Max Planck Research Group
Epistemes of Modern Acoustics

Sound & Science: Digital Histories

Funk: Die Wochenschrift des Funkwesens, no. 27-39, Berlin, 1929

https://acoustics.mpiwg-berlin.mpg.de/node/1672

Scan licensed under: CC BY-SA 3.0 DE | Max Planck Institute for the History of Science

MAX PLANCK INSTITUTE
FOR THE HISTORY OF SCIENCE

4°

Os 3715/5

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

METZOLDT

8 Xu 480/10

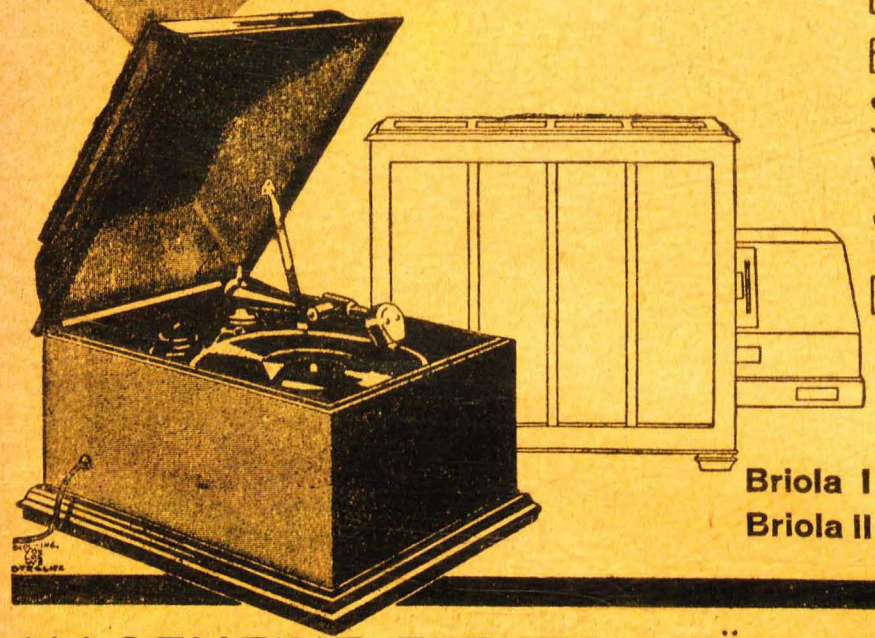
* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 27

BRIOLA

AEG

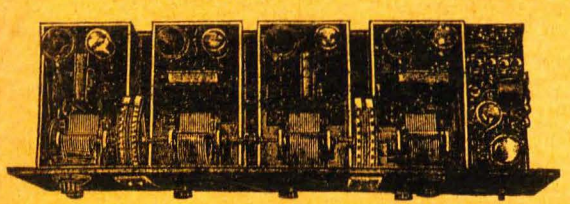


DAS GERÄT FÜR ELEKTRISCHE SCHALLPLATTEN-WIEDERGABE IN VERBINDUNG MIT DER RADIOANLAGE

Briola I mit Federwerk **RM 250,—**
Briola II „ Elektromotor „ **375,—**

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT

Der Panzer-Neutro



Schaleco-Standard-Neutro

200—2000 m

In bezug auf Gesamtverstärkung, Selektivität und Durchschlagsfestigkeit ist der Schaleco-Standard-Neutro IV auch heute noch unübertroffen. Während die Selektivität bei einem Empfänger mit Schirmgitterröhren ohne Verlust an Verstärkung am ehesten durch Frequenzwandlung (bei Superhets) erzielt wird, ist bei Neutrodyne-Geräten, welche ja bekanntlich ohne Frequenzwandlung arbeiten, die Selektivität bei gegebener Verstärkung von der Zahl der abgestimmten Kreise abhängig. Es ist ohne weiteres möglich, Neutrodynegeräte mit 4 Hochfrequenzkreisen unter Verwendung moderner Eingitterröhren völlig stabil zu betreiben und so ein Maximum an Verstärkung bei unbedingter Selektivität zu erzielen. Der Schaleco-Standard-Neutro stellt eine Spitzenleistung des auf dem Empfangsgebiet der drahtlosen Telephonie überhaupt Erreichbaren dar. Die Konstruktion ist derart, daß einzelne vollständig abgeschirmte und neutralisierbare Hochfrequenzverstärkerstufen als Bausteine für sich ausgebildet sind. Die Stufen sind ungeschaltet und lassen sich zu 2, 3 und 4 Stufen beliebig zusammenbauen, wozu in jedem Falle normalerweise noch eine zweifache Niederfrequenzverstärkung gehört. Durch Umschaltung einfacher Wellenwechsel.

— Auch für Wechselstromröhren lieferbar. —

Wir senden Ihnen auf Wunsch unseren Illustr. Prospekt kostenlos zu!

Schackow, Leder & Co., G. m. b. H.,
Berlin N 4 / Chausseestraße 42

Der Gekatron-Gleichrichter

Type GR10

Für 2 Netzspannungen (110—220 Volt) verwendbar



Preis RM. **76.—** einschl. Röhren, Schutzkorb und Schnuren

ladet Heizakkus von 1—6 Zellen mit etwa 1,0—1,5 Amp sowie Anodenakkus bis 60 Zellen mit 50—150 mA absolut betriebssicher mit geringem Stromverbrauch und kann auch unter Zwischenschaltung einer Siebkette als **Netzanodengerät** für Spannungen bis 130 Volt Gleichstrom verwendet werden

Fordern Sie Prospekte!

GUSTAV HEYDE G.M.B.H.
Abteilung VII / Dresden-N. 23 D.

4° Os 3715/5 - 6 1929 27-39

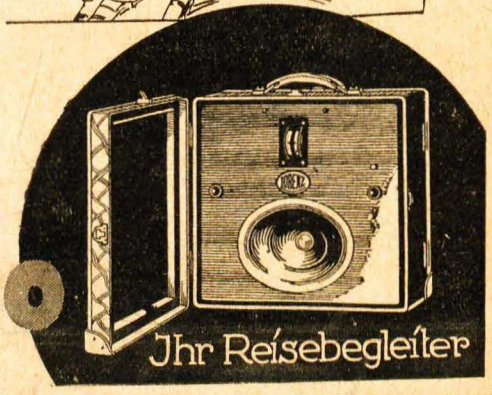
LORENZ

„Weltspiegel"

DER ELEGANTE RADIOKOFFER

Der Fernempfänger ohne Antenne, ohne Erdanschluß, mit eingebautem Lautsprecher.



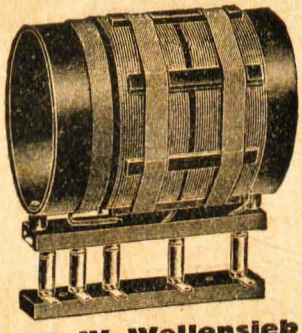


LORENZ-RADIO

VERTRIEBS-G·M·B·H · BERLIN SW 61.

Ihr Reisebegleiter

A. P. W. Schirmgitter-Transformatoren



A. P. W. Wellensieb

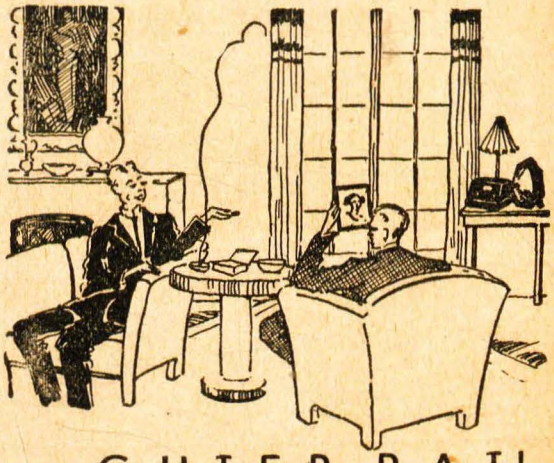
A. P. W. Skalentrommel mit Feineinstellung · Elstree-Solodyne-Transformatoren · Jowidyne-Universalspulen · WIDO-Ein- und Ausschalter mit Widerstand · Hochfrequenz-Drosseln · Veränderliche Blocks · Neutralisationskondensatoren · Kurzwellenspulen · Drehkondensatoren · Transformatoren sowie Drosseln für Netzanschlußgeräte

Allgemeine Präzisionswerkstätten

MAX DOBRINDT

Berlin-Friedenau / Handjerystr. 52

Fernsprecher: Amt Rheingau Nr. 3570



GUTER RAT!

„Wenn ich nur wüßte, wie ich Elly das klarmachen könnte, was ich für sie empfinde!"

„Nichts leichter als das! Bring' ihr nicht immer Pralinen oder Zigaretten mit, sondern schenke ihr einmal eine

VALVO-RÖHRE

für ihren Apparat.

Sie merkt dann, daß Du einen Sinn für das „Dauerhafte" hast, daß Du „häuslich" bist und daß „klangreine Töne" Dein Herz entzücken. Dem wird sie nicht widerstehen können.

RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG

WERK LOKSTEDT / LOKSTEDT bei HAMBURG / NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Betr. Ordentliche Tagung des D. F. T. V. (Schluß.) In Hinsicht auf einen Antrag aus Süddeutschland faßte die Versammlung einstimmig einen Beschluß, daß die Hauptversammlungen der Verbandsmitglieder nach Möglichkeit mit einem Vertreter des D. F. T. V. beschickt werden. Der D. F. T. V. hat sich daher mit einem Rundschreiben an seine Verbandsmitglieder gewandt und gebeten, ihm so frühzeitig wie irgend möglich bekanntzugeben, wo und zu welchem Termin die Hauptversammlung stattfindet. Gegebenenfalls könnten die Hauptversammlungen einiger Verbandsmitglieder so gelegt werden, daß der Besuch verschiedener Tagungen in Form einer Rundreise des D. F. T. V.-Vertreters durchgeführt wird. Auf diese Weise würde eine nicht unbeträchtliche Ersparnis für Reisespesen erreicht.

Der D. F. T. V. bittet daher nochmals von dieser Stelle aus, ihm rechtzeitig die entsprechenden Mitteilungen und Wünsche zu übermitteln und weist darauf hin, daß die tagenden Verbandsmitglieder stets mit einem Vortrag des D. F. T. V.-Vertreters rechnen können.

Der Verbandsbeitrag wurde einstimmig in derselben Höhe wie bisher festgesetzt, d. h. monatlich 4 Pfg. pro Einzelmitglied der Verbandsvereine.

Die nächste Tagung 1930 findet beschlußgemäß in Breslau statt.

Anmerkung: Die Veröffentlichungen betr. D. F. T. V.-Jahresbericht 1928/1929 sowie Berichte der Ausschüsse beginnen in den Verbandsnachrichten vom 11. Juli 1929. In den Verbandsnachrichten vom 4. Juli 1929 wird der Syndikus des D. F. T. V., Rechtsanwalt Dr. Harry Pinkus, über die ersten Ergebnisse unserer „Störprozesse" berichten.

Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Sprechstunden werden regelmäßig am Freitagabend einer jeden Woche abgehalten, und zwar: in Verwaltungsfragen von 18 bis 19 Uhr, in technischen Fragen von 19 bis 20 Uhr. Wir hoffen auch weiterhin auf regen Besuch.

Voranzeige! In diesem Jahr findet, wie auch im vorigen Jahre, Mitte Juli eine Fuchsjagd auf ein im Gelände verborgenes Störgerät statt. Die Jagd wird sich wieder in der Gegend von Wannsee abspielen. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Der Vortragszyklus „Einführung in die höhere Mathematik" findet jeden Mittwoch, 19.30 Uhr, in der Hauptgeschäftsstelle statt.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

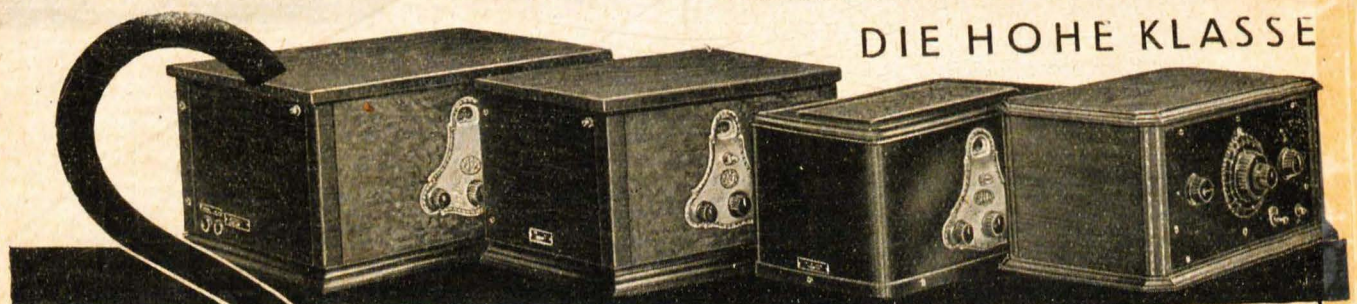
*

Gruppe Rundfunk AEG., 1. Vors. A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Plan-Ufer 23. Nächste Mitgliederversammlung am Freitag, dem 5. Juli 29, um 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift, 2. Bericht des Kassierers, 3. Verschiedenes. — Wir bitten, vom Besuch der Bastelstunde, die jeden Freitagabend im „Haus der Technik" geöffnet ist, recht regen Gebrauch zu machen. Den Bastlern steht Bohrmaschine, Drehbank sowie Werkzeug zur Verfügung.

Ortsgruppe Brandenburg a. H. Vorsitzender: Ing. H. Herbst, Gorrenbergstraße 18, Schriftführer: Ing. H. Sorge, Nst. Markt 13, Kassierer: Elektromeister O. Jendricke, Steinstraße 39. — Unsere Versammlung im Monat Juli findet am Mittwoch, dem 10. 7. 1929, im Klublokal Oske, „Kleiner Saal", statt. Wir bitten die Mitglieder, zahlreich zu erscheinen.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.). Vorsitzender: M. Knopke, Bln.-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Bln.-Spandau-W., Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1, Postscheckkonto Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Am 9. d. Mts. findet kein Bastelabend statt. — Der Monatsbeitrag von 2,10 RM. ist stets unaufgefordert bis spätestens am 6. jedes Monats an unseren Schatzmeister zu zahlen, damit Rückstände vermieden werden.

Gruppe DeTeWe, Geschäftsstelle Berlin SO 36, Zeughofstraße 6/9. Vereinslokal: Restaurant A. Baitz, Berlin SO 36, Schlesische Straße 28. Jeden Mittwoch von 20 bis 23 Uhr. — In der Zeit vom 3. Juli bis zum 28. August d. J. fallen unsere offiziellen Bastelabende aus. Es befindet sich aber an jedem Mittwoch ein Vorstandsmitglied im Vereinslokal, um Fragen zu beantworten und Auskünfte zu erteilen. — Auch machen wir unsere Mitglieder



Auch unsere Leser im Ausland

gelangen spätestens Sonnabend früh in den Besitz des »FUNK«, wenn sie ihn direkt bei der Post bzw. Briefträger bestellen. — Der Postbezug ist zulässig in den nebenstehend aufgeführten Ländern.

Belgien
Dänemark
Estland
Finnland
Frankreich
Italien
Lettland
Litauen
Luxemburg
Memelgebiet
Niederlande
Norwegen
Österreich
Schweden
Schweiz
Tschechoslowakei
Ungarn

darauf aufmerksam, sich noch einmal Mitteilung Nr. 4 durchzulesen, in der wir bekanntgaben, daß die Frist am 1. September d. J. abgelaufen ist, und daß wir keine Rücksicht mehr nehmen, hinsichtlich „Funk"-Sperre und Abmeldung. Gleichzeitig bitten wir unsere Mitglieder, ihre Beiträge pünktlicher zu zahlen. Nächste Monatsversammlung am 4. September d. J. um 20 Uhr im Vereinslokal.

Deutscher Radio-Club — Funktechnische Vereinigung Berlin-Neukölln. Geschäftsstelle Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fernsprecher F 6, Bärwald 6565 (Postscheckkonto Berlin 238 85). Materialabgabestelle geöffnet von 11 bis 19 Uhr. Akkuladestation. Neu aufgenommen Photoartikel. Technische Sprechstunde: Auch während der Sommermonate jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum.

Deutscher Radio-Club Berlin, E. V. Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. — Am Freitag, dem 5. Juli 20 Uhr, Mitgliederversammlung im Restaurant Probst, Cantianstraße 21; der Vorstand bittet dringend um recht rege Beteiligung.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle und Schatzmeister: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Postscheckkonto des Vereins: 216 87. 1. Vorsitzender: Dr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf. — Wir bitten die Mitglieder, ihre Beiträge möglichst ein Vierteljahr im voraus, ohne besondere Zahlungsaufforderung, die Geld und Porto entzieht, das für technische Zwecke besser anzuwenden ist, auf das Postscheckkonto des Vereins einzuzahlen. — Der Verein unterhält folgende Arbeitsgemeinschaften, die allen Funkfreunden mit Rat zur Seite stehen:

Arbeitsgemeinschaften:

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Nächste Zusammenkunft am Donnerstag, dem 4. Juli, im Vereinslokal, Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90. Um 20 Uhr Vorführung des Radix-Schirmgitter-Netzempfängers 4.

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Zusammenkünfte jeden Freitag, 20 bis 22 Uhr, Gemeindeschule Schönfließer Str. 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: Johannes Schilling, Berlin N 65, Fennstr. 35—37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstr. 90, jeden Donnerstag 20 Uhr.

Pankow-Schönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Die Zusammenkünfte fallen bis auf weiteres aus.

Südost: Leiter: Hans Bennewitz, SO 36, Wrangelstr. 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch 20 Uhr.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-von-Guericke-Str. 26. Fernruf 7870 Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Str. 4. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Techn. Programm und Leitung: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. Techn.-wissenschaftl. Ausschuß und techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Cafés. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr, Leiter: Obering. Schrott. — Heute, Freitag, den 5. Juli, Monatsversammlung. Tagesordnung: Berichte der verschiedenen Leiter; Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit im Verein; Verschiedenes. — Die Basteltätigkeit hat sich infolge des schlechteren Wetters wieder gehoben. Die Röhrenprüfgeräte sind in Angriff genommen, die Teile sind da, ebenfalls Zeichnungen zum Ankörnen der Bohrlöcher zum Ziehen der Leitungen. Teilnehmer können sich noch melden. Mit dem Vereinsgerät werden jetzt Emissionskurven der vorhandenen Röhren aufgenommen. In nächster Zeit gemeinschaftlicher Bau von einfachen Wellenmessern. Bastelarbeit für eifrige Bastler an den Vereinsschränken ist vorhanden. Im Zirkus sind zwei neue Räume gemietet, in denen unser Sender in Betrieb gesetzt wird.

F. T. V. Siemens. 1. Vorsitzender Th. Törring, W. W. 5, Funken-Abteilung. Schatzmeister E. Brausewitz, Elmowerk, Rechnungskontrolle. Schriftführer A. Wiebke, W. W. C. B. F. Bastelstube Charlottenburg I, Kirchplatz 2, jeden Donnerstag von 17.30 bis 22 Uhr. — Während der Sommermonate Juli und August finden keine Mitgliederversammlungen statt. Nächste Versammlung erst am Dienstag, dem 3. September, im Vereinslokal Marsand. Tagesordnung wird noch bekanntgegeben. Trotzdem bitten wir unsere Mitglieder, auch während der Sommermonate recht rege im Interese des Vereins zu wirken, und weisen nochmals darauf hin, daß für Neueintritte während der Monate Juli bis September kein Eintrittsgeld erhoben wird. Beim Besuch der Bastelstube hat es sich herausgestellt, daß die Mitglieder vielfach nicht im Besitze der Mitgliedskarten waren. Wir bitten unsere Mitglieder die Mitgliedskarten, durch die Obleute vorschriftsmäßig gestempelt, beim Betreten der Bastelstube vorzuzeigen, um zu verhindern, daß auch dem Verein Fernstehende die Bastelstube benutzen können.

*

Saar-Radio-Club E.V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz. Saarbrücken 3. Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr. 3.

Beachten Sie unsere Kleinen Anzeigen

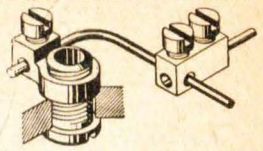


Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

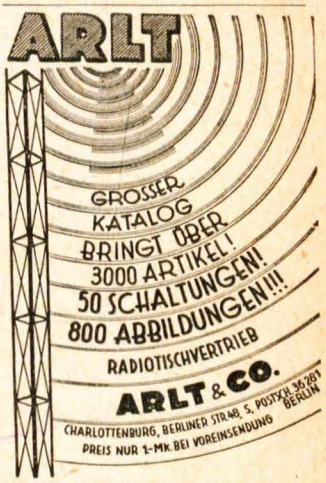
Die neue Hochfrequenzspule
„LILIPUT"
Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke
Nur **ein** Preis
25—300 Windungen 1 RM. per Stück
EspeWerk, Potsdam

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

ARLT



Technikum Ilmenau in Thüringen
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik
Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabteilung

DER NEUE EHRENFELD RADIOKATALOG Nr. 5

Moderne Apparate für Batterie- u. Netzanschluß, Lautsprecher, Musik-Übertragungs-Anlagen, Einzelteile, 30 moderne Schaltungen, reich illustriert —

IST ERSCHIENEN!

Versand gegen Voreinsendung von RM. —,50 auf Postscheckkonto Ffm. 4628 innerh. Deutschlands franko

F. EHRENFELD
FRANKFURT A. M. 720

Viktoriastr. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Morsekursus. Der Morsekursus unter Leitung des Herrn Reuther findet jeden Montag und Freitag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle des Clubs, Varziner Str. 20, statt.

Nächste Zusammenkunft der Störungsbeobachter am Mittwoch, dem 10. Juli, 20.30 Uhr, im Nebenzimmer des Keglerheims zu Sbr. Aussprache über die bisher getroffenen Maßnahmen: Feststellung weiterer Störherde; Verschiedenes. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Beobachter dringend erforderlich. Mitglieder, die über Störungen zu klagen haben, sind zur Teilnahme an der Zusammenkunft freundlichst gebeten.

Zu verkaufen: 1 Standard-Doppelröhrengerät mit Röhren zu 500 Fr. bei Mitglied Jakob Krämer jr., El. Mont, Krenzelsberg 17, Sbr. 5.

Während der nunmehr beginnenden heißen Zeit fallen die regelmäßigen Veranstaltungen bis auf weiteres aus. Der Morsekursus wird weitergeführt. Auskünfte können jederzeit in der Geschäftsstelle (siehe oben) eingeholt werden. — Die Mitglieder, die vor längerer Zeit den „Radio-Amateur", Wien, entliehen haben, werden freundlichst gebeten, die Hefte in der Geschäftsstelle zurückzugeben.

Ortsgruppe Spiesen. Monatsversammlung am Mittwoch, dem 17. Juni, 20 Uhr, im Restaurant Fritz Schmitt (Oberdorf). Vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.

Ortsgruppe Dudweiler. Die Werkstätte ist vorläufig jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr geöffnet, wo Rat und Auskunft erteilt wird. Besondere Wünsche können dort in ein aufliegendes Buch zur Erledigung eingetragen werden. Kleinere Reparaturen können unter Leitung des Technischen Ausschusses in dieser Zeit ausgeführt werden. Werkzeuge usw. stehen in der Werkstätte zur Verfügung, können jedoch nicht mit nach Hause genommen werden. Um rege Benutzung wird gebeten. Verwalter der Werkstätte Herr Karl Wagner; Vertreter Herr Ludwig Münzel.

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Wir ersuchen alle Mitglieder, die noch nicht im Besitze einer Mitglieds- bzw. Ausweiskarte sind, dies umgehend dem Vorstand oder dem Schriftführer, Herrn F. Bettinger, Völklingen, Hofstattstr. 71, mündlich oder schriftlich mitzuteilen. — Zum Monatsbeitrag von 9,50 Fr. wird laut Vorstandsbeschluß vom 7. Mai ein Zuschlag von 50 Cts. erhoben zwecks Bestreitung der Kosten der Einziehung. Die Beiträge werden mit sofortiger Wirkung durch einen vom Vorstand bestellten Einkassierer eingezogen. Auch machen wir alle säumigen Zahler darauf aufmerksam, ihre restlichen Beiträge dem Vorerwähnten bei Vorsprechen zu entrichten.

Radio-Club Neunkirchen (Saar). Kaufmännische Versammlung am Freitag, dem 5. Juli, 20.30 Uhr, im Klublokal. Zahlreicher Besuch erbeten. — Betreffs Beitragsleistung für den „Funk" sei darauf hingewiesen, daß rückständige Zahlungen entweder an den Kassierer, Herrn Leid, Viktoriastraße, oder Bankkonto Gebr. Röchling zu leisten sind. — Der Klub beabsichtigt, mit Familienangehörigen den Kaiserslauterer Rundfunksender zu besichtigen. Mitglieder, die an obigem Ausflug, dessen Termin noch bekanntgegeben wird, teilnehmen wollen, mögen sich an einem Vereinsabend eintragen. — Nächster technischer Abend am Freitag, dem 12. Juli, 20.30 Uhr, im Klublokal.

*

Landesverband Mecklenburg-Schwerin.

Verein der Funkfreunde E. V., Schwerin in Meckl. Geschäftsstelle Carl Anders, Gr. Moor 7, Fernruf 709, Vereinslokal Restaurant „Zur Klause", Kl. Moor 10. — Nächste Mitgliederversammlung und Vorführungsabend am Montag, dem 8. Juli, um 20 Uhr — nicht wie bisher 20.30 Uhr —, im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Was ist in Schwerin von einem einfachen Detektorempfänger mit und ohne N.-F.-Verstärkung zu erwarten? — 2. Die Sprache der kurzen Wellen. — 3. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Versammlung. — 4. Verschiedenes.

*

Mitteldeutscher Funkverband E.V., Sitz Leipzig.

Leipzig W 31, Stieglitzstraße 52.

Die Mitteldeutsche Rundfunk-A.-G. veranstaltet am 6. Juli 1929 im Lunapark zu Leipzig ein Wohltätigkeitsfest für alle Rundfunkhörer. Anfragen zwecks gemeinsamen Besuchs und Kartenvorbestellungen sind an die Mitteldeutsche Rundfunk-A.-G. zu richten. Näheres siehe Rundschreiben.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Sonnabend, 6. Juli, 20 Uhr, Vorführungsabend in der Hopfenblüte, kl. Vortrag, Aussprache, geselliges Beisammensein mit Damen. — Dienstag, 9. Juli, 20 Uhr, im Vereinslokal (Berufsschule, Paradiesstraße), Vortrag des Herrn Dr. Busse vom Phys.-techn. Institut: „Über Vorgänge bei der modulierten Sendung und beim Empfang". Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten. — Sonnabend, 13. Juli, Vorführungsabend in der Hopfenblüte. Näheres folgt.

Radio-Club Eisenach. Während der Ferien wird der Vortragsdienst ausgesetzt. Dagegen finden die zwanglosen Mitgliederbesprechungen am 17. und 31. Juli im Sophienhof, unter Leitung von Herrn Fleischmann, statt. — Montag, 5. August, Vorstandssitzung. Sonst sind die Vorstandssitzungen jeden letzten Montag im Monat (Sophienhof). Mitglieder sind hierzu stets eingeladen. — Mittwoch, 7. August, Versammlung im Vereinslokal. Tagesordnung wird bekanntgegeben.

Gesellschaft der Funkfreunde E. V., Hannover. Präsident Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf 396 89. Geschäftsstelle Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Fernruf 610 95. Postscheckkonto Hannover 354 27. Bankkonto Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Technischer Briefkasten: Charly Friedrichs, Hannover-Linden, Falkenstr. 28. — Interessenten werden gebeten, unsere Beitrittsbedingungen anzufordern. Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Technische und juristische Beratung bei der Geschäftsstelle. Am 1. September Beginn der Einführungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene sowie der Bastelabende in unserem neuen Klubheim in Linden, Weberstr. 25/26. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg (Pr.). Geschäftsstelle: Weidendamm 25, I. Geschäftsstunden werktäglich, außer Dienstag und Freitag, von 10 bis 13 Uhr, Dienstag und Freitag von 16 bis 19 Uhr. Bastelgemeinschaft Donnerstag von 19.30 bis 21.30 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto Königsberg (Pr.) 145. — Mitglieder, die die technische Zeitschrift „Funk" durch die Post beziehen — Preis 2,46 RM. monatlich — sind von der Beitragszahlung befreit. Gegen Rückgabe der Postquittung schreiben wir unseren Mitgliedern den vollen monatlichen Vereinsbeitrag gut. — Die Bastelgemeinschaft kommt wöchentlich einmal (Donnerstag von 11.30 bis 21.30 Uhr) im Geschäftszimmer zusammen. Mitglieder, die basteln oder sich an gemeinsamen Arbeiten beteiligen wollen, werden gebeten, zu erscheinen.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. Oktober 1929, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM. auch erst für Oktober 1929 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG.-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

2. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das dritte Kalendervierteljahr war am 10. Juni 1929 fällig. Soweit bisher Zahlung nicht erfolgt oder Stundung gewünscht worden ist, erfolgt Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Postgebühren.

3. Mitglieder-Hauptversammlung vom 27. Juni 1929. Von den Versammlungsergebnissen teilen wir mit: Nachdem der Geschäftsführer den Kassen- und Geschäftsbericht mitgeteilt hatte, erfolgte Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse des beeidigten Bücherrevisors Adolph Henke, Charlottenburg, und der Rechnungsprüfer. Anschließend folgte Entlastung und Wiederwahl des bisherigen Vorstandes, der sich zusammensetzt aus den Herren: Dr. Erich F. Huth, Berlin W 30 (Vorsitzender); Dr. Curt Borchardt, Charlottenburg (Stellvertr. Vorsitzender); Ing. Hans Kahle, Berlin W 15 (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Direktor Ludwig Biber, Charlottenburg (Beisitzer); Physiker Oscar Gadamer, Berlin-Tempelhof (Beisitzer). Als Rechnungsprüfer wurden gewählt die Herren Oberregierungsmedizinalrat Dr. Mattick und Zahnarzt Dr. Alexander V. Richter, Berlin W 50. Über die sonstigen Punkte der Verhandlung folgen weitere Mitteilungen.

4. DFG.-Mitteilungen. Heft 70/71 (Mai—Juni) ist an die Mitglieder der DFG ausgesandt worden. Diejenigen Mitglieder der DFG, denen es nicht zugegangen ist, bitten wir, es von der DFG-Geschäftsstelle anzufordern. Einzelne Hefte werden auch an Nichtmitglieder kostenlos abgegeben. Aus Heft 70/71 werden interessieren der Bericht über den Vortrag des Herrn Dr. W. Hagemann (Der heutige Stand der Schallplattentechnik) sowie der über den Urtelschen Vortrag im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule Charlottenburg (Aus der Praxis des Kurzwellenamateurs). Zu nennen sind ferner Aufsätze über das Fernsehsystem Telefunken-Karolus und über den Tonfilm. Das Thema „Brandschaden" wird in rechtlicher Beziehung beleuchtet, und Berichte über die Pariser Frühjahrsmesse und die Beantwortung einer ganzen Reihe technischer Fragen steigern das Interesse. Der „Technische Briefkasten" fehlt dabei selbstverständlich nicht.

6. Technischer Sprechstunde. Vom 21. Juni 1929 ab finden keine technische Sprechstunden der Urlaubszeit wegen statt. Der Wiederbeginn wird rechtzeitig bekanntgegeben. Daher nur schriftliche Anfragen in dieser Zeit, denen Rückporto beizufügen ist.

Geschäftliche Mitteilung.

Ohne Verantwortung der Schriftleitung.

Nur „Philips". Kaufen Sie nur moderne Netzempfänger, nachdem Sie sich davon überzeugt haben, daß diese Netzempfänger mit „Philips"-Gleichrichterkolben und Niederfrequenztransformatoren ausgerüstet sind. Warum?! — fragen Sie Ihren Radiohändler!

Wir suchen für sofort einen perfekten

Radio-Mechaniker

der auch Meßinstrumente reparieren und eichen kann, in Dauerstellung.

Anfragen unter Nr. 100 an die Geschäftsstelle d. „Funk", Berlin SW 68, Zimmerstr. 94

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

In diesem Verzeichnis werden nur Erzeugerfirmen aufgenommen. Die Verwendung von Warenklischees ist unstatthaft, dagegen sind Handelsnamen- und Warenzeichenklischees sehr erwünscht. Neue Überschriften werden auf Wunsch eingerichtet; Kosten entstehen für den Besteller dadurch nicht, berechnet wird nur der für die Eintragung erforderliche Raum ohne Überschrift. Die Kosten betragen 80 Rpf. pro Millimeterhöhe bei monatlich einmaliger Veröffentlichung. **Beispiel:** Die Eintragung der „Ideal Werke A. G." mit Klischee = 8 mm hoch à 80 Rpf. kostet mithin RM. 6,40 monatlich.

Akkumulatoren

Accumulatoren-Fabrik Hermann Estler Dresden A 19 Augsburger Str. 57

Accumulatoren-Fabrik, Aktiengesellschaft Abt. Varta Berlin SW 11 Askanischer Pl. 3

Amateur-Baukasten

IDEAL WERKE A.G. BERLIN SO 36

Anoden-Batterien

C. Erfurth, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 15, Fabrikmarke „Thor"

„HAGE" Spar-Anode 100 V nur RM. 5,90, 120 V nur RM. 7,50. Radio Hoxter, Berlin N 54, Weinbergsweg 24

R. Sachs, G. m. b. H., Berlin SO 16, Neanderstraße 4

Fabrikmarke „STAUFEN", Württembergische Elemente- u. Apparatebaugesellsch. m.b.H., Weißenstein O. A., Geislingen-Steige

Wreschner G. m. b. H., Breslau 5, Zinkbecherfabrik für Batterien

Anodenwiderstände

veränderlich

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Apparate

NORA-RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

Apparate für Lautsprecher-Empfang

sämtlicher Stationen

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Bananenstecker

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Baukasten

für Empfänger

IDEAL WERKE A.G. BERLIN SO 36

Becher-Transformatoren

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

Beleuchtungsschalter für Feinsteller

Emkabe Radio Gesellschaft mbH. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Blitzschutzpatronen

Ant. Kathrein Rosenheim (Ob.-Bayern) Einzige Spezialfabrik f. Blitz- u. Überspannungs-Schutz-Apparate

Blitzschutzschalter

Ant. Kathrein Rosenheim (Ob.-Bayern) Einzige Spezialfabrik f. Blitz- u. Überspannungs-Schutz-Apparate

Briola

Gerät für elektrische Schallplatten-Wiedergabe in Verbindung mit der Radioanlage. Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin

Canto

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Clamo

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Detektoren

IDEAL WERKE A.G. BERLIN SO 36

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- u. Luxor-Detektors

Detektor-Empfänger

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Detektor-Kristalle

IDEAL WERKE A.G. BERLIN SO 36

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Doppelkopfhörer

IDEAL WERKE A.G. BERLIN SO 36

„Milligate" Gregor Kogan Berlin N 65 Chausseestraße 73/74

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Drahtlose Widerstände

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Dreiröhrengeräte

Sachsenwerk Niedersedlitz / Sa.

Dynamische Lautsprecher

ACUSTON A.-G., Berlin S 42

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

„Elion"

Ernst Breitenborn Leipzig O 30, Konradstr. 36—38

„Elite" H. F.

Schutzmarke für Transformatoren und Drosseln der Georg Budich G.m.b.H., Berlin NW 87, Sickingenstraße 4

Empfänger

mit eingebautem Lautsprecher

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

IDEAL WERKE A.G. BERLIN SO 36

Empfänger

mit eingebautem Netzanschlußgerät

IDEAL WERKE A.G. BERLIN SO 36

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Endverstärker

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Feinsteller

Emkabe Radio Gesellschaft mbH. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Feinstellskalen

„Milligate" Gregor Kogan Berlin N 65 Chausseestraße 73/74

Flächen-Lautsprecher

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Geadem

Netzempfänger der: Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Geakord

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Geaphon

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40 Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

Geatron
Netzempfänger der: Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Geola
Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Gleichrichter
„Dreyso-Gleichrichter Permanent" D. R. P. ang. H. Dreyer & Sohn Potsdam, Am Kanal 10

Gekatron - Gleichrichter Gustav Heyde G.m.b.H., Dresden-N 23.

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Gleichrichterröhren
Rectron - Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35 Potsdamer Str. 52

Gleit-Widerstände
Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Großflächen-Lautsprecher
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Hochbelastbare Radiowiderstände
Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Hochfrequenzdrossel
Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren
Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren
abstimmbar

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren
gepanzert

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Holzgehäuse
Th. Hübner, Hanau a. M.

Sielaff & Käding, Berlin N 65, Gottschedstr. 38, Tel. Moabit 5756, Radio- und Lautsprechergehäuse.

Holzschalltrichter
Th. Hübner, Hanau a. M.

Isomona
Feinstellskalen der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

Isopress
Schutzmarke der Firma Iso-Presswerk G.m.b.H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

Isoradin
Feinstellskalen der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

Isosimplo
Skalenscheiben und Heizknöpfe der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Str. 1—6

Klangveredler
IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Kondensatoren
Richard Jahre Spezialfabrik f. Kondensatoren, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 33a

Qualitäts- Selekton Erzeugnisse

Feinmechanik A. G., Schmalkalden

Konzert-Transformatoren
Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

Kopffernhörer
IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Kopfhörer
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Kopplungselemente
„Milligate" Gregor Kogan Berlin N 65 Chausseestraße 73/74

Kraftverstärker
Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerstände, Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Kristalle
IDEAL WERKE A. G. BERLIN, SO 36

Kristalle
aller Art in Packungen und lose

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Kurzwellenspulen
Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Ladegleichrichter
Dr. Dietz & Ritter G.m.b.H. Körting Fabrik für Transform. u. Widerstände DR Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Lautsprecher
ACUSTON A.-G., Berlin S 42

„Clamo", „Canto", „Geola", „Geakord", „Geaphon": Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

AMIGO

Amigophon, Amigo-Dux, Amigo-Variété, Schalldosen und Systeme Gustav Amigo, Lautsprecherfabrik Berlin S 42, Fürstenstr. 3

FMG Lautsprecher-Pick ups

Fein-Maschinenbau-Ges. m. b. H., Berlin SW 68 Charlottenstr. 6

PLUG GRASSMANN

Helios-Lautsprecher u. Schalldosen, Peter Graßmann, Berlin-Steglitz, Siemensstr. 19

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

NORA - RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Dolly Lautsprecher
Deutsch-Continentale Handelgesellschaft m. b. H., Berlin SW 11, Hallesches Ufer 28

LENZOLA-Lautspr. m. exponential schwingend. Luftsäule. Lenzola-Lautsprecherfabrik, Krefeld

Lautsprecher
mit Ankersystem

Dolly Lautsprecher
Deutsch-Continentale Handelgesellschaft m. b. H., Berlin SW 11, Hallesches Ufer 28

„Grawor" Lautsprecher und Schalldosen Grass & Worff Inh.: Walter Vollmann Berlin SW 68 Markgrafenstraße 18

Lautsprechergehäuse
Sielaff & Käding, Berlin N 65, Gottschedstr. 38, Tel. Moabit 5756, Auch Einzelverkauf.

Lautsprecher-membranen
aus Metall

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

Lautsprecher-Schalldosen
IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Lautstärkenregler
Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Lichtantennen
Emkabe Radio Gesellschaft m. b. H. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Eswe Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Lötkolben
elektrische

Teleph.-Appar.-Fabrik E. Zwietusch & Co. G. m. b. H. Bln.-Charlottenburg 2 Salzufer 6-7

Magnetsysteme
Otto W. Hoffmann, Berlin NO 43, Neue Königstr. 5

Netzanschlußgeräte
Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H. Körting Fabrik für Transform. u. Widerstände DR Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

NORA - RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

Netzanschlußgeräte

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11.

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Netzanschlußgeräte
für Gleich- und Wechselstrom

Signalbau-Aktiengesellschaft Dr. Erich Franz Huth
Berlin SO 16, Köpenicker Str. 108/109

Netzanschlußgeräte
(Wechselstrom)

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Netzanschluß-Empfänger
mit eingebautem Lautsprecher

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Netzempfänger

„Geatron", „Geadem": Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Neutrodone

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Neutrodyne Elstree-Transformatoren

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Neutrodyne-Empfänger

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Neutrodynegeräte

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Niederfrequenz-Transformatoren

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabr. f. Transform. u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Panzer-Transformatoren

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Polschuhe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Radix

Warenzeichen der Firma G. Rohland & Co. G. m. b. H., Berlin N 54

Rahmenantennen

RINKEL

Dipl.-Ing. Paul Rinkel Regierungsbaumeister Charlottenburg 4, Sybelstr. 69

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Röhren

Dolly Dunkelstrahler
Deutsch-Continentale Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin SW 11, Hallesches Ufer 28

Röhrengeräte

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

SEIBT

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Säureprüfer
für Akkumulatoren

Otto Sieder, Schmiedefeld in Thür. Spezialfbk. f. Säureprüfer „NORM"

Aus Glas und Zelluloid in bekannter Qualitätsausführung. F. W. Herbst, Berlin SW 68, Lindenstr. 2 (Dönhoff 7437)

Schalldosen

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Schalter
jeder Art

A. Lindner, Werkstätt. f. Feinmech., Leipzig C 1 Schirmerstraße 3

Schallwerfer

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Schirmgitterspulen

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Stanzteile
für Netzanschlußgeräte

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Gesellsch. m. b. H., Jessen an der Elster.

Spulen

„HAGE" Flachspulen gekapselt, allein. Fabrikant Radio Hoxter, Berlin N 54, Weinbergsweg 24

Aug. J. Rumbler, Spulenwickelei, Frankfurt a. M., Eckenheimerlandstraße 60a

Spulenkoppler

Mikrokoppler
Imperator
Rotor-Koppler
Georg Funcke, Fabrik f. Feinmechanik, Berlin N 24, Friedrichstr. 131d

„Deuks" Patent-Koppler. Deutsche Korbspulenwickelei E. Paul, Charlottenburg, Droysenstr. 19

Spulenwickelei

Froitzheim & Rudert, Spulenwickelautomaten Bln.-Weißensee Langhansstr. 129—131

Transformatorenbleche
gestanzt, nach Maßgabe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

Transformatoren-Gehäuse u. Ankerkerne

Jessener Industrie-Werk, Eisen u. Blechwarenfabrik Ges. m b. H., Jessen a. d. Elster

Transformatoren-Kerne
nach Maßgabe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Trichter-Lautsprecher

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Trommelskalen

Emkabe Radio Gesellschaft mbH. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Tropaformer

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Ultraformer

G. Rohland & Co., G.m.b.H. Berlin N 54

Umschalter

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

Trichterlose Lautsprecher

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Übertragungsdosen

ACUSTON A.-G., Berlin S 42

Verstärker

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Widerstandsröhren

Rectron-Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35 Potsdamer Str. 52

Widerstände
hochohmig

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Widerstände
konstante

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Widerstände
für Netzanschluß

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Widerstände
veränderliche

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Zinkbecher

Wreschner G. m. b. H., Breslau 5, Zinkbecherfabrik f. Batterien

Zusatzgerät für Kurzwellen

G. Rohland & Co., G.m.b.H. Berlin N 54

Zwischenfrequenz-Transformatoren

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Die Wellenlängen der europäischen Sender

Nach dem neuen Wellenverteilungsplan.

Frequenz in kHz	Wellenlänge in m	Sendestelle
150	2000	Charkow
155	1935	Kowno
160	1875	Huizen
167	1800	Lahti
174	1725	Radio-Paris
184	1635	**Deutschlandsender**
193	1553	Daventry
203	1481	Moskau-Komintern
208	1444	Eiffelturm
213	1411	Warschau
214	1400	Nishnij Nowgorod
218	1380	Flugfunkdienst
223	1348	Motala
230	1304	Charkow-Narkompotschtel
250	1200	Konstantinopel Boden Reykjavik
260	1153	Kalundborg
280	1072	Hilversum
283	1060	Tiflis
297	1010	Basel
300	1000	Leningrad
309	972	Sorö
320	938	Moskau
364	825	Moskau (Versuchssender)
375	800	Kiew
385	778	Petrozavodsk
390	770	Östersund
395	760	Genf
442	680	Lausanne
527	569	**Freiburg** Laibach
532	565	Smolensk
536	560	**Augsburg** **Hannover**
545	550	Budapest
554	542	Sundsvall
563	533	**München**
572	525	Riga
581	517	Wien
586	511	Archangelsk
590	509	Brüssel
599	501	Mailand
604	497	Moskau-Gewerkschaft
608	493	Oslo
617	487	Prag
622	483	Gomel
626	479	Manchester
631	476	Sinferopol
635	473	**Langenberg**
644	466	Lyon la Doua
653	459	Zürich
659	456	Wilna
662	453	**Aachen** **Danzig** Bozen Klagenfurt
667	450	Moskau
671	447	Paris PTT
680	441	Rom
689	436	Stockholm
698	429	Belgrad
703	426	Charkow
707	424	Madrid
716	418	**Berlin**
725	413	Dublin
730	411	Odessa
734	408	Kattowitz Reval
743	403	Bern
748	401	Koursk
752	399	Daventry 5 GB
761	394	Bukarest
770	390	**Frankfurt a. M.**
779	385	Genua Wilna
784	383	Dneropetrovsk
788	381	Toulouse
793	379	Artemovsk
797	377	Glasgow
806	372	**Hamburg**
811	370	Tver
815	368	Sevilla
820	366	Nikolaiev
824	364	Bergen
833	360	**Stuttgart**
842	356	London
851	352	Graz
856	351	Leningrad
860	349	Barcelona
869	346	Straßburg
878	342	Prag
887	339	**Bremen**
892	337	Ivan-Voznesensk
896	335	Posen
905	332	Neapel
914	329	Montpellier
923	325	**Gleiwitz**
932	322	Göteborg
941	319	**Dresden**
950	316	Marseille
959	313	Krakau
968	310	Cardiff
977	307	Agram
986	304	Bordeaux-Lafayette
995	301	Aberdeen
1004	298	Huizen
1013	296	Reval(Versuchssender)
1022	293	Limoges Kaschau
1031	291	Helsingfors
1040	289	Bradford Bournemouth Dundee Edinburg Hull Liverpool Plymouth Sheffield Stoke Swansea
1049	286	Reims
1058	283	Innsbruck
1058	283	**Berlin O** **Magdeburg** **Stettin**
1067	281	Kopenhagen
1076	279	Preßburg
1085	276	**Königsberg**
1094	274	Turin
1103	272	Rennes
1112	270	Kaiserslautern
1121	268	Barcelona
1130	265	Lille
1139	263	Kaschau
1148	261	Newcastle
1157	259	**Leipzig**
1166	257	Hörby
1175	255	Toulouse PTT
1184	253	**Breslau**
1193	251	Spanien
1202	250	Tschechoslowakei
1211	248	Italien
1220	246	**Kiel** **Kassel** Linz
1229	244	Albanien prov. Polen
1238	242	Belfast
1247	240	Drontheim Rjukan
1256	239	**Nürnberg**
1265	237	Monaco-Nizza-Corso
1274	235	Norwegen
1283	234	**Münster**
1292	232	Agram
1301	231	Malmö Helsingborg Umea
1310	229	Cadix
1319	227	**Köln**
1337	225	Cork
1346	223	Luxemburg
1355	221	Viipuri
1364	220	Frankreich
1373	218	**Flensburg** Innsbruck Karlstadt
1382	217	Salzburg (4. Gemeinschaftswelle)
1391	216	5. Gemeinschaftswelle
1400	214	Polen
1410	213	Italien
1420	211	Rumänien
1430	210	Ungarn
1440	208	Belgien
1450	207	6. Gemeinschaftswelle
1460	206	7. Gemeinschaftswelle
1470	204	Gefle (8. Gemeinschaftswelle)
1480	203	9. Gemeinschaftswelle
1490	202	Karlskrona (10. Gemeinschaftswelle)
1500	200	Leeds

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

5. JULI 1929

HEFT 27

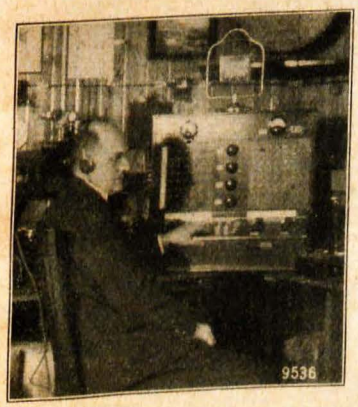
Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68

Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Amerika-Übertragung mit Zwölfröhrenempfänger

Automatische Fadingregulierung. — Transportabler Reportagesender. — Vorbildliche Berichterstatter.

Für manche gute Leistungen des Rundfunks sind oft zuviel der lobenden Worte verbraucht worden, so daß in dem Falle, da einmal eine überwältigende Tat geschah, die Sätze der Anerkennung abgenutzt erscheinen. Doppelt müßte man daher die Sportübertragungen der vergangenen Woche loben.



Dr. Reißer während der Übertragung am Schaltschrank.

Da war als starkes Erlebnis die Übertragung des Kampfberichtes Schmeling-Paolino aus Amerika. Selten war bisher eine derartige Übertragung mit soviel aktuellem Eifer und auf amerikanischer Seite mit stolzem Ehrgeiz und großer Liebe durchgeführt worden. Jene Nachtstunden vom Donnerstag zum Freitag waren nicht nur ein sensationelles Erlebnis des großen Boxkampfes, sondern erregten höchste Bewunderung über die technische Meisterung von Raum und Zeit.

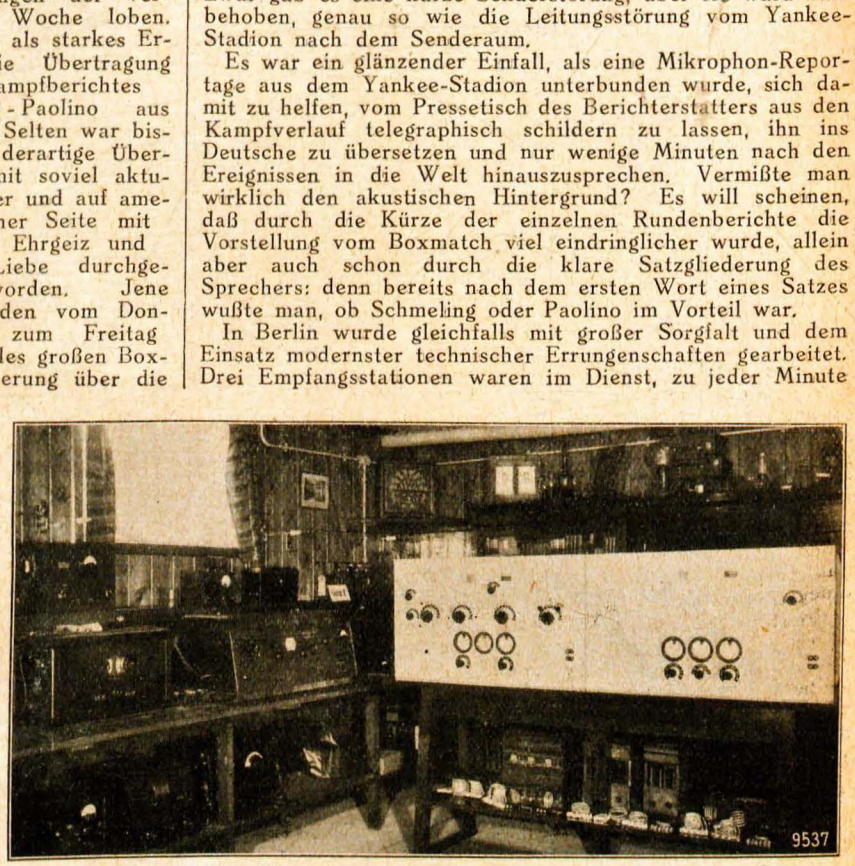
In den letzten Stunden des Kampftages schien es ungewiß, ob überhaupt eine Übertragung möglich werden würde; unermüdlich wurden aber Kabel mit Amerika gewechselt, um irgendeinen Ausweg zu finden und die Heimat über den Ausgang des Boxfightes schnell zu unterrichten. Amerikanischer Unternehmergeist hatte eine direkte Mikrophonberichterstattung vereitelt, aber der gleiche mutige Unternehmungswille wußte sich auch zu helfen. Das große amerikanische Nachrichtenbüro der United Press sprang in die Bresche, die General Electric Compagnie gesellte sich dazu, und so kam Deutschland zu seinem indirekten-direkten Rundfunkbericht vom siegreichen Kampf Schmelings.

Jenseits des Ozeans war der Sender W 2 XAW auf Welle 39,2 m bereit gestellt, und wenn nicht alles täuschte, hatte man den Sender zu diesem Zweck noch verstärkt, wie man überhaupt drüben alles getan hatte, um durch Vollkommenheit die Höhe technischen Könnens zu beweisen, um aber auch zu zeigen, wie gern man Deutschland diesen Gefallen tat.

Alle Kräfte waren eingesetzt, damit ein glatter Verlauf der Übertragung gewährleistet wird. Schon zwei Stunden bevor der Kampf begann, ließ man den Sender in Schenectady laufen, gab Sprache und Musik durch, und wir konnten nur bewundern, wie ausgezeichnet die Modulation des Senders war, wie gut die Welle die Entfernung überbrückte. Zwar gab es eine kurze Senderstörung, aber sie ward bald behoben, genau so wie die Leitungsstörung vom Yankee-Stadion nach dem Senderaum.

Es war ein glänzender Einfall, als eine Mikrophon-Reportage aus dem Yankee-Stadion unterbunden wurde, sich damit zu helfen, vom Pressetisch des Berichterstatters aus den Kampfverlauf telegraphisch schildern zu lassen, ihn ins Deutsche zu übersetzen und nur wenige Minuten nach den Ereignissen in die Welt hinauszusprechen. Vermißte man wirklich den akustischen Hintergrund? Es will scheinen, daß durch die Kürze der einzelnen Rundenberichte die Vorstellung vom Boxmatch viel eindringlicher wurde, allein aber auch schon durch die klare Satzgliederung des Sprechers: denn bereits nach dem ersten Wort eines Satzes wußte man, ob Schmeling oder Paolino im Vorteil war.

In Berlin wurde gleichfalls mit großer Sorgfalt und dem Einsatz modernster technischer Errungenschaften gearbeitet. Drei Empfangsstationen waren im Dienst, zu jeder Minute



Der Zwölfröhren-Kurzwellenempfänger mit automatischer Fadingregulierung im Laboratorium der R. R. G., der zum Empfang der amerikanischen Berichte des Boxkampfes Schmeling-Paolino benutzt wurde.

Preußische Staatsbibliothek Berlin

bereit, ihren Empfang auf den Sender zu geben; in der Praxis arbeitete man jedoch hauptsächlich nur mit einem Zwölfröhren-Überlagerungsempfänger, der über eine automatische Fadingregulierung verfügt. Der Empfänger, für kommerziellen Telephonieverkehr konstruiert, von Telefunken erbaut, ist in seiner Kompliziertheit ein wahres Wunderwerk der Technik, neidisch würde ihn jeder Amateur betrachten, der ihn auch mit geduldigstem Geschick nicht nachbauen könnte, zudem er weit über 10 000 RM. kostet.

Die Abbildung zeigt die Vorderseite des Gerätes. Wie zuverlässig das Gerät arbeitet, mag die Versicherung des die Amerika-Übertragung leitenden Chefingenieurs der R.R.G., Dr. Reißer, erhärten, der erst acht Tage den Empfänger im Laboratorium zu stehen hat, auf Anhieb die Station W 2 XAW erhielt und während der ganzen Dauer der Übertragung nicht ein einziges Mal nachzuregulieren brauchte. Im eigenen Kontrollempfänger gab man bald den Empfang auf, da lange Fadings dauernd störten, von denen bei der deutschen Rundfunkübertragung kaum etwas zu spüren war.

So hatte sich Technik und geschickte Reportage zu einer in jeder Weise vorbildlichen Berichterstattung vereinigt, die als großes Erlebnis noch lange nachklingen wird, bis eines Tages noch vollkommenere Leistungen uns bewundernd erschüttern und die Rundfunknacht vom 27. Juni nur noch in den Annalen des Rundfunks ehrend aufgezählt wird.

Aber nicht nur die Rundfunkübertragung aus Amerika ward zum Ereignis einer kurzen Woche, sondern auch die Reportage vom Fußballkampf Deutschland gegen Schweden aus dem Kölner Stadion. Hier war es der Sprecher Dr. Ernst von der „Werag", der hinreißend den spannenden Kampf zu schildern verstand. Geradezu vorbildlich wußte er die Hörer die Phasen des Spiels miterleben zu lassen, und ganz unsportliche Rundfunkteilnehmer versicherten, wie stark sie diese Reportage beeindruckte, wie sie als „Sport-Banausen" zu begeisterten und erregten Zuhörern wurden.

Und dem Wagemut und Geschick der „Werag" verdanken wir auch die direkte Reportage vom Boxkampf Hein Müller gegen Bonaglia in Turin. Hier ging es zwar nicht sehr drahtlos zu, denn keiner der italienischen Sender übertrug den Kampf, vielmehr hatte sich der Kölner Sender eine direkte Leitung von Turin aus schalten lassen, die in Anbetracht der Länge ausgezeichnet funktionierte. Deutsche Rundfunk-Sonderberichterstatter standen in Turin am Mikrophon, die sich begabt ihrer Aufgabe entledigten. Organisatorisch hatte zwar alles nicht ganz so geklappt wie man es sich wünschte, so schien die Leitung eine ganze Zeit bereit zu sein, und die Sprecher versäumten die kostbaren Minuten; aber es kam auch hier nur darauf an, den Hörern ein knappes Bild vom Kampf und seinem Ergebnis zu geben, denn in den Morgenzeitungen soll ja noch ein ausführlicher Bericht nachgelesen werden.

Schließlich sei aber auch nicht das Experiment der Berliner „Funk-Stunde" vergessen, die zur Berichterstattung von der Großen Grünauer Regatta sich eines transportablen Kurzwellensenders bediente. Das Ergebnis war nicht überwältigend, aber es hat wenigstens den Anschein, als will man sich mit dem Problem einer derartigen Rundfunkreportage jetzt etwas eifriger beschäftigen als bisher. Wenn man ohne Lautstärkeschwankungen Amerikaempfang treiben kann, sollte man auch die Empfangshindernisse bei einem beweglichen Kurzwellenempfänger überwinden.

Jedenfalls hat sich das Reichspostzentralamt der Sache angenommen und wird entsprechende Versuche durchführen, über die wir bald ausführlicher und von berufener Seite zu berichten hoffen.

Und also rückschauend, war es eine glückliche Woche erregender Übertragungen, begeisternd für deutschen und amerikanischen Rundfunkgeist.

Erfrischende Vitalität im Berliner Rundfunk

Hans Fleschs Reformen. — Doppelprogramm Berlin-Königswusterhausen. — Belebtere Nachmittagssendungen.

Etwas schneller als sein Vorgänger greift der neue Berliner Rundfunkintendant Dr. Hans Flesch nach den Zügeln der Regierung. Um die Mitte des Monats Juni hat er sein Amt angetreten, zwei Wochen danach hat er die Situation schon so weit überblickt, daß er ein Pogramm aufstellen kann, mit dessen Durchführung bereits für den August gerechnet werden darf. Das ist ein Zeugnis erfrischender Vitalität. Und ähnlich erfrischend wirken die mancherlei grundsätzlichen Änderungen, die im Aufbau, in der Struktur der Programmgestaltung vorgesehen sind.

Wenn die Berliner Sendeleitung am Anfang ihrer Mitteilung davon spricht, daß dem Intendanten außer der Leitung des künstlerischen Teiles auch ein entscheidender Einfluß auf das Vortragsprogramm „eingeräumt" worden ist, so setzten wir das allerdings bisher als etwas Selbstverständliches voraus; denn wie soll sich anders eine Gesamtleitung auswirken, zu der ein Intendant doch wohl berufen ist, wenn ihm nicht überall der gleiche Einfluß gewährleistet wird?! Unsere Vorstellung vom Beruf und von den Pflichten eines Intendanten duldet keine Götter neben dem einen gesamtverantwortlichen Leiter! Es ist zu begrüßen, daß sich auch Berlin zu dieser Erkenntnis der Notwendigkeit einer „einheitlichen Führung" durchgerungen hat.

Eine wesentliche Erweiterung des Programms bedeutet die Schaffung einer „Aktuellen Abteilung", die den Hörer „in einer ständigen Verbindung mit allen wesentlichen Zeiterscheinungen halten soll". Da in der Person des Intendanten nun auch der Vermittler zwischen allen Ressorts, Abteilungen und Büros gewährleistet ist, kann weiterhin geschlossen werden, daß die „Aktuelle Abteilung" ihre Tätigkeit nicht ressortmäßig abgrenzt, sondern ihren Einfluß ganz allgemein geltend macht; im wohlverstandenen Interesse der Hörerschaft, zu Nutz und Frommen eines belebten Programms.

Nachdem noch unter dem bestimmenden Einfluß von Direktor Friedrich Georg Knöpfke das Funkorchester aus seiner vornehmen Reserve herausgetreten ist und in einem Nachmittagskonzert sich hat hören lassen, soll künftighin diese Heranziehung in noch stärkerem Maße erfolgen. Schon dieser Entschluß verdient große Beachtung und Anerkennung; fast wichtiger aber scheint uns die Absicht zu sein, dem Nachmittagsprogramm ein ganz neues Gesicht geben zu wollen. Die starre Aufteilung des Zeitraumes in Unterhaltungsmusik und Vorträge wird endlich aufgegeben werden! Die Kluft zwischen dem Konzert und dem Abendprogramm — bisher für eine Folge von keineswegs immer interessanten Vorträgen reserviert — soll nun auch für Orchesterkonzerte freigegeben werden.

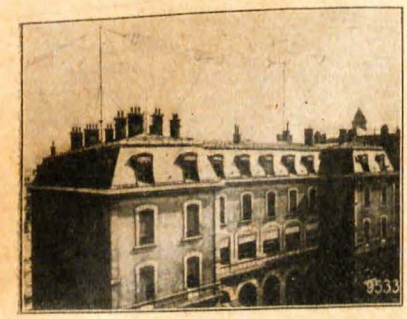
Damit wird den Wünschen eines großen Teils der Berliner Bevölkerung gedient sein, denn bisher paßte sich dieser Programmabschnitt dem Rhythmus des berufstätigen Lebens nicht im entferntesten an. Wer ist in der Lage, gelehrten Abhandlungen mit Verständnis zu folgen, wenn er abgespannt aus der Berufsarbeit in sein Heim zurückkehrt und dann zunächst Entspannung sucht? Hier bedeutet die Auflockerung des Nachmittagsprogramms, die Einbeziehung des Funkorchesters und die weiter in Aussicht gestellte Verwendung von Schallplatten eine dringend notwendige Reform.

Daß jetzt auch in engerer Fühlungnahme mit der „Deutschen Welle" das Vortragswesen einen besonderen Charakter erhalten wird, ist ein Fortschritt, der hoffentlich eine Befreiung von allem trockenen und gelehrten Stoff bringen wird. Deutschlandsender und Ortssender, ganz besonders aber Berliner Sender, müssen sich notwendigerweise ergänzen. Aus diesem Gesichtspunkt heraus wird auch das Abendprogramm der beiden Sender ein verschiedenes sein. Damit erfüllt sich der oft ausgesprochene Wunsch nach einem Doppelprogramm. Unterhaltung oder Darbietungen ernsten Charakters werden auf die beiden Wellen wechselweise verteilt.

Die Grundzüge dieses neuen Programms lassen einen tatkräftigen Willen und das instinktive Erfassen wohl aller Notwendigkeiten erkennen. Wir wollen wünschen, daß dem großzügigen, vorsichtig gehaltenen Entwurf eine glückliche Erfüllung beschieden ist. *l. bd.*

Von französischen Rundfunksendern

Verbesserung der Sendetechnik tut not. — Trotzdem begeisterte Rundfunkamateure.



Die Antennen von Radio Grenoble.

Nur wenige europäische Länder haben den Rundfunk zum Kulturfaktor gestaltet, haben ihn — wie in Deutschland und England — unter diesem Gesichtspunkt von morgens bis Mitternacht als nationale Spiegelung ihres Lebens organisiert, um so dem lauschenden Ohr der Welt in jeder Minute ihre Weltanschauung, ihre Musik, ihre Nachrichten zu vermitteln. Vorbedingung dafür ist allerdings technische Vollkommenheit in der Wiedergabe des täglichen Bildes. Wehe dem Sender, dessen Modulation schwankt, dessen Mikrophon nicht klar und deutlich genug die Stimmen des Aufnahmeraums vermittelt: der europäische Hörer verändert ein wenig den Kondensator, um mit einem unausgesprochenen Fluch auf die nächste, bessere Station überzugehen. Es ist eigentlich recht selten ein gutes Programm, das uns an den Apparat fesselt, es ist der Empfang selbst, der uns von dieser oder jener Ätherstation zuteil wird, der uns einfach zwingt, am Hörer zu bleiben. Und darum gibt der Ausspruch eines französischen Hörers zu denken — und man darf ruhig dafür den Hörer überhaupt einsetzen —, der mir nach einem Hinweis auf das hervorragende Programm des französischen Nationalsenders nur die andeutenden Worte entgegnete: „Ja, aber der Empfang, Monsieur . . ."

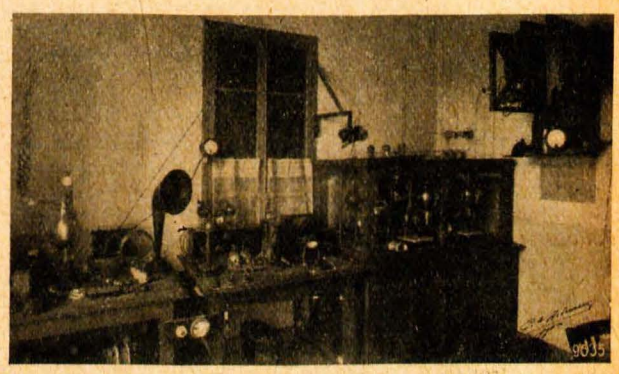
Das ist es, was in Frankreich den deutschen Hörer überrascht: der Empfang. Oder vielmehr die — Sendung, denn vom Sender hängt naturgemäß die Aufnahme des Hörers ab. Die Sendung, die im Vergleich zu irgendeiner deutschen unregelmäßig, zu schwach oder zu stark, zu hart, zu unmoduliert erscheint. Hier muß jede praktische Reorganisation des französischen Rundfunks einsetzen, wenn Westeuropa überhaupt jemals im europäischen Wellenkonzert eine Rolle spielen will. Der Mangel an Rundfunktechnikern wird offen von maßgebenden französischen Stellen zugegeben, nur daß man trotzdem immer noch hofft, durch eine baldige gesetzliche Regelung mehr Bewegungsfreiheit für den technischen Auf- und Ausbau der Sender zu erlangen. Für den Ausländer, der in Frankreich zum Hörer greift, bleibt nur ein sofort keimender Wunsch: Verbesserung der Sendetechnik. Jede weitere Kraftanstrengung in der Programmformung verpufft, jede Pariser Übertragung nach Lyon, Lille oder Marseille büßt alles in ihrer Wirkung ein, wenn der Hörer mehr atmosphärische Störungen als musikalische Klangbilder vermittelt und im Lautsprecher eine — allerdings allzu moderne — Hörsymphonie ertönt. — Die Arbeit bei den französischen Stationen selbst ist stets unter den Gesichtspunkten der bestehenden Rundfunkorganisationen zu beurteilen, jeder andere Maßstab — besonders der naheliegende Vergleich zu Deutschland — ergibt zwangläufig ein schiefes Bild. Man lasse die Berliner „Funk-Stunde" mit dem zwölften Teil ihrer monatlichen Hörereinnahmen ein Jahr lang laufen und — ziehe dann einen Vergleich mit einem maßgebenden Pariser Sender, der etwa unter diesen Umständen arbeiten muß. Ein derartiges Ergebnis würde einigermaßen eine gerechte Beurteilung zulassen, ein Vergleich unter anderen Voraussetzungen verkennt die Rundfunkentwicklung und die bisherige Lage der Dinge in Frankreich. Trotzdem ist die Energie, mit der man nicht nur in der französischen Hauptstadt, sondern erst recht in der Provinz mit den kleinsten Miteln das Menschenmögliche aus dem Rundfunk machen will, anzuerkennen, wenn auch dabei wiederum die Konkurrenz zwischen staatlichen und privaten Stationen anspornend wirkt.

Ein Besuch bei den Sendern im Südosten des Landes ließ so manchen Fortschritt gerade im Verhältnis zum Hörer gegenüber erkennen, wie man z. B. in Lyon allmonatlich einen öffentlichen Rundfunkabend in einem Konzertsaal zu ganz geringen Eintrittspreisen veranstaltet, um den Hörern des staatlichen Senders Lyon-La-Doua PTT die häufiger vor dem Mikrophon Mitwirkenden vorzustellen, oder wie man bei dem staatlichen Sender in Grenoble kammermusikalische Mittagskonzerte einrichtete, die sich schon jetzt in der Alpenstadt großer Beliebtheit erfreuen. Überall gesteigertes Interesse am Rundfunk, allerdings bei den Sendern keine Massensuggestion einzelner Persönlichkeiten wie in Köln oder Berlin. Darin ist der Franzose am Lautsprecher überhaupt vorsichtiger: Rundfunkstars im deutschen Sinne existieren — bis jetzt wenigstens — noch nicht an französischen Sendern, vielleicht hat die siegreiche Macht der Schallplatte im französischen Rundfunk das ihrige dazu beigetragen, vielleicht ist sie überhaupt an der bisherigen Modulation der Sender nicht ganz schuldlos — weit über der Schallplatte jedoch steht die mangelhafte Organisation des französischen Rundfunkwesens, die tatsächlich seit Jahren jede lebhaftere Regung erstickt . . . *H. G. G.*





Typische französische Senderäume.
Oben: der Senderaum von Lyon-La Doua; unten: das Studio von Radio Grenoble.



Sender der staatlichen Station Lyon-La Doua PTT.

Einweihung des Münchner Funkhauses.

In schlichter Feier wurde das neue Münchner Funkhaus am vergangenen Sonntag vormittag eingeweiht. Machtvolle Klänge Johann Sebastian Bachs, gespielt auf der großen Funkorgel von Gustav Schödel, leiteten die Stunde ein, mit dem festlichen Meistersinger-Vorspiel, gespielt vom Rundfunkorchester unter Hans A. Winters Leitung, klang sie aus. Beide Werke ertönten so wundervoll klangschön, daß man der Deutschen Stunde zu dem neuen Senderaum, in dem bekanntlich auf jegliche Stoffbekleidung verzichtet wurde, gratulieren darf. Zwischen Bach und Wagner standen die Ansprachen.

Zuerst sprach der Staatssekretär der Abt. München des Reichspostministeriums Neumeyer; er blickte zurück auf die Anfänge des bayerischen Rundfunks und auf die Geschichte des neuen Hauses, das er mit guten Wünschen des Reichspostministers der Deutschen Stunde übergab. Intendant Dr. v. Boeckmann gab das Versprechen verantwortungsbewußter Arbeit, zu der der neue, nur dem Funk gewidmete Bau verpflichte. Unterbau des Programms sei die Unterhaltung; aus ihr, aus dem Leichten, müsse der Hörer zum Schweren hingeführt werden; das sei das höchste Ziel des Rundfunks. Aber auch einem Schutz der geistigen Minderheiten darf er sich nicht entziehen. Der Rundfunk sei ein Baum, der in der Heimat wurzle, und dessen Äste in die Unendlichkeit ragen. Der Staatsminister für Unterricht und Kultus, Goldenberger, sprach den Dank der Staatsregierung für die Leistung der Deutschen Stunde aus und wünschte ihr Entfaltung ihrer segensreichen Möglichkeiten.

Die zehn ältesten Hörer wohnten der Feier bei, die am Abend ihre Fortsetzung in einer Festvorstellung von Glucks „Orpheus und Eurydike" — bearbeitet durch Gerhart v. Westerman — fand. *W. J.*

*

Ein enttäuschender Vortragsabend.

Vom Sinn und Unsinn der Funkversuchsstelle.

Große Hoffnungen hatte man auf die Rundfunkversuchsstelle an der Staatlichen Hochschule für Musik gesetzt. Hier sollten in gemeinsamer Arbeit von Künstlern und Technikern die Wege zur vollkommenen Rundfunkwiedergabe gefunden werden. Da dachte man etwa, es würde die Mikrophoneignung einzelner Instrumente gemessen und durch das subjektive Gehör berufener Musiker geprüft, die Aufstellung eines Orchesters im Senderaum mannigfach erprobt werden oder untersucht, ob durch besondere Technik des Streichens einer Geige, Anblasens eines Blasinstrumentes die Wiedergabe im Lautsprecher natürlicher wird. So glaubte man. Aber jedesmal, wenn man zu einem Experimentalabend der Funkversuchsstelle eingeladen wurde, hörte man nichts davon und ward durch weniger zweckvolle Spielereien enttäuscht. Als einzigen Gewinn vermag man nur die der Versuchsstelle angegliederte Rundfunkrednerschule zu verbuchen.

Als kürzlich öffentlich in vier Vorträgen Bericht über die letzten Arbeiten auf dem Gebiete des Rundfunks abgelegt wurde, war man erschüttert über soviel technische Einfalt, mit der ein Nichttechniker, Dr. Erwin Fischer, dafür aber mit großer spielerischer Bastelfreudigkeit, Schallreflexionsmessungen vornahm, die weder in experimenteller noch in theoretischer Hinsicht überzeugen konnten, ganz abgesehen davon, daß man auf gut Glück glauben mußte, die Meßzahl 8 ist günstig (warum?), also sei Zellotex sehr geeignet, obgleich Filz die gleiche Reflexfähigkeit nach den Worten von Dr. Fischer besitzt. Bei einer Vergleichsübertragung aus gedämpftem und ungedämpftem Aufnahmeraum konnte man zwar einen Unterschied im Klang feststellen, doch ein geschultes Ohr wird den mit Zellotex ausgeschlagenen Raum kaum als ideal bezeichnen, wie es Dr. Fischer tat.

Interessanter war die Vorführung eines neuen Kohlemikrophons durch Dr. Sell, obgleich hier, trotz der Beispiele, die zwar bewiesen, daß das Mikrophon hohe Frequenzen gut durchläßt, ängstlich vermieden wurde, einen Vergleich mit einem anderen und heut gebräuchlichen Mikrophon zu bieten. So konnte der Zuhörer nicht entscheiden, ob an der Wiedergabe Mikrophon oder Lautsprecher den größeren Anteil hatte. Gleichzeitig beschäftigte sich Dr. Sell auch mit der Erzeugung neuartiger Töne und Klangfarben. Leider vergaß er jedoch, das Prinzip auch nur einigermaßen verständlich zu erklären. Anscheinend beruht die Erzeugung der neuen „elektrischen Stimmen" darauf, daß bei einem Streichinstrument eine elektrische Resonanz geschaffen wird, die besondere Tonfrequenzen bevorzugt und daher den bekannten Tönen eine neue Klangfarbe gibt. Nach Jörg Mager und Prof. Teremin ist es modern, sich mit der Schaffung künstlicher Musikinstrumente zu befassen, und in diesem Sinne soll daher gegen eine derartige technische Spielerei nicht viel eingewendet werden.

Zum Schluß führte noch schließlich H. K. v. Willisen eine neue Art der Schallplattenaufnahme vor. Wie man nachträglich erfuhr, soll es sich um eine neue Schneidetechnik gehandelt haben, der Erfinder sagte nichts davon, sondern hatte nur viel Hindernisse bei seinen Experimenten zu überwinden. Im „Funk-Bastler", Heft 18, hat kürzlich Dr. Hagemann ausführlich über moderne Schallplattentechnik berichtet, und wer seinen Vortrag im Schwechten-Saal gehört hatte, konnte nur feststellen, daß man in der Praxis viel Vollkommneres leistet.

Die Funkversuchsstelle muß entweder wertvolle wissenschaftliche oder brauchbare praktische Arbeit leisten, sonst wird man ihre Existenzberechtigung anzweifeln müssen.

mzl.

*

Kompositionsauftrag für volkstümliche Musik.

Wie Berlin Eduard Künnecke mit der Schaffung einer Rundfunkgebrauchsmusik beauftragt hat, so ist jetzt von seiten der Mirag an den Leipziger Komponisten Erich Liebermann-Roßwiese eine ähnliche Aufforderung ergangen, ein volkstümliches Orchesterwerk für den Rundfunk zu schreiben. Natürlich steht heute die endgültige Form noch nicht fest, aber so viel läßt sich doch schon sagen, daß die auf etwa eine halbe Stunde Spieldauer berechnete Komposition in ihrer Anlage auf klare Gliederung und leichte Übersichtlichkeit Wert legen wird. Gedacht ist etwa an die Form einer Suite, die als gedanklichen Inhalt ein „Musikalisches Lustspiel" darstellen will, das aus einer Ouvertüre und drei Sätzen mit einem Walzer-Intermezzo bestehen dürfte. Eine recht glückliche Idee für den Aufbau eines volkstümlichen Orchersterwerkes.

Da das Werk bereits im August fertiggestellt sein soll, dürfte die Uraufführung noch im September zu erwarten bau eines volkstümlichen Orchesterwerkes.

*

Rundfunk-Sprachführer für die Reise

Wer vom Vorteil des Rundfunks überzeugt ist, sich neben der Unterhaltung aber auch „belernen" will, der sei auf die französischen „Rundfunktexte der Deutschen Welle" aufmerksam gemacht. Da liegt der französische Lehrgang in zwei Büchern vor. Das erste der Hefte, „Les leçons par sans-fil" von Claude Grander, behandelt die Grundlagen der französischen Sprache in jener neuartigen Weise, wie sie sich aus dem drahtlosen Unterricht ergibt. In einer höchst lebendigen Art wird der Anfänger zum Verstehen der fremden Sprache angeleitet und mit der Grammatik bekanntgemacht; naturgemäß verlangt der Stoff die Ergänzung durch den gesprochenen Unterricht im Rundfunk, doch für jene, die noch über schulmäßige Grundlagen verfügen, ist das schmale Heft ein sehr brauchbares Repetitorium, das nicht nur alte Kenntnisse auffrischen hilft, sondern auch mit dem Vokabularium vertraut macht, das die Grundlage jeder praktisch brauchbaren Sprachkenntnis ist. Das zweite Buch, „Les entretiens radiophoniques", gleichfalls von Claude Grander bearbeitet, ist eine Art französisches Lesebuch für Fortgeschrittene, das in kluger Auswahl wiederum auf die praktischen Bedürfnisse eingeht. Darin wird in höchst amüsanter und anziehender Weise über den menschlichen Körper, über Mode und Kleidung, Essen und Trinken, über die Kunst des Reisens und vieles andere mehr geplaudert. Wer den ganzen Stoff dieser beiden Heftchen, der sich auf zusammen 150 Seiten drängt, verarbeitet hat, kann getrost eine Reise nach Paris wagen, ohne mit seinen Sprachkenntnissen Schiffbruch zu erleiden. Die Rundfunktexte der Deutschen Welle sind im „Verlag Funk-Dienst G. m. b. H., Berlin", erscheinen. *W. M.*

Die Geräte-Versicherung des „Funk“

Alle in Deutschland wohnenden Bezieher des „Funk“, die sich durch ihre Postbezugsquittung ausweisen können, sind

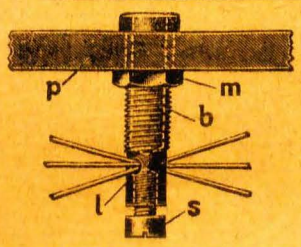
gegen Schaden durch Blitzschlag und atmosphärische Entladungen an ihren Geräten in Höhe bis zu 10000 Goldmark unter den bisher geltenden Bedingungen kostenlos versichert.

Schadenfälle sind unter Beifügung der Postbezugsquittung sofort und unmittelbar an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden. Die ausführlichen Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68, zu beziehen. Auch in den Fällen, in denen die Versicherung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zur Deckung eines entstandenen Haftpflichtschadens nicht ausreicht, tritt die

kostenlose Antennen- und Haftpflichtversicherung des „Funk“

ergänzend in Kraft; es empfiehlt sich also, auch in solchen Fällen den Schaden gleichzeitig mit der Meldung an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht „Funk“-Gutscheine (oder der Postbezugsquittung) und der Mitteilung, daß der Schadenfall gleichzeitig der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gemeldet worden ist.

Die praktischste Buchse für den Bastler!

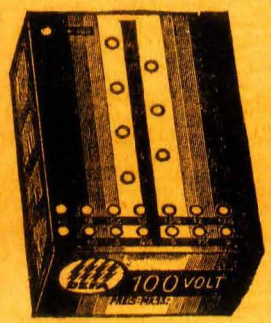


In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejčí in Olmütz, Burggrafenstraße 3

D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)



Nehmen Sie Defa!

und Sie haben eine zufriedene Kundschaft

Anodenbatterien
Taschenlampenbatterien
Elemente

Mehr als 20jährige Erfahrungen
Wir sind ständige Lieferanten von Reichsbehörden

Deutsche Elemente-Fabrik A.-G., Berlin S59
Hasenheide 5-6

Wissen Sie schon?

daß

SUPER-RADIO

Zwischenfrequenztransformatoren RM. 40,– per Satz
Niederfrequenztransformatoren RM. 8,50
Netzanoden-Transformatoren . . „ 12,–
Netz-Heiz-Transformatoren . . . „ 11,–
Drosseln und Doppeldrosseln von 30 bis 50 Milliamp.

durch Verwendung besonderen Materials und lagenweise isolierter Wickelung absolut durchschlagsicher sind und höchste Leistung garantieren.

Machen Sie einen Versuch, und Sie werden in Zukunft ausschließlich SUPER-RADIO-Transformatoren verwenden!

SUPER-RADIO Curt Martens
Hamburg, Schulterblatt 58

FUNK Gutschein Nr. 27

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk“

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft“, Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk“. Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 27

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17^{00} bis 19^{00} Uhr
Sonnabends von 15^{00} bis 17^{00} Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk“ durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein



Vorankündigung

TELEFUNKEN 40

Europa-Empfang mit
STATIONSWÄHLER
NICHT mehr **SUCHEN**
NUR noch **EINSTELLEN**
Ohne Hochantenne
Ohne Rahmenantenne

Verlangen Sie kostenlos die hochinteressante Broschüre!

TELEFUNKEN
DIE DEUTSCHE WELTMARKE

AN DIE FIRMA TELEFUNKEN BERLIN SW 11
SENDEN SIE MIR KOSTENLOS IHRE BROSCHÜRE
TELEFUNKEN 40 No. 4

NAME: .....
ADRESSE: .....



Siemens

Gleichrichter Röhren

besitzen einen ungewöhnlich hohen Wirkungsgrad, denn sie arbeiten bei niedriger Temperatur mit kleinem Heizstrom und geringem Spannungsabfall und haben eine lange Lebensdauer. Infolge ihrer hervorragenden Eigenschaften stellen die Siemens-Gleichrichterröhren

eine technische Höchstleistung

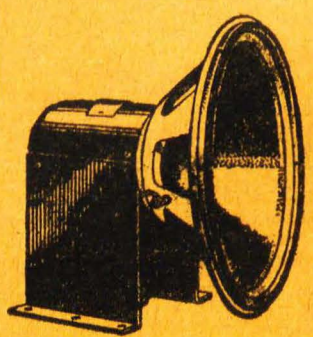
dar. Sie eignen sich vorzüglich für Gleichrichter und Netzanschlußgeräte für den Rundfunk.

SIEMENS & HALSKE A.-G.
Wernerwerk, Berlin - Siemensstadt

DER ELEKTRODYNAMISCHE LAUTSPRECHER

DYNAMIC

übertrifft alle Erwartungen!



Dieser Lautsprecher arbeitet trägheitslos und ohne Eigenschwingung, so daß alle Tonfrequenzen vom dumpfen Kesselpaukenschlag bis zu den Zischlauten der Sprache gleichmäßig gut wiedergegeben werden. Das Ergebnis ist unverfälschte Musik und deutliche Sprache.

Die führende Weltmarke hergestellt von der MAGNAVOX CO., Oakland U. S. A.

Die Überlegenheit des dynamischen Lautsprechers kommt nur in Verbindung mit einem Verstärker ausreichender Leistung voll zur Geltung. Beachten Sie unsere Druckschrift No. 1091a und No. 1120.

Fordern Sie die ausführliche Beschreibung des DYNAMIC-Lautsprechers Druckschrift No. 1113!

Dr. DIETZ & RITTER
G. m. b. H.
LEIPZIG O. 27.

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

§ XV 480/10

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

15. Jul. 1929

Heft 28
12. Juli 1929

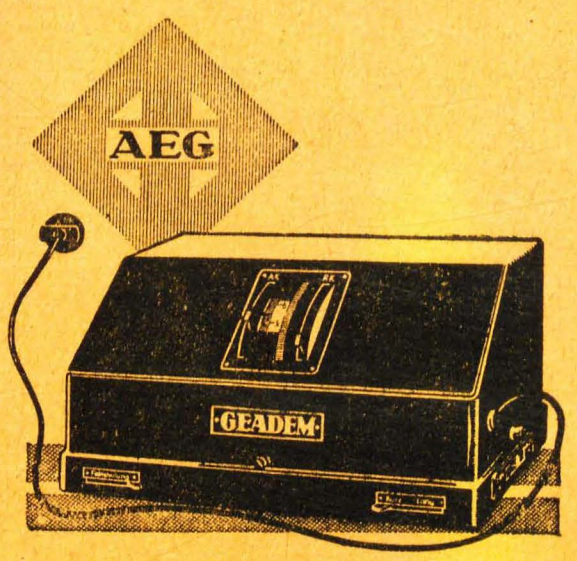
AEG AEG AEG AEG AEG AEG

Fernempfang der Europa-Sender durch

„Geadem“

4-Röhren-Netzempfänger

mit Schirmgitterröhre



1/8 natürlicher Größe

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Zwangläufiger Berührungsschutz
Buchsen für Sprechmaschine

Für Wechselstrom
Preis einschl. Röhren
RM **375,–**

Erhältlich durch alle Radiohandlungen u. einschlägige Geschäfte

AEG AEG AEG AEG AEG AEG

RADIX

Schirmgitter-Netzempfänger

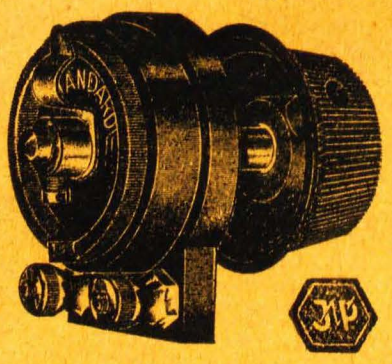
Die neue, soeben erschienene Auflage des Schaltschemas zeigt neben der glänzend bewährten Schaltung die Konstruktion eines neuartigen Netzanschlußteiles für Heizung und Anodenspannung. Dieser Netzteil beansprucht sehr wenig Raum, ist sehr billig und läßt sich auch für andere Empfänger (Solodyne) ohne weiteres verwenden.

Schaltschema RM. 0,75

Katalog gratis

G. Rohland & Co., G. m. b. H.
Berlin N 54

Der idealste veränderliche
Hochohmwiderstand
„Standard“
Regulierung der Lautstärke
und der Rückkopplung
Für alle Schaltungen
zu verwenden!



Verlangen
Sie Schema für die
verschiedenen An-
wendungsmöglich-
keiten i. Ihrer Radio-
handlung!

Erhältlich in jeder guten Radiohandlung in meiner bekannten „weiß-blauen“ Spezialpackung, in d. alles Preh-Funkzubehör geliefert wird

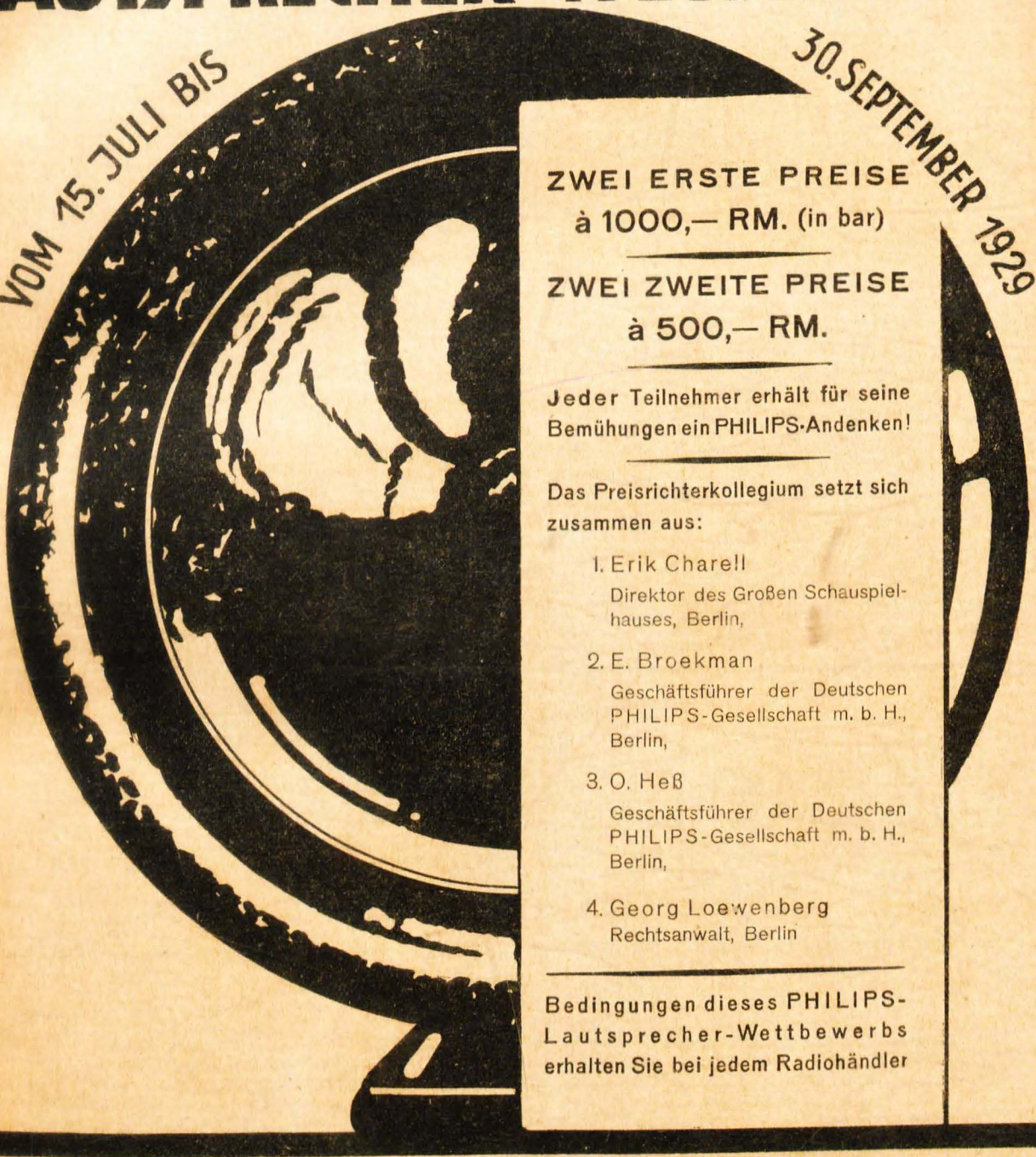
Auf Wunsch werden Verkaufsstellen nachgewiesen

J. Preh junior

Neustadt/Saale
Elektrotechnische Spezialfabrik

PHILIPS
LAUTSPRECHER-WETTBEWERB

VOM 15. JULI BIS 30. SEPTEMBER 1929



ZWEI ERSTE PREISE
à 1000,— RM. (in bar)

ZWEI ZWEITE PREISE
à 500,— RM.

Jeder Teilnehmer erhält für seine Bemühungen ein PHILIPS-Andenken!

Das Preisrichterkollegium setzt sich zusammen aus:

1. Erik Charell
   Direktor des Großen Schauspielhauses, Berlin,
2. E. Broekman
   Geschäftsführer der Deutschen PHILIPS-Gesellschaft m. b. H., Berlin,
3. O. Heß
   Geschäftsführer der Deutschen PHILIPS-Gesellschaft m. b. H., Berlin,
4. Georg Loewenberg
   Rechtsanwalt, Berlin

Bedingungen dieses PHILIPS-Lautsprecher-Wettbewerbs erhalten Sie bei jedem Radiohändler

DEUTSCHE PHILIPS-GESELLSCHAFT M. B. H.

BERLIN W 35, AM KARLSBAD 16 / TELEPHON: KURFÜRST 4014-16, 1445-46

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Rundfunkstörungen. Nachstehend geben wir die Ausführungen unseres Syndikus, Rechtsanwalt Dr. Harry Pincus, Berlin, über die ersten Ergebnisse der Prozesse gegen Rundfunkstörer wieder. Die Ergebnisse sind von so hoher Bedeutung in unserem Kampf gegen die Störungen, daß der D. F. T. V. Material für die Tagespresse in Form von ausführlichen Artikeln und kurzen Notizen zusammenstellt. Wir bitten alle unsere Verbandsvereine um umgehende Mitteilung, wieviel Exemplare dieses Pressematerials gewünscht werden.

Der Generalsekretär: gez. W. Zerlett.

Die Rechtslage bei Rundfunkstörungen.

Drei Wege sind es, welche die Funkrechtswissenschaft zur Lösung der Frage nach dem Rechtsschutz gegen Rundfunkstörungen beschritten hat. Der erste Weg geht von dem Gesetz über Fernmeldeanlagen aus. Er führt nur bei einem Bruchteil der Störfälle zur Abhilfe, denn § 23 dieses Gesetzes stellt lediglich ein Privileg für die ältere elektrische Anlage auf und versagt daher, wenn eine später errichtete Funkempfangsanlage durch Schwingungen einer älteren elektrischen Anlage beeinträchtigt wird. Der zweite Lösungsversuch gründet sich zutreffend auf die Bestimmungen des bürgerlichen Rechtes über den Besitzschutz, ohne jedoch diesen Gedanken folgerichtig durchzuführen. Der Besitzer einer Wohnung kann nach §§ 858, 862 in Verbindung mit § 906 BGB. die Zuführung von Geräuschen, Erschütterungen und ähnliche Einwirkungen verbieten, weil sie den Wohnungsbesitz beeinträchtigen. Die Rundfunkstörungen reihen sich diesen Immissionen als tatsächlich zwar neue, rechtlich aber gleichgeartete Störfälle an. Dennoch wird ein Anspruch auf Störbefreiung vielfach verneint, mit der Begründung, daß das Anbringen von Schutzvorkehrungen heute noch eine Ausnahme bilde und die Störungen deshalb als durch Ortsüblichkeit gedeckt anzusehen seien. Diese Ansicht verkennt, daß es gerade die Aufgabe des Rechtes ist, der Entwicklung durch Zurückweisen mißbräuchlicher Übungen die richtige Bahn zu weisen. Den Daseinsnotwendigkeiten des Rundfunks, den Interessen der Allgemeinheit und dem Sinn der Rechtsordnung entspricht allein die dritte Auffassung: Sie besagt, daß ein unter Außerachtlassen unschwer zu treffender Schutzmaßnahmen bewerkstelligter Störbetrieb sich nicht hinter einer falsch verstandenen Ortsüblichkeit verschanzen darf, und daß die Besitzklage demzufolge als das allgemein gegebene grundsätzliche Abwehrmittel gegen jede Störung des Empfangs anzusprechen ist. Dies ist der Weg, den der D. F. T. V. in seinen Prozessen gegen Rundfunkstörer gebahnt hat und als erster gegangen ist.

Kennzeichen für die Richtigkeit eines Weges ist, daß er zum Ziele führt. Einige der vom D. F. T. V. angestrengten Prozesse, so eine Klage von 48 Dresdner Rundfunkhörern gegen ein Heilinstitut und mehrere Berliner Prozesse wegen Störungen durch elektrische Maschinen, Hochfrequenzheilapparate, Staubsauger, Lichtreklameanlagen, schweben im Stadium der Beweisaufnahme. In zwei Prozessen sind jetzt die Urteile ergangen. Sie lauten auf Verurteilung der Störer zum Unterlassen der Störungen bei Vermeidung von Geld- oder Haftstrafen, also auf Verurteilung ohne irgendwelche Einschränkung.

In dem einen dieser Fälle richtete sich die Klage gegen den Besitzer eines Lichtspieltheaters. Die störende Einwirkung ging von dem zum Fortbewegen des Filmstreifens benutzten Wechselstrommotor aus. Das Amtsgericht in Burg bei Magdeburg führt in den Urteilsgründen aus: Die von dem Motor ausgehenden Störungen seien nach dem Gutachten des Sachverständigen durch Anbringen von Schutzmitteln mit einem Kostenaufwande von 20 RM. zu vermeiden. Da diese Störungen geeignet seien, den Besitz des Klägers an der Rundfunkempfangsanlage zu stören, so sei die Besitzklage begründet. Daß der Betrieb des Lichtspieltheaters behördlich genehmigt sei, ändere hieran nichts, denn die Genehmigung erstrecke sich nur auf die Tatsache des Betriebes, nicht auf die durch unzeitgemäße Apparate verursachten Störungen anderer Personen (Urt. v. 30. April 1929, 2 C 485/27).

Im zweiten Falle handelte es sich um Störungen durch einen Hochfrequenzheilapparat. Das Urteil sagt: Die Frage, ob den Rundfunkteilnehmern allgemein ein Rechtsschutz gegen Störungen durch elektrische Schwingungen zusteht, sei nach Besitzrecht zu entscheiden. Wer den Besitzer ohne dessen Willen und ohne gesetzliche Erlaubnis im Besitze stört, handle widerrechtlich. Als Folge der Störung erwachse die Besitzklage auf Beseitigung der Störung, und wenn weitere Störungen zu besorgen sind, auf Unterlassung. Daß die Empfangsstörungen unter die unzulässigen Immissionen fallen, unterliege angesichts des ursächlichen Zusammenhanges zwischen den von Störgeräten ausgesandten Schwingungen und den in den Empfängern auftretenden Störgeräuschen keinem Zweifel. Aus dem Wesen des Besitzschutzes als einer den Schutz der Persönlichkeit bezweckenden Rechtseinrichtung sei weiter zu folgern, daß das Eindringen der störenden Wellen in die Empfangsanlage rechtlich eine Immission in den Wohnungsbesitz darstelle. Die vom Beklagten erhobenen Einwände der Unwesentlichkeit und Ortsüblichkeit der Störungen seien hinfällig. Der Rundfunk erfülle eine kulturelle und wirtschaftliche, für das öffentliche Leben unentbehrliche Aufgabe. Für das Schutzinteresse und die Schutzwürdigkeit des Funkhörers mache es keinerlei Unterschied, ob die störenden Apparate oder Maschinen älter oder jünger seien als die Empfangsanlage. Durch welche Einrichtungen die Störungen beseitigt werden könnten, sei hier nicht zu prüfen, denn in Immissionsprozessen gelte der Grundsatz, daß eine allgemein gefaßte Verurteilung zur Fernhaltung von Störungen zulässig und wegen des dem Verurteilten zustehenden Wahlrechts sogar geboten sei (Urt. des Amtsgerichts Neuenhaus v. 25. April 1929, C 184/29).

Diese Urteile, die ersten zur Frage der Störbefreiung, schließen sich Punkt für Punkt zum größten Teil wörtlich, den in den Prozeßschriften des D. F. T. V. niedergelegten Ausführungen an. Es bedarf keiner neuen Gesetze, um dem Rundfunk den ihm gebührenden Schutz zu gewährleisten. Es tut nichts weiter not, als das Erfüllen der alten Begriffe mit neuem Geist.

gez. Dr. Harry Pincus, Rechtsanwalt, Syndikus des D. F. T. V.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19 Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.



Die Geräte-Versicherung des „Funk"

Alle in Deutschland wohnenden Bezieher des „Funk", die sich durch ihre Postbezugsquittung ausweisen können, sind

gegen jeden Schaden durch Blitzschlag und atmosphärische Entladungen an ihren Geräten in Höhe bis zu 10000 Goldmark unter den bisher geltenden Bedingungen kostenlos versichert.

Schadenfälle sind unter Beifügung der Postbezugsquittung sofort und unmittelbar an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden. Die ausführlichen Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68, zu beziehen. Auch in den Fällen, in denen die Versicherung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zur Deckung eines entstandenen Haftpflichtschadens nicht ausreicht, tritt die

kostenlose Antennen- und Haftpflichtversicherung des „Funk"

ergänzend in Kraft; es empfiehlt sich also, auch in solchen Fällen den Schaden gleichzeitig mit der Meldung an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht „Funk"-Gutscheine (oder der Postbezugsquittung) und der Mitteilung, daß der Schadenfall gleichzeitig der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gemeldet worden ist.

TONFILM!

Für Sonntag, den 4. August, mittags, ist für unsere Mitglieder eine Sondervorführung des Tonfilms

„Der singende Narr"

im Gloria-Palast geplant. Der Eintrittspreis beträgt einheitlich 1.80 RM. (statt 3, 5 und 6 RM.).

Die Veranstaltung kann unter diesen günstigen Bedingungen nur dann stattfinden, wenn die Teilnehmerzahl 1200 beträgt. Wir bitten daher die einzelnen Körperschaften, sobald wie möglich der Hauptgeschäftsstelle mitzuteilen, wieviel Karten sie übernehmen wollen.

Sprechstunden werden regelmäßig am Freitagabend einer jeden Woche abgehalten, und zwar: in Verwaltungsfragen von 18 bis 19 Uhr, in technischen Fragen von 19 bis 20 Uhr. Wir hoffen auch weiterhin auf regen Besuch.

Voranzeige! In diesem Jahr findet, wie auch im vorigen Jahre, Ende Juli eine Fuchsjagd auf ein im Gelände verborgenes Störgerät statt. Die Jagd wird sich wieder in der Gegend von Wannsee abspielen. Näheres wird im nächsten „Funk" bekanntgegeben.

Der Vortragszyklus „Einführung in die höhere Mathematik" findet jeden Mittwoch, 19.30 Uhr, in der Hauptgeschäftsstelle statt.

Der Vorstand. gez. Dr. Pohle gez. Hasselkus.

*

Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Unsere Bastelstube im Haus der Technik ist wegen Renovierung des Heims auf etwa 4 Wochen, bis Anfang August, geschlossen. Die Wiederaufnahme des Bastelbetriebes wird an dieser Stelle rechtzeitig bekanntgegeben. Allen Mitgliedern, die in Urlaub gehen, wünschen wir recht gute Erholung.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.). Vorsitzender. M. Knopke, Bln.-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Bln.-Spandau-W., Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1, Postscheckkonto Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Am Dienstag, 16. Juli, ab 20 Uhr Bastelabend. — Technische Auskünfte, auch an Nichtmitglieder, jederzeit bereitwilligst.

Gruppe DeTeWe. Geschäftsstelle Berlin SO 36, Zeughofstr. 6—9. Vereinslokal Restaurant A. Baitz, SO 36, Schlesische Str. 28 (jeden Mittwoch von 20—23 Uhr). — In der Zeit vom 3. Juli bis zum 28. August fallen unsere offiziellen Bastlerabende aus. Jeden Mittwoch ist jedoch ein Vorstandsmitglied in unserem Vereinslokal anwesend, um Fragen zu beantworten und Auskünfte zu erteilen. — Außerdem bitten wir, sich noch einmal Mitteilung Nr. 4 durchzulesen, in der wir bekanntgaben, daß die Frist am 1. September cr. abgelaufen ist und daß wir hinsichtlich „Funk"-Sperre und Abmeldung keine Rücksicht mehr nehmen. — Gleichzeitig bitten wir, die Beiträge pünktlicher zu zahlen. — Nächste Monatsversammlung am 4. September, 20 Uhr, im Vereinslokal.

Deutscher Radio-Club Berlin, E. V. Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. — Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß uns auch während der Schulferien der Bastelraum zur Verfügung steht.

Deutscher Radio-Club — Funktechnische Vereinigung Berlin-Neukölln. Geschäftsstelle Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fernsprecher F 6, Bärwald 6565 (Postscheckkonto Berlin 238 85). Materialabgabestelle geöffnet von 11 bis 19 Uhr. Akkuladestation. Neu aufgenommen Photoartikel. Technische Sprechstunde: Auch während der Sommermonate jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle und Schatzmeister: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Postscheckkonto des Vereins: 216 87. 1. Vorsitzender: Dr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf. — Wir bitten die Mitglieder, ihre Beiträge möglichst ein Vierteljahr im voraus, ohne besondere Zahlungsaufforderung, die Geld und Porto entzieht, das für technische Zwecke besser anzuwenden ist, auf das Postscheckkonto des Vereins einzuzahlen. — Der Verein unterhält folgende Arbeitsgemeinschaften, die allen Funkfreunden mit Rat zur Seite stehen:

Arbeitsgemeinschaften:

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90.

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Zusammenkünfte jeden Freitag, 20 bis 22 Uhr, Gemeindeschule Schönfließer Str. 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: Johannes Schilling, Berlin N 65, Fennstr. 35—37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstr. 90, jeden Donnerstag 20 Uhr.

Fortsetzung auf S. 5, hinter dem Programm.

DRALOWID



JETZT AUCH NIEDEROHMIG!

Immer wieder
werden aus Fabrikanten- und Bastlerkreisen Wünsche nach einem hochbelastbaren Widerstand kleiner ohmscher Werte in der bewährten DRALOWID-Qualität geäußert.

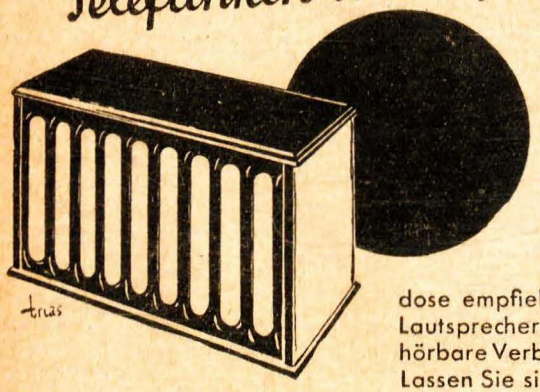
Jetzt kann der neue
DRALOWID-FILOS, ein hochüberlastbarer, niederohmiger Widerstand, nachdem er sich schon seit Monaten bei der Industrie bewährt hat, der Öffentlichkeit übergeben werden.

Der DRALOWID-FILOS (auch „UNIVERSAL" lieferbar) ist in den Werten zwischen 50–5000 Ohm erhältlich. Er ist drahtgewickelt und besitzt eine garantierte Belastbarkeit von 3 Watt

Alles Nähere durch Drucksache C 187

DRALOWID-WERK BERLIN PANKOW

Der Telefunken-Lautsprecher



ARCOPHON 3

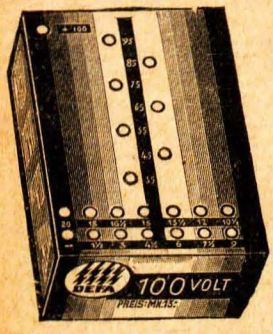
UND ARCOPHON 4, DAS KLEINE ARCOPHON

Das Arcophon ist der unerreichte Zimmerlautsprecher, der sowohl die Baßtöne wie auch die Oberschwingungen bei der Wiedergabe voll zur Geltung bringt, sodaß die unnatürliche Klangfärbung der bisherigen Lautsprecher vermieden wird. Auch zur Schallplattenwiedergabe mittels Elektro-Schalldose empfiehlt sich unbedingt die Verwendung des Arcophon, da nur ein Lautsprecher, der tatsächlich Baßtöne wiedergibt, für diesen Zweck eine hörbare Verbesserung gegenüber den bisherigen Sprechapparaten bringt. Lassen Sie sich das Arcophon mit einem Telefunken-Empfänger vorführen. Arcophon 3 ist der große Lautsprecher, der bei einer starken Lautsprecherröhre (RE 134) und 150 V Anodenspannung eine unerreichte Wiedergabe bringt. Der Preis des Arcophon 3 beträgt RM **73.–**. Das Arcophon 4 Z ist kleiner und einfacher ausgeführt und ergibt selbst bei geringen Spannungen in Verbindung mit der Lautsprecherröhre RE 124 vorzügliche Klangreinheit. Arcophon 4 Z kostet ..... RM **42.–**.

TELEFUNKEN

TELEFUNKEN

DIE ÄLTESTE ERFAHRUNG — DIE MODERNSTE KONSTRUKTION



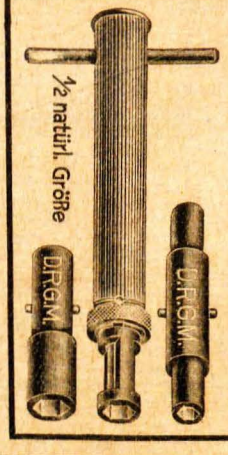
Nehmen Sie Defa!

und Sie haben eine zufriedene Kundschaft

Anodenbatterien
Taschenlampenbatterien
Elemente

Mehr als 20jährige Erfahrungen
Wir sind ständige Lieferanten von Reichsbehörden

Deutsche Elemente-Fabrik A.-G., Berlin S59
Hasenheide 5-6



Steckschlüssel

Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück.

Kleinste Kollektion RM. 2,50
Größte Kollektion RM. 5,80

Alfred Büttner
Krebsmühle b. Gassen N. L.

FUNK **Gutschein Nr. 28**

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK **Gutschein Nr. 28**

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17^{00} bis 19^{00} Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

Pankow-Schönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Die Zusammenkünfte fallen bis auf weiteres aus.

Südost: Leiter: Hans Bennewitz, SO 36, Wrangelstr. 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch 20 Uhr.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

Funkverein Wannseebahn, Sitz Steglitz, E. V. Ehrenvorsitzender: Professor Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstr. 6. Schriftführer und Schatzmeister und Geschäftsstelle: Max Bondkowski: Steglitz, Albrechtstr. 116; Tel.: Steglitz 63. Postscheckkonto: Berlin 43 012. Sonderkonto: Funkverein Wannseebahn. Vereinsabende jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat. Vereinslokal: Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40. — In den Sommermonaten finden nach wie vor regelmäßig an den 1. und 3. Donnerstagen des Monats unsere Zusammenkünfte im Vereinslokal statt.

Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Str. 51, III. Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20 Uhr, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserallee, Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2, Uhland 717 (telephonisch). — Berichtigung. Der Vortrag am 17. Juni wurde von Ing. Hasenberg (nicht Eisenberg, wie angekündigt) gehalten. — Nächste Mitgliederversammlung am Montag, dem 15. Juli, 20 Uhr, im „Tübinger Hof", Kaiserplatz.

*

Saar-Radio-Club E.V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr. 3, Viktoriastr. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Morsekursus. Der Morsekursus unter Leitung des Herrn Reuther findet jeden Montag und Freitag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle des Clubs, Varziner Str. 20, statt.

Nächste Zusammenkunft der Störungsbeobachter am Mittwoch, dem 24. Juli, 20.30 Uhr, im Nebenzimmer des Keglerheims zu Sbr. Aussprache über die bisher getroffenen Maßnahmen: Feststellung weiterer Störherde; Verschiedenes. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Beobachter dringend erforderlich. Mitglieder, die über Störungen zu klagen haben, sind zur Teilnahme an der Zusammenkunft freundlichst gebeten.

Zu verkaufen: 1 Standard-Doppelröhrengerät mit Röhren zu 500 Fr. bei Mitglied Jakob Krämer jr., El. Mont, Krenzelsberg 17, Sbr. 5.

Während der nunmehr beginnenden heißen Zeit fallen die regelmäßigen Veranstaltungen bis auf weiteres aus. Der Morsekursus wird weitergeführt. Auskünfte können jederzeit in der Geschäftsstelle (siehe oben) eingeholt werden. — Die Mitglieder, die vor längerer Zeit den „Radio-Amateur", Wien, entliehen haben, werden freundlichst gebeten, die Hefte in der Geschäftsstelle zurückzugeben.

Ortsgruppe Spiesen. Monatsversammlung am Mittwoch, dem 17. Juli, 20 Uhr, im Restaurant Fritz Schmitt (Oberdorf). Vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.

Ortsgruppe Dudweiler. Die Werkstätte ist vorläufig jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr geöffnet, wo Rat und Auskunft erteilt wird. Besondere Wünsche können dort in ein aufliegendes Buch zur Erledigung eingetragen werden. Kleinere Reparaturen können unter Leitung des Technischen Ausschusses in dieser Zeit ausgeführt werden. Werkzeuge usw. stehen in der Werkstätte zur Verfügung, können jedoch nicht mit nach Hause genommen werden. Um rege Benutzung wird gebeten. Verwalter der Werkstätte Herr Karl Wagner; Vertreter Herr Ludwig Münzel.

Ortsgruppe Schiffweiler. Nächste Mitgliederversammlung Freitag, den 19. Juli, 20 Uhr, im Café Witt. Tagesordnung: 1. Rat und Auskunft durch Herrn Ing. Gollub (Sbr.) in allen Fragen; Messen und Prüfen von Röhren. — 2. Vorführung des Bildfunkgeräts; Aufnahme von Bildfunksendungen. — Zahlreicher Besuch erwünscht.

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Die letzte Mitgliederversammlung befaßte sich eingehend mit der Störbekämpfung. Leider waren, trotz der wichtigen Besprechung, sehr wenige Mitglieder erschienen; der Vorstand legte nochmals allen Mitgliedern stärkeren Besuch der Veranstaltungen nahe. In der Störungssache wurde folgender Beschluß gefaßt: Die Versammlung wählt einen Störungsausschuß, bestehend aus den Herren Felten, Prümm, Brandt, Müller, Eich, Großwendt, Renolett und Klein. Wir bitten alle Mitglieder, die unzweifelhaft mehr oder weniger unter Störungen zu leiden haben, sich mit einem dieser Herren in Verbindung zu setzen, zwecks Übernahme der noch nicht besetzten Bezirke, damit es dem Klub bald restlos gelingt, wenigstens die Hauptstörherde in Kürze ausfindig zu machen. — Ferner sei noch erwähnt, daß die Vereinigung zur Regelung der Blindenangelegenheit einen Blindenausschuß gewählt hat, der sich eingehend mit der Aufgabe über Verteilung usw. der Geräte zu befassen hat. — Störungsdienst. Nächste Zusammenkunft des Ausschusses am Freitag, dem 12. Juli, 20.30 Uhr, im Vereinslokal Kirner Braustübl. — Nächste Vorstandssitzung am Mittwoch, dem 17. Juli, 20.30 Uhr, im „Goldnen Stern".

Ortsgruppe Friedrichsthal-Bildstock. Nächste Versammlung am Sonnabend, dem 20. Juli, 20 Uhr, im Lokal Kühner in Bildstock. Tagesordnung wird am Abend bekanntgegeben. Zahlreicher Besuch erwünscht.

„TIP-TOP"
das Netzanschlußgerät
für 2- und 3-Röhren-Empfänger
bedeutet Erlösung von der Batterie und besseren, gleichbleibenden Empfang. 4 Anodenspannungen bis zu 250 Volt, 6 Gittervorspannungen 1½ bis 9 Volt, ferner 3,8 Volt für Röhrenheizung aus dem Lichtnetz; für 110—220 Volt Wechselstrom oder Drehstrom umschaltbar.
Reklamepreis RM. 48,60
Ausführliche Prospekte gratis
R. ANGER
Neu-Isenburg b. Frankfurt a. M.



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.
Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.
Die neue Hochfrequenzspule
„LILIPUT"
Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke
Nur **ein** Preis
25—300 Windungen 1 RM. per Stück
EspeWerk, Potsdam

DER JAHRES-TREFFPUNKT ALLER RUNDFUNK-FREUNDE
IST DIE IN UMFANG UND INHALT ABERMALS VERGRÖSSERTE
GROSSE DEUTSCHE FUNK-AUSSTELLUNG
30. AUG. — 8. SEPT. 1929


BERLIN
Vom 10. August bis 8. September auf dem gleichen Gelände:
REKLAMESCHAU 1929 BERLIN
AUSKUNFTE, PROSPEKTE UND GUTSCHEINHEFTE FÜR VERBILLIGTEN BERLIN-AUFENTHALT DURCH DAS AUSSTELLUNGS-, MESSE- UND FREMDENVERKEHRSAMT DER STADT BERLIN, BERLIN-CHARLOTTENBURG, KÖNIGIN-ELISABETH-STRASSE 22.



KONSKI & KRÜGER-TELEFONFABRIK
BERLIN N 4 / CHAUSSEESTR. 117
Verlang. Sie Vorführung i. d. maßgeb. Geschäften

ARLT
GROSSER KATALOG BRINGT ÜBER 3000 ARTIKEL! 50 SCHALTUNGEN!!! 800 ABBILDUNGEN!
RADIOTISCHVERTRIEB
ARLT & CO.
CHARLOTTENBURG, BERLINER STR. 48, S. POSTSCH. 35291 BERLIN
PREIS NUR 1-MK. BEI VOREINSENDUNG

Ortsgruppe Heiligenwald. Versammlung am Freitag, dem 19. Juli, 20 Uhr, im Lokal Edm. Schönwolf. Tagesordnung: 1. Wie bringt man die Mitglieder zu den Versammlungen; 2. Störungsdienst; 3. Familienabend; 4. Ausflug nach dem Sender Kaiserslautern; 5. Verschiedenes. — Nächster technischer Abend am Freitag, dem 26. Juli, 20 Uhr, im Lokal Edm. Schönwolf. Tagesordnung: 1. Vortrag von Ing. Franke; 2. Messen und Prüfen von Röhren.

Radio-Club Neunkirchen (Saar). Betreffs Beitragsleistung für den „Funk" sei darauf hingewiesen, daß rückständige Zahlungen entweder an den Kassierer, Herrn Leid, Viktoriastraße, oder Bankkonto Gebr. Röchling zu leisten sind. — Der Klub beabsichtigt, mit Familienangehörigen den Kaiserslauterer Rundfunksender zu besichtigen. Mitglieder, die an obigem Ausflug, dessen Termin noch bekanntgegeben wird, teilnehmen wollen, mögen sich an einem Vereinsabend eintragen. — Nächster technischer Abend am Freitag, dem 12. Juli, 20.30 Uhr, und am Freitag, dem 19. Juli, 20.30 Uhr, im Klublokal.

*

Landesgruppe Mecklenburg-Schwerin.

Verein der Funkfreunde E. V., Schwerin in Meckl. 1. Vorsitzender: K. Villaret, Jahnstr. 7; Kassenwart: K. Haase, Scharnhorststr. 16; Geschäftsstelle: C. Anders, Schwerin i. M., Gr. Moor 7; Fernruf: 709; Vereinslokal: Restaurant „Zur Klause", Kl. Moor 10. — Mitgliederversammlung am zweiten Montag in jedem Monat im Vereinslokal, nächste Versammlung am 12. August. — Die Morseübungen und Bastelabende in den Monaten Juli und August fallen wegen zu geringer Beteiligung aus. — Band 2 der Fachschriftenreihe des „Funk", Der Kurzwellen-Amateur-Verkehr, von Max Vantier, wird für Bücherei und Lesezirkel beschafft. Sammelbestellung auf dieses Werkchen zum Preise von 0,75 RM. bis spätestens 15. Juli — auch fernmündlich — an die Geschäftsstelle. — Die Teilnehmer am Lesezirkel bitten wir, jetzt in der Reisezeit für die rechtzeitige Weitergabe der Umlaufmappe zu sorgen. Verreiste Teilnehmer müssen dabei übersprungen werden, da sonst der ganze Umlauf ins Stocken kommt.

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V.

Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2, II. Dienststunden: Werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 210 00. Postscheckkonto: Dresden 23429.

Bei Zahlungen bitten wir streng zu trennen: Alle Verbandsbeiträge sind auf Postscheckkonto: Funk-Verband Ostsachsen, Dresden Nr. 234 29; alle Zeitungsgelder auf Postscheckkonto: Funk-Verein Dresden E. V., Dresden Nr. 8491, einzuzahlen. — Wir fordern die angeschlossenen Vereine auf, sich recht rege an dem Preisausschreiben für die Heinrich-Hertz-Medaille zu beteiligen. Die Bedingungen sind den Vereinen zugegangen. Weitere Exemplare können angefordert werden.

Funk-Verein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstr. 2 II. Dienststunden: Werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernruf: 21000, Postscheckkonto: Dresden 8491. — Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle Töpferstr. 2, II ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Apparate, denen keine Schaltzeichnung beigefügt ist, können nicht geprüft werden. — Vergünstigungen: Kostenlose Vergünstigungskarten für die Komödie (25 v. H.), Zentraltheater (50 v. H.), Residenztheater (50 v. H.). Verbilligte Eintrittskarten: Zoo 0,60 RM; Jahresschau 1 RM.

Funkverein Bad Schandau. Nächste Versammlung Montag, den 12. August 1929. Vortrag des Herrn Dlaske über Empfangsapparate. Versammlungen regelmäßig am zweiten Montag im Monat in Gerschners Restaurant.

Funkverein Neustadt in Sachsen. In der letzten Versammlung führte Alw. Teich einen Störbefreier am Hochfrequenzheilgerät vor. Der zwischen Netz und Heilgerät geschaltete Störbefreier brachte die prasselnden Geräusche an dem im gleichen Zimmer aufgestellten Rundfunkempfänger zum Schweigen. Der weitere, auf ein leistungsfähigeres Gerät ausgedehnte Versuch hatte den gleichen Erfolg. Auskunft erteilt gern der hiesige Funkverein. Herrn Teich sei aber auch an dieser Stelle für seine Bereitwilligkeit herzlichst gedankt. — Am 14. August wird von der Accumulatoren-Fabrik A.-G. ein Vortrag über Akkumulatoren, Batterien und Gleichrichter im Mineralbad gehalten. Wir bitten um recht rege Teilnahme.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Sonnabend, 13. Juli, 20 Uhr, „Hopfenblüte": Vorführungsabend mit kl. Vortrag, Aussprache, geselliges Beisammensein. — Dienstag, 16. Juli, 20 Uhr, Vereinslokal: Austausch- und Aussprache-abend, Besprechungen verschiedener Eingänge usw. — Sonnabend, 20. Juli, 20 Uhr, „Hopfenblüte": Vorführungsabend. Letzter Vereinsabend vor den Ferien. — In der gutbesuchten Vereinsversammlung am 2. Juli fand die Tagesordnung ihre Erledigung. Die Niederschrift wurde genehmigt. Den Bericht über den Ausflug nach Netzschkau erstattete der Vorsitzende und löste damit allgemeinen Beifall aus. Sommerferien werden vom 21. Juli bis 23. August gehalten, erster Vereinsabend am 24. August. Beschlußfassung über die Funkausstellung wurde ausgesetzt. Zur Grundstücksfrage wurde der Vorstand mit weiteren Ermittlungen beauftragt. Vorgebrachte Klagen über den Empfang des Leipziger Senders seit der neuen Wellenverteilung konnten an Hand des vortrefflichen Artikels in der Mirag Nr. 26 sogleich gegenstandslos gemacht werden.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg (Pr.). Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: werktäglich außer Dienstag und Freitag von 10—13 Uhr, Dienstag und Freitag von 16—19 Uhr. Bastelgemeinschaft: Donnerstag von 19.30 bis 21.30 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg (Pr.) 145. — Unser Kurzwellen-Versuchs-Sendebetrieb erfreut sich einer lebhaften Tätigkeit. Es sind für den Monat Juni d. J. 38 Europaverbindungen zu verzeichnen. Hiervon entfallen 6 auf Deutschland, 4 auf Polen, 4 auf Ungarn, 12 auf Rußland, 1 auf Frankreich, 2 auf Schweden, 2 auf Dänemark, 1 auf Rumänien, 2 auf Italien, 1 auf die Tschechoslowakei, 1 auf Holland, 1 auf Großbritannien und 1 auf Belgien. Wir hoffen, daß auch für den kommenden Monat die Sendetätigkeit gleich erfolgreich sein wird. Wir bitten nochmals Interessenten für den Kurzwellen-Sendebetrieb sich in unserem Geschäftszimmer, Weidendamm 25, in den Geschäftsstunden anzumelden. Der Versuchs-Sendebetrieb ist für den kommenden Monat unregelmäßig, wahrscheinlich werktäglich erst ab 22 Uhr.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. Oktober 1929, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM. auch erst für Oktober 1929 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG.-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

2. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das dritte Kalendervierteljahr war am 10. Juni 1929 fällig. Soweit bisher Zahlung nicht erfolgt oder Stundung gewünscht worden ist, erfolgt Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Postgebühren.

3. DFG.-Mitteilungen. Heft 70/71 (Mai—Juni) ist an die Mitglieder der DFG ausgesandt worden. Diejenigen Mitglieder der DFG, denen es nicht zugegangen ist, bitten wir, es von der DFG-Geschäftsstelle anzufordern. Einzelne Hefte werden auch an Nichtmitglieder kostenlos abgegeben. Aus Heft 70/71 werden interessieren der Bericht über den Vortrag des Herrn Dr. W. Hagemann (Der heutige Stand der Schallplattentechnik) sowie der über den Urtelschen Vortrag im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule Charlottenburg (Aus der Praxis des Kurzwellenamateurs). Zu nennen sind ferner Aufsätze über das Fernsehsystem Telefunken-Karolus und über den Tonfilm. Das Thema „Brandschaden" wird in rechtlicher Beziehung beleuchtet, und Berichte über die Pariser Frühjahrsmesse und die Beantwortung einer ganzen Reihe technischer Fragen steigern das Interesse. Der „Technische Briefkasten" fehlt dabei selbstverständlich nicht.

4. Technische Sprechstunde. Vom 21. Juni 1929 ab finden keine technischen Sprechstunden der Urlaubszeit wegen statt. Der Wiederbeginn wird rechtzeitig bekanntgegeben. Daher nur schriftliche Anfragen in dieser Zeit, denen Rückporto beizufügen ist.

5. Neue Mitglieder: Johann Henn, Kaufmann, Frankfurt (Main); Alfred Richter, Elektromeister, Wedelwitz (Post Eilenburg); Walter Blaum, Oberprimaner, Dornholzhausen (Taunus); Karl Picht, Ingenieur, Walsrode; Bernhard Moser, Elektromechaniker, München; Erich Feldmeyer, Ingenieur, Brühl (Bezirk Köln); Franz Zimmermann, Kaufmann, Berlin-Finkenkrug; Fritz Bath, stud. rer. nat., Königsberg (Preußen); Thomas Laudenklos, Apotheker, Köln (Rhein); Helmut Abegg, Ingenieur, Schleswig; Walter Reichart, Monteur, Leipzig; Willy Täubert, Postbeamter, Berlin NO; Erich Strahl, Kaufmann, Berlin-Hohenschönhausen; Fritz Janson, Elektroingenieur, Berlin-Siemensstadt; Ernst Scheiding, Lehrer, Ollendorf (Erfurt-Land); Bernd Roling; kaufmännischer Angestellter, Brühl (Bezirk Köln); Curt Römer, Uhrmacher, Berlin S; Albert Michalski, Kaufmann, Magdeburg; Martin Walsmann, Reichsbahn-Betriebsingenieur, Belzig (Mark); Josef Wittemann, Hauptlehrer, Bühlertal-Hof (Baden).

EVW

Anoden-Akkumulator

VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren, Röhrensatz **M. 20,—**

	90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten à M	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten à M	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten à M	3,—	4,—	5,—

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H. MÜNCHEN · Eisenheimer Straße 2

LEDION-SPULE

RESTEL



1¼ MILLION UMSATZ

EIN BEWEIS FÜR QUALITÄT!

Die billigste und anerkannt beste Anodenbatterie

erhalten Sie bei der Firma

Fritz Rauchfuß
Berlin SW 29, Nostizstr. 36

Radio- und elektrotechnische Industrieerzeugnisse

Original-„Jupiter"-Anode

60 Volt	RM. 2,95	}	Tausende Anerkennungsschreiben.
90 „	„ 4,60		
100 „	„ 5,20		
120 „	„ 6,25		
150 „	„ 7,80		

4 Monate Garantie

Man verlange meinen Hauptkatalog, der gratis zugestellt wird. — Großer Versand nach auswärts. — Einige Beispiele aus meinem Katalog:

Drehkondensatoren, 500 cm von RM. 0,80 an

Drehkondensatoren, Messingausführung, Frequenzform, 500 cm, 8 cm Plattenlänge RM. 2,50.

Conus-Magnetsystem zum Selbstbau von Flächenlautsprechern RM. 2,50.

Doppelkopftelephone 4000 Ohm von RM. 2,30 an.

Lautsprecher im Gehäuse, groß, den besten auf dem Markt befindlichen Lautsprechern in Lautstärke und Tonreinheit nicht nachstehend, **statt RM. 30,— RM. 10,—**

Körperlose Spulen in sternförmiger, kapazitätsfreier Wicklung mit pa Hartgummisteckern:

25	35	50	75	100	150	200	250	300	Windungen
0,30	0,31	0,33	0,36	0,40	0,50	0,65	0,79	1,—	RM.

Machen Sie einen Versuch, es macht sich 1000fach bezahlt.

Basteln setzt Kenntnisse voraus!

Ein lediglliches Probieren macht auf die Dauer keine Freude und führt auch selten zu wertvollen Resultaten. Je schwieriger die beabsichtigten Arbeiten sind, je komplizierter die einzelnen Schaltungen, um so mehr zeigt es sich, daß das von der Schulzeit mitgebrachte Wissen nicht ausreicht, um die Vorgänge restlos verstehen zu können. Selbst das wieder hervorgeholte Physikbuch kann oft keine Klarheit schaffen — die Funktechnik hat sich ja erst in den letzten Jahren richtig entfaltet!

In dieser Not hilft:

Die physikalischen Grundlagen der Rundfunktechnik

Von F. Weichart

Mit 300 Abbildungen

3 Teile:

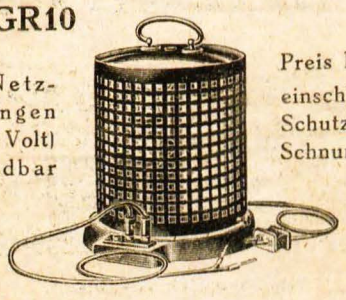
Teil I: M. 2,50 * Teil II: M. 2,— * Teil III: M. 2,—

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG · BERLIN SW 68

Der **Gekatron-Gleichrichter**

Type GR10

Für 2 Netzspannungen (110–220 Volt) verwendbar

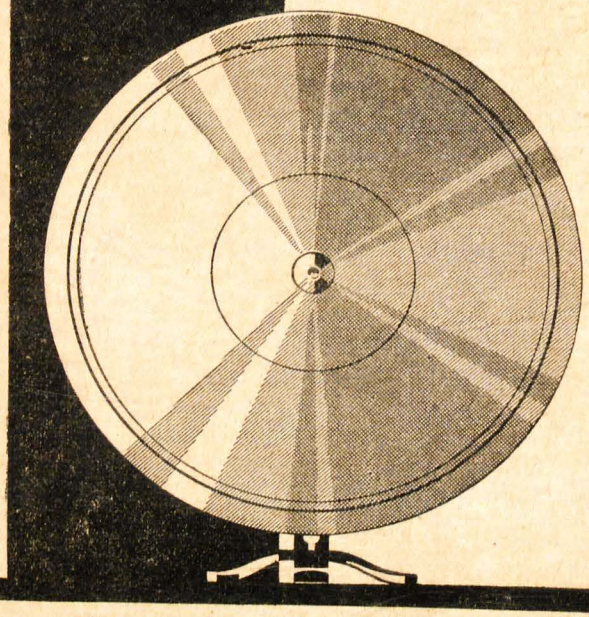


Preis RM. **76,—** einschl. Röhren, Schutzkorb und Schnuren

ladet Heizakkus von 1—6 Zellen mit etwa 1,0—1,5 Amp sowie Anodenakkus bis 60 Zellen mit 50—150 mA absolut betriebssicher mit geringem Stromverbrauch und kann auch unter Zwischenschaltung einer Siebkette als **Netzanodengerät** für Spannungen bis 130 Volt Gleichstrom verwendet werden

Fordern Sie Prospekte!

GUSTAV HEYDE G.M.B.H.
Abteilung VII / Dresden-N. 23 D.



Man spricht so viel von Lautsprechern

Und was hört man immer wieder? „Für gute Lautsprecher muß man schon etwas anlegen, sonst taugen sie nichts". Weit gefehlt. Beim **Siemens-Konus-Lautsprecher** z. B. wurde bewußt auf Schmuck verzichtet. Ausschlaggebend bei seiner Durchbildung waren nur die Gesichtspunkte: tonreine, klangvolle Wiedergabe und die Absicht, für Empfänger, die mit niedriger Anodenspannung arbeiten, einen brauchbaren, wohlfeilen Lautsprecher zu bringen. Neuzeitliche Herstellungsverfahren ermöglichten, ihn zu einem Preise zu liefern, der den eines guten Kopfhörers nur wenig übersteigt.

Der Siemens-Konus-Lautsprecher ist der Lautsprecher für Jedermann

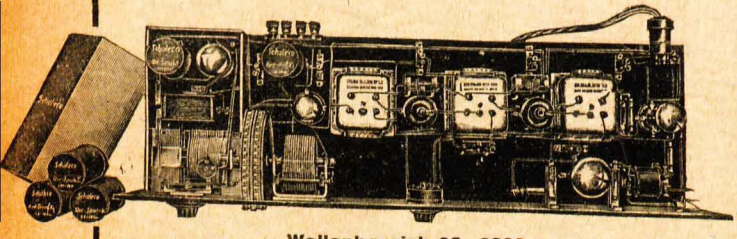
Vorführung und Prospekte bei den Rundfunkhändlern

SIEMENS & HALSKE AG.
Wernerwerk / Berlin-Siemensstadt

Schmeling-Paolino

direkt durch

Schaleco-Allwellen-Schirmgitter-Super



Wellenbereich 20—2000 m.

N..., den 28. Juni 1929.

Sportsfreunde! So „guter Kurzwellensport im Sommer", mit dem „SCHALECO • ALLWELLEN • SCHIRMGITTER • SUPER", dem unerreichten Superhet in Leistung und Ausführung.

„Bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht versäumen, den wunderbaren Empfang des Boxkampfes der letzen Nacht zwischen Schmeling und Paolino mit ihrem

„SCHALECO • ALLWELLEN • SCHIRMGITTER • SUPER"

zu rühmen. Empfangen wurde nicht die Übertragung, sondern direkt aus Amerika a. kurz. Wellenlänge. Der Empfang war so wunderbar klar u. laut, daß man eine Gleichstellung mit dem mir am nächsten, in 40 km Entfernung liegenden deutschen Sender Kaiserslautern behaupten kann, d. h. die Wiedergabe direkt war bedeutend besser als vom nahen Sender, weil kein Summen und Rauschen der Kabel zu hören war . . ."

gez. J. F.

Prospekte und Auskünfte bereitwilligst

Schackow, Leder & Co., G.m.b.H.,

Berlin N 4, Chausseestraße 42

Wissen Sie schon?

daß

SUPER-RADIO

Zwischenfrequenztransformatoren RM. 40,— per Satz

Niederfrequenztransformatoren RM. 8,50
Netzanoden-Transformatoren . . „ 12,—
Netz-Heiz-Transformatoren . . . „ 11,—
Drosseln und Doppeldrosseln von 30 bis 50 Milliamp.

durch Verwendung besonderen Materials und lagenweise isolierter Wickelung absolut durchschlagsicher sind und höchste Leistung garantieren.

+

Machen Sie einen Versuch, und Sie werden in Zukunft ausschließlich SUPER-RADIO-Transformatoren verwenden!

SUPER-RADIO Curt Martens

Hamburg, Schulterblatt 58

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

12. JULI 1929

HEFT 28

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Die Stimme der Stadt

Eine immer noch unerfüllte Aufgabe.

Von

Lothar Band.

„Die Stimme der Stadt" — auch das ist wieder nur eine Metapher, immerhin aber zum Rundfunk besser passend, als wenn man sagen wollte: das „Gesicht" der Stadt; dabei zugleich auch bildhafter, charakteristischer, als wenn wir in den Programmen von „Einer Stunde des Landes" oder einer Veranstaltung sprechen, die „Irgendwo in Deutschland" spielt.

Das „Gesicht" einer Stadt erkennen wir, wenn wir sie auf Reisen durchwandern; kreuz und quer: vom Bahnhof zum Domplatz, vom Rathaus in das Industrieviertel, vom Villenvorort zu den gedrängten Mietskasernen; wenn wir des Morgens den Strom der in Fabrik und Büro Tätigen an uns vorüberfluten sehen, wenn wir tagsüber das Hasten und Treiben in den Straßen beobachten, die abendliche Erholung in Gärten und Parks mitgenießen oder in der kleinen Ackerbürgerstadt zur Saat- und Erntezeit wechselnde Bilder erleben.

Das alles ist Leben, aktives, schaffendes, tätiges Leben mit den notwendigen Atempausen. Ist alles nur dem Auge erkennbar, prägt sich aber bildhaft ein und wird von uns in der Erinnerung bewahrt.

Wir entsinnen uns mit der gleichen Vorstellungskraft des emsigen Treibens der Hafenstädte Hamburg, Bremen, Lübeck, kennen die Beschaulichkeit Weimars, wissen von Nürnbergs kaufmännischer Betriebsamkeit, wie wir uns der Eleganz Kopenhagens oder des wasserreichen Stockholms entsinnen oder uns die fiebernde Unruhe von Paris und die drängende Geschäftigkeit Londons vor Augen steht. Das Bild der Stadt lebt in uns fort; ein Wort kann alles wieder lebendig machen.

*

Vom Akustischen dieses Bildes, von der „Stimme der Stadt", wissen wir, dem Auge mehr denn dem Ohre vertraut, bislang wenig. Wohl kam es vor, daß wir abseits des großen Verkehrs, und des Wanderns und Schauens müde, rasteten, daß dann von fern ein Brausen an unser Ohr schlug, Dampfersirenen aufheulten, Fabrikpfeifen Feierabend geboten: als „Stimme der Stadt" dem Gesicht der Stadt akustische Lebensäußerungen beimischten; aber meist überhören wir diese grandiosen Melodien und den pochenden, frühmorgens sich belebenden, gegen Abend langsam retardierenden Rhythmus.

Die aber beide doch so ganz verschieden in den einzelnen Städten sind, daß sie nichts Unwesentliches im Gesamteindruck bedeuten!

Daß sie sogar der Rundfunk auffangen kann!

Er bringt uns heute auf seinem größten Sender des öfteren „Eine Stunde des Landes", und es bleibt dabei die Frage offen, ob er sich damit an das Land wendet, dessen Namen diese Stunde trägt, oder ob er sich für einen Landstrich einsetzen will, dessen Wesen in diesen Veranstaltungen offenbar werden soll. Wir wollen hier die Deutung dieser „Programmweis'" nicht versuchen. Man soll nicht alle Geheimnisse zu ergründen trachten. Und nun führt uns jetzt Langenberg durch die markanten Stätten seines Industriegebietes, versucht dieser Sender, uns Ausschnitte aus seinen Landschaften zu entwerfen, wirbt Berlin mühevoll um die Gunst einzelner Städte.

Hier sei die Frage erlaubt: wem nutzt eine solche „Stunde des Landes"? Was bedeutet uns ein Besuch in Magdeburg, das wir nur vom Ausguck in der Breiten Straße beobachteten, was zeigt uns ein Besuch an dieser oder jener Stelle Westdeutschlands oder einen Abstecher nach Lichtenstein bei Stuttgart? Was bringen uns alle diese Veranstaltungen im Grunde wesentlich anderes als einen Bunten Abend mit Musik und Vortrag unter einem mehrdeutigen Sammeltitel oder eine mehr oder minder unterhaltsame Reportage? Ist uns je Westpreußen darum lieber und vertrauter geworden, weil ein gewiß kundiger Landsmann über seine Heimat sprach? Lernen wir Magdeburgs kaufmännisches Leben durch einen Bericht über den Flirt auf der Breiten Straße kennen, wird uns das Badener Land durch einen Ausflug zur Feste Lichtenstein klar oder das Rheinland nähergebracht, wenn wir einzelne Fabriken besuchen?

Der Deutschlandsender hat ebenso wie der Ortssender vielgestaltige Aufgaben zu erfüllen. Eine von den vielen sollte auch darin bestehen, den Norden der deutschen Heimat über den Süden, den Osten über den Westen und umgekehrt aufzuklären, Stadt und Land sich näherzubringen. Denn wenn sich die Sender in den Dienst ihrer Bezirke stellen, dann soll auch der ferne Hörer sich davon einen Begriff machen, eine Vorstellung von Ort und Wesensart sich machen können.

*

Da schwirren — wie geängstigte Mäuse ist es fast anzusehen — die kleinen Dampfpinassen über die Elbe bei Hamburg, heulen warnend die großen Überseedampfer auf, wenn sie sich bewegen; da klappern in Schlesien die Webstühle, dröhnen in Nordwestdeutschland die Eisen- und Stahlwerke: nirgends Rast noch Ruhe im deutschen Land. Handel und Industrie, werktätiges Schaffen und Heimarbeit vertreten die

Städte der Küste wie des Innenlandes in der großen Arbeitssinfonie Deutschlands mit verschiedenartigen Klängen und Rhythmen.

Tragt die Mikrophone hinaus an die Stätten der Arbeit, führt uns durch ein Büro, zu den Werften, in die Börse Hamburgs, geleitet uns zu den Spitzenklöpplern des Erzgebirges, zu den Kohlengruben der Niederlausitz, an die schlesischen Webstühle, in die Werke des rheinisch-westfälischen Industriegebietes, und laßt uns die Stimme der Städte und ihrer Arbeit vernehmen, laßt uns auch aus dem Munde des Arbeiters über seine Sorgen hören, und laßt uns von ihm über sein Schaffen berichten; zeigt uns, wie die Glasbläser Thüringens kunstvolle Blumen, Ampullen oder Weihnachtsschmuck in mühevoller Heimarbeit herstellen und dabei doch noch viele frohe Lieder zu singen wissen, laßt uns die Geigenbauer Mittenwalds oder Markneukirchens besuchen, und zeigt uns ihre Kunst! Und wie der Rheingau seinen Wein behandelt oder der Münchener sein Bier braut, das erführen die anderen Landesteile, die nur die fertigen Produkte kennen und — hoffentlich! — schätzen, auch gern einmal.

Das alles wollen wir aber nicht in kleinen Ausschnitten hören, die durch Pausen von einer Woche getrennt sind, das muß sich zu einem einzigen großen Hörbild eines Abends oder Nachmittags vereinigen, dessen Tempo der Bildfolge schon einen Begriff gibt vom Tempo der Stadt oder der Landschaft. Nicht nur e i n Sprecher, m e h r e r e sind dazu nötig, um in gedrängtem Überblick die Sinfonie der schaffenden Stadt erstehen zu lassen, zwischen deren bewegte Sätze sich auch dann und wann ein langsamer einschieben muß: ein Adagio oder wenigstens Andante, in denen wir die Atempausen miterleben. Es kann sogar ein Scherzo oder Menuett sein, denn auch Heiteres und fröhliche Unterhaltung dürfen in dieser Sinfonie nicht fehlen.

Es gibt allerorten in Deutschland Städte, die eine laute Stimme erheben können, die aus ihrer Arbeit ein akustisches Bild zu gestalten wissen. Ein erster Versuch — und es werden sich viele zu dem Thema melden.

Und neben der Arbeit gibt es auch überall Musik und Frohsinn einzufangen. Oben in den bayerischen Bergen singt und spielt man andere Weisen als im Thüringer Wald oder an der „Waterkant" oder im Rheinland. Jeder Landstrich trägt sein eigenes Gepräge. Eine geschickte Verteilung der Mikrophone an verschiedenen Stellen ermöglicht — mit verbindenden Erläuterungen während der Umschaltung — ein bewegtes, lebendiges Bild.

Denn „wo der Märker Eisen reckt", wo froher Sinn an Mosel, Rhein und Nahe sich äußern, wo das Vieh unter eigenartigen Weisen zur Alm und wieder zu Tal getrieben wird, wo die Schwermut der ernsten Landschaft in lastenden Rhythmen, wo der Leichtmut in beschwingteren Weisen sich äußert, da ist das Mikrophon am rechten Platz. Und nicht nur eins! Hier gilt es die Schwere der Arbeit und wenige Minuten später die Heiterkeit des Gesanges, des instrumentalen Musizierens einzufangen. Gibt es nicht in jedem Gebiet der schwersten Arbeit auch ein menschlich begreifliches, heiteres Nachspiel? Kennen wir nicht in deutschen Gauen so manchen Chor, so manche Bergknappenmusik und manche lokale Größe als Zither- oder Gitarrespieler, als heimischen Dichter oder Erzähler, die es verdienen, in breiteren Kreisen bekannt zu werden?

Hier sollten die Sender die wenigen letzten Reste bodenständiger Kultur und Kunstpflege einzufangen trachten, um ein Gesamtbild von jener „Stimme des Landes" zu vermitteln, die einprägsamer ist als alle Reportage und als alle Berichte mikrophongeeigneter Sprecher, weil sie uns zu den Quellen landschaftlich unterschiedener Eigenart führt.

Arbeit und volkstümliche Entspannung — sie erst ergeben das Bild der wahren „Stimme des Landes".

Augenzeuge der Berliner Fernsehversuche

„Television" nach Baird.

Seit Wochen laufen nun schon verschiedene Fernsehversuche über den Witzlebener Rundfunksender, und wer sich in Pausen einschaltete, vernahm die ratternden Geräusche fernsehender Wellen; doch über Erfolg oder Mißerfolg dieser Versuche hörte man nichts. Endlich konnten wir uns in diesen Tagen selbst einmal überzeugen, welche Leistung der Bairdsche Fernseher vollbringt, konnten nachprüfen, ob jene phantastischen Behauptungen über die Güte der Fernsehbilder des englischen Erfinders zutreffen.

Es bleibt immer noch ein wundersames Erlebnis, wenn man auf einer Mattscheibe Figuren oder Menschen sich bewegen sieht oder sie gar dabei noch sprechen hört, und weiß, daß es keine F i l m bilder sind, sondern daß man wirklich in die Ferne schaut, irgendwelchen Bewegungen mit den Augen folgt, die sich in einem ganz anderen Raum zur gleichen Zeit abspielen.

In Heft 13 des „Funk" berichteten wir bereits über Bairds Apparatur, mit der Bilder in der Größe von 4 × 6 cm wiedergegeben werden, die sich mit Hilfe einer Linse noch etwas vergrößern lassen. Wer die Vorführung nach dem System Prof. Karolus miterlebt hat, wird zunächst enttäuscht sein, denn bei Baird bekommt man nur Miniaturbilder zu sehen, die außerdem nicht so weiß und nicht so hell sind wie die der deutschen Konstruktion. Dagegen überrascht der Reichtum an Feinheiten und Schattierungen.

Ein Vergleich beider Systeme ist eigentlich unmöglich, denn sie arbeiten mit ganz verschieden großem technischem Aufwand; betrachtet man außerdem die Preisdifferenz der benötigten Empfangsgeräte — die Bairdsche Apparatur s o l l nur etwa 100 bis 200 M. kosten — dann scheint es allerdings, daß die englische Konstruktion in Ansehung des Preises mehr leistet als die deutsche.

Die kleinen Bilder gaben erstaunlich gut die Farbwerte des ferngesehenen Objektes wieder. An einem farbigen Bilddruck war das am deutlichsten zu erkennen. Schwieriger wird es schon bei plastischen Objekten, denn dann treten mehr oder minder starke Schatten auf, die heute noch als schwarze Punkte und Flächen erscheinen. Immerhin besteht eine gute Ähnlichkeit zwischen dem lebenden Objekt und dem fernübertragenen Bilde, überraschend plastisch und überzeugend wird das Mienenspiel wiedergegeben. Mit groben mimischen Mitteln lassen sich eindrucksvolle Wirkungen erzielen, und man würde bereits beim jetzigen Stand der Fernsehtechnik viel Freude haben, einen Rezitator oder Sänger bei seinem Vortrage daheim fernsehend beobachten zu können. Diese Möglichkeit besteht um so mehr, als die drahtlose Übertragung praktisch kaum einen etwa verschlechternden Unterschied mit sich bringt.

Im Gegensatz zu anderen Systemen, bei denen der fernzusehende Künstler in grellem Scheinwerferlicht stehen muß, wird hier die Ausleuchtung des Objektes mit einer viel geringeren und also erträglicheren Lichtquelle erreicht. Bis zu drei Personen im engen Bildausschnitt will Baird noch brauchbar fernsehen können, wobei naturgemäß die Feinheit der Bilder leidet; immerhin gewann man den Eindruck, daß z. B. zwei Köpfe dicht nebeneinander relativ gut, wenn auch sehr klein, wiedergegeben werden können.

Und doch — bei aller Erstaunlichkeit des technischen Fortschrittes und der qualitativen Leistung des Bairdschen Fernsehers wird das Rundfunkfernsehen morgen noch nicht Wirklichkeit werden; alles gespendete Lob ist diktiert von der Verwunderung, daß es überhaupt möglich ist, über Weiten hinweg schon so gut zu sehen.

*

„Feuer im Berliner Funkhaus; wir unterbrechen!"

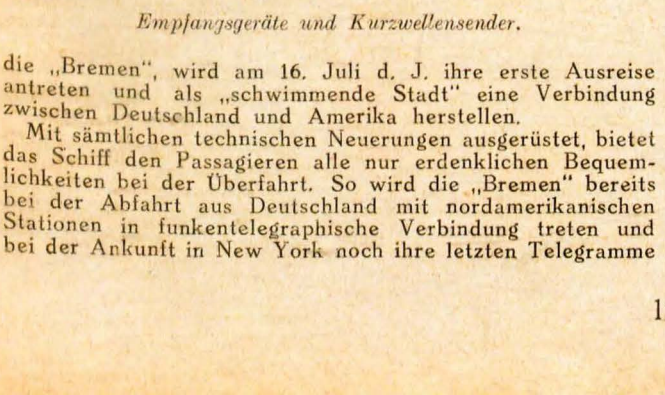
Als man in Reinhold Scharnkes Hörspiel „Streik im Elektrizitätswerk" diese sensationellen Worte bald nach Beginn des zweiten Bildes hörte, glaubte man, sie gehörten zum Stück. Das einsetzende Pausenzeichen sowie die Unmöglichkeit, mit dem Funkhaus telephonische Verbindung zu bekommen, ließen jedoch den Ernst der Situation erkennen. Glücklicherweise stellte sich der Brand, der in einem Schallplattenlager des Erdgeschosses ausgebrochen war, als nicht bedrohlich heraus, wenn auch das ganze Haus bis in die obersten Stockwerke hinein verqualmt war; und in dem nur notdürftig ventilierten Raum konnte das Spiel schließlich nach einer halben Stunde fortgesetzt werden.



Die Funkeinrichtung des Schnelldampfers „Bremen"

Am Dienstag, dem 16. Juli, überträgt die Norag die Abfahrt des Lloyddampfers „Bremen", der an diesem Tage seine Jungfernreise nach Amerika antritt. Eine Reihe anderer Sender beteiligt sich an der Übertragung. Im weiteren Verlauf der Fahrt wird versucht, allabendlich das Bordkonzert, Fahrtberichte und Schilderungen des gesellschaftlichen Lebens an Bord auf kurzer Welle nach Deutschland zu geben. Im nachstehenden geben wir eine Beschreibung der vielgestalteten funktechnischen Einrichtungen des Dampfers, mit deren Hilfe auch diese weitreichende Funkreportage durchgeführt werden wird.

Als am 28. Juni 1919 durch den Friedensvertrag von Versailles die gesamte deutsche Handelstonnage in die Hände der Feinde übergegangen war, hätte wohl kein Mensch geglaubt, daß bereits zehn Jahre nach dieser schweren Niederlage Deutschland durch seine technischen Leistungen die anderen Länder der Erde, insbesondere durch den überaus schnellen Wiederaufbau seiner Handelsflotte, wieder in Staunen setzen würde. So stand das Jahr 1928 im Zeichen des deutschen Aufstiegs. Noch hatte sich die Begeisterung über den stolzen Bau des LZ 127 „Graf Zeppelin" nicht gelegt, als bereits eine neue Kunde alle Herzen mit Stolz und Freude erfüllen mußte: die Riesendampfer „Europa" und „Bremen" mit je 46 000 Tonnen waren vom Stapel gelaufen und werden künftig als Symbole deutscher Tatkraft und deutschen Schaffensdranges die Meere durchkreuzen. Von den beiden Schiffen wurde die „Europa" durch das Mißgeschick eines zerstörenden Feuers an der schnellen Fertigstellung gehindert; aber das Schwesterschiff,



Empfangsgeräte und Kurzwellensender.

die „Bremen", wird am 16. Juli d. J. ihre erste Ausreise antreten und als „schwimmende Stadt" eine Verbindung zwischen Deutschland und Amerika herstellen.

Mit sämtlichen technischen Neuerungen ausgerüstet, bietet das Schiff den Passagieren alle nur erdenklichen Bequemlichkeiten bei der Überfahrt. So wird die „Bremen" bereits bei der Abfahrt aus Deutschland mit nordamerikanischen Stationen in funkentelegraphische Verbindung treten und bei der Ankunft in New York noch ihre letzten Telegramme mit Deutschland wechseln, so daß also eine völlige Trennung der Passagiere vom Heimatland auch nicht während einer einzigen Minute mehr eintritt und die Daheimgebliebenen ständig unterrichtet sind, wo sich ihre Angehörige



Der Langwellensender an Bord der „Bremen".

im Augenblick befinden. Ein solcher Verkehr ist natürlic nur durch eine moderne, den höchsten Stand der Techni benutzende funktechnische Anlage möglich, wie sie auf de „Bremen" untergebracht ist. Die Abb. 1 und 2 gewähre einen Einblick in den Senderaum. Ein Telefunken-Röhren sender von etwa 3 kW Antennenleistung für den Wellen bereich von 500 bis 3000 m sorgt für den normalen Verkeh der „Bremen" mit den Küstenstationen, während ein Kurz wellensender mit einer Antennenleistung von 700 Watt un einem Wellenbereich von 13 bis 105 m zur Überbrückun sehr großer Entfernungen dient. Außer diesen beiden Sen dern ist noch ein tonmoduliert arbeitender Röhrensende von 250 Watt Antennenleistung aufgestellt, der auf Welle von 175, 600 und 800 m für die Abwicklung des Nahverkehr gedacht ist. Als Reserve dient ein Telefunken-Tonfunken sender, der von einer Akkumulatorenbatterie gespeist wir und daher vom elektrischen Schiffsnetz vollkommen unab hängig ist. Sämtliche Sender können mit einer Geschwindig keit von 150 Wörtern in der Minute getastet werden un dabei g l e i c h z e i t i g in Betrieb sein.

Unter den Empfangsanlagen dient ein Schnellempfänge zur Aufnahme der Schnelltelegraphie von Norddeich un Chatham, zwei Fünfröhrengeräte zum Empfang kurze Wellen, während der gesamte übrige Empfangsbetrieb vo drei Debeg-Dreikreisempfängern mit einem Wellenbereic von a) 120 bis 1200 m, b) 400 bis 4000 m, c) 3000 bis 25 000 erledigt wird. Als siebentes und letztes Gerät ist ein nor maler Empfänger zur Aufnahme etwaiger SOS-Rufe be stimmt.

Zu dieser umfangreichen Station gehört eine ent sprechende Antennenanlage. Zwischen zwei 170 m auseir anderstehenden Masten ist an je zwei Rahen eine 80 lange Hauptantenne in L-Form gespannt worden; die untere Rahen tragen zwei S e n d e dipole für die kurzen Welle von 9 bzw. 15 m Länge, einen E m p f a n g s dipol vo

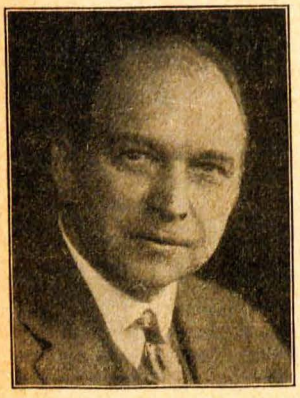
30 m Länge und schließlich noch die Antenne für den Gegensprechempfang von 46 m Länge. Für den tonmodulierten Röhrensender und den Notsender ist zwischen den beiden Schornsteinen des Schiffes noch eine besondere Antenne vorgesehen. Neben dieser eigentlichen funktechnischen Ausrüstung dient der „Bremen" zur jeweiligen Bestimmung ihres Standortes ein Telefunken-Bordpeiler. Die Funkstelle wird von sieben Funk-Offizieren verwaltet, und jeder vermag von seinem Platz aus durch Druckknopf-Schaltung die einzelnen Sender zu bedienen.

Aufgabe der Bordstation ist es, das Schiff mit Wetterdienst-Telegrammen, Zeit- und nautischen Warnsignalen zu versorgen. Außerdem aber soll sie dem öffentlichen Verkehr im Interesse der Fahrgäste des Dampfers zur Verfügung stehen. Auch Pressemeldungen gelangen auf diesem Wege zum Schiff und werden dort in Form einer Bordzeitung veröffentlicht. So bildet die funktechnische Einrichtung der „Bremen" ein Bindeglied zwischen der Einsamkeit des Meeres und dem pulsierenden Leben des Festlandes. *Dr. Gü.*

Funktechniker auf neuen Lehrstühlen.

Professor Dr. Gustav Leithäuser.

Unter den Männern der Technik, mit deren Namen die moderne Entwicklung des Funkwesens sowie der Ausbau des Rundfunks in Deutschland verknüpft ist, gehört Prof. Dr. Gustav Leithäuser zu den bekanntesten und populärsten Persönlichkeiten. In Würdigung und Anerkennung seiner Verdienste und seines Wissens hat man ihn jetzt unter Ernennung zum außerordentlichen Professor auf einen der neuerrichteten Lehrstühle für Maschinenwesen an die Technische Hochschule zu Berlin berufen.



Prof. Dr. G. Leithäuser ist unseren Lesern seit langem eine besonders vertraute Persönlichkeit, da er dem engeren Redaktionsstab der Schriftleitung des „Funk" angehört, freudig beratend sich für die deutsche Bastlerbewegung einsetzt und hilfsbereit sein Wissen und Können in den Dienst der guten und öffentlichen Sache stellt. Gerade unter diesem Gesichtspunkt ist es eine anerkennende Feststellung, daß Prof. Leithäuser kein trockener Gelehrter, sondern ein moderner, temperamentvoller Wissenschaftler ist, der immer strebt, aufs engste und lebendigste mit dem flutenden, praktischen Leben verbunden zu sein. Allein schon aus diesem Grunde wäre seine Berufung an eine Hochschule, in der die Techniker der Zukunft herangebildet werden sollen, ein vorwärtstreibender Gewinn.

Die wissenschaftliche Laufbahn Prof. Dr. Leithäusers sei aus dem gegebenen Anlaß kurz umrissen. Nach Abschluß seiner Studien an den Hochschulen von Berlin und Hamburg und der Promotion mit einer Arbeit über den Geschwindigkeitsverlust der Kathodenstrahlen bei Durchdringung von Metallen erregte seine wissenschaftliche Befähigung die Aufmerksamkeit der Technischen Hochschule von Hannover, und ohne erst als Privatdozent eine Eignung als Hochschullehrer beweisen zu müssen, nahm man den jungen, 28 Jahre alten Gelehrten bereits 1910 als Professor und Dozenten für Physik und Photographie in den Lehrkörper auf. Sein vorwärtsstrebender Geist beharrte jedoch nicht in diesem Arbeitskreis, und schon 1912, als die Funktechnik im wahrhaftigsten Sinne noch in den Kinderschuhen steckte, hielt Prof. Leithäuser als einer der ersten Forscher spezielle Vorlesungen über drahtlose Telegraphie und hochfrequente Schwingungen.

Der Weltkrieg unterbrach diese wissenschaftliche Tätigkeit, die aber weiter genährt und vertieft wurde im Funkdienst des deutschen Heeres. Die frühe Liebe zu einem neuen Zweig der Technik ist von jener ersten Regung bis heute immer tätig gewesen und zu immer größerer praktischer Bedeutung geworden. In das „Telegraphische Versuchsamt" berufen, das sich später in das Telegraphentechnische Reichsamt und schließlich in das Reichspost-Zentralamt wandelte, arbeitete Prof. Leithäuser dann ausschließlich für das Funkwesen und hatte besonders die Gebiete der Röhrenschaltung und Empfangstechnik zu entwickeln. Ausbau und Durchführung des Seefunkdienstes, Schiffs- und Küstenfunks, Kurzwellenverkehr seien als seine Arbeitsfelder genannt; gekrönt wird diese vielfältige Arbeit kurz vor seinem Ausscheiden aus dem Reichspost-Zentralamt durch sein Wirken für die Station Norddeich, die Prof. Leithäuser zuletzt betreute.

Diese Arbeit, in aller Stille und unpersönlich im Dienste der Öffentlichkeit geleistet, ist es weniger, die den Namen Leithäuser bekanntgemacht hat, als vielmehr jene Rückkopplungsschaltung, die seinen Namen trägt, und künftig vielleicht auch seine Konstruktion einer neuartigen Superfrequenzlampe für Fernsehapparaturen, eine Erfindung, die er als Postrat im Dienste des Reichspost-Zentralamtes gemacht hat.

Prof. Dr. Gustav Leithäuser übte neben seinem amtlichen Wirken bei der Reichspost seit 1925 auch eine Lehrtätigkeit an der Technischen Hochschule zu Berlin aus, deren Lehrkörper er nun durch seine Berufung als außerordentlicher Professor noch enger und dauernder verbunden wird. Gleichzeitig mit dem neuen Aufgabenkreis an der Hochschule wird Prof. Dr. Leithäuser auch seine Tätigkeit an dem von Prof. Dr. Karl Willy Wagner geleiteten Heinrich-Hertz-Institut aufnehmen, in dem er der Abteilung für Hochfrequenz vorstehen wird.

Wir wollen Prof. Dr. Gustav Leithäuser herzlich beglückwünschen, wollen hoffen, daß nach seiner Entlastung von rein amtlicher und verwaltungstechnischer Arbeit sein Schaffen und Wirken für das Funkwesen noch schöpferischer wird, als es bisher schon war.

*

Professor Dr. Walther Burstyn.

Gleichzeitig mit Professor Dr. G. Leithäuser wurde Dr. Walther Burstyn zum außerordentlichen Professor an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg ernannt.



Professor Dr. Burstyn, ein geborener Österreicher, studierte Physik an der Universität Wien und später an der Technischen Hochschule Elektrotechnik. Die Elektrotechnik zog ihn besonders in Bann, und ihr widmete er sein Lebenswerk. In deutschen Industrieunternehmungen führte er neuartige und wertvolle Untersuchungen durch, und als die Telefunken-Gesellschaft gegründet wurde, trat er im Jahre 1904 in deren Dienste ein. Bald darauf wurde er mit dem Einbau von Bordfunkstellen in der russischen Marine betraut, bei der er dann als Funkingenieur längere Zeit tätig war. In enger Verbindung mit englischen und französischen Industrieunternehmungen leitete er den Bau von einigen Sendestationen in Marokko und Klein-Asien.

Einige Jahre vor dem Kriege richtete Dr. Burstyn sich in Berlin ein eigenes wissenschaftliches Laboratorium ein, und 1919 habilitierte er sich als Privatdozent an der Hochschule in Charlottenburg. In einem neuen Laboratorium für Schwingungs- und Gastechnik beschäftigte er sich nach dem Kriege mit der Ausarbeitung und Verbesserung von Erfindungen. Die Zahl seiner Erfindungen wurde recht groß, und auf dem Gebiete der Funk- und Hochfrequenztechnik besitzt Prof. Dr. Burstyn eine Reihe bedeutsamer Patente.

Die Bedeutung Professor Dr. Burstyns geht auch noch daraus hervor, daß er in Berlin das Amt eines gerichtlichen Sachverständigen für Funktechnik einnimmt und Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Funkindustrie ist. In Amateurkreisen kennt man seinen Namen aus zahlreichen Veröffentlichungen in fachwissenschaftlichen Zeitschriften, und unsere Leser durch seine Mitarbeit im früheren „Radio-Amateur" und heute am „Funk".

Die Wellenlängen der europäischen Sender

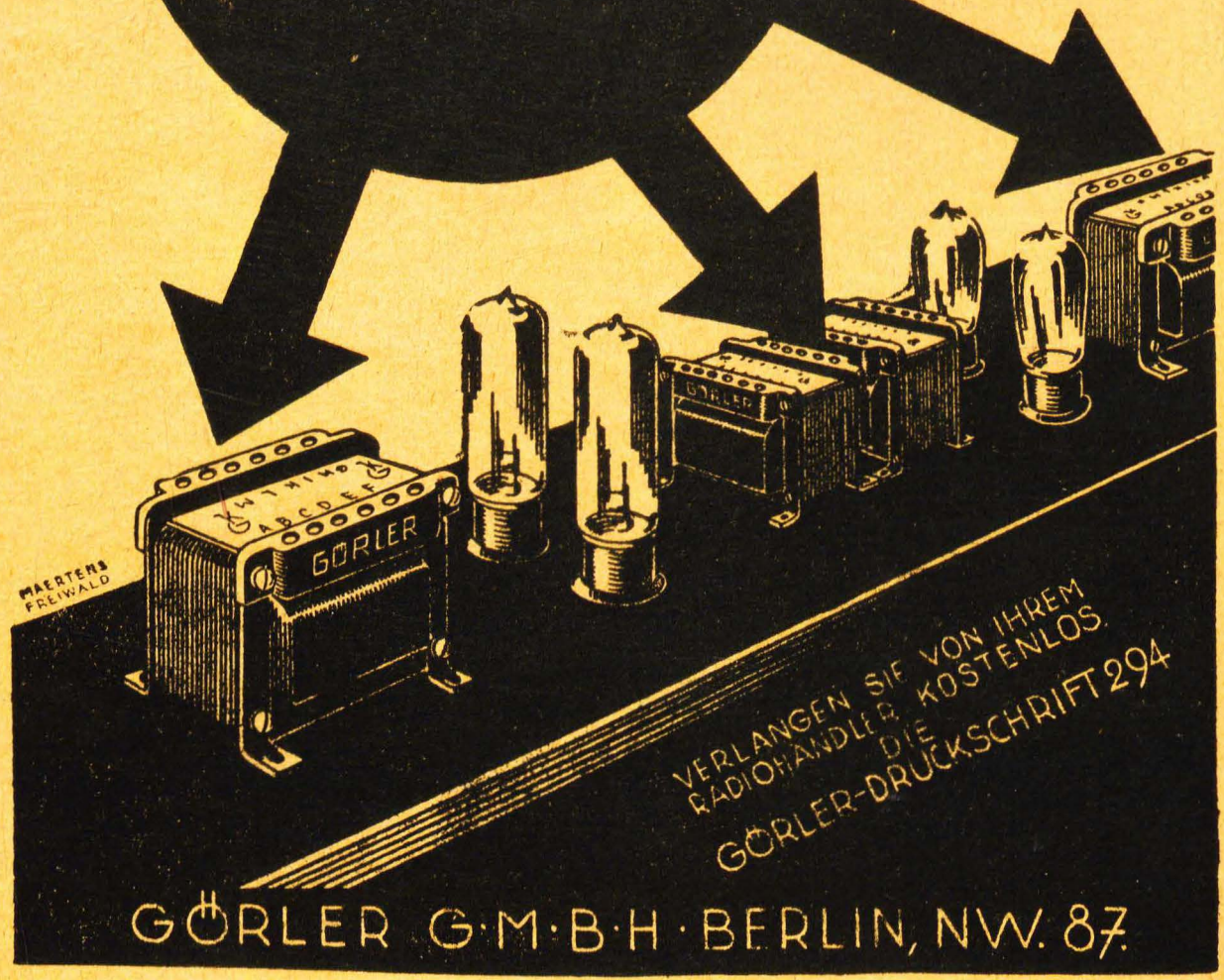
Nach dem neuen Wellenverteilungsplan.

Frequenz in kHz	Wellenlänge in m	Sendestelle
150	2000	Charkow
155	1935	Kowno
160	1875	Huizen
167	1800	Lahti
174	1725	Radio-Paris
184	1635	**Deutschlandsender**
193	1553	Daventry
203	1481	Moskau-Komintern
208	1444	Eiffelturm
213	1411	Warschau
214	1400	Nishnij Nowgorod
218	1380	Flugfunkdienst
223	1348	Motala
230	1304	Charkow-Narkompotschtel
250	1200	Konstantinopel, Boden, Reykjavik
260	1153	Kalundborg
280	1072	Hilversum
283	1060	Tiflis
297	1010	Basel
300	1000	Leningrad
309	972	Sorö
320	938	Moskau
364	825	Moskau (Versuchssender)
375	800	Kiew
385	778	Petrozavodsk
390	770	Östersund
395	760	Genf
442	680	Lausanne
527	569	**Freiburg**, Laibach
532	565	Smolensk
536	560	**Augsburg**, **Hannover**
545	550	Budapest
554	542	Sundsvall
563	533	**München**
572	525	Riga
581	517	Wien
586	511	Archangelsk
590	509	Brüssel
599	501	Mailand
604	497	Moskau-Gewerkschaft
608	493	Oslo
617	487	Prag
622	483	Gomel
626	479	Manchester
631	476	Sinferopol
635	473	**Langenberg**
644	466	Lyon la Doua
653	459	Zürich
659	456	Wilna
662	453	**Aachen**, **Danzig**, Bozen, Klagenfurt
667	450	Moskau
671	447	Paris PTT
680	441	Rom
689	436	Stockholm
698	429	Belgrad
703	426	Charkow
707	424	Madrid
716	418	**Berlin**
725	413	Dublin
730	411	Odessa
734	408	Kattowitz, Reval
743	403	Bern
748	401	Koursk
752	399	Daventry 5 GB
761	394	Bukarest
770	390	**Frankfurt a. M.**
779	385	Genua, Wilna
784	383	Dneropetrovsk
788	381	Toulouse
793	379	Artemovsk
797	377	Glasgow
806	372	**Hamburg**
811	370	Tver
815	368	Sevilla
820	366	Nikolaiev
824	364	Bergen
833	360	**Stuttgart**
842	356	London
851	352	Graz
856	351	Leningrad
860	349	Barcelona
869	346	Straßburg
878	342	Prag
887	339	**Bremen**
892	337	Ivan-Voznesensk
896	335	Posen
905	332	Neapel
914	329	Montpellier
923	325	**Gleiwitz**
932	322	Göteborg
941	319	**Dresden**
950	316	Marseille
959	313	Krakau
968	310	Cardiff
977	307	Agram
986	304	Bordeaux-Lafayette
995	301	Aberdeen
1004	298	Huizen
1013	296	Reval (Versuchssender)
1022	293	Limoges, Kaschau
1031	291	Helsingfors
1040	289	Bradford, Bournemouth, Dundee, Edinburg, Hull, Liverpool, Plymouth, Sheffield, Stoke, Swansea
1049	286	Reims
1058	283	Innsbruck
1058	283	**Berlin O**, **Magdeburg**, **Stettin**
1067	281	Kopenhagen
1076	279	Preßburg
1085	276	**Königsberg**
1094	274	Turin
1103	272	Rennes
1112	270	Kaiserslautern
1121	268	Barcelona
1130	265	Lille
1139	263	Kaschau
1148	261	Newcastle
1157	259	**Leipzig**
1166	257	Hörby
1175	255	Toulouse PTT
1184	253	**Breslau**
1193	251	Spanien
1202	250	Tschechoslowakei
1211	248	Italien
1220	246	**Kiel**, **Kassel**, Linz
1229	244	Albanien, prov. Polen
1238	242	Belfast
1247	240	Drontheim, Rjukan
1256	239	**Nürnberg**
1265	237	Monaco-Nizza-Corso
1274	235	Norwegen
1283	234	**Münster**
1292	232	Agram
1301	231	Malmö, Helsingborg, Umea
1310	229	Cadix
1319	227	**Köln**
1337	225	Cork
1346	223	Luxemburg
1355	221	Viipuri
1364	220	Frankreich
1373	218	**Flensburg**, Innsbruck, Karlstadt
1382	217	Salzburg (4. Gemeinschaftswelle)
1391	216	5. Gemeinschaftswelle
1400	214	Polen
1410	213	Italien
1420	211	Rumänien
1430	210	Ungarn
1440	208	Belgien
1450	207	6. Gemeinschaftswelle
1460	206	7. Gemeinschaftswelle
1470	204	Gefle (8. Gemeinschaftswelle)
1480	203	9. Gemeinschaftswelle
1490	202	Karlskrona (10. Gemeinschaftswelle)
1500	200	Leeds

Für Kraftverstärker:

DRUCKSCHRIFT 294
JETZT ERSCHIENEN

GÖRLER
TRANSFORMATOREN



VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS DIE GÖRLER-DRUCKSCHRIFT 294

GÖRLER G·M·B·H · BERLIN, NW. 87.

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

§ XV 480/10

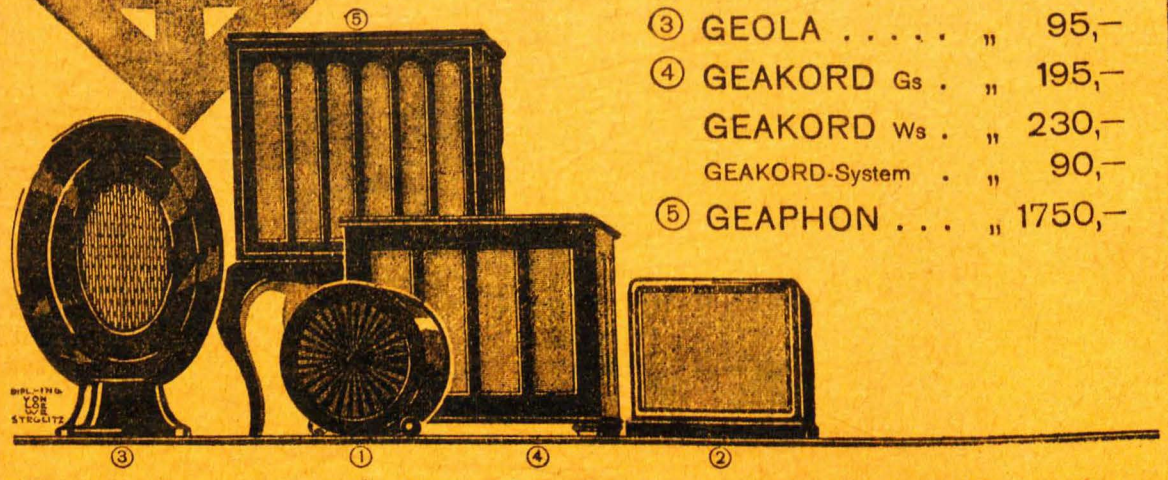
* Einzelpreis 60 Pfennig *
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 29

DER RICHTIGE LAUTSPRECHER

IN JEDER PREISLAGE

AEG



① CLAMO	RM	15,–
② CANTO	„	36,–
③ GEOLA	„	95,–
④ GEAKORD Gs .	„	195,–
GEAKORD Ws .	„	230,–
GEAKORD-System .	„	90,–
⑤ GEAPHON . . .	„	1750,–

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

---

Ein moderner Superhet ohne Schaleco-Variofilter undenkbar!



RM. 22,50

Düsseldorf, den 16. Juni 1929

Im Besitz des Schaleco-Variofilters, will ich nicht versäumen, Ihnen unaufgefordert mitzuteilen, daß derselbe unter einer großen Auswahl von Filtern anderer Fabrikate die weitaus besten Ergebnisse erzielte

Der Aufbau dieses Apparates geschah auf einer Aluminiumplatte und diente, an einer Hochantenne angeschaltet, lediglich dem Zweck, die Leistungen verschiedener Filter zu prüfen, weshalb auch von vornherein auf die Benutzung eines Rahmens verzichtet wurde.

Mit dem Schaleco-Variofilter gelang hier die tatsächliche Trennung der Stationen Langenberg, unserem hiesigen Ortssender und Wilna, was einer Wellendifferenz von 5,5 m entspricht, sowie der Empfang von Berlin, mit einer Wellendifferenz von 13,2 m.

Dieses Ergebnis konnte von keinem der 14 ebenfalls ausprobierten anderen Fabrikate erzielt werden. Bei ausgiebiger Benutzung der variablen Kopplung wurden unter ganz geringer Herabsetzung der Lautstärke, Trennschärfen von 2–3% erreicht. Wenn man berücksichtigt, daß lediglich der Filter benutzt wurde, so kann dieses Ergebnis nicht hoch genug bewertet werden.

Alles in ein paar Worten ausgedrückt, ist dieser Filter der Grundstein zum Bau eines hochwertigen Empfängers und besitzt außerdem einen mechanischen Aufbau, der manchen anderen Fabrikaten als Muster dienen sollte. — Ich glaube nicht besonders betonen zu müssen, daß ich dieses Fabrikat weitgehendst empfehlen werde, und gestatte Ihnen gern, von diesem Schreiben Gebrauch zu machen. Hochachtend

S. R., Elektro-Ingenieur

Original-Schaleco-Fabrikate sind durch jed. Fachgeschäft zu beziehen

Nur der Schaleco-Variofilter hat doppelseitige Abstimmung und veränderliche Kopplung. Nur der Schaleco-Variofilter gewährleist. absolute Trennschärfe

Prospekte und Auskünfte bereitwilligst

Schackow, Leder & Co., G.m.b.H., Berlin N4,
Chausseestraße 42



Erfahrene Bastler

wissen, welchen maßgebenden Einfluß die in ihre Rundfunkgeräte eingebauten Widerstände auf einen guten Empfang haben. Sie schätzen besonders vollkommene Konstanz des Widerstandswertes und hohe Belastbarkeit. Die Siemens-Hochkonstant-Widerstände sind in dieser Beziehung unübertroffen. Die meisten Bastler haben dies schon lange erkannt und wählen

Siemens

Hochkonstant-Widerstände

Alle gangbaren Größen in den Rundfunkgeschäften zu haben.

Siemens & Halske A.-G.
Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt

Wissen Sie schon?

daß

SUPER-RADIO

Zwischenfrequenztransformatoren RM. 40,–
per Satz

Niederfrequenztransformatoren RM. 8,50
Netzanoden-Transformatoren . . „ 12,–
Netz-Heiz-Transformatoren . . . „ 11,–
Drosseln und Doppeldrosseln von 30 bis 50 Milliamp.

durch Verwendung besonderen Materials und lagenweise isolierter Wickelung absolut durchschlagsicher sind und höchste Leistung garantieren.

+

Machen Sie einen Versuch, und Sie werden in Zukunft ausschließlich SUPER-RADIO-Transformatoren verwenden!

SUPER-RADIO Curt Martens
Hamburg, Schulterblatt 58

DRALOWID FILOS



NIEDEROHMIGER, DRAHTGEWICKELTER
ÜBERLASTWIDERSTAND
ZUR DÄMPFUNG, PARALLELSCHALTUNG USW.

GARANTIERTE BELASTBARKEIT BIS ZU 3 WATT MASSE LT. DIN V. D. E. 1518. DRAHTWICKLUNG UNTER LUFTABSCHLUSS.

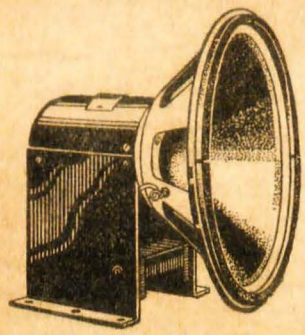
Alles Nähere durch Drucksache C. 187

DRALOWID-WERK · BERLIN PANKOW

DER ELEKTRODYNAMISCHE LAUTSPRECHER

DYNAMIC

übertrifft alle Erwartungen!



Dieser Lautsprecher arbeitet trägheitslos und ohne Eigenschwingung, so daß alle Tonfrequenzen vom dumpfen Kesselpaukenschlag bis zu den Zischlauten der Sprache gleichmäßig gut wiedergegeben werden. Das Ergebnis ist unverfälschte Musik und deutliche Sprache.

Die führende Weltmarke hergestellt von der MAGNAVOX CO., Oakland U. S. A.

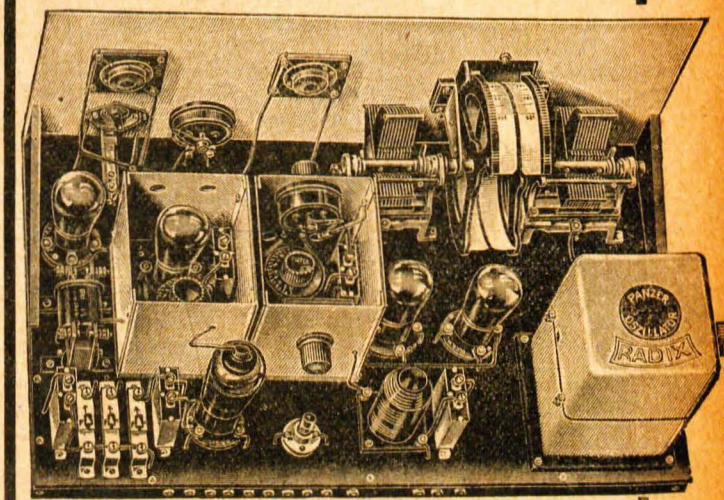
Die Überlegenheit des dynamischen Lautsprechers kommt nur in Verbindung mit einem Verstärker ausreichender Leistung voll zur Geltung. Beachten Sie unsere Druckschrift No. 1091a und No. 1120.

Fordern Sie die ausführliche Beschreibung des DYNAMIC-Lautsprechers Druckschrift No. 1115!

Dr. DIETZ & RITTER
G. m. b. H.
LEIPZIG O. 27.

Radix Schirmgitter Superhet

Das neue Schaltschema ist erschienen



Dieser ideale, moderne Empfänger gibt Höchstleistung mit nur einer Schirmgitterröhre / Einfacher Aufbau / äußerst leichte Bedienung

Katalog gratis / Schaltschema RM. —,75
In Spezialgeschäften vorrätig!

G. ROHLAND & CO., G.M.B.H.
BERLIN N 54, SOPHIENSTR. 6

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Betr. Geschäftsbericht des D. F. T. V. In den heutigen Verbandsnachrichten beginnen wir mit der auszugsweisen Veröffentlichung des Geschäftsberichts 1928/29 sowie Berichte der Ausschüsse.

Infolge der auf der Bremer Tagung beschlossenen Verlegung des Geschäftsjahres auf den 1. April bis 31. März hat das Geschäftsjahr 1928/29 eine Verkürzung um 4 Monate erfahren.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurde dem Verband die Genugtuung zuteil, vier neue Vereine des rheinisch-westfälischen Gebietes als Mitglieder aufzunehmen. Der Verband besteht demnach zur Zeit aus 23 Verbandsmitgliedern, die insgesamt etwa 500 Verbandsvereine in sich vereinigen. Der D. F. T. V. stellt also nach wie vor die bedeutendste Organisation der deutschen Funkfreunde dar.

Satzung. Die auf der Bremer Tagung beschlossenen Satzungsänderungen in den §§ 9 und 20 (Vorstand) und 22 (Geschäftsjahr) sind unter dem 28. Februar 1929 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin-Mitte eingetragen worden.

Präsidium und Vorstand. Präsidium und Vorstand setzten sich bei Beginn des Berichtsjahres wie folgt zusammen: Präsident: Prof. Dr. Esau, Jena; Geschäftsführender Vorsitzender: Reg.-Rat Dr. Gehne, Berlin; Schriftführer: Prof. Dr. Leithäuser, Berlin; Schatzmeister: Dr. Conrad, Berlin; Beiräte: Dr. Brühl, Kottbus, Oberpostrat a. W. Musold, Hamburg, Oberstlt. a. D. von Stockmayer, Stuttgart, Dr. Titius, Berlin. Infolge der auf der Bremer Tagung beschlossenen Satzungsänderung und Wahl wurde der Vorstand um vier Beiräte erweitert, und zwar um die Herren: 1. Geschäftsführer Hans Ernst, Dresden, 2. Direktor Dr. F. Kohl, Leipzig, 3. Geschäftsführer Hans Rauh, München, 4. Geheimrat Prof. Dr. K. Strecker, Heidelberg.

Ausschüsse. Die Ausschüsse selbst und die Besetzung der Ausschüsse sind im Berichtsjahr dieselben geblieben wie im Geschäftsjahr 1927/1928. — Die Arbeitsgebiete der Ausschüsse sind in den früheren Geschäftsberichten genau umrissen.

Mitgliedschaft und Interessenvertretung des D. F. T. V. Der D. F. T. V. ist Mitglied der Deutschen Studiengesellschaft für Funkrecht, Leipzig, der H. H. G. zur Förderung des Funkwesens, Berlin, in deren wissenschaftlichen Ausschüssen er sowohl durch eine Reihe von Verbandsangehörigen als auch direkt vertreten ist. Der D. F. T. V. ist federführendes Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft für den deutschen Rundfunk". Die Vertretung der Interessen des Verbandes innerhalb der Internationalen Amateur-Radio-Union liegt in den Händen der Leitung des D. A. S. D.

Verbandsorgan. Die im Geschäftsjahr 1927/28 geschaffene Sonderausgabe des Verbandsorgans des D. F. T. V., der „Funk-Bastler", das Fachblatt des D. F. T. V. mit Europaprogramm und den Mitteilungen der deutschen Funkvereine, hat in Mitgliederkreisen großen Anklang gefunden, so daß sich die Auflage dieser Ausgabe des „Funk-Bastler" im Geschäftsjahr beinahe verdoppelt hat. Ab September 1928 sind dem „Funk-Bastler" noch als monatliche Sonderbeilage die CQ-Nachrichten, das Organ des Deutschen Amateur-Sende- und Empfangsdienstes, beigefügt worden.

(Fortsetzung folgt.)

Der Generalsekretär: gez. W. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

An Rundschreiben haben wir bis zum 12. d. M. erlassen: Hauptrundschreiben Nr. 146 und 147, Teilrundschreiben Nr. B 2.

Unsere Sprechstunden fallen der Urlaubszeit halber im August d. J. aus.

Die Vortragsreihe über „Einführung in die höhere Mathematik" fällt bis zum 15. August d. J. aus. Den Wiederbeginn geben wir an dieser Stelle bekannt.

Tonfilm!

Die im letzten Heft des „Funk" angekündigte Sondervorführung des Tonfilms „Der singende Narr" findet erst Mitte August statt, in jedem Falle an einem Sonntag um 12 Uhr im Gloriapalast zu Berlin. Voraussetzung ist genügender Besuch des 1200 Besucher fassenden Theaters. Der Einheitspreis beträgt nur 1,80 M. Wir bitten um Bestellungen unter Beifügung des Gegenwertes bis spätestens Sonnabend, den 27. Juli 1929, an die Hauptgeschäftsstelle. Wie üblich ist die Kartenausgabe von der Reihenfolge der Bestellungseingänge abhängig.

Sonntag, den 4. August 1929.

Fuchsjagd auf ein Störgerät.

Die Jagd beginnt um 15.30 Uhr. Das Störgerät befindet sich in dem Gebiet, das begrenzt ist im Norden durch den Teltowkanal, im Südosten durch die Chaussee Stahnsdorf—Drewitz, im Südwesten von der Chaussee Gütergotz—Potsdam, im Nordwesten von der Bahn Berlin—Belzig. Ende 18 Uhr.

1. Preis: 30 M., 2. Preis: 20 M., 3. Preis: 10 M.

Anschließend gemütliches Beisammensein.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vors.: A. Tschackert, AEG./Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Nächste Mitgliederversammlung am Freitag, dem 2. August 1929, um 20 Uhr, im Haus der Technik, Eingang Oranienburger Straße. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers, 3. Verschiedenes. Die Bastelstube bleibt bis zu diesem Tage wegen Renovierung des Heims geschlossen. Ende August ist beabsichtigt, eine Spreewaldfahrt zu veranstalten. Preis der Fahrt einschl. Bahnfahrt hin und zurück, Privatnachtquartier mit Morgenkaffee, Kahnfahrten und Führer pro Person 10.50 M. Radio-Kofferapparate sind mitzubringen. Gäste willkommen. Meldungen rechtzeitig erbeten.

Ortsgruppe Berlin-Britz. Vorsitzender: W. Felle, Berlin-Britz, Chausseestr. 102. Fernsprecher: F 2 Neukölln 9986. Vereinslokal: Restaurant Müller, Berlin-Britz, Chausseestr. 39. Unsere Veranstaltungen im Monat Juli fallen sämtlich aus. Nächste Monatsversammlung am Mittwoch, dem 7. August 1929, 20 Uhr, im Vereinslokal; anschließend Bastelabend. Von August ab dann regelmäßig jeden Mittwoch, 20 Uhr, Bastelabend im Vereinslokal.

Deutscher Radio-Club — Funktechnische Vereinigung Berlin-Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fernsprecher: F 6, Bärwald 6565. Postscheckkonto: Berlin 238 85. — Achtung! Wir geben allen Funkkameraden bekannt, daß unsere Verkaufsstelle für Radiomaterialien sowie Photoartikel jetzt wieder geöffnet ist. Verkaufszeit täglich von 11 bis 19 Uhr. Akkuladestation. Technische Sprechstunde: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum. Sie erhalten unter fachkundiger Leitung jede gewünschte Auskunft, Nachprüfen kranker Apparate, Ausmessen von Röhren usw. Besuchen Sie diese Abende, geben Sie neue Anregungen, Sie helfen uns und fördern das Vereinsleben.

Deutscher Radio-Club Berlin, E. V. Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstr. 17. Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. — Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß uns auch während der Schulferien der Bastelraum zur Verfügung steht.

Gruppe DeTeWe. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstr. 6—9. Vereinslokal: Restaurant A. Baitz, Berlin SO 36, Schlesische Str. 28, jeden Mittwoch von 20 bis 23 Uhr. — In der Zeit vom 3. Juli bis zum 28. August d. J. fallen unsere offiziellen Bastlerabende aus. Es befindet sich aber an jedem Mittwoch ein Vorstandsmitglied in unserem Vereinslokal, um Fragen zu beantworten und Auskünfte zu erteilen. — Auch machen wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam, sich noch einmal Mitteilung Nr. 4 durchzulesen, in der wir bekanntgaben, daß die Frist am 1. September d. J. abgelaufen ist, und daß wir keine Rücksicht mehr nehmen, hinsichtlich „Funk"-Sperre und Abmeldung. Gleichzeitig bitten wir unsere Mitglieder, ihre Beiträge pünktlicher zu zahlen. — Nächste Monatsversammlung am 4. September d. J., um 20 Uhr, in unserem Vereinslokal.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle und Schatzmeister: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Postscheckkonto des Vereins: 216 87. 1. Vorsitzender: Dr. Ing. Trautwein, Berlin-Zehlendorf. — Im Monat August findet ein Experimentalvortrag über dynamische Lautsprecher statt. Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben. Des weiteren veranstalten die Arbeitsgemeinschaften laufend Vorführungen von Empfängern usw., und wir bitten auch bei diesen Veranstaltungen um rege Teilnahme. — Im August findet die Vorführung des Tonfilms „Der singende Narr" im Gloria-Palast statt. Karten zum ermäßigten Preis von 1,80 M. sind durch unsere Geschäftsstelle und Arbeitsgemeinschaften zu beziehen. Bei schriftlichen Bestellungen ist der Betrag beizufügen. — Die Mitglieder wollen bemüht sein, die Beiträge im voraus auf unser Postscheckkonto zu überweisen. — Der Verein unterhält folgende Arbeitsgemeinschaften, die allen Funkfreunden mit Rat zur Seite stehen.

Arbeitsgemeinschaften:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Zusammenkünfte fallen im Juli und August aus.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

Oranienburger Tor: Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstr. 90, jeden Donnerstag 20 Uhr.

Pankow-Schönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Die Zusammenkünfte fallen bis auf weiteres aus.

Südost: Leiter: Hans Bennewitz, SO 36, Wrangelstr. 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Str. 126. Ab 7. August wieder laufend jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstr. 90. Nächste Zusammenkunft Donnerstag, den 1. August, mit Experimentalvortrag.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-von-Guericke-Str. 26. Fernruf 7870. Kassenverwaltung W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Str. 4. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Techn. Programm und Leitung: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. Techn.-wissenschaftl. Ausschuß und techn. Auskünfte Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Cafés. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr, Leiter: Obering. Schrott. — Unsere Räumlichkeiten werden in Gang gesetzt, wir sind beim Installieren der Lichtanlage und beim Anfertigen der Werkbänke. Helfer werden noc

gesucht. — Ausstellung: Die diesjährige Magdeburger große Funkausstellung wird wahrscheinlich September/Oktober stattfinden, und wir werden vom Verein aus selbst mit dem Kurzwellensender, dem Ultra-Kurzwellensender und der Verstärkeranlage vertreten sein. Wir bitten nun unsere Mitglieder, schon jetzt zu basteln und durch Ausstellung von guten Apparaten zu zeigen, was in unserem Verein gelehrt und gelernt wird. Erfüllen Sie diesmal Ihre Pflicht als Vereinsmitglied und helfen Sie, daß unsere Bastelschau in Ehren bestehen kann bzw. an erster Stelle steht. Die Bastelschau ist die beste Werbegelegenheit für unseren Verein, denn wenn wir dort Erstklassiges ausstellen, wird unser Mitgliederzuwachs groß werden. Die Ausstellung wird höchstwahrscheinlich in den städtischen Ausstellungshallen stattfinden. — Neuaufnahmen: Nr. 751 Paul Müller, Magdeburg, Wolfenbütteler Str. 49 — Nr. 752 Werner Pape, Magdeburg, Breiteweg 231 — Nr. 753 Dr. Eduard Caspar, Magdeburg, Dessauer Str. 2 II — Nr. 754 Paul Kaiser, Magdeburg, Endelstr. 26 II.

F. T. V. Radio-Club Schöneberg. E. V. Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume: Ebersstr. 92. Wir bitten wiederholt, auch während der bis zum 15. August dauernden Sommerpause die Beiträge pünktlich zu zahlen und die „Funk"-Quittungen jeweils bis zum 5. eines jeden Monats einzureichen. Wir geben nach wie vor auch Nichtmitgliedern gern technische Auskünfte, müssen aber bitten, den Anfragen Rückporto, am besten einen frankierten, fertig ausgeschriebenen Umschlag, beizufügen. Wir können von unseren Mitgliedern, die die Beantwortung derartiger Anfragen übernehmen, nicht verlangen, daß sie noch bares Geld dafür aufwenden. — Voranzeige: Nach unserer Sommerpause werden wir unsere Arbeit mit der Vorführung mehrerer Schirmgitterröhrenschaltungen, die keine Abschirmung der einzelnen Stufen erfordern, beginnen. Nähere Mitteilungen hierüber folgen.

Funkverein Wannseebahn, Sitz Steglitz. E. V. Ehrenvorsitzender: Professor Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstr. 6. Schriftführer und Schatzmeister und Geschäftsstelle: Max Bondkowski: Steglitz, Albrechtstr. 116; Tel.: Steglitz 63. Postscheckkonto: Berlin 43 012. Sonderkonto: Funkverein Wannseebahn. Vereinsabende jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat. Vereinslokal: Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40. — In den Sommermonaten finden nach wie vor regelmäßig an den 1. und 3. Donnerstagen des Monats unsere Zusammenkünfte im Vereinslokal statt.

*

Saar-Radio-Club E.V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr. 3, Viktoriastr. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Morsekursus. Der Morsekursus unter Leitung des Herrn Reuther findet jeden Montag und Freitag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle des Clubs, Varziner Str. 20, statt.

Nächste Zusammenkunft der Störungsbeobachter. Die im letzten Heft des „Funk-Bastler" festgesetzte Sitzung für Mittwoch, den 24. Juli, fällt aus. Nächste Zusammenkunft am Mittwoch, dem 7. August, 20.30 Uhr, im Nebenzimmer des Keglerheims, Sbr. Aussprache über die bisher getroffenen Maßnahmen: Feststellung weiterer Störherde; Verschiedenes. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Beobachter dringend erforderlich. Mitglieder, die über Störungen zu klagen haben, sind zur Teilnahme an der Zusammenkunft freundlichst gebeten.

Zu verkaufen: 1 Standard-Doppelröhrengerät mit Röhren zu 500 Fr. bei Mitglied Jakob Krämer jr., El. Mont, Krenzelsberg 17, Sbr. 5.

Während der nunmehr beginnenden heißen Zeit fallen die regelmäßigen Veranstaltungen bis auf weiteres aus. Der Morsekursus wird weitergeführt. Auskünfte können jederzeit in der Geschäftsstelle (siehe oben) eingeholt werden. — Die Mitglieder, die vor längerer Zeit den „Radio-Amateur", Wien, entliehen haben, werden freundlichst gebeten, die Hefte in der Geschäftsstelle zurückzugeben.

Ortsgruppe Dudweiler. Die Werkstätte ist vorläufig jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr geöffnet, wo Rat und Auskunft erteilt wird. Besondere Wünsche können dort in ein aufliegendes Buch zur Erledigung eingetragen werden. Kleine Reparaturen können unter Leitung des Technischen Ausschusses in dieser Zeit ausgeführt werden. Werkzeuge usw. stehen in der Werkstätte zur Verfügung, können jedoch nicht mit nach Hause genommen werden. Um rege Benutzung wird gebeten. Verwalter der Werkstätte Herr Karl Wagner, Vertreter Herr Ludwig Münzel.

Ortsgruppe Schiffweiler. Nächste Mitgliederversammlung Freitag, den 19. Juli, 20 Uhr, im Café Witt. Tagesordnung: 1. Rat und Auskunft durch Herrn Ing. Gollub (Sbr.) in allen Fragen; Messen und Prüfen von Röhren. — 2. Vorführung des Bildfunkgeräts; Aufnahme von Bildfunksendungen. — Zahlreicher Besuch erwünscht.

Ortsgruppe Friedrichsthal-Bildstock. Nächste Versammlung am Sonnabend, dem 20. Juli, 20 Uhr, im Lokal Kühner in Bildstock. Tagesordnung wird am Abend bekanntgegeben. Zahlreicher Besuch erwünscht.

Ortsgruppe Heiligenwald. Versammlung am Freitag, dem 19. Juli, 20 Uhr, im Lokal Edm. Schönwolf. Tagesordnung: 1. Wie bringt man die Mitglieder zu den Versammlungen; 2. Störungsdienst; 3. Familienabend; 4. Ausflug nach dem Sender Kaiserslautern; 5. Verschiedenes. — Nächster technischer Abend am Freitag, dem 26. Juli, 20 Uhr, im Lokal Edm. Schönwolf. Tagesordnung: 1. Vortrag von Ing. Franke; 2. Messen und Prüfen von Röhren.

Radio-Club Neunkirchen (Saar). Betreffs Beitragsleistung für den „Funk" sei darauf hingewiesen, daß rückständige Zahlungen entweder an den Kassierer, Herrn Leid, Viktoriastraße, oder Bankkonto Gebr. Röchling zu leisten sind. — Der Klub beabsichtigt, mit Familienangehörigen den Kaiserslauterer Rundfunksender zu besichtigen. Mitglieder, die an obigem Ausflug, dessen Termin noch bekanntgegeben wird, teilnehmen wollen, mögen sich an einem Vereinsabend eintragen. — Nächster technischer Abend am Freitag, dem 19. Juli, 20.30 Uhr, und am Freitag, dem 26. Juli, 20.30 Uhr, im Klublokal.

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V.

Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Die Ergebnisse der Prozesse des D. F. T. V. gegen Rundfunkstörer sind in ausführlichen Artikeln und kurzen Notizen für die Tagespresse zusammengestellt. Die angeschlossenen Verbandsvereine wollen sofort an die Geschäftsstelle des Funk-Verband Ostsachsen melden, wieviel Exemplare dieses Pressematerials gewünscht werden.

Funk-Verein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 84 91. — Werbeprämien: Für die Werbung neuer Mitglieder sind folgende Prämien ausgesetzt worden: für jedes neugeworbene Mitglied 50 Rpf. Gutschrift auf die Mitgliedsbeiträge. Außerdem: für 5 Mitglieder: Bücherprämie, W. Hagen, Funktechnisches Wörterbuch mit 102 Abbildungen. Für 10 Mitglieder: Vereinsabzeichen mit dem silbernen Blitz. Für 25 Mitglieder: Bronzeplakette des F. V. D. — Zur Jahres-Hauptversammlung: Bei 100 Mitgliedern Geldprämie in Höhe von 50 RM., bei 50 Mitgliedern 25 RM., bei 25 Mitgliedern 10 RM. — Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle Töpferstr. 2 II ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Apparate, denen keine Schaltzeichnung beigefügt ist, können nicht geprüft werden. — Vergünstigungen: Kostenlose Vergünstigungskarten: Albert-Theater etwa 50 v. H., Residenztheater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., Komödie 25 v. H. Verbilligte Eintrittskarten: Jahresschau 1 RM., Zoo 60 Rpf.

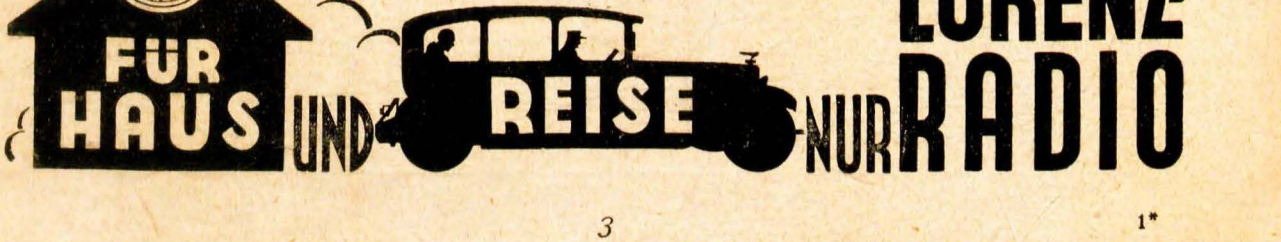
Funk-Verein Wehrsdorf O.-L. Nächste Versammlung am Sonnabend, dem 20. Juli 1929, 21 Uhr, im Gasthof Pallmer (Max Schöne). Um das Erscheinen aller Mitglieder wird gebeten.

*

Verein der Funkfreunde Jena, E. V. Sonnabend, 20. Juli, 20 Uhr, Hopfenblüte, letzter Vereinsabend vor Ferienbeginn. Funkfreund Radoi führt an diesem Abend einen elektro-dynamischen Lautsprecher vor. Zahlreiches Erscheinen mit Damen und Gästen erwünscht. — Vom 21. Juli bis 23. August Ferien. Wir bitten, während dieser Zeit auch an die Bezahlung des Bezugsgeldes für die Zeitungen zu denken. — Am 9. Juni hörten wir einen Vortrag von Dr. Busse, Assistent des Prof. Dr. Esau am Techn.-Phys. Institut hier. Er sprach über die Ursachen der Klangfälschungen vom Aufnahmeraum des Senders bis zum Ohr des Rundfunkhörers. Der Redner machte uns dabei mit Vorgängen bekannt, über die die einschlägige Literatur bislang wenig bzw. gar nichts gebracht hat, und die deshalb den meisten Hörern neu und daher doppelt hochinteressant waren. Die gesamten Ausführungen des Vortragenden waren so fesselnd, daß die zahlreiche Zuhörerschaft mit gespanntester Aufmerksamkeit folgte und am Schlusse mit großem Beifall dankte. Eine angeregte Aussprache schloß sich an, in welcher noch manches Interessante zutage gefördert und die zahlreichen Anfragen vom Vortragenden ausgiebig beantwortet wurden. Der Verein dankt Dr. Busse auch an dieser Stelle und mit dem Wunsche „Auf Wiederhören!"

Verband der Funkfreunde Schlesiens E. V. Geschäftsstelle: Breslau 1, Alexanderstraße 2. Ortsverein Breslau. 1. Vorsitzender: W. Stäglich, Breslau 1. Alexanderstraße 2, Fernsprecher 284 16. — Alle Sonnabend, 20.30 Uhr, Zusammenkunft im Schulmuseum, Paradiesstraße 25—27. — Interessenvertretung sämtlicher Rundfunkhörer.

Gesellschaft der Funkfreunde, E. V., Hannover. Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Fernruf: 610 95.



Postscheckkonto: Hannover 354 27. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Technischer Briefkasten: Charly Friedrichs, Hannover-Linden, Falkenstr. 28. — Interessenten werden gebeten, unsere Beitrittsbedingungen anzufordern. Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Technische und juristische Beratung bei der Geschäftsstelle. Am 1. September beginnen der Einführungskursus für Anfänger und Fortgeschrittene sowie der Bastelabend in unserem neuen Klubheim in Linden, Weberstr. 25—26. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg (Pr.). Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: werktäglich außer Dienstag und Freitag von 10—13 Uhr, Dienstag und Freitag von 16—19 Uhr. Bastelgemeinschaft: Donnerstag von 19.30 bis 21.30 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg (Pr.) 145. — Mitgliederversammlung im Monat Juli fällt der Ferien vieler Mitglieder wegen aus. — Auf die Bastelgemeinschaft am Donnerstag abend machen wir wiederholt aufmerksam. — In der zweiten Hälfte des August ist eine Besichtigung des Flughafens geplant. Nähere Nachricht ergeht noch. — Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die „Funk"-Quittungen nur noch vergütet werden können, wenn deren Bezug nicht weiter als zwei Monate zurückliegt. Wir bitten daher im Interesse unserer „Funk"-Bezieher um monatliche Übersendung der „Funk"-Quittungen, damit wir die Abrechnung mit der Weidmannschen Buchhandlung pünktlich durchführen können. Für verspätet einlaufende „Funk"-Quittungen können wir unseren Mitgliedern den Vereinsbeitrag nicht mehr gutschreiben.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

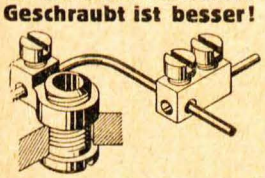
1. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. Oktober 1929, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM. auch erst für Oktober 1929 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG.-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

2. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das dritte Kalendervierteljahr war am 10. Juni 1929 fällig. Soweit bisher Zahlung nicht erfolgt oder Stundung gewünscht worden ist, erfolgt Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Postgebühren.

3. DFG.-Mitteilungen. Heft 70/71 (Mai—Juni) ist an die Mitglieder der DFG ausgesandt worden. Diejenigen Mitglieder der DFG, denen es nicht zugegangen ist, bitten wir, es von der DFG-Geschäftsstelle anzufordern. Einzelne Hefte werden auch an Nichtmitglieder kostenlos abgegeben. Aus Heft 70/71 werden interessieren der Bericht über den Vortrag des Herrn Dr. W. Hagemann (Der heutige Stand der Schallplattentechnik) sowie der über den Urtelschen Vortrag im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule Charlottenburg (Aus der Praxis des Kurzwellenamateurs). Zu nennen sind ferner Aufsätze über das Fernsehsystem Telefunken-Karolus und über den Tonfilm. Das Thema „Brandschaden" wird in rechtlicher Beziehung beleuchtet, und Berichte über die Pariser Frühjahrsmesse und die Beantwortung einer ganzen Reihe technischer Fragen steigern das Interesse. Der „Technische Briefkasten" fehlt dabei selbstverständlich nicht.

4. Technische Sprechstunde. Vom 21. Juni 1929 ab finden keine technischen Sprechstunden der Urlaubszeit wegen statt. Der Wiederbeginn wird rechtzeitig bekanntgegeben. Daher nur schriftliche Anfragen in dieser Zeit, denen Rückporto beizufügen ist.

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

Auch in dem von der Deutschen Philips Gesellschaft vertriebenem Apparat **PALADIN 20** (Fabrikat C. Lorenz A. G.) erzielen Sie die besten Leistungen
mit Valvo Hochleistungsröhren
RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG
WERK LOKSTEDT / LOKSTEDT bei HAMBURG / NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

Technikum Ilmenau in Thüringen
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik
Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabteilung

Lautsprecher mit Holzschalltrichter
sind noch immer beliebt und haben hervorragende Wiedergabe. Man verlange Angebot.
Th. Hübner, Hanau
Holzbearbeitung

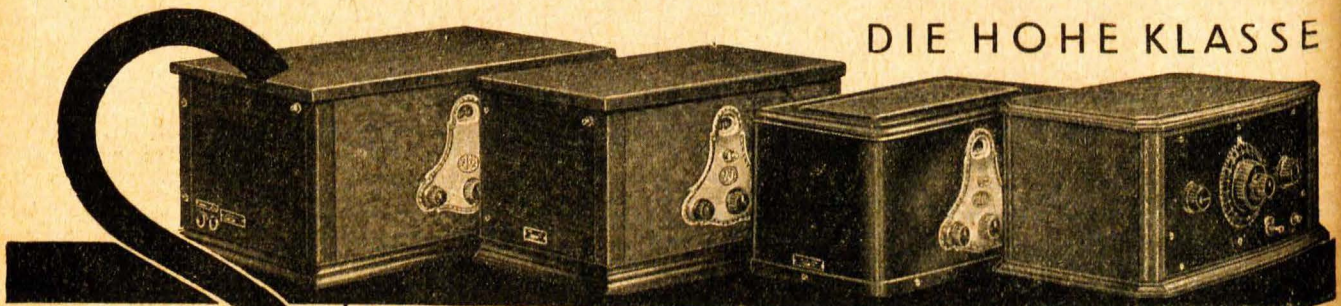
Schluß
der Anzeigenannahme
Donnerstag früh



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.
Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule
„LILIPUT"
Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke
Nur **ein** Preis
25—300 Windungen 1 RM. per Stück
EspeWerk, Potsdam

DIE HOHE KLASSE



UNIVERSUM 6 RM. 280.— | UNIVERSUM 4 RM. 210.— | OEKONOM 2300 RM. 160.— | KURZWELLEN KE RM. 139.—

SABA-RADIO-GERÄTE
SCHWARZWÄLDER APPARATE-BAU-ANSTALT AUGUST SCHWER SÖHNE, VILLINGEN (SCHWARZWALD) 12

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr 94

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

19. JULI 1929

HEFT 29

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Brennende Fragen des Funkrechts

Von Dr. jur. Friedrich List.

Privatdozent an der Technischen Hochschule Darmstadt.
Mitglied der Deutschen Studiengesellschaft für Funkrecht, Berlin.

Zwei Fragen recht verschiedener Art stehen zur Zeit im Brennpunkte des Interesses, insbesondere und naturgemäß der Rundfunkteilnehmer, der Technik und der Rechtswissenschaft (einschließlich der Rechtspraxis), in gewissem Sinne aber auch der Funk-„Feinde". Man kann über diese Fragen in technischen, in juristischen, in gemischten und allgemeinen Blättern lesen; Richtiges und Falsches, zumeist aber Interessantes; neuerdings hat man sogar versucht, wenn auch nicht zur Lösung, so doch bei der Diskussion dieser Fragen die Physiognomik zu Hilfe zu nehmen; allerdings bin ich nicht der Ansicht, daß man aus Gesichtszügen die Richtigkeit einer Rechtsmeinung entnehmen kann.

Die Lösung der einen Frage bezweckt die Behebung eines negativen, eines störenden Zustandes, die Erreichung des bestmöglichen Normalzustandes. Die der anderen aber will eine der Technik und dem Rechte entsprechende Verbesserung eines seither normalen, wenigstens für normal gehaltenen Zustandes.

Die erste Frage lautet: Wie beseitigt man Rundfunkstörungen?

Die zweite Frage lautet: Bezieht sich die Öffentlichkeit der Parlamente, insbesondere des Reichstages, auch auf die Rundfunköffentlichkeit?

Die Lösung der zweiten Frage geht notwendigerweise und zunächst nur den Juristen an. Erkennt er auf Rundfunköffentlichkeit, dann muß die Technik diese Rundfunköffentlichkeit schaffen. Daß sie tatsächlich dazu imstande ist, mag kaum mehr bestritten werden.

Daß und warum aus dem Rechtsbegriffe der „Öffentlichkeit" im allgemeinen und aus dem der Funköffentlichkeit im besonderen die Öffentlichkeit vor allem der Reichstagsverhandlungen als verfassungsmäßiger Zustand festgestellt werden kann, habe ich in einem längeren Gutachten[1]) auseinanderzusetzen versucht und den begründeten Satz aufgestellt (S. 300 i): „Für die Verbreitung der Reichstagsverhandlungen darf also der Rundfunk benutzt werden." Als einzige, dem Bürger eines Rechtsstaates nicht nur selbstverständliche, sondern notwendige Grenzen vermögen zugelassen zu werden: Unmittelbare Gefahr für die öffentliche innere Sicherheit und außenpolitische Gefährdung.

Die Frage: „Wie beseitigt man Rundfunkstörungen?" geht wissenschaftlich notwendigerweise sowohl den Juristen als auch den Techniker an. Vorhin handelte es sich um die Erkenntnis bestehenden Rechtes, hier um die Schaffung neuen Rechts. Vorausgesetzt — daß das bereits geltende Recht nicht ausreicht! Im „Funk" selbst[2]) sind dankenswerterweise von juristischer Seite — von Rechtsanwalt Dr. Harry Pincus: „Rundfunkstörung ist Besitzstörung" — „die ersten Gerichtsurteile zur Frage der Störbefreiung" dem Sinne nach mitgeteilt und kurz besprochen worden. Man glaubt, genügende Schutzgesetze „in den Bestimmungen des bürgerlichen Rechtes über den Besitzschutz" gefunden zu haben. Träfe dies zu, dann erübrigten sich allerdings schwierige Bemühungen um neues Recht, die ja zunächst dem Juristen zufielen.

Ich habe in mehreren Untersuchungen über funkrechtliche Fragen teils durchblicken lassen, teils offen ausgesprochen, daß ich eine rein zivilrechtliche Betrachtung des Funkrechts nicht nur für ungenügend, sondern für unrichtig halte. Verankert sind die Grund-Rechtsinstitute des Funkrechts im Verwaltungsrecht, nicht im Privatrecht, nicht im Bürgerlichen Gesetzbuch. Und so erfreut ich nicht nur als Jurist, sondern auch als durch „oben, rechts und links" in meiner Wohnung gestörter Rundfunkteilnehmer wäre, wenn das bestehende Recht, namentlich das Zivilrecht, und da wieder der sog. Besitzschutz des BGB., ausreichte; so sehr ich persönlich den Standpunkt vertrete und wissenschaftlich behandelt habe, daß „beim Auslegen älterer Gesetze die neuzeitliche Entwicklung der Technik berücksichtigt werden" müsse — ich würde es nicht verstehen können, wenn sich unser höchstes deutsches Zivilgericht einerseits für Rundfunkschutz als zuständig erklären, wenn es anderseits den (gewiß nicht besonders klaren und glücklichen) Begriff des Besitzes als eine Rechtsart zur Ausübung tatsächlicher Gewalt contra legem in ein „vergeistigtes Besitzrecht" aus- oder vielmehr umdeuten wollte. Auch die neueste Entwicklung der neuzeitlichen Technik wird weder die scharfe Grenzlinie zwischen öffentlichem Recht und Privatrecht zerstören, noch — ohne Gesetzesänderung — den nun einmal in unserem Zivilrecht geltenden Besitzbegriff als die Innehabung der tatsächlichen Gewalt in das Gegenteil, nämlich ein „vergeistigtes Besitzrecht", umwandeln oder auch nur in dieser Richtung erweitern dürfen.

Ob und wie nun aber — sei es mit Hilfe geltenden Rechts, sei es im Wege der Gesetzgebung — Rundfunkstörungen zu beseitigen sind, davon ein andermal. Doch zuvor muß hier der Jurist mit dem Techniker „gehen", zum mindesten, was die Möglichkeit von Schutzvorkehrungen betrifft.

Bis dahin aber gibt auch das deutsche Verwaltungs-(Polizei-)Recht doch schon genügend Mittel, um zum mindesten vorerst und lokal zu helfen — wenn die verwaltungsrechtlich zuständigen Organe nur wollen!

[1]) „Der Begriff der Öffentlichkeit unter besonderer Berücksichtigung des Rundfunks", im „Archiv für Funkrecht", Band 2, S. 119 bis 156 u. S. 264 bis 314.

[2]) Heft 24 vom 14. Juni 1929, S. 101 ff.

Musikerkammer und Rundfunk

Eine notwendige Betrachtung.

Von

Robert Hernried.

Im Rahmen des in Duisburg veranstalteten 59. Tonkünstlerfestes des „Allgemeinen Deutschen Musikvereins" hatte der Verein auch eine von Hunderten von Musikern und Musikfreunden besuchte Versammlung, in der die „Wege zur Gründung einer Musikergemeinschaft (Musikerkammer)" beraten werden sollten, einberufen.

Nach einem sachkundigen und gehaltvollen Vortrag des Aachener Generalmusikdirektors Prof. Dr. Peter Raabe und einem leider nur theoretisierenden Referate des Komponisten Dr. Gerhard von Keußler ergriff der Berliner Rechtsanwalt Justizrat Dr. Rosenberger an Stelle des verhinderten Oberbürgermeisters von Duisburg, Dr. Karl Jarres, das Wort zu einer Schlußbetrachtung. Nachdem er anfangs sachlich und fesselnd die Versuche zur Gründung einer Musikerkammer seit dem Jahre 1912 geschildert hatte, wechselte er plötzlich das Thema und erging sich in klagevollen Warnungsrufen vor den großen Gefahren, die der Rundfunk, Tonfilm und die Schallplatte den Musikern brächten. Temperamentvoll rief Dr. Rosenberger die Musikerschaft zu Selbsthilfe gegen die mechanische Musik in weitestem Sinne, also auch gegen den Rundfunk, auf. „Die Musikerschaft kann es sich nicht mehr leisten, getrennt zu marschieren", sagte er und erweckte dadurch sowie mit dem Hinweis auf einen drohenden Welt-Akustik-Trust den Eindruck, daß die Gründung einer gemeinsamen Standesvertretung der Musiker aller Art in erster Linie nötig sei, um Rundfunk, Tonfilm und Schallplatte zu bekämpfen.

Obwohl Dr. Rosenberger im Laufe der Diskussion seine Äußerungen, nach berechtigtem Tadel durch den Kölner Musikschriftsteller Martin Friedland, selbst abschwächte, erscheint es doch dringend geboten, Aufklärung in weite Kreise zu tragen und nachzuweisen, daß die Rede des Berliner Anwalts, sofern sie mehr als eine wirksame forensische Geste war, von einem völlig verkehrten Standpunkt ausging.

Das Jammern um die Konkurrenz, die zumal der Rundfunk den Künstlern angeblich mache, hören wir nun schon seit fünf Jahren. Weit seltener aber hört man ein Wort über die unleugbare Tatsache, daß der Rundfunk Hunderten, ja Tausenden von reproduzierenden Künstlern bedeutende Einnahmequellen bietet und für die schaffenden Künstler das Forum geworden ist, von dem aus ihre Werke in die weitesten Kreise dringen. Man vergißt zu erwähnen, daß das Absterben zahlreicher Solistenabende in Konzertsälen weder künstlerisch noch wirtschaftlich ein Unglück bedeutet, da die Einstellung auf einen einzigen Künstler in einem zweistündigen Konzert nur durch ganz hervorragende Leistungen gerechtfertigt erscheint und 99 v. H. der Solistenkonzerte schon lange vor Gründung der Rundfunkgesellschaften passiv waren.

Vor allem aber vermißte man in der Rede Dr. Rosenbergers ein Bekenntnis zur Realpolitik, das Rechnen mit gegebenen Voraussetzungen und das Bestreben, die eingetretene Entwicklung veränderter künstlerischer Wiedergabe den Musikern nutzbar zu machen. An die Stelle geeigneter Vorschläge zur Verwurzelung der Musikerschaft im Rundfunk, die allein dessen künstlerische Leistungsfähigkeit heben und den Einfluß der Musiker steigern kann, trat die Verkündung einer Gegnerschaft der Berufsmusiker gegenüber dem Rundfunk, die ihrer tatsächlichen Einstellung widerspricht.

Begreiflich, daß die Mehrzahl aller Musiker erst nach und nach die Probleme der Rundfunkmusik erfaßt und sich mit ihnen auseinandergesetzt hat! Daß eine solche Auseinandersetzung erfolgte und noch heute täglich erfolgt, ist jedoch keineswegs nur auf die wirtschaftliche Macht zurückzuführen, die der wachsenden Verbreitung des Rundfunks entspringt; mehr und mehr brach sich bei vielen schaffenden und ausübenden Künstlern die Überzeugung Bahn, daß die Blütezeit des Konzertwesens hinter uns liege und der Rundfunk das Erbe angetreten habe. Und da gleichzeitig die Möglichkeit, Rundfunkübertragungen künstlerisch einwandfrei zu gestalten, immer mehr wuchs, wurden die b herigen Mitläufer zu Gläubigen. Es erwachte die Üb zeugung, daß das Wirken im Rundfunk, trotz teilweise v änderter technisch-artistischer Voraussetzungen, doch nic weniger künstlerisch gediegen zu sein brauche als d Wirken im Konzertsaal. Diese Erkenntnis bewirkte inner Anschluß zahlreicher Künstler an die Rundfunk-Idee u gab ihr starken Halt.

Erhebt nun der Rechtsbeistand des „Allgemeinen Deu schen Musikvereins" in einer öffentlichen Versammlung d Prominenten des deutschen Musiklebens einen Warnung ruf der gekennzeichneten Art, so mutet das an wie ein Rück fall in längst vergangene Zeiten.

Deshalb muß in aller Öffentlichkeit erklärt werden, da die Mehrzahl aller schaffenden und ausübe den Künstler die Ansichten Dr. Rosenbergers nich teilt. Die Musiker sind sich vielmehr darüber klar, daß d Rundfunk berufen ist, ihre Kunst zu fördern und zu stütze Trotzdem könnte eine Rede wie die zitierte zur Folge habe daß manche Künstler die Hauptaufgaben einer zu schaffe den Standesvertretung darin sehen, alte und heute nich mehr verwendbare Methoden des solistischen Konzertiere neu zu beleben. Demgegenüber muß nachdrücklich beto werden, daß die deutschen Musiker-Organisationen in ihre Mehrheit den Blick nach vorwärts gerichtet halten. Si wissen der „Forderung des Tages" in weitestem Sinne ge recht zu werden, indem sie eine künstlerische Politik real politisch betreiben. Das bedingt die Erkenntnis, daß ein Verbindung der führenden Musiker-Organisationen mit de Rundfunk ein Gebot der Stunde ist, und daß eine etwa z gründende Musikerkammer nicht die Aufgabe haben wird den Rundfunk zu bekämpfen, sondern diese Institutio für das Musikleben und die Musiker als Einzelpersone fruchtbringend auszuwerten.

Dies wird, um ein Wort Dr. Rosenbergers zu gebrauchen die beste Selbsthilfe sein.

Die Goldene Leibniz-Medaille für Dr. Bredow.

Die Preußische Akademie der Wissenschaften hat dem Rundfunk-Kommissar des Reichspostministers, Staatssekretär a. D. Dr.-Ing. Hans Bredow, in Würdigung seiner Verdienste um die tatkräftige Förderung der technischen Wissenschaften durch die Gründung der Heinrich-Hertz-Gesellschaft und des Instituts für Schwingungsforschung die Goldene Leibniz-Medaille verliehen.

Rückgang der deutschen Hörerzahl.

Am 1. April 1929 betrug die Rundfunkteilnehmerzahl 2 837 894, am 1. Juli 2 826 628. Im Verlauf des letzten Vierteljahres ist demnach ein Rückgang von 11 266 Teilnehmern eingetreten.

Das ist gewiß nur ein sehr geringer Prozentsatz der Gesamthörerschaft, und die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft findet für diese Erscheinung auch gleich eine sehr plausible Erklärung, wenn sie sagt, daß „dieser im Sommer bisher regelmäßig beobachtete Rückgang in früheren Jahren durch den Teilnehmerzugang ausgeglichen wurde, den die Erschließung neuer Rundfunkgebiete mit sich brachte". Der leichte Trost, daß, „nachdem der Ausbau des deutschen Rundfunksendernetzes nunmehr vorläufig beendet ist, der Rückgang der Teilnehmerzahlen in den Sommermonaten in diesem Jahre zum ersten Male in die Erscheinung tritt", darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß neben dem selbstverständlichen, durch Reisezeit und schlechten Fernempfang begründeten, sommerlichen Rückgang doch auch andere Gründe bestimmend sein können. Nachdem ein gewisser Sättigungsgrad erreicht ist, der Reiz des Neuen sich verloren hat, wird es auf die Leistungssteigerung ankommen, um die Zahl der Hörerschaft vor etwa weitergehenden Schwankungen zu bewahren.

In Ergänzung zu dieser Meldung wären genauere Angaben über die Verteilung der Abmeldungen auf Stadt und Land nicht uninteressant.

„Selenophon" — der österreichische Tonfilm



Prof. Hans Thirring der Erfinder des Selenophons.

Jeder Techniker kennt ein Grundgesetz, ohne dessen Beachtung keine Konstruktion möglich ist: Der schwächste Punkt einer Maschine bestimmt deren Leistungsfähigkeit.

Als die Erfinder das Problem des Tonfilms aufgriffen, wurde vor allem darauf hingearbeitet, das Höchsterreichbare aus jedem Bestandteil des komplizierten Mechanismus herauszuholen. Mit Stolz wurde verkündet, daß die „Aufzeichnungslampe", die die Tonschwingungen in Lichtschwingungen verwandelt, nahezu 100 000 Schwingungen wiedergeben oder daß die Photozelle jeden Tonbereich weit über die Hörbarkeitsgrenze wiedergeben könne. Was nutzt dies alles, wenn der Lautsprecher oder der Film selbst höchstens 7000 bis 8000 Schwingungen in der Sekunde aufzunehmen bzw. wiederzugeben vermag?

Der schwächste Teil eines Apparates bestimmt seine Leistungsfähigkeit. Und also gingen die Erfinder und Konstrukteure des österreichischen Tonfilmsystems, Professor Hans Thirring, Vorstand des Physikalischen Institutes der Wiener Universität (Selenzelle), Reg.-Rat Prof. Leopold Richtera, Programmdirektor von Radio-Wien (Optische Einrichtungen) und Generaldirektor Oskar Czeija der Ravag (Organisation, Papierfilmidee) von diesem Grundsatz aus. Wieviel Tonschwingungen pro Sekunde müssen aufgezeichnet werden, um mit voller Natürlichkeit alle Töne wiedergeben zu können? Die Grenzen sind durch den Lautsprecher und durch den Aufnahmefilm bestimmt. Alles, was darüber hinausgeht, bleibt für das Ohr unwirksam.

Innerhalb dieser Beschränkung lassen sich Apparate bauen, die tatsächlich das praktisch Höchsterreichbare leisten, trotzdem aber unverhältnismäßig billiger und leichter zu bedienen sind als die manches anderen Systems.

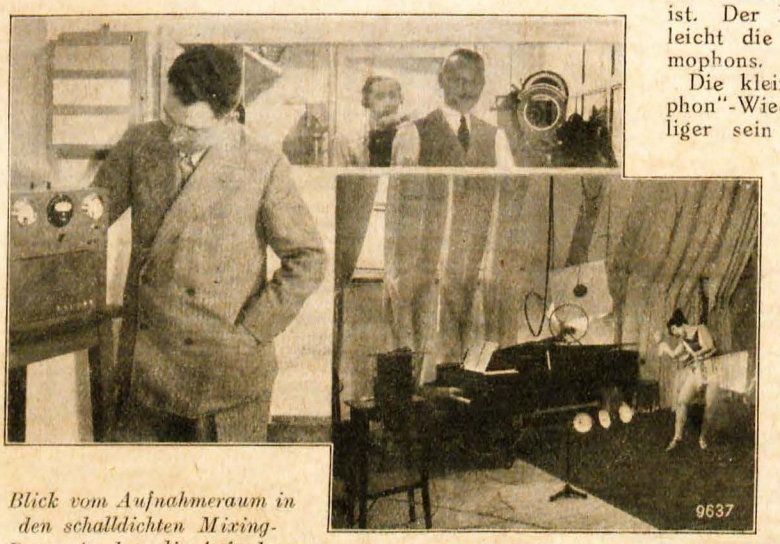
Über die Technik des österreichischen Tonfilmsystems „Selenophon" sind Einzelheiten noch nicht bekannt, da die Erfinder aus Patentgründen ihre Erfindung noch geheimhalten müssen. Prinzipiell beruht jedoch das Aufnahmeverfahren auf der Benutzung eines Saitengalvanometers. Der Aufnahmevorgang ist also etwa wie folgt: Die Töne werden als Mikrophonströme verstärkt und fließen dann durch den Faden („Drahtsaite") eines Saitengalvanometers. Diese „Saite" liegt in einem dünnen Lichtstrahl, der auf den Film fällt. Die Schwankungen der Mikrophonströme bringen nun die „Saite" zum Schwingen, und so verdeckt der Galvanometerfaden mehr oder weniger den Lichtstrahl. Die Schwankungen, entsprechend den Tonschwingungen, zeichnen sich dadurch als feine Zacken auf dem vorbeilaufenden Film ab.

Im Wiedergabeapparat zieht dann dieser Film wieder vor einer Lichtquelle vorbei. Die Zacken lassen einen stärkeren oder schwächeren Lichtstrahl durch, der durch ein Linsensystem auf eine Thirringsche Selenzelle fällt. Die Selenzelle ist die Seele des Wiedergabeapparates. Sie arbeitet vollkommen geräuschlos und störungsfrei, ist außerdem aber imstande, verhältnismäßig starke Stromschwankungen zu erzeugen, so daß nur eine geringe Verstärkung notwendig ist, um sie einem Lautsprecher zuführen zu können. Innerhalb der Grenzen, die für die Wiedergabe gezogen sind, arbeitet sie auch vollkommen verzerrungsfrei. Das optische System wird dadurch so einfach und billig, daß die ungemein kleine Selenzelle eine bedeutend geringere Oberfläche besitzt, die bestrahlt werden muß, als eine Photozelle.

Dies alles sind die Vorbedingungen, die zu einer besonders geeigneten Konstruktion führen können. Sie ausgenutzt zu haben, ist das Verdienst der österreichischen „Selenophon"-Gesellschaft, die zwei Arten in der Produktion unterscheidet; den reinen Tonfilm (Schallplattenersatz) und den Synchronfilm (Bildfilm mit synchroner Tonwiedergabe).

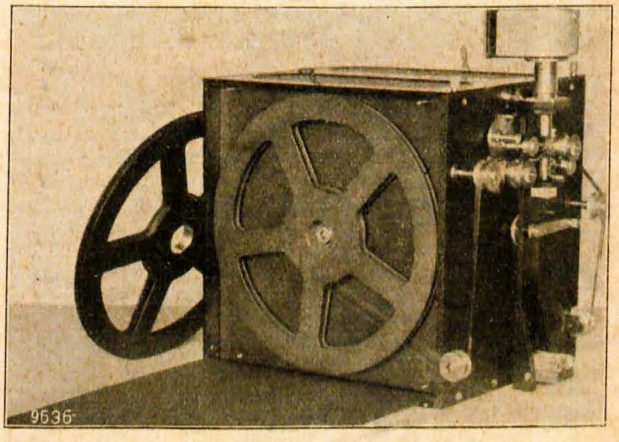
Der reine Tonfilm benutzt keinen Zelluloidfilm mehr, sondern einen Papierfilm. Er hat die gleiche Haltbarkeit wie Zelluloid, ist jedoch unvergleichlich billiger, so daß der Betrieb eines solchen kleinen Tonfilmapparates mit geringeren Kosten verbunden ist als bei Schallplatten, wobei die Wiedergabe jedoch noch besser ist. Der Papierfilm bedeutet vielleicht die Zukunft des Heimgrammophons.

Die kleinen Typen der „Selenophon"-Wiedergabegeräte werden billiger sein als gute Schallplattenapparate. Sie können an jeden Lautsprecher angeschlossen werden. Mit den „Selenophon"-Tonfilmen ist es möglich, noch so lange Opern oder Sinfonien ohne Unterbrechung wieder abspielen zu lassen, da die Spieldauer nicht wie bei Schallplatten begrenzt ist. Diese Musikkonserve der Zukunft wäre also erreicht, um so mehr, als der schwerer brennbare Papierfilm alle feuerpolizeilichen Schwierigkeiten beseitigt.



Blick vom Aufnahmeraum in den schalldichten Mixing-Room, in dem die Aufnahme abgehört wird. Vor der Glaswand der Mikrophonverstärker. Rechts: Tonfilmszene.

Der Synchronfilm bedarf zur Vorführung nur eines kleinen Adapters, der an jeden normalen Kinowiedergabe-



Das Selenophon zur Wiedergabe von Papier-Tonfilmstreifen als Ersatz für Schallplattenapparate.

apparat angebracht werden kann. Das System spielt keine Rolle. Nur ein paar Schrauben sind zu befestigen, der Verstärker und Lautsprecher aufzustellen, und das Kinotheater ist in der Lage, Tonfilm vorzuführen.

Der Adapter kostet kaum den fünften Teil des Preises eines amerikanischen Tonfilmwiedergabeapparates. Die besten Lautsprecher der modernen Technik können angeschaltet werden.

Der Film selbst, der auf die erwähnte Weise aufgenommen wurde, birgt in seinen Zacken die feinsten Tonfarben, so daß die Wiedergabe vollendet klingt. Selbstverständlich können auch Tonfilme anderer Systeme wiedergegeben werden, da der Adapter den normalisierten Filmen angepaßt ist.

Die ersten „Selenophon"-Filme (Kurzfilme) sind bereits seit einigen Tagen in Wien öffentlich zu hören.

Emmerich Bolgar, Wien.

*

Kompositionsauftrag der Deutschen Stunde in Bayern.

Die „Deutsche Stunde" in Bayern hat den bekannten Komponisten und Direktor der Staatlichen Akademie der Tonkunst, Professor H. W. Freiherr von Waltershausen, der seit einiger Zeit auch musikalischer Fachberater des Münchener Senders ist, mit der Schaffung eines großen Werkes für Orchester, Chor und Sprecher, „Alkestis", beauftragt, zu welchem der Komponist den Text selbst schreiben wird. Die Aufführung des Werkes ist für Oktober geplant.

Salzburger Festspiele im Rundfunk.

Im August werden einzelne Veranstaltungen der Salzburger Festspiele vom Wiener Sender übernommen werden.

Aus der Reihe festlicher Darbietungen sind folgende Übertragungen vorgesehen: am 10. August die Aufführung des „Don Juan" von Mozart, am Vormittag des 11. August ein Johann-Strauß-Konzert, das der Leitung v Klemens Kraus untersteht, am 17. und 27. zwei Ser naden.

Sämtliche Übertragungen sind auch den deutschen S dern zur Übernahme angeboten worden. Es ist zu hoff daß von dieser Gelegenheit, die Hörer in das künstleris Salzburg zu versetzen, reichlich Gebrauch gemacht wi denn die vorjährige Übertragung erwies sich als techni einwandfrei, so daß von dieser Seite keine Bedenken dage erhoben werden können.

Neuorganisation des Schweizer Rundfunks.

Die Generalpostdirektion der Schweiz hat bei der Kamm einen Kredit von 1,7 Millionen Fr. angefordert, der für d erforderliche Neuorganisation des Schweizer Rundfun verwendet werden soll. Es sind vorgesehen: für ein Hauptsender der deutschen Schweiz 760 000 Fr., für ein Hauptsender der romanischen Schweiz 580 0000 Fr., mehrere Ortssender 360 000 Fr.

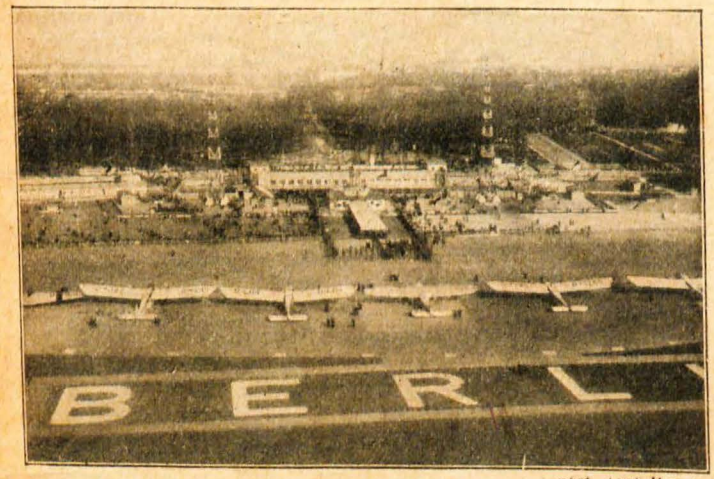
Wenn diese Forderungen bewilligt werden, hofft man d Neuorganisation in zwei Jahren durchführen zu können.

Rußlands Sender im Sommer.

Der russische Sender Tiflis hat seine Sendungen für d Zeit vom 21. bis 31. Juli eingestellt, da der Sender gründli überholt werden soll. Der neue Sender Leningrad, d eine Stärke von 20 kW besitzen wird, soll im August ferti gestellt sein; inzwischen sendet ein Aushilfssender ein b schränktes Sommerprogramm (vgl. Programmteil des „Funk

Funkfest im Lunapark. Der Reichsverband Deutsch Rundfunkhändler und dessen Landesgruppe Brandenburg ve anstalten am Sonnabend, dem 3. August, ein großes Funkfe im Lunapark. Die Funk-Stunde A.-G. hat ihre Unterstützu zugesagt und wird die Prominenten des Rundfunks zu diese Fest entsenden.

Erst Besichtigung, dann Übertragung vom Flughafen Berlin-Tempelhof.



phot. Luft Hansa.

Der Flughafen Berlin.



Die fünf glücklichen Freiflügler des F. T. V.

Für viele Rundfunkhörer wird die Mikrophon-Reportage am Donnerstag, dem 18. Juli, vom Flughafen Berlin-Tempelhof von besonderem Reiz gewesen sein, denn wenige Tage zuvor hatte die Funktechnische Vereinigung mehr als 800 Mitgliedern und Freunden als Gästen der „Deutschen Luft Hansa" die modernen Einrichtungen des gewaltigen Berliner Flughafens zeigen können. Dipl.-Ing. Petzel vom Verkehrsministerium und einige Herren der „Deutschen Luft Hansa" erklärten den flugfremden Besuchern die Einrichtungen, und wer am Lautsprecher die Reportage hörte, wußte genau, was Rollbahn, Start- und Landefeuer bedeuten, und kannte sich aus unter den einzelnen Flugzeugtypen.

Der Besucherschar war es durch ein besonderes Entgegenkommen des Verkehrsministeriums auch möglich, die geheiligten Räume der Flug-Funkstelle zu besichtigen. Gewöhnlich darf dieser Betrieb nicht durch Besichtigungen gestört werden; denn hier wird konzentrierte Arbeit zur Sicherung des Flugdienstes geleistet. Die Funkstation stel mit Wetterwarten und anderen Flughäfen, sowie in eine bestimmten Umkreis um Berlin mit allen unterwegs befin lichen Flugzeugen in Verbindung.

Fünf Mitglieder der F. T. V. waren zum Schluß der Ve anstaltung noch glückliche Gewinner von Freifahrtplätze und längst ersehnter Traum wurde für diese „glückliche Fünf" luftkrankheitsfreie Wirklichkeit.

Und wenn in lebendigen Worten vom Flugplatz her d Leben und Treiben auf dem Flugfeld geschildert wird, wer die komfortablen Flugzeugkabinen beschrieben werden, u wenn gar ein erfahrener Flieger von der Schönheit d Fliegens sprechen wird, dann werden viele Lust bekomme auch einmal aus reinem Vergnügen frei durch den Raum schweben, bis eines Tages die Reise mit einem Flugzeu genau so selbstverständlich ist wie heut mit dem D-Zu und Flug und Funk keine erschütternde Wunder mehr sin

Die Geräte-Versicherung des „Funk"

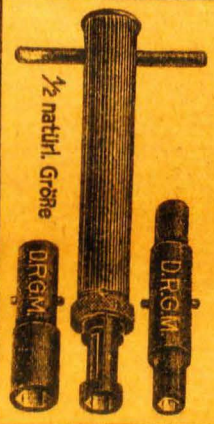
Alle in Deutschland wohnenden Bezieher des „Funk", die sich durch ihre Postbezugsquittung ausweisen können, sind

gegen jeden Schaden durch Blitzschlag und atmosphärische Entladungen an ihren Geräten in Höhe bis zu 10000 Goldmark unter den bisher geltenden Bedingungen kostenlos versichert.

Schadenfälle sind unter Beifügung der Postbezugsquittung sofort und unmittelbar an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden. Die ausführlichen Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68, zu beziehen. Auch in den Fällen, in denen die Versicherung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zur Deckung eines entstandenen Haftpflichtschadens nicht ausreicht, tritt die

kostenlose Antennen- und Haftpflichtversicherung des „Funk"

ergänzend in Kraft; es empfiehlt sich also, auch in solchen Fällen den Schaden gleichzeitig mit der Meldung an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht „Funk"-Gutscheine (oder der Postbezugsquittung) und der Mitteilung, daß der Schadenfall gleichzeitig der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gemeldet worden ist.

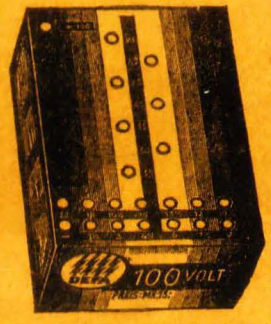


Steckschlüssel

Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück.

Kleinste Kollektion RM. 2,50
Größte Kollektion RM. 5,80

Alfred Büttner
Krebsmühle b. Gassen N. L.



Nehmen Sie Defa!

und Sie haben eine zufriedene Kundschaft

Anodenbatterien
Taschenlampenbatterien
Elemente

Mehr als 20jährige Erfahrungen
Wir sind ständige Lieferanten von Reichsbehörden

Deutsche Elemente-Fabrik A.-G., Berlin S59
Hasenheide 5-6



Kriegslist!

Gut, daß Du den alten Herrschaften eine **Valvo-Röhre** geschenkt hast!
Jetzt sind sie vom Apparat nicht mehr wegzukriegen und wir haben endlich einmal ein paar "ruhige Minuten."

VALVO
RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG
WERK LOKSTEDT / LOKSTEDT bei HAMBURG / NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

FUNK Gutschein Nr. 29

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 29

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

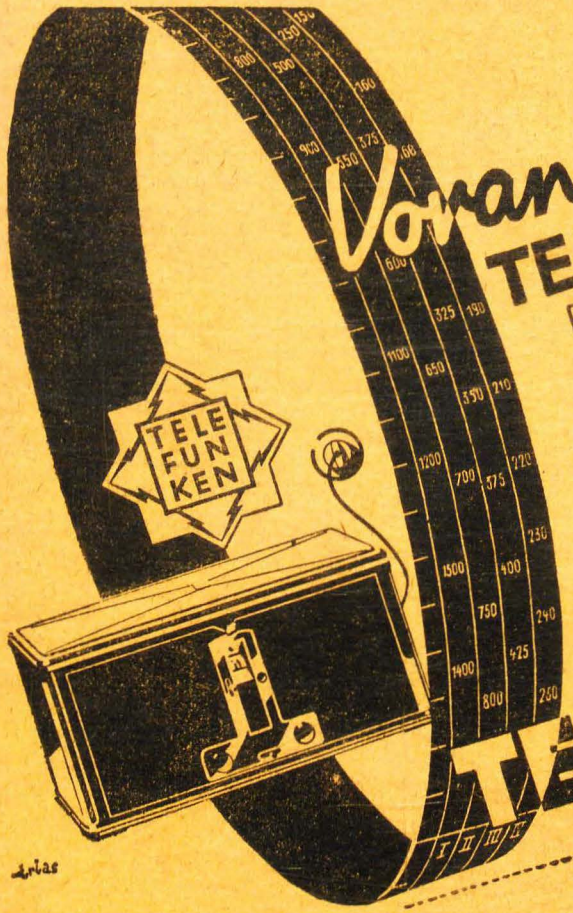
Sprechstunden: Mittwochs von 17^{30} bis 19^{30} Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein



Vorankündigung

TELEFUNKEN 40

Europa-Empfang mit
STATIONSWÄHLER
NICHT mehr **SUCHEN**
NUR noch **EINSTELLEN**
Ohne Hochantenne
Ohne Rahmenantenne

Verlangen Sie kostenlos die hochinteressante Broschüre!

TELEFUNKEN
DIE DEUTSCHE WELTMARKE

No. 4 A

AN DIE FIRMA TELEFUNKEN BERLIN SW 68
SENDEN SIE MIR KOSTENLOS IHRE BROSCHÜRE
TELEFUNKEN 40

NAME: .....
ADRESSE: .....

DER NEUE EHRENFELD RADIOKATALOG Nr. 5

Moderne Apparate für Batterie- u. Netzanschluß, Lautsprecher, Musik-Übertragungs-Anlagen, Einzelteile, 30 moderne Schaltungen, reich illustriert —

IST ERSCHIENEN!

Versand gegen Voreinsendung von RM. —,50 auf Postscheckkonto Ffm. 4628 innerh. Deutschlands franko

F. EHRENFELD
FRANKFURT A. M. 720

DER JAHRES-TREFFPUNKT ALLER RUNDFUNK-FREUNDE

IST DIE IN UMFANG UND INHALT ABERMALS VERGRÖSSERTE

GROSSE DEUTSCHE FUNK-AUSSTELLUNG

30. AUG. — 8. SEPT. 1929



BERLIN

Vom 10. August bis 8. September auf dem gleichen Gelände:
REKLAMESCHAU 1929 BERLIN

AUSKUNFTE, PROSPEKTE UND OUTSCHEINHEFTE FÜR VERBILLIGTEN BERLIN-AUFENTHALT DURCH DAS AUSSTELLUNGS-, MESSE- UND FREMDENVERKEHRSAMT DER STADT BERLIN, BERLIN-CHARLOTTENBURG, KÖNIGIN-ELISABETH-STRASSE 22.

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



§ XV 480/10

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

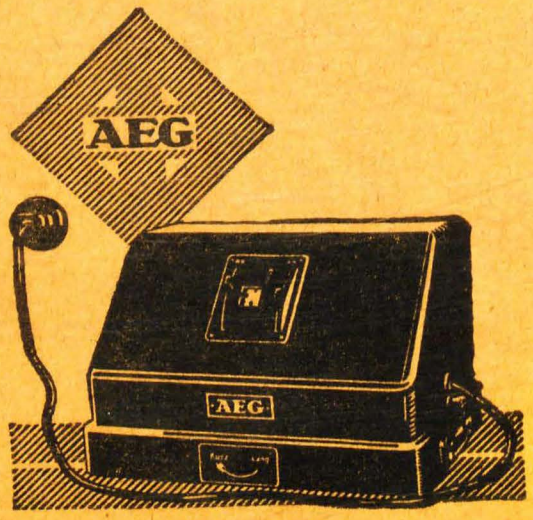
Heft 30
26. Juli 1929

AEG AEG AEG AEG AEG AEG

Rundfunk-Empfang der starken Sender durch

„Geatron“

3-Röhren-Netzempfänger



1/6 natürlicher Größe

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Zwangläufiger Berührungsschutz
Buchsen für Sprechmaschine

Preis einschl. Röhren für

Wechselstrom	Gleichstrom
RM **198,–**	RM **230,–**

Erhältlich durch alle Radiohandlungen u. einschlägige Geschäfte

AEG AEG AEG AEG AEG AEG

Ein moderner Superhet ohne Schaleco-Variofilter undenkbar!



RM. 22,50

Düsseldorf, den 16. Juni 1929

Im Besitz des Schaleco-Variofilters, will ich nicht versäumen, Ihnen unaufgefordert mitzuteilen, daß derselbe unter einer großen Auswahl von Filtern anderer Fabrikate die weitaus besten Ergebnisse erzielte

Der Aufbau dieses Apparates geschah auf einer Aluminiumplatte und diente, an einer Hochantenne angeschaltet, lediglich dem Zweck, die Leistungen verschiedener Filter zu prüfen, weshalb auch von vornherein auf die Benutzung eines Rahmens verzichtet wurde.

Mit dem Schaleco-Variofilter gelang hier die tatsächliche Trennung der Stationen Langenberg, unserem hiesigen Ortssender und Wilna, was einer Wellendifferenz von 5,5 m entspricht, sowie der Empfang von Berlin, mit einer Wellendifferenz von 13,2 m.

Dieses Ergebnis konnte von keinem der 14 ebenfalls ausprobierten anderen Fabrikate erzielt werden. Bei ausgiebiger Benutzung der variablen Kopplung wurden unter ganz geringer Herabsetzung der Lautstärke, Trennschärfen von 2–3% erreicht. Wenn man berücksichtigt, daß lediglich der Filter benutzt wurde, so kann dieses Ergebnis nicht hoch genug bewertet werden.

Alles in ein paar Worten ausgedrückt, ist dieser Filter der Grundstein zum Bau eines hochwertigen Empfängers und besitzt außerdem einen mechanischen Aufbau, der manchen anderen Fabrikaten als Muster dienen sollte. — Ich glaube nicht besonders betonen zu müssen, daß ich dieses Fabrikat weitgehendst empfehlen werde, und gestatte Ihnen gern, von diesem Schreiben Gebrauch zu machen. Hochachtend

S. R., Elektro-Ingenieur

Original-Schaleco-Fabrikate sind durch jed. Fachgeschäft zu beziehen

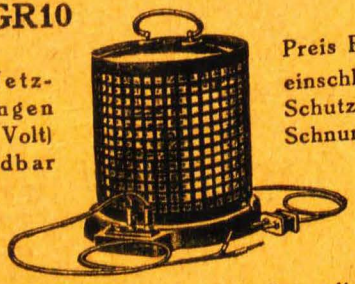
Nur der Schaleco-Variofilter hat doppelseitige Abstimmung und veränderliche Kopplung. Nur der Schaleco-Variofilter gewährleist. absolute Trennschärfe

Prospekte und Auskünfte bereitwilligst

Schackow, Leder & Co., G.m.b.H., Berlin N 4,
Chausseestraße 42

Der **Gekatron-Gleichrichter**

Type GR10



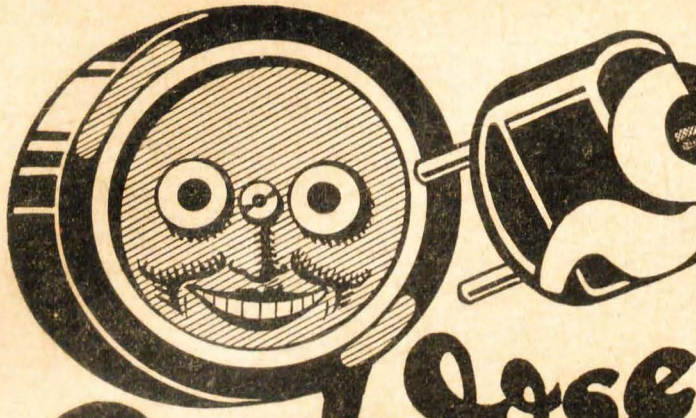
Für 2 Netzspannungen (110—220 Volt) verwendbar

Preis RM. **76,–** einschl. Röhren, Schutzkorb und Schnuren

ladet Heizakkus von 1—6 Zellen mit etwa 1,0—1,5 Amp sowie Anodenakkus bis 60 Zellen mit 50—150 mA absolut betriebssicher mit geringem Stromverbrauch und kann auch unter Zwischenschaltung einer Siebkette als **Netzanodengerät** für Spannungen bis 130 Volt Gleichstrom verwendet werden

Fordern Sie Prospekte!

GUSTAV HEYDE G.M.B.H.
Abteilung VII / Dresden-N. 23 D.



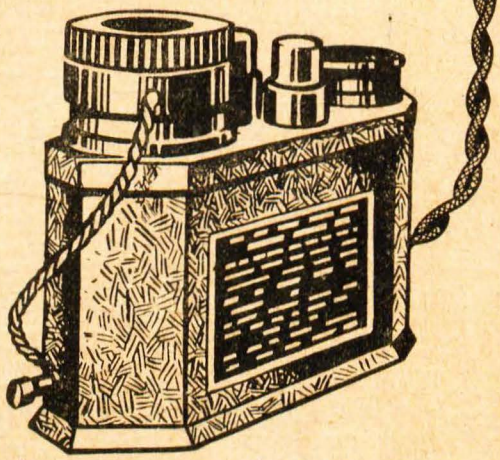
Deine Steckdose lacht Dich aus

weil Du im strömenden Regen den verbrauchten Radio-Akku zur Ladestation schleppen willst, statt ihn zu Hause geladen zu halten mit einem

Philips-Dauerlader

„Warum ärgerst Du Dich?"

fragt die Steckdose. „Ich arbeite doch ebensogern für Dein Radio wie für Deine Schreibtischlampe. Du brauchst nur am Schalter des Dauerladers zu drehen, alles andere besorgen wir, Philips und ich; wir halten Deinen Akku dauernd frisch, Du brauchst Dich um nichts zu kümmern; Du läßt den Dauerlader immer an der Lichtleitung; er arbeitet kurzschluß- und rückstromsicher (beachte das, wenn Du ein Ladegerät kaufst); er reicht für Empfänger bis zu 4 Röhren (hast Du einen größeren Apparat, dann benutze einen Philips-Universallader); er arbeitet geräuschlos, gefahrlos und ist kinderleicht zu bedienen. Wir vertragen uns glänzend! Besseres gibt es für Deinen Akku nicht."



Frage Deinen Radiohändler; er wird es Dir bestätigen!

DEUTSCHE PHILIPS GESELLSCHAFT

M. B. H.

BERLIN W 35, Am Karlsbad 16. Tel.: Kurfürst 4014-16, 1445-46

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher. Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Beitragszahlung. Die Zahlung der Beiträge erfolgt wie im Vorjahr, d. h., der Beitrag der Verbandsmitglieder beläuft sich auf 4 Pfg. monatlich pro Einzelmitglied ihrer Ortsvereine und Ortsgruppen. Der monatliche Mindestpauschalbeitrag für Verbandsmitglieder beträgt 50 RM. Das eingeführte Rabattsystem, das den Verbandsvereinen zugute kommt, deren Mitglieder regelmäßig das Verbandsorgan beziehen, hat sich wiederum als außerordentlich praktisch erwiesen und eine Ersparnis bringende Vereinfachung des Geschäftsverkehrs ermöglicht.

Verbandsnachrichten und Rundschreiben. Außer den regelmäßig wöchentlich erscheinenden Verbandsnachrichten wurden im Berichtsjahr 24 Rundschreiben herausgegeben.

Auszeichnungen. Die höchste Auszeichnung des D. F. T. V., die bronzene Slaby-Plakette, wurde laut Beschluß der Bremer Tagung dem um die Entwicklung des Verbandes und die Förderung der Funktechnik hochverdienten Präsidenten a. D. Prof. Dr. K. W. Wagner (Berlin) überreicht. — In Anerkennung hervorragender Verdienste wurden im Geschäftsjahr 9 goldene Abzeichen und 204 silberne Abzeichen verliehen. — Als Ehrenpreise gelegentlich von Wettbewerben für selbstgebaute Geräte wurden 61 silberne Plaketten und 18 Diplome vergeben. (Fortsetzung folgt.)

Der Generalsekretär: gez. W. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Sonntag, den 4. August 1929.

Fuchsjagd auf ein Störgerät.

Die Jagd beginnt um 15.30 Uhr. Das Störgerät befindet sich in dem Gebiet, das begrenzt ist im Norden durch den Teltowkanal, im Südosten durch die Chaussee Stahnsdorf—Drewitz, im Südwesten von der Chaussee Gütergotz—Potsdam, im Nordwesten von der Bahn Berlin—Belzig. Ende 18 Uhr.

1. Preis: 30 M., 2. Preis: 20 M., 3. Preis: 10 M.

Anschließend gemütliches Beisammensein.

Tonfilm!

Die im letzten Heft des „Funk" angekündigte Sondervorführung des Tonfilms „Der singende Narr" findet erst Mitte August statt, in jedem Falle an einem Sonntag um 12 Uhr im Gloriapalast zu Berlin. Voraussetzung ist genügender Besuch des 1200 Besucher fassenden Theaters. Der Einheitspreis beträgt nur 1,80 M. Wir bitten um Bestellungen unter Beifügung des Gegenwertes bis spätestens Sonnabend, den 27. Juli 1929, an die Hauptgeschäftsstelle. Wie üblich ist die Kartenausgabe von der Reihenfolge der Bestellungseingänge abhängig.

Unsere Sprechstunden fallen der Urlaubszeit halber im August d. J. aus.

Die Vortragsreihe über „Einführung in die höhere Mathematik" fällt bis zum 15. August d. J. aus. Den Wiederbeginn geben wir an dieser Stelle bekannt.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Freitag, dem 2. August, 20 Uhr, im Haus der Technik, Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes. — Die Bastelstube bleibt bis zu diesem Tage wegen Renovierung des Heims geschlossen. — Ende August ist beabsichtigt, eine Spreewaldfahrt zu veranstalten. Preis der Fahrt einschl. Bahnfahrt hin und zurück, Privatquartier mit Morgenkaffee, Kahnfahrten und Führer pro Person 10,50 RM. Radio-Kofferapparate sind mitzubringen. Gäste willkommen. Meldungen rechtzeitig erbeten.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.). Vorsitzender: M. Knopke, Bln.-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Bln.-Spandau-W., Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1, Postscheckkonto Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn. Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Am Dienstag, 30. d. M., ab 20 Uhr, Bastelabend. — Technische Auskünfte, auch an Nichtmitglieder, jederzeit bereitwilligst. — Einlaßkarten für die Sonderveranstaltung im Gloria-Palast sind bis spätestens 27. d. M. bei unserer Geschäftsstelle zu bestellen. Der Eintrittspreis beträgt 1,80 RM. je Karte.

Deutscher Radio-Club Berlin, E. V. Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. — Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß uns auch während der Schulferien der Bastelraum zur Verfügung steht.

Gruppe DeTeWe. Geschäftsstelle Berlin SO 36, Zeughofstr. 6—9. Vereinslokal A. Baitz, SO 36, Schlesische Straße 28, jeden Mittwoch von 20 bis 23 Uhr. — Wir geben hiermit unseren Mitgliedern bekannt, daß in der Zeit vom 3. Juli bis zum 28. August d. J. unsere offiziellen Bastlerabende ausfallen. Es befindet sich aber an jedem Mittwoch ein Vorstandsmitglied in unserem Vereinslokal, um Fragen zu beantworten und Auskünfte zu erteilen. Auch machen wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam, sich noch einmal Mitteilung Nr. 4 durchzulesen, in welcher wir bekanntgaben, daß die Frist am 1. September d. J. abgelaufen ist, und daß wir keine Rücksicht mehr nehmen hinsichtlich „Funk"-Sperre und Abmeldung. Gleichzeitig bitten wir unsere Mitglieder, ihre Beiträge pünktlicher zu zahlen. Unsere nächste Monatsversammlung findet am 4. September, um 20 Uhr, im Vereinslokal statt.

Deutscher Radio-Club — Funktechnische Vereinigung Berlin-Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fernsprecher: F 6, Bärwald 6565. Postscheckkonto: Berlin 238 85. — Materialverkaufsstelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. — Photoartikel. — Akkuladestation. — Technische Sprechstunde: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle und Schatzmeister: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Postscheckkonto des Vereins: 216 87. 1. Vorsitzender: Dr-Ing. Trautwein, Berlin-Zehlendorf.

Vorschau zur Funkausstellung!

Der FTV. Groß-Berlin veranstaltet am Dienstag, dem 6. Aug., 20 Uhr, in den Kammersälen, Teltower Straße, nachstehende Vorträge: 1. Der neue elektrodynamische Lautsprecher von Graß u. Worff; Vorführung durch Obering. Wurtel. — 2. Der Netzempfänger „Paladin". — 3. Der Kofferempfänger „Funkengel"; Vorführung durch Dipl.-Ing. Walter. — 4. Oberschlesier-Truhe „Davcoder"; Vorführung durch Dr. Trautwein. — Anschl. gemütl. Beisammensein mit Damen; Gäste willkommen.

Des weiteren veranstalten die Arbeitsgemeinschaften laufend Vorführungen von Empfängern usw., und wir bitten auch bei diesen Veranstaltungen um rege Teilnahme. — Im August findet die Vorführung des Tonfilms „Der singende Narr" im Gloria-Palast statt. Karten zum ermäßigten Preis von 1,80 RM. sind durch unsere Geschäftsstelle und Arbeitsgemeinschaften zu beziehen. Bei schriftlichen Bestellungen ist der Betrag beizufügen. — Die Mitglieder wollen bemüht sein, die Beiträge im voraus auf unser Postscheckkonto zu überweisen. — Der Verein unterhält folgende Arbeitsgemeinschaften, die allen Funkfreunden mit Rat zur Seite stehen.

Arbeitsgemeinschaften:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Zusammenkünfte fallen im Juli und August aus.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

Oranienburger Tor: Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstr. 90, jeden Donnerstag 20 Uhr.

Pankow-Schönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Die Zusammenkünfte fallen bis auf weiteres aus.

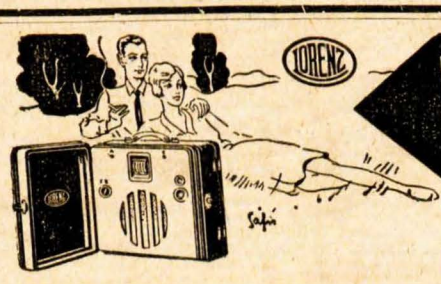
Südost: Leiter: Hans Bennewitz, SO 36, Wrangelstr. 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126. Ab 7. August wieder laufend jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstr. 90. Nächste Zusammenkunft Donnerstag, den 1. August, mit Experimentalvortrag.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-von-Guericke-Str. 26 Fernruf 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Str. 4. Postscheckkonto: Magde-

Fortsetzung auf Seite 5.

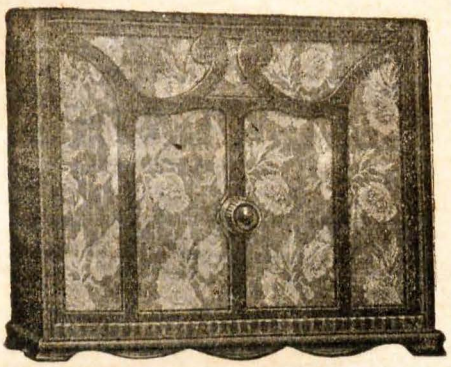


LORENZ-KOFFER-EMPFÄNGER „WELTSPIEGEL"
ÜBERALL FERNEMPFANG, OHNE ANTENNE, OHNE ERDANSCHLUSS
MIT EINGEBAUTEM LAUTSPRECHER UND BATTERIEN

Badische Uhrenfabrik A.-G.

Furtwangen (bad. Schwarzwald)

Abt.: Radio Drahtanschr. „Baduf" Fernruf Nr. 1



Baduf-Lautsprecher

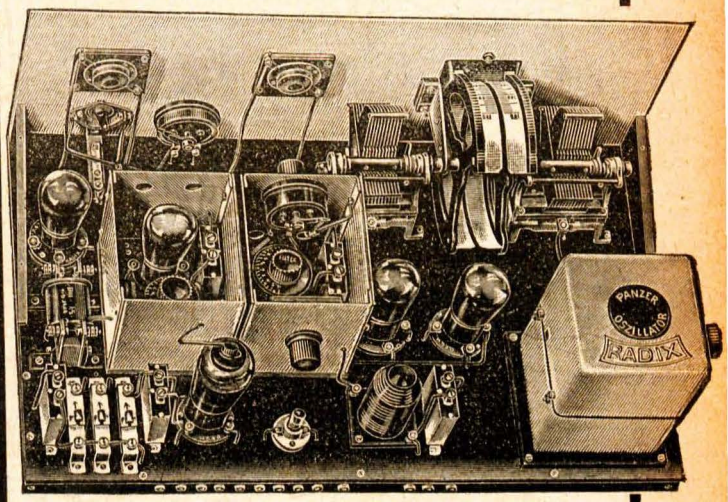
Neben den Weltmarken **„Tonkunst" u. „Doppelkonus Nr. 1510"** fertigen wir einen **Lautsprecher** (wie im Bilde) unter **„Nr. 1506 MPA"** an, mit **patentamtlich geschützter Membrane-Anordnung**

Sehr vorteilhafte Preise!

Alle unsere **Lautsprecher** arbeiten **anerkannt** mit **selten reiner Wiedergabe von Sprache und Musik** ● **Händlerfirmen steht** Prospektmaterial kostenlos zur Verfügung

Radix Schirmgitter Superhet

Das neue Schaltschema ist erschienen



Dieser ideale, moderne Empfänger gibt Höchstleistung mit nur einer Schirmgitterröhre / Einfacher Aufbau / äußerst leichte Bedienung

Katalog gratis / Schaltschema RM. —,75
In Spezialgeschäften vorrätig!

G. ROHLAND & CO., G.M.B.H.
BERLIN N 54, SOPHIENSTR. 6

Drei Rundfunk-Neuheiten

Der vollkommene elektro-magnetische Lautsprecher

zu volkstümlichem Preise / Geeignet für Rundfunk und Kraftverstärkung

Der elektro-dynamische Lautsprecher

Type I: Für Wechselstrom mit Netztransformator, Ausgangstransformator und Trockengleichrichter. Umschaltbar für 110, 130, 220 Volt Wechselstrom, eingerichtet für alle vorkommenden Röhren für Rundfunk und Kraftverstärkung

Type II: Für Gleichstromnetz 110/220 Volt

Der Sechs-Röhren-Schirmgitter-Fernempfänger

mit Netzanschluß / Ein deutscher „Radiola"

NEUFELDT & KUHNKE G.m.b.H. KIEL,

Werk Ravensberg

Die Wellenlängen der europäischen Sender

Nach dem neuen Wellenverteilungsplan.

Frequenz in kHz	Wellenlänge in m	Sendestelle
150	2000	Charkow
155	1935	Kowno
160	1875	Huizen
167	1800	Lahti
174	1725	Radio-Paris
184	1635	**Deutschlandsender**
193	1553	Daventry
203	1481	Moskau-Komintern
208	1444	Eiffelturm
213	1411	Warschau
214	1400	Nishnij Nowgorod
218	1380	Flugfunkdienst
223	1348	Motala
230	1304	Charkow-Narkompotschtel
250	1200	Konstantinopel, Boden, Reykjavik
260	1153	Kalundborg
280	1072	Hilversum
283	1060	Tiflis
297	1010	Basel
300	1000	Leningrad
309	972	Sorö
320	938	Moskau
364	825	Moskau (Versuchssender)
375	800	Kiew
385	778	Petrozavodsk
390	770	Östersund
395	760	Genf
442	680	Lausanne
526	570	**Freiburg**
527	569	Laibach
532	565	Smolensk
536	560	**Augsburg**, **Hannover**
545	550	Budapest
554	542	Sundsvall
563	533	**München**
572	525	Riga
581	517	Wien
586	511	Archangelsk
590	509	Brüssel
599	501	Mailand
604	497	Moskau-Gewerkschaft
616	496,7	Oslo
617	487	Prag
622	483	Gomel
626	479	Manchester
631	476	Sinferopol
635	473	**Langenberg**
644	466	Lyon la Doua
653	459	Zürich
658	456	Upsala, Porsgrund
662	453	**Aachen**, **Danzig**, Bozen, Klagenfurt
667	450	Moskau
671	447	Paris PTT
680	441	Rom
689	436	Stockholm
698	429	Belgrad
703	426	Charkow
707	424	Madrid
716	418	**Berlin**
725	413	Dublin
730	411	Odessa
734	408	Kattowitz, Reval
743	403	Bern
748	401	Koursk
752	399	Daventry 5 GB
761	394	Bukarest, Frederikstad
770	390	**Frankfurt a. M.**
779	385	Genua, Wilna
784	383	Dneropetrovsk
788	381	Toulouse
793	379	Artemovsk
797	377	Glasgow
806	372	**Hamburg**
811	370	Tver
815	368	Sevilla
820	366	Nikolaiev
824	364	Bergen
833	360	**Stuttgart**
842	356	London
851	352	Graz
855	351	Leningrad
855	350,5	Göteborg
860	349	Barcelona
869	346	Straßburg
878	342	Brünn
887	339	**Bremen**
892	337	Ivan-Voznesensk
896	335	Posen
901	333	Falun
905	332	Neapel
914	329	Montpellier
923	325	**Gleiwitz**
941	319	**Dresden**
950	316	Marseille
959	313	Krakau
968	310	Cardiff
984	305	Agen
986	304	Bordeaux-Lafayette
995	301	Aberdeen
1004	298	Hilversum
1010	297	Notodden, Pari
1013	296	Reval(Versuchssender)
1022	293	Limoges
1031	291	Kaschau, Helsingfors
1040	289	Bradford, Bournemouth, Dundee, Edinburg, Hull, Liverpool, Plymouth, Sheffield, Stoke, Swansea
1049	286	Radio-Lyon
1058	283,5	Innsbruck
1058	283	**Berlin O**, **Magdeburg**, **Stettin**
1067	281	Kopenhagen
1076	279	Preßburg
1085	276	**Königsberg**
1094	274	Turin
1103	272	Rennes
1112	270	Kaiserslautern
1121	268	Barcelona
1130	265	Lille
1139	263	Mähr.-Ostrau
1148	261	Newcastle
1157	259	**Leipzig**
1166	257	Hörby
1175	255	Toulouse PTT, Abu
1184	253	**Breslau**
1193	251	Spanien
1202	250	Tschechoslowakei
1211	248	Italien
1220	246	**Kiel**, **Kassel**, Linz
1229	244	Albanien, prov. Polen
1238	242	Belfast
1247	240	Drontheim, Rjukan
1256	239	**Nürnberg**
1260	238	Bordeaux
1265	237	Monaco-Nizza-Corso
1274	235	Norwegen
1283	234	**Münster**
1292	232	Agram
1301	231	Malmö, Helsingborg, Umea
1310	229	Cadix
1319	227	**Köln**
1337	225	Cork
1346	223	Luxemburg
1355	221	Helsingfors
1364	220	Frankreich
1373	218	**Flensburg**, Innsbruck, Karlstadt
1382	217	Salzburg (4. Gemeinschaftswelle)
1391	216	5. Gemeinschaftswelle
1400	214	Polen
1410	213	Italien
1420	211,3	Radio-Beziers
1420	211	Rumänien
1430	210	Ungarn
1440	208	Belgien
1450	207	6. Gemeinschaftswelle
1460	206	7. Gemeinschaftswelle
1470	204	Gefle (8. Gemeinschaftswelle)
1480	203	9. Gemeinschaftswelle
1490	202	Karlskrona (10. Gemeinschaftswelle)
1500	200	Leeds

burg 4091. Techn. Programm und Leitung: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß und technische Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle: Breitestraße, jeden Dienstag, 19.30 bis 21.00 Uhr, Leiter: Obering. Schrott. — Achtung! Jeder bereite sich zur Funkausstellung vor. Es ist noch viel Zeit, etwas Ordentliches herzustellen. — Ordentliche Mitgliederversammlung am Freitag, dem 2. August. Tagesordnung: Berichte der verschiedenen Leiter. Beschwerden über Leipziger Sender usw. — Neuaufnahmen: Walter Coerdt, Otto Carl, beide aus Hohendodeleben.

F. T. V. Siemens. 1. Vorsitzender Th. Törring, W. W. 5. Funken-Abteilung. Schatzmeister E. Brausewitz, Elmowerk, Rechnungskontrolle. Schriftführer A. Wiebke, W. W. I. C. B. F. Bastelstube Charlottenburg, Kirchplatz 2, Donnerstags 17.15 bis 22 Uhr. — Für die Veranstaltungen des Hauptvereins im Langenbeck-Virchow-Haus und im Flughafen Tempelhof ist es uns nicht geglückt, für unsere Mitglieder die benötigten Einlaßkarten zu beschaffen. Wir bitten unsere Mitglieder daher, sich in Zukunft direkt an den Hauptverein Berlin W 57, Blumenthalstraße 19, zu wenden. Ferner bitten wir unsere Mitglieder, telefonische Anrufe der Vorstandsmitglieder auf dringende Fälle zu beschränken und die nachstehend angegebenen Zeiten unbedingt einzuhalten. 1. Vorsitzender und Schatzmeister 12 bis 12.30 Uhr; Schriftführer 11.30 bis 12 Uhr. Anrufe zu anderen Zeiten müssen von den Vorstandsmitgliedern, um Weiterungen zu vermeiden, abgelehnt werden.

Funkverein Wannseebahn, Sitz Steglitz, E. V. Ehrenvorsitzender: Professor Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstr. 6. Schriftführer und Schatzmeister und Geschäftsstelle: Max Bondkowski: Steglitz, Albrechtstr. 116; Tel.: Steglitz 63. Postscheckkonto: Berlin 43 012. Sonderkonto: Funkverein Wannseebahn. Vereinsabende jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat. Vereinslokal: Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40. — In den Sommermonaten finden nach wie vor regelmäßig an den 1. und 3. Donnerstagen des Monats unsere Zusammenkünfte im Vereinslokal statt.

Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Str. 51, III. Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20 Uhr, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserallee, Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2, Uhland 717 (telephonisch). — Wir weisen unsere Mitglieder auf die Veranstaltung des Hauptvereins am Sonntag, dem 4. August, mittags 12 Uhr, im Gloria-Palast, Berlin, Kurfürstendamm 10, hin und bitten, Eintrittskarten für sich und ihre Angehörigen direkt bei der Hauptgeschäftsstelle gegen Vor-einsendung des bedeutend ermäßigten Eintrittspreises von 1,80 RM. bis spätestens 27. d. M. anzufordern. Wir bitten um restlose Beteiligung zwecks Sicherstellung der Veranstaltung. — Da unsere Geschäftsstelle bis Mitte August geschlossen ist, bitten wir, etwaige Anfragen sowie „Funk"-Bezugsquittungen unter Angabe des Namens und der Mitgliedsnummer an den Schriftführer Herrn August Gerisch, Berlin-Reinickendorf-West, Graf-Haeselerstraße 2 (Tel.: D 9 Reinickendorf 1566), gelangen zu lassen.

*

Landesgruppe Mecklenburg-Schwerin.

Verein der Funkfreunde E. V., Schwerin in Meckl., Gr. Moor 7, Vereinslokal Restaurant Zur Klause, Kl. Moor 10. Mitgliederversammlungen am zweiten Montag in jedem Monat, nächste Versammlung am 12. August im Vereinslokal. — Für den Lesezirkel, der den Mitgliedern kostenlos geliefert wird, nimmt die Geschäftsstelle Neuanmeldungen jederzeit entgegen. Jede Mappe muß nach 3 bis 4 Tagen weitergegeben werden, damit keine Stockung im Umlauf der Mappen entsteht.

*

Saar-Radio-Club E.V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12 Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessing straße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr. 3 Viktoriastr. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

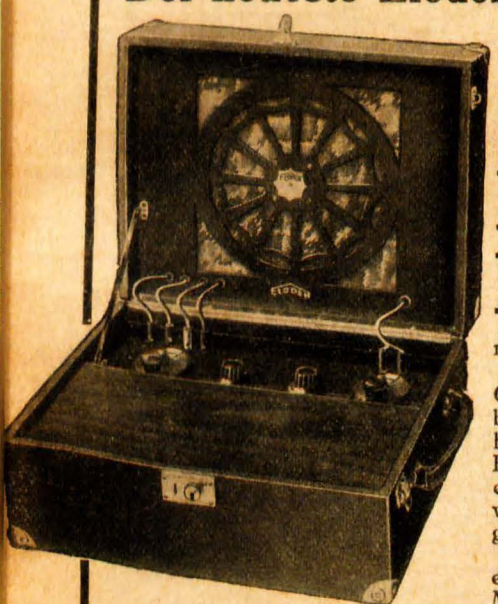
Morsekursus. Der Morsekursus unter Leitung des Herrn Reuther findet jeden Montag und Freitag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle des Clubs, Varziner Str. 20, statt.

Nächste Zusammenkunft der Störungsbeobachter am Mittwoch, dem 7. August, 20.30 Uhr, im Nebenzimmer des Keglerheims, Sbr. Aussprache über die bisher getroffenen Maßnahmen: Feststellung weiterer Störherde; Verschiedenes. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Beobachter dringend erforderlich. Mitglieder, die über Störungen zu klagen haben, sind zur Teilnahme an der Zusammenkunft freundlichst gebeten.

Während der nunmehr beginnenden heißen Zeit fallen die regelmäßigen Veranstaltungen bis auf weiteres aus. Der Morsekursus wird weitergeführt. Auskünfte können jederzeit in der Geschäftsstelle (siehe oben) eingeholt werden. — Die Mitglieder, die vor längerer Zeit den „Radio-Amateur", Wien, entliehen haben, werden freundlichst gebeten, die Hefte in der Geschäftsstelle zurückzugeben.

ALWAYS der konstante Radiowiderstand
in allen Fachgeschäften erhältlich!
Fabrik drahtloser Widerstände INGENIEUR FRIEDRICH WEBER, BERLIN S 42 · Fernspr.: Dönhoff 7355, 7356

Der neueste Elodén-Schlager



ist der

Elodén-Radio-Koffer,

mit Elodén-Lautsprecher **bester Qualität** in Verbindung mit einem hoch selektiven 4-Röhren-Gerät von erstaunlicher Reichweite. Handlich, elegant u. zuverlässig. Innenausstattung echt Nußbaum bzw. Mahagoni poliert.

Preis inkl. Röhren, Lizenz u. Batterien mit eingebauter Rahmenantenne **RM. 290.—**

sofort lieferbar

ELODÉN MÜLLER & Co., G. M. B. H.
Lautsprecher und Großlautsprecher-Fabrik
Berlin S 59, Urbanstraße 67

DER JAHRES-TREFFPUNKT ALLER RUNDFUNK-FREUNDE

IST DIE IN UMFANG UND INHALT ABERMALS VERGRÖSSERTE

GROSSE DEUTSCHE FUNK-AUSSTELLUNG
30. AUG. — 8. SEPT. 1929



BERLIN

Vom 10. August bis 8. September auf dem gleichen Gelände:
REKLAMESCHAU 1929 BERLIN

AUSKUNFTE, PROSPEKTE UND GUTSCHEINHEFTE FÜR VERBILLIGTEN BERLIN-AUFENTHALT DURCH DAS AUSSTELLUNGS-, MESSE- UND FREMDENVERKEHRSAMT DER STADT BERLIN, BERLIN-CHARLOTTENBURG, KÖNIGIN-ELISABETH-STRASSE 22.

Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf. Nächste Versammlung am Mittwoch, dem 31. Juli, 21 Uhr, im Lokal Wahlster. Anschließend Vorführung eines Störbefreiers für Heilgeräte, Staubsauger usw. durch Ing. Lamour. Wir bitten die Mitglieder, störende Geräte mitzubringen.

Ortsgruppe Dudweiler. Versammlung am Montag, dem 12. Aug., 20 Uhr, im Vereinslokal Grim-Lorenz, am Markt. Tagesordnung: 1. Werkstätte; 2. Störungen; 3. Werbeveranstaltung; 4. Verschiedenes. — Die Werkstätte ist bis auf weiteres jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr geöffnet, wo Rat und Auskunft erteilt wird. Besondere Wünsche können dort in ein aufliegendes Buch zur Erledigung eingetragen werden. Kleine Reparaturen können unter Leitung des Technischen Ausschusses in dieser Zeit ausgeführt werden. Werkzeuge usw. stehen in der Werkstätte zur Verfügung, können jedoch nicht mit nach Hause genommen werden. Um rege Benutzung wird gebeten. Verwalter der Werkstätte Herr Karl Wagner, Vertreter Herr Ludwig Münzel.

Ortsgruppe Heiligenwald. Nächster technischer Abend am Freitag, dem 26. Juli, 20 Uhr, im Lokal Edm. Schönwolf. Tagesordnung: 1. Vortrag von Ing. Franke; 2. Messen und Prüfen von Röhren.

Radio-Club Neunkirchen (Saar). Betreffs Beitragsleistung für den „Funk" sei darauf hingewiesen, daß rückständige Zahlungen entweder an den Kassierer, Herrn Leid, Viktoriastraße, oder Bankkonto Gebr. Röchling zu leisten sind. — Der Klub beabsichtigt, mit Familienangehörigen den Kaiserslauterer Rundfunksender zu besichtigen. Mitglieder, die an obigem Ausflug, dessen Termin noch bekanntgegeben wird, teilnehmen wollen, mögen sich an einem Vereinsabend eintragen. — Nächster technischer Abend am Freitag, dem 26. Juli, 20.30 Uhr, und am Freitag, dem 2. August, 20.30 Uhr, im Klublokal.

Funk-Verband Ostsachsen E. V

Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Die Ergebnisse der Prozesse des D. F. T. V. gegen Rundfunkstörer sind in ausführlichen Artikeln und kurzen Notizen für die Tagespresse zusammengestellt. Die angeschlossenen Verbandsvereine wollen sofort an die Geschäftsstelle des Funk-Verband Ostsachsen melden, wieviel Exemplare dieses Pressematerials gewünscht werden.

Funk-Verein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto. Dresden 84 91. — Werbeprämien: Für die Werbung neuer Mitglieder sind folgende Prämien ausgesetzt worden: für jedes neugeworbene Mitglied 50 Rpf. Gutschrift auf die Mitgliedsbeiträge. Außerdem: für 5 Mitglieder: Bücherprämie, W. Hagen, Funktechnisches Wörterbuch mit 102 Abbildungen. Für 10 Mitglieder: Vereinsabzeichen mit dem silbernen Blitz. Für 25 Mitglieder: Bronzeplakette des F. V. D. — Zur Jahres-Hauptversammlung: Bei 100 Mitgliedern Geldprämie in Höhe von 50 RM., bei 50 Mitgliedern 25 RM., bei 25 Mitgliedern 10 RM. — Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle Töpferstr. 2 II ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Apparate, denen keine Schaltzeichnung beigefügt ist, können nicht geprüft werden. — Vergünstigungen: Kostenlose Vergünstigungskarten: Albert-Theater etwa 50 v. H., Residenztheater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., Komödie 25 v. H. Verbilligte Eintrittskarten: Jahresschau 1 RM., Zoo 60 Rpf.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Vom 21. Juli bis einschl. 23. August fallen die Vereinsabende aus. Ferien. — Erster Vereinsabend nach den Ferien Sonnabend, 24. August, in der Hopfenblüte, Vorführungsabend. — Rückständige Beiträge begleichen. Für den Monat September muß das Zeitungsbezugsgeld bis spätestens 23. August entrichtet werden, sonst tritt Unterbrechung in der Belieferung ein.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg (Pr.). Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: werktäglich außer Dienstag und Freitag von 10—13 Uhr, Dienstag und Freitag von 16—19 Uhr. Bastelgemeinschaft: Donnerstag von 19.30 bis 21.30 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg (Pr.) 145. — Unser Amateursender hat das Rufzeichen D—4 aca und ist am 1. Juni 1929 nach Umbau von Wechsel- auf Gleichstrom in Betrieb genommen worden. Die ersten Versuche haben ein befriedigendes Ergebnis gehabt. So sind, wie bereits berichtet, im Monat Juni 38 Europaverbindungen zu verzeichnen gewesen. Nachstehend möchten wir einige Daten über Schaltung und Aufbau zur gefl. Kenntnis geben: Geschaltet nach Hartley bzw. Drei Punkt, Senderöhre TeKaDe etwa 600 Volt an der Anode, Input etwa 15 Watt, Antennenenergie etwa 0,15 Amp., Sendeantenne 54 m l und 8 m Gegengewicht; Empfänger: Schnellschaltung Audion und zweimal Niederfrequenz. Die Anodenstromquelle besteht aus 2 Netzanschlußgeräten, in welchen Netzanodentransformatoren und Drosseln (Weilo und Görler), Gleichrichterröhren R 250 (Rectron), Kondensatoren (Wego und Hydra) Verwendung fanden. Es sind außer oben angeführten Verbindungen weitere Q So's zu verzeichnen, davon gelang am 17. Juli d. J. eine Verbindung mit Mittelasien (Samarkand, etwa 350 km von Taschkent in Russian) herzustellen. Der Verkehr wurde einwandfrei zu Ende geführt. Wir hoffen hier in Ostpreußen weitere Interessenten für dieses hochinteressante Gebiet zu finden.

Gesellschaft der Funkfreunde, E. V., Hannover. Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Fernruf: 610 95. Postscheckkonto: Hannover 354 27. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland Akt.-Ges. — Interessenten werden gebeten, unsere Beitrittsbedingungen anzufordern. Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Technische und juristische Beratung bei der Geschäftsstelle. Am 1. September Beginn der Einführungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene sowie der Bastelabende in unserem neuen Klubheim in Linden, Weberstr. 25/26. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen. Während der Ferienzeit (bis 1. September) fallen die Vorträge und Sonderveranstaltungen aus.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. Oktober 1929, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM. auch erst für Oktober 1929 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG.-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

2. Technische Sprechstunde. Vom 21. Juni 1929 ab finden keine technischen Sprechstunden der Urlaubszeit wegen statt. Der Wiederbeginn wird rechtzeitig bekanntgegeben. Daher nur schriftliche Anfragen in dieser Zeit, denen Rückporto beizufügen ist.

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

Lautsprecher mit Holzschalltrichter
sind noch immer beliebt und haben hervorragende Wiedergabe. Man verlange Angebot.
Th. Hübner, Hanau
Holzbearbeitung



Verlang. Sie Vorführung i. d. maßgeb. Geschäften

ARLT
GROSSER KATALOG BRINGT ÜBER 3000 ARTIKEL! 50 SCHALTUNGEN!!! 800 ABBILDUNGEN!!!
RADIOTISCHVERTRIEB
ARLT & CO.
CHARLOTTENBURG, BERLINER STRAß. 5, POSTSCH. 36281 BERLIN
PREIS NUR 1 MK. BEI VOREINSENDUNG

„TIP-TOP"
das Netzanschlußgerät für 2- und 3-Röhren-Empfänger
bedeutet Erlösung von der Batterie und besseren, gleichbleibenden Empfang. 4 Anodenspannungen bis zu 250 Volt, 6 Gittervorspannungen 1½ bis 9 Volt, ferner 3,8 Volt für Röhrenheizung aus dem Lichtnetz; für 110—220 Volt Wechselstrom oder Drehstrom umschaltbar.
Reklamepreis RM. 48,60
Ausführliche Prospekte gratis
R. ANGER
Neu-Isenburg b. Frankfurt a. M.

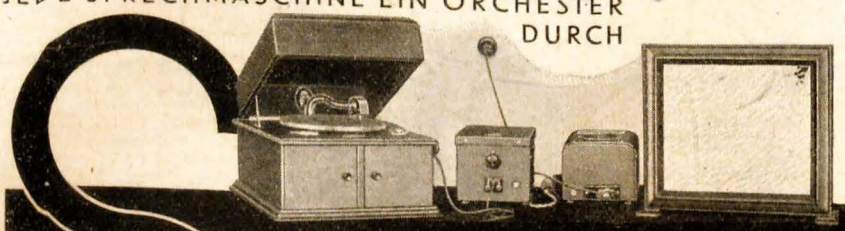
Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.



Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., außerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule
„LILIPUT"
Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke
Nur **ein** Preis
25—300 Windungen 1 RM. per Stück
EspeWerk, Potsdam

JEDE SPRECHMASCHINE EIN ORCHESTER DURCH



Kraftverstärker KVM (3,5 Watt unverzerrt) Rm 108.–
WUNAG (110/220 Volt Wechselstrom) Netzgerät Rm 126.–
Röhren f. KVM 1 REN 804, 2 RE 604 Rm. 64.–
Röhren f. WUNAG 1 RGN 2004 Rm. 19.50
Lautsprecherdose SABA-Pick-Up Ausführung D Rm 30.–
SABA-Kabinett-Lautsprecher L 60 Rm 54.–

SABA SCHALLPLATTEN VERSTÄRKER «Musika»
mit Anschluß ans Wechselstromnetz in Verbindung mit
SABA-PICK-UP-DOSE, SABA-WUNAG-NETZAGGREGAT- UND SABA-LAUTSPRECHER
Ausführliche Prospekte stellt zur Verfügung
SCHWARZWÄLDER APPARATE-BAU-ANSTALT AUGUST SCHWER SÖHNE VILLINGEN (SCHWARZWALD) 12

Auch in dem von der Deutschen Philips Gesellschaft vertriebenem Apparat **PALADIN 20** (Fabrikat C. Lorenz A. G.) erzielen Sie die besten Leistungen

mit Valvo Hochleistungsröhren

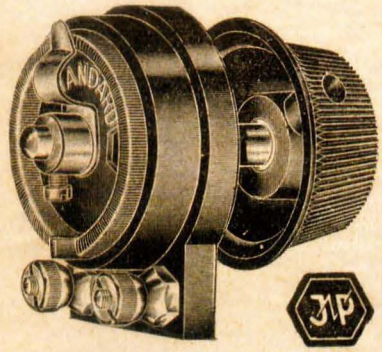
RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG
WERK LOKSTEDT/LOKSTEDT bei HAMBURG/NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

Der idealste veränderliche Hochohmwiderstand:

„Standard"

Regulierung der Lautstärke und der Rückkopplung

Für alle Schaltungen zu verwenden!



Verlangen Sie Schema für die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten i. Ihrer Radiohandlung!

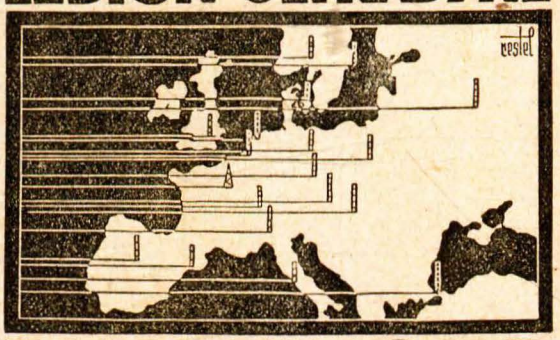
Erhältlich in jeder guten Radiohandlung in meiner bekannten „weißblauen" Spezialpackung, in d. alles Preh-Funkzubehör geliefert wird

Auf Wunsch werden Verkaufsstellen nachgewiesen

J. Preh junior
Neustadt/Saale
Elektrotechnische Spezialfabrik

SIE HÖREN EUROPA
MIT RAHMEN IM LAUTSPRECHER
WENN SIE SICH UNSEREN

LEDION-ULTRADYNE

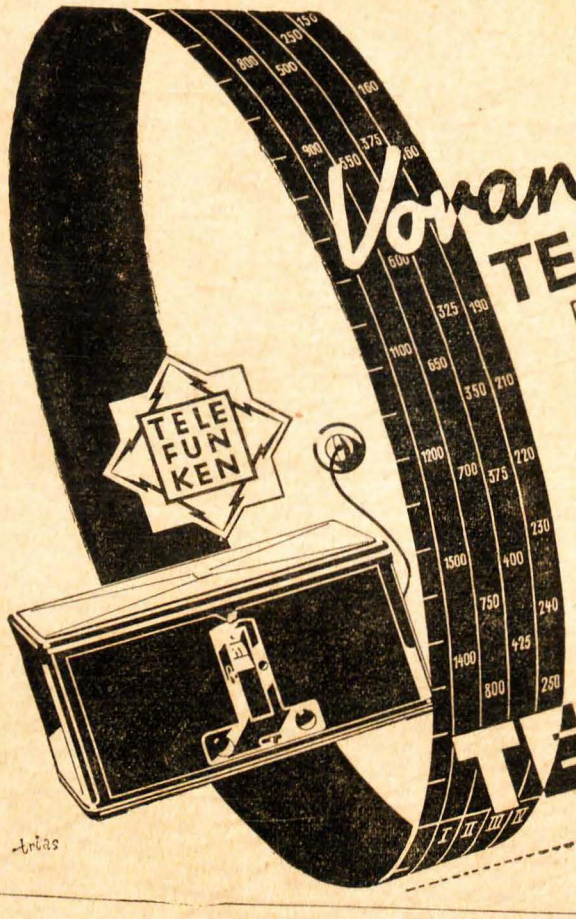


EMPFÄNGER BAUEN

Die den LEDION-FORMER-PACKUNGEN beiliegende BROSCHÜRE nebst farbig. SCHALTBILD und BOHRPLAN ermöglicht es auch dem ungeübten Bastler, dieses HOCHLEISTUNGSGERÄT einwandfrei zu bauen.

C. J. VOGEL DRAHT- U. KABELWERKE A.G. BERLIN-ADLERSHOF GEGR. 1858

Einzelpreis der kompletten Baumappe für Type LU 8 (8 Röhren) und für Type LU 5 (5 Röhren) je RM. 2,–.



Vorankündigung

TELEFUNKEN 40

Europa-Empfang mit
STATIONSWÄHLER
NICHT mehr SUCHEN
NUR noch EINSTELLEN
Ohne Hochantenne.
Ohne Rahmenantenne

Verlangen Sie kostenlos die hochinteressante Broschüre!

TELEFUNKEN
DIE DEUTSCHE WELTMARKE

No. 4 B

AN DIE FIRMA TELEFUNKEN BERLIN SW 11
SENDEN SIE MIR KOSTENLOS IHRE BROSCHÜRE
TELEFUNKEN 40

NAME .....
ADRESSE .....

TOBIS
IST
TRUMPF
IM
TONFILM

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

26. JULI 1929

HEFT 30

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Der Rundfunk und Baden-Baden

Von

Intendant Dr. Hans Flesch.

Der deutsche Rundfunk hat durch zwei neue Unternehmungen die Aufmerksamkeit der musikalisch interessierten Welt auf sich gelenkt. Die eine Neueinrichtung besteht in der regelmäßigen Erteilung von Aufträgen an Komponisten, die andere in der Beteiligung des Rundfunks an der „Baden-Badener Kammermusik", jenem für die junge Musik repräsentativsten deutschen Musikfest, das die Fortsetzung der Donaueschinger Festspiele bildet.

Was Aufmerksamkeit erregt, fordert Kritik heraus. Der Öffentlichkeit erschien das Vorgehen des Rundfunks in mancher Hinsicht bedenklich. Niemand hatte etwas dagegen, daß der Rundfunk sich eine eigene Musik schreiben lassen wollte. Oft genug, vielleicht zu viel, war man darüber informiert worden, daß der Rundfunk seine eigenen Stilgesetze suche, und die Tatsache, daß außer technischen Voraussetzungen auch stilistische Momente für eine eigene Rundfunkmusik bestimmend sein müßten, daß man der Rundfunkmusik durch einfaches Aufführen irgendwelcher Kompositionen hinter dem Mikrophon nicht näherkäme, alle diese Dinge wurden in den letzten zwei Jahren bei Fachleuten und Hörern Probleme täglichen Bedarfes.

Die Bedenklichkeit lag für einen großen Teil der kritisierenden Öffentlichkeit in einer — wie es schien — einseitigen Propagierung der sogenannten „neuen" Musik. Mit den Namen Strawinsky, Hindemith, Krenek usw. verbinden sich in bestimmten Kreisen bestimmte Begriffe. Je nach persönlicher Einstellung werden sie als Symbole für Richtungen, Weltanschauungen und Tendenzen katalogisiert. Beispielsweise wird der Begriff „zeitgenössische Musik" mit „neuer Musik", „neue Musik" mit „atonal" im allgemeinen vollkommen gleichgesetzt. Atonale Musik aber gilt als Parallele zu Unordnung, Revolution und Traditionsniederreißung, entsprechend der überkommenen Ansicht, daß eine klangliche Dissonanz mit einer verzerrten Weltanschauung zu identifizieren sei. Das Streben gerade jener musikalischen Richtung (wenn man überhaupt von einer solchen sprechen darf) nach Form, nach dem Anschluß an die lineare Musik Bachs und Händels wird nicht herausgehört und dementsprechend übersehen. Es kommt hinzu, daß diese Musik unbequem anzuhören ist und des unterhaltenden Moments anscheinend entbehrt: Gründe genug, sie mit allem gleichzusetzen, was unbequem und deshalb verwerflich ist.

Es liegt auf der Hand, daß der Rundfunk, der die ihm eigene musikalische Kunstform sucht, sich bei der Auftragserteilung an Komponisten hält, die er, einerlei ob sie berühmt oder unbekannt, Beginner oder Arrivierte sind, für Potenzen hält, und von denen er deshalb glaubt, etwas erwarten zu können. Viele dieser Beauftragten schreiben nun allerdings jene unbequeme Musik, und so kommt es, daß schon die Neueinrichtung der ständigen Komponistenauftragserteilung vielen als eine bedenkliche Propagierung einer bestimmten musikalischen Richtung durch den Rundfunk, der doch der Allgemeinheit dienen soll, erschien. In noch stärkerem Maße schien der Rundfunk diesen Weg gehen zu wollen, als er sich entschloß, an den Baden-Badener Festspielen aktiven Anteil zu nehmen. Es ist deshalb richtig, wenn einmal etwas über die (eigentlich selbstverständlichen) Gründe gesagt wird, warum er das tut.

Zunächst einmal interessiert sich der Rundfunk nicht für „neue Musik"; aber in stärkstem Maße für alles zeitgenössische Schaffen. Alle Welt verlangt von ihm mit Recht, daß er ein Spiegel seiner Zeit sein soll. Er macht diese Forderung zu seiner eigenen und stellt die Werke der zeitgenössischen Komponisten, ohne sich damit für diesen oder jenen Stil, diese oder jene Richtung einzusetzen, nach einer künstlerischen Sichtung vor das Mikrophon und damit dem Hörer zur Diskussion. Ebensowenig wie er sich mit manchen seiner Vorträge, mit dem Inhalt einer übertragenen öffentlichen Veranstaltung ohne weiteres identifiziert, tut er es in diesem Fall; er will nichts anderes als seine Hörer informieren über das, was die Zeit an Wichtigem zu bringen hat.

Auf der anderen Seite muß, wenn er sich langsam tastend zu einer den stilistischen Gesetzen des Rundfunks angepaßten Musik durchfinden will, er die Produktiven interessieren und sie zu gewinnen suchen, sich mit ihm intensiv zu beschäftigen. Jeder weiß, daß das nicht immer leicht ist. Man braucht nicht gleich an die bewußte Zurückgezogenheit eines Stephan George zu denken: allgemein entschließt sich der Künstler schwer, sich mit einer neuen Materie zu befassen.

Die Musikfeste im allgemeinen beschränken sich absichtlich auf ihren althergebrachten Rahmen und wechseln nur das Programm. Baden-Baden allein macht davon eine Ausnahme, es will auch kein Musikfest im Sinne der anderen sein. Es will eine Möglichkeit geben, alle Fragen künstlerischer und praktischer Art, die mit Musik zusammenhängen, einmal zu erörtern. Schon 1926 wurde in Donaueschingen Musik für eine mechanische Orgel zu Oskar Schlemmers Versuchen eines abstrakten Balletts gezeigt, am gleichen Tage hörte man neue Unterhaltungsmusik für Militär- und Kurkapellen. Die Baden-Badener Festspiele von 1927/28 brachten Filmmusik für mechanische Instrumente und für Orchester, die Literatur der Singgemeinden wurde behandelt, ein neuer Opernstil gesucht. Die Ausdehnung des Arbeitsgebietes auf Rundfunkmusik war eine organische Folge, und nichts liegt näher, als daß der Rundfunk selbst sich diesen Bestrebungen anschließt und sich

an der Arbeit eines Musikfestes beteiligt, das seine eigenen Probleme so tatkräftig in Angriff nimmt.

Das Programm der Baden-Badener Festspiele zeigt, daß es dem Rundfunk darum zu tun ist, sowohl dem musikalisch interessierten Hörer als auch dem Schaffenden Verständnis für die technischen Voraussetzungen und für die Wesensart des Rundfunks einzuflößen. Eine Hauptveranstaltung bildet der Vortrag von Prof. Dr. Wagner, dem Präsidenten der Heinrich-Hertz-Gesellschaft, über technische Rundfunkprobleme. Ein Musikfest bringt einen Experimentalvortrag! Ihm schließt sich die öffentliche Generalprobe zu einem Hörspiel von Bert Brecht, Musik von Paul Hindemith und Kurt Weill, „Lindberghflug", an, das am gleichen Abend zusammen mit einer Serenade für Rundfunk von Fitelberg und einem Funkkabarett von Feuchtwanger-Goehr zur Aufführung gelangt. Diese Abendaufführung wie auch die zweite Darbietung von Rundfunkmusik, die in einer A-cappella-Messe von Pepping, einer Rundfunkmusik von Humpert, einer Kammerkantate von Ernst Toller und Paul Groß, einer Suite für Rundfunk von Hermann und einem Hörspiel „Tempo der Zeit" von Weber-Eisler besteht, werden dem Zuhörer durch Lautsprecher geboten. Der Vergleich des an Ort und Stelle Gehörten bei der Generalprobe mit der rundfunkgemäßen Aufnahme am Lautsprecher soll eben die Veränderung zeigen, die ein Klang durch Rundfunk erleidet, und damit Verständnis für technische und elektrische Grundlagen der Musik im Rundfunk erwecken.

Niemand wird von Baden-Baden die Lösung des Problems Rundfunkmusik erwarten. Die Werke, die dort zur Aufführung kommen und am 29. Juli im Frankfurter Senderaum wiederholt und auf die anderen Sender übertragen werden, stellen Versuche dar. Aber jeder wird — ganz abgesehen von dem qualitativen Resultat — die Ernsthaftigkeit dieser Versuche erkennen und zu bewerten haben. Der Rundfunk hofft nichts weiter, als daß ihn diese Versuche einen kleinen Schritt weiterbringen.

Wenn also der Rundfunk zeitgenössische Musik aufführt, so erfüllt er damit eine allgemeine Forderung, die an sein Gesamtprogramm, an seine literarischen, volksbildnerischen und alle anderen Sendungen zu stellen ist. Wenn er jungen Künstlern Aufträge erteilt — von der sozialen Seite sei an dieser Stelle abgesehen —, wenn er sich an den Veranstaltungen des Baden-Badener Musikfestes und an seinen Bemühungen um Rundfunkmusik beteiligt, so versucht er damit weiter vorzudringen auf dem Weg zu einer eigenen Kunstform. Aber er propagiert damit nicht eine Richtung, er legt sich nicht für einen Stil ins Zeug, und er versucht niemandem etwas aufzudringen. Jedem Einsichtigen aber wird es selbstverständlich erscheinen, daß der Rundfunk Fruchtbares nur bei Produktiven suchen und finden kann.

Von der Arbeit der Rundfunkversuchsstelle

Von **Prof. Dr. Georg Schünemann.**

Die Zeit für Programme und grundsätzliche Auseinandersetzungen über Rundfunkmusik, Hörspiel und Tonfilm ist noch nicht gekommen. Wir stehen noch in den Anfängen. Aber deutlich prägt sich die Umstellung auf allen Gebieten der Musik. Nicht nur die Ausübenden, auch Schaffende und Lehrende suchen am Aufbau einer eigenen Kunst und Musikübung mitzuarbeiten; nach einem Jahrhundert gegenseitiger Entfremdung finden sich Musiker und Techniker zu gemeinsamer Arbeit zusammen.

Finden sie sich wirklich?

Als jüngst ein Experimentalabend der Techniker stattfand, gingen die Musiker entrüstet von dannen: die übertragenen Stücke erschienen ihren Ohren unerträglich. Und als bald danach von den Musikern künstlerische Übertragungen an einem besonderen Versuchsabend gegeben wurden, da meinten einige Techniker wieder, es fehlten die exakten technischen Messungen, die Vergleiche mit anderen Apparaten. Kurzum, der eine will immer noch nicht zum andern in die Schule gehen, und doch liegt hier allein der Weg zu fruchtbarer Zusammenarbeit. Aus diesem Gedanken des gegenseitigen Sich-Stützens und -Helfens ist die Rundfunkversuchsstelle bei der Staatlichen Hochschule für Musik entstanden. Hier arbeiten die Musiker an allen Aufgaben mit Einsatz der ganzen Kraft mit, hier finden die Techniker die nötige Hilfe und Brücke zur künstlerischen Wirkung. Was der Musiker von sich aus beitragen kann, wird in methodischer Aufbauarbeit geleistet: Instrumente werden systematisch abgehört, in den Lagen verglichen, ja auch in verschiedener instrumentaler Mischung, in wechselnden dynamischen und agogischen Graden. Stimmen werden geprüft, miteinander verbunden, zu Chören vereinigt, Orchester und Chöre durch verschiedene Lautsprecher in vielfachen Schattierungen abgehört. Nicht nur ein, sondern viele Protokolle geben Einblick in die wechselnden Beeinflussungen der Klänge untereinander.

Die Arbeiten ziehen auch die Schallplatte heran. Ein Aufnahmeapparat nach dem Verfahren des Herrn von Willisen dient diesen Versuchen, aber auch weitergehenden musikpädagogischen Zielen. Schließlich ist der unentbehrliche Stille-Apparat in ständigem Dienst. Es wird auf dem Stilleschen Draht und auf Schallplatte aufgenommen, so daß Vergleiche gewonnen werden.

Durch diese ständige Mitarbeit war es möglich, das Stab-Mikrophon von Dr. Hellmut Sell bis zu seiner jetzigen Leistungskraft zu steigern. Versuche mit allen Instrumenten, mit Orchester, Chor und Stimmen, führten zu ständig neuen Anordnungen. Neue Lautsprecher entstanden in engster Zusammenarbeit mit den Technikern. Herr Dr. Sell vervollkommnete so einen von ihm erfundenen vortrefflichen Lautsprecher. Die prüfenden und wägenden Ohren der Musiker wiesen neue Richtungen, zeigten Schwächen und Vorzüge, bis die letzte Forderung des musikalischen Ohres erfüllt war.

Es folgten Versuche mit elektrifizierten Instrumenten, mit aufgelegten, von Dr. Sell konstruierten Abtastern. Die Klangesveränderungen wurden systematisch studiert. Oboe, Klarinette, Trompete und Posaune bis hin zum Klavier und Schlagzeug — sie alle erhielten ihre elektrische Verfärbung — bald hier, bald dort, bald durch Schachteln und Holz gedämpft. Und die erste praktische Anwendung führte zu „Kompositionen für elektrische Stimmen", die Siegfried Borris für diesen Zweck komponiert hatte. Der Weg scheint weiter zu führen und soll nach verschiedenen Seiten verfolgt werden.

Natürlich spielt die Raumakustik in alle diese Fragen hinein. Wir haben in dieser Beziehung viele Versuche rein praktischer Natur gemacht. Räume mit Korkauslage, mit Watte, Filz, Rabitzwänden, Überspannungen und Täfelungen stehen zur Probe bereit. Ein Raum ist völlig mit Cellotex ausgelegt. Zur schnellen Orientierung über die musikalischen Möglichkeiten erfand Dr. Erich Fischer ein eigenes Verfahren der Messung unter Benutzung des Barkhausenschen Geräuschmessers. Auch dieser Apparat dient lediglich musikalischen Zwecken und einer ersten Orientierung.

Mit dieser knappen Skizzierung habe ich einen kleinen Einblick in unsern letzten Vortragsabend gegeben, der vom Standpunkt des Musikers aus neue Fragen und neue Apparate zur Diskussion stellen wollte. Daneben laufen Übungen, Proben, Versuche, Kurse, Hörspiele, Sendungen, Tonfilme. Es ist kaum möglich, die Gesamtarbeit auch nur in kleinstem Rahmen erschöpfend darzustellen. Werden doch täglich musikalische Versuche aus verschiedenen Räumen gemacht, neue Instrumente, Tonteilungen und Techniken erprobt, spielen und singen die Studierenden doch, soviel sie können, um durch Abhören und Unterweisung zu lernen.

Großen Umfang haben die Sprechkurse angenommen, die von Dr. Würzburger und Karl Graef durchgeführt werden. Sprecherziehung, freie Rede, Vortrag, Dialog — alle Gebiete werden in Abendkursen durchgearbeitet. Der Andrang war so stark, daß Parallelkurse und Sprechstunden eingerichtet werden mußten. Schließlich mußten auch die Filmschauspieler einbezogen werden. Sie erhielten besondere Sprechkurse und wurden sogar im Tonfilm aufgenommen.

Das Gebiet des Tonfilms, das ich seit seinen ersten Versuchen verfolge, wuchs in unsere Arbeit mit hinein. Zu-

nächst wurden unter meiner Leitung „musikpädagogische Tonfilme" mit der Tobis aufgenommen und öffentlich vorgeführt. Daran schlossen sich weitere Versuche, die zu einem eigenen Verfahren führen sollen. Augenblicklich werden drei verschiedene Tonfilmverfahren bei uns studiert und ausprobiert.

Die Versuchsstelle dient weiter der Arbeit der „Deutschen Welle". Sprecher, Redner, Hörspiele werden abgehört, ja, es wird auch von uns gesendet. Nimmt man dazu die Schallplattenversuche, Fischers „Ferndirigieren", die Übungen mit Schülern, die Studien zu den „Nachwuchs-Abenden" der Funk-Stunde und die unzähligen Proben und Versuche von Technikern, Musikern, Lehrern und Schülern, so erhält man einen kleinen Einblick in die Fülle der Arbeit, die hier zusammenläuft, und sieht die so lange erstrebte enge Arbeitsgemeinschaft der Musiker und Techniker, der Lehrenden und Schaffenden in fruchtbarer Entwicklung.

Musik, Internationalität, Rundfunk

Von **Dr. Georg Marzynski.**
Vorstandsmitglied der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik.

In einem gewissen Sinne ist die Musik die „menschlichste" der Künste, und zwar deshalb, weil sie stets einer Interpretation bedarf, um real zu werden. Jedes „Kunstwerk an sich" steht sozusagen im luftleeren Raum, im luftleeren Raum der Objektivität. Es ist ein Eigenwesen, das da ist, genau so, wie es der Künstler geschaffen hat. Das Bild braucht „nur" gesehen, das Drama „nur" gelesen zu werden. Wir wissen alle, wieviel Problematik in diesem „nur" steckt, eine Problematik, welche die Musik mit allen anderen Künsten teilt. Aber außerdem muß die Musik noch realisiert werden, und das ist ihr ganz spezielles Schicksal. So wie sie erklingt, ist sie nie reine Äußerung des Schaffenden selbst, sondern stets vermittelt durch die Auffassung und Darstellungsfähigkeit eines Interpreten. Auch beim Gedicht, und noch mehr beim Drama, gibt es diese Interpretation des ursprünglichen Kunstwesens. Doch nirgends so zwingend wie bei der Musik.

Jede Musik ist geschrieben, um ausgeführt zu werden, mit all den kleinen — oder großen — Rücksichten und Praktiken, welche die Ausführung verlangt. Sie ist stets geschrieben für einen Spieler, sie hat einen eminent „praktischen" Zug. Die ursprüngliche psychologische Wurzel aller Musik ist die Musizierfreudigkeit. Und jede Komposition ist ein wenig, oder sogar überhaupt, eine praktische Anweisung zum Musizieren.

Das ist einer, und einer der hauptsächlichsten Gründe für die menschliche Lebendigkeit der Musik. Sie ist nie bloß Kunst für den Hörer, sondern stets ebenso Kunst für den Spieler. Sie wird erst in dem Augenblick wahrhaft lebendig, in dem sie erklingt. Der anonyme Musikant ist aus der Musik nicht wegzudenken. Palästrinas Messen sind heutige Musik, sobald sie aufgeführt werden. Das ist nicht 16. Jahrhundert wie ein Raphael, den wir „historisch" sehen; das ist gegenwärtiges Musizieren, ausgeführt nach einer alten Anweisung.

Musik ist eben nicht in dem Sinne zum bloßen Gehörtwerden geschrieben, wie ein Bild gemalt ist, um gesehen zu werden. Das 19. Jahrhundert hatte freilich das Gefühl dafür zuletzt verloren und ist schließlich bei einer Art von Museumsmusik angelangt, welche den Musizierinstinkten kaum noch Anregung bietet. Die Entwicklung unserer modernen Musik ist wesentlich dadurch bestimmt worden, daß man wieder zum „Musizieren" zurückkehrt.

Wenn man sich klargemacht hat, daß Musik zum Musizieren da ist, begreift man sofort, daß Internationalität in der Musik mehr bedeutet als in anderen Künsten. Wenn man einen Raphael sieht, dann erlebt man ein Stück italienischen Kunstempfindens des 16. Jahrhunderts. Wenn man aber die Tanzmusik der „Savoy" im Rundfunk hört, so spürt man die Atmosphäre englischen Lebens und englischer Menschlichkeit; ihre jungenhafte Freude am „Spielen", ihr lustiges Augenzwinkern über jede rhythmische Überraschung, ihr drollig-ernsthaftes Gesicht bei der nicht aufrichtig gemeinten Lyrik des Saxophons.

In der öffentlichen Diskussion Deutschlands gibt es nur zwei Stellungen zur Internationalität: fanatische Zuwendung oder fanatische Abwendung. Gemeint ist aber jedesmal eine sozusagen „pazifistische" Internationalität, die entweder gesucht oder verflucht wird. Die Internationalität der Musik fließt aus ganz anderen Quellen. Sie hat eine alte und feste Tradition, die aus der Musizierfreudigkeit stammt, welche sich ihre „Anweisungen" überall herholte, wo sie solche fand. Und hier eröffnet der Rundfunk ganz neue Möglichkeiten. Er drängt zwar eventuell vom Musizieren ab, da er es so leicht macht, Musik zu hören. Er erlaubt uns aber — mit einer Drehung des Knopfes — englisches, französisches, polnisches Musizieren zu hören, d. h. englisches, französisches, polnisches Leben konkret zu spüren.

Man kann nun darüber philosophieren, ob es ein Glück für die Nationen ist, wenn sie sich sozusagen körperlich kennenlernen, oder ein Unglück, da sie in Gefahr sind, ihre strenge nationale Persönlichkeit zu verlieren. Alle Wünsche oder Gegenwünsche helfen nichts, wenn eine Drehung des Knopfes uns von Berlin nach Rom, und eine zweite uns von Rom nach Budapest führt. Ganz besonders dann nicht, wenn es ein so amüsantes technisches Spiel ist, solche Hörreisen zu machen. Hier ist der berühmte Boden der Tatsachen, auf den man sich stellen muß; und das heißt, mindestens für alle großen Sender: Dein Publikum ist die Welt. Dann sollte der Rundfunk aber auch die Konsequenzen ziehen. Da Musik die einzige, international verständliche Sprache ist, sollte jeder große Sender in dieser Sprache zu allen Nationen sprechen.

Die „Internationale Gesellschaft für Neue Musik" verfolgt das gleiche Ziel. Aber welche Schwierigkeiten hat sie zu überwinden! Sie muß die Angehörigen von 22 Ländern jedes Jahr in eine andere Stadt einladen; sie muß Hunderte von Partituren durchsehen, um schließlich 20 auszuwählen, da die Einmaligkeit der Veranstaltung eine sehr enge Programmauswahl bedingt; sie muß darauf verzichten, „bekannte" Musik aufzuführen, und sie hat vor allem nur selten die Möglichkeit, nationale Musik auch national ausmusizieren zu lassen. In allen diesen Dingen hat es der Rundfunk unendlich besser. Wir bedauern, daß er von seinen Möglichkeiten nicht viel mehr Gebrauch macht. Der internationale Programmaustausch müßte unbedingt erweitert und auf die bisher nicht einbezogenen wichtigen Musikländer — wie England, Frankreich und Italien — ausgedehnt werden. Die technischen Schwierigkeiten sind sicher zu überwinden, und politische oder persönliche Schwierigkeiten sollten erst gar nicht auftauchen. Entscheidend ist aber dabei die richtige Programmgestaltung. Es ist nicht unbedingt nötig, an einem deutschen Abend nur deutsche Musik zu machen oder an einem italienischen nur italienische. Da ja eine Partitur eine Musizieranweisung ist, so ist eine Verdi-Oper nicht ohne weiteres ein italienisches Kunstwerk. Eine Verdi-Oper, von Deutschen ausgeführt, ist ein Stück deutscher Musik.

Zwischen der Musik, die eine Sprache für alle ist, und dem Rundfunk, der sich an alle wendet, besteht eine natürliche Kongruenz. Es ist unendlich reizvoll zu hören, wie die Italiener deutsche Musik „aussprechen", und ebenso reizvoll ist es für uns Deutsche, ein italienisches Werk in italienischer Darstellung zu hören, ausgeführt von den Musikern, für die es zunächst geschrieben wurde. Was das bedeutet, haben wir in Berlin vor einigen Wochen bei Toscanini erlebt, und wir sollten es, ohne Fernempfang, durch die Hilfe der einzelnen Sender viel öfter erleben können. Wir würden dann viel genauer lernen, deutsches Musizieren von italienischem zu unterscheiden, und das wäre von unabsehbarem Wert für die Kultur der Interpretation. Denn nichts ist schlimmer, als z. B. eine italienische Oper durch falsche Italianität zu verzerren.

Ob man Internationalität nun schätzt oder bekämpft: es ist auf jeden Fall wichtig, den Freund — oder den „Feind" — wirklich kennenzulernen. Die Hörreisen sind der einzige Ersatz, den es für wirkliche Reisen gibt; sie erlauben uns, in die Lebensatmosphäre anderer Völker einzudringen.

Schaffende Künstler über den

Kürze, Nerv, Abwechslung! – Moderne Tanzformen und Rhythmik. –

Paul Gross, Stuttgart:

Wir haben uns am modernen Riesenorchester überladen; retten wir uns aus der Tonwirrnis zu neuen Aufgaben, gebieterischen, verheißenden. Ungeheure Weiten des Äthers locken, die neue Musik umspannt all und alles.



Wir vereinfachen. Wir werden eine Zeitlang konstruktiv. Warum nicht? Auf zu neuen Klangbildern in der Umsetzung durch schwingende Membran!

Fort mit den philosophischen Wulstperioden! Man verlangt von uns Kürze, Nerv, Abwechslung: schaffen wir die moderne Suite! Aber wir wollen nicht schmeicheln.

Dank dem Funk, der uns Gelegenheit gibt, weite Hörerkreise zu schulen. Eine hohe Verpflichtung liegt darin, eine große Verheißung: Unechtes, Braß und Pomp entlarvt sich. Wohltuend fühlen wir den Zwang zur Verinnerlichung.

Aus einer gesellschaftlichen Angelegenheit wird das Musizieren eine Sache der Gemeinschaft.

Walter Goehr, Berlin:

Man war früher gewöhnt, den Genuß an reproduzierter Musik mehr oder weniger in einen optischen und einen akustischen zu teilen. Die — vielleicht geringe — optische Erlebenskomponente schaltet der Rundfunk aus; jede Fesselung des Auges durch den Anblick des musizierenden Orchesters und des dirigierenden Kapellmeisters fällt fort. Die Geige hört auf, ein kleidsames, die Tuba ein unkleidsames Instrument zu sein. Positiv ausgedrückt: Musik, die durch den Rundfunk gehört wird, verlangt die völlige Konzentration des „Ohres".



Es ist sehr wohl denkbar, daß in einer kommenden Zeit Konzertmusik nur durch Rundfunk vermittelt werden und kein Mensch mehr daran denken wird, ihrer „Fabrikation" beizuwohnen. Vorläufig ist es aber noch nicht so weit, denn die Unvollkommenheit der Apparaturen legt der Rundfunkmusik noch große Beschränkungen auf. Durch die elektrische Übertragung erleidet die Musik Veränderungen, die sie in ihrer Wirkung etwa im selben Maße beeinträchtigen, wie wenn eine Landschaft oder ein farbiges Bild durch eine dunkle Brille betrachtet würde. Diesen Mängeln der Reproduktion muß sich die Produktion selbstverständlich anpassen. Rundfunkmusik muß sehr einfach, klar gegliedert und durchsichtig gesetzt sein (wenige Stimmen, niemals voller, dicker Satz). Auch in der Instrumentation ist auf Deutlichkeit und scharfe Charakterisierung zu achten. Da die Farbigkeit der Musik eben durch die Rundfunkübertragung nicht so klar herauskommt, sind scharfe Kontraste in der Instrumentation angebracht, die bei unmittelbar gehörter Musik zu grell und abrupt wirken würden. Auch zwingt die Unzulänglichkeit der technischen Mittel den Autor von Rundfunkmusik, sich, sowohl was die Tonhöhe als auch die Lautstärke anlangt, in mittleren Grenzen zu halten. Denn während man bei direkt erzeugter Musik Stärkegrade von 1—10 000 wahrnehmen kann, gibt die Rundfunkapparatur nur Stärkegrade von 1—500 wieder u. s. f.

Schließlich muß auch der musikalische Inhalt einer Rundfunkmusik übersichtlich und klar gegliedert sein, damit Hörer aller Bildungsschichten ihren Ablauf leicht fassen können.

Mein Funkkabarett „Pep" ist ein Versuch, die moderne Kammerrevue auf den Funk zu übertragen. Um den Kabarettcharakter des Stückes zu unterstreichen, habe ich für die orchestrale Begleitung eine Jazzband verwendet. Der Chor ist häufig in Einzelstimmen aufgelöst, und die Singstimmen lösen sich häufig ab — auch innerhalb der einzelnen Sätze —, um scharfe Kontrastwirkung in Farbe und Vortrag zu erzielen, die die Originalkomposition für Rundfunk verlangt. Moderne Tanzformen und Rhythmik bestimmen oft die musikalische Diktion.

Erich Liebermann-Rosswiese, Leipzig:

Eine für die Funkübertragung geschaffene Komposition sollte m. E. nicht nur die akustischen Verhältnisse der Sendung in Betracht ziehen, sie sollte sich auch bis zu einem gewissen Grade auf die Psychologie des Hörers einstellen.



Wenn man seit einer Reihe von Jahren immer häufiger dazu übergeht, Konzertsäle während der Aufführung zu verdunkeln, so entspringt dies der Absicht, den Hörer durch möglichst wirksamen Abschluß von seiner Umgebung zur Konzentration auf die Darbietung zu zwingen. Der Mangel äußerer Ablenkung veranlaßt ihn automatisch, sein Interesse auf den einzigen an ihn gelangenden Eindruck zu richten, um so intensiver zu hören, je weniger er sieht. Der Wunsch zu „hören", entspricht ja (hoffentlich!) auch in der Mehrzahl der Fälle dem Zweck des Konzertbesuches. Ja ich glaube sogar, daß mehr oder weniger ein ökonomisches Interesse mitspricht: „Ich habe bezahlt, oder wenigstens Mühe gehabt, hierher zu kommen. Also muß ich auch etwas davon haben. Zu sehen ist nicht viel, ich werde deshalb versuchen, auf die Musik zu hören." Dazu kommt noch die Feierlichkeit des Raumes, der Wunsch, nicht aufzufallen, eventuell auch den Nachbarn gegenüber Interesse zu markieren, und schließlich die Unmöglichkeit, mitten im Stück fortzulaufen und etwas anderes zu unternehmen.

Ganz anders liegt nun die Sache bei dem Rundfunkhörer. Er sitzt höchst unfeierlich zu Haus, er bedient seinen Empfangsapparat, um ihn herum spielt sich das häusliche Leben ab, es besteht nicht der geringste Zwang zur Konzentration. Er hört eine Darbietung, findet nicht sofort den Konnex, er versucht prompt, einen anderen Sender einzufangen. Während kein Konzertbesucher sich sonderlich entrüstet, wenn ihm für den Preis seiner Eintrittskarte etwas geboten wird, was ihm nicht sonderlich behagt, erbost sich der Rundfunkhörer darüber, daß er sich für 2 M. im Monat ein „derartiges" Programm anhören soll. Andere wiederum denken, daß die Sache eigentlich nichts koste, und daß es sich deshalb nicht so recht lohne, mit Aufmerksamkeit und Hingebung zuzuhören. Es kommt also fast nur auf den guten Willen des Hörers an, ob er sich konzentrieren will oder nicht.

Was kann nun eigentlich der Komponist dazu tun, um den Hörer sich gefügig zu machen?

Er muß versuchen, ihn zu interessieren. Die Möglichkeiten zu diesem löblichen Tun sind verschiedener Art. Ich bin der Ansicht, daß zum mindesten bei größeren Werken das musikalische Sujet eine bedeutende Rolle spielt. Man muß dem Hörer neben dem Klangbild noch eine Art von geistigem Programm in die Hand geben, das andere

Rundfunk und seine Musik

Orchester mit obligater Jazzband. – Auf das Urteil der Hörer kommt es an.

Vorstellungen, etwa optischer Art, nebenher erweckt, so daß er nicht nur vom Musikalischen allein gefesselt wird. So halte ich den „Totentanz" von H. Reuter, den wir unlängst aus Stuttgart hörten, für eine in dieser Richtung unglückliche Problemlösung.

Die Disposition meines für den Leipziger Sender bestimmten volkstümlichen Orchesterwerkes geht von folgender Erwägung aus: Jeder kennt so ziemlich die üblichen Figuren eines Lustspieles. Versucht man, sie in kleinen Sätzen andeutungsweise zu charakterisieren, weniger tonmalerisch als stimmungsgemäß, so hat der Hörer eine Vergleichsmöglichkeit, die ihn interessieren kann, es werden zwei an und für sich verschiedene und hier sich doch deckende Vorstellungen in ihm erweckt, eine wird der anderen zu Hilfe kommen, und wenn die Arbeit geglückt ist, sollte der Erfolg mir Recht geben.

Dies Programm gibt mir gleichzeitig die Möglichkeit, diejenigen Instrumente in den Vordergrund zu stellen, die sich für die Übertragung am besten eignen. Die Suitenform ergibt sich damit von selbst. Mein „Musikalisches Lustspiel ohne Text" setzt sich aus einer Ouvertüre und drei Akten zusammen. 1. Akt: Der Charakterkomiker (das gestörte Ständchen; Solo: Fagott). Die muntere Liebhaberin (Menuett; Solo: Oboe). Der jugendliche Liebhaber (Solo: Saxophon, Step). 2. Akt: Bonvivant und Salondame (Romanze für Cello und Flöte). Anschließend Orchesterwalzer. 3. Akt: Auftreten der einzelnen Personen, Finale.

Es handelt sich um einen Versuch, der auf Erwägungen beruht, die kaum besonderen Widerspruch erregen dürften. Auch das Naive des Programms halte ich für einen Vorteil, zumal im Hinblick auf die geforderte „Volkstümlichkeit".

Im übrigen haben nun die Hörer und Hörerinnen das Wort; denn auf ihr Urteil kommt es einzig und allein an.

Eduard Künnecke, Berlin:

Über Rundfunkmusik, d. h. über das Klangproblem, soll ich etwas schreiben. Ich hab's versprochen und halte es hiermit, aber mir ist ein großes Herzeleid mit diesem Auftrag angetan.



Je länger ich über das Thema nachdenke, um so mehr verwirrt es mich. Ich schreibe ja selber eine „Rundfunkmusik". Täte ich das nicht, ich würde, befreit von der Sorge, meine Worte mit Taten belegen zu müssen, wahrscheinlich etwas sehr Kluges und Geistreiches sagen, vermutlich wüßte ich ganz genau, wie die andern es machen müßten, — aber so — kann ich's nicht.

Ich habe mir drei Monate brav alles angehört, was hörenswert war, am Lautsprecher. (Mit ganz geschärften Ohren.) Ich geb' es zu, ich habe eine ganze Menge Schönes gehört (über das andere wollen wir hier nicht reden). Am meisten haben mich rein musikalische Darbietungen erfreut: die Orchester, die Streichquartette, instrumentale Solisten und die teilweise ganz wundervollen Tanzkapellen.

Also: Die sanften Trompeten, die Saxophone, die Violinsoli haben für mich etwas Berauschendes: wenn ich etwas schreibe, habe ich mir gedacht, so muß etwas von der Art hinein.

Im übrigen wüßte ich wirklich nicht, was man für den Rundfunk n i c h t schreiben könnte. Alles, was gut ist, gibt er doch herrlich wieder.

Was will es dagegen besagen, daß man kleine Retouchen vornehmen muß, Bässe verstärken, Hörner vorsichtig behandeln, das Tutti mit dem ganzen Schlagzeug vielleicht nach ganz besonderen Prinzipien behandeln muß (sollte ich die herausfinden, dann verrate ich das Geheimnis nicht, das müßt Ihr selbst aus der Partitur ergründen!).

Das, was ich geschrieben habe, möchte ich „Sinfonische Tanz-Suite" nennen. Für großes Orchester mit obligater Jazzband. Oder, wenn das besser gefällt: Für eine Jazzband mit Begleitung des Orchesters. Ich habe zwei Klangwirkungen gegeneinander ausgespielt und bin selber neugierig auf den Effekt.

Von der Komposition verrate ich, daß sie (voraussichtlich) aus 5 Sätzen bestehen wird. 1. Ouvertüre (im Foxtrottstil), 2. Adagio (in der Form eines Blues), 3. Allegretto (Valse boston), 4. Tango, 5. Finale (Walzer plus [oder contra] Foxtrott).

Mehr möchte ich nicht mitteilen. Man wird ja bald, in der ersten Woche des September, selbst hören, ob man dem Rundfunkklangproblem durch eigens für ihn geschaffene Kompositionen wirklich näherkommen kann. Ich hoffe das Beste.

Edward Clark, London:

Kann es, wird es eine eigene Rundfunkmusik geben? Aber selbstverständlich; die Komponisten werden sie schon schreiben. So wie frühere Meister für die Kirche, für das Theater, für den Konzertsaal Musik komponierten, werden die Meister von heute und morgen für den Rundfunk ihre Werke schaffen.

Es wird ihnen gar nicht besonders schwer fallen. Erstens sind diese Musiker Menschen von heute. Stil und Schreibart sind bei ihnen klar und direkt, leicht, humorvoll und „extrovert", wie sonst ihre Gedanken und Ideen. Das Leben in dem jetzigen Zeitabschnitt erzwingt das; man müßte ja sonst wahnsinnig werden. (Die Herren Historiker mögen das psychologisch oder materialistisch ergründen, wie sie es für die romantische, klassische und mittelalterliche Kunst getan haben.) Zweitens verlangt der Rundfunkmechanismus gerade solch eine Satz- und Schreibweise, wie sie die jungen Komponisten von Hause aus schreiben. Mit anderen Worten sind Rundfunk und junge Musikergeneration wesensverwandte Erscheinungen.

Man kann, glaube ich, in dieser Diskussion die Frage der Unvollkommenheit des Apparates ausschalten. Die Technik des Sendens ist wohl heutzutage in ein Stadium der vorläufigen Vollendung — wenn ich mich so ausdrücken darf — angelangt. Verbesserungen des Mikrophons usw. einerseits, engste Mitwirkung zwischen ausführenden Künstlern und Abhörkapellmeister andererseits leisten dem Komponisten wirkliche Gewähr dafür, daß sein Werk getreu in den Äther gesendet wird. Was man leider oft Entsetzliches im Empfangsapparat hört, ist meistens auf die Misere dieses letzteren zurückzuführen. In dieser Beziehung sollte sofort eine Revolution durchgeführt werden. Selbstverständlich kann nicht jeder Hörer einen teuren Apparat besitzen, noch mit allen Verbesserungen des Systems Schritt halten. Es müßten überall Radioklubs entstehen, wo jedes Mitglied für das Scherflein, das er beiträgt, sicher sein kann, daß ihm die letzte Vollendung in der Übertragung gesichert wird. Hier hätten wir mittels Rundfunk im Keime ein neues soziales Gebilde in bezug auf Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung für die Zukunft, was früher Theater, Konzertsaal und Universität gewesen ist.

Vor allen Dingen wird der Rundfunkkomponist eines in Rechnung ziehen müssen: Das, was er zu sagen hat, erreicht nicht nur eine kleine Anzahl von Zuhörern, die Schulter an Schulter in einem Saal zusammensitzen, sondern es besteht für ihm die Möglichkeit, von Millionen Menschen in allen Landen und Sprachen gleichzeitig gehört zu werden.

Nicht im Musikalisch-Technischen wird der Unterschied zwischen der neuen funkeigenen und aller früheren Musik bestehen, sondern in der Art und Weise, wie der Komponist auf diese total neue Auffassung reagiert, die er von seiner Kunst bekommen muß, wenn sie sich gleich an die breiteste Allgemeinheit wendet.

Die deutschen Sendegesellschaften haben sicher ganz recht, sich an Komponisten wie Hindemith, Weill, Eisler und Gronostay u. a. zu wenden, in der Absicht, eine eigene Rundfunkmusik zu schaffen. Dieses „Baden-Badener" Musikfest wird von uns mit gespanntem Interesse verfolgt. Hoffentlich werden die jungen Engländer hierin auch Wertvolles beizutragen haben.

Jazz oder wirklich gute Musik

Ein Amerikaner über Klangprobleme im Rundfunk.

R. Raven-Hart, der Verfasser dieses Aufsatzes, hat auf weiten Reisen als Ingenieur die Sendetechnik, vor allem der Vereinigten Staaten, Englands und Frankreichs, aber auch Deutschlands studiert. Selbst musikalisch veranlagt, schöpfte er aus seinen eigenen Beobachtungen und dem freundschaftlichen Verkehr mit modernen Musikern manche Anregungen, die seine Ausführungen besonders wertvoll machen.

Es ist bedauerlich, daß die Komponisten bisher weder die neuen Bedingungen, die sich aus Rundfunkdarbietungen ergeben, noch die neuen Möglichkeiten, die ihnen die Funktechnik eröffnet, recht zu würdigen wissen. Der Durchschnittsmusikfreund der Zukunft wird seine Musik fast ausschließlich durch Rundfunk erhalten.

Ist diese Behauptung wohl zu kühn? Ich glaube nicht; denn wenn man sich vergegenwärtigt, daß heute in den Vereinigten Staaten beispielsweise auf jeden Konzertbesucher wenigstens z e h n t a u s e n d Funkhörer kommen, so wird diese „Prophezeihung" tatsächlich zur bloßen Feststellung gegebener Verhältnisse.

Mit Recht kann man einwenden, daß der ehrlich begeisterte Muikfreund zur Zeit weder mit den Programmen, noch mit der gebräuchlichen Wiedergabeapparatur zufrieden ist und somit weiter Konzerte besuchen wird, und daß also jene „Zehntausend" in Wahrheit nicht eben die rechten Enthusiasten sind und auch sonst in keinem Fall ein Konzert besuchen werden.

Nun zeigt aber das Niveau der Programme im großen ganzen das Bestreben, sich zu heben, und auch die Güte der Wiedergabe ist ständig im Steigen begriffen. Man kann die Beobachtung machen, daß die Nachfrage nach guter Musik im Rundfunk mehr und mehr zunimmt, besonders in den Vereinigten Staaten und in England, in Ländern also, in denen die Funkprogramme anfangs von sehr geringer Qualität waren. Nicht etwa, daß eine Abneigung gegen den Jazz bestünde, sondern eher daß die Wünsche dahin gehen, entweder Jazz oder wirklich gute Musik zu hören, wobei alles Billige und Sentimentale durchweg aus den Spielfolgen verschwinden würde.

Um es noch einmal zu sagen: Die Güte der Wiedergabe hat auf der ganzen Linie während der letzten fünf Jahre unglaubliche Fortschritte gemacht. Eine geschickte Illustration hierfür ist folgender amerikanischer Scherz:

1924: Ist das nicht ein feiner Radioapparat? Klingt fast so gut wie ein Grammophon!

1929: Hören Sie nur das wundervolle Grammophon! Fast so gut wie Radio!

Alles das aber ist in Wirklichkeit ganz nebensächlich; mögen die Rundfunkdarbietungen als Programme gut oder schlecht, mag ihre Wiedergabe befriedigend oder nicht sein: in Zukunft wid diese Art ohne Zweifel die einzige „Musik" für alle bilden — eine verschwindend kleine Minderheit ausgenommen! An dieser Tatsache dürfen die modernen Tonsetzer nicht blind vorübergehen, wollen sie sich nicht selbst dazu verurteilen, nur von einem kleinen, schnell weniger werdenden Teil der Zuhörer gehört zu werden.

Gewiß, die Einschränkungen, die uns der Rundfunk auferlegt, sind gegenwärtig noch zahlreich und schwerwiegend. Zweifelsohne werden sie nach und nach verschwinden; jedoch muß man augenblicklich und für einige Zeit noch mit ihnen rechnen, aber die technischen Fortschritte werden doch mit ihnen aufräumen. (Aus welchem Grunde sie tatsächlich weniger wichtig sind als die Möglichkeiten, die sich dem Musiker durch den Rundfunk eröffnen, soll später erörtert werden.) Doch selbst wenn dieser Fortschritt so überraschend schnell zur Tatsache würde, daß, sagen wir, in zwölf Monaten ein Empfänger zu Gebote stünde, der alle Schwierigkeiten auf das geringste Maß beschränkte, so müßte ein solcher Empfänger ganz bestimmt hoch im Preise stehen und mehrere Jahre brauchen, um seine Vorfahren, die jetzigen Empfangseinrichtungen, zu verdrängen. Der Komponist, der also für den Rundfunk schreibt, muß aus diesem Grunde alle Schwierigkeiten kennen und darauf bedacht sein, mit ihnen fertig zu werden und sie auszuschalten, oder mit ihnen zu rechnen und sie in Einklang mit der Komposition zu bringen.

Worin bestehen nun diese Einschränkungen?

Zunächst einmal die melodische Linienführung. Sie muß einfach, klar in der Harmonie und nicht zu eng sein. (Es wäre interessant zu erfahren, bis zu welchem Ausmaß diese Bedingungen die zunehmende Würdigung Bachscher und Händelscher Musik im Rundfunk, wenigstens in England, erklären und andererseits bis zu welchem Grade diese Wertschätzung in einer Verbesserung des allgemeinen musikalischen Geschmackes begründet ist.)

Über die einzelnen Instrumente gehen die Meinungen einstimmig dahin, daß die Kontrabässe hoffnungslos sind. Die Streichinstrumente lassen sich gut wiedergeben, ja die Bratsche klingt im Rundfunk vielleicht sogar besser als bei unmittelbarem Hören. Von den Holzbläsern ist die Flöte sehr angenehm; aber ihre höheren Tonlagen, und besonders die der Pikkoloflöte, werden eher zu gut wiedergegeben und verlangen deshalb etwas Dämpfung. Alle übrigen Holzblasinstrumente sind ausgezeichnet.

Auch sämtliche Blechinstrumente lassen sich gut wiedergeben; aber — und dies ist ein schwerwiegendes „Aber"! — sie müssen vorzüglich gespielt werden. Das gilt besonders vom Horn, das gerade im Rundfunk eine meisterliche Beherrschung verlangt.

Die mittleren und höheren Lagen der Harfe sind ausgezeichnet in der Wiedergabe und kommen in der Regel klarer durch als im Konzertsaal; die unteren Tonlagen dagegen sind gewöhnlich nicht ganz so rein. Dem Klavier ist, wie jeder nur zu gut weiß, vor dem Mikrophon ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden; Cembalo und Celesta dagegen sind angenehm.

Am schlechtesten ist es wohl mit der Gruppe der Schlaginstrumente bestellt. Die große Trommel verdient kaum im Rundfunkorchester beibehalten zu werden, während die kleine Trommel sich zwar als Soloinstrument eignet, jedoch zusammen mit anderen unbrauchbar ist. Die Becken sind für sich allein auch gut, sowohl geschlagen wie gerührt; im Ensemble können sie aber nur gerührt verwendet werden. Die Pauken sind vorzüglich bei einzelnen Staccatoschlägen, klingen jedoch verworren beim Solowirbel und verursachen so angewandt heillose Unordnung im Ensemble. Die übrigen Schlaginstrumente wie: Triangel, Xylophon, Kastagnetten usw. bieten keinerlei Schwierigkeiten.

Über alle diese Punkte scheinen die Ansichten im allgemeinen übereinzustimmen, wenigstens soweit ich aus Gesprächen mit Musikern, Dirigenten von Funkorchestern und Ingenieuren, zumeist außerhalb Deutschlands, entnehmen konnte. Buttings „Musik für Radio-Orchester" folgt diesen Richtlinien ziemlich genau, mit Ausnahme einer — vielleicht bedauerlichen — Unterdrückung der zweiten Geigen und der Pauken.

Ohne Zweifel bedeuten die Pauken d a s große Problem, nicht nur für Kompositionen neuer arteigener Rundfunkmusik, sondern besonders auch für die Neuinstrumentierung bekannter Musik für Rundfunkzwecke. Bei neuer Musik k ö n n e n sie weggelassen werden — obgleich es zu bedauern wäre, auf den anregenden Wert ihre Staccatoschläge verzichten zu müssen — aber bei der Neuinstrumentierung bestehender Musik sollte ein Weg gefunden werden, ihre typische Klangfarbe zu erhalten. Vorzuschlagen wäre hier ein Niederfrequenzoszillator, der auf die Tonhöhe der Pauke abgestimmt ist, aber bei einer viel niedrigeren, unter der Hörgrenze legenden Frequenz moduliert würde. Das Problem scheint darin zu liegen, einen großen Teil der Obertöne mit ihren höheren Obertönen zu unterdrücken (to suppress a large proportion of the transients, with their ligh audio-frequency harmonics), ohne zu weitgehend ihre Tonqualität zu ändern. Ein anderer denkbarer und weit einfacherer Weg wäre der Ersatz durch eine Orgelpfeife „derber Qualität".

Von größter Bedeutung ist unter den Hemmungen des Rundfunks auch die Einengung der L a u t s t ä r k e s k a l a. Anstatt von ppp bis fff abgestuft zu werden, darf ein Musikwerk im Rundfunk nur von p bis f reichen, und alle übrigen dynamischen Unterschiede müssen entsprechend verändert werden. (Die Reproduktion einer Statue als Bas-Relief dient als geeignete Parallele.) Wird dies unterlassen, so werden

entweder die leisen Stellen unhörbar oder die lauten überlasten das Mikrophon und überschreien sich; oder aber, und das ist wahrscheinlicher, es wird die notwendige Lautstärkenregulierung von einem Kontrollingenieur vorgenommen. Als Beispiel dafür, wie schlecht das geschehen kann, sei das Abhören eines Konzerts von Paris-P. T. T. aus empfohlen. Doch selbst in Fällen, in denen die Kontrolle gut ausgeführt wird, erscheint es sehr wenig wünschenswert, dies künstlerische Ausdrucksmittel aus den Händen des Dirigenten, wohin es mit Recht gehört, zu nehmen und in die eines mehr oder weniger unmusikalischen Ingenieurs zu legen. Ein solches Nebeneinander ist selten von Erfolg! Bei der Verminderung der dynamischen Schattierungsmöglichkeiten taucht die beachtenswerte Frage auf, ob das Ohr wohl empfindlich genug ist, um sich darauf einzustellen und die geringeren Abstufungen wahrzunehmen. Ich bin der Ansicht, daß dies der Fall sein wird. Denn weil, wie es oft bestätigt wird, das menschliche Ohr tatsächlich seine Empfindlichkeit nur verloren hat, kommt die Gewöhnung an die neuen Abstufungen darauf hinaus, eine verlorene Feinfühligkeit wiederzuerlangen, bedeutet also nicht, eine neue Fähigkeit erst zu entwickeln. (Ein zweiter Artikel folgt.)

Kind und Rundfunkmusik

Von **Dr. Axel Neels**, Berlin.

Die letzte Reform des Musikunterrichts in der Schule ging von der Erkenntnis aus, daß schon das Kind ein ursprüngliches Verhältnis zur Kunst und den in ihr lebendigen Kräften hat, das bei den Erwachsenen unserer Zeit vielfach infolge der Mängel der musikalischen Erziehung verlorengegangen ist. Welche Wege einzuschlagen sind, um zu besseren Resultaten im Schulmusikunterricht zu gelangen, mag in diesem Zusammenhang dahingestellt sein, eines ist nur gewiß: Unerläßliche Voraussetzung ist das Hören vieler guter Musik.

Während in dieser Hinsicht bei den Schulen der Städte mit ihren vielklassigen Systemen und besonders ausgebildeten Lehrkräften Schwierigkeiten nicht bestehen, leidet die Landschule, in der oft nur ein Lehrer tätig ist, Mangel. So lag es auf der Hand, daß gerade auf dem Gebiet der Musikerziehung dem Schulfunk eine besondere Aufgabe zugewiesen werden konnte und die künstlerischen musikalischen Darbietungen einen besonderen Raum im Gesamtprogramm einnehmen. Es wird versucht, auf diesem Wege unter künstlerisch-pädagogischen Gesichtspunkten zunächst dem Schüler ein Verständnis für die Tonsprache zu vermitteln. Man macht im Laufe größerer musikalischer Reihen auf analytischem Wege den künstlerischen Wert musikalischer Werke dadurch erkenntlich, daß man das Wesen von Melodie, Harmonie und Rhythmus aufzeigt und ihre gegenseitigen Bedingtheiten erkennen lehrt. Am nächsten liegt dem Jugendlichen die rhythmische Musik, weil er sie im Marsch- und Tanzrhythmus körperlich erfassen kann. Nahe liegt hier auch die Behandlung der Verbindung von Rhythmus und Tätigkeit in der Musik.

Der musikalische Schulfunk ist nicht alt und daher noch im Stadium der Entwicklung begriffen. Daß sein Grundgedanke aber richtig und fruchtbar ist, daran kann schon jetzt kein Zweifel bestehen. So schreibt z. B. ein Landschullehrer: „Der Musik- und Gesangunterricht durch Rundfunk bedeutet bei frühzeitiger Bekanntgabe des Programms eine Unterstützung und Bereicherung der Schularbeit, wie sie sich ein Lehrer — vor allem auf dem Dorfe — nicht besser wünschen kann. Und daß auch Liedvertonungen dabei geboten werden, halte ich für einen erfreulichen Weitblick. Auch für die Volksschule, die ja nach den neuen Richtlinien für den Musikunterricht nicht nur schlechthin Gesangsunterricht zu erteilen hat, sind diese Kompositionen unserer Meister wertvoll. Für wie viele Schüler wird damit die einzige Möglichkeit geboten, überhaupt in ihrem Leben gute Musik zu hören. Damit möchte ich auch der Darbietung von geeigneter Instrumentalmusik das Wort reden. Nur in wenigen Schulen befindet sich außer der Geige ein Klavier, ein Harmonium, eine Orgel. Der Besuch eines Konzertes ist für die Schulen in Dorf und Kleinstadt nur selten möglich, der Rundfunk kann ihn ersetzen. Ein geeigneter Musikunterricht muß im Schulfunk die Grundlage schaffen, und die richtige Auswahl der dargebotenen Musikstücke wird die Kinder sicher stets zu einem für sie erreichbaren Verständnis führen."

Ein anderer berichtet darüber, wie der Schulfunk in manchen Fächern von den Kindern zunächst eine intensive Höranstrengung erfordert, während die Musik stets auf allen Gesichtern seiner Schüler, wenn sie ihr am Lautsprecher lauschten, den Ausdruck behaglichen Genießens hervorzauberte, der beim Wiedererkennen bekannter Melodien und Lieder sich lebhaft steigerte und bei scharfem Rhythmus leise Körperbewegungen, etwa im Marsch- oder Walzertakte, auslöste, während die Lieder meist leise mitgesungen wurden. Glanzpunkte waren musikalische Tonmalereien mit Nachahmungen von Vogelstimmen und dergleichen oder Weihnachtsmusik mit Glocken- und Schellengeläut. Dabei ließen sie auch in diesen Stunden des frohen Genießens bei den größeren Kindern Arbeitsmöglichkeiten schaffen, wie das Heraushören des wiederkehrenden Themas im Rondo, Erkennen der einzelnen Instrumente und ähnliches. Die Stunden, die auch für die Kleineren bestimmt sind, müssen tunlichst mehrere Pausen enthalten, weil sonst die Anstrengung des Hörens zu groß wird.

Am eindruckvollsten ist die Schilderung der Wirkung von Rundfunkmusik auf die Kinder einer Schule im bayerischen Hochgebirge. Bei hohem Schnee kommen hier die Schüler auf Skiern aus 1500 m Höhe herab in das Alpendorf und verrichten damit schon vor Beginn der Schule eine beachtenswerte sportliche Leistung, die zur Großtat wird, wie es im Bericht heißt, „wenn man bedenkt, daß sie Tag für Tag vollbracht wird, und zwar nicht des Sportes wegen, sondern aus Pflichtgefühl, und daß diesen Kindern ein dreistündiger Heimweg bevorsteht".

Naturgemäß macht sich sehr bald eine unangenehme Reaktion bemerkbar. Die dampfenden Kleider und transpirierenden Körper schaffen eine Athmosphäre, die eher zum Schlafen als zum Rechnen anregt. Kein Einmaleins ist so hinreißend, keine Geschichte so spannend und kein Gedicht so erhebend, daß sie die schläfrigen Augen öffnen und die gähnenden Mäulchen schließen würden. Es dauert nicht mehr lange, und ich predige nur mehr den vier Wänden und den Bildern, die daran hängen. Der Unmut beginnt langsam in mir aufzusteigen; und wer möchte mir's verdenken? Hinter jedem Lehrer steht ja der Stundenplan, der Lehrplan, der Schulrat, die Schlußprüfung und weiß Gott was noch für Schulgespenster. Und die Kinder — — — schlafen. Schon will ich auffahren. Aber nein! Zum Teufel mit all diesen Schulgespenstern! Mögen sie in anderen Schulen ihre Geißel schwingen! Es kommt mir fast grausam vor, die Kinder heute mit Zahlen und Regeln zu quälen; ein Gefühl der Dankbarkeit regt sich in mir, daß sie überhaupt gekommen sind. Aber was soll ich tun? Womit sie aufheitern? Da geht mir das Wort „Radio" durch den Sinn und ich sage: „Also, meine Lieben, wenn Ihr jetzt recht schön aufmerkt, dürft Ihr heute Mittag ein Radiokonzert hören."

Ich weiß zwar, daß die wenigsten von ihnen sich eine klare Vorstellung machen können von dem, was ich ihnen vorgesprochen habe, aber die Wirkung bleibt trotzdem nicht aus: Die eben noch schläfrigen Äuglein glänzen auf, und es kommt Leben und Bewegung in die Menge. Stunde um Stunde vergeht in anregendstem Unterricht wie selten. In der Mittagspause wird unter tätigster Anteilnahme der Buben die Antenne verlegt und der Apparat aufgebaut. . . . Während so die Meinungen hin und her schwirren, tutet plötzlich die Sirene des Münchener Senders . . .

Die ganze, eben noch wispernde und zischelnde Gesellschaft zuckt zusammen und sitzt da in lautlosem Staunen. Und dann quellen die ersten Musikklänge aus dem Apparat, ein pompöser Marsch, ein prickelnder Walzer, ein sanftes Adagio. Ein Cello singt, eine Geige jubelt, und aus einem Klavier perlt eine Kette von Tönen.

Ich kenne meine Kinder gar nicht mehr, so still und so ganz gefangengenommen habe ich sie noch nie gesehen. Die größeren und verständigeren unter ihnen schütteln nur stumm die Köpfe; sie ahnen schon das unfaßbare Wunder des Radio. Die anderen staunen nur.







„Bremen" geht in See

Als Augenzeuge bei der Abfahrt. Intendant Bodenstedt als Funkreporter.

16. Juli 1929 Großtag in Bremerhaven: die „Bremen", das schönste und modernste Schiff der Welt tritt vom Columbuskai ihre Jungfernfahrt nach Amerika an. Abertausende Menschen waren an die Weserufer geströmt, und eine vielfache Menge von Rundfunkhörern saß in ganz Deutschland am Empfänger, um dem Ereignis beizuwohnen. Vielleicht ist eine Ahnung vom erregenden Erlebnis der Abfahrt und Fahrt durch das kleine Mikro und auf der kurzen Welle mit in die Welt hineingetragen worden. Aber immer werden es nur dürre Worte bleiben, denn der Anblick des Ozeanriesen gibt erst den überwältigenden Eindruck.

Da schwimmt ein Schiff, 286 m lang, doppelt so lang also wie der Berliner Funkturm, in der Höhe ein normales Mietshaus weit überragend. 2400 Fahrgäste haben kurz vor der Abfahrt die Laufstege passiert und 950 Mann beherbergt das Schiff zur Bedienung seiner Gäste. Phantastische Zahlen werden über Gewicht der Ankerketten, über Maschinen, Fahrstühle, Fassungsraum und Nahrungsmittellager für eine Überfahrt genannt. Das Auge des Technikers ist ergriffen von diesem Wunderwerk einer technischen Kunst. Unmögliches ist möglich geworden. Ein Flugzeug liegt startbereit an Deck, um vorzeitig das Schiff zu verlassen und 24 Stunden früher in New York zu sein. Herrlich ist die Funkstation, über die in diesen Heften bereits berichtet wurde.

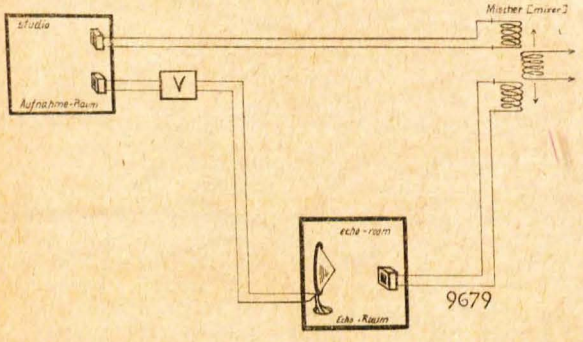
Die Funkstation wird auf dieser Fahrt nicht nur den üblichen Dienst versehen, sondern auf den Wellen 31,35 m (9570 kHz) und 25,62 m (11 710 kHz) versuchsweise Reportagen und Schiffskonzerte auf deutsche Rundfunksender übertragen. Doch diese Übertragungen werden die Hörer in Deutschland gehört haben, wir auf dem Schiffe und dem Kai sehen nur den geschickten Berichterstatter Intendant Hans Bodenstedt und Dr. Magnus, Direktor der R. R. G., die die Jungfernfahrt mitmachen, um Deutschlands Hörern an der Fahrt indirekt teilnehmen zu lassen.

Paul Markwald-Caro.

Der Echoraum des Savoy-Hill-Hauses.

Verbesserte Akustik im englischen Rundfunk

Das große Problem des idealen Aufnahmeraumes steht heut, da überall neue Funkhäuser gebaut werden, im Mittelpunkt der Arbeiten aller Akustiker. Wie muß man ein „Studio" einrichten, damit es den Klang von Sprache und Musik nicht verfälscht? Welche technischen Hilfsmittel können ungünstige Räume in ihrer akustischen Wirkung



verbessern? Eine klare Antwort ist noch nicht gefunden, ideale Räume sind meist ein seltener Glücksfall.

In Deutschland hat man sich neuerdings mit dem Schäfferschen Zelt im Aufnahmeraum geholfen, und in der Tat konnte damit manche ungünstige akustische Erscheinung behoben werden. In England erfand und benutzt man dagegen einen Echoraum. Mit Hilfe der Einrichtung dieses Raumes kann die Klangfülle der Übermittelungen in allen Abstufungen und in kürzesten Zeiträumen verschieden bemessen werden.

Die Abbildung gibt eine grundsätzliche Darstellung, wie der Echoraum eingesetzt ist. Die Wände und Decken der in Verbindung mit dem Echoraum verwendeten Aufnahmeräume sind zur Unterdrückung jeden Echos stark gedämpft. Die Darbietungen werden mit zwei Mikrophonen aufgenommen, von denen das eine unmittelbar nach der einen Primärspule des „Mischers" im Verstärkerraum verbunden ist, während das andere über einen Verstärker in Verbindung mit dem Lautsprecher im Echoraum steht. Der Echoraum ist ein kahler mit Betonwänden ausgestatteter mittelgroßer Kellerraum mit sehr starkem Widerhall. Dem beweglich aufgestellten Lautsprecher gegenüber ist ein gleichfalls verschiebbares Mikrophon angeordnet, von dem aus eine Verbindung zur zweiten Primärspule des Mischers führt. Den beiden Primärspulen des Mischers ist eine gemeinsame Sekundärspule zugeordnet, die durch Drehen eines Abstimmknopfes stetig aus dem Wirkungsbereich der einen in das Feld der anderen überführt werden kann. Die Sekundärspule ist nun über den Hauptverstärker mit der Modulation des Senders verbunden. So kann mit der Bewegung dieser Spule aus einem Feld in das andere das Echo schnell gewechselt werden. Bei einem Sendespiel ist z. B. nach einem Gespräch in einem kleinen Zimmer ein Ruf in eine Halle darzustellen. Mit einem Griff ist durch Verschiebung der Sekundärspule das Hallenecho gegeben und danach das Zimmerecho wieder hergestellt.

In dem Aufnahmeraum für Redner ist das Rednerpult mit dünnem Filz belegt. Früher waren die Redner immer sehr unverständlich geblieben. Nach längerem Suchen fand man als Ursache heraus, daß die unmittelbar zum Mikrophon gelangenden Schallwellen durch die von der Pultplatte reflektierten gestört wurden. Die Filzplatte verhindert die Reflexion.

Sehr bemerkenswert ist auch eine Anordnung, die es ermöglichte, das bekannte Glockengeläute der Big Ben gleichzeitig bei mehreren Übermittlungen ohne deren Unterbrechung, gedämpft, im Hintergrunde hörbar zu machen. Die Geläute-Wiedergabe wurde auf das Gitter je einer Röhre gegeben, aus deren Anodenkreis sie in die laufende Übermittlung übertragen wurde. Die Röhre verhinderte als Rückschlagventil die Mischung der laufenden Übermittlungen untereinander.

Karl Hoffmann, Tempelhof.

Die Geräte-Versicherung des „Funk"

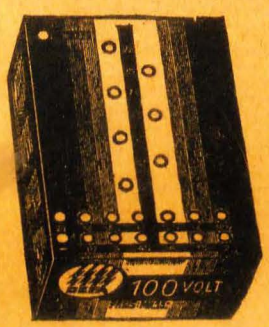
Alle in Deutschland wohnenden Bezieher des „Funk", die sich durch ihre Postbezugsquittung ausweisen können, sind

gegen jeden Schaden durch Blitzschlag und atmosphärische Entladungen an ihren Geräten in Höhe bis zu 10000 Goldmark unter den bisher geltenden Bedingungen kostenlos versichert.

Schadenfälle sind unter Beifügung der Postbezugsquittung sofort und unmittelbar an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden. Die ausführlichen Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68, zu beziehen. Auch in den Fällen, in denen die Versicherung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zur Deckung eines entstandenen Haftpflichtschadens nicht ausreicht, tritt die

kostenlose Antennen- und Haftpflichtversicherung des „Funk"

ergänzend in Kraft; es empfiehlt sich also, auch in solchen Fällen den Schaden gleichzeitig mit der Meldung an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht „Funk"-Gutscheine (oder der Postbezugsquittung) und der Mitteilung, daß der Schadenfall gleichzeitig der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gemeldet worden ist.



Nehmen Sie Defa!

und Sie haben eine zufriedene Kundschaft

Anodenbatterien
Taschenlampenbatterien
Elemente

Mehr als 20jährige Erfahrungen
Wir sind ständige Lieferanten von Reichsbehörden

Deutsche Elemente-Fabrik A.-G., Berlin S59
Hasenheide 5-6

Reserviert
für
Deutsche Baltic-Radio-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Wilmersdorf, Babelsberger Straße 13
Telephon: Pfalzburg 7956

Wissen Sie schon?
daß
SUPER-RADIO

Zwischenfrequenztransformatoren RM. 40,– per Satz
Niederfrequenztransformatoren RM. 8,50
Netzanoden-Transformatoren . . „ 12,–
Netz-Heiz-Transformatoren . . . „ 11,–
Drosseln und Doppeldrosseln von 30 bis 50 Milliamp.

durch Verwendung besonderen Materials und lagenweise isolierter Wickelung absolut durchschlagsicher sind und höchste Leistung garantieren.

+

Machen Sie einen Versuch, und Sie werden in Zukunft ausschließlich SUPER-RADIO-Transformatoren verwenden!

SUPER-RADIO Curt Martens
Hamburg, Schulterblatt 58

FUNK Gutschein Nr. 30

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 30

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.
Sprechstunden: Mittwochs von 17[00] bis 19[00] Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

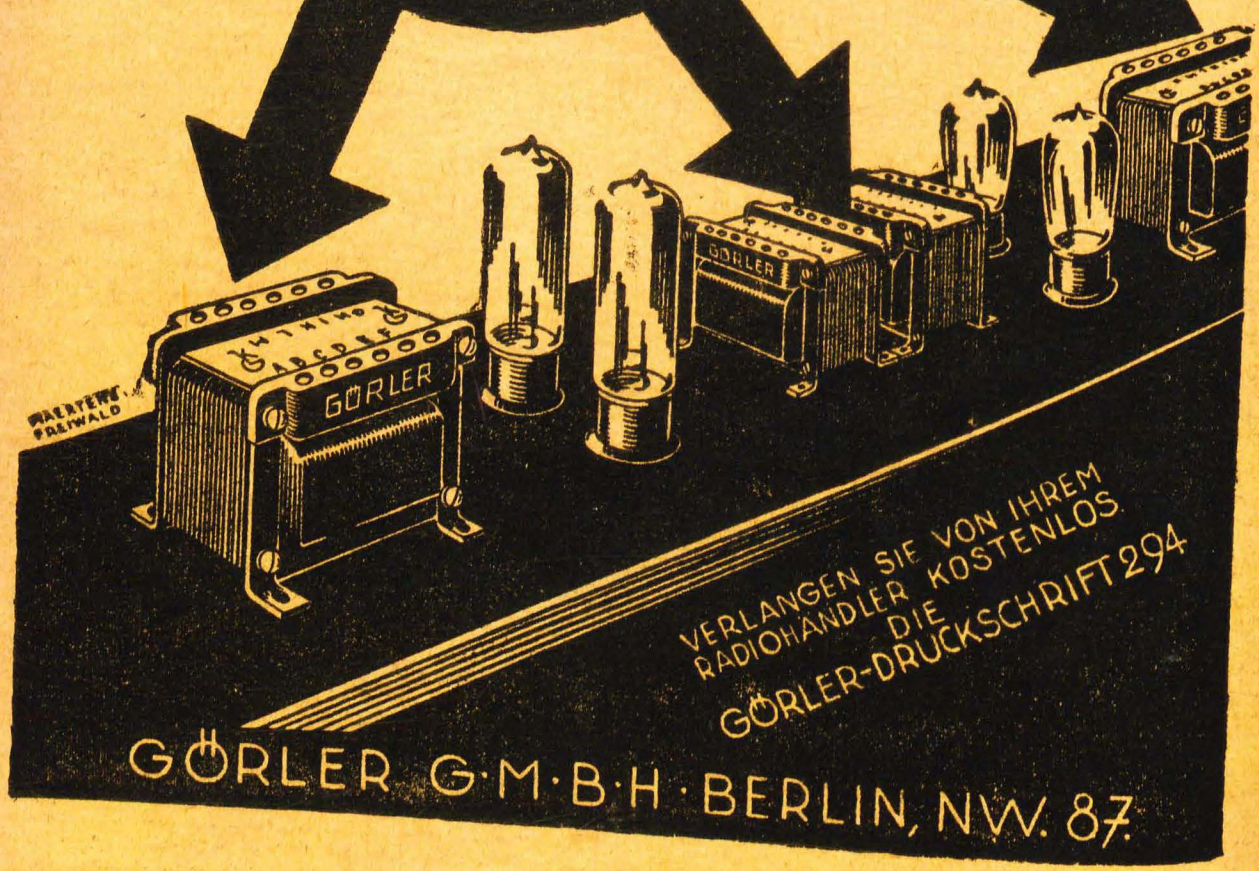
Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

Für Kraftverstärker:

DRUCKSCHRIFT 294
JETZT ERSCHIENEN

GÖRLER
TRANSFORMATOREN



VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS DIE GÖRLER-DRUCKSCHRIFT 294

GÖRLER G·M·B·H · BERLIN, NW. 87.

FUNK

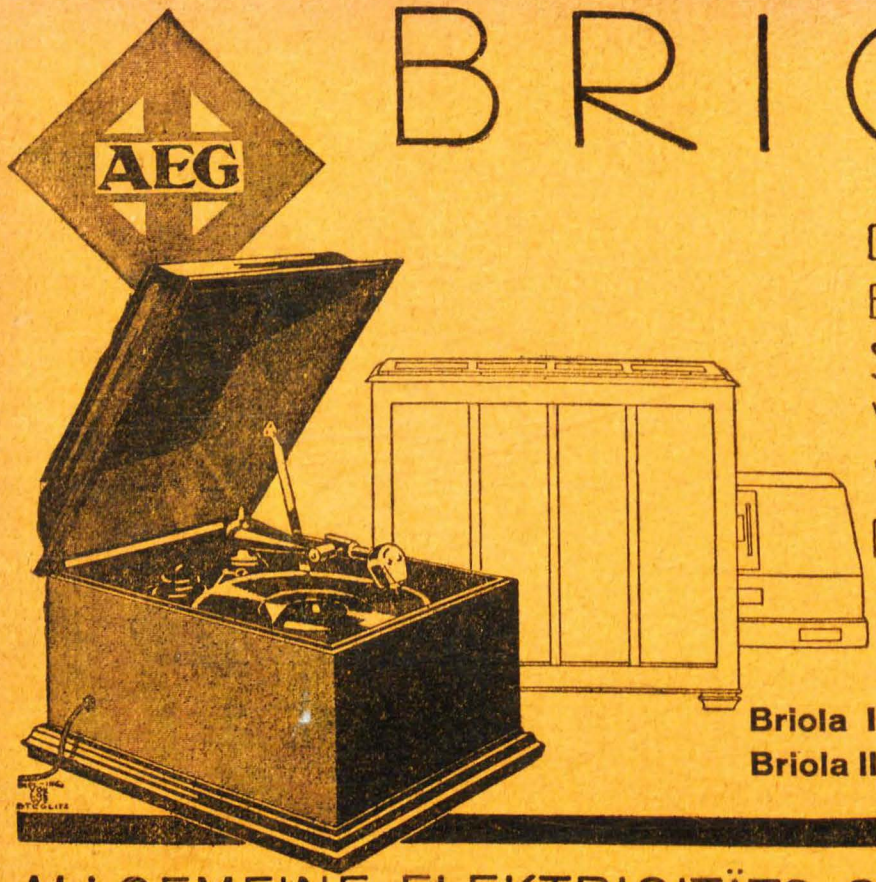
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



5 AUG. 1929
PR. STAATSBIBLIOTHEK
S XV 480
10

* Einzelpreis 60 Pfennig *
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer
Heft 31
2. August 1929

BRIOLA



DAS GERÄT FÜR ELEKTRISCHE SCHALLPLATTEN-WIEDERGABE IN VERBINDUNG MIT DER RADIOANLAGE

Briola I mit Federwerk RM 250,—
Briola II „ Elektromotor „ 375,—

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT

Ein moderner Superhet ohne Schaleco-Variofilter undenkbar!



RM. 22,50

Düsseldorf, den 16. Juni 1929

Im Besitz des Schaleco-Variofilters, will ich nicht versäumen, Ihnen unaufgefordert mitzuteilen, daß derselbe unter einer großen Auswahl von Filtern anderer Fabrikate die weitaus besten Ergebnisse erzielte

Der Aufbau dieses Apparates geschah auf einer Aluminiumplatte und diente, an einer Hochantenne angeschaltet, lediglich dem Zweck, die Leistungen verschiedener Filter zu prüfen, weshalb auch von vornherein auf die Benutzung eines Rahmens verzichtet wurde.

Mit dem Schaleco-Variofilter gelang hier die tatsächliche Trennung der Stationen Langenberg, unserem hiesigen Ortssender und Wilna, was einer Wellendifferenz von 5,5 m entspricht, sowie der Empfang von Berlin, mit einer Wellendifferenz von 13,2 m.

Dieses Ergebnis konnte von keinem der 14 ebenfalls ausprobierten anderen Fabrikate erzielt werden. Bei ausgiebiger Benutzung der variablen Kopplung wurden unter ganz geringer Herabsetzung der Lautstärke, Trennschärfen von 2–3% erreicht. Wenn man berücksichtigt, daß lediglich der Filter benutzt wurde, so kann dieses Ergebnis nicht hoch genug bewertet werden.

Alles in ein paar Worten ausgedrückt, ist dieser Filter der Grundstein zum Bau eines hochwertigen Empfängers und besitzt außerdem einen mechanischen Aufbau, der manchen anderen Fabrikaten als Muster dienen sollte. — Ich glaube nicht besonders betonen zu müssen, daß ich dieses Fabrikat weitgehendst empfehlen werde, und gestatte Ihnen gern, von diesem Schreiben Gebrauch zu machen. Hochachtend

S. R., Elektro-Ingenieur

Original-Schaleco-Fabrikate sind durch jed. Fachgeschäft zu beziehen

Nur der Schaleco-Variofilter hat doppelseitige Abstimmung und veränderliche Kopplung. Nur der Schaleco-Variofilter gewährleist. absolute Trennschärfe

Prospekte und Auskünfte bereitwilligst

Schackow, Leder & Co., G. m. b. H., Berlin N 4,
Chausseestraße 42



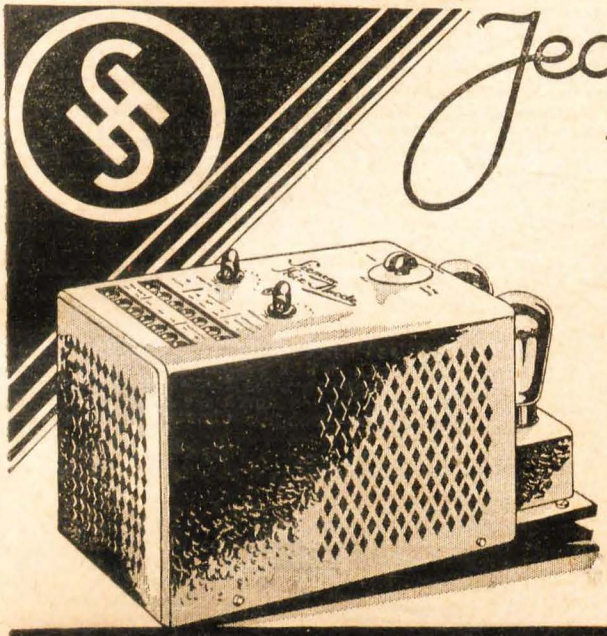
Siemens Gleichrichter Röhren

besitzen einen ungewöhnlich hohen Wirkungsgrad, denn sie arbeiten bei niedriger Temperatur mit kleinem Heizstrom und geringem Spannungsabfall und haben eine lange Lebensdauer. Infolge ihrer hervorragenden Eigenschaften stellen die Siemens-Gleichrichterröhren

eine technische Höchstleistung

dar. Sie eignen sich vorzüglich für Gleichrichter und Netzanschlußgeräte für den Rundfunk.

SIEMENS & HALSKE A.-G.
Wernerwerk, Berlin - Siemensstadt



Jederzeit guten Rundfunkempfang

und vollkommene Unabhängigkeit von Heiz- und Anodenbatterien durch eine

Siemens-Heizanode

Dieses Gerät gibt aus dem Wechselstromnetz außer drei verschiedenen Anodenspannungen und zwei veränderbaren Gittervorspannungen auch den Ladestrom für 2- und 4 - Volt - Akkumulatoren. Man hat also stets volle Anodenspannung und geladene Akkumulatoren zur Verfügung, was einen immer gleich guten Empfang gewährleistet. Die Bedienung ist äußerst einfach und Fehlschaltungen sind so gut wie ausgeschlossen.

Nähere Auskunft und Drucksachen sowie Vorführung durch unsere Wiederverkäufer

SIEMENS & HALSKE A.G.

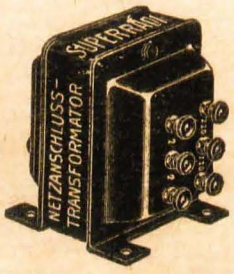
Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt

Sü

Super-Radio-Transformatoren

die führende Weltmarke

Höchste Qualität bei niedrigsten Preisen



Super-Radio Type NAT 220
1/3 natürlicher Größe

Niederfrequenztransformatoren	à 8,50
Netzanodentransformatoren	à 12,—
Netzheiztransformatoren	à 11,50
Netzdrosseln u. Doppeldrosseln	v. 7,50-11,50

Fordern Sie ausführliche Prospekte und besuchen Sie unsere Stände auf der

Großen Deutschen Funkausstellung Berlin, Halle 4, Stand 130, und der

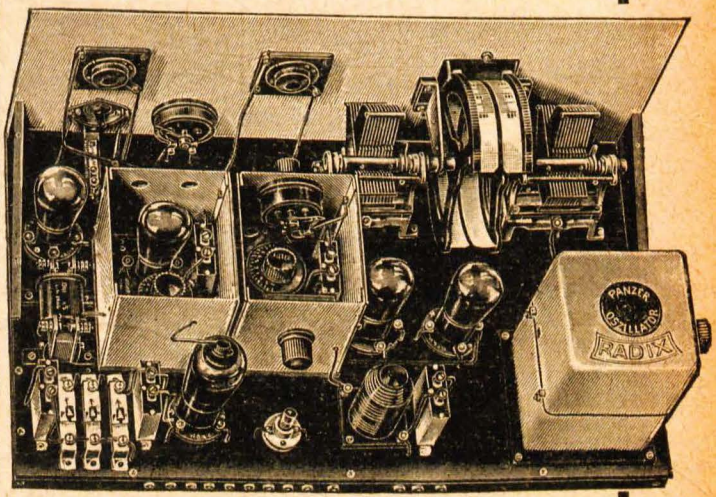
Großen Hamburger Funkausstellung, Hamburger Hof, Stand 6

Super-Radio, Curt Martens

Hamburg, Schulterblatt 58

Radix Schirmgitter Superhet

Das neue Schaltschema ist erschienen



Dieser ideale, moderne Empfänger gibt Höchstleistung mit nur einer Schirmgitterröhre / Einfacher Aufbau / äußerst leichte Bedienung

Katalog gratis / Schaltschema RM. —,75
In Spezialgeschäften vorrätig!

G. ROHLAND & CO., G.M.B.H.
BERLIN N 54, SOPHIENSTR. 6

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

eutscher Funktechnischer Verband E. V.

chäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: rfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: esdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Fortsetzung des Geschäftsberichts.

Betr. Vortragsarchiv. Eine der wichtigsten Arbeiten s D. F. T. V., der weitere Ausbau des Vortragsarchivs, wurde ch im verflossenen Berichtsjahr weiter fortgeführt.

Die Vortragsreihe C. wurde um vier neue Vorträge über „Bildnk" bereichert. Es handelt sich um vier abendfüllende, sich rtsetzende, aber in sich abgeschlossene Lehrvorträge von Dipl.-g. Kagelmann. Diese vier Vorträge der Reihe C. umfassen insesamt 138 Druckseiten und 51 Diapositive.

Die Vortragsreihe C. enthält also zur Zeit die vier genannten orträge und den Vortrag von Prof. Dr. Arthur Korn über das ystem Lorenz/Korn.

Ferner ist ein Vortrag von Dr. W. Kesseldörfer nebst 13 Diapositiven in Arbeit, der eine allgemeine Orientierung über das Fernsehen darstellt.

Dieser Vortrag, dessen Fertigstellung für die nächste Zeit zu erwarten steht, ist ganz besonders geeignet, um bei Veranstaltungen, die für die breite Öffentlichkeit bestimmt sind, von den betreffenden Verbandsvereinen gebracht zu werden. Der Vortrag ist so allgemeinverständlich gehalten, daß er auch — unterstützt durch die einfachen und instruktiven Diapositive — sicherlich großen Anklang und wirkliches Interesse bei einem ausgesprochenen Laienpublikum finden wird.

Es ist beabsichtigt, daß Vortragsarchiv im Laufe der Zeit nach zwei Richtungen hin noch weiter auszubauen, und zwar dahingehend, einmal eine Vortragsserie über das Gebiet der kurzen Wellen zu schaffen und zweitens die Herausgabe ganz allgemeinverständlicher Vorträge durchzuführen, die in erster Linie für vollkommene Laien gedacht sind.

In den acht Monaten des Geschäftsjahres 1928/1929 fanden innerhalb der Verbandsvereine des D. F. T. V. nicht weniger als 110 Vortragsabende an Hand des Archivs statt. (Fortsetzung folgt.)

Der Generalsekretär: gez. W. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Tagung der F. T. V.

Anläßlich der 6. Großen Deutschen Funkausstellung findet am 7. und 8. September 1929 eine Tagung der Funktechnischen Vereinigung e. V. statt, wozu auch Vertreter der auswärtigen Gruppen eingeladen sind.

Programm!

Sonnabend, den 7. September 1929.

Begrüßung.

Besichtigung der Großen Deutschen Funkausstellung.

20 Uhr: Experimentalvortrag. Prof. Dr. Leithäuser im großen Vortragssaal des Funkhauses über: „Aufzeichnung von Sprache und Musik". Anschließend Vorführung des Werbefilms der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

Gemütliches Beisammensein.

Sonntag, den 8. September 1929.

Vormittags „Besichtigung des neuen Fernamtes".

Sitzung der Gruppenvertreter.

6. Große Deutsche Funkausstellung.

Die F. T. V. veranstaltet im großen Vortragssaal des Funkhauses **am Donnerstag, dem 5. September 1929,** 20 Uhr: Experimentalvortrag von Dr. F. Conrad: „Wie entstehen Rundfunkstörungen und durch welche Mittel werden sie beseitigt";

am Sonnabend, dem 7. September 1929, 20 Uhr: Experimentalvortrag von Prof. Dr. Leithäuser: „Aufzeichnung von Sprache und Musik".

Im Anschluß an beiden Vorträgen Werbefilm der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

Einlaßkarten kosten für jeden Vortrag 50 Pf. und sind nur bei den Gruppenvorständen bis zum 28. August 1929 erhältlich.

Sonntag, den 4. August 1929.

Fuchsjagd auf ein Störgerät.

Das Störgerät befindet sich in dem Gebiet, das begrenzt wird: im Norden durch den Teltowkanal, im Nordwesten durch die Bahn Berlin—Belzig, im Südwesten durch die Chaussee Gütergotz—Potsdam, im Südosten durch die Chaussee Stahnsdorf—Drewitz.

Die Jagd beginnt um 15.30 Uhr und ist beendet um 18 Uhr. Zum Suchen eignet sich jedes gewöhnliche Rundfunkgerät für mittlere Wellenlängen.

Für die Preisverteilung ist die Reihenfolge des Auffindens des Störgerätes maßgebend, und zwar ist der Bedienung des Störgerätes der Name und die Ortsgruppe des Jägers anzugeben. An Preisen sind ausgesetzt:

1. Preis: 30 M., 2. Preis: 20 M., 3. Preis 10 M.

Anschließend Preisverteilung und gemütliches Beisammensein im Restaurant „Steinstücken" bei Neubabelsberg.

Tonfilm!

Infolge der wohl allen Mitgliedern bekannten Kammergerichtsentscheidung über Aufführung von Tonfilmen, kann unsere Sondervorführung „Der singende Narr" im August nicht stattfinden, was wir bei den zahlreichen Anmeldungen außerordentlich bedauern. Weitere Mitteilungen lassen wir folgen. Bereits eingegangene Zahlungen werden deshalb in den nächsten Tagen zurückerstattet.

Auf die **Veranstaltung des F. T. V. Groß-Berlin** am 6. August 1929 machen wir auch an dieser Stelle unsere Mitglieder besonders aufmerksam, indem wir auf die Ankündigung der Gruppe hinweisen.

Unsere Sprechstunden fallen der Urlaubszeit halber im August d. J. aus.

Die Vortragsreihe über „Einführung in die höhere Mathematik" fällt bis zum 15. August d. J. aus. Den Wiederbeginn geben wir an dieser Stelle bekannt.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Plan-Ufer 2[illegible]. Nächste Mitgliederversammlung am Freitag, dem 2. August 1929, um 20 Uhr im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße mit folgender Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Bericht des Kassierers, 3. Verschiedenes. Die Bastelstube bleibt bis zu diesem Tage wegen Renovierung des Heims geschlossen. Ende August ist beabsichtigt, eine Spreewaldfahrt zu veranstalten. Preis der Fahrt einschl. Bahnfahrt hin und zurück, Privatquartier mit Morgenkaffee, Kahnfahrten und Führer pro Person 10,50 M. Radiokofferapparate sind mitzubringen. Gäste willkommen. Meldungen rechtzeitig erbeten.

Gruppe DeTeWe. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstr. 6—8. Vereinslokal: Restaurant A. Baitz, SO 36, Schlesische Straße 2[illegible]



Jeden Mittwoch von 20 bis 23 Uhr. Wir geben bekannt, daß in der Zeit vom 3. Juli bis zum 28. August d. J. unsere offiziellen Bastlerabende ausfallen. Es befindet sich aber an jedem Mittwoch ein Vorstandsmitglied in unserem Vereinslokal, um Fragen zu beantworten und Auskünfte zu erteilen. Auch machen wir darauf aufmerksam, noch einmal Mitteilung Nr. 4 durchzulesen, in der wir bekanntgaben, daß die Frist am 1. September d. J. abgelaufen ist, und daß wir keine Rücksicht mehr nehmen hinsichtlich Funksperre und Abmeldung. Gleichzeitig bitten wir unsere Mitglieder, ihre Beiträge pünktlicher zu zahlen. — Nächste Monatsversammlung am 4. September d. J. um 20 Uhr im Vereinslokal.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.). Vorsitzender: M. Knopke, Bln.-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Bln.-Spandau-W., Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1, Postscheckkonto Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Am Dienstag, dem 6. d. M., fällt der Bastelabend aus. — Jedoch ist der August-Beitrag von 2,10 M. bis spätestens 6. d. M. zu zahlen, gleichfalls sind die noch rückständigen Beiträge unbedingt bis zu diesem Tage zu begleichen.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle und Schatzmeister: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Postscheckkonto des Vereins: 216 87. 1. Vorsitzender: Dr-Ing. Trautwein, Berlin-Zehlendorf.

Vorschau zur Funkausstellung!

Der FTV. Groß-Berlin veranstaltet am Dienstag, dem 6. Aug., 20 Uhr, in den Kammersälen, Teltower Straße, nachstehende Vorträge: 1. Der neue elektrodynamische Lautsprecher von Graß u. Worff; Vorführung durch Obering. Wurtel. — 2. Der Netzempfänger „Paladin". Vorführung durch Herrn Ing. Kubinsky. — 3. Der Kofferempfänger „Funkengel"; Vorführung durch Obering. Grunel. — 4. Orchester-Truhe „Duocord"; Vorführung durch Dr. Trautwein. — Anschl. gemütl Beisammensein mit Damen; Gäste willkommen.

Des weiteren veranstalten die Arbeitsgemeinschaften laufend Vorführungen von Empfängern usw., und wir bitten auch bei diesen Veranstaltungen um rege Teilnahme. — Im August findet die Vorführung des Tonfilms „Der singende Narr' im Gloria-Palast statt. Karten zum ermäßigten Preis von 1,80 RM. sind durch unsere Geschäftsstelle und Arbeitsgemeinschaften zu beziehen. Bei schriftlichen Bestellungen ist der Betrag beizufügen. — Die Mitglieder wollen bemüht sein, die Beiträge im voraus auf unser Postscheckkonto zu überweisen. — Der Verein unterhält folgende Arbeitsgemeinschaften, die allen Funkfreunden mit Rat zur Seite stehen.

Arbeitsgemeinschaften:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Zusammenkünfte fallen im Juli und August aus.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

Oranienburger Tor: Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstr. 90, jeden Donnerstag 20 Uhr. Leiter: W. Geyn, Berlin NW 6, Hannoversche Straße 2.

Pankow-Schönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Die Zusammenkünfte fallen bis auf weiteres aus.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstraße 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126. Ab 7. August wieder laufend jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstr. 90. Nächste Zusammenkunft Donnerstag, den 1. Augus., mit Experimentalvortrag.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

F. T. V. Siemens. 1. Vorsitzender Th. Törring, W. W. 5, Funken-Abteilung. Schatzmeister E. Brausewitz, Elmowerk, Rechnungskontrolle. Schriftführer A. Wiebke, W . W. I. C. B. F. Bastelstube Charlottenburg, Kirchplatz 2. Donnerstags 17.15 bis 22 Uhr. — Aus mehreren uns in letzter Zeit zugegangenen Mitteilungen der W. B. geht hervor, daß viele Mitglieder ihre Adressenänderung nicht dem Verein mitteilen, wodurch für die betreffenden Mitglieder dann eine Verzögerung in der Zustellung des „Funk" eintritt. Um nun eine glatte Lieferung des „Funk" zu ermöglichen und Verärgerungen in Mitgliederkreisen zu vermeiden, bitten wir bei Wohnungswechsel um baldige Benachrichtigung.

Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper, Friedenau; Vorsitzender: H. Leiberich; Geschäftsstelle: Berlin N 58, Weißenburger Straße 41. — Bastelabende: jeden Donnerstag im Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabeth-Straße 57—58, Hof, linker Aufgang, III. Stock, ab 20 Uhr. — Nach Rücktritt des bisherigen Kassierers, Herrn Zühlsdorfs, bitten wir die Mitglieder, sämtliche Zuschriften, Zahlungen und Einsendungen von Beiträgen nur noch an die Geschäftsstelle, Adresse siehe oben, zu richten. Die Arbeiten des 1. Kassierers übernimmt bis zur Neubesetzung der 2. Kassierer, Dr. Grindel. Nächste Mitgliederversammlung am 8. August im Bastelraum. Tagesordnung: 1. Protokoll; 2. Eingänge; 3. Kassenbericht; 4. Wahl zweier Rechnungsprüfer; 5. Förderung des Bastelwesens; 6. Verschiedenes. — Wir geben unseren Mitgliedern die Möglichkeit, in der Geschäftsstelle in den Abendstunden eine Verstärkeranlage mit drei Watt Ausgangsleistung im Betrieb mit



Das Amtliche
Leipziger Meßadreßbuch

Herbst 1929 Messe

Band I:
Adreßbuch der Mustermesse,
Preis RM. 4,— zuzüglich Versandkosten

Band II:
Adreßbuch der Technischen Messe und Baumesse,
Preis RM. 2,— zuzüglich Versandkosten

ferner:
12 Teilausgaben für Facheinkäufer
(Amtliche Branchenführer)
Preise zwischen RM. 0,50 bis RM. 1,20 zuzüglich Versandkosten

darunter:
Nr. 12 Elektrotechnik, Radio, Feinmechanik, Waagen, Hygiene. Preis RM. 0,75

Vorausbestellungen werden in der Reihe d. Eingangs erledigt!

erscheint am 15. August 1929

Ist demnach bei rechtzeitiger Bestellung 14 Tage vor Messebeginn in Ihrem Besitz

Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts G. m. b. H. • Leipzig C 1 • Floßplatz 6

. . . DEN RUNDFUNK AUS DER LICHTLEITUNG!

Mit dem
DRALOWID ANTENNOS
LICHT-ANTENNEN KONDENSATOR



mit VDE Zeichen: Prüfspannung 1500 Volt Wechselstrom.~

BERÜHRUNGSSICHER! DURCHSCHLAGSICHER!

Beste Anpassung an die Eigenkapazität des Netzes!

Alles Nähere durch Drucksache C. 152

DRALOWID-WERK • BERLIN PANKOW

elektrodynamischem Grawor-Lautsprecher zu besichtigen. Wiedergabe von Rundfunk und Schallplatten. Voranmeldung wird schriftlich erbeten. Besichtigungstermin: den 5. August, Montag, um 20 Uhr. Technische Auskünfte.

Deutscher Radio-Club — Funktechnische Vereinigung Berlin-Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fernsprecher: F 6, Bärwald 6565. Postscheckkonto: Berlin 238 85. — Materialverkaufsstelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. — Photoartikel. — Akkuladestation. — Technische Sprechstunde: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum.

Funkverein Wannseebahn, Sitz Steglitz, E. V. Ehrenvorsitzender: Professor Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstr. 6. Schriftführer und Schatzmeister und Geschäftsstelle: Max Bondkowski: Steglitz, Albrechtstr. 116; Tel.: Steglitz 63. Postscheckkonto: Berlin 43 012. Sonderkonto: Funkverein Wannseebahn. Vereinsabende jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat. Vereinslokal: Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40. — In den Sommermonaten finden nach wie vor regelmäßig an den 1. und 3. Donnerstagen des Monats unsere Zusammenkünfte im Vereinslokal statt.

*

Berliner Funkfreunde E. V. Wegen Umbau des Vereinslokals fällt die Sitzung am 7. August aus. Die nächste Veranstaltung findet am Mittwoch, dem 4. September, um 20.30 Uhr, im Deutschen Hof, S 14, Luckauer Str. 15, statt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

*

Saar-Radio-Club E.V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12 Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessing straße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr. 3 Viktoriastr. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Nächste Zusammenkunft der Störungsbeobachter am Mittwoch, dem 7. August, 20.30 Uhr, im Nebenzimmer des Keglerheims, Sbr. Aussprache über die bisher getroffenen Maßnahmen: Feststellung weiterer Störherde; Verschiedenes. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Beobachter dringend erforderlich. Mitglieder, die über Störungen zu klagen haben, sind zur Teilnahme an der Zusammenkunft freundlichst gebeten.

Während der nunmehr beginnenden heißen Zeit fallen die regelmäßigen Veranstaltungen bis auf weiteres aus. Auskünfte können jederzeit in der Geschäftsstelle (siehe oben) eingeholt werden. — Die Mitglieder, die vor längerer Zeit den „Radio-Amateur", Wien, entliehen haben, werden freundlichst gebeten, die Hefte in der Geschäftsstelle zurückzugeben.

Verkauf: Ein Lautsprecher, Marke „Allhall", günstig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Nächste Mitgliederversammlung am 3. August, 20.30 Uhr, im Vereinslokal Kirner Braustübl. Tagesordnung: Verlesung des Protokolls, Bericht des Störungsdienstes, anschließend Vortrag über Art der Störung und Beseitigung derselben. Allgemeine Aussprache und Verschiedenes. Zahlreicher Besuch erwünscht. Nächste Vorstandssitzung am 15. August 1929, 20.30 Uhr, im Gasthaus zum goldenen Stern, Marktplatz.

Ortsgruppe Dudweiler. Versammlung am Montag, dem 12. Aug., 20 Uhr, im Vereinslokal Grim-Lorenz, am Markt. Tagesordnung: 1. Werkstätte; 2. Störungen; 3. Werbeveranstaltung; 4. Verschiedenes. — Die Werkstätte ist bis auf weiteres jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr geöffnet, wo Rat und Auskunft erteilt wird. Besondere Wünsche können dort in ein aufliegendes Buch zur Erledigung eingetragen werden. Kleine Reparaturen können unter Leitung des Technischen Ausschusses in dieser Zeit ausgeführt werden. Werkzeuge usw. stehen in der Werkstätte zur Verfügung, können jedoch nicht mit nach Hause genommen werden. Um rege Benutzung wird gebeten. Verwalter der Werkstätte Herr Karl Wagner, Vertreter Herr Ludwig Münzel.

Radio-Club Neunkirchen (Saar). Betreffs Beitragsleistung für den „Funk" sei darauf hingewiesen, daß rückständige Zahlungen entweder an den Kassierer, Herrn Leid, Viktoriastraße, oder Bankkonto Gebr. Röchling zu leisten sind. Nächster technischer Abend am Freitag, dem 2. August, 20.30 Uhr, und am Freitag, dem 9. August, 20.30 Uhr, im Klublokal.

*

Landesgruppe Mecklenburg-Schwerin.

Verein der Funkfreunde E. V., Schwerin in Meckl., Gr. Moor 7, Vereinslokal Restaurant Zur Klause, Kl. Moor 10. Mitgliederversammlungen am zweiten Montag in jedem Monat, nächste Versammlung am 12. August im Vereinslokal. — Für den Lesezirkel, der den Mitgliedern kostenlos geliefert wird, nimmt die Geschäftsstelle Neuanmeldungen jederzeit entgegen. Jede Mappe muß nach 3 bis 4 Tagen weitergegeben werden, damit keine Stockung im Umlauf der Mappen entsteht.

*

Verband der Funkfreunde Schlesiens E. V. Geschäftsstelle: Breslau 1, Alexanderstraße 2. Ortsverein Breslau. 1. Vorsitzender: W. Stäglich, Breslau 1, Alexanderstraße 2, Fernsprecher 284 16. — Alle Sonnabend, 20.30 Uhr, Zusammenkunft im Schulmuseum, Paradiesstraße 25—27. — Interessenvertretung sämtlicher Rundfunkhörer.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. Oktober 1929, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM auch erst für Oktober 1929 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG.-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

2. Technische Sprechstunde. Vom 21. Juni 1929 ab finden keine technischen Sprechstunden der Urlaubszeit wegen statt. Der Wiederbeginn wird rechtzeitig bekanntgegeben. Daher nur schriftliche Anfragen in dieser Zeit, denen Rückporto beizufügen ist.

3. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das dritte Kalendervierteljahr war am 10. Juni 1929 fällig. Soweit bisher Zahlung nicht erfolgt oder Stundung gewünscht worden ist, erfolgt Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Postgebühren.

4. DFG.-Mitteilungen. Heft 70/71 (Mai—Juni) ist an die Mitglieder der DFG ausgesandt worden. Diejenigen Mitglieder der DFG, denen es nicht zugegangen ist, bitten wir, es von der DFG-Geschäftsstelle anzufordern. Einzelne Hefte werden auch an Nichtmitglieder kostenlos abgegeben. Aus Heft 70/71 werden interessieren der Bericht über den Vortrag des Herrn Dr. W. Hagemann (Der heutige Stand der Schallplattentechnik) sowie der über den Urtelschen Vortrag im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule Charlottenburg (Aus der Praxis des Kurzwellenamateurs). Zu nennen sind ferner Aufsätze über das Fernsehsystem Telefunken-Karolus und über den Tonfilm. Das Thema „Brandschaden" wird in rechtlicher Beziehung beleuchtet, und Berichte über die Pariser Frühjahrsmesse und die Beantwortung einer ganzen Reihe technischer Fragen steigern das Interesse. Der „Technische Briefkasten" fehlt dabei selbstverständlich nicht.



Schluß der Anzeigenannahme **Donnerstag früh**

ARLT

GROSSER KATALOG BRINGT ÜBER 3000 ARTIKEL! 50 SCHALTUNGEN!!! 800 ABBILDUNGEN!!!

RADIOTISCHVERTRIEB

ARLT & CO.

CHARLOTTENBURG, BERLINER STR. 48, 5. POSTSCH. 36781 BERLIN

PREIS NUR 1 MK. BEI VOREINSENDUNG

Technikum Ilmenau in Thüringen

Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik
Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabteilung

Auch in dem von der Deutschen Philips Gesellschaft vertriebenem Apparat **PALADIN 20** (Fabrikat C. Lorenz A. G.) erzielen Sie die besten Leistungen

mit Valvo Hochleistungsröhren

RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG

WERK LOKSTEDT / LOKSTEDT bei HAMBURG / NEULOKSTEDTERSTRASSE 101



die höchste Note an technischer Vollendung

Membra

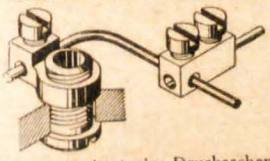
KONSKI & KRÜGER TELEFONFABRIK

BERLIN N 4 / CHAUSSEESTR. 117

Verlang. Sie Vorführung i. d. maßgeb. Geschäften

Warum löten?

Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.

B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

PREISBERICHTIGUNG

In Heft 28 des „Funk" wurde irrtümlicherweise das nachstehende Werk mit falschen Preisen angezeigt. Nach wie vor beträgt der Preis von

Die physikalischen Grundlagen der Rundfunktechnik

von F. Weichart

RM. 9,—

3 Teile; jeder Teil gebunden RM. 3,—; auch einzeln erhältlich

Weidmannsche Buchhandlung
Berlin SW 68

Lautsprecher mit Holzschalltrichter

sind noch immer beliebt und haben hervorragende Wiedergabe. Man verlange Angebot.

Th. Hübner, Hanau

Holzbearbeitung

„TIP-TOP"

das Netzanschlußgerät für 2- und 3-Röhren-Empfänger bedeutet Erlösung von der Batterie und besseren, gleichbleibenden Empfang. 4 Anodenspannungen bis zu 250 Volt, 6 Gittervorspannungen 1½ bis 9 Volt, ferner 3,8 Volt für Röhrenheizung aus dem Lichtnetz; für 110—220 Volt Wechselstrom oder Drehstrom umschaltbar.

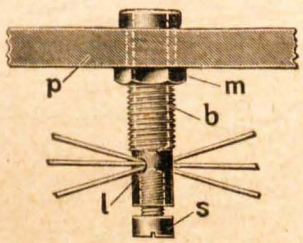
Reklamepreis RM. 48,60

Ausführliche Prospekte gratis

R. ANGER

Neu-Isenburg b. Frankfurt a. M.

Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejči in Olmütz, Burggrafenstraße 3

D.R.G.M. 897733 - Ausl. Pat.

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Original-Größe

gesetzl. gesch.

Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule

„LILIPUT"

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

25—300 Windungen 1 RM. per Stück

EspeWerk, Potsdam

Als Band I der Fachschriften-Reihe des „FUNK" erschien:

Die Beseitigung der Funkempfangs-Störungen

Eine praktische Anleitung zur Beseitigung der durch elektrische Maschinen und Anlagen hervorgerufenen Störungen des Funkempfangs. Von Postrat Dipl.-Ing. **Ferd. Eppen.**

Auf 32 Seiten werden die Ursachen der meisten Störungen festgestellt und technische Mittel zu ihrer Beseitigung angegeben; eine lange Reihe von Abbildungen erläutert und ergänzt die praktischen Ratschläge, die im Reichspostzentralamt erprobt wurden. In einer Einleitung werden dem Rundfunk-Teilnehmer die Wege gewiesen, auf denen er zum Ziel eines störungsfreien Empfangs gelangen kann. Der niedrige Preis gestattet jedermann die Anschaffung dieses praktischen Büchleins. Zur Vermeidung unnötiger Spesen empfehlen wir Einzelbeziehern 75 Pf. auf unser Postscheckkonto Berlin 88378, Sonderkonto Funk, einzuzahlen.

Preis 60 Pf.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG / BERLIN SW 68

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

In diesem Verzeichnis werden nur Erzeugerfirmen aufgenommen. Die Verwendung von Warenklischees ist unstatthaft, dagegen sind Handelsnamen- und Warenzeichenklischees sehr erwünscht. Neue Überschriften werden auf Wunsch eingerichtet; Kosten entstehen für den Besteller dadurch nicht, berechnet wird nur der für die Eintragung erforderliche Raum ohne Überschrift. Die Kosten betragen 80 Rpf. pro Millimeterhöhe bei monatlich einmaliger Veröffentlichung. **Beispiel:** Die Eintragung der „Ideal Werke A. G." mit Klischee = 8 mm hoch à 80 Rpf. kostet mithin RM. 6,40 monatlich.

Akkumulatoren

Accumulatoren-Fabrik Hermann Estler Dresden A 19 Augsburger Str. 57

Accumulatoren-Fabrik, Aktiengesellschaft Abt. Varta Berlin SW 11 Askanischer Pl. 3

Amateur-Baukasten

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Anoden-Batterien

C. Erfurth, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 15, Fabrikmarke „Thor"

„HAGE" Spar-Anode 100 V nur RM. 5,90, 120 V nur RM. 7,50. Radio Hoxter, Berlin N 54, Weinbergsweg 24

R. Sachs, G. m. b. H., Berlin SO 16, Neanderstraße 4

Fabrikmarke „STAUFEN", Württembergische Elemente- u. Apparatebaugesellsch. m. b. H., Weißenstein O. A., Geislingen-Steige

Wreschner G. m. b. H., Breslau 5, Zinkbecherfabrik für Batterien

Anodenwiderstände

veränderlich

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Apparate

NORA-RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

Apparate für Lautsprecher-Empfang

sämtlicher Stationen

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Bananenstecker

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Baukasten

für Empfänger

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Becher-Transformatoren

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

Beleuchtungsschalter für Feinsteller

Emkabe Radio Gesellschaft m. b. H. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Blitzschutzpatronen

Ant. Kathrein Rosenheim (Ob.-Bayern)

Einzige Spezialfabrik f. Blitz- u. Überspannungs-Schutz-Apparate

Blitzschutzschalter

Ant. Kathrein Rosenheim (Ob.-Bayern)

Einzige Spezialfabrik f. Blitz- u. Überspannungs-Schutz-Apparate

Briola

Gerät für elektrische Schallplatten-Wiedergabe in Verbindung mit der Radioanlage. Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin

Canto

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Clamo

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Detektoren

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- u. Luxor-Detektors

Detektor-Empfänger

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Detektor-Kristalle

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Doppelkopfhörer

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

„Milligate" Gregor Kogan Berlin N 65 Chausseestraße 73/74

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Drahtlose Widerstände

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Dreiröhrengeräte

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Dynamische Lautsprecher

ACUSTON A.-G., Berlin S 42

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

„Elion"

Ernst Breitenborn Leipzig O 30, Konradstr. 36—38

„Elite" H. F.

Schutzmarke für Transformatoren und Drosseln der Georg Budich G. m. b. H., Berlin NW 87, Sickingenstraße 4

Empfänger

mit eingebautem Lautsprecher

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Empfänger

mit eingebautem Netzanschlußgerät

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Endverstärker

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Feinsteller

Emkabe Radio Gesellschaft m. b. H. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Feinstellskalen

„Milligate" Gregor Kogan Berlin N 65 Chausseestraße 73/74

Flächen-Lautsprecher

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Geadem

Netzempfänger der: Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Geakord

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Geaphon

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

Geatron

Netzempfänger der: Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Geola

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Gleichrichter

„Dreyso-Gleichrichter Permanent" D. R. P. ang. H. Dreyer & Sohn Potsdam, Am Kanal 10

Gekatron - Gleichrichter Gustav Heyde G.m.b.H., Dresden-N 23.

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Gleichrichterröhren

Rectron - Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35 Potsdamer Str. 52

Gleit-Widerstände

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Großflächen-Lautsprecher

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Hochbelastbare Radiowiderstände

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Hochfrequenzdrossel

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren

abstimmbar

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren

gepanzert

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Holzgehäuse

Th. Hübner, Hanau a. M.

Sielaff & Käding, Berlin N 65, Gottschedstr. 38, Tel. Moabit 5756, Radio- und Lautsprechergehäuse.

Holzschalltrichter

Th. Hübner, Hanau a. M.

Isomona

Feinstellskalen der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

Isopress

Schutzmarke der Firma Iso-Presswerk G.m.b.H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

Isoradin

Feinstellskalen der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

Isosimplo

Skalenscheiben und Heizknöpfe der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Str. 1—6

Klangveredler

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Kondensatoren

Richard Jahre Spezialfabrik f. Kondensatoren, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 33a

Qualitäts- Selektor Erzeugnisse

Feinmechanik A. G., Schmalkalden

Konzert-Transformatoren

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

Kopffernhörer

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Kopfhörer

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Kopplungselemente

„Milligate" Gregor Kogan Berlin N 65 Chausseestraße 73/74

Kraftverstärker

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerstände, Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Kristalle

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Kristalle

aller Art in Packungen und lose

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Kurzwellenspulen

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Ladegleichrichter

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H.

Körting Fabrik für Transform. u. Widerstände DR

Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Lautsprecher

ACUSTON A.-G., Berlin S 42

„Clamo", „Canto", „Geola", „Geakord", „Geaphon": Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Amigophon, Amigo-Dux, Amigo Variété, Schalldosen und Systeme Gustav Amigo, Lautsprecherfabrik Berlin S 42, Fürstenstr. 3

FMG Lautsprecher-Pick ups Fein-Maschinenbau-Ges. m. b. H., Berlin SW 68 Charlottenstr. 6

Helios-Lautsprecher u. Schalldosen, Peter Graßmann, Berlin-Steglitz, Siemensstr. 19

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

NORA - RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Dolly Lautsprecher

Deutsch-Continentale Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin SW 11, Hallesches Ufer 28

LENZOLA-Lautspr. m. exponential schwingend. Luftsäule. Lenzola-Lautsprecherfabrik, Krefeld

Lautsprecher

mit Ankersystem

Dolly Lautsprecher

Deutsch-Continentale Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin SW 11, Hallesches Ufer 28

„Grawor" Lautsprecher und Schalldosen Grass & Worff Inh.: Walter Vollmann Berlin SW 68 Markgrafenstraße 18

Lautsprechergehäuse

Sielaff & Käding, Berlin N 65, Gottschedstr. 38, Tel. Moabit 5756, Auch Einzelverkauf.

Lautsprechermembranen

aus Metall

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

Lautsprecher-Schalldosen

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Lautstärkenregler

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Lichtantennen

Emkabe Radio Gesellschaft m. b. H. Berlin C 25 Direksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Lötkolben

elektrische

Teleph.-Appar.-Fabrik E. Zwietusch & Co. G. m. b. H. Bln.-Charlottenburg 2 Salzufer 6-7

Magnetsysteme

Otto W. Hoffmann, Berlin NO 43, Neue Königstr. 5

Netzanschlußgeräte

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H.

Körting Fabrik für Transform. u. Widerstände DR

Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

NORA - RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

Netzanschlußgeräte
Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11.

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Netzanschlußgeräte
für Gleich- und Wechselstrom

Signalbau-Aktiengesellschaft Dr. Erich Franz Huth Berlin SO 16, Köpenicker Str. 108/109

Netzanschlußgeräte
(Wechselstrom)

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Netzanschluß-Empfänger
mit eingebautem Lautsprecher

IDEAL WERKE A.G. BERLIN SO 36

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Netzempfänger
„Geatron", „Geadem": Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Neutrodone
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Neutrodyne Elstree-Transformatoren
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Neutrodyne-Empfänger
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Neutrodynegeräte
Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Niederfrequenz-Transformatoren
Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabr. f. Transform. u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Panzer-Transformatoren
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Polschuhe
Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Radix
Warenzeichen der Firma G. Rohland & Co. G. m. b. H., Berlin N 54

Rahmenantennen
RINKEL

Dipl.-Ing Paul Rinkel Regierungsbaumeister Charlottenburg 4, Sybelstr. 69

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Röhren
Dolly Dunkelstrahler
Deutsch-Continentale Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin SW 11, Hallesches Ufer 28

Röhrengeräte
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

SEIBT

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Säureprüfer
für Akkumulatoren

Otto Sieder, Schmiedefeld in Thür. Spezialfbk. f. Säureprüfer „NORM"

Aus Glas und Zelluloid in bekannter Qualitätsausführung. F. W. Herbst, Berlin SW 68, Lindenstr. 2 (Dönhoff 7437)

Schalldosen
Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Schalter
jeder Art

A. Lindner, Werkstätt. f. Feinmech., Leipzig C 1 Schirmerstraße 3

Schallwerfer
Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Schirmgitterspulen
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Schlitz-Anschlußklemmen
für den Apparatebau

Hermann Friedrich, Jena, Johannisstraße 22a

Stanzteile
für Netzanschlußgeräte

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Geselisch. m. b. H., Jessen an der Elster.

Spulen
„HAGE" Flachspulen gekapselt, allein. Fabrikant Radio Hoxter, Berlin N 54, Weinbergsweg 24

Aug. J. Rumbler, Spulenwickelei, Frankfurt a. M., Eckenheimerlandstraße 60a

Spulenkoppler
Mikrokoppler
Imperator
Rotor-Koppler
Georg Funcke, Fabrik f. Feinmechanik, Berlin N 24, Friedrichstr. 131d

„Deuks" Patent-Koppler. Deutsche Korbspulenwickelei E. Paul, Charlottenburg, Droysenstr. 19

Spulenwickelei
Froitzheim & Rudert, Spulenwickelautomaten Bln.-Weißensee Langhansstr. 129—131

Transformatorenbleche
gestanzt, nach Maßgabe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

Transformatoren-Gehäuse u. Ankerkerne
Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

Transformatoren-Kerne
nach Maßgabe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Trichter-Lautsprecher
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Trommelskalen
Emkabe Radio Gesellschaft mbH. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Tropaformer
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Ultraformer
G. Rohland & Co., G.m.b.H. Berlin N 54

Umschalter
Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

Trichterlose Lautsprecher
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Übertragungsdosen
ACUSTON A.-G., Berlin S 42

Verstärker
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Widerstandsröhren
Rectron-Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35 Potsdamer Str. 52

Widerstände
hochohmig

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Widerstände
konstante

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Widerstände
für Netzanschluß

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Widerstände
veränderliche

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Zinkbecher
Wreschner G. m. b. H., Breslau 5, Zinkbecherfabrik f. Batterien

Zusatzgerät für Kurzwellen
G. Rohland & Co., G.m.b.H. Berlin N 54

Zwischenfrequenz-Transformatoren
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

2. AUGUST 1929 — HEFT 31

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Festfähige Rundfunkmusik

Baden-Badener Kammermusik. — Hörspiele. Kantaten Instrumentalwerke. — Die Rundfunkmusik vor internationalem Fachpublikum.

Diese letzten Juli-Tage in Baden-Baden bilden in der Geschichte des Rundfunks ein markantes Ereignis.

Denken wir zurück auf die Zeit, die durchmessen ist, seitdem der erste deutsche Rundfunksender in Betrieb genommen wurde, und an die Kämpfe, mit denen man seitens der Musikerschaft Entwicklung, Werden und Wachsen des drahtlosen Konzertes verfolgte, an die Opposition, die gegen die „Mechanisierung der Musik" Stellung nahm, an die geschlossene Phalanx schaffender Künstler, die im Rundfunk den Untergang jeder Musikkultur prophezeite — und verweisen wir demgegenüber auf die Tatsache, daß sich eins der bedeutsamsten deutschen Musikfeste in den Dienst der Rundfunkmusik stellt, so erkennen wir, welche Eroberungen und welche Siege erfochten wurden, welche ehrliche Anerkennung der Rundfunk unter den schaffenden deutschen Musikern gefunden hat.

Musikfeste sind Tage festlichen Charakters, sind aber auch Tage heißen Ringens, denn nur ein kleiner Ausschnitt aus dem zeitgenössischen Schaffen kann geboten werden; und weil es der beste, vielleicht auch problemhafteste Teil der Zeitgeschichte sein soll, bedeutet ein Sieg in diesem Rennen einen großen Triumph.

Wenn nun in diesem Juli 1929 zum ersten Male ein Musikfest sich der Rundfunkmusik als etwas Selbständigem, Arteigenem zuwendet, wenn sich in dem schönen Baden-Baden Gäste aus aller Herren Länder einfanden, um Zeugen der Veranstaltung zu sein, wenn zünftige Musikkritik hierher kam, um auch ihr Wort in diesem Falle mitzusprechen, so ist das alles zusammengenommen die Anerkennung voller Gleichberechtigung der Rundfunkmusik wie jeder anderen Art von Musikpflege.

Und darin liegt für das deutsche Rundfunkwesen die fundamentale Bedeutung der diesjährigen Baden-Badener Kammermusik, daß sie die Rundfunkmusik zu einem allgemein musikalischen Problem erhob, indem es sie aus den engen Bezirken herausstellte und ihr Eigenberechtigung verlieh.

*

Doch noch ein Weiteres, eng damit Verbundenes kommt hinzu.

Die berufene Musikkritik hat sich — von ganz wenigen Fällen abgesehen — bislang kaum je mit der Rundfunkmusik als einem neuen, um Selbständigkeit ringenden, auf Anerkennung dringenden Zweige des zeitgenössischen Tonschaffens beschäftigt. An diesem Baden-Badener Kammermusikfest aber, das jene berühmten Donaueschinger Musikfeste fortsetzt, die internationale Bedeutung hatten, und seit ihrem Bestehen als ein Brennpunkt moderner Musik betrachtet wurden, kann kein Fachmann achtlos vorübergehen, vor seinen Auswirkungen kein Musiker vorübergehen; wenn also an so exponierter Stelle funkische Musik erscheint, dann wird mit reinem Echo ein hoffentlich weitreichender Appell an die heranwachsende Künstlergeneration gerichtet, der nicht ungehört verhallen dürfte.

Wie schon im letzten Heft des „Funk" der englische Dirigent Edward Clark schrieb, achtet auch das Ausland auf die Ergebnisse dieses Musikfestes, und der Bericht des Amerikaners R. Raven-Hart im gleichen Heft des „Funk" zeigt, daß vorläufig in freilich nur bescheidenem Ausmaße auch in Frankreich Komponisten am Werk sind, eine arteigene Rundfunkmusik zu schreiben, und schließlich sprach an zweiter Stelle Dr. Georg Marzynski von den internationalen Möglichkeiten des Rundfunks beim Austausch anregender musikalischer Gedanken. Tritt nun die deutsche Rundfunkmusik diesmal in einem so traditionsgesicherten Rahmen internationaler Gültigkeit vor eine fachlich interessierte Hörerschaft, so sind die Grenzen ihres Wirkungsbereiches kaum noch abzusehen.

*

Unabhängig vom Wert oder Unwert der einzelnen Beiträge — die Tatsache allein spricht hier für sich! Denn auch heute noch können wir nur von Versuchen sprechen, von dem Willen, eigene Kunstformen zu finden, von dem Verlangen, die neuen Stilgesetze durch praktische Arbeit zu ergründen, wie das der Berliner Intendant Dr. Hans Flesch in dem mehrfach zitierten letzten Heft dargelegt hat.

Und in nicht wenigen der Kompositionen, die hier zur öffentlichen Diskussion gestellt wurden, spürt man deutlich, daß man sich des eigentlichen Problems in den Kreisen der Komponisten noch keineswegs voll bewußt ist. Wohl jedes der Werke ließe sich in konzertaner Form vor anwesender Hörerschaft aufführen. Die Rundfunkübertragung war in keinem Falle eine Notwendigkeit zur Steigerung des Eindrucks.

Ausgenommen ein Werk, und gerade in diesem Falle störte die Eigenwilligkeit des Dichters die Illusion; denn Bert Brecht zeigte seinen „Lindbergh-Flug", zu den Paul Hindemith und Kurt Weill eine wertvolle Musik ge-

für alle Ewigkeit als „musterhaft". Noch wird nicht nach dem Prinzip des Massenbaus vorgegangen, sondern tatsächlich sehr sorgfältig und individuell, also wirklich musterhaft, neu gebaut und aufs neue umgebaut.

Mit Ablauf dieses Jahres soll dann weiter auf Grund der gemachten Erfahrungen mit diesen Musteranlagen das Land weiter „radiofiziert" werden.

Die Aufgabe, die eine jede der Funkzentralen vor sich hat, ist alles andere als einfach: In sämtlichen Dörfern dieser 215 Kreise müssen zunächst alle existierenden öffentlichen Gebäude, Schulen, Klubräume, Lesehallen, Volkshäuser, behördlichen Räume usw. bedingungslos mit Rundfunk ausgestattet sein. Von den privaten Bauernhütten muß mindestens jedes zehnte Haus dem Rundfunk angeschlossen sein. In den 200 Städten sollen ebenso sämtliche Gebäude öffentlichen Charakters sowie alle Privatwohnungen — soweit deren Inhaber dazu bereit sind und nichts einzuwenden haben — mit einer für diese Stadt entsprechenden Rundfunkanlage versehen werden. Ganz besondere Aufmerksamkeit soll dem zentralen Industriegebiet um Moskau gewidmet werden. Allein dort sollen zum Neujahr 2100 Fabriken und Betriebe sowie 10 000 Arbeiterwohnungen radiofiziert sein.

Die Sommermonate werden besonders ausgenutzt, und viele Sender verzichten vorübergehend auf Sendung, um schneller vorwärtszukommen. Und man kommt scheinbar vorwärts. So wird das erste Werk, das pünktlich auf Grund des vorgeschriebenen Planes hergestellt wurde, der riesige 75 kW-Gewerkschaftssender, 40 km von Moskau entfernt, in aller Kürze in Betrieb genommen. *N. L. Lukaschewski.*

Akustische Schau des Briefes

Ein Beitrag zum Stilgesetz der Rede im Rundfunk.

Von **Universitätslektor M. Roedemeyer,** Frankfurt a. M.

Der Verfasser dieses Aufsatzes hält in der kommenden Woche an verschiedenen deutschen Rundfunksendern Vorträge über „Briefvorlesung als Radiokunst" und es wird daher doppelt interessieren, welche neue Bereicherung sich Lektor Roedemeyer für den Rundfunk verspricht.

Wollten wir die Redewendung „Sprich, auf daß ich dich sehe!" bewußter gebrauchen, so könnte über das gleichsam vordergründige Sehen hinaus durch ein wohl hintergründig zu nennendes Schauen ein Erleben besonderer Art vermittelt werden.

Zur Verdeutlichung: Wenn jemand einen Brief schreibt, so sind dafür sehr verschiedene Gründe bestimmt. Einmal: man vermag infolge räumlicher Trennung nicht persönlich-mündlich seine Gedanken, Gefühle, Absichten vorzubringen; oder aber: man will die räumliche Trennung, weil Gründe eigener Art zu diesem Vorbringen bewegen; und im besonderen: man ist der Rede nicht mächtig oder im Sprechen unbeholfen, wohl aber der „Schreibe" sehr fähig und so gezwungen, sich nur schriftlich zu äußern; schließlich, ganz im allgemeinen: es ist die briefliche Äußerung nur „Formsache".

Würde man eine Folge solch verschieden bestimmter Briefe im Rundfunk vorlesen, so wäre es naturgemäß, ihnen durch den Vortrag etwas von jenen eben angeführten Bestimmungen zu geben; denn es wäre zu billig, den Rundfunk stets nur als reines Vermittlungsorgan zu betrachten, wie dies hier und da zu weitgehend geschieht. Aber die Vorleser bleiben fast durchweg von dem Willen des Gegenstandes, hier des Briefes, unberührt. Da, wo es sich um Briefzitate schlechthin handelt — etwa in Vorträge eingestreut — wird man natürlich die Stilgesetze der Rede, wie sie für die erwähnten Briefvorlesungen zu fordern sind, nicht geltend machen können.

Der Inhalt des Briefes allein bleibt nie das Entscheidende; Stoff und Form, sofern ein eindeutiger Begriff davon vorhanden ist, sind gerade bei der Inhaltsprägung des Briefes wesentlich. Beim Brief um so mehr, weil er den bestimmenden, realen Ton entbehren muß, wie er der mündlichen Mitteilung eigen ist.

Ohne mißverstanden zu werden: es stellt der Rundfunk eine räumliche Trennung für Sender und Empfänger dar. In eigener Weise — und anders als etwa im Vortragssaal — erscheint der gesprochene Brief im Rundfunk. Diese „Sendung" des Briefes vereindringlicht auf der einen Seite die Distanzierung, auf der anderen Seite trägt sie den „Ton".

Sehen wir von den Veränderungen des Tones ab, die infolge der Übertragung bald mehr, bald weniger zwangläufig vorkommen, lassen wir die Möglichkeiten des Funkbildes und die Perspektiven, die sich daraus ergeben mögen, beiseite und halten uns vorerst an die Gegebenheiten, wie sie der allein auf seelische Bedeutsamkeit des Wortes eingestellte Rundfunk mitbringt, so können wir nicht umhin, für eine wesensgemäße Sprechleistung und Aufnahme auch eine Voraussetzung des Hörers zu fordern. Aber gerade diese Voraussetzung ist beim deutschen Hörer nicht allzu groß und war auch nie sehr groß. Darin findet dann auch die unzulängliche Sprechleistung des Briefvorlesers nicht nur ihre Erklärung, sondern zugleich ihre Entschuldigung. Doch damit ist die Sache selbst nicht abzutun.

Wer sich einmal die Mühe machte, der Bedeutung der Briefliteratur in der Geistesgeschichte nachzugehen, wird ein erstaunliches Bild gewinnen.

Zum Brief schlechthin gesellt sich der Brief als Wortkunstwerk. Teils zu einem Kunstwerk geworden ohne die Kunstabsicht des Verfassers; teils benutzt als Kunstform, wie etwa in Goethes „Werther" oder in den verwandten Formen des Tagebuches oder Tagebuchähnlichem. Bald bei Steigerungen und Höhepunkten in der Erzählung, in der Novelle, im Roman; bald im Drama zum Gesprochenen erhoben, nicht nur als bloße Mitteilung.

Sehr wahrscheinlich wäre die Briefliteratur ohne den Rundfunk gar nicht so als Sprechgegenstand hervorgetreten, denn bislang waren Briefvorträge selten, oder sie blieben auf engere Kreise beschränkt. Dem sehr erfreulichen Unternehmen, gerade an dieser Stelle Briefliteratur vorzutragen, ist dreifacher Gewinn anzurechnen: einmal, daß überhaupt Briefliteratur in stärkerem Maße vermittelt wird; sodann, daß sie damit einem großen Publikum zugeht; schließlich, daß mit der Eigenart des Rundfunks das Wesentliche der Distanzierung gegeben ist.

Es bleibt nun eine Erziehung zur Voraussetzung und Bereitschaft des Hörers und eine gründliche Demonstration im Rundfunk selber — mit Beispiel und Gegenbeispiel —, um zur akustischen Schau des Briefes zu führen: über die bisher geübte Weise hinaus, den Stilgesetzen gesprochener Rede und Wortkunst und dem Stilgesetz des Rundfunks gemäß.

*

Prof. Dr. Max Dessoir.

Eine Biographie über den Leiter der Vortragsabteilung der „Funk-Stunde".

Als nachträgliches Geburtstagsgeschenk zum 60. Geburtstag Prof. Dr. Max Dessoirs erschien vor einigen Wochen eine ausgezeichnete Biographie des modernen Gelehrten, der als Leiter der Vortragsabteilung der Berliner „Funk-Stunde" angehört. „Max Dessoir, Mensch und Werk" nennt Dr. phil. Christian Herrmann sein Buch, das mit Zeichnungen von Max Slevogt und Rudolf Stumpf geschmückt ist (Verlag von Ferdinand Enke, Stuttgart, Preis 4,50 M.). Prof. Dessoir, Lehrer an der Universität Berlin, ist eine der interessantesten Persönlichkeiten der deutschen Gelehrtenwelt und durch seine vielseitige Arbeit auf dem Gebiete der Wissenschaft und Volksbildung weitesten Kreisen bekannt. Für viele, die den Rundfunkvorträgen Dessoirs gefolgt sind, wird es reizvoll sein, die mit viel Verehrung und Liebe von einem seiner Schüler geschriebene Biographie zu lesen. Das Werk erschöpft sich nicht in Lebenslauf und Schilderung der Persönlichkeit, sondern faßt auch die Ergebnisse der Arbeiten zusammen, so daß der unbefangene Leser über Dessoirs Erkenntnisse von der Ästhetik, der Kunst, über seine Stellung zur Psychologie, zum Okkultismus und über seine Philosophie unterrichtet wird. *mzl.*

Die Geräte-Versicherung des „Funk"

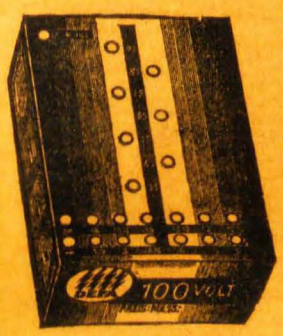
Alle in Deutschland wohnenden Bezieher des „Funk", die sich durch ihre Postbezugsquittung ausweisen können, sind

gegen jeden Schaden durch Blitzschlag und atmosphärische Entladungen an ihren Geräten in Höhe bis zu 10000 Goldmark unter den bisher geltenden Bedingungen kostenlos versichert.

Schadenfälle sind unter Beifügung der Postbezugsquittung sofort und unmittelbar an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden. Die ausführlichen Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68, zu beziehen. Auch in den Fällen, in denen die Versicherung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zur Deckung eines entstandenen Haftpflichtschadens nicht ausreicht, tritt die

kostenlose Antennen- und Haftpflichtversicherung des „Funk"

ergänzend in Kraft; es empfiehlt sich also, auch in solchen Fällen den Schaden gleichzeitig mit der Meldung an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht „Funk"-Gutscheine (oder der Postbezugsquittung) und der Mitteilung, daß der Schadenfall gleichzeitig der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gemeldet worden ist.



Nehmen Sie Defa!

und Sie haben eine zufriedene Kundschaft

Anodenbatterien
Taschenlampenbatterien
Elemente

Mehr als 20jährige Erfahrungen
Wir sind ständige Lieferanten von Reichsbehörden

Deutsche Elemente-Fabrik A.-G., Berlin S59
Hasenheide 5-6

Reserviert

für

Deutsche Baltic-Radio-Gesellschaft m.b.H.

Berlin-Wilmersdorf,
Babelsberger Straße 13
Telephon: Pfalzburg 7956



Neunjährige Weisheit!

Lehrerin: Unser Hindenburg lädt zuweilen eine Menge Leute ein, die ihn gern einmal begrüßen möchten. Das Ganze nennt man einen großen Empfang. - Habt Ihr sonst schon einmal etwas über einen Empfang gehört?

Klein Lieschen: Doch! Wir haben jetzt auch einen großartigen Empfang, seitdem Vater die neue **Valvo-Röhre** angeschafft hat!

VALVO

RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG
WERK LOKSTEDT/LOKSTEDT bei HAMBURG / NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

FUNK Gutschein Nr. 31

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 31

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

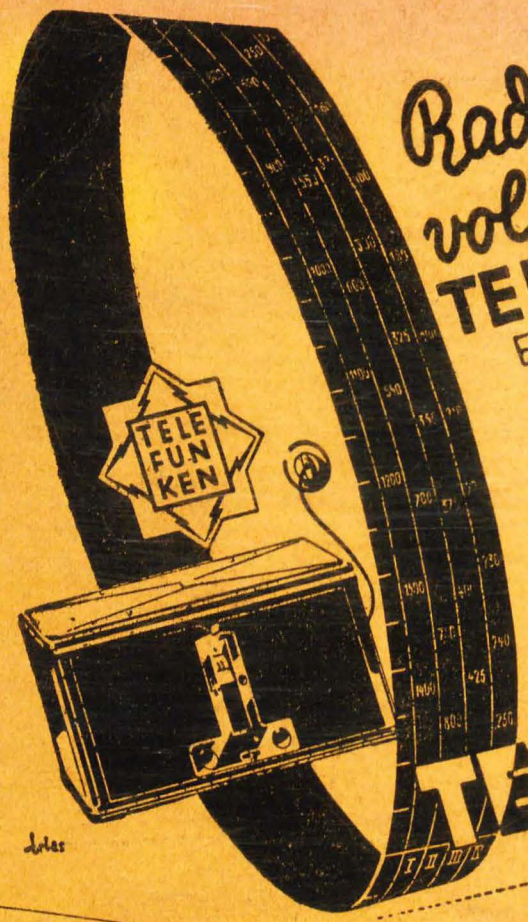
Sprechstunden: Mittwochs von 17^{00} bis 19^{00} Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein



Radio vollkommen!

TELEFUNKEN 40

Europa-Empfang mit
STATIONSWÄHLER
NICHT mehr **SUCHEN**
NUR noch **EINSTELLEN**
Ohne Hochantenne
Ohne Rahmenantenne

Verlangen Sie kostenlos die hochinteressante Broschüre!

TELEFUNKEN
DIE DEUTSCHE WELTMARKE

No. 4c

AN DIE FIRMA TELEFUNKEN BERLIN SW 68
SENDEN SIE MIR KOSTENLOS IHRE BROSCHÜRE
TELEFUNKEN 40

NAME: .....
ADRESSE: .....

DER NEUE EHRENFELD RADIOKATALOG Nr. 5

Moderne Apparate für Batterie- u. Netzanschluß, Lautsprecher, Musik-Übertragungs-Anlagen, Einzelteile, 30 moderne Schaltungen, reich illustriert —

IST ERSCHIENEN!

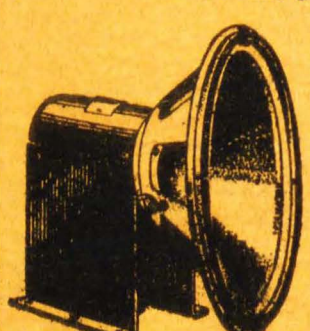
Versand gegen Voreinsendung von RM. —,50 auf Postscheckkonto Ffm. 4628 innerh. Deutschlands franko

F. EHRENFELD
FRANKFURT A. M. 720

DER ELEKTRODYNAMISCHE LAUTSPRECHER

DYNAMIC

übertrifft alle Erwartungen!



Dieser Lautsprecher arbeitet trägheitslos und ohne Eigenschwingung, so daß alle Tonfrequenzen vom dumpfen Kesselpaukenschlag bis zu den Zischlauten der Sprache gleichmäßig gut wiedergegeben werden. Das Ergebnis ist unverfälschte Musik und deutliche Sprache.

Die führende Weltmarke hergestellt von der MAGNAVOX CO., Oakland U. S. A.

Die Überlegenheit des dynamischen Lautsprechers kommt nur in Verbindung mit einem Verstärker ausreichender Leistung voll zur Geltung. Beachten Sie unsere Druckschrift No. 1091 a und No. 1120.

Fordern Sie die ausführliche Beschreibung des DYNAMIC-Lautsprechers Druckschrift No. 1115 J

Dr. DIETZ & RITTER
G. m. b. H.
LEIPZIG O. 27.

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

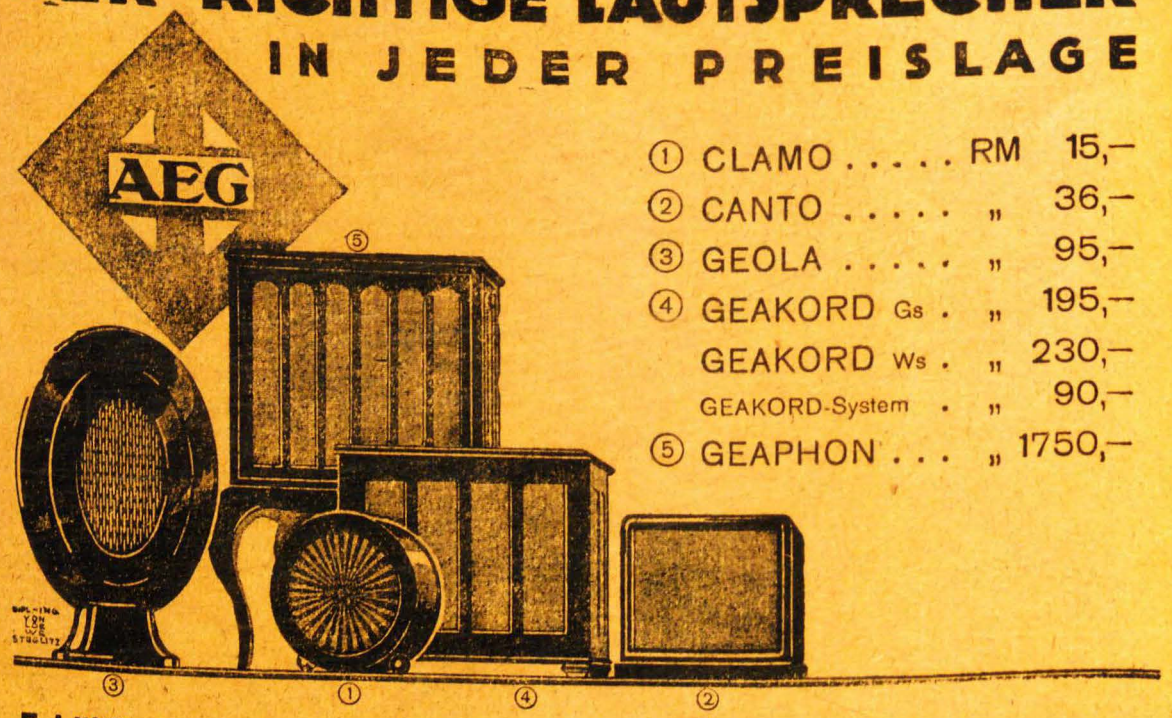
10 AUG. 1929
PR. STAATSBIBLIOTHEK
8 Tu 480

* Einzelpreis 60 Pfennig *
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 32
9. August 1929

DER RICHTIGE LAUTSPRECHER

IN JEDER PREISLAGE

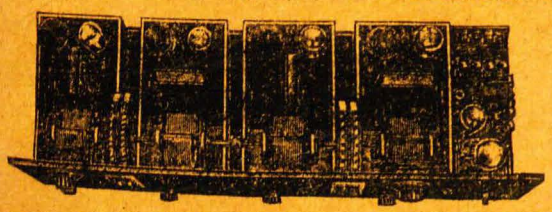


①	CLAMO	RM	15,–
②	CANTO	„	36,–
③	GEOLA	„	95,–
④	GEAKORD Gs .	„	195,–
	GEAKORD Ws .	„	230,–
	GEAKORD-System .	„	90,–
⑤	GEAPHON . . .	„	1750,–

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

---

Der Panzer-Neutro



Schaleco-Standard-Neutro

200—2000 m

In bezug auf Gesamtverstärkung, Selektivität und Durchschlagsfestigkeit ist der Schaleco-Standard-Neutro IV auch heute noch unübertroffen. Während die Selektivität bei einem Empfänger mit Schirmgitterröhren ohne Verlust an Verstärkung am ehesten durch Frequenzwandlung (bei Superhets) erzielt wird, ist bei Neutrodyne-Geräten, welche ja bekanntlich ohne Frequenzwandlung arbeiten, die Selektivität bei gegebener Verstärkung von der Zahl der abgestimmten Kreise abhängig. Es ist ohne weiteres möglich, Neutrodynegeräte mit 4 Hochfrequenzkreisen unter Verwendung moderner Eingitterröhren völlig stabil zu betreiben und so ein Maximum an Verstärkung bei unbedingter Selektivität zu erzielen. Der Schaleco-Standard-Neutro stellt eine Spitzenleistung des auf dem Empfangsgebiet der drahtlosen Telephonie überhaupt Erreichbaren dar. Die Konstruktion ist derart, daß einzelne vollständig abgeschirmte und neutralisierbare Hochfrequenzverstärkerstufen als Bausteine für sich ausgebildet sind. Die Stufen sind ungeschaltet und lassen sich zu 2, 3 und 4 Stufen beliebig zusammenbauen, wozu in jedem Falle normalerweise noch eine zweifache Niederfrequenzverstärkung gehört. Durch Umschaltung einfacher Wellenwechsel.

— Auch für Wechselstromröhren lieferbar. —

Wir senden Ihnen auf Wunsch unseren Illustr. Prospekt kostenlos zu!

Schackow, Leder & Co., G. m. b. H.,
Berlin N 4 / Chausseestraße 42

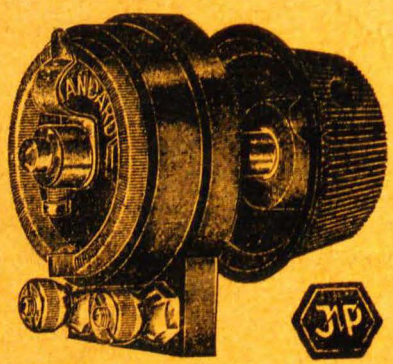


Der idealste veränderliche Hochohmwiderstand

„Standard"

Regulierung der Lautstärke und der Rückkopplung

Für alle Schaltungen zu verwenden!



Verlangen Sie Schema für die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten i. Ihrer Radiohandlung!

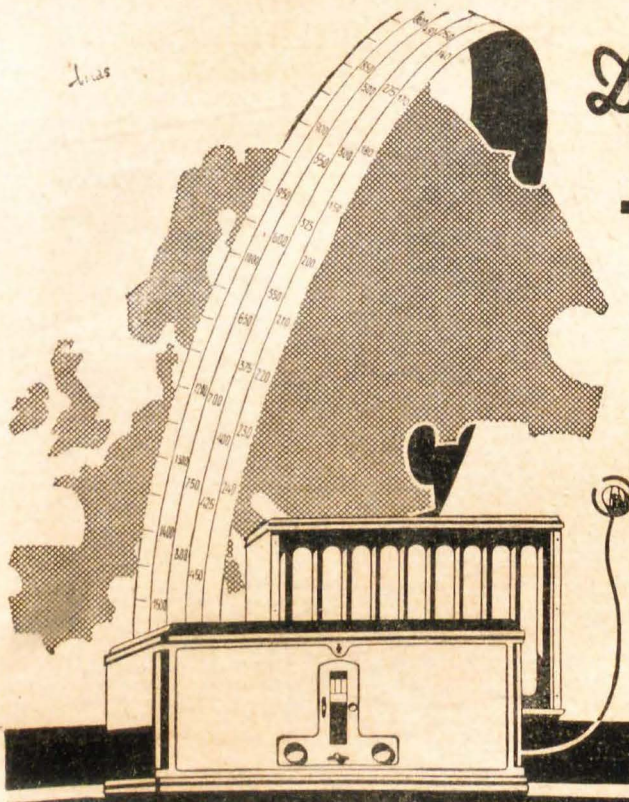
Erhältlich in jeder guten Radiohandlung in meiner bekannten „weiß-blauen" Spezialpackung, in d. alles Preh-Funkzubehör geliefert wird

Auf Wunsch werden Verkaufsstellen nachgewiesen

J. Preh junior

Neustadt/Saale

Elektrotechnische Spezialfabrik



Die Radio-Sender Europas- auch für Sie!

TELEFUNKEN 40

Europa-Empfang mit
STATIONSWÄHLER
NICHT mehr SUCHEN
NUR noch EINSTELLEN
Ohne Hochantenne

Verlangen Sie kostenlos die hochinteressante Broschüre!

TELE FUNKEN

TELEFUNKEN DIE DEUTCHE WELTMARKE



Neunjährige Weisheit!

Lehrerin: Unser Hindenburg lädt zuweilen eine Menge Leute ein, die ihn gern einmal begrüßen möchten. Das Ganze nennt man einen großen Empfang. - Habt Ihr sonst schon einmal etwas über einen Empfang gehört?

Klein Lieschen: Doch! Wir haben jetzt auch einen großartigen Empfang, seitdem Vater die neue Valvo-Röhre angeschafft hat!

VALVO

RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG
WERK LOKSTEDT / LOKSTEDT bei HAMBURG / NEULOKSTEDTERSTRASSE 101



RUNDFUNK-STÖRUNGEN kann man selbst in verzweifelten Fällen restlos ausscheiden mit dem VOGEL-KIPPRAHMEN (SYSTEM RINKEL) TYPE FRL 96



Starke Störgeräusche!



Vollkommen störungsfreier Empfang!

C·J·VOGEL, DRAHT-U.KABELWERKE A·G
BERLIN – ADLERSHOF

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Fortsetzung des Geschäftsberichts.

Ausstellungswesen. Die Förderung des Ausstellungswesens wurde in dem bereits durch die Tätigkeit in den Vorjahren bekannten Sinne weitgehendst unterstützt. Der Verband stellte nach wie vor Ausstellungsmaterial zur Verfügung. Da der größte Teil der Ausstellungen immer mit Preisausschreiben verbunden war, wurden auch wieder zahlreiche Ehrenpreise in Form von silbernen Plaketten, silbernen Nadeln und Diplomen vergeben. Der D. F. T. V. selbst war wie in den Vorjahren mit einem eigenen Stand auf der „Großen Deutschen Funkausstellung 1928" vertreten. Die Absicht des Verbandes war, mit seinem Stand einerseits ein Bild seiner Tätigkeit zum Nutzen der Amateure und der gesamten Hörerschaft zu geben und andererseits die breitere Öffentlichkeit für das Kurzwellenwesen zu interessieren. Diese Absicht wurde in jeder Weise gelungen durchgeführt. Die in erleuchteten Diapositivkästen ausgestellten zahlreichen Lichtbilder des Vortragsarchivs erregten das größte Interesse. Die Ausstellung der Kurzwellengeräte und die originelle Herrichtung des Standes mit bildlichen und graphischen Darstellungen gaben einen ausgezeichneten Überblick über die Arbeiten und Ziele der Kurzwellenamateure. Das gelegentlich der Funkausstellung stattgefundene Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft brachte für die Angehörigen des D. F. T. V. — trotz der sehr späten Bekanntgabe des Preisausschreibens — ein hervorragendes Ergebnis. Von zehn zur Verteilung gelangten Preisen wurden sechs Verbandsangehörigen zugesprochen. Ein richtiges Bild des Erfolges ergibt sich erst bei einer qualitativen Betrachtung, da nämlich 70 v. H. der Gesamtsumme der Preise an Verbandsangehörige ging.

(Fortsetzung folgt.)

Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postschekkonto: Berlin 959 53.

Tagung der F. T. V.

Anläßlich der 6. Großen Deutschen Funkausstellung findet am 7. und 8. September 1929 eine Tagung der Funktechnischen Vereinigung E. V. statt, wozu auch Vertreter der auswärtigen Gruppen eingeladen sind.

Programm!

Sonnabend, den 7. September 1929.

Begrüßung.

Besichtigung der Großen Deutschen Funkausstellung.

20 Uhr: Experimentalvortrag. Prof. Dr. Leithäuser im großen Vortragssaal des Funkhauses über: „Aufzeichnung von Sprache und Musik". Anschließend Vorführung des Werbefilms der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

Gemütliches Beisammensein.

Sonntag, den 8. September 1929.

Vormittags „Besichtigung des neuen Fernamtes".

Sitzung der Gruppenvertreter.

6. Große Deutsche Funkausstellung.

Die F. T. V. veranstaltet im großen Vortragssaal des Funkhauses **am Donnerstag, dem 5. September 1929,** 20 Uhr: Experimentalvortrag von Dr. F. Conrad: „Wie entstehen Rundfunkstörungen und durch welche Mittel werden sie beseitigt"; **am Sonnabend, dem 7. September 1929,** 20 Uhr: Experimentalvortrag von Prof. Dr. Leithäuser: „Aufzeichnung von Sprache und Musik".

Im Anschluß an beide Vorträge Werbefilm der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

Einlaßkarten kosten für jeden Vortrag 50 Pf. und sind nur bei den Gruppenvorständen bis zum 28. August 1929 erhältlich.

Tonfilm!

Infolge der wohl allen Mitgliedern bekannten Kammergerichtsentscheidung über Aufführung von Tonfilmen kann unsere Sondervorführung „Der singende Narr" im August nicht stattfinden, was wir bei den zahlreichen Anmeldungen außerordentlich bedauern. Weitere Mitteilungen lassen wir folgen. Bereits eingegangene Zahlungen werden in den nächsten Tagen zurückerstattet.

Unsere Sprechstunden fallen der Urlaubszeit halber im August d. J. aus.

Die Vortragsreihe über „Einführung in die höhere Mathematik" fällt bis zum 15. August d. J. aus. Die Wiederbeginn geben wir an dieser Stelle bekannt.

Der Vorstand: gez. Dr. Heinze. gez. Kander.

*

Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vors.: A. Tschackert, AEG./Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Wir bitten vom Besuch der Bastelstube, die jeden Freitag im „Haus der Technik" geöffnet ist, recht regen Gebrauch zu machen. — Einzelmitglieder werden vom 2. Schriftführer, K. Sattler, Berlin W 62, Kurfürstendamm 258, verwaltet. Für pünktliche Einzahlung der Beiträge, die wie bisher auf Postscheckkonto „Ruppel 622 14" überwiesen werden, ist Sorge zu tragen. — Ende August ist beabsichtigt, eine Spreewaldfahrt zu veranstalten. Preis der Fahrt einschl. Bahnfahrt hin und zurück, Privatquartier mit Morgenkaffee. Kahnfahrten und Führer pro Person 10.50 M. Radio-Kofferapparate sind mitzubringen. Gäste willkommen. Meldungen rechtzeitig erbeten.

Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper, Friedenau. Vorsitzender: H. Leiberich; Geschäftsstelle: N 58, Weißenburger Str. 41. — Bastelabende: Jeden Donnerstag im Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57—58, Hof, linker Aufgang, III. Stock, ab 20 Uhr. — Nächste Mitgliederversammlung am 8. August. Tagesordnung im letzten „Funk". — Wir bitten, in Zukunft alle Zahlungen nur noch an die Geschäftsstelle zu leiten, ebenso das Einsenden der „Funk"-Quittungen und sonstige Zuschriften. — Wir bitten, uns Beiträge ohne Verzögerung zuzusenden, da eine Verrechnung von „Funk"-Quittungen, die älter als zwei Monate sind, durch die Weidmannsche Buchhandlung nicht mehr vorgenommen wird. — Unsere Mitglieder können in der Geschäftsstelle in den Abendstunden eine 3 Watt-Verstärkeranlage mit elektrodynamischem Grawor-Lautsprecher in Betrieb hören. Auf schriftliche Anmeldung wird der Tag der Besichtigung mitgeteilt. Bitte Freikuvert beilegen.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.). Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Berlin-Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Dienstag, den 13. d. M. ab 20 Uhr, Bastelabend. Technische Auskünfte werden gelegentlich der Bastelabende bereitwilligst, auch an Nichtmitglieder, gegeben. — Unsere Geschäftsstelle bleibt vom 10. August bis 2. September d. J. geschlossen.

Funktechnische Vereinigung E. V. Ortsgruppe Lichtenberg, früher D. R. C. Vorsitzender: A. Ebell, Berlin O 112, Frankfurter Allee 312. Geschäftsstelle: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Str. 11. Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. — Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden dortselbst auch die Bastelabende statt, in denen technische Auskünfte eingeholt werden können (auch für Nichtmitglieder). Nächste Sitzung am 6. September.

Ortsgruppe Brandenburg a. H. Vorsitzender: Ing. H. Herbst, Gorrenbergstr. 18. Schriftführer: Ing. H. Sorge, Nst. Markt 13. Kassierer: Elektromeister O. Jendricke, Steinstr. 39. — Unsere Versammlung im Monat August findet am Mittwoch, dem 14. August 1929, im Klublokal Oske, Kleiner Saal, statt. Wir bitten die Mitglieder, zahlreich zu erscheinen.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle und Schatzmeister: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Postscheckkonto des Vereins: 21 687. 1. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein, Berlin-Zehlendorf. — Die in unserem letzten Rundschreiben vorgeschlagene vierteljährliche Beitragszahlung ist so zu verstehen, daß diese Zahlung nicht zwangsweise eingeführt werden soll. Es bleibt den Mitgliedern unbenommen, den Beitrag auch monatlich zu entrichten, falls er ohne besondere Zahlungsaufforderung auf unser Postscheckkonto eingezahlt wird. Zur Deckung der Portounkosten sehen wir uns leider gezwungen, beim Versand von Mahnungen diese auf die betreffenden Mitglieder umzulegen. — Der Verein unterhält folgende Arbeitsgemeinschaften, die allen Funkfreunden mit Rat zur Seite stehen.

Arbeitsgemeinschaften:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Zusammenkünfte fallen im August aus.



Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag 20 Uhr.

Pankow-Schönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Die Zusammenkünfte fallen bis auf weiteres aus.

Südost. Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstr. 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

Gruppe DeTeWe. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstraße 6—9. Vereinslokal Restaurant A. Baitz, SO 36, Schlesische Straße 28, jeden Mittwoch von 20 bis 23 Uhr. — Bis zum 28. August d. J. fallen unsere offiziellen Bastlerabende aus. Es befindet sich aber an jedem Mittwoch ein Vorstandsmitglied in unserem Vereinslokal, um Fragen zu beantworten und Auskünfte zu erteilen. Auch machen wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam, sich noch einmal Mitteilung Nr. 4 durchzulesen, in welcher wir bekanntgaben, daß die Frist am 1. September d. J. abgelaufen ist, und daß wir keine Rücksicht mehr nehmen hinsichtlich „Funk"-Sperre und Abmeldung. Gleichzeitig bitten wir unsere Mitglieder, ihre Beiträge pünktlicher zu zahlen. — Nächste Monatsversammlung am 4. September d. J., um 20 Uhr im Vereinslokal.

Deutscher Radio-Club Berlin, E. V. Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. — Am Freitag, dem 9. August, Mitgliederversammlung im Restaurant Probst, Cantianstraße 21. Anwesenheit aller Mitglieder dringend erforderlich.

Deutscher Radio-Club, Funktechnische Vereinigung Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fernsprecher: Baerwald F. 6. 6565. Postscheckkonto: Berlin Nr. 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. — Photoartikel. — Akkuladestation. — Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Str. 26. Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Str. 4. Postscheckkonto: Magdeburg Nr. 4091. Techn. Programm und Leitung: Dipl.-Ing. Schrott. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß und techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 Uhr bis 21 Uhr. Leitung: Obering. Schrott. — Die Ausstellung wird in diesem Jahre in der geplanten Weise nicht stattfinden, sondern voraussichtlich in Gemeinschaft mit dem Arbeiter-Radio-Klub ohne Mitwirkung des Ausstellungsamtes veranstaltet werden. Es wird gebeten, schon jetzt recht rege für diese Ausstellung zu arbeiten; insbesondere wird das Augenmerk auf Bildfunk und Kurzwelle gerichtet sein. — Neuaufnahme: Hermann Baumann, Magdeburg, Leipziger Str. 69.

F. T. V. Siemens. 1. Vorsitzender: Th. Törring. Schatzmeister: E. Brausewitz. Schriftführer: A. Wiebke. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2. Bastelabend: Donnerstag, 17.15 bis 22 Uhr. — Wir erinnern unsere Mitglieder nochmals daran, daß für Neuaufnahmen bis zum 30. September kein Eintrittsgeld erhoben wird und bitten, recht rege für unsere Vereinigung zu werben. — In unserer Bastelstube sind augenblicklich mehrere Mitglieder mit dem Bau von Netzanschlußgeräten beschäftigt; es ist damit zu rechnen, daß die ersten Geräte in Kürze fertiggestellt sein werden. Der Kurzwellenempfänger der Vereinigung verdankt der Bastelstube ebenfalls sein Leben. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am 3. September bei Marsand statt. Damit die Geselligkeit bei aller Fachsimpelei nicht zu kurz komme, sei schon heute verraten, daß am 19. Oktober in den Gesamträumen von Kroll ein Ballfest des Siemens-Beamten-Vereins und somit auch unserer Vereinigung stattfindet, wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen schon heute herzlichst einladen. Besondere Überraschungen und zivile Preise werden zur Hebung der Festfreude erheblich beitragen. Nähere Mitteilungen hoffen wir auf unserer Septemberversammlung geben zu können.

Funkverein Wannseebahn, Sitz Steglitz, E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister und Geschäftsstelle: Max Bondkowski: Steglitz, Albrechtstr. 116; Tel.: Steglitz 63. Postscheckkonto: Berlin 43 012. Sonderkonto: Funkverein Wannseebahn. Vereinsabend jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat. Vereinslokal: Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40. — In den Sommermonaten finden nach wie vor regelmäßig an den ersten und dritten Donnerstagen des Monats unsere Zusammenkünfte im Vereinslokal statt.

*

Landesgruppe Mecklenburg-Schwerin.

Verein der Funkfreunde E. V., Schwerin i. Meckl. Geschäftsstelle: Carl Anders, Schwerin i. Meckl., Gr. Moor 7, Fernruf 709. Vereinslokal: Restaurant „Zur Klause", Kl. Moor 10. — Mitgliederversammlungen am 2. Montag in jedem Monat im Vereinslokal; nächste Versammlung: 12. August, pünktlich 20 Uhr. Tagesordnung: 1. Vortrag über Akkumulator und Anodenbatterie sowie ihre pflegliche Behandlung; 2. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Versammlung; 3. Beiträge für die Landesgruppe; 4. Verschiedenes. — Damen und Herren als Gäste sind stets willkommen!

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V.

Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Die Ergebnisse der Prozesse des D. F. T. V. gegen Rundfunkstörer sind in ausführlichen Artikeln und kurzen Notizen für die Tagespresse zusammengestellt. Die angeschlossenen Verbandsvereine wollen sofort an die Geschäftsstelle des Funk-Verbandes Ostsachsen melden, wieviel Exemplare dieses Pressematerials gewünscht werden. — Der kleine Funkwerbewagen der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G. wird im Oktober und der große Funkwerbewagen der R. R. G. wird im Januar in unserem Bezirk arbeiten. Wir bitten die angeschlossenen Verbandsvereine, ihre Funkausstellungen und Werbeveranstaltungen möglichst in diese Zeiten zu verlegen und umgehend hierfür zu berichten, ob und wann solche Veranstaltungen geplant sind.

Funk-Verein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. — Werbeprämien: Für die Werbung neuer Mitglieder sind folgende Prämien ausgesetzt worden: für jedes neugeworbene Mitglied 50 Rpf. Gutschrift auf die Mitgliedsbeiträge. Außerdem: für 5 Mitglieder: Bücherprämie, W. Hagen, Funktechnisches Wörterbuch mit 102 Abbildungen. Für 10 Mitglieder: Vereinsabzeichen mit dem silbernen Blitz. Für 25 Mitglieder: Bronzeplakette des F. V. D. — Zur Jahres-Hauptversammlung: Bei 100 Mitgliedern Geldprämie in Höhe von 50 RM., bei 50 Mitgliedern 25 RM., bei 25 Mitgliedern 10 RM. — Vergünstigungen: Kostenlose Vergünstigungskarten: Albert-Theater etwa 50 v. H., Residenztheater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., Komödie 25 v. H., Zoo 60 Rpf. — Zahlung! Auf unser Postscheckkonto wurden am 23. Juli 1929, 14 bis 15 Uhr nachm., auf Postamt Dresden-N. 25 6,90 RM. eingezahlt ohne Angabe des Absenders. Der Einzahler wird gebeten, sich unter Vorzeigen der Postquittung zu melden, damit es seinem Konto gutgeschrieben werden kann.

Funk-Verein Meißen, im Funkverband Ost-Sachsen. Nächster Vereinsabend findet statt am Mittwoch, dem 21. August, im Restaurant Kaisergarten. Ein recht reger Besuch ist erwünscht.

*

Saar-Radio-Club E.V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Sempersträße 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr. 3, Viktoriastraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Nächste Zusammenkunft der Störungsbeobachter am Mittwoch, dem 21. August, 20.30 Uhr, im Nebenzimmer des Keglerheims, Sbr. Aussprache über die bisher getroffenen Maßnahmen; Feststellung weiterer Störherde; Verschiedenes. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Beobachter dringend erforderlich. Mitglieder, die über Störungen zu klagen haben, sind zur Teilnahme an der Zusammenkunft freundlichst gebeten.

Die Mitglieder, die vor längerer Zeit den „Radio-Amateur", Wien, entliehen haben, werden freundlichst gebeten, die Hefte in der Geschäftsstelle zurückzugeben.

Verkauf: Ein Lautsprecher, Marke „Allhall", günstig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Zu verkaufen: 1 Radioapparat, in Truhe eingebaut, mit vollem Zubehör, äußerst preiswert. Hopf, Lessingstr. 51, Saarbr. 3.

Hundertjahrfeier der Stadt St. Ingbert. Zum Familienabend der Ortsgruppe St. Ingbert aus Anlaß der Hundertjahrfeier der Stadt Ingbert sind alle Mitglieder unseres Klubs freundlichst eingeladen. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht. Näheres siehe unten.

Ortsgruppe Brebach an der Saar. Die Bootsfahrt nach Güdingen ist ausgezeichnet verlaufen. Dem Obmann des Vergnügungsausschusses, Herrn Glüse, sei an dieser Stelle für die vorzüglich organisierte Veranstaltung herzlichst gedankt. Es ist geplant, auch

Erste internationale Ausstellung in Rumänien

über Radio und Anwendung der Elektrizität zu Haushaltungszwecken

Bukarest, 1. September bis 1. Oktober, unter der Patronage des Verkehrsministeriums

für nächstes Jahr wieder eine Bootsfahrt in das Vergnügungsprogramm aufzunehmen.

Störungsdienst der Ortsgruppe Brebach. Nächste Sitzung am Montag, dem 12. August, 20.30 Uhr, im Nebenzimmer des Lokales Michler in Brebach. Es wird gebeten, bis dahin tüchtig Stördienstmaterial zu sammeln und dieses zu der Sitzung mitzubringen.

Ortsgruppe St. Ingbert. Zur Hundertjahrfeier der Stadt St. Ingbert findet am Montag, dem 12. August, 20 Uhr, im Café Neuheusel ein Familienabend statt, an welchem die Blindengeräte den Blinden feierlichst übergeben werden. Gleichzeitig werden einige Mitglieder der Ortsgruppe durch die Silberne Nadel des D. F. T. V. ausgezeichnet. Die Mitglieder des S. R. C. sind hierzu freundlichst eingeladen. Erscheinen der Ortsgruppenmitglieder Ehrensache.

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Die für den 3. August angesagte Mitgliederversammlung mit Vortrag über Rundfunkstörungen mußte umständehalber auf Sonnabend, den 10. August, 20.30 Uhr, im Kirner Braustübl, verlegt werden. Tagesordnung: Verlesung des Protokolls, Bericht des Störungsdienstes, anschließend Vortrag über Art der Störung und Beseitigung derselben. Allgemeine Aussprache und Verschiedenes. Zahlreicher Besuch erwünscht. Nächste Vorstandssitzung am 15. August 1929, 20.30 Uhr, im Gasthaus zum goldenen Stern, Marktplatz.

Ortsgruppe Dudweiler. Versammlung am Montag, dem 12. Aug., 20 Uhr, im Vereinslokal Grim-Lorenz, am Markt. Tagesordnung: 1. Werkstätte; 2. Störungen; 3. Werbeveranstaltung; 4. Verschiedenes. — Die Werkstätte ist bis auf weiteres jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr geöffnet, wo Rat und Auskunft erteilt wird. Besondere Wünsche können dort in ein aufliegendes Buch zur Erledigung eingetragen werden. Kleine Reparaturen können unter Leitung des Technischen Ausschusses in dieser Zeit ausgeführt werden. Werkzeuge usw. stehen in der Werkstätte zur Verfügung, können jedoch nicht mit nach Hause genommen werden. Um rege Benutzung wird gebeten. Verwalter der Werkstätte Herr Karl Wagner, Vertreter Herr Ludwig Münzel.

Radio-Club Neunkirchen (Saar). Betreffs Beitragsleistung für den „Funk" sei darauf hingewiesen, daß rückständige Zahlungen entweder an den Kassierer, Herrn Leid, Viktoriastraße, oder Bankkonto Gebr. Röchling zu leisten sind. — Nächster technischer Abend am Freitag, dem 9. August, 20.30 Uhr, im Klublokal.

*

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg (Pr.). Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: Werktäglich, außer Dienstag und Freitag, von 10 bis 13 Uhr, Dienstag und Freitag von 16 bis 19 Uhr. Bastelgemeinschaft: Donnerstag von 19.30 bis 21.30 Uhr. Fernsprecher: Pregel 44 880. Postscheckkonto: Königsberg 145. — Mitglieder, die die technische Zeitschrift „Funk" durch die Post beziehen — Preis 2,46 M. monatlich —, sind von der Beitragszahlung befreit. Gegen Rückgabe der Postquittung schreiben wir unseren Mitgliedern den vollen monatlichen Vereinsbeitrag gut. Einzelne Mitglieder sind mit ihren Beitragszahlungen noch im Rückstande. Wir haben uns daher erlaubt, dieselben durch Postnachnahme einzuziehen. — Auf die Bastelgemeinschaft am Donnerstag abend machen wir nochmals aufmerksam.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. Oktober 1929, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM auch erst für Oktober 1929 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG.-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

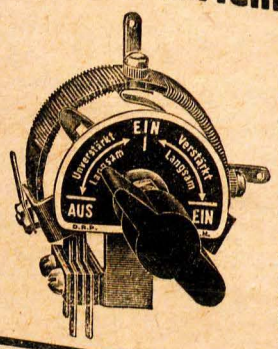
2. Technische Sprechstunde. Vom 21. Juni 1929 ab finden keine technischen Sprechstunden der Urlaubszeit wegen statt. Der Wiederbeginn wird rechtzeitig bekanntgegeben. Daher nur schriftliche Anfragen in dieser Zeit, denen Rückporto beizufügen ist.

3. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das dritte Kalendervierteljahr war am 10. Juni 1929 fällig. Soweit bisher Zahlung nicht erfolgt oder Stundung gewünscht worden ist, erfolgt Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Postgebühren.

4. DFG.-Mitteilungen. Heft 70/71 (Mai—Juni) ist an die Mitglieder der DFG ausgesandt worden. Diejenigen Mitglieder der DFG, denen es nicht zugegangen ist, bitten wir, es von der DFG-Geschäftsstelle anzufordern. Einzelne Hefte werden auch an Nichtmitglieder kostenlos abgegeben. Aus Heft 70/71 werden interessieren der Bericht über den Vortrag des Herrn Dr. W. Hagemann (Der heutige Stand der Schallplattentechnik) sowie der über den Urtelschen Vortrag im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule Charlottenburg (Aus der Praxis des Kurzwellenamateurs). Zu nennen sind ferner Aufsätze über das Fernsehsystem Telefunken-Karolus und über den Tonfilm. Das Thema „Brandschaden" wird in rechtlicher Beziehung beleuchtet, und Berichte über die Pariser Frühjahrsmesse und die Beantwortung einer ganzen Reihe technischer Fragen steigern das Interesse. Der „Technische Briefkasten" fehlt dabei selbstverständlich nicht.

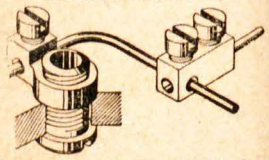
„TIP-TOP"
das Netzanschlußgerät für 2- und 3-Röhren-Empfänger
bedeutet Erlösung von der Batterie und besseren, gleichbleibenden Empfang. 4 Anodenspannungen bis zu 250 Volt, 6 Gittervorspannungen 1½ bis 9 Volt, ferner 3,8 Volt für Röhrenheizung aus dem Lichtnetz; für 110—220 Volt Wechselstrom oder Drehstrom umschaltbar.
Reklamepreis RM. 48,60
Ausführliche Prospekte gratis
R. ANGER
Neu-Isenburg b. Frankfurt a. M.

„WIDO"
Mehrfach-Umschalter



die unbedingte Notwendigkeit jedes modernen Gerätes
Allgemeine Präzisionswerkstätten
Max Dobrindt
Berlin-Friedenau, Handjerystr. 52
Telephon: Rheingau 3570

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

ARLT
GROSSER KATALOG BRINGT ÜBER 3000 ARTIKEL! 50 SCHALTUNGEN!!! 800 ABBILDUNGEN!!!
RADIOTISCHVERTRIEB
ARLT & CO.
CHARLOTTENBURG, BERLINER STR. 48, 5, POSTSCH. 36281 BERLIN
PREIS NUR 1-MK. BEI VOREINSENDUNG

Die physikalischen Grundlagen der Rundfunktechnik
Von
F. Weichart
Drei getrennte Bände mit 300 Abbildungen. Preis geb. RM. 9,—. Die Bände sind auch einzeln erhältlich; der erste Band (RM. 3,—) bringt in einer sehr übersichtlichen Gliederung die Grundbegriffe der Elektrotechnik, und auch schwierige Formeln sind leichtverständlich erklärt. Der zweite Band (RM. 3,—) behandelt zunächst die Schwingungskreise, dann die Erzeugung hochfrequenter Schwingungen, ihre Ausbreitung im Raum und ihre Wahrnehmbarmachung mit Hilfe eines Detektorempfängers. Der dritte Band (RM. 3,—) bringt die Theorie und Anwendung der Elektronenröhren als Gleichrichter, Verstärker, Generator und Audion und erörtert die Wirkungsweise der Röhrensender.
Weidmannsche Buchhandlung / Berlin SW 68



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule. Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.
Die neue Hochfrequenzspule
„LILIPUT"
Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke
Nur **ein** Preis
25—300 Windungen 1 RM. per Stück
EspeWerk, Potsdam

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

9. AUGUST 1929

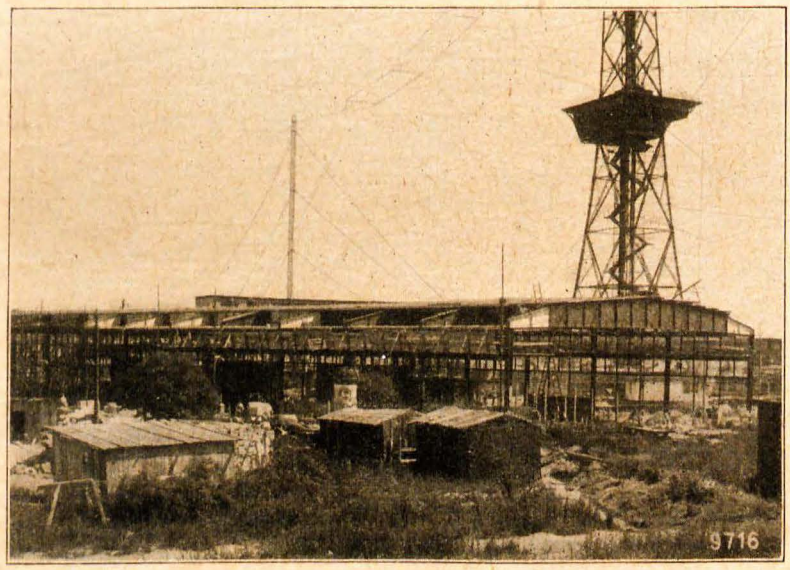
HEFT 32

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 Zimmerstr: 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Sensationen der Großen Deutschen Funkausstellung

Alle Fernsehsysteme in Betrieb. — Ein „Tageslichtsender". — Demonstration der Störbefreiung. — Aufnahmeraum für 2000 Zuschauer.

Vier Wochen trennen uns noch von der Sechsten Großen Deutschen Funkausstellung, und wieder wird bereits seit Wochen fieberhaft daran gearbeitet, diese deutsche Funkschau zur würdigsten Funkausstellung Europas zu machen. Abermals wird draußen auf dem Ausstellungsgelände unterhalb des Funkturmes gebaut, um Raum für alle Aussteller zu schaffen, um Stände auszubauen, die den besonderen Ausstellungsforderungen der Funkindustrie genügen. Eine neue Funkhalle ist im Entstehen begriffen, Axtschläge dröhnen über einen noch wüsten Bauplatz, und Hunderte von Händen sind eifrig an der Arbeit, den Neubau bis zum Eröffnungstage der Großen Deutschen Funkausstellung am 30. August fertigzustellen. Ängstlich fragt man sich, ob dieser Bau in den kommenden vier Wochen fertiggestellt werden kann; aber die Ausstellungsleitung versichert, daß man es schaffen wird; denn sie soll für die nichtkaufende Besucherschar der große Anziehungspunkt sein. Hier wird die Deutsche Reichspost und die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft eine Sonderausstellung veranstalten, die in ihrer Art den bisher gewohnten Rahmen belebend sprengen wird.



Die neue Funkhalle auf dem Ausstellungsgelände.

Diesmal soll es keine tote Schau werden, sondern an praktischen Beispielen, an Experimenten will man den Besuchern zeigen, was Neues auf dem Gebiete des Funkwesens im Werden ist.

An erster Stelle wird das Fernsehen stehen. Alle Systeme, soweit sie bereits praktisch brauchbar sind, sollen ausgestellt und im Betrieb vorgeführt werden. Zum erstenmal will die Reichspost mit ihren eigenen im Reichspostzentralamt entwickelten Fernseh- und Fernkinoverfahren vor die Öffentlichkeit treten. Neue Ausleuchtungsmethoden werden gezeigt, so auch die neuen gasgefüllten Superfrequenzlampen, an deren Konstruktion Prof. Dr. Leithäuser, Postrat Dr. Banneitz und Dr. Rösler vom R. P. Z. wesentliche Verdienste haben.

Ganz neu wird aber der Tageslicht-Fernsehsender sein, gleichfalls im Reichspostzentralamt entwickelt, der durch besondere Optiken und hochempfindliche Photozellen in der Lage ist, bei gewöhnlichem Tageslicht die Gegenstände vor seinem elektrischen Auge zu sehen und als Bild weiterzuleiten. Diese Möglichkeit, die gewiß noch nicht vollkommen durchgebildet ist, hat die bedeutendste Zukunft. Denn das Fernsehen wird in der Tat wohl erst dann praktisch brauchbar werden, wenn man unabhängig von starken Lichtquellen, von Scheinwerfern und Jupiterlampen ist.

Neben diesen „amtlichen" Fernsehverfahren wird selbstverständlich auch Prof. Karolus seine verbesserte Fernseh- und Fernkino-Apparatur im Betrieb vorführen, Dénes von Mihaly sein Verfahren demonstrieren und ebenso der Engländer Baird zeigen, was er mit seinen Geräten erreicht. Die Beschauer werden die verschiedenen Verfahren nebeneinander und also vergleichend betrachten können.

In einer anderen interessanten Abteilung will die Reichspost an praktischen Beispielen demonstrieren, wie sich die verschiedenen Arten von Störungen beim Empfang auswirken und welche Maßnahmen man schaltungstechnisch dagegen ergreifen kann.

Die Kurzwellen-Amateure aber wird ein Ultra-Kurzwellensender und -empfänger interessieren, dessen Wirkungsweise gleichfalls praktisch vorgeführt werden soll. Hoffentlich bedeutet diese Vorführung ein Bekenntnis der Deutschen

Reichspost zur Freigabe des Kurzwellenverkehrs für Amateure; denn sollte auch künftighin der deutsche Amateur vom weltverbindenden Amateur-Kurzwellendienst ausgeschlossen bleiben, dann wäre es Ironie, eine derartige Apparatur, die zum Nachbau und zum Betrieb reizt, den gefesselten und hungernden Amateuren vorzuführen.

Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft beabsichtigt, das von ihrem Chef-Ingenieur Dr. Reisser verwaltete Empfangslaboratorium mit den in der Wirklichkeit benutzten Geräten zu zeigen, unter denen sich dann auch jener gewaltige Zwölfröhren-Kurzwellenempfänger befinden wird, mit dem vor einigen Wochen die Übertragung des Boxkampfes Schmeling—Paolino aus New York empfangen und auf die deutschen Sender weitergegeben worden ist. Die Leser des „Funk" kennen diesen Empfänger, der mit seiner automatischen Fadingregulierung ein Wunderwerk moderner Technik ist, bereits aus einer Abbildung. Auf der Funkausstellung aber werden sie einen Blick in das Gerät werfen können, und technisches Verständnis wird entzückt sein über die Präzision des Aufbaues.

Dr. Antoine wird wieder versuchen, in Schaubildern und Modellen sowie in einer großen künstlerischen Plastik Wesen, Sein und Werden des Rundfunks einprägsam darzustellen.

Die Berliner „Funk-Stunde" dagegen will in diesem Jahr ausstellungsmäßig wenig in Erscheinung treten, vielmehr will sie diesmal den Besuchern in weit größerem Umfange als bisher die Möglichkeit geben, einen Blick hinter die Kulissen des Rundfunks zu tun. In einem besonderen Raum, der etwa 2000 Zuschauer fassen soll, will man öffentlich Hörspiele, Opern, Sendespiele und was sonst noch geheimnisvoll im Programmbüro der Berliner Sendeleitung geplant ist nicht nur dem Ohr, sondern auch den Augen der Besucher zugänglich machen.

Aller Voraussicht nach scheint die Sonderabteilung auf der Großen Deutschen Funkausstellung diesmal besonders glücklich aufgemacht zu werden. Hoffentlich spielt die Tücke des Objektes den guten Absichten keinen bösen Streich, auf daß etwa all die vorzuführenden Geräte statt betriebsfähig zu sein, nur tote Ausstellungsgegenstände bleiben, an denen man gelangweilt vorübergeht.

Personalveränderung im Rundfunk

Oberpostrat Brand in die R. R. G. berufen. — Direktor Wagner verläßt die „Funk-Stunde". — Prof. Dr. Neubecks Dienstantritt.

Während noch politisch erhitzte Gemüter sich darum streiten, ob der Reichs-Rundfunk-Kommissar Dr. Bredow im Amte bleibt, hört man, daß zu seiner persönlichen Unterstützung Oberpostrat Brand, Erfurt, in die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft berufen worden ist und bereits am 1. August sein Amt aufgenommen haben soll. Man kann vielleicht aus dieser Wahl schließen, daß in dem Kampf des Innenministeriums um einen Sitz in der deutschen Kopforganisation des Rundfunks die unpolitische Reichspost die Oberhand behalten hat. Oberpostrat Brand wird besonders während der Dienstreisen des Reichs-Rundfunk-Kommissars ihn zu vertreten haben.

Oberpostrat Brand ist für den Rundfunk keine neue Persönlichkeit; bereits früher als Postrat im Reichspostministerium hatte er sich mit der Materie des Rundfunks zu beschäftigen, und immer ging er mit vielen und guten Ideen an die Lösung der ihm im Amt gestellten Aufgaben. Später berief man ihn als Oberpostrat an die Oberpostdirektion Erfurt, von der er jetzt wieder nach Berlin in die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zurückkehrt.

Ganz unabhängig von dieser Personalveränderung meldete eine Berliner Tageszeitung, daß Wilhelm Wagner, Direktor und Leiter der Vortragsabteilung der „Funk-Stunde", von seinem Posten zurücktreten will und in der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft ein neues und würdiges Arbeitsfeld finden soll. Diese Meldung eilt den Tatsachen voraus. Es trifft jedoch zu, daß man sich mit dem Plan trug oder sogar noch trägt, die gesamte Programmleitung in der Hand des neuen Intendanten zu vereinigen, aber man ist sich durchaus noch nicht schlüssig, ob eine derartige Zentralisierung der guten Sache des Rundfunks dient. Uns scheint es bedauerlich, wenn die „Funk-Stunde" aus Gründen der Zentralisierung auf die bewährte Mitarbeit von Direktor Wagner verzichten will, dessen vornehme und kluge Haltung bei allen Kämpfen um den Rundfunk ihm die Sympathie aller Kreise sicherte. Sollte Direktor Wagner eines Tages doch in die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft übertreten, dann darf man annehmen, daß er auch hier, wie bisher, in aller Stille wertvolle Arbeit für den Rundfunk leisten wird.

In diesem Zusammenhang sei noch festgestellt, daß nicht, wie im letzten Heft in einer Buchbesprechung versehentlich gesagt wurde, Prof. Dessoir Leiter der Vortragsabteilung, sondern daß, wie bisher, Direktor Wagner verantwortlich das Vortragsreferat der Berliner „Funk-Stunde" verwaltet und Prof. Dessoir nur als wissenschaftlicher Berater dieser Abteilung fungiert.

Eine andere Personalveränderung ist inzwischen Tatsache geworden: Prof. Dr. Ludwig Neubeck hat seine Tätigkeit als Intendant des Leipziger Rundfunks aufgenommen. Obgleich Prof. Dr. Neubeck in Rostock und Braunschweig Generalintendant für Oper und Schauspiel war, beabsichtigt er, sich zur Unterstützung seiner vielseitigen Tätigkeit einen besonderen literarischen Mitarbeiter heranzuziehen, doch wird die Entscheidung über diese Zuwahl erst in etwa vierzehn Tagen fallen.

*

Rundfunk in Italien.

Mailand, im Juli.

Den gewaltigen Fortschritt, den der italienische Rundfunk gerade im vergangenen Jahre gemacht hat, sah man am deutlichsten bei einem Besuch der diesjährigen Mailänder Messe. Es drängte sich ständig die Menge der Interessenten und Interessierten, und die Angestellten und Ingenieure hatten zu tun, um der Menge der Wissensdurstigen alles aufs genauste zu erklären. Man darf die italienische Funkmesse zwar nicht mit unseren deutschen Funkausstellungen vergleichen, soweit wie bei uns ist man in Italien noch nicht.

Neben der italienischen Industrie waren die Funkindustrien der anderen europäischen Länder, sogar die Amerikaner, vertreten. Denn Italien ist zur Zeit der beste und absatzfähigste Markt für Funkartikel.

An deutschen Firmen scheinen „Telefunken" mit ihren typischen Empfangsapparaten, „Ahemo" mit den neuen Netzgeräten und die Fabrikate der italienischen „Siti" nach Systemen der „Tefag" zu führen.

Lebhaft interessiert man sich zur Zeit für den Bildfunk, und man hat bereits Übertragungen von Bildern nach italienischem System, ähnlich dem von Fulton, begonnen. Bald soll neben Rom auch der Mailänder Sender die Versuche mit dem Bildfunk aufnehmen. *Gerhard John.*

*

Deutschlands Welt-Kurzwellen-Rundfunksender.

Die so sehnsüchtig erwartete Inbetriebnahme des deutschen Kurzwellen-Rundfunksenders in Königswusterhausen wird sich noch einige Wochen hinziehen. Beim bisherigen Probebetrieb haben sich Mängel ergeben, die man aber bald zu beseitigen hofft. Es ist außerordentlich zu bedauern, daß Deutschland nach fünf Jahren noch immer über keinen brauchbaren Kurzwellen-Rundfunksender verfügt und sich die deutschen Amateure mit Sendungen aus England, Holland, Polen und Amerika begnügen müssen. Seit jeher hat Deutschland mit dem Bau eines Rundfunk-Kurzwellensenders wenig Glück gehabt, und es erscheint jetzt dringend notwendig, daß man endlich alle Kräfte einsetzt, um einen brauchbaren deutschen Kurzwellen-Rundfunksender zu bauen.

Rundfunksender Riga wird verstärkt.

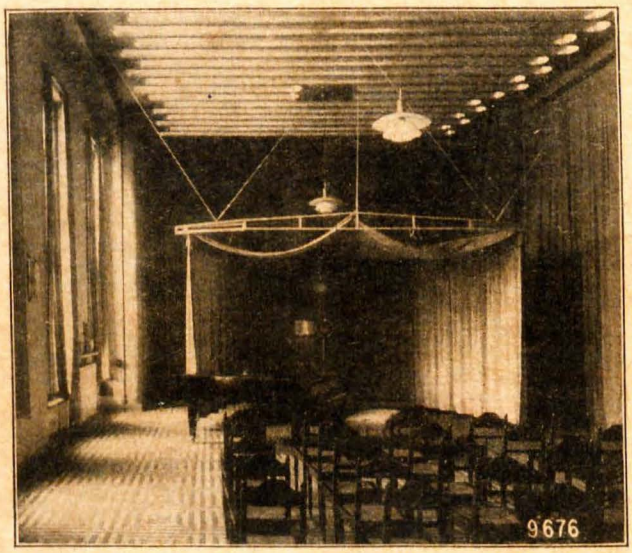
Der zur Zeit auf Welle 525 m mit einer Antennenleistung von 3 kW arbeitende Sender Riga soll demnächst auf doppelte Leistung verstärkt werden.

Die schönen Senderäume in Dresden

Stiefkinder des Rundfunks. — Akustische Verbesserungen. — Der Sender im Rathaus.

Die deutschen Hauptsender richten sich stattliche Aufnahmeräume ein, bauen sich — wie München, Frankfurt, Berlin — eigene Funkhäuser oder wandeln erworbene Gebäude — wie Leipzig und Hamburg — zweckentsprechend um. Die Nebensender müssen bescheidener sein; sie sind die jüngeren Geschwister und haben nicht das gleiche Recht wie die Erstgeborenen.

Aber trotzdem läßt sich auch mit den geringeren Mitteln Brauchbares und, wenn man es geschickt anfängt, noch dazu etwas in Form und architektonischer Wirkung Reizvolles schaffen. Das Beispiel Dresdens beweist es. Dort sind nach Entwürfen des zugleich als Direktor der Dresdener Sendestelle amtierenden Architekten Horath im Hause der Oberpostdirektion geschmackvolle Senderäume hergestellt worden, die nicht nur den Zweck, dem sie dienen, voll erfüllen, sondern daneben auch in ihrer schlichten Linienführung und der verschiedenen räumlichen Gliederung das Auge wohltuend beschäftigen.



Der große Aufnahmeraum mit dem Schäfferschen Zelt.

Der große Aufnahmeraum überrascht durch seine eigenartigen Proportionen: Länge und Höhe scheinen in keinem rechten Verhältnis zur Breite zu stehen. Von den Relationen der Abmessungen kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man sich zwei Würfel aneinandergestellt denkt. An der einen Schmalseite, die dem Verstärkerraum benachbart ist, steht das „Schäffersche Zelt" mit dem Mikrophon unter seinem schützenden Dach. Von der Berliner Gestalt des Zeltes ist man insofern abgewichen, als der Stoffbehang nicht nur von den Seiten her gegen das Mikrophon zu parallel verengt und nach Bedarf vor- und zurückbewegt werden kann, sondern daß sich außerdem noch die eigentliche Öffnung zu einem Schallfänger erweitern läßt, sodaß dann die Schenkel des Zeltes nicht mehr parallel verlaufen, vielmehr im Winkel trichterförmig auseinanderlaufen.



Künstlerzimmer des Dresdner Rundfunks.

Mit dieser technischen Ergänzung glaubt Direktor Horath einer notwendigen logischen Erweiterung des Grundgedankens gefolgt zu sein; und es ist ja eigentlich auch selbstverständlich, daß die größte Beweglichkeit des Zeltes erst alle seine Möglichkeiten erschließt.

Der durch hohe Fenster freundlich erhellte Raum ist um einer günstigen Akustik willen zum Teil wieder mit schalldämpfenden Stoffen verkleidet worden. Die mittlere Linie, die zwischen dem aus Hartholzwänden hergestellten „Resonanz"raum und der alles abdämpfenden Polsterzelle hindurchführt, scheint im gegenwärtigen Zeitpunkt das gegebene zu sein. Noch hat man nichts Besseres gefunden.

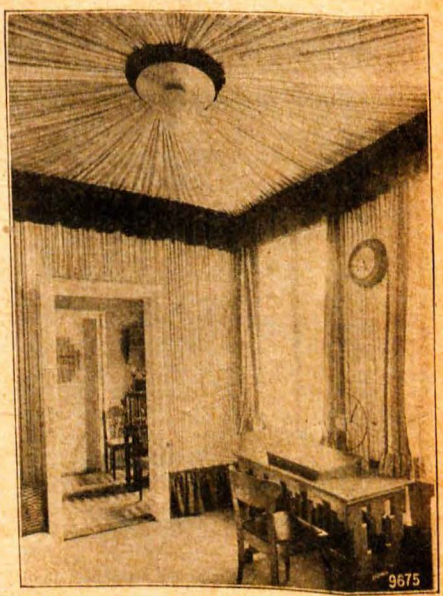
Interessant ist, wie man in Dresden durch Hohlkehlen an der Decke, die in regelmäßigen Abständen die ganze Fläche gleichförmig zerlegen, einer Schallreflexion von oben her entgegen zu wirken versucht hat.

In der Benutzung soll sich dieser große Aufnahmeraum, in dem ein großes Orchester und eventuell auch ein Chor bequem Aufstellung finden können, durchaus bewährt haben. Bei kleinerer Besetzung, also etwa kammermusikalischen Veranstaltungen und solistischen Darbietungen, vereinigen sich die Darsteller unmittelbar unter dem Rande des Zeltes, während bei größeren Orchesterkonzerten das Zelt weit geöffnet wird und der Dirigent, mit dem Mikrophon an seiner Seite, noch eben unter dem Zelt steht.

Ganz anders in seiner Anordnung ist der kleine Senderaum. Hier sind alle Wände ebenso wie die Decke wieder vollkommen mit Stoff bespannt. Auf einem in seiner geraden Linienführung streng und sachlich wirkenden Vortragstisch mit Pultaufsatz steht in üblicher Weise das Mikrophon. Auch hier berührt die freundliche Helligkeit des Raumes äußerst angenehm.

Und wieder anderen Charakter trägt das Künstlerzimmer. Die gewölbte Decke gibt diesem Raum etwas behaglich in sich Abgeschlossenes, Intimes. Kein überflüssiger, irritierender Schmuck lenkt ab, Erholung und Sammlung atmet diese sehr notwendige Stätte, zwischen den Senderäumen gelegen und zur Atempause „zwischen den Schlachten" bestimmt.

Nur einen Raum hat man auch in Dresdens neuem Hause wieder vergessen! Das Kapellmeisterzimmer. Dirigieren ist bekanntlich nicht nur eine Arbeit des Geistes, ist gleichzeitig auch eine nicht zu unterschätzende körperliche Anstrengung, zumal in den — verglichen mit Konzertsälen — engen Aufnahmeräumen. Wenn man aber in Oper und Konzertsaal dem Dirigenten einen Raum zubilligt, in dem er sich erfrischen und umkleiden kann, dann sollte man auch im Rundfunk einen ähnlichen Raum zur Verfügung stellen. Schließlich wandelt der Dirigent mit seiner Tätigkeit nicht für körperliche Ertüchtigung



Das „Studio" der Redner.

Wege zu Kraft und Schönheit, sondern in Ausübung seines Berufes.

Der Dresdener Sender selbst ist im obersten Stockwerk des Rathauses untergebracht. Direkte Kabelverbindungen bestehen einmal mit den Aufnahmeräumen in der Stadt und zum andern mit der Sendestelle Leipzig. Über diese werden auch alle anderen Übertragungen geleitet.

Dresdens Senderäume sind schon seit einiger Zeit in Benutzung; ohne große Feierlichkeit hat man sie in Betrieb genommen. So bescheiden man sich dabei auch verhielt, die geschmackvolle und mit klugem Bedacht durchgeführte Ausgestaltung verdient um so größere Anerkennung, als ein vorhandenes Gebäude benutzt und nur durch Umbau und Einbau einem neuen Zweck zugeführt werden konnte.

l. bd.

Klangprobleme vor dem Mikrophon

In Heft 30 des „Funk" veröffentlichten wir einen Aufsatz „Jazz oder wirklich gute Musik" des Amerikaners R. Raven-Hart, der sich mit den Klangproblemen im Rundfunk beschäftigte. Der Verfasser setzt hier seine Betrachtungen fort.

Bisher war nur von den Einschränkungen, die der Musik im Rundfunk auferlegt sind, die Rede, von den Änderungen, die an bestehender Musik vorgenommen werden müssen, und der Bearbeitung der Klassiker, die sich für eine zufriedenstellende Übertragung notwendig ergibt. Dabei wäre es von größtem Interesse, wenn irgendein allgemein bekanntes klassisches Werk, namentlich ein solches mit recht großen Verschiedenheiten in der Klangfärbung, zur doppelten, unmittelbar aufeinander folgenden Aufführung käme, einmal in der Originalinstrumentierung und dann in der Neubearbeitung für den Rundfunk.

Mit als wichtigste unter den neuen, vorläufig noch ziemlich vernachlässigten Möglichkeiten, die uns die Funktechnik bietet, wird es uns vollkommen in die Hand gegeben, das harmonische Gleichgewicht des Orchesters zu beeinflussen. Durch ein System von verschiedenen, getrennten Mikrophonen oder — wie es bereits geschieht — bis zu einem gewissen Grade durch die Aufstellung der Instrumente in entsprechenden Abständen vom Mikrophon können wir jedem beliebigen Instrument die Führung des Orchesters übertragen, ganz abgesehen von dem an sich schwachen Toncharakter des Instruments oder einer Pianissima-Stelle. Ein Harfenton z. B. oder selbst das fast unhörbare Schwingen einer Harfensaite nach dem Anschlagen kann ein Fortissimo des Tutti nach Wunsch übertönen.

Ein weiteres eigentümliches Beispiel für ein solches künstliches „Gleichgewicht" erleben wir bei der Stimmgabel, die am besten elektrisch erregt wird. Ihr zarter Ton findet kaum seinesgleichen innerhalb des Orchesters und kann daher, wenn er nur auf die angegebene Art und Weise hörbar gemacht wird, eine gänzlich neue Klangfarbe bringen.

Ganz allgemein läßt sich zur Frage des Gleichgewichts sagen, daß, wenn — wie es wohl fast durchweg so ist — die Gesamtlautstärke des Lautsprechers unter der der Vorführung selbst gehalten wird, sich das wohlbegründete physiologische Phänomen zeigt, daß eine solche Lautstärkenverminderung die tiefen Töne mehr zu reduzieren scheint als die hohen. Ob man nun diesen Verlust an der Senderseite oder im Empfänger durch eine Lautstärkenkontrolle, die zugunsten der tiefen Töne entscheidet, wiedergutmacht, bleibt für die Diskussion offen. Jedenfalls wagt es der Verfasser, nochmals[1]) zu behaupten, daß die gebräuchliche Art, alle Töne gleichmäßig zu reduzieren und so auf das Ohr den Eindruck zu machen, als würden die tiefen Töne mehr als die hohen vermindert, durchaus unerwünscht ist. Die sogenannte „getreue" Wiedergabe versucht die Vorstellung zu erwecken, als wäre man bei der Aufführung anwesend, säße aber auf einem hinteren Platz oder gar im Vestibül. Eine solche Absicht sollte zugunsten einer Wiedergabe aufgegeben werden, die denselben Ausgleich zwischen hohen und tiefen Tönen zeigen muß, wie wir ihn auf guten Plätzen im Konzert wahrnehmen, jedoch mit der für kleine Zimmer einer Durchschnittswohnung geeigneten Lautstärke.

Einige kompliziertere Beispiele von Möglichkeiten, die die Funktechnik dem Musiker bietet, knüpfen an die Verwendung schallsicherer Räume — natürlich mit Glasfront —, die mit Spezialmikrophonen, verbunden mit Hörfrequenzfiltern, ausgestattet sind. Beispielsweise hat eine Trompete bestimmt eine vorzügliche Klangfärbung; aber eine Trompete, deren Obertöne man ausgefiltert hat, ist ein gänzlich neues, unglaublich klangschönes Instrument, und wenn man einem Fagott, das besonders reich an Obertönen ist, den Grundton und vielleicht die Oktave ausfiltert, also nur die Obertöne übrigläßt, so ergibt sich wiederum ein vollkommen neuer Klangcharakter.

Als Beispiel, das weit über diese Vorschläge hinausgeht, sei Zenneck[2]) zitiert: „Es stehen uns auch Mittel zur Verfügung, mit Hilfe von Modulieren, Filtern und Überlagern von Strömen von einer Tonhöhe oder Tonart zur andern überzugehen, aus denen vielleicht die Musik der nahen Zukunft Nutzen ziehen wird. Bei Anwendung einer derartigen Anordnung zur Frequenzwandlung in Verbindung mit einem Lautsprecher könnte z. B. ein Bassist ganz nach Wunsch als Tenor erscheinen; oder, hätte ein Flötist eine Partie in As-dur, einer für Flöte recht unbequemen Tonart zu spielen, so könnte er ebensogut die für ihn viel leichtere D-dur-Tonart benutzen, die dann mit Hilfe des Frequenzwandlers und eines Lautsprechers in As-dur transponiert würde. Man stelle sich danach einen Koloratursopran vor, den man auf elektrischem Wege höher transponieren würde!

Eins der deutlichsten Beispiele für einen weniger musikalischen Leser gibt wohl das der Stimme. Gegenwärtig müssen in der Oper, wie wohl allgemein bekannt, auch die meisten vertraulichen Bemerkungen mit genügender Lautstärke gesungen werden, damit sie auch noch über das Orchester hörbar sind. Das bedeutet in vielen Fällen, daß diese Bemerkungen mezzoforte oder sogar forte gesungen werden müssen; und trotzdem sollen sie den Eindruck erwecken, für andere Personen auf der Bühne unhörbar zu sein! Sobald jedoch diese Schwierigkeit dadurch behoben wird, daß der Sänger sich dem Mikrophon nähert, oder noch besser, daß ihm ein besonderes Mikrophon mit höherer Verstärkung zur Verfügung steht, kann der Künstler mit der für seine Partie nötigen Zurückhaltung singen und doch durch das Orchester hindurch gehört werden.

Auf den ersten Blick erscheint die Frage berechtigt, was eigentlich der Unterschied sei zwischen Fortesingen einerseits und Pianissimosingen mit nachfolgendem Verstärken auf Forte andererseits. Als Antwort sei darauf aufmerksam gemacht, daß sich ein ganz enormer Unterschied in der gänzlich veränderten Qualität der Stimme zeigt. So deutlich ist dies wahrnehmbar, daß ein auf Fortissimo verstärktes Geflüster immer noch den Eindruck eines Flüsterns macht. Es bietet keine Schwierigkeiten, dies mit Hilfe eines gewöhnlichen Mikrophons, eines Verstärkers und eines Lautsprechers zu beweisen: das Ergebnis ist unheimlich, ja beunruhigend — man hat das Gefühl, als ob „etwas verkehrt" sei, als ob mit einem Male das eigene Gehör ganz übertrieben geschärft worden sei oder ein Riese heimlich das Zimmer betreten habe.

Wohl die beste Erläuterung zu dieser besonderen Frage bietet uns Honeggers „König David", worin eine männliche Stimme den biblischen Text gegen das Orchester spricht. In sämtlichen Konzertveranstaltungen, denen ich beiwohnte, war der Sprecher entweder gezwungen zu schreien, oder er war stellenweise nicht zu verstehen. Die einzige, von diesem Standpunkt aus wirklich befriedigende Darbietung war die lediglich für Rundfunk veranstaltete Aufführung von Radio-Paris (mit dem Komponisten als Dirigent). Der Eindruck, den die ruhige Stimme, die selbst beim Flüstern jedes Wort vernehmen ließ, auf das Gemüt machte, war überwältigend.

Alles das sind nur einige Beispiele, die ich aus anregenden Gesprächen mit Musikern entnahm — in der Hauptsache aus Paris, wo dem Vernehmen nach einer der führenden modernen Komponisten bereits damit beschäftigt sein soll, ein Werk zu vollenden, das unter Verwertung vieler technischer Möglichkeiten für den Rundfunk geschrieben ist.

1) Vgl. Raven-Hart, „Miniature Music — a new point of view" Radio News, New York, März 1929.

2) Proc. I. R. E. Jan. 1929.

Die Geräte-Versicherung des „Funk"

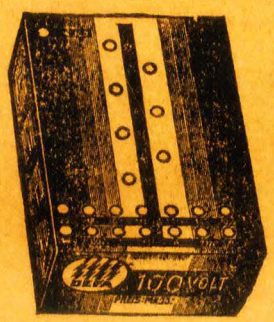
Alle in Deutschland wohnenden Bezieher des „Funk", die sich durch ihre Postbezugsquittung ausweisen können, sind

gegen jeden Schaden durch Blitzschlag und atmosphärische Entladungen an ihren Geräten in Höhe bis zu 10000 Goldmark unter den bisher geltenden Bedingungen kostenlos versichert.

Schadenfälle sind unter Beifügung der Postbezugsquittung sofort und unmittelbar an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden. Die ausführlichen Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68, zu beziehen. Auch in den Fällen, in denen die Versicherung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zur Deckung eines entstandenen Haftpflichtschadens nicht ausreicht, tritt die

kostenlose Antennen- und Haftpflichtversicherung des „Funk"

ergänzend in Kraft; es empfiehlt sich also, auch in solchen Fällen den Schaden gleichzeitig mit der Meldung an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht „Funk"-Gutscheine (oder der Postbezugsquittung) und der Mitteilung, daß der Schadenfall gleichzeitig der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gemeldet worden ist.



Nehmen Sie Defa!

und Sie haben eine zufriedene Kundschaft

Anodenbatterien
Taschenlampenbatterien
Elemente

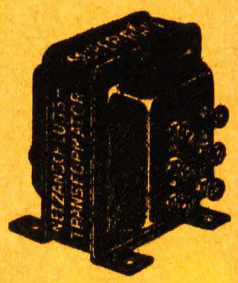
Mehr als 20jährige Erfahrungen
Wir sind ständige Lieferanten von Reichsbehörden

Deutsche Elemente-Fabrik A.-G., Berlin S59
Hasenheide 5-6

Reserviert
für
Deutsche Baltic-Radio-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Wilmersdorf,
Babelsberger Straße 13
Telephon: Pfalzburg 7956

Super-Radio-Transformatoren
die führende Weltmarke

Höchste Qualität bei niedrigsten Preisen



Super-Radio Type NAT 220
1/2 natürlicher Größe

Niederfrequenztransformatoren	à 8,50
Netzanodentransformatoren	à 12,—
Netzheiztransformatoren	à 11,50
Netzdrosseln u. Doppeldrosseln	v. 7,50-11,50

Fordern Sie ausführliche Prospekte und besuchen Sie unsere Stände auf der
Großen Deutschen Funkausstellung Berlin,
Halle 4, Stand 130, und der
Großen Hamburger Funkausstellung,
Hamburger Hof, Stand 6

Super-Radio, Curt Martens
Hamburg, Schulterblatt 58

FUNK Gutschein Nr. 32

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 32

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium
in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.
Sprechstunden: Mittwochs von 17^{00} bis 19^{00} Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

Für Kraftverstärker:

DRUCKSCHRIFT 294
JETZT ERSCHIENEN

GÖRLER
TRANSFORMATOREN



VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS DIE GÖRLER-DRUCKSCHRIFT 294

GÖRLER G·M·B·H · BERLIN, NW. 87.

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

19. AUG. 192
PR. STAATSBIB
§ XV 480/10

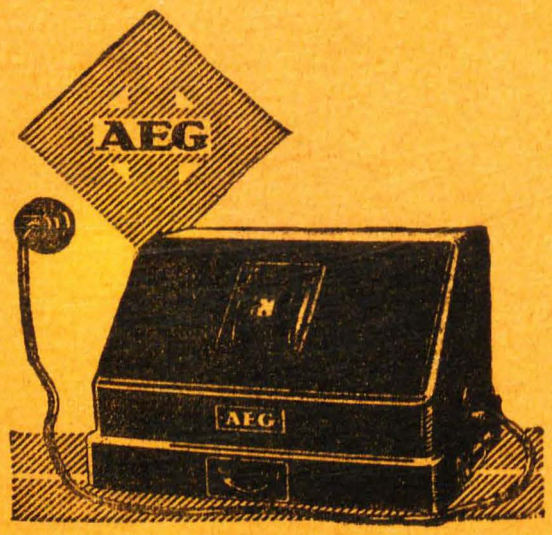
* Einzelpreis 60 Pfennig *
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer
Heft 33
16. August 192

AEG AEG AEG AEG AEG AEG

Rundfunk-Empfang der starken Sender durch

„Geatron“

3-Röhren-Netzempfänger



⅛ natürlicher Größe

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Zwangläufiger Berührungsschutz
Buchsen für Sprechmaschine

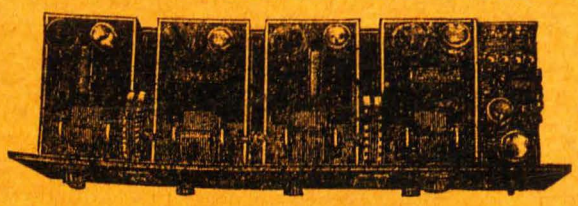
Preis einschl. Röhren für

Wechselstrom	Gleichstrom
RM **198,–**	RM **230,–**

Erhältlich durch alle Radiohandlungen u. einschlägige Geschäfte

AEG AEG AEG AEG AEG AEG

Der Panzer-Neutro



Schaleco-Standard-Neutro

200—2000 m

In bezug auf Gesamtverstärkung, Selektivität und Durchschlagsfestigkeit ist der Schaleco-Standard-Neutro IV auch heute noch unübertroffen. Während die Selektivität bei einem Empfänger mit Schirmgitterröhren ohne Verlust an Verstärkung am ehesten durch Frequenzwandlung (bei Superhets) erzielt wird, ist bei Neutrodyne-Geräten, welche ja bekanntlich ohne Frequenzwandlung arbeiten, die Selektivität bei gegebener Verstärkung von der Zahl der abgestimmten Kreise abhängig. Es ist ohne weiteres möglich, Neutrodynegeräte mit 4 Hochfrequenzkreisen unter Verwendung moderner Eingitterröhren völlig stabil zu betreiben und so ein Maximum an Verstärkung bei unbedingter Selektivität zu erzielen. Der Schaleco-Standard-Neutro stellt eine Spitzenleistung des auf dem Empfangsgebiet der drahtlosen Telephonie überhaupt Erreichbaren dar. Die Konstruktion ist derart, daß einzelne vollständig abgeschirmte und neutralisierbare Hochfrequenzverstärkerstufen als Bausteine für sich ausgebildet sind. Die Stufen sind ungeschaltet und lassen sich zu 2, 3 und 4 Stufen beliebig zusammenbauen, wozu in jedem Falle normalerweise noch eine zweifache Niederfrequenzverstärkung gehört. Durch Umschaltung einfacher Wellenwechsel.

— **Auch für Wechselstromröhren lieferbar.** —

Wir senden Ihnen auf Wunsch unseren illustr. Prospekt kostenlos zu!

Schackow, Leder & Co., G. m. b. H.,
Berlin N 4 / Chausseestraße 42



Erfahrene Bastler

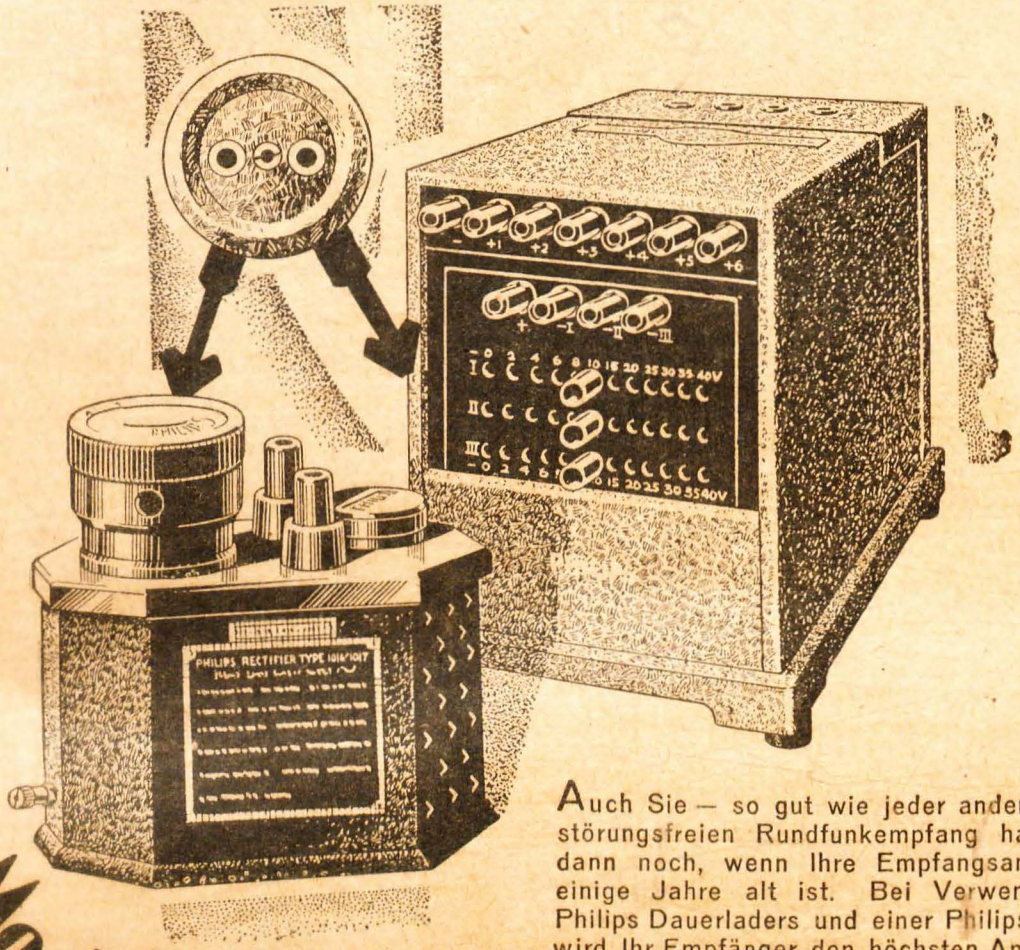
wissen, welchen maßgebenden Einfluß die in ihre Rundfunkgeräte eingebauten Widerstände auf einen guten Empfang haben. Sie schätzen besonders vollkommene Konstanz des Widerstandswertes und hohe Belastbarkeit. Die Siemens-Hochkonstant-Widerstände sind in dieser Beziehung unübertroffen. Die meisten Bastler haben dies schon lange erkannt und wählen

Siemens

Hochkonstant-Widerstände

Alle gangbaren Größen in den Rundfunkgeschäften zu haben.

Siemens & Halske A.-G.
Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt



Modernisiere Deine Empfangsanlage

Auch Sie — so gut wie jeder andere — können störungsfreien Rundfunkempfang haben, selbst dann noch, wenn Ihre Empfangsanlage schon einige Jahre alt ist. Bei Verwendung eines Philips Dauerladers und einer Philips Netzanode wird Ihr Empfänger den höchsten Anforderungen unserer verwöhnten Zeit gerecht.

Wenn der Empfänger abends ausgeschaltet wird, so wird der Dauerlader selbsttätig in Betrieb gesetzt und verhilft dem Akkumulator zu neuen Kräften.

Einfache Bedienung – nur ein Drehen des Schalters; größte Wirtschaftlichkeit – keine Rechnungen mehr für das Laden des Akkumulators, und der Verbrauch des Dauerladers kostet beinahe nichts; größte Bequemlichkeit — der Akkumulator braucht nicht mehr weggebracht oder zurückgeholt zu werden; das sind die Vorzüge des Philips Dauerladers. Sparen Sie Zeit, Geld und Mühe, und kaufen Sie noch heute einen Philips Dauerlader.

PHILIPS RADIO

DEUTSCHE PHILIPS GESELLSCHAFT M. B. H.

BERLIN W 35 · AM KARLSBAD 16

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Fortsetzung des Geschäftsberichts.

Störungen. Der bereits seit Jahren vom DFTV. eingeleitete Kampf gegen die Funkenstörungen hat durch die Herausgabe der bekannten Schrift „DFTV. contra Rundfunkstörungen" einen gewissen Abschluß erreicht. Es würde hier zu weit führen, wenn man nur annähernd die Fülle von Arbeit beschreiben wollte, die notwendig gewesen ist, um den Störungskampf auf den Punkt zu bringen, auf dem er heute steht. Es soll nur ein kurzes Bild über die Entwicklungsgeschichte unseres Störkampfes gegeben werden.

Nachdem in den Jahren 1927 und 1928 bereits durch Eingaben an die Länderregierungen und Ministerien, durch zahlreiche Besprechungen und Sitzungen mit der Post und Reichs-Rundfunk-Gesellschaft in energischer Weise der Boden für einen Störungskampf vorbereitet wurde, hat das Berichtsjahr ganz entschiedene Erfolge in diesem Kampf gebracht.

Die bekannte Schrift des DFTV. „DFTV. contra Rundfunkstörungen" hat in erster Linie den Zweck, die Störbefreiungsfrage in den interessierten Kreisen und in der Öffentlichkeit gebührend zur Sprache zu bringen. Der Verband hat daher bis heute etwa 7000 Exemplare dieser Schrift kostenlos an Interessenten abgegeben. Alle in Frage kommenden Behörden, Organisationen und Institute usw. sind im Besitz dieser Schrift. Die Verbandsmitglieder sind mit genügend Exemplaren für ihre Verbandsvereine und Funkhilfen versehen worden. Gleichzeitig mit dem Erscheinen der Schrift wurde auch für die Tagespresse geeignetes Material in Form von Artikeln herausgegeben, so daß allein die Presse mit etwa 1500 Schriften und etwa 4000 Artikeln versehen wurde. Der Erfolg dieser aufklärenden Aktion ist außerordentlich gewesen, wofür die Unmenge von Anfragen, Bestellungen, Notizen und Artikeln in der Fach- und Tagespresse ein beredtes Zeugnis ablegt.

Das Reichsministerium hat den Oberpostdirektionen zu erkennen gegeben, daß die Post soweit wie möglich die Bestrebungen des Verbandes und seiner Vereine und deren Funkhilfen unterstützen werde.

Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hat sich gleichfalls an dem eingeleiteten Kampf beteiligt und den DFTV. besonders in seinen juristischen Arbeiten vorbildlich unterstützt.

Für einen erfolgreichen Ausgang dieses Kampfes ist die juristische Seite von ausschlaggebender Bedeutung. Der Verband tut und hat alles getan, um auf Grund der zivilrechtlichen Bestimmungen durch Gerichtsurteile feststellen zu lassen, daß Störungen des Rundfunks, hervorgerufen durch elektrische Anlagen, Störungen des Besitzrechtes darstellen und somit den Hörern die Möglichkeit gegeben wird, sich erfolgreich gegen diese Störungen wehren zu können. Die Einleitung entsprechender Prozesse geschieht nach bestimmten Gesichtspunkten: in erster Linie die Möglichkeit einer klaren Beweisführung und ferner die Erfassung aller Arten störender elektrischer Anlagen. Die bereits laufenden Prozesse umfassen daher so ziemlich alle Arten von störenden elektrischen Apparaten.

Diese gedrängte Übersicht zeigt, daß der DFTV. mit seinen Vereinen im Interesse der Gesamthörerschaft einen Erfolg zu verzeichnen hat, wie er nach Ansicht des Vorstandes seit Bestehen des Verbandes noch nicht zu verzeichnen ist. Allein die unbestreitbare Tatsache, daß es der Tätigkeit des Verbandes zu danken ist, daß endlich diese für den Rundfunk außerordentlich wichtige Frage in der Öffentlichkeit und bei den interessierten Stellen die ihr zukommende Beachtung gefunden hat, darf der Verband als eine seiner schönsten Leistungen buchen.

An dieser Stelle sei auch auf die bekannten großen Erfolge des Saar-Radio-Clubs hingewiesen, dem es in gemeinsamer Arbeit mit dem DFTV. gelungen ist, im Einvernehmen mit der saarländischen Regierung praktische Störbeseitigungsmaßnahmen durchzuführen.

Bedauerlicherweise sind die Verhandlungen über die Beseitigung der Straßenbahnstörungen zu einem Stillstand gekommen. Obwohl seitens der Sendegesellschaften und Post erklärt wurde, sich in weitgehendstem Maße an den erforderlichen Kosten zu beteiligen, hat die Spitzenorganisation der Straßen- und Kleinbahnen erklärt, überhaupt keine Kosten für diese Störbeseitigung tragen zu wollen. (Fortsetzung folgt.)

Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

6. Große deutsche Funkausstellung.

Die FTV. veranstaltet im großen Vortragssaal des Funkhauses

Donnerstag, den 5. September, 20 Uhr:
Experimentalvortrag von Dr. F. Conrad: „Wie entstehen Rundfunkstörungen und durch welche Mittel werden sie beseitigt?";

Sonnabend, den 7. September, 20 Uhr:
Experimentalvortrag von Prof. Dr. Leithäuser: „Aufzeichnung von Sprache und Musik".

Im Anschluß an beide Vorträge Werbefilm der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Einlaßkarten kosten für jeden Vortrag 50 Pf. und sind nur bei den Gruppenvorständen bis zum 28. August erhältlich.

Tagung der FTV. Anläßlich der 6. Großen Deutschen Funkausstellung findet am 7. und 8. September eine Tagung der Funktechnischen Vereinigung E. V. statt, wozu auch Vertreter der auswärtigen Gruppen eingeladen sind.

Programm.

Sonnabend, 7. September.

*Begrüßung. Besichtigung der Großen Deutschen Funkausstellung. 20 Uhr: Experimentalvortrag. Prof. Dr. Leithäuser im großen Vortragssaal des Funkhauses über „Aufzeichnung von Sprache und Musik". Anschließend Vorführung des Werbefilms der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 8. September.

*Vormittags Besichtigung des neuen Fernamtes.
*Sitzung der Gruppenvertreter.

Unsere Sprechstunden fallen der Urlaubszeit wegen im August d. J. aus. Die Vortragsreihe: „Einführung in die höhere Mathematik" beginnt wieder am Mittwoch, dem 12. September, 19.30 Uhr. Thema: Integration algebraischer Funktionen.

Zu den mit * versehenen Veranstaltungen können nur die eingeladenen Gruppenvertreter zugelassen werden. — Für die Allgemeinheit ist die Besichtigung des Fernamtes zu einem späteren Zeitpunkt in Aussicht genommen.

Der Vorstand: gez. Dr. Heinze. gez. Kauder.

*

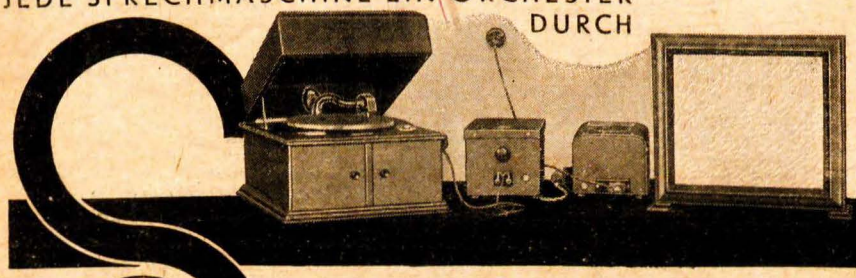
Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG./Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23.

Wir beklagen den Tod unseres langjährigen Mitgliedes
Hugo Hartwigsson.
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Nächste Mitgliederversammlung am Freitag, dem 6. September, um 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße.

Fortsetzung auf Seite 4.

JEDE SPRECHMASCHINE EIN ORCHESTER DURCH



Kraftverstärker KVM (3,5 Watt unverzerrt) Rm 108.–
WUNAG (110/220 Volt Wechselstrom) Netzgerät Rm 126.–
Röhren f. KVM 1 REN 804, 2 RE 604 Rm. 64.–
Röhren f. WUNAG 1 RGN 2004 Rm. 19.50
Lautsprecherdose SABA-Pick-Up Ausführung D Rm 30.–
SABA-Kabinett-Lautsprecher L 60 Rm 54.–

SABA SCHALL-PLATTEN VERSTÄRKER «Musika»
mit Anschluß ans Wechselstromnetz in Verbindung mit
SABA-PICK-UP-DOSE, SABA-WUNAG-NETZAGGREGAT- UND SABA-LAUTSPRECHER
Ausführliche Prospekte stellt zur Verfügung
SCHWARZWÄLDER APPARATE-BAU-ANSTALT AUGUST SCHWER SÖHNE VILLINGEN 12
(SCHWARZWALD)

FUNK-AUSSTELLUNG BERLIN 1929



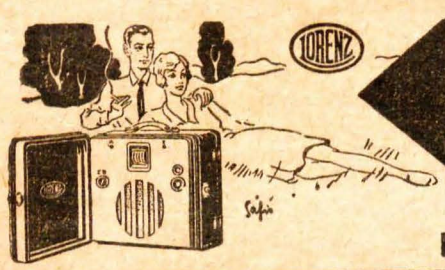
VALVO

DIE BESTEN

Besuchen Sie uns auf Stand 254

RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG

WERK LOKSTEDT/LOKSTEDT bei HAMBURG / NEULOKSTEDTERSTRASSE 101



LORENZ-KOFFER-EMPFÄNGER „WELTSPIEGEL"

ÜBERALL FERNEMPFANG, OHNE ANTENNE, OHNE ERDANSCHLUSS
MIT EINGEBAUTEM LAUTSPRECHER UND BATTERIEN

Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes; 4. Vortrag des Herrn E. Goedecke (AT) über Schirmgitterröhren. — Vom Besuch unserer Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, bitten wir recht regen Gebrauch zu machen.

Ortsgruppe Berlin-Britz. Vorsitzender W. Selle, Berlin-Britz, Chausseestr. 162. Fernsprecher: F. 2. Neukölln 9986. Vereinslokal Restaurant Müller, Berlin-Britz, Chausseestr. 39. — Unsere Monatsversammlungen finden jetzt wieder an dem ersten Mittwoch eines jeden Monats statt. Unsere Bastelabende sind an jedem Mittwoch im Vereinslokale. Sämtliche Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr. Mit dem Bau eines Störgerätes soll begonnen werden.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.). Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Berlin-Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Am Dienstag, dem 20. d. M. findet kein Bastelabend statt. — Einlaßkarten für die Veranstaltungen der F. T. V. am 5. und 7. September d. J. gelegentlich der Großen Deutschen Funkausstellung (Näheres s. u. Mitteilungen der Hauptgeschäftsstelle) sind bis spätestens 26 d. M. bei unserem Schatzmeister zu bestellen.

Deutscher Radio-Club Berlin, E. V. Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. — Nach Beendigung der Ferien finden nunmehr unsere Bastelabende wieder regelmäßig in der Schule Ibsenstraße statt.

Deutscher Radio-Club, Funktechnische Vereinigung Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fernsprecher: Baerwald F. 6. 6565. Postscheckkonto: Berlin Nr. 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. — Photoartikel. — Akkuladestation. — Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum.

Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper, Friedenau. Vorsitzender: H. Leiberich. Geschäftsstelle: N 58, Weißenburger Str. 41. Postscheckkonto: Berlin 146 28. — Bastelabende: Jeden Donnerstag im Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57/58, Hof, linker Aufgang, III. Stock, ab 20 Uhr. — Wir bitten dringend, uns Beiträge ohne Verzögerung zuzusenden, da über zwei Monate alte Quittungen nicht mehr verrechnet werden und wir statt dessen uns durch Einziehung von Barbeträgen schadlos halten müßten. — Über Besichtigung der Verstärkeranlage siehe „Funk"-Heft 32. — Zuschriften aller Art in Zukunft bitte nur noch an die Geschäftsstelle zu richten.

Gruppe DeTeWe. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstr. 6—9. Vereinslokal Restaurant A. Baitz, SO 36, Schlesische Str. 28, jeden Mittwoch von 20 bis 23 Uhr. — Bis zum 28. August d. J. fallen unsere offiziellen Bastlerabende aus. Es befindet sich aber an jedem Mittwoch ein Vorstandsmitglied in unserem Vereinslokal, um Fragen zu beantworten und Auskünfte zu erteilen. — Außerdem machen wir darauf aufmerksam, sich noch einmal Mitteilung Nr. 4 durchzulesen, in der wir bekanntgaben, daß die Frist am 1. September d. J. abläuft, und daß wir dann keine Rücksicht mehr nehmen hinsichtlich „Funk"-Sperre und Abmeldung. Gleichzeitig bitten wir, die Beiträge pünktlicher zu zahlen. — Nächste Monatsversammlung am 4. September d. J., um 20 Uhr im Vereinslokal.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle und Schatzmeister: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Postscheckkonto des Vereins: 21 687. 1. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein, Berlin-Zehlendorf. — Einen Stimmungsbericht über den Verlauf unserer Vorführungen vom 6. August finden unsere Mitglieder in der nächsten Nummer des „Funk". Unsere nächste Veranstaltung ist für Oktober geplant. Im September veranstaltet die F. T. V. eine Reihe Vorträge, die wir zu beachten bitten.

Arbeitsgemeinschaften:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Zusammenkünfte fallen im August aus.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyn, NW 6, Hannoversche Str. 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag 20 Uhr. — Am Donnerstag, 22. August, 20 Uhr, findet die Vorführung eines elektrodynamischen Großkraftlautsprechers durch Herrn Weber statt.

Pankow-Schönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Die Zusammenkünfte fallen bis auf weiteres aus.

Südost. Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstr. 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

Funktechnische Vereinigung E. V. Ortsgruppe Lichtenberg, früher D. R. C. Vorsitzender: A. Ebell, Berlin O 112, Frankfurter Allee 312. Geschäftsstelle: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Str. 11. Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. — Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logénkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden dortselbst auch die Bastelabende statt, in denen technische Auskünfte eingeholt werden können (auch für Nichtmitglieder). Nächste Sitzung am 6. September.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Str. 26. Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Str. 4. Postscheckkonto: Magdeburg Nr. 4091. Techn. Programm und Leitung: Dipl.-Ing. Schrott. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß und techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 Uhr bis 21 Uhr, Leiter: Obering. Schrott. — Achten Sie auf das nächste Rundschreiben. Es wird wahrscheinlich in diesem von einem Sommerfest geredet werden. Außerdem findet eine Besichtigung unserer neuen Räumlichkeiten statt. Vereinsabzeichen zu 1 M. im Zirkus und in der Geschäftsstelle zu haben. Wie gebraucht man einen Rechenschieber? Hierüber finden zwei Lehrstunden statt. Anmeldungen erbeten.

F. T. V. Siemens. 1. Vorsitzender: Th. Törring. Schatzmeister: E. Brausewitz. Schriftführer: A. Wiebke. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2. Donnerstags von 17.15 bis 22.00 Uhr. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Dienstag, dem 3. September, im Lokal von Marsand statt. Wir haben Herrn Ing. Schilling von Telefunken für den Vortrag verpflichtet und bitten unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen. Weiterhin machen wir unsere Mitglieder auf den am Sonnabend, dem 19. Oktober, in den Gesamträumen von Kroll stattfindenden Hausball des S. B. V. aufmerksam und bitten, diesen Tag freizuhalten. Ferner weisen wir darauf hin, daß für Neuaufnahmen bis einschließlich 30. September kein Eintrittsgeld erhoben wird.

Funkverein Wannseebahn, Sitz Steglitz, E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister und Geschäftsstelle: Max Bondkowski: Steglitz, Albrechtstr. 116; Tel.: Steglitz 63. Postscheckkonto: Berlin 43 012. Sonderkonto: Funkverein Wannseebahn. Vereinsabend jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat. Vereinslokal: Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40. — Anläßlich der 6. Großen Deutschen Funkausstellung veranstaltet die F. T. V. im großen Vortragssaal des Funkhauses am Donnerstag, dem 5. September, 20 Uhr, einen Experimentalvortrag von Dr. F. Conrad: Wie entstehen Rundfunkstörungen und durch welche Mittel werden sie beseitigt?; und am Sonnabend, dem 7. September, 20 Uhr:

Fortsetzung auf S. 6, hinter dem Programm.

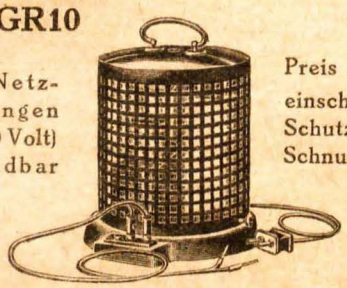
Erste internationale Ausstellung in Rumänien

über Radio und Anwendung der
Elektrizität zu Haushaltungszwecken

Bukarest, 1. September bis 1. Oktober, unter der Patronage des Verkehrsministeriums

Der **Gekatron-Gleichrichter**

Type GR10



Für 2 Netzspannungen (110–220 Volt) verwendbar

Preis RM. **76,–** einschl. Röhren, Schutzkorb und Schnuren

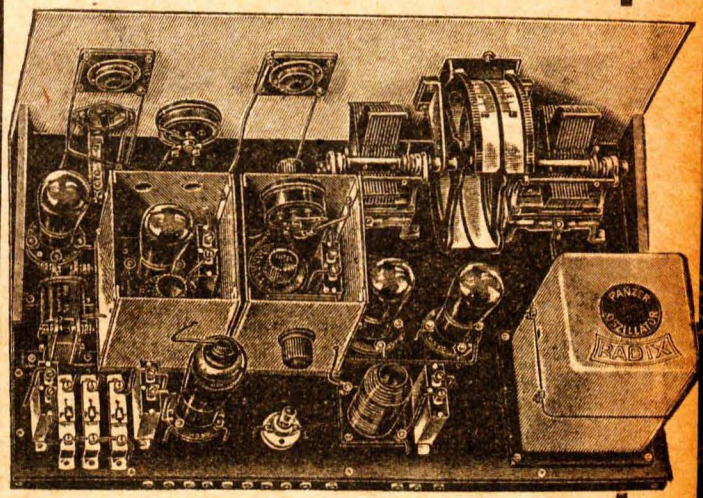
ladet Heizakkus von 1—6 Zellen mit etwa 1,0—1,5 Amp sowie Anodenakkus bis 60 Zellen mit 50—150 mA absolut betriebssicher mit geringem Stromverbrauch und kann auch unter Zwischenschaltung einer Siebkette als **Netzanodengerät** für Spannungen bis 130 Volt Gleichstrom verwendet werden

Fordern Sie Prospekte!

GUSTAV HEYDE G.M.B.H.
Abteilung VII / Dresden-N. 23 D.

Radix Schirmgitter Superhet

Das neue Schaltschema ist erschienen



Dieser ideale, moderne Empfänger gibt Höchstleistung mit nur einer Schirmgitterröhre / Einfacher Aufbau / äußerst leichte Bedienung

Katalog gratis / Schaltschema RM. —,75
In Spezialgeschäften vorrätig!

G. ROHLAND & CO., G.M.B.H.
BERLIN N 54, SOPHIENSTR. 6

Das Wissen von den Wellen.

1. Teil. Bearbeitet von Ing. H. Reppisch. Preis 1 RM.

Eine allgemeinverständliche Einführung für den Anfänger mit Anleitungen zum Selbstbau von Empfangsgeräten. — Mit 30 Abbildungen, Schaltzeichnungen und Montageskizzen. — Ein zweiter Teil, der den Fortschreitenden mit den Theorien und Prinzipien des Funkwesens vertraut machen soll, ist in Bearbeitung begriffen und erscheint zur Zeit in Form einer Aufsatzreihe im „FUNK".

Rundfunk-Empfangsanlagen auf dem Lande.

Von Ing. Fr. A. v. Blücher. Preis 0,50 RM.

Eine gemeinverständliche Anleitung zur Einrichtung von Rundfunk-Empfangsanlagen mit einem Anhang über die Eigenschaften guter Hochantennen. Mit 14 Abbild.

Netzanschlußgeräte.

Von Ing. H. Reppisch. Preis 1,50 RM.

Bauanleitungen für Gleich- und Wechselstrom-Netzanschlußgeräte mit einer Erläuterung der verschiedenen Netzsysteme. 50 Abbildungen, Schaltzeichnungen und Montageskizzen.

Funktechnisches Wörterbuch.

Von W. Hagen. Preis 2 RM.

Eine Zusammenstellung der in der Funkempfangstechnik häufig wiederkehrenden Wörter und Begriffe mit einer schlagwortartigen Erläuterung.

Die Röhren der Gegenwart.

Mit über 200 Abbildungen. Preis 1,80 RM.

In dieser Übersicht sind alle Hochfrequenz-, Audion-, Verstärker- und Lautsprecher-Röhren deutscher und der wichtigsten (in Deutschland käuflichen) ausländischen Röhrenfabriken enthalten. Es sind sämtliche Daten der Röhren mit ihren Kennlinien und Charakteristiken angegeben und ihre besondere Eignung für bestimmte Zwecke erläutert.

Englisch-deutsches Funkwörterbuch. Von W. Hagen.

Preis geh. 2 RM., geb. 2,70 RM.

Die wichtigsten „Vokabeln" der Funktechnik, die sich in englischen und amerikanischen Zeitschriften finden und als Fachausdrücke in den gewöhnlichen Wörterbüchern fehlen, sind hier vorbildlich und unbedingt verständlich ins Deutsche übersetzt.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG / BERLIN SW 68

Experimentalvortrag unseres Ehrenvorsitzenden, Prof. Dr. Leithäuser: Aufzeichnung von Sprache und Musik. Im Anschluß an beide Vorträge Werbefilm der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Einlaßkarten für beide Vorträge je 50 Pf. durch unsere Geschäftsstelle bis zum 28. August unter Voreinsendung des Betrages. Aus Anlaß dieser Vorträge fällt der Vereinsabend am 5. September aus. Alle Anfragen usw. sind jetzt wieder an die Geschäftsstelle zu richten. — „Funk"-Quittungen sind bis zum 5. eines jeden Monats einzusenden. Bis zum 5. September gelten nur die Quittungen ab Monat Juli.

*

Saar-Radio-Club E.V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr. 3, Viktoriastraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Nächste Zusammenkunft der Störungsbeobachter am Mittwoch, 28. August, 20.30 Uhr, im Nebenzimmer des Keglerheims, Sbr. Aussprache über die bisher getroffenen Maßnahmen; Feststellung weiterer Störherde; Verschiedenes. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Beobachter dringend erforderlich. Mitglieder, die über Störungen zu klagen haben, sind zur Teilnahme an der Zusammenkunft freundlichst gebeten.

Verkauf: Ein Lautsprecher, Marke „Allhall", günstig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Zu verkaufen: 1 Radioapparat, in Truhe eingebaut, mit vollem Zubehör, äußerst preiswert. Hopf, Lessingstr. 51, Saarbr. 3.

Werarbeitet mit? Durch die Mitarbeit einiger Mitglieder und Funkhörer war es in der vergangenen Zeit möglich, zahlreiche Störherde zu ermitteln, einzugrenzen und zu beseitigen. In mehreren Stadtteilen haben auf diese Weise einwandfreie Empfangsverhältnisse geschaffen werden können. Auf die Mitarbeit der Funkhörer kann auch in Zukunft nicht verzichtet werden. Jeder, der Interesse daran hat, daß die Rundfunkstörungen in seinem Wohnbezirk beseitigt oder auf ein erträgliches Maß herabgemindert werden, wolle sich mit der Störungsstelle des S. R. C., Varziner Straße 20, Saarbrücken 2, Fernsprecher Nr. 112, in Verbindung setzen, von wo er jede gewünschte Auskunft und das erforderliche Material kostenlos erhalten kann. Tatkräftige Mithilfe und enge Zusammenarbeit der Funkhörer mit dem Störungsdienst des S. R. C. liegen im Interesse einer schnellen Beseitigung der Störungen des Rundfunks.

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Nächste Vorstandssitzung: 15. August, 20.30 Uhr, im Gasthaus zum goldenen Stern, Marktplatz.

Ortsgruppe Dudweiler. Die Werkstätte ist bis auf weiteres jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr geöffnet, wo Rat und Auskunft erteilt wird. Besondere Wünsche können dort in ein aufliegendes Buch zur Erledigung eingetragen werden. Kleine Reparaturen können unter Leitung des Technischen Ausschusses in dieser Zeit ausgeführt werden. Werkzeuge usw. stehen in der Werkstätte zur Verfügung, können jedoch nicht mit nach Hause genommen werden. Um rege Benutzung wird gebeten.

Radio-Club Neunkirchen (Saar). Betreffs Beitragsleistung für den „Funk" sei darauf hingewiesen, daß rückständige Zahlungen entweder an den Kassierer, Herrn Leid, Viktoriastraße, oder Bankkonto Gebr. Röchling zu leisten sind. — Nächster technischer Abend am Freitag, 16. August, 20.30 Uhr, im Klublokal.

*

Landesgruppe Mecklenburg-Schwerin.

Verein der Funkfreunde E. V., Schwerin i. Meckl. Geschäftsstelle: Carl Anders, Schwerin i. Meckl., Gr. Moor 7, Fernruf 709. Vereinslokal: Restaurant „Zur Klause", Kl. Moor 10. — Mitgliederversammlungen am 2. Montag in jedem Monat im Vereinslokal.

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V.

Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Die Ergebnisse der Prozesse des D. F. T. V. gegen Rundfunkstörer sind in ausführlichen Artikeln und kurzen Notizen für die Tagespresse zusammengestellt. Die angeschlossenen Verbandsvereine wollen sofort an die Geschäftsstelle des Funk-Verbandes Ostsachsen melden, wieviel Exemplare dieses Pressematerials gewünscht werden. — Der kleine Funkwerbewagen der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G. wird im Oktober und der große Funkwerbewagen der R. R. G. wird im Januar in unserem Bezirk arbeiten. Wir bitten die angeschlossenen Verbandsvereine, ihre Funkausstellungen und Werbeveranstaltungen möglichst in diese Zeiten zu verlegen und umgehend hierfür zu berichten, ob und wann solche Veranstaltungen geplant sind.

Funk-Verein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. — Werbeprämien: Für die Werbung neuer Mitglieder sind folgende Prämien ausgesetzt worden: für jedes neugeworbene Mitglied 50 Rpf. Gutschrift auf die Mitgliedsbeiträge. Außerdem: für 5 Mitglieder: Bücherprämie, W. Hagen, Funktechnisches Wörterbuch mit 102 Abbildungen. Für 10 Mitglieder: Vereinsabzeichen mit dem silbernen Blitz. Für 25 Mitglieder: Bronzeplakette des F. V. D. — Zur Jahres-Hauptversammlung: Bei 100 Mitgliedern Geldprämie in Höhe von 50 RM., bei 50 Mitgliedern 25 RM., bei 25 Mitgliedern 10 RM. — Vergünstigungen: Kostenlose Vergünstigungskarten: Albert-Theater etwa 50 v. H., Residenztheater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., Komödie 25 v. H., Zoo 60 Rpf. — Zahlung! Auf unser Postscheckkonto wurden am 23. Juli 1929, 14 bis 15 Uhr nachm., auf Postamt Dresden-N. 25 6,90 RM. eingezahlt ohne Angabe des Absenders. Der Einzahler wird gebeten, sich unter Vorzeigen der Postquittung zu melden, damit es seinem Konto gutgeschrieben werden kann.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Vom 24. August ab finden unsere wöchentlichen Vereinsabende wieder regelmäßig statt: Dienstags im Vereinslokal (Zeichensaal 3 der gewerblichen Berufsschule), Sonnabends in der Hopfenblüte bei Gastwirt Ritter. Der Dienstag ist den Versammlungen und Vorträgen vorbehalten, während an den Sonnabenden Vorführungen von Apparaten, Lautsprechern usw. mit Aussprache und Beratung in allen Rundfunkangelegenheiten kostenlos auch an Nichtmitglieder stattfindet. Ein geselliges Beisammensein schließt sich an. Gäste sind immer gern gesehen. — Unsere Mitglieder bitten wir, sich recht rege und zahlreich am Vereinsleben zu betätigen und dazu beizutragen, daß wir den uns gesteckten Zielen näher kommen und sie erreichen. An alle Besitzer von Empfangsgeräten mit Rückkopplung richten wir hiermit die dringende Bitte, den sowieso schon gegenwärtig noch nicht wieder auf der Höhe stehenden Empfang des Leipziger Senders durch rücksichtsloses und unsachgemäßes Bedienen der Rückkopplung nicht noch weiter zu verschlechtern. Wer mit der Bedienung seiner Rückkopplung nicht Bescheid weiß, möge zu unserem Vereinsabend kommen, wir beraten ihn gern und kostenlos.

Funkverein Naumburg a. d. S. u. Umg. Der 1. Vorsitzende eröffnete 20.45 Uhr die von 20 Mitgliedern besuchte Monatsversammlung. Das Protokoll wurde verlesen und genehmigt. Der für Kösen vorgemerkte Werbeabend soll in der Septemberversammlung besprochen und der endgültige Termin festgelegt werden. Der 1. Vorsitzende, Herr St.-Rat Berger, konnte Herrn Lützkendorf für seine Verdienste im Interesse des Vereins das Silberne Abzeichen überreichen. Letzterer dankte und versprach, weiter seine Kräfte im Interesse der Funksache zur Verfügung zu stellen. Unter Eingänge waren sehr viele Sachen, welche mit der im November stattfindenden 5. Ausstellung im Zusammenhange stehen und infolgedessen eine längere Aussprache beanspruchten. Handelt es sich doch darum, dem die Ausstellung besuchenden Publikum ein volles Bild von der Entwicklung des Rundfunks zu geben. Nachdem noch einige Eingänge erledigt, wurde der 3. Punkt der Tagesordnung (Ausstellung) behandelt. Hauptsache ist, um ein gutes Gelingen zu erzielen, festzulegen, welche Arbeiten die eingesetzte Kommission und welche der Vorstand zu erledigen hat. Die Kommission hat dem Vorstande über ihre Tätigkeit Bericht zu erstatten. — Im vorigen Jahre war zum ersten Male der schüchterne Versuch einer Tombola gemacht worden. Da sich nur zwei Mitglieder bereit erklärt hatten, und das Ergebnis trotzdem als gut zu bezeichnen war, soll dieses wiederholt werden. Der 1. Vorsitzende bittet, daß sich mehr Mitglieder zur Verfügung stellen sollen, um in diesem Jahre einen noch größeren Erfolg verbuchen zu können. Die Kommission übernimmt: Werbung für Geschäftsreklame, Feststellung, welche Firmen ausstellen, Tombola. Der Vorstand führt aus: Besorgung der Postleitung zur Geschäftsreklame, Auszeichnungen. Eintrittspreis soll bleiben wie in den letzten Ausstellungen. Dauerkarten werden nicht ausgegeben. Zur Eröffnung werden nur geladene Gäste zugelassen. — Der Vorsitzende erinnert nochmals an den besonderen Zweck dieser Ausstellung und bittet alle anwesenden Mitglieder, sich schon heute mit den Vorarbeiten zu beschäftigen und auch die nichtanwesenden Mitglieder darauf hinzuweisen. Alle noch verfügbaren Teile und Apparate älteren Datums müßten herangeschafft werden. — Nach Erledigung einiger Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung vom Vorsitzenden 22.30 Uhr geschlossen.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg (Pr.). Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: werktäglich, außer Dienstag und Freitag, von 10 bis 13 Uhr, Dienstag und Freitag von 16 bis 19 Uhr. Bastelgemeinschaft: Donnerstag von 19.30 bis 21.30 Uhr. Fernsprecher: Pregel 44 880. Postscheckkonto: Königsberg (Pr.) 145. — Wir beabsichtigen, auf der Ostmesse (18. bis 21. August) eine Ausstellung von Funkgeräten zu veranstalten. In Frage kommen wegen des sehr beschränkten Raumes Kurzwellensender nebst Kurzwellenempfänger, selbstgebastelte hochwertige Empfangsgeräte (z. B. Reise-Empfänger) und Netzanschlußgeräte. Diejenigen Mitglieder, die solche Geräte selbst gebastelt haben, werden gebeten, uns diese zur Verfügung zu stellen. Wir bitten um umgehende Mitteilung. Die ausgestellten Geräte werden versichert. — Auch nach der neuen Wellenverteilung werden lebhafte Klagen aus der Provinz Ostpreußen laut, daß bei Benutzung von Empfangsgeräten geringerer Selektivität der Königsberger Sender durch andere Sender, z. B. Turin und Preßburg, überdeckt werde. Verschiedene Herren unseres Vereins, die Gelegenheit zu häufigen Reisen in die Provinz haben, heben hervor, daß die meisten in der Provinz beobachteten Außenantennen viel zu lang sind — zuweilen über 100 m! Darauf ist es zurückzuführen, daß Königsberg so schlecht von den Nachbarwellen zu trennen ist. Wir empfehlen den Rundfunkhörern, die Ursache zu Klagen haben, es mit einer Verkürzung ihrer Außenantenne auf etwa 20 bis 25 m oder — wenn dies nicht angängig ist — mit der Vorschaltung eines Drehkondensators in die Antennenzuleitung vor das Empfangsgerät zu versuchen. Doppeldrähtige Antennen müssen bei dieser Länge parallel geschaltet werden. Wir bitten, uns von Ergebnissen solcher Versuche Mitteilung zu machen.

Verband der Funkfreunde Schlesiens E. V. Geschäftsstelle: Breslau 1, Alexanderstraße 2. Ortsverein Breslau 1. Vorsitzender: W. Stäglich, Breslau 1. Alexanderstraße 2, Fernsprecher 284 16. — Alle Sonnabend, 20.30 Uhr, Zusammenkunft im Schulmuseum, Paradiesstraße 25—27. — Interessenvertretung sämtlicher Rundfunkhörer.

Gesellschaft der Funkfreunde, E. V., Hannover. Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Fernruf: 610 95. Postscheckkonto: Hannover 354 27. — Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland Akt.-Ges. — Interessenten werden gebeten,

unsere Beitrittsbedingungen anzufordern. Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Technische und juristische Beratung bei der Geschäftsstelle. Am 1. September Beginn der Einführungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene sowie der Bastelabende in unserem neuen Klubheim in Linden, Weberstr. 25/26. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen. Während der Ferienzeit (bis 1. September) fallen die Vorträge und Sonderveranstaltungen aus.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. Oktober 1929, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM auch erst für Oktober 1929 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG.-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

2. Technische Sprechstunde. Vom 21. Juni 1929 ab finden keine technischen Sprechstunden der Urlaubszeit wegen statt. Der Wiederbeginn wird rechtzeitig bekanntgegeben. Daher nur schriftliche Anfragen in dieser Zeit, denen Rückporto beizufügen ist.

3. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das dritte Kalendervierteljahr war am 10. Juni 1929 fällig. Soweit bisher Zahlung nicht erfolgt oder Stundung gewünscht worden ist, erfolgt Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Postgebühren.

4. DFG. Mitteilungen. Heft 70/71 (Mai—Juni) ist an die Mitglieder der DFG ausgesandt worden. Diejenigen Mitglieder der DFG, denen es nicht zugegangen ist, bitten wir, es von der DFG-Geschäftsstelle anzufordern. Einzelne Hefte werden auch an Nichtmitglieder kostenlos abgegeben. Aus Heft 70/71 werden interessieren der Bericht über den Vortrag des Herrn Dr. W. Hagemann (Der heutige Stand der Schallplattentechnik) sowie der über den Urtelschen Vortrag im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule Charlottenburg (Aus der Praxis des Kurzwellenamateurs). Zu nennen sind ferner Aufsätze über das Fernsehsystem Telefunken-Karolus und über den Tonfilm. Das Thema „Brandschaden" wird in rechtlicher Beziehung beleuchtet, und Berichte über die Pariser Frühjahrsmesse und die Beantwortung einer ganzen Reihe technischer Fragen steigern das Interesse. Der „Technische Briefkasten" fehlt dabei selbstverständlich nicht.

„TIP-TOP"
das Netzanschlußgerät für 2- und 3-Röhren-Empfänger
bedeutet Erlösung von der Batterie und besseren, gleichbleibenden Empfang. 4 Anodenspannungen bis zu 250 Volt, 6 Gittervorspannungen 1½ bis 9 Volt, ferner 3,8 Volt für Röhrenheizung aus dem Lichtnetz; für 110—220 Volt Wechselstrom oder Drehstrom umschaltbar.
Reklamepreis RM. 48,60
Ausführliche Prospekte gratis
R. ANGER
Neu-Isenburg b. Frankfurt a. M.

Lautsprecher mit Holzschalltrichter
sind noch immer beliebt und haben hervorragende Wiedergabe. Man verlange Angebot.
Th. Hübner, Hanau
Holzbearbeitung

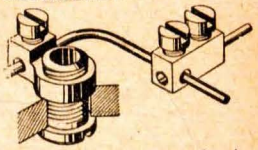


Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.
Groß. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.
Die neue Hochfrequenzspule
„LILIPUT"
Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke
Nur **ein** Preis
25—300 Windungen 1 RM. per Stück
EspeWerk, Potsdam

Auch in dem von der Deutschen Philips Gesellschaft vertriebenem Apparat **PALADIN 20** (Fabrikat C. Lorenz A. G.) erzielen Sie die besten Leistungen
mit Valvo Hochleistungsröhren
RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG
WERK LOKSTEDT / LOKSTEDT bei HAMBURG / NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

Technikum Ilmenau in Thüringen
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik
Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabteilung

DER NEUE EHRENFELD RADIOKATALOG Nr. 5
Moderne Apparate für Batterie- u. Netzanschluß, Lautsprecher, Musik-Übertragungs-Anlagen, Einzelteile, 30 moderne Schaltungen, reich illustriert —
IST ERSCHIENEN!
Versand gegen Voreinsendung von RM. —,50 auf Postscheckkonto Ffm. 4628 innerh. Deutschlands franko
F. EHRENFELD
FRANKFURT A. M. 720

Warum löten?
Geschraubt ist besser!

Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6



KONSKI & KRÜGER TELEFONFABRIK
BERLIN N 4 / CHAUSSEESTR. 117
Verlang. Sie Vorführung i. d. maßgeb. Geschäften

ARLT
GROSSER KATALOG BRINGT ÜBER 3000 ARTIKEL! 50 SCHALTUNGEN!! 800 ABBILDUNGEN!!!
RADIOTISCHVERTRIEB
ARLT & CO.
CHARLOTTENBURG, BERLINER STR. 9, POSTSCH. 36 208 BERLIN
PREIS NUR 1 MK. BEI VOREINSENDUNG

Alle Sender
so mühelos und klangtreu **wie den Ortssender..**

Darin zeigt sich die Überlegenheit des Siemens-Fünfröhren-Neutroempfängers. Selbst die unmittelbare Nachbarschaft des Ortssenders stört den Fernempfang keineswegs. Und das wird doch jeder Hörer mit Freuden begrüßen. Wenn Sie als Kenner gute Musik hören und frei sein wollen von den Tücken der Bedienung, dann fragen Sie nach dem Siemens-Fünfröhren-Neutroempfänger. In jedem Rundfunkgeschäft wird Ihnen das Gerät gern vorgeführt. Dazu natürlich einen Siemens-Lautsprecher. Gewiß schwebt Ihnen ein Gerät vor, das, äußerlich gefällig, zeitgemäßen Geschmack verrät. Sie werden bei unserem Fünfröhren-Gerät nicht enttäuscht sein. Gerade auch auf Form und Material haben wir immer gesehen.

Vorführung und Prospekte durch die Wiederverkäufer und

SIEMENS & HALSKE AG.
Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt

Ruf 002

Zur diesjährigen Funkausstellung bringen wir

drei Rundfunk-Neuheiten

Der Sechsröhren-Schirmgitter-Fernempfänger „NK 60“
mit Netzanschluß. Empfang an Behelfsantenne in guter Lautstärke. Für Schallplattenübertragung eingerichtet. Anoden-Verlustleistung der Endstufe 12 Watt.

Der elektro-dynamische Lautsprecher „Dynuk“
eingerichtet für alle vorkommenden Röhren für Rundfunk und Kraftverstärkung.
Type W30: für Wechselstrom mit Netztransformator, Ausgangstransformator und Trockengleichrichter. Umschaltbar für 110—130—220 Volt Wechselstrom.
Type G 30: für Gleichstromnetz 110/220 Volt.

Schon jetzt lieferbar der vollkommene elektro-magnetische Lautsprecher **„Standard 9“**, geeignet für Rundfunk und Kraftverstärkung. Preis **RM. 42,–**

NEUFELDT & KUHNKE G.M.B.H., KIEL, Werk Ravensberg

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

16. AUGUST 1929

HEFT 33

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Instrumentierung des Hörspiels

Von

Alfred Auerbach.

Das Hörspiel wird allmählich immer mehr von der Kleinarbeit der akustischen Kulisse abkommen und sich auf die Aufgaben besinnen, die seiner inneren Natur entsprechen. Es ist doch ganz gleichgültig, ob in einem Spiel eine Tür zur genauen Zeit auf- und zugeklappt wird, damit die kindliche Illusion des Raumes für harmlose Hörer geschaffen wird, oder ob ein Wasserfall glaubhaft rauscht! Damit ist noch lange keine Hörspielregie geschaffen, auch dann nicht, wenn die lang erwartete Explosion nun endlich losgeht und den naiven Hörer mit „erschröcklichem" Knall erschüttert.

Wir wollen das Funkeigene des Hörspiels, und das kann nur im Sprecherorchester geschaffen werden. Aber, wo soll man das hernehmen?

Aus den Schauspielsprechern? Aus den Rezitatoren?

Das ist heute noch schwer; denn früher hat man die Sprechtonindividualität nicht sehr beachtet! So weiß ich noch aus meiner Studienzeit, daß ein Herr Professor zu mir sprach: „Man muß den Ton der Stimme nach Belieben färben können, auch braucht der große Raum eine dunklere Tönung, damit der Ton nicht zu grell klingt." Das waren noch die Zeiten der Stimm-Mätzchen. Organ! Mit ORGAN posierten die Klassizisten der Sprache, die allein sprechen zu können behaupteten und sich dabei auf Goethe beriefen. Das ORGAN war da zur Verbergung der Innenleere; es war eine Tonmaske, ähnlich jenen griechischen Theatermasken, die als Zier und Symbol in die Theaterarchitektur hineinkomponiert wurden.

Man weiß, daß die Organverehrer noch immer da sind. Ich kann manche Provinzzerreißung vorzeigen, die den Darsteller ob zu geringen Tonaufwandes tadelt. Diese Rückständigkeit muß aber auch den Leuten zur Last gelegt werden, die es immer noch wagen, Gesang und Sprache zusammenzuwerfen und behaupten, daß Singen und Sprechen dieselbe technische Behandlung vertragen, ja sogar verlangen.

Das ist eine brutale Zerstörung des sprachlichen Persönlichkeitswertes!

Wir verlangen in dieser mit Schlagwort etikettierten Zeit der „Sachlichkeit" etwas ganz A l t e s und ganz N e u e s: die E h r l i c h k e i t in allen Dingen, die ungeschönte und unretouchierte Bekenntniskraft in d e r Kunst, die den Menschen in seiner ganzen Innenskala offenbar macht: in der S p r e c h k u n s t. Gesangsbehandlung der Sprache, die auf Schönheit und Größe des Tones spekuliert, ist ein Verbrechen am modernen Menschen, an der Kunst von heute.

Ich betone das, weil die Entwicklung des Hörspiels von dieser technischen Frage bestimmt wird. Wir werden eher das S p i e l schaffen als das Sprechorchester, das es zu Gehör bringen kann. Denn noch sind wenige Sprecherinnen und Sprecher da, die sich nicht aus der verflossenen Tonmache herausbilden ließen.

Die Hörspielfrage ist also, im Grunde angepackt, eine Frage der sprachlichen Instrumentierungsmöglichkeit.

Da braucht es besonders taktvoller Erzieher, die nicht das Ziel der Technik des Sprechens darin sehen, daß der Persönlichkeitswert weggewischt wird, daß die letzten Dialektspuren verschwinden, sondern, die für die charakteristischen Gehalte der Stimme Sinn haben und nicht die altmodische Eitelkeitsbesessenheit weiterführen: „Stimme ist das schöne Organ." Nein, Stimme ist etwas weit Größeres, ist der ganze Mensch in seiner kulturellen Jetztzeit, ohne Umfärbung! Gerade die Forderungen gelten, die den früheren entgegengesetzt sind.

Man pries die Vielseitigkeit der Sprecher, wenn sie imitieren konnten, wenn sie „chargierten", also sich künstlich umstellten. So kommt es, daß die unentwegt am alten hängende „Routine" am Mikrophon versagt. Das kleine Ding entlarvt die Verstellungskünste der komödiantischen Zeit. Die Gaukler des Tons merken das auch wohl, sie sagen dann, daß sie sich vor dem Mikrophon nicht wohlfühlen, „weil der Hauptreiz, das Gesehenwerden, ihnen fehle". Das ist aber eine Ausrede, denn so klug sind diese Leute meistens doch, daß sie das g a n z Neue mit Unbehagen erkennen.

Ja, es ist eine bisher noch nicht zahlreich vorhandene Klasse von Sprechern, die der neue kleine Gebieter verlangt: „Weg mit den Tonmaskeraden! Tonpersönlichkeit heran!"

Du Mensch mit all deinen Stimmschwingungen, den Ober- und Unter-, den Nebenschwingungen, allen Geheimnissen deines Wesens, die im Mikrophon dich schärfer abbilden, als irgendeine filmische Kunst es vermag, gib deine Stimmindividualität, so wie sie ist, und du wirst dich selbst in diesem Bilde besser erkennen als im sichtbaren, denn das sagt dir nicht das Geheimste von dir selbst.

Jedermann sollte sich auch eine Stimm- und Sprechaufnahme, eine Wachsplatte von seiner Tonpersönlichkeit beschaffen. Er bekäme Aufschlüsse!

Der Mikrophonsprecher m u ß aber unbedingt sein Tonbild kennenlernen, damit er alle Versuche, die die Eigenschwingungen wegoperieren möchten, fernhalten kann, auch die technischen „guten Ratschläge". Wir brauchen nur so viel Technik, daß der Eigenton frei wird von falschem Stimmbanddruck, daß er ausströmen kann als dein wirkliches, unverwaschenes „Du", so wie du nun einmal bist: Kalt- oder Warmblütler, Phantast oder Nüchterling, Zyniker oder Bejaher, Erotiker oder kühle Natur, Wissender oder Ungeistiger, Beamtenmensch oder Freinatur.

Ja, sogar das Körperbild läßt sich aus dem echten Ton herauserkennen und vorstellen. Unbewußt nimmt der Hörer die Außenerscheinung des Sprechers mit auf, er sieht ihn dick oder dünn, sehnig oder schlaff, jung oder alt. Dieser Schausinn, der die Gehörwelle in die Sehwelle übersetzt, ist nichts anderes als der technische Apparat, der Hör- und Sehschwingungen als Ton- und Lichtbildverfahren aufnimmt.

Der echte reine Stimmton gibt eben die Ganzpersönlichkeit. Es sind noch nicht viel Menschen, die sich gegen die Verwirrung der Alltagsunnatur zur Wehr setzen und ihre Tonindividualität rein erhalten. Darum ist ein Hörspielorchester schwerer als ein Musikorchester zu schaffen. Wir werden uns da noch lange mit Annäherungswerten behelfen müssen.

Fast scheint es mir sogar leichter, ein gutes Hörspiel zu schreiben als es auszuführen. Ich sage das mit optimistischer Caprice, denn ich kenne die Schwierigkeiten wohl; aber ich messe sie gegeneinander ab und komme so zu meiner Behauptung. Noch sind die meisten Hörspiele gequälter Bildersatz, künstliche Übersetzungen in die Funkform, Effekthaschereien mit akustischen Überraschungen. Was wir brauchen sind Sprechtoncharakterwerke, die nur im Funk möglich sind, einfache Dialoge, die feinste Schwingung tragen von Mann zu Weib, vom Kind zum Erwachsenen, von verwirrten Menschen zu klaren Erlesenen, von Individualitäten zu Persönlichkeiten, von tiefsten Naturen zu Unerweckten. — Hörspiel ist das Wunder des Sich-und-andere-Findens.

Wir brauchen weniger die Geräuschorgel, die auf einen Tastendruck alle Gehörillusionen hergibt, den Regen, den Donner, den Sturm, die Explosion, die Tierstimme und was es sonst noch an Kinderhörfreuden gibt, wir brauchen das Orchester der Persönlichkeiten am Mikrophon; zuerst aber die neue Partitur!

Konzertreisen des Königsberger Rundfunkorchesters.

Beginn am 12. November in Berlin.

Zugleich mit der Ernennung Hermann Scherchens zum musikalischen Berater des Programmrats wurde der Gedanke erwogen, das neugegründete Königsberger Rundfunkorchester unter Scherchens Leitung auf Gastspielreisen durch deutsche Sendestädte zu schicken. In Durchführung dieser Absicht wird die erste auf etwa zehn Tage berechnete Reise am 12. November mit einem Konzert in der Berliner Singakademie eröffnet werden. Anschließend folgen Konzerte in den Städten Breslau, Dresden, Wien, Frankfurt und Köln. Sämtliche Aufführungen sind öffentlich, finden also in Konzertsälen statt, werden jedoch auf die zuständigen Sender übertragen.

Auf diese Weise soll vor aller Öffentlichkeit gezeigt werden, in welchem Maße die oft angezweifelte Qualität der musikalischen Darbietungen im Rundfunk gewährleistet ist. Die Programme zeigen einen Querschnitt durch das Arbeitsgebiet des Rundfunks und enthalten demzufolge neben Standardwerken der Orchesterliteratur fast allabendlich Uraufführungen. Für jedes Konzert ist dabei eine besondere Vortragsfolge aufgestellt werden, so daß es also an den sechs Abenden keine einzige Wiederholung gibt.

Wenn diese Konzertreisen des Königsberger Rundfunkorchesters auch nicht als ständige Einrichtung gedacht sind, so ist doch eine Wiederholung im März des nächsten Jahres beabsichtigt und für später eine Reise ins Ausland geplant. Mit dem Gedanken der Propagierung des Rundfunks in aller Öffentlichkeit verbindet sich dabei auch der einer Repräsentation der deutschen Ostmark vor dem In- und Auslande.

*

„Studio" und „Funkakademie" in Berlin.

Am Sonntag, dem 18. August, wird der Berliner Sender vormittags ein „Studio" eröffnen. Unter diesem Namen einer in größeren Zeitabständen regelmäßig wiederkehrenden „Stunde des Experiments" sollen sowohl technische Versuche veranstaltet als auch interessante Arbeiten musikalischer und literarischer Natur den Hörern geboten werden, die sich ihrer Problematik wegen für eine Abenddarbietung nicht eignen. Auf Zweck und Bedeutung dieses „Studio" wird Dr. Hans Flesch in einem einleitenden Vortrag näher eingehen.

Als erstes Werk wird eine Komposition des jungen Münchener Komponisten Werner Egk „Ein Cello singt in Daventry" zur Aufführung kommen. Der Text von Robert Seitz greift eine Szene aus dem Leben auf, geleitet den übermüdeten, hastenden Büromenschen durch das gepeitschte Treiben der Großstadt in sein Heim. Dort bringt ihm der Gesang eines Cellos Ruhe und Entspannung. Musikalisch verwendet Egk das große Orchester unter Fortlassung der Oboen, aber mit Betonung der übrigen Holzbläser. An die Stelle der gleichfalls fehlenden Kontrabässe treten Tuba, Fagotte und Baßklarinette. Sehr interessant verspricht der Klang des singenden Cellos zu werden, zu dem sich sämtliche Streicher auf ein und denselben Ton vereinigen.

Ein zweites Werk des Komponisten und seines Textdichters ist von München angenommen worden. Unter dem Titel „Ein neuer Sender sagt sich an" wird darin die Eröffnung der japanischen Station Nagoja in genauer Anlehnung an den tatsächlichen Vorgang geschildert. Die Aufführung dürfte im Oktober stattfinden.

Das Berliner Studio wird später wahrscheinlich in näherer Verbindung mit der Rundfunkversuchsstelle bei der Staatlichen Hochschule für Musik stehen, an der im Oktober erweiterte Lehrgänge für die Darstellung vor dem Mikrophon eröffnet werden sollen. Unter Leitung des Komponisten Max Butting, der damit seine Tätigkeit ähnlichen Charakters an dem Klindworth-Scharwenka-Konservatorium aufgibt, wird die Rundfunkversuchsstelle zu einer der Hochschule für Musik organisch verbundenen selbständigen Unterrichtsabteilung erweitert werden, die da nicht mehr ausschließlich eine Versuchsstelle bleiben, sondern zu einer Art „Rundfunkakademie" ausgebaut werden soll. Dem für diese Zwecke neugeschaffenen Lehrkörper gehören u. a. an: Dr. Carl Hagemann (Regie des Hörspiels), Bruno Seidler-Winkler (musikalische Interpretation), und Vilma Mönckeberg (Rezitation).

*

Schallplatte und Kabarett.

Walter Gronostay in der Berliner „Funk-Stunde".

Was jahrelang unmöglich schien, wird zur Wirklichkeit: junges, frisches Blut wird dem Rundfunk zugeführt. Man spürte es schon aus den Programmen der letzten Wochen, fühlte, daß eine neue Hand auch die reinen Unterhaltungsdarbietungen zu reformieren versucht.

Walter Gronostay heißt der neue Mann im Berliner Rundfunk, der sich das schöne Ziel gesetzt hat, die in einem System erstarrte Programmbildung der Nachmittagskonzerte und Unterhaltungsabende zu aktualisieren, und der Intendant Dr. Flesch war es, der ihn berief.

Man entsinnt sich, den Namen erst vor drei Heften im „Funk" gelesen zu haben. Edward Clark nannte ihn als einen der hoffnungsvollsten Musiker der Gegenwart. Trotzdem der Name Gronostay bis ins Ausland hinein bekannt ist, kennt man den Komponisten in Deutschland fast nur in den Kreisen, die den modernen Musikbestrebungen nahestehen, hier aber hat er bedeutsamen Klang. Gronostay ist ein Schüler von Arnold Schönberg und trat auf dem vorjährigen Musikfest in Baden-Baden mit einer Kurzoper vor die Öffentlichkeit, die sofort aufhorchen ließ und einen Musiker von starker Begabung verriet.

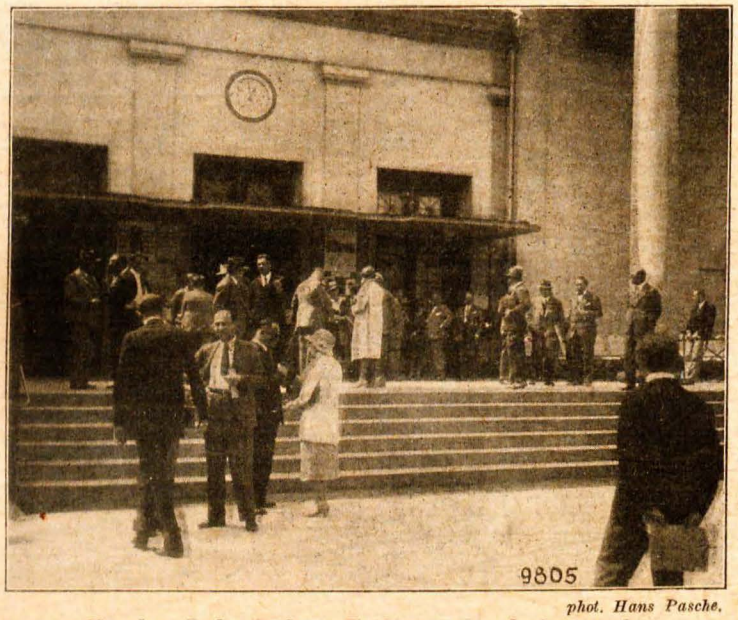
Wer Gronostay auch nur wenige Augenblicke einmal gesprochen hat, ist beeindruckt von diesem jugendhaften und aktiven Menschen, der mit der ganzen Frische seiner Jugend an das Problem der Rundfunkunterhaltung herantritt. Aktualisierung ist auch sein Schlagwort. Alles, was unsere Zeit angeht, soll der Rundfunk bringen, soll es so rechtzeitig bringen, ehe es schon in das Bewußtsein der Massen gedrungen ist. Darum will Gronostay sich die Schallplatten sichern, ehe sie in den Handel kommen, Kabarettkünstler, ehe sie auf dem Podium auftreten. Also werden wir künftig in besonderen Konzerten die modernsten Schallplatten hören und in den bunten Abenden die prominentesten Künstler, ehe sich der Ruhm ihres neuesten Schlagers herumgesprochen hat

Und das soll Rundfunkmusik sein ...?

Ein Rundfunkhörer über die Baden-Badener Musik.

Da hat man so viel Wesens um das Baden-Badener Musikfest gemacht, und viele, die daran teilgenommen haben in dem schönen Kurort am nördlichen Rande des Schwarzwaldes, sind mit der Feststellung zurückgekommen, daß dort ein erster Schritt vorwärts in das Gebiet einer arteigenen Rundfunkmusik gemacht worden ist. Für uns gewöhnliche Rundfunkhörer, die wir auf einem Umwege in den „Genuß" dieses Musikfestes gesetzt wurden, sieht das Bild jedoch ganz anders aus: wir sahen keinen Gewinn, hörten keinen Fortschritt.

Wir musikalische Laien, die wir keine Feinde einer neuen Musik sind, freudig neue Kompositionen begrüßen würden, sind bitter enttäuscht worden; denn im Laufe vieler Rundfunkjahre ist die vorhandene Musikliteratur zu speckblanken Röcken verschleißt, sind selbst die heiligsten Werke fast zu Unterhaltungsmusik degradiert worden. Aus unseren Lautsprechern klang es aber weder nach arteigener Rundfunkmusik noch überhaupt nach einer Musik, die uns etwas zu sagen hatte. Und deshalb sind wir auch mißtrauisch gegen alle Fachleute, die uns erzählen, daß dieses oder jenes Werk von Hindemith oder Weill, von Pepping oder Göhr, von Hans Eisler oder Paul Groß, Fitelberg oder Humpert besonderen funkischen Wert besitzen soll.



phot. Hans Pasche.

Vor dem Baden-Badener Kurhaus während einer Probe.

Wollte man uns von vornherein für diese Musik gewinnen, dann mußte man uns die Musik vor allen Dingen in einer würdigen und einwandfreien Übertragung bieten, nicht aber über eine Kabelleitung, die schlecht pupinisiert war und die Darbietungen zu einem höllischen Geräuschbrei, von Leitungsgesprächen überlagert, mischte. Es mutet wie ein Witz an, daß man dem ersten großen Experiment einer spezifischen Rundfunkkunst so wenig Sorgfalt schenkte und die Wiederholung am Sender in Frankfurt a. M. auf alle deutschen Sender übernahm, obwohl man doch aus Erfahrung wissen mußte, daß das deutsche Rundfunk-Kabelnetz noch immer sehr unvollkommen ist. Wäre vielleicht in einem anderen Falle eine Übertragung gefordert worden, dann hätte man sie bestimmt aus diesen Gründen abgelehnt.

Die ganze Liebe mußte man auf diese Darbietung verwenden, denn sie war so neuartig, daß man von vornherein mit Widerstand bei der Hörerschaft rechnen mußte; dieser Widerstand wäre aber am ehesten durch eine Sendung zu überwinden gewesen, die wenigstens eine Ahnung vom Sinn und Wollen der jungen Bestrebungen an die Masse der Hörer herangetragen hätte. Auch durfte man nicht eine derartige Menge neuer Musik hintereinander bringen, die in ihrer Neuartigkeit viel zu kompliziert war, um beim besten Willen zur Einfühlungsgabe sofort verstanden zu werden.

*

Zugegeben, daß hier ein musikalischer Laie spricht, dem man vielleicht vorhalten kann, daß ihm Schulung und Begabung zum Verständnis fehlen; aber schließlich soll Musik ja keine Angelegenheit für eine auserwählte Schar sein, sondern eine Angelegenheit jedes einzelnen und des ganzen Volkes. Die „Geschmäcker" sind zwar verschieden, und wechselvoll, wie es die Temperamente und Menschen nun einmal sind, so wechselvoll werden auch die Ansprüche an die Musik sein. Aber eins ist allen gleich: sie wollen von der Musik berührt oder gerührt sein, die Musik soll nicht nur Geräusch, sondern Musik sein, wir wollen uns darunter etwas vorstellen: mag es eine Farbe oder eine Landschaft sein, ein Gefühl oder eine abstrakte Idee.

Bitte, war von all diesem bei der Baden-Badener Rundfunkmusik-Übertragung etwas zu spüren? Ging uns am Lautsprecher dieser „Lindberghflug" irgend etwas an? Weckte er in uns auch nur den Schatten einer Vorstellung von der gewaltigen Tat einer Ozeanüberquerung?

Fragen wir: Was hat die Baden-Badener Musik mit dem Rundfunk zu tun?! Wir Rundfunkhörer fürchten, die Sendeleiter haben sie bezahlt. Das wäre an sich nicht schlimm; denn warum soll das Instrument, das den größten Musikverbrauch hat, nicht etwas zum Aufbau einer neuen Musik tun? Daneben ist es aber auch richtig, daß der Rundfunk die Mittel und die Macht hat, das Bewußtsein einer neuen Kunst einem Volke einzuprägen. Wir Hörer aber glauben, daß aus Baden-Baden nicht die auch die breiten Hörermassen hinreißende Musik kommen wird. Denn: nichts wurde im Rundfunk zur Offenbarung weder für uns, die wir willig waren, uns für das Neue zu begeistern, noch für jene, die aus Fortschrittsträgheit sich auflehnen gegen alles, was neu ist, und die trotz moderner Haltung gerade bei den Problemen der Kunst vor 50 Jahren angekommen sind.

Die Baden-Badener Musikfeste nehmen eine Sonderstellung ein, hat man uns erzählt; es wird dort stets das Neueste, Problemhafte in der Musik geboten. Das wollen wir gern glauben. Und wie der Berliner Intendant Dr. Hans Flesch hier im „Funk" schrieb, beteiligte sich der Rundfunk nicht um der Förderung einer bestimmten Richtung, sondern um der Grundsätzlichkeit willen. Auch das scheint richtig zu sein, wenn man an die Namen denkt, die dort vertreten waren, wenn neben Weill und Hindemith ein Walter Göhr erschien.

Ist also Baden-Baden vielleicht notwendig gewesen, das Problem in die Öffentlichkeit zu tragen, die Rundfunkmusik „festfähig" zu machen, die Komponisten aufzurütteln und zu aktiver Mitarbeit aufzurufen, dann mögen nun die anderen Musikfeste kommen und uns Laien das bringen, was wir brauchen.

Es geht vielleicht auch ohne „Feste"! Der Impuls ist gegeben. Weniger problematisch denkende Musiker mögen das „Gold" Baden-Badens in Scheidemünze umsetzen; dann werden wir Laien schließlich auch auf einen Gewinn nach diesem Abend des Entsetzens rechnen können.

*

Brauchen wir überhaupt eine arteigene Rundfunkmusik? Hermann Scherchen, ein starrköpfiger Mann für das Absolute und für das Neue, soll auf einer Programmratssitzung ja einmal gesagt haben: Man kann im Rundfunk alles spielen, kann die Hörer mit dem Guten immer in Bann zwingen. Scherchen hat recht. Rundfunkmusik braucht nichts anderes als gute Musik gut gespielt zu sein. Also Musiker: Schreibt Musiken, denkt und schreibt in Noten, und vergreift euch nicht an grauen Theorien, die infiziert sind von der künstlerischen Ungeistigkeit der Technik!

Gedanken zur Funkausstellung

In den Tagen, da wir mit banger Verzweiflung unsere letzten Billionen vor der Flucht ins Uferlose retteten, schwang zum erstenmal die Stimme eines deutschen Rundfunksenders im Äther. Doch wir hatten keine Zeit für ihn in diesem letzten Kampf . . . . und hatten kein Geld. Sahen sehnsüchtig nur und neidvoll auf den Glanz der anderen Länder, lasen wohl auch, wie schnell sich der Rundfunk in Amerika verbreitet hatte, was für herrliche Empfänger es dort gäbe, äugten verstohlen hinüber, wußten ja: wir Deutschen kommen nachgehinkt; arm und verängstigt fangen wir erst an.

Und eine junge deutsche Industrie begann ihren Aufbau mit entschlossener Kraft. Wohl nahmen wir auf, was sie uns bot, aber bitter genug fühlten und wußten wir: Die da drüben können doch mehr als ihr!

Worte kamen übers Meer, wurden Begriffe: Cocka-, Crysto-, Crypta-, Hetero-, Nega-, Neutro-, Mira-, Multi-, Uni-, Ultra-, Tropa-, Superheterodyne . . ., erst mit dem „dyne" fing der wahre Empfänger an! Und wenn er nicht mit der so berühmten „Bascet-coil" versehen, gänzlich „low-loss" aufgebaut, wenn nicht einige Stufen in „Push-Pull" geschaltet waren, wie hätte da die deutsche Funkindustrie mit einem verlustarm aufgebauten Überlagerungsempfänger imponieren können?! Notgedrungen machte sie das Rennen mit, gab ihren Geräten nun auch klangvolle echt amerikanische Namen, während sie innerlich schwer zu ringen hatte, um den unleugbaren praktischen und — was noch schwerer wog — den „traditionellen" (!) Vorsprung der andern aufzuholen. Immer neue sensationell angekündigte Schaltungen hetzten die Laboratorien und Konstruktionsbüros, beunruhigten den Markt und verhinderten die letzte, vielleicht ausschlaggebende Vervollkommnung der Geräte.

Und heute, nach sechs Jahren?

Wo steht die deutsche Funkindustrie, nachdem Köhl, Hünefeld, „Graf Zeppelin", Schmeling und die „Bremen" die Augen der ganzen Welt auf uns gelenkt haben?

Die 6. Große Deutsche Funkausstellung soll Zeugnis davon geben: würdige deutsche Werkarbeit zeigen, will nicht überreden, daß Unmögliches möglich gemacht, aber beweisen, daß Mögliches ganz und gar getan worden ist! Technisch und preislich!

*

Das ist eine merkwürdige Stimmung jedes Jahr, Wochen vor der Funkausstellung. Wie Kinder vor dem Weihnachtsfest wartet man voll Spannung, was es wohl geben mag, erfährt vielleicht — streng vertraulich! — was sonst bis zum letzten Tag sorglich gehütet wird. Denn die Käufer sollen selbst zur Ausstellung kommen, mit allen weihnachtlichen Erwartungen, sollen sich selbst überzeugen, selbst überrascht werden. Daß in diesem Jahr ausnahmsweise schon im Juli Empfänger vorgeführt und in den Handel gebracht worden sind, die eigentlich erst zur Funkausstellung herauskommen sollten, hat kaufmännische Gründe, die hier nicht weiter zu erörtern sind.

Was noch vor wenigen Jahren unerreichbar schien, ist nun doch erstritten. Schon in den letzten Jahren ist die Vormachtstellung Amerikas mehr und mehr erschüttert worden. Fremde Schlagworte konnten kein Echo mehr finden. Kritisch geworden, erkannte man zu oft unter dem neuen stolzen Namen den alten Bekannten.

Vorausgesehenes trat ein: der Deutsche mit seiner zuweilen unbarmherzigen Forderung nach Vollkommenheit erkannte bald, daß nicht die Zahl der empfangenen Stationen, sondern ihre klangtreue Wiedergabe Prüfstein für die Qualität eines Gerätes sei.

Die Forderungen nach Hochfrequenzverstärkern mit breiter Resonanzkurve, nach brummfreien, reichlich dimensionierten Netzempfängern mit größeren Endröhren, nach einwandfreien Lautsprechern sind gehört worden[1]). Man hat sie zur Grundlage des Fabrikationsprogrammes gemacht, hat außerdem und trotzdem durch rationelle Herstellungsmethoden weitere Verbilligungen erreicht. Das E gebnis erfüllt mit Stolz. Was die kommende Funkausste lung in dieser Hinsicht bringt, muß in der ganzen We wegweisend sein.

Wie sie es bezüglich der äußeren Gestaltung der Gerä schon seit Jahren ist. In aller Welt hatte man sich dar gefallen, die Empfänger mit Gehäusen aller erdenklich Stilarten zu verkleiden, sie in Lampen, hinter Buchattrappe Bildern, künstlichen (leuchtenden!) Blumen zu verberge Dem Kitsch waren Tür und Tor geöffnet worden. Schlie lich aber merkte man, wie gern die künstlerisch schlic ausgestatteten deutschen Empfänger gekauft wurden.

Schon 1928 wurde ein bekanntes deutsches Dreiröhre gerät in England aufs genaueste kopiert; und die neuen G räte der größten amerikanischen Firmen zeigen eine ve blüffende Ähnlichkeit mit den deutschen Modellen d letzten Jahre.

Während im allgemeinen nur eine Schirmgitterröhre z Hochfrequenzverstärkung verwendet wird, erscheint die mal nun auch ein Empfänger mit zwei Hochfrequenz-Schir gitterröhren auf dem Markt. Alle besseren Empfänger h statten die Verwendung einer RE 604; ein erfreulicher Fo schritt. Daß der Empfänger mit Hochfrequenz-Schirmgitte röhre billiger sein kann als ein gleichwertiger Empfäng mit gewöhnlichen Röhren erklärt sich einfach daraus, d die Schirmgitterröhre beinahe die Verstärkung zweier and rer Röhren liefert, daß damit also eine Röhre mit Abstim kreis eingespart werden kann, was zugleich auch eine Ve kleinerung des ganzen Gerätes sowie des Netzanschlu teiles mit sich bringt.

Eine Preissenkung bewährter, vorjähriger Modelle nur in ganz wenigen Fällen erfolgt. Wohl aber sind ein Geräte — insbesondere Ortsempfänger — bei gleicher Pre lage verbessert und mit größerem Netzanschlußteil zum E trieb stärkerer (nicht lauterer!) Endröhren versehen word

Der frühere Dreiröhren-Ortsempfäng wird vom Zweiröhrengerät abgelöst, da sich gezeigt hat, daß nach der Vergrößerung der Send leistungen auch schon mit zwei Stufen gut auszukommen Der Netzbetrieb dieser kleinen Geräte läßt sich mit te weise verblüffend einfachen und billigen Mitteln dur führen, so daß auch dem Minderbemittelten endlich billiges Röhrengerät zur Verfügung steht.

Der Dreiröhrenempfänger nennt sich jetzt Fernempfäng mit einigem Recht nur dann, wenn er Rückkopplung besi da er auf dem Lande unter Umständen schon mehrere S der heranbringt. Er ist nicht billiger, aber besser geword

Auch die Lautsprecher sind weiter vervollkommnet w den. Der elektrodynamische tritt stark in den Vord grund; freilich nicht immer ganz mit Recht, denn ein dynamische sind weniger gut als magnetische mit entlas tem Anker. Einige von den neuen elektrodynamisch Lautsprechern weisen hervorragende Eigenschaften auf, meisten müssen natürlich über einen sorgfältig angepaß Ausgangstransformator angeschlossen werden. Der elekt dynamische Lautsprecher von Telefunken ist so gebaut, er direkt an die RE 604 geschaltet wird. Aber der be elektrodynamische Lautsprecher ist ohne Zweifel bes als der beste elektromagnetische; doch zwischen bei liegt noch ein breites, ein recht breites „Grenzgebiet". Zum erstenmal gibt es auch Lautsprecher mit Sch schirm; obendrein in architektonisch guten Lösungen. T abnehmer schießen noch immer wie Pilze aus der E Die Verstärker dazu sind teilweise umkonstruiert und billigt worden.

*

Die Ausstellung beginnt am 30. August und dauert zum 8. September. Man darf ihr mit großen Erwartun entgegensehen, zumal auch die Preise der Fernempfän gegenüber dem Vorjahre wesentlich niedriger liegen. kostet beispielsweise einer der allerbesten und leistu fähigsten Fernempfänger für Gleichstrom-Netzbet 300 M., für Wechselstrom etwa 350 M.

Die Jahre, da wir nach Amerika schauten, fragten, von dort kommt, diese Jahre sind vorbei. Groß und e steht unsichtbar über der kommenden Funkausstellung stolze, aber vollberechtigte Wort, das zugleich eine schw Verantwortung in sich schließt, Deutschland füh

[1]) Vgl. Eduard Rhein: „Dinge, die zu denken geben", „Funk-Bastler" Jahr 1929, Heft 23.

Die Geräte-Versicherung des „Funk"

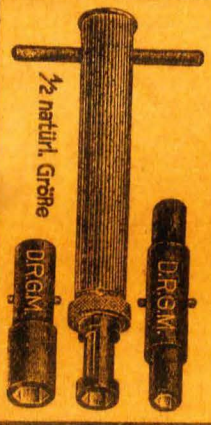
Alle in Deutschland wohnenden Bezieher des „Funk", die sich durch ihre Postbezugsquittung ausweisen können, sind

gegen jeden Schaden durch Blitzschlag und atmosphärische Entladungen an ihren Geräten in Höhe bis zu 10000 Goldmark unter den bisher geltenden Bedingungen kostenlos versichert.

Schadenfälle sind unter Beifügung der Postbezugsquittung sofort und unmittelbar an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden. Die ausführlichen Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68, zu beziehen. Auch in den Fällen, in denen die Versicherung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zur Deckung eines entstandenen Haftpflichtschadens nicht ausreicht, tritt die

kostenlose Antennen- und Haftpflichtversicherung des „Funk"

ergänzend in Kraft; es empfiehlt sich also, auch in solchen Fällen den Schaden gleichzeitig mit der Meldung an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht „Funk"-Gutscheine (oder der Postbezugsquittung) und der Mitteilung, daß der Schadenfall gleichzeitig der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gemeldet worden ist.



Steckschlüssel

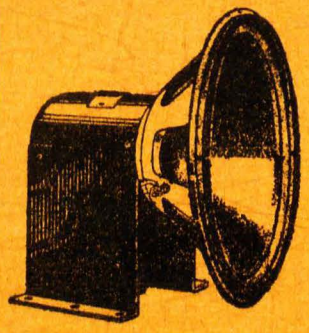
Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück.

Kleinste Kollektion RM. 2,50
Größte Kollektion RM. 5,80

Alfred Büttner
Krebsmühle b. Gassen N. L.

Reserviert
für
Deutsche Baltic-Radio-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Wilmersdorf, Babelsberger Straße 13
Telephon: Pfalzburg 7956

DER ELEKTRODYNAMISCHE LAUTSPRECHER
DYNAMIC
Übertrifft alle Erwartungen!



Dieser Lautsprecher arbeitet trägheitslos und ohne Eigenschwingung, so daß alle Tonfrequenzen vom dumpfen Kesselpaukenschlag bis zu den Zischlauten der Sprache gleichmäßig gut wiedergegeben werden. Das Ergebnis ist unverfälschte Musik und deutliche Sprache.

Die führende Weltmarke hergestellt von der MAGNAVOX CO., Oakland U. S. A.
Die Überlegenheit des dynamischen Lautsprechers kommt nur in Verbindung mit einem Verstärker ausreichender Leistung voll zur Geltung. Beachten Sie unsere Druckschrift No. 1091a und No. 1120.
Fordern Sie die ausführliche Beschreibung des DYNAMIC-Lautsprechers Druckschrift No. 1115!

Dr. DIETZ & RITTER
G. m. b. H.
LEIPZIG O. 27.

FUNK Gutschein Nr. 33

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 33

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

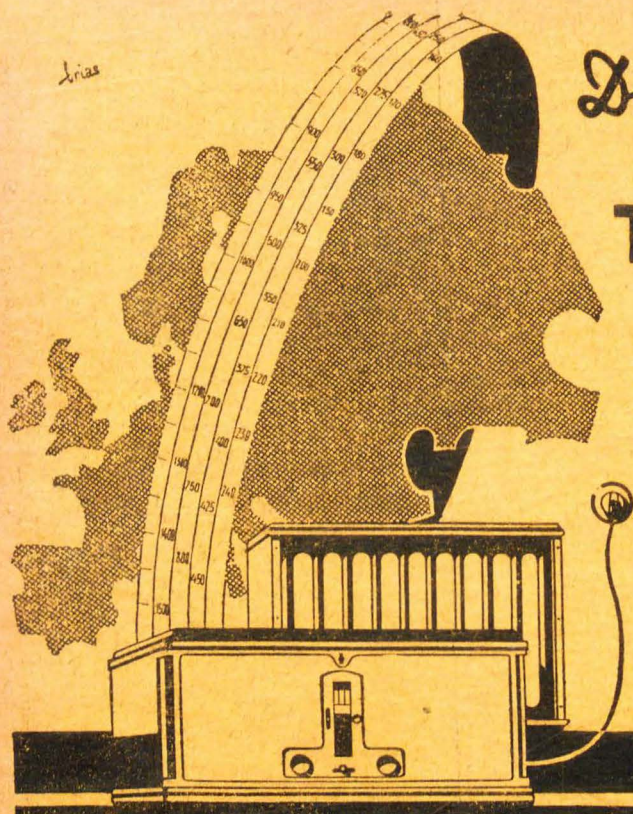
Sprechstunden: Mittwochs von 17^{00} bis 19^{00} Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein



Die Radio-Sender Europas auch für Sie!

TELEFUNKEN 40

Europa-Empfang mit
STATIONSWÄHLER
NICHT mehr **SUCHEN**
NUR noch **EINSTELLEN**
Ohne Hochantenne

Verlangen Sie kostenlos die hochinteressante Broschüre!

TELE FUN KEN

TELEFUNKEN DIE DEUTSCHE WELTMARKE

DER JAHRES-TREFFPUNKT ALLER RUNDFUNK-FREUNDE

IST DIE IN UMFANG UND INHALT ABERMALS VERGRÖSSERTE

GROSSE DEUTSCHE FUNK-AUSSTELLUNG

30. AUG. — 8. SEPT. 1929



BERLIN

Vom 10. August bis 8. September auf dem gleichen Gelände:
REKLAMESCHAU 1929 BERLIN

AUSKUNFTE, PROSPEKTE UND GUTSCHEINHEFTE FÜR VERBILLIGTEN BERLIN-AUFENTHALT DURCH DAS AUSSTELLUNGS-, MESSE- UND FREMDENVERKEHRSAMT DER STADT BERLIN, BERLIN-CHARLOTTENBURG, KÖNIGIN-ELISABETH-STRASSE 22.

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

24. AUG. 1929
PR. STAATSBIBLIOTHEK

8 Xv 480
70



* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 34

Das neue Tefag-Programm:

In jeder Preisklasse ein Schlager!

2-Röhren-Lautsprecher-Netzempfänger

3-Röhren-Lautsprecher-Netzempfänger

4-Röhren-Schirmgitter-Netzempfänger

Kraftverstärker mit Netzanschluß
für die verschiedensten Leistungen, besonders zum Betrieb dynamischer Lautsprecher

Magnetische sowie dynamische Zimmer- u. Groß-Lautsprecher

TEFAG

ladet Sie zur Besichtigung dieser Erzeugnisse auf

Stand 261

der Funkausstellung ein

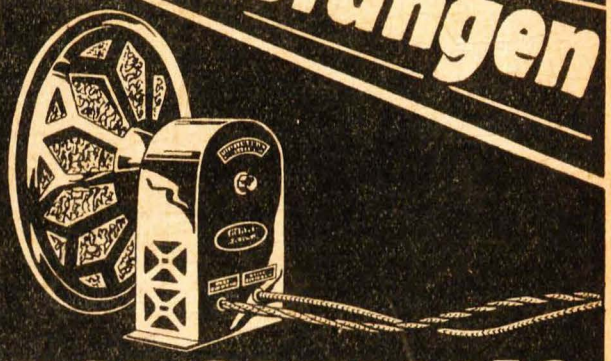
Nähere Angaben auf direkte Anfrage bei der

TELEPHON FABRIK BERLINER AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN-STEGLITZ • SIEMENSSTR. 27

GRAWOR

2 Grawor Spitzen Leistungen



Mk. 66

Mk. 90

GRAWOR-DYNAMO

der elektro-dynamische Lautsprecher für höchste Lautstärken



Mk. 28,50

GRAWOR-ELEKTRO-DOSE

mit Tonarm und eingebautem Lautstärkenregler.

Die ideale Schallplatten-Abtastung

GRASS U. WORFF

Jnhaber: Walter Vollmann

Berlin SW 68

Markgrafenstr. 18

JOE LOE 29

DER NEUE EHRENFELD RADIOKATALOG Nr. 5

Moderne Apparate für Batterie- u. Netzanschluß, Lautsprecher, Musik-Übertragungs-Anlagen, Einzelteile, 30 moderne Schaltungen, reich illustriert —

IST ERSCHIENEN!

Versand gegen Voreinsendung von RM. —,50 auf Postscheckkonto Ffm. 4628 innerh. Deutschlands franko

F. EHRENFELD
FRANKFURT A. M. 720

Panadi

Spezialitäten für

Netzgeräte und Kraftverstärker

Dauerbelastung bis 2,5 Amp.

Hochlast-Hochohm-Widerstände

für Dauerbelastung bis 100 M/A

Widerstandsfabrik „Panadi"
Berlin-Tempelhof

Berliner Funkmesse Stand 213—214

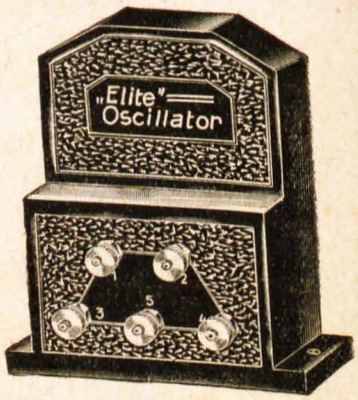
Der

„Elite Super Spulensatz"

bestehend aus:

1 Stück Elite Oscillator 200—2000 m
2 „ Elite Resonator (Filter)
2 „ Elite Superformer

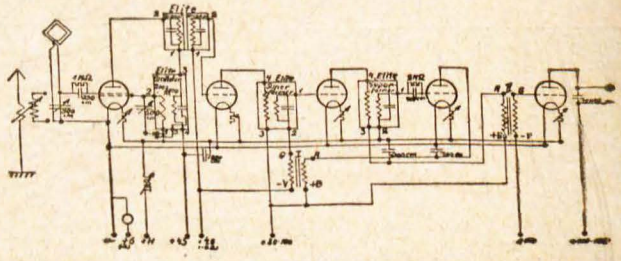
für den besten aller Fernempfänger



„ELITE SUPER FÜNF"

ist wieder prompt lieferbar.

Preis des kompl. Spulensatzes nur RM. 36.—



BAUPLAN in natürlicher Größe mit Beschreibung des „Elite Super Fünf", der an allen Antennen — Hoch-, Zimmer-, Behelfs-, Rahmen- usw. — auch im **Sommer Lautsprecher-Fernempfang bringt und jeden Ortssender garantiert ausschaltet** ist in allen einschl. Fachgeschäften für RM. 0,50 erhältlich

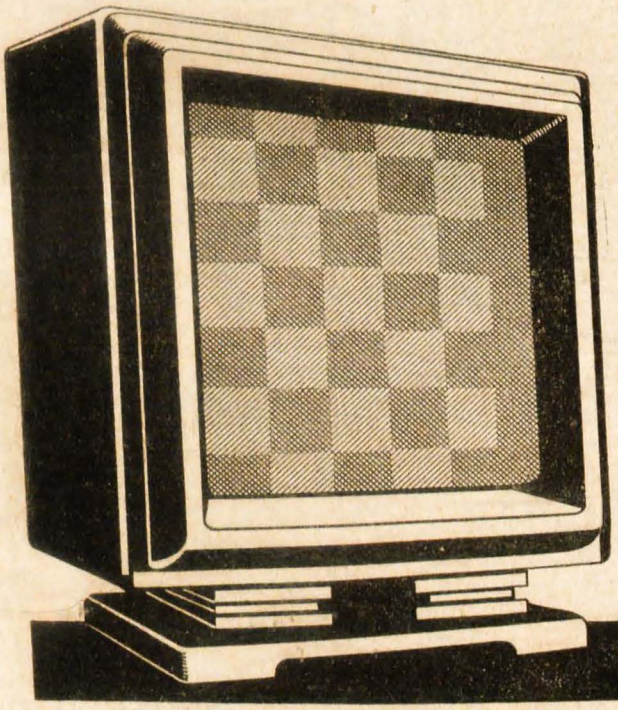
Georg Budich G. m. b. H.
NW 87, Sickingenstr. 4
Einige Vertreterbezirke noch frei

Große Deutsche Funkausstellung
HALLE VII STAND 336

Der neue Lautsprecher „GEALION"

Gealion bedeutet Erkenntnis der bisherigen Grenzen elektromagnetischer Systeme, ihre Überwindung durch Erfindergeist, Erreichung einer neuen Stufe von Tonreinheit, Klangfülle, Brillanz

Es geht von Mund zu Mund, daß der AEG-Lautsprecher „Gealion" von überragender Qualität ist



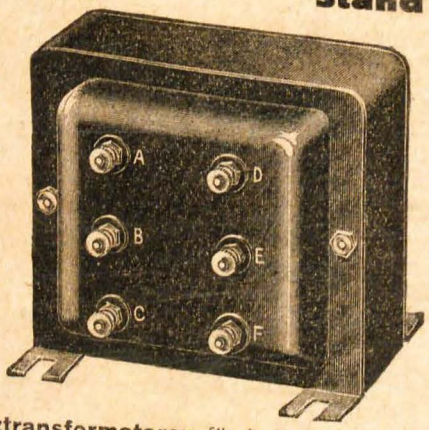
AEG-FABRIKAT
PREIS RM 130.–

Gealion ist für alle Empfänger geeignet, besonders für solche mit starken Endröhren (z. B. Telefunken RE 604). Die AEG-Netzempfänger „Geatron" (3 Röhren), „Geadem" (4 Röhren) und „Geador" (5 Röhren) können mit dieser Hochleistungs-Endröhre geliefert werden

ERHÄLTLICH DURCH ALLE RADIOHANDLUNGEN UND EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTE

Unsere Neuheiten zur Funkausstellung

Stand 221 **Stand 221**



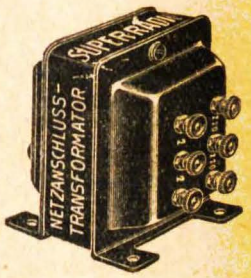
1. **Netztransformatoren** für beliebige Gleichrichterröhren und **Gleichrichterkaskaden**
2. **Heiztransformatoren** für 1 und 4 Volt
3. **Netzanschluß-Geräte** für Kraftverstärker jeder Leistung
4. **Netzanoden** mit Ladevorrichtung für Gleich- und Wechselstrom
5. **Gleichrichter** zum Betrieb von Gleichstromnetz-Empfängern an Wechselstromnetzen
6. **Netzdrosseln**
7. **Elektro-Laufwerke** für Schallplattenwiedergabe
8. **Bausätze** für Netzempfänger und Kraftverstärker

ELEKTRO-TRIUMPH, Ing. A. Frommer
BERLIN-FRIEDENAU, Taunusstraße 30

Super-Radio-Transformatoren

die führende Weltmarke

Höchste Qualität bei niedrigsten Preisen



Super-Radio Type NAT 220
1/3 natürlicher Größe

Niederfrequenztransformatoren	à 8,50
Netzanodentransformatoren	à 12,—
Netzheiztransformatoren	à 11,50
Netzdrosseln u. Doppeldrosseln	v. 7,50-11,50

Fordern Sie ausführliche Prospekte und besuchen Sie unsere Stände auf der
Großen Deutschen Funkausstellung Berlin,
Halle 4, Stand 130, und der
Großen Hamburger Funkausstellung,
Hamburger Hof, Stand 6

Super-Radio, Curt Martens
Hamburg, Schulterblatt 58

Was führt Deuks

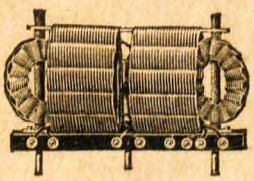
auf der **Funkausstellung** Stand 169

Neues vor?

1. den Deuks-Amerika-Empfänger (umschaltbarer Wellenbereich 10 bis 2200 m — 2 Deutsche Reichspatente),

2. die Deuks-Konzerttransformatoren für dynam. Lautsprecher,

3. das außergewöhnlich starke und saubere Netzgerät 240 Volt 100 MA.



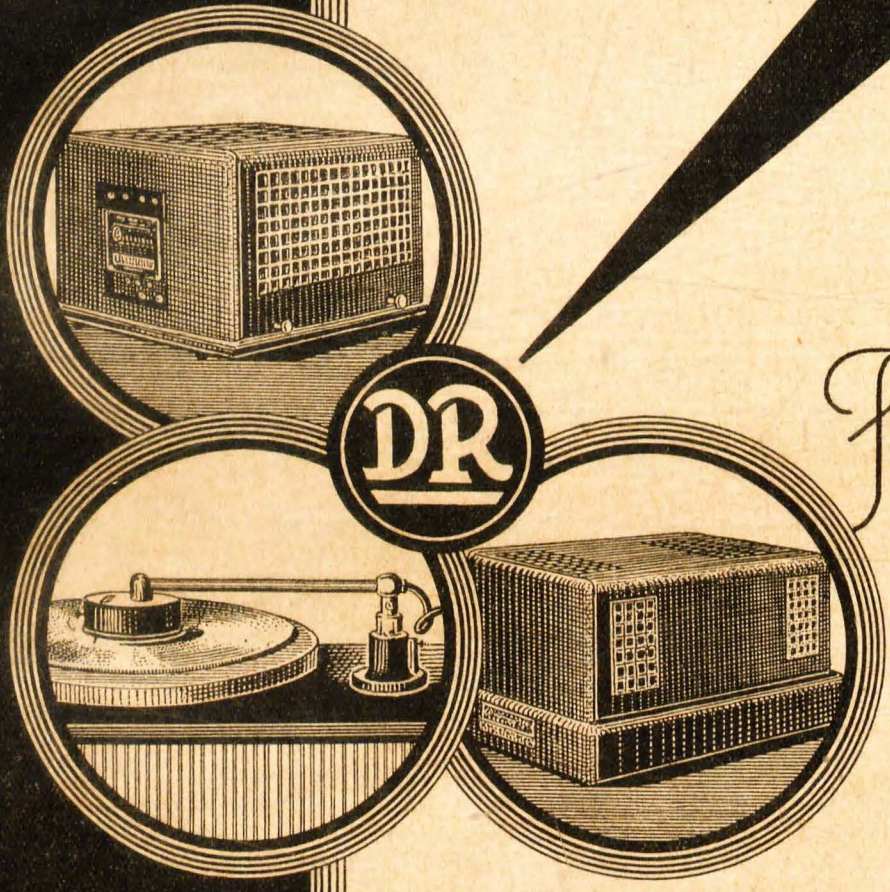
Jeden Donnerstag 8—12 Uhr abends unverbindliche Vorführung!

Deutsche Korb- und Honigwabenspulen-Wickelei
Tel.: Steinplatz 11247 **Erwin Paul, Berlin-Charlottenburg 4, Droysenstraße 19**

KRAFT-VERSTÄRKER

BAUERLAUBNIS SIEMENS & HALSKE

HÖCHSTLEISTUNGEN
mit Cameo-Abtastdose
Dynamic-Lautsprechern
Kino-Lautsprecher
D&R
Trichtertonführungen



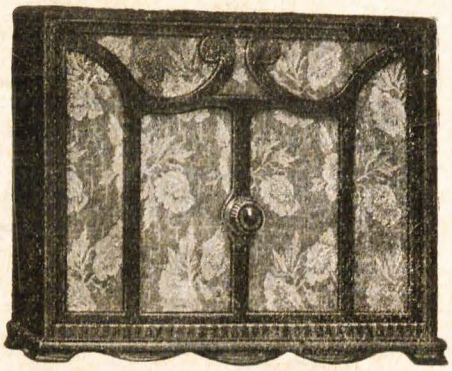
Fordern Sie
DRUCKSCHRIFT Nº 1120
ÜBER KRAFTVERSTÄRKER
DRUCKSCHRIFT Nº 1115
ÜBER DYNAMISCHE
LAUTSPRECHER
DRUCKSCHRIFT Nº 1129
ÜBER TRICHTERTON-
FÜHRUNGEN FÜR
GROSSLAUTSPRECHER

LEISTUNGEN
VON 1-50 WATT
FÜR DIE VERSCHIEDENSTEN
VERWENDUNGSZWECKE

DR. DIETZ & RITTER G.M.B.H.
LEIPZIG O 27.

HERSTELLER DER „KÖRTING" TRANSFORMATOREN UND NETZANSCHLUSSGERÄTE
GROSSE DEUTSCHE FUNKAUSSTELLUNG HALLE IV, STAND No. 103/4

Badische Uhrenfabrik A.-G.
Furtwangen (bad. Schwarzwald)
Abt.: Radio Drahtanschr. „Baduf" Fernruf Nr. 1



Baduf-Lautsprecher

Neben den Weltmarken **„Tonkunst" u. „Doppelkonus Nr. 1510"** fertigen wir einen **Lautsprecher** (wie im Bilde) unter **„Nr. 1506 MPA"** an, mit **patentamtlich geschützter Membrane-Anordnung**

Sehr vorteilhafte Preise!

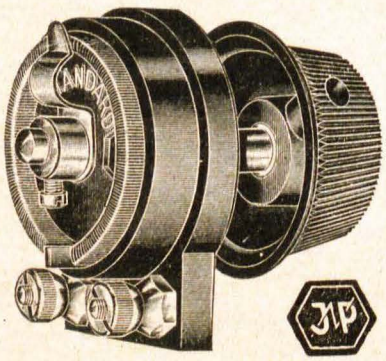
Alle unsere **Lautsprecher** arbeiten **anerkannt** mit **selten reiner Wiedergabe von Sprache und Musik** ● **Händlerfirmen steht** Prospektmaterial kostenlos zur Verfügung

Der idealste veränderliche Hochohmwiderstand:

„Standard"

Regulierung der Lautstärke und der Rückkopplung

Für alle Schaltungen zu verwenden!



Verlangen Sie Schema für die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten i. Ihrer Radiohandlung!

Erhältlich in jeder guten Radiohandlung in meiner bekannten „weiß-blauen" Spezialpackung, in d. alles Preh-Funkzubehör geliefert wird

Auf Wunsch werden Verkaufsstellen nachgewiesen

J. Preh junior
Neustadt/Saale
Elektrotechnische Spezialfabrik

DIE FACHSCHRIFTENREIHE DES „FUNK"

Heft I Eppen: **Die Beseitigung der Funkempfangs-Störungen** **Preis 0,60 RM.**

Heft II Vantier: **Der Amateur-Kurzwellenbetrieb** **Preis 0,75 RM.**

Heft III: **D. F. T. V. contra Rundfunkstörungen** **Preis 0,60 RM.**

Die Hefte sind für den Gebrauch des Rundfunkpraktikers bestimmt. Einfach und klar geschrieben, sollen sie auch dem Anfänger die notwendigen Kenntnisse vermitteln. Die schematischen Abbildungen sind übersichtlich und leichtverständlich. — Im ersten Heft werden die Methoden genannt, die zur Auffindung von Störquellen dienen, und die zur Beseitigung von Funkempfangs-Störungen dienenden Mittel angegeben. — Das zweite Heft dient der Einführung in das Gebiet der kurzen Wellen. Diese Darstellung des Kurzwellen-Amateur-Verkehrs ist die erste Veröffentlichung aus der praktischen Arbeit und im Sinne der Tätigkeit des Deutschen Amateur-Sende- und Empfangsdienstes. — Der Kampf des Deutschen Funktechnischen Verbandes E.V. gegen die Rundfunkstörungen und seine bisherigen Ergebnisse werden im dritten Heft dargestellt. Ein besonderes Kapitel ist dem Rechtsschutz gegen Störungen des Rundfunks gewidmet.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94

Fort mit Anode u. Heizbatterie durch NORA

Quadruplex

4 Röhren-Neutrodyn Netzanschluss-Empfänger



EUROPA LAUTSPRECHER
FERNEMPFANG
WELLENBEREICH
200–2000 m
OHNE SPULEN-AUSWECHS-.UNG

ZUM ANSCHLUSS AN JEDES GLEICH- U. WECHSELSTROMNETZ

ALLEREINFACHSTE BEDIENUNG
DURCH GEEICHTE STATIONSSKALA

FORM K4W (WECHSELSTROM) MK 310,–
RÖHRENSATZ MK 57,–
FORM K4G (GLEICHSTROM) MK 310,–
RÖHRENSATZ MK 27,– BZW. MK 28,–

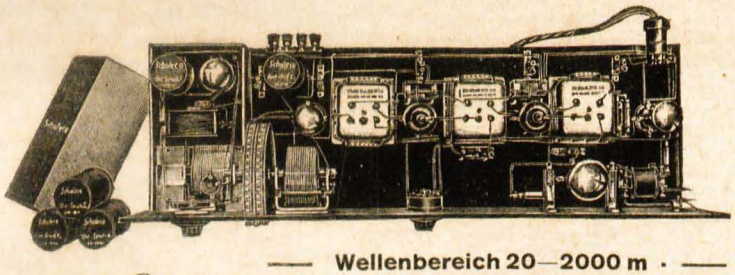
NORA-RADIO GMBH · BERLIN-CHARLOTTENBURG 4

Große Deutsche Funkausstellung, Stand 23–25 und 52–54

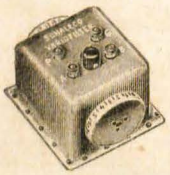
Der Schirmgittersuper

mit

Neutralisation im Oszillator-Kreis!

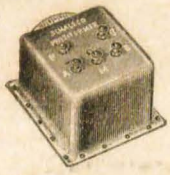


— Wellenbereich 20—2000 m · —



Schaleco-Variofilter

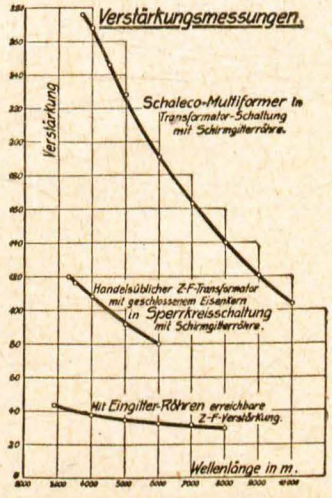
Das modernste und unentbehrliche Superhetorgan mit variabl. Kopplung, doppelseitig. Abstimmung u. dadurch **absoluter Trennschärfe**



Schaleco-Multiformer

Universal Z.-F.-Transformator für **Schirmgitterröhren** mit 200- bis 300facher Verstärkung gegenüber normalen Z.-F.-Transformatoren

Prospekt AS kostenlos!



Schackow, Leder & Co. G. m. b. H., Berlin N 4, Chausseestr. 42

ZUR FUNKAUSSTELLUNG STAND 232, OBERGESCHOSS

Die Wellenlängen der europäischen Sender

Nach dem neuen Wellenverteilungsplan.

Frequenz in kHz	Wellenlänge in m	Sendestelle
150	2000	Charkow
155	1935	Kowno
160	1875	Huizen
167	1800	Lahti
174	1725	Radio-Paris
184	1635	**Deutschlandsender**
193	1554,4	Daventry
203	1481	Moskau-Komintern
208	1444	Eiffelturm
213	1411	Warschau
214	1400	Nishnij Nowgorod
218	1380	Flugfunkdienst
223	1348	Motala
230	1304	Charkow-Narkompotschtel
250	1200	Konstantinopel, Boden, Reykjavik, Donezsender
260	1153	Kalundborg
280	1071	Hilversum
283	1060	Tiflis
297	1010	Basel
300	1000	Leningrad
309	972	Sorö
364	825	Moskau (Versuchssender)
375	800	Kiew
385	778	Petrozavodsk
390	770	Östersund
395	760	Genf
441	680	Lausanne
520	577	Hamar
526	572	Laibach
527	570	**Freiburg**
532	565	Smolensk
536	560	**Augsburg**, **Hannover**
545	550	Budapest
554	542	Sundsvall
563	533	**München**
572	525	Riga
581	516,3	Wien
586	511	Archangelsk
590	508,5	Brüssel
599	501	Mailand
604	497	Moskau-Gewerkschaft
604	496,7	Oslo
613	489,4	Zürich
617	487	Prag
622	483	Gomel
626	479,2	Daventry Exp.
631	476	Sinferopol
635	473	**Langenberg**
644	466	Lyon la Doua
658	456	Upsala, Porsgrund
662	453	**Aachen**, **Danzig**
662	453,2	Klagenfurt, Bozen
667	450	Moskau
671	447	Paris PTT
680	441	Rom
689	436	Stockholm
698	429	Belgrad
703	426	Charkow
707	424	Madrid
716	418	**Berlin**
725	413	Dublin
730	411	Odessa
734	408,7	Kattowitz, Reval
743	403	Bern
748	401	Koursk
752	399	Daventry 5 GB
752	398,9	Glasgow
761	394	Bukarest, Frederikstad
770	390	**Frankfurt a. M.**
779	385,1	Genua, Wilna
784	383	Dneropetrovsk
788	381	Radio-Toulouse
793	379	Artemovsk
797	376,4	Manchester
806	372	**Hamburg**
811	370	Tver
815	368	Sevilla
820	366	Nikolaiev
824	364	Bergen
833	360	**Stuttgart**
842	356,3	London
851	352,5	Graz
855	351	Leningrad
855	350,5	Barcelona
878	342	Brünn
887	339	**Bremen**
892	337	Ivan-Voznesensk
896	335	Posen
901	333	Falun
905	332	Neapel
914	329	Montpellier
923	325	**Gleiwitz**
932	322	Göteborg
941	319	**Dresden**
950	316	Marseille
959	313	Krakau
968	310	Cardiff
974	308	Agram
984	305	Agen
986	304	Bordeaux-Lafayette
995	301,5	Aberdeen
1004	298	Hilversum
1010	297	Notodden, Pari
1013	296,1	Reval (Tallinn)
1022	293	Kaschau
1030	291,3	Radio-Lyon
1031	291	Helsingfors
1040	288,5	Bradford, Bournemouth, Dundee, Edinburg, Hull, Liverpool, Plymouth, Sheffield, Stoke, Swansea
1050	285,7	Limoges
1058	283,5	Innsbruck
1058	283	**Berlin O**, **Magdeburg**, **Stettin**
1067	281	Kopenhagen
1076	279	Preßburg
1085	276	**Königsberg**
1094	274,2	Turin
1103	272	Rennes
1110	270,3	Radio-Catalana
1112	270	Kaiserslautern
1121	268	Barcelona, Radio-Straßburg
1130	265	Lille
1141	263	Mähr.-Ostrau
1148	261,3	Newcastle
1157	259	**Leipzig**
1166	257	Hörby
1175	255	Toulouse PTT, Abu
1184	253	**Breslau**
1193	251	Spanien
1202	250	Tschechoslowakei
1211	248	Italien
1220	246	**Kiel**, **Kassel**, Linz
1229	244	Albanien, prov. Polen
1238	242,3	Belfast
1247	240	Drontheim, Rjukan
1256	239	**Nürnberg**
1260	238	Bordeaux
1265	237	Monaco-Nizza-Corso
1274	235	Norwegen
1283	234	**Münster**
1301	231	Malmö, Helsingborg, Umea
1310	229	Cadix
1319	227	**Köln**
1337	225	Cork
1346	223	Luxemburg
1358	221	Helsingfors
1364	220	Frankreich
1373	218	**Flensburg**, Innsbruck, Karlstadt
1382	217	Salzburg (4. Gemeinschaftswelle)
1391	216	5. Gemeinschaftswelle
1400	214	Polen
1410	213	Italien
1420	211,3	Radio-Beziers
1420	211	Rumänien
1430	210	Ungarn
1440	208	Belgien
1450	207	6. Gemeinschaftswelle
1460	206	7. Gemeinschaftswelle
1470	204	Gefle (8. Gemeinschaftswelle)
1480	203	9. Gemeinschaftswelle
1490	202	Karlskrona (10. Gemeinschaftswelle)
1500	200	Leeds

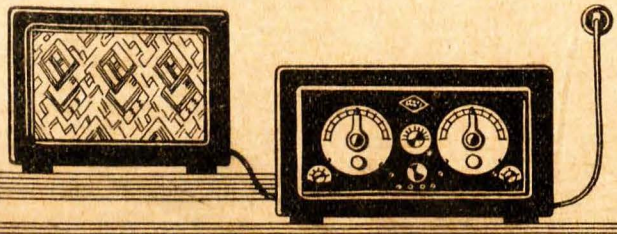
Esve

RADIO-NEUHEITEN

auf der GROSSEN DEUTSCHEN

FUNK-AUSSTELLUNG

STAND 260



Zwei-, Drei- und Vierröhren-Netzempfänger
Netzempfänger kombiniert mit Schallplattengerät
Kraftverstärker-Anlagen mit dynam. Groß-Lautsprecher usw.

SACHSENWERK

NIEDERSEDLITZ (SA.)

Die billigste und anerkannt beste Anodenbatterie

erhalten Sie bei der Firma

Fritz Rauchfuß
Berlin SW 29, Nostizstr. 36

Radio- und elektrotechnische Industrieerzeugnisse

Original-„Jupiter"-Anode

60 Volt	RM. 2,95	}	Tausende Anerkennungsschreiben.
90 „	„ 4,60		
100 „	„ 5,20		
120 „	„ 6,25		
150 „	„ 7,80		

4 Monate Garantie

Man verlange meinen Hauptkatalog, der gratis zugestellt wird. — Großer Versand nach auswärts. — Einige Beispiele aus meinem Katalog:

Drehkondensatoren, 500 cm von RM. 0,80 an

Drehkondensatoren, Messingausführung, Frequenzform, 500 cm, 8 cm Plattenlänge RM. 2,50.

Conus-Magnetsystem zum Selbstbau von Flächenlautsprechern RM. 2,50.

Doppelkopftelephone 4000 Ohm von RM. 2,30 an.

Lautsprecher im Gehäuse, groß, den besten auf dem Markt befindlichen Lautsprechern in Lautstärke und Tonreinheit nicht nachstehend, **statt RM. 30,— RM. 10,—**

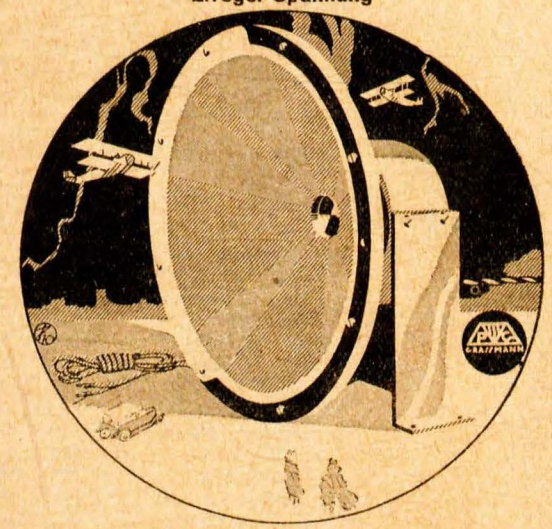
Körperlose Spulen in sternförmiger, kapazitätsfreier Wicklung mit pa Hartgummisteckern:

25	35	50	75	100	150	200	250	300	Windungen
0,30	0,31	0,33	0,36	0,40	0,50	0,65	0,79	1,—	RM.

Machen Sie einen Versuch, es macht sich 1000fach bezahlt.

HELIOS-DYNAMUS

Für 4—6 Volt, 110 Volt, 220 Volt Gleichstrom Erreger-Spannung



Die besten Lautsprecher der Welt sind elektro-dynamische; Helios-Dynamus gehört dazu!
Mit Gehäuse RM. 98.—, ohne Gehäuse RM. 68,—
Typen für Wechselstrom mit eingebautem Gleichrichter ebenfalls lieferbar.
Zur Funkausstellung Stand Nr. 3 und 36

PETER GRASSMANN
Berlin-Steglitz / Siemensstraße 19
Telegramme: LOUDSPEAK / Fernsprecher: STEGLITZ 1084—1086

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Schluß des Geschäftsberichts.

Juristische Arbeiten. Den Hauptteil der juristischen Arbeiten stellen die bereits mehrfach erwähnten Störprozesse dar, wovon inzwischen einige zu einem Urteil gegen die Störer gediehen sind.

Einen weiteren erheblichen Teil nehmen die Antennenrechtprozesse ein. Durch das bekannte, bereits vor Jahren gefällte Urteil des Reichsgerichts wurde dem Mieter ein Recht auf die Außenantenne nicht zugesprochen. Die Unhaltbarkeit dieses Reichsgerichtsurteils, das den Rundfunk als ein Annehmlichkeitsinteresse wertet, veranlaßte den Verband, nach wie vor Prozesse anzustrengen, mit dem Endzweck, dem Mieter das Recht auf die Antenne zu verschaffen. Diese Prozesse sind von Erfolg begleitet gewesen. Verschiedene Amtsgerichtsurteile haben dem Reichsgericht die Gefolgschaft verweigert und den Hauswirt verurteilt, eine Außenantenne seines Mieters zu dulden. Es schweben noch eine ganze Anzahl derartiger Antennenprozesse, und es ist beabsichtigt, auch weiterhin solche Prozesse durchzuführen, um den Boden für eine neue und zeitgemäße reichsgerichtliche Entscheidung vorzubereiten.

Durch eine Reihe anderer Prozesse wurde einwandfrei festgestellt, daß der Hauswirt keinesfalls berechtigt ist, bestehende Antennen ohne Erlaubnis des Antennenbesitzers eigenmächtig zu entfernen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß in zwei Fällen der verwaltungsrechtlich gegebene Weg eingeschlagen worden ist, um die von einigen Städten unrechtmäßigerweise erhobene Steuer auf Rundfunkgeräte zu Fall zu bringen.

Deutscher Amateur-Sende- und Empfangsdienst (D. A. S. D.).

Auch im verflossenen Geschäftsjahr hat es sich der Verband angelegen sein lassen, das deutsche Kurzwellenwesen durch weitgehendste Unterstützung des D. A. S. D. zu fördern. Die Geschäftsführung des D. A. S. D. sowie die kostenlose QSL-Vermittlung konnten dank der finanziellen Fürsorge des Verbandes im vollen Umfange aufrechterhalten werden. Das Organ des D. A. S. D. ist nach wie vor die CQ.-Nachrichten, die seit September 1928 als monatliche Beilage dem „Funk-Bastler" einverleibt wurden.

Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Vorträge der F.T.V. während der Funkausstellung

im großen Vortragssaal des Funkhauses

Donnerstag, 5. September, 20.00 Uhr:

Experimentalvortrag von Dr F. Conrad: „Wie entstehen Rundfunkstörungen und durch welche Mittel werden sie beseitigt?";

Sonnabend, 7. September, 20.00 Uhr:

Experimentalvortrag von Prof. Dr. Leithäuser: „Aufzeichnung von Sprache und Musik".

Im Anschluß an beide Vorträge Werbefilm der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Einlaßkarten kosten für jeden Vortrag 50 Pf. und sind nur bei den Gruppenvorständen bis zum 28. August erhältlich.

Tagung der FTV. am 7. und 8. September. Anläßlich der 6. Großen Deutschen Funkausstellung findet am 7. und 8. September eine Tagung der Funktechnischen Vereinigung E. V. statt, wozu auch Vertreter der auswärtigen Gruppen eingeladen sind.

Programm.

Sonnabend, 7. September.

*Begrüßung. Besichtigung der Großen Deutschen Funkausstellung. 20 Uhr: Experimentalvortrag. Prof. Dr. Leithäuser im großen Vortragssaal des Funkhauses über „Aufzeichnung von Sprache und Musik". Anschließend Vorführung des Werbefilms der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 8. September.

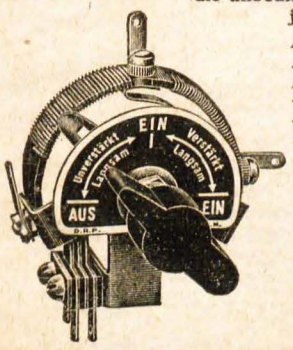
*Vormittags Besichtigung des neuen Fernamtes.
*Sitzung der Gruppenvertreter.

Zu den mit * versehenen Veranstaltungen können nur die eingeladenen Gruppenvertreter zugelassen werden. — Für die Allgemeinheit ist die Besichtigung des Fernamtes zu einem späteren Zeitpunkt in Aussicht genommen.

Fortsetzung auf Seite 14.

„WIDO" Mehrfach-Umschalter

die unbedingte Notwendigkeit jedes modernen Gerätes!



A.P.W. Schirmgitter-Transformatoren, A.P.W. Wellensieb, Kurzwellenspulen, A.P.W. Skalentrommel, Jowidyn-Universalspulen, Hochfrequenz-Drosseln, veränderliche Blockkondensatoren, Neutralisationskondensatoren, Drehkondensatoren, Elstree-Solodyne-Transformatoren, Wido-Ein- und Ausschalter mit Widerstand, sowie Transformatoren und Drosseln für Netzanschlußgeräte.

Allgemeine Präzisionswerkstätten Max Dobrindt
Berlin-Friedenau, Handjerystr. 52
Telephon: Rheingau 3570

Reserviert
für
Deutsche Baltic-Radio-Gesellschaft m.b.H.
Berlin-Wilmersdorf,
Babelsberger Straße 13
Telephon: Pfalzburg 7956

Die Geräte-Versicherung des „Funk"

Alle in Deutschland wohnenden Bezieher des „Funk", die sich durch ihre Postbezugsquittung ausweisen können, sind

gegen jeden Schaden durch Blitzschlag und atmosphärische Entladungen an ihren Geräten in Höhe bis zu 10000 Goldmark unter den bisher geltenden Bedingungen kostenlos versichert.

Schadenfälle sind unter Beifügung der Postbezugsquittung sofort und unmittelbar an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden. Die ausführlichen Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68, zu beziehen. Auch in den Fällen, in denen die Versicherung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zur Deckung eines entstandenen Haftpflichtschadens nicht ausreicht, tritt die

kostenlose Antennen- und Haftpflichtversicherung des „Funk"

ergänzend in Kraft; es empfiehlt sich also, auch in solchen Fällen den Schaden gleichzeitig mit der Meldung an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht „Funk"-Gutscheine (oder der Postbezugsquittung) und der Mitteilung, daß der Schadenfall gleichzeitig der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gemeldet worden ist.

„Juwel" Der neue 2½ Liter-45 PS BRENNABOR

6 CYL.

TECHNISCHE NEUHEITEN

Neuer 2½ Liter — 6 Cyl. Motor mit 3 getrennten Zylinderköpfen unhörbar laufend voll geschmeidiger Kraft — vierfach gelagerte Kurbelwelle mit 100 qcm Lagerfläche, durch Gegengewichte restlos ausbalanciert — Wasserpumpe, auf Kugeln gelagert — Dreiecks-Keilriemenantrieb, durch schwenkbare Lichtmaschine leicht nachstellbar — gummigelagerte, weich arbeitende Kupplung — geräuschloses Dreiganggetriebe — spielend leicht zu betätigende Schraubensteuerung — schmierlose Kardangelenke — Kegelraddifferential mit Gleason-Spiral-Verzahnung — die geniale Silent-Bloc-Aufhängung, die das Federende in Gummi bettet — Servo-Vierradbremse mit kürzestem Bremsweg — Bosch-Licht- und Anlasser-Anlage mit Doppelfaden-Biluxlampen — von innen beleuchtetes Armaturenbrett — verchromte Scheinwerfer, Kühler und Messing-Radkappen, kurz – modern vom Kühler bis zum Differentjal

Eine in eingehenden Versuchen und harten Prüfungsfahrten völlig ausgereifte Neukonstruktion, das Produkt zielsicheren Qualitätswillens und mehr als 25-jähriger Erfahrungen im Autobau. Der mittelstarke preiswerte 6 Cylinder, der bisher fehlte: Modern wie die heutige Zeit, kein Massenerzeugnis schlechthin, sondern ein Edelprodukt, in jedem seiner Teile sorgfältigste Werkmannsarbeit und Materialauslese verratend — die Maschine von stürmender Kraft und doch gehorsam jedem Ihrer Befehle – mit Aufbauten, die auch die verwöhntesten Ansprüche übertreffen, von Künstlerhand entworfen, edel in der Linienführung, harmonisch im Zusammenklang gedämpfter Farben — von gediegener Eleganz die reiche Innenausstattung — repräsentativ und doch wohnlich wie das eigene Heim — trotz seines überraschend niedrigen Preises



KURZFRISTIG LIEFERBAR:

Anzahl. f. d. Limousine RM 1350.— Monatliche Steuer . . RM 28.75 Geschwindigkeit: ca. 85 km/Std. Betriebsstoffverb.: 8,5 kg je 100 km

4 sitz. Limousine, viertürig . . RM 5350
2 sitz. Cabriolet m. versenkb. Klapps. „ 5550
4 sitz. Cabriolet, viertürig . . . . „ 5650

WEITERE TYPEN: 1½ Ltr. — 4 Cyl. 25 PS u. 3 Ltr. — 6 Cyl. 55 PS, offen u. geschl., von RM 3980 an
Nutzkraftwagen von ½ To., 1½ To. u. 2 To. Nutzlast.

GEBR. REICHSTEIN BRENNABOR-WERKE BRANDENBURG (HAVEL)

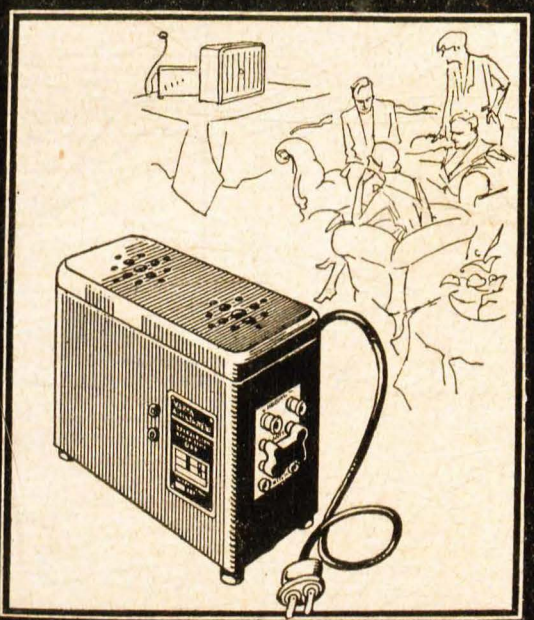
Fabrikfilialen und Brennabor-Vertretungen an allen größeren Plätzen

---

VARTA BATTERIE-ANSCHLUSS-GERÄT FÜR WECHSELSTROMNETZE

die beste Heizstromquelle für den Rundfunk

VARTA



ACCUMULATOREN-FABRIK AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN SW 11

Große Deutsche Funkausstellung Berlin 1929, Stand 31–45

Verkaufe

Schaleco-Superformer II

m. Rundf.- u. Langw.-Osz. 50 RM. (75 RM.)

Radix: 1 Filter und 1 Zwischenfrequenztransformator m. Duplex-Osz. u. 5fach-Umschalter für Vilbigs-Superhet-Volksempfänger 30 RM. (50 RM.)

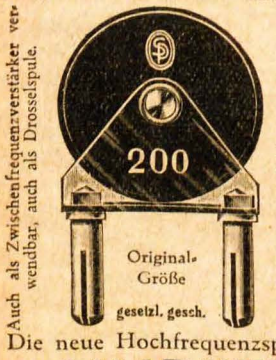
Rothkirch, Asbach, Westerwald

ARLT

GROSSER KATALOG BRINGT ÜBER 3000 ARTIKEL! 50 SCHALTUNGEN!!! 800 ABBILDUNGEN!!! RADIOTISCHVERTRIEB

ARLT & CO. CHARLOTTENBURG, BERLINER STR. 48 · S. POSTSCH. 36297 BERLIN

PREIS NUR 1 MK. BEI VOREINSENDUNG



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule. Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule

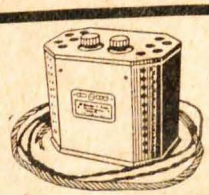
„LILIPUT"

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

25—300 Windungen 1 RM. per Stück

EspeWerk, Potsdam



Besser u. billiger als Netzgerät

„Dreyso - Gleichrichter Permanent" D. R. P. a.

Dreyso

bleibt ständig angeschlossen, durch einfache Schalterdrehung stellt man auf **Laden** oder **Hören** ein.

Netzspannung ist anzugeben!

Es laden und kosten:

Leistung: 1,2 Amp. . . . . **Type 1a** den Heiz-Akku RM. 28,— } Netto einschl. 1a deutschen Röhren
100 MA; 70 Zellen **Type 3a** den Anoden- u. Heiz-Akku RM. 40.— }

Max. 200 V für Empfänger b. 4 Röhren **Siebkette** zu Type 3a pass. RM. 30.— } Anoden-Akku od. Trockenbatterie ersetzend



Dreyso-Baukästen D.R.P. a. -förmig gestanzte Bleche

zum Selbstbau von Kleintransformatoren und Drosseln.

	Fertige Eisenkerne	Netto
Transform.-Kernquerschnitt	32 × 32 mm, Max.-Belastung 75 Watt	RM. 5.50
„ „	32 × 35 mm, „ „ 100 „	RM. 6.—
Drossel- „	32 × 32 mm,	RM. 5.70

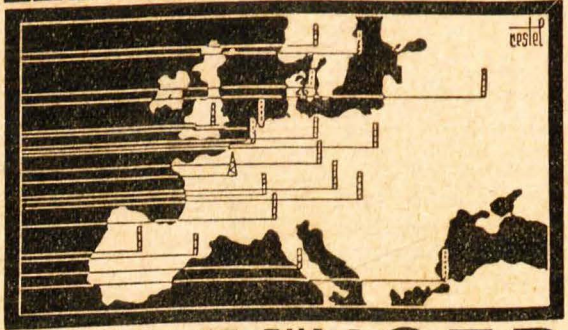
Apparatebau H. Dreyer & Sohn, Potsdam I, Kanal 10

Telephon 3234

SIE HÖREN EUROPA

MIT RAHMEN IM LAUTSPRECHER WENN SIE SICH UNSEREN

LEDION-ULTRADYNE



EMPFÄNGER BAUEN

Die den LEDION-FORMER-PACKUNGEN beiliegende BROSCHÜRE nebst farbig. SCHALTBILD und BOHRPLAN ermöglicht es auch dem ungeübten Bastler, dieses HOCHLEISTUNGSGERÄT einwandfrei zu bauen.

C. J. VOGEL DRAHT- U. KABELWERKE A.-G. BERLIN-ADLERSHOF GEGR. 1858

Einzelpreis der kompletten Baumappe für Type LU 8 (8 Röhren) und für Type LU 5 (5 Röhren) je RM. 2,—.

Lautsprecher mit Holzschalltricht

sind noch immer beliebt haben hervorragende Wiedergabe. Man verlange Ange

Th. Hübner, Han

Holzbearbeitung

„TIP-TOP"

das Netzanschlußgerät für 2- und 3-Röhren-Empfänge

bedeutet Erlösung von de Batterie und besseren, gleichbleibenden Empfang. 4 Anodenspannungen bis zu 250 Volt 6 Gittervorspannungen 1½ bi 9 Volt, ferner 3,8 Volt für Röhrenheizung aus dem Lichtnetz; fü 110—220 Volt Wechselstrom oder Drehstrom umschaltbar.

Reklamepreis RM. 48,60

Ausführliche Prospekte grati

R. ANGER

Neu-Isenburg b. Frankfurt a. M



die höchste Note an technischer Vollendung

Membra

KONSKI & KRÜGER · TELEFONFABR

BERLIN N 4 / CHAUSSEESTR.

Verlang. Sie Vorführung i. d. maßgeb. Geschäft

Sperrholz-Koffe

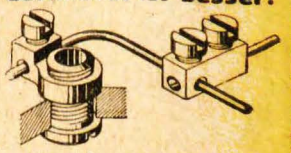
für Rundfunk u. Grammophon, Koffer-Akkus sämtl. Apparat-Zubehö lose oder fertig montier liefert

Carl Richard Novàl

Bln.-Kaulsdorf, Köpenicker Str. 8

Warum löten?

Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.

B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

Schluß der Anzeigenannahme **Donnerstag früh**

Radioneuheiten

die wir erstmalig auf der Großen Deutschen Funkausstellung 1929

Stand 70, 71, 81 und 82

zeigen:

Superheterodyn-8-Röhren-Rahmenempfänger „Neutrohet W 1"

Wechselstromgeheizte Röhren und eingebautes Netzanodengerät. **Also voller Netzbetrieb.** Keine Hoch-, Behelfs- oder Zimmerantenne. Jederzeit sofort betriebsbereit. Das Vollkommenste auf diesem Gebiete.

3-Röhren-Schirmgitter-Netzempfänger „De Te We 34"

Direkter Anschluß an das Lichtnetz. **Ein wirklicher Fernempfänger,** infolge hoher Endleistung (1,2 Watt) und Gegentaktschaltung auch als Kraftverstärker vorzüglich geeignet.

6-Röhren-Kurzwellen-Superhetgerät Type K 6

Wellenbereich 10—100 Meter ohne Auswechselung der Spulen. Erprobte Reichweite 20000 km.

Kraftverstärker „De Te We KV 3"

Kombiniertes Netzanschluß-, Verstärker- und Radiogerät. Akustische Leistung 3 Watt.

Lautsprecher „Arion 300"

Hochwertiges Präzisionssystem mit vollkommen entlastetem Anker. **Ein vollendetes Musikinstrument.**

De Te We

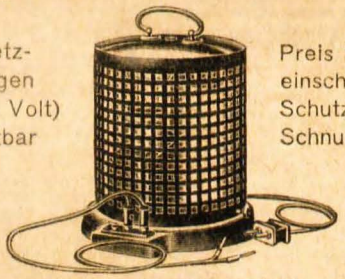
DEUTSCHE TELEPHONWERKE UND KABELINDUSTRIE A. G., BERLIN SO 36

Telefunkenlizenz

Der **Gekatron-Gleichrichter**

Typ GR 10

für 2 Netzspannungen (110/220 Volt) umschaltbar



Preis **76** RM. einschl. Röhren, Schutzkorb und Schnuren

eignet sich unter Zwischenschaltung einer Siebkette vorzüglich als **Netzanodengerät** für Spannungen von ca. 130 Volt bei 60 mA Belastung. Sie können durch einfache Umschaltung auch Heizakkumulatoren mit einer Stromstärke von etwa 1,0—1,5 Amp laden

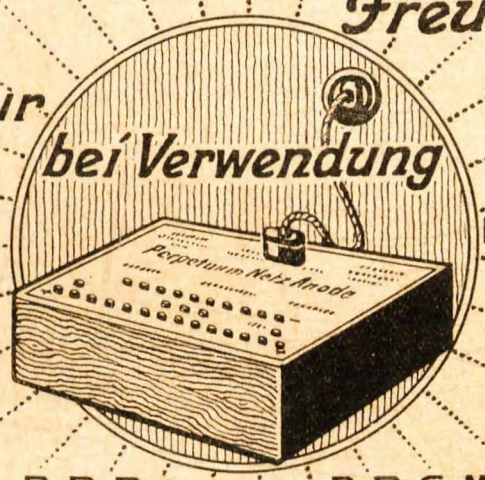
Fordern Sie bitte unseren Prospekt an, den wir Ihnen unverbindlich und kostenlos zusenden

GUSTAV HEYDE G. M. B. H.

Abteilung VII / Dresden-N. 23 D.

Des Rundfunks ungemischte Freude

nur bei Verwendung von



D. R. P. a. D. R. G. M.

PERPETUUM Lichtnetz-Anoden

Störungsfrei für alle Empfangs-Typen

Auch für Bildempfänger und dynam. Lautsprecher

Einmalige Anschaffung
Unbegrenzte Haltbarkeit
Stets gleichbleibender Empfang

Höchste Belastbarkeit

Fast kein Stromverbrauch

Preise:

Type 1/3 für Gleichstrom . . . . . Mk. 27
Type 1/3 für Wechselstrom . . . . . Mk. 65

24 Abgriffe! 200 Volt Plusspannung
20 Volt Minus-Gittervorspannung

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung bei Ihrem Radiohändler u. Gratisprospekt F von

„PERPETUUM"-

Netzanoden-Fabrik

Berlin-Schlachtensee

Adalbertstr. 2; Fernruf: Zehlendorf 2635

Vertreter allerorts gesucht

Unsere Sprechstunden fallen der Urlaubszeit wegen im August d. J. aus. Die Vortragsreihe: „Einführung in die höhere Mathematik" beginnt wieder am Mittwoch, dem 12. September, 19.30 Uhr. Thema: Integration algebraischer Funktionen.

Der Vorstand: gez. Dr. Heinze. gez. Kauder.

*

Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender: A. Tschackert AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Plan-Ufer 23. — Nächste Mitgliederversammlung Freitag, 6. 9., 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Str. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes; 4. Vortrag des Herrn E. Goedecke (AT) über Schirmgitterröhren. — Vom Besuch unserer Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, bitten wir recht regen Gebrauch zu machen.

Ortsgruppe Berlin-Britz. Vorsitzender W. Selle, Berlin-Britz, Chausseestr. 162. Fernsprecher: F. 2. Neukölln 9986. Vereinslokal: Restaurant Müller, Berlin-Britz, Chausseestr. 39. — Unsere Monatsversammlungen finden jetzt wieder an dem ersten Mittwoch eines jeden Monats statt. Unsere Bastelabende sind an jedem Mittwoch im Vereinslokale. Sämtliche Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr. Mit dem Bau eines Störgerätes soll begonnen werden.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.). Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Berlin-Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Dienstag, 27. d. M., 20 Uhr, Bastelabend. — Technische Auskünfte, auch an Nichtmitglieder, werden gelegentlich der Bastelabende bereitwilligst gegeben.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Außerordentliche Hauptversammlung am Montag, dem 2. September, im Vereinslokal, Pasteurstr. 6, 20 Uhr. Beschlußfassung über eine evtl. Auflösung der Gruppe bzw. Überführung in eine Arbeitsgemeinschaft der Gruppe Berlin. Erscheinen aller Mitglieder dringend notwendig.

Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. 1. Vorsitzender: K. Mathzeit, Berlin N 65, Sprengelstr. 33. Schriftführer: W. Kliehn, Berlin NW 21, Wilhelmshavener Str. 39. Kassierer: W. Germann, Berlin N 65, Lüderitzstr. 56. Vereinslokal: Br. Hielscher, Berlin N 65, Brüsseler Str. 37. — Bastelabende: Jeden Donnerstag ab 20 Uhr. — Nach Beendigung der Ferienzeit haben wir mit Beginn d. M. unsere Vereinstätigkeit wieder aufgenommen. Die Bastelabende werden nunmehr wieder regelmäßig abgehalten, und wir hoffen, recht viele Mitglieder mit neuem Mut und Tätigkeitsdrang begrüßen zu können. Die nächste Monatsversammlung findet erst am 12. 9. statt. Am Sonnabend, dem 31. 8., findet eine Exkursion per Auto statt, um Empfangsversuche in der näheren Umgebung Berlins anzustellen. Näheres wird durch besonderes Mitteilungsblatt bekanntgegeben.

Gruppe DeTeWe. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstr. 6—9. Vereinslokal Restaurant A. Baitz, SO 36, Schlesische Str. 28, jeden Mittwoch von 20 bis 23 Uhr. — In der Zeit vom 3. Juli bis zum 28. August fallen unsere offiziellen Bastlerabende aus. Es befindet sich aber an jedem Mittwoch ein Vorstandsmitglied in unserem Vereinslokal, um Fragen zu beantworten und Auskünfte zu erteilen. Auch machen wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam, sich noch einmal Mitteilung Nr. 4 durchzulesen, in welcher wir bekanntgaben, daß die Frist am 1. September d. J. abgelaufen ist, und daß wir keine Rücksicht mehr nehmen, hinsichtlich „Funk"-Sperre und Abmeldung. Gleichzeitig bitten wir unsere Mitglieder, ihre Beiträge pünktlicher zu zahlen. — Unsere nächste Monatsversammlung findet am 4. September um 20 Uhr in unserem Vereinslokal statt.

Deutscher Radio-Club Berlin, E. V. Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle und Schatzmeister: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Postscheckkonto des Vereins: 216 87. 1. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein, Berlin-Zehlendorf. — Die Beiträge für den Monat Oktober sind bis spätestens 5. September an die Geschäftsstelle zu entrichten. Es empfiehlt sich 1/4-Jahr-Vorauszahlung für Oktober—Dezember ebenfalls bis zum 5. September.

Arbeitsgemeinschaften:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Zusammenkünfte fallen im August aus.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyn, NW 6, Hannoversche Str. 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag 20 Uhr. — Am Donnerstag, 22. August, 20 Uhr, findet die Vorführung eines elektrodynamischen Großkraftlautsprechers durch Herrn Weber statt.

Pankow-Schönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Die Zusammenkünfte fallen bis auf weiteres aus.

Südost. Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstr. 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

Funktechnische Vereinigung E. V. Ortsgruppe Lichtenberg, früher D. R. C. Vorsitzender: A. Ebell, Berlin O 112, Frankfurter Allee 3[illegible]. Geschäftsstelle: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Str. [illegible]. Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. — Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden dortselbst auch die Bastelabende statt, in denen technische Auskünfte eingeholt werden können (auch für Nichtmitglieder). Nächste Sitzung am 6. September.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Str. 26. Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Str. 4. Postscheckkonto: Magdeburg Nr. 4091. Techn. Programm und Leitung: Dipl.-Ing. Schrott. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß und techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 Uhr bis 21 Uhr. Leiter: Obering. Schrott. — Achten Sie auf das nächste Rundschreiben. Es wird wahrscheinlich in diesem von einem Sommerfest geredet werden. Außerdem findet eine Besichtigung unserer neuen Räumlichkeiten statt. Vereinsabzeichen zu 1 M. im Zirkus und in der Geschäftsstelle zu haben. Wie gebraucht man einen Rechenschieber? Hierüber finden zwei Lehrstunden statt. Anmeldungen erbeten.

Rundfunktechnische Gemeinschaft, Bez. Tiergarten. 1. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21. Hansa 6640. Techn. Leiter: Ing. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Str. 20. Postscheckkonto: E. Gerlach, Berlin 100 980. Zuschriften an den Schriftführer O. Hohmann, N 4, Wöhlertstr. 6. — Zusammenkunft: Ab 20. August wieder jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal: Völker, NW, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. Der Vortragskursus „Von der Elektrotechnik bis zur Hochfrequenztechnik der Gegenwart" wird von Ing. W. Hasenberg weitergeführt.

Fortsetzung auf Seite 18.

ALWAYS der konstante Radiowiderstand

in allen Fachgeschäften erhältlich!

Fabrik drahtloser Widerstände INGENIEUR FRIEDRICH WEBER, BERLIN S 42 · Fernspr.: Dönhoff 7355, 7356

FUNK **Gutschein Nr. 34**

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK **Gutschein Nr. 34**

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

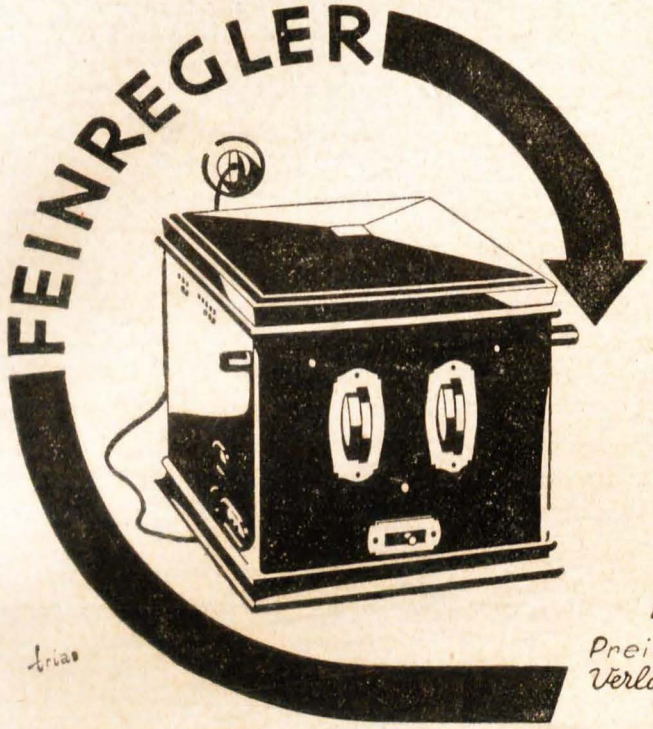
Sprechstunden: Mittwochs von 17[30] bis 19[30] Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein



Der Stadt- und Land-Empfänger mit FEINREGLER!

TELEFUNKEN 30w

3 Röhren-Empfänger
Zum Anschluss an die Lichtleitung.
Empfängt den Ortssender ohne Hochantenne- und auf dem Land die umliegenden Fernsender.
Vollkommene Wiedergabe: Tonumfang 7½ Oktaven!
Bequemste Bedienung: Knopf-Einschaltung - Dreifach-Wellenschalter

Preis einschl. Röhren 194.- Rm.
Verlangen Sie Vorführung beim Radio-Händler!

TELEFUNKEN

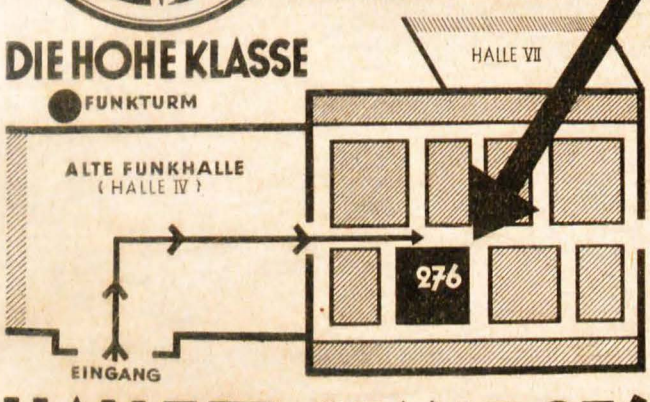
TELEFUNKEN

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

SABA

Auf der Funkausstellung in Berlin. Hier

DIE HOHE KLASSE



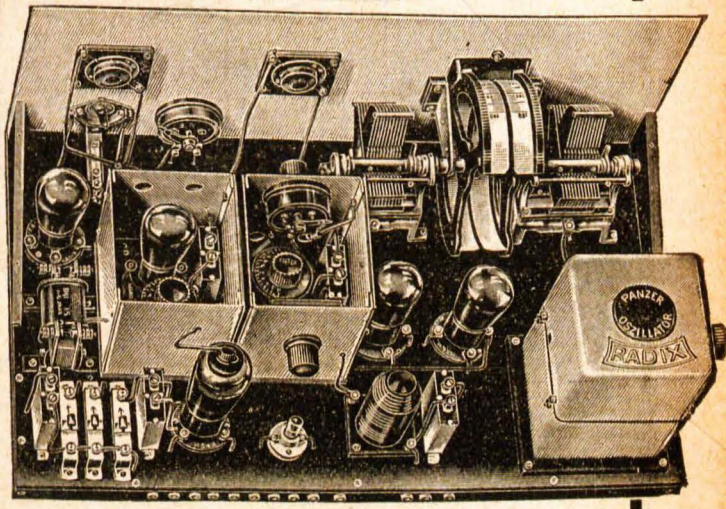
HALLE III–STAND 276

Sie müssen unsere neuesten Schöpfungen sehen und hören:
Saba-Musikinstrumente Orgon und Sabaphon
Saba-Wechselstrom-Empfänger für direkten Netzanschluß
Saba-Kraftverstärker KVM W und KVO
Saba-Dynamik-Lautsprecher
Saba-Pick-Up-Dose

Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt August Schwer Söhne, Villingen (Schwarzwald) 12

Radix Schirmgitter Superhet

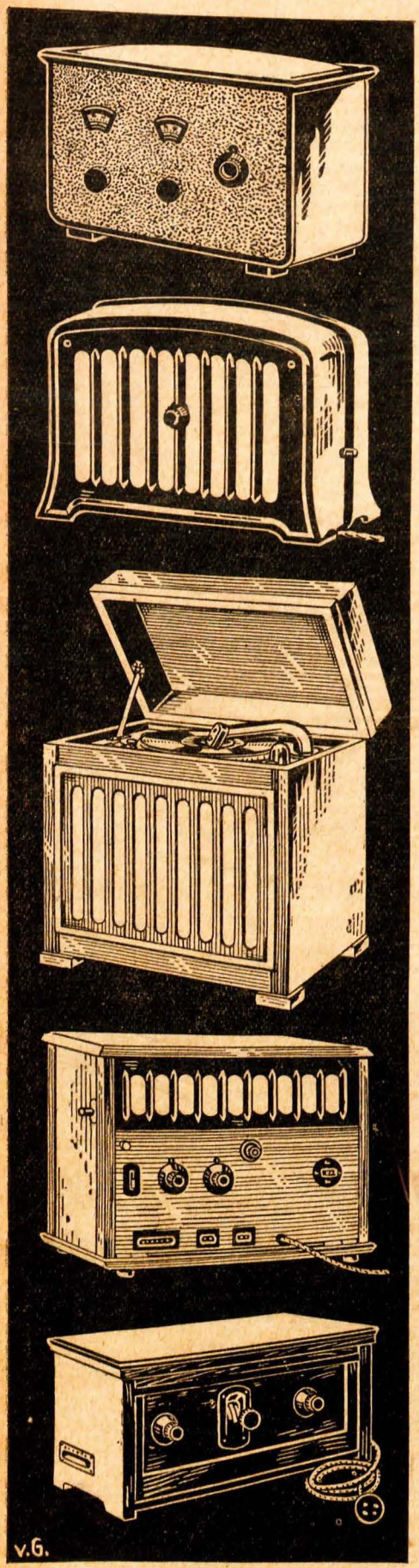
Das neue Schaltschema ist erschienen



Dieser ideale, moderne Empfänger gibt Höchstleistung mit nur einer Schirmgitterröhre / Einfacher Aufbau / äußerst leichte Bedienung

Katalog gratis / Schaltschema RM. —,75
In Spezialgeschäften vorrätig!

G. ROHLAND & CO., G.M.B.H.
BERLIN N 54, SOPHIENSTR. 6



Was bringt Siemens?

Größte Leistung bei geringstem Aufwand, diesem Ziele strebt die Entwicklung aller technischen Erzeugnisse zu. Auch in der Rundfunktechnik sind wir auf diesem Wege schon weit vorangekommen. Was man an Neuem auf dem Siemens-Stand der Großen Deutschen Funkausstellung sieht, ist in planmäßiger Versuchsarbeit entwickelt worden. Gekennzeichnet sind die Siemens-Geräte von 1929 durch erhöhte Empfangssicherheit sowie durch einfache Bedienung und Wartung.

Aus unserem Arbeitsprogramm, das für jeden Bedarf, für jeden Geschmack das richtige Gerät bringt, werden unsere

Vierröhren-Schirmgitterempfänger und Fünfröhren-Neutrogeräte

diese Eigenschaften besonders stark hervortreten lassen. Beide Geräte sind Beweise für unser Streben, den Rundfunk zu veredeln.

Siemens bringt Neues in bewährter Ausführung

Unser Arbeitsprogramm:

Empfänger: Einröhren-, Zweiröhren-, Dreiröhren-, Vierröhren-, Fünfröhren-, Siebenröhren-Empfänger für Netz- und Batteriebetrieb, Protos-Empfänger mit eingebautem Lautsprecher.

Lautsprecher: Konus-Lautsprecher, Siemens 09-Lautsprecher, Simplex-Lautsprecher, Protos-Lautsprecher, Luxus-Lautsprecher.

Musikübertragungsanlagen in verschiedenen Ausführungen, Elaphone, Großlautsprecheranlagen.

Zubehör: Hochfrequenz-Störbefreiungsdrossel, Erdungsschalter, Sperrkreise, Netzendstufe, Anodenbatterien, Trockengleichrichter, Heizanode, Hochkonstantwiderstände, Tonabnehmer, Lautstärkeregler, Mikrofone.

Vorführung und Prospekte durch die Rundfunkgeschäfte.

SIEMENS & HALSKE AG.
WERNERWERK, BERLIN-SIEMENSSTADT

Ruf 004

INTERESSANTE NEUHEITEN

AUF DEM GEBIETE DER

RADIOTECHNIK

ERWARTEN SIE AUF

STAND 42

der Haupthalle, Mittelgang links

DER GROSSEN DEUTSCHEN

FUNKAUSSTELLUNG 1929

AUCH DIE SCHON BEKANNTEN, BEWÄHRTEN

DRALOWID-ERZEUGNISSE

WERDEN IHNEN BEREITWILLIGST VORGEFÜHRT

KOSTENLOSE ZUSENDUNG DER DRUCKSACHE FA 29

DRALOWID ◆ WERK BERLIN ◆ PANKOW

Funkverein Wannseebahn, Sitz Steglitz, E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister und Geschäftsstelle: Max Bondkowski: Steglitz, Albrechtstr. 116; Tel.: Steglitz 63. Postscheckkonto: Berlin 43 012. Sonderkonto: Funkverein Wannseebahn. Vereinsabend jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat. Vereinslokal: Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40. — In den Sommermonaten finden nach wie vor regelmäßig an den 1. und 3. Donnerstagen des Monats unsere Zusammenkünfte im Vereinslokale statt.

*

Landesgruppe Mecklenburg-Schwerin.

Verein der Funkfreunde E. V., Schwerin i. Meckl. Geschäftsstelle: Carl Anders, Schwerin i. Meckl., Gr. Moor 7, Fernruf 709. Vereinslokal: Restaurant „Zur Klause", Kl. Moor 10. — Mitgliederversammlungen am 2. Montag in jedem Monat im Vereinslokal.

*

Saar-Radio-Club E.V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr. 3, Viktoriastraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Nächste Zusammenkunft der Störungsbeobachter am Mittwoch, 28. August, 20.30 Uhr, im Nebenzimmer des Keglerheims, Sbr. Aussprache über die bisher getroffenen Maßnahmen; Feststellung weiterer Störherde; Verschiedenes. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Beobachter dringend erforderlich. Mitglieder, die über Störungen zu klagen haben, sind zur Teilnahme an der Zusammenkunft freundlichst gebeten.

Wer arbeitet mit? Durch die Mitarbeit einiger Mitglieder und Funkhörer war es in der vergangenen Zeit möglich, zahlreiche Störherde zu ermitteln, einzugrenzen und zu beseitigen. In mehreren Stadtteilen haben auf diese Weise einwandfreie Empfangsverhältnisse geschaffen werden können. Auf die Mitarbeit der Funkhörer kann auch in Zukunft nicht verzichtet werden. Jeder, der Interesse daran hat, daß die Rundfunkstörungen in seinem Wohnbezirk beseitigt oder auf ein erträgliches Maß herabgemindert werden, wolle sich mit der Störungsstelle des S. R. C., Varziner Straße 20, Saarbrücken 2, Fernsprecher Nr. 112, in Verbindung setzen, von wo er jede gewünschte Auskunft und das erforderliche Material kostenlos erhalten kann. Tatkräftige Mithilfe und enge Zusammenarbeit der Funkhörer mit dem Störungsdienst des S. R. C. liegen im Interesse einer schnellen Beseitigung der Störungen des Rundfunks.

Ortsgruppe Dudweiler. Die Werkstätte ist bis auf weiteres jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr geöffnet, wo Rat und Auskunft erteilt wird. Besondere Wünsche können dort in ein aufliegendes Buch zur Erledigung eingetragen werden. Kleinere Reparaturen können unter Leitung des Technischen Ausschusses in dieser Zeit ausgeführt werden. Werkzeuge usw. stehen in der Werkstätte zur Verfügung, können jedoch nicht mit nach Hause genommen werden. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Radioklub Neunkirchen (Saar). Betreffs Beitragsleistung für den „Funk" sei darauf hingewiesen, daß rückständige Zahlungen entweder an den Kassierer, Herrn Leid, Viktoriastraße, oder Bankkonto Gebr. Röchling zu leisten sind. — Nächster technischer Abend am Freitag, 23. August, 20.30 Uhr, im Klublokal.

An alle Funkhörer des Saargebiets!

Wer leidet unter den Störwellen der Heilgeräte?

Adressenangabe unter Namhaftmachung der Störer und Beifügung der Beweismittel (Zeugenaussagen usw.) an den S. R. C. erbeten. Wir beabsichtigen, gegen mutwillige und fahrlässige Heilgerätebesitzer gerichtlich vorzugehen. (Bei deutschen Gerichten sind bereits obsiegende Urteile ergangen!)

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V.

Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Funk-Verein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. — Bastelkursus. Leitung Winter. An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle Töpferstraße 2, II ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze und vorgelegter Mitgliedskarte. — Vergünstigungen: Kostenlose Vergünstigungskarten: Albert-Theater etwa 50 v. H., Residenztheater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., Komödie 25 v. H., Zoo 60 Rpf. — Zahlung! Auf unser Postscheckkonto wurden am 23. Juli 1929, 14 bis 15 Uhr, auf Postamt Dresden-N. 6,90 RM. eingezahlt ohne Angabe des Absenders. Der Einzahler wird gebeten, sich unter Vorzeigen der Postquittung zu melden, damit es seinem Konto gutgeschrieben werden kann.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Sonnabend, den 24. August, 20 Uhr, Hopfenblüte: Vorführungsabend, kl. Vortrag, Aussprache, geselliges Beisammensein. Unser Funkfreund Radoi wird uns den neuen „Telefunken 40" vorführen. Zahlreich mit Damen und Gästen erscheinen. — Dienstag, 27. August, 20 Uhr, Zeichensaal 3 der gewerblichen Berufsschule: Vortrag des Herrn Dr. Busse vom techn. physikalischen Institut. Er wird in diesem zweiten Vortrag über Fragen sprechen, die für jeden Rundfunkhörer von größtem Interesse sind. Das Thema wird durch Anzeige in den Tageszeitungen und durch Aushang an nachstehenden Radiohandlungen bekanntgegeben: Otto Börner, Sophienstr. 32 und Weigelstraße, Elektra-Hartmann, Leutrastr.; Arno Lenk, Oberlauengasse; Rößler, Kaiser-Wilhelm-Str.; W. Völkel, Löbderstr.; R. Weber, Zwätzengasse; sowie an der Junkelmannschen Buchhandlung, Holzmarkt, und der Volksbuchhandlung, Teichgraben. — Zu dem Vortrag bitten wir pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Verband der Funkfreunde Schlesiens E. V. Geschäftsstelle: Breslau 1, Alexanderstraße 2. Ortsverein Breslau 1. Vorsitzender: W. Stäglich, Breslau 1. Alexanderstraße 2, Fernsprecher 284 16. —

Erste internationale Ausstellung in Rumänien

über Radio und Anwendung der Elektrizität zu Haushaltungszwecken

Bukarest, 1. September bis 1. Oktober, unter der Patronage des Verkehrsministeriums

Wir suchen
für unsere Rundfunk-Vertriebsgesellschaften
TECHNIKER

mit Hochfrequenz-Kenntnissen und guter praktischer Erfahrung.

Den Herren obliegt die Bearbeitung der technischen Aufgaben bei unseren deutschen Generalvertretungen (technische Korresponde z, Prüfung von Geräten, Angaben für die Reparatur-Abteilung, unter Umständen auch technischer Außendienst).

Bewerbungen unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten unter Nr. **1117** an die Geschäftsstelle des „FUNK", Berlin SW, Zimmerstr. 94

Berichtigung!

Die Firma **Grass & Worff** gibt in der auf Seite 1 veröffentlichten Anzeige für den

Dynamo-Lautsprecher
Type A

den Preis von Mk. 66.— an. Es ist dies ein Druckfehler und muß heißen **Mk. 75.—**

Alle Sonnabend, 20.30 Uhr, Zusammenkunft im Schulmuseum, Paradiesstraße 25—27. — Interessenvertretung sämtlicher Rundfunkhörer.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. Oktober 1929, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM. auch erst für Oktober 1929 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG.-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

2. Technische Sprechstunde. Die technische Sprechstunde findet nunmehr wieder regelmäßig jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr in der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 (vorn 1 Treppe), statt. Schriftlichen Anfragen bitte stets Rückporto beizufügen.

3. Akkumulatoren-Ladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Donnerstags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

4. Neue Mitglieder: Martin Bachmann, Regierungsbaurat, Frankfurt an der Oder; Wolfgang Becken, Kaufmann, Rotterdam (Holland); Friedrich-Wilhelm Gundlach, Gymnasiast, Berlin SW 61; Hermann Uhlendorf, Papiervertreter, Hannover; Rudolf Schienemann, Cand. ing., Berlin-Charlottenburg; Rudolf Oettinger, Funktechniker, Berlin-Schöneberg; Kurt Majunke, Schüler, Berlin W 35; Paul Weise, Wassermeister, Großenhain (Sachsen); Otto Hänschen, Gasmeister, Großenhain (Sachsen); Richard Franke, Ingenieur, Lobstedt (Bez. Leipzig); Gustav Seibicke, Landwirt, Mertendorf i. Thür.; Paul Hagen, Elektrotechniker, Berlin-Neukölln; Reinhold Kühne, Mechaniker, Braunschweig; Bruno Huber, Kinobesitzer, Wartenburg (Ostpr.); Franz Neukamm, Chauffeur, Berlin-Schöneberg; Walter Ernst Flesch, Dipl.-Ing., Physiker, Berlin W 62; Dr. Martin Müller, Studienrat, Leipzig-Stötteritz; Friedrich Dreher, Ingenieur, Heidenheim (Brenz); Kurt Fritsche, Ingenieur, Berlin-Wilmersdorf.

AUS DER INDUSTRIE

Ohne Verantwortung der Schriftleitung.

Für die kommende Saison bringt die Firma Neufeldt & Kuhnke G. m. b. H., Kiel, drei Neukonstruktionen auf den Markt. Als erstes dürfte der elektromagnetische Lautsprecher dieser Firma am meisten interessieren. Dieser äußerlich geschmackvolle Lautsprecher, der zu einem volkstümlichen Preise auf den Markt kommt, zeichnet sich besonders dadurch aus, daß er ohne Klirren die größten Energien verarbeiten kann. Er wird sich besonders da auch zum Anschluß an Kraftverstärker eignen, wo die Anschaffung eines elektrodynamischen Lautsprechers zu kostspielig oder unbequem ist. Das Magnetsystem und der innere Aufbau des Lautsprechers sind sehr einfach und unempfindlich. Außerdem ist in das Gehäuse des Lautsprechers ein Tonveredler eingebaut, so daß bei Sprachen- oder Musikwiedergabe der Lautsprecher nach Wahl hart oder weich eingestellt werden kann. Der neue elektrodynamische Lautsprecher stellt eine Weiterentwicklung des vorjährigen elektrodynamischen Systems dieser Firma dar. Er wird grundsätzlich in zwei Typen geliefert: Typ W 30 für Wechselstrom 110, 130, 220 Volt, 50 Per., und Typ G 30 für Gleichstrom 110, 220 Volt. Beide Typen sind mit einem Eingangstransformator versehen, durch den es möglich ist, ihn sämtlichen auf dem Markt befindlichen Röhrentypen anzupassen. Es sind eine Anzahl Anzapfungen des Eingangstransformators herausgeführt, die dann wahlweise an den verwendeten Empfänger oder Verstärker angeschlossen werden. Der Wechselstromtyp ist außerdem mit einem Trocken-Gleichrichter versehen. Der Lautsprecher wird als Einbausystem oder auch in einem geschmackvollen Eichengehäuse geliefert. Als Neuheit in der Empfängerfabrikation bringt die Firma einen Sechsröhren-Schirmgitter-Fernempfänger mit vollem Netzanschluß für Wechselstrom heraus. Das besondere Merkmal dieses Empfängers ist eine wirklich durchgeführte Einknopfabstimmung. Der Apparat ist eichbar, er hat eine aperiodisch gekoppelte Vorröhre, so daß eine Verschiebung der Abstimmung beim Wechseln der Antenne nicht eintritt. Als Endröhre ist die Telefunkenröhre RE 604 verwendet worden, so daß der Apparat auch als Kraftverstärker kleinerer Leistung benutzt

Fortsetzung auf Seite 21.

Die physikalischen Grundlagen der Rundfunktechnik

Von F. Weichart

Teil I: Allgemeine elektrotechnische Grundlagen. 2. Auflage 1928 . . . . . Geb. 3 RM.
Teil II: Resonanz. Erzeugung, Ausbreitung und Empfang hochfrequenter Schwingungen. 2. Auflage 1929 . . . . . Geb. 3 RM.
Teil III: Theorie und Anwendung der Elektronenröhren. 2. Auflage 1929 . . . Geb. 3 RM.

Jeder Band ist einzeln käuflich!

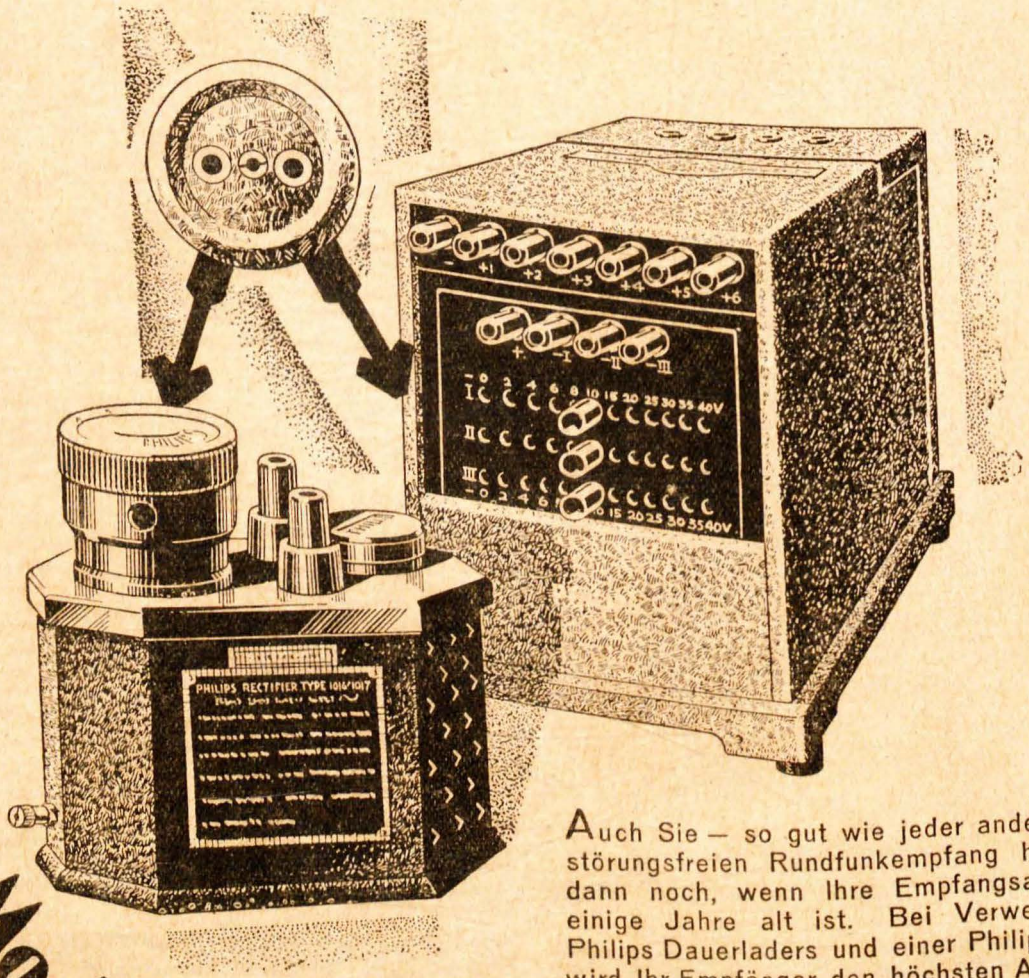
Aus den Urteilen der Presse:

Dies Buch unterscheidet sich von manchen anderen, die das gleiche Gebiet behandeln, dadurch, daß es eine wirklich gründliche wissenschaftliche Behandlung der einschlägigen Fragen gibt, ohne in allzu populärer Weise die Schwierigkeiten nur flüchtig zu streifen. Wer das Buch wirklich durchgearbeitet hat, wird die oft recht schwierigen Artikel in Radiofachzeitschriften usw. mit wirklichem Verständnis lesen können.
Neue Leipziger Zeitung.

Dieses kleine handliche Werk ist physikalisch sehr klar geschrieben. Besonders gefällt die leichtverständliche Erklärung der Formeln und der nicht immer einfachen physikalischen Vorgänge. Jedem Funkfreund kann das Studium dieses Büchleins dringend empfohlen werden.
Die Sendung.

Es sind richtige Lehrbücher, die sich besonders für funktechnische Lehrkurse als unentbehrlich erweisen werden. Die reich bebilderten Teile seien allen Rundfunkteilnehmern, denen Hören und Basteln nicht genügt, die die funktechnischen Vorgänge auch verstehen wollen, warm empfohlen.
Allg. Zeitung, Chemnitz.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG / BERLIN SW 68 / ZIMMERSTRASSE 94



Modernisiere Deine Empfangsanlage

Auch Sie – so gut wie jeder andere — können störungsfreien Rundfunkempfang haben, selbst dann noch, wenn Ihre Empfangsanlage schon einige Jahre alt ist. Bei Verwendung eines Philips Dauerladers und einer Philips Netzanode wird Ihr Empfänger den höchsten Anforderungen unserer verwöhnten Zeit gerecht.

Wenn der Empfänger abends ausgeschaltet wird, so wird der Dauerlader selbsttätig in Betrieb gesetzt und verhilft dem Akkumulator zu neuen Kräften.

Einfache Bedienung – nur ein Drehen des Schalters; größte Wirtschaftlichkeit – keine Rechnungen mehr für das Laden des Akkumulators, und der Verbrauch des Dauerladers kostet beinahe nichts; größte Bequemlichkeit — der Akkumulator braucht nicht mehr weggebracht oder zurückgeholt zu werden; das sind die Vorzüge des Philips Dauerladers. Sparen Sie Zeit, Geld und Mühe, und kaufen Sie noch heute einen Philips Dauerlader.

PHILIPS RADIO

DEUTSCHE PHILIPS GESELLSCHAFT M. B. H.

BERLIN W 35 · AM KARLSBAD 16

werden kann. Er ist umschaltbar für einen Wellenbereich von 180 bis 2000 m. Dieser Apparat ist ein Inlandserzeugnis, welches dem auch in Deutschland gut bekannten „Radiola 60" der Radio Corporation of America ebenbürtig ist. Der vom vorigen Jahre her gut bekannte Empfänger „Überland und Mehr" wird seit kurzem auch mit zwei Stufen Niederfrequenzverstärkung geliefert. Dieser Empfänger, der in dieser Form nur für Wechselstrom geliefert wird, ist unter dem Namen „N K 30" im Handel.

Die kommende Funkausstellung wird nicht so sehr durchschlagende Neuerungen als vielmehr die Vervollkommnung und konstruktive Durcharbeitung der bestehenden Apparate und Einzelteile bringen. Auch Dralowid hat darauf verzichtet, den Markt beunruhigende Ankündigungen herauszugeben und beschränkt sich darauf, auf die das Fabrikationsprogramm ergänzenden, neu geschaffenen Dralowid-Filos, niederohmige drahtgewickelte Überlastwiderstände hinzuweisen. Diese werden für einen Ohmbereich von 50 bis 5000 Ohm hergestellt und sind insbesondere für Netzanschlußgeräte bestimmt.

Der Dralowid-Kombinator ist ein Verstärkungsaggregat, welches als Produkt des Dralowid-Ideen-Wettbewerbes geschaffen wurde. Hier sind in einem eleganten, kleinen Gehäuse eine komplette Widerstands-Kondensatorkopplung nebst Lampensockel angebracht. Es gibt keine Schaltung, die sich mit diesem Apparat nicht in wenigen Minuten aufbauen läßt.

Von den sonstigen, bereits bekannten Dralowid-Einzelteilen wäre der Dralowid-Tonator, eine Elektroschalldose mit eingebautem Lautstärkenregler, und die bekannten Dralowid-Widerstände und -Kondensatoren zu nennen.

Über alles gibt die Drucksachenzusammenstellung FA 29 Auskunft, die beim Dralowid-Werk, Berlin-Pankow, angefordert werden kann.

Auf Stand Nr. 12 in Halle 4, Haupteingang, erster Gang rechts, bringt die einzige Spezialfabrik für Blitzschutzapparate, A. Kathrein, Rosenheim, die bekannten Konstruktionen zur Ausstellung.

Es werden als Neuheiten gezeigt: Antennenschalter mit Gewitteranzeiger, bei dem durch Aufleuchten einer rasch ansprechenden Glas-Glimmerröhre auf die Gefahr eines Gewitters aufmerksam gemacht wird, so daß durch rechtzeitiges Abschalten Radioapparat und Röhren geschützt werden können.

Eine besonders wichtige Neuerung ist der „Kathrein-Edelgas-Blitzschutz", bei dem durch die getrennte Anordnung von Grob- und Feinschutz eine vorzeitige Beschädigung der Edelgasröhre vermieden wird. Auch empfindlichstes Ansprechen, luft- und wasserdichter Verschluß, bieten für dauernde Funktion Gewähr. Die Kontrolle ist durch das Abschrauben der Schutzkappe, ohne Abmontage der Antenne und sonstigen Zuleitungen, sehr leicht möglich, denn Apparat, Antenne und Erde haben gesonderte Anschlüsse.

Der Apparat wird billiger und aus erstklassigem Isoliermaterial hergestellt, bei Verwendung besonders kräftiger Metallmassen. Ein Konsol und zwei Befestigungsschrauben werden kostenlos mitgeliefert.

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Leipzig O 27. Ausstellungsstand: Halle IV, Nr 103/04. Die Entwicklung der Rundfunktechnik bringt es mit sich, daß in diesem Jahre Kraftverstärkeranlagen mittlerer bis großer Leistung im Mittelpunkte des allgemeinen Interesses stehen. Unser Ausstellungsstand wird daher besondere Beachtung finden, denn wir zeigen Kraftverstärker für vollständigen Netzanschluß mit folgenden unverzerrten Ausgangsleistungen: 1 Watt für Wohnräume, Schulzimmer, Gastzimmer und dergl., 3,5 Watt für kleine bis mittlere Säle, Restaurants, Cafés, 6 bis 10 Watt für große Säle, Kinos, Gartenlokale, Sportplätze usw., 25 und 50 Watt für Großanlagen zum Betriebe mehrerer Großlautsprecher in großen Hallen, auf öffentlichen Plätzen, in Badeorten usw. Wir liefern diese Kraftverstärkeranlagen sämtlich in getrennter Ausführung, bestehend aus dem Kraftverstärker und dem Netzanschlußgerät, welches sämtliche Betriebsspannungen für den Verstärker und den Erregergleichstrom für einen dynamischen Lautsprecher liefert. Als Neuheit zeigen wir Kraftverstärker mit 3,5 Watt und 6 Watt unverzerrter Ausgangsleistung in kombinierter Ausführung, bei denen trotz engen Zusammenbaues von Verstärker und Netzanschlußgerät kein störender Netzton auftritt.

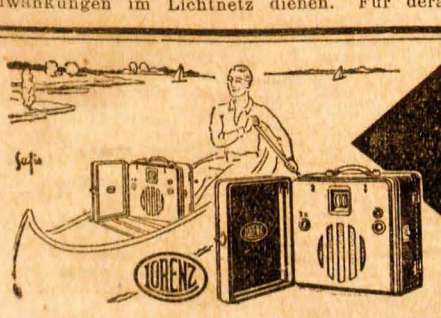
Als weitere Gruppe unserer Ausstellung zeigen wir zum Anschluß an die D.-&-R.-Kraftverstärkeranlagen geeignete elektrodynamische Lautsprecher „Excello" sowie einen dynamischen Kinolautsprecher für große Lautstärken. Für diesen Großlautsprecher stellen wir Trichtertonführungen her, welche für Vorführungen im Freien oder in großen Hallen notwendig sind, um der erzeugten Schallenergie eine Richtwirkung zu geben. Diese D.-&-R.-Trichtertonführungen liefern wir als Fernstrahler und Breitstrahler in Holz- oder Metallausführung. Als weiteres wichtiges Zubehör zu den D.-&-R.-Kraftverstärkeranlagen zeigen wir die Cameo-Abtastdose in der neuen Ausführung, welche wegen ihrer überragenden qualitativen und quantitativen Leistung bekannt ist.

Als weitere Neuheit stellen wir eine Reihe von Spannungsreglern aus, welche zur Konstanthaltung der Betriebsspannung von Netzanschluß Empfangsanlagen und Kraftverstärkeranlagen bei Spannungsschwankungen im Lichtnetz dienen. Für derartige Geräte besteht heute ein großes Interesse, da an vielen Orten die Leistungsfähigkeit von Netzanschlußanlagen durch die zu verschiedenen Tageszeiten im Wechselstromnetz auftretenden Spannungsschwankungen beeinträchtigt wird.

Als weitere wichtige Gruppe unserer Erzeugnisse nennen wir die „Körting"-Netzanschlußgeräte. Wir zeigen auch auf diesem Gebiet verschiedene neue Ausführungen, darunter ein Wechselstrom-Netzanschlußgerät großer Leistung für Empfänger mit Kraftverstärkerendstufe (z. B. bei zwei Röhren RE 604 in Gegentaktschaltung) sowie ein preiswertes Wechselstrom-Netzanschlußgerät für größere Empfänger (z. B. Telefunken 9 A) und ein Gleichstrom-Netzanodengerät zum Anschluß an Netze mit pulsierendem Gleichstrom, wie er von Quecksilberdampf-Gleichrichtern geliefert wird. Die bisherigen Ausführungen unserer Netzanschlußgeräte haben ebenfalls wichtige Verbesserungen erfahren. — In diese Gruppe gehört auch eine Sicherung zur nachträglichen Anbringung an bereits vorhandenen Netzanschlußgeräten. Diese neue Vorrichtung schützt den Gleichrichter-Transformator des Netzanschlußgerätes gegen Beschädigung infolge eines Kurzschlusses in der Röhre oder in einem Kondensator. In der Gruppe Gleichrichter zeigen wir „Körting"-Ladegeräte verschiedener Leistung für die verschiedensten Verwendungszwecke, darunter einen Kleinlader, welcher auf verschiedene Ladestromstärken einstellbar ist, sowie Gleichrichter zur Lieferung des Erregergleichstromes für dynamische Lautsprecher. In der Gruppe Bauteile zeigen wir die bewährten „Körting"-Niederfrequenz-Transformatoren und Gegentakt-Transformatoren. Unter diesen sind die großen Spezialtransformatoren für Kraftverstärker sowie die Gleichrichter-Transformatoren für größere Netzanschlußgeräte heute von besonderem Interesse. In diese Gruppe gehören auch die „Körting"-Drosselspulen, welche wir in allen Größen und Leistungen für alle vorkommenden Verwendungszwecke herstellen.

Auch in diesem Jahr zeigt die Firma Schaub-Apparate-Baugesellschaft m. b. H., daß der von ihr technisch seit Jahren eingeschlagene Weg der richtige gewesen ist. Der verwöhnte Radiokenner weiß ganz genau, daß die meisten Neuheiten der Saison seit Jahren an Schaub-Apparaten zu finden waren, ohne daß aus dieser Tatsache sensationelle Reklame gemacht worden wäre. Es läßt sich mit dem Geschmack der Geschäftsleitung nie vereinen, die auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Entwicklung marktschreierisch auszunutzen, auch schon deshalb nicht, weil die Fabrikation, nur auf Qualität eingestellt, nicht jedem beliebigen Bedarf gerecht werden konnte. Die Käufer der Schaub-Apparate sind z. T. durch Sachkundige auf die Geräte aufmerksam gemacht worden, und es hat sich der Vertrieb der Geräte in 5 Jahren derartig entwickelt, daß ein beachtenswerter Teil der Gesamtproduktion Deutschlands in Radioapparaten auf die Schaub-Apparate Baugesellschaft fällt. Die Apparate sind seit Jahren für die höchsten Ansprüche konstruiert und trotzdem für die Bedienung durch Laien derart eingerichtet, daß an eine Vereinfachung schon längst nicht mehr gedacht werden kann. Die Einknopfbedienung, welche an sämtlichen Empfängern zu sehen ist, wird seit drei Jahren angewandt und ist in jeder Hinsicht vollkommen. Ein Suchen oder Abtasten der unbekannten Stationen kennt der Besitzer der Schaub-Apparate seit vier Jahren nicht mehr. Seit vier Jahren werden die Apparate in Meterwellen geeicht dem Kunden geliefert. Lediglich die Einstellung eines einzigen Einstellknopfes auf die gewünschte Welle und das Wählen von nur zwei Bereichen wird dem Besitzer zugemutet. Es gibt keinen anderen Apparat auf dem deutschen Markt, bei welchem mit der Abstimmung zusammen die Rückkopplung, Antennenkopplung und sämtliche Zwischenkreiskopplungen automatisch mitlaufen. In jeder ist ein Schaub-Empfänger für Netzanschluß zu finden, welcher in jeder Einzelheit mehr Vorteile bietet, als es die verwöhnteste Kundschaft erwarten kann.

Neu erschienen sind in diesem Jahr der Vierröhren-Netzanschluß-Empfänger für Fernempfang, welcher infolge der Verwendung einer Schirmgitterröhre eine bisher nicht möglich gewesene Verstärkung aufweist. Die Tonqualität ist entsprechend dem Fortschritt der Röhrentechnik eine außerordentlich hohe. Besonders in der Wiedergabe der tiefen Töne sind große Fortschritte gemacht worden. Die Trennschärfe des Gerätes ist so groß, daß der Ortssender in unmittelbarer Nähe auf 10 bis 15 m Wellendifferenz ausgeschaltet werden kann. Diese Leistung des Apparates wird dann besonders deutlich, wenn man berücksichtigt, daß mit anderen neuen Vierröhren-Empfängern mindestens 100 m Wellendifferenz zur Ausschaltung des Ortssenders erforderlich sind. Das Gerät arbeitet ganz ohne Antenne, wird direkt auf die gewünschte Welle durch einen Knopf eingestellt, ist stets betriebssicher und nach Meinung einiger Sachverständiger das eleganteste und modernste Gerät dieser Saison. Den Beweis, daß es auch für wenig Geld möglich ist, einen vollendeten Empfänger zu schaffen, bringt der neue Zweiröhren-Netzempfänger mit eingebautem Lautsprecher. Ein nicht zu großes, stilvolles Lautsprechergehäuse ist alles, was man von dem Empfänger im Zimmer zu sehen bekommt. Keine Antenne und keine störenden Drähte im Zimmer. Ein Druck auf den Knopf und der Apparat ist für die Bezirkssender und den Deutschlandsender empfangsbereit. Ein Fünfröhrengerät, welches für Netzanschluß und für Batteriebetrieb geliefert wird, ist für die verwöhntesten Ansprüche gedacht. Ein Vierröhrengerät für Batterieanschluß, welches bereits in 20 000 Exemplaren hergestellt worden ist, ist immer noch das führende Batteriegerät geblieben und wird auch weiter in dem Programm bleiben.



LORENZ-KOFFER-EMPFÄNGER
„WELTSPIEGEL"
ÜBERALL FERNEMPFANG, OHNE ANTENNE, OHNE ERDANSCHLUSS
MIT EINGEBAUTEM LAUTSPRECHER UND BATTERIEN

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

In diesem Verzeichnis werden nur Erzeugerfirmen aufgenommen. Die Verwendung von Warenklischees ist unstatthaft, dagegen sind Handelsnamen- und Warenzeichenklischees sehr erwünscht. Neue Überschriften werden auf Wunsch eingerichtet; Kosten entstehen für den Besteller dadurch nicht, berechnet wird nur der für die Eintragung erforderliche Raum ohne Überschrift. Die Kosten betragen 80 Rpf. pro Millimeterhöhe bei monatlich einmaliger Veröffentlichung. **Beispiel:** Die Eintragung der „Ideal Werke A. G." mit Klischee = 8 mm hoch à 80 Rpf. kostet mithin RM. 6,40 monatlich.

Akkumulatoren

Accumulatoren-Fabrik Hermann Estler Dresden A 19 Augsburger Str. 57

Accumulatoren-Fabrik, Aktiengesellschaft Abt. Varta Berlin SW 11 Askanischer Pl. 3

Amateur-Baukasten

IDEAL WERKE A.G. BERLIN SO 36

Anoden-Batterien

C. Erfurth, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 15, Fabrikmarke „Thor"

„HAGE" Spar-Anode 100 V nur RM. 5,90, 120 V nur RM. 7,50. Radio Hoxter, Berlin N 54, Weinbergsweg 24

R. Sachs, G. m. b. H., Berlin SO 16, Neanderstraße 4

Fabrikmarke „STAUFEN", Württembergische Elemente- u. Apparatebaugesellsch. m.b.H., Weißenstein O. A., Geislingen-Steige

Wreschner G. m. b. H., Breslau 5, Zinkbecherfabrik für Batterien

Anodenwiderstände

veränderlich

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Apparate

NORA-RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

Apparate für Lautsprecher-Empfang

sämtlicher Stationen

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Bananenstecker

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Baukasten

für Empfänger

IDEAL WERKE A.G. BERLIN SO 36

Becher-Transformatoren

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

Beleuchtungsschalter für Feinsteller

Emkabe Radio Gesellschaft mbH. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Blitzschutzpatronen

Ant. Kathrein Rosenheim (Ob.-Bayern) Einzige Spezialfabrik f. Blitz- u. Überspannungs-Schutz-Apparate

Blitzschutzschalter

Ant. Kathrein Rosenheim (Ob.-Bayern) Einzige Spezialfabrik f. Blitz- u. Überspannungs-Schutz-Apparate

Briola

Gerät für elektrische Schallplatten-Wiedergabe in Verbindung mit der Radioanlage. Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin

Canto

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Clamo

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Detektoren

IDEAL WERKE A.G. BERLIN SO 36

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- u. Luxor-Detektors

Detektor-Empfänger

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Detektor-Kristalle

IDEAL WERKE A.G. BERLIN SO 36

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Doppelkopfhörer

IDEAL WERKE A.G. BERLIN SO 36

„Milligate" Gregor Kogan Berlin N 65 Chausseestraße 73/74

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Drahtlose Widerstände

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Dreiröhrengeräte

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Dynamische Lautsprecher

ACUSTON A.-G., Berlin S 42

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

„Elion"

Ernst Breitenborn Leipzig O 30, Konradstr. 36—38

„Elite" H. F.

Schutzmarke für Transformatoren und Drosseln der Georg Budich G.m.b.H., Berlin NW 87, Sickingenstraße 4

Empfänger

mit eingebautem Lautsprecher

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

IDEAL WERKE A.G. BERLIN SO 36

Empfänger

mit eingebautem Netzanschlußgerät

IDEAL WERKE A.G. BERLIN SO 36

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Endverstärker

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Feinsteller

Emkabe Radio Gesellschaft mbH. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Feinstellskalen

„Milligate" Gregor Kogan Berlin N 65 Chausseestraße 73/74

Flächen-Lautsprecher

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Geadem

Netzempfänger der: Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Geakord

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Geaphon

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

Geatron

Netzempfänger der: Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Geola

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Gleichrichter

„Dreyso-Gleichrichter Permanent" D. R. P. ang. H. Dreyer & Sohn Potsdam I, Am Kanal 10

Gekatron - Gleichrichter Gustav Heyde G.m.b.H., Dresden-N 23.

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Gleichrichterröhren

Rectron - Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35 Potsdamer Str. 52

Gleit-Widerstände

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Großflächen-Lautsprecher

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Hochbelastbare Radiowiderstände

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Hochfrequenzdrossel

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren

abstimmbar

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren

gepanzert

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Holzgehäuse

Th. Hübner, Hanau a. M.

Sielaff & Käding, Berlin N 65, Gottschedstr. 38, Tel. Moabit 5756, Radio- und Lautsprechergehäuse.

Holzschalltrichter

Th. Hübner, Hanau a. M

Isomona

Feinstellskalen der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

Isopress

Schutzmarke der Firma Iso-Presswerk G.m.b.H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

Isoradin

Feinstellskalen der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

Isosimplo

Skalenscheiben und Heizknöpfe der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Str. 1—6

Klangveredler

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Kondensatoren

Richard Jahre Spezialfabrik f. Kondensatoren, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 33a

Qualitäts- Selektor Erzeugnisse

Feinmechanik A. G., Schmalkalden

Konzert-Transformatoren

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

Kopffernhörer

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Kopfhörer

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Kopplungselemente

„Milligate"

Gregor Kogan Berlin N 65 Chausseestraße 73/74

Kraftverstärker

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerstände, Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Kristalle

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Kristalle

aller Art in Packungen und lose

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Kurzwellenspulen

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Ladegleichrichter

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H.

Körting Fabrik für Transform. u. Widerstände DR

Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Lautsprecher

ACUSTON A.-G., Berlin S 42

„Clamo", „Canto", „Geola", „Gea-kord", „Geaphon": Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Amigophon, Amigo-Dux, Amigo-Variété, Schalldosen und Systeme Gustav Amigo, Lautsprecherfabrik Berlin S 42, Fürstenstr. 3

FMG Lautsprecher-Pick ups Fein-Maschinenbau-Ges. m. b. H., Berlin SW 68 Charlottenstr. 6

GRASSMANN

Helios-Lautsprecher u. Schalldosen, Peter Graßmann, Berlin-Steglitz, Siemensstr. 19

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

NORA RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Dolly Lautsprecher

Deutsch-Continentale Handelgesellschaft m. b. H., Berlin SW 11, Hallesches Ufer 28

LENZOLA-Lautspr. m. exponential schwingend. Luftsäule. Lenzola-Lautsprecherfabrik, Krefeld

Lautsprecher

mit Ankersystem

Dolly Lautsprecher

Deutsch-Continentale Handelgesellschaft m. b. H., Berlin SW 11, Hallesches Ufer 28

„Grawor" Lautsprecher und Schalldosen Grass & Worff Inh.: Walter Vollmann Berlin SW 68 Markgrafenstraße 18

Lautsprechergehäuse

Sielaff & Käding, Berlin N 65, Gottschedstr. 38, Tel. Moabit 5756, Auch Einzelverkauf.

Lautsprecher-membranen

aus Metall

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

Lautsprecher-Schalldosen

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Lautstärkenregler

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Lichtantennen

Emkabe Radio Gesellschaft m. b. H. Berlin O 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Lötkolben

elektrische

Teleph.-Appar.-Fabrik E. Zwietusch & Co. G. m. b. H. Bln.-Charlottenburg 2 Salzufer 6-7

Magnetsysteme

Otto W. Hoffmann, Berlin NO 43, Neue Königstr. 5

Netzanschlußgeräte

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H.

Körting Fabrik für Transform. u. Widerstände DR

Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

NORA - RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

Netzanschlußgeräte
Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11.

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Netzanschlußgeräte
für Gleich- und Wechselstrom

Signalbau-Aktiengesellschaft Dr. Erich Franz Huth
Berlin SO 16, Köpenicker Str. 108/109

Netzanschlußgeräte
(Wechselstrom)

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Netzanschluß-Empfänger
mit eingebautem Lautsprecher

IDEAL WERKE A.G. BERLIN SO 36

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Netzempfänger
„Geatron", „Geadem": Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Neutrodone
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Neutrodyne Elstree-Transformatoren
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Neutrodyne-Empfänger
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Neutrodynegeräte
Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Niederfrequenz-Transformatoren
Körting — Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabr. f. Transform. u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Panzer-Transformatoren
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Polschuhe
Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Radix
Warenzeichen der Firma G. Rohland & Co. G.m.b.H., Berlin N 54

Rahmenantennen
RINKEL
Dipl.-Ing. Paul Rinkel Regierungsbaumeister Charlottenburg 4, Sybelstr. 69

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Röhren
Dolly Dunkelstrahler
Deutsch-Continentale Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin SW 11, Hallesches Ufer 28

Röhrengeräte
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

SEIBT
Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Säureprüfer
für Akkumulatoren
Otto Sieder, Schmiedefeld in Thür. Spezialfbk. f. Säureprüfer „NORM"

Aus Glas und Zelluloid in bekannter Qualitätsausführung. F. W. Herbst, Berlin SW 68, Lindenstr. 2 (Dönhoff 7437)

Schalldosen
Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Schalter
jeder Art

Allei — A. Lindner, Werkstätt. f. Feinmech., Leipzig C 1 Schirmerstraße 3

Schallwerfer
Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Schirmgitterspulen
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Schlitz-Anschlußklemmen
für den Apparatebau
Hermann Friedrich, Jena, Johannisstraße 22a

Stanzteile
für Netzanschlußgeräte
Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Gesellsch. m. b. H., Jessen an der Elster.

Spulen
„HAGE" Flachspulen gekapselt, allein. Fabrikant Radio Hoxter, Berlin N 54, Weinbergsweg 24

Aug. J. Rumbler, Spulenwickelei, Frankfurt a. M., Eckenheimerlandstraße 60a

Spulenkoppler
Mikrokoppler
Imperator
Rotor-Koppler
Georg Funcke, Fabrik f. Feinmechanik, Berlin N 24, Friedrichstr. 131d

„Deuks" Patent-Koppler. Deutsche Korbspulenwickelei E. Paul, Charlottenburg, Droysenstr. 19

Spulenwickelei
Froitzheim & Rudert, Spulenwickelautomaten Bln.-Weißensee Langhansstr. 129—131

Transformatorenbleche
gestanzt, nach Maßgabe
Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

Transformatoren-Gehäuse u. Ankerkerne
Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

Transformatoren-Kerne
nach Maßgabe
Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Trichter-Lautsprecher
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Trommelskalen
Emkabe — Emkabe Radio Gesellschaft mbH. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Tropaformer
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Ultraformer
G. Rohland & Co., G.m.b.H. Berlin N 54

Umschalter
Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

Trichterlose Lautsprecher
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Übertragungsdosen
ACUSTON A.-G., Berlin S 42

Verstärker
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Widerstandsröhren
Rectron — Rectron-Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35 Potsdamer Str. 52

Widerstände
hochohmig
Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Widerstände
konstante
Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Widerstände
für Netzanschluß
Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Widerstände
veränderliche
Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Zinkbecher
Wreschner G. m. b. H., Breslau 5, Zinkbecherfabrik f. Batterien

Zusatzgerät für Kurzwellen
G. Rohland & Co., G.m.b.H. Berlin N 54

Zwischenfrequenz-Transformatoren
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

23. AUGUST 1929

HEFT 34

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Rundfunkprobleme im Elsaß

Vom Amateur- zum Großsender. — Kampf um die Zweisprachigkeit. — Schallplatte neben Rundfunk.

„Hallo, Hallo für den Straßburger Radioklub."

„Allo, allo, ici le poste émetteur du Radio-Club du Bas Rhin."

Dieser Ruf dringt nicht allzu oft in den Äther, und man achtet seiner im Reiche nur wenig. Aber daß er überhaupt erklingen kann, das ist dem Opferwillen der 15 000 Radioamateure des Elsaß, insbesondere Straßburgs, zu danken, die sich aus eigener Initiative diesen Sender geschaffen haben. Schwach nur ist die Energie dieses Senders (500 Watt), und nur dreimal wöchentlich mischt er seine Stimme unter die starken der europäischen Rundfunkriesen.

Fast alle Funkhörer des Elsaß besitzen demgemäß, wie überhaupt in Frankreich, Röhrenempfänger; sie waren zunächst auf den Empfang auswärtiger Sender angewiesen. Aber auch das elsässische Wesen sollte im Rundfunk zu Worte kommen, bedingt in seiner Eigenart durch die Zweisprachigkeit des Landes. Doch trotz aller Versprechungen war von der französischen Regierung die seit Jahren geplante große Station in Straßburgs Nähe nicht errichtet worden. Da wählten die Amateure diesen Ausweg: unterstützt von der Industrie, von Zeitungen und freiwilligen Beiträgen brachte es Herr Vidal, der Leiter des Radioklubs, zustande, den Sender im Sängerhaus in Straßburg zusammenzustellen. Auf dem Dach des Hauses eine Antenne, kaum auffallend, kaum höher als eine normale Amateurantenne, nur die großen Isolatoren zeigen dem Sachkundigen, daß es sich um einen Sender handelt; dieser selbst, im Dachgeschoß des Hauses installiert, ein winziger Raum! Aber alles an dem Sender ist deutsches Erzeugnis: die Röhren, Kondensatoren, Meßinstrumente. Ja, meint mein freundlicher Führer, die französischen Firmen geben gutes Material nur, wenn sie eine große Station vollständig aufbauen; die an Amateure abgegebenen Einzelteile sind meist unverwendbar. Daher die deutschen Fabrikate.

Der Nebenraum, das Studio, fast ebenso winzig. Ein gestifteter Flügel, einige Sessel das einzige Mobiliar. Ein Siemens-Mikrophon und einige Meßinstrumente deuten außer der üblichen Stoffbekleidung der Wände an, daß wir uns im Aufnahmeraum eines Rundfunksenders befinden.

Ein wunder Punkt die Programme. Am liebsten würde man Übertragungen aus den Theatern vornehmen; Kabel sind auch vorhanden, aber die Erlaubnis ist nicht zu erlangen. Also beschränkt man sich auf eine wöchentliche Übertragung irgendeiner künstlerisch wertvollen Darbietung aus den Sälen des Sängerhauses selbst. Die restlichen zwei Sendungen werden von z. T. heimischer Kammermusik, seltener von Sprachvorträgen, auch in elsässischer Mundart, eingenommen. Leider ist die dringend erforderliche Zweisprachigkeit des Senders, insbesondere in der Ansage, nicht immer durchzuführen (Mr. Vidal, der durch seine Energie den ganzen Sendebetrieb aufrechterhält, ist der deutschen Sprache nicht mächtig). Von Zeit zu Zeit spielt jedoch ein ansässiger Journalist den deutschen Ansager. Also auf allen Seiten der gute Wille, nur die nötigen Mittel und die Unterstützung oder besser die Regelung des Rundfunks von seiten des Staates hat bisher gefehlt.

Die Absicht, einen starken Sender in Straßburg zu errichten, hat schon lange bestanden, nur war man sich nie einig, wer ihn bauen sollte. Nun wird der neue Großsender in Brumath, etwa 40 km von Straßburg entfernt, mit einer Leistung von 25 kW seinen Platz finden. Den Auftrag zum Bau der Station hat sich eine französische Firma gesichert. Nach Fertigstellung wird der Sender vom Staat übernommen und betrieben, die alte Amateursendestelle dann stillgelegt werden.

Die größte Sorge aller ist es, ob die französische Regierung das Prinzip der Zweisprachigkeit durchführen und auch die deutsche Sprache, d. h. die elsässische Mundart, zu Worte kommen lassen wird. Anders würde der Sender wohl schwerlich gerade in dem Bezirk, für den er bestimmt, viele Rundfunkanhänger werben können, denn ein großer Teil der Elsässer Bevölkerung, besonders auf dem Lande, ist der französischen Sprache nicht mächtig.

Daß der heutige Straßburger Sender von begeisterten Amateuren unterhalten werden kann, will viel besagen, begegnet man doch bei der Bevölkerung im allgemeinen einer gewissen „Rundfunkmüdigkeit", sie macht sich merkwürdigerweise gerade dort stark bemerkbar, wo der Rundfunk am beliebtesten sein sollte, nämlich weitab vom Sender, auf dem Lande und in den Provinzstädten, die doch in Deutschland durch den Rundfunk am Leben der großen Welt, an künstlerischen Ereignissen teilnehmen; und es besitzen gerade die Kreise, die rundfunkmüde geworden sind, z. T. ganz hervorragende Empfangsanlagen: das mindeste ist ein Vierröhrengerät!

Und überall das gleiche Bild: die elektrische Schalldose ist hier nicht nur zum Konkurrenten des Rundfunks geworden, sie ist im Begriff, ihn fast vollständig zu verdrängen! Die Gründe sind klar: Unzureichende Sendezeit und Programme von Straßburg. Nicht viel anders liegt es ja auch bei einer großen Anzahl anderer französischer Stationen. Verweist man gesprächsweise auf die Möglichkeit des Fernempfangs, so erhält man stets die gleiche Antwort: Ja, vor zwei bis drei Jahren, da ging das noch; aber heute ist es ausgeschlossen, weniger als zwei Stationen auf einmal in den Lautsprecher zu bringen. Hat man wirklich einmal eine starke Station — besonders einige deutsche scheinen sich einigermaßen durchzusetzen —, so kann man mit Bestimmtheit damit rechnen, daß sie am nächsten Tage wieder von einer anderen überlagert, von einem unerträglichen Pfeifen und Heulen gestört ist. In diesem Gebiet kann man so richtig erkennen, was das planlose Bauen

immer neuer Großstationen ohne Rücksicht auf das vorhandene schmale Wellenband für einen Zweck hat. Man hat das Gegenteil erreicht von dem, was man erreichen wollte. Wenn die nun schon historisch gewordenen „Wellenkonferenzen" nicht bald einer Anzahl von Sendern das Lebenslicht ausblasen oder sie zumindest in ihrer Energie beschränken, so ist, wenigstens im Osten Frankreichs, der Rundfunk dem Untergange nahe!

Aber ein anderes, erfreulicheres Bild. In jedem Gartenlokal, in jedem der typisch französischen Cafés und auf den Veranden im Freien, so in Nancy, Metz, ja auch weiter weg, in Verdun und Reims, immer dieselbe Beobachtung: Eine wundervolle, plastische Musik aus modernsten elektrodynamischen Großlautsprechern — von der Schallplatte geliefert. Wenn hier erst einmal wieder erträgliche Empfangsverhältnisse eingetreten sein werden, dann wird mit den vorhandenen Anlagen — gestatten alle ausnahmslos auch Rundfunkempfang — Rundfunkübertragung wieder zu ihrem Rechte kommen, soweit es eben die Programmgestaltung zuläßt.

Werner L. Schlesinger

Dirigentenmonopol oder Stabvirtuosen-Gastspiele im Senderaum

Von **Rudolf Senger.**

Die Frage der Notwendigkeit besonders geübter Rundfunkdirigenten und damit im natürlichen Zusammenhang stehend die Frage der Möglichkeit von Dirigenten-Gastspielen ist immer noch nicht eindeutig entschieden. Aus diesem Grunde veröffentlichen wir nachstehende Ausführungen, ohne uns mit allen Einzelheiten zu identifizieren.

Immer wieder wird von der Öffentlichkeit gegen das noch an etlichen Sendern bestehende Dirigentenmonopol gekämpft. Gewiß ist in Kunstfragen ein Monopol eine nicht gerade begrüßenswerte Erscheinung, denn es verleitet seine Nutznießer unwillkürlich allzu leicht zu einer gewissen Bequemlichkeit, da ja der allein zu künstlerischen Höchstleistungen auftreibende Wettkampf der freien Kräfte ausgeschaltet ist. Gleichgültig bleibt der kritischen Beurteilung des Faktums eines Funkdirigentenmonopols, ob der Kapellmeister selbst diese ihn und seine Stellung sichernde Mauer errichtet hat, und ob Mangel an Selbstvertrauen, Gefühl künstlerischer Minderwertigkeit, Konkurrenz-Angstpsychose solchen Stacheldrahtschutz veranlaßten, oder ob das Orchester willig dem (offen ausgesprochenen oder geheimen) Wunsche seines Stabwarts willfuhr und von sich aus die Resolution faßte, „daß kein fremder Dirigent an seine Spitze treten dürfe", da ja ein solcher immer mehr Proben als der mit dem Orchester vertraute Führer ansetzen wird, und jede Orchesterkörperschaft — auch die beste — jene Dirigenten besonders schätzt, die sie möglichst mit (oft, ach, so notwendigen!) Proben verschonen.

Auch wer wie ich für Beseitigung jedes Monopols in künstlerischen Angelegenheiten ist, muß sagen, daß die Verpflichtung von Dirigentenstars für Senderaumkonzerte kaum jene die Kunst höchsttreibende Wirkung ausüben wird, die man von solch kostspieligen Experimenten erwarten zu können wähnt. Ebensowenig nämlich wie ein hervorragender Bühnenkünstler ohne weiteres ein hervorragender Filmschauspieler ist, kann und wird ein noch so vortrefflicher Opern- und Konzertdirigent im Senderaum seine künstlerischen Qualitäten offenbaren. Die (meist überschätzte) Dirigentenindividualität wird nämlich in mindestens dem gleichen Maße wie akustisch auch optisch aufgenommen. Man hat ja bereits den Versuch gemacht, hinter einem Vorhang eine Kapelle spielen zu lassen, und mußte feststellen, daß die meisten der zuhörenden Musikfachleute nicht in der Lage waren herauszufinden, wer dirigiert habe. Das Publikum will den Dirigenten auch sehen, muß ihn sehen, um — in 95 von 100 Fällen — dessen sogenannte „persönliche Note" entdecken zu können. Man darf sich keiner Täuschung hingeben: Für die Mehrzahl der Dirigentenverhimmler beruht das entscheidende und unterscheidende Individualitätsmoment nur in Äußerlichkeiten, in den Gesten des Kapellmeisters. Sie schaut man mit Staunen oder Bewunderung an, gleichgültig, ob die Art des Taktierens ein optisch-ästhetischer Genuß oder sein Gegenteil ist, ob der Dirigent mit unnachahmlicher Grazie das Stäbchen führt, ob er mit seiner Gelassenheit und Ruhe posiert, ob er aufstampft, mitsummt, tänzelt oder sich bei Fortestellen das linke Ohr zuhält, ob er in das Blech hineinsticht oder mit dem Zeigefinger die Geigen herauslockt. Außerdem, und dies ist ein noch wichtigerer Punkt, verlangt der Rundfunk von seinen Dirigenten ein völliges Vertrautsein mit der Technik der Funkübertragung und der Besonderheit des Orchesterklanges im Senderaum. Aber nur die wenigsten der namhaften Stabwalter besitzen diese, allein durch praktische Erfahrung erlernbare Funkkapellmeisterschaft.

Wenn also das Geld für teure Dirigentenstargastspiele nicht nutzlos ausgegeben werden soll, so müssen 1. die Gastdirigenten über die Eigenart des für eine Sendung sich besonders eignenden Orchesterklanges unterrichtet werden, 2. müßte, wie es in Budapest und jetzt auch in München eingeführt ist, der Dirigent in einem durch dicke Glaswände vom Orchester getrennten Raume sitzen und nach dem durch einen im Glaskasten angebrachten Lautsprecher übermittelten Klange seine Zeichen zum An- oder Abschwellen des Orchesters, zum Herauskehren oder Zurückdrängen dieser oder jener Orchestergruppe oder Nebenstimme geben, 3. wäre zu erwägen, ob die wirklich bedeutenden Dirigenten, die ja Künstler in des Wortes reinstem Sinne sind, nicht in einer dem Konzerte vorhergehenden Rede den Hörern ihre persönliche Auffassung von dem wiederzugebenden Kunstwerke entwickeln und (mittels Klavierbeispielen) auf die ihnen besonders wichtig erscheinenden Stellen und Auffassungsnuancen aufmerksam machen sollen.

*

Rundfunktagung der Dichter.

Auf Anregung des Preußischen Kultusministeriums findet am 30. September und 1. Oktober in Wilhelmshöhe bei Kassel eine Arbeitstagung der Sektion für Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste und der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft statt. Der Zweck dieser Tagung ist, die Dichter über die Erfordernisse des Rundfunks zu unterrichten und ein stärkeres Interesse als bisher für die funkische Kunst zu wecken. Zu den zur Debatte stehenden Themen wird je ein Dichter und ein Rundfunkfachmann sprechen. Die allgemeine Frage „Literatur und Rundfunk" wird von dem Münchener Rundfunkintendanten Dr. v. Boeckmann und dem Berliner Dichter Alfred Döblin behandelt, über Essay und Dialog sprechen der Berliner Intendant Dr. Flesch und Herbert Ihering, zum Thema Epik nehmen Dr. Röseler und Arnold Zweig Stellung, Alfred Braun und Arnold Bronnen werden über das Hörspiel, der Intendant Ernst Hardt und Hermann Kasack über das Drama sprechen, und schließlich werden Dr. Bofinger und der Lyriker Friedrich Schnack die Frage der Lyrik im Rundfunk behandeln.

Diese Tagung bildet den Auftakt zu einer großzügigen Werbung der Dichter für den Rundfunk, und hoffentlich wird sie fruchtbar die künftige Entwicklung des Rundfunks in Deutschland beeinflussen.

Neue technische Leiter in München.

Seitdem der Münchener Sender sein neues Haus bezogen hat, macht sich dort eine große Aktivität bemerkbar. Waren es zunächst manche neue Programmgedanken, die sich auswirkten, so ist man jetzt auch zur Vervollkommnung und Neuorganisation des technischen Betriebs übergegangen. Die Anlagen sind überprüft worden, und man ist zu einer verbesserten Modulation des Senders sowie einer Unterdrückung der Nebenwellen gekommen.

Die technische Leitung liegt jetzt in den Händen von Dr. Reininger, der bisher in der Abteilung München des Reichspostzentralamts tätig war; das Betriebsbüro wird von Dr. Hans Micheler verwaltet.

Fünf Jahre Rundfunk in der Schweiz

Zürich, der älteste schweizerische Sender.



Ing. H. Gwalter, Präsident der Radio-Genossenschaft.

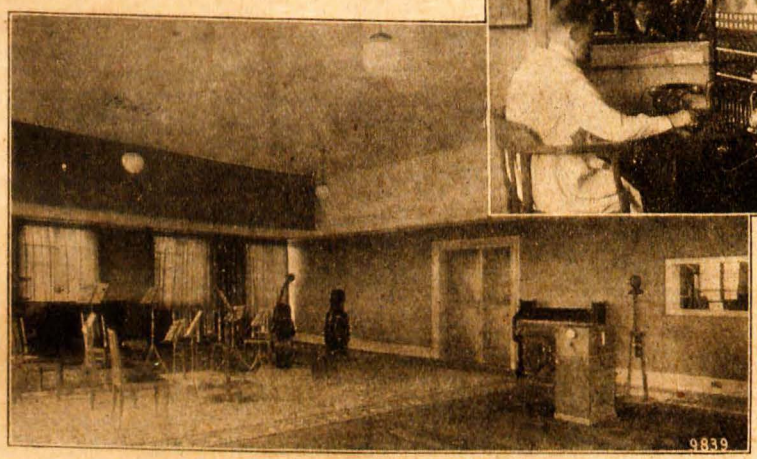
Verläßt man mit dem Zuge, der brausenden Limmat folgend, die gleich der Bahn dem Tal der Aare zustrebt, die Stadt Zürich, dann liegt zur Rechten, wenig außerhalb des Weichbildes der Stadt, deren Großmünster eben noch herübergrüßte, am Fuße des Käferberges der Ort Höngg. Dort wurden vor einem Jahrfünft die ersten schweizerischen Antennenmasten errichtet, nachdem im Februar 1924 die Radio-Genossenschaft in Zürich, die für den Betrieb des Zürcher Senders von der schweizerischen Obertelegraphendirektion konzessioniert ist, gegründet worden war. Am 23. August des gleichen Jahres erfolgte die Eröffnung des Zürcher Senders. Zürich war die erste schweizerische Rundfunkstation. Ihr folgten 1925 die Sendestationen Bern und Lausanne, 1926 Basel und Genf. Sämtliche sind auf genossenschaftlicher Basis organisiert und müssen sich in die knappe Million Franken Einnahmen teilen, die von den Hörern an Konzessionsgebühren eingehen. Diese wirtschaftliche Lage bedingt es, daß wirklich vollwertige Programme verhältnismäßig selten sind. Bekanntlich verfolgen die gegenwärtigen Reorganisationsbestrebungen eine Vereinigung der deutschschweizerischen Sendestationen zu einer einzigen Betriebsgesellschaft; zwar stößt der Gedanke einer solchen Organisation, besonders innerhalb der verschiedenen selbständigen Sendegenossenschaften, noch auf erheblichen Widerstand, doch leistet die nunmehr von der Telegraphenverwaltung beschlossene technische Disposition der kommenden Landessender Vorschub. Nach diesem Plan soll die Schweiz im deutschsprachigen Gebiet einen Landessender von 25 kW Antennenleistung bekommen, während für die französische Schweiz ein Sender von 12 kW vorgesehen ist. Automatisch bewirkt eine solche Disposition auch eine Konzentration in der Programmgestaltung. Denn es müssen sich die drei deutschschweizerischen, heute noch selbständigen Sendegenossenschaften künftig in einen Turnus zur Besprechung des Landessenders teilen, so daß für eine Gesellschaft nicht mehr sieben Programme wöchentlich in Frage kommen, sondern nunmehr zwei.

Die Zürcher Sendestation arbeitet gegenwärtig mit einer Antennenleistung von 0,68 kW. Der Sender stammt von der amerikanischen Western Electric und war einer der ersten Rundfunksender Europas. Heute genügt dieser Sender selbstverständlich den modernen Anforderungen nicht mehr. Bereits vor drei Jahren wurde versucht, die Anlage durch eine neue größerer Leistung zu ersetzen. Aber trotz wiederholter Vorstellungen bei der Telegraphenverwaltung konnte die Behörde einer Verstärkung im Hinblick auf die kommende neue Organisation des schweizerischen Rundfunks ihre Zustimmung nicht geben. Erst durch den neuen Brüsseler Wellenverteilungsplan, der inzwischen durch die Prager Konferenz überholt worden ist, erhielt Zürich eine eigene Welle, während in den ersten drei Jahren eine Gemeinschaftswelle benutzt wurde. Diese Umstände waren der Entwicklung des Rundfunks gewiß hinderlich, trotzdem aber weist die Zürcher Sendestation in ihrem Sendebezirk die weitaus größte Hörerzahl aller schweizerischen Sender auf.

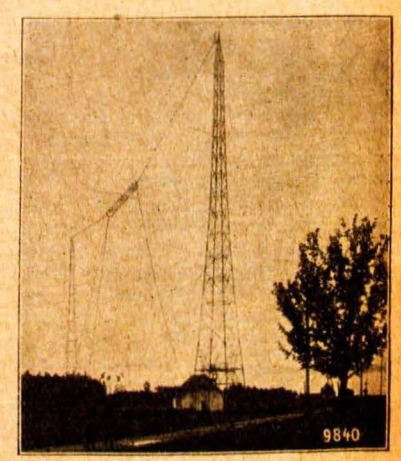
Die Programmgestaltung untersteht einem literarischen und einem musikalischen Verantwortlichen. Neben einem Hausorchester, das durch die Mitwirkung von Dilettanten auf 23 Musiker verstärkt worden ist, sorgen ein Quintett und ein Quartett für Unterhaltung.

Trotz der wenigen zur Verfügung stehenden Mittel ist es gelungen, den Umfang der Sendungen im Laufe der Jahre ständig zu erweitern. Erfolgten im Jahre 1925 während 1614 Stunden Sendungen, so stieg diese Ziffer im Jahre 1926 um fast 50 v. H. auf 2306, im Jahre 1927 auf 2740 und 1928 auf 2771 Betriebsstunden. Im einzelnen verteilten sich die Sendungen im letzten Jahre mit 270 Programmen auf schwere Musik, d. h. Opernübertragungen, Sinfoniekonzerte, Kammermusik, Arien- und Liederstunden sowie Solistenkonzerte. Auf die leichte Unterhaltungsmusik, die Vormittags-, Mittags- und Nachmittagskonzerte, Operetten und komischen Opern sowie die Übertragungen aus Cafehäusern entfielen 870 Sendungen. Populäre Programme, in denen der Sender Zürich die nationale Musik durch Ländler, Handharmonika, Zither- und Jodlervorträge pflegt, und sonstige heitere Abende waren mit 157 Sendungen vertreten. Ungewöhnlich hoch ist die Zahl der Vorträge, in denen allerdings auch die Kinder- und Jugendstunden, Bücher- und Frauenstunden neben den literarischen Veranstaltungen, Predigten und Sprachkursen einbegriffen sind, wenn 615 Sendungen dieser Art ergingen. Dagegen stehen die Hörspiele, sowohl als Dialekt- wie als Kammerspiel gedacht,





Der große Aufnahmeraum in Zürich.
Oben: Die Verstärkeranlage mit Durchblick in den Aufnahmeraum.



Die Antennenanlage in Höngg bei Zürich.

im Rahmen des Gesamtprogrammes auffallend zurück, da sie nur 39mal vertreten waren.

Man rechnet im schweizerischen Sendegebiete noch mit einer erheblichen Zahl von Detektorhörern. Ein unablässiger Aufstieg der Hörerzahl zeigt, daß der Rundfunk auch in der Schweiz zu einer Selbstverständlichkeit, zu einem Lebensbedürfnis geworden ist. Heute zählt man dort etwa 76 000 Hörer, das bedeutet, daß von etwa 1000 Einwohnern jeder zwanzigste Rundfunkhörer ist. Das ist zwar noch kein hoher Prozentsatz, der aber durch die geographische Beschaffenheit des Landes mit bedingt ist, denn auf den Sendebezirk Zürich allein entfällt etwa ein Drittel der gesamten schweizerischen Hörerschaft.

*

Franzosen über den französischen Rundfunk.

Die erste gesetzliche Regelung des französischen Rundfunkwesens wurde durch eine Verordnung vom 24. November 1923 geschaffen, deren Grundlage ein System der „kontrollierten Freiheit" darstellte. Drei Jahre später — am 28. Dezember 1926 — stand in der Präambel des neuerlassenen Dekrets, daß die Verordnung von 1923 „Arbeit und Schöpfung vielleicht hätte ermöglichen können". In dem neuen Erlaß wurden Einrichtung und Betrieb von drei nationalen Großstationen und 18 Regionalstationen vorgesehen. Der französische Postminister konnte in dem der Verordnung folgenden Jahre für die Zeit bis zum 1. Januar 1933 Einrichtung und Betrieb von Privatstationen, die das Sendenetz vervollständigen sollten, genehmigen. Zu dem vorgesehenen Termin sollen alle Rundfunksender, die diese Autorisation erhalten haben, in das Eigentum des Staates übergehen. Die wörtliche Auslegung dieser Verordnung ergibt also die Stillegung derjenigen bestehenden Stationen, die eine derartige Autorisation nicht erhalten haben, was durchaus dem Standpunkt der Postverwaltung entsprach. Aber Regierung und Parlament machten sich diese These nicht zu eigen, und den Privatstationen, die am 31. Dezember 1926 in Betrieb waren, hat man eine „Lebensfrist" bis zur endgültigen gesetzlichen Regelung des französischen Rundfunkwesens eingeräumt. Einem Appell der Regierung folgend, schuf damals das Syndikat der französischen Radio-Elektro-Industrie eine neue Gesellschaft — Radiodiffusion française —, die Autoren, Künstler, Hörer und Händler vereinigte, mit dem Ziel, in Paris einen Nationalsender mit 100 kW Stärke zu schaffen, um mit den großen englischen und deutschen Stationen in Wettbewerb treten zu können. Bis zur Errichtung dieser Großstation bedient sich die „Radiodiffusion française" des Senders Radio-Paris.

In einer Broschüre veröffentlichte der jetzige Chefredakteur einer großen Tageszeitung in Lyon, Bertrand Dupeyrat, Interviews mit angesehenen Persönlichkeiten, die zum Rundfunk Stellung nahmen. Dupeyrat, einer der besten Kenner französischer Funkverhältnisse, war seit 1924 leitend im „Journal parlé" des Eiffelturmsenders tätig, und man kann ihm Glauben schenken, wenn er berichtet, daß der Vorsitzende der „Association des Amis de la Tour Eiffel", einer Vereinigung, die die Darbietungen des Eiffelturmsenders finanziert, noch 1926 bekannte, niemals ein Radiokonzert gehört zu haben, was deutlich das Interesse kennzeichnet, das zu jener Zeit in französischen Funkkreisen vorhanden war. Heute hat man in Frankreich schon längst die Bedeutung des Rundfunks erkannt, nur ergeben sich immer wieder Schwierigkeiten aus der endgültigen Gestaltung des französischen Rundfunkwesens: soll der Rundfunk ein Monopol wie in Deutschland werden oder soll die Liberté des französischen Wesens sich auch dieses neue Instrument erobern?

M. Pellenc, Direktor der Rundfunkabteilung im Postministerium, hat die Stellung des Staates folgendermaßen präzisiert: Die Sender sind Eigentum und unterstehen der technischen Kontrolle des Staates; die Programmdarbietungen dagegen werden in freien Redaktionssälen geschaffen, wo jede Meinung zu Wort kommen soll, die den elementarsten Regeln der Moral und der Staatssicherheit folgt. Diese Redaktionssäle sind die Organisationen, in denen jeder Einzelne und jede Gruppe vertreten ist, die Interesse an den Sendungen besitzt, und die sich an jedem staatlichen Sender zu einer Vereinigung zusammenschließen. Im Gegensatz zu Deutschland also will man in den einzelnen Sendegesellschaften Autoren, Künstler, Hörer, Presse usw. vereinigen, um das Band zwischen Mikrophon und Hörerschaft so eng wie möglich zu schlingen. Andererseits bekämpft die Industrie heftig diese These. P. Brenot, Vorsitzender des Syndikats der französischen Elektro-Industrie, der seinerzeit auch an den Arbeiten der Konferenz in Washington teilgenommen hatte, nimmt scharf gegen diese „staatliche" Theorie Stellung, die — vom deutschen Standpunkt aus betrachtet — eigentlich gar nicht als Monopol angesehen werden kann. „Persönlich muß ich gestehen," so antwortete der französische Funkindustrielle, „daß ich im Rundfunk die fast absolute Freiheit — wie sie in Amerika besteht — vorziehe. Es ist logischer, als Beispiel jenes Land mit den kühnen Ideen, den reichsten Einfällen voller Lebenskraft heranzuziehen — ein Land, das als erstes dem Rundfunk huldigte —, als unser altes Europa: drüben Sendungen im Überfluß in höchster, technischer und künstlerischer Qualität, und dabei braucht der Hörer nichts zu bezahlen. Freiheit erzeugt immer noch Fortschritt . . . Wonach mithin der Staat direkt ein Hemmnis der Rundfunkentwicklung werden würde. Bis zum 1. Januar 1933 jedenfalls wird sich kaum in den französischen Funkverhältnissen etwas ändern, mögen sich auch endlich auf der Konferenz in Prag die Vertreter der privaten und staatlichen Stationen — wenigstens formell — zusammengeschlossen haben. Damit ist aber die französische Funkkrisis noch lange nicht gelöst. *H. G. G.*

Internationale Funktagung im Haag.

Vom 18. September bis 2. Oktober findet im Haag die erste Tagung des zwischenstaatlichen beratenden technischen Ausschusses für den Funkverkehr statt. Dieser Ausschuß ist auf der Weltfunkkonferenz 1927 zu Washington gegründet worden und hat die Aufgabe, sich mit technischen und ähnlich gearteten Fragen des zwischenstaatlichen Funkverkehrs zu befassen, die ihm von den beteiligten Verwaltungen oder Privatunternehmen unterbreitet werden. Seine Tätigkeit beschränkt sich auf die Abgabe von Gutachten, die vom internationalen Büro weiterbearbeitet werden.

Auf der Tagung soll unter anderem eine international gültige Definition gefunden werden, was unter Sendestärke zu verstehen ist. Diese Frage zu klären ist besonders wichtig, denn bis heute war es unmöglich, die Sendestärken der einzelnen Sender untereinander zu vergleichen, da jedes Land abweichende Berechnungstabellen benutzt. Ferner sollen die Begriffe ultrakurze Wellen, kurze Wellen, mittlere Wellen und lange Wellen eindeutig festgelegt werden. Außerdem ist angeregt worden, internationale Untersuchungen über Fading, atmosphärische Störungen usw. anzustellen. Von allgemeiner Bedeutung dürfte auch eine Beratung über die Vereinheitlichung der Bestimmungen für Kurzwellenamateure sein.

Die Wellenverteilung der Prager Konferenz wird einer wissenschaftlichen Prüfung unterzogen werden, um evtl. Vorschläge zu einer weiteren Verbesserung der bestehenden Zustände zu machen.

Von deutscher Seite nehmen Vertreter des Reichspostministeriums, des Reichspostzentralamts, der deutschen Funkindustrie und voraussichtlich auch ein Vertreter der deutschen Rundfunkgesellschaften teil.

Neuorganisation des spanischen Rundfunks.

Durch ein königliches Dekret soll jetzt der Rundfunk in Spanien einer vollkommenen Neuorganisation unterzogen werden.

Man beabsichtigt, ein nationales Rundfunksendernetz auszubauen, Vorschläge zu diesem Ausbau sollen bis zum 20. November dieses Jahres ausgearbeitet werden. Neben den vom Staat betriebenen Sendern sollen jedoch auch private Organisationen eigene Sender betreiben dürfen, die aber gleichfalls aus den Erträgnissen der Rundfunkabgaben unterstützt werden.

Der Betrieb der Sender wird durch eine Steuer von 5 v. H. des Verkaufspreises auf eingeführte Geräte und Einzelteile, außerdem aber durch eine Hörergebühr finanziert werden, die nach der Art des Empfängers gestaffelt ist und mit 4 Pesetas jährlich für ein Detektorgerät beginnt; die höchste Rundfunkgebühr werden Empfangsstellen zu bezahlen haben, die zur Unterhaltung in öffentlichen Lokalen dienen.

Die Programmgestaltung wird in den Händen der einzelnen Sendeleitungen liegen, aber eine staatliche Programmkommission wird die Darbietungen der Sender überwachen.

AEG-RUNDFUNKGERÄTE



NETZEMPFÄNGER:

GEADOR / GEADEM / GEATRON / GEADUX.

Erhältlich durch alle Radiohandlungen und einschlägige Geschäfte

---

DER JAHRES-TREFFPUNKT ALLER RUNDFUNK-FREUNDE

IST DIE IN UMFANG UND INHALT ABERMALS VERGRÖSSERTE

GROSSE DEUTSCHE FUNK-AUSSTELLUNG

30. AUG. — 8. SEPT. 1929



BERLIN

Vom 10. August bis 8. September auf dem gleichen Gelände:

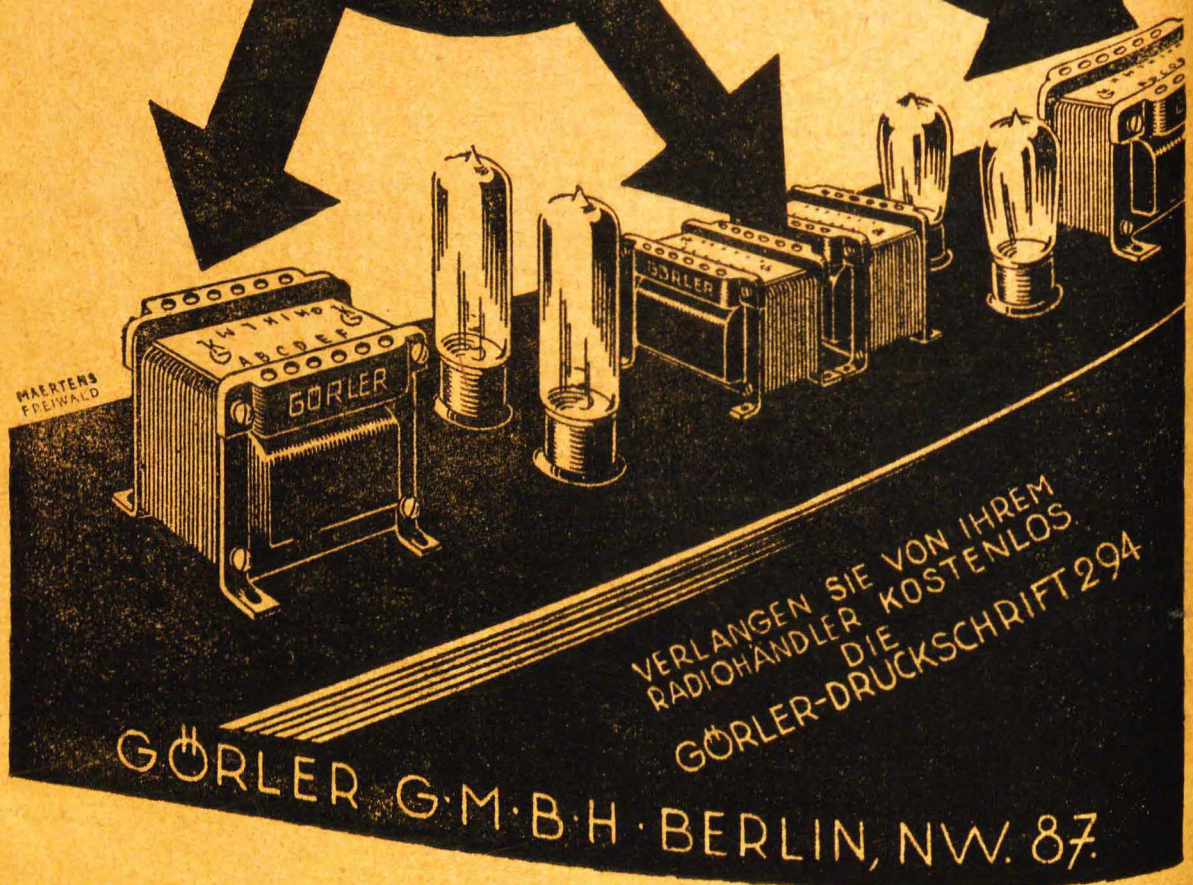
REKLAMESCHAU 1929 BERLIN

AUSKUNFTE, PROSPEKTE UND GUTSCHEINHEFTE FÜR VERBILLIGTEN BERLIN-AUFENTHALT DURCH DAS AUSSTELLUNGS-, MESSE- UND FREMDENVERKEHRSAMT DER STADT BERLIN, BERLIN-CHARLOTTENBURG, KÖNIGIN-ELISABETH-STRASSE 22.

Für Kraftverstärker:

DRUCKSCHRIFT 294
JETZT ERSCHIENEN

GÖRLER
TRANSFORMATOREN



VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS DIE GÖRLER-DRUCKSCHRIFT 294

GÖRLER G·M·B·H · BERLIN, NW. 87.

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

31. AUG. 1929
PR. STAATSBIBLIOTHEK

480
§ XV 10

* Einzelpreis 60 Pfennig *
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 35

TEFAG

FÜR DEN WAHREN RADIOKENNER



TELEPHON FABRIK BERLINER

AKTIENGESELLSCHAFT * BERLIN-STEGLI

TEFAGON 34

Der Dreiröhren-Lautsprecher-Netzempfänge

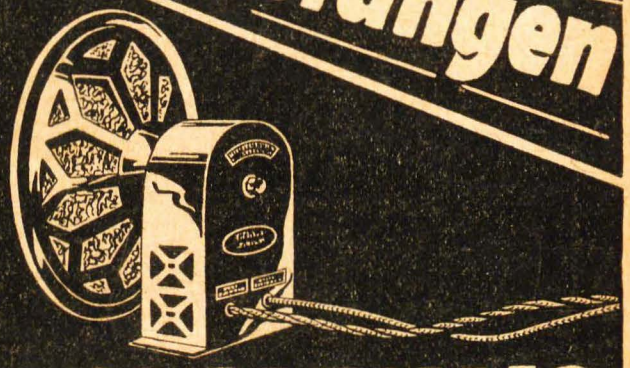
durch seinen Sperrkreis das abstimmschärfste Gerät seiner Klass

GRAWOR

2 Grawor Spitzen Leistungen

Mk. 75

Mk. 90



GRAWOR-DYNAMO

der elektro-dynamische Lautsprecher für höchste Lautstärken



Mk. 28,50

GRAWOR-ELEKTRO-DOSE

mit Tonarm und eingebautem Lautstärkenregler.

Die ideale Schallplatten-Abtastung

GRASS U. WORFF

Jnhaber: Walter Vollmann

Berlin SW 68

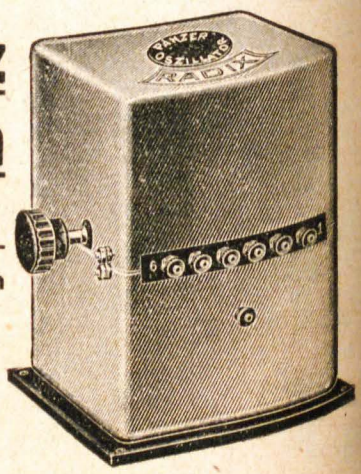
Markgrafenstr. 18

JOE LOE 29

Wir bringen neu auf den Markt:

Radix-Schirmgitter-Super-Satz mit Dreifach-Oszillator 18-2000 m





Höchste Raumkonzentration

Größte Verstärkerleistung!

VORTEILE:

Vollkommene Abschirmung / Doppelseitig abstimmbarer Filter mit optimaler Bandbreite. **Keine** zwecklose **variable** Filterkopplung. Für Batterie- und Netzbetrieb verwendbar.

Zur Funkausstellung: Halle IV, Stand 222.

KATALOG GRATIS!

G. ROHLAND & CO., G. M. B. H., BERLIN N54

DER NEUE EHRENFELD RADIOKATALOG Nr. 5

Moderne Apparate für Batterie- u. Netzanschluß, Lautsprecher, Musik-Übertragungs-Anlagen, Einzelteile, 30 moderne Schaltungen, reich illustriert —

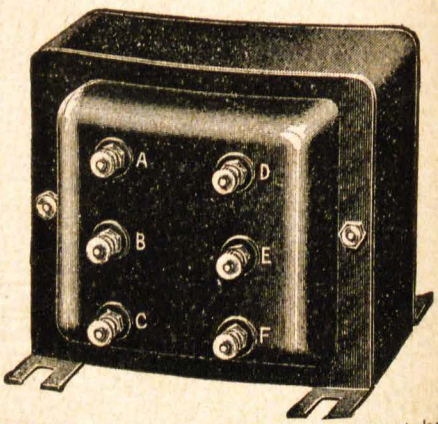
IST ERSCHIENEN!

Versand gegen Voreinsendung von RM. —,50 auf Postscheckkonto Ffm. 4628 innerh. Deutschlands franko

F. EHRENFELD FRANKFURT A. M. 720

Unsere Neuheiten zur Funkausstellung

Stand 221 **Stand 221**



1. **Netztransformatoren** für beliebige Gleichrichterröhren und **Gleichrichterkaskaden**
2. **Heiztransformatoren** für 1 und 4 Volt
3. **Netzanschluß-Geräte** für Kraftverstärker jeder Leistung
4. **Netzanoden** mit Ladevorrichtung für Gleich- und Wechselstrom
5. **Gleichrichter** zum Betrieb von Gleichstromnetz-Empfängern an Wechselstromnetzen
6. **Netzdrosseln**
7. **Elektro-Laufwerke** für Schallplattenwiedergabe
8. **Bausätze** für Netzempfänger und Kraftverstärker

ELEKTRO-TRIUMPH, Ing. A. Frommer
BERLIN-FRIEDENAU, Taunusstraße 30



4 Schlager

VALVO A 4110
VALVO L 425 D
VALVO L 490 D
VALVO U 4100 D

STAND 254

AUF DER FUNKAUSSTELLUNG
BERLIN · 30. AUGUST – 8. SEPTEMBER 1929

VALVO A 4110 RM. 19.—

ist eine indirekt geheizte Audion-Röhre, bei der die Steilheit beträchtlich gesteigert und der Durchgriff erniedrigt wurde.

Heizspannung ..... 4 Volt
Durchgriff ..... 4 %
Steilheit ... max. 3,5 mA pro Volt.

VALVO L 425 D RM. 22.-

ist eine Mehrgitter-Endröhre für hohe Anodenspannungen, welche eine noch größere Leistungsfähigkeit besitzt als die L 415 D.

Heizspannung ..... 4 Volt
Durchgriff ..... 1 %
Steilheit ... max. 1,5 mA pro Volt.

VALVO L 490 D RM. 24.-

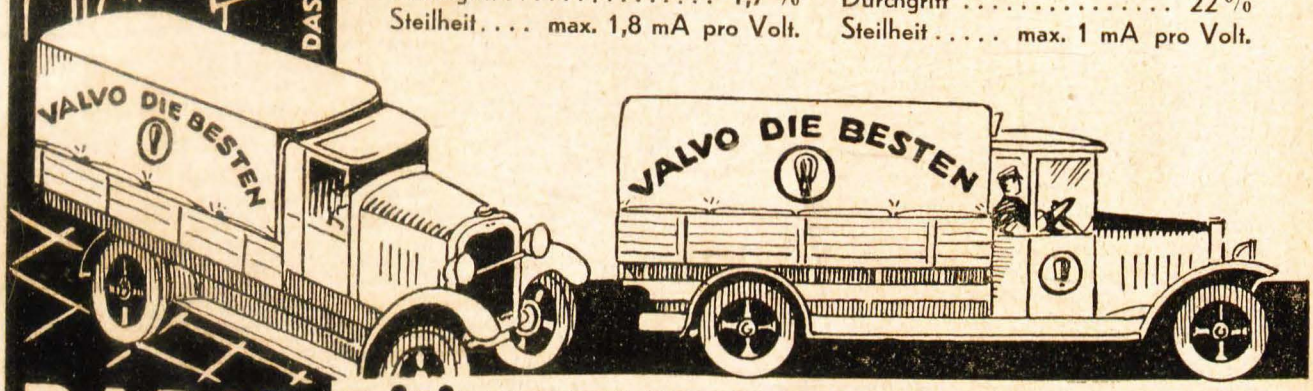
ist eine Mehrgitter-Endröhre für sehr hohe Anodenspannungen, die hauptsächlich als Kraftverstärkerröhre zu verwenden ist.

Heizspannung ..... 4 Volt
Durchgriff ..... 1,7 %
Steilheit .... max. 1,8 mA pro Volt.

VALVO U 4100 D RM. 18.-

ist eine indirekt geheizte Doppelgitter-Röhre, welche vornehmlich als Modulatorröhre in Superhet-Schaltung Verwendung finden soll.

Heizspannung ..... 4 Volt
Durchgriff ..... 22 %
Steilheit ..... max. 1 mA pro Volt.



RADIO RÖHRENFABRIK G.M.B.H.
HAMBURG-LOKSTEDT
NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

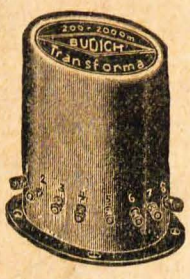
Fabrikations-Programm

Netzanschluß 110 und 220 Volt



Netz-Transformator R 4

für Rectron R 220 oder Valvo-Mikroton mit Heizwicklung für 4 Volt-Wechselstromröhren **21,— RM.**



Netz-Doppel-Drossel

2×25 Hy bei etwa 100 mA, Gleichstromwiderstand 2×200 Ohm, 8000 Windungen 6 cm^2 Kern. Lagenweise Wicklung, für Gleich- und Wechselstrom-Netzgeräte und Kraftverstärker . . . . . **18,— RM.**

Niederfrequenz-Budich-Konzert-Transformer

verstärkt 50–10000 Hertz ohne Resonanzlagen. Der Qualitätstransformer mit bester magnetischer Speziallegierung für Kern und Spulen . . . . . **16,50 RM.**

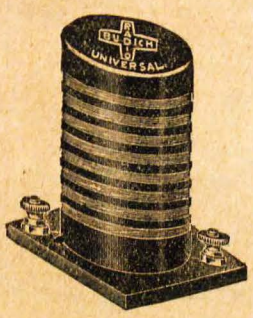


Hochfrequenz-Elite-Super-Spulensatz

zum Selbstbau des Hochleistungsfernempfängers „Elite-Super-Fünf". Kompl. Spulensatz **36,— RM.**

Budich-Becher-Transforma

200–2000 m, ohne Spulenwechsel. Kein Mitschwingen freier Spulenenden. Für Audion-, Rückkopplungs-, Neutro- und Solodyne-Schaltungen . . . . . **12,50 RM.**



Elite-H.-F.-Drossel

Hartgummikörper, seideumsponnener Dynamodraht, 2500 Windungen, 90 Ohm Gleichstromwiderstand. Drosselwirkung bis 4000 m. Verwendbar für alle Schaltungen, wie Audion-, Neutro-, Reinartz-, Negadyne, Super, usw. **5,40 RM.**

Universal-Sperrdrossel

Hartgummikörper, seideumsponnener Widerstandsdraht, etwa 600 Windungen, 1000 Ohm Gleichstromwiderstand. Die Sperrdrossel für Schirmgitter- und Kurzwellenempfänger . . . . . **3,60 RM.**

Georg Budich G.m.b.H., Berlin NW 87

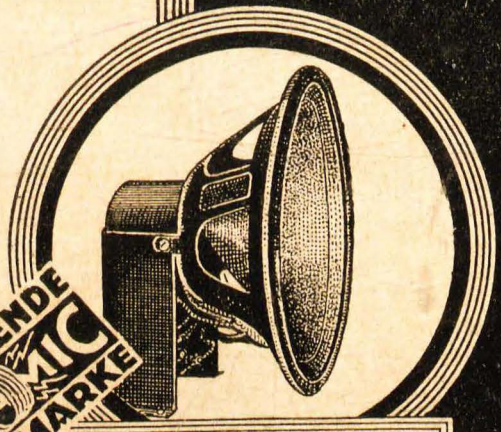
Zur Großen Deutschen Funkausstellung

Halle 7 * Stand 336

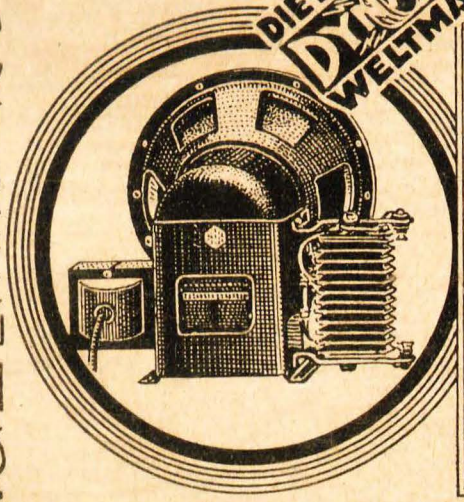
DYNAMISCHE LAUTSPRECHER

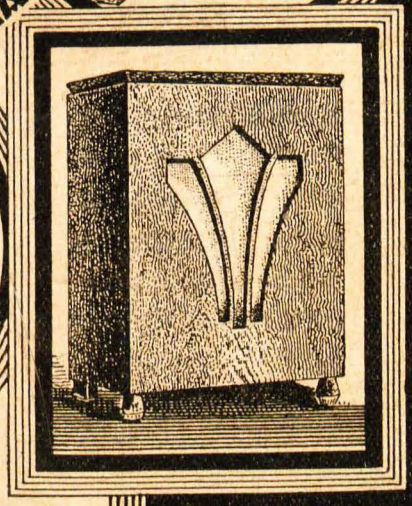
VERBESSERTES SYSTEM DER MAGNAVOX Co.

Naturwahre Wiedergabe des gesamten Tonfrequenzbereiches von den tiefsten Bässen bis zu den Obertönen.



DIE FÜHRENDE DYNAMIC WELTMARKE

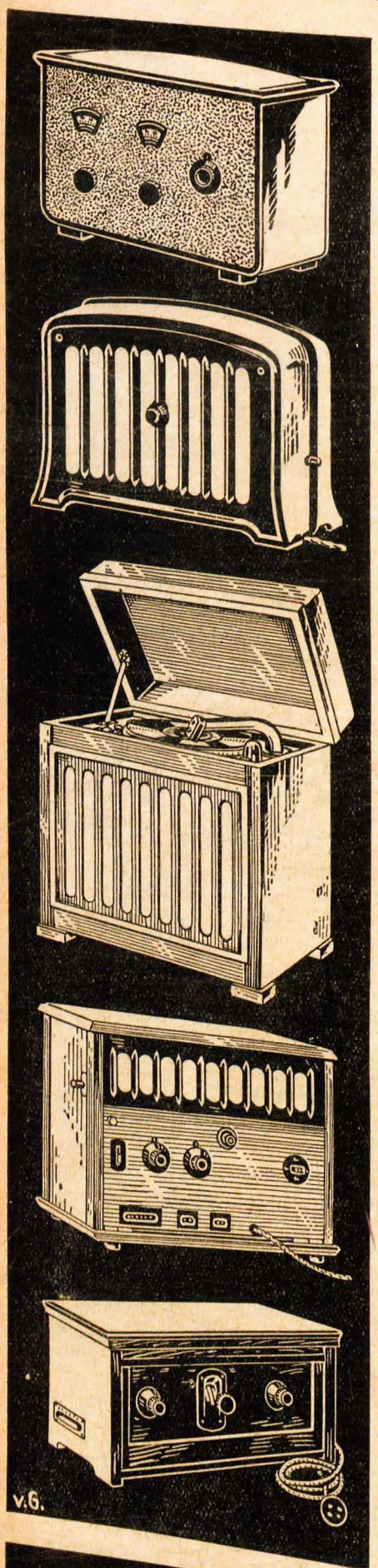




Fordern Sie DRUCKSCHRIFT No. 1115 ÜBER WIRKUNGSWEISE UND VERWENDUNG DES DYNAMISCHEN LAUTSPRECHERS

DR. DIETZ & RITTER G.M.B.H.
LEIPZIG O 27.

Verschiedene Modelle.
NEUE PREISE!



Was bringt Siemens?

Größte Leistung bei geringstem Aufwand, diesem Ziele strebt die Entwicklung aller technischen Erzeugnisse zu. Auch in der Rundfunktechnik sind wir auf diesem Wege schon weit vorangekommen. Was man an Neuem auf dem Siemens-Stand der Großen Deutschen Funkausstellung sieht, ist in planmäßiger Versuchsarbeit entwickelt worden. Gekennzeichnet sind die Siemens-Geräte von 1929 durch erhöhte Empfangssicherheit sowie durch einfache Bedienung und Wartung.

Aus unserem Arbeitsprogramm, das für jeden Bedarf, für jeden Geschmack das richtige Gerät bringt, werden unsere

Vierröhren-Schirmgitterempfänger und Fünfröhren-Neutrogeräte

diese Eigenschaften besonders stark hervortreten lassen. Beide Geräte sind Beweise für unser Streben, den Rundfunk zu veredeln.

Siemens bringt Neues in bewährter Ausführung

Unser Arbeitsprogramm:

Empfänger: Einröhren-, Zweiröhren-, Dreiröhren-, Vierröhren-, Fünfröhren-, Siebenröhren-Empfänger für Netz- und Batteriebetrieb, Protos-Empfänger mit eingebautem Lautsprecher.

Lautsprecher: Konus-Lautsprecher, Siemens 09-Lautsprecher, Simplex-Lautsprecher, Protos-Lautsprecher, Luxus-Lautsprecher.

Musikübertragungsanlagen in verschiedenen Ausführungen, Elaphone, Großlautsprecheranlagen.

Zubehör: Hochfrequenz-Störbefreiungsdrossel, Erdungsschalter, Sperrkreise, Netzendstufe, Anodenbatterien, Trockengleichrichter, Heizanode, Hochkonstantwiderstände, Tonabnehmer, Lautstärkeregler, Mikrofone.

Vorführung und Prospekte durch die Rundfunkgeschäfte.

SIEMENS & HALSKE AG.
WERNERWERK, BERLIN-SIEMENSSTADT

Ruf 004

DER NEUZEITLICHE

SEIBT

„STANDARD 4"



NETZEMPFÄNGER

VIERRÖHRENGERÄT MIT SCHIRMGITTERROHR

SEINE LEISTUNG EMPFIEHLT IHN!

ULTRA gasgefüllt ULTRA

zeigt auf Stand 40

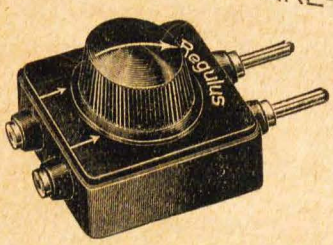
die neue **ULTRA-W³-Kathode**
an Demonstrations-Modellen

Zwergröhren, kleiner als Ihr kleiner Finger
Kraftröhren UL 440 L
mit Leistung bis zu maximal 12 Watt
Wechselstromröhren, indirekt beheizt
Gleichstromröhren mit nur 60 mA Heizstrom
alles in bekannter **ULTRA**-Güte!

Verlangen Sie unsere Prospekte!

Radio-Röhren-Laboratorium Dr. Nickel G. m. b. H., Charlottenburg 9

...UND ZUR REGULIERUNG
DER LAUTSTÄRKE
VERWENDEN SIE: **„REGULUS"**
DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKE-REGLER



VERLANGEN SIE NOCH HEUTE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS
„REGULUS"-DRUCKSCHRIFT

Alleiniger Hersteller:
J. Preh jun., Neustadt / Saale
Fabrik für hochwertige Radio-Zubehörteile
„Preh Funk Zubehör"

Panadi

Spezialitäten für
Netzgeräte und Kraftverstärker
Dauerbelastung bis 2,5 Amp.

Hochlast-Hochohm-Widerstände
für Dauerbelastung bis 100 M/A

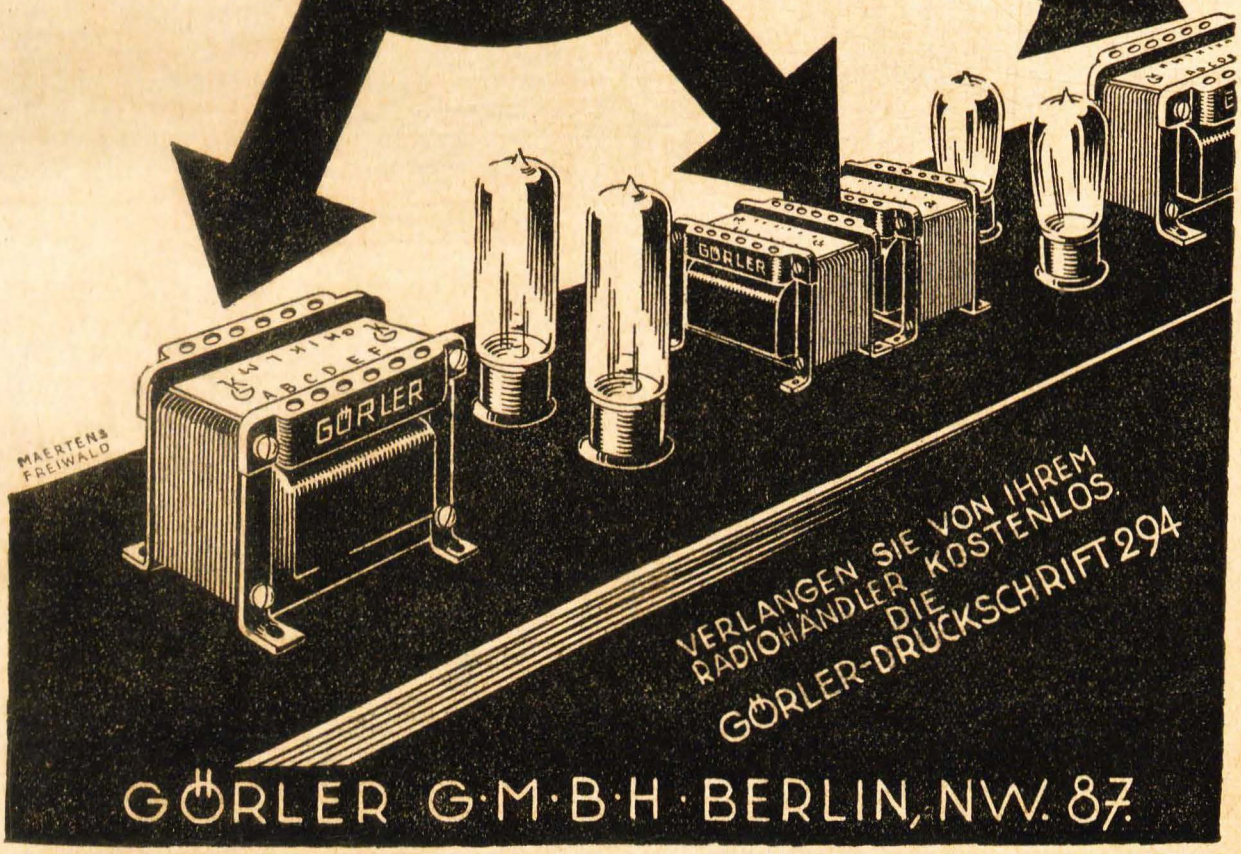
Widerstandsfabrik „Panadi"
Berlin-Tempelhof

Berliner Funkmesse Stand 213—214

Für Kraftverstärker:

DRUCKSCHRIFT 294
JETZT ERSCHIENEN

GÖRLER
TRANSFORMATOREN



VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS DIE GÖRLER-DRUCKSCHRIFT 294

GÖRLER G·M·B·H · BERLIN, NW. 87.



Rectron-Gleichrichter-Röhren

BERLIN W 35
Große Deutsche Funkausstellung
Halle VII — Stand 346

HV und HS

die neuen betriebssicheren

WEGO

KONDENSATOREN

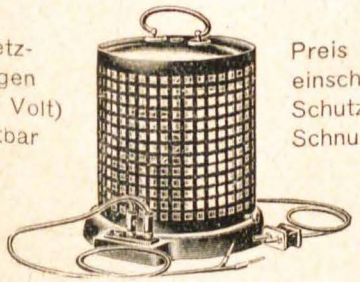
für Netzanschluß
und Kraftverstärker

Neue Preisliste Nr. 5
soeben erschienen

WEGO-WERKE A.-G.
Freiburg, Baden (Germany)

Der **Gekatron-Gleichrichter**
Typ GR 10

für 2 Netzspannungen (110/220 Volt) umschaltbar



Preis **76** RM. einschl. Röhren, Schutzkorb und Schnuren

eignet sich unter Zwischenschaltung einer Siebkette vorzüglich als **Netzanodengerät** für Spannungen von ca. 130 Volt bei 60 mA Belastung. Durch einfache Umschaltungen können auch Heizakkumulatoren und Starterbatterien mit einer Stromstärke von etwa 1,0–1,5 Amp laden

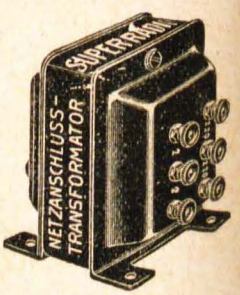
Fordern Sie bitte unseren Prospekt an, den wir Ihnen unverbindlich und kostenlos zusenden

GUSTAV HEYDE G. M. B. H.
Abteilung VII / Dresden-N. 23 D.

Super-Radio-Transformatoren

die führende Weltmarke

Höchste Qualität bei niedrigsten Preisen



Super-Radio Type NAT 220
1/3 natürlicher Größe

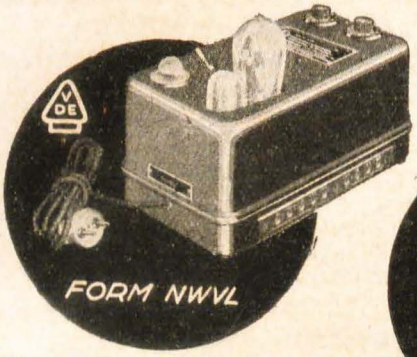
Niederfrequenztransformatoren	à 8,50
Netzanodentransformatoren	à 12,–
Netzheiztransformatoren	à 11,50
Netzdrosseln u. Doppeldrosseln	v. 7,50-11,50

Fordern Sie ausführliche Prospekte und besuchen Sie unsere Stände auf der
Großen Deutschen Funkausstellung Berlin,
Halle 4, Stand 130, und der
Großen Hamburger Funkausstellung,
Hamburger Hof, Stand 6

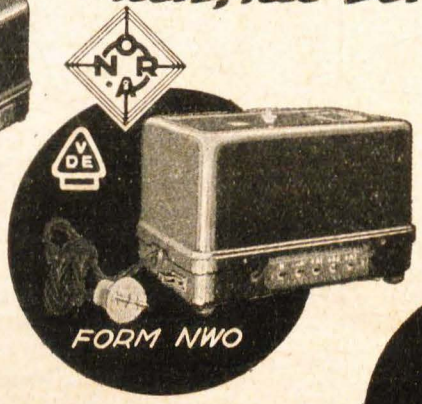
Super-Radio, Curt Martens
Hamburg, Schulterblatt 58

NORA Netzanoden

Verbürgen reinen, lautstarken, nie versagenden Empfang

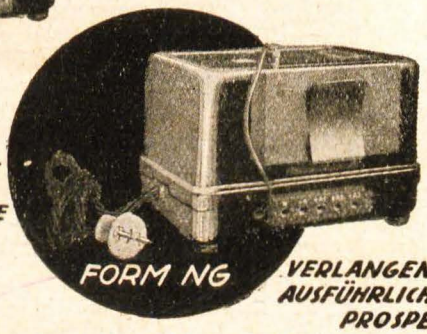


HOHE ANODENSPANNUNG BEI STARKER BELASTUNG. GLEICHZEITIGE AKKUMULATOREN-LADUNG AUS WECHSELSTROM
RM 105.- RÖHRENSATZ RM 20.50



DIE PREISWERTE NETZANODE FÜR ORTS-U. BEZIRKS-EMPFÄNGER AUS WECHSELSTROMNETZ RM 39,50
RÖHRE RM 9.50

DIE POPULÄRE VÖLLIG GERÄUSCHFREI ARBEITENDE GLEICHSTROM-NETZANODE RM 55.-



VERLANGEN SIE AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE

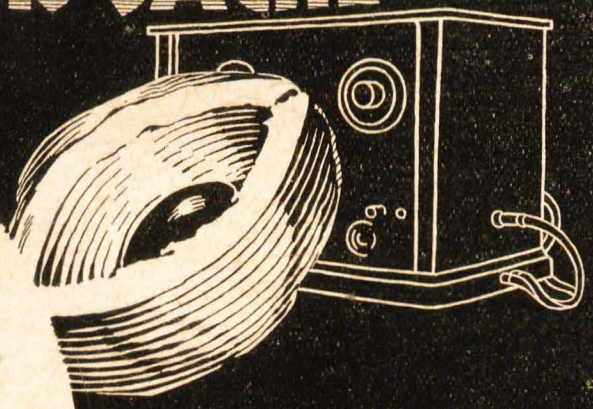
Wechselstromgleichrichter für Gleichstrom-Netzempfänger

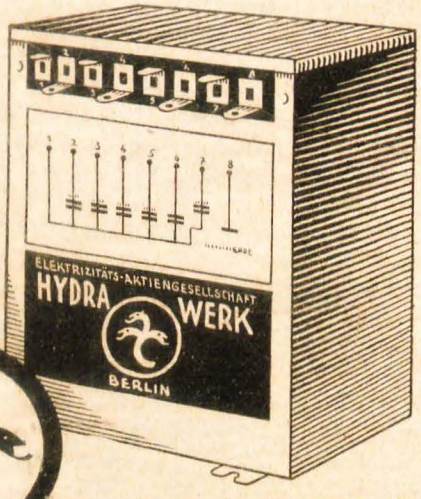
NORA - RADIO GMBH · BERLIN-CHARLOTTENBURG

Große Deutsche Funkausstellung Stand 23—25 und 52—54

DER KERN DER SACHE

HYDRA-KONDENSATOREN





ELEKTRIZITÄTS-AKTIENGESELLSCHAFT
HYDRAWERK
BERLIN N 20 F

MAERTENS-FREIWALD

ZUR GROSSEN DEUTSCHEN FUNKAUSSTELLUNG HALLE III, STAND 262

Unsere Inserenten auf der Großen Deutschen Funkausstellung

Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft, Berlin SW 11. Stand 31—45.
Acuston A.-G., Berlin S 42. Halle IV, Stand 102.
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW 40 (Ima). Halle IV, Stand 64, 65, 65 a, 87 b, 88, 95, 98; Vitrine A B (Masa), Halle IV, Stand 19.
Allgemeine Präzisionswerkstätten Max Dobrindt, Berlin-Friedenau. Halle IV, Stand 161—162.
Amigo, Gustav, Berlin S 42. Halle III, Stand 281.
Anger, R., Neu-Isenburg.
Arlt & Co., Radiotischvertrieb, Berlin-Wilmersdorf.
Badische Uhrenfabrik Akt.-Ges., Furtwangen. Halle IV, Stand 8.
Breitenborn, Ernst, Leipzig. Halle VII, Stand 34, 52, 73.
Budich, Georg, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg. Halle VII, Stand 336; Halle IV, Stand 120 a.
Büttner, Alfred, Krebsmühle (N.-L.).
Deutsche Baltic Radio Gesellschaft m. b. H., Berlin-Wilmersdorf.
Deutsche Korb- und Honigwabenspulen-Wickelei, Charlottenburg. Halle IV, Stand 169—170.
Deutsche Philips G. m. b. H., Berlin W 35. Philips-Pavillon, U-Bahnhof Kaiserdamm.
Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie A.-G., Berlin SO 36. Stand 70, 71, 81, 82.
Dietz & Ritter G. m. b. H., Dr., Leipzig O 27. Halle IV, Stand 103, 104.
Dreyer & Sohn, H., Potsdam I.
Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Hydrawerk, Berlin-Charlottenburg 5. Halle III, Stand 262.
Elektrochemische Fabrik „Cyklop", Berlin NW 87.
Ehrenfeld, F., Frankfurt a. M.
Elektro-Triumph, Frommer, Berlin-Friedenau. Halle IV, Stand 221.
Elektrotechnische Versuchs-Werkstätten, München.
„Emkabe" Radiogesellschaft, Kalischak, Berlin C 25. Halle IV, Stand 136.
Espe Werk, Potsdam.
Fein-Maschinenbau-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68.
Feinmechanik A.-G. Schmalkalden. Halle III, Stand 259.
Friedrich, Hermann, Jena.
Froitzheim & Rudert, Berlin-Weißensee. Halle III, Stand 279.
Funcke, Georg, Berlin N 24. Halle IV, Stand 146.
Görler, Julius Karl, Berlin NW 87. Halle IV, Stand 93; Vitrine 9 b.
Graß & Worff, Inh. Vollmann, Berlin SW 68. Halle IV, Stand 5—7.
Graßmann, Peter, Berlin-Steglitz. Halle IV, Stand 3, 36.
Herbst, F. W., Berlin SW 68.
Heyde, G. m. b. H., Gustav, Dresden-N.
Hoffmann, NO 43.
Hoxter, Arthur, Berlin N 54.
Hübner, Th., Hanau a. M.
Ideal-Werke A.-G. für drahtlose Telegraphie, Berlin SO 36. Halle III, Stand 277.
Iso-Preßwerk G. m. b. H., Berlin SO 36. Halle III, Stand 293.
Jessener Industrie Werk G. m. b. H., Jessen.
Jetter, Berthold, Berlin C 2.
Kannenberg & Vielhauer, G. m. b. H., Berlin SW. Halle IV, Stand 169.
Kathrein, Anton, Rosenheim. Halle IV, Stand 12.
Kogan, Gregor, Berlin.
Konski & Krüger, Berlin.
Krause & Co., Berlin.
Lenzola Lautsprecherfabrik, Krefeld. Halle IV, Stand 17—18.
Lindner, A., Leipzig.
Lorenz-Radio, A.-G., C., Berlin-Tempelhof. Halle IV, Stand 13, 27, 28, 49, 50.
Neufeld & Kuhnke G. m. b. H., Kiel. Halle IV, Stand 9.
Nora-Radio G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg. Halle IV, Stand 23—25, 52—54.
Novak, Carl Richard, Berlin-Kaulsdorf.
Pawlik, Hermann, Bad Blankenburg (Thür. Wald).
„Perpetuum", Netzanoden-Fabrik Drescher, Schlachtensee. Halle IV, Stand 120 b.
Preh, jun., J., Neustadt. Halle IV, Stand 10.
Radioröhrenfabrik G. m. b. H., Hamburg, Werk Lokstedt. Halle III, Stand 254.
Radio-Röhren-Laboratorium, Dr. Nickel, G. m. b. H., Charlottenburg. Halle IV, Stand 40.
Rectron G. m. b. H., Berlin S 59. Halle VII, Stand 346.
Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54. Halle IV, Stand 222.
Rumbler, August, J., Frankfurt a. M.
Sachs, G. m. b. H., Berlin. Halle IV, Stand 22.
Sachsenwerk A.-G., Niedersedlitz. Halle III, Stand 260.
Schackow, Leder & Co., G. m. b. H., Berlin N 4. Halle IV, Stand 232.
Schaub, G., Apparatebauges. m. b. H., Charlottenburg. Halle IV, Stand 101.
Schubert, Darmstadt.
Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt, Aug. Schwer Söhne, Villingen. Halle III, Stand 276.
Seibt, Dr. Georg, Berlin-Schöneberg. Halle IV, Stand 29—30, 46—47.
Sieder, Otto, Schmiedefeld.
Sielaff & Käding, Berlin N 65.
Siemens-Schuckert-Werke A.-G., Berlin-Siemensstadt. Halle IV, Stand 111.
Signalbau A.-G. Dr. Erich F. Huth, Berlin SO 16. Halle VII, Stand 321—334.
Süddeutsche Telefon-, Kabel- & Drahtwerke. Stand 74b—78.
Steatit-Magnesia A.-G., Dralowidwerk, Berlin-Pankow. Halle IV, Stand 42.
Super-Radio Kurt Martens, Hamburg. Halle IV, Stand 130 (Obergeschoß).
Telefunken Ges. für drahtl. Telegraphie m. b. H., Berlin SW 11. Stand 65 b, 68 a, 84 b, 87 a, 107, 156—157.
Telephon Apparate Fabrik E. Zwietusch & Co., Berlin-Charlottenburg. Halle IV, Stand 89.
Telephon Fabrik Berliner A.-G., Berlin-Steglitz. Halle IV, Stand 261.
Ulrich G. m. b. H., Dr. phil., Max, Zwenkau. Halle IV, Stand 148.
Vogel, C. I., Draht- und Kabelwerke A.-G., Berlin-Adlershof. Halle IV, Stand 61; Vitrine 9 a.
Weber, Friedrich, Ing., Berlin SO 36. Halle IV, Stand 142.
Wego-Werk A.-G., Freiburg i. B. Halle III, Stand 256.
Widerstandswerk „Panadi", Ing. Reinhold Rabe, Berlin-Tempelhof. Halle IV, Stand 213—214.
Wreschner, G. m. b. H., Breslau V.
Württembergische Elemente- und Apparatebau-Gesellschaft m. b. H., Württemberg.

Zur diesjährigen Funkausstellung:

„NK 60"

Sechsröhren-Schirmgitter-Netzanschluß-Empfänger. Wellenbereich 180—2100 m. Einknopfabstimmung. Anodenverlustleistung der Endstufe 12 Watt.

Preis . . . . . RM. 525,—
1 Satz Telefunkenröhren . . . . „ 115,—

*

„NK 30"

Dreiröhren-Netzanschluß-Empfänger, leichte Anpassung an jede Hochantenne. Wellenbereich 180—2000 m.

Preis . . . . . RM. 170,—
1 Satz Telefunkenröhren . . . . „ 52,50

*

„Dynuk"

Elektro-dynamischer Lautsprecher mit Abwärtstransformator, angezapft für die verschiedensten Röhrentypen und Schaltungen.

Für Wechselstrom mit Gleichrichter m. Gehäuse
Preis . . . . . RM. 150,—
„ ohne Gehäuse . . . . . „ 120,—

Für Gleichstrom mit Gehäuse
Preis . . . . . „ 108,—
„ ohne Gehäuse . . . . . „ 78,—

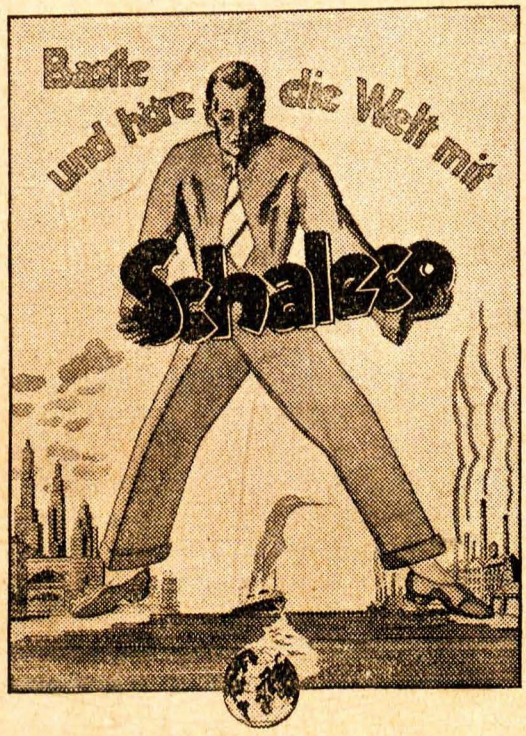
*

„Standard 9"

Elektro-magnetischer Lautsprecher für Rundfunk und Kraftverstärker. Poliertes Holzgehäuse mit eingebautem Tonveredler.

Preis . . . . . RM. 42,—

Neufeldt & Kuhnke G. m. b. H., Kiel



SCHALECO

-All-DX, 10 bis 2000 m, der neue Schirmgitter-Vierer-Baukasten, für Batterie- oder Vollnetzbetrieb

SCHALECO

-Allwellen-Schirmgitter-Super, der modernste 6-Röhren-Groß-Fernempfänger für den Selbstbau, 20 bis 2000 m

SCHALECO

-Schirmgitter-Mikrosuper, der ideale 5-Röhren-Volksbaukasten, 200 bis 2000 m, mit Grammophon-Anschluß

SCHALECO

-Variofilter, ohne den ein moderner Superhet undenkbar, mit doppelseitiger Abstimmung u. veränderl. Filterkoppl.

SCHALECO

-Multiformer, der beste Zwischenfrequenz-Transformator für Superhet mit Eingitter- und Schirmgitter-Röhren

SCHALECO

-Standard-Neutro f. normale Röhren u. Standard NeutroW für Wechselstromröhren, 4-, 5- oder 6-Röhren-Baukasten

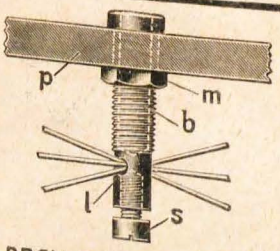
Original-Schaleco-Baukästen sind durch jedes Fachgeschäft zu beziehen

Besichtigen Sie bitte unsere Höchstleistungs-Baukästen auf der Funkausstellung Stand 232, Obergeschoß

Wir senden Ihnen auf Wunsch unsere illustr. Prospekte kostenlos zu'

Schackow, Leder & Co., G. m. b. H.
Berlin N 4 / Chausseestraße 42

Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

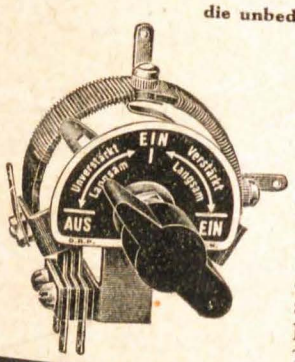
D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejči in Olmütz, Burggrafenstraße 3

Alfred Büttner, Krebsmühle Sommerfeld Nd = Laus. Land

„WIDO" Mehrfach-Umschalter

die unbedingte Notwendigkeit jedes modernen Gerätes!



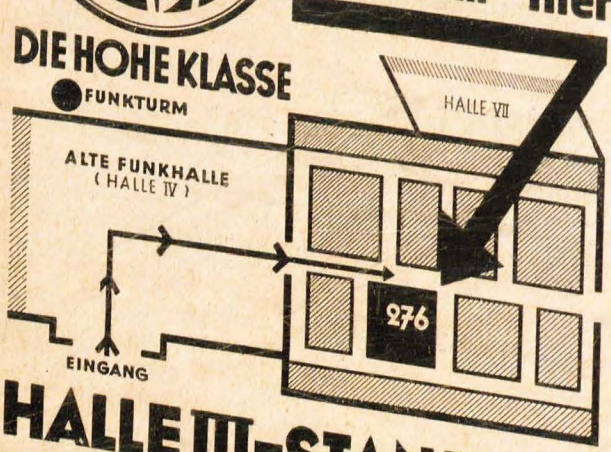
A.P.W. Schirmgitter-Transformatoren, A.P.W. Wellensieb, Kurzwellenspulen, A.P.W. Skalentrommel, Jowidyn-Universalspulen, Hochfrequenz-Drosseln, veränderliche Blockkondensatoren, Neutralisationskondensatoren, Drehkondensatoren, Elstree-Solodyne-Transformatoren, Wido-Ein- und Ausschalter mit Widerstand, sowie Transformatoren und Drosseln für Netzanschlußgeräte.

Allgemeine Präzisionswerkstätten Max Dobrindt
Berlin-Friedenau, Handjerystr. 52
Telephon: Rheingau 3570

SABA

Auf der Funkausstellung in Berlin. Hier

DIE HOHE KLASSE



HALLE III-STAND 276

Sie müssen unsere neuesten Schöpfungen sehen und hören:
Saba-Musikinstrumente Orgon und Sabaphon
Saba-Wechselstrom-Empfänger für direkten Netzanschluß
Saba-Kraftverstärker KVM W und KVO
Saba-Dynamik-Lautsprecher
Saba-Pick-Up-Dose

Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt August Schwer Söhne, Villingen (Schwarzwald) 12

Baduf

BESUCHEN SIE UNSEREN STAND 8 HALLE 4

DAS KENNWORT FÜR QUALITÄT!

UND LASSEN SIE SICH UNSERE NEUSCHÖPFUNGEN IN

ELEKTROMAGN. 2 und 4 POLIGE GROSS-FLÄCHEN-SAAL-LAUTSPRECHER-EL. DYN. LAUTSPR. EL.-SCHALLDOSEN-MESSINSTRUMENTE

LAUT-SPRECHERN VORFÜHREN

BADISCHE UHRENFABRIK A.G.
ABTEILUNG RADIO
FURTWANGEN BAD. SCHWARZWALD

FUNK Gutschein Nr. 35

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 35

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17[30] bis 19[30] Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

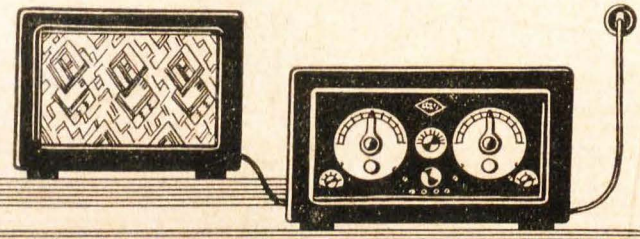
Esve

RADIO-NEUHEITEN

auf der GROSSEN DEUTSCHEN

FUNK-AUSSTELLUNG

STAND 260



Zwei-, Drei- und Vierröhren-Netzempfänger
Netzempfänger kombiniert mit Schallplattengerät
Kraftverstärker-Anlagen mit dynam. Groß-Lautsprecher usw.

SACHSENWERK

NIEDERSEDLITZ (SA.)

Varta Heiz- u. Anoden Batterien



Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft
Berlin SW 11 Askanischer-Platz 3

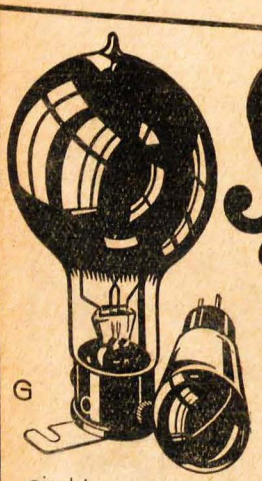
Varta Batterie-Anschluss-Gerät

für Wechselstromnetze / die beste Heizstromquelle für den Rundfunk



Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft
Berlin SW 11 Askanischer Platz 3

Große Deutsche Funkausstellung Berlin 1929, Stand 31–45



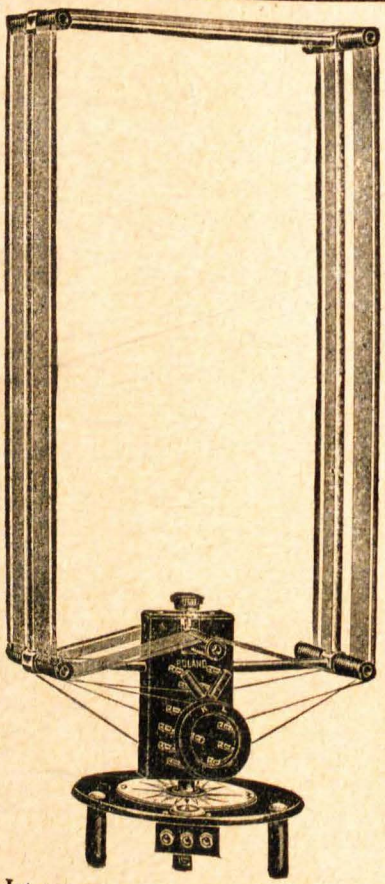
Siemens Gleichrichter Röhren

G besitzen einen ungewöhnlich hohen Wirkungsgrad, denn sie arbeiten bei niedriger Temperatur mit kleinem Heizstrom und geringem Spannungsabfall und haben eine lange Lebensdauer. Infolge ihrer hervorragenden Eigenschaften stellen die Siemens-Gleichrichterröhren

eine technische Höchstleistung

dar. Sie eignen sich vorzüglich für Gleichrichter und Netzanschlußgeräte für den Rundfunk.

SIEMENS & HALSKE A.-G.
Wernerwerk, Berlin - Siemensstadt



Wissen Sie schon?

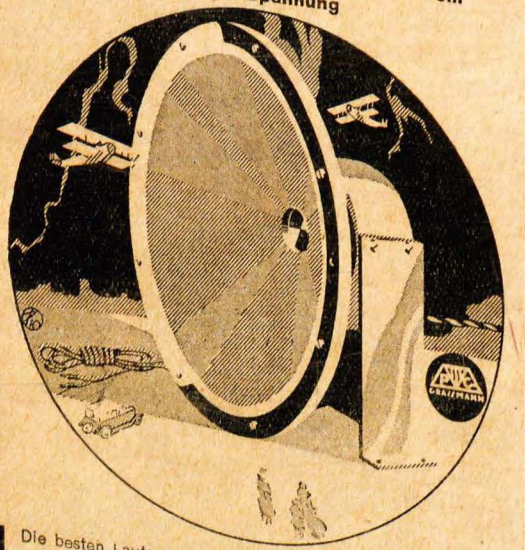
Die neue Roland-Universal-Rahmenantenne Typ IV ergibt auch **ohne Hochleistungsgerät den besten Empfang** auf **allen Wellenbereichen** Dazu ist sie von **jedem Laien zu bedienen,** mit **Mittelanzapfung** versehen, für jede Kunstschaltung verwendbar, hat **Hochfrequenzlitzenwicklung,** geringen Raumbedarf und elegantes Aussehen.

ROLAND-WERK A.G.
Berlin-Lichterfelde 1
CATTERFELD
LANDKREIS GOTHA
Funkausstellung
Stand 222

Interessenten erhalten kostenlos unseren neuesten Katalog Nr. 5

HELIOS-DYNAMUS

Für 4—6 Volt, 110 Volt, 220 Volt Gleichstrom Erreger-Spannung



Die besten Lautsprecher der Welt sind elektro-dynamische; Helios-Dynamus gehört dazu!
Mit Gehäuse RM. 98.—, ohne Gehäuse RM. 68,—
Typen für Wechselstrom mit eingebautem Gleichrichter ebenfalls lieferbar.
Zur Funkausstellung Stand Nr. 3 und 36

PETER GRASSMANN
Berlin-Steglitz / Siemensstraße 19
Telegramme: LOUDSPEAK / Fernsprecher: STEGLITZ 1084—1086

DW

Radioneuheiten

die wir erstmalig auf der Großen Deutschen Funkausstellung 1929

Stand 70, 71, 81 und 82

zeigen:

Superheterodyn-8-Röhren-Rahmenempfänger „Neutrohet W 1"

Wechselstromgeheizte Röhren und eingebautes Netzanodengerät. **Also voller Netzbetrieb.** Keine Hoch-, Behelfs- oder Zimmerantenne. Jederzeit sofort betriebsbereit. Das Vollkommenste auf diesem Gebiete.

3-Röhren-Schirmgitter-Netzempfänger „De Te We 34"

Direkter Anschluß an das Lichtnetz. **Ein wirklicher Fernempfänger,** infolge hoher Endleistung (1,2 Watt) und Gegentaktschaltung auch als Kraftverstärker vorzüglich geeignet.

6-Röhren-Kurzwellen-Superhetgerät Type K 6

Wellenbereich 10—100 Meter ohne Auswechselung der Spulen. Erprobte Reichweite 20000 km.

Kraftverstärker „De Te We KV 3"

Kombiniertes Netzanschluß-, Verstärker- und Radiogerät. Akustische Leistung 3 Watt.

Lautsprecher „Arion 300"

Hochwertiges Präzisionssystem mit vollkommen entlastetem Anker. **Ein vollendetes Musikinstrument.**

De Te We

DEUTSCHE TELEPHONWERKE UND KABELINDUSTRIE A. G., BERLIN SO 36

Telefunkenlizenz

INTERESSANTE NEUHEITEN

AUF DEM GEBIETE DER

RADIOTECHNIK

ERWARTEN SIE AUF

STAND 42

der Haupthalle, Mittelgang links

DER GROSSEN DEUTSCHEN

FUNKAUSSTELLUNG 1929

AUCH DIE SCHON BEKANNTEN, BEWÄHRTEN

DRALOWID-ERZEUGNISSE

WERDEN IHNEN BEREITWILLIGST VORGEFÜHRT

KOSTENLOSE ZUSENDUNG DER DRUCKSACHE FA 29

DRALOWID ◆ WERK BERLIN ◆ PANKOW

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Große Deutsche Funkausstellung. Während der Großen Deutschen Funkausstellung 1929 in Berlin, vom 30. August bis 8. September, ist der D. F. T. V. wie in den Vorjahren mit einem eigenen Stand vertreten.

Der D. F. T. V.-Stand befindet sich in der neuerbauten Halle und führt die Standnummer 397.

Treffpunkt der Verbandsangehörigen während der Dauer der Funkausstellung:

D. F. T. V., Halle 7, Stand 397.

Rundfunkstörungen. Der D. F. T. V. hat für die Tages- und Fachpresse geeignetes Material in Form von Artikeln und Notizen zusammengestellt, das einen Überblick über den augenblicklichen Stand unseres Kampfes gegen die Rundfunkstörungen gibt und über die ersten Urteile gegen Rundfunkstörer berichtet. Das Pressematerial ist Ende August in genügender Anzahl an die Verbandsmitglieder gegangen. Wir bitten daher alle D. F. T. V.-Vereine, ihre örtliche Presse mit diesen Artikeln zu beliefern. Nachbestellungen bitten wir der Einfachheit halber direkt an den D. F. T. V. zu richten.

Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Tagung der F. T. V. am 7. und 8. September.

Anläßlich der 6. Großen Deutschen Funkausstellung findet am 7. und 8. September eine Tagung der Funktechnischen Vereinigung E. V. statt, wozu auch Vertreter der auswärtigen Gruppen eingeladen sind.

Programm.

Sonnabend, 7. September.

*Begrüßung. Besichtigung der Großen Deutschen Funkausstellung. 20 Uhr: Experimentalvortrag. Prof. Dr. Leithäuser im großen Vortragssaal des Funkhauses über „Aufzeichnung von Sprache und Musik". Anschließend Vorführung des Werbefilms der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 8. September.

*Vormittags Besichtigung des neuen Fernamtes.

*Sitzung der Gruppenvertreter.

Zu den mit * versehenen Veranstaltungen können nur die eingeladenen Gruppenvertreter zugelassen werden. — Für die Allgemeinheit ist die Besichtigung des Fernamtes zu einem späteren Zeitpunkt in Aussicht genommen.

Vorträge der F.T.V. während der Funkausstellung

im großen Vortragssaal des Funkhauses

Donnerstag, 5. September, 20.00 Uhr:

Experimentalvortrag von Dr F. Conrad: „Wie entstehen Rundfunkstörungen und durch welche Mittel werden sie beseitigt?";

Sonnabend, 7. September, 20.00 Uhr:

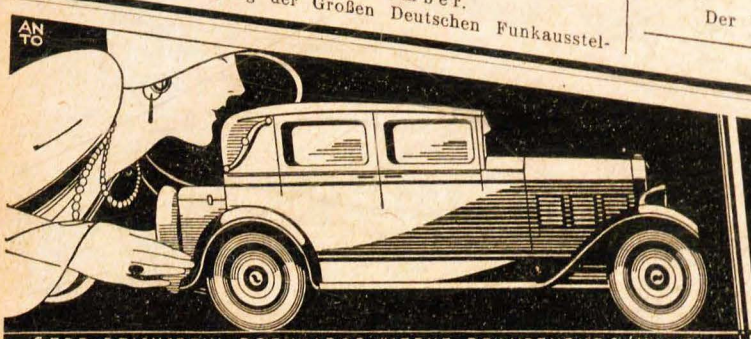
Experimentalvortrag von Prof. Dr. Leithäuser: „Aufzeichnung von Sprache und Musik".

Im Anschluß an beide Vorträge Werbefilm der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Einlaßkarten kosten für jeden Vortrag 50 Pf. und sind nur bei den Gruppenvorständen bis zum 28. August erhältlich.

Unsere Sprechstunden am 30. August und 6. September fallen der Funkausstellung wegen aus. Die Vortragsreihe: „Einführung in die höhere Mathematik" beginnt wieder am Mittwoch, dem 12. September, 19.30 Uhr. Thema: Integration algebraischer Funktionen.

Der Vorstand: gez. Dr. Heinze. gez. Kauder.

Fortsetzung auf Seite 23.



GEBR·REICHSTEIN BRENNABOR-WERKE BRANDENBURG/HAVEL

Kennen Sie ihn schon?
Haben Sie ihn schon gesehen
den neuen
2½ LITER-6CYL.-45 PS

Kurzfristig lieferbar:
4 Sitz-Limousine, viertürig RM 5350.-
2 Sitz-Cabriolet m. versenkb. Klappsitz RM 5550.-
4 Sitz-Cabriolet, viertürig RM 5650.-
Anzahlung für die Limousine: RM 1350.-
Monatliche Steuer ..... RM 28.75
Betriebsstoffverbrauch je 100 km ca. kg 8,5

Seine moderne Ausrüstung:
Neuer 2½ Liter-45 PS-6 Cyl. Motor mit 3 getrennten Cylinder-Köpfen und vierfach gelagerter Kurbelwelle. Gummigelagerte, weich arbeitende Kupplung. Geräuschloses Dreiganggetriebe. Bosch-Silentbloc-Federaufhängung, die das Federende in Gummi bettet. Servo-Vierradbremse mit kürzestem Bremsweg. 4 breite Türen. Klubsesselartige Sitze, Vordersitze verstellbar. Bosch-Licht- und Anlasseranlage mit Zweifaden-Biluxlampen. Stop-Licht. Blendschirm. Automat. Scheibenwischer. Rückblickspiegel. 2 Winker mit Leuchteinrichtung. Indirekt beleuchtetes Armaturenbrett mit Hand- und Absuchlampe. Kurbelbare Seitenfenster. Hutnetz, elegante Deckenbeleuchtung, kompl. Werkzeug, 5 fache Ballonbereifung. Kofferbrücke, u. gegen Aufpreis passenden Koffer

Weitere Typen: 1½ Ltr.-4 Cyl. 25 PS. u. 3 Ltr.-6 Cyl. 55 PS, offen u. geschl., von RM 3980.— an Nutzkraftwagen von ¾ To., 1¼ To. u. 2 To. Nutzlast

BRENNABOR-HUWELD?
Wenn nicht, lassen Sie sich ihn zeigen, oder besser noch: Machen Sie eine unverbindliche Probefahrt, damit Sie sich selbst von seinen unübertrefflichen Fahreigenschaften überzeugen

Fabrikfilialen und Brennabor-Vertretungen an allen größeren Plätzen

EVW
Anoden-Akkumulator
VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, näm'ich auf Wunsch

	90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten à M	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten à M	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten à M	3,—	4,—	5,—

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku M. 28,—
ohne Röhren, Röhrensatz M. 20,—

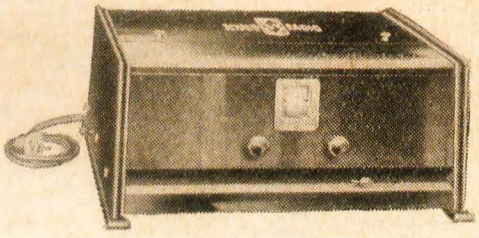
Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.
MÜNCHEN · Eisenheimer Straße 2

Reserviert
für
Deutsche Baltic-Radio-Gesellschaft m.b.H.
Berlin-Wilmersdorf.
Babelsberger Straße 13
Telephon: Pfalzburg 7956

In 5 Minuten durch Europa

Von Berlin über England—Schweden—Rußland—Italien — Spanien — Frankreich zurück nach Deutschland

Sie hören die Welt von Ihrem bequemen Klubsessel aus, dazu brauchen Sie weiter nichts, als den neuen



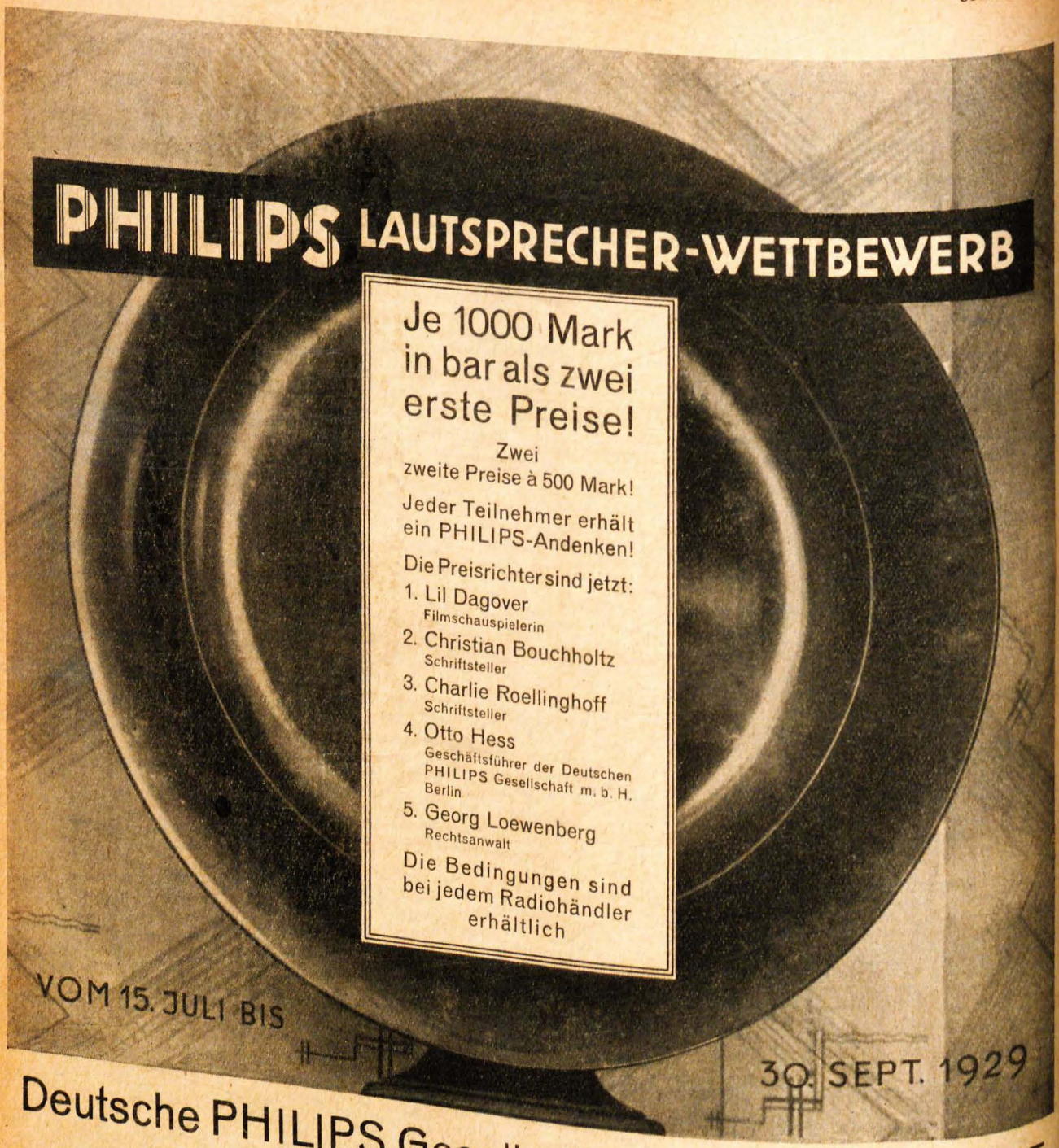
Schnellwähler-Netzempfänger

Schaub UN4

Unbedingte Ausschaltung des Ortssenders ⋆ Einknopfbedienung ⋆ Unerhörte Trennschärfe ⋆ Fabelhafte Klang-Reinheit und -Fülle ⋆ Schallplattenverstärkung in höchster Vollendung

Funkausstellung Stand Nr. 101

Schaub Apparatebau G.m.b.H., Charlottenburg 4



Deutsche PHILIPS Gesellschaft m. b. H., Berlin W 35

Am Karlsbad 16 · Telefon: Kurfürst 1445, 1446, 4014, 4015, 4016

Besuchen Sie den PHILIPS-Pavillon

direkt am U-Bahnhof Kaiserdamm, während der Berliner Funkausstellung (30. 8. bis 8. 9. 1929)

Jeder Besucher nimmt an der Verlosung einer kompletten Netzanschluß-empfangsanlage **„PALADIN 20"** und der täglichen Verlosung von zwei Philips Lautsprechern teil.

Vogel-Neuheiten

in

Rahmen-Antennen

Vogel-Kompensator-Rahmen
(abgeschirmte Antenne)

Vogel-Klapprahmen
in verschiedenen Ausführungen

Ledion-Neutrodyne-Schaltspule

für 200—2000 m
Ledion HF. Drossel

Gegr. 1858 **C. J. Vogel** Gegr. 1858

Draht- und Kabelwerke, A.-G.
Berlin-Adlershof

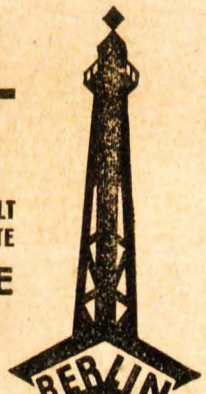
Stand auf der Großen Deutschen Funkausstellung Nr. 61 und Vitrine Nr. 9a

DER JAHRES-TREFFPUNKT ALLER RUNDFUNK-FREUNDE

IST DIE IN UMFANG UND INHALT ABERMALS VERGRÖSSERTE

GROSSE DEUTSCHE FUNK-AUSSTELLUNG

30. AUG. — 8. SEPT. 1929



BERLIN

Vom 10. August bis 8. September auf dem gleichen Gelände:
REKLAMESCHAU 1929 BERLIN

AUSKÜNFTE, PROSPEKTE UND GUTSCHEINHEFTE FÜR VERBILLIGTEN BERLIN-AUFENTHALT DURCH DAS AUSSTELLUNGS-, MESSE- UND FREMDENVERKEHRSAMT DER STADT BERLIN, BERLIN-CHARLOTTENBURG, KÖNIGIN-ELISABETH-STRASSE 22.

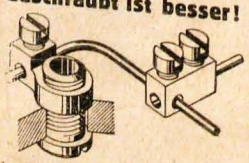
Ingenieur

Radio-Spezialist

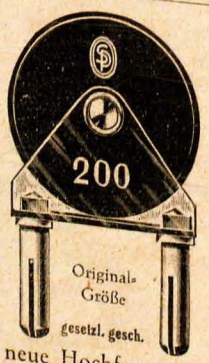
mit langjährigen praktischen Erfahrungen in Konstruktion und Prüfung aller Empfängertyp., sucht entwicklungsfähige Stellg.

Angebote unter Nr. **1120** an die Geschäftsstelle des „Funk", Berlin SW 68, Zimmerstraße 94.

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule
„LILIPUT"

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis
25—300 Windungen 1 RM. per Stück
EspeWerk, Potsdam

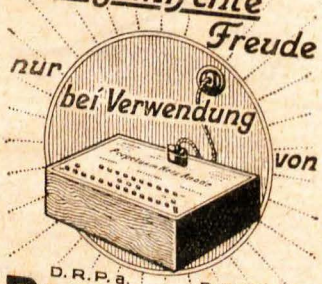
VALVO

Auch in dem von der Deutschen Philips Gesellschaft vertriebenem Apparat **PALADIN 20** (Fabrikat C. Lorenz A. G.) erzielen Sie die besten Leistungen

mit Valvo Hochleistungsröhren

RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG
WERK LOKSTEDT/LOKSTEDT bei HAMBURG/NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

Des Rundfunks ungemischte Freude nur bei Verwendung von



D.R.P.a. D.R.G.M.

PERPETUUM
Lichtnetz-Anoden

Störungsfrei für alle Empf.-Typen
Auch für Bildempfänger u. dynam. Lautsprecher
Einmalige Anschaffung
Unbegrenzte Haltbarkeit
Stets gleichbleibender Empfang
Höchste Belastbarkeit
Fast kein Stromverbrauch

PREISE:
Type 1/3 für Gleichstrom Mk 27.-
" " " Wechselstrom " 65.-
24 Abgriffe! 200 Volt Plusspannung
20 Volt Minus-Gittervorspannung

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung bei Ihrem Radiohändler und Gratisprospekt F. von:

„PERPETUUM-" Netzanoden-Fabrik
Berlin-Schlachtensee
Adalbertstr. 2; Fernr. Zehlend. 2635.

Vertreter allerorts gesucht

Lautsprecher mit Holzschalltrichter

sind noch immer beliebt und haben hervorragende Wiedergabe. Man verlange Angebot.

Th. Hübner, Hanau
Holzbearbeitung

„TIP-TOP"
das Netzanschlußgerät für 2- und 3-Röhren-Empfänger

bedeutet Erlösung von der Batterie und besseren, gleichbleibenden Empfang. 4 Anodenspannungen bis zu 250 Volt, 6 Gittervorspannungen 1½ bis 9 Volt, ferner 3,8 Volt für Röhrenheizung aus dem Lichtnetz; für 110—220 Volt Wechselstrom oder Drehstrom umschaltbar.

Reklamepreis RM. 48,60
Ausführliche Prospekte gratis.

R. ANGER
Neu-Isenburg b. Frankfurt a. M.

Sperrholz-Koffer

für Rundfunk u. Grammophon, Koffer-Akkus, sämtl. Apparat-Zubehör lose oder fertig montiert liefert

Carl Richard Novák
Bln.-Kaulsdorf, Köpenicker Str.

ARLT

GROSSER KATALOG BRINGT ÜBER 3000 ARTIKEL! 50 SCHALTUNGEN! 800 ABBILDUNGEN!!!

RADIOTISCHVERTRIEB
ARLT & CO.
CHARLOTTENBURG, BERLINER STRAß. 5, POSTFACH
PREIS NUR 1 MK. BEI VOREINSENDUNG

Die Geräte-Versicherung des „Funk"

Alle in Deutschland wohnenden Bezieher des „Funk", die sich durch ihre Postbezugsquittung ausweisen können, sind

gegen jeden Schaden durch Blitzschlag und atmosphärische Entladungen an ihren Geräten in Höhe bis zu 10000 Goldmark unter den bisher seltenden Bedingungen kostenlos versichert.

Schadenfälle sind unter Beifügung der Postbezugsquittung sofort und unmittelbar an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden. Die ausführlichen Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68, zu beziehen. Auch in den Fällen, in denen die Versicherung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zur Deckung eines entstandenen Haftpflichtschadens nicht ausreicht, tritt die

kostenlose Antennen- und Haftpflichtversicherung des „Funk"

ergänzend in Kraft; es empfiehlt sich also, auch in solchen Fällen den Schaden gleichzeitig mit der Meldung an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht „Funk"-Gutscheine (oder der Postbezugsquittung) und der Mitteilung, daß der Schadenfall gleichzeitig der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gemeldet worden ist.

Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG./Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Nächste Mitgliederversammlung am Freitag, dem 6. September 1929, um 20 Uhr im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes; 4. Vortrag des Herrn E. Goedecke (AT) über Schirmgitterröhren. — Vom Besuch unserer Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, bitten wir recht regen Gebrauch zu machen.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.). Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Berlin-Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Am Dienstag, dem 3. September, findet infolge der Großen Funkausstellung kein Bastelabend statt. Unsere Mitglieder treffen sich am 5. und 7. September zu den angekündigten Sonderveranstaltungen der F. T. V. im großen Vortragssaal des Funkhauses. — Nächste Mitgliederversammlung am 10. September.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Außerordentliche Hauptversammlung Montag, den 2. September, Pasteurstraße 6, 20 Uhr. Tagesordnung: Beschlußfassung über die Auflösung der Ortsgruppe bzw. Überführung in eine Arbeitsgemeinschaft der Gruppe Berlin. Erscheinen sämtlicher Mitglieder bei der Wichtigkeit der Tagesordnung dringend notwendig.

Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper, Friedenau. Vorsitzender: H. Leiberich. Geschäftsstelle: N 58, Weißenburger Str. 41. Postscheckkonto: Berlin 146 28. Bastelabende jeden Donnerstag im Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57—58, Hof, linker Aufgang, III. Stock, ab 20 Uhr. — Wir bitten dringend, uns Beiträge ohne Verzögerung zuzusenden, da über zwei Monate alte Quittungen uns nicht mehr verrechnet werden und wir uns statt dessen durch Einziehung von Barbeträgen schadlos halten müßten. Zuschriften aller Art in Zukunft nur noch an die Geschäftsstelle.

Gruppe DeTeWe. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstr. 6—9. Vereinslokal: Restaurant A. Baitz, SO 36, Schlesische Str. 28, jeden Mittwoch von 20—23 Uhr. — Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, sich noch einmal Mitteilung Nr. 4 durchzulesen, in der wir bekanntgaben, daß die Frist am 1. September d. J. abgelaufen ist, und daß wir keine Rücksicht mehr nehmen hinsichtlich „Funk"-Sperre und Abmeldung. Gleichzeitig bitten wir unsere Mitglieder, ihre Beiträge pünktlicher zu zahlen. — Nächste Monatsversammlung am 4. September 1929 um 20 Uhr im Vereinslokal.

Deutscher Radio-Club Berlin, E. V. Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. — Jeden Freitag Bastelabend und technische Sprechstunde in der Ibsenstr. 17.

Deutscher Radio-Club, Funktechnische Vereinigung Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fernsprecher: Baerwald F. 6. 6565. Postscheckkonto: Berlin Nr. 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. — Photoartikel. — Akkuladestation. — Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle und Schatzmeister: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Sprechstunden: Montags und Mittwochs ab 19 Uhr. Postscheckkonto des Vereins: Berlin 216 87. 1. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein, Berlin-Zehlendorf. — Wir erinnern daran, daß bis zum 5. September die Beiträge für Oktober, tunlichst sogar bis Dezember, eingegangen sein sollen. Von den Mitgliedern, von denen der Beitrag durch Nachnahme erhoben wird, erheben wir denselben der Einfachheit halber für das letzte Quartal, sofern uns nicht Anträge auf monatliche Einziehung gestellt sind.

Der Verein unterhält folgende Arbeitsgemeinschaften, in denen Funkfreunde Rat finden.

Arbeitsgemeinschaften:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4. Chausseestr. 56. — Zusammenkünfte fallen im August aus.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag 20 Uhr.

Pankow-Schönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte jeden Montag 20 Uhr, Restaurant Sängerheim, Pankow, Florastr. 93.

Südost. Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstr. 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90.

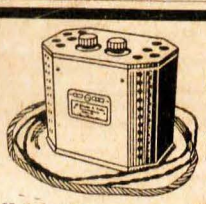
Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

Funktechnische Vereinigung, Gruppe Lorenz E. V. Geschäftsstelle: G. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal sowie Dienstag und Freitags von 12.30 bis 13.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Am Montag, dem 2. September, eröffnen wir unser Winterhalbjahr mit einer Mitgliederversammlung im Vereinslokal. Die Tagesordnung wird durch Aushang im Werk bekanntgegeben. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder dringend erwünscht, da besonders wichtige Angelegenheiten zur Besprechung kommen.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Str. 26. Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Str. 4. Postscheckkonto: Magdeburg Nr. 4091. Techn. Programm und Leitung: Dipl.-Ing. Schrott. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß und techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 Uhr bis 21 Uhr, Leiter: Obering. Schrott. — Folgendes ist für nächste Zeit geplant: Sonntag, 1. September, Fahrt nach Berlin, 7 Uhr, Bahnsteig 4. Meldungen: Geschäftsstelle, Kassierer und Vorsitzender.



Verlang. Sie Vorführung i. d. maßgeb. Geschäften


Besser u. billiger als Netzgerät
„Dreyso - Gleichrichter Permanent" D. R. P. a.
Dreyso
bleibt ständig angeschlossen, durch einfache Schalterdrehung stellt man auf **Laden** oder **Hören** ein.
Netzspannung ist anzugeben!
Es laden und kosten:
Leistung: 1,2 Amp. . . . . **Type 1 a** den Heiz-Akku RM. 28.— } Netto einschl. 1a deutschen Röhren
100 MA; 70 Zellen **Type 3a** den Anoden- u. Heiz-Akku RM. 40.— }
Max. 200 V für Empfänger b. 4 Röhren **Siebkette** zu Type 3a pass. RM. 30.— } Anoden-Akku od. Trockenbatterie ersetzend


Dreyso-Baukästen D.R.P. a.
-förmig gestanzte Bleche
zum Selbstbau von Kleintransformatoren und Drosseln. Fertige Eisenkerne

			Netto
Transform.-Kernquerschnitt	32 × 32 mm,	Max.-Belastung 75 Watt	RM. 5.50
„ „	32 × 35 mm,	„ „ 100 „	RM. 6.—
Drossel- „	32 × 32 mm,		RM. 5.70

Apparatebau H. Dreyer & Sohn, Potsdam I, Kanal 10
Telephon 3234

Tüchtiger
Radio-Bastler
sucht Stellung im Laboratorium oder Radio-Geschäft
Gefl. Angebote sind zu richten an
W. GRÖNER
Bln.-Charlottenburg
Sybelstraße 41

Erste internationale Ausstellung in Rumänien
über Radio und Anwendung der Elektrizität zu Haushaltungszwecken
Bukarest, 1. September bis 1. Oktober, unter der Patronage des Verkehrsministeriums

Rückfahrt 23 Uhr mit D-Zug. — Rechenschieberkursus in Kürze. Meldungen Freitag abend. — Am 6. September Vortrag über die Entstehung des Vereins und seinen Werdegang: Ehrenmitglied Walter Weschke. Alle alten Mitglieder müssen es als Ehrenpflicht betrachten, zu kommen. Nach dem Vortrag des Herrn Weschke Besichtigung der Bastelräume und des Senders. Ab September jede zweite Woche ein Vortrag. Näheres wird bekanntgegeben. Neuaufnahmen: Horst Schmidt, Magdeburg, Augustastr. 30 II; Hanns Müller, Neuhaldensleben, Hagenstr. 18/19.

F. T. V. Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume: Ebersstr. 92. Fernsprecher: Stephan 6092. — Unsere Sommerpause ist beendet; die Räume sind wieder Montags, Mittwochs und Freitags von 19 Uhr an geöffnet. Wir machen darauf aufmerksam, daß der Eingang zu unserer Geschäftsstelle nicht mehr die erste, sondern die dritte Tür rechts im Flur des Hauses Ebersstr. 92 ist. — Voraussichtlich Mitte September werden wir in einem Experimentalvortrag die Schirmgitterröhre in verschiedenen Schaltungen vorführen. Weiter sollen im September Akkumulatoren zum Entsulfatisieren angenommen werden. Weitere Mitteilungen folgen.

F. T. V. Siemens. 1. Vors.: Th. Törring, Funken-Abt. W. W. 5. Schatzmst.: E. Brausewitz, Elmowerk, Rechnungskontrolle. Schriftführer: A. Wiebke, W. W. F./C. B. F. Bastelstube, Charlottenburg, Kirchplatz 2. Donnerstags von 17.15—22 Uhr. — Nächste Mitgliederversammlung am Dienstag, dem 3. September, nach Büroschluß im Lokal von Marsand. Tagesordnung: 1. Protokollverlesung; 2. Geschäftliches; 3. Verschiedenes; 4. Vortrag des Herrn Ing. Vantler: Neue Wege und Ziele in der Amateurfunkbewegung. — Um unseren Mitgliedern einen Überblick über den am 19. Oktober in den Gesamträumen von Kroll stattfindenden Siemens-Hausball zu geben, wird Herr Wiechhart, 2. Vors. des S. B. V., in obiger Versammlung einige Erläuterungen über die Ausgestaltung des Festabends geben. Wir bitten unsere Mitglieder, sich jedenfalls den 19. Oktober nach Möglichkeit freizuhalten und Kartenbestellungen möglichst frühzeitig schriftlich aufzugeben, damit wir in der Lage sind, dieselben sicherzustellen. Es sei schon heute darauf hingewiesen, daß Kartenbestellungen nach dem 1. Oktober wohl kaum noch Berücksichtigung finden können. — Unser Kurzwellensender hat seit einiger Zeit seine Sendeversuche aufgenommen und hoffen wir, auch über eventuell vorliegende Empfangsergebnisse auf unserer nächsten Versammlung berichten zu können.

Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. 1. Vorsitzender: K. Mathzeit, Berlin N 65, Sprengelstr. 33. Schriftführer: W. Kliehn, Berlin NW 21, Wilhelmshavener Str. 39. Kassierer: W. Germann, Berlin N 65, Lüderitzstr. 56. Vereinslokal: Jeden Donnerstag ab 20 Uhr. — Am Sonnabend, dem 31. August 1929, veranstalten wir eine Fahrt mit Kraftwagen und Empfangsgeräten längs der Vorortstrecke nach Oranienburg, um die Empfangsverhältnisse an der Peripherie Berlins und die Störungen der elektrischen Vorortbahn zu studieren. Abfahrt pünktlich 20 Uhr vom Vereinslokal. Wir bitten um rege Beteiligung unserer Mitglieder. Die im Bau befindlichen elektr.-dynamischen Lautsprecher verschiedener Systeme gehen ihrer Vollendung entgegen. Wir hoffen im Verlauf des Monats September eine Vorführung derselben veranstalten zu können. Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste herzlichst willkommen.

Funkverein Wannseebahn, Sitz Steglitz, E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister und Geschäftsstelle: Max Bondkowski: Steglitz, Albrechtstr. 116; Tel.: Steglitz 63. Postscheckkonto: Berlin 43 012. Sonderkonto: Funkverein Wannseebahn. Vereinsabend jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat. Vereinslokal: Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40. — Der Vereinsabend am Donnerstag, dem 5. September, fällt wegen der Vorträge, die die F. T. V. während der Funkausstellung veranstaltet, aus. Wir bitten, die Ankündigungen der F. T. V. am Kopfe der Vereinsnachrichten dieserhalb zu beachten. Besonders machen wir auf den Vortrag unseres Ehrenvorsitzenden, Prof. Dr. Leithäuser, am Sonnabend, dem 7. September, aufmerksam und hoffen auf zahlreiche Beteiligung. Falls noch Einlaßkarten zu den Vorträgen gewünscht werden, bitten wir die Mitglieder, sich mit uns in Verbindung zu setzen, die wir dann nach Möglichkeit besorgen werden.

Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Str. 51, III. Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20 Uhr, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserallee, Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2, Uhland 717 (telephonisch). — Nächste Mitgliederversammlung, verbunden mit einem Vortragsabend, Mitte September nach Beendigung der Großen Deutschen Funkausstellung im Tübinger Hof, Kaiserplatz 19. Das genaue Datum wird demnächst bekanntgegeben. Unseren Mitgliedern geht ferner noch ein besonderes Rundschreiben zu. — Wir verweisen besonders auf die Veranstaltungen des Hauptvereins, deren Besuch wir dringend empfehlen. — Achtung! „Funk"-Bezugsquittungen September müssen bis spätestens 1. September im Besitz unserer Geschäftsstelle sein, da wir sonst einen empfindlichen Schaden erleiden. Wir bitten daher unsere verehrten Mitglieder, uns diese umgehend einzusenden.

*

Landesgruppe Mecklenburg-Schwerin.

Verein der Funkfreunde E. V., Schwerin i. Meckl. Geschäftsstelle: Carl Anders, Schwerin i. Meckl., Gr. Moor 7, Fernruf 709. Vereinslokal: Restaurant „Zur Klause", Kl. Moor 10. — Mitgliederversammlungen am 2. Montag in jedem Monat im Vereinslokal.

Funkverein E. V. Wismar. Geschäftsstelle: Werner Scholz, Wismar i. M., Burgwall 27. Vereinslokal: Fremdenhof „Zur Sonne", Hinter dem Rathause. Nächste Monatsversammlung am Montag, dem 2. September, 20.30 Uhr, im Vereinslokal. Bastelabende jeden Freitag im Vereinslokal.

Saar-Radio-Club E.V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112. Viktoriastraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken.

An alle Funkhörer des Saargebiets!

Wer leidet unter den Störwellen der Heilgeräte?

Adressenangabe unter Namhaftmachung der Störer und Beifügung der Beweismittel (Zeugenaussagen usw.) an den S. R. C. erbeten. Wir beabsichtigen, gegen Heilgerätbesitzer, die den Rundfunkempfang fortgesetzt vorsätzlich oder fahrlässig stören, gerichtlich vorzugehen.

Wir bitten, die Mitgliedsbeiträge (9,50 Fr. monatlich) möglichst im voraus auf unser Postscheckkonto Nr 1044 bzw. beim Ortsgruppenkassenwart einzuzahlen. Vorauszahlung erspart uns unnötige Arbeit und den Mitgliedern hohe Einzugsgebühren.

Wer arbeitet mit? Durch die Mitarbeit einiger Mitglieder und Funkhörer war es in der vergangenen Zeit möglich, zahlreiche Störherde zu ermitteln, einzugrenzen und zu beseitigen. In mehreren Stadtteilen haben auf diese Weise einwandfreie Empfangsverhältnisse geschaffen werden können. Auf die Mitarbeit der Funkhörer kann auch in Zukunft nicht verzichtet werden. Jeder hat Interesse daran hat, daß die Rundfunkstörungen in seinem Wohnbezirk beseitigt oder auf ein erträgliches Maß herabgemindert werden, wolle sich mit der Störungsstelle des S. R. C., Varziner Straße 20, Saarbrücken 2, Fernsprecher Nr. 112, in Verbindung setzen, von wo er jede gewünschte Auskunft und das erforderliche Material kostenlos erhalten kann. Tatkräftige Mithilfe und enge Zusammenarbeit der Funkhörer mit dem Störungsdienst des S. R. C. liegen im Interesse einer schnellen Beseitigung der Störungen des Rundfunks.

Ortsgruppe Dudweiler. Die Werkstätte ist bis auf weiteres jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr geöffnet, wo Rat und Auskunft erteilt wird. Besondere Wünsche können dort in ein aufliegendes Buch zur Erledigung eingetragen werden. Kleinere Reparaturen können unter Leitung des Technischen Ausschusses in dieser Zeit ausgeführt werden. Werkzeuge usw. stehen in der Werkstätte zur Verfügung, können jedoch nicht mit nach Hause genommen werden. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Radioklub Neunkirchen (Saar). Betreffs Beitragsleistung für „Funk" sei darauf hingewiesen, daß rückständige Zahlungen weder an den Kassierer, Herrn Leid, Viktoriastraße, oder Bankkonto Gebr. Röchling zu leisten sind. — Nächster technischer Abend am Freitag, 30. August, 20.30 Uhr, im Klublokal.

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V.

Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Funk-Verein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2, II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bastelkursus. Leitung Winter. An jedem Mittwoch findet in der Geschäftsstelle Töpferstraße 2, II ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze und vorgelegter Mitgliedskarte. — Vergünstigungen: Kostenlose Vergünstigungskarten: Albert-Theater 50 v. H., Residenztheater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., Zoo 25 v. H., Zoo 60 Rpf. — Zahlung! Auf unser Postscheckkonto wurden am 23. Juli 1929, 14 bis 15 Uhr, auf Postamt Dresden-N. 6.90 RM. eingezahlt ohne Angabe des Absenders. Der Einzahler wird gebeten, sich unter Vorzeigen der Postquittung zu melden, damit es seinem Konto gutgeschrieben werden kann.

Radioklub Eisenach. Nach der Ferienpause ist das Vereinsleben wieder in vollem Gang. Die letzte Vorstandssitzung legte bis Oktober folgendes Programm fest: Mittwoch, 28. August, Vorführung eines Kurzwellenempfängers (experimentelle Ergänzung zu dem Vortrag von Dr. Feldcappe über Erzeugung und Messung kurzer Wellen). Mittwoch, 4. September, Versammlung mit Berichterstattung über die Berliner Funkausstellung. Mittwoch, 11. September, Werbeausflug (Ort und Zeit wird noch bekanntgegeben). Für Anfänger ist ein Einführungskursus in die Funktechnik für Anfang Oktober in Aussicht genommen. Meldungen werden schon jetzt entgegengenommen. Ausführliches Programm hierüber später.

Funkverein Radeberg. Unsere nächste Monatsversammlung findet am 2. September 1929 im Vereinslokal Lindenhof als außerordentliche Hauptversammlung statt. Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht, da die Vereinssatzungen festgelegt werden sollen. — Für Sonnabend, den 7. September 1929, ist ein Ausflug nach dem Heinrichstal geplant. Dort soll ein Kraftverstärker vorgeführt werden. Zu dieser Veranstaltung wird gleichfalls rege Beteiligung erwartet.

*

Verein der Funkfreunde Jena, E. V. Sonnabend, 31. August, 20 Uhr, Hopfenblüte: Vorführungsabend, kleiner Vortrag, Aussprache, geselliges Beisammensein. Damen und Gäste sind willkommen. Rat und Hilfe in allen Rundfunkangelegenheiten wird auch an Nichtmitglieder gern und kostenlos erteilt. Besitzer von Rückkopplungs Empfangsgeräten können sich vertrauensvoll an uns wenden. wir beraten sie gern in der sachgemäßen Bedienung des Empfängers. Dienstag, 3. September, 20 Uhr, im Vereinslokal: Bekanntgabe verschiedener Eingänge, Aussprache, Tagesordnung: Nächste Mitgliederversammlung am 10. September. Tagesordnung: 1. Niederschriften vom 2. und 16. Juli; 2. Funkausstellung; 3. Laboratoriumsangelegenheiten; 4. Arbeitsplan für das Winterhalbjahr

5. Bezug der Zeitschrift „Funk-Bastler"; 6. Verschiedenes. — Die Teilnehmer am Morsekursus wollen sich immer an den bestimmten Abenden vollzählig und rechtzeitig einfinden. — Wir bitten, die Vereinsabende recht zahlreich zu besuchen.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg (Pr.). Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: werktäglich außer Dienstag und Freitag von 10—13 Uhr, Dienstag und Freitag von 16—19 Uhr. Bastelgemeinschaft: Donnerstag von 19.30—21.30 Uhr. Fernsprecher: Pregel 44 880. Postscheckkonto: Königsberg Pr. 145. — Anläßlich der diesjährigen 17. Deutschen Ostmesse war wieder eine große Funkschau. Der Händlerverband zeigte eine reich bestellte Apparateausstellung der einzelnen Firmen. In aller Eile traf der V. O. F. Vorbereitungen zu einer Ausstellung selbstgebastelter, hochwertiger Apparate. Trotz der flauen Zeit, die in den Störungsmonaten Juli und August im Bastelbetrieb herrscht, konnten wir einen dem Verein würdigen Stand zusammenstellen, der uns freundlicherweise von der Orag zur Verfügung gestellt wurde. Kurzwellensender, Kurzwellenempfänger, Netzanschlußgeräte, Röhrenapparate und dynamische Lautsprecher zogen das Interesse des Publikums an. Der Orag sowie unseren Mitgliedern, die zum Gelingen unserer Funkausstellung beigetragen haben, danken wir auch an dieser Stelle herzlich. Alle diejenigen, die Interesse für Kurzwellenbetrieb haben, werden gebeten, sich mit unserem Geschäftszimmer in Verbindung zu setzen, wo bereitwilligst Auskunft erteilt wird.

Verband der Funkfreunde Schlesiens E. V. Geschäftsstelle: Breslau I, Alexanderstraße 2. Ortsverein Breslau 1. Vorsitzender: W. Stäglich, Breslau 1, Alexanderstraße 2, Fernsprecher 284 16. — Alle Sonnabend, 20.30 Uhr, Zusammenkunft im Schulmuseum, Paradiesstraße 25—27. — Interessenvertretung sämtlicher Rundfunkhörer.

★

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. **Künftige Veranstaltungen der DFG.** In den kommenden Wochen werden im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Berliner Str. 170—172 (Eingang durch das Hauptportal), folgende Experimentalvorträge der Deutschen Funkgesellschaft E. V. veranstaltet werden:

Am **Dienstag, dem 17. September 1929, 20 Uhr:** Vortragender: Ing. Otto Kappelmeyer. Thema: Die Neuheiten der diesjährigen Funkausstellung.

Am **Dienstag, dem 8. Oktober 1929, 20 Uhr:** Vortragende: von Mihaly und Dr. Noack. Thema: Der heutige Stand der Fernsehtechnik.

Im November wird Herr Prof. Gustav Leithäuser einen Experimentalvortrag über seine neuesten Arbeiten halten. Der Eintritt ist frei. Gäste willkommen.

2. DFG.-Mitteilungen. Anläßlich der Großen Deutschen Funkausstellung sind die DFG.-Mitteilungen als Doppelnummer 72/73 erschienen und den Mitgliedern zugestellt worden. Aus dem Inhalt sind folgende Aufsätze hervorzuheben: Die Struktur der DFG. Von Erich Schwandt. — Ein Röhrenvoltmeter mit vollkommenem Netzanschluß. Von Dr. Curt Borchardt. — Was haben wir von der Lautsprechertechnik noch zu erwarten? Von Dr. Eugen Nesper. — Neue Empfänger mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung. Von Manfred von Ardenne. — Hat der Radioamateur noch Existenzberechtigung? Von L. R. Biber. — Bildtelegraphie, Fernsehen, Tonfilm. Von Dr. Noack. — Über Glühkathoden. Von Oskar Gadamer. — Definition und Entwicklung des Hörspiels. Von Hans Philipp Weitz. — Interview mit Hans Vogt. Von Erich Schwandt. — Buchbesprechungen, allerlei Neuigkeiten, Briefkasten. Einzelne Hefte der DFG.-Mitteilungen werden an Interessenten kostenlos ausgesandt.

3. Neue Mitglieder: Ernst Otto Glogau, stud. rer. nat., Königsberg Pr.; Dr. Carl Oster, Richter, Bremen; Alfred Henke, Kaufmann, Langelsheim; Hubert Haselhorst, stud. ing., Danzig-Langfuhr.

Aus der Industrie.

Ohne Verantwortung der Schriftleitung.

Die Firma Radio-Web G. m. b. H., anerkanntes Spezialgeschäft, hat weitere drei neue Filialen eröffnet, und zwar Turmstraße 60, Ecke Beußelstraße, Alexanderstraße 46/48 und Danziger Straße 3, Ecke Schönhauser Allee. Nunmehr sind in allen Stadtteilen Berlins zentralgelegene Filialen vorhanden. Gleichzeitig sind sämtliche anderen Filialen vergrößert worden, da in allen Filialen ab 1. August, der vorgezeichneten Weg der Technik folgend, Sprechapparate und Platten aller führenden Fabrikate aufgenommen worden sind. Sprechapparate und Radio, einst große Konkurrenz, sind heute nicht mehr voneinander zu trennen. Gleichfalls sind sämtliche Abteilungen in der neuen Zentralverwaltung, Prinzessinnenstraße 21, zusammengelegt worden, da hier neue große Räumlichkeiten nach modernsten Grundsätzen ausgebaut und eingerichtet worden sind. Zur Zeit werden über 100 Angestellte beschäftigt.

Die Ultra-Röhrenfabrik hat die zurückliegenden Monate dazu benutzt, eine vollständig neue Ultra-Stabilkathode zu schaffen, die in den zur Funkausstellung 1929 herauskommenden neuen Ultratypen verwertet wird. Die Firma hat ihre Forschungen diesmal auf das Gebiet des Glühkathodenträgers konzentriert und als Ergebnis einen Heizfaden geschaffen, dessen schon bei niedriger Arbeitstemperatur hoch emittierende Substanzen auf einem Trägermaterial ruhen, das eine große mechanische Fertigkeit besitzt und erst bei ganz hohen Temperaturen schmilzt. Der Schmelzpunkt der Kathode einer viervoltigen Röhre liegt bei einer Heizfadenspannung von über 20 Volt. Es ist also praktisch nicht möglich, die neue Röhrenart mit der dazugehörigen Batterie durchzubrennen. Auch wird die Sicherheit des Verbrauchers in der Handhabung der Röhre ganz wesentlich erhöht, weil im Bereich der Spannung des Rundfunkakkumulators eine Überheizung der Kathode nicht mehr möglich ist. Das stabile Trägermaterial erhöht die Lebensdauer des Fadens beträchtlich. Die Firma zeigt auf ihrem Ausstellungsstand an einem sinnreichen Modell die Stabilität des neuen Fadens, welcher normalen Erschütterungen und Stoß unbedenklich ausgesetzt werden kann. Ein Zerreißen des Heizfadens durch mechanische Einwirkungen ist so gut wie ausgeschlossen. Der Faden ist so durchkonstruiert, daß man ihn fast als unverwüstlich bezeichnen kann. Die Ultra-Röhrenfabrik hat im allgemeinen ihre bewährten und beliebten Standardtypen beibehalten, jedoch werden alle Ultra-Röhren mit der neuen Kathode versehen. Die elektrischen Werte haben sich in dem neuen Fabrikationsprogramm durch die neue Ultra-Kathode wesentlich verbessert. Der Heizstromverbrauch beträgt jetzt nur noch etwa die Hälfte des früheren Bedarfes. Trotzdem konnte die Steilheit und somit die Leistung der Röhren erhalten werden. Die neue Stabil-Kathode in Verbindung mit den hydridaktivierten Emmissionsträgern hat es der Firma Ultra, unter Ausnutzung ihrer seit Jahren erfolgreich verwandten Gasfüllung, möglich gemacht, ein Kabinettstück moderner Röhrenbautechnik in der Spezialtype „Ultra-Zwerg" zu entwickeln. Die „Ultra-Zwerg" ist die kleinste auf dem Markt befindliche Radioröhre. Sie ist nicht größer als ein kleiner Finger. Ihr Raumbedarf beträgt nur etwa 9 ccm gegen etwa 110 ccm einer normalen Röhre. Die „Ultra-Zwergröhre" eignet sich vortrefflich zum Einbau in Reise- und Koffergeräte, weil solche Geräte nunmehr viel kleiner als bisher gebaut werden können. Trotz der auffallenden Kleinheit leisten die Röhren das gleiche wie normale Empfängerröhren. Der Stromverbrauch eines aus drei Zwergröhren bestehenden Satzes beträgt insgesamt nur etwa 145 mA bei 3,8 Volt Heizspannung. Es liegt auf der Hand, daß man zur Heizung dieser Röhren nur eine kleine Heizbatterie benötigt, welche ebenfalls zur Verkleinerung des Reisegerätes wesentlich beiträgt. Sämtliche Zwergröhren sind mit normalem Europasockel versehen, so daß sie in jede normale Lampenfassung eingesetzt werden können. Die „Ultra-Zwergröhre" hat während der ganzen Zeit, seit sie auf dem Markt erschien, bereits lebhaften Anklang gefunden, und es ist offenbar mit diesen Ultra-Zwergen einem längst bestehenden Bedürfnis des Marktes Rechnung getragen worden. Die rührige und tatkräftige „Ultra-Röhrenfabrik" hat mit diesen Neuerungen wiederum bewiesen, daß sie den modernen Anforderungen an die Röhrentechnik auch in der bevorstehenden Saison gerecht wird.

Der DEAC-Stahl-Akkumulator, welcher von der Deutschen Edison-Akkumulatoren-Company G. m. b. H., Berlin SW 11, Askanischer Platz 3, einer Tochtergesellschaft der Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft, Berlin-Hagen i. W., geliefert wird, ist der verbesserte alkalische Elektrizitätssammler der Edison-Konstruktion und in seiner heutigen Ausführung das Produkt einer mehr als 20jährigen Erfahrung. Wegen seiner unbedingten Zuverlässigkeit, langen Lebensdauer, großen Unempfindlichkeit und Anspruchslosigkeit in Wartung und Unterhaltung eignet er sich auch bestens als Stromquelle für Radiogeräte, und zwar hauptsächlich als Heizbatterie. Auch Anodenbatterien größerer Leistung für Großstationen werden hergestellt und haben sich auch dafür bestens bewährt. Der DEAC-Stahl-Akkumulator, welcher als erstklassiges deutsches Erzeugnis aus bestem vernickelten Stahl hergestellt wird, ist unempfindlich auch gegen rauhe elektrische und mechanische Behandlung, tiefe Entladungen, auch wenn sie häufig auftreten, Überladungen und gelegentliche Kurzschlüsse. Auch ist ein längeres Stehen der Batterie bei Nichtgebrauch ohne Entladung jederzeit zulässig. Ein weiterer wesentlicher Vorteil besteht darin, daß eine DEAC-Stahlbatterie ohne weiteres in jedem Raum aufgestellt werden kann, da sie keinerlei schädliche und materialangreifende Dämpfe entwickelt, desgleichen können in Betriebspausen jederzeit Nachladungen vorgenommen werden, alles Eigenschaften, die den DEAC-Stahl-Akkumulator in Verbindung mit seiner langjährigen Lebensdauer, äußerst anspruchlosen Wartung und billigen Unterhaltung zu einem wertvollen Bestandteil jeder Radioanlage machen. Der etwas höhere Anschaffungspreis einer solchen DEAC-Stahlbatterie wird durch die erwähnten und noch manche anderen Vorzüge mehr als ausgeglichen.

Lenzola-Neuheiten zur Funkausstellung. Den unzweifelhaften Vorsprung der amerikanischen Lautsprecherindustrie macht Lenzola dem deutschen Verbraucher nutzbar. Herr Lenzen, der Chef des Hauses, besitzt alte Erfahrungen auf dem Gebiete der Tonführung beim Sprechmaschinenbau, und diese beinahe 30jährige Praxis kommt seinem Lautsprecherbau zugute. Ein mehrmonatiger Aufenthalt in Amerika und ein eingehendes Studium der dortigen Fabrikate zeitigten praktische Ergebnisse, die einfach verblüffend sind. Der Lenzola-Lautsprecher 1930 hat die altbewährte äußere Form behalten, während sein Inneres vollständig neu gestaltet ist. Sowohl Tonführung wie System wurden grundlegend verändert, so daß jetzt das Vielfache der bisherigen Leistung erreicht wird. Klangreinheit, natürliche Klangfarbe und leichtes Ansprechen trotz der erstaunlichen Belastbarkeit werden die neuen Modelle rasch einbürgern und der Lautsprecherwiedergabe nur begeisterte Freunde gewinnen. Verstellbare Teile gibt es beim Lenzola nicht. Der Laie kann durch verkehrte Behandlung nichts verderben. Darauf gründet sich mit die Beliebtheit des Fabrikates beim Publikum und — wegen des Fortfalls jeder Reklamation — auch beim Händler. Der Trichter kehrt wieder. Lenzola propagierte den eingebauten Trichter schon vor Jahresfrist, und er hatte recht. In Amerika gewann der Trichter im letzten Jahre über Erwarten an Boden, wie es die dortigen Fachschriften bestätigen. Lenzola ist und war fortschrittlich und bringt nun zu seiner Trichtertonführung auch eine dynamische Schalldose heraus. Alle Vorteile des dynamischen Systems werden hier ausgenutzt, und seine Nachteile werden beseitigt. Wiedergabe und Natur sind nicht mehr zu unterscheiden.

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

Akkumulatoren

Accumulatoren-Fabrik
Hermann Estler
Dresden A 19
Augsburger Str. 57

Accumulatoren-Fabrik, Aktiengesellschaft
Abt. Varta
Berlin SW 11
Askanischer Pl. 3

Amateur-Baukasten

IDEAL WERKE A.G.
BERLIN SO 36

Anoden-Batterien

C. Erfurth, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 15, Fabrikmarke „Thor"

„HAGE" Spar-Anode 100 V nur RM. 5,90, 120 V nur RM. 7,50. Radio Hoxter, Berlin N 54, Weinbergsweg 24

R. Sachs, G. m. b. H.,
Berlin SO 16,
Neanderstraße 4

Fabrikmarke „STAUFEN", Württembergische Elemente- u. Apparatebaugesellsch. m. b. H., Weißenstein O. A., Geislingen-Steige

Wreschner G. m. b. H., Breslau 5, Zinkbecherfabrik für Batterien

Anodenwiderstände

veränderlich

Widerstandsfabrik
„Panadi"
Berlin-Tempelhof

Apparate

NORA-RADIO
G. m. b. H.
Berlin-Charlottenburg
Wilmersdorfer Str. 39
Wilhelm 5733—43

Apparate für Lautsprecher-Empfang

sämtlicher Stationen

Telephonfabrik
Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

Bananenstecker

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Baukasten

für Empfänger

IDEAL WERKE A.G.
BERLIN SO 36

Becher-Transformatoren

Georg Budich G. m. b. H.
Berlin NW 87

Beleuchtungsschalter für Feinsteller

Emkabe Radio
Gesellschaft m. b. H.
Berlin C 25
Dircksenstraße 39
Tel.: Norden 3361

Blitzschutzpatronen

Ant. Kathrein
Rosenheim (Ob.-Bayern)
Einzige Spezialfabrik f. Blitz- u. Überspannungs-Schutz-Apparate

HELIOGEN

HERM. PAWLIK
Elektrotechnische - Fabrik
BAD-BLANKENBURG
Thür.-Wald

Blitzschutzschalter

Ant. Kathrein
Rosenheim (Ob.-Bayern)
Einzige Spezialfabrik f. Blitz- u. Überspannungs-Schutz-Apparate

HELIOGEN

HERM. PAWLIK
Elektrotechnische - Fabrik
BAD BLANKENBURG
Thür.-Wald

Briola

Gerät für elektrische Schallplatten-Wiedergabe in Verbindung mit der Radioanlage. Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin

Canto

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Clamo

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Detektoren

IDEAL WERKE A.G.
BERLIN SO 36

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- u. Luxor-Detektors

Detektor-Empfänger

Sachsenwerk
Niedersedlitz/Sa.

Detektor-Kristalle

IDEAL WERKE A.G.
BERLIN SO 36

Kannenberg & Vielhauer
G. m. b. H.
Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Doppelkopfhörer

IDEAL WERKE A.G.
BERLIN SO 36

„Milligate"
Gregor Kogan
Berlin N 65
Chausseestraße 73/74

Sachsenwerk
Niedersedlitz/Sa.

Telephonfabrik
Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

Drahtlose Widerstände

Widerstandsfabrik
„Panadi"
Berlin-Tempelhof

Dreiröhrengeräte

Sachsenwerk
Niedersedlitz / Sa.

Dynamische Lautsprecher

ACUSTON A.-G., Berlin S 42

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Westinghouse
Cooper Hewitt
G. m. b. H., Berlin
Wilhelmstr. 131/132

„Elion"

Ernst Breitenborn
Leipzig O 30, Konradstr. 36—38

„Elite" H. F.

Schutzmarke für Transformatoren und Drosseln der Georg Budich G. m. b. H., Berlin NW 87, Sickingenstraße 4

Empfänger

mit eingebautem Lautsprecher

Telephonfabrik
Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

IDEAL WERKE A.G.
BERLIN SO 36

Empfänger

mit eingebautem Netzanschlußgerät

IDEAL WERKE A.G.
BERLIN SO 36

Telephonfabrik
Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

Endverstärker

Telephonfabrik
Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

Feinsteller

Emkabe Radio
Gesellschaft m. b. H.
Berlin C 25
Dircksenstraße 39
Tel.: Norden 3361

Feinstellskalen

„Milligate"
Gregor Kogan
Berlin N 65
Chausseestraße 73/74

Flächen-Lautsprecher

Sachsenwerk
Niedersedlitz/Sa.

Geadem

Netzempfänger der: Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Geakord

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Geaphon

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Geatron

Netzempfänger der: Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Geola

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Gleichrichter

„Dreyso-Gleichrichter Permanent" D. R. P. ang.
H. Dreyer & Sohn
Potsdam I, Am Kanal 10

Gekatron - Gleichrichter Gustav Heyde G. m. b. H., Dresden-N 23.

IDEAL WERKE A.G.
BERLIN SO 36

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Westinghouse
Cooper Hewitt
G. m. b. H., Berlin
Wilhelmstr. 131/132

Gleichrichterröhren

Rectron - Gesellschaft
m. b. H.
Berlin W 35
Potsdamer Str. 52

Gleit-Widerstände

Widerstandsfabrik
„Panadi"
Berlin-Tempelhof

Großflächen-Lautsprecher

Telephonfabrik
Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

Hochbelastbare Radiowiderstände

Widerstandsfabrik
„Panadi"
Berlin-Tempelhof

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

Hochfrequenzdrossel

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren

abstimmbar

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren

gepanzert

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Hochohmwiderstände

WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

Holzgehäuse

Th. Hübner, Hanau a. M.

Sielaff & Käding, Berlin N 65, Gottschedstr. 38, Tel. Moabit 5756, Radio- und Lautsprechergehäuse.

Holzschalltrichter

Th. Hübner, Hanau a. M.

Isomona

Feinstellskalen der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

Isopress

Schutzmarke der Firma Iso-Presswerk G.m.b.H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

Isoradin

Feinstellskalen der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

Isosimplo

Skalenscheiben und Heizknöpfe der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Str. 1—6

Klangveredler

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Kondensatoren

Richard Jahre Spezialfabrik f. Kondensatoren, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 33 a

Qualitäts- Selektor Erzeugnisse

Feinmechanik A. G., Schmalkalden

MICA Micator CONDENSER 250 Cm

MAX MIERSCH & CO. BERLIN-SCHÖNEBERG Cheruskerstraße 33

Konzert-Transformatoren

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

Kopffernhörer

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Kopfhörer

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Kopplungselemente

„Milligate"

Gregor Kogan Berlin N 65 Chausseestraße 73/74

Kraftverstärker

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerstände, Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Kristalle

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

aller Art in Packungen und lose

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Kurzwellenspulen

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Ladegleichrichter

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H.

Körting Fabrik für Transform. u. Widerstände DR

Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Lautsprecher

ACUSTON A.-G., Berlin S 42

„Clamo", „Canto", „Geola", „Geakord", „Geaphon": Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

AMIGO

Amigophon, Amigo-Dux, Amigo-Variété, Schalldosen und Systeme Gustav Amigo, Lautsprecherfabrik Berlin S 42, Fürstenstr. 3

FMG Lautsprecher-Pick ups

Fein-Maschinenbau-Ges. m. b. H., Berlin SW 68 Charlottenstr. 6

PLG GRASSMANN

Helios-Lautsprecher u. Schalldosen, Peter Graßmann, Berlin-Steglitz, Siemensstr. 19

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

NORA-RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Lautsprecher

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Dolly Lautsprecher

Deutsch-Continentale Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin SW 11, Hallesches Ufer 28

LENZOLA-Lautspr. m. exponential schwingend. Luftsäule. Lenzola-Lautsprecherfabrik, Krefeld

Lautsprecher

mit Ankersystem

Dolly Lautsprecher

Deutsch-Continentale Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin SW 11, Hallesches Ufer 28

„Grawor" Lautsprecher und Schalldosen Grass & Worff Inh.: Walter Vollmann Berlin SW 68 Markgrafenstraße 18

Lautsprechergehäuse

Sielaff & Käding, Berlin N 65, Gottschedstr. 38, Tel. Moabit 5756, Auch Einzelverkauf.

Lautsprechermembranen

aus Metall

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

Lautsprecher-Schalldosen

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Lautstärkenregler

Panadi Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Lichtantennen

Emkabe Radio Gesellschaft m. b. H. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Esve Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Lötkolben

elektrische

Teleph.-Appar.-Fabrik E. Zwietusch & Co. G. m. b. H. Bln.-Charlottenburg 2 Salzufer 6-7

Magnetsysteme

Otto W. Hoffmann, Berlin NO 43, Neue Königstr. 5

Netzanschlußgeräte

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H.

Körting Fabrik für Transform. u. Widerstände DR

Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

IDEAL WERKE A. G. BERLIN SO 36

NORA-RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11.

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Rectifex Westinghouse Cooper Hewitt G. m. b. H., Berlin Wilhelmstr. 131/131

Netzanschlußgeräte

für Gleich- und Wechselstrom

SIGNALBAU HUTH Signalbau-Aktiengesellschaft Dr. Erich Franz Huth

Berlin SO 16, Köpenicker Str. 108/109

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

Netzanschlußgeräte
(Wechselstrom)

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Netzanschluß-Empfänger
mit eingebautem Lautsprecher

IDEAL WERKE A.G. BERLIN SO 36

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Netzempfänger
„Geatron", „Geadem": Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Netz-Transformatoren
ING. E ENGEL, WIESBADEN

Neutrodone
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Neutrodyne Elstree-Transformatoren
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Neutrodyne-Empfänger
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Neutrodynegeräte
Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Niederfrequenz-Transformatoren
Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabr. f. Transform. u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Panzer-Transformatoren
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Polschuhe
Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Radix
Warenzeichen der Firma G. Rohland & Co. G. m. b. H., Berlin N 54

Radio-Blockkondensatoren
WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

Radio-Schnüre
WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

Rahmenantennen
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Röhren
Dolly Dunkelstrahler
Deutsch-Continentale Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin SW 11, Hallesches Ufer 28

Röhrengeräte
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Röhrengeräte
SEIBT

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Säureprüfer
für Akkumulatoren

Otto Sieder, Schmiedefeld in Thür. Spezialfbk. f. Säureprüfer „NORM"

Aus Glas und Zelluloid in bekannter Qualitätsausführung. F. W. Herbst, Berlin SW 68, Lindenstr. 2 (Dönhoff 7437)

Schalldosen
Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Schalter
jeder Art

A. Lindner, Werkstätt. f. Feinmech., Leipzig C 1 Schirmerstraße 3

Schallwerfer
Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Schirmgitterspulen
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Schlitz-Anschlußklemmen
für den Apparatebau

Hermann Friedrich, Jena, Johannisstraße 22a

Stanzteile
für Netzanschlußgeräte

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Gesellsch. m. b. H., Jessen an der Elster.

Spulen
„HAGE" Flachspulen gekapselt, allein. Fabrikant Radio Hoxter, Berlin N 54, Weinbergsweg 24

Aug. J. Rumbler, Spulenwickelei, Frankfurt a. M., Eckenheimerlandstraße 60a

Spulenkoppler
Mikrokoppler
Imperator
Rotor-Koppler
Georg Funcke, Fabrik f. Feinmechanik, Berlin N 24, Friedrichstr. 131d

„Deuks" Patent-Koppler. Deutsche Korbspulenwickelei E. Paul, Charlottenburg, Droysenstr. 19

Spulenwickelei
Froitzheim & Rudert, Spulenwickelautomaten Bln.-Weißensee Langhansstr. 129—131

Tonveredler
WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

Transformatorenbleche
gestanzt, nach Maßgabe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

Transformatoren-Gehäuse u. Ankerkerne
Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

Transformatoren-Kerne
nach Maßgabe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Trichter-Lautsprecher
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Trommelskalen
Emkabe Radio Gesellschaft mbH. Berlin O 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Tropaformer
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Ultraformer
G. Rohland & Co., G.m.b.H. Berlin N 54

Umschalter
Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

Trichterlose Lautsprecher
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Übertragungsdosen
ACUSTON A.-G., Berlin S 42

Verstärker
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Widerstandsröhren
Rectron-Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35 Potsdamer Str. 52

Widerstände
hochohmig

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Widerstände
konstante

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Widerstände
für Netzanschluß

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Widerstände
veränderliche

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Zinkbecher
Wreschner G. m. b. H., Breslau
Zinkbecherfabrik f. Batterien

Zusatzgerät für Kurzwellen
G. Rohland & Co., G.m.b.H. Berlin N 54

Zwischenfrequenz-Transformatoren
G. Rohland & Co., G.m.b.H. Berlin N 54

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

30. AUGUST 1929

HEFT 35

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 | Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Von der Maschine zur drahtlosen Technik

Autobiographische Skizze.

Von **Dr. phil. h. c. Georg Graf von Arco.**

Dr. h. c. Georg Graf von Arco, einer der erfolgreichsten Pioniere der Funktechnik, vollendet heute sein 60. Lebensjahr. Wir geben ihm, den wir mit den herzlichsten Wünschen zu diesem Tage begrüßen, hier selbst das Wort zu einem biographischen Rückblick.

Das Leben jedes Kindes ist, wie bekannt, ganz allein von Trieben beherrscht. Bemerkenswert aus meiner ersten Jugend ist aber die Tatsache, daß der Spieltrieb ganz ausschließlich vom dritten Jahre ab auf die Maschine gerichtet war. Schon in diesem Alter beispielsweise statt Bilderbücher nur Maschinenkataloge, mit vier Jahren als Hauptspielzeug eine aus Holz hergestellte Lokomobile mit Handkurbel zum Drehen, mit der ich mich von früh bis spät beschäftigte. Von sechs Jahren ab die üblichen Dampfmaschinenmodelle, in der damaligen kümmerlichen Ausführung immer als einzige von mir erbetene Geschenke bei allen Schenkungsmöglichkeiten. Dazu Werkzeuge, um sie zu reparieren oder umzugestalten oder neu zu bauen. Dieser ausgesprochene Spieltrieb mit der Maschine war um so auffallender, als mein Lebensmilieu diesem so ferne lag: feudales Landgut mit Pferden, Jagd und allen gesellschaftlichen Veranstaltungen, und ein kleiner Sohn, immer schwarz von Öl und Ruß, und immer mit seinen Maschinen beschäftigt; statt draußen, im Garten zu sein, immer im Zimmer. Während der Gymnasialzeit in Breslau nur der eine Gedanke: was für technische Dinge durch das Taschengeld gekauft werden könnten, und welche sonstigen Geschenke für die Ausgestaltung der Werkstatt und die Verbesserung meiner Maschinen ich mir wünschen sollte.



phot. Riess, Berlin

Wenn ich heute an die Zeit zurückdenke und versuche, zu analysieren, was eigentlich der Inhalt meines Heimatgefühls ausmacht, so bleiben in der Hauptsache die Erinnerungen übrig an die damaligen Maschinen, insbesondere an die große aus England stammende Dampflokomobile, die die Dreschmaschine antrieb, und an eine zweite stationäre Dampfmaschine für landwirtschaftliche Zwecke. Da diese in einem Anbau eines großen Kuhstalles aufgestellt war, gesellte sich sehr bald zu dem meinen Anzug charakterisierenden Schmutz auch noch der Duft des Kuhstalls.

Zu den Maschinenpassionen gehörte auch die für das Fahrrad. Mit zehn Jahren das erste Rad, und von da ab steht es dauernd neben den Maschinen im Vordergrund des Interesses, teils als Maschine selber, teils als romantisches Fortbewegungmittel der damaligen Zeit. Sobald im Gymnasium ein Vortragsthema freiwillig gewählt werden durfte, wählte ich irgendeins die Maschine betreffend. Nach dem Abitur wird die Berufsfrage aktuell. In der Familie fehlt jede Vorstellung, was mit solch einseitiger Passion anzufangen wäre. Der bekannte Meteorologe Geheimrat von Petzoldt soll mich hierin beraten. Auch er scheint auf diesem Gebiete recht fremd und ist für ein gemischtes Versuchsstudium: Physik, Mathematik und Medizin. Im mathematischen Kolleg kommt das Unglück, das Nichtverstehen. Völlige Ratlosigkeit.

Die Notwendigkeit, die einjährig-freiwillige Dienstleistung auszuführen, gestattet es, den definitiven Entschluß über den Beruf um ein Jahr hinauszuschieben. Nach kurzer Zeit fängt die neue Umgebung an, von der Maschine abzulenken: ich melde mich zum Erstaunen meiner Kameraden plötzlich zum Berufsoffizier. Nach drei Jahren ist die Freude an der Anpassung an ein so fremdes Milieu vorüber, und die Langeweile beginnt. Nur in den Instruktionsstunden, die ich den Rekruten über Gewehre oder andere technische Einrichtungen erteile, lebt die alte Passion auf und wird umgesetzt in beträchtliche Kenntnisse, die den jungen Menschen von mir beigebracht werden. Staunen der Vorgesetzten bei der Prüfung über dieses merkwürdige Ereignis. Der plötzliche Selbstmord meines damaligen besten Freundes erschüttert mich tief und erweckt die Sehnsucht nach der Maschine aufs neue.

Ich stelle mich dem damals berühmtesten Maschineningenieur und Rektor der Technischen Hochschule Charlottenburg, Geh.-Rat Riedler, vor mit der Bitte, festzustellen, ob ich für das technische Studium genügende Veranlagung habe. Dieser entdeckt durch einen Zufall bei mir Raumphantasie und Formengedächtnis, beides weit über den Durchschnitt entwickelt, und hält den Übergang zur technischen Laufbahn für zweckmäßig. Aus Vorsicht wähle ich zunächst den Weg einer halbjährigen Beurlaubung vom Truppenteil.

So ungefähr sind meine Erinnerungen an meine technische Entwicklung. Es sieht so aus, als ob der Spieltrieb, durch äußere Umstände eine Zeitlang verdrängt, durch einen plötzlichen Anlaß wieder akut geworden sei. Der bekannte psychiatrische Forscher Kretschmar sagt in seinem Buche „Praktische Psychologie für Ärzte", daß für alle Entschlüsse der Menschen nie ein einzelnes Motiv, sondern stets ein ganzes Bündel von Antrieben maßgebend sei. Vor der bewußten Überlegung und später in der Erinnerung seien diese so geordnet, daß zu oberst ein möglichst ethisch einwandfreier Beweggrund gelagert würde. Meistens seien die stärkeren dem Bewußtsein nicht zugänglich, aber gerade diese seien es, die in Wirklichkeit den Ausschlag geben. Es ist daher wohl ein kaum erfüllbares Bemühen, für einen entscheidenden Wendepunkt der Lebensentwicklung das entscheidende Motiv finden zu wollen.

Im 5. Semester meines Maschinenstudiums begann ich mit Arbeiten im elektrischen Laboratorium von Prof. Slaby. Wir waren eine Gruppe von fünf jungen Menschen, die sich von allen übrigen Gruppen dadurch unterschied, daß sie doppelt soviel Aufgaben löste und sich stets besonders schwierige vornahm. Es war „die" Gruppe des damaligen Laboratoriums. Deshalb mag es wohl gewesen sein, daß Slaby mich fragte, ob ich sein Assistent werden und mich in erster Linie mit den Versuchen der drahtlosen Telegraphie beschäftigen wolle, die durch die kurz vorangegangenen Marconi-Versuche jetzt auch an der dortigen technischen Hochschule wiederholt werden sollten. Nur ungern sagte ich zu, in dieses Arbeitsgebiet hineinzugehen, weil es mir so schwer wurde, mich von der Welt der Maschine und der Bewegungsvorgänge zu trennen und dafür überzugehen in das unübersehbare Gewirr von elektrischen Leitungsdrähten mechanisch ruhender Apparate. Vielleicht mag mein „Ja" ein wenig herbeigeführt sein durch die etwas nebelhafte Vorstellung von einem neuen Spezialgebiete, das später einmal technisch neue und kommerzielle wertvolle Möglichkeiten eröffnen würde und somit für mich ein leichteres Sprungbrett zu persönlichen Leistungen darstellen könnte. Es war dabei ein mir von Riedler nach der ersten Feststellung meiner Begabung auf den Weg gegebener Ratschlag mitangeklungen sein, sich möglichst schnell spezialisieren!

Meine ersten Arbeiten auf dem neuen Gebiete betrafen einen mechanisch arbeitenden Apparat, nämlich ein Relais, den es mir zu verbessern gelang.

Sehr stark können damals die Fesseln noch nicht gewesen sein, die die drahtlose Technik ausübte, denn sonst wäre ich nicht nach etwa einem Jahre schon als Kabelelektriker in das Kabelwerk der AEG in Oberschöneweide übergesiedelt, sogar ohne dies Slaby vorher gesagt zu haben. Dies war mir ein völlig fremdes Gebiet, und ich wählte es aus rein persönlichen und zufälligen Motiven. Aber nach etwa einem Jahre schon zogen die drahtlosen Apparate und mit diesen der Radioberuf für mich in das Kabelwerk der AEG, und diese zweite Verbindung mit der drahtlosen Technik war eine definitive, endgültige.

Am Anfang war das Experiment!

„Studio" in Berlin! Berlin wagt das Experiment in aller Öffentlichkeit.

Das ist ein großer Schritt vorwärts! Denn was nutzt es uns, die wir den Rundfunk lieben, die wir ihm helfen, ihn beraten wollen, wenn alle Experimente unter Ausschluß der Öffentlichkeit erfolgen! Man stellt uns vor ein „fait accompli", es huscht an uns vorüber, wir vermögen uns kaum in die Gedankenwelt des Dichters oder Musikers zu versetzen — und schon ist der Spuk zu Ende.

Beim Film konnte man aus technischen Gründen die Öffentlichkeit mit Experimenten nicht behelligen. Der Rundfunk kann es, und Berlins Intendant, Dr. Hans Flesch, zog die notwendige Schlußfolgerung: er bittet seine Hörer zu Gast.

Er bat sehr vorsichtig und mit klugen Worten fast um Entschuldigung für seinen Mut! Nein, Herr Intendant, nichts von Entschädigung, auch keine „captatio benevolentiae" des unbekannten Auditoriums! Wir alle, die wir täglich hören, müssen uns auf diesem Wege des Versuches einarbeiten in die unbekannte, stets neue Materie des Rundfunks.

Wie der Rundfunk selbst erst noch in der Entwicklung — trotz aller technischen Vervollkommnung — begriffen ist, so müssen auch wir Hörer manches „Atavistische" in uns überwinden, um in die Geisteswelt einzudringen. Der Rundfunk endet nicht bei Schirmgitterröhre und aperiodischer Hochfrequenz. Wie ich meinen Flügel nicht auseinander nehme, um in die Welt einer Bachschen Fuge einzudringen, so soll uns das Empfangsgerät nicht ein Wunder von Spulen, Drosseln, Kondensatoren und Röhren, sondern der Mittler geistiger Güter sein.

Und wenn uns Berlins „Studio" diese Welt erschließt, wenn uns am praktischen Beispiel gezeigt wird, wie schwierig es oft ist, des Tones oder Wortes Meister zu sein, den wir doch zu beherrschen glauben, dann sollten alle Hörer dem dankbar sein.

Da trat in Werner Egk ein junger Musiker vor uns hin, der den Rundfunk sich und seinen Ideen untertänig machen will. Er tat es mit Erfolg; denn seine Sprache ist zwar modern, aber so „sachlich", daß sie für Sentiment keinen Raum hat. Scharf und rhythmisch bewegt stellt er uns mitten in die kleine Szene, beschwört Großstadttreiben und die Einsamkeit stiller Straßen, läßt chorisch ein Cello in Daventry singen. Eine Fülle musikalischer Gedanken, ungleichwertig, doch packend und erlebt. Frisch in der nicht leichten Wiedergabe des Tenors durch Arthur Kistenmacher, famos in den Chören Maximilian Albrecht, das Ganze durch Bruno Seidler-Winkler auf achtbare Höhe gehoben.

Wenn uns für die nächste Zukunft technische Experimente verheißen sind, wenn darauf dramatische Versuche folgen sollen, so stehen wir endlich nach Jahren am Anfang einer Bewegung, die den Rundfunk nicht als etwas Fertiges betrachtet, sondern weiß, daß es des Studierens und Versuchens bedarf, um ihn erst zu einem gefügigen Instrument zu machen.

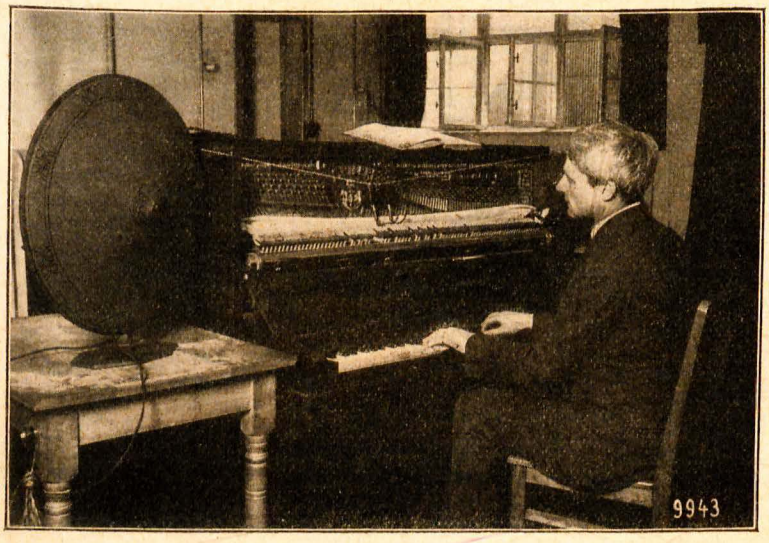
l. bd.

Ein Völkerbundkonzert

Von **Dr. Erich Fischer**

Am 1. September, um 22.30 Uhr, werde ich im Fernamt Zürich in dem Raum, in dem sämtliche internationalen Kabel ankommen, drei bestimmte musikalische Zeichen auf einem tonschwach gemachten Klavier geben. Daraufhin werden Orchestermusiker in Berlin, London, Paris, Mailand, Wien und Zürich ihre Instrumente aufnehmen, sie nach einem von Zürich aus gegebenen Ton einstimmen, und dann kann das erste Völkerbundkonzert beginnen.

Die in den fernen Städten wartenden Musiker tragen Kopfhörer, die mit einem Mikrophon, das dicht neben meinem Klavier im Fernamt Zürich hängt, durch Telephonleitungen verbunden sind. Auch vor den Musikern sind Mikrophone aufgestellt, die zur Klangaufnahme des Spiels dienen und auf anderen Telephonleitungen zurück in das Zürcher Fernamt führen, wo sie auf einer Sammelleitung zusammengefaßt werden. Die Sammelleitung wird einmal einem Lautsprecher zugeführt, der dicht neben meinem Klavier aufgestellt ist, ferner werden von ihr Leitungen abgezweigt, die nach Genf sowie zu verschiedenen deutschen und schweizerischen Sendestationen führen.



Dr. Erich Fischer am Ferndirigier-Klavier.
phot. Scherl.

Der technische Vorgang ist nun folgender: Ich spiele auf meinem Klavier in Zürich den Partiturauszug von jeder Programmnummer, wobei ich stets ein oder zwei hinzugefügte Takte im Anfang vorausspiele, damit die Musiker genau wissen, wann sie einzusetzen haben. Des weiteren musizieren sie nun mit mir zusammen, indem sie sich völlig nach meinem Klavierspiel richten. Auf solche Weise ist ein zeitlich genaues Zusammenwirken auch auf sehr weite Entfernungen möglich, wie praktische Versuche mehrfach gezeigt haben.

Etwas anderes ist es freilich, ob die Lautstärken der von verschiedenen Orten mitwirkenden Musikinstrumente dabei immer so genau ausgeglichen sind, daß der Zusammenklang einwandfrei ist. Diesem Zweck dient der erwähnte Lautsprecher, der dicht neben meinem Klavier die auf der Sammelleitung vereinte Orchestermusik wiedergibt. Er wirkt auf das Mikrophon ein, das zwar in erster Linie zur Übermittlung meines zum Dirigieren nötigen Klavierspieles dient; neben meinem Spiel hören aber sämtliche Mitwirkende auf diesem Wege auch das gesamte Orchesterspiel, so daß jeder einzelne Musiker ständig kontrollieren kann, ob sein Vortrag der Gesamtwirkung richtig angepaßt ist.

Diese Möglichkeit kann auch noch einen weiteren Nutzen haben. Sollte es nämlich vorkommen, daß durch eine sehr große Längenverschiedenheit einzelner Leitungen doch gewisse Zeitunterschiede beim Eintreffen der verschiedenen Stimmen in der Sammelstation eintreten, so werden die betreffenden Musiker ohne weiteres ihr Spiel sofort danach einrichten.

Für das Völkerbundkonzert können überallhin direkte Kabelleitungen benutzt werden, von denen einige musikpupinisiert sind. Die Leitungen vom Zürcher Fernamt nach den genannten Städten werden als Dirigierleitungen bezeichnet; sie übertragen mein Klavierspiel sowie das durch den Kontroll-Lautsprecher vermittelte Orchesterkonzert auf die Kopfhörer der Mitwirkenden. Die von den beteiligten Städten ausgehenden und in Zürich auf der Sammelleitung endigenden Linien heißen Musikleitungen.

Von der Sammelleitung wird noch eine besondere Abzweigung nach Genf geschaltet, die hier mit neuartigen Lautsprechern in den Vestibülen der sechs Hotels, in denen die Deligierten des Völkerbundes ihre Hauptquartiere haben, verbunden wird. Auf diese Weise können die Delegierten am Vorabend des ersten Vollsitzungstages dem zu ihren Ehren veranstalteten Konzerte beiwohnen.

Neue Köpfe im englischen Rundfunk



Cpt. Eckersley geht . . .

Im Herbst dieses Jahres tritt Captain Eckersley, der bisherige Leiter der British Broadcasting Company, von seinem Posten zurück, den er seit Bestehen des englischen Rundfunks innegehabt hat. Als sein Nachfolger wird Noel Ashbridge wahrscheinlich schon Ende September auf diesen Platz ihm folgen.

Noel Ashbridge hat seine Ausbildung als Ingenieur am Kings College in London genossen und war anschließend praktisch bei der British Thomson-Houston Co. und der Lancashire Dynamo Company tätig. Während des Krieges diente er als Offizier bei den Pionieren. Nach Kriegsende trat Noel Ashbridge in die Marconi Company ein, bei der er mehrere Jahre hindurch als Leiter der Versuchsstelle in Writtle tätig war. Bereits im Jahre 1925 wurde er als Assistent von Captain Eckersley an den Londoner Rundfunk berufen.

Vom technischen Standpunkt aus gesehen ist die Nachfolge Mr. Ashbridges wegen seiner hervorragenden Erfahrungen auf dem Gebiet des Rundfunks sehr zu begrüßen.



. . . Noel Ashbridge kommt!

Die Winterpläne der Schlesischen Funkstunde

Neue Zeiteinteilung. — Komponisten- und Dichteraufträge. — Gleiwitzer Sonderprogramm.

Auf Grund einer neuen durch Umfrage gewonnenen Zeiteinteilung wird die Schlesische Funkstunde vom 1. September ab den Aufbau ihres Gesamtprogramms auf die den Hörern zur Verfügung stehenden Freizeiten in möglichst günstiger Weise abzustimmen versuchen. Dadurch wird auf der einen Seite eine gewisse Verkürzung des Vortragsteils eintreten, auf der anderen eine Erweiterung des musikalischen Unterhaltungsprogramms in einer Form erfolgen, die den Wunsch der Hörermassen nach einer täglichen entspannenden Abendmusik von 19.00 bis 20.00 Uhr erfüllt.

Da dem werktätigen Hörer die Möglichkeit geboten ist, sein begreifliches Unterhaltungsbedürfnis durch diese tägliche Abendmusik zu befriedigen, soll im Abendprogramm, das in der Regel um 20.30 Uhr beginnt und bis 22.10 ausgedehnt wird, die Aufmerksamkeit auf die besonderen Aufgaben des Rundfunks und seiner arteigenen Kunst hingelenkt werden. Bestimmte Tage der Woche — vor allem Mittwoch, Sonnabend und Sonntag — werden im allgemeinen der leichteren Unterhaltung, allerdings im Funkstil, dienen. Aus diesem Grunde ist eine Reihe von Kompositions- und Hörspielaufträgen an Autoren vergeben worden. Solche auf Grund von Szenarien und ideellen oder stofflichen Anregungen der künstlerischen Leitung ausgeführten Aufträge bilden das Gerüst des Winterprogramms.

Um von der Unterhaltungsmusik in der überkommenen, aber überalterten Form der Bearbeitung musikalischer Werke für Salonkopellen loszukommen, sind Aufträge zur Schaffung neuer unterhaltender Originalmusik an mehrere Tonsetzer, wie Ernst August Voelkel, Gerhard Strecke, Franz Kauf, Karl Sczuka ergangen. Ziel hierbei ist die Regeneration der kunstfremden Unterhaltungsmusik der letzten Jahrzehnte durch volkstümliche, aber der Tonsprache unserer Zeit sich bedienende Musik. Auf demselben Wege soll durch Friedrich Wirth der Grund für eine wertvolle Volksmusik für Mandolinen- und Lautenorchester gelegt werden.

Soweit sich die auf dem Gebiete der sinfonischen oder der Kammermusik zur Verfügung stehende große Literatur ihrer Faktur nach mit den Forderungen nach Funktauglichkeit deckt, wird von ihr planmäßig in zeitlich abgerundeten, als solche kenntlich gemachten Konzerten Gebrauch gemacht werden, während durch Bevorzugung von unterhaltenden Kompositionen aus dem Bestande der alten und neuen sinfonischen Musik ein Ausgleich zwischen der volksfremden schweren Kunstmusik und der künstlerisch wertlosen Unterhaltungsmusik geschaffen werden soll. Dagegen soll der Musik für Kammerorchester, als der Domäne der „neuen Musik", die Darstellung der Standardwerke vorbehalten sein, die durch ihre Zugehörigkeit zu den von Hindemith, Schönberg und Strawinsky bestimmten Richtungen gekennzeichnet sind. Für besonders wertvolle Aufführungen sind Wiederholungen beabsichtigt, um die Hörer mit dem Stile neuer Werke vertraut zu machen.

Da der Rundfunk zu einer Wiederbelebung der Form der Kantaten, d. h. eines aus Sologesängen, Duetten usw. und Chorsätzen bestehenden lyrischen Vokalwerkes mit Instrumentalbegleitung, geführt hat und die in dieser Richtung verfaßten Neuschöpfungen sich als brauchbarste Funkform erwiesen haben, will die Schlesische Funkstunde die bisher vorhandene geringe Literatur durch Aufträge an Wilhelm Groß u. a. m. vermehren.

Das Streben nach einer neuen, nur im Funk möglichen Form, die sich des musikalischen und sprachlichen Ausdrucks zur Gestaltung einer beide Ausdrucksmöglichkeiten umfassenden Gesamtidee bedient, ergab jenen neuen Typus, für den in der Hörfolge „Song" von E. Nick und F. W. Bischoff ein Beispiel geschaffen wurde. Für diese Form liegen als weitere Beiträge vor: „Leben in dieser Zeit" von E. Kästner und Harry Ralton, „Panoptikum" von M. Ophüls und Harry Ralton, „Hochzeitsreise auf Wellen" von F. J. Engel und E. A. Voelkel sowie eine musikalische Hörfolge von E. Nick und F. W. Bischoff, deren Titel noch nicht feststeht.

Bei der literarischen Hörfolge handelt es sich darum, die vielfältigen Bereiche der Dichtung und Literatur dem Hörer in einer Form nahezubringen, die erst und allein durch die Mittel des Rundfunks ermöglicht wird. Aufträge zur Schaffung derartiger Hörfolgen, die sich vor allem mit zeitgeschichtlichen Themen befassen, sind an verschiedene Autoren vergeben worden. Hierher gehören folgende Werke: Gerhart Pohl: „Weltreise durch den Arbeitstag", Carl Behr: „Radio", Victor Heinz Fuchs: „Manhattan Transfer, Geschichte der Stadt New York", Georg Lichey-Alexander Runge: „Betrieb"., Friede Gewecke: „Stimmen der Völker".

Um den Sprechern und einem Teil des Hörspielensembles gewisse Gesetzmäßigkeiten der Sprecherziehung und Sprechkunst vor dem Mikrophon zu erarbeiten, wurde Vilma Mönckeberg, die Lektorin für Vortragskunst an der Universität Hamburg, zu einer Arbeitsgemeinschaft verpflichtet, von deren Ergebnissen auch die Hörerschaft sich gelegentlich wird überzeugen können, so daß eine Steigerung der Hörfreudigkeit und Aufnahmefähigkeit des Rundfunkpublikums im Bereich der Möglichkeit liegt.

Zwecks Förderung des Hörspiels ist nahezu das gesamte Hörspielprogramm im wesentlichen auftragsgemäß an funkisch interessierte Autoren vergeben worden. Bis jetzt steht die Mitarbeit folgender Schriftsteller fest. Arnolt Bronnen, F. W. Bischoff, „Kapital", F. J. Engel und Leo Lania, „Nachtexpreß", „Falschgeld", Gerhart Pohl, Konrad Maril, Ilse Molzahn, „Plötzlich im Jahre 3000", Otto Zoff, „Chinesische Revolution", Carl Behr, „Spuk im Schloß", Ernst Johannsen und andere, mit denen die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind. Die Aufführung von „The greater Power" von Francis J. Mott, das zur Zeit im Auftrage der Schlesischen Funkstunde übersetzt wird, bedeutet den ersten Versuch der Sendung eines englischen Hörspiels, der unternommen wird.

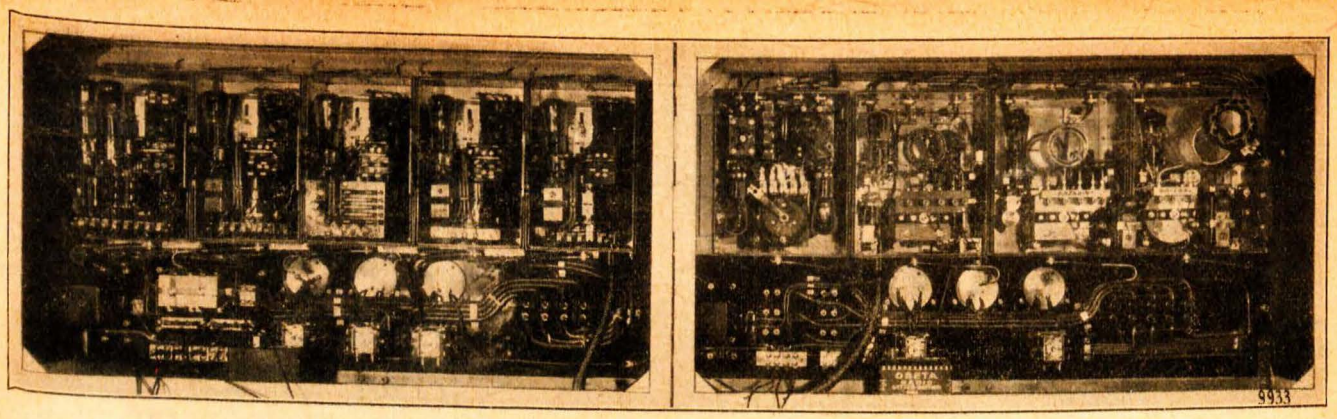
Im literarischen Sendespiel werden neben den klassischen auch Stücke der zeitgenössischen Literatur berücksichtigt.

Die Vorträge werden vorzugsweise den Staatswissenschaften, der Wirtschaftskunde und der Soziologie sowie — mehr als bisher — den Naturwissenschaften entnommen werden, daneben wird die Philosophie einschließlich ihrer metaphysischen Grenzgebiete stärker vertreten sein. In besonderen werden künftighin auch die Interessen der Frauen und Kinder eine noch größere Berücksichtigung finden. So wird die „Stunde der Arbeit" ergänzt werden durch eine „Stunde der werktätigen Frau".

Da das Ziel jeder aufbauenden und zukunftsvollen Rundfunkarbeit nach wie vor die Aktivierung des Hörer bleiben muß, wird versucht werden, den Hörer zu aktiver Mitarbeit anzuregen, insbesondere Arbeitsgemeinschaften vor dem Mikrophon zu bilden, die in gemeinsamer Erörterung Erkenntnisse erarbeiten und den Hörer in einen stillen, aber innerstbeteiligten Mitarbeiter verwandeln.

Das Gleiwitzer Programm wird in enger Anlehnung an die Breslauer Darbietungen eine Ergänzung unter Heranziehung von oberschlesischen Kräften erstreben. Oberschlesische Literaten, Sänger und Musiker sind unter Einbeziehung des sudetendeutschen Kulturkreises, für Autorenstunden, für ernste und launig-heitere Intermezzi gewonnen worden. Auch sind oberschlesische Künstler zur Ausarbeitung von kurzen Hörfolgen (Hörbildern) angeregt worden, die heimatliches Geschehen in akustisch anschaulicher Weise zu Gehör bringen sollen. Allmonatlich ist eine solche Aufführung geplant. Ebenso wird im Vortragsdienst neben der aktuellen Berichterstattung besonderer Wert auf Plaudereien aus der Geschichte Oberschlesiens, aus Heimat- und Volkskunde gelegt.

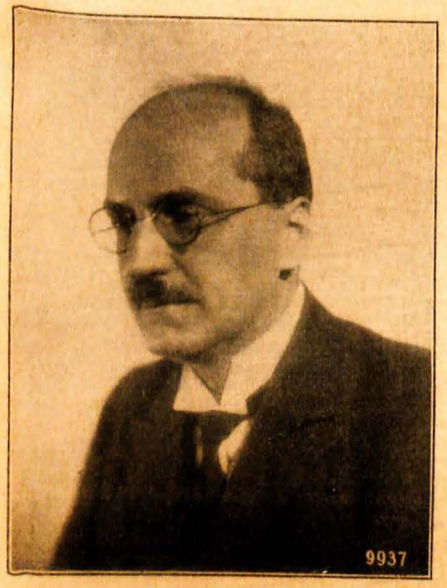
Da Oberschlesien als wichtiges Grenzindustrieland reichlich Gelegenheit zu Reportagen von den „Stätten der Arbeit" bietet, bei denen künftig die einzelnen Betriebsleiter die Erläuterung technischer Vorgänge selbst übernehmen werden, ist für jeden Monat eine solche Übertragung vorgesehen.



Der geöffnete Kurzwellen-Empfänger von hinten gesehen.

Hie Shenectady — dort Tokio

Das Laboratorium der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.



Dr. Walter Reisser.

Es mag manchem deutschen Hörer eine bittere Enttäuschung bereitet haben, daß die beabsichtigte und angesagte Übertragung der Landung des „Zeppelin" in Tokio nicht zustande kam. Seien wir ehrlich: man hat uns schon etwas verwöhnt! Der Boxkampf in Turin über Leitung auf die deutschen Sender übertragen, Programmaustausch zwischen den Hauptstädten Zentraleuropas, Sportberichte aus England — Kleinigkeit. Seit Landung des Flugzeuges „Bremen" und der Schilderung des Kampfes Schmeling—Paolino oder dem Bericht über die Landung des „Zeppelin". Kurzwellen-Reportage aus Amerika — Selbstverständlichkeit. Kommt doch auch schon mittags ins Schallplattenkonzert urplötzlich ein Sänger hereingeschneit, der in Bandoeng Szenen aus Wagners Werken singt.

Aber die Welle Tokio wollte sich nicht einfangen lassen.



Tage und Nächte wurden der Vorbereitung geopfert. Telegramme und Funksprüche flogen hinüber und herüber. Japan tat alles, um den Deutschen in der Heimat zu einem Bild der Landung zu verhelfen; doch die technischen Mittel reichten auf der Sendeseite nicht aus.

In jenen viermal vierundzwanzig Stunden, da die Versuche, Tokio zu empfangen, vor sich gingen, war der Sender tatsächlich zweimal zu hören. Aber das, was man hörte, war nach den heutigen, verwöhnten Begriffen nicht übertragungsfähig. Auch der Helfer in Niederländisch-Indien hatte anscheinend das gleiche Pech, denn sonst hätte Bandoeng bestimmt Relais gemacht, und dieser Sender wäre übertragungsfähig gewesen.

Immerhin, gerade an jenem Montagvormittag waren es doch unvergeßliche Stunden, als man mit allen nur denkbaren modernen Kampfmitteln für den Kurzwellenempfang auf der Welle von Tokio saß, als wirklich einmal schattenhaft



Blick in das Laboratorium der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

eine Menschenstimme aus dem Inselreich des fernen Ostens erklang, als wenige verwehte Musikfetzen ganz leise im Kopfhörer zu hören waren. Man spürte die Anstrengungen, die der Sender Tokio machte, um durchzukommen. Doch es gelang ihm nicht!

Das Wunderwerk des mit automatischer Fading-Regulierung ausgestatteten Kurzwellenempfängers ist auf der diesjährigen Großen Deutschen Funkausstellung zu sehen. Es hat die stattlichen Ausmaße von 2 m Länge, 50 cm Höhe und 30 cm Tiefe. Sein Gewicht beträgt rund 3 Zentner!

Dort in der Funkausstellung wird auch das gesamte Laboratorium im Original aufgebaut werden, mit dem Dr. Walter Reisser die deutschen Hörer auf drahtlosem Wege in Weltverbundenheit erhält.

Deutschlands Kurzwellen-Rundfunksender

Täglich in den Abendstunden Probebetrieb.

Von

Postrat Dr. A Semm.

Es gibt viele Deutsche, die weit außerhalb unserer Grenzen in fernen Erdteilen wohnen und gern durch den Rundfunk mit der Heimat wieder in engere Fühlung kommen wollen; sie möchten wieder deutsche Worte und deutsche Musik hören. Für die Überbrückung der Entfernung von vielen tausend Kilometern kommen aber heute nur die Kurzwellen in Frage. Sehr viele Länder haben bereits Kurzwellensender für Rundfunkzwecke eingesetzt, so z. B. Australien, Dänemark, England, Frankreich, Holland, Italien, Polen, Schweiz und die Vereinigten Staaten von Amerika. Der deutsche Repräsentant im internationalen Konzert der Kurzwellensender fehlte jedoch. So hat sich auch das Reichspostministerium vor längerer Zeit entschlossen, einen Kurzwellen-Rundfunksender aufzustellen. Als Aufstellungsort wurde das etwa 3 km südlich von Königswusterhausen liegende Haus des Deutschlandsenders gewählt.

Die gesamte Anlage setzt sich zusammen aus dem Sender mit dem Modulationsgerät und dem Endverstärker, einem Überwachungsgerät, der Stromversorgungs- und Schaltanlage, der Kühleinrichtung und der Antenne.

Der Sender hat sieben Stufen, denn bei Kurzwellen muß man in weit höherem Maße als bei Rundfunkwellen für genaueste Innehaltung der Frequenz sorgen. Eine gute Konstanz erreicht man durch „Kristallsteuerung". Die dazu notwendigen Quarzplatten werden aber nur bis zu einer Eigenschwingung von etwa 3×10^6 Hz hergestellt, weil bei höheren Frequenzen die Platten zu dünn und die erzeugten Schwingungen nicht konstant genug werden. Um die Frequenzen oberhalb von 3×10^6 Hz zu erhalten, ist es notwendig, von einer niedrigeren Frequenz auszugehen und diese mit Hilfe von Röhren zu vervielfachen. Braucht man, wie im vorliegenden Falle, eine Vervierfachung, so muß diese durch zweimalige Verdopplung in zwei Stufen erreicht werden. Die Leistungssteigerung bis zur gewünschten Antennenleistung geschieht teil in diesen Vervielfachungsstufen, teils in besonderen Verstärkerstufen.

Jede einzelne Stufe besitzt einen abgestimmten Gitter- und einen abgestimmten Anodenkreis. Nur der Gitterkreis der Kristallstufe enthält lediglich den Kristall. Der Sender besitzt also einschließlich des Antennenkreises 14 abzustimmende Kreise.

Zur Vermeidung unerwünschter Kopplungen sind die einzelnen Stufen gekapselt, und zwar sind sie in Kästen aus Aluminiumblech eingebaut. Die Kapselung allein würde aber noch nicht genügen. Infolge der Gitter-Anoden-Kapazität der Röhren ist immer noch eine Rückwirkung vorhanden, die durch Neutrodynisierung kompensiert wird.

Die Modulation findet in der vorletzten Stufe statt. Wie bei fast allen deutschen Rundfunksendern ist auch hier die Gittergleichstrommethode gewählt worden, d. h. im Gittergleichstromweg der beiden Röhren der sechsten Stufe liegen drei parallel geschaltete Röhren, die sogenannten Modulationsröhren, die im Takte des ihren Gittern zugeführten Mikrophonstromes ihren Widerstand ändern und damit in gleichem Takte die Hochfrequenzschwingungen der sechsten und (infolge der Kopplung der Schwingungskreise) auch der letzten Stufe und des Antennenkreises beeinflussen.

Die am Ende des Rundfunkkabels vorhandene Leistung reicht noch nicht aus, um den Sender auszusteuern, sie muß vielmehr in einem Endverstärker, der zwei 50 Watt-Röhren enthält, verstärkt werden, ehe sie den Modulationsröhren zugeführt wird.

Um dauernd überwachen zu können, ob der Sender in allen seinen Teilen richtig arbeitet, befindet sich im letzten Kasten ein Überwachungsgerät. Dies Gerät gestattet, akustisch und meßtechnisch die Güte der Sendung zu prüfen. Mit Hilfe eines Telephons ist es möglich, die Darbietungen zu vergleichen, wie sie am Ende des Kabels ankommen und wie sie der Sender in den Äther ausstrahlt. Auch ein Lautsprecher kann an einem mit dem Sender gekoppelten Richtverstärker angeschaltet werden.

Der Aufbau des Senders und die Schaltanlage sind anders ausgeführt als bei den bisherigen Kurzwellensendern. Um Erschütterungen zu vermeiden, die Frequenzschwankungen zur Folge haben könnten, wurden die Kurzwellensender bisher stets auf schwere Fundamente gesetzt. Es zeigte sich aber, daß es auch genügt, wenn der Unterbau aus einigen gemauerten Säulen mit darübergelegter Eisenkonstruktion besteht.

Dreizehn voneinander unabhängige Spannungsquellen sind nötig. Diese müssen sämtlich Gleichstrom liefern, mit Ausnahme der Heizmaschine für das Modulationsgerät, die einen Wechselstrom von 10 000 Hz erzeugt. Man wählte diese Stromart, um zu verhüten, daß die Modulation des Senders durch Oberwellen oder sonstige Störfrequenzen der Heizmaschine beeinflußt wird. Für den Heizstrom des Endverstärkers und des Überwachungsgerätes sowie für die Vorspannung des letzteren sind Batterien aufgestellt. Als weiteres Maschinenaggregat ist die Pumpe zu erwähnen, die das Kühlwasser für die beiden wassergekühlten Röhren der letzten Stufe durch das Kühlsystem drückt. Da alle Maschinen aus Betriebsgründen in doppelter Zahl vorhanden sind, ergibt sich die Zahl von 20 Maschinensätzen für den Sender, wobei der Ventilator nicht mitgerechnet ist, der Luft durch den Kühler der Rückkühlanlage saugt.

Zum ersten Male sind hier statt der bisher gebräuchlichen wassergekühlten Hochvakuumgleichrichter Gleichstromhochspannungsmaschinen von 10 000 Volt vorgesehen. Von ihrer Verwendung verspricht man sich eine größere Betriebssicherheit.

Die Kühlanlage für die beiden 20 kW-Röhren ist an den Sammelbehälter und dem Rückkühler des Deutschlandsenders angeschlossen, hat aber im übrigen ein eigenes Leitungsnetz.

Die Eindrahtantenne ist vom Sendergebäude aus schräg nach oben zu einem 210 m-Mast gespannt und hat eine Länge von ~ 75 m. Beim Betrieb des Kurzwellensenders wird sie in der neunten Oberwelle angeregt. Als Erde wird das Erdnetz des Deutschlandsenders mitbenutzt.

Die Messungen am Sender haben eine Antennenhöchstleistung bei Telegraphie von 32 kW und bei Telephonie von 8 kW ergeben.

Der Sender, der in diesen Tagen versuchsweise in Betrieb genommen wurde, soll jeden Abend von 20 Uhr ab das Programm der „Deutschen Welle" übertragen und außerdem etwa zweimal wöchentlich von 1 Uhr nachts ab ein besonderes Programm für das Ausland.

Programmaustausch Amerika—Deutschland.

Nach einer Meldung aus Amerika, deren Richtigkeit von zuständiger deutscher Seite bestätigt wird, ist ein Austausch von Rundfunkprogrammen zwischen Deutschland und Amerika geplant. Mit den Versuchen soll sofort begonnen werden, solange noch die deutsche Sachverständigenkommission, bestehend aus dem Reichstagsabgeordneten Steinkopf, Dr. Magnus von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und Intendant Bodenstedt und Direktor Blonck, in Amerika anwesend ist.

Die Versuche werden auf amerikanischer Seite von der Funkstation Riverhead auf Long Island ausgeführt; als Empfangsstation dient in Deutschland das Laboratorium der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Die deutschen Sendungen nach Amerika gehen über den jetzt fertiggestellten Kurzwellensender Königswusterhausen.

*

Neue musikalische Leitung in London.

Percy Pitt, der bisherige Leiter der Musikabteilung, verläßt gegen Ende dieses Jahres seinen Posten. An seine Stelle tritt Audrian Boult.

Audrian Boult ist im Jahre 1889 in Chester geboren; seine Erziehung erhielt er in der Westminster School, Christchurch College, Oxford, und auf dem Konservatorium in Leipzig. Seit 1914 gehörte er der Royal Opera an, dirigierte dann das Britische Sinfonie-Orchester und trat 1919 als Musiklehrer in das Royal College of Music. Seit 192 ist Mr. Boult Musikdirektor des Stadtorchesters von Birmingham.

Funktechnik und Patentwesen

Die Prüfung der Patente. — Wertfestsetzung einer Erfindung.

Von

Dr. Karl Teucke.

Soll heute in der Nachrichtentechnik oder einem ihrer Nachbargebiete ein Unternehmen gegründet, eine neue Abteilung geschaffen oder auch ein neues Absatzgebiet erschlossen werden, so sind dabei immer außer technischen und kaufmännischen vor allem patentrechtliche Fragen zu lösen. Zuweilen sind diese wichtiger als andere Aufgaben. Die Nachrichten-, insbesondere die Hochfrequenztechnik, hat in den letzten Jahren eine äußerst rasche, oft sprunghafte Entwicklung erfahren, in der Erfindung auf Erfindung folgte, wobei besonders auch seitens der Amateure und anderer, nicht zur Branche gehörender Erfinder vielerlei ausprobiert und zum Patent angemeldet worden ist. Dadurch ist die Patentlage sehr kompliziert und unübersichtlich geworden. Für die Wirtschaft wirkt sich dies mitunter sehr unangenehm aus. Disponierungen werden erschwert, Fehlkalkulationen entstehen infolge später geltend gemachter Lizenzansprüche oder Schadenersatzforderungen, in vielen Fällen muß die Fabrikation geändert oder müssen Betriebe überhaupt eingestellt werden. Auch schon die Kosten und Mühen des Patentkampfes, wie er in Form von Anmeldungen, Beschwerden und gerichtlichen Prozessen stattfindet, bilden eine erhebliche Belastung.

Ein Grund für diese Übelstände kann darin erblickt werden, daß im allgemeinen zu viel angemeldet oder, was noch mehr ausschlaggebend ist, daß zu viel patentiert wird. Der Zweck eines Patentes ist ja sinngemäß der, dem Urheber einer technischen Neuerung oder Verbesserung für die Bereicherung, die die Technik durch seine Geistestat erfährt, eine Belohnung zu geben, die darin besteht, daß er für einen gewissen Zeitraum das alleinige Herstellungs- und Vertriebsrecht für seine Erfindung besitzt. Die Voraussetzungen für die Patentfähigkeit der Erfindung sind dabei einerseits ihre Neuheit und andererseits das, was man allgemein mit Erfindungshöhe bezeichnet. Es genügt nicht allein, daß eine Erfindung, um patentiert zu werden, vorher nicht bekannt war, sie muß vielmehr ihrem geistigen Inhalt nach gegenüber dem Bekannten einen Überschuß enthalten, von dem sich sagen läßt, daß er dem Durchschnittsfachmann nicht ohne weiteres geläufig gewesen wäre. Hierdurch tritt ein subjektives Moment bei der Beurteilung der Patentfähigkeit auf. Dieses subjektive Moment zieht sich durch Vorprüfung, Einsprüche, Beschwerden, Nichtigkeitsklagen oft bis zu Feststellungs- oder Verletzungsklagen hin, die im späteren Verlauf der Geltungsdauer des Patentes angestrengt werden, und gibt den beteiligten Parteien stets Anlaß, ihre zumeist von rein wirtschaftlichen Interessen bestimmten Ansichten für oder wider das Schutzrecht unter Aufbietung aller Mittel in zuweilen jahrelangen Streitigkeiten zu erfechten. Das Patentwesen wird dann zur wirtschaftlichen Plage. Oft kann dies so weit gehen, daß die aufgewandten Mittel mit dem wirtschaftlichen Erfolg kaum noch im Einklang stehen.

Naturgemäß vermehren sich die durch die subjektive Unsicherheit bedingten wirtschaftlichen Schwierigkeiten um so stärker, je weiter seitens des Patentamtes und der Gerichte der Begriff der patentfähigen Erfindung gefaßt wird und je höher demgemäß auch die Anzahl der in einem bestimmten Zeitraum erteilten Patente steigt. Würde man die Anforderungen an die Erfindungshöhe im allgemeinen höher schrauben, so wäre der Wirtschaft und schließlich auch der Technik selbst entschieden gedient. Selbstverständlich aber kann man nicht verlangen, daß eine solche Verschärfung in der Beurteilung der Erfindungshöhe von seiten der Erfinder ausgeht. Das hieße, daß der ernste und verantwortungsbewußte Erfinder zugunsten der weniger am Allgemeinwohl Interessierten, die sich freiwillig keine derartige Strenge auferlegen, wirtschaftliche Schäden erleiden müßte. Es liegt daher näher zu fordern, daß das Patentamt und später auch die ordentlichen Gerichte in Zukunft eine größere Strenge in der Beurteilung der Patentfähigkeit einer Erfindung walten lassen. Diese Forderung ist, objektiv betrachtet, berechtigt.

Man darf indessen auch die Schwierigkeiten nicht verkennen, die sich besonders beim Patentamt einer recht gründlichen und später nicht mehr anfechtbaren objektiven wie subjektiven Prüfung der Patentanmeldungen entgegenstellen. Schon die Neuheitsprüfung ist, obwohl prinzipiell nicht mit imponderablen Schwierigkeiten verknüpft, schwer durchzuführen, weil gerade in der Nachrichtentechnik und ihren angrenzenden Gebieten im letzten Jahrzehnt eine Unsumme literarischer Arbeit geleistet worden ist und zahlreiche Neugründungen von Zeitschriften erfolgt sind, wodurch die Übersicht ungemein erschwert wird. Der Patentprüfer kann es sich nicht wie mancher Fachmann oder Wissenschaftler erlauben, nur die wertvollere Literatur zu lesen. Denn gerade die kleineren, wissenschaftlich weniger bedeutenden Händler- oder Amateurzeitschriften enthalten oft Dinge, die dem Niveau zahlreicher Anmeldungen mehr angepaßt sind als hochwertige technische Abhandlungen. Eine lückenlose Vorprüfung ist daher vielfach unmöglich, und es ist nicht verwunderlich, daß in dem die Vorprüfung ergänzenden Einspruchsverfahren von seiten der Industrie und sonstigen Fachwelt, infolge deren oft aktuellerer Kenntnis vom Stand der Technik, die sich zum Teil ja auf die dem Patentamt im allgemeinen nicht zugänglichen Kenntnisse der Werkstatt- und Fabrikpraxis gründet, oft noch neues Gegenmaterial beigebracht wird.

Weitaus schwieriger ist aber, wie schon angedeutet, die Entscheidung über die Erfindungshöhe. Denn um beispielsweise feststellen zu können, inwieweit eine technische Neuerung für den Durchschnittsfachmann selbstverständlich oder naheliegend ist, müßte der Patentprüfer eigentlich mitten im praktischen Betriebe stehen. Es kann nicht immer ein zu irgendwelchen Zeiten oder auf einem gewissen Gebiete gewonnener Maßstab zur Beurteilung der Erfindungshöhe anderer vorliegender Anmeldungen benutzt werden. Gerade hinsichtlich der raschen Entwicklungszeit der Hochfrequenztechnik ist es für den nicht mitten im Betrieb Stehenden äußerst schwer zu entscheiden, ob eine Neuerung eine ganz logische, selbstverständliche Fortbildung des bis dahin Erreichten ist oder ob tatsächlich eine über das durchschnittliche Maß hinausgehende erfinderische Initiative zur Schaffung dieser Neuerung erforderlich war. Oft sind sich die anmeldenden Firmen, ja zuweilen die Erfinder selbst nicht völlig über die Bedeutung und die erfinderische Höhe ihrer Anmeldung, verglichen mit dem vorher Bekannten, im klaren. Um wieviel schwieriger ist diese Frage dann für den Prüfer, der womöglich seit Jahrzehnten nicht mehr im praktischen Betrieb oder im Laboratorium gearbeitet hat. Dazu kommt weiterhin, daß von zahlreichen patentanmeldenden Firmen die Patentfähigkeit ihrer Anmeldung zuweilen mit einer Hartnäckigkeit behauptet und verteidigt wird, die dem Prüfer, der sich nicht der Gefahr aussetzen will, daß er nicht alle Einwände genau berücksichtigt habe, seine Arbeit und schließlich seine Beschlußfassung stark erschwert.

Selbstverständlich sind die Prüfer des Reichspatentamts ständig bemüht, mit der Industrie Verbindung zu halten und in gewissen Zeitabständen ihre praktischen Kenntnisse aufzufrischen. Aber die wenigen Wege, die hierfür gangbar sind, reichen kaum aus. Denn naturgemäß gibt es im wesentlichen nur die eine Möglichkeit, daß seitens der Patentprüfer Besichtigungen oder Besuche von praktischen Vorführungen bei der Industrie stattfinden. Hierdurch kann der Prüfer zwar mit mancher patentrechtlich weniger in Erscheinung tretenden technischen oder organisatorischen Neuerung bekannt gemacht werden, oder er kann praktische Erfolge wahrnehmen, die er nach alleiniger Kenntnis der betreffenden Patentanmeldung nicht für wahrscheinlich gehalten hat. Aber um hinter die geistigen Kulissen der Entwicklungsarbeiten zu schauen, um dem Techniker in den Kopf oder in die Seele zu blicken, wie es nur der ebenfalls mitten im praktischen Betrieb Stehende vermag, dazu hat

der Prüfer, der nur Gast im Betriebe ist, keine Gelegenheit. Gerade aber der Einblick in die schöpferischen Zusammenhänge, das Zusammengehen und Zusammenfühlen mit dem Entwicklungstechniker kann erst ein klares Urteil über die mit rein geistigem Maßstab zu messende Qualität einer Erfindung ermöglichen.

Im Gegensatz zur Neuheitsprüfung ist bei der Prüfung der Erfindungsqualität von den Einsprüchen oder den Nichtigkeitsklagen wenig zu erhoffen. Während bei der Beibringung treffenden, neuheitsschädlichen Materials Tatsachen sprechen, die ohne großen Kommentar wirksam sind, wird die subjektive Beurteilung der Erfindungshöhe seitens des Einsprechenden für gewöhnlich von dessen wirtschaftlichen Interessen, die durch das zur Erteilung gelangende Patent bedroht würden, bestimmt. Der Einsprecher wid naturgemäß einer Neuerung, selbst wenn sie einen beträchtlichen erfinderischen Wert besitzt, die Bedeutung absprechen, und er tut dies für gewöhnlich mit der gleichen Zähigkeit und Hartnäckigkeit, mit der der Anmelder seine Anmeldu verteidigt.

Es muß bemerkt werden, daß die Paten prüfung gerade in Deutschland eine U menge Arbeit erfordert, da Deutschla von jeher von allen Ländern das bes Patentwesen und somit die einwan freiesten Patente hatte. Während beispielswe Frankreich, Belgien und die Schweiz überhaupt keine N heitsprüfung vornehmen, sondern die Anmeldungen ledigl registrieren und die Entscheidung über den tatsächlich Schutzumfang der Patente den Gerichten überlassen, gnügen sich andere Länder, wie England und Amerika, gewöhnlich nur damit, ihre eigenen Patente zur Prüfu heranzuziehen. Eine Berücksichtigung der gesamten in- u ausländischen Patent- und Fachliteratur findet außer Deutschland im wesentlichen nur noch in Holland und Sk dinavien statt.

(Fortsetzung folgt.)

Aktualisierung der Pressenachrichten.

Zentrale Besprechung aller deutschen Sender.

Die Übermittlungsfrage der Pressenachrichten der Dradag an die einzelnen deutschen Sendegesellschaften wird jetzt aus technischen Gründen aktuell, denn der sogenannte Presse-Rundfunk der großen Nachrichtenbüros, an dem die Dradag als Untermieterin des Wolff-Büros teilnimmt, wird wegen der Beschlüsse der Washingtoner Funkkonferenz umgestellt werden, da die jetzt durch den Presse-Rundfunk benutzten Wellen in absehbarer Zeit geräumt werden müssen. Man rechnet in unterrichteten Kreisen damit, daß der Presse-Rundfunk auf drahtlose Schnelltelegraphie mit sogenannten Springschreibern umgestellt wird, da die eingehenden Versuche mit den für solche Zwecke noch verfügbaren Kurzwellen keine befriedigenden Ergebnisse gebracht haben. Die Sendung des Rundfunk-Nachrichtendienstes durch Springschreiber wäre aber sehr kostspielig.

Viel einfacher und billiger wäre die Benutzung der Übertragungsleitungen für eine direkte Sendung der Dradag-Nachrichten ans Publikum aus einem zentralen Besprechungsraum. Erwägungen über eine derartige probeweise Belieferung eines Teils der Rundfunk-Gesellschaften durch direkte Sendung der Dradag schweben schon seit Monaten. Es ist bisher noch nicht abzusehen, ob diese Bestrebungen zum Ziele führen. Sie würden jedenfalls für den Eindruck der Rundfunk-Nachrichten auf die Hörerschaft nur förderlich sein. Denn es kommt bei diesen Rundfunk-Nachrichten sehr auf den durch die Dradag in den letzten drei Jahren dauernd besonders gepflegten Wortlaut an, der hörpsychologisch verfeinert und durch Sacherklärungen farbiger gestaltet werden muß. Dieser Wortlaut ist bisher, ohne Verschulden der beteiligten Stellen, außerhalb Berlins durch die ziemlich komplizierten Übermittlungsmethoden beeinträchtigt worden. Bei direkter Sendung wäre es möglich, die Pressenachrichten nach sachlichen Gesichtspunkten zu ordnen.

Vielleicht wird die bevorstehende Umstellung des Presse-Rundfunks, die eine Änderung des Übermittlungsverfahrens ohnehin erfordert, zu einer Vereinfachung des bisherigen Rundfunk-Nachrichtendienstes beitragen, dadurch aber auch zu einer Belebung und weiteren Aktualisierung.

*

Ein Echoraum im Münchener Rundfunk.

Im neuen Hause des Münchener Rundfunks benutzt man neuerdings zur Verbesserung der Akustik einen „Echoraum" nach dem Vorbild der Einrichtung des Londoner Rundfunks im Savoy-Hill-Haus, die im „Funk", 1929, Heft 30, S. 136, beschrieben wurde, die es also gestattet, die Klangfülle der Übertragung in allen Abstufungen zu schattieren.

Das Prinzip des Verfahrens beruht darauf, daß man den Aufnahmeraum stark dämpft und damit zunächst jedes Echo unterdrückt. Die Darbietungen werden nun mit zwei Mikrophonen aufgenommen, von denen das eine direkt, das andere über den Echoraum mit einem „Mischer" verbunden sind.

Der Echoraum selbst ist ein kahler, stark hallender Raum; hier ist die Leitung aus dem Aufnahmeraum unterbrochen und endet bei einem Lautsprecher, vor dem verschiebbar ein drittes Mikrophon angeordnet ist, dessen Leitung erst z Mischer führt. Durch Schaltungsmaßnahmen am Misch kann nun je nach Wunsch jede Hallwirkung erzielt werd Ein einziger Handgriff genügt, um etwa die Raumwirku eines Zimmers oder eines großen Versammlungsraumes erzeugen. Der Echoraum mit der Mischanlage wurde München bei Hörspielen bereits mit Erfolg benutzt.

Auch sonst hat man sich in München erfolgreich mit weiteren Verbesserung der Aufnahmeräume beschäftigt. ist jetzt der Vortragsraum mit verschiebbaren Vorhäng ausgestattet worden, um ihn jeder Stimme und Stimmkr anpassen zu können. Im mittleren Senderaum wurden s rende Nachhallwirkungen der Decke durch Stoffbehang seitigt. Inzwischen wurde auch der Innenhof des Gebäu für Freiluftaufnahmen in Betrieb genommen.

*

Eine neue Rundfunkmusik zur Funkausstellung.

Im Rahmen des Sonderprogramms der Berliner „Fu Stunde" zur 6. Großen Deutschen Funkausstellung wird Ursendung der bei Eduard Künnecke in Auftrag gegeben Rundfunkmusik erfolgen. Der Komponist hat sein W „Suite für Rundfunk" genannt, sie ist in Tanzform geschr ben und besteht aus fünf Sätzen.

Nachdem man bisher eine ganze Reihe von Rundfu Kompositionen junger und moderner Musiker gehört h wird jetzt ein Werk vor die Öffentlichkeit treten, das A spruch darauf erhebt, eine wirkliche Gebrauchsmusik sein, die den gebildeten Geschmack der Rundfunkhörer friedigt. Die Uraufführung erfolgt in der Halle 5 des B liner Ausstellungsgeländes; die Öffentlichkeit ist zugelass

*

Neue Sprecher der Berliner „Funk-Stunde".

Als Sprecher und Regisseur ist aus Frankfurt a. M. Ge Fricke in die Berliner „Funk-Stunde" übernomm worden.

Ferner wird vom 1. September ab Burghard v. Re nicek, dem die Mikrophonreportage über den Tenn kampf um den Davis-Pokal übertragen worden war, den samten Mikrophon-Sportdienst leiten.

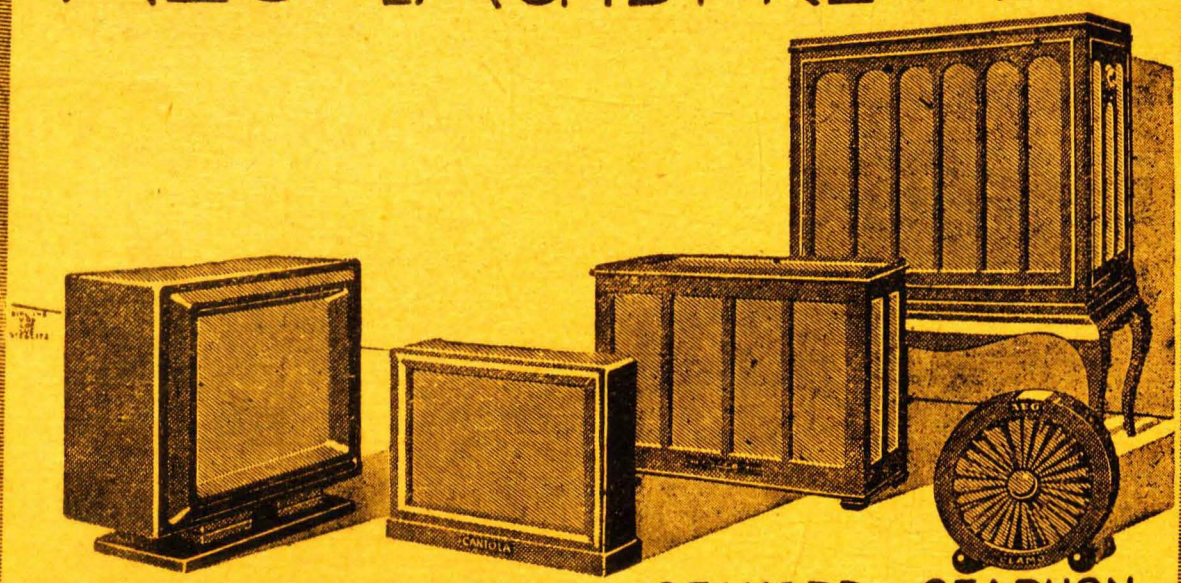
*

Rundfunk auf Formosa.

Im November letzten Jahres hat die Tokyo Wireless T legraph and Telephone Co. in Formosa die erste Rundfu sendestelle mit einer Leistung von 1 kW in Betrieb geno men. Um bei der Bevölkerung ein möglichst reges Int esse am Rundfunk zu wecken, sind Gebühren bisher nic erhoben worden. Der Erfolg blieb dann auch nicht a Anfang dieses Jahres zählte man bereits über 8000 Ru funkhörer, von denen die weitaus größte Zahl einfache D tektorempfänger benutzt. Alle Empfangsgeräte sind ab aus Japan bezogen.

Um die Anteilnahme der Bevölkerung am Rundfunk wei zu beleben, soll Anfang nächsten Jahres ein weiterer Se der mit einer Leistung von 10 kW in Itabashi bei Taiho in Betrieb genommen werden.

AEG-LAUTSPRECHER



GEALION / CANTOLA / GEAKORD / GEAPHON / CLAMO.

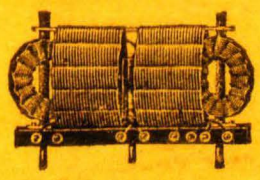
Erhältlich durch alle Radiohandlungen und einschlägige Geschäfte

Was führt Deuks

auf der **Funkausstellung** Stand 169

Neues vor?

1. den Deuks-Amerika-Empfänger (umschaltbarer Wellenbereich 10 bis 2200 m — 2 Deutsche Reichspatente),
2. die Deuks-Konzerttransformatoren für dynam. Lautsprecher,
3. das außergewöhnlich starke und saubere Netzgerät 240 Volt 100 MA.



Jeden Donnerstag 8–12 Uhr abends unverbindliche Vorführung!

Deutsche Korb- und Honigwabenspulen-Wickelei

Tel.: Steinplatz 11247 **Erwin Paul, Berlin-Charlottenburg 4, Droysenstraße 19**

FUNKAUSSTELLUNG:
Den heutigen Stand der Radio-Technik
zeigt Ihnen der
TELEFUNKEN-STAND



TELEFUNKEN

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Sonntagvormittags-Konzerte

IM GROSSEN SCHAUSPIELHAUS BERLIN

veranstaltet von TELEFUNKEN!

In der kommenden Rundfunk-Saison veranstaltet Telefunken jeden Sonntag vormittag um 11^{30} Uhr eine Matinée im Großen Schauspielhaus Berlin, unter Mitwirkung hervorragender Orchester und Solisten

Eintrittspreise: 0.50 RM, 1.— RM, 1,50 RM (kein Garderobenzwang)

1. Matinée: am 8. September, mit dem BERLINER SINFONIE-ORCHESTER, unter Mitwirkung von MAFALDA SALVATINI

2. Matinée: am 15. September, mit dem PHILHARMONISCHEN ORCHESTER (klassische Walzer-Musik)

Beide Konzerte werden vom Berliner Rundfunk und den angeschlossenen Sendern übertragen

Vergleichen Sie das Anhören von Musik im Konzertsaal mit der Musik-Wiedergabe durch Ihre alte Rundfunk-Empfangsanlage. Und wenn diese Wiedergabe Sie nicht restlos befriedigt, dann ist es Zeit, einen modernen Telefunken-Empfänger mit Telefunken-Lautsprecher »Arcophon« zu kaufen; denn mit diesem genießen Sie Rundfunk-Musik zu Hause genau so rein wie die Musik im Konzertsaal!

TELEFUNKEN DIE DEUTSCHE WELTMARKE

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



10. SEP. 19[illegible]
PR. STAAT[illegible]

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 36
6. September 1929

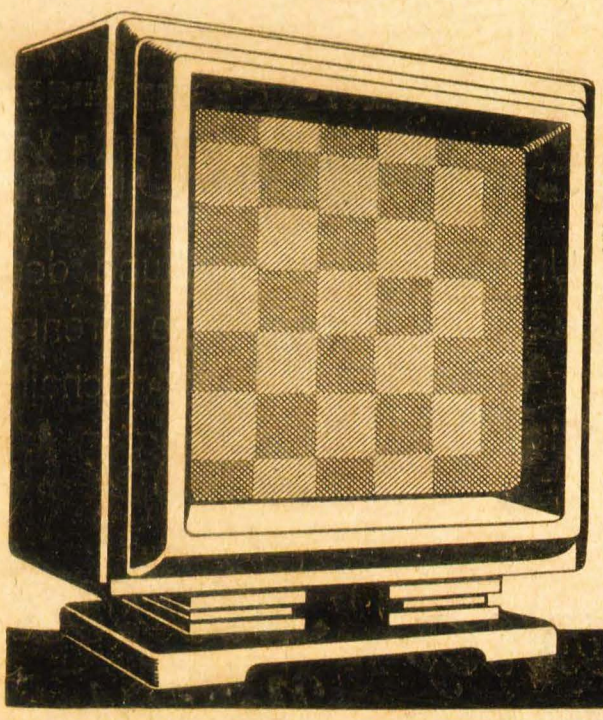
B XV 480


TEFAG
FÜR DEN WAHREN RADIOKENNER
TELEPHON FABRIK BERLINER
AKTIENGESELLSCHAFT * BERLIN-STEGLI
TEFAGON 34
Der Dreiröhren-Lautsprecher-Netzempfän
durch seinen Sperrkreis das abstimmschärfste Gerät seiner Kla
Große Deutsche Funkausstellung 1929, Stand 261

Der neue Lautsprecher „GEALION"

Gealion bedeutet Erkenntnis der bisherigen Grenzen elektromagnetischer Systeme, ihre Überwindung durch Erfindergeist, Erreichung einer neuen Stufe von Tonreinheit, Klangfülle, Brillanz

Es geht von Mund zu Mund, daß der AEG-Lautsprecher „Gealion" von überragender Qualität ist



AEG-FABRIKAT
PREIS RM 130.–

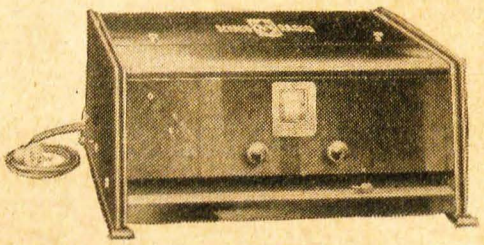
Gealion ist für alle Empfänger geeignet, besonders für solche mit starken Endröhren (z. B. Telefunken RE 604). Die AEG-Netzempfänger „Geatron" (3 Röhren), „Geadem" (4 Röhren) und „Geador" (5 Röhren) können mit dieser Hochleistungs-Endröhre geliefert werden

ERHÄLTLICH DURCH ALLE RADIOHANDLUNGEN UND EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTE

In 5 Minuten durch Europa

Von Berlin über England—Schweden—Rußland—
Italien — Spanien — Frankreich zurück nach
Deutschland

Sie hören die Welt von Ihrem bequemen Klubsesse
aus, dazu brauchen Sie weiter nichts, als den neue



Schnellwähler-Netzempfänge

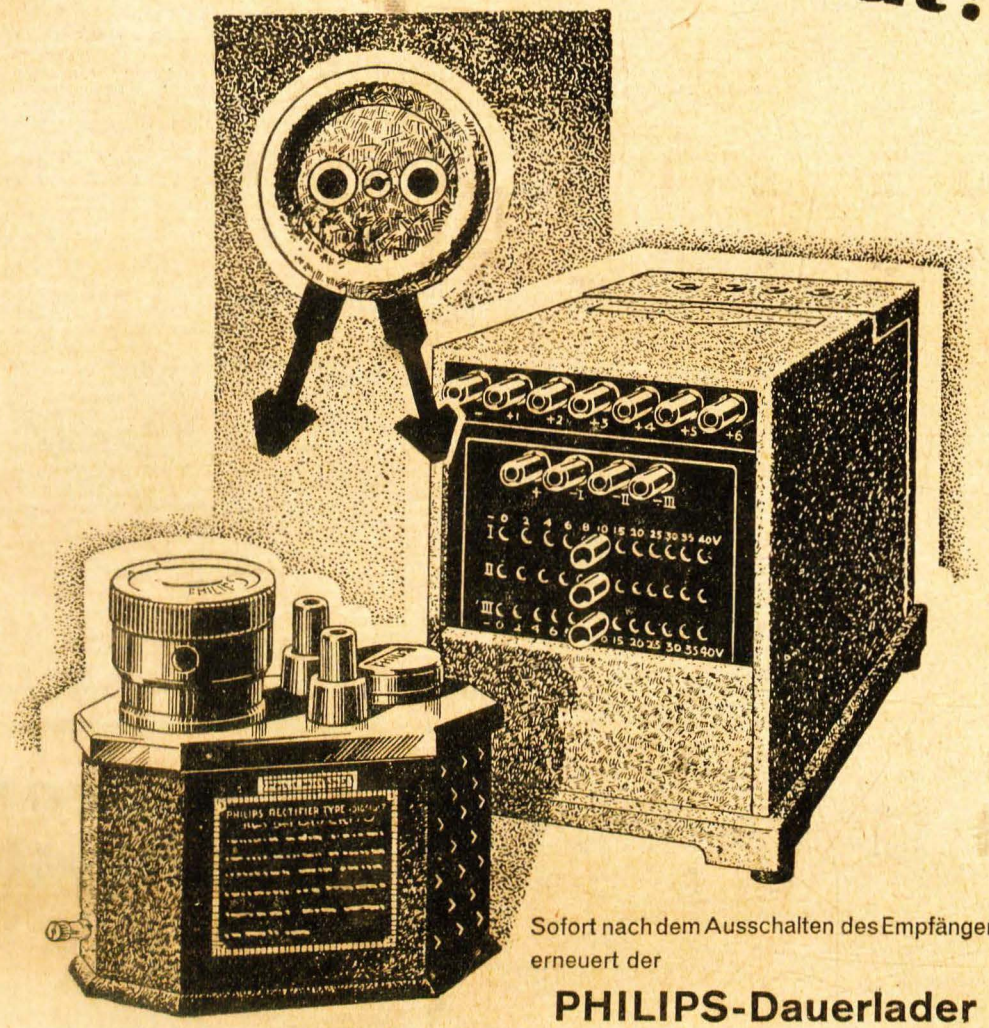
Schaub UN4

Unbedingte Ausschaltung de
Ortssenders ⋆ Einknopfbedienung ⋆ Unerhörte Tren
schärfe ⋆ Fabelhafte Klang-Reinheit und -Fülle ⋆ Scha
plattenverstärkung in höchster Vollendung

Funkausstellung Stand Nr. 101

Schaub Apparatebau G.m.b.H., Charlottenburg

Aus einem alten ein neues Radio Gerät!



Sofort nach dem Ausschalten des Empfängers erneuert der

PHILIPS-Dauerlader

die Kräfte des Akkumulators. Der Anschluß an die Lichtleitung genügt. Bei gleichzeitiger Verwendung einer

PHILIPS-Netzanode

entspricht Ihre Anlage den neuesten Fortschritten und ist genau so leistungsfähig wie ein modernes Netzanschlußgerät. Wenn Sie sich heute noch zum Kauf dieser beiden Geräte entschließen, so bedeutet dies für Sie eine Ersparnis an Geld und Mühe — und der Empfänger ist immer betriebsbereit.

DEUTSCHE PHILIPS GESELLSCHAFT M. B. H.

BERLIN W 35 · AM KARLSBAD 16

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Betrifft Rundfunkfilm. Der neue Film der Reichsrundfunk-G. m. b. H., „Achtung, Achtung! Ein Film vom deutschen Rundfunk", kann unseren Verbandsvereinen gelegentlich besonderer Veranstaltungen, wie Vortragsabende, Ausstellungen usw., durch den D. F. T. V. zur Verfügung gestellt werden. Der Film besteht aus zwei Teilen: I. Teil (Technischer Teil), etwa 700 Meter. Vorführungsdauer etwa 35 Minuten. II. Teil (Die Darbietungen), etwa 800 Meter. Vorführungsdauer etwa 40 Minuten. Jeder Teil ist in sich abgeschlossen. Beide Teile werden einzeln oder zusammen verliehen. Eine Leihgebühr wird nicht erhoben. Es müssen lediglich die Kosten für Verpackung, Versicherung, Porto usw. vom Besteller getragen werden. Diese Spesen belaufen sich pro Teil auf 10 RM. Da die vorhandenen Kopien viel unterwegs sind, bitten wir evtl. Bestellungen sehr rechtzeitig uns zukommen zu lassen.

Der Generalsekretär: gez. Zerlett

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Tagung der F. T. V. am 7. und 8. September.

Anläßlich der 6. Großen Deutschen Funkausstellung findet am 7. und 8. September eine Tagung der Funktechnischen Vereinigung E. V. statt, wozu auch Vertreter der auswärtigen Gruppen eingeladen sind.

Programm.

Sonnabend, 7. September.

*Begrüßung. Besichtigung der Großen Deutschen Funkausstellung. 20 Uhr: Experimentalvortrag. Prof. Dr. Leithäuser im großen Vortragssaal des Funkhauses über „Aufzeichnung von Sprache und Musik". Anschließend Vorführung des Werbefilms der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 8. September.

*Vormittags Besichtigung des neuen Fernamtes.
*Sitzung der Gruppenvertreter.

Zu den mit * versehenen Veranstaltungen können nur die eingeladenen Gruppenvertreter zugelassen werden. — Für die Allgemeinheit ist die Besichtigung des Fernamtes zu einem späteren Zeitpunkt in Aussicht genommen.

Vorträge der F. T. V. während der Funkausstellung
im großen Vortragssaal des Funkhauses

Donnerstag, 5. September, 20.00 Uhr:

Experimentalvortrag von Dr. F. Conrad: „Wie entstehen Rundfunkstörungen und durch welche Mittel werden sie beseitigt?";

Sonnabend, 7. September, 20.00 Uhr:

Vortrag des Herrn Kemna: „Technische Grundlage des Tonfilmes" mit Vorführung.

Im Anschluß an beide Vorträge Werbefilm der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Einlaßkarten kosten für jeden Vortrag 0,50 RM. und sind am Stande des D. F. T. V., Nr. 397, Halle 7, auf der Funkausstellung erhältlich.

Unsere Sprechstunde am 6. September fällt der Funkausstellung wegen aus. Die Vortragsreihe: „Einführung in die höhere Mathematik" beginnt wieder am Mittwoch, dem 11. September, 19.30 Uhr. Thema: Integration algebraischer Funktionen.

Der Vorstand: gez. Dr. Heinze. gez. Kauder.

*

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.). Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Berlin-Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Nächste Mitgliederversammlung: Dienstag, 10. 9., 20.00 Uhr. Wir bitten alle Mitglieder dringend, zu dieser Versammlung zu erscheinen. — Bitte, vergessen Sie die pünktliche Zahlung des Monatsbeitrages von 2,10 RM. nicht.

Deutscher Radio-Club Berlin, E. V. Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. — Achtung! Am Freitag, 6. September, 20.00 Uhr, Mitgliederversammlung im Restaurant Probst, Cantianstr. 21.

Deutscher Radio-Club, Funktechnische Vereinigung Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fern-

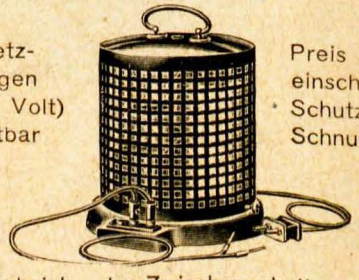
Fortsetzung auf Seite 6.



Der **Gekatron-Gleichrichter**

Typ GR 10

für 2 Netzspannungen (110/220 Volt) umschaltbar



Preis **76** RM. einschl. Röhren, Schutzkorb und Schnuren

eignet sich unter Zwischenschaltung einer Siebkette vorzüglich als **Netzanodengerät** für Spannungen von ca. 130 Volt bei 60 mA Belastung. Durch einfache Umschaltungen können auch Heizakkumulatoren und Starterbatterien mit einer Stromstärke von etwa 1,0—1,5 Amp laden

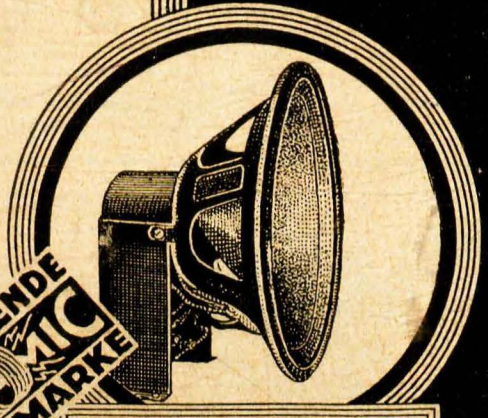
Fordern Sie bitte unseren Prospekt an, den wir Ihnen unverbindlich und kostenlos zusenden

GUSTAV HEYDE G. M. B. H.
Abteilung VII / Dresden-N. 23 D.

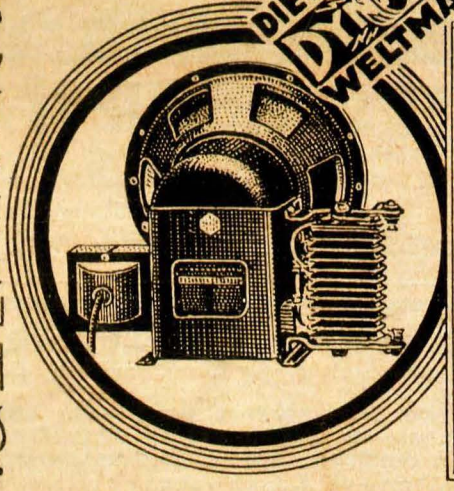
DYNAMISCHE LAUTSPRECHER

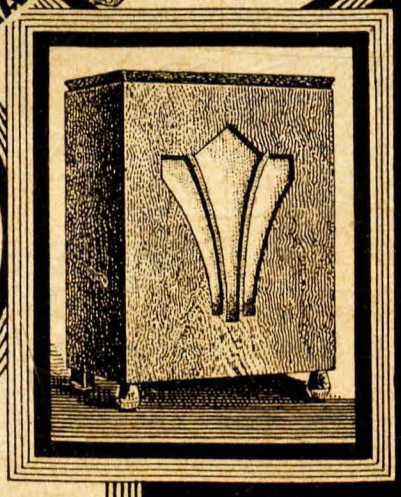
VERBESSERTES SYSTEM DER MAGNAVOX Co.

Naturwahre Wiedergabe des gesamten Tonfrequenzbereiches von den tiefsten Bässen bis zu den Obertönen.



DIE FÜHRENDE DYNAMIC WELTMARKE





Fordern Sie DRUCKSCHRIFT Nº 1115 ÜBER WIRKUNGSWEISE UND VERWENDUNG DES DYNAMISCHEN LAUTSPRECHERS

DR. DIETZ & RITTER G.M.B.H.
LEIPZIG O 27.

Verschiedene Modelle.
NEUE PREISE!

sprecher: Baerwald F. 6. 6565. Postscheckkonto: Berlin Nr. 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. — Photoartikel. — Akkuladestation. — Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle und Schatzmeister: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Sprechstunden: Montags und Mittwochs ab 19 Uhr. Postscheckkonto des Vereins: Berlin 216 87. 1. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein, Berlin-Zehlendorf. — Zur geordneten Geschäftsführung ist es unerläßlich, daß die Mitglieder ihre Beiträge einen Monat oder ein Vierteljahr im voraus bis zum 5. September, entrichten. Alle bis zu diesem Termin nicht eingegangenen Beiträge werden durch Nachnahme eingezogen.

Der Verein unterhält folgende Arbeitsgemeinschaften, in denen Funkfreunde Rat finden.

Arbeitsgemeinschaften:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4. Chausseestr. 56.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide. Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag 20 Uhr.

Die Vorführung eines Großkraftlautsprechers am 22. August durch Herrn Weber kann als glänzend gelungen angesehen werden. Wir sagen an dieser Stelle Herrn Weber für seine Ausführungen besten Dank. — Am 3. Oktober wird die gleiche Veranstaltung wiederholt unter Verwendung eines dynamischen Lautsprechers. Funkliebhaber und Interessenten finden Gelegenheit, verschiedene Qualitäten zu beurteilen.

Pankow-Schönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte jeden Montag 20 Uhr, Restaurant Sängerheim, Pankow, Florastr. 93.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstr. 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Str. 26. Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Str. 4. Postscheckkonto: Magdeburg Nr. 4091. Techn. Programm und Leitung: Dipl.-Ing. Schrott. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß und techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 Uhr bis 21 Uhr, Leiter: Obering. Schrott. — Unsere Reise nach Berlin findet nicht am 1., sondern am Sonntag, dem 8. September, 7.00 Uhr früh, ab Hauptbahnhof, statt. Zur nächsten Monatsversammlung ist Erscheinungspflicht. Unser Ehrenvorsitzender, Herr Weschke, wird uns einen Vortrag halten über den Werdegang des Vereins; zahlreicher Besuch nötig. 20.30 Uhr Versammlung. Bericht des Vorsitzenden, Bericht des Kassierers, Bericht des T. W. A., Verschiedenes. Hierauf der Vortrag; anschl. Besichtigung des Sende- und Bastelraumes.

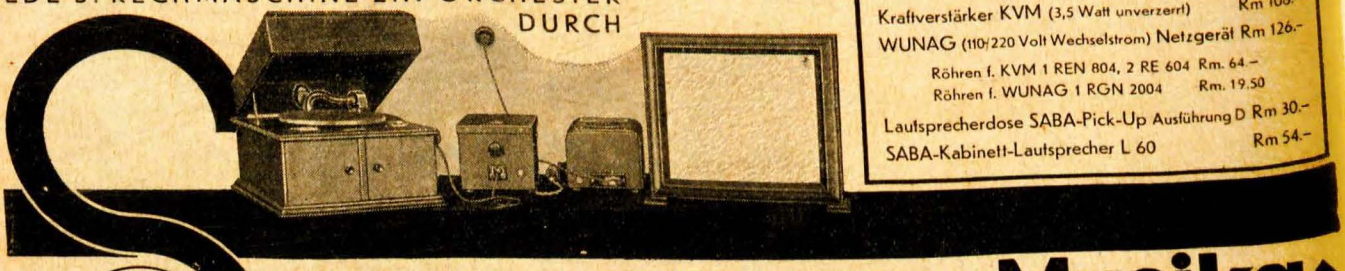
Neuaufnahmen: Fritz Krieseler, Magdeburg, Flechtinger Straße 40. Heinz Bussenius, Magdeburg, Kutscherstr. 6.

Funktechnischer Verein E. V., Gruppe Mix & Genest. Geschäftsstelle: Mix & Genest, Berlin-Schöneberg, Geneststraße 5. — Wir laden unsere Mitglieder zur Besichtigung der 6. Großen Deutschen Funkausstellung am Sonnabend, dem 7. 9., ein. Treffpunkt: Haupteingang der Funkhalle um 14.30 Uhr. Jedem Mitglied wird gegen Vorzeigung der Eintrittskarte der Betrag von 1,50 RM. von der Gruppe vergütet. Wir bitten um pünktliches Erscheinen und recht zahlreiche Beteiligung. Nachzügler haben auf diese Vergünstigung keinen Anspruch.

Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper, Friedenau. Vorsitzender: H. Leiberich, Geschäftsstelle: N 58, Weißenburger Str. 41. Postscheckkonto: Berlin 146 28. Bastelabende jeden Donnerstag im Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57—58, Hof, linker Aufgang, III. Stock, ab 20 Uhr. — Die Drei-Watt-Verstärkeranlage mit elektrodynamischem Lautsprecher arbeitet am Wechselstromnetz und kann vorläufig im Bastelraum nicht vorgeführt werden. Besichtigung und Vorführung deshalb nach schriftlicher Vereinbarung in der Geschäftsstelle. — Wir erbitten, Beiträge in Form von „Funk"-Quittungen nur an die Geschäftsstelle zu senden. Barbeiträge auf das Postscheckkonto unter Angabe „Mitgliedsbeitrag für Monat . . . ." einzuzahlen.

Rundfunktechnische Gemeinschaft, Bez. Tiergarten. 1. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21. Fernsprecher: Hansa 6640. Techn. Leiter: Ing. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Str. 20. Postscheckkonto: E. Gerlach, Berlin 100 980. Zuschriften an den Schriftführer O. Hohmann, N 4, Wöhlertstr. 6. — Zusammenkunft: Jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal: Völker, NW, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. — Laut Mitgliedsbeschluß werden wir in diesem Winterhalbjahr den Lehrgang: „Von der Elektrotechnik bis zur Hochfrequenztechnik der Gegenwart" fortsetzen. Herr Ing. Hasenberg spricht am Dienstag, dem 16. September, 21.00 Uhr.

Fortsetzung auf Seite 10.



Die Geräte-Versicherung des „Funk"

Alle in Deutschland wohnenden Bezieher des „Funk", die sich durch ihre Postbezugsquittung ausweisen können, sind

gegen jeden Schaden durch Blitzschlag und atmosphärische Entladungen an ihren Geräten in Höhe bis zu 10000 Goldmark unter den bisher geltenden Bedingungen kostenlos versichert.

Schadenfälle sind unter Beifügung der Postbezugsquittung sofort und unmittelbar an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden. Die ausführlichen Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68, zu beziehen. Auch in den Fällen, in denen die Versicherung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zur Deckung eines entstandenen Haftpflichtschadens nicht ausreicht, tritt die

kostenlose Antennen- und Haftpflichtversicherung des „Funk"

ergänzend in Kraft; es empfiehlt sich also, auch in solchen Fällen den Schaden gleichzeitig mit der Meldung an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht „Funk"-Gutscheine (oder der Postbezugsquittung) und der Mitteilung, daß der Schadenfall gleichzeitig der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gemeldet worden ist.

Zur diesjährigen Funkausstellung:

„NK 60"

Sechsröhren-Schirmgitter-Netzanschluß-Empfänger. Wellenbereich 180—2100 m. Einknopfabstimmung. Anodenverlustleistung der Endstufe 12 Watt.

Preis . . . . . RM. 525,—
1 Satz Telefunkenröhren . . . . „ 115,—

*

„NK 30"

Dreiröhren-Netzanschluß-Empfänger, leichte Anpassung an jede Hochantenne. Wellenbereich 180—2000 m.

Preis . . . . . RM. 170,—
1 Satz Telefunkenröhren . . . . „ 52,50

*

„Dynuk"

Elektro-dynamischer Lautsprecher mit Abwärtstransformator, angezapft für die verschiedensten Röhrentypen und Schaltungen.

Für Wechselstrom mit Gleichrichter m. Gehäuse
Preis . . . . . RM. 150,—
„ ohne Gehäuse . . . . . „ 120,—
Für Gleichstrom mit Gehäuse
Preis . . . . . „ 108,—
„ ohne Gehäuse . . . . . „ 78,—

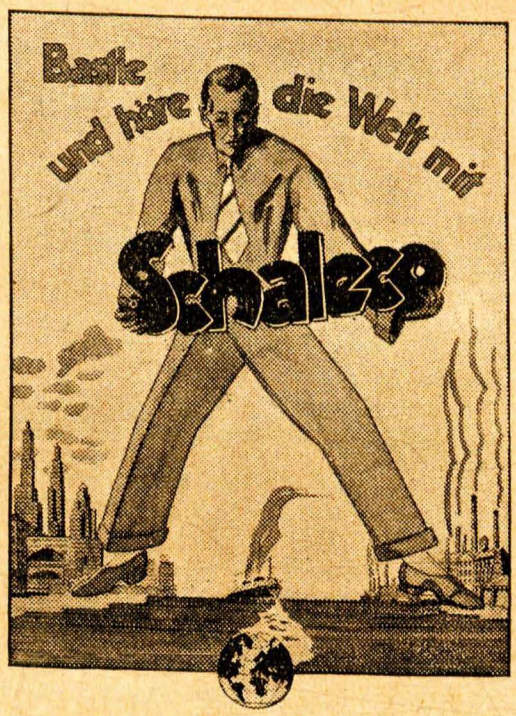
*

„Standard 9"

Elektro-magnetischer Lautsprecher für Rundfunk und Kraftverstärker. Poliertes Holzgehäuse mit eingebautem Tonveredler.

Preis . . . . . RM. 42,—

Neufeldt & Kuhnke G. m. b. H., Kiel



SCHALECO
-All-DX, 10 bis 2000 m, der neue Schirmgitter-Vierer-Baukasten, für Batterie- oder Vollnetzbetrieb

SCHALECO
-Allwellen-Schirmgitter-Super, der modernste 6-Röhren-Groß-Fernempfänger für den Selbstbau, 20 bis 2000 m

SCHALECO
-Schirmgitter-Mikrosuper, der ideale 5-Röhren-Volksbaukasten, 200 bis 2000 m, mit Grammophon-Anschluß

SCHALECO
-Variofilter, ohne den ein moderner Superhet undenkbar, mit doppelseitiger Abstimmung u. veränderl. Filterkoppl.

SCHALECO
-Multiformer, der beste Zwischenfrequenz-Transformator für Superhet mit Eingitter- und Schirmgitter-Röhren

SCHALECO
-Standard-Neutro f. normale Röhren u. Standard NeutroW für Wechselstromröhren, 4-, 5- oder 6-Röhren-Baukasten

Original-Schaleco-Baukästen sind durch jedes Fachgeschäft zu beziehen

Besichtigen Sie bitte unsere Höchstleistungs-Baukästen auf der Funkausstellung Stand 232, Obergeschoß

Wir senden Ihnen auf Wunsch unsere illustr. Prospekte kostenlos zu!

Schackow, Leder & Co., G. m. b. H.
Berlin N 4 / Chausseestraße 42

Unsere Inserenten auf der Großen Deutschen Funkausstellung

Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft. Berlin SW 11. Stand 31—45.

Acuston A.-G., Berlin S 42. Halle IV, Stand 102.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW 40 (Ima). Halle IV, Stand 64, 65, 65 a, 87 b, 88, 95, 98; Vitrine A B (Masa), Halle IV, Stand 19.

Allgemeine Präzisionswerkstätten Max Dobrindt, Berlin-Friedenau. Halle IV, Stand 161—162.

Amigo, Gustav, Berlin S 42. Halle III, Stand 281.

Anger, R., Neu-Isenburg.

Arlt & Co., Radiotischvertrieb, Berlin-Wilmersdorf.

Badische Uhrenfabrik Akt.-Ges., Furtwangen. Halle IV, Stand 8.

Breitenborn, Ernst, Leipzig. Halle VII, Stand 34, 52, 73.

Budich, Georg, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg. Halle VII, Stand 336; Halle IV, Stand 120 a.

Büttner, Alfred, Krebsmühle (N.-L.).

Deutsche Baltic Radio Gesellschaft m. b. H., Berlin-Wilmersdorf.

Deutsche Korb- und Honigwabenspulen-Wickelei, Charlottenburg. Halle IV, Stand 169—170.

Deutsche Philips G. m. b. H., Berlin W 35. Philips-Pavillon, U-Bahnhof Kaiserdamm.

Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie A.-G., Berlin SO 36. Stand 70, 71, 81, 82.

Dietz & Ritter G. m. b. H., Dr., Leipzig O 27. Halle IV, Stand 103, 104.

Dreyer & Sohn, H., Potsdam I.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Hydrawerk, Berlin-Charlottenburg 5. Halle III, Stand 262.

Elektrochemische Fabrik „Cyklop", Berlin NW 87.

Ehrenfeld, F., Frankfurt a. M.

Elektro-Triumph, Frommer, Berlin-Friedenau. Halle IV, Stand 221.

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätten, München.

„Emkabe" Radiogesellschaft, Kalischak, Berlin C 25. Halle IV, Stand 136.

Espe Werk, Potsdam.

Fein-Maschinenbau-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68.

Feinmechanik A.-G. Schmalkalden. Halle III, Stand 259.

Friedrich, Hermann, Jena.

Froitzheim & Rudert, Berlin-Weißensee. Halle III, Stand 279.

Funcke, Georg, Berlin N 24. Halle IV, Stand 146.

Görler, Julius Karl, Berlin NW 87. Halle IV, Stand 93; Vitrine 9 b.

Graß & Worff, Inh. Vollmann, Berlin SW 68. Halle IV, Stand 5—7.

Graßmann, Peter, Berlin-Steglitz. Halle IV, Stand 3, 36.

Herbst, F. W., Berlin SW 68.

Heyde, G. m. b. H., Gustav, Dresden-N.

Hoffmann, NO 43.

Hoxter, Arthur, Berlin N 54.

Hübner, Th., Hanau a. M.

Ideal-Werke A.-G. für drahtlose Telegraphie, Berlin SO 36. Halle III, Stand 277.

Iso-Preßwerk G. m. b. H., Berlin SO 36. Halle III, Stand 293.

Jessener Industrie Werk G. m. b. H., Jessen.

Jetter, Berthold, Berlin C 2.

Kannenberg & Vielhauer, G. m. b. H., Berlin SW. Halle IV, Stand 169.

Kathrein, Anton, Rosenheim. Halle IV, Stand 12.

Kogan, Gregor, Berlin.

Konski & Krüger, Berlin.

Krause & Co., Berlin.

Lenzola Lautsprecherfabrik, Krefeld. Halle IV, Stand 17—18.

Lindner, A., Leipzig.

Lorenz-Radio, A.-G., C., Berlin-Tempelhof. Halle IV, Stand 13, 27, 28, 49, 50.

Neufeld & Kuhnke G. m. b. H., Kiel. Halle IV, Stand 9.

Nora-Radio G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg. Halle IV, Stand 23—25, 52—54.

Novak, Carl Richard, Berlin-Kaulsdorf.

Pawlik, Hermann, Bad Blankenburg (Thür. Wald).

„Perpetuum", Netzanoden-Fabrik Drescher, Schlachtensee. Halle IV, Stand 120 b.

Preh, jun., J., Neustadt. Halle IV, Stand 10

Radioröhrenfabrik G. m. b. H., Hamburg, Werk Lokstedt. Halle III, Stand 254.

Radio-Röhren-Laboratorium, Dr. Nickel, G. m. b. H., Charlottenburg. Halle IV, Stand 40.

Rectron G. m. b. H., Berlin S 59. Halle VII, Stand 346.

Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54. Halle IV, Stand 222.

Rumbler, August, J., Frankfurt a. M.

Sachs, G. m. b. H., Berlin. Halle IV, Stand 22.

Sachsenwerk A.-G., Niedersedlitz. Halle III, Stand 260.

Schackow, Leder & Co., G. m. b. H., Berlin N 4. Halle IV, Stand 232.

Schaub, G., Apparatebauges. m. b. H., Charlottenburg. Halle IV, Stand 101.

Schubert, Darmstadt.

Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt, Aug. Schwer Söhne, Villingen. Halle III, Stand 276.

Seibt, Dr. Georg, Berlin-Schöneberg. Halle IV, Stand 29—30, 46—47.

Sieder, Otto, Schmiedefeld.

Sielaff & Käding, Berlin N 65.

Siemens & Halske A.-G., Berlin-Siemensstadt. Stand 68, 69, 83, 84, 103.

Siemens-Schuckert-Werke A.-G., Berlin-Siemensstadt. Halle IV, Stand 111.

Signalbau A.-G. Dr. Erich F. Huth, Berlin SO 16. Halle VII, Stand 321—334.

Süddeutsche Telefon-, Kabel- & Drahtwerke. Stand 74b—78.

Steatit-Magnesia A.-G., Dralowidwerk, Berlin-Pankow. Halle IV, Stand 42.

Super-Radio Kurt Martens, Hamburg. Halle IV, Stand 130 (Obergeschoß).

Telefunken Ges. für drahtl. Telegraphie m. b. H., Berlin SW 11. Stand 65 b, 68 a, 84 b, 87 a, 107, 156—157.

Telephon Apparate Fabrik E. Zwietusch & Co., Berlin-Charlottenburg. Halle IV, Stand 89.

Telephon Fabrik Berliner A.-G., Berlin-Steglitz. Halle IV, Stand 261.

Ulrich G. m. b. H., Dr. phil., Max, Zwenkau. Halle IV, Stand 148.

Vogel, C. I., Draht- und Kabelwerke A.-G., Berlin-Adlershof. Halle IV, Stand 61; Vitrine 9 a.

Weber, Friedrich, Ing., Berlin SO 36. Halle IV, Stand 142.

Wego-Werk A.-G., Freiburg i. B. Halle III, Stand 256.

Widerstandswerk „Panadi", Ing. Reinhold Rabe, Berlin-Tempelhof. Halle IV, Stand 213—214.

Wreschner, G. m. b. H., Breslau V.

Württembergische Elemente- und Apparatebau-Gesellschaft m. b. H., Württemberg.

Vogel-Neuheiten

in

Rahmen-Antennen

Vogel-Kompensator-Rahmen
(abgeschirmte Antenne)

Vogel-Klapprahmen
in verschiedenen Ausführungen

Ledion-Neutrodyne-Schaltspule

für 200—2000 m
Ledion HF. Drossel

Gegr. 1858 **C. J. Vogel** Gegr. 1858

Draht- und Kabelwerke, A.-G.
Berlin-Adlershof

Stand auf der Großen Deutschen Funkausstellung Nr. 61 und Vitrine Nr. 9a

Varta Heiz- u. Anoden Batterien



Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft
Berlin SW11 Askanischer-Platz 3

Varta Batterie-Anschluss-Gerät

für Wechselstromnetze / die beste Heizstromquelle für den Rundfunk



Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft
Berlin SW11 Askanischer Platz 3

Große Deutsche Funkausstellung Berlin 1929, Stand 31—45

über Wechselstromtechnik. Ferner beginnen wir mit dem Bau eines Kraftverstärkers.

Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. Vereinslokal: Br. Hielscher, Berlin N 65, Brüsseler Str. 37. Bastelabende: Jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr. 1. Vorsitzender: K. Mathzeit, Berlin N 65, Sprengelstr. 33. Schriftführer: W. Kliehn, Berlin NW 21, Wilhelmshavener Str. 39. Kassierer: W. Germann, Berlin N 65, Lüderitzstr. 56. — Die nächste Monatsversammlung findet erst am 12. September, pünktlich 20 Uhr, im Vereinslokal statt, bei der über die am 7. und 8. September stattfindende Tagung der F. T. V. Bericht erstattet wird. Anläßlich der Funkausstellung fällt der Bastelabend am 5. 9. aus. Wir verweisen nochmals auf die während der Tagung der F. T. V. stattfindenden Veranstaltungen.

F. T. V. Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume: Ebersstr. 92. Fernsprecher: Stephan 6092. — Unsere Räume sind nach der Sommerpause wieder Montags, Mittwochs und Freitags von 19 Uhr an geöffnet. Wir bitten, darauf zu achten, daß der Eingang zur Geschäftsstelle nicht mehr die erste, sondern dritte Tür rechts im Flur ist. — Mitglieder, die ihre Akkumulatoren entsulfatisieren lassen wollen, werden gebeten, dies anzumelden. (Der Bleisulfatniederschlag besteht in einem weißlichen schimmelähnlichen Belag, der besonders deutlich auf den Plusplatten sichtbar ist. — Die Entfernung ist im Interesse der Lebensdauer der Batterie unbedingt notwendig.) Die angekündigte Vorführung verschiedener Schirmgitterröhrenschaltungen erfolgt voraussichtlich am Freitag, dem 13. September. Nähere Mitteilungen erfolgen an dieser Stelle und durch Rundschreiben.

Funkverein Wannseebahn. Sitz Steglitz, E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister und Geschäftsstelle: Max Bondkowski: Steglitz, Albrechtstr. 116; Tel.: Steglitz 63. Postscheckkonto: Berlin 43 012. Sonderkonto: Funkverein Wannseebahn. Vereinsabend jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat. Vereinslokal: Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40. — Wegen des Vortrages von Dr. Conrad fällt der Vereinsabend am Donnerstag, dem 5. September, aus. — Unsere Herbst- und Wintersaison eröffnen wir am Sonnabend, dem 14. September, 20 Uhr, mit einem Unterhaltungsabend im großen Saale des Vereinsheimes „Zum Patzenhofer", Steglitz, Breite Str. 40. Die Konzert- und Tanzmusik wird von den Herren Tull und cand. ing. Pfannschmidt mittels verzerrungsfreiem Kraftverstärker und dynamischem Lautsprecher gestellt. Bei Anklang sollen solche Unterhaltungsabende wiederholt werden. Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Damen und Bekannten sowie die befreundeten Gruppen herzlich zu unserer Veranstaltung ein. Eintritt ist frei.

Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Str. 51, III. Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20 Uhr, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserallee Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2, Uhland 717 (telephonisch). — Nächste Mitgliederversammlung, verbunden mit einem Vortragsabend, Mitte September nach Beendigung der Großen Deutschen Funkausstellung im Tübinger Hof, Kaiserplatz 19. Das genaue Datum wird demnächst bekanntgegeben. Unseren Mitgliedern geht ferner noch ein besonderes Rundschreiben zu. — Wir verweisen besonders auf die Veranstaltungen des Hauptvereins, deren Besuch wir dringend empfehlen.

*

Landesgruppe Mecklenburg-Schwerin.

Verein der Funkfreunde E. V., Schwerin i. Meckl. Geschäftsstelle: Carl Anders, Schwerin i. Meckl., Gr. Moor 7. Fernruf [illegible]. Vereinslokal: Restaurant „Zur Klause", Kl. Moor 10. — Nächste Mitgliederversammlung am 9. September. Tagesordnung: 1. Besichtigung und Vorführung unserer vom Technischen Ausschuß neu hergerichteten Empfangsapparate. 2. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Versammlung. 3. Beschluß über Fortführung des Morsekursus. 4. Neues über Antennenrecht. 5. Verschiedenes.

*

Saar-Radio-Club E.V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 1. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr., Viktoriastraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

An alle Funkhörer des Saargebiets!

Wer leidet unter den Störwellen der Heilgeräte?

Adressenangabe unter Namhaftmachung der Störer und Beifügung der Beweismittel (Zeugenaussagen usw.) an den S. R. C. erbeten. Wir beabsichtigen, gegen Heilgerätbesitzer, die den Rundfunkempfang fortgesetzt vorsätzlich oder fahrlässig stören, gerichtlich vorzugehen.

Wir bitten, die Mitgliedsbeiträge (9,50 Fr. monatlich) möglichst im voraus auf unser Postscheckkonto Nr 1044 bzw. beim Ortsgruppenkassenwart einzuzahlen. Vorauszahlung erspart uns unnötige Arbeit und den Mitgliedern hohe Einzugsgebühren.

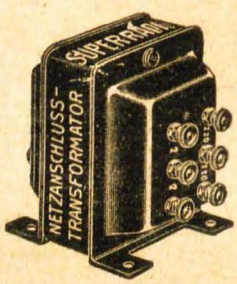
Q.-S.-L.-Karten. Bei uns lagern folgende unzustellbare Karten: D 4 Sa von Sp 3 Fx; D 4 Sn von F 8 er; D 4 Sx von Sp 3 do; D 4 Sz von Cv 5 as D 4 Sw von 4 uak. Die Amateure wollen sich mit Ing. Franke, Saarbrücken, Reuterstr., in Verbindung setzen.

Fortsetzung auf Seite 14.

Super-Radio-Transformatoren

die führende Weltmarke

Höchste Qualität bei niedrigsten Preisen



Super-Radio Type NAT 220
1/3 natürlicher Größe

Niederfrequenztransformatoren	à 8,50
Netzanodentransformatoren	à 12,—
Netzheiztransformatoren	à 11,50
Netzdrosseln u. Doppeldrosseln	v. 7,50-11,50

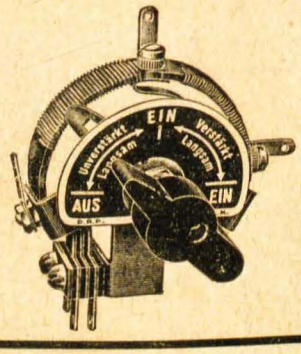
Fordern Sie ausführliche Prospekte und besuchen Sie unsere Stände auf der

Großen Deutschen Funkausstellung Berlin,
Halle 4, Stand 130, und der
Großen Hamburger Funkausstellung,
Hamburger Hof, Stand 6

Super-Radio, Curt Martens
Hamburg, Schulterblatt 58

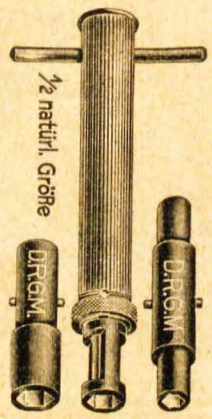
„WIDO" Mehrfach-Umschalter

die unbedingte Notwendigkeit jedes modernen Gerätes!



A.P.W. Schirmgitter-Transformatoren, A.P.W. Wellensieb, Kurzwellenspulen, A.P.W. Skalentrommel, Jowidyn-Universalspulen, Hochfrequenz-Drosseln, veränderliche Blockkondensatoren, Neutralisationskondensatoren, Drehkondensatoren, Elstree-Solodyne-Transformatoren, Wido-Ein- und Ausschalter mit Widerstand, sowie Transformatoren und Drosseln für Netzanschlußgeräte.

Allgemeine Präzisionswerkstätten Max Dobrinde
Berlin-Friedenau, Handjerystr. 52
Telephon: Rheingau 3570



Steckschlüssel

Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück.

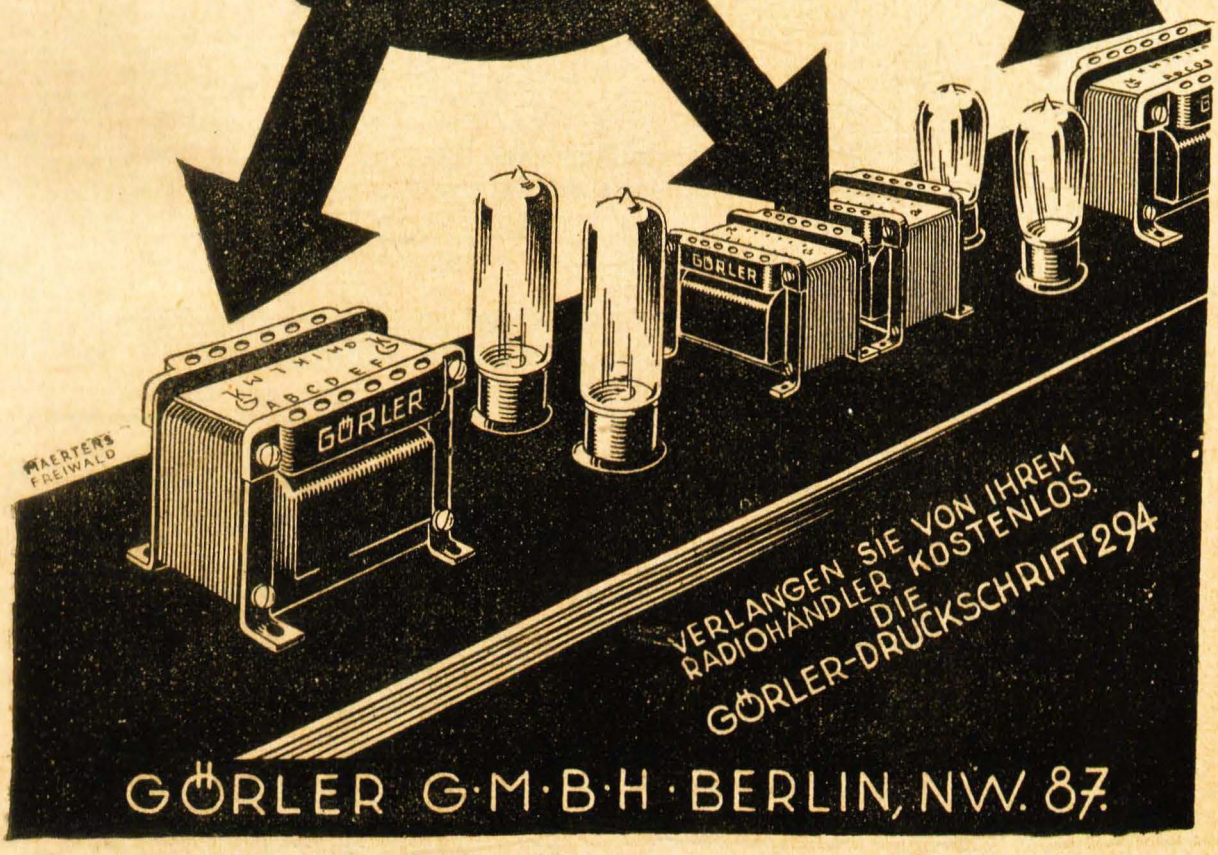
Kleinste Kollektion RM. 2,50
Größte Kollektion RM. 5,80

Alfred Büttner
Krebsmühle Sommerfeld
Nd.-Laus. Land

Für Kraftverstärker:

DRUCKSCHRIFT 294
JETZT ERSCHIENEN

GÖRLER
TRANSFORMATOREN



VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS DIE GÖRLER-DRUCKSCHRIFT 294

GÖRLER G·M·B·H · BERLIN, NW. 87.

Radio-techniker

möchte die Erzeugungsberechtigung hervorragenden Koffer-empfängers abgeben. Vorführung des Modells und Besprechung v. 3. bis 6. September abends von 7 bis 8 Uhr in

Hotel Englischer Hof
Mittelstraße 9/10

Fultograph-
Bildempfänger

komplett mit Gleichrichter umständehalber für **RM. 275,—** zu verkaufen

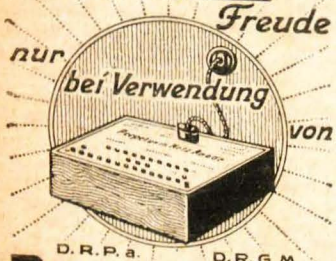
Schneider, Braunschweig
Hagenring 49

„TIP-TOP"
das Netzanschlußgerät **für 2- und 3-Röhren-Empfänger** bedeutet Erlösung von der Batterie und besseren, gleichbleibenden Empfang. 4 Anodenspannungen bis zu 250 Volt, 6 Gittervorspannungen 1½ bis 9 Volt, ferner 3,8 Volt für Röhrenheizung aus dem Lichtnetz; für 110—220 Volt Wechselstrom oder Drehstrom umschaltbar.
Reklamepreis RM. 48,60
Ausführliche Prospekte gratis
R. ANGER
Neu-Isenburg b. Frankfurt a. M.



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.
Größt. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.
Die neue Hochfrequenzspule
„LILIPUT"
Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke
Nur **ein** Preis
25—300 Windungen 1 RM. per Stück
EspeWerk, Potsdam

Des Rundfunks ungemischte Freude
nur bei Verwendung von

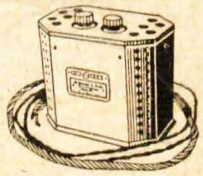


D. R. P. a. D. R. G. M.
PERPETUUM
Lichtnetz-Anoden
Störungsfrei für alle Empf-Typen
Auch für Bildempfänger u. dynam. Lautsprecher
Einmalige Anschaffung
Unbegrenzte Haltbarkeit
Stets gleichbleibender Empfang
Höchste Belastbarkeit
Fast kein Stromverbrauch
PREISE:
Type 1/3 für Gleichstrom Mk 27.-
" " " Wechselstrom " 65.-
24 Abgriffe! 200 Volt Plusspannung
20 Volt Minus-Gittervorspannung
Verlangen Sie unverbindliche Vorführung bei Ihrem Radiohändler und Gratisprospekt F. von:
„PERPETUUM-" Netzanoden-Fabrik
Berlin-Schlachtensee
Adalbertstr. 2; Fernr. Zehlend. 2635
Vertreter allerorts gesucht!

Lautsprecher mit Holzschalltrichter
sind noch immer beliebt und haben hervorragende Wiedergabe. Man verlange Angebot.
Th. Hübner, Hanau
Holzbearbeitung

Sperrholz-Koffer
für Rundfunk u. Grammophon, Koffer-Akkus, sämtl. Apparat-Zubehör, lose oder fertig montiert, liefert
Carl Richard Novàk
Bln.-Kaulsdorf, Köpenicker Str. 83

Technikum Ilmenau in Thüringen
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik
Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabteilung

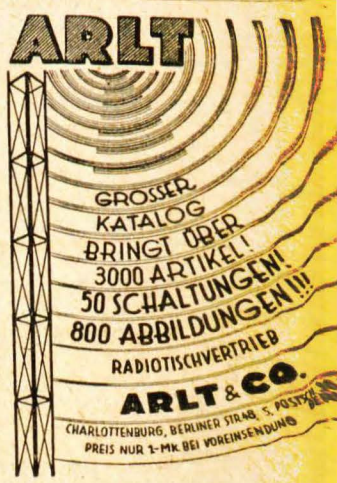

Besser u. billiger als Netzgerät
„Dreyso - Gleichrichter Permanent" D. R. P. a.
Dreyso
bleibt ständig angeschlossen, durch einfache Schalterdrehung stellt man auf **Laden** oder **Hören** ein.
Netzspannung ist anzugeben!
Es laden und kosten:
Leistung: 1,2 Amp. . . . . **Type 1a** den Heiz-Akku RM. 2d.— } Netto einschl. 1a deutschen Röhren
100 MA; 70 Zellen **Type 3a** den Anoden- u. Heiz-Akku RM. 40.— }
Max. 200 V für **Siebkette** zu Type 3a pass. Empfänger b. 4 Röhren RM. 30.— } Anoden-Akku od. Trockenbatterie ersetzend


Dreyso-Baukästen D.R.P. a. -förmig gestanzte Bleche
zum Selbstbau von Kleintransformatoren und Drosseln. Fertige Eisenkerne

				Netto
Transform.-	Kernquerschnitt	32 × 32 mm,	Max.-Belastung 75 Watt	RM. 5.50
"	"	32 × 35 mm,	" " 100 "	RM. 6.—
Drossel-	"	32 × 32 mm,		RM. 5.70

Apparatebau H. Dreyer & Sohn, Potsdam I, Kanal 10
Telephon 3234

Beachten Sie unsere Kleinen Anzeigen



FUNK Gutschein Nr. 36

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 36

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17½ bis 19½ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

ULTRA gasgefüllt ULTRA

zeigt auf Stand 40

die neue **ULTRA-W³-Kathode**
an Demonstrations-Modellen

Zwergröhren, kleiner als Ihr kleiner Finger
Kraftröhren UL 440 L
mit Leistung bis zu maximal 12 Watt
Wechselstromröhren, indirekt beheizt
Gleichstromröhren mit nur 60 mA Heizstrom
alles in bekannter **ULTRA-Güte!**

Verlangen Sie unsere Prospekte!

Radio-Röhren-Laboratorium Dr. Nickel G. m. b. H., Charlottenburg 9

Panadi

Spezialitäten für

Netzgeräte und Kraftverstärker

Dauerbelastung bis 2,5 Amp.

Hochlast-Hochohm-Widerstände

für Dauerbelastung bis 100 M/A

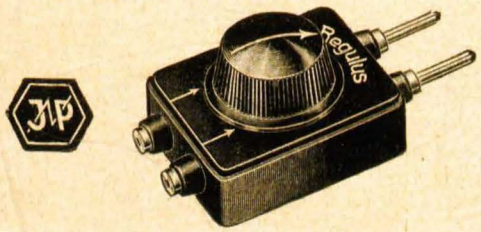
Widerstandsfabrik „Panadi"
Berlin-Tempelhof

Berliner Funkmesse Stand 213—214

...UND ZUR REGULIERUNG

DER LAUTSTÄRKE

VERWENDEN SIE: **„REGULUS"**
DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKE-REGLER



VERLANGEN SIE NOCH HEUTE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS
„REGULUS"-DRUCKSCHRIFT

Alleiniger Hersteller:
J. Preh jun., Neustadt / Saale
Fabrik für hochwertige Radio-Zubehörteile
„Preh Funk Zubehör"

Nächste Zusammenkunft der Störbeobachter am Mittwoch, dem 18., 20.30 Uhr, im Nebenzimmer des Keglerheims Saarbrücken. Zahlreicher Besuch erwünscht. Mit der Einsendung der regelmäßigen Störbeobachtungsblätter wird am Montag, dem 30., wieder begonnen. Die Herren Obleute erhalten noch besondere schriftliche Nachricht.

Rundfunkstörungen
beseitigt kostenlos für Funkteilnehmer
Störungsdienst des S. R. C., Saarbrücken 2,
Varziner Str. 20. Telefon 112.

Versicherung der saarländischen Funkhörer. Alle saarländischen, postamtlich angemeldeten Funkhörer sind seitens der Postverwaltung in die Haftpflichtversicherung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft kostenlos aufgenommen worden. Die Versicherungsbedingungen werden den Funkteilnehmern im Oktober in der üblichen Gebührentasche zugestellt werden. Diese anerkennenswerte Neuerung dürfte seitens der Funkteilnehmer lebhaft begrüßt werden.

Besichtigung des Flughafensenders. Voraussichtlich am 22. oder 29. September soll der hiesige Sender besichtigt werden. Näheres in den kommenden Nummern des „Funk-Bastler".

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. In der Vorstandssitzung vom 15. 8. wurde beschlossen, vorerst auf zwei Monate die Mitgliederversammlungen ausfallen zu lassen. Dafür ist in etwa vier Wochen ein Ausflug nach Kaiserslautern zur Besichtigung des Pfalzsenders geplant. Hierüber wird in der nächsten Nummer weiter berichtet. Wir bitten heute schon alle Mitglieder, sich nebst Angehörigen an der Besichtigung recht zahlreich zu beteiligen. — Die im Besitz der Mitglieder befindlichen alten Mitgliedskarten verlieren ab 1. September 1929 ihre Gültigkeit. Die neuen Mitgliedskarten werden den Mitgliedern in nächster Zeit zugestellt.

Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf. Zur nächsten Versammlung am Freitag, dem 13. September, 20 Uhr, im Nebenzimmer des Lokals Wahlster, laden wir hiermit freundlichst ein. Tagesordnung: 1. Störungsbericht. 2. Vortragsarchiv des D. F. T. V. 3. Aufstellung eines Winterprogramms. 4. Blindenbericht. Anschließend: Vortrag des Herrn Elgas: Messungen mit dem Mavometer. Das Mavometer wird zu jeder Versammlung mitgebracht. Zur Ausführung von Messungen sind allein die Herren Rixecker und Eglas bestimmt. Danach: Vorführung einer selbstgebauten Netzanode für Dreiröhren-Empfänger („Funk-Bastler" Heft 23). Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Gäste willkommen.

Ortsgruppe Dudweiler. Die Werkstätte ist bis auf weiteres jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr geöffnet, wo Rat und Auskunft erteilt wird. Besondere Wünsche können dort in ein aufliegendes Buch zur Erledigung eingetragen werden. Kleinere Reparaturen können unter Leitung des Technischen Ausschusses in dieser Zeit ausgeführt werden. Werkzeuge usw. stehen in der Werkstätte zur Verfügung, können jedoch nicht mit nach Hause genommen werden. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Radioklub Neunkirchen (Saar). Betreffs Beitragsleistung für den „Funk" sei darauf hingewiesen, daß rückständige Zahlungen entweder an den Kassierer, Herrn Leid, Viktoriastraße, oder Bankkonto Gebr. Röchling zu leisten sind. — Nächster kaufmännischer Abend am Freitag, dem 6. 9., 20.30 Uhr, im Klublokal. Zahlreicher Besuch erwünscht.

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V.

Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Funk-Verein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Vortrag: Freitag, 27. September, im großen Saal des Hotels „Drei Raben", Marienstr. 18, Experimentalvortrag von Prof. Dr. Leithäuser von der Technischen Hochschule Berlin: „Das Fernsehen" unter Vorführung des Fernsehsenders und -empfängers vom Reichspost-Zentralamt.

Besichtigungen: Am 14., 15. und 16. Oktober finden Besichtigungen des Dresdner Senders und der Besprechungsräume statt. An der Besichtigung können nur Inhaber von Berechtigungskarten, die in der Geschäftsstelle kostenlos erhältlich sind, teilnehmen. In Anbetracht des Andranges sind Karten rechtzeitig anzufordern.

Bastelkursus: (Leitung Winter.) An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

Kurzwellengruppe: Zusammentreffen jeden Freitagabend, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Bildfunkgruppe: Zusammentreffen jeden Donnerstagabend, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Vergünstigung! Um unseren Mitgliedern den ermäßigten Besuch eines guten Theaters zu ermöglichen, hat die Direktion des Albert-Theaters dem Funk-Verein E. V. Dresden in dankenswerter Weise Abonnements zu Vorzugspreisen unter folgenden günstigen Bedingungen angeboten: Im Monat mehrmaliger Besuch des Theaters möglich. Keine Bindung an einen bestimmten Tag oder eine bestimmte Vorstellung. Das Mitglied hat die freie Wahl. Die Preise sind gegenüber den Preisen an der Theaterkasse um etwa 30 bis 40 v. H. ermäßigt und bewegen sich zwischen 1,20 und 4,50 RM. Über das Abonnement werden Gutscheinhefte ausgegeben, die zehn Monatsgutscheine und zehn Anschlußscheine enthalten. Auf diese Gutscheine können die Eintrittskarten bereits zwei Tage vor der Vorstellung an der Tageskasse entnommen werden. Die Anschlußgutscheine sind für Ehefrauen und haushaltteilende Angehörige, so daß Eheleute nur ein Gutscheinheft zu lösen brauchen. Die Gutscheinhefte bzw. -scheine sind im Bekanntenkreis übertragbar, so daß der Verpflichtung monatlicher Benutzung der Gutscheine auch bei Behinderung des Inhabers leicht nachgekommen werden kann. Der Funk-Verein Dresden E. V. hat eine begrenzte Anzahl dieser Gutscheine erhalten; sie können in seiner Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II zum Preise von 2 RM. bezogen werden. Umgehende Bestellung erbeten. Diese 2 RM. werden bei Benutzung des letzten Monatsgutscheines von der Theaterkasse in Anrechnung gebracht. Die Eintrittskarten sind also nicht im ganzen im voraus zu bezahlen, sondern jeweils beim Besuch des Theaters. Es kann nur empfohlen werden, von der hier gebotenen günstigen Gelegenheit umfassenden Gebrauch zu machen. Kostenlose Vergünstigungskarten: Residenz-Theater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., Komödie 25 v. H., Zoo 60 Pf.

*

Verein der Funkfreunde Jena (E. V.). Sonnabend, 7. September, 20 Uhr, Hopfenblüte: Vorführungsabend, kleiner Vortrag, Aussprache, geselliges Beisammensein. — Die Vorführung des neuen „Telefunken 40" konnte am 24. 8. nicht stattfinden, weil die Fertigstellung desselben (für Gleichstrom) sich verzögerte. Die Vorführung wird nunmehr am 14. 9. vor sich gehen. — Dienstag, 10. September, 20 Uhr, Mitgliederversammlung im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Niederschriften vom 2. und 16. Juli. 2. Diesjährige Funkausstellung. 3. Laboratoriumsangelegenheit. 4. Arbeitsplan für das Winterhalbjahr. 5. Verschiedenes. — Am 24. September wird ein Vortrag für „Akkumulatoren und ihre Behandlung" sowie „Klein-Gleichrichter" und „Batterie-Anschlußgeräte" gehalten. — Ende September oder Anfang Oktober hält unser Mitglied Wolf Böckel einen Vortrag mit Lichtbildern über „Heidelberg", an dem sich ein Tänzchen anschließen wird. — Der angekündigte Vortrag über „Die bisherigen Erfahrungen mit Schirmgitterröhren" von Dr. Herrn Busse fand statt. Der Vortrag hat ungemein aufklärend über die Verwendung dieser Röhren gewirkt. Wir hörten die Entstehungsgeschichte der Schirmgitterröhren. Alsdann über Verstärkung, die nachteilig für die Tongüte ist, wenn zu weit getrieben, infolge Beschneidung der hohen Frequenzen. Praktische Grenze der Verstärkung 80fach. Abschirmung ist notwendig, muß aber richtig ausgeführt sein. Übersetzung der Transformatoren 1 : 1. Ankopplung der nächsten Röhre Transformator und Sperrkreis gleichwertig. Rückkopplung immer empfehlenswert. Eigentliches Gebiet der Schirmgitterröhre: Zwischenfrequenzverstärker. Auch hier große Gefahr der Beschneidung der Seitenbänder. Abhilfe möglich durch Ankopplung von Siebkreisen, die Transformator und Sperrkreis in bezug auf Tonqualität weit überlegen sind. Schutzgitterröhre in Endstufe bietet keine Vorteile. Gegentaktstufe oder große Endröhre ist besser. — Aus den Ausführungen war zu entnehmen, daß die Schirmgitterröhre in der Hand des erfahrendsten Bastlers ausgezeichnete Leistungen gibt, andernfalls Mißerfolge sicher sind. — Eine rege Aussprache folgte dem Vortrag, in der noch manche wertvolle Aufklärung seitens des Herrn Vortragenden gegeben werden konnte. — Wir erfüllen eine Pflicht, wenn wir Herrn Dr. Busse auch an dieser Stelle Dank aussprechen mit der Bitte zugleich, recht bald wieder in unserer Mitte zu erscheinen.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg. Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: werktäglich außer Dienstag und Freitag, von 10 bis 13 Uhr, Dienstag und Freitag von 16 bis 19 Uhr. Bastelgemeinschaft: Donnerstag von 19.30 bis 21.30 Uhr. Fernsprecher: Pregel 44 880. Postscheckkonto: Königsberg (Pr.) 145. — Nächste Mitgliederversammlung: Freitag, 6. September, 20 Uhr, im Physikzimmer der Hindenburg-Oberrealschule am Wallring. Gäste willkommen. Wir machen darauf aufmerksam, daß wir im September einen neuen Morsekursus, der kostenlos für unsere Mitglieder ist, einrichten. Anmeldungen nimmt unsere Geschäftsstelle entgegen.

Verband der Funkfreunde Schlesiens E. V. Geschäftsstelle: Breslau 1, Alexanderstraße 2. Ortsverein Breslau 1. Vorsitzender: W. Stäglich, Breslau 1. Alexanderstraße 2, Fernsprecher 284 16. — Alle Sonnabend, 20.30 Uhr, Zusammenkunft im Schulmuseum, Paradiesstraße 25—27. — Interessenvertretung sämtlicher Rundfunkhörer.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. **Künftige Veranstaltungen der DFG.** In den kommenden Wochen werden im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Berliner Str. 170—172 (Eingang durch das Hauptportal), folgende Experimentalvorträge der Deutschen Funkgesellschaft E. V. veranstaltet werden:

Am **Dienstag, dem 17. September 1929, 20 Uhr:** Vortragender: Ing. Otto Kappelmeyer. Thema: Die Neuheiten der diesjährigen Funkausstellung.

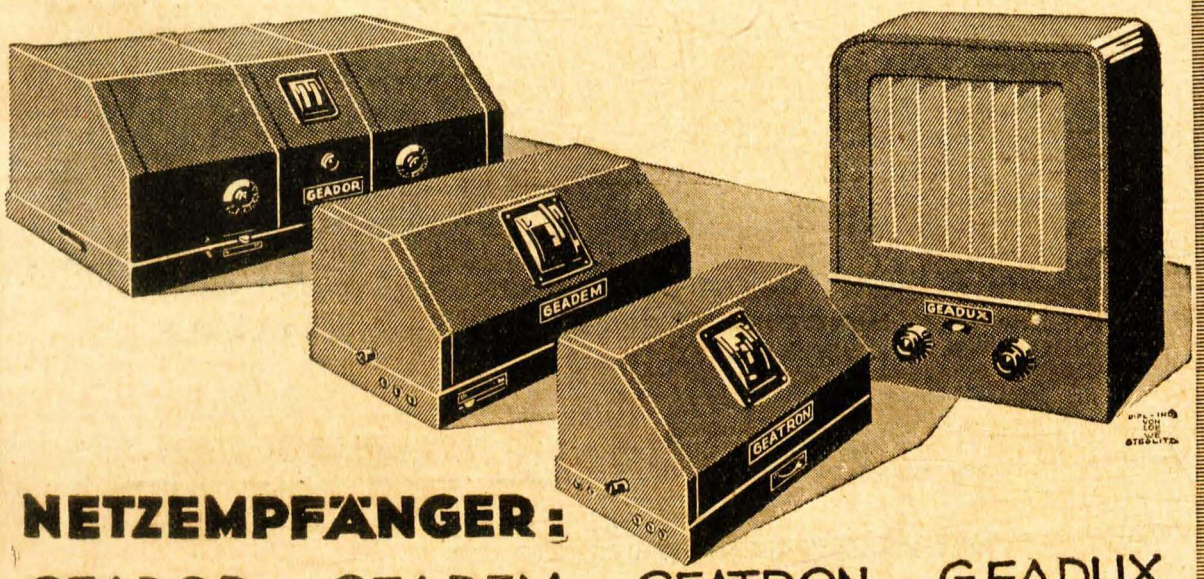
Am **Dienstag, dem 8. Oktober 1929, 20 Uhr:** Vortragende: von Mihaly und Dr. Noack. Thema: Der heutige Stand der Fernsehtechnik.

Im November wird Herr Prof. Gustav Leithäuser einen Experimentalvortrag über seine neuesten Arbeiten halten. Der Eintritt ist frei. Gäste willkommen.

2. DFG.-Mitteilungen. Anläßlich der Großen Deutschen Funkausstellung sind die DFG.-Mitteilungen als Doppelnummer

Fortsetzung auf Seite 18.

AEG-RUNDFUNKGERÄTE



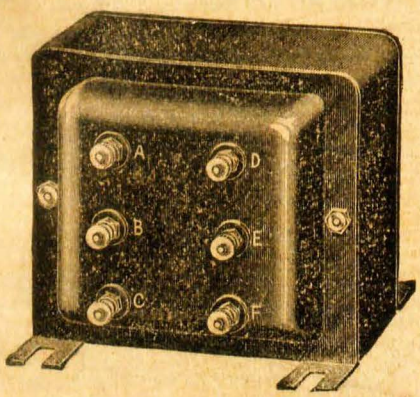
NETZEMPFÄNGER:

GEADOR / GEADEM / GEATRON / GEADUX.

Erhältlich durch alle Radiohandlungen und einschlägige Geschäfte

Unsere Neuheiten zur Funkausstellung

Stand 221 **Stand 221**



1. **Netztransformatoren** für beliebige Gleichrichterröhren und **Gleichrichterkaskaden**
2. **Heiztransformatoren** für 1 und 4 Volt
3. **Netzanschluß-Geräte** für Kraftverstärker jeder Leistung
4. **Netzanoden** mit Ladevorrichtung für Gleich- und Wechselstrom
5. **Gleichrichter** zum Betrieb von Gleichstromnetz-Empfängern an Wechselstromnetzen
6. **Netzdrosseln**
7. **Elektro-Laufwerke** für Schallplattenwiedergabe
8. **Bausätze** für Netzempfänger und Kraftverstärker

ELEKTRO-TRIUMPH, Ing. A. Frommer

BERLIN-FRIEDENAU, Taunusstraße 30

Radioneuheiten

die wir erstmalig auf der Großen Deutschen Funkausstellung 1929

Stand 70, 71, 81 und 82

zeigen:

Superheterodyn-8-Röhren-Rahmenempfänger „Neutrohet W 1"

Wechselstromgeheizte Röhren und eingebautes Netzanodengerät. **Also voller Netzbetrieb.** Keine Hoch-, Behelfs- oder Zimmerantenne. Jederzeit sofort betriebsbereit. Das Vollkommenste auf diesem Gebiete.

3-Röhren-Schirmgitter-Netzempfänger „De Te We 34"

Direkter Anschluß an das Lichtnetz. **Ein wirklicher Fernempfänger,** infolge hoher Endleistung (1,2 Watt) und Gegentaktschaltung auch als Kraftverstärker vorzüglich geeignet.

6-Röhren-Kurzwellen-Superhetgerät Type K 6

Wellenbereich 10—100 Meter ohne Auswechselung der Spulen. Erprobte Reichweite 20000 km.

Kraftverstärker „De Te We KV 3"

Kombiniertes Netzanschluß-, Verstärker- und Radiogerät. Akustische Leistung 3 Watt.

Lautsprecher „Arion 300"

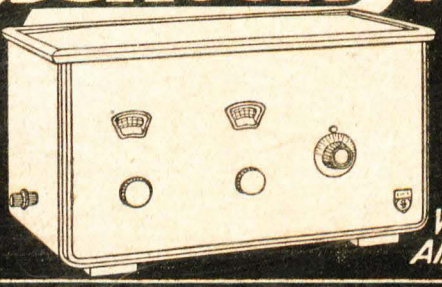
Hochwertiges Präzisionssystem mit vollkommen entlastetem Anker. **Ein vollendetes Musikinstrument.**

De Te We

DEUTSCHE TELEPHONWERKE UND KABELINDUSTRIE A. G., BERLIN SO 36

Telefunkenlizenz

Siemens Rundfunkgeräte



Der leistungssichere
4-
Röhren-Schirmgitter-
Netzempfänger
Verläßlicher Europaempfang
Alle Sender ohne Umschaltung

Kostenlose Vorführung und Prospekte bei unseren Wiederverkäufern

SIEMENS & HALSKE A. G.

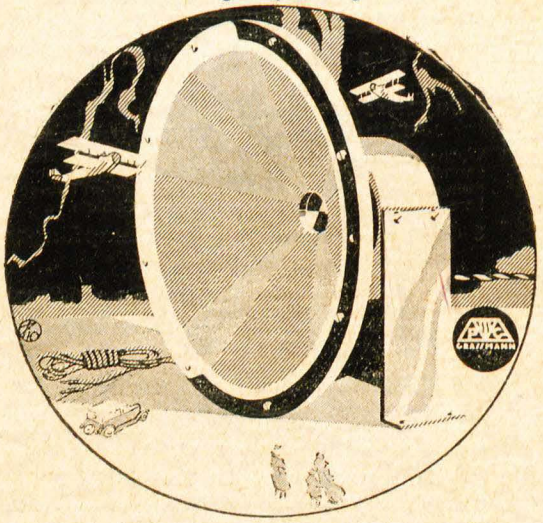
Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt

Schluß der Anzeigenannahme

Donnerstag früh

HELIOS-DYNAMUS

Für 4—6 Volt, 110 Volt, 220 Volt Gleichstrom
Erreger-Spannung



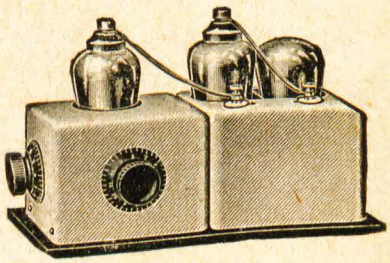
Die besten Lautsprecher der Welt sind elektro-dynamische; Helios-Dynamus gehört dazu!
Mit Gehäuse RM. 98.—, ohne Gehäuse RM. 68,—
Typen für Wechselstrom mit eingebautem Gleichrichter ebenfalls lieferbar.
Zur Funkausstellung Stand Nr. 3 und 36

PETER GRASSMANN
Berlin-Steglitz / Siemensstraße 19
Telegramme: LOUDSPEAK / Fernsprecher: STEGLITZ 1084—1086

Wir bringen neu auf den Markt:

RADIX Schirmgitter-Super-Satz
mit Dreifach-Oszillator 18-2000 m

Höchste Raumkonzentration!
Größte Verstärkerleistung!



VORTEILE:

Vollkommene Abschirmung — Doppelseitig abstimmbarer Filter mit optimaler Bandbreite.
Keine zwecklose **variable** Filterkopplung.
Für Batterie- und Netzbetrieb verwendbar.

Zur Funkausstellung: Halle IV, Stand 222.

KATALOG GRATIS!

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

INTERESSANTE NEUHEITEN

AUF DEM GEBIETE DER

RADIOTECHNIK

ERWARTEN SIE AUF

STAND 42

der Haupthalle, Mittelgang links

DER GROSSEN DEUTSCHEN

FUNKAUSSTELLUNG 1929

AUCH DIE SCHON BEKANNTEN, BEWÄHRTEN

DRALOWID-ERZEUGNISSE

WERDEN IHNEN BEREITWILLIGST VORGEFÜHRT

KOSTENLOSE ZUSENDUNG DER DRUCKSACHE FA 29

DRALOWID ◆ WERK BERLIN ◆ PANKOW

72/73 erschienen und den Mitgliedern zugestellt worden. Aus dem Inhalt sind folgende Aufsätze hervorzuheben: Die Struktur der DFG. Von Erich Schwandt. — Ein Röhrenvoltmeter mit vollkommenem Netzanschluß. Von Dr. Curt Borchardt. — Was haben wir von der Lautsprechertechnik noch zu erwarten? Von Dr. Eugen Nesper. — Neue Empfänger mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung. Von Manfred von Ardenne. — Hat der Radioamateur noch Existenzberechtigung? Von L. R. Biber. — Bildtelegraphie, Fernsehen, Tonfilm. Von Dr. Noack. — Glühkathoden. Von Oskar Gadamer. — Definition und Entwicklung des Hörspiels. Von Hans Philipp Weitz. — Interview. Von Hans Vogt. Von Erich Schwandt. — Buchbesprechungen, allerlei Neuigkeiten, Briefkasten. Einzelne Hefte der DFG. teilungen werden an Interessenten kostenlos ausgesandt.

AUS DER INDUSTRIE

Ohne Verantwortung der Schriftleitung.

Was gibts Neues in „Preh-Funk-Zubehör" zur Funkausstellung 1929? Ganz oder teilweise Netzanschluß heißt es jetzt bei sämtlichen Rundfunkempfangsanlagen. Aber nur dann gewährleistet der Netzanschluß einen dauernden störungsfreien Empfang, wenn die hierzu verwendeten Teile den erhöhten Spannungen und Leistungen entsprechend isoliert und dimensioniert sind. Den Bedarf an Qualitätseinzelteilen hat die Industrie durch Neukonstruktionen entsprochen.

Spannungsteiler und Belastungswiderstände liefert z. B. die Firma J. Preh jun., Neustadt/Saale, in bester Ausführung für die

Fortsetzung auf Seite 20.

EVW

Anoden-Akkumulator

VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren, Röhrensatz **M. 20,—**

	90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten à M	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten à M	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten à M	3,—	4,—	5,—

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.
MÜNCHEN · Elsenheimer Straße 2

Die physikalischen Grundlagen der Rundfunktechnik

Von

F. Weichart

Drei getrennte Bände mit 300 Abbildungen. Preis geb. RM. 9,—. Die Bände sind auch einzeln erhältlich: der erste Band (RM. 3,—) bringt in einer sehr übersichtlichen Gliederung die Grundbegriffe der Elektrotechnik, und auch schwierige Formeln sind leichtverständlich erklärt. Der zweite Band (RM. 3,—) behandelt zunächst die Schwingungskreise, dann die Erzeugung hochfrequenter Schwingungen, ihre Ausbreitung im Raum und ihre Wahrnehmbarmachung mit Hilfe eines Detektorempfängers. Der dritte Band (RM. 3,—) bringt die Theorie und Anwendung der Elektronenröhren als Gleichrichter, Verstärker, Generator und Audion und erörtert die Wirkungsweise der Röhrensender.

Weidmannsche Buchhandlung / Berlin SW 68

Elektrische Nachrichten-Technik

Herausgegeben von

PROF. DR. K. W. WAGNER

Präsident des Telegraphentechnischen Reichsamts

Schriftleiter: Dr. F. Moench und Dr. H. Salinger

Inhalt des achten Heftes des sechsten Jahrganges:

H. Salinger: Zur Theorie der Frequenzanalyse mittels Suchtons / F. Kiebitz: Die Wellenausbreitung des Deutschlandsenders / Günther Krawinkel: Zur Theorie des Kunstkabels und des homogenen Kabels mit konzentrierten Induktivitäten / G. Leithäuser: Über Hochohmwiderstände und ein neues Verfahren zu ihrer Prüfung / Tagesereignisse / Besprechungen

Die „Elektrische Nachrichten-Technik" erscheint monatlich einmal im Umfange von zwei und einem halben Bogen. Sie wird vierteljährlich für 9 GM. postfrei geliefert. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

DER NEUE EHRENFELD RADIOKATALOG Nr. 5

Moderne Apparate für Batterie- u. Netzanschluß, Lautsprecher, Musik-Übertragungs-Anlagen, Einzelteile, 30 moderne Schaltungen, reich illustriert —

IST ERSCHIENEN!

Versand gegen Voreinsendung von RM. —,50 auf Postscheckkonto Ffm. 4628 innerh. Deutschlands franko

F. EHRENFELD
FRANKFURT A. M. 720

Die Wellenlängen der europäischen Sender

Nach dem neuen Wellenverteilungsplan.

Frequenz in kHz	Wellenlänge in m	Sendestelle
150	2000	Charkow
155	1935	Kowno
160	1875	Huizen
167	1800	Lahti
174	1725	Radio-Paris
184	1635	**Deutschlandsender**
193	1554,4	Daventry
203	1481	Moskau-Komintern
208	1444	Eiffelturm
213	1411	Warschau
214	1400	Nishnij Nowgorod
218	1380	Flugfunkdienst
223	1348	Motala
230	1304	Charkow-Narkompotschtel
250	1200	Konstantinopel Boden Reykjavik Donezsender
260	1153	Kalundborg
280	1071	Hilversum
283	1060	Tiflis
297	1010	Basel
300	1000	Leningrad
309	972	Sorö
364	825	Moskau (Versuchssender)
375	800	Kiew
385	778	Petrozavodsk
390	770	Östersund
395	760	Genf
441	680	Lausanne
524	572	Laibach
526	570	**Freiburg** Hamar
532	565	Smolensk
536	560	**Augsburg** **Hannover**
545	550	Budapest
554	542	Sundsvall
563	533	**München**
572	525	Riga
581	516,3	Wien
586	511	Archangelsk
590	508,5	Brüssel
599	501	Mailand
604	497	Moskau-Gewerkschaft
608	493	Oslo
613	489,4	Zürich
617	487	Prag
622	483	Gomel
626	479,2	Daventry Exp.
631	476	Sinferopol
635	473	**Langenberg**
644	466	Lyon la Doua
658	456	Upsala
662	453	**Aachen** **Danzig** Porsgrund
662	453,2	Klagenfurt Bozen
667	450	Moskau
671	447	Paris PTT Rjukan
680	441	Rom
689	436	Stockholm
698	429	Belgrad
703	426	Charkow
707	424	Madrid
716	418	**Berlin**
723	415	Bilbao
725	413	Dublin
730	411	Odessa
734	408,7	Kattowitz Reval
743	403	Bern
748	401	Koursk
752	399	Daventry 5 GB
752	398,9	Glasgow
761	394	Bukarest Frederikstad
770	390	**Frankfurt a. M.**
779	385,1	Genua Wilna
784	383	Dneropetrovsk
788	381	Radio-Toulouse
793	379	Artemovsk
797	376,4	Manchester
806	372	**Hamburg**
811	370	Tver
815	368	Sevilla
820	366	Nikolaiev
824	364	Bergen
833	360	**Stuttgart**
842	356,3	London
851	352,5	Graz
855	351	Leningrad
855	350,5	Barcelona
878	342	Brünn
887	339	**Bremen**
892	337	Ivan-Voznesensk
896	335	Posen
901	333	Falun
905	332	Neapel
912	329	Grenoble Montpellier
923	325	**Breslau**
932	322	Göteborg
941	319	**Dresden**
950	316	Marseille
959	313	Krakau
968	310	Cardiff
974	308	Agram
984	305	Agen
986	304	Bordeaux-Lafayette
995	301,5	Aberdeen
1004	298	Hilversum
1013	296,1	Reval (Tallinn)
1022	293	Kaschau
1030	291,3	Radio-Lyon
1031	291	Helsingfors
1040	288,5	Bradford Bournemouth Dundee Edinburg Hull Liverpool Plymouth Sheffield Stoke Swansea
1050	285,7	Limoges
1058	283,5	Innsbruck
1058	283	**Berlin O** **Magdeburg** **Stettin** Notodden
1067	281	Kopenhagen
1076	279	Preßburg
1085	276	**Königsberg**
1094	274,2	Turin
1103	272	Rennes
1110	270,3	Radio-Catalana
1112	270	Kaiserslautern
1121	268	Barcelona Radio-Straßburg
1130	265	Lille
1141	263	Mähr.-Ostrau
1148	261,3	Newcastle
1157	259	**Leipzig**
1166	257	Hörby
1175	255	Toulouse PTT Abu
1184	253	**Gleiwitz**
1193	251	Spanien
1202	250	Tschechoslowakei
1211	248	Italien
1220	246	**Kiel** **Kassel** Linz
1229	244	Albanien prov. Polen
1238	242,3	Belfast
1247	240	Drontheim
1256	239	**Nürnberg**
1260	238	Bordeaux
1265	237	Monaco-Nizza-Corso
1274	235	Norwegen
1283	234	**Münster**
1301	231	Malmö Helsingborg Umea
1310	229	Cadix
1319	227	**Köln**
1337	225	Cork
1346	223	Luxemburg
1358	221	Helsingfors
1364	220	Frankreich
1373	218	**Flensburg** Innsbruck Karlstadt
1382	217	Salzburg (4. Gemeinschaftswelle)
1391	216	5. Gemeinschaftswelle
1400	214	Polen
1410	213	Italien
1420	211,3	Radio-Beziers
1420	211	Rumänien
1430	210	Ungarn
1440	208	Belgien
1450	207	6. Gemeinschaftswelle
1460	206	7. Gemeinschaftswelle
1470	204	Gefle (8. Gemeinschaftswelle)
1480	203	9. Gemeinschaftswelle
1490	202	Karlskrona (10. Gemeinschaftswelle)
1500	200	Leeds

nannten Zwecke. Für Belastungen bis zu 50 Watt ausreichend und absolut konstant wird ein Spannungsteiler (Abb. 1), auf Porzellanrohr aufgewickeltem Widerstandsdraht, mit fünf Schellenabgriffen, hergestellt.

Der Widerstand beträgt je nach Typ 5000, 10 000 und 15 000 Ohm. Für noch höhere Belastungen und Widerstände stellt diese Firma einen weiteren Spannungsteiler (Abb. 2) her, der aus einer Gruppe von Einzelstreifen zusammengebaut ist, die aus einem asbestähnlichen, hitzebeständigen Material bestehen. Die Wicklung besteht auch hier aus bestem Widerstandsdraht. Die Belastungsfähigkeit dieses Spannungsteilers ist wesentlich höher und beträgt etwa 200 Watt. Sie ist also für die größten Kraftnetzanschlußgeräte und Großverstärkeranlagen ausreichend. Der Spannungsteiler wird geliefert mit 15 000 Ohm Widerstand. Auch sind die einzelnen Streifen (Abb. 3) mit einem Widerstand von 1500, 3000 und 5000 Ohm zu einem mäßigen Preise erhältlich.

Schon lange mangelt es an einem kleinen brauchbaren, veränderlichen und hochbelastbaren Regulierwiderstand (Abb. 4). Ein solcher wird stets gebraucht bei Heizung von sehr großen Röhren

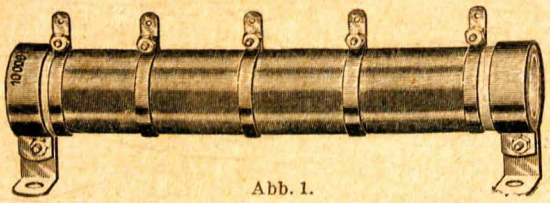


Abb. 1.

mit über 1 Amp. Stromverbrauch oder für Kleinladestationen, um die jeweils zulässige Ladestromstärke einzustellen. Sodann auch — und dies ist vielfach nicht bekannt — kann er auch verwendet werden, um die leider vielfach in Überlandnetzen vorhandene Überspannung zu reduzieren, denn in den neuerdings in sehr großer Zahl verwendeten Netzanschlußempfängern leiden die Röhren durch die von der Überspannung verursachte Überheizung. Bis zu 10 v. H. Überspannung können die Röhren noch aushalten. Erfahrungsgemäß sind aber in vielen Fällen die Überspannungen erheblich größer, und es wird dadurch die Lebensdauer der netzgeheizten Röhren ganz wesentlich verkürzt. Durch Einschalten eines solchen hochamperigen Widerstandes (Preh-Fabrikat) von 100 oder 200 Ohm, je nach Gerät, in eine primäre Zuleitung des Netztransformators, kann die Spannung auf die normale reduziert werden. Die Belastungsmöglichkeit dieses Widerstandes beträgt 50 Watt.

Um die Lautstärke bei den zur Zeit viel angewandten Grammophon-Übertragungen an angenehmer und gleichmäßiger Weise ändern zu können, ist ein ansteckbarer Lautstärkeregler, „Regulus" (Abb. 5) genannt, herausgebracht worden, der sowohl mit Stecker und Buchse, wie auch mit Anschlußschnur geliefert wird, so daß er an jeden Verstärker oder Empfänger angeschlossen werden kann. Selbstverständlich kann man mit dem „Regulus" auch bei Rundfunkempfängern bei zu starker Sendung verzerrungsfrei in großen Grenzen regulieren, ohne daß, wie bisher, eine Änderung in der Abstimmung oder Kopplung eintritt, wodurch ein Durcheinandersprechen mehrerer Sender verursacht wurde.

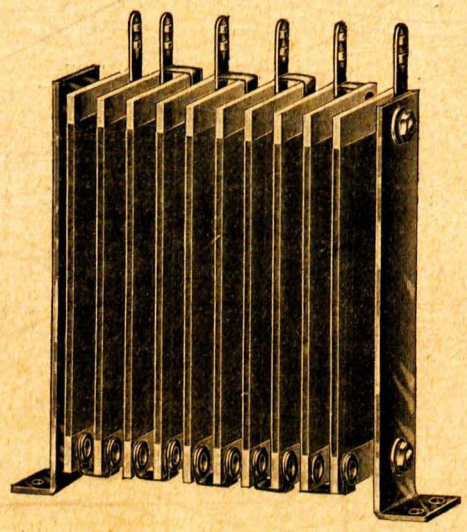


Abb. 2.

Einem schon lange empfundenen Wunsche des Bastlers entspricht „Octa" (Abb. 6), ein achtpoliger Mehrfachstecker. Er wird benutzt, um Rundfunkempfänger entweder an Heiz- und Anodenbatterie oder an Netzanschlußgeräte anzuschließen. Dieser Mehrfachstecker ist leicht einzubauen. Die Anschlußkabel können durch Festschrauben oder Löten angeschlossen werden. Der Stecker ist unverwechselbar und auch berührungsschutzsicher. Es werden so einerseits Beschädigungen von Röhren, andererseits unangenehme elektrische Schläge sicher vermieden. Das Material ist bestes Bakelit.

Das Jahr 1929 bringt außer der vollständigen Stromversorgung der Rundfunkanlagen aus dem Lichtnetz, oder gerade hierdurch, die Kraftverstärker und Großrundfunkanlagen.

Erst durch das Lichtnetz ist es möglich geworden, zu erschwinglichen Preisen Verstärker für große Wohnräume und Säle zu erzeugen. Man ist sich klar geworden, daß nur von einer gewissen Leistung, etwa 1 Watt an, eine vollendete Wiedergabe, auch der tiefsten Töne, erzielt werden kann. Mit der Entwicklung der Verstärker mußte selbstverständlich auch der Lautsprecherbau Schritt



Abb. 3.

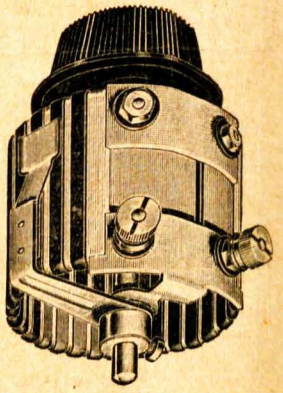


Abb. 4.

halten, denn die bisherigen Lautsprecher des einfachen elektromagnetischen Systems waren den Leistungen von mehr als 1 W nicht gewachsen. So erschien rechtzeitig der Schwingspulen, auch elektro-dynamische Lautsprecher genannt, auf dem Markt. In Amerika schon lange bekannt, kam er erst Ende vorigen Jahres in Deutschland in den Handel.

Mit mehr oder weniger Erfahrung stürzten sich die meisten Rundfunkgeräte herstellenden Firmen auf seine Anfertigung, und kam es, daß trotz theoretisch bester Wiedergabemöglichkeit manche der ausgeführten Modelle zu wünschen übrig ließen, sei es, daß sie zuviel Energie verbrauchten oder einer robusten Behandlung, wie sie leider in Laienhänden vorkommt, nicht gewachsen waren.

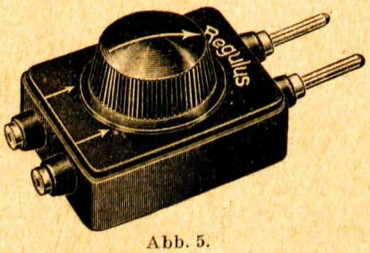


Abb. 5.

Nach langen, eingehenden Laboratoriumsversuchen, die eine Kinderkrankheit des Schwingspulenlautsprechers nach der anderen beseitigten, gelang es der Firma J. Preh jun. einen Schwingspulenlautsprecher, „Preola" genannt, herzustellen. Er vereinigt in sich die neuesten physikalischen und technischen Erfahrungen, die für den praktischen Gebrauch erforderlich sind. Hierdurch erst ist es möglich geworden, das ihm zugrunde liegende Prinzip der Schwingspule, also des idealen kolbenförmigen Antriebs, restlos zu verwirklichen. Reichlich bemessene Ia Verstärker vorausgesetzt, kann eine Widergabe von erschütternd naturgetreuer Instrumentalmusik und der menschlichen Stimme erzielt werden. Auch der Musik-

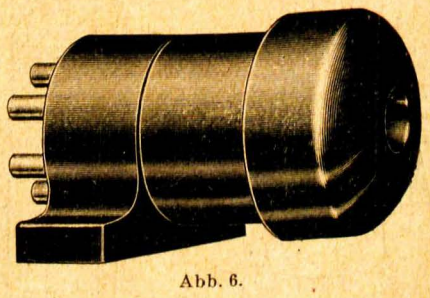


Abb. 6.

freund wird in der Wiedergabe von erstklassigen Schallplatten oder einer guten Sendung nicht mehr an mechanische Musik unangenehm erinnert.

Der Lautsprecher ist den besten amerikanischen Erzeugnissen ebenbürtig.

Es handelt sich bei dem „Preola" um ein rein deutsches Erzeugnis aus erstklassigem Material, das eben, weil es vollständig im Lande hergestellt wird, im Vergleich zu seiner Qualität zu durchaus mäßigem Preise geliefert werden kann.

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

6. SEPTEMBER 1929

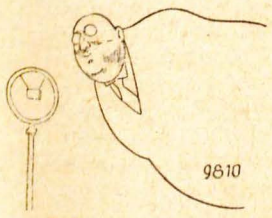
HEFT 36

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Die Funkschau am Kaiserdamm

Zum sechsten Male Große Deutsche Funkausstellung.

Zunächst ist es wieder das gewohnte Bild: in letzter Minute regen sich tausend fleißige Hände, um den Aufbau zu vollenden, werden Kisten von derben Fäusten herangeschleppt, bewegt man sich überall in Wolken von Staub, ist man als untätiger Beschauer bestimmt an jedem Fleck im Wege ...



Böß am Mikrophon.

Dann aber kommt die Stunde der Eröffnung. Hier hat das Bild sich nicht unerheblich geändert. Die Halle V birgt einen schönen und wie es scheint akustisch guten Konzertsaal. Diese „sachliche" Eisenkonstruktion, die das Dach trägt und den Wänden Halt gibt, verschwindet völlig für das Auge, wir sitzen in einem festlichen Raum, der an die zweitausend Zuhörer zu fassen imstande ist und bei dieser Eröffnungsfeier wohl bis auf den letzten Platz besetzt war.

Reichspostminister Dr. Schätzel betonte in seiner Eröffnungsrede drei für den heutigen Stand des Rundfunks wichtige Momente: die weltumspannende Reichweite, die zur unmittelbaren Verbindung mit den deutschen Landsleuten in überseeischen Ländern dient und das gesamte Ausland an unserm Volks- und Wirtschaftsleben Anteil nehmen läßt, zu zweit die soeben erfolgte Inbetriebnahme des Kurzwellensenders und den Kampf gegen die Störungen, der eine Aufgabe der Reichspost ist. Wenn ein letzter Ausblick seiner Ansprache auf die Erfolge im Fernsehen hinwies, das heute kein Zukunftsproblem mehr ist, so wendete sich Oberbürgermeister Böß von allen solchen speziellen Fragen der inneren Entwicklung und des Werdeganges zu den Auswirkungen des Rundfunks für Industrie und Handel, nannte Dr. Erwin Michel Marktgewinnung, Markterhaltung, Markterweiterung als die Hauptaufgaben der Funkindustrie neben der allgemeinen Idee einer populären Funkwerbung durch diese große Schau.

Und das zweite Neue auf der Ausstellung: mag sie räumlich vielleicht beengter sein als die früheren, so hat sie sich — und das ist ihr Gewinn — inhaltlich konzentriert. Die Fülle der Erscheinungen, die Typen an Empfangsgeräten und Lautsprechern, sie streben alle nach Konsolidierung der Form. Eine gewisse Beruhigung ist eingetreten, das Suchen und Tasten ist einem Erkennen gewichen. Die Industrie weiß, wohin der Weg führen muß, weiß, daß ein Empfänger heute kein „Gerät" mehr ist, dessen Inbetriebnahme und Bedienung nur dem Sachkundigen überlassen werden kann, sondern daß hier ein Gebrauchsgegenstand sich neben all unseren sonstigen Möbeln entwickelt hat, die wir in unserm Heim um uns zu sehen gewohnt sind.

So durchwandert man diese schöne stattliche Schau, auf deren Gelingen alle Beteiligten stolz sein können, mit dem Behagen ästhetischen Genießens. Darum klafft heute auch kein Widerspruch mehr, wenn sich an dem industriellen Teil der kulturelle der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft anschließt, deren Sonderabteilung — zu ihrem großen Vorteil — zu verzichten gelernt hat! Zu verzichten auf ein beunruhigendes Viel an Einzelheiten, an Statistiken, an graphische Darstellungen und dafür die Aufmerksamkeit auf das Wichtigste konzentriert. Diese Abteilung schlägt auch die Brücke zurück zum Technischen, wenn sie in teils bildlicher, teils modellhafter Darstellung die Wirkung und das Wesen der elektrischen Welle erläutert, wenn sie es mit großem Geschick versteht, das unfaßbare Geheimnisvolle ins Optische umzusetzen.

Natürlich fehlt es nicht an Bildern oder Statistiken, und das hübscheste Gemälde ist vielleicht die flott hingeworfene Darstellung von der Entwicklung des Nachrichtenwesens, die aus dem Altertum herüberführt bis in unsere Tage des gleichzeitigen Miterlebens fernster Ereignisse.

Die Abteilung der Reichspost bringt dafür wichtiges statistisches Material, das sich auf die Rundfrage der Oberpostdirektion Berlin stützt, die im Frühjahr dieses Jahres an alle Rundfunkteilnehmer ergangen ist. Pläne des Weichbildes von Berlin lassen in farbiger Darstellung die Beantwortung jener Fragen erkennen, die sich auf die Beteiligung am Fernempfang, auf das Abhören des Senders Königswusterhausen und auf das Ausmaß der Störungen beziehen. Eine sehr instruktive Schau, die das unterschiedliche Interesse am Rundfunk in den einzelnen Wohnvierteln sehr genau erkennen läßt.

Die Frage der Störbefreiung ist längst aus theoretischen Erwägungen erlöst und praktisch durchführbar geworden. Die Reichspost zeigt an Beispielen, mit welchen Mitteln man den meisten dieser unliebsamen Erscheinungen begegnen kann, und der Deutsche Funktechnische Verband läßt erkennen, wie nachdrücklich er auf demselben Gebiete erfolgreich seinen Kampf führt.

Im Original, d. h. also in einem zweiten Exemplar, steht ein Gleichwellenrundfunksender vor uns und neben ihm jener Königswusterhausener Kurzwellensender, der jetzt in Betrieb genommen worden ist, um die im Ausland wohnenden Deutschen mit der Heimat zu verbinden. Und im

letzten Raum erleben wir das noch immer geheimnisvoll wirkende Fernsehen; die Methoden von Karolus, Mihaly, Baird und der Deutschen Reichspost werden uns vorgeführt, ein Telephongespräch in Verbindung mit Fernsehen ist Wirklichkeit geworden.

Ein gewaltiger imposanter Überblick über den hoch entwickelten Stand der deutschen Funktechnik ist diese sechste Ausstellung, die alle Probleme bis in die jüngste Gegenwart hinein umschließt und ein günstiges Prognostikon für die Zukunft bedeutet.

Auf Funkwache in Friedrichshafen während der Weltfahrt des „Zeppelin"

Von **A. Wutke.**

Auf der kleinen Anhöhe südlich der riesigen Luftschiffhalle steht die Funkbude des Luftschiffbaus Zeppelin. Schon von weitem kenntlich durch den schlanken Stahlmast und den wie Spinnenbeinen nach allen Seiten sich spreizenden Antennen und Haltetauen. Von hier aus schießen mit Lichtgeschwindigkeit die Nachrichten über Ozeane und endlose sibirische Einöden zu dem silbergrauen Koloß in den Lüften und ereichen das Ohr des Bordfunkers.

Dunkle Nacht liegt über dem Städtchen, das sich nur mehr bemerkbar macht durch den gelblichen Schein einiger Lichter am Hafen. Die Luftschiffhalle ist noch erkenntlich an ihren in gespenstiger Größe aufragenden Umrissen. Auch die Eisenkonstruktion der neu im Bau befindlichen Halle ist sichtbar. Wie ein aus feiner Filigranarbeit hergestelltes Kunstwerk — ungeheuer an Ausmaßen — steht sie da.

Der Funker der Bodenfunkstelle, die Hörer an die Ohren gepreßt, lauscht hinaus in das Äthermeer. Hier beleuchtet die 100kerzige Lampe seine aufgenommenen Funksprüche — dort, 4000 Seemeilen von ihm, arbeitet sein Kollege im Luftschiff bei Tageslicht, vielleicht im rötlichen Schein der die kleinen Fenster umflutenden Morgensonne. Zu vereinbarter Zeit und auf verabredeter Kurzwelle halten sie ihre Funkwache. Sie denken: Tag und Nacht im Dienst mit wenig Unterbrechung ist viel. Ob auch die krachenden Geräusche der Gewitterentladungen das Gehör zerfetzen oder gespannte Aufmerksamkeit auf den erwarteten Anruf die Nerven zu zerreißen drohen — sie harren auf ihrem Posten aus. Denn sie wissen, um was es sich handelt.

Oft rinnt Stunde um Stunde vorüber, bevor ein Lebenszeichen von Bord anlangt. Mit eiserner Geduld und viel Geschick sucht der Funker unter dem Schall von Morsezeichen, die an sein Ohr dringen, den ihm so vertrauten Anruf herauszusieben. Denn zahlreich sind die Stationen, die zu allen Zeiten arbeiten. Da schmettert ein französischer Sender mit hohem Trompetenton chiffrierte Telegramme seiner Gegenfunkstelle in Marokko entgegen. Das Schnarren einer englischen Station erinnert an das bekannte Kinderspielzeug auf dem Jahrmarkt. Aber für den Funker bedeutet das mehr als nur ein Geräusch: es sind Sturmwarnungen in englischem Klartext, für die Dampfer im Atlantik und für die Fischereifahrzeuge im Kanal bestimmt.

An dem Zwitscherton erkennt er einen Italiener, der unentwegt Zahlengruppen zu Fünf in den Weltraum hinausschleudert. Der Funker, auch meteorologisch geschult, kann sich beim Abhören gleichzeitig ein Bild von der Wetterlage in Rom und Brindisi oder Palermo machen.

Zwischen all dieses infernalische Jammern, Schreien und Heulen mischt sich jetzt ein tieftönendes Zischen. Halt, das könnte der Sender von LZ 127 sein. Der Funker verfolgt gespannt die eintreffenden Zeichen. Bald merkt er jedoch, es sind Privattelegramme, die ein Dampfer an die amerikanische Küstenstation funkt. An die Membranen des Kopfhörers schlägt jetzt auch noch zu all dem Getöse ein knatterndes Krachen. Ein Zeichen, daß in einigen 100 km Entfernung ein Gewitter vorüberzieht. Halb taub werden die Ohren von diesem Lärm. Aber noch immer ist nichts vom Luftschiff zu hören. Er weiß, die Funkoffiziere an Bord sind nicht untätig, sind vielleicht damit beschäftigt, die neueste Wetterkarte zusammenzustellen, damit der Navigationsoffizier in der Lage ist, den günstigsten Kurs festzusetzen.

Nun schnell einmal auf Langwellen, auf Norddeich geschaltet. Die deutsche Küstenfunkstelle gibt eben für das Luftschiff das Asienwetter: Warnung — Taifun östlich der Nordkurilen nordost ziehend stop starke nordöstliche Winde Kamtschatka . . . . . .

Das Luftschiff hat also schwere Fahrt.

Doch plötzlich wird das geübte Ohr durch die Rufzeichen gefesselt: D 4 usw; das gilt für Friedrichshafen! Alles konzentriert sich auf diese zischenden Morsezeichen. Im Hirn werden alle störenden Nebengeräusche ausgeschaltet. In Verbindung mit dem Anruf D 4 usw folgt jetzt der Rufname des Luftschiffes, aller Zweifel ist damit beseitigt. Die eine Hand ergreift rasch den Bleistift, die andere faßt nach dem Knopf der Rückkopplung, um diesen bedeutungsvollen Klang zu verstärken und festzuhalten. Aus Punkten und Strichen formen sich Buchstaben und Worte in schneller Folge. An der Art der Tastung läßt sich erkennen, wer in weiter Ferne den Dienst versieht; wie sich in den Zeichen einer Handschrift der Nervöse vom Phlegmatischen, der Gewissenhafte vom Leichtsinnigen unterscheidet, so auch in den getasteten Morsezeichen. Man könnte eine Graphologie des Tastens aufstellen.

Noch im Schreiben liest man die neueste Positionsmeldung: 46 Grad Nord, 92 Grad Ost, an Bord alles in Ordnung. Ein erleichtertes Gott sei Dank! Wenn nur die Motoren durchhalten — die Besatzung sicherlich.

Der Funker legt den Hörer beiseite und läuft zum Fernsprecher. Eine Liste mit Fernsprechnummern liegt unter dem schmalen Lichtkegel des grünen Schirms der Steuerlampe. Bekannte Persönlichkeiten sind da verzeichnet, dann die Titel einiger deutscher und ausländischer Zeitungen. Und schließlich müssen auch die Damen der Kommandanten des Schiffes verständigt werden.

Das ist geschehen.

Noch bleibt etwas Zeit zum Ausruhen. Während das Wasser im elektrischen Kocher einen starken Bohnenkaffee in Aussicht stellt, der die erlahmten Nerven aufpeitschen soll, spielt eine Schallplatte den Straußschen Walzer von der „Schönen blauen Donau". Noch einige Züge aus der Zigarette, dann ruft die Pflicht abermals an die Apparate. Und so geht es weiter, bis graue Dämmerung den kommenden Tag anzeigt, bis Ablösung erfolgt.

*

Versuchssendungen der Brookman's Park Station.

Der erste britische Bezirkssender „Brookman's Park" (London) ist jetzt so weit fertiggestellt, daß beim Erscheinen dieser Zeilen bereits Versuchssendungen ausgeführt werden. Der Plan der Einrichtung von Bezirkssendern wurde bereits vor zwei Jahren von Captain Eckersley vorgeschlagen, es hat verhältnismäßig lange gedauert, bis er durchgeführt wurde. Für den englischen Rundfunk stellt die Inbetriebnahme des neuen Senders daher ein besonderes Ereignis dar. Die offizielle Eröffnung der neuen Sendestelle wird voraussichtlich zu Beginn der nationalen Funkausstellung (National Radio Show, Olympia) stattfinden.

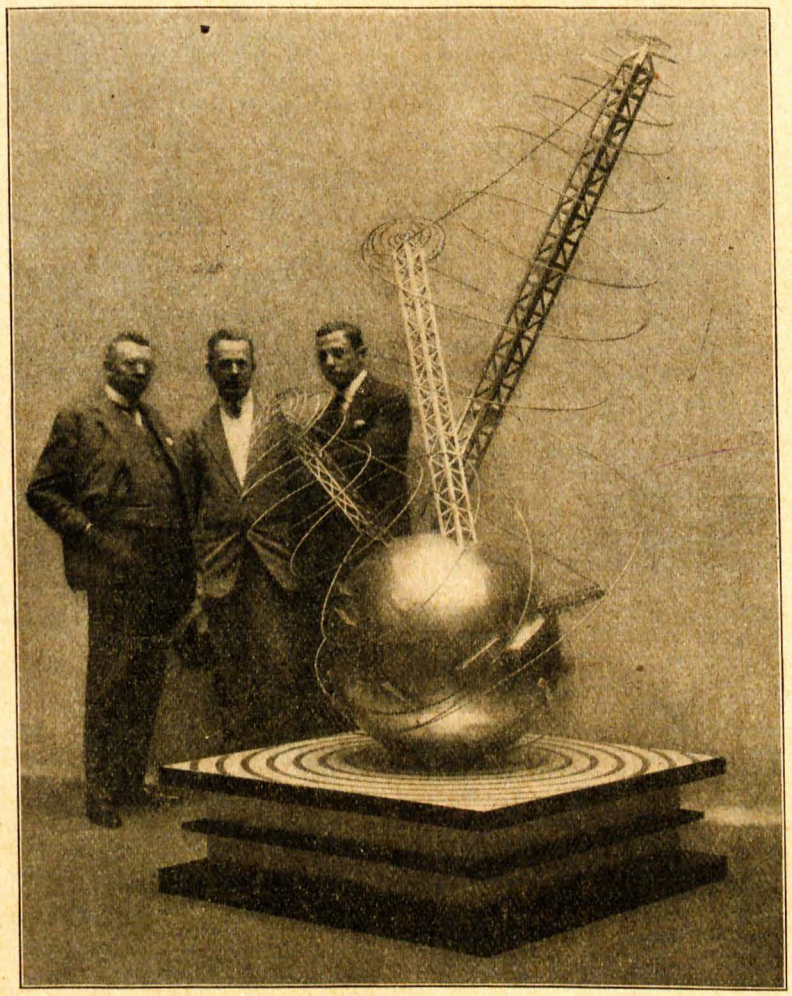
Der Rundfunk in plastischer Darstellung

Von

Oswald Herzog, Bildhauer.

Auf der diesjährigen 6. Großen Deutschen Funkausstellung geschieht es sicher zum ersten Male, daß das Wesen des Rundfunks plastisch dargestellt wird. Diese für die Bildhauerkunst nicht ganz einfach zu formende Idee geht von Dr. H. Antoine, dem Statistiker und Leiter der Sonderausstellung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, aus. Da ich jahrelang auf den Berliner Kunstausstellungen mit Plastiken vertreten war, bei denen ich mich vorwiegend mit Darstellung dynamischer Probleme beschäftigte, wurde ich mit der Ausführung dieser Arbeit beauftragt.

Diese Aufgabe hatte für mich einen besonderen Reiz. Bei allen meinen Arbeiten interessiert mich in hervorragender Weise die Darstellung dynamischer Vorgänge: die an und für sich nicht bildhaften Bewegungen in ihrem Rhythmus festzuhalten und sie plastisch wiederzugeben. Aus solchen Beweggründen entstanden u. a. die Plastiken: „Freude", „Tragik", „Entfliehen", „Rotation", „Das Werden", „Die Entführung ins All" (ausgestellt auf der diesjährigen Frühjahrsausstellung der Akademie der bildenden Künste). Mit diesen Arbeiten vertrete ich die absolute Plastik und hoffe, damit neue Wege des Gestaltens anzubahnen.



„Der Rundfunk", Plastik von Oswald Herzog.
Von links: Min.-Rat Giesecke, Bildhauer Herzog, Dr. Antoine.

Im Anschluß an ausführliche, vorbereitende Gespräche mit Dr. H. Antoine wurde über die Plastik „Der Rundfunk" an Hand von plastischen Skizzen hin und her probiert, bis eine Form gefunden war, die beide Teile befriedigte: sollte doch nicht nur das Wesen des Rundfunks, sondern auch die Technik mit zum Ausdruck kommen.

Grundlegend für die Gestaltung war die Idee, Sendung und Empfang und vor allem den unsichtbaren Verlauf der Wellen, also das ätherische Element, plastisch zu gestalten.

Dies gab Veranlassung, die Sendetürme weit in den Raum hinausragen und die Wellen durch kreisförmige Spiralen frei im Raum um Antennen, Sendetürme und die ganze Erde schwingen zu lassen, um damit den Sinn des Umspannens der Erde ganz wiederzugeben.

Als Symbol des Empfanges wurde die Erdkugel gewählt. Sie wurde nun aber nicht, wie im üblichen Sinne, als Globus mit den Erdteilen dargestellt, sondern als abstrakte Kugelform mit wolkenkratzerartigen Blöcken, deren Anordnung auf die Drehung der Erde deuten soll. Um die Idee des Irdischen der Technik und des Ätherischen durch Farbe zu betonen, ist die Erdkugel aus Kupfer gefertigt, sind die Funktürme aus Messing und die Wellen aus Zinn hergestellt.

Das Ganze steht nicht, wie üblich, auf einem neutralen Sockel, sondern auf einer im Luftton gehaltenen Glasplatte mit konzentrischen helleren Ringen, so daß die Wellen des oberen Teiles hier ihre Fortsetzung finden und die Erdkugel den Anschein des Schwebens im Luftraum erhält. Auch die Seiten des Unterbaues sind mit lufttonfarbener Metallfolie bekleidet und durch schwarze Horizontalgliederung unterbrochen, die wiederum noch schwach an die kreisenden Wellen deuten, jedoch das Ganze an einem statischen Ruhepunkt ausklingen lassen.

Plastik und Postament bilden somit ein Ganzes.

Der Ruf des Muezzins im Rundfunk.

Nicht nur Kunst und Wissenschaft, Musik und Unterhaltung sind seit langem in den Rundfunk aller Völker eingezogen, man hat auch für die Pflege und für die Verbreitung der verschiedenen Religionsarten einen nicht unwesentlichen Raum in den Sendeprogrammen freigegeben, um sich des Rundfunks als Mittler zwischen Kirche und Volk zu bedienen. Außerordentlich schwierig aber ist es, Neuerungen in Ländern einzuführen, in denen die Bevölkerung ihren Glauben z. B. auf Mohammed oder auf Buddha stützt. Und doch wird neuerdings in Täbris, der Hauptstadt der persischen Provinz Azerbeidschan, der Ruf des Muezzins durch den Rundfunk in Stadt und Land verbreitet. Es bedeutet ohne Zweifel eine starke psychische Zumutung für die dort wohnenden Gläubigen, die einer derartigen Modernisierung sicher anfangs Widerstand entgegengesetzt haben, wenn jetzt der Muezzin täglich fünfmal vom Minarett der Moschee das Asan, die Aufforderung zum Gebet, singt, und ein Mikrophon den heiligen Gesang über den Sender hinweg zu den Gläubigen in ihre Behausungen trägt. *F. B.*

*

Probebetrieb des Großsenders Oslo.

Der neue norwegische Großsender Oslo ist kürzlich probeweise auf Welle 1072 m mit 7,3 kW in Betrieb genommen worden. Die Sendungen erfolgen mittags und in der Zeit von 21.30 Uhr bis 23.30 Uhr.

Funktechnik und Patentwesen

Der Schutzbereich. — Pionierpatente. — Schaffung von Monopolen.

Von Dr. Karl Teucke.

Ein empfindlicher Übelstand[1]), der in der Patentpraxis vielfach auftritt und auch in erster Linie die Funkindustrie betrifft, besteht in dem Mißverhältnis zwischen dem in der Prüfung festgelegten Schutzbereich eines Patentes und der Auslegung, die dem Patent später seitens seines Inhabers gegeben wird. So läßt sich z. B. von dem weitaus größten Teil aller sogenannten Pionierpatente feststellen, daß die den ursprünglichen Schutzbereich definierenden Patentansprüche von der später behaupteten bzw. gerichtlich anerkannten Auslegung sehr verschieden sind. Zwar ist dieser Fall im Rechtsgebrauch vorgesehen durch die Prägung des Begriffes der patentrechtlichen Äquivalenz, durch den bestimmt wird, daß das Patent sich auch auf dem Anmeldegebiet benachbarte Gebiete erstreckt, bzw. daß der durch die Ansprüche definierte Erfindungsgegenstand auch nach Vornahme gewisser Änderungen noch von dem Patent abhängig bleibt. Es treten aber naturgemäß hierbei leicht wieder Streitgründe auf, die zuweilen die ganze Prüfungsarbeit, die vorher geleistet worden ist, illusorisch machen. Denn in der Entscheidung über das Vorliegen einer Äquivalenz treten fast in gleichem Maße wie bei der Kritik über die Erfindungshöhe subjektive Momente auf.

Die Praxis zeigt immer wieder, daß es offenbar nicht leicht ist, bei Anwendung eines Patentes sogleich zu übersehen, auf welche Gebiete der Erfindungsgegenstand sämtlich anwendbar ist bzw. welche Änderungen an ihm noch möglich sind, ohne daß er aus dem Rahmen des Patentes fällt. Man bemüht sich dann natürlich, Beschreibung und Ansprüche der Anmeldung so zu fassen, daß alle diese Eventualitäten mit untergebracht sind, so daß in späteren Fällen die Frage der Äquivalenz gar nicht zu diskutieren ist. Wie oft gibt es aber Patente, in deren Fassung nach irgendeiner Richtung hin alle möglichen äquivalenten Fälle erschöpft sind, wogegen die spätere Entwicklung der Technik gerade nach einer anderen Richtung neue Äquivalenzfälle mehr oder weniger umstrittenen Charakters geschaffen hat, die ursprünglich vom Anmelder nicht vorgesehen waren. Besonders viele Schwierigkeiten entstehen in diesem Sinne gerade bei den Kombinationspatenten, deren Ansprüche also auf die gleichzeitige Verwendung mehrerer technischer Merkmale für einen bestimmten Zweck gerichtet sind. Hier entsteht vielfach die Frage, ob ein technisches Produkt auch dann noch von dem Kombinationspatent abhängig ist, wenn eines der gleichzeitig beanspruchten Merkmale fortgelassen oder durch irgendein anderes ersetzt wird. Zuweilen ergibt sich die Entscheidung hierüber aus der Vorprüfung des Patentes, nämlich dann, wenn sich dort herausgestellt hat, daß Kombinationen von weniger Merkmalen als den beanspruchten bereits bekannt oder wenigstens im Hinblick auf den Stand der Technik nicht patentfähig waren. Ist aber diese Frage in der Prüfung nicht behandelt worden, so sind, falls die patentrechtliche Lage nicht so einfach ist, daß beide Parteien gleicher Ansicht sind, wiederum Prozesse unvermeidlich. Es ist nicht leicht, hier von außen her wirksame Abhilfe zu schaffen. Man kann dem Erfinder zwar empfehlen, sich vor der Anmeldung des Patentes alle Anwendungsmöglichkeiten und Äquivalenzfälle, die in Verbindung mit der Erfindung auftreten können, zu überlegen und in die Anmeldung aufzunehmen. Aber wie schwer es ist, in diesem Sinne um 18 Jahre vorauszusehen, weiß jeder Techniker und Patentrechtler. Es gibt indessen auch Erfinder, denen an einer solchen erschöpfenden Aufzählung aller Äquivalenzfälle gar nichts liegt, die vielmehr ihre Anmeldung absichtlich eng fassen und bei der Prüfung das Patentamt in der Einspruchsinstanz und womöglich auch noch während der Präklusivfrist die technisch Interessierten über den wahren Schutzumfang des Patentes täuschen, dann aber ihr Patent unter Hinweis auf die Lehre von der Äquivalenz wie einen Luftballon aufblasen und weitgehende patentrechtliche Forderungen stelle Gewiß ist ja auch nach Ablauf der Präklusivfrist in gewisse Fällen der Schutzumfang eines Patentes einschränkbar — zumal dann, wenn der behauptete Schutzumfang über de Wortlaut der Ansprüche hinausgeht —; aber je später geg ein Patent bzw. gegen eine Anmeldung Einwände erhob werden, um so weniger Wirkung besitzen sie, und um stärkeres Gegenmaterial ist zur Einschränkung erforderlic Zumal der Einwand der mangelnden Erfindungsqualität ve liert seine Wirkung um so mehr, je später er geltend g macht wird.

Zum Teil verwandt mit den zuletzt beschriebenen Schwi rigkeiten sind in der Patentpraxis die Mißstände, die si aus der für gewöhnlich sehr langen Zeitdauer ergeben, d zwischen der Anmeldung und der Erteilung bzw. zwisch der Anmeldung und der Geltendmachung eines Patent liegt. Auch diese Nachteile machen sich um so stärker b merkbar, je rascher die technische Entwicklung auf de betreffenden Gebiete fortschreitet. Sie gereichen oft de Erfinder bzw. dem Patentinhaber zum Schaden, oft ab auch werden sie von ihm zu seinem Vorteil gegen die Ko kurrenz ausgenutzt. Der Erfinder hat den Schaden, wen sich die Prüfung seiner Entscheidung so lange hingezoge hat, daß der Erfindungsgegenstand — woraus an sich nich gegen seine Qualität gefolgert werden kann — durch d weitere Entwicklung der Technik bereits wieder überho worden ist. Schon oft hat eine Neuerung jahrelang i Mittelpunkt des Interesses gestanden und ist von zah reichen Seiten aus hergestellt und ausgebeutet worde ohne daß der Erfinder, wenn seine Anmeldung währen dieser Zeit noch in der Vorprüfung war, ein Rechtsmitt zur Wahrnehmung seiner Interessen gehabt hätte, denn de Patentschutz tritt erst mit dem Tage der Bekanntmachun der Anmeldung ein. Das Verfolgen nachträglicher Sch denersatzansprüche ist nicht immer einfach, zumal wen der Erfindungsgegenstand dann längst nicht mehr benut wird und besonders wenn die Benutzung von vielen Seite her — gegebenenfalls durchaus im guten Glauben — e folgt war.

Nicht zuletzt ist die lange Prüfzeit natürlich eine Folg der großen Zahl eingehender Patentanmeldungen und de erschwerten Feststellung des Standes der Technik infolg des enormen Anwachsens der Fachliteratur. Es ist nich selten vorgekommen, daß vom Tage der Einreichung eine Anmeldung bis zum Ergehen des ersten Prüfbescheides ei ganzes Jahr vergangen ist. Auf diese Weise vergehen b zur Bekanntmachung der Anmeldung — dem Beginn de vorläufigen gewerblichen Schutzes — sehr rasch drei bi vier Jahre. Eine fast ebenso lange Zeit beansprucht be Anmeldungen, gegen die nach der Bekanntmachung Ein spruch erhoben worden ist, die Einspruchs- und Beschwerde instanz, so daß, von der Einreichung bis zur Patenterteilun gerechnet, unter Umständen Gesamtprüfzeiten von acht bi sogar zehn Jahren, d. i. über die Hälfte der Geltungsdaue vergehen können. Rechnet man hier noch dazu, daß währen der fünfjährigen Präklusivfrist — vom Tage der Bekannt machung über die Erteilung an — beim Geltendmache patentrechtlicher Ansprüche gegenüber Verletzern nich selten Nichtigkeitsklagen als Antwort angestrengt werden so ist oft das Ergebnis, daß die endgültige und unanfecht bare Wirkung des Patentes nur vielleicht drei bis fünf Jahr währt. Seit einiger Zeit ist allerdings hierin eine erfreu liche Verbesserung festzustellen, da das Patentamt durc eine erhebliche Vermehrung seiner Hilfskräfte für eine we sentliche Beschleunigung der Prüfung Sorge getragen hat Auch wird begründeten Beschleunigungsanträgen stet stattgegeben.

Weit unangenehmer sind für das wirtschaftliche Gesamt leben eines Industriezweiges die Verzögerungen, die seiten des Patentinhabers von der Erteilung des Schutzrechtes bi zu dem Zeitpunkt, an dem er es geltend macht, verursach wurden. Sei es, daß der Patentinhaber sich hinsichtlic einer eventuellen Nichtigkeitsklage nicht sicher fühlt un daher erst die fünfjährige Präklusivfrist verstreichen lasse

[1]) Vgl. den ersten Teil dieses Aufsatzes in Heft 35 des „Funk", Seite 159.

will, sei es, daß er den Schutzgegenstand erst von vielen Seiten benutzen lassen will, um dann mit desto größeren Schadenersatzansprüchen zu kommen, der Effekt ist in jedem Falle eine starke Beunruhigung der Wirtschaft, die stets außer den eigentlichen Kosten für Schadenersatz indirekte Verluste in Form von Neukalkulationen, Umdispositionierungen oder auch Fabrikationsänderungen zur Folge hat. Die Summen, die hierbei auf das Verlustkonto der Wirtschaft kommen, können bei der ohnehin schon sehr genauen und knappen Kalkulation, deren sich gerade die deutsche Industrie bedienen muß, leicht die Größenordnung des Reingewinnes manchen Unternehmens erreichen.

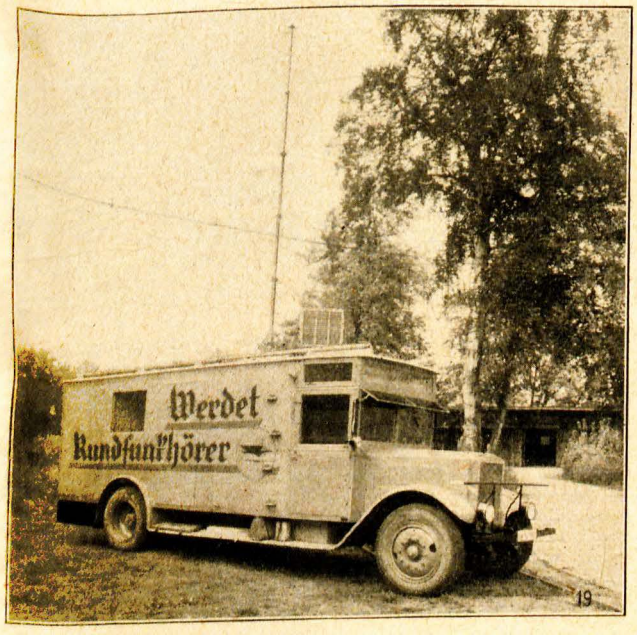
Und endlich noch eine Erscheinung, die auch gerade in der Funktechnik bei der wirtschaftlichen Auswertung von Schutzrechten auftritt: die Errichtung von Monopolen seitens einzelner Unternehmer oder Verbände durch Erwerbung ausschließlicher Lizenzen. Gewiß bedeutet jedes Patent ein gesetzlich durchaus berechtigtes Monopol. Da aber der Schutzbereich eines Patentes — abgesehen von den wenigen, wirklich grundlegenden Schutzrechten, die es gibt — stets relativ eng begrenzt ist, so ist es für den Erfinder bzw. Inhaber allein für gewöhnlich nicht ausreichend, um eine wirksame Monopolstellung von größerem wirtschaftlichem Umfange zu schaffen. Anders wird die Sache aber, wenn eine größere Anzahl von Schutzrechten, gegebenenfalls von verschiedenen Erfindern stammend, von einem Unternehmen gleichzeitig erworben wird und dadurch für ein bestimmtes Fabrikationsgebiet ein wirtschaftlich mehr oder weniger lückenloser Patentbesitz geschaffen wird. Durch entsprechende vertragliche Bindungen wird es in einem solchen Falle sowohl den Patentinhabern wie auch den Lizenznehmern unmöglich gemacht, im späteren Verlauf noch an andere eine Bauerlaubnis zu vergeben. Die Auswirkungen eines solchen numerus clausus sind bei seiner Schaffung oft kaum zu übersehen, können aber zuweilen sehr unangenehm werden. Letzteres besonders dann, wenn auf dem durch den Patentzusammenschluß geschaffenen oder behaupteten Monopolgebiet schon vor der Errichtung des Monopols von vielen Seiten her fabriziert worden ist und der größte Teil dieser Fabrikanten dann ohne die Möglichkeit der Erhaltung einer Lizenz wirtschaftlich lahmgelegt wird. Wenn, wie es oft vorkommt, die durch das Monopol entstandene Außenseiterschaft das Monopol für lückenhaft hält oder gegen die Auslegung eines Schutzrechtes desselben Einwendungen hat, so sind langwierige Prozesse meist unvermeidlich.

So sehen wir das gewerbliche Schutzrecht immer mehr ein rein wirtschaftliches Kampfmittel werden, dessen Bedeutung vielfach über den Sinn des Patentrechtes hinausgeht. Es ist im Wirtschaftsleben das, was in der Politik die militärischen Rüstmittel sind: für die Gesamtheit aller gegeneinander kämpfenden Konkurrenten eine Belastung, für den einzelnen aber trotzdem, oder gerade deswegen, eine Notwendigkeit, bei deren Vernachlässigung er im Daseinskampf leicht erdrückt werden kann. Eine teilweise „Abrüstung", eine Einschränkung dieses Kampfmittels auf ein wirtschaftlich erträglicheres Maß ist nur von neutraler Seite her, also vom Patentamt oder den Gerichten, möglich und kann im wesentlichen nur durch allgemeines Heraufsetzen der Anforderungen an die Erfindungsqualität, bis zu einem gewissen Grade auch durch Verkürzung der Prüf- und Prozeßdauer, erreicht werden.

Neue Werbewagen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft

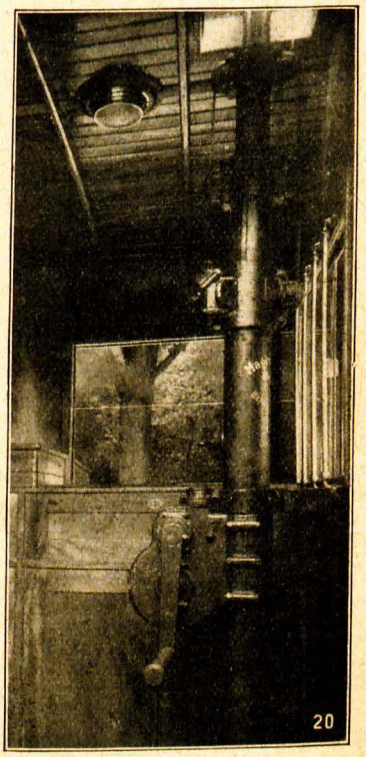
Lautsprecherautos für Platzmusik. — Reportageauto der „Werag".

Jeder neue Rundfunkteilnehmer bedeutet eine Erweiterung der künstlerischen und technischen Möglichkeiten des Rundfunks, deshalb gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft die Rundfunkwerbung, die durch vernünftige Propaganda das Interesse am Rundfunk



Der Werbewagen für Platzkonzerte.

wecken, den Kreis der Hörer vergrößern helfen soll. Da sich der Lautsprecherwagen als ein besonders wirksames Mittel der Propaganda erwiesen hat, kam man zu dem Entschluß, den bisher verwendeten, behelfsmäßig umgebauten Postomnibus durch zwei Wagen zu ersetzen, die für ihre wichtigen Aufgaben in allen Einzelheiten besonders eingerichtet und ausgestattet sind. Das neue Lautsprecherauto hat die Aufgabe, Platzkonzerte zu veranstalten. Auf dem Marktplatz oder einem anderen geeigneten Platz oder auch im Fahren wird am Ort der Abendveranstaltung und in allen auf der Fahrt dorthin berührten Orten ein Konzert veranstaltet, das nach Möglichkeit Rundfunkdarbietungen wiedergibt. Häufig werden hierfür jedoch Schallplatten benutzt werden müssen. Durch Mikrophonansage wird dann immer wieder während der Veranstaltung auf die Abendvorführung hingewiesen.

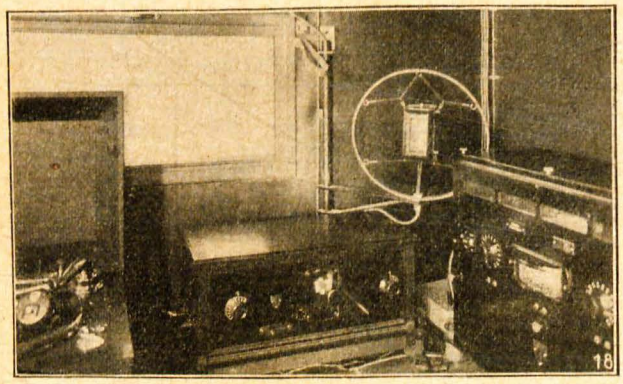


Kurbel zum Herauswinden des Antennenmastes.

Der zweite Wagen fährt unmittelbar an seinen Bestimmungsort. Der begleitende Vertreter der Sendegesellschaft gibt die noch notwendigen Anordnungen für die Durchführung des Werbeabends, der aus einem Vortrag über Geschichte und Grundlagen der Funktechnik sowie Wesen und Bedeutung des Rundfunks besteht. Lichtbilder begleiten den Vortrag, Werbefilme werden zum Schluß vorgeführt, Lautsprechermusik wird vor Beginn, in der Pause und während der Filmvorführungen wiedergegeben.

Mit den verschiedenen Aufgaben der beiden Wagen ist zugleich ihre technische Einrichtung bestimmt. Der erste

Wagen soll hauptsächlich Konzerte im Freien veranstalten. Größte Lautstärke ist daher erstes Erfordernis. Ein Kraftverstärker mit 600 Watt Anodenleistung in der Endstufe ermöglicht zusammen mit dem verwendeten Blatthaller-Lautsprecher eine Lautstärke, die viele hundert Meter weit reicht. Auch wo geringere Lautstärken angemessen erscheinen, ist die Kraftreserve, die in der gesamten Apparatur zur Verfügung steht, außerordentlich angenehm. Sämtliche Betriebsspannungen werden im Wagen selbst erzeugt.



Das Innere des Werbewagens.
Grammophon, Empfangsgerät, Mikrophon, Verstärker.

Der Fahrmotor treibt eine Reihe kleiner Generatoren an, die zur Speisung der Anoden-, Heiz-, Gitter- und Erregerkreise dienen.

Alle Maschinen mußten mit einer besonderen Hochfrequenzberuhigung versehen werden, um mit einem hochwertigen Empfangsgerät im Innern des Wagens ferne Stationen ohne Störungen aufnehmen und über dem Verstärker dem Großlautsprecher zuführen zu können. In einer eigenen kleinen Kabine am Ende des Wagens ist dieser Empfänger untergebracht. Über ein Mikrophon kann jede erforderliche Ansage durchgesprochen werden. Ein Grammophon mit elektrischem Tonabnehmer ermöglicht Schallplattenkonzerte. Ein Teleskopmast stützt in ausgekurbeltem Zustande eine kleine Antenne, die zum Betrieb des Empfangsgerätes genügt, da dieses aus zwei Hochfrequenzstufen und einem Audion besteht.

Die gesamte Einrichtung des Wagens kann auch während der Fahrt betrieben werden, doch ist es dafür notwendig, mit ganz kleiner und völlig gleichmäßiger Geschwindigkeit zu fahren. Mikrophon und Lautsprecher können auch außerhalb des Wagens aufgestellt werden, wodurch sich verschiedene weitere Verwendungsmöglichkeiten ergeben. Wagen dieser Art werden für andere Zwecke schon seit längerer Zeit verwendet. Ihre gute Betriebssicherheit wird sich hoffentlich auch bei diesem Werbewagen bewähren.

Der zweite Wagen hat alles, was zur Durchführung der Abendveranstaltung notwendig ist, mitzuführen. Projektions- und Kinoapparatur sind zusammen mit allen notwendigen Ersatzteilen, Projektionsleinewand, Film- und Diapositivkästen in einem großen Gepäckraum untergebracht, in dem auch die Koffer der Mitreisenden und Werbematerial Platz finden. Zudem befindet sich dort ein kleines Benzin-Elektro-Aggregat, das den Betriebsstrom für das Empfangsgerät dieses Wagens liefern kann, falls nicht 220 Volt Wechselstrom dem Lichtnetz des betreffenden Ortes entnommen werden können.

Zwischen dem Führerraum und dem Gepäckraum befindet sich der eigentliche Empfangsraum. Zwei vollständige Empfangsapparaturen stehen zur Verfügung, die eine mit vollständigem Netzbetrieb und die zweite mit Batteriebetrieb, beides Siebenröhren-Neutrodynegeräte mit 24 Watt Ausgangsleistung in der Endstufe. Mikrophonbesprechung und Schallplattenvorführung ist bei beiden vorgesehen. Als Lautsprecher stehen zwei statische Differential-Lautsprecher und ein dynamischer Konus-Lautsprecher zur Verfügung. Auch bei diesem Wagen trägt ein auskurbelbarer Teleskopmast die Antenne.

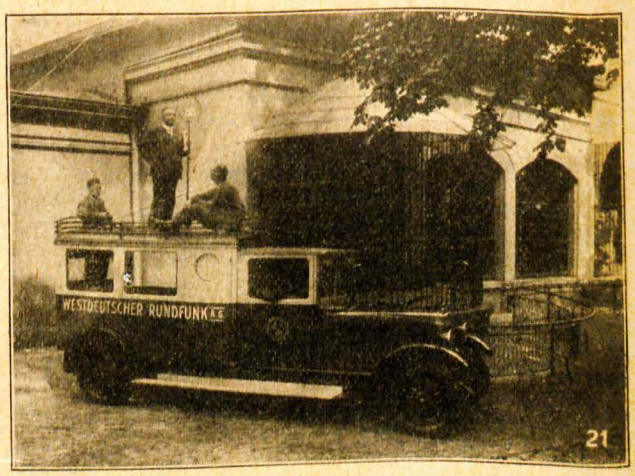
Die gesamte Lautsprecherwiedergabe wird vom Wagen aus bedient. Die im Saal aufgestellten Lautsprecher erhalten über Kabel ihre Sprech- und Erregerströme. Zur Verständigung zwischen Saal und Wagen wird eine telephonische Verbindung zwischen dem Filmvorführer und dem Betriebstechniker hergestellt. Bei diesen Vorführungen wird weniger auf große Lautstärke als auf hochwertigste Musikwiedergabe Wert gelegt.

Die beiden Wagen stellen zusammen einen erheblichen technischen Aufwand dar. Er wird bedingt durch die zwei verschiedenen Aufgaben der Platzkonzerte und Saalkonzerte, von denen jede technisch bestmöglich erfüllt werden muß. Die Notwendigkeit weitest gehender Betriebssicherheit und die Forderung, auch unter ungünstigsten Verhältnissen einwandfreie Vorführungen durchzuführen, wirkte erschwerend. Inwieweit die Erfüllung aller Wünsche gelungen ist, werden die kommenden Fahrten zeigen müssen.

*

Ein Rundfunk-Reportage-Auto.

Der Westdeutsche Rundfunk, Köln, der sich von jeher durch seinen Willen zur Aktualität auszeichnete, hat sich in letzter Zeit sehr erfolgreich mit der Verbesserung der technischen Reportagemöglichkeiten beschäftigt. Erst kürzlich hat man beim Kölner Rundfunk eine neue Mikrophontragevorrichtung konstruiert, die den Mikrophon-Reportern größtmögliche Bewegungsfreiheit erlaubt. Heute erfahren wir aus Köln, daß man die Schwierigkeiten, die sich bei aktuellen Leitungsübertragungen ergeben, mit Hilfe eines Rundfunk-Verstärker-Autos überwinden will. Waren bisher meist längere Vorbereitungen notwendig, um die Mikrophonverstärker an Ort und Stelle des Ereignisses zu schaffen, so ermöglicht jetzt das Rundfunk-Verstärker-Auto den Anschluß an jede beliebige Telephonleitung. Durch dieses Rundfunk-Auto ist die „Werag" in der Lage, eine aktuelle Übertragung „auf Anhieb" durchzuführen. Bei unvorhergesehenem Ereignis kann das Auto schnell an den Ort des Ereignisses gebracht werden, es wird dann nur notwendig



Das Reportage-Auto der „Werag" im Kölner Zoo.

sein, das Mikrophon an die nächstliegende Leitung anzuschließen und über das Telephonamt die Leitungen zum Sender schalten zu lassen.

Breslau baut aus.

Die „Schlesische Funkstunde" hat zum Ausbau ihres Schulfunks für die Volksschulen im Einvernehmen mit der Schulaufsichtsbehörde einen besonderen Arbeitsausschuß ins Leben gerufen, dem folgende Herren angehören: Studienrat Bilke, Prof. Dr. Busemann, Hilfsschullehrer Frömter, Rektor Niedurny-Gleiwitz, Studienrat Dr. Wenzel, Schulrat Wollniok-Guhrau. Der Ausschuß, der die Schulfunkprogramme vorbehaltlich der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde festzustellen hat, beginnt seine Tätigkeit mit dem neuen Winterhalbjahr.

Das Vortragsmanuskript, die Klippe des Rundfunkredners!

Von **Richard Paul Frank.**

Die Ansprüche an die stilistische Gestaltung und an die rhetorische Wiedergabe belehrender Funkvorträge waren zunächst nicht sonderlich hoch. Natürlich wußte man von vornherein, daß die lediglich akustische Wahrnehmbarkeit dieser Referate die allerstärkste Beachtung finden müsse. Der bekannte Satz, daß eine Rede keine Schreibe sein dürfe, hat wohl auch nirgends größeren Wahrheitsgehalt als beim Funkvortrag. Ein inhaltlich verständliches und anregendes Referat kann, ja darf gar nicht druckreif sein. Aber andererseits verführt der Manuskriptzwang unwillkürlich zu einer stilistisch einwandsfreien Ausarbeitung von „Aufsätzen" und nicht von Reden. Wir sind nun einmal dazu erzogen, jede Saloppheit im Schriftverkehr zu vermeiden; die Verfasser scheuen sich deshalb, einer Prüfungsstelle Manuskripte vorzulegen, die ganz zwangsläufig schwer lesbar sein müssen, wenn sie funkgerecht vortragbar sein sollen. Diese aus schriftstellerischem Sauberkeitsbedürfnis für Stil und Ausdruck entstehende Scheu ist natürlich unberechtigt, denn die Lektoren der Sendestellen wünschen ja gerade eine Manuskriptgestaltung, die ihnen nicht nur eine sachlich-inhaltliche Wertung, sondern auch eine Beurteilung der Sprech- oder besser Hörwirkung ermöglicht.

Die notwendige Umstellung der Redner für die Abfassung der Niederschrift wird auch im Laufe der Zeit erfolgen. Gegenwärtig aber tragen noch viele Manuskripte ausgesprochenen Aufsatzcharakter, an dessen Wortlaut vor dem Mikrophon zudem ängstlich festgehalten wird, obgleich natürlich keine Sendestelle kleine Umstellungen beanstanden dürfte. Es findet eine Vorlesung statt, die um so trockener wirkt, je mehr der Redner im freien Vortrag geübt ist und somit das sonst so gewohnte Fluidum einer räumlich anwesenden und innerlich beteiligten Zuhörerschaft entbehren muß. Nicht alle Rundfunksprecher können sich von dem berauschenden Gedanken tragen lassen, daß eine Welle ihnen zuhört, um somit auch zu einer Beschwingtheit selbst in der Verlesung vorher ausgearbeiteter Gedanken zu gelangen. Zunächst glaubte man das Problem in dem Augenblick gelöst, in dem die Sendestellen auf den Manuskriptzwang verzichten, also die Redner frei sprechen lassen. Nur wenigen Persönlichkeiten wird dies zur Zeit gestattet. So wünschenswert auch weitergehende Zugeständnisse nach dieser Richtung erscheinen, so dürfen andererseits die Bedenken nicht unterschätzt werden, denn es handelt sich ja keineswegs nur um eine (allerdings oft viel zu ängstlich beobachtete) Vorsichtsmaßnahme gegen politische oder weltanschauliche Entgleisungen.

Auch der im freien Vortrag geübteste Versammlungsredner wird sich nicht selten bei einer Unklarheit ertappen. Er fühlt instinktiv den entstehenden Widerspruch, der gar nicht laut zu werden braucht, und ohne weitere Schwierigkeit wird er dann seine Gedanken und Behauptungen präzisieren oder in glücklicherer Prägung wiederholen; die Überschreitung selbst einer vorher festgesetzten Redezeit ist nicht weiter gefährlich. Der Funkreferent dagegen muß sich auf die Minute genau mit seiner Zeit einrichten. Er spricht zudem ohne das hörbare oder auch nur gefühlsmäßig wahrnehmbare Echo einer Zuhörerschaft, die außerdem noch in seelischer und geistiger Hinsicht viel verschiedenartiger zusammengesetzt ist als die überfüllteste Volksversammlung. Nur mit seiner Gedankenkraft, aber zugleich mit seiner Sprechkunst kann der unlustige Hörer in Bann gehalten werden, während der öffentliche Redner in diesem Bemühen durch die Versammlungsdisziplin, durch Anstand und gute Sitte der Teilnehmer auch äußerlich unterstützt wird. Wie oft hat man einem langweiligen Vortrage oder einem schlechten Sprecher schließlich doch zugehört, nur weil man den Saal nicht verlassen konnte. Der gelangweilte Rundfunkhörer aber stellt den Apparat einfach ab! So übernimmt jede Sendestelle und jeder vor das Mikrophon berufene Sprecher eine bedeutend größere sozialpädagogische Verantwortung als jede andere Organisation oder Person.

Auch wenn man die berechtigte Hoffnung hegen darf, daß eine immer größer werdende Zahl von Rednern dieser Aufgabe durch Berufung und Übung gerecht werden wird, so muß zur Zeit wenigstens mit einem Fortbestand des Manuskriptzwangs gerechnet werden. Zumal für neue Dozenten, deren Befähigung und Eignung doch erst erprobt werden muß. Denn Monopolredner dürfen nicht gezüchtet werden, weil hierunter die Lebendigkeit und weitere Ausgestaltung der Programme leiden müßte. Somit gewinnt die Frage der Manuskriptgestaltung auch für die Hörer besondere Bedeutung, sind sie doch Nutznießer oder Leidtragende an der Entwicklung des Vortragsteils.

*

Es ist das Verdienst von Dr. Karl Würzburger und Lektor B. K. Graef, in mehrmonatlichen Kursen an der Rundfunkversuchsstelle der Hochschule für Musik die ersten Ansätze zur Herausarbeitung der Gesetzmäßigkeiten und Sonderheiten der Funkvorträge gemacht zu haben, sowohl in äußerlich-rhetorischer und inhaltlich-stilistischer wie auch methodisch-pädagogischer Hinsicht. Auf die in diesen Arbeitsgemeinschaften gewonnenen und wegweisenden Erfahrungen kann hier nicht eingegangen werden, hingegen sollen die rein äußerlichen Möglichkeiten der Manuskriptniederschrift erörtert werden.

Als Ideallösung erscheint zunächst die Form, die dem unkorrigierten Stenogramm einer freien Rede gleichen würde. Also zum Beispiel:

> Wenn unsere Eltern aus ihrer Jugendzeit erzählen, von den eigenen Großeltern, unsern ehrwürdigen Urahnen, nicht wahr, meine Damen und Herren, wir lächeln dann zuweilen, lächeln ein wenig wehmütig, ein wenig, nun sagen wir's offen, auch ein wenig spöttisch. Denn „ehrwürdig", schon dieser Ausdruck, er erinnert uns an greise Patriarchen, an schlohweiße Bärte, an gewaltige Tabakspfeifen. Oder an die Großmütterchen mit trippelnden Schritten, mit verrunzelten, lieben Mienen unter ulkigen und doch so kleidsamen Kapotthütchen oder Häubchen . . .

So ungefähr würde zwar die stenographische Aufnahme eines freien Vortrags lauten. Aber es erscheint mehr als zweifelhaft, ob diese Form die geeignete Unterlage für den mündlichen Vortrag darstellt. Selbst wenn verlangt werden könnte, daß jeder Referent die notwendige Phantasie und Intuition besitzen müßte, um sich ein derartiges Hörbild einer freien Rede vorher zu schaffen und sogar schriftlich zu fixieren[1]) — er würde bei der Wiedergabe vor dem Mikrophon einfach deshalb scheitern, weil er sich dann fast stets in einer anderen Stimmung befindet als bei der gedanklichen Ausarbeitung oder gar erst Niederschrift. Gewiß soll jeder Redner sein Manuskript kurz vor dem anberaumten Vortrage noch ein- oder mehreremal durchlesen, Betonungen, Pausen usw. überlegen oder auch anzeichnen, aber er wird, wenn er schließlich im Senderaum steht und in der richtigen und erforderlichen Mikrophonstimmung ist, sicherlich oft ganz anders skandieren und sonstige Stimmungsmittel anwenden, als ihm zu Hause am Schreibtisch richtig erschienen. Eine Redekomposition der erwähnten Art könnte nur von einem Vortragskünstler in natürlicher Weise reproduziert werden, und dieser braucht schließlich nicht derartige Hilfsmittel. Der Normalredner würde bei Benutzung dieser Unterlage in die Gefahr geraten, aller gedanklichen Neuschöpfung enthoben zu sein. Je besser die Intuition des Verfassers bei der Niederschrift gearbeitet hatte, desto mehr wird er sich auf sein so detailliertes Manuskript verlassen, es einfach verlesen, ablesen, kurz Schiffbruch leiden. Der aufmerksame Hörer wird sehr leicht eine etwas sprachlich schwerfällige Wiedergabe von Redewendungen bemerken, die gedanklich ganz leicht und beschwingt gemeint waren, die aber — da sie nicht aus der Eingebung des Augenblicks entstehen, sondern abgelesen werden — das Zuhören und auch das Verständnis erschweren.

[1]) Evtl. sogar auch noch mit der Notenschrift entnommenen oder neuen Zeichen für Betonung, Pause, Klangfarbe usw.

Die zweite Manuskriptform wäre die des druckreifen Aufsatzes.

> Wir lächeln zuweilen ein wenig wehmütig und auch spöttisch, wenn unsere Eltern von ihren eigenen „ehrwürdigen" Großeltern erzählen. Unwillkürlich denken wir dann an greise Patriarchen mit schlohweißen Bärten und gewaltigen Tabakspfeifen. Ferner an die lieben, verrunzelten Mienen der trippelnden Großmütterlein sowie an deren Häubchen und Kapotthüten . . .

Diese bisher mit Recht verpönte Form kann allerdings nur dann gestattet sein, wenn die Sendestellen dem Redner nicht nur das Recht, sondern die Verpflichtung auferlegen, Anreden an die Zuhörer einzufügen, Umstellungen und sonstige kleine Veränderungen vorzunehmen. Der Redner müßte sich einfach in die Zwangslage versetzt fühlen, einen Aufsatz zur freien Rede umzugestalten. Er m u ß dann einfach neue Übergänge schaffen, Worte und Wendungen wiederholen, hier und dort nach glücklicheren Ausdrücken suchen, kurz, er wird rhetorisch gut und geistig einprägsam sprechen, natürlich seine sonstige und auch mit Recht zu fordernde Redebegabung vorausgesetzt. Allerdings wird hierbei die Gefahr sprachlicher Entgleisungen nicht ausgeschaltet. Aber ist es nicht oft viel reizvoller, dem Ringen des Redners um die richtige Ausdrucksprägung zu lauschen und über manche Holprigkeit — falls man sie überhaupt bemerkt — ein wenig schadenfroh zu lächeln, als dem glatten Redefluß eines einwandfreien Rhetorikers zu folgen? Oder auch nicht zu folgen, weil gerade diese Gewandtheit keinen Zwang zum Mitdenken ausübt. Natürlich beides immer nur innerhalb gewisser Grenzen!

Als dritte Form der Manuskriptgestaltung käme die Stichwort- und Leitsatzmethode in Betracht. Es müßte allerdings eine eingehendere Fixierung des Gedankenganges, der Begriffsbestimmungen, Behauptungen und Beispiele erfolgen, als die freien Redner heute sonst nötig haben. Denn sonst könnten sich die Lektoren der Sendestellen kein Urteil über das Manuskript bilden. Der Referent würde eine allzu große, sich schon der wirklich freien Rede nähernde Freiheit erhalten und auch nicht den Umfang seiner Arbeit übersehen können. Unser Beispiel würde dann ungefähr folgende Fassung erfahren:

> Die Erzählungen unserer Eltern aus der eigenen Jugendzeit. Wir lächeln dann zuweilen. Wehmütig. Spöttisch. Schon der Ausdruck „ehrwürdig", Erinnerung an greise Patriarchen. Gewaltige Tabakpfeifen. Schlohweiße Bärte. Trippelnde Großmütterlein. Verrunzelte, liebe Mienen. Kapotthütchen und Häubchen . . .

Für wortgewandte Sprecher würde sicherlich diese Methode unbedingt den Vorzug verdienen, doch die Sendestellen werden sich damit nicht einverstanden erklären wollen. Aber darf und kann auch wirklich von jedem Referenten die Begabung zum freien Vortrag nach Stichworten gefordert werden? Gewiß ist der Rundfunk berechtigt und verpflichtet, die allerhöchsten Ansprüche an seine Mitarbeiter zu stellen. Leider ist aber nun einmal die Sprach- und Sprechkultur in Deutschland nicht sonderlich hoch entwickelt. Deshalb wird sich die geistige Begabung oftmals nicht mit der sprecherischen, ja noch nicht einmal mit einer stilistischen Meisterschaft decken. Trotz dieser vielen Sprechern anhaftenden Mängel wird man die Mitarbeit mancher geistigen Persönlichkeit im Rundfunk nicht missen wollen und können. Wenigstens zur Zeit noch nicht, denn es ist keine Frage, daß gerade das Mikrophon in dieser Hinsicht eine große Erziehungsarbeit zu leisten hat. Wir müssen mit dieser Hilfe erst richtig sprechen, aber auch hören lernen!

So werden wir uns hinsichtlich der Manuskriptabfassung mit der Unmöglichkeit abfinden müssen, eine bestimmte Technik als allgemeinverbindlich zu erklären. Die relativ beste Lösung wird auch hier nur ein Kompromiß sein: eine Kombination der gezeigten Formen. Diese kommen zudem ja auch heute schon nicht in der skizzierten Reinheit vor. Lediglich der besseren Erkenntnis halber wurden sie hier übertrieben scharf herausgearbeitet. Der gewandte Sprecher wird mehr zum Stichwort- und Leitsatzmanuskript neigen, und die Sendestellen mögen in dieser Hinsicht bei einigermaßen erprobten Rednern nicht allzu ängstlich sein. Andere werden die Aufsatzform bevorzugen und erst beim Vortrag die geistige Umarbeit zur „Rede" vornehmen. Neulinge vor dem Mikrophon und leicht befangen werdende Sprecher mögen die angedeuteten Hilfsmittel von vornherein in ihr Manuskript hineinzuarbeiten versuchen, ohne sich sklavisch streng an die Einzelheiten einer derartigen phonetisch-rhetorischen Partitur zu halten. Zudem wird auch die äußere Form und Technik der Niederschrift von ihrem Inhalt abhängen.

Dr. Eugen Kurt Fischer, literarischer Leiter der Mirag.

Als Prof. Dr. Ludwig Neubeck zum Intendanten des Mitteldeutschen Rundfunks ernannt worden war, blieb die Frage der Besetzung des literarischen Leiters dieser Sendestelle zunächst noch offen. Inzwischen wurden manche Namen mit diesem Posten in Verbindung gebracht, ohne daß sich die darin ausgesprochenen Hoffnungen und Wünsche erfüllten, denn nunmehr ist Dr. Eugen Kurt F i s c h e r mit der literarischen Leitung beauftragt worden. Mit ihm tritt kein Rundfunkfremder an diese bedeutsame Stelle; war doch Dr. Fischer neben seiner journalistischen Tätigkeit als Leiter des Feuilletons der Königsberger Hartungschen Zeitung auch dem ostdeutschen Rundfunk verpflichtet, zu dessen Programmen er vor allem literarische Vorträge beisteuerte.



Auch mit seinem neuen Wirkungskreis verbinden ihn aus früherer Zeit mancherlei Fäden, da er durch seine schriftstellerische Tätigkeit in Dresden und Chemnitz mit den Kulturaufgaben Mitteldeutschlands aufs engste vertraut ist. Hier in Mitteldeutschland, in Weimar, Jena und Chemnitz, erschienen auch seine ersten dramatischen Werke auf der Bühne; spätere Uraufführungen erfolgten in Königsberg und Stuttgart.

Dr. Fischer, der in Stuttgart am 6. Januar 1892 geboren ist und in süddeutschen Universitäten sowie Berlin Germanistik, Kunstgeschichte, Philosophie und Soziologie studierte, hatte sich von seinen ersten Arbeiten an mit volkstümlicher Kunst beschäftigt. So behandelte seine Dissertation die „Stoff- und Formengeschichte des neueren Volksliedes", wendete er sich in den nächsten Arbeiten den „Deutschen Volksschauspielen" und der „Laienbühne" zu und veröffentlichte später eine Reihe von „Programmen für Volkskunstabende". Seine historischen Interessen kreisen etwa um „Hölderlins Gedankenlyrik", der er in letzter Zeit ein Werk gewidmet hat.

Im Jahre 1928 wurde er zum Ehrenmitglied der „Gesellschaft für deutsches Schrifttum" ernannt.

*

Kunstkonferenzen bei der Mirag

Die Leiter der mitteldeutschen Kammermusikvereinigungen sind zu einer Konferenz nach Leipzig gebeten worden, um sich über künstlerische Fragen und eine Vereinheitlichung der Programmgestaltung auszusprechen. Es sollen die künstlerischen Kräfte aus a l l e n Teilen des Sendegebietes zur Mitarbeit herangezogen werden, um eine einseitige Bevorzugung bestimmter Großstädte zu vermeiden.

Am 4. September fand jetzt eine Sitzung der Bühnenleiter bzw. Generalmusikdirektoren Mitteldeutschlands statt, auf der die Frage der Beteiligung der mitteldeutschen Bühnen am Programm der Mirag und die der Opernübertragungen nach bestimmten künstlerischen Grundsätzen behandelt worden ist. Die Bühnen von Leipzig, Dresden, Weimar, Chemnitz, Erfurt, Halle, Dessau, Altenburg und Gera nahmen an dieser Besprechung teil.

Schriften für den Bastler

Die physikalischen Grundlagen der Rundfunktechnik.

Von F. Weichart.

3 Bände geb. 9 RM. Jeder Band ist einzeln käuflich.

Band I: Allgemeine elektrotechn. Grundlagen. 2. Aufl. 1928. Geb. 3 RM.

Band II: Resonanz. Erzeugung, Ausbreitung und der Empfang hochfrequenter Schwingungen. 2. Aufl. 1929. Geb. 3 RM.

Band III: Theorie und Anwendung der Elektronenröhren. 2. Aufl. 1929. Geb. 3 RM.

Dies Buch unterscheidet sich von manchen anderen, die das gleiche Gebiet behandeln, dadurch, daß es eine wirklich gründliche wissenschaftliche Behandlung der einschlägigen Fragen gibt, ohne in allzu populärer Weise die Schwierigkeiten nur flüchtig zu streifen.

Das Wissen von den Wellen.

1. Teil. Bearbeitet von Ing. H. Reppisch. Preis 1 RM.

Eine allgemeinverständliche Einführung für den Anfänger mit Anleitungen zum Selbstbau von Empfangsgeräten. — Mit 30 Abbildungen, Schaltzeichnungen und Montageskizzen. — Ein zweiter Teil, der den Fortschreitenden mit den Theorien und Prinzipien des Funkwesens vertraut machen soll, ist in Bearbeitung begriffen und erscheint zur Zeit in Form einer Aufsatzreihe im „FUNK".

Rundfunk-Empfangsanlagen auf dem Lande.

Von Ing. Fr. A. v. Blücher. Preis 0,50 RM.

Eine gemeinverständliche Anleitung zur Einrichtung von Rundfunk-Empfangsanlagen mit einem Anhang über die Eigenschaften guter Hochantennen. Mit 14 Abbild.

Netzanschlußgeräte.

Von Ing. H. Reppisch. Preis 1,50 RM.

Bauanleitungen für Gleich- und Wechselstrom-Netzanschlußgeräte mit einer Erläuterung der verschiedenen Netzsysteme. 50 Abbildungen, Schaltzeichnungen und Montageskizzen.

Funktechnisches Wörterbuch.

Von W. Hagen. Preis 2 RM.

Eine Zusammenstellung der in der Funkempfangstechnik häufig wiederkehrenden Wörter und Begriffe mit einer schlagwortartigen Erläuterung.

Die Röhren der Gegenwart.

Mit über 200 Abbildungen. Preis 1,80 RM.

In dieser Übersicht sind alle Hochfrequenz-, Audion-, Verstärker- und Lautsprecher-Röhren deutscher und der wichtigsten (in Deutschland käuflichen) ausländischen Röhrenfabriken enthalten. Es sind sämtliche Daten der Röhren mit ihren Kennlinien und Charakteristiken angegeben und ihre besondere Eignung für bestimmte Zwecke erläutert.

Englisch-deutsches Funkwörterbuch. Von W. Hagen.

Preis geh. 2 RM., geb. 2,70 RM.

Die wichtigsten „Vokabeln" der Funktechnik, die sich in englischen und amerikanischen Zeitschriften finden und als Fachausdrücke in den gewöhnlichen Wörterbüchern fehlen, sind hier vorbildlich und unbedingt verständlich ins Deutsche übersetzt.

Die Fachschriftenreihe des „FUNK"

Die Beseitigung der Rundfunk-Empfangsstörungen.

Von Postrat Dipl.-Ing. Ferd. Eppen. 1929. Preis 0,75 RM.

Es werden die Methoden genannt, die zur Auffindung von Störquellen dienen und die zur Beseitigung von Funkempfangs-Störungen dienenden Mittel angegeben. Das Heft, das bereits in zweiter Auflage vorliegt, ist einfach und klar geschrieben; die schematischen Abbildungen sind übersichtlich und leichtverständlich.

Der Amateur-Kurzwellenbetrieb

Von Max Vantler. 1929. Preis 0,75 RM.

Nach einem allgemeinen Überblick über die Entdeckung und Ausbreitung der kurzen Wellen schildert der Verfasser eine einfache Kurzwellen-Empfangsstation, um dann den Leser mit den Aufgaben und Zielen des Kurzwellenamateurs bekannt zu machen. Das Heft gibt weiter Anweisungen über den Betrieb eines Senders und schließt mit einem Verzeichnis der Länderkennzeichen, der Signale und einem Auszug des gebräuchlichen Amateur-Code.

DFTV contra Rundfunkstörungen

Preis 0,60 RM.

Bericht des DFTV über die Resultate der bisherigen Untersuchungen und Arbeiten, die eine ganze Anzahl von Störbefreiungsmitteln zutage gefördert haben.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG / BERLIN SW 68

FUNKAUSSTELLUNG:
Den heutigen Stand der Radio-Technik
zeigt Ihnen der
TELEFUNKEN-STAND



TELEFUNKEN

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Sonntagvormittags-Konzerte

IM GROSSEN SCHAUSPIELHAUS BERLIN

veranstaltet von TELEFUNKEN!

In der kommenden Rundfunk-Saison veranstaltet Telefunken jeden Sonntag vormittag um 11³⁰ Uhr eine Matinée im Großen Schauspielhaus Berlin, unter Mitwirkung hervorragender Orchester und Solisten

Eintrittspreise: 0.50 RM, 1.— RM, 1,50 RM (kein Garderobenzwang)

1. Matinée: am 8. September, mit dem BERLINER SINFONIE-ORCHESTER,
unter Mitwirkung von MAFALDA SALVATINI

2. Matinée: am 15. September, mit dem PHILHARMONISCHEN ORCHESTER
(klassische Walzer-Musik)

Beide Konzerte werden vom Berliner Rundfunk
und den angeschlossenen Sendern übertragen

Vergleichen Sie das Anhören von Musik im Konzertsaal mit der Musik-Wiedergabe durch Ihre alte Rundfunk-Empfangsanlage. Und wenn diese Wiedergabe Sie nicht restlos befriedigt, dann ist es Zeit, einen modernen Telefunken-Empfänger mit Telefunken-Lautsprecher »Arcophon« zu kaufen; denn mit diesem genießen Sie Rundfunk-Musik zu Hause genau so rein wie die Musik im Konzertsaal!

TELEFUNKEN DIE DEUTSCHE WELTMARKE

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



Ex Xv 480
14. SEP. 1929
DR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 37

FÜR DEN WAHREN RADIOKENNER

TEFAG



Jedem sein Radio...

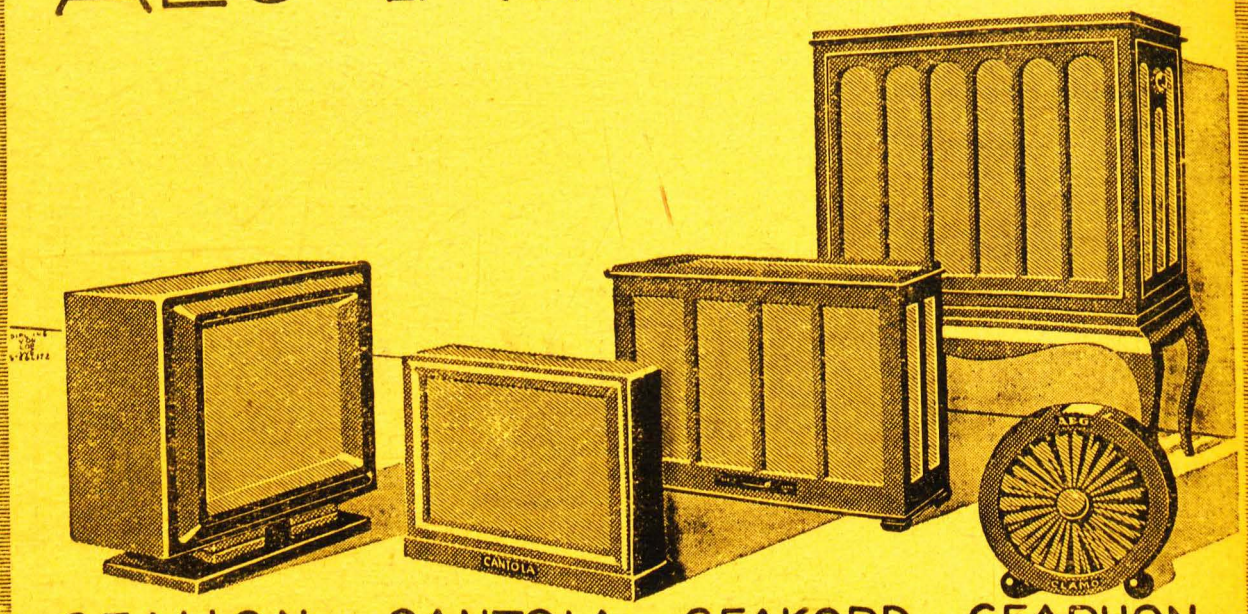
TEFAGON 23L

der formschöne und billige
2 Röhren-Lautsprecher-Netzempfänger

TELEPHON FABRIK BERLINER

AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN - STEGLITZ

AEG-LAUTSPRECHER



GEALION / CANTOLA / GEAKORD / GEAPHON / CLAMO.

Erhältlich durch alle Radiohandlungen und einschlägige Geschäfte

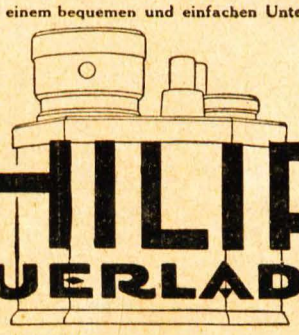
Ihr Radio stets betriebsbereit



Die Empfangsanlage ist immer gebrauchsfertig, wenn ein Philips Dauerlader benutzt wird. Dieses Gerät bewirkt eine ständige Stromzuführung zum Akkumulator, der infolgedessen nie mehr entladen ist. Es lädt selbsttätig aus dem Lichtnetz, wenn der Empfänger nicht benutzt wird; der Schalter auf dem Philips Dauerlader ermöglicht es, mit einem Handgriff den Empfänger auszuschalten und gleichzeitig den Dauerlader in Betrieb zu setzen.

Halten Sie Ihre Empfangsanlage immer betriebsbereit, kaufen Sie einen Philips Dauerlader und Sie brauchen sich nicht mehr um Ihren Akkumulator zu bekümmern. Wenn Sie dazu noch die Last mit Anodenbatterien vermeiden wollen, so schaffen Sie sich einen Philips Anodenspannungsapparat an. Dieses Gerät liefert die Anodenspannung unmittelbar aus dem Lichtnetz.

Beide Geräte kosten beinahe nichts im Betrieb - beide Geräte machen den Rundfunk zu einem bequemen und einfachen Unterhaltungsmittel.



PHILIPS
DAUERLADER

DEUTSCHE PHILIPS GESELLSCHAFT M. B. H.

BERLIN W 35 · POTSDAMERSTR. 38

FERNSPRECHER: KURFÜRST 4014—16, 1445—46

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Preisausschreiben der RRG.

Das diesjährige Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hat wiederum für die Verbandsangehörigen des DTFV. ein hervorragendes Ergebnis gezeitigt. Zwei Drittel der zur Verteilung gelangten Preise wurden Mitgliedern unserer Verbandsvereine zugesprochen, und zwar den Herren: Karl König, Celle, Gesellschaft der Funkfreunde Hannover, für einen Dreiröhren-Netz-Ortsempfänger; Frido Kretzschmar, Berlin, Funktechnische Vereinigung, für einen Dreiröhren-Netz-Ortsempfänger; Rudolf Lamour, Altenkessel, Saar-Radio-Klub, für ein Störbefreiungsgerät; Friedrich Nittura, Berlin, Funktechnische Vereinigung, für ein Dreiröhren-Kurzwellen-Empfangsgerät; Helmut Wieland, Stuttgart, Oberdeutscher Funkverband, für einen Dreiröhren-Netz-Ortsempfänger; Karl Winkler, Leipzig, Mitteldeutscher Funkverband, für eine Registriervorrichtung für Empfangslautstärken.

Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden nehmen wir vom 1. Oktober ab wieder auf. Sie finden an jedem Freitag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Der große Experimentalvortrag von Dr. F. Conrad über „Rundfunkstörungen und ihre Beseitigung" am 5. d. M. im großen Vortragssaale der Funkhalle IV war trotz der drückenden Hitze überaus gut besucht. Mehr als 300 Teilnehmer zollten dem Vortragenden ihren Dank für seine von vielen Experimenten und Lichtbildern belebten lehrreichen Ausführungen. Der Vortrag wird an anderer Stelle des „Funk" noch besonders gewürdigt werden.

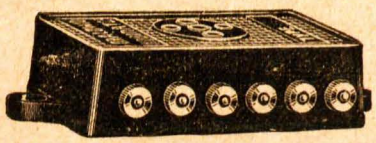
Voranzeige!

Im Oktober d. J. wird aller Voraussicht nach eine Wiederholung unserer Vorträge:

„Die Grundprinzipien elektromedizinischer Apparate",
„Die Anwendung elektrischer Ströme, insbesondere hoher Frequenzen in der Heilkunde"

stattfinden. Wir bitten schon jetzt um Anmeldungen.

DRALOWID KOMBINATOR



DRALOWID - KOMBINATOR

Die ideale Schalteinheit für batterie- und netzgeheizte Röhren.

Mit wenig Leitungen jede Schaltung herzustellen. 10 Schaltungen in einer Einheit!

VOLLKOMMENE LINEARITÄT!

VERZERRUNGSFREIHEIT!

KONSTANTER VERSTÄRKUNGSFAKTOR!

Kostenlose Zusendung der Drucksache Nr. C 143

DRALOWID-WERK BERLIN PANKOW

Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" muß Herr Dr. Heinze wegen seines Urlaubes kurze Zeit unterbrechen. Die Wiederaufnahme geben wir an dieser Stelle rechtzeitig bekannt.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG./Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Plan-Ufer 23. An- und Abmeldungen sind bis zum 10. jedes Monats über die Obleute an Herrn Goedecke AT/Taf/Kst. zu richten. Wir geben ferner bekannt, daß in unserer Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, ein Siebenröhren-Gerät gebaut wird, zu dem die Mitwirkung der gemeldeten Mitglieder dringend erwünscht ist. Des ferneren stehen dortselbst den Mitgliedern alle Geräte zum Selbstbau zur Verfügung.

Deutscher Radio-Club Berlin, E. V. Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. — Am Freitag, dem 13. September, Bau eines modernen Kraftverstärkers.

Deutscher Radio-Club, Funktechnische Vereinigung Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fernsprecher: Baerwald F. 6. 6565. Postscheckkonto: Berlin Nr. 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. — Photoartikel. — Akkuladestation. — Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum. — Achtung! Nächste Mitgliederversammlung am Donnerstag, dem 12. September 1929, pünktlich 20.30 Uhr, im Clublokal. Tagesordnung: 1. Geschäftliches; 2. Verschiedenes; 3. Experimentalvortrag des Herrn A. Bubesz über Bildfunk und Empfänger. Gäste willkommen.

Funktechnische Vereinigung, Gruppe Lorenz E. V. Geschäftsstelle: G. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal sowie Dienstags und Freitags von 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Mit unserer Monatsversammlung am 2. September hat die Gruppe ihre Vereinstätigkeit für das Winterhalbjahr aufgenommen. Es wurden mit reger Anteilnahme die Pläne der Bastelstube durchgesprochen. — Am Sonnabend, dem 14. September, 14 Uhr, nach Werkschluß, findet ein Ausflug mit gemütlichem Beisammensein nach Mahlow in die Gartenwirtschaft „Flora-Park", Bahnhofstraße, statt. Nach Aufenthalt im Garten ist abends ein Tänzchen vorgesehen. Eintritt frei. Gäste willkommen. Wir bitten um rege Beteiligung. Fahrt mit Straßenbahn 99 nach Lichtenrade, Bahnhof, von dort Wanderung oder kurze Bahnfahrt nach Mahlow.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Str. 26. Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Str. 4. Postscheckkonto: Magdeburg Nr. 4091. Techn. Programm und Leitung: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß u. techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtung Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 Uhr bis 21 Uhr, Leiter: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. — Beachtenswerter Vortrag: Am 20. September, 20.30 Uhr, hält Dr. Feese im Vereinszimmer einen Lichtbildervortrag über Empfangs- und Sendeversuche auf dem Kurzwellengebiet während einer Forschungsreise durch Island. Versäumen Sie nicht, den sehr interessanten Vortrag des bekannten Forschers zu hören. Gäste herzlich willkommen. — Am 4. Oktober, im Anschluß an die Monatsversammlung, hält Walter Buchholz eine interessante Vorlesung über ein hochaktuelles Thema. Versäumen Sie auch diesen Abend nicht. Weitere Vorträge werden bekanntgegeben. — Am Freitag, dem 13. September, kurzer Bericht über die Eindrücke auf der diesjährigen Berliner Funkausstellung durch Herrn Haseloff.

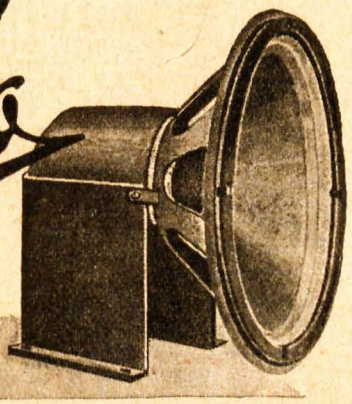
Rundfunktechnische Gemeinschaft, Bez. Tiergarten. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21. Fernsprecher: Hansa 6640. Techn. Leiter: Ing. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Str. 20. Postscheckkonto: E. Gerlach, Berlin 100 980. Zuschriften an den Schriftführer O. Hohmann, N 4, Wöhlertstr. 6. — Zusammenkunft: Jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal: Völker, NW, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. — Der Lehrgang: „Von der Elektrotechnik bis zur Hochfrequenztechnik der Gegenwart" wird in diesem Winterhalbjahr fortgesetzt. Ing. Hasenberg spricht um 21 Uhr über Wechselstromtechnik.

F. T. V. Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume: Ebersstr. 92. Fernsprecher: Stephan 6092. — Wie bereits durch Rundschreiben bekanntgegeben, findet am Freitag, dem 13. September, eine Vorführung der Schirmgitterröhre in verschiedenen unabgeschirmten Schaltungen statt. Wir bitten um rege Beteiligung. Vor der Veranstaltung findet eine kurze Besprechung der diesjährigen Funkausstellung statt. Über die vorgesehene Entsulfatisierung von Akkumulatoren wird an diesem Abend Näheres bekanntgegeben werden.

Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Str. 51, III. Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20 Uhr, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserallee, Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2, Uhland 717 (telephonisch). — Wir laden unsere Mitglieder zum Vortragsabend am Montag, 16. September, 20 Uhr, im Tübinger Hof, Kaiserplatz 19, hierdurch ergebenst ein und bitten um vollzähliges Erscheinen. Unter anderem findet eine allgemeine Aussprache über die Neuheiten der diesjährigen Funkausstellung statt. Thema und Redner geben wir noch durch Postkarte bekannt.

Fortsetzung auf Seite 4.

Excello DR



DYNAMISCHER LAUTSPRECHER

Preis R.M. 90.

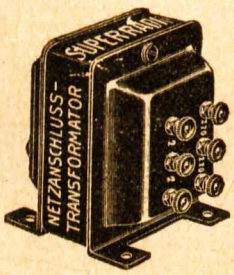
DR. DIETZ & RITTER G.M.B.H.
LEIPZIG O27.

EIN QUALITÄTSERZEUGNIS
HERGESTELLT NACH SYSTEM MAGNAVOX

Super-Radio-Transformatoren

die führende Weltmarke

Höchste Qualität bei niedrigsten Preisen



Super-Radio
Type NAT 220
1/3 natürlicher Größe

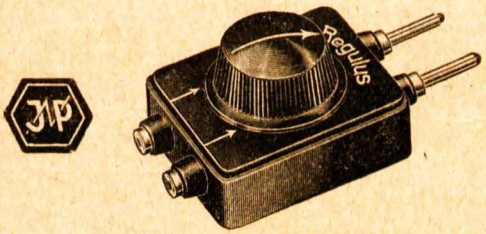
Niederfrequenztransformatoren	à 8,50
Netzanodentransformatoren	à 12,–
Netzheiztransformatoren	à 11,50
Netzdrosseln u. Doppeldrosseln	v. 7,50-11,50

Fordern Sie ausführliche Prospekte und besuchen Sie unseren Stand auf der

Großen Hamburger Funkausstellung,
Hamburger Hof, Stand 6

Super-Radio, Curt Martens
Hamburg, Schulterblatt 58

...UND ZUR REGULIERUNG
DER LAUTSTÄRKE
VERWENDEN SIE: „REGULUS"
DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKE-REGLER



VERLANGEN SIE NOCH HEUTE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS
„REGULUS"-DRUCKSCHRIFT

Alleiniger Hersteller:
J. Preh jun., Neustadt / Saale
Fabrik für hochwertige Radio-Zubehörteile
„Preh Funk Zubehör"

Saar-Radio-Club E.V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr. 3, Viktoriastraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Herr Oberpostinspektor Schwarz, unser Hauptschriftführer, beging am 6. d. M. sein 25jähriges Dienstjubiläum. In dankbarer Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um den Klub und seine Bestrebungen beglückwünschen wir ihn von Herzen zu diesem Ehrentage.

An alle Funkhörer des Saargebiets!

Wer leidet unter den Störwellen der Heilgeräte?

Adressenangabe unter Namhaftmachung der Störer und Beifügung der Beweismittel (Zeugenaussagen usw.) an den S. R. C. erbeten. Wir beabsichtigen, gegen Heilgerätbesitzer, die den Rundfunkempfang fortgesetzt vorsätzlich oder fahrlässig stören, gerichtlich vorzugehen.

Wir bitten, die Mitgliedsbeiträge (9,50 Fr. monatlich) möglichst im voraus auf unser Postscheckkonto Nr 1044 bzw. beim Ortsgruppenkassenwart einzuzahlen. Vorauszahlung erspart uns umfangreiche Arbeit und den Mitgliedern hohe Einzugsgebühren.

Q.-S.-L.-Karten. Bei uns lagern folgende unzustellbare Karten: D 4 Sa von Sp 3 Fx; D 4 Sn von F 8 er; D 4 Sx von Sp 3 do; D 4 Sy von Cv 5 as D 4 Sw von 4 uak. Die Amateure wollen sich mit Ing. Franke, Saarbrücken, Reuterstraße, in Verbindung setzen.

Nächste Zusammenkunft der Störbeobachter am Mittwoch, dem 18. d. M., 20.30 Uhr, im Nebenzimmer des Keglerheims Saarbrücken. Zahlreicher Besuch erwünscht. Mit der Einsendung der regelmäßigen Störbeobachtungsblätter wird am Montag, dem 30. d. M., wieder begonnen. Die Herren Obleute erhalten noch besondere schriftliche Nachricht.

Rundfunkstörungen

beseitigt kostenlos für Funkteilnehmer
Störungsdienst des S. R. C., Saarbrücken 2,
Varziner Str. 20. Telephon 112.

Versicherung der saarländischen Funkhörer. Alle saarländischen, postamtlich angemeldeten Funkhörer sind seitens der Postverwaltung in die Haftpflichtversicherung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft kostenlos aufgenommen worden. Die Versicherungsbedingungen werden den Funkteilnehmern im Oktober in der üblichen Gebührentasche zugestellt werden. Diese anerkennenswerte Neuerung dürfte seitens der Funkteilnehmer lebhaft begrüßt werden.

Besichtigung des Flughafensenders. Voraussichtlich am 22. oder 29. September soll der hiesige Sender besichtigt werden. Näheres in den kommenden Nummern des „Funk-Bastler".

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Ein Ausflug nach Kaiserslautern zur Besichtigung des Pfalzsenders ist geplant. Hierüber wird in der nächsten Nummer weiter berichtet. Wir bitten heute schon alle Mitglieder, sich nebst Angehörigen an der Besichtigung recht zahlreich zu beteiligen.

Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf. Zur nächsten Versammlung am Freitag, dem 13. September, 20 Uhr, im Nebenzimmer des Lokals Wahlster, laden wir hiermit freundlichst ein. Tagesordnung: 1. Störungsbericht; 2. Vortragsarchiv des D. F. T. V.; 3. Aufstellung eines Winterprogramms; 4. Blindenbericht. Anschließend: Vortrag des Herrn Elgas: Messungen mit dem Mavometer. Das Mavometer wird zu jeder Versammlung mitgebracht. Zur Ausführung von Messungen sind allein die Herren Rixecker und Elgas bestimmt. Danach: Vorführung einer selbstgebauten Netzanode für Dreiröhrenempfänger („Funk-Bastler", Heft 23). Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Gäste willkommen.

Radioklub Neunkirchen (Saar). Betreffs Beitragszahlung für den „Funk" sei darauf hingewiesen, daß rückständige Zahlungen entweder an den Kassierer, Herrn Leid, Viktoriastraße, oder Bankkonto Gebr. Röchling zu leisten sind. — Nächster technischer Abend am Freitag, dem 13. September, 20.30 Uhr, im Klublokal. Zahlreicher Besuch erwünscht.

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V.

Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Von dem Artikel „Rundfunkhörer und Störer", der den Verbandsvereinen von uns zum Abdruck in der Tagespresse übersandt worden ist, sind uns nur von einem Verbandsverein Belegexemplare der betreffenden Tageszeitung zugegangen. Wir bitten alle Verbandsvereine, uns umgehend die Belegexemplare einzusenden, da wir dieselben für statitische Zwecke und für den D. F. T. V. dringend benötigen.

Funk-Verein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Vortrag: Freitag, 27. September, im großen Saal des Hotels „Drei Raben", Marienstraße: „Die neuen Modelle 1929/30 der Funkindustrie" mit praktischen Vorführungen. Eintritt frei. Gäste willkommen. — Der Vortrag von Prof. Leithäuser muß aus technischen Gründen bis Januar verschoben werden.

Besichtigungen: Am 14., 15. und 16. Oktober finden Besichtigungen des Dresdner Senders und der Besprechungsräume statt. An der Besichtigung können nur Inhaber von Berechtigungskarten, die in der Geschäftsstelle kostenlos erhältlich sind, teilnehmen. In Anbetracht des Andranges sind Karten rechtzeitig anzufordern.

Bastelkursus: (Leitung Winter.) An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

Kurzwellengruppe: Zusammentreffen jeden Freitagabend, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Fernseh- und Bildfunkgruppe: Zusammentreffen jeden Donnerstag, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Vergünstigung: Kostenlose Vergünstigungskarten: Residenztheater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., Komödie 25 v. H., Zoo 60 Pf. Gutscheinhefte für Alberttheater 2 M. (ca. 50 v. H.).

*

Verein der Funkfreunde Jena, E. V. Sonnabend, 14. September, 20 Uhr, Hopfenblüte: Vorführungsabend mit kleinem Vortrag, Aussprache, geselliges Beisammensein. — Dienstag, 17. September, Vereinslokal, 20 Uhr, Austausch, Aussprache. — Sonnabend, 21. September, Vereinsabend in der Hopfenblüte. Damen und Gäste willkommen. Rat und Hilfe in allen Rundfunkangelegenheiten wird auch an Nichtmitglieder gern und kostenlos erteilt. — Am 24. September findet der angekündigte Vortrag über Akkumulatoren usw. statt. Wir bitten, sich diesen Abend zum Besuch des Vortrags freizuhalten. — Ferner weisen wir darauf hin, daß das Zeitungsbezugsgeld für Oktober spätestens am 24. September bezahlt sein muß, andernfalls tritt Unterbrechung in der Belieferung ein.

Funkverein Naumburg a. d. S. u. Umg., E. V. Bericht der sechsten Monatsversammlung. Der erste Vorsitzende eröffnete 20.30 Uhr die Versammlung. Das Protokoll wurde verlesen und genehmigt. Unter Eingänge konnte der 1. Vorsitzende noch einige Urkunden verteilen, die schon länger zurückliegen, aber erst jetzt eingetroffen sind. Auch war vom 1. Vorsitzenden schon viel Arbeit, die die 5. Naumburger Funkausstellung betrifft, erledigt. Dann folgte der Bericht von der Gauversammlung in Deuben. Die Versammlung billigte die Handlungsweise des 1. Vorsitzenden und beschloß einstimmig, dem Gau Westthüringen beizutreten. Zum Punkt Funkausstellung gab der 1. Vorsitzende den bis jetzt ausgeführten Briefwechsel bekannt. Unter Verschiedenes wurde der Tag der Werbeveranstaltung (Sonnabend, 21. September) in Bad Kösen, „Deutsches Haus", festgelegt. Beginn 20.30 Uhr. Interessenten sollen durch Plakate eingeladen werden. Nachdem noch ein Antrag aus der Versammlung erledigt und der Kassierer den Kassen- und Mitgliederstand bekanntgegeben hatte, wurde die Versammlung 22.30 Uhr geschlossen.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg Pr. Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: werktäglich außer Mittwoch und Freitag, von 10 bis 13 Uhr, Mittwoch und Freitag von 16 bis 19 Uhr. Bastelgemeinschaft: Donnerstag von 19.30 bis 21.30 Uhr. Fernsprecher: Pregel 44 880. Postscheckkonto: Königsberg Pr. 145. — Es ist eine Änderung in der Geschäftszeit unserer Geschäftsstelle eingetreten. Dieselbe ist von jetzt ab geöffnet: werktäglich, außer Mittwoch und Freitag, von 10 bis 13 Uhr, Mittwoch und Freitag von 16 bis 19 Uhr. — Bei genügender Beteiligung richten wir Mitte September einen Morsekursus, der für unsere Mitglieder kostenlos ist, ein. Als Unterrichtsabende sind Montag und Mittwoch vorgesehen. Anmeldungen nimmt unserer Geschäftsstelle entgegen. — Sonnabend, 21. September, 16.30 Uhr, Besichtigung des Flughafens Devau (16.55 Uhr Landung, 17.30 Uhr Start). Eintrittsgebühr pro Person 10 Pf. Rundflüge können für 10 M. pro Person unternommen werden. — Sonntag, 22. September, Hauptversammlung der Ortsgruppen des V. O. F. in Königsberg Pr. Tagesordnung. 10 Uhr: Arbeit im Geschäftszimmer, Weidendamm 25 I. 13.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Stadtkeller. 15 Uhr: Besichtigung der Orag. 20 Uhr: Vorführung der Kurzwellenstation im Geschäftszimmer.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. **Künftige Veranstaltungen der DFG.** In den kommenden Wochen werden im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Berliner Str. 170—172 (Eingang durch das Hauptportal), folgende Experimentalvorträge der Deutschen Funkgesellschaft E. V. veranstaltet werden:

Am **Dienstag, dem 17. September 1929, 20 Uhr:** Vortragender: Ing. Otto Kappelmeyer. Thema: Die Neuheiten der diesjährigen Funkausstellung.

Am **Dienstag, dem 8. Oktober 1929, 20 Uhr:** Vortragende: von Mihaly und Dr. Noack. Thema: Der heutige Stand der Fernsehtechnik.

Im November wird Herr Prof. Gustav Leithäuser einen Experimentalvortrag über seine neuesten Arbeiten halten. Der Eintritt ist frei. Gäste willkommen.

2. DFG.-Mitteilungen. Anläßlich der Großen Deutschen Funkausstellung sind die DFG.-Mitteilungen als Doppelnummer 72/73 erschienen und den Mitgliedern zugestellt worden. Aus dem Inhalt sind folgende Aufsätze hervorzuheben: Die Struktur der DFG. Von Erich Schwandt. — Ein Röhrenvoltmeter mit vollkommenem Netzanschluß. Von Dr. Curt Borchardt. — Was haben wir von der Lautsprechertechnik noch zu erwarten? Von Dr. Eugen Nesper. — Neue Empfänger mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung. Von Manfred von Ardenne. — Hat der Radioamateur noch Existenzberechtigung? Von L. R. Biber. — Bildtelegraphie, Fernsehen, Tonfilm. Von Dr. Noack. — Über Glühkathoden. Von Oskar Gadamer. — Definition und Entwicklung des Hörspiels. Von Hans Philipp Weitz. — Interview mit Hans Vogt. Von Erich Schwandt. — Buchbesprechungen, allerlei Neuigkeiten, Briefkasten. Einzelne Hefte der DFG.-Mitteilungen werden an Interessenten kostenlos ausgesandt.

Von Jokkmokk nach Baden-Baden



ZIELFAHRT BADEN-BADEN **I. PREIS!**

Zwei serienmäßig hergestellte

8/35 PS ADLER-FAVORIT-WAGEN

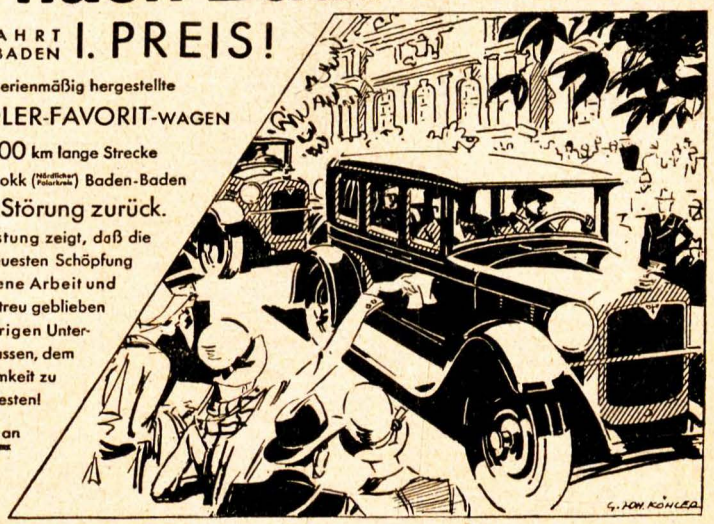
legten die 6000 km lange Strecke

Frankfurt a. M. - Jokkmokk (Nördlichster Polarkreis) Baden-Baden

in 10 Tagen ohne Störung zurück.

Diese hervorragende Leistung zeigt, daß die Adlerwerke auch bei ihrer neuesten Schöpfung dem alten Grundsatz: „Gediegene Arbeit und höchste Qualität des Materials" treu geblieben sind. Der billige Preis und die niedrigen Unterhaltungskosten sollten auch Sie veranlassen, dem ADLER-FAVORIT erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Sie dienen sich damit selbst am besten!

8/35 ADLER-FAVORIT von RM 4950 an



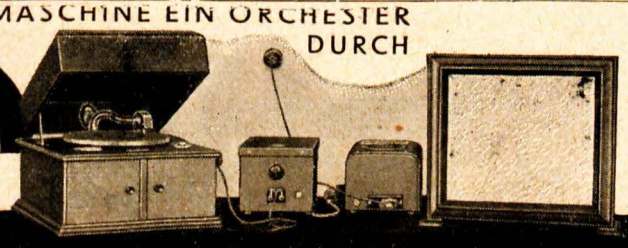
ADLERWERKE

VORM. HEINRICH KLEYER A.-G., FRANKFURT A. M.

Schluß der Anzeigenannahme

Donnerstag früh

JEDE SPRECHMASCHINE EIN ORCHESTER DURCH



Kraftverstärker KVM (3,5 Watt unverzerrt)	Rm 108.–
WUNAG (110/220 Volt Wechselstrom) Netzgerät	Rm 126.–
Röhren f. KVM 1 REN 804, 2 RE 604	Rm. 64.–
Röhren f. WUNAG 1 RGN 2004	Rm. 19.50
Lautsprecherdose SABA-Pick-Up Ausführung D	Rm 30.–
SABA-Kabinett-Lautsprecher L 60	Rm 54.–

SABA

SABA SCHALLPLATTEN VERSTÄRKER «Musika»

mit Anschluß ans Wechselstromnetz in Verbindung mit

SABA-PICK-UP-DOSE, SABA-WUNAG-NETZAGGREGAT- UND SABA-LAUTSPRECHER

Ausführliche Prospekte stellt zur Verfügung

SCHWARZWÄLDER APPARATE-BAU-ANSTALT AUGUST SCHWER SÖHNE VILLINGEN 12 (SCHWARZWALD)

Die Geräte-Versicherung des „Funk"

Alle in Deutschland wohnenden Bezieher des „Funk", die sich durch ihre Postbezugsquittung ausweisen können, sind

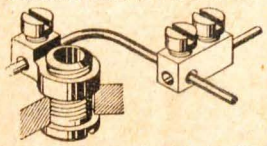
gegen jeden Schaden durch Blitzschlag und atmosphärische Entladungen an ihren Geräten in Höhe bis zu 10000 Goldmark unter den bisher geltenden Bedingungen kostenlos versichert.

Schadenfälle sind unter Beifügung der Postbezugsquittung sofort und unmittelbar an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden. Die ausführlichen Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68, zu beziehen. Auch in den Fällen, in denen die Versicherung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zur Deckung eines entstandenen Haftpflichtschadens nicht ausreicht, tritt die

kostenlose Antennen- und Haftpflichtversicherung des „Funk"

ergänzend in Kraft; es empfiehlt sich also, auch in solchen Fällen den Schaden gleichzeitig mit der Meldung an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht „Funk"-Gutscheine (oder der Postbezugsquittung) und der Mitteilung, daß der Schadenfall gleichzeitig der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gemeldet worden ist.

Warum löten?
Geschraubt ist besser!

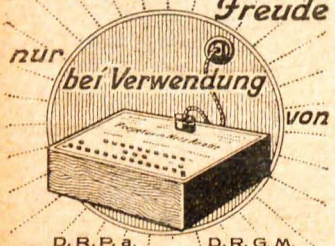


Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

Auch in dem von der Deutschen Philips Gesellschaft vertriebenen Apparat **PALADIN 20** (Fabrikat C. Lorenz A. G.) erzielen Sie die besten Leistungen
mit Valvo Hochleistungsröhren
RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG
WERK LOKSTEDT / LOKSTEDT bei HAMBURG / NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

Oberingenieur
erteilt zuverlässigen **fachmännischen Rat.** Teleph. Besuchsanmeldungen zw. 7–8 nm. erbeten: Wilhelm 5121. Schriftlichen Anfragen bitte für bare Auslagen 50 Pf. in Marken beizulegen.
Oberingenieur G. C. Pestean
Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 142, II.

Des Rundfunks ungemischte Freude
nur bei Verwendung von



D.R.P.a. D.R.G.M.
PERPETUUM
Lichtnetz-Anoden
Störungsfrei für alle Empf-Typen
Auch für Bildempfänger u. dynam. Lautsprecher
Einmalige Anschaffung
Unbegrenzte Haltbarkeit
Stets gleichbleibender Empfang
Höchste Belastbarkeit
Fast kein Stromverbrauch
PREISE:
Type 1/3 für Gleichstrom Mk 27.-
" " " Wechselstrom " 65.-
24 Abgriffe! 200 Volt Plusspannung
20 Volt Minus-Gittervorspannung
Verlangen Sie unverbindliche Vorführung bei Ihrem Radiohändler und Gratisprospekt F. von:
„PERPETUUM-"
Netzanoden-Fabrik
Berlin-Schlachtensee
Adalbertstr. 2; Fernr. Zehlend. 2635
Vertreter allerorts gesucht

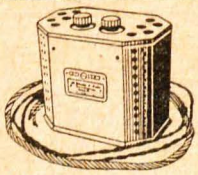
„TIP-TOP"
das Netzanschlußgerät
für 2- und 3-Röhren-Empfänger
bedeutet Erlösung von der Batterie und besseren, gleichbleibenden Empfang. 4 Anodenspannungen bis zu 250 Volt, 6 Gittervorspannungen 1½ bis 9 Volt, ferner 3,8 Volt für Röhrenheizung aus dem Lichtnetz; für 110–220 Volt Wechselstrom oder Drehstrom umschaltbar.
Reklamepreis RM. 48,60
Ausführliche Prospekte gratis
R. ANGER
Neu-Isenburg b. Frankfurt a. M.

Ingenieur
Radio-Spezialist
mit langjährigen praktischen Erfahrungen in Konstruktion und Prüfung aller Empfängertyp., sucht entwicklungsfähige Stellg.
Angebote unter Nr. **1120** an die Geschäftsstelle des „Funk", Berlin SW 68, Zimmerstraße 94.

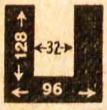


Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.
Original-Größe
gesetzl. gesch.
Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.
Die neue Hochfrequenzspule
„LILIPUT"
Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke
Nur **ein** Preis
25–300 Windungen 1 RM. per Stück
EspeWerk, Potsdam

Technikum Ilmenau in Thüringen
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik
Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabteilung



Besser u. billiger als Netzgerät
„Dreyso - Gleichrichter Permanent" D. R. P. a.
bleibt ständig angeschlossen, durch einfache Schalterdrehung stellt man auf **Laden** oder **Hören** ein.
Netzspannung ist anzugeben!
Es laden und kosten:
Leistung: 1,2 Amp. . . . . **Type 1a** den Heiz-Akku RM. 28.— } Netto einschl. 1a deutschen Röhren
100 MA; 70 Zellen **Type 3a** den Anoden- u. Heiz-Akku RM. 40.— }
Max. 200 V für **Siebkette** zu Type 3a pass. Empfänger b. 4 Röhren RM. 30.— } Anoden-Akku od. Trockenbatterie ersetzend



Dreyso-Baukästen D.R.P. a.
-förmig gestanzte Bleche
zum Selbstbau von Kleintransformatoren und Drosseln.

		Fertige Eisenkerne	Netto
Transform.-Kernquerschnitt	32 × 32 mm,	Max.-Belastung 75 Watt	RM. 5.50
" "	32 × 35 mm,	" " 100 "	RM. 6.—
Drossel- "	32 × 32 mm,		RM. 5.70

Apparatebau H. Dreyer & Sohn, Potsdam I, Kanal 10
Telephon 3234

ARLT
GROSSER KATALOG BRINGT ÜBER 3000 ARTIKEL! 50 SCHALTUNGEN!!! 800 ABBILDUNGEN!!!
RADIOTISCHVERTRIEB
ARLT & CO.
CHARLOTTENBURG, BERLINER STRAßE 5, POSTKOSTENFREIE ZUSENDUNG
PREIS NUR 1 MK. BEI VOREINSENDUNG

FUNK Gutschein Nr. 37

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 37

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17½ bis 19½ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

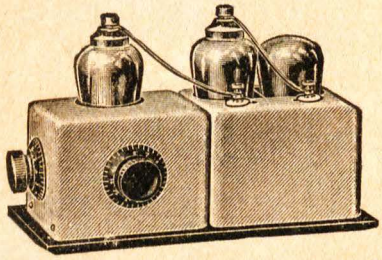
Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

Wir bringen neu auf den Markt:

RADIX Schirmgitter-Super-Satz

mit Dreifach-Oszillator 18-2000 m

Höchste Raumkonzentration!
Größte Verstärkerleistung!



VORTEILE:

Vollkommene Abschirmung — Doppelseitig abstimmbarer Filter mit optimaler Bandbreite.
Keine zwecklose **variable** Filterkopplung.
Für Batterie- und Netzbetrieb verwendbar.

KATALOG GRATIS!

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Vorteile die man sich merken muß!

VALVO A 4110
PREIS R.M. 19.--

bietet Ihnen folgende Vorzüge:

1. Sie ist eine indirekt geheizte Audionröhre, bei der die Steilheit beträchtlich gesteigert und der Durchgriff erniedrigt wurde.
2. Man erzielt mit ihr unter gleichen Versuchsvoraussetzungen eine weit höhere Lautstärke als mit anderen Röhren.
3. Da für diese Röhre Material von ungewöhnlich guter Qualität verwandt worden ist, stellt sich ihr Preis nicht sehr niedrig; sie ist trotzdem preiswert, wenn man bedenkt, daß infolge ihrer Leistung eine nachfolgende Niederfrequenzverstärkerröhre gespart werden kann.



RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG
WERK LOKSTEDT/LOKSTEDT bei HAMBURG / NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

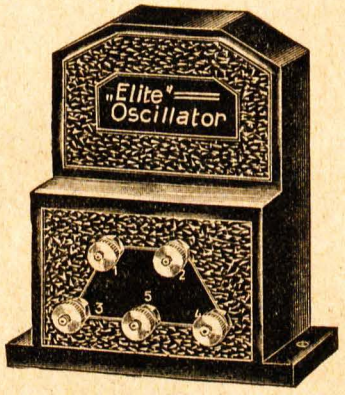
Der

„Elite Super Spulensatz"

bestehend aus:

1 Stück Elite Oscillator 200—2000 m
2 „ Elite Resonator (Filter)
2 „ Elite Superformer

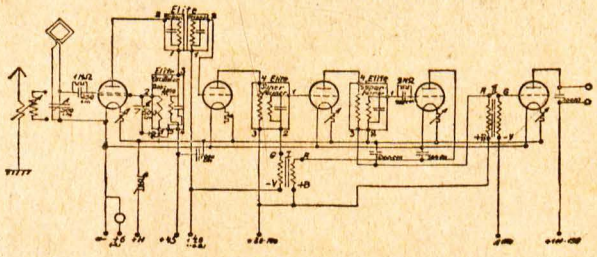
für den besten aller Fernempfänger



„ELITE SUPER FÜNF"

ist wieder prompt lieferbar.

Preis des kompl. Spulensatzes nur RM. 36.—



BAUPLAN in natürlicher Größe mit Beschreibung des „Elite Super Fünf", der an allen Antennen — Hoch-, Zimmer-, Behelfs-, Rahmen- usw. — auch im **Sommer Lautsprecher-Fernempfang bringt und jeden Ortssender garantiert ausschaltet** ist in allen einschl. Fachgeschäften für RM. 0,50 erhältlich

Georg Budich G. m. b. H. **NW 87, Sickingenstr. 4**

Einige Vertreterbezirke noch frei — Einige Vertreterbezirke noch frei



Siemens Gleichrichter Röhren

besitzen einen ungewöhnlich hohen Wirkungsgrad, denn sie arbeiten bei niedriger Temperatur mit kleinem Heizstrom und geringem Spannungsabfall und haben eine lange Lebensdauer. Infolge ihrer hervorragenden Eigenschaften stellen die Siemens-Gleichrichterröhren

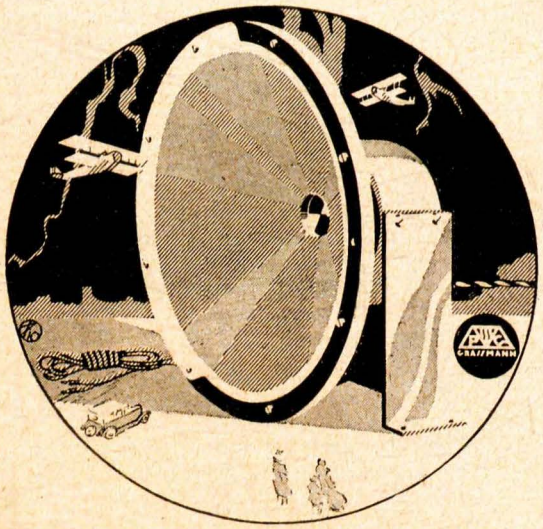
eine technische Höchstleistung

dar. Sie eignen sich vorzüglich für Gleichrichter und Netzanschlußgeräte für den Rundfunk.

SIEMENS & HALSKE A.-G.
Wernerwerk, Berlin - Siemensstadt

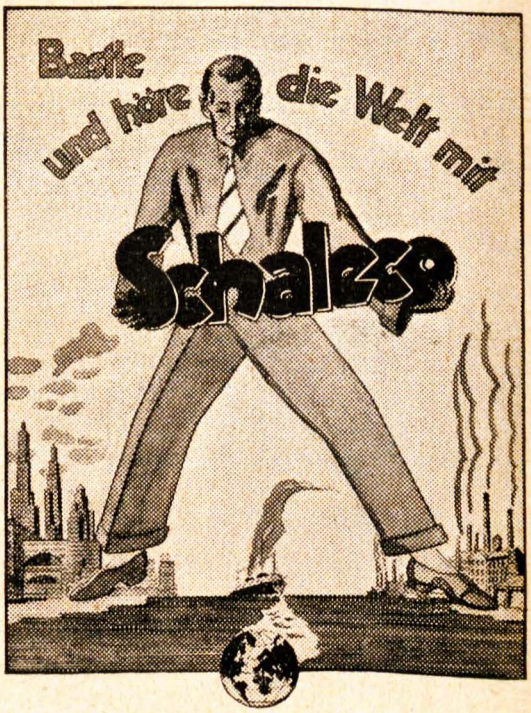
HELIOS-DYNAMUS

Für 4—6 Volt, 110 Volt, 220 Volt Gleichstrom Erreger-Spannung



Die besten Lautsprecher der Welt sind elektro-dynamische. Helios-Dynamus gehört dazu!
Mit Gehäuse RM. 98.—, ohne Gehäuse RM. 68,—
Typen für Wechselstrom mit eingebautem Gleichrichter ebenfalls lieferbar.

PETER GRASSMANN
Berlin-Steglitz / Siemensstraße 19
Telegramme: LOUDSPEAK / Fernsprecher: STEGLITZ 1084—1086



SCHALECO
=All=DX, 10 bis 2000 m, der neue Schirmgitter=Vierer=Baukasten, für Batterie= oder Vollnetzbetrieb

SCHALECO
=Allwellen=Schirmgitter=Super, der modernste 6=Röhren=Groß=Fernempfänger für den Selbstbau, 20 bis 2000 m

SCHALECO
=Schirmgitter=Mikrosuper, der ideale 5=Röhren=Volks=baukasten, 200 bis 2000 m, mit Grammophon=Anschluß

SCHALECO
=Variofilter, ohne den ein moderner Superhet undenkbar, mit doppelseitiger Abstimmung u. veränderl. Filterkoppl.

SCHALECO
=Multiformer, der beste Zwischenfrequenz=Transformator für Superhet mit Eingitter= und Schirmgitter=Röhren

SCHALECO
=Standard=Neutro f. normale Röhren u. Standard NeutroW für Wechselstromröhren, 4=, 5= oder 6=Röhren=Baukasten

Original-Schaleco-Baukästen sind durch jedes Fachgeschäft zu beziehen
Vorführung unseres neuen Schaleco All-DX jeden Dienstag u. Donnerstag von 5—6 Uhr in unseren Geschäftsräumen

Wir senden Ihnen auf Wunsch unsere illustr. Prospekte kostenlos zu!

Schackow, Leder & Co., G.m.b.H.
Berlin N 4 / Chausseestraße 42

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

13. SEPTEMBER 1929

HEFT 37

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Patentgesetzreform

Von

Geh. Justizrat Kühnast

Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf zur Abänderung der Gesetze über gewerblichen Rechtsschutz zugegangen, der für das Patentgesetz folgende grundlegende Neubestimmungen vorsieht.

Das jetzt in Geltung befindliche Patentgesetz gibt den Anspruch auf das Patent nicht dem Urheber der Erfindung, sondern demjenigen, der die Erfindung zuerst beim Patentamt anmeldet. Maßgebend für diese Regelung war das Bestreben, den Erfinder zur möglichst baldigen Anmeldung zu veranlassen und so zu verhüten, daß Erfindungen, die der Industrie und der Allgemeinheit zugute kommen sollen, in der Verborgenheit gehalten würden. Dieser Gedanke war zweifellos richtig; allein dem fortschreitenden Rechtsgefühl entspricht es nicht, daß die Patentverleihung zugunsten des Anmelders erfolgt, ohne daß des Urhebers der Erfindung überhaupt gedacht wurde. Der neue Gesetzentwurf sucht beiden Standpunkten gerecht zu werden und bestimmt deshalb grundsätzlich, daß der Anspruch auf Erteilung des Patents nicht, wie bisher, dem Anmelder, sondern dem Erfinder oder seinem Rechtsnachfolger zustehen soll. Um im Interesse der Allgemeinheit einen Anreiz zu einer möglichst baldigen Offenbarung der Erfindung zu geben, soll bei mehreren selbständigen Erfindern nicht die Priorität der Erfindung, sondern die der Anmeldung für das Recht auf das Patent maßgebend sein, so daß der zuerst anmeldende Erfinder begünstigt wird; jeder Erfinder wird also darauf bedacht sein, seine Erfindung sobald wie möglich zur Anmeldung zu bringen, da er sonst fürchten muß, daß ihm ein anderer, der die gleiche Erfindung gemacht hat, zuvorkommen könnte.

Nun kommt es häufig vor, daß eine Erfindung in gemeinsamer Arbeit erdacht wird, und daß, wenn ein Mitglied der Arbeitsgemeinschaft zur Anmeldung schreitet, Streit über die Urheberschaft der Erfindung entsteht, da jeder der Arbeitsgenossen sich das Hauptverdienst an der Erfindung zuschreiben möchte. Eine Entscheidung dieser schwierigen Frage ist im patentamtlichen Verfahren wegen der Langwierigkeit der möglicherweise erforderlich werdenden Ermittlungen nicht tunlich; in solchen Fällen soll daher der Anmelder in dem Verfahren vor dem Reichspatentamt als der Berechtigte gelten, während die Streitigkeiten über die Urheberschaft der Erfindung vor den ordentlichen Gerichten ausgetragen werden sollen.

Erfahrungsgemäß tritt in großen Betrieben häufig der Fall ein, daß zur Entstehung einer Erfindung nicht nur mehrere Personen mitwirken, sondern daß die Erfindung durch schon vorliegende Vorarbeiten und Hilfsmittel des Betriebes derartig beeinflußt ist, daß das Urheberrecht sich auf bestimmte Personen überhaupt nicht zurückführen läßt. Solche Erfindungen sind in der Praxis in den Tarifverträgen häufig als „Betriebserfindungen" bezeichnet worden; in Übereinstimmung mit der in den Tarifverträgen beobachteten Übung schlägt auch der Gesetzentwurf vor, daß bei derartigen Betriebserfindungen der Inhaber des Betriebes den Anspruch auf die Erteilung des Patents haben soll.

In Übereinstimmung mit der erwähnten grundsätzlichen Regelung, daß das Patent nicht, wie bisher, dem Anmelder, sondern dem Erfinder zustehen soll, obliegt dem Anmelder die Verpflichtung, bei der Anmeldung anzugeben, ob er Erfinder oder Rechtsnachfolger des Erfinders ist; in letzterem Falle muß der Name des Erfinders genannt werden. Weiterhin soll zur Wahrung der Erfinderehre die Nennung des Namens des Erfinders in allen Veröffentlichungen des Patentamts erfolgen.

Eine weitere grundsätzliche Neuordnung sieht der Gesetzentwurf vor, indem er den Druck der Patentunterlagen, also der Beschreibung und Zeichnung der Anmeldung, für den Fall der Bekanntmachung der Anmeldung vorschreibt. Bisher erfolgte die Veröffentlichung in der Weise, daß nur der Name des Anmelders und eine kurze Bezeichnung der Erfindung im Patentblatt veröffentlicht wurden; diese druckschriftliche kurze Veröffentlichung gab den Interessenten nur einen Hinweis darauf, daß auf einem bestimmten Gebiet die Neuanmeldung einer Erfindung eingegangen war, ohne nähere Einzelheiten anzugeben. Sache der Interessenten war alsdann, die in der Auslegehalle des Patentamts zur allgemeinen Einsicht ausgelegten sämtlichen Unterlagen der Anmeldung (Beschreibung, Zeichnung, Prioritätsbelege usw.) einzusehen oder durch Angestellte einsehen zu lassen. Letzteres war die Regel, und es ergab sich die Notwendigkeit einer umständlichen und zeitraubenden Abschreibearbeit. Seit langem bestand deshalb in Industriekreisen der Wunsch, dem Einspruchsverfahren eine bessere Grundlage dadurch zu geben, daß Beschreibung und Zeichnung bei der Bekanntmachung gedruckt werden müssen. Diesem Wunsch hat das geplante Gesetz durch Aufnahme einer entsprechenden Bestimmung, die den kostenlosen Druck der Beschreibung und Zeichnung bei der Bekanntmachung anordnet, Rechnung getragen. Der Vorteil dieser Vorschrift liegt darin, daß jeder Interessent sich ohne weitere Umständlichkeit in den Besitz der Veröffentlichung setzen kann; die beteiligten Kreise können sich also schneller und besser als bisher informieren und gegebenenfalls durch Beteiligung am Einspruchsverfahren dazu beitragen, daß nur solche Anmeldungen patentiert werden, die vor weiterer Anfechtung gesichert sind. Es wird auf diese Weise eine vermehrte Garantie dafür geschaffen, daß einmal erteilte Patente auch wirklich hieb- und stichfest sind, so daß der Patentinhaber mit Anfechtungen im Nichtigkeits-

verfahren in geringerem Maße als bisher zu rechnen hätte. Die Drucklegung ist auch geeignet, ausländischer Patentspionage entgegenzuwirken, weil eine Entnahme der Erfindung aus den ausgelegten Patentunterlagen und ihre Anmeldung im Ausland verhindert wird. Würde nämlich eine Anmeldung auf Grund der druckschriftlich bekanntgemachten deutschen Anmeldung im Auslande vorgenommen werden, so könnte sie auch im Ausland nicht zur Patenterteilung führen, weil die druckschriftliche Veröffentlichung neuheitsschädlich entgegenstünde.

Diesen Vorteilen steht allerdings der Nachteil gegenüber, daß auch dem deutschen Anmelder selbst nach der druckschriftlichen Bekanntmachung der Anmeldung die Anmeldung im Ausland verschlossen ist. Allein diese Gefahr ist dadurch gemildert, daß der Anmelder in der immerhin beträchtlichen Zeit zwischen Anmeldung und Bekanntmachung sich über die Einreichung von Auslandsanmeldungen schlüssig werden kann, sodann aber auch durch die Möglichkeit, die Durchführung des Bekanntmachungsbeschlusses, also die Drucklegung der Unterlagen, auf sechs Monate aussetzen zu lassen. Als Sonderbestimmung zugunsten des Anmelders ist außerdem vorgesehen, daß im Falle der Zurückweisung oder Zurücknahme einer Anmeldung die druckschriftliche Veröffentlichung der Beschreibung und Zeichnung einer etwaigen Neuanmeldung desselben Anmelders in Deutschland für die Dauer von sechs Monaten nicht als neuheitsschädlich entgegenstehen soll.

Abgesehen von diesen grundlegenden Änderungen ist eine Reihe weiterer Neuerungen geplant.

Zur Erleichterung der durch die lawinenartig anschwellende Literatur immer schwieriger sich gestaltenden Neuheitsprüfung soll die Beschränkung dienen, daß in Zukunft einer Neuanmeldung nur Druckschriften aus den letzten fünfzig Jahren entgegengehalten werden dürfen, statt, wie bisher, aus den letzten hundert Jahren.

Eine weitere Bestimmung regelt das Vorbenutzungsrecht während des sogenannten Prioritätsintervalls. Unsere Rechtsprechung ging bisher davon aus, daß jede Vorbenutzung, die vor der deutschen Anmeldung im Inlande stattgefunden hat, geschützt wurde, auch wenn sie in der Zeit zwischen der deutschen Nachanmeldung und der im Laufe des Prioritätsjahres in einem anderen Unionstaat eingereichten Voranmeldung erfolgt war. Einer auf der Haager Konferenz von der überwiegenden Mehrzahl der Teilnehmer ausgedrückten Anregung entsprechend, will das deutsche Gesetz der Entwertung des Prioritätsrechts vorbeugen, indem es anordnet, daß ein Vorbenutzungsrecht während des Prioritätsintervalls nicht mehr schutzwürdig sein soll.

Auf dem Gebiete des Prioritätsrechts liegt ferner eine Neuerung über den Zeitpunkt der Abgabe der Prioritätserklärung. Nach den bisherigen Vorschriften mußte die Prioritätserklärung, d. h. die Erklärung über Zeit und Land der Voranmeldung, gleichzeitig mit der Anmeldung des Patents beim Reichspatentamt abgegeben werden; das Unterlassen der rechtzeitigen Abgabe hatte den Verlust des Prioritätsanspruchs für die Anmeldung zur Folge. Diese Handhabung hat häufig zu Nachteilen für die Interessenten geführt, da sie im Zeitpunkt der deutschen Anmeldung häufig noch nicht in der Lage waren, die notwendigen Angaben machen zu können. Um dem Anmelder entgegenzukommen, gibt das Gesetz die Möglichkeit, daß eine Prioritätserklärung noch als rechtzeitig abgegeben gilt, wenn binnen einer Frist von zwei Monaten, die mit dem Tage nach der Anmeldung beim Reichspatentamt beginnt, Zeit und Land der Voranmeldung angegeben wird; während dieser Zeit kann auch eine etwa irrtümlich abgegebene Erklärung berichtigt werden. Wird die Erklärung nicht innerhalb der Zweimonatsfrist abgegeben, so ist der Prioritätsanspruch für die Anmeldung verwirkt.

Von sozialem Empfinden getragen ist die Absicht des Gesetzes, für die kleinen und mittellosen Erfinder eine weiter gehende Stundungsmöglichkeit zu gewähren. Während nach geltendem Recht die Stundung und der Erlaß der Jahresgebühren nur für die ersten beiden Jahre zulässig ist, sieht die neue Bestimmung auch eine Stundungsmöglichkeit für die dritte und vierte Jahresgebühr vor. In Zukunft sollen ferner die gestundeten Gebühren als erlassen gelten, wenn das Patent wegen Nichtzahlung verfällt.

Wirtschaftliche Gründe haben endlich dazu geführt, im Zwangslizenzverfahren die Möglichkeit einer Regelung im Wege der einstweiligen Verfügung einzuführen. Verweigert nämlich ein Patentinhaber einem andern die Benutzung der Erfindung auch bei Angebot einer angemessenen Vergütung, so kann dem Antragsteller, wenn die Erteilung der Erlaubnis im öffentlichen Interesse liegt, eine Zwangslizenz zur Benutzung der Erfindung zugesprochen werden. Für die Erteilung der Lizenz ist das Reichspatentamt zuständig, gegen dessen Entscheidung das Reichsgericht angerufen werden kann. Bis der Antragsteller ein solches rechtskräftiges Urteil erlangt, kann naturgemäß häufig eine sehr beträchtliche Zeit vergehen. Zur Sicherung schnellerer Rechtsverfolgung wird nun die Möglichkeit gegeben, dem Antragsteller in dringenden Fällen dadurch zu helfen, daß ihm zur Abwendung wesentlicher Nachteile für die Allgemeinheit auf seinen Antrag die Benutzung der Erfindung durch einstweilige Verfügung gestattet werden kann, wenn er die Voraussetzungen seines Lizenzbegehrens glaubhaft macht. Um den Patentinhaber für alle Fälle sicherzustellen, kann der Erlaß der einstweiligen Verfügung davon abhängig gemacht werden, daß der Antragsteller wegen der dem Patentinhaber möglicherweise erwachsenden Nachteile Sicherheit leistet.

Schulfunk an deutschen Sendern.

Funkpädagogische Tagung in Königsberg.

*Königsberg, Ende August.

Die „Orag" mit ihren pädagogischen Mitarbeitern hatte die städtischen und die obersten Schulbehörden der Provinz zu der seit fast drei Jahren in Königsberg regelmäßig stattfindenden Schulfunktagung geladen, um Fragen des Schulfunks, der Eltern- und Jugendstunden mit den in praktischer Arbeit stehenden Pädagogen zu erörtern. Je geringer der Wert des eigentlichen pädagogischen Rundfunks für die Stadtschule ist, desto höhere Bedeutung gewinnt er für die Landschulen. Enge Zusammenarbeit zwischen Sender, Lehrer und Schülern ist zwar zu fordern, doch muß andererseits im Rundfunk eine Systematik der Stunden, wie sie auf seiten der Schule notwendig ist, vermieden werden. Jeder Vortrag soll ein in sich abgeschlossenes Ganzes sein.

Bei der Frage, ob und inwieweit Schulkinder vor das Mikrophon zu stellen wären und lebensecht, ungekünstelt dort pädagogisch zu Stellungnahmen heranzuziehen wären, führte der Vertreter des norwegischen Rundfunks, Kern, aus, getrost besonders geeignete „Funkklassen" vor den Marmorblock zu bringen, um kein Mikrophonfieber aufkommen zu lassen, das Schulkinder besonders leicht befallen soll. Ein Meinungsstreit über die unterschiedliche Eignung von Volks- oder Kunstmärchen fand schließlich dahin eine Lösung, weniger die Auswahl der Märchen, als die methodische Art ihres Vortrages zu berücksichtigen. „Man lasse einen Vater oder eine Mutter frei vor dem Mikrophon mit ihren einfachen, schlichten Worten ein Märchen erzählen, dann wird man die reinste Wirkung — jenseits des Streites, ob Volks- oder Kunstmärchen — erzielen, und das ist schließlich für unsere Kinder maßgebend", formulierte ein Teilnehmer seine Ausführungen.

Der Tagung, die, wie üblich, von Direktor Beyse geleitet wurde, wohnte neben dem Intendanten der „Orag", Josef Christean, ein Vertreter der Deutschen Welle, Berlin, bei. Die Aufstellung des funkpädagogischen Programmes begegnet internen Programmschwierigkeiten, die sich aus der Sendegemeinschaft zwischen dem Ostmarken-Rundfunk und dem Danziger Sender ergeben. Auch hier hofft man, eine gute Verständigung für die nächste Zeit zu ermöglichen.

*

Der Kampf um den Straßburger Rundfunksender.

Entgegen den Nachrichten, daß der jetzt von Radio-Paris benutzte Sender nach Straßburg gebracht werden soll, wird in Pariser Funkkreisen gefordert, diesen Sender für Paris zu erhalten und in Straßburg von der französischen Postverwaltung einen völlig neuen Sender errichten zu lassen.

Wer schreibt das beste Funkbuch?

Von der französischen Organisation „Les Amis de la TSF" ist ein jährlicher Preis von 1300 M. für die beste Darstellung von theoretischen oder praktischen Rundfunkproblemen ausgesetzt worden.

Der Völkerbund und seine Sender

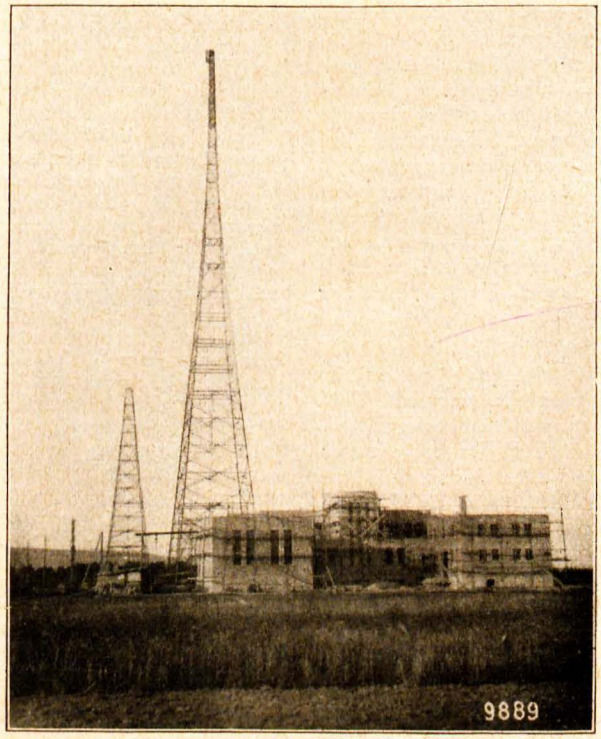
Telegraphie und Rundfunk.

Schon verhältnismäßig früh trat im Verein der Völker, dem die meisten, wenn auch nicht alle größten Länder der Welt angehören, der Gedanke auf, dieser politischen Organisation den Rundfunk als vielleicht wirksamstes Friedensinstrument dienstbar zu machen. Ist es nicht beinahe eine Selbstverständlichkeit, auf der Genfer Tribüne Mikrophone als Ohren der Welt aufzurichten und den Hörern die Stimme ihres Vertreters in dem Augenblick zugänglich zu machen, wenn er das Wort für die Sache seines Landes ergreift? Mag nicht den Sprecher selbst ein besonderes Fluidum in dem Bewußtsein umgeben, als einziger ausersehener Repräsentant seines Volkes nicht allein vor den Abgeordneten aller Völker, sondern zugleich vor den Hörern in seinem Heimatlande seine Sache zu vertreten? Wird man sich nicht schneller und besser verständigen müssen, wenn man weiß, daß unsichtbare Millionen an dem Für und Wider sich zuspitzender Probleme teilnehmen?

Im Völkerbund machte als erster ein französischer Delegierter im Dezember 1926 dem Rat des Völkerbundes den Vorschlag, einen eigenen Sender zu errichten. Dabei wollte man vorerst einen unabhängigdrahtlosen Dienst für den ausschließlichen Gebrauch des Völkerbundes in sogenannten „Krisen"zeiten schaffen. Auf Grund dieser Anregung wurde der Völkerbundversammlung im September 1927 ein Bericht vorgelegt, der die Initiative des Rates willkommen hieß und um endgültige Vorschläge mit Ausführungskosten bat. Der Plan eines Völkerbundsenders schien schon auf dem Wege der Verwirklichung zu sein, als plötzlich der englische Delegierte Anlaß zu einer sehr heftigen Diskussion gab. Englands Vertreter war der Meinung, daß der Völkerbund bei richtiger Arbeit in keine Krisenzeiten kommen könne, und bezweifelte die Wirksamkeit und brennende Notwendigkeit einer unabhängigen Station, deren Kosten ihm in keinem Verhältnis zu dem möglichen Dienst zu stehen schienen. Daraufhin wurde die Angelegenheit einem Unterausschuß überwiesen, der schließlich zu dem Ergebnis kam, daß die ganze Frage nicht dringend sei, und man setzte das Projekt eines Völkerbundsenders auf die Tagesordnung der zehnten Völkerbundversammlung im September 1929. Der schweizerische Vertreter, Motta, erklärte sich namens seines Landes bereit, die inzwischen in Bau gegebene Großstation bei Genf dem Völkerbund so lange zur Verfügung zu stellen, bis ein „modus vivendi" gefunden sei.

Inzwischen hat die Telefunken-Gesellschaft in Verbindung mit einer führenden französischen Firma auf Wunsch des Völkerbundes einen Kostenanschlag für die Errichtung einer Völkerbundstation vorgelegt. Der einzige Konkurrent scheint bis jetzt die schweizerische (englische) Marconi-Gesellschaft zu sein, die bereits Schritte zwecks Errichtung eines Weltgroßsenders für den Völkerbund unternommen haben soll. Augenblicklich hat aber die Radio-Schweiz A.-G., die früher der Marconi-Gesellschaft gehörte und jetzt der Schweizer. Obertelegraphendirektion angeschlossen ist, in Genf eine neue Funkstation für Telegrammverkehr innerhalb Europas errichtet, die am 1. September in Betrieb genommen wurde und dem Völkerbund natürlich auch zur Verfügung steht. So scheinen sich bei dem Völkerbundsender mehrere Projekte zu kreuzen: einmal das einer Telegraphie- und Rundfunkstation, zum andern das eines Telegraphie- und schließlich das eines Rundfunksenders. Eigentlich ergibt sich für den Völkerbund als Lösung nur die Möglichkeit einer eigenen Funk-Großanlage sowohl für Telegraphie wie auch für Rundfunk.

Warum beteiligt man nicht den Weltrundfunkverein, der doch den Rundfunk aller Länder umfaßt, am Bau und an der Leitung dieser Station? Das ergäbe eine klare und einfache Regelung; denn daß es beim Völkerbund gerade wegen seines Senders stets außerordentliche Schwierigkeiten zu überwinden gilt, zeigen symptomhaft die bis jetzt darüber geführten Diskussionen. Die Schaffung eines solchen Senders ergäbe die Möglichkeit der Einrichtung von Korrespondenz-Stationen in jedem Land, die den ständigen Austausch von Mitteilungen mit dem Völkerbundsender besorgen, und als politische Programmpunkte des Rundfunks die Verbreitung außenpolitischer Debatten oder Wiedergabe bedeutungsvoller Reden. Auch die Angliederung eines internationalen Verbrechen- und Vermißtendienstes ist denkbar. Alle übrigen noch schlummernden Möglichkeiten könnte erst der wirkliche Betrieb eines derartigen Senders wecken.



Die neuerrichtete Funkstation bei Genf. Sendeanlage und Antennenmasten.

Über die technische Ausgestaltung hat man sich wenig den Kopf zerbrochen: für jeden Erdteil ist eine bestimmte Sendezeit, je nach den zunächst durch Versuche festzustellenden günstigsten Empfangsverhältnissen in den einzelnen Ländern, vorgesehen. Daß zum Betrieb vor allem kurze Wellen in Betracht kommen, ist fast eine Selbstverständlichkeit. Das Problem des Völkerbundsenders brauchte auf der diesjährigen Tagung kaum noch Anlaß zu technischen Erörterungen zu geben und könnte vielleicht am einfachsten in Zusammenarbeit mit dem Weltrundfunkverein gelöst werden, der als internationale Vereinigung neben anderen Aufgaben auch die Hörer der Welt vertritt, an die sich ja der Völkerbundsender wenden will. *H. G. G.*

*

Als Sachverständige für die Fragen eines eigenen Nachrichtendienstes des Völkerbundes wurden neben dem Chefredakteur der „Dradag", Dr. Josef Räuscher, noch H. Serndrüt von der dänischen Rundfunkgesellschaft und Theo Fleischmann, der Redakteur der gesprochenen Zeitung des Brüsseler Senders, vom Völkerbundsekretariat zur Mitarbeit nach Genf geladen.

Neue Übertragungsleitung für den Deutschlandsender.

In letzter Zeit mehren sich die Klagen über technische Mängel der Sendungen des Deutschlandsenders. Die Ursache ist in den ungenügend pupinisierten Übertragunskabeln zu suchen, die keine ausreichende Frequenzbreite für Sprache und Musik besitzen. Selbst die Hauptleitung, die den Deutschlandsender mit der Besprechungsstelle in Berlin verbindet, ist mit einer Frequenzbreite von nur 6000 Hz unzureichend. Infolgedessen soll jetzt zwischen Königswusterhausen und Berlin ein besonderes Rundfunkkabel gelegt werden, dessen Frequenz bis über 10 000 Hz reichen wird.

Rundfunkprobleme in Amerika

Hans Bodenstedt, Hamburgs Rundfunkintendant, ist von seiner Studienreise durch Amerika zurückgekehrt, auf der er als erster der deutschen Rundfunkleiter das amerikanische Funkwesen aus eigener Anschauung studiert und es als Fachmann mit dem Blick für Wesentliches — nicht nur auf dem Gebiete der Technik — betrachtet hat. Nach seinem Bericht gibt es drüben auf dem Gebiete der Akustik nichts Neues. Man kennt keine nach akustischen Gesetzen gebauten Funksäle; im Gegenteil wirken die amerikanischen Funksäle sogar sehr nachteilig auf die Mikrophone, denn man läßt die Säle wie sie sind, macht nur zum Ausgleich die Mikrophone weniger empfindlich, wodurch natürlich die Feinheiten einer diffizilen Musik oder Sprache bei der Übermittlung durch das Mikrophon verlorengehen! Auf derselben Linie liegt es, wenn man in Deutschland die Sendegeräte so zu verfeinern sucht, um den Künstler bei Sprache oder Gesang von jeder Rücksichtnahme auf die Technik zu befreien, während man in Amerika vom Künstler verlangt, daß er sich der Technik anpaßt. Und doch hat man auch dort empfunden, daß der Künstler eine illusionsfördernde Umgebung, den psychologischen Faktor der Stimmung zur schöpferischen Leistung braucht, und hat daher in New York farbige Studios mit beleuchteten Säulen und bunten Lichtern eingerichtet.

Die drei Jahre, die Amerika zeitlich dem deutschen Funkwesen voraus ist, wirken sich um so mehr aus, als drüben zur Durchführung technischer Experimente reichlich Geld vorhanden ist. So sind vor allem die amerikanischen Kabelleitungen für Übertragungen ausgezeichnet. Dagegen tragen die technischen Sendeanlagen mehr laboratoriumsmäßigen Behelfscharakter. Masten und Anlagen wie in Königswusterhausen findet man dort kaum.

Zwischen der Broadcasting Co. und der Tel. Co., die bei aktuellen Übertragungen ihr Kabelnetz zur Verfügung stellt (in den Vereinigten Staaten ist das Telephonnetz nicht staatlich!), besteht ein gutes Einvernehmen. Daher lassen sich leicht die schwierigsten Experimente durchführen, die von der Öffentlichkeit immer als Versuche gewertet werden und Anerkennung finden, auch wenn sie noch nicht einwandfrei gelungen sind. Der Versuch, beim Absprung aus dem Flugzeug die einzelnen Phasen aus dem Munde des Fallschirmpiloten zu übertragen, mißglückte; trotzdem wurde er in der gesamten Presse anerkannt und soll wiederholt werden.

Die Programmgestaltung der deutschen Sender hält man in Amerika ganz allgemein für die beste der Welt und hofft deshalb auf einen regelmäßigen Programmaustausch mit Deutschland, von dessen Hörspielen man sich insbesondere Anregungen verspricht.

Im Rahmen des amerikanischen Programms nimmt die aktuelle Berichterstattung den breitesten Raum ein. Die beiden größten Sendegesellschaften sind die National Broadcasting und Columbia System, hinter dem Paramount steht. Sie umfassen das Netz der größten Sender, etwa 115 an der Zahl, die bei wichtigen Übertragungen angeschlossen sind. In Eigenbesitz haben sie freilich nur einen kleinen Teil davon; die anderen, selbständigen Sender übertragen die Programme der großen Gesellschaften jeweils von Fall zu Fall. Bei einem wichtigen Box-Match werden natürlich hundert Sender und mehr angeschlossen! Außerdem verfügen die Vereinigten Staaten noch über mehr als 500 kleinere Sender, die sich in Händen von Zeitungen, Universitäten, Einzelstaaten, Fabriken, Hotels, Kirchen und sogar von Großschlächtereien befinden. Die amerikanischen Sender gibt es mit sehr verschiedenen Sendeenergien bis hinab zur bescheidenen „Ein-Mann-Station", wie der Yankee sagt. Dort kann man eine Reklamestunde schon für einige Dollar haben, während für eine einstündige Sendung über 20 Stationen in einer Linie von New York bis Cansas City die Kleinigkeit von rund 20 000 Goldmark zu zahlen ist. Die mitwirkenden Künstler müssen von der durch Rundfunk werbenden Firma außerdem bezahlt werden, so daß eine solche Reklamestunde immerhin auf 25 000 M. kommen kann.

Bei den künstlerischen Darbietungen bevorzugt man kleine Orchester, dem Beispiel der Grammophongesellschaften folgend. Nur von Zeit zu Zeit gibt man große Orchesterkonzerte repräsentativen Charakters.

Reformen im Leipziger Rundfunk.

Wie im letzten Heft des „Funk" gemeldet, ist inzwischen der noch offene Posten des literarischen Leiters der Mirag besetzt worden. Nunmehr kann Intendant Prof. Dr. Ludwig Neubeck die von ihm geplante Neuorganisation der mitteldeutschen Sendestelle in die Wege leiten, und mit erfreulicher Tatkraft nimmt er sich seiner dankbaren Aufgabe an.

Eine Reihe berühmter Dirigenten ist zu Gastspielen verpflichtet worden, auch ein Regisseur, der Frankfurter Intendant Richard Weichert, wird sich gastweise beteiligen. Doch nicht nur an solchen exponierten Stellen, sondern auch auf scheinbar unbedeutenden Nebengebieten führt Intendant Neubeck Reformen ein. Ähnlich Berlin, das sich zu diesem Zweck die Mitarbeit Walter Gronostays sicherte, hat man in Leipzig den Komponisten Erich Liebermann-Roßwiese als Programmleiter für die Schallplattenmusik verpflichtet, an den vor einiger Zeit ein Auftrag zur Schaffung einer Originalkomposition für Rundfunk erging, die in den nächsten Wochen zur Uraufführung kommen wird.

Ferner ist vor einiger Zeit eine Umfrage an die sächsischen Musik-Konservatorien nach jungen frischen musikalischen Talenten ergangen, dabei sollen drei junge Talente entdeckt worden sein, die jetzt mit Kompositionsaufträgen bedacht wurden.

In der Sitzung, die dieser Tage mit den Bühnenleitern des mitteldeutschen Gebietes über Fragen der Opernübertragungen stattgefunden hat, wurden Wege gefunden, um alle mitteldeutschen Opernbühnen gleichmäßig im Rundfunk zu Worte kommen zu lassen und dabei trotzdem ein geschlossenes Opernprogramm in einer Spielzeit zu wahren. Die Besprechung mit 23 mitteldeutschen Kammermusikvereinigungen führte dazu, daß all diese Vereinigungen von jetzt ab im Rundfunk spielen werden.

*

Noch kein Fernseh-Rundfunk in England.

Auf eine Anfrage im Unterhaus hin hatte sich der englische Generalpostmeister mit der British Broadcasting Corporation und der Baird Television Co. in Verbindung gesetzt um die Möglichkeit eines Fernsehrundfunks zu prüfen. Wie jetzt bekannt wird, hat man sich daraufhin offiziell für die Inbetriebnahme des Fernsehrundfunks noch nicht entschließen können.

*

Ein populärer Vortrag des F.T.V., Gruppe Groß-Berlin.

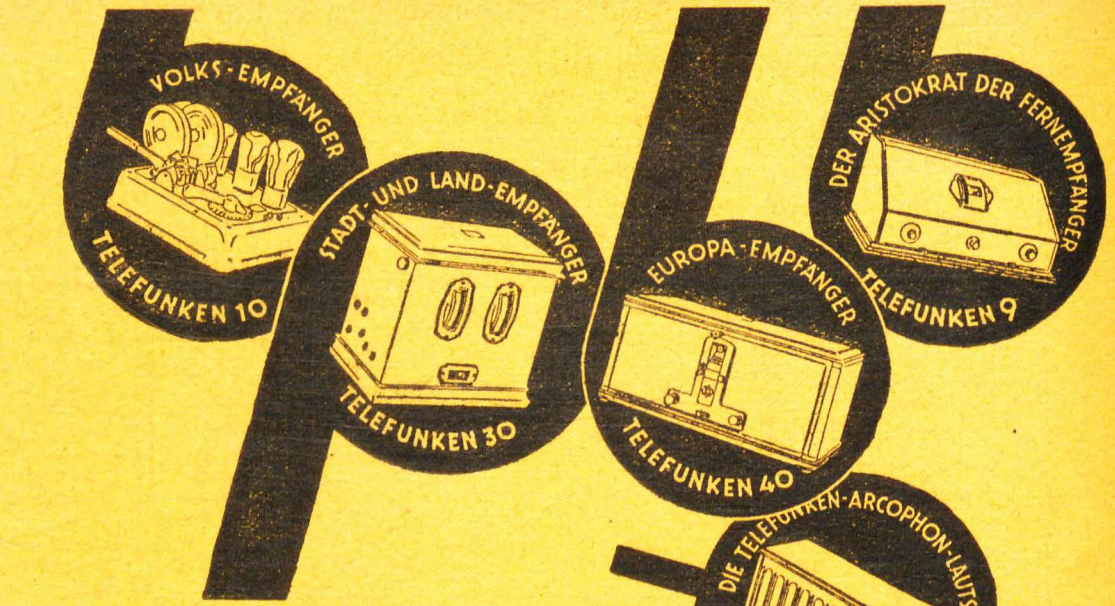
Für viele Funkfreunde ist die Wiedergabe von Rundfunkmusik und Schallplatten durch elektrodynamische Lautsprecher das Problem ihrer Basteltätigkeit. Aus dieser Erkenntnis heraus veranstaltete der Funktechnische Verein Groß-Berlin E. V. daher kürzlich in den Kammersälen einen Vortragsabend über dieses Thema. Vor ausverkauftem Hause führte Chefing. Wurdel eine Widerstandsgroßkraftverstärkeranlage vor, die mit nicht allzu großen Mitteln jeder Bastler ohne besondere Vorkenntnisse selbst herstellen kann. Die gleichzeitig vorgeführten elektrodynamischen Lautsprecher gaben einen Eindruck von der Güte heutiger Erzeugnisse. Die Ausführungen von Chefingenieur Wurdel waren so eingehend populär gehalten wie es bisher bei anderen Veranstaltungen kaum gewesen ist. Außerdem wurden an dem Abend noch Reisekoffergeräte sowie ein Empfangs- und Schallplattenwiedergabegerät vorgeführt.

Alle Besucher waren von dem Verlauf des Abends voll befriedigt, und der F. T. V. Groß-Berlin E. V. will künftig öfters derartige Veranstaltungen abhalten.

Die Wellenlängen der europäischen Sender

Nach dem neuen Wellenverteilungsplan.

Frequenz in kHz	Wellenlänge in m	Sendestelle
150	2000	Charkow
155	1935	Kowno
160	1875	Huizen
167	1800	Lahti
174	1725	Radio-Paris
184	1635	**Deutschlandsender**
193	1554,4	Daventry
202	1485,7	Eiffelturm
208	1481	Moskau-Komintern
213	1411	Warschau
214	1400	Nishnij Nowgorod
218	1380	Flugfunkdienst
223	1348	Motala
230	1304	Charkow-Narkompotschtel
250	1200	Konstantinopel Boden Reykjavik Donezsender
260	1153	Kalundborg
280	1071	Hilversum
283	1060	Tiflis
297	1010	Basel
300	1000	Leningrad
309	972	Sorö
364	825	Moskau (Versuchssender)
375	800	Kiew
385	778	Petrozavodsk
390	770	Östersund
395	760	Genf
441	680	Lausanne
524	572	Laibach
526	570	**Freiburg** Hamar
532	565	Smolensk
536	560	**Augsburg** **Hannover**
545	550	Budapest
554	542	Sundsvall
563	533	**München**
572	525	Riga
581	516,3	Wien
586	511	Archangelsk
590	508,5	Brüssel
599	501	Mailand
604	497	Moskau-Gewerkschaft
608	493	Oslo
613	489,4	Zürich
617	487	Prag
622	483	Gomel
626	479,2	Daventry Exp.
631	476	Sinferopol
635	473	**Langenberg**
644	466	Lyon la Doua
658	456	Upsala
662	453	**Aachen** **Danzig** Porsgrund
662	453,2	Klagenfurt Bozen
667	450	Moskau
671	447	Paris PTT Rjukan
680	441	Rom
689	436	Stockholm
698	429	Belgrad
703	426	Charkow
707	424	Madrid
716	418	**Berlin**
723	415	Bilbao
725	413	Dublin
730	411	Odessa
734	408,7	Kattowitz Reval
743	403	Bern
748	401	Koursk
752	399	Daventry 5 GB
752	398,9	Glasgow
761	394	Bukarest Frederikstad
770	390	**Frankfurt a. M.**
779	385,1	Genua Wilna
784	383	Dneropetrovsk
788	381	Radio-Toulouse
793	379	Artemovsk
797	376,4	Manchester
806	372	**Hamburg**
811	370	Tver
815	368	Sevilla
820	366	Nikolaiev
824	364	Bergen
833	360	**Stuttgart**
842	356,3	London
851	352,5	Graz
855	351	Leningrad
855	350,5	Barcelona
878	342	Brünn
887	339	**Bremen**
892	337	Ivan-Voznesensk
896	335	Posen
901	333	Falun
905	332	Neapel
912	329	Grenoble Montpellier
923	325	**Breslau**
932	322	Göteborg
941	319	**Dresden**
950	316	Marseille
959	313	Krakau
968	310	Cardiff
974	308	Agram
984	305	Agen
986	304	Bordeaux-Lafayette
995	301,5	Aberdeen
1004	298	Hilversum
1013	296,1	Reval (Tallinn)
1022	293	Kaschau
1030	291,3	Radio-Lyon
1031	291	Helsingfors
1040	288,5	Bradford Bournemouth Dundee Edinburg Hull Liverpool Plymouth Sheffield Stoke Swansea
1049	286	Montpellier
1058	283,5	Innsbruck
1058	283	**Berlin O** **Magdeburg** **Stettin** Notodden
1067	281	Kopenhagen
1071	280	Rennes
1076	279	Preßburg
1085	276	**Königsberg**
1094	274,2	Turin
1110	270,3	Radio-Catalana
1112	270	Kaiserslautern
1121	268	Barcelona Radio-Straßburg
1130	265	Lille
1141	263	Mähr.-Ostrau
1148	261,3	Newcastle
1157	259	**Leipzig**
1166	257	Hörby
1175	255	Toulouse PTT Abu
1184	253	**Gleiwitz**
1193	251	Spanien
1202	250	Tschechoslowakei
1211	248	Italien
1220	246	**Kiel** **Kassel** Linz
1229	244	Albanien prov. Polen
1238	242,3	Belfast
1247	240	Drontheim
1256	239	**Nürnberg**
1260	238	Bordeaux
1265	237	Monaco-Nizza-Corso
1274	235	Norwegen
1283	234	**Münster**
1301	231	Malmö Helsingborg Umea
1310	229	Cadix
1319	227	**Köln**
1337	225	Cork
1346	223	Luxemburg
1358	221	Helsingfors
1364	220	Frankreich
1373	218	**Flensburg** Innsbruck Karlstadt
1382	217	Salzburg (4. Gemeinschaftswelle)
1391	216	5. Gemeinschaftswelle
1400	214	Polen
1410	213	Italien
1420	211,3	Radio-Beziers
1420	211	Rumänien
1430	210	Ungarn
1440	208	Belgien
1450	207	6. Gemeinschaftswelle
1460	206	7. Gemeinschaftswelle
1470	204	Gefle (8. Gemeinschaftswelle)
1480	203	9. Gemeinschaftswelle
1490	202	Karlskrona (10. Gemeinschaftswelle)
1500	200	Leeds



AUF DER **FUNKAUSSTELLUNG**

ZEIGEN WIR DIE

TELEFUNKEN-STANDARD

EMPFÄNGER

LAUTSPRECHER

RÖHREN

TELEFUNKEN

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Hören Sie die Sonntagvormittags-Konzerte im Großen Schauspielhaus Berlin veranstaltet von TELEFUNKEN!

In dieser Saison

veranstaltet TELEFUNKEN jeden Sonntag vormittag um 1130 Uhr eine Matinée im Großen Schauspielhaus Berlin, unter Mitwirkung hervorragender Orchester und Solisten

Eintrittspreise: 0.50 RM, 1.— RM, 1.50 RM (kein Garderobenzwang)

2. Matinée am 15. September: **Philharmonisches Orchester**

(Programm: Klassische Tänze)

Das Konzert wird vom Berliner Rundfunk und den angeschlossenen Sendern übertragen!

Vergleichen Sie

das Anhören von Musik im Konzertsaal mit der Musik-Wiedergabe durch Ihre alte Rundfunk-Empfangsanlage. Und wenn diese Wiedergabe Sie nicht restlos befriedigt, dann ist es Zeit, einen modernen Telefunken-Empfänger mit Telefunken-Lautsprecher »Arcophon« zu kaufen; denn mit diesem genießen Sie Rundfunk-Musik zu Hause genau so rein wie die Musik im Konzertsaal!

TELEFUNKEN

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

21. SEP. 1929
PR. STAATSBIBLIOTHEK
S. XIV 480

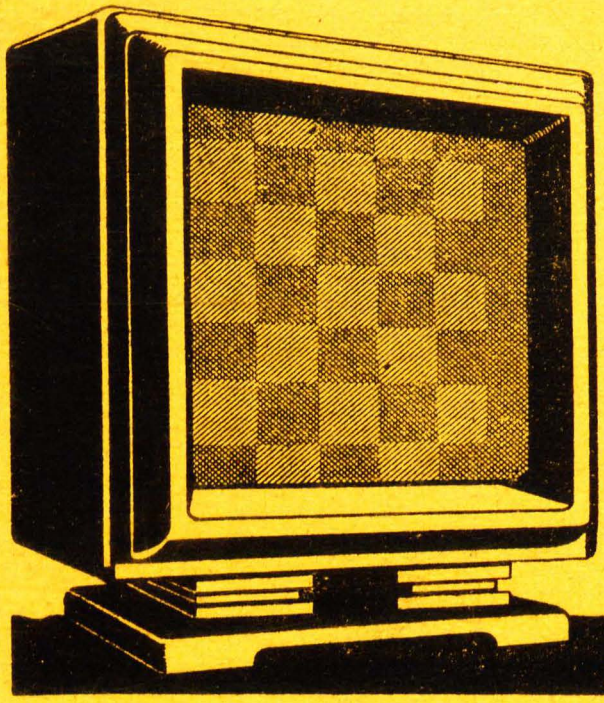
METZOIDT

* Einzelpreis 60 Pfennig *
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Der neue Lautsprecher „GEALION"

Gealion bedeutet Erkenntnis der bisherigen Grenzen elektromagnetischer Systeme, ihre Überwindung durch Erfindergeist, Erreichung einer neuen Stufe von Tonreinheit, Klangfülle, Brillanz

Es geht von Mund zu Mund, daß der AEG-Lautsprecher „Gealion" von überragender Qualität ist

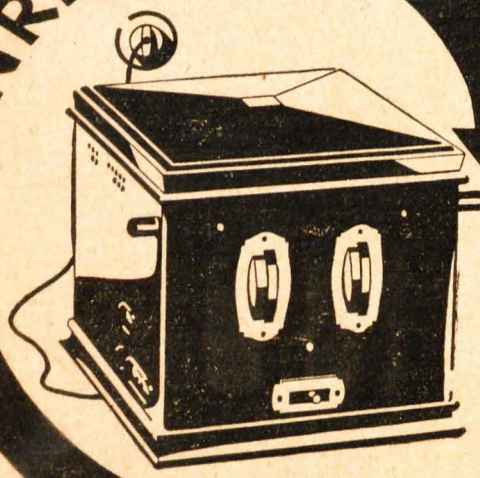


AEG-FABRIKAT
PREIS RM 130.–

Gealion ist für alle Empfänger geeignet, besonders für solche mit starken Endröhren (z. B. Telefunken RE 604). Die AEG-Netzempfänger „Geatron" (3 Röhren), „Geadem" (4 Röhren) und „Geador" (5 Röhren) können mit dieser Hochleistungs-Endröhre geliefert werden

ERHÄLTLICH DURCH ALLE RADIOHANDLUNGEN UND EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTE

FEINREGLER



Der Stadt- und Land-Empfänger mit FEINREGLER!

TELEFUNKEN 30w

3 Röhren-Empfänger
Zum Anschluss an die Lichtleitung
Empfängt den Ortssender ohne Hochantenne- und auf dem Land die umliegenden Fernsender.
Vollkommene Wiedergabe: Tonumfang 7½ Oktaven!
Bequemste Bedienung: Knopf-Einschaltung - Dreifach-Wellenschalter

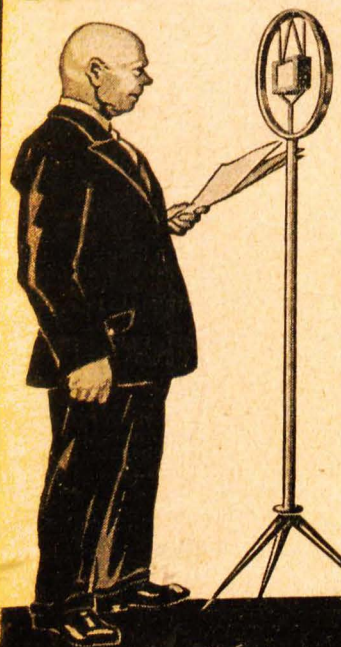
Preis einschl. Röhren 194.- Rm.
Verlangen Sie Vorführung beim Radio-Händler!

TELE FUN KEN

TELEFUNKEN

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Achtung! Achtung! SABA-Neuheiten 1929 1930



SABA WN Empfänger

zum direkten Anschluß an das Wechselstrom-Netz. Einknopfeinstellung. 200—2300 m Wellenlänge.

Universum 6 WN RM 410,—
Universum 4 WN RM 300,—
Ökonom 2300WN RM 248,—

SABA-Schirmgitter Netz-Vierer

ohne Zusatz-Verstärker für jeden Wohn- und Gesellschaftsraum, kleine Tanzdielen, Klein-Kaffee-Häuser usw. verwendbar.

Einfache kinderleichte Bedienung.

Type SWM 4 (Metallgehäuse) RM 280,—
Type SWH 4 (Edelholzgeh.) RM 325,—

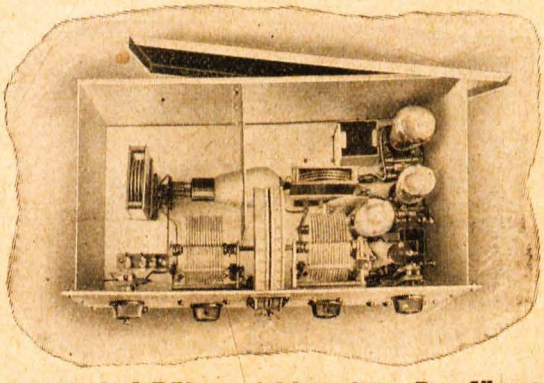
Verlangen Sie ausführliche Prospekte.

SABA

Schwarzwälder [12]
Apparate-Bau-Anstalt
AUGUST SCHWER SÖHNE
Villingen 12 / Schwarzwald

SCHALECO-ALL-DX

10—2000 m



Der neueste 4-Röhren-Schirmgitter-Empfänger

Der Schaleco-All-DX ist der neue Universal-Typ für den Selbstbau. Er erfüllt alle Wünsche hinsichtlich des Wellenbereiches und der universellen Verwendbarkeit bei niedrigsten Anschaffungs- und Unterhaltungskosten. Schaleco-ALL-DX ist sowohl für Batterie- als auch für Vollnetzbetrieb geeignet. Der Baukasten ist so gut durchkonstruiert, daß selbst absolute Laien, gestützt auf die mitgelieferte Bauanleitung, das Gerät innerhalb weniger Stunden fertigstellen können

Warum also für einen fertigen Empfänger mehr bezahlen?

Original-Schaleco-Baukästen sind durch die Fachgeschäfte zu beziehen

Illustrierten Prospekt kostenlos!

Schackow, Leder & Co., G.m.b.H., Berlin N 4, Chausseestr. 42

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Preisausschreiben der R. R. G. Wie in den letzten Verbandsnachrichten bereits mitgeteilt, sind zwei Drittel der zur Verteilung gelangten Preise des Preisausschreibens der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft Verbandsangehörigen zugesprochen worden. Die Höhe der einzelnen Preise schwankte zwischen 50 RM. und 750 RM.

In Anerkennung ihrer besonderen Leistungen hat der D. F. T. V. den nachbenannten Preisträgern die Silberne Plakette des D. F. T. V. überreicht: Karl König, Celle; Frido Kretzschmar, Berlin; Rudolf Lamour, Altenkessel (Saar); Friedrich Nittura, Berlin; Helmut Wieland, Stuttgart; Karl Winckler, Leipzig.

Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden nehmen wir vom 1. Oktober ab wieder auf. Sie finden an jedem Freitag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Die Tagung der F. T. V. am 7. und 8. September 1929 gehört zu den stärksten Erfolgen, die wir bisher zu verzeichnen haben. Nicht weniger als 19 Vertreter unserer auswärtigen Körperschaften konnten wir bei uns begrüßen und unsere Tagung in Gegenwart von weit mehr als 60 Herren abhalten. Den harmonischen Verlauf der Tagung vermerken wir ebenso dankbar wie die Fülle der Anregungen, die alle Teilnehmer mitgenommen haben. Ein genauer Bericht folgt an anderer Stelle.

Voranzeige!

Im Oktober d. J. wird aller Voraussicht nach eine Wiederholung unserer Vorträge:

„Die Grundprinzipien elektromedizinischer Apparate",
„Die Anwendung elektrischer Ströme, insbesondere hoher Frequenzen in der Heilkunde"

stattfinden. Wir bitten schon jetzt um Anmeldungen.

Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" muß Herr Dr. Heinze wegen seines Urlaubes kurze Zeit unterbrechen. Die Wiederaufnahme geben wir an dieser Stelle rechtzeitig bekannt.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG./Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23.

Wir beklagen den Tod unseres langjährigen Mitgliedes
Kurt Mischalke.
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Freitag, dem 4. Oktober, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes. Wir bitten die Mitglieder, unsere neu eingerichtete Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, recht rege zu besuchen.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.). Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Berlin-Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Unsere Bastelabende finden nunmehr wieder alle Dienstage statt; Beginn am 24. d. M., 20 Uhr, woselbst auch technische Auskünfte erteilt werden.

Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper, Friedenau. Vorsitzender: H. Leiberich. Geschäftsstelle: N 58, Weißenburger Str. 41. Postscheckkonto: Berlin 146 28. Bastelabende jeden Donnerstag im Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57—58, Hof, linker Aufgang, III. Stock, ab 20 Uhr. — Wir bitten diejenigen Mitglieder, die sich aus unserer Bücherei Zeitschriften und Bücher entliehen haben, dieselben an den Bastelabenden dem Bastelwart wieder zuzustellen. An den Bastelabenden erteilen wir Auskünfte technischer Art. — Wir bitten unsere Mitglieder, sofern sie unter Störungen zu leiden haben, uns hierüber genaue Angaben zugehen zu lassen. Wir beabsichtigen, die Angaben zusammenzustellen und uns, wenn möglich, an Maßnahmen zur Beseitigung der Störungen zu beteiligen. Herren, die bereit sind, in einer Störungskommission mitzuwirken, werden um Angabe ihres Namens gebeten. Aussprache auch an den Bastelabenden. — Wir erbitten Beiträge in bar auf das Postscheckkonto zu überweisen, „Funk"-Quittungen und sonstige Mitteilungen nur an die Geschäftsstelle.

Ortsgruppe Berlin-Britz. Vorsitzender W. Selle, Berlin-Britz, Chausseestr. 162. Fernsprecher: F. 2. Neukölln 9986. Vereinslokal Restaurant Müller, Berlin-Britz, Chausseestr. 39. — Unsere Monatsversammlungen finden jetzt wieder an dem ersten Mittwoch eines jeden Monats statt. Unsere Bastelabende sind an jedem Mittwoch im Vereinslokale. Sämtliche Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr. Mit dem Bau eines Störgerätes soll begonnen werden.

Deutscher Radio-Club Berlin, E. V. Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. Jeden Freitag Bastelabend in der Schule Ibsenstr.; jetzt Bau eines modernen Kraftverstärkers.

Deutscher Radio-Club, Funktechnische Vereinigung Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, **Hasenheide** 15 (Kliems Festsäle). Fernsprecher: Baerwald F. 6. 0565. **Postscheck**konto: Berlin Nr. 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. — Photoartikel. — Akkuladestation. — Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle und Schatzmeister: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Sprechstunden: Montags und Mittwochs ab 19 Uhr. Postscheckkonto des Vereins: Berlin 216 87. 1. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein, Berlin-Zehlendorf. — Nach der von der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. November 1928 angenommenen Satzungsänderung sind die Mitglieder verpflichtet, Beiträge bis zum 5. d. M. für den darauffolgenden Monat zu entrichten. Mitglieder, die diese Änderung nicht beachtet haben und gemahnt werden müssen, sind für die Erstattung dieser Kosten verantwortlich. Es empfiehlt sich, vierteljährliche Vorauszahlung zu leisten. — Wir machen an dieser Stelle unsere Mitglieder auf die Veranstaltung der Arb.-Gem. Oranienburger Tor am 3. Oktober aufmerksam.

Der Verein unterhält folgende Arbeitsgemeinschaften, in denen Funkfreunde Rat finden.

Arbeitsgemeinschaften:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Str. 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide. Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag 20 Uhr. — Vorführung eines Großkraftlautsprechers. — Am 3. Oktober wird die gleiche Veranstaltung wiederholt unter Verwendung eines dynamischen Lautsprechers. Funkliebhaber und Interessenten finden Gelegenheit, verschiedene Qualitäten zu beurteilen.

Pankow-Schönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte jeden Montag 20 Uhr, Restaurant Sängerheim, Pankow, Florastr. 93.

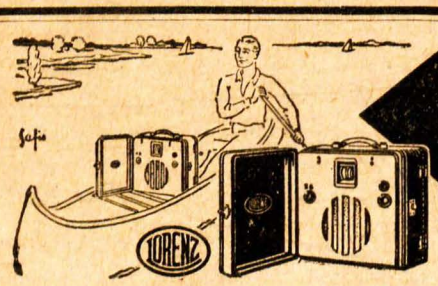
Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus. SO 36. Skalitzer Str 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr. — Am Mittwoch, dem 25. September, findet eine Führung durch die Ultra-Röhren-Fabrik statt. Treffpunkt 18.45 Uhr, Charlottenburg, Kastanienallee 1.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstr. 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90. — Am Mittwoch, dem 25. September, findet eine Führung durch die Ultra-Röhren-Fabrik statt. Treffpunkt 18.45 Uhr, Charlottenburg, Kastanienallee 1.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Str. 26. Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Str. 4. Postscheckkonto: Magdeburg Nr. 4091. Techn. Programm und Leitung: Dipl.-Ing. Obering. Schrott.

Fortsetzung auf Seite 4.



LORENZ-KOFFER-EMPFÄNGER
„WELTSPIEGEL"
ÜBERALL FERNEMPFANG, OHNE ANTENNE, OHNE ERDANSCHLUSS
MIT EINGEBAUTEM LAUTSPRECHER UND BATTERIEN

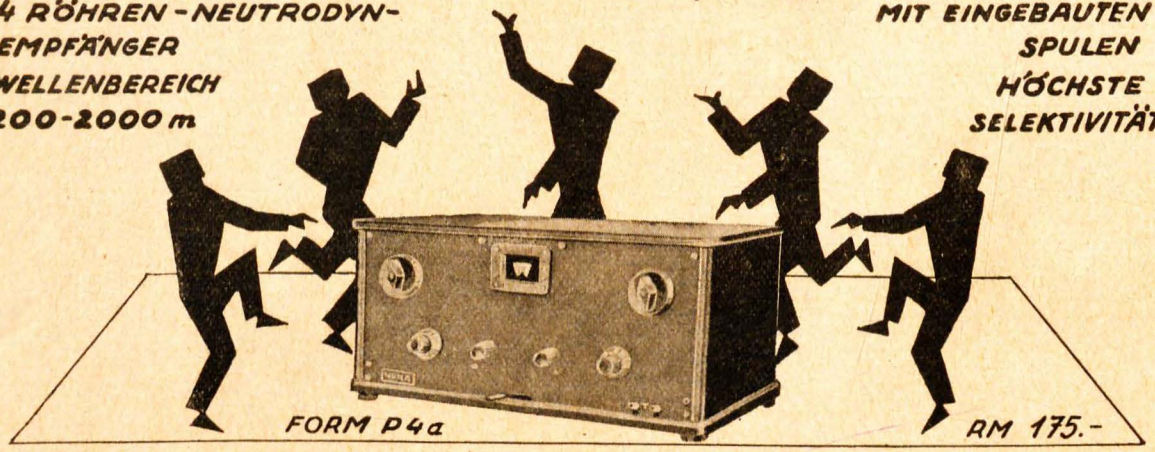
NORA

Quadruplex

Das ideale Fernempfangsgerät

4 RÖHREN-NEUTRODYN-EMPFÄNGER
WELLENBEREICH 200-2000 m

MIT EINGEBAUTEN SPULEN
HÖCHSTE SELEKTIVITÄT



FORM P4a

RM 175.-

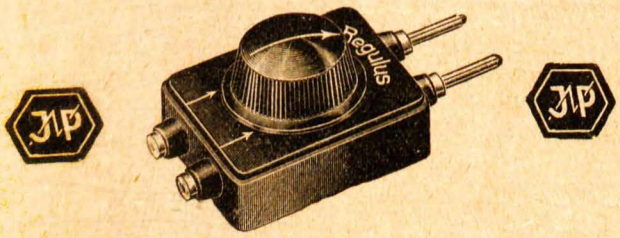
INCL. ANSCHLUSS-SCHNUR UND LIZENZ OHNE RÖHREN

NORA RADIO
G M B H
BERLIN - CHARLOTTENBURG

...UND ZUR REGULIERUNG

DER LAUTSTÄRKE

VERWENDEN SIE: **„REGULUS"**
DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKE-REGLER

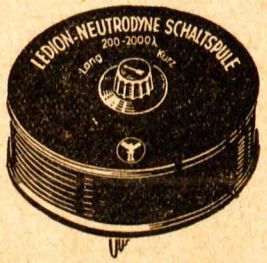


VERLANGEN SIE NOCH HEUTE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS
„REGULUS"-DRUCKSCHRIFT

Alleiniger Hersteller:

J. Preh jun., Neustadt / Saale
Fabrik für hochwertige Radio-Zubehörteile
„Preh Funk Zubehör"

Eine weitere Entwicklung
unserer weltbekannten Ledionspule



Die umschaltbare Ledionspule
für die
Neutrodyne-Schaltung

Hierfür neue Baupläne zum Selbstbau eines 4- resp. 5-Röhren-Neutrodyne-Empfängers

Fordern Sie von Ihrem Händler oder von uns unsere ausführlichen Prospekte an

C. J. Vogel
Draht- und Kabelwerke A.-G.
Gegr. 1858 **Berlin-Adlershof** Gegr. 1858

Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß u. techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Cafés. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 Uhr bis 21 Uhr; Leiter: Dipl.-Ing. Obering. Schrott.

Der Lehrgang im Gebrauch des Rechenschiebers findet vom Montag, dem 23. September, an statt. Lehrer: Obering. Schrott. Bei genügender Beteiligung können Rechenschieber billig beschafft werden. Weitere Meldungen erbeten. Heute, Freitag abend, dem 20. d. M., findet der sehr interessante Vortrag von Dr. Fehse über Kurzwellen und seine Forschungsreise statt.

Funktechnische Vereinigung E. V. Ortsgruppe Lichtenberg, früher D. R. C. Vorsitzender: A. Ebell, Berlin O 112, Frankfurter Allee 312. Geschäftsstelle: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Str. 11. Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. — Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden dortselbst auch die Bastelabende statt, in denen technische Auskünfte eingeholt werden können (auch für Nichtmitglieder).

Funktechnische Vereinigung, Gruppe Lorenz E. V. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal sowie Dienstags und Freitags von 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Am Sonnabend, dem 21. September, findet eine Besichtigung des neuen Fernamtes Berlin in der Winterfeldtstraße 128/130 statt. Die Führung übernimmt unser Schriftwart Hoffmann. Treffpunkt 15 Uhr am Eingang des Amtes, das in der Nähe des Nollendorfplatzes ist und in etwa 30 Minuten von Tempelhof aus zu erreichen ist. Meldung zur Teilnahme beim Vorstand; etwa 80 Personen zugelassen.

Ortsgruppe Spandau (früher D. R. C.). Vorsitzender: Hans Leue, Ingenieur; Geschäftsstelle: Ing. H. Schult, Spandau, Wilhelmstraße 135; Kassenwart: C. Hagedorn, Spandau, Schönwalder Straße 106, Postscheck: 98 295; Bastelleiter: A. Baltzer; Clublokal: Restaurant Bernardi, Spandau, Roonstr. 13, Tel.: C 7 1182. — Der am 5. September veranstaltete Abend mit Damen war sehr gut besucht und hat allen Beteiligten einige vergnügte Stunden bereitet. Die Mitglieder äußerten den Wunsch, öfter derartige Abende zu veranstalten. Die nächste Mitgliederversammlung findet am 3. Oktober d. J. statt, wozu wir noch besonders einladen. — Wir bitten um pünktliche Einsendung der „Funk"-Quittungen bis zum 8. eines jeden Monats.

Rundfunktechnische Gemeinschaft, Bez. Tiergarten. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21. Fernsprecher: Hansa 6640. Techn. Leiter: Ing. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Str. 20. Postscheckkonto: E. Gerlach, Berlin 100 980. Zuschriften an den Schriftführer O. Hohmann, N 4, Wöhlertstr. 6. — Zusammenkunft: Jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal: Völker, NW, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. — Experimentalvortrag des Herrn Ing. W. Hasenberg über Meßtechnik.

Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. Vereinslokal: Br. Hielscher, Berlin N 65, Brüsseler Str. 37. Bastelabende: Jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr. 1. Vorsitzender: K. Mathzeit, Berlin N 65, Sprengelstr. 33. Schriftführer: W. Kliehn, Berlin NW 21, Wilhelmshavener Str. 39. Kassierer: W. Germann, Berlin N 65, Lüderitzstr. 56. — Programm für die zweite Hälfte des Monats September: Am 19. 9. Bastelabend, am 26. 9. Besprechung von Röhren- und Trockengleichrichtern mit Lichtbildern; anschließend Basteln. Es sind noch etliche Mitglieder mit den Zeitungsquittungen rückständig; wir bitten umgehend um Einsendung derselben.

Funkverein Wannseebahn, Sitz Steglitz, E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister und Geschäftsstelle: Max Bondkowski: Steglitz, Albrechtstr. 116; Tel.: Steglitz 63. Postscheckkonto: Berlin 43 012. Sonderkonto: Funkverein Wannseebahn. Vereinsabend jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat. Vereinslokal: Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40.

Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Str. 51, III. Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20 Uhr, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserallee, Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2, Uhland 717 (telephonisch).

*

Saar-Radio-Club E.V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr. 3, Viktoriastraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Wir bitten, die Mitgliedsbeiträge (9,50 Fr. monatlich) möglichst im voraus auf unser Postscheckkonto Nr 1044 bzw. beim Ortsgruppenkassenwart einzuzahlen. Vorauszahlung erspart uns umfangreiche Arbeit und den Mitgliedern hohe Einzugsgebühren.

Rundfunkstörungen
beseitigt kostenlos für Funkteilnehmer
Störungsdienst des S. R. C., Saarbrücken 2,
Varziner Str. 20. Telephon 112.

Alle saarländischen, postamtlich angemeldeten Funkhörer sind seitens der Postverwaltung in die Haftpflichtversicherung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft kostenlos aufgenommen worden.

Besichtigung des Flughafensenders.
Wegen endgültiger Festsetzung eines geeigneten Tages werden wir uns erneut mit der Leitung des Sendes in Verbindung setzen.

Wer arbeitet mit? Durch die Mitarbeit einiger Mitglieder und Funkhörer war es in der vergangenen Zeit möglich, zahlreiche Störherde zu ermitteln, einzugrenzen und zu beseitigen. In mehreren Stadtteilen haben auf diese Weise einwandfreie Empfangsverhältnisse geschaffen werden können. Auf die Mitarbeit der Funkhörer kann auch in Zukunft nicht verzichtet werden. Jeder, der Interesse daran hat, daß die Rundfunkstörungen in seinem Wohnbezirk beseitigt oder auf ein erträgliches Maß herabgemindert werden, wolle sich mit der Störungsstelle des S. R. C., Varziner Straße 20, Saarbrücken 2, Fernsprecher Nr. 112, in Verbindung setzen, von wo er jede gewünschte Auskunft und das erforderliche Material kostenlos erhalten kann. Tatkräftige Mithilfe und enge Zusammenarbeit der Funkhörer mit dem Störungsdienst des S. R. C. liegen im Interesse einer schnellen Beseitigung der Störungen des Rundfunks.

Rundfunkstörungen außerhalb Saarbrückens. Der Störungsdienst befaßt sich augenblicklich mit der Beseitigung der Störungen in Neunkirchen. Nennenswerte Erfolge sind bereits erzielt. — Demnächst sollen die Neuerungen in St. Ingbert, Völklingen, Saarlouis, Merzig, Dudweiler, Sulzbach und Friedrichsthal behoben werden, soweit dies möglich ist. Die örtlichen Vereine im ganzen Saargebiet werden nochmals dringend gebeten, in allen Stadtteilen, soweit noch nicht geschehen, Beobachtungsposten einzurichten. Material und Anleitung ist beim Störungsdienst (siehe oben) erhältlich. — Ohne wirksame und ausgedehnte Vorarbeit der örtlichen Vereine ist eine schnelle Durchführung der Störbeseitigungsmaßnahmen nicht denkbar. Der Störungsdienst in Saarbrücken erteilt gern Rat und Auskunft in allen Fragen. Mündliche Besprechungen oder Zusammenkünfte mit unseren Ingenieuren sind mindestens 8 bis 14 Tage vorher zu vereinbaren.

Zu kaufen gesucht. Schwerkriegsbeschädigter bittet um preiswerte Überlassung einer gebrauchten Empfangsanlage bei Barzahlung. Angebote an den Schriftführer des Saar-Radio-Clubs oder Herrn Oberregierungsrat Gresselmeyer, Saarbrücken, erbeten.

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Ein Ausflug nach Kaiserslautern zur Besichtigung des Pfalzsenders ist geplant. Hierüber wird in der nächsten Nummer weiter berichtet.

Fortsetzung auf Seite 6.

ALWAYS der konstante Radiowiderstand
in allen Fachgeschäften erhältlich!
Fabrik drahtloser Widerstände INGENIEUR FRIEDRICH WEBER, BERLIN S 42 · Fernspr.: Dönhoff 7355, 7356

FUNK Gutschein Nr. 38

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 38

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr

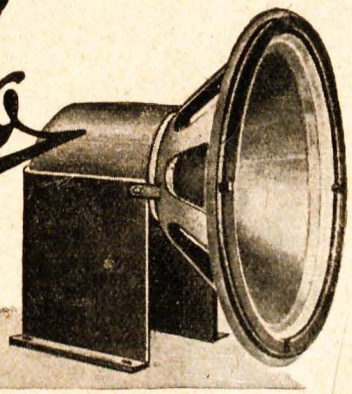
Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

Excello DR



DYNAMISCHER LAUTSPRECHER

Preis R.M. 90.

DR. DIETZ & RITTER G.M.B.H.
LEIPZIG O27.

EIN QUALITÄTSERZEUGNIS
HERGESTELLT NACH SYSTEM MAGNAVOX

ARLT

GROSSER KATALOG BRINGT ÜBER 3000 ARTIKEL! 50 SCHALTUNGEN!!! 800 ABBILDUNGEN!!!

RADIOTISCHVERTRIEB

ARLT & CO.

CHARLOTTENBURG, BERLINER STR. 48, S. POSTSCH. 36261 BERLIN

PREIS NUR 1 MK. BEI VOREINSENDUNG

TIP-TOP NETZGERÄT

spart Akku und Anode
bei 2- bis 3-Röhren-Empfänger
RM. 48,60

REX

Das Hochleistungs-Netzgerät für alle Empfänger: RM. 88,50.
Verlangen Sie sofort Prospekt
R. Anger / Neu-Isenburg

Elektro-Triumph bietet wieder Spitzenleistungen:

1. Triumph-Schirmgitter-Netzempfänger

für Europaempfang ohne Hochantenne

Einknopfbedienung durch Trommelskala, kein Spulenwechsel. Beste Tonqualität (R. E. 604 als Endröhre). Eingerichtet für Schallplattenwiedergabe . . . . . RM. 200,—

2. Triumph-Dynamo-Netzempfänger

für Bezirksempfang ohne Spulenwechsel

Unwahrscheinlich reine und lautstarke Wiedergabe, für Schallplattenbetrieb einschl. Gehäuse . . . . . RM. 78,—

Beide Empfänger werden als Bausatz mit geschaltetem und betriebsfertig geprüftem Netzteil geliefert.

Empfänger und Netzteil bilden ein untrennbares Ganzes. Ausgesprochene Luxus-Ausführung. Empfängerteil leicht zu schalten. Keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich. Katalog gratis, Bauplan RM. 1,50 per Nachnahme

Wir liefern außerdem als besondere Netzanschluß-Neuheiten:

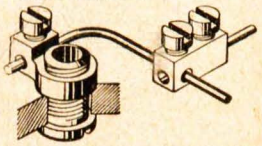
Bausätze für Endstufen für Gleich- oder Wechselstrom,

ferner mit 2 Jahren Garantie:

Netztransformatoren u. Netzdrosseln f. alle Zwecke
Netzanoden mit Dauerlader für Gleich- oder Wechselstrom
Gleichrichter
Netzanschlußgeräte für Kraftverstärker

Elektro-Triumph, Bln.-Friedenau, Taunusstr. 30

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule
„LILIPUT"

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur ein Preis
25—300 Windungen 1 RM. per Stück
EspeWerk, Potsdam

Wir bitten heute schon alle Mitglieder, sich nebst Angehörigen an der Besichtigung recht zahlreich zu beteiligen. Wegen Störungsbeseitigung siehe oben.

Radioklub Neunkirchen (Saar). Betreffs Beitragszahlung für den „Funk" sei darauf hingewiesen, daß rückständige Zahlungen entweder an den Kassierer, Herrn Leid, Viktoriastraße, oder Bankkonto Gebr. Röchling zu leisten sind. — Nächster technischer Abend am Freitag, dem 20. September, 20.30 Uhr, im Klublokal. Zahlreicher Besuch erwünscht. — Wegen Störungsbeseitigung siehe oben.

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Durch Vorstandsbeschluß vom 5. September ist der geplante Ausflug nach Kaiserslautern am 6. Oktober d. J. Wirklichkeit geworden. Wir laden alle Mitglieder und ihre Angehörigen zu dieser lehrreichen Fahrt recht herzlich ein. Die Fahrt beginnt morgens 8 Uhr am Klublokal Kirner Braustübel Völklingen und geht im geräumigen Omnibus (65 Sitzplätze) über Homburg nach Kaiserslautern, wo um 11 Uhr die Besichtigung der Sendeanlage stattfindet. Für ausgezeichnete Führung ist Sorge getragen. Gegen 13.30 Uhr ist ein gemeinschaftliches Mittagessen geplant. Auf der Rückfahrt Besichtigung der Ruine in Landstuhl. In Zweibrücken ist ein gemütliches Zusammensein evtl. bei Musik und Tanz geplant. Die reichhaltige und lehrreiche Fahrt stellt sich für unsere Mitglieder und deren Angehörigen an Fahrtkosten nur auf 20 Frs. pro Person. Wir rechnen in Anbetracht des günstigen Angebotes mit einer regen Beteiligung. Bei Zusage bitten wir dem vorsprechenden Vorstandsmitglied die Hälfte des Fahrpreises auszuhändigen und sich handschriftlich in die Teilnehmerliste einzutragen.

Ortsgruppe St. Ingbert. Wichtige Versammlung am Montag, dem 23. September, 20.30 Uhr, im Café Neyheusel. Tagesordnung: 1. Bericht über Rundfunkstörungen. 2. Überwachung der Blindengeräte. 3. Programmfestlegung für das Winterhalbjahr. 4. Verschiedenes. Zahlreicher Besuch dringend erwünscht. Die Herren Paten der Blinden werden gebeten, bestimmt zu erscheinen.

*

Landesgruppe Mecklenburg-Schwerin.

Verein der Funkfreunde E. V., Schwerin i. Meckl. Geschäftsstelle: Carl Anders, Schwerin i. Meckl., Gr. Moor 7, Fernruf 709. Vereinslokal: Restaurant „Zur Klause", Kl. Moor 10.

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V.

Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Von dem Artikel „Rundfunkhörer und Störer", der den Verbandsvereinen von uns zum Abdruck in der Tagespresse übersandt worden ist, sind uns nur von einem Verbandsverein Belegexemplare der betreffenden Tageszeitung zugegangen. Wir bitten alle Verbandsvereine, uns umgehend die Belegexemplare einzusenden, da wir dieselben für statistische Zwecke und für den D. F. T. V. dringend benötigen.

DER NEUE EHRENFELD RADIOKATALOG Nr. 5

Moderne Apparate für Batterie- u. Netzanschluß, Lautsprecher, Musik-Übertragungs-Anlagen, Einzelteile, 30 moderne Schaltungen, reich illustriert —

IST ERSCHIENEN!

Versand gegen Voreinsendung von RM. —,50 auf Postscheckkonto Ffm. 4628 innerh. Deutschlands franko

F. EHRENFELD FRANKFURT A. M. 720

Funk-Verein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Vortrag: Freitag, 27. September, im großen Saal des Hotels „Drei Raben", Marienstraße: „Die neuen Modelle 1929/30 der Funkindustrie" mit praktischen Vorführungen. Eintritt frei. Gäste willkommen. — Der Vortrag von Prof. Leithäuser muß aus technischen Gründen bis Januar verschoben werden.

Besichtigungen: 12. Oktober Besichtigung des Städt. Vieh- und Schlachthofes (Person 25 Pf.). — 14., 15. und 16. Oktober Besichtigung des Dresdner Senders (kostenlos). — 17. Oktober Besichtigung des Radiowerkes H. Mende & Co. (kostenlos). — An den Besichtigungen können nur Inhaber von Berechtigungskarten, die in der Geschäftsstelle erhältlich sind, teilnehmen. In Anbetracht des Andranges sind Karten rechtzeitig anzufordern.

Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

Kurzwellengruppe: Zusammentreffen jeden Freitag, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Fernseh- und Bildfunkgruppe: Zusammentreffen jeden Donnerstag, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Vergünstigung: Kostenlose Vergünstigungskarten: Residenztheater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., Komödie 25 v. H., Zoo 60 Pf. Gutscheinhefte für Alberttheater 2 M. (etwa 30 bis 40 v. H.).

*

Verein der Funkfreunde Jena (E. V.). Am 10. September fand die Mitgliederversammlung für September statt. Beschlossen wurde, noch in diesem Jahr eine Funkausstellung zu veranstalten, und zwar gegen Ende November oder Anfang Dezember. Alle Mitglieder werden gebeten, schon jetzt mit der Vorbereitung der auszustellenden Apparate zu beginnen und zum Gelingen der Ausstellung in jeder nur denkbaren Weise beizutragen. — Der Arbeitsplan für das Winterhalbjahr soll im großen und ganzen dem vom verflossenen ähnlich sein. Es soll jedoch u. a. den Messungen größeres Interesse zugewendet werden. Zu dem Zweck sollen Meßabende stattfinden und außer den bereits vorhandenen Meßinstrumenten noch neue für Röhren- und Kapazitätsmessungen angeschafft werden. — Die vom Vorsitzenden ausgesprochene Bitte, daß alle Mitglieder ihre Teilnahme am Wohl und Wehe des Vereins durch Besuch der Veranstaltungen zeigen möchten, soll hiermit noch einmal zur besonderen Beherzigung auch den in der Versammlung nicht anwesend gewesenen Mitgliedern zur Kenntnis gebracht werden.

Am Dienstag, 24. September, 20 Uhr, im Vereinslokal Vortrag des Herrn Ing. Meyer, Leipzig: „Akkumulatoren und ihre Behandlung" sowie „Klein-Gleichrichter" und „Batterieanschlußgeräte". — Sonnabend, 28. September, in der Hopfenblüte, Vorführungsabend. Kl. Vortrag, Aussprache. Möglich ist, daß dieser Abend im Kaiserhof abgehalten wird; wir bitten, dieserhalb die Aushänge zu beachten.

Verband der Funkfreunde Schlesiens E. V. Geschäftsstelle: Breslau 1, Alexanderstraße 2. Ortsverein Breslau 1. Vorsitzender: W. Stäglich, Breslau 1. Alexanderstraße 2, Fernsprecher 284 16. — Alle Sonnabend, 20.30 Uhr, Zusammenkunft im Schulmuseum, Paradiesstraße 25—27. — Interessenvertretung sämtlicher Rundfunkhörer.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg Pr. Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: werktäglich, außer Mittwoch und Freitag, von 10 bis 13 Uhr, Mittwoch und Freitag von 20 bis 22 Uhr. Fernsprecher: Pregel 44 880. Postscheckkonto: Königsberg Pr. 145. — Sonnabend, 21. September, 16.30 Uhr, Besichtigung des Flughafens Devau (16.55 Uhr Landung, 17.30 Uhr Start). Gäste willkommen. Eintrittsgebühr pro Person 10 Pf. Rundflüge können für 10 RM. pro Person unternommen werden. Sonntag, 22. September, Hauptversammlung der Ortsgruppen des VOF. in Königsberg Pr.

Tagesordnung: 10 Uhr Arbeit im Geschäftszimmer, 13.30 Uhr gemeinsames Mittagessen bei „Siechen", 15 Uhr Besichtigung der Orag (Gäste willkommen), 20 Uhr Vorführung der Kurzwellenstation in unserem Geschäftszimmer. — Anmeldungen für einen neuen Morsekursus, der kostenlos für unsere Mitglieder ist, nimmt unsere Geschäftsstelle noch entgegen. — Nach den üblichen Funkferien versammelten sich unsere Mitglieder am 6. September zur ersten Mitgliederversammlung im Physikzimmer der Hindenburg-Oberrealschule (Wallring). Der Besuch war ein reger. Herr Rautenberg begrüßte die Erschienenen und erteilte Herrn Mittelschullehrer Reith aus Cranz das Wort. Herr Reith führte seinen selbstgebauten Schirmgitterröhren-Kurzwellenempfänger vor und brachte verschiedene Stationen in Telephonie und Telegraphie (u. a. auch unseren Kurzwellensender). Anschließend an den Vortrag erhielten die Mitglieder, die im Frühjahr für ihre Verdienste um den Verein durch eine silberne Vereinsnadel ausgezeichnet waren, die Urkunden dazu durch Herrn Rautenberg überreicht, welcher die Bitte um weitere Mitarbeit der betr. Mitglieder aussprach. Zum Schlusse fand die Preisverteilung der zur Messe ausgestellten Apparate unserer Mitglieder statt. Folgende Mitglieder wurden durch Preise ausgezeichnet: Herr Reith, Cranz (1. Preis, silberne Vereinsnadel); Herr Mickeleit Herr Bloszies (2. Preis, silberne Vereinsnadel); Herr Mickeleit (3. Preis, Diplom).

Gesellschaft der Funkfreunde, E. V., Hannover. Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Fernruf: 610 93. Postscheckkonto: Hannover 354 27. — Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland Akt.-Ges. — Interessenten werden gebeten, unsere Beitrittsbedingungen anzufordern. Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Technische und juristische Beratung bei der Geschäftsstelle. Am 1. September Beginn der Einführungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene sowie der Bastelabende in unserem

neuen Klubheim in Linden, Weberstr. 25/26. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. monatlich auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen, dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die monatlich erscheinenden DFG-Mitteilungen, Organ der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit ein zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. und stehen mit jeder weiteren Auskunft jederzeit gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Unsere letzten DFG-Mitteilungen werden kostenlos und portofrei allen Interessenten zugestellt.

1. Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Auch in diesem Jahre wurde ein Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft bei der Preisverteilung für hervorragende Leistungen ausgezeichnet, und zwar erhielt Herr Rudolf Schadow, Berlin N 58, Schönhauser Allee 158 c, den ersten Preis für den von ihm gebauten Apparat. Es handelt sich um eine Registrier- und Schreibvorrichtung von Feldstärken. Der Vorstand der Deutschen Funkgesellschaft E. V. beglückwünschte Herrn Schadow telegraphisch zu dem schönen Erfolg. Ein Aufsatz mit Abbildungen, durch den das Gerät beschrieben wird, folgt in einem der nächsten Hefte des „Funk".

2. **Künftige Veranstaltungen der DFG.** In den kommenden Wochen werden im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Berliner Str. 170—172 (Eingang durch das Hauptportal), folgende Experimentalvorträge der Deutschen Funkgesellschaft E. V. veranstaltet werden:

Am **Dienstag, dem 8. Oktober, 20 Uhr:** Vortragende: von Mihaly und Dr. Noack. Thema: Der heutige Stand der Fernsehtechnik.

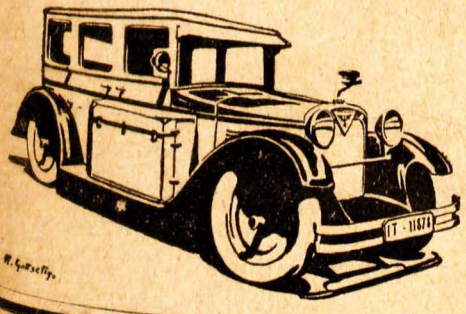
Im November wird Herr Prof. Gustav Leithäuser einen Experimentalvortrag über seine neuesten Arbeiten halten. Eintritt frei. Gäste willkommen.

3. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. Januar 1930, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM. auch erst für Januar 1930 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

4. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das vierte Kalendervierteljahr war am 10. September 1929 fällig. Soweit bisher Zahlung nicht erfolgt oder Stundung gewünscht worden ist, erfolgt Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Postgebühren.

5. Neue Mitglieder: Ernst Otto Glogau, stud. rer. nat., Königsberg (Preußen); Dr. Friedrich Oster, Richter, Bremen; Alfred Henke, Kaufmann, Langelsheim (Braunschweig); Iwan von Dechy, Gutsbesitzer, Inarcs-Kakuks (Ungarn); Alfred Branstner, Kaufmann, Hamburg; Carl Kieber, Werkführer, Wiesbaden; Frau Dr. Johanne Fey, Pfarrersgattin, Berlin-Wilmersdorf; Erwin Paul, Ingenieur, Berlin-Charlottenburg; Karl Staiger, Ingenieur, Berlin SW; Hans Krempin, Drogist, Wesenberg (Mecklenburg); Dr. Zuckerriedel, Physiker, Berlin-Pankow; Rudolf Kipwing, Kaufmann, Naundorf bei Gößnitz (Altenburg); Joh. Laude, Lehrer, Belgard (Persante); John Rohner, Ingenieur, Winterthur (Schweiz); Hans Karl Obel, Hauptlehrer, Aalen (Württemberg); Walter Böttger, Lehrer, Berlin-Heiligensee; Max Glausch, Lehrer, Rosenthal, Post Räckelwitz (Sachsen); Otto Ruthenbeck, cand. ing., Ilmenau (Thüringen).

Mit diesem ADLER STANDARD 6 fuhr ich 46 000 Kilometer um die Erde.



Vielfach ohne Weg und Steg. Durch Wüsten und über Gebirge. Tropischer Hitze, Schnee und Eis trotzend, erwies sich der Adler Standard 6 immer leistungsfähig und fahrsicher. Sachverständige aller Welt hatten über den 10/45 PS Adler Standard 6 das übereinstimmende Urteil: „Ein Meisterwerk der deutschen Automobilindustrie".



Clairenore Stinnes

Die Geräte-Versicherung des „Funk"

Alle in Deutschland wohnenden Bezieher des „Funk", die sich durch ihre Postbezugsquittung ausweisen können, sind

gegen jeden Schaden durch Blitzschlag und atmosphärische Entladungen an ihren Geräten in Höhe bis zu 10000 Goldmark unter den bisher geltenden Bedingungen kostenlos versichert.

Schadenfälle sind unter Beifügung der Postbezugsquittung sofort und unmittelbar an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden. Die ausführlichen Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68, zu beziehen. Auch in den Fällen, in denen die Versicherung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zur Deckung eines entstandenen Haftpflichtschadens nicht ausreicht, tritt die

kostenlose Antennen- und Haftpflichtversicherung des „Funk"

ergänzend in Kraft; es empfiehlt sich also, auch in solchen Fällen den Schaden gleichzeitig mit der Meldung an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht „Funk"-Gutscheine (oder der Postbezugsquittung) und der Mitteilung, daß der Schadenfall gleichzeitig der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gemeldet worden ist.

Der Verbraucher bestimmt den Preis der Siemens-Anodenbatterien.

Das klingt im ersten Augenblick merkwürdig, wird aber sofort klar. Die Siemens-Anodenbatterien erfreuen sich immer stärkerer Nachfrage. Der wachsende Bedarf zwang uns zu gesteigerter Produktion. Bekanntlich gestaltet sich aber die Fertigung am laufenden Band um so günstiger, je größer sie aufgezogen werden kann. Jede Ersparnis an Zeit und Arbeitskraft muß sich in einer Senkung des Verkaufspreises auswirken.

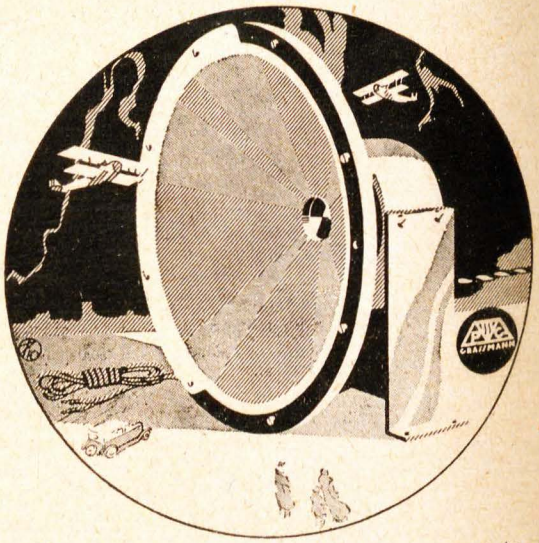
Siemens-Anodenbatterien sind billiger geworden, weil ihr Absatz sich vergrößert hat. Siemens-Anodenbatterien sind billiger geworden, aber ihre Ergiebigkeit, Lagerfestigkeit und Lebensdauer bleiben unverändert. Unsere Kunden haben uns oft bestätigt: Wer eine Siemens-Batterie kauft, greift immer wieder auf sie zurück.

Die neuen Preise erfahren Sie bei unseren Wiederverkäufern.

SIEMENS & HALSKE AG.
Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt

HELIOS-DYNAMUS

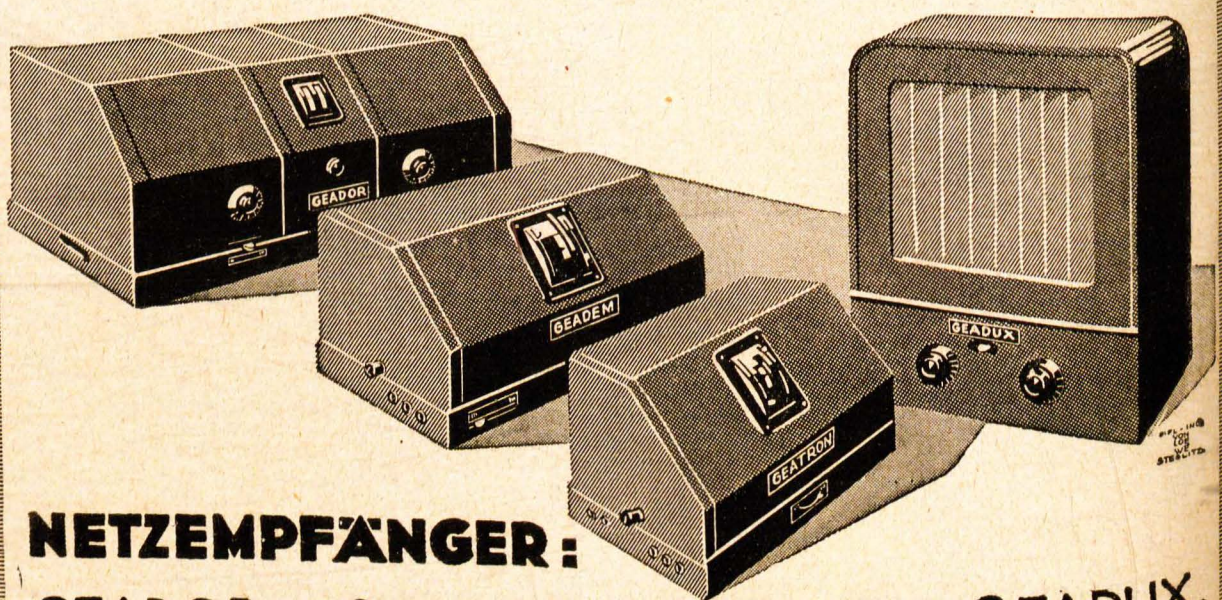
Für 4—6 Volt, 110 Volt, 220 Volt Gleichstrom Erreger-Spannung



Die besten Lautsprecher der Welt sind elektro-dynamische Helios-Dynamus gehört dazu!
Mit Gehäuse RM. 98,—, ohne Gehäuse RM. 68,—
Typen für Wechselstrom mit eingebautem Gleichrichter ebenfalls lieferbar.

PETER GRASSMANN
Berlin-Steglitz / Siemensstraße 19
Telegramme: LOUDSPEAK / Fernsprecher: STEGLITZ 1084—1086

AEG-RUNDFUNKGERÄTE



NETZEMPFÄNGER:

GEADOR / GEADEM / GEATRON / GEADUX.

Erhältlich durch alle Radiohandlungen und einschlägige Geschäfte

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

20. SEPTEMBER 1929

HEFT 38

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Deutschland muß Großsender bauen!

Zur Konferenz der Funksachverständigen im Haag am 16. September 1929.

Von

Staatsekretär a. D. Dr H. Bredow,

Rundfunkkommissar des Reichspostministers.

Die in Europa zuerst im Rundfunk auf den Plan getretenen und am meisten fortgeschrittenen Länder England und Deutschland haben von Anfang an darauf hingearbeitet, in Europa durch internationale Vereinbarungen über Wellenverteilung eine vernünftige Entwicklungsgrundlage für den Rundfunk zu schaffen. Die Gründung des Weltrundfunkvereins war die Folge, und es ist nicht zu bezweifeln, daß er bisher außerordentlich gute Arbeit geleistet und zu der günstigen Entwicklung des europäischen Rundfunks viel beigetragen hat. Die Beschlüsse des Weltrundfunkvereins, in dem die privaten Rundfunkorganisationen zusammengeschlossen sind, sind auch im großen und ganzen von den staatlichen Verwaltungen gutgeheißen worden. Kürzlich sind die staatlichen europäischen Telegraphenverwaltungen zur Prüfung der Wellenfrage in Prag zusammen gewesen, und dort ist es aus Entgegenkommen zu den kleineren am Rundfunk noch wenig beteiligten europäischen Staaten zu dem Beschluß gekommen, den bisher vorgeschriebenen Frequenzabstand zwischen den einzelnen Sendern herabzusetzen. Gleichzeitig wurde, entsprechend der internationalen Funkkonferenz in Washington, der vom Rundfunk bisher verwendete Frequenzbereich etwas verkleinert; das bedeutet, daß auf einem kleineren Wellenbande jetzt wesentlich mehr Sender arbeiten sollen als früher. Der Beschluß mag vom rein physikalischen Standpunkt aus durchaus unbedenklich sein und liegt sicherlich im Interesse bisher benachteiligter Länder; aber die aus ihm sich ergebende Wellenverteilung ist nur haltbar, wenn die bisher für Rundfunksender im allgemeinen verwendeten Sendeenergien nicht wesentlich verändert oder aber nur im gegenseitigen Einvernehmen geändert werden dürften. Weder in dieser Beziehung ist etwas geschehen noch ist bisher eine Verständigung über die im Rundfunk anzuwendenden Sendeenergien erfolgt.

Vor einigen Tagen hat der mit 50 kW ausgestattete neue Sender London seinen Probebetrieb begonnen. England stellt insgesamt 10 neue Sender mit je 50 kW auf, die mit den dem englischen Rundfunk zur Verfügung stehenden 10 Wellen in der Weise zukünftig arbeiten sollen, daß in fünf Großstädten des Landes je zwei Sender aufgestellt werden, damit überall ein Doppelprogramm hörbar ist. Gleichzeitig sind in den verschiedensten europäischen Ländern Senderverstärkungen in größtem Ausmaße geplant und teilweise in Durchführung begriffen. So sollen beispielsweise Straßburg auf 12 kW, Bordeaux auf 30 kW, Madrid auf 20 kW, Barcelona auf 10 kW, Mailand auf 20 kW, Neapel auf 7 kW, Rom auf 50 kW, Brünn auf 35 kW, Prag auf 60 kW, Stockholm auf 60 kW, Oslo auf 60 kW, Warschau auf 120 kW und Leningrad auf 20 kW erhöht werden. Bereits in der Energie erhöht sind Barcelona auf 7 kW, Cartagena auf 7 kW, Göteborg auf 10 kW, Bukarest auf 12 kW und Riga auf 6 kW. Geplant sind besondere Großsender in Paris und in der französischen Schweiz. Außerdem sind in Mähr.-Ostrau (Moravska-Ostrava) und Kattowitz bereits längere Zeit Großsender in Tätigkeit. Durch die Tätigkeit dieser beiden Sender ist bekanntlich Deutschland gezwungen worden, den Sender Gleiwitz auf 5 kW Antennenleistung zu vergrößern, da sonst die Rundfunkverhältnisse in Schlesien unmöglich geworden wären.

Das Bestreben einzelner Länder, ihre Senderenergien zu erhöhen, ist verständlich, denn sie wollen dadurch von den Störungen ausländischer, in der Welle benachbarter Sender sowie von lokalen Störungen besser freikommen und ihren Teilnehmern den Empfang erleichtern. Es muß aber einmal mit aller Deutlichkeit ausgesprochen werden, daß ein einseitiges, nur auf die e i g e n e n Interessen bedachtes Vorgehen in der Energiefrage teilweise den aufgestellten Wellenplan zerstört oder alle anderen Länder zwingt, den gleichen Weg zu gehen.

Deutschland ist bisher in der Frage der Senderenergie außerordentlich zurückhaltend gewesen. Die höchste Energie haben, abgesehen von dem außerhalb des Rundfunkbereichs arbeitenden Sender Königswusterhausen, die Sender Langenberg mit 13 kW und Gleiwitz mit 5 kW. Im übrigen haben die deutschen Hauptsender im Durchschnitt nur 1,5 kW. Zu der Erhöhung von Gleiwitz ist Deutschland, wie schon erwähnt, durch das Vorgehen des Auslandes gezwungen worden, während durch die höhere Bemessung der Energie von Langenberg die gleichzeitige Stillegung der Sender Elberfeld und Dortmund möglich wurde.

Es fragt sich nun, wie lange Deutschland noch in dieser Zurückhaltung beharren kann, ohne die Empfangsverhältnisse auf das ernsthafteste zu gefährden. Bereits jetzt sind die Verhältnisse in Ostpreußen sehr ungünstig, da starke ausländische Sender im Innern der Provinz besser gehört werden als der Bezirkssender Königsberg. Im mitteldeutschen Bezirk herrschen infolge der ungünstigen Welle des Leipziger Senders sehr unbefriedigende Verhältnisse; und wenn die ausländischen Pläne zur Durchführung kommen, wird man auch dort bald die ausländischen Programme besser empfangen können. Ähnliche Verhältnisse könnten auch bald in den Landesteilen an der Südwest-

grenze Deutschlands erwartet werden. Bei der bisherigen Einstellung der europäischen Länder wird man die Hoffnung aufgeben müssen, daß ein Beschluß zustande kommt, der ganz allein Europa vor ein Wellenchaos retten kann, nämlich eine erhebliche Verringerung der Wellenzahl. Man muß aber erwarten, daß es doch noch gelingt, eine klare Verständigung über die Energiefrage herbeizuführen und dadurch den bestehenden Wellenplan zu schützen. Überall, wo sich infolge Energieerhöhung im Ausland in letzter Zeit die deutschen Empfangsverhältnisse verschlechtert haben, wird Deutschland in die unangenehme Lage versetzt sein, durch Erhöhung der Senderenergie einen Ausgleich zu schaffen.

Gleichzeitig werden die deutschen Vertreter im Weltrundfunkverein in der Mitte dieses Monats im Haag zusammentretenden Kommission der staatlichen internationalen Funkkonferenz in aller Deutlichkeit auf die vorliegenden Verhältnisse hinweisen und Abhilfemaßnahmen verlangen müssen. Wenn die Sicherheit besteht, daß nichts Eingreifendes geschehen wird, muß Deutschland alle Maßnahmen treffen, um in allen Rundfunkbezirken auch für die Zukunft günstige Empfangsverhältnisse sicherzustellen.

Ein europäischer Kampf auf dem Gebiete der Senderenergie kann im Interesse keiner Rundfunkorganisation liegen; denn er beeinträchtigt letzten Endes die Wirtschaftlichkeit und damit auch die kulturelle Leistung.

Das Schauspiel fällt — die Oper überflügelt alles

Eine Vierteljahresbilanz des Berliner Senders.

Von

H. G. Guzatis.

Als Zentrale der deutschen Sendegesellschaften hat die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft von Anfang ihrer Tätigkeit an originelle Wege gefunden, statistisch gewonnene Erkenntnisse für den Hörer zu verarbeiten, ihm Aufklärung zu verschaffen über die quantitativ umfangreiche Leistung, die im deutschen Rundfunk täglich vollbracht wird. Dazu dienen in erster Linie Vierteljahrs-Statistiken, die seit 1924 von Dr. Herbert Antoine zusammengestellt werden[1]). Die Versuche, den Rundfunk in Zahlen sprechen zu lassen, geben oft Anlaß zu notwendiger, begründeter Kritik, um den Kulturfaktor Rundfunk nicht im Niveau sinken zu lassen; um so freudiger wird Anerkennung da gezollt werden müssen, wo man ernsthaft strebend sich bemüht, dem Hörer das Beste zu bieten.

Bei der Betrachtung der zahlenmäßigen Zusammenstellung des Berliner Programms vom Januar bis März 1929 zeitigt in den musikalischen Darbietungen die Oper den deutlichsten Aufschwung, hat sie doch in diesen drei Monaten des 6. Rundfunkjahres mit 37 Stunden ihren höchsten Stand erreicht und sich um volle 10 Stunden gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres gehoben. In scharfem Gegensatz zur Oper steht die Entwicklung der Kammermusik. Diese bereits vor Jahren als „vernachlässigt" bezeichnete musikalische Gattung hat 1929 mit 17 Stunden ihren bisher tiefsten Stand erreicht, nachdem sie vor drei Jahren mit fast 30 Stunden „in Führung" lag. Bei der überragenden Stellung der Musik im Gesamtprogramm Berlins — im Januar lagen allein 67 v. H. aller Darbietungen auf musikalischem Gebiet! — ist unbedingt eine stärkere Berücksichtigung der zweifellos rundfunkgeeigneten Kammermusik zu fordern. Wenn auch Briefe an die „Funk-Stunde", wie sie im Vorjahre auf der Funkausstellung zu sehen waren, sich über Kammermusik wenig respektvoll äußern, so braucht man auf derartige persönliche Bemerkungen schließlich nicht gleich entsprechend zu reagieren . . .

Neben der Oper sind Chöre und Lieder, Tanzmusik und besonders Schallplattendarbietungen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, und zwar auf Kosten der Operetten, der allgemeinen Konzerte, der Sinfoniekonzerte und der Bunten Abende, teilweise beträchtlich gestiegen.

Vorträge und literarische Darbietungen zeigen gegenüber dem 1. Vierteljahr 1928 ein buntscheckig verändertes Bild. Nur das Wichtigste: die Rubriken „Philosophie, Bildungswesen, Pädagogik", „Fremde Sprachen", „Naturwissenschaft, Medizin, Hygiene", „Kunst- und Literaturgeschichte", „Sport und Spiel" und die „Stunde für die Frau" haben zahlenmäßig beträchtliche Einbußen erlitten, während Wirtschaft und Technik, Staats-, Rechts- und Sozialwissenschaft, Erd- und Völkerkunde, Kulturgeschichte, Heimatkunde und Deutschtum ihre Position verbessern konnten. (Hörerwünsche scheinen hier eine erhebliche Rolle gespielt zu haben.)

In der Abteilung „Literatur" steht der Landwirtschaftsfunk, den man behelfsweise unter diese Gattung gestellt hat, obwohl er eigentlich besser in die Abteilung „Vorträge" einzureihen wäre, zahlenmäßig an der Spitze. Den weitaus größten Sprung in den Abgrund haben die Schauspiele zu verzeichnen, die fast um die Hälfte gegenüberr dem Vorjahre gesunken sind. Ebenso haben Lustspiele, Darbietungen fremder Dichter und Bücherstunden z. T. beträchtlich abgenommen. Erfreulich ist der große Gewinn der Darbietungen deutscher Dichter, die hoffentlich recht bald wieder ihre zahlenmäßige Höhe von 1927 erreichen werden. Um drei Stunden verbessert haben sich die Jugendstunden, denen überhaupt im Rundfunk mit Recht jetzt allergrößtes Interesse entgegengebracht wird. Vermehrt hat sich schließlich auch die Übertragung von Tagesereignissen.

Die Betrachtung dieser Statistik gestattet nur eine quantitative Beurteilung der Leistungen; selbstverständlich erhebt sich über allem stets von neuem die Forderung nach Ausbau und Förderung arteigener „Funk"-Kunst.

Das Berliner Programm.

Vierteljahrsleistung in den Monaten Januar bis März der Jahre 1928 und 1929.

(Die Angaben gelten in Stunden; die Zahlen hinter dem Komma sind Minuten.)

	1928	1929
Musik.		
Oper	26,30	36,55
Operette	19,15	15,20
Allgemeine Konzerte	140,25	125,20
Sinfoniekonzerte	16,45	12,50
Kammermusik	19,50	17
Chöre und Lieder	51,35	53,55
Bunte Abende	27,45	22
Tanzmusik	101	120,45
Schallplatten	133,05	206,15
Literatur.		
Schauspiele	15,15	8
Lustspiele	8,15	7,15
Darbietungen deutscher Dichter	16,55	21,15
Darbietungen fremder Dichter	5	2
Jugendstunden	14,45	17,30
Bücherstunden	18	14,30
Landwirtschaftsfunk	22,15	27,40
Übertragung von Tagesereignissen	11,5	15
Vorträge.		
Philosophie, Bildungswesen, Pädagogik	43,35	36,50
Fremde Sprachen	15,15	9,35
Erd-, Völkerkunde, Kulturgeschichte	24,20	21,55
Naturwissenschaft, Medizin, Hygiene	24,20	21,55
Kunst- und Literaturgeschichte	41,55	31
Wirtschaft und Technik	43,10	48,20
Staats-, Rechts-, Sozialwissenschaft	18,15	20,55
Heimatkunde, Deutschtum	4,45	8,55
Sport und Spiel	19,45	10,20
Stunde für die Frau	19,40	13,30

[1]) Vgl. hierzu die früheren Ausführungen im „Funk", 1927, H. 14, S. 111: Der Aufstieg zum musikalischen Niveau, und „Funk", 1927, H. 33, S. 263: Berliner Rundfunk-Kultur in Zahlen.

Das künftige Programm der „Mirag"

Von

Prof. Dr. Ludwig Neubeck,
Intendant der Mitteldeutschen Rundfunk-A.-G.

Wir alle wissen, daß manche Kreise von der Warte ernster, gefestigter Tradition und Weltanschauung noch immer auf das jüngste Kind unserer Zeit, den Rundfunk, mit einiger Herablassung blicken, weil es noch sucht und tastet und einen eigenen Lebenstil noch nicht gefunden hat. Aber es scheint doch, daß die Zeit dieses Tastens dem Ende nahe ist und wir auf dem Wege sind, uns der technischen Möglichkeiten der tönenden Welle in kulturellem, d. h. volkserzieherischem Sinne bewußt zu werden. Und es ist daher Zeit, uns dieses Mittels mit ganzem Ernst und vollem Verantwortungsbewußtsein zu bedienen und nicht mehr untätig von fern zuzuschauen, wie der Rundfunk immer stärker und tiefer seinen Einfluß in die breiten Volksmassen hineinträgt. Uns selbst wie dem Volksganzen ist viel besser gedient, wenn wir alle ihn ernst nehmen und ihn ebenso wie das Theater, das Konzert, die Hochschule, die Zeitung als Mittel der Erziehung und Bildung bewerten, — wenn wir ihm helfen, sich loszulösen von den Formen vorhandener Institutionen und das Lebendige und Gegenwärtige in den Vordergrund zu stellen. Weg und Ziel eines solchen, von alten Vorbildern frei gewordenen und sich frei auswirkenden Rundfunks heißt Aktivität in der Mitarbeit am Kulturgeschehen und Zusammenfassung seiner Sendung unter einheitlichen Gesichtspunkten zu einheitlicher Wirkung.



Die Leiter des mitteldeutschen Rundfunks.
Links Direktor Dr. Fritz Kohl, rechts Intendant Prof. Dr. L. Neubeck.

Das sind Grundgedanken einer Programmgestaltung, die es jetzt gilt, in die Tat umzusetzen. Und wie ihre Durchführung bei der Mitteldeutschen Rundfunk-A. G., deren künstlerische Leitung mir seit kurzem untersteht, geplant ist, möchte ich nachfolgend in kurzen Umrissen andeuten.

Im musikalischen Programmteil ist zunächst die Gewinnung einer Reihe erster deutscher Musiker als Gastdirigenten bei der „Mirag" hervorzuheben. Nachdem am 5. September Max von Schillings und am 19. September Hans Knappertsbusch bereits im Senderaum der Gesellschaft dirigiert hatten, werden in den kommenden Wochen und Monaten Siegfried Wagner, Franz von Hoeßlin, Gustav Brecher, Karl Schuricht, Hermann Abendroth und Siegmund von Hausegger bei der „Mirag" zu Gaste sein, ferner wird Fritz Busch mit der Dresdner Staatskapelle, wie schon früher, einige Konzerte veranstalten. Die Berufung dieser prominenten Musiker erfolgte aus dem Gedanken heraus, die ernsten künstlerischen Kreise mit den Zielen des Rundfunks bekannt zu machen und sie für sein Werk zu gewinnen; denn der Rundfunk braucht Freunde. Daß diese Konzerte ferner für die Hörer ein künstlerisches Ereignis bedeuten und für die Erziehung und Leistung der Orchester von hohem Werte sind, liegt auf der Hand. Anregend und belebend wird es gleichfalls wirken, wenn, wie geplant, ein gegenseitiger Austausch der Rundfunkdirigenten zwischen den einzelnen Gesellschaften zu Gastkonzerten stattfindet. So wird demnächst Generalmusikdirektor Eibenschütz von der „Norag" in Leipzig dirigieren, Kapellmeister Szendrei von der „Mirag" in Hamburg.

Neben den Gastkonzerten Prominenter soll im kommenden Halbjahre eine Reihe von Konzertabenden der „Mirag" die Entwicklung der deutschen Sinfonie in musikalisch-historischer Darstellung vermitteln. Ferner wird das zeitgenössische deutsche Liedschaffen behandelt werden, eine Reihe selten oder gar nicht gegebener Einakter vom Anfang der Oper bis heute soll zur Aufführung kommen, und endlich werden einzelne Oratorien und Chorwerke geboten, die man sonst selten oder gar nicht mehr hört, um so das Konzertwesen weitgehend zu ergänzen.

Um eine Anzahl für den Rundfunk brauchbarer Opern von den Bühnen zu übertragen, wurde bereits in persönlicher Fühlungsnahme mit den Intendanten Mitteldeutschlands ein erfreuliches Übereinkommen erzielt. So soll ein Zyklus von Opern unter dem Titel „Ein Dresdner Opernwinter unter Carl Maria von Weber" gebracht werden, dem eine Serie unter dem Motto „Leipzig als Wegbereiter der deutschen komischen Oper" folgen wird. Eine Unterstützung der Theater wird in der Weise stattfinden, daß die „Mirag" zu Ur- und Erstaufführungen vorbereitende Einführungen in die Arbeit des Theaters bringt.

Auch auf dem Gebiete der Kammermusik soll der ganze Sendebezirk Mitteldeutschland zu Darbietungen herangezogen werden. Eine kurze Besprechung mit den Vorständen von 21 mitteldeutschen Kammermusikvereinigungen hat hierfür organisatorisch und programmatisch wertvolle Vorarbeit geleistet. Auch die Volksmusik — Zither und Mandoline — soll zu ihrem Recht kommen; hier haben ähnliche Verhandlungen mit den heimischen Vereinen gute Ergebnisse gehabt.

Die Schallplattenmusik, die heute zweifellos eine wertvolle Programmergänzung darstellt, wird ebenfalls künftig nach künstlerischen Gesichtspunkten behandelt werden. Das bisherige System, die Schallplatte als nebensächliche Angelegenheit zu betrachten, ist schädlich; auch hier soll der Rundfunk auf Niveau halten. Die „Mirag" hat daher einen eigenen Schallplattenregisseur verpflichtet, der für die Beschaffung reichhaltigen, wertvollen Materials und die Zusammenfassung dieser Musik zu einheitlicher Wirkung verantwortlich ist.

Die Erwerbung wertvoller Kompositionen und die Auftragerteilung zur Schaffung rundfunkeigener Werke wird fortgesetzt werden. Wir erhoffen uns davon eine Anregung des musikalischen Schaffens und wollen gleichzeitig jüngeren Kräften ihren Weg erleichtern.

Im literarischen Programmteil, der in Zukunft dem neuen Leiter der Literarischen Abteilung, Dr. E. Kurt Fischer, untersteht, wird ganz besonders das gegenwärtige Schaffen im Vordergrund stehen. Schon längst hat der Rundfunk die eminent wichtige Auf-

gabe erkannt, dem Dichter, Schriftsteller und Dramatiker unserer Zeit den lebendigen Kontakt mit dem großen Publikum zu ermöglichen und zu erleichtern. Junge Autoren, die noch unbekannt sind, dadurch zu fördern, daß man sie selbst mit ihrem Werk vor das Mikrophon treten läßt; das ist eine der dankbarsten Aufgaben des Rundfunks. So wird auch die „Mirag" ihre Autorenstunden, Erzählerstunden und Dichterstunden fortsetzen und nach dieser Richtung ausbauen, daneben aber die älteren, bereits eingeführten Autoren nicht vergessen, sondern sie in ihren besten Vertretern vor das Mikrophon führen.

Auch dem Problem des Sendespiels, dem Schmerzenskinde des Rundfunks, soll mit allem Ernst nähergetreten werden. Kann das heutige moderne Theater ohne Schwierigkeiten im Rahmen seines Programmes einen Querschnitt durch die zeitgenössische dramatische Literatur geben, so ist es dem Rundfunk nur vergönnt, Epik durch Kostproben zu bieten und im Sendespiel Bearbeitungen der wertvollsten älteren und neueren Literatur zu bringen. Für eine eigentliche Rundfunkliteratur von Wert sind nur Anfänge und tastende Versuche zu verzeichnen, und gerade hier vermißt man die Namen der prominenten Köpfe. So wird es notwendig sein, die wichtigen und richtigen Männer für den Rundfunk zu interessieren und sie gegebenenfalls durch Hörspielaufträge für den Gedanken der Sendebühne zu gewinnen.

Das Vortragswesen wird künftig in enger Fühlung mit dem literarischen Programm in großer Linie aufgestellt werden, wobei die lebendige Form des Zwiegesprächs besonders gepflegt werden soll. Die „Mirag" hat Kritiker und Künstler, Kritiker und Schauspieler, Musiker und Wissenschaftler gewonnen, die in Form der Zwiesprache über brennende Fragen der Kunst, Wissenschaft, Literatur und Musik die Klingen kreuzen werden.

Das Sondergebiet der Funkreportage als des lebendigsten Spiegels des Tagesgeschehens und der pulsierenden Arbeit bedarf des geschickten und treffsicheren Ausbaues Auch das Gebiet des Frauen- und Kinderfunks wird umfassend ergänzt werden, Stunden der Jugendunterhaltung und Jugendberatung sollen das Programm vervollständigen, und ein Dialogzyklus „Aus dem Leben für das Leben", in dem Männer und Frauen der werktätigen Kreise über ihre Arbeit berichten, führt die Hörer mitten hinein in alle Fragen der Arbeit, des Berufes und der Versorgungsmöglichkeiten.

Endlich wird in einem neu zu schaffenden Studio der jungen Generation der Musiker und Literaten eine Experimentierbühne zur Verfügung gestellt werden, in der sie vor aller Öffentlichkeit zu bestimmten Stunden zu Worte kommen. Hier können sie, ohne durch die künstlerische Verantwortung der „Mirag" gedeckt zu sein, zeigen, was an ihnen ist, und ob sie vor dem Forum der Öffentlichkeit sich durchzusetzen vermögen.

Das sind in kurzen Stichworten meine Programmpläne für die „Mirag". Je mehr es gelingt, das Doktrinäre fernzuhalten und durch klare, packende Lebendigkeit den Kontakt mit den Hörern zu erreichen, um so eher wird, so hoffe ich, aus der Zeit des Tastens und Suchens die Ära des Vollbringens heranreifen.

Arbeitsplan der Berliner „Funkakademie".

Die am 15. Oktober beginnenden „Lehrgänge für Rundfunkrede und Rundfunkmusik" an der Rundfunkversuchsstelle bei der Staatlichen akademischen Hochschule für Musik in Berlin-Charlottenburg, Fasanenstr. 1, dienen dem Zweck, Personen, die auf diesen Gebieten tätig sein wollen, die nötige Ausbildung zu gewähren. Die Lehrgänge gliedern sich in Vortragsreihen für Anfänger (Lehrgang A) und für Fortgeschrittene (Lehrgang B).

Der Unterricht umfaßt in der Abteilung Rundfunkrede: 1. Sprecherziehung und künstlerischer Vortrag: Vilma Mönckeberg, Alfred Braun, Dr. Heinrich Michaelis (Lehrgang A und B; 2 Halbjahre). 2. Freie Rede: Dr. Karl Würzburger (Lehrgang B; 1 Halbjahr). 3. Sprache und Gebärde (Tonfilm): Dr. Carl Hagemann, Vilma Mönckeberg (Lehrgang A und B; 2 Halbjahre). 4. Vortragsniederschrift: Dr. Karl Würzburger (Lehrgang A und B; 2 Halbjahre). 5. Pädagogischer und Schulfunk: Studienrat Friebel (Lehrgang A und B; 2 Halbjahre). 6. Grundlagen der Elektro-Akustik: Dr. Erwin Meyer (Lehrgang A und B; 2 Halbjahre).

Die Abteilung Rundfunkmusik umfaßt folgende Lehrfächer: 1. Gesang und Chor: Bruno Seidler-Winkler (Lehrgang A und B; 2 Halbjahre). 2. Instrumentalmusik, Kammermusik und Orchester: Bruno Seidler-Winkler (Lehrgang A und B; 2 Halbjahre). 3. Komposition und Instrumentation: Max Butting (Lehrgang A und B; 2 Halbjahre). 4. Filmmusik: Prof. Paul Hindemith (Lehrgang A und B; 2 Halbjahre). 5. Technik und Musik: Prof. Dr. Georg Schünemann (Lehrgang A und B; 2 Halbjahre). 6. Elektro-Akustik: Dr. Erwin Meyer (Lehrgang A; 1 Halbjahr). 7. Experimentalkursus: Dr. Erwin Meyer (Lehrgang B; 1 Halbjahr).

Die Lehrgänge beginnen in der Regel Anfang April bzw. Anfang Oktober jedes Jahres. Die genauen Aufnahmezeiten werden jeweils bekanntgegeben.

Zur Aufnahme in die Schule ist erforderlich: 1. Das vollendete 18. Lebensjahr; 2. ein amtlicher Personalausweis; 3. der Nachweis einer für den Besuch der Lehrgänge ausreichenden Vorbildung; 4. die Einreichung eines schriftlichen Gesuches, aus dem der Lebenslauf und die bisherige Vorbildung zu ersehen ist.

Die Aufnahme kann versagt werden, wenn die Gewähr für einen erfolgreichen Besuch der Lehrgänge nicht gegeben ist, oder wenn andere Gründe eine Aufnahme unmöglich machen. In Zweifelsfällen ist der geschäftsführende Ausschuß des Kuratoriums der Rundfunkversuchsstelle zu hören, auch steht dem Aufnahmesuchenden das Recht zu, sich im Falle der Ablehnung unmittelbar an den geschäftsführenden Ausschuß des Kuratoriums zu wenden.

Die Ausbildung dauert in der Regel ein Jahr, doch können die Studien in besonderen Lehrgängen fortgesetzt werden. Die Hörergebühren sind in der ersten Woche für das laufende Halbjahr zu entrichten und betragen für jede Abteilung (Rundfunkrede bzw. Rundfunkmusik) halbjährlich:

für einen Lehrgang	40 M.
für zwei Lehrgänge	80 M.
für drei Lehrgänge	100 M.
für vier Lehrgänge	120 M.
für fünf und mehr Lehrgänge	150 M.

Auf Antrag werden Bescheinigungen über den Besuch der Lehrgänge ausgestellt.

*

Ein deutscher Fernsehverein.

Ende voriger Woche wurde in Berlin der „Allgemeine Deutsche Fernseh-Verein" gegründet, der sich zur Aufgabe gestellt hat, die Verwirklichung des Fernsehens zu fördern und alle mit dem Fernsehen zusammenhängenden Interessen zu vertreten. Das Ehrenpräsidium dieses Vereins haben der Reichs-Rundfunk-Kommissar Dr. h. c. Bredow und Ministerialdirektor Dr. C. A. Kruckow übernommen. Der neue Verein wird öffentliche Vortrags- und Diskussionsabende veranstalten sowie in jeder Weise die Öffentlichkeit mit der Technik und den Problemen des Fernsehens bekannt machen. Mitglieder des Vereins können alle an seinen Zwecken und Zielen interessierten Personen werden. Die Anschrift des Vereins lautet: Rechtsanwalt Dr. Feige, Berlin W 9, Potsdamer Straße 134 a.

Ein Fernsehverein auch in Brüssel

In Brüssel hat sich unter dem Patronat zahlreicher Persönlichkeiten verschiedener Länder eine wissenschaftliche Vereinigung gebildet, die sich „Institut International de Télévision" nennt und folgende Pläne verwirklichen will: Organisation der internationalen Zusammenarbeit von Ländergruppen und Einzelpersonen, die sich mit der wissenschaftlichen Erforschung des Bildfunks und des Fernsehens beschäftigen, sowie Schaffung eines internationalen Fernseh-Archivs. Das Archiv soll neben dem Schrifttum auch in musealer Weise Fernsehapparate sammeln. Ferner ist die Herausgabe von Zeitschriften, Werken und Dokumenten geplant, die sich auf Fernsehen, Bildfunk und angrenzende Gebiete beziehen. Die Satzung sagt ferner moralische und materielle Unterstützung den Mitgliedern zu, die bei ihren wissenschaftlichen Forschungen dieser Hilfe bedürftig sind

Manches ist Ihnen als erfahrenem Bastler nicht ganz klar

Wer hilft Ihnen? Ein Kollege? Der Verein? Vielleicht? — Aber besser wäre es, Sie könnten sich selbst orientieren, und das ist möglich, wenn Sie sich Weichart anschaffen. In 3 Bänden zu je RM. 3,— wird Ihnen das ganze Wesen des Rundfunks klar. Sie erkennen Ihre Fehler, Sie wissen, wodurch die Störungen entstehen und beseitigt werden können. Die Kennlinien der Röhren sind Ihnen nicht mehr etwas ganz Unverständliches. Kurzum — nach Durcharbeit von Weichart fühlen Sie sich auf dem Gebiete des Funkwesens zu Hause.

Die physikalischen Grundlagen der Rundfunktechnik

Von F. Weichart

Drei getrennte Bände mit 300 Abbildungen. Preis geb. RM. 9,—. Die Bände sind auch einzeln erhältlich; der erste Band (RM. 3,—) bringt in einer sehr übersichtlichen Gliederung die Grundbegriffe der Elektrotechnik, und auch schwierige Formeln sind leichtverständlich erklärt. Der zweite Band (RM. 3,—) behandelt zunächst die Schwingungskreise, dann die Erzeugung hochfrequenter Schwingungen, ihre Ausbreitung im Raum und ihre Wahrnehmbarmachung mit Hilfe eines Detektorempfängers. Der dritte Band (RM. 3,—) bringt die Theorie und Anwendung der Elektronenröhren als Gleichrichter, Verstärker, Generator und Audion und erörtert die Wirkungsweise der Röhrensender.

AUS DEM INHALT: Band I. Was ist Elektrizität? | Anziehung und Abstoßung elektrischer Ladungen | Kapazität und Spannung | Schaltung von Kondensatoren | Das Strömen der Elektrizität | Die Zusammenschaltung von Stromquellen | Die Zusammenschaltung von Leiterstücken. Die Weatstonesche Brücke | Die Wärmewirkung des elektrischen Stromes | Magnetismus Die magnetischen Wirkungen des elektrischen Stromes | Die Erscheinungen der Induktion | Einschalt- und Ausschaltvorgänge | Der Wechselstrom. Die Zusammensetzung von Wechselströmen. Transformatoren | Die Wirkung einer Selbstinduktion im Wechselstromkreis | Die Wirkung eines Kondensators im Wechselstromkreis | Sachregister.

Band II: Kapazität und Selbstinduktion im Wechselstromkreis | Die Leistung eines Wechselstroms | Widerstand in einem elektrischen Schwingungskreis. Dämpfung | Die Erzeugung hochfrequenter Schwingungen | Die Ausbreitung der elektromagnetischen Energie im Raum Die Sender | Der Empfang elektromagnetischer Wellen.

Band III: Die Elektronenröhren | Die Röhre als Verstärker | Die Röhre als Generator | Der Röhrensender | Der Überlagerungsempfang | Das Audion | Telephonie-Sender | Der Empfang drahtloser Telephonie. Schluß.

Was Sie noch haben müssen:

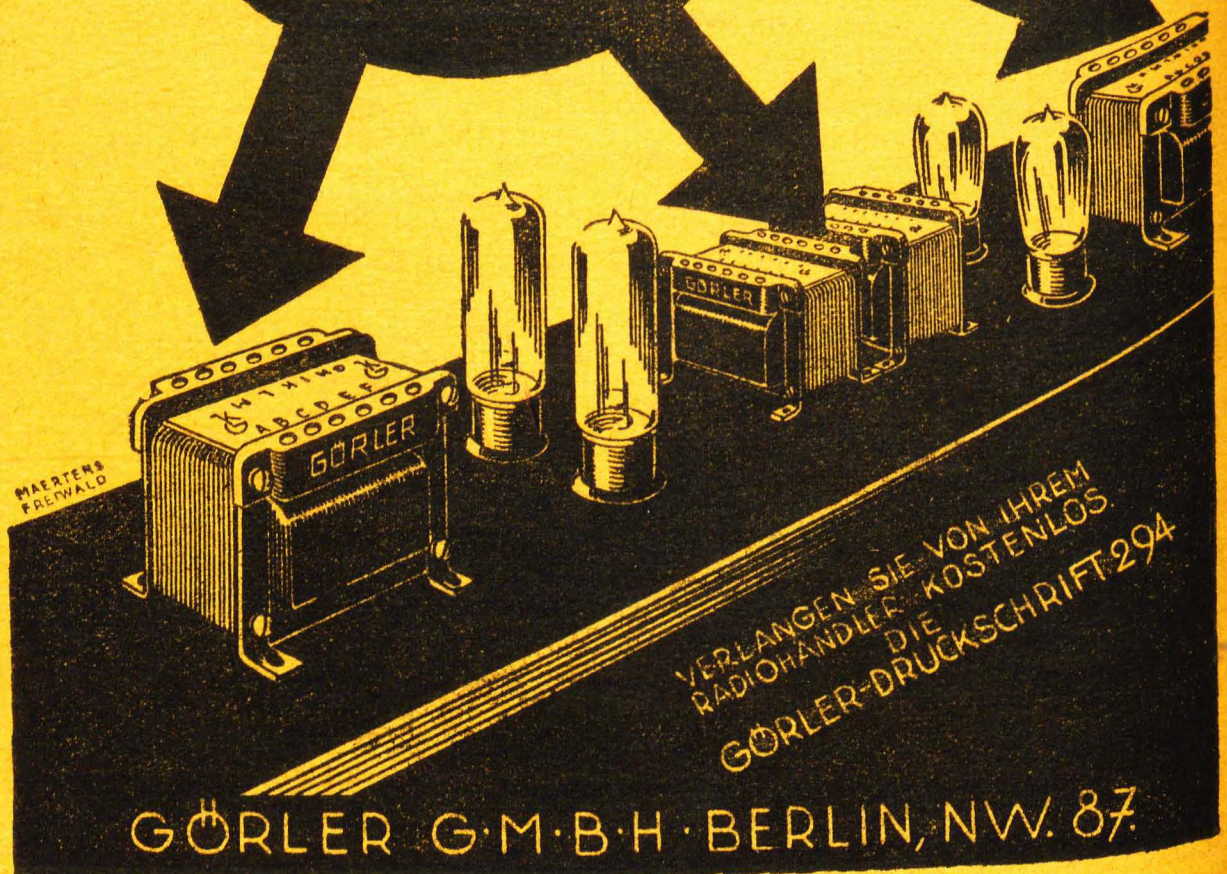
	RM.
Die Beseitigung der Funkempfangs-Störungen. Von Postrat Dipl.-Ing. Ferd Eppen	0,75
Der Amateur-Kurzwellenbetrieb. Von Max Vantler.	0,75
D. F. T. V. contra Rundfunkstörungen	0,60
Funktechnisches Wörterbuch. Von W. Hagen	2,—
Englisch-deutsches Funkwörterbuch. Von W. Hagen	2,—

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94

Für Kraftverstärker:

DRUCKSCHRIFT 294
JETZT ERSCHIENEN

GÖRLER
TRANSFORMATOREN



VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS DIE GÖRLER-DRUCKSCHRIFT 294

GÖRLER G·M·B·H · BERLIN, NW. 87

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

28 SEP. 1929
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
Heft 39

FÜR DEN WAHREN RADIOKENNER

TEFAG



Jedem sein Radio...



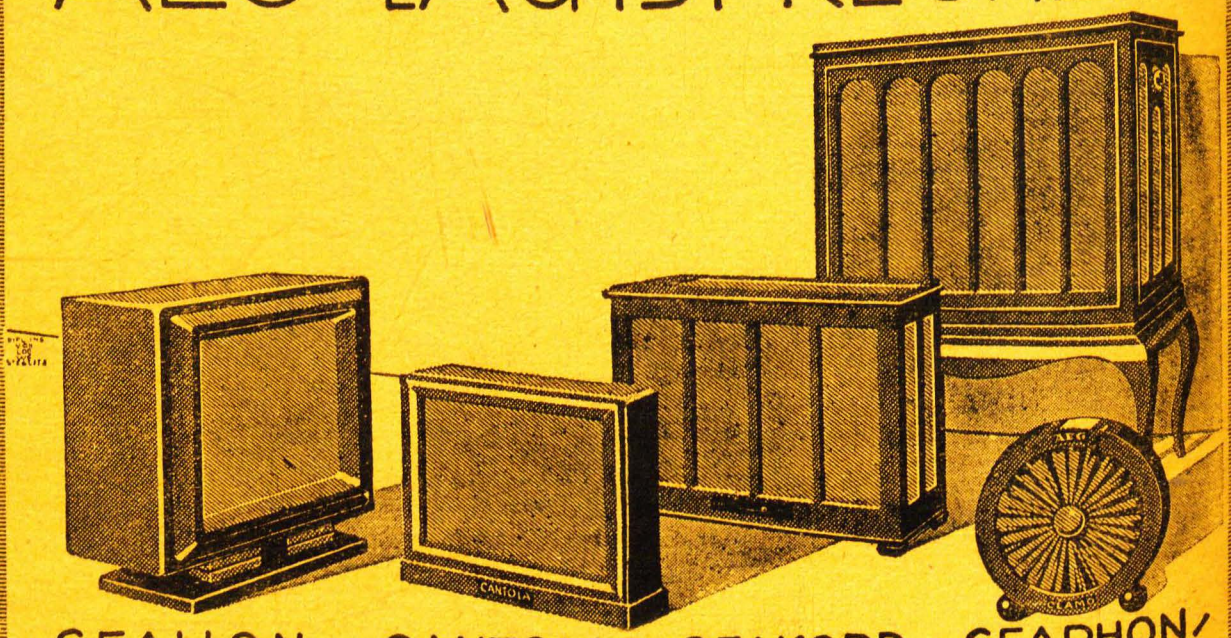
TEFAGON 23L

der formschöne und billige
2 Röhren-Lautsprecher-Netzempfänger

TELEPHON FABRIK BERLINER

AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN - STEGLITZ

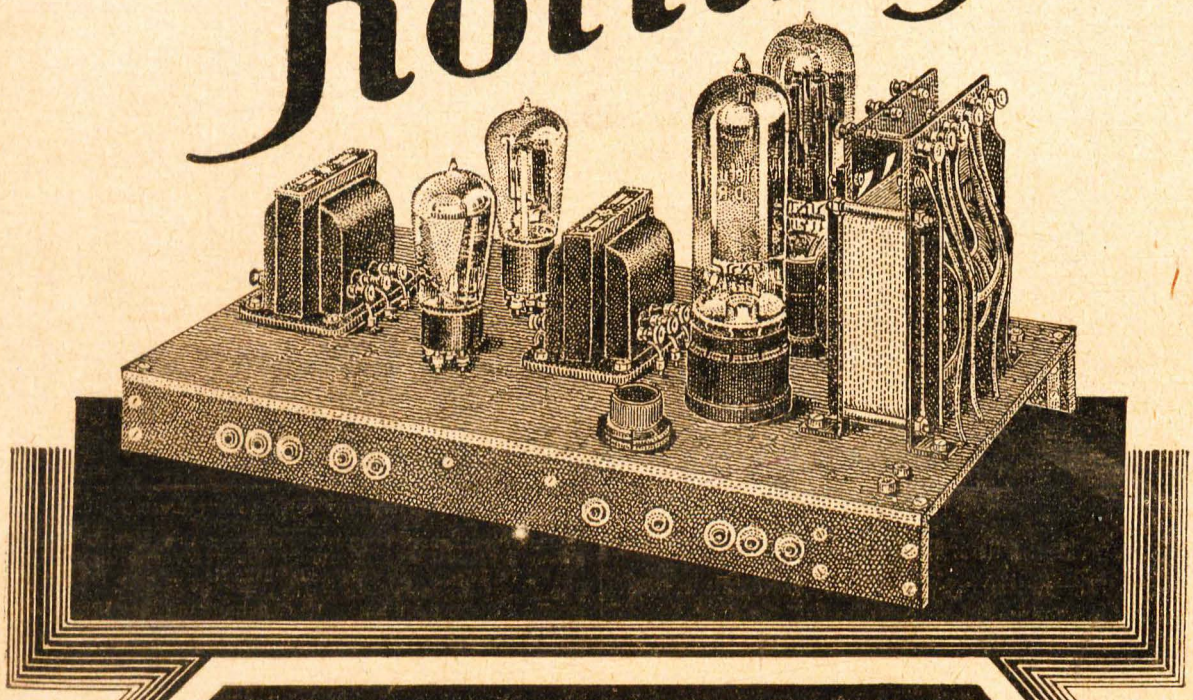
AEG-LAUTSPRECHER



GEALION / CANTOLA / GEAKORD / GEAPHON / CLAMO.

Erhältlich durch alle Radiohandlungen und einschlägige Geschäfte

Körting



TRANSFORMATOREN
UND
DROSSELSPULEN
FÜR
KRAFTVERSTÄRKER
UND
NETZANSCHLUSS-
GERÄTE

DR

NUR EIN URTEIL!

DRUCKSCHRIFT No. 1091c. u. No. 1059e.

„Nachdem ich nun schon mehrere Male von Ihnen bezogen habe, halte ich es für meine Pflicht, Ihnen für Ihr Fabrikat meine vollste Anerkennung auszusprechen. Anfangs benutzte ich Fabrikate wie....., doch – ohne Komplimente – KÖRTING bleibt KÖRTING"

DR. DIETZ & RITTER G.M.B.H. LEIPZIG O 27.

ALLEINIGE HERSTELLER DER „KÖRTING" TRANSFORMATOREN

Wünsche

Radio-Techniker

für meine Verkaufsabteilung, bestens empfohlen und zuverlässig, guten Charakter, auch für kleine Montage

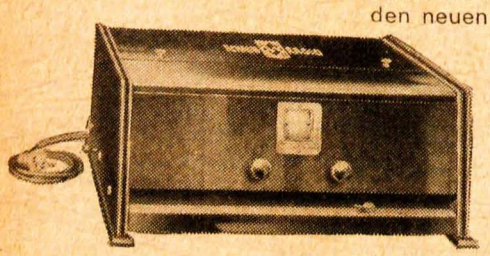
zum sofortigen Eintritt.

Herren, die in der Photoabteilung aushelfen können, werden bevorzugt. Angebote unter Ziffer **1333** an die **Geschäftsstelle des „Funk", Berlin SW 68, Zimmerstr. 94,** erbeten.

In 5 Minuten durch Europa

Von Berlin über England — Schweden — Rußland — Italien — Spanien — Frankreich zurück nach Deutschland

Sie hören die Welt von Ihrem bequemen Klubsessel aus, dazu brauchen Sie weiter nichts als den neuen



Schnellwähler-Netzempfänger

Schaub UN 4

Unbedingte Ausschaltung des Ortssenders / Einknopfbedienung / Unerhörte Trennschärfe / Fabelhafte Klang-Reinheit und -Fülle / Schallplattenverstärkung in höchster Vollendung

Schaub Apparatebau G.m.b.H., Charlottenburg 4

Ingenieure

(mit abgeschlossener Technikumsvorbildung) vertraut mit allen Arbeiten auf dem funktechnischen Gebiet für

Frankfurt a. M.

zum 1. Oktober bzw. 1. Nov. d. J. gesucht.

Offerten unter Ziffer **1134** an die Geschäftsstelle des „Funk", Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, erbeten.

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN.

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Ausstellungen. Im Anschluß an die Große Deutsche Funkausstellung haben wieder wie in den Vorjahren einzelne Verbandsmitglieder und Verbandsvereine dankenswerterweise die Veranstaltung von Funkausstellungen, Funkschauen und Werbeabenden in die Wege geleitet. — Bisher sind von den in Frage kommenden D. T. F. V.-Vereinen folgende Funkausstellungen festgelegt, die fast durchweg mit Preisausschreiben für selbstgebaute Geräte verbunden sind: Köln, 14. bis 22. September; Bremen, 21. bis 27. September; Magdeburg, 25. September bis 13. Oktober; Dessau, 27. September bis 1. Oktober; Dresden, 19. bis 27. Oktober; Mühlhausen, 26. bis 27. Oktober; Naumburg a. d. S., 8. bis 11. November; Forst i. d. L., 23. bis 26. November; Rathenow, 7. bis 8. Dezember.

Der D. F. T. V. ist in jeder Weise bemüht, diese Veranstaltungen zu unterstützen, sei es durch geeignetes Ausstellungsmaterial, durch Beschaffung der Filme der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft oder durch Stiftung von Ehrenpreisen in Form von silbernen Plaketten, Verbandsnadeln und Diplomen. Da das zur Verfügung stehende Ausstellungsmaterial in diesem Jahr sehr in Anspruch genommen wird, empfiehlt es sich, den D. F. T. V. so rechtzeitig wie möglich von geplanten Veranstaltungen zu benachrichtigen.

Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden nehmen wir vom 1. Oktober ab wieder auf. Sie finden an jedem Freitag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Gemäß § 21 der Satzung erlassen wir hiermit die

Einladung

zur Ordentlichen Hauptversammlung der F. T. V. am Montag, dem 4. November 1929, um 19 Uhr, im Verwaltungsgebäude der AEG in Berlin NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2—4, großer Sitzungssaal.

Tagesordnung: 1. Genehmigung des Protokolls über die außerordentliche Hauptversammlung am 24. Juni 1929. 2. Entgegennahme des Jahresberichtes. 3. Entgegennahme der Rechungslegung durch den Schatzmeister und des Berichtes der Rechnungsprüfer. 4. Die Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes. 5. Die Wahl des neuen Vorstandes. 6. Die Wahl der Rechnungsprüfer. 7. Satzungsänderungen. 8. Verschiedenes.

Vorträge

am Sonnabend, dem 26. Oktober, 19 Uhr, im Langenbeck-Virchow-Hause, Berlin NW 6, Luisenstr. 58/59, großer Hörsaal. Ing. M. Pohlmann: „Die Grundprinzipien elektromedizinischer Apparate". Universitätslektor Dr. med. H. Adam: „Die Elektrizität in der Heilkunde". Beide Vorträge sind reich mit Experimenten, Lichtbildern und Filmvorführungen ausgestattet. Ferner wird die Anwendung der Elektrizität am lebenden Menschen gezeigt. — Einlaßkarten kosten für Mitglieder der FTV. 0,30 M., für Nichtmitglieder 0,60 M. und sind vom 5. Oktober d. J. ab gegen sofortige Bezahlung erhältlich, für Mitglieder bei ihren Gruppenvorständen, für Nichtmitglieder bei der Hauptgeschäftsstelle.

Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" muß Herr Dr. Heinze wegen seines Urlaubes kurze Zeit unterbrechen. Die Wiederaufnahme geben wir an dieser Stelle rechtzeitig bekannt.

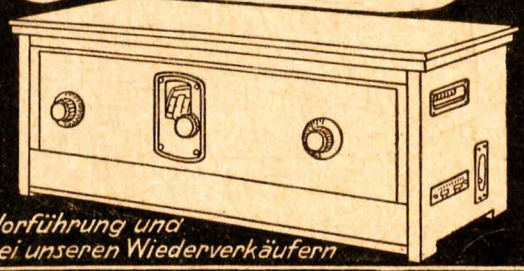
Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Freitag, dem 4. Oktober, 20 Uhr, im Haus der Technik, Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes. — Wir bitten die Mitglieder, unsere neu eingerichtete Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, recht rege zu besuchen. — Ende Oktober d. J. beabsichtigen wir, eine Ausstellung selbstgebauter Lautsprecher zu veranstalten. Wir bitten unsere Mitglieder, sich recht zahlreich zu beteiligen. Wir legen Wert darauf, auch die ältesten Bastlerlautsprecher in dieser Ausstellung zu zeigen und bitten um diesbezügliche Meldungen an unsere Geschäftsstelle.

Ortsgruppe Berlin-Britz. Vorsitzender: W. Selle, Berlin-Britz, Chausseestraße 102; Fernsprecher: F 2, Neukölln 9986. Geschäftsstelle: A. Berger, Berlin-Britz, Chausseestraße 66; Fernsprecher: F 2, Neukölln 4339. Kassierer: F. Lüders, Berlin-Britz, Pintschallee 42. Vereinslokal: Müller, Berlin-Britz, Chausseestraße 39. — Nächste Monatsversammlung Mittwoch, 2. Oktober, 20 Uhr. Tagesordnung in der Sitzung. Jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Vereinslokal: Bastelabend. — Nachdem das Sommerhalbjahr zu Ende, hat rege Basteltätigkeit eingesetzt. Teilnahme eines jeden Mitgliedes erwünscht. Gebaut werden außer Apparaten Netzanschlußgeräte, Meßinstrumente.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.). Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Caprivallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwalder, Berlin-Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstraße 1. Postscheck-



Siemens Rundfunkgeräte
5-
Röhren-Neutro-
Netzanschlußgerät
Europaempfang, der wirklich Freude macht! - Wie Nahempfang, so sicher, mühelos, lautstark und klangrein.

Kostenlose Vorführung und Prospekte bei unseren Wiederverkäufern

SIEMENS & HALSKE A.G.

Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt

konto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Nächster Bastelabend am Dienstag, dem 1. Oktober, 20 Uhr. Wir erbitten stets pünktliche Zahlung des Monatsbeitrages von 2,10 RM.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Die Besprechung mit dem Hauptvorstand über die Erledigung der angebl. alten Schuld findet am Freitag, dem 27. September, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle der F. T. V., Blumenthalstraße 19, statt. — Mitgliederversammlung am 7. Oktober im Vereinslokal, Pasteurstraße 6, 20 Uhr. — Tagesordnung: Weitere Besprechung über eine evtl. Auflösung der Gruppe bzw. Überführung in eine Arbeitsgemeinschaft der Gruppe Berlin.

Deutscher Radio-Club Berlin, E. V. Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. Jeden Freitag Bastelabend in der Schule Ibsenstr.; jetzt Bau eines modernen Kraftverstärkers.

Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Postscheckkonto: Berlin 216 87. Sprechstunden: Montag und Mittwoch ab 19 Uhr. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Wichtig! Mitte Oktober beginnen wir in einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Bau einer kombinierten Kraftverstärkeranlage für Gleich- und Wechselstrom. Mitglieder, die sich an dem Bau beteiligen oder dem Aufbau beiwohnen wollen, werden gebeten, sich in unserer Geschäftsstelle schon jetzt anzumelden. — In der zweiten Hälfte des Oktober wird ein technischer Vortrag stattfinden, worüber nähere Angaben in den nächsten Mitteilungen bekanntgegeben werden. — Vergessen Sie nicht, am Donnerstag, dem 3. Oktober, die Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Oranienburger Tor zu besuchen. Thema: Vorführung elektrodynamischer Lautsprecher.

Sollten Sie, verehrter Leser dieser Mitteilungen, noch nicht Mitglied eines Funkvereins sein, so empfehlen wir Ihnen, sich unserem Verein anzuschließen. Für monatliche Überweisung von 2 RM. liefern wir Ihnen den „Funk" kostenlos, unterstützen Sie in Rechtsfragen, bieten Ihnen bevorzugt aktuelle Vorträge im eigenen Rahmen als auch seitens der Funktechnischen Vereinigung. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen, eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. In den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften erhalten Sie kostenlos technische Beratung und Unterstützung beim Versagen Ihrer Empfangsanlage.

Arbeitsgemeinschaften:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Str. 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr. — Vorführung von Großkraftlautsprechern. — Am 3. Oktober wird die gleiche Veranstaltung wiederholt unter Verwendung dynamischer Lautsprecher. Funkliebhaber und Interessenten finden Gelegenheit, verschiedene Qualitäten zu beurteilen.

Pankow-Schönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte jeden Montag 20 Uhr, Restaurant Sängerheim, Pankow, Florastr. 93.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus. SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstr. 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Hasseloff, Magdeburg, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Str. 26. Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Str. 4. Postscheckkonto: Magdeburg Nr. 4091. Techn. Programm und Leitung: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß u. techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Cafés. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 Uhr bis 21 Uhr; Leiter: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. — Am Freitag, dem 4. Oktober, 20.30 Uhr, Monatsversammlung mit üblicher Tagesord-

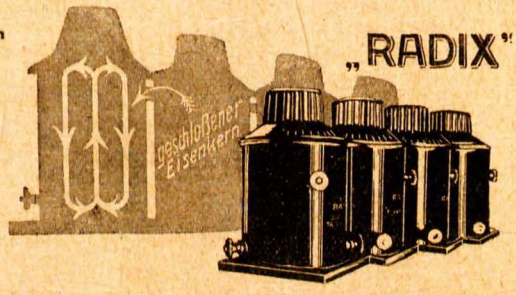
RADIX hat die Preise gesenkt!

Orientieren Sie sich bitte durch den Zusatzkatalog Nr. 12a

Bauen Sie den modernen

„RADIX" Schirmgitter-Super

Das Schaltschema kostet nur 75 Pf.



Der Vorstand des „Vereins der Funkfreunde", Köln-Nippes, schreibt uns unaufgefordert:

„Der Unterzeichnete hat in mehr als 5 jähriger Bastelarbeit manches Gerät ausprobiert und gesteht offen, daß das beste Gerät, welches er gebastelt hat, RADIX ist. Zudem ist die Bedienung äußerst einfach, die Selektivität und Reichweite einzig dastehend."

Wollen Sie sich nicht auch einen solchen Empfänger bauen? Ihr Händler wird Sie beraten; sonst geben auch wir Ihnen gerne jede weitere Auskunft

G. ROHLAND & Co., G. M. B. H., BERLIN N 54

nung; Besprechung über die Ausstellung. Im Anschluß Vortrag unseres Herrn Buchholz über ein aktuelles Thema.

Rundfunktechnische Gemeinschaft, Bez. Tiergarten. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21. Fernsprecher: Hansa 6640. Techn. Leiter: Ing. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Str. 20. Postscheckkonto: E. Gerlach, Berlin 100 980. Zuschriften an den Schriftführer O. Hohmann, N 4, Wöhlertstr. 6. — Zusammenkunft: Jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal: Völker, NW, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. — Experimentalvortrag des Herrn Ing. W. Hasenberg über Meßtechnik.

F. T. V. Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume: Ebersstraße 92; Fernsprecher: Stephan: 6092. Montags ab 19 Uhr technische Sprechstunde. Mittwochs Annahme von Akkumulatoren zum Laden, Freitags Vorträge und sonstige Veranstaltungen. — Die beiden am Freitag, dem 13. d. M., vorgeführten Schirmgitterröhren-Empfänger versagten fast vollständig, obwohl sie vorher tadellos gearbeitet hatten. Offenbar lagen irgendwelche von außen kommende Beeinflussungen vor; die Veranstaltung soll in Kürze wiederholt werden. Hierüber sowie über andere vorgesehene Veranstaltungen erfolgen besondere Mitteilungen.

F. T. V. Siemens. 1. Vorsitzender: Th. Törring, Funken-Abt. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk. Schriftführer: A. Wiebke, W. W. F./O. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2, Donnerstags von 17.15 bis 22 Uhr. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Dienstag, dem 1. Oktober, nach Geschäftsschluß im Lokal von Marsand statt. Thema des Vortrags: Elektronentheorie. Ferner verweisen wir unsere Mitglieder nochmals auf den am 17. Oktober stattfindenden Siemens-Hausball, für welchen die Karten bei den Obleuten zum Preise von 2.50 RM. pro Karte zu haben sind. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen und werden bemüht bleiben, unseren Mitgliedern gute Plätze zu reservieren. Da die Nachfrage nach Karten groß ist, bitten wir jedoch um baldige Aufgabe der Bestellungen.

Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. 1. Vorsitzender: K. Mathzeit, Berlin N 65, Sprengelstraße 33. Schriftführer: W. Kliehn, Berlin NW 21, Wilhelmshavener Straße 39. Kassierer: W. Germann, Berlin N 65, Lüderitzstraße 56. Vereinslokal: Br. Hielscher, Berlin N 65, Brüsseler Straße 37. Vereinsabende: Jeden Donnerstag ab 20 Uhr. — Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, dem 3. Oktober, im Vereinslokal statt. Nähere Ankündigungen des Oktober- und Novemberprogramms erfolgen im Mitteilungsblatt Nr. 2, welches Mitte Oktober erscheint. Wir bitten um zahlreichen Zuspruch bei unseren Veranstaltungen. Gäste sind uns zu jeder Zeit willkommen.

*

Landesgruppe Mecklenburg-Schwerin.

Verein der Funkfreunde E. V., Schwerin i. Meckl. Geschäftsstelle: Carl Anders, Schwerin i. Meckl., Gr. Moor 7, Fernruf 709. Vereinslokal: Restaurant „Zur Klause", Kl. Moor 10. — Mitgliederversammlung am zweiten Montag in jedem Monat um 20 Uhr im Vereinslokal. — In der letzten Versammlung wurden vom Technischen Ausschuß die neu überholten Apparate des Vereins vorgeführt (1 Netzanschluß für Gleichstrom, 1 Audion für kurze, mittlere und lange Wellen, 1 Zweifach-Niederfrequenzverstärker und 14 Röhrenverstärker in Gegentaktschaltung). Auf den kurzen Wellen wurden auch Telephoniesender in den Lautsprecher gebracht, doch gelang es nicht, den Deutschen Weltrundfunksender zu empfangen. Wir bitten unsere Mitglieder um Mitteilung, wer diesen Sender in Mecklenburg gehört hat. — Künftig jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat um 20 Uhr Bastelabend, um 21 Uhr Morseabend im Vereinslokal. Vgl. auch Aushang im Schaufenster unserer Geschäftsstelle.

Funkverein E. V., Wismar. Geschäftsstelle: Werner Scholz, Wismar i. M., Burgwall 27; Vereinslokal: Fremdenhof „Zur Sonne", Hinter dem Rathaus. — Jeden Freitag, 20 Uhr, Bastelabend im Vereinslokal. Am Montag, dem 30. September, beginnt die Vortragsreihe, die für den Winter in Aussicht genommen ist. Der erste Experimentalvortrag am 30. September im kleinen Sonnensaal behandelt das Thema: „Das Wesen der Rundfunkstörungen aller Art und deren Beseitigung". — Nächste Monatsversammlung Montag, dem 7. Oktober, 20.30 Uhr, im Vereinslokal.

Saar-Radio-Club E.V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr. 3, Viktoriastraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Wir bitten, die Mitgliedsbeiträge (9,50 Fr. monatlich) möglichst im voraus auf unser Postscheckkonto Nr 1044 bzw. beim Ortsgruppenkassenwart einzuzahlen. Vorauszahlung erspart uns umfangreiche Arbeit und den Mitgliedern hohe Einzugsgebühren.

Rundfunkstörungen
beseitigt kostenlos für Funkteilnehmer
Störungsdienst des S. R. C., Saarbrücken 2,
Varziner Str. 20. Telephon 112.

Rundfunkstörungen außerhalb Saarbrückens. Sobald weitere Störherde durch den örtlichen Beobachtungsdienst festgestellt sind, sollen die bereits eingeleiteten Maßnahmen in Neunkirchen fortgesetzt werden. Demnächst sollen die Störungen in St. Ingbert, Völklingen, Saarlouis, Merzig, Dudweiler, Sulzbach und Friedrichsthal behoben werden, soweit dies möglich ist. Die örtlichen Vereine im ganzen Saargebiet werden nochmals dringend gebeten, in allen Stadtteilen, soweit noch nicht geschehen, Beobachtungsposten einzurichten. Material und Anleitung ist beim Störungsdienst (siehe oben) erhältlich. — Ohne wirksame und ausgedehnte Vorarbeit der örtlichen Vereine ist eine schnelle Durchführung der Störbeseitigungsmaßnahmen nicht denkbar. Der Störungsdienst in Saarbrücken erteilt gern Rat und Auskunft in allen Fragen. Mündliche Besprechungen oder Zusammenkünfte mit unseren Ingenieuren sind mindestens 8 bis 14 Tage vorher zu vereinbaren.

Zu kaufen gesucht. Schwerkriegsbeschädigter bittet um preiswerte Überlassung einer gebrauchten Empfangsanlage bei Barzahlung. Angebote an den Schriftführer des Saar-Radio-Clubs oder Herrn Oberregierungsrat Gresselmeyer, Saarbrücken, erbeten.

Vorstandssitzung am Freitag, dem 27. September, 20 Uhr, im Hindenburgzimmer des Café Kiefer. Schriftliche Einladungen sind ergangen. Zahlreiches Erscheinen der Vorstandsmitglieder und Ortsgruppenvertreter erbeten.

Auszeichnung. Unser Ing. Lamour, der sich an dem Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft beteiligt hat, ist für das von ihm konstruierte, beim Telegraphentechnischen Reichsamt geprüfte und auf der Großen Berliner Funkausstellung ausgestellte Störbefreiungsgerät mit einem Geldpreis von 50 RM. und der Silbernen Plakette des D. F. T. V. ausgezeichnet worden. Wir beglückwünschen Herrn Lamour zu diesem Erfolge.

Der Kurzwellensender des Klubs wird vom Oktober ab wieder in Betrieb gesetzt. Nähere Mitteilung folgt.

Besichtigung des Flughafensenders. Die Senderleitung wird den Tag der Besichtigung demnächst mitteilen.

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Durch Vorstandsbeschluß vom 5. September ist der geplante Ausflug nach Kaiserslautern am 6. Oktober d. J. Wirklichkeit geworden. Wir laden alle Mitglieder und ihre Angehörigen zu dieser lehrreichen Fahrt recht herzlich ein. Die Fahrt beginnt morgens 8 Uhr am Klublokal Kirner Braustübl Völklingen und geht im geräumigen Omnibus (65 Sitzplätze) über Homburg nach Kaiserslautern, wo um 11 Uhr die Besichtigung der Sendeanlage stattfindet. Für ausgezeichnete Führung ist Sorge getragen. Gegen 13.30 Uhr ist ein gemeinschaftliches Mittagessen geplant. Auf der Rückfahrt Besichtigung der Ruine in Landstuhl. In Zweibrücken ist ein gemütliches Zusammensein evtl. bei Musik und Tanz geplant. Die reichhaltige und lehrreiche Fahrt stellt sich für unsere Mitglieder und deren Angehörigen an Fahrtkosten nur auf 20 Frs. pro Person. Wir rechnen in Anbetracht des günstigen Angebotes mit einer regen Beteiligung. Bei Zusage bitten wir, dem vorsprechenden Vorstandsmitglied die Hälfte des Fahrpreises auszuhändigen und sich handschriftlich in die Teilnehmerliste einzutragen.

Radioklub Neunkirchen (Saar). Betreffs Beitragszahlung für den „Funk" sei darauf hingewiesen, daß rückständige Zahlungen entweder an den Kassierer, Herrn Leid, Viktoriastraße, oder Bankkonto Gebr. Röchling zu leisten sind. — Nächster technischer Abend am Freitag, dem 27. September, 20.30 Uhr, im Klublokal. Zahlreicher Besuch erwünscht. — Wegen Störungsbeseitigung siehe oben.

Fortsetzung auf Seite 6.

Verkaufe

aus meinem Laboratorium alle erdenklichen Radioartikel, weil überzählig, u. a.: Hoch-, Zwischen- und Niederfrequenztransformatoren, Hoch-, Niederfrequenz- und Netzanschlußdrosseln, Netzanschlußtransformatoren, Röhren, Meßinstrumente, Gleichrichter, Lautsprecher (magnetisch u. dynamisch), Drehkondensatoren, Spulen, Elektrodosen (Pick-Ups), Skalen, Trommeln, Netzanschlußgeräte, Sperrkreise, Schalter, Apparate und vieles andere mehr. Sämtliche Teile sind neu; 90% davon sind noch in plombierter oder banderolierter Fabrik-Originalverpackung.

Ferner gebe ich ab:
2 Telefunken 4-Röhren-Apparate kompl. m. Röhren, jeder i. Werte von RM. 202.–, für RM. 118,50. 8 Wochen in Betrieb gewesen;
1 Lange 3-Röhren-Fernempfänger mit geeichter Stationsskala und Röhren im Werte von RM. 148,–, für RM. 98,–. 6 Wochen in Betrieb gewesen. Obige Artikel gebe ich, trotzdem sie neu sind, spottbillig ab. Finanziell minderbemittelten Bastlern gestatte ich auf Wunsch gern Ratenzahlungen. **Sonderschreiben anfordern!!**

Rudolf Kipping / Naundorf bei Gößnitz
Kreis Altenburg i. Thür.

Kaufmann

bilanzsicher, versiert in Propagandawesen und Organisation, mit besten Beziehungen zu den Verbraucher-Organisationen, mit hochfrequenztechn. Kenntnissen, sucht

leitenden Posten

in der Funk-Industrie oder im Funk-Handel

Angebote unter **F 15** an die Geschäftsstelle des „Funk"
Berlin SW 68 / Zimmerstr. 94



Ich liebe

DIESE
Lautsprecher-Röhre

4L13

denn sie ist treu
und zuverlässig!

PREIS RM. 10.50

TE KA DE

Achtung! Achtung!
SABA-Neuheiten 1929 1930

SABA WN Empfänger

zum direkten Anschluß an das Wechselstrom-Netz. Einknopfeinstellung. 200—2300 m Wellenlänge.

Universum 6 WN RM 410,—
Universum 4 WN RM 300,—
Ökonom 2300WN RM 248,—

SABA-Schirmgitter Netz-Vierer

ohne Zusatz-Verstärker für jeden Wohn- und Gesellschaftsraum, kleine Tanzdielen, Klein-Kaffee-Häuser usw. verwendbar.

Einfache kinderleichte Bedienung.

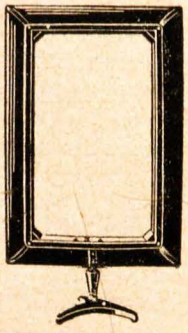
Type SWM 4 (Metallgehäuse) RM 280,—
Type SWH 4 (Edelholzgeh.) RM 325,—

Verlangen Sie ausführliche Prospekte.

Schwarzwälder [12]
Apparate-Bau-Anstalt
AUGUST SCHWER SÖHNE
Villingen 12 / Schwarzwald

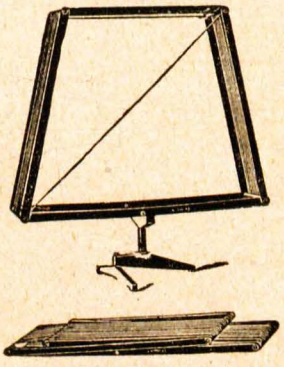
Neue Vogel-Rahmen

Vogel - Kompensator-Rahmen
Type HA 68



Die Abdeckung wirkt als **mechan. Schutz u. elektrisch. Schirm.** HA 68 für hohe ästhetische Ansprüche, für Spezial-Schaltungen mit Anschluß der metallischen Hülle.

Vogel - Trapez - Rahmen
Type TR 62



Größe geschlossen: 62×17,5×4 cm
Gewicht: 1,1 kg.

Der Rahmen für Transponierungs-Empfänger

Fordern Sie Sonderprospekte über die Vogel-Rahmenantennen an

C. J. Vogel, Draht- und Kabelwerke Akt.-Ges.
Gegründet 1858 **Berlin-Adlershof** Gegründet 1858

Funk-Verband Ostsachsen E. V.

Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Funk-Verein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Vortrag: Freitag, 27. September, im großen Saal des Hotels „Drei Raben", Marienstraße: „Die neuen Modelle 1929/30 der Funkindustrie" mit praktischen Vorführungen. Eintritt frei. Gäste willkommen. — Der Vortrag von Prof. Leithäuser muß aus technischen Gründen bis Januar verschoben werden. — Sonnabend, 5. Oktober, 20 Uhr, Töpferstraße 2, II. Experimentalvortrag cand. jur. Horst Körber, DE 0361: „Amerikaempfang mit zwei Röhren" (Das Geheimnis der kurzen Welle).

Besichtigungen: 12. Oktober 1929 Besichtigung des Städt. Vieh- und Schlachthofes (Person 25 Pf.). — 13. Oktober 1929 Besichtigung des Wasserwerkes Saloppe (kostenlos). — 15. und 16. Oktober 1929 Besichtigung des Dresdner Senders (kostenlos). — 17. Oktober 1929 Besichtigung des Radiowerks Mende & Co. (kostenlos). — 26. Oktober 1929 Besichtigung des Westkraftwerkes (kostenlos). — An den Besichtigungen können nur Inhaber von Berechtigungskarten, die in der Geschäftsstelle erhältlich sind, teilnehmen. In Anbetracht des Andranges sind Karten rechtzeitig anzufordern.

Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

Kurzwellengruppe: Zusammentreffen jeden Freitag, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Fernseh- und Bildfunkgruppe: Zusammentreffen jeden Donnerstag, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Vergünstigung: Kostenlose Vergünstigungskarten: Residenztheater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., Komödie 20 v. H., Zoo 60 Pf. Gutscheinhefte für Alberttheater 2 M. (etwa 30 bis 40 v. H.).

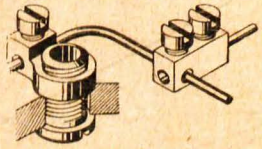
Funkverein Radeberg. Montag, 7. Oktober, Monatsversammlung im Vereinslokal „Lindenhof". Die Mitglieder werden auf den an diesem Abend stattfindenden Vortrag über „Akkumulatoren" aufmerksam gemacht. Zahlreiches Erscheinen ist sehr erwünscht.

Funkvereinigung Weißenfels a. d. S. Monatsversammlung am 9. September. Anwesend 15 Mitglieder. Nach zweimonatiger Pause eröffnete der Vorsitzende die Versammlung, begrüßte die Anwesenden und bedauerte, daß sich leider nur immer der kleine treue Stamm der Mitglieder einfindet. Tagesordnung wurde bekanntgegeben. Der Bericht der letzten Versammlung wurde genehmigt, die eingegangenen Schreiben über Heilgeräte mit Störungsschutz, Schutz an Motoren, Uhren usw. durchgegangen. Es folgte ein Bericht über die Sitzung der I. G. in Erfurt. Herr Kaiser berichtete in kurzen Umrissen die wichtigsten Punkte, worauf eine allgemeine Aussprache folgte. Punkt 5: Störungen. Es wurde nochmals darauf hingewiesen, daß gesetzlich vorläufig noch nichts unternommen werden kann. Herr Reuter gab die geplanten Vorträge bekannt, welche jeweils durch die Zeitung angekündigt werden sollen. Zum Schluß folgte noch ein kurzer Bericht des Herrn Pechmann über die Berliner Funkausstellung. — Unser Bastelraum wird neu hergerichtet, und wir hoffen, daß nach Fertigstellung ein recht reger Besuch einsetzt.

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Unser Vereinsabend am Sonnabend, dem 28. September, findet nicht in der „Hopfenblüte", sondern im „Kaiserhof", bei Funkfreund Saxenberger, um 20 Uhr statt. Funkfreund Radoi führt uns seinen Superhet vor. — Dienstag, den 1. Oktober, 20 Uhr, im Vereinslokal, werden wir von unseren Mitgliedern Zimmermann, Jacob (Erich) und Kirschner Bericht über die Große Deutsche Funkausstellung in Berlin hören. Sie haben die Ausstellung selbst besucht und sind in der Lage, uns ein anschauliches und lebendiges Bild zu übermitteln. Lichtbilder werden die Eindrücke vervollkommnen. Notwendig ist, daß recht viele Mitglieder an beiden Abenden zugegen sind. — Sonnabend, den 5. Oktober, 20 Uhr, findet im Saal des Gasthofes „Zum goldenen Engel" ein Lichtbildervortrag über Heidelberg von Funkfreund Wolf Böckel mit anschließendem Tänzchen statt. Selbstverständlich sollen die Angehörigen unserer verehrl. Mitglieder schon beim Vortrag zugegen sein, wie ja dieser Abend vor allem den Angehörigen gewidmet sein soll.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg Pr. Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: werktäglich, außer Mittwoch und Freitag, von 10 bis 13 Uhr, Mittwoch und Freitag

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

Auch in dem von der Deutschen Philips Gesellschaft vertriebenen Apparat **PALADIN 20** (Fabrikat C. Lorenz A. G.) erzielen Sie die besten Leistungen
mit Valvo Hochleistungsröhren
RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG
WERK LOKSTEDT/LOKSTEDT bei HAMBURG/NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

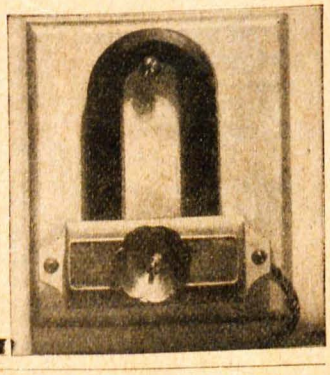
TIP-TOP NETZGERÄT
spart Akku und Anode
bei 2- bis 3-Röhren-Empfänger
RM. 48,60
REX
Das Hochleistungs-Netzgerät für alle Empfänger: RM. 88,50.
Verlangen Sie sofort Prospekt
R. Anger / Neu-Isenburg



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.
Original-Größe gesetzl. gesch.
Gröss. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule
„LILIPUT"
Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke
Nur **ein** Preis
25—300 Windungen 1 RM. per Stück
Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker
EspeWerk, Potsdam

Bauen Sie sich allein den „Besten" Lautsprecher
mit dem
4 pol. Eltra-System
Ein schöner Lautsprecher mit 4 pol. System kostet wenigstens . . . . . 30,—
Preis des Eltra-Systems 14,—
RAFAGE
Berlin, Wallner-Theater-Str. 19



Beachten Sie unsere Kleinen Anzeigen

ARLT
GROSSER KATALOG BRINGT ÜBER 3000 ARTIKEL! 50 SCHALTUNGEN!!! 800 ABBILDUNGEN!!!
RADIOTISCHVERTRIEB
ARLT & CO.
CHARLOTTENBURG, BERLINER STR. 48, S. POSTSCH. 36201 BERLIN
PREIS NUR 1 MK. BEI VOREINSENDUNG

Vertreter
bei d. Händlerkundschaft bestens eingeführt, mit guten Verbindungen zu den Verbraucher-Organisationen, wünscht noch einige
gute Vertretungen
für den Freistaat Sachsen zu übernehmen
Angebote unter E 3 an die Geschäftsstelle des „Funk" Berlin SW 68 / Zimmerstraße 94

von 16 bis 19 Uhr. Bastelgemeinschaft: Donnerstag von 20 bis 22 Uhr. Fernsprecher: Pregel 44 880. Postscheckkonto: Königsberg Pr., 145. — Der Morsekursus beginnt am Mittwoch, dem 2. Oktober, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle. Anmeldungen werden noch entgegengenommen. Der Kursus ist für Mitglieder kostenlos. — Die Bastelgemeinschaft, die jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr im Vereinszimmer zusammenkommt, beschäftigt sich mit persönlichen und Vereinsarbeiten. Mitglieder, die für die Bastelgemeinschaft Interesse haben, werden gebeten, zu genannter Zeit im Geschäftszimmer zu erscheinen. — Nächste Mitgliederversammlung am Freitag, dem 11. Oktober, 20 Uhr, im Physikzimmer der Hindenburg-Oberrealschule. Tagesordnung: 1. Vortrag über die Funkausstellung Berlin, von Herrn Obering. Domnick; 2. Vorführung neuer Apparate; 3. Besprechung der „Funkwacht".

Mitglieder, die die technische Zeitschrift „Funk" beziehen — Preis 2,46 RM. monatlich — sind von der Beitragszahlung befreit. Gegen Rückgabe der Postquittung schreiben wir unseren Mitgliedern den vollen monatlichen Beitrag gut.

Gesellschaft der Funkfreunde, E. V., Hannover. Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr., 28. Fernruf: 610 95. Postscheckkonto: Hannover 354 27. — Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. — Arbeitsplan für die Woche. Dienstag, 20 Uhr: Einführungskursus für Anfänger; Donnerstag, 20 Uhr: Einführungskursus für Fortgeschrittene. Eine halbe Stunde vor Beginn: Technische und juristische Beratung in allen Angelegenheiten. Prüfung von Empfängern und Zubehörteilen. Nichtmitglieder sind als Gäste immer herzlich willkommen. — Anmeldungen für den Einführungskursus für Anfänger können wegen Überfüllung nicht mehr angenommen werden. Im Laufe des Winterhalbjahres finden zahlreiche Sonderveranstaltungen statt, die rechtzeitig vorher bekanntgegeben werden.

*

BERLINER FUNKFREUNDE E.V.

Vorsitzender: Dr. W. Kärgel, SO 36, Bethanienufer 2. Fernsprecher: F 1, Moritzplatz 8830.

Die regelmäßigen Veranstaltungen finden an jedem ersten Mittwoch im Monat um 20.30 Uhr im „Deutschen Hof", S 14, Luckauer Straße 15, statt. Am Mittwoch, dem 2. Oktober, bringen wir im Rahmen des Anfängerkursus einen Vortrag über Gleichstrom und anschließend einen Lichtbildervortrag über orthochromatische Negative. Der Eintritt ist frei; Gäste sind willkommen. — Unser 5. Stiftungsfest feiern wir am Sonnabend, dem 9. November. Näheres wird noch bekanntgegeben.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Im Nachgange zu unserer Notiz in Heft 38 des „Funk" teilen wir noch mit, daß der 1. Preis, den unser Mitglied Herr Rudolf Schadow, Berlin N 58, Schönhauser Allee 158c, erhielt, 500 M. beträgt.

2. **Künftige Veranstaltungen der DFG.** In den kommenden Wochen werden im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Berliner Str. 170—172 (Eingang durch das Hauptportal), folgende Experimentalvorträge der Deutschen Funkgesellschaft E. V. veranstaltet werden:

Am **Dienstag, dem 8. Oktober, 20 Uhr:** Vortragende: von Mihaly und Dr. Noack. Thema: Der heutige Stand der Fernsehtechnik.

Im November wird Herr Prof. Gustav Leithäuser einen Experimentalvortrag über seine neuesten Arbeiten halten. Eintritt frei. Gäste willkommen.

3. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. Januar 1930, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM. auch erst für Januar 1930 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

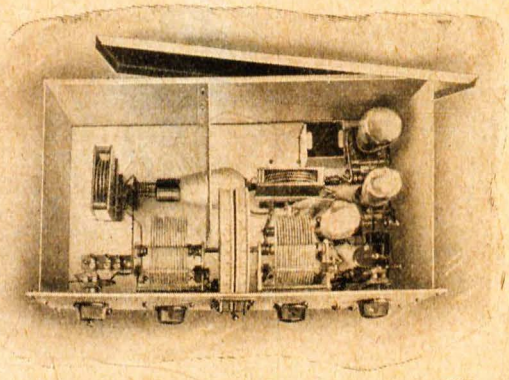
4. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das vierte Kalendervierteljahr war am 10. September 1929 fällig. Soweit bisher Zahlung nicht erfolgt oder Stundung gewünscht worden ist, erfolgt Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Postgebühren.



GRAWOR «VIOLON» LAUTSPRECHER

Grass & Worff, Inh. Walter Vollmann
Berlin SW 68, Markgrafenstr. 18

SCHALECO-ALL-DX
10—2000 m



Der neueste 4-Röhren-Schirmgitter-Empfänger

Der Schaleco-All-DX ist der neue Universal-Typ für den Selbstbau. Er erfüllt alle Wünsche hinsichtlich des Wellenbereiches und der universellen Verwendbarkeit bei niedrigsten Anschaffungs- und Unterhaltungskosten. Schaleco-All-DX ist sowohl für Batterie- als auch für Vollnetzbetrieb geeignet. Der Baukasten ist so gut durchkonstruiert, daß selbst absolute Laien, gestützt auf die mitgelieferte Bauanleitung, das Gerät innerhalb weniger Stunden fertigstellen können

Warum also für einen fertigen Empfänger mehr bezahlen?

Original-Schaleco-Baukästen sind durch die Fachgeschäfte zu beziehen

Illustrierten Prospekt kostenlos!
Vorführung jeden Mittwoch von 17—18 Uhr in unseren Geschäftsräumen.

Schackow, Leder & Co., G.m.b.H.,
Berlin N 4, Chausseestr. 42

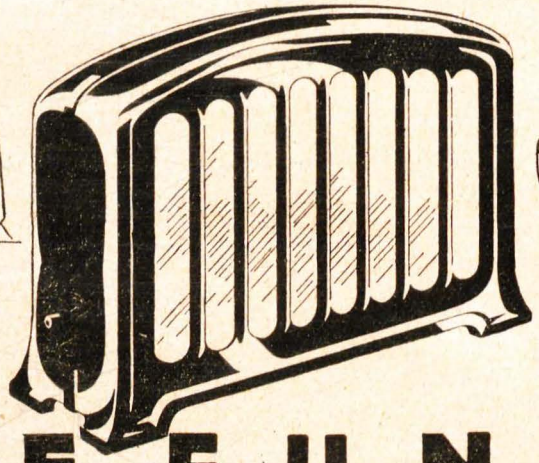
Wirklich musikalische Radio-Hörer

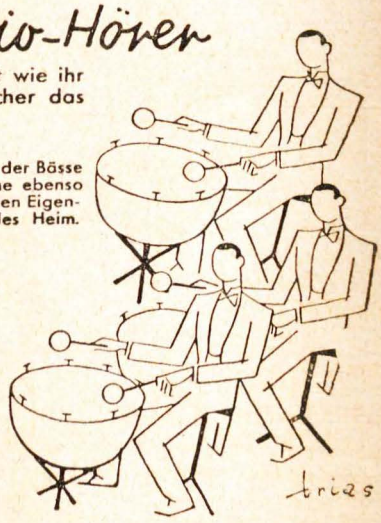
deren musikalisches Empfinden ebenso kultiviert ist wie ihr künstlerischer Geschmack, wählen als Lautsprecher das

ARCOPHON

Durch den Tonumfang von 7½ Oktaven – bis zu den tiefen Tönen der Bässe hinunter – hören Sie mit dem Arcophon die menschliche Stimme ebenso vollkommen wie jedes einzelne Musik-Instrument mit seiner klanglichen Eigenart. In Material und Form ein vollendetes Schmuckstück für jedes Heim.







TELEFUNKEN

Verlangen Sie eine unverbindliche Vorführung in jedem guten Radio-Geschäft

TELEFUNKEN
DIE DEUTSCHE WELTMARKE



Siemens
Gleichrichter Röhren

besitzen einen ungewöhnlich hohen Wirkungsgrad, denn sie arbeiten bei niedriger Temperatur mit kleinem Heizstrom und geringem Spannungsabfall und haben eine lange Lebensdauer. Infolge ihrer hervorragenden Eigenschaften stellen die Siemens-Gleichrichterröhren

eine technische Höchstleistung

dar. Sie eignen sich vorzüglich für Gleichrichter und Netzanschlußgeräte für den Rundfunk.

SIEMENS & HALSKE A.-G.
Wernerwerk, Berlin - Siemensstadt

HELIOS-DYNAMUS

Für 4—6 Volt, 110 Volt, 220 Volt Gleichstrom Erreger-Spannung



Die besten Lautsprecher der Welt sind elektro-dynamische Helios-Dynamus gehört dazu!

Mit Gehäuse RM. 98,—, ohne Gehäuse RM. 68,—

Typen für Wechselstrom mit eingebautem Gleichrichter ebenfalls lieferbar.

PETER GRASSMANN
Berlin-Steglitz / Siemensstraße 19
Telegramme: LOUDSPEAK / Fernsprecher: STEGLITZ 1084—1086

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

27. SEPTEMBER 1929

HEFT 39

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Die Antennenrechtsfront gegen Leipzig

Was der Rundfunk von der Rechtsprechung erwartet.

Von

Rechtsanwalt Dr. Harry Pincus.

Das Antennenrechtsurteil des Reichsgerichts vom 8. Februar 1927, das den Rundfunk in die Kategorie der überflüssigen Vergnügungen und Luxusdinge verwies, war wie ein Reif auf die Blüten im Garten des Rundfunkrechtes gefallen. Auf welche Weise es allmählich gelang, die schädlichen Folgen dieses Fehlurteils zu beseitigen, läßt sich an den Ergebnissen der von dem Deutschen Funktechnischen Verbande geführten Antennenprozesse übersichtlich verfolgen. Es waren unter den Gerichtsbehörden zunächst die Amtsgerichte, welche den Mut fanden, dem Gebote aus Leipzig mit einem entschiedenen Nein zu antworten. So heißt es in einem Urteil des Amtsgerichts Berlin-Lichterfelde: Der Vermieter habe dem Mieter nicht nur die im Mietvertrage ausdrücklich aufgeführten, sondern alle diejenigen Hausteile freizugeben, an deren Benutzung der Mieter ein dringendes Interesse habe. Ein Recht des Hauswirtes, dem Mieter das Anbringen von Dachantennen zu versagen, lasse sich daher heute nicht mehr aufrechterhalten. Der Genuß des Kulturinstrumentes Rundfunk dürfe nicht von dem guten Willen der Hausbesitzer abhängig gemacht werden, dem Mieter stehe vielmehr ohne weiteres ein Recht auf die zum Empfangen ferner Sender erforderliche Hochantenne zu (Urteil v. 19. April 1929, 3 C 2547/28).

Eine ebenso deutliche Absage an das Reichsgericht enthält ein Urteil des Amtsgerichts Berlin-Schöneberg, das im Anschluß an Neugebauer ausführt: Es widerspreche der Verkehrssitte und bedeute eine Überspannung des Eigentumsbegriffs, wenn man durch engherzige Auslegung von Mietverträgen den Mieter von der Teilnahme am Rundfunk, der ein Gemeingut des Volkes sei, auszuschließen suche. Verkehrssitte sei, was dem Verkehrsbedürfnis als vernünftigerweise anzuerkennende Forderung entspreche. Man könne sich nicht auf die Verkehrssitte berufen, um die Ausbreitung eines so modernen Verkehrsmittels wie des Rundfunks zum Nachteil der Allgemeinheit einzuengen. Der Einwand des Hauswirts, daß der Mieter auch mit einer Zimmerantenne auskommen könne, sei zurückzuweisen, denn es stehe dem Hauswirt nicht zu, darüber zu befinden, was der Mieter durch Rundfunk aufnehmen solle (Urteil v. 14. Februar 1929, 24 C 51/29).

Zum gleichen Ergebnis kommt das Amtsgericht Landeshut in Schlesien. Es sagt: Bei Auslegung des Mietvertrages nach Treu und Glauben müsse ohne weiteres unterstellt werden, daß zum bestimmungsgemäßen Gebrauch der Mietwohnung auch das Recht gehöre, sie mit einer Rundfunkempfangsanlage zu versehen und durch Errichten einer Hochantenne einwandfreie Ergebnisse, insbesondere auch im Fernempfang, zu erzielen. Die Behauptung der Blitzgefährlichkeit sei durch die Sachverständigengutachten widerlegt, der Einwand unvorteilhafter Gestaltung des Hausbildes durch die Zeitverhältnisse überholt (Urteil v. 29. Januar 1929, 5 C 791/27).

Die Richtigkeit dieser amtsgerichtlichen Rechtsprechung, von der hier einige Beispiele angeführt wurden, beruht auf der Lebensnähe der Amtsgerichte. Das Reichsgericht sieht die Parteien nicht persönlich. Es entscheidet als Revisionsgericht auf Grund des schriftlichen Aktenmaterials. Anders der Amtsrichter. Er schöpft sein Urteil unmittelbar aus dem Leben, er sieht und hört den um seine Rechte kämpfenden Rundfunkhörer selbst, den oft in wirtschaftlich beschränkten Verhältnissen lebenden Funkfreund, dem mit der Antenne, mit dem Rundfunk ein Stück seines an Wachstumsmöglichkeiten sonst mitunter nicht überreichen Lebens genommen werden soll. Und er sieht und hört auch die Gegenpartei, den Widersacher des Funkfreundes, und er durchschaut mitunter mit einem Blick, was es z. B. mit der behaupteten Blitzgefährlichkeit der Antenne auf sich hat, wenn er erkennt, daß der Hauswirt unter Umständen nicht abgeneigt ist, die Antenne zu gestatten, sofern der Rundfunkhörer für dieses Gestatten monatlich eine besondere Zahlung zu leisten sich verpflichtet. Wenn der Rundfunkhörer zahlt, dann ist die Antenne also nicht mehr blitzgefährlich. Dann sind auch Behinderungen von Schornsteinfegerarbeiten durch sie nicht mehr zu besorgen. Und auch der ästhetische Anblick des Hauses wird dann durch sie nicht mehr beeinträchtigt . . . Das alles sieht und hört der Amtsrichter, und danach fällt er seinen Spruch. Diese Unmittelbarkeit des erstinstanzlichen Verfahrens ist es, kraft deren gerade die Amtsgerichte die berechtigten Forderungen des Rundfunks erkannten und anerkannten. Weil das Antennenrecht in der Wirklichkeit begründet ist, darum muß man die Wirklichkeit sehen, um es zu erkennen. Und eben darum haben sich die wirklichkeitsnächsten Gerichte als die echten Funkgerichte erwiesen.

Jetzt rücken in Erkenntnis der Situation auch die Landgerichte in die Front gegen Leipzig ein. Ein kürzlich ergangenes, sehr bedeutsames Urteil des Landgerichts in Halle verweigert dem Reichsgericht mit stärkster Entschiedenheit die Gefolgschaft. Das Landgericht erklärt, daß das Interesse des Mieters am Rundfunkempfang mitnichten als ein bloßes Annehmlichkeitsinteresse anzusprechen sei. Wer nicht sehe, daß der Rundfunk den Lebensbedürfnissen des Volkes diene, der gehe mit geschlossenen Augen durchs Leben. Den Hauseigentümern sei Art. 153 Abs. 3 der Reichsverfassung vorzuhalten: „Eigentum verpflichtet. Sein Ge-

brauch soll zugleich Dienst sein für das Gemeine Beste" (Urteil v. 1. Mai 1929, 6 S 135/29).

Im gleichen Sinne tritt das Landgericht in Hildesheim dem Reichsgericht entgegen, indem es ausführt, daß der Rundfunk für Verkehr, Handel und mannigfache private Verhältnisse unentbehrlich sei, und daß eine Interessenabwägung, wie das Reichsgericht sie vorgenommen habe, angesichts der Bedeutung des Rundfunks abgelehnt werden müsse (Urteil v. 17. April 1928, 1 S 65/28).

Alle diese Urteile zeigen, daß die Zeiten vorüber sind, in denen man die Sonderung zwischen „rundfunkfreundlichen" und „rundfunkfeindlichen" Gerichtsentscheidungen noch als einen möglichen Wertungsmaßstab ansehen konnte. Der Rundfunk ist ein Teil von uns geworden, er hat unsere Persönlichkeit, unser Selbst neu organisiert, indem er dieses Selbst durch das Mittel des Fernhörens über die Grenzen der naturgegebenen Körperlichkeit hinaus erstreckte. Was in diesem buchstäblichen Sinne als ein neuer Bestandteil unseres Wesens zu uns selbst gehört, dem können wir nicht mehr freundlich noch feindlich gegenüberstehen, wir können ihm überhaupt nicht gegenüberstehen, weil wir es selbst sind. Darum fordern wir fortan nicht mehr rundfunkfreundliche Urteile, darum fürchten wir fortan nicht mehr rundfunkfeindliche Urteile, darum erwarten wir nichts weiter als Urteile, die den Rundfunk erkennen. Es gibt für den Begriff „Gerichtsurteil" eine Bezeichnung, die vollkommen ausdrückt, was wir von der Rechtsprechung in Funksachen heute und künftig erwarten: „Erkenntnis".

Der Leipziger Rundfunksender wird verstärkt.

Der Leipziger Rundfunksender hat durch die Zuteilung einer niedrigeren Welle, gemäß der Prager Wellenverteilung, sich in seiner Reichweite wesentlich verschlechtert. Durch schaltungstechnische Maßnahmen hat man die Reichweite zwar zu vergrößern versucht, jedoch beklagen sich immer noch große Teile Sachsens über schlechten Empfang. Die Deutsche Reichspost wird aus diesem Grunde den Leipziger Sender verstärken. Es sollen dem Sender zwei bis drei Röhren zugebaut werden, so daß sich die Sendeenergie etwa um 5 kW erhöht. Durch die Verstärkung dürften wohl die augenblicklichen Empfangsschwierigkeiten vollkommen behoben und auch die bestehenden toten Rundfunkzonen Sachsens dem Rundfunk erschlossen werden.

Verbesserung des Deutschlandsenders.

Die schlechte Modulation des Deutschlandsenders war seit einigen Wochen der Kummer der deutschen Rundfunkhörer, aber auch der Berliner Sendeleitung und vor allem der Reichspost. Nunmehr hat man die Fehlerquelle gefunden, und sofort hat das R. P. Z. die Arbeiten zur Verbesserung der Modulation aufgenommen, so daß bereits in wenigen Tagen wieder mit einer einwandfreien Modulation des Deutschlandsenders in Königswusterhausen zu rechnen ist.

Junge Komponisten vor dem Leipziger Mikrophon.

Wie bereits berichtet, hat der neue Intendant der Mirag, Prof. Dr. Ludwig Neubeck, auf seiner Suche nach jungen unbekannten Komponisten, deren Schaffen er durch Kompositionsaufträge oder Ankauf einzelner Werke unterstützen will, Talente entdeckt, von denen Kompositionen im kommenden Winterhalbjahr aufgeführt werden sollen.

Es sind nunmehr drei jungen Musikern Rundfunk-Kompositionsaufträge erteilt worden. Der erste der Komponisten ist Werner Hübschmann, geboren 1901 in Chemnitz; er genoß bei Prof. Chitz in Dresden, dann bei Karl Hoyer und später am Leipziger Konservatorium seine Ausbildung und studierte im letzten Jahr bei dem Schönberg-Schüler Dr. Wolff in Zürich. — Der zweite Auftrag ist an Gerhard Maß, geboren 1906 in Hamburg, erteilt. Gerhard Maß ist der Sohn des Leipziger Geigers Max Maß. Er studierte am Leipziger Konservatorium, und die Leipziger Rundfunkhörer konnten sich bereits bei der Aufführung von Alfred Brusts „Exotischen Spielen", zu denen er die Musik schrieb, ein Bild von seinen musikalischen Fähigkeiten machen. Der letzte Auftrag wurde an Werner Trenkner erteilt, der demnächst als Kapellmeister am Stadttheater in Stralsund tätig sein wird.

Gastregisseure bei der „Mirag".

Immer mehr bürgert es sich ein, daß an die deutschen Rundfunksender Gastregisseure verpflichtet werden, die das künstlerische noch unausgeschöpfte Gebiet der Hörspielregie befruchten sollen. So war in Leipzig kürzlich Richard Weichert als Regisseur tätig. In diesen Tagen wurden nun der Regisseur der Dresdner Staatsoper, Kammersänger Waldemar Staegemann, zur Inszenierung von Offenbachs „Herzogin von Geroldstein" sowie der Regisseur der Dresdner Staatsschauspiele, Jan Gielen, für die Regie der Stephan Zweigschen Komödie „Der verhandelte Komödiant" verpflichtet.

Deutsche Dirigenten im englischen Rundfunk.

Ein Teil der großen Winter-Sinfoniekonzerte, die von der British Broadcasting Corporation in der Queen's Hall veranstaltet und auf die englischen Sender übernommen werden, wird von deutschen Dirigenten geleitet. In dem genauen Programm teilt die B. B. C. nun mit, daß in dieser Konzertreihe das B. B. C.-Sinfonie-Orchester am 6. Dezember unter Franz v. Hößlin, am 31. Januar unter Ernet Ansermet, am 14. Februar unter Sir Henry Wood mit Bela Bartok als Solist spielen wird. Am 21. Februar dirigiert Generalmusikdirektor Hermann Scherchen, und am 28. März wird unter Perez Casas ein spanisches Programm gegeben. Paul Hindemith wird als Solist in einem Konzert am 22. November unter Sir Henry Wood mitwirken. Weitere Solisten werden Walter Gieseking, Benno Maisewitsch, Adila Fachiri u. a. m. sein. Die größte Anzahl der Konzerte werden Sir Henry Wood, Sir Landan Ronald und Sir Thomas Beecham dirigieren.

Ein Bildfunk-Preisausschreiben der „Funk-Stunde".

Für die Teilnehmer des Bildfunks, der seit dem 1. Mai d. J. in das Programm der „Funk-Stunde" aufgenommen ist, veranstaltet die Funk-Stunde A.-G. ein Preisausschreiben. Das Preisausschreiben bezweckt, die Teilnehmer des Bildfunks zu einem Wettbewerb um den technisch einwandfreiesten Empfang der abendlichen Bildfunksendungen der „Funk-Stunde" während eines Monats anzuregen. — Zur Prämiierung gelangt die technisch beste Durchschnittsqualität der eingesandten Funkbilder, die vom 1. bis 31. Oktober 1929 zwischen 22 und 24½ Uhr auf den Wellen des Berliner Senders, seiner Nebensender oder des Deutschlandsenders aufgenommen worden sind. Die Mindestzahl der einzusendenden Funkbilder beträgt 15; für den Fall, daß mehrere Einsendungen von gleichwertiger technischer Durchschnittsqualität vorliegen, entscheidet die Höchstzahl der eingesandten Bilder. — Maßgebend für die technische Beurteilung der von den Teilnehmern aufgenommenen Funkbilder ist die Deutlichkeit in der Tonabstufung. Stark eingerissene Funkbilder scheiden aus der Bewertung aus. Als Vergleichsmaßstab für die Prüfung dienen die von jedem Bild im Senderaum aufgnommenen Kontrollaufnahmen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Besitzer von Bildfunkempfängern. Ausgeschlossen sind Angehörige der Funk-Stunde A.-G., der Funk-Dienst G. m. b. H., der Deutschen Fultograph-Gesellschaft und Angestellte von Firmen, die sich mit der Fabrikation von Bildfunk-Empfängern befassen. Jeder Bildeinsendung ist die Rundfunkquittung für Monat September 1929 beizulegen. Die Mindestzahl der einzusendenden Bilder beträgt 15. Die Wettbewerbsbilder sind bis zum 5. November 1929 an die Funk-Stunde A.-G., Berlin W 9, Potsdamer Straße 4, einzusenden. — Die zum Wettbewerb eingereichten Bilder sind in einem geschlossenen Umschlag zu verpacken, der als Aufschrift lediglich ein beliebiges Kennwort trägt. In einem zweiten geschlossenen Umschlag, der auf der Vorderseite das gleiche Kennwort trägt, ist Name und Anschrift des Wettbewerbers beizufügen. Die eingereichten Bilder dürfen keinerlei Retuschen aufweisen. Rücksendung der eingesandten Funkbilder erfolgt nur auf besonderen Wunsch.

Für die zehn besten Leistungen werden folgende Preise ausgesetzt: Ein 1. Preis von 100 M., ein 2. Preis von 50 M., ein 3. Preis von 30 M., sieben Preise von je 10 M. = 70 M. in bar. Die Entscheidungen des Preisgerichts sind unanfechtbar.

Die Bremer Norag

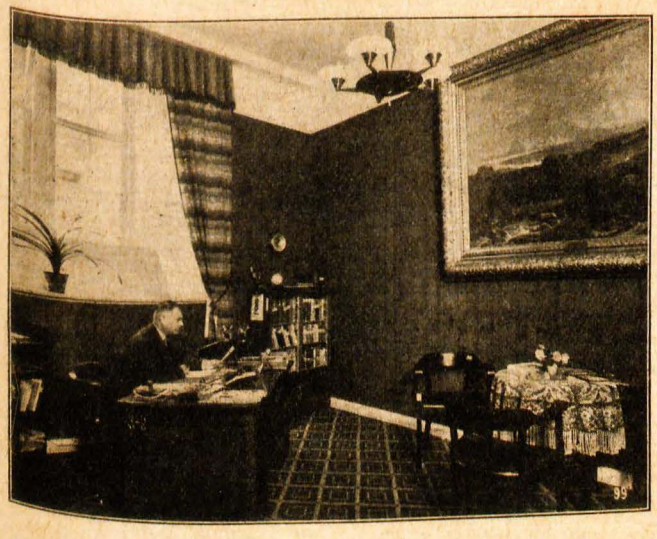
Das schöne Heim in der „Alten Stadtwage".

Die alte Hansestadt Bremen hat eines der schönsten deutschen Renaissance-Rathäuser aufzuweisen. Als weiteres Zeugnis des genialen Wirkens eines norddeutschen Renaissance-Baumeisters steht in Bremen die „Alte Stadtwage", aus gleichem Geist und gleicher Kunst geboren. Auch dieser Giebel zeigt die maßvoll geordnete Ideenfülle seines Erbauers. Der suchende Fremde fand wohl diesen Bau, aber es war kein Leben mehr in ihm. Lebendiges wirkte nicht in seinen Räumen, die als — Magazin für Fischmehl dienten, nachdem in alten Zeiten in dem oberen Festsaal Zinken und Geigen bei mancher Gelegenheit aufgespielt hatten. Anno 1663 war die Stadtwage zum Schauspielhaus geworden. Aus Hamburg waren Komödianten unter ihrem Prinzipal Friedrich Wiedenhöfer herübergekommen und hatten als erste in Bremen nachgewiesene Schauspielertruppe hier Vorstellungen gegeben. Im ausgehenden 18. Jahrhundert gab es in der Stadtwage wieder Konzerte und gesellschaftliche Veranstaltungen. Ein Jahrhundert später war das Innere des Hauses verfallen, und Mäuse huschten über die kahlen Böden. Auktionslokal, Packhaus — das schöne Haus schien zu nichts mehr nütze zu sein.



Die „Alte Stadtwage", das Heim der Bremer Sendestelle.

Da suchte die Bremer Norag ein neues Heim. Für die ersten Sendungen hatte ein Ballettprobensaal dienen müssen. Im November 1925 war man in das frühere Gewerbemuseum in der Kaiserstraße übergesiedelt. Als auch diese Räume vom Bremer Staat anderweitig gebraucht wurden, wurde



Dr. Ernst Pündter, der Leiter der Bremer Norag, in seinem Arbeitszimmer.

1927 die alte „Stadtwage" für Zwecke des Rundfunks im Innern neu ausgebaut und wohnlich hergerichtet.

Am 24. September konnte der große Senderaum im neuen Heim festlich eingeweiht werden, und seit dieser Zeit hat die Bremer Norag ein Heim, dem architektonisch und geschichtlich kaum ein anderer Sender gleichkommt. Mittelalterliche Kunst und allermodernste Technik haben sich in Bremen auf das glücklichste miteinander verbunden.

In der Stadtwage ist neben dem Konzertsaal auch ein kleinerer Raum für Vorträge usw. eingerichtet. Der eigentliche Sender ist nach wie vor in der nahen Hauptpost an der Domsheide untergebracht. Der Verstärkerraum liegt jedoch auch im künstlerischen Heim der Norag. Hier befindet sich auch ein neuer Klinkenschaltschrank, der alle Schaltanlagen zentralisiert (auch die Leitungen von anderen, für Übertragungszwecke in Betracht kommenden Punkten, wie Rathaus, Stadttheater, Stadion, Dom), Dämpfungsglieder verringern allzu große Lautstärken. Pausenzeichen, Lichtsignale, Fernkabel, alles ist von diesem „Gehirn" aus regulierbar. Die alten Reiszmikrophone sind natürlich auch verschwunden; sie werden bald als Museumsstücke gelten.

In entfernteren Stadtteilen (so in Walle, Schwachhausen, Hastedt, Freihafen usw.) sind Kontrollstellen eingerichtet, so daß der diensttuende Beamte im Verstärkerraum ständig einen Überblick über die Empfangsverhältnisse in den einzelnen Stadtgegenden gewinnen kann.

Im Erdgeschoß der Stadtwage sind die Geschäftsräume für den Publikumsverkehr untergebracht, daneben der Batterieraum für die Vorverstärker sowie eine Werkstatt



Der große Funksaal in Bremen mit dem Kammerorchester.

für den technischen Betrieb. Der 6 m hohe Funksaal ist durch zwei Stockwerke geführt worden.

So ist auch in Bremen aus dem primitiven Besprechungs-Notraum vom November 1924 auf dem Umwege über den Stadttheater-Raum mit seiner ebenfalls noch sehr provisorischen Schallabdämpfung im Verlaufe weniger Jahre ein eigenes Heim geworden, in dem Wirken und Schaffen Freude macht, den Leitern und Mitarbeitern der Norag sowohl wie ihren Hörern. *s.*

Die große Bremer Funkausstellung.

Am 21. September d. J. wurde die große Bremer Funkausstellung, die bis zum 27. September dauert, in den Räumen des Bremer Kasinos eröffnet. Abgesehen von dem sehr interessanten technischen Teil der Ausstellung, der in konzentrierter Form die wesentlichen Fortschritte der Funktechnik zeigt, hat die Nordische Rundfunk-Gesellschaft gemeinsam mit der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und der Reichspost eine sehr sehenswerte Schau ausgestellt. Während der Dauer der Ausstellung finden besondere „Norag"-Konzerte statt, weiterhin wird der Film „Achtung, Achtung, ein Film vom deutschen Rundfunk" vorgeführt, und am Mittwoch, dem 25. September, hält Major Schlee einen Lichtbildervortrag „Die Bedeutung der Funktechnik als Nachrichtenmittel". Diese örtliche Ausstellung versteht es in hohem Maße für den Rundfunk zu werben, sie ist als Propagandainstrument ein viel wesentlicher Faktor, als es die Riesenschau in Berlin gewesen ist.

Winterpläne des Berliner Rundfunks

Aktuelle Theaterübertragungen. — 10 Minuten für das neue Buch. — Täglich Sendungen für die Jugend.

Man weiß es, daß der so rührige neue Intendant der Berliner „Funk-Stunde", Dr. Flesch, sich von jeher gescheut hat, sich auf starre Programme festzulegen, und man darf wohl damit rechnen, daß die „Funk-Stunde" in diesem Jahr kein allzu ausführliches und gegliedertes Vorprogramm für die Wintersaison herausgeben wird. So scheint es wenigstens. Dr. Flesch versucht sein Ziel auf andere Weise zu erreichen. Fast jede Woche bringt er neue Programmeinrichtungen, neue Ideen und neue Taten.

Der Wille des Intendanten zu einem sehr beweglichen und aktuellen Programm ist gewiß zu begrüßen, denn der Rundfunk wird dadurch dem Leben nähergebracht. Ein besonderes Ressort „Die aktuelle Abteilung" ist mit der Aufgabe betraut worden, diese lebendigen Absichten im Programm besonders zu fördern. Ihr unterstehen die Interviews und Reportagen, ihr unterstehen neuerdings auch jene Darbietungen, die unter dem Sammeltitel „Berliner Theater" die wesentlichsten Ereignisse des Berliner Theaterlebens vermitteln sollen. Oper und Operette werden dabei zum größten Teil, mitunter in besonderer Funkbearbeitung, aus den Theatern direkt übertragen, während Schauspiele in der Bühnenbesetzung als Sendespiel im Aufnahmeraum wiederholt werden. Die ersten Sendungen dieser Art werden am 29. September nachmittags „Der arme Heinrich" mit dem Ensemble des Deutschen Volkstheaters, dann am Donnerstag, dem 3. Oktober, die Operette „Marietta" als Übertragung aus dem Metropoltheater und schließlich am Sonntag, dem 6. Oktober, wieder vor dem Mikrophon Sheriffs „Die andere Seite" in der Besetzung des Deutschen Künstlertheaters sein. Gerüchte wissen davon, daß auch die „Drei Musketiere" aus dem Großen Schauspielhaus übernommen werden sollen. Diese Übertragung würde zu denken geben, denn hierbei wäre der Rundfunk nichts weiter als der Schrittmacher für diese schlechte Revue. So wunderschön der Gedanke ist, die Stücke, die gerade auf dem Spielplan der Berliner Bühnen stehen, zu übertragen bzw. als Sendespiele zu geben und dadurch die Hörer anzuregen, ihr Interesse auch dem lebendigen Theater zuzuwenden und unsere Schaubühnen zu besuchen, so wenig erfreulich ist es, wenn man diese Aufmerksamkeit Stücken zuteil werden läßt, die es weder in künstlerischer noch unterhaltender Beziehung verdienen.

In einer gleichen aktuellen Richtung liegt die Ergänzung der wöchentlich stattfindenden „Stunde mit Büchern" durch 10-Minuten-Vorträge Freitag nachmittags, die den Titel „Das neue Buch" tragen, und in denen jeweils ein, höchstens aber zwei gerade erschienene Werke von allgemeinem Interesse besprochen werden sollen. Diese „10 Minuten für das neue Buch" werden ein literarischer Wegweiser durch die interessantesten Neuerscheinungen des Winters sein.

*

Am Sonntag, dem 29. September, beginnt dann eine neue Reihe von Zwiegesprächen und Funkreportagen, die unter dem Sammeltitel „Stationen" den Ablauf des Lebens im Alltag wiederspiegeln soll. Ein Standesbeamter, der als Registrator am Start des bürgerlichen Lebens steht, macht den Anfang. Hierauf werden die Entwicklung und Kämpfe der Kindheit im Elternhaus („Kinderkrankheiten der Seele"), beim Arzt („Kinderkrankheiten des Körpers"), in der Schule und vor dem Jugendgericht gezeigt. Die „Berufswahl der Kopfarbeiter" kommt in der Akademischen Lesehalle, die „Berufswahl der Handarbeiter" im Berliner Arbeitsnachweis zur Erörterung. Sodann folgen Stationen im Bergwerk, in der Landwirtschaft, im Kraftzentrum einer Weltstadt, im Güter-, Personen- und Nachrichtenverkehr des Alltags und führen zum „Neuen Geschlecht", zur „Neuen Kunst", um zuletzt im Kirchhof zu enden. Ein Gespräch zwischen Kirchhofs-Verwalter, Geistlichem, Arzt und Totengräber bildet den Abschluß.

*

Ganz besondere Aufmerksamkeit soll im kommenden Winter aber der Jugend zugewendet werden. Vom 1. Oktober ab werden Jugendstunden täglich stattfinden. Dr. Flesch verfolgt damit besondere Ziele, und er wird in einem einleitenden Vortrag Sinn und Zweck dieser Neueinrichtung umreißen. Dr. Flesch steht auf dem Standpunkt, daß die Darbietungen des Rundfunks in der Gesamtheit keineswegs immer mit Rücksicht auf die Jugendlichen abgestellt werden können. Es wird Sendungen geben, die ihrem Inhalte nach sich ausschließlich an die Erwachsenen wenden, und deshalb sei es notwendig, der Jugend besondere Programme zu bringen, die auf das Leben, Erleben und Werden unserer Jugend besonders eingehen und die lebendigen Interessenkreise einer wachsamen aufwachsenden jungen Generation lebendig erfassen.

Diese Jugendstunden werden eine Jugendbühne umfassen, in denen moderne und ältere Stücke gespielt werden. Die Jugend wird u. a. von Franz Werfel „Die Troerinnen" neben dem „Zerbrochenen Krug" von Kleist, Schiller neben Georg Kaiser hören. Musikalische Darbietungen sollen die Jugend mit leicht spielbarer Musik bekannt machen, ihr musikalisches Gehör schärfen durch Vortrag dieser Werke von großen Künstlern.

In einem achttägigen Turnus wird für die Jugend dann ein regelmäßiger Sportdienst eingerichtet, der im Gegensatz zur Rekordjägerei die allgemeine Durchbildung des ganzen Körpers sich zum Ziele setzt. Schließlich wird noch in einer Reihe, die der Dichter Alfred Döblin leitet, die „Großstadt Berlin" zum Mittelpunkt gewählt, in ihr soll die Jugend unter besonderer Berücksichtigung ihrer Ideenwelt mit den wichtigsten Eigenarten der Stadt Berlin, ihrem Aussehen, ihrer Arbeit und ihrem künstlerischen, geistigen Leben bekannt gemacht werden.

In weiteren Zyklen sollen Sagen und Abenteuer, Naturwissenschaft und Technik zu ihrem Recht kommen, und bedeutende Männer werden sich der Jugend vor dem Mikrophon vorstellen.

*

Trotzdem es an einem ausgesprochenen Spielplan für den kommenden Rundfunkwinter fehlt, ersieht man aus diesem Ausschnitt der Programmneuerungen, wie sehr man sich bemüht, den Rundfunk zu einem wahrhaft lebendigen Instrument unserer Zeit zu machen, wie sehr man sich von der Schulmeisterhaftigkeit entfernt, um schöpferisch wirkend, modern im besten Sinne zu sein. Bisher hat uns Intendant Dr. Flesch in seinen Taten kaum eine Enttäuschung bereitet, und so wird hoffentlich dieses Teilprogramm gleichfalls zu einer uns alle befriedigenden Tat.

Eine neue Fernübertragungsanlage im Königsberger Rundfunk.

Für die Rundfunkhörer, die nur auf den Ortssender angewiesen sind, ist es stets eine besondere Freude, wenn sie über den Ortssender einmal ferne Stationen hören können. Fast jeder deutsche Rundfunksender verfügt daher über eine Fernübertragungsanlage, die es gestattet, fremde Sender drahtlos zu empfangen und deren Sendungen dann auf die Ortswelle zu übernehmen. Die Fernübertragungsanlage der Ostmarken Rundfunk-A.-G. Königsberg, die sich inmitten der Stadt befindet, ist wegen geringer Störfreiheit dieser Aufgabe nicht mehr gewachsen, was besonders schwer ins Gewicht fällt, da der Königsberger Rundfunk gezwungen ist, auch Sendungen deutscher Rundfunkstationen auf drahtlosem Wege zu übernehmen. Um nun eine Anlage für diese Zwecke zu schaffen, die den heutigen Anforderungen entspricht, ist geplant, eine auf das modernste eingerichtete Fernübertragungsstelle in Godrienen, etwa 8 km von Königsberg entfernt, einzurichten. Diese Stelle, die mit mehreren hochwertigen Empfangsgeräten ausgerüstet werden wird, soll für die Übertragung auswärtiger Sender und auch für die Übernahme ganzer Programme von anderen Sendern verwendet werden. Mit den Einrichtungsarbeiten ist bereits begonnen worden.

SOS-Rundfunk.

Nachdem in Australien bereits seit längerer Zeit Sender mit der Durchgabe von SOS-Rufen betraut sind, um etwa einen Arzt an das Lager eines in höchster Not befindlichen Kranken zu rufen, haben jetzt als einzige Kontinentalstationen die holländischen Sender Hilversum, Huizen und der Ravag-Sender Wien den SOS-Rundfunk bei Unfällen oder plötzlichen Erkrankungen aufgenommen.

5. JULI 1929 HEFT 27

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Empfänger mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung

Einleitung zu einer ausführlichen Baubeschreibung.

Von

Eduard Rhein.

Durch Jahre ging der Streit der Meinungen: Superhet oder Neutrodyne . . . und ehe noch eine klare, eindeutige Entscheidung herbeigeführt worden ist, taucht ein dritter, neuer Konkurrent auf, der aperiodische Hochfrequenzverstärker. Eben erst flügge geworden, steht er kampfbereit zwischen seinen beiden Rivalen. Ich gestehe, daß ich ihm mit aller Skepsis zum erstenmal gegenübergetreten bin, daß ich die Gelegenheit kaum erwarten konnte, ihn mit hochwertigen Superhets und Neutrodyne-Empfängern zu vergleichen, und bekenne, daß ich nun zu den Anhängern der aperiodischen Hochfrequenzverstärkung gehöre.

Was gegen und für den aperiodischen Hochfrequenzverstärker vorgebracht werden könnte, ist in den Aufsätzen von R. Rechnitzer[1]) und Manfred von Ardenne[2]) bereits eingehend auseinandergesetzt. Diesen theoretischen Auseinandersetzungen stehen die sechs Monate lang von mir selbst vielfach in Gegenwart anderer Fachleute durchgeführten Vergleichsversuche gegenüber, bei denen sich allerdings auch gewisse Mängel des aperiodischen Hochfrequenzverstärkers gezeigt haben, die jedoch zum größten Teil nicht prinzipieller, sondern konstruktiver Natur waren.

Das besondere, wertvollste Kennzeichen des aperiodischen Hochfrequenzverstärkers scheint mir die Möglichkeit, die Zahl der Abstimmkreise beliebig zu wählen. Dazu ist man bei allen anderen Verstärkern nicht in der Lage[3]). Bereits in dem Aufsatz „Selektivität und Verzerrungen" von P. Kapteyn[4]) und dem gleichnamigen Zusatzaufsatz von Franz Weinstock[5]) wurde ausgeführt, daß zwar mit der wachsenden Zahl der Abstimmkreise auch eine entsprechende Zunahme der Abstimmschärfe zu erreichen ist, daß aber dabei unweigerlich eine starke Beschneidung der äußeren Seitenbandfrequenzen auftreten muß, die sich als eine Unterdrückung der für die lebendige und frische Wiedergabe von Musik und Sprache so überaus wichtigen hohen Töne bemerkbar macht[6]).

Wer die Wiedergabe im Lautsprecher seit Jahren aufmerksam beobachtet hat, dem wird folgende interessante Beobachtung nicht entgangen sein: Solange die Lautsprecher noch nicht so weit durchgebildet waren, daß durch sie auch die einwandfreie Wiedergabe der t i e f e r e n Töne gewährleistet werden konnte, war der Klangcharakter von Musik und Sprache beim richtig gebauten Ortsempfänger stets zu hell, so daß man noch vor etwa zwei Jahren dazu gezwungen war, durch die beliebten Tonveredler künstlich dafür zu sorgen, daß auch die hohen Töne entsprechend „zurücktraten". Schaltete man nun vor den gleichen Empfänger einen selektiven Hochfrequenzverstärker, sei es Superhet oder Neutrodyne, so wurde plötzlich der Tonveredler überflüssig: der Hochfrequenzverstärker hatte durch seine scharfe Resonanz bereits das „Zurückdrängen" der hohen Töne übernommen. Somit fehlten der Musik die Höhen als Mangel der scharfen Abstimmung und andererseits die Tiefen als Mangel vor allem der Lautsprecher.

Bald aber kamen Lautsprecher auf den Markt, die auch zur Wiedergabe der tiefen Töne imstande waren. Durch sie wurde die bis dahin so bequeme Retusche des Hochfrequenzverstärkers zu einem um so größeren Übelstand: heut klingt die Musik bei scharf abgestimmten Fernempfängern wieder zu dumpf. Es wäre zwar möglich, im Niederfrequenzverstärker wiederum die tiefen Töne abzuschneiden . . . Möglich — aber es bleibt immer ein jammervolles Manövrieren.

Während man beim Superhet vollständig davon abgegangen ist, ihn an einer Hoch- oder Zimmerantenne zu betreiben, eben weil man sich die außerordentlich großen Vorteile des Rahmens zunutze machen wollte, muß dem Laien eigentlich verwunderlich erscheinen, daß man beim Neutrodyne-Empfänger diesen Weg bisher nicht eingeschlagen hat.

Aber das hat seinen guten Grund. Bei der üblichen Hochfrequenzverstärkung müssen die Röhren stets über einen Abstimmkreis miteinander gekoppelt werden. Jeder dieser Kreise benötigt zwei Spulen, die zumeist sogar abgeschirmt sein müssen, und — vom Superhet abgesehen — auch einen Drehkondensator. Damit man nun die so stürmisch verlangte Einknopfbedienung ermöglichen kann, ist man gezwungen, sämtliche Kondensatoren mechanisch miteinander zu kuppeln. Es ist natürlich möglich, auch den Neutrodyne-Empfänger mit so viel Stufen zu bauen, daß man ihn einwandfrei an einem Rahmen von annehmbarer Größe betreiben kann. Dieser Weg ist in Amerika auch bis zu fünf und sechs Abstimmkreisen beschritten worden[7]). Es ist jedoch kennzeichnend, daß derartige Geräte in Deutschland keine weitere Beachtung gefunden haben. Hier ist man über drei mechanisch gekuppelte Kreise aus technischen und wirtschaftlichen Günden meines Wissens nicht hinausgegangen.

[1]) „Funk-Bastler", 1929, Heft 14.
[2]) „Funk-Bastler", 1929, Heft 19.
[3]) Vgl. auch „Der ideale Fernempfänger" von Dr. H. Geiß, „Funk-Bastler", 1928, Heft 3.
[4]) „Funk-Bastler", 1928, Heft 32.
[5]) „Funk-Bastler", 1928, Heft 48.
[6]) Vgl. auch Hertweck, „Selektivität und Reinheit", „Funk-Bastler", 1929, Heft 24.
[7]) Vgl. auch „Der heutige Stand der amerikanischen Rundfunktechnik", „Funk-Bastler", 1927, Heft 33.

Es besteht zwar grundsätzlich die Möglichkeit, trotz der vielen Kreise mit einer weniger scharfen Abstimmung auszukommen. Dann aber wird eine entsprechend größere Zahl von Röhren mit ihren zugehörigen Abstimmkreisen notwendig, weil ja durch die unscharfe Abstimmung die Röhren nicht vollständig ausgenutzt werden. Daß dieser Weg nur für die Theorie Bedeutung hat oder für ein Land wie Amerika, wird jeder sofort einsehen, wenn er sich darüber Klarheit verschafft, daß gerade der einwandfreie Aufbau der Abstimmkreise und die mechanische Kopplung der vielen Drehkondensatoren große Kosten nach sich ziehen; ganz besonders in Europa, wo zwei Wellenbereiche gegeben sind. Für den Bastler sind sie vollkommen undiskutabel.

Da der aperiodische Hochfrequenzverstärker es gestattet, die Zahl der Abstimmkeise unabhängig von der Röhrenzahl beliebig zu wählen, so hat man es in der Hand, die Selektivität des Gerätes nur so groß zu machen, wie es dem neuerdings festgesetzten Wellenabstand von 9 kHz entspricht. Dieser Vorzug tritt besonders dann hervor, wenn man sich gleichzeitig die Vorteile des Rahmens nutzbar macht, die bekanntlich in der Richtwirkung, der größeren Störfreiheit, der Trennmöglichkeit wellengleicher Sender usw. bestehen. Hinzu kommt, daß die besonders in den Sendestädten kritische Befreiung vom Ortssender durch Drehen des Rahmens auf das Empfangsminimum außerordentlich einfach durchgeführt werden kann. Nach neueren Messungen[8]) läßt sich die Empfangslautstärke des Ortssenders allein durch Drehen des Rahmens auf den fünfzigsten Teil herunterdrücken.

Setzt man nun die ungünstigsten Verhältnisse voraus, so läßt sich an Hand durchgeführter Empfangsmessungen rein rechnerisch ermitteln, eine wie hohe Verstärkung unter Zugrundelegung einer bestimmten Rahmengröße notwendig ist, um auch dann noch den Empfang entfernter Stationen zu gewährleisten, wenn sie nur sehr wenig von der Richtung des Ortssenders abweichen, also beinahe ebenfalls im Minimum liegen. Unter diesen Verhältnissen ergibt sich eine Verstärkung in der Größenordnung von 10 000, die durch 3 Zweifach-Hochfrequenzröhren einfach erreicht werden kann. Dabei ergibt sich, daß zur einwandfreien Ausschaltung des Ortssenders und zur Trennung der Stationen bereits zwei sehr lose gekoppelte Abstimmkreise ausreichen.

Es besteht natürlich die Möglichkeit, die beiden Abstimmkondensatoren mechanisch miteinander zu kuppeln und dadurch eine einwandfreie Einknopfbedienung durchzuführen, die lediglich durch einen Lautstärkenregler zu ergänzen wäre. Weshalb in dem nachfolgend beschriebenen Verstärker von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht worden ist, wird weiter unten ausgeführt.

Der Niederfrequenzverstärker, der seinerzeit gerade von der Fachwelt mit so großer Skepsis aufgenommen wurde, hat sich die Welt erobert. Man wird nicht ernsthaft bestreiten können, daß sich heute mit dem transformatorgekoppelten Niederfrequenzverstärker eine gleich gute Wiedergabe erreichen läßt; für die üblichen Empfängerschaltungen aber hat er es aufgegeben, mit dem Widerstandsverstärker in Wettbewerb zu treten. Der aperiodische Hochfrequenzverstärker ist die planmäßige Weiterentwicklung dieses Systems. Es gehört Kurzsichtigkeit dazu, um sich diesen klaren Erkenntnissen zu widersetzen; aber noch will niemand von dem großen Fortschritt Kenntnis nehmen, den uns zielbewußte Forschungsarbeit gebracht hat.

Weil ich durchaus nicht glaube und hoffe, daß der aperiodische Hochfrequenzverstärker, so wie er heute vorliegt, bereits den Abschluß einer Entwicklung darstellt, die der des Neutrodyne oder Superhets entspräche, scheint es mir richtig, dem Funkbastler nicht ein Gerät vorzulegen, bei dem an jedem kleinsten Fleckchen gespart ist, sondern ein Gerät, bei dem von vornherein die bereits jetzt zu übersehenden Entwicklungsmöglichkeiten berücksichtigt worden sind[9]). Der Empfänger hat eine Länge von 44 cm. Dies Maß läßt sich bis auf mindestens 40 cm herunterdrücken, wenn man sich darüber klar ist, daß man an der weiteren Entwicklung nicht teilnehmen möchte. An den Herstellungskosten aber kann durch den gedrängten Bau für den Bastler kaum ein nennenswerter Vorteil erzielt werden, da dann um so sorgfältigere Abschirmungen notwendig sind.

Ich habe bei dem nachstehend beschriebenen Empfänger soweit wie möglich von der Nennung bestimmter Hersteller Abstand genommen, weil sich die weiter unten angegebenen Erfolge auch mit einfach herzustellenden Teilen bis auf die unvermeidlichen Mehrfachröhren sicher erreichen lassen, weil beliebige Luftkondensatoren, auch wenn sie ungleich sind, verwendet werden können, weil alles sehr einfach ist.

Das wichtigste an diesem ganzen Empfänger sind die äußerst kritische Leitungsführung und die Abschirmung. Auch sie lassen sich, wie der beschriebene Empfänger zeigt, mit geradezu primitiven Mitteln durchführen. Man mag überzeugt sein, daß nur bei solchen Dingen auf strikte Innehaltung der gegebenen Bedingungen hingewiesen wird, wo ihre Nichterfüllung entweder die Leistung des Apparates heruntersetzt oder zur Pfeifneigung führt.

Pfeifneigung. Das ist die Klippe, an der wir geschickt vorbeizulavieren haben. Es genügt schon, daß ein winziger Bruchteil der an der Ausgangsseite des Verstärkers herrschenden elektrischen Energie an die Eingangsseite zurückgelangt, und der Verstärker pfeift in allen Tonlagen. Dieser Fehler tritt bestimmt nicht auf, wenn die folgende Baubeschreibung genau beachtet wird. Es ist nichts dagegen zu sagen, daß der Bastler versuchen wird, trotzdem eigene Wege zu gehen. Es kann nur im Interesse der Weiterentwicklung liegen, wenn darüber im „Funk" berichtet wird. Grundsätzlich aber ist zu empfehlen, diese Versuche erst dann vorzunehmen, wenn man mit dem genau nach Bauanleitung hergestellten Empfänger einige Zeit gearbeitet hat und seine Leistungen genau kennt.

Die Pfeifneigung ist — das muß ausdrücklich betont werden — nicht eine Eigenheit der aperiodischen Hochfrequenzverstärkung, sondern überhaupt die Folge derartig hoher Verstärkungen, wie man sie in der Rundfunk-Empfangstechnik bisher wohl kaum angewendet hatte.

Gewisse Schwierigkeiten, die bei dem Empfänger dann auftreten, wenn er unter Verwendung eines gewöhnlichen Rahmens vom Netz betrieben werden soll, lassen sich durch Abschirmen des Rahmens auf billige und einfache Weise kompensieren. Die beschriebene Rahmenkonstruktion ist so gehalten, daß man zuerst versucht, ohne Abschirmung auszukommen. Zeigt es sich dann, daß bei Netzbetrieb kein genügendes Minimum des störenden Ortssenders zu erlangen ist, so kann die Abschirmung entweder durch billige Kupferdrähte oder, wenn auch das noch nicht genügt, durch eine Blechverkleidung wieder herbeigeführt werden.

Der Empfänger soll nicht einen Standardtyp darstellen. Vielleicht werden gerade durch die Mitarbeit der Bastler weitere Vervollkommnungen zu erreichen sein. Deswegen soll sich der Bastler zu einem besonders übersichtlich gehaltenen Modell über den Aufbau des aperiodischen Hochfrequenzverstärkers klarwerden. Es ist nachher ein leichtes, die Front- und Grundplatte etwas beschneiden zu lassen, wenn es sich zeigen sollte, daß unter gewissen Voraussetzungen mit kleineren Abmessungen auszukommen ist. Im Gegensatz zu Schirmgitterröhren liegen weder die Spannungen kritisch noch sind die Verhältnisse für den weniger fortgeschrittenen Bastler unübersichtlich. Die Bedienung des Gerätes ist äußerst einfach.

(Die Baubeschreibung folgt.)

[8]) Vgl. Manfred von Ardenne: „Grenzen beim Rahmenempfang", „Funk-Bastler", Jahr 1929, Heft 26.

[9]) Vgl. Manfred von Ardenne: „Die aperiodische Verstärkung von Rundfunkwellen", Jahrbuch 1929, Heft 5.

Schirmgitterröhrenempfänger

Von

Dipl.-Ing. Ernst Deuring.

Der nachstehend beschriebene Empfänger entspricht in der Art der bei der Schirmgitterröhre benutzten Kopplung auch ganz den in früheren Aufsätzen aufgestellten Richtlinien. Es ist ein Kompromiß geschlossen zwischen größtmöglicher Verstärkung und guter Selektivität. Die Empfangsergebnisse sollen aber den Beweis erbracht haben, daß dieses Kompromiß durchaus berechtigt ist.

Gesteigerte Ansprüche, die durch verstärkte Sendeenergien und vermehrte Sender bedingt sind, geben Anlaß zum Aufbau von Hochleistungsempfängern. Nachstehender Beitrag soll eine Anregung zum Aufbau eines derartigen Empfangsgerätes geben, das bei sachgemäßem Aufbau und Verwendung zweckmäßigsten Materials ohne allzu hohen Kostenaufwand weitgehenden Anforderungen gerecht werden dürfte. Es soll hier auf besondere Einzelheiten nicht näher eingegangen werden; auch wird es für überflüssig erachtet, Empfangsergebnisse anzuführen, da diese je nach den vorherrschenden Empfangsverhältnissen recht verschieden sein können; die Schaltung dürfte jedoch alle Stationen bringen, welche nomalerweise gehört werden können. Das Gerät ist auf Grund eingehender Versuche aufgebaut, und jeder, der dasselbe sachgemäß nachbaut und die Anleitungen beachtet, die gegeben werden, wird mit etwas Lust, Liebe und Verständnis auf Leistungen stoßen, die manche Erwartungen übertreffen.

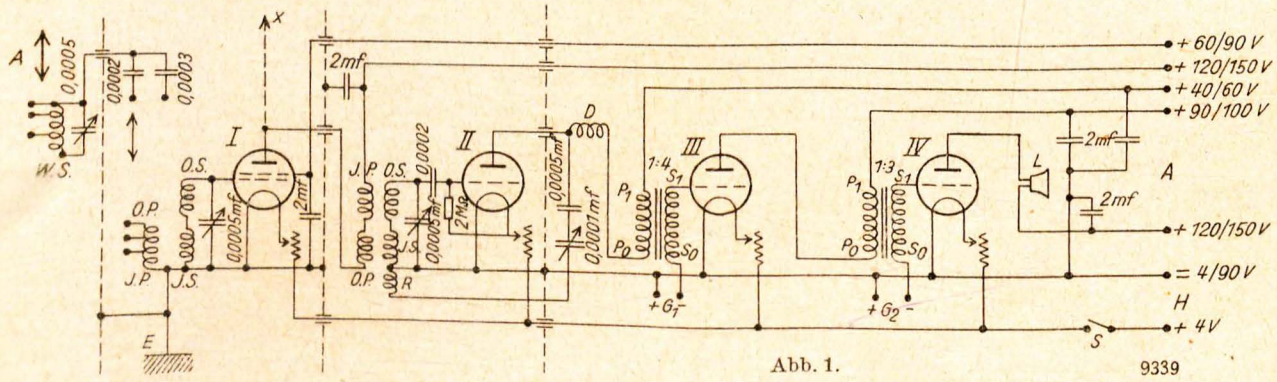


Abb. 1.

Die Schaltung.

Das Schaltbild (Abb. 1) veranschaulicht den Aufbau des Gerätes. Es handelt sich um ein Drei- bzw. Vierröhrengerät, das eine Hochfrequenzstufe (I), ein Audion (II) und 1 bzw. 2 Niederfrequenzstufen (III, IV) aufweist; außerdem ist eine besondere Antennenkorrektion sowie die Vorschaltung eines Wellensiebes vorgesehen (W. S.).

Die Hochfrequenzstufe wird von einer Schirmgitterröhre gebildet, deren Wirkungsweise an anderer Stelle schon wiederholt behandelt worden ist[1]).

Das Audion ist nach dem Reinartz-Leithäuser-Prinzip aufgebaut; die Verstärkung erfolgt auf transformatorischem Wege durch geeignete Niederfrequenztransformatoren. Die Abstimmung der beiden Gitterkreise geschieht durch zwei gekuppelte Drehkondensatoren von je 500 cm Kapazität, die Einstellung des Rückkopplungsgrades durch einen Drehkondensator kleiner Kapazität. Für die Kopplung der beiden Schwingungskreise wurden auswechselbare Spezialspulen vorgesehen, welche handelsüblich sind. Die einzelnen Stufen sind gegen störende Einflüsse abgeschirmt.

Der Aufbau.

Der schematische Aufbau geht aus den Abb. 2, 3 und 4 hervor. Es wurde die sogenannte Paneelform gewählt.

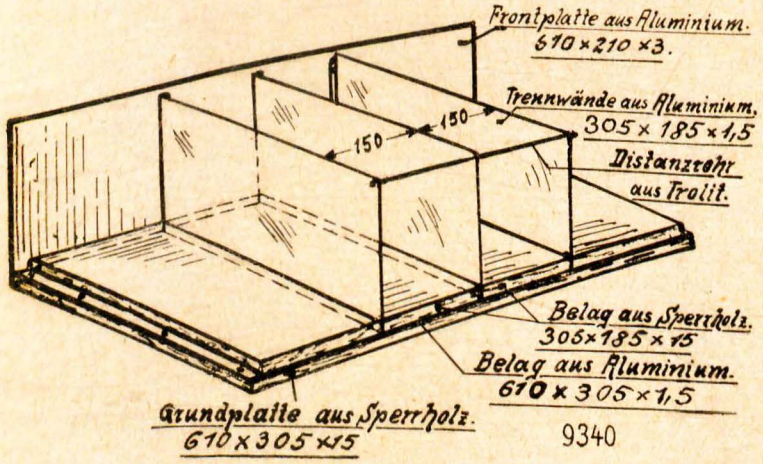


Abb. 2.

Liste der Einzelteile.

2 Drehkondensatoren (Mittellinienform), von je 500 cm Kapazität, N. S. F.;
1 Drehkondensator, 100 cm Kapazität;
1 Niederfrequenztransformator, Übersetzung 1 : 4;
1 Niederfrequenztransformator, Übersetzung 1 : 2,15;
1 Antennentransformator, A. P. W.;
1 Hochfrequenztransformator, A. P. W.;
1 Wellensieb, A. P. W.;
2 Sockel für obige Hochfrequenztransformatoren, A. P. W.;
1 Trommelantrieb;
1 Anlaßwiderstand;
4 Röhrensockel (federnd);
4 Schiebe- (Heiz-) Widerstände je 30 Ohm; N. S. F.
1 Hochfrequenzdrossel;
Blockkondensatoren, Silitstäbe, N. S. F.

Ehe der eigentliche Aufbau beginnt, sollten die erforderlichen Materialien und Einzelteile beschafft werden. Die Stückliste gibt einige Anhaltspunkte für die Auswahl der Teile. Selbstverständlich können auch Teile anderer Herkunft Verwendung finden, falls solche vom Erbauer als zweckdienlich erachtet werden.

Der Paneelaufbau (Abb. 2) setzt sich aus der Grund- und Frontplatte zusammen, die senkrecht zueinander stehen. Die Grundplatte besteht aus etwa 15 mm starkem

[1]) Vgl. etwa die Aufsätze im „Funk-Bastler", Heft 41, Jahr 1928, Seite 629 ff.; Heft 32, Jahr 1928, Seite 495 ff.

Sperrholz in den Abmessungen, wie in Abb. 2 angegeben; die Frontplatte, Trennwände sowie Belegung der Grundplatte werden aus Aluminiumblech von nicht weniger als 1,5 mm Wandstärke hergestellt, mit Ausnahme der Frontplatte, die aus 3 mm starkem Aluminiumblech besteht. Die Aluminiumteile werden nun mit den notwendigen Bohrungen und Aussparungen versehen und die Trennwände zugerichtet. An den Stellen, wo Durchführungen durch Trennwände in Frage kommen, werden die Bohrungen etwas größer ausgeführt, um hernach Isolierbuchsen einsetzen zu können.

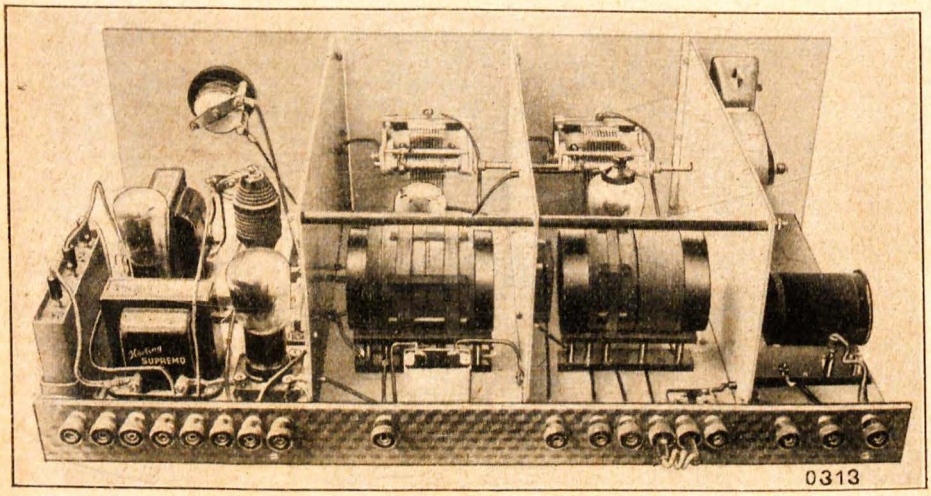


Abb. 3.

Die Frontplatte wird jetzt mit der Grundplatte mittels entsprechend langer Holzschrauben, eventuell unter Anbringung zweier Winkel, verschraubt und der übrige Aufbau nach Abb. 2 und 3 vorgenommen, wobei auf gute Verbindung der Aluminiumteile geachtet werden muß. Die einzelnen Abteile werden, um die Teile leicht montieren zu können, durch 15 mm starke Sperrholzbrettchen belegt und mittels geeigneter Holzschrauben auf der mit Aluminiumblech belegten Grundplatte befestigt. Nun erfolgt die Festlegung der beiden Abstimmdrehkondensatoren, des Rückkopplungsdrehkondensators, des Heizschalters und des Trommelantriebes auf der Frontplatte (Abb. 3). Da die beiden Abstimmdrehkondensatoren gleichzeitig in Funktion treten sollen, so werden diese entweder auf eine Achse genommen oder zweckmäßig gekuppelt.

Bei dem Aufbau des Versuchsgerätes sind diese beiden Drehkondensatoren auf eine Achse gesetzt worden, und zwar dadurch, daß die Achsen der Drehkondensatoren durch Lösen der Madenschrauben entfernt wurden und eine neue, entsprechend lange Achse eingesetzt wurde. Auf den Einbau dieser Drehkondensatoren ist Sorgfalt zu legen, damit kein Ecken der Achse entsteht; zwischen Rahmen der Drehkondensatoren und der Frontplatte kann je eine Zwischenlage von etwa 1,5 bis 2 mm starkem Fiber oder dergleichen angebracht werden. Der Antrieb der beiden Drehkondensatoren erfolgt von der Vorderseite der Frontplatte aus durch einen Trommelantrieb mit Friktionsscheibe, wofür eine entsprechende Aussparung vorzusehen ist, wie aus der Abb. 3 ersichtlich und wie bereits schon erwähnt. Selbstverständlich können hierfür auch zwei einfache Drehkondensatoren Verwendung finden, wodurch jedoch der Charakter der Einknopfbedienung beeinträchtigt würde. Bei dem Einbau des Rückkopplungsdrehkondensators und Heizschalters muß darauf geachtet werden, daß diese vollständig isoliert zur Frontplatte liegen.

Der Aufbau der übrigen Teile läßt sich aus den Abb. 3 und 4 ersehen, und es dürfte sich empfehlen, sich möglichst danach zu richten; außerdem ist zu beachten, daß keiner dieser Teile mit der Belegung leitende Verbindung bekommt!

Die Anschlüsse erfolgen von der Rückseite der Grundplatte aus; zu diesem Zweck wird auf der Rückseite eine Anschlußleiste mit den notwendigen Anschlußklemmen mittels Holzschrauben angebracht. Die Anschlußleiste soll aus Hartgummi oder Trolit in der Stärke von etwa 5 bis 6 mm bestehen.

Sind alle Teile aufgeschraubt, so können die elektrischen Verbindungen nach den Abb. 1, 3 und 4 hergestellt werden, wobei auf kürzeste Leitungsführung geachtet werden muß. Da der Minuspol am Abschirmblech liegt, so können alle an Erde oder Minus-Heizung liegenden Teile direkt mit dem Abschirmblech verbunden werden, wofür kleine Anschlußschrauben Verwendung finden. Für die Verbindungen wird versilberter Kupferdraht quadratischen Querschnitts von 1,5 mm verwendet. Die Verbindungen können der Übersichtlichkeit halber mit verschiedenfarbigem Rüschschlauch überzogen werden. Sämtliche Verbindungsstellen, mit Ausnahme derer, die am Abschirmblech liegen, sollten sauber gelötet werden, wozu nur säurefreie Lötmittel Verwendung finden dürfen. Der ganze Aufbau wird in einem entsprechenden Holzkasten, der eventuell ebenfalls mit Aluminiumblech ausgeschlagen wird, eingesetzt. Die Frontplatte kann gespritzt oder marmoriert werden, wodurch der Apparat ein vornehmes Aussehen erhält.

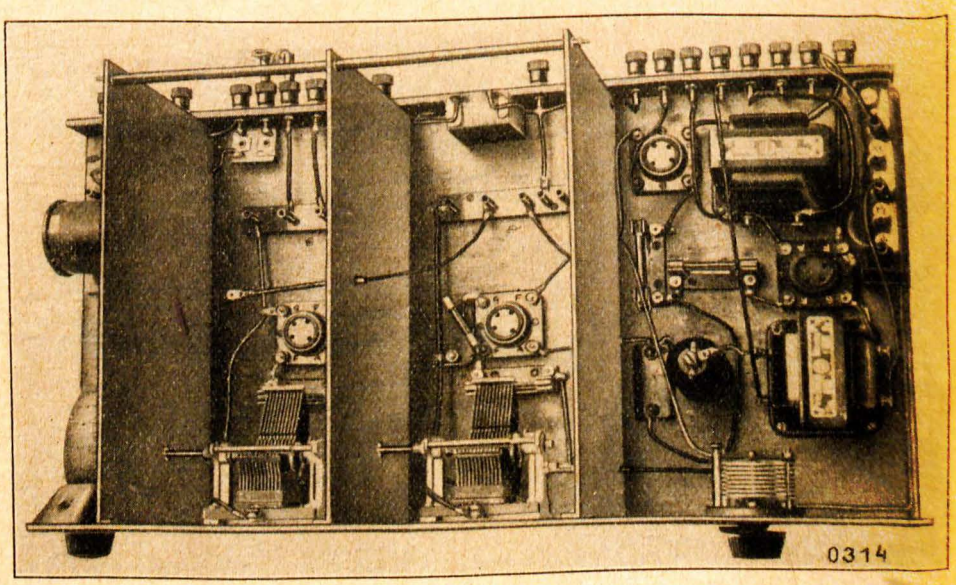


Abb. 4.

Die Spulen.

Als Spulen kommen, wie schon eingangs erwähnt, auswechselbare Spezialspulen (Abb. 5 und 6) zur Verwendung. Diese Spulen bestehen aus dem eigentlichen Spulenkörper oder Wicklungsträger, der aus gutem, möglichst hochwertigem Isoliermaterial besteht und die Wicklungen trägt. Auf ihm sind zwei Wicklungen aufgebracht — eine Primär- und eine Sekundärwicklung. Die Sekundär-

wicklung besteht für den Rundfunkwellenbereich aus Hochfrequenzlitze, die Primärwicklung dagegen aus seideumsponnenem Kupferdraht. Es werden zwei Spulen benötigt. Die Primärwicklung der Antennenspule besitzt außerdem einige Abgriffe; der Hochfrequenztransformator zur Erzielung des Rückkopplungseffektes einige Windungen seideumsponnenen

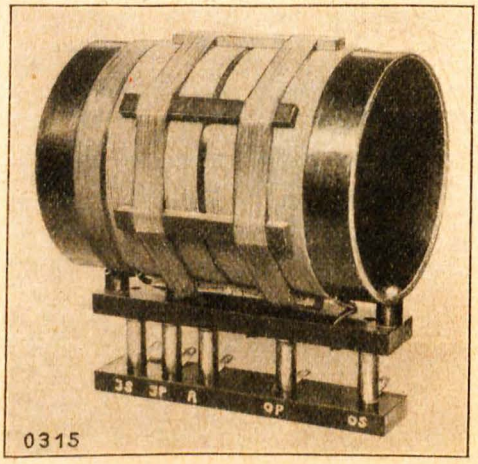


Abb. 5.

Kupferdrahtes. Da diese Spulen einen sehr exakten Aufbau verlangen, so dürfte es empfehlenswert sein, solche fertig zu beziehen. Aus den Abb. 5 und 6 sind die Hochfrequenztransformatoren für den Rundfunkwellen- (5) und Langwellenbereich (6) ersichtlich.

Für Selbsthersteller dieser Spulen mögen folgende Angaben dienen:

Rundfunkwellenbereich.

Spulenkörper: 75 mm Durchmesser, 100 mm lang, Pertinax. — Sekundärwicklung (Antennenspule und Hochfrequenztransformator): 80 Windungen in zwei Wicklungshälften von je 40 Windungen, gegenläufig (astatisch) gewickelt. Hochfrequenzlitze 40 × 0,07 mm Durchmesser. — Primärwicklung (Antennenspule): 20 Windungen, Abgriffe bei der 10. und 15. Windung, Kupferdraht 0,3 mm Durchmesser, einmal seideumsponnen. — Primärwicklung (Hochfrequenztransformator): 60 Windungen in zwei Wicklungshälften von je 30 Windungen, gegenläufig (astatisch), jedoch im gleichen Wicklungssinn der Sekundärwicklung gewickelt, Kupferdraht, 0,3 mm Durchmesser, einmal seideumsponnen. — Rückkopplungswicklung (Hochfrequenztransformator): 40 Windungen, Kupferdraht 0,15 mm Durchmesser, einmal seideumsponnen. — Die Sekundärwicklung liegt einlagig auf dem Spulenkörper, ebenso die Rückkopplungswicklung; die Primärwicklung dagegen ruht auf 7 Hartgummileisten, die gleichmäßig über der Sekundärwicklung verteilt sind.

Langwellenbereich.

Spulenkörper: 76 mm Rippenaußendurchmesser, 100 mm lang, Hartgummirippenrohr, mit 6 Rippen und 12 bzw. 13 Einschnitten. — Sekundärwicklung (Antennenspule und Hochfrequenztransformator): 29 Windungen pro Einschnitt, je 6 Einschnitte gegenläufig (astatisch) gewickelt, Kupferdraht 0,25 mm Durchmesser, einmal seideumsponnen. — Primärwicklung (Antennenspule): 80 Windungen, insgesamt auf 4 Einschnitten, Abgriffe bei der 40. und 60. Windung, Kupferdraht 0,2 mm Durchmesser, einmal seideumsponnen. — Primärwicklung (Hochfrequenztransformator): 15 Windungen pro Einschnitt, je 6 Einschnitte gegenläufig (astatisch), jedoch im gleichen Wicklungssinn wie die Sekundärwicklung gewickelt, Kupferdraht 0,2 mm Durchmesser, einmal seideumsponnen. — Rückkopplungswicklung (Hochfrequenztransformator): 80 Windungen im 13. Einschnitt, Kupferdraht 0,7 mm Durchmesser, einmal seideumsponnen.

Das Hartgummirippenrohr des Hochfrequenztransformators besitzt in den 6 Rippen 13 Einschnitte, mit Ausnahme desjenigen der Antennenspule, welches nur 12 dieser Einschnitte aufweist. Der 13. Einschnitt beim Hochfrequenztransformator dient zur Aufnahme der Rückkopplungswindungen. Die Primärwicklung liegt über der Sekundärwicklung.

Die Inbetriebnahme und Bedienung.

Ehe zur Inbetriebnahme geschritten wird, sollten sämtliche Leitungen und Verbindungsstellen (Lötstellen) nach dem Schaltschema nochmals genauestens verfolgt und untersucht werden. Stellt sich bei dieser Überprüfung die ordnungsgemäße Verlegung heraus, so werden die Spulen und Röhren in die Sockel eingesetzt. Es muß hierbei darauf geachtet werden, daß dieselben richtig sitzen. Hierauf können die Batterie- und sonstigen Anschlüsse nach dem Schaltschema vorgenommen werden. Bei der ersten Inbetriebnahme müssen die beiden Drehkondensatoren aufeinander abgeglichen werden, was jedoch bei der vorgeschlagenen Form keine besonderen Schwierigkeiten bereiten dürfte, zumal die Rotoren der Drehkondensatoren an Erde liegen. Zweckmäßig geht man hierbei wie folgt vor:

Man stellt auf einen fernen, schwachen Sender ein, der im mittleren Rundfunkwellenbereich liegt, und verstellt die Rotoren, bis ein Maximum an Lautstärke der betreffenden Station erreicht ist. Zumeist genügt eine derartige Abstimmung, wenn sie einigermaßen exakt ausgeführt wurde, für den ganzen Wellenbereich.

Über die Antennenkorrektion und Verwendung des Wellensiebes dürfte sich eine weitere Erörterung auf Grund des Schaltschemas erübrigen.

An Röhren haben sich bei angestellten Versuchen für zweckmäßig herausgestellt:

Hochfrequenzstufe: Valvo 406 D oder RES 044;
Audion: Valvo 408 A oder RE 084;
1. Niederfrequenzstufe: RE 154;
2. Niederfrequenzstufe: RE 134.

Bei Verwendung des RES 044 hat sich als vorteilhaft erwiesen, den Glaskolben der Röhre mit Stanniol zu bekleben, was mit Schellack oder Eiweiß erfolgen kann. Es muß darauf geachtet werden, daß dieser Stanniolbelag nicht mit der Anodenklemme, die sich am oberen Teil des Glaskolbens befindet, Verbindung bekommt. Der Stanniolbelag wird hernach mit dem Schirmgitterstecker der Röhre mittels einer dünnen Kupferlitze verbunden.

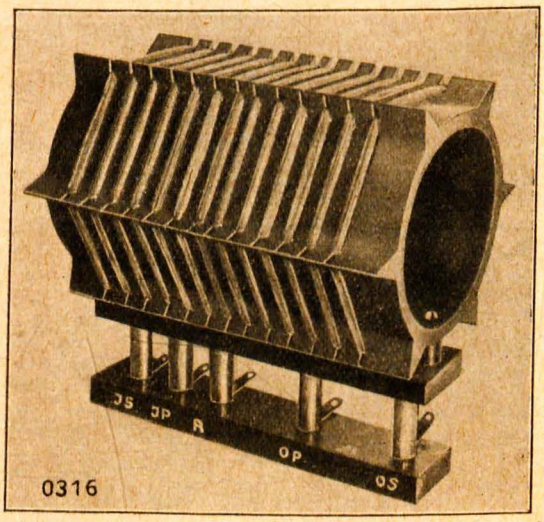


Abb. 6.

Als Anodenspannungen ergaben sich bei den vorerwähnten Röhren als zweckmäßig:

Hochfrequenzstufe:	Schirmgitter . . .	60— 90 Volt
	Anode	120—150 Volt
Audion		40— 60 Volt
1. Niederfrequenzstufe		90 Volt
2. Niederfrequenzstufe		120—150 Volt

Die für die Verstärkerstufen notwendigen Gittervorspannungen werden einer besonderen Gitterbatterie,

welche im Innern des Gerätes Aufnahme findet, entnommen[2]). Die Gittervorspannungen lassen sich durch Versuch leicht ermitteln.

Die Bedienung des Gerätes dürfte keinerlei Schwierigkeiten bereiten, da sozusagen nur ein Knopf für die Einstellung der gewünschten Station bedient zu werden braucht. Von der Rückkopplung sollte nur bei Bedarf und dann mit Sorgfalt Gebrauch gemacht werden. Für den Ortsempfang dürfte im allgemeinen der Antennenanschluß bei x (Abb. 1) erfolgen.

Sollte zur Lautstärkeregulierung die Hochfrequenzstufe herangezogen werden, so dürfte sich ein Heizwiderstand, der auf der Frontplatte isoliert angebracht wird, als vorteilhaft erweisen.

Die zweckmäßigste Heizfadenspannung muß bei den ersten Versuchen herausgefunden werden.

Ein kleiner Gitterspannungsteiler

In Reisegeräten wird man mit jedem Volt Anodenspannung sparen und man verwendet vielfach aus diesem Grunde Doppelgitterröhren. Bei diesen kommt es aber auf eine recht genaue Einstellung der Gittervorspannungen an. Eine solche kann nun sehr einfach mittels eines Spannungsteilers mit veränderlichen Abgriffen erzielt werden. Es wird beispielsweise angenommen, daß eine Taschenlampenbatterie (Spannung 4,5 Volt) für die negativen Vorspannungen vollkommen ausreicht, die notwendigen Vorspannungen also gleich oder kleiner als 4,5 Volt sind. Als Spannungsteiler dient ein kleiner Silitstab, wie er vor den Hochohm-Konstantwiderständen vielfach als Ableitwiderstand oder dgl. verwendet worden ist; solche Silitstäbe sind für ganz wenig Geld in den meisten Geschäften immer noch erhältlich, bzw. es wird noch mancher Bastler dergleichen Widerstände haben. Die Verwendung bei einer Taschenlampenbatterie zeigt Abb. 1. Ein kleiner Rahmen aus etwa 3 bis 4 mm starken Pertinax dient als Haltevorrichtung des Stabes zwischen den beiden Messingfedern der Batterie; die Federn werden auf eine Länge von etwa 10 mm gleich breit mit dem Durchmesser des Stabes gemacht, nachdem sie vorher einander gleich lang gemacht wurden (bei Taschenlampenbatterien ist gewöhnlich der eine Pol viel länger als der andere).

Der Silitstab erhält z. B. zwei etwa 5 mm breite Schellen aus dünnem Federmessing, die auf ihm verschiebbar sind und gleichzeitig Fortsätze als Lötösen besitzen (vgl. Abb. 1), an welche die Gitterspannungszuleitungen angelötet werden.

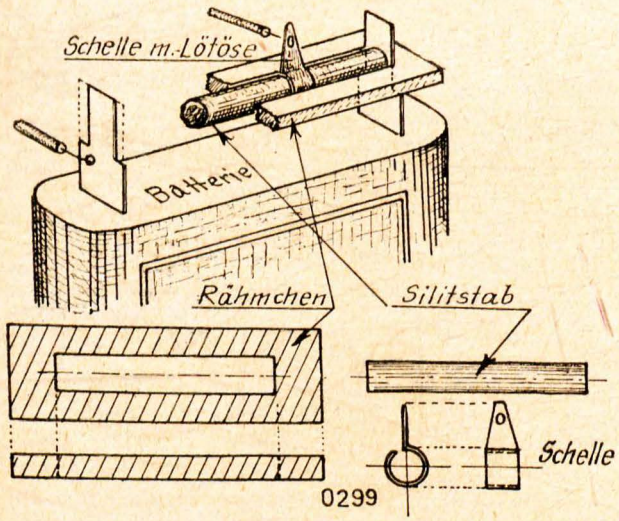


Abb. 1.

Der Pertinaxrahmen wird auf die Messingfahnen der Batterie aufgesteckt und der Stab (der bereits die Abgriffschellen trägt) in die Rahmenaussparung hineingedrückt. Die Aussparung muß also so groß gewählt werden, daß einerseits die Schellen auf dem Stab noch verschiebbar sind und andererseits (bezüglich der Länge) der Stab zwischen den beiden Polen der Batterie im Rahmen festsitzt. Zwecks guten Kontaktes an den Berührungsflächen wird der Silitstab mittels einer Feile oder Schmirgelpapier an den Stirnflächen gut blank gemacht.

Diese Spannungsteileranordnung kann man natürlich auch bei einer Anodenbatterie anwenden (wenn es sich nur um die Unterteilung von etwa 3 bis 4,5 Volt handelt); in diesem Falle wird der Halterahmen überflüssig, weil man auf die Stabenden zwei kleine Schellen aufsetzt, welche Lötösen

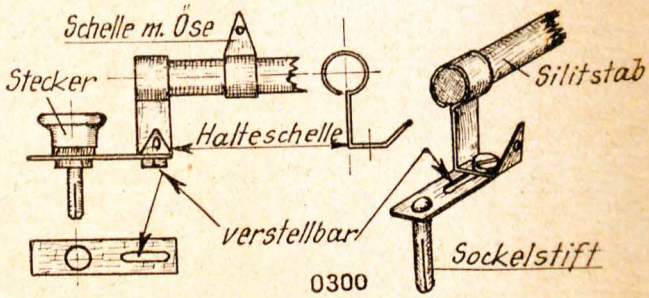


Abb. 2.

und für die Batterie passende Stecker besitzen, wie es die Abb. 2 zeigt. Als Stecker kann man solche aus den Sockeln unbrauchbarer Röhren oder auch richtige Anodenbatteriestecker verwenden.

— *Re* —

*

Dinge, die zu denken geben.

Es wäre begrüßenswert, wenn die Industrie den von Eduard Rhein im „Funk-Bastler", Heft 23, aufgestellten Forderungen bei Schaffung von neuen Netzempfängern gerecht werden könnte. Besonders notwendig erscheint mir aber auch der Einbau von Eisenwasserstoffwiderständen, weil die Stromschwankungen in den meisten Bezirken nachweisbar bis zu 33 v. H. betragen. So überlebt in Steglitz eine indirekt geheizte Röhre (ohne Selbstregler) bei täglicher Inbetriebnahme von 10 Stunden höchstens 3 Wochen (in einem kleinen Vorort soll die Lebensdauer in Anbetracht der Netzschwankungen nur 3 Tage sein!).

Dann aber sollte von der Industrie auch nicht vergessen werden, daß ein Bedürfnis nach billigen Geräten besteht. Vielen genügt ein Empfänger, der innerhalb des Frequenzbereiches eines Kleinlautsprechers eine gute Wiedergabe in Zimmerlautstärke gewährleistet. Für derartige Rundfunkanlagen ist die Verwendung einer Kraftröhre und infolgedessen auch eine hierfür berechnete Leistung des Netzanschlusses nicht erforderlich.

Viele Rundfunkhörer warten darauf, daß Netzempfänger „ganz billig" werden, doch trotzdem sollte die Industrie nun nicht die Gestehungskosten um jeden Preis zu drücken suchen, vielmehr muß an erster Stelle vor dieser Tendenz nach Preissenkung immer die Qualitätsfrage stehen. Daß die Erfüllung beider Bedingungen möglich ist, wird hoffentlich die kommende Funkausstellung zeigen. Unter Umständen könnte man meiner Meinung nach ein leises, während der Pausen hörbares Brummen in Kauf nehmen. Doch darf es natürlich nicht so laut sein, daß es bei sehr leisem Lautsprecherempfang störend wirkt bzw. herauszuhören ist.

Erich Kinne.

[2]) Manchmal bringt auch eine besondere Gittervorspannung für die Hochfrequenz- und Audionröhre Vorteile.

Der Einbau des Reiseempfängers „Kobold 1929“

Von

Reg.-Rat Dr. Carl Lübben.

Die Anforderungen, die an äußere Form und innere Anordnung eines Kofferempfängers[1]) gestellt werden können, sind sehr verschieden. Der Tourist wird sein Augenmerk vorwiegend auf Kleinheit und geringes Gewicht richten. Soll das Koffergerät in der Hauptsache in einem Fahrzeug (Kraftwagen, Boot) Verwendung finden, so wird man die Anforderungen bzgl. Gewicht und gegebenenfalls auch Größe nicht so hoch schrauben und evtl. Teile einbauen, die praktisch, aber nicht notwendig sind. Nicht selten wird man sogar auf den festen Einbau in einem Koffer verzichten oder die Teile leicht auseinandernehmbar anordnen, um sie im Rucksack oder getrennt in mehreren Lasten verteilt unterzubringen. Die im folgenden beschriebenen Beispiele für den Einbau können daher nur Vorbilder sein, die der eine oder andere nach seinen eigenen Wünschen und Bedürfnissen zweckentsprechend abändern wird. Gerade der Funkbastler kann hierbei seiner Fertigkeit und Phantasie freien Spielraum gewähren. Die als Beispiele angegebenen Ausführungen zeichnen sich durch Kleinheit und geringes Gewicht aus. Die für die einzelnen Teile, besonders Lautsprecher, Heiz- und Anodenbatterie, gewählten Abmessungen sind demzufolge als untere Grenze anzusehen.

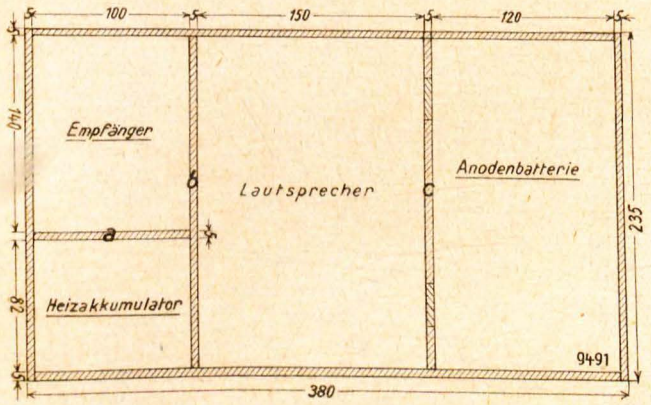


Abb. 1.

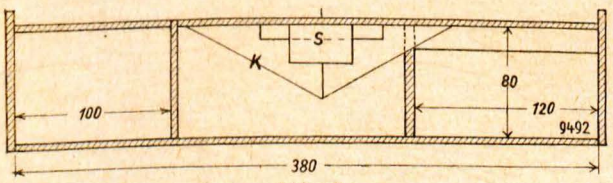


Abb. 2.

Für die in den Abb. 1 und 2 dargestellte Anordnung eines Koffergerätes kann ein käuflicher kleiner Koffer etwa von der Größe 400 : 250 : 100 mm Verwendung finden, während für die in den Abb. 6 und 7 angegebene Anordnung der Platzbedarf noch geringer, etwa nur 290 : 210 : 125 mm, ist, der Koffer aber besonders angefertigt werden muß, da er an beiden Seiten Deckel zum Aufklappen besitzen soll.

Bei der Wahl des Koffers achte man besonders darauf, daß er keinen Metallrahmen besitzt, der unter Umständen stören kann.

Der Koffer wird durch Zwischenwände a, b, c aus Holz (Sperrholz), die mit den Kofferwänden fest verbunden werden, in mehrere Fächer unterteilt, in die Heiz- und Anodenbatterie, Lautsprecher und Empfängers eingesetzt werden. Durch die Zwischenwände erhält zugleich der Koffer eine erhöhte Stabilität. Die Anordnung ist so getroffen, daß die einzelnen Teile leicht herausgenommen werden können.

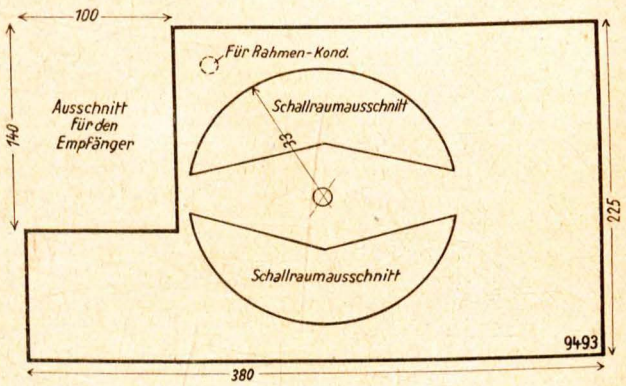


Abb. 3.

Im Empfängerraum sind zwei Isolierklötze d und e angebracht, deren Form aus Abb. 5 ersichtlich ist. Diese Klötze erhalten Steckerstifte, die in die entsprechenden Buchsen 1, 2, 3, 6, 7 des Empfängers passen und zur Verbindung mit Lautsprecher, Stromquellen und Antenne dienen. Die gleiche Zuleitung wird für den Lautsprecher benutzt. Durch die Stifte, die beim Einsetzen in die Buchsen

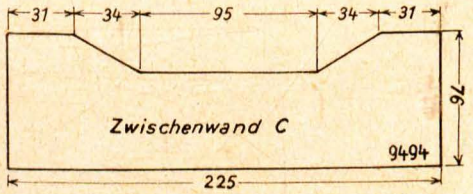


Abb. 4.

gelangen, wird der Empfänger und das Lautsprecherbrett zugleich festgehalten. Die Lautsprecherplatte ist so ausgebildet, daß sie zugleich als Deckplatte für alle inneren Behälter dient, mit Ausnahme des Empfängerraumes. Aus der Abb. 3 ist die Form der Deckplatte ersichtlich.

Zu beachten ist noch, daß die Zwischenwand für die Anodenbatterie nach oben hin ausgeschnitten werden muß,

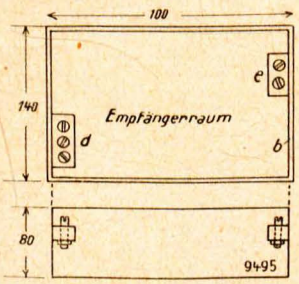


Abb. 5.

wie dies auch aus der Abb. 4 zu ersehen ist. In diesen Ausschnitt fällt ein Teil der Lautsprechermembran. Die Form des Lautsprechers und die Anordnung des Systems im Konus des Lautsprechers zeigt Abb. 2. Das System S liegt im Konus K an der Schallstrahlseite und ist an der Lautsprecherplatte einerseits und mit dem Stift an der Metall-

[1]) Vgl. den ersten Teil des Aufsatzes über den Aufbau des Empfängers im „Funk-Bastler“, Jahr 1929, Heft 25.

kappe des Konuskegels andererseits befestigt. An Stelle des üblichen Einstellknopfes wird zwecks Platzersparnis eine einfache Schraube verwendet.

Die Rahmenantenne in der Größe 350 : 200 mm wird am besten in der Weise hergestellt, daß auf einem Brett vier

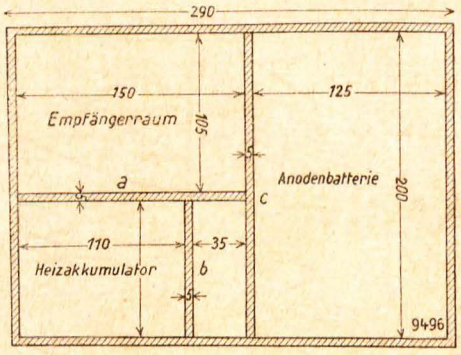


Abb. 6.

Nägel an den Ecken eines Vierecks eingeschlagen werden, dessen Seiten die angegebenen Längen hat. Um diese Nägel werden etwa 15 bis 25 Windungen 0,2 mm baumwollumsponnenen Kupferdrahtes dicht nebeneinander gewickelt und die Windungen mit Fäden lose zusammengebunden. Dann werden die Nägel entfernt, und der fertige Rahmen wird in den Kofferdeckel mit geeigneten Leinenstreifen eingeklebt. Die Anschlußbuchsen für Antenne und Erde werden an der Seitenwand des Koffers angebracht.

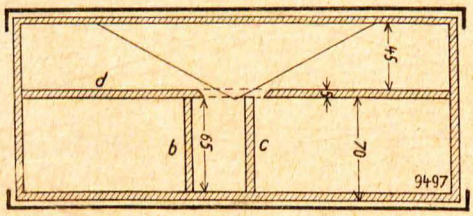


Abb. 7.

Der Kondensator für den Rahmensperrkreis ist an der Lautsprecherplatte befestigt, an der auch zweckmäßig die übrigen Teile (Anodenstromsparer, Blockkondensator usw.) befestigt werden. Zwischen Deckel und Koffer bringt man bewegliche Zuleitungen an oder Buchsen, in die Verbindungsstücke eingesteckt werden können.

Für den in Abb. 6 und 7 dargestellten Einbau ist die Anordnung eine etwas andere. Der Lautsprecher liegt hier mit seinem Schallraum an der einen Seite des Koffers, die

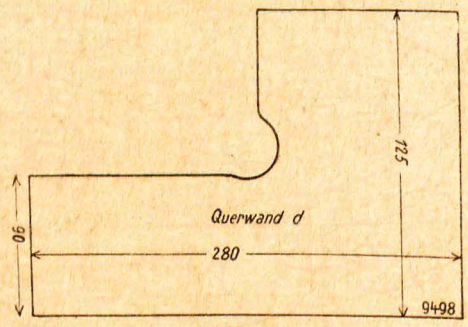


Abb. 8.

Vorderseite des Empfängers und die Deckplatten für die Stromquellen an der anderen Seite des Koffers. Der Koffer muß infolgedessen an beiden Seiten aufklappbare Deckel besitzen. Im übrigen ist der Aufbau der gleiche. Von den Zwischenwänden ist die Querwand 2 besonders in Abb. 8 dargestellt wegen des mittleren Ausschnittes, in den der Lautsprecher mit seiner Spitze durchragt. In Abb. 9 ist ferner noch die Deckplatte e an der Empfängerseite besonders dargestellt.

Zum Schluß muß noch einiges über die Wirkung der Rahmenantenne gesagt werden. Diese besitzt im Gegensatz zu den üblichen Schaltungen einen Parallelkondensator, so daß sie beim Anschluß einer Hochantenne ohne weiteres als Sperrkreis verwendet werden kann. Aber auch ohne weiteren Anschluß einer Antenne kann der Rahmen zum Empfang benutzt werden. Es sind dabei einige interessante Schaltungskombinationen möglich. Die einfachste Anord-

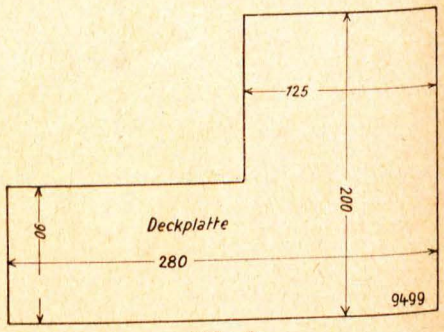


Abb. 9.

nung ist in Abb. 10 schematisch dargestellt. In diesem Falle sind am Koffergerät keinerlei Verbindungen auszuführen. Der Rahmenkreis ist in diesem Falle nur einseitig am Empfänger angeschlossen. Trotzdem sind die Empfangsergebnisse meist sehr gut. Zu beachten ist dabei, daß durch Abstimmen des Rahmenkreises und richtige Wahl der Ankopplung die Ergebnisse weentlich verbesert werden können. Den doppelseitigen Anschluß des Rahmenkreises erhält man, wenn die Erdklemme mit Ende (Abb. 11) oder Mittelanzapfung (Abb. 12) des Rahmenkreises verbunden wird. Bei den gewöhnlich verwendeten Rahmenschaltungen wird bekanntlich die Gitterspule durch den Rahmen ersetzt. Im vorliegenden Falle haben wir es mit zwei abgestimmten Kreisen zu tun, die lose miteinander gekoppelt sind. Neben einer scharfen Richtwirkung kann häufig auch eine erhebliche Erhöhung der Lautstärke bei dieser Anordnung festgestellt

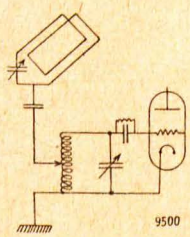


Abb. 10.

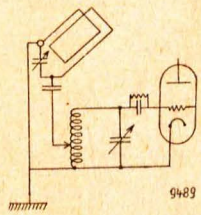


Abb. 11.

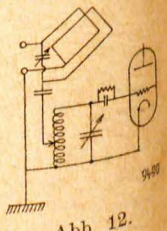


Abb. 12.

werden. Die Schaltung ist insofern auch von besonderem Interesse, als die Anschaltung eines Rahmens ohne Eingriff in die Schaltung des Empfängers möglich ist.

Kampf gegen die Rundfunkstörungen im Ausland.

Der Gemeinderat des holländischen Ortes Terneuzen hatte vor einiger Zeit auf ein an ihn gerichtetes Gesuch die Genehmigung zum Betrieb einer Eismaschine und einer Fleischbearbeitungsmaschine nur unter dem Vorbehalt erteilt, daß die Maschinen mit Vorrichtungen versehen würden, die eine Rundfunkstörung unmöglich machen. Gegen diesen Vorbehalt wurde Klage eingereicht, um eine grundsätzliche Klärung darüber herbeizuführen, ob eine derartige Verpflichtung auferlegt werden dürfte.

Auf Beschluß des holländischen Staatsrates erschien Ende März 1929 eine Königliche Verfügung, in der die erwähnte Gemeinderatsverfügung als zu Recht bestehend erklärt wurde. Diese grundsätzliche Entscheidung hat in den am Rundfunk interessierten Kreisen Hollands lebhafte Zustimmung gefunden.

Ein neues Bauprinzip für Lautsprecher

Von
Dr. Karl Rudolf.

Im Lautsprecherbau beschäftigt man sich zur Zeit vorwiegend noch mit zwei Aufgaben: einerseits mit der Verbesserung in der Wiedergabe tieferer und tiefster Frequenzen, andererseits mit der Beseitigung von zu Eigenschwingungen neigenden Teilen. Leider wirken in den meisten Fällen die für die eine Aufgabe verwendeten Mittel für die Lösung der anderen Aufgabe erschwerend. So hat beim Trichterlautsprecher der Trichter zwar eine klangfüllende, die tieferen Frequenzen gut wiedergebende Wirkung, zugleich aber verursacht er durch seine selektiven Schwingungseigenschaften jenen unerwünschten Trompetenton, der bei den heute noch verbreiteten, modernisierten Trichterlautsprechern zwar gemildert ist, aber trotzdem noch zu hören ist. Zum mindesten ist der jeder Schallführung eigentümliche Klang stets feststellbar. — Der gewöhnliche trichterlose Lautsprecher hat ebenfalls nicht befriedigt, da er infolge des Fehlens der tieferen Frequenzen einen dünnen Klangcharakter hat. Zurückzuführen ist diese Vernachlässigung der tieferen Frequenzen auf die bekannte Wirkung des akustischen Kurzschlusses, d. h. auf den Ausgleich der beim Schwingen über beiden Seiten der Membran entstehenden, um etwa 180° gegeneinander phasenverschobenen Druckwellen. Je länger die Schallwelle ist, desto stärker ist diese Ausgleichswirkung. Der akustische Kurzschluß läßt sich — wenigstens bis zu einem gewissen Grade — beseitigen durch die Anbringung der trichterlosen Membran in einem Gehäuse, insbesondere dann, wenn die Ränder der Membran bis unmittelbar oder wenigstens nahe an die Gehäusewände heranreichen. Aber die bisherige Entwicklung der Gehäuselautsprecher hat gezeigt, daß das übliche — zumeist aus Holz bestehende — Gehäuse beinahe ebenso unangenehme Wirkungen haben kann wie der Trichter, nämlich eine ausgeprägte Neigung zu Eigenschwingungen, zum „Kellerton". Auf zwei Gründe sind diese zurückzuführen: erstens auf das Mitschwingen der Wände, das um so stärker ist, je dünner und leichter das Holzgehäuse ist, und zweitens das Mitschwingen der eingeschlossenen Luftmenge. Es gibt heute noch eine große Anzahl Lautsprechertypen mit teilweise sehr guten Antriebssystemen, deren Klang aber durch den Gehäuseton bis zur Unerträglichkeit verdorben wird. Gewiß, man kann den Charakter des Gehäuselautsprechers durch dämpfende Stoffe, durch solide Bauart des Kastens und durch kräftiges Baumaterial sehr verbessern, aber ebenso wie der Trichterlautsprecher kann er seine Untugenden doch nicht ganz aufgeben.

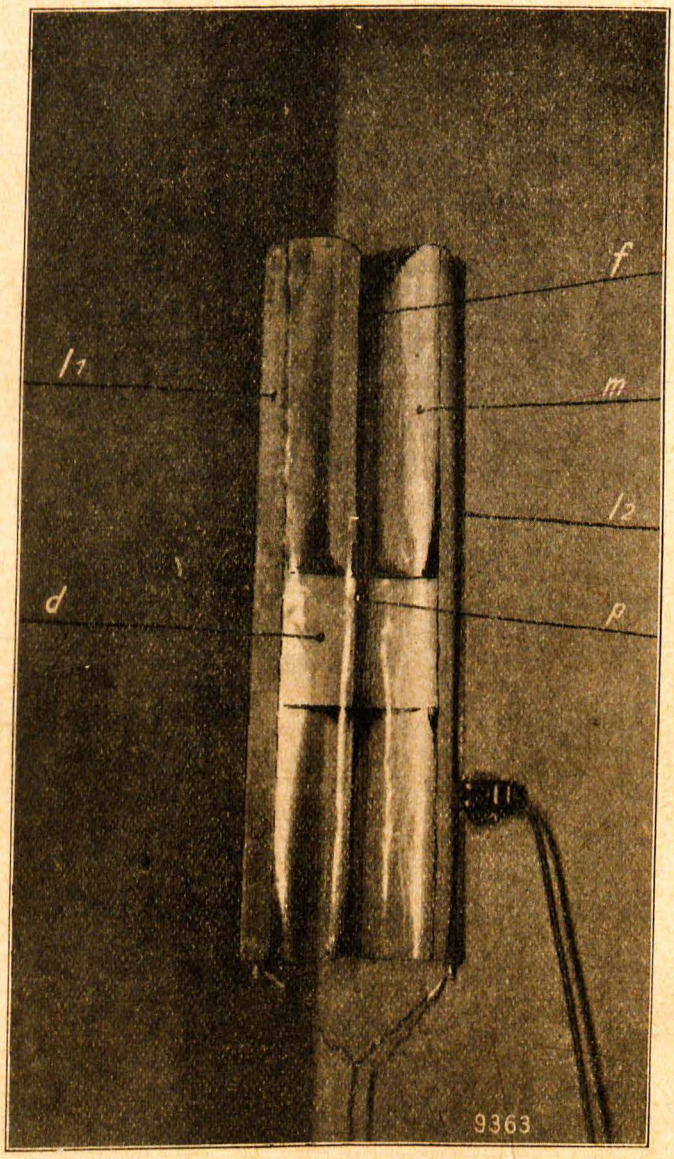


Abb. 5. Der fertige Lautsprecher in der Zimmerecke.

Die neuere Entwicklung der Lautsprechertechnik, besonders des elektrodynamischen Geräts, wendet allerdings noch ein anderes Prinzip an, das zweifellos das einfachste und solideste ist: die an sich altbekannte akustische Wand. Diese verhindert, wenn sie die genügende Größe besitzt, den akustischen Kurzschluß äußerst wirksam, läßt also die tiefen Frequenzen sehr deutlich vernehmen, ohne die fatalen Eigenschaften des selektiven Mitschwingens zu besitzen (wenigstens wenn sie kräftig genug ist). Die Schallwand löst somit die beiden Aufgaben: Gute Wiedergabe der tiefen Frequenzen und Vermeidung von Resonanzerscheinungen zugleich, statt mit der Lösung der einen Aufgabe die Schwierigkeit der anderen zu vermehren. Wenn man trotzdem an der Verwendung von Schallwänden Aussetzungen zu machen hat, so betreffen diese im wesentlichen deren große Platzbeanspruchung und ihren relativ hohen Preis. Beides ist für den Funkbastler nicht angenehm.

Man kann daher die vorliegenden Aufgaben noch dahin vermehren, einen Lautsprecher zu schaffen, der nach dem Schallwandprinzip arbeitet, ohne die genannten — allerdings nicht auf akustischem Gebiet liegenden — Nachteile (hoher Preis und große Platzbeanspruchung) zu besitzen. Für diese weitere Aufgabe stellt der im folgenden beschriebene Lautsprecher eine sehr vollkommene Lösung dar. Seine Bauart ist zum Selbstbau gut geeignet, da sie mit den denkbar einfachsten Mitteln allen akustischen Ansprüchen, die an einen einwandfrei arbeitenden Lautsprecher gestellt werden können, nachkommt.

Der Grundgedanke ist, für die den akustischen Kurzschluß vermeidende Schallwand die Zimmerwand selbst zu benutzen. Diese ist zunächst einmal dicht und groß genug, um auch bei den allertiefsten Frequenzen keinen Druckausgleich der über beiden Membranseiten schwingenden Luftmassen zuzulassen, und ferner bietet sie die Gewähr für völlige Resonanzfreiheit. Man muß nur dafür sorgen, daß die Membran an ihren stillstehenden Rändern akustisch dicht genug an der Zimmerwand anliegt. Man kann dies durch verschiedene Bauarten erzielen. Eine sehr günstige Wirkung ergibt die folgende in Abb. 1 beschriebene Anordnung, bei der sich die Membran in einer Ecke des Raumes, an die beiden dort aneinanderstoßenden Zimmerwände angrenzend, befindet. Abb. 1 a zeigt die Anordnung im Grundriß, Abb. 1 b in der Vorderansicht.

Es handelt sich dabei um eine Membran von im wesentlichen linearer Ausdehnung, also beispielsweise, wie dargestellt, um eine Membran von V-artigem Profil, die aber

ebenso gut auch durch eine ähnlich gestaltete, z. B. eine Faltmembran, ersetzt werden kann.

Durch den schraffiert gezeichneten Teil werden die beiden aufeinanderstoßenden Zimmerwände w dargestellt. Die Lautsprecheranordnung besteht nun im wesentlichen aus einem Eckkonsolbrett b, das das Antriebssystem s trägt und an seinen beiden Vorderecken mit zwei senkrecht angeordneten Leisten l_1 und l_2 verbunden ist. Diese Leisten dienen als Haltevorrichtung für die Längskanten der Membran m, die, wie besonders aus Abbildung 1 a hervorgeht, V-artiges Profil hat und in ihrem Mittelpunkt angetrieben wird. Die Membran wird in der Nähe ihrer Längskante am besten mit je einer Längsrille versehen oder auch unter Zwischenfügung eines Stoff- oder Gummistreifens mit den Leisten l_1 und l_2 verbunden, damit ihre Schwingfähigkeit in der Nähe der Ränder nicht beeinträchtigt wird. Damit die Membran in Richtung von ihrer Mittelfalte bis zu ihren Längskanten nicht zu Partialschwingungen neigen kann, empfiehlt es sich, auf beiden Membranteilen senkrecht zur Mittelfalte Versteifungsrippen anzubringen, die in Abb. 1 b durch v dargestellt sind. Diese Rippen werden am einfachsten aus Pappstreifen hergestellt, denen man ein recht-

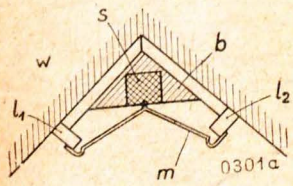


Abb. 1 a.

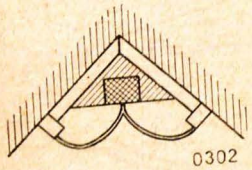


Abb. 2.

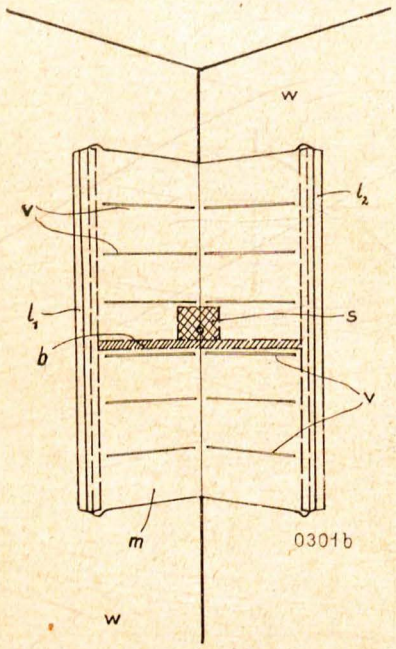


Abb. 1 b.

winkliges Profil gibt, und die auf die Membran aufgeklebt werden.

Es ist nun, zur Vermeidung akustischen Kurzschlusses, dafür zu sorgen, daß die Längsseiten l_1 und l_2, an denen die Membran befetigt ist, akustisch dicht genug an der Zimmerwand w anliegen. Zu diesem Zwecke werden sie am besten mit Stoffstreifen versehen, die an allen Punkten ein gleichmäßiges Anliegen gewährleisten. In der gleichen Weise muß am unteren und oberen Ende der Membran für einen Abschluß gesorgt werden, den man am besten dadurch herstellt, daß man an dem Endpunkte des Leistenpaares l_1, l_2 je ein weiteres wagerechtes Eckbrettchen anordnet, das an den Stellen, wo die Stirnränder der Membran anstoßen, mit einem Polsterstreifen versehen ist. Man kann solche besonderen Brettchen aber auch entbehrlich machen, indem man die Membran in ihrer Längsausdehnung sehr groß bemißt. Wählt man ihre Länge beispielsweise zu 80 oder 100 cm oder noch darüber, so erhält man hinsichtlich der Herabsetzung des akustischen Kurzschlusses mindestens die gleiche Wirkung wie mit einer kreisförmigen Membran, deren Durchmesser die gleichen Maße aufweist oder besser gesagt: wie mit einer Membran, deren Breite unendlich groß ist und deren Länge 80 bzw. 100 cm oder mehr beträgt.

In welcher Art die Membran, statt V-förmig, noch gestaltet werden kann, zeigen die übrigen Abbildungen. Aus Abb. 2 ist ersichtlich, daß die Membran nach Art der Protos-Lautsprecher durch Faltung hergestellt werden kann. Nach Abb. 3 ist die Membrananordnung so gewählt, daß sie nicht in der Zimmerecke, sondern an der ebenen Wandfläche anbringbar ist. Es geht dabei allerdings die für viele Zwecke sehr willkommene Richtwirkung (die Konzentrierung der Schallenergie nach der Zimmermitte zu), die die Anbringung in der Ecke ermöglicht, verloren. Die Membran ist bei der Anordnung gemäß Abb. 3 flach V-förmig oder auch ganz eben, wobei sie in der Längsrichtung in der Mitte und kurz vor den Rändern Längsfurchen besitzt, während sie

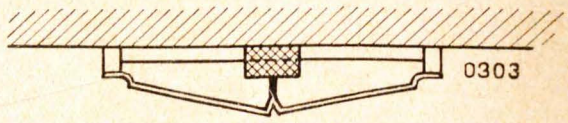


Abb. 3.

rechts und links der mittleren Rille mit senkrecht dazu verlaufenden Versteifungen — in der gleichen Weise wie nach Abb. 1 b — versehen ist.

Daß man nicht auf Membranen von vorwiegend linearer Ausdehnung angewiesen ist, sondern beispielsweise auch eine einfache Konusmembran verwenden kann, zeigen die Abb. 4 a und 4 b. Man bedient sich hierbei eines Ringes r als Haltevorrichtung, durch den in der Mitte eine Leiste l führt, die das Antriebssystem s trägt. Damit die Membran m durch ihre Befestigung an dem unbeweglich angebrachten Haltering nicht in ihren Bewegungen gehemmt wird, wird sie zweckmäßig mittels eines ringförmigen Zwischenstreifens z, der aus Gummi oder Stoff bestehen kann, an dem Ring r befestigt. Selbstverständlich muß auch hierbei der Haltering r fest und dicht an der Wand anliegen; es genügt also nicht, daß man ihn einfach wie ein Bild an einer Öse oder dergleichen aufhängt.

Bei der Wahl des Antriebssystems ist folgendes zu beachten: Da durch die Membrananordnung selbst eine gute Wiedergabe tieferer Schwingungen gewährleistet wird, ist es nicht erforderlich, wie es bei vielen modernen Lautsprechern noch geschieht, ein System zu wählen, das die tiefen Schwingungen auf Kosten der höheren bevorzugt, sondern es empfiehlt sich gerade ein System, das die hohen und höchsten Frequenzen — also insbesondere die Zischlaute — recht deutlich reproduziert. Ein solches System soll selbstverständlich keine ausgesprochene Vernachlässi-

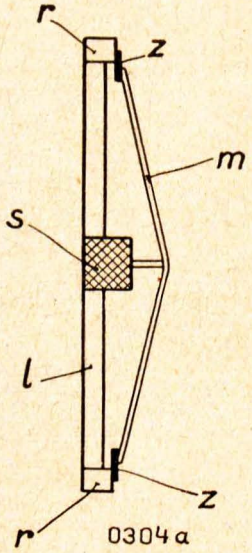


Abb. 4 a.

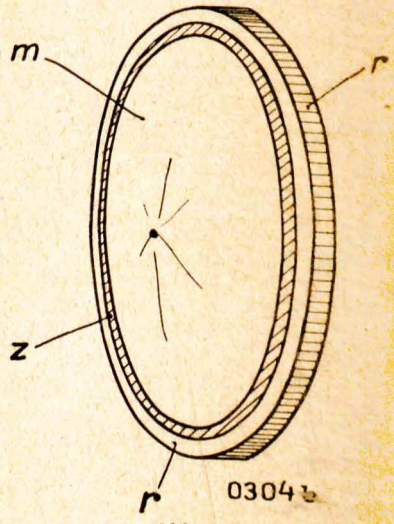


Abb. 4 b.

gung tieferer Töne aufweisen; es gibt heute eine ganze Anzahl Magnetsysteme, deren Wiedergabe bei hohen und tieferen Frequenzen zufriedenstellend ist. Für den Bastler dürfte es wohl das einfachste sein, wenn er das System aus seinem vorhandenen Lautsprecher, falls es den gestellten Forderungen genügt, ausbaut und für den vorliegenden Zweck verwendet.

Für die Membran selbst eignet sich an sich irgendeines der bekannten Materialien, wie Zeichenpapier, Pertinax oder dergleichen. Ein besonders günstiges Material ist Zello-

phan, ein zelluloidartiger Stoff, jedoch nicht feuergefährlich, der den Vorzug einer gewissen inneren Dämpfung besitzt. Ein weiterer Vorzug des Zellophans besteht darin, daß es u. a. in glasartig-durchsichtiger Beschaffenheit geliefert werden kann. Mit einem Material dieser Art läßt sich ein Gerät herstellen, das trotz seiner Größe im Zimmer kaum auffällt. Wird z. B. dafür gesorgt, daß das System tragende Konsolbrettchen sowie die seitlichen Halteleisten für die Membran in einer zur Zimmertapete passenden Farbe gehalten sind, so erzielt man eine auch geschmacklich befriedigende räumliche Wirkung, wie die Abb. 5 zeigt. Hinter der durchsichtigen, gefalteten Membran m befindet sich das Antriebssystem, das allerdings durch ein senkrechtes Brettchen d, das bis an die seitlichen Halteleisten l_1 und l_2 reicht, verdeckt ist. Der Mittelpunkt p der Falte f ist, durch eine Öffnung in d, mit dem Antriebssystem verbunden. Zur Befestigung der Lautsprecheranordnung an der Zimmerwand bringt man am besten an jeder der seitlichen Befestigungsleisten l_1, l_2 zwei seitlich überstehende kleine Bleche an, die als nach unten geschlitzte Ösen ausgebildet sind und über vier in die Wand geschlagene Nägel von oben her gezogen werden können. Es versteht sich von selbst, daß zwischen dem mittleren Konsolbrett und den seitlichen Befestigungsleisten eine sehr solide Verbindung bestehen muß, die gegebenenfalls durch Winkelstücke oder Winkeleisen erzielt wird.

Die Arbeitsweise eines in der beschriebenen Weise hergestellten Lautsprechers ist überraschend gut und kann vor allem an Natürlichkeit nicht so leicht von anderen Lautsprechertypen erreicht oder überboten werden. Es ist vielleicht möglich, daß die Frequenzabhängigkeitskurve dieses Lautsprechers — je nachdem, was man für ein Antriebssystem verwendet — gar nicht so sehr ideal ist, wie es zuweilen gefordert wird, ja daß sie sogar unter Umständen ungünstiger ist als die eines anderen Lautsprechertyps. Wenn die subjektive Wirkung aber trotzdem besser ist als die eines anderen Lautsprechers mit womöglich idealerer Frequenzkurve, so ist das wieder ein Beweis für die Tatsache, daß es auf die Frequenzabhängigkeit bzw. -unabhängigkeit allein gar nicht so sehr ankommt. Weit wichtiger ist vielmehr die Aufgabe, alle unerwünschten Resonanzwirkungen zu beseitigen, die sich in vielen Fällen, abgesehen von der Verursachung einzelner schmaler und scharfer Spitzen, gar nicht sehr stark in der Frequenzkurve bemerkbar machen, dafür aber den subjektiven Eindruck oft bis zur Unerträglichkeit verderben können. Die Tatsache, daß die beschriebene Anordnung in Verbindung mit verschiedenen Antriebssystemen von verschieden hohen Eigenfrequenzen fast gleich gut arbeitet, zeigt, daß die Verbesserung der Systemeigenschaften allein, auf die man teilweise großen Wert legt, durchaus nicht das einzige Mittel zur Erzielung einer guten Wiedergabe ist. Das beste Antriebssystem ist wirkungslos, wenn man es in Verbindung mit einer ungünstigen Membran- bzw. Gehäuseanordnung verwendet.

Der vorstehend beschriebene neue Lautsprecher hat allerdings einen Nachteil: Er ist für gewöhnlich an den einmal gewählten Ort seiner Aufhängung gebunden. Man kann zwar an mehreren Stellen des Zimmers bzw. der Wohnung Nägel oder dergleichen vorsehen, wo der Lautsprecher angebracht werden kann, man wird dies im allgemeinen aber nicht tun, da es umständlich ist und auch kaum ein Bedürfnis dazu vorliegt. Man hat sich wohl auch bei den üblichen, leicht transportablen Lautsprechern meist daran gewöhnt, sie immer an der gleichen Stelle zu belassen, schon im Hinblick auf den Empfänger, der an die Lage von Antennen- und Erdanschluß gebunden ist. Im übrigen aber läßt sich von der neuen Lautsprecheranordnung behaupten, daß sie mit den einfachsten Mitteln, bei äußerst vorteilhafter geschmacklicher Wirkung, gleichzeitig die für eine einwandfreie Wiedergabe wichtigsten akustischen Eigenschaften besitzt.

Fernsprechrelais zur Fernschaltung von Empfängern

Von

John Hellmann, Hamburg.

Die Rundfunkempfangsanlage ist heute in den weitaus meisten Fällen kein technisches Spielzeug mehr, sondern ein unentbehrlicher Gebrauchsgegenstand. Gegenüber der ihr in mancherlei Hinsicht ähnlichen Sprechmaschine haftet

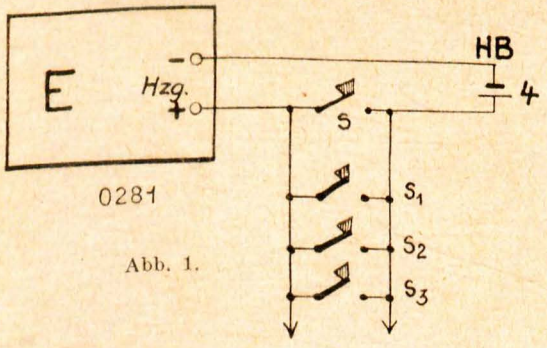


Abb. 1.

ihr eine gewisse Schwerfälligkeit an, die ihren Besitzer zwingt, in dem Raume zu hören, in dem die Anlage ihre Aufstellung gefunden hat. Ich sehe dabei von den wenigen Vollnetzanschluß- und Rahmenempfangsanlagen ab, die leicht von einem Zimmer in ein anderes gebracht werden können. Der fortgeschrittene Bastler schafft sich allerdings eine „Hausverteiler-Anlage", indem er eine mehr oder minder gut verlegte Ringleitung durch alle die Räume führt, in denen Rundfunk gehört werden soll. Wird nur mit einem Detektorapparat empfangen, so sind damit meist alle Wünsche befriedigt. Anders aber, wenn ein Röhrenempfangsgerät oder auch nur ein Verstärker hinter einem Detektorempfänger in Betrieb ist. In diesem Falle möchte wohl jeder Funkfreund sein Gerät stets ausschalten, wenn eine Darbietung nicht gehört werden soll, weil er hierdurch dem kostbarsten Bestandteil der Apparatur, den Röhren, eine längere Lebensdauer verschaffen kann, und weil er außerdem auch an Strom spart, was bei Batteriebetrieb ohne eigene Lademöglichkeit sehr ins Gewicht fällt. Es entsteht deshalb der Wunsch, nicht nur in allen Zimmern hören zu können, sondern auch ein- und ausschalten zu können. Und es dauert gar nicht mehr lange, so wird der erste praktische Versuch unternommen, der meist kläglich scheitert. Die erste Lösung des Problems, die meist versucht wird, ist in Abb. 1 schematisch dargestellt. An die beiden Pole eines im Gerät selber oder dessen Nähe befindlichen Schalters, einerlei welcher Konstruktion, wird eine Doppelleitung angeschlossen und diese ebenfalls durch

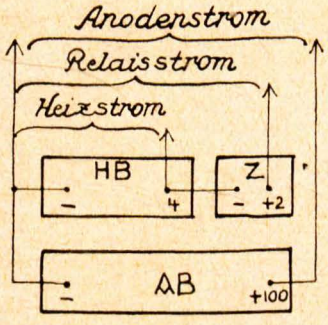


Abb. 2.

die Räume der Wohnung gelegt, in denen sich Anschlüsse für den Lautsprecher oder Kopfhörer befinden. An die beiden Adern dieser Doppelleitung werden dann weitere Ausschalter angeschlossen (S_1, S_2, S_3 usw.), die also dem Hauptschalter S parallel liegen. An jeder Hörstelle befindet sich ein solcher Schalter. Diese Lösung des Fernschalt-

problems ist aber unzweckmäßig. Wird nämlich bei geöffnetem Schalter S einer der Schalter S_1, S_2, S_3 betätigt, so muß der Heizstrom des Empfängers die ganze Schalt-Doppelleitung bis zu dem benutzten Schalter durchfließen. Besteht diese nun nicht aus ganz besonders starkem Draht, so stellt sie einen nicht zu vernachlässigenden Widerstand dar, der um so größer ist, je weiter der benutzte Schalter von S entfernt liegt. Empfindliche Röhren reagieren aber außerordentlich auf den durch diesen Widerstand geschwächten

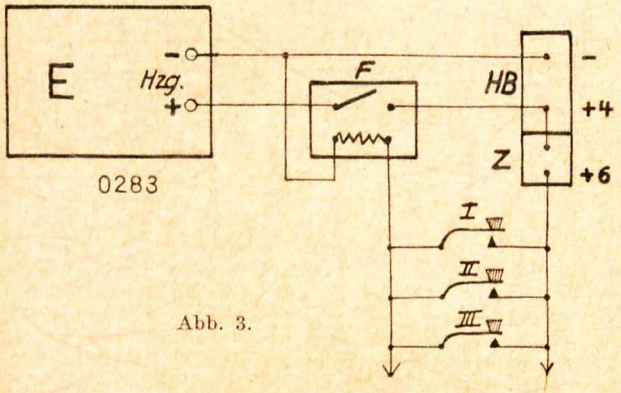


Abb. 3.

Heizstrom: die Lautstärke wird bei Benutzung der einzelnen Schalter ganz verschieden sein, der Rückkopplungsgrad wird sich ändern, der Arbeitspunkt sehr steiler Röhren wird sich ungünstig verschieben, was Verzerrungen im Gefolge haben kann, kurz: dies Verfahren bietet viele Nachteile.

Anders wäre die Sachlage, wenn zum Einschalten stets nur Schalter S verwendet würde, dieser aber durch die Schalter S_1, S_2, S_3 fernbedient werden könnte, etwa durch einen Magneten. Derartige Fernschalter nennt man in der Fernmeldetechnik Relais. Sie können nach zwei verschiedenen Prinzipien wirksam werden: entweder genügt zur Betätigung ein einziger Stromstoß, oder es muß, solange das Relais in Arbeitsstellung liegt, ein Strom hindurchfließen. Im Fernsprechwesen findet vorwiegend die letztgenannte Ausführungsform Verwendung, da sie — das sei hier vorweggenommen — größere Betriebssicherheit besitzt. Allerdings hat man es hier meist auch mit weitaus kürzeren Betätigungszeiten zu tun. Würden wir ein derartiges Fernsprechrelais für unsere Zwecke verwenden, so würden wir lediglich für das Relais eine nicht geringe Strommenge aufwenden müssen, da es solange Strom verbraucht, wie mit

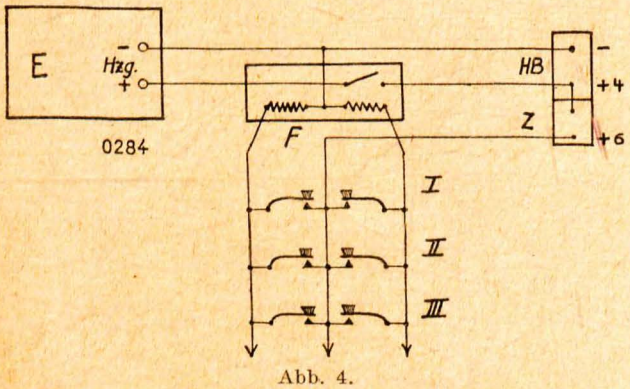


Abb. 4.

seiner Hilfe der Empfangsapparat eingeschaltet ist. Aus diesem Grunde wurden bereits für den Funkfreund einige Fernschalter konstruiert und in den Handel gebracht, die nur durch Stromstöße geschaltet werden. Auch lassen sich solche von etwas geschickten Bastler selber herstellen. Die handelsüblichen Modelle besitzen meist einen Elektromagneten, dessen Anker ein Formstück bewegt, das wiederum einen Schaltkontakt abwechselnd öffnet und schließt. Dieser Schaltkontakt kann ein Feder- oder Quecksilberkontakt sein; der letztere erfordert zu seiner Betätigung weniger Energie und arbeitet meist auch sicherer; beim Selbstbau eines Fernschalters sollte man ihm unbedingt den Vorzug geben. Als Stromquelle genügt zuweilen die Heizbatterie; reicht deren Spannung nicht aus, so muß eine besondere Relaisbatterie verwendet werden. Man kann aber auch zur Heizbatterie eine weitere Zelle oder ein Trockenelement hinzuschalten (Abb. 2). Eine Spannung von 6 Volt reicht in den meisten Fällen dann aus. Den Einbau derartiger Fernschalter in die Empfangsanlage zeigt Abb. 3. Es bedeuten: E das Empfangsgerät, F den Fernschalter, HB die Heizbatterie, Z die gegebenenfalls erforderliche Zusatzzelle, I, II, III Druckknopfkontakte, wie man sie in Haus-

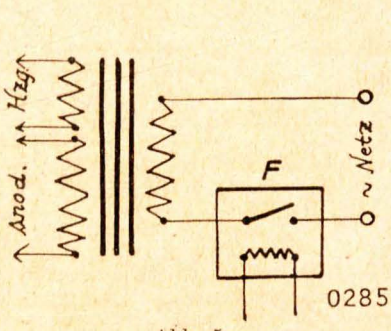


Abb. 5.

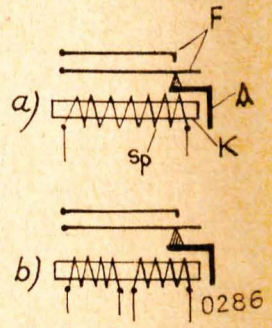


Abb. 6.

klingelanlagen verwendet. Die letzteren befinden sich bei den einzelnen Hörstellen.

Beim Selbstbau sind Relais mit zwei Elektromagneten meist vorteilhafter zu benutzen, da man hierbei das selbst nur schwer zu verfertigende Formstück umgehen kann. Bei dieser Ausführungsform bewirkt der eine Magnet die Einschaltung, der andere die Ausschaltung. Den Einbau eines solchen Fernschalters in die Anlage veranschaulicht Abb. 4. Die Buchstaben haben dieselbe Bedeutung wie in Abb. 3. Es ist in diesem Falle also eine dreiadrige Schaltleitung sowie an jeder Hörstelle noch ein weiterer Druckknopf erforderlich, was vielleicht ein kleiner Nachteil ist. Andererseits ist hier jedem Schaltvorgang (ein bzw. aus) ein besonderer Druckkontakt zugeordnet, so daß man, wenn man einmal verschaltet zu haben glaubt, den betreffenden Knopf ruhig noch einmal drücken kann, ohne befürchten zu müssen, daß, wenn die Schaltung doch bereits erfolgt war, durch die abermalige Betätigung des Relais eine neue Schaltung eintritt, wie das bei Fernschaltern mit nur einer Spule der Fall sein könnte.

Die beschriebenen Fernschalter genügen in allen Fällen, wo nur ein einziger Stromkreis geschlossen oder geöffnet zu werden braucht, was bei Batteriebetrieb in der Regel der Fall ist und ebenso bei Vollnetzbetrieb, wenn also Anoden- und Heizstrom dem Lichtnetz entnommen werden. Im ersteren Falle liegt der Fernschalter in der positiven Heizleitung (vgl. Abb. 1, 3 und 4), im anderen in einer der Zuleitungen zum Wechselstrom-Transformator (Abb. 5). Daß

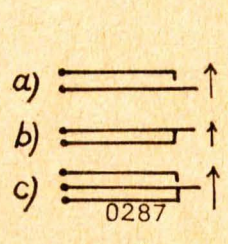


Abb. 7.

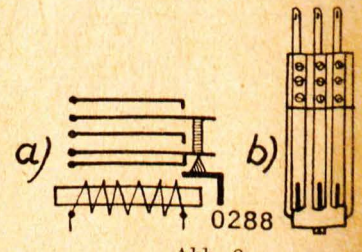


Abb. 8.

in diesem Falle der Schaltkontakt für Starkstrom ausgebildet sein muß (Quecksilberkontakt), brauche ich wohl kaum zu erwähnen. Wird jedoch der Heizstrom einer Batterie entnommen und nur der Anodenstrom dem Netz, so sind auf jeden Fall zwei Schaltkontakte nötig, von denen einer in der positiven Heizleitung, der zweite in der spannungführenden Netzzuleitung liegen muß. Es wären natürlich Relais denkbar, die zwei Kontakte besitzen: einen für Schwach- und einen für Starkstrom. Aus dem Handel sind mir solche allerdings nicht bekannt geworden; der Bastler müßte sich daher ein solches selber verfertigen. Man kann aber auch für beide Stromkreise ein besonderes Relais benutzen; doch wird das wegen des verhältnismäßig hohen

Preises der handelsüblichen Fernschalter meist nicht zu machen sein. Hier können unter Umständen Relais mit Dauererregung vorteilhaft zu verwenden sein. Weil aber vielerorts die Möglichkeit bestehen dürfte, von einem Altmaterialienhändler, einer privaten Fernsprechgesellschaft oder gar einem postalischen Telegraphenbauamt alte Relais billig zu erwerben, so sollen die folgenden Zeilen sich mit dem Fernsprechrelais und seine Verwendungsmöglichkeiten für den Funkbastler beschäftigen.

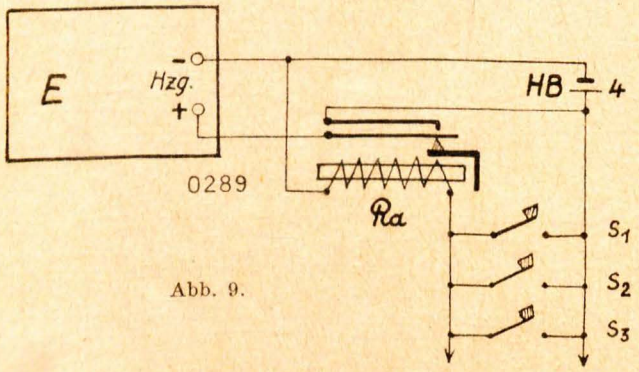


Abb. 9.

Die Grundform des Fernsprechrelais in symbolischer Darstellung gibt Abb. 6 a wieder. Seine Hauptbestandteile sind ein Elektromagnet, bestehend aus dem Kern K und der Spule Sp, vor dem der rechtwinklig gebogene Anker A um die innere Winkelkante leicht drehbar gelagert ist. Wird durch die Erregerspule ein Strom geschickt, so wird vom magnetisch gewordenen Kern der davorliegende Schenkel des Ankers ein wenig angezogen. Hierdurch hebt sich der obere Schenkel und betätigt durch ein Stück Isoliermaterial die Kontaktfedern F. Je nach der Aufgabe, die die bewegliche Feder bei Erregung des Relais erfüllt, unterscheidet man dreierlei Arten von Kontakten, die in Abb. 7 a—c dargestellt sind. Man nennt Kontakt a einen Schließkontakt, weil eine Bewegung der größeren beweglichen Feder in Pfeilrichtung den am Kontakt liegenden Stromkreis schließt. Entsprechend wird Kontakt b als Öffnungs- oder Trennkontakt bezeichnet. Kontakt c ist als Vereinigung von a mit b zu denken: eine Bewegung der großen Feder trennt den unteren und schließt den oberen Kontakt. Man nennt solche Kontakte Umschalt-, Wechsel- oder auch Morsekontakte. Es können nun durch einen und denselben Anker eine größere Anzahl gleich- oder verschiedenartiger Kontakte gemeinsam bedient werden. Die Kontakte können hierbei neben- wie übereinander liegen (Abb. 8 a und b). Aus zeichnerischen Gründen habe ich im folgenden sämtliche Kontakte eines Relais stets übereinander angeordnet, in der Praxis liegen sie am besten symmetrisch verteilt. Statt einer Spule kann ein Relais deren auch zwei oder mehr besitzen (vgl. Abb. 6 b). Beide bringen unabhängig voneinander das Relais zum Ansprechen.

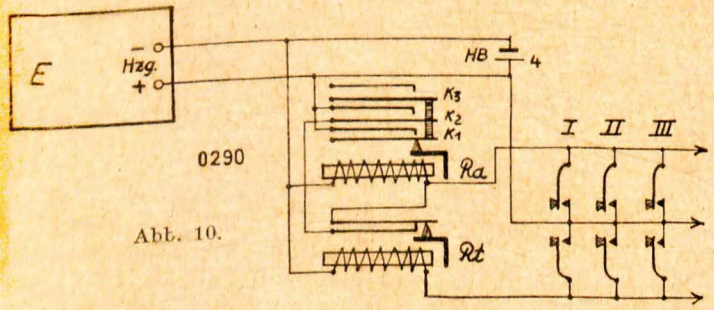


Abb. 10.

Die einfachste Anwendungsmöglichkeit eines Fernsprechrelais für unseren Zweck ist nun in Abb. 9 dargestellt; sie ist aber noch recht unvollkommen, doch mag sie sich in vielen Fällen bewähren. Sie ähnelt in gewissem Sinne der Schaltung in Abb. 1; doch vermeidet sie deren oben geschilderte Nachteile. Im Gegensatz zu den bisher behandelten und den noch zu behandelnden Schaltungen werden hierbei an den Hörstellen keine Druckknopfkontakte, sondern irgendwelche Schalter (Kipp-, Auto- oder Lichtschalter) verwendet, genau so wie in Abb. 1. Das verwendete Relais hat also nur einen einzigen Schließkontakt. Seine Wicklung habe einen Widerstand von 1000 Ohm. Solch ein Relais spricht bei Erregung durch die viervoltige Heizbatterie noch sicher an und verbraucht nur 4 mA, wie sich leicht errechnen läßt. Ich möchte hier noch einfügen, daß die Wicklungen der Fernsprechrelais ganz verschiedene Widerstandswerte haben; der jeweils benötigte Wert wird durch die

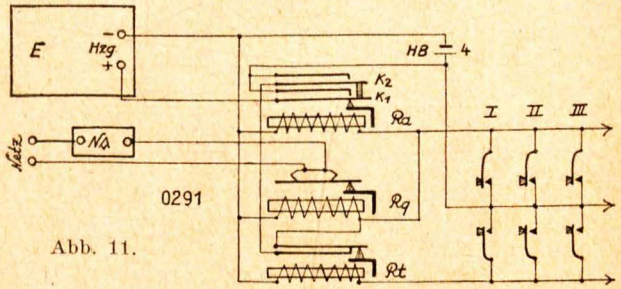


Abb. 11.

Spannung der Erregerbatterie und durch die Anzahl der zu betätigenden Federn bedingt: er steigt mit der ersteren und fällt mit der letzteren. Die Schaltung nach Abb. 9 hat wie die nach Abb. 1 noch einen Nachteil: an der Stelle, wo ein geschaltet wurde, muß auch wieder aus geschaltet werden. Das Verfahren nach Abb. 10 vermeidet diesen Übelstand. Die Schaltung entspricht der in Abb. 4. Es werden also zwei Relais benutzt: Ra zum Ein- und Rt zum Ausschalten. Der mit K_1 bezeichnete Kontakt von Ra schaltet in bekannter Weise den Heizstrom ein; K_2 ist der „Klebekontakt", denn er überbrückt die Leitung, in der die Einschaltedruckknöpfe liegen, und läßt daher das Relais auch dann noch kleben, wenn der Druckknopf, mit dem das Relais betätigt wurde, wieder losgelassen wird. In diese Brücke ist aber noch der Trennkontakt von Rt eingefügt: wird dieses Relais also durch Drücken eines Ausschalteknopfes betätigt, so wird die Brücke geöffnet, und Ra fällt wieder in die Ruhelage zurück. Rt habe einen Widerstand von 800 oder 1000 Ohm, Ra muß etwa 600 Ohm haben, wenn es mit der Heizbatterie allein betrieben werden soll (Stromverbrauch: 6 bis 7 mA). Man kann nun Ra auch noch mit dem Schließkontakt K_3 versehen und hiermit ein Anodennetzgerät einschalten. Allerdings entspricht diese Schaltung nicht mehr den VDE-Vorschriften: doch habe ich bei 110 V Gleichstrom keinerlei Bedenken, wenn die Drähte an die Lötösen der Federn sauber angelötet werden, so daß Berührungen mit anderen Leitungen unmöglich sind. Die Schaltung nach Abb. 11 vermeidet den erwähnten Fehler: statt K_3 wird hier ein weiteres Relais Rq verwendet, das mit einem Queck-

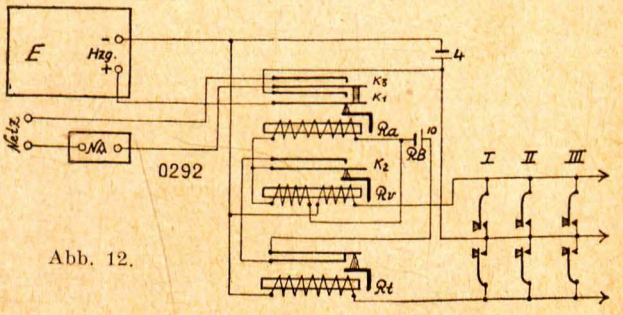


Abb. 12.

silberkontakt ausgerüstet ist. Derartige Relais finden in Signalanlagen zur Betätigung von Starkstromkreisen durch Schwachstrom-Apparaturen häufig Verwendung.

Sehr stark befederte Relais lassen sich nicht mehr mit einer 4 Volt-Batterie, also mit der Heizbatterie, betreiben. Man kann sich dann, wie eingangs bereits beschrieben, mit Zusatzzellen helfen oder besser noch zum Betriebe der Relais mit einer eigenen 10 oder 12 Volt-Batterie arbeiten (vgl. Abb. 12). Um nicht die hohe Spannung durch die Schaltleitungen schicken zu müssen, wurde zur Abgabe der Schaltimpulse wie bisher die Heizbatterie benutzt. Da diese das stärker befederte Hauptrelais Ra nicht in jedem Falle zum Ansprechen bringen wird, wurde ein Vorrelais Rv vor-

gesehen. Dieses trägt lediglich den „Klebekontakt", wie bisher mit K_2 bezeichnet; hat aber zwei getrennte Wicklungen. Die eine wird durch die Schaltimpulse erregt. Infolgedessen wird K_2 geschlossen. Nun fließt ein Strom aus der Relais-Batterie RB sowohl durch die zweite Wicklung von RV wie auch durch die Wicklung von Ra. Es bleiben also nach Loslassen des Druckknopfes die Anker von Rv und Ra kleben. Die Ausschaltung erfolgt in bekannter

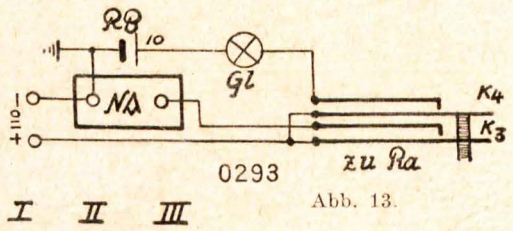


Abb. 13.

Weise durch Rt, das ebenfalls nur durch die 4 Volt-Batterie erregt wird.

Steht Lade g l e i c h strom zur Verfügung, so kann man als RB eine Akkumulatorenbatterie von ganz geringer Kapazität verwenden, wenn man die allerdings unvorschriftsmäßige Abänderung von Abb. 12 benutzt, die in Abb. 13 dargestellt ist. Hier steht die RB sinngemäß stets mit dem geerdeten Pol des Lichtnetzes in Verbindung (in der Skizze wurde dieser als negativ angenommen). Wird Ra betätigt, so wird durch den hinzugekommenen Kontakt K_4 über eine Glühlampe Gl auch der andere Pol des Netzes entsprechend an RB gelegt, so daß diese geladen wird. Man muß nun Gl so wählen, daß Entlade- und Ladestrom gleich groß werden. Man mißt zu diesem Zwecke den Verbrauch von Ra + Rv und berechnet dann den für die gleiche Ladestromstärke erforderlichen Vorschaltwiderstand unter Berücksichtigung der vorhandenen Netzspannung. Bei mir verbrauchen z. B. die beiden Relais zusammen 35 mA; bei 110 V Netzspannung und einer 10 V-Relaisbatterie erhalte ich mit einer 15/220 Glühlampe 42 mA Ladestrom, also bis 7 mA Ladungsüberschuß, der zum Ausgleich von Kriechstromverlusten durchaus erwünscht ist.

Mit den von mir beschriebenen Schaltungen sind die Verwendungsmöglichkeiten von Fernsprechrelais für die Zwecke des Funkbastlers noch keineswegs erschöpft. So kann man in allen Fällen noch weitere Kontakte zur Einschaltung von Schauzeichen, Kontroll-Lampen usw. vorsehen. Ferner lassen sich Schaltungen entwickeln, die es ermöglichen, von den einzelnen Schalt- bzw. Hörstellen aus von zwei auf verschiedene Sender eingestellten Empfangsgeräten wahlweise das eine oder andere ein- und abzuschalten, wobei der Lautsprecherstecker ununterbrochen in das gleiche Buchsenpaar gestöpselt bleiben kann. Ich überlasse es der Findigkeit der Funkfreunde, weitere Schaltungen auszuarbeiten. Bei Ausführung solcher Schaltungen beachte man, daß es zweckmäßig ist, die Kontakte so zu wählen, daß in der meist benutzten Schaltstellung k e i n Strom durch die Wicklungen des Relais fließt. In der Regel wird dies zutreffen, wenn die Anlage nicht in Betrieb ist.

Eine Anregung möchte ich zum Schlusse noch geben, da ich sie selber leider noch nicht erproben konnte: meines Erachtens läßt sich in Abb. 12 die Relais-Batterie durch auf 10 bis 12 V herabtransformierten Wechselstrom ersetzen. Man ersetze also RB durch die Sekundärwicklung eines geeigneten Transformators. Allerdings befürchte ich ein wenig, daß die beiden Spulen von Rv auf den Heizkreis Wechselstromgeräusche übertragen. Man könnte dann aber die Impulse statt mit der HB mittels einer separaten (Taschenlampen-) Batterie geben. Da aber die Schaltleitungen mit den Telephonleitungen auf dem Wege zu den Hörstellen vielfach gemeinsam verkabelt sein werden, so besteht hierdurch immer noch die Gefahr von Wechselstromstörungen des Empfangs.

Die Netzanode für den Ortsempfänger.

Der Aufsatz in Heft 23 des „Funk-Bastler" enthält auf Seite 366 bei der Angabe der Einzelteile einen Druckfehler. Die sekundäre maximal zu entnehmende Stromstärke des Transformators beträgt für die Spannung von 200 Volt nicht 0,3 Amp, sondern 0,03 Amp, wie übrigens in den Abb. 1 und 5 richtig angegeben. Primärseitig ist der Transformator zum Anschluß an 220 und an 110 Volt-Netze geeignet.

Wellenumrechnung ohne zu rechnen.

Anleitung zum Gebrauch der Wellenumrechnungstabelle.

Am 1. Juli hat abermals eine Wellenumstellung stattgefunden, und wieder taucht die Notwendigkeit auf, die neuen Wellen von Metern in Kilohertz oder umgekehrt zu errechnen. Um nun diese Umrechnung zu erleichtern, veröffentlichen wir eine Tabelle zur genauen Ablesung aller gewünschten Werte und geben in den folgenden Zeilen eine Anleitung zu deren Benutzung.

Mit nebenstehender Tabelle ist es jedem möglich, zu allen in der Praxis der Funktechnik vorkommenden Wellenlängen (λ) die zugehörigen Frequenzen in Kilohertz (kHz), sowie zu allen Frequenzen die zugehörigen Wellenlängen aufzusuchen. Die Tabelle ist in neun Doppelspalten geteilt, die nacheinander die oben am Kopf der Tabelle angebrachten Bezeichnungen $A_1 B_1$, $A_2 B_2$, $A_3 B_3$ u. s. f. bis $A_9 B_9$ tragen. Außerdem ist der erste Teil jeder Doppelspalte, also die A-Spalte, durch die Ziffern 1, 2, 3, 4, der zweite Teil jeder Doppelspalte, also die B-Spalte, durch 4, 3, 2, 1 gekennzeichnet. Die Doppelspalten sind durch senkrechte Doppelstriche voneinander getrennt, der dünne, senkrechte Strich trennt indessen den ersten Teil einer jeden Doppelspalte vom zweiten.

Gleichgültig nun, ob man die Frequenzen in Wellenlängen oder umgekehrt die Wellenlängen in Frequenzen überführen will; in jedem Fall ist von einer der A-Spalten auszugehen. In der B-Spalte stehen dann die zugehörigen Werte.

In Spalte A_1 stehen alle die λ-Werte bzw. kHz-Werte, die mit einer 1 anfangen, wie 1, 13, 157, 1120, in A_2 alle, die mit 2 beginnen, z. B. 2, 27, 219, 2640, in A_3, die mit einer 3 usw.

Angenommen, man will den der Wellenlänge λ 576 m entsprechenden kHz-Wert ermitteln, so geht man von Spalte A_5 aus, in der die Zahlen 5000 bis 5990 stehen. Bei 5760 finden wir rechts daneben in der Spalte B_5 auf gleicher Höhe die Zahl 52 090. Damit ist jedoch noch nicht der richtige kHz-Wert gegeben. Da die Kennziffer der Zahl 576 drei ist, d. h. daß sie sich aus drei Ziffern zusammensetzt, so müssen wir in Spalte B_5 bei der Zahl 52 090 an der Ziffer haltmachen, über der von den am Kopf der Tabelle über dem Querstrich befindlichen Ziffern die 3 steht. In unserem Beispiel ist es die Ziffer 0. Das Ergebnis wäre somit die Zahl 520. Dieses Resultat ist jedoch insofern noch ungenau, als die hinter der 0 stehende 9 unbeachtet gelassen wurde, die als erste Kommastelle hinter der Zahl 520 stehen muß. Der der Welle λ 576 m entsprechende kHz-Wert ist demnach 520,9. Umgekehrt gehören noch zu λ 520,9 (rund 521) m die kHz 576. Diese Tatsache gestattet gleichzeitig die Umrechnung nicht nur der λ in kHz, sondern auch umgekehrt der kHz in λ.

Handelt es sich um das Aufsuchen der kHz einer λ, die Dezimalstellen besitzt, wie z. B.: die λ 29,3 m, so ist die Kennziffer hier zwei, da nur die Ziffern v o r dem Komma die Wertigkeit der Kennziffer bestimmen. Die Kennziffer von 7,31 z. B. ist eins, die von 731,5 drei.

Zum Schluß noch einige Beispiele zum gründlichen Einarbeiten: 1. λ 489 m = 613,4 kHz; 2. λ 129 m = 2326 kHz; 3. λ 52 m = 5769 kHz; 4. λ 24,7 m = 12 150 kHz; 5. λ 1830 m = 163,9 kHz; 6. λ 7,52 = 39 890 kHz. — 7. 137 kHz = 2190 m; 8. 620 kHz = 484 λ; 9. 2830 kHz = 106 λ; 10. 1830 kHz = 164 λ; 11. 5770 kHz = 52 λ; 12. 14,3 kHz = 21 000 λ.

*

Deutsche Programme für Amerika?

Die Universal Broadcasting Gesellschaft von Philadelphia beabsichtigt, deutsche und französische Rundfunkprogramme mit Hilfe von Kurzwellen nach Amerika zu übertragen. Der Sender WCAU in Philadelphia hat sich erboten, als Schlüsselstation für einen derartigen transatlantischen Rundfunkdienst in Tätigkeit zu treten. Von deutscher Seite kann einem derartigen Plan nur ein recht baldiger Erfolg gewünscht werden.

Die Umrechnung von Wellenlängen und Frequenzen

x Meter sind wieviel Kilohertz?

A1	B1	A2	B2	A3	B3	A4	B4	A5	B5	A6	B6	A7	B7	A8	B8	A9	B9
1234	4321	1234	4321	1234	4321	1234	4321	1234	4321	1234	4321	1234	4321	1234	4321	1234	4321
1000	300000	2000	150000	3000	100000	4000	75000	5000	60000	6000	50000	7000	42870	8000	37500	9000	33340
1010	297000	2010	149200	3010	99650	4010	74820	5010	59890	6010	49910	7010	42800	8010	37450	9010	33300
1020	294100	2020	148400	3020	99340	4020	74630	5020	59760	6020	49830	7020	42740	8020	37400	9020	33260
1030	291300	2030	147800	3030	99020	4030	74430	5030	59640	6030	49750	7030	42670	8030	37360	9030	33220
1040	288500	2040	147100	3040	98680	4040	74250	5040	59530	6040	49670	7040	42610	8040	37310	9040	33180
1050	285700	2050	146300	3050	98350	4050	74070	5050	59400	6050	49580	7050	42550	8050	37270	9050	33150
1060	283000	2060	145600	3060	98040	4060	73900	5060	59280	6060	49500	7060	42490	8060	37220	9060	33120
1070	280300	2070	144900	3070	97720	4070	73700	5070	59170	6070	49420	7070	42430	8070	37170	9070	33080
1080	277800	2080	144200	3080	97380	4080	73520	5080	59040	6080	49340	7080	42370	8080	37130	9080	33040
1090	275200	2090	143600	3090	97080	4090	73350	5090	58940	6090	49260	7090	42320	8090	37080	9090	33000
1100	272700	2100	142900	3100	96760	4100	73170	5100	58810	6100	49180	7100	42250	8100	37030	9100	32970
1110	270300	2110	142200	3110	96450	4110	73000	5110	58710	6110	49100	7110	42190	8110	36990	9110	32930
1120	267900	2120	141500	3120	96140	4120	72820	5120	58590	6120	49010	7120	42130	8120	36940	9120	32890
1130	265500	2130	140900	3130	95850	4130	72630	5130	58470	6130	48930	7130	42070	8130	36900	9130	32850
1140	263100	2140	140200	3140	95520	4140	72470	5140	58360	6140	48860	7140	42020	8140	36860	9140	32820
1150	260900	2150	139600	3150	95240	4150	72300	5150	58250	6150	48780	7150	41960	8150	36810	9150	32790
1160	258600	2160	138900	3160	94930	4160	72120	5160	58140	6160	48700	7160	41900	8160	36760	9160	32750
1170	256400	2170	138200	3170	94630	4170	71950	5170	58030	6170	48620	7170	41840	8170	36720	9170	32710
1180	254200	2180	137600	3180	94340	4180	71770	5180	57910	6180	48540	7180	41780	8180	36670	9180	32690
1190	252100	2190	137000	3190	94040	4190	71600	5190	57800	6190	48470	7190	41730	8190	36630	9190	32650
1200	250000	2200	136400	3200	93760	4200	71430	5200	57690	6200	48390	7200	41670	8200	36580	9200	32610
1210	247900	2210	135800	3210	93460	4210	71250	5210	57590	6210	48310	7210	41610	8210	36540	9210	32570
1220	245900	2220	135100	3220	93160	4220	71080	5220	57460	6220	48230	7220	41550	8220	36490	9220	32540
1230	243900	2230	134500	3230	92880	4230	70930	5230	57340	6230	48160	7230	41500	8230	36450	9230	32500
1240	241900	2240	133900	3240	92600	4240	70750	5240	57250	6240	48080	7240	41440	8240	36410	9240	32460
1250	240000	2250	133300	3250	92300	4250	70580	5250	57140	6250	48000	7250	41380	8250	36360	9250	32440
1260	238100	2260	132700	3260	92020	4260	70420	5260	57030	6260	47920	7260	41320	8260	36320	9260	32400
1270	236200	2270	132200	3270	91750	4270	70260	5270	56920	6270	47840	7270	41260	8270	36280	9270	32370
1280	234400	2280	131600	3280	91460	4280	70100	5280	56830	6280	47770	7280	41210	8280	36230	9280	32330
1290	232600	2290	131000	3290	91180	4290	69920	5290	56700	6290	47690	7290	41150	8290	36190	9290	32290
1300	230800	2300	130400	3300	90900	4300	69760	5300	56600	6300	47620	7300	41100	8300	36140	9300	32250
1310	229000	2310	129900	3310	90620	4310	69600	5310	56500	6310	47540	7310	41040	8310	36100	9310	32220
1320	227300	2320	129300	3320	90360	4320	69420	5320	56390	6320	47470	7320	40980	8320	36060	9320	32190
1330	225500	2330	128700	3330	90100	4330	69280	5330	56290	6330	47390	7330	40930	8330	36020	9330	32150
1340	223900	2340	128200	3340	89820	4340	69120	5340	56190	6340	47310	7340	40860	8340	35970	9340	32120
1350	222200	2350	127600	3350	89560	4350	68970	5350	56060	6350	47240	7350	40810	8350	35920	9350	32090
1360	220600	2360	127100	3360	89280	4360	68800	5360	55960	6360	47170	7360	40750	8360	35890	9360	32050
1370	219000	2370	126600	3370	89020	4370	68640	5370	55860	6370	47100	7370	40700	8370	35840	9370	32020
1380	217300	2380	126000	3380	88760	4380	68480	5380	55760	6380	47020	7380	40650	8380	35800	9380	31980
1390	215900	2390	125500	3390	88500	4390	68330	5390	55650	6390	46940	7390	40600	8390	35750	9390	31950
1400	214300	2400	125000	3400	88220	4400	68170	5400	55550	6400	46870	7400	40540	8400	35710	9400	31920
1410	212800	2410	124500	3410	87960	4410	68030	5410	55450	6410	46800	7410	40480	8410	35670	9410	31880
1420	211200	2420	124000	3420	87720	4420	67870	5420	55350	6420	46730	7420	40430	8420	35630	9420	31840
1430	209800	2430	123500	3430	87460	4430	67720	5430	55250	6430	46660	7430	40370	8430	35590	9430	31810
1440	208300	2440	122900	3440	87200	4440	67570	5440	55140	6440	46580	7440	40320	8440	35550	9440	31780
1450	206900	2450	122400	3450	86960	4450	67400	5450	55040	6450	46500	7450	40260	8450	35500	9450	31750
1460	205400	2460	121900	3460	86700	4460	67270	5460	54940	6460	46440	7460	40220	8460	35460	9460	31710
1470	204100	2470	121500	3470	86460	4470	67110	5470	54840	6470	46370	7470	40160	8470	35420	9470	31680
1480	202700	2480	120900	3480	86200	4480	66960	5480	54740	6480	46290	7480	40110	8480	35380	9480	31640
1490	201300	2490	120500	3490	85960	4490	66820	5490	54640	6490	46230	7490	40050	8490	35330	9490	31610
1500	200000	2500	120000	3500	85700	4500	66670	5500	54540	6500	46160	7500	40000	8500	35290	9500	31580
1510	198700	2510	119500	3510	85460	4510	66510	5510	54440	6510	46080	7510	39950	8510	35250	9510	31540
1520	197400	2520	119100	3520	85240	4520	66370	5520	54350	6520	46010	7520	39890	8520	35220	9520	31510
1530	196100	2530	118600	3530	84980	4530	66220	5530	54250	6530	45940	7530	39840	8530	35170	9530	31480
1540	194900	2540	118100	3540	84720	4540	66070	5540	54150	6540	45870	7540	39780	8540	35130	9540	31450
1550	193600	2550	117700	3550	84500	4550	65930	5550	54050	6550	45800	7550	39740	8550	35080	9550	31410
1560	192300	2560	117200	3560	84280	4560	65780	5560	53950	6560	45730	7560	39680	8560	35040	9560	31380
1570	191100	2570	116800	3570	84020	4570	65640	5570	53850	6570	45660	7570	39630	8570	35000	9570	31350
1580	189800	2580	116300	3580	83800	4580	65500	5580	53760	6580	45590	7580	39570	8580	34960	9580	31310
1590	188700	2590	115800	3590	83560	4590	65360	5590	53660	6590	45520	7590	39530	8590	34920	9590	31280
1600	187500	2600	115400	3600	83320	4600	65210	5600	53560	6600	45460	7600	39470	8600	34880	9600	31250
1610	186300	2610	115000	3610	83100	4610	65070	5610	53470	6610	45380	7610	39420	8610	34840	9610	31220
1620	185200	2620	114500	3620	82870	4620	64940	5620	53390	6620	45310	7620	39360	8620	34800	9620	31180
1630	184000	2630	114100	3630	82620	4630	64790	5630	53290	6630	45250	7630	39320	8630	34760	9630	31150
1640	182900	2640	113600	3640	82420	4640	64640	5640	53190	6640	45180	7640	39260	8640	34720	9640	31110
1650	181900	2650	113200	3650	82180	4650	64500	5650	53100	6650	45110	7650	39210	8650	34680	9650	31090
1660	180700	2660	112800	3660	81960	4660	64370	5660	53000	6660	45040	7660	39160	8660	34640	9660	31050
1670	179600	2670	112400	3670	81720	4670	64240	5670	52900	6670	44980	7670	39110	8670	34600	9670	31020
1680	178600	2680	112000	3680	81520	4680	64100	5680	52820	6680	44910	7680	39050	8680	34560	9680	30990
1690	177500	2690	111500	3690	81300	4690	63960	5690	52720	6690	44840	7690	39010	8690	34520	9690	30960
1700	176500	2700	111100	3700	81080	4700	63830	5700	52630	6700	44770	7700	38960	8700	34480	9700	30920
1710	175500	2710	110700	3710	80860	4710	63700	5710	52540	6710	44710	7710	38910	8710	34440	9710	30890
1720	174400	2720	110300	3720	80650	4720	63560	5720	52440	6720	44640	7720	38860	8720	34400	9720	30860
1730	173400	2730	109900	3730	80420	4730	63410	5730	52350	6730	44580	7730	38810	8730	34360	9730	30830
1740	172400	2740	109500	3740	80200	4740	63290	5740	52260	6740	44500	7740	38760	8740	34320	9740	30790
1750	171400	2750	109100	3750	80000	4750	63160	5750	52170	6750	44440	7750	38710	8750	34280	9750	30770
1760	170500	2760	108700	3760	79780	4760	63030	5760	52090	6760	44380	7760	38650	8760	34250	9760	30740
1770	169500	2770	108300	3770	79580	4770	62890	5770	51990	6770	44310	7770	38610	8770	34210	9770	30710
1780	168500	2780	107900	3780	79360	4780	62760	5780	51900	6780	44250	7780	38550	8780	34170	9780	30680
1790	167600	2790	107500	3790	79160	4790	62630	5790	51810	6790	44180	7790	38510	8790	34130	9790	30640
1800	166700	2800	107100	3800	78940	4800	62500	5800	51720	6800	44120	7800	38460	8800	34080	9800	30610
1810	165800	2810	106800	3810	78740	4810	62370	5810	51630	6810	44060	7810	38410	8810	34050	9810	30580
1820	164900	2820	106400	3820	78520	4820	62240	5820	51550	6820	43980	7820	38360	8820	34010	9820	30550
1830	163900	2830	106000	3830	78320	4830	62110	5830	51450	6830	43920	7830	38310	8830	33970	9830	30510
1840	163100	2840	105600	3840	78120	4840	61990	5840	51370	6840	43850	7840	38260	8840	33930	9840	30490
1850	162200	2850	105300	3850	77920	4850	61860	5850	51280	6850	43790	7850	38210	8850	33900	9850	30460
1860	161300	2860	104900	3860	77720	4860	61730	5860	51190	6860	43730	7860	38170	8860	33860	9860	30420
1870	160500	2870	104500	3870	77520	4870	61600	5870	51110	6870	43660	7870	38120	8870	33820	9870	30390
1880	159600	2880	104200	3880	77320	4880	61470	5880	51010	6880	43600	7880	38070	8880	33780	9880	30360
1890	158800	2890	103800	3890	77120	4890	61340	5890	50930	6890	43540	7890	38020	8890	33750	9890	30330
1900	157800	2900	103500	3900	76920	4900	61210	5900	50840	6900	43480	7900	37980	8900	33710	9900	30310
1910	157100	2910	103100	3910	76720	4910	61100	5910	50760	6910	43410	7910	37920	8910	33670	9910	30270
1920	156300	2920	102700	3920	76520	4920	60970	5920	50670	6920	43350	7920	37880	8920	33630	9920	30240
1930	155400	2930	102400	3930	76330	4930	60860	5930	50580	6930	43290	7930	37830	8930	33590	9930	30210
1940	154600	2940	102000	3940	76130	4940	60730	5940	50500	6940	43220	7940	37780	8940	33560	9940	30180
1950	153900	2950	101700	3950	75950	4950	60600	5950	50420	6950	43160	7950	37730	8950	33520	9950	30150
1960	153000	2960	101300	3960	75750	4960	60470	5960	50340	6960	43100	7960	37690	8960	33480	9960	30110
1970	152300	2970	101000	3970	75570	4970	60360	5970	50240	6970	43040	7970	37640	8970	33450	9970	30080
1980	151500	2980	100700	3980	75370	4980	60240	5980	50170	6980	42970	7980	37590	8980	33410	9980	30060
1990	150700	2990	100300	3990	75180	4990	60110	5990	50090	6990	42910	7990	37550	8990	33370	9990	30030

BRIEFKASTEN DES „FUNK-BASTLER"

Der Panzerfünfer macht Schwierigkeiten. Ich habe den Panzerfünfer nach Heft 36, Jahr 1928, und Heft 6, Jahr 1929 des „Funk-Bastler" gebaut, bin jedoch mit den Empfangsresultaten nicht recht zufrieden. Ist von wesentlichem Vorteil, statt Kupferdraht zur Anfertigung der Hochfrequenztransformatoren Hochfrequenzlitze zu verwenden? Ist Hochfrequenzlitze 3 × 10 × 0,07 hierzu brauchbar, oder empfiehlt sich solche mit anderem Querschnitt? Bei den im Handel befindlichen Hochfrequenztransformatoren ist die Primärspule fast immer auf ein zweites, innerhalb der Sekundärspule liegendes Rohr gewickelt; ist dies gegenüber der Ausführung nach Heft 36 empfehlenswerter? *G. B., Breslau.*

Antwort. Aus der Verwendung von Hochfrequenzlitze an Stelle von Kupferdraht wird sich keine erhebliche Besserung ergeben. Die angegebene Hochfrequenzlitze dürfte an sich verwendbar sein. Die von Wittwer angegebene Wicklungsart ist der normalen ziemlich gleichwertig, ergibt aber vielleicht eine etwas bessere Selektivität. Wir können von hier aus schwer entscheiden, woran die geringe Wirkung Ihres Gerätes liegt, glauben aber, daß Sie durch gutes Einregulieren, Verwendung richtiger Spannung usw. auf die gleiche Wirkung kommen, wie bei jedem anderen guten Neutrodyne-Empfänger gleicher Röhrenzahl.

Gleichstrom in Wechselstrom verwandeln. Im „Funk-Bastler" wurde letzthin die Frage der vorteilhafteren Anodenstromentnahme aus dem Gleichstromnetz 110 Volt angeschnitten. Bereits vor drei Jahren wurde in „Radio für alle" ein Vorschlag gemacht, Gleichstrom auf sehr einfachem Wege in Wechselstrom zu verwandeln und zu transformieren. Der Gleichstrom wurde in einem Induktor sozusagen zerhackt, herauftransformiert und mittels einer Glimmlampe wieder gleichgerichtet. Das Gerät, desen Bau ausführlich beschrieben wurde, sollte 250 Volt Spannung bei Leerlauf und 25 Milliampere Anodenstrom abgeben. Bei entsprechenden Spulenverhältnissen müßte es doch nun möglich sein, aus einem 110 Volt-Gleichstromnetz auf dieselbe Weise höhere Spannungen zu entnehmen, wenn die Funkenbildung am Unterbrecher nicht die ganze Idee illusorisch macht. Durch Anwendung von Kondensatoren ließ sich dies zwar vermindern, ebenso durch Kapselung des Gerätes und Anwendung entsprechender Siebketten. *B. H., Ostpreußen.*

Antwort. Der gemachte Vorschlag erscheint uns zwar theoretisch möglich, doch haben alle Versuche einer praktischen Verwirklichung bisher zu keinem Erfolg geführt. Das liegt wohl daran, daß die außerordentlich spitze Kurvenform des durch einen Unterbrecher erzeugten Wechselstromes durch Drosselketten usw. nicht einzuebenen ist. Als einzige brauchbare Lösung dürfte nur in Frage kommen, mittels rotierendem Umformer, also entweder Gleichstrom — Gleichstrom mit sekundär höherer Spannung oder Gleichstrom — Wechselstrom mit Transformation und Gleichrichtung, eine Transformation zu erzielen. Eine solche Anlage wird aber ziemlich kostspielig und dürfte daher nur für große Anlagen und für kommerzielle Zwecke in Frage kommen.

Verbesserung der Neutrodyne. Ich habe mir einen Neutroempfänger mit zwei Hochfrequenzstufen und einer Dreifachröhre gebaut. Der Empfänger bringt alle starken Sender; um auch kleine Sender in besserer Lautstärke zu hören, habe ich ein Audion dazwischen geschaltet, und nun bekomme ich abends auch die kleinen Sender in guter Lautstärke. Nun möchte ich aber auch am Tage die Sender in guter Lautstärke erhalten. Welche Verstärkung wäre am besten anzuwenden? Ich habe Widerstandskopplung vom Audion zur Dreifachröhre verwendet. Welche Kopplung ist am besten, so daß die Selektivität zunimmt und die Lautstärke nicht geschwächt wird? Schalte ich auf Audion und Dreifachröhre, so merke ich bei voller Lautstärke des Ortssenders bei laut einsetzenden Tönen eine Verzerrung. *W. W., Oberheim.*

Antwort. Wir glauben kaum, daß durch Umbau des Gerätes der Erfolg erzielt wird, auch am Tage eine große Anzahl von Sendern in guter Lautstärke zu erhalten. Durch Vorbau einer weiteren Hochfrequenzstufe kann zwar Reichweite und Selektivität noch etwas verbessert werden, doch würde das Gerät dann außerordentlich schwer zu bedienen sein. Es ist eine bekannte Erscheinung, daß die Reichweite der Rundfunksender, besonders der auf kurzen Wellen, am Tage wesentlich geringer ist als in der Nacht, und daß gleichzeitig am Tage die Störungen stärker sind. Wenn es gelingen würde, die Sender lautstark am Tage zu erhalten, würden sehr wahrscheinlich auch gleichzeitig die Störungen so stark anwachsen, daß der Empfang wenig Freude bereitet. Wenn es sich lediglich darum handelt, den Ortssender fortzubringen, empfehlen wir Einschaltung eines Sperrkreises in die Antenne und eventuell Metallkapselung des ganzen Gerätes. Zu anderen Umbauten möchten wir nicht raten, da nach den Angaben das Gerät etwa das leistet, was man von ihm verlangen kann. Daß bei Ortsempfang bei großer Lautstärke eine Verzerrung eintritt, ist offenbar darauf zurückzuführen, daß die Endröhre übersteuert wird. Die Loewe-Dreifachröhre ist für normale, gute Zimmerlautstärke bestimmt, kann aber größere Energien nicht hergeben. Falls diese verlangt werden, ist eine andere Endröhre zu benutzen oder eventuell ein Endverstärker mit starker Röhre anzuschließen. Für normale Ansprüche würden wir raten, bei Ortsempfang durch lose Kopplung und geringe Verstimmung die Lautstärke herabzusetzen oder die Schaltung so einzurichten, daß für den Ortsempfang überhaupt nur die Dreifachröhre benutzt wird.

Der Ausbau eines Audionempfängers. Seit März 1928 empfange ich mit einem Leithäuser-Reinartz-Audion nach „Funk-Bastler", Jahr 1927, Heft 5, bei gutem Empfangswetter alle größeren Sender Europas in Kopfhörerlautstärke und in naturgetreuer Wiedergabe. Nachdem ich einen Blockkondensator von 200 cm in die Antenne eingeschaltet habe, kann ich jetzt Hamburg und Toulouse gut trennen. Ich benutze eine Hochantenne von 40 plus 5 m Länge. Nun möchte ich gern das äußerst leistungsfähige Audion ausbauen für Lautsprecherempfang mit Netzbetrieb. Ich möchte auch in Zukunft Vorträge mit Kopfhörer empfangen. Bei dem Lautsprecherempfang in mittlerer Zimmerlautstärke lege ich den größten Wert auf eine naturgetreue Wiedergabe. 1. Ist nun der Ausbau meines Audions nach „Funk-Bastler", Jahr 1927, Heft 10, Seite 148, für Netzbetrieb mit 220 Volt Gleichstrom geeignet bzw. welche andere Schaltung käme für den Ausbau in Frage? 2. Da der Spulenwechsel bei völlig ausgebautem Apparat sehr lästig und schwierig ist, weil man nicht gut hineinfassen kann, so hätte ich auch gern umschaltbare Spulen eingebaut. Welche Spulen kämen dafür in Frage und welcher Umschalter? 3. Leisten Zylinderspulen in der Art der Radix-Bechertransformatoren dasselbe wie veränderlich zu koppelnde Steckspulen? 4. Eignet sich der Widerstandsempfänger nach „Funk-Bastler", Jahr 1929, Heft 14, Seite 211, auch für Gleichstromnetzanschluß? *H. Sch., Bremerhaven.*

Antwort: Das Gerät nach der Beschreibung in Heft 10 des „Funk-Bastler" kann sehr wohl vom Gleichstromnetz aus betrieben werden. Allerdings würden wir dringend raten, für die Heizung den Akkumulator beizubehalten. Die Spulen umschaltbar zu gestalten, möchten wir nicht raten, da das bei diesem Gerät eine recht komplizierte Anordnung ergeben würde. Bechertransformatoren sind koppelbaren Spulen etwa gleichwertig. Bei sehr geschickter Handhabung läßt sich unter Umständen mit veränderlichen Kopplungen etwas mehr herausholen. Dafür sind die Bechertransformatoren aber bequemer und ermöglichen vor allen Dingen eine leichtere Eichung des Gerätes. Der Dreiröhrenwiderstandsempfänger ist wahrscheinlich für den Gleichstromnetzanschlußbetrieb brauchbar. Es hängt aber manchmal sehr stark vom Netz ab, ob sich ein wirklich störungsfreier Betrieb ermöglichen läßt. Wenn man daher Widerstandsempfänger mit Netzanschluß bauen will, ist es im allgemeinen vorzuziehen, hierfür noch besondere Schutzschaltungen vorzusehen. Diese sind z. B. beschrieben auf Seite 557 und Seite 611, Heft 36 und 39 des „Funk-Bastler", Jahr 1929. Ferner ist im „Funk-Bastler", Jahr 1927, auf Seite 461 die Baubeschreibung eines netzgespeisten Widerstandsempfängers beschrieben.

Große Deutsche Funkausstellung 1929.

Auf der 6. Großen Deutschen Funkausstellung, die vom 30. August bis 8. September d. J. in Berlin stattfindet, wird die Deutsche Reichspost und die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft wieder durch eine Sonderabteilung vertreten sein. An neueren technischen Ausstellungsgegenständen wird die Deutsche Reichspost voraussichtlich Kurzwellensender (auch für ultrakurze Wellen), Gleichwellensender, Rundfunkübertragungseinrichtungen, Störbeseitigungsmaßnahmen usw. zeigen.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

12. JULI 1929 HEFT 28

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Ein Rahmenempfänger mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung

Ein hochwertiger Neunröhrenempfänger für 165 Mark, einschließlich Röhren.

Von

Eduard Rhein.

Der Selbstbau hochwertiger Fernempfänger stellt an den Bastler meist sehr große Anforderungen. Schon der rein mechanische Aufbau ist bei Superhet- und Neutrodyneempfängern recht knifflich, wenn man nicht zu riesigen Abmessungen gelangen will. Außerdem bedingen diese Geräte, deren einwandfreie Funktion meist an die Verwendung ausgewählter und teurer Einzelteile geknüpft ist, beträchtliche Vorkenntnisse.

Im Gegensatz dazu ist der Aufbau eines Rahmen-Fernempfängers mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung, über den in einem einleitenden Aufsatz in Heft 27 des „Funk-Bastler" berichtet wurde, außerordentlich einfach, übersichtlich und billig.

Der folgenden Bauanleitung soll sich ein Bericht über die praktischen Erfolge beim Betrieb des beschriebenen Empfängers an Hand genauer, meßtechnisch erfaßter, also wirklich objektiver Ergebnisse anschließen. So viel kann jedoch schon jetzt vorweggenommen werden, daß der Empfänger in Berlin an hellen Sommertagen ununterbrochen in einem Rahmen von etwa 50 cm Seitenlänge den Leipziger Sender — und nach Dämmerung sogar mit einem Rahmen von der Größe dieser Zeitschrift alle größeren europäischen Sender einwandfrei und sehr stark auf den Lautsprecher brachte.

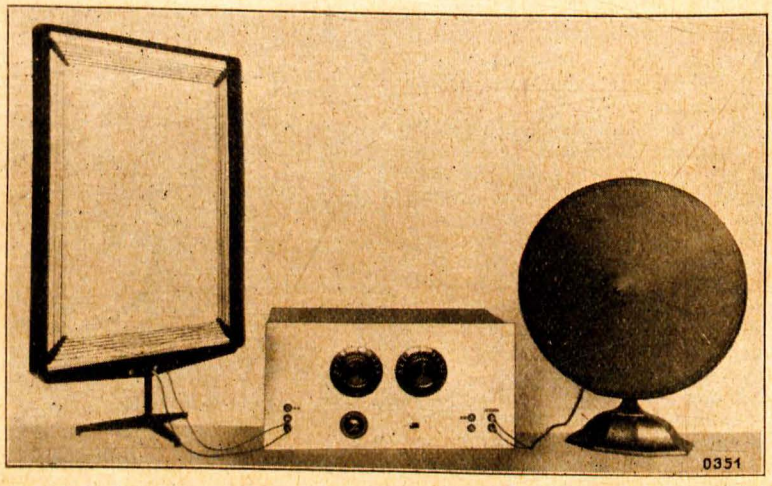


Abb. 1.
Der Rahmenempfänger mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung.

Der Empfänger wird bis zum 31. Juli im Bastler-Laboratorium des „Funk" für Bastler, die sich zuvor von den Leistungen des Gerätes überzeugen möchten oder noch wenig Erfahrung beim Bau von Fernempfängern besitzen, zur Besichtigung ausgestellt.

Die Schaltung.

Die Schaltung des Gerätes stimmt im wesentlichen mit der von Manfred v. Ardenne bereits in Heft 38 des „Funk-Bastler", Jahr 1928, angegebenen Schaltung überein. Inzwischen hat sich als vorteilhaft erwiesen, die Anodenwiderstände der beiden Glieder zur Kopplung der Zweifachröhren von 20 000 Ohm auf 30 000 Ohm zu erhöhen und die Gitterwiderstände von 100 000 Ohm auf 150 000 Ohm. Zu den Heizfäden der ersten Zweifachröhre liegt ein Kondensator von 1 μF parallel, der durch möglichst kurze und dicke Drähte mit den Heizleitungen verbunden wird (Abb. 2). Auf die Wirkungsweise des Gerätes braucht wohl nicht mehr eingegangen zu werden, da dies bereits in der vorgenannten Arbeit geschehen ist.

Zur Regelung der Lautstärke kann man verschiedene Wege einschlagen. Der in der negativen Heizleitung liegende Heizdrehwiderstand von etwa 6 Ohm gestattet eine feine Regelung der Lautstärke und ist äußerst einfach und billig anzubringen. Für den Betrieb des Empfängers an Batterien hat der ebenfalls eingezeichnete Widerstand von 50 000 Ohm, der in der Anodenstromzuleitung der drei Hochfrequenzröhren liegt, den Vorteil, daß bei einer Verminderung der Lautstärke der Anodenstromverbrauch des Empfängers bei 180 Volt von etwa 30 mA auf etwa 14 mA heruntergedrückt wird. Selbstverständlich tritt auch bei schwächerer Heizung der Hochfrequenzröhren eine Abnahme des Anodenstromes ein; sie ist aber bei weitem nicht so groß wie bei der Regelung der Anodenspannung.

Praktisch ist bei dieser Anordnung zu berücksichtigen, daß so hochohmige Drehwiderstände, die eine Belastung von 25 mA ertragen, im Handel nicht erhältlich sind. Für industrielle Zwecke sind bereits Widerstände hergestellt worden, deren Abmessungen sich auch in durchaus erträglichen Grenzen halten (s. Abb. 3). Außerdem muß man auch bei Verwendung eines derartigen Widerstandes damit rechnen, daß die Lautstärke beim Empfang größerer Sender nicht genügend weit herabgesetzt werden kann. Es wäre dann notwendig, die Anodenspannung an der Batterie um etwa 50 bis 100 Volt zu mindern — eine Möglichkeit, von der man aber im Interesse einer einfachen Bedienung nicht gern Gebrauch machen möchte. Sie bedingt außerdem, daß man dann die durch den Lautsprecher fließende Anodenspannung für die Endröhre besonders herausführt, weil diese Spannung im Interesse einer klangreinen Wiedergabe auf keinen Fall herabgesetzt werden sollte. Auch die Verringerung der an den beiden ersten Stufen der Dreifachröhre liegenden Spannung ist aus diesem Grunde nicht zu empfehlen.

Bei Empfangsversuchen mit einem Rahmen von etwa 75 cm Seitenlänge im ersten Stock eines Hauses im Berliner Zentrum konnte meist beim Empfang der größeren Sender die zweite Zweifachröhre herausgenommen und durch einen Überbrückungskondensator, der die Gitterleitung der vorhergehenden mit der Anodenleitung der folgenden Stufe verzum Gitter und Abstimmkondensator über die bereits erwähnten Zuleitungsdrähte direkt mit den erwähnten Buchsen. Die Anschaltung des Rahmens erfolgt in diesem Fall also bei den Buchsen für Antenne und Erde. Die durch diese Umschaltungen verursachten Änderungen des Schaltbildes sind aus Abb. 4 zu ersehen.

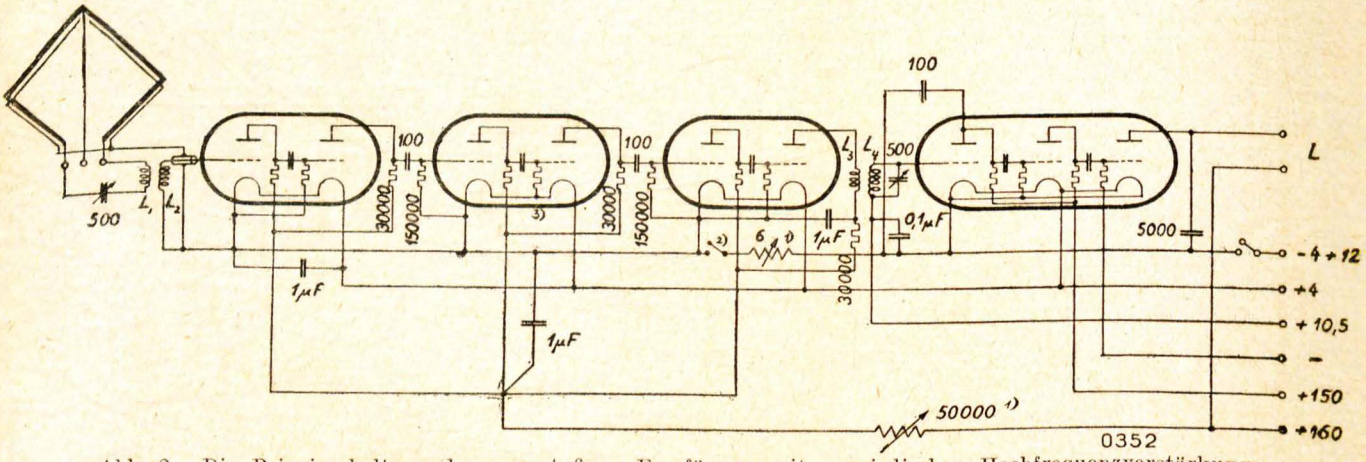


Abb. 2. Die Prinzipschaltung des neunstufigen Empfängers mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung. Die Abschirmung des Rahmens liegt an —Heizung.

bindet, ersetzt werden. Dabei war die Lautstärke oft noch so stark, daß man sie durch den Lautstärkenregler weiter herabsetzen mußte. Da die ersten beiden Stufen der Dreifachröhre besonders kritisch sind, wenn der Empfänger aus einem Anodenstromnetzanschlußgerät betrieben werden soll, ist die Zuleitung zu diesen Stufen von den übrigen getrennt worden. Bei vielen Netzanschlußgeräten empfiehlt es sich, den beiden ersten Stufen der Dreifachröhre eine durch eine Widerstands-Kondensator-Kombination besonders beruhigte Spannung zu geben. Bei Batteriebetrieb sind die beiden Leitungen miteinander zu verbinden.

Die durch die Sekundärspule zum Gitter der Gleichrichterröhre führende Leitung ist ebenfalls mit einer besonderen Anschlußschnur versehen, da es bei einigen Dreifachröhren günstiger ist, wenn dem Gitter eine negative Vorspannung von etwa 1,5 Volt erteilt wird.

Die Einschaltung des Gerätes erfolgt je nach der verwendeten Art der Lautstärkenreglung durch einen bzw. zwei Schalter. Der im Schaltplan (Abb. 2) mit 2 bezeichnete Schalter kann fortfallen, sofern die Lautstärkenreglung durch Veränderung der Heizspannung erfolgt, weil die Aus- und Einschaltung der Hochfrequenzstufen dann durch den Heizdrehwiderstand vorgenommen wird.

Das Gerät ermöglicht auch den Empfang des Ortssenders ohne Benutzung der Hochfrequenzröhren. Zu diesem Zweck wird die vor dem Gleichrichter sitzende Kopplungsspule

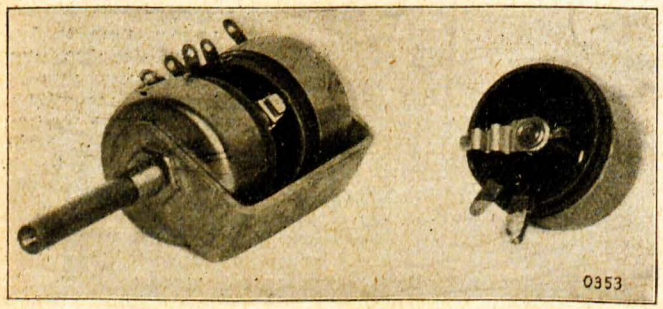


Abb. 3. Neuartiger Drehwiderstand von 30 000 Ω. Die beiden Widerstände von je 15 000 Ω sind hintereinandergeschaltet.

gegen eine andere ersetzt, deren Primärwindung mit den zu Antenne und Erde führenden Buchsen verbunden ist.

Soll der Empfang des Ortssenders ebenfalls mit dem Rahmen, jedoch ohne Hochfrequenzverstärkung, durchgeführt werden, so verbindet man durch Einstecken des weiter unten beschriebenen Kurzschlußsteckers die Zuleitungen

Die Selektivität des Empfängers ist in starkem Maße davon abhängig, daß die beiden abgestimmten Kreise sehr lose miteinander gekoppelt sind. Es ist natürlich möglich, als Kopplungsspulen einzelne verlustfrei gehaltene Spulen zu verwenden. Wesentlich vorteilhafter ist jedoch die Verwendung von Zylinderspulen, deren Selbstherstellung weiter unten beschrieben wird. Im Handel erhältliche Hoch-

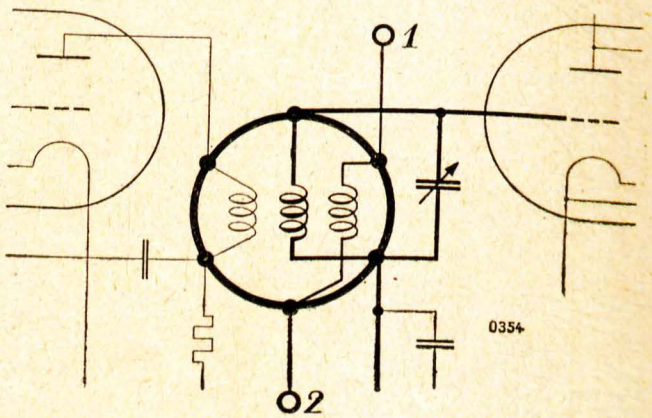


Abb. 4. Die Umschaltungen im rechten Abstimmkreis. Bei Ortsempfang liegen die Antenne an 1 und die Erde an 2. Blick von oben auf die Fassung.

frequenztransformatoren sind für diesen Zweck meist zu fest gekoppelt.

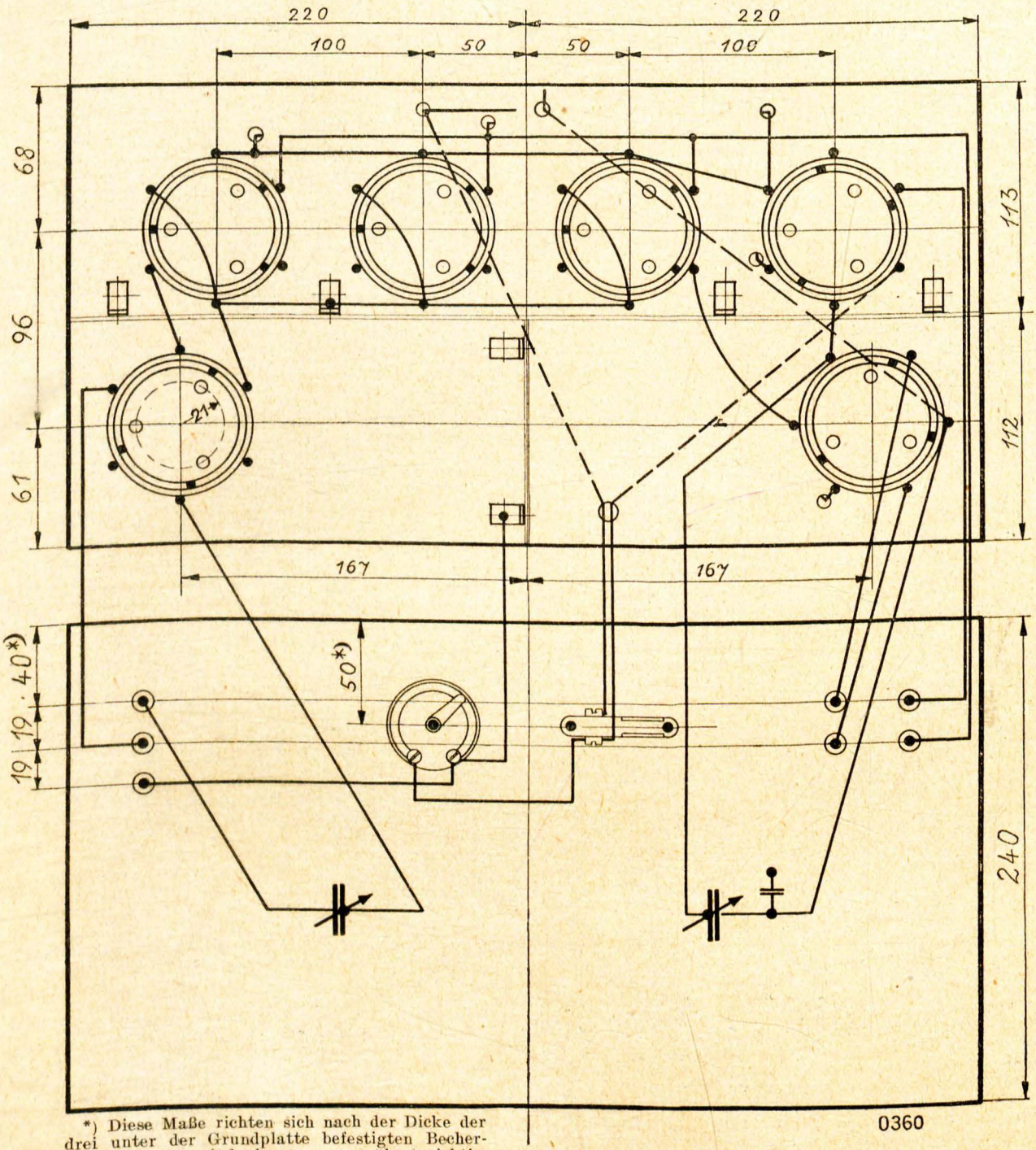
Die verwendeten Zweifachhochfrequenzröhren sind inzwischen weiter verbessert worden. In Abb. 5 ist der moderne Typ sichtbar. Die Verstärkung dieser Röhre liegt etwas höher als die Verstärkung der älteren Röhren.

Bei den allerneuesten Zweifachhochfrequenzröhren ist der Gitterwiderstand des zweiten Systems nicht mehr besonders herausgeführt, sondern an die Mitte der beiden hintereinander geschalteten Heizfäden gelegt. (Vgl. die zweite Zweifachröhre im Schaltplan.) Diese Anordnung ergibt eine günstigere Gittervorspannung der zweiten Röhre. Der Kontaktstift G_2, an den der Gitterwiderstand der zweiten Röhre geführt ist, bleibt also bei den neueren Röhren unbenutzt. Die Röhren können dadurch sofort erkannt werden.

Für die praktische Durchbildung des Verstärkers ist diese Änderung ohne jede Bedeutung, da die Schaltung so ausgeführt ist, daß beide Röhren ohne weiteres benutzt werden können. Übrigens sind bei allen Zweifachröhren die Enden beider Heizfäden herausgeführt, so daß man die Fäden nach Abnahme der Verschlußplatte auch parallel schalten kann.

Wie bereits in der Einleitung betont wurde und hiermit noch einmal ganz ausdrücklich hervorgehoben werden soll, ist die Abschirmung des Empfängers von fundamentaler Bedeutung. Es ist sorglich darauf zu achten, daß die Abschirmbleche dicht aneinander stoßen.

Die Sockel der Röhren müssen etwa 3 bis 4 cm von der Grundplatte entfernt sein, da sich sonst bereits die geringen Kapazitäten der für diesen Zweck besonders kapazitätsarm aufgebauten Sockel störend bemerkbar machen. Abb. 8 zeigt einen der neuen Sockel. In der linken Ansicht ist deutlich der federnde Mittelkontakt zu erkennen. Bei den Sockeln für die Zweifachhochfrequenzröhre fällt der mittlere Kontakt fort. Das rechte Bild zeigt den dreiarmigen Stern, durch den der obenerwähnte Abstand des Sockels gegen die Grundplatte gehalten wird. Der auf dem rechten Bild erkennbare Wickelkondensator ist der im Ge-



*) Diese Maße richten sich nach der Dicke der drei unter der Grundplatte befestigten Becherkondensatoren, sind also nur angenähert richtig.

Abb. 11. Blick von oben auf die Grundplatte und die nach vorn geklappte Frontplatte. Fehlende Maße sind freie Baumaße. Um die Deutlichkeit der Zeichnung nicht zu beeinträchtigen, ist nur ein Teil der Leitungen eingetragen. Die gestrichelten Leitungen liegen unter der Grundplatte. Die untere der zwischen den ersten beiden Hochfrequenzröhren liegenden Heizleitungen (—) ist bei dem Winkel zur Befestigung des Abschirmbleches an das Gehäuse gelegt. Ebenso eine vom Heizdrehwiderstand kommende Leitung und der eine Beleg des am rechten Drehkondensator angeschlossenen Becherkondensators von 0,1 μF. Die Rotoren der Drehkondensatoren sind — gemäß den Normen — durch Punkte bezeichnet. Die Stellung der sechs Fassungen ist aus der Angabe der drei Schlitze für die Verriegelungsstifte zu ersehen.

samtschaltplan ersichtliche Kondensator von etwa 100 cm, der den Zweck hat, die etwa bis in die letzten Stufen der Niederfrequenzröhre gelangenden Hochfrequenzschwingungen abzuleiten und gleichzeitig die Verhältnisse für die Gleichrichtung der ersten Stufe zu verbessern.

Es ist grundsätzlich möglich, an Stelle der aus der Photographie ersichtlichen Kopplungsglieder auch einzelne Kondensatoren und hochohmige Widerstände zu verwenden. Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß es gerade bei diesen Kopplungsgliedern auf besonders kurze und günstige Leitungsführung ankommt. Diese läßt sich bei den handelsüblichen Blockkondensatoren nicht ohne weiteres erreichen. Bei ihnen wirken besonders die äußeren, spannungführenden Metallteile ungünstig.

Immerhin lassen sich die dabei auftretenden Schwierigkeiten auch bei dem gedrängten Bau beheben; dem Bastler möchte ich aber fürs erste von derartigen Experimenten abraten, da beim fertigen Gerät das Herausfinden der Fehler nicht leicht ist. Auf die Störungssuche soll am Schluß des Aufsatzes besonders eingegangen werden.

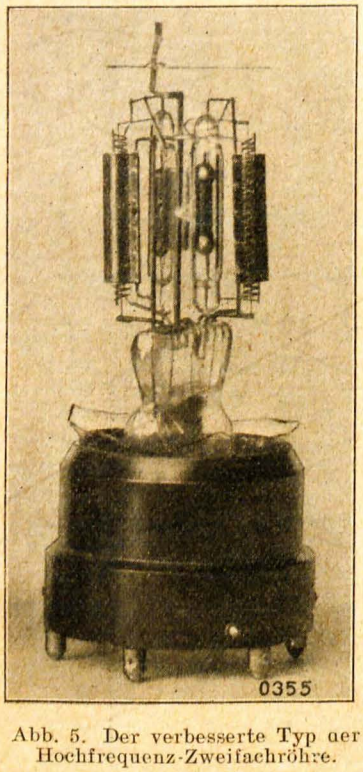


Abb. 5. Der verbesserte Typ der Hochfrequenz-Zweifachröhre.

Für den vorliegenden Zweck wurde ein besonderer Kopplungskondensator durchgebildet, bei dem die beiden Zuleitungen am gleichen Ende herausgeführt worden sind. Wie außerordentlich günstig sich durch diese Maßnahme die Leitungsführung gestaltet, ist aus Abb. 9 deutlich zu ersehen. Die drei Kopplungsglieder, Anodenwiderstand, Kondensator und Gitterwiderstand, werden mit einer einfachen Papier-Haltevorrichtung geliefert. In den Röhrenfassungen ist ein Loch vorgesehen, an dem das Kopplungselement mit einer Schraube befestigt werden kann.

Der Zusammenbau.

Man kann die Ansicht vertreten, daß es notwendig sei, dem Bastler bestimmte Einzelteile vorzuschreiben, weil nur auf diese Weise eine genaue Festlegung der einzelnen Abmessungen, vor allem für die Bohrungen in den Platten, möglich ist. Daß es für den Verfasser einer Bauanleitung ganz bestimmt einfacher ist, diese Angaben zu machen, weil der Bastler dabei doch stärker an eine genaue Beachtung der Bauanleitung gehalten wird und man nachher nicht den vielleicht etwas unbequemen Schriftwechsel mit solchen Bastlern hat, die sich's ein wenig zu leicht gemacht haben, daß das bestimmt einfacher ist, liegt auf der Hand. Ich bin mir auch darüber klar, daß mit einer solchen Vorschrift den allerjüngsten Bastlern vielleicht mehr gedient wäre. Aber bei fast allen anderen Bastlern muß man doch voraussetzen, daß sie von alten Geräten her noch geeignete Drehkondensatoren, Drehwiderstände, Becherkondensatoren usw. besitzen, die sie aus Billigkeitsgründen gern verwenden möchten. Man kann auch ideelle Bedenken gegen zu starke Schablonisierung haben; gegen gedankenloses Nachbauen. Ich möchte nur wünschen, daß der Bastler möglichst selbständig arbeitet. Daß man ihn nur da bindet, wo es unerläßlich ist. Wo die Verhältnisse bei dem Empfänger nicht besonders kritisch sind, ist daher von Maßangaben abgesehen worden. Jedenfalls empfiehlt es sich aber, die bei dem abgebildeten Modell ersichtlichen Verhältnisse möglichst genau einzuhalten.

Die Frontplatte (Abb. 10) besteht aus blankem Hartaluminium von 3 mm Dicke. Die Höhe beträgt 24 cm, die Länge 44 cm. Es empfiehlt sich, die Drehkondensatoren, den Heizdrehwiderstand, den Kipphebelschalter und die An schlußbuchsen an der Platte zu montieren und sie dan so lange wieder abzunehmen, bis die Frontplatte mit de Grundplatte zusammengeschraubt worden ist. Die beide Drehkondensatoren müssen auf der Platte isoliert befestig werden. Wie aus den Abbildungen ersichtlich ist, wurd diese Bedingung dadurch erfüllt, daß der Kondensator zuers auf einer isolierenden Pertinax- oder Hartgummischeib

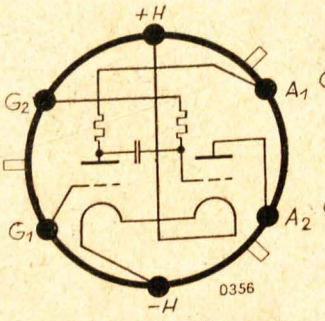


Abb. 6. Die Anschlüsse an der Hochfrequenz-Zweifachröhre, Typ 2 HF 29. Blick von oben auf die Fassung.

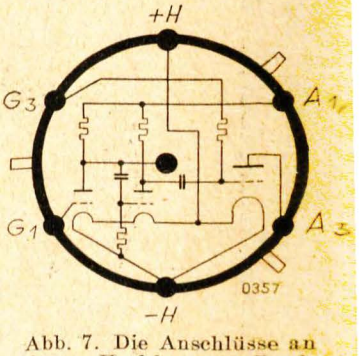


Abb. 7. Die Anschlüsse an der Hochfrequenz-Zweifachröhre mit Mittelkontakt, Typ 3 NF 7. Blick von oben auf die Fassung.

montiert und diese dann an der Frontplatte angeschraub wurde. Der Einfachheit halber ist es natürlich zu emp fehlen, sich diese Platten in der erforderlichen Größe (vier eckig) zuschneiden zu lassen.

Werden für den genannten Zweck neue Kondensatore beschafft, so ist der Kauf von Kondensatoren mi Deckplatten aus Isolierstoff ratsam, weil sich dann die isolierende Zwischenplatte erübrigt.

Die Grundplatte besteht aus Eisen und ist 2 mm dick. Im Gegensatz zu dem abgebildeten Modell empfiehlt es sich, die Frontplatte nicht breiter zu machen als die Grundplatte. Dieser Gesichtspunkt ist be den Maßangaben für die Frontplatte bereits berücksichtigt Die Länge der Grundplatte beträgt also ebenfalls 44 cm, die Breite 22,5 cm.

Die Befestigung der Grundplatte an der Frontplatte erfolgt am einfachsten durch vier kräftige Winkel. Vorteilhafter, aber schwieriger in der Herstellung, ist es, die Grundplatte entsprechend breiter zu halten und sie dann an den Längskanten umzubiegen, wie es bei dem abgebildeten Modell an der Vorderkante gemacht wurde. Der Abstand der Grundplatte von der Unterkante der Frontplatte richtet sich nach der Dicke der drei Blockkondensatoren von je 1 μF. Das in der Zeichnung (Abb. 11) mit 40 mm angegebene Maß kann sich also vielleicht etwas vergrößern.

Es ist begreiflich, daß der eine oder andere Bastler versuchen möchte, den Lautstärkenregler aus ästhetischen Gründen in der Mitte unter den beiden Abstimm-

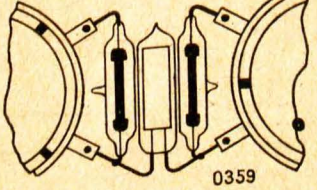
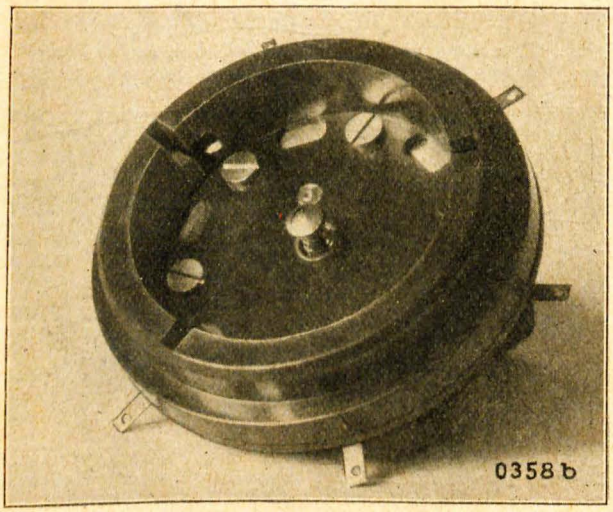


Abb. 9. Das Kopplungselement. Durch die Entwicklung eines Vakuum-Kopplungskondensators mit am gleichen Ende herausgeführten Zuleitungsdrähten können die Leitungsdrähte sehr kurz gehalten werden.

knöpfen anzubringen. Gegen eine solche Anordnung wäre grundsätzlich nichts einzuwenden. Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß es nicht angängig ist, das senkrecht zur Frontplatte stehende Abschirmblech dem Profil des Drehwiderstandes entsprechend auszuschneiden. Der Widerstand müßte vielmehr nach allen Seiten abgeschirmt werden. Soll die Lautstärkenregulierung durch einen hochohmigen Widerstand im Anodenstromkreis der Hochfrequenzröhren geregelt werden, so ist ein zweiter Aus-



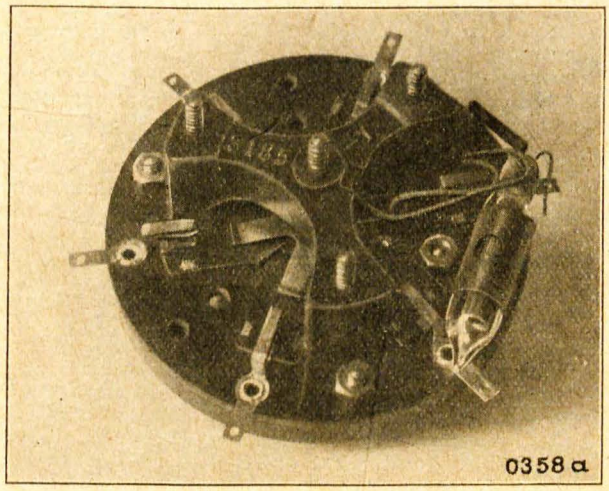


Abb. 8. Die neue Fassung für Mehrfachröhren. Im linken Bild ist der federnde Mittelkontakt zu sehen. Das rechte Bild zeigt die untere Seite der Fassung mit angeschraubtem Dreifuß und angeschlossenem Vakuum-Blockkondensator von 100 cm.

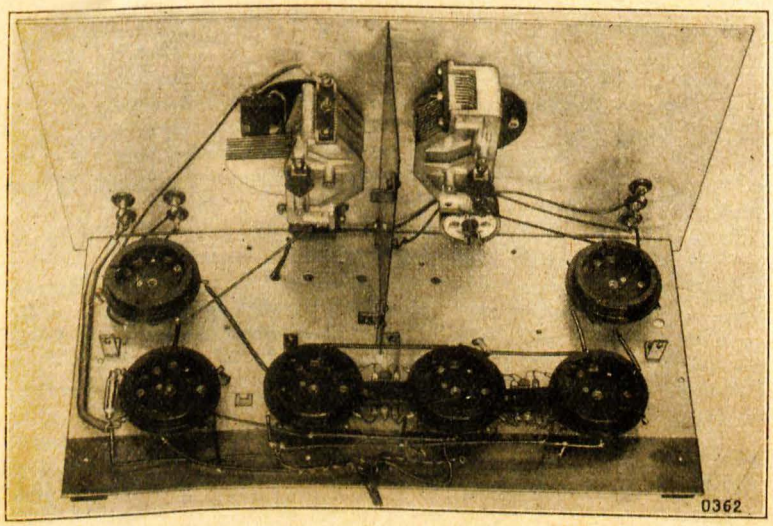


Abb. 12. Das Chassis mit dem zur Frontplatte senkrecht stehenden Abschirmblech. Die siebartige Durchlöcherung der Grundplatte stammt von den Versuchen zur günstigsten Leitungsverlegung.

schalter nötig, der zweckmäßig dicht neben dem bereits vorhandenen Kippschalter einzubauen wäre.

Die drei Buchsen an der linken Seite der Frontplatte dienen zum Anschluß des Rahmens. Die obere mit E bezeichnete Buchse wird mit der bei Netzbetrieb notwendigen Abschirmung des Rahmens verbunden. Die Isolierung der mit „Lautsprecher" bezeichneten Buchsen wähle man farbig. Und zwar wird — den Normen entsprechend — die obere zum positiven Pol führende rot, die untere blau bezeichnet. Das dritte Buchsenpaar dient beim Ortsempfang zum Anschluß von Antenne und Erde bzw. zum Anschluß des Rahmens oder eines elektrischen Tonabnehmers für Schallplattenwiedergabe.

Die Kondensatoren mit einer Feineinstellung zu versehen, ist nicht zweckmäßig oder gar notwendig, da die Einstellung sich mit Drehknöpfen von etwa 10 cm Skalendurchmesser äußerst bequem vornehmen läßt.

Der im Gesamtschaltbild (Abb. 2) ersichtliche Kondensator von 0,1 µF, der mit dem zweiten Abstimmkondensator direkt verbunden ist, wird zweckmäßig dicht bei diesem Kondensator angebracht. Am besten verwendet man hierzu einen Becherkondensator. Falls sich dieser nicht in der aus Abb. 12 ersichtlichen Weise anbringen läßt, lege man ihn so, daß die vom Kondensator schräg nach unten führende Leitung, an der auch der Blockkondensator hängt, ohne einen besonderen Abzweig mitbenutzt werden kann. Das andere Ende des Kondensators wird direkt mit der Frontplatte verbunden.

Die beiden senkrecht stehenden Abschirmplatten (Abb. 13) bestehen aus Messingblech von 1 mm Dicke. Sie sollen an ihrer oberen Kante mit der Oberkante der Frontplatte genau übereinstimmen. Da der Abstand von der Unterkante der Frontplatte nicht genau festliegt, ist das Maß für die Höhe der beiden Platten durch Messung zu ermitteln. Die zur Frontplatte senkrecht stehende Abschirmplatte hat eine Länge von 11,1 cm, die zur Frontplatte parallel laufende eine Länge von 44 cm.

Die Schlitze zur Durchführung der Leitungen durch die Abschirmplatte halte man so eng wie möglich, damit durch sie nicht unerwünschte Kopplungen verursacht werden können. Bei Verwendung von Rüsch-Schlauch zur Isolierung der Drähte muß man sehr darauf achten, daß die Isolation beim öfteren Aufsetzen und Abnehmen des Abschirmbleches nicht beschädigt wird und dadurch unerwünschte oder verhängnisvolle Verbindungen mit dem am negativen Pol der Heizquelle liegenden Gehäuse entstehen.

Beim Einkauf der Platten für die Abschirmung achte man darauf, daß man spannungsfreies, also genau

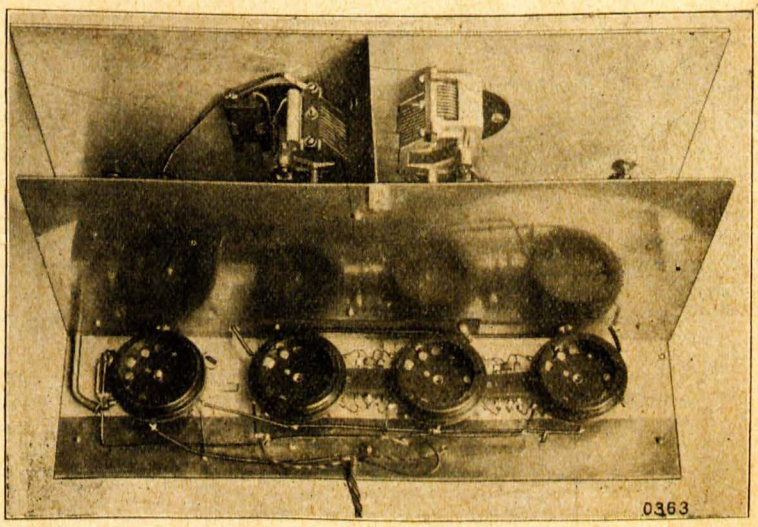


Abb. 13. Das Chassis mit den beiden Abschirmblechen.

planliegendes Material erhalte, da sonst beim Aneinanderschrauben leicht Schlitze an den Stoßkanten entstehen.

Wie aus den Abb. 12 und 13 ersichtlich ist, befindet sich das große Abschirmblech sehr nahe bei den Röhrenfassungen. Es ist nicht zulässig, diesen Abstand etwa durch Hinausrücken der Fassungen nach dem hinteren Rande der Grundplatte hin zu vergrößern, da die durch das Blech führenden Gitterleitungen so kurz wie möglich gehalten werden müssen. Um zu verhindern, daß zwischen den Anschlußorganen der Röhrenfassungen und dem Abschirmblech ein unerwünschter, loser Kontakt entsteht, wurde das in Abb. 13 ersichtliche Stück dünnes Pertinax auf dem Abschirmblech befestigt. In den meisten Fällen wird man es fortlassen können.

Bei Befestigung der Röhrenfassungen ist darauf zu achten, daß diese Fassungen nicht alle in der gleichen Richtung befestigt werden. Aus der Zeichnung Abb. 11 ist die Stellung aller Fassungen deutlich zu ersehen. Man achte besonders auf die dort eingezeichneten drei Schlitze — entsprechend den drei Verriegelungsstiften bei der Röhre —, durch die die Stellung der Fassung genau bestimmt wird.

Die drei Gewindestifte im Dreifuß der Röhrenfassung liegen auf einem Kreis von 4,2 cm Durchmesser.

Alle weiteren Maße sind der Zeichnung Abb. 11 zu entnehmen. Um die Deutlichkeit der Zeichnung nicht zu beeinträchtigen, sind darin nur ein Teil der Leitungen eingetragen. Für die folgende Verdrahtungsanleitung werden

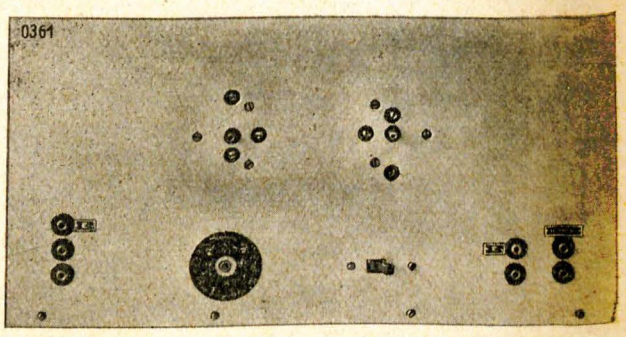


Abb. 10. Die Frontplatte vor dem Aufsetzen der Drehknöpfe. Links die Buchsen zum Anschluß des Rahmens. Die Drehkondensatoren sind isoliert befestigt.

besondere, instruktive Lichtbilder verwendet, so daß der Zusammenbau leicht durchgeführt werden kann.

(Fortsetzung folgt.)

Das Blindenhilfswerk des Saar-Radio-Clubs.

Vor über einem Jahr leitete der Saar-Radio-Club, Saarbrücken, in Verbindung mit seiner Spitzenorganisation, dem Deutschen Funktechnischen Verband, ein groß angelegtes Blindenhilfswerk für das Saarland ein. Die Absicht dabei war, den vom Schicksal schwergeprüften Blinden Rundfunkanlagen zur Verfügung zu stellen, um ihnen auf diese Weise Stunden der Anregung und Unterhaltung zu schenken. Zur Durchführung dieses hochherzigen Werkes war vor allen Dingen die Sicherstellung der erforderlichen Beträge notwendig. Durch unermüdliche Sammlungen, zahlreiche Spenden sowie durch Auflegung einer restlos ausverkauften Lotterie von 50 000 Losen gelang es dem Saar-Radio-Club in überraschend kurzer Zeit, einen Betrag von etwa 280 000 Franken aufzubringen, der nun im Dienste der Menschlichkeit Verwendung gefunden hat.



Die vom Deutschen Funktechnischen Verband übermittelte Bredow-Plakette.



Die von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gewidmete Plakette.

Über 200 Blinde konnten mit hochwertigen Empfangsanlagen versorgt werden. Die Geräte werden vom Saar-Radio-Club aufgestellt, ständig überwacht und betreut, sind den Blinden auf Lebenszeit verliehen, bleiben aber Eigentum des Clubs, so daß sie beim Freiwerden anderen Kriegs- und Unfallbeschädigten zugewiesen werden können. Auf diese Weise ist erreicht, daß das Blindenhilfswerk dauernd segensreich bleiben wird.

Wieviel Arbeit, Mühe und Liebe, wieviel Aufopferung und Ausdauer aber erforderlich war, um dies Werk einzuleiten, durchzuführen und für alle Zeiten segensreich zu gestalten, darüber wird man sich nicht so leicht ein Bild machen können. Diejenigen, die sich dafür einsetzten, finden ihren schönsten Lohn in der Tat selbst, finden ihren schönsten Dank in dem Bewußtsein, den schwergeprüften Mitmenschen geholfen zu haben. Darum ist es auch nur als ein äußeres — aber schönes — Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit anzusehen, wenn zwei Spitzenorganisationen des deutschen Funkwesens, die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und der Deutsche Funktechnische Verband, dem Saar-Radio-Club in dankbarer Anerkennung seines Blindenhilfswerkes Ehrengaben überreichten. *ett*

*

Schwarzsenden erlaubt . . . in Frankreich.

Vor einiger Zeit wurde in Paris der französische Amateursender M. Marret, Station ef 8 IG, von der Direktion des französischen Rundfunkwesens angeklagt, seinen Sender ohne Erlaubnis gebaut und Sendungen ohne offizielle Erlaubnis veranstaltet zu haben. Der Anwalt des Beklagten bewies in einer glänzenden Verteidigungsrede dem Gericht, daß die bestehenden Funkverordnungen vom 28. Dezember 1926 wegen ihrer Nichtratifizierung ungültig seien und von einer gesetzlichen Regelung des französischen Rundfunkwesens überhaupt nicht gesprochen werden könne. Da von seiten des Klägers kein Beweis gegen die Unrichtigkeit dieser Ausführungen vorgebracht wurde, entschied das Gericht: „In Anbetracht des Umstandes, daß kein Gesetzestext das begangene Delikt bestraft und daß dieses wiederum nur sehr schwer nachzuweisen ist, und daß der Zweifel zugunsten des Angeklagten spricht, hat das Gericht auf Freispruch erkannt . . ."

*

U O R 2, der Wiener Kurzwellensender.

Der bereits seit längerer Zeit regelmäßig auf Welle 49,4 m (6072 Kilohertz) arbeitende Wiener Kurzwellenrundfunksender hat nach einer Verfügung der österreichischen Generalpostdirektion das Rufzeichen U O R 2 erhalten. Der Sender wird in fast ganz Europa außerordentlich gut gehört, und man hofft, in kurzer Zeit die Sendeenergie des Senders beträchtlich zu erhöhen.

Rundfunkempfang für Schwerhörige

Das „Radiophon", eine neue Erfindung zur Wahrnehmbarmachung von Sprechströmen für Gehörlose.

Von

Dr. Gustav Eichhorn, Zürich.

Im folgenden Aufsatz beschreibt der Erfinder seine Entdeckung zur Wahrnehmbarmachung der Sprechströme von Rundfunkempfängern für Schwerhörige. Diese neue Art von „Kopfhörern" ermöglicht Ohrenkranken, deren Trommelfell zwar defekt ist, aber deren Gehörnerven noch gesund sind, die Teilnahme am Rundfunk. Übrigens besitzt der Verfasser, der bekanntlich auch der Begründer und vieljährige Leiter des „Jahrbuches der drahtlosen Telegraphie und Telephonie" ist, bedeutsame Patente auf dem Gebiete des Funkwesens, und sein Name gehört in die Reihe der Pioniere des Rundfunks. U. a. stammt von Dr. Eichhorn die Idee des Summerwellenmessers, die vor etwa 25 Jahren patentiert, dann aber vom Erfinder fallen gelassen wurde und heute Allgemeingut der Technik geworden ist.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß Schwerhörige, denen man sich von Mund zu Ohr kaum verständlich machen kann, meistens noch ganz gut telephonieren können. Die Erklärung liegt darin, daß die Schallschwingungen sich einen anderen Weg suchen als den gewöhnlichen. Für gewöhnlich arbeitet bekanntlich das menschliche Ohr in der Weise, daß Schallschwingungen von der Luft übermittelt werden und so an das Trommelfell gelangen, das zum Mitschwingen veranlaßt wird; hierdurch werden vermittels der sinnreichen inneren Ohreinrichtungen der Gehörknöchelchen, die die Trommelfellbewegung von großer Amplitude und geringer Kraft in solche von geringer Amplitude und großer Kraft verwandeln, des Labyrinths und der sogenannten Basilarmembran, bestehend aus 1500 bis 20 000 feinen Fasern, die mit den feinen Endigungen des Hörnervs unter Vermittlung des komplizierten sogenannten Cortischen Organs verbunden sind, schließlich Nervenreize ausgelöst, die auf das Gehirn übertragen werden. Wenn der Schwerhörige telephoniert, so haben wir etwas andere Vorgänge, nämlich an Stelle der Luftschwingungen treten akustisch-mechanische Schwingungen der Knochenpartien des Kopfes, in Übereinstimmung mit einem längst bekannten Experiment, daß der Schwerhörige, soweit er wegen defekten Trommelfells taub ist (wie z. B. zahlreiche Kriegsbeschädigte), eine erregte Stimmgabel sofort gut hört, wenn er den Stiel zwischen die Zähne nimmt. Hugo Gernsback, Herausgeber der bekannten amerikanischen Monatsschrift „Radio News", hat dies für den Rundfunkempfang zu nützen gesucht in seinem sogenannten „Osophon" (abgeleitet von dem lateinischen Wort für Knochen). Es ist weiter nichts als ein kräftig gebauter elektromagnetischer Telephonhörer, dessen Membran einen stielförmigen Ansatz hat, der in den Mund zwischen die Zähne genommen wird. Dieses Hilfsmittel verschwand aber bald wieder von der Bildfläche, da natürlich ein solches Verfahren wenig bequem ist.

Meine eigenen Versuche, deren Ergebnisse in einer interessanten Untersuchung von Dr. Eisl im Physikalischen Institut von Geheimrat Prof. Zenneck an der Technischen Hochschule in München bestätigt wurden, führten mich zu einer anderen Lösung der Aufgabe, Schwerhörigen den Rundfunk wahrnehmbar zu machen durch Ausbildung des sog. „Radiophon", auf das ich die Patente in den hauptsächlichsten Kulturstaaten (Deutschland, Frankreich, England, Amerika, Schweiz) erhalten habe.

Das Prinzip beruht darauf, daß der menschliche Körper mit in den Anodenstromkreis eingeschaltet wird (an der Anschlußstelle des Lautsprechers) über eine Vorrichtung, deren wesentlicher Bestandteil eine einseitig metallisierte Fläche ist aus einem isolierenden Stoff, der am besten aus einem sogenannten Halbleiter (z. B. dem auch mechanisch gegen Beschädigungen sehr widerstandsfähigen Cellophan, das in meinen Werkstattmodellen schließlich nur noch benutzt wurde) besteht, dessen nichtmetallisierte Seite gegen das Ohr oder an anderen Partien des Kopfes in der Nähe des akustischen Gehörzentrums gehalten wird, so daß Berührung stattfindet.

Bekanntlich haben wir im Hörerkreis eines Röhrengerätes den Anodengleichstrom und die Sprechwechselströme, die sich einander überlagern. Die Versuche mit dem „Radiophon" ergeben, daß seine Empfindlichkeit wesentlich von der überlagerten Gleichstromspannung abhängt; diese muß um so größer sein, je niedriger die Wechselspannung, die gehört werden soll, ist. In allen Fällen nimmt die Hörbarkeit der Lautstärke mit Zunahme der Gleichspannung zuerst rasch und bei weiterer Steigerung nur sehr langsam zu. Die Gegend, von der an die Lautstärke nur noch langsam zunimmt mit Steigerung der Gleichspannung, beträgt bei geringer Wechselspannung etwa 120 bis 150 V, bei größerer Wechselspannung viel weniger. Abb. 1 stellt den Hörer im

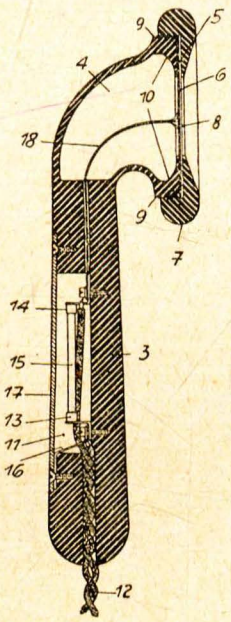


Abb. 1.

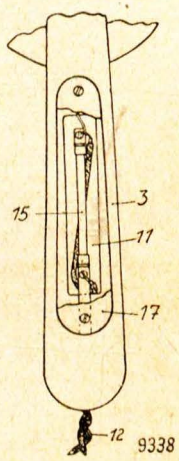


Abb. 2.

Schnitt dar. Abb. 2 gibt einen Teil der Abb. 1 von rechts gesehen wieder[1]).

Es sei ausdrücklich betont, daß nur mäßige Lautsprecherenergie erforderlich ist.

Vergleichsversuche mit gewöhnlichen Kopfhörern ergaben, daß bei diesen die Lautstärke größer ist als beim „Radiophon" mit überlagerter Gleichspannung; dagegen ist bei letzterem die Wiedergabe klangreiner und natürlicher, was sich besonders bei Sprachwiedergabe deutlich manifestiert.

Offenbar geraten die Haut und Weichteile in der Nähe des Ohres infolge eines elektrostatischen Effektes im Rhythmus der Sprechströme in Schwingungen, die sich nicht auf das Trommelfell, sondern direkt auf die inneren Gehörorgane übertragen, woraus sich auch die verblüffende Wirkung auf solche Schwerhörige erklärt, deren Trommelfell defekt, deren sensitives Gehörzentrum aber noch intakt ist, d. h., die also nicht „nervenschwerhörig" sind.

[1]) Vgl. die ausführliche Beschreibung im „Jahrbuch der drahtlosen Telegraphie und Telephonie", Band 33, Heft 1 vom Januar 1929.

Die Trockenfüllung für Reise-Akkumulatoren

Die Herstellung und Verwendung.

Von **E. K. A. Radinger.**

Das schwierigste Problem, das beim Betriebe des Kofferempfängers auftritt, ist das der Heizstromquelle. Nur sehr kleine Empfänger mit nicht mehr als 0,2 Amp Stromverbrauch lassen sich wirtschaftlich aus Trockenelementen heizen; meist ist man aber auf die Verwendung der üblichen 4-Volt-Röhren angewiesen, so kommt eine Benutzung von Trockenelementen überhaupt nicht in Frage, oder man müßte zu einer vierzelligen Batterie greifen, die dann reichlich schwer ist. Der übliche säuregefüllte Akkumulator ist ebenfalls nicht zu verwenden, da die Säure ausfließen würde. Das beste sind zweifellos Edison-Akkumulatoren, nur liegt auch deren Spannunng nicht günstig, denn man muß, um 4-Volt-Röhren betreiben zu können, drei Zellen hintereinander schalten, und muß außerdem Röhren aussuchen, die auch noch bei 3,6 Volt gut arbeiten.

Unter diesen Umständen ist es verständlich, daß man dem Trockenakkumulator ein sehr großes Interesse entgegenbringt. Einige Akkumulatorenfabriken haben daher Trockenakkumulatoren als Spezialbatterien für Kofferempfänger herausgebracht, obwohl ihnen die Mängel, die der Trockenakkumulator gerade für diesen Zweck besitzt, bekannt sind. Die Benutzer der Trockenakkumulatoren kennen diese Mängel jedoch meistens nicht. Man kann daher häufig ein allzu frühes Versagen der Batterie beobachten, das sich, wenn der Besitzer über die richtige Behandlung und über die Ansprüche, die an Akkumulatoren mit Trockenfüllung nur gestellt werden dürfen, informiert wäre, vermeiden ließe. Andere Firmen benutzen wegen der bekannten Mängel zum Festhalten der Säure Glaswolle, da sie die Trockenfüllung für den Laien als ungeeignet ansehen.

Eine Trockenfüllung bewährt sich nur dann, wenn man ihre Eigenschaften genau kennt, und wenn man sie entsprechend behandelt. Sie ist im übrigen, wie vielfach angenommen wird, nicht eine Erfindung des letzten Jahres, sondern sie wird seit mehr als zehn Jahren in den Akkumulatoren der Grubenlampen gebraucht. Hier hat sie sich sehr bewährt, allerdings unter gänzlich anderen Betriebsbedingungen, als sie ein Akkumulator für Reiseempfänger aufweist. In den Grubenlampen wird der Akkumulator nicht nur täglich entladen und täglich wieder aufgeladen, so daß also eine Sulfatierung durch langes Stehen in ganz oder teilweise entladenem Zustand gar nicht möglich ist, sondern hier untersteht er auch der Wartung durch einen besonderen Lampenmeister, der die Akkumulatoren bei der täglichen Ladung kontrolliert, und der dafür sorgt, daß die Trockenfüllung stets die richtige Beschaffenheit besitzt. Grundsätzlich anders ist der Betrieb, dem ein Reiseakkumulator unterworfen wird; hier sind die Entladezeiten über mehrere Wochen ausgedehnt, so daß die Trockenfüllung Spalten bekommt und hart wird. Die Platten beginnen zu sulfatieren, und der Akkumulator ist, wie ich es im vergangenen Jahr vielfach gesehen habe, schon nach wenigen Ladungen unbrauchbar geworden. Die Behandlung während der Ladung wird in den seltensten Fällen richtig vorgenommen; hierauf ist das schnelle Unbrauchbarwerden in erster Linie zurückzuführen. Selbst die Händler wissen meist nicht um die Sonderbehandlung des Trockenakkumulators und laden ihn genau so auf, wie die mit Säure gefüllten Akkumulatoren, was völlig falsch ist.

Die in Reiseakkumulatoren gebräuchliche Trockenfüllung besteht aus gelatinierter Schwefelsäure, und zwar wird die Säure durch den Zusatz von Natronwasserglas in Gelatine übergeführt. Die Säure wird mit dem Wasserglas in einem Glas- oder Porzellangefäß gemischt und in flüssigem Zustand in den Akkumulator eingefüllt, in dem sie dann erstarrt. Das Einfüllen der Trockenfüllung darf nur vorgenommen werden, nachdem der Akkumulator mit normaler Säure vollständig aufgeladen worden ist; die Säure wird aus dem Element schnell herausgegossen und nun sofort die Säure-Wasserglas-Mischung eingefüllt. Zur Zubereitung der Trockenfüllung gebraucht man normale Akkumulatorensäure von 1,24 spez. Gew. = 28° Bé. Die Mischung kann in einem Verhältnis der Säure zum Wasserglas von 2 : 1 bis 5 : 1 vorgenommen werden. Je mehr Säure man nimmt, um so weniger fest wird die Trockenfüllung. Für Koffer-Akkumulatoren muß man ein Verhältnis wählen, bei dem durch nur geringen Säurezusatz eine hohe Konsistenz erzielt wird. Hierfür wird meist ein Verhältnis von 2 : 1 oder von 3 : 1 angewendet. Je mehr Säure in der Trockenfüllung vorhanden ist, um so günstiger ist die Einwirkung auf die Platten, um so weniger wir man über ein Platzen der Gelatine und über ein Sulfatieren der Platten zu klagen haben. Man sollte deshalb nicht mehr Wasserglas zusetzen, als zur Erzielung der notwendigen Festigkeit unbedingt erforderlich ist. Im übrigen sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß man die Gelatinefüllung selbstverständlich in jeden Bleiakkumulator einfüllen kann und nicht nur in die als Trockenakkumulatoren gelieferten Typen. Man kann also jeden beliebigen Akkumulator in einen Trockenakkumulator umwandeln. Zur Benutzung einer Trockenfüllung möchte ich jedoch nur dann raten, wenn sie unumgänglich notwendig erscheint, wie beispielsweise in Akkumulatoren für Kofferempfänger. Eventuell kommt sie noch für solche Akkumulatoren in Frage, die mit Ladevorrichtungen, die den Akkumulator dauernd mit einem geringen Strom laden, zusammengebaut werden, und bei denen man es also verhüten will, daß bei einem nicht sehr achtsamen Transport Säure herausgespritzt wird und an den Gleichrichter gelangt. Hier sollte man aber unbedingt ein günstigeres Mischungsverhältnis, beispielsweise 5 : 1, wählen, damit die Gelatinefüllung möglichst weich bleibt.

Die Behandlung und Ladung von Trockenakkumulatoren muß mit größter Sorgfalt geschehen. Es ist hier ganz unzulässig, daß die Entladung über einen zu langen Zeitraum ausgedehnt wird oder daß sogar zu tief entladen wird. Man sollte den Akkumulator auch dann, wenn er nicht gebraucht wird, alle vierzehn Tage bis vier Wochen zur Ladung anschließen und mit geringer Stromstärke (der Hälfte des Maximalstromes) nachladen. Vor der Ladung muß stets mit einer Pipette destilliertes Wasser nachgefüllt werden, und zwar so viel, daß die in der Gelatine entstandenen Risse gut ausgefüllt sind. Nach der Ladung ist die überschüssige Flüssigkeit sorgfältig abzuziehen. Wird das Nachfüllen destillierten Wassers vergessen, so kann der Akkumulator schon durch diese eine falsche Ladung unbrauchbar werden. Jedes zweite Mal füllt man an Stelle des destillierten Wassers Akkumulatorensäure von 1,24 spez. Gewicht nach, um die Säure, die man beim Abziehen der überschüssigen Flüssigkeit herausnimmt, zu ersetzen. Um über die Säuredichte unterrichtet zu sein, empfiehlt sich deren Kontrolle mit einem Hebersäuremesser. Die Ladung darf niemals mit einer zu hohen Stromstärke vorgenommen werden, sondern höchstens mit dem als zulässig angegebenen Maximalstrom. Günstiger ist es, wenn man mit einem etwas schwächeren Strom ladet, beispielsweise einen Akkumulator, für den ein Maximalstrom von 0,8 Amp angegeben ist, mit nur 0,5 Amp.

Man wird von einem Trockenakkumulator niemals erwarten können, daß er eine ähnliche Lebensdauer erreicht wie ein solcher mit Säurefüllung. Man kann im Gegenteil froh sein, wenn man den Akkumulator durch gute Behandlung während einer Empfangssaison am Leben erhalten kann. Den Vorteil der Trockenfüllung muß man mit kürzerer Lebensdauer bezahlen. Im übrigen sei noch darauf hingewiesen, daß die Annahme, die Trockenfüllung wäre ganz ungefährlich, irrig ist. Während der Ladung können die Gasbläschen hier genau so gut Säureteilchen mitreißen, die sich auf den Gegenständen der Umgebung niederlassen, und wenn das Akkumulatorengefäß bricht, und Brocken der Trockenfüllung gelangen auf den Teppich, so üben sie hier genau so eine zerfressende bzw. verbrennende Wirkung aus wie flüssige Säure.

Amerikanische Rundfunksendungen für Europa.

Der General Electric Company wurde für ihre Station W 2 XAG in Schenectady, New York, von der Federal Radio Commission die Erlaubnis erteilt, von Mitternacht bis morgens ihre Sendeenergie bis auf 200 000 Watt zu erhöhen. Versuche werden mit folgenden Wellenlängen ausgeführt: 550, 660, 790, 1150 und 1500 kHz.

Der kleinste Dreiröhren-Fernempfänger der Welt

Von

Reg.-Rat Dr. Carl Lübben.

Im Heft 25 des „Funk-Bastler", Seite 386, ist in Abb. 2 das Dreiröhren-Fernempfangsgerät in Postkartengröße bereits abgebildet worden, das nachfolgend so eingehend beschrieben werden soll, daß der Nachbau durch geschickte Bastler möglich ist. Die Einzelheiten der Schaltung und die Widerstandskopplungen. Man wird also beim Nachbau so verfahren müssen, daß man sich zunächst die Einzelelemente herstellt bzw. beschafft und danach, gegebenenfalls unter Abänderung der hier niedergelegten Angaben, den Zusammenbau vornimmt.

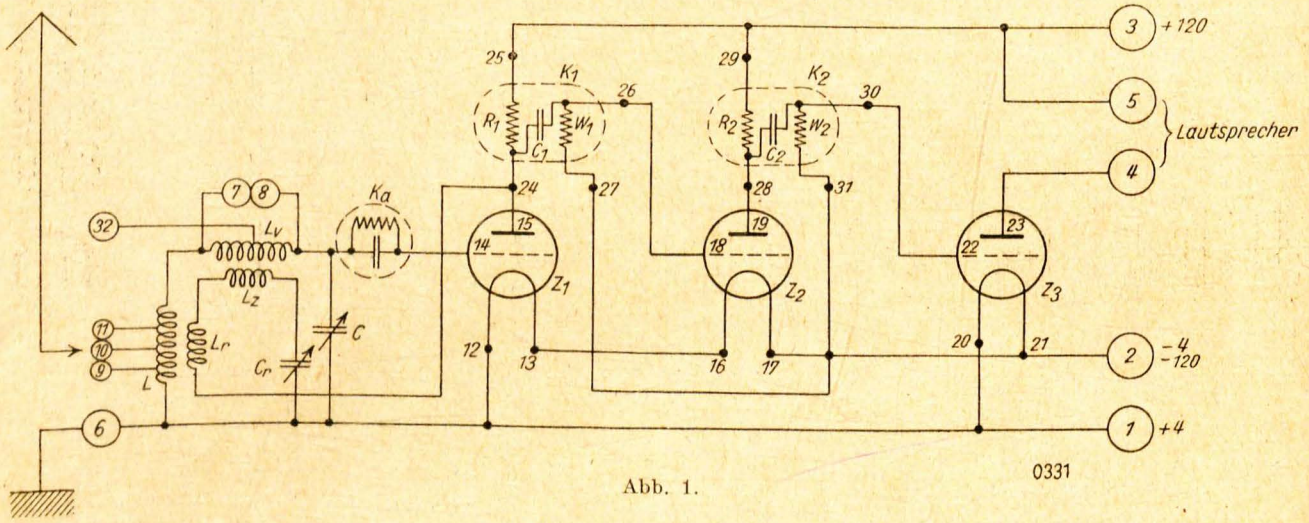


Abb. 1.

Wirkungsweise dieses Gerätes sind gleichfalls bereits in Heft 25 und 27 des „Funk-Bastler" bei der Bechreibung des „Kobold 1929" gegeben worden, so daß wir uns hier mit diesem Teil weniger zu befassen brauchen. Da aber schaltungstechnisch einige Abweichungen vorhanden sind, so sei in Abb. 1 das Schaltbild mit den Änderungen nochmals angegeben.

Die Änderungen gegenüber dem „Kobold" betreffen vor allem die Einzelteile. Um die größtmögliche Raumersparnis zu erzielen, sind alle Teile fortgelassen, die nicht unbedingt notwendig sind. Dazu gehören vor allem alle Schalter, Wellenschalter, Heizschalter u. dgl. Im übrigen ist der Aufbau, Wellenbereich u. a. m. der des Kobolds, so daß bezüglich der Einzelheiten auch für die neue Schaltung auf die Ausführungen in Heft 25 und 27 des „Funk-Bastler" verwiesen werden kann. Die Wellenumschaltung erfolgt hier durch Kurzschluß der Buchsen 7 und 8.

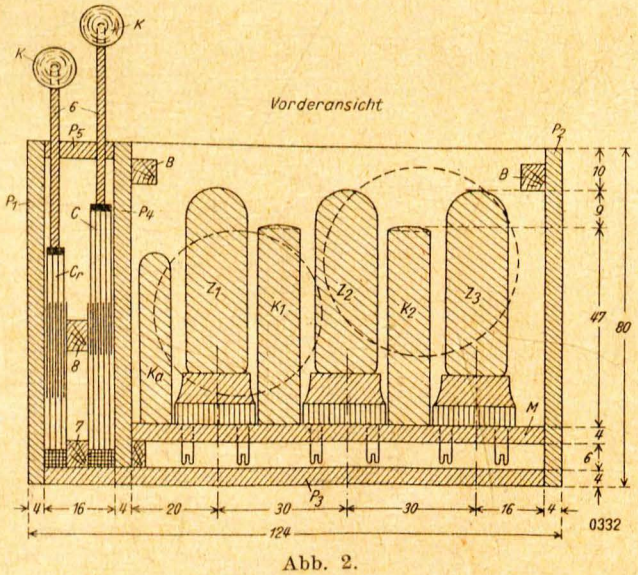


Abb. 2.

Was die Ausbildung der Einzelteile und ihre Anordnung zu diesem heute wohl zweifellos kleinsten Gerät von der gleichen Leistung betrifft, so muß vorweg bemerkt werden, daß die nachfolgende Beschreibung dem Bastler nur die wichtigsten Richtlinien geben kann, und daß es der Geschicklichkeit der einzelnen Bastler überlassen bleiben muß, den Nachbau in der angegebenen Kleinheit tatsächlich zu erreichen. Das wird nicht jedem gelingen. Dem Verfasser selbst ist es oft nicht möglich gewesen, Einzelteile bei der zweiten oder dritten Herstellung in derselben Kleinheit zu erzielen. Dies gilt z. B. besonders von der Herstellung der

Der Aufbau des Gerätes ist aus den Abb. 2 und 3 ersichtlich. Auf einer schmalen Montageplatte M von 21 mm Breite und 96 mm Länge sind die Röhrenbuchsen, die beiden Widerstandskopplungen und die Audionkopplung montiert. Auf der Unterseite befinden sich die Verbindungsleitungen, deren Verlauf aus der Abb. 4 ersichtlich ist. Das eigentliche Gerät besteht aus einem Rahmen mit den Seitenplatten P_1 und P_2 und der Grundplatte P_3. Diese Platten werden am besten mit Trolitkitt zusammengekittet. Auf der Grundplatte P_3 des Rahmens ist eine Querplatte P_4 aufgekittet. Die beiden Platten P_1 und P_2 werden später, nach dem Einbau der Kondensatoren, durch eine kleine Deckplatte P_5 miteinander verbunden. Zwischen den Platten P_2 und P_4 wird die Montageplatte M in einem Abstand von 6 mm von der Grundplatte P_3 eingekittet. Der ganze Rahmen wird später auf eine Rückwand R befestigt, die die Spulen trägt. Der Zusammenbau erfolgt am zweckmäßigsten in der Weise, daß zunächst getrennt die Rückwand R mit den Spulen, die Montageplatte M und die Platten P_1, P_4 und P_5 mit den Kondensatoren fertiggestellt werden. Dann werden diese Teile miteinander verbunden und die noch fehlenden Verbindungen hergestellt. Nachdem nun noch die Platte P_2, die die Buchsen für Antennenanschluß u. dgl. trägt, und die in Abb. 5 besonders dargestellt ist, ebenfalls auf der Rückwand befestigt und mit der Platte M verbunden ist sowie die letzten Verbindungen hergestellt sind, wird zum Schluß die noch fehlende Platte P_3 eingesetzt. Das Gerät ist jetzt vorn und oben offen. Als Verschluß dient eine Vorderplatte V,

an der eine Querplatte Q befestigt ist, wie diese im Schnitt von der Seite gesehen in der Abb. 6 dargestellt ist. Dieses Verschlußstück wird aufgelegt und auf zwei Böcke B, die mit der Rückwand verbunden sind, aufgeschraubt. Für die Anschlüsse 1, 2, 3 an Heiz- und Anodenbatterie sind keine Buchsen vorgesehen, sondern kurze Anschlußdrähte am unteren Ende der Platte P_2 nach außen geführt.

Die Widerstandskombinationen und die Audionkopplung sind in der Weise hergestellt, daß die einzelnen Teile, Kondensatoren und Widerstände, von überflüssigen Hüllen befreit und zusammengelötet werden. Die Anordnung der Teile ist aus der Abb. 7 ersichtlich. Die fertigen Kombinationen werden nun in eine Glasröhre eingeschoben und mit guter Vergußmasse an der offenen Seite vergossen. Bei richtiger Wahl der Einzelelemente und geschicktem Zusammensetzen gelingt es mit einem Durchmesser von etwa 10 mm bei einer Länge von etwa 45 mm für die fertige Widerstandskombi-

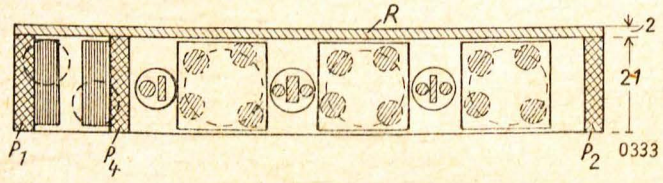


Abb. 3.

nation auszukommen. Die fertigen Widerstandskombinationen werden mit Trolitkitt auf der Montageplatte M befestigt und die Zuführungsdrähte durch kleine Löcher nach unten durchgeführt, wo sie unmittelbar an die betreffenden Buchsen oder miteinander verlötet werden.

Der als Schiebekondensator mit länglichen, schmalen Platten ausgebildete Kondensator ist in den Abb. 8 bis 10 in seinen einzelnen Teilen dargestellt. Die festen Platten 1 bestehen aus dünner Kupferfolie von 0,01 mm Stärke und sind etwa 40 : 17 mm groß. Jede feste Platte 1 ist zwischen zwei Isolierscheiben 2, 3 aus Trolitax, Turbonit, Pertinax oder dergleichen von 0,01 mm Stärke eingebettet. Diese

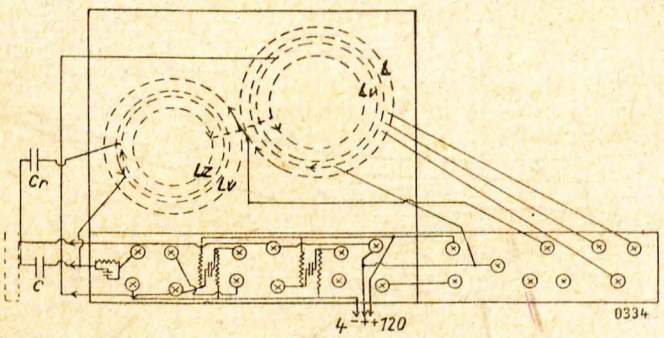


Abb. 4.

Scheiben haben eine Größe von 38 : 19 mm. Die drei Scheiben werden in der aus Abb. 8 ersichtlichen Lage zweckmäßig mit etwas Schellack zusammengekittet. Sechs solche Pakete werden aufeinandergeschichtet, wobei am unteren Ende zwischen je zwei Paketen kleine Isolierscheiben 5 (0,1 mm stark) von der Größe 19 : 3 mm gelegt werden. Die sechs Pakete werden mit den Zwischenlegscheiben zu einem festen Block mittels Trolikitt am unteren Ende zusammengekittet. Dabei ist darauf zu achten, daß der Raum zwischen je zwei Paketen nach unten hin bis zu den Isolierscheiben 5 möglichst weit offen bleibt, damit die beweglichen Platten in diesen Zwischenraum eingeschoben werden können. Die unten herausragenden Enden der Kupferfolie werden möglichst kurz abgeschnitten und unter sich mit einem dünnen Zuleitungsdraht zusammengelötet.

Die beweglichen Platten 4 (Messingfederblech, 0,1 mm stark) haben eine Größe von 35 : 17 mm und sind am unteren Ende zugespitzt, wie dies die Abb. 9 zeigt, um eine gerade Frequenzkurve für die Abstimmung zu erhalten. Die beweglichen Platten 4 werden zu etwa Dreiviertel oder etwas mehr zwischen die Plattenpakete eingeschoben (vg. Abb. 10), gerichtet und am oberen Ende in dieser Lage mit der Einstellstange 6 verlötet. Zweckmäßig wird das ganze Plattenpaket dabei schwach gepreßt. Der fertige Kondensator muß

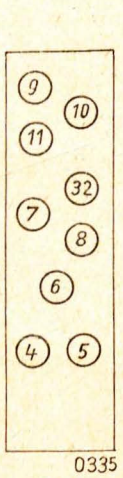


Abb. 5.

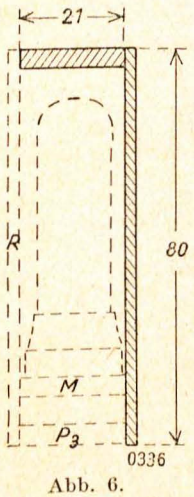


Abb. 6.

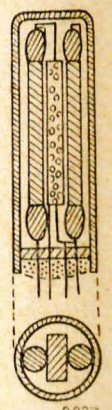


Abb. 7.

derart sein, daß die Platten sich leicht verschieben lassen. Es ist selbstverständlich, daß die einzelnen Platten nach dem Zuschneiden mit feinem Sandpapier von Grat usw. befreit und gut geglättet sein müssen.

Zwei Kondensatoren der beschriebenen Art werden nun in den Rahmen zwischen die Platten P_1 und P_4 eingesetzt, wie dies aus der Abb. 2 ersichtlich ist. Am unteren Ende wird zwischen die Kondensatoren ein kleiner Trolitklotz 7 eingesetzt und das Ganze mit Trolitkitt fest verkittet. Am oberen Ende wird zwischen die beiden Kondensatoren eine Weichgummischeibe 8 eingeschoben und mit einem geeigneten Klebemittel (Gummilösung) befestigt. Die beiden Distanzstücke 7 und 8 müssen nach Fertigstellung und dem Einsetzen der Kondensatoren gut zugepaßt werden. Es wird nun noch die obere Deckplatte P_5 eingesetzt, festgekittet und die Einstellstangen 6 am oberen Ende mit geeigneten Knöpfen K versehen. Die Einstellstangen werden durch bewegliche Litze miteinander verbunden, und eine Zuführung mit den beiden Zuführungen von den festen Platten durch die Platte P_4 am unteren Ende in den Raum zwischen M und P_1 geführt, wo sie mit den betreffenden Buchsen usw. verbunden werden.

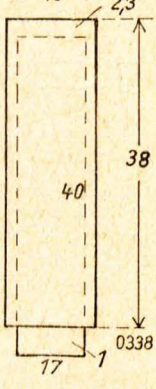


Abb. 8.



Abb. 9.

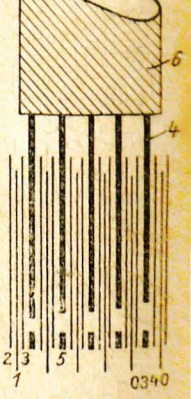


Abb. 10.

Die Ausbildung der Spulen und ihre gegenseitige Anordnung ist die gleiche, wie sie bereits in Heft 25 des „Funk-Bastler", Seite 389, eingehend beschrieben wurde. Es ist klar, daß man in diesem Falle versuchen muß, die Spulen möglichst flach zu wickeln. Die Spulen werden flach auf der Rückwand R mit wenig Trolitkitt befestigt.

Ein halbautomatischer Kennlinienschreiber

Von
Dipl.-Ing. J. Keßler.

Es sind schon mehrfach Apparate zur automatischen Aufnahme der Charakteristiken (Kennlinien) von Röhren[1]) vorgeschlagen worden, jedoch fehlte bis jetzt eine Bauanleitung. Es soll daher hier eine zum Nachbau anregende Beschreibung eines verhältnismäßig einfachen halbautomatischen Kennlinienschreibers folgen.

Naturgemäß sind beim Bau eines solchen Kennlinienschreibers einige Schwierigkeiten zu überwinden; besonders die Konstruktion des erforderlichen Spannungsteilers ist nicht ganz einfach. Unter den verschiedenen Lösungsmöglichkeiten der Aufgabe erwies sich der hier beschriebene Spannungsteiler als sehr brauchbar. Die vorgeschlagene Methode gestattet, auf billige und nicht schwierige Weise einen für die gegebenen Zwecke vollständig ausreichenden Spannungsteiler zu bauen.

Es lag zuerst nahe, den Widerstand aus einzelnen, fertig im Handel zu erhaltenden sogenannten Fiberwiderständen (das sind Widerstände, die aus auf Fiberröllchen gewickeltem isoliertem Widerstandsdraht bestehen) aufzubauen, jedoch erwies sich dieser Weg bei der Nachmessung der Widerstände nicht als gangbar, da die Widerstände Abweichungen vom Sollwerte um fast ± 10 v. H. besaßen. Die einzelnen Widerstandsstufen dürfen höchstens Abweichungen von ± 3 v. H. zeigen.

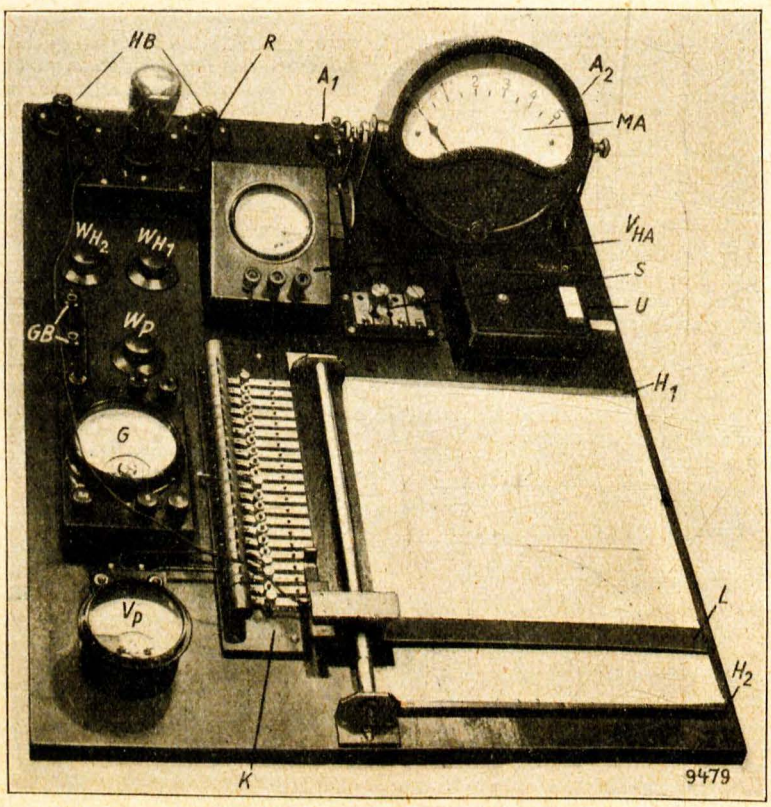


Abb. 9. Die fertige Meßapparatur.
HB Klemmen für die Heizbatterie — R Röhrensockel — A_1 und A_2 Klemmen für die Anodenbatterie (davon A_2 nicht sichtbar) — MA Milliamperemeter (Hartmann und Braun) — VHA Voltmeter für Heiz- und Anodenspannung (Abrahamsohn) — S Stöpselumschalter — U Voltmeterumschalter — H_1 und H_2 Halter für Millimeterpapier — L Lineal (noch ohne Einteilung) — K Kontaktbank — VP Voltmeter zur Messung der Potentiometerspannung (Abrahamsohn) — G Gitterstrommesser (Mavometer) — WP Regulierwiderstand — GB Klemmen für die Gitterbatterie — W_{H1} und W_{H2} Heizwiderstände.

Aufbau der Schaltung.

Die Schaltungsanordnung des Kennlinienschreibers ist in Abb. 1 wiedergegeben. Leider wird eine große Zahl von Meßinstrumenten benötigt, die alle Drehspul-Meßinstrumente sein müssen. Um jedoch weniger kapitalkräftige Bastler nicht vom Bau abzuschrecken, sei gleich bemerkt, daß nicht alle Instrumente unbedingt nötig sind; so können gegebenenfalls der Gitterstrommesser und der gesonderte Spannungsmesser für den Spannungsteiler fortbleiben.

Bei der Aufnahme von Kennlinien müssen sämtliche Spannungen auf den negativen Pol des Heizfadens bezogen werden. Um eindeutige Röhrenvergleichsmessungen zu ermöglichen, ist allgemein vereinbart worden, diesen negativen Pol als Bezugspunkt für die Spannungsmessungen zu verwenden[2]).

Der Schreiber gestattet eine bequeme und schnelle[3]) Aufzeichnung der Anodenstrom-Gitterspannungs-Kennlinie, welche die wichtigste Kennlinie der Röhre ist und daher auch kurz die Kennlinie der Röhre genannt wird, aus der sich auf einfache Weise Durchgriff, Steilheit und innerer Widerstand ermitteln lassen. Ist jedoch das mit G bezeichnete Instrument (vgl. Abb. 1) eingebaut, läßt sich gleichzeitig auch die Gitterstromkennlinie aufnehmen.

Herstellung des Spannungsteilers.

Der Spannungsteiler besteht aus zwei Hauptteilen: dem eigentlichen Widerstand und der Kontaktbank.

Zur Herstellung der Kontaktbank werden folgende Teile benötigt: eine Platte aus Pertinax von der Größe 60 × 280, 6 mm stark, 21 Kontaktteile aus Messing, 40 × 6 × 4, Schrauben und Muttern.

Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, flache Kontaktstücke zu verwenden, da runde Knöpfe die Neigung haben, sich leicht zu lockern. Außerdem schafft uns die angewandte Konstruktion mit flachen Kontaktstücken eine bequeme Möglichkeit, die Kontakte sozusagen in der „Luft" anzuordnen, so daß sich kein abgeschliffener Metallstaub dazwischen setzen kann, sondern hindurchfällt (vgl. Abb. 10).

Folgende Ratschläge seien für die Herstellung der Kontaktstücke gegeben. Auf einem Flachmessingstab, 4 × 6, 860 mm lang, reiße man erst die Löcher und Trennstriche vor (vgl. Abb. 2), darauf bohre man Löcher, schneide die Gewinde ein, und dann erst säge man die einzelnen Kontaktstücke ab. (Das Bohren wie Gewindeschneiden in schon fertig auf ihre Länge zugeschnittene Kontaktstücke ist nämlich schwerer auszuführen, da das Festhalten schwieriger ist.) Nun schraube man mit Metallgewindeschrauben (⅛ Zoll-Gewinde, Versenkkopf, Länge 15 mm) die einzelnen Kontaktstücke auf der Pertinaxplatte fest. Die mit F bezeichneten Löcher in der Platte dienen zu deren Befestigung auf dem Grundbrett.

Der Widerstand wird folgendermaßen hergestellt: Als Wickelkörper dient ein Pertinaxrohr mit einem Durchmesser von 15 mm (Innendurchmesser 8 ÷ 5 mm) und einer Länge von 240 mm. In dieses Rohr muß nun eine Anzahl von Löchern mit 1,5 mm Durchmesser gebohrt werden (wie es Abb. 3 zeigt). Jetzt schneide man sich aus versilbertem Kupferschaltdraht von rundem (1,5 mm Durchmesser) Querschnitt 21 Drahtstücke, 80 mm lang, heraus, biege diese U-förmig um (vgl. Abb. 4 a), stecke sie dann durch die Löcher (vgl. Abb. 4 b) und biege sie darauf wiederum nach

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1927, Heft 11, S. 169; Jahr 1928, Heft 35, S. 537; Jahr 1929, Heft 2, S. 26.
[2]) Vgl. Barkhausen: Elektronenröhren, 1. Band, II. Auflage, S. 28.
[3]) Da durch viele Umschaltvorrichtungen leicht Verzögerungen eintreten, ist es nicht zu empfehlen, Meßinstrumente zu sparen.

Abb. 4 c. Die eben besprochene Arbeit muß gut ausgeführt werden. Man muß sich durch Nachmessen mit einer Schublehre überzeugen, daß das Pertinaxrohr überall den gleichen Durchmesser hat, d. h. gut kalibrisch ist.

Die Bewicklung erfolgt mit Konstantandraht, 0,1 mm stark, zweimal Seide besponnen. Eine Arbeit, die einige Sorgfalt und Geduld erfordert und genaue Beachtung der folgenden Anweisung verlangt.

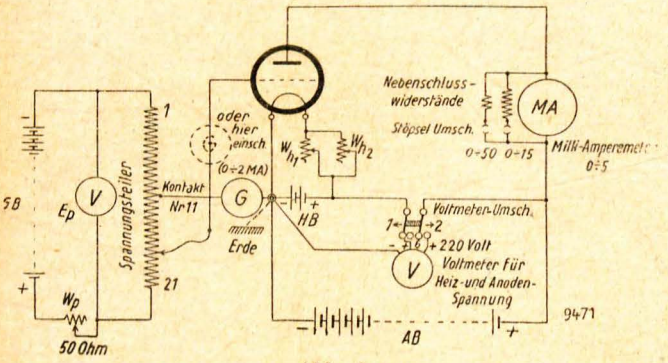


Abb. 1.

Durch vorsichtiges Abschaben entferne man ein Stück der Isolierung am Drahtanfang und löte diesen blanken Teil dann an der in Abb. 4 c mit A bezeichneten Stelle fest. Darauf werden 20 Windungen[4]), und zwar Windung neben Windung, auf die Teilstrecke 1 (vgl. Abb. 5) aufgebracht. Jetzt wird an dieser Stelle, ohne aber den dünnen Draht zu verletzen, der Draht blank geschabt und dreimal um den in Abb. 5 mit A_2 bezeichneten Stift gewickelt; nun kann die zweite Teilstrecke gewickelt werden und so fort bis zur zwanzigsten. Ist diese aufgebracht und der Draht verlötet, löte man den Draht auch an den übrigen umwickelten Stellen gut fest. Durch falsche Wicklung einer einzigen Teilstrecke, also eine andere Windungszahl als zwanzig, wird der Widerstand unbrauchbar.

Prüfung des Spannungsteilers.

Ehe der Widerstand fertiggestellt ist, muß er auf seine Güte hin geprüft werden. Für Bastlerzwecke genügend genau ist folgendes Verfahren: Es wird an dem Gesamtwiderstand eine Spannungsquelle von etwa 40 Volt gelegt und dann mit Hilfe eines genauen Drehspulvoltmeters (Meßbereich möglichst 0 bis 3 Volt) die Spannung an den einzelnen Widerstandsteilen gemessen. Die Schaltung ist in Abb. 6 wiedergegeben. Bei dieser Messung dürfen die prozentualen Abweichungen zwischen den einzelnen Spannungswerten bzw. Widerstandswerten höchstens 3 v. H. vom Mittelwert betragen.

Nach der Prüfung werden an die 1,5 mm-Drähte Kabelschuhe[5]) angelötet, mit denen der Widerstand an der Kontaktbank befestigt wird (vgl. Abb. 7), und kann nun in die Apparatur eingebaut werden.

Wie der Abnahmeschleifkontakt sowie das Lineal hergestellt werden, zeigen die Abb. 8 und 9. Das fertige Gerät zeigen schließlich die Lichtbilder Abb. 9 und 10.

Zur Aufzeichnung der Kurven wird Millimeterpapier benutzt, das zur Erleichterung der Aufspannung zwischen zwei Schienen (6 × 6 Vierkantmessing) gelegt wird, wobei zweckmäßig ein Kartonblatt untergelegt wird. Wie diese Schienen anzubringen sind, ist klar aus den Lichtbildern Abb. 9 und 10 sowie aus der Abb. 8 zu erkennen. Das Lineal bzw. dessen obere Kante soll, wenn der Schleifkontakt auf der Mitte eines Kontaktstückes sich befindet, mit einem Zentimeterstrich des Millimeterpapiers zusammenfallen; darauf ist bei der Montage der Halteschienen sehr zu achten. Sehr bequem ist es, auf das Lineal noch eine Einteilung von 0 bis 5 anzubringen (vgl. Abb. 8).

Bedienung des Kennlinienschreibers.

Die Gebrauchsanweisung zur Bedienung des Kennlinienschreibers sei an einem Beispiel erläutert.

[4]) Wählte man die Windungszahl niedriger, z. B. 10, so würde der geringfügige Fehler bei der Spannungsteilung infolge des Gitterstromes (bei positivem Gitter) kleiner werden, dafür aber sich der Stromverbrauch aus der Gitterbatterie (GB) vergrößern.

[5]) „Förg"-Kabelschuhe sind dazu geeignet.

Die Kennlinie der Röhre RE 134 soll aufgenommen werden. Aus dem der Packung beiliegenden Kennlinienblatt[6]) kann die Gitterspannung entnommen werden, bei der bei einer Anodenspannung von 200 Volt der Anodenstrom zu Null wird[7]); sie beträgt in vorliegendem Falle $E_g = -19$ Volt. Die Spannung am Potentiometer soll ein Ganzzahliges, Vielfaches von 20 sein (wegen des bequemeren Kurvenmaßstabes) und gleich oder größer als der doppelte Betrag der jeweiligen Gitterspannung. In unserem Beispiel sind somit $19 \times 2 = 38$, abgerundet: 40 Volt als Potentiometerspannung E_p zu wählen. Als Batteriespannung[8]) wird aber eine solche von 42 Volt genommen, um eine Reguliermöglichkeit zu haben. Mittels des Widerstandes W_p stelle man die Spannung E_p am Voltmeter[9]) auf genau 40 Volt ein. Die Heizspannung wird mit Hilfe der beiden Widerstände W_{h1} und W_{h2} (W_{h1} dient zur Grobregulierung, W_{h2} zur Feinregulierung) auf den Normalwert für die zu untersuchende Röhre (in unserem Falle 3,8 Volt) eingestellt. Dann reguliere man die Anodenspannung auf den höchst zulässigen Wert (abgerundet auf ein ganzzahliges Vielfaches von 50) ein (in unserem Beispiel 200 Volt). Dabei ist der Voltmeterumschalter aber in Stellung 2 zu legen (vgl. Abb. 1).

Der Strommesser im Anodenkreis muß verschiedene Meßbereiche besitzen; es genügen drei (besser vier), und zwar sind folgende zu empfehlen: 0 bis 5, 0 bis 15 und 0 bis 50 Milliampere. (0 bis 200 Milliampere sind für moderne Lautsprecherröhren für Kraftverstärker noch nötig.)

Als praktisch hat sich dabei die Methode mit getrennten Nebenschlüssen erwiesen. Man wähle daher einen Strommesser mit nur einer einzigen Skala von 0 bis 5 Milliampere (s. Abb. 9) und schalte je nach Bedarf diesem mittels eines Stöpselumschalters oder dergl. die Nebenschlüsse parallel (vgl. Abb. 1). Bei der Wahl des Nebenschlusses, d. h. Meßbereiches, hat man den maximal zu erwartenden Anodenstrom zu berücksichtigen. In unserem Beispiel ist daher der Meßbereich 0 bis 50 zu wählen.

Nach diesen Vorbereitungen kann die eigentliche Kennlinienaufnahme erfolgen:

Der Schieber und das damit verbundene Lineal werden so weit nach oben geschoben, daß der Schleifkontakt den äußersten Kontakt berührt. Der Ausschlag des Milliamperemeters wird dann noch durch einen Punkt auf dem Millimeterpapier punktiert (zuerst soll dieses zwar noch keinen Strom anzeigen). Darauf schiebt man das Lineal um einen Kontakt d. h. einen Zentimeter weiter, markiert wieder den

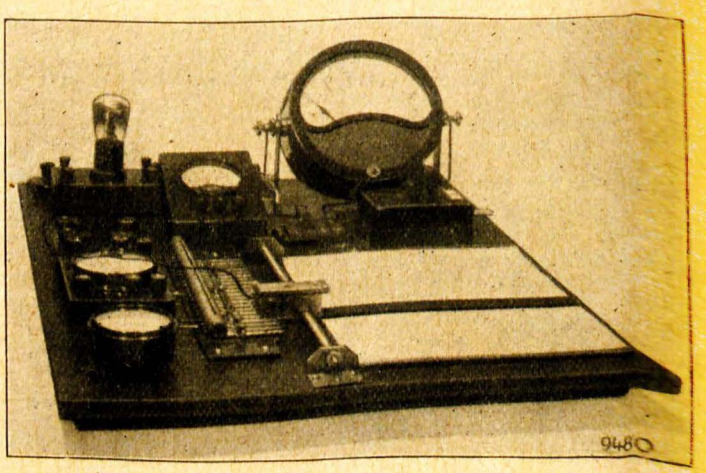


Abb. 10. Der fertige Kennlinienschreiber in natürlicher Lage.

angezeigten Wert des Strommessers, und so fort bis zum letzten Kontakt. Es sei bemerkt, daß es nicht nötig ist, sich

[6]) Diese Kennlinien stellen nur sogenannte Typenkennlinien dar.

[7]) Steht kein Typenkennlinienblatt zur Verfügung, so muß diese Gitterspannung durch einen Vorversuch ermittelt werden.

[8]) Bei Nichtgebrauch ist zur Vermeidung unnützen Stromverbrauchs diese Batterie abzuschalten.

[9]) Bei dem in Abb. 9 und 10 wiedergegebenen Apparat ist eine andere Schaltung zur Gitterspannungsmessung angewandt, die aber für Bastler nicht zu empfehlen ist.

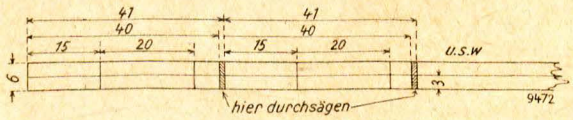


Abb. 2.

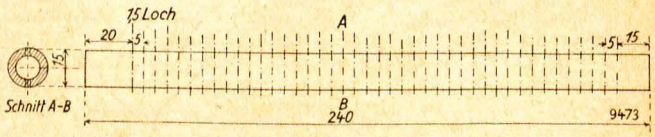


Abb. 3.

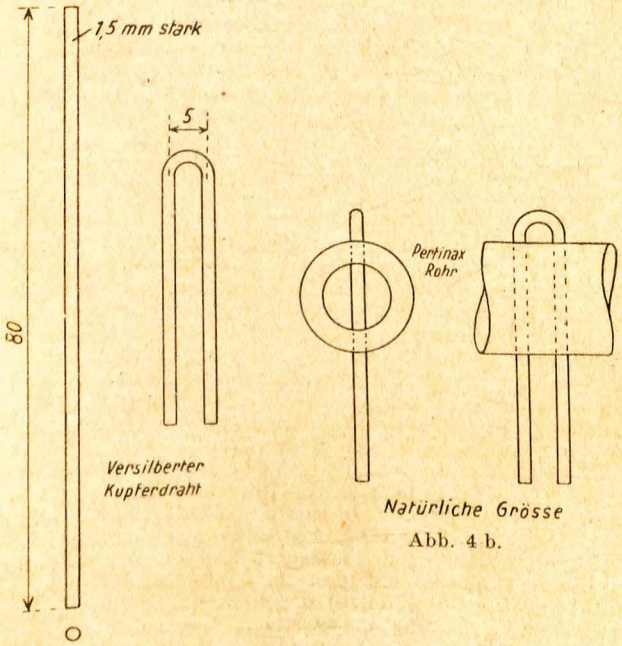


Abb. 4 a.

Abb. 4 b.

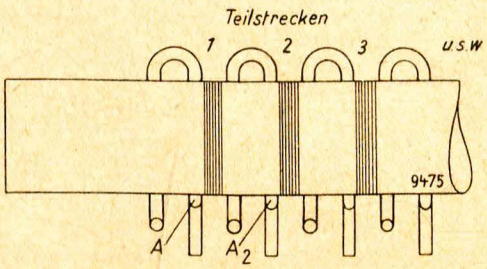


Abb. 5.

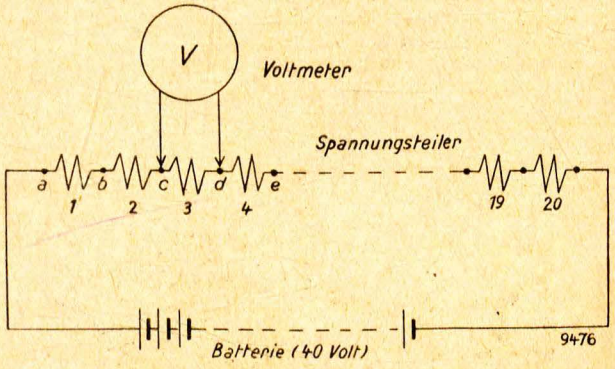


Abb. 6.

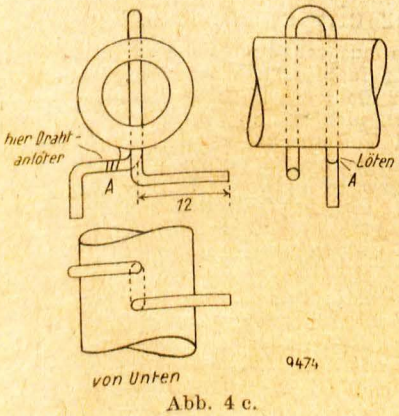
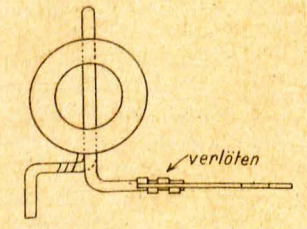


Abb. 4 c.



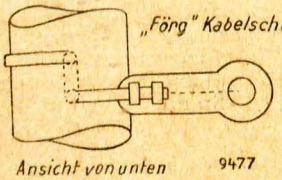


Abb. 7.

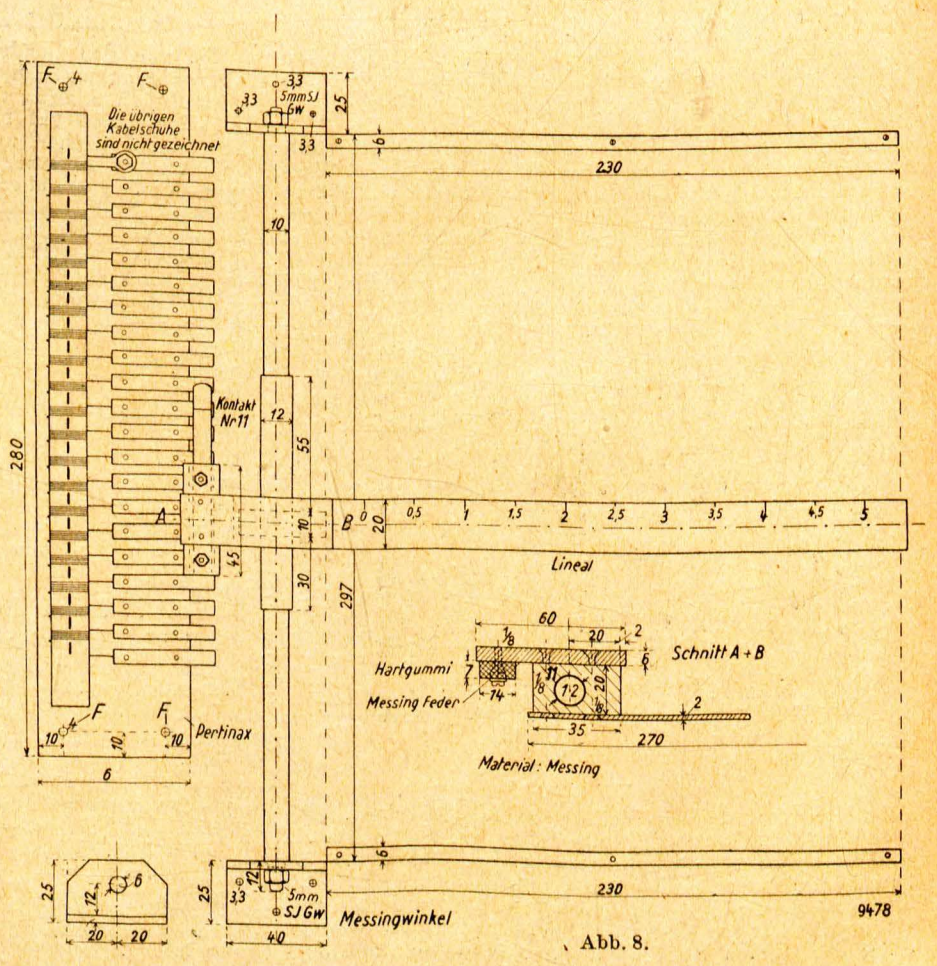


Abb. 8.

bei diesen Markierungen um den wirklichen Stromwert zu kümmern, sondern es wird lediglich der von der Skala angegebene Wert aufgetragen, wobei die schon erwähnte Linealeinteilung zur Erleichterung der Auftragung dient. Der wirkliche Stromwert wird dann nachträglich durch eine entsprechende Angabe auf dem Kurvenblatt berücksichtigt.

Um ein vollständiges Bild der Röhre zu erhalten, wird noch bei wenigstens einer anderen Anodenspannung (zweckmäßig wählt man diese halb so groß wie den ersten Wert: z. B. 100 Volt) dieselbe Kurve auf die gleiche Weise aufgenommen, wobei, um Verwechslungen zu verhüten, ein anderes Markierungszeichen gewählt werden soll, z. B. ein kleines Kreuz. Darauf wird das Millimeterpapier aus dem Apparat genommen und alle zugehörigen Punkte durch eine Kurve verbunden (vgl. Abb. 9); wir haben damit die gewünschten Kennlinien erhalten. Dieses alles ist in der Praxis viel schneller auszuführen, als es nach der Beschreibung den Anschein hat. Nach einiger Übung ist innerhalb einiger Minuten die Kennlinienaufnahme durchführbar.

Aus der so gewonnenen Kennlinienschar ist der Durchgriff, die Steilheit und der innere Widerstand leicht zu ermitteln, doch seien diese Methoden hier nicht weiter besprochen, da dieses in anderen Aufsätzen des „Funk-Bastler[10])" schon sehr gut beschrieben wurde.

[10]) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1926, Heft 9, S. 105.

Einfache Umstellung von Audion auf Kristalldetektor.

Manche Besitzer eines Röhrengerätes werden zuweilen, sei es aus Sparsamkeit oder weil die Batterie gerade erschöpft ist, den Wunsch haben, einmal wieder zum Detektor zu greifen. Man kann nun die Audionschaltung sehr schnell auf Kristalldetektorschaltung umstellen, wenn der Kristalldetektor auf einem Röhrensockel (Fuß mit den 4 Steckerstiften) aufmontiert ist. Einen solchen Röhrensockel stellt man sich schnell aus einer alten Röhre her, deren Glaskörper vorsichtig von dem als Umstecker verwendbaren Fuß entfernt wird. Die (beiden) Pole des Kristalldetektors werden mit dem Gitter- bzw. dem Anodenstecker des Fußes verbunden, die Detektorkonstruktion selbst am Isolationskörper des Fußes, wie Abb. 1 zeigt, befestigt. Die

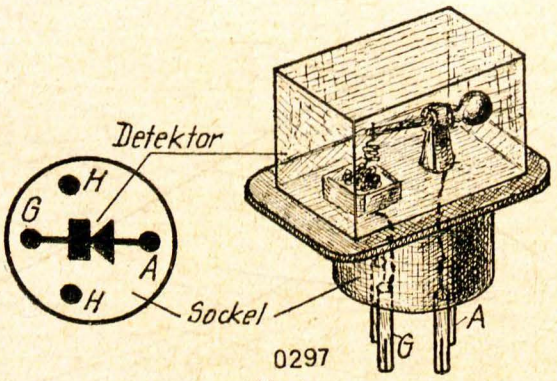


Abb. 1.

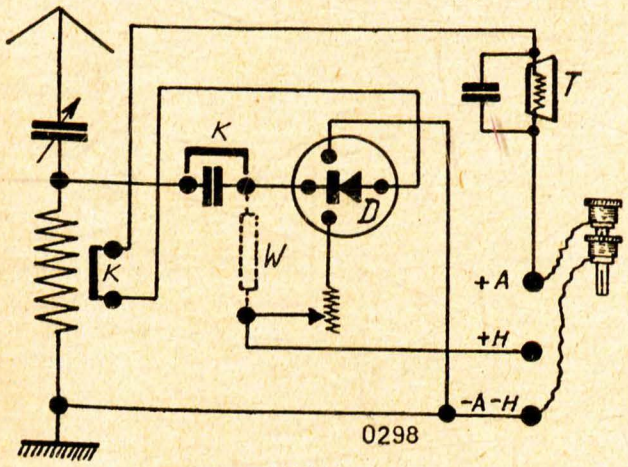


Abb. 2.

beiden Heizstromstecker bleiben ohne Verbindung. Die Größe der Detektormontageplatte ist sicher nicht allein auf die Fläche des Röhrenfußes beschränkt, da ja um die Röhre herum immer noch etwas Raum sein muß.

Bei der Umstellung sind nun einige kleine Schaltungsänderungen notwendig, die in Abb. 2 angedeutet werden. Besitzt das Audion Rückkopplung, so wird die Rückkopplungsspule durch einen Kurzschlußstecker K ersetzt. Ebenso wird der Gitterkopplungskondensator überbrückt. Der Ableitungwiderstand W wird aus der Schaltung herausgenommen. Da die Anodenbatteriestecker so eingerichtet sind, daß auf jeden ein weiterer Stecker aufgestöpselt werden kann, so wird bei der Umstellung nur nötig, z. B. den Plusstecker auf den Minusstecker zu setzen (vgl. Abb. 2).

Wie man sieht, verursacht die Umstellung praktisch keine Kosten, so daß es sich auch aus diesem Grunde lohnt, den Kristalldetektor mit dem Fuß einer alten Röhre als Steckvorrichtung auszurüsten.

Dem Anfänger, der beabsichtigt vorerst einen Kristalldetektorempfänger zu basteln und dann zu einem Audion überzugehen, könnte daher auch empfohlen werden, den Kristalldetektor mit einem Röhrenfuß zu versehen und die Schaltung im übrigen (mit den für den Kristalldetektorempfänger notwendigen Teilen) so zu treffen, daß sie leicht in eine Röhrenschaltung umgewandelt werden kann; mit anderen Worten heißt das, daß man nur den Platz für Heizwiderstand, Gitterableitwiderstand und Gitterkondensator für die Audionschaltung vorzusehen braucht. — *Re* —

*

Vorschlag für ein Pausenzeichen.

Die von den Sendern ausgesandten Pausenzeichen sind zwar charakteristisch für fast jeden von ihnen, aber für den Rundfunkhörer, der nicht die Liste der Pausenzeichen vor sich liegen hat bzw. nicht infolge einiger Übung den Sender an Zeichen und Ton direkt erkennt, oft schwer deutbar. Es sei daher vorgeschlagen, an Stelle des Weckertons, der Morsezeichen usw. in regelmäßigen Abständen den Namen der Station selbst zwischen den gewohnten Pausenzeichen zu senden. Technisch ließe sich das durch eine Kombination von Tonfilm und Schaltwalze etwa in folgender Art bewerkstelligen:

Ein Filmstreifen, auf dem in vom Tonfilm her bekannter Weise der Stationsname aufgezeichnet ist, wird als endloses Band zusammengeklebt und durch ein Triebwerk in gleichmäßige Bewegung versetzt. Mit der Welle kann eine Schaltvorrichtung verbunden sein, durch welche die Tonfilmvorrichtung in bestimmten Zeitabständen eingeschaltet wird.

Ein weiterer Vorteil, der für Erprobung dieses Pausenzeichens spricht, wäre der Fortfall der Stationsansage durch den Sprecher, da auch für den Fall, daß mehrere Sender zusammengeschaltet sind, eine Schaltwalzenkombination getroffen werden kann, die gestattet, die Namen der angeschlossenen Stationen zu senden[1]). *Günther Wachsmann.*

*

Deutschland und Frankreich bauen den Völkerbundsender.

Aus England erfahren wir, daß die Pariser Compagnie Générale de Télégraphie Sans Fils und die deutsche Telefunkengesellschaft einen gemeinsamen Kostenanschlag hinsichtlich der Errichtung einer Völkerbundstation vorgelegt haben. Als einziger Konkurrent scheint allein die Schweizerische Marconi-Gesellschaft auftreten zu wollen. Obgleich die schweizerische Regierung Eigentümerin des Völkerbundsenders sein möchte, wird in Völkerbundskreisen nachdrücklichst betont, daß eine derartige Station unbedingt neutral sein muß.

[1]) Es ließen sich auch, wie wohl schon vorgeschlagen, einfache Einrichtungen ähnlicher Art für Schallplattenwiedergabe treffen. Die Schriftleitung.

Schirmgitterröhre im Ultradyne

Von
Dr. Tad. Cyprian, Posen.

Nachstehende Zuschrift bringt zu der mehrfach erörterten Frage weiteres Erfahrungsmaterial.

Sicherlich fehlt es nicht an Schaltungen für Schirmgitterröhren, aber es sind meistens Anregungen zur Verringerung der gesamten Röhrenzahl im Empfänger durch Verwendung der Schirmgitterröhre, deren erhöhte Leistung die kleinere Röhrenzahl kompensieren soll, ohne den Nutzwert des Empfängers herabzusetzen. Mich interessierte eine andere Frage, und zwar die Eignung der Schirmgitterröhre für Transponierungsempfänger, wo sie jedoch nicht zur Ökonomisierung des Gerätes, sondern zur Erhöhung der Leistung dienen sollte. Ich wollte keine einzige Zwischenfrequenzstufe sparen sowie auch keine Mischröhren im Eingang verwenden, sondern nur durch Schirmgitterröhre die Leistung an Selektivität, Lautstärke und Klangfülle steigern.

Als Anhänger guter Musik scheide ich von vornherein alle Kniffe, die auf Kosten der Klangfülle Selektivität und Empfindlichkeit wie auch Lautstärke steigern, wie z. B. Rückkopplung im Rahmenkreis, zweite Niederfrequenzstufe usw., aus. Außer dem notwendigen Kompromiß mit der Selektivität ohne Abschneiden der Seitenbänder wollte ich nichts von der Klangschönheit opfern.

Zuerst gedachte ich, Schaltungen zu versuchen, die bereits angegeben wurden. So baute ich auch nach der Eingangsschaltung nach Dr. W. Heinze und Ing. W. Hasenberg („Funk-Bastler" 1928, Heft 46, Abb. 3 auf Seite 714), mußte aber einige Mißerfolge erleben.

Da ich mich besonders für verschiedene Probleme der Zwischenfrequenzempfänger, in erster Linie aber für Eingangsschaltungen, interessierte, baute ich mir einen normalen vierstufigen Zwischenfrequenzverstärker, der sorgfältig neutralisiert und in jeder Stufe vollständig abgeschirmt ist, dazu noch eine Stufe Niederfrequenz mit Dreigitter-Kraftröhre; ein Lautsprecher mit ausbalanciertem Ankersystem und Netzgerät für 150 Volt und etwa 40 Milliampere ergänzen die Ausrüstung.

Der Empfänger ist so eingerichtet, daß das zu versuchende Eingangssystem sich leicht in zwei leeren Abschirmboxen einbauen läßt und mittels Buchsen mit der abgeschirmten Zwischenfrequenz verbunden werden kann. So begann ich mit der oben angeführten Schaltung, aber trotz sehr sorgfältigen Aufbaues konnte ich den Erfolg keinen guten nennen. Das Ganze arbeitet zwar, aber neigte in erschreckendem Maße zur Selbstschwingung, und mit keinen Kniffen konnte ich den Empfänger stabil bekommen.

So wandte ich mich an Ing. A. Cl. Hoffmann in Berlin, mit dem ich durch seine Aufsätze im „Funk-Bastler" in Briefwechsel gekommen war. Ing. Hoffmann teilte mir mit, daß auch er mit ähnlichen Schaltungen keinen stabilen Empfänger erreichen konnte. Gleichzeitig skizzierte er mir eine andere Schaltung, die zwar bessere Resultate ergab, aber auch noch zu unsicher arbeitete, um aus dem Bereich der Laboratoriumsversuche als vollendete Schaltung in die Welt zu gelangen. Und daher ließ ich den Gedanken, nach dem Superheterodyne-Prinzip zu bauen, fallen und kehrte zum reinen Ultradyne zurück.

Die Ultradyneschaltung halte ich immer für die beste und eleganteste Lösung des Transponierungsprinzips, und meiner Ansicht nach übertrifft ein guter Ultradyne alle Tropadyne-, Strobodyne- und Superheterodyne-Empfänger.

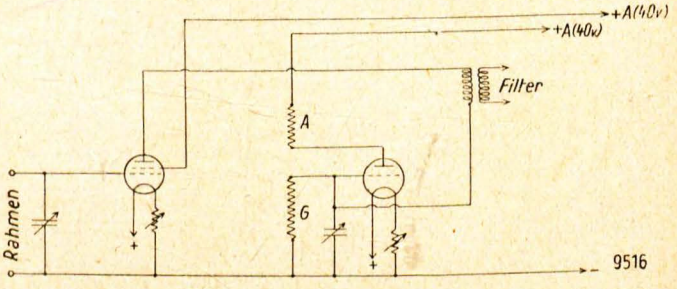
Wenn ich trotzdem mit dem Ultradyne nicht anfing, lag der Grund in der Überlegung, daß laut Gebrauchsanweisung für Schirmgitterröhre sie mit möglichst hoher Gleichspannung an der Anode arbeiten sollte, um das Maximum der Leistung zu geben. Beim Ultradyne aber liegt die Anode des Modulators am Gitter des Oszillators und bekommt keinen Gleichstrom, sondern nur Wechselspannungen des Oszillatorgitters. Das ist das Charakteristische des Ultradyne, und ich glaubte anfangs, daß die Schirmgitterröhre in dieser Schaltung überhaupt nicht arbeiten wird.

Schließlich unternahm ich doch den Versuch. Ich nahm einfach die Eingitter-Modulatorröhre aus ihrem Sockel heraus, löste die Zuleitung, die vom Oszillatorgitter durch Primärwindung des Filters zur Anode des Modulators führte, und legte sie an die Anodenklemme der Schirmgitterröhre, die oben am Glasballon der Röhre angebracht ist. Dann legte ich an die Anodenklemme des Modulatorröhrensockels eine Gleichspannung von etwa 40 Volt und schaltete das Gerät ein.

Das erste, was ich hörte, war ein Brüllen, in dem man aber die Musikklänge genau unterscheiden konnte. Ich drehte rasch das Potentiometer gegen Plus, und im Empfänger kam mit vollendeter Klangschönheit . . . . Mailand.

Es war ein Zufall, daß dieser bei uns schwer hörbare Sender sich als erster meldete, aber das erfreute mich selbstverständlich desto mehr.

Bei weiteren Abstimmversuchen meldete sich ein Sender nach dem anderen, jede zwei, drei Striche kam ein neuer, und dabei bemerkte ich, daß die beim gewöhnlichen Ultra-



dyne etwas breite Einstellung des Rahmenkondensators hier sehr kritisch wurde, gleich der des Oszillatorkondensators.

Die Lautstärke war mehr als zufriedenstellend.

Hinsichtlich der Selektivität zeigte sich folgendes: Ich konnte mit Leichtigkeit, ohne Kniffe bei Abstimmung anzuwenden, Sender glatt trennen, deren Entfernung 7 bis 8 kHz betrug, was allerdings auf Kosten der Seitenbänder geschieht. Das war aber keine Schuld der Schirmgitterröhre. Die Abstimmung wurde dabei leicht und mühelos, ohne Pfiff, Krach und Schwinglöcher. Die Ausschaltung des Ortssenders war gut. In der Entfernung von etwa 800 m vom Posener Sender (Luftlinie) gelang es mir, während der Sender läuft, Prag zu empfangen, wobei allerdings Posen durchschlägt, aber Prag gut hörbar ist.

Allen Bastlern, die über selbstgebaute Supergeräte verfügen, möchte ich einen solchen Versuch mit Schirmgitterröhre empfehlen. Er ist leicht durchzuführen, da außer einer Zuleitung im Gerät nichts geändert zu werden braucht, nur muß man sorgfältig alle wilden Kopplungen vermeiden. Vor allen Dingen ist größte Vorsicht geboten bei nicht abgeschirmten und nicht neutralisierten Empfängern, da es hier leicht vorkommen kann, daß die nicht entkoppelte Zwischenfrequenz durch die Schirmgitterröhre zum Selbstschwingen angestoßen wird oder aber die Eingangsröhre selbst ins Schwingen gerät. Bei diesen Empfängern empfiehlt es sich, die Schirmgitterröhre weit von dem Ganzen, etwa auf gesondertem Brettchen, aufzustellen und auf Leitungsführung besondere Sorgfalt anzuwenden. Meine Beobachtungen beziehen sich auf die Philipsröhre A 442, die in der Charakteristik nur wenig von der Telefunkenröhre abweicht, so daß auch diese geeignet sein dürfte.

ALLERLEI WINKE FÜR DEN BASTLER

Stecker für Ledionspulen.

Die Sockelung selbstangefertigter Ledionspulen (Vogel-Spulen) bereitet oft Schwierigkeiten, trotzdem die Anfertigung eines sehr soliden und bei sauberer Ausführung kaum von einem käuflichen Stecker zu unterscheidenden nicht schwieriger ist als die Herstellung der Spulen.

Als Grundplate dient ein 6 mm starkes Stück Hartgummi oder Trolit in den Maßen 35 × 16 mm, das nach Abb. 1 gebohrt wird. Praktisch fertigt man sich dazu eine Anreiß- und Bohrschablone nach Abb. 2 aus Karton in Postkartenstärke oder aus dünnem Blech. Die Stecker sind gewöhnliche Bananenstecker, die meist stramm in eine 5 mm-Bohrung passen; sie werden aber durch die seitwärts durch eine 3,5 mm-Bohrung eingeführte Madenschraube noch besonders gehalten. Abb. 3 zeigt einen Seitenschnitt eines Steckers, aus dem die Befestigung des Steckers deutlich zu ersehen ist. Als stabiler Halt für die Spule wird ein Streifen Hartholz benutzt, der nach oben leicht konisch verläuft und an den Seiten abgeschrägt ist. Abb. 4 zeigt davon Längs- und Querschnitt. Maße dafür können natürlich nicht angegeben werden, da sie sich nach dem verwandten Spulenwickelkörper richten. Man richte den Streifen aber so zu, daß er unten stramm in die Spule geht; durch einen leichten Anstrich mit schwarzem Spirituslack wird ein gefälliges Äußeres erzielt. Die Verbindung von Sockel und Spulenstütze geschieht durch Verschraubung; die schmale Holzstütze muß aber unbedingt mit einem 1,5 mm-Bohrer vorgebohrt werden.

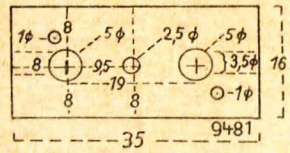


Abb. 1. Grundplatte mit Aufreißmaßen.

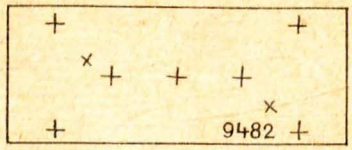


Abb. 2. Anreißschablone für Grundplatte.

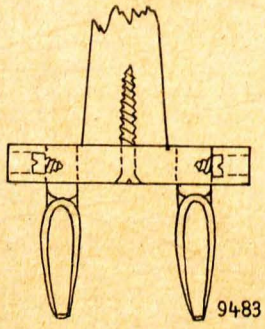


Abb. 3. Seitenschnitt des Steckers.



Abb. 4. Spulenstütze; Längs- und Querschnitt.

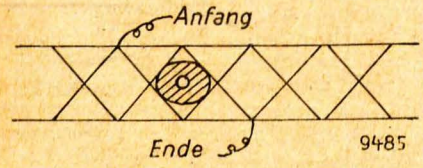


Abb. 5. Skizze für das Abbinden der Spulenenden.

Nachdem der ganze Spulenträger so fertiggestellt ist, wird die Spule übergeschoben, die Leitungsenden durch die 1 mm-Löcher neben den Steckern nach unten geführt, fest angezogen und direkt unter der Isolierplatte mit den Steckern verlötet. Beim Wickeln bzw. Abbinden der Spulen achte man darauf, daß Anfang und Ende aller Spulen gleichmäßig nach Abb. 5 abgebunden werden.

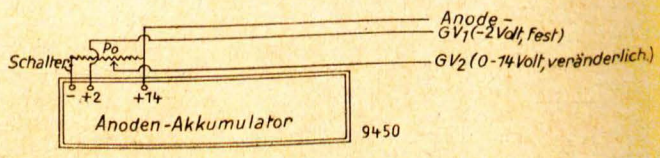
So gesockelte Spulen haben beim Verfasser bereits über zwei Jahre bei dauerndem Gebrauch ihre Schuldigkeit getan, ohne lose zu werden oder ihre Form zu verlieren.

*

Die Gittervorspannung bei Benutzung von Anoden-Akkumulatoren.

Daß ein Akkumulator nicht im entladenen Zustande längere Zeit stehen darf, ist bekannt. Es kann aber auch zu Schädigungen führen, wenn er in stets geladenem Zustande bleibt und ihm nie Strom entnommen wird. Dieser Fall tritt ein bei der Verwendung von Anoden-Akkumulatoren auch für die Erzeugung der im Niederfrequenzteil des Empfängers benötigten Gittervorspannung.

Es empfiehlt sich daher, eine Stromabnahme künstlich herbeizuführen. Dies geschieht am einfachsten durch Parallelschaltung eines Potentiometers von 1000 bis 2000 Ohm zu den Gitterbatteriezellen. Man wählt den Widerstand des Potentiometers praktisch so, daß der Eigenverbrauch der Stromentnahme aus den übrigen Zellen entspricht, um eine gleichmäßige Entladung des Akkumulators zu erzielen. Bei einem angenommenen Gesamtverbrauch von etwa 15 Milliampere und einer benötigten Vorspannung



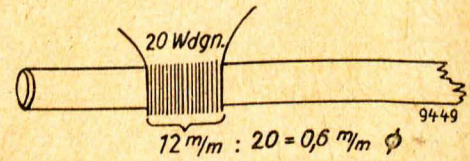
von ungefähr 13 Volt wird man z. B. 7 Zellen durch ein Potentiometer von 1000 Ohm überbrücken, um so einen Stromverbrauch von 14 mA zu erreichen. Werden nur insgesamt ungefähr 7 mA bei einer Vorspannung von rund 10 Volt gebraucht, wählt man 2000 Ohm für 6 Zellen mit einem Eigenverbrauch von 6 mA. Durch den Einbau eines Schalters oder durch Abtrennen einer Leitung muß selbstverständlich dafür gesorgt werden, daß bei abgeschaltetem Apparat durch das Potentiometer nicht etwa dauernd Strom entnommen wird.

Die Abbildung sieht die Verwendung eines Potentiometers für die Vorspannung der Endröhre vor; es lassen sich aber auch zwei Potentiometer für zwei veränderliche Vorspannungen parallel oder hintereinander geschaltet verwenden. Es sei noch bemerkt, daß die Gitterspannung auf diese Weise je nach der abgegriffenen Zellenzahl mühelos sehr fein regulierbar ist.

*

Messung von Drahtstärken.

Um ohne teure Mikrometerschraube trotzdem genau den Durchmesser von Drähten zu messen, wickelt man 20 Win-



dungen des vorher durch Abbrennen von der Isolation befreiten Drahtes auf ein etwa 4 bis 6 mm starkes Stück Rundmetall (Schraubenzieher oder dergleichen) fast aneinander. Die in Millimetern gemessene Gesamtbreite der Windungen durch 20 geteilt ergibt sehr genau die gesuchte Drahtstärke.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

19. JULI 1929 HEFT 29

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Die Auswirkung des neuen europäischen Wellenplanes

Empfangsbeobachtungen im Rundfunkbereich. — Kleine Schattenseiten, aber große Vorteile.

Von

Prof. Dr. Gustav Leithäuser.

In der Absicht, den immer zahlreicher gewordenen europäischen Rundfunksendern ungestörte Wellen zuzuweisen, sind in den letzten Jahren mehrfach Wellenverteilungen durchgeführt worden. Jedesmal aber war eine solche Wellenumstellung für alle die Hörer, die Fernempfang treiben, mit erheblichen Unannehmlichkeiten verbunden. Besonders in den Zeiten der Einführung eines neuen Planes stellte sich die unliebsame Erscheinung ein, daß bei Fernempfang an vielen Stellen der Wellenskala Pfeiftöne verschiedener Höhe und verschieden großer Intensität auftraten. Allerdings wurden diese Erscheinungen im Laufe der Zeit allmählich besser, weil die einzelnen Stationen inzwischen ihre Welle genau abgestimmt, den richtigen Abstand gegenüber ihren Nachbarsendern der Wellenskala gewonnen hatten und somit eine gewisse Ruhe in dem Wellenchaos entstanden war; auf Grund dieser älteren Erfahrungen konnte man mit großer Spannung die Neueinstellung der Wellen am 30. Juni erwarten. Im Gegensatz zu früheren Zeiten war diesmal der Zeitpunkt für die Wellenumstellung günstig gewählt. Da wir augenblicklich in der Zeit der längsten Tage des Jahres stehen, ist die Reichweite der Rundfunksender mit kleinerer Energie gegenüber der Winterreichweite wesentlich beschränkt; und wenn überhaupt, so konnten die Störungen erst zu sehr später Tageszeit in Erscheinung treten. Da aber ganz allgemein infolge größerer Luftstörungen und größerer Dichteunterschiede im Luftmeer die Sommerreichweite an und für sich begrenzt ist, so war auch aus diesem Grunde eine geringere Störmöglichkeit zu erwarten.

Im übrigen aber hatte der Europäische Rundfunkverein von sich aus Maßnahmen getroffen, um die einzelnen Sender in ihrer Frequenz auf den richtigen Platz zu weisen. Für die im Westen liegenden Rundfunksender hatte Brüssel mit einem Präzisionswellenmesser die Kontrolle der Wellen übernommen und teilt seine Messungsergebnisse in den Abendstunden über den englischen Sender Daventry mit. Für die im Osten liegenden Stationen übernahm Prag die genaue Messung der neueingestellten Wellenlängen. Diese Meßwerte wurden mit den in Berlin vom Reichspost-Zentralamt festgestellten Resultaten verglichen und die Messungsergebnisse der Prager Normalwerte über den Sender Königswusterhausen verbreitet. Diese Kontrolle wurde an drei Tagen zu Anfang Juli durchgeführt. Die Messungen, die keineswegs einfach zu nennen sind, erforderten erhebliche Zeit zur Fertigstellung, so daß die Bekanntgabe der Ergebnisse sich bisweilen bis nachts 3 Uhr ausdehnte. Aber gerade diese Zeiten sind ja für Fernwellenmessungen insofern günstig, als durch völlige Dunkelheit die Empfangstärke auch für Sender kleiner Energie ausreichend ist und zur Messung dienen kann. Wie notwendig diese Wellenkontrolle gewesen ist, geht daraus hervor, daß zu Beginn der Neueinstellung mehrfach Falschwerte von 40 000 Hertz vorkamen. Durch solche Falschwellen kann ohne weiteres der gesamte Wellenplan für die Hörerschaft unbrauchbar gemacht werden. Durch die Genaumessung wurden aber diese groben Fehler in kürzester Zeit beseitigt, so daß bereits nach drei Tagen die Änderung als vollzogen angesprochen werden konnte.

Für die Hörerschaft wirkt sich die Wellenänderung bisweilen auch in anderer Hinsicht unangenehm aus. Wenn beispielsweise in einer größeren Stadt, von deren Bewohnern noch zahlreiche Detektorapparate benutzt werden, der Sender an der Peripherie liegt, und bisher mit einer Welle des oberen Bereichs der normalen Rundfunkwellen, also beispielsweise zwischen 350 bis 600 m, gearbeitet hat, so war für die Detektorempfänger eine erhebliche Zubringerwirkung für die Welle des Senders durch die vorhandenen Wasserleitungen und Gasleitungen gegeben. Wird jetzt plötzlich die Welle wesentlich erniedrigt, rückt sie also beispielsweise in den Bereich zwischen 200 bis 250 m, so ist die Zubringerwirkung durch Gas- und Wasserleitung viel geringer, da die wesentlich höheren Frequenzen an diesen Leitungen schlechter entlanggleiten und mehr Ableitung erfahren. Weiter lassen sich viele der älteren Detektorapparate für die kürzeren Rundfunkwellen nur sehr schlecht abstimmen, und auch aus diesem Grunde kann ein ganz erheblicher Lautstärkeverlust eintreten. Auch eine zu große Antenne kann in solchen Fällen von Nachteil sein. Derartige Störungen mögen bei der Neuverteilung der Wellen vereinzelt aufgetreten sein. Als Beispiel kann hier die Stadt Breslau dienen, die ihre Welle von 321 m auf 253 m verkürzt hat.

Für die Besitzer von Röhrenapparaten werden solche Wellenverkürzungen dagegen keine weiteren Nachteile mit sich bringen, weil die neuzeitlichen Röhrengeräte den unteren Wellenbereich mit sehr sauberer Abstimmung wiedergeben und außerdem meistens mit aperiodischer Antenne arbeiten, also keine besondere Abstimmung der Antenne benötigen.

Beim Durchgehen des gesamten Frequenzbereiches mit einem Neutrodyne-Empfänger (drei Hochfrequenzstufen, Audion und zwei Niederfrequenzstufen) zur Ermittlung der Interferenzstörungen, die sich durch einen mehr oder minder lauten, höheren oder tieferen Ton bemerkbar machen, wurde zunächst festgestellt, an welchen Stellen der Kondensatorskalen solche Töne auftraten. Darauf wurde durch Einstellen der größeren deutschen Sender, deren Wellenlängen als sicher und gut bekannt anzunehmen sind, eine

Eichung der Kondensatorskala durchgeführt. Auf diesem Wege konnten die Wellenlängen genau ermittelt werden, an denen noch Störungen auftraten.

In dem Bereich der Wellen zwischen 200 bis 250 m, also zwischen 1500 bis 1200 Kilohertz, lassen sich mehr Störungen vermuten als bei den höheren Wellen, da die Einstellung der kürzeren Rundfunkwellen schon wegen geringer Veränderung der Antenne und größerer Beeinflußbarkeit der Schwingungskreise durch Kapazität schwieriger sein muß. Auch werden in der Nähe stärkerer Sender störende Töne leichter auftreten als in anderen Gebieten. Da für die Tonstärke der Störungen das Produkt der Antennenamplitude der einfallenden Wellen maßgebend ist, so ist es erklärlich, daß bei der Einstellung starker Sender sehr leicht ein in der Welle benachbarter, falsch eingestellter schwacher sich noch bemerkbar machen wird, selbst wenn er viele hundert Kilometer entfernt ist.

Die Beobachtungen wurden am 8. und 9. Juli angestellt; sie hatten folgendes Ergebnis:

kHz	Kondensatoreinstellung	Tonhöhe	kHz	Kondensatoreinstellung
		8. Juli.		
		a) starke Töne	b) schwache Töne	
1220	16,2	mittelhoch		
1060	28,3	hoch	1090	25,5
850	49,9	mittelhoch, Heulton	1027	31,6
662	75,3	mittelhoch	900	43,9
545	93,5	sehr hoch	640	78,2
		9. Juli.		
		a) starke Töne	b) schwache Töne	
1305	10,8	hoch, schwankend		
1222	16,1	hoch	1103	24,6
1177	18,6	sehr hoch u. mittelhoch	1030	31,3
1085	26,0	tief gurgelnd	927	41,0
1065	27,8	hoch	887	45,3
850	49,9	mittelhoch	770	60,0
662	75,2	mittelhoch	639	78,3
617	81,9	hoch		
547	93,2	hoch		
528	95,9	mittelhoch		

Die hier angegebenen Schwingungszahlen lassen nun an Hand des neuen europäischen Wellenplanes eine kritische Würdigung zu. Die Mehrzahl der hier angeführten Schwingungszahlen sind Gemeinschaftswellen, die also von mehreren Stationen gleichzeitig benutzt werden. Selbstverständlich werden diese ihre Welle niemals so genau einstellen, daß der Interferenzton aller beteiligten Partner wirklich Null wird.

In der Tabelle des 8. Juli sind sowohl die Schwingungszahlen 1220 wie auch 1060, 662 und 527 für Gemeinschaftswellen festgelegt. Von den starken Störtönen bleiben also an diesem Tage nur die Schwingungszahlen 850 und 545 aus anderen Ursachen entstanden übrig. Die Schwingungszahl 851 gehört dem Sender Graz, der meistens das Wiener Programm verbreitet und mit großer Energie hier in Berlin empfangen wird. In seiner unmittelbaren Nachbarschaft liegt eine zu Rußland gehörige Welle, die wahrscheinlich nicht mit der notwendigen Genauigkeit eingestellt ist. Die Schwingungszahl 545 gehört dem starken Sender Budapest; in seiner Nachbarschaft liegt die Gemeinschaftswelle von Augsburg und Hannover; es ist also sehr leicht möglich, daß hier durch kleine Abweichungen in deren Einstellung der Pfeifton verursacht wird.

Bei den Beobachtungen des 9. Juli liegen die Verhältnisse ähnlich. Hier sind die Schwingungszahlen 1305, 1222, 1065, 662, 528 Gemeinschaftswellen, die übrigbleibenden Schwingungszahlen werden wieder von starken Sendern innegehalten, in deren Nachbarschaft ein unsicher eingestellter kleinerer Sender sich befinden mag.

Ähnlich liegen die Verhältnisse in dem Rundfunkbereich der langen Wellen. Hier hört man in der Nähe der Welle des Deutschlandsenders zwei gleich hohe Töne, die möglicherweise schon die normalen Töne sind, welche durch den Wellenabstand von 9000 Hertz bedingt werden können. Außerdem ist in der Gegend der Warschauer Welle eine solche Tonstörung bemerkbar. Im großen und ganzen aber sind hier die Störungen durch Interferenzen recht klein, so daß sie nur bei empfindlichen Apparaten mit genügender Vorverstärkung überhaupt wahrgenommen werden können.

Trotz dieser Beobachtungen bedeutet die neue Wellenverteilung für den europäischen Rundfunk diesmal einen merklichen Fortschritt für die Hörerschaft Europas. Störende Interferenztöne werden in der Folgezeit voraussichtlich nur noch bei den Gemeinschaftswellen auftreten, und auch hier durch eingehendere Kontrolle der einzelnen Sender merklich abgeschwächt werden können. Die übrigen größeren Sender Europas wird man vermutlich in der nächsten Zeit einwandfrei empfangen können, wobei auch die Besserung der Empfangsverhältnisse kaum einen entscheidenden Einfluß haben wird. Allerdings ist es notwendig, daß weiter entfernte Sender, wie beispielsweise die russischen, während des Winters mit ihrer Wellenlänge keine Wanderungen oder willkürliche Änderungen vornehmen. In solchem Falle würde auch die jetzige als durchaus brauchbar anzusprechende Verteilung keinen Nutzen mehr haben und wiederum nur ein für den Fernempfang lästiges Chaos wilder Töne entstehen.

Vom Rundfunk im Ausland.

Der seit langer Zeit vorbereitete Plan für eine Reorganisation des schweizerischen Rundfunks hat jetzt greifbare Gestalt gewonnen. Seitens der General-Postdirektion ist bei der Kammer ein Kredit von 1,7 Millionen Franken angefordert worden, der zum Ausbau des Rundfunknetzes verwendet werden soll. Die beantragte Summe sieht für den Landessender in der deutschen Schweiz 760 000 Franken, für den Landessender in der Westschweiz 580 000 Franken und für mehrere Ortssender 360 000 Franken vor.

Wenn diese Forderungen bewilligt werden, so hofft man, die Reorganisation in zwei Jahren durchführen zu können, so daß also mit dem Jahre 1932 — der Etat ist für 1930 beantragt — der Schweizer Organisationsplan durchgeführt sein dürfte.

Der technische Betrieb der gesamten schweizerischen Sendergruppe soll, wie verlautet, dem Ingenieur Ernst Metzler aus Wohlen (Aargau) übertragen werden. Große praktische Erfahrungen, die sich Ernst Metzler im Dienste der Industrie des In- und Auslandes erworben hat, charakteresieren ihn als einen allgemein anerkannten Fachmann auf dem Gebiete des Funkwesens.

Die in Belgien von der Deputiertenkammer bereits angenommenen Gesetzentwürfe der Regierung zur Schaffung eines staatlichen Regales für den Rundfunk hat der Senat in seiner Schlußsitzung trotz der von der Regierung betonten Eilbedürftigkeit nicht zur Abstimmung gebracht.

*

Hörerschutz in Holland.

Der Gemeinderat des holländischen Ortes Terneuzen hatte ein an ihn gerichtetes Gesuch zur Genehmigung einer Eis- und einer Fleischbearbeitungsmaschine mit dem ausdrücklichen Vorbehalt erteilt, daß die Maschinen mit Schutzvorrichtungen versehen werden, die Rundfunkstörungen unmöglich machen. Gegen diesen Vorbehalt wurde Klage erhoben, um eine grundsätzliche Klärung darüber herbeizuführen, ob solche Verpflichtungen auferlegt werden dürfen.

Auf Beschluß des holländischen Staatsrates erschien nun Ende März 1929 eine Königliche Verordnung, in der die erwähnte Gemeinderatsverfügung als zu Recht bestehend anerkannt wurde. Da die Klärung der Rechtsfrage in diesem Falle durch ein königliches Dekret erfolgt ist, gewinnt sie die Bedeutung einer gesetzlichen Bestimmung und hat Geltung für das ganze Land. Es wird sich also in Holland künftighin jeder Rechtsstreit mit der Interpretierung dieser Verfügung zugunsten der Hörerschaft erledigen lassen.

Beseitigung von Luftstörungen beim Funkempfang

Von
Dr. Walter Blume.

Das Problem der Beseitigung der Empfangsstörungen ist so alt wie die drahtlose Telegraphie überhaupt. Diese Störungen entstehen bekanntlich entweder als Folge elektrischer Vorgänge in der Atmosphäre oder durch Funkenbildung in elektrotechnischen Anlagen. Jedoch werden solche Störungen nicht nur durch das Vorhandensein von Gewittern

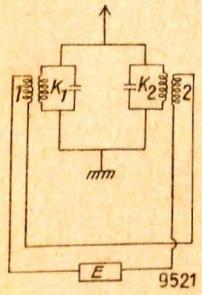


Abb. 1.

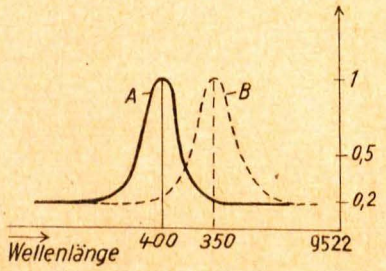


Abb. 2.

hervorgerufen, auch zu anderen Zeiten ist im Empfänger keineswegs Ruhe.

Die Energie der künstlichen Störquellen ist meistens geringer als die der ersteren, beeinflußt aber unter Umständen den Empfang stärker als die natürlichen Entladungen. Besonders unangenehm empfindet man die Funkentladungen in elektrischen Anlagen. Über die Beseitigungsmöglichkeiten dieser Störungen ist im „Funk-Bastler" wiederholt berichtet worden. Sie sind am wirksamsten durch Maßnahmen an der Störquelle zu bekämpfen.

Diese Methode ist bei den eigentlichen atmosphärischen Störungen nicht anwendbar. Sie haben mit den auf künstlicher Weise entstehenden die Eigenschaft gemeinsam, keine definierte Frequenz zu haben, sondern stoßartig oder als ein Gemisch aus den verschiedensten Frequenzen zu wirken. Hierin liegt vor allem ihr Unterschied zu den scharf abgestimmten Schwingungen der Sendestellen. In der Akustik haben wir einen ähnlichen Fall in den Geräuschen. Unter einem Geräusch versteht man in der Akustik ein Gemisch der verschiedensten Töne. Erzeugt man in der Nähe einiger Helmholzscher Resonatoren ein solches Geräusch, so werden alle aus dem Tongemisch die ihnen eigene Frequenz auswählen, und die in ihnen eingeschlossene Luftmasse wird in dieser Frequenz schwingen. Erzeugt man aber in der Nähe der Resonatoren einen klaren Ton, so spricht nur der auf diesen Ton abgestimmte Resonator an. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den durch die Entladung erzeugten

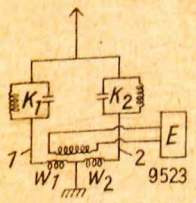


Abb. 3.

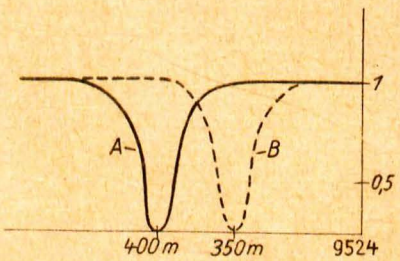


Abb. 4.

Geräuschen und den von einer Sendestelle ausgesandten Wellen. Während die Sendestation in einem guten Empfänger schon bei geringer Verstimmung des Empfängers gegen die Sendewelle kaum noch zu hören ist, sind die atmosphärischen Störungen bei fast jeder Abstimmung zu hören. Die Aperiodizität dieser Störschwingungen bedingt, daß zu ihrer Fernhaltung vom Empfänger andere Mittel angewendet werden müssen, als sie zur Ausschaltung von Störsendern angewendet werden. Im Laufe der Zeit ist eine große Anzahl von Schaltungen entworfen worden, die eine Reinigung des Empfanges von diesen Störschwingungen bezwecken. Bei der außerordentlichen Fülle des Materials ist es nicht möglich, auf Einzelheiten näher einzugehen. Es kann daher nur eine allgemeine Übersicht über diese Methoden gegeben werden.

Grundsätzlich bestehen folgende drei Möglichkeiten:

1. Beseitigung der Störungen im Antennenkreis;
2. Beseitigung der Störungen im Hochfrequenzkreis;
3. Beseitigung der Störungen im Niederfrequenzkreis.

Die wichtigste von diesen Gruppen ist die erste. Deshalb soll es auch die Aufgabe der folgenden Ausführungen sein, sich mit diesem Problem näher zu beschäftigen.

Durch Entladungen in der Atmosphäre werden Wellen der verschiedensten Längen erzeugt. Die Einschaltung eines oder mehrerer Siebkreise in den Antennenkreis, eine wohl allgemein bekannte Methode zur Beseitigung von Störungen durch benachbarte Sender, würde hier nicht zum Ziele führen, da zum mindesten der Anteil der Störschwingungen, die der Eigenwelle des Empfangskreises entsprechen, nicht beseitigt werden kann, ohne daß auch der Empfang völlig unterbunden würde. Die bekannten Methoden zur Störbefreiung bezwecken deshalb auch lediglich eine Kompensation der in den Antennenkreis gelangten Ströme. Um eine solche Kompensation der Ströme durchführen zu können, benutzen wir die aus Abb. 1 ersichtliche Anordnung. Im Antennenkreis liegen zwei Resonanzkreise

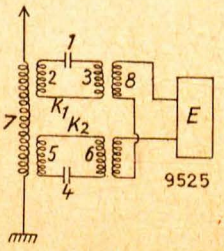


Abb. 5.

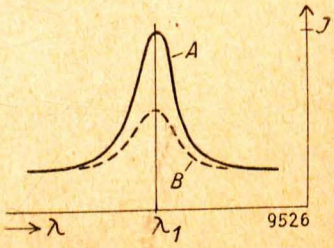


Abb. 6.

K_1 und K_2 parallel. Der eine von beiden Kreisen (K_1) ist auf die Empfangswelle (z. B. 400 m) abgestimmt, während der andere Kreis (K_2) um einige Prozent gegen diesen verstimmt ist. Nehmen wir die Verstimmung einmal übertrieben zu 350 m an. Der Kreis K_2 wird entsprechend seiner Abstimmung Energie gemäß der Kurve B der Abb. 2 empfangen. Der Kreis K_1 dagegen wird die Sendewelle mit maximaler Energie aufnehmen, während er die benachbarten Wellenlängen nur zu einem gewissen Teil aufnimmt (Abb. 2 Kurve A). Beide Kurven sind gegeneinander verschoben und überdecken sich zum Teil. Würde man die beiden Kreise K_1 und K_2 mit dem eigentlichen Empfangsapparat so koppeln, daß die zwei Spulen 1 und 2 im gleichen Sinne hintereinander geschaltet werden, so würden sich die Energien der beiden Kreise addieren, und wir würden gerade das Gegenteil von dem erreichen, was wir bezwecken wollen. Schalten wir dagegen die Spulen 1 und 2 gegeneinander, so wird z. B. die im Kreise K_2 aufgenommene Energie (Kurve B) um 180° in der Phase verschoben. Es entsteht daher im Empfänger eine resultierende Energie, die der Differenz der beiden Kurven A und B entspricht. Allerdings wird auch die Sendewelle (400 m) um etwa 20 v. H. geschwächt. Dagegen wird die Störenergie, da sie ja auf allen Wellen etwa gleich stark vorhanden ist und daher auch in beiden Kreisen mit etwa gleicher Stärke auftritt, zu einem wesentlich höheren Prozentsatz vernichtet.

Die Schwächung der Empfangswelle, die durch die Überlagerung vom Kreise K_2 hervorgerufen wird, läßt sich durch eine zusätzliche Verstärkungsstufe im Empfänger wieder ausgleichen. Die Störwellen werden in dem Bereich, wo sich die beiden Kreise gänzlich oder fast decken, völlig aufgehoben, während sie in dem Bereich, der nahe der Sendewelle liegt, zwar nicht vollkommen unterdrückt, wohl aber sehr wesentlich geschwächt werden.

Daneben hat man eine Anordnung vorgeschlagen, die gegenüber der eben beschriebenen im reziproken Verhältnis

steht[1]). In der Antenne sind ebenfalls zwei parallele Zweige vorgesehen, die aber in zwei einander entgegengesetzt gewickelten Spulen W_1 und W_2 enden. Diese Spulen sind mit einer einzigen zum Empfänger führenden Spule S gemeinsam gekoppelt (Abb. 3). Die beiden Spulen W_1 und W_2 liegen in den beiden parallelen Verzweigungen 1 und 2 der Antenne. Von diesen beiden Zweigen enthält der Zweig 1 einen Schwingungskreis K_1, der auf die Empfangswelle abgestimmt ist. Er wirkt dieser gegenüber als Sperrkreis, so daß im Zweig 1 die Sendewelle überhaupt nicht vorhanden ist, sondern nur entsprechend der Kurve A in Abb. 4 ein gewisser Prozentsatz der der Sendewelle benachbarten Störwellen. Der Kreis K_2 ist gegenüber der Sendewelle um einige Prozent verstimmt (350 m) und wird daher dem Zweig 2 eine Energie gemäß der Kurve B der Abb. 4 zuführen. Da aber in den beiden Zweigen die Spulen W_1 und W_2 eingeschaltet sind, werden sie ebenfalls die Energien entsprechend den Kurven A und B aufnehmen. Die Wirkung dieser Schaltung besteht also darin, daß die Empfangswelle über den Zweig der Parallelschaltung verläuft, der den um einige Prozent verstimmten Schwingungskreis (K_2) enthält, während die Störungen über beide Zweige gehen. Ein gleichzeitiger Stromstoß soll nun an den Enden der Wicklungen der beiden Spulen W_1 und W_2 einen Stromstoß mit entgegengesetztem Vorzeichen hervorrufen. Dies kann leicht dadurch geschehen, daß der Wicklungs- und Anschlußsinn beider Spulen verschieden gewählt ist, so daß in beiden Zweigen übertragene Ströme, die die gleiche Intensität und Aufeinanderfolge haben, 180° Phasendifferenz gegeneinander aufweisen. Durch diese Art der Schaltung heben sich in den Spulen W_1 und W_2 (verschiedener Wicklungssinn und in Reihe) diejenigen Schwingungen auf, in deren Bereich sich die Kurven A und B decken. Dagegen treffen die Schwingungen der Sendestation auf keinen Gegenstrom gleicher Intensität und umgekehrten Vorzeichens, sie werden also ungeschwächt übertragen; nur die Störschwingungen, die in der nächsten Umgebung der Sendewelle liegen, werden noch einen gewissen Einfluß auf den Empfang ausüben. Sie sind aber doch bereits beträchtlich eingeengt. Der Nachteil dieser Anordnung besteht aber noch darin, daß diese Resonanzkreise K_1 und K_2, die man mit „Wellenfallen" bezeichnen kann, außer gegen die Eigenfrequenz auch gegen Nachbarfrequenzen sperren, so daß dadurch ein gedämpfter Empfang entsteht.

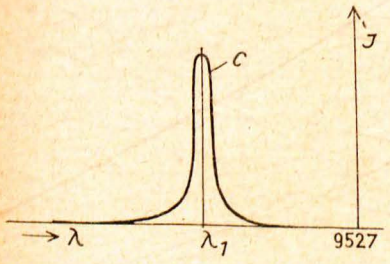


Abb. 7.

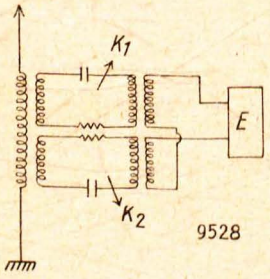


Abb. 8.

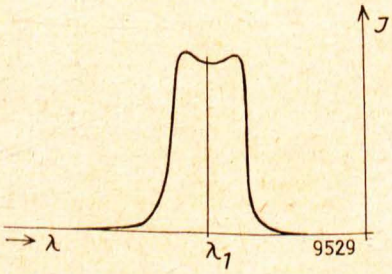


Abb. 9.

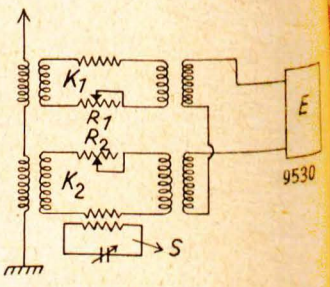


Abb. 10.

Um diesen Nachteil zu beseitigen, hat man Anordnungen gemäß Abb. 5 gewählt[2]). Diese bestehen in der Verwendung zweier elektrischer Schwingungskreise K_1 und K_2 mit der gleichen Eigenschwingungszahl. Der Schwingungskreis K_1 besteht aus dem Kondensator 1 und den Spulen 2 und 3, der Schwingungskreis K_2 aus dem Kondensator 4 und den Spulen 5 und 6. Die Spulen 2 und 5 sind mit der Antennenspule 7 gekoppelt, durch die die ankommenden elektrischen Wellen geleitet werden. Die Spulen 3 und 6 sind mit den Spulen 8 und 9 gekoppelt, die ihrerseits mit dem Empfangsapparat E verbunden sind. Beide Schwingungskreise sind auf die Empfangswelle (400 m) abgestimmt. Der Resonanzkreis K_1 muß möglichst wenig gedämpft sein, das heißt: der Ohmsche Widerstand dieses Kreises muß sehr klein sein. Er wird somit eine Resonanzkurve A ergeben (Abb. 6), die die im Kreise auftretenden Stromamplituden J in Abhängigkeit von der Wellenlänge ergeben. Der Schwingungskreis K_2 dagegen enthält im Verhältnis zum Kreise K_1 eine sehr hohe Dämpfung, z. B. einen hohen Ohmschen Widerstand. Dadurch tritt der Fall ein, daß die Resonanzkurve des Kreises K_2 stark verbreitert wird und nicht mehr so hohe Stromamplituden im Resonanzpunkt aufweist, wie die Resonanzkurven von K_1. Wir erhalten dadurch eine Resonanzkurve, die der Kurve B der Abb. 6 entspricht. Je weiter indessen die Schwingungszahl sich von der Abstimmungsfrequenz entfernt, um so geringer ist der Einfluß der Dämpfung, um so mehr nähern sich die beiden Kurven A und B. Da wir die beiden Spulen 8 und 9 in entgegengesetztem Sinne mit dem Empfangsapparat verbinden, kommt nur die Differenz der durch die Spulen 3 und 6 übertragenen Ströme zur Wirkung. Die Resultierende dieser Amplituden ist in Abb. 7 als Ordinate aufgetragen. Die entstehende Kurve C ist als Resonanzkurve des gesamten Systems anzusehen. Des besseren Vergleichs wegen ist für die Ordinate der doppelte Maßstab verwendet. Die Kurve läßt erkennen, daß bei einer bestimmten, von λ_1 verschiedenen Wellenlänge die Stromamplituden erheblich geringer sind als bei einer der Kurven A und B, und daß sie an den Grenzen des dargestellten Schwingungsbereiches sogar fast vollständig verschwinden. Die Unterdrückung unerwünschter Schwingungen ist also wesentlich vervollkommnet. Die Verringerung der Wirkung, die eine Folge der Gegeneinanderschaltung ist, läßt sich durch Einschalten einer Verstärkerröhre mehr als ausgleichen.

Aus Abb. 7 können wir auch entnehmen, daß die entstehende Resonanzkurve eine sehr spitze Form hat und nach beiden Seiten sehr steil abfällt. Das kann so weit gehen, daß bei Musikübertragung die Gefahr besteht, daß die Seitenbänder des übertragenen Frequenzbandes abgeschnitten werden. Man kann sich aber in folgender Weise helfen. Man benutzt die sich aus der engen Kopplung zweier Schwingungskreise ergebende Zweiwelligkeit. Man koppelt gemäß Abb. 8 die beiden Schwingungskreise K_1 und K_2 miteinander, beispielsweise durch die Spulen 11 und 12. Durch richtige Wahl des Kopplungsgrades läßt sich eine gemeinsame Resonanzkurve erzielen, bei der zwei Maxima auftreten. Je nach dem Grad der Kopplung sind diese mehr oder weniger voneinander entfernt. Man kann sie einander so nahe bringen, daß sie ineinander übergehen. Praktisch tritt dann nur ein einziges, aber verbreitertes Maximum in Erscheinung. Eine Resonanzkurve dieser Art zeigt Abb. 9. Durch dieses verbreiterte Maximum ist die Übertragung von musikalischen Darbietungen ohne Unterdrückung der Seitenbänder gewährleistet. Es soll eine Resonanzkurve erzielt werden, die oben nicht spitz, sondern rechteckig verläuft, damit der Einwirkungsbereich der ankommenden Welle vergrößert wird. Dadurch, daß die Seitengrenzen steiler abfallen, werden auch außerhalb des Rechteckbereiches stärkere Störungen unschädlich oder wenigstens unschädlicher gemacht, als es durch eine gewöhnliche Resonanzkurve im allgemeinen geschieht. Allerdings muß man hierbei in Kauf nehmen, daß die Störwellen, die direkt auf der Sendewelle auftreten, mitempfangen werden.

Um auch diese Störwelle noch auf ein Minimum herabzudrücken, wird eine Schaltung nach Abb. 10 verwandt[3]). Bei dieser Anordnung sind die beiden Schwingungskreise K_1 und K_2 aperiodisch, d. h. sie können alle auftretenden Schwingungen empfangen. Koppelt man diese beiden Kreise in entgegengesetztem Sinne mit einem Empfangsapparat E, so würden sich alle Schwingungen kompensieren. Um dies zu vermeiden, koppeln wir mit dem Kreis K_2 einen Schwingungskreis S (Abb. 10), der auf die Empfangswelle (400 m) abgestimmt ist. Dieser Schwingungskreis dient dadurch als

[1]) DRP. 423 124.
[2]) DRP. 384 124.
[3]) DRP. 466 030.

Sperre für die Empfangswelle und verringert die auf diesem Wege übertragene Energie der ankommenden Schwingungen. Somit werden atmosphärische Störungen, die aperiodisch oder von einer Frequenz sind, die von der zu empfangenden Energie verschieden ist, auf beiden Wegen annähernd gleich stark übertragen, da die Dämpfung in beiden Kreisen K_1 und K_2 gleich groß und sehr gering ist. Nur die Störschwingungen, die gleich oder angenähert gleich der Sendewelle sind, werden in ihrer Amplitude im Kreise K_1 größer sein als im Kreise K_2. Jedoch kann man diese dadurch weitgehend ausgleichen, daß man die Widerstände R_1 und R_2 entsprechend einstellt und dadurch die zusätzliche Dämpfung in den beiden Kreisen reguliert. Auf diese Weise läßt es sich erreichen, daß die Störungen auch in der Nähe der Sendewelle auf ein Minimum im Empfangsapparat herabgedrückt werden.

Aus den Ausführungen geht hervor, daß eine große Anzahl von Schaltungen bekannt ist, um den Empfang von störenden Einflüssen freizuhalten. Doch haben alle diese Anordnungen den Nachteil, daß sie in ihrer Schaltungsweise sehr kompliziert sind und wegen der Schwächung des Empfanges die Einschaltung einer Anzahl Verstärkerstufen verlangen.

Bei der drahtlosen Telegraphie sind diese Schaltungen mit gutem Erfolg verwandt worden, da es dabei bekanntlich nicht so auf die Breite des Frequenzbandes ankommt. Bei der drahtlosen Telephonie (Rundfunkübertragung), wo die Breite des Frequenzbandes eine große Rolle spielt, haben diese Schaltungen bisher wenig Erfolg gezeitigt.

Ein Rahmenempfänger mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung

Die Verdrahtung. — Herstellung der Hochfrequenztransformatoren.

Von

Eduard Rhein.

Die Verdrahtung.

Es wäre zwecklos[1]), mit der Verdrahtung zu beginnen, bevor nicht die Trennfugen der Abschirmplatten sorgfältig auf

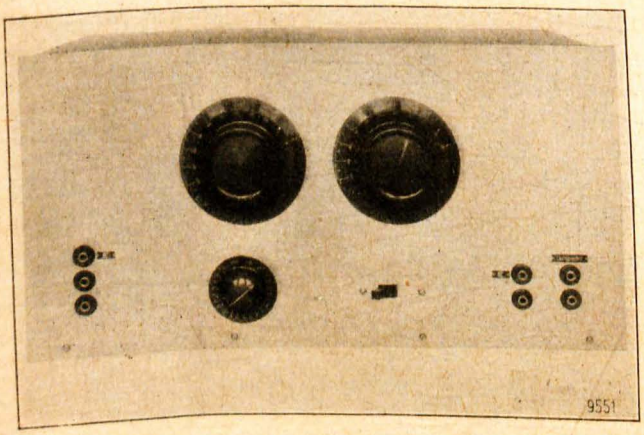


Abb. 14.
Vorderansicht des fertigen Rahmenempfängers.

Dichtigkeit untersucht sind. Die Trennfuge der beiden Messingplatten zu verlöten ist nicht notwendig, aber sicherer. Wo es nötig scheint, suche man die Verhältnisse durch Einsetzen eines weiteren Winkels zu verbessern. Für die Leitungsverlegung ist an Stelle der üblichen Verdrahtungspläne eine größere Zahl von Lichtbildern gemacht worden, weil sich aus ihnen die Verhältnisse besonders für den jüngeren Bastler leichter übersehen lassen.

Sämtliche Bohrungen in der Grundplatte, durch die Verbindungsleitungen geführt werden, sollten so weit sein, daß die Isolierhülle des Drahtes bequem hindurchgeführt werden kann. Es empfiehlt sich, die Kanten dieser Löcher vor dem Einziehen des Drahtes etwas zu verrunden. Bei einem solchen Verstärker ist es natürlich Voraussetzung, daß sämtliche Leitungen gelötet werden, weil sonst durch die notwendigen Verbindungsklemmen störende Kapazitäten verursacht würden.

Wie aus den Abb. 14 und 15 ersichtlich ist, erfolgt die Reglung der Lautstärke durch Verändern des Heizstromes der Hochfrequenzröhren. Obschon diese Methode bei Batteriebetrieb gegenüber der Reglung der Anodenspannung einige Nachteile hat, wurde von dieser letzten Art der Regelung doch Abstand genommen, weil die Beschaffung der benötigten Widerstände schwierig ist und sich selbst bei Widerständen von 50 000 Ohm noch nicht eine genügende Verminderung der Lautstärke größerer Sender durchführen läßt. Ein praktisch brauchbarer Widerstand dieser Art läßt sich wohl nur durch Einbau eines fein unterteilten Stufenschalters herstellen, der es ermöglicht, an einem Drahtwiderstand von mehr als 100 000 Ohm die gewünschten Abgriffe vorzunehmen.

Trotzdem der Anodenstromverbrauch des ganzen Empfängers außerordentlich niedrig ist — er beträgt bei 200 V effektiver Anodenspannung maximal etwa 30 mA — kann man im Zeitalter des Netzanschlusses wohl voraussetzen, daß der Bastler bestrebt sein wird, wenigstens die Anodenspannung einem Netzanschlußgerät zu entnehmen. Dann aber spielt der geringe Mehrverbrauch an Anodenstrom keine Rolle. In diesem Falle bietet sogar die Lautstärkenreglung durch Veränderung der Heizspannung den Vorteil, daß die Belastung des Netzanschlußgerätes ziemlich konstant bleibt.

Das ist deshalb von Bedeutung, weil viele Netzanschlußgeräte Drosseln mit sehr hohem Ohmschen Widerstand besitzen. Bei Verminderung des Anodenstromverbrauchs steigt also die Anodenspannung an der Dreifachröhre — die ja von der Lautstärkenreglung nicht betroffen wird — um ein recht beträchtliches Stück. Und zwar steigt sie bei Verringerung des Anodenstromes der Hochfrequenzröhren. Damit verschiebt sich auch vor allem die Kennlinie der Endröhre, so daß Verzerrungen und evtl. Überbeanspruchungen die Folge sind.

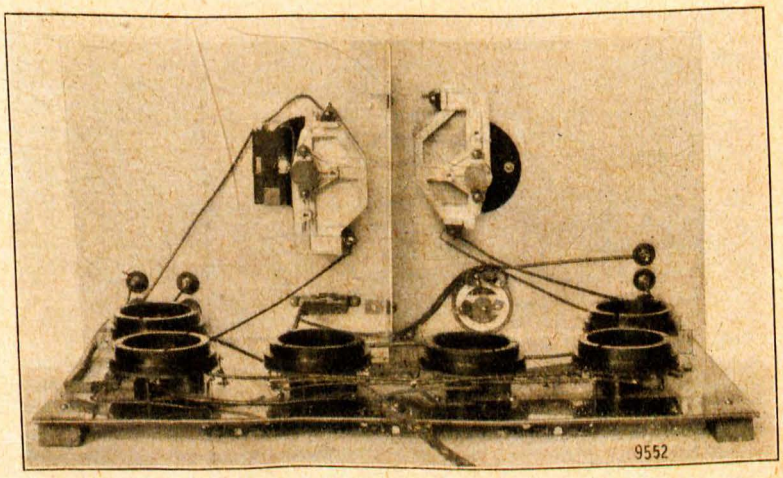


Abb. 15. Die Leitungsführung an der Frontplatte. Neben dem linken Drehkondensator ist der Becherkondensator von 0,1 μF befestigt.

[1]) Vgl. die ersten Aufsätze im „Funk-Bastler", Heft 27, Seite 417, und Heft 28, Seite 433.

Bei zwei handelsüblichen Netzanschlußgeräten betrugen die Spannungsschwankungen bis zu 20 bzw. 36 Volt. Bereits in einem früheren Aufsatz[2]) wurde ausgeführt, daß auch bei Netzanschlußgeräten nicht, wie man gern annimmt und vielfach behauptet, mit der steigenden Belastung und dem dadurch bei bestimmten Schaltungen bedingten

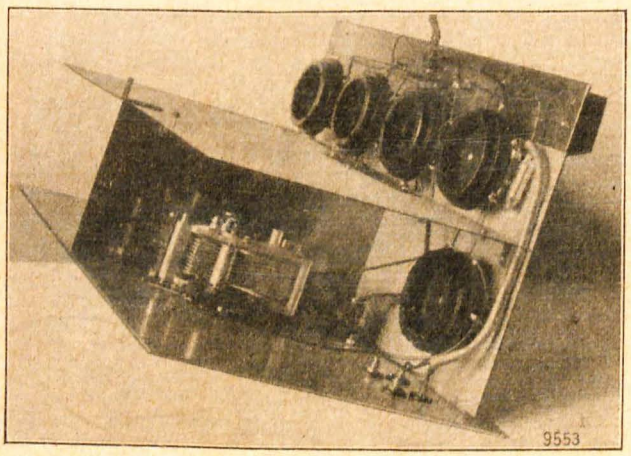


Abb. 16. Blick in den rechten Abschirmkasten.

größeren Spannungsabfall an dem für die Gittervorspannung vorgesehenen Widerstand eine entsprechend größere Vorspannung auftrete. Diese Symmetrie — so angenehm sie wäre — ist leider bis heute Utopie.

Wird die Gittervorspannung einer Gitterbatterie entnommen, so liegen die Verhältnisse nicht günstiger. Über die Anpassung vorhandener Netzanschlußgeräte an den Empfänger soll später gesprochen werden.

Die Reglung der Lautstärke durch einen Heizwiderstand der angegebenen Größe ist geräuschlos, zuverlässig und billiger in der Anschaffung.

Der Heizdrehwiderstand soll etwa 6 Ohm haben. Es empfiehlt sich nicht, einen Widerstand höherer Ohmzahl einzubauen, weil sich sonst die Lautstärke nicht genügend fein regeln läßt.

Es ist zweckmäßig, zuerst die aus den Abbildungen 15, 16 und 17 ersichtlichen Verbindungen an der Frontplatte zu legen. Wo die Leitungsführung aus den Bildern allein nicht genügend klar zu ersehen ist, verfolge man entweder den Gesamtschaltplan oder die Zeichnung Abb. 11.

Dann lege man zunächst den kompletten Heizkreis und prüfe ihn durch. Bei eingeschaltetem Kipphebelschalter und aufgedrehtem Heizregler müssen sämtliche Röhren aufleuchten. Die Dreifach-Niederfrequenzröhre brennt hell, während die Fäden der drei Hochfrequenz-Zweifachröhren nur rot glühen. Beim Drehen des Heizreglers muß sich bei den Hochfrequenzröhren ein deutliches Dunklerwerden der Heizfäden beobachten lassen. Die Dreifachröhre darf von der Heizstromreglung nicht mit beeinflußt werden, sie brennt auch bei ausgeschalteten Hochfrequenzröhren (Ortsempfang). Es ist zweckmäßig, die zum Akku führenden Schnüre dick zu machen (etwa 1,5 qmm), da sonst beim Einschalten der drei Hochfrequenzröhren ein Spannungsabfall entsteht, der sich deutlich durch ein Dunklerwerden der Dreifachröhre markiert. Überhaupt nehme man für den ganzen Heizkreis nicht zu dünne Leitungen. Am besten Kupferdraht von 1,5 qmm.

Streckenweise wird die Abschirmung zur Leitung des Heizstromes für die Hochfrequenzröhren benutzt. Und zwar — vgl. die Zeichnung Abb. 11 — das Stück zwischen dem Heizdrehwiderstand und dem Anschluß der Heizleitungen an dem zur Frontplatte parallel laufenden Abschirmblech.

2) Vgl. Eduard Rhein: „Dinge, die zu denken geben", „Funk-Bastler" 1929, Heft 23.

Nachdem der Heizkreis durchgeprüft worden ist, lege man die übrigen Leitungen in beliebiger Reihenfolge.

Der Anschluß der zwei Kopplungselemente zwischen den Fassungen der ersten drei Mehrfachröhren bereitet keine Schwierigkeiten. Man vermeide jedoch, an den aus den Glasröhrchen herausgeführten dünnen Kupferdrähten mehr als unbedingt nötig herumzubiegen. Vor allem verdrehe man sie nicht, weil sich sonst u. U. die im Glas eingeschmolzene Verbindungsstelle löst. Gerade dieser Fehler ist beim fertig geschalteten Empfänger nur sehr schwer herauszufinden.

Die drei unterhalb der Grundplatte sitzenden Blockkondensatoren von je 1 µF sollten erst dann endgültig befestigt werden, wenn die Röhrenfassungen montiert sind, weil es von großer Bedeutung ist, daß die Zuleitungen zu diesen Kondensatoren so kurz wie möglich gehalten werden. Es empfiehlt sich außerdem, diese Leitungen ganz besonders dick zu machen, damit die Kondensatoren in ihrer beruhigenden Wirkung nicht durch Spannungsabfälle in den Zuleitungsdrähten ungünstig beeinflußt werden. Wenn möglich, beschaffe man sich Kupferrohr von etwa 6 bis 8 mm Durchmesser. Wo es angelötet werden soll, quetscht man es mit der Zange flach.

Der in Abb. 18 zwischen dem ersten und zweiten Kondensator sichtbare schräg befestigte Hochohmwiderstand liegt in der Anodenstromzuleitung der letzten Hochfrequenzröhre. Er hat einen Widerstand von 30 000 Ohm und soll ein zu starkes Anwachsen des Anodengleichstromes verhindern.

Die beiden Lautsprecherleitungen müssen in Bleikabel verlegt werden. Die in den Abb. 16 und 19 erkennbaren Blockkondensatoren an der Fassung der Dreifachröhre, die beide in erster Linie den Zweck haben, in den Niederfrequenzteil gelangende Hochfrequenz abzuleiten, werden dicht bei den Anschlußfedern der Fassung angelötet (vgl. auch Abb. 8).

Die Hochfrequenztransformatoren.

Zunächst über ihren rein mechanischen Aufbau: es hat sich als vorteilhaft erwiesen, Zylinderspulen zu verwenden (Abb. 20). Die Windungen sind auf einen Durchmesser von etwa 50 mm gewickelt. Wie aus Abb. 20 hervorgeht, besitzen die Spulen einen gleichen Sockel wie die Mehrfachröhren. Es wäre zwar möglich, für diese Spulen auch die gewöhnlichen Röhrensockel mit 6 Stiften nach dem Normblatt DIN VDE 1506 zu verwenden. Mit Rücksicht auf die außerordentlich schädlichen kapazitiven Nebenschlüsse sowie mit Rücksicht auf einen einheitlichen

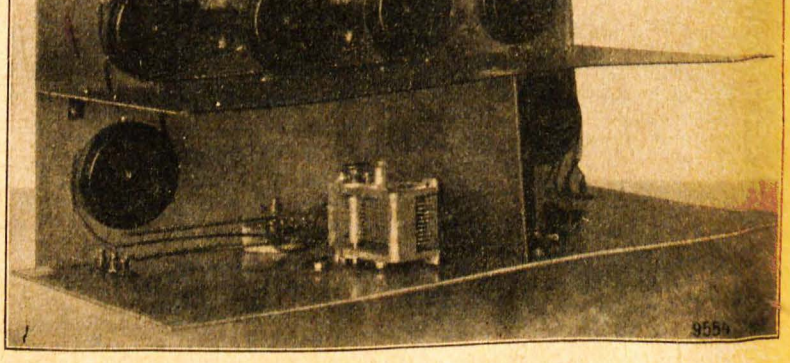


Abb. 17. Blick in den linken Abschirmkasten.

und einfachen Aufbau des Gerätes, bequeme Auswechselbarkeit und gute Kontaktgabe ist jedoch zu empfehlen, möglichst nur die vorgeschlagenen Sockel zu verwenden; auch bei der linken Spule, für die in der Fassung — vorläufig! — nur 4 Anschlüsse notwendig sind.

Ein solcher Röhrensockel ist in Abb. 21 wiedergegeben. Man denke sich jedoch die für einen weiter unten bezeichneten Zweck eingesetzten Teile (Widerstand und Blockkon-

densator) fort. Über diesen Sockel wird ein Zylinder aus Isolierpappe oder Pertinax geschoben und dann am Sockel durch 3 Schrauben befestigt. Insgesamt werden für den kompletten Empfänger benötigt:

1 Hochfrequenztransformator 200 bis 600 m (links),
1 Hochfrequenztransformator 600 bis 2000 m (links),
1 Hochfrequenztransformator 200 bis 600 m (rechts),
1 Hochfrequenztransformator 600 bis 2000 m (rechts),

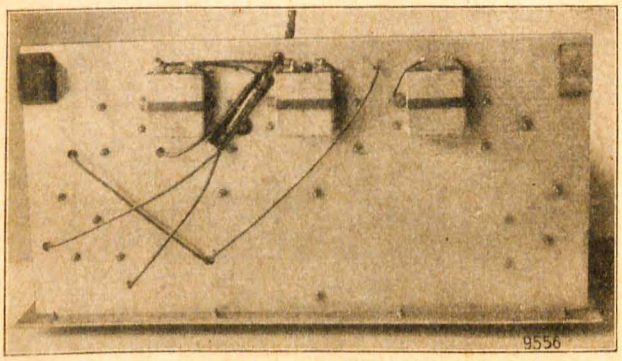


Abb. 18. Die Leitungsführung auf der Unterseite der Grundplatte.

1 Hochfrequenztransformator 200 bis 600 m (Ortsempfang),
1 Hochfrequenztransformator 600 bis 2000 m (Ortsempfang),
1 Kurzschlußstecker (Rahmen-Ortsempfang, Schallplattenwiedergabe).

Die Höhe der obenerwähnten Pappzylinder beträgt 115 mm. Für den Kurzschließer ist eine Papprolle nicht unbedingt notwendig; sie erleichtert aber das Einsetzen. Der auf die Spulen aufzuwickelnde Draht besteht aus umsponnenem oder emailliertem Kupferdraht. Dem weniger geübten Bastler ist bei der Verwendung emaillierten Drahtes ganz besondere Vorsicht anzuraten, da bei unvorsichtigem Wickeln leicht Kurzschlußwindungen entstehen. Hochfrequenzlitze ist nur bei zwei Spulen vorgesehen.

Bei einigen Spulen ist es zu empfehlen, im Innern des Pappzylinders noch einen zweiten Pappzylinder anzubringen,

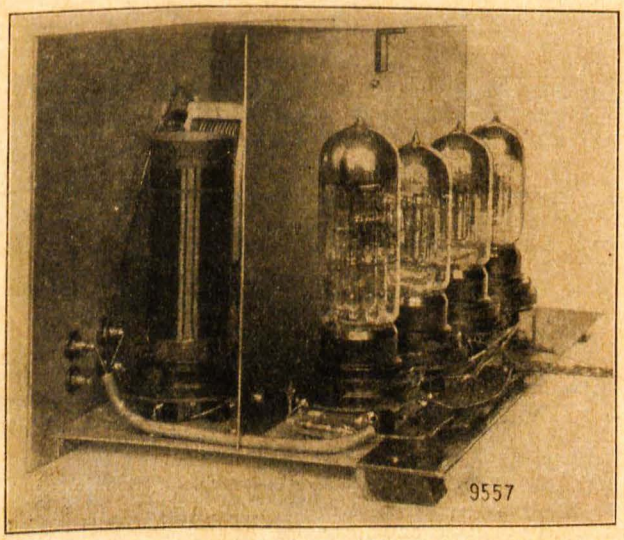


Abb. 19. Die Anschlüsse am Sockel der Dreifachröhre. Die Lautsprecherleitungen sind in Bleikabel verlegt.

der einen Teil der Windungen aufnimmt (vgl. Abb. 22). Es ist natürlich möglich, die einzelnen Wicklungen übereinanderzulegen, diese Anwendung ist aber wesentlich ungünstiger. Zu dem inneren Spulenkörper wählt man entweder passendes Pertinaxrohr von 37 mm Außendurchmesser oder mit Isolierlack bestrichenes Papprohr. Läßt sich dieses Rohr nicht beschaffen, so kann man sich den Spulenkörper leicht aus einer dünnen Zelluloidplatte rollen und die Naht durch Einkleben eines Streifens mit Azeton zusammenkleben. Für die Befestigung dieser Spule können die gleichen Schrauben benutzt werden, die auch zur Befestigung des äußeren Spulenkörpers dienen.

Die näheren Wickeldaten, also Windungszahlen, Drahtstärken, Isolation, Abstand der Spulen und Anschluß der Drahtenden sind der folgenden Aufstellung bzw. den Zeichnungen Abb. 22 bis 26 zu entnehmen. Die erforderlichen Drahtlängen errechnen sich bei dem äußeren Spulenkörper angenähert zu: Windungszahl × 0,16 m = ... m. Für die inneren Spulen ist entsprechend dem geringeren Außendurchmesser einzusetzen: Windungszahl × 0,12 m = . . . m. Zu den so errechneten Werten schlägt man noch etwa 10 bis 20 v. H. für Verschnitt und Zuleitungsdrähte. Bei der Befestigung der äußeren Spulenträger achte man auf festen Sitz, weil die Kraft zum Niederdrücken und Eindrehen der Verriegelung beim Auswechseln der Spulen auf die Papprolle wirkt.

1. Linke Spulen.

a) Spule für 200 bis 600 m, Schaltung 1, Aufbau 1.
Primärwicklung AB, 160 Windungen, 0,3 mm Durchmesser, emailliert;
Sekundärwicklung CD, 27 Windungen, Hochfrequenzlitze, 30 × 0,07 mm Durchmesser;

b) Spule für 600 bis 2000 m, Schaltung 1, Aufbau 2.
Primärwicklung AB, 240 Windungen, 0,15 mm Durchmesser, emailliert;
Sekundärwicklung DE, 175 Windungen, FC 125 Windungen E mit F verbinden, also insgesamt 300 Windungen, 0,3 mm Durchmesser, emailliert.



Abb. 20. Hochfrequenztransformator. Am oberen Ende der dicken Wicklung ist die schleifenförmige Befestigung des Drahtes erkennbar.

2. Rechte Spulen.

c) Fernempfangsspule für 200 bis 600 m, Schaltung 2, Aufbau 1.
Primärwicklung AB, 58 Windungen, 0,3 mm Durchmesser, emailliert;
Sekundärwicklung CD, 90 Windungen, Hochfrequenzlitze, 30 × 0,07 mm Durchmesser;

d) Fernempfangsspule für 600 bis 2000 m, Schaltung 2, Aufbau 1.
Primärwicklung AB, 40 Windungen, 0,25 mm Durchmesser, emailliert;
Sekundärwicklung CD, 325 Windungen, 0,25 mm Durchmesser emailliert;

e) Ortsempfangsspule für 200 bis 600 m, Schaltung 3, Aufbau 3.
Primärwicklung AB, 45 Windungen, 0,5 mm Durchmesser, Baumwollumspinnung;
Sekundärwicklung CD, 92 Windungen, 0,5 mm Durchmesser, Baumwollumspinnung;

f) Ortsempfangsspule für 600 bis 2000 m, Schaltung 3, Aufbau 3.
Primärwicklung AB, 15 Windungen, 0,2 mm Durchmesser, emailliert;
Sekundärwicklung CD, 265 Windungen, 0,2 mm Durchmesser emailliert;

g) Kurzschließer für Rahmenortsempfang oder Schallplattenwiedergabe, Schaltung 4.

Die Befestigung der Drahtenden erfolgt so, daß in dem Pappzylinder dicht nebeneinanderliegende Löcher gebohrt werden, durch die der Draht schleifenförmig gezogen wird.

Es ist beim Anschluß der Drahtenden streng darauf zu achten, daß diese nicht an verkehrte Kontaktstifte gelötet werden. Deshalb sei noch darauf hingewiesen, daß sich die Zeichnungen sämtlich auf die von oben gesehenen Röhrenfassungen beziehen.

Erfahrungsgemäß macht man beim Anlöten der Drahtenden leicht den Fehler, die Stiftenpaare zu vertauschen, so daß also die Schaltung spiegelbildlich ausgeführt wird.

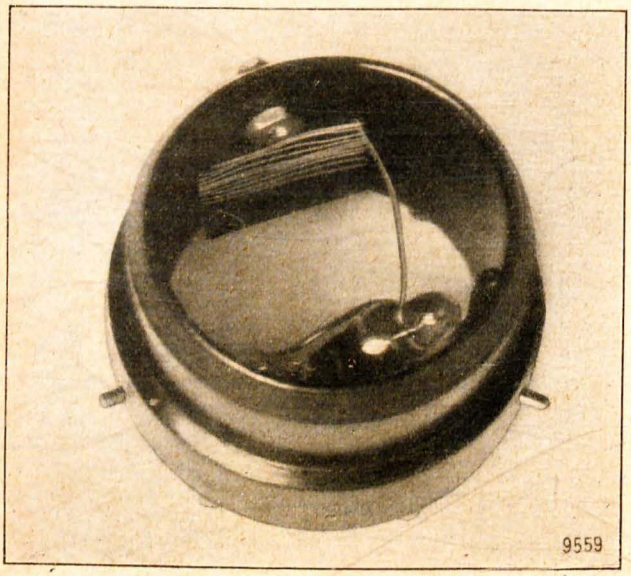


Abb. 21. Ein Röhrensockel. Um Irrtümer zu vermeiden sei betont, daß der Teil, in den dieser Sockel eingesteckt wird, immer als Fassung bezeichnet ist. Übrigens die einzige unzweideutige Bezeichnungsart! Leider wird die Fassung immer wieder als Sockel bezeichnet. Über die in den Sockel eingebauten Teile vgl. den Text.

Ein genauer Überblick über die durch den Spulenwechsel hervorgerufenen Umschaltungen im rechten Abstimmkreis war bereits in Abb. 4 gegeben. Nachdem die Spulen fertig und auch einige Zeit ausprobiert sind, versehe man sie zum Schutz gegen mechanische Beeinflussungen mit einem Überzug aus Kaliko, Wachstuch oder ähnlichem Stoff. In Abb. 27 sind fabrikationsmäßig hergestellte Spulen wiedergegeben, deren Schaltung genau mit den Schaltungen nach Abb. 22 bis 26 übereinstimmt. Da sich der Preis der fertig gekauften Spulen sehr niedrig stellt (vgl. die weiter unten folgende Stückliste), werden einige Bastler vielleicht vorziehen, auf den Selbstbau der Spulen zu verzichten. Die auf den Spulen ersichtlichen Bezeichnungen A und B beziehen sich auf ihre Zugehörigkeit zu den beiden in Frage kommenden Fassungen, und zwar sind die Spulen, die in die linken Fassungen gehören, mit A, und die in die rechten Fassungen gehörenden mit B bezeichnet.

Auf dem gleichen Bild sind auch die Dreifachröhre Typ 3 NF 7 mit herausgeführtem Mittelkontakt und die neue Zweifachröhre Typ HF 29 abgebildet.

Überbrückungskondensator. In einigen Fällen, die bereits im vorhergehenden erwähnt wurden, mag es wünschenswert sein, die mittlere Hochfrequenz-Zweifachröhre zu überbrücken. Zu diesem Zweck verwendet man den in Abb. 21 photographierten Röhrensockel, in dem zwischen G_1 und A_2 (vgl. Abb. 6) ein Kondensator von etwa 150 cm Kapazität liegt. Die abgebildete Drahtspule ist für einen weiteren Zweck bestimmt, auf den in einem

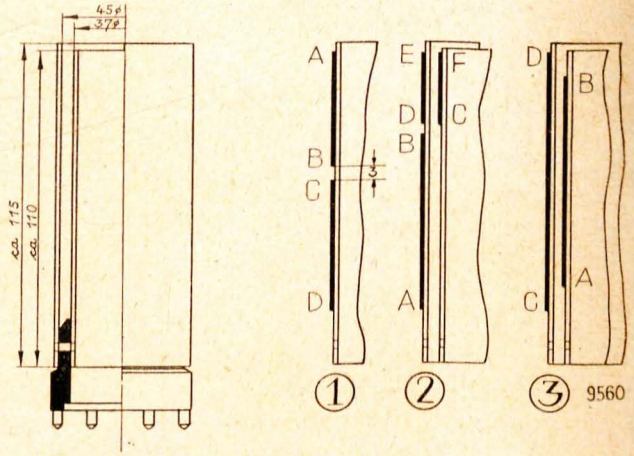


Abb. 22. Der Aufbau der Hochfrequenztransformatoren. Man beachte den verschiedenartigen Aufbau, der durch die eingekreisten Zahlen 1, 2, 3 gekennzeichnet ist.

späteren Aufsatz noch zurückgekommen werden soll. Sie kann also fortbleiben.

Das Gehäuse kann nach zwei verschiedenen Gesichtspunkten durchgebildet werden: entweder es übernimmt die noch fehlende Abschirmung des Empfängers, dann muß es besonders sorgfältig gebaut und mit Blech verkleidet sein, oder man schirmt das eigentliche Chassis bereits so ab, daß es auch ohne Gehäuse benutzt werden kann. Das Gehäuse ist dann nur Schutz- und Verschönerungsmittel. Beide Wege sind gleich gut — aber nicht gleich billig.

Zunächst über die erste Methode: Da die seitlichen Wände des Empfängers, die Rückwand und der Deckel noch nicht abgeschirmt sind, diese Abschirmung aber unbedingt notwendig ist, wenn nicht die weiter unten beschriebenen Kupferkästen eingebaut werden sollen, wird der benötigte Holzkasten am besten mit dünnem Kupferblech ausgeschlagen (etwa 0,5 mm). Der Deckel des Kastens muß aufklappbar sein, damit man jederzeit in das Innere des Empfängers gelangen und die Spulen auswechseln kann.

Wie das Chassis mit dem Gehäuse verschraubt wird, bleibt dem Bastler überlassen. Ebenso die geschmackliche Ausgestaltung des Gehäuses. Hierbei sei nur betont, daß man am besten auf alle Zierleisten verzichtet, dafür aber edleres und versperrtes Holz wählen sollte (Abb. 28).

Die im Gehäuse befestigten Abschirmungen müssen so durchgebildet sein, daß sie bei eingeschobenem Chassis überall dicht anliegen, damit nicht an den entstehenden Schlitzen Kopplungen entstehen können. Es ist daher viel-

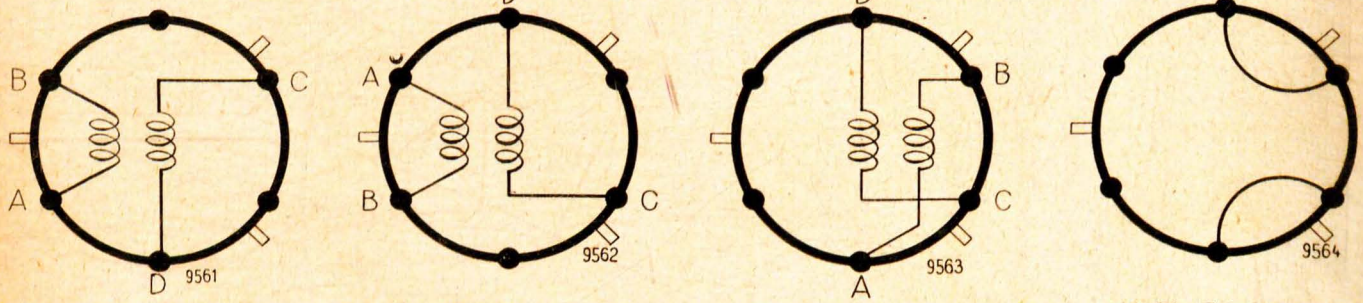


Abb. 23. Schaltung 1. Abb. 24. Schaltung 2. Abb. 25. Schaltung 3. Abb. 26. Schaltung 4.

Die Schaltung der Hochfrequenztransformatoren. Blick von oben auf die Fassung! Achtung! Beim Anlöten der Drahtenden spiegelbildlich anschließen!

leicht zu empfehlen, die seitlichen Wände und die Rückwand auch aus Messingblech herzustellen, das fest am eigentlichen Empfänger angeschraubt wird. Die entstehenden Kanten wenn möglich verlöten! Daß Aluminium sich nicht löten läßt, braucht wohl kaum gesagt zu werden. Es bleibt dann nur noch die Deckelplatte, die sich so durchbilden läßt, daß schon durch das Gewicht des Deckels ein genügend dichter Abschluß der drei Boxen erreicht wird.

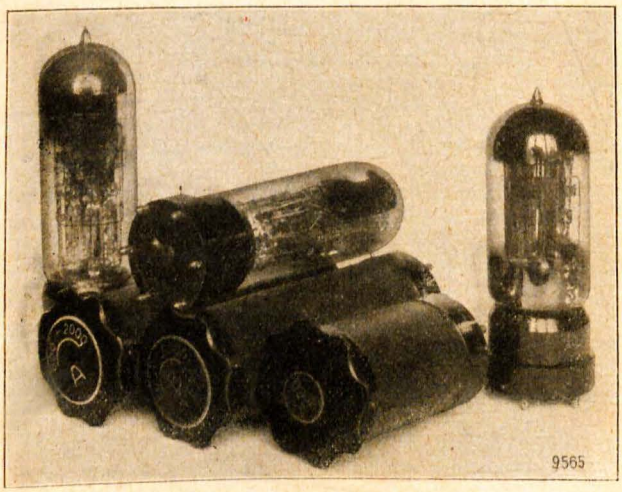


Abb. 27. Die auswechselbaren Spulen und die Röhren. Bei der liegenden Dreifachröhre ist der Mittelkontakt zu sehen.

Im allgemeinen wird es jedoch nicht notwendig sein, den Empfänger überhaupt mit einem Metallgehäuse zu umkleiden, so daß er also in der aus Abb. 19 ersichtlichen Form verwendet werden kann.

Es ist dann allerdings unerläßlich, den rechten Hochfrequenztransformator — und vielleicht auch den linken — mit einem Kupfermantel von 10 × 10 cm Seitenlänge zu umgeben (vgl. Abb. 29). Dazu genügt Kupferblech von 0,6 (bis 1,0) mm Dicke, das an der Trennstelle gut verlötet werden muß. Dieser Zylinder hat zweckmäßig eine solche Höhe, daß er oben mit den Abschirmblechen und der Frontplatte abschneidet. Falls sich dadurch das Auswechseln der Spulen etwas erschweren sollte, kann seine Höhe bis auf 19 cm verringert werden. Bei der Anbringung eines solchen Kastens wird sicher verhindert, daß der Empfänger im Bereich der Rundfunkwellen schwingt.

Sollte sich beim Empfang der langen Wellen eine störende Schwingneigung bemerkbar machen, so versuche man zuerst, diese durch Einfügen eines Schirmbleches nach Abb. 30 zu beheben, das in der Linie der kurzen, senkrecht zur Frontplatte stehenden Abschirmplatte befestigt wird. Für den Versuch genügt bereits ein Stück dickere Kupferfolie, die

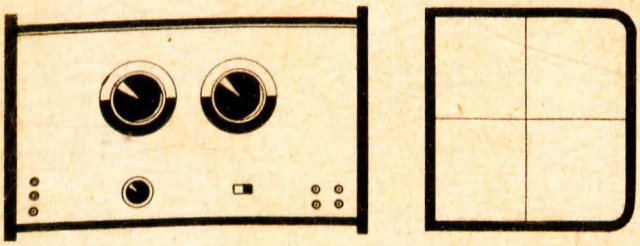


Abb. 28. Das Gehäuse. Schlichte Form, aber edles Holz!

durch Metallklammern, Schrauben oder dergleichen gehalten wird.

Sollte diese Maßnahme nicht die erhoffte Wirkung bringen, so umgebe man auch den linken Hochfrequenztransformator mit einem Kupferkasten. Bei richtigem Aufbau wird der Empfänger dann auch auf langen Wellen stabil arbeiten.

Damit die Auswechselbarkeit der Spulen leichter durchgeführt werden kann, ist es vorteilhaft, in den Abschirmkästen Papptrichter nach Abb. 29 anzubringen, durch die der Spulensockel immer selbsttätig genau über die Fassung gelenkt wird. Diese Trichter befestigt man am besten durch kurze Kupferniete oder kleine Schrauben an den Blechwänden.

Die zur Durchführung der Leitungen am Fuß der Abschirmkästen notwendigen Schlitze kann man später leicht mit einer Schere herausschneiden. Man achte jedoch sorgsam darauf, daß der Abschirmkasten nicht die Lautsprecherbuchsen bzw. die Buchsen für Ortsempfang und Tonabnehmer berührt und sie etwa kurzschließt. Zur Vorsicht kann man an kritischen Stellen Glimmer oder dgl. zwischenlegen.

Es ist unbedingt notwendig, daß der Empfänger beim Einsetzen dieser Kästen vollständig von den Batterien abgeschaltet wird, da sonst die Röhren gefährdet werden.

Da die Abschirmung durch Kupferkästen in den meisten Fällen wirksamer ist, und außerdem den Vorzug billigerer und einfacherer Herstellung hat, sollte man ihr den Vorzug geben. Nur dort, wo das Gehäuse des Empfängers ohnehin ganz aus Metall hergestellt werden soll, wie es bei dem vorliegenden Modell der Fall war, kann man versuchen, ohne die Kupferzylinder auszukommen.

Nach Einsetzen des rechten Kupferkastens arbeitete das Modell ohne irgendwelche sonstigen Abschirmungen vollständig stabil. Bei den Versuchen denke man daran, daß sich die Einstellung des zu dem abgeschirmten Hochfrequenztransformator gehörenden Drehkondensators bei eingesetztem Kasten verschiebt; man muß also nachregulieren.

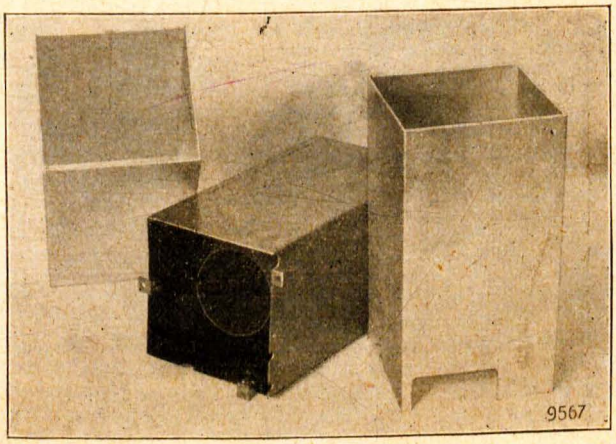


Abb. 29. Abschirmkästen aus Kupfer oder Aluminium. Es werden höchstens zwei Kästen benötigt. In dem liegenden Kasten ist der Papptrichter erkennbar.

Einknopfbedienung. In der Einleitung wurde bereits gesagt, daß keinerlei grundsätzliche Schwierigkeiten bestehen, den Empfänger mit Einknopfbedienung auszurüsten. Wie eine einfache Überlegung zeigt, ist es natürlich möglich, die beiden Kondensatoren auf eine gemeinsame Achse zu setzen, so daß ihre Platten senkrecht zur Frontplatte stehen und die Einstellung durch einen Trommeltrieb betätigt werden kann. Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß zwischen beiden Kondensatoren eine etwa zehn- bis fünfzigtausendfache Verstärkung liegt, daß also die Abschirmungsfrage sorgfältig durchdacht werden muß. Über diesbezügliche Versuche soll in einem späteren Aufsatz berichtet werden. Die Herstellung eines Gerätes mit Einknopfbedienung stellt offensichtlich höhere Anforderungen an den Bastler, weil die Angleichung der Spulenwicklungen an die Kondensatoren ganz besondere Sorgfalt erfordert. Unter gewissen Voraussetzungen ist es sogar möglich, die Einknopfbedienung so durchzubilden, daß auch auf den üblichen Korrektionshebel verzichtet werden kann. Im Hinblick auf den Bastler, der sich mit dem Aufbau dieser vollständig neuartigen Verstärker erst einmal vertraut machen soll, erschien es jedoch zweckmäßiger, zunächst die Einstellung durch zwei Drehknöpfe vorzunehmen, weil dabei die Verhältnisse wesentlicher einfacher sind und der Erfolg nicht von einem besonders geschickten Aufbau abhängt.

Das gleiche gilt bezüglich des Spulenwechsels beim Übergang von kurzen Wellen auf lange, auf Ortsempfang usw. Auch hierbei lassen sich noch sehr wichtige Verbesserungen und Vereinfachungen durchführen, so daß sich die Auswechslung der einzelnen Spulen erübrigt. Auch

darauf soll in einem späteren Aufsatz näher eingegangen werden.

Jedenfalls sei betont, daß sich die erwähnten Verbesserungen an dem beschriebenen Gerät auch noch nachträglich vornehmen lassen, da die Abmessungen etwas reichlich gehalten sind.

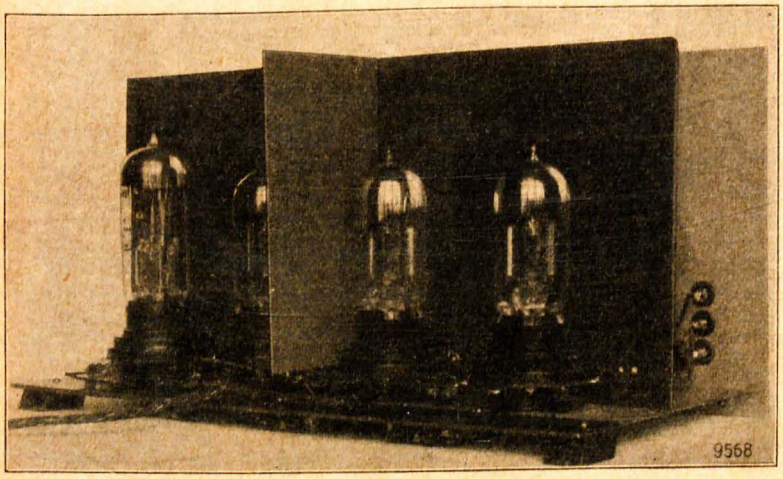


Abb. 30. Falls das Gerät auf langen Wellen bei voller Verstärkung zum Schwingen neigt, versuche man, sich durch Einsetzen des dritten Abschirmbleches zu helfen. Dieses Blech sollte am besten auf die Grundplatte aufstoßen. Achtung, daß an den Schlitzen in der Platte kein wilder Kontakt entsteht!

Eine gewisse Vereinfachung des Gerätes läßt sich in den meisten Fällen schon dadurch erzielen, daß man die rechten, für Fernempfang vorgesehenen Spulen auch zum Ortsempfang verwendbar macht. Es ist dann nicht mehr erforderlich, beim Übergang von Fernempfang auf Ortsempfang irgendwelchen Spulenwechsel vorzunehmen. Zu diesem Zweck wird ein kleiner Kunstgriff angewendet, der an Hand der Abb. 31 erläutert werden soll.

Bei eingesetzten Fernempfangsspulen sind die Punkte 1 und 2, die zu den Buchsen für Antenne und Erde führen, nicht benutzt. (Vgl. auch Abb. 4.) Wenn man nun entweder zwischen 1 und 3 oder zwischen 2 und 4, unter Umständen auch zwischen beide je einen Blockkondensator von etwa 50 bis 500 cm legt, so ergibt sich bei angeschlossener Antenne und Erde an den zu 1 und 2 führenden Buchsen die in Abb. 31 wiedergegebene Schaltung. In den meisten

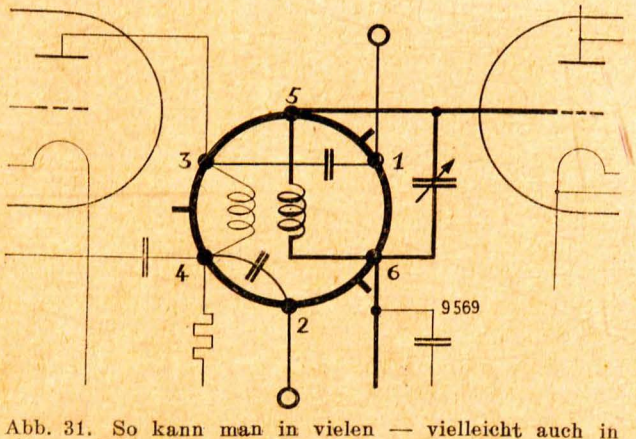


Abb. 31. So kann man in vielen — vielleicht auch in allen — Fällen besondere Ortsempfangsspulen sparen und die Bedienung des Gerätes vereinfachen.

Fällen genügt bereits ein einziger Blockkondensator, der in die zur Antenne führende Leitung gelegt wird. Die Größe dieses Kondensators ist von den elektrischen Eigenschaften der benutzten Hoch- oder Zimmerantenne abhängig. In einem bestimmten Falle ergab sich sein Wert bei Benutzung einer Zimmerantenne zu etwa 80 cm. Beim Übergang auf Ortsempfang ist es dann also nur nötig, die Antennen- und Erdleitung bei den dafür vorgesehenen Buchsen anzuschließen. Falls auf die Verbindung mit der zur Erde führenden Buchse nicht verzichtet werden kann, lege man auch den zweiten Überbrückungskondensator. Dieser hat etwa 500 bis 1000 cm und ist, da der kleinere Kondensator angepaßt wird, nicht weiter kritisch. Bei den Anpassungsversuchen ist darauf zu achten, daß man auch jedesmal an dem rechten Drehkondensator nachstellen muß.

Bei diesen Versuchen untersuche man jedoch sorgfältig, ob bei eingesetzten Blockkondensatoren nicht eine Verschlechterung des Fernempfangs (geringere Trennschärfe oder Schwingneigung) eintritt. Da die eingesetzten Kondensatoren und die zu den beiden Buchsen führenden Leitungen als kleine Zusatzkapazitäten wirken, wird die rechte Abstimmung bei Fernempfang um einige Grad zurückliegen.

Zur Beurteilung der obenerwähnten Einflüsse ist dringend anzuraten, diese Versuche erst vorzunehmen, wenn der Empfänger einige Zeit mit den ungeänderten Fernempfangsspulen betrieben worden ist.

Da die Angleichung an eine bestimmte Antenne in einigen Fällen nicht erwünscht ist und man lieber den betr. Kondensator veränderlich machen möchte, läßt sich vielleicht der in Abb. 32 skizzierte Einbau eines veränderlichen Hartpapierkondensators ermöglichen. Dieser ist im Durchmesser allerdings auf etwa 35 mm beschränkt. Es gilt also zu untersuchen, ob es solche Drehkondensatoren im Handel gibt, ob und auf welche einfachste Weise sich ihr Einbau durchführen läßt. Es wäre eine dankenswerte Aufgabe für den Bastler, diese an sich leicht zu übersehenden Versuche vorzunehmen und über die erzielten Erfolge — oder Mißerfolge — im „Funk" zu berichten. Vielleicht kann der Drehkondensator auch am oberen Ende der Spule angebracht werden, obschon sich dann offenbar eine etwas

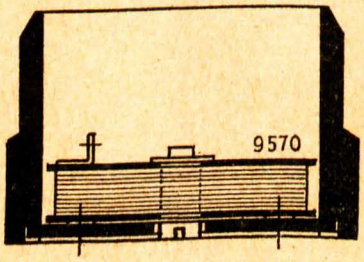


Abb. 32. Läßt sich im Sockel der Spule ein veränderlicher Hartpapierkondensator einbauen? Der Bastler hat das Wort . . .

ungünstigere Leitungsführung ergibt. Gegen die Anbringung im Sockel wäre kaum etwas einzuwenden. Die Einstellung, die ja für jede Antenne nur einmal vorzunehmen ist, kann bei herausgenommener Spule durch einen Schraubenzieher geregelt werden. Überdies sollte der Spulenkopf zur Aufnahme des wünschenswerten Kurz-Lang-Schalters freibleiben.

Die Einzelteile.

Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß einige Bauteile für den aperiodischen Hochfrequenzverstärker erst entwickelt werden mußten, so beispielsweise die Vakuumblockkondensatoren mit einseitig herausgeführten Anschlüssen. Diese Kondensatoren sowie die neuen Röhrenfassungen mit Dreifuß befinden sich erst seit wenigen Tagen im Handel, sind also nicht schon beim nächstbesten Funkhändler zu kaufen. Man wird beim Kauf der mit * bezeichneten Teile vielleicht mit kleinen Schwierigkeiten rechnen müssen. Diese werden am einfachsten vermieden, wenn der betreffende Händler bei Aufgabe der Bestellung ausdrücklich auf diese Bauanleitung hinweist.

Beim Bezug fertiger Spulen verringert sich der Gesamtbetrag um den Preis für die 8 Röhrensockel und um den Posten für die sonstigen Teile zum Bau der Spulen, also um insgesamt 12,60 M., auf 152,40 M. Zu diesem Betrag

addiert sich dann der Preis für die kompletten Spulen gemäß folgender Aufstellung.

1 Spule A für 200 bis 600 m 1 Spule B für 200 bis 600 m	zusammen . . .	10,50 M.
1 Spule A für 600 bis 2000 m 1 Spule B für 600 bis 2000 m	zusammen . .	10,50 „
1 Spule für Ortsempfang 200 bis 600 m[3] . . .		5,80 „
1 Spule für Ortsempfang 200 bis 2000 m[3] . . .		5,60 „
1 Kurzschlußstecker für Schallplattenwiedergabe, Ortsempfang mit Rahmen usw.		2,50 „
1 Überbrückungsstecker zum Ausschalten einer Zweifachröhre		3,75 „

Liste der Einzelteile.

1	Frontplatte, Aluminium, blank	3,50 M.
1	Grundplatte, Eisen	2,20 „
1	Abschirmblech, Messing	2,— „
1	Abschirmblech, Messing	1,— „
1	Abschirmblech, Kupfer	2,— „
2	Drehkondensatoren, 500 cm (mit Drehknopf, 10 cm Durchmesser)	12,— „
1	Heizdrehwiderstand, 6 Ω (mit Drehknopf) .	1,— „
1	Kipphebelschalter	1,20 „
7	Buchsen mit Isolierscheiben	—,70 „
*6	Röhrenfassungen mit Dreifuß (je 3,65) .	21,90 „
*2	Koppelelemente mit Haltevorrichtung (je 4,—)	8,— „
*1	Vakuumblockkondensator mit einseitigem Lötanschluß, 100 cm	—,95 „
	Übertrag	56,45 M.
	Übertrag	56,45 M.
*1	Vakuumblockkondensator mit zweiseitigem Lötanschluß, 5000 cm	1,30 „
1	Widerstand, 30 000 Ω	1,40 „
1	Becherkondensator, 0,1 μF	—,75 „
3	Becherkondensatoren, 1 μF (je 1,—)	3,— „
*8	Röhrensockel (für die H. F.-Transformatoren usw.) (je 1,20)	9,60 „
3	Hochfrequenz-Zweifachröhren, Typ HF 29 (je 20,—)	60,— „
1	Niederfrequenz-Dreifachröhre, Typ 3 NF 7 . .	25,25 „
*1	Vakuumblockkondensator mit einseitigem Lötanschluß 150 cm	1,— „
1	Batterieschnur, kompl.	2,— „
	Bauteile für Spulen	3,— „
	Kleinzeug: Draht, Rüschschlauch, Schrauben, Winkel, Lötzeug usw.	1,25 „
	Insgesamt	165,— M.

*

Da zur ersten Inbetriebnahme des Empfängers eine Rahmenantenne nötig ist, wird in einem der nächsten Hefte des „Funk-Bastler" der Selbstbau eines Rahmens ohne Abschirmung, mit Drahtabschirmung und mit Blechabschirmung besprochen. Außerdem soll in diesem Aufsatz angegeben werden, auf welche Weise die verschiedenen käuflichen Rahmenantennen am besten abgeschirmt werden können. Da diese Maßnahme auch für andere Rahmenempfänger (Superhets) von Bedeutung ist, wird der ganze Fragenkomplex in einer besonderen Arbeit behandelt.

Entnahme der Gitterspannungen aus dem Netzanschlußgerät

Von **Dipl.-Ing H. E. Schwarz.**

Während die Entnahme der Anodenspannungen aus dem Lichtnetz heute kaum noch irgendwelche Schwierigkeiten bereitet, liegen die Verhältnisse bei Entnahme der negativen Gittervorspannungen wesentlich ungünstiger. Wenn man für ein Empfangsgerät gegebener Bauart ein Netzanschlußgerät zu entwerfen hat, gelangt man mit einigen Kompromissen auch für die Gitterspannungen zu einem annehmbaren Ergebnis; anders liegen die Verhältnisse, wenn es sich darum handelt, ein Netzanschlußgerät zu bauen, das Empfänger verschiedensten Umfanges, etwa vom einfachen Audion bis zum Superhet einschließlich Kraftverstärker, mit Strom versorgen soll.

Das übliche Schaltbild des Gitterteils einer Netzanode ist in Abb. 1 dargestellt. Wie daraus zu ersehen ist, fließt der gesamte Anodenstrom, d. h. sowohl der Blindstrom, den der Spannungsteiler verbraucht, als auch der für den Empfänger benötigte, durch die Windungen der beiden hintereinander geschalteten Potentiometer P_1 und P_2. Hält sich der Anodenstromverbrauch in mäßigen Grenzen, d. h. beträgt er einige Milliampere — so werden die Windungen der beiden Potentiometer nicht überlastet.

Über die Widerstandswerte der Potentiometer P_1 und P_2 muß man sich jedoch beim Entwurf klar werden. Wenn man die Verhältnisse bei Voraussetzung eines bestimmten Empfängers und Verwendung bestimmter Röhren nicht genügend klarstellt, kann es leicht vorkommen, daß durch Wahl eines zu hohen Widerstandes für P_1 die niedrigste erreichbare Minusspannung bei P_2 für die verwendete Röhre viel zu hoch liegt. Ein Zahlenbeispiel soll das klarstellen:

Der Spannungsteiler (Abb. 1) habe einen Widerstand von 9000 Ohm, das Potentiometer $P_1 = 300$ Ohm, $P_2 = 500$ Ohm; E sei mit 250 Volt angenommen. Durch die Kette Spannungsteiler plus zwei Potentiometer vom Gesamtwiderstand 9800 Ohm fließt ein Strom, der sich nach dem Ohmschen Gesetz wie folgt errechnet: $J = \frac{250}{9800} = 25{,}5$ mA. Der Empfänger soll rund 5 mA verbrauchen, so daß mit einer Gesamtbelastung von 30 mA zu rechnen ist. Durch die Potentiometer P_1 und P_2 fließen 30 mA. Die Spannungsabfälle an P_1 und P_2 lassen sich nach dem Ohmschen Gesetz leicht berechnen, und man findet, daß sich für G_1 die Spannung zwischen 0 und —9 V, für G_2 zwischen —9 und —24 V verändern läßt.

Durch irgendwelche Maßnahmen soll nun der Verbrauch an Anodenstrom auf 25 mA steigen, der Gesamtverbrauch

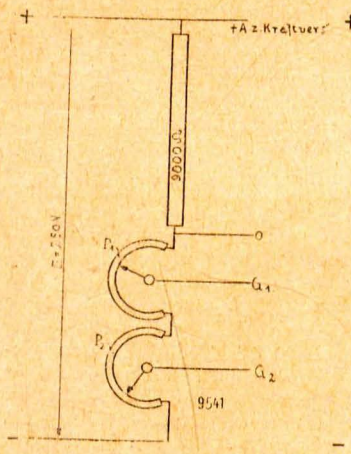


Abb. 1.

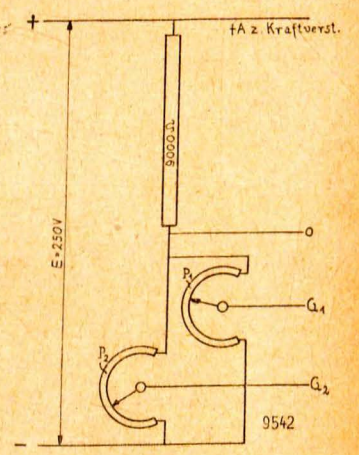


Abb. 2.

beträgt dann rund 50 mA, und wenn man die Spannungsabfälle an P_1 und P_2 wie oben errechnet, erhält man für G_1 Spannungen von 0 bis 15 Volt, für G_2 solche von—15 bis —40 Volt. Es ist sehr leicht möglich, daß die bei G_2 verfügbare geringste Minusspannung von 15 Volt für die verwendete Endröhre bereits zu hoch liegt.

Dieses Beispiel soll nur zeigen, daß die verfügbaren Gitterspannungsbereiche abhängig sind von der Belastung; diese Abhängigkeit macht die Verwendung der Schaltung nach Abb. 1 für ein Universal-Netzanschlußgerät höchst fragwürdig, abgesehen davon, daß bei höheren Entnahmen eine Überlastung von P_1 und P_2 sehr wahrscheinlich ist.

[3]) Diese beiden Spulen können u. U. fortbleiben. (Vgl. Text!)

Die Schaltung nach Abb. 2 ermöglicht eine freie Wahl von G_1 und G_2 von 0 bis zum negativen Maximalwert.

Für geringe Belastung ist die Schaltung nach Abb. 2 recht zweckmäßig. Schwierigkeiten ergeben sich erst, wenn größere Belastungen in Frage kommen. Nimmt man einen Empfänger mit Kraftverstärker an, so kann man leicht zu einer Gesamtbelastung von 150 mA kommen. Wählt man jedes der parallel geschalteten Potentiometer P_1 und P_2 zu 1000 Ohm, so ist ihr Gesamtwiderstand 500 Ohm, und man

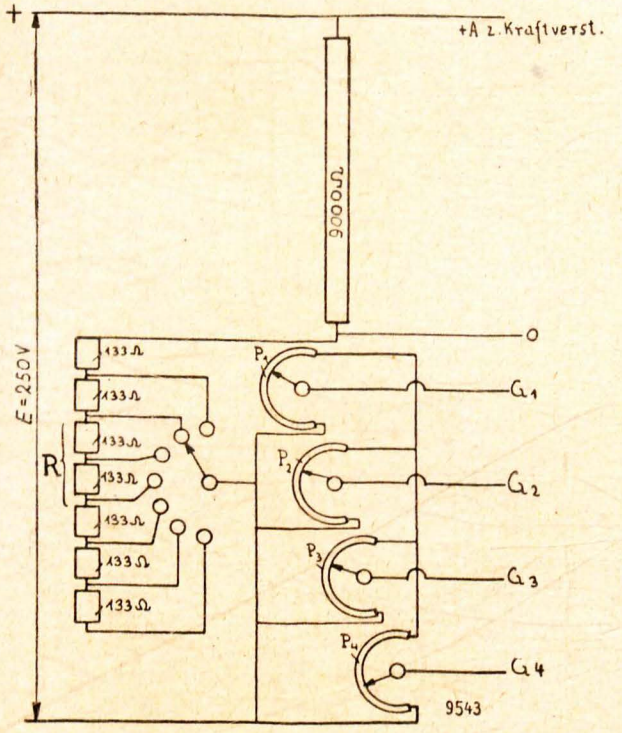


Abb. 3.

erhält einen Spannungsabfall von 75 Volt. Von der verfügbaren Spannung, die vorhin mit 250 Volt angenommen wurde, gehen 75 Volt an den Potentiometern verloren, und für den Kraftverstärker verbleibt die unter Umständen unzureichende Spannung von 175 Volt. Vorausgesetzt ist natürlich, daß die Potentiometerwindungen die Belastung von 150 mA aushalten. Leider wird man solche hochbelastbaren Potentiometer im Handel schwer finden; wegen der erforderlichen großen Drahtstärke würden sich die Potentiometer zu monströsen Instrumenten auswachsen. Die Potentiometer an den weitaus meisten Netzanschlußgeräten, seien sie gekauft oder selbst gebaut, stellen den schwachen Punkt der Geräte dar, wobei ohne weiteres zugegeben wird, daß es eine schwierige Aufgabe ist, für wenig Geld eine zuverlässige Konstruktion zu liefern. Trotzdem ist es nicht nötig, daß auch namhafte Firmen geradezu traurige Fabrikate als Potentiometer liefern.

Im übrigen sei hier nochmals bemerkt, daß für den einfachsten wie für den größten Empfänger sich auf elegante Weise eine Lösung der Gitterspannungsfrage finden läßt, die ähnlich Abb. 1 oder 2 aufgebaut sein kann, oder Lösungen, wie z. B. Forstmann in verschiedenen Aufsätzen beschreibt. Schwierig werden die Verhältnisse erst dann, wenn der Netzanschluß allen möglichen Anforderungen genügen soll.

Da die erforderlichen negativen Gitterspannungen nicht proportional der Belastung steigen, ist es grundsätzlich notwendig, den Widerstand, längs dem der zur Erzeugung der Gitterspannungen notwendige Spannungsabfall entsteht, variabel zu machen. Da für die negativen Gitterspannungen nur statische Aufladungen in Frage kommen, erscheint es zweckmäßig, den eventuell hochbelasteten Widerstand, an dem der Spannungsabfall erfolgt, von den Potentiometern zu trennen, die, da nur ein minimaler Stromfluß erforderlich ist, als Hochohmpotentiometer auszubilden sind. In Abb. 3 ist das Schaltschema dargestellt. Der Spannungsabfall erfolgt an dem resultierenden Widerstand, der sich durch Parallelschalten eines hochbelastbaren, in Stufen regulierbaren Drahtwiderstandes R zu einem oder mehreren Hochohmpotentiometern ergibt. Aus der Gleichung:

$$\frac{1}{R_{res}} = \frac{1}{R} + \frac{1}{R_p} + \frac{1}{R_p} + \frac{1}{R_p} + \frac{1}{R_p}$$

ist ersichtlich, daß R_{res} nur wenig von R abweicht, wenn R_p gegen R sehr groß ist. Das Gitter bedarf nur einer negativen statischen Aufladung, und es steht nichts im Wege, für R Werte bis zu 200 000 Ohm und mehr zu wählen. Auf diese Weise kann man den Hochohmwiderstand sparen, den man in Verbindung mit einem Kondensator zur Beseitigung der letzten Netzstörungen vor das Gitter schaltet, da das Potentiometer mit einem entsprechenden Kondensator ohne weiteres die gleiche Wirkung hat.

Durch Verändern von R ändert sich R_{res} fast proportional; man hat es demnach in der Hand, je nach der Belastung den Spannungsabfall an R_{res} und damit den Gitterspannungsbereich aller Potentiometer in weiten Grenzen zu regeln, ohne befürchten zu müssen, daß die Potentiometer überlastet werden, denn nach dem Kirchhoffschen Gesetz sind die Stromstärken verkehrt proportional den Widerständen.

In Abb. 3 sind die Werte für ein erprobtes Ausführungsbeispiel eingetragen.

Der Gesamtwert des Widerstandes R sollte 1000 Ohm betragen; bei der Ausführung und Nachmessungen ergab sich der eingetragene Wert von 931 Ohm. Wie man sieht, ist der Widerstand R in 7 Teilwiderstände zerlegt; die Zahl 7 ergab sich daraus, daß ein zuverlässiger Rastenschalter mit 7 Kontakten vorhanden war; es spielt keine Rolle, die Stufenzahl in gewissen Grenzen zu vergrößern oder zu verkleinern. Der Widerstand R ist hochbelastbar; bei einem Durchgang von 170 mA im Dauerversuch lag die Temperatur des Widerstandes unter 53° (Schmelzpunkt des Paraffins). Wie man sieht, sind 4 Gittervorspannungen vorgesehen, die von 0 bis zum jeweils erforderlichen Maximalwert veränderlich sind. Ob zwei, drei oder mehr Gitterspannungen vorgesehen werden, richtet sich nach den Bedürfnissen; man sollte bei einem Universalgerät darin nicht zu bescheiden sein, denn ein Zuviel kostet in diesem Fall wenig und schadet nicht; man trägt Zukunftsbedürfnissen Rechnung. Für Versuchszwecke, z. B. am Superhet oder am Neutrodyn, sind Möglichkeiten zur Entnahme und Variierung von Gitterspannungen sicher sehr willkommen, abgesehen von den Gitterspannungen für den Niederfrequenzteil.

Als Potentiometer sind solche von Grätz-Carter mit je 50 000 Ohm vorgesehen. Es können natürlich ebensogut alle anderen bewährten Fabrikate gewählt werden, die entsprechend kleine Belastungen aushalten müssen. In der nachstehenden Tabelle sind in Kolonne 1 die Teilwider-

1	2	3		4		5		6		7		8		9		10		11		12		13	
R Ω	R_{res} Ω	10 mA		20 mA		30 mA		40 mA		50 mA		75 mA		100 mA		125 mA		150 mA		175 mA		200 mA	
		Eg	Jp	Eg	Jp	Eg	Jp	Eg	Jp	Eg	Jp	Eg	Jp	Eg	Jp	Eg	Jp	Eg	Jp	Eg	Jp	Eg	Jp
133	131	1,3	0,03	2,6	0,05	3,9	0,08	5,2	0,10	6,5	0,13	9,8	0,19	13,1	0,26	16,3	0,33	19,6	0,39	22,9	0,46	26,2	0,52
266	262	2,6	0,05	5,2	0,10	7,8	0,15	10,4	0,21	13,0	0,26	19,6	0,39	26,2	0,52	32,6	0,65	39,2	0,78	45.8	0,92	52,4	1,05
399	387	3,8	0,07	6,7	0,15	11,4	0,23	15,2	0,30	19,0	0,38	29,0	0,58	38,7	0,77	48,2	0,96	58,0	1,16	67,7	1,35	77,4	1,55
532	510	5,1	0,1	10,2	0,20	15,3	0,30	20,4	0,41	25,5	0,51	38,2	0,76	51,0	1,02	63,7	1,27	76,5	1,53	89,2	1,78	102,0	2,04
665	631	6,3	0,12	12,6	0,25	18,9	0,38	25,2	0,50	31,5	0,63	47,3	0,95	63,1	1,26	78,8	1,57	94,6	1,89	110,4	2,21	126,2	2,52
798	750	7,5	0,15	15,0	0,3	22,5	0,45	30,0	0,60	37,5	0,75	56,2	1,12	75,0	1,50	93,7	1,87	112,5	2,25	131,2	2,62	150,0	3,00
931	866	8,6	0,17	17,3	0,35	25,9	0,52	34,6	0,70	43,3	0,87	65,0	1,3	86,6	1,73	108,0	2,16	130,0	2,60	151,0	3,02	173,2	3,46

stände von R eingetragen, in Kolonne 2 die, die sich durch Parallelschalten der jeweiligen Teilwiderstände zu den vier Potentiometern von je 50 000 Ohm ergeben, in den folgenden Kolonnen 3 bis 13 sind für die Belastungen von 10 bis 200 mA links die Spannungsabfälle, die als Gitterspannungen nutzbar gemacht werden können, und rechts die aus dem Kirchhoffschen Gesetz sich ergebenden Stromdurchgänge durch jedes Potentiometer in Milliampere eingetragen. Aus der Tabelle ist ersichtlich, daß mit dieser Kombination von hochbelastbaren, stufenweise regulierbaren Widerständen mit Hochohmpotentiometern alle überhaupt in Frage kommenden Gitterspannungen wirtschaftlich erzeugt werden können, ohne Gefahr zu laufen, daß ein Widerstand übermäßig erhitzt wird oder gar durchbrennt. Die Belastung der Hochohmpotentiometer bleibt dabei durchweg unter den zulässigen Werten.

Diese Anordnung ist natürlich nicht nur anwendbar bei Geräten, bei denen die positiven Anodenspannungen nicht an einem Spannungsteiler abgegriffen werden, sondern auch bei solchen, bei denen durch Vorschaltung von Widerständen die erforderlichen Spannungen erzeugt werden. Obwohl es eigentlich selbstverständlich ist, sei hier doch darauf hingewiesen, daß bei Entnahme größerer Stromstärken zwar der in Stufen regulierbare Widerstand R, keinesfalls aber der Spannungsteiler belastet werden darf. Der Abgriff für die Entnahme größerer Stromstärken muß deshalb direkt am positiven Pol des Gerätes, also hinter dem letzten Kondensator der Siebkette, erfolgen.

Man sollte ein Universalnetzanschlußgerät schon mit Rücksicht auf zukünftige Entwicklungen mindestens mit einer Gleichrichterröhre R 250 ausrüsten; mit Rücksicht auf das vorhin über den Abgriff für große Stromstärken Gesagte kann es vorkommen, daß die dann zur Verfügung stehende Spannung für den zur Zeit gerade vorhandenen Endverstärker viel zu hoch ist. Die für die Entnahme von Gitterspannungen hier vorgeschlagene Kombination erlaubt eine weitgehende Abdrosselung der Spannung. Wie aus der Tabelle ersichtlich, können bei Entnahme von 200 mA 173 Volt als Spannungsabfall unwirksam gemacht werden.

Die Selbstanfertigung des Stufenwiderstandes bietet keine Schwierigkeiten. Es soll ein Widerstand von 1000 Ohm angestrebt werden. Der Aufbau ist in Abb. 4 dargestellt. Die einzelnen Widerstände werden auf 5 mm starke und 40 mm breite Streifen aus Asbestschiefer gewickelt; wenn dieser nicht zu haben sein sollte, so erfüllt auch das Dachdeckmaterial „Eternit" oder eine Schiefertafel denselben Zweck. Asbestschiefer läßt sich schwer sägen, ein bis zwei Metallsägeblätter müssen wohl daraufgehen. Am besten bearbeitet sich eine Schiefertafel, die sich mit der Laubsäge leicht in Streifen erforderlicher Breite und Länge zerteilen läßt. Die Streifen werden sauber befeilt, die Längskanten halbkreisförmig abgerundet und die Streifen an den bezeichneten Stellen gebohrt. Bewickelt werden die Streifen, Windung an Windung, mit 0,28 mm emailliertem Konstantandraht, der pro Meter 7,95 Ohm Widerstand hat. Um pro Stab einen Widerstand von 143 Ohm zu erhalten, müssen 18,1 m aufgewickelt werden; der Umfang des Stabes beträgt mit Rücksicht auf die Abrundungen 8,5 cm, so daß 213 Windungen aufgebracht werden müssen. Das Wickeln muß mit einiger Sorgfalt erfolgen; es soll Windung an Windung liegen, damit der vorgesehene Wickelraum ausreicht; der Draht muß straff gespannt aufgebracht werden. Das Wickeln geht rasch vonstatten (pro Stab benötigt man etwa 25 Minuten), so daß es sich erübrigt, eine

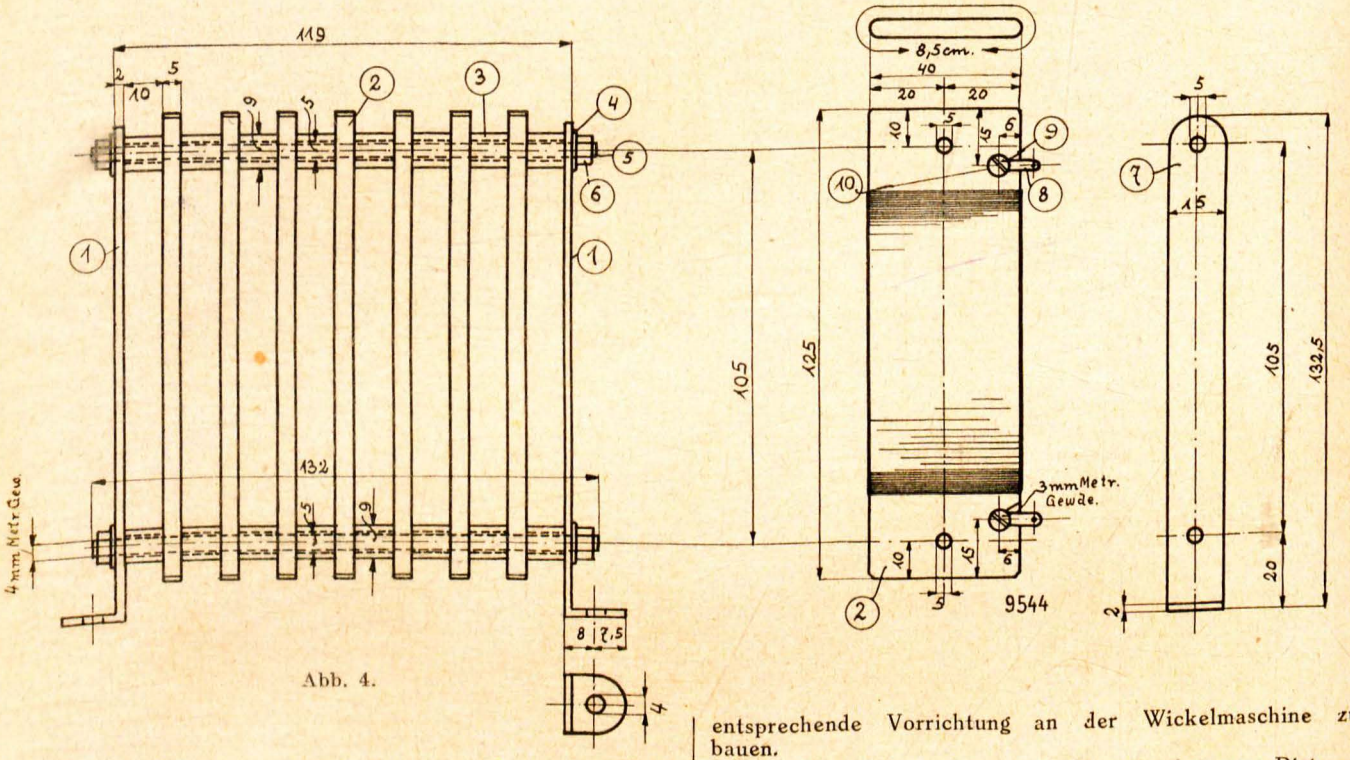


Abb. 4.

entsprechende Vorrichtung an der Wickelmaschine zu bauen.

Die sieben Stäbe werden unter Zwischenlage von Distanzbuchsen aus Messing durch zwei Schraubenspindeln von 4 mm Durchmesser mit beiderseitigen Muttern zusammengehalten. Damit der Widerstand bequem montiert werden kann, erhält er zwei Befestigungsschienen aus Messing, die gleichfalls von den Schraubenspindeln gehalten werden. Die einzelnen Widerstände werden hintereinander geschaltet und für die Verbindung mit dem Stufenschalter Lötösen vorgesehen. Es sei noch bemerkt, daß es nicht zweckmäßig ist, für die Widerstandsstreifen ein Material zu verwenden, das schwinden kann; denn durch die abwechselnde Erwärmung und Abkühlung würde das Schwinden gefördert, und die Windungen würden sehr bald lose werden. Die Verwendung eines stärkeren Drahtes ist für die hier in Frage kommenden Belastungen nicht erforderlich, denn die auftretenden Temperaturen sind durchaus in mäßigen Grenzen. Bei einer immerhin wünschenswerten Verwendung stärkeren Drahtes nimmt der Widerstand Dimensionen an, die in einem Amateurgerät schwer unterzubringen sind. Sollte Konstantandraht von 0,28 mm Durchmesser emailliert nicht zu haben sein, dann wird die nächste vorrätige Dimension nur geringe Änderungen an den Abmessungen des Widerstandes bewirken. Es empfiehlt sich nicht, ein Widerstandsmaterial geringeren Widerstandes zu wählen, etwa Nikelin, da dann die Abmessungen zu groß werden. Mit Rücksicht auf die mäßige Erwärmung auch bei hohen Belastungen muß eine entsprechende Drahtstärke gewählt werden, außerdem muß eine gewisse Abkühlungsfläche vorhanden sein.

Der kranke Akkumulator

Von

Sigmund Brüller.

Wenn gegenwärtig auch der Netzempfänger immer mehr an Bedeutung gewinnt, so gibt es doch noch Rundfunkteilnehmer genug, die aus verschiedenen Gründen auch weiterhin auf den Batteriebetrieb angewiesen sind. Erfahrungsgemäß zeigt der Akku nach längerer oder kürzerer Benutzung oft recht unliebsame Krankheitserscheinungen. Sie sollen im folgenden besprochen und Winke zu ihrer Beseitigung gegeben werden.

Nicht heilen, sondern vorbeugen! Diese uralte Lebensweisheit gilt auch für den Akkumulator. Also vorbeugen: Wer seine Batterie sachgemäß, d. h. der aufgedruckten Ladevorschrift entsprechend, behandelt, wird auch nach fünf und mehr Jahren noch keinerlei Ermüdungserscheinungen wahrnehmen können. Vorbeugen heißt hier vor allem die beiden Hauptgesundheitsregeln eines Akkumulators genauestens beobachten:

1. **Alle vier Wochen aufladen, auch wenn die Batterie noch nicht erschöpft ist und sogar dann, wenn sie in den vorausgegangenen vier Wochen überhaupt nicht benutzt wurde.**
2. **Nach der Entladung sofort aufladen, wobei aber unter „Entladung" nicht zu verstehen ist, daß man den Akku so lange auspumpt, bis man mit den Heizwiderständen nachgehen muß, um für eine Viertelstunde noch leidlichen Empfang zu haben. Die Batterie ist vielmehr entladen, wenn die Spannung einer Doppelzelle auf 3,8 Volt gesunken ist. Ein Voltmeter ist demnach für jeden Batteriebesitzer unerläßlich.**

Die unbedingte Notwendigkeit der allmonatlichen Aufladung setzt den Besitz eines Ladegerätes voraus; denn auch der eingefleischteste Bastler wird es mit der Zeit satt bekommen, die schwere Batterie alle vier Wochen zum Laden zu tragen, ganz abgesehen davon, daß sie davon nicht besser wird. Zudem haben — namentlich in Elektrizitätswerken auf dem Lande — die mit der Ladung betrauten Monteure oft recht eigenartige Anschauungen über eine Akkumulatorenbatterie. Schon aus diesem Grunde ist es unbedingt zu empfehlen, den empfindlichen Akku nicht aus der Hand zu geben.

Wo Gleichstrom zur Verfügung steht, ist die Ladung zwar etwas teuer, aber einfach. Weniger einfach, dafür aber billiger, gestaltet sie sich am Wechselstromnetz. Doch ist dazu ein eigenes Gleichrichter-Ladegerät notwendig, deren es heute eine Menge gibt. Viel empfohlen, wohl wegen der der Billigkeit in der Herstellung, wird der elektrolytische Aluminium-Gleichrichter. Seine Wartung ist aber höchst unbequem und seine Wirkung oft sehr unzuverlässig. Die Ventilwirkung setzt unter Umständen ganz aus. Unzuverlässig arbeitet auch der Pendelgleichrichter, wenn er nicht sehr sorgfältig gebaut ist. Er ist dazu in fast allen Fällen ein böser Störenfried des Rundfunks. Gut dagegen sind die Röhrengleichrichter, die Tantalzelle und die neuerdings erschienenen Trockengleichrichter. Sie arbeiten sehr zuverlässig, ohne Rückstrom und so störungsfrei, daß sie selbst während des Empfangs angeschaltet bleiben können.

Wer also seine Batterie nach den angegebenen Gesichtspunkten behandelt und auch sonst noch einiges beachtet, wird sich nie über Störungen in der Strombelieferung zu beklagen haben und ruhig abwarten können, bis sich Gelegenheit zur Umstellung auf reinen Netzbetrieb bietet.

Es soll aber hier vom kranken Akkumulator die Rede sein. Eine Krankheit erkennt man an ihren Symptomen. Das ist beim Akku verhältnismäßig recht einfach, weil es nämlich nur deren eins gibt, das sich noch dazu sehr aufdringlich bemerkbar macht — am Geldbeutel nämlich. Es ist die fortschreitende Kapazitätsverminderung, d. h. die Notwendigkeit, in immer kürzeren Zwischenräumen aufladen zu müssen. Damit man sich aber hierüber ein Urteil bilden kann, muß man sich zunächst darüber klar sein, was der Akku überhaupt zu leisten vermag.

Es liegt so: Wir geben bei der Ladung eine bestimmte Menge von Strom hinein und entnehmen ihr bei der Entladung täglich wieder ein gewisses Quantum. Da wir beide Größen genau messen und berechnen können, da wir ferner wissen, daß ein guter Akku einen Nutzeffekt von etwa 75 v. H. hat, läßt sich fast bis auf die Stunde genau stellen, wie lange eine geladene Batterie vorhalten muß. Die Rechnung ist sehr einfach: Man findet die Menge der aufgespeicherten Energie, indem man die Spannung an den Klemmen der Batterie während der Ladung und die Stärke des Ladestromes mißt und beide Größen zusammen multipliziert. Das Produkt hieraus mit der gesamten Ladedauer in Stunden ergibt dann die dem Akku zugeführte Energie in Wattstunden. Da die Klemmenspannung einer 4 Volt-Batterie während der Ladung ziemlich rasch auf 5 Volt und dann sehr langsam auf 5,4 bis 5,5 Volt steigt, kann sie im Mittel mit 5 Volt angenommen werden; die Ladestromstärke betrage 1,5 Amp und die Ladedauer 36 Stunden. Wir halten also:

$$5 \times 1{,}5 \times 36 \text{ Wattst.} = 270 \text{ Wattst.}$$

Davon stehen uns für den Betrieb des Gerätes 75 v. H. zur Verfügung (Nutzeffekt des Akkus), also:

$$\frac{270 \times 3}{4} = 202{,}5 \text{ Wattst., abgerundet } 200 \text{ Wattst.}$$

Legen wir für den Verbrauch ein Fünfröhrengerät zugrunde, mit einem Stromverbrauch von 0,5 Amp, so entnehmen wir der Batterie pro Stunde:

$$0{,}5 \text{ Amp} \times 4 \text{ Volt} = 2 \text{ Watt.}$$

Der Stromvorrat des Akkus reicht demnach:

$$\frac{200}{2} = 100 \text{ Stunden.}$$

Bei täglich durchschnittlich dreistündigem Betrieb müssen wir also nach ziemlich genau vier Wochen wieder aufladen, was mit der obenerwähnten Forderung in gutem Einklang steht.

Weicht nun die tatsächliche Betriebsdauer von der errechneten erheblich nach unten ab, so ist etwas nicht in Ordnung; der Akku ist krank und bedarf der sofortigen Hilfe, damit das Übel nicht chronisch und unheilbar wird.

Wir nehmen die Batterie aus dem Holzkasten und unterziehen diesen einer sorgfältigen Untersuchung. Sehr häufig wird nämlich beim Einfüllen Säure verschüttet und vom Holz aufgesaugt, das dadurch seine isolierende Eigenschaft vollständig verliert. Sind nun die Klemmen, was oft der Fall ist, direkt ins Holz eingelassen, so ist der Grund für die vorzeitige Erschöpfung der Batterie vielleicht schon gefunden. Ein solcher Holzkasten ist weiterhin unbrauchbar und muß durch einen neuen ersetzt werden, den man innen und außen mit säurefestem Lack ausstreicht. Außerdem empfiehlt es sich, um dem Übel für alle Zukunft vorzubeugen, die Klemmen vom Holz zu isolieren.

Veranlassung zu Kriechströmen ähnlicher Art gibt auch der dünne Säurefilm, der sich durch die bei der Ladung ausspritzende Säure bildet und Vergußmasse, Polstutzen und Klemmen überzieht. Um seine Entstehung zu verhindern, legt man während der Ladung auf die Abgasöffnungen etwas Filtrierpapier oder einen lockeren Wattebausch und reibt nach der Ladung die genannten Teile mit einem Tuch trocken. Ist die Vergußmasse an den Polstutzen oder den Glasrändern abgesprungen und tritt hier die Säure aus, so weist das meist auf eine gröbere Vernachlässigung der Batterie hin, und man tut in diesem Falle gut, auch gleich die Platten einer gründlichen Revision zu unterziehen.

Ein einigermaßen geübtes Auge kann an ihrem Aussehen mit ziemlicher Sicherheit den Gesundheitszustand eines Akkus erkennen. Die positiven Platten müssen nach der Ladung tief dunkelbraun, fast schwarz, erscheinen, während die negativen ein sattes Hellgrau zeigen. Bei der Entladung hellen sich die Plusplatten etwas auf und werden rein schokoladefarben, die Minusplatten dagegen dunkeln etwas nach. Solange man diese Verfärbung deutlich beobachten kann und solange man ferner bemerkt, daß der Akku nach Abschalten des Ladestromes nicht länger als höchstens eine halbe Stunde nachgast, braucht man sich über seinen Gesundheitszustand keine Sorge zu machen. Jedoch muß die Batterie sofort einer besonderen Kur unterzogen werden, wenn diese Umstände nicht mehr zutreffen. Es wird davon später noch gesprochen.

Eine sehr häufige Erscheinung ist die Bildung von Blasen auf den negativen Platten, die oft schon kurz nach Inbetriebnahme einer neuen Batterie auftritt. Diese Blasen werden rasch größer, und bald erkennt man sie als ein Ausbröckeln der negativen Füllmasse. Zunächst handelt es sich nur um einen Schönheitsfehler, der die Leistung der Batterie nicht wesentlich beeinflußt. Trotzdem aber darf diese Erscheinung nicht leicht genommen werden; denn es besteht vor allem die Gefahr, daß einzelne Teilchen so weit herausquellen, daß durch Berühren der Nachbarplatte ein Kurzschluß entsteht, der die Batterie in kürzester Zeit zerstört. Außerdem aber ist, wenn nicht Gegenmaßregeln getroffen und die Ursachen beseitigt werden, zu befürchten, daß die Platten mit der Zeit ganz zerbröckeln.

Besonders gefährdet wird der Akku durch die Neigung der positiven Platten, sich zu werfen, auszubauchen oder aufzuwölben; manche Akkumulatoren scheinen zu diesem Fehler geradezu disponiert. Im allgemeinen neigen dicke Platten weniger dazu, während dünne, namentlich wenn sie groß sind, stets mit Mißtrauen betrachtet werden dürfen. Diese Verwerfung schreitet meist sehr rasch bis zur Berührung der negativen Platten fort, was wieder einen Kurzschluß mit seinen schlimmen Folgen bedeutet. Man muß daher auf jede Formveränderung der positiven Platten ein wachsames Auge haben.

Der gefährlichste Feind einer Akkubatterie ist jedoch die Sulfatierung. Ihre große Gefahr liegt darin, daß sie meist schon bis zur Unheilbarkeit vorgeschritten ist, wenn sie erst einmal deutlich sichtbar wird. Um dieses Übel richtig zu kennzeichnen, sei ganz kurz auf die chemischen Vorgänge, soweit sie mit der Sulfatierung im Zusammenhang stehen, eingegangen.

Bei der Entladung bildet sich an der positiven Elektrode zunächst Bleioxyd nach der Formel:

$$Pb\,O_2 + H_2 = Pb\,O + H_2\,O.$$

Das so entstandene Bleioxyd verbindet sich aber mit der Schwefelsäure sofort zu schwefelsaurem Blei, Bleisulfat:

$$Pb\,O + H_2\,S\,O_4 = Pb\,S\,O_4 + H_2\,O.$$

An der negativen Platte ist der Entladungsvorgang folgender: Das reine Blei wird durch den auftretenden Sauerstoff ebenfalls zunächst zu Bleioxyd oxydiert, welches sich dann durch Verbindung mit der Schwefelsäure gleichfalls zu Bleisulfat umwandelt:

$$Pb + H_2\,S\,O_4 + O = Pb\,S\,O_4 + H_2\,O.$$

An beiden Elektroden bildet sich demnach Bleisulfat, das jedoch durch die nachfolgende Ladung wieder fortgeschafft wird. Der Ladungsvorgang ist nämlich, zunächst an der negativen Platte, folgender: Der Lösung wird ein Molekül Wasser entnommen, und die zwei Atome Wasserstoff desselben verbinden sich mit dem SO_4 des Sulfats zu Schwefelsäure:

$$Pb\,S\,O_4 + O + H_2O = Pb + H_2\,S\,O_4.$$

An der positiven Elektrode dagegen verbindet sich der Sauerstoff mit dem Bleisulfat und einem Molekül Wasser zu Bleisuperoxyd und Schwefelsäure:

$$Pb\,S\,O_4 + O + H_2\,O = Pb\,O_2 + H_2\,S\,O_4.$$

Das Bleisulfat ist also jetzt auf beiden Platten wieder verschwunden, und seine Schädlichkeit ist zunächst nicht einzusehen. Es hat aber die unangenehme Eigenschaft, daß es sehr bald in eine kristallinische Form übergeht, die unlöslich ist, und die mit dem Blei der Platte Veranlassung zur Bildung lokaler Ströme gibt, die die wirksame Schicht der Platten in kürzester Zeit zerstören. Die zeitliche Grenze, innerhalb der dieser unlösliche Zustand noch nicht eintritt, sind vier Wochen. Um also die Überführung des Bleisulfats in den kristallinischen und unlöslichen Zustand zu verhindern, muß die Batterie, ohne Rücksicht auf ihren jeweiligen Ladungszustand, nach vier Wochen aufgeladen werden.

Man erkennt die Sulfatierung sofort an den weißen Punkten, Strichen oder Flecken, die sich auf beiden Platten ablagern. Solange der Befall noch gering ist, kann das Übel geheilt werden. Sind jedoch die Platten in größerem Umfange angegriffen, dann ist die Batterie nicht mehr zu retten.

Welche Mittel besitzen wir nun, um die genannten Mängel zu verhindern, oder, wenn sie bereits aufgetreten sind, wieder zu beheben?

Sind die positiven Platten im entladenen Zustand hellbraun gefärbt, so ist das ein sicheres Zeichen beginnender Sulfatierung. Das Übel muß also wie diese bekämpft werden, und zwar folgendermaßen: Man ladet die Batterie mehrere Tage und Nächte hindurch ununterbrochen mit sehr schwachem Strom auf, etwa 0,3 bis 0,5 Amp., bis die Platten gut gasen, und entladet dann in ebenfalls ununterbrochener Folge über eine Taschenlampenbirne. Das Verfahren wird so oft wiederholt, bis die wahrgenommenen Mängel verschwunden sind. Die Behandlung kann sich unter Umständen mehrere Wochen hinziehen, aber das Mittel führt sicher zum Erfolg und sollte überhaupt auch bei gesunden Batterien von Zeit zu Zeit angewendet werden; denn es ist die beste Verjüngungskur.

Das Ausquellen der Füllmasse ist meist nicht so schlimm, als man nach dem Aussehen der Platten vermuten möchte; es handelt sich, wie schon erwähnt, eigentlich nur um einen Schönheitsfehler. Man kann sogar mit Platten, die die Hälfte ihrer Masse verloren haben, noch ruhig weiterarbeiten, ohne daß die Batterie wesentlich an Kapazität einbüßt. Gefährlich ist nur die sehr nahegerückte Möglichkeit innerer Kurzschlüsse. Hauptsächlich aus diesem Grunde ist es geraten, möglichst bald zur Reparatur zu schreiten. — Das Ausbröckeln der wirksamen Masse, wie auch das Werfen der positiven Platten weist bestimmt darauf hin, daß der Akku überlastet wurde. Nachdem bei einer Radiobatterie bei der Entladung eine übermäßige Inanspruchnahme kaum möglich ist, kann es sich nur um zu starke Ladeströme handeln.

Es gibt allerdings Bastler, die ihre Batterie von Zeit zu Zeit kurzschließen, um aus der Stärke des Öffnungsfunkens den Ladezustand zu beurteilen. Man kann dabei beobachten, daß sich selbst dicke Kupferdrähte stark erhitzen. Ebenso erhitzen sich aber auch die Platten und werfen sich dadurch, oder die Füllmasse wird ausgetrieben. Solche Kurzschlüsse sind also unbedingt zu unterlassen; denn sie sind Dolchstöße, deren auch die beste Batterie nicht viel verträgt. — Auf jeden Fall muß eine Batterie, die die genannten Mängel zeigt, ausgebaut werden. Man besorge das aber nur im entladenen Zustand, da andernfalls die negativen Platten sehr lebhaft Luftsauerstoff an sich reißen und sich dabei so erhitzen, daß man mehr schlecht als gut macht.

Zum Zweck des Ausbauens wird die Vergußmasse mit einer heißen Messerklinge vorsichtig von den Glasrändern gelöst und der ganze Plattensatz herausgehoben. Die alte Säure wird weggeschüttet und der Bodenschlamm gründlich entfernt. Dann drückt man mit einem flachen Hölzchen die ausgebröckelte Füllmasse vorsichtig in die Platten hinein und setzt, falls die positiven Platten bereits gewölbt sind, zwischen diese und die negativen beiderseits entsprechend gearbeitete Hartgummistäbchen, wodurch eine weitere Verwerfung verhindert wird. Die Stellung dieser Stäbchen muß aufrecht sein, und sie müssen die Platten der ganzen Länge nach bedecken, damit sich nicht Schlamm auf ihnen absetzt, der Anlaß zu Kurzschlüssen werden könnte. Hierauf werden die Platten wieder in die Glasgefäße gestellt und diese vergossen. Erst wenn die Vergußmasse vollständig erkaltet ist, wird Säure eingefüllt und die Batterie geladen. Niemals bemühe man sich, verworfene Platten gerade zu biegen; auch der vorsichtigste Versuch würde ein Zerbrechen herbeiführen. Überhaupt zwingt die große Sprödigkeit der Elektroden zu sorgfältiger Hantierung. Der Ladestrom muß für alle Zukunft um mindestens ein Drittel der zulässigen Stromstärke vermindert werden, da sonst das Übel nach kurzer Zeit wieder auftritt. Wenn die Platten schon bald, nachdem der Akku zur Ladung angeschlossen wurde, nach etwa 2 bis 3 Stunden, anfangen zu gasen, ist der Ladestrom zu stark, auch wenn er nicht über das vorschriftsmäßige Maß hinausgeht. Ein solches Verfahren ist, da der zugeführte Strom nicht verarbeitet werden kann, nicht nur unökonomisch, sondern führt auch zur Beschädigung der Platten. Man braucht nur zu überlegen: Jeder chemische Prozeß — und um einen solchen handelt es sich hier — ist an die Zeit gebunden, und die Elektroden können in einer gewissen Zeiteinheit nur eine bestimmte Menge von Gas (Wasserstoff und Sauerstoff) zu ihrer Reduktion und Oxydation verarbeiten. Wird aber durch den zu starken Ladestrom mehr Gas erzeugt, so dringt dieses in die Tiefe und lockert

die wirksame Schicht, die dann bald abbröckelt. Der Ladestrom kann als richtig bemessen betrachtet werden, wenn nach ungefähr fünf Stunden, zuerst an den negativen Platten, vereinzelte Gasbläschen sichtbar werden.

In manchen und oft viel gelesenen Bastelbüchern wird die Neupastierung ausgebröckelter Platten empfohlen und das Verfahren so ausführlich beschrieben, daß man Vertrauen dazu gewinnt. Nicht selten gehen die Verfasser sogar so weit, nur den Ankauf der Bleigitter anzuraten, die dann nach der Anleitung weiter zu behandeln sind. Wer die Sache schon einmal gemacht hat, weiß, was von solchen Schreibtischblüten zu halten ist. Man mag noch so sorgfältig vorgehen und sich peinlich genau an die Anweisung halten: das Ende ist unweigerlich . . . ein Mißerfolg; denn die eingestrichene Masse fällt nach kurzer Zeit wieder heraus. Die Sache ist nicht so einfach, als sie sich auf dem Papier darstellen läßt. Wer die geschichtliche Entwicklung des Akkus, angefangen von den Versuchen Faures bis heute, an sich vorüberziehen läßt, wird sofort erkennen, daß die Hauptschwierigkeit, an der auch Faure zunächst scheiterte, gerade darin bestand, das feste Haften der wirksamen Masse auf den Platten zu erzielen. Und wenn das heute den Fabriken gelingt, so schlummern dahinter Geheimnisse, die sie uns nicht auf die Nase binden. Außerdem macht die Neupastierung es notwendig, die Plattensysteme in ihre einzelnen Platten zu zerlegen, die verbindenden Bleistege also abzuzwicken, so daß sie hinterher wieder neu gelötet werden müssen, was auch ein Kapitel für sich ist. Jedenfalls soll man solche Experimente nur an Batterien vornehmen, bei denen es sich um Sein oder Nichtsein handelt, an denen also nicht mehr viel verdorben werden kann.

Anodenakkus müssen besonders reinlich behandelt werden; infolge der hohen Spannung ist die Gefahr der Entladung durch Kriechströme weit größer als bei Heizbatterien. Nicht selten hält ein Anodenakku, trotzdem er im allgemeinen in Ordnung ist, keine Spannung. Bei genauerer Untersuchung wird man feststellen können, daß in einzelnen Zellen die negativen Elektroden braun gefärbt sind. Diese Zellen besitzen bestimmt inneren Kurzschluß und entladen sich infolgedessen sehr rasch. Da sie aber im Stromkreis der übrigen Zellen liegen, werden sie von diesen immer wieder aufgeladen, jedoch in verkehrter Polung, woher auch die Umfärbung rührt. Eine einzige solche Zelle ist imstande, innerhalb weniger Tage die ganze Batterie leer zu fressen; sie muß also entweder ausgewechselt oder überbrückt werden, wobei man aber nicht übersehen darf, die Verbindung mit den beiden Nachbarzellen zu lösen, so daß der Schädling vollständig aus dem Stromkreis ausgeschaltet ist.

Bei der Ladung von Anodenakkumulatoren hat man mit hohen Überspannungen zu rechnen; so steigt z. B. die Spannung einer Batterie von 45 Zellen (90 Volt) gegen Ende der Ladung auf nahezu 125 Volt; sie muß also, soll sie am 110 Volt-Gleichstromnetz geladen werden, in zwei parallel geschaltete Gruppen von 22 und 23 Zellen geteilt werden. — Im übrigen werden kranke Anodenakkus genau so behandelt wie Heizbatterien.

Zusammenfassend wäre also zu sagen:

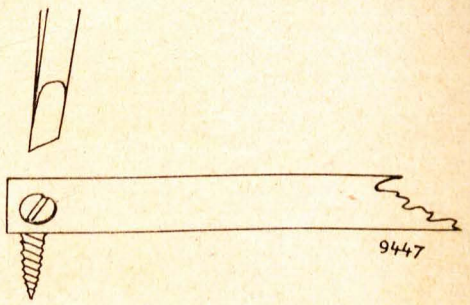
Regelmäßig alle vier Wochen aufladen.
Niemals unter 3,8 Volt pro Doppelzelle entladen und sofort wieder aufladen; die Ladung mit dem Voltmeter kontrollieren; bei 5,4 Volt abschalten.
Nur einwandfreie Ladegeräte verwenden.
Die zulässige Ladestromstärke niemals überschreiten; Unterschreitung ist in allen Fällen vorteilhaft.
Holzkasten und alle Oberflächenteile sauber halten.
Kurzschlüsse unbedingt vermeiden.
Bei merkbarer Verminderung der Kapazität sofort nach der Ursache forschen.

Zum Schluß noch einige Worte über Bleilötung, die beim Wiederzusammenbau einer reparierten Batterie vielleicht notwendig werden wird. Blei kann, wie die meisten Metalle, unter Zuhilfenahme eines Lötmittels mit Zinn gelötet werden. Wenn aber das verwendete Lötmittel nicht vollständig säurefrei war, setzt sehr bald eine kräftige Oxydation ein, die die Lötstelle rasch zerstört. Sicherer geht man, wenn man die zu verbindenden Teile mit dem schwach rotglühenden Lötkolben, dessen Schneide am Salmiakstein gereinigt wurde, zusammenschmilzt. Das ist aber nicht ganz einfach und muß auf jeden Fall vorher an einem Stück Blei versucht werden.

WINKE FÜR DEN BASTLER.

Schrauben an schwer zugänglichen Stellen.

An schlecht zugänglichen Stellen bei der Montage lassen sich selbst kleine Schrauben leicht einschrauben, wenn man

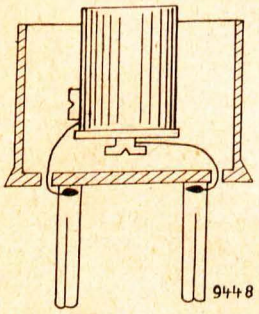


die Schraube zum bequemen Halten beim Einschrauben durch das obere Ende eines schmalen Papierstreifens steckt. Bevor die Schraube ganz eingeschraubt ist, wird der Streifen abgerissen.

*

Prüflampe für Heizleitung.

Die Heizungs-Steckerstifte des Sockels einer durchgebrannten Röhre werden mit einer Fassung für Taschen-



lampen-Glühbirnen durch kurze Drähte verbunden. Der Hohlraum wird mit Vergußmasse (eventuell von alten Anodenbatterien) ausgegossen. Beim Empfängerbau hat sich dieses billige Prüflämpchen außerordentlich bewährt.

*

Ästhetik und Antennenrecht in Paris.

Die Pariser Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich kürzlich mit der Antennenfrage. Dabei wurde seitens des Abgeordneten eines vornehmen Wohnviertels der Vorschlag gemacht, aus ästhetischen Gründen die Anbringung von Dachantennen zu untersagen, da sich das phantastische und geschmacklose Aussehen mancher Straßenzüge zu vermehren drohe.

Ohne auf diese Anregung einzugehen, ist aber doch wohl mit einer künftigen Regelung über die Anbringung von Antennen zu rechnen, die man nicht gerade untersagen wird, über deren Lage aber einzelne Bestimmungen ausgearbeitet werden sollen.

Paris, als eine der schönsten Städte der Welt, will also sowohl die persönliche Freiheit seiner Rundfunkhörer wie auch ihr internationales Prestige wahren. Die in einigen Städten Frankreichs, z. B. in Lyon, bestehenden Antennenverordnungen regeln nur die technisch einwandfreie Anbringung und lassen dabei alle ästhetischen Gründe unberücksichtigt.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

26. JULI 1929 HEFT 30

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Die Technik des Tonfilms

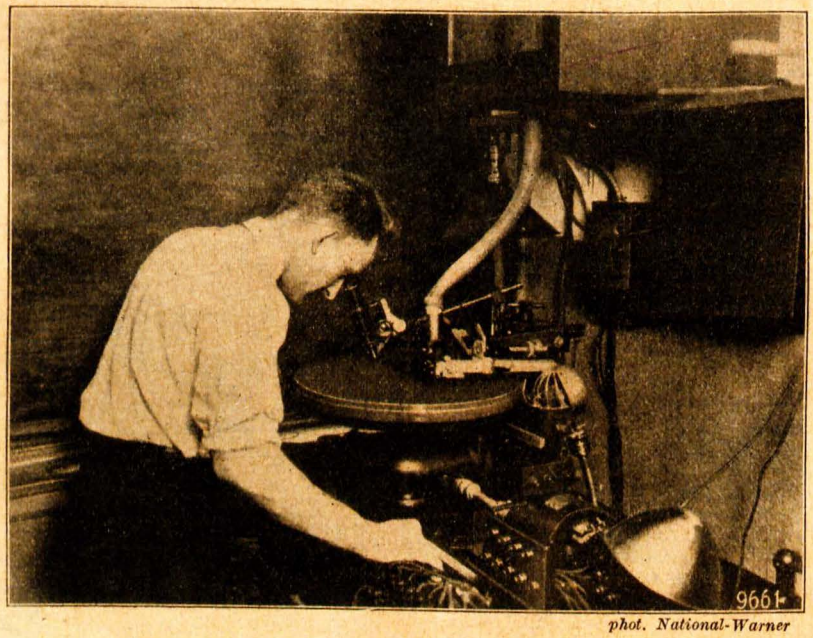
Aufnahme- und Wiedergabeverfahren. — Nadel-, Relief- und Magnettonfilm.

Von

Eduard Rhein.

Als der stumme Film geboren war, jammerte man: ihm fehlt das Wort. Als das Hörspiel kam, stöhnte man: ihm fehlt das Bild. Als man davon hörte, daß beiden die sinnliche Ergänzung gegeben werden sollte, da riefen die selben: wehe, jetzt ist es mit der Kunst zu Ende! Aber es handelt sich bei beiden nicht um eine Ergänzung Nur um eine Verbreiterung der technischen Grundlage auf der eine in der Gesamtheit neue Kunstgattung und nicht eine Gattung von Kunst plus Kunst zu entstehen hat.

Tonfilm, Klangfilm, Tonbildfilm, Bildtonfilm, Klangbildfilm, Bildklangfilm, sprechender Film. Neue Wörter tauchen auf, und keiner weiß recht, wie dieses neue Ding nun eigentlich heißt. Die maßgebenden Kreise scheinen es Tonfilm nennen zu wollen und in der technischen Unterscheidung den Bildfilm von dem andern Teil zu trennen. Nicht von dem Klangfilm, weil nicht immer der Film zur Aufnahme und Wiedergabe des Klanges benutzt wird. Es sei deswegen versucht, eindeutige Ausdrücke zu verwenden.



phot. National-Warner

Abb. 1. Der Nadeltonfilm, System Vitaphone. Während einer Aufnahme des Films „The Singing Fool". Der Durchmesser der Wachsplatte beträgt 40 bis 50 cm. Gravierung von innen nach außen.

Offenbar läßt sich mit den folgenden Definitionen schon einiges anfangen: Der Tonfilm ist das abgeschlossene Filmwerk ohne Rücksicht auf die benutzten technischen Mittel. Bei der Unterscheidung der technischen Mittel ergibt sich für den Filmstreifen oder Teil des Filmstreifens, auf dem das Bild festgehalten ist, das Wort Bildfilm und für den Filmstreifen oder Teil des Filmstreifens, der den Klang festhält, das Wort Klangfilm.

Die übrigen Fachausdrücke: Lichttonfilm, Nadeltonfilm, Magnettonfilm, Relieftonfilm, Perforationstonfilm usw. werden am einfachsten bei der Besprechung der einzelnen Systeme eindeutig geklärt.

Nadeltonfilm.

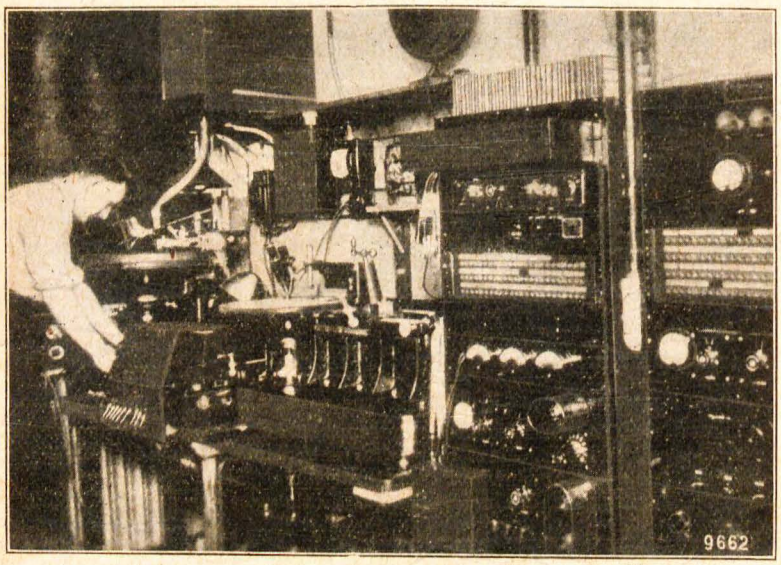
Die Versuche, den stummen Film akustisch zu ergänzen, sind so alt wie der Film selbst. Schon im Jahre 1899 führte Edison sein sogenanntes Kinetophon vor. Er ordnete hinter der Leinwand drei Phonographen an, die von einem Mechaniker dem Ablauf des Films entsprechend in Betrieb gesetzt wurden, und zwar benutzte er die drei Phonographen gleichzeitig, um die erforderliche Lautstärke zu erzielen. Da die Spieldauer der Wachswalzen nur sehr kurz war und die zeitliche Übereinstimmig zwischen Bild und Klang mangels geeigneter Synchronisierungseinrichtungen nicht genau eingehalten werden konnte, waren die mit diesen Mitteln erreichbaren Erfolge nur gering. Erst etwa sieben Jahre später, also 1906, erschien Edison mit einer neuen, verbesserten Apparatur. Aber auch bei ihr war eine mechanische oder elektrische Synchronisierung zwischen Bild- und Klangablauf noch nicht vorgesehen.

Obschon die Edisonschen Vorführungen die Begeisterung des Publikums durchaus nicht zu erwecken vermocht hatten, erweiterte sich der Kreis der Techniker, die sich mit diesem Problem bereits in den ersten Jahren beschäftigten. In Deutschland waren es Meßter und Goldschmidt, in Frankreich Gaumont, die Mittel zur Synchronisierung angaben. Und zwar sollten die beiden Apparaturen durch Synchronmotoren im gleichen Schritt gehalten werden. Etwa auftretende Ungleichheiten konnten durch ein Meßinstrument kontrolliert und durch einen Widerstand ausgeglichen werden.

Aber trotz dieser Verbesserungen kam man auf diesem Wege nicht recht weiter. Offenbar weil die mangelnde Qualität und die unzureichende Lautstärke des sogenannten akustischen Grammophons zu große Hindernisse bildeten. Erst mit der Einführung des Rundfunks konnte das Niveau der Schallplattenaufnahme und -wiedergabe so weit gehoben werden, daß ihre Verwendbarkeit für den Tonfilm wieder im Bereich der Möglichkeiten lag. Zur Klärung mag der kurze Hinweis genügen, daß die Untersuchungen über den Klang und die elektrische Verstärkung niederfrequenter

Schwingungen mit der Verbreitung des Rundfunks außerordentliche Fortschritte machten, und daß die Schallplattentechnik schon im Kampf mit der Konkurrenz des Rundfunks gezwungen war, sich der gleichen Mittel zu bedienen.

Schon immer umgab man die verschiedenen technischen Mittel zur elektrischen Aufnahme und Wiedergabe mit einem



phot. National-Warner.

Abb. 2. Aufnahmeraum eines Nadeltonfilms, System Vitaphone. Blick in den Schallverstärker- und Plattengravierraum. Rechts neben dem höher stehenden Plattendrehtisch ist ein zweiter Drehtisch sichtbar, auf dem eine Kontrollplatte hergestellt wird.

geheimnisvollen Schleier, und selbst heute nach so viel Jahren der Entwicklung gibt es noch keine Veröffentlichung über die praktisch benutzten Verfahren. Beim Tonfilm liegen die Verhältnisse kaum anders. Die Geheimniskrämerei und die zuweilen geradezu lächerlich wirkende Geheimhalterei an sich längst bekannter Dinge mutet seltsam an, und ist gewiß einer schnellen und aufsteigenden Entwicklung nicht besonders förderlich. Die Vervollkommnung der Tonabnehmer, Verstärker, Netzanschlußgeräte und Lautsprecher haben der Schallplatte gewisse Vorurteile bei dem sonst aussichtslosen Kampf um den Film eingetragen. Dabei ist aber noch ein weiterer Punkt zu berücksichtigen, nämlich der der Patentlage. Während alle anderen Verfahren durch Patente weitgehend blockiert sind, ist das Verfahren der Schallplattenaufnahme und -wiedergabe an sich nicht mehr durch hemmende Patente geschützt. Geschützt und schutzfähig sind lediglich bestimmte Ausführungsformen der Aufnahme- und Wiedergabevorrichtungen. Hinzukommt, daß man sich bei der Verwendung der Schallplatten größtenteils vorhandener Mittel bedienen konnte. So hatte man bereits seit Jahren ohne Hinblick auf den Film an Vorrichtungen zum pausenlosen Abspielen von Platten gearbeitet, so daß durch den betreffenden Apparat von der ablaufenden Platte auf die neue Platte selbst mitten in einem Liede gewechselt werden kann, ohne daß auch eine Spur dieses Wechsels wahrnehmbar wäre. Diese Dauergrammophone sollten das Abspielen ganzer Opern bzw. das Abspielen solcher Stücke ermöglichen, die sich aus technischen Gründen nicht auf eine Seite der Platte bringen lassen.

Wie bereits in dem Aufsatz: „Der heutige Stand der Schallplattentechnik" von Dr. W. Hagemann[1]) gezeigt wurde, vergrößern sich die Schwierigkeiten der Schallgravierung um so mehr, je mehr sich die eingravierte Spirale dem Mittelpunkt der Platte nähert. Dies hängt vor allem damit zusammen, daß die Umfangsgeschwindigkeit mit dem kleiner werdenden Radius so klein werden kann, daß es nicht mehr möglich ist, die schnellen Schwingungen der hohen Töne einwandfrei zu gravieren, da die einzelnen Wellenlinien zu dicht beieinander liegen würden. Die erheblich abgeschliffene Spitze der Nadel könnte also den feinsten Kurven nicht mehr „spuren". Man hat deshalb für den Nadeltonfilm günstigere Bedingungen gesucht.

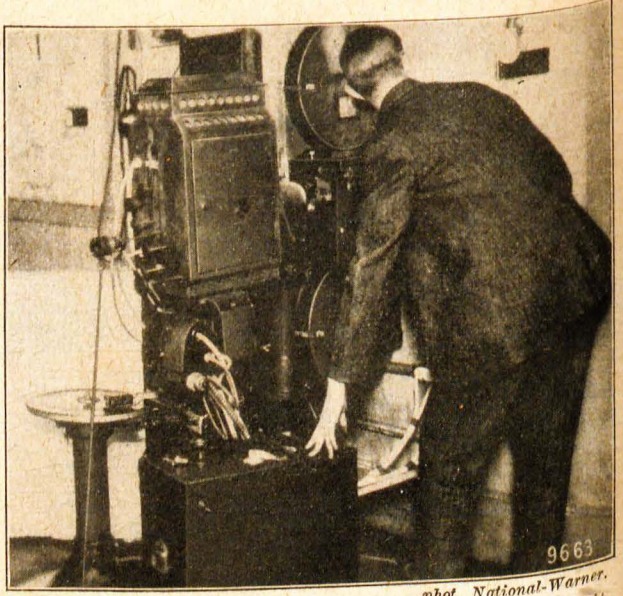
1) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1929, Heft 18.

Bei den Tonfilmapparaten der Western Electric-Companie, dem sogenannten Vitaphon, haben die Platten einen gegenüber normalen Platten wesentlich größeren Durchmesser von etwa 40 bis 50 cm. Die bei normalen Platten vorgesehene normale Drehzahl von 80 ist bei diesen Platten auf 33⅓ Umdrehungen pro Minute heruntergesetzt worden. Dadurch wird bei einer international festgelegten Bildzahl von 24 Bildern pro Sekunde eine Spieldauer von 12 bis 15 Minuten ermöglicht; sie reicht also für einen ganzen Akt. Besonders bemerkenswert erscheint auch noch, daß der Anfang der Platte nicht am äußeren Rande, sondern auf dem inneren Kreis liegt. Dadurch erreicht man, daß an den Stellen der Platte, an denen besonders die Wellenlinien der hohen Töne der geringeren Umfangsgeschwindigkeit wegen mehr zusammengerückt sind, die Nadelspitze noch nicht so abgeschliffen ist wie im letzten Teil der Platte.

Nach diesem System sind auch die in Deutschland vorgeführten Filme „The Jazzsinger" und „The Singing Fool" mit Al Jolson aufgenommen worden. Abb. 2 zeigt die elektrischen Aufnahmeapparaturen, während Abb. 1 als Ausschnitt aus diesem Bild die zu gravierende Wachsmatrize mit der Gravier-einrichtung erkennen läßt.

Ab. 3 zeigt die Wiedergabepparatur mit dem Drehtisch und dem Tonabnehmer sowie dem Vorverstärker.

Die Synchronisierung zwischen Film und Platte wird dadurch gesichert, daß am Filmstreifen eine besondere Marke angebracht ist, bei der der Film im Bildfenster angelegt wird. Auf der Platte befindet sich in der breiten, sperrig einlaufenden Anfangsrille ebenfalls eine Marke, auf die die Nadel des Tonabnehmers gesetzt werden muß. Der mechanische Antrieb des Plattentellers erfolgt durch eine feste Verbindung mit dem Mechanismus des Projektors, der meist schon über genügend große Schwungmassen verfügt, um die nötige Gleichmäßigkeit zu gewährleisten. Wo dies nicht der Fall ist, wird der Einbau einer zusätzlichen Schwungscheibe notwendig bzw. der Einbau eines etwas größer dimensionierten Antriebmotors. Wie die Vorführung der nach diesem System hergestellten Filme gezeigt hat, bleibt der Synchronismus, selbst bei einem pausenlosen Durchspielen des ganzen Filmwerks (etwa 2 Stunden), vorzüglich gewahrt. Auch die Wiedergabe ist dank offenbar sorgfältig durchentwickelter Tonabnehmer, Verstärker und Lautsprecher dem heutigen Stande der Schallplattentechnik entsprechend vorzüglich. Wie eine einfache Rechnung zeigt, werden zur Klanguntermalung eines Films von zweistündiger Laufzeit



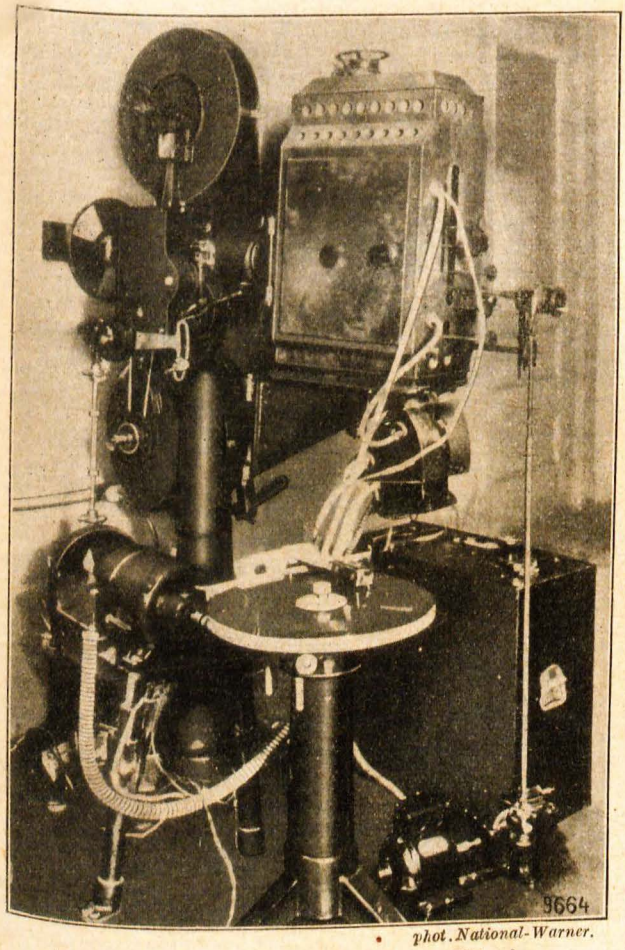
phot. National-Warner.

Abb. 3. Das Projektionsgerät, System Vitaphone, mit dem Drehtisch, dem Tonabnehmer und dem Vorverstärkerkasten.

nur vier doppelseitig bespielte Platten benötigt. Leider ist im Augenblick nicht festzustellen, ob die Vitaphone neuerdings mit einem Zweiplattenapparat arbeiten oder, wie die in Amerika aufgenommenen Bilder eines Wiedergabegerätes zeigen, mit nur einem Plattenteller. Bei dieser Anordnung soll eine pausenlose Vorführung dadurch bewirkt werden, daß für die Fortsetzung eine zweite komplette Bild- und Tonapparatur bereitgehalten und entweder mechanisch oder elektrisch im richtigen Augenblick eingeschaltet wird.

Ein gewisser Nachteil des Nadeltonfilms liegt darin, daß bei einem Reißen des Filmbandes nicht, wie es bisher üblich war, die beiden Stücke einfach aneinander geklebt werden können, sondern daß vielmehr an Stelle des herausgefallenen Stückes ein Stück Schwarzfilm eingeklebt werden muß, damit der Synchronismus gewahrt bleibt. Die Aufnahme selbst dürfte sich von den andern Systemen kaum unterscheiden. Der in Abb. 2 sichtbare zweite Plattenteller legt die Vermutung nahe, daß bei der Aufnahme eine zweite Wachsplatte mit graviert wird, durch die sich nachher sofort eine Kontrolle über die Aufnahme bewerkstelligen läßt.

Von grundlegender Wichtigkeit ist es, daß die zur Wiedergabe der Klänge notwendigen Einrichtungen an jedem vorhandenen Projektionsapparat mit möglichst einfachen Mitteln angebracht werden können, daß also nicht etwa



phot. National-Warner.

Abb. 4. Der Nadeltonfilm, System Vitaphone. Projektionsgerät, Antriebseite. Die Platte läuft mit nur 33⅓ Umdrehungen je Minute.

die Anschaffung eines neuen kompletten Vorführgerätes notwendig ist.

Der Nadeltonfilm hat in Amerika und England bisher die weitaus größte Verbreitung gefunden. In Deutschland arbeitet nur die Lignose Hörfilm A. G., System Breusing, nach diesem Verfahren.

Gegenüber der seinerzeit von Edison versuchten Lösung des Problems zeichnet sich das Nadeltonverfahren durch eine verfeinerte Durchbildung aller Einzelteile aus. Dagegen ist auch, wie bei der Schallplattenreproduktion, das mit den bisherigen Mitteln nicht zu beseitigende Nadelgeräusch etwas störend. Die an sich bekannten Mittel zur Beseitigung des Nadelgeräusches schneiden auch die im selben Frequenzbereich liegenden hohen Töne sowie die Zischlaute der Sprache ab, so daß diese einen unangenehm dumpfen Charakter erhält. Alle übrigen Mängel, die bei der Vorführung der Vitaphonfilme festgestellt wurden, sind entweder auch

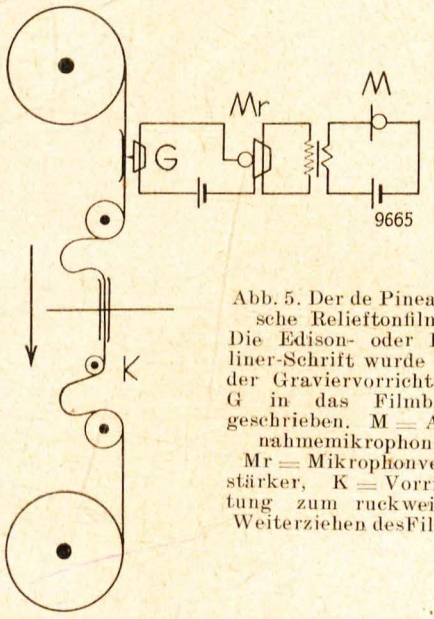


Abb. 5. Der de Pineaudsche Relieftonfilm. Die Edison- oder Berliner-Schrift wurde von der Graviervorrichtung G in das Filmband geschrieben. M = Aufnahmemikrophon, Mr = Mikrophonverstärker, K = Vorrichtung zum ruckweisen Weiterziehen des Films.

den übrigen Systemen eigen, oder es sind Regiefehler, über die in einer späteren Arbeit ausführlicher gesprochen werden soll.

Relieftonfilm.

Da der Gleichlauf zwischen Bild- und Schallgerät besonders kritisch und teilweise auch nur unter recht erheblichem Aufwand zu erzielen war, lag der Gedanke nahe, den Klang auf dem Filmstreifen selbst festzuhalten. Dabei versuchte man zunächst Methoden, die von der Schallplattenmusik her bekannt waren.

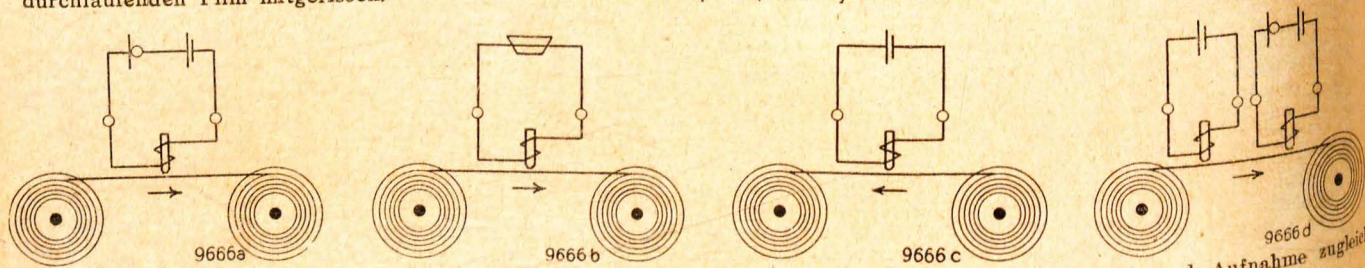
So bemühte sich beispielsweise der Franzose de Pineaud, auf dem Rande des Films die Edison- (Tiefen-) oder aber die Berliner- (Seiten-) Schrift einzugravieren. Er gab auch Methoden zur vorübergehenden Aufweichung des zähen Filmmaterials an: Erwärmung, Lösungsmittel. Die von einem Mikrophon (!) aufgenommenen Schallwellen sollten über einen Transformator auf ein Mikrophonrelais wirken, das dann den an einer Telephonmembran befestigten Schreibstift (!) über eine stärkere Batterie steuern sollte. Bei der Wiedergabe sollte ein Stift in dieser Rille spuren und die aufgenommenen Schwingungen auf den Tonabnehmer (!) übertragen, der ebenfalls nach Art des Telephons gebaut war. Als Verstärker war, da man damals noch keine Röhrenverstärker kannte, das auch heute noch unbrauchbare Mikrophonrelais von Mercadier vorgesehen.

Eine gewisse Ähnlichkeit mit dieser Methode weist das sogenannte Reliefverfahren auf, das schon um 1870 von dem Franzosen Hubert für die Bildtelegraphie vorgeschlagen worden war und etwa 1895 durch die Arbeiten des Amerikaners Amstutz praktische Verwendbarkeit erlangte. 1902 schlug Asam vor, dieses Verfahren auch für den Tonfilm nutzbar zu machen. Es besteht darin, daß der Film entsprechend den Schalleindrücken mehr oder weniger aufgequellt wird. Diese Erhebungen sollten dann nachher durch mechanische oder elektrische Mittel abgetastet und wieder in Schallschwingungen rückverwandelt werden. Der deutsche Erfinder Waltz beschäftigt sich auch heute noch mit dem Relieffilm. Nach seinem Vorschlage sollen die Aufquellungen des Films dazu dienen, die Kapazität eines kleinen, aus zwei sich beiderseitig gegen den Film drückenden Rollen bestehenden Kondensators zu verändern oder bei einander gegenüberstehenden Platten Änderungen des Dielektrikums zu verursachen. Da diese Kapazitätsänderungen außerordentlich klein sind, sollten sie, wie das auch beim Hochfrequenz-Kondensatormikrophon geschieht, die Wellenlänge eines kleinen Senders entsprechend beeinflussen.

Zur Gruppe der Relieftonfilme gehört auch die Kon-

struktion des deutschen Erfinders Bothe, der einen bestimmten Streifen des Films den Tonschwingungen entsprechend aufrauht. Bei der Wiedergabe wird eine besondere Einrichtung gegen den Streifen gedrückt und dem Rauhigkeitsgrade entsprechend mehr oder weniger stark von dem durchlaufenden Film mitgerissen.

Die Schwierigkeiten, die sich jedoch einer praktischen Verwendbarkeit entgegenstellten, waren so außerordentlich groß, daß man es bereits aufgegeben hatte, weitere Entwicklungsarbeiten daran zu wenden. Im Jahre 1903 nahm sich Dr. Curt Stille dieser Erfindung an, und es gelang ihm, das System nunmehr so weit zu vervollkommnen, daß



Aufnahme. Wiedergabe. Löschung. Löschung und Aufnahme zugleich

Abb. 6. Schaltungen beim Magnettonfilm, System Dr. Stille.

Gewissermaßen auf der Grenze zwischen Relief- und Magnettonfilm steht ein zweiter Vorschlag de Pineauds, nach dem in den Rand des Films ein dünner Stahldraht oder ein dünnes Stahlband eingebettet werden sollten. Da dieser Vorschlag jedoch im Prinzip auf den gleichen physikalischen Erscheinungen beruht wie das Magnettonsystem, sei darauf an dieser Stelle nicht näher eingegangen.

All diese Methoden sind über das Laboratoriumsstadium nicht hinausgekommen.

Magnettonfilm.

Der Magnettonfilm beruht auf einer Erfindung von Waldemar Poulsen (etwa 1899). Wird ein Stahldraht nach Abb. 6 an einem Magneten vorbei bewegt, so wird er in bestimmter Richtung und bestimmter Stärke magnetisiert. Verwendet man nun an Stelle des permanenten Magneten einen

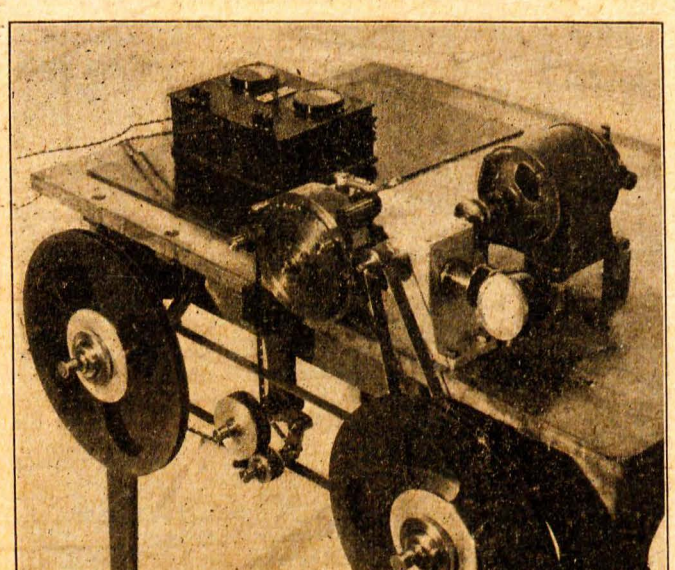


Abb. 7. Laboratoriumsanordnung der Stille-Apparatur.

Elektromagneten, und schickt man in diesen einen Wechselstrom, dann wird der Draht im Rhythmus der Wechselspannung dauernd ummagnetisiert, so daß gewissermaßen unendlich viele aneinandergereihte Einzelmagnete entstehen.

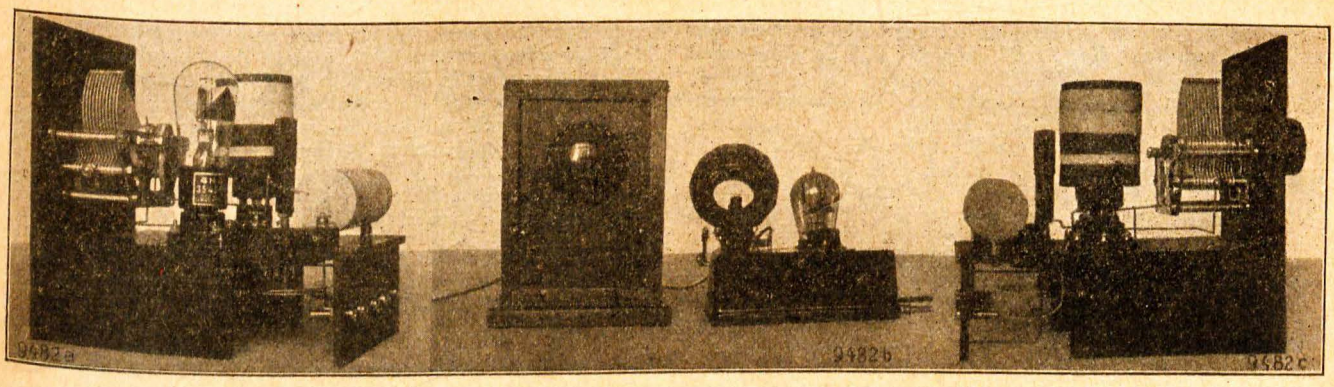
Bewegt man ein solches magnetisch besprochenes Stahlband wieder an einem Elektromagneten vorüber, so werden in den Windungen des Magneten Wechselströme hervorgerufen, die genau den Wechselströmen entsprechen, mit denen der Stahldraht besprochen worden ist. Diese Erfindung hat schon außerordentlich viele Erfinder beschäftigt. es in dem Wettrennen um die Gunst des Films recht bemerkenswerte Aussichten hat. Bei dem neuen Modell wird an Stelle des Stahldrahtes ein Stahlband von 0,05 mm Dicke und etwa 4 bis 15 mm Breite verwendet, das mit einer Geschwindigkeit von 1,2 m pro Sekunde an dem Magneten vorbeigeführt wird. Diese Ablaufgeschwindigkeit ist deswegen sehr wichtig, weil von ihr die Größe und damit das Gewicht des Tonträgers abhängt. Da das Stahlband demnach etwa 60 v. H. schneller läuft als das Filmband, das Filmband aber dafür entsprechend dicker ist, so ergibt sich in der Praxis für Film und Stahlband der gleiche Wickeldurchmesser. Das Stahlband ist bei einigen Ausführungen an einer Seite — ähnlich dem Filmstreifen — perforiert.

Es ist einleuchtend, daß es an sich nicht notwendig ist, die Durchlaufgeschwindigkeit absolut konstant zu halten. Wie das Beispiel der Schallplatte zeigt, genügt es vollkommen, wenn auf geeignete Weise dafür gesorgt wird, daß die Durchlaufgeschwindigkeit nur an jeder einzelnen Stelle des Bandes die gleiche ist wie bei der Aufnahme. Es genügt also auch, wenn man einfach die eigentliche Abzugtrommel mit konstanter Drehzahl antreibt und durch geeignete Bremsvorrichtungen dafür sorgt, daß sich das Band mit gleichbleibendem Zug aufwickelt, damit kein Schlupf entsteht, das heißt, daß bei ablaufender Rolle der Synchronismus zwischen Bild und Ton nicht gestört wird.

Die auf dem Stahlband aufgezeichneten Klänge können auf einfache Weise gelöscht werden, indem man das Stahlband an einem Magneten mit gleichmäßiger Felddichte vorbeiführt, also etwa an einem mit Gleichstrom erregten Elektromagneten. Das Band wird dann wieder gleichmäßig vormagnetisiert und kann sofort für neue Aufnahmen verwendet werden. Wie aus der Abb. 6 ersichtlich ist, bereitet es natürlich keine Schwierigkeiten, die beiden Magnete dicht hintereinander anzuordnen, so daß ein Film band bei demselben Durchlauf gelöscht bzw. vormagnetisiert und besprochen werden kann. Außerdem gibt das Verfahren noch die Möglichkeit, die Aufnahme sofort abzuhören. Diese Möglichkeit ist bei keiner anderen Aufnahme vorhanden, wenn man nicht, wie bei der Schallplatte, noch eine zweite Aufnahmeapparatur mitlaufen lassen will.

Das Kopieren der benötigten Bänder geschieht einfach so, daß das Originalband mit den zu besprechenden Bändern auf einer gemeinsamen Achse transportiert wird. Die von der Stammrolle erhaltenen Wechselströme werden verstärkt und dann auf die übrigen Rollen weitergegeben. Dabei kann die Durchlaufgeschwindigkeit so weit über das Normalmaß gesteigert werden, daß beispielsweise die Filmmusik für eine Stunde in der gleichen Zeit zur Herstellung von 300 Kopien verwendet werden kann. Das von Dr. Stille entwickelte Verfahren wird bei dem sogenannten Multitonfilm des englischen Filmindustriellen Ludwig Blattner verwendet, nach dem es auch den Namen Blattnerphone trägt. Nach dem gleichen Prinzip arbeitet auch das Moviephone.

Eine Zeitlang schien es, als ob der im folgenden Teil besprechende Lichttonfilm als einziges Verfahren für den Tonfilm in Frage komme, weil seine technischen Vorzüge ihn damals der Schallplatte und dem Magnetband weit überlegen sein ließen. Inzwischen haben aber auch die beiden anderen Systeme ihre Brauchbarkeit gezeigt, während die bisherigen Vorführungen von Lichttonfilmen ihre Überlegenheit noch nicht bewiesen haben. (Forts. folgt.)



Röhrenseite. Zusammengeschaltet mit TKD-Dreifachröhrenempfänger. Spulenseite.

Eine vorschaltbare Hochfrequenzstufe

Von C. Hertweck.

Der vorliegende Hochfrequenzverstärker ist wirklich das, was er zu sein behauptet. Zum Gebrauch sind keinerlei bauliche Änderungen am Empfänger notwendig. Der Vorsetzer ist zu allen Arten von Empfängern zu brauchen, gleichgültig, ob es sich um einen Detektor oder einen Superhet handelt. Als einzige Bedienung kommt das Drehen einer Abstimmung in Frage, keine diffizile Kopplung ist einzustellen. Der Gebrauch des Hochfrequenzvorsetzers ist so einfach wie der einer zuschaltbaren Niederfrequenzstufe.

Sehr kompliziert kann unter diesen Umständen die Schaltung naturgemäß nicht sein. Es handelt sich um eine Neutralisation der Röhre mittels angezapfter Gitterspule und Ankopplung an den Empfänger durch eine Drossel. Die Neutralisation ist leicht zu handhaben, da ein Verfahren mit

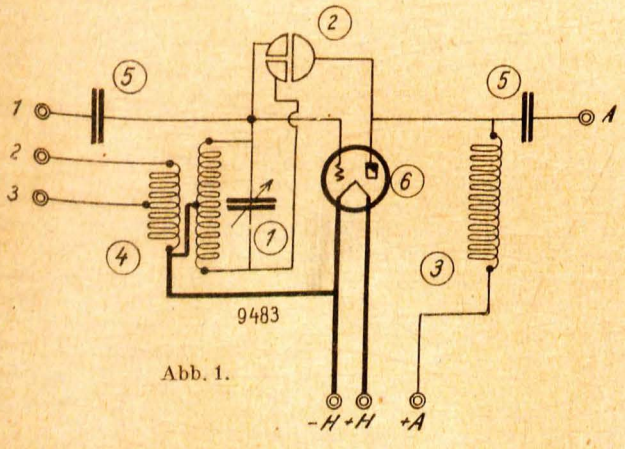


Abb. 1.

zwei Statoren und einem Rotor im Neutrodon benutzt wird. Die Drosselankopplung ist nicht so günstig wie es direkte Kopplung wäre, doch läßt sich kaum eine Minderleistung feststellen. Außerdem gibt nur die Drosselkopplung die Möglichkeit, ganz ohne Änderung im Empfänger auszukommen.

Abb. 1 gibt die Schaltung wieder. Pos. 1 ist ein Drehkondensator zur Abstimmung, Feinstellung ist nicht notwendig. Pos. 2 ist das Neutrodon, hierfür ist der Typ Erteil von Förg zu empfehlen, da es wichtig ist, den Rotor von den beiden Statoren ganz frei bekommen zu können, und das läßt meines Wissens nur das Modell Erteil zu.

Die Drossel Pos. 3 kann selbst hergestellt werden: Ein Hartholzzylinder von 100 mm Länge und 40 mm Durchmesser bekommt 12 Nuten, jede 10 mm tief und 5 mm breit, mit 5 mm gegenseitigem Abstand. Die Nuten werden mit 0,1 mm-Baumwolldraht vollgewickelt. Es gehen in jede Nut 150 bis 200 Windungen.

Der Hochfrequenztransformator, Pos. 4, ist ebenfalls selbstgebaut. Als Sockel für den 50 mm weiten Spulenkörper habe ich den Sockel einer zerschlagenen Pentatronröhre verwendet. Natürlich kann man in den Pertinaxkörper auch eine Trolitscheibe eintreiben und in diese Scheibe 3 mm-Steckerstifte einsetzen. Man tut dies auch in der Anordnung der Pentatronstifte und kann als Halter einen Pentatronröhrensockel verwenden. Die Photos zeigen die Art des Aufbaues zur Genüge.

Ferner sind noch zwei Kopplungsblocks vorhanden, Pos. 5, je von 500 cm Kapazität. Der eine dieser Kopplungsblocks ist ein gekapselter und in den Photos dicht neben der Drossel zu sehen. Der zweite Block, der zur Ankopplung der Antenne dient, ist in den Photos nicht zu sehen, da er erst nachträglich eingesetzt wurde. Er ist unterhalb der Grundplatte an seinen Zuleitungen aufgehängt.

Liste der Preise der Einzelteile.

Pos. 1:	Drehkondensator	11,— M.
Pos. 2:	Neutrodon, Förg Erteil, 25 cm	3,— „
Pos. 3:	Hochfrequenzdrossel, Selbstbau . . .	2,50 „
Pos. 4:	Hochfrequenztransformator, Selbstbau .	3,— „
Pos. 5:	Kopplungsblocks	3,— „
Pos. 6:	Röhrensockel	1,— „
	Baumaterial, Schrauben, Buchsen, Holz	3,50 „
	Gesamt	27,— M.

Das Gerät kann auf Holz gebaut werden, es ist nicht sehr empfindlich. Die Montage der einzelnen Teile sowie die Drahtführung ist am besten aus den Photos zu entnehmen. Fehler können wohl kaum gemacht werden.

Wie schon bemerkt, wird der Hochfrequenztransformator aus 50 mm starkem Pertinaxrohr aufgebaut. Es kommt bei den Maßen natürlich auf den Millimeter nicht an. Eine Wicklung erhält 2 × 30 Windungen aus 0,3 mm-Doppelbaumwolldraht. Hat man diese Stärke gerade nicht, so tut es jede andere ähnlicher Größe natürlich auch. Am besten bringt man von vornherein etwas zuviel Windungen auf und wickelt dann im Gebrauch so viel wieder ab, bis der Wellenbereich gerade hübsch paßt. Die Gleichhälftigkeit der Spule ist wesentliches Erfordernis. Mehr Freiheit haben wir bei der Primärwicklung, die in der Antenne liegt. Um von der Größe der Antenne ganz unabhängig zu sein, habe ich 2 × 20 Windungen aufgebracht. Man soll die Primärwicklung dicht an die Sekundärwicklung weiterwickeln, um keine unnötigen Verluste zu bekommen. Zum Anschluß kleinster Antennen dient die Klemme 1 in Abb. 1, die über einen 500 cm-Block direkt mit dem Gitter der Röhre verbunden ist. Mittelgroße Antennen kommen in Klemme 2, ganz große in Klemme 3.

Ein Erdanschluß ist nicht vorgesehen, wäre sogar in der Handhabung für die Heizbatterie gefährlich. Dadurch, daß der Empfänger geerdet und der Vorsetzer aus denselben Batterien gespeist ist, wird eine Erdung ganz automatisch herbeigeführt.

Bei der Röhrenwahl muß man etwas vorsichtig sein, und man wird sich eine neue Röhre leisten müssen. Größtmögliche Steilheit, kleiner Durchgriff und innerer Widerstand nicht unter 10 000 Ohm sollen die Merkmale sein.

Besonders der innere Widerstand ist sehr wichtig. Als sehr geeignet fand ich die 4 H 08 von TKD, die ich selbst verwende.

Wie man den Vorsetzer mit anderen Geräten zusammenschaltet, zeigen Abb. 2 und Abb. 3.

Bei der Inbetriebnahme läßt man die Antenne im Empfänger stecken, hat aber sonst den Vorsetzer vollkommen angeschaltet. Man stimmt zunächst mit wenig Rückkopplung einen starken Sender ab. Dann wird die

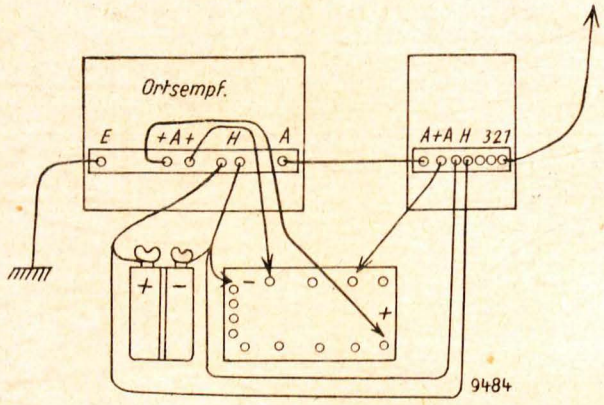


Abb. 2. Schaltweise der Batterien mit Ortsempfänger.

Antenne vorversteckt in den Vorsetzer und die Abstimmung des Empfängers um 1 bis 2 Teilstriche höher gedreht. Beim Durchdrehen des Vorsetzers wird der Sender zum Vorschein kommen.

Nachdem man einmal eine Station fest hat, kann man auch gleich die Neutralisation vornehmen. Dazu werden beide Abstimmungen, die des Vorsetzers und des Empfängers, genau eingestellt. Die Rückkopplung sei mäßig angezogen. Dann wird ein Heizungsstecker im Vorsetzer gezogen, so daß also die Röhre erlischt. In üblicher Weise wird nun versucht, die restliche Lautstärke vollends zum Erlöschen zu bringen, indem man den Rotor des Neutrodons zuerst über den in Abb. 1 unteren Stator bewegt. Ungefähr in der Mitte des Stators wird man ein deutliches Minimum vernehmen, das man gut einstellt. Möglich ist es, daß kein Minimum zu hören ist. Dann dreht man einfach weiter, bis der untere Stator ganz, der obere etwa halb bedeckt ist. Dort sitzt ein zweites Minimum, das sich auf alle Fälle einstellt. Hat man einmal das Minimum oder gar völliges Verschwinden der Signale erwischt, so schaltet man die Röhre rasch nochmal ein, justiert die Abstimmungen nach, zieht allenfalls die Rückkopplung noch fester und justiert dann bei wieder gelöschter Röhre das Neutrodon nach. Sehr empfindlich ist das Neutrodon nicht. Selbstverständlich gibt man sich aber Mühe, ein Minimum so scharf wie möglich einzustellen.

Als Ergebnis der Anwendung des Vorsetzers wird man bemerken: Mit sehr mittelmäßiger Innenantenne erhält man Resultate, wie sie sonst nur gute Hochantennen geben. Die Trennschärfe der ganzen Kombination ist ziemlich hoch, die des Empfängers recht beträchtlich gewachsen. Hält man zwischen Empfänger und Vorsetzer etwa 50 cm Abstand, so tritt keinerlei gegenseitige Beeinflussung auf. Ist der Empfänger ganz in Blechkasten gebaut, wie viele Ortsempfänger, so kann der Vorsetzer unmittelbar daneben gestellt werden, sofern die Spulen des Empfängers auch mit im Blechkasten sitzen. Es ging früher immer die Sage, eine Hochfrequenzstufe erhöhe die Lautstärke nicht. Das stimmt natürlich auf keinen Fall, und man wird erstaunt sein, wieviel Lautstärkezuwachs der Vorsetzer speziell bei Fernstationen gibt.

Wie schon zuvor bemerkt, probiert man für jede Antenne die günstigste Anschlußmöglichkeit aus.

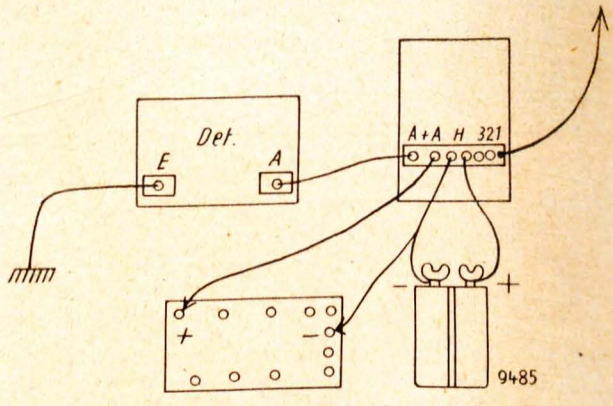


Abb. 3. Schaltweise der Batterien mit Detektor.

Die Einstellweise für Fernstationen ist die, daß man den Vorsetzerkondensator von fünf zu fünf Teilstrichen weiterbewegt. Mit dem Empfänger geht man mit festgezogener Rückkopplung nach, bis man eine Station faßt. Sie wird zuerst im Empfänger sauber abgestimmt, mit wenig Rückkopplung, und dann wird der Vorsetzer nachgestellt. Wenn beide Abstimmungen sitzen, kann man auch die Rückkopplung fester ziehen. Wenn der Rückkopplung auch mal ein Pfiff entfährt, ist das nicht so schlimm, nur wenig Energie gelangt in die Antenne.

Auch als „Sperrkreis" bei wenig selektiven Geräten ist der Vorsetzer wie geschaffen. Er drückt vermöge seiner eingeführten größeren Trennschärfe nicht nur den Ortssender herab wie ein gewöhnlicher Sperrkreis, sondern verstärkt daneben noch den gewünschten Fernsender.

Überhaupt ist der Vorsetzer ein sehr vielseitiges Gerät. Bei mir ist er dauernd mit einer kleinen Zimmerantenne verbunden und gibt deren aufgenommene Signale an die zu prüfenden Rundfunkempfänger weiter, da die große Außenantenne meist zu anderen Versuchen benutzt wird oder im Sommer dauernd abgeschaltet bleibt. Wenn man es wie auf dem Lande mit echten Luftstörungen und nicht mit städtischen Starkstromstörungen zu tun hat, gibt eine kleine Innenantenne und der Vorsetzer weitgehend störungsfreien Empfang.

Der Anlaß zur Konstruktion des Vorsetzers war der Wunsch nach Leistungserhöhung von Ortsempfängern. Der Ortsempfänger sollte in größerem Abstand vom Sender mit Innenantenne Lautsprecherempfang und bei Benutzung einer guten Antenne auch guten Fernempfang geben. Ein üblicher Ortsempfänger wird durch den Vorsetzer zu einem recht guten Vierer; gerade bei den Audionen macht sich seine Wirkung am stärksten bemerkbar. Bei größeren Geräten ist eine starke Wirkung nur bei ganz kleinen Antennen zu bemerken.

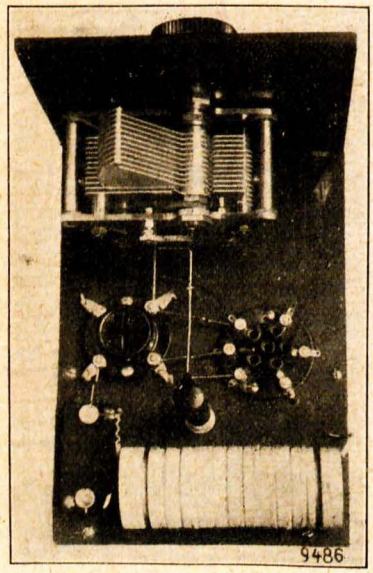


Abb. 4. Oberseite.

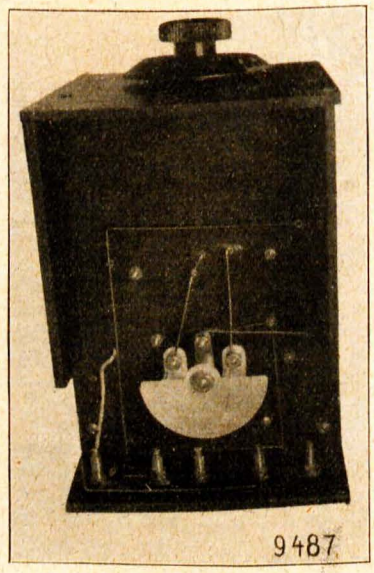


Abb. 5. Unterseite.

Der Selbstbau eines Großflächenlautsprechers

Von
Arno Steiner, Meiningen.

Bei vielen Bastlern, die im Besitze eines selbstgebauten Empfängers sind, wird der Wunsch bestehen, auch einen Lautsprecher, der den besten Industriegeräten mindestens gleichwertig ist, selber herzustellen. Nach Anstellung eingehender Versuche kann ich den Selbstbau des nachstehend beschriebenen Lautsprechers empfehlen. Seine Herstellungs-

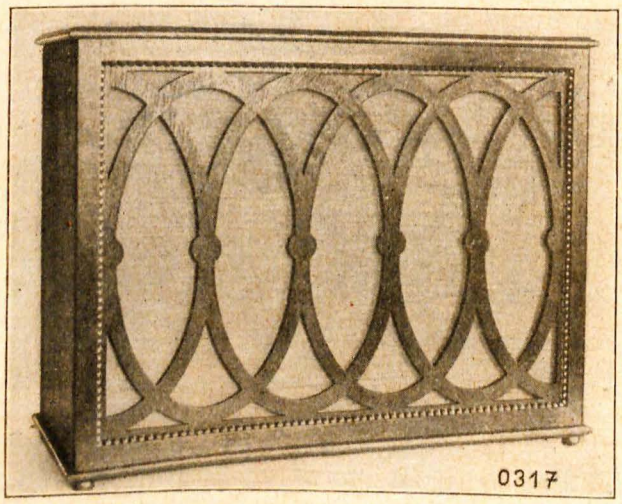


Abb. 1.

weise ist denkbar einfach, und die Unkosten bewegen sich in mäßigen Grenzen, daß selbst dem weniger bemittelten Bastler der Bau möglich sein dürfte.

Das Gehäuse, aus mindestens 12 mm starkem, doppelseitig furniertem Sperrholz, ist im Lichten 400 mm hoch, 500 mm breit und 220 mm tief. Die Seitenwände sind im Deckel- und Bodenbrett eingenutet und die Ecken zur Erhöhung der Stabilität mit kräftigen Eckleisten E (Abb. 2

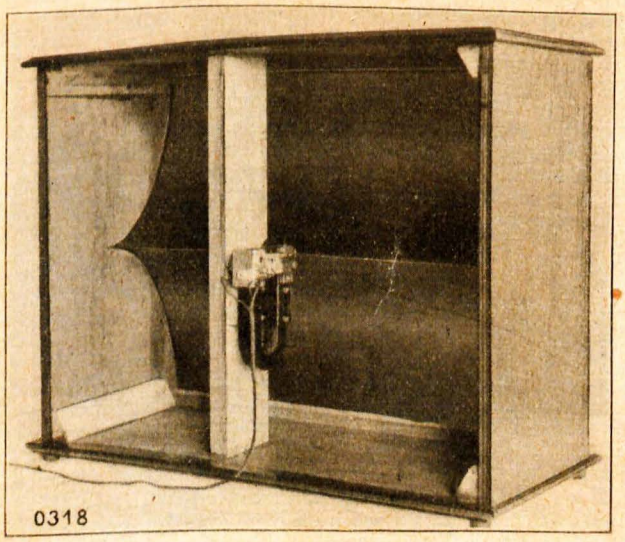


Abb. 2.

und 3) ausgefüllt. Diese Leisten haben eine Länge von 18 cm und stehen um 4 cm von der vorderen Gehäusekante zurück. Alle Leimarbeiten sind sorgfältig auszuführen, um Klirrgeräusche von vornherein auszuschalten. Die Rückseite des Gehäuses wird mit einem tuchbespannten, schmalen Rahmen geschlossen.

Abb. 1 soll ein Beispiel geben, wie die Vorderfront des Lautsprechers gestaltet werden kann.

Zur Befestigung des Antriebssystems dient der Balken B (Abb. 2 und 3) aus Hartholz von 400 mm Länge, 70 mm Breite und 20 mm Stärke. Er erhält in der Mitte an der nach vorn gekehrten Schmalseite eine etwa 1,5 cm tiefe Einkerbung, um eine Berührung mit der Membran zu vermeiden. Sein Standort im Gehäuse ist 23 mm von der hinteren Gehäusekante und 33 mm von der Mitte des Boden- bzw. Deckelbrettes. Um diese Distanz ist die das Magnetsystem tragende Seite des Balkens aus der Mitte nach der linken Gehäusewand verschoben (siehe Abb. 2). Die beiden Leisten L_1 aus Hartholz von 500 mm Länge und 10 × 10 mm im Querschnitt werden auf ihrer ganzen Länge mit einem sehr weichen, etwa 1 cm starken und 12 mm breiten Filzstreifen F (sog. Dämpferfilz, beim Klavierbauer erhältlich) beklebt und in dem aus Abb. 3 ersichtlichen Abstand auf

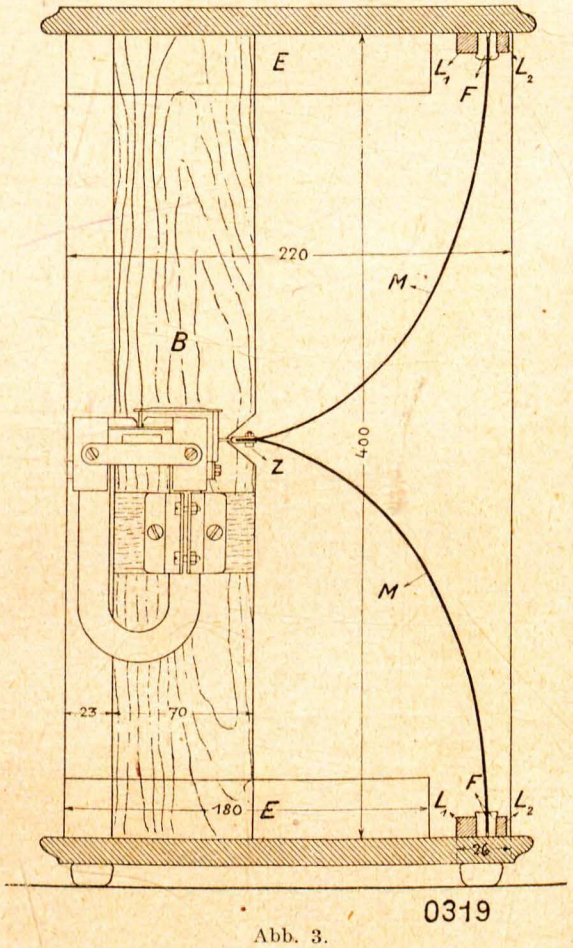


Abb. 3.

die wagerechten Innenwände des Gehäuses fest aufgeschraubt. Zwei weitere, mit den gleichen Filzstreifen versehene Hartholzleisten L_2 von 500 mm Länge und 10 × 5 mm Querschnitt mittels je vier Schrauben auf die Leisten L_1 aufgeschraubt, halten die Membran bei genügender Pressung der einander zugekehrten Filzstreifen in ihrer Lage fest. An den Stellen, wo die Befestigungsschrauben die Membran durchbohren, ist letztere so weit auszusparen, daß eine Berührung mit den Schrauben keinesfalls eintreten kann. Auch ist bei der Einspannung der Membrane zwischen den befilzten Leisten L_1 L_2 zu beachten, daß die Membrankante auf dem Boden- bzw. Deckelbrett des Gehäuses nicht aufstößt, vielmehr ein Zwischenraum von etwa 2 mm verbleibt, damit Klirrgeräusche nicht auftreten können.

Die Membran M (Abb. 3) besteht aus zwei an der einen Längsseite zusammengenähten Pertinaxblättern von je 494 × 255 mm Größe und 0,2 mm Stärke. Mit Zeichen-

papier erzielt man weniger gute Resultate, da dieses bei gleicher Stärke nicht die Steifheit besitzt und leicht Feuchtigkeit anzieht. Pertinax in der angegebenen Größe und Stärke ist überall im Funkhandel erhältlich. Es empfiehlt sich, die Nahtlöcher mit einer in einem Heft oder Feilkloben eingespannten Grammophonnadel (die mittellaute Burchardnadel mit zylindrischem Schaft eignet sich gut hierzu) vorzustechen. Die beiden Pertinaxblätter werden hierbei übereinander auf ein Holzbrett gelegt und gut festgehalten. Der Abstand der Nahtlöcher beträgt 5 mm, der



Abb. 4. 0320

Abstand der Nahtlochreihe vom Rand 6 mm. Mit der Feile beseitigt man den Grat, der sich beim Stechen um die Löcher gebildet hat. Zur Herstellung der Naht wird gewöhnlicher, fester Zwirn verwendet; man näht mit sog. Vorstich von einem Ende zum andern und wieder zurück. Abb. 4 zeigt das Aussehen der Naht nach ihrer Fertigstellung. In dieser Abbildung und in Abb. 5 ist T ein Stoffstreifen von etwa 10 mm Breite aus dünnem Barchent, der zwischen die Membranblätter auf ihrer ganzen Länge mit einzunähen ist, dargestellt. Auf diese Weise werden die zischenden Geräusche, die durch gegenseitige Reibung in der Naht ohne diese Zwischenlage auftreten würden, wirksam vermieden. Die nach Abb. 3 aufgebogene und in das Gehäuse eingesetzte Membran muß in diesem frei spielen, ohne die Seitenwände auch nur leise zu berühren.

Von den vier hochwertigen Antriebssystemen, die für diesen Lautsprechertyp erprobt worden sind, ist das vierpolige Ankersystem der Firma Herman Grau (Hegra) ausgewählt worden. Die Verwendung anderer Systeme als das erwähnte dürfte eine neue Gestaltung des Lautsprecheraufbaues nach sich ziehen, wenn die gleichen Erfolge damit erzielt werden sollen.

Zur Befestigung der Membran am Antriebsstift ist das U-förmige Verbindungsstück Z aus schwachem Messingblech nach den in Abb. 5 angegebenen Maßen anzufertigen. Durch das in die Biegung gebohrte Loch wird der auf 10 mm

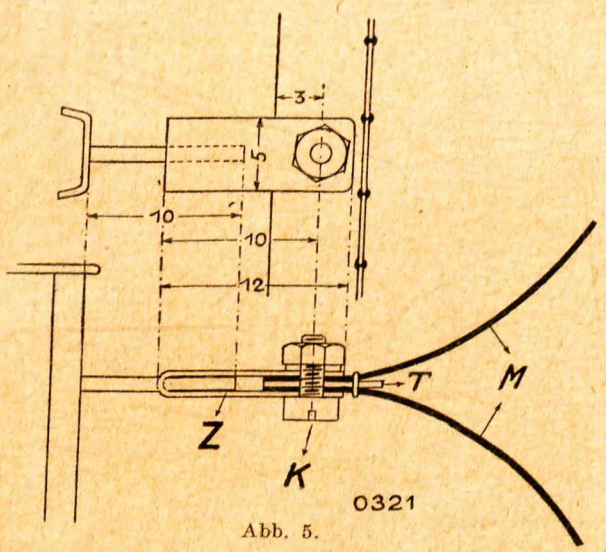


Abb. 5.

abgekürzte Antriebsstift gesteckt und dieser mit den beiden Messingschenkeln gut verlötet. Eine weitere Bohrung dient zur Aufnahme der Schraube K von etwa 2 mm Stärke, die die Membran zwischen die beiden Schenkel des Verbindungsstückes Z einklemmt. Das Loch für diese Schraube in der Membran wird in die Mitte der genähten Längskante 3 mm vom Rand sorgfältig eingebohrt. Auf leichte Ausführung des Verbindungsgliedes ist Bedacht zu nehmen, um die Belastung des Antriebssystems bei hohen Tonfrequenzen möglichst klein zu halten.

Aus Gründen der Platzersparnis ist das Magnetsystem, wie aus Abb. 2 und 3 hervorgeht, seitlich am Balken E festgeschraubt. Der Fuß am Antriebssystem ist daher nach der Seite gerichtet auf dem vorderen Magnetschenkel anzubringen. Er muß durch Unterlegen eines Klötzchens von etwa 15 mm Stärke, 70 mm Länge und 40 mm Breite erhöht werden. Bei der Befestigung des Antriebssystems am Balken B ist das Augenmerk besonders darauf zu richten, daß das am Antriebsstift angelötete Verbindungsglied die Mitte der zuvor eingesetzten Membran angreift. Nötigenfalls muß die Stärke des unter dem Fuß liegenden Klötzchens justiert werden. Weniger von Bedeutung ist dagegen eine kleine Verschiebung aus der senkrechten Mitte, also nach oben oder unten. Nach hinten schließt das System, wie Abb. 3 zeigt, mit der Visierlinie über die hinteren Gehäusekanten ab.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß bis jetzt 30 Lautsprecher nach dem beschriebenen Modell von Funkfreunden gebaut worden sind, die alle zur größten Zufriedenheit arbeiten. Soll die Klangschönheit des Lautsprechers voll ausgeschöpft werden, dann ist sein Anschluß an einen einwandfreien Verstärker mit Ausgangsdrossel-Kondensator-Kombination Bedingung.

Die Akkuladung während der Reise

Die Ladung des Trockenakkumulators für den Kofferempfänger während einer Reise verursacht vielen Funkfreunden Schwierigkeiten. Wer über ein eigenes Auto verfügt, kann den Akku aus der Starterbatterie des Wagens laden, besitzt aber auch die Möglichkeit, seinen Empfänger aus der Starterbatterie des Wagens zu heizen. Da die Batterie jedoch eine Spannung von 6 Volt besitzt, muß der Spannungsüberschuß von 2 Volt in einem besonderen Widerstand vernichtet werden, der in die positive Heizleitung einzuschalten ist. Der Heizstrom des gesamten Empfängers beträgt rund 0,4 Amp, also muß dieser Widerstand $\frac{2}{0{,}4} = 5$ Ohm groß sein Ich habe einen festen Widerstand von 5 Ohm aus emailliertem Nickelindraht von 0,5 mm Stärke angefertigt; hierzu waren 2,5 m erforderlich, die auf einen flachen Pertinaxkörper von 5 × 30 mm gewickelt wurden. Dieser Körper erhielt, damit der Draht geschützt wird und das Ganze gefällig aussieht, eine passende Kalikoumhüllung. Der Widerstand wurde nun in die eine Ader einer 5 m langen Doppellitze 2 × 1 mm² eingebaut, die an dem einen Ende mit Bananensteckern und am anderen Ende mit Kabelschuhen ausgerüstet war.

Diese Litze erfüllt einen zweifachen Zweck; sie dient einmal dazu, den Empfänger direkt aus der Starterbatterie zu heizen, zweitens aber dazu, den teilweise entladenen Trockenakkumulator nachtsüber, wenn der Wagen in der Garage steht, aus der Starterbatterie zu laden. Die Ladung geht dann ebenfalls mit etwa 0,4 Amp vor sich. Diese Art der Ladung habe ich, wenn ich unterwegs war, einer solchen aus dem Lichtnetz vorgezogen, weil sie für mich einfacher und bequemer war; für die Starterbatterie selbst ist das keine Belastung, denn die kleine Batterie nimmt beispielsweise innerhalb von 10 Stunden nur 4 Amp-Stunden aus der Anlasserbatterie heraus. Die Starterbatterie wird aber während der Fahrt von der Lichtmaschine gewissermaßen gratis aufgeladen, so daß die Ladung des Trockenakkumulators sogar kostenlos erfolgt. Man darf nur eines nicht vergessen: Vor der Ladung des Trockenakkumulators ist mit einer Pipette so viel destilliertes Wasser nachzufüllen, daß sich die in der Trockenfüllung bildenden Risse ausfüllen; nach der Ladung muß die Flüssigkeit mit der Pipette vorsichtig abgezogen werden, damit keine Säure ausfließen kann.

Wer eine Ladung aus der Starterbatterie nicht durchführen kann, muß sich, wenn er einen Kofferempfänger mit auf die Reise nimmt, auch mit einer Ladevorrichtung ausrüsten. Am einfachsten ist es, wenn man Gleichstrom antrifft; in diesem Fall ist nur eine sogen. Ladefassung notwendig, in die man eine größere Glühlampe oder eine Kohlenfadenlampe von 32 HK einsetzt; im letzteren Fall hat man bei 110 Volt eine Ladestromstärke von 0,9 Amp, bei 220 Volt eine solche von 0,45 Amp. Polreagenzpapier zur Bestimmung von Plus und Minus muß man stets bei sich führen. Da man aber nicht immer Gleichstrom erwarten kann, sondern auch mit Wechselstrom rechnen muß, gehört in den Reisekoffer außerdem ein kleiner Trockenlader. *E. Sch.*

Sichtbarmachung von Schallschwingungen

Eine interessante und lohnenswerte Experimentiereinrichtung für wissenschaftlich forschende Amateure.

Von

Dipl.Ing. J. Keßler.

Das Geheimnis des Klanges in irgendeiner Weise optisch wahrzunehmen ist ein Streben, das nicht erst in unseren Tagen entstand. Am bekanntesten sind in dieser Hinsicht die etwa vor 150 Jahren endeckten Chladnyschen Klangfiguren, die das Bild der Kurvenlinien zeigen, die auf einer schwingenden, mit Sand bestreuten Platte beim Anstreichen mit Hilfe eines Violinbogens entstehen.

Hatte man auf diese Weise sich zunächst ein Bild über den Schwingungsvorgang bei tönenden

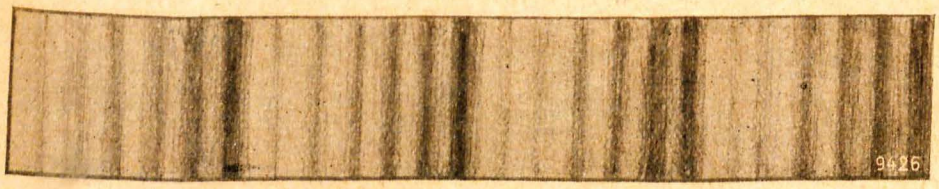


Abb. 6. Phonogramm des Vokals „E", Baß gesungen.

Platten geschafft, so war die Sichtbarmachung anderer tönender Vorgänge doch mit großen Schwierigkeiten verbunden. Die Versuche zur Vervollkommnung waren zahlreich. So z. B. versuchte man nach Angaben von Prof. König in tönenden Pfeifen einen Teil der Wandung durch eine dünne Membran zu ersetzen, die unter dem Einfluß der akustischen Schwingungen den Druck in einer anschließenden Kapsel, die von Leuchtgas durchströmt wurde, änderte. Das Leuchtgas brannte aus einer kleinen Spitze am Ende der Kammer mit kleiner Flamme heraus. Besah man mittels rotierenden Spiegels diese kleine Flamme, so ließen sich die akustischen Schwingungen damit sichtbar machen.

Zur Sichtbarmachung der Saitenschwingungen wurde eine schwingende Saite stark beleuchtet und ein einzelner schwingender Punkt mittels rotierender Linse angesehen oder auch photographiert.

Einen weiteren Aufschwung erfuhr die Klanganalyse durch die Konstruktion des Oszillographen. Verbindet man ein Mikrophon mit der beweglichen Schleife eines solchen Apparates, die bekanntlich im Magnetfeld mit geringer Trägheit jede Bewegung vollzieht, so lassen sich durch Betrachtung der Bewegungen dieser ablenkbaren Schleife die Klangschwingungen mit Hilfe des rotierenden Spiegels eingehend verfolgen. Die Oszillographen haben aber den Nachteil des hohen Preises, so daß sie für die Versuche der Allgemeinheit wenig zugänglich sind.

Anders ist es schon mit der Verwendung des kathodischen Glimmlichtes, eines leuchtenden Lichtes, das an der Kathode von Vakuumröhren beim Durchgang eines elektrischen Stromes entsteht. Nach den Versuchen von Gehrcke im Jahre 1910 zeigte es sich, das Glimmlicht bei nicht zu tiefen Gasdrucken der Stromstärke im Rohr proportional ist und infolgedessen zur Analyse von Schwingungen benutzt werden kann. Verbindet man also ein Mikrophon über einen Transformator mit einem solchen Glimmlichtoszillographen, so lassen sich im rotierenden Spiegel die verschiedensten Klangbilder einfach studieren. Von praktischer Bedeutung wird diese Methode jedoch erst dadurch, daß der Elektronenröhrenverstärker in der Lage ist, alle möglichen aufgedruckten Frequenzen ohne Verzerrung zu verstärken. Hierdurch wird es möglich, eine sehr empfindliche Anordnung mit geringen Mitteln zu schaffen. Man benötigt nur ein Mikrophon, einen guten Funkempfänger, dessen Verstärker verwendbar ist, sowie eine mit diesem Verstärker verbundene Lichtquelle, welche die Rolle des Glimmlichtoszillographen zu vertreten hat.

Im folgenden geben wir die Beschreibung einer Apparatur, die mit bescheidenen Mitteln auszuführen ist, und hoffen, daß unsere Leser angesichts der vielen Probleme, die auf diesem Gebiet noch der Lösung harren, hiermit ein Mittel in die Hand bekommen, sich auch mit solchen Fragen zu beschäftigen.

Herstellung der Versuchsanordnung.

Die Versuche können mit jedem Mehrröhrenempfänger leicht ausgeführt werden. An Stelle des Lautsprechers[1]) wird an das Rundfunkgerät eine Glimmlampe von 110 Volt angeschlossen (wobei die Anodenspannung der letzten Röhre auf 150 Volt erhöht werden muß, damit die Glimmlampe genügend stark leuchtet), über die Glimmlampe wird dann eine kleine Pappschachtel mit einem Schlitz gestülpt. Es muß ein schmaler, senkrechter Schlitz sein, der mit mattweißem Pauspapier hinterklebt wird, damit der Schlitz gleichmäßig beleuchtet erscheint. Aus der Abb. 1 sind die Einzelheiten der einfachen Konstruktion zu ersehen.

Ferner benötigt man einen Drehspiegel, dessen Anfertigung gleichfalls nicht schwierig ist. Auf einem Holzklotz von der Größe 70 × 70 × 100 mm werden mit acht Winkelmessingschienen (15 × 15 × 2, 78 mm lang) vier Spiegel aus gutem Spiegelglas angebracht, wie in der Abb. 2 dargestellt ist. Die einzelnen Skizzen der Abbildung sind so ausführlich gehalten, daß sich wohl jede weitere Erläuterung der Montage erübrigt.

Der Drehspiegel muß durch eine Antriebsvorrichtung in gleichmäßig schnelle Umdrehungen versetzt werden können. Am einfachsten nimmt man dazu eine Sprechmaschine[2]). Der Drehspiegel wird einfach zentrisch auf den Plattenteller aufgesetzt. (Vgl. dazu Abb. 3.)

Sichtbarmachung der eigenen Sprache.

Den Versuchsaufbau für dieses Experiment zeigt schematisch Abb. 3. Besitzt der Empfänger einen zweistufigen Niederfrequenzverstärker, so genügt für den Versuch ein gewöhnlicher Kopfhörer als Mikrophon. Dieses „Mikrophon" wird an die Primärklemmen des Eingangstransformators geschaltet.

Läßt man nun den Drehspiegel umlaufen, so sieht man in ihm einen gleichmäßig hellen Lichtstreifen. Pfeift man laut in das „Hörer-Mikrophon", so wird man in dem Lichtband gleichmäßig verteilte Querstreifen erkennen. Die Erklärung für die Gleichmäßigkeit des Tonbildes liegt darin, daß ein Pfeifton — mit großer Annäherung — ein reiner Ton ist, der einen Sinuswechselstrom zur Folge hat (vgl. Abb. 4 Kurve 1). Da diesem aber noch der Anodengleichstrom über-

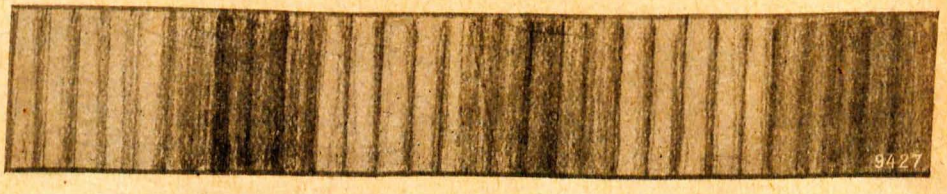


Abb. 7. Phonogramm des Vokals „A", Baß, laut gesungen.

[1]) Es darf kein Ausgangstransformator verwandt werden; die Glimmlampe muß unmittelbar in den Anodenkreis der letzten Röhre eingeschaltet sein.

[2]) Das Grammophonwerk soll mit möglichst großer Geschwindigkeit laufen. Selbstverständlich kann man auch irgendein anderes Antriebssystem benutzen, z. B. durch Schnurlauf- und Schwungradhandantrieb kann die Spiegeldrehung bewirkt werden.

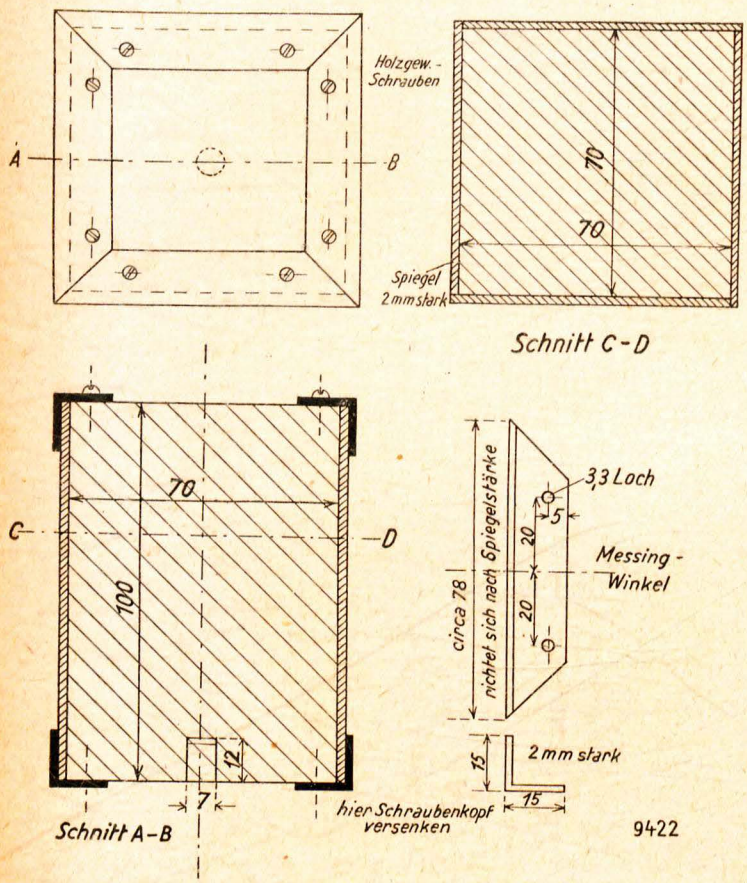


Abb. 2. Die Konstruktion des Drehspiegels.

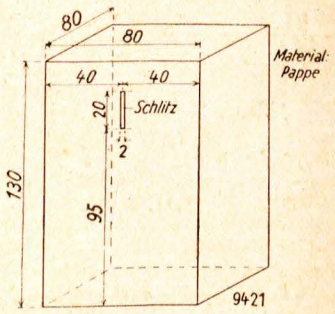


Abb. 1. Schematische Zeichnung des über die Glimmlampe zu stülpenden Schlitzkastens.

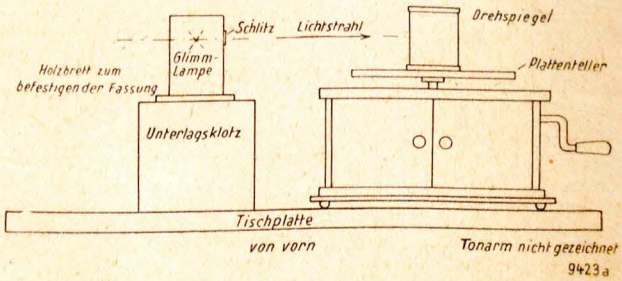


Abb. 3a. Seitenansicht der Versuchsanordnung.

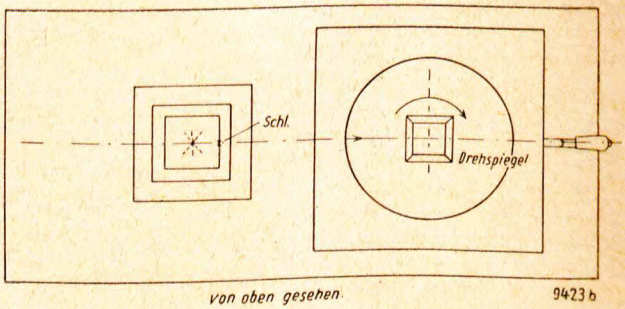


Abb. 3b. Aufsicht der Versuchsanordnung.

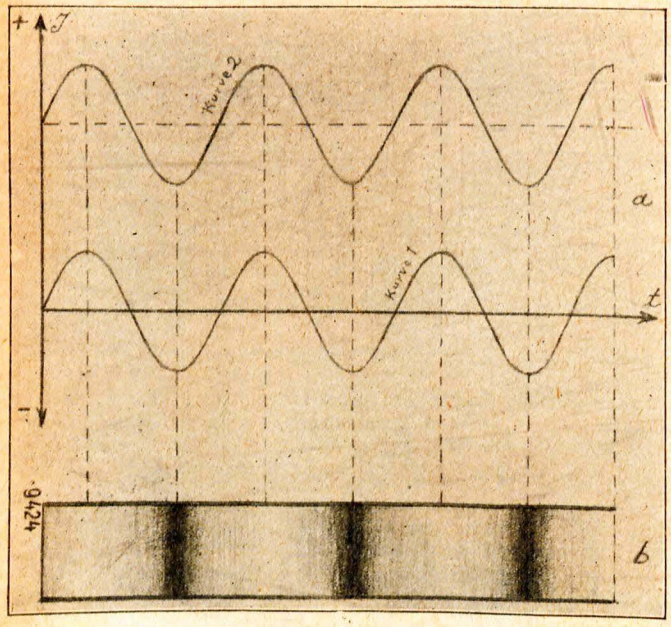


Abb. 4. Kurven und Phonogramm eines annähernd reinen Tones.

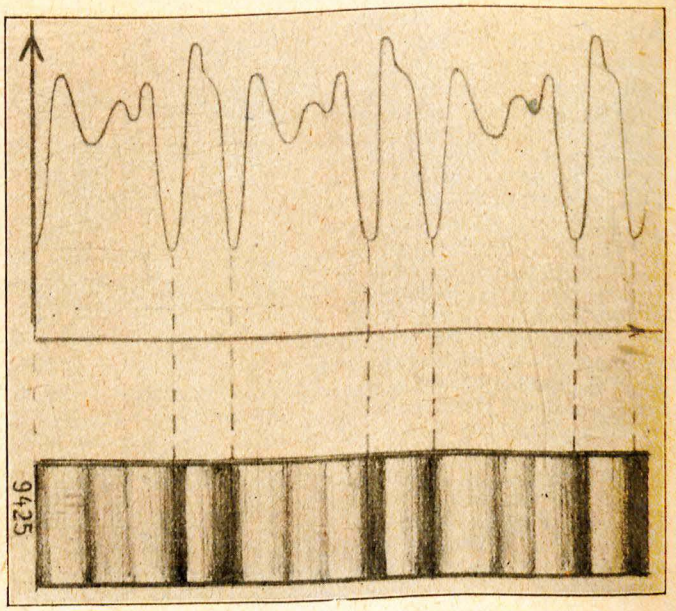


Abb. 5. Kurve und Phonogramm des Vokals „A“ Männerstimme.

lagert ist, wird die Stromkurve parallel zur Abszissenachse verschoben (vgl. Kurve 2 Abb. 4).

Die Lichtstärke der Glimmlampe ist angenähert proportional der jeweiligen Stromstärke, d. h. dem jeweiligen Abstand der Kurve 2 von der Abszissenachse; daher wird auch die Spalthelligkeit in diesem Rhythmus verändert.

Durch die Spiegeldrehung wechselt das Spiegelbild des Schlitzes schnell seinen Ort, und infolge der Trägkeit des Auges sieht man scheinbar gleichzeitig alle einzelnen Spiegelbilder und erhält dadurch den Eindruck eines gleichmäßig beleuchteten Streifens (bei unbesprochenem Mikrophon). Schwankt die Lichtstärke der Glimmlampe, so sind auch die einzelnen Spiegelbilder in ihrer Lichtstärke verschieden, und das Auge erhält als Gesamteindruck den durch Querstriche unterteilten Streifen (vgl. Abb. 4b). Nicht nur die Töne von Musikinstrumenten sind durch einzelne Teiltöne (Obertöne) charakterisiert, sondern auch die einzelnen Sprachlaute sind aus charakteristischen Teiltönen (Formanten genannt) zusammengesetzt.

Als Beispiel sind die Kurvenformen zweier Vokale A und E wie die zugehörigen Photogramme (Querstreifenbilder) in Abb. 5, 6 und 7 wiedergegeben[3]). Spricht man diese Vokale (oder besser, singt man sie) in das „Mikrophon", so kann man deutlich im Drehspiegel die in der Abb. 5, 6 und 7 wiedergegebenen Photogramme erkennen.

Sichtbarmachung von Rundfunkdarbietungen.

Der Versuchsaufbau ist der gleiche wie bereits geschildert. Um hier auch noch zu hören, welchen Lauten bzw. Klängen die gesehenen „Bilder" entsprechen, schaltet man noch einen Lautsprecher der Glimmlampe parallel. Damit aber der Glimmlampe nicht zuviel Strom entzogen wird (sie würde dadurch erlöschen), muß dem Lautsprecher ein Widerstand von etwa 1000 Ohm vorgeschaltet werden[4]).

Läßt man wieder den Spiegel umlaufen, so wird man bei Musik die mannigfaltigsten Klangbilder sehen, bei Sprache sogar nach einiger Übung die Vokale allein schon aus den „Bildern" erkennen können.

Wo bleiben die Wellen?

Von

Dr. Ernst Busse, Jena.

Täglich und stündlich werden von vielen hundert Stationen, die auf der ganzen Erde verteilt sind, elektrische Wellen ausgesendet, die nur nach Länge und Stärke der Sendung verschieden sind. Erfahrungen, die man in den letzten Monaten machte, lassen nun erneut die Frage auftauchen, wo eigentlich all diese Wellen bleiben. Irgendwo müssen sie doch schließlich ein Ende nehmen, denn sonst müßte man ja jede drahtlose Sendung bis in alle Ewigkeit hören können!

Eigentlich ist die Frage sehr einfach zu beantworten. Der allergrößte Teil der Energie — denn elektrische Wellen sind nichts weiter als eine bestimmte Energieform — wandelt sich in eine andere Form von Energie, nämlich in Wärme, um. Die erzeugten Wärmemengen sind dabei allerdings so gering, daß wir sie praktisch nicht nachweisen können. Wollte man die Energie eines Senders unmittelbar in Wärme umsetzen, z. B. in einer elektrischen Zentralheizung, so würde die Energie eines normalen Rundfunksenders gerade dazu ausreichen, um ein größeres Gebäude im Winter zu beheizen. Diese Energie verteilt sich nun aber nicht auf einen so kleinen Raum, wie ihn ein Haus darstellt, sondern über ein Gebiet von vielen hundert Kilometern Durchmesser und Höhe, so daß die erzeugte Wärme niemals nachweisbar werden dürfte. Nur ein verschwindend kleiner Teil der Wellen wird in Empfängern nutzbar verwendet.

Bei der Ausbreitung der elektrischen Wellen muß man verschiedene Gebiete von Wellenlängen gesondert betrachten, weil die Erscheinungen für die einzelnen Wellenlängen bestimmte charakteristische Unterschiede aufweisen. Bei langen Wellen z. B. kann man den Sender mit einer Lichtquelle vergleichen, nur daß im Gegensatz zu den Lichtwellen die elektrischen Wellen auch dann nachweisbar bleiben, wenn die Empfangsstation unter dem Horizont des Senders liegt. Man sagt, diese elektrischen Wellen folgen der Erdkrümmung. Entfernen wir uns beispielsweise von unserer Lampe, so wird das Licht, das wir wahrnehmen, immer schwächer und schwächer werden, bald werden wir unsere Lampe nur noch mit besonderen Hilfsmitteln, z. B. Fernrohren, sehen können, bis das Licht in größter Entfernung schließlich so schwach geworden ist, daß wir es auch mit den empfindlichsten Hilfsmitteln nicht mehr nachweisen können. Ebenso werden die langen Wellen in einer bestimmten Entfernung vom Sender so schwach, daß sie auch mit den kompliziertesten Empfangsapparaten nicht mehr festzustellen sind.

Das rührt einmal daher, daß ein Teil der Wellen auf seinem Wege durch die Luft oder durch den Einfluß der Erde, durch Bäume und Metallteile aufgefangen, sich in elektrischen Strom verwandelt und als solcher an dem vorhandenen Widerstand in Wärme umgesetzt wird. Der nicht verschluckte Teil der Wellen verteilt sich mit der wachsenden Entfernung vom Sender auf einen immer größer werdenden Raum und wird dadurch allmählich so schwach, daß man ihn nicht mehr nachweisen kann. Wirft man z. B. in einen ruhigen, großen See einen Stein, so breitet sich von dieser Stelle eine ringförmige Welle aus; je weiter sie sich von ihrer Ursprungsstelle entfernt, desto schwächer wird sie werden, weil sie sich einerseits über einen immer größeren Kreisumfang verteilen muß, andererseits die Wasserteilchen einander reiben, damit also einen bestimmten Energiebetrag der Welle verschlucken und in Wärme umsetzen. In größerer Entfernung ist dann von der Welle nichts mehr zu bemerken.

Bei den Rundfunkwellen gilt für die Ausbreitung am Tage genau das gleiche wie für die langen Wellen.

In der Nacht tritt aber eine neue Erscheinung hinzu, die etwa folgendermaßen anschaulich zu machen ist. Bekanntlich ist in der Luft dicht über der Erdoberfläche immer eine erhebliche Menge von Staub oder Wasserdampf vorhanden. Dieser Staub und dünne Nebeldunst bewirken, daß man z. B. in der Nacht von den Lichtern einer Stadt oft nur einen verhältnismäßig schwachen Schein sieht. Bei bedecktem Himmel wird man aber an den Wolken über der Stadt einen deutlichen Lichtschein, einen Widerschein der Lichter der Stadt bemerken. Dieser Widerschein ist zwar um vieles schwächer als der eigentliche Lichtschein, ist aber oft besser zu sehen, weil die höheren Luftschichten staubfrei sind und das Licht sich infolgedessen weniger gehindert ausbreiten kann.

In ähnlicher Weise bildet sich in der Nacht in größerer Höhe der Atmosphäre eine reflektierende Schicht aus, die beispielsweise die vom Sender nach oben ausgehenden Rundfunkwellen reflektiert. Die Wellen breiten sich in dieser Schicht mit geringerem Verlust aus, und so wird die Reichweite der Rundfunksender nachts größer als am Tage; denn am Tage bewirkt die Sonnenstrahlung in gewisser

[3]) Es sei auch auf den Aufsatz: „Der Frequenzbereich von Sprache und Musik" von K. W. Wagner in der ETZ. 1924, Heft 19, Seite 451, verwiesen, der interessante Einzelheiten über Klangbilder enthält.

[4]) Der Widerstandswert hängt selbstverständlich auch von dem Lautsprecherwiderstand ab; am besten ermittelt man ihn durch Versuche.

Weise eine Herabsetzung der Reflexion von oben. Je kürzer die Wellen, desto ausgeprägter dies Phänomen!

Die Reichweite der direkten Strahlung, also der Strahlung am Erdboden entlang, wird dagegen immer kleiner, weil die Verluste an der Erdoberfläche mit kürzer werdender Wellenlänge immer größer werden. Die Reichweite dieser Strahlung beträgt oft nur wenige Kilometer. In größerer Entfernung ist nur der Empfang der Strahlung möglich, die in den höheren Schichten reflektiert wird. Auch diese Strahlung wird mit wachsender Entfernung schwächer und schwächer, weil sich die Energie auf einen immer größeren Raum verteilen muß. Außerdem wandern ja bestimmte Teile der Wellen zur Erdoberfläche zurück, wo sie durch die Verluste vernichtet werden. Es werden also auch die kurzen Wellen in großer Entfernung vom Sender allmählich aufgezehrt und in Wärme verwandelt sein.

Diese Entfernung kann allerdings ein Mehrfaches des Erdumfanges betragen, so daß die Wellen zu verschiedenen Malen um die Erde laufen können; und da jeweils ein Teil von ihnen zur Erde herabgelangt, kann ein Empfänger das gleiche Zeichen mehrere Male aufnehmen. Da nun eine Welle zur vollen Umkreisung der Erde etwa den siebenten Teil einer Sekunde gebraucht, würden die einzelnen Zeichen nach dieser Zeitspanne wieder zu hören sein. Man hat die Zeichen von Kurzwellensendern stellenweise noch nach einer siebenmaligen Umkreisung der Erde wieder aufnehmen können, d. h. also eine Sekunde nach ihrer Aussendung. Das war bisher die längste Zeit, die verging, bis eine elektrische Welle unmerklich schwach geworden war.

Nach den Beobachtungen von Professor Störmer sollen nun Zeichen einer drahtlosen Station nach 10 bis 30 Sekunden von neuem hörbar gewesen sein. Nach den bisherigen Erfahrungen müßte eine solche Welle unter irdischen Verhältnissen längst unhörbar geworden sein; man muß daher annehmen, daß die Welle sich fast verlustlos vielleicht in den Weltenraum hinaus ausgebreitet hat und dann auf der Hälfte ihres Weges auf irgendeine Weise in ihre Ausgangsrichtung zurückgeworfen worden sein muß. Die Erklärung dieses Vorganges ist vorläufig jedoch außerordentlich schwierig, da bei der Ausbreitung der Welle über eine so ungeheure Strecke, wie sie schon in zehn Sekunden zurückgelegt wird, die Energie sich auf einen so ungeheuer großen Raum verteilt haben müßte, daß der Nachweis so kleiner Energiemengen eigentlich unmöglich erscheint.

Ob und auf welche Weise die Energie eventuell an einer räumlichen Ausbreitung gehindert wird, oder ob bei der Reflexion wieder eine Zusammenfassung bzw. Verdichtung erfolgt, muß erst die Zukunft erweisen.

Merkwürdige Erscheinungen bei einem Netzanschlußgerät.

Nachstehende Zuschrift eines Funkfreundes berichtet über eine sehr merkwürdige Erscheinung, für die eine Erklärung schwer anzugeben ist. Es wäre daher sehr interessant zu erfahren, ob von anderer Seite ähnliche Erfahrungen gemacht worden sind. Zuschriften, die zu einer Erklärung der Erscheinung beitragen können, sollen zum Abdruck gebracht werden.

Ich habe mit der RGN 1500 (Glimmröhre) mehrere Netzanschlußgeräte (vgl. die Schaltungsabbildung) gebaut. Bei dem zur Zeit im Bau befindlichen Gerät habe ich nun folgende Erscheinung beobachtet.

Beim Empfang bestimmter Wellen (in diesem Fall λ = 500 bis 520 m und λ = 1700 bis 2000 m) tritt im Lautsprecher ein gleichmäßig knatterndes Geräusch auf, das einwandfrei nachgewiesen von der Netzanode kommt. Auf den übrigen Wellenbereichen ist von diesen Störungen nichts zu hören. Hier arbeitet das Gerät einwandfrei. Auffallend ist noch, daß diese Störung beim Einschalten des Empfangsapparates und der Netzanode nicht sofort mit voller Lautstärke auftritt, sondern die volle Stärke erst nach etwa einer Minute erhält. Die Störungen sind nur zu hören, wenn die drei Abstimmkreise des Empfangsapparates in Resonanz sind und ungefähr auf den obenerwähnten Wellenbereich abgestimmt sind (Empfangsgerät: 2 Hochfrequenzstufen, Audion, 2 Stufen Niederfrequenzverstärkung).

Da nun bekanntlich die Glimmlampen als Schwingungserzeuger wirken, habe ich an den mit × bezeichneten Stellen Hochfrequenzdrosselspulen verschiedener Windungszahl und Art eingeschaltet, aber ohne jeden Erfolg. Auswechseln der Siebdrossel Dr sowie Einschalten einer weiteren Drossel bei b brachte ebenfalls keine Änderung. Nach Vergrößerung der Beruhigungskondensatoren a auf etwa 0,6 μF konnte ich eine Abnahme der Störgeräusche feststellen. Ein vollständiges Verschwinden der knatternden Geräusche war aber nicht zu erreichen. Eine vollkommene Beseitigung der Störungen erhalte ich durch Vorschalten eines Transformators 110/110 Volt vor die Netzanode. Diese Abhilfe möchte ich aber nicht als dauernd beibehalten, da diese Hintereinanderschaltung von zwei Transformatoren nicht wirtschaftlich ist und außerdem die Netzanode unnötig groß wird.

Erwähnen möchte ich noch, daß diese Netzanode mit einer anderen RGN 1500 auf allen Wellenbereichen tadellos arbeitet.

Nachdem es mir als eifriger Bastler bisher stets gelang, auch noch so hartnäckige Fehler zu finden und zu beseitigen, stehe ich dieses Mal vor einem Rätsel. Ich erwähne noch weiter, daß derselbe Fall mir vor ein paar Wochen von einem Kollegen gemeldet wurde. Die Untersuchung ergab auch hier bei einem bestimmten Wellenbereich diese Störungen. Damals konnten wir durch Austausch der Siebdrosseln und des Transformators das Einsetzen der Störschwingungen so verschieben, daß der Rundfunkwellenbereich nicht mehr gestört war. (Die Störungen traten dann erst über λ = 2000 m auf.)

Weitere Versuche haben wenigstens zu einem Teilerfolg geführt. Wie ich bereits erwähnte, habe ich durch Einschaltung einer weiteren Drossel in die Minusleitung kein Verschwinden der Störungen erreichen können. Ich habe nun diese Zuschaltung der zweiten Drossel wiederholt, jedoch das Netzgerät dabei vollkommen umgebaut (unter Verwendung der alten Teile). Die Störungen sind nun auf dem normalen Rundfunkwellenbereich, also auch bei λ = 500 bis 520 m, verschwunden, dagegen sind sie auf dem Wellenband bei λ = 1900 m noch vorhanden. Da aber in diesem Bereich kein Sender arbeitet (Radio-Paris empfange ich noch ohne Störung), ist das Vorhandensein solcher Störungen nicht mehr störend.

Außer der Zuschaltung der zweiten Drossel habe ich beim Neubau die Anordnung der Einzelteile sowie die Leitungsführung geändert. Beim ersten Aufbau saßen sämtliche Teile gedrängt aufeinander. Sämtliche Blockkondensatoren waren aufeinandergelegt. Die Leitungsführung war nicht nach hochfrequenztechnischen Gesichtspunkten ausgeführt. Beim zweiten Aufbau wurde die Anordnung der Teile und die Leitungsführung dem theoretischen Schaltbild entsprechend ausgeführt. Es scheint also, daß man auch bei Netzgeräten und bei Verwendung von Glimmröhren die Schaltleitungen nicht allzu willkürlich legen darf.

Hermann Bek.

*

Kurzwellen aus Sibirien

Um den Forschern in den Polarregionen die Arbeit zu erleichtern und sie in dauerndem Verkehr mit der übrigen Welt zu halten, plant die russische Regierung den Bau einer Kurzwellenstation in Turnkhansk, Sibirien, an der arktischen Peripherie gelegen. Die Sendungen werden außer neuesten Nachrichten von allgemeinem Interesse besonders Wetternachrichten übermitteln.

Bildfunk auch in Ungarn

Der Sender Budapest wird am 22. d. M. die Bildsendungen nach System „Fultograph" aufnehmen. Es sollen täglich mehrmals Bilder gegeben werden.

Kofferempfänger 1929

Wander- oder Reiseempfänger? — Wegweisende Bastlergeräte. — Mängel der Röhren und Batterien. — Die Kofferempfänger der Industrie.

Der „Fernempfänger in der Westentasche", das leichte transportable Gerät des wanderfrohen Bastlers, das keinen nennenswerten Raum beansprucht, möglichst geringes Gewicht hat und dabei doch die Wunder des Rundfunks erschließt, dieser Traum des Bastlers von einst ist bis heute noch nicht Wirklichkeit geworden. Aber gibt es auch nicht

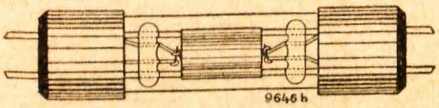


Abb. 1. Die Meyers-Röhre (natürl. Größe).



Abb. 2. Die G. W. I.-Röhre (natürl. Größe).

Wanderempfänger, so gibt es doch wenigstens Kofferempfänger, die freilich nicht alle erträumten Voraussetzungen erfüllen, umfänglicher und schwerer geraten sind, als es dem Wanderer angenehm ist, immerhin aber doch Brauchbares im Empfang leisten.

Dabei ist es eine psychologisch interessante Erscheinung, daß selbst diejenigen, die daheim mit dem Empfang ihres Ortssenders vollkommen zufrieden sind, von ihrem Reiseempfänger plötzlich ausgezeichneten Fernempfang verlangen. Diese Forderung wiegt deshalb besonders schwer, weil der Empfänger dabei möglichst überhaupt nichts wiegen soll. Aber selbst der leichteste Empfänger erfüllt noch immer nicht die Wünsche seiner Käufer, wenn er nicht auch so

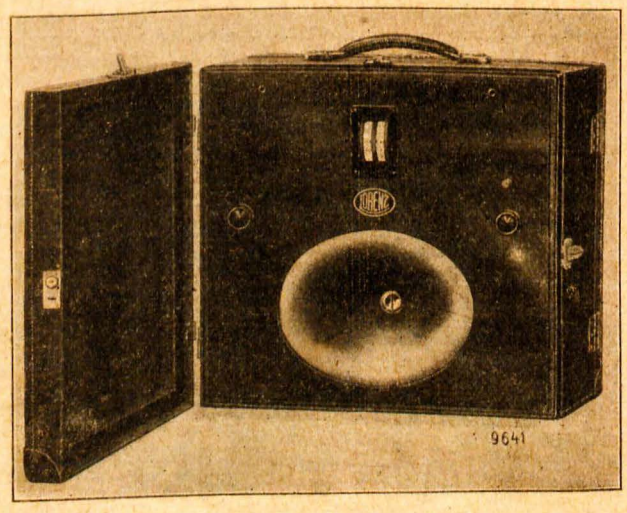


Abb. 3. Lorenz-Kofferempfänger.

klein ist, daß er in irgendeiner freien Ecke des ohnehin schon überfüllten Koffers verstaut werden kann. Der Reiseempfänger wird deshalb immer ein forciertes Gerät sein müssen, und man sollte beim Bau stets daran denken, daß es nicht seine Aufgabe ist, sich nachher trotz aller Eleganz im Wohnzimmer breitzumachen.

Der Bastler schmeichelt sich gern damit, daß er zu den Pionieren der Funktechnik gehöre, und die Industrie schmeichelt es ihm zuweilen — mit einem heimlichen Lächeln. Und doch sind gerade die von Bastlern zusammengebauten Kofferempfänger in vielen Punkten wegweisend. Hier sei nur an den in den letzten Heften des „Funk" veröffentlichten Empfänger von Lübben erinnert, bei dem auch endlich die an sich selbstverständliche Forderung nach Spezialröhren teilweise erfüllt worden ist. Man sollte noch weitergehen. Sollte auch die Röhren forcieren, auf die Gefahr hin, daß sie statt 600 Stunden nur 200 oder gar 100 Stunden ihren Dienst tun, damit an Batterien und Akku gespart werden kann.

Schon in den Zeitschriften vom Jahre 1924 („Radio-Amateur", Heft 23), findet man Beispiele dafür, wie sich die Verkleinerung der äußeren Röhrenabmessungen erreichen läßt. Der betreffende Aufsatz sei des Interesses halber auszugsweise wiedergegeben: „Abb. 1 zeigt die neue Meyers-Röhre, die, ursprünglich in Kanada hergestellt, sich infolge ihrer guten Eigenschaften den englischen Markt zu erobern beginnt. Man erkennt, daß die Zuführung von beiden Seiten geschieht, und zwar treten zur Verminderung der rückkoppelnden Anoden-Gitter-Kapazität die Anoden- und Gitterzuführungen auf verschiedenen Seiten ein. Daneben weist die Röhre eine besonders hohe Verstärkungsziffer auf und eine außerordentlich hohe mechanische Festigkeit. Sie wird mit reinem Wolframfaden für

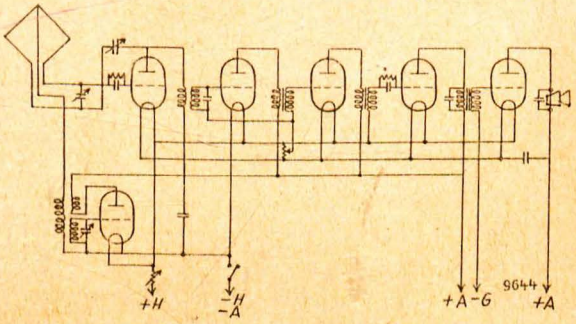


Abb. 4. Schaltbild des Lorenz-Kofferempfängers.

Sammlerbetrieb und mit thoriertem Faden für Trockenbatteriebetrieb geliefert. Abb. 2 zeigt die englische G. W. I.-Röhre, bei der man auf den ersten Blick das Anodenblech vermißt. Dies ist durch einen Niederschlag aus reinem Silber auf der inneren Glaswand ersetzt und steht durch einen Metallring mit dem Anodenzuführungsdraht in Berührung. Auf der Abbildung ist die Silberschicht im mittleren Teil fortgelassen, um das Gitter darstellen zu können, dessen neuartige Konstruktion ebenfalls bemerkenswert erscheint. Es besteht aus zwei Drähten, die den Glühdraht teils ringförmig umgeben, teils zusammengewunden sind und so ein sehr starres, leicht herstellbares Gitter entstehen lassen. Der Glaskolben, der infolge der geschickten Bauart außerordentlich klein gehalten werden konnte, ist durch zwei Gummiringe elastisch in der Sockelkappe befestigt.

Sollte sich keine deutsche Röhrenfabrik finden, die solche Spezialröhren herausbringt?

*

Die Stromquellen allein wiegen bei einigen Geräten mehr als der Empfänger samt Koffer. Vor allem ist es die viel zu große Anodenbatterie. Was nicht heißt, daß man versuchen sollte, mit 50 Volt auszukommen, sondern daß man Anodenbatterien mit viel kleineren Zellen bauen müßte, mit kleineren, flachen Anschlußorganen, weil allein für die Stecker und Steckbuchsen mehr Raum benötigt wird, als für alle Abstimm- und Kopplungsglieder zusammen nötig ist. Liliputbatterien für Wanderempfänger! Von höchstens einem Viertel der bisher üblichen Größe! Nicht, daß man zu einem Ausflug von zwei Wochen eine Batterie mitschleppt, die noch mindestens 25 weitere Wochen reicht!

Eine Zeitlang war der Akku das Sorgenkind, und er ist es bis zu einem gewissen Grade auch heute noch. Schwefel-

säure ist äußerst schwer abzudichten; — „sie kriecht" sagt der Fachmann. Ganz verschließen darf man daß Akkugehäuse auch nicht. Der Trockenakku dagegen, mit gelatinierter oder in Glaswolle gehaltener Säure ist brauchbarer, wenn auch von kürzerer Lebensdauer. Aber trotz aller Vorsichtsmaßregeln kommt doch hier und da etwas Säure an verkehrte Stellen. Säuredämpfe greifen die Metallteile an. Man begießt sich zwar nicht mehr die Kleider mit Säure, auch in das Gehäuse ergießt sie sich nicht, aber dennoch ist Vorsicht wohl am Platze.

Der Reiseempfänger k r a n k t geradezu an der Verwendung normaler Bau- und Ersatzteile, die sich bei ihm so dringend verbieten. Für ihn muß alles eigens entwickelt, jedes Gramm und jeder Kubikzentimeter mit zäher Energie eingespart werden. Aber man spart am falschen Fleck, wenn man die Rückkopplung spart. So viel auch gegen ihre Anwendung beim stationären Empfänger gesagt werden kann, so viel läßt sich für ihre Anwendung beim Reiseempfänger vorbringen. Sie erhöht Verstärkung und Selektivität, spart also mindestens eine Röhre und damit Strom, vereinfacht u. U. die Abstimmittel und verringert damit das Gewicht.

Die Erfahrungen mit Doppelgitterröhren scheinen zu ihrer Anwendung im Reiseempfänger nicht zu ermutigen, weil sie

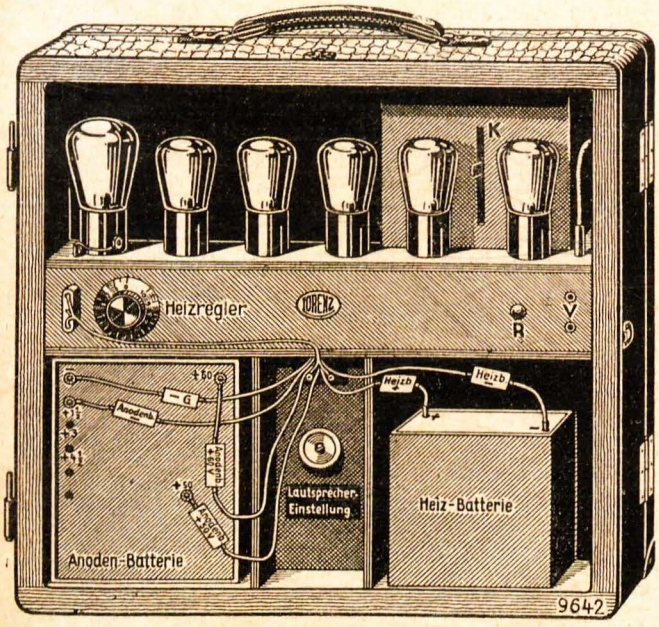


Abb. 4. Lorenz-Kofferempfänger, Rückansicht.

den beim Transport unvermeidlichen Stößen gegenüber zu empfindlich sind. Sie neigen zu Gitterschluß und entladen dann die Anodenbatterie auf eine unbeabsichtigte Weise.

Daß man von einem Kofferempfänger mit Rücksicht auf den gedrängten Bau und den geringen Stromverbrauch nicht gleiche Tonqualität erwarten darf wie von dem stationären Empfänger, ist wohl stillschweigende Voraussetzung. Der Lautsprecher beansprucht bei diesen Geräten meist recht viel Platz, und es wäre eine dankbare Aufgabe, sie den besonderen Bedürfnissen durch eine geschickte, zusammenlegbare Konstruktion besser anzupassen. Wenn systematisch an Gewicht und Volumen gespart wird, dann kann der Reiseempfänger vielleicht doch noch die Größe eines Photoapparates erhalten. Sehr weit hat es die Industrie auf diesem Wege noch nicht gebracht. Sie verwendet fast durchweg normale Bauteile und ist bei diesen Geräten nach echt deutscher Art überhaupt etwas zu solide. Alle Firmen haben den Ehrgeiz, von ihrem Reiseempfänger zu sagen, daß er auch im Heim das gegebene Gerät sei, und die Geräte strafen diese Behauptung wirklich nicht gerade Lügen; aber man gebraucht sie nicht im Hause. Man stellt sie hübsch in eine Ecke, benutzt lieber den guten alten Ortsempfänger oder den großen Fernempfänger, und zieht sie wieder im Sommer hervor, um sie in Ordnung bringen zu lassen: der solide Kofferempfänger ist daheim doch ein wenig zu unsolide. Der Ortsempfänger, oft dazu mit Netzanschluß, ist ohnehin billiger und einfacher im Betrieb; — und vom Ton des Reiselautsprechers ist man auch nur unter Gottes freiem Himmel restlos begeistert.

Eine Zeitlang schien es, als ob nur das Überlagerungsprinzip für den Reiseempfänger in Frage komme. In letzter Zeit hat man aber auch wieder auf den früher so sehr beliebten Reflexempfänger zurückgegriffen. Nun kommt der aperiodische Hochfrequenzverstärker und wird sicher eben-

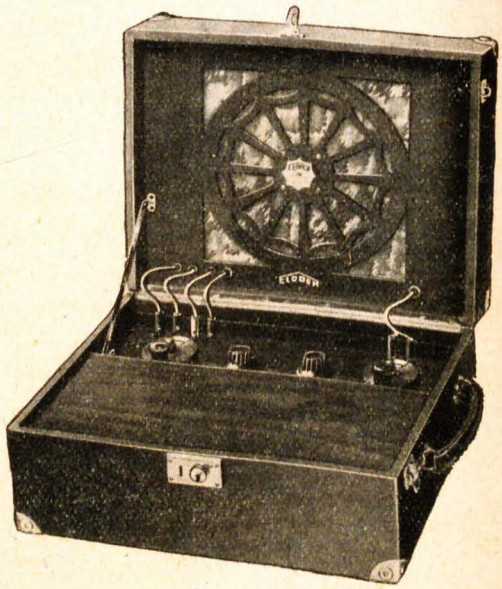


Abb. 6. Elodén-Kofferempfänger.

falls in Wettbewerb treten wollen. Während sich also beim stationären Empfänger doch eine gewisse Beruhigung erkennen läßt, ist beim Reiseempfänger noch alles im vollsten Fluß.

*

Die unten beschriebenen Empfänger haben sämtlich ihre Brauchbarkeit bewiesen, wenn auch nicht in der Sommerfrische, am Wannsee oder im Grunewald. Bei ihrem Gewicht sind sie alle wohl kaum für den Spaziergänger berechnet, sondern für die Besitzer von Wagen oder Booten, denen das Gewicht des Gerätes ziemlich gleichgültig sein kann. Ihnen ist ein solcher Empfänger mit solider Bauart der Erschütterungen wegen natürlich eher zu empfehlen. Wäre es also nicht richtiger, nur ihn K o f f e r empfänger zu nennen? Im

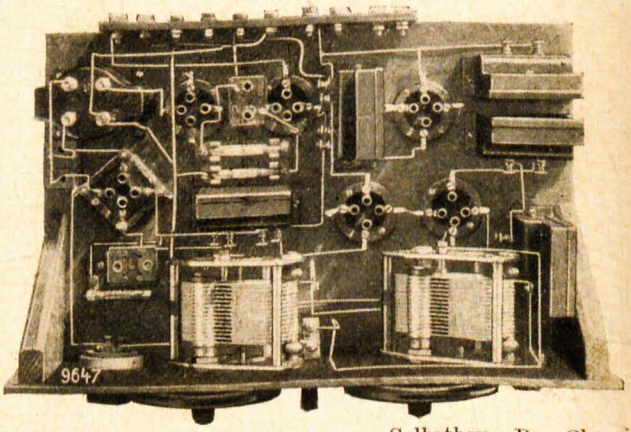


Abb. 7. Cebeco-Kofferempfänger zum Selbstbau. Das Chassis.

Gegensatz zu dem L i l i p u t empfänger, jenem winzigen, genial konstruierten Zauberkästchen, das man irgendwo im Gepäck unterbringt, das fast nichts wiegt, dessen Akku nur auf Tage und dessen Anodenbatterien nur auf wenige Wochen bemessen sind? Er ist bis heute noch nicht da; aber daß er kommt, steht außer Zweifel. Schon hört man „im Vertrauen", daß manches vorbereitet wird. Was nicht wundern kann, da er geradezu ein Bedürfnis ist. Mag sein, daß

dann der große Bruder von ihm lernen kann. Warten wir also bis nächsten Sommer!

Entgegen der vielfach verbreiteten Ansicht, es gäbe in Deutschland eine große Anzahl von Kofferempfängern, muß ich bekennen, daß es mir nur mit Mühe gelungen ist, die unten beschriebenen ausfindig zu machen. Die Idealwerke haben die Fabrikation ihres Kofferempfängers eingestellt.

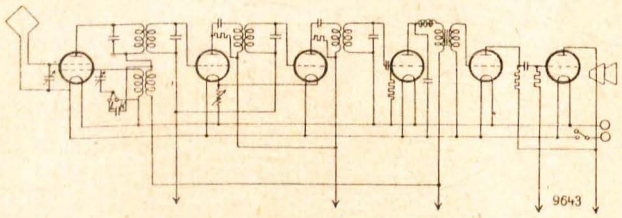


Abb. 8. Schaltbild des Cebeco-Kofferempfängers.

Lorenz-Kofferempfänger.

Ein Sechsröhren-Superhet mit besonderer Schwingröhre, zwei Zwischenfrequenzstufen, Audion und einer transformatorgekoppelten Endstufe, in der die Lautsprecherschutzgitterröhre Valvo L 415 D benutzt wird. Abb. 3 zeigt das Äußere des Koffers. Der Rahmen ist mit einer Mittelanzapfung versehen und auf lange oder kurze Wellen umschaltbar. Der auf der Frontplatte rechts sichtbare Drehknopf betätigt das Potentiometer. Der darüber sichtbare kleine Knopf dient zum Aus- und Einschalten des Empfängers. Die Einstellung auf die gewünschte Wellenlänge wird an den beiden über dem Lautsprecherkonus sichtbaren Trommelskalen vorgenommen.

Der in der Rückansicht (Abb. 4) sichtbare Stellhebel K dient zur einmaligen Einstellung der Oszillatorkopplung. Für die mitgelieferten Röhren ist die günstigste Einstellung durch zwei rote Striche markiert. Die Einstellung der Heizung geschieht durch den in der Rückansicht erkennbaren Drehwiderstand. Die Heizspannung kann durch ein an die beiden mit V bezeichneten Buchsen angeschlossenes Voltmeter kontrolliert werden. Die Reglung der Rückkopplung wird im allgemeinen nicht notwendig sein und ist auch nur dem erfahrenen Funkfreund zu empfehlen. Sie wird durch den mit R bezeichneten Knopf bedient.

Soll der Empfänger statt mit 6 Röhren mit nur 5 oder 4 Röhren betrieben werden, so sind die dritte bzw. die dritte und vierte Röhre zu entfernen und die an besondere Buchsen geführten Anoden- bzw. Gitterleitungen durch eine Schnur miteinander zu verbinden.

Bei Verwendung des Gerätes im Heim kann es erwünscht sein, an Stelle des eingebauten Lautsprechers einen anderen



Abb. 9. Der Cebeco-Kofferempfänger.

zu benutzen. Zu diesem Zweck ist der durch einen Stecker angeschlossene Lautsprecher abzuschalten und statt dessen der andere anzuschließen. Das gleiche gilt für die eingebaute Rahmenantenne.

Vorder- und Rückseite des Gerätes sind als Deckel ausgebildet und können bequem geöffnet werden.

Die Anodenbatterie hat eine Spannung von 90 V.

Das Gerät brachte im ersten Stock eines im Berliner Zentrum gelegenen Hauses abends alle größeren Sender auf den Lautsprecher und gestattet unter Ausnutzung der Rahmenrichtwirkung auch die Trennung wellenbenachbarter Sender. Die Ausführung des ganzen Gerätes ist sehr sauber und gediegen.

Die Abmessungen des Koffers betragen 42 × 19,5 × 38 cm; der betriebsfertige Empfänger wiegt 13 kg.

Elodén-Kofferempfänger.

Die durch ihre Lautsprecher bekannte Firma bringt nunmehr auch einen Kofferempfänger mit einer Hochfrequenzstufe, rückgekoppeltem Audion und zwei Niederfrequenzstufen heraus, von denen die erste über einen Transformator, die zweite über Widerstände gekoppelt ist.

Das Gerät arbeitet mit einem im Deckel des Empfängers eingebauten Rahmen. Wo die Reichweite des Empfängers in Ausnahmefällen nicht genügt, kann noch eine Antenne angeschlossen werden. Der Lautsprecher ist ebenfalls im Deckel des Gehäuses untergebracht. Rahmen und Lautsprecher sind an Steckbuchsen geführt, können also bei Benutzung des Empfängers im Heim durch andere ersetzt werden (Abb. 6).

Als Röhren werden verwendet in der ersten Stufe RE 074, in der zweiten RE 084, in der dritten RE 054 und in der Endstufe RE 124. Die Anodenbatterie hat 120 V. Zwei be-



Abb. 10. Der Cebeco-Kofferempfänger, Rückansicht.

sondere Buchsen ermöglichen den Anschluß eines Tonabnehmers zur Schallplattenwiedergabe.

Unter den bereits genannten Bedingungen brachte der Empfänger bei Anschluß einer Zimmerantenne die großen europäischen Sender auf den Lautsprecher.

Die Abmessungen des Koffers betragen 31 × 20 × 39 cm; der komplette Empfänger wiegt 11 kg.

Cebeco-Kofferempfänger (Curt Brömmer & Co.).

Dieser Empfänger kommt nur als Halbfabrikat in den Handel, und zwar werden alle Einzelteile dazu komplett geliefert. In Abb. 7 ist der eigentliche Empfängerteil wiedergegeben. Er arbeitet mit einer Misch-Doppelgitterröhre, einem zweistufigen Zwischenfrequenzverstärker, dem Audion und dem zweistufigen Niederfrequenzverstärker, dessen erste Stufe über einen Transformtor und dessen zweite über Widerstände gekoppelt ist. Die Übertragung der Zwischenfrequenz zum Verstärker wird in einem sogenannten Ziehfilter bewirkt, der aus zwei auf die gleiche Zwischenfrequenz abgestimmten Teilen besteht. Die Lautstärkenregulierung erfolgt durch einen Heizdrehwiderstand, der die Spannungen der beiden Zwischenfrequenzröhren verändert. Der Empfänger besitzt keine Rückkopplung. Die Einstellung erfolgt also lediglich durch Betätigung der beiden Abstimmkondensatoren und des Lautstärkereglers. Das Gerät umfaßt beide Wellenbereiche. Als Röhren werden verwendet in der Eingangsstufe RE 074 d, in der ersten und zweiten Zwischenfrequenzstufe RE 154 oder RE 134, als Audion RE 084, in der ersten Niederfrequenzstufe RE 054 und als End-

röhre RE 114 zw. RE 134. Das eigentliche Chassis hat eine Länge von 33 cm, kann aber bei geschicktem Aufbau auf etwa 25 cm vermindert werden. Die Höhe beträgt 15 cm, läßt sich aber bis auf 12 cm verringern, die Breite beträgt 22 cm und kann sicherlich bis auf 18 cm verkleinert werden. Für den Bastler ergeben sich damit recht günstige Verhältnisse, die vor allem deshalb bedeutungsvoll sind, weil die Leistungen des Gerätes trotz der kleinen Abmessungen erstaunlich groß sind.

Bei Verwendung von Glimmerkondensatoren, eingelöteten Widerständen, Vakuum-Blockkondensatoren usw. wird sich das Gewicht des Chassis noch beträchtlich leichter halten lassen. Als Beispiel für den Zusammenbau des Empfängers in einen Koffer vgl. die Abb. 9 und 10.

Soll der eigentliche Empfängerteil auch in der Wohnung weiterverwendet werden, so setzt man ihn zweckmäßig in ein besonderes Gehäuse und gibt der Endröhre eine höhere Anodenspannung bzw. man verwendet die RE 604.

Kofferempfänger der Staßfurter Licht- und Kraftwerke A. G.

In dem Kofferempfänger dieser Firma ist das Chassis des unter dem Namen Mikrohet bekannten Fünfröhren-Zwischenfrequenzempfängers eingebaut. Die Schaltung des Gerätes entspricht im wesentlichen der des Cebeco-Empfängers. Der wichtigste Unterschied besteht darin, daß nur eine Niederfrequenzstufe vorgesehen und dafür von der Reflexschaltung Gebrauch gemacht wurde. Auch die Leistungen des Empfängers sind annähernd die gleichen wie die des Cebeco-Empfängers.

Die Unterbringung des Empfängers mit Lautsprecher und Stromquellen im Koffer ist der in Abb. 9 wiedergegebenen ähnlich.

Schneider-Opel-Kofferempfänger.

Ein Dreiröhrenempfänger für den Wellenbereich von 200 bis 600 m. Das Audion ist mit Rückkopplung versehen, die durch einen Kondensator geregelt wird. Die erste Niederfrequenzstufe ist über einen Transformator, die zweite über Widerstände gekoppelt. Die vordere Wand des Koffers kann heruntergeklappt werden, die Rückwand ist

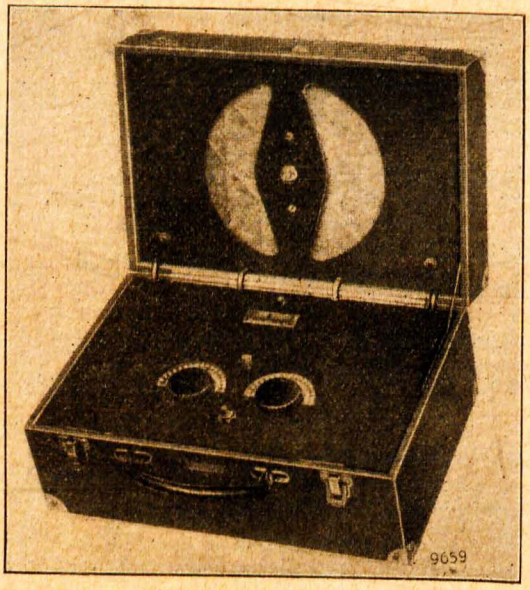


Abb. 11. Engelhard-Kofferempfänger.

herausnehmbar. Im Empfänger ist eine Rahmenantenne eingebaut. Außerdem besitzt das Gerät zwei Buchsen zum eventuellen Anschluß von Antenne und Erde.

Das Gerät dürfte wohl nur zum Empfang des Orts- oder Bezirkssenders bestimmt sein. Die links vom Lautsprecher sichtbare Einstelltrommel dient zur Abstimmung auf die gewünschte Wellenlänge, der darunter befindliche Hebel zur Regelung der Audionheizung. Durch die rechte Einstelltrommel wird die Rückkopplung reguliert, der darunter sichtbare Hebel dient zum Ein- und Ausschalten des Empfängers.

In dem für die Unterbringung der Anodenbatterie vorgesehenen Raum hat eine Batterie bis zu 120 Volt Platz.

Die Größe des Koffers beträgt 37 × 19 × 43 cm; der komplette Empfänger wiegt 14 kg.

Engelhard-Kofferempfänger.

Die drei Röhren des Empfängers, der einen Wellenbereich von 200 bis 600 m bestreicht, sind in Widerstandskopplung

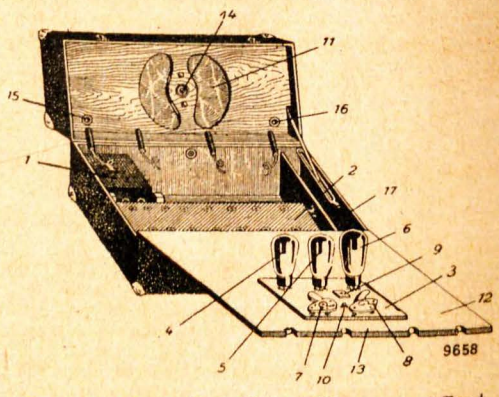


Abb. 12. Engelhard-Kofferempfänger, geöffnet.

geschaltet. Die erste Röhre arbeitet mit Anodengleichrichtung. Ein für diese Stufe vorgesehener Heizregler gestattet die bei Fernempfang wichtige Einstellung der günstigsten Glühfadentemperatur. Der Rahmen ist im Kofferdeckel eingebaut (Abb. 11 und 12).

Die Einstellung der Rückkopplung erfolgt durch einen Drehkondensator. Der Hauptschalter ist so angeordnet, daß beim Schließen des Koffers das Gerät automatisch stromlos gemacht wird. Die Deckplatte mit den Bedienungsknöpfen ist aufklappbar, wodurch die Röhren sowie die Heiz- und Anodenbatterie zwecks Auswechselung leicht zugänglich gemacht sind. Für die ersten beiden Stufen des Empfängers sind Widerstandsröhren mit einem Durchgriff von 4 v. H. und einer Steilheit von max 1,2 mA/Volt und für die Endstufe eine Lautsprecherröhre mit einem Durchgriff von etwa 20 v. H. bei einer max. Steilheit von 2,4 mA/Volt gewählt. Die Heizung der Röhren erfolgt durch einen Akkumulator mit Glaswollefüllung in Hartgummigefäß, der eine Kapazität von 7,5 Amp-Std. bei 10stündiger Entladung mit 0,75 Amp hat. Die Anodenbatterie hat eine Spannung von 90 Volt.

Die Abmessungen des Koffers betragen 35 × 25 × 20 cm; der komplette Empfänger wiegt 8 kg. *Eduard Rhein.*

Antennenrecht in Frankreich.

Das Tribunal Civil de la Seine entschied in einem Urteil vom 15. Februar 1928 (D. H. 1928, p. 1928) zugunsten des Hauswirtes, dem das Recht zugesprochen wurde, jederzeit die Entfernung einer auf dem Dach des Hauses angelegten Antenne vom Mieter zu verlangen, falls die Anlage bis dahin stillschweigend vom Eigentümer geduldet wurde. Am 3. Juli d. J. dagegen verurteilte der Lyoner Gerichtshof einen Hausbesitzer zu 3000 Franken Schadenersatz, da er eigenmächtig die Antenne eines seiner Mieter, dem er wenige Monate vorher die Erlaubnis zur Errichtung erteilt hatte, entfernte. Wie es in dem französischen Bericht heißt, war der Eigentümer bei der Ausführung „faustrechtmäßig" vorgegangen, da er mit Beilhieben Antenne, Drähte und Stützen beseitigte.

Vorübergehend — geschlossen!

Vom 4. Juli an hat die französische Station Radio-Normandie ihre täglichen Darbietungen bis Mitte oder Ende August ausgesetzt. In der Zwischenzeit wird der Sender verlegt und die kW-Stärke erhöht werden. Die französische Station Radio-Vitus hat gleichfalls „über den Sommer" ihre Sendungen eingestellt.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

2. AUGUST 1929 HEFT 31

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Verzerrungsfreie Hochfrequenzverstärker

Von

Dr.-Ing. Kofes.

In dem folgenden Aufsatz wird theoretisch und an Beispielen gezeigt, daß sich einwandfreie Hochfrequenzverstärker bauen lassen, die alle Frequenzen einer Rundfunkübertragung verzerrungsfrei auf den Lautsprecher durchlassen.

Es wird heute sehr viel über verzerrungsfreie Verstärker geschrieben, aber immer beziehen sich derartige Arbeiten nur auf Niederfrequenzverstärker. Man kann allgemein sagen, daß es im Handel recht gute Niederfrequenzverstärker und Ortsempfänger gibt, aber sobald man anfängt, die Hochfrequenzverstärker vom Standpunkt der Qualität zu betrachten, ist die ganze Herrlichkeit vorbei. Schon der Abstimmkreis und die Gleichrichtung im Ortsempfänger bringen starke Verschlechterungen. Und wenn nun gar mehrere abgestimmte Hochfrequenzkreise vorhanden sind, ist von Qualität nicht mehr viel zu entdecken.

Um zu untersuchen, ob diesem Übelstand nicht abzuhelfen ist, seien zunächst einmal die Vorgänge bei der Modulation näher beschrieben.

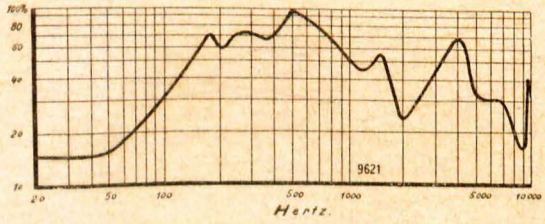


Abb. 1. Schalldruck-Kurve eines dynamischen Lautsprechers.

Wird eine Hochfrequenzwelle ν (Trägerfrequenz) mit einer einzigen Tonfrequenz ν_1 moduliert, entstehen an Stelle der einen Trägerfrequenz drei Hochfrequenzen, nämlich die ursprüngliche Trägerfrequenz ν und zwei neue Hochfrequenzen, die um ν_1 Hertz über und unter der Trägerfrequenz liegen, also: $\nu + \nu_1$ und $\nu - \nu_1$. Wenn mit Sprache oder Musik moduliert wird, so treten an die Stelle der einzelnen Frequenz ν_1 alle in Sprache und Musik enthaltenen Frequenzen, also bis hinauf zu etwa 10 000 Hertz, da bei Sprache und Musik Frequenzen bis zu etwa 10 000 Hertz vorkommen. Es tritt also ober- und unterhalb der Trägerfrequenz ν je ein Spektrum von Frequenzen auf, das je nach Tonhöhe der Modulation bis zu etwa 10 000 Hertz über und unter der Trägerfrequenz liegt. Diese beiden Hochfrequenzspektren nennt man die Seitenbänder. Sie stellen also die Modulation dar.

Um nun mit einem Empfänger dieses Frequenzband zu empfangen, müssen wir es möglichst unverzerrt und unbeschädigt durch alle Kreise hindurchbringen und in Schalldruck umsetzen.

Da bei diesen Untersuchungen der Hochfrequenzteil am meisten interessiert, seien für Lautsprecher und Niederfrequenzverstärker gegebene Werte angenommen. Es werde also ein dynamischer Lautsprecher verwendet, dessen Frequenzkurve Abb. 1 zeigt, während als Niederfrequenzverstärker ein transformatorgekoppelter Verstärker ausreichender Größe gewählt wurde, dessen Frequenzkurve aus Abb. 2 zu ersehen ist.

In beiden Diagrammen ist wie in allen folgenden Kurven der Maximalwert als 100 v. H. aufgetragen, und zwar im

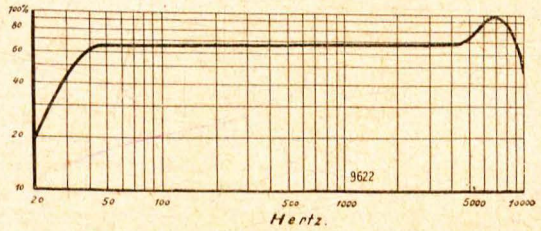


Abb. 2. Verstärkerkurve eines Niederfrequenzverstärkers.

logarithmischen Maßstab, da das Ohr auch logarithmisch hört.

Nun zum Hochfrequenzverstärker. Nehmen wir an, wir hätten einen Empfänger mit drei abgestimmten Kreisen, also z. B. zwei Hochfrequenzstufen. In der üblichen Darstellung ist in Abb. 4 die Resonanzkurve eines derartigen Hochfrequenzverstärkers gegeben, bei dem die Kreise einen

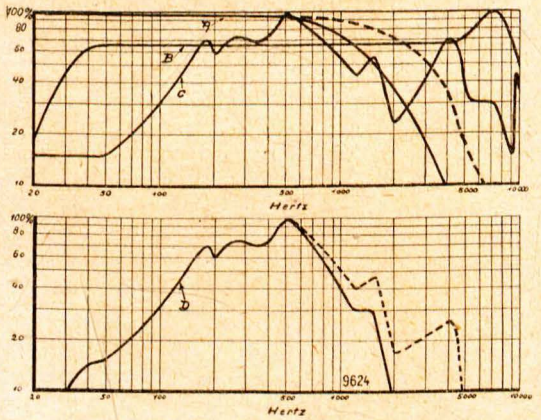


Abb. 3. Kurven eines normalen dreikreisigen Hochfrequenzverstärkers nebst Audion und zwei Stufen Niederfrequenzverstärkung, $3 \times 7\ \Omega$ Dämpfung.

Ausgezogene Kurve A bei Resonanz aller Kreise; gestrichelte A-Kurve bei 3 kHz Verstimmung zweier Kreise. A = Hochfrequenzteil; B = Niederfrequenzteil; C = dynamischer Lautsprecher; D = Gesamtkurve.

Ohmschen Widerstand von je 7 Ohm für Hochfrequenz besaßen. In der Zeichnung liegt bei der Abszisse 0 die Trägerfrequenz, und die Seitenbänder sind von 0 bis 10 000 Hertz daneben aufgetragen. — Geht nun eine Trägerfrequenz mit ihren Seitenbändern durch den Verstärker hindurch, so gibt

uns diese Kurve in ihren Ordinaten ohne weiteres die Amplitude der einzelnen Frequenzen an.

Mit dieser üblichen Darstellung können wir aber nicht viel anfangen, da ein linearer Maßstab benutzt wurde und die niedrigen Frequenzen ganz eng zusammengedrängt liegen, also schwer abzulesen sind. Deshalb sei die Resonanz- oder mit anderen Worten die Lautstärkenkurve des Hochfrequenzverstärkers zunächst auf denselben logarithmischen Maßstab umgezeichnet, in dem die Verstärker- und Lautsprecherkurve gezeichnet ist. Wir erhalten dann die Kurve A der Abb. 3. (Ausgezogene Kurve!)

Man erkennt nun, daß die Kurve schon bei 3000 Hertz nur noch 10 v. H. der Resonanzspannung gibt. Angenommen, daß noch ein Lautstärkenabfall von 30 v. H. zulässig ist, so fallen alle Frequenzen über 2200 Hertz schon im Hochfrequenzverstärker fort.

Schalten wir hinter diesen zweistufigen (dreikreisigen) Hochfrequenzverstärker einen Niederfrequenzverstärker, der bei obiger Festsetzung von 30 v. H. von 25 Hertz bis über 10 000 Hertz alles wiedergibt (Kurve B Abb. 3), und geben den Empfang auf den erwähnten dynamischen Lautsprecher (Kurve C Abb. 3), der bei derselben Festsetzung von 30 v. H. der Annahme von 30 v. H. Lautstärkeabfall würde der Frequenzbereich von 100 bis 1500 Hertz gehen; d. h. natürlich nicht, daß außerhalb dieses Bereichs nichts zu hören wäre, aber selbst bei der Annahme, daß 10 v. H. der Maximallautstärke noch empfunden wird (was infolge des Kontrastes wahrscheinlich nicht der Fall ist), beträgt der Frequenzbereich der ganzen Apparatur nur 30 bis 2000 Hertz.

Hierbei ist die Hochfrequenzverstärkung nur für den oberen Abfall verantwortlich, der untere ist ein Fehler hauptsächlich des Lautsprechers und zweiten Grades der Niederfrequenzverstärkung.

Dieser untere Abfall in der Lautstärke ist zwar außerordentlich bedauerlich, aber z. Z. leider nicht zu ändern. Der obere hingegen, nur von der Hochfrequenzverstärkung verursachte, ist vom qualitativen Standpunkt aus geradezu katastrophal. Hört man sich eine derartige Apparatur an, so klingt sie sehr dumpf und kloßig. Das wird dann meist auf den Lautsprecher geschoben. „Er liegt zu tief". Ein anderer soll dann eine bessere „Tonlage" haben. Zugegeben Sprache und Musik klingen in dem betrachteten Falle besser auf einem Lautsprecher, der die niedrigen Frequenzen weniger gut wiedergibt, aber nach meiner Überzeugung gibt nur bis 100 Hertz heruntergeht, so können wir durch einfache Überlegung schon finden, wie die Wiedergabe sein wird. Wir brauchen nämlich nur die drei Kurven A, B und C miteinander zu multiplizieren. Das Resultat ist nicht erhebend. Es wird nämlich durch die untere ausgezogene Kurve der Abb. 3 dargestellt.

Das Diagramm gibt uns den Schalldruck für eine mit Modulation einfallende Trägerwelle, bei der am Sender keine Frequenzbenachteiligungen vorhanden sind! Bei es heute keinen Lautsprecher, der die tiefen Töne laut genug wiedergibt!

Es bleibt demnach zu überlegen, ob und wie dieser große Übelstand der Hochfrequenzverstärkung beseitigt werden kann. Natürlich könnte eine größere Dämpfung eingeführt werden, darunter würde aber wiederum die Selektivität leiden.

Andererseits wäre es möglich, zwei von den drei Kreisen zu verstimmen, so daß immer nur ein Kreis für bestimmte

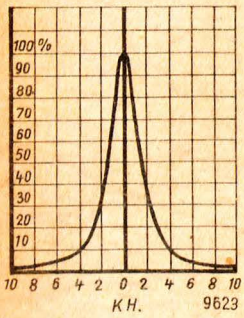


Abb. 4. Resonanzkurve eines dreikreisigen Hochfrequenzverstärkers.

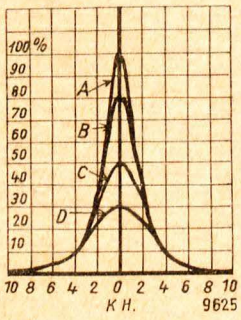


Abb. 5. Dreikreisiger Hochfrequenzverstärker. A = in Resonanz; B = 1 kHz Verstimmung; C = 2 kHz Verstimmung; D = 3 kHz Verstimmung.

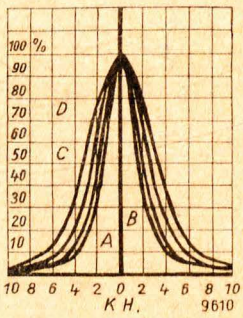


Abb. 6. Dreikreisiger Hochfrequenzverstärker. A = in Resonanz; B = 1 kHz Verstimmung; C = 2 kHz Verstimmung; D = 3 kHz Verstimmung.

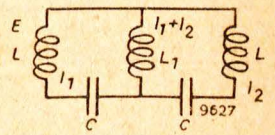


Abb. 7. Kopplungs-Siebkette.

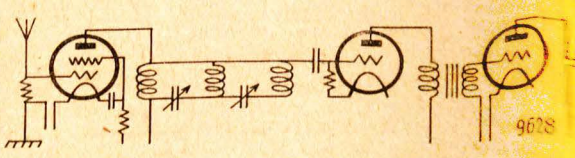


Abb. 8 Siebkreisgekoppelter Hochfrequenzverstärker.

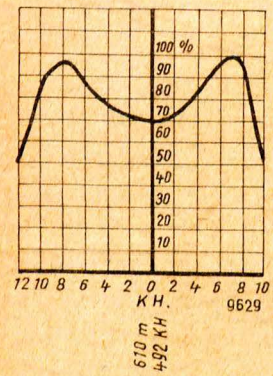


Abb. 9. Siebkreisgekoppelter Hochfrequenzverstärker.

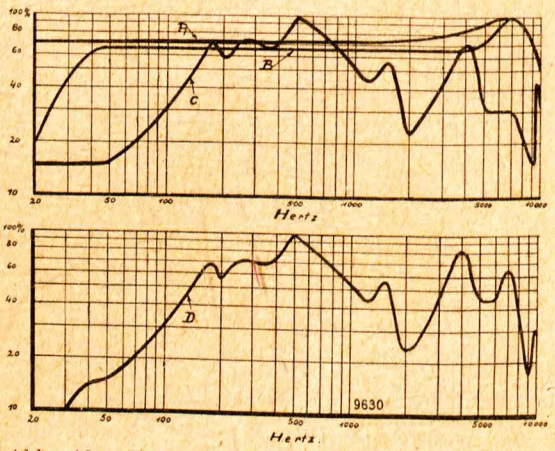


Abb. 10. Kurven des Empfängers mit siebkreisgekoppelter Hochfrequenzstufe, Audion und zwei Niederfrequenzstufen sowie dynamischem Lautsprecher. Trägerfrequenz 492 kHz. A = Hochfrequenzteil; B = Niederfrequenzteil; C = dynamischer Lautsprecher; D = Gesamtkurve.

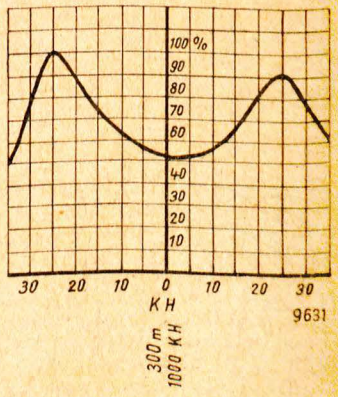


Abb. 11. Siebkreisgekoppelter Hochfrequenzverstärker.

Frequenzen in Resonanz ist. Dann leidet zwar auch die Selektivität, aber wir können je nach Bedarf zwischen Qualität und Selektivität wählen. In Abb. 5 sind die Resonanzkurven für 0, 1, 2 und 3 kH-Verstimmung zweier von den drei Kreisen dargestellt. Wir erkennen den dadurch bedingten Lautstärkenabfall auf 80 v. H., 50 v. H. und 30 v. H. In Abb. 6 sind dieselben Kurven noch einmal dargestellt, jedoch ist jede Kurve so umgezeichnet, daß sie 100 v. H. erreicht. Diese Kurven geben dann ein Maß für die Selektivität.

Da wir wiederum in dieser Form mit den Kurven nicht viel anfangen können, wollen wir sie auf demselben Maßstab umzeichnen, in dem wir die Lautsprecher- und Niederfrequenzverstärker-Kurven gezeichnet haben. Bei 3 kH Verstimmung zweier Kreise erhalten wir dann die gestrichelte A-Kurve der Abb. 3.

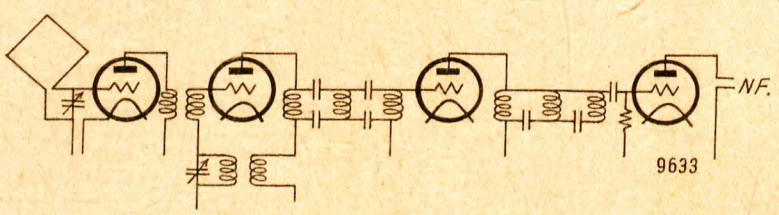


Abb. 13. Siebkreisgekoppelter Superheterodyne-Empfänger.

Kombinieren wir in diesem Falle wieder die drei Elemente, Hochfrequenz-, Niederfrequenzverstärker und dynamischen Lautsprecher, und messen den Schalldruck für den Fall des idealen Senders, so erhalten wir die gestrichelte D-Kurve in Abb. 4. Wie man sieht, geht der Frequenzbereich bei Annahme der 30 v. H.-Grenze auf etwa 1800 Hertz und bei 10 v. H. sogar auf 5000 Hertz hinauf. Immerhin eine erhebliche Verbeserung, jedoch noch sehr sehr weit von der oberen Leistungsgrenze von Niederfrequenzverstärker und Lautsprecher entfernt.

Will man bessere Wiedergabe, darf man überhaupt nicht mittels einfacher Resonanzkreise koppeln, sondern muß Siebketten zwischen den Röhren als Kopplungsglieder verwenden. Um dies zu verstehen, sei zuerst deren Wirkungsweise untersucht.

Eine Siebkette, wie sie z. B. Abb. 7 zeigt, hat zwei sogenannte Grenzfrequenzen, zwischen denen ein je nach der Dämpfung mehr oder minder starker Abfall erfolgt.

Wir haben es ganz in der Hand, durch richtige Wahl der Spule L_1 die Breite der Resonanzkurve ω_1 bis ω_2 zu bestimmen, und durch richtige Einstellung der Dämpfung läßt sich die Ungleichförmigkeit zwischen ω_1 und ω_2 beliebig verändern, d. h. die Einsattlung beliebig flach machen. Einige Beispiele derartiger Resonanzkurven sind in Abb. 9, 11 und 14 zu ersehen.

Auf Grund theoretischer Überlegungen ging ich nun daran, einen derartigen Verstärker aufzubauen. Zuerst allerdings nur mit einer Stufe Hochfrequenzverstärkung, um zu sehen, was überhaupt dabei herauskommt. Die Schaltung ist in Abb. 8 wiedergegeben.

Die Antenne ist mit 10 000 Ω aperiodisch an eine Schirmgitterröhre angekoppelt, die auf eine Siebkette arbeitet. Hinter dem Audion folgt dann die Niederfrequenzstufe.

Diese Anordnung wurde durchgemessen, und zwar der Hochfrequenzteil und die Niederfrequenz für sich. Der Niederfrequenzteil entspricht der Abb. 2. Der Hochfrequenzteil ergab die Kurve Abb. 9 bei einer Abstimmung auf 492 kHz. Wir erkennen unschwer die theoretische Form heraus und stellen eine Breite von etwa 15 kHz zwischen ω_1 und ω_2 fest.

Um die Auswirkung in dem Empfänger zu erkennen, seien die Kurven wieder umgezeichnet und miteinander kombiniert. Ein Vergleich mit Abb. 3 läßt den ungeheuren Frequenzgewinn erkennen. Natürlich nur bei den oberen Frequenzen. Unten hat sich nichts geändert, wie ein Vergleich von Kurve A, Abb. 3, mit Kurve A, Abb. 10, lehrt.

Soweit wäre alles in schönster Ordnung: der Frequenzbereich ist mit einem Schlage auf einen Bereich von 100 bis über 10 000 Hertz bei der 30 v. H.-Grenze und auf den Bereich von 30 bis über 10 000 Hertz bei der 10 v. H.-Grenze erweitert. Jedoch womit ist der Gewinn erkauft? Leidet die Selektivität darunter?

Für die Selektivität ist die Steilheit des Kurvenabfalls maßgebend. Vergleichen wir dazu Abb. 5 und 6 mit Abb. 9 oder Abb. 3 mit Abb. 10. Wir haben mit einer Siebkette bereits den dreikreisigen Verstärker überboten! Die Flankensteilheit der Siebkette ist entschieden größer, als die des normalen Verstärkers. Allerdings werden drei Spulen statt einer und zwei Drehkondensatoren statt eines benutzt, was einen Mehraufwand an Material bedeutet; hinzukommt, daß alle Kondensatoren auf eine Achse gesetzt werden müssen, denn sie müssen alle gleichmäßig gedreht werden. Das ist aber mit Geduld ein für allemal erledigt, und das Material an sich kostet eben mehr. Gute Musik ist immer teurer als schlechte, und man gibt für ein gutes Konzert auch mehr aus, als für Kaffeehausmusik. Viel-

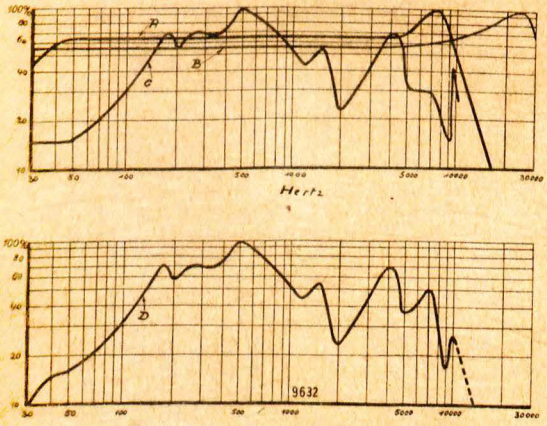


Abb. 12. Kurven des Empfängers wie Abb. 10, Trägerfrequenz 1000 kHz.
A = Hochfrequenzteil; B = Niederfrequenzteil; C = dynamischer Lautsprecher; D = Gesamtkurve.

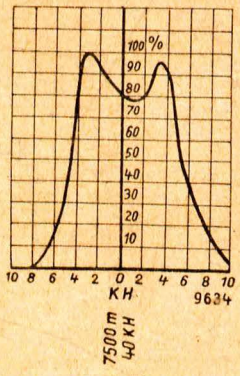


Abb. 14. Frequenzkurve des Hochfrequenzteils eines siebkreisgekoppelten Superheterodyne-Empfängers.

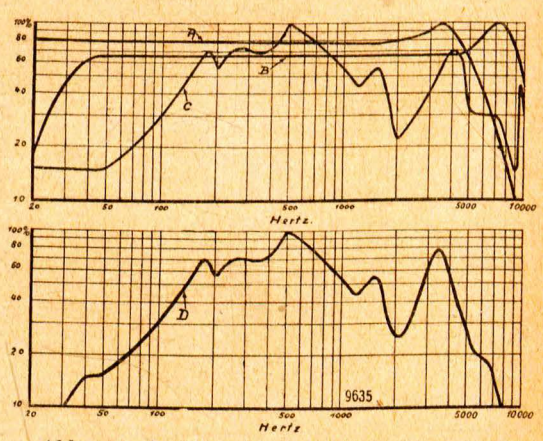


Abb. 15. Siebkreisgekoppelter Superheterodyne-Empfänger.
A = Hochfrequenzteil; B = Niederfrequenzteil; C = dynamischer Lautsprecher; D = Gesamtkurve.

leicht aber gibt es auch Mittel, den Weg etwas zu verbilligen.

Vorerst soll jedoch noch untersucht werden, wie sich der Verstärker beim Abstimmen verhält. Die Messung mit der Trägerfrequenz auf 1000 kHz ergibt die Kurve Abb. 11. Sie ist durch die engere Kopplung über L_1 breiter geworden. ν_1 und ν_2 liegen jetzt 50 kHz auseinander. Die Umzeichnung ist in Abb. 12 vorgenommen.

Der Vergleich zwischen Abb. 10 und Abb. 12 ergibt keine

wesentlichen Unterschiede, da die obere Grenze bereits durch den Niederfrequenzverstärker bestimmt wird.

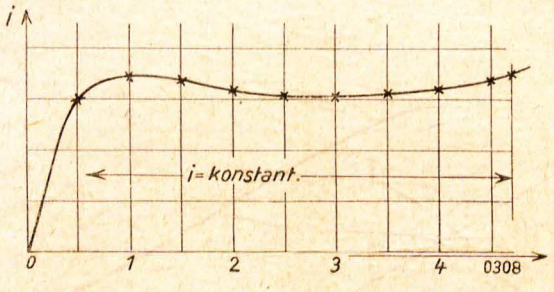
Der einzige Nachteil des so geschalteten Empfängers wäre nur noch der komplizierte und teuere Aufbau. Dieser kann vereinfacht werden, indem wir feste Kreise einbauen und die Frequenzen so transformieren, daß sie alle über denselben Verstärker laufen. Mit anderen Worten, wir bauen ein Superheterodynegerät mit Siebkreisen in der Zwischenfrequenz. Die Schaltung ist in Abb. 13 angedeutet, während Abb. 14 die Messung wiedergibt. Abb. 15 gibt zum Schluß die Kombination der drei Kurven für diesen Empfänger.

Die obere Grenze wurde absichtlich mit 30 v. H. auf 5000 Hertz gelegt, da bei der heutigen Senderverteilung mit einem Abstand von je ± 5000 Hertz ein Durchschlagen unerwünschter Sender erfolgt. Also lediglich ein Kompromiß, nicht technisches Unvermögen.

Eisenwasserstoffwiderstände in Netzanschlußgeräten

In letzter Zeit wird immer häufiger der Einbau von Eisenwasserstoffwiderständen in Netzanschlußgeräten zur Unterdrückung der Spannungsschwankungen des Netzes gefordert. Es soll daher hier einmal Klarheit über Wesen und Zweckmäßigkeit dieser Widerstände geschaffen werden.

Wer jemals Gelegenheit hatte, den Spannungsmesser einer elektrischen Anlage zu beobachten, wird bemerkt haben, daß der Zeiger des Instrumentes nie in seiner Sollstellung verharrte, sondern stets Abweichungen nach oben und unten



zeigte. Dabei sind zwei Arten von Schwankungen zu unterscheiden, nämlich ruckartiges Steigen oder Fallen des Zeigers und langsames Vor- und Rückwärtskriechen.

Im ersten Falle liegt ein Einfluß der in der Nähe aufgestellten Motoren und Transformatoren vor, die am selben Leitungszweig liegen und durch Ein- und Ausschalten oder durch plötzliche Belastungsänderungen die Störungen hervorrufen. Der Stromstoß beim Einschalten bewirkt ein plötzliches Fallen der Netzspannung, das Ausschalten ein momentanes Steigen. In Wirklichkeit geht die Spannungsänderung noch plötzlicher vor sich, als es das Instrument anzeigt (durch künstlich eingebaute Dämpfung und durch die Trägheit der Zeigermasse kann das Instrument den Schwankungen der Netzspannung nicht momentan folgen). Gegen diese Art Störungen wird es wohl keine Abhilfe geben, denn die Eisenwasserstoffwiderstände sprechen noch träger an als der Spannungsmesser. Die Drosseln unseres Netzanschlußgerätes stellen zwar einen minimalen Schutz dagegen dar, aber auch sie vermögen die Spannungssprünge nicht zeitlich so zu verlangsamen, daß eingebaute Eisenwasserstoffwiderstände in Funktion treten könnten.

Die Störungen der zweiten Art sind in langsamen Belastungsänderungen des Leitungsnetzes begründet; sei es, daß im Netz der Stromverbrauch steigt oder fällt (durch die zu- und abnehmende Zahl brennender Glühlampen), sei es das Stillegen oder Inbetriebsetzen von Elektromotoren, bei dem außer der plötzlichen Spannungsänderung noch ein langsames Steigen oder Fallen die Folge ist, da die vielen zusammenwirkenden Schaltvorgänge zeitlich gegeneinander verschoben sind. Diese langsamen Spannungsänderungen könnten die Eisenwasserstoffwiderstände zwar aufnehmen[1]), aber es bleibt noch zu untersuchen, ob sich eine Anwendung der Widerstände aus technischen und wirtschaftlichen Gründen ermöglichen läßt.

Als Beispiel sei ein 220 Volt-Wechselstromnetz gewählt, dem mittels Transformators, Gleichrichters und Drosselkette Anoden- und Heizstrom für die Empfängerröhren entnommen werden. Die Netzspannung sollte 220 Volt betragen, doch ist es nicht selten, daß man Abweichungen um 10 bis 15 Volt nach oben und unten feststellen kann. Um nun die Spannungsschwankungen nach unten zu erfassen, sind wir gezwungen, den Transformator bei etwas weniger als geringster Netzspannung arbeiten zu lassen, in unserem Falle also bei 200 Volt. Als erstes Übel ergibt sich somit eine Abänderung des Transformators. Es wird nun angenommen, wir wenden die Eisenwasserstoffwiderstände im Primärkreis an; dadurch halten wir sowohl Anoden- als auch Heizspannung konstant. Bei Einschaltung im Sekundärkreis wären zwei getrennte Widerstände für Anoden- und Heizstrom zu verwenden. Wenn nun der Transformator entsprechend dimensioniert ist, ergeben sich 5 bis 35 Volt als Regulierbereich für die Eisenwasserstoffwiderstände.

Abb. 1 zeigt die Charakteristik eines automatischen Heizstromreglers für Empfängerröhren. Billigt man dem Heizstromregler einen Spannungsabfall von 0,5 bis 4,7 Volt zu, so hält er den Heizstrom konstant oder anders ausgedrückt, die Empfängerröhre liegt an konstanter Spannung. Dieses Ziel erstreben wir für unseren Transfomator. Wir könnten dieses Ziel einfach durch Verwendung von zehn hintereinandergeschalteten Heizstromreglern erreichen. Der Regulierbereich würde sich dann von 5 bis 47 Volt erstrecken; der Überschuß von 12 Volt würde nichts schaden, sondern nur die Lebensdauer der Widerstände verlängern. Die Sache sieht also sehr einfach aus, ist es aber nicht, denn wir haben noch nicht die im Primärkreis unseres Transformators fließende Stromstärke berücksichtigt. Beim Heizstromregler ist sie konstant, ist sie es auch im Netzanschlußgerät? Nein, leider nicht! Denn wir entnehmen dem Gerät Anoden- und Heizströme in wechselnder Stärke. Schalten wir zum Kopfhörerempfang die Endverstärkung ab, so sinkt der Stromverbrauch und damit auch der Primärstrom. Die Folge ist dann ein Anwachsen der Spannungen für unsere Eingangsröhren, die das bisweilen sehr übel nehmen. Tauschen wir unsere Lautsprecherröhre gegen eine modern mit verstärktem Stromverbrauch aus, so steigt der Primärstrom, der Spannungsabfall im Eisenwasserstoffwiderstand wird größer, trotzdem doch gar keine Erhöhung der Netzspannung vorliegt. Es sinken also unsere Netzspannungen hinter der Drosselkette gerade in dem Moment, wo eine höhere Anodenspannung nur von Vorteil wäre. Um als Eisenwasserstoffwiderstände verwenden zu können, sind wir gezwungen, unseren Primärstrom konstant zu halten, eventuell durch eingeschaltete Ausgleichwiderstände. Dieses Verhalten des Primärstromes dürfte auch mit der Grund dafür sein, daß die Industrie bis jetzt vom Einbau der Widerstände abgesehen hat, sie wäre sonst gezwungen, eine Reihe von Widerständen auf Lager zu halten, die den fe vorgeschriebenen Belastungen des Netzanschlußgerätes en sprächen. Es ist noch zu erwähnen, daß die Verwendung einer anderen Gleichrichterröhre ein Unding ist.

Vom wirtschaftlichen Standpunkt aus stellt ein Eisenwasserstoffwiderstand eine Erhöhung der Verlustleistung dar. Das will bei einem Netzanschluß von z. B. 25 Watt nicht viel sagen, kann aber bei Anschlüssen von höherer Energieentnahme schon eine Rolle spielen.

Zusammenfassend kann also gesagt werden, die Unterdrückung der Spannungsänderungen durch Eisenwasserstoffwiderstände ist für die Industrie aus technischen und zum Teil auch wirtschaftlichen Gründen schwer durchführbar, da die Eisenwasserstoffwiderstände eine ansehnliche Größe haben würden, nur für bestimmte Stromstärken in Frage kämen, außerdem die Transformatoren für eine andere a normale Primärspannung eingerichtet werden müßten. Für den Bastler ergibt sich unter Anwendung der Heizstrom reduktoren ein neues Arbeitsgebiet.

H. Haselhorst.

[1]) Dasselbe gilt natürlich auch von den nach sprunghafter Änderung verbleibenden und andauernden Spannungserhöhungen und -erniedrigungen.

Die Technik des Tonfilms

II. Der Lichttonfilm

Seine Entwicklungsgeschichte — Die verschiedenen Systeme — Die Intensitätsmethode

Von

Eduard Rhein.

In Heft 30 des „Funk-Bastler" hatte eine Aufsatzreihe über Wesen und Technik des Tonfilms begonnen, da diese Materie den modernen Funkfreund interessiert und die Tonfilmtechnik in enger Beziehung zur Funktechnik steht. Wenn man es genau betrachtet, ist sogar der Tonfilm erst durch die Entwicklung des Rundfunks Wirklichkeit geworden. In diesem und den folgenden Aufsätzen wird das Verfahren der Schallaufzeichnung durch Lichteindrücke behandelt.

Die grundlegende Idee, Schallschwingungen auf einem Filmstreifen zu fixieren, stammt von dem deutschen Physiker Ernst Ruhmer, der deswegen wohl auch als der eigentliche Erfinder des Klangfilms angesehen werden kann. Dabei ist selbstverständlich bedeutungslos, daß Ruhmer an die Ausnutzung seiner Erfindung für den Tonfilm[1]) offenbar nie gedacht hat. Wohl dagegen — und das ist das Ausschlaggebende — hat ihm die Verwendung des Klangfilms an Stelle der Schallplatte vorgeschwebt; vor allem, weil er das Abspielen beliebig langer Stücke ermöglicht. Daß man aber auch darin zunächst nicht recht weiterkam, ist auf das Fehlen geeigneter Verstärkereinrichtungen zurückzuführen. Das Mikrophonrelais von Mercadier konnte selbst bescheidenen Ansprüchen an die Qualität der Wiedergabe nicht genügen. Überdies war es gegen mechanische Erschütterungen so empfindlich, daß seine praktische Verwendung selbst bei ballistischer Aufhängung ungemein erschwert wurde.

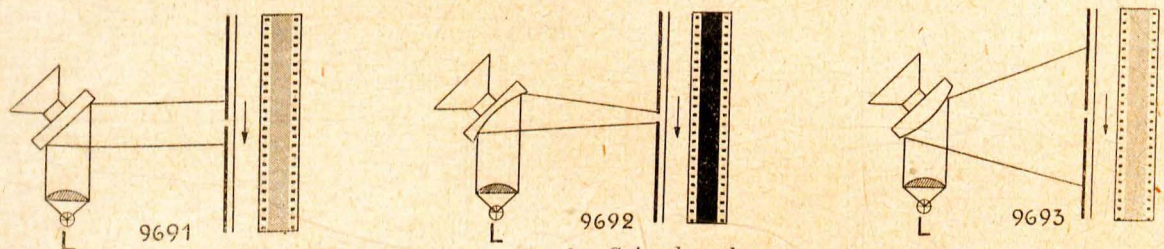


Abb. 17. Stück aus einem Tri-Ergon-Tonfilm. Der eigentliche Klangfilm ist noch an der Seite, außerhalb der Perforation, aufkopiert.

Gewissermaßen als Vorläufer der Ruhmerschen Erfindung stehen Graham Bell, Duddell und Simon mit der Erfindung der Lichttelephonie, der singenden und der sprechenden Bogenlampe, auf die deshalb kurz eingegangen werden soll.

Schon 1892 hatte Graham Bell auf der Chicagoer Ausstellung sein Lichttelephon vorgeführt, mit dem man bereits über mehrere hundert Meter drahtlos telephonieren konnte. Bell konzentrierte die Sonnenstrahlen auf eine sehr dünne Membran, die auf der Rückseite verspiegelt war (Abb. 8). Wurde gegen die Membran gesprochen, so bog sie sich im Rhythmus der Schallschwingungen nach außen oder innen durch, so daß die in einem parallelen Strahlenbündel auftreffenden Lichtstrahlen entweder nach Abb. 9 verdichtet oder nach Abb. 10 zerstreut wurden. Auf der Empfangsseite konzentrierte ein Parabolspiegel die Lichtstrahlen auf seinen Brennpunkt. Dort befand sich ein einseitig zugeschmolzenes Glasrohr, in dem ein Stück verkohlter Kork befestigt war. Unter dem Einfluß der wechselnden Erwärmung zog sich dieser mehr oder weniger zusammen und erzeugte dabei in dem Glasrohr Verdichtungen oder Verdünnungen der Luft, die als leise Schalleindrücke wahrgenommen werden konnten.

Wenige Jahre später, etwa 1900, hatte Duddell entdeckt, daß der Flammenbogen einer Gleichstrombogenlampe zu pfeifen beginnt, wenn man parallel zum Lichtbogen eine Drosselspule und einen mit ihr in Serie geschalteten Kondensator legt. Die in diesem Kreise entstehenden Wechselströme überlagern sich dem Gleichstrom und rufen entsprechende Temperaturunterschiede des Flammenbogens hervor, unter deren Einfluß er sich ausdehnt oder zu-



Wirkungsweise der Spiegelmembran.

Die von der konstanten Lichtquelle L ausgehenden Strahlen werden in einer Linse parallel gerichtet und auf die Spiegelmembran geworfen, die sie dann gegen den Schlitz reflektiert, hinter dem sich der als Linie gezeichnete Filmstreifen mit gleichmäßiger Geschwindigkeit vorbeibewegt.

Abb. 8. Die Membran im Ruhezustand. Der Film wird gleichmäßig belichtet. (Ruhebelichtung!) Das Filmband zeigt nach dem Entwickeln einen grauen Ton.

Abb. 9. Die Membran hat sich unter dem Einfluß der Schallwellen nach innen durchgebogen. Das auf den Schlitz fallende Licht wird also verdichtet. (Mehrbelichtung!) Das Filmband zeigt nach dem Entwickeln einen schwarzen Ton.

Abb. 10. Die Membran hat sich unter dem Einfluß der Schallwellen nach außen durchgebogen. Das auf den Schlitz fallende Licht wird also zerstreut. (Minderbelichtung!) Das Filmband zeigt nach dem Entwickeln einen blaßgrauen Ton.

[1]) Vgl. die Definition im ersten Teil des Aufsatzes „Funk-Bastler" 1929, Heft 30, Seite 465.

sammenzieht, wobei die Luft in Schwingungen versetzt wird. Diese Schwingungen werden von uns als Ton wahrgenommen. Die Höhe des Tones wird durch die Größe der Drossel und des Kondensators bestimmt (Abb. 11).

Nach diesem Prinzip entwickelte Simon die sprechende Bogenlampe. Er benutzte die in Abb. 12

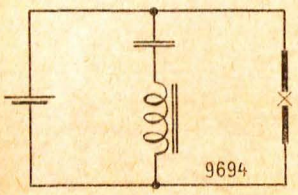


Abb. 11. Die singende Bogenlampe.

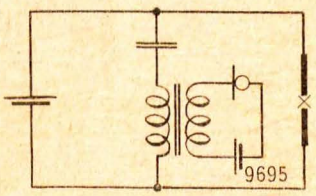


Abb. 12. Die sprechende Bogenlampe.

wiedergegebene Anordnung, bei der an Stelle der Drosselspule ein Transformator liegt, der primärseitig mit einer Batterie und einem Mikrophon verbunden ist. Wird in das Mikrophon gesprochen, so werden die auf die Sekundärwindung transformierten Sprechwechselspannungen dem Flammenbogen überlagert, und zwar wird sich die Wechselspannung einmal zu der Gleichspannung addieren und damit eine Vergrößerung der Lichtbogenintensität erwirken, oder aber sie wird bei umgekehrt fließendem Wechselstrom der Gleichspannung entgegenwirken und eine entsprechende Verkleinerung der Lichtbogenintensität bedingen. Die damit verknüpften schnellen Temperaturänderungen des Flammenbogens verursachen entsprechende Erschütterungen der Luft, die wir als Ton wahrnehmen.

Ruhmer schuf aus diesen Erfindungen den ersten eigentlichen Klangfilm, und zwar erreichte er dieses Ziel auf zwei Wegen, die in Abb. 13 und 14 gezeigt sind.

Um eine übersichtliche Darstellung des ganzen Gebietes zu ermöglichen, ist es unerläßlich, Aufnahme- und Wiedergabeapparaturen gesondert zu behandeln.

Die Aufnahmeapparaturen.

Direkte und indirekte Intensitätsmethode.

An Stelle der von Bell benutzten Sonnenstrahlen verwendete Ruhmer zunächst das Licht einer konstant brennenden Bogenlampe, das durch die Bellsche Spiegelmembran auf einen Schlitz geworfen wurde, hinter dem in einer lichtdichten Kamera ein Filmband mit einer Geschwindigkeit von 2 m je Sekunde vorbeibewegt wurde. Wurde nun in den Spiegel gesprochen, so entstanden auf dem Film hellere oder dunklere Streifen, je nachdem das auf den Schlitz fallende Licht verdichtet oder zerstreut wurde.

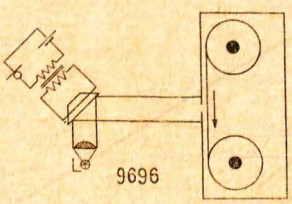
Bei der zweiten Methode ging Ruhmer von der Erkenntnis aus, daß sich bei der Simonschen sprechenden Bogenlampe nicht nur Schall-, sondern auch Lichtschwankungen ergaben. Es mußte also auch möglich sein, diese Lichtunterschiede auf den Filmstreifen zu bannen. Er konzentrierte daher das wechselnde Licht der Bogenlampe auf den Schlitz der Filmkamera und erhielt wieder die helleren oder dunkleren Querstreifen.

Diese beiden Möglichkeiten werden auch heute noch benutzt, natürlich unter Anwendung entsprechend verfeinerter Apparaturen, auf die weiter unten noch näher eingegangen werden soll. Grundsätzlich soll vorerst nur festgestellt werden, daß es sich bei beiden Methoden darum handelt, das auf den Film wirkende Licht bezüglich seiner Intensität zu beeinflussen, sei es nun bei konstanter Lichtquelle durch ein entsprechendes Zwischenglied (indirekte Methode) oder durch Beeinflussung der Lichtquelle selbst (direkte Methode). Wir haben also zu unterscheiden zwischen einer direkten und einer indirekten Intensitätsmethode. Diese Unterscheidung ist deshalb sehr wichtig, weil fast allgemein bei der später zu beschreibenden Transversalmethode eine falsche Definition gegeben wird.

Der Filmstreifen selbst läßt nicht erkennen, ob bei der Aufnahme nach der direkten oder indirekten Intensitätsmethode gearbeitet wurde.

Bei beiden wird durch geeignete Mittel dafür gesorgt, daß im Ruhezustand, das heißt bei unbesprochenem Mikrophon, eine gleichmäßige, mittlere Schwärzung des Films durch die Lichtquelle verursacht wird. Dieser Zustand ist in Abb. 8 bei der indirekten Intensitätsmethode dargestellt. Bei der direkten Methode entspricht dieser Zustand der unbeeinflußten Helligkeit der Lichtquelle. Weil der durchlaufende Film bei ruhendem, also nicht besprochenem Mikrophon, belichtet wird, nennt man diese Belichtung die Ruhebelichtung.

Wird das Mikrophon besprochen, so schwankt die Belichtung des Films bei jeder Tonwelle sowohl nach oben wie nach unten. Diese Schwankungen sind in Abb. 15 dargestellt.



Indirekte und direkte Intensitätsmethode.

Abb. 13. Indirekte Intensitätsmethode. Die Lichtquelle brennt mit gleichmäßiger Helligkeit. Die Helligkeitsschwankungen werden durch ein Zwischenglied (hier Telephon mit verspiegelter Membran) erzeugt, das von den Sprechströmen gesteuert wird.

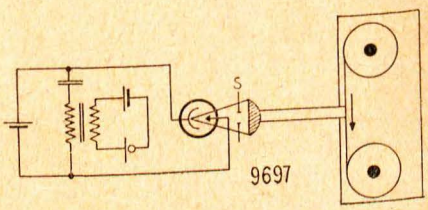


Abb. 14. Direkte Intensitätsmethode. Die Helligkeit der Lichtquelle (hier Glimmlampe) wird direkt von den in Wechselstrom umgesetzten Schallwellen gesteuert. Ruhmer verwendete statt der Glimmlampe die sprechende Bogenlampe (Abb. 12).

Bei der positiven Halbwelle tritt eine steigende und wieder auf die Ruhebelichtung absinkende Mehrbelichtung des Films ein, die

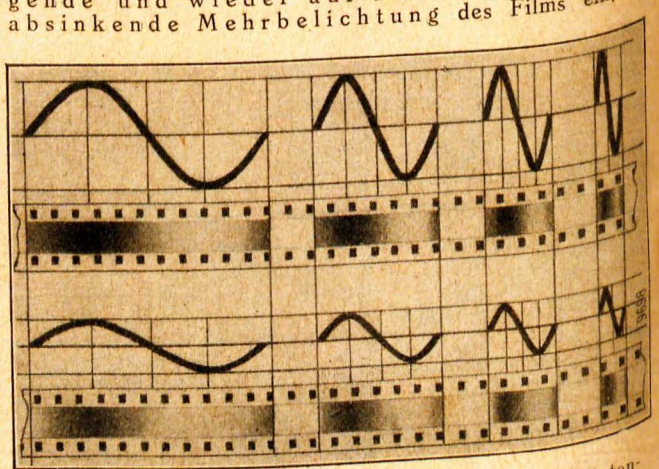


Abb. 15. Aufzeichnung der Schallwellen bei der Intensitätsmethode. Je größer die Lautstärke, je stärker die Kontraste. Je tiefer die Töne, je dicker die Querbalken.

sich als ansteigende und wieder abfallende Schwärzung des Streifens markiert.

Bei der negativen Halbwelle dagegen tritt eine allmählich zunehmende und wieder auf die Ruhebelichtung abklingende Minderbelichtung des Films ein. Sie äußert sich auf dem Filmband als wachsende und wieder absinkende Aufhellung der Ruhebelichtung.

Es ist wohl ohne weiteres einzusehen, daß der Grad der Mehr- oder Minderbelichtung von der

Größe der Schwingungsamplitude, also von der Lautstärke des Tones, abhängig ist, und daß zu einer Mehrbelichtung auch immer eine genau gleich breite Minderbelichtung gehört. Somit läßt sich die einfache Regel aufstellen: Der Kontrastreichtum ist der Lautstärke proportional. Oder: Je größer die Lautstärke, je stärker die Kontraste.

Die Lautstärke Null müßte demnach ein kontrastloses Filmband liefern. Wie wir gesehen haben, ist dies

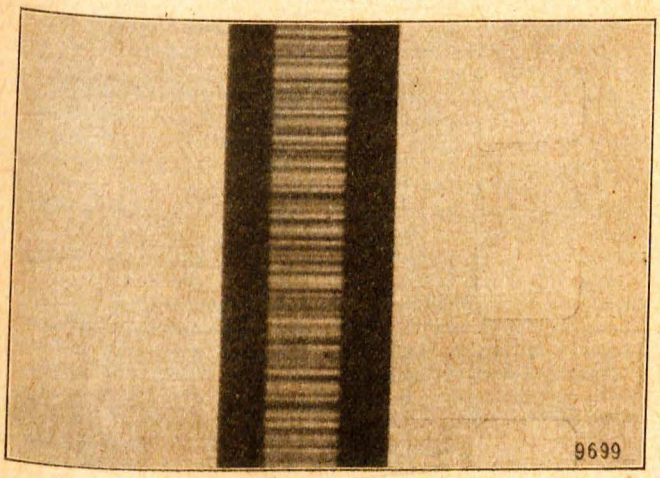


Abb. 16. Nach dem Intensitätsverfahren aufgenommener Klang. Der Kontrastreichtum läßt auf erhebliche Lautstärke schließen. Die verschiedene Dicke der Querbalken ist deutlich erkennbar.

auch der Fall: der unbesprochene Klangfilm ist gleichmäßig grau (Ruhebelichtung).

Um diese Verhältnisse zu zeigen, sind in Abb. 15 langwellige (tiefe) und kurzwellige (hohe) Tonschwingungen aufgetragen bei zwei verschiedenen Amplituden (Lautstärken). Wir sehen, daß das Filmband bei den lauteren Tönen kontrastreicher ist. Gleichzeitig fällt aber auf, daß sich der tiefe Ton vom hohen durch die Dicke der Querbalken unterscheidet, und zwar hat der tiefe Ton dickere Streifen (dunkle und helle), der hohe dagegen dünne. Die zweite Regel lautet also: Die Breite der Querbalken ist der Wellenlänge proportional. Oder: Je tiefer die Töne, je dicker die Querbalken.

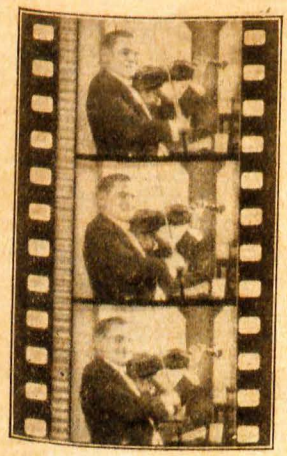


Abb. 18. Stück aus einem neuen Tonfilm. Der Klangfilm ist bereits innerhalb der Perforation untergebracht.

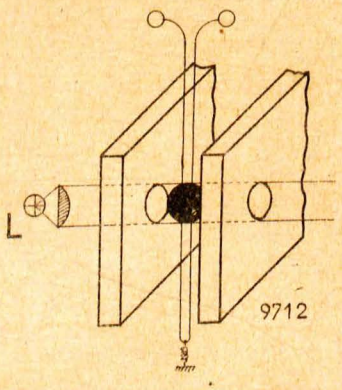


Abb. 21. Bei dieser Ausbildung des Oszillographen wird das von der Lampe L ausgehende Lichtbündel je nach der Drehung der schwarzen Blende mehr oder weniger abgesperrt.

Abb. 16 gibt ein Stück Klangfilm, auf dem sich diese Verhältnisse deutlich zeigen. Die Kontraste lassen auf eine mittlere Lautstärke schließen. Die Dicke der Balken wechselt erheblich. Abb. 17 zeigt einen vergrößerten Ausschnitt aus einem nach dem Intensitätsverfahren aufgenommenen Film. Die Dicke der Querbalken ist dabei schon außerordentlich klein. Bei dem Film selbst sind sie zuweilen nur mikroskopisch erkennbar (Abb. 18). Besonders dann, wenn ein Tonfilm sehr leise bespielt worden ist.

Verbesserung der direkten Intensitätsmethode.

Eine wesentliche Verbesserung der Ruhmerschen Anordnung brachte die Erfindung von Arthur Korn, der an Stelle der Bogenlampe ein Vakuumrohr benutzte, in dem

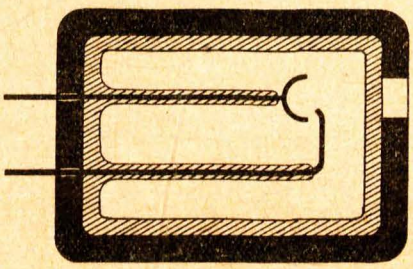


Abb. 19. Die Glimmlampe nach Korn.

sich zwei Elektroden befinden, von denen die eine als kleiner Reflektor ausgebildet ist. (Abb. 19.) Gegenüber diesem Reflektor befindet sich in der lichtdichten Umhüllung eine kleine Öffnung. Wird an die beiden Elektroden eine hohe Spannung gelegt, so entsteht zwischen ihnen ein bläuliches Licht, das sich genau wie das Licht der Bogenlampe durch einen in den Speisekreis gelegten Transformator mit primärseitigem Mikrophon beeinflussen läßt. Da das erwähnte bläuliche Licht photographisch sehr wirksam ist und sich die ganze Anordnung durch große Stabilität gegenüber der sprechenden Bogenlampe auszeichnet, bedeutete sie eine bemerkenswerte Verbesserung. Nebenbei sei darauf hingewiesen, daß derartige Glimmlampen heute auch bei den Fernsehversuchen verwendet werden. Leider ist die mit diesen Lampen erzielbare Helligkeit aber nur gering, wodurch ihre Verwendbarkeit für die Praxis doch wieder erheblich eingeschränkt wird.

Verbesserung der indirekten Intensitätsmethode.

Wie bereits in Abb. 13 und 14 gezeigt wurde, kann statt der Bellschen Silbermembran ein Telephon mit verspiegelter

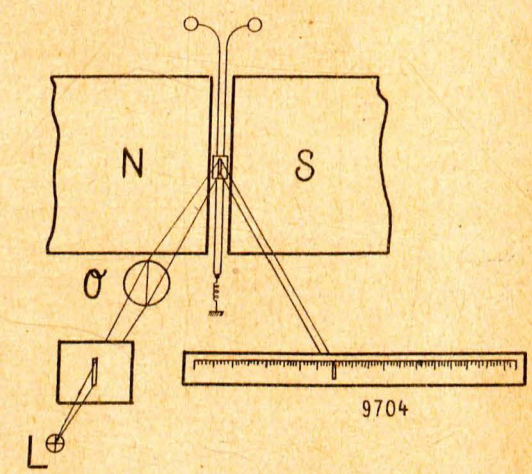


Abb. 20. Der Oszillograph. Das von der Lampe L ausgehende Licht wird als runder oder eckiger Lichtkegel auf den Spiegel geworfen, der es entsprechend dem die Schleife durchfließenden Strom ablenkt.

Membran benutzt werden. Diese Anordnung wurde zeitweilig von Denes von Mihály verwendet.

Später wurde an Stelle des vorerwähnten Silberspiegels mit dem sogenannten Oszillographen gearbeitet. Die Wirkungsweise dieser Oszillographen sei für diesen Zweck kurz erklärt. Bekanntlich wird ein stromdurchflossener Leiter, der sich zwischen den Schenkeln eines Magneten befindet, abgelenkt, und zwar richtet sich die Ablenkung bei einer gegebenen Anordnung nach der Richtung

des Stromes. Befestigt man nun zwischen den Polen eines Magneten einen schleifenförmig geführten Leiter, so wird dieser entsprechend der Stromrichtung und Stärke des Stromes verdreht. Ein an den Leitungsdrähten befestigter

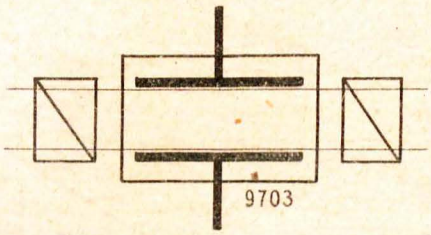


Abb. 22. Die Kerrzelle mit den beiden Nicolschen Prismen.

Spiegel nimmt an diesen Bewegungen teil und kann so benutzt werden, einen durch eine Linse auf ihn konzentrierten Lichtstrahl entsprechend dem die Schleife durchfließenden Strom abzulenken. (Abb. 20.) Nach dieser Methode wurden verschiedene Lösungen vorgeschlagen. So etwa die Anordnung von Arnold Poulsen und Axel Petersen, die zu diesem Zweck den Siemens-Oszillographen verwenden. Das Licht einer konstanten Stromquelle wird durch das Spiegelchen so gelenkt, daß es den quer zum Filmstreifen laufenden Schlitz in einer geringeren oder größeren Breite beleuchtet, wodurch auf dem Film nicht gleichlange, sondern verschieden lange, aber gleichmäßig belichtete Streifen entstehen. Es handelt sich dabei also um die im nächsten Abschnitt zu besprechende Transversalmethode.

Auf den ersten Blick könnte man nun schließen, daß mittels des Oszillographen nur transversale Aufzeichnungen vorgenommen werden können. Das ist jedoch nicht der Fall.

Nach Abb. 21 kann der Oszillograph auch dazu benutzt werden, den Weg eines Strahlenbündels mehr oder weniger zu öffnen oder zu schließen. An Stelle des Spiegel ist dann auf der Schleife eine dunkle Blende befestigt.

Am günstigsten liegen offenbar die Verhältnisse, wenn ein trägheitsloses Relais, etwa die sogenannte Kerrzelle, benutzt wird, die bereits aus den Fernseh- und Bildübertragungseinrichtungen von Prof. Karolus hinlänglich bekannt ist. Der Vollständigkeit halber sei an dieser Stelle nur noch einmal kurz erwähnt, daß in einem mit Nitrobenzol gefüllten Glasgefäß zwischen zwei einander gegenüberstehenden Kondensatorplatten die Helligkeit eines die Zelle durchfließenden polarisierten Lichtstrahl entsprechend den an den Kondensator gelegten Spannungsschwankungen geändert werden kann. Da durch die Kerrzelle sehr erhebliche Lichtmengen trägheitslos gesteuert werden können, ist sie der Glimmlampe überlegen. (Abb. 22.) (Fortsetzung folgt.)

Der umgewandelte Rundfunkempfänger.

Unter der Überschrift „Die Umwandlung von Rundfunkempfängern im Kurzwellenempfänger" macht Dr. Haak in Heft 22 des „Funk-Bastler" den Vorschlag, in Serie mit dem normalen Abstimmkondensator von 500 cm einen Blockkondensator von 200 cm zu legen. Wenn hierdurch auch die Stationen weiter auseinanderrücken, besonders da auf den Kurzwellenbändern die Besetzung vorläufig noch nicht so dicht ist wie im Rundfunkbereich, so ist die Bedienbarkeit immer noch schwieriger, als man es im Rundfunkbereich gewöhnt ist, denn der einzelne Sender ist nur auf einem sehr kleinen Stück der Skala hörbar. Man benötigt unbedingt noch eine gute Feineinstellung. Dafür hat man allerdings den Vorteil, mit weniger Spulen auszukommen.

Sollen die Verhältnisse ähnliche sein, wie man dies vom Rundfunkbereich gewöhnt ist, so muß man einen bedeutend häufigeren Spulenwechsel in Kauf nehmen. In vielen Fällen, so, wenn man sich auf ein bestimmtes schmales Wellenband beschränken will, ist es jedoch zweckmäßiger, den Abstimmbereich einer Spule zu verkleinern und den in Serie zu schaltenden Kondensator erheblich kleiner als 200 cm zu wählen. Es soll im folgenden berechnet werden, welches der hierfür zweckmäßige Wert ist:

Legt man zugrunde, daß man eine untere Grenze von 20 m aufnehmen will, so ergibt sich, wenn die von Haak angegebene Kombination einen unteren Kapazitätswert von 18 cm hat,

$$20 = \frac{2\,\pi}{100}\sqrt{18\,L}$$

und hieraus L = 5620 cm. Setzt man diesen Wert und den ebenfalls von Haak angegebenen Maximalwert der Kondensatorenkombination von 143 cm wieder in die Thomsonsche Formel ein, so erhält man als Maximalwellenlänge

$$\lambda_g = \frac{2\,\pi}{100}\sqrt{143 \cdot 5620} = 56{,}30\ \text{m}.$$

Nun entspricht 20 m einer Frequenz von 15 000 000 Hertz, 56,3 m einer Frequenz von 5 330 000 Hertz. Die Differenz ist also 9 670 000 Hertz, d. h. man könnte, wenn man die Entfernung der einzelnen Sender mit 10 000 Hertz annimmt, mit einer Skalendrehung 967 Sender erreichen. Dem stehen beim Rundfunkbereich von 200 bis 600 m 108 Sender gegenüber, die Sender würden also noch immer neunmal so eng zusammenstehen wie im Rundfunkbereich, oder man würde bei der hundertteiligen Skala pro Strich fast 10 Sender haben.

Sollen auch im 20 m-Band 108 Sender auf die ganze Skala gehen, so muß man sich zunächst überlegen, wie groß dann die maximal zu empfangende Welle sein darf:

Der Welle 20 m entspricht die Frequenz 15 000 000 Hertz; bei der Umdrehung der Skala darf eine Abnahme von 1 080 000 Hertz erfolgen, so daß die größte zu empfangende Welle eine Frequenz von 13 920 000 Hertz haben darf. Dieser Frequenz entspricht eine Welle von 21,55 m. Ein breiteres Wellenband darf also nicht bestrichen werden. Nunmehr wäre zu berechnen, wie dann das Verhältnis der Endkapazität C_e zur Anfangskapazität C_a sein muß. Nach Einsetzung beider Werte in die Formel erhält man:

$$21{,}55 = \frac{2\,\pi}{100}\sqrt{C_e \cdot L}, \text{ und hieraus } C_e = \frac{2155^2}{4 \cdot \pi^2 \cdot L}$$

und

$$20 = \frac{2\,\pi}{100} \cdot \sqrt{C_a \cdot L}, \text{ und hieraus } C_a = \frac{2000^2}{4 \cdot \pi^2 \cdot L}.$$

Das Verhältnis $\frac{C_e}{C_a}$ ist also $= \frac{2155^2}{2000^2} = 1{,}133.$

Nunmehr kann man die Größe des Blockkondensators berechnen, der mit dem Drehkondensator in Serie zu schalten ist. Der Drehkondensator habe eine Anfangskapazität von 50 und eine Endkapazität von 500 cm, der Blockkondensator eine Kapazität von x cm. Dann ist

$$C_e = \frac{500 \cdot x}{500 + x} \text{ und } C_a = \frac{50 \cdot x}{50 + x}.$$

Das Verhältnis beider soll = 1,163 sein. Also ergibt sich

$$1{,}163 = \frac{500 \cdot x\,(50 + x)}{50 \cdot x\,(500 + x)}$$

und hieraus x = 9,16, während Dr. Haak hierfür 200 cm angab. Nun kann man noch die resultierende Kapazität ausrechnen und hieraus die notwendige Selbstinduktion: Bei ganz herausgedrehtem Drehkondensator ergibt sich $C_a = \frac{9{,}16 \cdot 50}{9{,}16 + 50} = 7{,}77$ cm. Setzt man diesen Wert wieder in die Formel ein, so erhält man

$$20 = \frac{2 \cdot \pi}{100} \cdot \sqrt{7{,}77 \cdot L},$$

hieraus L = 13 130 cm. Da im Rundfunkbereich normalerweise bei einer oberen Empfangsgrenze von 600 m sich L nach der Formel $600 = \frac{2 \cdot \pi}{100} \cdot \sqrt{500 \cdot L}$ zu L = 182 500 cm ergibt, muß für die 20 m-Welle die Selbstinduktion (182 500 : 13 130 = 13,9) bei gleichem Durchmesser etwa den vierzehnten Teil der Windungen haben. Da man im Rundfunkbereich etwa 75 Windungen benutzt, kämen also für das Band um 20 m fünf bis sechs Windungen in Frage.

Dr. Curt Borchardt.

FUNK BASTLER

CQ

MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN AMATEUR-SENDE- UND EMPFANGS-DIENSTES

JULI 1929 (D.A.S.D.) JULI 1929

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V. VON DR. TITIUS
PRESSEABTEILUNG DES D.A.S.D., BERLIN W 57, BLUMENTHALSTRASSE 19, TELEPHON: LÜTZOW 9148
DIE BEILAGE CQ ERSCHEINT MONATLICH / GESONDERT DURCH DIE POST BEZOGEN VIERTELJÄHRLICH 3.— RM

Als deutscher Amateur auf dem Pariser Kurzwellen-Kongreß

Der erste Pariser Kurzwellenamateur-Kongreß des „Réseau des Emetteurs Français" (R. E. F.).

Entsprechend der immer größer werdenden Entfaltung des „Réseau des Emetteurs Français" hielten die französischen Amateure in diesem Jahre zum ersten Male nicht nur eine Generalversammlung, sondern auch einen zweitägigen Kongreß ab, der am 1. und 2. Juni 1929 in Paris stattfand. Weit über 100 Mitglieder des R. E. F. waren erschienen sowie zahlreiche Abgeordnete ausländischer Organisationen der „Internationalen Amateur Radio Union" (I. A. R. U.). Zu nennen sind besonders Kemeny (HA F 2 a), Vertreter Ungarns, Jannsen (ON 4 BZ), Belgien, Santangelli (I 1 ER) vom European Engineering Department of International, Standard Electric Corp.) für Italien und schließlich als Vertreter Deutschlands Ströbel, DE 236, aus Augsburg.

Am Sonnabend, dem 1. Juni, eröffnete der Gründungspräsident J. Lefèbvre (F 8 GL), in der Universität Sorbonne den Kongreß mit dem Dank an alle Erschienenen, besonders auch an die ausländischen Delegierten, die durch ihre Anwesenheit dem „Réseau des Emetteurs Français" ihre Sympathien bezeugten. Dann hielt der geschäftsführende Präsident, J. Reyt (F 8 FD), einen sehr klaren und eingehenden Vortrag über den Empfang der Kurzwellen im Superheterodyne. Anschließend besprach der technische Sekretär, Ing. R. Martin (F 8 DI), die Besonderheiten des Quarzkristalls, und J. Lefèbvre behandelte die Frage der „Frequenzstreifen", Sendergebühren, QSL-Kartenvermittlung und die Regelung der Prüfung der Sendeamateure. Die Ausführungen ernteten reichen Beifall. Darauf gab Duguet, Operateur der Station FPCA auf der Insel Kerguelen, eine Beschreibung dieser Station, die lebhaftes Interesse bei den Mitgliedern fand, da viele an den Versuchen dieser Station teilgenommen hatten.

Nach der Mittagspause wurde die Funkstation des Eiffelturms besucht, deren Leiter, Hauptmann Mantin, persönlich die Kongreßteilnehmer durch die Station führte und Einzelheiten erklärte. Am Abend desselben Tages fand dann die Generalversammlung des R. E. F. in der Sorbonne statt. Wieder eröffnete der Gründungspräsident, J. Lefèbvre, die Sitzung und erteilte dem deutschen Delegierten, Alfred Ströbel (DE Q 236), das Wort, dessen Ansprache hier auszugsweise wiedergegeben sei:

„Meine Damen und Herren! Meine hochverehrten französischen Freunde und Kollegen! Meine hochverehrten Auslandsfreunde! Vor allem gestatten Sie mir, Ihnen die herzlichsten Grüße von allen deutschsprechenden Kollegen zu diesem Tage zu überbringen, an dem anläßlich Ihres ersten großen Kongresses die ganze Kurzwellenwelt im Geist bei Ihnen zu Gast ist. Wenn ich an mir die Leistungen der Kurzwellenamateure, besonders der französischen, vorbeiziehen lasse, so empfinde ich größte Hochachtung vor meinen französischen Kollegen. Es ist mir ein Bedürfnis, dies Ihnen auszusprechen, denn es sind Männer von großem Können unter Ihnen, welche dem R. E. F. zu großem Ansehen im In- und Ausland verholfen haben. Eine ganz besondere Ehre ist es mir, daß Sie durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft mir das Recht zuerkannt haben, Ihnen anzugehören und am Kongreß teilnehmen zu können. Wir Kurzwellenamateure sind eine große Familie auf der Welt, stets freundschaftlich gegeneinander gesinnt und frei von jeglichen politischen Absichten. Tief gerührt bin ich über die ausgezeichnete, herzliche Aufnahme, die ich im R. E. F. und in Ihrem schönen Paris gefunden habe. Die hier verbrachten Stunden und die liebe Aufnahme werden mir unvergeßlich sein. Ganz besonders freut mich, viele Freunde persönlich kennengelernt zu haben, die ich bisher nur aus der Ferne hören konnte. Wenn wir morgen Paris verlassen, werden wir aufrichtig bedauern, daß die schöne Zeit so schnell vergangen ist: wir gehen aber mit dem tiefen Eindruck, daß das R. E. F. uns einen unvergeßlich schönen Empfang bereitet hat, der dem R. E. F. alle Ehre macht.

Aus den Zeitungen werden Sie alle entnommen haben, daß die großzügige, tatkräftige und rasche Hilfe Frank-

Österreich — Landesgruppe des D. A. S. D.!

Am 21. Juni 1929 hat die Generalversammlung des „Österreichischen Versuchssenderverbandes" einstimmig beschlossen, als Landesgruppe dem D. A. S. D. beizutreten und ebenfalls einstimmig Josef Fuchs zum Gruppenverkehrsleiter gewählt.

Herzlichst begrüßen wir die neue Landesgruppe! Viele ihrer Mitglieder hatten uns schon als außerordentliche Mitglieder angehört und arbeiteten rege mit uns zusammen. Nun ändert sich nur die äußere Form: In der eigenen Landesorganisation werden die österreichischen Hams ordentliche Mitglieder des D. A. S. D. und vertrauen ihm ihre Vertretung gegenüber dem Ausland und der J. A. R. U. an.

Möge die neue Landesgruppe erfolgreich wirken für unsere gemeinsame Amateursache; wir sind überzeugt, daß sie schnell in sich den festen Zusammenschluß finden und die Spannkraft und Arbeitsenergie entwickeln wird, um eigene Erfolge zu erringen und in ihrem schönen Lande den Ham-Geist zu pflegen. Beste Gewähr dafür bietet uns ihr rühriger Gruppenverkehrsleiter, der vielen deutschen Hams persönlich bekannt ist und allseitig hochgeschätzt wird, auch dem D. A. S. D. schon seit der Dresdener Tagung als Ehrenmitglied angehört. Die schnelle Durchführung des Zusammenschlusses ist ihm zu danken.

Besonders begrüßen wir auch den Präsidenten des Österreichischen Versuchssenderverbandes, Oberst Ing. Franz Anderle, der als hervorragender Funker rühmlichst bekannt ist. Entsprechend dem Beschluß der Frankfurter Tagung hat ihn der Vorstand des D. A. S. D. gebeten, die Ehrenmitgliedschaft des D. A. S. D. anzunehmen.

Fulda.

reichs bei der Zeppelinlandung in Cuers/Toulon große Freude und Dankbarkeit in Deutschland ausgelöst hat. Diese edle Tat wird unvergeßlich bleiben. Welch hohe Bedeutung hatte die deutsch-französische Wache an der Zeppelinhalle in Toulon. Möge sie ein Vorzeichen sein für den Tag, an dem es dereinst heißen wird: Die Wache Frankreichs und Deutschlands in Europa, zur Schaffung eines einigen Europa und eines dauernden Friedens. (Starker Beifall.)

Diese freundschaftliche Tat der französischen Regierung und des französischen Volkes hat viele Sympathien geweckt, ja eine neue Atmosphäre gebracht, welche ganz besonders zur Tagung des R. E. F. paßt. Ich wünsche deshalb dem R. E. F. ein gutes Gedeihen und Wohlergehen. Seien Sie versichert, daß Sie in Deutschland stets ebenso herzlich aufgenommen werden.

Nochmals danke ich Ihnen, meine Damen und Herren, und schließe mit dem Rufe: Es lebe das R. E. F., es lebe Frankreich und Deutschland!" (Tosender, langanhaltender Beifall und Bravorufe!)

Dann sprachen noch die ungarischen und belgischen Delegierten und überbrachten die Grüße ihres Landes, die ebenfalls starken Beifall fanden.

Nach diesen Reden führte Präsident Lefèbvre an einer großen Kurvenzeichnung das Wachstum des R. E. F. vor, dessen Mitgliederzahl das erste Tausend fast erreicht hat, auch berichtet er über den Stand der Verhandlungen mit dem P. T. T. (Poste de Télégraphie et Téléphonie) wegen Neugestaltung eines Funkgesetzes für Amateure. Er hebt ferner die stets wachsende Ausdehnung des QSL-Dienstes hervor, worauf die Versammlung dem Sekretär und Kassierer Larcher (F 8 BU) der R. E. F. ihre Dankbarkeit in einer Jubelkundgebung, ähnlich dem studentischen Salamander, ausdrückt. Nach dem von Larcher erstatteten finanziellen Bericht erfolgte dann die Neuwahl des Vorstandes. Die alte Vorstandschaft wird wiedergewählt und einige Abänderungen an den Satzungen angenommen.

Am folgenden Tage, einem Sonntag, fanden sich die Mitglieder des Kongresses zum Besuch der Großfunkstation St. Assise am Opernplatz zusammen. Diese Station ist ungefähr 60 km von Paris an der Bahnlinie Paris—Marseille gelegen. Große Autobusse nahmen die Teilnehmer auf und fuhren über Villeneuve zunächst bis zur Straßenkreuzung „bei der Pyramide" im Senartwalde, wo ein Waldpicknick für die OM's vorgesehen war. Von schöner Hand wurden freigebig allerlei Leckerbissen ausgeteilt, sogar ein Grammophon war zur Stelle. Ungestraft sendeten während dieser Rast die OM's, die in Ermangelung von Sendern mit mitgebrachten kleinen Pfeifen QSO's mit weiter entfernten Freunden herstellten. Störungen (QRM und QSS) gab es dabei allerdings nicht.

An der Pforte der Groß-Station St. Assise wurden wir von den Ingenieuren empfangen. Achtzehn eiserne Gittertürme von 250 m Höhe überzeugten schon äußerlich von der Bedeutung der Station. Der Besuch begann mit der Besichtigung der Kurzwellenanlagen, die mehrere Stationen umfassen. Jede Station ist in einen Sendeschrank untergebracht, der von feinmaschigem Gitter umgeben ist und meistens 20 Röhren von respektabler Größe mit einer Gesamtleistung von etwa 15 kW enthält. Man merkt die Röhrenleistung schon an der Wärme, die eine solche Röhrenserie ausstrahlt. Die einzelnen Kurzwellenstationen sind auf folgende Wellen abgestimmt: 14,28 m, Rufzeichen FW (vergoldete Abstimmspulen!), 23,25 m, 25 m, 41,95 m, 43 m, 75 m (Rufzeichen 8 GB, kontinentaler Verkehr). Die Spulen sind aus fingerdickem Kupferrohr. Die empfindlichen Teile sind auf Vierkant-Quarzkristallstäben montiert, um eine besonders hohe Isolation zu erreichen.

Daneben sieht man mächtige Bedienungstische mit zahlreichen Meßinstrumenten, Wellenmessern, Galvanometern, automatischen Schnellschreibern usw. Ein in eine Marmortafel eingebauter Lautsprecher läßt im ganzen Raume die Morsezeichen einer großen Überseeverbindung hören.

Auch die Langwellenstation mit 500 kW-Maschinensender, riesigen Dieselmaschinen, Generatoren und Spulen von etwa 3 m Durchmesser gab ein eindrucksvolles Bild.

Am Sonntagabend fand schließlich bei einem Festbankett im Hotel Lutetia der Kongreß sein Ende. Bei diesem Schlußbankett führte der in Uniform und Orden erschienene Kommandant der Eiffelturmstation, Hauptmann Martin, das Ehrenpräsidium. Man genoß zunächst vorzügliche Küche; bald aber kam die Zeit der Trinksprüche; zuerst ergriff Präsident Lefèbvre das Wort, um den Anwesenden und besonders den fremden Delegierten und Hauptmann Martin zu danken. Darauf schilderte Hauptmann Martin in einer glänzenden Stegreifrede den Anteil, den die militärische Telegraphie an den Versuchen der Amateure nimmt und erhob sein Glas auf das Gedeihen des „Réseau des Emetteurs Français". (Beifall.) Anschließend wurde durch den geschäftsführenden Präsidenten Reyt (F 8 FD) eine aus Saigon-Indochina durch OM Jauras (AF 1 B) übermittelte Botschaft verlesen. In dieser direkt von Amateur zu Amateur geleiteten Beglückwünschung kam zum Ausdruck, daß die Freunde in Saigon-Indochina zur selben Stunde ein Fest begehen zu Ehren des R. E. F. und sich im Geiste ganz inmitten des R. E. F. fühlen, dessem ersten Kongreß sie einen recht schönen Verlauf wünschten. Die ganze Botschaft hatte eine Länge von fast zwei Schreibmaschinenseiten und war von dem französischen Amateur F 8 GDB ohne jede Verstümmelung restlos aufgenommen, eine ganz respektable Leistung auf beiden Seiten, die durch allseitige lebhafte Anerkennung belohnt wurde.

Als letzter Teil des Festes und Kongresses wurde die große Tombola gezogen. Die große Zahl der Gewinne sowie ihr hoher Wert sind ein Beweis des Interesses, das die Industrie an den Kurzwellenamateuren hat. Beim Abschied um Mitternacht bedauerte jedermann, daß das schöne Fest schon sein Ende gefunden hatte; es verspricht aber ein jeder, nächstes Jahr wiederzukommen.

Wie wertvoll solche Kongresse sind, die durch persönliche Fühlungnahme die durch die Kurzwellen zustandegekommenen Freundschaften bekräftigen, zeigt sich immer wieder. Dank gebührt daher auch dem Süddeutschen Radioklub München sowie dessen Ortsgruppe Augsburg und der Stadt Augsburg, die durch ihre Beihilfen den Besuch des französischen Kongresses durch einen deutschen OM ermöglicht haben.

Str.

Nachrichten der Hauptverkehrsleitung.

Wie bezahle ich meinen Beitrag?

Entweder: Der Beitrag von 1,50 RM. vierteljährlich wird bis zum 10. des ersten Quartalmonats auf das Postscheckkonto des D. A. S. D. (Postscheckamt Berlin, Konto Nr. 128 160, Otto Fulda für den D. A. S. D.) eingezahlt.

Oder: Es wird die „CQ" zum Preise von 3 RM. vierteljährlich abonniert und der H. V. L. die Postquittung hierüber eingesandt. Mit Einsendung der Postabonnementsquittung hat der DE alle Verpflichtungen dem D. A. S. D. gegenüber erfüllt.

Es wird gebeten, auf die Postanweisungsabschnitte stets die DE-Nummer anzugeben.

Zusammenkünfte der G. V. L. Württemberg.

Die OM' und DE' der Gruppenverkehrsleitung Württembergs treffen sich an jedem ersten Dienstag des Monats bei OM Mertz (D 4 YAA), Stuttgart-Untertürkheim, Hangstr. 2.

Die Sendeerlaubnis.

Der Mitteilung Nr. 141 der R. R. G. entnehmen wir folgende Notiz: „Der Reichspostminister hat im Reichstag auf die Anfrage des Abgeordneten Torgler mitgeteilt, daß über die Freigabe der Kurzwellensender mit dem Reichsministerium des Innern, das hierüber zu bestimmen hat, noch verhandelt wird."

QRP-Bericht.

Im Februar wurde mit QRP-DX-Versuchen begonnen. Benutzt wurde ein Dreipunktsender mit 5 Watt Eingangsleistung (inpt.). Röhre: RE 504; Anodenspannung (HT): 220 Volt; Antenne: Dipol, 2 × 9 m Länge; Speiseleiter 18 m lang. Ein QSO wurde mit W getätigt, und eine Hörmeldung kam aus Novosibirsk. Darauf wurde der Sender auf 20 m umgeschaltet. Im März gelang QSO mit XW 7 EFF, der sich 1000 km südlich von Teneriffa befand. Außerdem kam eine Hörmeldung von CE 7 aa. Anfang April folgten dann die QSO's mit CE 3 AC und VK 4 BB. Aus AS kam wieder eine Hörmeldung. Bemerkenswert ist, daß das QSO mit VK 4 BB um 09,20 getätigt wurde, QRK war r 2—4. Im Juni war es noch einmal möglich, mit 9 Watt inpt., 300 Volt HT, mit W 1 BUX zu verkehren. Augenblicklich werden Versuche mit einem 2 λ-Dipol gemacht. Bericht hierüber folgt demnächst.

4 ib.

Versuche mit 3 m-Wellen

Von

Tenbe.

Die Hauptschwierigkeit, geeignete Apparate für das 3 m-Wellenband herzustellen, liegt in der Wahl der Abstimmelemente. Die Drehkondensatoren dürfen nur verschwindend kleine Kapazität besitzen und müssen exakt arbeiten; Schleifkontakte und dergleichen sind zu vermeiden. Bei den Spulen ist auf geringe Selbstinduktion und stabilen Aufbau zu achten.

Bei diesen Wellenlängen müssen wir wegen der sehr hohen Frequenzen mit Zentimetern, ja sogar mit Millimetern rechnen. Z. B. hat der unten beschriebene Röhrenwellenmesser einen Wellenbereich von λ m = 2,80—3,00, bestreicht also rund 7 Millionen Frequenzen. Die Rundfunkwellen (200—600 m) hingegen weisen nur 1 Million Frequenzunterschied auf. Folglich können zwischen 2,80—3,00 m 7mal soviel Stationen ungestört nebeneinander arbeiten, als es im Rundfunkbereich möglich ist.

Diese kurze Rechnung zeigt auch, daß die Abstimmelemente ein feines Regulieren gestatten müssen, um ein Auffinden der Gegenstation sicherzustellen. Die Spulen sind stabil anzufertigen, damit sie sich beim Auswechseln nicht verbiegen. Drahtstärke und Spulendurchmesser sind von entscheidendem Einfluß auf die Wellenlänge, dann hier be-

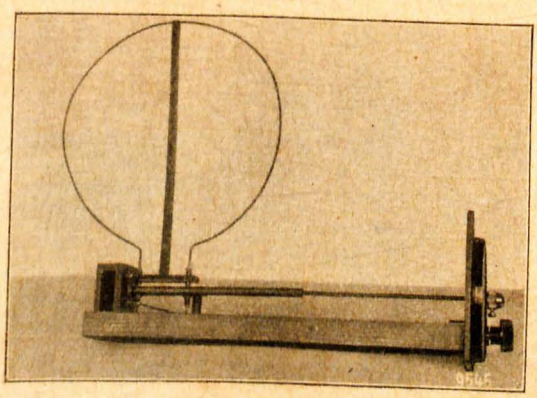


Abb. 1.

deuten geringe Differenzen schon große Frequenzunterschiede. Dadurch erklärt es sich, daß zwei scheinbar ganz gleich konstruierte Empfänger doch nicht dieselbe Welle empfangen können.

Ein Beispiel mag zeigen, wie sehr die Wellenlänge von der Spulenqualität abhängig ist. Wir haben vier Spulen aus je einer Windung von genau 110 mm Durchmesser. Spule I besteht aus 4, Spule II aus 2, Spule III aus 1 und Spule IV aus 0,3 mm starkem Kupferdraht. Alle vier Spulen werden nacheinander in den weiter unten beschriebenen Wellenmesser eingesetzt und arbeiten unter denselben Bedingungen. Trotzdem erhalten wir folgende Wellen- bzw. Frequenzdifferenzen:

Spule I: λ m = 3,22; ν = 93 168 000,
Spule II: λ m = 3,26; ν = 92 025 000,
Spule III: λ m = 3,32; ν = 90 361 000,
Spule IV: λ m = 3,44; ν = 87 209 000.

Dieser Versuch zeigt uns, wie wir auch Kleinigkeiten beachten müssen, liegt doch zwischen Spule I und II ein ganzer Rundfunkfrequenzbereich.

Selbstverständlich ist, daß für unsere Apparate nur ganz starker Draht, auch für die Schaltverbindungen selbst, verwendet werden soll, um die Selbstinduktion so gering wie möglich zu halten.

Die Spulen für unsere Apparate bestehen aus je einer Windung 4 mm starken Kupferdrahtes. Wir fertigen uns einen größeren Satz an, um nicht an bestimmte Wellenlängen gebunden zu sein. Der Durchmesser der einzelnen Spulen sei 60—240 mm. Die Enden des Drahtes werden an Stecker, die in einer Hartgummileiste eingeschraubt sind, angelötet. (Vgl. die Abbildungen.)

Nun zu den Drehkondensatoren. Es läge nahe, Neutrokondensatoren zu verwenden, doch diese sind für die hohen Frequenzen ungeeignet. Z. B. zeigten Messungen, daß ein gewöhnlicher Neutrokondensator (Rotor 4, Stator

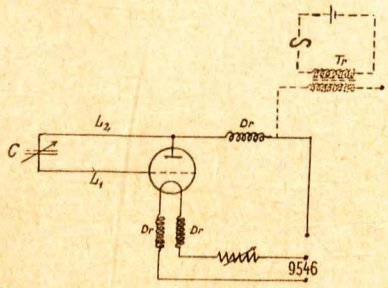


Abb. 2.

5 Platten) den Wellenbereich λ m = 2,80—4,50 bestreicht, somit rund 40 Millionen Frequenzen. Es ist selbstverständlich, daß wir so die Gegenstation einfach überdrehen würden.

Für unsere Zwecke bauen wir die Neutrokondensatoren um, verwenden nur eine Rotor- und eine Statorplatte, die im Abstande von 4 mm sich bewegen lassen. Wir können aber auch selbst einen brauchbaren Drehkondensator bauen, wenn wir ein 2 Pfennig-Stück gegen ein anderes im Abstand von 4 mm exzentrisch sich drehen lassen (Abb. 1).

Aus dem oben Gesagten ergibt sich die unbedingte Notwendigkeit eines Wellenmessers, um überhaupt zwei Geräte auf die gemeinschaftliche Welle zu bringen. Ich habe nun zwei Typen konstruiert, einen Absorptions- und einen Röhrenwellenmesser. Der erste ist nicht sehr genau, genügt aber für ungefähre Feststellungen. Er besteht aus einer Spule mit parallel geschaltetem kleinen Kondensator. Zur Vermeidung jeglicher Handkapazität ist die Rotorachse des Kondensators mit einem 200 mm langen Isolierrohr verbunden. Der Bereich dieses Wellenmessers betrug bei einer Spule von 230 mm Durchmsser λ m = 2,52—3,00 (siehe Abb. 1).

Das Schema des anderen Wellenmessers stellt Abb. 2 dar. Die Spulen L_1 und L_2, der geringen Selbstinduktion wegen

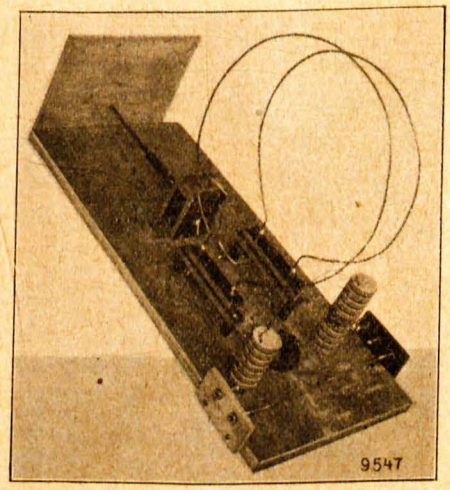


Abb. 3.

als Striche gezeichnet, sind an Anode bzw. Gitter der Röhre und mit ihrem anderen Ende an einen kleinen Kondensator C angeschlossen. Diese beiden Selbstinduktionen werden in einem Abstande von 60 mm miteinander gekoppelt. In sämtlichen stromführenden Leitungen schalten wir Drosseln ein, die aus 25 Windungen dünnen Drahtes, auf einem

Glasrohr von 15 mm Durchmesser aufgewickelt, bestehen. Abb. 3 zeigt den Aufbau. (Bei dem hier abgebildeten Gerät wurden unterteilte Drosseln benutzt, die jedoch gegenüber den oben geschilderten keinen wesentlichen Vorteil brachten.) Dieser Wellenmesser hatte bei eingesetzten Spulen von 190 mm Durchmesser einen Wirkungsbereich von

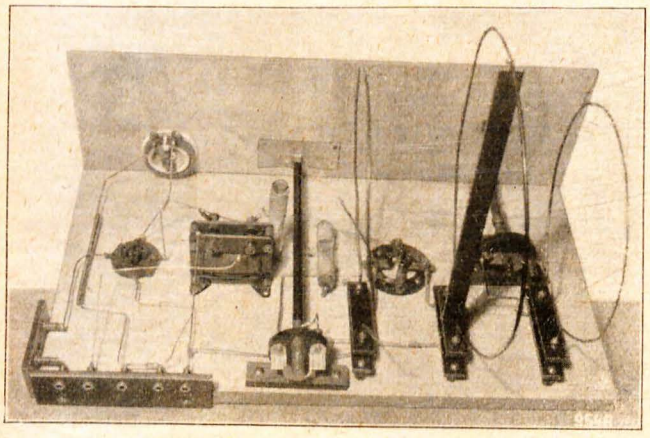


Abb. 4

λ = 2,80—3,00. Natürlich ist der Apparat bei entsprechend eingesetzten Spulen auch für alle anderen Wellen eichbar. Man stellt sich am besten für spätere Messungen eine Eichkurve auf Millimeterpapier her.

Soll der Empfänger auf eine bestimmte Wellenlänge eingestellt werden, so koppelt man ihn sehr lose mit diesem Wellenmesser, um eine noch größere Abstimmschärfe zu erreichen. Selbst bei einer Entfernung von einigen Metern ist bei gleichzeitig rückgekoppeltem Empfänger der Pfeifton gut hörbar.

Dieser Wellenmesser wird mit Hilfe der Lecherschen Drähte geeicht, deren Länge etwa 3 m sei. Wir stellen ihn ungefähr 1 m vom Ende des Drähtepaares entfernt auf. Die Stromknoten bzw. -bäuche in dem Lecherschen System werden mit Detektor und Kopfhörer nachgewiesen. Um die Hochfrequenzschwingungen hörbar zu machen, wird dem Anodengleichstrom durch einen Summer (S) und einen Transformator (Tr) niederfrequenter Wechselstrom überlagert. (Vgl. die gestrichelte Anordnung in Abb. 2.) Die Entfernung zweier Knoten bzw. Bäuche gibt dann ½ Wellenlänge an.

Der Empfänger weist die gleiche Konstruktion wie der Röhrenwellenmesser auf (Abb. 2). Nur ist hier mit der Spule L_1 noch ein Absorptionskreis (Spule und Kondensator) gekoppelt, um ein weiches Regulieren bis zur Schwingungsgrenze zu ermöglichen. Zur Vermeidung der Handkapazität besitzen die Abstimmkondensatoren 200 mm lange Isolier-

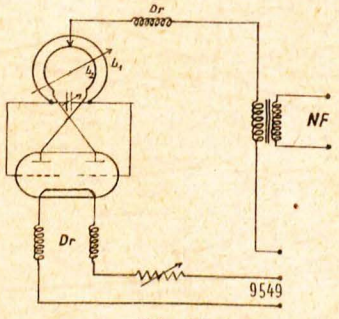


Abb. 5.

stäbe. Die Spulen sind auswechselbar und in ungefähr 75 mm Entfernung miteinander gekoppelt. Der größeren Stabilität wegen ist eine Niederfrequenzstufe angefügt. Auffallend dürfte das Fehlen des Gitterableitungswiderstandes sein. Da dieser unnötige Dämpfung und keinen nennenswerten Vorteil bringt, ist er fortgelassen. Die Anodenspannung beträgt bei RE 154 etwa 110 Volt. Das Gerät arbeitet bis etwa λ m = 2,25 hinab ohne Schwingungslöcher. Abb. 4 zeigt den Aufbau des Empfängers.

Einen anderen besonders zu empfehlenden Empfänger stellt Abb. 5 dar. Hier wurde eine Gegentaktschaltung mit Doppelröhre gewählt. Die Gitterspule L_1 wird durch einen oben beschriebenen Kondensator abgestimmt und durch einen Spulenhalter variabel auf die im entgegengesetzten Sinne angeschlossene Anodenspule L_2 rückgekoppelt. Die Verbindungen sind auch hier so kurz wie möglich gehalten. Abb. 6 zeigt den Aufbau des Gerätes. Benutzte Röhre: Te Ka De VT 126. Anodenspannung 110 Volt. Zu erwähnen ist noch, daß der Heizwiderstand genau einreguliert werden muß, um ein weiches Einsetzen der Rückkopplung zu erhalten. Im übrigen gelten die bei den anderen Geräten gemachten Bauvorschriften auch hier. Bei einer Gitterspule von 65 und einer Anodenspule von 70 mm Durchmesser war der Wellenbereich λ m = 2,76—2,84. Diese Schaltung erweist sich für die ganz kurzen Wellen, also etwa unter λ m = 2,50, als besonders brauchbar.

Der Schwingungseinsatz wird bei allen Geräten mit Kopfhörer oder Milliamperemeter, welche im Anodenstromkreis eingeschaltet werden, kontrolliert. Sehr einfach gestaltet sich auch der Schwingungsnachweis durch einen Detektorempfänger. Er umfaßt auswechselbare Spule, Detektor und Kopfhörer in normaler Schaltung. Noch in einer Entfernung von 3—5 m können die Schwingungen des Röhren-

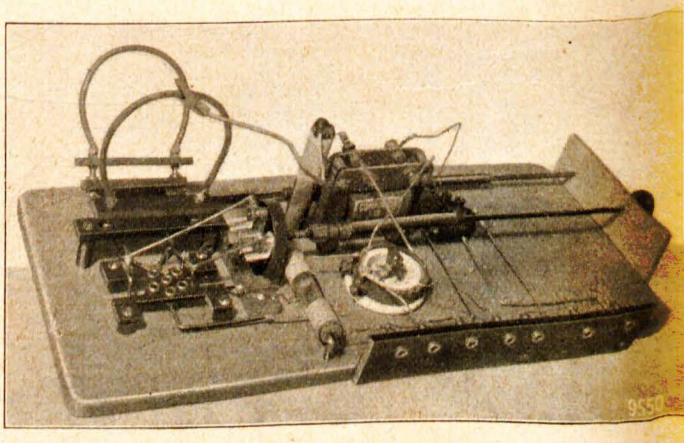


Abb. 6.

wellenmessers bei parallelen Spulen deutlich nachgewiesen werden.

Dieses Gerät ist wegen seiner leichten Transportierbarkeit und ziemlich hohen Empfindlichkeit ein ausgezeichneter Indikator für die ultrakurzen Wellen. Besonders schön kann man mit ihm die Fortpflanzung der Wellen an Metallrohren, feuchten Wänden oder dgl. verfolgen.

Mancher Leser wird erstaunt sein über die Verwendung von Röhrensockeln bei diesen kurzen Wellen. Liest er doch in anderweitigen Abhandlungen über dieses Gebiet, daß die Röhren sogar zu entsockeln seien. Jedenfalls kann ich alle Bedenken mit der Tatsache zerstreuen, daß es mir gelungen ist, mit einer Doppelröhre in der oben angegebenen Schaltung bis auf λ m = 1,75 herunterzukommen, ohne die Röhre zu entsockeln. Ich denke wohl, zum vorläufigen Experimentieren sollte man seine Röhre nicht durch Entsockeln zu anderem Gebrauch unfähig machen, zumal eine Röhre mit Sockel auf dem 3 m-Wellenband vorzüglich arbeitet.

Senderöhren abzugeben!

Eine RS 12, zwei RS 17, vier Schott-Röhren. Zu erfragen im Büro des D. A. S. D., Berlin W 57, Blumenthalstr. 19.

*

Hörmeldung erbeten. PA 0 UL, ein Amateursender in Amsterdam, bittet alle deutschen DE's, ihm genaue Empfangsberichte über seine Sendungen zukommen zu lassen.

PA o XH bittet alle DE's um Hörmeldungen. QRA: Haarlem. Die Arbeitszeit ist Sonntags von 0 bis 4 Uhr.

Tonveredelung

Von

Erich Dölle.

Verschiedentlich ist in der „CQ" schon darauf hingewiesen worden, welchen großen Anteil der gute Ton des Senders an dem Zustandekommen besonders von DX-Verbindungen hat. Gerade bei Sendern mit geringer Energie ist mancher Mißerfolg auf schlechten Ton zurückzuführen.

Die Güte des Tones ist nicht allein, aber doch zum weitaus größten Teil abhängig von der Art der Anodenspannung. Wirklich reine Gleichspannung liefern nur Batterien. Alle anderen Gleichspannungserzeuger, Generatoren, Einankerumformer und Gleichrichter, liefern eine mehr oder weniger gekräuselte Gleichspannung, die man auffassen kann als eine reine Gleichspannung, der eine Wechselspannung überlagert ist. An der Anode des Senders wollen wir nur die reine Gleichspannung haben, die Wechselspannung muß vorher vernichtet werden. Die Mittel, mit denen man dies zu erreichen sucht, sind verschieden, je nach Frequenz der Störspannung und den Ansprüchen, die gestellt werden.

Bei Generatoren und Einankerumformern rührt die störende Wechselspannung her von Nutschwingungen. Ihre Frequenz hängt ab von der Zahl der Nuten und der Drehzahl der Maschine. Im Mittel dürfte sie bei den üblichen Maschinen in der Gegend von 500 Hertz liegen. Man erzielt eine merkbare Dämpfung hier schon mit einem parallel zur Maschine gelegten Kondensator.

Der Vorgang ist hierbei folgender. Der Kondensator hat für Gleichstrom den Widerstand Unendlich, für Wechselstrom jedoch ist sein Widerstand umgekehrt proportional seiner

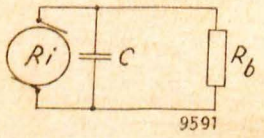


Abb. 1.

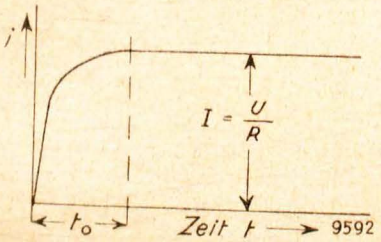


Abb. 2.

Kapazität und der Frequenz. Ein Kondensator von 1 µF z. B. hat für 500 Hertz den Widerstand $R_c = 318$ Ohm. Für die störende Wechselspannung bedeutet eine Kapazität von einigen Mikrofarad eine im Vergleich zur Röhre große Belastung. Der Maschine wird ein erheblich größerer Wechselstrom entnommen als vorher. Infolgedessen steigt der Spannungsabfall infolge des inneren Widerstandes R_i der Maschine. An die Anode kommt eine um den Spannungsabfall verringerte Störspannung. Man erkennt, daß die Wirkung um so besser wird, je größer der durch den Kondensator fließende Wechselstrom wird, je höher also dessen Kapazität und die Frequenz der Störspannung ist. Damit sind die Grenzen der Anwendbarkeit einer solchen Parallelkapazität gegeben. Bei Störspannungen niedriger Frequenz wird die notwendige Kapazität unwirtschaftlich groß, man greift dann besser zu anderen Mitteln.

Die Anwendung des Kondensators ist gekennzeichnet dadurch, daß er Wechselstrom hindurchläßt, Gleichstrom aber nicht. Nahezu umgekehrt verhält sich eine Drosselspule. Sie besitzt für Gleichstrom den sog Wirkwiderstand, der bei niedrigen und mittleren Frequenzen nahezu gleich dem Ohmschen Widerstand des aufgewickelten Drahtes ist, und der beliebig niedrig gehalten werden kann. Der Widerstand für Wechselstrom, der induktive Widerstand, ist proportional der Induktivität der Drossel und der Frequenz des Wechselstromes. Schalten wir eine Drossel in den Kreis des Anodenstromes ein, so erreichen wir also, was wir brauchen. Der Gleichstrom geht nahezu ungeschwächt hindurch, der Wechselstrom dagegen erfährt einen Spannungsabfall, der um so größer wird, je höher die Induktivität der Drossel ist. Dabei muß auf eine andere Eigenschaft der Induktivität aufmerksam gemacht werden. Legt man eine Induktivität an eine Gleichspannung, so erreicht der Strom nicht augenblicklich seine volle, durch Spannung U und Widerstand R bestimmte Höhe, sondern steigt nach einer Kurve an, die um so flacher verläuft, je größer die Induktivität ist (Abb. 2).

Beim Tasten der Anodenspannung geschieht genau dasselbe. Solange die in der Zuführung der Anodenspannung liegende Induktivität nicht übermäßig groß wird, erhalten

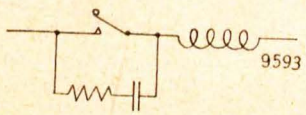


Abb. 3.

wir eine Abrundung der Zeichen, und, was ganz erwünscht ist, eine Unterdrückung der Tastklicks. Macht man jedoch die Induktivität zu groß, so kann es bei schnellem Geben vorkommen, daß die Zeit des Tastendrucks für einen Punkt so klein wird, daß der Anodenstrom infolge seines langsamen Anstiegs seine volle Größe nicht erreicht. Im Empfänger kommen infolgedessen die Punkte nur sehr schwach oder gar nicht an. Im Januarheft d. J. behandelt Wilhelm Oranien unter anderem diesen Fall. Dabei ist ihm meines Erachtens ein Irrtum unterlaufen. Die von ihm auf S. 2, Abb. 6, angegebene Schaltung beruht lediglich auf der obengenannten Wirkung der Drosselspulen, nicht aber auf der Wirkung als Drosselkette (vgl. unten!). Die drei angegebenen Kondensatoren dienen in Verbindung mit dem Widerstand der Drosseln als Funkenlöschung für die Taste. Dem Vorgang besser angepaßt ist meines Erachtens die in Abb. 3 wiedergegebene Schaltung, mit ihr müßte zumindest dasselbe zu erreichen sein.

Genügt die dämpfende Wirkung der Drosseln allein nicht, so vereinigt man durch Einschalten eines Parallelkondensators die Wirkung beider. Es sei schon hier darauf hingewiesen, daß es erst unter ganz bestimmten, weiter unten behandelten Bedingungen günstiger ist, einen Parallelkondensator auch hinter die Drossel zu legen. Zunächst ist die Wirkung besser, wenn die gesamte Kapazität vor der Drossel liegt. In allen den Fällen, wo die Spannung einer Maschine oder einem von Maschinen gespeisten Netz entnommen wird, dürfte man mit den bisher genannten Hilfsmitteln eine ausreichende Dämpfung der Störspannung erreichen, nicht dagegen bei Verwendung von Gleichrichtern. Bei ihnen kommt man erst durch Verwendung einer Drosselkette zu einer genügend sauberen Gleichspannung. Die in Frage kommende Form ist die sog. Rechteck-Form (Abb. 4).

Bei einem solchen Kettenglied summieren sich nicht, wie man zunächst vielleicht erwartet, die Wirkungen der einzelnen Elemente, es verhält sich gänzlich anders. Es ist leicht einzusehen, daß ein solches Kettenglied aufgefaßt werden kann als ein Schwingungskreis der in Abb. 5 wieder-

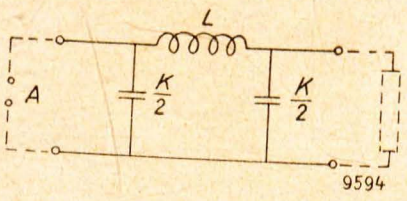


Abb. 4.

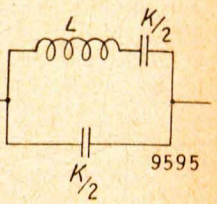


Abb. 5.

gegebenen Form. Die Eigenfrequenz dieses Kreises sei f_0. Der Wirkwiderstand der Induktivität sei ferner so klein, daß er gegenüber dem induktiven Widerstand vernachlässigt werden darf. Legt man nun bei A eine Wechselspannung veränderlicher Frequenz f an und betrachtet die Dämpfung eines Gliedes in Abhängigkeit von dem Verhältnis $\frac{f}{f_0}$, so erhält man die in Abb. 6 wiedergegebene Kurve. Sie zeigt, daß alle Frequenzen, die kleiner sind als f_0, ungedämpft hindurchgehen. Erst von $f = f_0$ ab setzt eine Dämpfung ein,

die zunächst steil ansteigt, für größere Werte des Verhältnisses $\frac{f}{f_0}$ aber abflacht.

Man ersieht nun auch sofort, daß es zwecklos ist, ein Kettenglied zu schalten, wenn dessen Eigenfrequenz höher ist als die Störfrequenz. Wir bekommen in einem solchen Falle keine Dämpfung und fahren besser, wenn wir, worauf

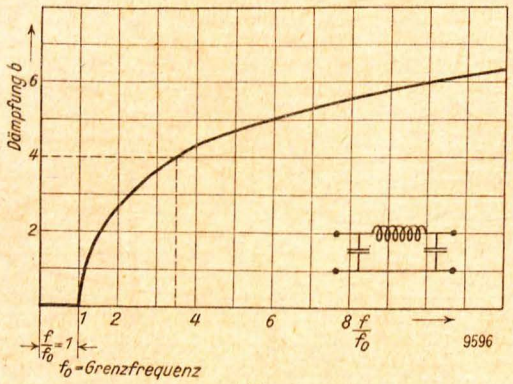


Abb. 6.

schon hingewiesen wurde, die gesamte Kapazität vor die Drossel legen. Die Dämpfungskurve zeigt weiter, daß man zwar die Dämpfung bei einem Gliede beliebig hoch treiben kann, daß es aber wegen des flachen Verlaufes der Kurve bei hohen Dämpfungen wirtschaftlicher ist, ein Glied gleicher Form an das erste anzuhängen, evtl. auch mehrere. Die Grenze, bis zu der man bei einem Glied höchstens gehen sollte, liegt etwa bei $b = 4$. An einem Beispiel soll gezeigt werden, wie man bei der Berechnung einer Kette am besten vorgeht. Die Anodenspannung soll beispielsweise einem Wechselstromnetz von 50 Hertz über einen Zweiweg-Gleichrichter entnommen werden. Die Grundfrequenz der Störspannung ist dann, wie man aus Abb. 7 leicht erkennen kann, 100 Hertz.

Die Drossel habe die Induktivität $L = 6$ Henry, die verlangte Dämpfung sei $b = 4$. Ausgerechnet soll werden, wie groß die Gesamtkapazität K werden muß. Aus der Dämpfungskurve entnimmt man den zu $b = 4$ gehörigen Wert $\frac{f}{f_0} = 3{,}5$. Die Grenzfrequenz f_0 des Kettengliedes beträgt demnach $f_0 = \frac{f}{3{,}5} = \frac{100}{3{,}5} = 28{,}6$ Hertz. Die allgemeine Resonanzgleichung, angewendet auf den Kreis nach Abb. 5 lautet $4\pi^2 \cdot f_0^2 \cdot L \cdot \frac{K}{4} = 1$, da $\frac{K}{2}$ und $\frac{K}{2}$ hintereinandergeschaltet den Wert $\frac{K}{4}$ haben. Setzt man diese Werte in die nach K aufgelöste Resonanzformel ein, so erhält man

$$K = \frac{4 \cdot 10^6}{4 \cdot \pi^2 f_0^2 \cdot L}\,[\text{Mikrofarad}] = \frac{10^6}{\pi^2 \cdot 28{,}6^2 \cdot 6} = 20{,}6\,\mu\text{F}.$$

Demnach sind rund je 10 μF vor und hinter die Drossel zu legen. Will man bei einer vorhandenen Kette nachprüfen,

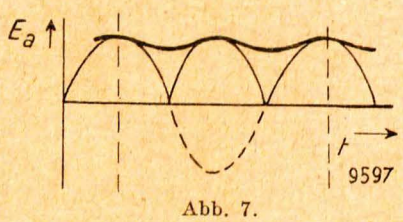


Abb. 7.

ob die Grenzfrequenz f_0 tatsächlich kleiner ist als die Störfrequenz, so rechnet man f_0 aus $\pi^2 \cdot f_0^2 \cdot L \cdot K = 1$ nach. Kann man die Störfrequenz nicht durch eine Überlegung gewinnen, so kann man sich eines Hilfsmittels bedienen, was beinahe jedem zur Verfügung steht, des Klaviers. Einen Kopfhörer legt man unter Vorschaltung eines Kondensators oder unter Verwendung eines Spannungsteilers an die zu untersuchende Spannung und sucht auf dem Klavier den Ton, der dem Störton am nächsten kommt. Ausgehend von der Frequenz 435 des Kammertones, des eingestrichenen A, kann man, nötigenfalls unter Zuhilfenahme eines Lehrbuches der Physik, die Frequenz der angeschlagenen Saite leicht errechnen.

Über die Eignung der Drosselspulen ist noch einiges zu sagen. Man verwendet aus Gründen der Sparsamkeit fast ausschließlich Drosseln mit Eisenkernen. Die Induktivität

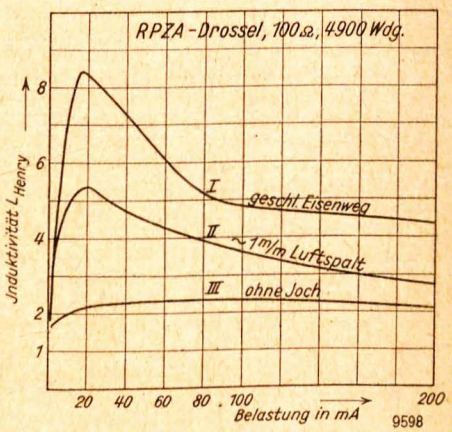


Abb. 8.

einer Drossel ist nämlich nicht nur proportional dem Quadrat der Windungszahl, sondern auch der magnetischen Leitfähigkeit des Kraftlinienweges, und damit der Durchlässigkeit (Permeabilität) des benutzten Materials. Diese ist für Luft konstant gleich 1, bei Eisen fast immer sehr viel größer als 1, dafür aber abhängig von dem Grad der Magnetisierung, also nicht konstant. Demzufolge gibt es keine Drosseln mit Eisenkern, deren Induktivität einen absolut festen Wert hätte. Bei guten handelsüblichen Drosselspulen darf man für einen ziemlich großen Bereich allerdings L als konstant annehmen und mit einem Mittelwert rechnen. Wie sehr sich unter Umständen die Induktivität mit der Belastung ändert, zeigt Abb. 8. Es ist die Induktivität in Abhängigkeit von der Gleichstrom-Vorbelastung aufgetragen. Die untersuchte Drossel ist eine der in der Verkaufsstelle des RPZA erhältlichen Muster. Sie besitzt geschlossenen Eisenkern, hat 4900 Windungen mit einem Gleichstromwiderstand von 100 Ohm.

Bei solchen Drosseln erhält man einen konstanteren Verlauf der Induktivität durch Erhöhung des Widerstandes des Kraftlinienweges, was man durch Anbringen eines Schlitzes in den Eisenkern erreicht. Die Kurven II und III in Abb. 8 zeigen den Einfluß solcher Schlitze. Leider verliert die Drossel dabei nicht unerheblich an Induktivität. Will man

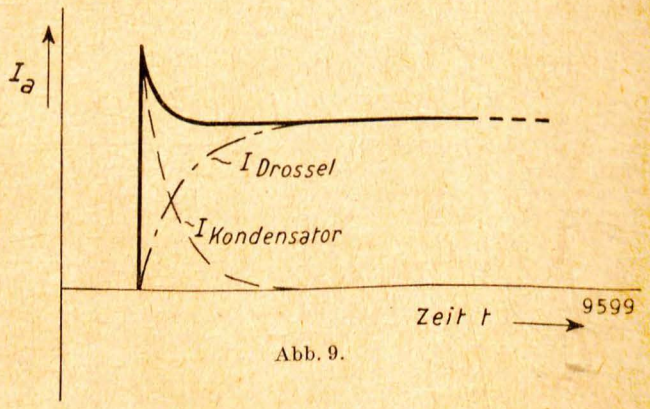


Abb. 9.

diesen Verlust nicht in Kauf nehmen, und lieber auf die größere Konstanz verzichten, so kann man eine Drosselkette eben nur für eine bestimmte Belastung oder ein begrenztes Belastungsintervall berechnen. Da gerade bei Sendern die Last zumeist doch wohl konstant ist, kommt man auch mit einer solchen Drosselkette gut aus. Man darf eben nur nicht vergessen, die zur vorhandenen Belastung gehörige Induktivität L in die Rechnung einzusetzen. Der Ohmsche Widerstand der Drosseln soll so klein als nur irgend möglich

sein, natürlich nicht auf Kosten der Windungszahl! Er hat einen Spannungsabfall zur Folge, der sehr unangenehm werden kann. Solange die Taste offen ist, also kein Strom durch die Drosseln fließt, liegt an dem letzten Kondensator der Kette die volle Spannung der Spannungsquelle. Wird die Taste geschlossen, so haben wir im ersten Augenblick auch an der Anode die volle Spannung und erhalten einen entsprechend hohen Anodenstrom. Da die Ladung der Kapazität klein ist, nimmt dieser Strom sehr schnell ab. Inzwischen hat der aus der Stromquelle über die Drossel kommende Strom, der vom Augenblick des Tastenschlusses ab ansteigend zu fließen beginnt, seinen Höchstwert erreicht. Infolge des Spannungsabfalles in der Drosselkette bleibt dieser Wert kleiner als der Strom im ersten Augenblick der Kondensatorentladung. In Abb. 9 ist der Vorgang dargestellt. Die Spitze am Anfang der Kurve ist um so höher, je größer der Spannungsverlust in der Drosselkette wird. Sie ist eine Ursache des mit Recht so unbeliebten „Zirpen" des Tones. Die Drosselkette verhält sich hier ähnlich wie ein stark belasteter Gleichrichter.

Bei richtiger Anwendung der in vorliegender Arbeit erläuterten Verfahren ist es erfahrungsgemäß möglich, bei einwandfreiem Aufbau des Senders hinsichtlich der Hochfrequenz, selbst bei eigenerregten Sendern, gelegentlich „CC" gemeldet zu bekommen. Mehr kann man doch wirklich nicht verlangen.

Unter 10 Meter

Von

Dr. Karl Stoye.

Schon im Jahrgang 1927 des „Funk-Bastler" auf Seite 319 wurde von Reg.-Rat Dr. C. Lübben in der ausländischen Zeitschriften- und Patentschau ein Kurzwellenempfänger nach

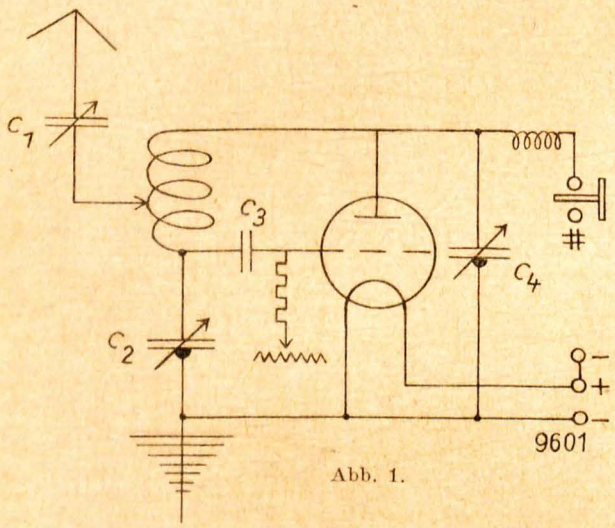


Abb. 1.

„Amateur Wireless" veröffentlicht. In der Nummer vom 9. Juli 1927 von „Amateur Wireless" veröffentlichte G. C. P. Braun unter der Überschrift: „Below 15 metres!" denselben Empfänger, der nun bis 3 m erprobt war. Ich habe den

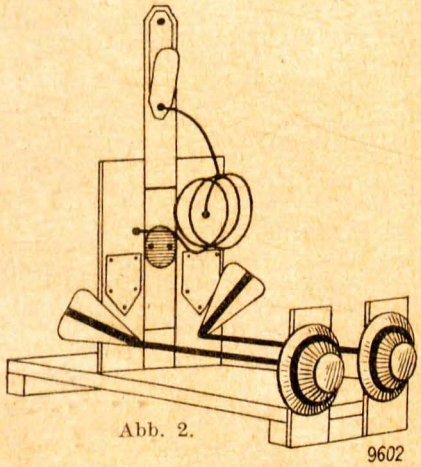


Abb. 2.

Empfänger nachgebaut und ihn ebenfalls bis ungefähr 5 m benutzt. Seiner Einfachheit wegen möchte ich ihn allen Ultra-Kurzwellern empfehlen. Außerdem läßt er sich mit den einfachsten Mitteln (alten Kondensatoren!) schnell improvisieren. Die Abb. 1 gibt das Schaltungsschema und Abb. 2 die Braunsche Bauart. Abb. 3 und 4 zeigen den Empfänger, wie ich ihn aufgebaut hatte.

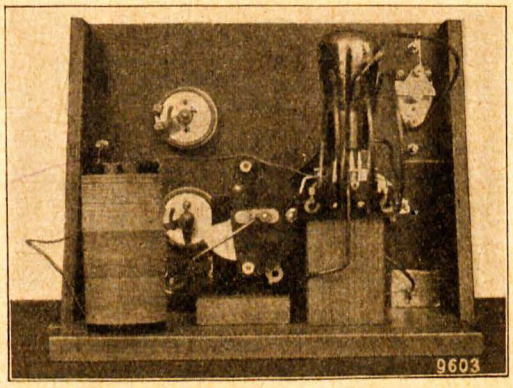


Abb. 3.

Die Kondensatoren bedeuten:

C_1 Neutrokondensator,
C_2 Drehkondensator von 100 cm,
C_3 Blockkondensator von 250 cm,
C_4 Drehkondensator von ~ 30 cm.

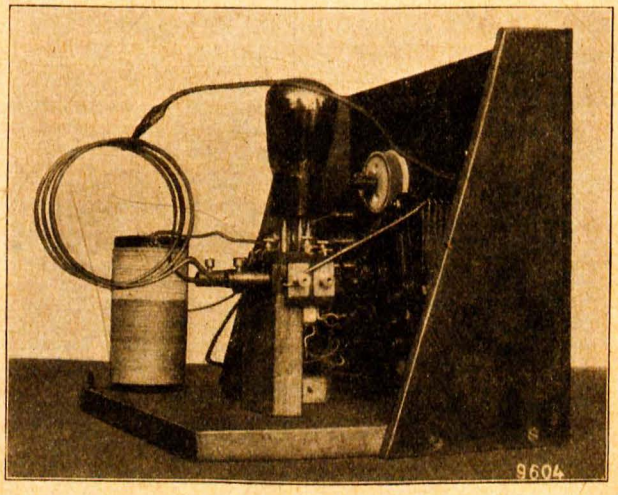


Abb. 4.

Der Kondensator C_4, der die Rückkopplung regelt, braucht nur einen kleineren Wert zu haben und wurde aus einem alten Drehkondensator durch Herausnehmen der erforderlichen Plattenzahl hergestellt. Die Spule (9,5 cm Durch-

messer) bestand für den Bereich von 8 bis 10 m aus 3 Windungen 4 mm-Kupferdraht. Die Abb. 4 zeigt die besonders konstruierten Buchsen zum Auswechseln der Spulen. Blockkondensator und Ableitewiderstand sind dicht am Röhrensockel untergebracht. Der Ableitewiderstand hatte den Wert von 10 Megohm. G. C. P. Braun gibt als vorteilhaft 10 bis 15 Megohm an. Zur feineren Regelung des Schwingungseinsatzes ist der Widerstand an ein Potentiometer von 600 Ohm gelegt. Die Drossel bestand aus 200 Windungen auf einem Pappzylinder von 5 cm Durchmesser.

Eine besondere Röhrenart war nicht erforderlich in dem Bereich von 8 bis 10 m. Entsprechend der Abnahme der Windungszahl der Spule rückt man dann auch mit der Welle tiefer. Der Abgriff für die Antennenankopplung lag meist in der Spulenmitte. Ein zweifacher Niederfrequenzverstärker kann an das Audion wie gewöhnlich angeschlossen werden.

Auch ohne Verstärkung wurden ganz annehmbare Lautstärken aller Kurzwellensender erhalten. Zur Feststellung des Wellenbereiches seines Empfängers stellt man sich am besten mit Hilfe eines Meßsenders einen Wellenmesser für den Bereich von 5 bis 10 m her.

10 m-Bericht.

Vom Februar bis Juli im Äther.

Wir bringen hiermit wieder einen ausführlichen Bericht über das augenblicklich sehr interessierende 10 m-Band. Es wäre zu begrüßen, wenn recht viele Amateure ihre Beobachtungen regelmäßig mitteilen würden.

Im Februar, dem ersten Monat der Tätigkeit von D-4ue auf 10 m, gelang es nur, einige Sender aufzunehmen. Die ersten Zeichen waren die zweiten Oberschwingungen von SUZ und WIY am 2. Februar, die von da an beinahe jeden Tag im Laufe des Nachmittags beobachtet werden konnten. Die Lautstärke blieb von ungefähr 10.00 bis 16.00 Uhr MEZ ziemlich konstant, um dann allerdings unter immer schneller aufeinander folgenden Fadings in kurzer Zeit bis auf Null herunterzusinken. Am 24. Februar wurden die ersten Amateurstationen empfangen: W-4nh, W-2jn und W-2alw, dazu ebenfalls die Harmonischen von WIK und SUZ. Diese Sender blieben den ganzen Nachmittag zu hören, wie sie „cq ten" riefen, doch wurde nicht beobachtet, daß ein Wechselverkehr zustande kam.

Der nächste Monat März war ziemlich ungünstig, mit Ausnahme vom 23. An diesem Tage waren zwar kaum Amateure zu hören, doch war WIY mit r 9 bis um 19.00 Uhr MEZ zu hören. Um diese Zeit war in Deutschland schon längst Dunkelheit, so daß es eigentlich nach der Theorie schon in der toten Zone liegen sollte. Am nächsten Tage wurden die ersten außeramerikanischen Amateure aufgenommen: YI-1lm in Irak und SU-San in Kairo. Diese Stationen waren nur während der Zeit von 14.00 bis 15.30 Uhr MEZ mit qsa 2—4 zu hören, um dann nach kurzen Fadings zu verschwinden.

In den folgenden Wochen war es dann sehr selten möglich, die Oberschwingungen von SUZ, WIK und WIY aufzunehmen. Am 27. April gelang es für eine halbe Stunde, einen weiteren Sender aus Irak YI-1mdz im Verkehr mit G-6RB zu beobachten. YI-1mdz war mit t 8 bei ziemlich gleichbleibender Lautstärke (qsa 4) gut zu empfangen, während der Engländer selbst natürlich nicht zu hören war.

Um Irrtümer zu vermeiden, ob wirklich die Stationen auf 10 m arbeiten und nicht eventuell stark ausgeprägte Harmonische empfangen werden, rufen die Stationen „cq ten" und flechten auch während des Verkehrs und am Ende öfter „ten" ein.

Bis Anfang Mai waren bis auf einige kurze Stunden selbst die Großstationen nicht mehr zu hören. Am 5. Mai wurde VU-2kt im Verkehr mit G-5ml beobachtet. Nachdem der Inder den Verkehr um 15.00 Uhr MEZ beendet hatte, rief 4 ue ihn auf gut Glück an, erhielt auch prompt Antwort, und so konnte bis um 16.00 Uhr MEZ Wechselverkehr durchgeführt werden. Die gegenseitige Lautstärke blieb ¾ Stunde lang ziemlich konstant, um dann bald schnell abzufallen. WIK und selbst SUZ, das ja auf dem Wege nach Indien liegt, blieben dabei unhörbar. Am nächsten Sonntag wurde auf Grund einer „sched" nochmals ein wenn auch kurzer Verkehr durchgeführt. Die Fadings machten sich dabei allerdings schon um 15.00 Uhr MEZ so störend bemerkbar, daß die Verbindung abgebrochen werden mußte. Doch wurde um 16.30 Uhr MEZ VU-2kt nochmals beobachtet, wie er mit G-2wd arbeitete. Dabei wurde folgender Text des Senders aufgenommen: ..... ur sigs vy poor nw es qrm D-4uah ..... Zur gleichen Zeit hatte nämlich D-4uah „cq ten" gerufen und, trotzdem das Band so riesig ist, mußte seine negative Welle gerade auf dem Engländer liegen! — Kurze Zeit später verschwand dann die VU-Station vollständig.

Der nun folgende Monat war der denkbar schlechteste. Während dieser Zeit hatte 4 ue seine Station umgebaut und war nun mit einem neuen dreistufigen fremdgesteuerten Sender „in der Luft". Am Sonntag, dem 23. Juni, wurde um 14.40 Uhr MEZ „cq ten" gerufen und zur größten Überraschung Antwort von G-5yk erhalten, trotzdem die Theorie immer annahm, daß wegen der großen toten Zone von mindestens 2000 km die 10 m-Welle für kurze Entfernungen nicht geeignet sei. Doch wurden in der letzten Zeit, wie im „CQ" stand, mehrere Verbindungen von Frankreich nach Dänemark hergestellt. Die Annahme der großen toten Zone scheint demnach doch nicht immer zuzutreffen, doch müßten darüber erst zahlreiche Versuche angestellt werden.

Die Verbindung wurde eine Stunde lang ohne Schwierigkeiten aufrechterhalten. Dabei hatte sich die Anordnung des neuen Senders bestens bewährt. Gemeldet wurde ein sehr konstanter, reiner DC. Die gegenseitige Lautstärke war die ganze Zeit über qsa 5. Die englische Station bemerkte, daß die dortigen 10 m-Bedingungen auch nach Übersee im vergangenen Monat ebenfalls sehr schlecht gewesen waren; dieser Verkehr sei der erste von England auf 10 m mit Deutschland. Um 15.50 Uhr MEZ wurde wieder „cq ten" gerufen, und auf den Anruf kam GI-6hi in Belfast. Dieses QSO war das erste von 6hi auf 10 m überhaupt. Leider konnte der Verkehr nicht lange gehalten werden; um 16.15 Uhr MEZ begannen die ersten gegenseitigen Fadings, die ihn innerhalb ganz kurzer Zeit beendeten. In den nächsten Wochen war bis Anfang Juli nichts mehr zu hören.

Im allgemeinen kann wohl gesagt werden, daß an einen regulären Amateurverkehr auf 10 m vorderhand noch nicht zu denken ist. Solange noch so wenig Stationen im Betrieb sind, ist die Aufnahme eigentlich nur von besonders günstigen Zufällen abhängig. Am ehesten ist noch an Sonntagen ab 11.00 Uhr MEZ etwas zu hören. Es ist vorgekommen, daß den ganzen Tag über keine einzige Station da war, bis plötzlich innerhalb nur einer halben Stunde Sender mit großer und konstanter Lautstärke auftauchten, um dann ebenso plötzlich wieder zu verschwinden. — Die Amateurstationen sitzen bis jetzt alle im oberen Teil des Bandes, also etwa zwischen 28 000 und 28 400 KC, da es zu schwer ist, innerhalb der 5 Minuten nach einem CQ-Ruf sorgfältig 2000 KC abzusuchen.

Der Empfänger muß deshalb auch unbedingt ein „Bandempfänger" sein, am besten jedoch mit einem nach oben und unten um 200 KC größeren Wellenbereich, um zur Kontrolle z. B. die zweite Harmonische von WIK auf 27 860 KC aufnehmen zu können. Nach diesen und einigen anderen Oberschwingungen ist es auch nicht schwer, einen kleinen Wellenmesser zu eichen. Als Kondensator dazu eignet sich sehr gut das etwa 30 cm große Neutrodon von N. S. F. *4 UE.*

*

Berichte aus England.

Die allgemeinen Bedingungen waren im Juni auf allen Wellen sehr schlecht. Diese Tatsachen, verbunden mit den langen hellen Tagen, verhinderten den aktiven Amateur an der Arbeit. Auffallende Ergebnisse erzielten OM Somerset (BRS 125) und OM Noden (G 6 TW) auf 56 m. Dies war der erste Erfolg auf eine Entfernung von fast 200 Meilen auf dieser Frequenz.

Auf dem 28 m-Band wurde nur sehr wenig DX erzielt. immerhin gelang es OM Thomas (G 5 YK), das erste G—D—QSO zu erreichen, als er mit D 4 UA arbeitete. — Die Bedingungen auf dem 14 m-Band waren sehr unregelmäßig, aber es gab gewisse Perioden, in denen eine DX-Möglichkeit vorhanden war. — Das 7 m-Band scheint mit Sendern von unnötig großer Energie besetzt zu werden. Die meiste Phonie, die man aus Europa hört, ist schlecht, und viele Stationen scheinen nicht die Washingtoner Bestimmungen zu kennen. Die Mehrzahl der britischen Stationen gebraucht nun reinen DC oder guten Rac. Aber wenn die Stationen auf dem Kontinent nicht bald ähnliche Anstrengungen machen werden, so wird das 7 m-Band bald nicht mehr benutzbar sein. Es scheint, daß die Zeiten vorbei sind, als wir uns über ein hundertprozentiges schönes QSO mit einem Freund auf dem Kontinent freuen konnten.

Die R. S. G. B. hält ihr viertes jährliches Treffen am 27. bis 28. September in London ab; alle fremden Amateure sind herzlich willkommen. Wir hoffen, daß die R. S. G. B. bis zum Jahreswechsel ihr zweitausendstes Mitglied bekommen hat. In- und ausländische Amateure sind uns stets als Mitglieder willkommen. *G 6 CL.*

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Verantwortlich für „CQ": Dr. Titius, Elisabethhöhe. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

9. AUGUST 1929 HEFT 32

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Hat das Batteriegerät ausgespielt?

Eine temperamentvolle Betrachtung.

Von

C. Hertweck.

Batterien wurden von jeher als lästig empfunden, wie wundervoll einfach sind dagegen Netzanschlüsse. Man müßte meinen, daß kein Mensch mehr noch ein Batteriegerät kauft. Und doch werden Batteriegeräte immer noch in großer Überzahl abgesetzt. Freilich, die Verkaufszahlen, die heute vorliegen, geben ein durchaus irreführendes Bild. Wir müssen bei jeder Statistik berücksichtigen, daß man fünf Jahre lang gewohnt war, Batterien zu haben. Und jede Gewohnheit, sei sie auch noch so schlecht, muß erst abgewöhnt werden. Außerdem befinden sich Netzgeräte auch noch in einem gewissen Anfangsstadium, Versager sprechen sich ungemein rasch herum, und es ist eine alte Tatsache, daß ein Versager in seiner moralischen Wirkung soviel zählt wie zehn Erfolge. Durch Anfangsmißerfolge sind also Netzanschlüsse von vornherein gehandikapt. Mit der Zeit wird sich das verlieren, der Hang zu größter Bequemlichkeit wird sich durchsetzen, und Netzgeräte werden sich immer steigenden Umsatzes zu erfreuen haben in Fällen, wo man heute noch Batteriegeräte kauft.

Man spricht immer von einem Kampf zwischen Netzgerät und Batteriegerät. Vorläufig stimmt das zwar, man macht sich gegenseitig immer noch Konkurrenz. Dabei ist das durchaus unnötig, denn beide Gerätearten haben ganz getrennte Arbeitsfelder. Würde man sich klar werden, was Netzgerät und Batteriegerät im Wesen unterscheidet, so würde man bald die gegenseitige Mißachtung und Herabsetzung aufgeben. Von Konkurrenz kann man nur reden, wenn zwei Geräte da sind, die den gleichen Dienst unter den gleichen Umständen gleich gut tun können. Nun gibt es aber zwischen Batterie- und Netzgeräten Unterschiede, die zahlenmäßig festgelegt werden können, so daß man von Fall zu Fall ausrechnen kann, welches Gerät vorteilhafter sein wird. Und wenn man erst einmal rechnet, kann man doch von Kampf nicht mehr gut reden.

Netzgeräte haben eine Domäne, wo Batterien nie konkurrieren können, das sind die Großgeräte, eigentlich die Großverstärker. Sprechstromleistungen von 1 Watt aufwärts bedingen ganz einfach wegen der Unterhaltungskosten Netzanschluß. Es ist aussichtslos, bei Leistungen von fünf, zehn, ja zwanzig Watt mit Batterien auskommen zu wollen, abgesehen von den großen notwendigen Spannungen, auch wegen der vielen Zellen und der aufmerksamen Wartung, die sie erfordern.

Netzgeräte haben aber auch offenkundig Fehler. Fehler sind jedoch an sich dazu da, daß sie behoben werden, aber unter Umständen kann es billiger kommen, den Fehler nicht zu beheben, sondern durch Benutzung eines anderen Gerätsystems ihn einfach zu umgehen. Da hat von Fall zu Fall die Rechnung zu entscheiden.

Ein Fehler ist die Abhängigkeit vom Netz. Setzt der Netzstrom aus, so ist auch der Empfang zu Ende. Das Aussetzen des Empfanges auf kurze Zeit könnte großen Schaden anrichten, der allerdings noch vermindert werden kann dadurch, daß ein kleines batteriegespeistes Gerät, vielleicht ein Reisegerät, eingesetzt wird.

Ein viel wesentlicherer Fehler ist der, daß das schönste Netzgerät keine zehn Pfennige wert ist, wenn kein Netz da ist! Doch davon später.

Wenn bei Beschaffung einer neuen Anlage alles für Netzanschluß spricht, so kann doch noch ein sehr gewichtiger Faktor die ganze Sache verderben, nämlich die Schwankungen der Netzspannung. Vorläufig sind dadurch die Gleichrichterröhren sehr bedroht. Möglich, daß sie einmal durch Kupfergleichrichter ersetzt werden können, aber dann bleiben immer noch die Empfängerröhren. Man tut so, als ob sie 10 v. H. Spannungsschwankungen aushielten. Gut tut es ihnen aber bestimmt nicht. Man verlasse sich nicht darauf, daß die Netze einmal schwankungsfrei arbeiten werden. Wer den Betrieb in einem Kraftwerk halbwegs kennt, wird die Unmöglichkeit zugeben, die Spannungsänderungen wesentlich unter 10 v. H. des Normalwertes zu halten. Es gibt ein Mittel, am Empfangsort die Spannungsschwankungen unschädlich zu machen, und das ist eine richtige kleine Umformerstation, mit Regeltransformator, Stufenschalter und Voltmeter. Ich erinnere nur an den Spannungsregler von Körting, der ein solches Miniaturumspannwerk darstellt. Soll die Geschichte wirklich brauchbar sein und sich nicht am Ende durch falsche Angaben des Meßinstrumentes als grimmiger Feind der Röhren ausweisen, so ist nicht unter einen Preis von 60 bis 70 M. herunterzukommen. Dazu gehört dann noch etwas Verstand bei der Bedienung, eine eigentümliche Sache, wo wir gerade unsinnigerweise dabei sind, den Rundfunkempfang als Geschäft für kleine Kinder auszubilden. Es sind also von vornherein 60 M. notwendig, um aus einem Netzgerät eine brauchbare Sache und keinen Röhrenfresser zu machen, und diese 60 M. müssen erst einmal aufgebracht und päter quasi verzinst werden.

Dann ist der Netzanschluß auch teuer. Geht man von Geräten aus, die einen mittleren Anodenstrom von 20 bis 40 mA (!) verbrauchen, so kostet der Netzanschluß der Anodenspannung, sofern er etwas taugt, nicht unter 150 M. Er ist dann allerdings so gut, daß er eine Batterie in der Geräuschfreiheit usw. vollkommen ersetzt.

Speist man auch noch die Heizung aus dem Netz, anstatt Akkumulator und Kleinlader, so braucht man noch 100 M. mehr und hat dafür nur die Aussicht, jedoch nicht die Garantie, die Geräuschfreiheit und die Stabilität des Batteriebetriebes zu erreichen. Bei 100 M. Zusatzkosten ist diese Aussicht allerdings wieder recht groß.

Das macht also für den Netzanschluß eines beliebigen Gerätes 250 M. Kosten, die die Kosten des Empfängers übertreffen.

Trotzdem, wenn ich wählen sollte, so würde ich mir unbedingt ein Netzgerät kaufen und würde warten, bis ich die zusätzlichen 250 M. und die 70 M. für den Spannungsregler beisammen habe. Ich weiß bestimmt, daß mein Apparat zehn Stunden pro Tag laufen wird, und daß dabei sich die Anlagekosten rentieren, denn 3500 Betriebsstunden jährlich könnte ich bei Batteriebetrieb niemals bezahlen. Sie würden die Anlagekosten des Netzanschlusses schon im ersten Jahre erreichen.

Der durchschnittliche Käufer geht jedoch ganz anders vor. Einerlei ob er einen Photoapparat, einen Radioapparat oder ein Faltboot braucht, so setzt er sich von vornherein ein Preislimit, das sich ganz nach dem Inhalt seines Geldbeutels richtet. Dann erst guckt er Prospekte an. Sagen wir, er denkt 200 M. auszugeben. Dafür bekommt er einen Netzdreier, sogar einen guten, den ich sofort nehmen würde. Er gibt aber lieber 250 M. aus, „stottert" und kauft einen Vierer für Batteriebetrieb. Der Vierer leistet mehr als der Dreier, darüber herrscht kein Zweifel. Einen Netzvierer hätte er aber um dieses Geld nie bekommen. Er weiß ganz genau, daß der Batteriebetrieb teuer ist, aber er kalkuliert so: 500 M. für einen Vierer könnte ich nie aufbringen. Also nehme ich einen um 250 M., der dasselbe leistet.

Ich weiß, daß der Betrieb des billigen Apparates teuer ist, aber es zwingt mich niemand, länger zu hören, als ich will. Im Sommer arbeitet der Apparat sowieso kaum, da wäre der Netzanschluß totes Kapital. Und wenn ich mal gerade kein Geld habe, eine neue Batterie zu kaufen, so höre ich eben eine Weile nicht. Die Hauptsache ist die: Hätte ich 500 M. ausgegeben, so wäre ich gezwungen, meinen Apparat andauernd laufen zu lassen, damit diese 500 M. nicht untätig stilliegen. So habe ich nur 250 M. stilliegen, und um 12 M. kann ich mir die Möglichkeit verschaffen, 100 Stunden lang genau so zu hören, als hätte ich 500 M. ausgegeben.

Der Mann hat nicht unrecht. Das Batteriegerät bietet vermöge seiner geringen Anlagekosten eine gute Empfangsmöglichkeit auch für solche Leute, die sich kein Netzgerät leisten können oder wollen. Hat man Geld, schön, hört man Rundfunk, hat man keins, so hört man eben eine Weile nichts, bis man wieder welches hat. Hauptsache ist, daß in den Empfangspausen, seien sie durch Geldmangel oder durch den Sommer bedingt, nur wenig Anlagekapital totliegt. Den Nutzen davon hat nur der Rundfunk als Ganzes. Er gewinnt zahlende Hörer. Es ist doch ein uralter Witz, das man darauf bedacht sein muß, möglichst weite Kreise an eine Sache heranzubringen, wenn sie sich rentieren soll.

Warum soll man diesen Leuten nicht entgegenkommen? Offengestanden sind unsere heutigen Batteriegeräte eigentlich Unfug, stromfressender Unfug dazu.

In den letzten fünf Jahren hatten wir genug damit zu tun, überhaupt Empfangsmöglichkeiten zu schaffen. Damit sind wir am Ende. Es haben sich feste Gerättypen herausgeschält, die allen vorkommenden Ansprüchen genügen können. Es ist jetzt unsere Aufgabe, diese Gerättypen zu wirtschaftlich arbeitenden Maschinen auszugestalten. Da ist z. B. in jedem Gerät eine Endstufe. Sie wird viel Strom brauchen. Wir müssen für guten Lautsprecherempfang ein halbes bis ein ganzes Watt Wechselstromleistung zur Verfügung haben. Dieses Watt Wechselstromleistung bedingt 2 Watt Heizleitung und 4 Watt Anodenstromleistung, 6 Watt! Ein Taschenlampenbirnchen braucht nicht einmal 1½ Watt. Immerhin, 6 Watt für die Endstufe lassen sich verkraften. Dabei muß berücksichtigt werden, daß die wenigsten heute verwendeten Endröhren soviel brauchen. Sie arbeiten dafür schlechter. 6 Watt genügen, ein Optimum an Leistung zu sichern, das heute noch in ganz seltenen Fällen schon gehört wird. Die Möglichkeit ist vorhanden, bei weiterer Verbesserung des Röhrenmaterials diese Verlustleistung von 6 auf 3 Watt herabzudrücken. Ich persönlich bin der Ansicht, daß zudem für Zimmerlautstärke durchaus nicht ein volles Watt Wechselstromleistung erforderlich ist. Wir haben noch gar kein Material darüber, mit wieviel Nutzeffekt die Schallumsetzung in unseren Lautsprechern vor sich geht. Doch ist dies ein so weites Feld, daß heute noch kaum darüber gesprochen werden kann. Vielleicht werden wir für denselben Effekt wie heute später einmal nur ein Zehntel der heutigen Leistung brauchen. Daß dann auch die Verlustleistung herabgehen kann, ist wohl klar. Doch das ist Zukunftsmusik. Bleiben wir mal vorläufig bei unseren 6 Watt Batterieleistung für die Endstufe. Die müssen wir aufbringen, und wir können es ohne allzuviel Kosten.

Nun aber die Vorstufen. Hatte die Endstufe ein Recht auf die Aufwendung von Leistung, so haben die Vorstufen keinerlei Recht dazu. Sie brauchen nur Spannungen zu verstärken. Da aber dabei Verluste auftreten, so kann man jeder Vorstufe nur ein Recht auf eine ganz geringe Batterieleistung zusprechen. Nur darf sie nicht so unsinnig viel Strom brauchen wie heute. Als Niederfrequenzverstärker wird man unbedingt Widerstandsverstärkung wählen, und es ist nur eine Frage der Zeit, wann sich die aufzuwendende Heizleistung weiter herabsetzen läßt. Die Anodenleistung ist ja sehr gering.

Als Hochfrequenzverstärkung sind alle unsere bisherigen Methoden unbrauchbar. Trafoverstärker brauchen zuviel Strom, Widerstandsverstärker haben empfangstechnisch unangenehme Eigenschaften (Selektion usw.). Man braucht eine Kombination von beiden, die die beiderseitigen Vorteile in sich vereinigt, und diese Kombination gibt es bereits.

Man ist heute in der Lage, einen Sechsröhrenapparat zu bauen, der nur 3 Watt Heizleistung und 4 Watt Anodenleistung benötigt bei einer Endstufe, die schon mehr als Kraftstufe bezeichnet werden muß. Würde man sich mit mittelmäßigem Empfang bei Zimmerlautstärke zufrieden geben, also bei einer Qualität, die heute noch als „gut" gilt, so kommt man auf die Hälfte herab. Jede weitere Röhre würde nur 0,2 Watt Zusatzleistung bedingen.

Zuvor habe ich behauptet, unsere heutigen Batterien taugten nicht viel. Das stimmt für Heizbatterien nur bedingt. Unsere Akkumulatoren sind sehr gut, nur haben sie den Nachteil, daß sie eine Ladestelle und gute Behandlung brauchen.

Dagegen machen die meisten Anodenbatterien noch viel Kummer. Ein Trockenelement ist eine recht empfindliche Angelegenheit, sehr schwer zu bauen und kann bei guter Qualität wegen der hohen Materialkosten nicht billig sein.

Ein Trockenelement arbeitet um so wirtschaftlicher, je geringer man es belastet. Es sollte daher nur so stark belastet werden, daß es knapp vor der Zeit erschöpft ist, die seine natürliche Lagerfähigkeit als Grenze setzt. Um diese Minimalbelastung so gut wie möglich zu erreichen und vor allem alle Zellen gleichmäßig zu belasten, gibt es eine Menge Tricks. Der gröbste davon und der am besten rentierende ist die Verwendung von ausgesprochenen Großbatterien. Anstatt Batterien von 2 Amperestunden Kapazität braucht man solche mit 6, 8, ja 10 Stunden. Und dann zeigt sich, daß es immer besser ist, eine große Batterie statt zwei kleinerer zu kaufen.

Je billiger man den Betrieb ausgesprochener Batteriegeräte gestalten kann, desto eher ermöglicht man den Kauf eines Empfängers gerade dort, wo kein Netz zur Verfügung steht. Und jeder verkaufte Apparat bedeutet einen Machtzuwachs des Rundfunks.

Lassen wir die Streiterei „Netzanschluß oder Batterie". Sie bringt uns nur Unkosten und verwirrt Nichtfachleute. Sehen wir lieber zu, den Betrieb beider Klassen wirtschaftlich zu gestalten. Beide werden dann Kunden finden, mehr als je, und den Nutzen davon haben wir schließlich alle.

Und was schließlich zum Schluß noch auszusprechen bleibt: Batteriebetrieb ist durchaus nicht so hoffnungslos, wie es aussieht. Er ist im Gegenteil allein dazu geeignet, den Rundfunk in Kreise zu tragen, die auf andere Weise nie an die Beschaffung eines Empfängers denken können.

Selbstbau abgeschirmter Rahmen

Die Abschirmung vorhandener Rahmen mit Draht oder Blech. — Der Rahmen zum aperiodischen Hochfrequenzverstärker. — Abschirmung der Zuleitungen.

Von
Eduard Rhein.

In Heft 28, 29 und 30 des „Funk-Bastler" hatte Eduard Rhein den Selbstbau eines Empfängers mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung beschrieben. Diese Aufsatzreihe wird heut fortgesetzt mit der Baubeschreibung des notwendigen abgeschirmten Rahmens.

Daß sich die atmosphärischen und örtlichen Störungen durch den Rahmenempfang wesentlich verbessern lassen, ist seit vielen Jahren bekannt und inzwischen auch theoretisch und an Hand praktischer Messungen wiederholt bestätigt worden. Aber dennoch hat man sich die Vorteile des Rahmens bisher nur beim Superhet nutzbar gemacht, und auch dort auffallenderweise in nur sehr geringem Maße. Die meisten Superhets sind mit Rücksicht auf die bei Netzbetrieb doch verlorengehende Richtwirkung schon an sich so selektiv, daß diese dabei völlig bedeutungslos ist. Da alle Vorteile des Rahmens ausnahmslos aus seiner Richtwirkung resultieren, wird deshalb bei diesen Rahmenempfängern auch der Vorteil der größeren Störfreiheit mit aufgegeben.

Mit der Durchbildung aperiodischer Hochfrequenzverstärker gelangt der Rahmen aufs neue zur Bedeutung, nachdem es durch diese Verstärkungsart gelungen ist, auf einfache Weise die zum Rahmenempfang erforderlichen Verstärkungsgrade zu erzielen, ohne die bei anderen Verstärkern damit verknüpften Nachteile in Kauf nehmen zu müssen.

Da Selektivität und Klangtreue in einem umgekehrten Verhältnis zueinander stehen, Klangtreue und Störfreiheit aber heute — erfreulicherweise! — mehr denn je im Vordergrund des Interesses stehen, wird man dem gerichteten Rahmenempfang in der nächsten Zeit besonderes Interesse entgegenzubringen haben. Es gilt heute, bei allen Rahmenempfängern durch geeignete Maßnahmen dafür zu sorgen, daß die Richtwirkung des Rahmens auch bei einseitiger Erdung des Gerätes (Gleich- oder Wechselstrom-Netzanschluß) wieder vollständig hergestellt wird, so daß ein einwandfreies Minimum des Ortssenders bzw. des Störers zu erhalten ist. Die Möglichkeiten, die sich hierzu bieten, sind inzwischen weitgehend untersucht worden[1]). Bei diesen Untersuchungen hat sich gezeigt, daß schon durch zweckmäßig angebrachte Abschirmdrähte eine wesentliche Verbesserung zu erzielen ist. Noch günstiger gestalten sich die Verhältnisse bei Abschirmung des Rahmens durch eine Blechverkleidung. Da den Besitzern von Rahmenempfängern nicht allein mit der Baubeschreibung eines abgeschirmten Rahmens gedient sein kann, vielmehr nach Möglichkeit versucht werden sollte, die Verhältnisse an bereits vorhandenen Rahmen, soweit es geht, zu verbessern, wird im folgenden an einigen voneinander abweichenden industriellen Ausführungen gezeigt, auf welche Weise sich bei ihnen eine Draht- oder Blechabschirmung anbringen läßt.

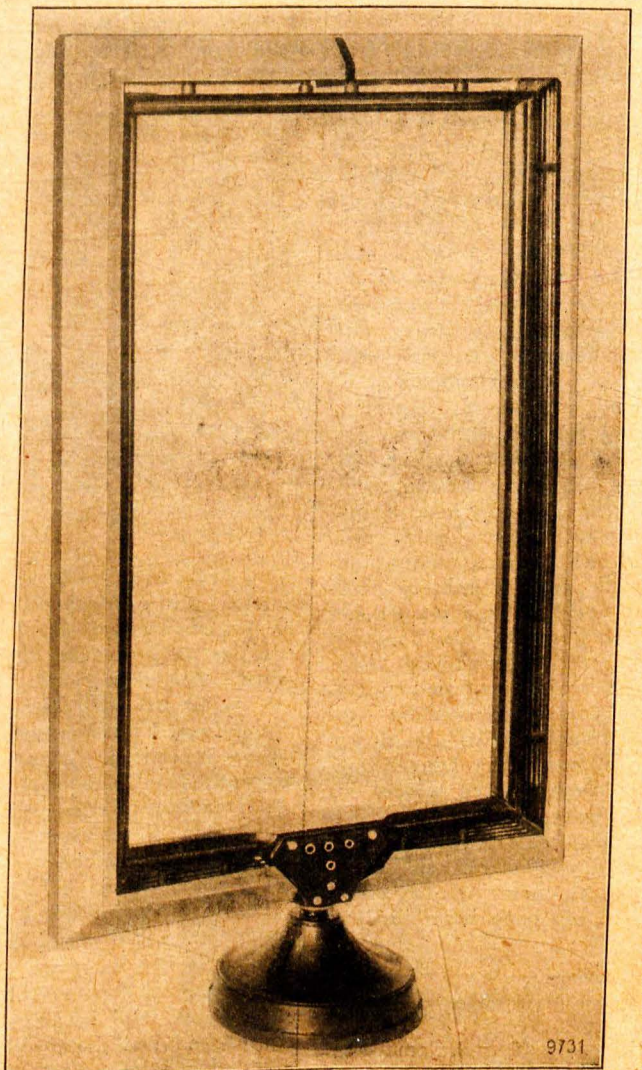


Abb. 1. Der selbstgebaute Rahmen zum aperiodischen Hochfrequenzverstärker. (Vgl. auch Abb. 16.)

Die Abschirmung durch Blech erfordert einige Fertigkeit, die besonders dann recht groß sein muß, wenn auf ein schönes Aussehen der Blechverkleidung Wert gelegt wird. Einfacher und viel billiger als die Abschirmung durch Blech ist die durch Drähte. Wo die Verhältnisse also nicht geradezu auffallend schlecht liegen, sollte man zunächst versuchen, mit der Drahtabschirmung auszukommen. Genügt sie nicht — das kann schon durch einen Versuch festgestellt werden — so sind die entstandenen Verluste an Draht doch immer nur unwesentlich.

Die Drahtabschirmung.

Für diese Art der Abschirmung eignet sich am besten emaillierter Kupferdraht von 0,7 bis 1 mm Durchmesser. Nur dort, wo die — ohnehin meist illusorische — Zusammenlegbarkeit des Rahmens gefordert wird, muß an Stelle des massiven Drahtes entweder Antennenlitze oder Hochfrequenzlitze verwendet werden. Grundsätzlich ist zu beachten, daß sich die Abschirmwindungen nicht oberhalb oder unterhalb der Rahmenwicklungen befinden sollten, sondern daß sie zweckmäßig in den Zwischenraum zwischen je zwei Windungen eingefügt werden. Ihre Zahl schwankt zwischen 30 und 100 v. H. von der Zahl der Rahmenwindungen.

Der in letzter Zeit wiederholt anzutreffende Ausdruck „Abschirmwindungen" ist falsch, weil er den Anschein erweckt, als ob es sich bei diesen Drähten um geschlossene Windungen handele. Wie Abb. 5 a zeigt, ist das nicht der Fall. Der Abschirmdraht umgreift die Windungen, ohne sich an seinem oberen Punkte zu schließen. Eine ge-

[1]) Vgl. Manfred v. Ardenne: „Grenzen beim Rahmenempfang", „Funk-Bastler" Jahr 1929, Hefte 24, 25, 26.

schlossene Windung würde als Kurzschlußring wirken und dem Rahmenkreis den größten Teil seiner Energie entziehen. Die mechanische Verbindung der einzelnen Abschirmdrähte geschieht am besten durch ein isolierendes Zwischenstück. Es muß jedoch streng darauf geachtet werden, daß dieses Zwischenstück nicht aus ungeeignetem Material hergestellt wird, also etwa aus Holz, Pappe oder dergleichen. Es ist vielmehr notwendig, zu diesem Zweck entweder Hartgummi, Pertinax, Zelluloid, Fibre oder dergleichen zu verwenden.



Abb. 2. Mit Kupfer umsponnener Rüschschlauch zum Abschirmen der Zuleitungsdrähte.

An ihren Mitten werden die Drähte auf geeignete Weise fest miteinander verbunden — am besten durch Anlöten einer besonderen Verbindungsleitung — und dann an eine Anschlußbuchse geführt. Beim Aufziehen der einzelnen Drähte achte man sorglich darauf, daß sie straff gespannt sind. Die bei einigen Rahmenkonstruktionen auftretenden mechanischen Schwierigkeiten werden jeweils näher erläutert.

Die Verbindungsleitungen.

Die Verbindungsleitungen zwischen Rahmen und Empfänger müssen ebenfalls abgeschirmt werden, weil sie sonst als Antenne wirken und elektrische Wellen aufnehmen. Die einfachste Art einer solchen Abschirmung läßt sich durch den sogenannten Abschirmschlauch bewerkstelligen (vgl. Abb. 2). Dieser Schlauch besteht aus einem Rüschrohr, das von einem feinen Kupferdrahtgewebe umflochten ist. Durch dieses Rüschrohr wird die Hochfrequenzlitze gezogen, während das Drahtgeflecht mit der Rahmenabschirmung einerseits und mit dem Empfängergehäuse anderseits verbunden wird. Es ist zu diesem Zweck notwendig, die Umflechtung in sich etwas zusammenzuschieben, damit sie sich auf dem Rüschrohr verschieben läßt. Dann zieht man das Rohr um ein solches Stück nach innen, wie man Umflechtung als Zuleitung zu dem Stecker benötigt. Unter Verwendung eines Bleistiftes kann man nunmehr die Umflechtung an der fraglichen Stelle soweit auseinanderdrücken, daß sich das Rohr bequem um etwa 2 cm daraus vorschieben läßt. Das Rüschrohr wird nun genau auf die erforderliche Länge zugeschnitten; dann streift man den Drahtüberzug wieder fest über das Rohr, merkt sich die Stelle, an der das andere Ende des Rohres hindurchgeschoben werden soll, und verfährt genau wie bei dem zuerst durchgeschobenen Ende.

Damit sich die Umflechtung nicht später wieder zusammenschieben kann, ist es ratsam, sie nach dem Einziehen der Hochfrequenzlitze entweder mit dünnem Kupferdraht oder mit Schnur fest zu umwickeln.



Abb. 3. An den Enden isoliertes Messingrohr zum Abschirmen der Zuleitungsdrähte.

Versuche, die leitende Verbindung mit dem Drahtgeflecht durch Lötung oder Klemmung herzustellen, haben bisher keine mit einfachen Mitteln herstellbaren und technisch einwandfreien Lösungen gebracht. Wirklich elegante Lösungen lassen sich wohl nur bei Benutzung besonderer Stecker erzielen.

Als weitere Abschirmmethode für die Leitungen wäre ein gewöhnliches Kupfer-, Messing- oder Aluminiumrohr zu nennen, dessen beide Enden zur Vermeidung von Beschädigungen der Drahtisolation mit entsprechenden Abschlußtüllen versehen werden müssen (Abb. 3). Diese Vorrichtung ist elektrisch vollkommen einwandfrei, aber etwas unbeholfen. Die Rohrwand wird mit der Abschirmung des Rahmens und des Empfängers verbunden.

Die ästhetisch beste Lösung ist wohl die Verwendung biegsamen Metallschlauches, der vernickelt in allen gewünschten Durchmessern zu haben ist. Für unsere Zwecke genügt ein Schlauchdurchmesser von 9 bis 14 mm. An den beiden Enden des Schlauches läßt sich leicht eine Schelle nach Abb. 4 anbringen, an der dann der erforderliche Dreifachstecker durch zwei oder drei Schrauben befestigt werden kann. Diese Befestigung kann dann der Lage der Anschlußbuchsen entsprechend entweder nach Abb. 4a oder nach Abb. 4b erfolgen.

Die Länge der Verbindungsleitungen. Die Verbindungsleitungen sollten sich durch Kürze auszeichnen. Diese hängt in erster Linie von der Bauart des Rahmens ab, so daß sich dafür keine genauen Maße angeben lassen. Praktisch dürfte das Maß zwischen etwa 20 und 50 cm schwanken. Jedenfalls ist es verkehrt, die Rahmenzuleitung länger als unbedingt nötig zu machen.

Die Abschirmung durch Blech.

Für diesen Zweck kann entweder Kupferblech von 0,5 bis 1,0 mm Dicke oder Aluminiumblech von etwa 0,8 bis 1,0 mm Dicke verwendet werden. Aus ästhetischen Gründen wird man wohl in den meisten Fällen Aluminium vorziehen. Der Abstand des Abschirmbleches von den Rahmenwindungen kann nicht beliebig gewählt werden. Bei

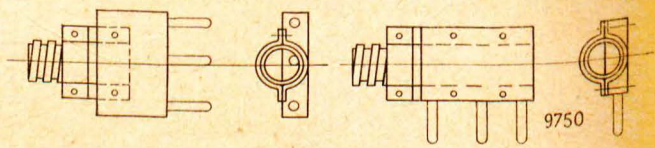


Abb. 4a. Abb. 4b.

Die Befestigung des Dreifachsteckers am Metallschlauch.

zu geringer Entfernung der beiden voneinander entsteht eine zu große Dämpfung des Rahmens, während bei zu weitem Abstand der Durchgriff von außen zu groß wird und der Rahmen dann doch noch einen Antenneneffekt aufweist. Angenähert läßt sich sagen, daß ein Abstand von 10 bis 12 mm zwischen Rahmenwindungen und Abschirmblech recht brauchbare Ergebnisse bringt.

Die Abschirmung kann entweder aus massivem Blech der angegebenen Dicke oder aus einem festen Gerüst mit eingelegten Blechplatten bestehen. Zur Herstellung der erstgenannten Abschirmung besorgt man sich zuerst Kupfer- oder Aluminiumblech und schneidet es zurecht; dazu genügt eine kräftige Schere. Dann biegt man es über eine Schablone, die man sich vorher aus einem Stück Holz zurechtgeschnitten hat. Eine Umbördelung des Bleches ist schwierig und kann nur dem geschickten Bastler empfohlen werden. Auch dazu macht man sich eine einfache Schablone. Das Blech wird in diese Vorrichtung fest nach unten eingeschoben und dann rechtwinklig scharf umgebogen. Der Rest der Falzung läßt sich leicht mit der Hand und einem Hammer durchführen. Die Breite des Bördelrandes richtet sich nach der Güte der verwendeten Schablone und schwankt zwischen etwa 2 und 5 mm.

Über die Befestigung der Abschirmbleche am Holzgestell des Rahmens ist bei der Einzelbesprechung Näheres gesagt. Wichtig ist jedoch, daß alle Stücke der Verkleidung gut leitend miteinander verschraubt oder verlötet werden. (Das letzte ist nur bei Kupfer möglich.) Oben in der Mitte bleibt — genau wie bei der Drahtabschirmung — eine offene Stelle. Dieser Schlitz sollte nicht zu breit sein. Zwei bis drei Millimeter genügen. Bei der Abschirmung durch ein Gerüst mit eingelegten Blechen werden Bügel von etwa 5 mm Breite und 1 bis 1,5 mm Dicke verwendet. In diese Bügel wird

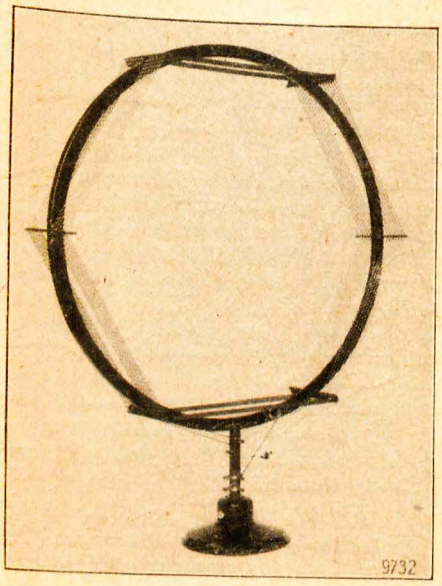
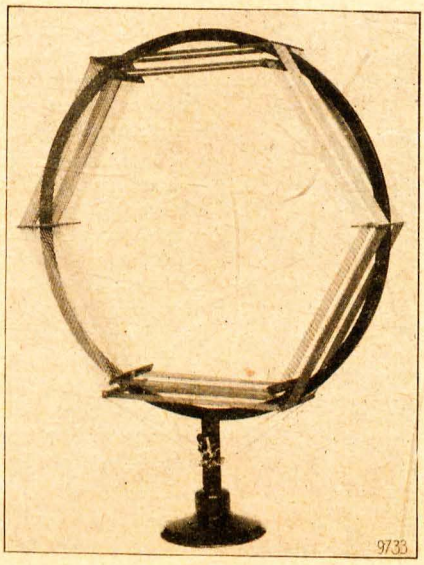


Abb. 5. Kreisrahmen für Mittelwellen (Breitwicklung).



Die Kreisrahmen.

Abb. 6. Kreisrahmen für Mittel- und Langwellen (Breitwicklung).

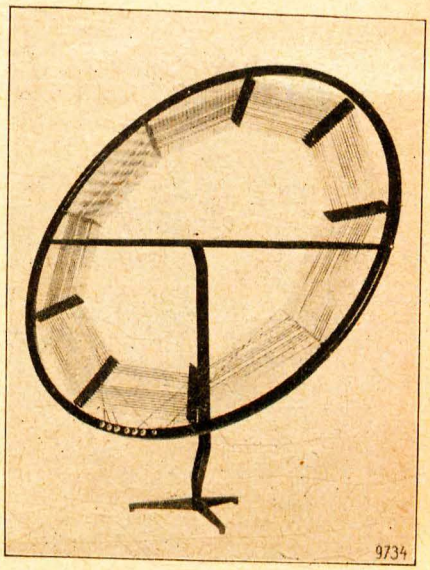


Abb. 7. Kreisrahmen für Mittel- und Langwellen (Flachwicklung).

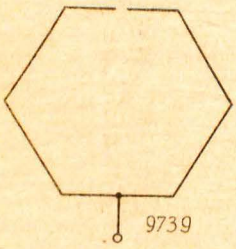


Abb. 5 a.

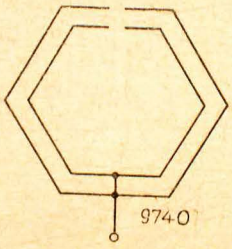


Abb. 6 a.

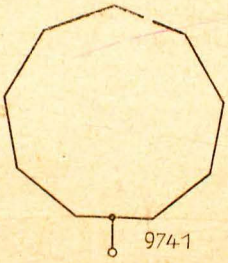


Abb. 7 a.

Die Abschirmdrähte auf den Kreisrahmen.

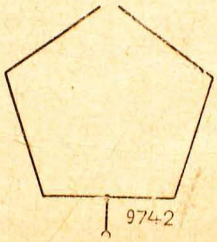


Abb. 8 a.

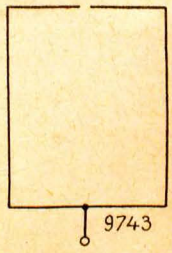


Abb. 9 a und 10 a.

Abschirmdrähte auf den zusammenlegbaren und den Viereckrahmen.

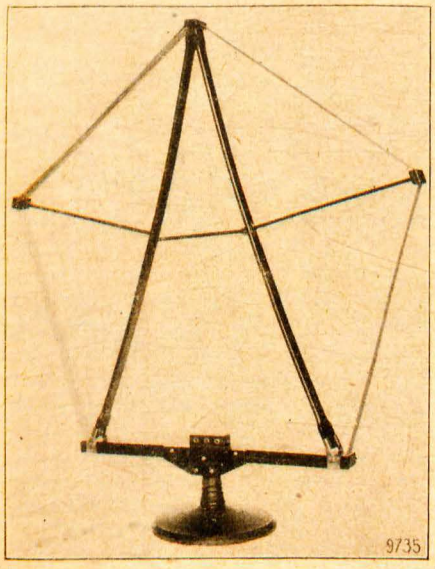
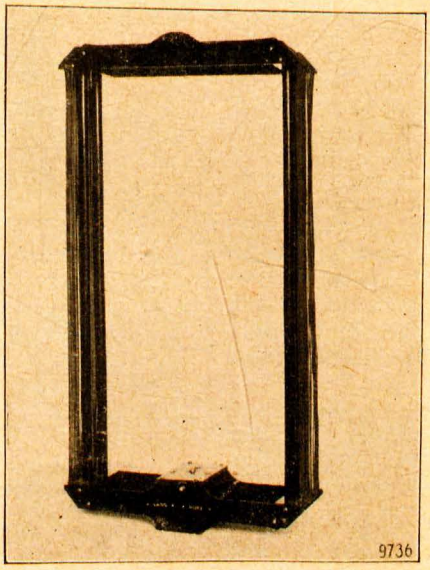


Abb. 8. Zusammenlegbarer Rahmen. Abschirmdrähte aus Litze.



Zusammenlegbare und Viereckrahmen.

Abb. 9. Viereckrahmen auf Mittel- und Langwellen umschaltbar.

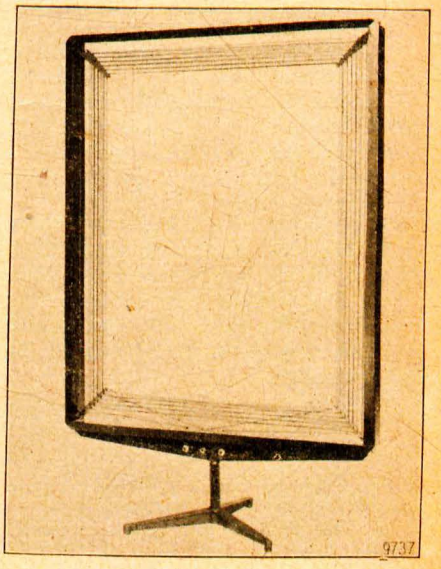


Abb. 10. Viereckrahmen, der sich besonders für den aperiodischen Hochfrequenzverstärker eignet, wenn nicht Blechabschirmung notwendig ist.

das Blech einfach eingelötet oder -geschraubt. Diese Konstruktion hat den Vorteil, daß man sich die etwas schwierigere Arbeit des Zurechtbiegens erspart. Sie hat den Nachteil, daß der Rahmen nachher nicht so schön aus-

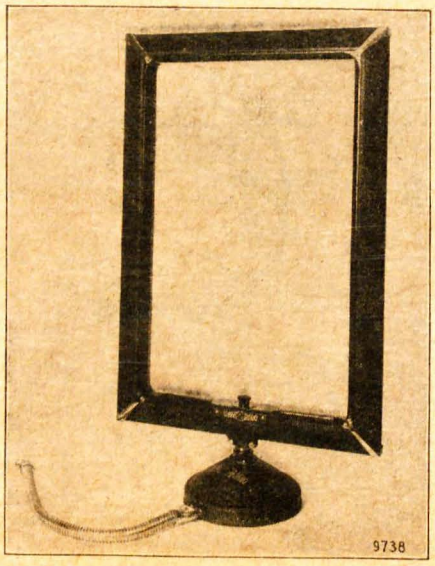


Abb. 11. Industriell hergestellter Rahmen mit Blechverkleidung. Die Trennstelle in der Verkleidung ist nicht sichtbar.

sieht und daß die Abschirmung vielleicht auch mechanisch nicht ganz so stabil ist.

Abschirmung vorhandener Rahmen.

Die Formen und Wickelarten der fertig gekauften und selbstgebauten Rahmen sind so vielartig, daß es gewiß zu weit führen würde, jeden einzelnen von ihnen zu besprechen. Die Wahl der abgebildeten Rahmen ist so getroffen, daß damit im Prinzip wohl alle praktisch in Frage kommenden Arten gedeckt sind. Der „Spinnwebrahmen", d. h. der als flache Spirale gewickelte Rahmen, hat keine Bedeutung und ist auch nur sehr schwer bzw. gar nicht zur Abschirmung verwendbar.

Für diejenigen Bastler, die sich den in den Heften 27 bis 29 beschriebenen Rahmenempfänger mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung gebaut haben, sei bereits an dieser Stelle ausdrücklich gesagt, daß sowohl bei den mittleren wie bei den langen Wellen 6 bzw. 12 Rahmenwindungen genügen. Ein sogenannter Langwellenrahmen ist also nicht erforderlich!

1. Kreisrahmen.

In den Abb. 5, 6 und 7 sind die typischen Ausführungsformen dieser Rahmenart abgebildet. Wenn man die für diese Besprechung unwesentliche Kippbarkeit des Rinkelrahmens außer acht läßt, kann man zwischen der Breitwicklung (Abb. 5 und 6) und der Flachwicklung unterscheiden.

Kreisrahmen mit Flachwicklung lassen sich verhältnismäßig einfach mit Draht abschirmen. Bei dem Rahmen nach Abb. 5 (Mittelwellen) hat sich eine hundertprozentige Drahtabschirmung als günstig erwiesen. Die Drahtstege werden zwischen je zwei Drähten und auch an den Außenseiten mit einer Schmalfeile soweit eingefeilt, daß die eingelegten Abschirmdrähte mit den Windungen in einer Ebene liegen. Das ist sehr wichtig, weil sonst der Durchgriff von außen wieder zu groß wird.

Die zu den Anschlußbuchsen schräg nach unten führenden Leitungen legt man am besten so um, daß die Anschlußbuchsen am Reifen selbst befestigt werden, wie das bei dem in Abb. 7 ersichtlichen Rahmen zu erkennen ist. Soll diese Änderung vermieden werden, so schiebe man über die Enden den bereits im vorhergehenden Abschnitt erwähnten metallüberflochtenen Rüschschlauch, dessen Metallumhüllung dann selbstverständlich mit der Abschirmung zu verbinden ist.

Für eine Abschirmung mit Blech ist dieser Rahmen infolge seiner breiten Bauart schon aus ästhetischen Gründen nicht geeignet. Bei dem Langwellenrahmen (Abb. 6) wird der für Mittelwellen bestimmte Teil wie der vorbesprochene Rahmen behandelt. Bei dem eigentlichen Langwellenteil genügt im allgemeinen eine fünfzigprozentige Drahtabschirmung. Das heißt, daß nur zwischen je zwei Windungen ein Abschirmdraht eingefügt zu werden braucht. Bei Benutzung des Mittelwellenteils braucht die Abschirmung des Langwellenteils nicht besonders abgeschaltet zu werden. Bezüglich der schräg nach unten geführten Zuleitungsdrähte und der Blechverkleidung gilt das gleiche wie beim Rahmen für Mittelwellen.

Kreisrahmen mit Flachwicklung (Abb. 7) lassen sich durch Draht vorzüglich abschirmen. Beim Langwellenrahmen ergeben sich allerdings infolge der gedrängten Bauart einige Schwierigkeiten. Es empfiehlt sich daher, die Drahthalter zum Einfeilen der Schlitze für die Abschirm-

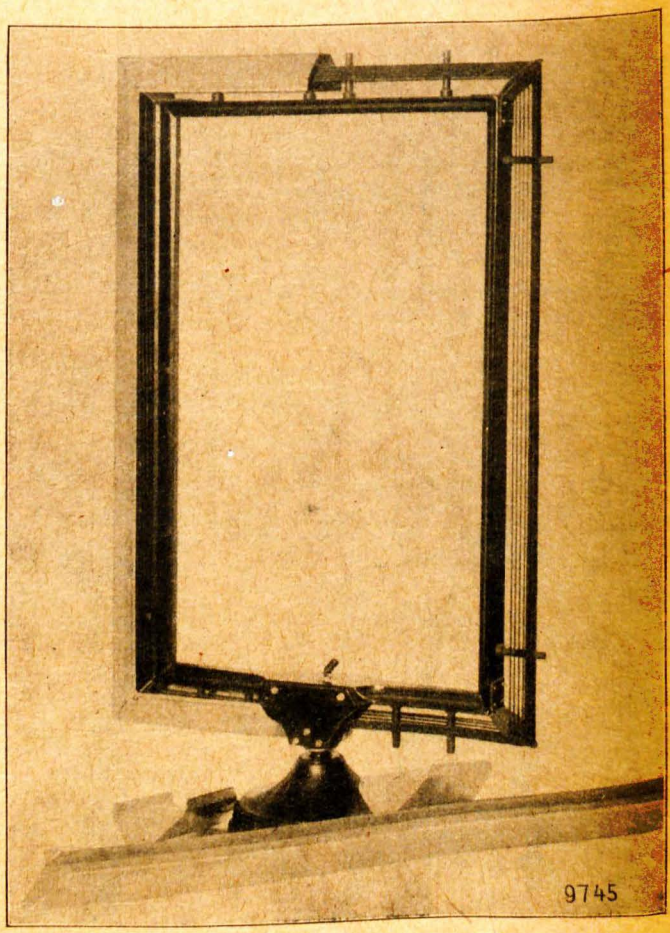


Abb. 15. Der selbstgebaute Rahmen. Die Blechverkleidung ist erst zur Hälfte aufgesetzt. Soll der Rahmen mit Draht abgeschirmt werden, so müssen die Stege doppelt soviel Kerbschlitze erhalten.

drähte herauszunehmen (aber einzeln!). Bei dem Mittelwellenrahmen ergaben 100 v. H. Abschirmdrähte ein gutes Resultat. Beim Langwellenrahmen genügen durchweg 80 v. H. Eine Blechverkleidung ist nicht zu empfehlen, da sie schwierig herzustellen, teuer und häßlich wäre.

2. Zusammenlegbare Rahmen.

Diese Rahmen werden meist vier- oder fünfeckig ausgeführt. Der bekannte DTW-Rahmen (auf der Spitze stehendes Quadrat) hat mit dem in Abb. 9 wiedergegebenen Rahmen insofern eine gewisse Ähnlichkeit, als die Windungen an den Haltepunkten zwischen Hartgummiklötzen eingeklemmt sind. Das Einlegen der aus dünner Antennenlitze oder aus billigster Hochfrequenzlitze bestehenden Abschirmdrähte ist bei diesen Rahmen verhältnismäßig einfach. Die Zahl der Abschirmdrähte schwankt zwischen 60 und 100 v. H. Der etwa vorhandene Langwellenteil, falls dichter gewickelt (z. B. beim DTW-Rahmen), braucht weniger Abschirmdrähte. Beim DTW-Rahmen genügten 100 v. H. beim Mittelwellen- und 60 v. H. beim Langwellenteil. Eine Blechverkleidung kommt mit Rücksicht auf die Zusammenlegbarkeit nicht in Frage.

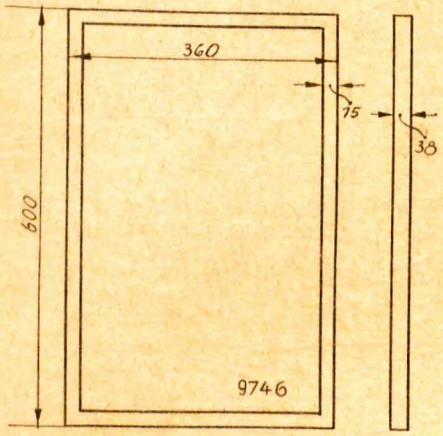


Abb. 12. Der Holzrahmen. Es empfiehlt sich, den unteren Querbalken nach der Mitte zu dicker werden zu lassen, da dann ein besserer Halt für den Drehdorn gegeben ist.

3. Viereckrahmen.

Diese Rahmen sind — sofern sie Flachwicklung tragen — für Draht- und Blechabschirmung meist gleich gut geeignet. Sie werden sowohl mit Breit- als auch mit Flachwicklung hergestellt. Breitwicklung hatte beispielsweise der zum Superhuth II gehörige Rahmen der Firma Dr. Erich F. Huth (vgl. auch Abb. 5). Für diese Rahmen gilt das gleiche wie für den in Abb. 5 wiedergegebenen Rahmen.

Ein Viereckrahmen mit Flachwicklung ist in Abb. 10 gezeigt. Dieser Rahmen wurde zu Versuchszwecken erst mit einer Draht- und dann mit einer Blechverkleidung abgeschirmt. Beide Abschirmungen ergaben sehr gute Resultate. Die Abschirmbleche wurden von der Seite auf die Befestigungsschrauben geschoben, so daß sich der seitliche Abstand zwischen Blech und Windungen verändern ließ. Dabei ergab sich ein günstigster Abstand von 12 mm. Aber auch bei dieser Art der Abschirmung stört die Plumpheit der Blechverkleidung. Wesentlich günstiger können die Verhältnisse gestaltet werden, wenn man schon beim Bau des Rahmens auf die etwa notwendig werdende Blechabschirmung Rücksicht nimmt. Bei dem in Abb. 1 wiedergegebenen Rahmen wurde neben der selbstverständlichen Forderung nach einwandfreiem elektrischem Aufbau besonderer Wert darauf gelegt, daß der Rahmen sowohl unabgeschirmt als auch mit Draht- oder Blechabschirmung versehen einen ästhetischen Anblick bietet.

Selbstbau des Rahmens für den Empfänger mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung.

Den Holzrahmen, dessen wichtigste Abmessungen aus der Abb. 12 zu ersehen sind, läßt man sich am besten von einem Tischler anfertigen, dem man besonders die Verwendung gut getrockneten (Eichen-) Holzes ans Herz legt. Die vier Stege zum Halten des Drahtes bestehen aus kräftiger Isolierpappe oder Fibre. Wo diese nicht erhältlich ist, schneidet man die oberen Teile (bis zur Knicklinie) aus Pertinax, Trolit, Hartgummi oder dergleichen und befestigt sie durch je zwei Messingwinkel am Holz.

Für die Abschirmdrähte wird emaillierter Kupferdraht von etwa 0,9 mm Durchmesser genommen. Die Wicklung besteht aus guter, dicker Hochfrequenzlitze. Ihre Enden müssen sorgfältig verlötet werden. Die Mitte zwischen den 2×6 Windungen ist herausgeführt für die Wellen über etwa 750 kHz.

Soll der Rahmen mit Draht abgeschirmt werden, so sind in den Stegen die doppelte Anzahl von Kerben vorzusehen.

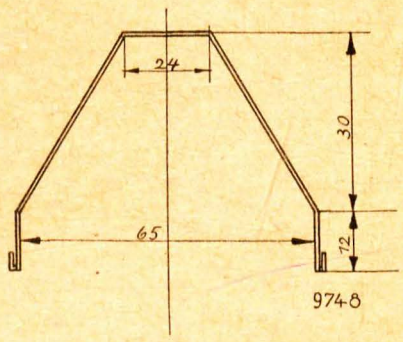


Abb. 14. Das Profil der Blechverkleidung. Das Biegen des Blechs wird durch eine Schablone sehr erleichtert.

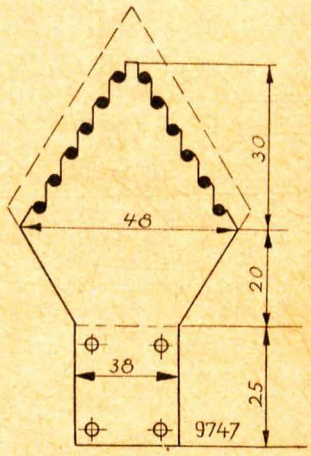


Abb. 13. Die Drahtstützen. Der äußere dünn gezeichnete Rand wird nach dem Bohren der Löcher abgeschnitten.

Die Kerben werden am einfachsten so hergestellt, daß die Stege etwas breiter gehalten und dann nach Abb. 13 gemeinsam gebohrt werden. Nach dem Bohren werden die Stege auf ihre richtige Breite geschnitten. Die Bohrlöcher können dann leicht mit einer Kneifzange nach Abb. 13 aufgekerbt werden. Für die Befestigung der isoliert zusammengehaltenen Abschirmdrähte gilt das im ersten Teil Gesagte.

In den wenigen Fällen, in denen trotz der Drahtabschirmung kein genügendes Minimum zu erlangen ist, wähle man die in Abb. 15 ersichtliche Blechverkleidung. Das Profil dieser Verkleidung ist aus der Abb. 14 zu ersehen. Die Stoßwinkel müssen sehr sorgfältig geschnitten werden, damit an den Ecken keine Schlitze entstehen. Diese Forderung läßt sich aber leicht erfüllen.

Die Befestigung des Blechgehäuses am Holzrahmen erfolgt durch insgesamt 12 Röhrchen aus Aluminium, Messing, Hartgummi oder dergleichen von 45 mm Länge.

Der Rahmen besitzt einen Dorn zur Befestigung in einem Fuß. Dieser kann entweder nach Abb. 1 oder auf jede beliebige Weise angefertigt werden und bleibt der Geschicklichkeit des einzelnen überlassen.

*

Die Abschirmung eines Rahmen erfordert nicht nur sorgfältige handwerkliche Arbeit, sondern auch genaue Beobachtung der praktischen Ergebnisse. Diese sind in sehr erheblichem Maße von der Aufstellung des Rahmens im Wohnraum abhängig. Es sei deshalb nochmals auf den unter [1]) bezeichnete Aufsatz hingewiesen.

Die Verschiedenartigkeit der Verhältnisse mag es auch in dem einen oder anderen Falle mit sich bringen, daß mit einer etwas kleineren oder größeren Zahl von Abschirmdrähten bessere Ergebnisse erzielt werden.

Schließlich darf noch gesagt werden, daß bei Superhets auch die Schaltung des Eingangskreises eine Rolle spielt.

Grundsätzlich kann gesagt werden, daß eine induktive Kopplung zwischen Rahmen- und Gitterspule stets die besten Ergebnisse zeitigt, wie sie deshalb auch bei dem Rahmenempfänger mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung durchgeführt worden ist; bei galvanischer Kopplung können gute Ergebnisse erzielt werden, wenn mit Blech abgeschirmt wird. Auf die bei Superhets eventuell notwendig werdenden Änderungen soll vielleicht in einem späteren Aufsatz noch näher eingegangen werden.

Muß endlich noch darauf hingewiesen werden, daß sich die Abstimmung des Eingangskreises je nach der Abschirmung ändert? — Also stets Kondensator nachregeln!

Akkumulatorenladung am Gleichstromnetz

Über ähnliche Ladevorrichtungen wie die nachstehend beschriebene ist wiederholt berichtet, doch glauben wir aus verschiedenen Anfragen schließen zu dürfen, daß eine abermalige Erörterung des Themas erwünscht ist. Wir weisen nachdrücklich darauf hin, daß Arbeiten am Starkstromnetz mit größter Vorsicht und Sorgfalt vorzunehmen sind, und daß die Ladeanlage gegen Berührung seitens Unbefugter sicher zu schützen ist.

Mancher wird den Wunsch haben, seine Akkumulatoren am Gleichstromnetz der eigenen Wohnung selbst aufzuladen. Die folgenden Ausführungen sollen darum eine Anleitung zur Montage einer ebenso praktischen wie betriebssicheren Ladeeinrichtung geben, die den für Beleuchtungs- oder andere elektrische Verbrauchskörper benötigten Strom für die Heizakkumulatorladung ausnutzt. Es ist dies die einzige an Gleichstromnetzen für den Kleinbedarf wirklich wirtschaftliche Methode, verlangt aber, was nicht verschwiegen sei, zumal in kleineren Haushaltungen mit nur geringem Stromverbrauch, die Anschaffung von zwei Akkumulatoren. Während der eine den Empfänger speist, bleibt der andere zur Aufladung in die Starkstromleitung geschaltet; man hat so

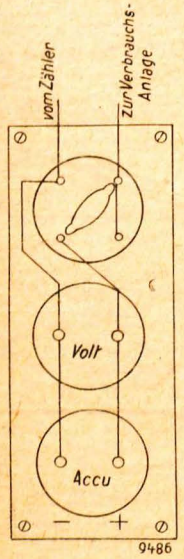


Abb. 1. Aufladestelle; Anordnung und Schaltung der Einzelteile.

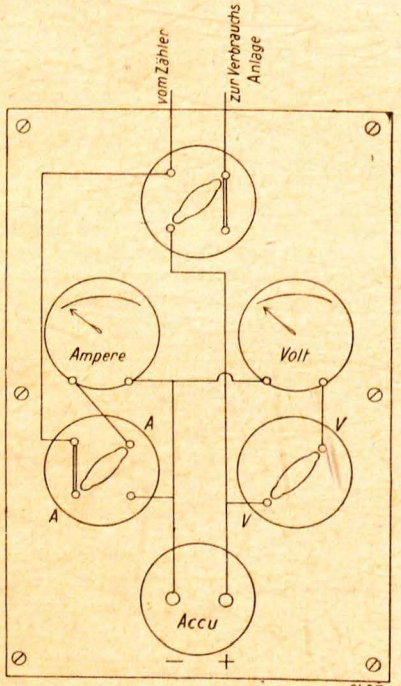


Abb. 2. Aufladestelle; Seitenansicht.

aber auch im Sommer immer einen betriebsbereiten Akkumulator.

Da, wie schon angedeutet, der gesamte verbrauchte Strom oft nur gering ist, muß man bestrebt sein, allen gebrauchten Strom für die Aufladung des Akkumulators auszunutzen, d. h. der Akkumulator muß an einer Stelle im Stromkreis eingeschaltet werden, an der auch tatsächlich der gesamte verbrauchte Strom fließt. Diese Stelle ist am leichtesten an der Abzweigdose zugänglich, an der erstmalig eine Verteilung bzw. Abzweigung der Leitungen in der Wohnung erfolgt. Ist diese Abzweigdose gefunden, so geht man wie folgt vor. Eine Erde — also z. B. die Wasserleitung oder Zentralheizung — wird durch eine isolierte Starkstromlitze mit der einen Klemme einer Lampenfassung verbunden; die andere Klemme der Fassung verbindet man mit einer weiteren Litze, deren freies Ende etwa ½ cm blank gemacht ist. Nach Einschrauben irgendeiner Glüh-

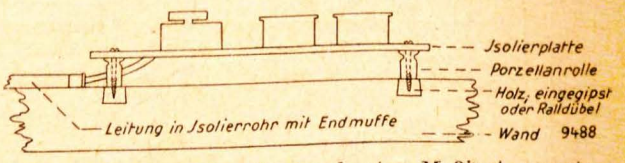


Abb. 3. Aufladestelle mit eingebauten Meßinstrumenten; Anordnung und Schaltung der Einzelteile.

lampe in die Fassung berührt man mit dem freien Ende der Leitung — ohne aber dieses zu berühren — nacheinander die Klemmen der Abzweigdose, an die die beiden vom Zähler kommenden Leitungen führen. Beim Berühren einer Klemme wird die Lampe brennen, bei der anderen jedoch nicht. Die letztere Leitung ist also geerdet und führt somit keine Spannung gegen Erde. An dieser Klemme wird nach Entfernung der Sicherungen die in die Wohnung weiterführende Leitung durch Lösen der Schraube herausgezogen und vorläufig etwas abgebogen. Statt der entfernten Leitung klemmen wir die eine von der weiter unten skizzierten Aufladestelle kommende Leitung unter und verschrauben wieder fest. Die andere Leitung der Aufladestelle wird, wenn möglich, unter Benutzung einer noch freien Klemme, sonst mit einer sogenannten Lüsterklemme, mit der vorher abgebogenen Leitung verbunden und die Abzweigdose wieder verschlossen.

Die eigentliche Aufladestelle besteht aus einem Wechselschalter und zwei Steckdosen, die auf einer Isolierplatte aus Hartgummi oder Trolit montiert sind. Schalter und Steckdosen werden mit Schrauben und Gegenmuttern auf der Platte befestigt; die Leitungen werden von unten durch entsprechende Durchbohrungen angeschlossen. Anordnung der Teile, Drahtführung und Befestigung an der Wand geht einwandfrei aus den Abb. 1 und 2 hervor, so daß sich eine weitere Beschreibung erübrigt. Erwähnt sei nur, daß für die Steckdosen vorteilhaft solche mit unverwechselbarem Stecker genommen werden, andernfalls muß eine Polbezeichnung auf der Grundplatte durch die bekannten kleinen Schildchen angebracht werden. Die Aufladestelle selbst bringt man am besten direkt unter der Abzweigdose in etwa 1 m Höhe über dem Fußboden an und ungefähr 35 cm tiefer eine durch Eisenwinkel abgestützte Konsole für die Aufstellung des Akkumulators.

Nach fertiggestellter Montage werden die Sicherungen am Zähler wieder eingesetzt und in der Wohnung ein oder zwei Lampen eingeschaltet. Diese brennen nur bei einer Stellung des Wechselschalters, während der Stromkreis in der anderen Stellung an der für den Anschluß des Akkumulators bestimmten Steckdose unterbrochen ist. Um sicher zu gehen, wird diese Steckdose noch ausgepolt. Zu diesem Zweck drehen wir den Schalter so, daß die Lampen bei offener Steckdose nicht brennen, führen den für den Akkumulatoranschluß bestimmten Stecker ein und tauchen dessen Leitungsenden in etwa 2 cm Entfernung in ein Glas mit Wasser. Die Lampen brennen jetzt, und an den eingetauchten Polen steigen Gasbläschen auf. Der am stärksten gasende Pol ist der Minuspol, der als solcher gekennzeichnet wird. Bei unverwechselbaren Steckern genügt die Markierung der Leitungsenden, anderenfalls müssen auch die Steckdosen eindeutig mit Polbezeichnungen versehen werden. Den Wechselschalter schraubt man praktisch so

an, daß in senkrechter Schalterstellung der Strom durch den Akkumulator geht, in wagerechter Stellung aber die ursprüngliche Schaltung wiederhergestellt ist.

Zur Aufladung wird der Akkumulator an der unteren Steckdose angeschlossen (Polung beachten! + an + und — an —!) und der Schalter in senkrechte Stellung gebracht. Es ladet jetzt aller verbrauchte Strom den Akkumulator. Die andere Steckdose dient zum bequemen Anschluß eines Voltmeters, um die Ladung kontrollieren zu können; sie kann evtl. fortgelassen werden.

Andererseits kann die Aufladestelle auch durch den festen Einbau eines Volt- und Amperemeters mit zugehörigen Ausschaltern vervollkommnet werden. In Abb. 3 ist dies dargestellt, doch bleiben weitere Veränderungen, wie z. B. der Ersatz des Einbau-Amperemeters durch eine Steckdose zur zeitweisen Zwischenschaltung eines Amperemeters, dem Bedarf und Geschick des einzelnen überlassen.

Werden zufällig mehrere Verbrauchskörper mit hohem Wattverbrauch gleichzeitig eingeschaltet, so ist gegebenenfalls für diese Zeit der Akkumulator durch einfache Umschaltung des Wechselschalters vom Netz zu trennen. Die Stromstärke läßt sich auch ohne Amperemeter leicht errechnen, indem man den gesamten Wattverbrauch durch die Spannung des Netzes teilt. Es sei z. B. eingeschaltet: ein Bügeleisen zu 440 und ein Staubsauger zu 220 Watt, zusammen 660 Watt geteilt durch 220 Volt = 3 Amp Stromstärke, die also die höchstzulässige Ladestromstärke normaler Heizakkumulatoren bereits überschreitet.

Die Montage selbst sollte vorschriftsmäßig durch einen zugelassenen Installateur ausgeführt werden.

Der Fünfröhren-Superhet für lange Wellen

In Heft 7 und 8 des „Funk-Bastler", Jahr 1928, wurde von Ing. F. Maecker ein Fünfröhren-Transponierungsempfänger beschrieben, der, wenn er auch etwas kompliziert war, sehr stark nachgebaut worden ist, da er in seiner Leistungsfähigkeit von seltener Qualität war. Dieser Empfänger ist nun noch weiter entwickelt worden, damit auch die langen Wellen empfangen werden können, was bisher nicht möglich war. In Ergänzung des damaligen Aufsatzes sei daher hier eine Anleitung für den Umbau für alle Besitzer dieses Gerätes gegeben, die hoffentlich auch noch andere Funkfreunde anregt, den Transponierungsempfänger von Ing. Maecker nachzubauen.

Zuerst müssen die Zwischenfrequenztransformatoren, deren größtmögliche Eigenwelle knapp

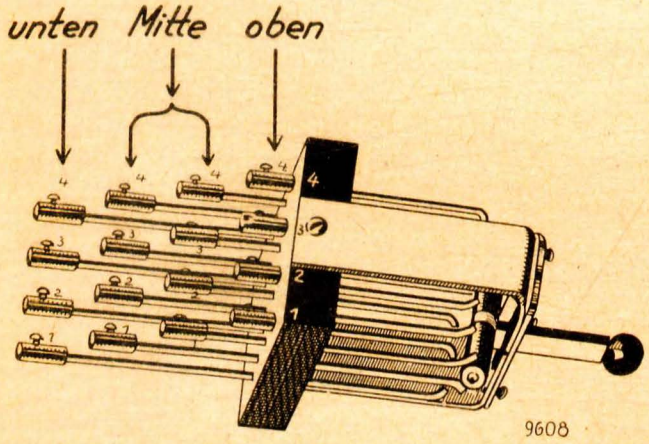


Abb. 1.

4000 m beträgt, herausgenommen und abgewickelt werden. Sind die Schlitze entsprechend den ursprünglichen Bauangaben 0,7 mm, so muß man die Transformatoren mit Draht 0,2 mm, zweimal Seide, oder 0,2 mm, Emaille, einmal Baumwolle, neu bewickeln. Wenn die Schlitze breiter als 0,7 mm sind, kann etwas stärkerer Draht benutzt werden. Hauptsache ist, daß etwa 200 bis 250 Windungen je Lage in den Schlitz hineingehen.

Beim Filtertransformator werden primär und sekundär je 5 Schlitze genommen, so daß also rund je 1000 bis 1200 Windungen vorhanden sind. Die Anschlüsse sind natürlich genau so wie vorher, man kennzeichne sie sich also vor dem Abwickeln. Bei den beiden anderen Transformatoren werden am besten sekundärseitig 6 Schlitze, primärseitig deren 4 bewickelt. Windungszahl je Schlitz wie beim Filter. Dadurch ist bei diesen beiden Transformatoren das Übersetzungsverhältnis 1 : 1½ geworden. Anschlüsse wie vorher.

Zwischen die beiden Drehkondensatoren, genau unterhalb des Kopplers, möglichst weit unten, wird ein Vierfachhochfrequenzumschalter (Abb. 1) (Hara) eingebaut, so, daß man nach dem Einbau mit dem Schraubenzieher an die Klemmschrauben herankommt. Am besten rückt man die Drehkondensatoren noch etwas auseinander, und wenn es nur je 1 cm ist. Die vier Anschlüsse, die an den Koppler gingen, werden gelöst und neu verlegt, und zwar an die Mitte des Hochfrequenzschalters. Da dieser zwei Mittelkontakte besitzt, müssen diese miteinander verbunden werden. Nennt man die vier Kontakte der Reihe nach 1 — 2 — 3 — 4 unten, 1 — 2 — 3 — 4 Mitte, 1 — 2 — 3 — 4 oben, so kommen also an die Mitte: a) Raumladegitter und Stator des Oszillatorkondensators; b) Faden der ersten Röhre und Rotor des Oszillatorkondensators; c) Anode der ersten Röhre; d) Primärende des Filtertransformators (Abb. 2). Wie die Reihenfolge ist, ist gleichgültig; sie richtet sich am besten nach dem Aufbau des Empfängers. Eventuell kommt man am besten zum Ziel, wenn man die obere Etage des Hochfrequenzschalters zuerst mit dem Koppler verbindet. Es führen dann alle vier Drähte senkrecht nach unten. Störungen treten dadurch nicht auf. An die mittlere Reihe kommen dann die entsprechenden Anschlüsse, die zur Röhre und zum Filter gehen, so wie es in Heft 7 und 8 des „Funk-Bastler", Jahr 1928, beschrieben wurde. Man merke aber: die äußere Wicklung des Kopplers mit dem Ende an Raumladegitter (und Stator) legen, das am weitesten von der Frontplatte entfernt ist. Metallbügel des Hochfrequenzschalters an minus Heizung legen, überhaupt alle Metallteile im Empfänger, soweit sie nicht stromführend sind, z. B. Montagewinkel usw.

Nachdem dann alle Transformatoren auf Stromdurchgang geprüft und für gut befunden worden sind, werden sie

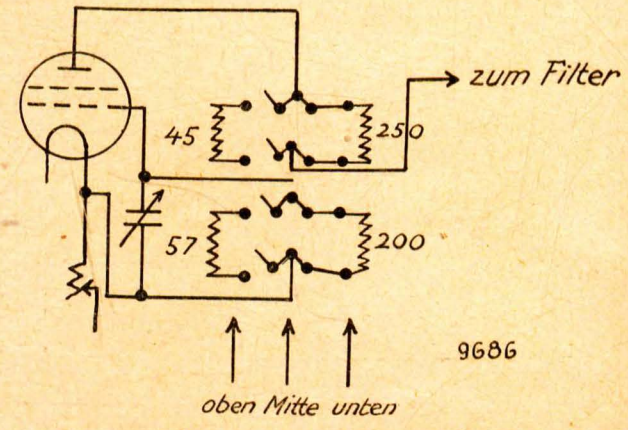


Abb. 2.

wieder eingebaut. Ehe man weiterarbeitet, stimmt man die Transformatoren, wie seinerzeit beschrieben, wieder ab.

Fehler beim Schalten können eigentlich höchstens dadurch entstehen, daß die beiden Leitungen zur Innenspule des Kopplers verwechselt werden. Jetzt muß der Empfänger richtig arbeiten. Die Abstimmung des Oszillatorkondensators wird sich insofern verändert haben, als er

etwa 10 Grade niedriger, als vorher, die Station bringt, während der Rahmenkondensator so wie bisher steht. Um beide Kondensatoren möglichst übereinstimmend zu haben, braucht man nur einige Windungen der großen Kopplerspule abzuwickeln. Am besten stimmt man etwa den Oszillatorkondensator so ab, daß Berlin auf 60 Grad liegt (100er Skala). Den Rahmen kann man natürlich durch Zu- oder Abwickeln ebenfalls korrigieren.

Wenn das alles in Ordnung ist, wird der Langwellenoszillator eingebaut. In die äußerste linke hintere Ecke werden je ein fester und beweglicher Spulensockel eventuell auf einem kleinen Paneel, oberhalb der Blockkondensatoren, so eingebaut, daß zwei dahineingesteckte Spulen noch genügend Platz haben. Am besten und praktischsten sind meines Erachtens die gekapselten Basketcoil-Spulen. Windungszahl 200 und 250.

Die 200er Spule ersetzt die äußere Spule des Kopplers, wird also vom Spulensockel mit den entsprechenden Parterreklemmen des Hochfrequenzschalters verbunden. Die 250er Spule mit den beiden anderen Klemmen (eventuell die letztere umpolen). Die Kopplung beider Spulen wird später beim Empfang der langen Wellen einreguliert und bleibt dann dauernd stehen, so daß zum Empfang langer Wellen nur der Hochfrequenzschalter umgelegt zu werden braucht.

Für die Bastler, die aus irgendwelchen Gründen keinen separaten Langwellenrahmen benutzen können oder wollen, sei noch eine Anleitung gegeben, wie man sich den vorhandenen Rundfunkwellenrahmen umschaltbar machen kann. Benötigt wird dazu eine gekapselte Basket-coil mit 200 Windungen, etwas Hartgummi, Buchsen, Schrauben und ein Zweifachschalter (Abb. 3). Wie aus dieser Abbildung zu ersehen ist, wird wenig unterhalb der Mitte des Rahmens eine kleine Hartgummileiste angeschraubt, die die beiden

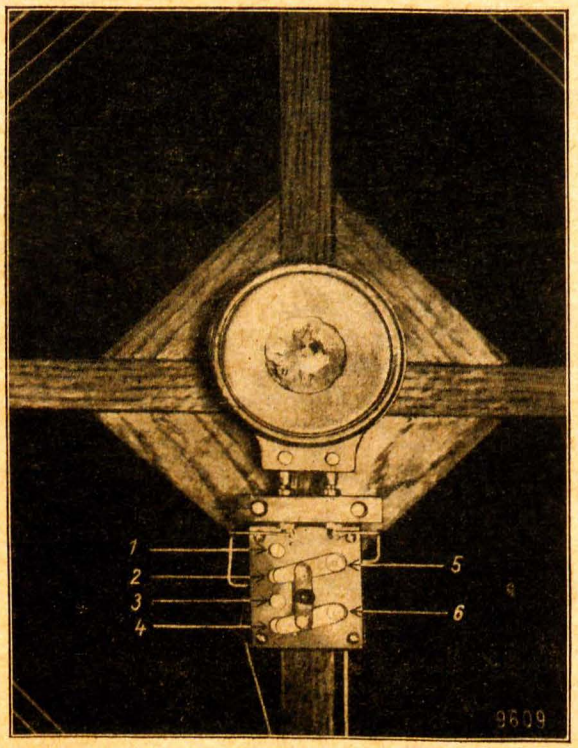


Abb. 3.

Buchsen für die Spule aufnimmt. Die Leiste ist etwa 50 bis 60 mm lang und 30 mm breit, bei einer Stärke von 10 bis 15 mm. Der Hebelschalter ist auch auf zwei kleinen Hartgummileisten befestigt, die vorher an den Rahmen angeschraubt wurden. Der Schalter hat sechs Kontakte: zwei rechts, um die sich die Hebel drehen und vier links. Bezeichnen wir die linken von oben nach unten mit 1—4, und die rechten, auch von oben an, mit 5 und 6, so erfolgen die Anschlüsse folgendermaßen: 1 und 4 werden miteinander und mit dem inneren Ende der Rahmenwicklung verbunden. 2 und 3 ebenfalls miteinander und mit der linken Buchse des Spulenträgers. 5 wird mit der rechten Buchse verbunden, während von 6 eine Zuleitung an eine am unteren Holzteil des Rahmens isoliert angebrachte Buchse führt. In diese Buchse kommt die Zuleitung, die sonst am

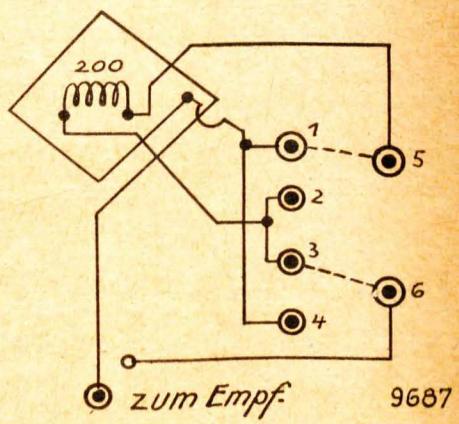


Abb. 4.

inneren Drahtende des Rahmens lag. Diese Buchse und diejenige, die am äußeren Drahtende liegt, werden zweckmäßig auf eine kleine Isolierplatte zusammenmontiert. Ehe man nun die 200er Spule in ihren Träger steckt, überzeuge man sich, daß die Windungsrichtung richtig ist im Verhältnis zum Rahmen. Ist dieser z. B. rechtsherum gewickelt, muß es die Spule auch sein, andernfalls pole man sie um. Die Prinzipschaltung ist noch einmal in Abb. 4 gesondert gezeichnet.

Zum Schluß sei kurz bemerkt, daß diese Rahmenkonstruktion natürlich nicht Anspruch erhebt, das Bestmöglichste an Leistung herauszuholen, aber was Bequemlichkeit betrifft, wird sie wohl allen Ansprüchen genügen. Die Lautstärke, die mit dem umgebauten Empfänger und diesem Rahmen erzielt wurde, wurde verglichen mit einem Siebenröhren-Tropadyneempfänger (davon 1 NF), der am Langwellenrahmen von etwa 1 qm Fläche arbeitete. Beide ergaben (zur selben Zeit natürlich) fast dieselbe Lautstärke. Wurden die Rahmen vertauscht, so ergab sich zugunsten des hier beschriebenen Empfängers eine Lautstärkezunahme, die man etwa der Hälfte einer Niederfrequenzstufe gleichsetzen könnte. Das würde besagen, daß der hier beschriebene Rahmen nur verhältnismäßig weniger leistet als der direkte Langwellenrahmen[1]).

Rundfunksender Luxemburg.

Der neue 3 kW-Sender in Luxemburg arbeitet versuchsweise auf Welle 1220 m = 246 kHz. Sendungen erfolgen Sonntags in der Zeit von 12.30 bis 13.20 Uhr und Mittwochs und Freitags von 21.20 bis 23.20 Uhr.

Neuer Schweizer Sender.

Die Vertreter der Schweizer Telegraphenverwaltung und der Société Romande de Radiophonie haben als günstigsten zukünftigen Standort für den neuen Sender der französischen Schweiz ein Gelände in Sottens (Umgegend von Moudon) gewählt. Man hofft, daß der Bau des Senders bereits in diesem Herbst begonnen wird, so daß er im Sommer 1930 in Betrieb genommen werden kann.

Internationale Funkausstellung in Freiburg.

Vom 7. bis 15. September 1929 wird in Freiburg, Schweiz, eine internationale Ausstellung für Rundfunk und Sprechmaschinen stattfinden. In allen Staaten Europas sowie in U. S. A. sind Auskunftstellen errichtet worden, die den Ausstellern und Besuchern alle Einzelheiten mitteilen können. Die fünf schweizerischen Rundfunksender werden an dem Gelingen der Ausstellung mitwirken.

[1]) Eventuelle Anfragen, die genau beantwortet werden, sind unter Beifügung von Rückporto an F. T. V. Radio-Club Schöneberg e. V., Schöneberg, Ebersstraße 92, zu richten.

Ein Lautsprecher für Wochenend und Reise

Von

Erich Schwandt.

Immer wieder hört man, daß den Funkbastlern der Lautsprecher für den Reiseempfänger Sorgen macht. Denn ein leistungsfähiger Reiseempfänger hat natürlich vier oder fünf Röhren, und man hat wenig Lust, sich unterwegs in froher Stimmung durch Kopfhörer in seiner Freiheit einengen zu lassen. Das Lautsprecherproblem ist jedoch schneller gestellt als gelöst, und von den handelsüblichen Lautprechern kann man keinen so recht auf die Reise mitnehmen. Auch wenn man nicht verlangt, daß sich der Lautsprecher in der Westentasche unterbringen läßt.

Wer mit der Laubsäge umzugehen versteht, kann sich einen den Bedürfnissen auf der Reise gut entsprechenden, leistungsfähigen Lautsprecher selbst bauen. Es ist nicht notwendig, das System herzustellen; es sind für diesen Zweck besonders gut geeignete Ankerantriebssysteme im Handel zu haben. Und es ist auch nicht nötig, die Konusmembran und die Aufhängevorrichtung für den Konus selbst zu basteln; in Form des Metallkegelchassis, eines ganz neuartigen Konstruktionselementes für den Lautsprecherbau, befindet sich ein guter, in weichem Leder oder Stoff aufgehängter Konus im Handel, der durch das stabile Chassis so geschützt ist, daß eine Beschädigung unmöglich stattfinden kann. Aus meinen praktischen Erfahrungen heraus weiß ich, daß vierpolige magnetische Systeme mit ausbalanciertem und während des Betriebes einstellbarem Anker den Forderungen an große Lautstärke und naturwahre Wiedergabe am besten entsprechen; aus diesem Grunde wurde ein System gewählt, das einen einstellbaren Anker aufweist, so daß Ablenkungen, die durch den Anodengleichstrom hervorgerufen werden, durch die Einstellung beseitigt werden können. Im übrigen zeichnet sich das benutzte System auch durch ein geringes Gewicht aus, was für einen Reiselautsprecher, bei dem man mit jedem Gramm sparen möchte, von ausschlaggebender Bedeutung ist.

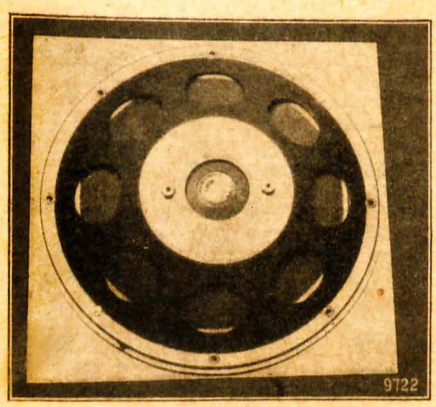


Abb. 2. Das Sperrholzbrett mit dem Kegelchassis.

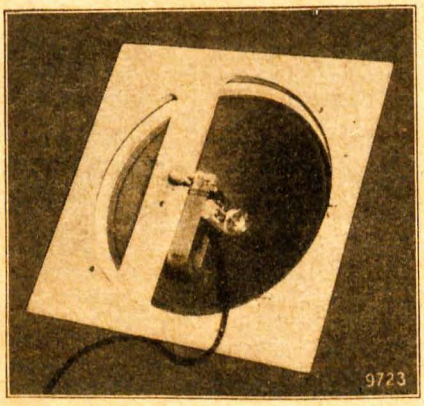


Abb. 3. Dieses Bild läßt deutlich erkennen, wie das System an der Sperrholzplatte angebracht wird.

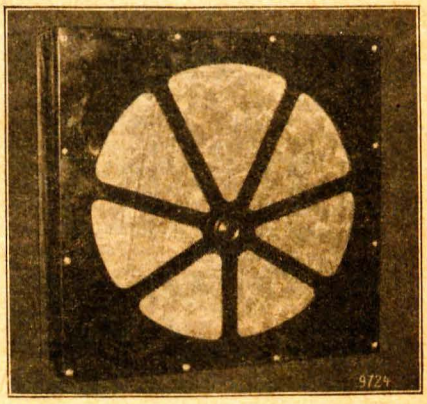


Abb. 4. Der fertige Reiselautsprecher.

System und Chassis wurden auf einer 6 mm starken Sperrholzplatte angebracht; die Platte weist die Form der Abb. 1 auf. Damit man mit dem Magneten des Systems vom Konus freikommt, wurde unter den Rand des Chassis ein Ring aus 8 mm starkem Sperrholz gelegt, der einen inneren Durchmesser von 250 mm und einen äußeren von 290 mm besaß. Das Chassis wurde auf den Ring genau zentrisch aufgelegt und die Befestigungslöcher durch die im Rand des Chassis befindlichen acht Löcher hindurch angezeichnet. Nachdem die Löcher im Holzring 3,5 mm groß gebohrt worden waren, wurde der Ring, ebenfalls genau zentrisch, auf die Platte gemäß Abb. 2 gelegt, die Löcher durchgezeichnet und diese auch in die Sperrholzplatte gebohrt. Darauf wurde das Chassis mit Hilfe von acht Linsensenkkopfschrauben, 3 mm metr. Gewinde, 30 mm lang, auf die Grundplatte aufmontiert.

Auf die Befestigung des Chassis folgt die Montage des Lautsprechersystems; in der Grundplatte wurden hierfür

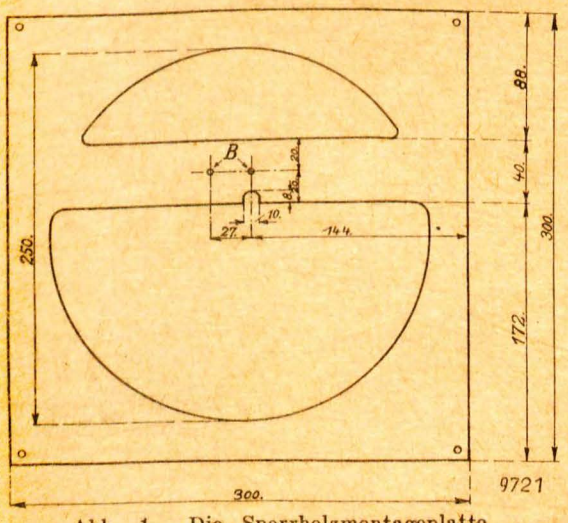


Abb. 1. Die Sperrholzmontageplatte für Chassis und System.

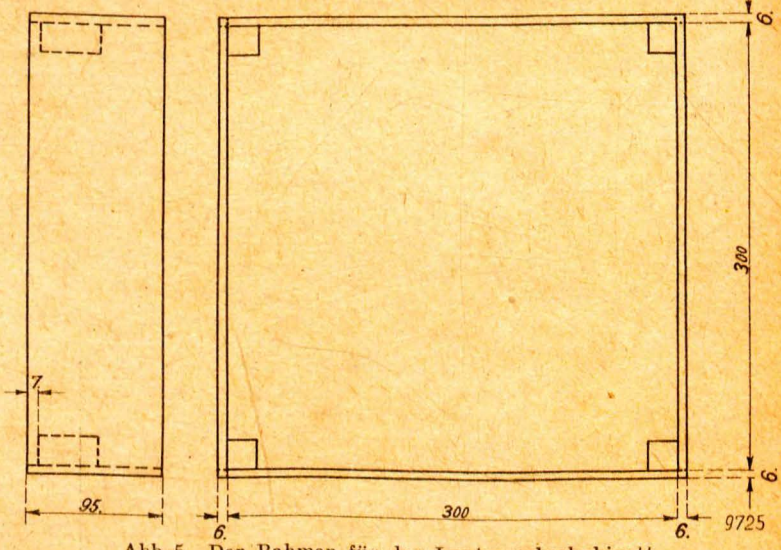


Abb. 5. Der Rahmen für das Lautsprecherkabinett.

bereits die mit B bezeichneten Bohrungen vorgesehen. Zur Befestigung des Systems können die gleichen Schrauben benützt werden wie für die Montage des Kegelchassis. Es ist sehr wichtig, das System so festzuschrauben, daß die Antriebsnadel genau mit dem Loch an der Spitze der Konusmembran übereinstimmt, damit die Membran auf die Systemnadel keinerlei seitlichen Zug ausübt. Die Befestigungslöcher im Spritzgußteil des Systems sind als Schlitze ausgebildet, so daß man das System nach dem provisorischen Festschrauben noch sorgfältig ausrichten kann.

Ehe man das System einbaut, ist darauf zu achten, daß sich auf der Gewindenadel nur eine Mutter befindet, die ganz nach hinten herangedreht sein muß. Nach dem Festschrauben des Systems wird diese Mutter dann so weit nach vorn gedreht, daß sich der Konus in der Mittellage befindet, daß also die Lederstreifen, durch die die Membran an ihrem Rand festgehalten wird, weder nach der einen noch nach der anderen Seite durchgebeult sind. Die Montage von Chassis und System ist wirklich nicht schwer; man muß aber streng darauf achten, daß sich der Konus in einer guten Mittellage befindet. Um so besser wird die Wiedergabe des Lautsprechers sein. Ist die rückwärtige Mutter entsprechend eingestellt, so wird auch die vordere Mutter aufgeschraubt und festgezogen. Hierzu soll man keine große Zange benützen, um das feine Gewinde nicht zu überdrehen, aber die Mutter muß doch gut angezogen werden, damit sie sich nicht lockert; das letztere würde ein Klirren des Lautsprechers zur Folge haben. Geübte Bastler können die Gewindenadel unter Zuhilfenahme der Muttern mit den Blechdisken der Konusmembran verlöten.

Der Lautsprecher ist nun eigentlich schon betriebsfertig, und der praktischen Erprobung an einem Empfangsgerät steht nichts entgegen. Die Abb. 2 und 3 zeigen das Montagebrett mit Chassis und System in dem geschilderten Stadium.

Die weitere Arbeit erstreckt sich auf den Einbau in ein passendes, flaches Kabinett. Nach der Zeichnung Abb. 5 stellt man sich den Rahmen selbst her oder läßt ihn vo Tischler anfertigen; gut rißfreies Buchenholz von 6 m Stärke eignet sich ausgezeichnet. Die Ecken werden bekannter Weise ineinander gezinkt. Den seitlichen A schluß des ganz glatten Kabinetts, das zwecks bequem Transports alle hervorstehenden Ecken vermeidet, bild Platten aus 3 mm starkem Sperrholz, die gemäß Abb. 4 m sektorförmigen Ausschnitten versehen werden, die de Schall austreten lassen. Die eine Deckplatte muß mit ein Bohrung für die Einstellachse des Systems versehen werde Abb. 4 gibt den fertigen Lautsprecher von der Einstellsei her wieder.

Das Kabinett wurde mahagonifarben gebeizt und polier und die Öffnungen in den Seitenplatten wurden mit soge Lautsprecherstoff hinterlegt, der mit Tischlerleim auf di Platten aufgeleimt wurde. Man kann hierfür jede dünne, i der Farbe gut deckende Kunstseide benützen; dünne Dekorationsstoff ist gut geeignet. Der Lautsprecher ist seh leicht, und seine Ausmaße betragen nur 315 × 315 × 95 mm Angenehm ist vor allem die flache Form, die einen leichte Transport begünstigt. Man kann den Lautsprecher zu die sem Zweck oben mit einem geeigneten Ledergriff versehen schöner ist es aber, wenn man sich eine passende Segel tuchtasche herstellt, in der man das Kabinett trägt. Be Verwendung eines guten Antriebssystems und des gut ab geglichenen Kegelchassis gibt der Reiselautsprecher ein Wiedergabe, die in jeder Beziehung der der übliche Kabinettlautsprecher entspricht, die der billigen Laut sprecher mit gewöhnlichen Zungensystemen aber erheblich übertrifft. Infolgedessen kann man diesen leicht zu bauen den Lautsprecher, dessen Form und Größe angenehm sind auch als einen vorzüglichen Heimlautsprecher ansehen. Und das soll ja letzten Endes der Sinn der Reise-Rundfunk geräte sein: daß man sie universell gebrauchen kann. Nu wenige Funkfreunde sind in der Lage, sich für zu Hause und für das Wochenende je einen besonderen Lautsprecher zu halten; der beschriebene erfüllt beide Zwecke.

Dr. Eugen Nesper — 50 Jahre alt.

In den letzten Tagen des Juli beging Dr. Eugen Nesper seinen 50. Geburtstag, und groß war die Zahl der Glückwünsche, die ihm zugingen. Dr. Nesper gehört zu den bekanntesten Persönlichkeiten der deutschen Funktechnik, und besonders, wer die Anfänge der drahtlosen Telegraphie und Telephonie verfolgt, wird immer wieder auf den Namen von Dr. Nesper stoßen müssen.



Bereits in frühester Jugend, als Knabe von 14 Jahren, machte er die erste Bekanntschaft mit den elektrischen Wellen, und zwar in einer Vorlesung Nikola Teslas in der Berliner Urania. Später ermöglichte ihm die väterliche Freundschaft Slabys, an den ersten Versuchen mit drahtloser Telegraphie zwischen der Pfaueninsel und der Marmorkirche in Potsdam im Jahre 1898 teilzunehmen. Selbstverständlich wandte sich Nesper in seinen Studien diesem modernsten Zweig der Technik zu und promovierte 1903 mit einer Doktorarbeit über „Die Strahlung der Spulen".

Kurz nach der Gründung von Telefunken trat er im selben Jahre bei dieser Firma ein, wechselte später zur C. Lorenz A.-G. hinüber und leitete während des Krieges in Wien die österreichischen Lorenz-Werke. In der Nachkriegszeit arbeitete Dr. Nesper in der Hauptsache wissenschaftlich und schriftstellerisch und setzte sich mit jugendlicher Initiative für die Schaffung eines Rundfunks in Deutschland ein.

Mit seinem Handbuch der „Drahtlosen Telegraphie" hat Dr. Nesper ein grundlegendes Werk geschaffen, das damals von sensationeller Bedeutung war. Dr. Nesper war es auch, der ein eifriger Förderer und Gründer einer deutschen Amateurbewegung wurde und als erster Herausgeber der Zeitschrift für Funkfreunde „Der Radioamateur" zeichnete, die inzwischen in den „Funk-Bastler" übergegangen ist. Mit der gleichen Liebe wie in den ersten Jahren hängt Dr. Nesper auch heute noch an der Funktechnik, und als neuestes Arbeitsfeld widmet er sich dem Fernsehen.

*

Direktor Dipl.-Ing. Henry Gottschalk.

Um die gleiche Zeit ungefähr, da Dr. Nesper seinen 50. Geburtstag beging, konnte Dipl.-Ing. Gottschalk, Direktor der Aron-Werke, sein 25jähriges Dienstjubiläum bei dieser Firma feiern.



Direktor Gottschalk hat in den Aron-Werken als Konstrukteur angefangen, wurde Laboratoriums- und Patent-Ingenieur, Betriebs-Ingenieur und übernahm schließlich nach dem Tode von Prof. H. Aron die gesamte technische Leitung der Firma. Als der Rundfunk seinen Siegeszug in Deutschland begann, schenkte Direktor Gottschalk dem neuen Zweig der Technik seine ganze Liebe und Aufmerksamkeit. Er gliederte den Aron-Werken eine Rundfunkabteilung an, die die bekannten Nora-Geräte herstellt.

Der ehemalige Konstrukteur und heutige Leiter der Aron-Werke hat sich jedoch nicht nur kaufmännisch und organisatorisch um die Technik der Rundfunkempfänger verdient gemacht, sondern hat auch in konstruktiver Hinsicht manche wertvolle Verbesserung bei Empfängern und Einzelteilen eingeführt. Heut steht allerdings seine liebenswürdige Persönlichkeit als begabter, tatkräftiger Organisator und genauer Kenner funktechnischer Wirtschaftsfragen in den ersten Reihen der deutschen Funkindustriellen. Direktor Gottschalk gehört dem Vorstande des Verbandes der Funkindustrie an, und sein Name wird für immer mit der Gründung der Großen Deutschen Funk-Ausstellung verbunden sein.

Der Ausgangstransformator

Seine Bedeutung und Eigenschaften.

Von

H Reppisch.

Die Verwendung eines Ausgangstransformators in einem Leistungsverstärker ist aus verschiedenen Gründen zweckmäßig und in besonderen Fällen, wie sie noch erläutert werden, sogar notwendig. Bei hohen Anodenspannungen oder großen Anodenströmen ist ein Transformator einerseits wegen der Gefährlichkeit der Spannungen, andererseits wegen eines etwa auftretenden zu großen Spannungsabfalles (durch den Verbraucher) zweckmäßig, im letzteren Falle auch noch dann, wenn der Lautsprecher nicht vom Gleichstrom durchflossen werden darf. Bei Gleichstromnetzanschluß des Verstärkers sprechen für die Verwendung eines Ausgangstransformators ebenfalls Sicherheitsgründe.

Ist die für die günstigsten Betriebsbedingungen geeignete Widerstandsanpassung durch die Eigenart der beiden zu verbindenden Apparate, nämlich Endverstärker—Lautsprecher, von Natur aus nicht erfüllt, so ist ein Ausgangstransformator passenden Übersetzungsverhältnisses notwendig.

Die genannten Anforderungen kann aber auch eine Drosselspule, die mit Anzapfungen versehen ist, erfüllen, wenn nach der Verbraucherseite der Gleichstrom mittels Kondensatoren blockiert wird. Eine solche Kombination hat aber als Autotransformator bis heute noch wenig Eingang in die Verstärkertechnik gefunden, denn die Praxis zeigt, daß lediglich der Zweiwicklungstransformator dominiert.

Während in Kreisen der Funkbastler bisher nur der Gittertransformator[1]) für die Verstärkertechnik von besonderer

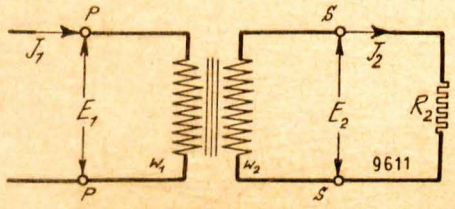


Abb. 1.

Wichtigkeit war, und der Ausgangstransformator[2]) in den seltensten Fällen als notwendig erachtet wurde, so wird nun neuerdings aus den obengenannten Gründen seine nähere Betrachtung und die Kenntnis seiner Eigenschaften ebenso akut wie noch vor kurzem die des Gittertransformators.

An den Ausgangstransformator werden nun verschiedene Bedingungen zu stellen sein, die er bezüglich einer verzerrungsfreien Übertragung der Verstärkerenergie auf den Lautsprecher erfüllen soll.

Es darf durch ihn das vom Empfänger und Verstärker bewältigte Frequenzgebiet nicht eingeengt werden (Benachteiligung der unteren und oberen Frequenzen); ferner soll auch keine merkliche Beeinflussung der zu übertragenden Schwingungen erfolgen, etwa dergestalt, daß ein Frequenzgemisch (das ein bestimmtes Klangbild bedeutet) durch Wegsieben oder Hinzufügen von Schwingungen eine Veränderung erfährt.

Wieweit sich solche Anforderungen erfüllen lassen, wird in folgenden Ausführungen über die Eigenschaften des Leistungstransformators gezeigt werden.

Zunächst interessiert die Wirkungsweise an sich, und deshalb nehmen wir einen sog. idealen Transformator[3]) an, der also keine Verluste oder sonstigen unerwünschten Eigenschaften besitzt.

Um uns die Widerstandsübersetzung klarzumachen, gehen wir von dem in der Abb. 1 gezeigten Fall aus. Ein Transformator mit den primären Windungen w_1 und den sekundären Windungen w_2 übersetzt die primär angelegte Spannung E_1 auf die Sekundärseite im Verhältnis der Windungszahlen[4]); es ist (im Idealfalle)

$$E_2 = \frac{w_2}{w_1} \cdot E_1.$$

Es soll nun auf der Sekundärseite über einen Belastungswiderstand R_2 ein Strom J_2 fließen, der sich sehr einfach zu

$$J_2 = \frac{E_2}{R_2}$$

berechnen läßt. Damit aber auf der Sekundärseite die elektrische Leistung $E_2 \cdot J_2$ abgenommen werden kann, muß auf der Primärseite, der die gleiche Energie zufließen muß (Verluste seien ausgeschlossen), ein Strom J_1 fließen und die Leistung $E_1 \cdot J_1$ dem Transformator zuführen. Beide, die ankommende und die weitergehende Leistung, müssen gleich groß sein:

$$E_2 \cdot J_2 = E_1 \cdot J_1.$$

Nun ist aber $E_2 = \frac{w_2}{w_1} E_1$, und wenn wir dies in die letzte Gleichung einsetzen, ergibt sich

$$E_1 \cdot \frac{w_2}{w_1} \cdot J_2 = E_1 \cdot J_1$$

oder

$$J_2 = \frac{w_1}{w_2} \cdot J_1.$$

Der Strom wird also im umgekehrten Verhältnis transformiert wie die Spannung.

Es war

$$\frac{E_2}{J_2} = R_2,$$

und wenn wir für E_2 und J_2 die entsprechenden Werte (durch die Umrechnung über das Windungsverhältnis, siehe oben) einsetzen, erhalten wir, da

$$E_2 = \frac{w_2}{w_1} \cdot E_1 \text{ und } J_2 = \frac{w_1}{w_2} \cdot J_1$$

ist, die Gleichung

$$\frac{\frac{w_2}{w_1} \cdot E_1}{\frac{w_1}{w_2} \cdot J_1} = R_2 \text{ oder } \frac{E_1}{J_1} = \left(\frac{w_1}{w_2}\right)^2 \cdot R_2.$$

Der Quotient $\frac{E_1}{J_1}$ bedeutet nichts anderes als einen Widerstand R_1, und man erhält

$$R_1 = \left(\frac{w_1}{w_2}\right)^2 \cdot R_2.$$

Diese Formel drückt folgende sehr wichtige Beziehung aus: Der auf der Sekundärseite (mit w_2 Windungen) liegende Widerstand R_2 wird auf die Primärseite (mit w_1 Windungen) im Quadrat des umgekehrten Windungsverhältnisses übersetzt.

Man kann sich dies folgendermaßen sehr leicht merken: Es wird der Widerstand kleiner, wenn er auf die Wicklung mit der kleineren Windungszahl übersetzt wird

---

[1]) H. Reppisch, Der Transformator im Niederfrequenzverstärker. „Funk-Bastler" 1925, H. 44, S. 553/558.
H. Reppisch. Die Kapselung von Niederfrequenztransformatoren. „Funk-Bastler" 1928. H. 15, S. 230.

[2]) Im Nachbargebiet, der Fernsprechtechnik, bildete der Ausgangstransformator — oder wie er gut verdeutscht auch Nachübertrager heißt — schon seit Jahren den Gegenstand eingehender Untersuchungen. Nur ist bei der Funktechnik zu beachten, daß für ihre Zwecke die gestellten Bedingungen weit höhere sind, da der Übertragungsbereich (Frequenzgebiet) wesentlich umfangreicher ist als bei der Sprachübertragung allein.

[3]) Daß der Ausgangstransformator einen Eisenkern besitzt, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden. Als Erst- und Zweitwicklung unterscheidet man natürlich auch Primär- und Sekundärseite.

[4]) H. Reppisch, Die Transformatorenkopplung im Niederfrequenzverstärker. „Funk-Bastler" 1928, Heft 25, S. 378/380; siehe auch Fußnote [1]). H. Reppisch, Über die Spannungsverstärkung mittels Transformatorenkopplung. Jahrb. f. dr. T. u. T. 1928, Bd. 31, H. 1.

und sinngemäß umgekehrt. Bezeichnen wir das Windungsverhältnis $\frac{w_2}{w_1}$ mit u, dann ist also immer

$$R_1 = \frac{1}{u^2} \cdot R_2,$$

ganz gleichgültig, welcher Art der Widerstand R_2 ist; um dies zum Ausdruck zu bringen schreibt man auch statt R_2 und R_1 die Werte $\Re_2$ und $\Re_1$.

Gehen wir einen Schritt weiter in unseren Betrachtungen und berücksichtigen, daß die Transformatorwicklungen einen

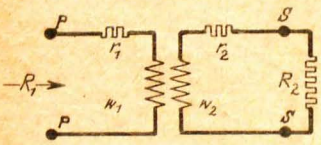


Abb. 2 a.

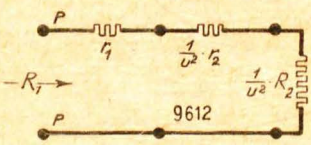


Abb. 2 b.

gewissen Drahtwiderstand besitzen, so wird der auf der Primärseite meßbare Widerstand bei Hinzunahme derselben

$$R_1 = r_1 + \frac{1}{u^2} \cdot (r_2 + R_2);$$

in dieser Formel bedeuten r_1 und r_2 die Drahtwiderstände der Wicklungen. Bei dem in Abb. 2a schematisch dargestellten Transformator sind dies die Widerstände r_1 und r_2; w_1 und w_2 sind die Windungszahlen der die Transformation bewirkenden Induktivitäten, die wir immer noch als sehr groß angenommen haben. Damit ergibt sich das Ersatzbild Abb. 2b, aus dem die obige Formel leicht abgelesen werden kann (an die Vereinfachung der Darstellung mittels des Ersatzschemas wollen wir uns bereits schon jetzt gewöhnen, weil damit die Verhältnisse anschaulich diskutiert werden können).

Da die Primär- und Sekundärwicklung räumlich nicht absolut eng zusammengebracht werden können, treten die von der einen Wicklung erzeugten magnetischen Kraftlinien nicht alle durch die andere Wicklung hindurch, sondern umgehen eine Anzahl von Windungen und schließen sich schon früher. Man bezeichnet diese Erscheinung als Streuung. Die Streukraftlinien sind für die Transformationswirkung verloren.

Die gesamten Streukraftlinien jeder Wicklung kann man als eine Teilinduktivität des Transformators auffassen und bezeichnet sie dann als Streuinduktivität. Man muß sie sich so vorstellen, als ob sie mit dem Drahtwiderstand r in Reihe und vor der wirksamen (transformierenden) Induktivität L_1 oder L_2 liegt, wie es Abb. 3 a zeigt. Da wir bisher die wirksamen Induktivitäten L_1 und L_2 (die den Windungen w_1 und w_2 entsprechen) als sehr groß angenommen haben, so erhalten wir das Ersatzbild Abb. 3 b, das die Drahtwiderstände, den sekundären Verbrauchswiderstand R_2 und die Streuinduktivitäten σL_1 und σL_2 enthält. Dabei bedeutet σ die Verhältniszahl von Streuinduktivität zur wirksamen Induktivität, welche man auch als Streukoeffizient bezeichnet. Aus dem Ersatzbild ergibt sich

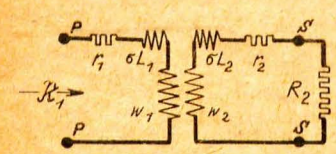


Abb. 3 a.

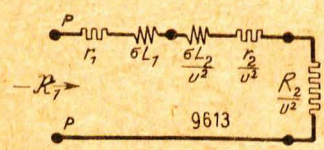


Abb. 3 b.

nun der Eingangswiderstand des Transformators für die Frequenz ω zu

$$\Re_1 = r_1 + j\,\omega\,\sigma\,L_1 + \frac{1}{u^2} \cdot (r_2 + j\,\omega\,\sigma\,L_2 + R_2),$$

wobei also $\Re_1$ die Summe aller auf die Primärseite bezogenen Widerstände ist ($\sigma\,\omega\,L_1$ bzw. $\sigma\,\omega\,L_2$ sind ja auch Widerstände — man nennt sie Blindwiderstände).

Betrachten wir den in Abb. 3 gezeichneten Fall etwas näher, dann erkennen wir, daß die Streuung einen ungünstigen Einfluß auf die Transformation des Widerstandes R_2 hat. Das Ersatzbild zeigt uns, daß mit zunehmender Kreisfrequenz ω die von den Streuinduktivitäten herrührenden Blindkomponenten $j\omega\sigma \cdot L_1$ und $j\omega\sigma \cdot L_2$ immer mehr anwachsen und in den Stromkreis eine zunehmende Phasenverschiebung bringen. Vorläufig können wir bereits feststellen, daß die Streuung beim Ausgangstransformator unerwünscht ist, weil sie die Phasenverhältnisse des Belastungswiderstandes bei der Übersetzung nach der Primärseite beeinflußt. Wir könnten uns vorstellen, daß z. B. bei wachsender Frequenz der Blindwiderstand so stark wächst, daß der Eingangswiderstand an der Primärseite sehr groß wird, obwohl der sekundäre Belastungswiderstand R_2 klein ist.

Um der Wirklichkeit näherzukommen, berücksichtigen wir nun die Tatsache, daß die Wicklungsinduktivitäten nicht unendlich groß gemacht werden können, da wir dazu auch unendlich viele Windungen benötigen. Solche endlich begrenzten Induktivitäten machen sich nun im Eingangswiderstand des Transformators bemerkbar.

Wir versuchen uns dies auf folgende Weise klarzumachen: Bei unendlich großen Induktivitäten und einem Belastungswiderstand $R_2 = \infty$ (unendlich — der Transformator ist sekundärseitig unbelastet) müssen wir nach unseren bisherigen Überlegungen auch primärseitig einen unendlich großen Widerstand erhalten; dies können wir tatsächlich aus unserem Ersatzbild Abb. 3 b ersehen (nach Entfernung von R_2 ist auch $\Re_1$ unendlich groß, da die Sekundärklemmen offen sind). Stellen wir uns nun vor, daß die Primärinduktivität L_1 nicht unendlich groß und die Sekundärseite noch offen ist, dann werden wir von der Primärseite her auch keinen unendlich großen Eingangswiderstand mehr messen können, sondern den primären Widerstand r_1 und diese endliche Induktivität messen. Das Ersatzbild für einen solchen leerlaufenden Transformator würde sehr einfach aussehen, und zwar wie Abb. 2 a unter Weglassung des sekundären

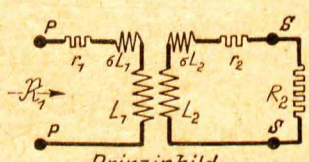


Abb. 4 a.

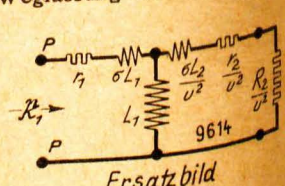


Abb. 4 b.

Kreises (bestehend aus w_2, r_2 und R_2). Hätte dieser Transformator ein Windungsverhältnis von 1 : 1 (was wir hier nur zur Vereinfachung unserer Überlegung annehmen), und würden wir ihn mit einem Widerstand R sekundärseitig belasten, dann läge dieser Widerstand R parallel zu der primären Induktivität L_1; dies erkennen wir noch einfacher aus der bekannten Tatsache, daß die Drosselspule ein Transformator vom Übersetzungsverhältnis 1 : 1 ist, die nun in unserem Falle mit dem Widerstand R parallel liegt. Die wirksamen Induktivitäten machen sich also im Eingangswiderstand als querliegende Widerstände (Blindwiderstände) bemerkbar, während Drahtwiderstand und Streuinduktivität sich als Längswiderstände bemerkbar machen, was wir auch aus Abb. 2 und 3 gesehen haben. Wir erkennen aber gleich, daß die Bedingung einer möglichst getreuen Übersetzung des sekundären Widerstandes nur dann erfüllt wird, wenn der zu ihm parallel liegende Widerstand (herrührend von der endlichen Induktivität) vielmals größer ist als R_2; d. h. aber, die Wicklungsinduktivitäten (und damit die Windungszahlen) müssen groß sein.

Wir haben unsere Untersuchungen auf den von der Primärseite her meßbaren Eingangswiderstand gerichtet, weshalb in diesem Falle die Primärinduktivität L_1 (siehe Abb. 4 a) in das Ersatzbild 4 b als Quer- (Blind-) Widerstand eingeht. Für Betrachtungen des Eingangswiderstandes von den Sekundärklemmen her sind die bisherigen Überlegungen sinngemäß anzuwenden.

Man erkennt nun leicht, daß der Einfluß der querliegenden Primärinduktivität mit kleiner werdender Frequenz zunimmt, da ihr Widerstand linear mit der Frequenz steigt und fällt. Da nun die Beeinflussung bei den tiefsten zu übertragenden Frequenzen unmerklich sein soll, so muß ωL_1 hier immer noch etliche Male größer sein als R_2. Dieser Forderung kommt (für die meisten Lautsprechersysteme) die Tatsache entgegen, daß der Scheinwiderstand derselben bei tiefen Frequenzen auch klein ist, man also mit Induktivitäten auskommt, die sich technisch und wirtschaftlich recht fertigen lassen.

Unter Berücksichtigung der bisher erwähnten Größen erhält man das in Abb. 4 b gezeigte Ersatzbild für den Transformator; es ist nun noch zu beachten, daß durch die immerhin großen Windungszahlen jede Wicklung des Transformators eine bestimmte Kapazität aufweist.

Für die Wicklungskapazitäten[5]) (welche ja stetig zwischen den Drahtwindungen verteilt sind) denkt man sich je eine resultierende Kapazität (C_1 und C_2) zwischen den Klemmen PP und SS liegend angenommen. Diese Kapazitäten sind besonders im oberen Frequenzbereich wirksam und beeinträchtigen den Eingangswiderstand. Sie stellen nämlich gerade für die oberen Frequenzen eine starke kapazitive Belastung des Transformators dar, die je nach Größe und Verhältnis zum Belastungswiderstand (des Verbrauchers) eine Benachteiligung der höheren Frequenzen zur Folge haben kann. Für die hohen Frequenzen des Übertragungsbereiches spielt aber noch, wie wir bereits gesehen haben, auch die Streuung eine wesentliche Rolle, so daß es in diesem Frequenzgebiet auf das Zusammenwirken von Streuung und Kapazität ankommt.

Eine weitere Verlustquelle müssen wir noch berücksichtigen, nämlich den Eisenkern. Dieser wird durch den Wechselstrom ständig ummagnetisiert, wodurch Hysterese- und Wirbelstromverluste auftreten, die sich als Erwärmung zeigen. Wenn wir dieselbe nicht durch Befühlen des Eisenkernes mit der Hand feststellen können, so hat dies seinen besonderen Grund. Man braucht nur zu bedenken, daß die über den Transformator gehende Nutzleistung sehr klein ist und bei gutem Wirkungsgrad die Verluste auch sehr klein sind; vor allem aber ist die wärmeabstrahlende Oberfläche des Eisenkernes und der Wicklungen als sehr groß gegenüber der erzeugten Wärmemenge zu bezeichnen.

Die gesamten Eisenverluste werden mit großer Annäherung durch einen zur wirksamen Primärinduktivität parallelliegenden Widerstand W berücksichtigt, welcher aus der Verlustleistung errechnet werden kann.

Unter Einbeziehung aller nunmehr behandelten Größen ergibt sich das in Abb. 5 gezeigte Ersatzbild (bei dem auch die zwischen Primär- und Sekundärwicklung vorhandene Kapazität C_{PS} angedeutet ist). Um nun den Einfluß aller Größen auf die Übersetzung (Transformation) des Verbraucherwiderstandes R_2 auf die Primärseite zu studieren, kann man die Formel für den Eingangswiderstand R_1 auf Grund der für verzweigte Widerstandsgebilde gültigen einfachen Regeln aufstellen; von den Formeln selbst sei hier abgesehen, weil wir uns noch kurz mit dem Leerlauf- und Kurzschlußwiderstand, die charakteristische Merkmale des Transformators sind, beschäftigen wollen.

Aus dem Ersatzbild (Abb. 5) können wir nun leicht die an einen zweckmäßigen Ausgangstransformator zu stellenden Bedingungen ablesen. Der Transformator erscheint uns hier als ein Schaltungsgebilde, welches Leitungs- und Ableitungsverluste besitzt; die ersteren entstehen durch die Spannungsabfälle an den Längswiderständen r_1, r_2 (mit denen quasi R_2 in Serie liegt), die letzteren durch die über

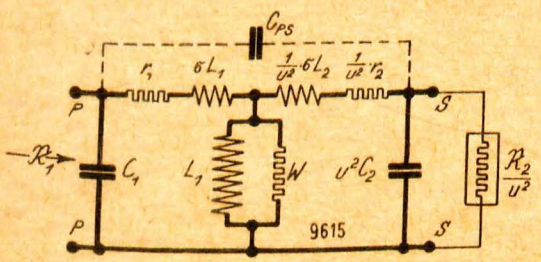


Abb. 5.

W erfolgende Stromverzweigung. Die Blindwiderstände, herrührend von den Streuinduktivitäten ($\omega\sigma L_1$, $\omega\sigma L_2$), sollen möglichst klein, der Blindwiderstand, herrührend von der endlichen Primärinduktivität ωL_1 soll möglichst groß sein. Je kleiner die Längs- und je größer die Querwiderstände sind, um so mehr nähert sich unser Transformator dem eingangs betrachteten idealen Übertrager. Die genannten Bedingungen lassen sich aber auch noch folgendermaßen zum Ausdruck bringen: Nehmen wir auf der Sekundärseite den Widerstand R_2 einmal als sehr klein (Kurzschluß), das andere Mal als sehr groß (Leerlauf) an, so erhalten wir zwei Grenzfälle der Transformatorbelastung und können die obigen Bedingungen durch sie so ausdrücken: Der Kurzschlußwiderstand soll möglichst klein, der Leerlaufwiderstand sehr groß gemacht werden; unbedingt aber ist zu erfüllen, daß der Kurzschlußwiderstand vielmals kleiner ist als der Leerlaufwiderstand. Den Einfluß des Kurzschluß-

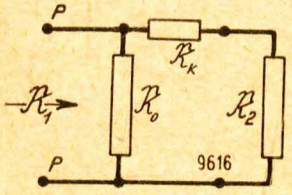


Abb. 6.

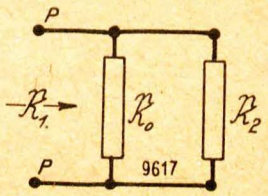


Abb. 7.

und Leerlaufwiderstandes auf den Eingangswiderstand R_1 eines mit dem Belastungswiderstand R_2 abgeschlossenen Übertragers gibt eine sehr einfache Formel[6]) an, die wir für einen Übertrager mit dem Windungsverhältnis 1 : 1 anwenden und welche lautet:

$$\Re_1 = \frac{\Re_o \cdot (\Re_k + \Re_2)}{\Re_o + \Re_2}$$

Darin bedeuten $\Re_o$ den Leerlauf- und $\Re_k$ den Kurzschlußwiderstand. Wenn man diese Formel näher betrachtet, kann man leicht feststellen, daß durch Erweiterung des Nenners um den Summanden $\Re_k$ diese Formel in die Beziehung

$$\Re_1 = \frac{\Re_o \cdot (\Re_k + \Re_2)}{\Re_o + (\Re_k + \Re_2)}$$

übergeht, welche man als die bekannte Formel für die Parallelschaltung der Widerstände $\Re_o$ und $(\Re_k + \Re_2)$ erkennt. Da nach unseren früheren Überlegungen der Leerlaufwiderstand $\Re_o$ sehr groß sein sollte, so kann man (da auch $\Re_k$ sehr klein gegenüber $\Re_2$ sein soll) diese Erweiterung mit $\Re_k$ dazu benutzen, ein einfaches Ersatzbild für den Ausgangstransformator zu schaffen, das die der Messung leicht zugänglichen Widerstandsgrößen enthält. Der soeben besprochene Fall ist in Abb. 6 schematisch dargestellt; die Anordnung der drei in Frage kommenden Widerstände ist einfach aus der letzten Formel zu ersehen. Ist der Kurzschlußwiderstand sehr klein gegenüber dem Verbraucherwiderstand, so kann man z. B. $\Re_k$ im Zähler der vorletzten Formel vernachlässigen, wodurch man eine reine Parallelschaltung von $\Re_o$ und $\Re_2$ erhält, die Abb. 7 zeigt. Die in den Abb. 6 und 7 angegebenen Ersatzbilder für die leicht mittels Messung feststellbaren Widerstandswerte gestatten eine schnelle Untersuchung und Beurteilung eines Transformators[7]). Man sieht auch hier wieder aus den Ersatzbildern, daß die in den vorhergehenden Betrachtungen geforderten Bedingungen zur möglichst unbeeinflußten Übertragung des Verbraucherwiderstandes erscheinen.

Die Größe des Übersetzungsverhältnisses, welches der Ausgangstransformator zur möglichst verzerrungsfreien Übertragung der Verstärkerleistung auf den Lautsprecher haben soll, ist Sache der Leistungsverstärkung, da die durch ihn zu vermittelnde günstigste Widerstandstransformation von der Größe des Röhrenwiderstandes und des Lautsprecherscheinwiderstandes abhängig ist. Auf diese speziellen Verhältnisse kann im Rahmen dieses Aufsatzes nicht eingegangen werden. Die Berechnung des notwendigen Windungsverhältnisses soll jedoch für einen angenommenen Belastungsfall gezeigt werden. Die Endröhre habe einen inneren Widerstand $R_i = 3000$ und der Verbraucher habe

[5]) In manchen Fällen können auch noch die Kapazitäten, die die Wicklungen gegeneinander und jede gegen den Eisenkern bilden, von Bedeutung sein.

[6]) Breisig, Theoretische Telegraphie, 1910, S. 292. In der angeführten Formel bedeuten die Zeiger o und k (offen und kurz) Leerlauf und Kurzschluß, die Zeiger 1 und 2 die Primär- und Sekundärgrößen.

[7]) Die Messung des Leerlauf- und Kurzschlußwiderstandes ist weit einfacher und praktischer, als aus anderen, schwierigeren Messungen die physikalischen Größen L_1, L_2 usw. zu ermitteln. Über Messungen an Transformatoren ist in dem Buch: Forstmann-Reppisch, Der Niederfrequenzverstärker (Verlag R. C. Schmidt, Berlin W) Näheres ausgeführt und auch darüber Literatur angegeben.

$R_2 = 4000$; für den angenommenen Fall soll die Überanpassung an die Röhre $R_i/Ri = 12$ sein, so daß also der Transformator den Widerstand von 4000 Ohm auf $12 \cdot 3000 = 36\,000$ Ohm bringen muß. Wir sehen, der notwendige Transformator muß von der Verbraucherseite nach der Röhrenseite hochtransformieren; das Windungsverhältnis ergibt sich aus

$$R_1 = \frac{1}{u^2} R_2,$$

wobei für R_1 nun die 36 000 Ohm einzusetzen sind. Es ergibt sich

$$u = \sqrt{\frac{R_2}{R_1}} = \sqrt{\frac{4\,000}{36\,000}} = 1 : 3,$$

wobei wir zu beachten haben, daß $u = \frac{w_2}{w_1}$ ist; können wir für die w_1-Seite 15 000 Windungen nehmen, dann wird die andere Wicklung mit 5000 Windungen auszuführen sein.

Bei handelsüblichen Transformatoren findet man nur selten das Windungsverhältnis angegeben; meistens findet man nur Betriebsangaben, wie „Ausgangstransformatoren für 1 bis 3, oder Ausgangstransformatoren für 3 bis 6 Lautsprecher". Neuerdings gibt z. B. Körting auf den Ausgangstransformatoren sowohl die Übersetzung als auch den jeweiligen Verwendungszweck (elektromagnetische oder elektrodynamische Lautsprecher) an. Da es aber, wie es gezeigt wurde, auf die Widerstandstransformation beim Ausgangstransformator ankommt, so sei hier der Vorschlag ge-

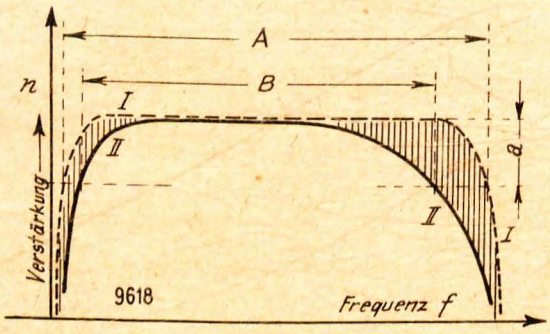


Abb. 8.

macht, das Widerstandsübersetzungsverhältnis anzugeben; in der Fernsprechtechnik ist diese Art der Bezeichnung schon längst üblich.

Um die Auswirkung der geschilderten Verlustquellen prinzipiell zu erwähnen, sei beispielsweise ein Verstärker angenommen, der ohne Ausgangstransformator den in Abb. 8 mit A bezeichneten Durchlässigkeitsbereich besitzt; den Verlauf der Leistungslieferung, abhängig von der Frequenz f, gibt in diesem Fall die Kurve I. Durch Einschalten des Transformators wird der urprüngliche Durchlässigkeitsbereich auf die Breite B (Kurve II) begrenzt, also enger und dies um so mehr, je verlustbehafteter der Transformator ist. Die für beide Bereiche (A und B) zugelassene Leistungsbenachteiligung ist mit a bezeichnet. Die Benachteiligung der Leistungsverstärkung durch den Transformator tritt, wie ersichtlich, im unteren und oberen Frequenzgebiet auf, was (wie bereits erörtert) einerseits auf die Kupferverluste (Drahtwiderstände), endliche Primärinduktivität und Streuung und andererseits auf die Wicklungskapazität zurückzuführen ist. Man darf nun deswegen nicht glauben, daß die Verwendung des Transformators in jedem Falle so übertrieben nachteilig wäre, wie in Abb. 8 dargestellt ist; denn einerseits ist es uns durch ihn erst möglich, die günstigste Leistungsabgabe an den Verbraucher zu vermitteln, und andererseits können durch konstruktive Maßnahmen seine unangenehmen Eigenschaften auf einen geringeren und noch zulässigen Wert gebracht werden, so daß von Frequenzbenachteiligungen durch den Transformator nichts bemerkt werden kann.

Um bei den hohen Wechselspannungen, die z. B. bei Leistungsverstärkern auftreten, in den zulässigen Grenzen der Eisenbeanspruchung zu bleiben, muß der Eisenkern ein den Spannungsverhältnissen (in dem ganzen Frequenzgebiet!) angemessenes Volumen besitzen; die Eisensättigung bei maximaler Spannung ist gerade für die tiefen Frequenzen kritisch, weshalb die Kerndimensionierung für die untere Grenze des Frequenzbereiches erfolgen muß.

Dies kann man leicht aus der bekannten Formel für die Spannung

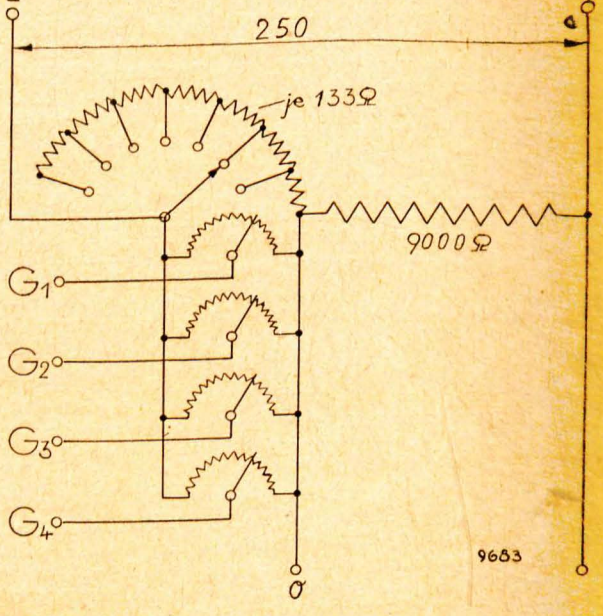
$$E = \omega \cdot w \cdot B \cdot Q \cdot k,$$

in der ω die Frequenz, w die Windungszahl, B die magnetische Induktion, Q den Eisenquerschnitt und k eine Umrechnungskonstante bedeuten, erkennen. Nehmen wir E, und Q einmal als gegeben an, so wird bei kleiner werdender Frequenz die Induktion B immer größer und damit auch die Eisenbeanspruchung. Um bei der maximal in Frage kommenden Spannung und der kleinsten Frequenz nicht unzulässig hohe Induktionen B zu bekommen, muß der Eisenquerschnitt und die Windungszahl möglichst groß gewählt werden. Ein guter Ausgangstransformator würde also als äußerliches Kennzeichen einen großen Eisenkern haben, wobei hier nicht behauptet werden soll, daß dies das alleinige Kennzeichen für die Güte desselben ist.

Da der Ausgangstransformator im Gegensatz zum Gittertransformator (wie er zur Spannungsverstärkung mittels Transformatorkopplung verwendet wird) konstruktiv viel stabiler ausgeführt wird, so werden manche Bastler (obwohl es bereits im Handel vorzügliche Ausgangstransformatoren verschiedenen Übersetzungsverhältnisses gibt) den Wunsch hegen, selbst einen Ausgangstransformator zu bauen; aus den vorliegenden Ausführungen ersieht man schon, daß man beim Selbstbau nicht mit den beim Verstärkertransformator üblichen dünnen Drähten arbeiten braucht (kleiner Drahtwiderstand bei großen Induktivitäten der Wicklungen). Diesem Bestreben kann in einem praktischen Teil eines späteren Aufsatzes über den Ausgangstransformator nachgekommen werden; vorweg sei bemerkt, daß wir in diesem Falle des Selbstbaues eines Kleintransformators ganz besonders auch die Verhältnisse im Eisenkern und die durch die Wicklungsanordnung bedingte Streuung und Wicklungskapazität berücksichtigen müssen.

Entnahme der Gitterspannungen aus dem Netzanschlußgerät

In der Zeichnung Abb. 3 des Aufsatzes „Entnahme der Gitterspannungen aus dem Netzanschlußgerät" von H. Schwarz (Heft 29 des „Funk-Bastler", Seite 460) fehlt eine kurze Verbindungslinie zwischen dem oberen Anschluß von P_1 und



dem unteren Ende des Widerstandes von 9000 Ohm. Die berichtigte Zeichnung sei deshalb hier noch einmal wiederholt und gleichzeitig etwas übersichtlicher und mit den genormten Bildzeichen dargestellt.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

16. AUGUST 1929 HEFT 33

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Mit dem Kofferneutrodyne auf Reisen

Empfangsbeobachtungen während einer Fahrt durch die Mark.

Von

Erich Schwandt.

Der Fünfröhren-Kofferneutrodyne hat nun alle Schüttelproben glücklich überstanden. Es zeigte sich dabei, daß die in Heft 22, Seite 348 des „Funk-Bastler" beschriebenen Wellpappe-Schutzhülsen für die Röhren unbedingt notwendig sind. Nun sollte der Empfänger seine erste größere Reise mitmachen und mich an einem Sonntag auf einem Autoausflug nach Frankfurt und ins Schlaubetal begleiten. Der Koffer sollte hierbei nicht nur empfangsmäßig erprobt, sondern vor allem sollte auch festgestellt werden, ob er den auftretenden erheblichen mechanischen Anforderungen gewachsen ist, ob er sich so bequem handhaben und bedienen läßt, wie man es von einem Reiseempfänger erwarten muß, und ob sich das gewählte Zubehör als praktisch erweist.

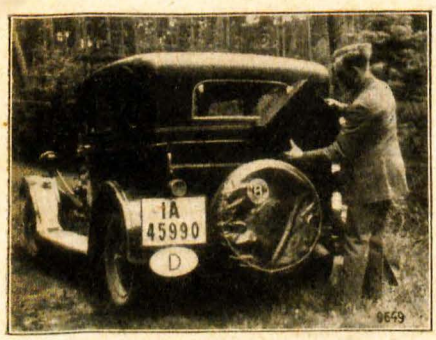


Abb. 1. Der Kofferempfänger wird aus dem Autokoffer genommen.

Neben dem Kofferneutrodyne wurde ein Lautsprecher mitgenommen, der aus einem Lautsprecherchassis mit dazu passendem Ankerantriebsystem selbst zusammengesetzt und in ein flaches Sperrholzgehäuse eingebaut worden war. Für den Transport des Lautsprechers diente eine Segeltuchhülle, die ihn vor Beschädigung schützte. 20 m Antennendraht, einfacher baumwollebesponnener Kupferdraht von etwa 0,5 mm Stärke, konnten im Empfänger untergebracht werden; der Spulenraum weist hierfür genügend Platz auf. Um auch mit dem Äußersten zu rechnen, nämlich damit, daß unter ungünstigen Umständen vielleicht nicht einmal Berlin in den Lautsprecher zu bekommen wäre, wurde noch ein leichter Kopfhörer eingesteckt.

Der Empfänger wurde in dem auf der Kofferbrücke befestigten Autokoffer untergebracht (Abb. 1), und auch der flache Lautsprecher fand in diesem Koffer Platz. An dieser Stelle ist das Gepäck erheblichen Erschütterungen ausgesetzt; dieser Platz wurde gewählt, um vor allem festzustellen, ob die Röhrenfäden den beim praktischen Gebrauch unvermeidbaren Stößen standhalten würden. Sie haben sich bei dieser und bei späteren Fahrten glänzend bewährt; in keiner Röhre ist ein Faden gebrochen. Ich muß offen sagen, daß ich eine derartig große mechanische Festigkeit den Azidfäden, von denen man sagt, sie seien sehr brüchig, nicht zugetraut hätte. Aber den Röhren konnten weder Schlaglöcher noch Querwellen, an denen die Chausseen nach dem strengen Winter reich sind, etwas anhaben. Dafür brannten sie dann auch mit einemmal durch, als aus Unachtsamkeit die Hochfrequenztransformatoren falsch gestöpselt wurden . . .

Wir waren in durchaus nicht rundfunkmäßiger Stimmung, als wir kurz vor Frankfurt in einen knieholzdichten Wald einlenkten, um die kurzen Empfangsstunden, in denen uns die Funk-Stunde sonntagsüber Musik beschert, auszunützen. Es mochte gegen 12 Uhr sein; der Regen drohte in den Wolken, als Mahnung, beim Aufbau der Empfangsanlage behende zuzufassen. Nach nur drei Minuten waren bereits die ersten Klänge aus Berlin zu vernehmen. Ich arbeitete zunächst mit dem in den Deckel eingewickelten Rahmen; die Lautstärke war ganz annehmbar. Um die Lautstärke zu erhöhen, wurden 15 m des umsponnenen Kupferdrahtes zwischen einem Gehegepfahl und einer Schraube am Verdeck des Wagens ausgespannt. Als Erdung diente die Masse des Wagens, die Erdleitung wurde an die negative Klemme der auf dem Trittbrett stehenden und also leicht zugänglichen Starterbatterie angeschlossen (Abb. 2).

Doch nun kam die Enttäuschung: auch mit der offenen



Abb. 2. Der Kofferneutrodyne in Betrieb.

Antenne, von der an sich eine recht gute Wirkung zu erwarten war, und mit zwei anderen zwischen noch höheren Pfählen und noch günstiger ausgespannten Drähten war nur eine ganz unerheblich bessere Lautstärke zu erzielen als mit dem provisorischen Rahmen. Daß es so sein mußte, erschien mir aber jetzt ganz natürlich, denn wir befanden uns in einem Hochwald, hoch überschattet von alten Kiefernriesen, innerhalb dichten Unterholzes. Der Boden war feucht, die Vegetation fruchtbar. Die Verhältnisse waren in elek-

trischer Beziehung ähnlich, wie im Kellergeschoß eines sechs- oder mehrstöckigen Hauses. Und für die Empfangslautstärken in mehrstöckigen Häusern hat S. Klimke, Dresden, in seiner Dissertation (vgl. Telefunken-Zeitung Nr. 48/49, Seite 32) gefunden, daß das elektrische Feld, auf das die offenen Antennen ansprechen, ganz außerordentlich geschwächt wird, umso mehr, je tiefer das betreffende Stockwerk liegt, während das magnetische Feld auch im Erdgeschoß beinahe seine ursprüngliche Stärke beibehält. Er hat z. B. festgestellt, daß in einem gewöhnlichen dreistöckigen Backsteinbau im Erdgeschoß eine Schwächung des elektrischen Feldes von 70 bis 95 v. H. und darüber stattfindet, während für das magnetische Feld, auf das die Rahmenantenne anspricht, auch im Erdgeschoß ganz normale Werte gemessen wurden. Ich entsinne mich ferner einer Mitteilung im ersten Jahrgang des „Funk-Bastler" — Seite 365, Heft 31 —, in der Theodor Lorentz eine im Keller aufgestellte Rahmenantenne beschreibt, mit der er ausgezeichneten Fernempfang erzielte; das ist ebenfalls als ein Beweis dafür anzusehen, daß das magnetische Feld auch im Kellergeschoß ungeschwächt vorhanden ist. Und dieser Umstand lag auch in dem dichten Wald bei Treplin, nahe Frankfurt a. d. O., vor: das magnetische Feld war beinahe ungeschwächt, so daß ich Berlin und kurz darauf Breslau und Leipzig in gleicher Lautstärke empfing, wie mit demselben Empfänger und dem gleichen Rahmen in meiner Berliner Wohnung, während das elektrische Feld beinahe ganz ausgelöscht war, so daß Breslau und Leipzig beispielsweise in geringerer Lautstärke erschienen, als unter Benützung des Rahmens.

Aber das Vergnügen währte nicht lange, es fielen die ersten Regentropfen. Ein Anlaß, zu erproben, ob man mit dem Gerät auch innerhalb der Stahlkarosserie des Wagens empfangen kann. Der Versuch fiel positiv aus, wenn die Lautstärke auch merkbar zurückging. Noch bei laufendem Motor war die Sendung deutlich zu verstehen; die Störungen durch die Zündanlage waren auffallend gering, keinesfalls stärker, als beispielsweise die durch einen in der Nachbarwohnung laufenden Staubsauger. Immerhin hat der Empfangsversuch innerhalb eines Automobils nur theoretischen Wert, denn m. E. würde es dem Sinn des Rundfunks nicht entsprechen, wollte man auf einer Autofahrt unterwegs empfangen. Und dem Sinn einer Reise im Kraftwagen ebensowenig.

Im strömenden Regen fuhren wir weiter über Frankfurt nach Fürstenberg. Es schien, als sollten unsere Empfangsversuche ein unfreiwilliges Ende finden. Und doch konnten wir noch am Spätnachmittag ein Beispiel erleben, wie wertvoll der Rundfunkempfänger bei langweiligen Reiseunterbrechungen sein kann. Wir hatten im Schlaubetal ein Ausflugslokal aufgesucht, um den traditionellen „Kaffee zu kochen". Die Stimmung war so, wie man sie in Anbetracht des Wetters erwarten konnte. Nur wenige Wanderer hielten sich auf; die Mehrzahl hatte schon am frühen Nachmittag das Weite gesucht, denn es schien gar nicht, als würde es an diesem Regensonntag noch besser werden. Im Gastzimmer dudelte ein scheußlicher Sprechapparat. Die Platten mußten noch aus der Urzeit der mechanischen Musik stammen. Mein Begleiter holte den Neutrodynekoffer und den Lautsprecher herein, und ehe noch jemand auf unsere Geschäftigkeit aufmerksam geworden war, hörten wir Urbachs „Durch Webers Zauberwald" aus Berlin. Ich empfing wieder mit Rahmen und konnte in dem verhältnismäßig tiefen Tal bald Wien und Budapest empfangen. Abwechselnd hörten wir die Zigeunerkapelle aus Budapest, die leider gar nicht so richtig zigeunermäßig spielte, das recht gemütvolle Nachmittagskonzert aus „Wean" und dann wieder die Rhythmen Berlins. Die weitere Sendersuche wurde belohnt: Breslau kam sehr laut, mit Vorträgen, Leipzig war jedoch nicht zu empfangen, dagegen kam Prag, wie fast wohl im ganzen Reich, sehr gut durch. Kattowitz übertrug ein Warschauer Konzert, das stark verzerrt war. Einige andere Sender kamen leise, so daß Lautsprecherwiedergabe nicht möglich war.

Leider scheint man bei allen Sendern zur Sommerzeit keine Rücksicht auf die Besitzer von Kofferempfängern und auf die, die in ihrer Laube und im Weekend Musik hören möchten, zu nehmen; denn fast alle Sender brachten in den Nachmittagsstunden Vorträge. Oder sollte das eine Vorahnung des Regensonntags gewesen sein, in der Annahme, bei dem Wetter würde man sich doch hinter dem Ofen setzen und dabei gern etwas über die Markenmilchkontrolle der Landwirtschaftskammer, über Pfarrer Christian Donalitius, über Eugenik und das Volk der Zukunft, das Jubiläum der höheren Lehranstalt für Gartenbau in Weihenstephan und über indische Wallfahrtsorte hören? Denn alle diese Themen wurden an diesem Sonntag von den deutschen Sendern in den Nachmittagsstunden behandelt.

Wir brachen dann auch bald unsere Zelte ab und machten erst wieder gegen 20 Uhr in Woltersdorfer Schleuse Station und Empfangsversuche. Hier traf unser Neutrodynekoffer eine leidliche Außenantenne an, und so unterhielt er uns noch bis in die sinkende Nacht durch ein Kunterbunt vieler europäischen Sender, durch Musik und heitere Vorträge, durch Regenglossen und — Schönwetterberichte für den kommenden Tag.

Ich verglich die Leistungen des Gerätes mit denen, die ich im Jahr vorher mit zwei industriellen Superhetkoffern erzielte, und war von diesem Vergleich befriedigt. Am eingebauten Rahmen leistet der Kofferneutrodyne nicht so viel wie der Superhetkoffer, aber sobald man sich nicht gerade im tiefen Wald befindet, so daß eine beinahe völlige Abschirmung des elektrischen Feldes stattfindet, kann man die Leistungsfähigkeit durch den Gebrauch einer offenen Antenne beträchtlich steigern, während beim Superhetkoffer eine solche Steigerung nur in ganz geringem Maße möglich ist. Das zeigte sich auch an einem anderen, sonnigen Ausflugstag, der im Boot verbracht wurde; auf dem Wasser war guter, von Berlin und Zeesen lautstarker Rahmenempfang zu erzielen, während am Ufer mit einer zwischen freistehenden Büschen errichteten provisorischen offenen Antenne auch andere Sender mit dem Lautsprecher wiedergegeben werden konnten, und zwar besser und lauter, als es am Sonntag zuvor mit dem Rahmen möglich war.

An eine Tatsache muß man sich beim Arbeiten mit einem Kofferempfänger gewöhnen; man findet ständig Empfangsverhältnisse unterschiedlichsten Charakters. Während das Gerät hier am Rahmen blendenden Empfang gibt und an der offenen Antenne ganz versagt, hört man in einer anderen Landschaft mit einem Draht von 5 m Länge halb Europa. Man eignet sich jedoch sehr schnell eine größere Erfahrung an, so daß man, wenn man mit dem Wagen unterwegs ist und den Kofferempfänger dabei hat, schon von vornherein die Stellen aussucht, an denen guter Empfang zu erwarten ist. Und dann: ein Kofferempfänger wird nicht alle halbe Stunde aufgebaut und nach einer weiteren halben Stunde wieder eingepackt. Man braucht ihn meist nur ein- oder zweimal am Tage, so nachmittags, wenn man sich stundenlang auf irgendeinem Lagerplatz aufhält, oder abends, wenn man im Weekendhaus oder im Hotel ist. Der Neutrodynekoffer ist kein Gerät für den Rucksack; es ist eben ein geschlossener, transportabler Empfänger, den man überall dorthin mitnimmt, wo man sich eine gewisse Zeit aufhält: in die Sommerfrische, zum Wochenend, ins Boot und, nicht zu vergessen, in die Laubenkolonie.

Prager Rundfunk auf kurzer Welle.

In Prag soll demnächst ein neuer Kurzwellensender in Betrieb genommen werden, der täglich von 17 bis 22 Uhr die tschechischen Rundsunksendungen auf einer kurzen Welle von etwa 60 m (4997 kHz) verbreiten soll.

Die Technik des Tonfilms

II. Der Lichttonfilm.

Die Transversalmethode — Filmstreifen, Filmgeschwindigkeit, Schlitzbreite. — Anordnung von Bild- und Klangstreifen. — Aufnahme von Bild und Ton. — Mikrophone und Verstärkereinrichtungen.

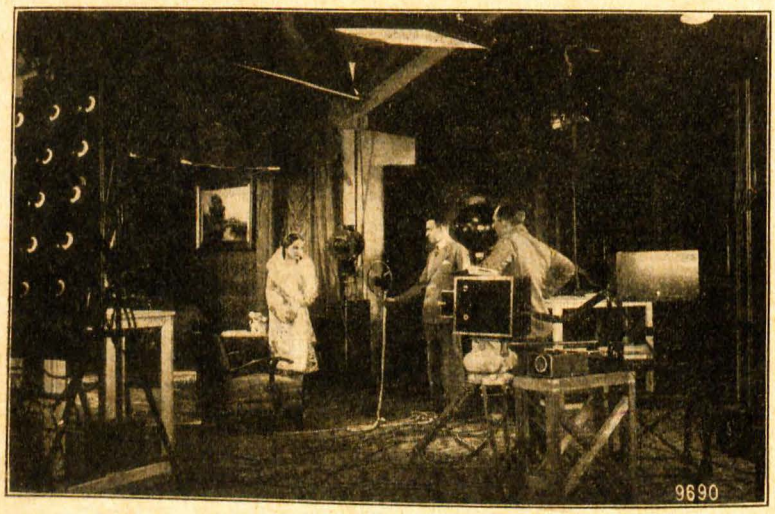
Von **Eduard Rhein.**

Direkte und indirekte Transversalmethode.

Während bei der Intensitätsmethode das auf den Film wirkende Licht in seiner Helligkeit beeinflußt wird, bleibt bei der Transversalmethode die Belichtung selbst konstant, dagegen wird die Länge des auf den Film wirkenden Lichtstreifens entsprechend den Schallschwingungen geändert.

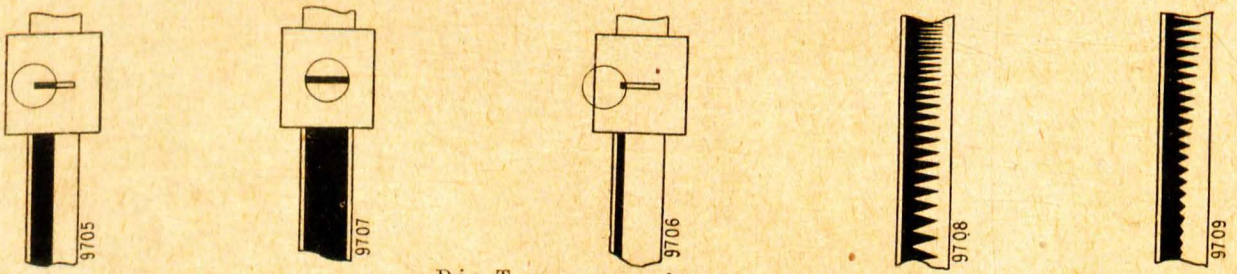
Als Erfinder dieser Methode kann wohl der Schwede Berglund gelten, der sich darauf 1923 ein Patent erteilen ließ. Die von ihm benutzte Anordnung ist in Abb. 23 schematisch dargestellt. Dabei ist die Vorrichtung zur Ablenkung des Lichtes — das Steuerglied — fortgelassen, weil sie für die Transversalmethode selbst bedeutungslos ist. Es liegt auf der Hand, daß man dazu ein gutes Dutzend mehr oder weniger geeigneter Mittel anwenden kann. Heute kommt dazu aber wohl nur die Oszillatorschleife in Frage, deren Wirkungsweise schon in Abb. 20 erläutert wurde. Berglund verwendete anfangs nicht den Oszillator, sondern eine mit einer Spiegelanordnung versehene Membran. Die von einer konstanten Lichtquelle ausgehenden Strahlen werden durch die Steuervorrichtung so auf den Schlitz der Filmkamera geworfen, daß sie bei unbesprochenem Mikrophon genau die Hälfte des Schlitzes bedeckten. Ein Film, der bei einer solchen Stellung des Steuergliedes mit gleichmäßiger Geschwindigkeit vorbeibewegt wird, weist demnach eine gleichmäßige Schwärzung auf, die genau der Hälfte der Schlitzbreite entspricht (Ruhebelichtung!) Wird der Spiegel des Oszillographen dagegen durch einen elektrischen Strom aus seiner Ruhelage abgelenkt, und zwar beispielsweise so weit, daß der den Schlitz treffende Lichtkegel nach links gerückt wird (Abb. 25), so tritt eine entsprechende Verschmälerung des schwarzen Streifens ein (Minderbelichtung). Ein mit dieser Einstellung aufgenommener Film würde also die aus Abb. 25 ersichtliche schmälere Schwärzungslinie aufweisen. Im extremen Falle rückt der Lichtkegel vollständig von dem Schlitz ab.

Im entgegengesetzten Falle bedeckt er den ganzen Schlitz, so daß der Film auf der ganzen Breite belichtet wird (Mehrbelichtung). Wie eine einfache Überlegung zeigt, äußern sich bei diesem System die Lautstärkenunterschiede durch die Länge des Ausschlages nach beiden Seiten der Ruhebelichtung, und zwar entspricht das längere Dreieck[1]) der größeren Lautstärke. Die Höhe des Tones wird durch den rechten oder linken Winkel der Dreiecke gekennzeichnet.



Tonfilm-Aufnahme im „Klangfilm"-Versuchsatelier Reinickendorf.

Die Bildkamera ist schalldicht verkleidet. Auf dem Bock im Vordergrund die Fernsprech- und Signalanlage zur Verständigung zwischen Regisseur und Klangtechniker. Ganz rechts die Synchronisier-Einrichtung. Die Aufzeichnung des Klanges erfolgt in einem besonderen Raum.



Die Transversalmethode.

Der Schlitz, hinter dem sich der Film mit gleichmäßiger Geschwindigkeit vorbeibewegt, wird mit gleichmäßiger Helligkeit, aber entsprechend den in Wechselstrom umgesetzten Schallwellen auf einem wechselnden Teil seiner Länge belichtet. Von der Ruhebelichtung aus pendelt die Lichtlänge gleichmäßig nach rechts und links. (Positive und negative Halbwelle der Tonschwingung.)

Abb. 23. Belichtung bei unbesprochenem Mikrophon. (Ruhebelichtung!) Der Film ist nach dem Entwickeln zur Hälfte geschwärzt.

Abb. 24. Unter dem Einfluß einer zusätzlichen positiven Spannung wird der Schlitz (und damit der Film) auf einem größeren Teil seiner Länge belichtet. (Mehrbelichtung!) Der Film zeigt nach dem Entwickeln eine breitere Schwärzungslinie.

Abb. 25. Unter dem Einfluß einer zusätzlichen negativen Spannung wird der Schlitz auf einem kleineren Teil seiner Länge belichtet. (Minderbelichtung!) Der Film zeigt nach dem Entwickeln eine schmälere Schwärzungslinie.

Abb. 26. Je höher der Ton, je spitzer die Dreiecke! Die Darstellung zeigt einen höher werdenden Ton konstanter Lautstärke.

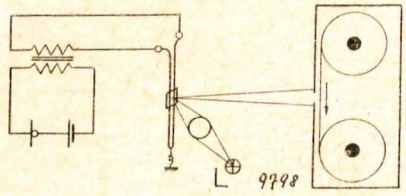
Abb. 27. Je lauter der Ton, je breiter die Ausschläge nach rechts und links. Die Darstellung zeigt einen lauter werdenden Ton konstanter Tonhöhe.

Dabei weisen die tiefen Töne (mit größerer Wellenlänge) größere Winkel auf, während die höchsten Töne durch sehr spitze Winkel aufge-

[1]) Diese Bezeichnung ist nicht ganz korrekt, sie hat aber den Vorzug leichterer Verständlichkeit. Über die wirkliche Form dieser . . . Dinger könnte man einen großen Aufsatz

zeichnet werden. Zur Veranschaulichung ist in Abb. 26 einmal bei steigender Tonhöhe die Lautstärke konstant gehalten, während in Abb. 27 bei konstantem Ton die Lautstärke steigend dargestellt ist. Ein besprochener Filmstreifen ist in Abb. 30 wiedergegeben.

Daß die Töne sich in Form von Dreiecken aufzeichnen, erklärt sich damit, daß die einzelnen Wechselstromschwankungen ihren Wert stets von der Nullinie nach oben oder unten ändern (Abb. 15) und diese Änderung stetig erfolgt.



Indirekte und direkte Transversalmethode.

Abb. 28. Indirekte Transversalmethode. Die Lichtquelle selbst bleibt unbeeinflußt. Die Längenänderungen werden durch ein Zwischenglied (hier Oszillatorschleife) hervorgerufen, das von den in Wechselstrom umgesetzten Schallwellen gesteuert wird. Die Magnetpole des Oszillators sind der Deutlichkeit wegen fortgelassen. (Berglund, Petersen und Poulsen.)

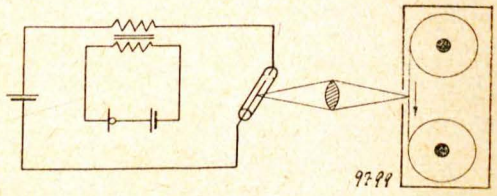


Abb. 29. Direkte Transversalmethode. Die Längenänderungen werden direkt von den in Wechselstrom umgesetzten Schallwellen hervorgerufen, und zwar ändert sich die Länge des kathodischen Glimmlichtes im Rhythmus der Schallwellen. (Vogt, Massolle und Engl 1919.)

Die Transversalmethode hat gegenüber der Intensitätsmethode den großen Vorteil, daß die Belichtung des Films konstant bleiben, also jede beliebige Lichtquelle genügender Helligkeit benutzt werden kann. Daraus ergeben sich beim Aufnehmen und Entwickeln des Films gewisse Vorteile, auf die wir später noch zu sprechen kommen. Ihr Nachteil besteht darin, daß es offenbar schwierig (oder unmöglich?) ist, mit einem so schmalen Streifen zur Aufzeichnung des Klanges auszukommen, wie er bei dem in Abb. 18 dargestellten nach der Intensitätsmethode aufgenommenen Film benötigt wird.

Die Breite dieses Streifens beträgt 2,5 mm. Setzen wir also voraus, daß auf dieser Breite die größte vorkommende Lautstärke registriert werden soll. Das bedeutet aber, daß von der Mitte (Ruhebelichtung) nach der Seite, entsprechend der positiven und negativen Halbwelle, nur 1,25 mm Raum zur Verfügung steht.

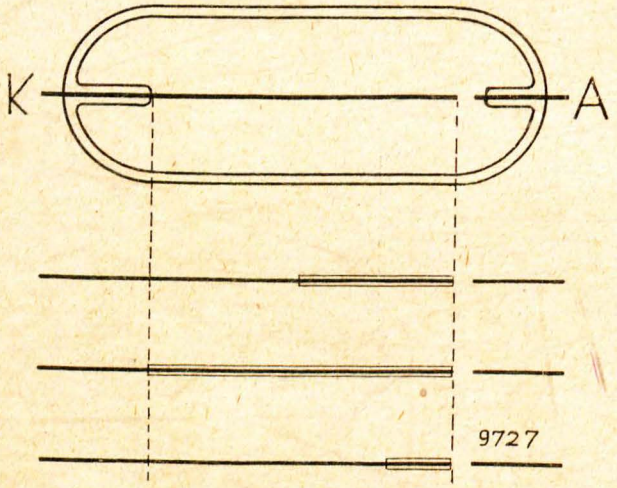


Abb. 31. Glimmlicht-Oszillographenröhre. Beim Anlegen einer Spannung überzieht sich die Kathode K mit einer hellen Lichthaut, und zwar ist die Länge dem die Röhre durchfließenden Strom annähernd direkt proportional. Diese Änderungen sind unter der Röhre dargestellt, und zwar in der Folge von oben nach unten: Ruhe-, Mehr-, Minderbelichtung.

Daß sich auf dieser Breite die Amplituden recht gut aufzeichnen lassen, ist nicht zu bezweifeln. Berücksichtigt man aber, wie sich beispielsweise in einem großen Orchester die Lautstärken zueinander verhalten, so ergibt sich doch ein etwas anderes Bild.

Man kann wohl annehmen, daß zwischen dem auf einer mit Sordino versehenen Geige gespielten Flageolett (Solo) und dem mit größter Lautstärke spielenden Orchester ein Lautstärkenunterschied wie 1 : 100 000 liegt. Wenn aber, wie wir vorhin sagten, die volle Lautstärke auf einem Raum von 1,25 mm für die halbe Amplitude aufgezeichnet werden soll, so ergibt sich für das erwähnte Geigensolo nur noch der hunderttausendste Teil des Raumes, also 0,0000125 mm. Leider aber ist die Körnung der feinsten Film-Emulsion ganz wesentlich gröber. Das heißt, daß das Geigensolo einfach unhörbar würde.

Der obenerwähnte Lautstärkenunterschied ist auch beim Intensitätsverfahren unerreichbar, obschon dort die Verhältnisse doch wesentlich günstiger liegen.

Aber es gibt ein bequemes Mittel, die Lautstärken auf der goldenen Mittellinie zu halten: den Amplitudenbegrenzer, dessen verheerende Wirkung bei der Rundfunksendern bereits in dem Aufsatz „Die temperierten Temperamente"[2]) ausführlich dargetan wurde. Wieweit man sich beim Tonfilm dieser Zwangsjacke bedient, ist leider noch nicht festzustellen. Künstlerisch bestehen gegen ihn natürlich genau die gleichen Bedenken wie beim Rundfunk.

Ob hier nicht einmal das Lee de Forestsche Patent große Bedeutung erlangt, nach dem für die Lautstärken-Steuerung noch ein zweiter Streifen benutzt wird, mag fraglich erscheinen, wenn man nicht überhaupt zu einem größeren Filmformat übergehen bzw. zurückkehren wird.

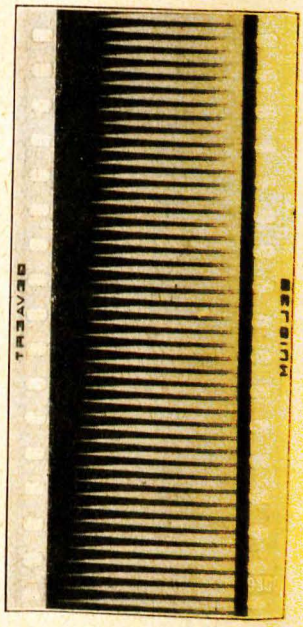


Abb. 32. Nach der direkten Transversalmethode aufgenommener reiner Ton gleichbleibender Lautstärke. Ob nach der indirekten oder direkten Transversalmethode gearbeitet wurde, läßt sich aus dem Filmband — ebenso wie bei der Intensitätsmethode — natürlich nicht erkennen.

Im Gegensatz zu der bisher üblichen einfachen Unterscheidung zwischen Intensitäts- und Transversalmethode hatten wir die Intensitätsmethode noch in eine indirekte und direkte gegliedert. Ist eine solche Unterscheidung auch bei der Transversalmethode möglich? Der Trugschluß, daß die Transversalmethode immer eine indirekte Methode sein müsse, liegt allerdings sehr nahe. Es soll deshalb auch eine direkte Transversalmethode gezeigt werden, obschon sie bisher noch nicht zu praktisch brauchbaren Ergebnissen geführt hat. Angewendet wurde sie zuerst von den Tri-Ergon-Leuten Vogt, Engl und Massolle[3]).

mit schönen Formeln und Kurven schreiben. Ich fürchte aber, dem Leser würde darüber der Appetit am Tonfilm vergehen.

[2]) Vgl. Eduard Rhein: „Die temperierten Temperamente", „Funk" 1928, Heft 31.

[3]) Vgl. Jo Engl: „Der tönende Film", Verlag Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig (1927).

Sie verwendeten zunächst eine käufliche Oszillographenröhre der Firma Reiniger, Gebbert und Schall (Abb. 31). In einer mit Stickstoff gefüllten Glasröhre befinden sich die aus Nickeldraht bestehende Kathode K und die Anode A. Werden Anode und Kathode mit einer Stromquelle genügender Spannung verbunden, so überzieht sich die Kathode mit Glimmlicht, dessen Länge dem durch die Röhre fließenden Strom annähernd proportional ist.

Die Röhre kann also durch die Höhe der angelegten Gleichspannung so eingestellt werden, daß die Kathode nur zur Hälfte mit Glimmlicht überzogen ist (Ruhebelichtung). Werden dieser Spannung nun die Sprech-Wechselspannungen überlagert, so verlängert oder verkürzt sich die Glimmlichtstrecke entsprechend. Wenn die Lichtlinie also durch eine Linse auf das Filmband geworfen wird, so erfährt dieses — genau wie bei der in Abb. 23 wiedergegebenen Anordnung — einmal eine Mehr- und dann wieder eine Minderbelichtung (Abb. 31).

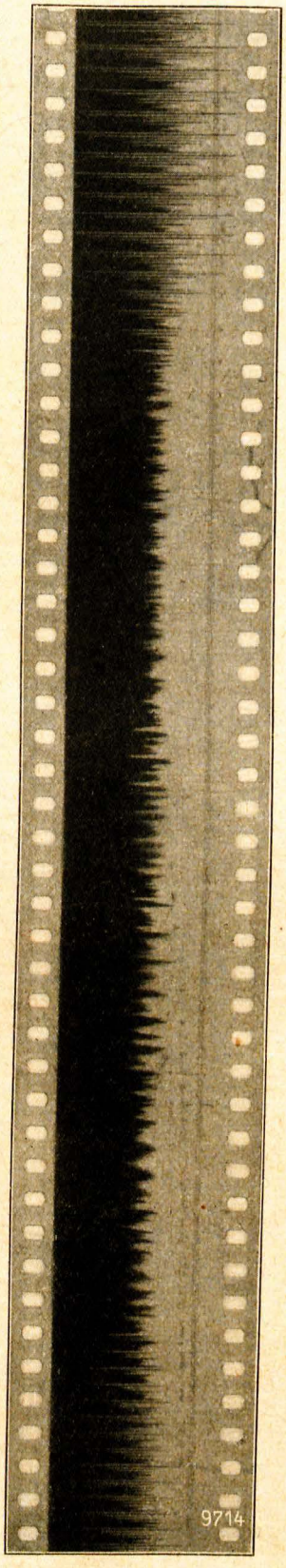
Ein nach dieser Methode aufgenommener Filmstreifen ist in Abb. 32 gezeigt. Leider hatten sich bei den Versuchen trotz sorgfältiger Messungen und Verbesserungen keine genügend stabilen Verhältnisse erreichen lassen. Die Tri-Ergon ging deshalb seinerzeit zu der bequemeren Intensitätsmethode über.

*

Fachausdrücke: Statt des Ausdrucks „Intensitätsmethode" wird in letzter Zeit mehr und mehr das Wort „Dichteschrift" angewendet. Das Wort „Transversalmethode" wird demgemäß zu „Längenschrift". Diese Wörter sind klar und bildhaft. Nachdem wir also wissen, was die Fremdwörter bedeuten, wollen wir in Zukunft nur noch die deutschen Wörter benutzen. Die Unterteilung in direkte und indirekte Methoden bleibt bestehen: direkte oder indirekte Dichteschrift; direkte oder indirekte Längenschrift.

Filmstreifen, Filmgeschwindigkeit, Schlitzbreite.

Der Gedanke, den Klangfilm mit dem normalen Bildstreifen zu vereinen, tauchte erst 1916 auf. Denes von Mihály[4]) hatte bei seinen Versuchen gefunden, daß bei der Dichteschrift bereits mit einem Filmstreifen von wenigen Millimetern Breite auszukommen war. Er kopierte deshalb Klang und Bild nebeneinander auf das normale Filmband. Diese Methode wird heute fast durchweg angewendet. Man konnte sich allerdings lange nicht darüber einigen, an welcher Stelle des Filmbandes der Klangstreifen aufgebracht werden solle. Wie Abb. 17 zeigt, hatte die Tri-Ergon links neben der Perforation noch einen besonderen Streifen vorgesehen. Da diese Anordnung aber das Durchlaufen des Films durch normale Vorführmaschinen nicht ermöglichte, ging man bald wieder davon ab. Heute ist man anscheinend aber durchaus nicht überall zu der Anordnung nach Abb. 18 übergegangen. Ob zu Nutz und Frommen der Bildwiedergabe, mag fraglich erscheinen. Offenbar muß die Verkleinerung der an sich schon winzigen Bildgröße den Reichtum an Einzelheiten benachteiligen. Schon munkelt man, daß eine große amerikanische Tonfilmgesellschaft dem Film eben deshalb ein wesentlich größeres Format geben will. Aber noch hält allerwelts der Geschäftemacher die von ihm und nicht vom Bild- und Klang-Aufnahmetechniker geschaffene Position. Warten wir ab, wie lange es ihm glückt!



Bezüglich der durch den Film verursachten Verzerrungen sei hier nur kurz gesagt, daß vor allem die Körnung der Emulsion von Bedeutung ist, weil bei zu grober Körnung die höheren Frequenzen nicht mehr deutlich aufgezeichnet werden und unter Umständen verschwimmen. Da der Positivfilm im allgemeinen eine wesentlich feinere Körnung aufweist, wird er bei der Klangaufnahme vielfach an Stelle des eigentlichen Negativbandes verwendet. Die obengenannte Fehlerquelle macht sich natürlich um so mehr bemerkbar, je langsamer das Filmband hinter dem Schlitz vorbeibewegt wird, weil dann die einzelnen Schwingungen außerordentlich nahe zusammengedrückt werden. Diese Verhältnisse lassen sich an einer sehr einfachen Überlegung zeigen: Nach internationalen Vereinbarungen läuft das Filmband mit 24 Bildern je Sekunde bei Aufnahme und Wiedergabe. Jedes Bild hat eine Höhe von 18 mm. Die Länge des in einer Sekunde abgerollten Filmbandes beträgt demnach $24 \times 18\text{ mm} = 432\text{ mm}$. Auf diesem Raum müssen bei den höchsten Tönen bzw. Obertönen bis zu 15 000 Schwingungen aufgezeichnet werden. Demnach steht für die einzelne Schwingung nur eine Breite von $432 : 15\,000 = 0{,}029$ mm zur Verfügung.

Damit derartig schmale Lichtstreifen überhaupt auf den Film projiziert werden können, dürfte demnach der Schlitz nur eine Breite von etwa $^3/_{100}$ mm besitzen.

Diese Schlitzbreite läßt sich praktisch kaum herstellen, und wenn es der Fall wäre, so müßte man damit rechnen, daß der Schlitz schon nach wenigen Sekunden durch mitgerissene Staubteilchen verstopft würde.

Es bleibt deshalb nur die Möglichkeit, diese Schlitzbreite durch optische Mittel zu erzielen, und zwar benutzt man dazu nach von Mihály eine Verkleinerungsoptik. Zwischen den beiden Linsen befindet sich eine Verschlußplatte, in die ein Schlitz von ½ bis 1 mm Breite geschnitten ist. Die Lichtquelle entwirft auf dem Film ein entsprechend verkleinertes Bild des Schlitzes. Es ist also auf diese Weise möglich, mit der Schlitzbreite beliebig herunterzugehen. Eine Grenze ist vor allem durch die bei größerer Verkleinerung auftretenden erheblichen Lichtverluste in der Optik gesetzt, die bei Verwendung der Glimmlampe nicht ohne weiteres in Kauf genommen werden können. Die sogenannte Mikroskop-Projektion wird heute fast ausschließlich verwendet.

Bei der Längenschrift verwenden die Dänen Arnold Poulsen und Axel Petersen die gleiche Methode in etwas geänderter Form (Abb. 34). Auf dem Filmstreifen wird durch den Siemens-Oszillographen das stark verkleinerte Bild eines Leuchtfadens zwischen zwei seitlichen Begrenzungskulissen hin und her bewegt.

Zeitliche Anordnung von Bild- und Klangstreifen.

Der nächstliegende Gedanke, Bild- und Klangstreifen unmittelbar ohne Vor- oder Nacheilung nebeneinanderzulegen, stößt in der Praxis sowohl bei der Aufnahme wie bei

[4]) Vgl. Denes von Mihály: „Der sprechende Film", Verlag M. Krayn, Berlin.

Abb. 30. Nach der indirekten Transversalmethode aufgenommener Klang. Unten: große Lautstärke, hohe Töne. In der Mitte: tiefere, von Obertönen überlagerte Töne geringerer Lautstärke. Oben: bis zur Übersteuerung anwachsende Lautstärke. Die Übersteuerung ist daran erkennbar, daß die Dreiecke links aus dem schwarzen Rand heraustreten. Rechts enden sie stumpf. (Begrenzung durch den Schlitz!)

der Wiedergabe auf recht erhebliche Schwierigkeiten. Man ist deshalb schon früh dazu übergegangen, den Klangstreifen dem Bild um eine bestimmte Strecke voreilen zu lassen.

Gegen diese Maßnahme ist selbstredend nichts zu sagen, wenn dafür gesorgt wird, daß die Klangabnahme auch bei der Wiedergabe um die genau gleiche Strecke früher erfolgt. Eine solche Gleichartigkeit ist aber

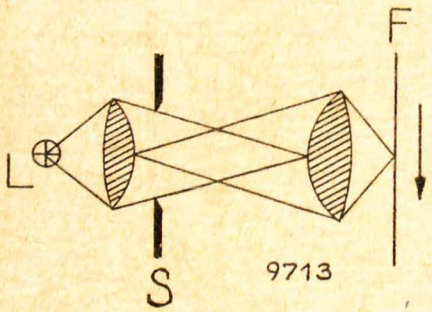


Abb. 33. Die Mikroskop-Projektion. L = Lampe, S = Schlitz, F = Film, auf dem das verkleinerte Abbild des Schlitzes entsteht.

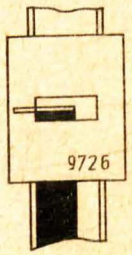


Abb. 34. Indirekte Transversalmethode nach Petersen und Poulsen. Auf dem Film wird zwischen zwei seitlichen Kulissen ein verkleinerter Lichtfaden bewegt. Diese Anordnung ist mit der Mikroskop-Projektion trotz geringer äußerlicher Unterschiede identisch.

nur durch Normung zu erreichen. Man hat sich also — der Not gehorchend — auf ein einheitliches Maß von 20 Bildern, d. h. von 20 × 18 mm = 360 mm, geeinigt, um die der Klang dem Bild „vorkopiert" ist.

Reißt der Film an einer Stelle, so wird er genau wie früher durch Übereinanderkleben geflickt. Dabei ergibt sich beim Fehlen kleiner Stücke von etwa 2 oder 3 Bildchen sogar noch der Vorteil, daß die Flickstelle nicht für Auge und Ohr zugleich bemerkbar wird, sondern daß der akustische Fehler erst etwa eine Sekunde später auftaucht.

Gemeinsame und getrennte Aufnahme von Bild und Ton.

Es ist grundsätzlich schon bei der Aufnahme möglich, Bild und Ton unter Berücksichtigung der erwähnten „Voreilung" auf den gemeinsamen Streifen zu bringen. In der Praxis ergeben sich aber — besonders bei der Dichteschrift — recht große Schwierigkeiten, die es geraten erscheinen lassen, Bild- und Klangstreifen zwar synchron, aber getrennt aufzunehmen, da beide Negative dann beliebig entwickelt werden können, während sonst häufig einer von beiden über- oder unterentwickelt werden müßte. Im allgemeinen erfordert der bei Verwendung der Glimmlampe nur schwach belichtete Klangstreifen eine lange Entwicklung. Die Tri-Ergon verwendet zwei getrennte Negative, die erst beim Kopieren auf das gemeinsame Positiv gebracht werden.

Da die Längenschrift weniger empfindlich ist und durch die beliebig einstellbare Lichtstärke der zur Klangaufzeichnung benutzten Lampe dafür gesorgt werden kann, daß die Entwicklungszeiten für beide Teile gleich sind, ist es bei diesem Verfahren eher möglich, Ton und Klang schon bei der Aufnahme auf einem gemeinsamen Band zu vereinen. Aber, wie bereits gesagt, es fragt sich, ob man mit der geringen bisher verfügbaren Breite zu brauchbaren Ergebnissen kommt.

Mikrophone, Verstärkereinrichtungen.

Über Mikrophone und Verstärker braucht wohl an dieser Stelle nicht viel gesagt zu werden, da diese Einrichtungen vom Rundfunk her ausreichend bekannt sind.

In Deutschland hat sich das Reisz-Mikrophon nunmehr auch beim Tonfilm eingeführt, obschon es in elektrischer Hinsicht hinter anderen Mikrophonen etwas zurücksteht. Den Ausschlag mag dabei wohl die Einfachheit der zugehörigen Apparatur gegeben haben.

Das seinerzeit von der Tri-Ergon entwickelte Kathodophon, auf das bei Besprechung der Tri-Ergon-Arbeiten noch näher eingegangen werden soll, zeigt eine störende Empfindlichkeit gegenüber Lufteinflüssen, durch die seine praktische Verwendbarkeit erheblich eingeschränkt wird.

Den bekannten von Siemens & Halske hergestellten Bändchen- und Kondensatormikrophonen ist vor kurzem ein neues Kohlekörnermikrophon, das sogenannte Stabmikrophon (mit dieser irreführenden Bezeichnung?) zur Seite gestellt worden.

Für Verstärker kommt wohl nur die Widerstandskopplung in Frage, die schon 1919 von der Tri-Ergon für diesen Zweck vorgeschlagen worden ist (D. R. P. 350 999).

*

Erst mit der Erfindung der Verstärkerröhre war dem Tonfilm die Basis zu ersprießlicher Aufbauarbeit gegeben. Der Rundfunk mit der durch ihn bedingten schnellen Weiterentwicklung und Neubildung brauchbarer Mikrophone und Lautsprecher tat ein übriges. Jäh — wie es scheinen könnte — wuchs auf diesem fruchtbaren Boden das neue Wunder auf. Es war ja alles da! Man brauchte nur zusammenzustellen. — Wirklich?

10 Jahre sind es in diesen Tagen geworden, daß sich in Deutschland drei Männer zu einer Gemeinschaft zusammenfanden, drei rechte Phantasten, wie man dachte: Hans Vogt, Joseph Massolle, Jo Engl.

Große, von einer kühnen Idee beseelte Könner . . . und dennoch — unfaßbare, unleugbare Wirklichkeit —: der Tonfilm kommt aus U. S. A.! Aus mehr als einem Grunde mußte das so sein.

Nicht durch die Schuld der drei. Ihre Leistungen werden unvergessen bleiben mit ihren Namen. Was sie für den Tonfilm bedeuten, welche Erfolge sie erzielt haben und weshalb trotzdem der Tonfilm aus dem Auslande kommen mußte, sei einer späteren, besonderen Arbeit vorbehalten.

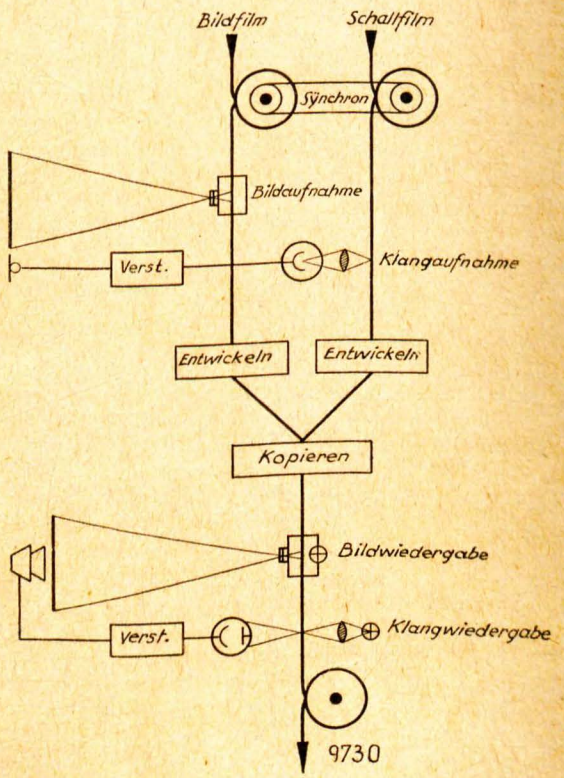


Abb. 35. Schematische Darstellung von Aufnahme und Wiedergabe (Tobis). Bild und Klang werden auf besondere synchronisierte Filmbänder projiziert und dann mit einer räumlichen (zeitlichen) Verschiebung auf das gemeinsame Positiv kopiert, von dem sie dann räumlich nacheinander, in Wirklichkeit aber doch synchron abgenommen werden. Die erwähnte Verschiebung ist nur eine konstruktive und nicht eine grundsätzliche Notwendigkeit.

*

Ergänzung. Zu dem Text der Abb. 13 (Heft 31, S. 486) sei nachträglich darauf hingewiesen, daß Ruhmer anstelle des in der Abbildung dargestellten Telephons mit verspiegelter Membran die Bellsche Spiegelmembran nach Abb. 8, 9, 10 verwendete. Vgl. auch den entsprechenden Hinweis bei Abb. 14.

Großleistungs-Gleichrichterkaskaden

Von

Ing. H. Reppisch

Ein Endverstärker muß die zum vollen und klangreinen Betrieb eines oder mehrerer Lautsprecher notwendige elektrische Energie hergeben, man muß aber dabei noch verlangen, daß für Lautstärkespitzen eine gewisse Reserve zur Leistungslieferung vorhanden ist.

Zum Betrieb energiekräftiger Verstärker werden nun leistungsfähige Stromquellen benötigt, die auch bei maximaler Aussteuerung des Kraftverstärkers die Stromlieferung ohne nennenswerten Spannungsabfall (in der Stromquelle) übernehmen können. Eine Reihe von Untersuchungen und Beobachtungen zeigt nun, daß dem Stromlieferungsproblem nicht die gleiche Beachtung geschenkt wird, wie ihm zukommen müßte. Dies bezieht sich sowohl auf die Stromquellen (für die in den häufigsten Fällen Netzanschlußgeräte verwendet werden) als auch auf die zur Spannungsunterteilung benötigten Spannungsteiler, die man richtiger als Leistungsverteiler bezeichnen sollte.

Stellt man für die vielfach veröffentlichten Kraftverstärkerschaltungen eine Anodenstrombilanz auf, so kommt man fast immer an die Grenze der Leistungsfähigkeit der für die Schaltung angegebenen Stromquelle. Bei den Verstärkern für Lautsprecher, deren konstantes Magnetfeld durch Elektromagneten erzeugt wird, z. B. bei den Typen Rice-Kellog, Magna-Vox-Dynamic u. ä., kommt hinzu, daß von der Stromquelle auch der Felderregerstrom (der in der Magnetwicklung fließt) geliefert werden muß, dieser also eine weitere Belastung der Stromquelle darstellt.

Um uns ein Bild vom gesamten Gleichstromverbrauch machen zu können, seien in übersichtlichen Tabellen einige vielverwendete Endröhren, ihre Betriebsspannung, der Anodenruhestrom und der maximale Anodenstrom kurz zusammengestellt:

Tabelle I.

Fabrikat	Röhrenbezeichnung	Betriebsanodenspannung Volt	Anodenruhestrom mA	größter Anodenstrom mA
Telefunken	RE 604	200	50	100
Telefunken	RV 218	400	50	100
Ultra	Sinus E	200	30	60
Valvo	L 415	150	15	30

Der Anodenruhestrom und der maximal in Frage kommende Augenblickswert des Anodenstromes sind sehr groß; bedenkt man, daß für Endverstärker unter Umständen zwei solcher Röhren verwendet werden, so wird einem die unbedingte Beachtung der Leistungsfähigkeit eines zugehörigen Netzanschlußgerätes leicht klar. Da nun zwei Schaltungsmöglichkeiten in Betracht kommen — nämlich Parallel- oder Gegentaktschaltung —, so kann man sich nach einfacher Überlegung nur für die letztere entscheiden.

Der gesamte Anodenstrom beträgt bei beiden Schaltungen das Doppelte von dem einer Röhre, bei zwei RE 604 also etwa 100 mA. Der maximale Augenblickswert des Anodenstromes beträgt bei Parallelschaltung der Röhren 200 mA, während er bei der Gegentaktschaltung stets gleich dem gesamten Ruhestrom, also etwa 100 mA, bleibt. Neben vielen anderen wesentlichen Vorteilen[1]) erkennt man hier einen sehr ins Gewicht fallenden Vorzug dieser Schaltung, der uns bei den folgenden Erörterungen über die Leistungsfähigkeit der Stromquelle noch mehr auffallen wird. Allein für die Endröhren wäre bei Parallelschaltung ein Gesamtanodenstrom von 200 mA nötig. Zu berücksichtigen ist, daß dabei eine konstante Batteriespannung vorausgesetzt ist. Infolge des großen Belastungsstromes kann ein erhöhter Spannungsabfall im Gleichstromgenerator (z. B. Gleichrichter) auftreten, so daß sich die Betriebsverhältnisse des Verstärkers ändern und durch zu kleine Anodenspannung leichter eine Übersteuerung (und damit eine Verzerrung bei großen Amplituden) hinzukommt. Bei direktem Gleichstromnetzanschluß ist die Bedingung einer „starren Generatorspannung"[2]) erfüllt. Wesentlich anders liegen die Verhältnisse bei den Gleichrichtern, die ja nach ihrer Art (Hochvakuum oder Gasfüllung) einen nennenswerten, von der Belastungsstromstärke abhängigen inneren Spannungsabfall[3]) aufweisen. Für die maximale Belastung (der Gleichrichterröhre), bei der die Nennspannung noch praktisch konstant sein soll, werden von den Herstellerfirmen Angaben gemacht, die auszugsweise in Tabelle II angegeben sind:

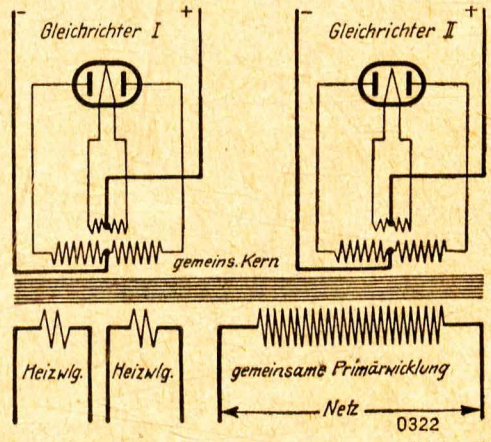


Abb. 1. Prinzipschaltbild einer Doppelweg-Gleichrichterkaskade. Auf dem allen Wicklungen gemeinsamen Eisenkern (ein Transformator) befinden sich Heiz- und Hochspannungswicklungen für zwei getrennte Gleichrichtersätze I und II, wovon jeder Satz für sich allein, als auch in Hintereinander- oder Parallelschaltung betrieben werden kann. Die gemeinsame Primärwicklung speist die beiden Gleichrichter und versorgt zwei weitere Heizwicklungen für Röhrenheizung.

Tabelle II.

Fabrikat	Röhrenbezeichnung	Betriebswechselspannung Volt	Betriebsgleichspannung Volt	max. Gleichstrom mA
Telefunken	RGN 1503	2 × 300	200	75
Rectron	R 220	2 × 185	~ 200	200
Rectron	R 250	2 × 340	250/350	300
S. & H.	Gl 0,1 b	2 × 125	100	100 ÷ 150

Erinnern wir uns der angestellten Betrachtungen, dann erkennt man, daß für Kraftverstärker nur Röhren von der Leistungsfähigkeit der R 220 oder R 250 oder entsprechende Parallelschaltungen von RGN 1503-Röhren in Frage kommen. Um den gesamten Gleichstrombedarf eines mittleren Empfangsgerätes (drei Röhren) mit einem Endverstärker (Zweiröhren-Gegentaktschaltung) zum Betrieb eines elektrodynamischen Lautsprechers zu schätzen und daraufhin auf die Gleichstromlieferung des Netzanschlußgerätes zu schließen, nehmen wir beispielsweise an:

der Endverstärker benötigt etwa	100 mA
der Lautsprecher (Feldwicklung)	50 „
der Dreiröhrenempfänger insgesamt . . .	50 „
Gesamtstrom vom Gleichrichter etwa . .	200 mA

[1]) Diese und andere Betrachtungen wurden bereits in dem vor einigen Jahren veröffentlichten Aufsatz: H. Reppisch, Die Theorie der Gegentaktschaltung, „Funk-Bastler" 1926, H. 7, S. 78 dargelegt. Aus der Fachliteratur der letzten Zeit geht eindeutig hervor, daß für die Endverstärkung bei Aufnahme- und Wiedergabegeräten die Gegentaktschaltung wegen ihrer vorzüglichen Arbeitsweise immer mehr angewandt wird.

[2]) Als „starr" (konstant) kann man eine Generatorspannung so lange bezeichnen, als sie sich bei den normalen Belastungsverhältnissen nicht oder nur unwesentlich ändert. Mit anderen Worten heißt dies, daß in einem solchen Fall der Generatorwiderstand (innerer) gegenüber dem Belastungswiderstand sehr klein — vernachlässigbar — ist.

[3]) Zur Verminderung der Gleichspannungsverluste ist auch

Der Strombedarf des Dreiröhrenempfängers, in dem auch das Potentiometer zur Spannungsunterteilung eingebaut sei, setze sich folgendermaßen zusammen:

für die dritte Röhre 200 V, Anodenstrom etwa	10 mA
das Potentiometer habe mitsamt den angeschlossenen Röhren rund 5000 Ohm, so daß es, da es an 200 V liegt, einen Strom aufnimmt von etwa	40 mA

Wir erhalten damit schon einen vom Gleichrichtergerät zu liefernden Gesamtstrom von 200 mA, und es soll bei

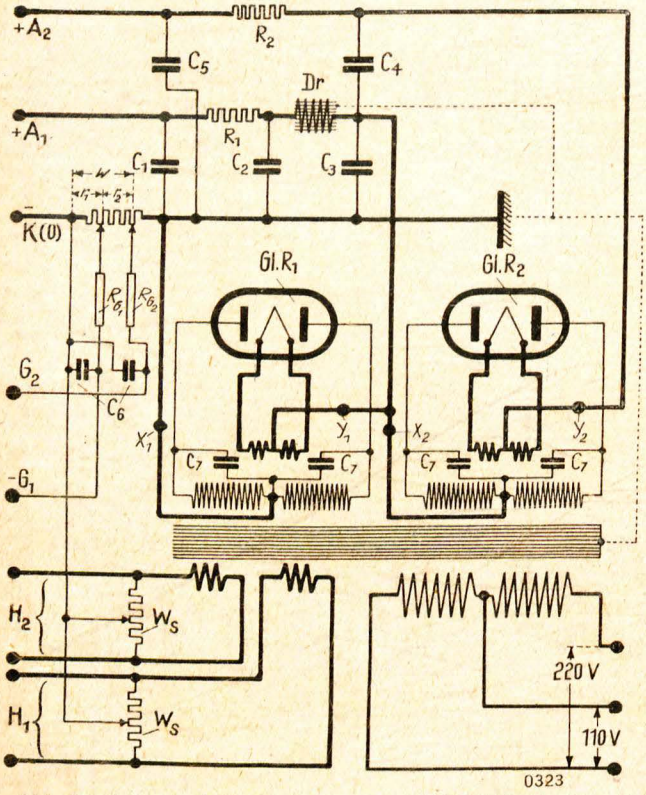


Abb. 2. Gesamtschaltschema der Gleichrichterkaskade mit Filter und Spannungsteiler für die Gittervorspannungen.

dieser Belastung noch die volle Nennspannung aufrechterhalten werden. Soll nun schließlich noch die Leistungsfähigkeit des Endverstärkers durch Parallelschalten von mehreren Endröhren erhöht werden, so werden große Anforderungen an die Stromquelle zu stellen sein.

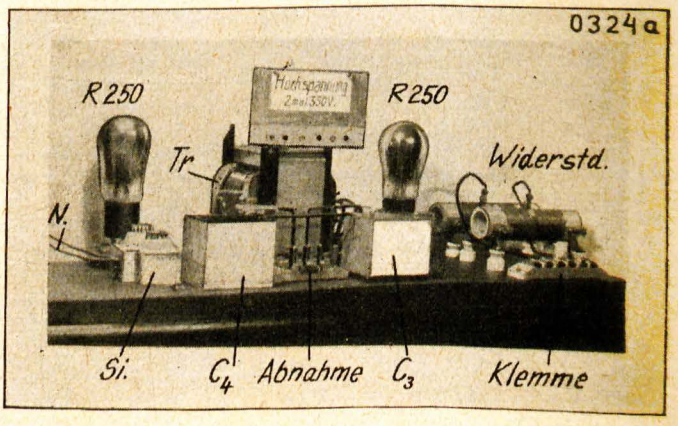
Mit diesen in großen Zügen angestellten Berechnungen möge lediglich gezeigt sein, daß bei der Dimensionierung von Kraftverstärkern nicht nur auf diese selbst, sondern gleichermaßen auf die diese mit Strom versorgenden Netzgeräte die gleiche Rücksicht zu nehmen ist. Tritt z. B. infolge der Überlastung der Stromquelle ein starker Spannungsabfall ein, so wirkt sich dieser in bezug auf die Reinheit der Wiedergabe sehr ungünstig aus; bei elektrodynamischen Lautsprechern, die ihre Felderregung von der gleichen Stromquelle erhalten, ändert sich auch die Erregerstromstärke. Um dies zu verhindern und die zusätzlichen Verzerrungsmöglichkeiten von vornherein auszuschließen, wird häufig der Felderregerstrom einem besonderen Gleichrichter entnommen.

Da die gasgefüllten Gleichrichterröhren sehr spannungsempfindlich sind, so geht man mit der Wechselspannung niemals bis an die noch zulässige Grenze. Werden Endröhren mit hohen Anodenspannungen, etwa 300 bis 400 V (z. B. RV 218), verwendet, dann sind die in Tabelle II angeführten Typen nicht anders zu verwenden, als in Hintereinanderschaltung zweier besonderer Gleichrichter, und man nennt eine derartige Schaltung eine Gleichrichterkaskade.

In der Abb. 1 ist das Prinzipschaltbild einer vielseitig verwendbaren Gleichrichteranordnung dargestellt, die bei zwei Gleichrichtersätzen mit Zweiwegröhren nur einen Transformator benötigt. Dieses Gleichrichteraggregat kann man schaltungstechnisch nun so ausführen, daß es für verschiedene Zwecke verwendet werden kann. Besitzt jeder Gleichrichter die Normalspannung E beim Normalstrom J, so liefert die Anordnung bei Parallelschaltung den doppelten Strom und bei Reihenschaltung beim Strom J die doppelte Spannung. Man kann aber etwa auch den einen Gleichrichter zum Betrieb der Verstärkereinrichtung, den anderen zur Speisung der Feldwicklung dynamischer Lautsprecher verwenden.

Eine Erdung des einen oder anderen Poles der Gleichrichtersätze erfolgt in der Schaltung der Sätze selbst nicht, sondern die Erdung wird zweckmäßig am Filtersatz oder (je nach dem Verwendungszweck) am jeweiligen Verbraucher vorgenommen, jedenfalls immer hinter dem Gleichrichteraggregat, damit man bei Umschaltungen keine Kurzschlüsse macht. (Würde man z. B. die —Pole der Gleichrichter im Schaltbild Abb. 1 erden, so wären bei Hintereinanderschaltung beide Sätze kurzgeschlossen!)

In der Abb. 2 ist das Schaltbild einer Gleichrichterkaskade dargestellt, wie sie z. B. für eine Kraftverstärkeranlage nach Abb. 4 benötigt wird. Wir sehen wieder die beiden Gleichrichterröhren Gl. R_1 und Gl. R_2, die in der bekannten Weise mit der Heiz- und Hochspannungswicklung in Verbindung stehen; die Anordnung von je zwei getrenn-



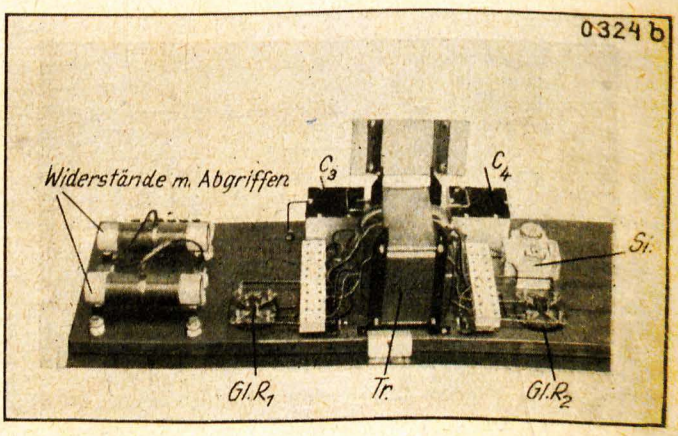


Abb. 3. Vorder- (oben) und Rückansicht (unten) einer Gleichrichterkaskade (Röhren: Rectron R 250, Transformator: Körting Typ FDMH). (Beachte zweipoliges Sicherungselement und Warnungstafel am Tr.)

ten Hochspannungs- und Heizwicklungen auf einem Eisenkörper[4]) ist als eine günstige Lösung zu bezeichnen. Trifft man die Anordnung so, daß man jeden Gleichrichtersatz

notwendig, daß der Drahtwiderstand der Gleichrichtertransformatoren möglichst klein ist.

[4]) Solche Transformatoren für Gleichrichterkaskaden werden bis jetzt nur von Körting hergestellt. Sie erfüllen selbstverständlich die betreffend Hochspannungssicherheit geltenden Vorschriften sowie die genannten Forderungen bezüglich eines geringen Spannungsabfalles bei gasgefüllten Röhren (die selbst einen sehr geringen inneren Widerstand besitzen).

(Hochspannungswicklung und Röhre zusammen) an den Punkten X_1 und Y_1 bzw. X_2 und Y_2 für sich fassen kann (dies empfiehlt sich für Experimentiergeräte ganz besonders), dann kann man je nach dem notwendigen Gesamtstrom bzw. der notwendigen Spannung die beiden Gleichrichter parallel- oder hintereinanderschalten oder auch nur einen allein betreiben. Zweckmäßig werden die Ausgleichskondensatoren C_3 und C_4 zum Gleichrichtersatz genommen (wie es bei

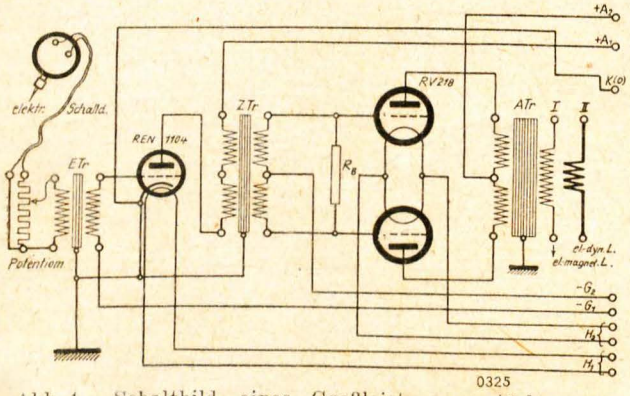


Abb. 4. Schaltbild eines Großleistungsverstärkers zur elektro-akustischen Wiedergabe von Schallplatten mittels elektromagnetischer und elektrodynamischer Lautsprecher.

dem Experimentiergerät nach Abb. 3 geschehen ist). An den Klemmen XY (Abnahme) kann dann jeweils die erforderliche Schaltung vorgenommen werden.

Die aus dem Prinzipschaltschema Abb. 2 noch ersichtlichen übrigen Schaltmittel zur Störungsbefreiung (Drosseln und Kondensatoren) und Spannungsregulierung (Vorschaltewiderstände R_1 und R_2), sowie der Gitterspannungsteiler W (mit den Kondensatoren C_6 und den Hochohmwiderständen R_{g1} und R_{g2}) werden bei einem Versuchsgerät am besten für sich montiert (vgl. Abb. 3, nach der die Widerstände R_1 und R_2 mit Abgriffen mittels besonderer Klemme eingeschaltet werden können). Die Schaltmittel zur Gitterspannungsreinigung bringt man zweckmäßig im eigentlichen Verstärkergerät mit unter, wie es bereits in einem früheren Aufsatz[5]) angegeben wurde.

Der von Körting hergestellte Doppeltransformator besitzt ferner zwei weitere Wicklungen für Röhrenheizung (3,5 V und 7 V, letztere für Großleistungsröhren); zur Einstellung des neutralen (störungsfreien) Mittelpunktes dienen die zu den Heizwicklungsklemmen H_2 bzw. H_1 parallelgeschalteten Widerstände W_8 (Potentimeter), deren Schleifer mit dem K-Punkt (siehe Abb. 2) verbunden wird.

Bei Verwendung von Rectronröhren (R 250) erhält man z. B. bei Serienschaltung der beiden Gleichrichter etwa 500 bis 600 V, und es ist zu empfehlen, bei offenen Experimentierschaltungen (wie z. B. Abb. 3), eine Warnungstafel anzubringen. Bei dem in Abb. 3 dargestellten Gerät ist eine Signallampe angebracht worden, die aus der Heizwicklung H_1 gespeist wird und die bei eingeschaltetem Netzanschlußgerät aufleuchtet. Als Signallampe dient eine gewöhnliche Taschenlampenbirne, deren Verbrauch im Verhältnis zu dem des ganzen Gerätes sehr gering ist.

Als Anwendungsbeispiel für ein Netzanschlußgerät mit Zweifach-Doppelweggleichrichter (nach Abb. 2) sei der in Abb. 4 dargestellte Kraftverstärker zur elektro-akustischen Wiedergabe von Schallplatten kurz beschrieben. Als Vorstufe im Verstärker dient eine REN 1104, in deren Anodenstromkreis der Gegentakt-Gittertransformator (ZTr) liegt; die Gegentaktendstufe bilden zwei RV 218 (beide Röhrentypen Telefunken). Wie aus der Beschriftung in den Abb. 2 und 4 hervorgeht, wird die erste Stufe etwa mit der halben Anodenspannung (wie die der Endstufen), also der Spannung eines Gleichrichters, betrieben. Der Ausgangstransformator besitzt sekundärseitig zwei Wicklungen, eine zum Anschluß elektromagnetischer und eine zweite zum Anschluß elektrodynamischer Lautsprecher (II). Die Bezeichnungen auf Abb. 4 stimmen mit denen auf Abb. 2 überein, so daß man leicht an Hand beider Schaltbilder den Stromlauf verfolgen kann.

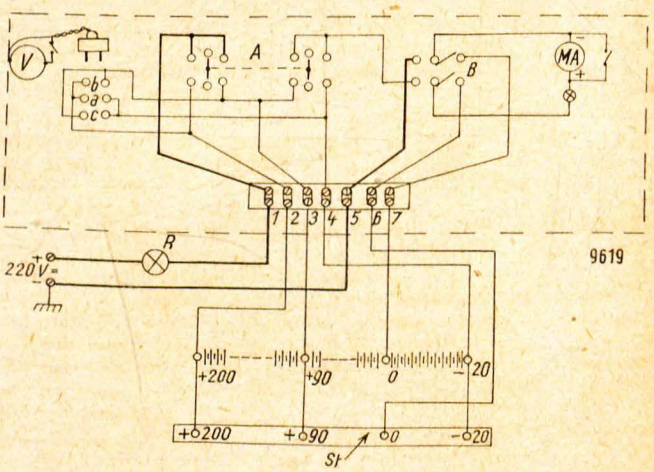
Praktisches Schalt- und Ladegerät für Akkumulatoren

In dem Streit der Meinungen um Netzanschluß- oder Batteriebetrieb führt der Anodenakkumulator in beschaulicher Zurückgezogenheit ein gesichertes und unangetastetes Dasein. Man kann ihm nichts von dem vorwerfen, was gegen seine Konkurrenten ins Feld geführt wird. Er verdirbt auch beim empfindlichsten Superhet- oder Kurzwellenempfänger keine Richteffekte des Rahmens, erzeugt kein Brummen oder verursacht irgendwelche Störgeräusche, wie sie bei Trockenbatterien nach dem Abfall der ursprünglichen Spannung häufig auftreten. So wäre der Anodenakkumulator die ideale Stromquelle, wenn nicht zwei besondere Umstände viele Funkfreunde von der Anschaffung abschrecken würden — der hohe Anschaffungspreis und die Notwendigkeit des dauernden Wiederaufladens. Man sollte jedoch bedenken, daß der Gestehungspreis für irgendeine Apparatur nur im Hinblick auf die Dauer der Zeit bewertet werden muß, während der aus ihr ein Nutzen gezogen werden kann.

Beim Anodenakkumulator ergibt sich also die Notwendigkeit, dafür zu sorgen, daß seine Lebensdauer durch zweckentsprechende Behandlung auf das praktisch höchst erreichbare Maß gebracht wird. Wenn wir damit gleichzeitig die Unbequemlichkeit der dauernden Wiederaufladung und des Umschaltens von Laden auf Empfang beseitigen, so wären die beiden einzigen Nachteile des Anodenakkumulators vermieden und tatsächlich eine ideale Anodenstromquelle geschaffen.

Beide Forderungen werden erfüllt durch eine Schalt- und Ladeeinrichtung, wie sie im Bastel-Laboratorium des „Funk" sich bestens bewährt hat. Sie macht, wenigstens sofern Gleichstromanschluß besteht, das Laden und Umschalten so bequem, daß in jeder kleinen Betriebspause der Akkumulator unter Ladestrom gesetzt werden kann.

Darin liegt zugleich das Geheimnis des langen Lebens von Anodenakkumulatoren. Die sehr empfindlichen kleinen Platten eines Anodensammlers leiden viel stärker als ein großer Akkumulator durch die wiederholte Unterschreitung der Entladespannung, sie belohnen dafür die häufige Aufladung mit einer möglichst weit unter der Maximalgrenze



liegenden Stromstärke durch lange Lebensdauer, wenn man außerdem streng darauf achtet, daß der Säurespiegel nie unter das zulässige Niveau sinkt.

Die gesamte Schalteinrichtung wird am einfachsten auf eine Hartgummiplatte von 22 × 13 cm montiert. Es gehören dazu zwei Mehrfach-Wechselschalter auf gemeinsamer Achse mit dem Bedienungsknopf A, ein zweipoliger Wechselschalter mit dem Knopf B, drei Buchsenpaare zur

[5]) Siehe „Funk-Bastler" 1928, H. 15. H. Reppisch, Ein zweistufiger Transformatorenverstärker.

Spannungsmessung a, b und c, sowie zwei Meßinstrumente: ein Voltmeter V mit einem Meßbereich von 0 bis 250 Volt und ein Milliamperemeter MA mit einem Meßbereich von 0 bis 100 mA. Auf der Rückseite der Frontplatte befindet sich noch eine Fassung für eine 4 Volt-Taschenlampenbirne mit einem Lämpchen als Sicherung und eine Klemmleiste mit sieben Anschlüssen. Dazu eignen sich vorzüglich die sogenannten Steatitklemmen.

Eine normale Schraubfassung für eine 220 Volt/15 Watt-Lampe (R) findet ihren Platz irgendwo an der Wand außerhalb des Ladebrettes. Aus der Abbildung, die das Schaltschema der Ladeeinrichtung zeigt, geht die Anordnung der gesamten Anlage hervor.

Die Zellen des Anodenakkumulators werden in zwei Abschnitte unterteilt: Die ersten 10 Zellen sind für die Entnahme von Gittervorspannungen bestimmt, die folgenden 100 Zellen zur Entnahme der Anodenspannungen. Die ganze Batterie liefert somit 200 Volt Anodenspannung und 20 Volt Gitterspannung. Aus dem Schrank oder Pultfach, in dem die Batterie untergebracht ist, führen Litzenverbindungen zu den Steckbrettern (St) unmittelbar über dem Arbeitstisch. Die Anodenspannungen sind in Stufen von 10 Volt abzugreifen, die Gitterspannungen in Gruppen von 2 Volt. Auf den Steckbrettern (Hartgummileisten mit eingelassenen Buchsen) sind die Spannungen von — 20 bis + 200 Volt bezeichnet. In der Abbildung sind nur die vier Hauptanschlüsse angegeben. Der Pluspol der zehnten Zelle, der den Minuspol der Anodenspannung und den Pluspol der Gitterspannung darstellt, ist als einziger Anschluß nicht direkt mit der entsprechenden Buchse des Steckbretts, sondern mit dem siebenten Anschluß der Klemmleiste des Ladegerätes und darüber mit einem Pol des Umschalters B verbunden. Dieser Batterieanschluß ist also der sogenannte Nullanschluß.

Befindet sich der Schalter B in seiner rechten Stellung, wie in der Abb. gezeichnet, so ist eine Verbindung hergestellt zwischen dem Nullanschluß der Batterie über das Milliamperemeter und die Anodensicherung mit dem Nullanschluß des Steckbretts. Die Batterie ist auf Entladen geschaltet. Zu diesem Zweck muß gleichzeitig der Wechselschalter B sich in der Mittelstellung befinden, so daß alle Anschlüsse der Batterie vom Netz getrennt sind.

Hier taucht gleich die wichtige Frage auf, was passieren würde, wenn der Schalter B versehentlich in der rechten oder linken Stellung belassen würde und somit ein Netzpol mit einem Anschlußpunkt der Plusspannung der Anodenbatterie verbunden bleibt. Es darf natürlich auch im Falle eines Schaltversehens gar nicht geschehen, man muß also beim Bau eines ähnlichen Schaltgeräts selbst sorgsame Überlegungen anstellen, um späteres schweres Unheil (Kurzschluß von Batteriezellen oder Durchbrennen der Röhren bei angeschaltetem Empfänger) von vornherein auszuschließen. Bei der gezeichneten Schaltung ist ein Schaltfehler ohne schädliche Folgen. Da aber bei einigen Gleichstromnetzen nicht der Minus-, sondern der Pluspol geerdet ist, soll auf die zu beachtenden allgemeinen Maßnahmen zur Sicherung hingewiesen werden. Der Vorschaltwiderstand R liegt zweckmäßig in dem Zweig der Netzleitung, der nicht geerdet ist! In diesem Falle kann, wenn versehentlich über die Schalter und den Empfänger das Netz geerdet wird, kein Kurzschluß entstehen. Ist der Plusleiter des Netzes geerdet, so ist sicherheitshalber vor der Ladung der Empfänger abzuschalten, sofern sein Heizkreis mit der Erde galvanisch verbunden ist. Als weitere Sicherheitsmaßnahme muß man darauf achten, daß die schleifende Kontaktfeder des Schalters R während des Umschaltens nicht zwei Kontakte entweder direkt oder durch einen überspringenden Funken kurzschließt.

Nach dieser notwendigen Zwischenbemerkung sei zur Betrachtung der Wirkungsweise der Schalteinrichtung zurückgekehrt. Soll die Anodenbatterie geladen werden, so wird der Schalter B nach links gelegt. Damit ist der Nullanschluß der Batterie vom Steckbrett getrennt, und die Minusnetzleitung ist über die Klemmleiste (Anschluß 5), das Milliamperemeter, die Sicherung mit zwei Kontakten des Schalters A verbunden. In der rechten Stellung des Schalters A liegt dann der Minuspol des Netzes an dem Anschluß plus 90 der Batterie, und der Pluspol des Netzes liegt über der Vorschaltlampe R an plus Batterie 200. Es wird also die zweite Hälfte der Batterie geladen. In der linken Stellung des Schalters A steht dagegen die erste Hälfte der Batterie unter Ladestrom. Das Milliamperemeter mißt also entweder den Entladestrom oder, ohne besondere Umschaltung des Instrumentes, den Ladestrom. Da die billigeren Instrumente für den Daueranschluß nicht geeignet sind, empfiehlt es sich, sowohl in die Zuleitungen des Milliamperemeters als auch des Voltmeters Druckknopfschalter anzubringen, so daß die Instrumente erst durch Druck auf diesen Knopf in Tätigkeit treten. Der Schalter im Meßkreis muß daher so konstruiert sein, daß in der Ruhestellung des Schalters das Milliamperemeter kurzgeschlossen ist. An den Klemmen des Voltmeters ist eine kurze Kordelschnur befestigt, die in einem zweipoligen Stecker endigt. Je nachdem der Stecker in eines der drei Buchsenpaare a, b oder c eingeführt wird, mißt das Voltmeter entweder die Gesamtspannung der Batterie, die Spannung der zweiten oder die der ersten Hälfte. Man hat also die denkbar vollkommenste Kontrolle über den Zustand der Batterie im Entlade- oder Ladezustand. Nun noch ein paar Worte über die Wahl der Schalter und des Vorschaltwiderstandes.

Da man weder bei der Ladung noch bei der Entladung wesentlich über 60 mA hinausgehen wird, kann man unbedenklich Schwachstromschalter verwenden, wodurch das Schaltgerät verbilligt und vereinfacht wird. Es eignen sich hierfür sowohl Kipphebelschalter oder Walzenschalter, die im Handel erhältlich oder nach der Beschreibung im „Funk-Bastler", Heft 8, Seite 119, selbst hergestellt werden können. Schließlich kann man auch Schalter mit Schleifkontakten verwenden, die auf einer rotierenden Achse sitzen.

Der zulässige Ladestrom beträgt bei den meisten Anodenakkumulatoren etwa 70 bis 100 mA. Es kommt aber der Lebensdauer der Batterie zugute, wenn man unterhalb dieser Maximalgrenze bleibt und dafür öfter ladet. Eine Metallfadenlampe für 220 Volt/15 Watt ergibt unter den hier angenommenen Verhältnissen eine Ladestromstärke von etwa 55 mA. *F. Johnske.*

Der neue Sender Straßburg im Bau.

Mit dem Bau des seit dem 14. Januar d. J. geplanten staatlichen Straßburger Rundfunksenders ist inzwischen begonnen worden. Der Sender wird bei dem Ort Brumath (Unterelsaß), 30 km von Straßburg entfernt, errichtet. Die Station wird mit 12 kW Antennenleistung auf Welle 346 m arbeiten. Die Senderäume selbst befinden sich in Straßburg und sind mit dem Sender durch pupinisierte Kabel verbunden. Die ersten Versuchssendungen finden voraussichtlich im Sommer 1930 statt. *—r.*

Bordeaux baut einen Großsender.

In Bordeaux wird gegenwärtig der alte staatliche Rundfunksender „Bordeaux-Lafayette", der im Hauptpostgebäude steht, durch einen neuen, 30 kW starken Sender ersetzt. Die neue Station wird in 10 km Entfernung von Bordeaux errichtet und an das französische staatliche Rundfunksendenetz angeschlossen. *—r.*

Vorläufig kein Fernsehen in England.

Der Fernsehtaumel in England hat die Öffentlichkeit derart ergriffen, daß im Unterhaus der Postminister um Auskunft ersucht worden ist, wann mit der Einführung eines Fernseh-Rundfunks gerechnet werden kann. Der Postminister hat sich daraufhin mit der British Broadcasting Corporation und der Baird-Television-Compagnie in Verbindung gesetzt und in einer der letzten Sitzungen des Unterhauses öffentlich erklärt, daß vorerst noch nicht mit der Inbetriebnahme des Fernseh-Rundfunks zu rechnen sei.

Anwachsen der Hörerzahlen in England.

Während in Deutschland die Zahl der Rundfunkhörer im letzten Quartal etwas gesunken ist, weist die Statistik der englischen Rundfunkhörerzahlen einen Anstieg auf. Man zählte am 30. Juni 2 791 717 Rundfunkanlagen, was gegen den Vormonat eine Steigerung um etwa 16 000 bedeutet. Rechnet man auf jede Empfangsanlage nur drei Rundfunkhörer, so sind etwa 20 v. H. aller Engländer am Rundfunk interessiert, während in Deutschland die gleiche Relativzahl nur 14 v. H. beträgt. Absolut hat Deutschland jedoch das viel ältere Rundfunkland England um mehr als 46 000 Hörer überflügelt.

Der Weg zur Hochfrequenzheizung

Von

Ing Robert Kratzenstein.

Dies ist keine Baubeschreibung, ist nicht einmal ein einfacher Weg zur Lösung des Problems der Netzheizung. Aber trotzdem glauben wir, die Beschreibung dieser äußerst interessanten und lehrreichen Versuche unseren Lesern mitteilen zu sollen. Sie geben nicht nur viele praktische Fingerzeige, sondern bilden ein für die Bastler nachahmenswertes Beispiel für systematisches Arbeiten.

Die Idee, den Hochfrequenzstrom, der in unseren Empfangsanlagen mit sehr geringer Stärke fließt, so stark zu

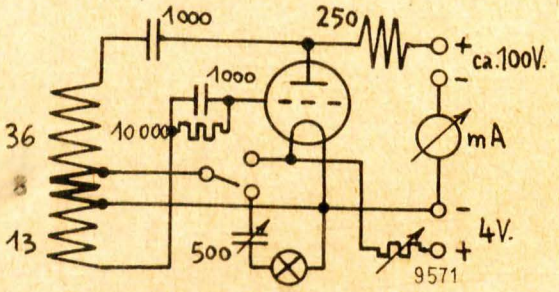


Abb. 1.

erzeugen, daß er sich in deutlich spürbare Wärme verwandelt, ist für den Bastler, der noch nicht mit Sendeanlagen hat arbeiten dürfen, äußerst interessant, und manchen wird es gegeben haben, der im vorigen Jahr den Aufsatz „Röhrenheizung mit Hochfrequenz" von Alfred Eckel[1]) gelesen und dann selber mit mehr oder weniger Glück Versuche angestellt hat. Einmal ist es die Freude an den Versuchen selbst und dann das erstrebte Ziel, die ihre Anziehungskraft auf Bastlergemüter ausüben. Aber das Ziel, die Hochfrequenzheizung der Empfängerröhren, ist nicht ganz leicht zu erreichen. Ich habe das selbst erfahren müssen und will jetzt über die vielen Versuche, die ich anstellen mußte, um zu einem vorläufigen Ergebnis zu kommen, berichten.

Zuerst habe ich mich an die Angaben von Alfred Eckel gehalten und die von ihm angegebene Spulenanordnung benutzt. Als Röhre nahm ich eine RE 134, die zunächst durch Akkumulator geheizt und aus dem 220 Volt-Gleichstromnetz mit Anodenspannung versehen wurde. Für das Suchen des Resonanzpunktes änderte ich die Schaltung etwas ab und legte eine Taschenlampenbirne in den Heizkreis (Abb. 1). Deren Leuchtstärke stellte ich so ein, daß sie ungefähr der Heizenergie der Röhre entsprach, nahm die Batteriespannung weg und schaltete an Stelle der Taschenlampenbirne den Heizfaden der Röhre ein. Nun konnte ich versuchen, ob bei dieser Einstellung der Hochfrequenzstrom zur Heizung der Röhre ausreichen würde; deshalb schaltete ich den Heizakku für ganz kurze Zeit durch schnelles Berühren und Wiederloslassen eines Steckers in der Heizleitung (etwa $^1/_{10}$ bis $^1/_5$ Sekunde Dauer) ein und beobachtete das Milliamperemeter. Schlug dieses bis ungefähr auf den bei Akkuheizung beobachteten Wert aus und ging dann wieder auf Null zurück, so war der hochfrequente Strom noch zu schwach eingestellt, blieb aber der Zeiger des Milliamperemeters nach dem Ausschlagen stehen, so „brannte" die Röhre bereits mit Hochfrequenz. Obwohl die Versuche mit Vorsicht gemacht wurden, ließ es sich nicht vermeiden, daß die Röhre ab und zu eine Überheizung bekam; ich hatte deshalb an der unverspiegelten Seite der Röhre außen einen Taschenspiegel schrägstehend angebracht, der eine bessere Beobachtung des Fadens ermöglichte (auch die modernen dunkelbrennenden Fäden kann man schwach leuchten sehen, wenn die Verspiegelung es nicht verhindert).

Einen Dreiröhrenempfänger (Audion + 2 Niederfrequenzstufen) hochfrequent zu heizen, gelang nicht, weil etwa die Hälfte der Heizenergie in den Verbindungsschnüren (1,30 m lang) verlorenging. Ich habe dies nicht näher untersucht, vermute aber, daß die Stromverdrängung in den Leitungen hauptsächlich daran schuld. Denn die Frequenz des Hochfrequenzgenerators liegt nicht bei ungefähr 20, sondern bei 2000 Kilohertz. Mit dem Wellenmesser ermittelte ich $\lambda = 150$ m (offener Heizkreis) und $\lambda = 200$ m (belasteter Heizkreis). Der Schwingungskreis besteht ja nur aus 57 Windungen und der Spulen- und Röhrenkapazität. Aus der Angabe der Wellenlänge folgt, daß in dem Wellenbereich um 200 m ein Empfang mit Hochfrequenzheizung nicht möglich ist, der Hochfrequenzapparat würde als relativ sehr starker Störsender auftreten und die geringe Empfangsenergie übertönen. Würde die Welle des Hochfrequenzapparates im Rundfunkbereich liegen, so würde auch dort ein Empfang vereitelt. Deswegen hielt ich es für richtiger, die Wellenlänge bedeutend heraufzusetzen, um aus der Nähe der Rundfunkwellen fortzukommen.

Also probierte ich mit großen Wabenspulen, bis ich eine günstige Spulenzusammenstellung gefunden hatte. In Abb. 2 sind die Windungszahlen angegeben, die sich als besonders günstig erwiesen. Die Heizspule mit 40 Windungen ist nach Ledion-Art gewickelt, aber mit sogenanntem Klingelleitungsdraht (Wachsdraht). Im Heizkreis liegt ein 0,1 μF-Kondensator und im Hauptschwingungskreis ein 150 cm-Dubilier-Kondensator. Letzterer war hier und in einigen anderen Fällen (kleiner Drehkondensator) von Vorteil, in den meisten untersuchten Fällen erwies sich aber ein Kondensator an dieser Stelle als unvorteilhaft. Die günstigsten Größen der Abstimmung und Kopplung müssen in jedem Fall durch Probieren gefunden werden; hat man auswechselbare Spulen in allen Größen, so ist das nicht schwierig. Die drei Spulen müssen in fast allen Fällen so dicht wie möglich aneinandergerückt werden. Die vielen Heizregler in Abb. 2 dienen erstens zur Anheizung der Röhre aus der Batterie, zweitens zur Selbstheizung (30 Ω links) und drittens zur Regulierung der eingeschalteten Belastung (10 Ω + 200 Ω), also z. B. eines Empfängers oder einer Taschenlampenbirne. Der 2 μF-Kondensator soll den Gleichstrom der Heizbatterie von der Belastung fernhalten. Die Anheizung geschieht auch hier in obenbeschriebener Weise. Mit Hilfe des 200 Ω-Heizreglers ließ sich die Belastung nachträglich allmählich einschalten, wobei zugleich der Regler für die Selbstheizung langsam vorwärtsgedreht

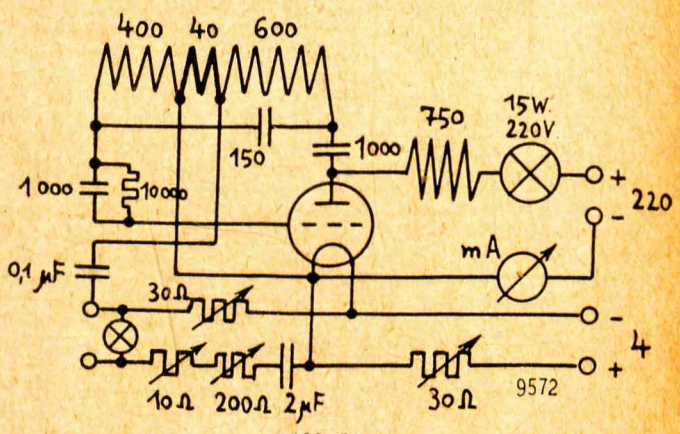


Abb. 2.

werden mußte. Ist letzterer auf null Ohm angekommen, und wird der Belastungsstrom weiter erhöht, so reißen die Schwingungen ab, und die Röhre erlischt, die größtmögliche Belastung ist überschritten.

Die Leistung bei dieser Spulenanordnung war etwas besser als bei der vorigen (auch bei gleicher Anodenspannung). Die Energieverhältnisse waren ungefähr folgende (genaue Hitzdrahtinstrumente standen leider nicht zur Verfügung): Zuerst bei 100 Volt Anodenspannung: Heizenergie einschließlich Selbstheizung 0,2 A · 3,0 V = 0,6 Watt, Anodenenergie 0,012 A · 100 V = 1,2 Watt, Wirkungsgrad also 0,5.

[1]) Vgl. Heft 31 des „Funk-Bastler", Jahr 1928, Seite 475.

Bei 170 Volt Anodenspannung: Heizenergie einschließlich Selbstheizung 0,5 A · 4,0 V = 2,0 Watt, Anodenenergie 0,022 A · 170 V = 3,8 Watt, Wirkungsgrad auch rund 0,5. Bei Berücksichtigung der gesamten aus dem Netz entnommenen Energie, einschließlich dem Energieverlust in der Vorschaltlampe (Abb. 2), war die Netzenergie 0,022 A · 220 V

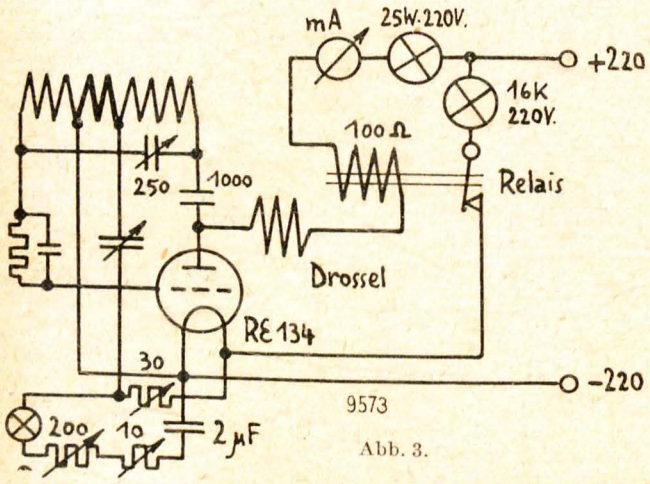


Abb. 3.

= 4,9 Watt und der Wirkungsgrad dann 0,4. Mit dem Wirkungsgrad war ich zufrieden, der Strom reichte zum Heizen eines Empfängers auch aus — aber ungestörter Empfang war mir leider nicht vergönnt. Im Bereich der Rundfunkwellen wurde der hochfrequent geheizte Empfänger durch sehr laute Pfeiftöne gestört, auf kurzen Wellen (um $\lambda = 40$ m) ebenfalls, nur waren die Töne leiser, aber dafür war ihre Anzahl um so größer. Das sind die Oberwellen, die als unangenehme Zugabe bei jedem selbsterregten Röhrensender mehr oder weniger entstehen. Die Wellenlänge des Hochfrequenzapparates betrug ziemlich genau 6000 m, die Frequenz also 50 Kilohertz.

Ich versuchte nun verschiedene Mittel, um die Störungen vom Empfänger fernzuhalten oder doch wenigstens den Weg aufzufinden, über den die Oberwellen in den Empfänger gelangen. Ich beschränke mich hier auf einige kurze Angaben, zumal da zunächst kein befriedigendes Ergebnis erzielt wurde. Die Lautstärke der Störungen im Empfänger, der neben dem Hochfrequenzapparat stand, verhielt sich mit und ohne Antenne etwa wie 10 : 1, woraus ich folgerte, daß der kleinste Teil der Störenergie durch Beeinflussung der Empfangsspulen übertragen wurde, der größte Teil dagegen durch die Antenne hereinkam, wahrscheinlich durch Vermittlung des Lichtnetzes als Sendeantenne. Deshalb legte ich Sperrkreise in die Netzleitungen (Wabenspulen mit je 600 Windungen, durch kleine Kondensatoren abgestimmt auf $\lambda = 6000$), die die Störungen tatsächlich verminderten, besonders der Sperrkreis in der negativen Netzleitung. Weiter setzte ich den Schwingungsgenerator provisorisch in ein Metallgehäuse, das allerdings nur unvollständig geschlossen war, und beobachtete ebenfalls eine Verringerung der Störungen (etwa auf die Hälfte). Das alles reichte jedoch nicht aus, um störungsfreien Empfang zu bekommen. Ich tröstete mich mit der Annahme, daß bei einer viel längeren Welle des Hochfrequenzgenerators ich schon Störungsfreiheit bekommen würde, da ich darauf rechnete, daß die Oberwellen in größerer Entfernung von der Grundwelle immer schwächer würden. Daß sich dies etwas anders verhielt, werde ich nachher zeigen. — Jetzt will ich die von mir eingeführte automatisch wirkende Anheizvorrichtung beschreiben; ich glaube, daß es die Bastler interessiert.

Ich ging von dem Gedanken aus: Der Vorteil eines Hochfrequenzheizgerätes (für Gleichstrom) liegt in dem sehr geringen Netzstromverbrauch und tritt besonders dann in Erscheinung, wenn überhaupt kein Heizstrom (außer zum Anheizen) aus dem Netz entnommen wird, sondern nur Anodenstrom. Deshalb war ich bemüht, das Anheizen oder Anlassen der Röhre bequemer und zuverlässiger zu gestalten. Zu diesem Zweck wurde zum Anheizen nicht mehr der Akkumulator, sondern der Netzstrom benutzt unter Vorschaltung einer Kohlefadenlampe, und ein Relais mit Ruhestromkontakt eingebaut. Die Schaltung ist in Abb. 3 wiedergegeben. Beim Einschalten der Netzspannung spielt sich folgender Vorgang ab: Über Kohlefadenlampe, Relaiskontakt und Heizfaden fließt der Heizstrom, der Heizfaden der Röhre wird warm, der Anodenstrom beginnt zu fließen, die Röhre fängt an zu schwingen, der Anodenstrom steigt, das Relais zieht an und schaltet den Netzheizstrom aus, während zugleich der aus der Hochfrequenzheizspule kommende Strom die Heizung der Röhre übernimmt und etwa angeschlossene Empfängerröhren mitgeheizt werden. Ist das Relais richtig einreguliert und auch die Heizregler richtig eingestellt, so klappt dies tadellos, und die Röhre wird während des sehr schnell verlaufenden Einschaltvorganges nicht überheizt. Sinkt die Netzspannung, so reißen die Schwingungen ab, das Relais schaltet sofort den Netzstrom wieder ein und bringt die Röhre erneut zum Anschwingen; da aber die Schwingungsenergie wegen zu geringer Anodenspannung nicht zur Heizung ausreicht, „geht die Röhre wieder aus", wird wieder gezündet und so fort; es entsteht also ein Flackern, das jedoch sehr leicht durch Nachregulieren der Selbstheizstromstärke beseitigt werden kann. Im umgekehrten Falle, wenn also die Netzspannung ansteigt, oder, was auf dasselbe herauskommt, wenn die angehängte Belastung (z. B. Empfänger) nachläßt oder abgeschaltet wird, liegt die Sache schlechter, denn dann wird die Schwingungsröhre überheizt, weil die Klemmenspannung an der hochfrequenten Heizspule stark von der Belastung abhängt. Diesem Fall könnte man entweder durch Einschalten eines Eisenwasserstoffwiderstandes (Strombegrenzers) oder einer Art Wärmerelais in die Heizleitung der Röhre beikommen. Das Wärmerelais müßte beim Anwachsen des Stromes eine Kondensatorplatte verschieben, wodurch die Kapazität im Schwingungskreis so geändert wird, daß die Schwingungsenergie nachläßt und die entstandene Spannungserhöhung wieder rückgängig gemacht wird. Ich habe dies aber nicht ausgeführt, weil der Apparat dann wohl zu kompliziert geworden wäre.

Wenn ich meine Versuche in der Reihenfolge schildere, wie ich sie nacheinander vorgenommen habe, muß ich jetzt erwähnen, daß ich den Apparat wieder für eine kurze Welle umgebaut habe, weil er für eine Ausstellung gebraucht wurde; auf eine kurze Welle deswegen, weil ich fürchtete, auf der langen Welle würde der Apparat andere Rundfunkempfänger stören. Die Welle war 50 bis 60 m (6000 bis 5000 kHz). In diesem Zustande ist das Lichtbild (Abb. 4) aufgenommen. In der Mitte sitzt die Röhre (RE 134), rechts unten das Relais, darüber die Vorschaltlampen, die Anodendrossel (50 W. Ledion) und der Anschluß für Milliamperemeter. Links unten sind die 3 Heizwiderstände angebracht

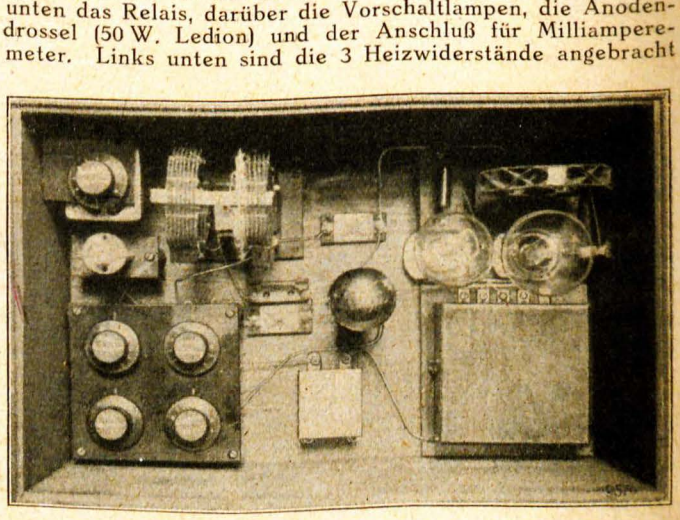


Abb. 4.

und ein Drehkondensator 250 cm (fast auf Null stehend), darüber befinden sich die Belastungsbirne, der Drehkondensator zur Abstimmung des Heizkreises (500 cm) und der Spulensatz. Die Spulen sind durch Holzstäbchen gegeneinander verstrebt, damit sie nicht hin und her schwingen, was mit starken Wellenschwankungen verbunden ist. Der Vollständigkeit halber muß ich noch einige bei kurzer Welle gemachte Beobachtungen streifen. Die Windungszahlen der Gitter-, Heiz- und Anodenspulen waren 15 + 3 + 10 Windun-

gen, aber auch mit den Windungszahlen 35 + 6 + 15 oder 20 + 6 + 10 war gute Wirkung vorhanden. Der Drehkondensator im Heizkreis kann weggelassen werden, wenn man will, dann wird die Windungszahl der Heizspule etwas kleiner und muß ausprobiert werden. Der Anodenstrom war rund 30 mA, was die Höchstbelastung für die RE 134 ist. Die Heizregler arbeiteten unregelmäßig, und ich beobachtete beim Drehen viele Resonanzstellen, weil der Widerstandsdraht für die kurze Welle stark als Spule wirkt. Heizung eines Empfängers war auch hier nicht möglich, da die Zuleitungen das meiste wegnahmen, dafür wurde der Empfänger mit Akkumulator geheizt und das Hochfrequenzgerät danebengesetzt und die Störungen untersucht. Kurzwellenempfang wurde völlig unterdrückt und auch Rundfunkempfang war leise, und es mußte größere Rückkopplung angewendet werden, dazu war der Summton des Gleichstromnetzes, mit dem ja der Hochfrequenzstrom moduliert ist, durchzuhören. Die letzten beiden Erscheinungen waren übrigens auch bei der langen Welle von 6000 m zu beobachten. Sperrkreise in den Netzleitungen waren bei der kurzen Welle eher schädlich als nützlich. Zum Abschluß dieser wenig erfreulichen Feststellungen fand ich, daß durch die kurze Welle des Hochfrequenzgerätes auch ein Ultradyneempfänger, der in einiger Entfernung von dem Gerät stand und auf Rundfunkempfang eingestellt war, gestört wurde. Ich habe diese Tatsache schon auf Seite 46 des „Funk-Bastler", Heft 3, mitgeteilt und hatte festgestellt, daß die Oberwellen des Oszillators im Ultradyne mit der kurzen Welle des Heizgerätes zusammen die Ursache bilden.

Wie schon oben gesagt, schienen mir die Nachteile, die eine kurze Welle im Hochfrequenzgerät mit sich bringt, zu groß, so daß ich mich den langen und sehr langen Wellen zuwandte. Hierzu brauchte ich Spulen mit Eisenkern. Als Eisenkern nahm ich den Kern eines alten Niederfrequenztransformators (Eisenquerschnitt 1 qcm) und später, als ich die große Streuung beobachtete, einen geraden Eisenkern aus hochlegierten Blechen von 10 cm Länge (Eisenquerschnitt 0,7 qcm). Die zuerst gewickelte Spule ergab mit dem geschlossenen Eisenkern anstatt der erwarteten langen Welle eine zu kurze von 400 bis 1300 m je nach Abstimmung des Kondensators (0 bis 250 cm); die Windungszahl war 75 + 10 + 75, die Heizwindungen lagen in der Mitte zwischen Anoden- und Gitterspule. Zur Abstimmung des Heizkreises war ein Kondensator von etwa 10 000 cm nötig. Die Energieabgabe war gering, etwa nur ein Fünftel gegenüber den Versuchen ohne Eisenkern.

Darauf folgte die zweite Spule, die 200 + 2000 + 2000 Windungen mit vielen Unterteilungen hatte. Die einzelnen Wicklungen waren hierbei übereinander angebracht, zu unterst die Heizwicklung mit 200 Windungen aus 0,5 mm starkem Kupferdraht, darüber die beiden anderen Wicklungen aus 0,1 mm starkem Kupferdraht. Es wurde der geschlossene Eisenkern benutzt. Die Heizung der Röhre erfolgte wieder aus dem Netz. Die Heizwicklung wurde nicht mehr leitend mit der Wicklung des Schwingungskreises ver-

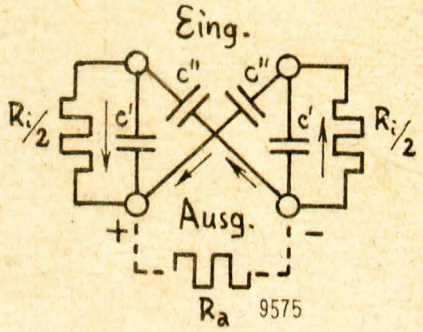


Abb. 5.

bunden, sondern nur über einen veränderlichen Blockkondensator (um 0,25 µF) an die Heizröhre gelegt. Gitter- und Anodenblock wurden von 1000 cm auf 4000 cm vergrößert. Als Anodendrossel eignete sich am besten eine Postübertragerspule mit Eisenkern (sekundär 200 Ω), auch ein Klingeltransformator war brauchbar; Änderungen der Drossel hatten großen Einfluß auf die Frequenz. Diese ergab sich zu 12 kHz bis 20 kHz (λ = 25 000 bis 15 000 m) bei verschiedener Abstimmung des Drehkondensators (250 cm) im Schwingungskreis; es kam häufig vor, daß beim Verändern der Abstimmung die Frequenz sich sprungweise änderte. Wenn der Apparat arbeitete, fingen die vom Hochfrequenzstrom durchflossenen Kondensatoren oder die Eisenkernspule (oder beide) mechanisch-akustisch an zu schwingen, so daß ein Ton hörbar wurde, wenn die Frequenz

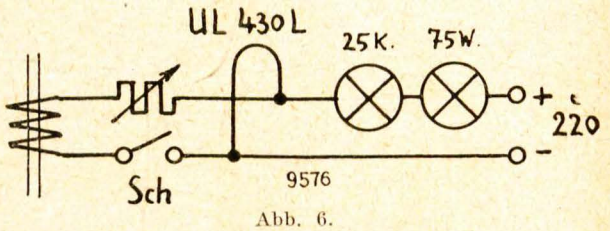


Abb. 6.

tief genug lag. Die erzeugten Frequenzen lagen nämlich gerade an der Grenze der hörbaren Töne, und ich konnte durch Verkleinern des Drehkondensators den Ton (sehr hoher ziepender Ton) so hoch schrauben, daß er nicht mehr mit dem Ohr empfunden werden konnte. Der höchste Ton, den ich noch hörte, lag bei 17 kHz. — Ein Dreiröhrenempfänger ließ sich mit dem erzeugten Strom heizen, aber der Empfang war immer noch gestört durch die Oberwellen und auch leiser als bei Batterieheizung; bei Kurzwellenempfang war ein Rauschen zu beobachten. Nun ging ich noch einen Schritt weiter und suchte den hochfrequenten Strom in richtigen Gleichstrom zu verwandeln — der würde dann genau so guten Empfang ermöglichen wie ein Akkumulator als Heizquelle.

Ein Trockengleichrichter schien dafür am geeignetsten zu sein, nur fragte es sich, ob er nicht für die hohe Periodenzahl zu viel Verluste haben würde. Den verwendeten Siemens-Trockengleichrichter habe ich deshalb einer Messung unterzogen. Dabei fand ich den inneren Ohmschen Widerstand Ri zu 4 Ω (durch Gleichstrommessung) und die Eigenkapazität Ci im Mittel zu 1 µF, sie schwankte während der Messungen (nach Substitutionsmethode gemessen mit etwa 10 kHz). Die Gleichrichterplatten, an denen gerade Sperrwirkung vorhanden ist, wirken nämlich stark als Kapazität, deshalb sind sie in der Ersatzschaltung (Abb. 5) als Kondensatoren dargestellt, denen in der jeweiligen Stromrichtung ein Widerstand parallelgeschaltet zu denken ist; in dem Augenblick, wo die Wechselspannung ihre Richtung umkehrt, wandern die Widerstände von den Kondensatoren c' nach den Kondensatoren c'', so daß das Bild in bezug auf Ri und Ci dasselbe bleibt. Ci setzt sich aus den Einzelkapazitäten zusammen und ist, wie man leicht einsieht, von dem Belastungswiderstand Ra abhängig. Trotzdem ist der Gleichrichter für Hochfrequenz noch brauchbar, selbst bei 50 kHz war noch Gleichrichtung möglich, wobei allerdings die Verluste sehr hoch waren.

Nach Anschluß des Gleichrichters an die Heizwicklung, wobei der Abstimmkondensator im Heizkreis fortfiel, sank die Frequenz auf 7 bis 17 kHz. Die günstigsten Heizwindungszahlen waren für die Gesamtwindungszahl von 4000 Windungen 160, für 2600 Windungen im Schwingungskreis 100 und für 2000 Windungen 80. Der Anodenblock wurde auf 0,1 µF erhöht, weil die Leistung dadurch besser wurde; dabei wurde die Frequenz noch etwas tiefer, von etwa 17 auf 12 kHz, so daß ich jetzt eigentlich nur mit Tonfrequenzen arbeitete. An die Ausgangsklemmen des Gleichrichters legte ich einen 2 µF-Kondensator, der den Wechselstromrest aufnahm, und in die eine Leitung zu den Heizklemmen des Empfängers eine Drossel (Niederspannungsseite eines Klingeltransformators). Der Empfang war hiernach etwas besser, aber es war immer noch zu hohe Beeinflussung vorhanden. Ich mußte jetzt eine stärkere Generatorröhre verwenden, da die Leistung der RE 134 nicht mehr ausreichte, um alle Verluste zu decken und den Empfänger voll zu heizen. Eine TKD-Röhre 4 L 15, die ungefähr dieselben Daten hat wie die RE 134, ergab auch dieselbe Leistung. Die nun benutzte Ultraröhre UL 430 L gab etwa die doppelte Leistung. Bei gasgefüllten Röhren und sehr hoher Anodenspannung ist es nötig, einen Strombegrenzungswiderstand (Metallfadenlampe 25 W, 220 V) in die Anodenleitung zu legen, da man sonst Gefahr läuft, daß oberhalb eines bestimmten Anodenstroms die Emission lawinenartig ansteigt und zur Zerstörung der Röhre führt. Die Röhre wurde mit entsprechend großen Vorschaltlampen aus dem Netz ge-

speist (0,25 Amp); der Anodenstrom lag um 50 mA herum. Danach versuchte ich es mit Selbstheizung, wofür ein besonderer Teil der Heizwicklung (80 bis 100 Windungen) benutzt wurde. Die Anheizung geschah auf folgende ganz einfache Weise (Abb. 6): War der Schalter Sch offen, so floß der Netzstrom über den Heizfaden, beim Schließen des Schalters floß derselbe über die Heizwicklung, während der Hochfrequenzstrom aus der Heizwicklung über den Heizfaden ging; darauf wurde der Netzstrom unterbrochen und

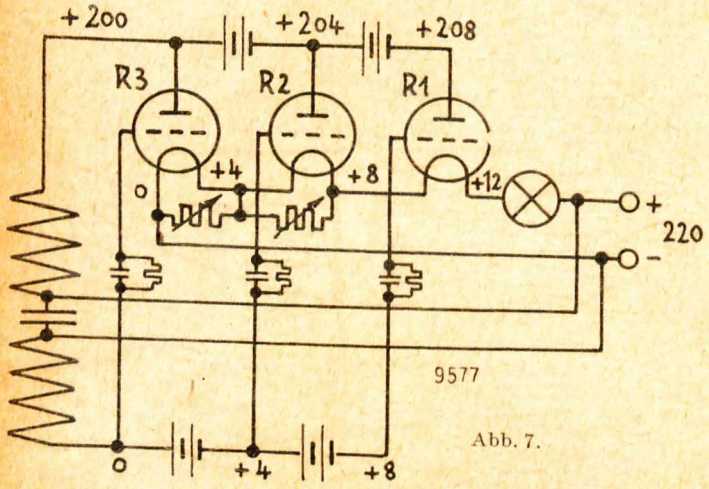


Abb. 7.

der Hochfrequenzstrom nachreguliert. Durch die Selbstheizung ging aber viel Energie verloren, so daß ich mit der Leistung nicht zufrieden war. Und da kam ich auf eine ganz neue Idee. (Ohne Gewähr, denn möglicherweise ist sie schon dagewesen!)

Die Selbstheizung der Generatorröhre ist nicht betriebssicher genug und drückt die Leistungsfähigkeit herab, also heize ich lieber aus dem Netz und nehme mehrere Generatorröhren mit nicht zu hohem Heizstrom, deren Heizfäden in Serie geschaltet werden. Der aus dem Netz entnommene Strom wird dabei nicht höher als bei einer Röhre. Natürlich werden die Röhren dann ungleich belastet, aber das läßt sich ja kompensieren. Abb. 7 zeigt die Skizze der Versuchsschaltung. Damit die Gitter und Anoden der Röhren gleiche Potentialdifferenz gegen die Heizfäden bekommen, sind in Gitter- und Anodenleitungen Hilfsbatterien eingeschaltet; außerdem liegen parallel zu den Heizfäden der R 2 und R 3 Widerstände, die den Anodenstrom der positiveren Röhren ableiten sollen. Denn der Anodenstrom jeder Röhre fließt bei dieser Schaltung über sämtliche Heizfäden der Röhren mit negativerem Potential, so daß die am negativen Ende liegende Röhre den gesamten Anodenstrom der Röhren bekommt. Würde man viele Röhren auf diese Weise in Serie heizen, und ist der Anodenstrom jeder Röhre verhältnismäßig hoch, so könnte man z. B. (bei 30 mA Anoden- und 150 mA Heizstrom für jede Röhre) von der sechsten Röhre an anstatt der Parallelwiderstände je einen Röhrenheizfaden anschließen, der dann „mit Anodenstrom geheizt würde", also gewissermaßen umsonst. Praktisch wird man dies allerdings wohl kaum ausnützen können.

Beim Ausprobieren dieser Schaltung fand ich, daß es gar nicht viel ausmachte, wenn ich die Gitterbatterien wegließ; die Anodenhilfsbatterien hatte ich von vornherein weggelassen, da die Unterschiede der Anodenspannungen gering sind. Inzwischen hatte ich einige andere Änderungen vorgenommen. Die Anodendrossel ließ ich weg und führte die Netzspannung direkt zum Schwingungskreis (Abb. 7). Der vorige Schwingungskreis wurde außer Betrieb gesetzt, weil er von der hochgespannten Hochfrequenzspannung durchschlagen wurde! Es treten nämlich Spannungen von mehreren 100 Volt, vielleicht 1000 Volt, an den Enden der Wicklungen auf (millimeterlange Funken lassen sich herausziehen), womit ich anfangs nicht gerechnet hatte. Die neue Spule bekam 1500 + 100 (Heizwicklung) + 1500 Windungen und wurde mit dem obenerwähnten geraden Eisenkern versehen, da ich festgestellt hatte, daß bei geschlossenem Eisenkern die aus dem Spuleninneren austretenden Kraftlinien als Rückweg den äußeren Schenkel des Eisenkerns fast gar nicht benutzen.

Ich komme nun zur Beschreibung des endgültigen Hochfrequenzheizgerätes und seiner Wirkungsweise. Es ist in Abb. 8 abgebildet, und Abb. 9 zeigt die dazugehörige Schaltung. Ehe ich das Gerät so weit entwickelt hatte, wie es hier vorliegt, mußte ich noch manche Versuche bis zur Erreichung des Optimums anstellen, die ich jedoch hier nicht alle anführen kann. Das Gerät arbeitet mit drei Röhren RE 134, die mit Netzstrom in der erläuterten Weise geheizt werden. Die ungleiche Belastung der Röhren hat sich nicht als schädlich erwiesen, ungefähr ist die Leistungsabgabe der einzelnen Röhren (mit der negativsten Röhre angefangen) 50, 30 und 20 v. H. der Gesamtleistung. Ich hatte versuchsweise bis zu sechs Röhren zusammengeschaltet, wobei aber die Belastung zu ungleich wurde und die Leistung nicht mehr in dem Maße anwuchs, wie die Röhren vermehrt wurden. Mit der Dreiröhrenschaltung gelang es mir, die Leistung durch kleine Verbesserungen langsam zu steigern, so daß z. B. Taschenlampenbirnen hinter dem Trockengleichrichter durchbrannten. Als Vorschaltlampen für den Heizstrom dienten eine 25kerzige Kohlefadenlampe 220 V, in Serie geschaltet mit einer 40 Watt-Nitralampe 220 V. Die Heizspannung der Röhren betrug 3,75 Volt, eine Erhöhung lieferte keine größere Hochfrequenzenergie. Parallel zu den Heizfäden der beiden negativer gelegenen Röhren liegen Potentiometer von 200 und 400 Ohm (rechts von den Röhren in Abb. 8). Der Anodenstrom beträgt rund 55 mA. In den Zuleitungen des Netzstromes liegen zwei Eisendrosseln von je ungefähr 5 Hy und 100 Ω (rechts oben in Abb. 8)[2]). Der Spannungsverlust in den Drosseln beträgt rund 2 × 15 Volt. Hinter den Drosseln liegt ein großer Kondensator, der erstens die Wechselstromkomponente des Netzstromes aufnehmen und zweitens den hochfrequenten Strömen einen geringen Widerstand bieten soll (sonst würde hochfrequenter Strom ins Netz gelangen). Ein Blockkondensator direkt an den Netzklemmen nützt nach meinen Erfahrungen nichts, auch bei anderen Gleichstrom-Netzanschlußgeräten.

Der Schwingungskreis, der in Abb. 8 unten in der Mitte zusammen mit Gitterblock und Ableitwiderständen in einem besonderen Raum zu erkennen ist, besteht aus der zuletzt beschriebenen Spule mit symmetrisch eingeschobenem 10 cm langem Eisenkern. Früher hatte ich oft die günstigste Wirkung erhalten, wenn der Eisenkern unsymmetrisch in der Spule lag, es ist mehr Zufall, daß er jetzt genau in der Mitte liegt. Ein Abstimmkondensator ist an den Enden des Schwingungskreises nicht mehr vorhanden. Die Frequenz betrug anfangs 7 bis 10 kHz, jetzt ist sie auf rund 5 kHz gesunken (bei ¾ Last). Die günstigste Windungszahl der Heizwicklung ist 49, ihre Drahtstärke 0,5 mm, die der

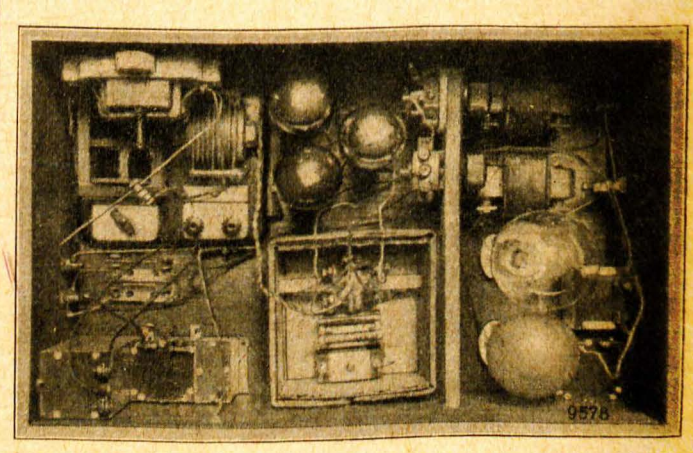


Abb. 8.

Gitter- und Anodenspule 0,1 mm. Der Gitterableitwiderstand besteht aus zwei parallelgeschalteten Hochohmwiderständen mit 10 000 und 20 000 Ω (zusammen rund 6500 Ω), der Gitterblockkondensator hat 13 000 cm und ist ebenfalls aus zwei einzelnen Kondensatoren zusammengesetzt. Eigenartigerweise ist mit dem Vertauschen der beiden Verbindungsleitungen zwischen Heizwicklung und Gleichrichter eine Änderung der Leistung verbunden.

[2]) Von der Firma „Deutsche Radiowerkstätten G. m. b. H., Berlin SW 11. Preis 8.50 RM.

Der Holzkasten des Apparates ist außen mit Stanniol überzogen, der Glasdeckel ebenfalls. Als ich diese Abschirmung zum ersten Male einführte, war ich über die Wirkung überrascht: die Störungen durch die Oberwellen, die auch bei der Grundfrequenz von 5 kHz immer noch vorhanden waren, wurden dadurch ganz außerordentlich verringert. Es ist erstaunlich, was die dünne Metallschicht des Stanniols von nur 0,02 mm Dicke ausmacht. Das Stanniol ist über einen Blockkondensator mit den Ausgangsklemmen verbunden, ebenso kann es auch mit den Netzklemmen verbunden werden, unbedingt nötig ist jedoch nur eins von beiden. Durch die Abschirmung wird der etwa noch in dem entnommenen Gleichstrom vorhandene Wechselstrom der Grundfrequenz nicht mit beseitigt, das geschieht durch Niederspannungsdrosseln und große Blockkondensatoren hinter dem Gleichrichter. Als Niederspannungsdrosseln nahm ich die eine in dem Siemensgleichrichter vorhandene Transformatorwicklung und außerdem noch einen Klingeltransformator (Niederspannungsseite, Abb. 8 links oben über dem Gleichrichter). Ich habe inzwischen gefunden, daß eine dieser Drosseln genügen würde, wenn der dahinterliegende Blockkondensator groß genug ist; 6 μF sind für letzteren eigentlich zu wenig. Ein Kondensator direkt an den Ausgangsklemmen des Gleichrichters, wie ich ihn früher benutzte, ist fortgelassen, er frißt nur unnütz Energie weg.

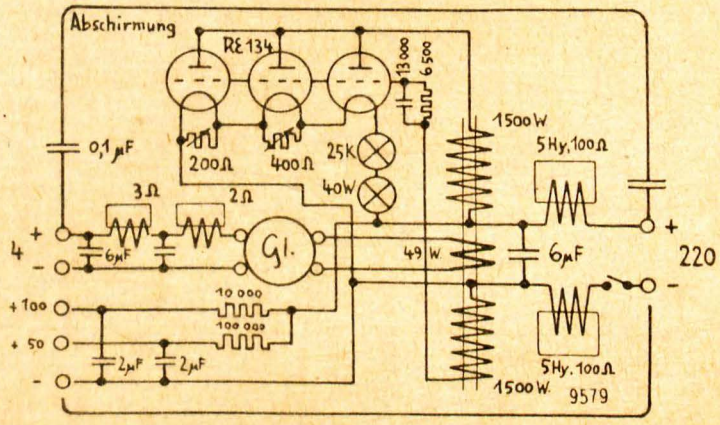


Abb. 9.

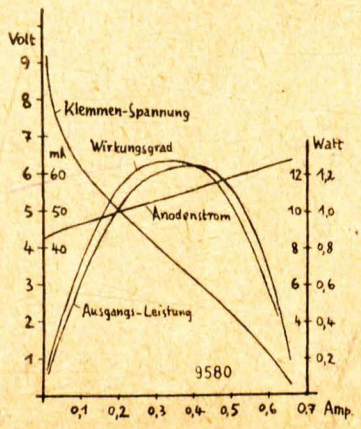


Abb. 10.

Der Apparat arbeitet in dem jetzigen Zustand fast ganz störungsfrei und heizt einen Empfänger genau so gut wie ein Akkumulator. Die geringen Störungen, die noch vorhanden sind, würden sich durch bessere Abschirmung und größere Blockkondensatoren vermeiden lassen. In die Nähe eines Achtröhren-Ultradyneempfängers gebracht, liefert der Apparat allerdings noch ziemlich starke Störungen; zur Heizung eines solchen Empfängers kommt er aber nicht in Frage, da er hierzu nicht die genügende Stromstärke hergibt. Die Stärke der Störungen ist übrigens schwankend, einmal stärker, einmal schwächer. Die Anodenspannung für den angeschlossenen Empfänger kann über Widerstände aus dem Apparat entnommen werden, wie die Schaltung (Abb. 9) zeigt. Es ergaben sich hierfür keine besonderen Schwierigkeiten.

Nun muß ich noch einige Vorgänge im Inneren meines „Gleichstrom-Transformierungsapparates" mitteilen. Die Frequenz von 5 kHz ist bekanntlich hörbar. In dem Apparat war der Ton zu hören, und ich schob das auf die Spulen (Schwingungskreis) und die Kondensatoren (am Gitter). Deshalb befinden sich diese Teile in einem Karton aus Wellpappe (Abb. 8), der mit Papierwolle locker vollgestopft und dann verschlossen werden kann. Nachdem ich dies getan hatte, war aber der Ton immer noch zu hören. Ich umgab nun die drei Röhren ebenfalls mit Papierwolle, wodurch der Ton wieder um eine Kleinigkeit geringer wurde, aber nicht verschwand. Entweder nützte also das ganze Einpacken nichts oder der Ton kam woanders her, vielleicht aus dem Gleichrichtersystem (?). Es war nicht weiter schlimm, daß ich den Ton nicht unterdrücken konnte, denn durch Auflegen des Deckels war von außen nur noch wenig davon zu hören. Daß die Röhren akustische Schwingungen ausführten, hatte ich beim Verschieben des Eisenkerns bemerkt, wobei die Frequenz starken Änderungen unterworfen ist. Im Bereich zwischen 5 und 8 kHz hörte ich dabei an einigen Punkten Klirrerscheinungen (manchmal auch einen eigenartig klingenden Ton, der sich anhörte, als käme er aus einer großen Halle), die von den Röhren ausgingen. Die Elektroden der Röhren kamen jedenfalls in mechanische Resonanz mit der Frequenz der Wechselspannung. Das erinnert an die mechanische Steuerung der „berühmten Sevengrid-Röhre".

Innerhalb des Apparates entwickelt sich, hervorgerufen besonders durch die Heizvorschaltlampen und die Generatorröhren, Wärme, die wegen der Abschirmung nur schwer nach außen abgeleitet wird. Die Temperatur steigt in der Mitte zwischen den drei Röhren auf 60° C.

Auch der Eisenkern im Schwingungskreis wurde während des Betriebes warm; wurden versuchsweise nur einzelne Eisenbleche in das Innere der Spule gelegt, so wurden sie sogar heiß. Um diese Verluste zu vermeiden, hatte ich einen Versuch mit Spulen ohne Eisenkern gemacht (4 × 1000 Windungen im Schwingungskreis), konnte aber infolge der losen Kopplung nur ganz geringe Energie gewinnen.

Zur Frage, wie ich die Frequenz gemessen habe, sei ergänzend bemerkt, daß ich einfach mit dem Wellenmesser eine fortlaufende Reihe Oberwellen bestimmt habe, nach Umrechnung der Wellenlängen in Frequenzen ergab dann die Differenz zweier benachbarter Frequenzen die Grundfrequenz.

Zum Schluß bringe ich noch das Belastungsdiagramm des Heizapparates (Abb. 10). Hier ist die starke Abhängigkeit der Klemmenspannung von der Belastung zu erkennen, sowie der langsame Anstieg des Anodenstroms und die Kurve des Wirkungsgrades mit ihrem Maximum bei etwa 0,35 Amp. Der Wirkungsgrad ließe sich noch verbessern durch Fortlassen der zweiten Niederspannungsdrossel (Klingeltranformator 3 Ω), vielleicht auch durch noch günstigere Dimensionierung einzelner Teile. Die Energiebilanz gestaltet sich so: Aus dem Netz wird entnommen 0,053 Amp × 180 Volt = 9,5 Watt bei einer Netzspannung von 210 Volt, wovon die 30 Volt Spannungsverlust in den beiden Drosseln abgezogen sind. Die gelieferte Gleichstromenergie ist 4,0 Volt × 0,3 Amp = 1,2 Watt. Das ergibt einen Wirkungsgrad von $\frac{1,2}{9,5} = 0,12$. Die Verluste sind 9,5 — 1,2 = 8,3 Watt und setzen sich aus folgenden Anteilen zusammen (die Zahlen sind nur Näherungswerte):

Verlust in den Röhren 60 v. H.	5,7 Watt
Verluste im Schwingungskreis	1,0 „
Kapazitiver Verlust im Gleichrichter, C = 1 µF, f = 5000, $R_c = 32\,\Omega$; E = ~ 5 Volt; $\frac{E^2}{R_c}$ = ...	0,8 „
Ohmsche Verluste, $0,3^2 \cdot (3 + 2 + 4)$ = . . .	0,8 „
Verluste insgesamt:	8,3 Watt

Wenn mir nun jemand erwidert, daß der Apparat doch eigentlich ziemlich kompliziert und kostspielig ist, so muß ich ihm zustimmen: Ein umlaufender Umformer oder ein

Thermoumformer oder Umbau des Empfängers auf direkte Gleichstromnetzheizung würde vielleicht ebenso teuer kommen. Aber das konnte ich natürlich am Anfang meiner Versuche nicht wissen. Der Zweck dieser Veröffentlichung kann deshalb auch nicht der sein, einen in jeder Hinsicht vollkommenen Hochfrequenzheizapparat zu beschreiben, ich habe vielmehr über die gemachten Fortschritte berichtet, die Schwierigkeiten gezeigt und hoffe, denjenigen nützliche Anregungen gegeben zu haben, die sich mit Lösung derselben Aufgabe beschäftigen. An dieser Stelle möchte ich die Mahnung nicht vergessen, die Apparate strahlungsfrei zu bauen (Abschirmung), damit die Zahl der Störungsquellen nicht noch um eine weitere vermehrt wird. Besonders bei Benutzung kürzerer Wellen ist die Gefahr der Ausstrahlung groß, aber auch bei Tonfrequenzen können die Oberwellen im ganzen Hause Störungen verursachen.

Auf Seite 176 des „Funk-Bastler" (Heft 11) wurde unter den Neuerungen der Leipziger Messe berichtet, daß eine Firma bereits ein fertiges Hochfrequenzheizgerät ausgestellt hätte. Ich vermute, daß dieses nicht mit Gleichrichtung versehen ist und trotzdem störungsfrei arbeitet. Es gibt nämlich noch einen Weg, den ich noch nicht beschritten habe. Man schirmt das Gerät ab und koppelt noch einen abgestimmten Sekundärkreis zwischen Heizwicklung und Ausgangsklemmen, wodurch das Austreten von Oberwellen verhindert würde. Dann müßte man aber immer noch mit einigen Unannehmlichkeiten rechnen: 1. Etwa im Empfänger befindliche Potentiometer werden bei Wechselstromheizung unwirksam und 2. ist es nicht ausgeschlossen, daß besonders empfindliche Empfängerröhren Wechselvorspannungen an das Gitter bekommen, wodurch die Lautstärke oder Güte des Empfangs beeinflußt würde. Die Bemerkung auf Seite 176, „daß keinerlei leitende Verbindung zwischen Gleichstromnetz und den Heizklemmen besteht", ist in dem Fall, daß der Anodenstrom ebenfalls aus dem Netz entnommen wird, nicht zutreffend, weil ja der negative Pol des Netzes im Empfänger mit den Heizfäden verbunden werden muß.

Der Umschalter für die Prüfung von Verstärkern und Empfängern

Oft handelt es sich bei den Arbeiten des Bastlers darum, zwei Empfänger, zwei Niederfrequenzverstärker, zwei Lautsprecher, Elektroschalldosen usw. unter gleichen Betriebs-

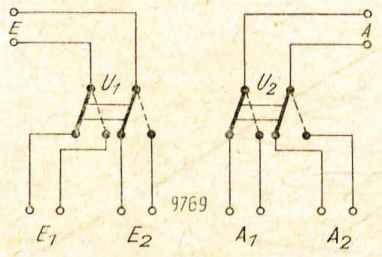


Abb. 1. Die sehr einfache Prinzipschaltung des ebenso einfachen Umschalters.

bedingungen miteinander zu vergleichen. Die meist angewendete Methode, beispielsweise zwei Lautsprecher abwechselnd an die Ausgangsklemmen des Verstärkers zu

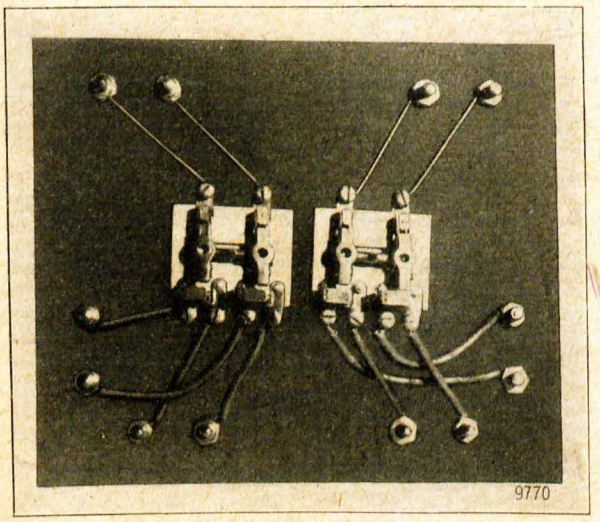


Abb. 2. Rückansicht des Umschalters zum Vergleich von Verstärkern u. dgl.

schalten, führt insofern zu Ungenauigkeiten, als die zur Umschaltung erforderliche Zeit eine unmittelbare Vergleichung erschwert. Handelt es sich sogar um den Vergleich von Verstärkern, bei denen Eingang und Ausgang umgeklemmt werden müssen, so ist die Pause noch länger, die Unsicherheit im Vergleich eine noch größere.

Hier schafft die einfache und billige Vorrichtung nach Abb. 1 und 2 Abhilfe, die lediglich aus zwei montierten und mit Klemmen verbundenen doppelpoligen Umschaltern besteht. Die Verwendung dieser Vorrichtung, um zwei Niederfrequenzverstärker miteinander zu vergleichen, geht aus Abb. 3 hervor. An die Mittelkontakte des Umschalters U_1 wird z. B. die Elektroschalldose, an die des Umschalters U_2 der Lautsprecher geschaltet. Unter Benutzung der gleichen Elektrodose und des gleichen Lautsprechers kann man die beiden Verstärker V_1 und V_2 betreiben, wenn man die Umschalter einmal nach rechts und das zweite Mal nach links umlegt.

Da in beiden Fällen mit dem gleichen Eingangs- und mit dem gleichen Ausgangsgerät gearbeitet wird, und da die Umschaltung von dem einen auf den anderen Verstärker

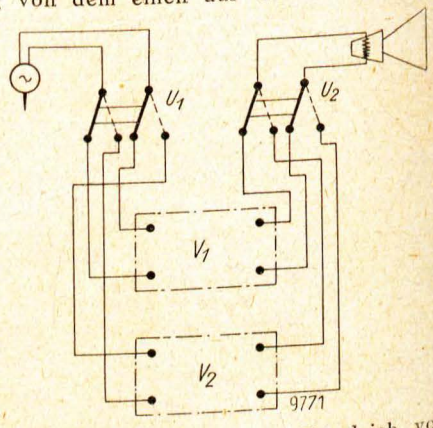


Abb. 3. Der Umschalter wird zum Vergleich von zwei Niederfrequenzverstärkern gebraucht.

nur den Bruchteil einer Sekunde einnimmt, kann man auf diese Weise einen wirklich einwandfreien Vergleich durchführen. Beim Bau der Schalteinrichtung ist darauf zu achten, daß die beiden doppelpoligen Umschalter auch sicher funktionieren. Es kommt zuweilen vor, daß die Schalterfeder, ehe sie den einen Pol verläßt, schon den anderen berührt. Das kann zu Kurzschlüssen der Anodenstromquelle führen, wenn es am Lautsprecherschalter passiert. Man muß die Feder dann so biegen, daß sie den neuen Kontakt erst schließt, wenn der alte längst geöffnet ist und sich die Feder von dem letzteren mindestens einen Millimeter entfernt hat.

S.

*

Laibach für einige Tage ohne Sendung.

Der jugoslawische Sender Laibach bleibt, wie alljährlich, so auch in diesem Jahre wegen Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten während der letzten zehn Tage des August geschlossen.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

23. AUGUST 1929 HEFT 34

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Drahtlose Starkstromübertragung?

Von **Dr. Werner Loest.**

Das Problem der drahtlosen Übertragung elektrischer Energie hat bereits durch die grundlegenden Entdeckungen und Untersuchungen von Heinrich Hertz[1]) im Jahre 1888 seine prinzipielle Lösung gefunden, als es ihm zum ersten Male gelang, elektromagnetische Wellen ungerichtet und gerichtet über viele Meter zu senden und zu empfangen.

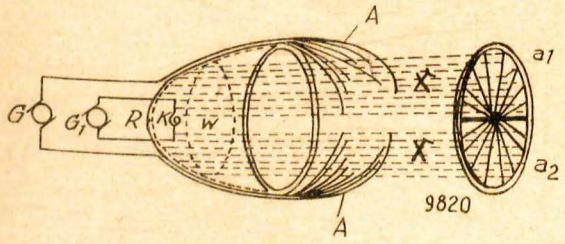


Abb. 1.

Zur Herstellung gerichteter Wellen, deren Länge bei seinen Versuchen etwa 63 cm betrug, benutzte er metallische Hohlspiegel, in deren Brennpunkten sich die Sende- und Empfangsanordnungen befanden. Zur Ablenkung der gerichteten Strahlen aus ihrer geraden Bahn benutzte er Prismen und Linsen aus geeigneten Isolatoren wie Pech, Paraffin und dgl.

Die übertragenen Energien waren bei diesen ersten Versuchen noch gering, was bei der absoluten Neuheit des Gebietes nicht weiter verwunderlich ist. Sie konnten jedoch im Laufe der Entwicklung zu beträchtlicher Höhe gesteigert werden, wovon die heute im Betrieb befindlichen Sender ein beredtes Zeugnis geben. Außerdem hat man im Laufe der Zeit die längsten und kürzesten herstellbaren elektromagnetischen Wellen zur Übertragung herangezogen, um festzustellen, mit welchen Wellenlängen besonders große Reichweiten bzw. große Energieübertragungen zu erzielen

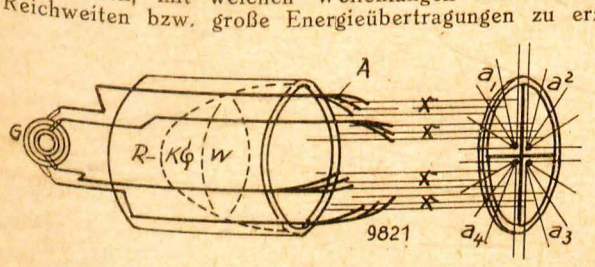


Abb. 2.

waren. Die drahtlose Kraftübertragung, wobei man richtiger statt von „Kraftübertragung" von „Energieübertragung" sprechen sollte, ist also seit langem Wirklichkeit.

Mit den durch die heutigen stärksten drahtlosen Sender übertragenen Energien befinden wir uns aber immer noch im Gebiet der Schwachstromtechnik, sofern von der eigentlichen Einrichtung der Sender abgesehen wird. Denn einerseits sind die am Empfangsort ankommenden Energien so gering, daß sie vielfach verstärkt werden müssen, ehe sie zur Auslösung mechanischer Vorgänge ausreichen, andererseits wird man auch bei wesentlicher Steigerung der heutigen Sendeenergien immer noch nicht von einer drahtlosen Energieübertragung im Sinne der Starkstromtechnik reden können, wie sie heute durch Kabel und Überlandleitungen möglich ist. Denn das hier auftretende Problem der möglichst verlustlosen Energieübertragung spielt beim drahtlosen Senden und Empfangen nur eine untergeordnete Rolle. Auf den energetischen Wirkungsgrad der Übertragung kommt es hier nicht an, während dieser Wirkungsgrad in der Starkstromtechnik das Ausschlaggebende ist.

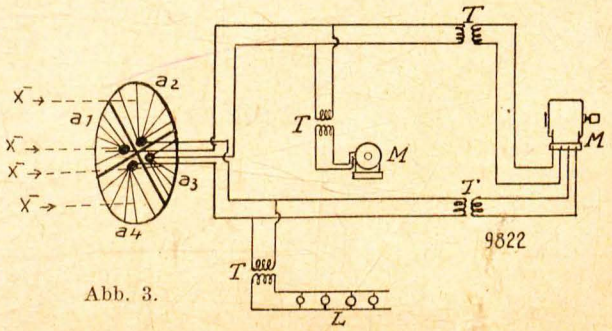


Abb. 3.

Zahlreiche populäre Aufsätze gerade aus neuerer Zeit behandeln das Problem der drahtlosen Starkstromleitung, also den Verzicht auf metallische Starkstromleitungen[2]). Der Vorteil solcher drahtlosen Leiter ist einleuchtend, denn man könnte auf die kostspieligen heutigen Verteilungssysteme verzichten und die drahtlosen Leiter in beliebigen Höhen der Erdatmosphäre verlaufen lassen. Es kommt alles nur darauf an, ob derartige drahtlose Leiter für Starkstrom Aussicht auf praktische Verwirklichung haben.

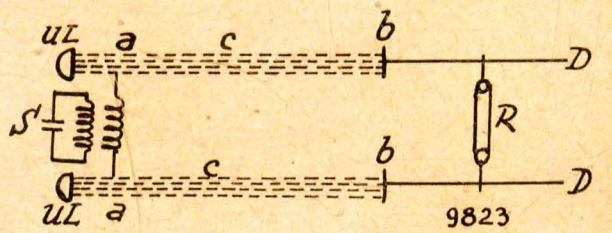


Abb. 4.

In der Literatur wurden zunächst als Ersatz für die Starkstromdrahtleiter in geeigneter Weise erzeugte ionisierte Luftwege vorgeschlagen, auf denen die Starkstromenergie vom Generator zum Verbraucher fortgeleitet werden sollte. Nach diesem Vorschlag sind auch bereits ver-

[1]) H. Hertz: Über Strahlen elektrischer Kraft. Ges. Werke, Bd. 2, 1894, S. 184 ff.

[2]) Kraft durch Radio, „Wissen und Fortschritt", 1928, Heft 9, S. 276 bis 279. K. Feder: Wird die drahtlose Kraftübertragung Wirklichkeit? Die Umschau 1929, Heft 11, S. 206 bis 207. O. Kappelmeier und A. B. Henninger: Fernkräfte von heute und morgen. Die Woche, 4. Mai 1929.

schiedene Anordnungen bekannt, um eine solche drahtlose Starkstromübertragung zu bewerkstelligen[3]).

Entsprechend den Abb. 1 bis 3 sollen durch geeignete Röhren in Hohlspiegelform X-Strahlen, Ultra-X-Strahlen oder Z-Strahlen erzeugt werden, die als ionisierte Luftwege x,x bis zu den Auffangantennen a^1—a^4 reichen sollen. Unter X-Strahlen sind Röntgenstrahlen zu verstehen. Bei den Z-Strahlen soll es sich um magnetische Strahlen handeln, die jedoch als völlig hypothetisch anzusehen sind. In die ionisierten Luftwege x,x ragen auf der Senderseite Antennen A, die mit den Polen der Starkstromgeneratoren (Gleichstrom oder mehrphasiger Wechselstrom) verbunden sind. Dies kann je nachdem mit oder ohne Zwischenschaltung von Transformatoren erfolgen. Die Anzahl der ionisierten Luftwege richtet sich bei Wechselstrom nach dessen Phasigkeit und danach, ob man die Erde als Rückleiter benutzt oder nicht.

Die Empfangsantenne besteht aus zwei- oder mehrfach unterteilten und gegeneinander isolierten Teilen a^1—a^4, auf die die ionisierten Luftwege auftreffen. Von diesen Auffangplatten soll der übertragene Starkstrom durch metallische Leitungen, gegebenenfalls unter Zwischenschaltung

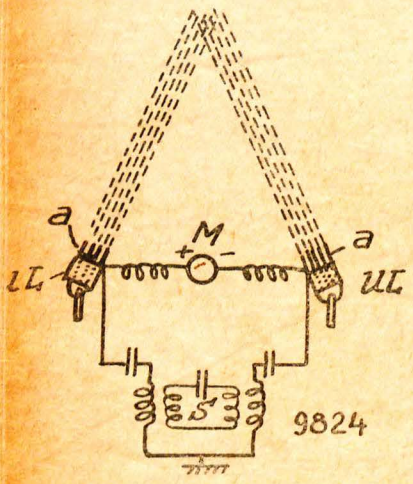


Abb. 5.

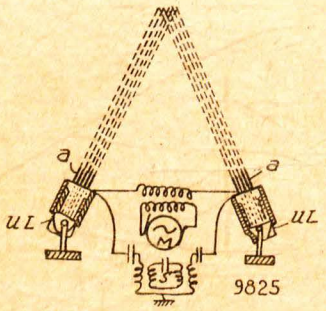


Abb. 6.

von Transformatoren, zu den Nutzkreisen weitergeleitet werden (Motoren oder Lampen, vgl. Abb. 3).

Bei der Anordnung der Abb. 4 werden die Luftwege durch ultraviolette Lichtstrahlen (UL) ionisiert und in die ionisierten Luftwege c ragen geeignet durchlöcherte Antennen a, denen zunächst nicht niederfrequente Starkstromenergie, sondern Hochfrequenzenergie h zugeführt wird. Die übertragene Energie wird wiederum durch Auffangplatten d aus den ionisierten Luftwegen abgenommen, und man sieht ohne weiteres, daß die ionisierten Luftwege hier genau so wirken wie die bekannten Lecherschen Drähte. Findet die Übertragung der Hochfrequenzenergie längs der ionisierten Luftwege tatsächlich statt, so müßte man entsprechend dieser Analogie eine Geißlerröhre R, die auf den Verlängerungsdrähten D verschoben wird, an bestimmten Stellen zum Aufleuchten bringen können.

Bei den Abb. 5 und 6 wird den ionisierten Luftwegen außer der Hochfrequenz auch noch Gleich- oder niederfrequenter Wechselstrom überlagert, der einen geschlossenen ionisierten Leitungsweg vorfindet, wenn sich die Luftwege kreuzen, wie es in den Abbildungen gezeigt ist. Schneiden sich die ionisierten Luftwege nicht, so kann man auch hier entsprechend den Anordnungen der Abb. 3 und 4 die Starkstromenergie abnehmen und weiterleiten.

Endlich ist neuerdings sogar vorgeschlagen worden, zur Ionisierung der Luftwege die kurzen Hertzschen Wellen selbst zu verwenden, und eine Anordnung, welche diesem letzten Vorschlag entspricht, ist in der Abb. 7 dargestellt.

Wie man sieht, sind Vorschläge zur drahtlosen Starkstromübertragung in ausreichender Anzahl vorhanden, und doch scheint die Sache nicht recht gehen zu wollen, denn über nachprüfbare praktische Versuche ist bisher nichts bekanntgeworden. Bei allen gemachten Vorschlägen scheinen also doch noch reichlich Schwierigkeiten vorzuliegen, die im folgenden kurz beleuchtet werden sollen.

Die Ionisierung von Gasen, angefangen bei Atmosphärendruck bis hinab zu den niedrigsten Drucken, d. h. die Erhöhung ihrer elektrischen Leitfähigkeit, ist tatsächlich Gegenstand vieler experimenteller Untersuchungen gewesen, und sie kann, wie diese Untersuchungen ergeben haben, durch eine recht stattliche Anzahl von physikalischen Erscheinungen erzielt werden.

Von den bekannten Wellenstrahlungen sind gute Ionisatoren die Gammastrahlen (des Radiums usw.), die Röntgenstrahlen und die Lichtstrahlen bis zu einer bestimmten Grenze ihres Spektrums. Auch Korpuskularstrahlen, die nach den neuesten Ergebnissen der Quantentheorie mit den Wellenstrahlen eng verknüpft sind, können zur Ionisation von Gasen dienen. In Betracht kommen hier vor allem die Alpha- und Betastrahlen (bei Radium usw.) sowie die Kathodenstrahlen. Endlich kann auch durch chemische Prozesse, hohe Potentialdifferenzen oder hohe Temperaturen Ionisation von Gasen bewirkt werden.

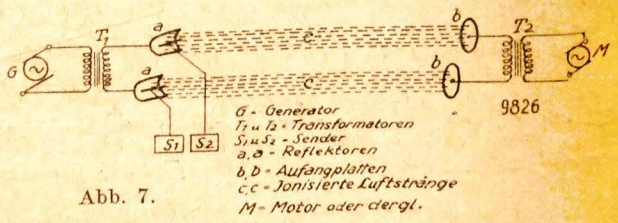


Abb. 7.

Von allen diesen Möglichkeiten benutzen die oben geschilderten Vorschläge zur drahtlosen Starkstromübertragung nur verschiedene Wellenstrahlungen zur Ionisierung der Luftwege, und deshalb soll deren Wirkung allein ins Auge gefaßt werden.

Es ist zunächst eine durch alle experimentellen Untersuchungen bestätigte Tatsache, daß die Leitfähigkeit von Gasstrecken durch die obengenannten ionisierenden Wellenstrahlungen niemals so groß gemacht werden kann, wie es die Leitfähigkeit eines entsprechend dimensionierten Metalleiters ist. Das heißt aber, der elektrische Widerstand solcher ionisierter Gasstrecken ist stets um ein Vielfaches größer als der von entsprechenden metallischen Leitern.

Bei den vorgeschlagenen Anordnungen zur drahtlosen Starkstromübertragung ersetzt man also tatsächlich die sehr guten metallischen Leiter durch viel schlechtere Leiter, beispielsweise durch Glimmentladungsröhren beträchtlicher Länge, wie dies in Abb. 8 dargestellt ist. Dort sind die ionisierten Luftwege zur Veranschaulichung dieser Verhältnisse von Glasröhren umschlossen, die beispielsweise an ihrem einen Ende durch Quarzplatten verschlossen sind, durch welche die ionisierenden ultravioletten Strahlen der Lichtquellen (UL) hindurchtreten können. Im übrigen ist die Anordnung der Abb. 8 im wesentlichen identisch mit den Anordnungen der Abb. 4 und 7.

Da es bekannt ist, daß durch derartige Röhrenanordnungen mit ionisiertem Gasinhalt nur Ströme fließen, die nach

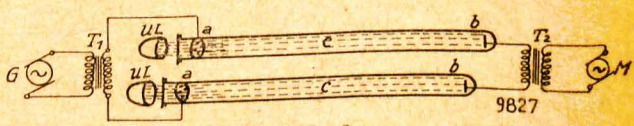


Abb. 8.

Milliampere zählen und nicht nach Ampere, so erscheinen sie zur Starkstromübertragung recht ungeeignet, um so mehr, wenn man bedenkt, daß der Spannungsabfall längs dieser Röhren viel größer ist als längs metallischer Leitungen, so daß auch durch Erhöhung der Spannung der Generatoren auf der Senderseite nicht viel gewonnen wird. Bei den Abb. 1 bis 7 liegen aber die Verhältnisse noch viel ungünstiger als bei der Abb. 8, da nach Fortfall der Röhrenwände die Ionen der ionisierten Gaswege direkt in das umgebende Gas diffundieren können, also für die Elektrizitätsleitung wieder verlorengehen. Hierdurch tritt also eine weitere Herabsetzung der sowieso schon schlechten Leitfähigkeit der ionisierten Gaswege ein.

[3]) Amerikan. Patentschr. 1 309 031 8. Juli 1919. Amerikan. Patentschr. 1 504 974 (12. August 1924).

Ganz schlecht werden aber die Verhältnisse, wenn das Gas, z. B. Luft, durch das die ionisierten Wege verlaufen sollen, in Bewegung ist, wie es ja tatsächlich in der Erdatmosphäre der Fall ist. Durch starke Winde werden nämlich die in den geraden Bahnen der ionisierenden Strahlen erzeugten Ionen vollkommen aus diesen Bahnen herausgeweht, so daß in diesem Falle eine Elektrizitätsleitung längs der ionisierten Luftwege unmöglich sein dürfte.

Was endlich die Brauchbarkeit der verschiedenen Wellenstrahlungen zur Gasionisation angeht, und insbesondere die Ausbeute an Ionen, die durch die verschiedenen Wellenlängen erreicht wird, so hat sich ergeben[4]), daß die Ionisationsfähigkeit bei Wellenlängen aufhört, die im Infraroten des Lichtspektrums liegen, und daß einigermaßen ergiebige Ionisationsfähigkeit bei ultravioletten Wellenlängen aufhört. Die Länge dieser Wellen beträgt einige Hunderttausendstel eines Millimeters, und alle Wellen, welche beträchtlich größer sind, also z. B. auch die kürzesten Radiowellen, die heute normalerweise in der Größenordnung von einigen Zentimetern liegen, kommen für eine Ionisierung von Gasen überhaupt nicht mehr in Betracht. Selbst Radiowellen von 0,1 cm Länge, die man für spezielle Versuchszwecke ebenfalls bereits hergestellt hat, sowie noch kürzere Radiowellen besitzen keine Ionisationsfähigkeit, da sie immer noch größer sind als die längsten ultraroten Lichtstrahlen und Wärmestrahlen, die ebenfalls keine Ionisationsfähigkeit besitzen. Der Vorschlag entsprechend der Abb. 7 ist also gänzlich abwegig.

Sollten aber die gemachten Vorschläge zur drahtlosen Starkstromübertragung überhaupt auch nur einigen praktischen Wert haben, so muß die Reichweite der ionisierenden Strahlen sehr groß sein, um brauchbare Entfernungen mit den ionisierten Luftwegen überbrücken zu können. Der Erzielung großer Reichweiten widerspricht aber die physikalische Tatsache, daß diejenigen Wellenstrahlungen, die gut zu ionisieren vermögen, kräftig absorbiert werden und somit keine großen Reichweiten besitzen. Dies physikalische Gesetz ist durchaus einleuchtend, denn wenn die Wellenstrahlungen ionisieren sollen, müssen sie ihre Energie an die Gasmoleküle zur Abspaltung von Ionen abgeben und werden dabei verschluckt. Ionisieren sie nicht, so laufen diese Wellenstrahlungen weiter, aber dann sind sie für den beabsichtigten Zweck unbrauchbar.

Wie aus den vorstehenden Überlegungen hervorgeht, ist es also um ionisierte Luftwege großer Reichweite und damit um eine praktisch brauchbare drahtlose Übertragung von Starkströmen längs solcher Luftwege physikalisch schlecht bestellt. Die Wirkungen der vorgeschlagenen Anordnungen gehören somit vorläufig noch in das Gebiet der Wunschträume.

Ein Schirmgitter-Vorsatzgerät

Eine billige und einfache Anordnung.

Über Schirmgitterröhren und ihre Schaltungen ist schon viel geschrieben worden. Viele Bastler scheuen aber die Ausgabe für einen Neubau ihres Empfängers, um so mehr als sie den Schirmgitterröhren etwas skeptisch gegenüberstehen. Im folgenden ist nun ein Gerät beschrieben, das ohne allzu großen Kosten- und Müheaufwand jeder leicht herstellen kann; ein großer Teil der benötigten Teile wird sich auch sicher noch im „Laboratorium" des Bastlers vorfinden. Das Gerät ermöglicht die Umwandlung des normalen Dreiröhrenempfängers (Audion mit zwei Stufen Niederfrequenzverstärkung) in einen leistungsfähigen Vierröhrenempfänger durch einfaches Vorschalten, ohne Umbau des alten Gerätes. Die Lautstärke und der Fernempfang werden dank der großen Verstärkungsziffer der Schirmgitterröhre stark gesteigert. Es ist mit diesem Gerät sogar möglich, einen lautstarken Empfang von einigen größeren Stationen am Rahmen zu erzielen. Auch als Vorsatzgerät vor dem Kurzwellenempfänger leistet es gute Dienste.

Die Schaltung der Hochfrequenzstufe, der Schirmgitterstufe, zeigt Abb. 1. Die Stufe ist, um unerwünschten Kopplungserscheinungen vorzubeugen, vollständig abgeschirmt. Im allgemeinen genügt eine Abschirmung des Bodens der Frontplatte und der nach dem Audion gerichteten Seite. Es

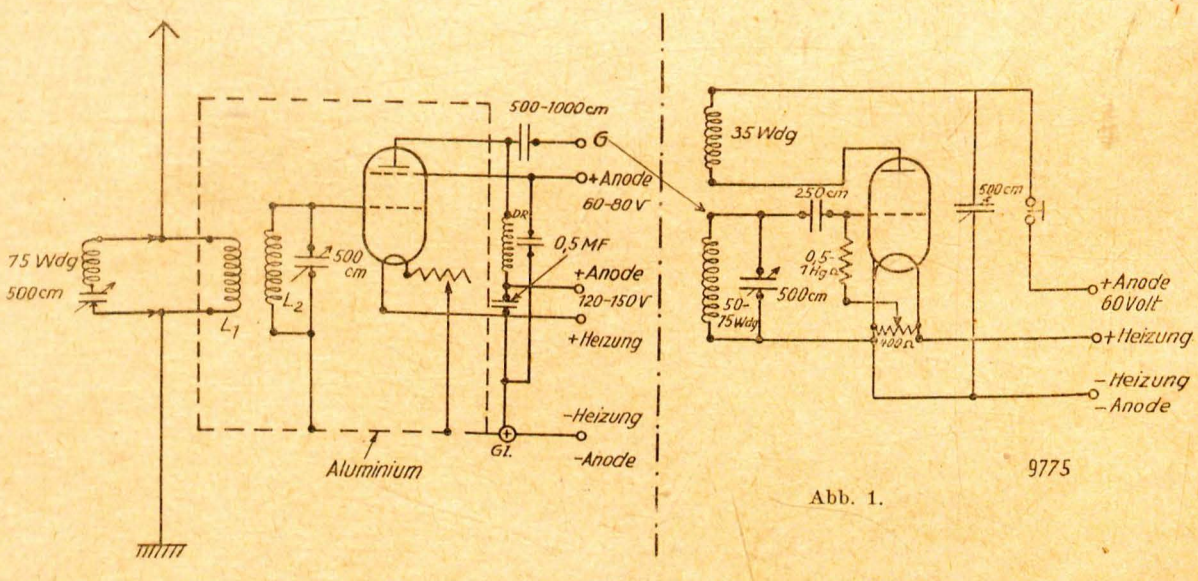


Abb. 1.

ist jedoch, hauptsächlich auch beim Rahmenempfang, anzuraten, das Gerät ganz zu kapseln. Zur Vermeidung unerwünschter Kopplungen liegen an den beiden Spannungsanschlüssen der Anodenbatterie Blockkondensatoren zu je 0,5 μF. Parallel zur Antennenspule sieht man noch einen Kurzschlußkreis, der in der Nähe eines größeren Senders Störungen verhindert. Man kann ihn direkt einbauen. Es ist aber vielleicht ratsam, da man ihn auch an anderen Geräten benutzen kann, ihn getrennt zu bauen.

Die Maße für den Zusammenbau der Abschirmung hierzu gehen aus Abb. 2 hervor. Die Front- und Grundplatte werden mit den gleich großen Aluminiumblechen verschraubt. Das andere Blech (160 × 210 mm) wird an je einer Längs- und Schmalkante 10 mm rechtwinklig umgebogen und nach Abb. 2 30 mm vom rechten Rand des Apparates befestigt. Der Einbau der Teile geht genügend deutlich aus den Abb. 3 und 4 hervor. Wie man sieht, ist der Heizwiderstand auf der Frontplatte angeordnet, was unbe-

[4]) Marx: Handbuch der Radiologie 1916, Bd. 3, § 29, S. 380 bis 388.

dingt zu empfehlen ist, da man mit ihm den Schwingeinsatz in weiten Grenzen und sehr fein regulieren kann. Rechts von dem Schirm sind die beiden Blocks, die Drossel (Kopfhörerspule), die Kabeleinführung und die Taschenlampenfassung (als Röhrensicherung) angeordnet. Alle übrigen Teile sind links untergebracht. Antenne und Erde

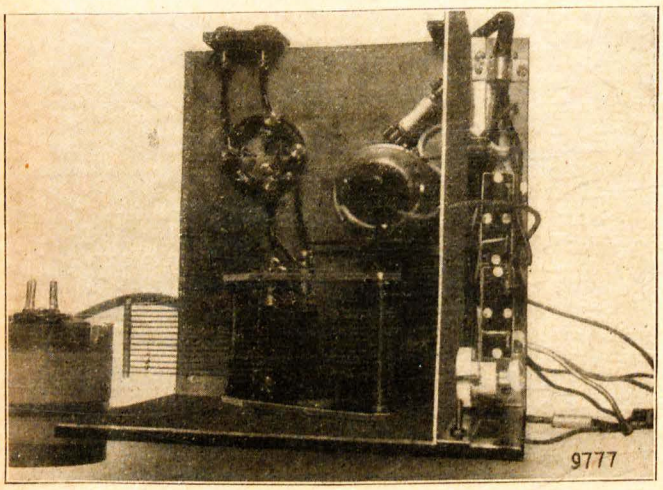


Abb. 3.

sind an zwei Buchsen an der Rückseite des Gerätes geführt, ebenso ist an der Rückseite die Klemme G angebracht. Der leere Röhrensockel dient zur Aufnahme der Spule. Sie ist selbst angefertigt und auf den beiden Photos links sichtbar. Für Wellen von etwa 200 bis 600 m wird der in der Stückliste angeführte Pertinaxzylinder mit 70 Windungen doppelt seideumsponnenem Kupferdraht, 0,1 bis 0,2 mm Durchmesser, bewickelt (L_2). Die Antennenspule (L_1) ist auf die jeweils benutzte Antenne abzugleichen. Man wird hier immer einen Kompromiß zwischen Lautstärke und Selektivität in der Nähe eines größeren Senders schließen müssen. Bei einer 50 m langen Antenne hat sie etwa 30 bis 35 Windungen. Für den Zylinder wird ein Boden geschnitten; auf ihm befestigt man in der Mitte den unteren abgeschnittenen Teil eines Röhrensockels. Durch vier Löcher im Boden werden die Spulendrähte hindurchgeführt und mit den Steckerstiften gut verlötet. Die Befestigung des Bodens erfolgt

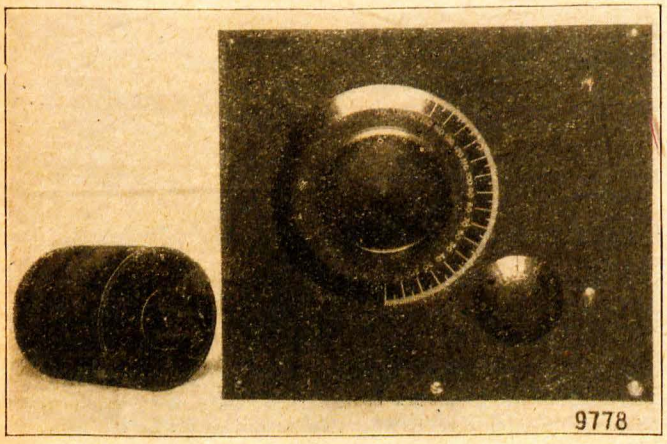


Abb. 4.

durch zwei Winkel oder bei genügender Dicke durch vier seitlich hineingeschraubte Schrauben. Die Leitungsführung zum Röhrensockel wird wie in Abb. 3, die Steckerstift-Zuordnung wie in Abb. 5 angegeben, ausgeführt.

Als Drossel genügt eine Kopfhörerspule. Will man eine bessere Drossel selbst herstellen, so halte man sich an die Maße der Abb. 6. In jede Nute kommen etwa 350 Windungen zweimal seideumsponnenen Drahtes, 0,1 mm Durchmesser.

Die Klemme G ist möglichst so anzubringen, daß man auf dem kürzesten Wege zur Gitterspule des Audions kommt (siehe Schaltung Abb. 1).

Die Anschaltung des Gerätes an das Audion erfolgt nach dem Schaltbild Abb. 1. Es ist, wie man sieht, lediglich G mit dem einen Ende der Gitterspule des Audions zu verbinden. Als Batterien für das Vorsatzgerät dienen natürlich die des Empfängers. Die günstigsten Werte sind in der Schaltung eingetragen, ändern sich jedoch mit der Röhre.

Für die Bedienung mögen folgende Angaben dienen. Den Heizwiderstand der Schirmgitterstufe nicht ganz aufdrehen, Drehkondensator auf einen Mittelwert stellen, mit dem Kondensator des Audions irgendeine Station suchen bei fester Rückkopplung; diese dann loser machen, Schirmgitterstufe auf größte Lautstärke nachregulieren, wobei auch das Audion nachzustimmen ist. Dann erfolgt noch die Feinregulierung und Regulierung der Lautstärke durch den Heizwiderstand und das Potentiometer im Audion.

Das sieht vielleicht ein bißchen verwickelt aus, ist es aber gar nicht. Auch ist eine einmal gefundene Station sofort wieder auffindbar nach den Kondensatorengraden. Sollte der Ortssender durchschlagen, so schalte man den Kurzschlußkreis ein.

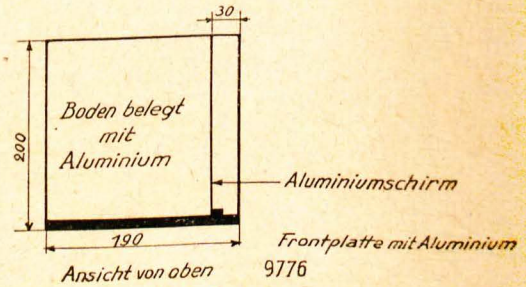


Abb. 2.

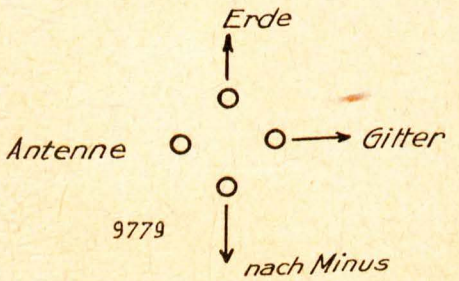


Abb. 5.

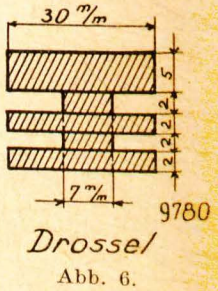


Abb. 6.

Bei Rahmenempfang zieht man die Spule in der Schirmgitterstufe ganz heraus und schließt den Rahmen direkt an Gitter und Kathode an.

Liste der Einzelteile.

1 Trolitfrontplatte, 190 × 160 mm,
1 Holzgrundbrettchen, 190 × 200 × 10 mm,
1 Aluminiumblech, 190 × 200 mm,
1 Aluminiumblech, 190 × 160 mm,
1 Aluminiumblech, 160 × 210 mm.

Statt dieser Aluminiumteile kann man auch einen kompletten Kasten benutzen, wie er im Handel erhältlich ist.

1 Drehkondensator, 500 cm, evtl. mit Feineinstellung,
1 Blockkondensator, 500 bis 1000 cm (probieren!),
1 Halter hierzu,
2 Blockkondensatoren zu 0,5 μF,
2 Röhrensockel,
1 m vieradrige Anschlußschnur,
1 Heizwiderstand, etwa 20 Ω,
1 Stück Pertinaxrohr, 65 mm Durchmesser, Höhe 70 mm,
1 Drosselspule (Kopfhörerspule oder eventuell auch selbst wickeln s. u.),
1 Schirmgitterhochfrequenzröhre,
1 Taschenlampenbirnchen mit Fassung.

Ferner ein paar Schrauben, Buchsen, etwas Schaltdraht, Isolierschlauch und zwei kleine Stückchen Trolit. Das Ganze stellt sich mit Röhre dann auf etwa 35,— bis 40,— M.

Die Technik des Tonfilms

III. Die Wiedergabeapparaturen.

Lichtelektrische Zellen. — Lautsprecher. — Projektoren.

Von

Eduard Rhein.

Ein Lichttonfilm[1]) stellt das Abbild der in Helligkeitsschwankungen umgesetzten Schallwellen dar; sollen diese Helligkeitsschwankungen in Schall zurückverwandelt werden, so bedarf es dazu einer Einrichtung, die imstande ist, die Lichtschwankungen wieder in Wechselstrom umzusetzen, der auf bekannte Weise verstärkt und hörbar gemacht werden kann.

Lichtelektrische Zellen.

Eines der bekanntesten Mittel zur Beeinflussung eines elektrischen Stromkreises durch Licht ist das 1817 von Berzelius entdeckte Element Selen. Schon 1873 hatte der Engländer May zufällig gefunden, daß sich der sehr hohe elektrische Widerstand des Selens mit zunehmender Belichtung verringert. Diese Eigenschaft des Selens benutzte Ruhmer bei seiner aus Abb. 36 ersichtlichen Wiedergabeapparatur. Das Licht einer mit konstanter Helligkeit brennenden Bogenlampe wurde durch eine Sammellinse auf den Schlitz der Kamera konzentriert, hinter der sich der Film mit der gleichen Geschwindigkeit wie bei der Aufnahme vorbeibewegte. Auf der Rückseite des Filmbandes befand sich die lichtempfindliche Selenzelle, die

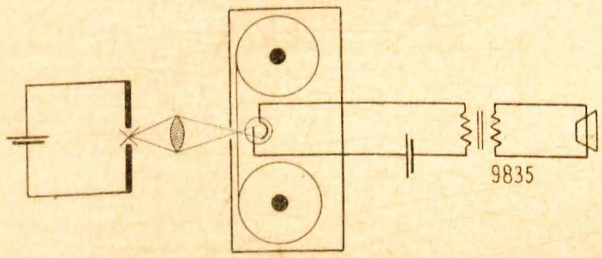


Abb. 36. Die Wiedergabe des Lichttonfilms. Das Licht einer konstant brennenden Bogenlampe wird auf den schmalen Schlitz der Kamera geworfen, hinter der sich der Film mit der gleichen Geschwindigkeit wie bei der Aufnahme vorbeibewegt. Das den Film durchdringende Licht wechselnder Helligkeit ändert den Widerstand der lichtempfindlichen Zelle im Rhythmus der Sprachschwingungen.

mit einem Transformator und einer Stromquelle von 50 Volt in Serie geschaltet war. Beim Durchlaufen des Filmbandes änderte sich der Widerstand der Selenzelle im Rhythmus der durch den Film verursachten Lichtschwankungen. Der dabei entstehende Wechselstrom stimmte mit den auf den Film gebrachten Schallschwingungen überein und konnte an dem auf der Sekundärseite des Transformators angeschlossenen Kopfhörer wieder abgehört werden.

Die von Ruhmer verwendete Selenzelle hatte jedoch so erhebliche Nachteile, daß sich mit ihr keine wirklich verzerrungsfreie Wiedergabe durchführen ließ. Auch fehlte es damals noch an geeigneten Verstärkern und Lautsprechern, so daß es begreiflich erscheint, wenn die Arbeiten erst nach längerer Zeit wieder aufgenommen worden sind.

Der außerordentlich hohe Widerstand des Selens bedingt es, daß man bei der Herstellung der Zelle bestrebt sein muß, die Länge dieses Widerstandes möglichst klein und den Querschnitt, sowie die dem Licht ausgesetzte Oberfläche, möglichst groß zu machen. Es wurde deshalb von den verschiedensten Forschern eine Reihe von Ausführungsformen vorgeschlagen, durch die diese Bedingungen erfüllt und gleichzeitig die Trägheit der Zelle wesentlich verringert werden sollte. Vor allem hat sich der bekannte Physiker Denes v. Mihály um die Verbesserung der Selenzellen bemüht und dann auch recht bemerkenswerte Erfolge damit erzielen können. Ob diese Zellen aber mit den neueren, auch beim Fernseher verwendeten, praktisch frequenzunabhängigen Photozellen in ernsthaften Wettbewerb treten können, darf doch in Frage gestellt werden.

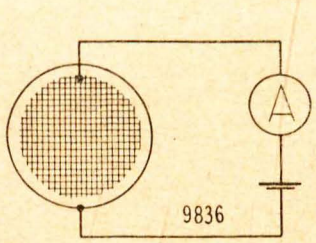


Abb. 37. Photozelle von Stoletow.

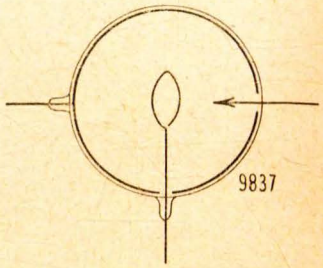


Abb. 38. Photozelle von Elster und Geitel.

Die Photozelle wurde erstmalig von Stoletow angegeben. Er verwendete eine Metallscheibe, vor der sich in einem Abstand von etwa 2 mm ein feines Gitter befand, das nach Abb. 37 mit dem positiven Pol einer Anodenbatterie von etwa 150 Volt verbunden war. Wurde dieses Netz mit der dahinter befindlichen Metallscheibe hellem Licht ausgesetzt, so floß von der Anode zur Kathode ein kleiner Strom, der durch ein empfindliches Galvanometer nachgewiesen werden konnte. Wurde das Netz aus Zink und die Scheibe etwa aus versilbertem Kupfer hergestellt, so ließ sich selbst dann ein Strom nachweisen, wenn die Anodenbatterie nicht eingeschaltet war. Eine gewisse Unstabilität dieser Vorrichtung, die in der wechselnden Zusammensetzung der Luft ihren Grund hatte, führte schließlich dazu, daß man die beiden Elektroden in ein luftleergepumptes Glasgefäß einschmolz.

Elster und Geitel haben sich mit der Durchbildung praktisch brauchbarer Photozellen eingehend beschäftigt. Bei der von ihnen entwickelten Zelle bestand die eine Elektrode aus einem Aluminium- oder Platindraht, der sich innerhalb eines kugelförmigen Glasgefäßes befand, während

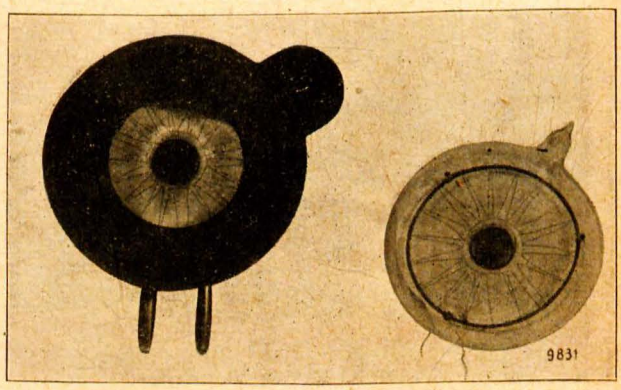


Abb. 39. Photozelle nach Dr. Schriever.

die Innenwand dieses teilweise mit einer Kaliummetallschicht überzogenen Gefäßes die zweite Elektrode darstellte. Zur Erhöhung der Wirkung wurde bei einigen Zellen die ganze Innenfläche bis auf eine kleine Einlaßöffnung mit Kaliummetall bedeckt. Dadurch wurde erreicht, daß die in die Zelle gelangenden Lichtstrahlen vollkommen zur Elektronenemission nutzbar gemacht werden konnten. Die Zelle wurde nach dem Evakuieren mit einem

[1]) Vgl. „Funk-Bastler" 1929, Heft 30, Seite 465; Heft 31, Seite 485; Heft 33, Seite 515.

Edelgas gefüllt. Dadurch konnte die Empfindlichkeit noch etwa verhundertfacht werden (Abb. 38).

Am bekanntesten ist wohl die Photozelle nach Dr. Schriever, die in den Bildfunkapparaten von Professor Karolus Verwendung findet. Sie besteht aus einer ringförmigen, mit Neongas gefüllten Glashülle, deren innere Fläche zur Hälfte mit hydriertem Kalium belegt ist. Die Größe dieser Kaliumfläche beträgt 8,2 qcm. Vor der Kaliumschicht ist die aus Nickeldraht bestehende, zickzackförmig geführte Anode befestigt. Die Öffnung in der Mitte der Zelle gestattet auch die Verwendung der Zelle bei reflektiertem Licht (Abb. 39).

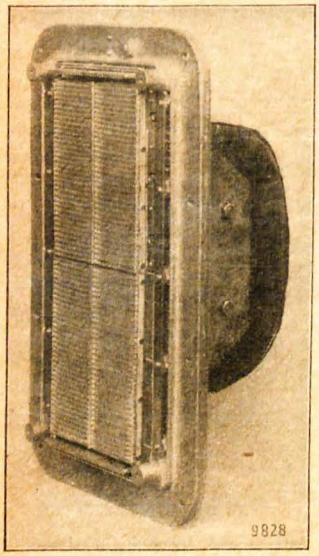


Abb. 40. Riffellautsprecher.

Die Zelle wird meist mit einer Spannung von etwa 140 Volt betrieben. Diese Spannung liegt 20 bis 30 Volt unterhalb derjenigen Spannung, bei der die Glimmlichtentladung einsetzt.

Schlitzbreite, Verstärkung, Kopie.

Es bedarf wohl keiner weiteren Erwähnung, daß bei der Wiedergabe des Tonfilms mit der gleichen Schlitzbreite wie bei der Aufnahme gearbeitet werden muß. Was dort über die dabei auftretenden Schwierigkeiten und über die angewendeten Mittel gesagt worden ist, gilt in vollem Umfange auch für die Wiedergabe. Durch die erwähnte Mikroskop-Projektion wird demnach auf dem Film wieder das verkleinerte Abbild eines helleuchtenden Schlitzes entworfen. Die in Abb. 36 dargestellte Anordnung ist bei den modernen Apparaturen entsprechend ergänzt oder geändert.

Da die von der Photozelle gelieferten Impulse außerordentlich klein sind, werden sie in mehreren Stufen verstärkt. Auch bei diesen Verstärkern kommt heute fast ausschließlich die Widerstandskopplung zur Anwendung.

Wir sind von der Photographie her daran gewöhnt, zunächst ein Negativ zu erhalten, das dann erst zur Herstellung des „richtigen" Positivs verwendet wird. Beim Lichttonfilm aber kann, da die aufgedrückten Schallwellen

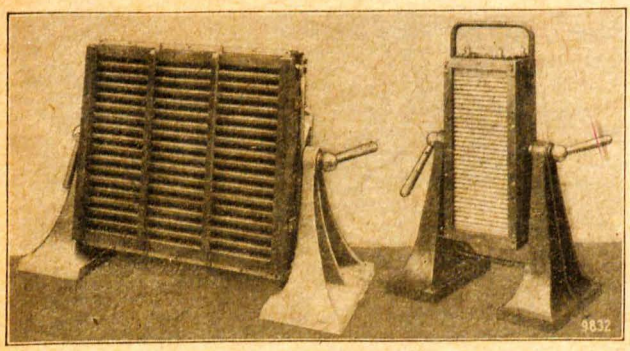


Abb. 41. Der Riesenblatthaller und der schmale Blatthaller.

Wechselströme sind und sich positive und negative Halbwelle gleichen, das Negativ ebensogut verwendet werden wie das Positiv. Durch das Kopieren des Films entstehen also keine grundsätzlichen Schwierigkeiten.

Die Lautsprecher.

Da es sich beim Tonfilm immer darum handelt, einen großen Raum mit Musik zu füllen, müssen Lautsprecher verwendet werden, die imstande sind, die erforderlichen Lautstärken verzerrungsfrei abzustrahlen. Diese Forderung wird von den elektrodynamischen und den elektrostatischen Lautsprechern weitgehend erfüllt. Auf die Wirkungsweise der elektrodynamischen Lautsprecher braucht an dieser Stelle nicht weiter eingegangen zu werden. Wenn große Leistungen abgestrahlt werden sollen, werden hinter der Leinwand mehrere dieser Lautsprecher aufgestellt.



Abb. 42. Das neue, verbesserte Oszilloplan.

Bei den Wiedergabeapparaturen der „Klangfilm" kommen die elektrodynamischen Lautsprecher von Siemens & Halske zur Verwendung, und zwar bis zu Leistungen von 10 Watt der Riffellautsprecher, bis zu 100 Watt der schmale Blatthaller und von 100 bis zu 200 Watt der Riesenblatthaller.

Der Riffellautsprecher besitzt eine gerade, starre Leitungsschiene, die an zwei Membranflügeln aufgehängt ist und von den Sprechströmen durchflossen wird. Der Leiter befindet sich in einem starken Magnetfeld und wird unter dem Einfluß der Sprechströme in Schwingungen versetzt.

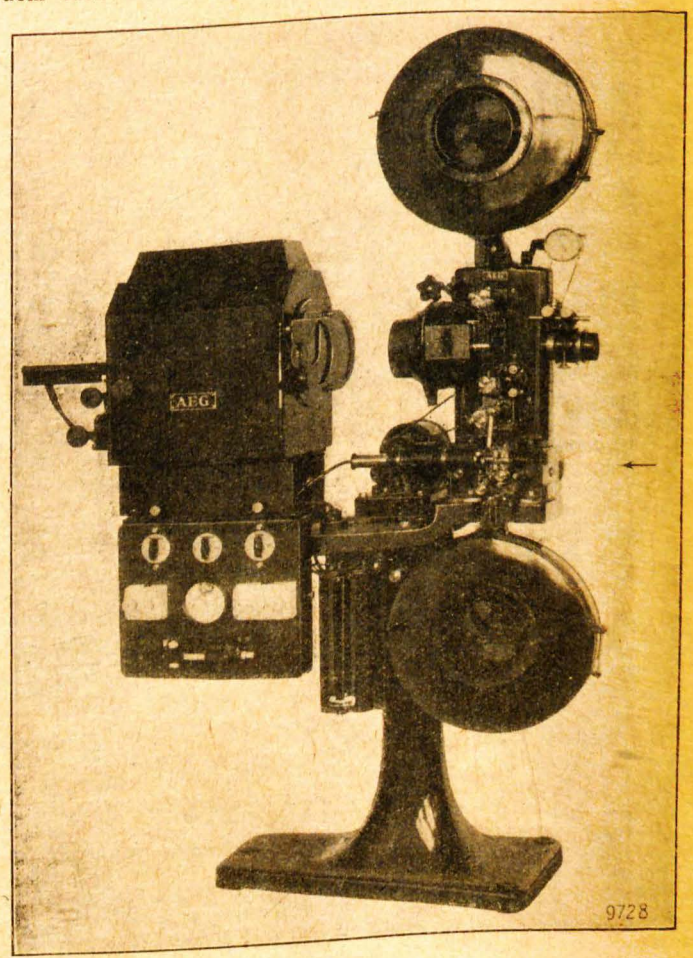


Abb. 43. Der „Klangfilm"-Projektor. Der Film durchläuft von oben nach unten zuerst den Bild- und dann den Tonprojektor.

die sich auf die beiden Membranflügel übertragen und von dort abgestrahlt werden. Die Membranen bestehen aus Aluminiumfolie von 0,0025 mm Dicke, die zur Erhöhung der Steifigkeit mit einer Querriffelung versehen ist. Von ihr hat der Lautsprecher auch seinen Namen (Abb. 40).

Der Blatthaller, der schon mehrmals auf der Berliner Funkausstellung vorgeführt worden ist, besitzt als

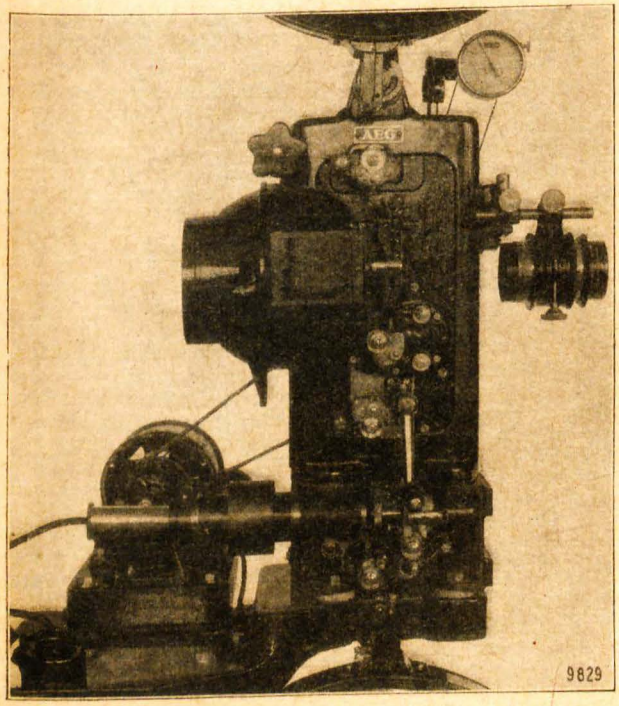


Abb. 44. „Klangfilm"-Projektor, Teilansicht. Die Mikroskop-Projektion mit dem Steckeranschluß für die Lampe ist deutlich erkennbar. Vorn an der Stirnwand wird der Photozellen-Verstärker angeschraubt.

Membran eine planparallel schwingende Platte, an deren Rückseite eine große Anzahl von starren Leitungsschienen befestigt sind, die sich in einem magnetischen Feld auf und ab bewegen können und so die Membran unter dem Einfluß der Steuerströme kolbenartig in Schwingungen versetzen. Die Membran selbst besteht aus dünnem Blech, das zur Erzielung genügender Festigkeit wellenförmig gebogen wurde (Abb. 41).

In einigen Fällen werden Lautsprecher mit großen Trichtern („Tonführungen") verwendet, wie sie wohl hinlänglich bekannt sind.

Über die besondere Eignung des elektrostatischen Lautsprechers, der von Vogt, Massolle und Engl schon vor etwa sechs Jahren verwendet und inzwischen von Hans Vogt durch Anwendung des Gegentaktprinzips noch außerordentlich verbessert werden konnte, ist schon in einer früheren Arbeit eingehend berichtet worden[2]). Schon dort wurde auf die große Bedeutung des „Oszilloplans" für den Tonfilm hingewiesen und auch klar ausgesprochen, daß die große Überlegenheit dieses Lautsprechers gegenüber dem noch gelegentlich der letzten Berliner Funkausstellung bei den Tri-Ergon-Vorführungen benutzten „Statophon" seine baldige Anwendung dringend nahelegt. Inzwischen ist es gelungen, den Durchmesser der Membran von 30 auf 40 cm zu vergrößern und damit noch günstigere Verhältnisse zu schaffen (Abb. 42).

Aufstellung der Lautsprecher.

Obschon das Ohr nicht immer imstande ist, einen Klang sicher auf den klingenden Gegenstand zu lokalisieren und man daraus folgern könnte, es genüge, wenn die Lautsprecher in ausreichender Entfernung und in mittlerer Höhe hinter der Leinwand aufgestellt würden, ergeben sich, wie die bisherigen Vorführungen bewiesen haben, u. U. doch beträchtliche Schwierigkeiten. Vor allem dann, wenn der klingende Gegenstand über die Bildebene bewegt wird. Dem bildlichen Bewegungsvorgang folgt dann nicht der akustische. Vulgär gesagt: das Bild (der sprechende Mensch etwa) läuft vom Ton fort. Dieser Fehler läßt sich bei der Aufnahme und auch bei der Wiedergabe vermeiden. Diese Fragen spielen aber schon ins Regietechnische hinüber, von dem hier nicht zu sprechen ist.

Bezüglich der Raumakustik, die im Filmtheater ja des stets vorhandenen Orchesters wegen meist schon einigermaßen günstig liegt, bleibt nur zu betonen, daß der Tonfilm in dieser Hinsicht besonders hohe Ansprüche stellt, die bei Neubauten unbedingt zu berücksichtigen sind.

Die Projektoren.

Es ist begreiflich, daß die Hersteller von Apparaten zur Projektion stummer Filme zunächst versucht haben, ihre Geräte durch Anbau von „Tonprojektoren" den neuen Bedürfnissen anzupassen. Diese Anpassung ist aber deshalb außerordentlich schwierig, weil nach verschiedenen grund-

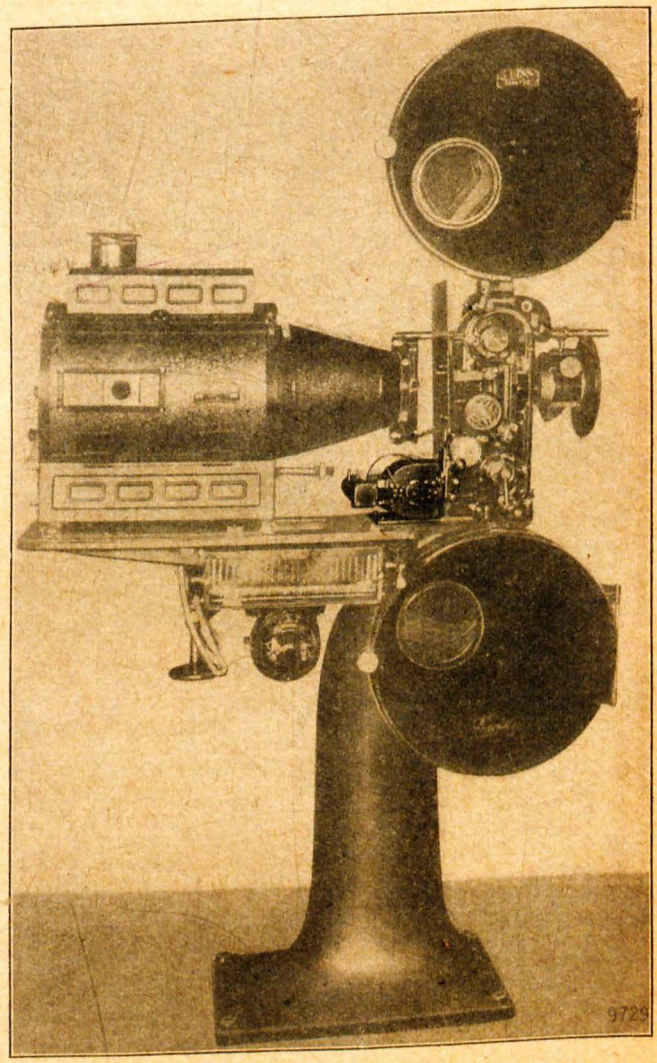


Abb. 45. Projektor der „Tobis". Das Tonfilm-Zusatzgerät ist stärker hervorgehoben.

sätzlich voneinander abweichenden Verfahren gearbeitet wird.

Der moderne Tonfilmprojektor muß also mindestens zur synchronen Wiedergabe von Nadel- und Lichttonfilmen eingerichtet sein. Wenn die demnächst zu erwartenden Vorführungen von großen Magnettonfilmen (Spielfilmen) beweisen, daß auch dieses System zu brauchbaren Ergebnissen führt, kommt die Einrichtung für diese Methode noch dazu.

Im vorhergehenden Heft ist schon gesagt worden, daß

[2]) Vgl. Eduard Rhein: „Lautsprecher 1928/29", „Funk-Bastler", Jahr 1928, Heft 47.

Bild und Ton mit einer räumlichen Verschiebung, und zwar mit einer Voreilung des Tones um 360 mm auf das gemeinsame Band kopiert werden. Bei der Wiedergabeapparatur muß also das Tonabnahmegerät unterhalb des Objektivs angebracht sein.

Um die Gleichförmigkeit des Ablaufs sicherzustellen, wird den meisten Projektoren noch eine zusätzliche Schwungscheibe angesetzt.

In Abb. 43 ist der Projektor der „Klangfilm G. m. b. H." wiedergegeben. Das Tonfilm-Zusatzgerät ist durch den Pfeil hervorgehoben. Man erkennt deutlich die durch einen Stecker angeschlossene Beleuchtungsvorrichtung mit der Mikroskop-Projektion. Der Film gleitet über eine zylindrische Bahn und wird dort mit dem feinen Lichtstreifen durchleuchtet. In der Gleitbahn befindet sich an dieser Stelle eine Öffnung, durch die die Helligkeitsschwankungen mittels einer Optik an die Photozelle weitergeleitet werden. Ganz oben rechts das Tachometer zur genauen Einstellung und Kontrolle der Durchlaufsgeschwindigkeit. (Vgl. auch Abb. 44.)

Unterhalb der Beleuchtungskammer ist eine Schalttafel zur Inbetriebsetzung und Regelung der Apparatur angebaut.

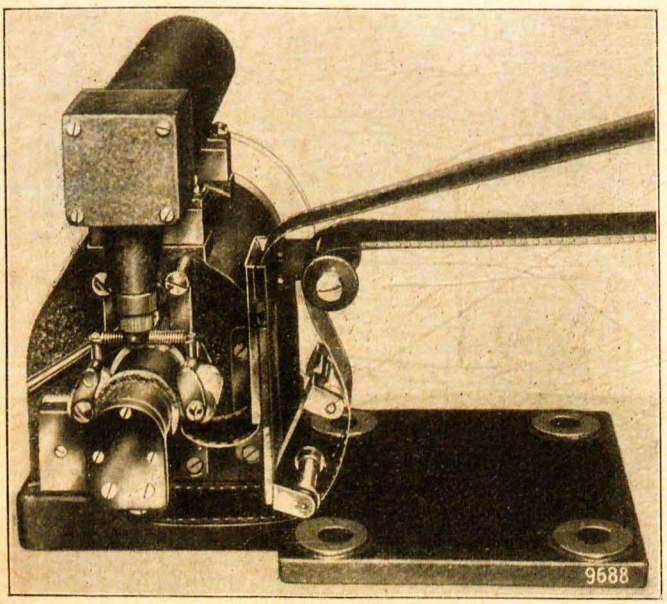


Abb. 46. Tonfilm-Zusatzgerät der „Tobis".

Der Vorverstärker für die Photozelle wird vorn am Projektor befestigt. Er besitzt drei widerstandsgekoppelte Stufen. Von dort geht eine Leitung zum eigentlichen Kraftverstärker, der je nach der erforderlichen Leistung verschieden groß ist. Heiz- und Anodenstrom werden von einem besonderen Maschinensatz geliefert.

Für den Betrieb von Nadeltonfilmen befinden sich auf der anderen Seite des Projektors zwei Plattenteller.

Abb. 45 zeigt ein Wiedergabegerät der „Tobis", und zwar den Zeiss-Ikon-Projektor (Ernemann II) mit dem angesetzten Tobis-Tonfilm-Zusatzgerät, das im Photo besonders hervorgehoben ist. Der Antriebsmotor hängt unterhalb der Bildbeleuchtungskammer. Die Führung des Filmstreifens ist aus Abb. 46 deutlich zu sehen; ebenso die winkelförmig angebrachte Mikroskop-Projektion.

Auf die näheren, äußerst interessanten konstruktiven Einzelheiten kann im Rahmen dieses Aufsatzes natürlich nicht eingegangen werden. Überdies sind die technischen Mittel noch in dauernder Verbesserung und Änderung begriffen.

*

Wie ja der Tonfilm überhaupt erst am Anfang einer Entwicklung steht. Noch behaupten alle Erfinder, nur ihr System sei das wahre. Überlassen wir es der Praxis, wer von ihnen recht behält. Sicher ist jedenfalls, daß heute mindestens Nadel-, Magnet- und Lichttonfilm als ernsthafte Anwärter auf den Tonfilm in Betracht zu ziehen sind.

Ob nicht bald schon irgendein viertes System auftaucht, ist nicht zu übersehen. Die Zahl der vorgeschlagenen Haupt- und Teillösungen geht in die Tausende, und es sind nicht immer phantastische oder praktisch unlösbare Pläne gewesen.

Oft genügen die Fortschritte der Technik auf einem vielleicht ferner liegenden Gebiet, um einem bis dahin aussichtslosen Verfahren den großen Erfolg zu sichern. Der Nadeltonfilm gibt das beste Beispiel dafür . . .

Akkumulatorenladung am Gleichstromnetz.

Eine Warnung!

Zu dem Aufsatz im Heft 32 Seite 504 des „Funk-Bastler", in dem übrigens die Abb. 2 und 3 zu vertauschen sind, geht uns folgende Zuschrift zu, die auf Gefahrmomente hinweist, deren Auftreten bei dieser Schaltung nicht immer leicht zu kontrollieren ist, so daß ganz besondere Vorsicht am Platze ist.

Die in dem Artikel „Akkumulatorenladung am Gleichstromnetz" empfohlene Schaltung enthält unter Umständen große Gefahrmöglichkeiten, so daß vor ihrer Anwendung in der angegebenen Form ohne genaue Prüfung der Leitungsverhältnisse zu warnen ist.

Der Verfasser setzt ein Gleichstromnetz mit einem geerdeten Leiter voraus, wie es z. B. bei einem sogenannten Dreileiternetz mit geerdetem Nulleiter der Fall ist. Es wird nun vorgeschlagen, den zu ladenden Akkumulator in die geerdete Leitung (ferner kurz Nulleiter genannt) zu legen, und zwar mittels eines Wechselschalters, der gestattet, den Nulleiter zu unterbrechen und dafür den Akkumulator einzuschalten. Was geschieht nun, wenn der Nulleiter einmal unterbrochen wird, ehe der Akkumulator angeschlossen ist, und was ja auch zum Ausprobieren der Schaltung im erwähnten Artikel empfohlen wird? Wenn jetzt, wie verlangt, ein oder zwei Glühlampen eingeschaltet werden, brennen diese zwar nicht, aber die Spannung des nicht geerdeten sogenannten Außenleiters kommt über die Glühfäden der Lampen auf den häufig unisoliert verlegten Nulleiterteil, der hinter dem geöffneten Wechselschalter liegt. Dieser Nulleiterteil hat in vielen Fällen Verbindung mit dem Metallmantel der elektrischen Leitung und dieser wieder mit mehr oder minder gut geerdeten Eisenteilen oder Rohrleitungen des Hauses. Wehe dem, der gerade zufällig eine solche Rohrleitung berührt, er erhält möglicherweise die volle Netzspannung durch den Körper.

Übrigens ist nach den Errichtungsvorschriften des V. D. E. der Einbau von Schaltern in den Nulleiter verboten.

Aber der Bastler kann auch mit seinem Akkumulator, den er gern laden möchte, eine böse Überraschung erleben. Nachdem er lange genug geladen hat und den Akkumulator auswechseln will, merkt er, daß der Akkumulator nicht nur leer, sondern auch verdorben ist. Dies kann folgendermaßen zugehen: Der Nulleiter habe nach dem Wechselschalter zufällig Verbindung mit geerdeten Eisenteilen oder Rohren des Hauses, dann ist der Akkumulator über diese Verbindung kurzgeschlossen, da ja der Nulleiter vor dem Schalter ebenfalls mit Erde verbunden ist. Solange nun durch die Lichtleitung kein Strom fließt, und das wird am größten Teil des Tages der Fall sein, entlädt sich bei angeschlossenem Akkumulator dieser über den Nebenkreis, und wenn dessen Widerstand klein genug ist, geht sogar während der Stromverbrauchsperiode nichts durch den Akku.

Kurz zusammengefaßt wäre zu sagen: 1. Akkumulatorenladung am Gleichstromdreileiternetz nach der angegebenen Schaltung sollte nur im Außenleiter erfolgen. 2. Blanke Teile des Akkumulators und der Ladeeinrichtung sind gegen Berührung wirksam zu schützen.

Hinzuzufügen wäre noch, daß Voltmeter in der Ladeleitung, wenn sie nicht die volle Betriebsspannung aushalten können, gegen Überlastung zu schützen sind. Denn beim Einschalten des Voltmeters zwischen die Ladeklemmen erhält es bei abgeschaltetem Akkumulator, oder auch, wenn dieser defekt ist, die volle Netzspannung.

R. Pottiez.

*

Rahmenempfänger mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung.

In der Anleitung zum Bau dieses Empfängers von Eduard Rhein, Heft 29, sind auf Seite 455 bei der Beschreibung der linken Spule unter a) die Wörter „Primärwicklung" und „Sekundärwicklung" (aber nicht die Buchstaben AB bzw. CD!) miteinander zu vertauschen.

Die Wirkungsweise der Doppelgitterröhren-Eingangsschaltung

Von

Dipl.-Ing. L. Egyed.

Der Aufsatz behandelt Widersprüche, die in der Beurteilung der Doppelgitterröhren-Eingangsschaltung sowohl in der Literatur als auch in Bastlerkreisen aufgetreten sind. Zur Klärung dieser Widersprüche werden die in der Mischröhre stattfindenden Vorgänge meßtechnisch untersucht und auf Grund der Röhrenkennlinien eine Erklärung für den Gleichrichtungs- und Überlagerungsvorgang gegeben. Weiterhin werden störende Erscheinungen behandelt, die sich einerseits als knackende und pfeifende Geräusche, andererseits als verzerrende Rückkopplungen bemerkbar machen. Sie werden als Folgeerscheinungen der durch die inneren Röhrenkapazitäten vermittelten Kopplung des Rahmen- und des Oszillatorkreises erkannt und Mittel und Wege zu ihrer Vermeidung sowie zur folgerichtigen Dimensionierung der hierbei eine ausschlaggebende Rolle spielenden Rückkopplungsspule des Oszillator-Schwingungskreises angegeben.

Es kann wohl kaum in Zweifel gezogen werden, daß unter den zahlreichen Superhet-Eingangsschaltungen, die im Laufe der letzten Jahre bekanntgeworden sind, gerade die sogenannte Doppelgittermischröhrenschaltung zu den im Aufbau einfachsten gehört und besonders zu denen gerechnet werden muß, die fast immer „auf Anhieb gehen". In der Tat ist äußerst wenig erforderlich, diese Schaltung zum Arbeiten zu bringen. Zum Aufbau sind lediglich einige wenige leicht zu beschaffende Schaltelemente notwendig (siehe Abb. 1), deren Schaltung keinerlei Schwierigkeiten verursacht. Schließt man an die nach Abb. 1 aufgebaute und richtig geschaltete Eingangsschaltung einen einigermaßen guten Zwischenfrequenzverstärker an, so besitzt man bereits einen äußerst empfindlichen Empfänger, der sicher „geht".

Trotz dieser zweifelfreien Vorzüge sind die Meinungen über die Doppelgitterröhren-Eingangsschaltung geteilt. Man liest und hört einerseits über fabelhafte Erfolge, die mit dieser Schaltung erreicht worden sind, und hört, sie wäre äußerst stabil, klangrein und schwinge über den ganzen Bereich sicher. Von anderer Seite hingegen vernimmt man Klagen über Unstabilität, über Schwinglöcher, Verzerrungen und über Pfeif-, Heul- und Quietschneigung bei der Abstimmung. Eigenartigerweise haben in diesem Falle beide Parteien recht: Denn bei dieser Schaltung hängt der Erfolg in ganz besonderem Maße von der Dimensionierung der Einzelteile, besonders des Oszillatorkreises, und vom zweckmäßigen Zusammenbau ab. Auch bei genauester Einhaltung des theoretischen Schaltbildes (Abb. 1) wird der mit den einzelnen, verschieden aufgebauten Geräten erzielte Erfolg ganz verschieden sein. Schon jetzt kann gesagt werden, daß bei richtigem Aufbau und Dimensionierung besonders der Rückkopplungswicklung der Oszillatorspule die Doppelgitter-Eingangsschaltung in der in Abb. 1 dargestellten Form auch hohe Ansprüche befriedigt. Um aber die Mittel und Wege zu einem planmäßigen, auch theoretisch richtigen und zum erstrebten Erfolg führenden Aufbau zu finden, ist es, wie immer, unerläßlich, ein klares Bild über den Mechanismus der in der Doppelgitterröhren-Eingangsschaltung notwendigerweise vor sich gehenden Gleichrichtung der Empfangsschwingungen und ihrer gleichzeitigen

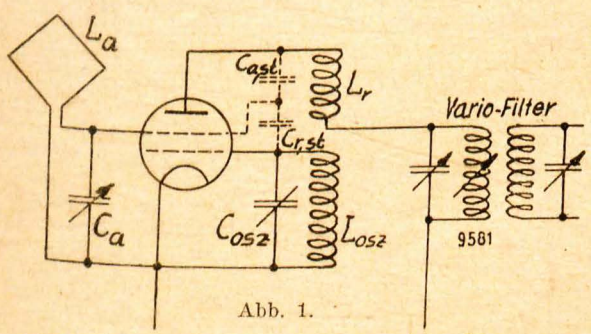


Abb. 1.

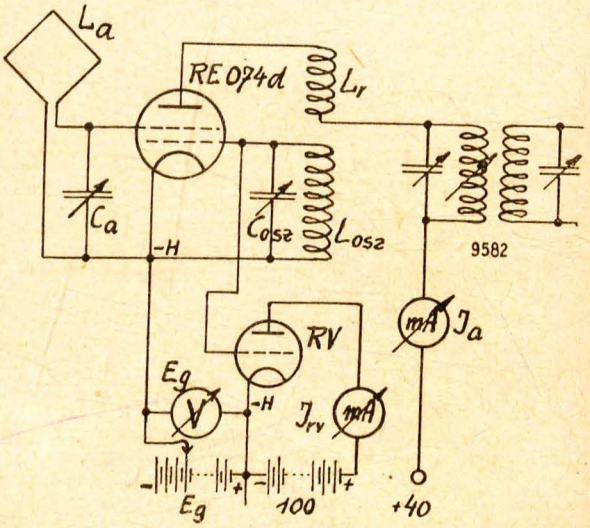


Abb. 2.

Überlagerung mit den Oszillatorschwingungen, also der Bildung der Zwischenfrequenz, zu besitzen und sodann die Umstände, die diesen erwünschten Vorgang störend beeinflussen, zu vergegenwärtigen und schließlich auf Grund der gewonnenen Erkenntnisse praktische Schlüsse zu ziehen.

Die Grundlage jeder Theorie ist der Versuch, sind Messungen. Unsere Versuche werden an einem Überlagerungsempfänger ausgeführt, der die in der Abb. 1 gegebene Eingangsschaltung und einen aus einer Schirmgitterröhrenstufe bestehenden Zwischenfrequenzverstärker besitzt. Die Eingangsröhre ist eine RE 074 d, die bei unseren Messungen eine Anodenspannung von 40 Volt, die ihr über die Primärwicklung eines variablen Filters und über die Rückkopplungswicklung der Oszillatorspule zugeführt wird, erhält, während ihre Heizspannung 4,0 Volt beträgt.

Als erstes soll festgestellt werden, wie groß die Hochfrequenzspannungen sind, welche beim normalen Arbeiten der Doppelgitterröhre an dem Schwingungskreiskondensator C_{osz} wirksam sind und somit an das Raumladungsgitter der Röhre gelangen. Wir schalten zu diesem Zwecke in der in Abb. 2 angedeuteten, sonst völlig normalen Eingangsschaltung zwischen die Kathode und das Raumladungsgitter der Röhre ein Röhrenvoltmeter (Achtung: getrennte Batterien für das Röhrenvoltmeter!), und zwar in Kompensationsschaltung, d. h. wir stellen, während der Kreis L_{osz} C_{osz} zwar ans Röhrenvoltmeter angeschlossen, aber spannungslos ist, die Gittervorspannung E_g des Röhrenvoltmeters auf einen Wert E_{g0} so ein, daß der Anodenstrom I_{rv} eben verschwindet. Dann lassen wir im Oszillatorkreis der Doppelgitterröhre Schwingungen entstehen, so daß die zu messende Hochfrequenzspannung ans Gitter des Röhrenvoltmeters gelangt, wobei das Anodenstrominstrument einen gewissen Ausschlag zeigen wird. Wir erhöhen nun die negative Gittervorspannung E_g wieder, und zwar auf einen Wert E_g' (den wir wieder mit einem Gleichstromvoltmeter bestimmen), bis I_{rv} abermals verschwindet. Die Differenz der Spannungswerte $E_g' - E_{g0}$ ist der Wert der zu messenden, ans Gitter des Röhrenvoltmeters gelangten Hochfrequenzspannung, und zwar erhalten wir mit dieser Methode wohlgemerkt die Scheitelwerte der Spannung. Wir führen diese Messung für den

ganzen Rundfunkwellenbereich des Gerätes durch und erhalten die Kurve der Abb. 3, die über den ganzen Bereich ziemlich gleichmäßig verläuft. Wir erkennen aus ihr, daß der Scheitelwert der am Raumladungsgitter der Mischröhre wirksamen Oszillatorspannung im Mittel etwa 15 Volt beträgt.

Weiter halten wir fest, daß gleichzeitig im Anodenkreis der Doppelgitterröhre bei normal schwingendem Oszillatorkreis im Mittel ein Anodenstrom von $J_a = 1{,}4$ mA fließt, während der Anodenstrom der Röhre bei Aussetzen der Oszillatorschwingungen weniger als 0,1 mA beträgt, wie wir dies ohne weiteres an dem in den Anodenkreis der Doppelgitterröhre geschalteten Milliamperemeter ablesen können.

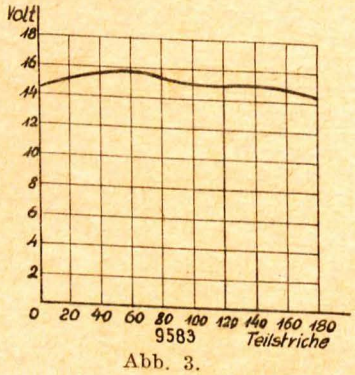


Abb. 3.

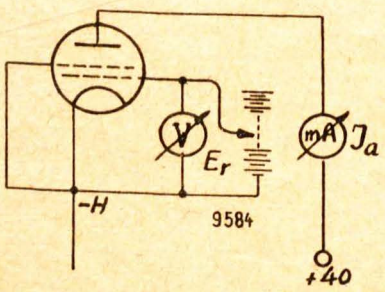


Abb. 4.

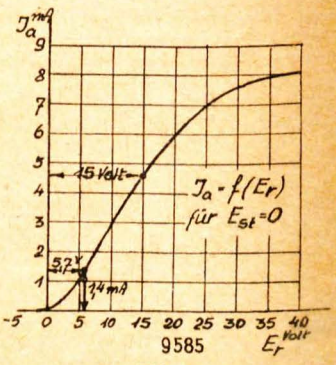


Abb. 5.

Die nächste Messung gibt uns eine Kennlinie der Doppelgitterröhre in der in Abb. 4 dargestellten Schaltung. Das Steuergitter ist hierbei direkt mit dem negativen Ende des Heizfadens verbunden, während die Gleichspannung des Raumladungsgitters variiert wird. Wir erhalten auf diese Art die Kurve der Abb. 5. Auch bei dieser Messung beträgt die Anodenspannung $E_a = 40$ Volt, die Heizspannung $E_h = 4{,}0$ Volt.

Aus der Kurve Abb. 5 ersehen wir, daß der Anodenruhestrom der Röhre RE 074 d bei der Raumladegitterspannung $E_r = 0$ nur $J_a = 0{,}09$ mA beträgt, was mit der ersten Messung übereinstimmt. Weiter sehen wir aus der Kurve, daß durch die früher festgestellten Raumladungsgitterspannungen vom durchschnittlichen Maximalwert $E_{r\,max} = 15$ Volt ein Anodenstrom vom Maximalwert $J_{a\,max} = 4{,}7$ mA zum Fließen gebracht werden muß. Da das Anodenstrominstrument als Drehspulgerät Mittelwerte des Stromes anzeigt, so müssen wir am Meßgerät, wenn an das Gitter eine Wechselspannung vom Scheitelwert $E_{r\,max} = 15$ Volt gelangt, einen mittleren Anodenstromwert von $J_{a\,mitte} = 1{,}4$ mA ablesen, was ebenfalls in Übereinstimmung mit unserer ersten Messung ist. Der Mittelwert eines sinusförmigen Wechselstromes vom Scheitelwert J_{max} über die ganze Periode ist nämlich:

$$J_{mittel} = \frac{1}{T}\int_0^T J_{max}\,\sin\omega t\,dt$$

$$= -\frac{1}{\omega T}\,J_{max}\,\cos\omega t\,\Big|_0^T = \frac{1}{\pi}\,J_{max}.$$

Dies wäre in unserem Falle: $J_{a\,mittel} = \frac{1}{\pi}\,J_{a\,max} = \frac{4{,}7}{\pi}$ $= 1{,}49$ mA. Da jedoch, wie wir sehen werden, der Anodenstrom J_a keinen genau sinusförmigen Verlauf hat, beträgt dieser Mittelwert weniger, nämlich $J_{a\,mittel} = 1{,}4$ mA.

Schließlich benötigen wir, um den Gleichrichtungsvorgang in der Röhre überblicken zu können, noch eine Meßreihe, die wir erhalten, wenn wir einige Steuergitterspannungs-Anodenstrom-Kennlinien der Doppelgitterröhre bei konstanter Anodenspannung $E_a = 40$ Volt und konstanter Heizspannung $E_h = 4{,}0$ Volt, jedoch bei verschiedenen Raumladungsgitterspannungen, aufnehmen.

Wir können aus dieser Kurvenschar, welche in der Abb. 6 dargestellt ist, die wichtige Tatsache feststellen, daß, während die Steilheit der Röhre bei kleinen Raumladungsgitterspannungen sehr klein ist (weniger als 0,05 mA/Volt), diese beim Einwirken von größeren Spannungen auf das Raumladungsgitter den Wert 0,5 mA/Volt und auch mehr erreicht. Die Verstärkungseigenschaften der Röhre werden also um so besser, je höher der augenblicklich am Raumladungsgitter wirksame Wert der Oszillatorwechselspannung ist. Erreicht diese Wechselspannung den Augenblickswert $e_r = 0$, so ist die Verstärkung der ankommenden Signale in der Röhre äußerst gering, und es tritt bereits bei geringen negativen Momentanwerten der Raumladungsgitterspannung eine vollkommene Sperrwirkung der Röhre ein, d. h. es kann überhaupt kein Anodenstrom fließen.

Auf Grund dieser Messungen und Überlegungen ist es uns möglich, die in der Röhre stattfindenden Vorgänge graphisch darzustellen, wobei es wesentlich ist, daß uns unsere Messungen erlauben, den graphischen Darstellungen tatsächlich vorhandene Größenverhältnisse zugrunde zu legen.

In Abb. 7 sehen wir links einen Teil der in Abb. 5 festgehaltenen Anodenstrom - Raumladungsgitterspannungs-Charakteristik $J_a = f(E_r)$. Unterhalb dieser Charakteristik tragen wir als Funktion der Zeit die Raumladungsgitterspannung $E_r = f(t)$ als Sinuslinie vom Scheitelwert $E_r = 15$ Volt und mit der Schwingungsdauer T_s auf. Mit Hilfe der Charakteristik $J_a = f(E_r)$ konstruieren wir den Verlauf des Anodenstromes der Röhre als Funktion der Zeit und erhalten so den Kurvenzug „a". Dieser Kurvenzug sieht einer halbweggleichgerichteten Sinuslinie ähnlich, ist aber verzerrt, da die Charakteristik $J_a = f(E_r)$ keine gerade Linie ist. Die Raumladungsgitterspannung, die mit der Oszillatorspannung identisch ist, und somit auch der Kurvenzug „a" hat also die Frequenz f_s.

Treffen nun auf das Steuergitter der Mischröhre Schwingungen von der Empfangsfrequenz f_e auf, so können sie nur dann den Anodenstrom der Röhre beeinflussen, wenn die Oszillatorspannung eben positiv ist, wenn also bereits ein Anodenstrom fließt. Und zwar werden die Empfangsschwingungen um so besser verstärkt, je größeren positiven Wert die Oszillatorspannung im Augenblick hat, d. h. je größer der Augenblickswert des bereits fließenden Anodenstromes ist. Denn es wurde oben festgestellt, daß die Steilheit der Röhre um so größer ist, je höher die ans Raumladungsgitter gelangende Spannung ist und je höhere Werte hierdurch der Anodenstrom augenblicklich erreicht.

Wir nehmen nun an, daß die aufs Steuergitter auftreffenden hochfrequenten Spannungen die Empfangsfrequenz f_e hätten, welche größer sei als die Frequenz f_s der Oszillatorschwingungen, und einen Scheitelwert von 5 Volt besäßen, wobei wir uns im klaren sind, daß derart große Empfangsspannungswerte äußerst selten, wohl nur beim Empfang besonders starker Ortssender auftreten werden, daß jedoch durch die Annahme dieser ungewöhnlich großen Werte die tatsächlichen Vorgänge in der Röhre keineswegs gefälscht, sondern nur für unsere Zwecke übersichtlicher gestaltet werden. Diese auf das Steuergitter wirkenden Spannungen tragen wir als Funktion der Zeit t in die Abb. 7 ein und erhalten den Kurvenzug „d" unserer Annahme gemäß als reine Sinuslinie. Multiplizieren wir die Augenblickswerte der Steuergitterspannung mit der infolge des Auftreffens der Oszillatorspannungen auf das Raumladungsgitter der Röhre jeweils vorhandenen Steilheit der Steuergitter-Anodenstrom-Charakteristik $J_a = f(E_{st})$, so erhalten wir den Kurvenzug „b", welcher die Komponente des Anodenstromes darstellt, die zu den Stromwerten des Kurvenzuges „a" infolge der Einwirkung der Steuergitterspannung

E_{st} hinzutritt. Eine Addition der beiden Kurvenzüge „a" und „b" liefert den Kurvenzug „c", der als der aus der Mischröhre austretende Gesamtanodenstrom angesehen werden muß, wenn auf die Röhren gleichzeitig die beiden Wechselspannungen E_r und E_{st} sowie die Anodengleichspannung E_a einwirken; dieser Strom ist es, aus welchem beim Durchgang durch den Eingangsfilterkreis des Zwischenfrequenzverstärkers die Grundwelle als Zwischenfrequenzwelle herausgesiebt wird.

Der Vorgang der Gleichrichtung der an den Empfänger gelangenden Empfangsschwingungen und ihrer Überlagerung mit den örtlich erzeugten Oszillatorschwingungen ist somit klar erkenntlich. Wir sehen, daß die Röhre ein Ventil darstellt, das sich unter dem Einfluß der aufs Raumladungsgitter wirkenden Oszillatorspannungen f_s-mal in der Sekunde schließt und öffnet (Kurvenzug „a"). Die an das Steuergitter gelangenden Empfangsspannungen von der Frequenz f_e (Kurvenzug „d") können nur dann eine Anodenstromänderung (Kurvenzug „b") zur Folge haben, wenn das „Ventil" „offen" ist, während in den stromlosen Zeiten die Steuergitterspannungen naturgemäß keinerlei Wirkung auf den durch negative Raumladungsgitterspannungen unterdrückten Anodenstrom haben können. Dieser Vorgang bedeutet nun, wie wir unschwer erkennen dürften, bereits eine sehr wirkungsvolle Gleichrichtung der Empfangswechselspannungen. In den Zeiten, in denen der Anodenstrom nicht abgeriegelt ist, haben die Empfangsspannungsamplituden um so größere Anodenstromänderungen zur Folge, je größer die bereits vorhandenen jeweiligen Anodenströme sind. Dies ergibt eine beachtenswerte Verstärkung in der Mischröhre. Da die Anodenstromänderungen (Kurvenzug „b") sich mit dem Kurvenzug „a" überlagern, erhalten wir in der Grundwelle des resultierenden Kurvenzuges „c" bereits die Zwischenfrequenzwelle von der Frequenz $f_z = f_e - f_s$, die im nachfolgenden Zwischenfrequenzverstärker weiter verstärkt wird. Auf Grund unserer Überlegungen vollzieht sich also auch der Überlagerungsvorgang sehr übersichtlich und wohl mit einem auch durch andere Schaltungen nicht überbotenen Wirkungsgrad.

Die Gleichrichtung der Empfangsschwingungen erfolgt also bei der hier behandelten Schaltung völlig automatisch. Wir können uns nun bei dieser Gelegenheit fragen, ob der

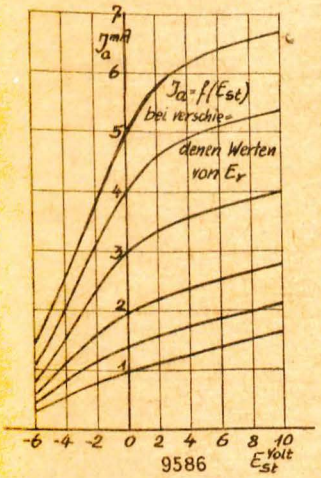


Abb. 6.

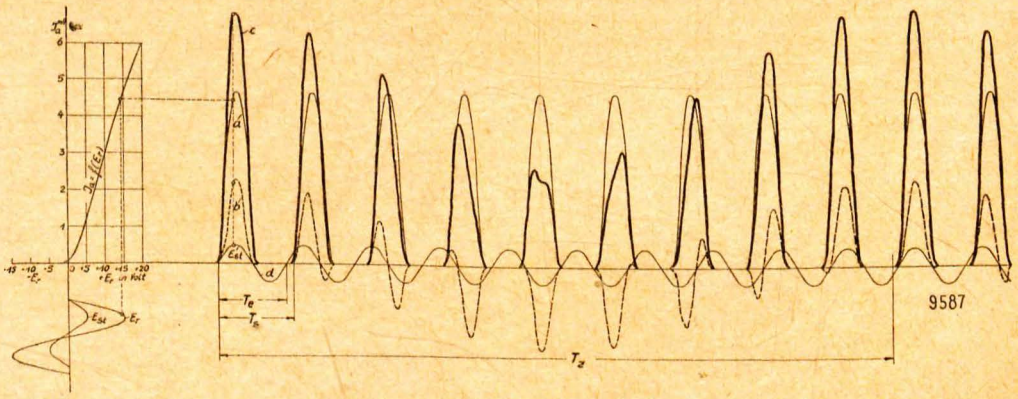


Abb. 7.

von verschiedenen Seiten gemachte Vorschlag, die Empfangsschwingungen schon vor der Mischröhre durch besondere Audiongleichrichtungselemente (Gitterblock und Ableitwiderstand) gleichzurichten, eine Berechtigung hat. Aus der Abb. 7 ist es klar ersichtlich, daß dies zwecklos ist und sogar den Verlust der Hälfte der Zwischenfrequenzamplitude zur Folge hat. Denn würden wir uns die untere Hälfte des Kurvenzuges „d" und somit auch die negativen Teile des Kurvenzuges „b" weggeschnitten denken, so würden wir nach erfolgter Addition von „a" und „b" einen neuen Kurvenzug ähnlich dem Kurvenzug „c" erhalten, der jedoch nur die halbe Schwebungsamplitude hätte.

Natürlich gelten die hier entwickelten Gedankengänge, sinngemäß übertragen, auch für die sogenannte Ultradyneschaltung, bei der eine normale Eingitterröhre als Mischröhre fungiert, deren Anode keine Gleichspannung, sondern nur eine hochfrequente Wechselspannung von der Überlagererfrequenz f_s erhält. Auch bei dieser Schaltung gilt, daß die Steilheit der Röhre um so größer wird, je höher der Augenblickswert der Anodenspannung ist, und daß die Röhre als Ventil zu Zeiten negativer Anodenspannung gesperrt ist. Die Überlagererspannungen müssen jedoch bei der Ultradyneschaltung wesentlich höher als bei der hier behandelten Doppelgittermischröhrenschaltung sein, damit die Röhre im Bereich ihrer größten Steilheit arbeiten und wirkungsvoll verstärken kann. Doch bereitet dies bei Verwendung einer genügend starken Oszillatorröhre und einer genügend hohen Anodenspannung für diese keine allzu großen Schwierigkeiten, ist aber meistens mit einer wesentlich erhöhten Anodenstromaufnahme verbunden, was allerdings unter Umständen sehr lästig sein kann. Im Gegensatz hierzu ist die Doppelgitterröhre als Mischröhre in ihrem Anodenstromverbrauch sehr sparsam, da sie ja keine besondere Oszillatorröhre benötigt und selbst, wie wir gemessen haben, einen Anodengleichstrom von nur 1 bis 2 mA verbraucht.

Die bisher skizzierten, nicht allzu unübersichtlichen Verhältnisse erfahren eine wesentliche Komplikation durch den Umstand, daß der Oszillator- und der Rahmenschwingungskreis keine elektrisch voneinander vollkommen getrennten Gebilde darstellen, sondern durch verschiedene Kopplungswege miteinander gekoppelt sind. Der Verfasser hat bereits in Heft 2, Jahr 1929 des „Funk-Bastler" dargelegt, welches diese Kopplungswege sein können, und auch Mittel, und zwar eine Brückenschaltung, angegeben, durch die, völlige metallische Abschirmung des Oszillatorkreises vorausgesetzt, diese Kopplungen vollkommen beseitigt werden können[1]). Auch wurde bereits in jenem Aufsatz erwähnt, daß unter Umständen auch ohne besondere Schaltelemente die diese unerwünschten Kopplungen hauptsächlich vermittelnden Röhrenkapazitäten lediglich durch zweckmäßige Dimensionierung der Rückkopplungswicklung der Oszillatorspule kompensiert werden können. Ist diese Art der „selbsttätigen Kompensation" ihrer Natur gemäß auch nicht so vollkommen wie eine exakte Neutralisation, so genügt sie immerhin in allen jenen Fällen, in denen keine kurzen Wellen, sondern nur solche über 200 m empfangen werden sollen. Die Betrachtung der bei dieser automatischen Kompensation eine Rolle spielenden Vorgänge wird uns nun in die Lage versetzen, die Widersprüche, auf die eingangs verwiesen wurde, aufzuklären.

Über den Mechanismus dieser Kopplungen und die Möglichkeit ihrer Kompensation sei auf den obenerwähnten Aufsatz verwiesen. Hier seien die Verhältnisse nur kurz an Hand der Abb. 1 wiederholt. Wie es aus dieser Abbildung ersichtlich ist, ist der Rahmenkreis L_a C_a einerseits durch

[1]) Während der Drucklegung des obenerwähnten Aufsatzes erschien im „Funk-Bastler" eine Arbeit von E. Jarasch: „Eine verbesserte Ultradyneschaltung", aus der hervorgeht, daß E. Jarasch das Prinzip der Kompensation der Rahmenkreisrückwirkung unabhängig von den Arbeiten des Verfassers bei der Lacaultschen Ultradyneschaltung schon früher zur Anwendung gebracht hat. Verfasser ist gern bereit, dies nachträglich festzustellen und bedauert sehr, daß ihm dies vor der Einsendung seines eben erwähnten Aufsatzes unbekannt war.

die Röhrenkapazität $C_{r\,st}$ zwischen den beiden Gittern der Röhre direkt, andererseits durch die Steuergitter-Anodenkapazität $C_{a\,st}$ über die mit der Oszillatorspule magnetisch für gewöhnlich sehr fest gekoppelte Rückkopplungsinduktivität L_r gekoppelt. Diese Kopplung hat zunächst zur Folge, daß, sobald die beiden Kreise in ihrer Abstimmung zur Übereinstimmung gebracht werden, die Oszillatorschwingungen infolge der Absorptionswirkung des auf fast dieselbe Wellenlänge abgestimmten Rahmenkreises plötzlich schwächer werden, sogar abreißen oder auch vielleicht ihre Frequenz ändern, was sich stets durch ein scharfes Knacken, eventuell auch durch Pfeifen und Heulen bemerkbar macht. Beim Verlassen der Übereinstimmung wiederholt sich dieser Vorgang in umgekehrter Reihenfolge und erzeugt auch jetzt dasselbe Knacken und Pfeifen. Zwischen den beiden Stellen liegt eine tote Zone, in der keinerlei Empfang möglich ist, und die Zone ist um so breiter, je fester die Kopplung der beiden Kreise ist. Aber noch ein Umstand, der ebenso wie die eben beschriebenen Absorptionserscheinungen jedem Superhetbastler wohlbekannt sein dürfte, ist als Folge dieser Kopplungen aufzufassen. Wir denken hierbei daran, daß bei fast jedem Superhet die eine von den beiden möglichen Überlagerungen einer Empfangsfrequenz stärkeren Empfang gibt als die andere. Und zwar ist diese Erscheinung, wie wir sehen werden, eine Folge von Rück- und Gegenkopplungen, welche der Anodenkreis der Mischröhre auf den Gitterkreis, also auf den Rahmenkreis selbst, ausübt.

Betrachten wir die Abb. 1. Wäre in ihr der Anodenkreis, der hier aus der Induktivität L_r besteht, auf irgendeine Weise ungefähr auf die Wellenlänge des Gitterkreises L_a C_a abgestimmt, so hätten wir eine Schaltung ähnlich der als Huth-Kühnschen Senderschaltung bekannten vor uns. Wir würden also über die Steuergitter-Anoden-Kapazität $C_{a\,st}$ eine Rückkopplung des Anodenkreises auf den Gitterkreis erzielen, die dämpfungsvermindernd wirken würde, wenn der Anodenkreis für die Frequenz des Gitterkreises induktiv wäre, d. h. wenn der Anodenkreis auf eine etwas höhere Frequenz als der Gitterkreis abgestimmt wäre, welche hingegen die Dämpfung des Gitterkreises erhöhen würde, wenn der Anodenkreis kapazitiv wäre, d. h. eine etwas tiefere Eigenfrequenz als der Gitterkreis besäße. In der Doppelgitterröhren-Eingangsschaltung ist die Anodenkreisinduktivität mit der Induktivität des Oszillators ziemlich fest gekoppelt. Da nun der Oszillatorkreis immer auf eine Frequenz abgestimmt ist, die entweder etwas unter oder etwas über der Empfangsfrequenz liegt, so ist infolge der festen Kopplung auch der Anodenkreis der Röhre auf eine von der Empfangsfrequenz etwas verschiedene Frequenz abgestimmt. Wie wir gesehen haben, ist hierdurch die Bedingung für das Vorhandensein einer in positivem bzw. negativem Sinne wirkenden Rückkopplung gegeben. Ebenso bewirkt auch die Kapazität $C_{r\,st}$ zwischen Raumladungs- und Steuergitter eine Beeinflussung des Rahmenkreises, die sich ebenfalls im Auftreten von positiv und negativ wirkenden Rückkopplungen bemerkbar macht, die jedoch den durch die Steuergitter-Anoden-Kapazität hervorgerufenen entgegengesetzt ist. Eine positive Rückkopplung bewirkt eine Entdämpfung des Rahmenkreises, die zwar die Empfangslautstärke steigert, jedoch, wie jede Entdämpfung, keineswegs zur Erhöhung der Güte der Wiedergabe beiträgt, da infolge der zu scharf gewordenen Resonanzkurve des Rahmenkreises die Seitenbänder der Empfangsfrequenz beschnitten werden. Eine negative Rückkopplung hingegen hat eine wesentliche Schwächung des Empfanges zur Folge. Hieraus ist die Verschiedenheit der Empfangslautstärken, je nachdem die untere oder obere Überlagerung benutzt wird, zwanglos zu erklären, aber auch, weshalb Überlagerungsgeräte, die diesen Unterschied in besonderem Maße zeigen, deutlich die äußersten Seitenbandfrequenzen bei der Wiedergabe vermissen lassen, obwohl sie keine gewollte Rahmenrückkopplung besitzen und auch der Zwischenfrequenzverstärker vom Schwingen noch weit entfernt ist.

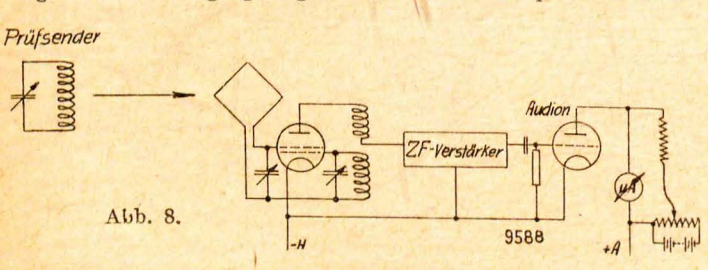


Abb. 8.

Gegen diese Erscheinung schafft auch die in dem obenerwähnten Aufsatz angegebene exakte Neutralisation der Röhrenkapazitäten Abhilfe. Denn, wenn die Wirkung der Röhrenkapazitäten duch eine zweckentsprechende Kompensationsschaltung aufgehoben ist, kann auch keinerlei Rückkopplung mehr über diese Kapazitäten stattfinden. Jedoch genügt für den Empfang der normalen Rundfunkwellen, wie schon gesagt, auch die bereits erwähnte selbsttätige Neutralisation mit Hilfe einer zweckmäßig dimensionierten Anodenkreisinduktivität, da die durch $C_{a\,st}$ vermittelten immer mittelte Rückkopplung der durch $C_{r\,st}$ vermittelten immer entgegengesetzt ist und es möglich sein muß, bei gegebenem Verhältnis von $C_{a\,st}$ zu $C_{r\,st}$ die gewollte Kompensation lediglich durch richtige Bemessung von L_r zu erreichen, wobei, um einen Vergleich mit der durch besondere Schaltelemente erzielten Kompensation zu ziehen, die Rückkopplungswicklung die besondere Neutralisationswicklung und die Steuergitter-Anoden-Kapazität das veränderliche Neutrodon ersetzt. Wir wollen nun untersuchen, auf welche Weise wir zu einer richtigen und zweckmäßigen Dimensionierung der Rückkopplungsspule gelangen können.

Zunächst ist es notwendig, die Kopplung zwischen dem Oszillatorkreis und der Rückkopplungsspule möglichst fest zu machen, da wir eine bei loserer Kopplung erforderliche allzu große Windungszahl für die Rückkopplungsspule vermeiden müssen. Dies schließt bereits aus, daß wir eine variable Rückkopplung, etwa mittels einer Schwenkspule, verwenden. Haben wir die Windungszahl der Oszillatorspule so bestimmt, daß wir mit dem gegebenen Drehkondensator den erforderlichen Wellenbereich bestreichen können, so bauen wir uns eine Reihe von Oszillatorspulen, bei denen die Oszillatorinduktivität immer dieselbe, die Rückkopplungswindungszahl jedoch jeweils verschieden ist. Haben wir z. B. als Windungszahl der Oszillatorspule 90 Windungen festgelegt, so geben wir den Rückkopplungsspulen jeweils 70, 80, 90, 100, 110 und 120 Windungen. Wir setzen nun in unser schon betriebsfertiges Gerät die Spulen der Reihe nach ein (es ist auch aus anderen Gründen zweckmäßig, sie steckbar zu gestalten), stellen das Gerät auf einen nicht zu starken Sender ein und stellen fest, bei Verwendung welcher Spule die obere Überlagerung gleiche Lautstärke wie die untere liefert. Bei dieser Spule sind auch die störenden Absorptionserscheinungen verschwunden oder haben zumindest ein Minimum erreicht. Dasselbe wiederholen wir mit den entsprechend vorbereiteten Spulen des Langwellenbereiches und haben auf diese Weise die ungefähr günstigsten Rückkopplungswindungszahlen gefunden.

Wenn wir Meßinstrumente und einen kleinen Versuchssender zur Verfügung haben, so können wir die Bestimmung der günstigsten Rückkopplungswindungszahl wesentlich genauer vornehmen. Die Abb. 8 zeigt, welche Schaltung hierfür am besten geeignet ist. Wir lassen den Prüfsender (z. B. ein einfaches Rückkopplungsaudion), dessen Schwingungsenergie durch Herabsetzen der Anodenspannung so weit geschwächt worden ist, daß mit Sicherheit keine Übersteuerung unseres Empfängers eintritt, auf den Rahmenkreis des Empfängers aus größerer Entfernung einwirken, schalten in den Anodenkreis des Zwischenfrequenzaudions ein kompensiertes Milliamperemeter ein und stellen den Ausschlag dieses Instrumentes bei den verschiedenen Oszillatorspulen sowohl bei der oberen als auch bei der unteren Überlagerung fest. Die Abb. 9 zeigt uns ein Kurvenpaar, das so aufgenommen wurde, und zwar bei einer Wellenlänge von $\lambda = 250$ m. Die beiden Kurven schneiden sich in Punkte a, und wir entnehmen hieraus, daß bei der gegebenen Doppelgitterröhre RE 074 d und bei der vorhandenen sehr festen Kopplung zwischen der Oszillator- und der Rückkopplungsspule diese 97 Windungen erhalten muß, damit die gewünschte Kompensationswirkung erreicht wird. Wiederholen wir diese Messung bei verschiedenen Wellenlängen, so werden wir eine geringfügige Verschiebung des Punktes a feststellen können, und zwar tritt diese Verschiebung um so mehr in Erscheinung, je näher wir den Rahmen an unser Gerät stellen, d. h. je größer die Möglichkeit einer direkten magnetischen Kopplung zwischen dem Rahmen und der Oszillatorspule ist. Wenn wir durch geeignete Abschirmung für die Beseitigung dieser Einwirkung Sorge

gen, so verschwindet diese Frequenzabhängigkeit vollkommen. Doch ist sie auch bei mangelnder Abschirmung so gering, daß sie keineswegs störend wirkt, sofern wir nur dafür sorgen, daß der Rahmen nicht allzu stark auf die Oszillatorspule einwirkt.

Nun sind wir auch in der Lage, die Widersprüche, auf die eingangs hingewiesen worden ist, aufzuklären. Denn wir können uns wohl denken, daß mancher Bastler, der sich die hier behandelte Doppelgitterröhren-Eingangsschaltung gebaut hat, für die Rückkopplungsspule des Oszillatorkreises schon rein gefühlsmäßig die richtige oder zumindest angenähert richtige Windungszahl gewählt hat, und es ist sicher, daß er dann weder über Absorptionserscheinungen noch über Verzerrungen zu klagen hat und mit seinem Gerät sehr zufrieden sein wird. Weitaus die größere Zahl jedoch wird der Rückkopplungsspule eine zu kleine Windungszahl gegeben haben, entweder rein zufällig, oder von der Überlegung ausgehend, daß für die Rückkopplungsspule diejenige Windungszahl genügt, bei welcher die Oszillatorschwingungen auf dem ganzen Wellenbereich eben mit Sicherheit einsetzen. Insbesondere, wenn die Rückkopplungsspule auf Grund des letztgenannten Gesichtspunktes entworfen worden ist, werden sich die eingangs erwähnten äußerst unangenehmen und störenden Erscheinungen bemerkbar machen und Grund zur Unzufriedenheit vorhanden sein.

Bei Befolgung der neuen Dimensionierungsgrundsätze hingegen werden diese störenden Erscheinungen beseitigt sein, und die Doppelgitterröhren-Eingangsschaltung wird zu dem

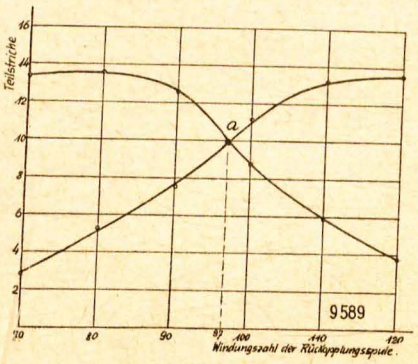


Abb. 9.

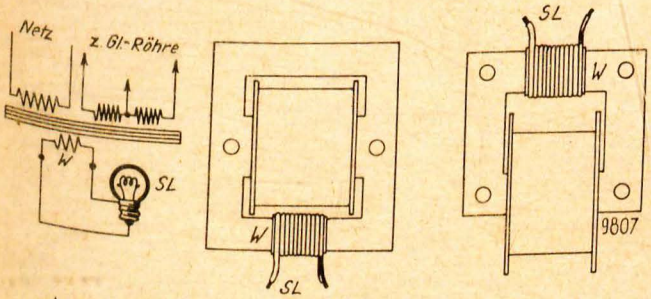
werden, was sie im Grunde immer schon war: die einfachste und dabei auch empfindlichste, klangreinste und anspruchsloseste Superhet-Eingangsschaltung.

Die Signallampe am Netzanschlußgerät

Die Besitzer von Wechselstrom-Netzanschlußgeräten wissen, daß der Gleichrichter im Leerlaufzustand (ohne angeschalteten Spannungsunterteiler und Empfänger) ziemlich hohe Spannungsspitzen haben kann, die gefährlich sein können. Die Gleichrichterröhren haben meist zu wenig Eigenleuchtkraft, um etwa dadurch in einem erhellten Raum den Betriebszustand anzuzeigen. Aus Sicherheitsgründen dürfte es daher zweckmäßig sein, wenn eine kleine, wenig Strom verbrauchende Signallampe am Gleichrichtergerät angebracht wird.

Der konstruktive Aufbau läßt zu, die Signallampe in der Nähe der die Gleichspannung führenden Klemmen anzubringen. Eine kleine Taschenlampenbirne, die mit grünem oder besser rotem Spirituslack gefärbt wird, benötigt wenig Platz. Man kann auch eine solche hinter einer mit farbigem Glas verdeckten Bohrung von 1 bis 2 cm Durchmesser anbringen. Die Stromversorgung macht bei Gleichrichtern, die eine Glühkathode besitzen (der Gleichrichtertransformator also eine Heizwicklung für die Gleichrichterröhre hat), keine Schwierigkeiten, da die Lampe zum Heizfaden der Gleichrichterröhre parallel geschaltet wird. Den geringen zusätzlichen Strom können die Heizwicklungen der meisten handelsüblichen Transformatoren für Wechselstromgleichrichter unbeschadet noch liefern (z. B. die reichlich dimensionierten Körting-Gleichrichtertransformatoren).

Besitzt das vorhandene Gerät keine Heizwicklung, z. B. in dem Falle, wenn Glimm-Gleichrichter verwendet werden,



Anordnung der Signallampenheizwicklung auf dem Gleichrichtertransformator.

dann lassen sich bestimmt noch einige Windungen für die Signallampenheizung auf dem Eisenkern unterbringen; die richtige Windungszahl wird — wenn man die Wicklungsdaten des Transformators nicht genau kennt — durch Ausprobieren festgestellt. Man wickelt zuerst etwa 4 bis 6 Windungen aus mindestens 0,6 mm starkem Draht (lackisoliert, damit die Auflage möglichst wenig Platz benötigt) auf, läßt ein längeres Drahtende für etwa notwendiges Weiterwickeln übrig und schließt die Taschenlampe an. Brennt sie nicht hell genug, dann wird so lange noch Windung für Windung zugewickelt, bis die Lampe normal leuchtet.

Es ist nicht durchaus notwendig, daß diese Heizwindungen für die Signallampe auf dem die Hochspannungswicklung tragenden Spulenkörper untergebracht werden, sondern sie können behelfsmäßig auch auf freien Eisenschenkeln des Eisenkernes aufgewickelt werden, wie es die Abbildung zeigt.

Besitzt der Gleichrichtertransformator auch eine zweite Heizwicklung (wie dies bei den meisten handelsüblichen Gleichrichtertransformatoren, z. B. bei verschiedenen Typen von Körting, der Fall ist) zur Empfängerröhrenheizung, so kann man natürlich auch diese zur Signallampenspeisung verwenden. Die Lampe wird direkt an die Wicklungsenden bzw. an die Heizstromsteckbuchsen am Gleichrichtergerät angeschlossen, damit stets bei (an das Starkstromnetz) angeschaltetem Netzanschluß-Gleichrichtergerät die Lampe aufleuchtet und dadurch den Betriebszustand anzeigt. — *Reppisch* —

*

Funkversuchsanlagen von Behörden und Schulen. Die Deutsche Reichspost weist durch ihr Amtsblatt Nr. 63 darauf hin, daß die ermäßigte Gebühr für Versuchssendeanlagen zu Unterrichts- und Übungszwecken bei Behörden und Schulen nur dann eintritt, wenn mit der Anlage praktisch eine Fernwirkung nicht erzielt wird. Sie ist daher auch für solche Versuchssendeanlagen bei Behörden und Schulen anzuwenden, die zwar, wie es bei Versuchsmodellen häufig der Fall ist, einen kleinen Zimmerluftleiter haben, bei denen aber praktisch eine Fernwirkung nicht eintritt. Jedoch sind Apparate und Einrichtungen bei Behörden und Schulen, die nach ihrer Art und Anwendung unter den gesetzlichen Begriff einer Funkanlage fallen (FAG. § 1), genehmigungspflichtig. Sie sind gebührenfrei, wenn mit ihnen praktisch eine Fernwirkung nicht erzielt werden kann und wenn sie nicht als dauernde Anlagen betriebsfertig aufgestellt sind, sondern nur gelegentlich zur Vorführung als Lehrmittel im Unterricht benutzt werden.

Der Kurzwellensender stört die Deutsche Welle. Bei Vorversuchen des deutschen Kurzwellen-Rundfunksenders in Königswusterhausen haben sich Störungen mit dem Deutschlandsender ergeben. Durch Leitungsverlegung am Kurzwellensender hofft man, alle auftretenden Schwierigkeiten zu beseitigen.

Die Messung gemischter Ströme und die Stromverhältnisse beim Gleichrichter

Von

Dr. W. Burstyn.

Außerordentl. Prof. an der Technischen Hochschule Berlin.

Nach Erscheinen des Aufsatzes von Dr. Kautter über „Wechselstrom im Gleichstromkreise" (Heft 6, S. 89) ging uns ein Schreiben zu mit der Anregung, dieses Thema von einem erfahrenen Fachmann noch näher behandeln zu lassen, da für diese Fragen in Bastlerkreisen Interesse bestehe, anderseits aber auch eingehendere Lehrbücher meist keine Auskunft gäben. Folgende Fragen werden oft aufgeworfen: Was versteht man unter Spannung und Stromstärke bei pulsierendem Gleichstrom, wie er im Wechselstromgleichrichter erhalten wird? Welcher Unterschied ist dabei zwischen Strömen, die durch Einweg- bzw. durch Vollweggleichrichtung erhalten werden? — Nebenbei: Wo bleibt bei Einweggleichrichtern der unterdrückte Wechsel? Bzw. wie sieht im Primärkreis des Transformators die Stromkurve aus; tritt also tatsächlich ein 50prozentiger Verlust ein? — Wie reagieren Meßinstrumente auf diese Ströme? Drehspul-, Weicheisen und Hitzdrahtinstrumente? Viele Bastler, die Gleichrichter irgendwelcher Form betreiben, wären sicher sehr dankbar für eine eingehendere Darstellung dieser Probleme möglichst ohne Anwendung von Differential- und Integralrechnung, besonders vom praktischen Standpunkt aus betrachtet. Auf unsere Bitte nimmt nun Prof. Dr. Burstyn zu diesen Fragen Stellung.

Um diese Fragen zu klären, sei zunächst auf die verschiedenen Arten der Messung elektrischer Ströme näher eingegangen.

Fast jede Wirkung des elektrischen Stromes läßt sich zu Meßzwecken verwerten, z. B. elektrostatische und elektromagnetische Anziehung, Elektrolyse und Elektrowärme.

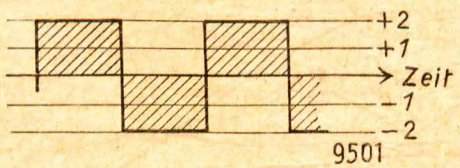


Abb. 1.

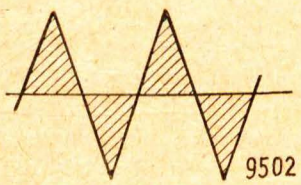


Abb. 2.

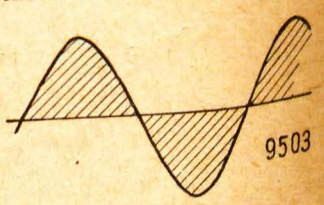


Abb. 3.

Doch seien hier nur die gebräuchlichsten Instrumente betrachtet, nämlich Drehspul-, Weicheisen- und thermische Meßgeräte; zu letzteren gehören sowohl jene, bei denen die Ausdehnung eines Hitzdrahtes den Zeiger bewegt als auch die thermo-elektrischen, bei denen ein Widerstand

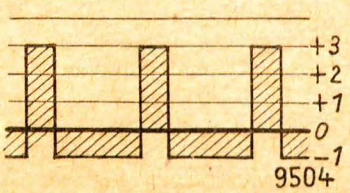


Abb. 4.

ein Thermoelement anheizt, dessen Gleichstrom einem Drehspulgerät zugeführt wird.

Beim Drehspulinstrument lenkt ein konstanter Stahlmagnet eine vom Strom durchflossene Spule ab. Die erhaltene Kraft ist bei Gleichstrom der Stromstärke proportional. Da auch die Gegenkraft einer Spiralfeder proportional dem Ausschlage wächst, ist die Skala von Null angefangen fast gleichmäßig. Beim Umkehren der Stromrichtung schlägt der Zeiger verkehrt aus; will man also ohne

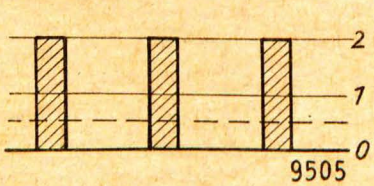


Abb. 5.

Umschalten beide Stromrichtungen sofort ablesen können, so muß man den Nullpunkt in die Mitte der Skala verlegen.

Schickt man durch ein solches Instrument einen Gleichstrom von z. B. 2 A, der nach Abb. 1 in regelmäßigen Zeitabständen seine Richtung wechselt, so wird der Zeiger abwechselnd nach rechts und links auf 2 A ausschlagen, wenn der Wechsel sehr langsam, etwa alle 5 Sekunden, stattfindet und der Zeiger zu folgen imstande ist. Geschieht der Richtungswechsel aber fünfmal in der Sekunde, so wird der Zeiger höchstens zittern, bei noch schnellerem Wechsel unbeweglich auf Null stehen. Der Mittelwert der Stromstärke, der sogenannte lineare oder algebraische Mittelwert, ist hier Null, d. h. die schraffierten Flächen oberhalb und unterhalb der Nullinie sind gleich. Dasselbe ist bei den Stromformen nach den Abb. 2 und 3 (letztere stellt reinen sinusförmigen Wechselstrom dar) der Fall. Auf solche symmetrische Stromkurven spricht also ein Drehspulinstrument nicht an, auch nicht auf unsymmetrische, wenn ihr linearer Mittelwert Null beträgt, wie nach Abb. 4. Ebenso leicht ist einzusehen, daß der Zeiger in den Fällen der Abb. 5, 6 und 7 sich auf den durch eine punktierte Linie angedeuteten Mittelwert einstellen wird.

Diesen linearen Mittelwert eines Stromes bezeichnet man auch als seinen Gehalt an Gleichstrom oder als seine Gleichstromkomponente. Jeder periodisch schwingende Strom läßt sich in seine Gleichstromkomponente und einen reinen Wechselstrom zerlegen, d. h. einen solchen, der (Abb. 1 bis 4) keine Gleichstromkomponente besitzt. Ein Drehspulgerät ist also imstande, die Gleichstromkompo-

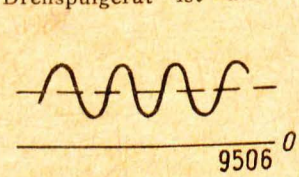


Abb. 6.

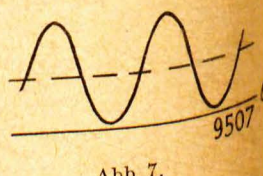


Abb. 7.

nente eines Stromes ohne Rücksicht auf den übergelagerte Wechselstrom zu messen.

Die Abscheidung einer Verkupferungszelle ist der durchgegangenen Strommenge (dem Produkt aus Stromstärke und Zeit) proportional. Bei Stromumkehr tritt Wiederauflösung ein. Die Geschwindigkeit der Abscheidung z. B. bei einem Strom nach Abb. 6 erfolgt daher gemäß dem linearen Strommittel.

Es gibt noch andere Mittelwerte, z. B. würde ein Drehspulinstrument in Verbindung mit vier idealen (verlustfreien) Gleichrichtern in der Graetzschen Schaltung nach Abb. 8 immer nach der gleichen Richtung ausschlagen und wie leicht einzusehen ist, bei den Strömen der Abb. 5, 6 und 7 ebensoviel angeben wie ohne Gleichrichter. Hingegen würde es bei den Strömen nach den Abb. 1 und 4 nicht auf Null, sondern auf 2 und 1,5 A weisen, nach Abb. auf 1,5 A.

Wichtiger ist der sogenannte quadratische Mittelwert oder Effektivwert des Stromes, den die thermischen Instrumente anzeigen. Der Wärmeeffekt, nämlich die Wärme, die ein Strom in einem konstanten Widerstande entwickelt, ist dem Quadrate des Stromes proportional und von der Stromrichtung unabhängig. Das Quadrieren wirkt sozusagen wie eine Gleichrichtung. Daher wird ein solches mit Gleichstrom geeichtes Meßgerät genau dasselbe angeben wie jenes nach Abb. 8, wenn die Stromstärke sehr langsam schwankt, nur bei der Stromform nach Abb. 1 auch im Falle schneller Schwankungen. Immer wird die Anzeige dem Mittel der entwickelten Wärme entsprechen, und dieses finden wir, wenn wir jeden Augenblick das Quadrat der Stromstärke bilden und von der so erhaltenen Kurve den Mittelwert bestimmen; die Wurzel aus diesem Mittelwerte gibt die Stärke des Gleichstromes an, der denselben Ausschlag verursacht und der auch — das gibt dem Effektivwerte seine Bedeutung — in einem von ihm durchflossenen Widerstande dieselbe Wärme entwickelt wie der schwankende Strom.

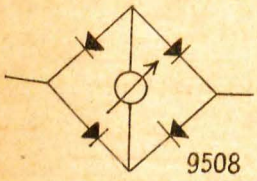


Abb. 8.

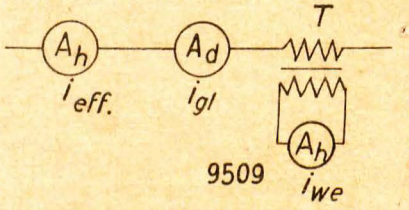


Abb. 9.

Für einige der gezeichneten Stromformen wollen wir den quadratischen Mittelwert angeben. Für Abb. 1 beträgt er 2 A, da Stromwerte unter- und oberhalb der Nullinie gleich zählen. In Abb. 3 hat er bekanntlich (die Berechnung erfordert höhere Mathematik) den 0,7fachen Wert der Amplitude. Für Abb. 4 beträgt das Quadrat der positiven Stromwerte 9, das der negativen 1, der Mittelwert davon (da letzterer Wert die dreifache Dauer hat) $\frac{9+3\times 1}{4}=3$, die Wurzel davon 1,73 A. In Abb. 5 beträgt das Quadrat des Stromwertes 4, dauert aber nur ein Viertel der gesamten Zeit; der Mittelwert ist daher 1, die Wurzel davon 1 A. Der quadratische Mittelwert des Wellenstromes von Abb. 7 ist gleich dem 1,23fachen des darin enthaltenen Gleichstromes oder das 0,615fache der Amplitude.

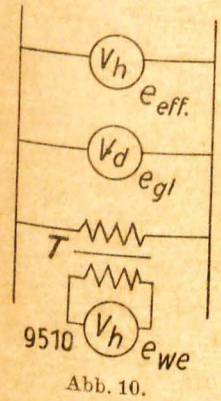


Abb. 10.

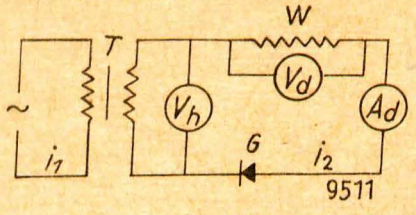


Abb. 11.

Am meisten gebräuchlich sind die Weicheiseninstrumente. Sie beruhen auf der Bewegung eines Eisenstückchens im Magnetfelde einer vom Strom durchflossenen Spule. Solange das Eisen ungesättigt ist, entwickeln sie eine Richtkraft, die angenähert dem Quadrate des Stromes entspricht, bei stärkerer Sättigung stimmt das nicht mehr. Auch die Remanenz bildet eine Fehlerquelle. Für hohe Frequenzen sind sie überhaupt nicht zu gebrauchen. Insoweit ihre Skala für Gleich- und Wechselstrom dieselbe ist, geben sie wie Hitzdrahtinstrumente den Effektivwert des Stromes an.

Sendet man einen Strom, etwa den nach Abb. 6, hintereinander durch ein Drehspul- und ein Hitzdrahtinstrument, so zeigt, wie oben erwähnt, das erste den Gleichstromanteil, das zweite den Effektivwert des Stromes an. Letzterer ist immer größer. Die Differenz ist aber nicht etwa der Effektivwert des Wechselstromgehaltes, sondern immer kleiner als dieser. Bezeichnet man mit i_{eff} den Effektivwert eines periodisch schwankenden Stromes, mit i_{we} den Effektivwert seines Wechselstromgehaltes, mit i_{gl} seinen Gleichstromgehalt, so ist also

$$i_{eff} \geqq i_{gl}, \qquad i_{eff} \geqq i_{we}, \qquad i_{eff} < i_{gl} + i_{we}.$$

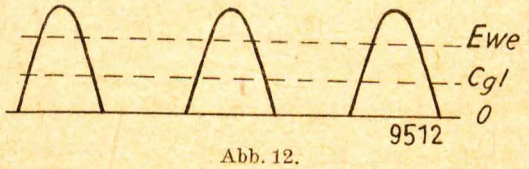


Abb. 12.

Wenn, wie nach Abb. 6 und 7, der enthaltene Wechselstrom sinusförmig ist, läßt sich i_{we} aus i_{eff} und i_{gl} berechnen und zwar ist dann[1])

$$i_{we} = \sqrt{i_{eff}^2 - i_{gl}^2}.$$

Überhaupt kann man den Wechselstromgehalt eines gemischten Stromes nach Messung seines Effektivwertes und Gleichstromgehaltes berechnen, wenn die Stromform mathematisch ausdrückbar ist. Anderenfalls kann man ihn in bekannter Weise durch Transformation heraussieben und messen. In Abb. 9 ist dargestellt, wie die drei Stromwerte getrennt erhalten und gemessen werden können, wobei Ad ein Drehspul-, Ah ein Hitzdrahtamperemeter und T einen Transformator 1 : 1 bedeutet.

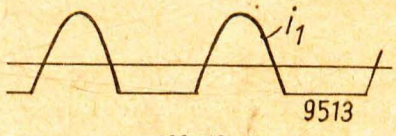


Abb. 13.

Was bisher von Strömen gesagt wurde, gilt entsprechend auch von Spannungen. Die drei Meßgrößen e_{eff}, e_{gl} und e_{we} sind durch die Schaltung nach Abb. 10 getrennt zu erhalten.

Nach Klärung dieser Dinge ist es leichter, die Verhältnisse beim Ein- und Zweiweggleichrichter zu verstehen. Betrachten wir zunächst ersteren. Wir wollen dabei annehmen, daß das verwendete Ventil G ideal arbeite, also den Strom in einer Richtung verlustlos durchläßt, in der anderen Richtung völlig absperrt. Die Schaltung entspricht der Abb. 11. Wenn der Verbrauchswiderstand W selbstinduktionsfrei ist, wird in ihm ein Strom fließen, der gemäß Abb. 12 aus den einseitigen Halbwellen jenes Wechselstromes besteht, der bei Kurzschluß des Ventils vorhanden wäre. Die am Drehspulvoltmeter Vd abzulesende Gleichspannung e_{gl} beträgt 0,45 von der an den Klemmen des Transformators liegenden, am Hitzdrahtvoltmeter Vh ablesbaren reinen Wechselspannung Ew. Die Werte Ewe und e_{gl} sind in Abb. 12 als punktierte Linien eingezeichnet. Der Wechselstromgehalt des sekundären Stromes i_2 tritt im Primärkreise als reiner Wechselstrom i_1 gleicher Größe und Form (Abb. 13) auf; er überlagert sich dem vom Transformator verlangten Magnetisierungswechselstrom, der ja auch ohne sekundären Stromverbrauch fließen muß.

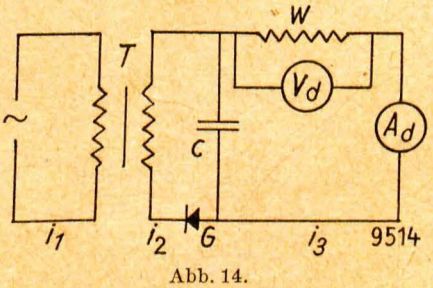


Abb. 14.

[1]) Die ausführliche Begründung siehe „Funk-Bastler", Jahr 1929, Heft 6, S. 89.

Zur Speisung von Funkempfängern wird nach Abb. 14 dem Verbrauchswiderstande ein Kondensator C großer Kapazität parallel gelegt, um den Gleichstrom zu „glätten", d. h. seinen Wechselstromgehalt zu beseitigen. Wie groß der Kondensator sein muß, hängt von der Größe des Verbrauchswiderstandes ab. Maßgebend ist die Zeitkonstante dieser Kombiniation, d. h. die Zeit, die erforderlich ist, damit der auf irgendeine Spannung geladene Kondensator sich durch den Widerstand auf ein Drittel seiner Anfangsspannung entlädt; sie errechnet sich in Sekunden als Produkt der Kapazität (in Farad) und des Widerstandes (in Ohm) und muß ein Vielfaches der Periode betragen, um den gewünschten Zweck zu erreichen. Ist die Zeitkonstante sehr groß, so fließt durch W Gleichstrom, und es tritt der paradoxe Fall ein, daß einem Transformator Wechselstrom zugeführt und Gleichstrom entnommen wird. An W herrscht jetzt wirklich eine Gleichspannung, aber nicht etwa von der Größe e_g der Abb. 12, sondern fast von der vollen Amplitude der zugeführten Wechselspannung. Jedoch ist die Spannung am Transformator primär und sekundär auch hier wieder rein sinusförmig. Der vom Ventil durchgelassene Strom i_2 besteht nur aus Spitzen eines halben Wechselstromes (Abb. 15), die den Kondensator stoßweise nachladen, während er als Speicher an W einen Gleichstrom vom selben linearen Mittelwert i_2 abgibt. Der Primärstrom i_1 entspricht dem Wechselstromgehalte von i_2 und sieht ähnlich aus wie Abb. 13. Wir erkennen also, daß durch einen solchen Gleichrichter dem Netz ein verzerrter Wechselstrom entnommen wird. Der Zähler zeigt einen Effektivwert an, der merkbar höher ist als der des entnommenen Gleichstromes. Das bedeutet aber keine Ungerechtigkeit. Im Gegenteil wäre es den Elektrizitätswerken recht unangenehm, wenn ihr gesamter Strom in dieser Weise entnommen würde.

Besitzt der Gleichrichter ein Doppelventil (Vollweggleichrichter), so wird die Zahl der Wellen in den Abb. 12, 13 und 15 doppelt so groß, der Gleichstrom ist bei gleicher Größe des Kondensators C glatter und der primäre Wechselstrom etwas weniger verzerrt.

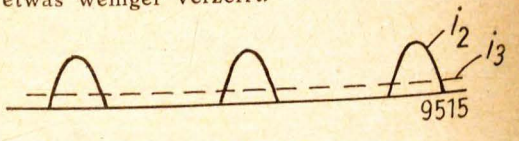


Abb. 15.

Die wirklichen Gleichrichter sind nicht „ideal", die Ventile stellen einen noch dazu mit der augenblicklichen Stromstärke wechselnden Widerstand dar, manche lassen auch etwas Strom verkehrter Richtung durch. Das Wesen der Vorgänge wird dadurch nicht geändert.

Völlig anders liegen die Verhältnisse aber bei den selten verwendeten elektrisch geheizten Thermobatterien, die man nur im weiteren Sinne des Wortes als Gleichrichter bezeichnen kann. Hier findet keine Rückwirkung des entnommenen Gleichstromes auf den zugeführten Wechselstrom statt, und der primäre Strombedarf ist daher von der sekundären Stromentnahme unabhängig. Der Nutzeffekt solcher Thermoumformer dürfte sich in der Größenordnung von 1 v. H. bewegen und ist weit niedriger als der der Ventilgleichrichter.

Die aufgehängte Rahmenantenne.

Einfach, dreh- und auswechselbar.

Im „Funk-Bastler" Heft 9, Seite 137, wurde eine Rahmenantenne für Rundfunk- und Langwellen beschrieben, zu der ich mir nachstehend erläuterte Vorrichtung geschaffen habe, wodurch sich ohne Mühe die Rahmenantenne leicht auf- und abhängen läßt.

Zur Aufnahme des Rahmens werden in die Zimmerdecke Rundkopfholzschrauben 70 × 3,5 mm geschraubt, die für

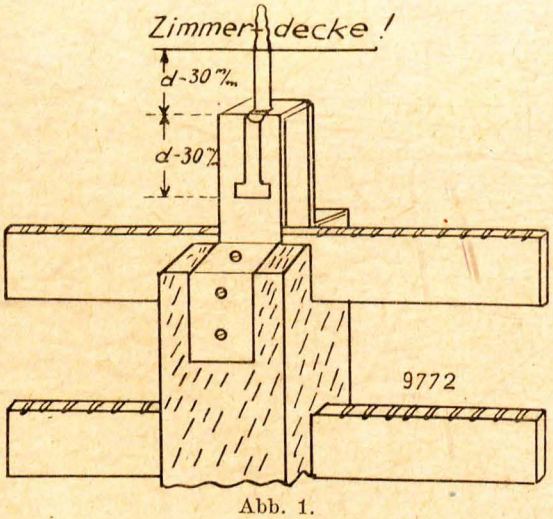


Abb. 1.

immer eingeschraubt bleiben. Zum besseren Aussehen kann man die Holzschrauben weiß lackieren.

Für die genannte Anordnung benötigt man: 1 Stück Messingblech 180 × 15 mm (0,8 oder 1 mm stark), eine Holzschraube 70 × 3,5 mm für die Zimmerdecke und 6 kleine Holzschrauben (Rundkopf) zum Befestigen des Bügels an den Rahmen.

Wie aus Abb. 1 ersichtlich ist, besteht die ganze Vorrichtung aus einem einzigen Messingbügel. Hat man das Blech zugeschnitten, so bohrt man sechs Löcher für die Befestigungsschrauben des Bügels. Dann wird der Schlitz vorgezeichnet und durch Bohren, Sägen oder Ausfeilen bearbeitet. (Vgl. Abb. 2.) Der Längsschlitz muß die Breite

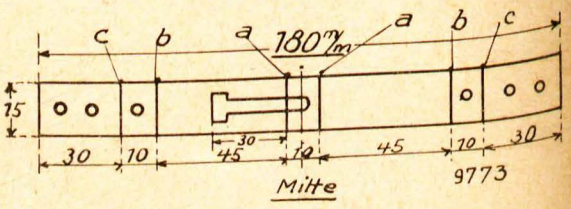


Abb. 2.

wie der Durchmesser des Schraubenschaftes, also 3,5 mm, haben, der kleine Querschlitz die Länge wie der Durchmesser von dem Schraubenkopf (7 mm) besitzen. Nun biegt man das Blech nach Abb. 3 (zuvor muß man sich jedoch die Punkte a, b und c auf das Blech aufzeichnen), paßt den Bügel durch Nachdrücken gut auf den Rahmen und schraubt beide Teile zusammen.

Jetzt paßt man die Holzschraube durch Nachfeilen in den Schlitz, damit sie sich später leicht seitlich ein- und ausführen läßt. Die Längen d in Abb. 1 müssen gleich sein und bei dem Einschrauben der Holzschrauben in die Zimmerdecke berücksichtigt werden.

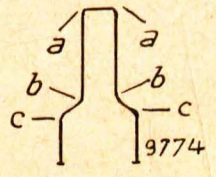


Abb. 3.

Beim Aufhängen wird die Rahmenantenne bis an die Eck gebracht, der Bügel durch den Schlitz seitlich in di Schraube geführt und die Antenne wieder nach unten ge lassen. Jetzt hängt sie fest, bildet kein Hindernis im Zim mer und kann nach allen Seiten spielend leicht gedreht werden.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 9 Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

30. AUGUST 1929 HEFT

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E. V

Die neuesten Verbesserungen des Fernsehens

Was die „Große Deutsche Funkausstellung 1929" bringt.

Von

Prof. Dr. Gustav Leithäuser.

Seit der letzten Funkausstellung, auf der zum ersten Male auch Fernsehgeräte gezeigt wurden, hat die Vervollkommnung des Fernsehens ganz wesentliche Fortschritte gemacht. Nicht nur die Verfahren von Karolus, Mihály und Baird sind weiterentwickelt worden, sondern auch das Reichspostzentralamt hat sich auf Anregung seines Präsidenten, des Ministerialrats A. Kruckow, mit diesem Gebiet befaßt und eine wesentliche Förderung dieser neuen Technik erzielen können. Die Arbeiten sind in der Hauptsache von Postrat Dr. Banneitz, Dr. Rößler und dem Verfasser durchgeführt worden. Im Reichspostzentralamt beschäftigte man sich einerseits mit Vergleichen der verschiedenen technischen Methoden sowie mit der Entwicklung von Verstärkern und Hilfseinrichtungen. Besonders aber wurde die Eignung verschiedener Lichtquellen untersucht und neue Wege zur Erzielung hoher Helligkeitsgrade beschritten. Das Erreichte wird auf der diesjährigen Großen Deutschen Funkausstellung zu sehen sein. Hier wird man den jetzigen Stand des Fernsehens begutachten können, da die Systeme der einzelnen Forscher sowie auch die Ergebnisse der Arbeiten des Reichspostzentralamts nebeneinander aufgebaut sind.

Spricht man heut vom Fernsehen, so interessiert die Allgemeinheit zunächst die Empfangsseite. Der Wunsch der Allgemeinheit geht dahin, daß der übliche Rundfunkempfänger mit Hilfe geringer Zusatzgeräte auch geeignet ist, Fernsehsendungen zu empfangen, dabei sollen aber gleichzeitig an die technischen Kenntnisse des Rundfunkhörers keine allzu großen Anforderungen gestellt werden.

Die technische Entwicklung der Empfangsgeräte ist den Weg zum Netzanschlußempfänger gegangen, der heute in zahlreichen, wirklich gut durchgearbeiteten Typen vorliegt. Das einfachste für ein Fernsehgerät erscheint nun, einen Zusatz zu schaffen, der hinter den Empfänger geschaltet, das Licht für das entstehende Bild liefert und die Zusammensetzung der Bilder vornimmt.

Als einfachste Lichtquelle hat sich die Glimmlampe in den verschiedensten Formen recht gut bewährt. Das Leuchten der Glimmlampe beruht auf dem von einer Kathode in einem Glasgefäß, das einen Gasdruck von etwa ½ bis 8 mm besitzt, ausgehenden Licht. Führt man durch ein solches Vakuum einen elektrischen Strom, der durch eine Drahtelektrode eintreten und durch eine Plattenelektrode austreten soll, so entsteht das kathodische Glimmlicht an der Platte, wobei bei geringer Stromstärke zunächst nur ein Teil der Platte leuchtet. Diese leuchtende Fläche ist der Stromstärke proportional. Erst wenn die Stromstärke so groß ist, daß die ganze Fläche mit Licht überzogen ist, wird bei weiterer Steigerung der Stromstärke die Gesamthelligkeit des Glimmlichtes größer. Man muß also bei Verwendung solcher Lampen für Fernsehbilder eine gewisse „Vorbelastung" der Lampe mit Strom vornehmen, die zunächst ein Überziehen der Platte mit Glimmlicht geringer Intensität zur Folge hat.

Wird eine derartige Lampe durch eine Nipkowsche Scheibe betrachtet, während ihr trägheitsloses Licht gleichzeitig durch einfallende Wellen gesteuert wird, so muß man beim Gleichlauf der Empfangsscheibe mit der auf der Sendeseite benutzten das Bild sehen.

Die Lichtsteuerungen der Lampe gelingen mit Hilfe eines guten Netzanschlußempfängers leicht. Man kann die Lampe in den Anodenkreis der letzten Ausgangsröhre schalten, wobei man dafür Sorge zu tragen hat, daß die Speisung der letzten Verstärkerröhre mit Gleichstrom über eine Drossel genügender Größe erfolgt. Mit besserem Erfolg kann man aber einen Transformator in den erwähnten Anodenkreis legen, auf dessen Sekundärseite die Glimmlampe mit der nötigen Vorspannung eingeschaltet ist. Der Transformator darf durch den Vorbelastungsstrom der Lampe keine Sättigung des Eisens erfahren, da sonst Verzerrungen des zu betrachtenden Bildes zu erwarten sind.

Die Gasfüllung der Glimmlampe geschieht heute meistens mit Neon, das ein rötliches Licht hergibt. Geringe Zumischungen von Helium erzeugen eine gelbliche Färbung des Lichtes, das dem Auge angenehmer ist. Die Glimmlampe muß eine möglichst geringe Zündspannung besitzen. Zusätze von Stickstoff und ähnlichen Gasen werden dagegen höhere Zündspannung bedingen. Reine Edelgase und besonders Elektrodenmaterial ermöglichen ein Niedrighalten der Zündspannung. Die Herstellung solcher Glimmlampen ist heute in der Technik bereits Allgemeingut, man erhält sowohl empfindliche wie auch dauerhafte Lampen.

Zur Sichtbarmachung der Bilder ist außer der erwähnten Lichtquelle die zur Zusammensetzung des Bildes dienende Einrichtung erforderlich; z. B. entweder eine Nipkowsche Scheibe oder das Weillersche Spiegelrad. Durch die Lochscheibe oder das Spiegelrad werden die einzelnen Bildpunkte nacheinander dem Auge in ihrem Helligkeitswert übermittelt, wobei bei genügend rascher Bildpunktfolge durch die Trägheit des Augeneindruckes das Bild als Ganzes erscheint.

Am Rande der rotierenden Nipkowschen Scheibe befindet sich eine Anzahl Löcher, die in bestimmtem Abstand aufeinanderfolgend gegenseitig eine Versetzung um eine Lochbreite aufweisen. Beim Rotieren der Scheibe liefert jedes Loch eine sichtbare Bildzeile.

Auf der diesjährigen Funkausstellung werden nun die verschiedensten Methoden zur Erzielung eines Gleichlaufs von Sender und Empfänger gezeigt werden. Am einfachsten jedoch verhältnismäßig unbequem ist es, die rotierende Scheibe mit Hilfe einer Schwungmaschine in Bewegung

setzen und die mit der Hand zu erzielende Drehgeschwindigkeit so einzustellen, daß man das vom Sender gelieferte Bild erkennt, also mit der Senderscheibe sich im Gleichlauf befindet. Eine Glimmlampe in Verbindung mit der so bedienten Scheibe ist der einfachste Fernsehempfänger, den es gibt. Bequemer ist es natürlich, die Scheibe mittels eines Motors mit regulierbarer Umdrehungszahl zu betreiben. Es mag dieses ein Motor beliebiger Art sein, von dem nur gefordert wird, daß seine Geschwindigkeit ein wenig größer ist als die Umdrehungsgeschwindigkeit des Motors auf der Sendeseite. Benutzt man also einen Motor zum Umdrehen der Nipkowschen Scheibe, so läßt sich der Gleichlauf mit dem Sender durch entsprechende Regulierung der Umlaufsgeschwindigkeit erzielen. Die Geschwindigkeit muß so eingestellt werden, daß das Bild ruhig steht. Diese Regulierung kann natürlich sowohl auf mechanischem als auch elektrischem Wege erfolgen. Bei einem Gleichstrommotor beispielsweise braucht man nur mit einem kleinen Schalter einen Vorschaltewiderstand kurzzuschließen oder zu öffnen, um die Umdrehungszahl des Motors auch aus größerer Entfernung regeln zu können.

Will man in automatischer Weise den Gleichlauf erhalten, so gelingt dieses verhältnismäßig einfach unter Benutzung einer örtlichen Steuerung. Es kann beispielsweise eine Stimmgabel oder eine schwingende Feder zur Erzeugung einer genauen Periodenzahl am Empfangsorte dienen. Die beim Schwingen einer solchen Einrichtung erzeugbaren Ströme lassen sich unter Zwischenschaltung von Verstärkerröhren so weit verstärken, daß sie eine kleine Wechselstrommaschine, deren Läufer auf der Achse des Motors zusätzlich angebracht ist, im richtigen Takte erregen und dadurch die Umlaufsgeschwindigkeit des aus dem Netz gespeisten Motors regeln. Man sieht also, daß die Einstellung des Gleichlaufs am Empfangsorte heute keine allzugroßen Schwierigkeiten mehr macht.

Mit den erwähnten Einrichtungen und bei nur 30 Löchern in der Nipkowschen Scheibe werden bereits ganz gut durchgearbeitete Fernsehbilder erzielt, bei der Übertragung von Filmstreifen sind die Ergebnisse am besten. Dieses Fernsehen, besser „Fernkino" genannt, erfolgt in der Weise, daß auf der Sendeseite ein Kinoapparat mit kontinuierlichem Bildvorschub das zu übertragende Filmbild in kleinem Format auf eine abtastende Nipkow-Scheibe wirft, wobei hinter der Scheibe die ausfallenden Lichtschwankungen durch eine Photozelle über einen Verstärker in Stromschwankungen umgesetzt werden. Diese Stromschwankungen steuern einen Sender.

Will man auf der Empfangsseite zu helleren Bildern übergehen, so genügt die Glimmlampe nicht mehr. Außer dem bekannten Verfahren von Karolus sind hier die Lampen verwendbar, die in gemeinsamer Arbeit im Reichspostzentralamt entwickelt worden sind. Es sind dies Lampen, die auf Benutzung der sogenannten positiven Lichtsäule in Vakuumröhren beruhen. Läßt man durch eine Glasröhre mit zwei Elektroden, deren Gasdruck man allmählich erniedrigt, einen elektrischen Strom fließen, so zeigt sich bei einem Gasdruck in der Größenordnung von einem Zentimeter eine Entladungserscheinung, die an der Kathode das sogenannte Glimmlicht, aber außerdem eine Lichtsäule zwischen der Kathode und dem positiven Pol besitzt. Diese Lichtsäule, die sogenannte positive Säule, kann bei größeren Stromstärken außerordentlich intensives Licht hergeben, was man in der Praxis beispielsweise in der Reklamebeleuchtung der Groß-Neonröhren oftmals benutzt hat. Es liegt nahe, das Licht dieser positiven Säule zu Fernsehzwecken heranzuziehen. Um das zu können, muß man aber sicher gehen, daß dieses Licht erstens die schnellen Schwankungen der Intensität, die beim Fernsehen vorkommen, mitmacht, und zweitens, daß innerhalb dieser Lichtsäule keine lichtlosen Stellen, sogenannte dunklen Schichten, vorkommen. Es zeigt sich nun, daß bei Gleichstromerregung solcher Glasröhren die positive Säule in den meisten Gasen eine Schichtung zeigt, also nicht mehr gleichförmiges Licht aussendet. In solchen Fällen ist bei Aufsicht auf die Röhre die Lichtquelle für das Fernsehen nicht zu gebrauchen, da in den Dunkelstellen niemals der jeweilige notwendige Lichtwert entstehen kann. Die Versuche im Reichspostzentralamt haben nun gezeigt, daß man die Schichtung vermeiden kann, wenn man Quecksilberdampf in die lichterzeugenden Röhren bringt und dafür sorgt, daß der Quecksilberdampf einen bestimmten Gasdruck hat. In diesem Falle kann man auch bei Gleichstromspeisung der Röhre eine brauchbare und recht helle Lichtquelle für das Fernsehen schaffen. Es gibt aber noch ein anderes Verfahren, das die Schichtung der positiven Säule vermeidet. Es besteht darin, daß man die röhrenförmig im Mäandermuster hin und her geführten Lampen nicht mit Gleichstrom speist, sondern hierzu modulierten Hochfrequenzstrom verwendet. Bei der Hochfrequenzentladung fällt die Schichtung fast vollkommen fort, jedenfalls wird sie so weit zurückgedrängt, daß sie bei der Betrachtung von Fernsehbildern nicht mehr stört. Es hat sich nun weiterhin gezeigt, daß als günstigster Röhrenquerschnitt ungefähr ein Röhrendurchmesser von 2 mm angesprochen werden kann. Durch die verhältnismäßig engen Röhren wird infolge der hohen Stromdichte der Leuchtzustand des Gases sehr hell.

Das Steuern solcher Lampen ist recht einfach. Man braucht nur einen Hochfrequenzsender von geringer Energie aufzubauen und ihn nach einem bekannten Verfahren, wie man sie im Rundfunk verwendet, mit den Frequenzen des Fernsehbildes zu modulieren. Die Energie des Hochfrequenzsenders speist die Empfangslampe für das Fernsehen, die aus einer Glasröhre von etwa 2 mm Durchmesser besteht, die im Mäandermuster hin und her geführt ist, wobei die einzelnen Glaswege möglichst dicht aneinander liegen. Ein kleiner Steuersender sorgt dafür, daß der Hauptsender, der die Lampe speist, eine gewisse Ruheintensität in ihr hervorbringt, bei der ein Abreißen des Lichtes beim Modulieren vermieden wird. Je nach der Größe des Senders lassen sich hier beliebige Helligkeitsgrade erzielen, wie man sie für den praktischen Gebrauch haben will. Es dürfte nicht schwer sein, die Helligkeit der Lampen so weit zu steigern, daß man unter Anwendung des Weillerschen Spiegelrades die Fernsehbilder auf ein Format von etwa 1,50 × 1,50 m projizieren kann. Auch bei Betrachtung durch die Nipkow-Scheibe reichen unter Voraussetzung einer Betrachtungslinse die Helligkeiten dieser Lampen bei weitem aus, um auch im unverdunkelten Zimmer die Bilder mühelos anzuschauen.

In der Ausstellung werden diese neuen Lampen gleichzeitig von dem Sender gespeist werden, der die übrigen Empfänger mit den Glimmlampen zu bedienen hat. Man wird also Gelegenheit haben, sowohl Farbe als auch Intensität der Lampen eingehend vergleichen zu können. Für den praktischen Gebrauch im Hause wird die Industrie unter verhältnismäßig geringen Schwierigkeiten Lampensätze schaffen können, die ebenso wie der Empfänger als Netzanschlußgeräte arbeiten, die also sofort in Betrieb kommen, wenn aus dem Steckkontakt in das hochfrequenzerzeugende Gerät Strom fließt.

Man sieht aus den Ausführungen, daß das Fernsehen sowohl durch die Einführung neuer Lichtquellen und neuer Lichtsteuerungsmöglichkeiten als auch durch einfache Verwendung von Nipkow-Scheibe und Weillerschen Spiegelrades im letzten Jahre einen erheblichen Fortschritt zu verzeichnen hat. Die Hochfrequenzsteuerung wird es ermöglichen, in absehbarer Zeit Lichtquellen herzustellen, die auch in einem großen Auditorium eine Projektion der Fernsehbilder erlauben, ohne daß über einen Mangel an Helligkeit geklagt zu werden braucht. Dabei ist diese Art der Lichtsteuerung keineswegs technisch unbequem und bei der Ausdehnung der Hochfrequenztechnik weiterhin sehr entwicklungsfähig.

Gleichzeitige aperiodische Verstärkung verschiedener Frequenzen

Von

Manfred v. Ardenne.

A. Allgemeines über Simultanverstärkung.

Die aperiodischen Verstärker beginnen besonders in neuerer Zeit auf dem Gebiete der Hochfrequenzverstärkung einer einzelnen Frequenz den Resonanzverstärkern erfolgreich Konkurrenz zu machen. Der Verlust an Verstärkung pro Stufe, der durch den Verzicht auf den Resonanzeffekt bedingt ist, ließ sich, wie die Praxis gezeigt hat, weitaus durch eine geringe Erhöhung der Stufenzahl und günstige Dimensionierung ausgleichen. Moderne technische Ausführungen von Rahmenfernempfängern, wie sie kürzlich im „Funk-Bastler" zum Selbstbau empfohlen wurden[1]), haben gezeigt, daß es serienmäßig möglich ist, bis zu sechs Stufen hintereinander zu schalten und dadurch bei Mehrfachröhrenaufbau Hochfrequenzverstärkungen von 10 000 bis 50 000 in dem Wellenbereich zwischen 200 und 2000 m rückkopplungssicher herzustellen.

Ist schon durch diese Leistungen der nichtabgestimmte Hochfrequenzverstärker ein wichtiger Bestandteil der modernen Empfangstechnik geworden, so ist zu erwarten, daß dieses System eine Monopolstellung einnehmen wird, wenn eine bisher noch völlig ungenutzte Eigenschaft zur Ausnutzung kommt: die gleichzeitige Verstärkung mehrerer verschiedener Frequenzen.

Die folgenden Ausführungen werden die physikalischen Grundlagen sowie einige Anwendungen dieses Prinzips bringen, ohne für letztere Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Es sind vielmehr nur die Anwendungen besonders hervorgehoben, die für den Rundfunkhörer Interesse haben.

Physikalische Grundlagen der Simultanverstärkung.

Die gleichzeitige Verstärkung zweier Frequenzen in einer Elektronenröhre ist an sich nicht neu. Sie bildete die Grundlage der zeitweise bevorzugten Reflexschaltungen. Es handelte sich bei diesen Schaltungen um die Verstärkung von Hoch- und Niederfrequenz. Obwohl das Reflexprinzip selten über mehr als zwei Stufen ausgedehnt wurde und die Trennung der beiden Frequenzen schon infolge der geringen Wirksamkeit der damaligen Röhren die Anwendung von Hochfrequenzresonanz erforderlich machte, so sind doch gewisse prinzipielle Forderungen auch für die aperiodische Verstärkung zu übernehmen. Eine beiden Verfahren gemeinsame Bedingung lautet: Die Verstärkung muß auf geradlinigen Teilen der wirksamen Arbeitskennlinie vor sich gehen. Ist diese Bedingung nicht erfüllt, so stellen sich folgende Störungen ein:

1. Die verschiedenen Frequenzen modulieren sich gegenseitig. Es ist daher, wenn die Vorstufe bereits Niederfrequenzen entstehen ließ, nicht mehr möglich, durch Nachschaltung scharf abgestimmter Kreise die einzelnen Wellen voneinander zu trennen; außer der Modulation der gewünschten Welle werden hinter dem Empfangsgleichrichter die Modulationen der mitverstärkten Sender hörbar[2]).

2. Durch die Krümmung der Kennlinie entstehen Vervielfachungen der Frequenz, die empfangen werden soll. So kann es vorkommen, daß bei dem Versuch, auf der 300 m-Welle zu hören, ein Sender mit hörbar wird, der auf 600 m arbeitet. Als „Kombinationstöne" können auch Frequenzen entstehen, die nicht ein Vielfaches der betreffenden Grundfrequenz sind. Die Abstimmung auf der Ausgangsseite kann dadurch sehr erschwert werden. Durch solche Frequenzvervielfachung können auch Oberwellen sehr hoher Ordnung noch mit ausreichender Intensität auf kürzeren Wellen erscheinen. Es war z. B. bei Versuchen oft möglich, Langwellenstationen (Königswusterhausen) hinter dem Sammelverstärker auf der 6. bis 7. Harmonischen zu hören.

3. Da eine Gleichrichtung durch die Krümmung der Kennlinie entsteht, so sind anodenseitige Verzerrungen möglich, wenn der Hochfrequenzverstärker teilweise für Niederfrequenz durchlässig ist. Das gleiche kann eintreten, wenn nennenswerte Gitterströme fließen und eine Audiongleichrichtung eintritt. Diese Störungen treten am leichtesten bei der letzten Stufe des Hochfrequenzverstärkers auf, weil hier naturgemäß mit besonders großen Amplituden zu rechnen ist.

Auch wenn durch geeignete Einstellung des Ruhepunktes dafür gesorgt ist, daß sämtliche Röhren spannungsproportionale Ströme abgeben, kann eine Beeinflussung der Teilfrequenzen eintreten, wenn eine von ihnen den Verstärker mit besonders großer Amplitude durchläuft. Die Anodenströme sind bekanntlich nur in einem gewissen Bruchteile der Kennlinie der Gitterspannung proportional. Es ist zu verlangen, daß auch in dem ungünstigsten Falle, daß sämtliche Einzelamplituden in Phase sind und sich summieren, diese Gesamtsumme niemals größer werde als der aussteuerbare Gitterspannungsbereich der betreffenden Stufe im obigen Sinne. Durch einen starken Ortssender kann diese Bedingung durchbrochen werden: durch das Auftreten von Gleichrichtungseffekten ist er dann von keiner Teilfrequenz mehr zu trennen.

Man wird so vor die Notwendigkeit gestellt, bei Vielfachempfang in der Nähe eines starken Senders diesen vor sei-

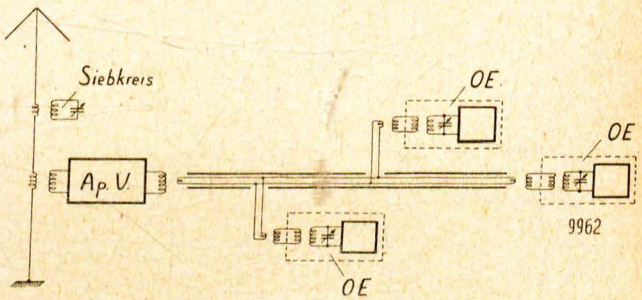


Abb. 1. Vielfachempfangsanlage mit Hochantenne.

nem Eintritt in den Verstärker so weit zu schwächen, daß seine Amplitude mit denen der zu empfangenden Fernstationen in die gleiche Größenordnung fällt. Wie man dies technisch mit bekannten Mitteln am einfachsten durchführt, wird in folgendem Abschnitt besprochen. Sind sämtliche hier geschilderten Fehlerquellen vermieden, so verläßt den Sammelverstärker ein Frequenzgemisch, das sämtliche Eingangswellen, und nicht mehr als diese, in der Form einer Stromüberlagerung enthält. Die einzelnen Wellen sind dabei so verstärkt, wie es durch die Frequenzcharakteristik des Verstärkungsgrades des Apparates gegeben ist, d. h. bei einem gut dimensionierten aperiodischen Verstärker hinreichend gleichmäßig. Sie lassen sich durch Anwendung von Abstimmkreisen vollständig voneinander trennen und eventuell verschiedenen Empfängern zuführen.

B. Gemeinsame Hochfrequenzverstärkung für mehrere Teilnehmer.

Die Entwicklung der Rundfunkempfangstechnik hat gezeigt, daß das Bedürfnis nach einem brauchbaren Fernempfang im Innern der Großstadt nicht leicht zu befriedigen ist. Dies gilt besonders für Anlagen in großen Gebäuden mit vielen Rundfunkteilnehmern und in den Innenbezirken einer Stadt mehr als in Vororten. Einerseits ist es in solchen Fällen räumlich sehr schwer, die entsprechende Anzahl von Hochantennen anzubringen, die in großer Nähe voneinander aufgehängt, sich sehr stark beeinflussen bzw. durch gegenseitige Energieabsorption unwirksam machen. Andererseits wird beim Übergang zu Rahmen- oder Innen-

[1]) Vgl. Eduard Rhein: „Selbstbau eines Empfängers mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung", „Funk-Bastler", Hefte 27, 28 u. f.

[2]) Bei Mehrfachröhren ist diese Gefahr nicht sehr erheblich, weil Niederfrequenzen nur stark geschwächt an folgende Stufen gelangen.

antennen eine erhebliche Hochfrequenzverstärkung für Fernempfang erforderlich, da die Energieabsorption in Gebäuden für den elektrischen Strahl sehr groß ist und etwas geringer, aber immer noch bedeutend, auch für die magnetische Komponente.

Diese Schwierigkeit wäre beseitigt durch die Errichtung einer zentralen Verstärkeranlage für Hochfrequenz, die mindestens die Frequenzen der wichtig-

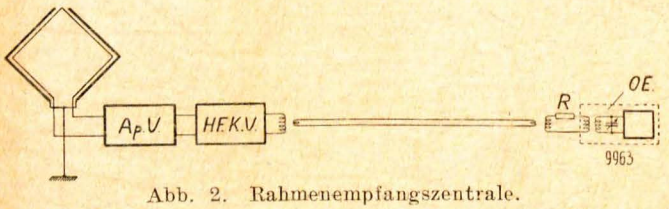


Abb. 2. Rahmenempfangszentrale.

sten Fernstationen möglichst störungsfrei auf den Schwellenwert der einzelnen einfachen Teilnehmerapparate zu heben hätte. Am günstigsten wäre es, wenn dieser Zentralverstärker die Hochfrequenzverstärkung lückenlos über den gesamten Frequenzbereich des Rundfunks, etwa von 200 bis 700 m, übernehmen könnte. Diese Aufgabe ist lösbar, und zwar ausschließlich unter Benutzung des aperiodischen Verstärkers.

Außer dem Hochfrequenzverstärker und seinen Stromquellen müßte die Verstärkerzentrale mindestens über eine

gegeben. In diesem Falle ist nach dem Gesagten ein Absorptionskreis für den Ortssender erforderlich. Der Hochfrequenzverstärker braucht dank der großen Wirksamkeit der Antenne dafür nur zwei bis drei Stufen zu enthalten, wovon die letzte zweckmäßig als Endstufe mit kleinerem inneren Widerstand auszuführen ist. Dies gilt ganz allgemein für alle derartigen Zentralen, die auf kapazitiv stark belastete Leitungen zu arbeiten haben. Durch die geringe

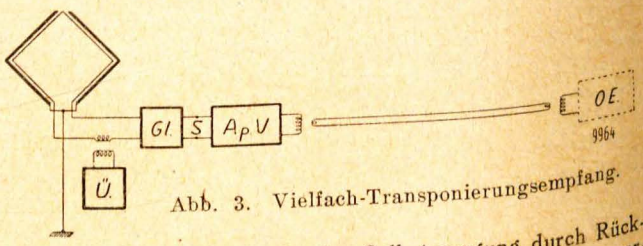


Abb. 3. Vielfach-Transponierungsempfang.

Stufenzahl wird die Gefahr der Selbsterregung durch Rückkopplung der Antenne mit den Ausgangsleitungen verringert. Da man die Antenne außerdem, um ein breites Wellenband aufnehmen zu können, durch Einschaltung von Widerständen künstlich dämpfen wird, wird die Rückkopplungsneigung der Anlage noch weiter unterdrückt.

Etwas schwieriger zu stabilisieren ist die Rahmenempfangszentrale nach Abb. 2. Der Hochfrequenzverstärker muß, um einwandfreien Empfang der meisten Fernstationen sicherzustellen, mindestens vier Stufen enthalten. Da hinter

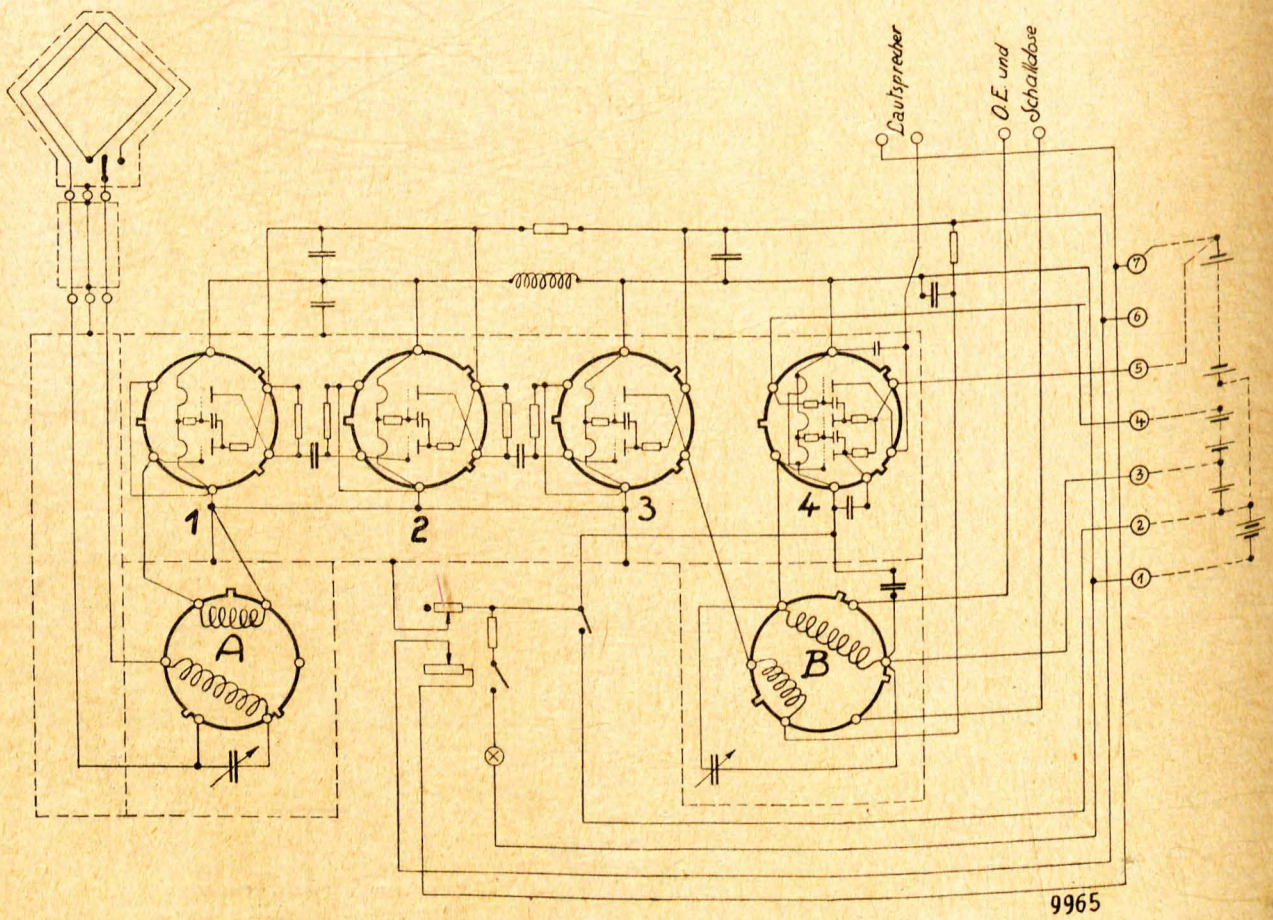


Abb. 4. Schaltung des Fernempfängers.

leistungsfähige Antenne verfügen, über deren Ausführung noch zu sprechen ist. Hierzu würden in besonderen Fällen noch folgende Einrichtungen treten: automatische Einschaltvorrichtungen in Verbindung mit einer Schaltuhr, Überlagerer mit Gleichrichter und Filter für Transponierung der Empfangswelle, Lautstärkenregulierungen und Siebkreise für störende Wellen und eventuell Zusatzapparate zur Fadingbeseitigung, besonders für kurze Wellen. In Abb. 1 ist das Schaltschema einer derartigen Anlage mit Hochantenne an-

ihn noch ein Hochfrequenzkraftverstärker geschaltet wer
den muß, der die Gesamtverstärkungsziffer noch auf da
etwa Zwei- bis Dreifache hebt, so liegt die Gefahr de
Selbsterregung sehr nahe. Die Abschirmung der Rahmen
antenne ist hier eine unentbehrliche äußerst wirksame Ab
hilfsmaßnahme.

Es empfiehlt sich, die Eigenwelle des Rahmens etwa a
die untere Grenze des Empfangswellenbereichs zu lege
Hierdurch ist es möglich, die Kurve des aperiodischen Ver

stärkers und vor allem die Verluste in der Energiefortleitung bei den höheren Frequenzen etwas auszugleichen.

Für Kurzwellenempfang kommt hauptsächlich eine Schaltung nach Abb. 3 in Frage. Sie ermöglicht den Teilnehmern, die Darbietungen von Kurzwellentelephoniesendern, die infolge ihrer enormen Reichweite in Zukunft eine große Bedeutung gewinnen werden, mit Ortsempfängern für normalen Rundfunkbereich aufzunehmen. In Abb. 3 sind: Ü Anschluß der Antennenzuführung an die Gitterseite der ersten Röhre; B' die Verbindung der Ausgangsklemmen „OE und Schalldose" mit der Anodenseite der Endstufe. Als Endröhre wurde bei einigen Versuchen, bei denen mit Hochantennen gearbeitet wurde, mittels eines Zwischensockels eine RE 134 eingesetzt. Bei Versuchen mit abgeschwächter Berliner Welle genügte die Endstufe eines 2-HF-Typs vollkommen. Abb. 5 zeigt eine betriebsfertig aufgebaute Anlage für drei Teilnehmer. Am linken Ende des Tisches erkennt man den bei Hochantennenbetrieb nach Abb. 1 unbedingt erforderlichen Sperrkreis für Berlin; dann folgt der Hochfrequenzverstärker, hinter dem ein über einen

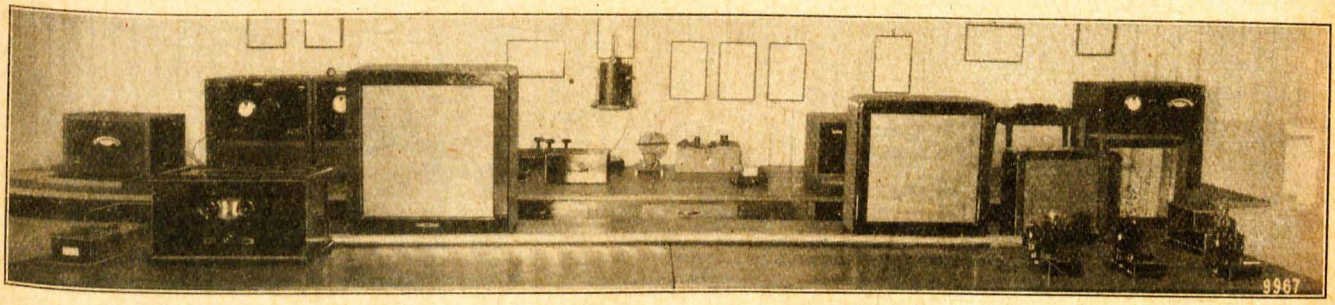


Abb. 5. Vielfachempfang mit Hochantenne für drei Teilnehmer.

der Überlagerer, Gl. das erste Audion, hinter dem der Filter S die Resonanzselektion der Zwischenfrequenzwelle übernimmt, die zwischen 200 bis 700 m liegt, und dem Widerstandsverstärker Ap. V. zugeführt wird. Infolge der Frequenzänderung und des Filters ist bei dieser Anordnung jede Schwingneigung vermieden.

Es wird auf den ersten Augenblick Verwunderung erregen, daß es möglich ist, Hochfrequenz auf nennenswerte Entfernungen von einigen 100 m innerhalb von Gebäuden zu übertragen, ohne daß die Verluste die Wirksamkeit der Anlage in Frage stellen. In neuester Zeit hat Telefunken bei der Entwicklung der Kurzwellensender in Nauen den Nachweis erbracht, daß sogar die Übertragung von Frequenzen bis zu $5 \cdot 10^7$ Hertz über abgeschirmte Freileitungen möglich ist. In den Abb. 1 bis 3 findet man durchweg einen Abwärtstransformator zwischen Kraftverstärker und Leitung eingeschaltet. Die Ankopplung der abgeschirmten Leitung, deren Strahlungsverluste, wenn die beiden Leiter sehr dicht nebeneinander liegen, außerordentlich klein sind (auch

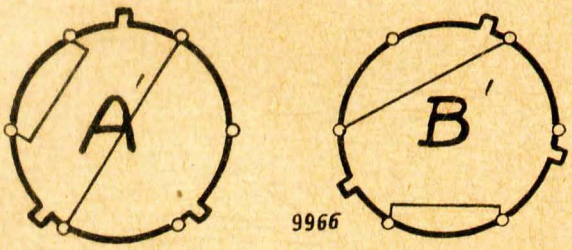


Abb. 4 a. Spezialstecker für Sammelverstärkung mit dem Fernempfänger.

ohne Abschirmung, wie in Abb. 1 und 2), an den Empfänger erfolgt über einen Transformator mit sehr hoher Dämpfung. Man kann dessen Spulen aus Widerstandsdraht wickeln oder auch, wie in Abb. 2 angegeben, einen besonderen Dämpfungswiderstand R vorsehen. Dadurch wird erreicht, daß das Hinzutreten oder das Abschalten eines oder mehrerer Empfänger an dem gesamten Betriebszustand der Anlage wenig ändert. Die einzelnen Empfänger beeinflussen sich dann gegenseitig nicht; es ist durchaus möglich, daß mehrere Empfänger auf derselben Welle arbeiten. Rückkopplungsstörungen sind dagegen nicht zu beseitigen. Die Leistungsfähigkeit der Verstärkerzentrale muß eben so groß sein, daß keiner der Teilnehmer eine Rückkopplung zur Verbesserung seines Empfanges anzuwenden braucht.

Der Verfasser hat Experimente über Vielfachempfang angestellt. Die zentrale Verstärkung wurde durch einen normalen Loewe-Rahmenfernempfänger vorgenommen (Abb. 4), der in folgender Weise für diesen Zweck umgeändert wurde: An Stelle der beiden Spulen A und B der handelsüblichen Ausführung wurden, wie aus Abb. 4 a ersichtlich, Zwischenstecker A' und B' eingesetzt. A' bewirkte den direkten

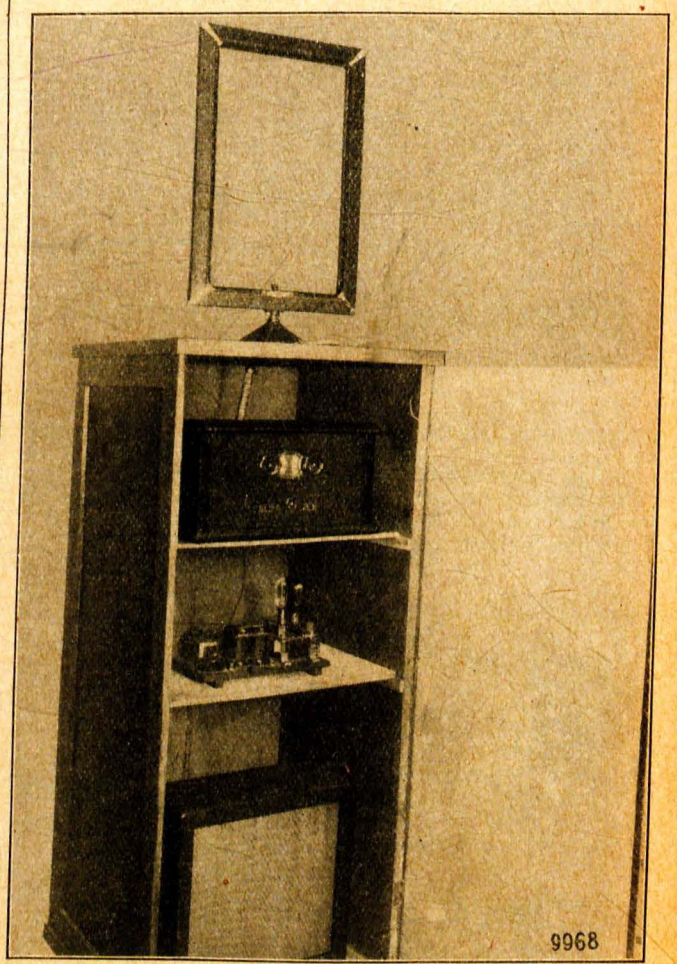


Abb. 6. Hochfrequenz-Sammelverstärker am aperiodischen Rahmen.

besonderen Gleichrichter (3-NF-Röhre im Innern des Apparates) nachgeschalteter Lautsprecher zur Kontrolle dauernd mitläuft. Ein langes Metallrohr dient zur Abschirmung der bifilaren Zuleitung, deren Belastung durch die rechts sichtbaren drei Ortsempfänger (mit den zugehörigen Laut-

sprechern) gebildet wird. Mit den drei Empfängern wurden drei verschiedene Stationen aufgenommen. Der Versuch gelang vollkommen; abends waren Prag, Wien, Stuttgart u. a. gleichzeitig aufzunehmen.

Abb. 6 gibt eine Einrichtung für eine Rahmenzentrale, bei der außer einer besonderen Abschirmung der Rahmenwicklung und -zuleitung auch noch der Empfangsverstärker, sein Gleichrichter und der Kontrollautsprecher in einem metallarmierten Schrank untergebracht sind. Die den Schrank verlassende Energieleitung mündet an der rechten Seite der Abschirmwand. Bei Rahmenempfang gelang schon ohne besondere Maßnahmen die Stabilisierung von vier Hochfrequenzstufen und einer Hochfrequenz-Endröhre.

C. Empfangsanlagen mit gleichzeitiger Ton- und Bildaufnahme.

Eine andere wichtige Anwendungsmöglichkeit der Simultanverstärkung bietet das elektrische Fernsehen. Die gleichzeitige Übermittlung von Bild und Wort erfolgt auf zwei verschiedenen Wellen, deren gleichzeitige Aufnahme erforderlich ist. Hochfrequenzverstärkung ist bei der Bildübertragung unerläßlich. Erfolgt diese durch Modulation einer Trägerwelle, so wird man für letztere eine Kurzwelle unter 100 m wählen, wenn die Übertragung hohe Qualität besitzen soll. Der aperiodische Verstärker erlaubt es, die Aufstellung zweier getrennter Hochfrequenzverstärker entbehrlich zu machen, indem er beide Funktionen gleichzeitig übernimmt. Es soll jedoch nicht verschwiegen werden, daß auf dem Wege zur direkten aperiodischen Verstärkung von Kurzwellen im engeren Sinne noch ungelöste Probleme liegen. Die Ausbildung dieser Systeme mit einer Wirksamkeit bis zu 150 m herab hat aber bereits umfassendes Versuchsmaterial ergeben. Nach alledem scheint es, als ob man bei der Vermeidung der Aufbau-Kapazitäten, die die Grenzwellenlängen heraufsetzten, durch gedrängten Aufbau noch lange nicht die Grenze des technisch Möglichen erreicht hat. Man denke daran, welche enorme Erweiterung der Frequenzbereich der Kurzwellensender nach dem Gebiete der ultrahohen Frequenzen hin erfuhr, als durch besondere Herausführung von Gitter und Anode Spezialkurzwellenröhren mit sehr geringer Gitter-Anode-Kapazität geschaffen wurden[3]). In der Transponierung der kurzen Bildwelle auf eine längere wäre andererseits auch heute schon die Möglichkeit vorhanden, Simultanverstärkung von Ton- und Bildfrequenz in demselben Hochfrequenzverstärker vorzunehmen und dadurch die an sich recht kostspielige Anlage in wünschenswerter Weise zu verbilligen.

D. Weitere Anwendungsmöglichkeiten der Simultanverstärkung

Es wurde eingangs erwähnt, daß die Möglichkeiten für eine Einrichtung, die beliebig viele Frequenzen unter Beibehaltung ihrer gegenseitigen Unabhängigkeit gleichmäßig zu verstärken erlaubt, mit den beschriebenen Anwendungen noch keineswegs erschöpft sind. Die gleichzeitige Verstärkung von mehreren Niederfrequenzen interessiert zur Zeit lebhaft die Mehrfachtonfrequenz-Telegraphie längs Leitungen, bei der es sich in einzelnen Fällen um die gleichzeitige Übertragung von 12 Frequenzen über einen Draht handelt. Hier sind aperiodische Zwischenverstärker willkommen.

Ein hochfrequentes Gegenstück hierzu wäre ein Mehrfachsprechen längs Leitungen mit Hochfrequenzträgerstrom. Derartige Einrichtungen, der sogenannte „EW-Funk", sind infolge ihrer Betriebssicherheit und der Möglichkeit automatischen Anrufs in der Praxis längst eingebürgert.

Die Verstärkung von Unterwasserschallsignalen kann zusammen mit der Verstärkung von Rundfunkfrequenzen in einem Hochfrequenzverstärker erfolgen, wenn die Unterwasserschallzeichen nach dem neuen, von Langevin erfundenen Verfahren der Supraschallstrahlung (frequences ultrasonores) gegeben werden, d. h. mit Frequenzen von über 20 000 Hertz, für die sich aperiodische Hochfrequenzverstärker von sehr großer Wirksamkeit bauen lassen. Derartige Einrichtungen sind von Bedeutung für Peilung, Entfernungsbestimmungen und militärische Zwecke auf See.

Batterieanschlußgeräte zur Entnahme des Heizstromes aus dem Wechselstromnetz

Von

Erich Schwandt.

Sobald indirekt beheizte Wechselstromröhren nicht verwendet werden können, wird die Entnahme des Heizstromes aus dem Wechselstromnetz zu einem der ernsthaftesten Probleme der Empfangstechnik. Der Heizakkumulator hat hier so viel für sich, daß man ihn gern als die gegebene Stromquelle ansprechen möchte; vor allen Dingen ist es bei seiner Benutzung ganz ausgeschlossen, daß sich ein störendes Netzgeräusch bemerkbar macht, während bei der Benutzung indirekt beheizter Röhren, sofern es sich nicht um ausgesprochene Lichtnetzempfänger handelt, sondern um bisherige Batterieempfänger, die jetzt für Netzbetrieb eingerichtet werden sollen, ab und zu doch ein Netzbrummen hörbar wird. Das ist besonders dann der Fall, wenn empfindliche Fernempfänger in Frage kommen; derartige Geräte müssen von vornherein als Lichtnetzempfänger konstruiert werden, sollen sie absolut störungsfrei arbeiten.

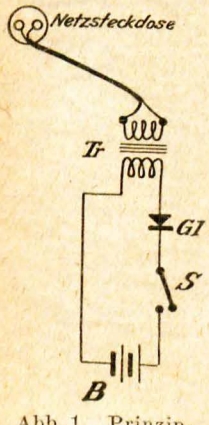


Abb. 1. Prinzipschaltung eines einfachen Batterieanschlußgerätes.

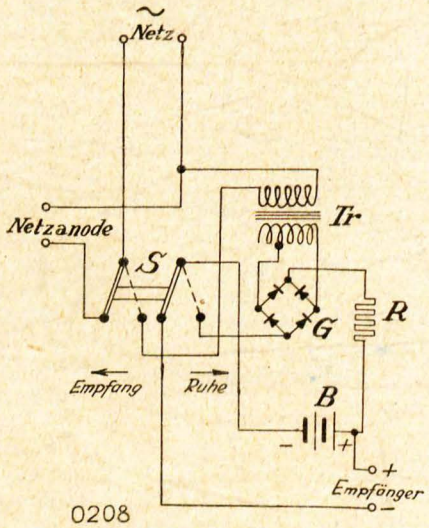


Abb. 2. Prinzipschaltung des Varta-Batterieanschlußgerätes.

Man kann die Vorteile des Heizakkumulators (unbedingte Brummfreiheit und Störungsfreiheit, Unabhängigkeit der Heizspannung von der Stromentnahme, betriebsbereit auch bei versagendem Lichtnetz) mit denen eines Netzanschlußgerätes (größte Bequemlichkeit in der Bedienung, da kein Trennen des Akkumulators vom Empfänger, kein Transport zur Ladestation notwendig ist) vereinigen, wenn man Heizakkumulator und Ladegleichrichter zweckmäßig miteinander kombiniert. Wie das der Bastler ausführen kann, habe ich in Heft 38, Jahr 1928 des „Funk-Bastler", gezeigt. Soll auch der Rundfunkteilnehmer die Annehmlichkeiten eines Batterieanschlußgerätes genießen, so muß die Industrie ähnliche, aber erheblich einfachere und billigere Geräte auf den Markt bringen. Die Möglichkeit hierzu wurde durch das Erscheinen der Trockengleichrichter gegeben. So sieht man

[3]) H. E. Hollmann: Erzeugung kurzer elektrischer Wellen durch Trennfelder. Jahrb. f. drahtl. Telegr. und Telephon. 33, H. 4, S. 128.

denn neuerdings verschiedene derartige Kombinationseinrichtungen, die aus einem Akkumulator, mit einem Trockengleichrichter zusammengebaut, bestehen; teilweise ist der Trockengleichrichter mit dem Akkumulator in einen gemeinsamen Holzkasten eingebaut, bei einem anderen Modell ist er zusammen mit dem Akkumulator in ein Metallgehäuse mit Zwischenwand eingesetzt, bei einem dritten ist der Trockengleichrichter auf dem Deckel der Batterie befestigt. Allen diesen Kombinationsgeräten liegt die Idee zugrunde, den Akkumulator einerseits mit dem Gleichrichter und dem Netz, andererseits mit dem Empfänger ständig in Verbindung zu belassen, so daß das lästige Abklemmen vermieden wird und die bei dem Anschließen vorhandenen Fehlermöglichkeiten beseitigt werden.

Es ist möglich, Trockengleichrichter und Akkumulator gemäß Abb. 1 zusammenzuschalten. Bei dieser Anordnung ergibt sich eine denkbar einfache Schaltung, denn es ist nur ein einpoliger Schalter S vorgesehen, mit dem man die Ladung unterbrechen kann. Der Netzstecker bleibt ständig in der Steckdose, so daß der Transformator dauernd genau wie ein Klingeltranformator am Netz liegt. Wie der Klingeltransformator nimmt auch der Transformator des Trockengleichrichters im Leerlauf nur eine so geringe Leistung aus dem Netz, daß der Zähler gar nicht beeinflußt wird. Bei dieser Schaltung besteht allerdings die Gefahr, daß ein unzuverlässiger Transformator Schaden leidet. Eine Entladung des Akkumulators über den Gleichrichter kann allerdings auch hier nicht eintreten, da die Ladung durch den zwischen Gleichrichter und Batterie angeordneten Schalter S unterbrochen wird.

Sehr viel empfehlenswerter ist dagegen die Schaltung der Abb. 2, nach der das Batterieanschlußgerät der Varta, das unsere Abb. 3 und 4 zeigen, gebaut wird. Durch einen doppelpoligen Umschalter, der als Vierfachstecker ausgeführt ist, wird im Ruhezustand, während man also empfangen kann, der Netzstrom ausgeschaltet und die Verbindung des Akkumulators zum Gleichrichter aufgehoben. Stöpselt man den Vierfachstecker um, d. h. auf „Ruhe", was richtiger „Ladung" heißen müßte, so wird die Verbindung zwischen Gleichrichter und Netz hergestellt, desgleichen die zwischen Gleichrichter und Akkumulator, und die Leitung zwischen dem Empfänger und der Batterie wird unterbrochen. Durch den gleichen Schalter wird übrigens auch ein anzuschließendes Netzanodengerät geschaltet, und zwar ist es eingeschaltet, wenn man auf „Empfang", und ausgeschaltet, wenn man auf „Ruhe" stöpselt.

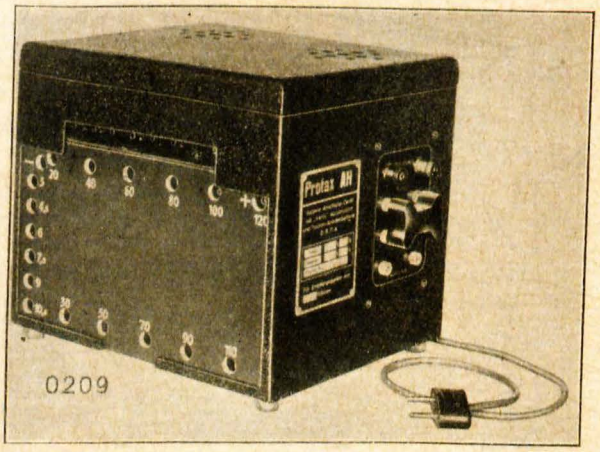


Abb. 3. Das Batterieanschlußgerät.

Bei dem Varta-Batterieanschlußgerät ist also der ideale Zustand verwirklicht, daß während des Empfangs die Trennung zwischen Akkumulator und Gleichrichter und zwischen Gleichrichter und Netz durchgeführt ist, so daß der Transformator keinen Leerstrom verbraucht und der Akkumulator keinem Rückstromverbrauch ausgesetzt ist, und daß während der Ladung die Verbindung zwischen Empfänger und Akkumulator aufgehoben ist, so daß die Heizfäden der Röhren bei einem unbeabsichtigten Einschalten keiner höheren Spannung ausgesetzt werden. Das Gerät ist in zwei Ausführungen lieferbar; die H-Ausführung besteht nur aus dem Akkumulator mit Gleichrichter, während in die AH-Ausführung eine Anodentrockenbatterie eingeschoben werden kann, so daß man diesem Gerät die Anoden-, Gitter- und Heizspannung entnehmen kann.

In dem Anschlußgerät kommt ein Akkumulator mit Ölschutzraum zur Verwendung, bei dem das Entweichen selbst

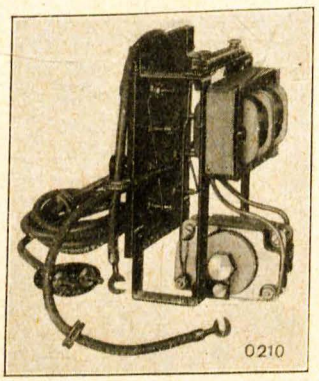


Abb. 4. Gleichrichterteil des Batterieanschlußgerätes. Oben ist der Transformator sichtbar, darunter der Trockengleichrichter, links davon die Schaltplatte mit den Anschlußkabeln.

geringster Säurespuren zur Unmöglichkeit gemacht worden ist. Wie es Abb. 5 illustriert, ist die Füllöffnung F der Akkumulatorenzelle Z fest verschlossen, so daß die Gase, die während der Ladung entstehen, durch das Rohr R in den

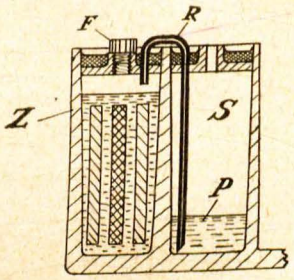


Abb. 5. Das Prinzip des neuen Heizakkumulators mit Ölschutzraum.

Schutzraum S entweichen müssen. Sie müssen hierbei eine einige Zentimeter hohe Paraffinölschicht P passieren, die von den Gasbläschen sämtliche Säurereste abwäscht, so daß nur Gas, aber keine Säure ins Freie gelangen kann.

Französische Funkausstellung.

Zu der internationalen Funkmesse, die vom 27. September bis zum 13. Oktober in Magic-City (Paris) stattfindet, liegen bereits zahlreiche Anmeldungen französischer und auch ausländischer Firmen vor. Nach einer ersten Bekanntgabe, deren Zahlen inzwischen überholt sein werden, meldeten aus Frankreich 74 Firmen an. An erster Stelle unter den ausländischen Firmen steht Deutschland mit 8 Anmeldungen. Ihm folgen England mit 6, Österreich mit 4 und schließlich Holland, Schweiz und Amerika mit je 2 Firmen.

*

Zollermäßigung in Rumänien.

Seit dem 1. August sind die bisher verhältnismäßig hohen Zölle für die Einfuhr von Funkgerät nach Rumänien zum Teil wesentlich ermäßigt worden. Die Zölle betragen jetzt pro Kilogramm: für ganz und halbfertige Geräte 80 Lei (rd. 2 M.), Einzelteile zum Bau von Sende- oder Empfangsgeräten 50 Lei (rd. 1,25 M.), Trockenbatterien 70 Lei (rd. 1,75 M.), Bleiakkumulatoren 60 Lei (1,50 M.), andere Akkumulatoren 100 Lei (rd. 2,50 M.).

Für andere als Bleiakkumulatoren kann der Zollbetrag vom Industrierat im Benehmen mit dem Finanzministerium ermäßigt werden.

Die Rahmenantenne für Rundfunk- und Langwellen

Eine Bauanleitung ohne viel Worte.

Von

Otto Teichmann.

Im „Funk-Bastler" sind im Laufe der Jahre eine ganze Reihe sehr brauchbarer Anleitungen zum Selbstbau von Rahmenantennen gegeben worden. Als ich letzthin eine Rahmenantenne für Rundfunk- und Langwellen suchte, fand ich auch den Aufsatz aus dem Bastler-Laboratorium des „Funk" in Heft 9 des „Funk-Bastler", Seite 137. Ich habe diese Antenne gebaut, aber dabei vereinfacht. Meine Rahmenantenne besitzt nämlich nur eine Bewicklung: sie besteht dafür aus einer Dreifachschnur. Nur wenige Worte und viele Zeichnungen genügen, um diesen Rahmen nachzubauen.

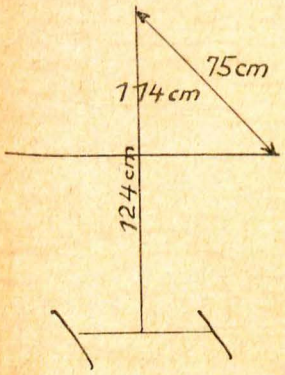


Abb. 1. Die Rahmenspitzen sind 75 cm voneinander entfernt.

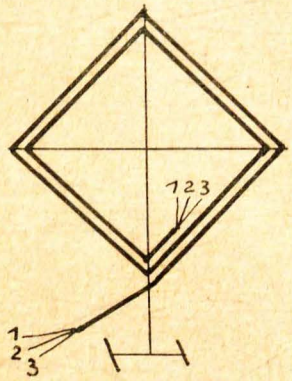


Abb. 2. Jede einzelne Windung besteht aus einer dreifachen Schnur.

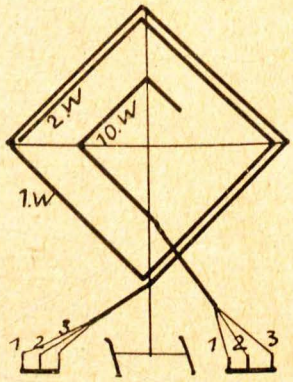


Abb. 3. Zu Beginn der Rahmenwicklung sind die drei Einzeldrähte miteinander verbunden und ebenso am Ende der Rahmenwicklung. So wirken die drei Einzeldrähte wie nur eine einzige, und zwar recht dicke Schnur von 10 Windungen. Sie dient für die Rundfunkwellen.

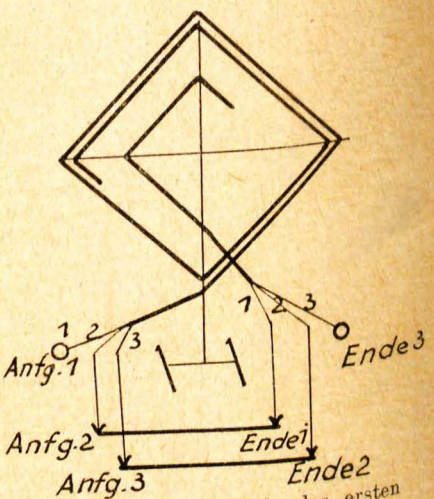


Abb. 4. An das Ende des ersten Einzeldrahtes ist der Anfang des zweiten angeschlossen usw.; so wirken die drei Einzeldrähte wie eine lange, dünne Schnur. Sie hat dreimal 10 = 30 Windungen und dient den langen Wellen.

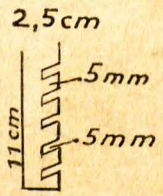


Abb. 5. Eine Trolitleiste bekommt zehn schräge Einschnitte.

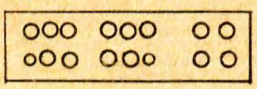


Abb. 7. Das Schaltbrett hier schematisch. In Wirklichkeit wird es dem achtfachen Stecker (Abb. 9) angepaßt.

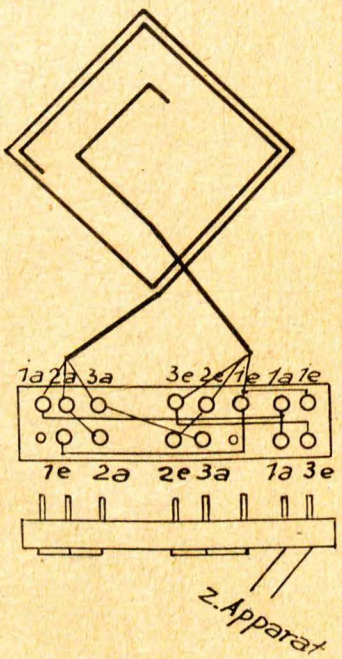


Abb. 8. Wie die Einzeldrähte mit dem Schaltbrett und die Stecker des Schalters miteinander verbunden werden. Zu beachten sind die beiden „toten" Löcher in der unteren Reihe.

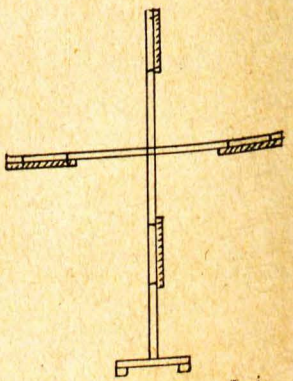


Abb. 6. Die vier Leisten sind am Rahmenkreuz angeschraubt.



Abb. 9. Die dreifache Schnur wird mit Trolitkitt eingekittet.

Schallschirmlautsprecher mit Sektormembran

Von

Wolfgang Egerland.

Im „Funk-Bastler" 1929, Heft 10, beschrieb Dr. E. Nesper eine neuartige Membran (Abb. 1), die neben einer kräftigen Schallstrahlung vor allem in einem weiten Frequenzbereich (160 – 8500 Hertz) ein sehr gleichmäßiges Schalldruckdiagramm liefern soll. Das Neuartige der Membran liegt darin, daß die einzelnen Sektoren an den Stoßfugen elastisch miteinander verbunden sind, so daß jeder Punkt einer Sektoroberfläche innerhalb gewisser Grenzen frei atmen kann. Dadurch unterscheidet sich die neue Membran grundsätzlich von geometrisch ähnlichen oder starren Gebilden.

Ich habe nun versucht, die erwähnte Sektormembran zu bauen. Allerdings erfordert die Herstellung einige Geduld, die aber reichlich belohnt wird. — Man beginnt zunächst mit dem Bau eines Holzgestells mit quadratischen Rahmen, das die Membran und den Antriebsmechanismus tragen soll. Die Anfertigung dürfte an Hand der Abb. 2 keine Schwierigkeiten bereiten. Es empfiehlt sich, die Teile gut zusammen-



Abb. 1.

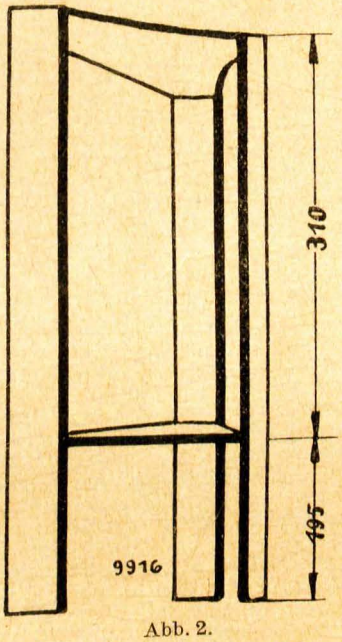


Abb. 2.

zuleimen und zu verschrauben, um später ein Klirren zu verhüten.

Als Material für die Membran dient starkes Zeichenpapier. Die Membran wird aus vier Teilen zusammengesetzt. Man schneidet sich zunächst vier kongruente Dreiecke aus, deren Maße Abb. 3a erkennen läßt. Zwei davon[1]) legt man so aufeinander, daß sie sich decken, und klebt die Ecken, an denen sich die gleichlangen Seiten schneiden, unter Zwischenschalten eines pyramidenförmig zugeschnittenen Korkstückes (Abb. 3c) aneinander. Sodann befestigt man die Dreiecke mit ihren Hypotenusen an der oberen und unteren Holzleiste des Rahmens. Dazu klebt man einen in der Mitte gefalzten, etwa 3 cm breiten Streifen Schreibpapier zur Hälfte an die Leisten. An die andere Hälfte werden die Dreiecke geleimt. Man erreicht dadurch eine in gewissen Grenzen nachgiebige Befestigung.

Um die nötige Durchbiegung der Membran, also die Krümmung der oberen und unteren Dreiecksfläche, festzulegen, montiert man nun das Antriebssystem und befestigt den Übertragungsstift im Kork. Den jetzigen Stand der Arbeit zeigt Abb. 4.

Die beiden noch fehlenden Seitenflächen der Membran können naturgemäß keine Dreiecke sein, sondern müssen etwa wie Abb. 3c geformt sein. Um diese Form genau herzustellen, befestigt man die bereits als Dreiecke ausgeschnittenen Seitenflächen der Membran mit ihren Hypotenusen provisorisch, etwa mittels Heftklammern, an den Papierstreifen des Rahmens und legt die Spitzen der Drei-

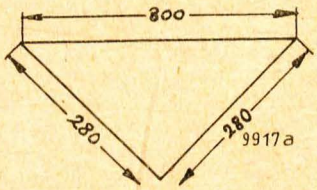


Abb. 3a.

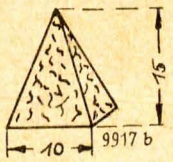


Abb. 3b.

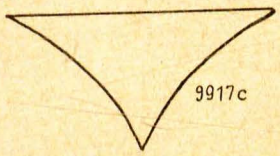


Abb. 3c.

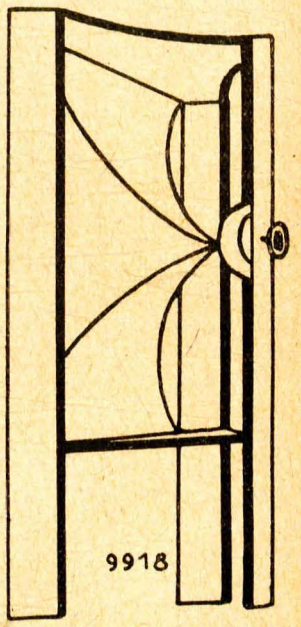


Abb. 4.

ecke genau an das Korkstück. Nunmehr kann man sich mit Hilfe eines feinen Haarpinsels und schwarzer Tusche etwa vom Innern des von der Membran gebildeten Trichters aus an den Kanten entlang ziehend die genaue Form der Seitenflächen aufzeichnen. Nach dem Ausschneiden der so ge-

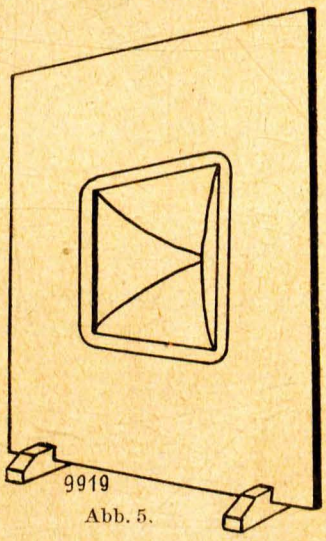


Abb. 5.

fundenen Form klebt man wieder zuerst die geraden Langseiten der Sektoren an den Rahmen, dann die Spitzen an das abschließende Korkstück. Diese Arbeit muß sehr genau ausgeführt werden, wobei einige Reißzwecken, durch das Membranpapier in den Kork gedrückt, zur Unterstützung des noch nicht trockenen Klebstoffes die Lage der Sektoren festhalten. Dabei dürfen die Kanten der einzelnen Flächen nicht aneinanderstoßen.

[1]) Zur Vereinfachung der Arbeit erhalten der obere und untere Sektor der Membran Dreiecksform.

Die Verbindung der Kanten geschieht vielmehr auf folgende Weise: Aus Seidenpapier schneidet man sich vier Streifen, etwa 3 cm breit, deren Länge gleich der Länge der Stoßfugen ist. Die Streifen werden in der Mitte längs gefalzt, und die eine Hälfte eines jeden Streifens auf je eine Fläche der Membran geklebt. Um nun die Krümmung der Kanten gut herauszubekommen, macht man mit einer Schere in die überstehenden Streifenhälften in Abständen von etwa 1 cm Einschnitte, die dann nacheinander umgelegt und mit der zugehörigen Fläche verklebt werden. Dabei ist zu beachten, daß sich die einzelnen Teile der Membran an den Kanten nicht berühren! Sie sollen etwa 1 mm Abstand haben und nur auf der Rückseite der Membran durch die Seidenpapierstreifen verbunden sein. Um nun einerseits die mechanische Festigkeit zu erhöhen, anderseits eine gewisse Elastizität an den Kanten zu erhalten, werden die Stoßfugen mit nicht zu dünner Gummilösung ausgegossen. Das geschieht am besten in der Weise, daß man die Membran mit der Spitze nach unten auf den Tisch stellt, und von oben in die Ecken der Stoßfugen die Gummilösung laufen läßt. Man soll hierbei nicht zu sparsam mit der Gummilösung umgehen, da eine von der Lösung nicht erreichte Stelle leicht zum Klirren Anlaß gibt. Auch muß man darauf achten, daß nicht aller Gummi nach unten fließt und die oberen Teile nicht versorgt werden. Um ganz sicher zu gehen, tut man gut, nach dem Trocknen noch etwas Gummilösung auf die oberen Teile der Stoßfugen zu geben. Damit wäre die Herstellung der Membran beendet.

Man kann nun das Gestell mit Membran und System in einen Holzkasten entsprechender Größe einbauen, oder aber, was nach meiner Erfahrung in akustischer Hinsicht vorzuziehen ist, vor die Membranöffnung einen Schallschirm setzen. Dieser wird aus etwa 1 cm starkem Holz angefertigt und hat etwa die Ausmaße 70 × 70 cm. In der Mitte erhält der Schirm eine kreisförmige oder quadratische Öffnung, hinter der dann die Membran angeordnet wird. (Abb. 5.)

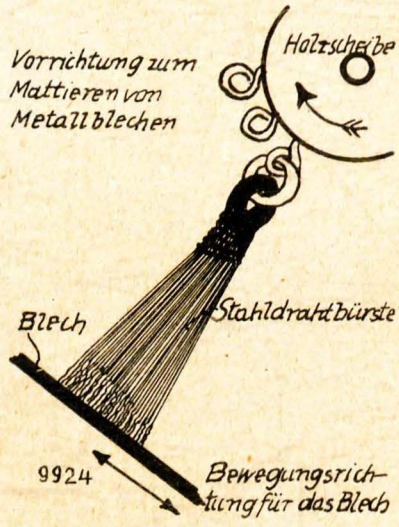
Bei Verwendung eines guten elektromagnetischen Antriebssystems erreicht man mit dem beschriebenen Modell eine sehr gute Wiedergabe von Sprache und Musik, die sich mit der Wiedergabe elektrodynamischer Geräte vergleichen läßt. Natürlich kann man mit einem elektrodynamischen Lautsprecher größere Schallintensitäten erzeugen als mit einem elektromagnetischen Gerät. Für Heimlautsprecher ist aber eine so große Lautstärke gar nicht erwünscht. So dürfte die Sektormembran in Verbindung mit einem Schallschirm — einen einwandfreien Verstärker und ein gutes Antriebssystem vorausgesetzt — das Optimum an Lautstärke und guter Wiedergabe für einen Heimlautsprecher darstellen. Die Aufstellung geschieht zweckmäßig in einer Ecke des Zimmers etwa 1 m unter der Decke. Wände und Decke bilden dann eine Vergrößerung des Schallschirmes, die sich nur günstig auswirkt.

Beim Betrieb dieses Lautsprechers überrascht vor allem die präzise Wiedergabe der Zischlaute bei Sprache und die exakte Wiedergabe der Musik, die jedes Instrument erkennen läßt.

Das Mattieren von Aluminium

Von **H. Kottas**

Gegenwärtig ist eines der wichtigsten Baumaterialien der Rundfunktechnik das Aluminiumblech. Das ursprünglich gleichmäßig glänzende Blech wird bei Transport, Verkauf und Bearbeitung bald recht zerkratzt aussehen und sehr



fleckig werden. Die Flecken lassen sich teilweise mit Terpentinöl wegwaschen, da sie meist ölig sind; Kratzer verunzieren das Blech dauernd. Aluminiumblech muß daher, nachdem es fertig bearbeitet worden ist, aus zweierlei Gründen mattiert werden: wegen des bedeutend besseren Aussehens, wenn es naturbelassen bleiben soll, und wegen der besseren Haftfähigkeit des Lacks, falls man es lackieren will. Beim Mattieren verschwinden außerdem alle Kratzer und Risse; falls sie jedoch eine zu große Tiefe haben, müssen sie vorher mit Sandpapier behandelt werden. Auch Fett- und Schmutzflecken sind vorher zu entfernen. Das Blech bekommt eine silberweiße, matte Oberfläche von sehr elegantem Aussehen.

Da nun dem Bastler für gewöhnlich ein Sandstrahlgebläse, wie solche in industriellen Betrieben benutzt werden, nicht zur Verfügung steht, muß er eine einfachere Methode anwenden, um Aluminiumblech für den eigenen Gebrauch zu mattieren.

Es gibt hier hauptsächlich zwei im Prinzip verschiedene Methoden, das sind die chemische und die mechanische Mattierung.

Die chemische Methode, die in Bastlerkreisen bereits teilweise bekannt ist, bedient sich der Tatsache, daß Aluminium in heißer Natronlauge etwas löslich ist. Das entsprechende Blechstück wird, nachdem es mit Glaspapier so lange abgezogen worden ist, bis es eine ziemlich gleichmäßige Oberfläche hat, mit Natronlauge gekocht. Es bekommt bei sorgfältiger Behandlung eine silberweiße, matte Oberfläche. Der Nachteil dieser Methode besteht darin, daß nur kleine und ebene Blechstücke derart behandelt werden können. Lange Paneelplatten sowie winklig gebogene Bleche und Abschirmkästen sind wegen des Mangels an entsprechend großen Gefäßen auf diese Weise schwer zu mattieren.

Die Mattierung auf mechanischem Wege ist viel ungefährlicher (heiße Natronlauge spritzt), rascher und leichter durchführbar. Das Blech braucht dazu nicht vorgereinigt zu werden, sondern kann sofort nach der Bearbeitung, wenn es ganz zerkratzt und fleckig ist, in kürzester Zeit mattiert werden. Diese Methode heißt nach ihrer mechanischen Wirksamkeit das „Schlagen" des Bleches.

Zum Blechschlagen dienen Schlagbürsten, die, etwa 20 bis 40 an der Zahl, am Umfang einer Holzscheibe ganz locker, also mit ineinandergreifenden Ringen befestigt sind (vgl. Abbildung). Die Bürsten bestehen aus 0,2 bis 0,3 mm hartem Stahldraht, der gegen Ende zu vorteilhafterweise gewellt ist, um eine größere Elastizität zu erzielen. Die Schlagbürsten müssen eben beschnitten werden, um eine möglichst gleichmäßige Angriffsfläche zu haben.

Zur Inbetriebsetzung wird die Holzscheibe auf einer rasch drehenden Spindel (Achse) befestigt. Durch die Fliehkraft stehen die Bürsten im Betrieb radial; führt man dann das zu schlagende Blech tangential am Bürstenkranz vorbei, so erzielt man damit die größte Schlagwirkung, weil dann die größtmögliche Zahl der Drahtenden mit dem Blech in Berührung kommt. Durch seine große Wucht und seine Härte reißt der einzelne Draht in das weiche und zähe Blech eine kurze, längliche Vertiefung ein, biegt sich schließlich aus, wenn der Widerstand des gestauchten Aluminiums groß genug ist und fliegt weiter. Durch die Unzahl solcher gleichgroßer Vertiefungen entsteht schließlich das feinkörnige Gepräge der Oberfläche.

Die Körnung hängt also von der Drahtstärke ab. Je schwächer sie ist, um so kleiner wird das Korn und daher um so schöner die Mattierung. Da feindrähtige Bürsten nur eine geringe Lebensdauer haben — durch Abbiegen und Abbrechen der Einzeldrähte werden sie bald stark gelichtet —, muß man einen Kompromiß schließen zwischen befriedigender Lebensdauer und genügender Feinheit des Schlagkorns. Das trifft bei 0,2 bis 0,3 mm Drahtdurchmesser gut zu. Mit einer Bürste lassen sich 3 bis 5 m², u. U. vielleicht bis 10 m² Blech schlagen.

Im Betrieb verfährt man folgendermaßen: Das Blech wird, wie schon erwähnt, in tangentialer Richtung an den rotierenden Bürstenkranz gehalten. Die Führung des Bleches darf nicht willkürlich geschehen, sondern es muß gleichmäßig auf und ab bewegt werden in parallelen Richtungen zur Rotationsebene. Durch langsames Fortschreiten von einem Blechstreifen zum nächsten wird Wolkenbildung am ehesten vermieden. Treten Wolken auf, so lassen sich diese durch leichtes Überschlagen rasch beseitigen.

Die Arbeit bei diesem Mattieren ist reinlich, und des Erfolges kann man sicher sein. Ein Verpatzen gibt es nicht. Auch Staubbildung findet nicht statt, da kein Aluminiumverbrauch auftritt; es wird nur die Oberfläche gewissermaßen durch die Drahtenden deformiert, allerdings in sehr feinkörnigem Ausmaße. Wohl bricht hier und da, speziell bei Bürsten, die schon längere Zeit in Gebrauch stehen, ein Draht ab und fliegt mit großer Geschwindigkeit weg. Um die Augen nicht zu gefährden, wird man bei der Arbeit also vorsichtshalber eine Schutzbrille tragen.

Die Umdrehungsgeschwindigkeit der Schlagbürstenscheibe soll möglichst groß sein. Am besten eignen sich zur Montage von Schlagbürsten die Achsen von Schmirgel- und Schleifscheiben, die 2000 bis 5000 Touren in der Minute machen. Man kann in solchen Fällen mit einer Arbeitsgeschwindigkeit von 1 m² mattiertem Blech je Stunde rechnen. Freilich hängt diese Zeit sehr stark von der Sorgfalt ab, mit der mattiert wird, von den Ansprüchen auf Gleichmäßigkeit und von dem Alter der Bürsten.

Frisch mattiertes Aluminiumblech ist gegen Berührung sehr empfindlich. Flecken und Fingerabdrücke lassen sich nicht mehr entfernen, außer durch neuerliches Schlagen. Man hält daher das Blech nur an den Rändern, um es nicht fleckig zu machen. Um die Oberfläche haltbar zu machen, muß das Blech vor seinem Einbau lackiert werden; will man die schöne Farbe sichtbar lassen, nimmt man farblosen Lack, am besten Zaponlack.

Bevor man das Blech lackieren kann, muß man es vorher über eine nicht rußende Gasflamme halten (d. h. das Gas muß mit viel Luft brennen, also brausen), bis es handwarm wird. Die Erwärmung hat den Zweck, die Feuchtigkeitsschicht, die auf allen Körpern im kalten Zustand haftet, zu entfernen, da sonst der Lack nach Erkalten wieder abspringen würde. Nun wird Zaponlack mit einem mindestens 2 bis 3 cm breiten Haarpinsel in parallelen Strichen aufgetragen. Durch die Wärme verläuft der Lack gut und bleibt nach dem Trocknen haften. Verdickungen des Lackes, die bei doppeltem Anstrich leicht entstehen können, sind nur in flüssigem Zustande bemerkbar. Wenn der Lack getrocknet ist, verschwinden alle Streifen, und die Oberfläche ist ganz gleichmäßig weißgrau. Diese Farbe ist zu unterscheiden von der des frisch geschlagenen Aluminiums, das eine silberweiße Oberfläche zeigt.

Die Selbstherstellung von Photozellen

Von **Dr.-Ing. Hanns von Hartel,** Berlin-Dahlem

Durch das ständig wachsende Interesse am Bildfunk, Fernsehen und Tonfilm wird den physikalischen Eigenschaften sowie der technischen Herstellung der Photozellen immer größere Beachtung zugewendet. Soweit heute das gesamte Gebiet zu übersehen ist, hat es den Anschein, als ob diese Zellen zum ständigen Bestandteil aller solchen Apparate gehören werden.

Die Arbeitsweise der Photozellen gründet sich auf der Eigenschaft verschiedener Metalle, besonders der Alkalimetalle — Natrium und Kalium —, bei Belichtung eine der Lichtstärke entsprechende Menge Elektronen abzugeben. Die Photozellen bestehen aus einem innen mit Kalium oder Natrium verspiegelten Glasballon, der noch eine Anode enthält (Abb. 1). Die bei Belichtung emittierten Elektronen werden von der positiven Anode angezogen. Der Strom ist ein Maß für die Stärke der Belichtung und wird bei Bildfunksendern über einen Verstärker der Modulatorröhre zugeführt.

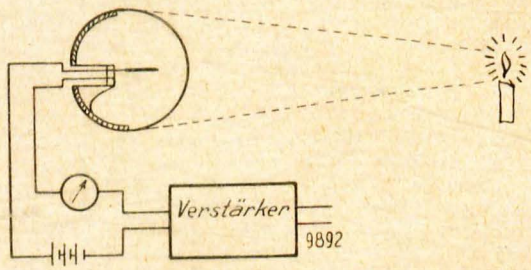


Abb. 1.

Die Herstellung einer Photozelle kann in der Weise erfolgen, daß nach Fertigstellung des Glaskörpers und der Elektroden eine kleine Menge Kalium- oder Natriummetall in die Röhre hineindestilliert wird. Diese Arbeit geschieht an der Hoch-Vakuumpumpe. Nachdem eine genügende Menge Metall eingebracht ist, wird die fertige Röhre von der Pumpe abgezogen. Ein Nachteil dieser Methode liegt in der großen Unannehmlichkeit beim Umgehen mit Natrium oder Kalium, was besonders für die technische Herstellung von Bedeutung ist.

Es existiert aber auch ein sehr eleganter Weg, um Natrium in einen abgeschlossenen Glasbehälter einführen zu können, ohne mit diesem unangenehmen Metall überhaupt in Berührung zu kommen. Er beruht auf der Möglichkeit, aus

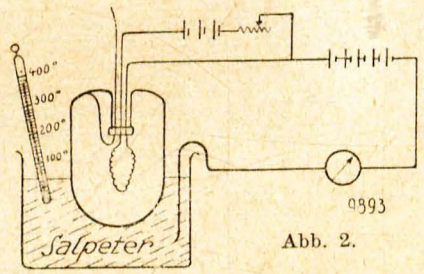


Abb. 2.

einer Schmelze eines Natriumsalzes — vorwiegend des Salpeters — das Metall durch das Glas hindurch elektrolysieren zu können. Als eine Elektrode dient ein in das Schmelzband getauchter Draht, die zweite Elektrode aber ist eine im Inneren des evakuierten Glaskolbens befindliche Glühelektrode. Bei der Elektrolyse wandert der Strom zunächst als Elektronenstrom vom Heizfaden durch das Vakuum, scheidet an der Oberfläche des Glases eine äquivalente Menge Natrium ab, durchschreitet als Ionenstrom das Glas und scheidet an der Grenzfläche Glas—Schmelze die gleiche Menge Natrium ab, die auf diese Weise dem Glas wieder zurückgegeben wird. An dem in die Schmelze tauchenden Draht scheidet sich gleichzeitig eine dem Natrium in der Zelle entsprechende Menge des andern Ions ab, in diesem Fall sind es Oxyde des Stickstoffes, die in die Luft entweichen.

Eine Anordnung zur Füllung einer Photozelle mit Natrium besteht demnach im wesentlichen aus einem Schmelzbad mit einer Mischung von Natriumnitrat und Natriumnitrit (wegen des niederen Schmelzpunktes von 300 Grad) und den entsprechenden Stromzuführungen. Die Zelle selbst unterscheidet sich jedoch von den sonst üblichen Zellen durch die Notwendigkeit einer eingebauten Glühelektrode. Diese kann im Betrieb als Anode dienen (Abb. 2).

Nachdem die sonst fertige und evakuierte Röhre in das Schmelzbad getaucht ist, wird nach Anlegen der Spannung der Heizfaden langsam zum Glühen gebracht. An einem eingeschaltetem Milliamperemeter wird die Stärke des Stromes und damit gleichzeitig die Menge des Natriums abgelesen.

Nach Einbringen des Natriums kann der Metallspiegel an die gewünschte Stelle gebracht werden. Es genügt, diese Stelle mit Preßluft zu kühlen und gleichzeitig das Natrium an den unerwünschten Stellen der Zelle auf 200 bis 300 Grad zu erwärmen. Das Metall destilliert dann sehr schnell an die gekühlten Stellen.

Die elektrische Ableitung des Spiegels nach außen geschieht durch einen Draht, der an einer verspiegelten Stelle die Glaswand berührt.

Die so enthaltenen Zellen enthalten nur Natrium. Dem Wunsche nach Verwendung des etwas besseren Kaliums kann auf die gleiche Weise einfach durch Anwendung von Kaliumsalpeter-Schmelzbädern entsprochen werden. Nach dem Abkühlen springen aber regelmäßig die Glaskolben an der Stelle, welche die Trennungsschicht der Oberfläche des Schmelzflusses bildete. Das normale Glas hat sich nämlich im eintauchenden Teil in Kaliglas verwandelt, das einen anderen Wärmeausdehnungskoeffizient besitzt als gewöhnliches Glas und daher bei Änderung der Temperatur springt. Auch ein langsames Herausziehen des Glaskolbens während der Elektrolyse kann diese Erscheinung nicht sicher beseitigen. Dagegen hatten Versuche mit reinem Kaliglas bessere Erfolge, wenngleich sie an Einfachheit der Einführung von Natrium noch nachstehen.

Die Empfindlichkeit einer auf diesem Wege gewonnenen Natriumzelle beträgt für weißes Licht etwa 5 10^{-10} Ampere

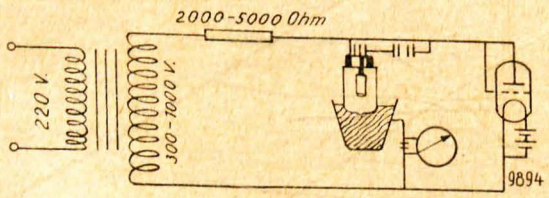


Abb. 3.

pro Meterkerze, d. h. eine Lichtquelle von einer Kerzenstärke in der Entfernung von einem Meter macht Elektronen in obenerwähntem Ausmaße frei. Die Stromstärke ist proportional der Lichtstärke und umgekehrt proportional dem Quadrat der Entfernung. Bringt man also die gleiche Lichtquelle in einen Abstand von nur 1 cm vom Natriumspiegel, dann steigt die Elektronenemission auf $5 \cdot 10^{-6}$ Ampere.

Es ergibt sich durch Vergleich mit anders hergestellten Photozellen, daß bei ihnen die Empfindlichkeit etwa 5- bis 10mal geringer ist als bei den durch Hineindestillieren des Metalls gewonnenen; denn ganz allgemein wird die lichtelektrische Empfindlichkeit aller Metalle sehr herabgedrückt, wenn sie einmal mit Elektronen bombardiert worden sind. Und das ist ja hier bei der Herstellung in besonders starkem Ausmaße der Fall gewesen. Diese Wirkung beruht darauf, daß sich die Elektronen irgendwie in die Metalloberfläche legen und durch ihre negative Ladung den Austritt anderer Elektronen erschweren. Es gibt aber ein sehr gutes Mittel, um diesen Ausfall an Empfindlichkeit nicht nur wieder gutzumachen, sondern sogar eine weitere Steigerung der Empfindlichkeit um etwa eine Zehnerpotenz zu erreichen. Aus dem gleichen Grunde, aus dem die negativen Elektronen den Stromaustritt erschweren, wird er durch positive in die Oberfläche des Metalls gelagerte Ladungen begünstigt. Als besonders gut geeignete, positiv geladene Teilchen erweisen sich die ionisierten Wasserstoffatome, die sehr einfach durch eine Entladung in der fertigen Zelle erzeugt werden können. Dabei liegt am Spiegel eine negative Spannung, welche die positiv geladenen Atome anzieht. Die Einführung des Wasserstoffgases kann besonders bei der technischen Herstellung der Zellen am einfachsten durch ein glühendes Palladiumröhrchen erfolgen und stellt somit keine Komplizierung der Apparatur vor. Die Wasserstoffionen fügen sich — wie Strukturbestimmungen mit „Elektronenwellen" gezeigt haben — ganz regelmäßig in das Kristallgefüge des Metalls ein. Diese neue Oberfläche bewirkt nicht nur eine allgemeine Erhöhung der Empfindlichkeit, sondern es wird auch die Anregungsgrenze des Lichtes nach der roten Seite des Spektrums hin verschoben. Dieser Umstand ist deshalb besonders wichtig, da das Maximum aller gebräuchlichen Lichtquellen im Rot oder im Ultrarot liegt.

Das neue Herstellungsverfahren legt die Möglichkeit nahe, auf die gleiche Weise Photozellen aus alten Audionröhren zu erzeugen. Meine Versuche in dieser Richtung haben gezeigt, daß es zwar mit einiger Geduld gelingt, eine Verspiegelung aus Natrium in den Glasballon zu bringen, daß aber die Verbindung des Spiegels mit einer Ausführungselektrode nur mit sehr großer Geschicklichkeit erreicht werden kann. Es kommt dabei darauf an, durch den Spiegel selbst eine leitende Verbindung mit einem Durchführungsdraht des Heizfadens oder des Gitters zu erreichen, ohne daß dabei auch die Anode in Kontakt mit dem Spiegel kommt. Bei dem hohen inneren Widerstand einer Photozelle — etwa 10^{10} Ohm — kommt es auf einige tausend Ohm Übergangswiderstand zwischen Spiegel und dem Ausführungsdraht nicht so sehr an, dafür spielt aber die Isolation der Anode eine sehr große Rolle.

Für die praktische Ausführung dieses Versuches wurde die gleiche Schaltung wie in Abb. 2, nur aus Bequemlichkeitsgründen statt Gleichstrom sowohl zur Heizung als auch für die Anodenspannung Wechselstrom verwendet. Wegen der großen Raumladungen, welche dabei zu überwinden sind, war es gut, bis zu 1000 Volt anzulegen, aber auch 250 Volt lieferten bereits brauchbare Ergebnisse. Bei dieser Art der Versuchsführung erweisen sich aber schon kleine Gasmengen, die bei der Erwärmung des Glases frei werden, als schädlich. Durch die Ionisierung des Gases tritt auch in der für Elektronen gesperrten Richtung ein Stromtransport ein; bei noch größeren Gasmengen ändert der Anodenstrom überhaupt sein Vorzeichen. Als Abhilfe hierfür wurde durch Einschalten einer Gleichrichter- oder auch Lautsprecherröhre in der Anordnung nach Abb. 3 der schädliche Anteil der Wechselspannung weitgehend unterdrückt.

Die Menge Natrium, die in das Rohr hineindiffundiert, ist mit der Größe des Anodenstromes und mit der Dauer des Versuches durch die allgemein gültige und grundsätzliche Beziehung verbunden, daß immer zur Abscheidung eines Mol eine Strommenge von 26 Amperestunden erforderlich ist. Ein Mol ist die gleiche Menge in Gramm, welche dem Atomgewicht des abgeschiedenen Stoffes (pro elektrische Ladung) entspricht, also bei Natrium 23 g (Faradaysches Gesetz). Näherungsweise kann man demnach mit jeder Milliamperestunde auf ein Milligramm Natrium rechnen. Nachdem eine brauchbare Verspiegelung schon mit etwa 20 Milligramm erreicht wird, beträgt die Dauer eines Versuches etwa eine halbe Stunde. Wenn dabei der Heizfaden auch stark überlastet wird, spielt das keine zu große Rolle, da seine Lebensdauer diese halbe Stunde ja nicht zu überschreiten braucht. Beim Hineindampfen des Natriums leuchtet der Weg der Elektronen in der bekannten gelben Farbe, die der D-Linie dieses Metalls entspricht. Es ist die gleiche Farbe, wie sie beim Einbringen von etwas Kochsalz (Natrium chlorid) in eine Flamme zu sehen ist. Der Metallspiegel schlägt sich an der kältesten Stelle des Glasballons nieder. Es ist also gut, gleich zu Beginn den Versuch so zu leiten, daß eben die Stelle auf der tiefsten Temperatur gehalten wird, an welcher man dann den Spiegel haben möchte.

Allerdings bietet eine nachträgliche Verschiebung des Niederschlages keine sehr großen Schwierigkeiten. Einfaches Erwärmen treibt, wie erwähnt, das Metall sogleich fort. Dabei ist jedoch gerade bei Photozellen eine zu starke Erwärmung des Glases zu vermeiden, weil es durch Ausscheidung von Silizium bei Temperaturen über 300 Grad leicht etwas braun gefärbt wird. Es empfiehlt sich daher, schon wegen der Gleichmäßigkeit des erhaltenen Spiegels, die Erwärmung in einem Ölbad vorzunehmen.

Wie bereits oben angeführt wurde, sind diese Versuche recht schwierig. Wenn aber dabei auch nicht gleich eine brauchbare Photozelle herauskommen wird, ist schon der Weg allein sehr lehrreich. Bei Verwendung eines für diesen Zweck hergestellten Glaskolbens mit richtigen Elektroden, der bei einem Glasbläser angefertigt werden kann, ist die Herstellung der Zelle natürlich ganz wesentlich einfacher und ohne jede Schwierigkeit durch einen Amateur auszuführen.

Leistungsabgabe von Eingitter-Endröhren

Die zweckmäßigste Dimensionierung des Ausgangskreises von Verstärkern.

Von

Albrecht Forstmann.

Die Erzielung großer, unverzerrter Ausgangsleistungen von Verstärkern zum Betrieb von Lautsprechern ist besonders in jüngster Zeit durch die elektrische Schallplattenwiedergabe in den Vordergrund des Interesses gerückt. Wenn auch die Grundsätze der vorteilhaftesten Dimensionierung von Röhren und Ausgangskreis mit Rücksicht auf frequenz- und amplitudenunabhängige Leistungsabgabe sowohl wiederholt vom Verfasser[1]) als auch etwa gleichzeitig[2]) oder auch später[3]) von anderen Seiten ausführlich diskutiert worden sind, so scheint es, wie eine Reihe von Veröffentlichungen in den verschiedenen Funkzeitschriften zeigen, als ob diese Grundsätze allgemein wenig bekannt sind. Es soll daher im folgenden versucht werden, die mit Rücksicht auf möglichst große Frequenz- und natürlich auch Amplitudenunabhängigkeit bei größtmöglicher Leistungsabgabe bei der Dimensionierung von Ausgangskreisen zu beachtenden Momente eingehend zu behandeln, wobei zur besseren Veranschaulichung des Gesagten von der graphischen Darstellung Gebrauch gemacht werden soll.

Zunächst seien die Bedingungen für Amplitudenunabhängigkeit aufgestellt. Es ist zu fordern, daß die Röhrenkennlinie einmal nicht in Gebieten, in denen Gitterströme fließen, und ferner nicht in gekrümmten Teilen ausgesteuert wird[4]). Der gekrümmte Teil soll hierbei nach negativen Gitterspannungen zu da beginnen, wo die Steilheitsänderung mehr als 10 v. H. der Steilheit beträgt. Stellen wir das Verhältnis

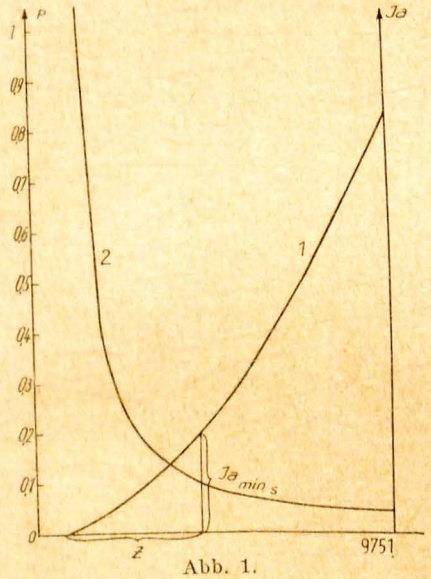


Abb. 1.

$$p = \frac{1}{S} \cdot \frac{dS}{dEg} \qquad (1)$$

für eine Röhrenkennlinie, wie sie in der Abb. 1 die Kurve 1 zeigt, dar, so erhalten wir die Kurve 2 der Abb. 1. Das vom Punkte $p = 0{,}1$ auf die Abszisse gefällte Lot schneidet auf dieser den nicht aussteuerbaren Teil z aus. Die in der Abb. 1 gegebenen Kurven können wir nun jeder Röhrenkennlinie zugrunde legen, wobei die Abszissen und Ordinateneinteilung den jeweiligen Röhrenverhältnissen entsprechend vorgenommen wird.

Das negativste Gitterpotential, das im Betrieb auftreten darf, ist dann für die statische Röhrenkennlinie gegeben zu

$$Eg\,min = z - \alpha\, Ea. \qquad (2)$$

Für rein Ohmsche Belastung kann die Geradlinigkeitsbedingung in guter Annäherung für das gleiche Gitterpotential als erfüllt angesehen werden; hieraus folgt, daß der Stromwert $Ja\,min.$ den die Abb. 1 für die statische Röhrenkennlinie zeigt, mit wachsender Größe der äußeren Belastung für die Arbeitskennlinie abnimmt, man kann die Kennlinien also bis zu um so kleineren Stromwerten aussteuern, je größer die äußere Belastung wird.

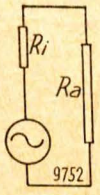


Abb. 2.

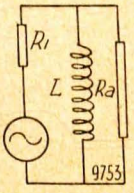


Abb. 3.

Für den Fall der Abb. 2, also für rein Ohmsche Belastung, ist das negativste dynamische Gitterpotential ebenfalls gegeben zu

$$Eg\,min = z - \alpha\, Ea.$$

Für den Fall der Belastung mit einem Ausgangstransformator mit phasenreinem Eingangswiderstand und vernachlässigbarem Ohmschen Widerstand der Primärwicklung, wie es die Abb. 3 im Ersatzschema zeigt, ist dann das Maximum des negativen dynamischen Gitterpotentials gegeben zu

$$Eg\,min = z - \alpha\,(Ea + Ja_p \cdot Ra). \qquad (3$$

Die Verhältnisse für beide Belastungsarten sind in der Abb. 4 an Hand der Kennlinien dargestellt. Es bedeutet hier die Kurve 1 die statische Röhrenkennlinie, die Kurve 2 gibt die p-Werte wieder, während die Kurven 3 und 4 Arbeitskennlinien, und zwar erstere für den Fall der Belastung entsprechend Abb. 2, letztere für Belastung entsprechend Abb. 3 darstellen.

Nach Feststellung der für amplitudenunabhängige Leistungsabgabe zu beachtenden Gesichtspunkte wollen wir nun zur Untersuchung der zur Erreichung von möglichst

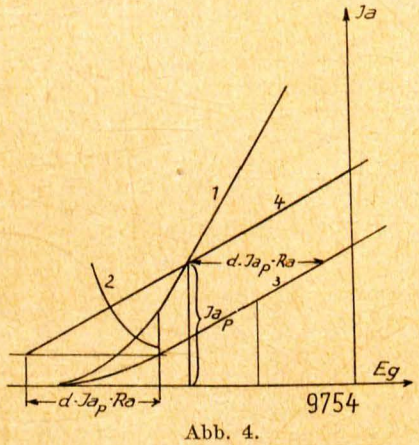


Abb. 4.

großer Frequenzunabhängigkeit zu erfüllenden Bedingungen schreiten.

Die einer Röhre entnehmbare Leistung ist uns — wir wollen zunächst einmal von den uns durch die maximal zulässige Anodengleichstrombelastung gegebenen Grenzen absehen — gegeben zu

$$N = \frac{|\mathfrak{Eg}|^2}{2\,\mu^2} \cdot \frac{|\mathfrak{Ra}|}{|\mathfrak{Ra} + \mathfrak{Ri}|^2} \qquad (4)$$

[1]) A. Forstmann und E. Schramm: Die Elektronenröhre; A. Forstmann und H. Reppisch: Der Niederfrequenzverstärker; A. Forstmann, Jahrb. d. d. T. u. T. 31, S. 45, 1928.

[2]) H. Rukop: Jahrb. d. d. T. u. T. 32, S. 18, 65, 1928.

[3]) B. D. H. Tellegen: Jahrb. d. d. T. u. T. 31, S. 183, 1928; C. R. Hanna, L Sutherlin und C. B Hipp: Proc. Inst. Rad. Eng. 16, S. 462, 1928.

[4]) A. Forstmann und E. Schramm: Jahrb. d. d. T. u. T. 30, S. 89, 1927.

oder, da uns hier nur die reine Wirkleistung interessiert, zu

$$N = \frac{|\mathfrak{E}_g|^2}{2\,a^2} \cdot \frac{|\mathfrak{R}_a|}{|\mathfrak{R}_a + R_i|^2} \cdot \cos(\varphi_i - \varphi_a). \qquad (5)$$

Um eine möglichst große Frequenzunabhängigkeit zu erzielen, sind von mir früher bereits die Bedingungen

$$|\mathfrak{R}_a|_{min} \gg R_i \text{ oder } |\mathfrak{R}_a|_{max} \ll R_i \qquad (6)$$

aufgestellt worden[5]).

Wir wollen nun die hier zweckmäßigste Dimensionierung unter Berücksichtigung eines Ausgangstransformators feststellen. Das Ersatzschema einer unter Verwendung eines Ausgangstransformators belasteten Röhre ist in der nebenstehenden Abb. 5 wiedergegeben.

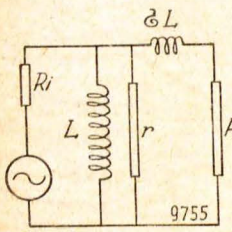


Abb. 5.

Für tiefe Frequenzen erhalten wir im wesentlichen die Beziehung

$$\frac{1}{\mathfrak{R}} = \frac{1}{R_a} + \frac{1}{r} + \frac{1}{j\,\omega L}, \qquad (7)$$

wobei R_a die übersetzte Belastung, r die Eisenverluste und L die resultierende Induktivität, die im wesentlichen mit der Primärinduktivität identisch ist, darstellen. Aus diesem Ausdruck ersehen wir, daß es zur Erreichung frequenzunabhängiger Leistungsabgabe zunächst vorteilhaft erscheint,

$$R_a < R_i \qquad (8)$$

zu machen, denn man ist dann eher in der Lage,

$$\omega L > R_a < r \qquad (9)$$

zu halten, was mit Rücksicht auf frequenzunabhängige Leistungsabgabe für die tiefen Frequenzen erforderlich ist.

Ist nun ψ der Verlustwinkel der verwendeten Eisensorte, so erhält man in guter Annäherung die Beziehung

$$\psi = \frac{\omega L}{r}, \qquad (10)$$

da nach der Forderung Formel (9) $R_a < r$ sein soll, so muß

$$R_a < \frac{\omega L}{\psi} \qquad (11)$$

sein; dies bedeutet, daß die erwünschten kleinen Verlustwinkel gerade bei den tiefen Frequenzen von besonders ungünstigem Einfluß auf eine frequenzunabhängige Leistungsabgabe sind, eine im ersten Augenblick erstaunliche Tatsache, auf die bereits Rukop hinwies[6]).

Wir haben oben gesehen, daß die Änderung der Leistung bei frequenzabhängigem $\mathfrak{R}_a$ geringer wird, wenn man

$$|\mathfrak{R}_a| \gg R_i \qquad (12)$$

macht, dies erfordert, daß

$$R_a \gg R_i \qquad (13)$$

und daß weiterhin

$$\omega L > R_a < r$$

ist. Hier scheint die Gegentaktschaltung der Endstufe von Vorteil.

Bei zunehmender Frequenz fällt der Einfluß der Induktivität und der Verluste auf die Größe von R_a, bei hohen Frequenzen gewinnt aber ein anderer Faktor an Einfluß, und zwar die Streuinduktivität.

Für hohe Frequenzen ist der äußere Widerstand im wesentlichen gegeben zu

$$\mathfrak{R} = \sigma\, j\, \omega L + R_a. \qquad (14)$$

Da der Widerstand der Streuinduktivität mit der Frequenz zunimmt und ihr Einfluß auf Betrag und Phase des äußeren Widerstandes daher bei der höchsten Frequenz am größten ist, so ist zu fordern, daß

$$R_i < R_a \gg \sigma\, \omega_h L \qquad (15)$$

5) Vgl. z. B. auch „Funk-Bastler", Heft 22, S. 336, Jahr 1928.
6) H. Rukop l. c.

Weiterhin muß gefordert werden, daß die Streuung so klein wie möglich gehalten wird. Da bei Leistungstransformatoren zwecks Vermeidung nichtlinearer Eisenverzerrungen bei gewöhnlicher Schaltung eine Stoßfuge im Eisenweg vorhanden sein muß, die die Streuung vergrößert, so erscheint es auch aus diesem Grunde vorteilhaft, an dieser Stelle von der Gegentaktschaltung Gebrauch zu machen, bei der Stoßfugen vermieden werden können.

Aus diesen Betrachtungen geht hervor, daß es zur Erreichung frequenz- und amplitudenunabhängiger Leistungen mit Eingitterröhren vorteilhaft ist, den Belastungswiderstand groß gegenüber dem inneren Röhrenwiderstand zu machen, wobei die erforderliche Größe der Belastung durch einen Ausgangstransformator entsprechenden Eingangswiderstandes (also entsprechenden Übersetzungsverhältnisses) erhalten wird.

Hierbei ist zu beachten, daß eine obere Grenze für R_a insofern gegeben ist, als es bei großen R_a-Werten schwierig ist,

$$\omega_t L > R_a$$

zu machen. Die Grundbedingung ist also hier die Verwendung von Röhren mit möglichst kleinem R_i, man wird hier evtl. vorteilhaft mehrere Röhren parallel schalten.

Die letztgenannte Forderung ist nun, wie wir sehen werden, identisch mit der, aus einer gegebenen Röhre unter Berücksichtigung der maximal zulässigen Anodengleichstrombelastung eine möglichst große Wechselstromleistung zu entnehmen.

In der Regel wird von den Röhrenfabriken eine maximale Anodenspannung und ein maximaler Ruhestrom angegeben, es interessiert aber hier eigentlich mehr das Produkt aus beiden, die maximal zulässige Gleichstrombelastung der Anode. Diese kann man konstant halten, wenn man bei Verringerung der Anodenspannung den Anodenstrom vergrößert oder bei Vergrößerung der Anodenspannung den Anodenstrom verkleinert. Lediglich in einer Hinsicht ist man in der Höhe der Anodenspannung praktisch begrenzt, und zwar durch die Güte des Vakuums. Die bei hohen Anodenspannungen, besonders auch durch Gasabgabe, von der Anode besonders leicht eintretende Ionisierung würde zu absolut unstabilen Verhältnissen Veranlassung geben. Es muß daher gefordert werden, daß besonders Endröhren für große Leistungsabgabe, bei denen hohe Spannungen angewandt werden sollen, sehr gut entgast sind. Röhren mit

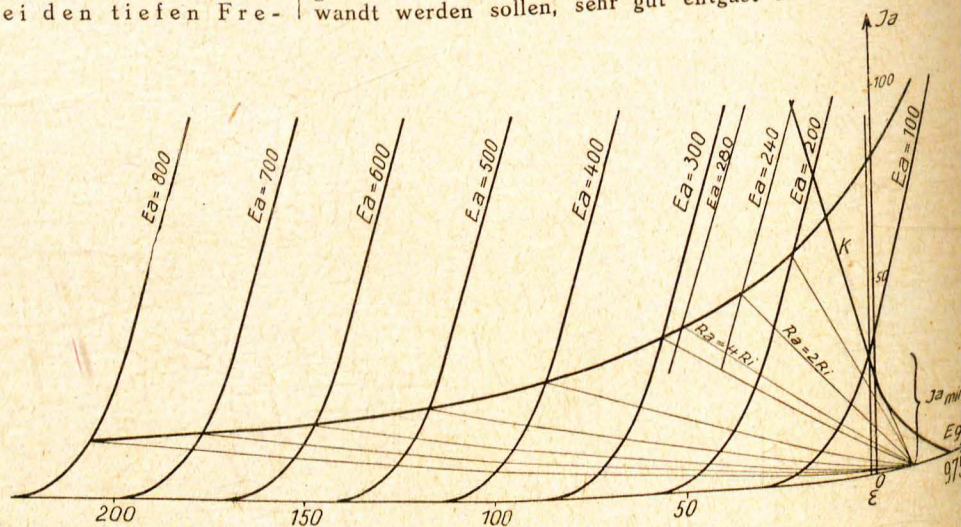


Abb. 6.

Gas lassen sich mit hohen Anodenspannungen nicht betreiben, da dann infolge Stoßionisation ein zum Gitter fließender Ionenstrom einsetzt, der jede negative Gittervorspannung aufhebt und zur Zerstörung der Röhren Veranlassung gibt; weiterhin muß die Isolation gut sein.

Wir hatten oben gesehen, daß bei einer Röhre nur der Teil der Kennlinie ausgesteuert werden kann, der im Gebiet negativen Gitterpotentials liegt. Die Größe der Ausnutzung einer Röhre kann also zunächst allgemein festgestellt werden als das Verhältnis des aussteuerbaren Teils des Kennlinienfeldes zum gesamten Kennlinienfeld. Dies Verhältnis wird um so besser, je niedriger wir den Anodenstrom un

je höher wir die Anodenspannung bei konstanter Gleichstrombelastung der Anode machen.

Wir erkennen dies aus der Abb. 6; hier sind für eine Reihe von statischen Röhrenkennlinien die jeweiligen zur Erzielung der maximalen Gleichstrombelastung gehörigen Anodenstromwerte festgestellt, wobei eine Röhre mit $\alpha = 0{,}28$, $S = 3{,}5$ mA/V, also $R_i = 1000$ Ohm — diese Verhältnisse entsprechen der RE 604 — angenommen ist. Alle Punkte gleicher Gleichstromleistung liegen auf einer durch das Kennlinienfeld gehenden Hyperbel.

Um aus einer gegebenen Röhre möglichst große Leistungen entnehmen zu können, sind hohe Anodenspannungen bei niedrigen Anodenströmen Voraussetzung, wobei zur Erzielung der erforderlichen flachen Arbeitskennlinien der äußere Widerstand groß gegenüber dem inneren Röhrenwiderstand sein muß.

Bei dieser Dimensionierungsart können also sehr große Gitterwechselspannungen, damit große Anodenwechselspannungen, also auch große Leistungen ausgesteuert werden[7]).

Wir wollen uns nun mit der graphischen Feststellung der jeweils günstigsten Größe des äußeren Widerstandes und der zu verwendenden Anodenspannung beschäftigen und gleichfalls die jeweilige Röhrenausnutzung feststellen.

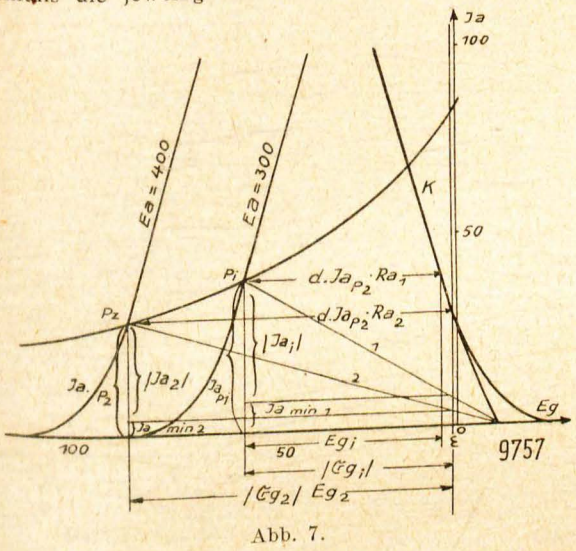


Abb. 7.

Wollen wir für bestimmte Anodenspannungen, beispielsweise für $E_a = 300$ Volt oder $E_a = 400$ Volt, die günstigste Leistung haben, wobei ein Ausgangstransformator angenommen ist, so stellen wir zunächst den für die statische Röhrenkennlinie gültigen Wert für $J_{a\,min}$ entsprechend Abb. 1 fest und legen durch den Schnittpunkt der im Abstand dieses Stromwertes zur Abszisse gezogenen Parallelen mit dem in dem Gitterspannungswerte ε bei dem ein Gitterstrom zu fließen beginnt, errichteten Lot eine Röhrenkennlinienkurve k der Abb. 7 spiegelbildlich.

Wir legen im Punkte $J_{a\,min}$ eine Tangente an die Kennlinie k und erhalten einen Schnittpunkt mit der Abszisse. Von diesem aus erhalten wir durch Verbindung mit den Schnittpunkten P_1 und P_2 der Leistungshyperbel mit den Röhrenkennlinien die Arbeitskennlinien 1 und 2 für die gewünschten Anodenspannungen[8]).

Der Abstand der Punkte P_1 und P_2 von der Kurve k ist dann gegeben zu

$$\alpha \cdot J_{ap_1} \cdot R_{a_1} \text{ bzw. } \alpha \cdot J_{ap_2} \cdot R_{a_2} \qquad (16)$$

und ist gleich den von diesen Strecken überdeckten Gitterspannungsbereichen, es ist also

$$\alpha \cdot J_{ap_1} \cdot R_{a_1} = E_{g_1} \text{ bzw. } \alpha \cdot J_{ap_2} \cdot R_{a_2} = E_{g_2}. \qquad (17)$$

Durch Umformung nach R_{a_1} bzw. R_{a_2} und Einsetzen der aus der Abb. 7 für die übrigen Größen ablesbaren Werte erhalten wir dann den Wert für den jeweiligen Belastungswiderstand.

Um die genauen Werte für die zugehörigen $J_{a\,min}$-Werte zu erhalten, zeichnen wir, wie dies in der Abb. 8 geschehen ist, die genauen Arbeitskennlinien unter Berücksichtigung der gefundenen Ra-Werte ein und erhalten so die genauen $J_{a\,min}$-Werte.

Die Amplituden der fraglichen Wechselströme sind dann aus der Abb. 7 unter Berücksichtigung der zuletzt gefundenen genauen $J_{a\,min}$-Werte feststellbar zu

$$|\mathfrak{J}a_1| = J_{ap_1} - J_{a\,min_1} \text{ bzw. } |\mathfrak{J}a_2| = J_{ap_2} - J_{a\,min_2}; \qquad (18)$$

die zugehörigen Leistungen ergeben sich dann zu

$$N_1 = \frac{|\mathfrak{J}a_1|^2}{2} \cdot R_{a_1} \text{ bzw. } N_2 = \frac{|\mathfrak{J}a_2|^2}{2} \cdot R_{a_2}. \qquad (19)$$

Die zur Erzielung dieser Leistungen erforderlichen Gitterspannungswerte sind ebenfalls aus der Abb. 7 ablesbar.

Führen wir dies Verfahren für eine Reihe von Kennlinien durch, so erhalten wir die aus der Abb. 6 ersichtlichen Verhältnisse. Der geringste Arbeitsstromwert, der hier erreicht werden kann, ist vom einzelnen Fall abhängig. Allgemein wird er nicht weniger als $\frac{J_{a\,min\,s}}{2}$ betragen können, da man anderenfalls den äußeren Belastungswiderstand nicht unabhängig von der Frequenz genügend groß halten kann.

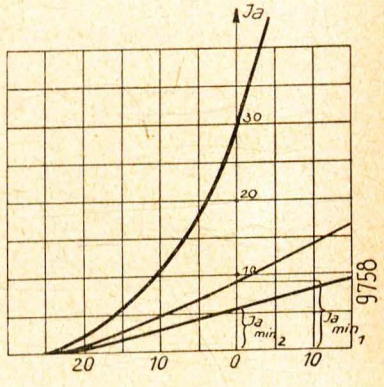


Abb. 8.

Gehorcht der Anodenstrom im unteren Kennlinienknick einer quadratischen Funktion — das ist vielfach der Fall —, so ist bei Anwendung der Gegentaktschaltung, die für die Endstufe, wie wir sagen, die allein zweckmäßige ist, der Wert $\frac{J_{a\,min\,s}}{2}$ für den Arbeitsruhestrom der günstigste, da bei diesem Wert auch die kleinsten noch vorhandenen nichtlinearen Verzerrungen, die aber, da die Geradlinigkeitsbedingungen erfüllt sind, praktisch nicht stören, durch die Arbeitsweise der Gegentaktschaltung kompensiert

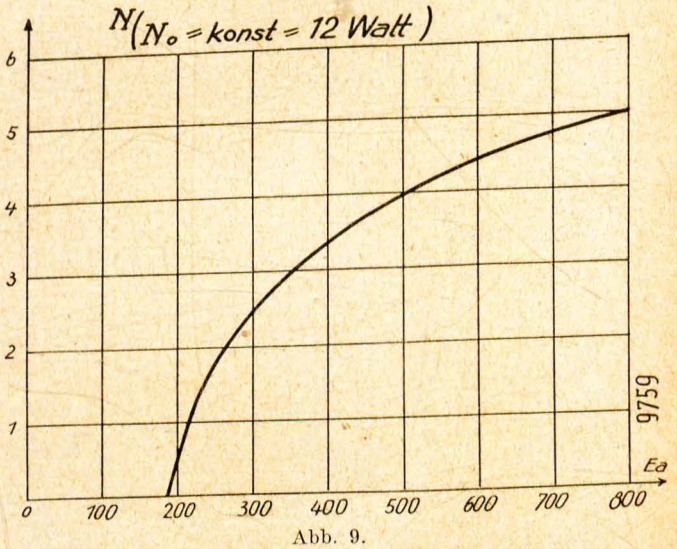


Abb. 9.

werden. Diese Feststellung hat natürlich nichts mit der bisher immer wieder gegebenen unrichtigen Behauptung zu tun, daß bei voller Ausnutzung der geradlinigen Teile der statischen Röhrenkennlinien je für eine Halbwelle bei der Gegentaktschaltung eine Beseitigung nichtlinearer Verzerrungen durch Kompensation erreicht würde.

Bei abnehmender Anodenspannung ist die steilste Arbeitskennlinie die für $R_a = 2\,R_i$ gegebene; nimmt die Anodenspannung weiter, hier also unter 240 Volt, ab, so darf die Arbeitskennlinie nicht steiler, R_a also nicht kleiner als $2\,R_i$, werden, da sonst die Leistung noch mehr abnehmen würde. Zwecks Vermeidung von Frequenzbenachteiligungen ist es

[7]) A. Forstmann und H. Reppisch l. c., S. 350.
[8]) Vgl. auch W. Loest, Rad. Am. 4, S. 380, 401, 1926.

aber, wie gesagt, vorteilhafter, mit hohen Anodenspannungen und großen Belastungswiderständen zu arbeiten.

Aus der Abb. 6 lassen sich nach dem oben beschriebenen Verfahren die für die jeweiligen Anodenspannungen gültigen Leistungen ermitteln. Für die vorliegende Röhre erhalten wir die in der Abb. 9 wiedergegebene Abhängigkeit der Leistung von der Höhe der Anodenspannung.

Die Abb. 10 gibt die Größen der jeweils zur Erzielung der in der Abb. 9 angegebenen Leistungen erforderlichen

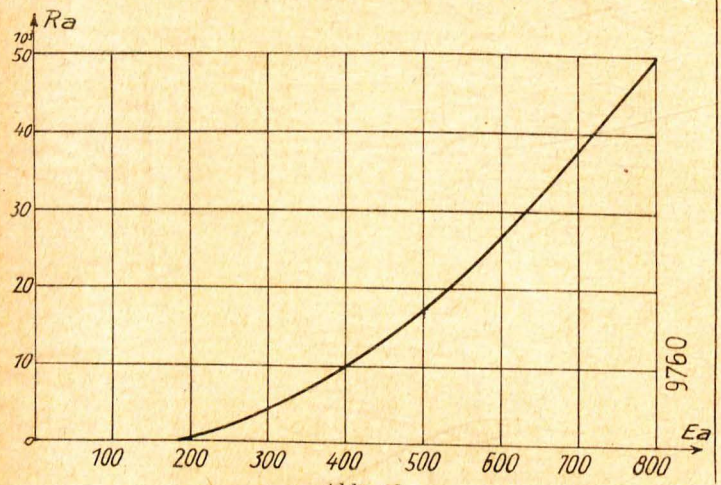


Abb. 10.

Größen der äußeren Belastung in Abhängigkeit von der Anodenspannung wieder.

Bezeichnen wir die maximal von der Röhre aufnehmbare Gleichstromleistung mit $N_{o\,max}$, die theoretisch im Maximum erreichbare Wechselstromleistung mit N_{max}, so ist

$$\frac{N_{max}}{N_{o\,max}} = 0{,}5. \qquad (20)$$

Ist nun die von der Röhre wirklich jeweils abgegebene Wechselstromleistung N, so gibt uns der Ausdruck

$$k = \frac{N}{N_{max}} \qquad (21)$$

die jeweilige Ausnutzung der Röhre direkt an. Wir bezeichnen daher den Faktor k als **die Güte der Ausnutzung der Röhre** mit Rücksicht auf größtmögliche Leistungsabgabe.

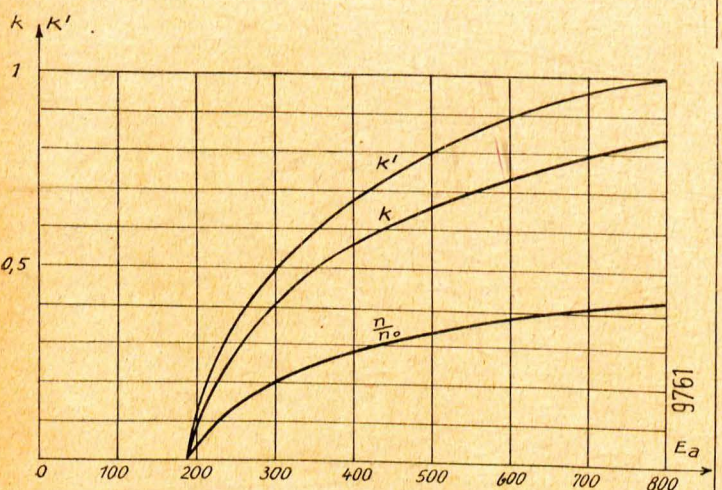


Abb. 11.

Bezeichnen wir nun weiterhin die beim Arbeitsstromwert $\frac{J_{a\,min\,s}}{2}$ erreichbare Leistung mit N'_{max} und betrachten sie als die praktisch im günstigsten Fall erreichbare Leistung, so können wir **eine relative Güte der Ausnutzung** definieren zu

$$k' = \frac{N}{N_{max}} \qquad (22)$$

Absolute und relative Güte der Ausnutzung in Abhängigkeit von der Anodenspannung zeigen uns die entsprechenden Kurven der Abb. 11. In der Abb. 11 ist schließlich auch noch die wirklich erreichte Wechselstromleistung im Verhältnis zur maximal zulässigen Gleichstrombelastung der Anode in Abhängigkeit von der Anodenspannung wiedergegeben.

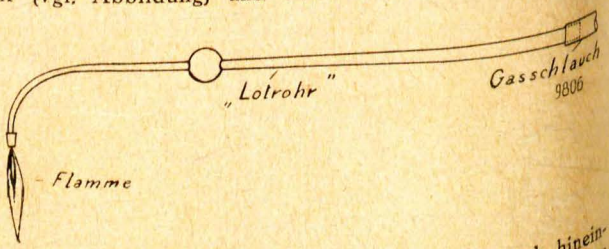
Aus all diesen Betrachtungen geht hervor, daß man eine Röhre, wenn man größere Gitterwechselspannungen aufwenden will, sehr gut ausnutzen kann. Die im allgemeinen als erreichbare Maximalleistung angegebenen Größen bleiben hinter den wirklich erreichbaren nicht unerheblich zurück. Durch Anwendung hoher Anodenspannungen und großer Werte für den äußeren Belastungswiderstand, unter Verwendung geeigneter Ausgangstransformatoren, eine Dimensionierung, wie sie auch mit Rücksicht auf größtmögliche Frequenzunabhängigkeit erwünscht ist — wobei die Gegentaktschaltung den gewünschten Zweck am einfachsten und vorteilhaftesten erreichen läßt —, wird eine sehr gute Ausnutzung der Röhre ermöglicht.

Beitrag zur Akkumulatorenpflege.

Die Beseitigung von Kriechströmen.

Bleiakkumulatoren zeigen oft den Übelstand, sich durch Kriechströme viel schneller zu entladen, als es der normalen Selbstentladung entsprechen würde. Besonders bei Anodenakkumulatorenbatterien kann es vorkommen, daß sie sich schon wenige Tage nach ihrer Aufladung infolge der Kriechströme gänzlich entladen. Falls dies nicht rechtzeitig bemerkt wird, führt dieser Fehler zu einer schnellen Zerstörung des Akkumulators.

In folgendem soll ein Verfahren geschildert werden, das vielleicht vielen Bastlern noch nicht bekannt ist, und das auf einfache Weise ermöglicht, diesem Übelstande abzuhelfen. Man beschaffe sich hierfür ein gewöhnliches Lötrohr (vgl. Abbildung) und einen etwa einen Meter langen



Gummischlauch, in den man das Lötrohr ein Stück hineinsteckt (vgl. Abbildung). Die andere Seite des Schlauches schließt man an die Gasleitung an (z. B. am Gasherd). Nach Aufdrehen des Gashahnes zündet man das an der Spitze des Lötrohres ausströmende Gas an und reguliert darauf das Flämmchen mittels des Hahnes so ein, daß es eine Länge von etwa 4 bis 5 cm hat. Nunmehr führt man diese Flamme, die Spitze des Lötrohres nach unten haltend, über die Vergußmasse des Akkumulators, wobei man sehr darauf achten muß, an keiner Stelle zu verweilen, sondern die Flamme beständig über die Vergußmasse hinwegzuführen, bis sie gerade zu schmelzen anfängt. Ist letzteres erreicht, so soll man sofort die Flamme entfernen, da sich nicht nur die Vergußmasse entzünden kann, sondern auch der darunter liegende Abschlußdeckel beschädigt werden könnte. Die hier beschriebene Prozedur hat zur Folge, daß die mit Säure untermischte Feuchtigkeitsschicht auf den Akkumulator, die einen Leiter für den elektrischen Strom bildet, verdampft und dadurch die Isolierung wieder einwandfrei hergestellt wird. Dieses Verfahren soll man etwa alle vier Monate wiederholen. Es bringt nebenbei auch den großen Vorteil mit, daß die Klemmen der Akkumulatoren vor dem Zerfressen geschützt werden. Dieses Verfahren habe ich schon seit Jahren mit bestem Erfolge angewendet und möchte es daher allen Bastlern sehr empfehlen.

jak.

6. SEPTEMBER 1929 HEFT 36

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Quer durch die Sechste Funkausstellung

Neues und Wichtiges an Einzelteilen, Lautsprechern und Empfangsgeräten.

Neue und bessere Einzelteile.

Schon am Eröffnungstage der Funkausstellung sah man zahlreiche Bastler die Stände der Fabriken umlagern, von denen Einzelteile gezeigt wurden. Das Interesse des Bastlers gilt den Einzelteilen und dem Zubehör natürlich in erster

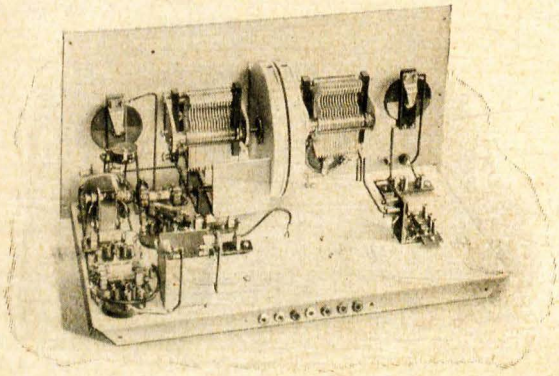


Abb. 1. Der Schaleco-All-DX.

Linie, und wenn er auch die luxuriösen, modernen Empfängerkonstruktionen bewundert, so kehrt er doch schnell in die Gefilde seiner Seligkeiten zurück.

Beim ersten Durchgang durch die Hallen könnte man annehmen, das Bastlermaterial hätte an Umfang eingebüßt. Das ist zweifellos der Fall, wenn man die diesjährige Ausstellung mit denen in den ersten Jahren des Rundfunks vergleicht. Richtig betrachtet, ist aber eigentlich nur eine Verschiebung insofern eingetreten, als große Empfängerfabriken, denen Einzelteile früher Hauptsache waren, diese vollständig aufgegeben haben, Einzel- und Zubehörteile dagegen mehr und mehr von Spezialfabriken übernommen worden sind, was so weit geht, daß diese Spezialfabriken auch die apparatebauende Industrie mit Einzelmaterial versorgen. Man kann gerade in diesem Jahr feststellen, daß die Konstruktionen der Einzelteile mehr durch die Wünsche der Industrie, denn durch die des Bastlers bestimmt werden. Das ist für den Bastler kein Nachteil, denn die Industrie mit ihren ausgezeichneten Meßeinrichtungen konnte viel mehr als der Bastler dafür sorgen, daß die Qualität der Einzelteile gesteigert wurde; die Verbesserungen kommen schließlich auch dem Bastler wieder zugute. Da die Industrie aber auch ausgezeichnet zu kalkulieren versteht, sind die Verbesserungen keineswegs mit einer Heraufsetzung der Preise verbunden, im Gegenteil: genau wie auf dem Empfängergebiet kann man auf dem der Bastler-Einzelteile feststellen, daß man einen außerordentlich hohen Gegenwert für sein Geld erhält.

Es ist in diesem Jahr mehr als bisher üblich, Spezialteile für bestimmte hochwertige Schaltungen zu verwenden. In den Schaltungen, für die die neuen Teile bestimmt sind, kommen vielfach Schirmgitterröhren zur Verwendung. Teils läßt man die Schirmgitterröhren im Zwischenfrequenzverstärker arbeiten, zum Teil nimmt man auch eine direkte Hochfrequenzverstärkung mit ihnen vor. So bringt Schaleco den Baukasten zu einem All-DX-Empfänger, d. h. zu einem Schirmgitterempfänger „für alle Wellen" von 10 bis 2000 m. Abb. 1 zeigt diesen Empfänger mit abgenommenem Mantel von rückwärts gesehen. Der Empfänger zeichnet sich durch eine sehr sinnvolle Anordnung der Einzelteile aus sowie dadurch, daß als Material für die Front- und Grundplatte und für die Seitenwände durchweg Aluminium zur Verwendung kam. Infolgedessen weist er eine absolut geschlossene Abschirmung auf. Das Gerät benutzt eine Schirmgitterröhre zur Hochfrequenzverstärkung und eine als Endröhre; dazwischen liegen ein Rückkopplungsaudion und eine transformatorisch an dieses angekoppelte Niederfrequenzröhre. Das tropensicher gebaute Gerät wird als lizensierter Baukasten geliefert, der sämtliche Einzelteile, auch das Kleinmaterial (Schrauben, Lötösen, Schaltdraht, Kolophoniumzinn usw.) enthält. Der Aufbau ist infolge der logischen Anordnung aller Teile denkbar einfach. Vogel brachte schon im vergangenen Jahr einen Schirmgitter-Super; in diesem Jahr wurde eine neues Neutrodynegerät vorgeführt, in dem umschaltbare Ledion-Neutrodyne-Spulen zur Verwendung kommen. Diese gekapselten Spulen sind mit eingebautem Umschalter ausgerüstet; die Spule selbst ist mit Bananensteckern versehen, so daß sie in den mit den alten Ledion-Neutrodyne-Spulen aufgebauten Empfängern verwendet werden kann.

Radix hat in diesem Jahr eine Schirmgitter-Super-Einheit herausgebracht, allseitig geschirmte Bauelemente, in denen nur die Verbindungen ausgeführt und die Röhren eingesetzt zu werden brauchen. Das Filter dieser Einheit, die zwei Schirmgitterröhren und das Audion auf-

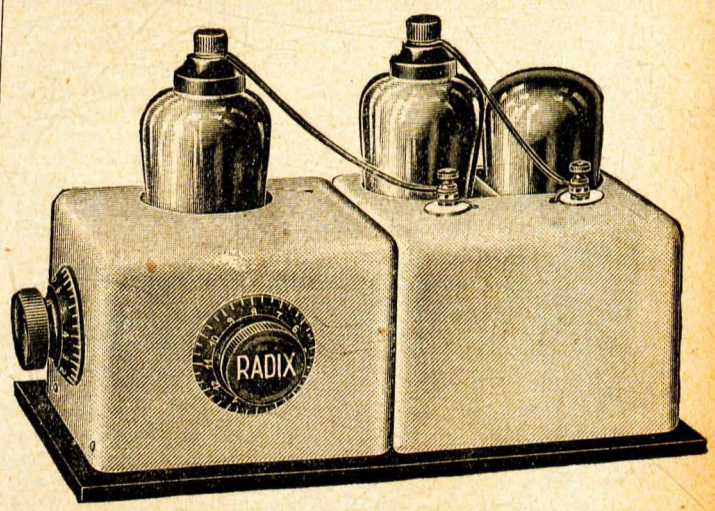


Abb. 2. Die Radix-Schirmgittersuperheteinheit.

nimmt, die also — fertiggeschaltet — einen kompletten Zwischenfrequenzverstärker darstellt, ist doppelseitig abgestimmt und so lose gekoppelt, daß die Bandbreite 9,5 kHz beträgt. Die musikalische Qualität der Wiedergabe muß hiernach vorzüglich sein. Außerdem wird ein Dreifach-Superhet-Oszillator für den Wellenbereich 18 bis 2000 m, sämtliche Spulen umschaltbar eingebaut, gezeigt. Die

Allgemeinen Präzisions-Werkstätten bieten einen umschaltbaren Bechertransformator 200 bis 2000 m, als besondere Neuerung aber eine verlustarm aufgebaute, aus seideumsponnenem Kupferband gewickelte Kurzwellenspule, bei der sämtliche Windungen unverschiebbar fest eingelegt sind. (Abb. 3.) Georg Budich hatte einen neuen Bechertransformator 200 bis 2000 m auf seinem Stand; die Enden sämtlicher Spulen sind an besondere Klemmen gelegt, so daß die Umschaltung durch einen außen angeordneten Schalter vorgenommen wird. Bei der gleichen Herstellerin sind die zum „Elite-Super-Fünf" notwendigen Spezialspulen zu erwähnen, die den Aufbau eines leistungsfähigen Superhets recht leicht machen. Auch die Deutsche Sutra-Gesellschaft zeigte Montageblocks für Superhetempfänger, und Cebeco schließlich wies den Bastlern die gedrängt aufgebauten Cebecospulen zum Aufbau von Zwischenfrequenzverstärkern, auch mit Schirmgitterröhren, vor.

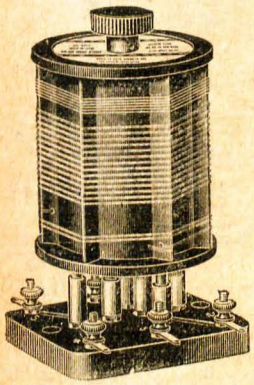


Abb. 3. Umschaltbarer Bechertransformator der Allgemeinen Präzisions-Werkstätten.

Unter den Bastlern, die ihre Empfänger nach Bauplänen der Spezialfirmen bauen, sind die Deuks-Patentkoppler allgemein bekannt. In diesem Jahr ist ein neuer Koppler für einen 4- bzw. 5-Röhrenempfänger erschienen, mit dem man auch die kurzen Wellen aufnehmen kann. Die Lautstärke des Kurzwellenempfangs ist überraschend groß; es ist interessant, daß auch der Kurzwellenempfang mit einem von E. Paul konstruierten Netzanschlußgerät durchgeführt werden kann, und daß selbst hierbei ein sehr weiches Einsetzen der Rückkopplung vorhanden ist. Eine „Bastlertüte" wurde den Händlern bei der Zieh- und Stanz-G. m. b. H. angeboten; sie enthält unbewickelte Spulensterne für die Z & S-Flachspule und sehr stabile, trotzdem aber kleine Blech-Montagewinkel.

Ein besonders interessantes und für den modernen Empfänger wertvolles Einzelteil konnte man sich auf dem Stand der Feinmechanik A. G. (Selektor) ansehen, nämlich einen Spulenrevolver, d. i. eine Umschaltvorrichtung, auf derem rotierenden Teil sechs Hartgummi-Spulenkörper angebracht sind, die Spulen für die Wellenbereiche 20 bis 3000 m enthalten. Da die Umschaltung innerhalb des Revolvers selbst vorgenommen wird, ergeben sich allerkürzeste Gitter- und Anodenleitungen.

Der Kurzwellenempfang steht diesmal überhaupt mehr im Vordergrund des Interesses, und Kurzwellenspulen sieht man auf zahlreichen Ständen. An ihnen hat sich im Gegensatz zum vergangenen Jahr wenig geändert; nur stabiler sind sie hier und da geworden. Aber nicht allein Spulen, auch die ausgearbeiteten Schaltpläne für Kurzwellen-Vorsatzgeräte werden ausgehängt und die nach ihnen gebauten Empfänger gezeigt, so von Vogel, Bauradio u. a.

Verbesserungen an Drehkondensatoren sind in erster Linie mechanischer Natur, um eine größere Stabilität

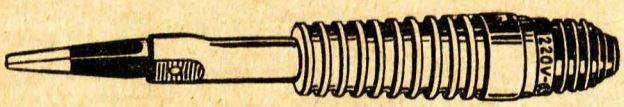


Abb. 4. Die Zwietusch-Lötpatrone, der neue dienstbare Geist des Bastlers.

und Haltbarkeit zu erzielen; grundsätzlich hat sich hier nichts geändert. Im allgemeinen ist man zum gewöhnlichen Drehplattenkondensator zurückgekehrt; die verschiedenen Kulissenkondensatoren haben sich nicht durchsetzen können. Die Platten selbst sieht man in den verschiedensten Formen. Dem Bastler wertvoll sind Kurzwellenkondensatoren, bei denen Quarzglas als Isolationsmaterial benützt wird. Interessant ist ferner ein Kondensator der Bestag, der aus zwei zusammengebauten, umschaltbaren, auf gleicher Achse sitzenden Drehkondensatoren besteht, einem von 500 cm mit engem Plattenabstand für Rundfunk und einem von 120 cm mit weitem Plattenabstand für Kurzwellen. Emkabe zeigte neben neuen Feinstellskalen Trommelskalen mit Beleuchtungseinrichtung, die sich leicht montieren lassen. Auch die NSF hat eine neue Feinstelltrommel konstruiert, als manchem Bastler wertvolles Einzelteil ferner einen Korrektor, der an beliebigen Drehkondensatoren angebracht werden kann und es ermöglicht, genau wie bei manchen industriellen Empfängern, das Statorpaket zum Zwecke der Abgleichung etwas zu verstellen.

Unter den Einzelteilen, die dem Bastler den Aufbau von Empfängern nach Möglichkeit erleichtern wollen, ist in erster Linie der Dralowid-Kombinator zu erwähnen, ein sehr handliches und kleines Isoliergehäuse, das oben die Buchsen einer Röhrenfassung trägt, in die auch Wechselstromröhren eingesetzt werden können, während innen die notwendigen Dralowid-Widerstände und Kondensatoren enthalten sind.

Die Kombinatoren, die also eine komplette Widerstandsverstärkerstufe darstellen, lassen sich dicht nebeneinander montieren; es sind nur wenige Leitungen zu ziehen, um Empfänger, Kraftverstärker oder Widerstandsverstärker herzustellen. Wichtig ist weiter der Dralowid-Filos, ein neuer drahtgewickelter Widerstand, der in den Abmessungen 100 bis 10 000 Ohm erhältlich ist, mit 3 Watt belastet werden kann und dabei in Form und Größe den üblichen Dralowidstäben völlig gleicht. Für den Bau von Netzgeräten und Netzempfängern kommt dies neue Teil besonders in Frage. Einen sogenannten klanggetreuen Lautstärkeregler sah man auf dem Stand Weilo; es handelt sich hier um einen Regelwiderstand, bei dem durch eine besondere Wicklungsart dafür gesorgt ist, daß der Dämpfungswiderstand über den ganzen Bereich konstant bleibt.



Abb. 5. Die außenmetallisierte Schirmgitter-Hochfrequenzröhre. a) Metallisierung, b) Verbindung zum Kathodenanschluß.

Neue Bastlereinzelteile sah man auch auf dem Preh schen Stand, u. a. als besonders wertvoll einen sehr hoch belastbaren niederohmigen Heizregulierwiderstand, der hauptsächlich für die Heizstromregulierung von indirekt beheizten Röhren in Frage kommt. Preh zeigte außerdem einen handlichen Lautstärkeregler, der zwischen Schalldose und Verstärker eingeschaltet werden kann. Förg hat neue Gegentakt-Niederfrequenztransformatoren herausgebracht, außerdem Ausgangstransformatoren zum Betrieb magnetischer und dynamischer Lautsprecher. Weilo wies einen Einheitstransformator für Großverstärkung vor, dessen Wicklungen so unterteilt sind, daß man bei jeder Röhre die günstigste Anpassung erzielen kann.

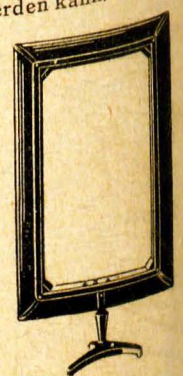


Abb. 6. Der neue abgeschirmte Vogel-Rahmen.

Besonderes Interesse erwecken diesmal die Becherkondensatoren, da diese zum Bau von Netzgeräten in großen Mengen gebraucht werden. Das Hydrawerk bringt die Kondensatoren neuerdings in sogen. Einheitsgehäusen heraus, die Befestigungsmöglichkeiten mehrerer Art aufweisen, so daß man sie liegend, stehend, hängend usw. montieren kann; der Anschluß kann durch Schrauben oder Löten vorgenommen werden. Die Wego-Werke machen auf ihre neuen HV- und HS-Kondensatoren aufmerksam, die trotz einer Prüfspannung von 1500 bzw. 1650 Volt in Becher eingebaut sind, die in der Größe nur einen Bruchteil der bisherigen ausmachen. Auf dem Zwietusch-Stand sah man außer Kondensatoren in allen Größen eine neue Lötpatrone (Abb. 4), die für den Bastler großes Interesse besitzen dürfte; es ist ein kleiner elektrischer Lötkolben mit Edison-Sockel, der in jede Glühlampenfassung eingeschraubt werden kann. Natürlich ist dieses einfache Lötgerät auch entsprechend billig.

Zu den Einzelteilen für Netzgeräte sind ferner die Netztransformatoren und Drosseln zu rechnen, die man auf zahlreichen Ständen sah, nicht selten in ausgezeich-

neter mechanischer Ausführung, mit berührungsschutzsicheren Anschlüssen und mit sehr reichlichen Kernen (Körting, Görler). Die Firma Görler stellt Transformatoren für sämtliche am Markt befindlichen Gleichrichterröhren her und fabriziert neuerdings auch Transformatoren für Gegentaktverstärker, die den als hochwertig bekannten Netztransformatoren durchaus gleichwertig sind. Für den Bastler praktisch ist die eindeutige Anschlußbezeichnung bei den Görlerschen Transformatoren. Elektro-Triumph, bislang nur durch Solodyne- und ähnliche Spezialitäten bekannt, ist jetzt mit Einzelteilen für Netzgeräte herausgekommen, u. a. mit Netzendstufen, die hinter vorhandene Empfänger geschaltet werden können. Die gleiche Firma fabriziert auch die Einzelteile für einen Schirmgitter-Einknopf-Netzempfänger, eine in die Bastlerbauweise übertragene Nachbildung der industriellen Schirmgitter-Netzempfänger.

Netzanschlußgeräte sind in großer Zahl zu sehen. Neue Wege werden hier nicht beschritten; die Verbesserungen liegen in ökonomischerer Durchbildung, die billigere Herstellung und damit billigeren Verkauf zuläßt. Sensationell ist allerdings der Preis der Trautwein-Wechselstrom-Netzanode, für die von der Herstellerin Lonkowski nur knapp 30 M verlangt werden. Die Vorführung ergab, daß sich selbst ein dynamischer Lautsprecher im Anschluß an den normalen Dreistufen-Ortsempfänger brummfrei betreiben läßt; das Gerät liefert eine Anodenspannung von max. 200 Volt, eine reduzierte Anodenspannung und neun Gitterspannungen, die einer Batterie entnommen werden. Die Gleichrichtung erfolgt durch eine Röhre. Mit Trockengleichrichtern arbeiten zwei Geräte der Tekade, ein sogen. „Netzakku" für die Heizung (Trockengleichrichter mit Drossel und elektrolytischen Kondensatoren) und ein Netzanodengerät, das auch an Stelle der Röhre Trockengleichrichtersäulen enthält; das erste Anodengerät mit Trockengleichrichtung überhaupt. Unter den Trockenladern fallen ebenfalls manche Neuerungen auf, meist solche, die für größere Ströme, nämlich für 1 Amp, eingerichtet sind (Hegra, Tekade). Siemens liefert einen solchen, mit dem man Batterien bis 24 Volt laden kann. Henschler bietet eine neuartige, sehr gedrängt gebaute, für Gleich- und Wechselstrom 110 und 220 Volt verwendbare Ladestation an, die sich vor allem für den Einbau in Kofferempfänger eignen soll. Es wäre natürlich ideal, wenn man den Akku des Koffers unterwegs überall laden könnte, denn mit dieser Möglichkeit steht und fällt eigentlich der ganze Kofferempfänger.

Die Batteriefabriken geben sich große Mühe, die Isolation zwischen den einzelnen Zellen immer sicherer zu gestalten und dadurch indirekt die Kapazität heraufzusetzen. Und auch die Akkumulatorenfabriken wollen es ihren Kunden immer angenehmer machen, Heizbatterien zu verwenden. So bringt die Varta den „Akku in der Düte"; der mit einem Akkuträger versehene Heizakkumulator wird, wenn man ihn kauft, mit einem festen, ihn allseitig umgebenden, zwischen Träger und Glas befindlichen Pappkarton geliefert, dessen Deckel man abreißt, um an die Klemmen zu gelangen. Läßt man den Akkumulator in einer Ladestation laden, so wird der alte Karton fortgeworfen, und der Sammler wird in einen neuen gestellt; die Kartons erhalten die Ladestationen von der Varta gratis zur Verfügung gestellt. Sonst zeigt die Varta eine neue Widerstandsanordnung für Anodenakkumulatoren, die die Abnahme reduzierter Spannungen ermöglicht, ohne die Batterie selbst anzuzapfen, und die somit vermeidet, daß einzelne Gruppen stärker entladen werden als andere. Akkuträger auf Bandeisen und Blech sieht man auf vielen Ständen; Pfalzgraf bringt einen gefälligen aus einem Weichgummibeutel bestehenden, der völlig säurefest und sehr handlich ist.

Neue Röhren werden von allen Fabriken gezeigt; Telefunken bringt die RE 304, die ideale Lautsprecherröhre, die sich gerade noch in alle normalen Empfänger einsetzen läßt, ohne an diesen etwas ändern zu müssen, und die RES 094, eine neue Schirmgitterröhre. Die Telefunken-Schirmgitterröhren werden übrigens durchweg außen metalliziert, um eine vollkommene Abschirmung zu erzielen (Abb. 5). Die Tekade bringt eine große Zahl neuer, jetzt auch verspiegelter Röhren, die den Telefunken-Röhren in ihren Daten genau entsprechen. Valvo zeigt neue größere Schirmgitter-Endröhren, als für den Bastler interessanteste aber eine indirekt beheizte Doppelgitterröhre für Superhet-Eingangsschaltungen und dgl. Ultra zeigt außer den Zwergröhren, die die Größe eines kleinen Fingers haben und für Reiseempfänger in Frage kommen, Röhren mit einem neuen, widerstandsfähigeren Fadenmaterial. Rectron hat neue Gleichrichterröhren entwickelt, darunter eine solche für die Erzeugung von 4000 Volt bei 1 Kilowatt Leistung. Für den Bastler wichtiger sind die zahlreichen bekannten Typen von Rectron-Lade- und Netzanodenröhren.

Zum Schluß noch einige Sondersachen: Vogel bringt einen abgeschirmten Rahmen, speziell für den neuen Loewe-Empfänger (Abb. 6), Grünstein einen solchen mit Holzverkleidung, bei dem die Wicklung also nicht zu sehen ist; er soll sich einer Zimmereinrichtung besser anpassen. Lorenz zeigt einen neuen Grammophonmotor, einen Wechselstrom-Synchronmotor, der bei 50 Perioden 78 Umdrehungen macht. Auf einem Stand sah man lackierte Aluminiumkästen für Bastler, die auf einfachste Weise eine Vollpanzerung der selbstgebauten Empfangsgeräte ermöglichen sollen, außerdem gepanzerten Isolierschlauch zum Aufbau hochwertiger Empfänger. Kathrein zeigt neue Blitzschutzpatronen verbilligter Ausführung, und Siemens macht auf die Störbefreiungsdrossel aufmerksam, die sowohl verhindert, daß störende Hochfrequenzenergie aus dem Netz in den Empfänger gelangt, wie auch, daß die Hochfrequenzenergie vom Empfänger abfließen und sich hieraus eine schlechtere Selektivität der Empfangsanlage ergeben kann. Diese Drossel (Abb. 7) wird auf einfache Weise zwischen die Netzsteckdose und den Stecker des Netzempfängers geschaltet; sie kommt überall dort in Frage, wo man mit einem Netzempfänger nicht genau so störungsfreien Empfang erzielt wie bisher mit dem Batterieempfänger.

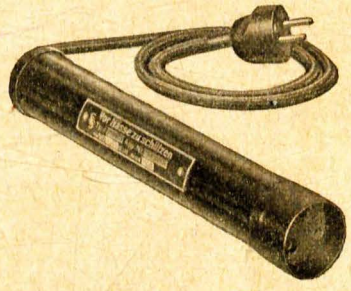


Abb. 7. Siemens-Störbefreiungsdrossel.

*

Lautsprecher.

Lautsprecher sollte man nicht sehen, man sollte sie hören: ja, man sollte sie nicht nur hören, sondern sie liebevoll studieren, sich eine Woche lang im Wohnzimmer täglich mit ihnen beschäftigen, ihre Sprach- und Musikwiedergabe bei Orts- und Fernempfang prüfen. Man sollte sie in verschiedenen Räumen hören oder gar einer Probe im Freien unterziehen. Alles das ist in der kurzen Zeit natürlich nicht möglich. Immerhin gibt es einige Momente, die die scheinbar unlösbare Aufgabe erleichtern. Eine Reihe von Firmen gab Gelegenheit, ihre Neuerscheinungen schon vor Beginn der Ausstellung zu besichtigen und, was hier das wichtigste ist, zu hören. Es kommt noch hinzu, daß sich auf dem Gebiete des Lautsprecherbaues, besonders des elektrodynamischen, scheinbar eine unbeabsichtigte, aber weitgehende Normalisierung angebahnt hat. Wir sahen Lautsprecher verschiedener Firmen, die sich in ihrem inneren Aufbau kaum sichtbar voneinander unterschieden. Ähnlich scheint es fast bei den Tonabnehmern und bisweilen sogar bei den Magnetsystemen der elektromagnetischen Lautsprecher zu liegen. So besteht immerhin die Möglichkeit, an Hand von Stichproben auf etwa gleiche Leistungen mechanisch ähnlicher Fabrikate zu schließen.

Diese Leistungen sind bei einer großen Anzahl der gezeigten Geräte unbestritten gut. Der Lautsprecher ist zu einem wirklichen Musikinstrument geworden. Für größere Leistungen beherrscht der elektrodynamische Lautsprecher das Feld, aber auch der elektromagnetische Lautsprecher ist durch Anwendung gut ausgebildeter, entlasteter, meist vierpoliger Systeme weitgehend verbessert, und wir konnten eine große Anzahl von Fabrikaten feststellen, die bei billiger Preislage erstaunlich Gutes leisteten. Vielfach ist der Laut-

sprecher mit dem Röhrenempfänger vereinigt und außerdem noch eine Ehe mit dem Schallplattenapparat eingegangen. So entstehen universelle Hausmusikmöbel, die sich jedem Wohnstil anpassen, aber immerhin schon erhebliche Anforderungen an den Geldbeutel stellen.

Die Notwendigkeit, zur Wiedergabe tiefer Töne, besonders bei den kleinen Konusmembranen elektrodynamischer Laut-

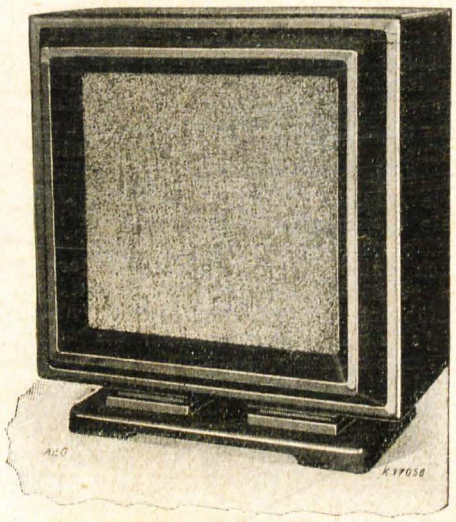


Abb. 1. AEG-Lautsprecher „Gealion" nach veredeltem elektromagnetischem Prinzip.

sprecher, Schallschirme zu verwenden, tritt bei verschiedenen Firmenständen augenfällig in Erscheinung, und es werden Lautsprecher gezeigt, die durch den Schallschirm bisher kaum benutzte große Dimensionen erhalten haben.

Die AEG, die wohl als erste deutsche Firma mit eigener Konstruktion eines elektrodynamischen Lautsprechers auf den Markt kam, ist wieder mit diesem bekannten Gerät vertreten. Dazu bringt sie einen neuen elektromagnetischen Lautsprecher „Gealion" heraus, der eine Veredelung des elektromagnetischen Prinzips bildet und in seiner Qualität der Wiedergabe dem elektrodynamischen Lautsprecher außerordentlich nahekommt. Allerdings liegt sein Preis schon im Bereich derjenigen, die für elektrodynamische Lautsprecher im Durchschnitt gefordert werden.

Die Firma Ahemo zeigt ebenfalls elektrodynamische Lautsprecher verschiedener Typen und einen Luxusmusikschrank.

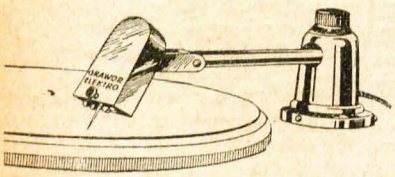


Abb. 2. Elektrodose mit Tonarm der Firma „Grawor".

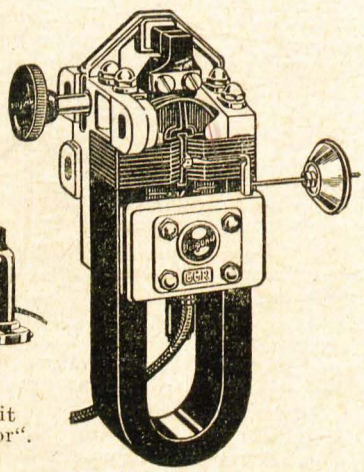


Abb. 3. Großkraftsystem „Blaupunkt", Typ 66 R.

Auf dem Stand der Firma Amigo interessieren den Bastler vor allen Dingen preiswerte elektromagnetische Antriebsysteme und ein gleichfalls billiges Lautsprecherchassis zum Einbau.

Die Deutschen Telephon-Werke haben ihren bekannten elektromagnetischen Lautsprecher in verbesserter Bauart herausgebracht und ihm eine sehr ansprechende und akustisch zweckmäßige neue Form gegeben.

Die Firma Dr. Dietz & Ritter zeigt elektrodynamische Lautsprecher verschiedener Typen, Abtastdosen und Vorrichtungen für Lautsprecherwiedergabe im Freien mit riesigen Trichtern.

Die Firma Grawor liefert nicht nur fertige elektrodynamische Lautsprecher verschiedener Typen in bekannter Ausführung, sondern bietet auch dem Bastler wertvolles

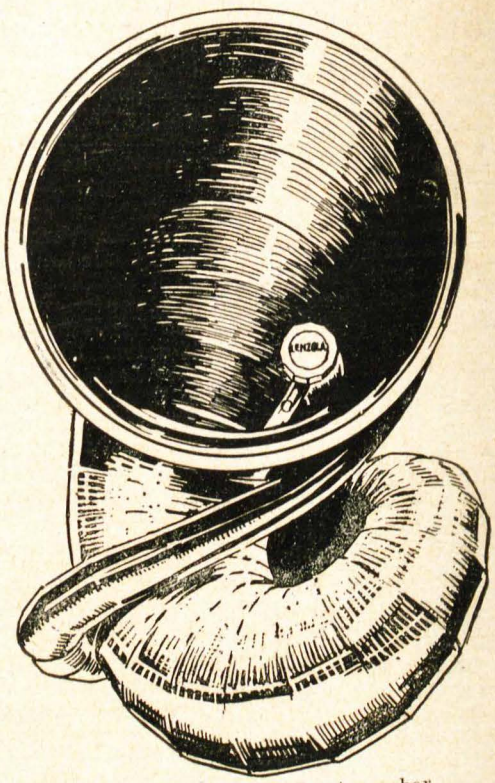


Abb. 4. III. Lenzola-Lautsprecher.

Material zur eigenen Betätigung, u. a. Elektrodosen mit Tonarm und Antriebsysteme für elektromagnetische Lautsprecher. Über die eigenartige Konstruktion des Sektorphonlautsprechers ist bereits früher in dieser Zeitschrift berichtet worden. Auf dem Stande der Firma bemerkten wir

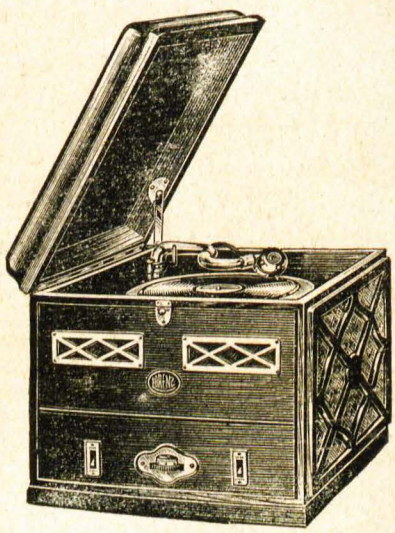


Abb. 5. Lorophon von Lorenz.

ein hübsches Modell dieses Lautsprechers, das das Atmen der Membran in stark übertriebenem Maße deutlich zeigte.

Die Firma Graßmann zeigt einen elektrodynamischen Lautsprecher mit sogenannter hochohmiger Spule, die unmittelbaren Anschluß an normale Endröhren ohne Transformator gestattet.

Auf dem Stand der Firma Hermann Grau sind die bekannten vierpoligen Antriebsysteme zu sehen und außer

den Konuslautsprechern elektrodynamische Lautsprecher in zwei verschiedenen Größen. Das größere System ist, wie übrigens auch bei einigen anderen Firmen, mit einem Trockengleichrichter versehen, über den die Felderregung mit herabtransformiertem Netzwechselstrom erfolgt.

Sehr vielseitig und interessant aufgebaut ist, wie immer, der Stand der Ideal-Werke A.G., deren Fabrikate unter dem Namen „Blaupunkt" bekannt sind. Unter ihren elektrodynamischen Lautsprechern ist ein Typ insofern besonders erwähnenswert, als bei ihm die Windungszahl der Tauchspule auf das überhaupt mögliche kleinste Maß, nämlich eine einzige Windung, reduziert ist. Sie besteht aus einem einfachen Metallring, und entsprechend besitzt auch die Sekundärwicklung des Ausgangstransformators nur eine einzige Windung von großem Querschnitt. Zum Selbstbau für den Bastler bringt die Firma Metallkegelchassis für den Konus und sehr kräftige elektromagnetische Antriebsysteme. Eine Abtastdose für Schallplatten ist mit gut durchdachten Regulier- und Einstellvorrichtungen ausgerüstet.

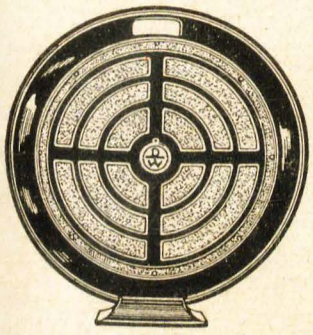


Abb. 6.
De-Te-We-Lautsprecher „Arion 300".

Die Firma Lenzola hat sich ganz auf den Lautsprecherbau spezialisiert und bringt eine große Anzahl verschiedenster Typen, Musikschränke u. ä. in bekannter Qualität heraus. Es ist nicht möglich, auch nur andeutungsweise auf Einzelheiten einzugehen. Besonders interessant schien uns der Versuch, durch gut errechnete Trichtersysteme, deren Material akustisch tot ist, den Trichterlautsprecher aus der nicht ganz verdienten Verachtung hervorzuziehen. Die Trichter für lautstarke Wiedergabe erhalten dabei beträchtliche Dimensionen und erinnern an die Konstruktionen, wie man sie in erstklassigen Schallplattengeräten sieht.

Auf dem Stand der Firma Loewe-Radio gibt es außer einem neuen elektrodynamischen Lautsprecher auch etwas für den Bastler; ein elektromagnetisches Antriebsystem und eine Anleitung, wie man es machen muß, um mit Zeichenpapier und einigen Leisten einen guten Lautsprecher aufzubauen.

Die Firma Lorenz A.G. zeigt elektrodynamische Lautsprecher und ein in Kassettenform zusammengebautes Gerät mit Empfänger und Schallplattenvorrichtung. Für besonders lautstarke Wiedergabe ist ein Großlautsprecher nach dem

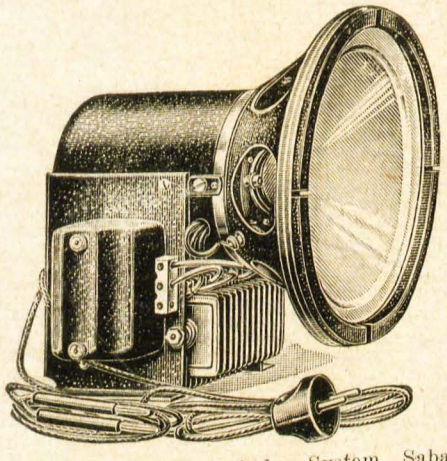


Abb. 7 a. Elektrodynamisches System „Saba".

System Reisz mit eingebautem Verstärker und Netzanschluß konstruiert.

Die Firma Neufeld & Kuhnke hat ihren elektrodynamischen Lautsprecher weiterentwickelt, der Abwärtstransformator zeigt verschiedene Anzapfungen, um die bequeme Anpassung an Röhren verschiedener Art zu ermöglichen.

Die Firma Nora hat außer ihren bekannten verschiedenen Lautsprechertypen ein neues elektromagnetisches Gerät mit guter Klangwirkung und außerdem einen elektrodynamischen Lautsprecher „Nora-Dynamik" herausgebracht.

Die unter dem Markennamen „Saba" bekannte Schwarzwälder Firma ist mit gut ausgebildeten elektrodynamischen Lautsprechern vertreten. Zur Felderregung bei Netzanschluß benutzt sie herabtransformierten Wechselstrom, der durch einen Kupferoxydgleichrichter gleichgerichtet wird. Zwei

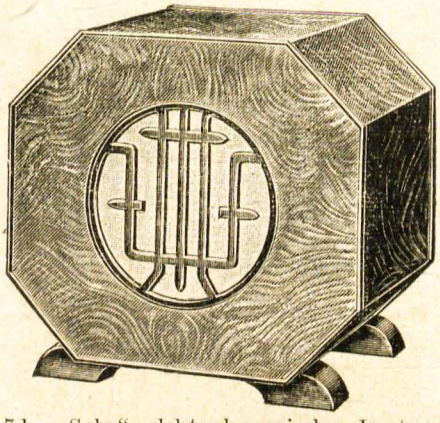


Abb. 7 b. „Saba", elektrodynamischer Lautsprecher.

verschiedene Typen großer Musikschränke sind in elektrischer sowie möbelarchitektonischer Hinsicht hervorragend.

Auch die Firma Dr. Georg Seibt, die vor Jahren schon als erste mit einem trichterlosen Lautsprecher herauskam, hat jetzt außer den bereits bekannten Typen einen vollwertigen elektrodynamischen Lautsprecher entwickelt und zeigt auf ihrem Stande in die Augen springende, aus durchsichtigem Zellon gepreßte große Konusmembranen für Lautsprecher.

Die Firma Siemens & Halske hat außer ihren bekannten Protos-Lautsprechern und billigen Systemen elektrodynamische Lautsprecher und große Schrankapparate ausgestellt. Wir sahen ferner einen Tonabnehmer, der scheinbar der bekannten Polyphar-Dose sehr ähnelt. Von

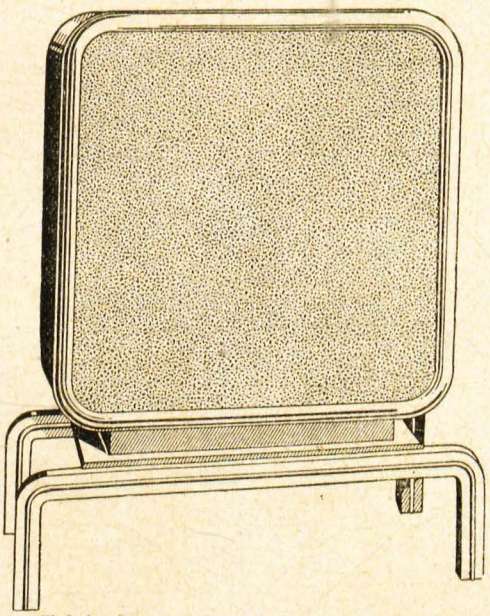


Abb. 8. Telefunken, elektrodynamischer Lautsprecher.

besonderem Interesse dürfte auch das „Protos"-Mikrophon sein, das unmittelbar an jeden mit einem Schalldosenkontakt versehenen Verstärker anzuschalten ist und Sprachwiedergabe ermöglicht.

Die Firma Telefunken bringt wiederum ihr bewährtes und bekanntes „Arcophon" als Lautsprecher mäßiger Preislage, aber auch elektrodynamische Lautsprecher von großer Leistung und guter Klangwirkung heraus. Diese elektrodynamischen Lautsprecher sind zum Teil so bemessen,

daß sie ohne Ausgangstransformator an die Endröhre RE 604 angeschlossen werden können. Außerdem sahen wir noch große kombinierte Musikkassetten und Musikschränke.

Die Firma Tefag zeigt neben dem bewährten „Tefag-Sekundus" und „Tefag-Konus" einen elektrodynamischen Lautsprecher „DL 20" von großer Empfindlichkeit, Großlautsprecher und einen verbesserten elektromagnetischen Lautsprecher „Tefag-Quartus". Die Geräte zeichnen sich durch eine besonders schöne Holzbehandlung der Hüllen in geschmackvoll-modernen Farben aus.

Über die Preise der ausgestellten Geräte, die, abgesehen von der Qualität, am meisten interessieren, können nur kurze, zusammenfassende Angaben gemacht werden. Danach ist festzustellen, daß gute elektromagnetische Lautsprecher verbesserter Bauart schon zu Preisen von 30 M. an aufwärts zu haben sind. Die Preise der elektrodynamischen Lautsprecher bewegen sich im allgemeinen zwischen 100 bis 150 M. Selbstverständlich gelten alle diese Preise nur für verhältnismäßig einfache Gehäuse oder für die akustischen Systeme allein. Luxusausführungen sind erheblich teurer. Die großen Musikschränke und Musikkassetten stellen zum Teil schon recht erhebliche Anforderungen an den Geldbeutel. Hier muß man schon mehrere hundert Mark anlegen.

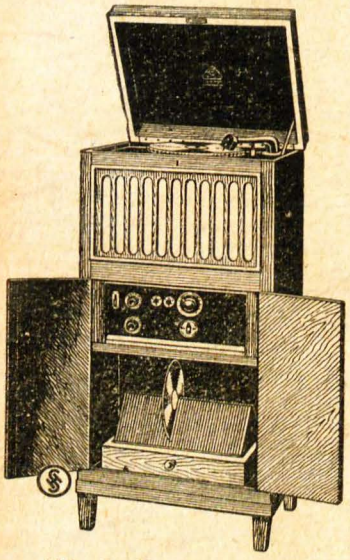


Abb. 9. Protos-Elaphon (Schrankapparat).

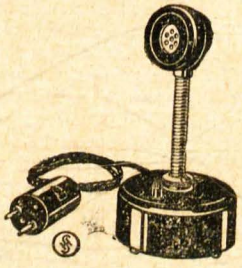


Abb. 10. Protos-Mikrophon.

Die mittlere Lage dürfte um 500 M. liegen, größere Schränke kosten 700 bis 800 M. und Luxusausführungen übersteigen zum Teil bedeutend den Preis von 1000 M.

*

Empfangsgeräte.

Der neuzeitliche Empfängerbau wird maßgeblich beeinflußt von der Schirmgitterröhre; es gibt kaum eine Firma, die nicht einen Schirmgitterempfänger herausbringt. Die Zeit der komplizierten Empfängerschaltungen ist damit endlich vorüber. Superhet und Neutrodyne haben das Feld räumen müssen, auf dem sich nun Schirmgitterröhre und aperiodischer Hochfrequenzverstärker als Rivalen gegenüberstehen.

Von der Pultform ist man neuerdings vielfach wieder abgegangen und wieder zur senkrecht stehenden Frontplatte zurückgekehrt. Der vereinfachte Aufbau und die dadurch bedingte Verbilligung der Geräte lassen einen besonders großen Absatz an neuen Empfängern erwarten. Dies dokumentiert sich schon rein äußerlich in der Verwendung der Preßstoffgehäuse, zu denen die Formen allein etwa 10 000 M. bis 14 000 M. kosten, die also erst bei sehr hohen Auflagen aufgewendet werden können. So wurden beispielsweise für einen bekannten Empfänger gleichzeitig in drei verschiedenen Werken insgesamt 70 000 Isolierstoffgehäuse bestellt. Diese Gehäuse haben den Vorzug, bei entsprechenden Auflagen billiger zu sein, vielfach auch schöner auszusehen, schon mit den benötigten Bogen und Schlitzen versehen aus der Presse zu kommen und damit die bei der Verwendung von Holz nicht immer zu vermeidenden nachträglichen Formänderungen auszuschließen, weisen meist auch eine höhere Festigkeit auf.

Eine interessante Lösung der Gehäusefrage zeigt der Rahmenempfänger der Firma Loewe-Radio, dessen Fußleiste mit den Seitenplatten durch Metallschienen

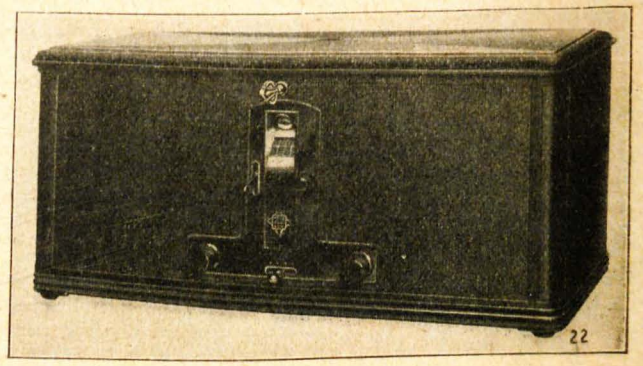


Abb. 1. Telefunken 40.

zusammengehalten wird, also nicht mit ihnen verleimt ist.

Die Möglichkeit hoher Auflagen bringt weiterhin auch insofern erfreuliche Verbesserungen, als man vielfach die äußere Form mehr als bisher von anerkannten Künstlern oder Architekten hat entwerfen lassen.

Die Verwendung von Stanzteilen aus Metall und Isolierstoff, die gewiß nicht als neuartig hingestellt werden soll, scheint jetzt auch bei den mittleren und selbst bei kleineren Herstellerfirmen immer weitere Verbreitung zu finden. Holz wird dagegen innerhalb und außerhalb der Geräte bereits weniger verwendet. Neben dem Preßstoff bevorzugt man Metallgehäuse — teilweise mit Leder- oder Kunstlederbezug —, da diese Verkleidung wesentlich billiger ist. Aus den Preislisten der Saba (August Schwer Söhne) ist dieser Unterschied recht deutlich zu ersehen. Bei dem Vierröhren-Netzempfänger kostet das Gehäuse aus Edelholz 45 M. mehr.

Nachdem man erkannt hat, daß Preßstoff- und Metallgehäuse billiger als Holzgehäuse sind und die gezeigten Modelle beweisen, daß damit ästhetisch befriedigende Lösungen gefunden werden können, darf man wohl annehmen, daß das Holzgehäuse immer mehr verschwindet.

Die Bedienung der Geräte, die fast alle für Batterie- und Netzbetrieb geliefert werden, ist noch nicht so einfach wie die eines Bügeleisens; sie wird es auch wohl in absehbarer Zeit noch nicht werden. Diese so oft erhobene Forderung widerspricht jeder vernünftigen Einsicht. Bei den meisten

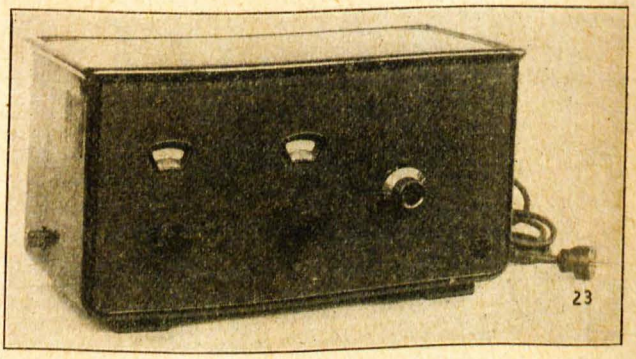


Abb. 2. Siemens-Vierröhren-Schirmgitternetzempfänger.

Geräten ist zwar dafür gesorgt, daß man beim Verstellen des eigentlichen „Stationswählers" die Station bereits leise hört, sie mindestens aber „einpfeifen" kann, daß man dann aber doch noch einen Griff oder zwei weitere bedienen muß, um aus dem Empfänger wirklich das Optimum der Lautstärke und Klangreinheit zu erhalten.

Die Firma Telefunken hat die Skala ihres neuen Schirmgitterempfängers „Telefunken 40" in vier Bereiche unterteilt und direkt in Kilohertz geeicht. Die Bereiche um-

fassen alle Wellen von 15 000 bis 150 kHz. Eine ähnliche Eichung weist auch der Schirmgitterempfänger der Firma Lorenz auf, der jedoch nur in zwei Bereiche unterteilt ist. Eine solche Eichung läßt sich bei serienmäßig hergestellten Apparaten nur durchführen, wenn Spulen und Kondensatoren mit besonderer Präzision hergestellt und sehr eng toleriert werden.

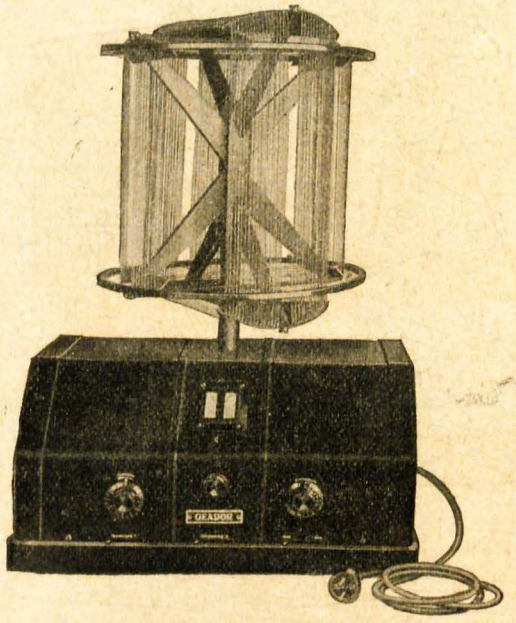


Abb. 3. Rahmenempfänger der AEG mit zwei Hochfrequenzschirmgitterröhren.

Da in den VDE-Vorschriften gefordert wird, daß Netzempfänger, solange sie unter Strom stehen, wegen der hohen Spannungen nicht geöffnet werden können, sind sie meist entweder mit einer Kontaktvorrichtung versehen, die den Netzstrom beim Öffnen des Deckels sofort ausschaltet, wie dies beispielsweise bei den Schirmgitterempfängern der Firmen Siemens, Ideal-Werke („Blaupunkt") u. a. durchgeführt worden ist, oder aber es wird der Empfänger erst dann eingeschaltet, wenn der Deckel durch einen Schlüssel verriegelt wird. Diese Ausführung finden wir beispielsweise beim „Telefunken 40" sowie beim Netzempfänger der Firma Loewe.

Beim Vierröhren-Schirmgitterempfänger der Firma Siemens & Halske wird der ganze Wellenbereich von

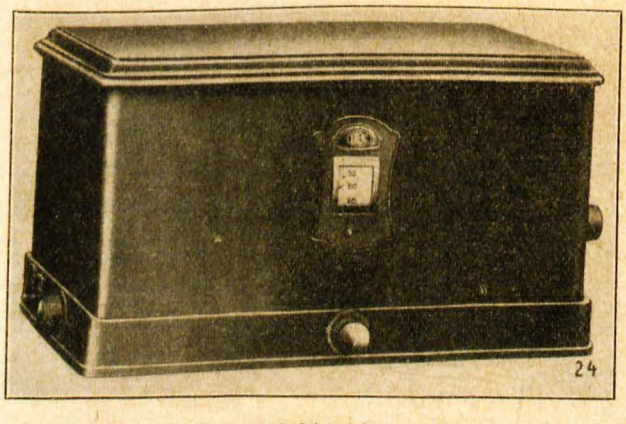


Abb. 4. Lorenz-Schirmgitterempfänger.

200 bis 2000 m ohne irgendwelche Umschaltung bestrichen. Diese Einstellung ist durch sinnreiche Kopplung von Kondensatoren und Variometern erreicht, die zum Schutz gegen äußere Störenergien vollkommen gekapselt sind. Durch die erwähnte Anordnung wird erreicht, daß Selektivität und Verstärkung bei jeder Wellenlänge gleich sind. Bei diesem Empfänger ist die Firma Siemens & Halske davon abgegangen, die Antennenkopplung durch verschiedene Buchsen mit Blockkondensatoren vorzunehmen, vielmehr wurde zu diesem Zweck ein veränderlicher Antennenkondensator eingebaut, der nach einmaliger Einstellung nicht mehr bedient zu werden braucht.

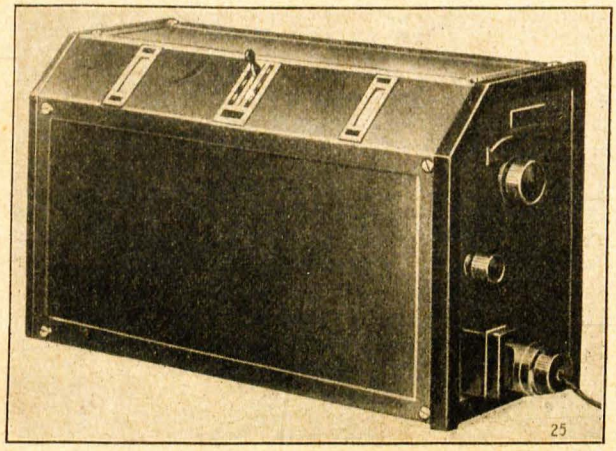


Abb. 5. Paladin 20 der Deutschen Philips-Gesellschaft.

Die Empfänger der AEG sind nun auch um ein Gerät mit zwei Hochfrequenzschirmgitterröhren vermehrt worden, so daß dieser Empfänger am Rahmen benutzt werden kann. Der Rahmen selbst ist auf dem Gehäuse befestigt und trägt zwei Wicklungen, die um 180° gegeneinander versetzt sind.

Auch die Tefag hat einen Schirmgitterempfänger entwickelt, den sogenannten „Tefagon 45". Dieser besitzt einen besonderen Sperrkreis zur Ausschaltung des Ortssenders. In dem neuen Schirmgitterempfänger der Firma Schuchardt A.-G. kommt die Telefunken-Röhre RENS 1204 zur Verwendung.

Einige Firmen haben in der Endstufe die Lautsprecherschirmgitterröhre RE 164 d verwendet und dadurch meist eine Niederfrequenzstufe sparen können. Sowohl in dem Empfänger der Firma Lorenz wie auch im Paladin 20 der Deutschen Philips-Gesellschaft sind Schirmgitterendröhren verwendet worden.

Nur ganz wenige Empfänger sind so konstruiert, daß sie nicht auch die Verwendung der RE 604 gestatten. Beim „Telefunken 40" müssen beim Einsetzen einer RE 604 an Stelle der RE 134 einige eingeklemmte Widerstände ausgewechselt werden. Die Firma Siemens liefert ihren Schirmgitterempfänger mit festen Einstellungen, und zwar

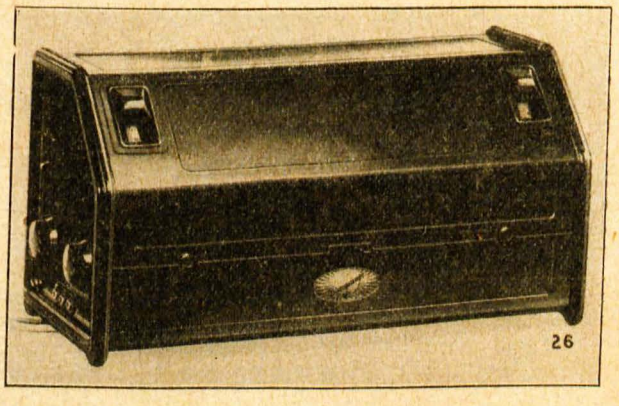


Abb. 6. Blaupunkt-Schirmgitterempfänger.

für die RE 134 (Typ Rfe 32) bzw. für die Endröhre RE 604 (Typ Rfe 33). Der Schirmgitterempfänger der Ideal-Werke besitzt vier Röhren und gestattet die Verwendung der RE 604 in der Endstufe. Empfänger mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung werden augenblicklich nur von der Firma Loewe-Radio hergestellt. Der Rahmenempfänger wird jetzt auch für Gleichstromnetzanschluß geliefert

und für Wechselstromnetzanschluß mit indirekt geheizten Kathoden.

Neben dem bekannten Dreiröhrenempfänger, der inzwischen weiterverbessert und auch für den Betrieb größerer Endröhren umgeändert worden ist, begegnet man bei den meisten Firmen dem Zweiröhren-Ortsempfänger, der auch mit Netzanschluß geliefert wird. Diese Geräte sind meist mit dem Lautsprecher zusammengebaut. Da sie einen wesentlich geringeren technischen Aufwand benötigen, können sie schon zu sehr niedrigen Preisen mit komplettem Netzanschluß auf den Markt gebracht werden.

Die bevorstehende Inbetriebnahme des deutschen Kurzwellensenders in Zeesen hat das Interesse für den Empfang der Kurzwellen entscheidend beeinflußt, obschon man auch gewiß annehmen darf, daß die in den letzten Monaten mit außerordentlich gutem Erfolge durchgeführten Übertragungen aus Amerika ebenfalls dazu beigetragen haben, den Kurzwellenempfang auch dem Laien schmackhaft zu machen.

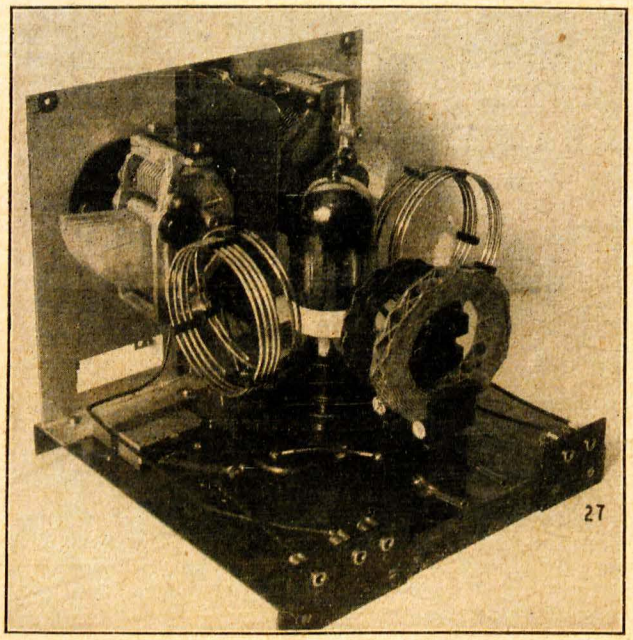


Abb. 7. Chassis des Loewe-Kurzwellenvorsatzgerätes.

Neben sehr hochwertigen und teuren Kurzwellenempfängern sind auch billige Geräte auf dem Markt.

Besonders interessant ist der Kurzwellenempfänger der Deutschen Telephonwerke, der keinerlei Spulenwechsel notwendig macht. Der Empfänger besitzt zu diesem Zweck eine Spulentrommel, bei der sich die Spulengruppen durch Drehen der Trommel automatisch umschalten. Die Saba (August Schwer Söhne) hat einen Dreiröhren-Kurzwellenempfänger herausgebracht, der auch als gewöhnlicher

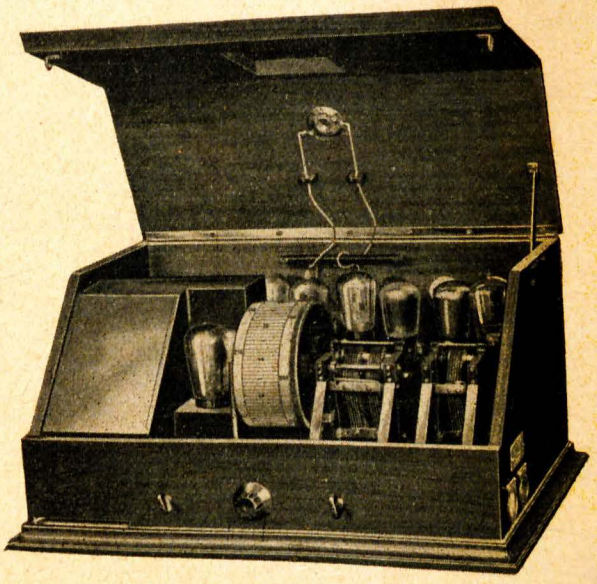


Abb. 8. Neutrohet der Deutschen Telephonwerke mit eingebautem Netzanschlußteil (links).

Dreiröhrenempfänger für den Bereich von 200 bis 700 m verwendet werden kann. Die auswechselbaren Spulensätze sind bei diesem Gerät fest miteinander verbunden. Für den Kurzwellenbereich sind drei solcher Sätze erforderlich.

Nach dem Ultradyneprinzip arbeitet der Kurzwellenvorsatz der Firma Loewe-Radio, der zusammen mit dem Rahmenempfänger dieser Firma ausgezeichneten Kurzwellenempfang bringt. Das Gerät wird mit einer Spezial-Zweifachröhre ausgerüstet (vgl. Abb. 7). Es umfaßt ohne Spulenwechsel den gesamten für das Gebiet der Kurzwellen wichtigen Bereich von 14 bis 45 m.

Die Umstellung zum Schirmgitterempfänger ist außerordentlich schnell vor sich gegangen, womit jedoch nicht gesagt ist, daß die Firmen ihre bewährten Neutrodyne-Empfänger vorläufig nicht mehr weiter führten. Auch der Superhet ist noch in einigen Exemplaren vertreten.

Der Neutrohet der Deutschen Telephonwerke, der sich schon seit vielen Jahren ausgezeichnet bewährt hat, wird jetzt auch mit eingebautem Netzanschlußgerät geliefert und dürfte wohl einer der ganz wenigen dieser Art sein, bei dem es gelungen ist, die dabei auftretenden Schwierigkeiten zu überwinden.

Die Staßfurter Licht- und Kraft-A.-G. hat ihren „Mikrohet" nun auch für Netzbetrieb umkonstruiert und ihm dabei ein besonders interessantes Äußere gegeben.

Leistungsangabe für Kraftverstärker

Der Verband der Funkindustrie E. V. teilt mit:

Seit langem wurde es als mißlich empfunden, daß von den Fabrikanten von Kraftverstärkern über die Wechselstromleistung ihrer Apparate in einzelnen Fällen Wattzahlen genannt werden, die den wirklichen Verhältnissen nicht entsprechen können. Im Hinblick darauf, daß es höchst schwierig ist, durch einwandfreie Messungen die maximal abgebbare Wechselstromleistung einer Verstärkerröhre eindeutig zu bestimmen, wurde von fast sämtlichen beteiligten Herstellerfirmen unter Mitwirkung des Verbandes der Funkindustrie E. V. die Vereinbarung getroffen, in Zukunft von jeder Angabe einer Wechselstromleistung bei Kraftverstärkern und Rundfunkempfängern abzusehen. Schon seit einiger Zeit wird von den Röhrenfabriken entsprechend dem internationalen Brauch zu jeder Röhre die sogenannte Anodenverlustleistung angegeben. Die Neuregelung hinsichtlich der Leistungsangabe bei Verstärkern bezieht sich darauf, daß für die Leistung von Verstärkern und Rundfunkempfangsgeräten die sogenannte Anodenverlustleistung der Röhre in der letzten Stufe angegeben wird. Werden in der letzten Stufe mehrere Röhren in Parallel- oder Gegentaktschaltung verwendet, so soll die Anodenverlustleistung einer Röhre mit der Zahl der unter sich parallelgeschalteten Röhren multipliziert abgegeben werden. Es sei folgendes Beispiel genannt:

Die Röhre RE 604 besitzt eine Anodenverlustleistung von 12 Watt. Ein Kraftverstärker, der in der Endstufe eine Röhre RE 604 verwendet, ist demnach als ein 12 Watt-Verstärker zu bezeichnen. Ein Verstärker, der in der Endstufe zwei Röhren RE 604 in Gegentaktschaltung besitzt, wäre als ein 24 Watt-Verstärker anzusprechen. Dieselbe Bezeichnung erhält der Verstärker, wenn die beiden Röhren statt in Gegentaktschaltung in Parallelschaltung arbeiten.

Durch die vorstehend mitgeteilte Neuregelung dürfte erreicht werden, daß Phantasieangaben über die Leistung von Empfängern und Verstärkern in Zukunft unterbleiben.

Der Selbstbau eines hochwertigen Zwischenfrequenzsatzes

Von
Otto Henniger, Frankfurt a. M.

Im folgenden soll der Selbstbau eines Zwischenfrequenzsatzes beschrieben werden, der bei gutem Aufbau selbst den teuersten und besten Zwischenfrequenzsätzen ebenbürtig ist.

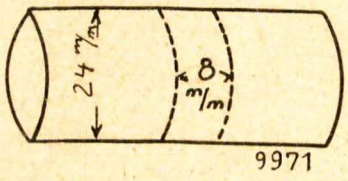


Abb. 1.

In den einzelnen Transformatoren sind verschiedene Schaltelemente, die bei anderen Transformatoren besonders im Gerät untergebracht werden müssen, mit eingebaut. Die Herstellungskosten belaufen sich auf 20 bis 25 M.

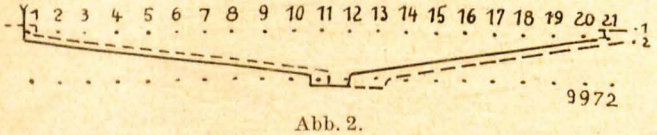


Abb. 2.

Zum Bau der Transformatoren werden benötigt:
etwa 500 m Kupferdraht, 0,30 bis 0,35 mm Ø, einmal baumwolle- oder seideumsponnen,
1 Hartgummiplatte 300/140/8 mm,
1 Tafel Messingblech 650/600/0,3 mm,
4 Drehkondensatoren 500 cm („Nora"-Glimmerdrehkondensatoren),
4 Skalenscheiben 75 mm Ø,
3 Blockkondensatoren à 1 μF,
1 Blockkondensator 0,5 μF,
3 Blockkondensatoren à 5000 cm (Dubilier),
Div. Schrauben, Muttern u. dgl.

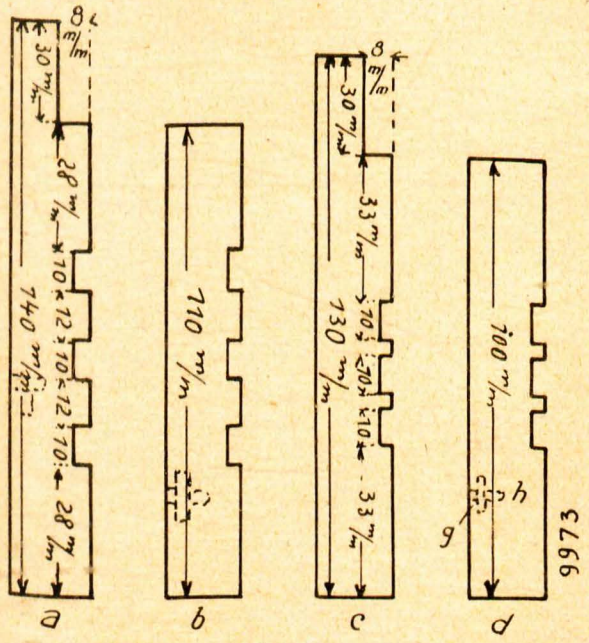


Abb. 3.

Abb. 1 zeigt den Wickelkörper für die Spulen. Der Körper besteht aus Hartholz und hat einen Durchmesser von 24 mm. Auf seinem Umfang erhält er mit einem Zwischenraum von 8 mm zwei Reihen von je 21 Bohrungen (1 mm Ø). Den Wickelkörper läßt man am besten von einem Mechaniker herstellen, da man dann die Gewähr hat, daß Abstände und Zwischenraum der Löcher genau stimmen und die Spulen sauber und gleichmäßig ausfallen. In die Löcher werden Drahtstifte von 25 bis 30 mm Länge getrieben, die stramm in den Löchern sitzen müssen. Nun wird auf den Körper zwischen die Drahtstifte eine Lage dünnen Drahtes gewickelt, damit man die fertige Spule später gut abheben

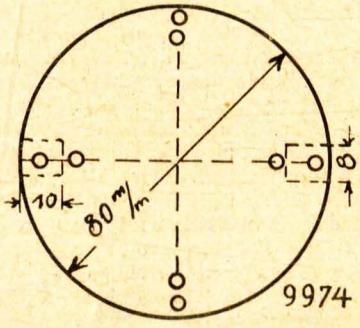


Abb. 4.

kann. Auf diese Lage Draht wird ein Streifen dünner Plakatkarton gelegt, der an den Enden mit einem Tropfen Leim zusammengeheftet wird, so daß der hierdurch gebildete Ring später nicht aus der fertigen Spule herausspringen kann. Ist der Wickelkörper soweit vorbereitet, so beginnt das Wickeln. Wir fangen bei Stift 1 an, führen den Draht nach Stift 11 über 12, 21 über 1, 12 über 13 und so fort, bis wir 11 Lagen aufgebracht haben. Im ganzen müssen 8 Spulen hergestellt werden (Sekundärspulen). Die vier Primärspulen werden genau so gewickelt, jedoch erhalten diese nach der neunten Lage eine Anzapfung (für eine spätere evtl. anzubringende Neutralisation der Röhren). Die Spulen bestreicht man vor dem Abnehmen gut mit Zapon- oder Schellack. Besonders Schellack muß eine Weile trocknen, da die Spulen sonst nicht zusammenhalten. Nach Abnahme der Spulen werden sie noch mit Seide nach Art der Ledionspulen abgebunden und in einem Ofen gut ausgetrocknet. Abb. 2 zeigt ein genaues Wickelschema für die Spulen.

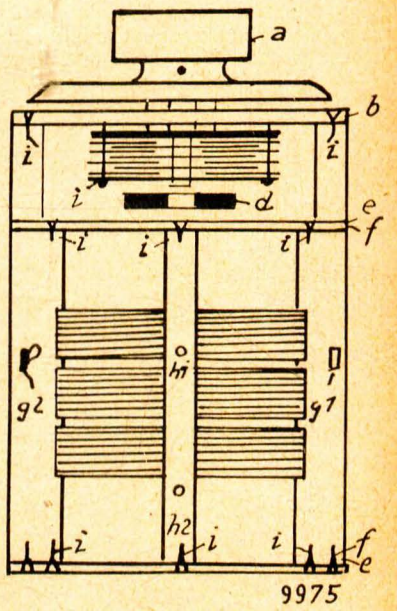


Abb. 5.

Sind die Spulen fertig, so schneidet man aus einer Hartgummiplatte 16 Streifen, und zwar: je 2 nach Abb. 3a und 3b für den Filter, und je 6 nach Abb. 3c und 3d für die drei Transformatoren. Die gestrichelt eingezeichneten Löcher und Ausschnitte g und h (Abb. 3d) erhalten die Streifen erst später. Die genauen Maße für die Streifen sind aus Abb. 3 ersichtlich. Von den in Abb. 4 angegebenen Scheiben werden 16 Stück benötigt (acht aus Laubsäge- oder Sperrholz und acht aus Messingblech). Je vier Holz- und Messing-

scheiben erhalten die in Abb. 4 gestrichelt eingezeichneten Ausschnitte an den Seiten (obere Scheiben des Körpers). Von diesen Scheiben werden je eine Messing- und Holzscheibe oben und unten auf die Hartgummileisten (Abb. 5, e und f) aufmontiert, damit die so gebildeten Körper (Einsätze) stabil und unveränderlich sind. Ist alles soweit vorbereitet, so können die Körper (Einsätze) nach Abb. 5, jedoch ohne Spulen, montiert werden. Damit wäre der erste Teil der Arbeit erledigt.

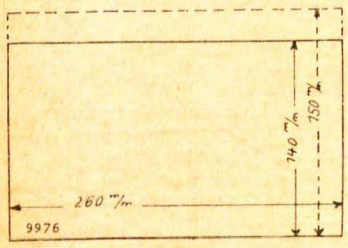


Abb. 6.

Jetzt müssen aus dem Messingblech vier Stücke nach Abb. 6 (für den Filter 10 mm höher, wie in der Abb. 6 gestrichelt gezeichnet) geschnitten werden. Diese vier Stücke ergeben die Zylinder für die Transformatoren und den Filter. Das Rollen des Bleches erfolgt entweder mit der Hand unter Zuhilfenahme eines Schraubenzieherheftes, oder man läßt sich die Zylinder vom Klempner rollen. Die Enden müssen sauber zusammenstoßen, und innen wird ein Streifen Messingblech von 5 mm Breite aufgelötet (vorher alles gut verzinnen!). Diese Arbeit ist sehr schwierig, mit einigermaßen Geduld und Geschicklichkeit kommt man schließlich aber doch zum Ziel. Wer sich die Arbeit etwas erleichtern will, kann die Stücke 10 mm breiter machen und die Enden dann übereinanderlöten. Voraussetzung für das gute Gelingen der Arbeit ist ein größerer und sehr heißer Lötkolben. Mit einem Bastlerkolben ist es vergebliche Mühe, da dieser zu schnell kalt wird und nicht durchlötet.

Sind die Zylinder fertig, so schneidet man aus dem Messingblech 8 Streifen nach Abb. 7, vier für die Deckel und vier für die Böden. Je einen Streifen legen wir oben und unten straff um die Zylinder und machen uns ein Zeichen, wie weit die Enden des Streifens aufeinanderliegen. Dann werden die Enden bis zum Zeichen (ganz knapp) aufeinandergelötet. Bei dem Zusammenlöten achte man darauf, daß die so gebildeten Ringe nicht schief werden. Die Ringe werden an der Lötstelle innen und außen gut glattgefeilt. Jetzt müssen die Ringe straff auf den Zylindern sitzen. Zylinder und Ringe werden genau gekennzeichnet, damit dann später alles genau paßt.

Wer sich die Arbeit der Herstellung der Zylinder und Ringe nicht machen will, kann für die Zylinder entsprechend lange Messingrohrstücke von 81 mm l. W. besorgen; die Ringe von 10 mm Höhe sind von entsprechend dickerem Messingrohr abzustechen oder abzuschneiden. Bemerkt sei jedoch, daß Messingrohre dieses Durchmessers in den Geschäften meist nicht vorrätig sind und deshalb besonders von der Fabrik bezogen werden müssen, wodurch sich der Preis bei diesen Mengen nicht unwesentlich höher stellt.

Die Ringe werden auf die Zylinder gezogen, doch lassen wir sie noch etwas überstehen, damit bei der nun folgenden Arbeit die Zylinder nicht mit angelötet werden. Zunächst werden aus der Messingtafel vier Scheiben für die Deckel geschnitten, die 2 bis 3 mm größer als der Durchmesser der Ringe sind. Nachdem die Scheiben auf einer Seite gut blank geputzt worden sind, setzen wir die Zylinder mit dem oberen Ring auf die Scheiben auf und löten sie mit dem Ring gut zusammen. Auf Sauberkeit beim Löten kommt es bei dieser Arbeit, wie wir sogleich sehen werden, nicht so genau an.

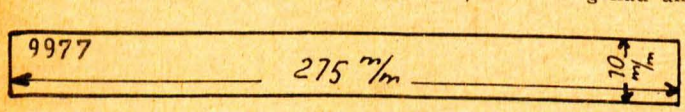


Abb. 7.

Haben wir auf diese Weise die Scheiben mit den Ringen gut verlötet, so heben wir die so gebildeten Deckel von den Zylindern vorsichtig ab (Bezeichnung nicht vergessen) und verlöten die Deckel nochmals sauber und gut von innen. Das außen zuviel aufgetragene Lötzinn und das überstehende Blech wird mit einer nicht zu groben Feile weggenommen. Die Deckel werden dann an den Seiten mit feinem Schmirgelpapier gut abgerieben und mit gemahlenem Bimsstein und etwas Öl sauber poliert. Sind die Deckel soweit vorgearbeitet, so suchen wir uns die genaue Mitte für den anzubringenden Ausschnitt. Dieses macht man am besten mit einem Zirkel, indem man die Mitte innen von vier Seiten anreißt. In Abb. 8 ist die Methode angedeutet. Genau in der Mitte wird ein Loch von 4 mm in den Deckel gebohrt. Mit einem verstellbaren Kreisschneider muß das Loch auf 25 bis 30 mm erweitert werden. Vom Aufbohren des Loches auf 25 bis 30 mm ist abzuraten, da dabei der so

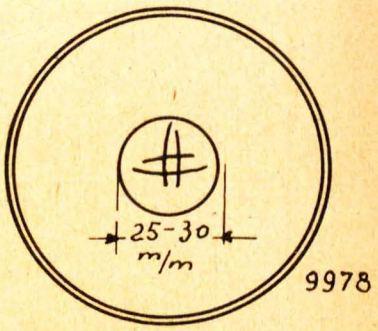


Abb. 8.

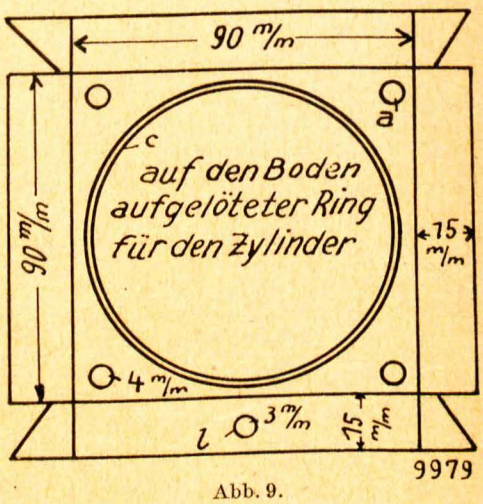


Abb. 9.

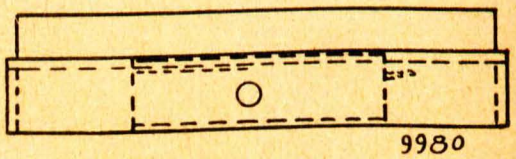


Abb. 10.

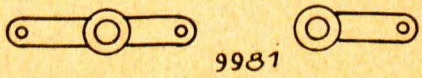


Abb. 11.

mühselig aufgebaute Deckel leicht verbogen und verdrückt werden kann, so daß er unbrauchbar wird.

Für die Böden schneiden wir aus dem Messingblech vier Stücke nach Abb. 9. Die vier Seiten werden erst sauber umgebogen und an den Ecken gut und sauber verlötet. Die Ringe (in Abb. 9 bereits eingezeichnet) werden genau so wie bei den Deckeln aufgelötet, nur mit dem Unterschied, daß sie außen sauber verlötet werden müssen. Nachdem sie auch innen gut verlötet sind, wird wieder das außen evtl. zu viel aufgetragene Lötzinn mit einer feinen Feile und Schmirgelpapier fortgenommen. Auch hier poliert man mit Bimsstein und etwas Öl nach. Schließlich löten wir unten in die Böden die großen Blockkondensatoren in der Mitte ein. Der letzte Transformator erhält den Blockkondensator von 0,5 μF.

Schließlich wird noch ein passender Einsatz aus Holz für

jeden Boden hergestellt, damit sich später beim Befestigen der Transformatoren auf dem Grundbrett des Apparates der Boden nicht durchdrücken kann. In Abb. 10 ist der Blockkondensator und der Holzeinsatz im Boden gestrichelt eingezeichnet.

Ist auch dieser Teil der Arbeit beendet, dann werden die Löcher für die Befestigungsschrauben und für die Anschlußschraube in den Boden gebohrt, und die vorher provisorisch zusammengeschraubten Einsätze in die Zylinder geschoben. Bei guter Arbeit sitzen sie nicht zu lose und nicht zu fest in den Zylindern. An der Außenseite der Zylinder machen wir vier Striche mit einem Bleistift, und zwar so, daß diese längs der Zylinder in der Mitte der vier Hartgummileisten verlaufen. Auf diesen Längsstrichen wird in 65 mm Höhe eine Quermarke, und zwar für beide langen Hartgummistreifen und für den links vom Gitteranschluß liegenden kurzen Streifen angebracht. Bei den kurzen Hartgummileisten erhalten noch beide Längsstriche eine Quermarke in 25 mm Höhe. An den Markierungspunkten bohren wir Löcher von 3 mm Ø. Zu diesem Zweck ist es besser, die Einsätze, die vorher wie die Zylinder bezeichnet wurden, herauszunehmen und die Zylinder auf ein Stück Rundholz von 60 bis 70 mm Ø zu ziehen. Sind alle Bohrungen angebracht (jeder Zylinder erhält 5 Bohrungen), so werden die Einsätze wieder in die Zylinder eingeschoben und die Löcher in die Hartgummistreifen gebohrt (Abb. 3 und 5h). Es ist vorteilhaft, in jedes gebohrte Loch eine 3 mm-Schraube zu stecken, damit sich die Einsätze beim Bohren nicht verschieben. Nach Fertigstellung der Bohrungen werden die Einsätze wieder aus den Zylindern herausgenommen und mit der Laubsäge die Ausschnitte (Abb. 5g, in Abb. 3 gestrichelt eingezeichnet) an den Bohrungen ungefähr 2 bis 3 mm vom Rande entfernt in die Hartgummileisten geschnitten. Die 3 mm-Löcher in den Zylindern erweitern wir jetzt auf 6 mm.

Wir benötigen nun zwanzig 3 mm-Muttern, auf zwölf der Muttern werden Unterlegscheiben mit beiderseitigen Lötösen nach Abb. 11 a gelötet, die restlichen acht Muttern erhalten die Unterlegscheiben mit einer Lötöse nach Abb. 11 b. Die acht Muttern mit einer Lötöse kommen dann in die Ausschnitte der kurzen Hartgummileiste, die den Anschluß für Neutralisation und Anode (Abb. 5 h_1 u. h_2) erhält, die anderen zwölf Muttern mit beiderseitigen Lötösen kommen in die Ausschnitte der übrigen Leisten für Anodenbatterie, Gitter und Gittervorspannung. In die Muttern werden jetzt die entsprechenden Schrauben geschraubt und eine Gegenmutter aufgesetzt. Damit die Muttern in den Ausschnitten in ihrer Lage bleiben, werden sie mit einer Vergußmasse (Siegellack oder dergl., kein Paraffin) in den Ausschnitten eingegossen.

Nachdem eine kurze Leiste aus den Einsätzen herausgenommen ist, kann man die Spulen einsetzen. Links und rechts je eine Sekundärspule, in die Mitte eine Primärspule. Wenn man von unten auf den Einsatz sieht, müssen bei allen Spulen die Windungen im Uhrzeigersinn laufen. Haben wir die herausgenommene Leiste wieder eingesetzt, so vergießen wir die Spulen in den Ausschnitten mit Paraffin, damit die Spulen festsitzen und ihre Lage nicht mehr verändern können.

Nun müssen folgende Verbindungen hergestellt werden: Primärende mit der oberen Mutter der kurzen Leiste (Abb. 5 h_1); Primäranzapfung mit der unteren Mutter derselben Leiste (h_2) und Primäranfang (innen) mit der Mutter der entgegengesetzten Leiste (h_3, in Abb. 5 nicht eingezeichnet). Sekundäranfang (innen) untere Spule mit der Mutter in der langen Hartgummileiste, die links der kurzen Leiste liegt und zwei Anschlüsse trägt (Abb. 5 g_2); Sekundärausgang untere Spule mit Sekundäreingang obere Spule und Sekundärausgang obere Spule mit g_1 (Abb. 5). Von g_2 führen wir einen Anschluß durch eine Bohrung der oberen Scheiben zum Blockkondensator 5000 cm (letzter Transformator ohne Blockkondensator), der freischwebend montiert wird, und von da zum Drehkondensator 500 cm (Rotor), welcher mit einer schmalen Hartgummileiste auf die langen Streifen nach Abb. 5 befestigt wird. Von g_1 führen wir einen Anschluß durch die oberen Scheiben zum Stator des Drehkondensators.

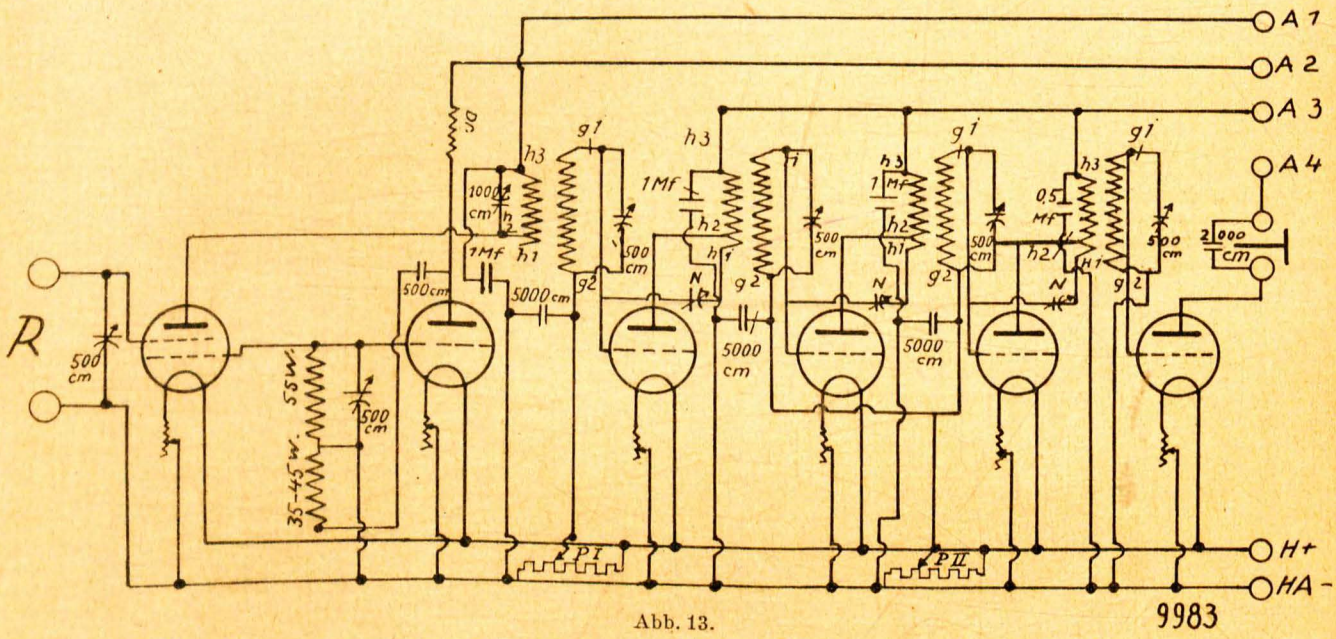


Abb. 13.

An der oberen und unteren Messingscheibe der Einsätze löten wir einen Kupferdraht fest, jedoch so, daß er Spulen und Anschlüsse nicht berührt. Von der oberen Scheibe führen wir den Draht weiter an die freie Seite des Blockkondensators 5000 cm und lassen ihn da noch 3 bis 4 cm überstehen.

Sind die Einsätze soweit montiert, setzen wir sie nach Herausnahme der Schrauben wieder in die Zylinder ein. In die 6 mm-Löcher der Zylinder kommen passende Hartgummirohre von 4 mm Länge, die Anschlußschrauben werden eingeschraubt und mit einer Gegenmutter auf den Hartgummirohren gehalten. Dann setzen wir die Zylinder mit Einsatz unter Zwischenlage einer dünnen Holzscheibe auf die Böden auf und bohren links und rechts von dem in dem Boden eingelöteten Blockkondensator je ein Loch von 3,5 mm, in die dann die Halteschrauben für die Zylinder mit Einsätzen kommen, sowie ein gleiches Loch an einer Fahne des Blockkondensators zur Durchführung eines Anschlußdrahtes von h_3 zum Blockkondensator. Die Löcher bohrt man nicht ganz durch, sondern nur bis zu der Blechscheibe des Einsatzes. In die Zylinder löten wir in Höhe der Drehkondensatoren (etwas über den Blockkondensator 5000 cm) eine kurze Schraube. Haben wir den Einsatz wieder herausgenommen, so können wir die Löcher auf einer Unterlage in der unteren Blechscheibe der Einsätze ganz durchbohren (Vorsicht, da-

mit die Spulen nicht beschädigt werden). Auf die untere Blechscheibe der Einsätze löten wir auf die Löcher für die Halteschrauben eine entsprechende Mutter. In Abb. 12 ist eine Mutter auf dem Boden des Einsatzes als heller Punkt zu erkennen.

Das ganze Gehäuse wird sauber geputzt und mit Zaponlack gestrichen. Auf die Deckel wird vorher an geeigneter Stelle ein Strich mit schwarzer Tusche gezogen, damit man später die Einstellung der Drehkondensatoren ablesen kann.

Sind die Gehäuse trocken, so können wir an den endgültigen Zusammenbau gehen. Bei h_3 löten wir ein Stück Draht an die freie Lötöse (mit Isolierschlauch überziehen) und führen ihn durch die Bohrung für den Anschluß des Blockkondensators in die unteren Scheiben des Einsatzes. Haben wir dann den Zylinder mit montiertem Einsatz auf den Boden aufgesetzt, so löten wir den Draht von h_3 an die entsprechende Fahne des Blockkondensators im Boden. Am Boden löten wir noch einen Draht fest, führen ihn zu der anderen Seite des Blockkondensators, weiter unter eine Unterlegscheibe einer Halteschraube, die den Einsatz mit Zylinder auf den Boden festhält, und von da zur Anschlußschraube in der Stirnwand des Bodens, über die dann alle Metallteile und Blockkondensatoren mit Heizung — verbunden werden können. Die überstehenden Drähte an den 5000 cm-Blockkondensatoren (letzter Transformator ohne Block) führen wir an die in den Zylindern angelöteten Schrauben und befestigen den Draht dort mit einer Mutter. Durch Aufsetzen der Deckel, Anbringung der Kondensatorskalen und Kordelmuttern werden die Transformatoren einbaufertig.

Abb. 12 zeigt ein Photo der vom Verfasser hergestellten Transformatoren, rechts sehen wir den fertigen Filter, links daneben Zylinder, Boden, Deckel und Einsatz des letzten Transformators. Wer die Kosten nicht scheut, kann die Gehäuse der Transformatoren auch vernickeln lassen, diese haben dann immer ein schönes Aussehen. Abb. 13 zeigt noch ein theoretisches Schaltbild des Empfängers.

Mit dem selbstgebauten Transformatorensatz war ich sehr zufrieden. Die Trennschärfe und Lautreinheit waren besser

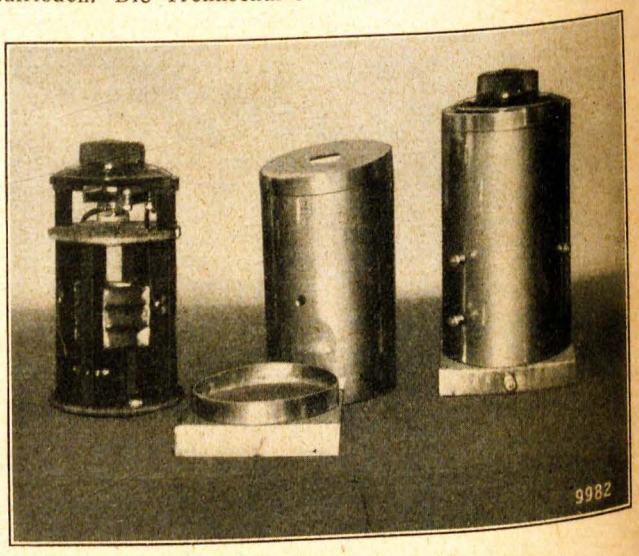


Abb. 12.

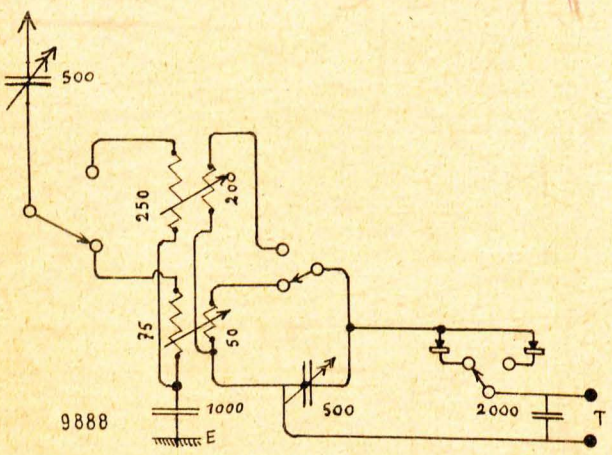
als bei Benutzung eines guten Markensatzes. Also, Bastler, frisch ans Werk, der Erfolg bleibt bei guter Arbeit nicht aus. Die Freude am Empfang lohnt die aufgewandte Mühe.

Das Doppelprogramm im Detektor.

Ein einfaches Umschaltgerät.

Bei sehr großer Nähe eines der beiden Sender dürfte die Schaltung mangels genügender Selektivität nicht brauchbar sein.

Zum abwechselnden Empfang der Welle Berlin 417 und Königswusterhausen 1635 verwende ich, etwa 10 km Luftlinie vom Sender Witzleben und etwa 45 km vom Sender Königswusterhausen entfernt, seit Jahren sehr erfolgreich einen Detektorapparat mit zwei Schwingungskreisen. Als Antenne steht eine Zweidraht-Hochantenne von etwa 40 m Länge und außerdem eine Zickzack-Zimmerantenne von etwa 35 m Antennenlitze zur Verfügung. Sowohl Witzleben wie Königswusterhausen kommen mit Hochantenne bei jeder Witterung sehr lautstark im Kopfhörer und mit Zweiröhren-Widerstandsverstärker im Lautsprecher. Auch mit der Zimmerantenne empfange ich beide Sender bei günstigem Wetter in guter Zimmerlautstärke.



Die Schaltung (vgl. Abbildung) besteht aus einem in die Antennenzuleitung eingeschalteten 500 cm-Drehkondensator mit Feineinstellung und einem zweiten ebenfalls 500 cm-Drehkondensator mit Feineinstellung in der Detektorleitung. Die Spulenwindungen betragen für Berlin 75/50, für Königswusterhausen 250/200. Durch einfaches Umstecken zweier Kurzschlußstecker wird die Umschaltung von Berlin auf Königswusterhausen oder umgekehrt innerhalb weniger Sekunden bewirkt.

Die Kondensatorskalen stehen bei meinem Apparat für Welle Berlin auf 40 Antennenkreis und 70 Detektorkreis, für Welle Königswusterhausen auf 43 Antennenkreis und 40 Detektorkreis.

Wie aus dem Schema ersichtlich, habe ich meinen Apparat mit zwei Detektoren ausgerüstet, so daß immer einer in Reserve steht. Die Umschaltung von einem Detektor auf den anderen wird ebenfalls durch Kurzschlußstecker bewirkt.

Selbstverständlich kann ein solcher Apparat bei einem Sender von mindestens 4 kW Antennenleistung auch in anderen Orten, falls solche Doppelsendung sich entwickelt, zur Anwendung kommen und die angegebene Reichweite von 10 und 45 km mit Sicherheit überbrücken.

Dipl.-Ing. Stetefeld.

*

Warschau soll auf 120 kW erhöht werden!

Der geplante Ausbau des polnischen Rundfunk-Sendernetzes soll unter dem Gesichtspunkt erfolgen, daß in allen Teilen Polens Detektorempfang möglich ist. Neben der Errichtung kleinerer Sender in Gedingen bei Danzig und Lemberg soll der Warschauer Rundfunksender auf 120 kW erhöht werden.

Gleichzeitig scheint Polen einen zweiten Sender in Warschau errichten zu wollen, der nach dem Muster des Deutschlandsenders ausschließlich belehrenden Zwecken dienen soll.

Bildfunk in Australien.

Die „Australasia" Ltd. hat mit der Fultograph-Gesellschaft jetzt einen fünfjährigen Vertrag abgeschlossen. Die Sendungen sollen in kurzer Zeit von Melbourne aus beginnen.

Es wäre zu begrüßen, wenn die Bildfunksendungen auch über die Stationen 3 LO Melbourne, Welle 31,5 m (die Station arbeitet augenblicklich nicht), und 2 FC Sydney, Welle 31,28 m, gingen, da diese beiden Stationen in Europa gut zu hören sind und Bildfunk dann bestimmt aus Australien empfangen werden könnte.

Die drahtlosen Zeitzeichen Deutschlands, Frankreichs und Englands

Die ersten Versuche der drahtlosen Übermittlung von Zeitzeichen wurden in den Jahren 1904 bis 1906 in Deutschland vom Geodätischen Institut, Potsdam, und in den Vereinigten Staaten von Amerika vom U. S. Naval Observatory, Washington, vorgenommen, und dienten zur Ausführung von Längenbestimmungen, für die bis dahin nur drahttelegraphisch übermittelte Zeitzeichen verwendet wurden. Die in Deutschland von dem Direktor des Geodätischen Instituts zu Potsdam, Prof. Dr. Albrecht, mit gutem Erfolge durchgeführten Versuche ergaben, daß die drahtlose Übermittlung der Zeitzeichen insofern von besonderem Vorteil ist, als die Zeitzeichen mit astronomischer Genauigkeit von einer Stelle aus zu gleicher Zeit über den größten Teil der Erde verbreitet und so für eine größere Zahl von geographischen Längenbestimmungen gleichzeitig benutzt werden können. So wurde das funktelegraphische Zeitzeichen schon vor Ausbruch des Weltkrieges, z. B. für Grenzregulierungen, benutzt, und zwar namentlich in Gegenden mit schwer zu erreichenden Punkten.

*

Von besonderer Wichtigkeit ist seit je der funktelegraphische Zeitzeichendienst für die Schiffahrt. Schon seit 1906 waren daher das Reichsmarineamt sowie das Reichspostamt bemüht, eine der Küste nahe und damit für die Übermittlung an Schiffe möglichst günstig gelegene Funkstelle in den Zeitzeichendienst einzustellen. Die Abgabe von täglich zwei Zeitzeichen durch die Küstenfunkstelle Norddeich ließ sich jedoch erst vom März 1910 ab durchführen. Vom Januar 1917 ab wurden die Zeitzeichen durch die Großfunkstelle Nauen abgegeben, und zwar um 0.00 und 12.00 Uhr M. G. Z. (= 1.00 und 13.00 Uhr M. E. Z.) auf der Welle 3100 m (gedämpft) und gleichzeitig auf der Welle 18 060 m (ungedämpft). Nach den inzwischen in Kraft getretenen Bestimmungen des Weltfunkvertrags und seiner Vollzugsordnungen dürfen aber gedämpfte Wellen über 800 m nicht mehr verwendet werden. Seit Anfang Mai d. J. ist die Abgabe auf der Welle 3100 m (gedämpft) daher in Fortfall gekommen. Jetzt werden die deutschen Zeitzeichen folgendermaßen verbreitet: Um 12.00 Uhr M. G. Z. (13.00 Uhr M. E. Z.) wird das Zeitzeichen durch die Großfunkstelle Nauen auf der Welle 18 060 m (16,6 kHz) und gleichzeitig durch die Hauptfunkstelle Königswusterhausen auf der Welle 1635 m (183,5 kHz) abgegeben. Das Zeitzeichen um 0.00 Uhr M. G. Z. (1.00 Uhr M. E. Z.) wird durch die Großfunkstelle Nauen auf der Welle 18 060 m (16,6 kHz) und gleichzeitig durch die Hauptfunkstelle Norddeich auf der Welle 1635 m (183,5 kHz) verbreitet.

Die Auslösung des Nauener Zeitzeichens geschieht unmittelbar durch die Deutsche Seewarte in Hamburg. Bei dieser sind als Auslöseuhren drei Richtersche Sekundenpendeluhren von großer Genauigkeit aufgestellt, welche in bestimmten Zeitabschnitten je einen Kontakt schließen und durch Relais (in Hamburg und Nauen) über eine unmittelbare Drahtverbindung Hamburg—Nauen den Sender in Nauen betätigen. Das Zeitzeichen besteht aus dem Vor- und dem Hauptsignal (vgl. die schematische Darstellung, Abb. 1). Als Vorsignal werden folgende Zeichen gegeben (alle Zeitangaben M. G. Z.):

11.55—11.56 Uhr: Buchstabe V (· · · —);
11.50—11.57 Uhr: Achtungszeichen (— · — · —) Rufzeichen der Hauptfunkstelle Nauen: DFY (— · · · · — · — · — —) und die Angabe: Mittlere Greenwichzeit = M.G.Z. (— — — — · — — — · ·);
ab 11.57 Uhr: Buchstabe X (— · · —).

Die Anordnung der einzelnen Zeichen des Hauptsignals läßt sich leicht an dem Kennwort „Onogo" merken, wenn man sie sich aus den Buchstaben des Morsealphabetes:

O — — — (1 mal)
N — · (5 mal)
O — — — (1 mal)
G — — · (5 mal)
O — — — (1 mal)

Der letzte Strich der Buchstaben O endet stets mit der vollen Minute (also um 11.58, 11.59 bzw. 0.00 Uhr).

Zeitzeichen „Nauen".

(Onogo-System).

Nauen: 12.00 und 24.00 Uhr, λ 18 060 m (16,6 kHz),
Königswusterhausen: 12.00 Uhr } λ 1635 m (183,5 kHz).
Norddeich: 24.00 Uhr }

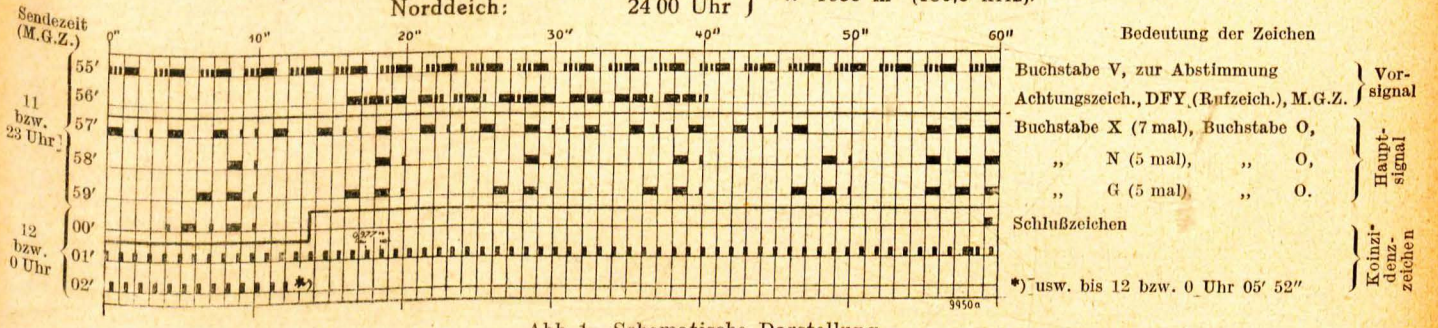


Abb. 1. Schematische Darstellung.

Die Abgabe des Vorsignals kann sehr gut zur Einstellung des Empfangsgeräts benutzt werden. Dann wird das Eintreten der zu den Zehnersekunden gegebenen Punktzeichen sowie das Ende der zu den vollen Minuten gegebenen Strichzeichen beobachtet, um Abweichungen des Sekundenzeigers der Beobachtungsuhr festzustellen.

Muß die Abgabe des Zeitzeichens wegen Störung unterbleiben, dann wird (in Morsezeichen) die Meldung „Zeitsignal fällt aus" gegeben; sind bei der Abgabe Ungenauigkeiten aufgetreten, so folgt dem Zeitzeichen ein Irrungszeichen (zweimal 8 schnell aufeinanderfolgende Punkte) und hierauf die Meldung „Zeitsignal ungültig".

Außer für die Schiffahrt ist das funktelegraphische Zeitzeichen aber auch für gewerbliche Zwecke von großem Wert. So nehmen in Deutschland viele Uhrmacher, Normalzeitgesellschaften und Werke mit Zentraluhrenanlagen das Zeitzeichen auf. Da für diese Zwecke das eben beschriebene Verfahren nicht ausreicht, wird seit Juni 1924 von der Großfunkstelle Nauen unmittelbar anschließend an das Zeitzeichen ein Koinzidenzzeichen (wissenschaftliches Zeitzeichen) abgegeben, das die Möglichkeit bietet, den zusammengesetzt denkt. Diese Art der Zeitzeichengebung, die auf der Pariser Zeitsignalkonferenz festgelegt worden ist, wird heute — davon wird noch zu sprechen sein — außer von Nauen auch noch von einer großen Anzahl anderer Funkstellen der Erde verwendet.

*

Gang einer Uhr bis zu einer Genauigkeit von $^1/_{60}$ Sekunde zu beobachten. Das Koinzidenzzeichen (vgl. die schematische Darstellung, Abb. 1) beginnt um 0 bzw. 12 Uhr 0 Minuten 59 Sekunden mit einem Strich von einer halben Sekunde Dauer. Diesem schließen sich fünf Reihen von je 59 Punkten an, die voneinander durch je einen Strich getrennt werden; das Zeichen endet mit einem Strich.

Um die Aufnahme des Zeitzeichens weitesten Kreisen des Volkes zu ermöglichen, wird es gleichzeitig von den deutschen Rundfunksendern verbreitet, die außerdem eine Minute nach Schluß des Zeichens die Zeitansage folgen lassen.

Übrigens wird das deutsche Zeitzeichen auch von den Rundfunksendern in Danzig und Stockholm verbreitet.

*

Die ersten Richtlinien für eine internationale Regelung des Zeitzeichendienstes erfolgten 1912 auf der „Internationalen Zeitkonferenz" in der Sternwarte zu Paris. Hier wurden bereits gewisse Richtlinien für ein einheitliches Zeitzeichen

Issy-les-Moulineaux (Rufzeichen F L J) auf der Welle 32,5 r (9230,76 kHz) und von der Großfunkstelle Bordeaux-Croi d'Hins/Lafayette (Rufzeichen L Y) auf der Welle 18 900 r (16 kHz) verbreitet. Anschließend an die Zeitzeichen sen den sowohl der Eiffelturm als auch Issy-les-Moulineaux un Bordeaux Koinzidenzzeichen, die eine Minute nach Be endigung des Zeitzeichens beginnen.

Die Koinzidenzzeichen (vgl. ebenfalls schematische Dar stellung, Abb. 2) bestehen aus je 306 Zeichen, von dene immer 61 (ein Strich und 60 Punkte) in einer Minute abge geben werden. Das letzte Zeichen, dessen Abgabe zu 6. Minute beginnt, ist wieder ein Strich. Im Anschluß dara wird die genaue Zeit der Übermittlung des Koinziden zeichens vom Vortage bekanntgegeben. Auch die Koin zidenzzeichen werden selbsttätig von der Normaluhr de Pariser Sternwarte ausgelöst.

*

In England werden die Zeitzeichen von den Funkstelle Rugby, Daventry und Chelmsford gegeben. Die Groß

Zeitzeichen „Eiffelturm".

Eiffelturm (Paris): 9.30 und 22.30 Uhr, λ 2650 m (113,21 kHz).
Issy-les-Moulineaux: 8.00 und 20.00 Uhr, λ 32.5 m (9230,76 kHz).
Bordeaux/Lafayette: 8.00 und 20.00 Uhr, λ 18 900 m (16 kHz).

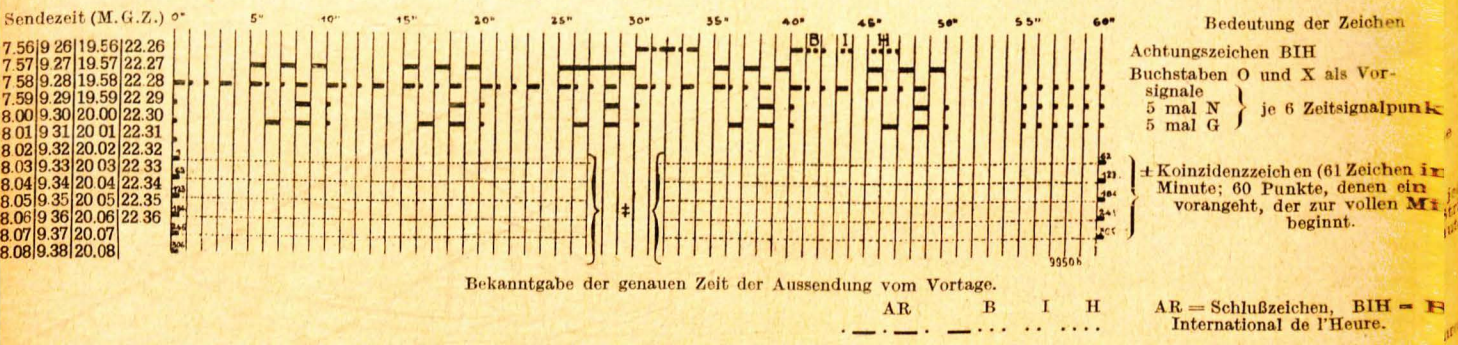


Abb. 2. Schematische Darstellung.

ausgearbeitet und über die weitere Ausnutzung des drahtlosen Zeitzeichendienstes für die Meteorologie und Schiffahrt Vorschläge gemacht. Diese Beschlüsse sowie der auf der nächsten, im Jahre 1913 einberufenen Zeitkonferenz aufgestellte Vertrag erhielten jedoch bisher noch keine Gültigkeit. Auch die bereits im Jahre 1908 von der französischen Akademie der Wissenschaften vorgeschlagene Verbreitung eines „Welt-Zeitsignals" (Aussendung eines allgemein geltenden, internationalen Zeitzeichens durch eine weitreichende Großfunkstelle) ist nicht eingeführt worden, so daß heute Zeitzeichen von einer verhältnismäßig großen Anzahl von Funkstellen zu verschiedenen Zeiten und in ganz verschiedener Weise verbreitet werden.

Nach den erfolgreichen Versuchen in Deutschland und in den Vereinigten Staaten von Amerika (in den Jahren 1904 bis 1906) folgte zunächst 1907 Kanada, dann 1912 Japan (Funkstelle Choshi, Zeitzeichen der Sternwarte Tokio) und Argentinien (Buenos Aires) mit der Einführung von Zeitzeichen. Seitdem ist die Zahl der Zeitzeichenstellen von Jahr zu Jahr bis auf heute nahezu 60 gestiegen. Einen Überblick über diese Funkstellen wie auch über die Art der Zeichen, die benutzten Wellenlängen, die Sendezeiten usw. gibt die Zusammenstellung am Schluß dieser Ausführungen.

*

Eine der ältesten Sendestellen für Zeitzeichen ist der Eiffelturm (Rufzeichen FLE). Auch er sandte früher (ab 1913) Onogo-Zeitzeichen, neuerdings aber ein etwas davon abweichendes Zeichen, bei dem von der 55. bis zur 60. Sekunde statt des Buchstabens „O" sechs Punkte (zu Beginn jeder Sekunde) gegeben werden (vgl. die schematische Darstellung, Abb. 2). Die Zeitzeichen werden selbsttätig von der Normaluhr der Pariser Sternwarte ausgelöst, sie werden von 9.26 bis 9.30 und von 22.26 bis 22.30 Uhr (alle Zeiten M. G. Z.) auf der Welle 2650 m (113,21 kHz) abgegeben. Die gleichen Zeitzeichen werden ferner von 7.56 bis 8.00 und von 19.56 bis 20.00 Uhr von der Funkstelle

funkstelle Rugby (Rufzeichen GBR) sendet nu Koinzidenzzeichen, die wie die vorbeschriebenen aus 30 Zeichen bestehen und auch ähnlich wie die vorstehender angeordnet sind. Nähere Einzelheiten gehen aus der schematischen Darstellung (Abb. 3) hervor. Die Zeichen werden von 9.55 bis 10.00 und von 17.55 bis 18.00 Uhr auf der Welle 18 740 m (16 kHz) abgegeben. Ungenauigkeiten bei der Abgabe der Zeichen werden in den Notice to Mariners bekanntgegeben. Der Großfunksender Daventry (Rufzeichen 5 XX) verbreitet die von der Pendeluhr der Greenwicher Sternwarte selbsttätig übermittelten Signale (6 Punkte, von der 55. bis zur 60. Sekunde zu Beginn jeder Sekunde) auf Welle 1562,5 m (192 kHz), und zwar werktags

Koinzidenzzeichen „Rugby".

Rugby: 10.00 und 18.00 Uhr, λ 18 740 m (16 kHz).

9 (17)^h 55^m 0^s 1. Zeichen, ein —, gefolgt von 60 Punkten · · · · · usw.
56^m 0^s 62. „ „ „ —, „ „ 60 „ · · · · · „
57^m 0^s 123. „ „ „ —, „ „ 60 „ · · · · · „
58^m 0^s 184. „ „ „ —, „ „ 60 „ · · · · · „
59^m 0^s 245. „ „ „ —, „ „ 60 „ · · · · · „
10 (18)^h 0^m 0^s 306. „ „ „ —.

Die Einzelstriche dauern 0,4 ^{s} und beginnen genau mit der Minute; die Punkte dauern 0,1 ^{s}, die Zwischenräume $^{60}/_{61}$ ^{s} mittlerer Zeit.

Abb. 3.

um 10.30, 13.00, 16.45, 18.15 und 22.00 Uhr, Sonntags um 10.30, 15.30, 21.00 und 22.00 Uhr. Außer an Sonnabenden und Sonntagen werden diese Zeichen von dem Sender Chelmsford (Rufzeichen 5 SW) um 13.00 und 21.00 Uhr auf der Welle 24 m (12 500 kHz) verbreitet.

In etwa 30 Ländern senden jetzt insgesamt 58 Funkstellen zu verschiedenen Zeiten und in ganz verschiedener Weise Zeitzeichen aus. Davon arbeiten 11 nach dem Onogo-System; Koinzidenzzeichen werden von etwa 10 Funkstellen verbreitet. Alle näheren Einzelheiten (Sendezeiten, Wellenlängen, Art des Zeitzeichens u. a.) gehen aus nachstehender Übersicht hervor.

Die Zeitzeichen der Welt

Sendestelle	Rufzeichen	Welle in m	Welle in kHz	Sendezeit (M. G. Z.)	Bemerkungen
Argentinien.					
Buenos Aires (Dársena Norte)	L O L	1 000	300	a) 1.56— 2.00	Zu jeder vollen Minute: ein Punkt von ¼ Sekunde Dauer, dazwischen Striche.
				b) 13.56—13.00	Von 55. bis 60. Sekunde je 6 Punkte, wie Eiffelturm.
Australien.					
Adelaide	V J A	600	500	0.27— 0.30 12.27—12.30	Wie Nauen (Onogo-System), Zeichen werden durch Normaluhr der Adelaide-Sternwarte selbsttätig ausgelöst.
Melbourne	V J M	600	500	1.57— 2.00 13.57—14.00	Wie Eiffelturm.
Perth	V J P	600	500	0.57— 1.00 12.57—13.00	Wie Nauen (Onogo-System), Zeichen werden durch die Perth-Sternwarte selbsttätig ausgelöst.
Sydney	V J S	600	500	2.55— 3.00 10.55—11.00	Jede volle Minute beginnt mit einem Strich von 2 Sekunden Dauer.
Brasilien.					
Rio de Janeiro (Observatorio Nacional)	P P E	34,4	8 730	21.00—21.30	Vorsignale, ab 21.26 wie Eiffelturm.
Britisch-Indien.					
Kalkutta	V W C	2 000	150	8.27— 8.30 16.27—16.30	Wie Nauen (Onogo-System), Zeichen werden von Alipore-Sternwarte selbsttätig ausgelöst.
Britisch-Südafrika.					
Kapstadt	Z S C	625	480	20.56—21.00	Wie Eiffelturm.
Ceylon.					
Colombo	V P B	a) 600 b) 2 300	500 130,4	16.57—17.00 5.57— 6.00	Wie Nauen (Onogo-System), selbsttätige Auslösung durch Colombo-Sternwarte.
Chile.					
Valparaiso	C C E	1 000	300	0.55— 1.00	Punktzeichen zu jeder Sekunde, außer zur 29. und 51. bis 59. Sekunde. — Ähnlich wie Washington.
Deutschland.					
Nauen	D F Y	18 060	16,6	11.55—12.00 23.55—24.00	Onogo-System (vgl. Abb. 1), anschließend Koinzidenzzeichen.
Königswusterhausen	—	1 635	183,5	11.55—12.00	
Norddeich	D A N			23.55—24.00	
England.					
Rugby	G B R	18 740	16	9.55—10.00 17.55—18.00	Koinzidenzzeichen (vgl. Abb. 3).
Daventry	5 X X	1 562,5	192	10.30 13 00 16.45 18.15 22.00	Punktzeichen zu den letzten 6 Sekunden.
Chelmsford	5 S W	24	12 500	13 00 21.00	Wie Daventry.
Erythräa					
Massaua	J R G	a) 2 250 b) 55	133 5 454	3.56— 4.00 17.56—18.00	Punktzeichen zur 56., 58. und 60. Minute.
Frankreich					
Eiffelturm	F L E	2 650	113,21	9 26— 9.30 22.26—22.30	Von der 55. bis 60. Sekunde je 6 Punkte, anschließend Koinzidenzzeichen (vgl. Abb. 2).
Issy-les-Moulineaux	F L J	32,5	9 230,8	7.56— 8.00	
Bordeaux (Lafayette)	L Y	18 900	16	19.56—20.00	
Französisch-Indochina.					
Kienan	F R K	600	500	2.56— 3.00	Wie Massaua (Erythräa).
Saigon	F Z A	16 050	18	19.00—19.06	Koinzidenzzeichen wie Eiffelturm.
Shanghai	F F Z	650	462	2.57— 3.00 8.57— 9.00	Je 6 Strichzeichen beginnend zu den 6 letzten Sekunden (55. bis 60. Sekunde) jeder Minute.
Hawaii-Inseln.					
Honolulu (Pearl Harbor)	N P M	a) 11 490 b) 2 828	26,1 106	23.55—24.00	Wie Washington.
Hongkong.					
Cape d'Aguilar	V P S	2 000	150	1.56— 2.00 12.55—13.00	Punktzeichen zu jeder Sekunde, außer zur 28., 29. und 54. bis 59. Sekunde.
Irak.					
Basrah	V T C	600	500	10.59—11.00	Strich von 3 Sekunden Dauer endet um 11.00 Uhr.

Sendestelle	Rufzeichen	Welle in m	Welle in kHz	Sendezeit (M. G. Z.)	Bemerkungen
Italienisch-Somaliland.					
Mogadiscio	ISG	a) 2250	133	8.56— 9.00 21.56—22.00	Wie Massaua (Erythräa).
		b) 55	5450	21.56—22.00	
Japan.					
Choshi	JCS	600	500	2.00— 2.04	Jede volle Minute beginnt mit einem Strich von 1 Sekunde Dauer.
Tokio	JJC	7692	39	12.00—12.04	
Kanada.					
Chebucto Head	VAV	600	500	14.00	Punktzeichen um 14.00 Uhr.
Estevan	VAE	600	500	3.00	Strichzeichen, um 3.00 bzw. 18.00 Uhr beginnend.
Gonzales Hill	VAK	600	500	18.00	
Mexiko.					
Chapultepec	HDA	5800	51	1.00	Strichzeichen von 2 Sekunden Dauer, um 1.00 bzw. 19.00 Uhr beginnend.
		1200	250	19.00	
Mosambik.					
Lourenço Marques Polana	CRAP	2400	125	7.57— 8.00	Ähnlich wie Nauen (Onogo-System).
Lourenço Marques	CQE	600	500	18 57—19.00	
Neuseeland.					
Wellington, Dominion Observatory	ZLY	600	500	23.00—23.05	Strichzeichen, zu jeder vollen Minute (außer 23.03 Uhr) beginnend.
Wellington	ZLW				
Niederländisch-Indien.					
Malabar	PKX	15600	19,23	0.57— 1.00	Wie Nauen (Onogo-System).
Soerabaja	PNB	600	500	2.10— 2.14	Punktzeichen zur 10., 12. und 14. Minute.
Weltevreden	PNA	600	500	1.00— 1.04	Punktzeichen zu jeder vollen Minute.
Panama.					
Balbao	NBA	6518	46	3.55— 4.00 17.55—18.00	Wie Washington.
Philippinen.					
Cavite	NPO	a) 5354	56	2.55— 3.00	Wie Cape d'Aguilar (Hongkong).
		b) 2776	108	13.55—14.00	
		c) 37,34	8034	13.55—14.00	
		d) 18,67	16068	2.55— 3.00	
Portugal					
Monsanto	CTV	a) 600	500	9.30	Punktzeichen um 9.30 Uhr.
		b) 3070	97,7	9.40	Punktzeichen um 9.40 Uhr.
		c) 3000	100	10.00—10.17	Koinzidenzzeichen.
Rußland.					
Moskau	RAJ	7100	42	20.57—21.00 (—21.06)	Von der 55. bis 60. Sekunde je 6 Punkte; anschließend bis 21.06 Koinzidenzzeichen wie Eiffelturm.
Archangelsk	RGE	825	364	12.57—13.00	Strichzeichen von der 55. bis zur 60. Sekunde jeder Minute.
Djetskoje Selo	RET —	3475	86,33	21.57—22.00 (—22.06)	Wie Moskau.
Sawarak.					
Kuching	VQF	1550	194	0.00	Strichzeichen um 0.00 Uhr.
Schweden.					
Stockholm	SASA	436	689	11.55—12.00	Übertragung des Nauener Zeitzeichens.
Spanien.					
Cadiz	EBY	700	430	12.56—13.00	Wie Nauen (Onogo-System).
Vereinigte Staaten von Amerika.					
Washington (Arlington)	NAA	2650	113		Punktzeichen zu jeder Sekunde, mit Ausnahme der 29. Sekunde jeder Minute, der letzten 5 Sekunden, der ersten 4 Minuten und der letzten 10 Sekunden der 5. Minute. Zur vollen Stunde beginnt ein Strichzeichen von 1 Sekunde Dauer.
		434,5	690		
		74,7	4015	2.55— 3.00	
		37,34	8030	16.55—17.00	
		24,9	12045		
Washington (Annapolis)	NSS	17045	17,6		
Great Lakes	NAJ	2459	122		
Key West	NAR	2828	106		
New Orleans	NAT	2885	104	16.55—17.00	
San Diego	NPL	9798	30,6		
		2941	102		
Astoria	NPE	2941	102	19.55—20.00	
Eureka	NPW	2776	108		
San Francisco	NPG	7000	42,8	5.55— 6.00	
		4543	66	19.55—20.00	

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

13. SEPTEMBER 1929 HEFT 37

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Dreiröhrenempfänger mit eingebauten Spulen

Von

Hans Sutaner.

Der leitende Gedanke für den Bau dieses Empfängers war, einen preiswerten Dreiröhrenempfänger modernster Form zu entwickeln, der sämtliche Stromquellen dem Wechselstromlichtnetz entnimmt. Verwendet wurden durchweg im Handel erhältliche Einzelteile, so daß der Nachbau an die Geschicklichkeit eines Bastlers nicht übermäßig hohe Anforderungen stellt. Mit einer Laubsäge, einer kleinen Bohrmaschine nebst Bohrern, Flachzange und Schraubenzieher sowie einem Lötkolben kann das Gerät ohne Schwierigkeiten gebastelt werden. Beim Aufbau des Apparats wurde allerdings der Raum möglichst ausgenutzt. Der Empfänger beansprucht mit seiner Größe von 320 × 200 × 200 mm demnach auch nicht mehr Platz als die gleichartigen Industrieempfänger. Seine Leistung wurde mit einem der bekanntesten Industrieempfänger verglichen, dem er sich an Lautstärke und Klangreinheit vollkommen ebenbürtig, an Abstimmschärfe — schon ohne Sperrkreis — überlegen erwies.

Der Netzdreier ist — wie auch die Industriegeräte seiner Gattung — in erster Linie für die Aufnahme des Orts- bzw. Bezirkssenders sowie des Deutschlandsenders gedacht. Hierzu genügt als Antenne vollkommen die Lichtleitung. An Hochantenne ist ohne weiteres Fernempfang möglich. Nach der Güte der Hochantenne und der Lage des Empfangsorts richtet sich die Anzahl und Lautstärke der zu empfangenden Stationen. Um einen starken Ortssender ausschalten zu können, wurde der Einbau eines wirkungsvollen und billigen Sperrkreises vorgesehen.

Der Netzteil ist mit Gleichrichter und Siebkette so einfach wie möglich gehalten, dabei aber doch so reichlich bemessen worden, daß im Lautsprecher nicht der geringste Netzton zu hören ist.

In Bastler- und Hörerkreisen vernimmt man jetzt vielfach die Ansicht, daß die netzgeheizten Röhren keine große Lebensdauer besitzen. Wenn auch vielleicht die ersten Röhren diesen Mangel aufgewiesen haben, so ist das schnelle Taubwerden der Wechselstromröhren doch wohl meist darauf zurückzuführen, daß die Spannungen der Lichtnetze nicht konstant sind. Schwankungen bis zu 10 v. H. und sogar darüber sind besonders in Überlandnetzen keine Seltenheit. Ist nun, wie häufig, die vom Netztransformator des Empfängers abgegebene Spannung der Heizwicklung bereits reichlich 4 Volt, so wirken sich Überspannungen natürlich schädlich auf die Empfängerröhren aus. Da neue Röhren bekanntlich stets auch bereits mit geringeren Heizspannungen vorzüglich arbeiten, wurde sowohl für die Empfängerröhren als auch für den Gleichrichter je ein Heizwiderstand vorgesehen. Hierdurch ist die genaue Anpassung der Heizspannungen an das Lichtnetz möglich. Man braucht dazu kein teures Wechselstrommeßinstrument, sondern kann sich bei der Einstellung lediglich auf sein Gehör verlassen.

Die Schaltung.

Die Schaltung des gesamten Empfängers ist in Abb. 1 wiedergegeben. Es ist das übliche, erprobte Audion mit kapazitiv geregelter Rückkopplung, an das sich eine zweifache Widerstandsverstärkung anschließt. Die Spule S bildet mit dem Drehkondensator C_9 den Sperrkreis. Der Hochohmwiderstand R_1 verhindert den Eintritt der Hochfrequenz in den Niederfrequenzteil. Die Hochohmwiderstände R_7 und R_8 dienen in bekannter Weise zur restlosen Unterdrückung des Netztones. Sie sind meistens sogar entbehrlich.

Der Netzteil arbeitet mit Einweggleichrichtung. Sie genügt für die drei Empfangsröhren vollkommen, arbeitet mit einfachster Siebkette brummfrei und ist einfacher und billi-

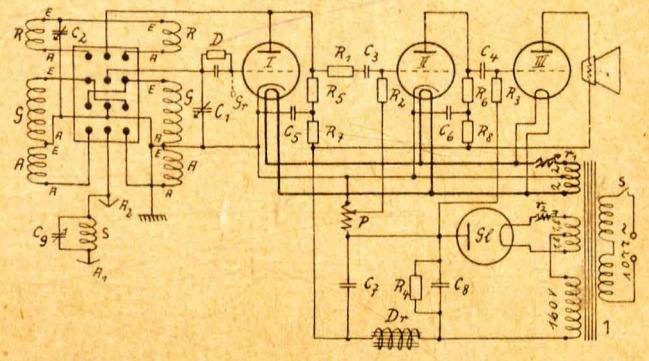


Abb. 1.

ger im Aufbau als die Doppelweggleichrichtung. Die Gitterspannungen für die Verstärkerröhren werden über das Potentiometer P von 400 Ohm durch Spannungsabfall gewonnen. Hierdurch wird die vom Gleichrichter abgegebene Anodengleichspannung (etwa 130 Volt) voll ausgenutzt. Über den Hochohmwiderstand R_1 entladen sich die Becherkondensatoren C_7 und C_8 nach Abschaltung des Apparates vom Lichtnetz.

An die gestrichelt gezeichnete Buchse Gr und die Erdbuchse kann schließlich eine Elektrodose angeschaltet werden, wenn man den Empfänger auch zur Grammophonverstärkung benutzen will.

Durch den Wellenschalter wird gleichzeitig die jeweils nicht benutzte Gitterkreisspule kurzgeschlossen, um ein evtl. störendes Mitschwingen auszuschließen.

Die Spulen und der Wellenschalter.

Es ist eine irrtümliche Ansicht, wenn viele Bastler noch unbedingt Spulen größter Dimensionen verwenden zu müssen glauben, um einen leistungsfähigen Apparat bauen zu können. In Hochfrequenzstufen sowie bei Empfängern ohne Rückkopplung mag dies bis zu einem gewissen Grade berechtigt sein; bei einem rückgekoppelten Audion ist jedoch in erster Linie die Wirkung der Rückkopplung (weicher Schwingungseinsatz) sowie eine günstige Ankopplung der Antenne für die Leistung maßgebend. Ich versuchte deshalb mit den zur Zeit kleinsten im Handel erhältlichen, den sogenannten Liliputspulen auszukommen, und der Erfolg hat mir recht gegeben. Von Wichtigkeit ist ein stets sicher arbeitender Wellenschalter. Nach langem

Suchen entschloß ich mich für den neuen verstärkten Roland-Vierfachschalter, der seiner ganzen Bauart nach für die Leitungsführung des Apparates auch am günstigsten ist.

Wellenbereich	Windungszahl		
m	A	G	R
200— 600	35	60	100
600—2000	100	250	250

Wellenschalter und Spulenbuchsen werden auf einer gemeinsamen Trolitplatte (vgl. Abb. 2 und 3) montiert, deren

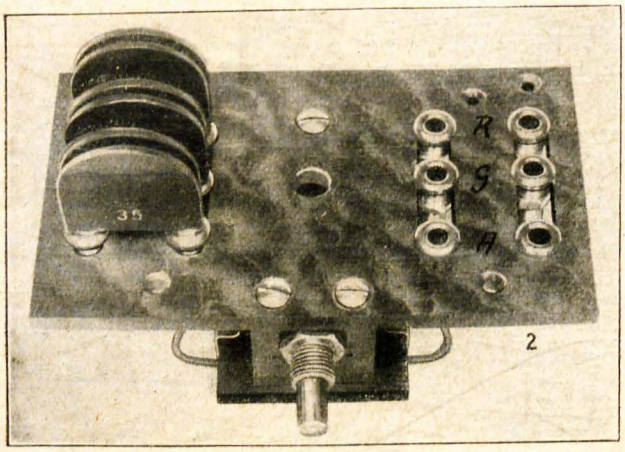


Abb. 2.

genaue Maße der Abb. 4 entnommen werden können. Um die Spulen ohne Schwierigkeiten auf den für die Antenne und Rückkopplung günstigsten Abstand bringen zu können, werden Buchsen in die vier Schlitze eingesetzt und die zugehörigen Muttern nur so weit angezogen, daß die Buchsen noch leicht verschiebbar sind. Man spart hierdurch das Geld für die Spulenkoppler. Die Verbindung der Buchsen mit dem Umschalter erfolgt nach Abb. 1 und 3 durch Litzen,

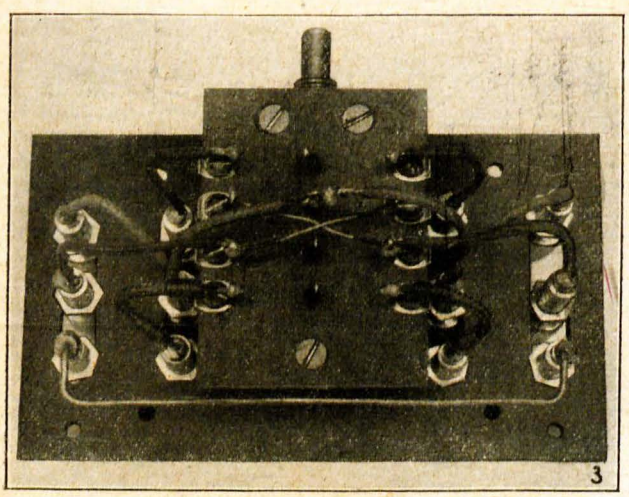


Abb. 3.

von denen am besten die Umklöppelung entfernt wird, so daß man sich das lästige Abbinden spart.

Die Röhren.

Als Audion (I) und erste Niederfrequenzröhre (II) werden zwei indirekt geheizte Spezialtypen gewählt, die dritte Röhre ist eine speziell für Netzempfänger entwickelte gewöhnliche Lautsprecherröhre. Die Einweggleichrichterröhre Gl benötigt bei 3,8 Volt Heizspannung nur 0,15 Amp Heizstrom. Sie liefert bis zu 20 mA Anodenstrom. Die von ihr abgegebene Anodengleichspannung beträgt für unseren Apparat, der etwa 10 mA Anodenstrom verbraucht, etwa 130 Volt.

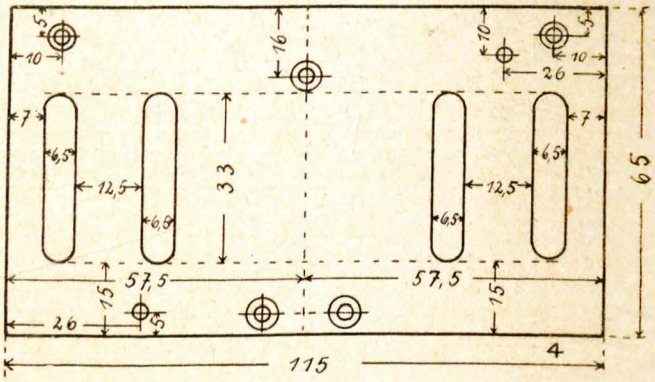


Abb. 4.

Die Einzelteile.

Abb. 5 zeigt die Vorderansicht des in der üblichen Zwischenpaneelmontage aufgebauten Empfängers. Die

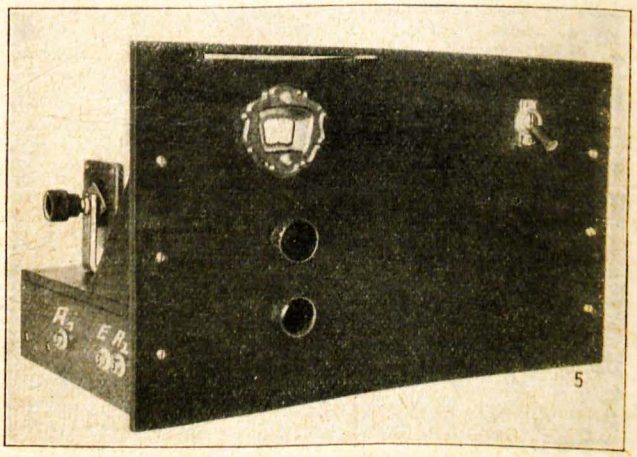


Abb. 5.

Frontplatte mit allen Maßen, Bohrungen und Aussparungen gibt Abb. 6, das an drei Seiten mit Leisten versehene Zwischenpaneel Abb. 7 wieder. Die Aussparung in Abb. 7

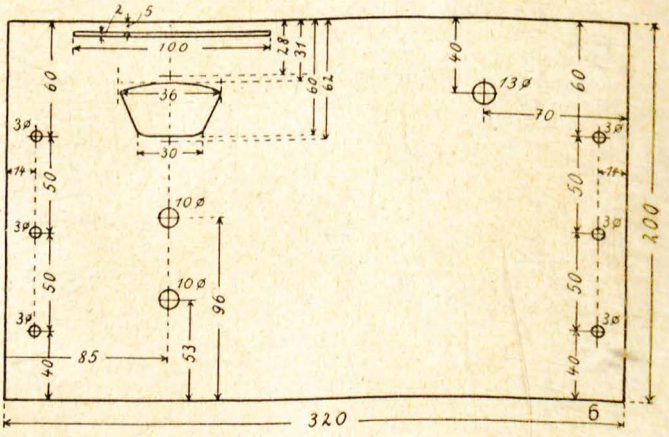


Abb. 6.

links dient zur Aufnahme der Trolitplatte mit Wellenschalter und Spulensätzen (Abb. 2 bis 4). Für Frontplatte und Zwischenpaneel wurde durchweg 7 mm starkes Sperrholz verwendet. Das Zwischenpaneel wird zur Erleichterung der

Montage nur durch Holzschrauben mit den Leisten verbunden. Die zwei Holzwinkel (Maße s. Abb. 8) werden zunächst von unten mit der Zwischenplatte und dann das Ganze auf die Leisten geschraubt. Je drei Schrauben rechts und links, für welche die Bohrlöcher in Abb. 6 mit eingezeichnet sind, halten schließlich die Frontplatte an dem Zwischenpaneel fest.

Die Frontplatte besitzt, wie Abb. 5 zeigt, denkbar einfachstes Aussehen. Der Knopf links unten ist der Wellenschalter, darüber liegt der Bedienungsknopf der Feinstellskala für C_1, die sich hinter der Frontplatte befindet. Von der Gradeinteilung der Zelluloidskala ist lediglich ein Stück

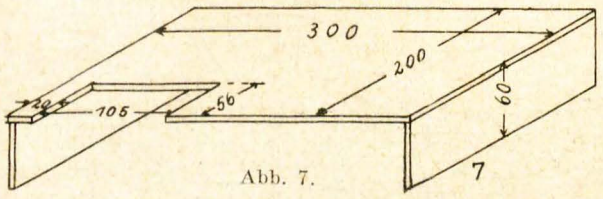


Abb. 7.

durch ein kleines Fenster, das eine metallene Einfassung erhält, zu sehen. Darüber ist der Rückkopplungshebel in einem Schlitz beweglich angeordnet. Rechts oben ist schließlich noch der Ein- und Ausschalter des Apparats sichtbar, ein kleiner Kipphebel-Starkstromschalter, der eine Belastung bis zu 2 Amp aushält. Die Anschlüsse für Antenne und Erde befinden sich in der linken Seitenleiste.

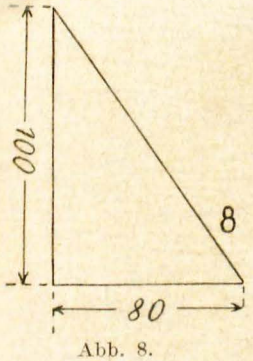


Abb. 8.

Die Einzelteile sind in den einzelnen Abbildungen — soweit es zum besseren Verständnis erforderlich ist — mit den gleichen Symbolen wie in Abb. 1 bezeichnet. Sämtliche Drehkondensatoren (C_1, C_2, C_9) besitzen ein festes Dielektrikum und Platten mit Frequenzschnitt. Abb. 9 zeigt die Oberansicht des Empfängers ohne Röhren. Der Rückkopplungskondensator C_2 wird an einem kurzen 20 mm breiten und 70 mm langen Messingband von etwa 1,5 mm Stärke an der Feinstellskala montiert. Den 95 mm langen Rückkopplungshebel zur Bedienung von C_2

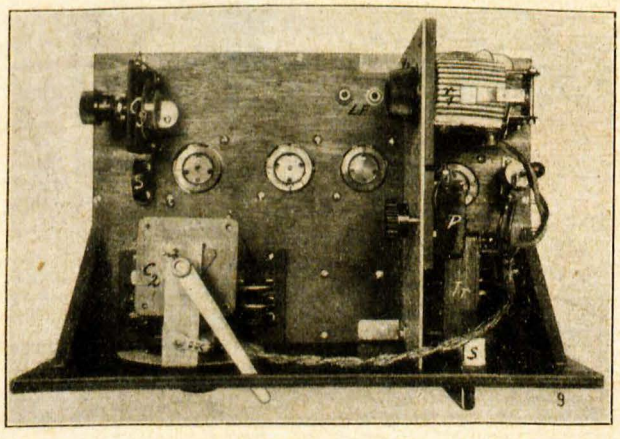


Abb. 9.

läßt man sich am besten für weniges Geld von einem Mechaniker anfertigen. Auch C_1 muß zunächst auf ein Stück Messingband montiert werden und wird dann durch zwei Schrauben nebst Muttern mit der Feinstellskala verbunden. Die Montage ist jedoch sehr einfach und ohne weiteres ersichtlich, wenn man die Skala vor sich hat.

Die Fassung für das Beleuchtungslämpchen ist mit dem Metallrahmen der Feinstellskala verbunden. Da der Rahmen an Erde liegt, also mit der Mittelanzapfung der Heizwicklung für die Empfängerröhren in Verbindung steht, muß die Fassung vollständig von dem Rahmen der Skala isoliert werden, denn das Beleuchtungslämpchen wird aus der Heizwicklung für die Empfängerröhren gespeist. Die Isolation

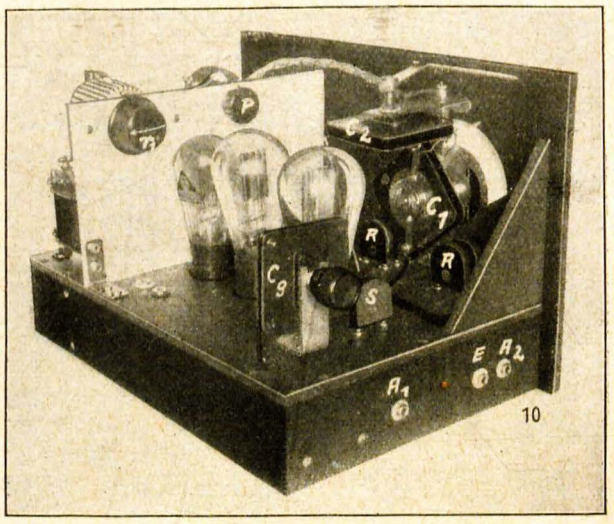


Abb. 10.

erfolgt in einfachster Weise durch Zwischenlegen einer kleinen aus Preßspan passend geschnittenen Scheibe und einem Stückchen Isolierschlauch, das wir über eine entsprechende Schraube ziehen.

Abb. 9 zeigt den Sperrkreis, der aus C_9 und S gebildet wird. C_9 wird senkrecht an einem Metallwinkel befestigt. Hierzu eignet sich gut ein geschlitzter Montagewinkel für Drehkondensatoren von Hara, der oben abgesägt wird. S ist eine Liliputspule von 35 Windungen und sitzt auswechselbar in zwei Isolierbuchsen. Die beiden Buchsen Lf wurden absichtlich auf die Zwischenplatte, also in den Apparat, gesetzt, damit nach Einbau des Empfängers in einen Kasten keine spannungführenden Teile außen liegen. Durch zwei verschiedenfarbige Isolierbuchsen kennzeichnet man von vornherein den richtigen Anschluß des Lautsprechers (die nach der Spannung führende Buche rot!).

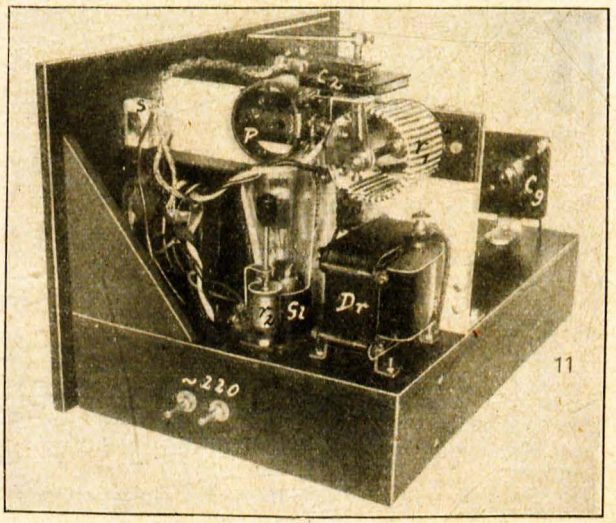


Abb. 11.

Eine etwa 1,5 bis 2 mm starke Aluminiumplatte (200 × 140 mm) schirmt den Netzteil vom Empfänger ab und dient gleichzeitig zur Befestigung des Heizwiderstandes r_1 und des Potentiometers P. Sie wird durch zwei Messingwinkel mit der Zwischenplatte verbunden. r_1 und P werden durch zwei passende Trolitstücke isoliert auf der Aluminiumplatte mon-

tiert. r_1 besitzt 2,5 Ohm Widerstand und verträgt eine Belastung bis zu 5 Amp. Da die Röhren samt der Beleuchtungslampe noch nicht 3 Amp verbrauchen, wird der Heizwiderstand im Betrieb kaum warm. Der Netztransformator Tr sowie die Drossel Dr sind sehr klein gehalten, so daß sie wenig Platz beanspruchen. Der Netztransformator besitzt kein Klemmenbrett, sondern die Enden der Wicklungen sind frei herausgeführt und durch farbige Isolierschläuche gekennzeichnet. Jedem Transformator liegt ein ausführliches Schaltbild bei, nach welchem der richtige Anschluß der Wicklungen ohne weiteres vorgenommen werden kann.

Abb. 10 zeigt den Apparat von der Empfängerseite aus mit eingesetzten Röhren. Hier ist auch C_1 deutlich zu

Der Aufbau.

Frontplatte, Zwischenpaneel und Leisten werden zusammengeschraubt, etwaige Ungenauigkeiten ausgeglichen und alsdann wieder auseinandergenommen. Die Frontplatte wird nach Abb. 6 mit den erforderlichen Bohrungen und Ausschnitten versehen, die linke Seitenleiste erhält die drei (bei Grammophonanschluß vier) Löcher für die Isolierbuchsen, die rechte Seitenleiste zwei für die Netzstecker und das Zwischenpaneel die Aussparungen für die Röhrenfassungen sowie die Löcher für S und Lf.

Um ein Ausbrechen des Holzes beim Bohren zu vermeiden, empfiehlt es sich, alle größeren Löcher mit einem feinen Bohrer vorzubohren und das Holz dann von beiden Seiten aus zu durchbohren. Mit einem Versenker für Holz-

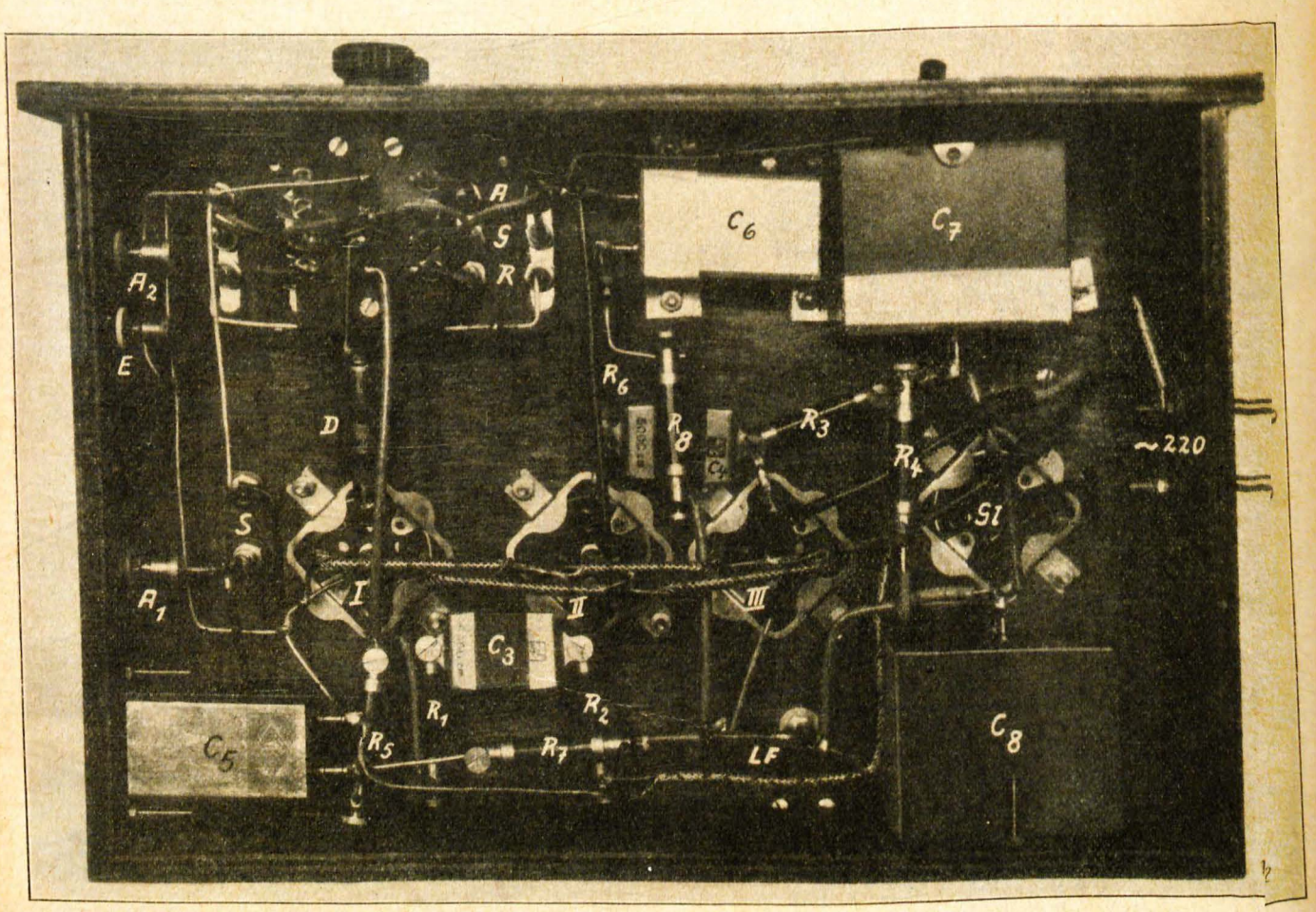


Abb. 12.

sehen. Der Netzteil ist in Abb. 11 zu sehen. r_2 ist ein gewöhnlicher Heizwiderstand von 20 Ohm, der sehr wenig Platz beansprucht. Die Zuführung der Netzspannung erfolgt über zwei Stecker, die in Isolierbuchsen in der rechten Seitenleiste Platz finden.

Die Unterseite des Empfängers ist in Abb. 12 wiedergegeben. Hier drängen sich die hauptsächlichsten Leitungen zusammen. D ist eine Duolit genannte Gitterblock-Widerstandskombination von sehr kleiner Abmessung für das Audion, die beide Teile in einem Glasröhrchen fertig montiert enthält[1]).

Abb. 12 zeigt auch die federnden Röhrenfassungen und ihre Befestigung mit je zwei Schrauben und Muttern sowie die Becherkondensatoren C_5 bis C_8. Hierzu wurde ein ganz neuer Typ von kleinster Abmessung benutzt, der trotzdem eine Prüfspannung von 1500 Volt aushält.

[1]) Es wäre vorteilhaft, wenn die Herstellerfirma den Duolit mit 5 cm langen Drahtenden lieferte, da man sich dann das Anlöten besonderer Drähte ersparen kann, das schnell vor sich gehen muß, um den Glaskörper nicht zu sehr zu erwärmen.

schrauben können die Löcher völlig sauber und glatt gemacht werden.

Danach werden die Holzteile mit Salmiak-Wachsbeize schwarz oder braun gebeizt und nach dem Trocknen am besten mit Roßhaaren mattglänzend gerieben.

Als nächstes werden zweckmäßig die Einzelteile auf die lose Zwischenplatte montiert und die Verbindungen nach Anweisung der Abb. 9 bis 15 soweit wie möglich ausgeführt. Hierbei ist zu beachten, daß von den Becherkondensatoren nur C_6 und C_7 auf die Zwischenplatte mit leichten Aluminiumschellen befestigt werden, während man C_5 und C_8 erst später an den Seitenleisten befestigt. Vorher müssen aber auf jeden Fall die darunterliegenden Verbindungen gezogen sein.

Die Bohrungen in der Zwischenplatte für die Leitungen, die von der Ober- nach der Unterseite führen, sind auf den Abb. 14 und 15 mit gleichen Ziffern bezeichnet, um die Montage zu erleichtern. Aus den beiden Abbildungen geht auch hervor, welche Verbindungen mit blankem, isoliertem oder gepanzertem Draht auszuführen sind. Der Panzerdraht ist sogenannter abgeschirmter Soludradraht. Er wurde nur

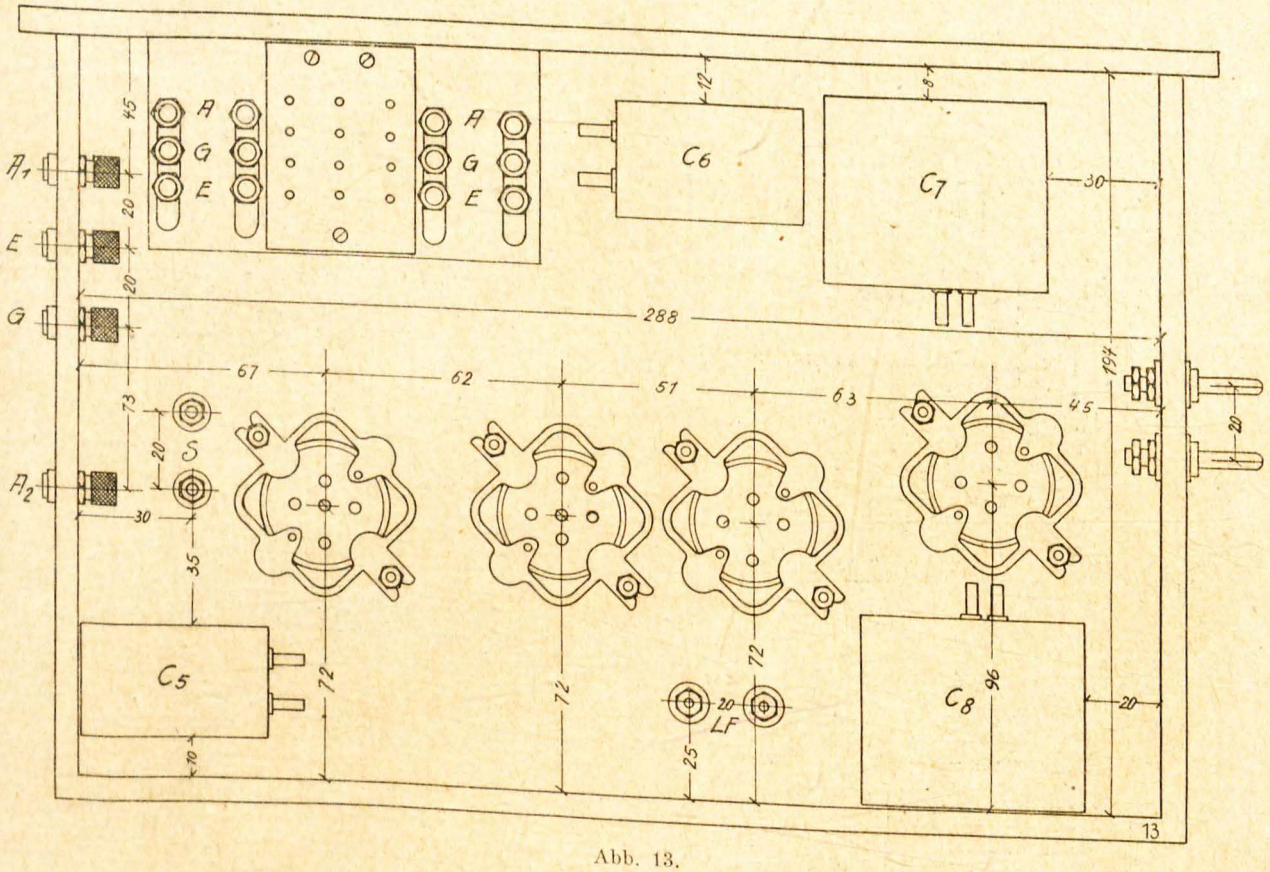

A1
E
G
A2
A
G
E
C6
C7
C5
C8
LF
288
67
62
51
63
45
194
72
96
13

Abb. 13.

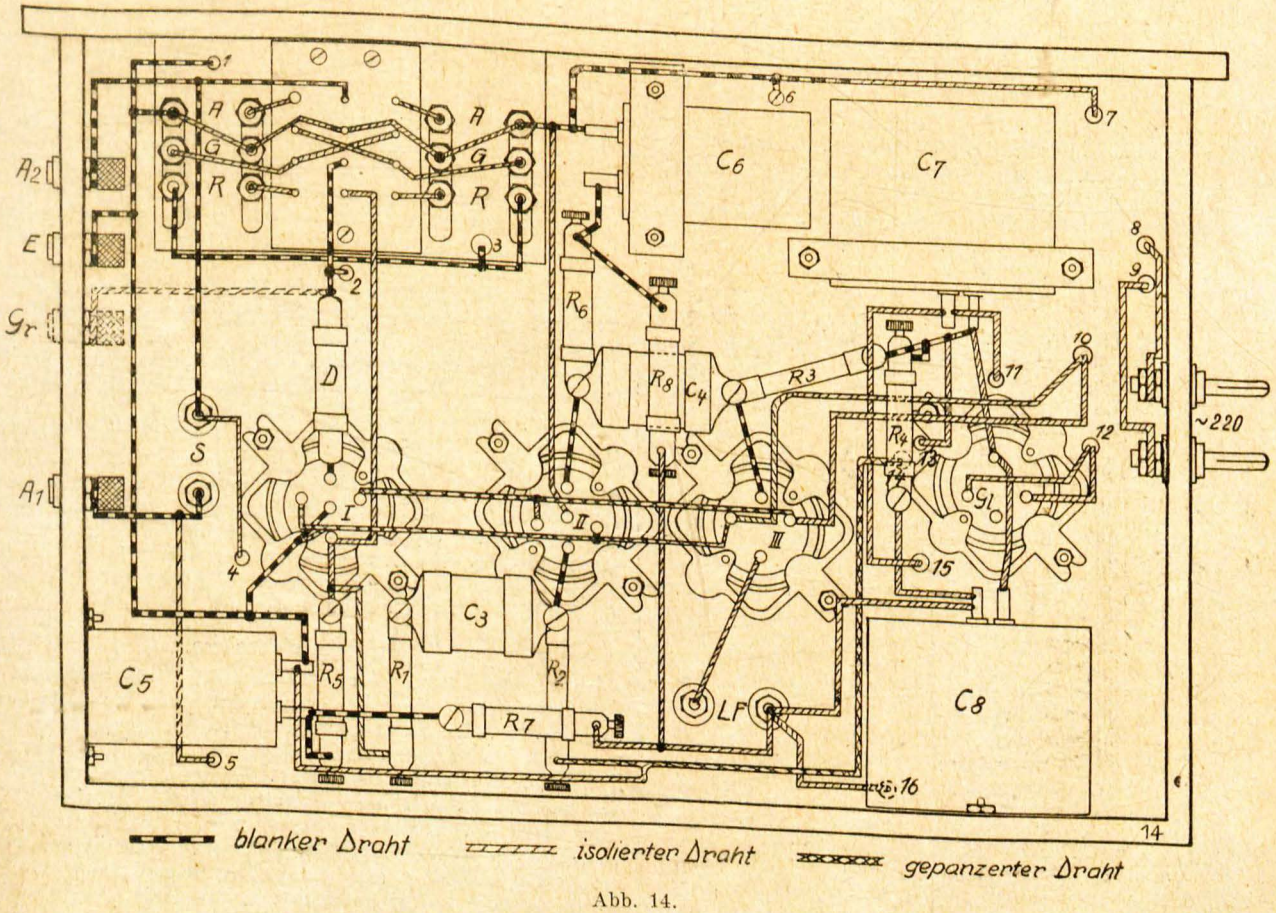

A2
E
Gr
A1
A
G
R
D
S
C6
C7
C5
C8
C3
C4
R1
R2
R3
R4
R5
R6
R7
R8
LF
Gl
~220
I
II
III
blanker Draht
isolierter Draht
gepanzerter Draht
14

Abb. 14.

zu wenigen Leitungen benutzt, um eine Störung durch Netzgeräusche auszuschließen. Die geflochtenen Drahtumhüllungen sind sorgfältig untereinander bzw. mit der Erde zu verlöten, wie dies auf den Abbildungen angedeutet ist. Da-

Da der Netztransformator keine Klemmenleiste besitzt, sind die Anschlüsse der Wicklungen in Abb. 16 nochmals schematisch gezeichnet worden. Die Nummern geben die Durchbohrungslöcher der Zwischenplatte nach Abb. 14 und

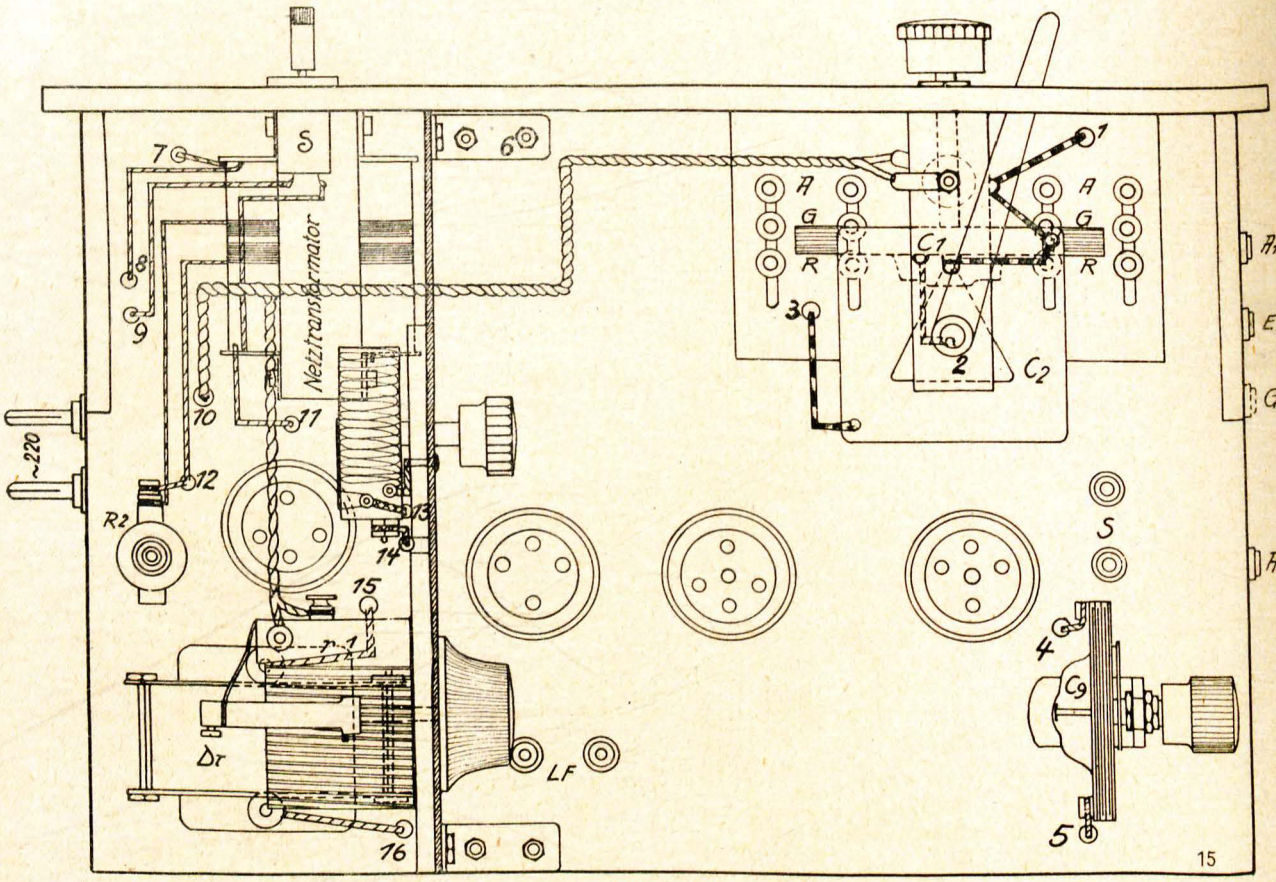


Abb. 15.

neben liegende Blankverdrahtung ist mit Isolierband zu umwickeln, um Kurzschlüsse zu vermeiden.

Die Abschirmplatte liegt ebenfalls an Erde und dient als Leiter für die Verbindung von P und die mit Ziffer 6 be-

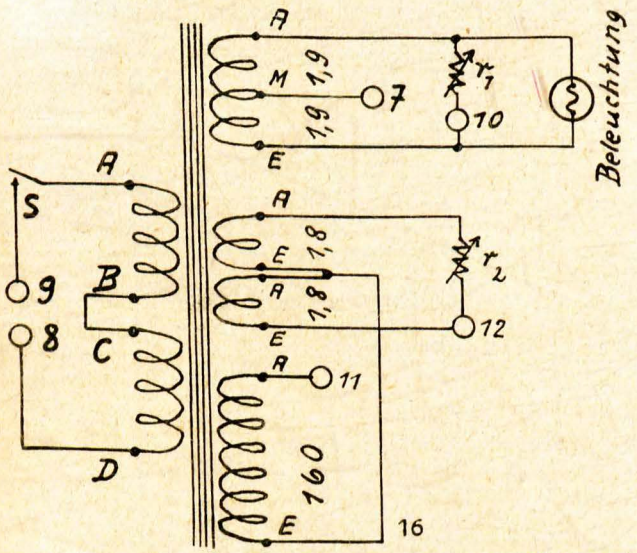


Abb. 16.

zeichnete Schraube (s. Abb. 15), die unter der Zwischenplatte mit der von 7 kommenden Leitung verbunden wird (s. Abb. 14).

15 an. Die Enden der Transformatorwicklungen müsse teilweise durch Anlöten eines Drahtes verlängert werde Die Lötstellen werden zur Vermeidung von Kurzschlüsse mit Isolierband sauber umwickelt.

Sind die auf der Zwischenplatte möglichen Verbindunge ausgeführt, dann werden die Seitenleisten mit Buchsen u Becherkondensatoren versehen und an der Zwischenplat festgeschraubt. Schließlich erfolgt noch die Befestigung d montierten Frontplatte und die Ausführung der restliche Verbindungen.

Da die Drehkondensatoren eine stromlose Achse besitze müssen sie mit dem Metallkörper der Feinstellskala, die Leitung benutzt wird, verbunden werden. C_1 ist so zu mo tieren (s. Abb. 10), daß die eine Anschlußschraube unt und die andere oben liegt. Der von der unteren Anschlu schraube von C_1 kommende Verbindungsdraht führt nac (s. Abb. 15). Die oben sitzende Anschlußschraube von ist mit C_2 und von dort weiter mit dem Metallrahmen Feinstellskala verbunden. Von einer am unteren Teil Metallrahmens befindlichen zweiten Schraube führt da die Verbindung weiter nach 1 (s. Abb. 15).

Die Inbetriebnahme.

Nach Ausführung aller Verbindungen wird zunächst das Beleuchtungslämpchen eingesetzt und das Netz an schaltet. Ist die Skalenbeleuchtung in Ordnung, dann r_1 halb angedreht, und nacheinander steckt man die Empfängerröhren ein. An den Heizfäden kann man d lich sehen, ob die Röhren Heizstrom erhalten. Hierauf fernt man die Empfängerröhren wieder und steckt Gleichrichter in die zugehörige Fassung. Glüht der Hi faden dieser Röhre und auch das Beleuchtungslämpc ordnungsmäßig, so ist anzunehmen, daß Heiz- und Ano kreise in Ordnung sind. Das Beleuchtungslämpchen hat

diesen Prüfungen die Rolle des Prüflämpchens übernommen. Ein Durchbrennen des Lämpchens bedeutet unweigerlich einen Kurzschluß, der unbedingt gefunden und beseitigt werden muß. Wer noch eine alte, taube Röhre im Besitz hat, deren Heizfaden noch sichtbar brennt, kann auch diese zu den Prüfungen mit Vorteil benutzen.

Ist alles in Ordnung, dann können nach Anschaltung von Lautsprecher, Antenne und Erde nacheinander noch die Empfängerröhren eingesetzt werden, und die Suche nach dem Ortssender beginnt. Der Schleifer des Potentiometers P steht zunächst ganz nach der Seite, die mit der Aluminiumplatte verbunden ist. r_1 und r_2 werden nahezu voll aufgedreht. Erhält man den Ortssender gut und sauber, dann dreht man beide Heizwiderstände wieder so weit zurück, bis die Lautstärke und Klangfülle gerade anfängt nachzulassen. Dies ist bekanntlich der günstigste Heizungspunkt, bei welchem die Heizfäden der Röhren auch am meisten geschont werden.

P kann nach Gehör auch etwas verstellt werden. Ist der Ortsempfang einwandfrei, dann wird der Empfänger auf Königswusterhausen eingestellt. Also Umschalten auf hohe Welle, Abstimmung auf etwa 70 bis 80 Grad einstellen und C_2 so weit eindrehen, bis der Empfänger pfeift. Dies wird zunächst ohne Rückkopplungshebel mit der Hand vorgenommen. Sind die Verbindungen nach den Abbildungen richtig ausgeführt, so muß die Rückkopplung einsetzen, unter Umständen ist die Spule R noch näher an G heranzuschieben. Hierzu kann mit Vorteil ein flaches Holzstäbchen benutzt werden. Alsdann wird A noch so lange verschoben (Abstellung immer nachstellen), bis die größte Lautstärke und ein weiches Einsetzen der Rückkopplung erreicht ist.

Stück	Einzelteile	Symbol	Größe	Fabrikat	Preis (ohne Gewähr) Einzelpreis M.	zusammen M.
2	Frequenz-Drehkondens.	C_1 C_2,	500 cm	Lüdke-Atom	3,60	7,20
1	Kreispl.-Drehkondens..	C_3	500 cm	Lüdke-Miniatur	2,40	2,40
1	Feineinstellskala m. Beleuchtung	—	—	Hara Typ LS	3,60	3,60
1	Vierfach-Umschalter .	—	—	Rolandwerk Typ 693	4,50	4,50
1	Duolit	D	250 cm 2 MΩ	Bauradio	1,80	1,80
2	Röhrensockel für Wechselstromröhren	—	—	—	1,00	2,00
2	Röhrensockel für gewöhnliche Röhren . .	—	—	—	0,85	1,70
2	Blockkondensatoren . .	C_3, C_4	5000 cm	—	0,90	1,80
2	Becherkondensatoren .	C_5, C_6	1 μF	Wego Typ HV 1504	2,20	4,40
2	Becherkondensatoren .	C_7, C_8	4 μF	Wego Typ HV 1508	5,60	11,20
1	Hochohmwiderstand . .	R_1	1 MΩ	—	1,40	1,40
2	Hochohmwiderstände .	R_2, R_3	3 MΩ	—	1,40	2,80
2	Hochohmwiderstände .	R_4, R_5	0,5 MΩ	Dralowid-Polywatt-Univ.	1,50	3,00
1	Hochohmwiderstand . .	R_6	1 MΩ		1,50	1,50
2	Hochohmwiderstände .	R_7, R_8	0,1 MΩ		1,50	3,00
7	Spulen	(s. Text)		Espe-Lilliput	1,00	7,00
1	Potentiometer	P	400 Ω	—	1,60	1,60
1	Netztransformator . . .	—	—	Görler Typ N 12	13,00	13,00
1	Netzdrossel	Dr	—	—	10,00	10,00
1	Heizwiderstand Belastung 4—5 Amp . . .	r_2	2,5 Ω	—	3,50	3,50
1	Heizwiderstand	r_1	20 Ω	—	1,50	1,50
1	Wechselstromröhre, indirekt geheizt	I	—	Tekade 4 A 120	14,00	14,00
1	Wechselstromröhre, indirekt geheizt . , . .	II	—	Tekade 4 W 120	14,00	14,00
1	Lautsprecherröhre . . .	III	—	Tekade 4 L 14	10,50	10,50
1	Einweggleichrichterröhre	Gl	—	Tekade 4 G 15	6,50	6,50
	Sperrholz, Buchsen, Isolierringe, Trolit, Knöpfe, Schrauben. Schaltdraht, 1 Aluminiumplatte 200 × 120 × 2 mm, 2 Messingwinkel, 1 Trolitplatte					
				Summe . . .		135,00

In gleicher Weise wird der Empfänger auch für den Fernempfang auf kurzen Wellen, unter Umständen unter Zuhilfenahme des Sperrkreises, einreguliert. Der Rückkopplungshebel ist dann so festzulegen, daß man damit über den Bereich der ganzen Skala den Empfänger zum Schwingen bringt. Obgleich durch die besondere Befestigung des Rückkopplungskondensators nur 90 Grad der Drehung anstatt wie üblich 180 Grad ausgenutzt werden können, gelingt die richtige Einstellung durch entsprechende Verschiebung der Spulen R, A und G sehr bald. Die Rückkopplung setzt über den ganzen Abstimmungsbereich weich ein und läßt sich durch den Hebel sehr leicht bedienen.

Mit dem Empfänger konnten an einem sogar verhältnismäßig warmen Juniabend 18 Sender im Lautsprecher an guter Hochantenne in etwa 1,5 km Entfernung vom Leipziger Sender während der Ortssendung aufgenommen werden. Die größeren Sender sind regelmäßig zu erhalten. Dabei ist der Empfänger auch durchaus eichfähig, sobald die Spulen festgelegt sind. Auf dem Lande werden die Empfangsverhältnisse noch günstiger sein. Bei sehr kurzen Antennen empfiehlt es sich wahrscheinlich, als Antennenkopplung A eine Spule von 50 bzw. 150 Windungen zu verwenden.

Abstimmprüfungen der Hauptfunkstelle Königswusterhausen.

Bei der ständig zunehmenden Verdichtung des Funkverkehrs und der demzufolge engen Wellenverteilung ist die Abstimmung aller Sende- und Empfangsstellen nach Normalwellenmessern erforderlich geworden. Die Hauptfunkstelle Königswusterhausen verbreitet daher schon seit längerer Zeit am 14. und 15. jedes Monats Normalwellen. Nachdem das Programm für die Abstimmungsprüfungen kürzlich geändert worden ist, bringen wir nachstehend den jetzt gültigen Plan für die Aussendung der Normalwellen, deren Einstellung die Hauptfunkstelle Königswusterhausen nach Präzisionswellenmessern vornimmt. Es wird gesandt:

um	auf Welle kHz	m	der Buchstabe
Am 14. jedes Monats			
06.00—06.05	345	870	a (· —)
06.15—06.20	333	900	c (— · — ·)
06.30—06.35	323	930	g (— — ·)
06.45—06.50	257,5	1164	j (· — — —)
07.00—07.05	256	1170	k (— · —)
07.15—07.20	250	1200	o (— — —)
07.30—07.35	248	1210	p (· — — ·)
07.45—07.50	243	1235	x (— · · —)
08.00—08.05	238	1260	y (— · — —)
08.15—08.20	207,5	1444	z (— — · ·)
Am 15. jedes Monats			
06.00—06.05	538	557	a (· —)
06.15—06.20	429	700	c (— · — ·)
06.30—06.35	353	849	g (— — ·)
06.45—06.50	284	1055	j (· — — —)
07.00—07.05	276,5	1084	k (— · —)
07.15—07.20	273,5	1097	o (— — —)
07.30—07.35	267	1124	p (· — — ·)
07.45—07.50	260,5	1152	x (— · · —)
08.00—08.05	233	1288	y (— · — —)
08.15—08.20	217,5	1380	z (— — · ·)
08.30—08.45	224	1340	q (— — · —)

Zu den angegebenen Zeiten sendet die Hauptfunkstelle Königswusterhausen zunächst Zeichen zur Einstellung des Senders und dann den in Frage kommenden Kennbuchstaben. Tritt während des Aussendens der einzelnen Frequenzen eine Störung ein, welche an sich eine Verschiebung des Programms nötig machen würde, so wird grundsätzlich von einer solchen Verschiebung abgesehen, vielmehr wird das Programm innegehalten unter Fortfall des Aussendens derjenigen Frequenzen, welche während der Dauer der Störung programmäßig auszusenden wären. Die ausgefallenen Frequenzen werden dann zum Schluß gesandt. Das Programm hierfür gibt die Hauptfunkstelle Königswusterhausen beim Senden der letzten Frequenz bekannt.

Fällt einer der Tage auf einen Sonntag oder auf einen allgemeinen Feiertag, so wird die Abstimmungsprüfung dieses Tages und damit u. a. das ganze Programm des betreffenden Monats entsprechend um einen Tag verschoben.

Das Ergebnis des Bastel-Preisausschreibens

Von

Dr. P. Gehne.

Als vor drei Jahren zum ersten Male der Aufruf der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft an die deutschen Bastler erging, sich an einem mit hohen Geldpreisen ausgestatteten Preisausschreiben zu beteiligen, konnten die für die Vorsichtung der eingegangenen Geräte bestimmten Stellen sich kaum der Fülle der Einsendungen erwehren, die Tische des Reichspost-Zentralamts bogen sich fast noch unter der Last der Geräte, die diese „Zensur" schon passiert hatten. Die Arbeit der Preisrichter hat sich im Laufe der Jahre stark vermindert und ist in diesem Jahre, was die Zahl der eingegangenen Geräte betrifft, verhältnismäßig einfach geworden.

Man könnte versucht sein, diese Erscheinung auf eine gewisse Bastelmüdigkeit zurückzuführen, die ja auch in anderem Zusammenhange neuerdings häufiger erwähnt wird. Es wäre aber grundfalsch, aus der zahlenmäßig geringeren Beteiligung an dem Wettbewerb solche Schlüsse zu ziehen. Zunächst muß einmal betont werden, daß für die zurückliegende Zeit die Arbeit der deutschen Funkbastler von allergrößtem Wert gewesen ist. Wenn man auch ganz von dem wohl nie bezweifelten Wert der Basteltätigkeit für die Erziehung zum technischen Denken und technischen Schaffen absieht, so bleibt als mindestens ebenso wertvoll die Tatsache bestehen, daß die kommerzielle Funktechnik aus der Bastelarbeit der Funkfreunde Vorteile und Anregungen gezogen hat. Es läßt sich an einigen Beispielen mit überzeugender Deutlichkeit nachweisen, wie Gedanken, die zunächst in den Spalten der Bastlerzeitschriften auftauchten, direkt ihren Eingang in die Entwicklungslaboratorien der Funkindustrie gefunden haben. Der Gedanke z. B., Superheterodyne-Empfänger mit nur einer einzigen Zwischenfrequenzstufe zu bauen, ist, soviel wir wissen, zum erstenmal von Funkliebhabern aufgegriffen worden. Diesen Gedanken, der anfangs von manchen Seiten belächelt wurde, finden wir neuerdings in Funkgeräten industriellen Ursprungs mehrfach verwirklicht. Ähnlich verhält es sich mit der Neutralisation der Überlagerungsempfänger, den Kurzwellenvorsatzgeräten und vielen anderen Geräten und Schaltungen.

Wie die diesjährige Funkausstellung zeigt, hat im Bau der Empfangsgeräte eine zwar nicht beabsichtigte, aber trotzdem deutlich zu erkennende weitgehende Normalisierung Platz gegriffen. Die Zahl der Typen ist verkleinert, und die Ausführungen vieler Firmen stimmen oft bis auf Kleinigkeiten weitgehend miteinander überein. Es ist auf diese Weise recht schwer geworden, innerhalb der nun einmal gegebenen Gruppen von Empfangsapparaten Geräte zu konstruieren, die sich durch besondere Höchstleistungen von andern Exemplaren gleichen Typs auffällig unterscheiden. Diese Erkenntnis der deutschen Bastler, daß mit einem selbstgebauten Gerät kaum noch erhebliche Mehrleistungen gegenüber gleichartigen Geräten der Industrie zu erzielen sind, hat wohl dazu geführt, daß die Beteiligung in den bekannten Gerätegruppen geringer geworden ist. Um dieses Interesse zu heben, scheint es daher erforderlich, für künftige Wettbewerbe sich nach neuen, noch weniger bearbeiteten Gebieten umzusehen. Die Kleinarbeit, die darauf abzielt, das Bestehende, wenn auch nur in kleinen Schritten, langsam weiterzuentwickeln, ist verdienstvoll und notwendig, aber man wird sich der Tatsache nicht verschließen können, daß diese Kleinarbeit der Mehrzahl der Bastler nicht so reizvoll erscheint wie das Bearbeiten von Neuland, wo gewissermaßen jeder Schritt neue Aussichten eröffnet. Glücklicherweise bietet heute noch oder besser gesagt, heute wieder, der Rundfunk reichliche Gelegenheit zur Erschließung solchen Neulandes. Es wird daher die Aufgabe derjenigen Stellen sein, die über ein neues Preisausschreiben zu beschließen haben, den Bastlern aktuelle Aufgaben zu stellen, die einen Anreiz zu einer recht zahlreichen Betätigung geben.

Als weitestes Gebiet eröffnet sich das des Fernsehens. Man braucht sich keineswegs uferlosen Hoffnungen hinzugeben, daß etwa die Bastler hier gänzlich neue Wege und eine endgültige Lösung dieses Problems finden würden, aber es besteht die Aussicht, daß auch auf diesem Gebiet der Bastler in ähnlicher Weise, wie es beim Bau von Empfangsgeräten der Fall war, hinsichtlich der Konstruktion einfacher Fernsehgeräte befruchtend auf die Industrie einwirken wird und vor allen Dingen an der Popularisierung dieses neuen Gebietes mitarbeiten wird.

Ebenso bietet das Gebiet der kurzen Wellen, z. B. das Problem des Empfängers mit einem Empfangsbereich zwischen 10 und 2000 m, noch große Forschungsmöglichkeit.

In welchem Maße aktuelle Aufgaben eine ersprießliche Mitarbeit der Bastler anregen können, hat sich beim letzten Wettbewerb gezeigt. Als neue Aufgabe war bekanntlich der Selbstbau einer Registrier- oder Schreibvorrichtung gestellt, die zur graphischen Aufzeichnung von Empfangsstärken dienen sollte. Es sind, wie die Ausstellung der Bastelgeräte in der Funkausstellung zeigt, hier zwei sehr hübsche und der Konstruktionsphantasie Ehre machende Lösungen gefunden. Weniger Aufmerksamkeit hatte dagegen die ebenfalls neuartige Aufgabe, eine Störbefreiungseinrichtung herzustellen, gefunden. Hier war nur ein brauchbarer Lösungsversuch eingegangen. In der Gruppe der Kurzwellenempfangsgeräte sind zwei Empfänger ausgestellt. Während in der Gruppe B, Netzortsempfänger, drei Geräte zu finden waren, von denen besonders das eine sich durch einen sauberen und geschmackvollen Aufbau sowie eine geschickte Umschaltmöglichkeit für Gleich- und Wechselstrom auszeichnet. In der Gruppe A, Vierröhren-Netzanschlußempfänger, ist nur ein einziges Gerät eines Preises würdig erachtet worden.

Der Tisch, der das Gerät mit der Silbernen Heinrich-Hertz-Medaille tragen soll, ist wiederum leer geblieben. Dem Vernehmen nach ist für diesen Wettbewerb die Beteiligung besonders gering gewesen, und es dürfte sich die Notwendigkeit kaum umgehen lassen, diese so überaus wertvolle Auszeichnung an die Erfüllung anderer Bedingungen zu knüpfen. Die wichtigste und gerade für die Betätigung der Funkvereine und der Bastler mit größter Aussicht auf Erfolg zu bearbeitende Aufgabe, die die Rundfunktechnik zur Zeit darbietet, ist das Problem der Störbefreiung, und es sollte daher zumindest in Erwägung gezogen werden, ob man den hohen Preis der Silbernen Heinrich-Hertz-Medaille nicht in irgendeiner Weise für erfolgreiche Arbeiten auf diesem Gebiete in Aussicht nehmen kann.

DIE PREISTRÄGER

Vierröhren-Netzanschlußgerät.

Friedrich Sülzner, Nordhausen: 500 M. als 2. Preis.

Dreiröhren-Netzortsempfänger.

Frido Kretzschmar, Berlin, D. F. T. V.: 750 M. als 1. Preis.
Karl König, Celle, D. F. T. V.: 500 M. als 2. Preis.
Helmut Wieland, Stuttgart, D. F. T. V.: 250 M. als 3. Preis.

Dreiröhren-Kurzwellenempfangsgerät.

Fritz Maecker, Berlin, D. F. T. V.: 500 M. als 1. Preis.
Friedrich Nittura, Berlin: 75 M. als 5. Preis.

Einrichtungen zur Störbefreiung

Rudolf Lamour, Altenkessel (Saar): 50 M. als 5. Preis.

Registrier- und Schreibvorrichtung von Feldstärken.

R. Schadow, Berlin: 500 M. als 1. Preis.
Karl Winkler, Leipzig: 300 M. als 2. Preis.

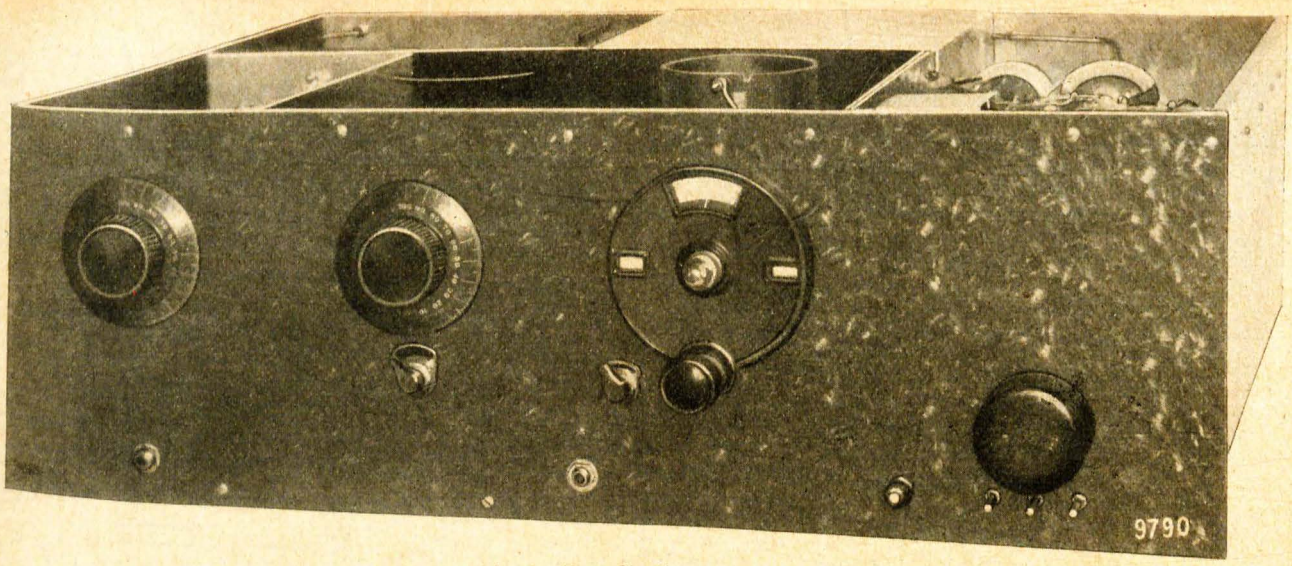


Abb. 10. Das Gerät von vorn.

Schirmgitterröhrenempfänger am Wechselstromnetz

Von

Wolfgang Dillenburger.

In der folgenden Arbeit wird der Bau eines Fünfröhrenempfängers beschrieben, der mit zwei Schirmgitterröhren arbeitet. Die Leistung wird von der Sorgfalt, die der Erbauer anwendet, und der Übung, die er besitzt, abhängen. Sie kann an einen mehrstufigen Superhet leicht heranreichen. Im Eingang wird die bewährte Tropadyneschaltung, für die Zwischenfrequenzstufe ein besonders dimensionierter Transformator verwendet, der einem Sperrkreis gleichkommt. Außerdem geschieht dies im Interesse der Störungsfreiheit gegen Netzgeräusche, die anders nur zu schwer zu erreichen ist.

Es wurde hier die Röhre RENS 1204 verwendet, die sehr gute Ergebnisse lieferte. An Stelle der ersten Röhre kann auch eine Gleichstromröhre verwendet werden (Valvo H 406 d). Störende Wechselstromgeräusche treten auch dann noch nicht auf. Die Gittervorspannung darf nur 3 Volt betragen. Werden nur Wechselstromröhren benutzt, dann ist hinter dem Audion nicht das geringste Netzgeräusch wahrnehmbar. Hinter der Niederfrequenzstufe, die nur bei Lautsprecherempfang zu verwenden ist, ist im Kopfhörer ein ganz schwaches Brummen zu hören, das seinen Grund in der Verwendung einer gewöhnlichen Lautsprecherröhre hat (RE 134 oder 124). Im Lautsprecher bleibt dieses Brummen unhörbar.

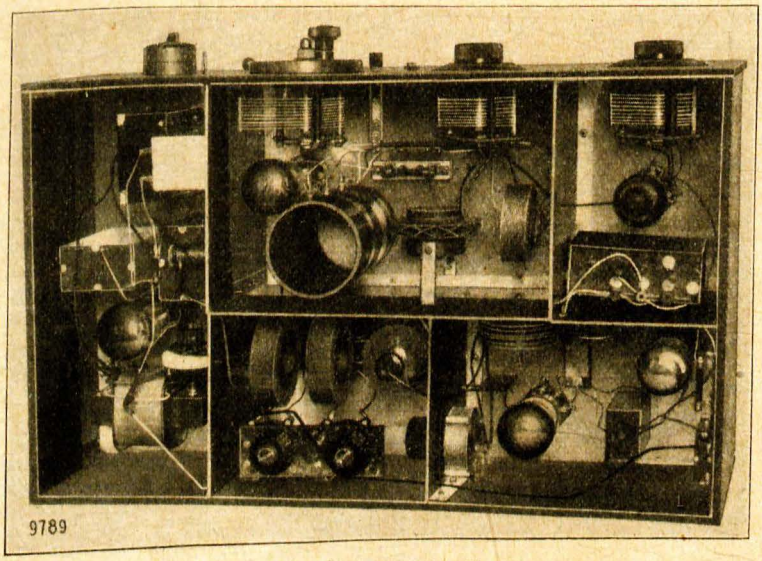


Abb. 9. Innenansicht des Gerätes.

Der Bau des Empfängers erfordert viel Sorgfalt, wenn der Erfolg sicher sein soll. Der ganze Apparat ist in einem Metallkasten aus 0,75—0,5 mm starkem Aluminiumblech eingeschlossen. Abb. 1 zeigt die Maße. Die Höhe ist überall 15 cm. Das Blech besorgt man sich am besten in einer Metallwarengroßhandlung. Man kauft etwa 1 qm. Gebogen wird es nach starkem Anreißen bis zur Hälfte der Blechdicke. Es läßt sich dann sauber biegen. Der Kasten wird mit kleinen Schrauben zusammengeschraubt. Beim Anreißen darf man nicht vergessen, einen etwa 1 cm breiten Falz stehen zu lassen, der der Verschraubung dient. Die Frontplatte wird nach Abb. 2 gebohrt und so angeschraubt, daß die oberen Kanten von Platte und Kasten miteinander abschneiden. Der Kasten ruht noch auf einem starken Holzbrett. Die oberen Blechkanten können durch schmale Holzleisten versteift werden. Bevor die Platte angeschraubt wird, muß der Blechkasten mit den nötigen Ausschnitten versehen werden, damit die Drehkondensatoren das Blech nicht berühren. Für die Umschalter gilt das nicht, da alle Kontakte isoliert sind. Die beiden Klinken für Rahmenantenne und Lautsprecher werden unterhalb des Kastens an die Platte angeschraubt.

Das Netzgerät.

Den Transformator stellen wir, da meines Wissens ein geeigneter Transformator im Handel nicht vorrätig ist, durch Umwickeln eines gekauften her. Er muß natürlich für die zur Verwendung gelangende Röhre dimensioniert sein. Die Röhre muß bei etwa 165 Volt 35 mA liefern können. Ich verwende die einanodige Philips-Röhre Typ 373. Ein Ergo-Transformator Nr. 20 wurde umgewickelt. Die dickdrähtige Sekundärwicklung wird entfernt. Von der einen 130 Volt-Wicklung werden 330 Windungen heruntergewickelt. Diese wird dann mit der anderen 130 Volt-Wicklung in Serie geschaltet (gleicher Wicklungssinn). Außerdem wickeln wir noch 2 × 11 Windungen — 0,8 mm starken — und 2 × 11 Windungen — 1,5 mm starken — doppeltbaumwollumsponnenen Kupferdraht. Danach kann der Kern des Transformators wieder zusammengesetzt werden. Diese ganze Arbeit muß sehr sorgfältig geschehen. Kurzschlußwindungen dürfen nicht vorhanden sein. Die Wicklungsdaten gelten nur für die angegebene Röhre. Die Kondensatoren sind auf mindestens 500 Volt geprüft. Die Drossel besitzt 40 Henry. Die Gleichrichterröhre wird mit einem 6 Ohm-Heizwiderstand versehen, der zwischen Anfang der einen und Ende der anderen 0,8 mm-Wicklung liegt. Er wird an dem Blechkasten

mit Hilfe eines Metallwinkels befestigt. Der angegebene Transformator kann sowohl für 110 als auch für 220 Volt verwendet werden. Die drei Enden der Primärspule sind nach Angabe der Firma zu schalten. In der für 110 und 220 Volt gemeinschaftlichen Leitung liegt ein Starkstromschalter. Die Zuleitungen zum Transformator sind sorgfältig zu isolieren.

Für die, die sich den Transformator vollständig selbst herstellen wollen, seien alle Daten noch einmal genau angegeben. Man läßt sich einen der bekannten fertigen Eisenkerne von 30 × 30 mm² Querschnitt kommen. Die Spule wird aus Pappe hergestellt, so groß, daß sie das Fenster des Kerns gerade ausfüllt. Das Wickeln, besonders der Primärspule, hat sehr sorgfältig zu geschehen. Am besten wickelt man Windung an Windung. Jede folgende Lage wird von der vorigen durch dünnes Paraffinpapier isoliert. Die fertige Primärspule muß durch mehrere Lagen Papier gut gegen die Sekundärwicklung isoliert sein. Die Enden werden auch hier, mit Isolierschlauch umgeben, durch Löcher in den Spulenrandscheiben geführt. Bei 110 Volt Netzspannung besteht die Primärwicklung aus 605 Windungen 0,3 mm-Emailledraht, bei 220 Volt Netzspannung aus 1210 Windungen 0,2 mm-Emailledraht. Sekundär brauchen wir 1 × 200 Volt, 2 × 2 Volt 1 Amp. und 2 × 2 Volt 4,5 Amp. Die 200 Volt-Wicklung besteht aus 1100 Windungen 0,2 mm-Emailledraht. Dann wickeln wir wie oben angegeben 2 × 11 Windungen 0,8 mm und schließlich 2 × 11 Windungen 1,5 mm, beides doppeltbaumwollumsponnener Kupferdraht. Ein solcher Transformator kommt natürlich billiger als ein fertig gekaufter umgewickelter. Schließlich kann man sich einen Transformator anfertigen lassen oder einen getrennten Heiztransformator verwenden. Dies wird natürlich bedeutend teurer. Im übrigen sei, was die Herstellung von Kleintransformatoren betrifft, auf entsprechende Aufsätze im „Funk-Bastler" verwiesen. Dies soll nur ein kurzer Hinweis sein, wie man den Transformator herstellen kann. Betont muß noch werden, daß die angegebenen Daten nur für einen Kern von 30 × 30 mm² Querschnitt und der Form, wie sie von „Ahemo", „Körting", „Ergo" usw. herausgebracht werden, gelten.

Der Empfänger.

Die erste Stufe ist sehr einfach zu bauen. Der Kasten enthält nur einen 500 cm-Präzisionskondensator und den Röhrensockel. Ferner nimmt er die gemeinschaftliche Gitterbatterie aller Röhren auf. Die Leitungen zur Rahmenklinke führen direkt durch den Boden. Empfang mit Hochantenne ist bei diesem Gerät ausgeschlossen.

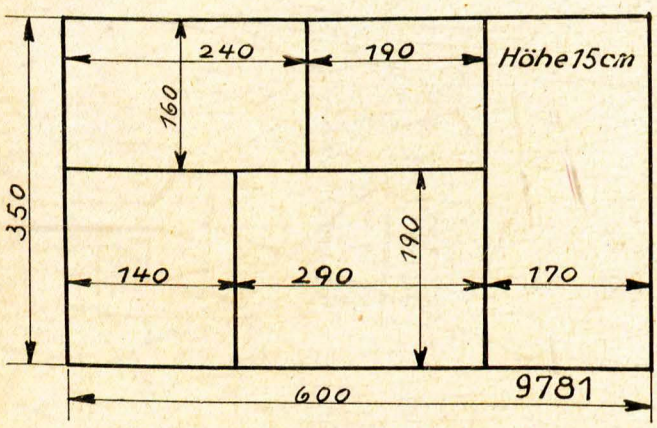


Abb. 1. Plan des Schirmkastens.

Der zweite Kasten nimmt den Sperrkreis und den Oszillator auf. Von den Drehkondensatoren gilt dasselbe wie für den ersten, jedoch muß der dritte eine Feinstellskala haben. Zum Empfang der Wellen von etwa 250—600 m verwenden wir eine Ledionspule von 50 Windungen, die auf ein Pertinaxrohr gesetzt wird, das mittels zweier Metallstreifen an der Kastenwand angeschraubt ist. Eine Wabensteckspule von 200 Windungen ermöglicht den Empfang langer Wellen. Sie kann gegen andere Spulen ausgewechselt werden, wenn z. B. für kurze Wellen ein anderer Bereich gewünscht wird. Die Spulen stehen mit ihren Achsen senkrecht zueinander und sind durch einen Schalter wahlweise einschaltbar. Die Anodenstromzuleitung zum Sperrkreis geschieht durch den Boden. Die Anodenspannung beträgt etwa 165 Volt.

Die Oszillatorspule ist sehr sorgfältig herzustellen. Die Maße sind genau einzuhalten, die Spule ist so zu montieren, daß die Langwellenspule zu oberst ist. Die Spule darf keinen geringeren Durchmesser als den angegebenen haben.

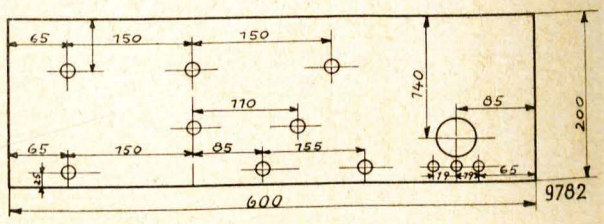


Abb. 2. Bohrplan der Frontplatte.

da sonst leicht eine Minderleistung auftritt, obwohl auch jetzt die Röhre schwingt. Auf ein Rohr von 80 mm Durchmesser und 150 mm Länge wickelt man 2 × 75 Windungen 0,2 mm-Draht, 50 Windungen für die Rückkopplung, 2 × 22 Windungen für kurze Wellen, beides 0,4 mm-Draht. Alles Emailledrähte. Die Enden führt man zu Montageschrauben. Abstände und Wicklungssinn gehen aus der Abb. 3 hervor. Der Gitterkondensator hat 200 cm, der Ableitwiderstand $0{,}1 \cdot 10^6\ \Omega$. Er ist so klein gewählt, um niederfrequente Erregung möglichst auszuschließen. Im Notfall müßte man für die Oszillatorröhre einen Heizwiderstand von 2 Ohm vorsehen. Der Oszillator arbeitet bei mir mit der Valvo A 4100 einwandfrei auf allen Wellen. Die gleiche Röhre wurde als Audion verwendet. Die Anodenspannung der beiden Röhren beträgt 90 Volt. Ein zweiter Umschalter schaltet wahlweise die Spulen für lange oder kurze Wellen ein. Wenn man parallel zur Spule für Rundfunkwellen eine zweite Spule von etwa 25 Windungen schaltet, kommt man mit den Wellen recht weit herunter. Ohne Parallelspule kann man Wellen von 200 m noch gut empfangen. Dann verwendet man zweckmäßig die obere Empfangsstellung.

Die Filterstufe ist ganz normal ausgebildet. Das Haltebrettchen wird mit etwa 3 cm Abstand vom Boden auf einer Blechbrücke befestigt. Die 500 Windungen-Wabenspulen haben 2 cm festen Abstand und werden je durch einen 500 cm-Nora-Kondensator abgestimmt.

Der Zwischenfrequenztransformator wird folgendermaßen hergestellt: Wir schneiden aus 1,1 mm starker Pappe 10 Scheiben 35 mm Durchmesser und 8 Scheiben 75 mm Durchmesser. Diese werden so zusammengeschraubt, daß immer zwei 35 mm-Scheiben zwischen 75 mm-Scheiben liegen. Die äußersten 75 mm-Scheiben liegen doppelt, alle andern einfach. Wir haben dann fünf Nuten von 2,2 mm Breite, die durch eine 1,1 mm starke Pappschicht getrennt sind. Das Ganze kann in Paraffin, das man gut ablaufen läßt, getränkt werden. Es folgen in den fünf Nuten abwechselnd Primär- und Sekundärspule. In die zweite und vierte Nute wickelt man zuerst die Primärspule mit 2 × 500 Windungen 0,2 mm-Emailledraht. Danach wickelt man im selben Sinn die Sekundärspule mit 3 × 350 Windungen. Die Enden der Drähte ragen frei heraus, werden mit Isolierschlauch umgeben und gleich an ihren Bestimmungsort geführt. Die Schraube, die die Spule zusammenhält, gestattet zugleich, den Transformator an der Metallwand des Kastens anzuschrauben. Sie muß lang genug sein, um einen Abstand von 2 cm zu sichern. Die Enden der Primär- bzw. Sekundärspule führen an Anode bzw. Gitterkondensator der zugehörigen Röhren. Die Sekundärspule wird mit einem 500 cm-Kondensator abgestimmt. Er kann ohne besondere Isolation in die Kastenwand eingesetzt werden, falls nur die Achse mit der Kastenwand in Berührung kommt. Gitterkondensator und Ableitwiderstand haben Werte von 500 cm bzw. $3 \cdot 10^6\ \Omega$.

Die Niederfrequenzstufe wird über einen Transformator angekoppelt. Der Transformator wird sekundär mit $5 \cdot 10^6\ \Omega$ überbrückt. Dadurch wird der sonst scharfe Ton weicher und sehr klar. Ist der Ton im Lautsprecher nicht schön, so sollte man immer dies Mittel und nicht

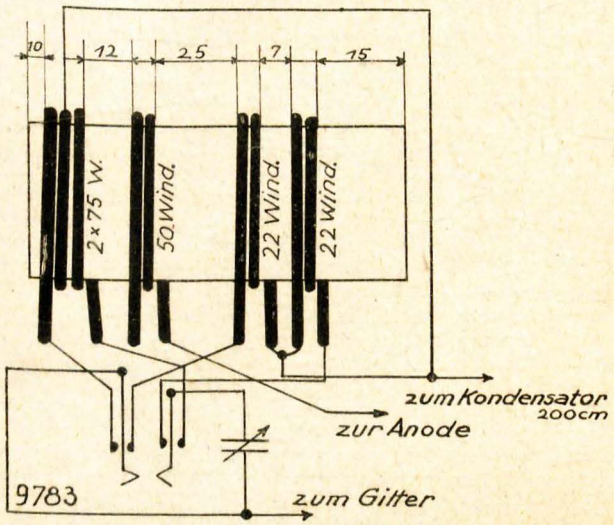


Abb. 3. Schaltung und Maße der Oszillatorspule.

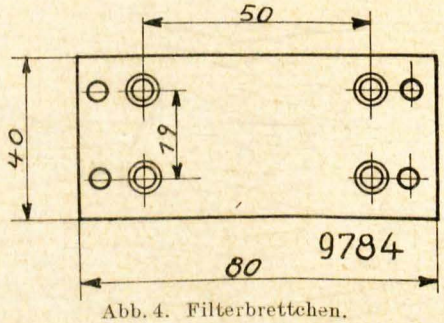


Abb. 4. Filterbrettchen.

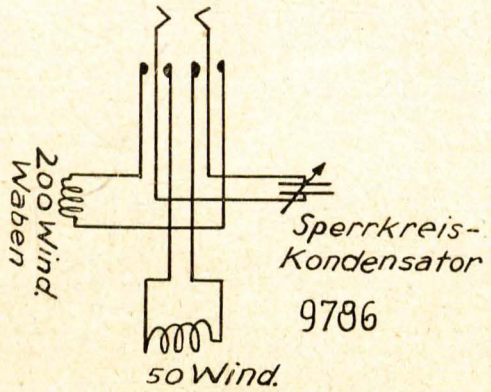


Abb. 6. Schaltung der Sperrkreisspulen.

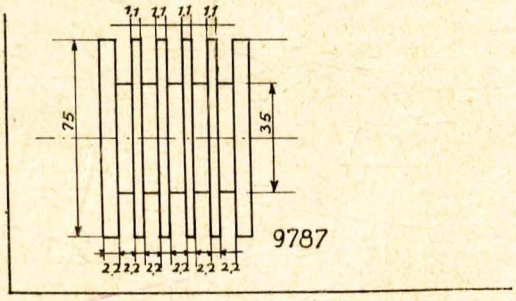


Abb. 7. Zwischenfrequenztransformator.

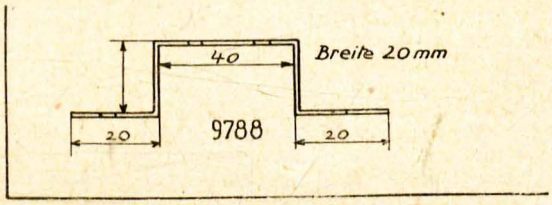


Abb. 8. Bügel aus 1 mm-Aluminiumblech zur Befestigung des Filters.

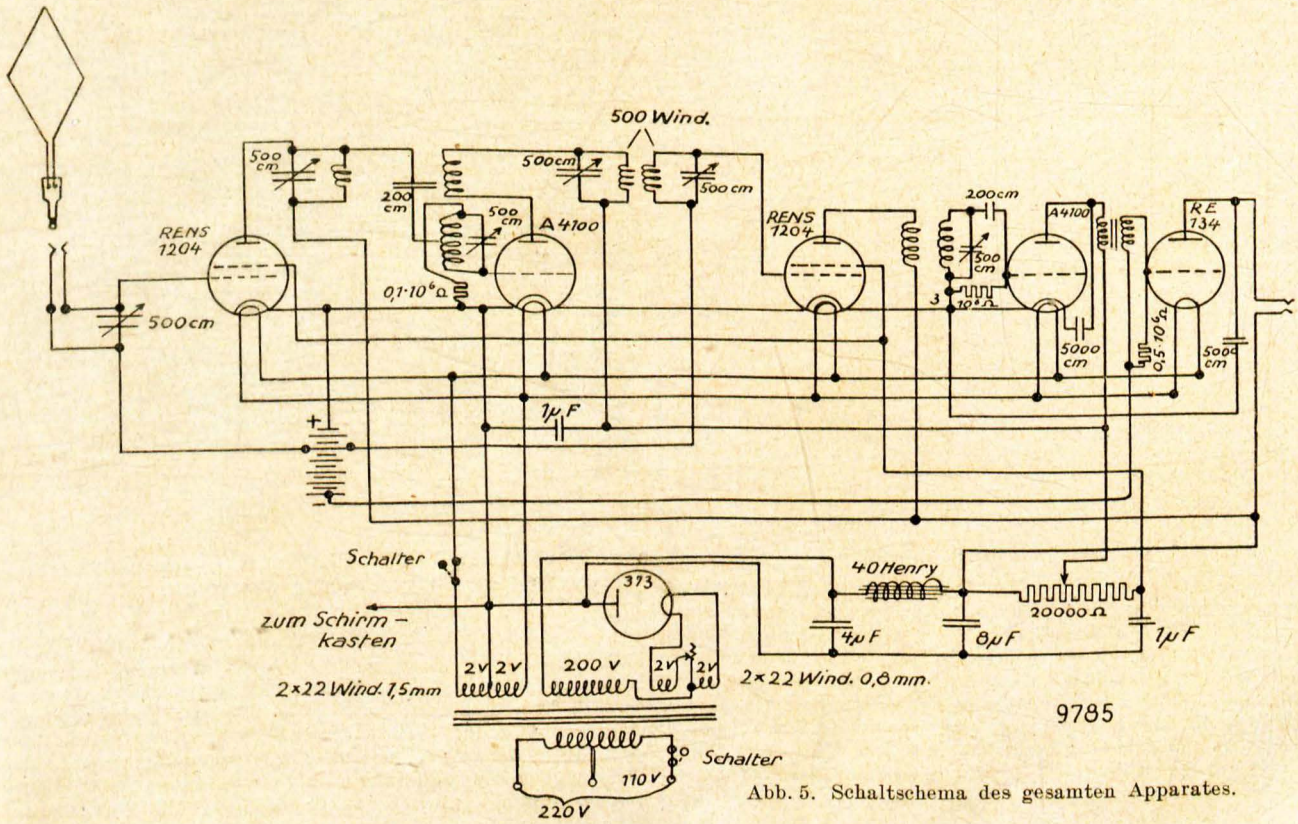


Abb. 5. Schaltschema des gesamten Apparates.

einen Parallelkondensator von womöglich 22 500 cm anwenden. Ein Kondensator von 5000 cm soll dem Lautsprecher parallel liegen. Er ändert an den hohen Tönen praktisch nichts. In dem von mir gebauten Gerät ist er innen befestigt. Ohne ihn schwingt infolge Rückwirkung des Niederfrequenzverstärkers der Zwischenfrequenzverstärker.

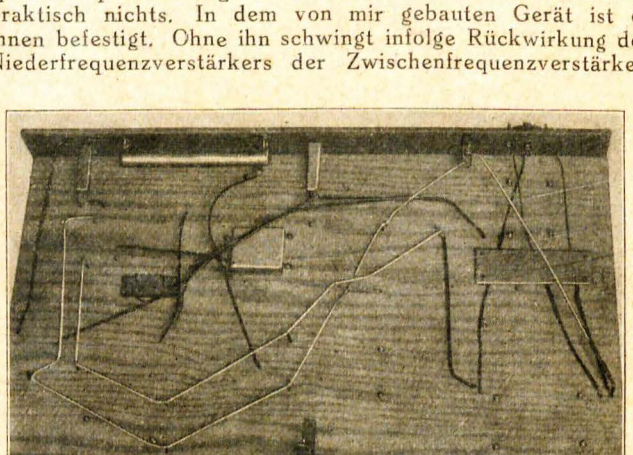


Abb. 11. Unterseite des Gerätes.

Das Audion ist ebenfalls durch einen 5000 cm-Kondensator zum Metallkasten abgeleitet.

Liste der Einzelteile.

3 Präzisionsdrehkondensatoren, 500 cm, mit einer Feineinstellskala.
4 Wechselstromröhrensockel.
2 gewöhnliche Sockel.
1 Ergotransformator Nr. 20.
2 Klinkenumschalter.
2 Klinkenschalter mit Stecker.
1 Starkstromschalter.
1 Ausschalter für Heizung, 4,5 Amp.
1 Heizwiderstand.
3 Steckerstifte.
3 Kondensatoren, 4 μF.
2 Kondensatoren, 1 μF.
2 Kondensatoren, 5000 cm.
2 Kondensatoren, 200 cm.
3 Drehkondensatoren, 500 cm.
1 Drossel, 40 Henry.
1 Niederfrequenztransformator.
1 Widerstand, $0{,}1 \cdot 10^6$ Ω, mit Halter.
1 Widerstand, $3 \cdot 10^6$ Ω, mit Halter.
1 Widerstand, $0{,}5 \cdot 10^6$ Ω, mit Halter.
1 Ledionspule, 50 Windungen.
1 Wabenspule, 200 Windungen, mit Halter.
2 Wabenspulen, 500 Windungen.
1 Zwischenfrequenztransformator.
1 Silitstab, 20 000 Ω, mit 4 Schellen.
1 Gitterbatterie, 15 Volt.
1 qm Aluminiumblech, 0,5 bis 0,75 mm stark.
1 Trolitplatte, $200 \cdot 600 \cdot 5$ mm.
2 kleine Trolitbrettchen.
2 Röhren, RENS 1204.
2 Röhren, A 4100.
1 Röhre RE 134.
1 Röhre, 373 (Philips).
1 Holzplatte, $600 \cdot 350 \cdot 8$ mm.
Draht, Isolierschlauch, Messingwinkel, Buchsen usw.

Wichtig ist die richtige Schirmgitterspannung. Sie wird folgendermaßen erreicht: Wir schalten in den Anodenkreis einen Silitstab von 20 000 Ohm, wie er für Netzanschlußgeräte verwendet wird. An ihm tritt der nötige Spannungsabfall ein. Zwei kleine Messingschellen umschließen den Stab, die beide durch einen Block zum Minuspol überbrückt sind. Der eine Kontakt ist für die beiden Audionröhren und wird so eingestellt, daß die Spannung etwa 90 Volt beträgt. Der zweite ist für die Schirmgitterspannung und wird so eingestellt, daß die Spannung etwa 60 Volt beträgt. Die Anordnung der Kondensatoren und des Silitstabs ist gut aus den Abbildungen zu ersehen. Statt des Stabes kann auch ein bifilar gewickelter Drahtwiderstand genommen werden. Er ist konstanter, aber schlecht zu regulieren. Für die Audionröhren verwendete ich einen Drahtwiderstand. Er ist im Netzanschlußteil zu sehen.

Der Aufbau der einzelnen Teile geht am besten aus den Abbildungen hervor, die alles besser ersehen lassen als viele Worte. Auch die Leitungsverlegung ist zum großen Teil gut zu sehen. Nach Möglichkeit weiche man nicht zu sehr davon ab. Die Heizleitungen müssen etwa 1,5 mm stark sein.

Die Einstellung des Gerätes ist nicht schwer. Die Filterkondensatoren werden fast ganz hineingedreht. Der Kondensator des Transformators steht auf etwa 60. Die Abstimmung des ersten Kondensators und die des zweiten ist nicht kritisch. Meist wird man einen stark verstimmen müssen, damit die Lautstärke nicht viel zu groß ist. Die meisten Stationen kommen in gleicher Lautstärke wie der Ortssender. Zwischen Empfang mit 60 cm-Rahmen oder Ledionspule ist oft kein Unterschied. Bei Langwellenempfang wird dem Rahmen eine Spule von 150 Windungen zugeschaltet. Die Selektivität ist dieselbe wie bei einem gewöhnlichen Super. Der große Vorteil ist, daß die Empfangswelle erst eine Verstärkung erfährt. Ferner machen sich hier die Oberwellen des Oszillators weit weniger bemerkbar als beim gewöhnlichen Super, und der Übelstand ist vermieden, daß man gleichzeitig einen Sender unter- und eine überlagert. Wenn man die ganze Energie ausnutzen will

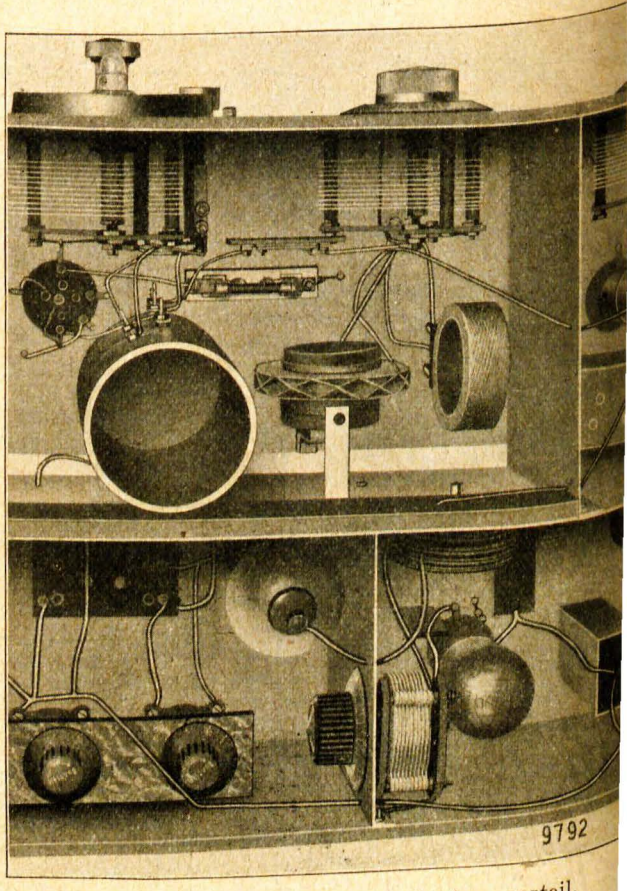


Abb. 12. Oszillator und Zwischenfrequenzteil.

wird man zweckmäßig für die Niederfrequenz einen Gegentaktverstärker größerer Leistung verwenden.

Fehler beim Bau.

Welche Fehler sich beim Bau des Gerätes einschleichen können, ist natürlich schwer zu sagen. Vor allem darauf zu achten, daß kein Teil mit dem Metallkasten in Berührung kommt. Die Drehkondensatoren prüfe man nach besonders. Soweit andere als die angegebenen Röhren verwendet werden, übernehme ich keine Garantie für gutes Funktionieren. Man überzeuge sich, daß die Schirmgitter

röhren die richtige Anodenspannung von etwa 170 Volt, die Schirmgitter etwa 60 Volt haben. Die Gittervorspannung beträgt für diese Röhren 1,5 Volt, für die Niederfrequenzröhre etwa 10 Volt. Die Fugen des Schirmkastens müssen dicht sein. Eventuell empfiehlt es sich, den Filterkasten auch oben zu schließen. Kommt man mit der Lautsprecherschnur der Oszillatorspule zu nahe, dann schwingt der Zwischenfrequenzverstärker. Lautsprecher also nicht auf den Apparat stellen. Die Röhren müssen fest in den Sockeln sitzen. Geringe Übergangswiderstände setzen den Heizstrom stark herab. Von dem richtigen Glühen des Fadens kann man sich aber leicht überzeugen. Falls im Netzanschlußgerät keine Hochvakuumröhre, sondern eine solche, die eine Zündspannung hat, verwendet wird, ist die hohe Transformatorspannung von 200 Volt mit 0,1 μF zu überbrücken. Andernfalls treten Störgeräusche auf. Schwingen des Zwischenfrequenzverstärkers kann nur durch mangelhafte Abschirmung oder ungeschickte Leitungsverlegung hervorgerufen werden. Bei der hohen Verstärkung der Schirmgitterröhre genügen natürlich nur geringe Rückkopplungen, um Schwingungen entstehen zu lassen. Bei sorgfältiger Ausführung ist der Empfänger vollständig stabil.

Neue Widerstandsverstärker

Von

Manfred v. Ardenne.

I. Verstärkungsziffer und Gittervorspannung.

Bekanntlich ist die größte Spannungsverstärkung, $V_{max.}$ die mit einer Röhre mit dem Durchgriff D erreicht werden kann, zahlenmäßig gleich der Verstärkungsziffer $1 : D$. Ist E_a die Spannung der Anodenbatterie und $-e_{go}$ der Wert für die Gitterspannung, bei der gerade der Anodenstrom einzusetzen beginnt, so ist: $V_{max} = \frac{E_a}{e_{go}}$. Bei gegebener Anodenbatteriespannung ist daher durch die größte negative Gittervorspannung, bei der der Anodenstrom gerade verschwindet, die Verstärkungsziffer gegeben. Je kleiner sie wird, d. h. je kleiner bei gleichem E_a der Durchgriff gewählt werden kann, desto höhere Verstärkungsziffern können erzielt werden. Der Grund dafür, warum man auf dem angegebenem Wege in der Praxis Durchgriffe von mindestens 1 v. H. nicht unterschreitet, liegt darin, daß man bei Gitterspannungen von 100 Volt ein zu starkes Anwachsen der Gitterströme befürchtet. Diese äußern sich in mehrfacher Weise schädlich: der kleine Gitterwiderstand belastet angeschaltete Schwingungskreise, deren Selektivität und Resonanzeffekt verringert wird; es treten gitterseitige Verzerrungen infolge der Krümmung der Gitterkennlinie ein usw. Bei minus 1 Volt Gittervorspannung und 100 Volt Anodenspannung konnte eine Verstärkungsziffer von 100 pro Stufe bisher nicht überschritten werden. Gelänge es, bei 0 Volt Gitterspannung zu arbeiten, so müßten theoretisch enorme Verstärkungsziffern zu erreichen sein.

In der Tat sind mit den neuesten Typen von Widerstandsverstärkern, die bei extrem kleinem Durchgriff bei null Volt Gittervorspannung arbeiten, praktisch Verstärkungen von 350 bei 200 Volt Anodenspannung und von 870 bei 1300 Volt Anodenspannung hergestellt worden. Dieser außerordentliche Fortschritt war der Erkenntnis zu verdanken, daß die Nachteile geringeren Eingangswiderstandes,

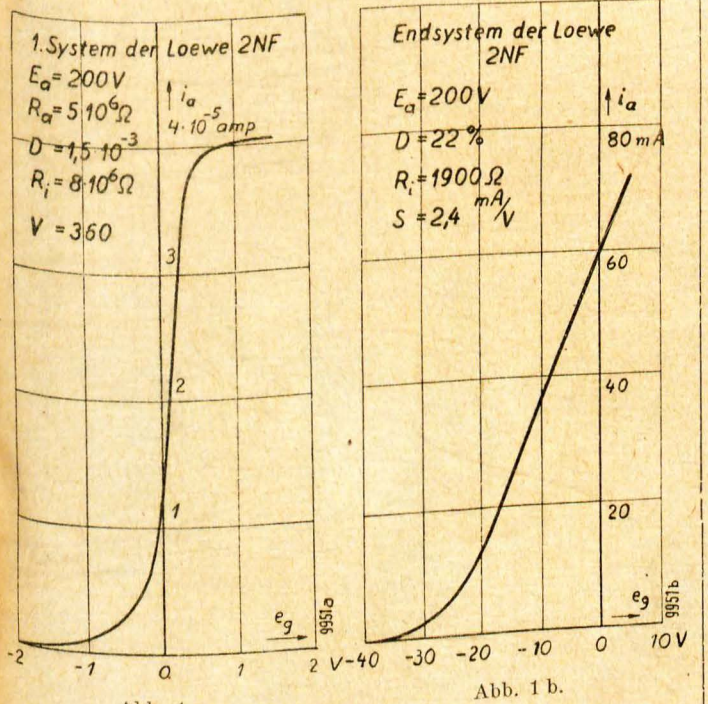


Abb. 1 a. Abb. 1 b.

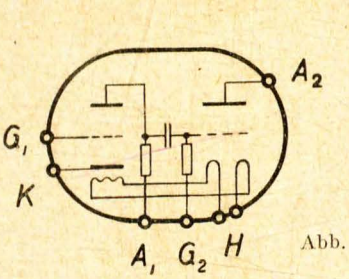


Abb. 2.

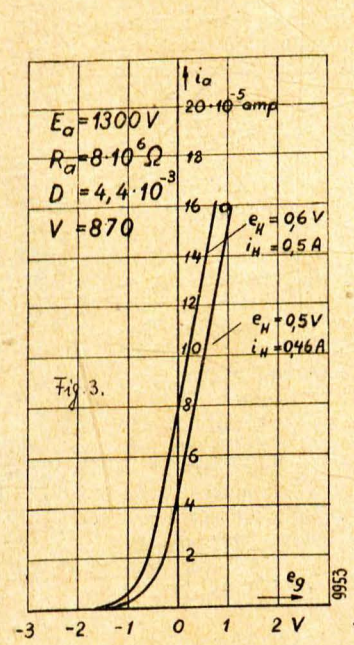


Abb. 3.

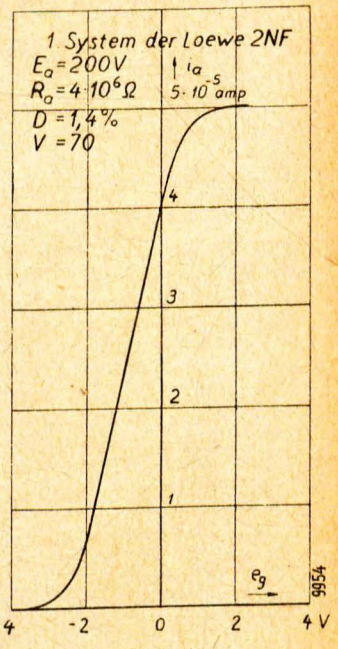


Abb. 4.

besonders bei geeigneter Kopplung der Röhre mit der Spannungsquelle, der erreichten Verbesserung gegenüber nicht ins Gewicht fallen. Wie die Röhren im einzelnen ausgeführt wurden und elektrisch zu behandeln sind, wird im folgenden beschrieben.

II. Drei neue Versuchstypen.

Die nach diesen Gesichtspunkten hergestellten Röhren waren einesteils als Vorstufe für ein leistungsfähiges Lautsprecherendsystem, mit dem sie in Form einer Zweifachröhre kombiniert werden sollten, andererseits als Vorstufe für besonders hohe Anodenspannungen gedacht.

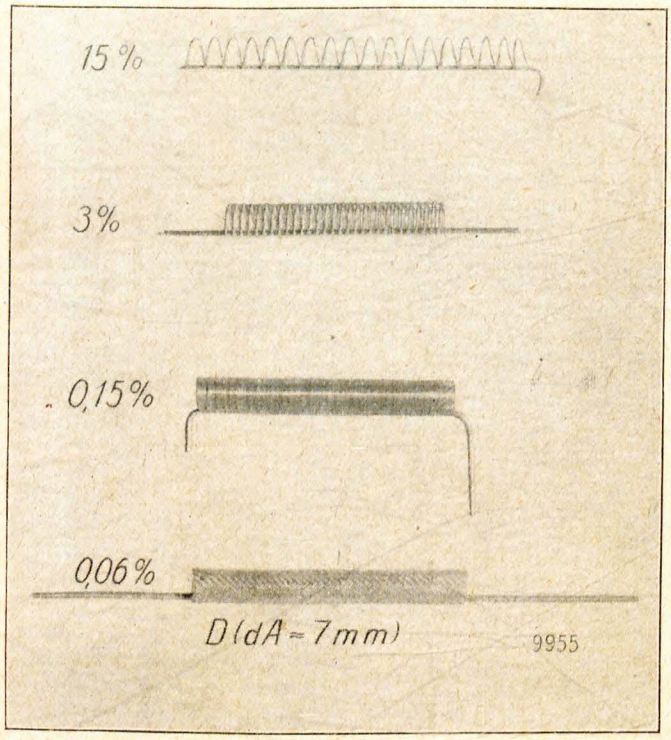


Abb. 5.

1. Die Vorstufe der Zweifachröhre.

Für den Betrieb der Zweifachröhre waren 200 Volt Anodenspannung vorgesehen. Eine Erhöhung der Anodenspannung zum Zwecke weiterer Steigerung der Verstärkung ist möglich. Die Kathode der Vorstufe ist eine indirekt geheizte Spezialkathode mit 0,18 Ampere Heizstrom. Der recht niedrige Heizstrom läßt eine gleichzeitige Benutzung der Röhre für Gleich- und Wechselstromheizung zu. Die Röhrenkonstante ist infolge der guten Kathode verhältnismäßig hoch, nämlich $1{,}9 \cdot 10^{-4}$. Die Abb. 1 a zeigt die Charakteristik der Vorstufe, die nur 1,5 v. H. Durchgriff hat. Bei dem angegebenen Anodenwiderstand von $5 \cdot 10^6$ Ohm können bei voller Aussteuerung an die nachfolgende Endstufe etwa 15 Volt Scheitelspannung abgegeben werden. Dazu genügen infolge der enormen Verstärkung von 360 an der Eingangsseite bereits 0,04 Volt Niederfrequenzspannung bei der Gittervorspannung Null. Als Anodengleichrichter geschaltet, kann mit der Vorstufe auch Ortsempfang ermöglicht werden, wozu bei voller Aussteuerung und der üblichen 20prozentigen Modulation der Sender etwa 0,8 Volt Hochfrequenzscheitelspannung genügen. Über die geeigneten Schaltungen der Röhre, deren Eingangswiderstand betriebsmäßig nur 75 000 Ohm beträgt, wird im Abschnitt IV gesprochen.

2. Die Kombination mit dem Endsystem.

Abb. 2 zeigt die prinzipielle Schaltung sowie die Sockelschaltung der mit dieser Vorstufe entwickelten Zweifachröhre. Die Kennlinie der benutzten Endstufe ist in Abb. 1b mit der der Vorstufe kombiniert. Die Endstufe ist verhältnismäßig kräftig; bei zwanzig bis dreißig Milliampere Ruhestrom und 200 Volt Anodenspannung kann sie bis zu 1 Watt unverzerrte Leistung abgeben. Zu ihrer Aussteuerung genügen bei etwa 20 v. H. Durchgriff 15 Volt Scheitelspannung. Die Kathode der Röhre besteht aus zwei mit der Heizspirale der indirekten Kathode der Vorstufe in Reihe liegenden Fäden, die zur Wahrung elektrischer Symmetrie bei Wechselstrombetrieb zu beiden Seiten der Vorstufenkathode angeschlossen sind. Der Gitterableitewiderstand von 8 Megohm ist groß genug, um auch bei sehr tiefen Niederfrequenzen die Gleichmäßigkeit der Verstärkungskurve nicht zu stören.

3. Versuche mit hoher Anodenspannung.

Um die Verstärkungsziffern der einzelnen Stufe noch weiter zu steigern, wurde die Anwendung von Anodenspannungen über 1000 Volt erprobt. Theoretisch müßte sich bei gleichen Anodenwiderständen und gegebenem Durchgriff die Spannungsverstärkung mit der Wurzel aus der aufgewendeten Anodenspannung steigern lassen. Die Verwendung derart hoher Spannungen hat noch den weiteren Vorteil, daß man auch bei den verwendeten sehr kleinen Durchgriffen geringe negative Gittervorspannungen anwenden kann, ohne in Gebiete allzu geringer Steilheit der Kennlinie zu kommen. Man kann dadurch, falls notwendig, hohe Gitter-Eingangswiderstände erzwingen. Abb. 3 zeigt die Kennlinien dieses Versuchstyps, und zwar bei einer Röhre mit direkter Heizung. Trotz des hohen Anodenwiderstandes von 8 Megohm war die Röhre in Oszillatorschaltungen gut verwendbar (s. unter Abschnitt III). Der Durchgriff betrug hier nur noch 0,044 v. H., wobei tatsächliche Spannungsverstärkungen von 870 entstanden. Die Kathode der indirekt geheizten Röhren war die gleiche wie die unter 1 beschriebene.

4. Vorstufe für Rückkopplungsschaltungen.

Während die unter 1 beschriebene Vorstufe in einer Zweifachröhre mit 200 Volt Betriebsspannung für Verstärkerzwecke eine sehr leistungsfähige Lösung darstellt, haftet ihr der Mangel eines allzu hohen inneren Widerstandes an, der mit dem extrem kleinen Durchgriff im ursächlichen Zusammenhang steht. Eine Folge davon ist die Unbrauchbarkeit der Röhre für Überlagererzwecke und Rückkopplungsschaltungen. Während dieses ihrer Eignung für Ortsempfänger keinen Abbruch tut, und andererseits für Fernempfängerschaltungen eine vorzuschaltende Hochfrequenzverstärkung gleichzeitig die Anfachung des Abstimmkreises durch Rückkopplung übernehmen kann, wie es in Abb. 10 (Abschnitt IV) dargestellt wird, ist bei 200 Volt Anodenspannung eine Anfachung des Gitterkreises bei seiner hohen Gitterbelastung durch die Röhre selbst unmöglich.

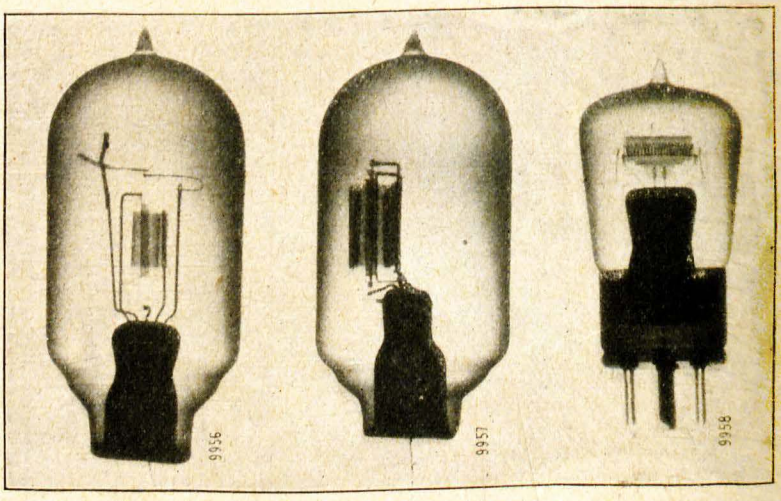


Abb. 6. Abb. 7. Abb. 8.

Eine kleine Umformung der Barkhausenschen Selbsterregungsformel diene zur Verdeutlichung. Auf einen zwischen Anode und Kathode liegenden Schwingungskreis wirkt eine Röhre mit Rückkopplung wie ein Widerstand von der Größe

$$R_j = \frac{R_j}{1 - \frac{\mathfrak{R}}{D}},$$

worin $\mathfrak{R}$ der Rückkopplungsfaktor und Ri der statische innere Röhrenwiderstand ist. Eine Erregung ist nur möglich bei solchen Belastungswiderständen $\mathfrak{R}_a$, welche größer als dieser wirksame Widerstand $\mathfrak{R}_i$ der Röhre sind. Da man den Rückkopplungsfaktor nur bis zu einer gewissen Grenze treiben kann, ist ersichtlich eine Verkleinerung von $\mathfrak{R}_i$ von großer Bedeutung. Die beschriebene Vorstufe hat einen inneren Widerstand von 8 Megohm! Um Resonanzwiderstände von 100 000 Ohm anzufachen, müßte demnach der Rückkopplungsfaktor bereits 80mal so groß sein wie der Durchgriff. Es ist nicht immer möglich, entsprechende Rückkopplungen von 20 v. H. und mehr praktisch herzustellen, wenn erhebliche Gitterstrombelastungen vorliegen.

Für Rückkopplungsschaltungen mit einer Röhre (bzw. in Form der Zweifachröhre mit nachgeschaltetem Endsystem) wurde daher ein Spezialtyp mit kleinerem inneren Widerstand entwickelt. Die Kennlinien dieses Typs zeigt Abb. 4. Der Durchgriff war naturgemäß wesentlich heraufzusetzen (1 v. H.). Durch die Möglichkeit kleiner negativer Vorspannungen werden Gitterbelastungen durch Gitterströme vermieden. Die Verstärkungen betragen bei 4 Megohm immer noch 70, bei einer Gittervorspannung von etwa 1,5 Volt. Mit dieser Röhre war es nun in der Tat möglich, trotz des Anodenwiderstandes von 4 Megohm bei 200 Volt Anodenspannung Anodengleichrichtung mit Rückkopplung zu vereinigen. Der hohe Anodenwiderstand wirkt bei dieser Schaltung besonders günstig auf den Schwingungseinsatz ein: Trotz des Arbeitens auf dem unteren Knick der Kennlinie, d. h. bei optimaler Gleichrichtung, müssen die Schwingungen, wie die Theorie zeigt, stets weich und stabil der Rückkopplung folgen. Der Verlust an Verstärkung gegenüber dem Typ 1 läßt sich durch die Rückkopplungsfähigkeit sehr gut wieder ausgleichen, so daß auch an sehr kleinen Außenantennen am Tage Fernempfang mit diesem Typ möglich wurde (s. Abschn. IV).

III. Technische Ausführung der Röhren.

Die Konstruktion von Röhren mit extrem kleinen Durchgriffen stellte zum Teil neue konstruktive Probleme. Eine hier auftretende Störung war der sogenannte Umgriff der Röhre, d. h. ein Reststrom, der unbeeinflußt von der Gitterspannung direkt zwischen Anode und Faden übergeht. Man verkleinerte ihn durch Vergrößerung der Länge des Gitters über die des Anodenzylinders hinaus. Abb. 5 und 6 zeigen Röntgenaufnahmen von Röhren mit Durchgriffen von 1 v. H. mit direkter bzw. indirekter Heizung. Die Zuleitungsdrähte zu Anode und Faden sind benachbart geführt und tragen durch ihre Kapazität zur Verringerung der Anodenrückwirkung bei. Zum Vergleich ist in Abb. 7 eine ältere Röhre von Loewe mit etwa 3 v. H. Durchgriff abgebildet. Noch deutlicher wird die Konstruktion der Gitter durch die Photographie Abb. 8. Da die Herstellung der Gitter als

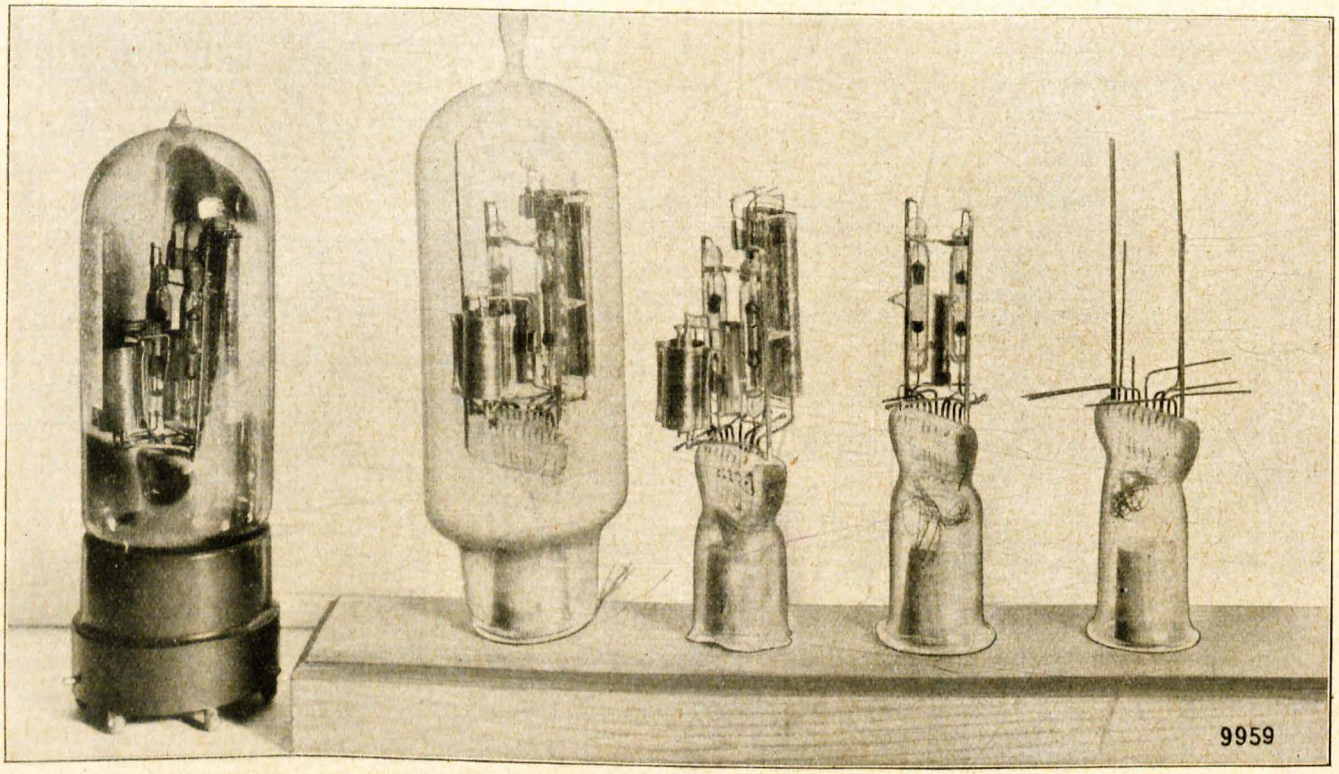


Abb. 9.

spiraliges Schraubengitter bei dem sehr kleinen Durchgriff Ungenauigkeiten in der Fabrikation mit sich bringt, so wurde z. T. dazu übergegangen, die Gitter aus Drahtgaze herzustellen. In Abb. 9 ist der Entwicklungsgang der neuen Loewe-Zweifachröhre 2 NF wiedergegeben. Es sei bemerkt,

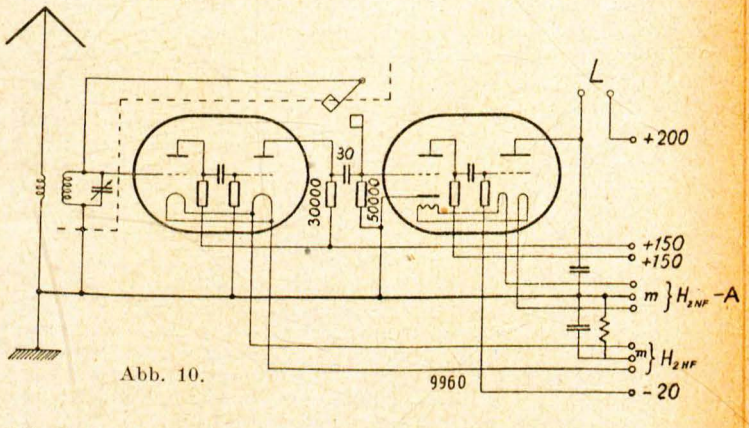


Abb. 10.

daß dank der mechanischen Stabilität der indirekten Kathode im ersten System trotz der hohen Spannungsverstärkung der Mikrophoneffekt sich in sehr niedrigen Grenzen hält.

IV. Schaltungen.

1. Die Zweifachröhre in der Schaltung.

Die Versuchszweifachröhre (nach 1) eignet sich bei der Gittervorspannung Null in gleicher Weise für Verstärkung

kleiner Niederfrequenzen sowie zum Empfang modulierter Hochfrequenz. Es sei zunächst die Empfangsschaltung besprochen. Da die Spannungsempfindlichkeit nicht allzu hoch ist (die Röhre ist erst mit 0,8 Volt übersteuert), so wird die Zweifachröhre allein hauptsächlich für den Ortsempfang in Frage kommen. Obwohl die maximale Steilheit nach Abb. 1a nicht direkt bei $E_g = 0$ liegt, wird in der Tat eine optimale Verstärkung erreicht. Infolge der Anodengleichrichtung hebt sich der Anodenstromwert bei voller Aussteuerung bis auf etwa $2{,}5 \cdot 10^{-5}$ Ampere. Durch die starken Gitterströme wird die Selektivität des Empfängers verringert, was aber bei reinem Ortsempfang ohne Bedeutung ist.

Wesentlich günstigere Arbeitsbedingungen lassen sich erreichen, wenn vor die Zweifachröhre Hochfrequenzverstärkung geschaltet wird. Die inneren Widerstände der Hochfrequenzröhren liegen in der Größenordnung von 20 000 bis 30 000 Ohm. Sie sind bei Benutzung der Widerstandskopplung bereits durch den Anodenwiderstand gleicher Größenordnung, durch die innere Anode-Faden-Kapazität und die Kapazitäten des Aufbaues sowie endlich durch die Gitterableitung der nachfolgenden Stufe belastet. Im Rundfunkbereich wird diese Belastung im Durchschnitt etwa 15 000 Ohm betragen. Wird daher an eine derartige Stufe die betrachtete Vorstufe der Zweifachröhre direkt aperiodisch gekoppelt, so ist die Mehrbelastung durch die 75 000 Ohm der schon vorhandenen Belastung gegenüber verschwindend. Ein Vorzug dieser Kopplung zwischen Hoch- und Niederfrequenzteil ist das Fehlen eines besonderen Abstimmkreises, der sonst stets an dieser Stelle angewandt wird. Man wird die erforderliche Abstimmung vor der Gesamtapparatur vorzunehmen haben. Zur Erhöhung der Selektivität, die durch einen einzigen Kreis erreicht wird, kann dann in bekannter Weise die Rückkopplung des Hochfrequenzverstärkers, eine Sperrkreisanordnung für starke Störer oder auch beides zugleich, dienen. Benutzt man zwei Stufen Hochfrequenzverstärkung, so hat man den Vorteil, eine sehr gut einstellbare kapazitive Rückkopplung nach Helligtag anbringen zu können. Abb. 10 zeigt eine derartige Schaltung, bei der zur Hochfrequenzverstärkung eine Loewe-Zweifachröhre benutzt wurde. Der Empfänger erhält dadurch Einknopfbedienung und eine recht gute Gesamtempfindlichkeit, die es z. B. gestattet, am Tage Sender wie Prag, Stuttgart, Leipzig im Lautsprecher aufzunehmen. Die Kapazität des Rückkopplungskondensators C_r beträgt maximal 10 cm. Es empfiehlt sich bei so kleinen Kapazitätswerten, eine Abschirmung der beweglichen Belegung anzubringen, aus der diese sich durch einen Schlitz der außen angebrachten festen Belegung nähern kann.

Die 2 NF-Röhre eignet sich zur Niederfrequenzverstärkung, wenn die Spannungsquelle keinen allzu großen inneren Widerstand hat. Die obere Grenze für diesen wird etwa bei 30 000 Ohm liegen. Will man Schalldosen-Verstärkung vornehmen, so ist diese Bedingung für die gebräuchlichen Typen von Tonabnehmern meist von selbst erfüllt. Im Gegensatz zu Verstärkern mit hohem Eingangswiderstand kann man hier optimale Wirkungen erzielen, ohne daß ein besonderer Eingangsübertrager gebraucht wird. Mit diesem werden gleichzeitig zusätzliche Verluste und Eisenverzerrungen vermieden. Man kann einen solchen Schaltungsfall, bei dem der Eingangswiderstand der Röhre mit dem des Generators in gleiche Größenordnung fällt, geradezu als eine „Röhrenanpassung" bezeichnen. Wird die Verstärkung der Schalldosenspannungen mit demselben Gerät vorgenommen, so muß durch eine Umschaltung dafür gesorgt werden, daß die Schalldose allein an das Gitter gelegt wird, ohne durch die Hochfrequenzröhre und den Gitterableitungswiderstand unnötig belastet zu werden.

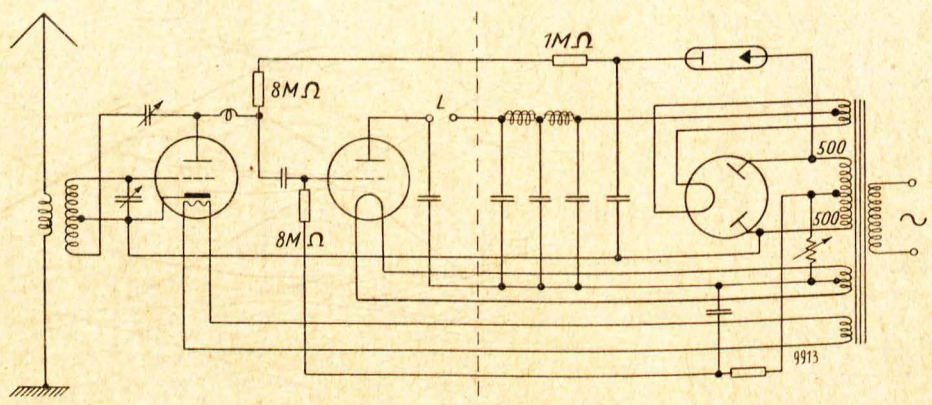


Abb. 11.

2. Spezialschaltungen für hohe Anodenspannungen.

Während bei Verwendung hoher Anodenwiderstände von mehreren Megohm bei kleinen Anodenspannungen der innere Röhrenwiderstand zu groß wird, um dauernde Schwingungen im Gitterkreis durch Rückkopplung aufrecht zu erhalten, besteht bei einer Steigerung der Anodenspannung auf mehrere hundert Volt die Möglichkeit, hochwertige Oszillatorschaltungen für großen Wellenbereich aufzubauen. Bedingung ist dabei, daß durch Einführung einer gewissen geringen negativen Vorspannung, die bei derart hohen Anodenspannungen ohne weiteres anwendbar ist, die Gitterstrombelastung des Schwingungskreises genügend verringert wird. Steigert man die Gittervorspannung so lange, bis das Gebiet der Kennlinienkrümmung erreicht wird, so ist eine Schwingaudionschaltung, die mit Anodengleichrichtung arbeitet, herzustellen. Der hohe Anodenwiderstand ermöglicht dabei eine wirkungsvolle Spannungsverstärkung in einer nachzuschaltenden Stufe. Versuche mit derartigen Schaltungen ergaben Schwebungsempfang bis zu 10 m Wellenlänge.

Über die Herstellung der hohen Anodenspannung ist noch einiges zu sagen. Da der Stromverbrauch der Hochvoltstufe außerordentlich gering ist, macht die Vorschaltung von 1 bis 2 Megohm vor die Hochvoltklemme des Netzanschlußgerätes elektrisch nichts aus. Die Anlage wird dadurch aber berührungssicher, da bereits ein Strom von etwa 1 Milliampere die gesamte Klemmenspannung zu Null macht. Werden noch mehrere Spannungsverstärker bzw. Endstufen angeschlossen, die mit niederen Spannungen arbeiten, so wird man sämtliche Spannungen demselben Netzanschlußgerät zu entnehmen wünschen. Eine hierzu geeignete Schaltung, bei der eine hohe Spannung (500 Volt) und eine halb so große, erstere in Einweg letztere in Vollweg-Gleichrichtung, gleichzeitig entnommen werden können, zeigt Abb. 11. Will man die gesamte Sekundärwicklung des Transformators für beide Zwecke ausnutzen, so sind, da die Minusleitungen 250 Volt Spannungsdifferenz gegeneinander haben, zwei getrennte Heizwicklungen aufzuwickeln. Zweckmäßig ist es, zur Gleichrichtung der Hochspannung eine Ventilröhre an Stelle eines Glühkathodengleichrichters zu verwenden, da es sich ja um die Gleichrichtung von Bruchteilen eines Milliampere handelt. Röhren dieser Art sind neuerdings im Handel erschienen.

3. Rückkopplungsschaltung der Zweifachröhre.

Über die Verwendbarkeit der Zweifachröhre mit 1 v. Durchgriff zu Überlagererzwecken ist in Abschnitt II,4 gesprochen worden. Die entsprechende Schaltung, bei welcher ebenfalls eine Gitterspule mit Gitteranzapfung nötig wird, ist bis auf die Vermeidung der hohen Anodenspannung und des dementsprechenden Spezialnetzanschlußgerätes der Schaltung Abb. 11 des Hochvolttyps analog.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

20. SEPTEMBER 1929 HEFT 38

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Drahtloses Echo aus dem Weltenraum

In der Zeitschrift „Die Naturwissenschaften", Verlag Julius Springer, Berlin, 1929, Heft 33, S. 643 ff., spricht Carl Störmer, Oslo, über „Kurzwellenechos, die mehrere Sekunden nach dem Hauptsignal eintreffen, und wie sie sich aus der Theorie des Polarlichtes erklären lassen". Wir geben nachstehend diesen Aufsatz auszugsweise wieder.

Wie unsere Leser sich erinnern werden, erregten Mitteilungen über Versuche des norwegischen Forschers Prof. Störmer, die etwa vor einem Jahre bekannt wurden, lebhafte Aufmerksamkeit. Es handelte sich um Beobachtungen, bei denen Kurzwellensignale z. B. des Senders in Eindhoven von bestimmten Empfangsstationen nicht nur einmal, sondern mehrfach, und zwar in zeitlichen Abständen von mehreren Sekunden empfangen wurden. Es fehlte damals nicht an mannigfachen Erklärungsversuchen, aber auch nicht an skeptischen Stimmen, die zur Vorsicht gegenüber diesen Nachrichten mahnten. Im „Funk-Bastler" wurde damals schon darauf hingewiesen, daß Erklärungsversuche unter zur Hilfenahme der Heaviside-Schicht nicht sehr aussichtsreich seien. Nunmehr liegen seit einiger Zeit authentische Mitteilungen Störmers vor, aus denen hervorgeht, daß er selbst lange Zeit seinen eigenen Beobachtungen gegenüber äußerst skeptisch war, und daß erst spätere Versuche eine Bestätigung erbracht haben.

Prof. Störmer beschäftigte sich seit langer Zeit mit der Erforschung der Nordlichterscheinungen, die nach der Theorie von Birkeland durch Kathodenstrahlen hervorgerufen werden, die von der Sonne ausgehen und in den höchsten Atmosphärenschichten Leuchterscheinungen hervorrufen, wobei sie vom magnetischen Feld der Erde beeinflußt werden. Störmer richtete sein Augenmerk besonders darauf, ob nicht diese Erscheinungen auch auf die Ausbreitung elektrischer Wellen von Einfluß seien. Unter den Mitarbeitern, die ihn mit Berichten über Empfangsbeobachtungen während der Nordlichtperioden versahen, gehörte auch der Radio-Amateur Jörgen Hals aus Bygdö bei Oslo. Dieser machte ihm Mitteilung über das Auftreten von Echosignalen.

Versuche, die daraufhin in der Zeit von Sommer 1927 bis Anfang 1928 angestellt wurden, führten zu sehr widersprechenden Resultaten. Nach vielen vergeblichen Versuchen war Störmer nahe daran, das Ganze aufzugeben, nahm aber die Gelegenheit einer Reise nach Holland zu einer Unterredung mit Prof. Dr. van der Pol, der in Eindhoven ist, wahr. Wir geben nachstehend einen Bericht Prof. Störmers über seine Versuche und Arbeiten wieder, wie sie in dem oben zitierten Aufsatz niedergelegt sind.

›Am 12. und 13. Juli 1928 konnte ich auch van der Pol aufsuchen; wir nahmen einige Versuche in Eindhoven vor, doch mit negativem Ergebnis. Aber doch beschlossen wir, die Versuche im Herbst wieder aufzunehmen und bestimmten gleichzeitig, daß die Station PCJJ, statt modulierte Signale zu schicken, alle 20 Sekunden Telegraphiesignale von ungedämpften Wellen, drei Striche dicht hintereinander, aussenden sollte. Zwischen den einzelnen Signalen seien dann keine Wellen zu senden.

Ferner entschloß ich mich, um dem Telegraphenamt durch die vergebliche Aufnahme von Oszillogrammen keine unnötigen Ausgaben zu verursachen, die Signale vorläufig nur abzuhorchen. Da die Wohnung von Ingenieur Hals in Bygdö nur wenige Minuten von der meinen entfernt liegt und er im Besitz eines sehr empfindlichen Empfängers mit Lautsprecher ist, verabredete ich, daß er mich telephonisch benachrichtigen solle, sobald er Echos höre, worauf ich mich sofort bei ihm einfinden würde.

Die Sendungen von der Station PCJJ nahmen ihren Anfang am 25. September. Anfangs machten sich einige Mißverständnisse betreffs Aussendung und Empfang geltend, aber am 11. Oktober hörte ich zum erstenmal nicht anzuzweifelnde Echos.

Die Station PCJJ entsandte an diesem Tage 15.30 bis 16.00 Uhr G. M. Z. die verabredeten Signale, drei Striche in der Gesamtdauer von 1½ bis 2 Sekunden von ungedämpften Wellen mit der Wellenlänge 31,4 m. Die Signale wurden von einem oszillierenden Empfänger aufgefangen, so daß der entstehende Kombinationston wie der starke Laut einer bestimmten Tonhöhe anzuhören war. Die Entsendung der Signale erfolgte alle 20 Sekunden, und zwischen den Signalen wurden keine Wellen gesandt. Eine Weile

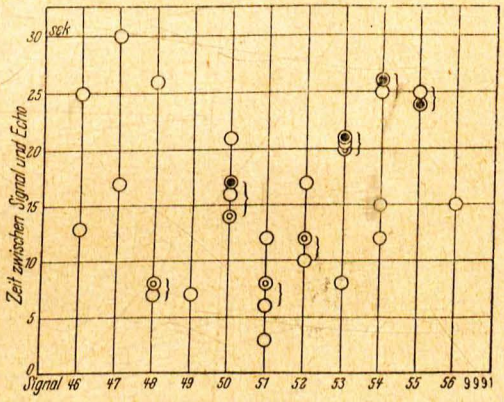


Abb. 1. Echobeobachtungen von Bygdö und von zwei Stationen in Eindhoven am 24. Oktober 1928, nach Dr. van der Pol.

nach Beginn der Sendungen kam von Herrn Hals der Telephonbescheid, daß schöne Echos zu hören wären, worauf ich sofort zu ihm eilte. Als ich seine Wohnung betrat, waren nicht nur die Signale, sondern auch die Echos aus dem Lautsprecher so stark, daß man sie über das ganze Haus hörte. Ich beobachtete nun die Erscheinung in der letzten Viertelstunde zusammen mit Herrn Hals und notierte ungefähr die Zeitintervalle zwischen Signal und Echo. In der Regel gab jedes Signal ein Echo, ab und zu aber auch mehrere. Gewöhnlich hatte das Echo, wie das Signal, drei Striche, bisweilen flossen aber die Striche zusammen, und es kam auch vor, daß das Echo zu einem längeren Ton verzogen war als das Signal. Die Tonhöhe war die nämliche wie im Signal. Ich notierte in Sekunden folgende Zeitintervalle zwischen Signal und Echo: 15, 9, 4, 8, 13, 8, 12, 10, 9, 5, 8, 7, 6 und 12, 14, 14, 12, 8 und 12, 5, 8 und 12, 8, 5, 14, 14, 15, 12, 7, 5, 5, 13, 8, 8, 8, 13, 9, 10, 7, 14, 6, 9, 5 und 9.

Betreffs der Stärke waren die Signale so kräftig, daß einem die Ohren weh taten, und auch die Echos waren kräftig, wenn auch bei weitem nicht in dem Maße wie die Signale. Die atmosphärischen Störungen waren minimal, so daß der Lautsprecher erheblich verstärkt werden konnte.

Die von mir notierten Zeiten machen keinen Anspruch auf größere Genauigkeit, da ich nicht genügend vorbereitet war; man bekommt aber durch sie wenigstens eine qualitative Idee des Phänomens. Wie mir Ingenieur Hals erzählte, hatte er, ehe ich kam, einige Echos von 3 Sekunden beobachtet.

Nun depeschierte ich das Ereignis sofort an Dr. van der Pol und bat ihn, das Ergebnis selbst zu kontrollieren und zu bestätigen. Am nächsten Tage bekam ich seine Depesche, daß er den Versuch an dem nämlichen Abend wiederholt und dabei eine Reihe Echos wahrgenommen habe. Die Resultate und seine theoretische Deutung der Phänomene, die von meiner ganz verschieden ist, hat Dr. van der Pol in „Nature", 8. Dezember 1928, publiziert, woraus ich folgendes entnehme:

„Am 11. Oktober erhielt ich ein Telegramm von Prof. Störmer mit der Mitteilung, daß an dem Nachmittag sehr deutliche Echos gehört worden waren. Daraufhin traf ich sofort Anordnungen, um noch in derselben Nacht eine Reihe von Versuchszeichen auszusenden, die aus drei kurzen Punkten in schneller Aufeinanderfolge bestanden und alle 30 Sekunden zwischen 22.00 und 23.00 Uhr G. M. Z. ausgesandt wurden. Ich hörte mit meinem Assisten die 120 Zeichen ab. Wir nahmen beide vierzehn Echos wahr; zwischen den Zeichen und den Echos verlief eine Zeit von: 8, 11, 15, 8, 13, 3, 8, 8, 8, 12, 15, 13, 8, 8 Sekunden.

Die Frequenz eines Echos war stets der Frequenz des Zeichens gleich, was sich leicht feststellen ließ, weil die Zeichen nicht moduliert waren und der Empfänger daher in schwingendem Zustand gehalten wurde. Der so entstehende Ton hatte sowohl beim Empfang des ursprünglichen Zeichens wie beim Auffangen des Echos dieselbe Höhe. Die Frequenz des örtlichen Oszillators wurde nach Empfang eines Zeichens etwas geändert, und dann rief das Echo eine etwas abweichende Höhe des Kombinationstones hervor. Wenn der Empfänger daraufhin unverändert gelassen wurde, so entstand beim Eintreffen des nächsten Zeichens genau dieselbe Tonhöhe im Empfänger wie beim Empfang des letzten Echos.

Die Echos, die ich hörte, waren ziemlich schwach, und obgleich leicht erkannt werden konnte, daß ihre Schwingungsfrequenz dieselbe war wie die Frequenz der eigentlichen Zeichen, konnten die drei Punkte des ursprünglichen Zeichens im Echo nicht wiedererkannt werden, weil letzteres verschleiert war, ausgenommen in dem einen Fall, daß das Echo drei Sekunden nach dem Zeichen eintraf. In dem Falle waren auch im Echo die drei Punkte sehr deutlich hörbar.

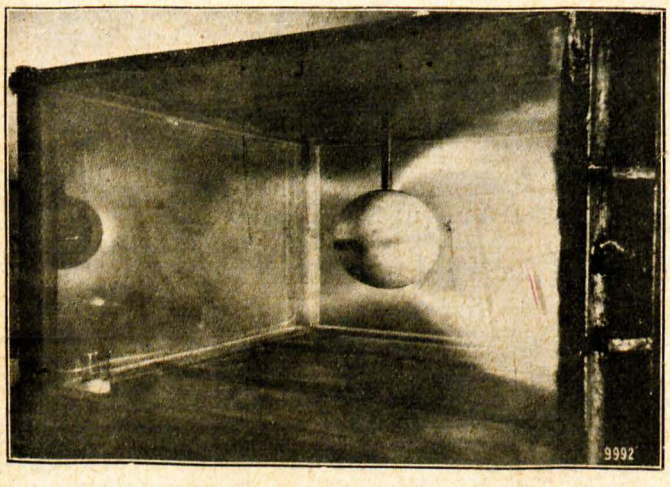


Abb. 2. Ein Experiment von Kristian Birkeland, wo Kathodenstrahlen auf eine magnetische Kugel gerichtet werden. Ein Teil des torusähnlichen Raumes T ist deutlich sichtbar, wie auch die den Polarlichtern entsprechenden Niederschläge in den Polargegenden der Kugel.

Daraufhin machte ich Prof. Störmer den Vorschlag, die Zeichen in den weiteren Versuchen zu zählen, damit in Oslo und in Eindhoven gehörte Echos vielleicht als dieselben erkannt werden könnten."

Auf diesen Vorschlag hin wurden die Zeichen nun numeriert, aber es wurden keine neuen Echos wahrgenommen vor dem 24. Oktober, als die Signale nachmittags eine ganze Stunde lang alle halbe Minute ausgesendet wurden. Anfangs war Herr Hals allein um die Beobachtungen, als aber Echos hörbar wurden, rief er mich telephonisch herbei; als ich mich eiligst bei ihm einfand, hatten jedoch die Echos nach einer Periode starker atmosphärischer Störungen aufgehört und kamen nicht wieder. Ich teilte nun die von Herrn Hals gemachten Beobachtungen Dr. van der Pol mit; aus seinem obenerwähnten Bericht in „Nature" führe ich jetzt das Untenstehende an:

„Bis zum 24. Oktober wurden weder in Oslo noch in Eindhoven Echos wahrgenommen. An dem Tage jedoch wurden zwischen 16.00 bis 17.00 Uhr G. M. Z. sowohl in Oslo wie auch an zwei verschiedenen Stellen (3 km auseinander) in Eindhoven wieder Echos gehört. Die Frequenzen der beiden schwingenden Empfänger in Eindhoven wurden auf verschiedene Seiten der Trägerfrequenz des Zeichens abgestimmt, um die Möglichkeit, anderweitig ausgesandte Zeichen als Echos anzusehen, soviel wie möglich auszuschalten. Prof. Strömer war so freundlich, mir die an dem Tage in Oslo gemachten Beobachtungen mitzuteilen, wo 48 Echos aufgenommen wurden. Empfänger Nr. 1 in Eindhoven (mit zwei Beobachtern) stellte 4 sehr schwache Echos fest, und Empfänger Nr. 2 in Eindhoven nahm 5 Echos auf. Ein Teil der gleichzeitigen Beobachtung ist in die beigefügte Graphik (Abb. 1) eingezeichnet worden. Die Zeit der Beobachtungen ⦿ wurde mit einer Stoppuhr gemessen, während man sich für die Beobachtungen ⊙ auf den Sekundenzeiger einer gewöhnlichen Uhr verließ. Da die Echos häufig länger als 1,5 Sekunden anhielten, kann kein Zweifel darüber bestehen, daß einige Echos praktisch gleichzeitig an den drei obenerwähnten Stellen bemerkt wurden. Mithin steht es ganz außer Frage, daß die Echos, wenn sie auch oft schwer aufgefangen werden können, wirklich bestehen, weil sie von mehreren Beobachtern an verschiedenen Stellen, und einigemal sogar zu gleicher Zeit, gehört wurden."

Wie man sieht, war die zwischen Signal und Echo liegende Zeit diesmal länger und betrug bis zu 20 bis 30 Sekunden.

Nach dem 24. Oktober wurde das Abhören liebenswürdigerweise von dem norwegischen Telegraphenamt übernommen. In gemeinschaftlicher Arbeit mit Oberingenieur Hermod Petersen konnte ich eine Reihe von Hörstationen vom südlichen Norwegen bis nach Spitzbergen hinauf organisieren, während mir auch mehrere Amateure, darunter Ingenieur Hals, ihren Beistand leisteten. Es wurde abermals ein Oszillograph aufgestellt, um die Echos, wenn sie eintreffen sollten, registrieren zu können.

Aus später noch zu erörternden theoretischen Gründen war es jedoch wenig wahrscheinlich, daß man neue Echos vor etwa Mitte Februar hören würde. Und obwohl Eindhoven die Zeichen wenigstens zweimal wöchentlich zu den verschiedensten Tageszeiten aussandte, hörte man denn auch die Echos vor dieser Zeit weder in Norwegen noch in Holland.

Am 14. Februar wurde wiederum eine Reihe von Echos von Ingenieur Hals gemeldet; am 18. Februar hörte Herr Andreas Kleve Echos an der Hörstation des Telegraphenamts in Bodö, worüber das Telegraphenamt folgenden Bericht erhalten hat:

„Wie Abteilungsingenieur Birkeland telephonisch mitgeteilt wurde, hörte man Echosignale am Montag, dem 18. Februar, um 17.00 Uhr (16.00 Uhr G. M. T.). Man hörte das Echo der beiden letzten x, also des 44. und 45. x der Sendung sowie von dem letzten einhalbminutlichen Strich. Das erste x war sehr schwach, das zweite x und der Strich dagegen deutlicher. Ganz besonders deutlich war der Strich. Diese Echos hörte man etwa 12 bis 13 Sekunden nach Abschluß des Hauptzeichens. Die Stärke wurde auf R 3 geschätzt, während die Signalstärke sonst R 9 betrug. Bei dieser Gelegenheit waren Außen- und Innenantenne (parallel) zusammengeschaltet, da hierdurch größere Lautstärke als nur mit einer Antenne erzielt wird."

Am 19. Februar nahmen Appleton und Borrow am Kings College, London, eine Reihe von Echos wahr, wo die Zeitspanne zwischen Signal und Echo bis zu 25 Sekunden be-

trug. Der mir hierüber zugegangene Bericht lautet in der Übersetzung wie folgt:

„Am 19. Februar zwischen 15.30 Uhr und 16.30 Uhr, als R. A. L. Borrow und ich auf Sondersignale von PCJ horchten, hörten wir Echos nach einer Zwischenzeit bis zu 25 Sekunden. Die Echos waren außerordentlich distinkt und dauerten über 2 Sekunden. Es war uns von großem Interesse, daß wir, die wir vor diesem Tage keine Echos gehört hatten, sie nun im Februar, so, wie von Prof. Störmer vorausgesagt, hören sollten.

Am 5. April 1929. E. V. Appleton."

Am 20. Februar, zwischen 15.30 Uhr und 16.30 Uhr, hörte man, gemäß einem Bericht aus Eindhoven, dort zwei Echos nach dem 23. Signal, und zwar das eine nach Verlauf von 8 Sekunden, das andere nach 18 Sekunden. Die Echos bestanden aus distinkten Strichen ziemlich großer Stärke und dauerten etwa 2 Sekunden lang. Schließlich teilte mir Ingenieur Hals noch mit, daß er Echos am 15., 18., 19., 20., und 28. Februar gehört habe. Hiernach scheint man jeden Zweifel an der Echtheit des Phänomens als hinfällig betrachten zu müssen.«

Es erhebt sich nunmehr die Frage, wie das Zustandekommen dieser merkwürdigen Echos zu erklären ist. Hierzu wäre es eigentlich nötig, sich eingehender mit der Theorie des Nordlichtes zu befassen. Wir wollen aber von eingehenderen mathematischen Erörterungen Abstand nehmen und müssen diejenigen Leser, die sich einen Einblick in die mathematischen Gedankengänge der Theorie zu verschaffen wünschen, auf den Aufsatz von Prof. Störmer verweisen. Statt der Theorie wollen wir einen Versuch schildern, den der Begründer der Theorie, Prof. Birkeland, zum Zweck experimenteller Bestätigung angestellt hat. Er stellte eine magnetische Kugel her und ließ Kathodenstrahlen von einer Kathode ausgehen, die in der magnetischen Äquatorebene der Kugel aufgestellt war.

Die Abb. 2 veranschaulicht diesen Versuch und zeigt, wie dabei eine eigenartige Lichterscheinung auftritt. Es bildet sich eine leuchtende Fläche, die in Form eines hohlen Ringes die magnetisierte Kugel umgibt. Im Innern der Leuchterscheinung liegt ein von Leuchterscheinungen freier torusartiger Raum. Das Auftreten der Leuchterscheinungen beweist, daß an den leuchtenden Stellen das Gas ionisiert und daher elektrisch leitend ist. Es läßt sich im einzelnen nachweisen, daß die auf diese Weise erzeugten Leuchterscheinungen hinsichtlich ihrer Form und ihrer Lage auf der Kugel durchaus denjenigen ähneln, wie man sie auf der Erde beim Auftreten von Polarlichtern beobachtet.

Auch wenn man die Vorgänge rechnerisch verfolgt, kommt man zu den gleichen Ergebnissen. Die Rechnung ergibt außerdem nähere Aufschlüsse über die Größenabmessungen des leuchtenden Torus, wie er nach der Theorie unter Einwirkung der von der Sonne ausgehenden Kathodenstrahlen und des magnetischen Feldes der Erde auftreten muß. In Abb. 3 ist das durch Experiment und Rechnung sich ergebende Resultat noch einmal schematisch veranschaulicht. Die Rechnung ergibt als Maß für die Größe des torusförmigen Raumes einen Wert von 600 000 km, für den Durchmesser d in Abb. 3.

Untersucht man nun die Schlüsse, die sich aus der in Abb. 3 dargestellten Erscheinung für die Ausbreitung drahtloser Wellen ergeben können, so ist zunächst festzustellen, daß die Erde von einem torusförmigen Gebilde umgeben ist, dessen Wände wie ein elektrischer Leiter wirken. Elektrische Wellen, die von der Erde ausgehen, müssen also an der leitenden Wand dieses Raumes reflektiert werden. Der einfachste Fall ist der, daß von der Äquatorebene ausgehende Wellen sich in der Äquatorebene geradlinig ausbreiten, an der leitenden Wand reflektiert werden und zur Erde zurückgelangen. Dabei durchlaufen sie einen Weg von zweimal 600 000 km, also 1 200 000 km. Bei einer Ausbreitungsgeschwindigkeit der elektrischen Wellen von 300 000 km pro Sekunde ergibt sich also eine Echozeit von 4 Sekunden, die in der Größenordnung der beobachteten Werte liegt.

Es wäre aber auch denkbar, daß die Wellen einer mehrfachen Reflektion von den Wänden der Fläche T unterliegen und die Echozeit dadurch erhöht wird. Es wäre weiter denkbar, daß sie in der Nähe der magnetischen Äquatorebene hin- und zurückgeworfen werden und jedesmal, wenn sie zur Erde kommen, ein Echo geben, so daß wir von einem Zeichen mehrere Echos hintereinander hören können, so wie es ja auch beobachtet worden ist. Denkbar wäre es auch, daß sie, ehe sie zurückgeworfen werden, größere oder kleinere Strecken an der Torusfläche zurücklegen, in derselben Weise, wie die Wellen an der Kennelly-Heaviside-Schicht entlang gehen.

Vergleicht man die beobachteten und die berechneten Echozeiten miteinander, ersieht man, daß sie dieselbe Größenordnung haben. Daß die Echos so kräftig sein können, wie sie tatsächlich sind, erklärt sich aus der Gestalt der reflektierenden Wand der Fläche T in der Nähe der Äquatorebene, die als ein Hohlspiegel die Wellen zurück zur Erde konzentriert.

Zu einer weiteren guten Übereinstimmung zwischen Theorie und Experiment gelangt man, wenn man die Gründe

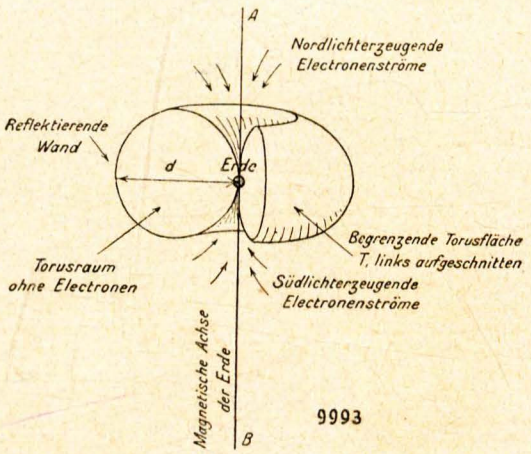


Abb. 3. Schematische Erklärung der Echophänomene.

untersucht, warum diese Echoerscheinungen so selten beobachtet werden. Für das Zustandekommen der Erscheinung muß eine ganze Reihe von günstigen Bedingungen erfüllt sein.

Die Wellenlänge muß günstig sein, und die Wellen müssen nach der richtigen Richtung und mit hinreichender Energie entsandt werden. Die Heaviside-Schicht muß sich von den Wellen, wenn sie ausgehen und wenn sie zurückkommen, durchdringen lassen, und die Schicht muß für die Beobachtung sowohl der Zeichen wie der Echos wohlgeeignet sein, und die atmosphärischen Störungen dürfen nicht zu stark sein. Auch muß der Empfänger empfindlich genug und zum Abhören richtig eingestellt sein.

Von besonderer Wichtigkeit aber ist folgendes: Voraussetzung für das Auftreten der Erscheinungen ist, daß die Kathodenstrahlen von einem Punkt der Äquatorebene ausgehen, d. h. auf die Erde übertragen: die Erscheinungen sind dann zu erwarten, wenn die Sonne senkrecht zur magnetischen Erdachse steht. Diese Zeiten lassen sich einfach astronomisch berechnen, und Voraussagen über das Auftreten und Nichtauftreten der Echowirkungen auf Grund solcher Berechnungen haben sich ebenfalls bewahrheitet.

Zusammenfassend kann man wohl sagen, daß wir es hier mit einer neuen Methode zu tun haben, um die Bewegung der Copuscularströme weit außerhalb der Erde erforschen zu können.

London eröffnet seinen neuen Sender.

Die Eröffnung des Senders in Brookmans Park in London wird in der Nacht vom 16. zum 17. September stattfinden. Der Sender wird auf der jetzigen Londoner Welle 356,3 mit einer Leistung von 30 kW arbeiten. Die Versuchssendungen sollen täglich nachts von 0.00 bis 1 Uhr, und zwar in der Zeit vom 16. bis 30. September, vorgenommen werden.

Ein neuer Schweizer 12 kW-Sender.

Für den neuen Schweizer 12 kW-Sender, der in Sottens errichtet werden soll, sind Vorversuche mit einem 200 Watt-Militärsender aufgenommen worden. Es wird von dem Ausfall der Feldstärkemessungen abhängen, ob man an dem beabsichtigten Standort festhält. Bei gutem Ausfall der Messungen soll bereits Ende dieses Jahres mit dem Bau des Senders begonnen werden.

Die Grenzen der Verstärkung bei Schirmgitterröhren

Von Dr.-Ing. P. Hermanspann.

Die Grenzverstärkung einer Schirmgitterröhre.

Die Schirmgitterröhre vereinigt zwei Vorteile in sich: Sie ist eine Röhre mit extrem kleinem Durchgriff, d. h. ihre Verstärkung ist an und für sich außerordentlich hoch. Und dadurch, daß man mit Hilfe des hochfrequenzmäßig geerdeten Schirmgitters die wirksame Gitter-Anode-Kapazität auf einen sehr kleinen Wert reduziert, ist eine große Hochfrequenzverstärkung möglich ohne Selbsterregung.

Bei normalen Hochfrequenzverstärkern koppelt man den Anodenkreis so an, daß der Widerstand des Anodenkreises auf den Röhrenwiderstand heruntertransformiert wird. Man spricht dabei von „Anpassung durch Transformation". Wegen des hohen Innenwiderstandes der Schirmgitterröhre hat es aber keinen Zweck, durch Transformation anzupassen. Diese Anpassung hätte nur dann Zweck, wenn die Schwungradwiderstände der Anodenkreise wesentlich größer wären als der Innenwiderstand der Schirmgitterröhre. Man legt vielmehr einen Schwingungskreis direkt in die Anodenleitung. Dann ist die Verstärkung um so höher, je kleiner die Dämpfung dieses Kreises ist, d. h. je größer der Schwungradwiderstand ist. Da man insbesondere bei langen Wellen gute Kreise leicht herstellen kann, so eignet sich die Schirmgitterröhre sehr gut zur Verstärkung langer Wellen (Verwendung für Zwischenfrequenzstufen).

Es fragt sich nun, welche Verstärkungen man erzielen kann, und wodurch diese begrenzt sind. Welche Verstärkung läßt sich aus einer Schirmgitterröhre herausholen?

Die Grenze für die Verstärkung liegt darin, daß die Gitter-Anode-Kapazität der Schirmgitterröhre nicht beliebig klein gemacht werden kann. Sie beträgt bei den heute auf dem Markt erhältlichen Schirmgitterröhren etwa $20 \cdot 10^{-3}$ cm Wird nun die Verstärkung immer größer, so genügt schließlich die Rückkopplung über die kleine Gitter-Anode-Kapazität, um Selbsterregung herbeizuführen. Der Empfänger schwingt dann, und der Empfang ist durch Überlagerungspfeifen gestört.

Eine Rechnung zeigt, daß die Grenzverstärkung um so kleiner ist, je größer die Gitter-Anode-Kapazität und je kleiner die Welle ist[1]).

In der folgenden Tabelle ist für verschiedene Wellenlängen die Grenzverstärkung einer Schirmgitterröhre wiedergegeben. Dabei sind zugrunde gelegt die Daten der Röhre RES 044, die eine Steilheit von $0{,}3 \cdot 10^{-3}$ Amp/Volt, einen Innenwiderstand von 0,5 Megohm und eine Gitter-Anode-Kapazität von etwa $20 \cdot 10^{-3}$ cm hat.

λ	Grenzverstärkung	λ	Grenzverstärkung
200	38	500	53
300	44	1000	65

Überschreitet man die hier angegebenen Verstärkungen, indem man die Kreise „zu gut" macht, so pfeift der Empfänger. Voraussetzung für die Gültigkeit dieser Berechnung ist aber, daß durch die Leitungsführung die wirksame Gitter-Anode-Kapazität nicht vergrößert wird. Diese Voraussetzung wird wohl nie ganz erfüllt werden können, so daß die oben angegebenen Grenzverstärkungen etwas zu hoch sind.

Die Begrenzung der Verstärkung bei mehreren Stufen.

Die Verstärkung einer Schirmgitterstufe ist, wie wir sahen, dadurch begrenzt, daß bei zu großen Verstärkungen die schwache Rückkopplung über die Gitter-Anode-Kapazität genügt, um Selbsterregung herbeizuführen. Aber dadurch, daß man mehrere Schirmgitterstufen hintereinander schaltet, könnte man leicht außerordentlich hohe Gesamtverstärkungen erzielen.

Es läßt sich allerdings zeigen, daß die Grenzverstärkung, von der oben die Rede war, bei der Reihenschaltung mehrerer Röhren etwas kleiner wird als früher angegeben. Trotzdem ist die erzielbare Gesamtverstärkung mit mehreren Schirmgitterstufen außerordentlich hoch. Die Gesamtverstärkung von vier Schirmgitterröhren mit einer Einzelverstärkung von 50 wäre schon größer als eine Million. Zum Vergleich sei gesagt, daß moderne, hochempfindliche Empfänger eine Hochfrequenzverstärkung von etwa 1000 haben.

Man gab früher als Grenze der Verstärkung das Störungsniveau an. Ist nämlich die Verstärkung eines Empfängers so groß, daß die normalen Störgeräusche den Empfang merklich beeinträchtigen, so hat es keinen Sinn, die Verstärkung noch weiter zu erhöhen.

Es hat sich aber gezeigt, daß diese durch das Störungsniveau bedingte Grenze erst bei viel größeren Verstärkungen erreicht wird als eine andere, die vom sogenannten „Schrot-Effekt" abhängt. Bei Vielröhrengeräten hört man selbst ohne angeschlossene Antenne ein gleichmäßiges Rauschen, das von dem Elektronenübergang in der ersten Röhre abhängt. Man spricht dabei von Stoßerregung durch die einzelnen Elektronen, doch ist das Wesen dieser Erscheinung noch nicht hinreichend geklärt. Sicher ist nur, daß das Schrotgeräusch um so größer ist, je größer die Verstärkung hinter der ersten Röhre ist, und es hat keinen Zweck, eine beliebig hohe Verstärkung aufzubauen, wenn dabei der Empfang von dem Schrotgeräusch übertönt wird.

Nach einem Bericht von Hull ist eine Hochfrequenzverstärkung von 10^6 hinter der ersten Röhre nötig, um 1 Volt „Schrotspannung" am Gitter des Gleichrichters zu erhalten. Es scheint jedoch, daß diese Angabe noch zu günstig ist. Denn jede einfallende Trägerwelle wird vom Schrotgeräusch moduliert, so daß die Störung viel erheblicher sein kann. Zahlenangaben über die zulässige Gesamtverstärkung sind bis jetzt nicht bekannt. Doch ist das Schrotgeräusch bei 3 Schirmgitterstufen im allgemeinen schon stark störend.

Das hier über die Begrenzung der Gesamtverstärkung Gesagte gilt natürlich nicht nur für Schirmgitterröhren, sondern auch für andere Röhren. Wegen der großen Verstärkung der Schirmgitterröhren erreicht man aber damit viel leichter die angegebenen Grenzen.

[1]) Derartige Stabilitätsbetrachtungen finden sich bei: Hull, Physical Review, Vol. 27, S. 432, 1926; Beatty, Experimental Wireless and The Wireless Engineer, Vol. 5, S. 3, 1928.

Bastel-Preisausschreiben in England.

Im Rahmen der Manchester Funkausstellung, die im Oktober stattfindet, ist ein Bastler-Wettbewerb mit Preisen in Höhe von 4000 M. vorgesehen. Die Einteilung der Geräte erfolgt nach vier Klassen: Dreiröhrenempfänger für Fernempfang, Dreiröhrenempfänger für einwandfreien Qualitätsempfang, dieselbe Empfängerart für Daventry und die Ortsstation, schließlich als vierte Klasse eine Hochfrequenzstufe. Die einzelnen Preise schwanken zwischen 43 und 536 M.; das Preisausschreiben erstreckt sich nur auf englische Bastler.

Auch England hat Empfangsschwierigkeiten.

Die durch den Prager Wellenplan auch im Ausland bedingte Herabsetzung der Wellenlängen einzelner Sender hat nicht nur in Deutschland, sondern auch in England zu Empfangsschwierigkeiten geführt. So hat sich besonders der Empfang des irischen Senders Belfast wesentlich verschlechtert, und die englische Rundfunkgesellschaft bemüht sich, durch technische Aufklärung der Hörer Abhilfe zu schaffen.

Moderne Mittel zur Unterdrückung von hochfrequenten Empfangsstörungen

Von

Dr. F. Conrad.

Während der Funkausstellung hielt Dr. F. Conrad vor den Mitgliedern der Funktechnischen Vereinigung E. V. einen Vortrag über das Thema „Wie entstehen Rundfunkstörungen und durch welche Mittel werden sie beseitigt?" Ähnliche Gedanken, wie sie der Vortrag des Verfassers enthielt, liegen dem nachfolgenden Aufsatz zugrunde.

Es hat eine Zeit in der Entwicklung der technischen Hilfsmittel des Rundfunks gegeben, die das Empfangsgerät ganz in den Vordergrund des Interesses stellte. Man hat jedoch erkannt, längst ehe die Sender und Empfänger ihren Ausbau unter wechselseitigem Einfluß bis zu einem gewissen Grad abgeschlossen hatten, daß die technische Feinarbeit mit dem Endziel der Verwirklichung einer völlig naturgetreuen Wiedergabe akustischer Sendung auf drahtlosem Wege nicht bei der Vervollkommnung von Sende- und Empfangsseite haltmachen darf. Leider besteht eine technische Unmöglichkeit, eine ganz eindeutige Kopplung zwischen Empfänger und Sender herbeizuführen, wie sie bei einer Verbindung über reine Fernleitungen verwirklicht ist. Solange der Empfänger das reine Abstimmprinzip eines Schwingungskreises benutzt, um eine drahtlose Sendung wiederzugeben, bleibt die Möglichkeit einer gleichzeitigen Kopplung mit beliebig vielen fremden Sendern bestehen. Wenn nun auch den Sendern des privaten und öffentlichen Nachrichtenverkehrs und der großen Zahl von Rundfunksendern durch zwischenstaatliches Übereinkommen je ein bestimmtes Frequenzband zugewiesen ist, dessen Innehaltung überwacht wird, so macht bekanntlich die Betätigung von unzähligen parasitären „Sendern" den störungsfreien Empfang unter gewissen Umständen unmöglich. Diese Störsender haben in ihrer äußeren Form mit den Sendern der drahtlosen Telegraphie und Telephonie nicht die mindeste Ähnlichkeit. Hochfrequente Schwingungen, die innerhalb eines großen Frequenzbereichs Empfangsstörungen zur Folge haben, entstehen bekanntlich dann, wenn Potentialdifferenzen, die auf irgendwelche Art erzeugt werden, sich über Leitergebilde mit verteilter Kapazität und Induktivität ausgleichen können, so daß sich gedämpfte Schwingungen ausbilden. Die Einwirkung auf Empfangsantennen, die vermöge irgendwelcher direkter Kopplung oder vermöge abgestrahlter hochfrequenter Energie erfolgen kann, ist oft so stark, daß die Wiedergabe der Sendung auf beliebigem Frequenzbereich entweder gestört oder auch völlig von der parasitären Energie des Störsenders überdeckt wird. Solche Potentialdifferenzen, die sich hochfrequent ausgleichen können, entstehen bei allen Umwandlungsprozessen elektrischer Energie in technischen Geräten, deren Betrieb die Betätigung von Stromunterbrechern oder die primäre Erzeugung von hohen Spannungen bedingt. Bei den meisten elektrischen Geräten der Stark- und Schwachstromindustrie ist darum die Möglichkeit hochfrequenter Schwingungserzeugung und damit Störung des Funkempfangs gegeben, wenn nicht besondere Vorkehrungen getroffen werden.

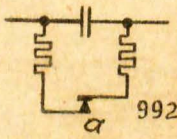


Abb. 1a.

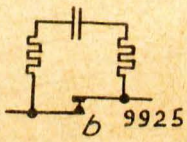


Abb. 1b.

Die zahlreichen Bemühungen, zur Lösung des Störungsproblems den sehr naheliegenden Weg einzuschlagen, empfangsseitig durch Benutzung von Kompensationseffekten, durch Auszeichnung gewisser Empfangsrichtungen usw. die Gefahr einer Störung durch gedämpfte Schwingungen abzuwenden, haben praktisch nur geringen Erfolg gehabt. Die vorhandenen Mittel sind zur Zeit entweder in ihrer Anwendbarkeit beschränkt oder erfordern eine schwierige empfangsseitige Bedienung und sind vor allem nur selten wirksam genug, um eine praktisch störungsfreie Wiedergabe der Funksendung zu erreichen.

Wie die Esse einer unsachgemäß geheizten Dampfmaschine undurchdringlichen Qualm erzeugt, der das Atmen erschwert, so werden parasitäre Schwingungen, die von hochfrequent unsachgemäß verwendeten Geräten ausgehen, als unerwünschte Beimengungen empfunden, die, wenn sie mit großer Intensität auftreten, die Durchführung des Rundfunkempfangs vollständig in Frage stellen. Die Berechtigung eines Massenempfangs anerkennen, wie er beim Rundfunk notwendig ist, heißt aber, gleichzeitig die Möglichkeit einer störungsfreien Wiedergabe der Sendung bejahen. Diese Aufgabe ist eine rein physikalisch-technische, und die Verschiedenartigkeit ihrer Lösungsmöglichkeit beeinflußt anschließende Probleme rechtlicher und wirtschaftlicher Art. Wenn die Rundfunkstörungen empfangsseitig auf einfache Weise zu beseitigen wären, so blieben jene Probleme gegenstandslos. Ob eine Pflicht besteht, Rundfunkstörungen zu vermeiden, und ob diese Pflicht sich auf den Störer oder auf den Rundfunkhörer bezieht, diese Frage wurde in ein neues Licht gerückt, nachdem die Möglichkeit einer wirksamen Unterdrückung der Störungen nur direkt an der Störquelle gegeben war.

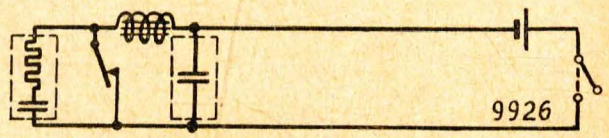


Abb. 2.

Die Forderungen, die vom Standpunkt des Rundfunkteilnehmers an die Störbefreiungsmittel gestellt werden, sind einfach zu formulieren: die Wiedergabe der Rundfunksendung muß so weit von störenden akustischen Beimengungen gereinigt werden, daß sie vom Ohr nicht mehr als solche empfunden werden können. Physikalisch formuliert heißt das aber, daß die Empfangsintensität der in irgendwelchen Kreisen angeregten Störschwingungen so weit zu vermindern ist, daß die jeweilig in einer Empfangsantenne von einem Sender erzeugte Feldstärke genügend hoch über der Störungsintensität liegt. Die für den genannten Effekt in jedem Fall notwendige ziffernmäßige Störungsverminderung bewegt sich natürlich innerhalb sehr weiter Grenzen. Sie hängt ab von der Stärke des Senders, von seiner Entfernung vom Empfangsort, von meteorologischen Bedingungen, schließlich von der Art des Empfangsgerätes und seiner Antenne und nicht in geringem Maße von der Größe der wiedergegebenen akustischen Leistung im Lautsprecher. Unter Berücksichtigung dieser Tatsachen wird es nicht überraschen, wenn die Benutzung ein und desselben Störbefreiungsmittels die Qualität des Funkempfangs nicht ganz einheitlich beeinflußt. Rein empirische Feststellungen haben die Wirksamkeit gewisser Störbefreiungsmittel erwiesen. Da

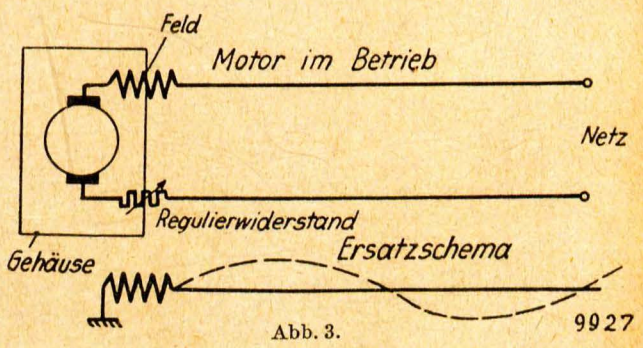


Abb. 3.

jedoch Ergebnisse über bisher angestellte systematische Untersuchungen in weiten Kreisen noch unbekannt geblieben sind und im wesentlichen nur Mitteilungen den Weg in die Öffentlichkeit gefunden haben, die nicht über den Rahmen der Schilderung rein zufällig erzielter Störbefreiung durch gewisse Mittel hinausgehen, so enthält die Literatur im allgemeinen widersprechende Angaben, sowohl über die Art der Störbefreiungsmittel als auch über den Grad der mit ihrer Hilfe erreichten Störungsreduktion.

Es ist ganz allgemein das Prinzip jeder Störbeseitigung, die physikalischen Vorbedingungen für das Zustandekommen einer hochfrequenten Schwingung möglichst am Ort der Entstehung zu zerstören. Da nun die meisten Schwingungsvorgänge durch Schaltprozesse in Stromkreisen ausgelöst werden, so sind in erster Linie Schaltmittel direkt an den Unterbrechungsstellen der Stromkreise anzuwenden. Ist diese Unterdrückung von Spannungsdifferenzen an den Unterbrechungsstellen nicht möglich, so muß die Ausbreitung der Schwingungen in weitere Umgebung durch Kurzschließung gewisser Spannungspunkte, durch Vermeidung der Schwingfähigkeit der Leiterteile, schließlich durch Verwandlung der offenen in geschlossene, strahlungsschwache Kreise unterbunden werden. Örtlich abgegrenzte Schwingungskreise, in denen jene Mittel aus technischen Gründen nicht anzuwenden sind, können endlich durch statische an festem Potential liegende Abschirmung an der Abstrahlung hochfrequenter Energie gehindert werden.

Jene eben geschilderten drei verschiedenen Möglichkeiten, Empfangsstörungen zu unterbinden, geben eine definierte Zielsetzung für die Aufgabe der verschiedenen Arten von Störbefreiungsmitteln. Da es sich im folgenden um Störbefreiungsmittel für elektrische Geräte handelt, so kommt neben den besonderen hochfrequenten Aufgaben noch die besondere Bedingung hinzu, daß die normale Funktion des störbefreiten elektrischen Geräts nicht beeinträchtigt werden darf.

Die erste Gruppe von Störbefreiungsmitteln ist bei allen Stromunterbrechern anzuwenden, die keine rotierenden Teile enthalten, also bei allen Relaiskontakten, Weckern, Polwechslern, Schaltern usw. Das Störbefreiungsmittel besteht aus einer Kombination von Kondensator und Widerstand zur Reduktion der beim Unterbrechen des Stromkreises entstehenden Spannung sowie zur Glättung des hochfrequenten Ausgleichsvorgangs. Das Mittel kann entweder entsprechend der Abb. 1a ausgebildet werden[1]), wobei der Betriebsstrom den Widerstand durchfließt, oder es kann entsprechend der Abb. 1b geschaltet sein[2]), wo es nur hochfrequente Schwingungen beim Schaltvorgang abflacht. Die Belastbarkeit des Widerstandes richtet sich im Falle der Schaltung nach 1a vollständig nach der Stärke des Betriebsstromes. Man hat das Störbefreiungsmittel nach 1b bereits früher als sogenannte Funkenlöschung benutzt und

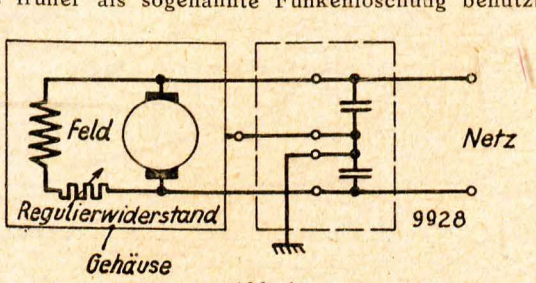


Abb. 4.

verwendet es jetzt mit großem Erfolg bei den meisten Schwachstromgeräten. Der Kondensator muß so groß sein, daß die an den Kontakten auftretende Überspannung bei Stromunterbrechung durch Aufladen dieses Kondensators während des Unterbrechungsvorganges gering bleibt; sein Wert wird dadurch begrenzt, daß die Entladungsstromstärke bei Stromschluß den Kontakt durch zu große Wärmeentwicklung nicht gefährdet. Die Größe von 1 μF genügt praktisch diesen Anforderungen. Der eine geschaltete Vorwiderstand von wenigen Ohm bewirkt nicht nur eine Dämpfung der hochfrequenten Schwingungen beim Schaltprozeß, sondern schützt auch den Kontakt vor zu hohen Beanspruchungen durch den Einschaltstrom. Die Unterbrechung des Betriebsstromes kann bei Vorhandensein von gewisser Induktivität in den Zuführungsleitungen das Zustandekommen der Empfangsstörungen stark begünstigen. Die Einschaltung eines Kondensators zwischen die beiden Zuführungsleitungen glättet die Stromkurve und ist als zusätzlich anzuwendendes Störbefreiungsmittel gedacht. Die

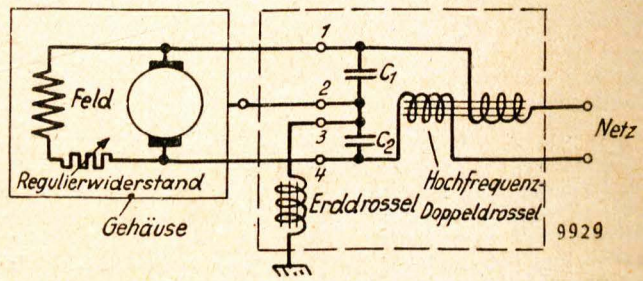


Abb. 5.

Abb. 2 enthält die beiden Schaltmittel, die bei einem elektrischen Wecker anzuwenden sind; praktisch ist die zusätzliche Einschaltung des Querkondensators meist nicht notwendig. Die Kontaktstöße der Wählscheibe eines automatischen Fernsprechanschlusses, ferner die Betätigung eines Polwechslers in den Fernsprechzentralen sind von ähnlichen Störungen begleitet, deren Beseitigung auf dieselbe Weise gelingt. Die Störungen durch Polwechsler (Abb. 7) unterdrückt man praktisch durch die Anwendung noch eines weiteren Mittels, das zu der vorher erwähnten zweiten Gruppe gehört.

Die an den Unterbrechungsstellen von Kontakten auftretenden parasitären Spannungen und die durch sie eingeleiteten Ausgleichsvorgänge sind nur dann durch die Mittel der Gruppe 1 hochfrequent unschädlich zu machen, wenn die Unterbrechungsstellen feste Verbindungen mit dem Schaltmittel zulassen. Rotierende Kollektoren von kleinen und großen Motoren, von Generatoren, Umformern usw. schließen dementsprechend die Benutzung von Mitteln der Gruppe 1 vollständig aus. Die Ausbildung der parasitären Spannung, die meist die Bildung eines Funkens zur Folge hat, wird in diesen Geräten also nicht gehemmt werden können. Die entsprechend anzuwendenden Störbefreiungsmittel müssen sich darauf beschränken, die Schwingung auf deren nächste Umgebung abzugrenzen. Ihre sinngemäße Anwendung wird übrigens nur verständlich, wenn man die Art des Zustandekommens von Empfangsstörungen durch den eben genannten Typ elektrischer Geräte näher ins Auge faßt.

Beim Auftreten eines Kollektorfunkens an der Bürste des Motors wird ein Schwingungskreis angeregt, der einerseits aus der leitenden Verbindung des Kollektors über Gehäuse nach Erde, andererseits aus der mit der entsprechenden Bürste in Verbindung stehenden Betriebszuleitung und deren Erdkapazität gebildet wird. Die beiden Zuführungsleitungen sind infolge ihrer großen gegenseitigen Kapazität bezüglich der Ausbreitung der hochfrequenten Schwingungen völlig gleichwertig, denn jede Störung, an welcher Bürste sie auch zustande kommt, breitet sich gleichphasig in beiden Betriebsstromzuführungen aus.

Es ist ein weitverbreiteter Irrtum, die Ausbildung einer solchen Störungswelle in den Betriebsstromzuführungsleitungen eines Motors in Analogie mit der Fortpflanzung von niederfrequenten Schwingungen, z. B. längs einer Fernsprechdoppelleitung, zu bringen. Aus dieser Feststellung folgen übrigens wichtige Schlüsse für den Bau der zweckmäßig anzuwendenden Störbefreiungsmittel. Die für Elektromotoren (und Diathermie-Apparate) geeigneten Mittel zur Unterdrückung von Empfangsstörungen werden in der Literatur sehr unterschiedlich dargestellt. Für die Praxis haben Angaben natürlich nur geringen Wert, die die Wirksamkeit von Drosseln im einen, von Kondensatoren im anderen Falle, von noch anderen Schaltmaßnahmen in besonderen Fällen feststellen. Die Beachtung von physikalischen Grundregeln hat jedoch auch hier zur Durchbildung

[1]) A. Larsen: Om Radioforstyrrelser og Midler Derimod, Radio Presseverlag, Kopenhagen 1928.

[2]) F. Conrad: Die Methoden zur Störbefreiung, „Funk-Bastler" Jahr 1928, Heft 38, Seite 584.

von gewissen Schaltmitteln geführt, die generell anwendbar sind.

Die Abb. 3 stellt einen Motor mit angeschlossener Netzleitung dar. Darunter ist das hochfrequente Ersatzschema angedeutet; beide Zuführungsleitungen sind hier als Einzelleitung dargestellt. Das Prinzip, die angeregten Schwingungen auf den Ort des Störers zu beschränken, erfordert eine kapazitive Verbindung der Zuführungsleitungen mit dem geerdeten Gehäuse. So entsteht das Schutzmittel der Abb. 4, das aus einem Doppelkondensator besteht.

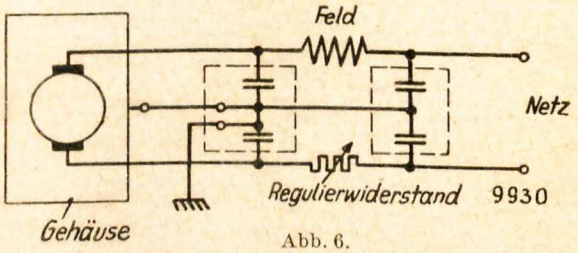


Abb. 6.

Ein höherer Grad der Störbefreiung erfordert sinngemäß auch eine erhöhte Zahl der Schutzmittel. Wenn also z. B. zur Wiedergabe ferner Sender die Notwendigkeit besteht, den Störspiegel sehr weit herabzusetzen, so müssen auch die Zuführungsleitungen für den Speisestrom schwingunfähig gemacht werden. Man erreicht das in recht vollkommener Weise durch Hochfrequenzdrosseln, die hochfrequente Schwingungen von beiden Zuführungsleitungen fernhalten. Nachdem man festgestellt hat, daß sowohl die Einschaltung hochfrequenten Wirkwiderstandes als auch hohen Blindwiderstandes die Indifferenz der Leitungen gegen kürzere Wellen erhöht, war die Vereinigung beider Eigenschaften in geeigneten Hochfrequenzdrosseln naheliegend. Man findet häufig die irrige Ansicht vertreten, daß die Füllung von Hochfrequenzdrosseln mit einem permeablen Stoff die Wirksamkeit der Drosseln herabsetzt oder gar aufhebt. Das Gegenteil ist der Fall: die Stopfung der Drosseln mit Eisen in Draht- und Blechform erhöht die Induktivität von Drosseln und deren Wirkwiderstand ganz erheblich. Natürlich muß die Eigenkapazität der Drosseln durch geeigneten Abstand der Wicklungen vom Kern gerade so bemessen werden, daß die Eigenwelle der Drossel innerhalb desjenigen Frequenzbereichs rückt, innerhalb dessen man eine Sperrwirkung erzielen will. Praktisch brauchbare Werte von 1000 Ohm und darüber werden ohne Schwierigkeiten von solchen Drosseln im Rundfunkwellenbereich erzielt. Jenseits der Eigenwelle der Drossel bei höheren Frequenzen ist deren Blindwiderstand kapazitiv. Zweierlei typischen Eigenschaften trägt die Wickelart der in Abb. 5 dargestellten Hochfrequenzdrossel Rechnung: der Gleichphasigkeit der Hochfrequenzschwingungen, die längs der Zuführungsleitungen verlaufen, sowie der Gegenphasigkeit des Betriebswechselstroms in beiden Einzelleitern. Beide Wicklungen sind in demselben Sinne auf gemeinsamen Kern gewickelt. Sie sperren demnach hochfrequente Schwingungen, setzen aber dem Betriebsstrom keinerlei Widerstand entgegen, da die Restinduktivität der Wicklungen bei enger Kopplung praktisch verschwindet. Die Einschaltung je einer Hochfrequenzdrossel in die Zuführungsleitungen erzielt zwar denselben hochfrequenten Effekt, verursacht jedoch, zumal bei starken Betriebsstromstärken, nennenswerte schädliche Spannungsverluste an den Klemmen des Betriebsgerätes; wenn Gleichstrom verwendet wird, so ist die getrennte Beschaltung beider Zuführungsleitungen zwar unbedenklich, bleibt aber unwirtschaftlich.

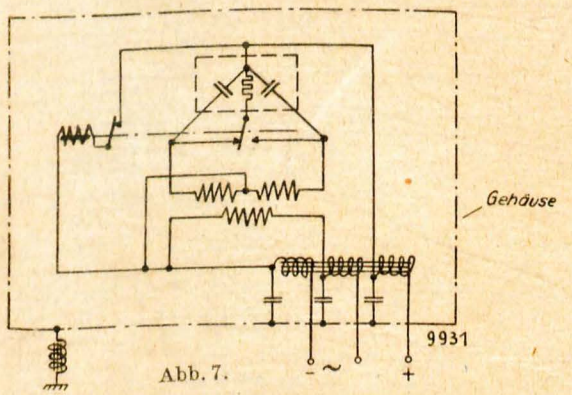


Abb. 7.

Man muß leider mit einer schlechten Erdleitung zumeist rechnen; sie erfordert die Absperrung auch dieser Strombahnen gegenüber hochfrequenten Schwingungen durch eine Erddrossel (Abb. 5); bei Hauptstrommotoren wendet man mit Vorteil einen doppelten kapazitiven Kurzschluß der Zuführungsleitungen an, und zwar unmittelbar an den Bürsten sowie jenseits von Feld und Vorschaltwiderstand an der Netzseite (Abb. 6). Ein Gerät, das mit Störbefreiungsmitteln der Gruppen 1 und 2 (siehe oben) beschaltet ist, stellt Abb. 7 dar. In dem hier schematisch abgebildeten Polwechsler wird nämlich neben der Funkenlöschung direkt am Wechselkontakt der hochfrequente Kurzschluß der nach außen zu führenden Gleich- und Wechselstromleitungen nach Gehäuse sowie deren Belastung mit einer Hochfrequenzdrossel (hier als Dreifachdrossel ausgebildet) angewandt.

Die steigende Verwendung der Netzanschlußgeräte und Netzempfänger hat die hochfrequente Empfindlichkeit der Empfänger stark erhöht, denn das durch ungezählte Zapfstellen elektromagnetisch verseuchte Speisenetz wird hierbei in unmittelbare Nähe der Empfangsantenne geführt. Die zur Störbeseitigung erforderliche Netzdämpfung wird in vollkommener Weise durch eine zwichen Netz und Netzgerät geschaltete Doppeldrossel erreicht, die wegen des geringen Betriebsstromes nur kleine Ausmaße annimmt.

Ein Beispiel für die Anwendung von Störbefreiungsmitteln der Gruppe 3 ist in Abb. 8 angedeutet. Hier ist der Stromlauf eines Hochfrequenzheilgerätes skizziert. Das heftig störende Gerät ist mit Kurzschlußkondensator und Doppeldrossel beschaltet, außerdem aber zur Absperrung direkter Strahlung mit einem Schutzblech umgeben, das kapazitiv geerdet ist; die schädliche rückwärtige Abstrahlung hochfrequenter Energie wird hierdurch weitgehend gehemmt. Die Heftigkeit der von Geräten dieser Art ausgehenden Störungen ist oft so groß, daß in gewisser Empfangsnähe des Heilgeräts noch ein zweiter Strahlungsschirm angewandt werden muß. Zu diesem Zweck ist der Raum, in dem die Heilgerätbehandlung erfolgt, mit einem metallischen geerdeten Schutz zu umgeben. Die gleichzeitig entsprechend Abb. 8 angewandte doppelpolige Behandlung unterstützt die genannten Störbefreiungsmittel.

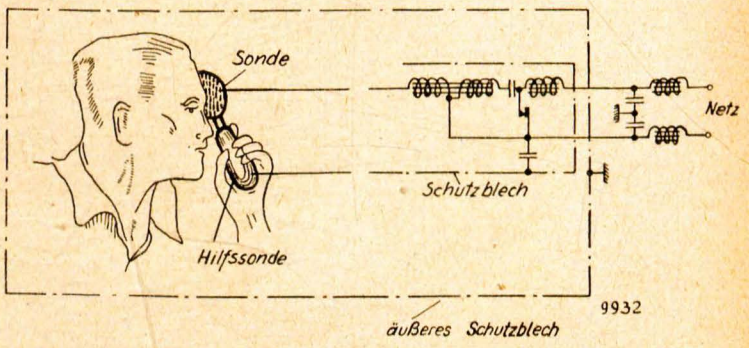


Abb. 8.

Die sinngemäße Anbringung der beschriebenen drei Gruppen von Störschutzmitteln reduziert die Empfangsstörungen amplitudenmäßig auf etwa 1 bis 2 v. H. ihres Ursprungswertes; sie ermöglicht also die Verwirklichung von Fernempfang in sehr großer Nähe des Störers. Die Störschutzmittel sind teils so beschaffen, daß sie von außen elektrisch mit dem Störer verbunden werden können. Die Strahlungsschutzmittel müssen jedoch zweckmäßig beim konstruktiven Aufbau des Geräts gleich mitberücksichtigt werden. Im übrigen besteht die Möglichkeit, auch andere Schutzmittel in das Gerät von vornherein einzubauen.

Die Zukunft wird lehren, ob die eine oder die andere Form der Störschutzmittel sich durchsetzt, eines aber wird sie sicher bringen: deren allgemeine Anwendung!

Die Fernschaltung von Empfängern durch Fernsprechrelais

Im „Funk-Bastler", Heft 27, waren einige Vorschläge zur Fernschaltung von Empfängern gemacht, die im Aufbau recht kompliziert und in der Unterhaltung so unbequem sind, daß sich wohl nur sehr wenige an den Nachbau wagen können. Es werden dort für die Relais meist Betriebs-

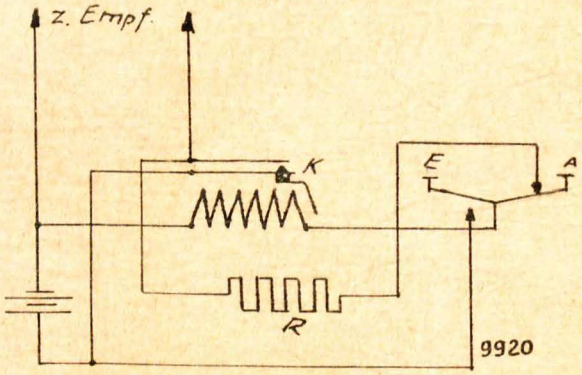


Abb. 1.

spannungen von über 4 Volt verlangt; man ist also gezwungen, zu der vorhandenen Heizbatterie Zusatzbatterien zu schalten. Das ist jedoch bei geeigneter Wahl der Relaiswicklungen durchaus nicht nötig. Auch gibt es Schaltungen, bei denen man mit nur einem Relais dieselben Schaltvorgänge erledigen kann, wofür in der genannten Arbeit bis zu drei Relais benutzt wurden.

Eine sehr einfache Anordnung ist in Abb. 1 dargestellt. Es wird hierzu ein Relais verwendet, das eine Wicklung mit etwa 30 Ohm bei etwa 2500 Windungen hat und einen einfachen Schließkontakt besitzt. Die Steuerung erfolgt durch die Tasten E und A, wobei A ein Trennkontakt ist. — Es lassen sich die Kontakte in den gewöhnlichen Klingelknöpfen leicht durch Umbiegen der Federn in Trennkontakte verwandeln. — Beim Druck auf die Einschaltetaste E zieht das Relais an, schaltet über den Kontakl K den Heizkreis ein und legt dabei gleichzeitig die Wicklung über A nochmals an die Batterie. Wenn man jetzt E losläßt, bleibt das Relais kleben. Durch Druck auf die Taste A kann der Haltestrom unterbrochen werden, und der Anker fällt ab, wobei der Heizstrom wieder ausgeschaltet wird. Es ist hier zwischen K und A ein Widerstand R eingeschaltet, da zum Halten des Relais nur ein Bruchteil des Anziehstroms nötig ist.

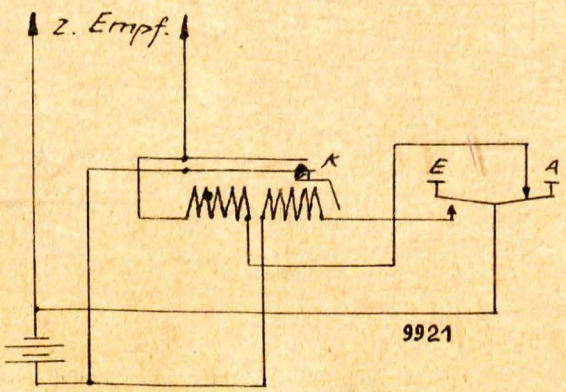


Abb. 2.

Man kann die Größe dieses Widerstandes leicht folgendermaßen bestimmen: Man kommt zum Festhalten des Relais auf jeden Fall mit 50 Amperewindungen aus. Das angewandte Relais hat 2500 Windungen und hält also bei einem Stromdurchgang von 50/2500 = 0,02 Amp noch unbedingt fest. Bei 4 Volt braucht man für 0,02 Amp einen Gesamtwiderstand von 200 Ohm. Hiervon muß man den Widerstand der Relaiswicklung und der Steuerleitung (z. B. 20 Ohm) abziehen, so daß der Vorschaltwiderstand R in diesem Falle 150 Ohm betragen müßte. Es fließen also während des Betriebes im Relaiskreis dauernd 20 mA, die gegenüber dem Röhrenheizstrom kaum eine Rolle spielen.

In Abb. 2 ist diese Schaltung etwas abgeändert. Es wird hier ein Relais mit zwei Wicklungen verwandt. Die eine dient zum Anziehen, die andere zum Festhalten des Ankers. Die Daten sind beispielsweise 20 Ohm, 1500 Windungen für die erste und 500 Ohm, 6500 Windungen für die zweite. Der Kontakt K dient gleichzeitig zum Einschalten des Heizkreises und der Haltewicklung. Diese Schaltung hat den Vorteil, daß man mit sehr geringen Haltesträmen auskommt. Es fließen hier etwa 8 mA Ruhestrom, was besonders dann

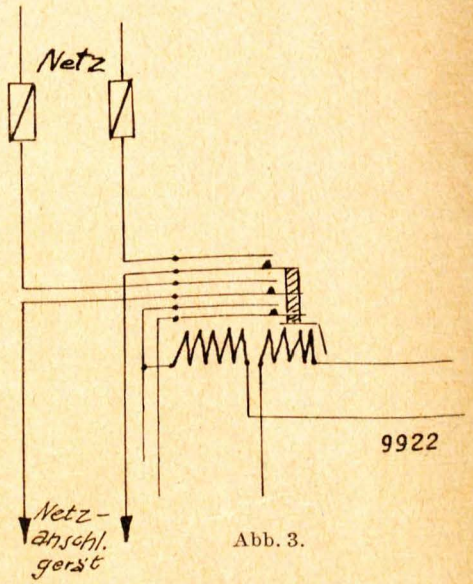


Abb. 3.

günstig ist, wenn man bei batterielosen Anlagen das Relais mit einer Taschenlampenbatterie speisen will.

Will man gleichzeitig die Starkstromseite des Netzanschlußgerätes einschalten, so kann man auf dem Relais noch zwei weitere Schließkontakte anbringen und schaltet damit beide Pole des Netzes gleichzeitig (Abb. 3). Man

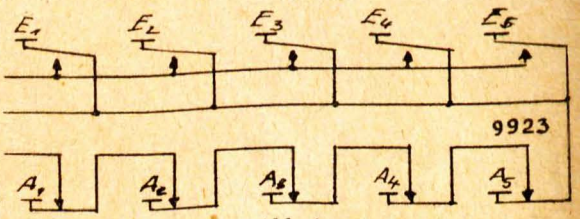


Abb. 4.

spart auf diese Weise Quecksilberkontakte, da bei doppelpoliger Schaltung besonders bei Wechselstrom von einer Funkenbildung kaum die Rede ist, sofern der Strom nicht über etwa 0,6 Amp beträgt. Diese Grenze wird aber höchst selten erreicht.

Sollten die Relais von mehreren Stellen aus bedient werden, so muß man eine Ringleitung bilden, in der sämtliche Ausschaltkontakte in Serie liegen (Abb. 4). Man kann bei dieser Anlage, wenn der Lautsprecher über einen Ausgangstransformator betrieben wird, eine Ader der Lautsprecherleitung mit als Steuerleitung benutzen.

Von dem Versuch, die Fernsprechrelais mit Wechselstrom zu speisen, wie es in dem anfangs genannten Artikel angeregt wurde, ist abzuraten, da sie sich dafür nicht eignen.

E. Graff.

Der Eiffelturm auf Welle 31,5 m.

Die Pariser Eiffelturmstation hat ihre Versuche auf Welle 49,5 m aufgegeben und macht zur Zeit Versuche auf Welle 31,5 m. Die Versuche dienen zur Erprobung der besten Wellenlänge für einen französischen Weltrundfunk.

Röhrenneuerungen 1929

Von **Erich Schwandt** und **Fritz Kunze.**

Die Funkindustrie huldigt heute nicht mehr so allgemein der Auffassung, daß Neukonstruktionen unbedingt zur Funkausstellung herausgebracht und deshalb bis dahin „aufbewahrt" werden müssen. Ist eine Konstruktion ausgereift, die Entwicklung eines Apparates oder einer Röhre abgeschlossen, so beginnt man mit Fabrikation und Lieferung, ohne Rücksicht auf die vorhandene Jahreszeit. Auch in diesem Sommer sind deshalb wieder mehrere Röhrenneuerungen auf den Markt gebracht worden; einige weitere sind zur Funkausstellung erschienen. In Ergänzung des „Funk"-Sonderdruckes „Die Röhren der Gegenwart" und unserer letzten Nachtrags-Zusammenstellung, die in Heft 12 des „Funk-Bastler" 1929 erschienen ist, sollen deshalb nachstehend die neuen Röhren zusammengestellt werden, die bis zum 10. September 1929 auf den Markt gebracht bzw. von den Fabriken angekündigt waren.

Auch in Deutschland macht sich auf dem Röhrengebiete eine ähnliche Entwicklung wie in Amerika geltend. Dort gibt es wohl viele Röhrenfabriken, aber nur wenige Röhrentypen. Alle Röhrenfabriken beschränken sich darauf, dieselben Röhrentypen zu fabrizieren wie die Radio Corporation. Auch die deutschen Röhrenfabriken gehen immer mehr dazu über, ihren Röhren nicht nur die Heizdaten, sondern auch die Steilheit und den Durchgriff der Telefunkenröhren und der Philipsröhren zu geben. Die auf dem Markt befindlichen Industriegeräte haben fast ausschließlich eingebaute feste Heizwiderstände, die den Röhrentypen von Telefunken angepaßt sind. Und damit besteht für die Röhrenfabrikanten immer mehr der Zwang, ihren Röhren die gleichen Daten zu geben, wie sie die Telefunkenröhren besitzen, damit ein Ersatz der Röhren eines Fabrikgerätes durch ihr Fabrikat möglich ist. Man sieht diese Entwicklung bei Valvo, bei der Tekade, bei Ultra u. a. m. Im Interesse der Normalisierung ist diese Umstellung zu begrüßen; eine Neu- und Weiterentwicklung der Röhren ist dadurch ja doch nicht unterbunden.

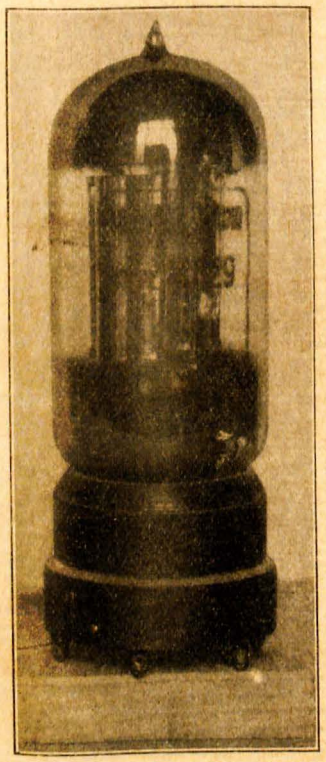


Abb. 1. Loewe HF 29.

Telefunken hat als RE 034 eine neue Widerstandsverstärkerröhre herausgebracht, die die ungewöhnliche Steilheit von 1,2 mA/V aufweist. Sie eignet sich vor allem als erste Röhre der verbreiteten Dreiröhren-Widerstandsempfänger, deren Fernempfindlichkeit sie außerordentlich heraufsetzt. Die Lautstärke beim Fernempfang mit diesen Empfängern beträgt bei Benutzung der neuen Röhre oft das Mehrfache der vorher gewohnten. Besonders bei niedrigen Anodenspannungen liefert diese Röhre gute Resultate, während bei Spannungen um 150 Volt herum die RE 054 überlegen ist. Neu ist ferner die RE 804, eine indirekt beheizte Spezial-Audionröhre, die in Daten und Eigenschaften etwa der RE 084 entspricht; sie ist im Gegenteil noch etwas besser. Als RES 094 wurde auf der Funkausstellung eine neue Schirmgitterröhre ausgezeichneter Daten herausgebracht, als RE 304 eine neue Lautsprecherröhre, die in Daten und Leistung zwischen RE 134 und RE 604 liegt und somit einem großen Bedürfnis abhilft[1]). Die RES 094 und auch die beiden anderen Telefunken-Schirmgitterröhren werden jetzt mit einer nach dem Schoopschen Metallspritzverfahren aufgebrachten Außen-Metallisierung versehen; durch diese zusätzliche Abschirmung läßt sich die Röhre besser ausnutzen, die Leistung im Empfänger heraufsetzen.

Die batteriegeheizten Röhren RE 034, 074, 084, 114, 134, RES 044, 094 und RES 164 d werden neuerdings auch mit dem Zusatz „Serie" mit genau aufeinander abgeglichenem Heizstrom geliefert, so daß sie in Serienschaltung vom Gleichstromnetz bzw. aus einem Gleichrichter geheizt werden können.

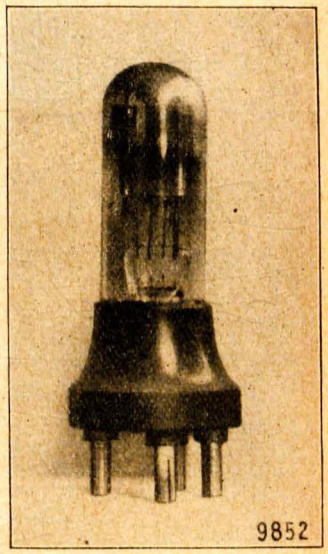


Abb. 2. Ultra-Zwergröhre in natürlicher Größe.

Die Tekade hat ihre Röhrenproduktion insofern völlig umgestellt, als sie die Daten der neuen Typen denen der Telefunkenröhren vollständig gleichmachte, so daß ein direkter Austausch möglich ist. Diese Maßnahme ist im Sinne der Röhrennormalisierung sehr zu begrüßen; auf diese Weise wird endlich mit den zahlreichen Sonderkonstruktionen aufgeräumt, und wir nähern uns dem Zustand, daß eine Röhre ganz bestimmter Eigenschaften von mehreren Firmen in genau übereinstimmender Leistung geliefert wird. Will man wissen, welcher Telefunkenröhre die vorhandene Tekaderöhre entspricht, so braucht man die Ziffer, die in der Tekadebezeichnung vor dem Buchstaben steht, nur ans Ende der Typenbezeichnung zu setzen; aus 4 H 07 wird dann 074, aus 4 H 08 nun 084 usw. Um es genau zu sagen: die 4 H 07 entspricht der RE 074, die 4 A 08 der RE 084, die 4 W 03 der RE 034, die 4 L 11 der RE 114, die 4 L 12 der RE 124, die 4 L 13 der RE 134, die 4 H 80 der REN 804, die 1 W 50 der REN 501, die 1 N 51 der REN 511, die 1 L 61 der REN 601. Etwas abweichend liegen die Daten der Lautsprecherröhre 4 L 29, die sich durch die große Steilheit von 3,6 mA/V auszeichnet, der 4 A 10 und der 4 L 14; die letztere ist eine vorzügliche Lautsprecherröhre, die etwas kleiner ist als die 4 L 29. Für die neuen Typen ist eine Anzahl der alten Tekaderöhren in Fortfall gekommen. Die VT 107, 111, 112, 121, 128, 129, 143 und Tekadon werden nicht mehr hergestellt. Alle neuen Tekaderöhren sind mit einem spitzenlosen Glaskolben ausgerüstet, und sie sind wie alle anderen Röhren des Marktes verspiegelt.

Valvo hat zunächst die L 425 D und die L 490 D herausgebracht, zwei Schirmgitter-Endröhren, die für den Betrieb mit höheren Anodenspannungen bestimmt sind. Die günstigste Gittervorspannung richtet sich hier bekanntlich nicht nach der Anoden-, sondern nach der Schutzgitterspannung; sie soll bei der L 425 D bei 150 Volt Schutzgitterspannung — 16 Volt betragen, bei 200 Volt — 18 Volt. Die Röhre liefert die besten Ergebnisse, wenn sie 300 Volt Anodenspannung, 200 Volt Schutzgitterspannung und — 18 Volt Gitterspannung erhält. Bei der L 490 D entsprechen 300 Volt Schutzgitterspannung — 35 Volt Steuergittervorspannung, 200 Volt dagegen — 24 Volt. Neu ist außerdem die indirekt geheizte Audionröhre A 4110, die bei 3,5 mA/V Steilheit nur 4 v. H. Durchgriff besitzt, und die in der Audionfassung eine sehr große Lautstärke entwickelt. Sie eignet sich ferner für die widerstandsgekoppelte Niederfrequenzverstärkung. Für den Bastler besonders interessant ist schließlich die U 4100 D, eine indirekt beheizte Doppelgitterröhre mit Raumladungsgitter für Wechselstrombetrieb. Die Daten der Charakteristik stimmen genau mit denen der bekannten Doppelgitterröhre U 409 D überein. Die Röhre

[1]) Vgl. Rhein: „Dinge, die zu denken geben," „Funk-Bastler", Heft 23, S. 354.

Tabelle der Empfänger- und Verstärkerröhren

Abgeschlossen am 10. September 1929.

Nachdruck verboten.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11	12	13	14	15	16	17	18	19		20	21	22	23
Firma und Typ	Heizstrom	Heizspannung	Heizenergie	Widerstand des Heizfadens	Heizwiderstand Automillit	Charakteristik	Anodenspannung	Spezifische Emission	Nullstrom		Innerer Widerstand	Steilheit	Spezifische Steilheit	Durchgriff	Güte	Absolute Güte	N_{max}	Verstärkungsfaktor	Mittlere Gittervorspannung		Sockel	Verwendungszweck	Preis der Röhre	Röhrenart, Bemerkungen
	A	V	W	Ω	Nr.	Abb	V	mA/W	mA	bei E_a V	Ω	mA/V	mA/V/W	v. H.			mW		V	bei E_a V			M.	
Telefunken RE 034	0,065	4,0	0,26	61	8134	7	40—200	60	3,4	150	20 800	1,2	4,6	4	30	700	—	25	—1,5	150	1	HWA	6,—	
Telefunken REN 804	1,1	4,0	4,4	3,6	—	8	40—200	9	23,3	200	7 000	2,3	0,8	6	38	209	—	16,7	—6	200	4, 5	AN	14,—	Wechs R
Telefunken RES 094[1,2]	0,063	4,0	0,25	63	8134	—	100—200	—	—	—	400 000	0,8	3,2	0,3	267	—	—	333	—	—	1	H	—	Sch G R
Telefunken RE 304	0,3	4,0	1,2	13	—	—	max. 200	—	20	200	2 000	2,0	1,7	20	10	—	1100	5	—	—	1	LE	—	
Tekade 4 H 07	0,06	4,0	0,24	66	8131	58	30—150	80	6	100	10 000	1,1	4,5	10	11	300	125	10	—3	100	1	HAON	7,50	
Tekade 4 A 08	0,08	4,0	0,32	50	8121	59	30—150	90	6	100	9 000	1,8	5,5	6	30	1280	138	16	—1,5	100	1	AON	10,—	
Tekade 4 W 03	0,065	4,0	0,26	62	8134	39	40—200	—	—	—	—	0,01	—	4	—	—	—	25	—1,5	100	1	AW	6,—	
Tekade 4 L 11	0,15	4,0	0,6	26	8116	51	40—150	65	36	150	3 500	1,4	2,3	20	7	420	358	5	—12	150	1	NL	8,—	
Tekade 4 L 12	0,15	4,0	0,6	26	8116	40	40—150	80	20	100	2 500	2,0	3,3	20	10	615	500	5	—6	100	1	NL	12,50	
Tekade 4 L 13	0,15	4,0	0,6	26	8116	41	40—200	80	10	100	5 000	2,0	3,3	10	20	640	445	10	—4	100	1	NL	10,50	
Tekade 4 L 29	0,30	4,0	1,2	13	8101	56	100—200	40	—	—	2 800	3,6	3,0	10	36	—	800	10	—15	200	1	NL	15,—	
Tekade 4 A 10	0,10	4,0	0,4	40	8121	—	30—150	60	—	—	7 000	1,8	4,5	8	22	—	180	12,5	—	—	1	HAN	8,—	
Tekade 4 L 14	0,14	4,0	0,55	28	8116	—	30—200	80	—	—	4 500	2,2	4,2	10	22	—	500	10	—	—	1	NL	10,50	
Tekade 4 H 80	1,2	4,0	4,8	3,3	—	38	30—200	10	—	—	7 500	2,0	0,4	6,6	30	—	300	16	—6	200	4	HAON	14,—	Wechs R
Tekade 1 W 50	0,5	1,0	0,5	2,0	—	60	100—200	20	0,05	100	—	0,02	—	3,0	—	—	—	33	—1	100	1	W	8,50	
Tekade 1 N 51	0,5	1,0	0,5	2,0	—	61	60—120	20	3	100	20 000	0,5	1,0	10	5	40	30	10	—3	100	1	AHN	8,50	Wechs K R
Tekade 1 L 61	0,6	1,0	0,6	1,6	—	62	40—150	70	15	100	5 600	1,2	2,0	15	8	334	220	6,6	—6	100	1	NL	12,—	
Tekade Drillingsatz	0,24	4,0	0,96	—	—	—	90—150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	15,—	I u. II: 4 W 08, III: 4 N 08
Ultra UL 405 W	0,06	3,8	0,23	64	8131	30	90—200	—	1,6	150	43 000	0,8	3,3	3	27	133	—	33	—2	150	1	WA	6,—	W R
Ultra UL 409 A	0,08	3,8	0,3	48	8127	31	20—150	—	12,6	150	5 600	1,8	6,0	10	18	750	225	10	—6	150	1	AOHN	9,50	
Ultra UL 411 A	0,15	3,8	0,57	25	8116	32	20—150	—	11,5	150	6 700	1,5	2,6	10	15	300	120	10	—6	150	1	AOHN	7,—	
Ultra UL 412 E	0,15	3,8	0,57	25	8116	33	60—150	—	29,0	150	4 600	1,2	2,1	18	7	356	293	6	—12	150	1	EL	7,—	
Ultra UL 408 H	0,15	3,8	0,57	25	8116	34	60—150	—	7,3	150	18 000	0,8	1,4	7	11	140	—	14	—4	150	1	HZAN	7,50	
Ultra Orchestron 4	0,15	3,8	0,57	25	8116	27	60—150	—	34,0	150	3 100	1,8	3,4	18	10	600	400	6	—12	150	1	L	10,50	
Ultra UL 440 L	0,6	3,8	2,3	6	—	28	150—200	—	140	200	1 000	3,5	1,5	28	13	780	2300	3,6	—30	200	1	LK	21,50	
Ultra UL 208 A	0,15	1,8	0,27	12	8106	29	20—150	—	12,5	150	5 600	1,8	7,0	10	18	630	225	10	—7	150	1	HANOZ	8,—	
Ultra UL 209 E	0,15	1,8	0,27	12	8106	35	60—150	—	17,5	150	6 200	0,9	3,5	18	5	325	200	6	—14	150	1	EL	8,—	
Ultra Orchestron 2	0,3	1,8	0,54	6	8101	27	60—150	—	34,0	150	3 100	1,8	3,4	18	10	630	400	6	—15	150	1	L	10,50	
Ultra Duotron 2[5]	0,3	1,8	0,54	6	8101	—	20—150	—	16,5	150	7 000	0,8	1,5	18	4	122	180	6	—12	150	10	GE	12,—	D R
Ultra Duotron 4[5]	0,15	3,8	0,57	25	8116	—	20—150	—	16,5	150	7 000	0,8	1,5	18	4	111	180	6	—12	150	10	GE	12,—	D R
Ultra Sinus A	1,1	4,0	4,4	4	—	37	20—150	—	9,5	100	6 600	1,5	0,3	10	15	—	—	10	—6	150	1, 4	HAN	14,—	Wechs R
Ultra Sinus W	1,1	4,0	4,4	4	—	57	90—200	—	3,5	200	33 000	1,0	0,8	3	33	—	—	33	—3	200	1	W	14, -	Wechs W R

Ultra	Zwergröhren I 2	0,065	1,9	0,13	30	8134	9	40—150	—	3,0	150	33 000	0,5	3,0	5—7	8	80	—	16	—2	150	1	HAN	8,—	
	Zwergröhren II 2	0,065	1,9	0,13	30	8134	10	90—150	—	1,5	150	50 000	0,5	4,2	3—5	12	—	—	25	—1	150	1	W	7,—	
	Zwergröhren III 4	0,8	2,0	0,31	46	8121	11	60—150	—	21	150	4 400	1,5	4,9	15	10	120	285	6,6	—5	150	1	EL	9,—	
	Dreiklang-Satz	0,3	3,8	1,14	—	—	—	90—150	—	6,0	12	18 000	0,8	1,4	7	11	140	—	14	—3	120	1	AH	15,—	
												43 000	0,8	3,3	3	27	133	—	33	—1	120	1	W		
												4 600	1,2	2,1	18	7	356	293	6	—10	120	1	EL		
Loewe	HF 29 / Arbeitskennlinie	0,17	4,0	0,68	24	8111	5	90—150	—	8,8	150	10 000	1,2	1,8	9	14	70	—	11	0	—	Spez	H	20,—	Mehrfach-R
							6	90—150	—	2,2	150	44 000	0,25	—	9	—	—	—	11	0	—				
	2 NF	—	—	—	—	—	55	100—200	—	60	200	1 900	2,4	—	22	11	11	1160	4,5	—12	200	—	L	—	s. Text
Valvo	L 425 D[4]	0,25	4,0	1,0	16	8111	47	150—300	100	55	300	67 000	1,5	1,5	1	—	—	—	100	—18	300	13	L	22,—	Sch H G R
	L 490 D[3]	0,9	4,0	3,6	4,5	—	48	300—400	100	120	400	33 000	1,8	0,5	1,7	—	—	—	60	—35	300	13	L	24,—	Sch H G R
	A 4110	1,0	4,0	4,0	4,0	—	49	50—150	10	18	150	6 900	3,5	0,9	4	88	396	—	25	—2	150	4	AW	19,—	Wechs R
	U 4100 D	1,0	4,0	4,0	4,0	—	50	2—20	10	2,5	20	4 500	1,0	0,25	22	5	3,1	—	4,5	—3	20	2, 4	AHN	18,—	Wechs Dopp G R
	H 410 D	0,1	4,0	0,4	40	8121	—	150—200	—	—	—	—	0,7	1,75	—	—	—	—	—	—	—	3	H	16,50	Sch G R
	A 410	0,1	4,0	0,4	40	8121	—	20—150	—	—	—	7 500	2,0	5,0	6,7	30	—	165	15	—	—	1	ANH	10,50	
	L 510 D	0,1	5,5	0,55	55	8121	—	50—150	—	—	—	50 000	1,2	2,2	1,7	70	—	—	60	—	—	13	L	19,50	Sch H G R
	LK 430	0,3	4,0	1,2	13	8101	—	100—200	80	—	—	2 300	2,2	1,8	20	11	—	965	5	—	—	1	L	—	
	LK 460	0,6	4,0	2,4	6,5	—	—	100—200	80	—	—	1 000	3,5	1,5	25	14	—	2220	4	—	—	1	L	25,—	
Arion	UL 6	0,1	4,0	0,4	40	8121	25	30—120	—	7,8	150	11 000	0,65	1,6	14	4	78	70	7	—6	150	1	HANZ	—	
	LS	0,175	3,8	0,67	22	—	26	50—150		16	150	5 300	0,75	1,1	25	3	72	235	4	—8	150	1	L	—	
Kremenezky LL 4		0,22	4,0	0,88	15	8111	24	50—150	—	64	150	1 400	3,6	4,3	20	18	1300	900	5	—8	150	1	L	—	
Neo-Bario (Voltron, Wien)	WH 225	0,1	2,0	0,2	20	8121	—	20—150	125	—	—	66 000	1,0	5,0	3	33	—	—	17	—	—	1	WH	In Deutschland nicht erhältlich	
	UN 206	0,1	2,0	0,2	20	8121	—	20—150	125	—	—	15 000	1,0	5,0	12	8,5	—	83	9	—	—	1	AHN		
	KR 203	0,15	2,0	0,3	13	8116	—	80—150	120	—	—	1 000	1,8	5,5	20	9	—	625	3	—	—	1	LE		
	AZ 409	0,1	4,0	0,4	40	8121	—	50—150	75	—	—	7 500	1,4	3,5	11	13	—	166	9	—	—	1	AOZ		
	WH 425	0,1	4,0	0,4	40	8121	—	50—150	75	—	—	28 800	1,4	3,5	4	35	—	—	25	—	—	1	WH		
	UN 406	0,1	4,0	0,4	40	8121	—	50—150	100	—	—	4 300	1,4	3,5	17	8,2	—	294	6	—	—	1	AHN		
	KR 403	0,15	4,0	0,6	26	8116	—	50—200	80	—	—	2 100	2,8	4,5	20	14	—	1050	5	—	—	1	LK		
	Kurzwellen 410	1,0	4,0	4,0	40	8121	—	20—150	10	—	—	60 000	2,0	0,5	3	66	—	—	17	—	—	1	HO		
Power-Tone-Valves (Valv)	206 W	0,08	2,0	0,16	25	8127	—	60—150	120	—	—	66 000	1,0	6,0	3	33	—	—	33	—	—	1	AL	In Deutschland nicht erhältlich	
	206 U	0,08	2,0	0,16	25	8127	—	40—150	120	—	—	9 000	1,0	6,0	11	9	—	138	9	—	—	1	AHN		
	210 L	0,12	2,0	0,24	17	8117	—	60—150	120	—	—	2 500	1,8	7,2	17	10,5	—	500	6	—	—	1	L		
	406 W	0,08	4,0	0,32	50	8121	—	60—150	90	—	—	22 000	1,2	3,6	4	30	—	56	25	—	—	1	WA		
	406 H	0,08	4,0	0,32	50	8121	—	40—150	90	—	—	20 000	1,2	3,6	6	20	—	62	16	—	—	1	HN		
	406 U	0,08	4,0	0,32	50	8121	—	40—150	90	—	—	8 000	1,2	3,6	12	10	—	156	8	—	—	1	AHN		
	406 N	0,08	4,0	0,32	50	8121	—	60—150	100	—	—	6 000	1,5	4,5	14	10,7	—	208	7	—	—	1	AN		
	410 L	0,08	4,0	0,32	50	8121	—	60—150	120	—	—	4 500	1,5	4,5	17	9	—	278	6	—	—	1	L		
	415 SL	0,12	4,0	0,48	33	8117	—	60—150	100	—	—	3 000	2,0	4,0	17	12	—	416	6	—	—	1	LE		
	Spezial-Detektor	0,08	4,0	0,32	50	8121	—	40—150	120	—	—	12 000	2,0	6,0	6	33	—	104	16	—	—	1	A		
	215 Bi	0,06	4,0	0,24	66	8131	—	2—40	120	—	—	4 000	1,0	4,0	20	5	—	—	5	—	—	1	AHN		Dopp G R

[1]) Anodenzuleitung an der Spitze; Hilfsgitterspannung = halbe Anodenspannung
[2]) Außen metallisiert.
[3]) Hilfsgitterspannung = Anodenspannung.
[4]) Hilfsgitterspannung = Anodenspannung, höchstens aber 200 V.
[5]) Die Angaben der Spalten 7 bis 21 gelten für jedes der beiden Röhrensysteme.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11	12	13	14	15	16	17	18	19		20	21	22	23
Firma und Typ	Heizstrom	Heizspannung	Heizenergie	Widerstand des Heizfadens	Heizwiderstand Automillit	Charakteristik	Anodenspannung	Spezifische Emission	Nullstrom	bei E_a	Innerer Widerstand	Steilheit	Spezifische Steilheit	Durchgriff	Güte	Absolute Güte	N_{max}	Verstärkungsfaktor	Mittlere Gittervorspannung	bei E_a	Sockel	Verwendungszweck	Preis der Röhre	Röhrenart, Bemerkungen
	A	V	W	Ω	Nr.	Abb	V	mA/W	mA	V	Ω	mA/V	mA/V/W	v. H.			mW		V	V			M.	
Philips C 109	0,25	1,0	0,25	4	8106	12	50—150	80	16,1	150	9 000	1,0	4,0	11	9	36	140	9	—4	150	1	AHNE	In Deutschland nicht erhältlich	Wechs K R
Philips C 135	0,25	1,0	0,25	4	8106	13	50—150	—	1,8	150	59 000	0,6	2,4	2,8	21	9	—	3,5	—1	150	1	HWZ		Wechs W K R
Philips C 443[4]	0,25	4,0	1,0	16	—	14	150—300	—	52	300	67 000	1,5	1,5	1	150	7800	—	100	—12	300	13,Spez.	L		W Sch H G K R
Philips D 105	0,6	1,0	0,6	1,7	—	15	50—150	85	28	100	2 500	2,0	3,3	20	10	470	500	5	—7	150	1	L		Wechs K R
Philips E 409	0,9	4,0	3,6	3,3	—	16	50—150	—	33	150	3 000	3,0	0,8	11	27	264	420	9	—5	150	4, 5	L		Wechs R
Philips E 415	1,0	4,0	4,0	4	—	—	50—150	8	12	100	8 300	2,0	0,5	6	34	170	—	16	—5	100	4, 5	AONE		Wechs R
Philips E 424	0,9	4,0	3,6	3,3	—	17	50—150	80	18	150	6 900	3,5	0,9	4	88	1760	—	24	—3	150	4, 5	HANOW		Wechs W R
Philips E 430	0,9	4,0	3,6	3,3	—	18	50—150	—	5,8	150	20 000	1,5	0,4	3,3	45	72	—	30	—1	150	4, 5	AW		Wechs W R
Philips E 435	0,9	4,0	3,6	3,3	—	19	100—150	—	1,8	150	59 000	0,6	0,2	2,8	21	11	—	35	—1	150	4, 5	HWZ		Wechs W R
Philips E 441[2]	0,9	4,0	3,6	3,3	—	20	2—20	—	2,2	20	7 500	0,6	0,2	22	3	2	—	4,5	—1,5	20	13,Spez.	OEA		Wechs D G R
Philips E 442[1]	0,9	4,0	3,6	3,3	—	21	150—200	—	4,1	200	830 000	1,2	0,4	0,1	1200	1400	—	1000	—0,75	200	6, 7, Sp.	H		Wechs Sch G R
Philips F 109	1,25	1,5	1,9	1,1	—	22	50—150	—	16,2	150	7 500	1,2	0,6	11	11	94	170	9	—6	150	Spez.	HAN		Wechs K R
Philips F 209	1,75	2,5	4,4	1,4	—	23	20—150	—	15,8	150	9 000	1,0	0,2	11	9	32	140	9	—7	150	Spez.	HANO		Wechs R
Philips F 215	1,5	2,5	3,75	1,7	—	—	50—150	10	9	100	8 000	2,8	0,75	6	47	250	155	16	—2	100	4, 5	AHNOE		Wechs R
Radio-Rekord Dn 404	1,2	4,0	4,8	3	—	52	50—200	25	6	200	25 400	1,3	0,3	3	43	55	—	33	—3	200	4, 5	W	10,50	Wechs W R
Radio-Rekord Dn 64	1,2	4,0	4,8	3	—	53	50—200	50	38	200	3 300	1,8	0,4	17	11	88	700	6	—12	200	4, 5	L	11,50	Wechs R
Radio-Rekord Dn 1004[3]	1,0	4,0	4,0	4	—	54	50—200	180	68	200	45 400	2,2	0,5	1	220	374	—	100	—12	200	4, 5	L	14,—	Sch H G R
Tungsram, Ujpest AR 4100	1,0	4,0	4,0	4	—	64	50—200	—	11,2	200	17 000	2,0	0,6	3	66	184	130	33	—2	200	—	HW	In Deutschland nicht erhältlich	Wechs R
Tungsram, Ujpest AG 4100	1,1	4,0	4,4	3,6	—	65	50—150	—	15,8	150	8 000	2,0	0,4	6	33	1023	156	16	—3	150	—	AN		Wechs R
Tungsram, Ujpest R 150	0,5	1,0	0,5	2,0	—	—	50—200	—	—	—	18 000	1,4	2,8	4	35	—	124	25	—	—	1	HW		Wechs K R
Tungsram, Ujpest G 115	0,15	1,0	0,15	6,6	8116	—	50—150	—	—	—	20 000	0,5	3,5	10	5	—	62	10	—	—	1	HAN		Wechs K R
Tungsram, Ujpest G 150	0,5	1,0	0,5	2	8101	—	50—150	—	—	—	20 000	0,5	1,0	10	5	—	62	10	—	—	1	AN		Wechs K R
Tungsram, Ujpest L 190	0,9	1,0	0,9	1,1	—	—	50—150	—	—	—	4 200	2,4	2,7	10	24	—	298	10	—	—	1	NL		Wechs K R
Tungsram, Ujpest P 190	0,9	1,0	0,9	1,1	—	—	50—150	—	—	—	2 500	2,4	2,7	16,6	14	—	500	6	—	—	1	LE		Wechs K R
Tungsram, Ujpest SP 230	0,3	2,0	0,6	6,5	8101	45	50—150	100	45	150	2 500	2,0	3,3	20	10	750	500	5	—12	150	1	LE		
Tungsram, Ujpest H 210	0,1	2,0	0,2	20	8121	46	50—200	100	5	200	25 000	1,0	5,0	4	25	625	88	25	—3	—	1	HAW		
Tungsram, Ujpest G 607	0,07	6,0	0,42	85	8134	42	50—150	140	11,4	150	9 000	1,8	4,0	6	30	840	140	16,5	—4	150	1	HANO		
Tungsram, Ujpest DG 210[2]	0,1	2,0	0,2	20	8121	44	2—20	100	2,3	18	5 000	1,0	5,0	20	5	60	—	5	—2	18	—	ANH		Dopp G R
Tungsram, Ujpest DG 407[2]	0,07	4,0	0,28	57	8134	43	2—20	80	2,5	18	5 000	1,0	4,0	20	5	45	—	5	—2	18	—	ANH		Dopp G R
Mars (Radio-elektra) Prag M 7 A..	2,0	6,0	12,0	3	—	—	max. 600	25	—	—	2 800	1,7	0,15	23	7,5	—	7100	4	—	—	—	LK	In Dtschl. nicht erhältl.	
Vatea HX 406	0,06	4,0	0,24	66	8131	63	40—150	160	12	150	8 350	2,0	8,4	6	33	—	—	17	—3	150	1	HAN	—	

[1]) Anodenzuleitung an der Spitze; Hilfsgitterspannung = halbe Anodenspannung.
[2]) Mit Raumladegitter.
[3]) Hilfsgitterspannung = Anodenspannung.

kommt für wechselstrombetriebene Superhets mit Doppelgitterröhren-Eingangsschaltung sehr gelegen. Für Serienheizung, also in Gleichstrom-Netzempfängern, sollen die Röhren H 410 D (eine Hochfrequenz-Schirmgitterröhre), A 410 (eine Audion- und Niederfrequenzröhre, auch zur gewöhnlichen Hochfrequenzverstärkung brauchbar) und L 510 D (eine Dreigitter-Endröhre) gebraucht werden. Die LK 430 entspricht der neuen Telefunkenröhre RE 304; es ist also eine Lautsprecherröhre, die zwischen der RE 134 und der RE 604 liegt. Mit der letzteren identisch ist die Kraftverstärkerröhre LK 460.

Von Loewe-Radio ist eine neue Hochfrequenz-Zweifachröhre HF 29 herausgebracht worden; sie enthält zwei Eingittersysteme, die durch Widerstände und Blockkondensator miteinander gekoppelt sind. Diese neuen Röhren kann man bis zu drei hintereinanderschalten und somit eine bis sechsmalige Hochfrequenzverstärkung vornehmen; die Kopplung der Röhren untereinander geschieht aperiodisch durch Widerstände und Kondensatoren (vgl. die Bauanleitung von E. Rhein im „Funk-Bastler", Heft 27, 28 und 29, aus der auch Einzelheiten über die Verwendung der HF 29 ersichtlich sind).

Bei den neuen Röhren HF 29 wird das zweite Gitter nicht mehr nach außen geführt, sondern endigt (über den Gitterwiderstand) innerhalb des Röhrenkolbens an der Mitte des Heizfadens, also an dem Nullpotential seines Systems. Das zweite System kann jetzt zwar nicht mehr von außen durch Veränderung der Gitterspannung beeinflußt werden, es herrschen aber in bezug auf das Gitterpotential geordnete Verhältnisse. Man kann übrigens die HF 29 auch mit 2 Volt heizen; die Mitte des Heizfadens ist in den Sockelfuß hinausgeführt und nach Lösen der Sockelplatte zugänglich. Man muß dann die Heizfadenmitte zum negativen Pol und die bisherigen Heizfadenenden zum positiven Pol des Akkumulators leiten. Abb. 1 zeigt eine Außenansicht der Röhre, Abb. 3 den Sockel der ersten Röhren (von oben gesehen) mit eingezeichnetem Röhrensystem, Abb. 4 den Sockel der neueren Röhren. In Abb. 5 endlich sehen wir die statischen Kennlinien eines Röhrensystems der jetzigen Loewe-HF 29-Röhre, in Abb. 6 die dynamischen Kennlinien.

Als Fortentwicklung der HF 29 wurde die HF 30 geschaffen. Ihr Glaskolben ist von außen, ähnlich wie bei den Telefunken-Schirmgitterröhren, metallisiert. Es gibt hiervon drei Typen: HF 30 b mit einem Heizstrom von 0,12 A für Batteriebetrieb, HF 30 g mit einem Heizstrom von 0,15 A für direkte Gleichstromheizung und einen indirekt beheizten Typ HF 30 w mit einem Heizstrom von 0,3 A für Heizung mit Wechselstrom. Die beiden ersten Typen sind für 4 Volt Heizspannung, die HF 30 w dagegen verlangt 8 Volt Heizspannung. — Für ein Kurzwellenvorsatzgerät wird eine besondere Röhre — H 29 — hergestellt, die ungefähr der HF 29 entspricht. — Die bekannte 3-NF-Röhre ist bedeutend verbessert worden. Sie liefert jetzt insgesamt eine 2500fache Verstärkung. Das letzte System, die Endstufe, hat eine Steilheit von 2,5 bis 3,0 mA/V bei einem Durchgriff von 25 bis 28 v. H. Es verbraucht bei 200 Volt Anodenspannung und — 25 Volt Gittervorspannung etwa 20 mA Anodenstrom. Auch hiervon gibt es drei Typen: 3 NF b (Heizstrom 0,15 A) für Batteriebetrieb, 3 NF g (Heizstrom 0,15 A) für direkte Gleichstromheizung und 3 NF w (Heizstrom 0,4 A) für indirekte Wechselstromheizung. Alle drei Typen verlangen 4 Volt Heizspannung. Von all diesen neuen Typen waren aber noch keine genauen Angaben und Charakteristiken zu erhalten.

Loewe bringt demnächst auch 2 NF-Röhren für indirekte Heizung mit Wechselstrom heraus; sie enthalten eine Spannungsverstärkerstufe, für die bei 200 bis 1000 Volt ein Verstärkungsfaktor von 300 bis 800 angegeben wird, und eine Endstufe, deren Daten und Charakteristik abgedruckt werden.

Das Radio-Röhren-Laboratorium, Dr. Nickel G. m. b. H., die Fabrikantin der Ultraröhren, stellt bekanntlich gasgefüllte Röhren mit Hydridkathoden her. Das Erdalkalihydrid, das Emissionsmaterial, war auf Platinfäden aufgestrichen, die durch den Akku zur Rotglut erhitzt wurden und dadurch das Emissionsmaterial zur Aussendung von Elektronen veranlaßten. Bei unvorsichtigen Funkfreunden kam es nun öfter vor, daß die Heizspannung nicht eingehalten wurde und die Röhren dann durchbrannten. Um diesem Übelstand zu begegnen, hat die Firma einen neuen Heizfaden geschaffen, der eine große mechanische Festigkeit besitzt und erst bei ganz hohen Temperaturen schmilzt. Der Schmelzpunkt der neuen „W³-Kathode" einer viervoltigen Röhre liegt erst bei einer Heizfadenspannung von über 20 Volt. Es ist also praktisch nicht möglich, eine neue Ultraröhre mit einem Heizakkumulator durchzubrennen oder zu überheizen. Auch ein Zerreißen des Heizfadens durch mechanische Einwirkungen ist ausgeschlossen.

Im einzelnen wäre noch folgendes zu sagen: Die UL 409 A ist eine ausgezeichnete Universalröhre. In der UL 411 A wird eine gute Universalröhre zu einem billigen Preise auf den Markt gebracht. Die Orchestronröhren sind fast unverändert, an Stelle der UL 430 L ist jedoch die UL 440 L getreten mit einem Durchgriff von 28 v. H. und einer Steilheit von 3,5 mA/V. Sie entspricht jetzt der RE 604. Die Duotron-Doppelröhren sind noch unverändert und haben noch nicht die neue Stabilkathode. Für die beliebten Dreiröhren-Bezirksempfänger sind die Röhren UL 408 H, UL 405 W und UL 412 E zu dem billigen „Dreiklang"-Satz zusammengestellt. An wechselstromgeheizten Röhren erscheinen die neue Sinus A als gute Universalröhre für die Anfangsstufen (H, A, N) und die Sinus W für Widerstandsstufen.

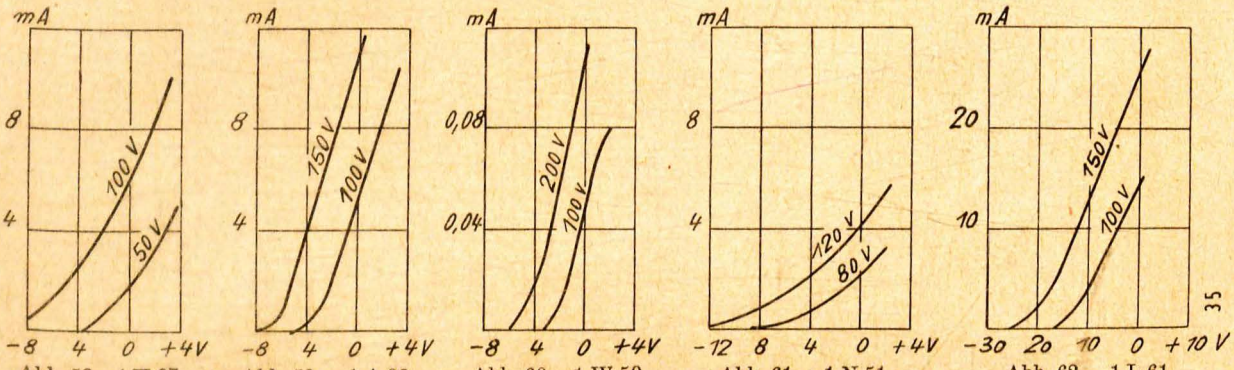


Abb. 58. 4 H 07. Abb. 59. 4 A 08. Abb. 60. 1 W 50. Abb. 61. 1 N 51. Abb. 62. 1 L 61.

Um Reiseempfänger möglichst klein und handlich zu gestalten, ist das Radio-Röhren-Laboratorium Dr. Nickel G. m. b. H. mit den „Ultra-Zwergröhren" herausgekommen. Der Sockel der Röhre hat an der stärksten Stelle einen Durchmesser von etwa 25 mm, der Glaskolben von nur 16 mm, der Sockel eine Höhe von 18 mm. Die Steckerstifte überragen ihn um 15—17 mm. Die Röhren selbst haben vom inneren Sockelkolben bis zur Spitze gemessen bei den Typen I 2 und II 2 eine Höhe von 54 bis 56 mm, bei dem anderen Typ eine solche von 58 bis 60 mm. Kleiner wird man eine Röhre kaum machen können. Abb. 2 zeigt eine Ultra-Zwergröhre in natürlicher Größe. Auch die Zwergröhren haben die neue „W³-Kathode".

Über die Philipsröhren, die allerdings in Deutschland nicht erhältlich sind, konnten in den letzten Aufstellungen keine vollständigen Angaben gebracht werden. In der neuen Tabelle sind die bisher fehlenden und die inzwischen neu erschienenen Philipsröhren für indirekte Wechselstromheizung gebracht worden. Um diese Aufstellung vollständig zu halten, wurden auch die beiden schon in Heft 12 des „Funk" beschriebenen Typen in

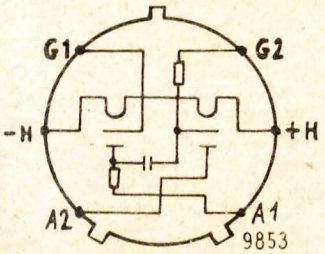


Abb. 3. Sockel der Loewe HF 29, alter Typ.

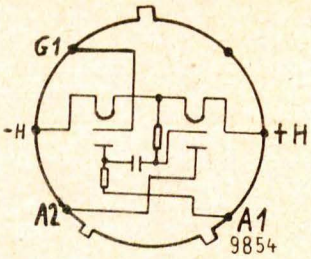


Abb. 4. Sockel der HF 29, neuer Typ.

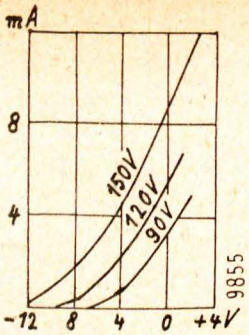


Abb. 5. Loewe HF 29, statische Kennlinie.

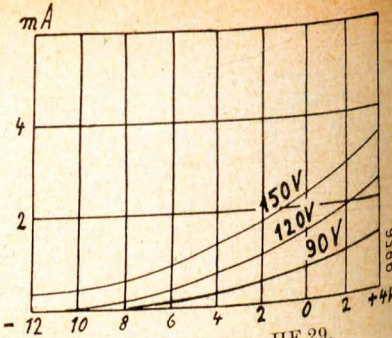


Abb. 6. Loewe HF 29, Arbeitskennlinie.

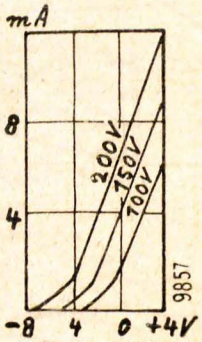


Abb. 7. RE 034.

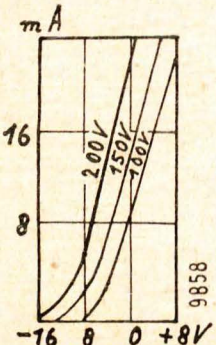


Abb. 8. REN 804.

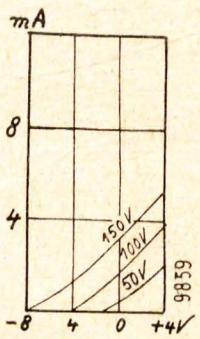


Abb. 9. I 2.

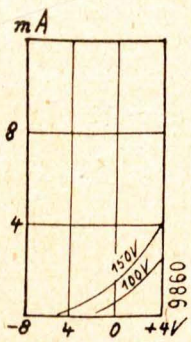


Abb. 10. II 2.

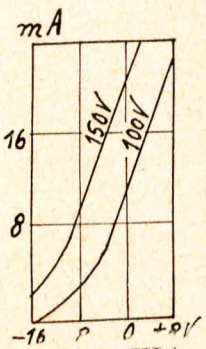


Abb. 11. III 4.

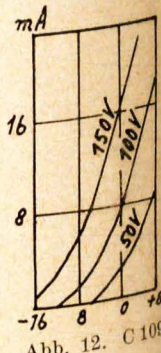


Abb. 12. C 109

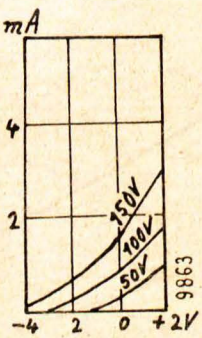


Abb. 13. C 135.

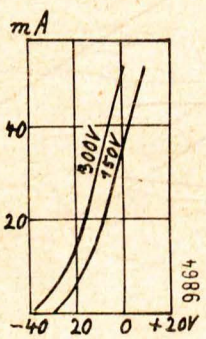


Abb. 14. C 443.

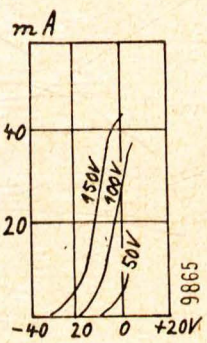


Abb. 15. D 105.

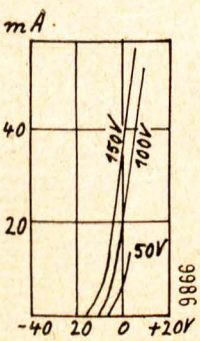


Abb. 16. E 409.

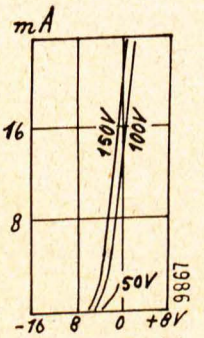


Abb. 17. E 424.

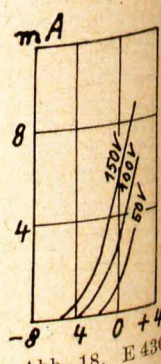


Abb. 18. E 43

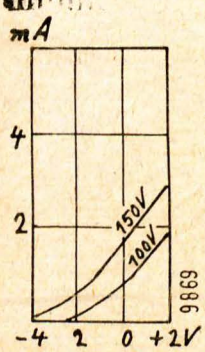


Abb. 19. E 435.

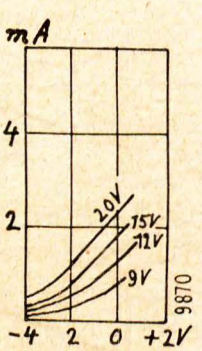


Abb. 20. E 441.

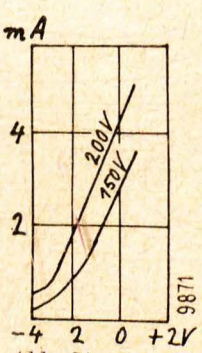


Abb. 21. E 442.

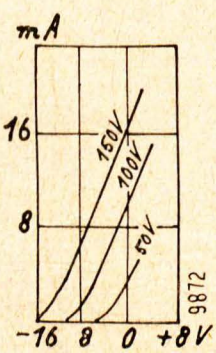


Abb. 22. F 109.

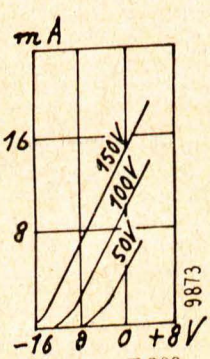


Abb. 23. F 209.

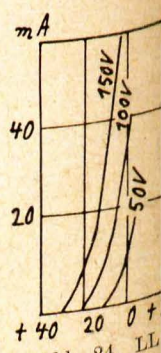


Abb. 24. LL

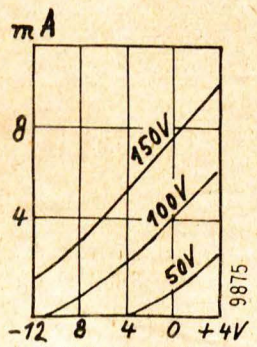


Abb. 25. UL 6.

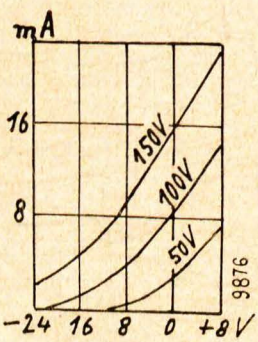


Abb. 26. LS.

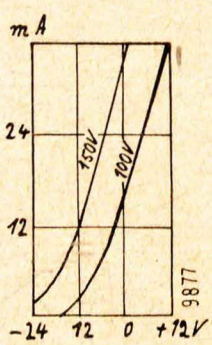


Abb. 27. Orchestron.

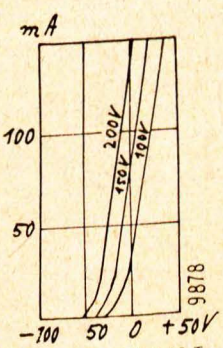


Abb. 28. UL 440 L.



Abb. 29. UL 2

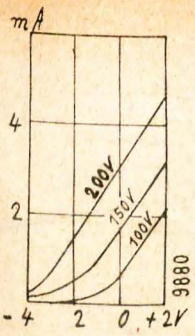


Abb. 30. UL 405 W.

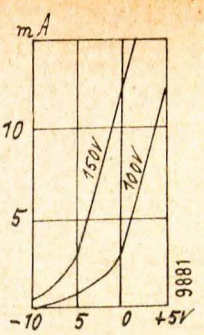


Abb. 31. UL 409 A.

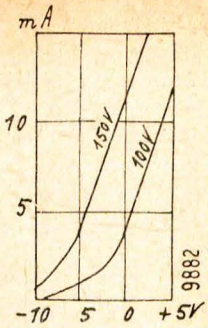


Abb. 32. UL 411 A.

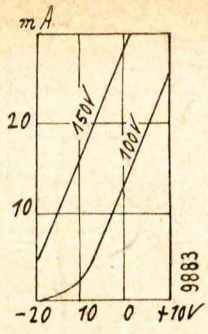


Abb. 33. UL 412 E.

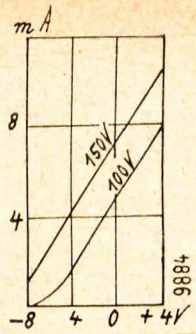


Abb. 34. UL 408 H.

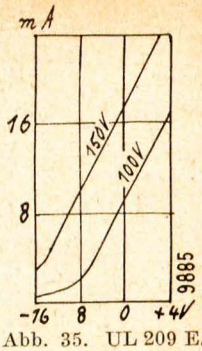


Abb. 35. UL 209 E.

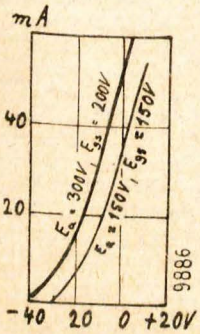


Abb. 36. L 425 D.

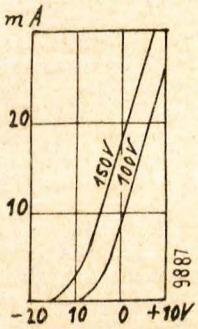


Abb. 37. Sinus A.

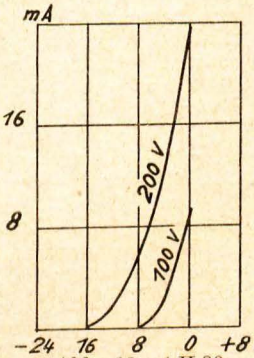


Abb. 38. 4 H 80.

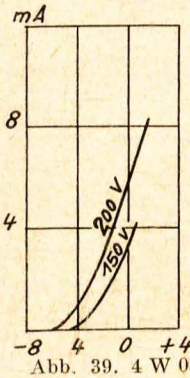


Abb. 39. 4 W 03.

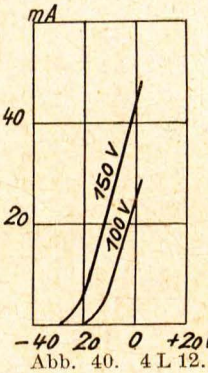


Abb. 40. 4 L 12.

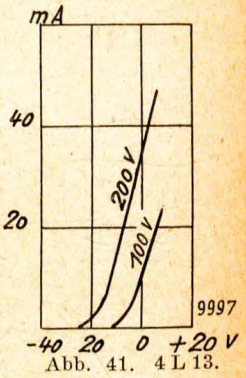


Abb. 41. 4 L 13.

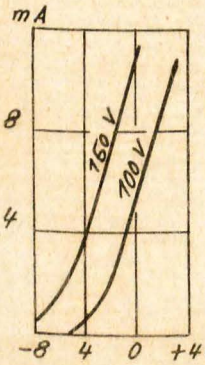


Abb. 42. G 607.

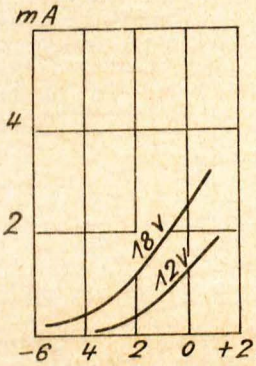


Abb. 43. DG 407.

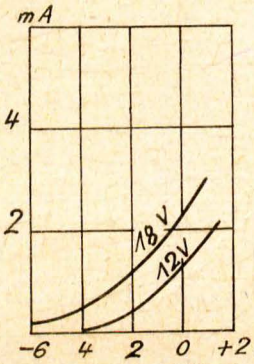


Abb. 44. DG 210.

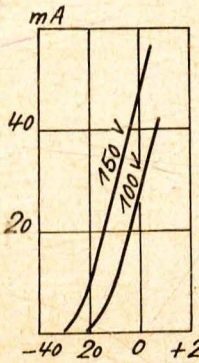


Abb. 45. SP 230.

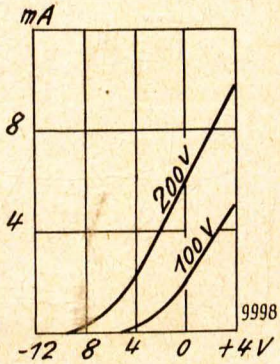


Abb. 46. H 210.

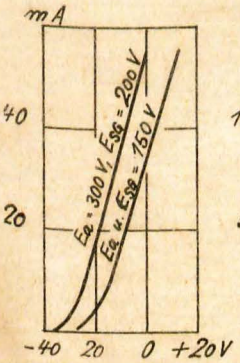


Abb. 47. L 425 D.

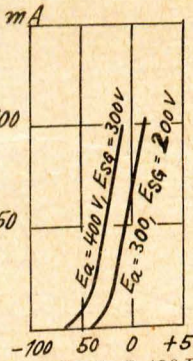


Abb. 48. L 490 D.

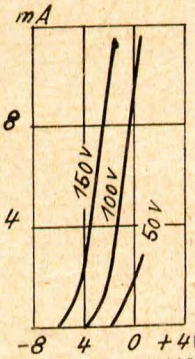


Abb. 49. A 4110.

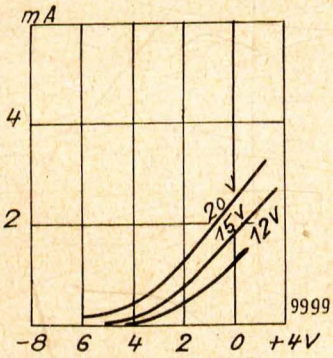


Abb. 50. U 4100 D.

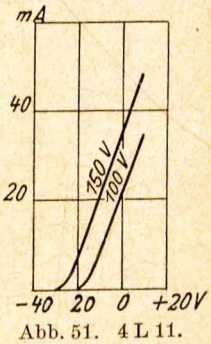


Abb. 51. 4 L 11.

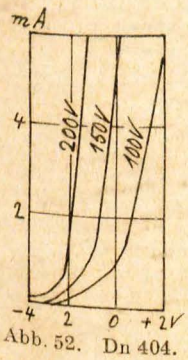


Abb. 52. Dn 404.

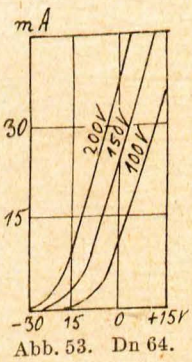


Abb. 53. Dn 64.

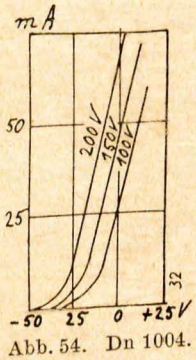


Abb. 54. Dn 1004.

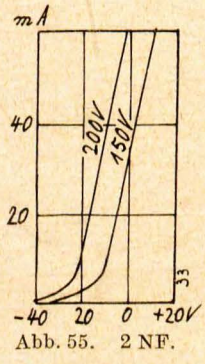


Abb. 55. 2 NF.

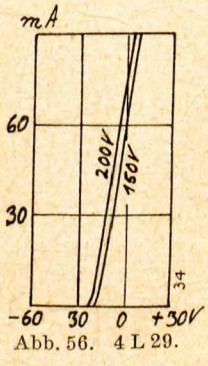


Abb. 56. 4 L 29.

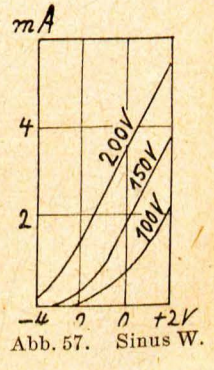


Abb. 57. Sinus W.

der Tabelle noch einmal aufgeführt, ihre Charakteristiken sind aus Heft 12 zu ersehen. Unter den Wechselstromröhren sind besonders zu nennen: die E 442, eine Schirmgitterröhre mit einem Verstärkungsfaktor von 1000 bei einer Steilheit von 1,2 mA/V; die E 409, eine Endröhre mit einer Steilheit von 3 mA/V, und die E 424, eine Widerstandsverstärkerröhre (auch für die Anfangsstufen von geschickten Bastlern gut zu verwenden) mit einer Steilheit von 3,5 mA/V.

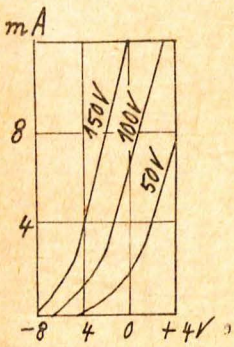


Abb. 63. HX 406.

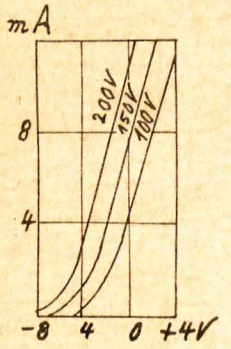


Abb. 64. A R 4100.

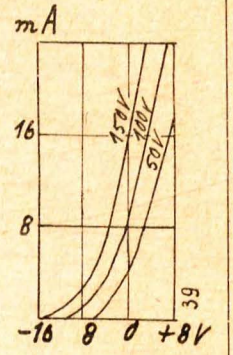


Abb. 65. A G 4100.

Die holländische Gloeilampenfabriek „Radium" bringt einige neue Wechselstromröhren heraus. Die „Radio-Rekord" Dn 64 bestand schon früher, ist aber grundlegend in ihren Daten geändert worden. Neu sind die Dn 404, eine Spezial-Widerstandsverstärker-Wechselstromröhre, und die Dn 1004, eine ausgezeichnete direkt beheizte Schutzgitter-Endröhre mit Hilfsgitter, die bei 200 Volt Anodenspannung und 0 Volt Gitterspannung einen Verstärkungsfaktor von 100 und einen Anodenstrom von 68 mA hat und dabei Gitterwechselspannungen von ± 12 Volt aussteuert.

Die ungarische Röhrenfabrik „Vatea" stellt als Thoriumröhren nur noch ihre verschiedenen Mehrgitterröhren her (siehe Sonderdruck). Die Serie der Kolloidröhren ist um einen Typ bereichert worden. Wechselstromröhren sind in Vorbereitung.

Die österreichische Röhrenfabrik Kremenezky bringt eine leistungsfähige Endröhre mit einer Steilheit von 3,6 mA/V heraus. Eine derartige Röhre kommt natürlich nicht für Batteriebetrieb in Frage, sondern nur für Netzanschluß.

Endlich noch zwei Röhren einer österreichischen Röhrenfabrik: die Arion UL 6 und LS, zwei brauchbare Durchschnittsröhren.

Auch Tungsram hat eine ganze Reihe neuer Röhren herausgebracht, die in der Mehrzahl für Netzheizung bestimmt sind, und zwar sind die Typen AR 4100 und AG 4100 indirekt beheizte, die Typen R 150, G 115, G 150, L 190 und P 190 Kurzfadenröhren. Die Zweivoltserie batteriegeheizter Röhren ist durch drei Bariumtypen bereichert worden: SP 230, eine Endverstärkerröhre, H 210, eine Hochfrequenzröhre, und G 607, eine Universalröhre. Schließlich sind zwei Doppelgitterröhren mit Raumladungsgitter zu nennen, ein Zweivolttyp DG 210 und ein solcher für 4 Volt, DG 407. Unter den Mars-Röhren ist als Neuerscheinung die M 7 A, eine Kraftverstärkerröhre für hohe Anodenspannungen, neu erschienen, während die Firma Voltron sogenannte Neo-Bario-Röhren neu aufgenommen hat. Die Röhrenproduktion der in unseren Tabellen stets enthaltenen Firma Grünberger, Wien, ist mit der der Power-Tone-Valves, Wien, zusammengelegt worden; diese Firma bringt eine Reihe Dunkelstrahler mit Bariumfäden, deren Daten aus der Tabelle ersichtlich sind. Charakteristiken der Tungsram-, Mars-, Neo-Bario- und Power-Tone-Röhren waren noch nicht zu erhalten, und mehrere nur aus der Charakteristik herauszulesende bzw. nach ihr zu berechnende Daten der Tabelle konnten deshalb nicht angegeben werden. In Deutschland werden diese Fabrikate sämtlich nicht gehandelt; die Wiedergabe der Daten wurde jedoch im Interesse der zahlreichen ausländischen Leser vorgenommen.

Umschaltanordnung für Mehrfachröhren

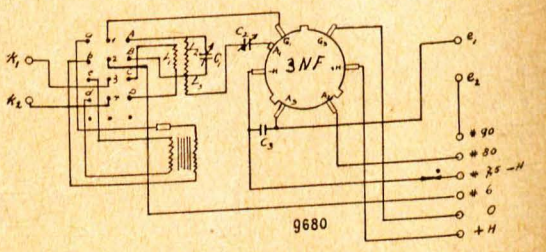
Mehrfachröhren gestatten ihre Verwendung im Ortsempfänger, ebensogut aber auch als Verstärker für Empfangsgeräte verschiedenster Art. Unter Benutzung eines zuverlässigen Mehrfachumschalters ist leicht ein Universalgerät zusammenzustellen, das ohne jeden Umbau den verschiedenen Verwendungszwecken dienen kann. Die Schaltung dürfte zwar bekannt sein; trotzdem sei ihre Ausführungsform nochmals dargestellt (siehe Abbildung).

Zugrunde gelegt sind eine Loewe-Dreifach-Niederfrequenzröhre mit herausgeführtem Anschluß der siebenten Elektrode und ein Mehrfachumschalter.

Auf der linken Seite des Schaltbrettes befinden sich die Anschlußklemmen (oder -buchsen) k_1 und k_2; sie haben unmittelbar Verbindung mit den mittleren Klemmen 3 und 4 des Mehrfachumschalters. Legt man den Umschalter nach rechts um, so sind die Punkte 1 und A, 2 und B, 3 und C, 4 und D miteinander verbunden. Es liegt dann an den Anschlußklemmen die Spule L_1, die mit dem Schwingungskreise L_2 C_1 gekoppelt ist. Werden an die Anschlußklemmen k_1 und k_2 Antenne und Erde angelegt, so hat man ein aperiodisch gekoppeltes Audion mit zwei Niederfrequenzstufen zur Verfügung, bei dem an die Anode A_1 eine kapazitiv-induktive Rückkopplung über den Kondensator C_2 und die Spule L_3 angelegt ist. — Die Spulen L_1, L_2, L_3 sind Ledionspulen; L_1 eine Spule mit zwei Steckern, L_2, L_3 eine Spule mit Abgriff und drei Steckern. Da die Spulen leicht auswechselbar sind, kann mit zwei Sätzen der Wellenbereich zwischen $\lambda = 200$ m bis 2000 m bestrichen werden.

An die Klemmen k_1 und k_2 können aber auch bei der gleichen Stellung des Umschalters eine oder zwei Hochfrequenzstufen angeschaltet werden, etwa eine 2 HF-Röhre, oder die Zwischenfrequenzstufe eines Überlagerungsempfängers usw.

Legt man den Mehrfachumschalter nach links um, so daß 1 mit a, 2 mit b, 3 mit c, 4 mit d verbunden sind, so sind die Anschlußklemmen k_1 und k_2 über die Kontakte 3 und 4 an der Primärwindung eines eisengeschlossenen Transformators angelegt, während dessen Sekundärwindung an dem Gitter G_1 und an der Gittervorpannung liegt; die kapazitiv-induktive Rückkopplung von der Anode A_1 ist jetzt abgeschaltet. In



dieser Stellung ist das Gerät als reiner Niederfrequenzverstärker für ein Audion oder für einen Überlagerungsempfänger hinter dessen Audion benutzbar.

An die Klemmen (oder Buchsen) e_1 und e_2 wird der Kopfhörer oder der Lautsprecher angeschlossen. *lx.*

*

Neuer Kurzwellensender.

Die französische Zeitschrift „Radio Magazine" veranstaltet jetzt mit einem Kurzwellensender Versuche in Telegraphie und Telephonie auf 20 und 40 m. Das Rufzeichen der Station ist F 8 DM. Empfangsbestätigungen sind zu richten nach: Paris, Rue Beaubourg 61.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

27. SEPTEMBER 1929 HEFT 39

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Unmöglichkeit des plastischen Rundfunkhörens

Von

Dr.-Ing Hanns v. Hartel.

Von einer völlig naturgetreuen Wiedergabe von Rundfunk- sowie auch Schallplattenmusik trennen uns in der Hauptsache nur noch die Schwierigkeiten einer richtigen räumlichen Verteilung des Schalles bei der Wiedergabe. Ein Orchester klingt aus einem Lautsprecher nie so, wie wir es im Konzertsaal zu hören gewohnt sind. Es fehlt — verzerrungsfreie Wiedergabe immer vorausgesetzt — die räumliche Wirkung, die uns die Stelle der einzelnen Instrumente lokalisieren läßt. Fraglich bleibt allerdings, in welchem Ausmaß wir überhaupt darin eine Unnatürlichkeit gegenüber dem Original zu hören imstande sind. So ist z. B. bekannt, daß eine einzelne Stimme bei der Wiedergabe durch Lautsprecher in keiner Weise vom Original zu unterscheiden ist, während dies bei mehreren Stimmen schon nicht mehr zutrifft. Wissenschaftliche Untersuchungen über Wellenverteilung, dem Auftreten von Interferenzerscheinungen u. ä. haben ergeben, daß in diesen Fällen sehr beträchtliche Abweichungen auftreten müssen.

Vom rein phänomenologischen Standpunkt aus betrachtet, sind für die naturgetreue Wiedergabe zwei Faktoren von großer Bedeutung, einerseits die räumliche Verteilung mehrerer Instrumente oder Stimmen und andererseits die Bewegung der Schallquelle, die bei der heutigen Art der Übertragung nicht in Erscheinung treten.

Auf den ersten Blick sollte es scheinen, daß die räumliche Verteilung nicht von ausschlaggebender Bedeutung sein kann, denn der Winkel, in dem uns bei direktem Anhören die Klänge der einzelnen Instrumente eines Orchesters treffen, ist außer von der gegenseitigen Stellung der Musiker noch von ihrer Entfernung vom Zuhörer abhängig. Die Klangverteilung bei der Wiedergabe im Lautsprecher könnte demnach für unsere Ohren die gleiche sein wie die eines

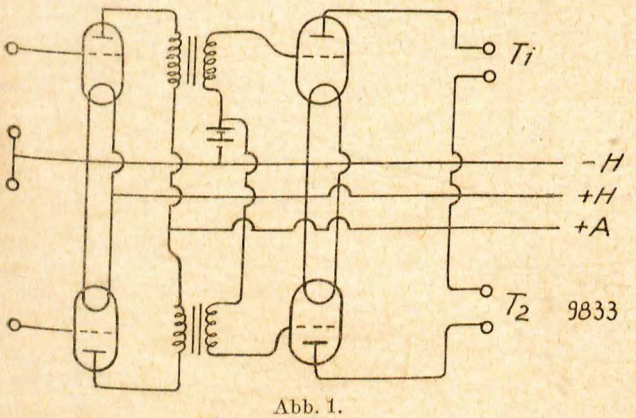


Abb. 1.

Orchesters von einem rückwärtigen Galeriesitz des Konzerthauses oder auch eines Freiluftkonzertes, dem man aus einiger Entfernung zuhört. Dieser Schluß ist jedoch nicht ganz richtig, denn sowohl in der Natur als auch über den Weg des Mikrophons können wir die Entfernung einer Schallquelle auch auf andere Weise schätzen, als nur durch die Lautstärke. Gewisse charakteristische Geräusche zeigen an, ob ein Sprecher näher oder weiter entfernt vom Mikrophon steht. Diese charakteristische Klangfarbe fehlt jedoch, wenn der Ausfall an Lautstärke bei Entfernung des Sprechers vom Mikrophon durch höhere Verstärkung wieder hereingebracht wird; dagegen bleibt die gleiche Wirkung, wenn

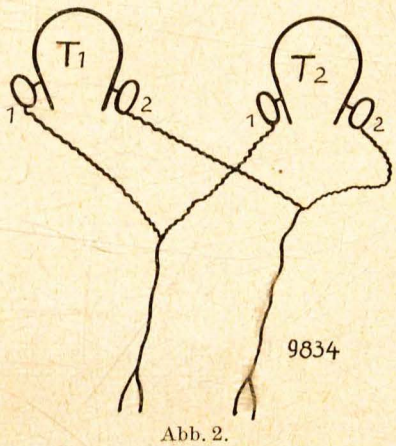


Abb. 2.

der Hörer sich vom Lautsprecher entfernt und durch Verstärkung die gleiche Lautstärke einstellt.

Viel wesentlicher wäre die Wiedergabe von Bewegungen vor dem Mikrophon, denn sie würde eine weitgehende Bereicherung der Rundfunkübertragung bedeuten, obwohl sie nicht von so großer Bedeutung ist wie der zuerst erwähnte Mangel. Die Bewegung radial gegen das Mikrophon bleibt zur Not erkennbar. Es fällt hingegen die Möglichkeit weg, Bewegungen in seitlicher Richtung wiederzugeben. Wie bereits gesagt, stört bei großen Entfernungen, wie z. B. im Theater, dieser Umstand nicht übermäßig.

Die Verwirklichung des plastischen Hörens ist durch Aufstellen von zwei Mikrophonen schon oft erwogen worden, jedoch bisher niemals praktisch durchgeführt, denn man benötigt dafür zwei Sender mit genügend weit auseinanderliegenden Wellenlängen, die mit Hilfe einfacher Apparate leicht getrennt aufgenommen werden können.

Um die Wirkung des plastischen Hörens im Laboratorium zu studieren, benötigt man hingegen nur eine ganz einfache Apparatur, die jeder Amateur aus vorhandenen Mitteln aufzustellen in der Lage ist. Vor einiger Zeit habe ich Versuche in dieser Richtung aufgestellt, deren Ergebnisse ich hier mitteilen möchte, um andere Funkfreunde zu diesen unterhaltenden und lehrreichen Experimenten anzuregen.

Man benötigt zu diesen Versuchen zwei Niederfrequenzverstärker, zwei Mikrophone, an Stelle derer auch Kopfhörer Verwendung finden können, und einen geeignet gepolten Hörer oder zwei Lautsprecher für die Wiedergabe.

Als Mikrophon eignet sich sehr gut ein Kohlemikrophon — z. B. das einer Haustelephonanlage —, das man am bequemsten in einen Drahtring mit Hilfe von vier Gummibändern aufhängt. Als Stromquelle für das Mikrophon wird eine Taschenlampenbatterie benutzt, die zur Regulierung der

Spannung an einem Spannungsteiler angeschlossen wird. Der Anschluß an den Verstärker erfolgt wegen des größeren Gitterwiderstandes im Gegensatz zum kleinen Widerstand des Mikrophons über einen Transformator.

Der Verstärker enthält am besten zwei Röhren. Bei Empfang mit Kopfhörer ist es natürlich möglich, die Energie gleich hinter der ersten Röhre abzunehmen, die zweite Röhre findet dann nur für Wiedergabe durch den Lautsprecher Verwendung. Die Kopplung zwischen beiden Verstärkerröhren erfolgt durch Niederfrequenztransformatoren. Die Schaltung ist aus Abb. 1 zu ersehen.

Für beide Verstärker kann aus Erfahrungsgründen ein gemeinsamer Akkumulator sowie eine gemeinsame Anodenbatterie verwendet werden. Eine Beeinflussung der Verstärker tritt dadurch nicht ein. Um in dieser Hinsicht ganz sicher zu gehen, empfiehlt es sich, einen Kondensator von einigen Mikrofarad parallel zur Anodenbatterie zu schalten.

Besondere Aufmerksamkeit erfordert die Polung des Empfangshörers. Es sollen zu jedem Ohr die verstärkten Töne des entsprechenden Mikrophons geführt werden. Um ein Zertrennen der Hörerschnur zu vermeiden, vertauscht man die Muscheln an zwei Hörern, wie es Abb. 2 zeigt, so daß dann zwei Personen gleichzeitig „plastisch" hören können.

Die Aufstellung der Mikrophone bzw. der zur Aufnahme verwendeten Hörer geschieht möglichst im Freien oder in einem großen Raum. Der Apparat und der Empfangshörer bzw. die Lautsprecher werden in einem so weit entfernten Raum aufgestellt, daß eine direkte Schallübertragung ausgeschlossen ist.

Werden nun die Mikrophone in einer Entfernung voneinander aufgestellt, die etwa dem Abstand beider Ohren entspricht, und im Aufundabgehen besprochen, dann ist noch keine deutliche „plastische" Wirkung zu erkennen. Erst bei einem Abstand der Mikrophone untereinander von einem Meter oder mehr wird ein Lautstärkeunterschied deutlich hörbar, wenn der Sprecher an den Mikrophonen vorbeigeht.

Die von mir unternommenen Versuche haben nun gezeigt, daß die Wirkung eine ganz andere war, als ich erhoffte. Zwar war die Verschiebung der Lautstärke von einem Ohr zum anderen sehr deutlich erkennbar, der Eindruck war aber durchaus nicht der, daß man sich wiederum die sprechende Person vorüberschreitend vorstellen konnte. Einer der Zuhörer hatte das Gefühl, daß sich die Geräuschquelle knapp hinter dem Kopf bewegte, ich selbst hatte den Eindruck, die Verschiebung geschehe innerhalb des Kopfes. Aber kein einziger der Zuhörer erlebte die erwartete Wirkung.

Bei der Wiedergabe durch zwei Lautsprecher war der Erfolg gleichfalls sehr mäßig. Die Schallstärke aus beiden Lautsprechern war zwar wechselnd, man hatte aber nicht den Eindruck, als ob sich die sprechende Person zwischen beiden Lautsprechern bewegen würde. Ein richtig definiertes Gefühl konnte überhaupt nicht erhalten werden. Auch der Lautstärkeunterschied verwischte sich sehr, wenn die Bewegung vor den Mikrophonen in einem größeren Abstand als etwa 3 m erfolgte.

Ein gutes und praktisch vielleicht wertvolles Ergebnis lieferte die Aufnahme eines Dialoges, bei dem die Sprecher die getrennten Mikrophone benutzten. Das Abhören war in diesem Falle nur mit Lautsprechern zweckmäßig. Die gegenseitige Stellung der Mikrophone und Lautsprecher war in diesem Falle ohne Belang. Man hatte den Eindruck, als ob sich wirklich im Abhörzimmer zwei Personen unterhalten hätten.

Der Grund dieser Beobachtungen beim plastischen Hören ist leicht zu erkennen. Die Feststellung der Richtung einer Schallquelle geschieht in Wirklichkeit weniger durch die Lautstärkeempfindung beider Ohren als dadurch, daß das der Schallquelle nähere Ohr mehr Energie empfängt, sondern durch eine unwillkürlich erfolgende Drehung des Kopfes. Erst dadurch wird diese Wirkung deutlich gemacht. Bei Empfang mit Kopfhörern muß jede unwillkürliche Drehung des Kopfes sofort eine räumliche Vorstellung zerstören. Denn es ist mit unserem Vorstellungsleben unvereinbar, daß sich die Umwelt in gleicher Weise dreht wie unser Kopf. Daher kann das Gefühl des räumlichen Hörens bei der oft für den Rundfunk vorgeschlagenen Methode gar nicht erst entstehen. Rein theoretisch betrachtet gestattet die Methode mit zwei Kopfhörern auch nur eine Lokalisierung der Schallquelle symmetrisch zu einer Ebene senkrecht auf die Verbindungslinie zwischen beiden Ohren. Es ist unmöglich festzustellen, ob sich die Schallquelle vor uns, hinter uns, oberhalb oder unterhalb vorbeibewegt. Daher ergab auch der Versuch, daß jede Versuchsperson die Bewegung der Schallquelle an einem anderen Orte vermutete.

Für Lautsprecherempfang gelten ähnliche Überlegungen. Zunächst kann die „Bewegung" im besten Falle nur im Raum zwischen beiden Lautsprechern empfunden werden. Dies ist dann der Fall, wenn der Lautstärkeunterschied des einen Lautsprechers von 0 bis 100 v. H. angestiegen ist. Beim Vorbeischreiten am Mikrophon kommt es aber, wie eine geometrische Überlegung zeigen würde, nie zu so großen Differenzen in der aufgenommenen Energie, auch dann nicht, wenn die Besprechung in der Verlängerung der Verbindungslinie zwischen beiden erfolgt.

Das Problem des plastischen Hörens scheint demnach schon theoretisch auf diese Weise unlösbar. Der Effekt einer Besprechung mehrerer Mikrophone für Dialoge oder Gesang, Instrumentalmusik mit Begleitung, ist zwar sehr naturgetreu, dürfte aber kaum die aufzuwendenden Mittel einer Umstellung des Senders sowie der Empfangsapparate rechtfertigen.

Englische Normalwellensendungen.

In gleicher Weise, wie es in Deutschland durch Königswusterhausen geschieht, werden in England Nomalwellen durch das National Physical Laboratory (Rufzeichen 5 HW) ausgesandt, die auf Entfernungen bis zu 800 km gut beobachtet worden sind und sich über den Wellenbereich von 30 bis 1000 kHz (10 000 bis 300 m) erstrecken; es werden also auch Normalwellen aus dem Rundfunkbande gegeben.

Die Aussendungen finden monatlich zweimal statt, und zwar am ersten und dritten Mittwoch von 15.00 bis 16.00 Uhr MGZ. (d. i. 16.00 bis 17.00 Uhr MEZ.). Fünf Minuten vor der angesetzten Zeit erfolgt auf Welle 200 kHz (1500 m) eine funktelegraphische Ankündigung. Die Art der Aussendungen geht aus nachstehender Übersicht hervor:

Normalwellen am 1. Mittwoch des Monats.

Sendezeit (MEZ.)	Art der Aussendung	Welle kHz	Welle m
15.55—16.00	Ankündigung (in Morsezeichen)	200	1500
16.00—16.04	N1, N1, N1, Strich von 40 Sek. Dauer	960	313
16.08—16.12	N2, N2, N2, „ „ 40 „ „	840	357
16.16—16.20	N3, N3, N3, „ „ 40 „ „	700	429
16.24—16.28	N4, N4, N4, „ „ 40 „ „	580	517
16.32—16.36	N5, N5, N5, „ „ 40 „ „	500	600
16.40—16.44	N6, N6, N6, „ „ 40 „ „	360	834
16.48—16.52	N7, N7, N7, „ „ 40 „ „	300	1000
16.56—17.00	N8, N8, N8, „ „ 40 „ „	260	1154

Normalwellen am 2. Mittwoch des Monats.

Sendezeit (MEZ.)	Art der Aussendung (je viermal)	Welle kHz	Welle m
15.55—16.00	Ankündigung (in Morsezeichen) ...	200	1500
16.00—16.04	M1, M1, M1, Strich v. 40 Sek. Dauer	200	1500
16.08—16.12	M2, M2, M2, „ „ 40 „ „	160	1875
16.16—16.20	M3, M3, M3, „ „ 40 „ „	115	2609
16.24—16.28	M4, M4, M4, „ „ 40 „ „	86	3490
16.32—16.36	M5, M5, M5, „ „ 40 „ „	66	4550
16.40—16.44	M6, M6, M6, „ „ 40 „ „	50	6000
16.48—16.52	M7, M7, M7, „ „ 40 „ „	40	7500
16.56—17.00	M8, M8, M8, „ „ 40 „ „	30	10000

Die Sendeperiode dauert für jede Welle 4 Minuten; während dieser Zeit wird am ersten Mittwoch des Monats der Kennbuchstabe N, am zweiten Mittwoch der Kennbuchstabe M gegeben, und zwar dreimal zusammen mit der Zahl, die die betr. Aussendung bezeichnet, dann folgt ein Strich von 40 Sekunden Dauer, das Ganze wird während der betr. Sendezeit dreimal wiederholt.

Zwischen den einzelnen Sendezeiten liegt eine Pause von 4 Minuten, die zur Abstimmung des Senders auf die neue Welle benutzt wird.

Gegentakteingangsschaltungen für Zwischenfrequenzempfänger

Von
Dipl.-Ing. Hans Schröder.

Der Zwischenfrequenzempfänger erfreut sich dank seiner einfachen Bedienung, unübertrefflichen Selektivität und großen Leistungsreserve in den Kreisen ernsthafter Bastler noch immer großer Beliebtheit. Durch die gemeinsame Arbeit von Industrie und Amateuren (Dr. Lentze, Hofmann,

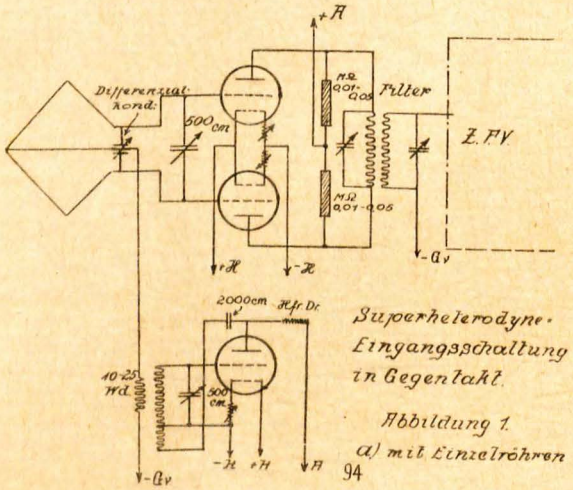


Abb. 1.

Kunowsky) hat er eine wesentliche Förderung erfahren, und besonders im gepanzerten und neutralisierten Zwischenfrequenzempfänger ist für Eingitterröhren eine Standardschaltung großer Vollkommenheit entwickelt worden. In Verbindung mit einem Gegentaktgleichrichter nach Dr. Lentze als zweites Audion und einer Gegentaktendstufe erfüllt ein solcher Empfänger die höchsten Ansprüche in bezug auf Selektivität, Sauberkeit und Klangreinheit. In der Frage der Eingangsschaltung ist allerdings noch nicht das letzte Wort gesprochen. Die unerschöpflichen Möglichkeiten der Kombination und Durchbildung von Oszillator und Modulator bieten noch für lange Zeit dem experimentierenden

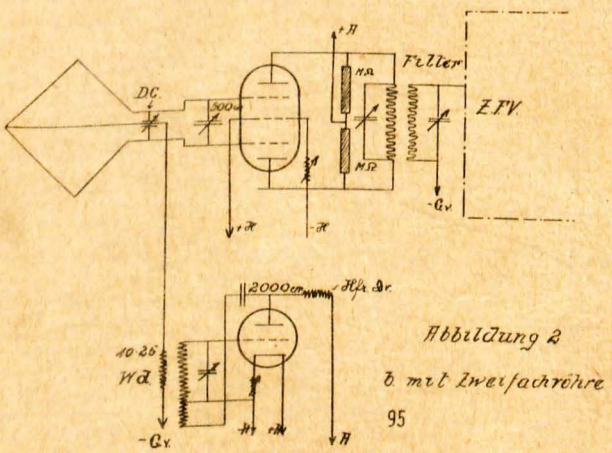


Abb. 2.

Bastler ein reiches Betätigungsfeld. So sollen diese Ausführungen denn auch mehr Anregung als Abgeschlossenes, Fertiges bringen.

Der Aufbau und die Schaltung des Zwischenfrequenzverstärkers mit Gegentaktgleichrichter und -endstufe sind im „Funk-Bastler" 1929, Heft 5 und 7, ausführlich behandelt worden, so daß an dieser Stelle nur auf diese Veröffentlichungen verwiesen werden braucht. Im nachstehenden soll nunmehr eine Eingangsschaltung besprochen werden, die sich die Vorteile der Gegentaktstufe zunutze macht. Das Wesen der Gegentaktschaltung besteht bekanntlich darin, daß sie nur die an den Enden einer Spule mit Mittelabgriff auftretenden und in ihrer Phase verschobenen Wechselspannungen durchläßt und verstärkt, dagegen alle Stromimpulse, die gleichzeitig mit gleichem Vorzeichen und in gleicher Stärke auftreten, vernichtet bzw. kompensiert. Sie erfordert allerdings Mittelabgriff an den Spulen des Gitter- und Anodenkreises sowie Übereinstimmung der Arbeitskennlinien der beiden Röhren. Aus dieser Arbeitsweise lassen sich gerade für den Zwischenfrequenzempfänger mit seiner hohen Verstärkung ganz erhebliche Vorteile ziehen. Alle kleinen und kleinsten Störungen von außen wie in den Stromkreisen des Empfängers selbst sind im Superhet bedeutend stärker hörbar als an den kleinen Empfängern. Gerade die inneren Störungen bilden häufig einen bedeutend größeren Anteil, als man gemeinhin anzunehmen geneigt ist. Selbst bei völlig abgeschirmten Apparaten wird man erstaunt sein über die Stärke der Geräusche, wenn man den

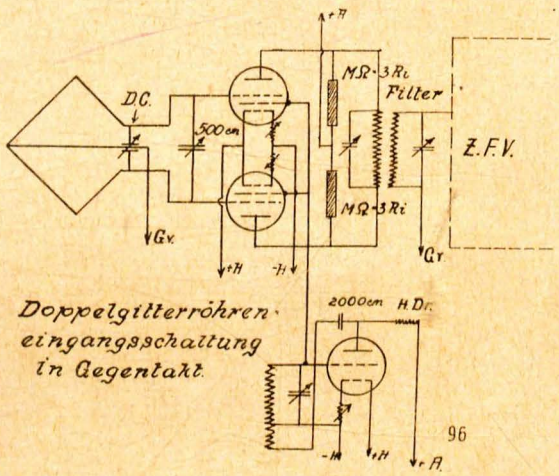


Abb. 3.

Rahmen mit den Verbindungslitzen vom Empfänger trennt und die Potentiometer ganz auf die Minusseite legt. Durch Löschen der Modulatorröhre geht das Störungsniveau stark zurück; ein Beweis für die Empfindlichkeit der Eingangsstufe und für die Notwendigkeit vorsichtigsten und saubersten Aufbaues. Störungen, die ihre Ursache in den Stromquellen für Anode und Heizung haben, werden bei der Gegentaktschaltung zu einem ganz erheblichen Teil vernichtet, da beide Gitter und Anoden gleichgerichtete und gleich starke Störungsimpulse erhalten, die sich im gemeinsamen Anodenkreis decken.

Ein weiterer Vorteil ist die Verbesserung der Rahmenrichtwirkung. In der letzten Zeit sind mehrfach Vorschläge zur Verbesserung gemacht worden. So hat man Abschirmungen des Rahmens durch geerdete dünne Metallbleche oder offene Drahtwindungen erprobt. Sie bewirken aber alle mehr oder weniger eine Dämpfung des Rahmens, die allerdings bei der hohen Verstärkung der modernen Rahmenempfänger kaum ins Gewicht fallen dürfte. Die Abschirmung wird sich jedoch häufig nicht an vorhandenen Rahmen anbringen lassen, und vor einer Neuanfertigung des Rahmens werden viele Bastler zurückschrecken. Das gleiche Ziel läßt sich auch durch den Einbau einer Gegentakteingangsstufe erreichen.

Infolge des Mittelabgriffes am Rahmen werden beide Hälften durch die rein elektrischen Schwingungen gleich stark im gleichen Sinne erregt, so daß an beiden Anoden

gleich starke Stromimpulse auftreten und im gemeinsamen Anodenkreis sich überdecken und vernichten; nur die elektromagnetisch erregten Schwingungen, die an den Gittern der Gegentaktstufe Spannungen zwar gleicher Stärke, aber entgegengesetzter Richtung hervorrufen, erzeugen im Primärkreis des Filters Stromstöße gleicher Richtung, die den Sekundärkreis des Filters induzieren, so daß nunmehr ein Empfang stattfindet. Abgesehen von der Verbesserung der Richtwirkung werden natürlich auch die von außen kommenden Störungen geringer, da nur ihr elektromagnetischer Anteil aus der Richtung der Rahmenebene durchgelassen wird. Hierin und in der Erhaltung des rein sinusförmigen Charakters der Empfangsschwingungen haben die verblüffende Natürlichkeit und Reinheit dieser Schaltung ihren Grund.

Die Schaltung selbst läßt sich an jede vorhandene Eingangsschaltung anpassen, sei sie nun als Ultradyn, Superhet oder Mischsuper aufgebaut. Erforderlich ist vor allem die Gleichheit der Arbeitskennlinien beider Röhren, die sich bis zum gewissen Grade durch die Heizung erzielen läßt. Der Rahmen erhält bei allen Schaltungen Mittelabgriff, der leicht an jedem Rahmen nachträglich angebracht werden kann. Wenn man ein übriges tun will, so bringt man noch einen kleinen Differentialkondensator an, mit dem sich kleine Ungleichheiten im Abgriff sehr leicht ausgleichen lassen. Wo

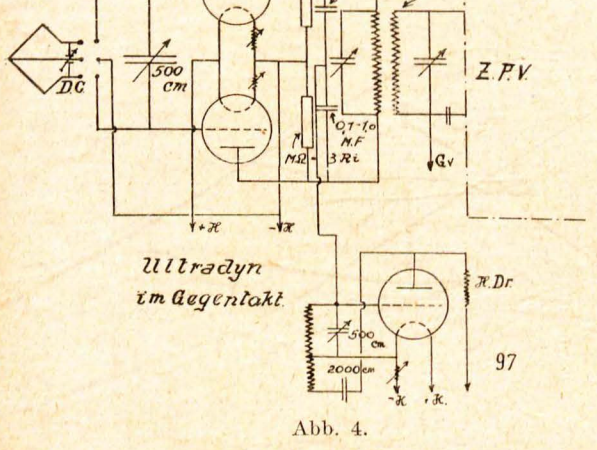


Abb. 4.

sich eine Anbringung am Rahmen nicht ermöglichen läßt, wird man ihn in der Nähe der Rahmenbuchsen am Empfänger anbringen. Stator und Rotor des Eingangskondensators müssen isoliert auf der Frontplatte montiert sein, was besonders bei abgeschirmten Empfängern zu beachten ist. In Abb. 1 ist eine Superheterodyneschaltung wiedergegeben, die sich als außerordentlich empfindlich und stabil bewährt hat. Sie ist nach den von Kunowski im „Funk-Bastler" 1928, Heft 5, entwickelten Grundsätzen aufgebaut. Die Ankopplung des Oszillators an den Modulator erfolgt durch eine kleine Spule in der Zuleitung zum Mittelabgriff des Rahmens. Ihre Größe richtet sich nach der Stärke der Oszillatorschwingungen und der Charakteristik der Eingangsröhren und hat etwa 10 bis 15 Windungen. Die Gleichrichtung der Zwischenfrequenzschwebungen erfolgt durch Anodengleichrichtung, so daß die variable Gitterblockkombination, die sonst bei Gegentaktaudionschaltungen erforderlich ist, fortfällt. Die beiden Anoden der Eingangsröhren werden mit den Aus- und Eingangsklemmen der Primärseite des Filters verbunden. Da bei den meisten zur Zeit im Handel erhältlichen Zwischenfrequenzfiltern ein primärseitiger Mittelabgriff fehlt, schaltet man zwischen beide Anoden zwei Hochohmwiderstände in Serie und legt in die Mitte zwischen beide die Anodenstromzuleitung an. Der Wert dieser Widerstände beträgt optimal etwa den drei- bis vierfachen Wert des inneren Röhrenwiderstandes. Im übrigen ändert sich, abgesehen von der Montage des Heizwiderstandes für die zweite Röhre, an der Schaltung nichts. Zu den Röhren ist zu bemerken, daß es zweckmäßig sein wird, abgeglichene Röhren zu verwenden und nicht eine bereits länger im Betrieb befindliche mit einer neuen zu paaren. Sehr gut haben sich die Zweifachröhren bewährt, die außerdem noch den Vorteil der Platzersparnis haben und nur einen Heizwiderstand brauchen. Der Preisunterschied gegenüber einer Einfachröhre ist gering und dürfte nicht ins Gewicht fallen. In Frage kommen Audionröhren genügender Steilheit und mit kleinem Durchgriff. Nach meinen Erfahrungen arbeitet diese Schaltung ebenso, wenn nicht sogar noch empfindlicher, als jede Ultradyneschaltung und ist zusammen mit einem Oszillator in Dreipunktschaltung äußerst stabil.

Die Ultradyneschaltung läßt sich, soweit kein Mittelabgriff an der Primärseite des Filters vorhanden ist, nicht so einfach aufbauen. Die Ankopplung der Oszillatorschwingungen, die normalerweise durch Anlegung der Batteriezuführung an das Gitter der Schwingröhren erfolgt, könnte man theoretisch durch Blockkondensatoren mit sehr kleinem Hochfrequenzwiderstand, also etwa 0,1 bis 1 μF, erreichen, wie es in Abb. 2 angegeben ist. Der Versuch an sich gelingt wohl, hat aber nicht den Erfolg, der diese Schaltung zu einer guten Eingangskombination stempeln würde. Eine nicht unbeträchtliche Steigerung der Empfindlichkeit läßt sich durch Anlegung einer höheren Anodenspannung erreichen. Die Schwingröhre verlangt ebenfalls eine ziemlich hohe Anodenspannung, da die Ankopplung doch ziemlich lose ist. Eine Verbesserung läßt sich durch den Einbau von Gittergleichrichtungsblocks erreichen. Das bedeutet aber wiederum eine Komplizierung des Aufbaues, die nach Möglichkeit vermieden werden soll. Bei Filtern mit Mittelabgriff werden im Aufbau keinerlei Schwierigkeiten bestehen und auch sicher vollen Erfolg gewährleisten. Der Mittelabgriff würde ans Gitter der Schwingröhre wie beim normalen Ultradyne zu legen sein. Bei Versuchen mit abgeschirmten Neutrohets in Ultradyneschaltung ist jedoch darauf zu achten, daß der Beruhigungsblock von 0,5 bis 1 μF zwischen Anodenstromzuleitung und — Heizung abgeschaltet wird, da er für den Hochfrequenzstrom des Oszillators einen Kurzschluß bildet und die Schwingungen aussetzen läßt.

Die Mischsupergegentaktschaltung bildet dagegen keinerlei Schwierigkeiten (Abb. 3). Die Raumladegitter werden zusammen ans Schwingröhrengitter gelegt, und die Steuergitter kommen an die Rahmenenden. Der Mittelabgriff im Anodenkreis wird in gleicher Weise ausgebildet wie in Abb. 1.

Schließlich sei noch eine sehr einfache Schaltung erwähnt, die an sich gut arbeitet, aber vielleicht nicht so empfindlich ist wie die eigentliche Gegentaktschaltung. Sie ist nach Art der von Dr. Lentze für den zweiten Gleichrichter entwickelten Gegentaktanodengleichrichtung ausgebildet. Beide Anoden der Gegentaktröhren werden miteinander verbunden und an den Filter in normaler Einröhrenschaltung angeschlossen. Der Gitterkreis entspricht dem der oben ausgeführten Schaltungen. Die Kombination von Modulator und Oszillator kann als Superhet, Ultradyne oder Mischsuper ausgebildet werden und bietet keine Schwierigkeiten. Streng genommen darf diese Schaltungsart nicht als Gegentakt angesprochen werden, denn der Anodenkreis arbeitet in normaler Einröhrenschaltung. Daher werden auch Störungsimpulse im Filterkreis nicht gelöscht, sondern weitergeleitet. Man darf ebenfalls keine Verbesserung der Rahmenrichtwirkung erwarten. Diese Schaltung hat allerdings einen großen Vorzug, daß sie sehr stabil ist, denn die gleichgerichteten Hochfrequenzhalbwellen beider Gitter summieren sich im Anodenstrom zu Schwingungen doppelter Oszillatorfrequenz, so daß Resonanzerscheinungen, d. h. Rückkopplungen, nicht auftreten können. Um die Vorzüge der Gegentaktschaltung voll auszunutzen, wäre daher auch im zweiten Gleichrichter die Verwendung eines Gegentaktniederfrequenztransformators der Kurzschließung beider Anoden vorzuziehen. Der Unterschied ist allerdings kaum zu merken, da Stromstörungen in den Vorstufen bereits aufgenommen und verstärkt werden. Immerhin kann man durch den Gegentakttransformator bei der nicht unerheblichen Belastung durch Anodenstrom Verzerrungen infolge zu starker Vormagnetisierung des Transformatorkerns vermeiden.

Die Durchführung des Gegentaktgedankens auch im Zwischenfrequenzverstärkerteil würde im ersten Augenblick als nicht zu rechtfertigender Mehraufwand erscheinen. Durch Verwendung von Zweifachröhren und Zwischenfrequenztransformatoren mit primär- und sekundärseitigem Mittelabgriff, wie ihn Radix für die zweite Gleichrichterstufe nach Dr. Lentze herausgebracht hat, bleiben die Dimensionen im Rahmen der bekannten Empfänger. Der Mehrverbrauch an Anoden- und Heizstrom spielt bei den moder-

nen Netzanoden und bei Netzheizung der letzten Stufe keine Rolle. Die Mehrkosten betragen höchstens 20 v. H. gegenüber denen eines normalen Neutrohrets, denn der Preisunterschied von Einfach- und Zweifachröhre ist minimal. Der Gewinn an Reinheit und Störungsfreiheit bei Fernempfang dürfte bei weitem die Mehrkosten rechtfertigen. Wenn man nun noch die Schirmgitterröhren in den Kreis der Betrachtung zieht, so eröffnet sich für den Bastler und die Industrie ein dankenswertes Betätigungsfeld, dem noch eine bedeutende Zukunft beschieden sein kann.

Elektroschalldosen

Von **Dr.-Ing A. Kofes.**

Der folgende Aufsatz gibt Meßresultate über die Frequenzabhängigkeit einer Anzahl im Handel befindlicher Schalldosen. Da wir selbst nicht in der Lage sind, die Messungen zu wiederholen, müssen wir die Verantwortung für die Richtigkeit der Messungen dem Verfasser überlassen.

Die Wiedergabe von Schallplatten auf elektrischem Wege über Verstärker und Lautsprecher ist in der letzten Zeit so außerordentlich verbreitet worden, daß es interessant ist zu untersuchen, ob diese Art der Wiedergabe die ihr nachgesagten Vorteile tatsächlich aufzuweisen hat, denn den Forscher interessiert nicht allein die Tatsache, sondern auch der Grund, warum die Wiedergabe so gut ist. Ich habe deshalb gemessen, wie weit die heute auf dem Markt befindlichen Elektroschalldosen den Anforderungen, die wir an eine gute Wiedergabe von Sprache und Musik stellen müssen, entsprechen.

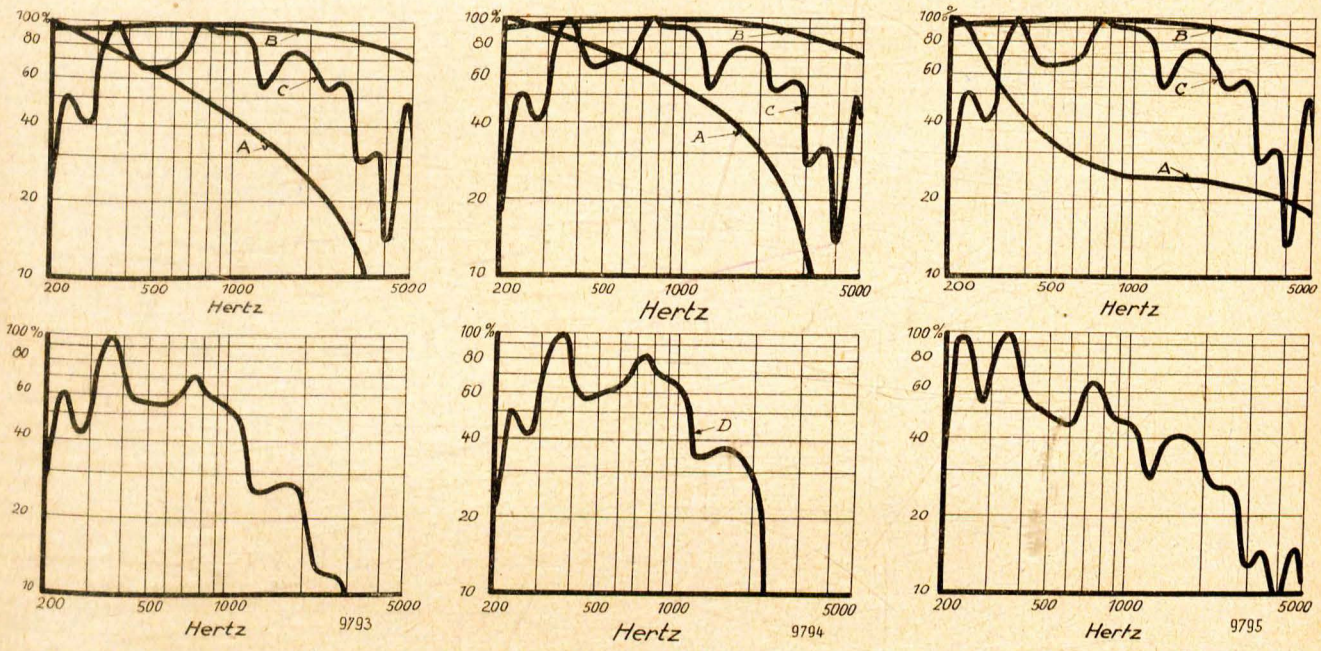
Die im folgenden wiedergegebenen Untersuchungen, die ich an den Schalldosen vornahm, die ich gerade zur Hand hatte, können durchaus keinen Anspruch darauf erheben, vollständig zu sein. Ich möchte sie nur als vorläufiges Ergebnis hinstellen. Auch geben die Kurven kein absolutes Maß für die Qualität, da sie nicht über den ganzen Hörbereich durchgeführt werden konnten.

Es wurde so vorgegangen, daß die Nadel in einer sinusförmigen Rille lief, deren Amplitude der Frequenz umgekehrt proportional war. Die mechanische Ausführung begrenzte den Frequenzbereich unangenehm. Leider standen aber bessere Platten zur Zeit nicht zur Verfügung.

Außerdem geben die Kurven keinen Aufschluß über die Bildung von Obertönen in der Schalldose. Das ist aber eine Eigenschaft z. B. aller Lautsprecherkurven. Und doch beruht gerade darauf, daß er keine Obertöne bildet, die Überlegenheit des dynamischen Lautsprechers allen anderen gegenüber.

Was nun aber besonders interessiert, ist weniger die in der Schalldose erzeugte Spannung, als der Schalldruck hinter dem Lautsprecher. Es ist deshalb bei allen Schalldosen untersucht worden, wie groß der Schalldruck des Lautsprechers bei verschiedenen Frequenzen ist. Hierbei ist einer der handelsüblichen Widerstandsverstärker zugrunde gelegt worden, wie z. B. Arcolette, Loewe-Apparat mit Dreifachröhre u. ä.

Als Lautsprecher wurde ein guter Lautsprecher verwendet, von der Güte etwa, wie ihn das Arcophon-, Eloden-, Loewe-, Philipsfabrikat darstellen. Absichtlich wurde nicht ein dynamischer Lautsprecher verwendet, da die Verbreitung der genannten Lautsprecher erheblich größer ist als die guter dynamischer Lautsprecher und infolgedessen die damit erzielten Ergebnisse zur Zeit wenigstens mehr allgemeines Interesse beanspruchen können. Die gleichen Gründe waren auch für die Wahl des Verstärkers maßgebend.



Blaupunkt-Schalldose. Philips-Schalldose. Loewe-Teveg-Schalldose.

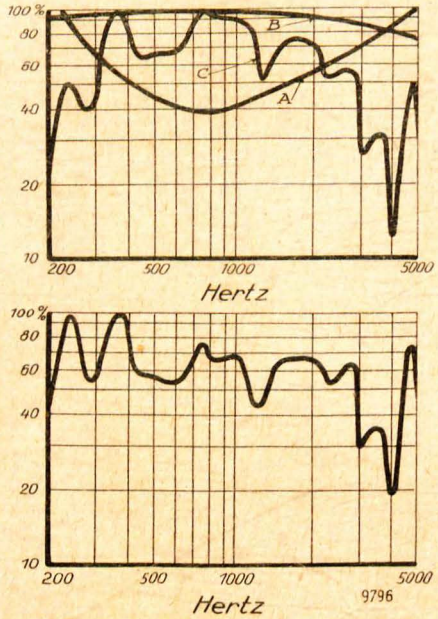
A. Kurve der Schalldose. B. Kurve eines Widerstandsverstärkers. C. Kurve eines guten Großflächenlautsprechers. D. Kurve der gesamten Anordnung.

Nun zu den Kurven selbst. Es ist an sich nicht viel über sie zu sagen. Sie sprechen für sich selbst. Im oberen Teil der Abbildungen sind die einzelnen Kurven gesondert wiedergegeben. A ist in allen Fällen die Kurve der Elektroschalldose, B ist die Kurve des Widerstandsverstärkers und C die Kurve des Lautsprechers. Im unteren Diagramm ist dann in Kurve D die Schalldruckkurve der gesamten betreffenden Kombination gegeben.

Über die Aufnahme der einzelnen Kurven: Die Elektroschalldosen wurden erregt, indem die Nadel der Dose in einer sinusförmigen Rille lief, deren Amplitude der Frequenz umgekehrt proportional ist. Derartige Platten sind als „Frequenzplatten" im Handel zu haben. Die an den Klemmen der Schalldose auftretenden Spannungen wurden mittels Audionvoltmeters gemessen. Bei einer idealen Schalldose müßte unter obigen Bedingungen eine gerade horizontale Linie herauskommen.

Die Kurve des Widerstandsverstärkers wurde so gemessen, daß von einem Tongenerator eine solche Spannung auf das Gitter der ersten Röhre gegeben wurde, daß am Ausgang

eine Wechselspannung von 1 Volt am Röhrenvoltmeter abgelesen wurde. Es wurde dabei darauf geachtet, daß der Innenwiderstand der Spannungsquelle dieselbe Größe hatte wie die der Elektroschalldose.

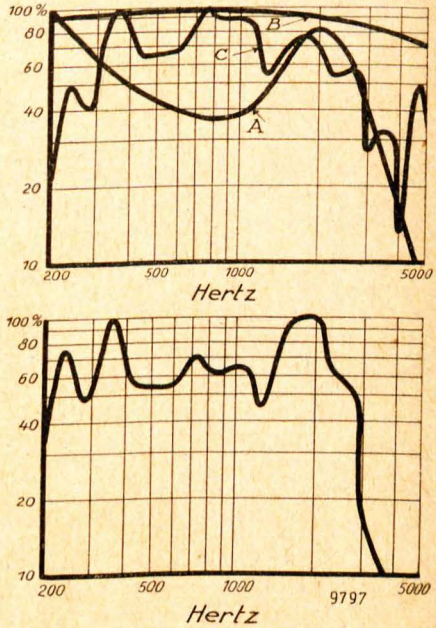


Polyfar-Schalldose.

A. Kurve der Schalldose.
B. Kurve eines Widerstandsverstärkers.
C. Kurve eines guten Großflächenlautsprechers.
D. Kurve der gesamten Anordnung.

Die Lautsprecherkurve wurde in üblicher Weise mit dem Bändchen-Mikrophon gemessen.

Die letzte Kurve D endlich gibt den Schalldruck des Lautsprechers wieder, wenn die Nadel der untersuchten Elektroschalldose auf der erwähnten Frequenzplatte läuft. Es ist die Kurve, die im Grunde genommen allein interessiert, denn wir wollen ja wissen, was für Schall wir von einer Schallplatte mittels Schalldose, Verstärker und Lautsprecher in einer bestimmten Zusammenstellung erhalten. Die Platte ist der Ausgangspunkt, der Schall das Ziel.



Igranic-Schalldose.

A. Kurve der Schalldose.
B. Kurve eines Widerstandsverstärkers.
C. Kurve eines guten Großflächenlautsprechers.
D. Kurve der gesamten Anordnung.

Kampf gegen die Rundfunkstörungen.

Wie eine große Anzahl von Aufsätzen auch in den Spalten unserer Zeitschrift beweist, bildet das Problem der Beseitigung der Rundfunkempfangsstörungen, dessen Lösung der Deutsche Funktechnische Verband seit zwei Jahren mit aller Kraft anstrebt, gewissermaßen das Leitmotiv für eine große Anzahl von Veranstaltungen der diesjährigen Sechsten Großen Deutschen Funkausstellung, u. a. schon die Eröffnungsansprache des Reichspostministers Dr. Schätzel. Die Beseitigung der Rundfunkempfangsstörungen war auch das Hauptthema der offiziellen Mitgliederversammlung des Reichsverbandes Deutscher Funkhändler, die am Sonntag, dem 1. September, im Vortragssaal der Funkausstellung stattfand.

Das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Verbandes, Herr Hans Neuert-Berlin, referierte über die wirtschaftliche und juristische Lage dieses Problems. Er führte aus, daß nach der augenblicklichen Rechtslage dem Rundfunkhörer verschiedene Wege offenstehen, gegen den Störer vorzugehen, und verwies auf eine Reihe gerichtlicher Entscheidungen, die durch Klagen des D. F. T. V. veranlaßt, in für die Rundfunkhörer günstigem Sinne entschieden sind. Herr Neuert betonte die Notwendigkeit eines einheitlichen Vorgehens aller interessierten Kreise und schlug eine gemeinsame Arbeit der Deutschen Reichspost, der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, der Funkindustrie, des Funkhandels und der Funkvereine vor.

Nach ihm sprach Herr Postrat Dipl.-Ing. Eppen vom Reichspost-Zentralamt. Von den vier Gruppen der Störungsquellen behandelte er in erster Linie die wichtigsten und unangenehmsten, die durch elektrische Apparate, Maschinen usw. hervorgerufen werden. Er erläuterte die Hilfsmittel, die am Störgerät anzubringen sind, und bewies durch eine Reihe von Versuchen, daß verschiedene Störungen durch Anbringung geeigneter Schutzmittel beseitigt werden.

Wie groß das Interesse aller Beteiligten an den behandelten Fragen ist, zeigte die darauffolgende lebhafte Diskussion. Reichsrundfunk-Kommissar Staatssekretär a. D. Dr. Bredow betonte die Notwendigkeit, einerseits Aufklärungsarbeit zu leisten, andererseits die Störquellen zu ermitteln und für die Anbringung der von der Technik gelieferten Störbefreiungsmittel Sorge zu tragen. Auch für diese praktische Arbeit sei das Zusammenwirken aller beteiligten Kreise und die Hilfe der Funkvereine notwendig. Es sei in Aussicht genommen, Mittel für diese Arbeiten bereitzustellen.

Herr Ing. Voigt begrüßte es als besonders erfreulich, daß man Mittel zur Verfügung stellen wolle, da die bisher von den Funkvereinen rein ehrenamtlich geleistete Arbeit sich in der bisherigen Weise nicht mehr durchführen lasse. Seiner Meinung nach sei es außerdem erforderlich, auf die gesetzgebenden Körperschaften einzuwirken, um möglichst schnell öffentlich-rechtliche Handhaben gegen Rundfunkstörungen zu schaffen. Herr Dr. Brühl-Köln führte aus, wie in Westdeutschland schon seit langer Zeit auf diesem Gebiete praktische Arbeit seitens der Funkvereine im Zusammenwirken mit der Sendegesellschaft geleistet worden sei. Reg.-Rat Dr. Gehne äußerte Bedenken, allzu überstürzt Gelegenheitsgesetze bei einer so stark im Fluß befindlichen Entwicklung zu machen und wies ferner auf die großen Schwierigkeiten hin, die sich daraus ergeben, daß das VDE-Zeichen, das ursprünglich für ganz andere Zwecke geschaffen war, nun auch als Prüfzeichen für Störfreiheiten Verwendung finden soll. Professor Dr. Esau-Jena richtete an die Versammlung die dringende Bitte, schnell und energisch zu handeln. Andere Diskussionsredner kamen auf Sonderfälle zu sprechen; auch wurde von einer Seite betont, wie wichtig es sei, juristische Kreise für das neue Gebiet des Funkrechts zu interessieren und Verständnis für die hier vorliegenden neuen Fragen zu wecken.

Schaltungen zur Schallplattenwiedergabe

Wie ich aus brieflichen Anfragen ersehe, sind die Vorschläge, die ich in Heft 26 des „Funk-Bastler" zur elektrischen Wiedergabe von Schallplatten machte, leider zum Teil mißverstanden worden. Ich möchte daher im folgenden die Unklarheiten zu beseitigen versuchen und gleichzeitig meine damaligen Ausführungen noch etwas ergänzen.

Ich schlug damals vor, beim Widerstandsverstärker an Stelle des Anodenwiderstandes ein Potentiometer in den Anodenkreis der letzten Vorstufe zu legen und den Greifer

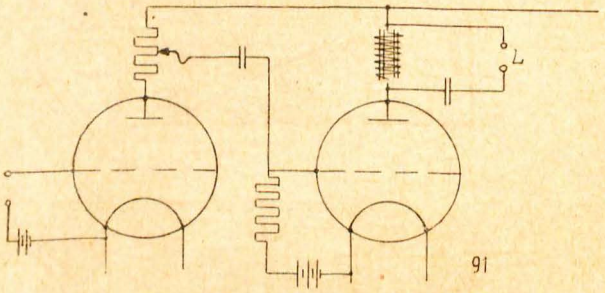


Abb. 1. Lautstärkenregler vor der Endstufe des Widerstandsverstärkers.

dieses Potentiometers mit dem Gitterblock der Endstufe zu verbinden, wie dies die Schaltung Abb. 1 zeigt.

Die entsprechende Schaltung für einen transformatorgekoppelten Verstärker zeigt Abb. 2. Hier tritt an die Stelle der Gitterableitung der Endstufe die Primärwicklung des Zwischentransformators, dessen sekundäre in der üblichen Weise zwischen Gitter- und Minus-Gittervorspannung gelegt wird. Für die letzte und bei meinem Verstärker einzige Vorstufe habe ich mit gutem Erfolg die RE 084 verwandt. Das Potentiometer besitzt ungefähr 200 000 Ohm, der Gitterblock erhält 0,1 μF, die Gitterableitung für eine oder zwei parallelgeschaltete RE 134 gegen 400 000 Ohm.

Dies sind die beiden Schaltungen, auf die ich damals hinwies; sie haben vor den Anordnungen, die direkt hinter dem Pikup regulieren, den Vorteil, daß dieser nicht von vornherein belastet arbeitet und dadurch die höheren Frequenzen geschwächt erscheinen. Eine vollständig gleichmäßige Wiedergabe bei allen Stellungen des Lautstärkenreglers ist hier allerdings noch nicht erreicht. Schwächt man nämlich stärker, so wird der Primärkreis des Zwischentransformators entdämpft, die Schwingneigung der Endstufe nimmt zu, und dies hat zur Folge, daß einzelne Teile des Frequenzbandes bevorzugt werden: die Klangfarbe der Übertragung ändert sich. Will man dies vermeiden, so muß man dafür sorgen, daß der Gesamtwiderstand im Primärkreis des Übertragers stets ungeändert bleibt. Man muß also,

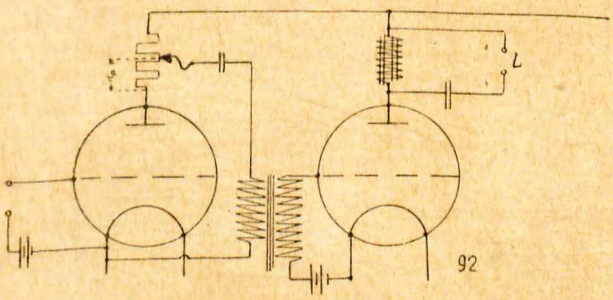


Abb. 2. Lautstärkenregler für transformatorgekoppelten Verstärker.

wenn man R_2 (Abb. 3) verkleinert, einen entsprechenden Widerstand im Primärkreis zuschalten; eine Anordnung, die auch bei Sendervorverstärkern angewendet wird.

Soviel über die Lautstärkenregelung. Eine Aufgabe, die wohl kaum gut zu lösen ist, solange nicht für elektrische Wiedergabe besondere Platten geschnitten werden, ist die Unterdrückung des Nadelgeräusches ohne Beeinträchtigung der Übertragungsgüte. Man kann wohl durch geeignete Siebkreise das Frequenzgebiet, in dem die Nadelgeräusche liegen (etwa 7000 Hz), schwächen, muß dann aber in Kauf nehmen, daß auch Zischlaute der Sprache und die Obertöne der Musik, die in diesem Bereich liegen, gleich stark mitgeschwächt werden, Sprache und Musik also etwas dumpf klingen. Würde man Platten speziell für elektrische Wiedergabe schneiden, so könnte — worauf Dr. Hagemann schon früher hinwies — das in Frage kommende Frequenzgebiet bei der Aufnahme etwas bevorzugt werden, so daß diese Töne dann, trotz ihrer Schwächung durch das Filter, noch gut herauskämen.

Betreffs der für Elektrodosen geeignetsten Nadelstärke kann ich wohl auf die Arbeiten von Dr. Hagemann[1]) verweisen, in denen alles Nötige darüber bereits gesagt ist.

Stillschweigende Voraussetzung für alle Diskussionen über großen Frequenzbereich und Güte der Übertragung ist natürlich, daß außer dem Verstärker auch Lautsprecher und Pikup zur Wiedergabe aller betrachteten Frequenzen geeignet sind! In welchen Bereichen die älteren und modernen Lautsprecher hierzu fähig sind, kann ich wohl als bekannt voraussetzen, möchte dagegen über Messung und Beurteilung von elektromagnetischen Tonabnehmern noch einige Worte sagen. Im Tonabnehmer wird durch Bewegung eines Leitstückes ein magnetischer Fluß von veränderlicher Stärke erzeugt, der in der Wicklung des Apparates eine Wechselspannung induziert, die der Änderungsgeschwindigkeit des Magnetflusses proportional ist. Je schneller sich also der magnetische Fluß ändert, je rascher wir also bei gleicher

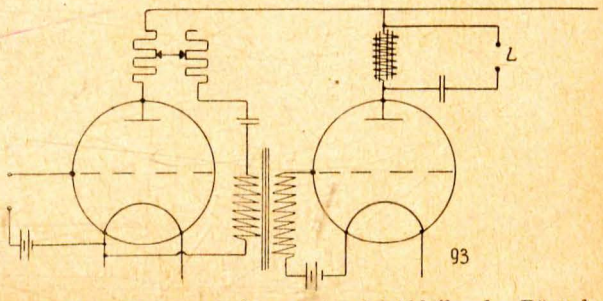


Abb. 3. Schwächungsschaltung mit gleichbleibender Dämpfung im Primärkreis des Zwischentransformators.

Amplitude die Nadel des Tonabnehmers hin und her bewegen, desto höher wird auch die Klemmenspannung der Wicklung. Die modernen, elektrisch aufgenommenen Schallplatten sind aber so geschnitten, daß das Produkt aus Frequenz und Amplitude für gleiche Lautstärken immer gleichbleibt: sie sind auf konstante Geschwindigkeit des Nadelausschlages geschnitten. Der ideale Tonabnehmer müßte also für alle Töne gleicher Lautstärke gleiche Spannungen geben. Da man es hier jedoch mit mechanisch bewegten Maßen zu tun hat, ist eine getreue Wiedergabe aller Frequenzen nur sehr schwer zu erreichen. Im allgemeinen werden je nach Konstruktion und Material der einzelnen Schalldose verschiedene Frequenzen bevorzugt, während höhere Töne über eine bestimmte Grenze hinaus nur schwach wiedergegeben werden. Die folgende Tabelle, die zur Orientierung über heute viel benutzte Tonabnehmer dienen mag, dürfte dies auch zeigen.

Vergleichsmessungen an verschiedenen Tonabnehmern.

Hertz	Blaupunkt	Loewe	Philips	Polyfar	Igranic
200	1	1	1	1	1
500	0,64	0,32	0,75	0,29	0,37
1000	0,44	0,25	0,53	0,27	0,36
2000	0,28	0,25	0,37	0,37	0,77
4000 }	Nicht meßbar			0,53	0,15
5000 }				0 63	0,07

In der Tabelle ist die Spannung, die eine jede Schalldose bei der Frequenz 200 gab, als Einheit angenommen und bei den übrigen Frequenzen nur das Verhältnis der jeweils gelieferten Spannung zur Einheit angegeben. *O. Scharfenberg.*

[1]) Vgl. den Aufsatz „Der heutige Stand der Schallplattentechnik" in Heft 18 des „Funk-Bastler".

Bestimmung des Ladezustandes bei Heizbatterien

Jeder Batteriebesitzer wird die Unannehmlichkeit empfunden haben, nie zu wissen, wie lange die Ladung seiner Batterie noch vorhalten wird. Die Erschöpfung merkt man oft erst dann, wenn es zu spät ist. Das liegt daran, daß die Spannung lange Zeit konstant bleibt, um dann auf einmal schnell abzufallen. Zwar geben die Akkumulatorenfabriken für jede Heizbatterie Kapazitätsangaben, doch sind diese so verschieden, daß sich der Nichtfachmann schwer durchfindet.

Für eine bekannte 4 Volt-Doppelzelle werden z. B. angegeben:

12 Amp-Std. bei ununterbrochener Entladung mit 1,2 Amp,
27 " " " " " " 0,06 "

Eine Amp-Stunde ist das Produkt aus Stromstärke mal Zeit der Stromentnahme. Entnimmt man also einem Akkumulator 1 Stunde lang einen Strom von 1 Amp, so hat man 1 Amp-Stunde verbraucht; dasselbe ist der Fall, wenn man 0,1 Amp 10 Stunden lang entnimmt.

Aber viele Batteriebesitzer kennen nicht einmal die Kapazitätswerte ihrer Batterien, und wenn sie diese kennen, können sie den genauen Stromverbrauch nicht feststellen. Zwar kann man den Stromverbrauch nach den Röhrendaten über die Heizung errechnen, aber das ist unbequem und stimmt nicht immer.



Abb. 1.

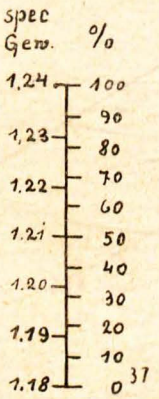


Abb. 2.

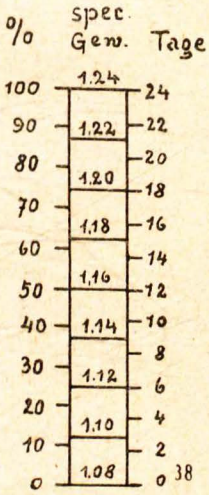


Abb. 3.

Das einfachste, beste und sicherste Mittel, sich über den jeweiligen Ladezustand zu informieren, ist die Kontrolle der Säurekonzentration, wobei alle eben genannten erschwerenden Voraussetzungen wegfallen. Man sieht vielfach schon Akkumulatoren, in denen sich ein kleiner Schwimmer befindet, der herabsinkt, wenn der Akkumulator entladen ist. Der Grundgedanke ist gut, nur in seiner Wirkung ist der Schwimmer ein recht ungenaues Hilfsmittel, denn er kann nur auf eine ganz bestimmte Dichte eingestellt sein. Ähnlich verhält es sich mit den Hebersäuremessern, deren Aräometer mit dem Vermerk: „voll", „halbvoll" und „leer" versehen sind. Je nach den Betriebsverhältnissen wird die Säurekonzentration am Ende der Entladung unterschiedlich sein, wie folgende Betrachtung zeigt.

Im Akkumulator befindet sich ein Gemisch von destilliertem Wasser und konzentrierter Schwefelsäure. Diese verdünnte Schwefelsäure soll im geladenen Zustand des Akkumulators ein spez. Gew. von 1,24 haben. Bei der Entladung wird die aktive Masse des Plattenmaterials zu Bleisulfat umgewandelt. Zur Bildung von Bleisulfat wird dem Gemisch ein Teil der konzentrierten Säure entzogen, und zwar für jede Amperestunde eine ganz bestimmte Menge. Entladen wir also den eingangs erwähnten Akkumulator mit 1,2 Amp ununterbrochen 10 Std. lang, dann ist er entladen, und wir haben 12 Amp-Std. entnommen, infolgedessen auch 12mal x Gramm konzentrierter Säure verbraucht. Das spez. Gewicht der Säure wird je nach dem vorhandenen Säurequantum in der Zelle auf etwa 1,18 gesunken sein.

Der einzige Apparat, der für unsere Messungen gebraucht wird, ist ein Hebersäuremesser nach Abb. 1, der von allen Akkumulatorenfabriken geliefert wird. Dieser Säuremesser besteht aus einem Glaskörper, in welchem sich ein Aräometer befindet, einem Gummiball und einem Schlauchstutzen. Durch Zusammendrücken und Loslassen des Gummiballes zieht man Säure in den Glaskörper. An der Oberfläche der Säure im Glaskörper liest man dann am Aräometer die Säurekonzentration, das spez. Gewicht, ab. Man sollte zwei Aräometer nehmen, und zwar einmal mit Teilung 1,00—1,15 und das andere Mal mit Teilung 1,15—1,30 spez. Gewicht.

Vor der Anwendung des Meßverfahrens sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen: Einen neuen Akkumulator wird man zweckmäßig erst einige Male im normalen Gebrauch entladen, weil erfahrungsgemäß zuerst die Leistung noch nicht konstant ist. Dann muß eine Ladung ganz sachgemäß durchgeführt werden, d. h. man muß die Gewißheit haben, daß die Batterie einwandfrei vollgeladen ist. Das geschieht am besten so, daß man am Ende der Ladung eine Ruhepause einschaltet von mindestens 1 Std. Wenn dann nach dem Einschalten sofort an beiden Plattenarten wieder gleichmäßige lebhafte Gasentwicklung auftritt, hat man die Gewißheit, gut geladen zu haben. Andernfalls muß man weiterladen.

Nun reguliert man durch Zusatz von Säure oder Wasser die Säure genau auf 1,24 spez. Gewicht ein. Zum Verstärken darf man niemals konzentrierte Säure nehmen, vielleicht ein Gemisch von 1,30 spez. Gewicht. Man füllt bis zu einer bestimmten Marke, sagen wir 2 cm über Plattenoberkante. Hat man Wasser oder Säure nachfüllen müssen, dann soll man noch etwas nachladen, damit sich die Säure gut durchmischt. Nun wird der Akkumulator wie üblich in Gebrauch genommen, ohne ihn besonders zu beobachten. Sobald er nachläßt, also geladen werden muß, wird, ohne daß man vorher nachgefüllt hat, die Säuredichte gemessen. Nehmen wir an, die Säuredichte sei auf 1,18 spez. Gewicht gefallen. Jetzt legt man sich eine kleine Skala an, wie Abb. 2. Auf der linken Seite vom Strich wird das spez. Gewicht von 1,24 — 1,18 in ganz gleichmäßigen Abständen aufgetragen, angenommen in Abständen von 10 mm, dann ist die ganze Skala 60 mm lang. Diese 60 mm werden auf der rechten Seite vom Strich in 10 gleiche Teile eingeteilt. Diese Einteilung zeigt in Prozenten den der jeweiligen Säuredichte entsprechenden Ladezustand an. Bei 1,24 hat der Akkumulator 100 v. H. seiner Leistung, bei 1,18 = 0 v. H.. Diese Skala gilt natürlich immer nur für die einmal festgelegten Betriebsverhältnisse. Stellt man bei einer gelegentlichen Prüfung fest, daß das spez. Gewicht 1,20 beträgt, dann weiß man, daß noch etwa 35 v. H. der Leistung als Vorrat vorhanden sind. Diese Skala ist ein Maßstab für alle Fälle. Auch wenn der Akkumulator eine Zeitlang unbenutzt gestanden hat, gibt die Prüfung ein richtiges Bild. Solange das spez. Gewicht noch über 1,18, kann der Akkumulator gebraucht werden.

Wichtig ist aber, daß jedesmal vor der Aufladung bis zu der einmal festgelegten Marke aufgefüllt wird. Falls das nötig ist, nur destilliertes Wasser nehmen. Wenn man immer richtig ladet, braucht nach der Ladung nie Säure nachgefüllt zu werden, am Ende der Ladung muß die Säuredichte immer wieder auf 1,24 spez. Gewicht ansteigen, denn die Säure wird bei der Ladung wieder frei. Man kann mit diesem Säuremesser also auch kontrollieren, ob richtig geladen wurde. Ist die Säuredichte niedriger als 1,24, dann ist der Akkumulator nicht genügend geladen und kann keine 100 v. H. hergeben.

In einem anderen Betriebsfalle ist bei der Probeentladung die Säuredichte auf 1,08 spez. Gewicht gefallen. Es würde sich dann eine Skala nach Abb. 3 ergeben. Wenn man will, kann man auch noch neben der Leistung in Prozenten die Anzahl der Tage auftragen, die bei der Probeentladung ermittelt wurden. In Abb. 3 ist dieses als Beispiel mit angeführt.

Unter sonst gleichbleibenden Betriebsverhältnissen hat dieses Meßverfahren nur so lange seine Gültigkeit, bis die Lebensdauer des Akkumulators zu Ende geht, was am Nachlassen der Entladungsdauer und dem Plattenverfall festzusttellen ist.

B. Rehkemper.

FUNK BASTLER

CQ

MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN AMATEUR-SENDE- UND EMPFANGS-DIENSTES

SEPTEMBER 1929 (D.A.S.D.) SEPTEMBER 1929

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V. VON DR. TITIUS
PRESSEABTEILUNG DES D.A.S.D., BERLIN W 57, BLUMENTHALSTRASSE 19, TELEPHON: LÜTZOW 9148
DIE BEILAGE CQ ERSCHEINT MONATLICH / GESONDERT DURCH DIE POST BEZOGEN VIERTELJÄHRLICH 3.— R.M.

Erfahrungen um drei Meter

Von

Dr. Karl Stoye.

Nachdem 1928 und Anfang 1929 mit der von Dr. E. Busse entwickelten Superregenerativschaltung für 3 m zahlreiche Versuche auf Wellen von 3 bis 3,40 m gemacht worden waren, doch dabei sich im Aufbau und in den verwendeten Kondensatoren einige Mängel gezeigt hatten, war ich im Begriff, diese Schaltung mit anders konstruierten Teilen umzugestalten, als ich im März 1929 eine Superregenerativschaltung mit Vorröhre (Verstärker- oder Empfangsröhre jetzt) sah. Abb. 1 gibt die Schaltung ohne Niederfreqenzverstärkung wieder. Die Anodenspannung wurde von der Superregenerationsröhre her der Empfangsröhre über eine veränderliche Drossel zugeführt. Die Drossel bestand aus 30 Windungen 2,8 mm-Kupferdraht von 2 cm Durchmesser. Es zeigte sich, daß diese Drossel für jeden Wellenbereich einen günstigsten Wert besaß. Es konnten Lautstärken erreicht werden, daß jegliche Verstärkung fast überflüssig erschien. Auch die Gitterdrossel besaß je nach Wellenbereich ihren günstigsten Wirkungsgrad bei bestimmter Windungszahl. Zur Regelung der Superregeneration wurde ein veränderlicher Dralowidwiderstand Typ ET 2 (0,5 bis 10,0 Megohm) verwendet. Diese Schaltung wurde jedoch bald verlassen und die Empfangsapparatur nach dem Schema

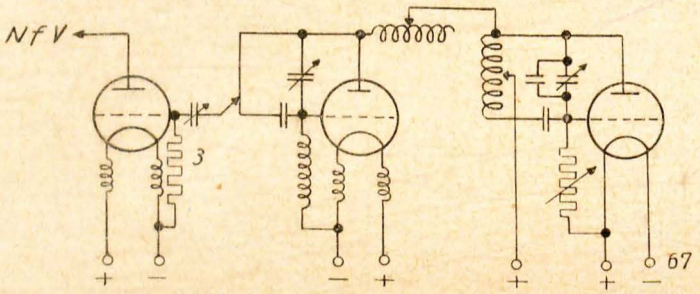


Abb. 1.

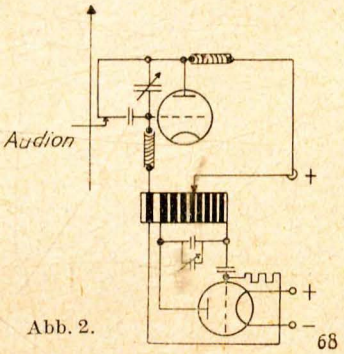


Abb. 2.

Abb. 2 aufgebaut (vgl. Dr. E. Busse, „Funk-Bastler", Heft 26, 1929).

Die Drosseln der Heizleitung und des Gitters bestehen aus 20 Windungen emailliertem Draht auf Hartgummirohr von 2 cm Durchmesser. Die Anodendrossel hat etwas mehr Windungen (vgl. Abb. 3 und 4). Die Drosseln sollen möglichst

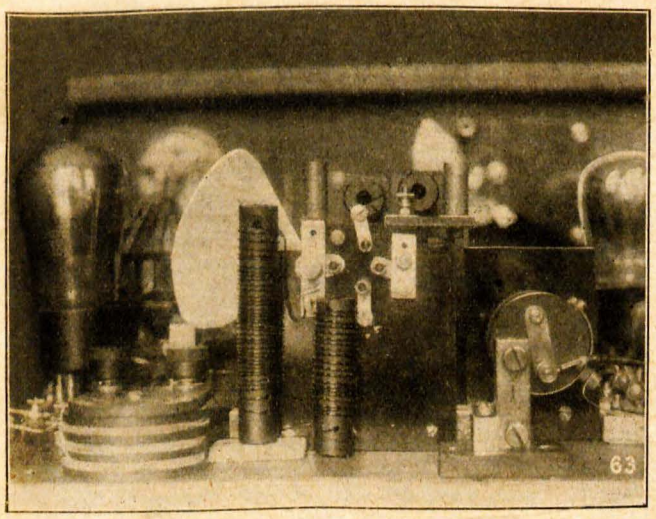


Abb. 3.

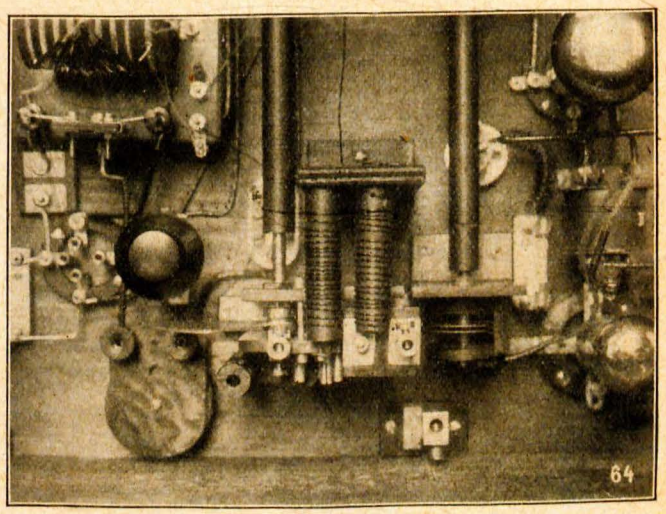


Abb. 4.

unmittelbar an der Empfangsröhre angebracht werden. Die Anodenspannungen der Röhre betrugen 40 bis 60 Volt. Die Heizung war weit unter normal. Die Regelung der Heizung der Röhre ist an der Vorderseite des Apparates anzubringen, da man so alle Feinheiten der Einstellung voll ausnutzen kann. Der Audion-Ankopplungskondensator ist möglichst klein zu halten. Die Schwingspule der Superregenerationsröhre besteht aus acht Scheibenwicklungen zu je 150 Win-

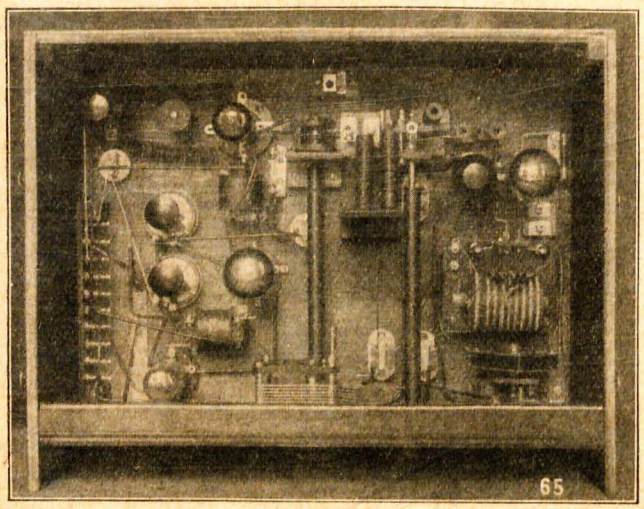


Abb. 5.

dungen. Mit dieser Spule L_3 ist die Spule L_2 von 150 bis 200 Windungen gekoppelt. Auf Abb. 5 ist die Anordnung des Superregenerationssystems gut zu erkennen. Die Spule hat folgende Dimensionierung: Länge 6 cm, Abstand der Wicklungen 0,3 cm, Abstand der Gitterspule L_2 von L_3 0,6 cm.

Der Drehkondensator des Empfangskreises war ein Zweiplattenkondensator (Abb. 3) mit weitem Plattenabstand. So wurde eine ganz hervorragend feine Abstimmung erzielt. Abb. 4 gibt die Ansicht von oben. Eine Heiz- und die Gitterdrossel liegen bei diesem Empfänger horizontal. Der Audion-Ankopplungskondensator (Baltic) ist gut zu er-

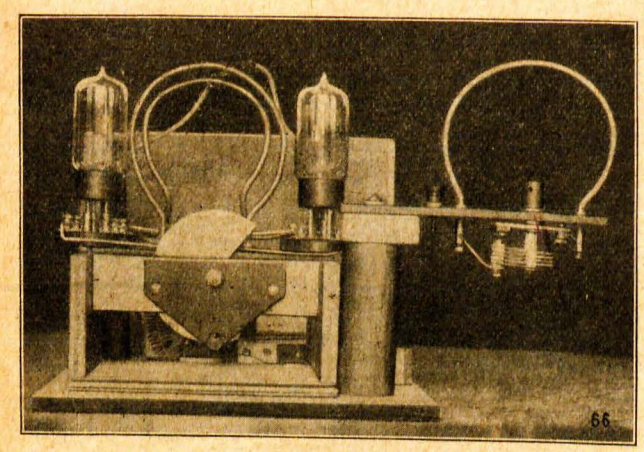


Abb. 6.

kennen; ebenso die beiden Buchsen zur Befestigung der Schwingspule. Vor dem Kopplungskondensator liegt eine Vorrichtung zur Aufnahme der Antennenspule (siehe Abb. 3 und 4).

Abb. 5 gibt eine Gesamtansicht des Empfängers. Es liegt eine Dreiteilung des Feldes vor. Links die Niederfrequenzverstärkung, in der Mitte die Abstimmelemente und rechts die Superregeneration. Der Kasten kann vollständig geschlossen werden und ist mit einem Kofferhandgriff versehen. Auf Abb. 5 sieht man noch auf der Vorderseite des Apparates einen Drehkondensator von 250 cm, der mittels Buchsen und Steckern an die größeren Spulen angeschlossen werden kann, um höhere Wellen zu erreichen.

Als Strahler für die 3 m-Wellen wurde eine Gegentaktschaltung (Abb. 6) mit abstimmbarem Anodenkreis benutzt. Zur Ausstrahlung der Versuchswelle von 3,40 m diente eine Fuchsantenne. Der Abstimmkreis ist rechts herausgeklappt. Die Strahlungsenergie der 3,40 m-Welle wurde in der Horizontalebene ungehindert durch das Häusermeer der Stadt bis auf eine Entfernung von 1300 m noch einwandfrei nachgewiesen.

Die Empfangsapparatur kann mit Ultraröhren bequem bis unter 2 m benutzt werden. Hat man sich erst auf die Superregeneration eingeübt, so wird man auch seine Freude an den Versuchen auf 3 bis 2 m haben.

Beobachtungen mit Superregenerationszusatz für Kurzwellenempfang.

Wie bereits die Überschrift besagt, handelt es sich nicht um ein vollkommen neugebautes Gerät mit getrennter Empfangs- und Audionröhre, vielmehr wurde im 20 m-Band-Empfänger zwischen Gitterableitewiderstand und Potentiometer die Kopplungsspule zum Superregenerationszusatz angebracht. Die Pendelfrequenz wurde absichtlich als hoher singender Ton gewählt.

Bei dieser Art Schaltung erwies es sich als überaus vorteilhaft, die Amplitude der Pendelfrequenz der einfallenden Schwingung anzupassen. Wurde bei starker Rückkopplung der Audionröhre und großer Amplitude der Pendelfrequenz d. h. bei stärkerem Rauschen im Telephon, empfangen, so verschwanden leise Stationen vollkommen, während Grofstationen teilweise mit verblüffender Lautstärke zu hören waren. Wie Dr. Busse bereits erwähnte, verschwindet das Rauschen beim Empfang einer Trägerwelle oder eines Wellenzuges, man hört also auf diese Weise negative Telegraphiezeichen. Geht man jedoch mit der Audionschwingung und der Amplitude der Pendelfrequenz nicht bis zu starkem Rauschen, so kommen auch leise Stationen mit guter Lautstärke an. Schaltet man dann während des Empfanges plötzlich die Heizung der Superregenerativröhre aus, so zeigt sich, daß die Lautstärke ohne die hochfrequente Gittervorspannung nicht rapide, sondern allmählich abfällt und oft erst nach einigen Sekunden auf den normalen Empfangswert des Rückkopplungsaudions ohne Zusatz gelangt.

Jedenfalls bedeutet der Superregenerationszusatz gegenüber dem einfachen Audion für kürzere Wellen (20 m) eine unbedingte Verbesserung, sofern man sich nicht gleich zu Neubau mit Trennung von Audion und Empfangsröhre entschließen will.

Es sei noch erwähnt, daß der Empfang naher Stationen auf 20 m, z. B. Holland, Süddeutschland, der normalerweise Lautstärkeschwierigkeiten machte, jetzt voll befriedigt. Der DX-Empfang ist durchaus gut. *DE 0076, Hannover.*

*

Wie sich der DX-Mann zu helfen weiß

Sitzt da in München ein OM, ein tüchtiger Amateur, der schon viel geleistet hat als Amateurfunker. Hat schon gefunkt, als ich noch Tertianer war, jetzt arbeitet er fleißig und mit Erfolg auf 10 m. Aber wie machts er's, um ungestörten Fernverkehr zu bekommen? Diesen erreicht man nur ohne Störungen, die den Empfang erschweren, und solche hatte der arme OM immer. Er konnte machen was er wollte, immer brummte der Wechselstromton des Lichtnetzes. Endlich fand er einen Ausweg. Er legte den Hauptschalter fürs Licht des ganzen Hauses in seine Bude. Abends sitzt die ganze Familie beim Lampenschein: plötzlich wird es dunkel. Ergeben spricht der Vater: „Meister Victor macht DX." *DE 0939.*

Erfahrungen beim Bau von 10 m-Sendern

Von **4 UE.**

Nachdem in anderen Ländern, hauptsächlich in U. S. A. und England, der Betrieb auf 10 m bereits im Oktober vorigen Jahres lebhaft eingesetzt hat und auch schon ziemlich viele Erfolge errungen worden sind, ist in Deutschland erst Anfang dieses Jahres das Interesse für diesen neuen Amateurbereich wach geworden, zumal auch die Hauptverkehrsleitung des D. A. S. D. einen Preis für die erste Verbindung Deutschland—U. S. A. ausgesetzt hat.

Inzwischen ist es bereits einigen deutschen Amateur-

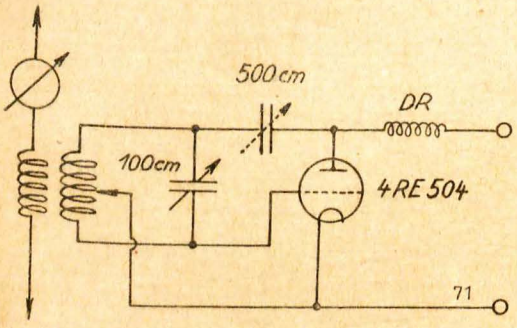


Abb. 1.

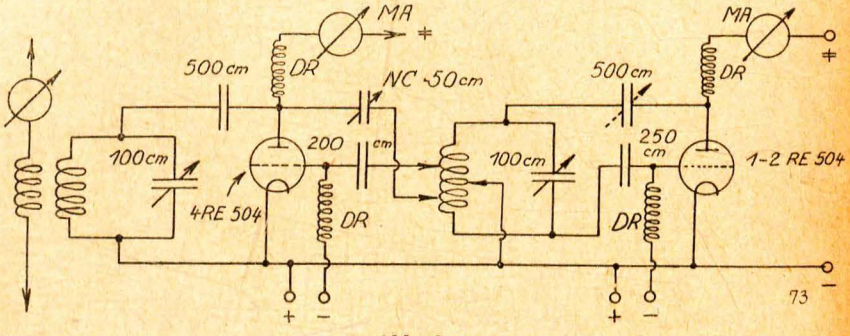


Abb. 3.

sendern gelungen, mit kleinen Energien von 20 Watt beachtenswerte DX zu erringen. Da nun hoffentlich bald mehrere deutsche Stationen auf diese Wellen „herunter"-gehen werden, ist es sicher von Interesse, etwas über Bau und Erfahrungen beim Betrieb von 10 m-Sendern zu erfahren.

Seit März dieses Jahres hat der Verfasser Versuche angestellt, um die Brauchbarkeit der für 40 m so beliebten üblichen Schaltungen auch auf 10 m festzustellen. Vorausgeschickt mag werden, daß als Anodenstromquelle nur 220 Volt Gleichstrom zur Verfügung stand, daß also keine größeren Röhren als die RE 504 verwendet werden konnten.

Die erste Schaltung war der ganz gewöhnliche Hartleykreis mit vier parallel geschalteten RE 504. An diesem Auf-

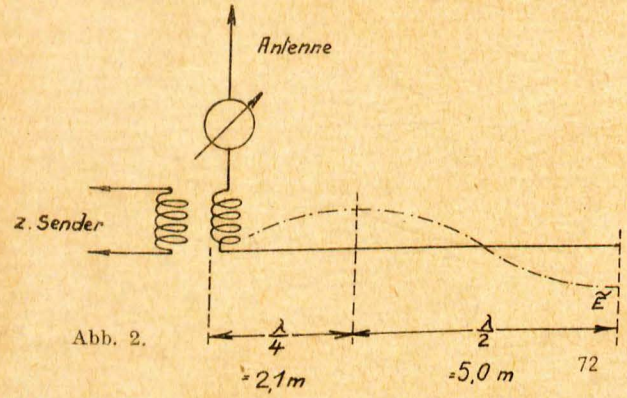


Abb. 2.

bau sollte erst allgemein erprobt werden, wie sich gewöhnliche Röhren in diesem Bereich als Oszillator verhalten, ferner sollten die Größen der Drosseln, Spulen usw. bestimmt werden. Abb. 1 zeigt das benutzte Schaltbild. Wie man sieht, wurden alle Komplikationen, wie Gitterableitung, spezielle Anodenanzapfung, vermieden, um eine möglichst einfache Anordnung zu erhalten. Schon die ersten Vorversuche befriedigten. Der einzig kritische Punkt ist die Größe der Anodendrossel. Da bei kleinen Energien eine an die Drossel angelegte Glimmlampe nicht mehr anspricht, geht als Notbehelf eine andere Methode, um die Drossel abzugleichen: Berührt man mit einem Finger die provisorisch gewickelte Drossel an der Anodenseite, so wird das Anodeninstrument beinahe ganz zurückgehen, da die Hand als kapazitiver Kurzschluß wirkt. Fährt man nun mit dem Finger an der Drossel entlang, so lassen sich leicht die Spannungsknoten feststellen, bei denen der Ausschlag des Instrumentes sich nicht ändert. An einer richtig abgeglichenen Drossel müßte der Spannungsknoten genau am Ende liegen. Er befindet sich jedoch ungefähr 5 bis 10 Windungen vorher, so daß man eigentlich hier die Zuführung anlegen und die restlichen Windungen „tot" daranhängen lassen müßte. Praktisch macht man die Zuleitung am Ende der Drossel an, da die hier noch abfließende Hochfrequenz kaum etwas ausmacht. — Als am günstigsten für 10 m wurde eine Spule von 1,5 cm Durchmesser mit 35 Windungen gefunden, bei der der erste Spannungsknoten am Ende liegt. Natürlich könnte man auch am zweiten, dritten usw. Spannungsknoten bei längeren Drosseln ableiten, jedoch sollte man nicht über den zweiten gehen, da die späteren Knoten nicht so scharf ausgebildet sind und dadurch merkliche Verluste entstehen.

Der Anodenblock ist nicht sehr kritisch. Für gewöhnlich gehen 500 cm. Mit einem Drehkondensator von gleicher Größe läßt sich vielleicht eine bessere Einstellung der Rückkopplung erreichen. Die übrige Abstimmung (Mittelabgriff usw.) ist genau wie bei jedem anderen Hartley bei längeren Wellen, jedoch ist es empfehlenswert, bei der RE 504 die Rückkopplung etwas fester zu machen, d. h. den Abgriff beinahe genau in der Mitte der Spule.

Die Antennenfrage ist nicht so schwierig wie angenommen wird. Spezielle 10 m-Antennen, die in ausländischen Amateur-Zeitschriften als unbedingt nötig angegeben worden sind, wie z. B. genau gebaute Strahler usw., komplizieren die Anlage nur, ohne, wenigstens bis jetzt, doch genaue Richtwirkung zu erzielen. Am besten ist noch immer die auf höheren Oberschwingungen erregte Eindraht-L-Antenne. Gerade bei dieser läßt es sich entweder durch Abschneiden oder Hinzufügen von einigen Metern Draht leicht erreichen, daß eine Harmonische gerade ins 10 m-Band fällt. Das Gegengewicht müßte für genau 10 m eigentlich $\frac{1}{4}\lambda = 2{,}5$ m lang sein. Es hat sich jedoch ergeben, daß, wenn man das Gegengewicht auf $\frac{1}{4}\lambda$ erregen will, die Länge etwas weniger, vielleicht 2,1 m, betragen muß. Dieses gilt jedoch nur für die erste Viertelwelle. Macht man das Gegengewicht $^3/_4$, $^5/_4$ λ usw., so muß man nur das erste Viertel 2,1 m lang machen, während man von da ab immer richtig 5 m als $\frac{1}{2}\lambda$ hinzuzählen muß (Abb. 2). Dieser Unterschied kommt daher, daß ein Teil der Antennenspule selbst als Gegengewicht bzw. Antenne wirkt. — Diese Werte wurden gefunden bei einer Antennenkopplung von drei Windungen auf 6 cm Durchmesser. Unter drei Windungen herunterzugehen hat keinen Sinn, da dann die in die Antenne

induzierte Spannung zu niedrig wird; bei mehr als fünf Windungen treten wieder Doppelwelligkeiten wegen zu fester Kopplung auf. Man muß sie dann wieder so lose machen, daß der Wirkungsgrad ebenfalls zu schlecht wird.

Getastet wurde durch Verstimmung, da es außer bei Kristallsteuerung bei Gleichstromsendern über 5 Watt immer noch die besten Zeichen gibt. Diesen „Luxus" kann man sich noch im 10 m-Band erlauben, da bei den wenigen Stationen, die das 2000 kHz breite Band „bevölkern", Störungen durch die negative Welle kaum zu befürchten sind.

Mit dieser Anordnung hat der Verfasser am 5. Mai die erste Wechselverbindung Deutschland—Indien auf 10 m erreicht. Die Konstanz der Welle wurde jedoch als ziemlich schlecht gemeldet, da die leisesten Schwankungen irgendwelcher Zuführungsdrähte oder der Antenne schon eine große Frequenzänderung zur Folge hatten. Dazu hat die RE 504 noch die unangenehme Eigenschaft zu „wandern", d. h. die Welle verschiebt sich ohne äußeres Zutun mit der Zeit langsam nach oben, so daß etwa nach drei Minuten die Welle vollständig aus dem Überlagerungston des eingestellten Röhrenwellenmessers (der selbst vollständig konstant ist) nach oben hin verschwunden ist. Um diesen angedeuteten Übelständen abzuhelfen, wurde der Plan gefaßt, einen fremdgesteuerten Sender in zwei Stufen zu bauen.

müssen dann wieder neutralisiert werden, was aber einfacher ist, da beide ausschließlich Verstärker sind. Um aber trotzdem die beim ersten fremdgesteuerten Sender gemachten schlechten Erfahrungen in bezug auf die vier parallel geschalteten Röhren zu umgehen, wurde der Leistungsverstärker in Gegentakt geschaltet, deren jeder Teil wieder aus zwei RE 504 bestand (Abb. 4 und 5).

Der Oszillator.

Die Anordnung dieser Stufe wurde so getroffen, daß eventuell abgeschirmt werden konnte, also möglichst eng zusammen, um das Blech nicht zu nahe an Kondensator und Spule zu bringen.

Die Schaltung ist wieder die einfache Hartley, diesmal jedoch mit Gitterableitung, um mittels geeigneter Widerstände und eventueller Vorspannung den besten Wirkungsgrad einstellen zu können. Gerade beim Oszillator muß darauf gesehen werden, den Aufbau so stabil wie möglich zu machen, da von dessen Unempfindlichkeit gegen Stöße usw. die Konstanz des ganzen Senders abhängt. Die Leitungen wurden deshalb aus 1 cm breitem Kupferband hergestellt. Man kann ebenfalls so auf die einfachste Art mehrere hintereinander liegende Teile verbinden. (Abb. 6.) — Die bei der zweiten und dritten Stufe gebrauchten Kupferrohr-

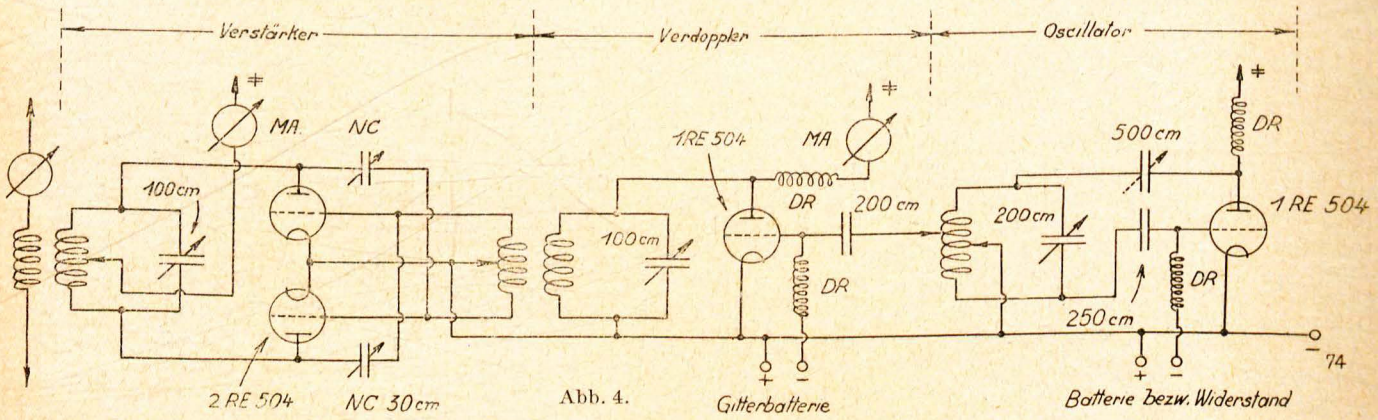


Abb. 4.

Kristallsteuerung kam aus dem einfachen Grunde nicht in Frage, da für ein 80 m-Kristall vier Verdoppelungsstufen notwendig gewesen wären, die unverhältnismäßig große Kosten verursacht hätten. So wurde der schon bestehende fremdgesteuerte, neutralisierte Sender für 40 m durch andere Spulen, Kondensatoren und Drosseln auf das 10 m-Band umgebaut. Die Schaltung zeigt Abb. 3. Auf 40 m hat sich die Anordnung vortrefflich bewährt, wie in zahlreichen DE-Meldungen bestätigt wurde. Als Ton wurde nach sorgfältiger Neutralisierung immer CC gemeldet.

Der Erfolg mit dieser Schaltung war, um es gleich zu sagen, auf 10 m gleich Null. Schuld daran war die große Röhrenkapazität bei den parallel geschalteten vier RE 504. Der Oszillator schwang tadellos, aber der Verstärker ging nicht, ebenso ließ sich keine Neutralisation erzielen. Nachdem dann drei Wochen lang jeden Tag vier Stunden Arbeit hineingesteckt worden waren, wurde diese Schaltung endgültig aufgegeben.

Für die nun in Angriff genommene Neuanordnung waren folgende Gesichtspunkte maßgebend.

Benutzt man einen Oszillator, dessen zweite Harmonische man wieder verstärkt, so fällt, da beide auf verschiedenen Wellen arbeiten, die Neutralisation fort, ferner läßt sich dieser Oszillator, da er für 10 m-Endwelle auf 20 m schwingen muß, auf dieser höheren Welle viel leichter zum stabilen und konstanten Arbeiten bringen. Da naturgemäß die zweite Harmonische nach der Verdoppelungsstufe nicht so stark ist wie die verstärkte Grundwelle, muß noch eine weitere Verstärkungsstufe, die diesmal auf gleicher Welle arbeitet, angekoppelt werden. Verdoppelungsstufe und Verstärker

spulen und -verbindungen wurden ebenfalls nur aus Gründen der mechanischen Festigkeit gewählt; wirkliche hochfrequenztechnische Vorteile bieten sie erst bei größeren Energien (über 30 Watt).

Die Frequenzverdoppelungsstufe bietet prinzipiell keine Unterschiede gegenüber den gewöhnlichen Kristall-Verdoppelungsstufen. Die Anodendrossel muß natürlich schon für 10 m dimensioniert sein, während die Gitterdrossel noch 100 Windungen haben kann. An Stelle des Ableitungswiderstandes von etwa 10 000 Ohm wurde zur Einstellung des besten Arbeitspunktes eine Vorspannungsbatterie angeordnet.

Die Koppelung mit dem Oszillator geschieht mittels eines Kondensators von 200 cm. Bei kleineren Werten sinkt die übertragene Spannung schnell, und um trotzdem beim Experimentieren mit verschieden starker Ankoppelung des Verdopplers arbeiten zu können, wurde die Anzapfung an den Schwingkreis des Oszillators variabel gemacht. Von der maximalen Spannung an der Anodenseite der Spule bis zur Spannung Null am Mittelgriff läßt sich so jeder Zwischenwert einstellen. Bei den kleinen Energien, wie bei den hier benutzten, wird man jedoch am praktischsten mit festester Ankoppelung arbeiten.

Das Milliamperemeter im Anodenkreis dient zur genauen Abstimmung auf die zweite Harmonische und zur besseren Einregulierung des Wirkungsgrades.

Der Leistungsverstärker.

Als Schaltung wurde, wie schon oben gesagt, eine Gegentaktstufe mit je zwei parallel geschalteten RE 504 genom-

men. Diese Anordnung hat sich auch im Betrieb bestens bewährt. Die Neutralisation ist die bekannte gegenseitige Anoden-Gitter-Neutralisation. Als Kondensatoren hierzu eignen sich gut die etwa 30 cm großen Neutrodons von N. S. F. Bei der Montage muß man nur aufpassen, daß es keinen Plattenschluß gibt, da beide die ganze Anodenspannung gegen Minus auszuhalten haben. Die verlängerten Einstellgriffe sind bei der genauen Abgleichung sehr nützlich, um zusätzliche Kapazitäten im Anodenkreis des Ver-

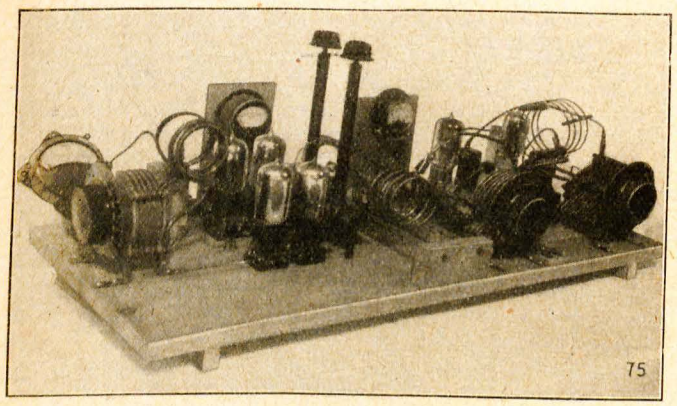


Abb. 5.

dopplers zu vermeiden. Die Ankopplung des Gitters erfolgt am einfachsten induktiv. Die kapazitive, etwa nach Abb. 7, wäre auch möglich, jedoch benötigt diese Anordnung wieder zwei Drosseln und Gitterbatterien mehr und birgt somit noch einige Fehlerquellen, die die Abstimmung noch bedeutend erschweren können. Die Mittelanzapfung der Ankopplungsspule von am besten vier Windungen ist beweglich. Meistens ist nämlich der absolute Spannungs-Null-Punkt nicht in der Mitte, da die Röhren innerhalb nie genau gleich sind. Zu Beginn des Abstimmvorganges kann man sie jedoch ruhig in die Mitte legen, später wird man durch kleine Verschiebungen (± ¼ Windung) den besten Wert einstellen. Ebenso ist es mit der Anzapfung der Anodenkreisspule. In Abb. 8 sieht man deutlich die Durchführung. Man beachte auch die Mittelabzweigung zur Gitterspule von der

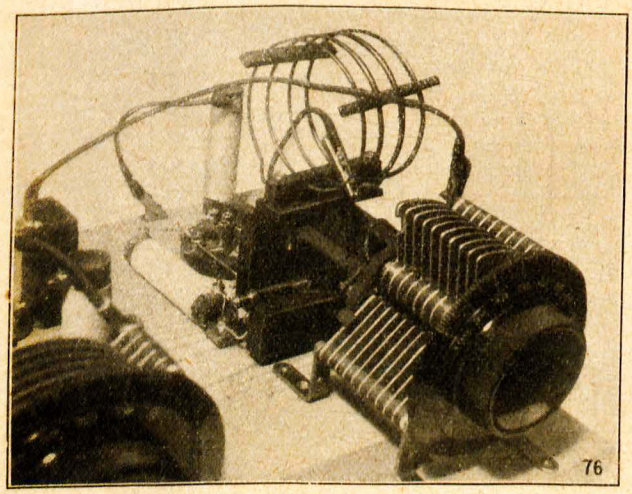


Abb. 6.

negativen Heizleitung der beiden parallelen Röhrengruppen. Gerade beim Gegentaktverstärker ist größte Symmetrie am Platze. Deshalb wurde auch der Abstimmkondensator an die Schmalseite in die Mitte zwischen die Röhren hingesetzt und die Abstimmspule ebenfalls möglichst symmetrisch dazu angeordnet.

Die Abstimmung.

Die Abstimmung des Oszillators bietet keine größeren Schwierigkeiten als die eines gewöhnlichen Hartleykreises. Am besten ist hierbei zuerst die Verbindung zum Gitter des Verdopplers nicht angelegt. Schwingt die Schaltung gut durch (am besten über den ganzen Bereich der Abstimmung), so koppelt man den Verstärker an.

Zur Kontrolle, ob jede Stufe gut schwingt bzw. verstärkt, tut eine kleine Spule aus zwei Windungen, in die

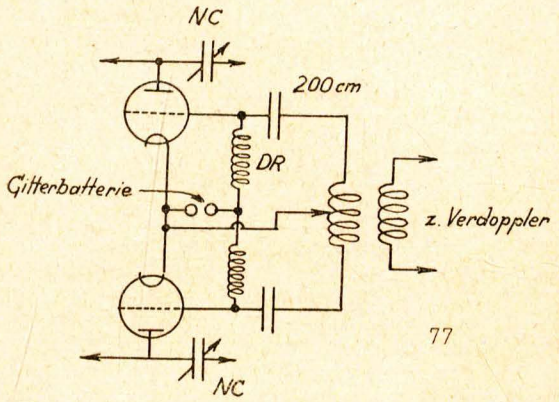


Abb. 7.

eine kleine Taschenlampenbirne eingeschaltet ist, gute Dienste. Schon bei 2 Watt spricht sie an, wenn man sie mit dem Schwingkreis lose koppelt. Man legt zuerst die Leitung an den Mittelabgriff des Oszillators; an dessem schwingenden Zustand darf sich dabei nichts ändern. Koppelt man allmählich fester (zur Anodenseite der Spule hin), so wird sich die Abstimmung des Oszillators etwas ändern, jedoch nicht so weit, daß die Schwingungen abreißen. Tritt dies doch ein, so ist die Gitterdrossel des Verdopplers zu groß und muß nach der anfangs beschriebenen Methode abgeglichen werden.

In den Schwingungskreis des Verdopplers schaltet man nun ein Hitzdrahtinstrument von etwa 2 Amp Meßbereich, ohne daß der Leistungsverstärker angekoppelt ist. Zuerst sucht man die verstärkte Grundwelle des Oszillators, also

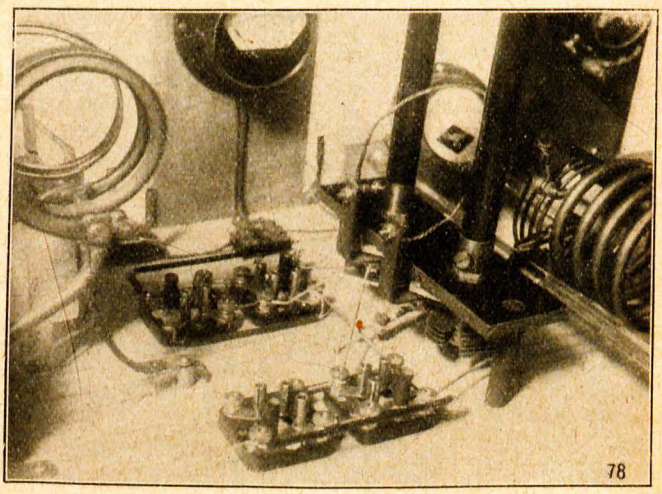


Abb. 8.

die 21 m-Welle, auf. Bei zwei Windungen mit einem 100 cm-Kondensator wird man diese ziemlich weit oben (etwa 80 bis 100 Skalenteile) finden; das heißt, das Hitzdrahtinstrument zeigt beim Durchdrehen eine Resonanzstromstärke von etwa 1,5 Ampere. Der Anstieg wird von einem bestimmten Punkt an sprunghaft erfolgen und ebenso sprunghaft wieder

abnehmen. Der Grund ist die fehlende Neutralisation, so daß unerwünschte Kopplungen zwischen Oszillator und Verstärker und teilweise auch Selbsterregung eintritt.

Dreht man nun langsam den Kondensator heraus, so wird man am unteren Ende der Skala einen nochmaligen, diesmal stetigen Anstieg und Abfall des Instrumentes wahrnehmen, jedoch nur ungefähr ein Fünftel des Wertes von vorhin. Dies ist nun die gesuchte zweite Harmonische des Oszillators. Ebenso könnte man natürlich auch die höheren Harmonischen nehmen, wie dies bei einigen kommerziellen Stationen tatsächlich gemacht wird, doch werden die übertragenen Energien zu schwach, um bei derselben Anzahl von Stufen noch eine wirksame Verstärkung zu erhalten. Um zu erkennen, ob dies tatsächlich die Harmonische des Oszillators ist und keine etwa erregte „wilde" Schwingung, muß der Ausschlag beim Wegnehmen der Anodenspannung am Oszillator unbedingt auf Null zurückgehen. Zu dessen Kontrolle wurde die Zuführung seiner Anodenspannung, wie man aus dem Bild sehen kann, mittels einer abklemmbaren Litze hergestellt. Hat man die richtige Harmonische gefunden, so entfernt man das Instrument aus dem Schwingkreis. Da es einen sehr großen induktiven (Anordnung der Drähte und Zuführungen im Innern) und Ohmschen Widerstand besitzt, muß auch neu abgestimmt werden, jedoch ist die jetzige Einstellung nicht sehr viel von der vorherigen verschieden. Genaue Resonanz mit dem Oszil-

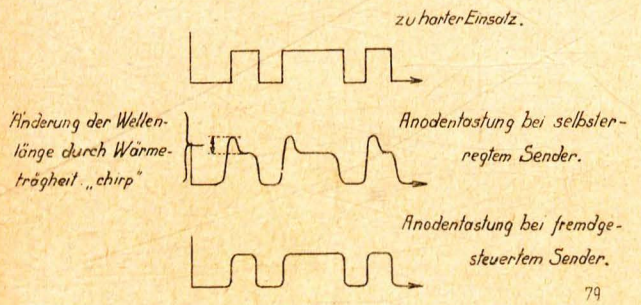


Abb. 9.

lator kontrolliert man jetzt am Anodeninstrument durch Zurückgehen des Zeigers.

Nun kann man versuchen, die letzte Stufe anzulegen. Die Gitterspule wird ziemlich fest gekoppelt und zur Ausführung der Neutralisation mit dem Schwingkreis des Verstärkers ein empfindliches Hochfrequenzanzeigeinstrument, etwa ein Detektorkreis mit Milliamperemeter, verbunden. Hitzdrahtinstrument darf keines in den Schwingkreis geschaltet werden, da es durch die obenerwähnten Nachteile die Symmetrie illusorisch macht.

Die Neutralisation.

Eine einfache und dabei ziemlich genaue Art der Abgleichung von Gegentaktstufen ist folgende:

Im Gegensatz zu den sonstigen Methoden bleibt diesmal die Anodenspannung am Verstärker angelegt. Die beiden Neutrodone seien vollständig herausgedreht. Wie beim Verdoppler wird man beim Durchdrehen der Abstimmung durch den Ausschlag im Anzeigeinstrument Resonanz und Erregung von Eigenschwingung erkennen können. Nimmt man nun die Anodenspannung des Oszillators weg, so wird diese natürlich bestehen bleiben. Durch Veränderung eines der beiden Neutrodone wird man den Ausschlag im Schwingungsanzeiger auf ein Minimum bringen können, jedoch nicht ganz auf Null. Dies geschieht nun durch Verstellen des anderen Kondensators unter gleichzeitigem leichten Nachstimmen des Schwingkreises. Der absolute Nullpunkt ist hier ziemlich scharf, während das erste Minimum nicht so ausgeprägt war. Die genaue Einstellung erfolgt später durch Kontrolle mit dem „Tonprüfer". Legt man nun wieder die Anodenspannung an den Oszillator an, so wird das Anzeigeinstrument einen ziemlich kräftigen Ausschlag zeigen; diesmal ist es jedoch die richtige, nun verstärkte Welle.

Eine andere Methode, die jedoch besser für größere Energien geeignet ist, sei noch kurz angegeben:

Der Verstärker erhält diesmal keine Anodenspannung, jedoch schwingt der Oszillator. Das Gitter einer Röhrengruppe am Verstärker wird an Erde bzw. Minus gelegt. Man verändert nun ebenfalls unter leichter Nachstimmung das von diesem geerdeten Gitter zur anderen Anode gehende Neutrodon so lange, bis das Instrument (mit dem Schwingkreis gekoppelt) Null anzeigt; ebenso macht man es mit der andern Röhrengruppe, indem man dessen Gitter an Erde legt, nun jedoch den andern Kondensator wieder bis auf Null einreguliert.

Nach Anlegen der Anodenspannung wird man mit Hilfe der kleinen Prüfspule auf genaues Maximum des Stromes im Anodenkreis einstellen und bei beiden Methoden eine Einregulierung der Mittelanzapfungen (siehe oben!) vornehmen. Als Kontrolle, ob reine Verstärkung vorliegt, dient wieder das Ausschalten des Oszillators.

Erst jetzt kann die Antenne angekoppelt und der ganze Sender auf maximalen Antennenstrom und günstigsten Wirkungsgrad nachgestellt werden. Gibt man dem Gitter des Verdopplers eine immer größere negative Vorspannung (bis — 50 Volt), so wird dessen Anodenstrom sinken, ebenso wird sich der Antennenstrom ändern. Reguliert man nun so ein, daß man bei kleinstem Anodenstrom den größtmöglichen Antennenstrom erhält, so arbeitet die Röhre am günstigsten. Ebenso kann man den Vorgang beim Oszillator wiederholen, indem entweder der Ableitwiderstand veränderlich gemacht wird oder mittels negativer Vorspannung.

Die Tastung.

Am einfachsten ist hier die direkte Unterbrechung der Anodenleitung des Verstärkers. Da nur reine Verstärkung und keine eigene Schwingungserzeugung (genaue Neutralisation!) vorliegt, entstehen auch keine „chirps", und die dadurch sonst so unbeliebte Wärmeträgheit des Heizfadens äußert sich hier sehr vorteilhaft durch langsames Ansteigen der Zeichen (Abb. 9).

Letzte Abgleichung mit Hilfe des Tonprüfers.

Bei reiner Verstärkung der letzten Stufe darf die Stellung des Schwingkreiskondensators keinen Einfluß auf die Wellenlänge haben, sondern er dient lediglich zur genauen Einstellung der Resonanz, d. h. des maximalen Zwischenkreis- bzw. Antennenstromes. Findet man also beim Abhören mit dem Tonprüfer, daß sich beim Verstellen des Kondensators die Welle ändert, so ist dies ein Zeichen, daß die Neutralisation nicht vollständig ist und der Verstärker sich noch ganz leicht selbst erregt. Durch geringfügige Veränderung der beiden Kondensatoren läßt sich bei etwas Geduld bald der genaue Neutralisationspunkt finden. Es muß dann möglich sein, Spule und Kondensator der letzten Stufe mit der Hand anzufassen, ohne daß sich der Überlagerungston ändert, ebenso haben dann natürlich, weswegen diese Art von Sender gebaut wurde, Schwankungen der Antenne keine Wellenlängenänderungen zur Folge. — Um auch beim Nachstimmen auf eine eventuell von der Gegenstation gewünschte Welle genau einstellen zu können, ist es gut, den Oszillator gegen Handkapazität vollständig zu panzern und an Minus zu legen. Dies kann ohne jeglichen Nachteil für die Schwingfähigkeit genau so wie beim Empfänger gemacht werden, wenn man die Metallflächen nur nicht zu nahe (unter 5 cm) an die Spule heranbringt.

Der „Ton" des Senders hängt von der Filtrierung der Gleichspannung ab, jedoch genügt meistens eine ganz einfache Drosselanordnung, um bei nicht zu sehr schwankendem Netz eine tadellose CC-Note zu erhalten, was auch bei Versuchen immer bestätigt wurde.

Für die OM's, die einen Kristall-Oszillator mit Verdopp-

lung bis auf 20 m schon besitzen, vereinfacht sich die Schaltung insoweit, daß der Oszillator wegfällt und die Ankopplung der Verdopplungsstufe über den 200 cm-Kondensator direkt an die Anodenseite der letzten Kristallstufe erfolgt. Die Neutralisation bleibt natürlich.

Wie man sieht, ist es also auch mit ganz gewöhnlichen Röhren ohne besondere Kunstgriffe möglich, Verstärkung bis auf so hohe Frequenzen zu erhalten. Mit Spezial-Kurzwellenröhren und größeren Energien, wie sie den Amerikanern zur Verfügung stehen, ist das Arbeiten in diesem Bereich sicherlich sehr viel einfacher und lohnender. So funktioniert zum Beispiel die vom Verfasser mit negativem Erfolg ausprobierte zweite Schaltung nach einem Bericht im Q. S. T. auch für 10 m tadellos.

Kurzwellenempfänger vom verkehrstechnischen Standpunkt

Noch häufig kann man feststellen, daß die Amateure zum Verkehr einen Empfänger benutzen, dessen Abstimmung mit einem 100- bis 150 cm-Kondensator vorgenommen wird. Dies hatte seine Berechtigung, als man gezwungen war, nach einem cq-Ruf von 40—50 (E) oder 30—43 m (DX) zu suchen. Durch die Festsetzung der neuen engen Bänder

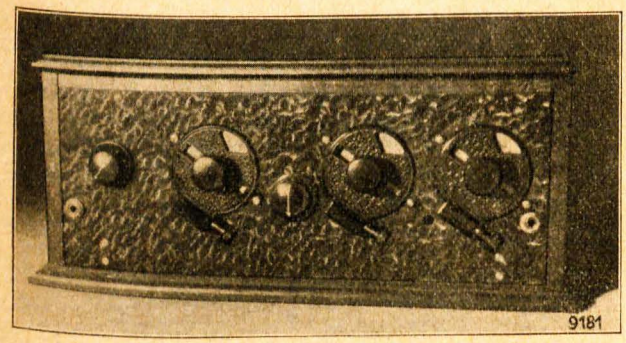


Abb. 1.

erübrigt sich diese Arbeit und ergibt sich die neue Aufgabe: selektiv arbeiten! Oft passiert es noch, daß OM's auf ihrem Empfänger das Amateurband zwischen 5 bis 10 Skalenteilen zu liegen haben, was für einigermaßen brauchbaren Empfang etwas Unmögliches ist.

Die Verwendung von Vor- und Schirmgitterröhren zeigt leicht negativen Erfolg: die Selektivität sinkt (meist liegt das an ungeeigneter Röhre). Doch auch mit dem Audion läßt sich eine sichere Trennschärfe herstellen, wenn man mittels kleinen Kondensators eine Feinabstimmung einführt. Da es sich im allgemeinen nicht lohnt, einen Spezial-„Amateurband"-Empfänger zu bauen, zumal die lw wve BC stns, der Schiffsverkehr u. a. m. viel Genuß bereiten, ist es empfehlenswert, die Empfängerbereiche wie bisher mit 100 cm Überbrückungskapazität zu bauen. Für den Betrieb auf den Amateurbändern wird ein kleiner Kondensator — außerdem mit Feineinstellung ausgerüstet — parallel gelegt und so bemessen, daß das Amateurband etwa 80 v. H. der

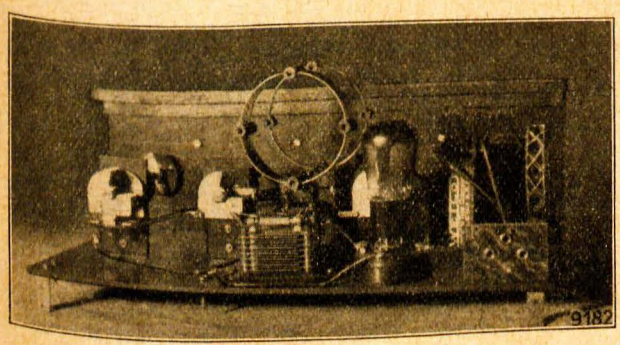


Abb. 2.

Skala einnimmt (10—90 Skalenteile). So ist eine auf alle Fälle genügende Selektivität gesichert. Wer die Sache ganz gut machen will, gleicht seine Spulen so ab, daß die Amateurbänder am Anfang der Bereiche liegen, also die Spulen ohne Parallelkapazität eine Welle von 20,5 bzw. 40,5 m ergeben. Doch ist dies keineswegs erforderlich. Es genügt, wenn man den 100 cm-Kondensator ungefähr auf dem Anfangspunkt des Bandes arretiert (bei 40 etwa DHE) und von da ab mit dem „QSO-Kondensator" das Band bestreicht.

Die Größe dieses Kondensators beträgt etwa 15 bis 20 cm. Zur Zeit ist es ratsam, einen Drehkondensator von etwa 35 cm zu verwenden, da noch viele Stationen erheblich aus den Bändern herausfallen. Die angegebenen Größen genügen vollauf, wenn der Spule bereits eine Kapazität von 100 cm parallel liegt.

Im folgenden sei kurz ein nach obigen Gesichtspunkten gebauter Empfänger beschrieben. Geschaltet ist er nach dem System „Leithäuser" (1920). („CQ" 1928, Heft 9, Abb. 2, Seite 176.) Die Vorzüge dieser Anordnung sind: Ungeteilte Spule, gleichmäßige Rückkopplung, geringste Wellenverschiebung bei Bedienung des Kopplungskondensators, Handkapazität ist durch Zurückverlegen der Kondensatoren von der Frontplatte beseitigt.

Abb. 1 zeigt die Außenansicht des Empfängers, Anordnung von links nach rechts: Verstärkeranschluß, Heizwiderstand, Rückkopplungskondensator, Antennenkopplung (Parallelkoppler), QSO-Abstimmung, Bereichwählerkondensator, Antennen- und Erdanschluß. Abb. 2 und 3 zeigen die innere Anordnung der Teile.

Der Empfänger beherbergt nur Audion und Ausgangstransformator. Die Verstärker werden je nach Bedarf und

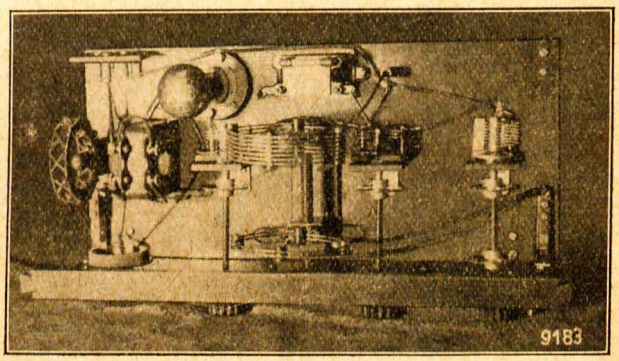


Abb. 3.

Witterungsverhältnissen angeschlossen. Bei groben QRN Einröhren-NF, bei schwachem Empfang und Störungsfreiheit Loewe 3 NF (Eingang gekoppelt 2 : 1). Bei Bedarf zwei Stufen Niederfrequenz-Transformatorverstärker.

Diese Art der Verstärkung mit abschaltbarer zweiter Stufe darf wohl für Telegraphie als die beste angesprochen werden, wenn man Transformatoren verwendet, deren Tonfrequenzband stark beschnitten ist (also keine Konzerttrafos), mit ebenso beschaffenem Kopfhörer. Dieser Kniff setzt starke QRN auch leiseren Sendern gegenüber erheblich herab (bei richtiger Einstellung des Empfangstones). Die Mehrfachröhre eignet sich ausgezeichnet zum Telephonieempfang, verstärkt aber — wie jeder Widerstandsverstärker — Luftstörungen so gewaltig, daß ihr „QSO-Bedeutung" nur bei ganz guten Bedingungen zukommt.

Noch eine kurze Mitteilung über die Verhältnisse, wie sie beim abgebildeten Empfänger liegen. 20 m-Band: Spule: 3 Wdg. Gitter, 4 Wdg. Rückkopplung, Bereichkondensator arretiert auf 40. Skt. Ehemaliges 30 m-Band: Spule 6 : 4, Arretierung 30. Skt. 40 m-Band: Spule 6 : 4, Arretierung 85. Skt. Audion: Posträhre RE 144, Rückkopplungskondensator 35 cm. Vom Einbau eines Potentiometers wurde bei diesem ausgesprochenen Telegraphieempfänger zwecks Leitungsersparnis abgesehen. Für Phonie-Empfang ist ein solcher unbedingt anzuraten. *Gerhard Fröse.*

Als deutscher OM in Finnland.

Helsingfors, im Sommer 1929.

Im August dieses Jahres war ich in Helsingfors bei der SRAL zu Besuch, wo ich äußerst herzlich aufgenommen worden bin, und der ich hier nochmals danken möchte. Mit OH 2 NAB, 2 NO, 2 NAI (QSL-Büro), 2 NAW, 2 NAX verlebte ich recht angenehme Stunden. Außerdem war ich noch bei OH 6 NG (bisher als OH 1 AB tätig) in Vaasa, und auf einer Autofahrt besuchte ich OH 6 NE in Jyväskylä. In Lahti war von sechs Hams nicht einer anzutreffen. Sämtliche Adressen meines Call-Books stimmten nicht; März 1929 (Hi, Hi). Ich fuhr dann nach dem Sendehaus der Rundfunkstation, denn nach dem Call-Book vermutete ich, daß OH 3 NB wahrscheinlich dort anzutreffen sei. 3 NB war zwar selbst nicht da, aber man wußte, daß ich kommen würde. So zeigte man mir dann die Sendeanlagen, die sämtlich von Telefunken ausgeführt sind.

Am 2. und 3. August war ich vorübergehend bei OH 2 NO an der Taste. Außer einigen QSO's mit finnischen Hams konnte ich nur eine Verbindung mit D herstellen (D 4 DKF). Außerdem war ich vom 14. bis 30. Juli als DE tätig, wobei ich mit einem Miniatur-O—v—O (Größe Taschenformat) arbeitete, den ich an den vorhandenen Rundfunkempfänger anschloß. Gehört wurden 60 Stationen, an die sämtlich QSL-Karten geschickt wurden.

In Finnland benutzt man fast allgemein die T. P. T. G.-ckt mit 20 und 50 Watt. Die Empfänger sind alle nach dem Vorbild von 2 NM gebaut und nur O—v—1! In bezug auf die Sendelizenz stehen sich die Finnen außerordentlich gut. Sie bezahlen für die Errichtung ihrer ganzen Station (!) nur etwa 18 M. Die Lizenz läuft etwa 10 Jahre, und dann werden sämtliche Lizenzen neu verteilt. Für den Empfänger ist keine besondere Gebühr zu zahlen.

Die Distriktzahlen werden scheinbar nicht so genau eingehalten; so befinden sich z. B. OH 1 WN es 2 NV in Petsamo am Weißen Meer, die eigentlich dem 9. Distrikt angehörten. Es sind zwei sehr tätige Hams. Die meisten Stationen des 1. Bezirks sind Militärstationen (Radio-Bataillon 2 B OH 1 AB). Sie haben ein oder zwei Buchstaben nach der Zahl und führen alle dieselbe QSL-Karte mit der finnischen Flagge in der linken oberen Ecke. Auch gehören die Rufzeichen mit drei Buchstaben hinter der Zahl nicht etwa an Klubs, wie das zum Teil bei den russischen Stationen der Fall ist, sondern an Einzelpersonen. Die betreffenden Hams sind gerade dabei, ihre callsigns in solche mit nur zwei Buchstaben umzuändern. Auf dem 10 m-Band war meines Wissens nur OH 2 NM erfolgreich. Er läßt beste Grüße an 4 KU sagen. Auch hier möchte ich nochmals allen finnischen Freunden für die außerordentlich gastfreundliche Aufnahme in Helsingfors danken. D 4 IC

Vy 73 es best DX's! fm all Finnish Hams!

DE 0725.

*

Bericht aus der Tschechoslowakei.

Auf 7 MC war in den letzten Monaten wenig los, nur im Januar und Anfang Februar wurde mit W ge-QSO-t. Später hatten die QRP-Leute gar keine DX-Aussicht. Auch Europa-QSO sind kein Genuß, denn die QRN, die in diesem Jahr sehr groß sind, beleidigen die Ohren.

Auf 14 MC wurden Ende April die letzten DX-QSO's gemacht. Jetzt arbeitet man mit QRP nur mehr mit drei Kontinenten (E. F. A.).

Auf 28 MC wurde wenig beobachtet, weil die Verhältnisse schlecht sind. 2 YD empfing einige W-hams und Harmonische, 2 PA hörte einen W-ham. QSO's wurden nicht gemacht.

Auf 3,5 MC wurde wegen der sommerlichen Verhältnisse nicht gearbeitet.

In Böhmen sind einige Neulinge in der Luft (7 MC), Mähren schweigt ganz, in Schlesien ist 3 SK mit CC auf 41,87 m in der Luft (auch fonie). Auf 21,3 m (T 8) wurden nur „dx-Europa" gemacht, trotzdem ein Einreflektor-Beam nach USA richtete. 3 OB sagt, daß er mit QRP PY getätigt hat. 3 WA ist schon wieder QRL. 3 NZ empfängt fleißig (als (RP 102). Aus der Slowakei liegt kein RPT vor.

Die OK-hams werden erst ab September wieder regere Tätigkeit entwickeln. *Hans Plisch, OK 3 SK, DE 486.*

*

Die französische Station F 8 DA old F 8 XH.

F 8 DA arbeitet mit einem inpt. von 120 Watt auf dem 20 m-Band. Benutzt wird rac. Die Antenne ist eine nach dem System Zeppelin und hat eine Länge von 10 m und eine Höhe von 15 m. Die Feder hat eine Länge von 15 m. Die Sendeschaltung ist ein Mesny mit zwei 60 Watt-Röhren von Fotos bzw. zwei Philips-Röhren TA $^1/_{40}$.

Der Antennenstrom beträgt bei Benutzung der Fotosröhren 1,4 Ampere, bei Benutzung der Philipsröhren 1,8 Ampere.

F 8 DA arbeitet oft auf dem 20 m-Band, aber auch nicht selten auf 40 m. 8 DA ist immer QRV für Tests mit Deutschland und hofft noch recht oft mit deutschen OM's in Verbindung zu kommen. QSL-Karten via DFTV.

QRA ist: Georges Michaut, 79 Rue de Péronne, Cambrai, Frankreich.

*

KURZWELLEN-NACHRICHTEN.

Billiges Heeresmaterial. Durch die H. V. L. können billig gebrauchte Heeresmaterialien besorgt werden, und zwar in der Hauptsache: Hitzdrahtinstrumente, Gleichstrominstrumente, Maschinen, Röhren, kleine Materialien usw. Ebenso sind billige Fernsprechrelais, wie sie im Aufsatz von E. Graff „Ein automatischer Bug" erwähnt sind, zu haben. Die Preise werden über die H. V. L. bekanntgegeben.

*

40 m-Band. Es ist in letzter Zeit beobachtet worden, daß man amerikanische Stationen auf dem 40 m-Band schon um 23.00 MEZ gut hören kann. Um 02.00 bis 03.00 steigt die Lautstärke gewaltig, bis zu r 9 sind die Stationen zu hören. Es ist jedoch sehr schwierig, von Europa Verbindungen mit amerikanischen Stationen herzustellen, was durch die dauernden „Untereinander-QSO's" in Amerika bedingt ist, so daß man selten QSO's zwischen USA und Deutschland hört.

DE 0251.

*

10 m im Irak. YI 1 LM (QRA Bagdad) macht an folgenden Tagen Versuche auf 10 m: Montag und Freitag von 4.45 bis 5.00 GMT, Dienstag von 17.00 bis 17.30, Sonnabend von 10.00 bis 10.30 GMT, 14.00 bis 14.30 GMT, Sonntag von 7.30 bis 8.30 GMT. Berichte, die Fading, Lautstärke und Qualität der Zeichen geben, sind sehr erwünscht.

*

Sender in Island. Während des Monats September wird G 2SH unter dem Rufzeichen TF 2 SH auf 40 m und auf 20 m von Island aus arbeiten. Er bittet alle Amateure um QSO.

*

W 2 AMR, Ray van Handle, 139 Howe Avenue, Passaic, New Jersey, USA, bittet alle DE's um Empfangsberichte. Jeder Bericht wird mit QSL-Karte beantwortet! Der Op. sendet auf 14 000 kHz-Band. *DE 0895, Opl.-Köln.*

*

VQ 2NC macht jeden Mittwoch um 19.00 Uhr GMT auf 41,5 m Versuche. Adresse: N'Change Mines, Nord-Rhodesia.

*

W 2 BCM bittet mich, folgendes den deutschen OM's bekanntzugeben: W 2 BCM ruft PEM BH 1 C jeden Freitag um 22.00 GMT auf Welle 42,75 m. W 2 BCM = W 2 ATG wird auch auf 21,3 m danach arbeiten. Beide Stationen sind „CC".

Woltmann.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Verantwortlich für „CQ": Dr. Titius, Elisabethhöhe. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 7. bis 13. Juli 1929

Das internationale Rundfunkprogramm

Wenn in dieser Woche im mitteleuropäischen Programmaustausch am Montag aus Budapest ein Konzert kommt, so bringt es in richtiger Erkenntnis der Aufnahmebereitschaft und Aufnahmefähigkeit des Rundfunkhörers am Schluß als fröhlichen Ausklang Zigeunermusik. Schon das internationale Konzert aus Wien ließ die deutliche Absicht erkennen, in die zum System gewordene Starrheit stets sehr anspruchsvoller Programme Abwechslung zu tragen. Damit erfüllt sich ein an dieser Stelle des öfteren ausgesprochener Wunsch, man möge die Aufgaben solches Programmaustausches nicht verkennen, vor allem eine bodenständige Kunst vermitteln, die sich abseits der musikalischen Allgemeingültigkeit der Kunstmusik hier und dort noch erhalten hat. So hoffen wir stark, daß recht bald auch der Sender Belgrad in diesen Kreis des mitteleuropäischen Austausches einbezogen wird, ein Sender, dessen nationales Kolorit dem Rahmen eine wertvolle Bereicherung geben würde.

*

Auf dem Wege des Austausches innerhalb des deutschen Sendegebietes läßt sich Leipzig am Sonnabend aus München einen oberbayerischen Dialektabend liefern. Und ähnlich beteiligen sich Berlin gemeinsam mit Königswusterhausen sowie Frankfurt am Sonntagmorgen an Hamburgs Hafenkonzert.

Der Langenberger Sender bietet seinen Hörern allmorgendlich ein Brunnenkonzert aus einem der in seinem Bereich liegenden Bäder. Über diesen Langenberger Sender und auch über Königswusterhausen ist am Montag die „Ferntagung des Verbandes Deutscher Elektrotechniker" mitzuhören, bei der sich die Teilnehmer in Aachen, dem Haag, Wien und Budapest versammeln und mittels Austausch über Kabel an den getrennten Versammlungsorten alle Reden mitanhören und selbst das Wort ergreifen können.

Einige Sender beteiligen sich auch an dem Konzert, das der Deutsche Sängerbund am Sonntagspätnachmittag im Nürnberger Katharinenbau veranstaltet. Dort wird von den verschiedenen Chören eine Reihe neuer Werke zur Uraufführung gebracht.

Im Bereiche der Norag-Sender wird am Sonntag gegen die Mittagsstunde in Göttingen eine neue Besprechungsstelle eröffnet. Sie ist dort im Archäologischen Institut untergebracht und soll dazu dienen, diese wissenschaftlich wie künstlerisch historisch berühmte Kulturstätte dem deutschen Rundfunknetz anzugliedern.

*

Die sommerliche Reisezeit hat die ausübenden Kräfte der deutschen Sender aus ihren gewohnten Verbänden gelöst und ins Weite entführt. So begegnen wir an mehreren süddeutschen Sendern bis hin nach Zürich dem heiteren oberschlesischen Funk-Quartett vor den verschiedensten Mikrophonen. Der Berliner Cornelius Bronsgeest singt in London Szenen aus Wagnerschen Bühnenwerken und Loewesche Balladen. Königsbergs musikalischer Leiter Hermann Scherchen erscheint — kein seltener Gast dort — gleichfalls in London in seiner Eigenschaft als Dirigent.

Während Bronsgeests Abwesenheit von Berlin wird in dieser Woche die „Fledermaus" von Joh. Strauß in der neuen Einrichtung durch Erich Wolfgang Korngold auf den Berliner Sender übernommen, wie sie von Max Reinhardt im Deutschen Theater inszeniert worden ist. Damit tritt eine neue Bühne in die Reihe der zur Übertragung vorgesehenen, und die Hörer haben Gelegenheit, eine modernisierte Fassung der altbewährten Operette kennenzulernen. Als Sendespiel bringt Berlin am Dienstag das heitere Spiel „Hokuspokus" von Curt Goetz, das durch seinen witzigen, fein geschliffenen Dialog eine lange Serie von Aufführungen schon erleben konnte.

*

Auf sportlichem Gebiet vermittelt Hamburg am Sonntag das Motorradrennen aus Lockstedt und Bremen die dortige Ruderregatta; Königsberg überträgt die Regatta seines Regatta-Verbandes gleichfalls am Sonntag.

Hamburg führt uns am Freitag an den Strand von Westerland und läßt uns am Sonnabend die zoologische Station von Büsum besuchen; Frankfurt schickt seine Hörer am Sonntag zur Cronberger Nachkerb und zum Cronberger Erdbeermarkt; Langenberg führt am Montag an die romantische Ruhr, und Stuttgart lehrt seine Hörer die Heimat kennen durch eine Übertragung von der Burg Lichtenstein, dem Schauplatz des Hauffschen Romans.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 7. Juli.

8.25—8.55: Langenberg, Aachen, Köln, Münster: P — Kp.
8.50—9.05: Hilversum. Faulhaber: N.
*22.00—22.45: Charkow. G. Filippov: Propaganda-Vortrag für das Ausland.

Dienstag, 9. Juli.

*18.30—19.00: Kiew: K.
20.40—21.20: Minsk. D. Snejko: V.

Mittwoch, 10. Juli.

*18.45—18.55: Wien, Graz, Klagenfurt, Innsbruck, Linz. W. Smital: Esperanto-Werbung für Österreich.
20.00: Laibach: P.

Donnerstag, 11. Juli.

18.00—18.15: Paris P. T. T.: K.
20.30—20.45: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot: K.

Freitag, 12. Juli.

18.05—18.35: Leipzig, Dresden. Prof. Dr. Dietterle: V.
20.00—20.10: Reval, Dorpat: N über Estland.
20.40—20.50: Genf: K N.

Sonnabend, 13. Juli.

18.20—18.30: Breslau, Gleiwitz: V.
*19.00—19.15: Frankfurt, Kassel: K.
*19.00—19.05: Königsberg, Danzig: P.
20.15—20.30: Lyon-la-Doua: E. Borel. Prof. Pouchot: N P.
22.15—22.20: Bruxelles: P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
Siehe Langenberg.

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
Siehe München.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m
1058 kHz Berlin O 283 m
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
18.00: Zeit, Reklame, Theater, Film.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Bildfunk.

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
Siehe Hamburg.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m
6.00: Morgengymnastik.
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends u. Sonntags).
19.20: Wetter.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m
10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig.

1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m
6.30: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Schallplattenmusik.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft:
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

527 kHz Freiberg i. Br. 0,7 kW 572 m
Siehe Stuttgart.

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m
Siehe Breslau.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.50: Wetter, Zeit, Presse.
7.20: Schallplattenmusik.
8.00: Für die Hausfrau, Wetter.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Börse, Presse, Wetter, Wasser.
13.25: Binnenschiffahrt.
13.30—14.45: Schallplattenmusik. — Scarpa-Orchester.
14.00: Bremen, Hannover: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk.
23.50: Nord- und Ostseewetterberichte.

536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
Siehe Hamburg.

1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
Siehe München.

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m
Siehe Frankfurt.

1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m
Siehe Hamburg.

1319 kHz Köln 4 kW 227 m
Siehe Langenberg.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.05: Landwirtschaft, Donnerstags Fleischpreise.
19.50: Neues aus aller Welt.
20.00: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

183,5 kHz Königswusterh. 80 kW 1635 m
5.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6.00—6.30: Gymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetterbericht. Anschl. Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m
10.15—11.10: Schallplattenmusik.
10.30—10.40: Presse. Wasserstand.
12.10—12.50: Schallplattenmusik.
12.50: Wetter. Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Schallplattenmusik.
13.30: Programmbemerkungen
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.00: Kinderspielstunde.
15.30: Wirtschaft, ab 15.45 s. Tagesprogramm.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
10.05: Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage.
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
13.45: Glückwunschruf.
14.00: Werbenachrichten.
14.45: Börse.
16.15: Börse.
17.45: Werbenachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Presse, Sport.

1058 kHz Magdeburg 283 m
Siehe Berlin.

563 kHz München 4 kW 533 m
6.45: Morgengymnastik.
11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
14.00: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Werbenachrichten.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m
Siehe München.

1058 kHz Stettin 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
10.30: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.45: Presse.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
19.45: Berichte.
22.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

1500 kHz Leeds 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

1420 kHz Bezier 0,6 kW 211,3 m
16.00: Wirtschaftsbörse.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1373 kHz Innsbruck 0,5 kW 218 m
Siehe Wien, Welle 519,9 m

1355 kHz Viipuri 221 m
Siehe Helsingfors, Welle 370,4 m.

1301 kHz Malmö, Umea 231 m
Siehe Stockholm, Welle 438 m.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m
11.30: Presse.
18.30: Presse.
19.00: Zeit, Konzert.
20.15: Sprachunterricht.
22.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

1247 kHz Rjukan 240 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 496,7 m

1238 kHz Belfast 242 m
16.00: Nachmittagskonzert.
17.15: Für Kinder.
20.00: Presse, *Tanzmusik.
17.15. Für Kinder.

1200 kHz Linz 0,5 kW 250 m
Siehe Wien, Welle 519,9 m.

1175 kHz Abo 255 m
Siehe Helsingfors, Welle 370,4 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257 m
Siehe Stockholm, Welle 438 m.

1150 kHz Toulouse-Pyr. 0,5 kW 260 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1148 kHz Newcastle 261 m
15.00: Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.00: Vortrag.
17.15: Für die Kinder.

1120 kHz Lille 1,5 kW 267,9 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1100 kHz Turin 7 kW 272,7 m
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

1090 kHz Bordeaux Lafayette 275,2 m
Siehe Paris, Telegraphenschule, Welle 458 m.

1080 kHz Barcelona (eaj 13) 0,6 kW 277,8 m
20.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
22.55: Presse.

1080 kHz Preßburg 0,5 kW 277,8 m
11.30: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
14.00: Wirtschaft.
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.

1071 kHz Rennes 1,5 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1050 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1040 kHz Liverpool 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
16.00: Konzert.
17.00: Vortrag.
17.15: Für Kinder.

1040 kHz Bournemouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1040 kHz Swansea 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.15: Übertragung aus London.

1040 kHz Plymouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
16.00: Vortrag, Konzert.
17.15. Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: Für Kinder.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
20.45: Presse.
21.15—23.00: Konzertübertragung.

1030 kHz Lyon 291 m
12.00: Mittagskonzert.
12.30: Presse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.00: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.15: Presse.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m
12.00: Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
20.00: Zeit, Abendläuten vom Dom, Presse.
22.00: Presse, ung. Berichte.

1013 kHz Reval 5 kW 296,2 m
Versuchssendungen (s. Reval 408 m).

1010,1 kHz Notodden 297 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 370,4 m.

1010 kHz Pori 297 m
Siehe Helsingfors, Welle 370,4 m.

995 kHz Aberdeen 301 m
17.15: Für Kinder.
18.00: Vorträge, Konzert.

990 kHz Marseille 0,5 kW 303 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

984 kHz Agen 0,480 kW 305 m
12.40: Presse, Börse, Wetter.
19.40: Presse, Wetter.
20.30: Konzert (Dienstags, Freitags).

977 kHz Agram 0,7 kW 307 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.45: Wirtschaft, Presse.
20.15: Vereinsnachrichten.
22.30: Presse, Wetter.

968 kHz Cardiff 310 m
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

955 kHz Krakau 1,5 kW 314,1 m
14.50: Ausstellungsbericht.
15.40: Wirtschaft, Wetter.
18.00—19.00: Konzert aus Warschau.
18.15: Für Kinder.
19.00—19.20: Verschiedenes, Landwirtschaft.
19.56: Zeit, Wetter, Berichte.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
Siehe Stockholm, Welle 438 m.

901 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 333 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Notizen, Hafennachrichten.
21.09: Zeit.
22.00: Radiosport.
22.50: Notizen, Programmansage.

901 kHz Falun 2 kW 333 m
Siehe Stockholm, Welle 438 m.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m
12.20—12.50: Bildübertragung.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
14.50: Ausstellungsbericht.
18.50: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

883 kHz Kopenhagen 4 kW 339.8 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

869 kHz Straßburg (8 g f) 346 m
21.00: Glockenspiel, Konzert.
22.30: Tanzmusik.
23.00: Glockenspiel.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 3,5 kW 350,5 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Triokonzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Börse, Wetter.

856 kHz Leningrad 351 m
11.00—13.00: Arbeitermittag.

847 kHz Graz 0,5 kW 354,2 m
Siehe Wien, Welle 519,9 m.

842 kHz London 3 kW 356 m
10.15: Gottesdienst.
10.45: Frauenstunde.
14.10: Schulfunk.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.30: Wetter, Presse.

820 kHz Bergen 365,9 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
20.50: Tagesstimme.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

797 kHz Glasgow 377 m
11.00—13.00: Mittagskonzert.
15.15: Für die Schulen, Konzert.
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.

788 kHz Toulouse 8 kW 381 m
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Zeit.
13.45: Presse, Markt, Börse.
20.00: Börse.
21.00: Zeit.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Genua (1 g e) 1,2 kW 385 m
12.15: Notizen.
12.20: Konzert.
13.20: Börse, Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen, Hafennachrichten.
22.55: Notizen.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m
11.56: Zeit, Wetter.
12.10: Schallplattenmusik.
12.50—13.00: Ausstellungsbericht.
17.00—17.20: Nachrichten in litauischer Sprache.
17.50—18.00: Ausstellungsbericht
19.45: Zeit, Presse.
22.00—22.45: Presse, Wetter, Sport.

775 kHz Frederikstad 387,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

761 kHz Bukarest 394 m

752 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 399 m
17.30: Für die Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

750 kHz Tampere 400 m
Siehe Helsingfors, Welle 370,4 m.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
12.43—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00: Orchesterkonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.
22.15: Orchesterkonzert.

735 kHz Reval 2,2 kW 408 m
20.30: Presse.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m
11.56: Zeit, Wetter.
12.10: Schallplattenmusik.
16.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.50: Presse.
19.00: Verschiedenes.
19.45: Sport, Presse, Zeit
22.00: Presse, Zeit, Wetter.

725 kHz Dublin 413 m
11.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
16.00: Für die Kinder.
17.20: Börse, Presse.
17.30: Vorträge.
18.00—20.30: Abendveranstaltung.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 426,7 m.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage.
12.15: Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen.
20.25: Presse.
22.00: Stundenschlag, Börse.
24.00: Presse, Zeit.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
9.00: Arbeiterkonzert.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m
11.20: Wasserstände (serbisch, französisch, deutsch).
11.35: Programmansage.
11.45: Wasserstände (serbisch, französisch,
12.00: Zeit.
12.30: Wirtschaft, Börse.
13.30: Presse.
17.45: Ablösung der Schloßwache.
21.30: Presse.

694 kHz Brünn 2,4 kW 432,3 m
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30—13.30: Konzert.
14.30: Börse.
17.45: Presse in Deutsch.
19.00: Zeit, Presse, Sport.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage, Theater.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
20.00: Zeit.
21.15: Presse, Wetter.

676 kHz Rom (1 ro) 3 kW 443,8 m
13.00: Börse, Notizen.
13.15—14.15: Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse. Für die Jugend, Landwirtschaft.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

662 kHz Bozen (1 be) 453 m
12.30: Wetter, Notizen, Schallplattenmusik.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.32—17.50: Kinderstunde.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Notizen.
22.50: Notizen.

658 kHz Klagenfurt 0,5 kW 455,9 m
Siehe Wien, Welle 519,9 m.

658 kHz Upsala, Porsgrund und Helsingborg 455,9 m
Ab 17.45: Siehe Stockholm, Welle 438 m.

655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
12.00: Funktechnische Mitteilungen.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
22.15: Presse, Tanzmusik.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m
11.00: Konzert, Wetter.
11.30: Wetter.
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Presse, Wetter.
13.32: Börse, Wetter.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 466 m
13.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse, Wetter, Börse.
19.00: Presse, Sport, Wetter, Börse, Zeit und Vorträge.

626 kHz Manchester 479 m
14.30: Schulfunk.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.30: Wetter, Presse.

617 kHz Prag 5 kW 487 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30—13.45: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.00: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.15: Landwirtschaft.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (1 m i) 7 kW 501 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Notizen.

12.20—14.30: Jazzmusik.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
18.30: Presse, Landwirtschaft.
19.55: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15: Presse.

577 kHz Wien 15 kW 519,9 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
17.20—20.00: *Vorträge.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk-

572 kHz Riga 4 kW 525 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00 und 18.30: Vorträge.
21.00: Wetter, Presse.

554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
Siehe Stockholm, Welle 438 m.

550 kHz Budapest 20 kW 545 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
16.45: Zeit, Wetter, Wasserstände, Presse.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

527 kHz Laibach 2,5 kW 569 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
13.30: Presse.
22.00: Presse, Zeit.

520 kHz Hamar 577 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.30: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
18.00: Schallplattenmusik.
18.35: Wirtschaft.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: Börse, Zeit, Wetter.
22.00: Presse.

390 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 438 m.

387 kHz Kiew 1 kW 775 m
Im Juli keine Sendungen.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m
(Versuchssender des Postkommissariats.)
6.20: Morgengymnastik.

300 kHz Leningrad 10 kW 1000 m
Im Juli keine Sendungen.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1072 m
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
14.55: Unterhaltungskonzert.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
16.00: Kinder- oder Jugendstunde.
18.00: Zeit, Presse.

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 339,8 m.

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 438 m.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

223 kHz Motala 30 kW 1348 m
(Versuchsweise auch auf 98,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 438 m.

216,5 kHz Warschau 10 kW 1385,7 m
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00: Wetter, Börse.
15.40: Landwirtschaft.
17.15: Börse.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Landwirtschaft.
19.56: Zeit.
20.00: Programm für den kommenden Tag.
22.05: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

207 kHz Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle.)
5.30: Morgengymnastik.
10.15: Presse. Anschl. Vormittagskonzert.
16.00: Kinder- oder Jugendstunde.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Zeit.
22.40: Presse, Stundenschlag vom Kreml.

203 kHz Paris (Eiffelturm) 1475 m
Siehe Paris, Telegraphenschule, Welle 458 m.

200 kHz Lahti 35 kW 1500 m
Siehe Helsingfors, Welle 370,4 m.

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
Ab 12.00: Übertragung aus London.

172 kHz Paris 8 kW 1744 m
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30: Mittagskonzert.
13.00, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
15.45: Konzert des Rundfunkorchesters.
16.45: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik.
19.05: Landwirtschaft.
19.45: Metallbörse.
20.30: Börse.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m
Bis 18.40 Uhr 336,3 (892 kHz).
11.40: Krankenstunde.
12.40: Zeitzeichen.
13.10—14.10: Mittagskonzert.
14.40: Schulfunk.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
18.00: Wetter, Zeit.
21.00: Presse, Wetter.

150 kHz Charkow 12 kW 2000 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 492 m.

Sendezeiten der Kurzwellensender.

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

20 299 kHz Nauen — DGW 14,83 m
Unregelmäßige Versuche.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—16.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW
Mittwochs 15.00—18.00, Donnerstags 12.00—16.00, Freitags 11.00—16.00 (Versuchssendungen).

17 647 kHz Bandoeng — PLF 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

15 337 kHz Schenectady — 2 XAD 19,56 m
(U. S. A.) 30 kW
Sonntags, Montags, Mittwochs, Freitags 0.00—6.00.

12 230 kHz *Chelmsford — 5 SW 24,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—13.30 und 19.00—24.00.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 23.30.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

9804 kHz Kopenhagen — D 7 MK 30,6 m
(Dänemark) 1.5 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz *Eindhoven — PCJJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 18.00—20.00 und 23.00—24.00; Freitags 0.00—3.00 und 18.00—20.00; Sonnabends 0.00—6.00.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

9369 kHz Perth — 6 AG 32 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

9369 kHz Melbourne — 3 LO 32 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 20.00—21.00.

9369 kHz Bern — EH 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

9252 kHz Paris Eiffelturm — FL 32,5 m
(Frankreich) 5 kW
Zeitsignal 9.00 und 21.00.

8900 kHz Posen 33,7 m
Montags, Donnerstags von 23.00—24.00 auf Welle 33,7—27,3 m.

8108 kHz Wien — EATH 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

7688 kHz Lyon — YR 39 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW.
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—24.00; Sonntags 21.00—23.15.

7122,5 kHz Kopenhagen — D 7RL 42,12 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

6663 kHz Rom (Italien) 45 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

5996 kHz Karlsborg (Schweden) 50 m
1 kW
Versuchssendungen.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

4800 kHz Pittsburgh (U. S. A.) 62,5 m
Täglich ab 23.30.

4286 kHz Wien — OHK 2 70 m
18.00—1.00, unregelmäßig.

4283 kHz Springfield (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 40 m.

3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz / 1058 kHz Berlin

4 kW 418 m

Gleichwellensender { Berlin O / Magdeburg / Stettin } 1,5 kW 283 m

6.00: Gymnastik.
7.00: **Übertragung aus Hamburg.**
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier.
1. Joh. Pachelbel: Orgelvorspiel, Toccata und Fuge C-dur [Walter Drwendsky, Orgel]. — 2. M. Vulpius und C. Gerhardt: Die helle Sonn' leucht' jetzt herfür [Heinrich-Schütz-Kreis, Motettenchor deutscher Studenten, Leitung Carl Gerhardt]. — 3. Vorspruch. — 4. H. Schütz: Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit [Heinrich-Schütz-Kreis]. — 5. Schriftverlesung. — 6. G. Ph. Kelemann: Fantasie für Violine [E. L. v. Knorr]. — 7. Ansprache Superintendent Brüssau. — 8. S. Scheidt: Wir glauben all' an einen Gott [Heinrich-Schütz-Kreis]. — 9. Vaterunser. — 10. Joh. Pachebel: Fantasie über den Choral: Wir glauben all' an einen Gott [Walter Drwensky].
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wetter.
11.00: Für den Landwirt.
1. Besuch des Wirtschaftsberaters auf einem Bauernhof [Zwiegespräch zwischen Diplomlandwirt Hilmar Deichmann und Diplomlandwirt Tröscher]. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Dr. Kramer: Zuckerrübenbau in Norddeutschland.
12.00: **Blasorchester.** Dirigent C. Woitschach.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Aletter: Heimkehr der Gnomen, Charakterstück. — 3. Bucalossi: La Gitana, Walzer. — 4. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor, aus „Der fliegende Holländer". — 5. Rimmer: Die Glocken von St. Malo, Gavotte. — 6. Zimmer: Hurrah! Die Musik kommt, Marschrevue. — 7. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 8. Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 1. — 9. Ed. Strauß: Fesche Geister, Walzer. — 10. Siede: Die kleine Patrouille, Charakterstück. — 11. Thiele: Ein Studentenkommers, Potpourri. — 12. Lindemann: Chinesischer Hochzeitstanz. — 13. May: Der Duft, der eine schöne Frau begleitet, Slow-Fox. — 14. Schiller: Mein Vaterland, Marsch.
14.00: Chinesische Anekdoten. Übertragen von Dr. F. Kuhn. Erzählt von Erwin Kalser.
14.30: **Konzert.**
1. Händel: Chaconne G-dur [Marga Henatsch, Klavier]. — 2. Mozart: Sonate G-dur (Allegro con spirito — Allegretto) [N. Lambinon, Violine; M. Henatsch, Klavier]. — 3. Weber: Das Mädchen an das erste Schneeglöckchen [Irmgard Preiß, Sopran]. — 4. Chopin: Ballade g-moll [Marg. Henatsch]. — 5. Brahms: Sapphische Ode; Liszt: Die Lorelei [I. Preiß]. — 6. Ertel: Melodie; Müngersdorf: Serenade [Nicolaus Lambinon]. — 7. Kwast: Studie A-dur [M. Henatsch].
15.30: Märchen.
1. Als das Käferchen in den Brunnen fiel. — 2. Die Brunnennixe. — 3. Das Sonntagskind. — 4. Lisa Wegner: Das Licht [Dora Saloschin].
16.00—17.30: **Zur Unterhaltung.** Kapelle Löwenthal vom Café Vaterland.
1. Kéler-Béla: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Taubert: Der Vogel im Walde; Kuckuck wie alt?; Abt: Postillon d'amour [Henny Neumann-Knapp]. — 3. Bertelsen-Löwenthal: Menuett all antico; Myddleton: Phantom-Brigade. — 4. Heitere Rezitationen [Hermann Böttcher]. — 5. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 6. Laszky: Das Kornfeld; O. Straus: a) Der lustige Ehemann; b) Die Haselnuß; Palm: Der Flieder, der Mond und die Nachtigall; Corzelius: Die Spatzen [Henny Neumann-Knapp und Fritz Neumann]. — 7. Manfred: Ein Opernabend, Potpourri. — 8. Heitere Rezitationen [Hermann Pöttcher]. — 9. Rocbrecht: Wiener Operettenrevue, Potpourri; Zimmer: Es war ein Knabe gezogen, Marsch.
Anschl. Werbenachrichten.
18.00: **Konzert anläßlich der zweiten Nürnberger Sängerwoche des Deutschen Sängerbundes.** — Übertragung aus München.
20.00: Lina Lossen: Hermann Hesse.
20.30: **Marek Weber spielt.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Catalani: Loreley (Tanz der Undine). — 3. Wagner: Walters Preislied, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 5. Grieg: Aus „Peer Gynt": a) Morgendämmerung; b) Ases Tod; c) Solvejgs Lied. — 6. Luigini: Ballet égyptien.
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann. Gesangeinlagen Alexander Fleßburg, Tenor. Am Flügel Hermann Scheibenhofer. Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz Breslau

4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

6.00: Gymnastik. — Übertragung aus Berlin.
8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Morgenkonzert.
11.00: Katholische Morgenfeier. Pfarrer Jos. Kühnel liest aus eigenen Werken. Margarete Forner, geistliche Lieder.
12.00: Freireligiöse Feier.
1. Uthmann: Hymne an die Wahrheit [Gemischter Chor „Bildungskranz"]. — 2. Dr. phil. Georg Kramer: Lebensfreude als Lebensmacht. — 3. Uthmann: Der Sonn' entgegen [Gemischter Chor „Bildungskranz].
14.00: A. Greis: Blumenpflege im Kleingarten.
14.10: H. Schwabe: Eine Jungengeschichte.
14.35: Schachfunk.
15.00: Heinrich v. Wolleben: Neuzeitliche Vererbungsforschung und fortschreitende landwirtschaftliche Tierzucht.
15.25: Kinderstunde.
15.50: Instrumentalkabarett auf Schallplatten.
16.30: Preis der Stadt Breslau. Jagdrennen über 3800 m. Sportsprecher: Dr. Fritz Wenzel. — Übertragung von der Pferderennbahn Breslau-Hartlieb.
17.00: Chorkonzert. Gemischter Chor Wratislavia. Leitung Alfred Raaz.
1. Frau Musika. — 2. Mein Herz hat sich gesellet. — 3. Mir ist ein feins brauns Maidelein. — 4. Herzlich tut mich erfreuen. — 5. Es wollt' ein Mädchen tanzen geh'n. — 6. Es ritten drei Reiter zum Tore hinaus. — 7. Ade! — 8. Lebe wohl! — 9. An dem Strom der Mutter Wolga. — 10. Dubinuschka. — 11. Hans Beutler. — 12. Schönste Griseldis. — 13. Ständchen. — 14. Bruder Malcher.
17.45: Der Arbeitsmann erzählt. Gerda Hlubek: Über den Beruf der technischen Assistentin.
18.10: Kammermusik.
1. Friedemann Bach: Sonate für zwei Flöten [Hermann Zanke, Richard Schicke]. — 2. P. Mittmann: Serenade für Flöte, Violine und Cello (Behaglich — Thema mit Variationen — Lebhaft) [Hermann Zanke, Flöte; Bruno Janz, Violine; Curt Becker, Cello]. — 3. Saint-Saens: Allegro appassionato [Curt Becker, Cello]. — 4. Kuhlau: Duett für zwei Flöten, op. 10 (Allegro con espressione — Larghetto — Allegro assai) [Hermann Zanke, Richard Schicke]. — 5. Cui: Orientale [Curt Becker, Cello; am Flügel Franz Marszalek]. — 6. Cui: Trio für Flöte, Violine und Klavier, op. 56 [Badinage — Berceuse — Scherzino — Notturno — Walzer) [Hermann Zanke, Flöte; Bruno Janz, Violine; Franz Marszalek, Klavier].
19.10: Wettervorhersage für die Landwirtschaft.
19.20: Stegreifdialoge [Marianne Rub, Hans Schalla].
19.50: Dr. A. W. Ado Baeßler: Die Urbesiedlung Nordamerikas.
20.15: **Tempo.** Expreßkabarett. Conférence: Anton Hamik.
1. Tausend Schlager [Anton Hamik]. — 2. Komzak: En carrière, Galopp [Funktrio]. — 3. Moszkowski: Freuden der Häuslichkeit [Sigurd Lohde]. — 4. Zungenbrecherisches: a) Das Tascherl; b) Die Nachtwächter [Anton Hamik]. — 5. Offenbach: Cancan [Trio]. — 6. „Der Dritte", spaßhaftes Dramolett von F. Karinthy. — 7. N. Ponchielli: Galopp aus „Gioconda" [Funktrio]. — 8. F. Bormann: Schillers sämtliche Werke in zwei Minuten [Sigurd Lohde]. — 9. Joh. Strauß: Czardas aus „Ritter Pazmann" [Funktrio]. — 10. „Der brave junge Mann", kleiner Beitrag zur Psychologie des Weibchens von F. Schick. — 11. O. Kandler: Rumänischer Fox [Trio]. — 12. A. Asten: Nervös [Anton Hamik]. — 13. H. May: In Madrid, Paso doble [Trio]. — 14. „Der Trauerreisende", eine kurze Angelegenheit, die sich in die Länge zieht, von G. Mühlen-Schulte. — 15. L. Arriga: Furlana. — 16. H. Stoltze: Fünfzehn Töchter [Sigurd Lohde]. — 17. „Der Großfürst", Filmgroteske von Wilhelm Lichtenberg. — 18. F. Pogy: Galopp. — 19. „Das Taschentuch", häusliches Wettrennen von C, Hochstätter. — 20. Zungenbrechergestanzeln [Anton Hamik]. — 21. „Der irrsinnige Draht", telephonische Tragödie in diversen Gesprächen von R. Löwit. — 22. Komzák: Sturmgalopp [Trio].
22.00: Presse.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

662 kHz Danzig

0,7 kW 453 m

9.00: Morgenandacht. Archidiakonus Artur Brausewetter, St. Marien. Domchor, Leitung: Reinh. Koenenkamp.
11.05: **Eröffnung der internationalen Briefmarkenausstellung** durch den Protektor Herrn Staatsrat Zander. — Herbert Rosen: Rundfunk und Philatelie. Anschl. Rundgang durch die Ausstellung. — Übertragung aus dem Franziskanerkloster in Danzig.
11.45—16.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Konzert des Stadttheaterorchesters. Leitung: Karl Tutein. — Übertragung aus dem Kurgarten in Zoppot.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Gounod: Meditation über das 1. Präludium von Bach. — 3. Liszt: Rhapsodie Nr. 2. — 4. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 5. Wagner-Wilhelmi: Paraphrase über Walthers Preislied [Fritz Görlach]. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 7. Delibes: Suite aus „Sylvia". — 8. Ketelby: In einem chinesischen Tempelgarten. — 9. Meyer-Helmund: a) Ballgeflüster, Walzerintermezzo; b) Serenade des Pierrots. — 10. Jos. Strauß: Dorfschwalben, Walzer.
18.40—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M.

4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

7.00—8.00: **Hafenkonzert von Hamburg.**
8.00—9.00: Katholische Morgenfeier. Chor des Oberlyzeums der Ursulinen. Leitung Schwester Agnes Breuer. E. Dotter, Orgel. S. Beil, Gesang.
Anschl. Glockengeläut von der St. Peterskirche.
11.30—12.00: Elternstunde. Ein Vater kommt in die Sprechstunde [Gespräch zwischen Rektor K. Wehrhan und Obering. Waldemar Scheyrer].
12.00—13.00: **Mandolinenkonzert.**
13.00—13.20: Führung durch das Versuchsfeld des Frankfurter Landwirtschaftlichen Vereins in Frankfurt a. M.-Praunheim durch den Landwirtschaftsrat Dr. Schneider, Höchst a. M. Landwirtschaftliches Zwiegespräch.
13.20—14.20: **Führung durch die vierte große Kunstausstellung 1929 im Orangerieschloß.** Sprecher Prof. Dr. Luthmer. — Übertragung aus Kassel.
15.00: Stunde der Jugend. Jugendtheater. Pechvogel und Glückskind. Ein Märchenspiel von Gustav Adolf Treutler.
16.00: **Konzert** des Rundfunkorchesters.
I. 1. Festpolonäse. — 2. Meine Königin, Walzer. — 3. An Kriegers Arm, Rheinländer. — 4. Ein Liebesduo, Mazurka. — 5. Faust-Walzer. — 6. Maskengalopp. — II. 1. Heute fliegt der Luxus-Zeppelin, Onestep. — 2. Lebwohl! Ich küß' noch einmal deine Hände, Tango. — 3. Eine kleine Frau fehlt dir im Frühling, Slowfox. — 4. Du bist die Frau, von der ich träume, Tango. — 5. Schön ist der Mai in Vorderindien, Foxtrott. — 6. Rot, wie die Rosen so rot, Slowfox. — 7. Ich hab' für Sie ein bißchen Sympathie, Foxtrott. [Einlagen Anita Franz.]
17.30: Stunde des Landes. 1. Güterdirektor Schneider-Kleeberg: Industrialisierung tut der Landwirtschaft not. — 2. Dir. Dr. Adolf Waas: Gehören Bücher auf das Land?
18.30: Dr. Richard Oehlert: Frankreich und Deutschland.
19.00: **Cronberger Nachkerb und Cronberger Erdbeermarkt.** Funkreportage von Cronberg in Thüringen.
19.30: **Chorkonzert.** Arbeitergesangverein Eintracht. Leitung Hans Buhl. Hüttengesäß bei Hanau.
1. Adam: Abendlied. — 2. Nägeli: Motette. — 3. Lachner: Hymne an die Musik. — 4. Kann: Die Hütte. — 5. Hegar: Die Heimat. — 6. Silcher: Untreue. — 7. R. Schumann: Die Minnesänger. — 8. Uthmann: Sturm.
20.30: **Peter Scher** liest aus eigenen Werken.
21.00: **Konzert.** Rundfunkorchester und John Gläser, Tenor.
22.00: **Marschkonzert.** Rundfunkorchester. Leitung R. Merten.
1. Der Hohenfriedberger Marsch. — 2. Marsch des 1. Bataillons Garde. — 3. Der Koburger Marsch. — 4. Pappenheimer

Marsch. — 5. Adam: Marsch nach Motiven aus „Der Bauer von Preston". — 6. Meyerbeer: Marsch nach Motiven aus „Die Hugenotten". — 7. Seifert: Kärntner Liedermarsch. — 8. Piefke: Preußens Gloria. — 9. Sousa: King-Cotton-Marsch. — 10. Sullivan: Barataria-Marsch. — 11. Rakoczy-Marsch (Ungarischer Nationalmarsch).
23.00: Sport.
Darauf bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

7.00: **Hamburger Hafenkonzert.** I. Die Glocken vom „Großen Michel". — II. Hamburger Morgenruf [Horst Platen]. — III. Frühkonzert auf dem Motorschiff „Saint Louis". I. Golde: Große Fest-Reveille. — 2. Schmidt: Auf der Kommandobrücke, Marsch. — 3. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 4. Hackenberger: Deutsches Gebet. — 5. Rosenkranz: Melodien aus Mozarts „Figaros Hochzeit". — 6. Gounod: Walzer aus „Margarethe". — 7. Millöcker: Potpourri aus „Die Jungfrau von Belleville". — 8. Carl: Mussinan-Marsch. — 9. Bayer: Puppenwalzer. — 10. Scherzer: Bayrischer Anvanciermarsch; Platen: Norag-Marsch.
8.15: Zeit, Wetter.
8.40: Wirtschaftliche Zeitfragen. Besteht eine Welt-Agrarkrisis?
9.00: Dir. Louis Korell: Bericht über den Arbeitsmarkt im Juni.
9.00: Hannover, Bremen. Arbeitsmarktlage in Niedersachsen im Monat Juni.
9.15: Morgenfeier.
10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst aus der Universitätskirche. Predigt: Pastor Hellwag.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Wirtschaftliches Zwiegespräch. Ford als Konsumpolitiker.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. **Eröffnung der Besprechungsstelle Göttingen.**
12.30: Frühkonzert aus dem Restaurant Ostermann.
13.05: Sonntagskonzert der Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmann-Singstunde. Sommersonnenwende. Instrumental-Variationen über den Kanon „Flamme empor" (M. Praetorius um 1600) von Gerhard Maaß (Uraufführung).
15.00: **Hausmusik.** H. Schmiedecke, Oboe; Heinr. Nipper, Klarinette; Otto Nicolay, Flöte; Willi Marx, Violoncello; Reinh. Krug, Klavier.
1. G. Cords: Suite für Oboe und Klavier (Romanze — Bourrée — Rondo). — 2. Beethoven: Duo für Klarinette und Cello mit Klavierbegleitung. — 3. Telemann: a) Sonate für Flöte und Klavier; b) Trio c-moll für Flöte, Oboe und Cello.
16.00: **Mandolinenkonzert.** Musikgruppe der Vegesacker Naturfreunde und Hammersbecker Turner. Leitung: Carl Dahmen.
1. K. Schau: Festmarsch. — 2. Th. Ritter: Unter der Dorflinde (deutsche Volks- und Tanzweisen). — 3. J. Baumann: Mignonnette-Ouvertüre. — 4. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 5. Th. Ritter: Am Spinnrädchen, Intermezzo. — 6. Rhode: Dornröschens Brautfahrt, Charakterstück. — 7. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch.
16.30: **Motorradrennen.** — Übertragung aus dem Motordrom, Lokstedt.
17.00: Fortsetzung des Mandolinenkonzerts.
17.30: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert aus dem Café Wallhof.
17.30: Hannover. Konzert aus dem Café Continental.
17.30: Bremen. **Übertragung der Bremer Ruder-Regatta.**
18.00: **Übertragung aus Nürnberg.**
19.40: Sport, Wetter.
20.00: **Blankenese.** Ein Abend an der Straße zum Weltmeer.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.45: Konzert aus dem Café Wallhof.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenandacht. Superintend. Schmidt. Musikal. Leitung W. Fischer.
11.00: Wetter.
11.05: **Übertragung aus Danzig.**
11.45: Vormittagskonzert. Leit. Walt. Kelch.
1. Schröder: Durch Kampf zum Sieg, Marsch. — 2. Kálmán: Tanzen möcht ich, Walzer. — 3. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 4. Basny: Tango barkerole. — 5. Gehrke: Rose aus Persien, Boston. — 6. Eysler: Ein Tag im Paradies, Potpourri. — 7. Nevin: Narcissus. — 8. Myddleton: Dort unten im Süden.
12.55: Zeitzeichen, Wetter.
13.05: **Unterhaltungsmusik.** Kapelle Perkull.
14.30: Schachfunk.
15.00: **Ruderregatta des Regatta-Verbandes auf dem Pregel bei Gr.-Holstein (Kgb.).** Sprecher Hans G. v. d. Burghard.
15.45: Jugendstunde. Erwin Röhr: Als Werkstudent nach Ostindien.
16.30: **Übertragung aus Danzig.**
18.40: Hermann Mertsch: Der Brieftaubensport.
19.20: Prof. Klieneberger: Seelenkunde.
20.00: **Militärkonzert.** Musikkorps d. I. Preuß. Pionier-Batl. Leitung Obermusikmeister Faßhauer.
1. Brase: Große Zeit, neue Zeit, Präsentiermarsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze. — 4. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 5. Armeemarsch Nr. 27 (Koburger). — 6. Kruse: Vor 100 Jahren und jetzt, Potpourri. — 7. Neumann: Armeemarsch Nr. 155. — 8. Bucalossi: Moderner Stil, Walzer. — 9. Moszkowski: Spanische Tänze Nr. 2 u. 5. — 10. Prager: Bleisoldat auf Wache, Charakterstück. — 11. Kühlemann: Studentenlieder-Potpourri. — 12. Carl: Mussinan-Marsch.
22.10: Presse, Sport.
22.30—24.00: Tanzmusik. Leitung Walt. Kelch.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

6.00—6.30: Funkgymnastik aus Berlin.
7.00—8.00: Harfenkonzert aus Hamburg.
8.55—17.30: Übertragung aus Berlin.
18.30—18.55: Deutsche Meisteropern. Mozarts „Zauberflöte" [Oberspielleiter Dr. Ehrhardt].
19.00—19.50: Julius Bab: Vom Sinn des Schöpferischen.
20.00—0.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

7.10: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städtisches Orchester Trier. Leitung P. Schmitz.
1. Herzlichst tut mich verlangen, Choral. — 2. Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre. — 3. Joh. Strauß: Wo die Zitronen blühn, Walzer. — 4. Rameau-Mottl: a) Menuett; b) Müsette; c) Tambourin. — 5. Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer". — 6. Léhar: Zigeunermarsch.
8.30: Esperanto für Fortgeschrittene.
9.00: Glockengeläut von St. Gereon.
9.05—10.00: Katholische Morgenfeier. Kirchenchor St. Antonius. Leitung Heinz Hilberath. Jakobus Menzen, Orgel.
10.15: Besuch am Krankenbett.
11.00: F. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.30: **Kammermusik-Matinee.** — Übertragung vom 59. Tonkünstlerfest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins in der Tonhalle Duisburg.
1. Julius Schloß: Streichquartett [Grevesmühl-Quartett]. — 2. Ernst Pepping: III. Choralsuite für großen und kleinen Chor a-cappella (Uraufführung) [Duisburger Städt. Gesangverein, a-cappella-Chor des Opernhauses, Leitung Richard Hillenbrand]. — 3. Werner Jüllig: Die Jahreszeiten. Vier Gesänge für hohe Stimme und Streichquartett nach japanischen Gesängen aus dem 8. Jahrh. (Uraufführung) [Margot Hinnenberg-Lefèbre, Sopran; Grevesmühl-Quartett]. — 4. Kurt Thomas: Sonate für Flöte u. Klavier (Uraufführung) [Carl Bartuzat, Flöte; am Klavier Der Komponist]. — 5. Karl Schäfer: Musik über einen Choral, für Orgel, 2 Trompeten, Solosopran u. Männerstimmen (Uraufführung) [Heinrich Böll, Orgel; Wilh. Retelsdorf, Harry Königsberg, Trompete; Margot Hinnenberg-Lefèbre, Sopran; Männerchor d. Rhein. Madrigalchors und Duisburger Sängerbundes, Leitung Professor Walther Josephson].
13.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Lassen: Festouvertüre. — 2. Strauß: Aquarellen-Walzer. — 3. Lortzing: Melodien aus „Undine". — 4. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Duette: Hildach: Nun bist du worden mein eigen; Götze: Still wie die Nacht; Campana: Sieh' Lunas Silberschimmer [Else Zimmermann — Max Lando]. — 6. Ganne: Terpsichore, Fantasieballett. — 7. Lehár: Potpourri aus „Paganini". — 8. Schlenk: Pankgrafenmarsch.
14.30: Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine (Funkliteratur und Funkvereinsnachrichten).
14.50: Reg.-Rat Dr. Geis: Die Einkommensbesteuerung der freien Berufe.
15.10: Verwaltungsdirektor Molitor: Fertigkeitsprüfung für Kurzschriftler.
15.40: Ing. Bennewitz: Die Technik der Ferntagung (zur Übertragung aus Aachen, Wien, Budapest und Den Haag am 8. Juli).
16.05: Hans Reimann: Heitere Geschichten.
16.30: **Gartenkonzert.** Vereinigung ehem. Militärmusiker. Leitung Carl Weyler.
1. Fabiani: Venezia, Marsch. — 2. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 3. Heitere Quartette: Moldschauer: Jütländ. Tanzlied (Gut'n Abend); Keldorfer: a) Der zerstreute Professor; b) Die musikalische Speisekarte; Sompek: Theorie und Praxis [Heiteres oberschlesisches Funkquartett]. — 4. Jones: Melodien aus „Die Geisha". — 5. Kockert: Chromatischer Walzer. — 6. Jessel: Potpourri aus „Das Schwarzwaldmädel". — 7. Heitere Quartette: Sompek: Die Reklametafel; Adolf Müller: Die falsche Pepita; Erwin: Leb wohl, schwarzbraunes Mägdelein [Funkquartett]. — 8. Schäfer: Pittoreske, Charakterstück. — 9. Ganne: Die Zarin, russische Mazurka.
18.00: Ad. Uzarski: Humor der Weltliteratur.
18.20: **Kostbarkeiten der Musikliteratur,** erklärt und vorgetragen von Dr. Paul Greeff. Das Erhabene bei Haydn, Mozart und Beethoven.
1. Haydn: Sonate cis-moll. — 2. Mozart: Fantasie und Sonate c-moll. — 3. Beethoven: Sonate pathétique.
18.55: Prof. Dr. Entz-Utrecht: Die großen Fragen der Biologie: Neue Erkenntnisse über den Bau der Zelle.
19.20: Stunde des Arbeiters. Dipl.-Volkswirt Bispinck: Die Stellung des Lehrlings in der Sozialversicherung.
19.40: Die Anekdote.
19.50: Sport.
20.00: **Sommerfestspiel: „Das verwunschene Schloß."** Operette in fünf Bildern von Karl Millöcker. Musikal. Leitung Kühn. Spielleitung Anheißer. Chöre Zimmermann.
Anschl. Presse, Sport und bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz **Dresden** 0,7 kW 319 m

8.30: Orgelkonzert aus der Matthäikirche. Werke von Joh. Seb. Bach.
9.00: Morgenfeier. Stefan Kaposi, Gesang; Oskar Fischer, Flöte; Alfred Gleisberg, Oboe; Carl Schäfer, Fagott. Am Flügel Friedbert Sammler.
1. Telemann: Trio c-moll, für Flöte, Oboe, Fagott u. Klavier (Largo; Vivace; Andante; Allegro). — 2. Schütz: Ich will den Herrn loben allezeit. — 3. Tartini: Andante cantabile G-dur, für Flöte, Fagott und Klavier. — 4. B. Marcello: Oboe-Konzert in c-moll (Allegro moderato; Adagio; Allegro). — 5. J. A. P. Schulz: a) An die Natur; b) Trost für mancherlei Tränen; c) Dank. — 6. Händel: Kammertrio Nr. 10, B-dur, für Flöte, Oboe, Fagott und Klavier (Andante; Allegro; Larghetto; Allegro).
11.00: Dr. W. Lange: Ernstes und Heiteres aus dem musikliebenden Leipzig. Lortzing in der Funkenburg.
11.30: Dr. E. Egner: Die Aufgaben des Geldes.
12.00: Kurkonzert aus Bad Elster.
13.00: Margot v. Seydlitz: Ländliche Frauenberufe.
13.30: E. W. Rodemann: Unkrautentfernung.
14.00: Auslandspresse, Auslandsspiegel.
14.30: E. Smigelski: Die Familie der Blechblasinstrumente. (Hörner, Trompeten, Posaunen.)
15.00: Dr. Sydow: Thüringer Novellen.
Anschl.: Werbenachrichten.
16.00: **Festaufführung des 29. Thüringer Sängerbundfestes.** Übertragung vom Schloßhof zu Gotha.
1. Gruß der Gothaer Schuljugend an Thüringens Sänger: Deutscher Sängerbundesspruch; Müller-Hartung: Thüringen, holdes Land; Horch, was kommt von draußen rein, Volkslied. [Leitung: Stellvertretender Bezirksliedermeister O. Siegling.] — 2. a) Silcher: Sanktus; b) H. Heinrichs: Wo gen Himmel Eichen ragen [Bundeschor, W. Rinkens]. — 3. Baumann: Korsarengesang; b) E. Hansen: Maientanz [Bezirk 3, Erfurt. W. Rinkens]. — 4. G. Schreck: All mein Gedanken; H. Heinrichs: W. Lindenlaub [Bezirk 12, Vor der Rhön.

Grimm]. — 5. J. Reiter: Deutscher Volksruf; Kehldorfer: Ade, Volksweise [Bezirk Nr. 1, Apolda. L. Knauer].
17.00: Otto Brües liest aus eigenen Werken.
17.30: Konzert. Kapelle Agunte.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 2. Mendelssohn: Lied ohne Worte. — 3. Sarasate: Spanischer Tanz. — 4. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 5. Micheli: Suite Nr. 2. — 6. Hubey: Ein Rendez-vous bei Lehár.
18.30: Prof. Dr. H. Hucho: Von meiner Australienzeit.
19.00: Dr. H. Boeßneck: Musik als Erlebnis.
19.30: Aus der Operette „Die Königin vom Naschmarkt". Musik von Ernst Smigelski. Dirigent: Hilmar Weber. Gertr. Rößner, Hans Süßengul, Stefan Kaposi, Leipziger Oratorienvereinigung, Leipziger Rundfunkorchester.
21.00: „Vineta". Episode in einer Tanzbar von H. R. Bartels. Spielleitung: H. P. Schmiedel.
22.00: Zeit, Presse, Sport.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz **Augsburg** 0,7 kW 560 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 270 m
1256 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 239 m

10.00: Evangelische Morgenfeier. Kirchenrat Dekan D. Fr. Baum: Ein Gruß an den Sonntag.
11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.15: Zeit, Wetter.
12.00: Standmusik an der Feldherrnhalle.
13.00: Zeit, Wetter, Programmansage.
13.15: A. Alzheimer: Maisbau.
13.45: Schachfunk. Dr. Ed. Dyckhoff: Zum Tode des Schachgroßmeisters Richard Réti.
14.30: Operette und Revue.
1. Joh. Strauß: Aus „Die Fledermaus": a) Ouvertüre; b) Mein Herr Marquis. — 2. Offenbach: Aus „Die schöne Helena": a) Vorspiel; b) Ich bin Menelaus, der Gute. — 3. Leo Fall: Aus „Madame Pompadour": a) Heut' Nacht könnt' einer sein Glück bei mir machen; b) Ich bin dein Untertan, dein treuer. — 4. Sullivan: Aus „Der Mikado": a) Lied von der Bachstelze; b) Scharfrichtercouplet. — 5. Kollo: Aus „An und Aus": a) Annemie, Foxtrott; b) Das Lied vom Angeln. — 6. Nelson: Aus „Gruß und Kuß": a) Wenn ein Fräulein keinen Herrn hat; b) Gehst du mit nach Honolulu. — 7. Fred Ralph: Bitte recht freundlich, Schlagerpotpourri.
15.30: G. Keimerl: Im Hochspessartdorf.
16.00: **Teekonzert.**
17.20: Dr. Fritz Gerathewohl: Lebensformen.
17.35: Rud. von Scholtz: Eindrücke und Gedanken einer Italienreise.
18.00—19.45: **Konzert des Deutschen Sängerbundes.** — Übertragung aus dem Katharinenbau, Nürnberg.
1. Hans Sachse: Serenade für dreistimmigen Kammerchor von Tenor-, Bariton- u. Baßstimmen, Sopransolo, Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Laute auf Gedichte, von Ch. Morgenstern, op. 13 (Uraufführung) [Bürger-Sänger-Zunft, München]. — 2. Alexander Jemnitz: Manchmal bindet Gott Stücke Welt, Text von Ernst Lissauer (Uraufführung). — 3. Hugo Hermann: op. 55 Doppelvariationen für Männerchor a cappella, Flöte, Violine, Bratsche und Cello nach dem Gedicht von Hölty „Lebenspflichten" [Dresdner Quartett-Vereinigung]. — 4. Kurt Thomas: Drei Gesänge aus dem blühenden Baum (Will Vesper), teilweise mit Doppelchor: a) Der Morgen — Schifferlied [Riedelscher Männerchor Plauen]. — 5. Paul Kurzbach: Aufbau (aus dem deutschen Minnesang), drei dreistimmige Stücke im Kammerstil, mit Trompete, Fagott, Posaune, Violine, Bratsche und Violoncello (Uraufführung) [M.-G.-V. Polyhymnia e. V.]. — 6. Walter Moldenhauer: op. 23, Weltfrühling (Gedicht von G. Kockegey), für Männerchor, vier Frauenstimmen (Frauenchor ad libitum), Soloviolinen, Violoncello, Harmonium (Orgel), Harfe [Gesangsgesellschaft des Industrie- und Kulturvereins, Nürnberg].
19.45: Wetter, Sport.
20.00: **Wie es euch gefällt.** Paula Menari, Sopran; Sandro Vitoschy, Tenor; Josef Machoi, Xylophon; am Flügel Rich. Staab. Orchesterleitung Kurt Pastor.
1. Kálmán: Tanzen möcht' ich, Walzer. — 2. Merkling: Elsässischer Bauerntanz; G. Peter: Zirkus Renz, Galopp [Soli für Xylophon]. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathé". — 4. Joh. Strauß: Radetzky-Marsch; Jures: Deutschmeister-Marsch. — 5. Lieder für Tenor: Hermann: Drei Wanderer; R. Strauß: Heimliche Aufforderung; Liszt: Ich liebe dich. — 6. Fr. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 7. Operettenlieder für Sopran: Reinhardt: Das Lied vom süßen Mädel; Götze: Das Lied vom schwachen Stündchen; Granichstaedten: Für dich, aus „Orloff". — 8. Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 9. Morena: Seid einig, Marschpotpourri.
Anschl. Konzert- und Tanzmusik aus dem Café „Der Reichsadler". Kapelle Tanase Codolban.
22.20: Presse.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz **Freiburg** 0,7 kW 572 m

11.15: Evangelische Morgenfeier. Ansprache Lic. Waldenmaier. Chor: Studierende der Hochschule für Musik und der Kirchlichen Orgelschule. Leitung Strebel.
12.00: Unterhaltungskonzert aus Pforzheim.
13.00: Schallplattenmusik.
14.00: Kinderstunde.
15.00: Raoul Auernheimer liest aus eigenen Werken.
15.30: **Opern, Arien und Duette.** Ellen Beck, Max v. Wistinghausen, Rundfunkorchester. Am Flügel Artur Haagen.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Mozart: Arie des Grafen aus „Figaros Hochzeit". — 3. Händel: Rezitativ und Arie aus „Xerxes" (Largo). — 4. Pergolese: Duett Zerbine-Pandolfo aus „Die Magd als Herrin". — 5. Urbach: Glinka-Juwelen, Fantasie. — 6. Borodin: Arie des Fürsten Igor aus „Fürst Igor". — 7. Smetana: Arie der Marie aus „Die verkaufte Braut". — 8. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 9. Gounod: Ständchen des Mephisto aus „Margarethe". — 10. Massenet: Arie der Manon aus „Manon". — 11. Massenet: Scènes pittoresques.
17.00: **Unsere Heimat.** Ein Zyklus an Ort und Stelle aufgenommener Übertragungen zur Heimatkunde, zusammengestellt und geleitet von Carl Struve. **„Burg Lichtenstein".** Rektor Ziegler, Fritz Mollenkopf, Hans Ziegler, Jäger Rudolf Reif, Sängergruppe Honau u. a.
18.00: Sport.
18.15: Martin Lang: Menschenfreunde: Franz von Assissi.
18.45: Magnus Wehner liest aus eigenen Werken.
19.30: **Unterhaltungskonzert** aus dem Stadtgarten. Kapelle Erich Hübner.
20.30: Übertragung aus Frankfurt.
21.00: **Sommer.** Philharmonisches Orchester. Dirigent Emil Kahn, Anita Oberländer, Sopran; Curt Elwenspoek, Rezitation.
1. Mendelssohn: Aus der Musik zu „Sommernachtstraum". — 2. Haydn: Arie der Hanne aus „Die Jahreszeiten". — 3. Nietzsche: Aus hohen Bergen; Zaul Zeeh: Der Baum. — 4. Glinka: Erinnerung an eine Sommernacht in Madrid. — 5. Dvorak: Ouvertüre in der Natur. — 6. Br. Wille: Offenbarung des Wacholderbaums. — 7. G. Mahler: a) Ich atmet' einen Lindenduft; b) Ich ging mit Lust durch einen grünen Wald; c) Ging heut morgen übers Feld. — 8. H. Hesse: a) Sommernacht; b) Der Schmetterling; C. F. Meyer: Schwüle; A. W. Heymel: Allein in einem Schloßgarten. — 9. Delius: In einem Sommergarten.
22.30: Sport.
23.00—1.00: Tanzmusik aus dem Kurhaus Baden-Baden. Alexander Band.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** 301 m

11.00—18.15: Übertragung aus London.
18.30—19.45: Übertragung aus Glasgow.
20.00: Übertragung aus London.
22.30: Epilog.

977 kHz **Agram** 0,7 kW 307 m

11.30: Promenadenkonzert. Militärmusik.
17.30: Übertragung eines Fußballwettspieles.
20.30: Kulturelle und Vereinsnachrichten.
20.35: **Operettenabend.**
21.50: Presse, Wetter.
22.00: **Leichte Abendmusik.**

860 kHz **Barcelona** (eaj1) 3,5 kW 349 m

12.00: Zeit, Wetter.
13.00: Mittagskonzert.
21.15: **Unterhaltungsmusik.**
21.45: Dr. J. Aris: Große Spanier.
22.00—23.15: Tanzmusik. Orchester u. Schallplatten.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

Keine Sendung.

1238 kHz **Belfast** 242 m

11.00—18.15: Übertragung aus London.
18.30—19.45: Übertragung aus Glasgow.
20.45: Übertragung aus London.
22.30: Epilog.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

12.10: Schallplattenkonzert.
13.15: Presse.
17.30—19.30: Konzert der Kgl. Gardekapelle aus dem Park in Topcider.
20.00: **Serbisches Zigeunerorchester.**
21.05: Gustav Krklec liest aus seinen Gedichten.
21.30: Presse.
21.40: **Jugoslawische Volksweisen.** Liederkonzert.
22.40: **Volkstümliches Flötenkonzert.**

824 kHz **Bergen** 364 m

10.30: Messe aus der Kreuzkirche.
12.30: Wetter, Zeit.
18.00: Abendgottesdienst aus der Kreuzkirche.
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.50: Tagesstimme.
21.00: Rezitationen.
21.30: I. Wahl: Kreuz und quer durchs Mittelmeer.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.
22.20—24.00: Tanzmusik.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

10.00: Katholische Predigt.
10.45: Konzert des Christlichen Musikvereins Bümpliz.
12.30: Zeit, Wetter.
12.30: Mittagskonzert d. italienischen Künstlerkapelle Aversano.
14.00: Den Männern und Frauen ins Merkbuch, Plauderei der Schriftstellerin Alouette.
15.30: Nachmittagskonzert. Stadtorchester.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: Berndeutsche Vorlesung [K. Grunder].
20.30: **Konzert.** Stadtorchester.
21.00: **Liedervorträge.** Ernst Schläfli, Bariton.
21.20: **Orchesterkonzert.** Stadtorchester.
22.00: Sport, Presse.
22.15: Konzert. Stadtorchester.

694 kHz **Brünn** 2,4 kW 432,3 m

7.00—8.30: Morgenkonzert aus Karlsbad. (Vgl. Prag.)
9.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.30: Dr. J. Blaha: Die Zubereitung von Obstwein und Reinkultur der Gährungsbakterien.
11.00—13.00: Übertragung aus Prag.
16.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Mira Freimuth, Ludwig Zouhar, Gesang, am Klavier Prof. A. Brenn.
Rob. Schumann: Lieder.
18.35—18.50: Ing. A. Ondrousek: Elektrische Verstärker und elektrodynamische Lautsprecher.
19.05: Bericht über die Ausstellung für modernen Handel in Brünn.
19.10: **Orchesterkonzert.** Dir. J. Janota.
„Ant. Dvorak"
1. Mein Heim.' Ouvertüre. — 2. Arie aus „Die Wassernixe" [R. Kaulfus]. — 3. Sopransolo a. „Die Geisterbraut" [Vl. Kubikova]. — 4. Legenden op. 59, Nr. 3 und 4. — 5. Arie d. Grafen aus „Der Jakobiner" [R. Kaulfus]. — 6. Arie aus „Der Bauer ein Schelm" [Vl. Kubikova]. — 7. Karneval. Ouvertüre. — 8. Arie aus „Die Teufelskäthe" [R. Kaulfus]. — 9. Arie aus „Die Dickschädel [Vl. Kubikova]. — 10. Slawische Tänze Nr. 6 und 8.
20.10: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

Von 5.00 ab: Alle 2 Stunden Berichte über den Brieftaubenflug.
17.00: Tanzmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Rundfunkumschau.
20.15: Konzert des Rundfunkorchesters.
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**
22.15: Presse.

45 kHz Budapest 20 kW 550 m

.00: Presse, Schönheitspflege.
.00: Kirchenmusik und Predigt aus der Innerstädtischen Pfarrkirche.
.30: Evangelischer Gottesdienst aus der Kirche am Wiener Torplatz.
.35: Zeit, Wetter.
nschl. Orchesterkonzert. Dir. Tibor Polgár.
.30: Landwirtschaft.
.00: Rundfunklyzeum. 1. Mozart: Duette [Geschwister Zipernovsky]. — 2. Vorträge.
nschl. Zeit, Wetter.
.00: Konzert. Zigeunerkapelle Béla Radiss.
.15: **Militärkonzert aus dem Englischen Park.** Ung. Honvéd-Inf.-Regt. Nr. 1. Dir. R. Fricsay.
.45: Sport- und Rennberichte.
.10: **Viktor-Rákosi-Abend.** Regie Pál Rákosi.
nschl. Zeit, Wetter.
.25: **Liedervorträge.** Tibor Weygands mit Begleitung des Rundfunktrios.
.15: Konzert aus dem Café Emke. Zigeunerkapelle Jancsi Rigo.

68 kHz Cardiff 310 m

.00—11.30: Übertragung aus London.
.30: Konzert aus dem Pavillon in Llandaff Fields.
.15—18.15: Übertragung aus London.
.00: Übertragung aus London.
.30: Epilog.

03 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
30 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

.00: Sport.
.30: Morgenkonzert.
.30: Musikalische Stunde für Kinder.
.00: Landwirtschaftswoche.
.00: Radiopionier.
.30: Kammerkonzert.
.30: Jugendstunde.
.00: **Philharmonisches Konzert.**

52 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 399 m

.30: Kammermusik.
.45—17.15: Klaviervorträge.
.00: Gottesdienst aus Carrs-Lane-Kirche in Birmingham.
.45: Übertragung aus London.
.00: **Militärkonzert aus Birmingham.**
1. Chapi: Ein Strauß von Rosen, Marsch. 2. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 3. Zwei Duette für Tenor und Bariton. — 4. Lincke: Glühwürmchenidyll. — 5. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 6. Drei Lieder für Tenor. — 7. Spinosa: Spanische Caprice. — 8. Zwei Lieder für Bariton. — 9. Grieg: Sigurd Jorsalfar, Suite. — 10. Duette. — 11. Lehár: Russischer Bauerntanz.
30: Epilog.

95 kHz Genf 1,5 kW 760 m

15: **Abendkonzert.**
. Chopin: Berceuse. — 2. Liszt: Konzertetüde. — 3. Debussy: a) Arie a. „L'enfant prodique"; b) Wasserspiele. — 4. Florent: Schmitt: a) Auf den Felsen von Naye; b) Auf einsamen Wegen; c) Schweigen; d) Spaziergang im Lido. — 5. Aubert: a) Der Besiegte; b) Der Schlaf der Tauben. — 6. Granados: Spanischer Tanz. — 7. Brunel: Du und ich. — 8. Arensky: Etüde. — 9. Raff: Spinnlied.
00: Übertragung aus Lausanne.

79 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

30—11.15: Geistliche Musik.
30—14.30: Mittagskonzert.
00—18.00: Konzert aus dem Café „Diana".
06—21.00: Unterhaltungsmusik.
00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
30—23.00: Konzertübertragung.

07 kHz Glasgow 377 m

00—18.15: Übertragung aus London.
30—19.45: Gottesdienst aus Edinbourgh.
45: Übertragung aus London.
30: Epilog.

931 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m

5 kHz	Abo	255 m
7 kHz	Lahti 35 kW	1800 m
0 kHz	Pori	297 m
0 kHz	Tampere	400 m
5 kHz	Viipuri	221 m

00: Finnischer Gottesdienst.
50: Wetter, Zeit.
00: Helsingfors. Schwedischer Gottesdienst.
00: Lahti. Presse.
15: Lahti. Orchesterkonzert.
30: Lahti. Schallplattenkonzert.
18.00: Schallplattenkonzert.
18.59: Zeit, Wetter.
19.10: Vortrag.
19.30: **Orchesterkonzert und finnische Volkslieder.**
21.00: Vortrag.
22.15—23.00: **Militärmusik.**

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1072 m

11.40: Zeitzeichen.
11.41: Vortrag.
12.10: Mittagskonzert.
13.40: Theaterchronik.
14.10: Konzert. Mandolinen-Gesellschaft Con Amore.
15.10—16.10: **Orchesterkonzert.** Leitung Nico Treep.
19.40: Zeit, Wetter, Presse, Sport.
19.55: **Abendkonzert des Residenzorchesters.** — Übertragung aus dem Kurhaus Scheveningen.
Anschließend bis 23.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

Bis 18.40 336,3 m (892 kHz),
nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).

9.10: Morgenfeier.
13.10: Mittagskonzert.
14.10: Vorträge.
15.25: Übertragung der „Lourdes"-Feier aus St. Willibrord.
18.25: Gottesdienstübertragung.
20.10: Vortrag.
20.40: Zeit.
20.42: Vortrag.
20.50: Gebetstunde.
21.00: **Konzertabend.** Amsterdamer Orchestervereinigung.
22.10: Presse, Wetter.
23.25: Geistliche Chorlieder.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

7.00—8.30: Morgenkonzert aus Karlsbad.
9.00—10.00: Übertragung aus dem Dom.
11.15: Ungarische Predigt.
11.30: Promenadenkonzert. Militärmusik.
12.00: Turmuhr und Glockengeläut vom Dom.
12.05—13.00: Konzert.
16.00: Märchen für Kinder.
16.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Ungarische Sendung. E. Rutkay: Slowakei und Slowaken vor dem Einzug der Ungarn.
18.15: Landwirtschaft.
18.35: Prof. K. Sochor: Interesse für die Slowakei in der böhmischen Literatur der Neuzeit.
19.10—20.10: **Übertragung aus Brünn.**
20.10—22.15: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
11.45: Berichte.
12.00: Zeit, Wetter.
12.10: Religiöser Vortrag.
16.00—17.00: Übertragung aus Warschau.
18.35: Übertragung aus Wilna.
19.00: Presse.
19.20: Briefkasten.
19.45: Zeit.
20.05: **Hörspiel aus Warschau.**
20.30: **Saxophonkonzert.**
22.00: Zeit, Presse, Sport.
22.45: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 1 kW 800 m

19.00—23.00: Übertragung aus Moskau.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.45: **Abendkonzert.**
1. Tschaikowskij: Der Schwanensee, Suite. — 2. Liszt: Rhapsodie Nr. 6.
21.15: Tangoorchester. Anschl. Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
10.30: Wetter.
12.00: Stundenschlag und Glockenspiel vom Rathaus, Presse.
14.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
16.00—17.30: Konzertübertragung aus dem Rosenborg-Park.
18.20: R. Berg: Grundzüge der Handwerkerorganisationen.
18.50: Wetter, Presse, Zeit, Sport.
19.30: Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.05: C. E. F. Weyse-Abend.
1. Ouvertüre. — 2. Lieder. — 3. Ouvertüre zu „Ein Abenteuer im Rosenborg-Park". — 4. Lieder. — 5. Ouvertüre zu „Das Fest auf Kenilworth".
21.15: **Rezitationen.**
21.45: **Leichte Abendmusik.**
23.00—0.30: Tanzmusik aus Nimb's Restaurant.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

10.15: Gottesdienst.
11.45: Ausstellungsbericht.
11.56: Turmmusik, Zeit, Wetter.
16.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.00: Konzert aus Warschau.
18.35: Frau St. Niemiec: Stockholm, die Felsenstadt des Nordens.
19.00: Verschiedenes, Presse, Sport.
19.25: J. R. Bujanskie: Das Kind in der modernen polnischen Poesie.
19.56: Zeit, Turmmusik.
20.05: **Hörspiel aus Warschau.**
20.30: **Konzert aus Kattowitz.**
22.00: Übertragung aus Warschau.
22.45—23.45: Konzertübertragung aus einem Restaurant.

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

9.30: Kirchliche Musik.
10.30: Landwirtschaft.
11.00: Orchesterkonzert.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Orchesterkonzert und Liedervorträge.
20.00: **Orchesterkonzert.** Slowenische Musik.
22.00: Zeit, Presse.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

9.45: Gottesdienst. — Übertragung.
12.30: Schallplattenkonzert.
19.45: Protestantischer Gottesdienst.
20.15: Katholischer Gottesdienst.
20.45: **Konzert.** — Übertragung aus der „Philharmonie".

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

11.00—18.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.45: Übertragung aus London.
22.30: Epilog.

842 kHz London 1 kW 356 m
193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

10.30: Daventry. Zeit, Wetter.
11.00—11.30: Dankgottesdienst für die Genesung des Königs von England. — Übertragung aus der Westminster Abbey.
15.30: Militärkonzert.
17.15: Dr. E. Brown: Missionsvortrag.
17.30: Englische Kanzelredner. Rede des John Henry in der Westminstersynode 1852.
17.45—18.15: Bach-Kantate „Es ist das Heil uns kommen her". — Übertragung aus der Gilden-Hall-Musikschule.
20.00: Trommel- und Pfeiferkonzert. — Übertragung aus dem Castle Parc, Colchester.
20.45: Die guten Werke der Woche.
20.50: Wetter, Presse.
21.05: **Abendkonzert.**
22.30: Epilog.

1030 kHz Lyon 291 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
20.00: Presse, Wetter, Theaternachrichten.
20.15—22.15: **Konzert.**
Anschl. Presse.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
723 kHz Bilbao 415 m

14.00—15.30: Mittagskonzert.
19.00—20.30: Konzert der Stadtkapelle.
22.00: **Abendkonzert.**
22.30—0.30: Tanzmusik aus dem Hotel National.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

10.00—10.30: Englisch.
10.40—11.15: Geistliche Musik.
12.05—13.45: Mittagskonzert.
16.00—16.30: Lustspiel.
16.30—17.15: Nachmittagskonzert.
18.00—19.00: Jazzmusik.
20.15: Vortrag.
20.25: G. M. Ciampelli: Catalanie und seine „Dejanice".
20.30: **„Dejanice".** Oper in drei Akten von Catalani.

626 kHz Manchester 479 m

11.00—11.30: Übertragung aus London.
15.30—18.15: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus der St.-Anna-Kirche.
20.45: Übertragung aus London.
22.30: Epilog.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

7.00: Morgengymnastik, Kalender.
9.00: Wie verbringe ich den Sonntag?
9.30: Das Oktoberkind.
11.00: Musikalische Unterhaltung für Land.
13.00: Sportbericht.
16.00: Stunde der Arbeiterfrau.
17.00: Arbeiterfunk.
18.00: Feuilleton.
18.30: Pionierstunde.
19.30: **Populäres Konzert.**
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

9.30: Französisch.
10.00: Geistliche Musik.
16.45: Kinderstunde.
17.00: Unterhaltungskonzert.
21.02: **„Die keusche Susanne".** Operette in drei Akten von Gilbert.
22.00: Sport.

1148 kHz Newcastle 261 m

11.00—1.30: Übertragung aus London.
15.30—18.15: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst.
20.45: Übertragung aus London.
22.30: Epilog.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund		455,9 m
775 kHz	Frederikstad		387,1 m
520 kHz	Hamar		577 m
1010 kHz	Notodden		297 m
658 kHz	Porsgrund		455,9 m
1245 kHz	Rjukan		240 m

10.50: Glockengeläut.
Anschließend Gottesdienst aus der Heilandskirche.
15.32: Rapport: Fußballmatch Kopenhagen.
16.30: Orchesterkonzert.
17.50: Glockengeläut.
18.00: Gottesdienst aus der Heilandskirche.
19.15: Wetter.
19.30: Vortrag.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.30: Wetter, Presse.
21.50: Aktueller Vortrag.
22.05: Sofie Reimers rezitiert.
22.35: Tanzmusik.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

1090 kHz	Bordeaux Lafayette		275,2 m
428 kHz	Grenoble Alpes	1 kW	701 m
1120 kHz	Lille	1,5 kW	267,9 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
990 kHz	Marseille	0,5 kW	303 m
203 kHz	Paris (Eiffelturm)		1475 m
1071 kHz	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	260 m

8.00: Presse.
12.00: Predigt. Anschl. geistliche Musik.
12.45: Schallplattenmusik.
16.30: Teemusik.
18.30: Schallplattenmusik.
19.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: Presse.
19.45: **Bunte Stunde.**
20.30: Konzert des Rundfunkorchesters.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
7.00—12.00: Übertragung aus Compiègne.
13.30: Konzert des Rundfunkorchesters.
20.00: Vortrag.
20.15—24.00: **Konzert d. Rundfunkorchesters.**

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
11.45: Ausstellungsbericht.
12.00: Zeit, Turmmusik.
14.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.00: Bildfunk.
16.30: Schallplattenmusik
17.50: Kinderstunde.
18.20: Bericht vom katholischen Jugendbund.
18.35: Vortrag aus Wilna.
19.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Silva rerum.
20.05: Verschiedenes.
20.30: **Konzert aus Kattowitz.**
22.00: Zeit, Sport.
22.30: Bildfunk.
23.00—24.00: Tanzmusik.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

7.00—8.30: **Frühkonzert aus Karlsbad.** Kurorchester. Dir. Gen.-Mus.-Dir. Rob. Manzer.
9.00—10.00: Kirchenmusik. Kirchenchor der Dominikaner. Dir. J. Kolar.
10.30: Dr. Stranak: Die Aufgaben der Fythopathologie.
11.00: **Übertragung aus Bad Luhacovic.** Kurorchester. Dir. J. Elsnic.
12.00: Musik der tschechischen Schützenvereinigung.
13.00: V. Rypl: Flugtechnik bei uns in vergangenen Zeiten.
13.15: J. Stolz: Die Fachbewegung in Amerika.
16.30: Orchesterkonzert von der Slawischen Insel.
17.30: Al. Tucny: Die Ergebnisse der XII. internationalen Arbeitskonferenz.
18.00: Deutsche Presse.
18.05: Deutsche Sendung. Jos. Hagen, Gesang; am Klavier H. Müller.
1. Gretschaninow: Drei Lieder. — 2. Wagner: Zwei Arien aus „Tannhäuser". — 3. Marschner: Arie aus „Hans Heiling".
19.00: Turmuhr, Presse.
19.05: „Auf der Suche nach Schwämmen". Rundfunkszenen von M. Kares.
19.50: Konzert. M. Budikova, Gesang.
Smetana: a) Arien aus „Das Geheimnis"; b) Arie aus „Die Teufelswand"; c) Arie aus „Zwei Witwen".
20.10: **Außerordentliches Sinfoniekonzert des Karlsbader Kurorchesters.** Dir. Gen.-Mus.-Dir. Robert Manzer. Julius Ruthstroem-Stockholm, Violine. — Übertragung aus dem großen Kurhaussaal in Karlsbad.
1. Schubert: Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 2. Dvorak: Scherzo. — 3. Melartin: Elegie. — 4. Wladigeroff: Burleske. — 5. Reger: Violinsonate d-moll, op. 42, Nr. 1 (Allegro energico — Adagio con gran espressione — Scherzo, Presto — Allegro energico). — 5. Reger: Orchester-Variationen über ein Thema von Mozart.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theaternachrichten.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.
23.00: Turmuhr der Weinberger Kirche.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

7.00—8.30: Morgenkonzert aus Karlsbad (vgl. Prag).
9.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.30: O. Lhotsky: Geschichte und Entwicklung der Börsen.
13.00: Übertragung aus Prag.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Hana Gregorova: Aus der Frauenwelt.
18.20: **„Der Kuß".** Posse in einem Akt von Georges Pasten.
19.10: **Übertragung aus Brünn.**
20.10: **Sinfonisches Konzert aus Karlsbad** (vgl. Prag).
22.20—23.00: Tanzmusikübertragung.

734 kHz Reval 2,2 kW 408 m

7.15: Gymnastik.
7.45: Konzert.
8.30: Gottesdienstübertragung.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.30: Berichte.
18.40: **Konzert.** Solist A. Vismann, Tenor.
20.00: Tanzmusik. Harmonikatrio.
20.30: Presse.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

9.00: Gottesdienst in Deutsch.
10.15: Lettischer Gottesdienst aus der St.-Marakirche.
11.35: Wetter.
13.00: Kinderstunde.
15.00—17.00: Vorträge.
17.00: Tanzmusik aus dem Klosterkeller.
18.00—19.00: Vorträge.
19.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: Wetter.
21.30—23.00: Konzert aus dem Klosterkeller.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun	2 kW	333 m
855 kHz	Göteborg	10 kW	350,5 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

11.00: Gottesdienst der Methodisten.
12.45: Wetter.
13.20: Musik der Wachtparade.
14.45: Heimatfest in Gränna. Militärmusik, Reden, Chorgesang.
17.00: Abendgottesdienst in der „Maria"-Kirche.
18.15: Kinderstunde.
19.00: **Unterhaltungskonzert.**
19.30: **Konzert und Rezitation.**
1. Dvoràk: Ouvertüre zu „Karneval". — 2. Rezitation. — 3. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 4. Gounod: Valentins Gebet aus „Faust"; Lortzing: Lied des Zaren aus „Zar und Zimmermann" [Joel Berglund]. — 5. Beethoven: Menuett G-dur; Boccherini: Kanzonetta; Rameau: Rigaudon aus „Dardanus". — 6. Mozart: a) Arie aus „Figaros Hochzeit"; b) Arie aus „Don Juan". — 7. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1.
21.40: **Militärmusik.**
22.30—23.30: Alte und moderne Tanzmusik.

869 kHz Straßburg (8 gf) 346 m

11.00—12.00: Geistliches Morgenkonzert.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m

7.00: Radiopionier.
8.20: Radiozeitung in georgischer Sprache.
9.05: Populäres Bauernkonzert.
11.10: Bastelstunde.
16.35: Landwirtschaftsvortrag.
17.25: Dichter vor dem Mikrophon.
18.25: Vortrag.
19.00: **Gemischtes Konzert** aus dem Arbeiterklub.

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

10.30—11.30: Geistliche Musik.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
16.45: Kinderstunde.
17.00—18.15: Unterhaltungskonzert.
19.15—20.25: Konzert.
20.30: **Opernübertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

213 kHz Warschau 10 kW 1411 m

10.15: Gottesdienst.
11.45: Ausstellungsbericht.
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
15.00: Schallplattenmusik.
15.50: Börse.
16.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.00: Populäres Konzert.
18.35: Vortrag aus Wilna.
19.00: Verschiedenes.
19.25: C. Frankiewicz: Das Leben der Elefanten.
19.56: Zeit, Programm des nächsten Tages.
20.05: **„Laßt uns lieben".** Hörspiel.
20.30: **Populäres Konzert.**
22.00: Wetter, Presse, Polizeinachrichten, Sport.
22.45: Tanzmusik aus der „Oaza".

581 kHz Wien 15 kW 517 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352 m
1373 kHz	Innsbruck	0,5 kW	218 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m

10.15: Geistliche a-cappella-Musik. Leitung Dr. Andreas Weißenbäck.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Hugo Reichenberger.
15.30: Nachmittagskonzert. Orchester J. W. Ganglberger. Zitherquartett Rupp-Krause.
17.45: Gesangsvorträge. Emmerich A. Weil; am Flügel Otto Schulhof.
Mozart: Arie „In diesen heiligen Hallen" aus „Die Zauberflöte". — Loewe: Tom der Reimer. — Schubert: Der Lindenbaum. — O. Wetchy: Der Nachtwandler. — Zeller: Kometen-Walzer. — Kreutzer: Hobellied aus „Der Verschwender".
18.10: Eduard Wertheim: Sonate [Konzertmeister J. Deutsch, Violine; O. Schulhof, Klavier]. — Maurice Ravel: Sonatine [Zdenka Pacher, Klavier].
19.10: Kammermusik. Sedlak-Winkler-Quartett; Otto Stiglitz, 2. Cello; Stella Wang, Klavier.
Sergei M. Ljapunow: Sextett für zwei Violinen, Viola, zwei Celli und Klavier, op. 63.
20.00: **Von stachlichen Kakteen.** Alb. Heine, Ada Kelsen, Jens Friedrich; Conference: Alexander Strahal.
Anschl. **„Das Kaktuswunder"** oder **„Die guten Nachbarn".** Heiteres Hörspiel in Versen aus der Biedermeierzeit von Carl Georg Zwerenz und Alfred Zamara. Spielleitung Albert Heine.
Anschl. Abendkonzert. Mod. Wiener Musik. Orchester Adolf Pauscher. Mitwirkend: Wiener Musik.
Kollo: Einer sagt's dem andern, Marschlied. — Roland Philipp: Alles auf einmal, Potpourri. — Jurmann: Einmal im Leben, Lied-Waltz. — Toscanini: Wann sind Sie denn für mich einmal zu Hause, gnädige Frau? — Grün: Duftende Maiglöckchen,

Lied-Slow-Fox. — Leopoldi: Du hast mir ewige Treu' geschworen, Ferdinand. — Erwin: Du bist die Frau, von der ich träume. — Stolz: Ich möcht' mit dir, mein Schatz, nur einmal sündigen!, aus „Prinzessin Ti-Ti-Pa". — Lehár: Ich hol' dir vom Himmel das Blau. — J. Petersburski: Sonja, deine Lippen sind wie Rosen. — P. Mann: Die Emmy spielt Rummy. — R. Gilbert: Kasimir, schenk' mir 'ne Locke von dir!, Onestep.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

10.15: Gottesdienst.
11.45: Ausstellungsbericht.
11.55—12.10: Zeit, Wetter.
16.00: Landwirtschaftsfunk.
17.00: Nachmittagskonzert aus Warschau.
18.35: E. Boye: Vortrag.
19.00: Kinderstunde.
19.25: Das gesprochene Witzblatt.
19.50: Presse, Zeit.
20.00: **Hörspiel aus Warschau.**
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.00: Presse, Wetter, Sport.
22.45—23.45: Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

11.00: Konzert, Hausorchester.
12.29: Wetter.
12.30: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert. Kapelle Carletti.
19.30: Zeit.
19.33: Protestantische Predigt.
20.15: **Übertragung aus der Festhütte des Thurgauischen Kantonal-Sängerfestes in Arbon.** Frl. Fetscherin, Alt; W. Sterk, Tenor; W. Rössel, Bariton.
Evtl. anschl. Wunschkonzert. Hausorchester.
22.00: Presse, Sport.

Kurzwellenprogramme

15300 kHz Kopenhagen (Lyngby-R.) 19,6 m

19.00: Presse.
20.00: **C.-E.-F.-Weise-Abend** (vgl. Kopenhagen).

Sonnenaufgang 4.13 Uhr
Sonnenuntergang 20.29 „

Mondaufgang 5.37 Uhr
Monduntergang 22.17 „

716 kHz / 1058 kHz Berlin 4 kW 418 m

Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin — 1,5 kW — 283 m

15.30: Frida Fanny Spitzer, Gerichtsassessorin: Hausfrau und Hausangestellte.
16.00: Gustav Hochstetter: Notieren Sie bitte! Der Notizzettel im täglichen Leben.
16.30: Reg.-Rat Schöny: Ein Besuch bei der Londoner Polizei.
17.00: **Konzert.**
1. Chopin: Sonate b-moll (Grave — Scherzo — Marche funebre, Presto) [Luise Gmeiner, Flügel]. — 2. Tschaikowskij: a) Lied der Zigeunerin; b) Warum?; c) Gesegnet sei mir Wald und Au [Elli Sendler, Alt]. — 3. Liszt: Etüde f-moll [L. Gmeiner]. — 4. Strauß: a) Befreit; b) Die Georgine; c) Winterliebe [Elli Sendler].
Anschl. Teemusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Gezá Komor.
19.00: Dr. E. Rothe: Reise, wie du, wenn du kommst, wünschen wirst, gereist zu sein.
19.30: Wesen und Werden des Tonfilms. Erich Pommer: Der Tonfilm. Seine Ziele und Möglichkeiten.
20.00: „Notizen". Sprecher Alfred Kerr.
20.30: **Internationales Konzert. Übertragung aus Budapest.**
22.30—0.30: Tanzmusik. Kapelle Robert Gaden. Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.30: Kinderchöre. Gesangsgemeinschaft Reichscher Kinderchöre. Leitung: Chormeister Eduard Reiche.
1. a) Wann wir schreiten; b) Gruß an die Großen; c) Der Winter ist vergangen; d) Morgenwanderung, aus „Preziosa"; e) Nun ade, du mein lieb' Heimatland; f) Ich bin Kuckuck; g) Ein Jäger aus Kurpfalz. — 2. a) Im Maien; b) Alle Vögel sind schon da; c) Schneidercourage; d) Verkehrte Welt; e) Wenn die Bettelleute tanzen; f) Abschied; g) Lebe wohl.
18.00: Elternstunde.
18.30: Oberpostrat Richard Jaffke: Schwimmende Telegraphenämter.
19.25: Alf. Hayduk: Gustav Freytag, der Grenzlanddeutsche.
19.50: Berichte über Kunst und Literatur [Georg Lichey].
20.15: **Sinfonie.** Schlesische Philharmonie. Leitung: Prof. Dr. Georg Dohrn.
Richard Wetz: Erste Sinfonie c-moll, op. 40 (Ruhig bewegt — Scherzo. Leicht bewegt, aber nicht zu schnell — Sehr langsam und ausdrucksvoll — Finale. Kräftig und entschieden bewegt).
Anschl. **Aus Opern.** Schlesische Philharmonie.
1. Weber: Arie der Agate, aus „Der Freischütz" [Elise von Catopol, Sopran]. — 2. Mozart: a) Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail"; b) Arie aus „Cosi fan tutte". — 3. Nicolai: a) Arie aus „Die lustigen Weiber von Windsor"; b) Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".
22.00: Funktechnischer Briefkasten und Berichte des Deutschen Landwirtschaftsrats.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

11.00: Briefmarkenauktion.
15.30—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Stunde für die junge Mutter. Dr. Gertrud Selbiger: Körperpflege beim Kind.
20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.45: **Liederstunde. Aus „Des Knaben Wunderhorn.** Einführende Worte Dr. Jenisch. Sprecher: Carl Brückel. Gesänge: Max Begemann. Am Flügel: Otto Selberg.
1. Volkstümliche Weisen: a) Da droben auf jenem Berge; b) Es ritten drei Reiter zum Tor hinaus; c) Es steht ein Baum im Odenwald; d) Des Morgens zwischen dreien und vieren; e) Ich weiß mir ein Liedlein. — 2. Von großen Komponisten vertont: Brahms: a) Guter Rat; b) Rosmarien; Schumann: a) Marienwürmchen; b) Käuzlein; Brahms: a) Hüt' du dich; b) Spazieren wollt ich reiten.
21.35—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.05—15.35: Stunde der Jugend. Kampfsport [Dreigespräch zwischen Dr. Henry Hock, Redakteur Sitterding und Dr. Laven].
16.15—18.00: **Konzert aus Stuttgart.**
18.10—18.30: Lesestunde. Aus dem Roman „Old Bob, der Hund von Kennymoor" von Olivant [Ernst Möllmann].
18.40: P. du Bois-Reymond: Ostpreußen.
19.00: Lic. Dr. Wilhelm Reuning: Im Lande der Pharaonen.
19.20: Rubin Sehnert: Vom Urlaub des Angestellten.
19.40: Englische Literaturproben.
19.50: Englisch.
20.15: **Konzert** des Oberschlesischen Funkquartetts. — Übertragung aus Stuttgart.
22.15: **Deutsche Prosa.** Dreigespräch zwischen Rudolf K. Binding, B. von Brentano und E. Glaeser.
22.45—23.45: **Konzert.** Rundfunkorchester. Leitung R. Merten. Elena Serani, Mailand, Sopran.
1. Gomes: Ouvertüre zu „Il Guarany". — 2. Puccini: Arie der Mimi, aus „Die Bohème". — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 4. Leoncavallo: Arie der Nedda, aus „Der Bajazzo". — 5. Wolf-Ferrari: Intermezzo (Serenade) aus „Der Schmuck der Madonna". — 6. Puccini: Arie der Cho-Cho-San aus „Madame Butterfly". — 7. Giordano: Fantasie aus „André Chenier".

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Deutsche Jugendstunde.
17.00: Konzert aus dem Parkhaus, Bremen.
19.00: R. Passarge: Nordische Volkskunst.
19.25: Stunde der Werktätigen. Polizeipräsident Eggerstedt, Altona: Wie entsteht ein Gesetz?
20.00: **Franz-Lehár-Abend.** Isa Marsen, Walter Carnuth, Norag-Orchester. Leitung: Otto Ebel von Sosen.
1. Ouvertüre zu „Eva". — 2. Aus „Der Zarewitsch": a) Einer wird kommen; b) Napolitana. — 3. Spanische Barkerole aus „Die ideale Gattin". — 4. a) Komm in den kleinen Pavillon, aus „Die lustige Witwe"; b) Heckenröslein aus „Zigeunerliebe". — 5. Rote Rosen, Walzer aus „Der Mann mit den drei Frauen". — 6. Duette: a) Fern wie aus vergangenen Tagen, aus „Wo die Lerche singt"; b) Hab nur dich allein, aus „Der Zarewitsch". — 7. Walzer aus „Frasquita". — 8. Die kleine Garde, Marsch aus „Der Göttergatte". — 9. Aus Friederike: a) Kleine Blumen, kleine Blätter; b) Liebe, seliger Traum; c) O Mädchen, mein Mädchen; d) Duett: All mein Fühlen. — 10. Walzer aus „Der Graf von Luxemburg". — 11. Potpourri aus „Zigeunerliebe". — 12. Pariser Pflaster, Marsch aus „Eva".
22.00: Aktuelle Stunde.
22.15: Konzert aus dem Regina-Palast, Bremen.
22.45: Tanzfunk des Scarpa-Orchesters.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

11.00: Übertragung aus Danzig.
11.30: Schallplattenkonzert.
15.30: Rätselfunk.
16.00: Der Königsberger Dichterkreis. Jörg Mager.
16.30: **Unterhaltungsmusik.** Leit. Walt. Kelch.
18.30: Bücherbesprechung.
19.00: Übertragung aus Danzig.
20.00: **Violinabend Max Krämer.** Am Flügel Erich Seidler.
1. Rob. Alf. Kirchner: Ländliche Suite. — 2. Witol: Melodie. — 3. Karg-Elert: Stücke. — 4. Hubay: Zigeunerfantasie.
20.45: **Übertragung aus Danzig.**
21.35: **Literarische Veranstaltung Martin Andersen Nexö.** 1. Wilh. Matull: Einführende Worte. — 2. Alfred Schulz-Escher liest aus dem Roman „Pelle, der Eroberer".
22.30—24.00: Abendkonzert. Leit. Walt. Kelch.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

9.00—10.50: Übertragung aus Langenberg.
12.00—12.25: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler. An afternoon's shopping.
15.00—15.30: Gertrud van Eyseren und César Mario Alfieri: Spanisch (kulturkundlich-literarische Stunde): Geografia politica de Espana.
15.40—16.00: Frauenstunde. Lisbet Dill: Was mir an England gefällt und nicht gefällt.
16.00—16.30: Lektor Schulz u. Lektor Claude Grander: Französisch (kulturkundlich-literarische Stunde).
16.30—17.00: Dr. Heinrich Hofer: Die Rokoko-Oper.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.30—18.55: Prof. Dr. Deegener: Zoologische Beobachtungen in der Umgebung von Berlin.
18.55—19.20: W. Barnbeck: Deckung des Saisonarbeiterbedarfs in der Landwirtschaft.
19.20—19.45: Carl Meißner: Reise durch Finnland.
20.00: **Unterhaltungsmusik** des Orchesters Schmidt-Gentner.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Kálmán: Walzer aus „Gräfin Mariza". — 3. Moszkowsky: Spanische Tänze. — 4. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 5. Ketelbey: Silberwolke. — 6. Schmidt-Gentner: Einmal sagt man sich adieu. — 7. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena".
20.45: Vom Wandsbeker Boten [Arth. Kraußneck, Rezitation].
21.15: **Sonaten.** Prof. Gustav Havemann, Violine; Paul Höffer, Klavier.
1. Bach: Sonate G-dur (Adagio — Vivace — Largo — Presto). — 2. Brahms: Sonate A-dur, op. 100 (Allegro amabile — Andante tranquillo: Vivace: Andante: Vivace di pui: Andante — Allegretto grazioso [Quasi Andante]).
Anschl. bis 0.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städtisches Orchester Trier. Leitung P. Schmitz.

1. Kremser: Niederländisches Dankgebet. — 2. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 3. Reger: Liebeswalzer. — 4. Elgar: Liebesgruß. — 5. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 6. Kendis-Brown: In Venedig um Mitternacht.

9.15—11.25: **Ferntagung anläßlich der 34. Jahresversammlung des Verbandes Deutscher Elektrotechniker.** — Übertragung aus dem Städtischen Konzerthaus Aachen.

1. Gen.-Dir. Dr.-Ing. C. H. Krone: Eröffnungsansprache und Jahresbericht. — 2. Begrüßungsansprachen der Gäste: Oberbürgermeister Dr. Rombach für die Stadt Aachen; Ministerialdirektor Prof. Dr. Dr.-Ing. e. h. Gleichmann-Berlin für die Behörden; Rektor Prof. Hoff-Aachen für die Technischen Hochschulen und wissenschaftlichen Institute; Staatsminister a. D. Dr. Dr. h. c. Wendorff-Berlin für die befreundeten Vereine. — 3. Geh. Oberpostrat, Ministerialdir. i. R. Dr.-Ing. e. h. Craemer-Bückeburg: Der Weltfernsprechverkehr. — 4. Worte des Vorsitzenden. — 5. Ansprache der befreundeten ausländischen Vereine: Dir. Beekman-Den Haag; Hofrat Prof. Dr. Reithoffer, Elektrotechnischer Verein in Wien; Hofrat Prof. Carl Zipernowsky-Budapest. — 6. Schlußwort des Vorsitzenden.

11.30—12.00: Schulfunk für Volksschulen. Der Arbeitsprozeß. Ein Ausschnitt aus der Wirtschaftskunde [Lehrender Dr. Herrmanns].

13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.

1. Blankenburg: Niemals zurück, Marsch. — 2. Eysoldt: Liebesaugenblick, Walzer. — 3. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 4. Verdi: Melodien aus „Ein Maskenball". — 5. Harfensoli [Kurt Wessel]. — 6. Niemann: Alt-China, Suite. — 7. de Taeye: Sornetten, Humoreske. — 8. Jones: Potpourri aus „Die Geisha".

15.00: Kinderspielstunde.

16.00: **Frauenstunde.** Aus dem Nachlaß Dr. Karl Storcks: Die Pflege von Kunst- und Naturliebe im Familienkreis.

16.30: Lebende Dichter. Jos. Magnus Wehner: Aus dem „Griechischen Tagebuch".

16.55: Jugendfunk. 1. Rheinische Orte und ihre Sagen: Andernach. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend.

17.35: **Vesperkonzert.** Leitung Buschkötter.

1. Händel: Concerto grosso d-moll. — 2. Bach: Doppelkonzert für zwei Violinen, d-moll (Lebhaft — Langsam — Schnell) [Mimi und Walter Schulze-Prisca, Violine]. — 3. Mozart: a) Menuett D-dur; b) Menuett G-dur.

18.30: Lesestunde. Gottfried Keller: „Die Leute von Seldwyla" [Rudolf Rieth].

19.15: Spanische Unterhaltung.

19.40: Elternstunde. Jos. Herions: Aus der Mappe eines Jugendführers.

20.00—20.55: Abendmusik. Westfalia-Orchester. Leitung v. Szent-Györgyi.

1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Nicolai: Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Glinka: Eine Sommernacht in Madrid. — 4. Kálmán: Melodien aus „Der Zigeunerprimas". — 5. Blankenburg: Frohsinn, Marsch.

21.00: **Volk und Heimat. Ruhrland.** Querschnitt einer Landschaft in Romantik und Arbeit. Otto Blumenthal, Ernst Reschke, Wilhelm Uhlmann-Bixterheide, Hermann Probst (Sprecher), Karl Schmitt-Walter (Bariton), Männergesangverein „Schlägel und Eisen", Bochum, Leitung Rud. Hoffmann.

Die romantische Ruhr. 1. Vom Ruhrkopf bis zum Hengstey-See, ein Landschaftsbild [Wilhelm Uhlmann-Bixterheide]. — 2. Stimmungen des oberen Ruhrlandes: Maria Kahle: Ruhrwelle muß zum Meere gehen; Christine Koch: Im daipen Sumer; Zwei Lieder für Bariton: G. Nellius: a) Volkslied; b) Die heimliche Wiese. — 3. Ruhrromanzen: Warum die Cloedt's nicht küssen [Uhlmann-Bixterheide]; König Goldemar [Kampmann]. — **Die Ruhr in Kohle und Eisen.** 1. Vom Herzen und den schaffenden Händen des Landes, einleitende Worte [Walter Vollmer]. — 2. Männerchöre. Hoffmann: Singspruch: In lodernder Glut; Haslinde: Lied der Arbeit; Steinhauer: Land der Arbeit. — 3. Mensch und Maschine in Industriedichtungen. — 4. Mikrophon-Übertragung: Tönende Maschinen. — 5. Lied für Bariton. Holtmann: Ruhrlied. — 6. Bergmannsseele und -arbeit in Dichtungen. — 7. Zwei Lieder für Bariton. Zeller: Bergwerk bei Nacht; Hoffmann: Lied unter Tage. — 8. Chorlied. Glückauf, der Steiger kommt!

Anschl. H. B. L. plaudert über „Wimbledon und Stamford Bridge".

Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

14.05: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates.

15.00: Hünich: Literarische Umschau. Die Frühvollendeten.

16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.

16.30: **Konzert.** Leipziger Rundfunk-Orchester. Dirigent: Wilhelm Rettich.

1. Mendelssohn: „Hebriden"-Ouvertüre. — 2. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Strauß: Aus „Ritter Pázmán". — 4. Nicolai: Ballettmusik aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis".

18.30: Prof. Dr. G. Wiegner: Erzeugung von Tieftemperaturen. Kälte und Eismaschinen.

19.00: H. Ludwigg: Moderner Aberglaube.

19.30: Dr. O. Erhardt: Das Opernjahr 1928.

20.00: **Aus Regers Werken.** Lotte Jeheber, Gesang; Käthe Heinemann, Klavier. Begleitung Alfred Simon.

1. Präludium und Fuge, fis-moll, aus op. Nr. 82. — 2. a) Mainacht; b) Du meines Herzens Krönlein. — 3. Sonatine, D-dur, op. 89, Nr. 2: a) Allegretto grazioso; b) Andantino; c) Vivace; d) Allegro con spirito. — 4. a) Mit Rosen bestreut; b) Kindeslächeln; c) Zum Schlafen. — 5. a) Allegretto con grazio, op. 82, Nr. 1; b) Allegretto con grazio, op. 82, Nr. 5. — 6. a) Des Kindes Gebet; b) Glückes genug; c) Minnelied. — 7. a) Lied, D-dur, aus op. 82; b) Scherzando, aus op. 82; c) Humoreske, C-dur, aus op. 82.

21.00: **„Ehetänzchen".** Sendespiel in einem Akt von Albert Halbert.

Anschl. bis 24.00: Schallplatten-Tanzmusik.

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

6.45: Morgengymnastik. Leiter Prof. Dr. Eugen Matthias.

12.05: Landwirtschaftlicher Wochenbericht d. Bayerischen Landesbauernkammer.

12.30—14.00: Mittagskonzert mit Schallplatten.

16.00: **Unterhaltungskonzert** aus dem Café Ungerer. Kapelle Otto Reiter.

17.00: „Meine Löwin". Eine Tiererinnerung von Elisabeth Gräfin von Montgelas [Elise Aulinger].

17.30: Das Duisburger Musikfest. Streiflichter von Dr. Paul Stefan.

18.00—18.30: **Liederstunde.** Jella von Braun-Fernwald, Wien, Mezzosopran; am Flügel Musikdirektor Fritz Binder.

19.00: Stunde der Arbeit. Dr. Otto Menne: Lehrlings-Erziehung.

19.30: Hörbericht: Der Staat. Sprecher Dietrich von Weber.

20.00: **Unterhaltungsstunde.**

1. Dvorak: Zwei slawische Tänze; Friedmann-Hartmann [Willy Stuhlfauth; am Flügel Richard Staab]. — 2. Lieder zur Laute: Musentempel; Flimmerdiele; Spiel der Wellen [Aenn Heusinger]. — 3. Ein Versepos von Dr. Rudolf Proell. — 4. Lieder zur Laute [Aenn Heusinger]. — 5. E. Bloch: Aus „Ballszenen"; Hubay: Der Zephir [Willy Stuhlfauth; am Flügel Rich. Staab].

21.00: Der Autor liest: Dr. Julian Landau.

21.30: **Neue und bekannte Schlager.** Kleiner Funkjazz. Leo Monosson-Berlin, Tenor. Am Flügel Ludwig Schmidmeier.

22.20: Presse.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 572 m

15.45: Leo Reissinger: Die Schrift als Symbol.

16.15: **Nachmittagskonzert. Giuseppe Verdi.**

18.15: Dr. Beermann: Lebensschicksal und Lebensleistung Spinozas.

18.45: Magnus Wehner: Reiseeindrücke in Griechenland.

19.15: Hermann Günther: Zum 60. Geburtstag von Gustav Stoßkopf.

19.45: H. Bühler: Der Sternenhimmel im Juli.

Ab 20.15: **Übertragung aus Frankfurt.**

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** 301 m

16.00: Nachmittagskonzert.

18.00: Übertragung aus London.

18.30: Nachrichten der Jugendorganisationen.

18.45—23.00: Übertragung aus London.

977 kHz **Agram** 0,7 kW 307 m

20.25: Einführung zur Übertragung.

20.30: **Internationales Konzert.** — **Übertragung aus Budapest.**

860 kHz **Barcelona** (eaj1) 3.5 kW 349 m

17.00: Nachmittagskonzert.

21.05: Heitere Wochenschau.

21.20: **Orchesterkonzert.**

22.05: **Liedervorträge.**

22.30: Kammerkonzert.

Glazounow: Erstes Streichquartett.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30: Rudolf Herm. Döring: August Strindbergs Weltanschauung und Kunst.

21.00: **Konzert** aus dem Métropole-Monopole.

Anschl. Rudolf Hermann Döring: Vorlesungen und Rezitationen in Prosa und gebundener Rede.

1238 kHz **Belfast** 242 m

12.00—13.00: Unterhaltungsmusik.

16.00: Konzert. Werke von Saint Saens.

16.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.

18.00: W. Powell-Owen: Hühnerzucht.

18.30: Pfadfinderstunde.

18.45: Übertragung aus London.

19.45: **Abendunterhaltung.**

21.00: Übertragung aus London.

22.05—23.00: Tanzmusik aus dem Caproni-Tanzpalast.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

20.00: **Chansons.**

20.40: Jov. Markovic: **Grundsätze und Vorteile einer Sozialversicherung.**

21.00: **Konzert des Ersten Belgrader Lehrergesangvereins „Marinkovic".**

22.40: Vorlesung aus den Gedichten Rabindranaths Tagores.

23.05: **Jugoslawische Volkslieder zur Laute.**

824 kHz **Bergen** 364 m

20.30: **Orchesterkonzert.**

20.50: Auslandsschau.

21.00: **Klaviervorträge.**

21.30: Vortrag.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

20.00—21.20: **Strindberg-Abend.**

1. Otto Schaerer, Orgelvorträge. — 2. Hermann Döring: August Strindbergs Weltanschauung und Kunst. — 3. Otto Schaerer, Orgelvorträge.

21.20: **Konzert.** Stadtorchester.

662 kHz **Bozen** (1 be) 453 m

16.30—17.00: Schallplattenmusik.

17.00—18.00: Unterhaltungskonzert.

21.00—23.00: **Orchesterkonzert.**

694 kHz **Brünn** 2,4 kW 432,3 m

16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Preßburg.

17.30: Dr. Zd. Neubauer: Die Reform der Pensionsversicherung der Privatangestellten.

17.45: Deutsche Sendung. 1. Prof. Dr. J. Blösl: Sealsfields literarisches Erbe. — 2. Dr. Hans Loksca: Weizenbauaktion.

19.05: „Ein Abend unter dem Weinkranz". Abenteuerlicher Funkausflug.

20.30—22.15: **Internationales Konzert aus Budapest.**

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

17.00: Nachmittagskonzert.

18.00: A. Bouckaert: Anekdoten vom Eifelturm.

18.15: O. Laroche: Heilung durch Autosuggestion.

20.15: Sonate für Violine und Klavier von Beethoven.

20.30: Vortrag.

20.40: Sonate für Violine und Klavier von Eug. Goossens.

21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

16.00: Frauenstunde.

17.15: Zitherkonzert.

18.15: Vorlesung.

19.00: **Violinkonzert.** Béla Toms; am Flügel Tibor Polgár.

19.45: Novellen.

20.30: **Internationales Konzert.** Dr. Ernö Dohánányi, Klavier; Imre Waldbauer, Violine; Jenö Kerpely, Cello; Tivadar Országh, 2. Violine; János Temesváry, Bratsche;

19.50: Leop. Lehmann: Wo werden Deutschlands Staatsverträge aufbewahrt?
20.15: **„Die Schwester"**, von Hermann Kesser, als szenische Funknovelle bearbeitet.
21.00: **Klavierkonzert.** Franz Bollon.
1. Reger: Träume am Kamin. — 2. Korngold: Aus der Musik zu „Viel Lärm um nichts", op. 11 (Mädchen im Brautgemach — Holzapfel und Schlehwein [Marsch der Wache] — Mummenschanz). — 3. Wladigeroff: Aus „Impressionen", op. 9 (Sehnen — Liebkosung — Geständnis).
21.30: **Lieder.** Aga Goretzki-Swoboda, Sopran. Am Flügel: Friedrich Holinka.
1. Franz: Schilflieder (Auf geheimem Waldespfade — Drüben geht die Sonne scheiden — Trübe wird's, die Wolken jagen — Sonnenuntergang — Auf dem Teich, dem regungslosen). — 2. Brahms: Zigeunerlieder, op. 112 (Himmel strahlt so helle und klar — Rote Rosen knospen — Brennessel steht am Wegesrand — Liebe Schwalbe, kleine Schwalbe).
22.00: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

11.30: Konzert der Kapelle der Schutzpolizei. Leitung: E. Stieberitz.
1. Hackenberger: Deutsches Gebet. — 2. Henrion: Kreuzritter-Fanfare. — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der „Unterwelt". — 4. Translateur: Was Blumen träumen. — 5. Wagner: Zug der Frauen zum Münster, aus „Lohengrin". — 6. Sebek: Chor der Derwische. — 7. Hruby: Rendezvous bei Lehár, Potpourri. — 8. Piefke: Königsgrätzer Marsch.
15.30—18.30: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Gg. Lichey: Ein Besuch bei Mussolini.
19.00: Übertragung aus Königsberg.
20.00: Volkstümliches Konzert. Danziger Stadttheaterorchester. Leitung: Karl Tutein. — Übertragung aus dem Kurgarten in Zoppot.
1. Weber: Jubelouvertüre. — 2. Schumann: a) Abendlied; b) Träumerei. — 3. Mendelssohn: Frühlingslied. — 4. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 5. Chopin: Notturno. — 6. Brahms: Zwei ungarische Tänze.
Ab 21.15: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.05—15.35: Stunde der Jugend. Die schöne Umgebung von Frankfurt am Main bzw. Kassel. 1. Ferd. Hürten: Über Kapersburg und Winterstein nach Friedberg und Nauheim. — 2. P. Heidelbach: Aus Kassels Geschichte.
16.15—18.00: **Konzert.** Rundfunkorchester. Leitung R. Merten. Walter Schneider, Baß.
18.35: Ratschläge für den Gartenfreund.
18.45: Ernst Herberg: Neuzeitliche Geflügelzucht.
19.05: Otto Gombosi: Barock und diese Zeit.
19.25: **Siegfried Trebitzsch** liest aus eigenen Werken.
19.55: Schachstunde. Prof. Dr. N. Mannheimer: Zwei Gedenktage: 50. Wiederkehr von Anderssens Todestag, 100. Wiederkehr von Dufresnes Geburtstag.
20.15: **Hans Reimann** liest aus eigenen Werken.
21.15: **Ungarischer Abend.** Schallplattenkonzert.
22.15: **Schweizer Lieder.** Hermann Ernst-Zürich, Gesang; Orchester.
1. Plötz: 's Bluemli; Krenger: Was heimelig sig, Jodellied. — 2. Schweizerlieder-Potpourri. — 3. F. Huber: a) Abendlied, Jodellied; b) Der Gemsjäger. — 4. Schweizerlieder-Potpourri. — 5. Comme volant les années, Volksweise; Gaugler: Adieu à L'Engiadina, romanisches Engadiner Lied. — 6. Schweizerlieder-Potpourri. — 7. 's Mälche, Jodellied.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

11.00: Hamburg, Bremen. Prof. Dr. Folkers: Volkssitten und -gebräuche.
16.15: Hannover, Hamburg, Kiel, Flensburg. **Mädchenlieder.** Lotty Cramer und Norag-Orchester.
1. Brahms: Liebeslieder-Walzer. — 2. Brahms: a) Mädchenlied; b) Das Mädchen spricht; Menzen: Gebet. — 3. Suk: **Elegie,** op. 7 V. — 4. Cornelius: a) Ein Myrtenreis; b) Der Liebe Lohn; c) Vorabend. — 5. Mendelssohn: Spinnerlied, op. 67, IV.
16.15: Bremen. **Dichterliebe. Zyklus von Robert Schumann.** Georg Engelhardt und Norag-Kammerorchester. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Im wunderschönen Monat Mai — Aus meinen Tränen sprießen — Wenn ich in deine Augen seh' — Ich will meine Seele tauchen — Im Rhein, im heiligen Strome — Ich grolle nicht. — 2. Romanze für Klarinette und Klavier, op. 94 [Heinrich Nipper, Klarinette; Reinhold Krug, Klavier]. — 3. Und wüßten's die Blumen — Hör' ich das Liedchen klingen — Ein Jüngling liebt ein Mädchen — Am leuchtenden Sommermorgen — Ich hab' im Traum geweinet — Allnächtlich im Traume — Die alten, bösen Lieder. — 4. I. u. II. Satz a. d. Klavier-Quartett, op. 47.
17.00: Rundfunksingstunde. Leitung Prof. Fritz Jöde.
17.45: **Leben und Werk von Wilhelm Bode.** Aus „Der Heidepastor" von Walt. Brauns. Vorlesung aus dem Manuskript.
19.00: Dr. Fr. Schönemann: Stoppelbrache — Stoppelschäden — Stoppelsaat.
19.25: Prof. Dr. Kurt Singer: Führt übermäßiger oder ungenügender Verbrauch zur Krise?
20.00: **Celia Brandt — Peter Bach — Romeo Scarpa.** Solistenkonzert. Musikalische Leitung Adolf Secker.
21.30: **Die Melodie des Eisens. Ein Besuch im Peiner Walzwerk.**
22.00: **Heiteres Konzert.** Leitung Otto Ebel von Sosen. Lotty Meyer-Burghardt, Gesang.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Adam: Bravour-Variationen [Fritz Zille, obligate Flöte]. — 3. Aletter: Berceuse et Musette; M. Levine: Humoreske, op. 5. — 4. J. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 5. J. Dessauer: Spanisches Lied; C. Eikert: Spanischer Walzer. — 6. Meyer-Helmund: Serenade des Pierrot. — 7. Millöcker: Potpourri aus „Der Feldprediger". — 8. dell'Aqua: Villanelle; Delibes: Coppelia-Walzer. — 9. Robrecht: Zweites Walzer-Potpourri. — 10. Suppé: Fatinitza-Marsch.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

15.30: Rhythmische Spielstunde für die Kleinen.
16.00: Willy Schulz: Was beim Bau von Außenantennen zu beachten ist.
16.30: **Zigeunerweisen.** Leitung Walter Kelch.
1. Renée: Zigeunerlied. — 2. Joyce: Song d'automne. — 3. Michiels: Rakoczi-Czardas Nr. 10. — 4. Arriga: Zigeunertraum. — 5. Lindsay-Theimer: Villany-Czardas. — 6. Montis: Czardas [Violinsolo Walter Kelch]. — 7. Neruda: Berceuse slave. — 8. Egg: Pußtatraum, Valse lento. — 9. Urban: Ungarische Rhapsodie.
18.30: Übertragung aus Danzig.
19.00: Stunde der Arbeit. Gertr. Dombrowski: Der Arbeitstag der Stenotypistin.
20.00: **Übertragung aus Danzig.**
21.15: **„Die Ostpreußen voran!"** Hörspiel in einem Akt von Karl Lubowski. Regie Kurt Lesing.
22.20 (etwa): **Zur Unterhaltung.** „Ein Prosit der Liebe — Ein Prosit dem Wein". Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.
1. Zimmer: Vivat academia, Festouvertüre; Lindsay-Theimer: Der Liebe Freud und Leid, Walzer. — 2. Ziegler: Stoßt an, füllt die Becher; Ralph-Erwin: Du bist die Frau, von der ich träume; Stolzenau: Mein Moselland [Fritz Schmidtke]. — 3. Profes: Warum hast du mich nicht mehr lieb, Boston; May: Wenn zwei am Rhein von Liebe träumen, Marschlied. — 4. Stransky-Ralton: Eine kleine Liebelei, Valse-Boston; Rebner-Berlin: Das Lied der Liebe, Boston; Rob. Gilbert: Eine kleine Frau fehlt dir im Frühling, Slowfox [Liane Frank]. — 5. Lindsay-Theimer: Alte Semester, Kommerslieder-Marsch. — 6. Strecker: Blondes Mädchen, blonder Wein, Wanderlied; Lanner: Radio-Liebe; Profes: Ein Prosit der Liebe, ein Prosit dem Wein [Fritz Schmidtke]. — 7. Hans May: Beim Rheinwein sollst du mein sein, Marschlied; Rotter-Kaper: a) Kathinka, schenk die Gläser voll; b) Nimm diesen Strauß Vergißmeinnicht. — 8. Gilbert: Ich hab für sie ein bißchen Sympathie, Foxtrottlied; Hartmann: Ich weiß schon längst, daß du mich heimlich liebst, Tangolied; Schmalstich: Die Sonne hat den Rhein geküßt [Liane Frank]. — 9. H. Lange: Melanie, ich lieb dich spät und früh, Quickstep; Sondermann: Prosit Rest, Marschlied.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

12.00—12.25: Lektor Schulz u. Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler: L'auto.
15.00—15.30: Dr. Anina Klebe-Brandt: Die Ergebnisse des Kongresses für angewandte Psychologie in Paris: Pierre Giovannis Psychologie der neuen sozialen Ästhetik (Psychologie der Mode).
15.40—16.00: Frauenstunde. Pearl Violette Metzelthin: Was ich alles in der Welt an Tafelsitten und Gerichten kennenlernte.
16.00—16.30: Reg.-Dir. C. L. A. Pretzel: Bemerkenswerte Erscheinungen aus dem erziehungswissenschaftlichen Schrifttum.
16.30—17.00: Ob.-Stud.-Dir. Prof. Dr. Werner: Die deutsche Ballade in Wort und Ton.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
18.00—18.30: Prof. Dr. Hans Mersmann: Musikverstehen (1. Stufe). Volksliedanalysen.
18.30—18.55: Lektor Claude Grander und Gertrud van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.45: Prof. Dr. O. E. Meyer: Vom Werden und Vergehen der Berge. Zeiten und Ursachen der Gebirgsbildung. Das Schicksal der Berge.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen.** Kurkapelle. Leitung Kapellmeister Keil.
1. Ach bleib mit deiner Gnade, Choral. — 2. Gounod: Frühlingslied. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 4. Norden: Kosakisches Wiegenlied. — 5. Fall: Melodien aus „Die Dollarprinzessin". — 6. Bertl: Wiener Bilder, Walzer. — 7. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch.
11.15—11.55: Schulfunk für Volksschulen. Intendant E. Hardt: Aus dem Leben eines Arbeiters.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. du Bois: Bürgermarsch. — 2. Strauß: Thermen-Marsch. — 3. Doppler: Ilka-Ouvertüre. — 4. Massenet: Melodien aus „Manon". — 5. Beer: Air Varié [Aug. Schwartz, Klarinettensolo]. — 6. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2. — 7. de Taeye: Venedig, Intermezzo. — 8. Schlögel: Streifzug durch Straußsche Operetten, Potpourri.
14.30: Werbevortrag.
15.00: Kinderspielstunde.
16.00: Lorenz Pauper: Wanderfahrten mit jungen Menschen. Durch das Hohe Venn.
16.20: Die Welt im Buch. Dr. Martin Rockenbach: Französische Erzähler der Gegenwart.
17.00: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft für höhere Schulen. Dr. Jungbluth: Der deutsche Sprachunterricht und die Sprachwissenschaft.
17.35: **Spanische Musik.** Willy Hülser, Klavier; Dr. Ernst Bachrich, Klavier; Anne Niegemann-Essen, Sopran; Hans Dünnschede, Violine; Heino Klein, Gitarre.
1. de Falla: Suite spanischer Volksweisen für Violine und Klavier. — 2. de Falla: Arie aus „Ein kurzes Leben". — 3. Albeniz: Klavierstücke aus dem Zyklus „Iberia". — 4. Altspanische Lautenmusik. — 5. Nin: Volkslieder (Montanesa — Pano — Malaguena — Saeta — Jota Valenciana).
18.30: Dr. Loose: Gegenwärtige Entwicklungstendenzen der Weltwirtschaft.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
20.15: **Sommerfestspiel. „Ernst sein ist alles."** Triviale Komödie für ernsthafte Leute von Oskar Wilde.
Anschl. Funkstille.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

14.05: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
15.15: Musikalische Kaffeestunde.
16.30: **Aus veristischen Opern.** Eva Graf, Adolf Dimano und Stefan Kaposi. Am Flügel: Alfred Simon.
1. Spinelli: Duett aus „A basso porto", für Sopran und Bariton. — 2. Mascagni: Aus „Sizilianische Bauernehre": a) Arie für Tenor (Siziliana); b) Duett für Sopran und Tenor; c) Duett für Sopran und Bariton. — 3. Leoncavallo: Aus „Bajazzo": a) Prolog; b) Vogellied; c) Duett Nedda und Tonio; d) Lache Bajazzo. — 4. Puccini: Duett aus „Tosca". — 5. Ponchielli: Duett aus „Gioconda" [Tenor und Bari-

ton]. — 6. d'Albert: 2. Akt aus „Tiefland", Duett: Das Essen ist da. — 7. Verdi: Terzett aus „Troubadour", für Sopran, Tenor und Bariton.
18.05: Dora Wünschmann: Blumenformen und -farben in neuzeitlichen Wohnungen.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. F. Kaphahn: Portugal.
19.30: Dr. K. Schadendorf: Wie verbringe ich meinen Urlaub?
20.05: **Konzert.** Bianca Fischer, Gesang; Haydée Grünwald, Harfe; Dresdner Streichquartett: Fritsche, Schneider, Riphahn, Kropholler; Kammerorchester, Leitung Hans Chemin-Petit.
1. Hans Chemin-Petit: Suite für Streichquartett, e-moll. — 2. Walter Niemann: Singende Fontäne, Notturno, op. 30, für Harfe. — 3. Hans Chemin-Petit: Drei Gesänge, mit Kammerorchester: a) Elfenlied; b) Zueignung; c) Notturno.
20.45: **„Der gefangene Vogel".** Lyrisches Spiel für Menschen und Marionetten von Karl Höcker. Musik von Hans Chemin-Petit. Richard Klewitz, Bariton; Bianca Fischer, Sopran; Fritzkurt Wehner, Tenor; Leitung der Komponist.
21.30: **Zeitgenössische Dichter. René Schickele.** Sprecher Hanns Fischer. Einleitender Vortrag Dr. Kurt Martens.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle Waldo Oltersdorf.

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz **Augsburg** 0,7 kW 560 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 270 m
1256 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 239 m

14.45: Stunde der Frau.
16.00: Nachmittagskonzert aus der Neuen Börse.
17.30: Prof. Dr. Bastian Schmid: Neue Beobachtungen an einheimischen Tieren.
18.00—18.40: **Hausmusikstunde.** Nini Diehl, Sopran; Willy Stuhlfauth, Violine; Giacinta della Rocca, Viola; Josef Köhler, Cello; Ernst Brunbauer, Flöte; Richard Staab, Klavier. Einführende Worte von Dr. Ludwig Gerhäuser.
1. Joh. Wilh. Häßler: Sonate für Klavier zu drei Händen (in der Bearbeitung für Flöte und Klavier): Allegro. — 2. Armin Knab: Kinderlieder: a) Rosmarin und Thymian; b) Frühlingswind; c) Morgenlied; d) Abendgebet. — 3. Joh. Seb. Bach: Partita di Signore Stelzeln, aus dem Klavierbuch für Friedemann Bach. — 4. Haydn: Streichtrio. — 5. Armin Knab: Kinderlieder: a) Klapperstorch; b) Ball der Tiere; c) Aurikelchen. — 6. Gottfr. Rüdinger: Ein Gruß an Papa Haydn, Klaviertrio (Allegro — Thema mit Variationen).
19.00: Hörbericht: Soziale Probleme [Oberregierungsrat Conrad Frank].
19.30: **Konzert auf zwei Klavieren.** Lore Winter, Richard Staab; Josef Köhler und Carl List, Violoncello; Linus Köhler, Horn.
1. Schumann: Andante und Variationen für zwei Klaviere, zwei Celli und Horn. — 2. August Reuß: Fantasie a-moll, op. 46, für zwei Klaviere.
20.00: **Gastspiel Theodor Loos. „Einsame Menschen".** Drama in fünf Akten von Gerhart Hauptmann. Spielleitung Rudolf Hoch.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz **Freiburg** 0,7 kW 572 m

16.00: Christine Thiessen: Blumenpflege in Haus und Garten.
16.15: **Übertragung aus Frankfurt.**
18.15: Eberhardt Hundt: Die Braunkohlengewinnung und ihre Verarbeitung.
18.45: Rolf Formis: Funktechnik für alle.
19.15: Prof. Maenner: Bei den Hotzen in Saderlach im Banat.
20.00: **Schlußkonzert** aus dem großen Saal der Festhalle der Bad. Hochschule für Musik, Karlsruhe. Durch Mitglieder des Landestheaterorchesters verstärktes Badisches Kammerorchester.
1. Corelli-Leonard: La Folia, Variationen für Violine und Orchester (Orchestrierung von Max Reger) [Gertrud Jösel]. — 2. Beethoven: Klavierkonzert Es-dur, op. 73: Allegro — Adagio un poco moto — Rondo (Allegro ma non troppo) — [Gertrud Baumann]. — 3. J. S. Bach: Präludium und Fuge a-moll, für Orgel [Ernst Stadelhofer]. — 4. Tartini: Violinkonzert d-moll: Allegro — Grave — Presto) [Friedl Fischl]. — 5. Tschaikowskij: Klavierkonzert b-moll, op. 23 (Hans von Bülow gewidmet). Andante non troppo e molto maestoso — Andante simplice — Allegro con fuoco [Hertha Rohrer].
21.30: **„Woezastupfer".** Schwäbische Komödie von Adolf Mohring. Spielleitung Ernst Stockinger.
21.30: Freiburg. **Unterhaltungskonzert.** Freiburger Schubert-Quartett; Mitglieder des Mandolinen- und Gitarrenvereins.
1. Musikstück [Mandolinen- und Gitarrenverein]. — 2. C. Spohn: Lieder in alem. Mundart von J. P. Hebel: a) Wächterruf; b) Der Schwarzwälder im Breisgau; c) Hans und Verene; d) Freude in Ehren [Schubert-Quartett]. — 3. Musikstück [Mandolinen- u. Gitarrenverein). — 4. Wilhelm Decker: a) Der Spielmannsknab; b) Das Mühlrad [Schubert-Quartett]. — 5. Musikstück [Mandolinen- u. Gitarrenverein]. — 6. Wilh. Decker: Chinesischer Marsch; Kahn: Der Apotheker; C. F. Zöllner: Der Speisezettel [Schubert-Quartett]. — 7. Musikstück [Mandolinen- u. Gitarrenverein].

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** 301 m

16.05: Schottische Musik.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Glasgow.
20.15: Lieder und Rezitationen.
20.45: **Sketches.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

977 kHz **Agram** 0,7 kW 307 m

18.00: **Populäres Nachmittagskonzert.**
20.00: Presse, Wetter.
Anschl. Funkstille.

860 kHz **Barcelona** (eaj1) 3,5 kW 349 m

17.00: Unterhaltungskonzert.
17.35: Frauenstunde.
21.05: Heitere Musik.
22.05: **Abendveranstaltung.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Gluck: Arie aus „Alceste". — 3. Schumann: Andante aus der dritten Sinfonie. — 4. Ketelbey: Im Mondschein. — 5. Beethoven: Ah, Perfido; Schubert: Lied; Weber: Arie aus „Der Freischütz".

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

Übertragung aus Zürich.

1238 kHz **Belfast** 242 m

16.00: Tanzmusik aus Capronis Tanzpalast.
17.00: Harfenkonzert.
18.00: Rezitationen.
18.30: Übertragung aus London.
19.45: **Orchesterkonzert.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.00: Märchen für Kinder.
17.25: Konzert.
1. Meyerbeer: Fackeltanz. — 2. Nedbal: Aus „Polenblut". — 3. Ravel: Lied ohne Worte. — 4. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau.
18.10: Lj. Sladojevic: Die Frau im Haushalte und in der Gesellschaft.
18.35: Deutsch.
20.00: Dr. M. Moskovljevic: Die Sprache der Serben, Kroaten und Slowenen.
20.25: **Klavier- und Cellokonzert.** Alexander Slatin, Cello; Aleksije Butakoff, Klavier.
1. Eccles: Cellosonate g-moll. — 2. Beethoven: Sonate e-moll, op. 90 [Klavier]. — 3. Bach: Arie; Gluck: Melodie [Cello]. — 4. Mozart: Variationen; Gluck-Brahms: Gavotte [Klavier]. — 5. Borodin: Im Kloster; Rebikoff: Walzer; Levin: Humoreske [Klavier]. — 6. Arenski: Trauriges Lied; Cui: Cantabile; Rachmaninoff: Östlicher Tanz.
22.00: Volkserzählungen.
22.25: Jazzmusik.

824 kHz **Bergen** 364 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: I. Wahl: Kreuz und quer durchs Mittelmeer.
21.30: **Brahms-Duette.**

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.30: Frau Lotter: Die Schweizerin in Stadt und Land.
17.00: Konzert. Stadtorchester.
20.00: W. Gysi: Der Radrennsport, Steher- und Fliegerrennen sowie andere Rennkombinationen.
20.30: **Wiener Abend.** Stadtorchester und Opernsängerin Lucia Delsarta.
21.35: **Heitere Abendmusik.** Stadtorchester.

662 kHz **Bozen** (1 bo) 453 m

16.30—17.00: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Unterhaltungskonzert.
20.00: Italienisch.
21.00: **Leichte Musik.**
23.00—23.30: Tanzmusik auf Schallplatten.

694 kHz **Brünn** 2,4 kW 432,3 m

16.30: Kinderstunde „Kasperls Heimkehr" Marionettenspiel in 3 Akten von Frank Wening.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Prof. Jos. Gajdeczka: Aphorismus der Weltliteratur. — 2. Laura Kausek: Arien und Lieder. Am Klavier Bianca Schulhof.
19.05: Balalaika-Konzert. Orchester und Chor der Gruppe „Moskva". Dir. L. Ovcinnikov.
20.00: Reisevortrag.
20.20—21.00: **Kammermusik.** J. Polàsek, J. Gotthard, Josef Krenek.
1. V. Andreae: Streich-Trio. — 2. R. Mojsisovics: Serenade.
21.00: **Tanzmusik.** Gesangseinlagen P. Jeral.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

17.00: Kammermusik.
18.00: Französisch.
20.15: **Konzert des Rundfunkorchesters.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

11.00: **Konzert** vom Redoutenplatz. Bläserensemble des Budapester Polizeiorchesters.
1. Blon: Unter der Siegesfahne, Marsch. — 2. Ziehrer: Donausagen, Walzer. — 3. Maillart: Aus „Das Glöckchen des Eremiten", Fantasie. — 4. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 5. Schloegel: Potpourri aus Straußschen Operetten.
17.15: Leichtes Orchesterkonzert. Dir. Tibor Polgár.
1. Tittel: Ouvertüre zu „Mammon-Palais". — 2. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 3. Bizet: Aus „Das schöne Mädchen von Perth". — 4. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 5. Sommer: Im sonnigen Süden. — 6. Meyerbeer: Fackeltanz.
18.30: Vortrag.
19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: **„Die Freier".** Lustspiel in 3 Akten von Károly Kisfaludy. Regie Frau M. Mariska Papp.
Anschl. Konzert aus dem Café Spolarits. Zigeunerkapelle Jenö Farkas.

968 kHz **Cardiff** 310 m

16.00: Übertragung aus London.
17.00: Wirtschaftsvortrag.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Swansea.
19.25—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz **(Narkompotscht.)** 12 kW 1304 m

18.00: Deutscher Sprachkursus.
18.30: Radiozeitung Rote Selbstverteidigung.
19.30: **Bauernkonzert.**

752 kHz **Daventry** (Exp.) 15 kW 399 m

16.00: Unterhaltungsmusik.
18.30: Unterhaltungsmusik aus Birmingham.
19.30: Tanzmusik.
20.30: **Reminicenses of chevalier,** Abendunterhaltung.
21.00: **Bunte Abendunterhaltung.**
22.15: Tanzmusik aus dem Picadilly-Hotel.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Carlton-Restaurant.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

21.00: **Übertragung aus Lausanne.**

779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385 m

16.30—18.00: **Konzert aus dem Café Italia.**
20.05—20.30: Unterhaltungsmusik
20.30: Einführung zur Opernübertragung.
20.45: **„La Bohème".** Oper in vier Akten von Puccini.

797 kHz **Glasgow** 377 m

10.45: Lilly Graham: Vegetarische Küche.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Unterhaltungsmusik.
17.00: Orgelmusik aus dem New Savoy Picture house.
18.00: Wilson Mac Arthur: Hinter den Kulissen eines Filmhauses.
18.30: Übertragung aus London.

19.45: **Orchesterkonzert. Werke von Sullivan.**
20.15: Übertragung aus Aberdeen.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m

			255 m
1175 kHz	Abo	35 kW	1800 m
167 kHz	Lahti		297 m
1610 kHz	Pori		400 m
750 kHz	Tampere		221 m
1355 kHz	Viipuri		

19.15: Orchesterkonzert.
19.45: Vortrag.
19.45: Lahti. Vortrag.
20.05: **Trompetenmusik und Xylophonsoli.**
20.25: Lahti. **Gesangsvorträge.**
20.45: Lahti. Tanzmusik.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1072 m

14.40: Bastelstunde.
15.10: Konzert.
17.10: **Konzert.** Leitung L. Schmidt. Boris Lensky, Solovioline.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. E. Coates: Joyous Youth. — 3. Samazeilh: Deux pièces dans le style ancien [für Streicher]. — 4. Bizet: Teile aus „Carmen". — 5. Granados-Kreisler: Spanischer Tanz [Boris Lensky: am Flügel G. Verheyl. — 6. d'Ambrosio: Tarantelle. — 7. Jos. Strauß: Dynamiden-Walzer. — 8. Ziehrer: Strauß-Millöcker-Suppé. — 9. Komzák: Grillenbannermarsch.
18.55: Vortrag.
19.41: Bücherfunk.
20.10: **Kammermusik.** Louis Zimmermann, Violine; Marie Jannette Walen, Klavier.
21.00: **„Der neue Herr"**, Oper in einem Akt. Musik von Boieldieu. Musikalische Leitung Nico Treep.
22.20: **Märsche.**
1. Holzmann: Blaze Away. — 2. Fucik: Einzug der Gladiatoren. — 3. v. Blon: Soldatenblut. — 4. Schrammel: Wien bleibt Wien. — 5. Teike: Alte Kameradschaft.
Anschl. bis 23.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

Bis 18.40 336,3 m (892 kHz),
nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).

11.42: Krankenstunde.
13.55: Schallplattenmusik.
14.40: Zuschneidekursus.
15.00: Damenecke.
17.40: Schallplattenmusik.
18.40: Schallplattenmusik.
19.40: Kirchenlatein.
20.40: **Konzertabend.** Haarlemer Orchesterverein. Leitung E. van Beinum.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Beethoven: Sinfonie Nr. VIII. — 3. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4 in G-dur. — 4. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 5.
23.10—0.10: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.10: Konzert. L. Hitscheová, Gesang; Prof. J. Brabec, Violine.
18.20: Bastlerecke.
18.35: Prof. J. Somvarsky: Die ersten selbständigen Schritte im Leben nach Verlassen der Schulbank von pädagogischer und sozialer Seite.
19.05: **Übertragung aus Brünn.**
20.05—21.00: **Konzert.** Streichorchester.
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Übertragung aus Krakau.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.50: **Opernübertragung aus Posen.**

375 kHz Kiew 1 kW 800 m

19.00—23.00: Übertragung aus Moskau.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.45: **Kammermusik.**
1. Arensky: Trio. — 2. Tschaikowskij: Andante.
21.10: Zigeunermusik. Anschl. Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Rezitationen im seeländischen Dialekt.
19.30: I. V. Christensen: Die Bauern Seelands.
20.00: **Dänische Duette.**
20.30: **„Falsche Schlüssel"**, Lustspiel in einem Akt von C. Gandrup.
21.30: **Moderne Operettenmusik.**
1. Lehár: Pariser Pflaster, Marsch aus „Eva". — 2. Fall: Walzer aus „Die Dollarprinzessin". — 3. Kálmán: Aus „Die Herzogin von Chicago". — 4. O. Straus: Galopp aus „Liebeszauber". — 5. Operettenlieder. — 6. Friml: Aus „Rosemarie". — 7. Operettenlieder. — 8. Nedbal: Aus „Polenblut": a) Dumka; b) Krakowiak. — 9. Kálmán: Walzer und Foxtrott aus „Die Zirkusprinzessin". — 10. Eisler: Marsch aus „Ein Tag im Paradies".

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Kinderstunde. Übertragung aus Warschau.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Funktechnischer Vortrag.
19.50: **Opernübertragung aus Posen.**

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Vortrag: Durch Slowenien.
20.30: **„Die Seelen"**, Drama von Petrovic.
22.15: Konzert.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
16.25: Konzert aus dem Capitol-Kino.
20.02: Literarische Stunde.
20.30: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Tschaikowskij: Romanze F-dur. — 3. Blocks: Serenade. — 4. Granichstaedten: Fantasie aus „Der Orlow". — 5. Fauré: Berceuse. — 6. Rezitationen. — 7. Rimsky-Korßakow: Teile aus „Scheherazade". — 8. Dawes: Lieder. — 9. Coleridge-Taylor: Kleine Suite: a) Caprice de Nanette; b) Frage und Antwort; c) Liebeslied; d) Spanischer Tanz. — 10. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour".

842 kHz London kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Orgelkonzert aus der South-Wark-Kathedrale.
13.00—14.00: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Cecil.
16.00: Unterhaltungsmusik aus Sheperds Bush-Pavillon.
18.00: Rezitationen. Gedichte von Gordon Bottomley.
18.30: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Die Grundlagen der Musik. Die ersten zwei Sätze aus Beethovens Sonate G-dur, op. 31.
19.00: H. V. Morton: Ferientage in Irland.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: Englische Literaturgeschichte. Reisebeschreibungen aus der Zeit der Tudors.
19.45: **Unterhaltungskonzert.**
1. Ivoff-Balakirew: Ouvertüre zu „Undine". — 2. Massenet: Scènes alsaciennes, Suite. — 3. Zwei Stücke für Violine. — 4. Chaminade: Orchestersuite. — 5. Chabrier: Habanera. — 6. Zwei Stücke für Violine. — 7. Delibes: Die Quelle, Ballettsuite.
20.00—20.30: Daventry. Z. F. Willis: Charakterkunde.
21.15: Walford Davis: Händels Klaviermusik.
21.40: **Violinkonzert.**
1. Bach: Sonate c-moll. — 2. Fauré: Sonate A-dur, op. 13, 1.
22.30: Tanzmusik aus dem Picadilly-Hotel.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Hotel.

1030 kHz Lyon 291 m

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.15: **Konzert.**
21.00: **„Le dernier valois".** Musikalische Funkkomödie in zwei Teilen.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Wagner: Faust-Sinfonie. — 2. Fauré: Sizilianer aus „Pelleas und Melisande". — 3. Ducas: Der Zauberlehrling. — 4. Dvorák: Fünfte Sinfonie (aus der neuen Welt). — 5. Strawinski: Der Feuervogel, Suite.
24.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

16.30: Kinderstunde.
17.00—17.45: Unterhaltungskonzert.
19.00: Jazzmusik.
20.15: Vortrag.
20.30: **„La Traviata".** Oper in vier Akten von Verdi. — Übertragung aus Turin.

626 kHz Manchester 479 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Unterhaltungsmusik aus Parcas Restaurant.
18.00: C. E. Raven: Ein Besuch bei den Klippen.
18.30: Übertragung aus London.
19.00: F. R. Huxtable: Eindrücke von der Ausstellung.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: M. R. Flotsam und Mr. Jetsam: Heitere Vorträge.
20.00: **Konzert der Stadtkapelle.** — Übertragung aus Southport.
1. Zehle: Wellington, Marsch. — 2. Nikolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Barlow: Duett für Horn und Euphonium. — 4. Jones: Zwischenaktmusik aus „Nach Sonnenuntergang". — 5. Owen: Potpourri aus „Heroic".
21.00—24.00: Übertragung aus London.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

6.20: Kalender, Presse.
15.30: Volksmusik.
17.00: Arbeiterfunk.
18.30: Stunde für die Hausfrau.
19.00: Vortrag über das Bauwesen.
19.15: Bauernfunk.
19.45: Bauernstunde.
20.00: **Bauernkonzert.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Unterhaltungskonzert.
17.31: Lektüre.
21.02: **Neapolitanischer Heimatabend.**

1148 kHz Newcastle 261 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus London.
16.30: Kinoorgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
18.00: Klaviermusik.
18.30: Übertragung aus London.
19.00: Dr. H. A. Meß: Handelsprobleme.
19.15: Übertragung aus London.
21.35: J. H. Dimond: Ansprache an die Südafrika-Ausstellung.
21.40: Übertragung aus London.
22.30: Tanzmusik von der Oxford-Galerie.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

			455,9 m
658 kHz	Aalesund		387,1 m
775 kHz	Frederikstad		577 m
520 kHz	Hamar		297 m
1010 kHz	Notodden		455,9 m
658 kHz	Porsgrund		240 m
1245 kHz	Rjukan		

18.45: Küchenfunk.
19.30: **Liedervorträge.** Einar Elgen, Tenor.
1. A. Caldara: Come reggio di sol. — 2. A. Scarlatti: Se tu della mia morte. — 3. Caccini: Amarilli. — 4. Schubert: a) Wanderers Nachtlied; b) Litanei; c) Ständchen. — 5. Verdi: Arie aus „Don Carlos". — 6. Wagner: a) Arie aus „Lohengrin"; b) Arie aus „Der fliegende Holländer".
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: **Konzert** aus dem Restaurant Cecil.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

			275,2 m
1090 kHz	Bordeaux Lafayette		701 m
428 kHz	Grenoble Alpes	1 kW	267,9 m
1120 kHz	Lille	1,5 kW	285,7 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	303 m
990 kHz	Marseille	0,5 kW	1475 m
203 kHz	Paris (Eiffelturm)		280 m
1071 kHz	Rennes	1,5 kW	260 m
1150 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	

19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: Literarische Stunde.
20.35: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Beethoven: Sinfonie pastorale. — 2. Borodin: Aus „Dornröschen". — 3. d'Indy: Lied. — 4. Massenet: Elegie. — 5. Saint-Saens: Fünftes Klavierkonzert.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
20.00: Englisch.
20.30: Mitteilungen aus dem internationalen Arbeitsamt.
20.45: **Konzert.**
22.00: P. de Faugeres: Auswärtige Politik.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.30: Vortrag.
18.00: Populäres Konzert aus Warschau.
19.20: A. Loster: Das Papsttum und die Welt.

Dienstag, 9. Juli

19.50: **Opernübertragung.**
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Prof. Jos. Hribek: Wie man in Persien reist.
16.20: Jar. Mühlmann: Rysy — unser tschechoslowakisches Riga.
16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Dr. S. Hippmann: Beethovens Humor.
17.50: Deutsche Sendung. Jugendstunde mit Musik. L. Stuchlik-Deutelmoser und Erna Saxl: Eine musikalische Ferienreise.
18.25: Prof. O. Bures: Orava und ihr Volk.
19.05: Blasmusik.
20.00: **„Liebeskomödie".** Lustspiel von N. V. Karnejev.
20.30: **Konzert.** Fr. Daniel, Violine; Prof. B. Jaros, Violoncello; Prof. R. Vesely, Klavier.
V. Novak: Trio quasi una ballata.
21.00: **Lieder von A. Provaznik.** L. Horakova, Gesang; am Klavier der Komponist.
1. Drei englische Lieder über Worte von Rabindranath Tagore. — 2. Die chinesische Flöte, Liederzyklus nach altchinesischen Transkriptionen H. Bethges: a) Tanz der Götter; b) Auf dem Flusse; c) Der junge Dichter; d) Die Verlassene.
21.30: Klaviermusik. Ant. Ressler.
1. Bednar: Präludium, G-dur. — 2. Weinberger: Spinett-Sonate (Andantino — Menuett — Finale). — 3. Liszt: „Rigoletto"-Paraphrase.
22.20—23.00: Konzert aus dem Café im Narodni dum.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Vl. Plicka: Burg Preßburg.
17.45: Rezitation [Leopold Jurickova].
19.05: **Übertragung aus Brünn.**
20.00: **Übertragung aus Prag.**
21.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

14.30: Schallplattenmusik.
18.00: **Konzert.**
20.00: Vortrag.

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

11.40—12.10: Funktechnischer Vortrag.
19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mussorgski: Nacht im Gebirge. — 2. Kull: Träumerei. — 3. Dvorák: Humoreske. — 4. Grieg: Sinfonische Tänze Nr. 3 und 4. — 5. Beethoven: „Coriolan"-Ouvertüre. — 6. Svendsen: „Zorahayde". Orchesterlegende, op. 11. — 7. Eller: Scherzo. — 8. Liszt: „Les Préludes", sinfonische Dichtung.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun	2 kW	333 m
855 kHz	Göteborg	10 kW	350,5 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Oberförster R. Lübeck: Der ideelle Wert des Waldes.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — Roman: Partita c-moll für Streichorchester, Solovioline und Oboe. — 3. Mozart: a) Susannas Arie; b) Arie des Pagen aus „Figaros Hochzeit" — 4. Schubert-Berté: Potpourri aus „Dreimäderlhaus". — 5. Grieg: Gesänge mit Orchester: a) Der Frühling; b) Solvejgs Wiegenlied; c) Ich liebe dich. [Helga Görlin].
20.55: I. Johansson: Die Wirkung des Sonnenlichts auf das Wachstum und die Produktion der Haustiere.
21.40: Literarische Chronik.
22.10—23.00: Unterhaltungsmusik.

869 kHz **Straßburg** (8 gf) 346 m

21.00: Glockenspiel.
Anschl. Abendkonzert.
22.15—22.30: Presse, Wetter.
22.30—23.00: Moderne Tanzmusik auf Schallplatten.

279 kHz **Tiflis** 4 kW 1075 m

16.00: Radiopionier.
16.25: Radiozeitung in georgischer Sprache.
17.45: Naturwissenschaft.
18.00: Zeit, Wetter.
18.40: Technische Konsultation.
19.15: **Sinfonieorchester.**

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

17.00—18.15: Unterhaltungsmusik.
19.15—20.25: Orchesterkonzert.
21.00: **„La Traviata"**, Oper in vier Akten von Verdi.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusikübertragung.

213 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.15: Luftschiffahrtsbericht.
16.30: Kinderstunde.
17.25: C. Zelazny: Der Schießsport.
18.00: Konzert. Leichte Musik.
19.50: **Opernübertragung aus Posen.**

581 kHz **Wien** 15 kW 517 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352 m
1373 kHz	Innsbruck	0,5 kW	218 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Karl Haupt.
18.05: Häuser und Herzen [Peer Lhot].
18.45: Luise Andreas: Die Pflege unserer Zimmerpflanzen.
19.15: Hans Ziegenbein: Wiener Mehlspeisen und Wiener Kaffee.
19.50: **Vorträge des Rosé-Quartetts.**
1. Schumann: Streichquartett, a-moll. — 2. Schubert: Streichquartett B-dur.
21.00: **Gesangsvorträge.** Karl Köstler. Am Flügel: Prof. Erich Meller.
1. Puccini: a) Arie der Cavaradossi aus „Tosca"; b) Arie des Rudolf aus „Die Bohème". — 2. Mascagni: Ständchen aus „Cavalleria rusticana". — 3. Ponchielli: Arie aus „Gioconda". — 4. Leoncavallo: Matinata.
21.30: **Konzert des Arbeiter-Mandolinen-Orchesters.** Dirigent Hans Ortmann.
1. G. Anelli: Sinfonia Romantica. — 2. Walter Graziani: Onde Marine. — 3. Pierre Blaauw: Spieluhr, Klavier- und Glockenspielsolo. — 4. Martin Schmeling: Ein Abend in Toledo: a) Serenade; b) Spanischer Tanz. — 5. Sartori: Flora, Fantasie. — 6. G. B. Marzuttini: Il ritorno dei peskatori. — 7. Lincke: Amina, Ständchen. — 8. Sartori: Passione e gioia, Walzer.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.20: Kinderstunde.
18.00: Nachmittagskonzert aus Warschau.
19.00: Vortrag.
19.25: Freie Tribüne, Zwiegespräch.
19.50: **Opernübertragung aus Posen.**

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

16.00: Konzert. Kapelle Carletti.
17.15: Schallplattenmusik.
19.33: Nachrichten für die Landwirtschaft.
Anschl. Dr. H. Jecklin: Die Bedeutung der mathematischen Statistik.
20.00: **Gastspiel des heiteren oberschlesischen Funkquartetts.** Willy Arlt, 1. Tenor; Roman Bemben, 2. Tenor; Dr. Walter Schön, Bariton; A. Karmainski, Baß; am Klavier Georg Kluß. Hausorchester.
21.10: **Unterhaltungsmusik,** Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

15300 kHz Kopenhagen (Lyngby-R.) 19,6 m

19.00: Presse.
20.00—20.30: **Dänische Duette.**
21.30—22.45: **Moderne Operettenmusik** (vgl. Kopenhagen).

Sonnenaufgang 4.15 Uhr
Sonnenuntergang 20.27 „

Mittwoch, 10. Juli

Mondaufgang 8.34 Uhr
Monduntergang 23.01 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin 1,5 kW 283 m

16.00: Dr. Willy Blumenthal: Die Kunst des Zuhörens.
16.30: Dr. R. Wegner: Sommerliche Witterungen.
17.00—18.30: **Erstes Kinderfest.**
19.00: Liesbeth Dill: Wohin reisen wir? Plauderei mit einer Naturschwärmerin.
19.30: Forstassessor Beninde: Schützt den Wald vor dem Feuer! Ein Mahnwort zum Ferienbeginn.
20.00: Wovon man spricht (Redner und Thema werden durch Rundfunk bekanntgegeben.
20.30: **Abendveranstaltung.** Irene de Noiret, Sopran: The two Jazzers, Gesangduett; Arthur Mersiowsky, Akkordeonvirtuose; Zitherklub 1897, Neukölln, Leitung Adolf Wollenschläger. Am Flügel Karl Rockstroh.
22.30: Tanzmusik aus dem Hotel Exelsior. Kapelle. Efim Schachmeister.
0.30: **Nachtmusik.** Max Roth mit seinem Wintergarten-Orchester.
1. Fetras: Erinnerungen an Offenbachs „Pariser Leben". — 2. Lehár: Warum hast du mich wachgeküßt, Lied aus „Friederike"; Gensler: Geh' lachend durchs Leben, Foxtrottlied [Elise v. Catopol, Sopran; am Flügel Hermann Scheibenhofer]. — 3. Lincke: Nautilius, Intermezzo; Joh. Strauß: Lagunenwalzer. — 4. Fall: Heut könnt' einer sein Glück bei mir machen, aus „Madame Pompadour" [Elise v. Catopol]. — 5. Morena: Anno dazumal, Stimmungspotpourri. — 6. Offenbach: Ein Eh'mann, der zum eignen Herd, aus „Die schöne Helena"; Rollins: Süß klingt die Geige [Elise v. Catopol]. — 7. Roth: Im Zoologischen Garten, Intermezzo; Rust: Funny girls.
(Die einmal monatlich stattfindenden Nachtkonzerte der deutschen Sender sollen dem Hörer die Möglichkeit geben, seinen Apparat genau auf einen Sender einzustellen.)

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz **Gleiwitz** 15 kW 325 m

16.00: Jugendbücherstunde.
16.30: Unterhaltungskonzert.
18.00: Dr. Paul Nettl: Abriß der tschechischen Musikgeschichte.
18.25: Stunde der Schlesischen Monatshefte.
19.25: Dr. Rob. Braun: Gedanken über den Weg der Menschheit.
19.50: Alexander Runge: Blick in die Zeit.
20.15: **Abendunterhaltung im Garten.** Sommerliche Hörfolge von Alexander Runge. Spielleitung Alexander Runge.
22.00: Funkrechtlicher Briefkasten.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

10.15: Übertragung aus Königsberg.
16.00—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Prof. Dr. Heinz Kindermann: Vom Wesen der deutschen Mystik.
20.00—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz **Kassel** 0,7 kW 246 m

15.05—15.35: Stunde der Jugend. K. Wehrhan: Lustige Münchhausengeschichten.
16.30—18.00: **Konzert Franz v. Blon.** — Übertragung aus dem großen Saal der Stadthalle Kassel.
18.10—18.30: Bücherstunde.
18.45: Pfarrer Cl. Taesler: Fausts Machttrieb in den ersten drei Szenen des fünften Aktes von Goethes „Faust" II.
19.05: Prof. Behn: Vortrag.
19.25: Französische Literaturproben.
19.35: Französisch.
20.00: Dr. R. Mertens: Halbaffen.
20.15: **Sinfoniekonzert.** Leitung Kapellmeister Rosbaud-Mainz.
1. Gustav Mahler: Erste und zweite Nachtmusik aus der Siebenten Sinfonie. — 2. Brahms: Erste Sinfonie in c-moll (I. Un poco sostenuto, Allegro — II. Andante sostenuto — III. Un poco allegretto e grazioso — IV. Finale: Adagio, Piu andante, Allegro non troppo ma con brio.
21.45—22.45: **Kammermusik.** W. Rüdiger-Starkloff, 1. Violine; Oskar Riege, 2. Violine; Bruno Sach, Bratsche; Hans Bergkmann, Violoncell; Eugen Bodart, Klavier.
1. Eugen Bodart: Trio für Klavier, Cello

und Geige, op. 1 (I. Allegro con brio — II. Adagio — III. Intermezzo: Allegretto con grazia). — 2. M. Grabert: Quintett für zwei Violinen, Cello, Bratsche und Klavier, op. 22 (I. Grave, Allegro appassionato — II. Presto agitato — III. Andante — IV. Finale: Allegro appassionato).

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

16.15: Hannover. **Pierrot-Gedichte.** Käthe Knop Lukas. Mitwirkend: Das Norag-Orchester.

16.15: Bremen, Hamburg, Kiel, Flensburg. **Hermann-Löns-Stunde.** Maria Lauterbach, Gesang; Ernst Pündter, Rezitation; am Flügel Reinhold Krug.
1. Licht: a) Herzblatt am Lindenbaum; b) Verloren — versungen [Maria Lauterbach]. — 2. Aquariumsphilosophie [Ernst Pündter]. — 3. Licht: a) Warnung; b) Der eine alleine [Maria Lauterbach]. — 4. Auf Birkwild [E. Pündter]. — 5. Licht: a) Auf der Gartenbank; b) Erwartung [M. Lauterbach].

17.00: **Konzert auf zwei Klavieren.** Hedwig Doebel-Nissen, Hans-Caspar Nissen.
1. Mozart: Sonate D-dur. — 2. Saint-Saens: Scherzo Es-dur. — 3. Chopin: Scherzo b-moll.

18.45: Otto Danker: Der Bumerangwurf in der Schachpartie.

19.00: Prof. Dr. Otto Lauffer: Was ist Niederdeutsch?

19.25: D. Th. Nickel: Der deutsche Farmer in Australien.

20.00: **Schierhorn-Konzert.** Kapelle der Ordnungspolizei, Hamburg. Leitung Obermusikmeister Schierhorn.
1. Fucik: Florentiner-Marsch. — 2. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo". — 3. Mendelssohn: Abschied vom Walde [Waldhorndoppelquartett]; Schubert: Der Lindenbaum (Cornett-Doppelquartett]. — 4. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie. — 5. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 6. Strauß: Morgenblätter. Walzer. — 7. Herold: Parademarsch der langen Kerls. — 8. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 9. Léhar: Aus „Friederike": a) Mädchen, mein Mädchen, Lied; b) Rheinländer. — 10. Ziehrer: Nachtschwärmer. Walzer. — 11. Kálmán: Aus „Die Czardasfürstin". — 12. Schierhorn: Der Bahrenfelder, Marsch.

22.00: Aktuelle Stunde.

22.15: Konzert aus dem Restaurant Ostermann.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

10.15: Schulfunkstunde. Lehrer Muhlack: Märsche und Marschweisen.

16.00: Unterhaltung für unsere Kleinen! Aus Grimms Märchenschatz.

16.30: **Unterhaltungsmusik.** Leit. Walt. Kelch.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 2. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 3. Massenet: Meditation aus „Thais". — 4. Gounod: Walzer aus „Margarethe". — 5. Catalani: Fantasie aus „La Wally". — 6. Tschaikowskij: Suite aus „Dornröschen".

17.45: **Liederstunde.** „Ein bunter Strauß". Käte Coranda-Laechelin; am Flügel Fritz Philippi.
1. Schumann: a) Johannisstrauch; b) Schneeglöckchen. — 2. Schubert: a) Nachtviolen; b) Heideröslein. — 3. Mendelssohn: a) Das erste Veilchen; b) Diese Rose pflück ich hier. — 4. Jensen: Rosenzeit. — 5. Brahms: a) Das Veilchen; b) Röslein dreie.

18.30: Elternstunde. Lehrer Fett: Schule und Elternhaus.

19.00: Übertragung aus Danzig.

20.00: Fritz Großmann: Vom ostpreußischen Schwimmsport.

20.30: **Übertragung aus Berlin.**

22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Leitung Walter Kelch.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

10.00—10.25: Dr. Hans Hajek: Mundart und Schriftsprache. Entstehung der deutschen Mundarten.

10.35—10.45: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.

14.45—15.30: Kinderstunde. Kindertheater: Der Wunschring [Otto Wollmann].

15.40—16.00: Frauenstunde. Grete Michels: Gärungslose Früchteverwertung.

16.00—16.30: Dr. Gustav Manz: Eindrücke von deutschen Auslandsschulen in Rumänien.

16.30—17.00: Dr. Heinrich Michaelis: Adolf Schmitthenner zum 75. Geburtstage.

17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.

18.00—18.30: Reg.-Rat Dr. Karl Wagner: Wie wohnt das deutsche Volk?

18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und César Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.

18.55—19.10: Dr. Elias Hurwicz: Praktische Völkerpsychologie.

19.10—19.55: Gedanken zur Zeit. Clara Bohm-Schuch, M. d. R., D. theol. Magdalene von Tiling, M. d. L., Reichsminister a. D. Dr. Külz, M. d. R.: Ist das Gesetz gegen Schmutz und Schund ein wirksamer Schutz für die Jugend?

20.30: **Konzert.** Paul Hermann, Violoncello; Alexander Michael Szenkar, Klavier.
1. Vivaldi: Sonate e-moll (Largo — Allegro — Largo — Allegro). — 2. Kodaly: III. Satz aus der Sonate op. 8, h-moll, für Violoncello allein. — 3. Fauré: Nach dem Traum; Popper: Französisches Dorflied.

21.00: **Klavierkonzert.** Wiatschezlaw Witkowsky.
1. Mozart: Variationen C-dur über „Ah, vous dirai-je maman". — 2. Beethoven: Sonate D-dur, op. 10, Nr. 3 (Presto — Largo e mesto — Menuetto; Allegro — Rondo [Allegro]).

21.30: **Lieder.** Archimede Bartolozzi. Am Flügel: Ben Geysel.
1. Verdi: a) O, nur du, aus „Ein Maskenball"; b) Ihr holden Jünglingsträume, aus „Ernani"; c) Gleich sind wir beide, aus „Rigoletto". — 2. Denza: „Se", Romanze. — 3. Taghaferri: Vela a mare „Napoletana". — 4. Pattini: Notte Sivigliana „Canzone Tango".

Anschl. bis 0.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont.** Kurkapelle. Leitung K. John.
1. Wie schön leuchtet der Morgenstern, Choral. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 3. Urbach: Erinnerungen an Grieg, Potpourri. — 4. Fall: Walzer aus „Die Rose von Stambul". — 5. Morena: Quintessenzen, Potpourri. — 6. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade.

11.55—12.35: **Musikalischer Schulfunk.** Die Form des klassischen Sonatensatzes.

13.05: **Mittagskonzert.** Leitung Eysoldt.
1. Strauß: Nordseebilder, Walzer. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Der König von Yvetot". — 3. Delibes: Melodien aus „Lakmé". — 4. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 5. Baritonsoli, R. Strauß: a) Breit' über mein Haupt; b) Heimliche Aufforderung; Rubinstein: Der Asra; Otto: Bergisches Heimatlied; Gumbert: An des Rheines grünen Ufern [Max Otto]. — 6. Halevy: Ballettmusik aus „Jüdin". — 7. de Taeye: Zaubermächte, Intermezzo. — 8. Sullivan: Potpourri aus „Mikado".

15.00: **Kinderspielstunde.**

16.05: Frauenstunde. Gertrud Beckers: Wir wandern.

16.30: Franz P. Brückner: Neues von Jack London.

17.00: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft für Volksschulen. Aussprache über Schulfunk und Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft.

17.35: **Vesperkonzert.** Leitung Eysoldt.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Kreutzer: Melodien aus „Das Nachtlager in Granada". — 3. Delibes: Thema und Variationen aus „Coppelia". — 4. Waldteufel: Liebe und Frühling, Walzer. — 5. Künneke: Potpourri aus „Wenn Liebe erwacht".

18.30: Prof. Dr. Rob. Michels: Der Fremdenverkehr und seine Grundlagen.

19.15: Stunde des Arbeiters. Intendant E. Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.

19.40: Theorie und Praxis der Wirtschaft. Prof. Dr. Walb: Die Struktur des internationalen Geld- und Kapitalmarktes.

20.00: **„Irgendwo in Westdeutschland".** Besuch bei der Firma F. Küppersbusch & Söhne, Akt.-Ges., Gelsenkirchen.

20.30: **Der heitere Mittwoch.**

Anschl. bis 24.00: Konzert aus der Bastei, Köln. Kapelle Harry Blum.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

10.50—11.00: Hilde Vomacka: Zweckmäßige Fleckenentfernung.

14.15: Italienisch.

15.00: **Für die Jugend.**
1. Für die Kleineren: „Auf der Straße", allerlei Kleinkinder-Geschichten und Gedichte [Lieselotte Bühler]. — 2. Für die Größeren: Leo Tolstoi: Erzählungen für die Jugend [Walter Zickler].

16.30: **Erik Meyer-Hellmund mit eigenen Werken.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent der Komponist.
1. Waldmärchen, Walzer aus dem Ballett „Der Berggeist". — 2. Liebeskönigin, Intermezzo. — 3. Dein gedenk ich, Margareta! [Trompetensolo]. — 4. Pawlowa, Pizzicato. — 5. Serenade unterm Abendstern. — 6. Ein Abend in St. Petersburg, Suite in drei Sätzen: a) Mondnacht im Winter; b) Bei der Zigeunerkapelle; c) Troikafahrt. — 7. Wonnetraum, Intermezzo. — 8. Einsamer Schwan [Cellosolo]. — 9. Pierrot verläßt den Maskenball. — 10. Das Zauberlied [Trompetensolo].

18.05: Arbeitsmarktbericht.

18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.

19.00: Prof. Dr. Sigerist: Das Verhältnis zwischen Arzt und Kranken.

19.30: Dr. C. C. Thalheim: Übervölkerung der Erde?

20.00: **Sommerlieder.** Paul Losse; am Flügel Alfred Simon.
1. Gabler: Wie herrlich leuchtet mir die Natur!; Reichardt: Ein Veilchen auf der Wiese stand; A. P. Schulz: Seht den Himmel, wie heiter! — 2. Schubert: Im Abendrot; Schumann: Mondnacht; Mendelssohn: Morgenlied. — 3. Zilcher: Dorfkirche im Sommer; Emil Matthiesen: Heimgang in der Frühe; W. Rinkens: Die Wiese schäumt von Blumen.

20.30: **Klassische Sinfonien.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Haydn: Sinfonie Nr. 2, D-dur (Londoner): a) Adagio-Allegro; b) Andante; c) Menuetto-Trio; d) Allegro spirituoso. — 2. Mozart: Sinfonie D-dur: a) Adagio-Allegro; b) Andante; c) Finale (Presto). — 3. Beethoven: I. Sinfonie, op. 21: a) Adagio molto Allegro con brio; b) Andante cantabile; c) Menuetto; d) Adagio-Allegro molto.

22.00: Dr. Ernst Latzko: Hugo Riemann, zum 10. Todestag.

Anschl. Tanzmusik.

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz	Augsburg	0,7 kW	560 m
1112 kHz	Kaiserslautern	4 kW	270 m
1256 kHz	Nürnberg	5,3 kW	239 m

15.30: Europäische Völkergeschichte.

16.00: **Unterhaltungskonzert.** Kapelle Anton Schröder.
1. Urbach: Im Sonnenwagen; Gounod: Fantasie. — 2. Weingartner: Liebesfeier. — 3. Dietrich: Kreisler-Serenade. — 4. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 5. Lindsay-Theimer: Marquisette (Spieluhr).

17.00: Kinderstunde.

17.45: Jugendstunde.

19.00: Dr. O. Schwink: Die länderverbindende Straße.

19.30: Konsul Karl Meyer: Die wirtschaftliche Situation Persiens.

20.00: **„Das Dorf ohne Glocke".** Singspiel in drei Akten nach einer ungarischen Legende von Eduard Künnecke.

Anschl. Konzert und Tanzmusik aus dem Café Maximilian. Kapelle Otto Weber.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 572 m

12.00: **Promenadenkonzert** vom Schloßplatz.

15.00: Kinderstunde.

16.00: Josef Ernst: Briefmarkenkunde.

16.15: **Nachmittagskonzert.**
1. Wagner: Die Bosniaken kommen, Marsch. — 2. Fucik: Lebensmärchen, Walzer. — 3. Cortopassi: Rusticanella, Intermezzo. — 4. Sonntag: Nibelungenmarsch. — 5. Lanner: Künstlerballtänze, Walzer. — 6. Chwatal: Wein, Weib, Gesang; Loewe: Prinz Eugen [Carl Robstock]. — 7. Marko: Die kleinen Soldaten, Intermezzo. — 8. Storck: Empor zum Licht, Marsch. — 9. Ohlsen: Centifolien, Walzer. — 10. Schmalstich: Trinkspruch; Raymond: Gott sei Dank, heut bin ich ledig [Carl Robstock]. — 11. Klose: Hochzeitsständchen. — 12. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch. — 13. Léhar: Gold und Silber, Walzer. — 14. Lincke: Geburtstags-Ständchen.

18.15: Alfred Auerbach: Berthold Auerbach und der Schwarzwald.

18.45: Dr. Joh. Bergner: Alraune, die berühmteste aller Zauberwurzeln.

19.15: Englisch.

19.45: **Heitere Rezitationen.** Daisy Torrens.
20.15: **Volkstümliches Konzert** aus dem Kurgarten in Cannstatt. Philharmonisches Orchester. Leitung Dir. Josef Leimeister.
1. Ganne: Der Siegesvater, Marsch. — 2. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 3. Auber: Fantasie aus „Die Stumme von Portici". — 4. Waldteufel: Espana-Walzer. — 5. Komzak: Aus der Zeit der jungen Liebe, Potpourri. — 6. Jessel: Parade der Zinnsoldaten.
21.15—22.00: **Hans Reimann** liest aus eigenen Werken.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen 301 m

15.30: Übertragung aus London.
15.45: Unterhaltungsmusik aus The Elektric Theater
16.05: Orchesterkonzert.
17.00: Liedervorträge.
18.15—23.00: Übertragung aus London.

977 kHz Agram 0,7 kW 307 m

20.30: **Übertragung aus Laibach.**

860 kHz Barcelona (eajl) 3,5 kW 349 m

16.00: Pädagogischer Rundfunk.
17.00: Unterhaltungskonzert.
21.05: **Bunter Abend.**
22.05: **Klaviervorträge.**
22.30: **Liederstunde.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Dr. Ernst Mohr: Plagiat, Diebstahl oder unterbewußtes Nachschaffen der Kompositionen. Mit musikalischen Beispielen.
21.30: **Orchesterkonzert** aus dem Métropole.

1238 kHz Belfast 242 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert. Werke von Dvorak.
16.45: Lieder für Bariton.
17.00: Feodora Turnbull: Volkslieder mit musikalischen Beispielen.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic-Cinema.
18.30: Übertragung aus London.
21.50: **Kammermusik.**
1. Brahms: Trio für Klavier, Violine, Horn. — 2. Fünf Lieder für Sopran. — 3. Waterson: Quintett F-dur, für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn. — 4. Fünf Lieder für Sopran. — 6. Goepfart: Quartett, op. 93, für Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

20.00: Dr. M. Ilic: Ana Ahmatova, eine Dichterin der Liebe.
20.30: **Slowenische Volksliederstunde.**
21.40: Dim. Djordjevic: Sparzwang und Familienversorgung.
22.05: **Opernstunde.**
1. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 2. Saint-Saens: Duett aus „Samson und Delilia". — 3. Boito: Mephistofeles-Fantasie.

824 kHz Bergen 364 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: Vortrag.
21.30: **Violinvorträge.**
22.20—24.00: Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

17.45: Kinderstunde.
18.15: Schallplattenmusik.
20.00: **Trio für drei Flöten.** H. H. Walter Zimmermann, Paul Zimmermann, Hermann Ludwig, Flötentrio von Kummer.
20.30: Übertragung von Basel.
21.30: **Konzert.** Stadtorchester.

662 kHz Bozen (1 bc) 453 m

16.30—17.00: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Unterhaltungskonzert.
21.00—23.00: **Leichte Musik.**

694 kHz Brünn 2,4 kW 432,3 m

16.30—17.30: Übertragung aus Preßburg.
17.45—22.15: **Übertragung aus Prag.**

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: P. Fontaine: Das junge Belgien.
18.15: Sprechunterricht.
20.15: Konzert des Rundfunkorchesters.
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

15.30: Morsekursus.
16.15: Vorlesung.
17.10: Vorlesung.
17.45: **Aus Operetten.** Orchesterkonzert. Dir. Tibor Polgár.
1. Huszka: „Prinz Bob". — 2. Sidney: „Die Geisha". — 3. Lehár: „Der Rastelbinder". — 4. Millöcker: „Der arme Jonathan".
19.00: Nachrichten für Bauern.
19.45: **Konzert vor der Industriehalle im Stadtwäldchen.** Hauptstädtisches Orchester. Dir. Dezsö Bor.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Wagner: Siegfried-Idyll. — 3. Gounod: Valentins Gebet aus „Faust"; Bizet: Escamillos Lied aus „Carmen" [György Losonczy]. — 4. Beethoven: VIII. Sinfonie F-dur (Allegro vivace e con brio — Allegretto scherzando — Tempo di menuetto — Allegro vivace).
21.00: **Kammerkonzert.** Ungarisches Streichquartett Melles. Anna Nedelkovits, Gesang; am Flügel Tibor Polgár.
Anschl. Konzert aus dem Café Baross. Zigeunerkapelle Misi und Toni Lakatos.

968 kHz Cardiff 310 m

15.00: Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten des Gartenfestes.
15.30: Übertragung aus London.
15.45: Orchesterkonzert vom Gartenfest.
18.00—23.15: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKÖ) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

Keine Sendung.

752 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 399 m

15.30: Konzert aus der Kneller-Hall, Twickenham.
17.00: Tanzmusik.
18.30: Tanzmusik.
19.00: Unterhaltungsmusik aus Birmingham.
19.40: **„Disclosure".** Ein Hörspiel mit Zwischenaktsmusik.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Smetana: Drei Tänze aus „Die verkaufte Braut". — 2. Lieder für Sopran. — 3. Schira: Träume. — 4. Elgar: Lullaby. — 5. Moszkowsky: Serenade. — 6. Lieder für Tenor. — 7. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 7. Lieder für Alt. — 8. Mussorgski: Gopak, Russischer Tanz. — 9. Gehl: Samoanischer Liebesgesang. — 10. Lieder für Tenor. — 11. German: Drei Tänze aus „Heinrich VIII". — 12. Rimsky-Korßakow: Hindulied.
22.15: Tanzmusik aus der Westend Tanzhalle.
23.00: Tanzmusik aus dem New princes Restaurant.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Grieg: Danse symphonique. — 2. Ippolitow-Ivanow: Kaukasische Suite. — 3. Massenet: Aus „Griseldis". — 4. Bizet: Zwischenaktmusik und Tänze aus „Carmen". — 5. Kelterbey: a) Auf einem persischen Wege; b) In einem chinesischen Tempelgarten. — 6. Szulc: Aus „Flup".
22.00: Tanzmusik aus dem Kursaal.

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

16.30—18.00: Konzert aus dem Café Italia.
20.05: Unterhaltungskonzert.
21.00: Einführung zum Sinfoniekonzert.
21.15: **Sinfoniekonzert.**
1. Foroni: Ouvertüre c-moll. — 2. Mozart: Sinfonie g-moll. — 3. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 4. Tebesco: Die Zypressen. — 5. Montani: Vorspiel und Tanz. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".

797 kHz Glasgow 377 m

15.30: Übertragung aus London.
15.45: Tanzmusik.
16.00: Unterhaltungskonzert.
18.00: Liedervorträge.
18.30. Gartenfunk.
18.45- 23.15: Übertragung aus London.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m
1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 35 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

19.15: Vortrag.
19.35: Orchesterkonzert.
20.10: **Mandolinenmusik u. Gesangsvorträge.**
21.20: Orchesterkonzert.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1072 m

14.10: Für die Jugend.
15.10: **Unterhaltungsmusik.**
16.40: Vortrag.
17.41: **Orchesterkonzert.** Leitung Nico Treep. Sophie Both-Haas, Sopran.
1. Weber: Ouvertüre zu „Turandot". — 2. Massenet: Ballettsuite aus „Der König von Lahore". — 3. Saint-Saens: Cavatine [Roelof Brinkmann, Violoncell]. — 4. Buononcini: Per la gloria; Pergolese: Se tu m'ami; Carissimi: Vittoria mio core [Sophie Both-Haas; am Flügel Egbert Veen]. — 5. Wagner: Melodien aus „Der fliegende Holländer". — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12. — 7. Auber: Vieille chanson espagnole; Reger: Maria Wiegenlied; Leoncavallo: Mattinata [Sophie Both-Haal]. — 8. Gillet: Vous dites, Marquise. — 9. Waldteufel: Tout Paris, Walzer; Juon Ghirlanda: Fué al passar, Tango. — 11. Ganne: Griechischer Marsch.
19.41: Schallplattenmusik.
19.55: **Konzert des Residenz-Orchesters.** — Übertragung aus dem Kurhaus Scheveningen.
22.20—23.40: Julius-Horvath-Kapelle im Grand Hotel Britannia, Vlissingen.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

Bis nach 18.40 336,3 m (892 kHz), nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).

11.42: Krankenstunde.
14.25: Schallplattenmusik.
15.10: Unterhaltungskonzert.
17.10: Schallplattenmusik.
17.40: Jugendstunde.
18.40: Vorträge.
20.40: **Abendkonzert.**

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.10: Konzert. L. Kolosavá, Gesang; J. Egém, Violoncell; J. Moczo, Violine.
1. Mozart: Zwei Arien aus „Figaros Hochzeit". — 2. Tengalia: Arie; Campioni: Menuetto pastorale [Cello]. — 3. Burch: Violinkonzert g-moll. — 4. Mozart: Arie aus „Don Juan". — 5. Nardini: Larghetto [Cello].
18.00: Ungarische Sendung. Ing. K. Borsa: Selbstinduktion und Kapazität.
18.15: Prof. Ing. A. Karása: Mähen und Trocknen von Getreide.
Anschl. landwirtschaftliche Berichte.
18.35: Ing. M. Malocha: Blumenbiologie.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Übertragung aus Krakau.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: Dr. Chrzanowski: Die Geschichte des polnischen Geldes.
20.05: Vortrag.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
21.30: **Übertragung aus Krakau.**
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 1 kW 800 m

Keine Sendung.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.45: **Abendkonzert.**
1. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 2. Tosti: Potpourri neapolitanischer Volkslieder.
21.20: Saxophonsolo, Tango und Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15: Für die Hausfrau.

18.20: Mitteilungen für Hörervereinigungen.
19.30: V. Steensberg: Vortrag.
20.00: **Liebesgeschichten dänischer Dichter.**
21.30: **Leichte Abendmusik.**
23.00—1.00: Tanzmusik aus der Arena.

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: R. Gajda: Das polnische Finnland.
20.05: Briefkasten.
20.30: **Konzert aus Kattowitz.**
21.30: **Literarische Stunde.**
22.45—23.45: Konzert aus dem Pavillon-Restaurant.

527 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

18.00: Kindermärchen.
18.30: Orchesterkonzert.
20.00: Anthologie der slow. Lyrik.
20.30: **Orchesterkonzert, Arienabend.**

442 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
20.02: Konzert aus Bern.
20.30: M. Savary: Sommerarbeiten im Gebirge.
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Montreux.**

1040 kHz **Liverpool** 288.5 m

1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1049 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

15.30: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus Manchester
18.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 3 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Balladenkonzert.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00—14.00: Unterhaltungsmusik aus dem Restaurant Frascati.
15.30: G. Huxley: Die Pflege der Milch im Haus.
15.45: Tanzmusik.
16.45: Orgelmusik aus dem Davis-Theater.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.30: Gartenfunk.
18.40: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Die Grundlagen der Musik. Erster Satz aus Beethovens „Appassionata".
19.00: H. B. Butler: Die Kohle als Weltproblem.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: Wohltätigkeitsvortrag.
19.45: Mr. Flotsam und Mr. Jetsam: Heitere Vorträge.
21.15: H. G. Wells: Der Weltfrieden.
21.50: **Das Londoner Kammerorchester.**
1. Avison: Konzert für Streicher. — 2. Respighi: Triptychon nach Botticelli: a) Frühling; b) Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande; c) Geburt der Venus. — 3. Mozart: Adagio für Streicher. — 4. Villa-Lobos: Chor Nr. 7. — 5. Rameau: Les fetes d'Hébé. — 6. Dibden: Ouvertüre zu „Die große Mutter von Ephesus".
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

1030 kHz **Lyon** 291 m

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.15—22.15: **Konzert.**

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Neue Schallplatten.
22.00: **Abendkonzert.**
1. Grieg: Suite im alten Stil. — 2. Lieder für Sopran.
23.30—0.30: Tanzmusik.

599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—17.45: Unterhaltungskonzert.
19.00—19.45: Jazzmusik.
20.15: C. Brugnara: Italienische Volkskunde.
20.30—21.00: **Leichtes Konzert.**
22.10—22.55: Unterhaltungskonzert.

626 kHz **Manchester** 479 m

15.30: Übertragung aus London.
15.45: Liedervorträge.
16.00: Konzert der Stadtkapelle aus Southport.
17.00: Klavierkonzert.
18.00—23.15: Übertragung aus London.

203 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

6.20: Presse.
16.00: Hörspiel für die Jugend.
17.00: Arbeiterfunk.
19.00: Jungkommunistenfunk.
20.00: **Konzert.**

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
17.31: Lektüre.
21.02: **„Manon".** Oper in vier Akten von Massenet.

1148 kHz **Newcastle** 261 m

15.30: Übertragung aus London.
16.15: Unterhaltungsmusik aus Fenwicks Teeraum.
18.00—23.15: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
775 kHz	Frederikstad	387,1 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1245 kHz	Rjukan	240 m

19.30: Dr. S. Grieg: Die Geschichte der Gefangenen in Norwegen.
20.00: **Klavierkonzert.** Cissie Woodward. Werke von Chopin.
a) Polonäse; b) Etüden, op. 10, 4 und op. 10, 3; c) Préludes, op. 28, 17 und 23; d) Ballade, As-dur; e) Impromptu, As-dur; f) Zwei Walzer.
20.30: **Rezitationen.**
21.00: **Kammermusik.**
22.05: Tanzmusik.

671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 447 m

1090 kHz	Bordeaux Lafayette		275,2 m
428 kHz	Grenoble Alpes	1 kW	701 m
1120 kHz	Lille	1,5 kW	267,9 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
990 kHz	Marseille	0,5 kW	303 m
203 kHz	Paris (Eiffelturm)		1475 m
1071 kHz	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	260 m

12.00: M. Leaud: Plauderei.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: Literarische Stunde.
20.35: **Konzert.** Arien aus „Der Troubadour", Oper von Verdi.

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

14.00: Konzert.
20.00: Englisch.
20.30: M. J. Terral: Vortrag.
20.45: **Abendkonzert.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Colosseum.

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

17.00: Rezitationen.
17.20: Kinderstunde.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.15: Ausstellungsbericht.
19.30: A. Loster: Das Papsttum und Polen.
19.50: Wochenchronik.
20.05: Vortrag aus Kattowitz.
20.30: **Orchesterkonzert.** Leichte Musik aus Operetten von Lincke, Strauß, Lehár, Kálmán, Jones.
21.30: **Literarische Stunde.**
23.00—24.00: Tanzmusik.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Vortrag: Die St.-Wenzels-Feierlichkeiten.
16.20: Vortrag.
16.30: Nachmittagskonzert aus Preßburg.
17.30: J. Maria: Italien.
17.45: Deutsche Sendung. Bertl Halowanicz, Rezitationen.
18.25: Jos. Oliberius: Die staatliche Industrie in Sowjet-Rußland.
19.05: **Konzert der Tschechischen Philharmonie.** — Übertragung von der Slawischen Insel. — In der zweiten Pause Gesangsvorträge.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.30: Konzert des 13jährigen slowakischen Geigers Viliam Simek. Am Klavier Ilonka Kovacsova.
1. Bruch: Konzert g-moll (Allegro molto — Adagio — Allegro energico). — 2. Nedbal: Romanze; Wieniawski: Polonäse A-dur. — 3. Hubay: Zephir.
17.30: Milos Novak: Auf Sommerwohnung.
17.45—18.00: Erzählungen für Kinder.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: **Konzert.**
20.00: Vortrag.

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

19.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Dvorák: Sinfonie Nr. 5 (Aus der neuen Welt). — 2. Mussorgski: „Die Chowanski". — 3. Solovorträge. — 4. Smetana: „Moldau", sinfonische Dichtung. — 5. Kull: Die Schlacht bei Kriuscha.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

1200 m			
250 kHz	Boden	1 kW	333 m
901 kHz	Falun	2 kW	350,5 m
855 kHz	Göteborg	10 kW	260,9 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	231 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		770 m
390 kHz	Östersund	1 kW	542 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	455,9 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		1351 m
222 kHz	Motala	30 kW	98,9 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		

18.00: Ziehharmonikamusik.
18.30: O. Mannström: Die Antialkoholbewegung Wieselgrens.
19.00: **Schallplattenmusik.**
20.00: **„Q".** Komödie.
20.45: Dr. H. af Segerstad: Die Bewegungen der Pflanzen.
21.40—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.

279 kHz **Tiflis** 4 kW 1075 m

16.00: Gesangsstunde für die Kinder.
17.10: Musikalische Unterhaltung.
17.50: Medizinischer Vortrag.
18.10: Mitteilungen über Sport.
19.00: Zeit, Wetter.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

17.00—18.15: Unterhaltungsmusik.
19.15—20.25: Orchesterkonzert.
21.00: **Konzert der Stadtkapelle.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

213 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.15: Pfadfinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: St. Krolikiewicz: Der Luft- und Gaskrieg.
18.00: Nachmittagskonzert.
20.05: Vortrag aus Kattowitz.
20.30: **Konzert.**
1. A. Olenin: Vier Präludien. — Moniuszko: a) Arie aus „Halka"; b) Lied des Stanislaus aus „Verbum Nobile". — 3. Paganini-Szymanowski: Caprice; A. Gretschaninow: Berceuse; Sarasate: „Zapateado", spanischer Tanz. — 4. Giordano: Romanze aus „Fedora". — 5. Halevy: Arie aus „Die Jüdin".
21.30: Vortrag aus Krakau.
22.45: Tanzmusik aus Krakau.

581 kHz **Wien** 15 kW 517 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352 m
1373 kHz	Innsbruck	0,5 kW	218 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
18.00: Otto Soltau: Die Katze, unsere stille Hausgenossin.
18.50: Prof. Dr. H. Kaserer: Wie nützt der Landwirt den Sommerregen aus?
19.20: Vortrag. Thema und Vortragender werden noch bekanntgegeben.
20.00: **Tschechow-Abend.** Aus des Dichters Werken. Zu seinem 25. Todestag am 5. Juli [Ferdinand Onno. Einleitende Worte: Maurice Hirschmann].
21.05: **Cellovorträge** [Prof. Friedrich Buxbaum, Violoncello; Prof. Severin Eisenberger, Klavier].

Mittwoch, 10. Juli

1. Beethoven: 12 Variationen über ein Thema aus Händels „Judas Makkabäus". — 2. Goldmark: Sonate für Violoncello und Klavier.
Anschl. **Leichte Abendmusik.** Kapelle Silving-Geißler.
1. Suppé: Präludium, Chor und Tanz, aus „Das Pensionat". — 2. O. Straus: Walzerträume, Walzer. — 3. Oelschlegel: Harfentrio, Serenade. — 4. Lehár: Warum hast du mich wachgeküßt?, aus „Friederike". — 5. Joh. Strauß: Tik-Tak, Polka schnell. — 6. Morena: Quintessenzen, Potpourri. — 7. Ziehrer: Weana Madln, Walzer. — 8. Silving-Uhl: Eine Tango-Suite. — 9. Jul. Fucik: Eine Gardinenpredigt. — 10. H. Strecker: Blondes Mädchen, blonder Wein!, ein Wanderlied.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.25: Vortrag.
18.00: Konzert aus dem Café Sztrall.
19.00: Helene Markiewicz: Die Jugend berühmter Leute in Polen.
19.25: Schallplattenmusik.
20.05: Vortrag aus Kattowitz.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
21.30: **Hörspiel aus Krakau.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus Krakau.

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

16.00: Konzert. Kapelle Carletti.
17.15: Jugendstunde. Prof. Dr. Ackerknecht: Tiergeschichten.
19.33: **Gertrud-Pfander-Abend.** Werner Schmidt, Vortrag und Rezitation. Frauenchor Zollikon. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

15300 kHz Kopenhagen (Lyngby-R.) 19,6 m

19.00: Presse.
21.30—23.00: **Leichte Abendmusik.**

Sonnenaufgang 4.16 Uhr
Sonnenuntergang 20.26 „

Donnerstag, 11. Juli

Mondaufgang 9.56 Uhr
Monduntergang 23.16 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
16.00: Der Liebhaber-Photograph. Prof. O. Mente: Subjektiv beeinflußbare Kopierverfahren.
16.30: Dr. Friedrich Luther: Zwischen den Zeiten. Kulturpsychologische Betrachtungen. Um Kunst und Wissen.
17.00: **Konzert.**
1. R. Schumann: Nachtstücke Nr. 2 und 4, op. 23 [Theodor Blumer, Klavier]. — 2. v. Gumppenberg: Auf winterlichem Felde; Conrad: Die Flamme; Heppner-Muschner: a) Mittsommernacht; b) Leise rieseln; Wolff-Hamburg: Feinsliebchen [Roland Hell, Tenor]. — 3. Theod. Blumer: a) Intermezzo aus op. 30; b) Rhapsodie op. 25 [Der Komponist]. — 4. Rich. Trunk: a) In meiner Heimat; b) Mein Traum; c) Frühlingssonne; d) Ein Brief; e) Die Allee [Roland Hell]. — 5. Theod. Blumer: Intermezzo (Uraufführung) [Der Komponist].
18.00: Axel Lübbe. 1. Die Zeugin. — 2. Das alte Bild [gelesen von Edith Herrnstadt-Oettingen].
18.40: Ludwig Manfred Lommel: Werbevortrag.
19.00: Dr. Walter Schück: Ausfuhrförderung — das Mittel zur Behebung der deutschen Absatzkrise.
19.30: Robert Petschow: Erlebnisse auf Siegesfahrten im Freiballon.
20.00: Carl Ludwig Schleich (zum 70. Geburtstag am 15. Juli). Einleitende Worte Stefan Großmann. Leseproben Alfred Braun.
20.30: **Sinfoniekonzert.** Michael Taube mit seinem Kammerorchester.
1. Scarlatti: Konzert F-dur für Streichorchester (Allegro — Largo — Allegro — Largo). — 2. Haydn: Sinfonie E-dur (Allegro — Adagio — Presto). — 3. Toch: Vorspiel zu einem Märchen „Die Prinzessin auf der Erbse". — 4. Grünberg: The Daniel Jazz, für eine Singstimme und acht Instrumente [Elsa Jülich, Sopran].
22.30—0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m
923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.00: Stunde mit Büchern.
16.30: Sommerlieder. Carla Müller, Sopran. Am Flügel: Franz Marszalek.
1. Jensen: Rosenzeit. — 2. Brahms: Sommerabend. — 3. Marx: Sommerlied. — 4. Mahler: Ablösung im Sommer. — 5. Strauß: In goldener Fülle. — 6. Kaun: Daheim.
17.00: Unterhaltungskonzert.
18.00: A. Nohl: Der Weltpostverein und die Philatelie.
18.25: Dr. R. Kaysenbrecht: Dänemarks vorbildliches Bauerntum.
19.25: Englische Lektüre.
19.50: Dr. Werner Mahrholz: Europa als geistige Einheit. Die Internationale der Kunst.
20.30: **Volkstümliches Konzert.** Musikkorps des III. Batls. 7. (Preuß.) Inf.-Regts. Leitung Obermusikmeister Hermann Kiefer. — Übertragung aus dem Restaurant Südpark.
1. Berlioz: Rakoczy-Marsch. — 2. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — 3. Keler: Lustspielouvertüre. — 4. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 4 und 7. — 5. Goldmark: Vorspiel zu „Das Heimchen am Herd". — 6. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 7. Keler: Retraite militaire. — 8. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 9. Waldteufel: Zigeunerpolka.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

16.00: Jugendstunde. S. Neumann: Das flämische Volk bei der Arbeit.
16.30—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.00: **Richard-Wagner-Abend.** Danzig. Stadttheaterorchester. Leitung: Karl Tutein. Reina Backhaus, Rudolf Balve, Gesang. — Übertragung a. dem Kurgarten in Zoppot.
1. Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. a) Dich, teu're Halle, aus „Tannhäuser"; b) Ballade der Senta, aus „Der fliegende Holländer" [Reina Backhaus]. — 3. a) Gralserzählung, aus „Lohengrin"; b) Schwertlied, aus „Siegfried" [Rudolf Balve]. — 4. Blumenmädchenszene, aus „Parsifal". — 5. a) Duett aus „Tannhäuser" (2. Akt); b) Liebesduett aus „Die Walküre" (1. Akt) [Reina Backhaus und Rudolf Balve].
Anschl. Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a.M.** 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

17.35—18.30: **Konzert.** Rundfunkorchester. Leitung R. Merten. Erna Groß, Sopran.
I. 1. Joh. Strauß: Deutschmeister-Jubiläums-Marsch. — 2. Ziehrer: Alt-Wien, Walzer. — 3. Joh. und Jos. Strauß: Pizzicato-Polka. — 4. Komzak: Wien bei Nacht, Potpourri. — 5. Lehár: Altwiener Liebeswalzer. — 6. Ertl: Nur außa mit die tief'n Tön, Marsch. — II. 1. Glinka: Eine Sommernacht in Madrid, Fantasie und Ouvertüre über spanische Nationallieder. — 2. Massenet: Ballettmusik aus „Der Cid": a) Castillane; b) Andalouse; c) Anagernaise; d) Aubade (Morgenständchen); e) Catalane; f) Madrilène; g) Navarraise. — 3. Spanische Volkslieder. — 4. Chabrier: Espana, Rhapsodie nach dem Walzer von Waldteufel.
18.10: Lesestunde. Aus dem Roman „Die andere Seite" von Alfred Kubin [Margarete Wolf].
18.30: Dr. van Kempen: Grundelemente künstlerischer Gestaltung der Gegenwart.
18.50: Alfred Conradt: Die Wiener Genesis und ihre Wirkung auf die kunsthistorische Forschung. Die kunstgeschichtliche Forschung von Winckelmann bis Burkkardt.
19.10: Dr. Dülberg: Anagramme.
19.30: Frankfurter Zeitung.
20.00: **Konzert der Städtischen Singschule Aschaffenburg.** Leitung Hermann Kundigraber. — Vom Deutschhaussaal Aschaffenburg.
1. Wilhelm Kothe: Waldkonzert (zweistimmig mit Begleitung eines Kammerorchesters). — 2. Bettelmanns Hochzeit (zweistimmig mit Oboe, Klarinette und Klavier). — 3. 's Bürschle, Tanzlied aus dem „Schwabeländle" (Solostimme und Chor mit vier Bläsern und Klavier). — 4. Hans Michel (mit Kammerorchester). — 5. Adam Krieger: Es steigt der Wein (zweistimmig mit Streichorchester). — 6. Nachtigallen-Kanon (dreistimmig mit Violine, Bratsche, Cello und Horn). — 7. Großmutter will tanzen (dreistimmig mit zwei Geigen, Fagott und Klavier). — 8. H. Zilcher: Bayerisches Scherzo, op. 37 (f. dreistimmigen Frauenchor). — 9. Der Jägerknecht (zweistimmig mit Kammerorchester). — 10. Rob. Kahn: Land in Not (Gesamtchor mit Orgel, op. 76).
21.00: **Schnatter in der Sommerfrische.** Wiederholung.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz **Bremen** 0,7 kW 339 m
1373 kHz **Flensburg** 1,5 kW 218 m
536 kHz **Hannover** 0,7 kW 560 m
1220 kHz **Kiel** 0,7 kW 246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. Ein Kapitel aus dem Roman „Die Höllenmühle", von Hermann Krieger. Vorgelesen vom Verfasser.
16.15: Hannover. Von Landsknechten und frohen Gesellen. Hermann Munk, alte Weisen zur Laute; Ferdinand Krantz, Rezitation.
1. Mein Fleiß und Müh'; Unser liebe fraue vom kalten brunnen; Der arme Schwartenhals. — 2. Rezitation. — 3. Wol uff, ir lieben gsellen; Es fur gut schiffmann übern rhein; Ei, du feiner Reuter. — 4. Rezitation. — 5. Der liebste bule, den ich han; Da trunken sie die liebe lange nacht; Es für ein baur ins Holz.
17.00: **Konzert aus Bad Pyrmont.**
18.45: Stunde der Hausfrau. Eugenie v. Garvens: Sommerliche Behandlung der Blumenbeete, Vermehrung von Stauden und Blütensträuchern.
19.00: Dr. Timm: Hamburg — Lübeck.
19.25: Welthäfen des Auslandes. Oberbaurat Böttcher: New York.
20.00: **Depser-Konzert.** Zur Einführung des neuen Norag-Tenors. Musikalische Leitg. Adolf Secker.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Die Zauberflöte"; b) Arie des Tamino aus „Die Zauberflöte". — 2. Schubert: Scherzo aus der Sinfonie C-dur. — 3. Schubert: a) Ständchen; b) Der Musensohn. — 4. Weber: a) Ouvertüre zu „Der Freischütz"; b) Arie des Max aus „Der Freischütz". — 5. Lalo: Spanische Rhapsodie. — 6. Gounod: Kavatine des Faust aus „Margarethe". — 7. Wagner: a) Siegfrieds Rheinfahrt; b) Schmiedelieder aus „Siegfried". — 8. Wagner: a) Vorspiel zu „Tristan und Isolde"; b) Am stillen Herd, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 9. Wagner: Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Zünfte aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
21.30: Hamburg, Kiel, Hannover, Flensburg. **Konzert auf Volksinstrumenten.**
21.30: Bremen. **Richard-Strauß-Abend.** Käte Plack-Borjes, Gesang; verstärktes Norag-Orchester, Leitung Arthur Armand; am Flügel Reinhold Krug.
1. Rosenkavalier-Suite. — 2. a) Ach Lieb, ich muß nun scheiden; b) Nachtgang; c) Meinem Kinde. — 3. Ariadne-Suite. — 4. a) Freundliche Vision; b) Das Geheimnis; c) All' mein Gedanken. — 5. Rosenkavalier-Walzer. — 6. a) Die Nacht; b) Heimkehr; c) Ständchen.
22.30: Aktuelle Stunde.
23.15: Konzert aus dem Georgspalast, Hannover.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30: **Blasmusik.** Leitung Felix Prawniczak.
1. Fabiani: Venezia-Marsch. — 2. Morena: Siesta am Gardasee, Walzer. — 3. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 4. Rubinstein: Toreador et Andalouse. — 5. Rohde: Vom Rhein zur Donau, Potpourri. — 6. Rust: Von Donop, Marsch. — 7. Waldteufel: Espana-Walzer. — 8. Jones: Pot-

pourri aus „Die Geisha". — 9. Robrecht: Walzer-Potpourri. — 10. Blankenburg: Germanenblut.
18.30: Prof. Dr. R. Harder: Der Sport und die Griechen. Die Ethik des Sports.
19.00: **Ostpreußisches Gold. (Funkreportage.)** Die Verarbeitung des Rohbernsteins zum Handelsartikel. Bergrat Dorsemagen, Bergassessor Grunow, Hans G. v. d. Burchard.
20.00: **Übertragung aus Danzig.**
21.20: Dr. v. Holtum: Der Abstimmungskampf in Westpreußen 1919/20.
21.35: Mit Deutschlands Dichtern durch Deutschlands Gaue. Rund um den Bodensee: Alfred Hein.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

10.00—10.25: Jens Lützen: Die künstlerische Gestaltung der Photographie.
10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der preuß. Landgemeinden.
15.00—15.30: Georg Hausdorf: Reise und Natur als Erziehung zur Kunst.
15.40—16.00: Frauenstunde. Käte Graber: Frauengestalten der Bibel.
16.00—16.30: Erziehungsberatung. Dr. Bruno Klopfer: Die Kunst im Leben des Kleinkindes.
16.30—17.00: Walther Howard: Suggestion in der Kunst.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00—18.30: Dr. Isa Koch: Die rechtliche Stellung der Frau in der Welt.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und César Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Dr.-Ing. H. Kallbrunner: Die österreichische Landwirtschaft.
19.20—19.45: Prof. Dr. Rott: Die Bekämpfung der Kindersterblichkeit und ihre Erfolge.
20,00—0.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen.** Kurkapelle. Leitung Kapellmeister Keil. 1. Harre meine Seele, Choral. — 2. Schubert: Du bist die Ruh'. — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 4. Moszkowsky: Serenade. — 5. Flotow: Tonbilder aus „Stradella". — 6. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 7. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren.
11.55—12.20: Englische Unterhaltung.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. 1. Korngold: Vorspiel und Serenade aus „Der Schneemann". — 2. Tschaikowskij: Blumenwalzer. — 3. Goldmark: Melodien aus „Das Heimchen am Herd". — 4. Dvorak: Ein Tanz. — 5. Saxophonsoli [Hermann Kreisel]. — 6. Taylor: Zigeunersuite. — 7. Friml:Russische Romanze. — 8. Dauber: Klänge aus Rumänien, Potpourri.
15.00: Kinderspielstunde.
16.00: Prof. Dr. Robert Michels: Der Fremdenverkehr und seine Grundlagen.
16.35: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft für Berufsschulen. 1. Dir. Dr. Riesenbürger: Wege in der Darbietung des bürgerkundlichen Lehrstoffes. — 2. Dir. Rheinländer: Staatsbürgerkunde. Entstehung der politischen Parteien.
17.35: **Übertragung aus Frankfurt am Main.**
18.30: Prof. Dr. Sperber: Gutes Deutsch.
19.15: Spanisch.
19.40: Der junge Mensch. Alberte Mertens: Das studierende junge Mädchen.
20.00: **Sommerfestspiel. „Fidelio".** Oper in zwei Aufügen von Beethoven. Musikal. Leitung Buschkötter. Spielleitung Anheisser. Chöre Zimmermann.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Hotel zur Post. Kapelle Arthur Groeschler.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

16.30: **Konzert.** Kapelle Plietzsch-Marko. Leitung Ernst Plietzsch.
18.05: Steuerrundfunk.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. Meyer-Brodnitz: Der Arzt und der Staat.
20.00: **Moderne lustige Musik.** Felice Rüdorf, Sopran; Hugo Böhm, Tenor; Blasorchester. Leitung Erich Schneider.
1. Schlagerlieder [Hugo Böhm]. — 2. Weill: Kleine Dreigroschenmusik, f. Blasorchest. a) Ouvertüre; b) Die Moritat von Mackie Messer; c) Anstatt daß — Song; d) Die Ballade vom angenehmen Leben; e) Pollys Lied; f) Tango-Ballade; g) Kanonen-Song; h) Dreigroschen-Finale. — 3. Schlagerlieder [Felice Rüdorf].
21.00: **Mit dem Mikrophon auf der Dresdner Vogelwiese.** Eine Funkreportage.
21.30: **Aus der Weltliteratur.** François Rabelais, geb. 1495 zu Chinon, gest. 1553 zu Paris. Aus dem „höchsterstaunlichen Leben des großen Gargantua, des Vaters Pantagruels". Sprecher Joh. Steiner. Einleitender Vortrag Dr. Leo Francke.
22.00: Funkpranger. Anschl. Funkstille.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

16.00—17.30: Teekonzert.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Bazzini: Gnomenreigen [Violinsolo]. — 3. Mozart: Aus „Die Entführung aus dem Serail". — 4. Morena: Brahms-Erinnerungen, Fantasie. — 5. Fillipucci: Adoration. — 6. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 7. Meyerbeer: Pagenarie aus „Die Hugenotten"; Puccini: Walzer der Musette aus „Bohème". — 8. Grieg: Holberg-Suite. — 9. Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer. — 10. Kálmán: Braunes Mädel von der Pußta, aus „Gräfin Mariza".
17.30: Der Autor liest: Ludwig Bäte.
18.00: Konzertstunde. Hans Hagen, Violoncello; am Flügel Richard Stab.
1. Grieg: Sonate a-moll, op. 36. — 2. G. Sgambati: Serenata Napoletana. — 3. Dvorák: Rondo.
19.00: Hörbericht: Recht [Justizrat Rud. Laturner].
19.30: **Abendkonzert.** Leitung Kurt Pastor.
1. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Eckhard: Thema und Variationen über eine ungarische Melodie. — 3. Heitere Quartette. Moldenhauer: Jütländisches Tanzlied; Sompek: a) Theorie und Praxis; b) Die Reklametafel. — 4. Kálmán: Potpourri aus „Zigeunerprimas". — 5. Joh. Strauß: Schatzwalzer. — 6. Heitere Quartette. Löti: Has und Häsin; Sompek: Zehn lustige Martern. — 7. O. Straus: Canzone und Bolero. — 8. Lehár: Ouvertüre zu „Eva". — 9. Heitere Quartette. A. Müller: Komische Serenade aus „Die falsche Pepita"; Ralph Erwin: Leb' wohl, schwarzbraunes Mägdelein.
21.00: Oberpostrat Dr. R. Wagenbrenner: Wie beschleunige ich meinen Postverkehr?
21.15: **Kammermusikstunde.** Margot Leander, Sopran; Max Oßwald, Tenor; Ernst Brunbauer, Flöte; Josef Schmid, Klarinette; Linus Köhler, Horn; am Flügel: Der Komponist.
1. Ad. Pfanner: Trio für Violine, Bratsche und Violoncello, op. 25 (Sehr bewegt und wild — Sehr lebhaft — Sehr langsam und ausdrucksvoll — Sehr rasch). — 2. Heinrich Schalit: Charakterstücke und Miniaturen für Klavier: a) Charakterstück C-dur, op. 11, Nr. 1; b) Charakterstück F-dur, op. 11, Nr. 2; c) „Trotzkopf"; d) „Klage" aus „Jugendland", op. 6; e) Miniatur C-dur, op. 8, Nr. 8; f) „Kehraus" aus den Miniaturen op. 25 [am Klavier: Der Komponist]. — 3. Theodor Huber-Anderach: Gesänge aus der Chinesischen Flöte, op. 25: a) Mond und Menschen; b) Traurige Frühlingsnacht; c) Die geheimnisvolle Flöte; d) Liebesgeschnike; e) Der Frühlingsregen; f) Der Kaiser; g) Nächtliches Bild.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 572 m

16.15: **Nachmittagskonzert.**
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die vier Heimonskinder". — 2. Brahms: Andante quasi Menuett. — 3. Waldteufel: Die Schönste, Walzer [Erich Peters, Cello]. — 4. Ansel: Suite pastorale. — 5. Trunk: a) Frühlingssonne; b) Meine Mutter hat's gewollt; Abt: Du kleines, blitzendes Sternelein [Martha Schuler]. — 6. Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt". — 7. Hildach: a) Spatz und Spätzin; b) In meiner Heimat. — 8. Aletter: Ballettszene. — 9. Siede: Liebesbotschaft, Intermezzo. — 10. Blon: Die Freundschaftsflagge, Marsch.
18.15: Wilhelm Henzler: Aus Chicagos Unterwelt.
18.45: Ärztevortrag: Gute und schlechte, gesunde und kranke Augen.
19.15: Berufskundlicher Vortrag. Dr.-Ing. Döcker: Studium und Beruf des Architekten.
19.45: Prof. Dr. Aly: Das Werden des einigen Gottes im Heidentum.
20.15: **„Michael Kramer".** Drama von Gerhart Hauptmann. Spielleitung K. Köstlin.
21.45: **Gastkonzert.** Philh. Orchester Stuttgart. Dirigent Emil Kahn. Solist: Prof. Nikolai Graudan, Solocellist der Philharmonie Berlin a. G.
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 2. Boccherini: Konzert für Violoncell. — 3. Borodin: Scherzo. — 4. Glazounow: Serenade espagnole. — 5. Davidoff: Am Springbrunnen.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen 301 m

16.05: Nachmittagskonzert.
18.30: Übertragung aus Glasgow.
18.45: Übertragung aus London.
19.45: Mr. Flotsam und Mr. Jatsam: Heitere Vorträge.
20.00: **Leichte Unterhaltungsmusik.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

977 kHz Agram 0,7 kW 307 m

19.30: **Übertragung aus Prag.**
21.30: Presse, Wetter.
21.40: **Leichte Abendmusik.**

860 kHz Barcelona (eaj1) 3,5 kW 349 m

17.00: Unterhaltungskonzert.
18.00: Kinderstunde.
21.05: **Orchesterkonzert und Liedervorträge.**
22.05: Tanzmusik.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Alfred Auerbach: Deutsche Mundarten und ihre Musikalität. Mit Schallplattenvorführungen.
21.10: **Arien-, Lieder- und Klavierabend.** Suzanne Pedotti-Kieser, Sopran; Clara Hirt, Klavier. Gesänge von Mozart, Brahms, Delibes, Wolf, Loewe, Joh. Strauß. Klavierwerke zu vier Händen von Joh. Brahms und Hans Huber.
22.10: **Orchesterkonzert** aus dem Métropole.

1238 kHz Belfast 242 m

15.30: Gottesdienst.
15.45: Frl. Eder: Das Leben in Palästina von heute.
16.00: Lieder- und Klarinettenvorträge
18.00: Schallplattenmusik.
18.35: Übertragung aus London.
19.45: **Ein Ulster-Programm.**
1. Bigelow: Unser Direktor, Marsch. — 2. Blytae: Grand court. — 3. Volkslieder für Bariton. — 4. Balladen und Volksdichtungen. — 5. Vortrag. — 6. Lieder für Bariton. — 7. Volkslieder und Dichtungen. — 8. Pfeiferchor.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.00: Frauenstunde.
17.20: Tanzweisen.
20.00: D. Stefanovic: Leichtathletik.
20.25: **Unterhaltungsmusik.**
1. Neithardt: Den Schönen Heil. — 2. Lincke: Es war einmal. — 3. Klughart: Oboen-Konzert. — 4. Ungebäun: Die fidelen Posaunisten. — 5. Tosti: Sorento, Serenade. — 6. Reichart: Das Bild der Rose. — 7. Oboen-Konzert. — 8. Schäffer: Die Post im Walde.
21.50: Djokic: Kriminalistische Fragen.
22.15: **Konzert.**
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Delibes: Walzer aus „Copelia". — 3. Massenet: Scènes pittoresque: a) Marsch; b) Air de ballet; c) Angelus; d) Fete bohème.
22.50: Heiterer Monolog.

824 kHz Bergen 364 m

20.30: Orchesterkonzert.
21.05: Vorträge.
21.25: **„Polly".** Hörspiel von Georg Ott.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

17.45: Causerie enfantine.
18.15: Schallplattenmusik.
20.00: Franz Leonhardt: Ungarische Plauderei.
20.30: Konzert. Stadtorchester.
20.50: **Ungarischer Abend.** Stadtorchester u. Olga Kalliwoda; am Flügel Willy Girsberger, Pianist.
21.40: **Konzert.** Stadtorchester.

662 kHz **Bozen** (1 be) 453 m

16.30—17.00: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Unterhaltungskonzert.
21.00—23.00: **Mandolinenkonzert.**
23.00—23.30: Tanzmusik auf Schallplatten.

694 kHz **Brünn** 2,4 kW 432,3 m

16.30: Frauenfunk.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Deutsche Sendung. Kammermusik. Anton Tomaschek, Willy Peschek, Dr. Karl Langer, Karl Truppe, Dr. Arthur Zerzawy.
E. Dohnányi: Quintett Nr. 1.
18.15: Prof. Loubal: Die Tschechoslowakische Frage vom historischen Standpunkt.
19.05: **Abendkonzert.**
1. Mascagni: Ouvertüre und Siziliana aus „Cavalleria rusticana". — 2. Donizetti: Arie aus „Der Liebestrank". Giordano: Arie aus „Fedora" [A. Hochmann]. — 3. de Micheli: Crepuscolo. — 4. de Curtis: Canta pe me; Buzzi-Peccia: Lollita; Tosti: Pour un baiser; Chanson de l'Adieu [A. Hochmann]. — 5. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly".
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Flämisch.
20.15: Trio für Flöte, Violoncello und Klavier von Haydn.
20.30: Vortrag in italienischer Sprache.
20.40: Konzert. Werke von Goossens.
20.50: Berichte.
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

16.00: Rundfunklyzeum. 1. Schallplatten ungarischer Opernsänger. — 2. Vorträge.
17.15: Landwirtschaft.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.25: Vorlesung.
19.00: Konzert. Zigeunerkapelle Sándor Bura.
20.30: **Bunter Abend.** Regie Tibor Polgár.
Anschl. **Leichtes Orchesterkonzert.** Dir. Tibor Polgár.
1. Heinecke: Titanen-Marsch. — 2. Translateur: Torero-Walzer. — 3. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöcklein des Eremiten". — 4. Pécsi-Prichystal: Amerikanisches Potpourri. — 5. Jensen: Träumerei, Charakterbild. — 6. Komzák: Lustiger Marsch, Potpourri. — 7. Lincke: Johanniskäfer, Charakterbild. — 8. Fetrás: Tanz und Lied in Tirol, Potpourri. — 9. Lincke: Siamesische Wachtparade.

968 kHz **Cardiff** 310 m

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Richard Barron: Elisabethanische Gedichte.
16.45: Unterhaltungsmusik aus Bobbys in Clifton.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Orchesterkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz **(Narkompotscht.)** 12 kW 1304 m

17.00: Kammerkonzert.
18.30: Plauderei über die Ferien.
19.00: **Konzert.**

752 kHz **Daventry** Exp.) 15 kW 399 m

15.00: Sinfoniekonzert aus Bournemouth.
16.30: Orgelkonzert aus Lodzells Picture House.
18.30: Orgelkonzert aus der Coventry Kathedrale.
19.00: Tanzmusik.
20.00: **Bunte Abendunterhaltung aus Birmingham.**
21.00: **Orchesterkonzert aus Birmingham.**
1. Coven: Ouvertüre zu „Schmetterlingsball". — 2. J. Strauß: a) An der schönen blauen Donau; b) Frühlingsstimmen, Walzer. — 3. Cilear: Intermezzo. — 4. Elgar: Kindertraum. — 5. Tschaikowskij: Blumenwalzer aus der „Nußknacker"-Suite. — 6. Vier Lieder für Sopran. — 7. Delibes: „Kassya"-Suite.
22.15—23.15: Tanzmusik.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: **Liederabend.** Duette und Trios für Frauenstimmen.

779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385 m

16.30—18.00: Kinderstunde.
20.06—21.00: Unterhaltungskonzert.
21.08: **„Schiccheri e' Grande".** Einakter von S. Lopez. — **„Beneficenza".** Einakter von Micodeni.
In der Pause Klaviervorträge.

797 kHz **Glasgow** 377 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Schottisches Konzert.
17.00: Tanzmusik aus dem Playhouse Ballroom.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.30: Liedervorträge.
18.45: Übertragung aus London.
19.45: **Unterhaltungsmusik.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

1031 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 291 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	35 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

19.15: Kinderstunde.
20.00: Klaviervorträge.
20.20: **Orchesterkonzert und Gesangsvorträge.**

280 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1072 m

13.40: Vortrag.
14.10: Schallplattenmusik.
14.40: Konzert.
15.40: Für die Krankenhäuser.
16.40: Sport.
17.41: **Orchesterkonzert.** Leitung Nico Treep.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Ackermanns: Idylle slave. — 3. Drdla: Chanson joyeuse. — 4. V. Massé: Fantasie aus „Paul et Virgine". — 5. Paderewski: Menuett. — 6. Waldteufel: Braun oder blond, Walzer. — 7. Christiné: J'adore ça. — 8. Ord Hume: Drove House, Marsch.
18.55: Vortrag.
19.41: **Konzert.** Rottes Liedertafel und Orchester Aurora.
20.40: **Abendveranstaltung.** Altholländische Lieder, mit Begleitung von Klavier und Laute, und Hörspiel.
Anschl. bis 23.10: Schallplattenkonzert.

160 kHz **Huizen** 7 kW 1875 m

Bis 18.40 336,3 m (892 kHz), nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.10: Vortrag.
19.40: Orgelkonzert.
20.40: **Abendkonzert des Christlichen Rundfunkorchesters.** Leitung Fr. v. Diepenbeek.

1022 kHz **Kaschau** 2,5 kW 293 m

17.10: Schallplattenmusik.
18.20: Böhmische literarische Sendung.
18.35: Rezitation a. d. Werken Mickiewicz's und Sv. Cech's.
19.05: **Übertragung aus Brünn.**
20.00: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 403 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Ausstellungsbericht.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: Dr. Zaluski: Die Champions des Lawn-Tennis.
20.00: Morsekursus.
20.30: **Übertragung aus Krakau.**
22.45: Tanzmusik.

375 kHz **Kiew** 1 kW 800 m

Keine Sendung.

250 kHz **Konstantinopel** 6 kW 1200 m

20.45: **Unterhaltungsmusik.**
21.45: Jazzmusik.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m
260 kHz **Kalundborg** 7 kW 1153 m

15.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Fachvortrag.
19.30: I. G. R. Christophersen: Faaborg und Umgegend.
20.00—23.00: **Revue-Übertragung aus Nörrebros-Theater.**

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.30: „Chinesische Erzählungen" von L. Hear für die Jugend.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Frauenstunde.
20.05: St. Pigon: Der Anfang der polnischen Romantik.
20.30: **Abendkonzert.** Werke von Mozart, Szymanowski, Leszczynski, Moniuszko, Mahler, Schubert usw.
22.45—23.45: Konzertübertragung aus einem Restaurant.

527 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Rezitationen aus der slow. Literatur.
20.30: **Paul-Lincke-Abend** und Orchestermusik.

442 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
20.02: Klaviervorträge.
20.30: Literarische Stunde. Ungarische Schriftsteller.
20.50: **Übertragung aus Bern.**
21.35: Schallplattenmusik. Ungarische Lieder.

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

12.00—13.00: Unterhaltungskonzert.
15.00: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus Manchester.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 3 kW 356 m
193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Morgenkonzert.
13.00: Orgelkonzert aus dem Regent-Cinema.

PHILIPS RADIO
Für Netzempfänger nur PHILIPS Gleichrichterkolben u. Transformatoren
Warum? — Fragen Sie Ihren Radiohändler.

15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
15.45: Frl. Eder: Das Leben im heutigen Palästina.
16.00: Konzert aus Newcastle.
18.00: Berichte der Rundfunkliga.
18.35: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Die Grundlagen der Musik. Beethoven: Die beiden letzten Sätze der Appassionata und der erste Satz aus der Sonate F-dur, op. 78.
19.00: Frl. Sackville-West: Neue Romane.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: C. O. Liu: Handel und Industrie im modernen China.
19.45: **Militärkonzert.**
1. Wagner: Faust-Ouvertüre. — 2. Lieder für Sopran. — 3. Grieg: Zwei sinfonische Tänze. — 4. Drei Stücke für Violine. — 5. Drei Lieder für Sopran. — 6. Borrodin: Tänze aus „Prinz Igor". — 7. Zwei Stücke für Violine. — 8. Rich. Strauß: Aus „Der Rosenkavalier".
21.15: Vernon Bartlett: Der Weg der Welt.
21.35: **„Displosure".** Hörspiel von O. Wyndham und Ivor Macclure.
22.25—24.00: Tanzmusik.

1030 kHz **Lyon** 291 m

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.15: **Konzert.**
21.00: Medizinischer Vortrag.
Anschl. Konzert.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: **Abendkonzert.**
1. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Bizet: Spanisches Ständchen. — 3. Tango. — 4. Weber: Aufforderung zum Tanz.
22.30: Konzert der Stadtkapelle.
24.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—18.30: Jazzmusik.
20.30: G. M. Ciampelli: Catalani und seine „Dejanice".
20.35: **„Dejanice".** Oper in drei Akten von Catalani.
23.00—24.00: Jazzmusik.

626 kHz **Manchester** 479 m

12.00—13.00: Unterhaltungsmusik aus Liverpool.
15.45: Phyllis Bentley: Wanderratschläge.
16.00: Konzert aus Buxton.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Unterhaltungskonzert.**
1. Sullivan: Ouvertüre zu „Der Ball". — 2. Lieder für Alt. — 3. Mozart: Klavierkonzert A-dur. — 4. Moszkowsky: Ballettsuite. — 5. Lieder von Schubert und Wolf. — 6. J. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

203 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

15.30: Russische Musik.
17.20: Politischer Vortrag.
18.30: Stunde für die Mutter.
19.00: Bauernfunk.
19.30: **Lustiger musikalischer Abend.**

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Unterhaltungskonzert.
21.02: **„E'arrivato l'Ambasciatore".** Operette in drei Akten von Bellini.

1148 kHz **Newcastle** 261 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Unterhaltungskonzert.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
775 kHz	Frederikstad	387,1 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1245 kHz	Rjukan	240 m

18.45: Gottesdienst aus dem Studio.
19.30: Konzert, Liedervorträge.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: Vortrag.
22.05: Liedervorträge.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

1090 kHz	Bordeaux Lafayette		275,2 m
428 kHz	Grenoble Alpes	1 kW	701 m
1120 kHz	Lille	1,5 kW	267,9 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
990 kHz	Marseille	0,5 kW	303 m
203 kHz	Paris (Eiffelturm)		1475 m
1071 kHz	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	260 m

12.00: Protestantischer Gottesdienst.
15.45: Vortrag.
20.05: **„Das heiratsfähige Mädchen"**, Komödie von Scribe und Malesville.

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

14.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.00: Esperanto.
20.00: Deutsch.
20.30: Gartenfunk.
20.45: M. Gruny: Die Kinderbibliothek.
21.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
17.30: Morsekursus.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: Vortrag.
20.30: **Klavierkonzert.**
21.30: Musikalisches Zwischenspiel.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Ing. Arch. M. Kurecka: Der Bau von Stahlhäusern.
16.20: Ppt. a. D. V. Sirovy: Kreta, Solun und Athen.
16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Bädervortrag.
17.55: Deutsche Sendung. 1. Erwin Heine liest eigene Balladen und Erzählungen. — 2. Winke für die Sommerreisen.
18.35: Fr. Bauer: Sozialpolitik in Italien.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.00: **Chorkonzert.** Gesangverein „Schubertbund". — Übertragung aus dem Smetanasaal des Repräsentationshauses.
21.30: **Cellokonzert.** H. Bottermund, Konzertmeister der Berliner Philharmonie. Am Klavier O. Parik.
1. Locatelli: Sonate (Allegro — Adagio — Menuetto con variazioni). — 2. Gretschaninow: Wiegenlied; Piatti: Tarantella.
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.30: Konzert. Angela Zavrelova, Klavier; Viera Zachova, Gesang; Jan Persl, Gesang; am Klavier Janko Matuska.
1. Bellini: Arie aus „Norma"; Mozart: Arie aus „Don Juan". — 2. Bach: Toccata und Fuge. — 3. Wagner: Zwei Arien aus „Tannhäuser". — 4. Novak: Zwei Lieder. — 5. R. Strauß: Lieder. — 6. Slowakische Volkslieder.
17.30: P. Sochan: Schiffahrt auf der Waag.
17.50: Vl. Marikova: Unsere Erde als Planet.
19.05: **Übertragung aus Brünn.**
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

18.00: **Konzert.** Cellosoli.
20.00: Vortrag.

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

18.00: Funktechnischer Vortrag.
19.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Beethoven: Ballett aus „Prometheus". — 2. Dvorák: Slawische Rhapsodie D-dur. — 3. Boccherini: Menuett. — 4. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 6. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 7. J. Strauß: 1001 Nacht, Walzer. — 8. Meyerbeer: Marsch.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun	2 kW	333 m
855 kHz	Göteborg	10 kW	350,5 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

18.00: Gebetstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Kapitän S. Sternvall: Eine Schmetterlingjagd.
20.00: **Konzert.** Ruth Alten, Sopran und Orchester.
1. Korngold: Vorspiel und Serenade aus „Schneemann". — 2. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 3. Charpentier: Arie aus „Louise"; Verdi: a) Arie aus „Der Troubadour"; b) Gebet aus „Othello". 4. K. Thomas: Serenade op. 10 für kleines Orchester.
20.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.40—22.10: **Kammermusik.**
Dvorák: Klaviertrio, e-moll, op. 90 für Piano, Violine und Violoncell.

869 kHz **Straßburg** (8 gf) 346 m

21.00: Glockenspiel.
Anschl. Abendkonzert.
22.15—22.30: Presse, Wetter.
22.30—23.00: Moderne Tanzmusik auf Schallplatten.

279 kHz **Tiflis** 4 kW 1075 m

Keine Sendung.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

17.00—18.15: Unterhaltungsmusik.
19.15—20.25: Orchesterkonzert.
20.30: **Opernübertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

213 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.15: Vortrag der Liga für Luftverteidigung und gegen den Gaskrieg.
16.30: Jugendprogramm aus Krakau.
17.25: H. Mosciecki: Stunde mit Büchern.
18.00: Kammermusik.
20.05: Vortrag.
20.30: **Tschaikowskij-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Der Wojewode". — 2. Suite Nr. 3. — 3. Lieder. — 4. „Der Sturm", sinfonische Dichtung. — 5. Nußknacker-Suite.
22.45: Tanzmusik aus der „Oaza".

581 kHz **Wien** 15 kW 517 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352 m
1373 kHz	Innsbruck	0,5 kW	218 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
17.45: **Klaviervorträge.** Robert Goldsand.
1. Schubert: Zwei Impromptus, B-dur,

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

Donnerstag, 11. Juli

E dur. — 2. Mendelssohn: a) Lied ohne Worte; b) Prélude, B-dur; c) Rondo capriccioso, op. 14.
Anschl. **Gesangsvorträge.** Am Flügel Prof. Erich Meller.
1. Monteverde: Lasciate mi morire; Caccini: Amarilli; Carissimi: Vittoria, Vittoria [Arthur Stadler]. — 2. Wolf: Verborgenheit; Reger: Waldeinsamkeit; Ast: Und gegen Abend; Marx: Waldseligkeit [Gertrude Hauk].
18.45: A. Schneider: Schwimmen und Paddeln.
19.15: S. W. Fischer: Werdegang eines Films.
20.00: **Orchesterkonzert.** Wiener Symphonieorchester. Leitung Prof. Martin Spörr.
1. Smetana: Vysehrad, sinfonische Dichtung. — 2. Bizet: Petite Suite. — 3. Mozart: Menuett aus dem Divertimento, D-dur. — 4. Liszt: Klavierkonzert, E-dur [Julius Isserlis]. — 5. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 6. Goldmark: Vorspiel zum dritten Akt der Oper „Heimchen am Herd". — 7. Offenbach: Menuett u. Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 8. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann" — 9. Schubert: Reitermarsch.
Anschl. **Abendkonzert.** Orchester Adolf Pauscher.

1. Robrecht: Honey Moon, Fox. — 2. Polla: The Mikado, Fox. — 3. Berlin: Das Lied der Liebe, Boston. — 4. L. Hunthey: Monastery bells, Konzertstück. — 5. Louis Alter: Dolly Dimples, Slow-Fox. — 6. Weinberger: Deutsche Lieder, Walzerpotpourri. — 7. Jos. Nußbaum: Rhapsodie Russe, Ouvertüre. — 8. Alfr. Strasser: Blues sinfonique. — 9. Suppé: Pot o'per auts. — 10. Robrecht: Volkslieder-Potpourri.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

16.20: Tagesprogramm.
16.30: Vortrag aus Krakau.
17.25: Vortrag aus Warschau.
18.00: Kammermusik aus Warschau.
19.00: Funktechnischer Vortrag.
19.25: Filmrundschau.
19.45: Das Programm der kommenden Woche.
20.00: Literarische Plauderei.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.45—23.45: Tanzmusik.

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

16.00: Konzert. Kapelle Carletti.
17.15: Kinderstunde.
19.33: Dr. Gustav Eichhorn: Der heutige Stand der Radiovision nach dem deutschen System von Prof. Karolus-Telefunken u. dem englischen System von Baird.
20.00: **Richard-Wagner-Konzert.** Hausorchester.
20.45: **Arien aus älteren Operetten.** Hans Visscher van Gaasbeek, Tenor; am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.
21.30: **Orchesterkonzert. Walzer u. Märsche.**

Kurzwellenprogramme

15300 kHz Kopenhagen (Lyngby-R.) **19,6 m**
19.00: Presse.
20.00—23.00: **Revue-Übertragung.**

8902—10 990 kHz Posen 33,7—27,3 m
0,3 kW
Versuchssendung.
23.00—24.00: **Konzert.** In den Pausen Ausstellungsbericht.

Sonnenaufgang 4.17 Uhr
Sonnenuntergang 20.25 „

Freitag, 12. Juli

Mondaufgang 11.15 Uhr
Monduntergang 23.30 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.15: Wetter für den Landwirt.
13.05: Nur für Stettin. Sondermitteilungen für den Landwirt.
15.30: Marg. Benser-Bruhn: Flüssiges Obst.
16.00: Dipl.-Gartenbau-Insp. R. L. Lesser: Vorgärten in der Stadt.
16.30: Dr. Bruno Birnbaum: Wege zum Wohlstand. Formen der Vermögensverwertung.
17.00: Der Leser im Dienst der Zeitung. Vortrag und Leseproben: Max Lenz.
17.30—18.30: **Unterhaltungsmusik.** Kapelle Emil Roosz.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. R. Strauß: a) Morgen; b) Ich trage meine Minne. — 3. W. Burmester: Menuette im alten Stil. — 4. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 5. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 6. Tosti: Oblio, Melodie. — 7. Beethoven: Türkischer Marsch aus „Die Ruinen von Athen". — 8. Eysler: Träum' nur, mein gutes, liebes Kind, aus „Der fidele Geiger".
18.40: Ing. Boehmer: Technische Wochenplauderei.
19.05: Das Wochenende. Walter Trojan: Fahrt in die Neumark.
19.30: Oskar Karlweis: Einführende Worte und Personenverzeichnis z. nachfolgenden Übertragung.
20.00: **„Die Fledermaus".** Komische Operette in drei Akten von Meilhac und Halevy. Deutsch von Genée u. Haffner. Nach dem französischen Originaltext neu bearbeitet von Carl Rößler und Marceluss Schiffer. Musik von Johann Strauß. Berliner Sinfonieorchester. Musikalische Einrichtung und Leitung Erich Wolfgang Korngold. Regie Max Reinhardt. — Übertragung aus dem Deutschen Theater.
Personen. Gabriel von Eisenstein, Rentier: Hermann Thimig — Rosalinde, seine Frau: Maria Rajdl — Frank, Gefängnis-Direktor: Otto Wallburg — Prinz Orlofsky: Oskar Karlweis — Alfred, ein Tenor: Carl Jöken — Doktor Falke, Notar: Tibor von Halmay — Doktor Blind, Advokat: Josef Danegger — Adele, Stubenmädchen Rosalindens: Irene Eisinger — Frosch, Gefängnisaufseher: Hans Moser — Ida: Vera Salvotti — Mizzi: Pepita Höllriegel — Melanie: Maria Schanda — Adjutant des Prinzen: Werner Gallwitz — Frau Greilinger: Sidonie Lorm. — Diener beim Prinzen Orlofsky: Hauspersonal beim Herrn v. Eisenstein; Herren und Damen der Gesellschaft beim Prinzen Orlofsky.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m
923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.00: Gertrud Scupin: Wie erziehe ich mein Kind zur Achtung vor der Natur?
16.30: Unterhaltungskonzert aus dem Café Goldene Krone. Leitung: Charles Nowack.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Heykens: Märchen. — 4. Zimmer: Sommerabend am Rhein, Walzer. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 6. G. Jäger: Eine Nacht, ein Lied und du, Boston. — 7. R. Gilbert: Ich möchte eine Stunde vergessen, Foxtrott. — 8. Manon: Pequena manon, Tango. — 9. Monti: El Natali di Pierrot, Fantasie. — 10. E. Steffen: Nur in Sebastopol, Foxtrott.
18.00: Gg. Hallama: Die Költschenberge.
18.15: Anton Willkofer: Die deutsche Bauersfrau im Mittelalter.
18.40: Postinsp. Ed. Schöbel: Kraftpostbetrieb der Deutschen Reichspost unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Bezirk der Oberpostdirektion Breslau.
19.20: Otto Brües liest aus eigenen Werken.
19.50: Dr. Alf. Kotterba: Bewertung und Reserven in der Bilanz.
20.15: **Singstunde.** Ein Tageskreis in Liedern. Leitung: Prof. Fritz Jöde.
1. Morgengruß. Ein altes Tagelied (aus dem 16. Jahrh.); Der Handwerksgesellen Morgengruß (aus Westfalen). — 2. Lob der Arbeit (Zimmermannslied aus Franken). — 3. Tischspruch (Weise aus Schmeltzels Quodlibet 1544); Danklied nach Tisch (aus den hohen Tauern). — 4. Lob der Freundschaft. Bruderschaft (nach einer alten Melodie). — 5. Abendgruß. Der Feierabend-Kanon (volkstüml. aus dem 19. Jahrh.); Nachtwächterlied (19. Jahrh.).
21.15: **Der Reporter durchstreift die Zeit.** Dr. Wolfgang von Weisl: **In der Wüste.**
0.30—1.30: Nur Breslau. Nachtkonzert auf Schallplatten.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

16.00: Frauenstunde. Else Hoffmann: Wie fördert man sprachlich zurückgebliebene Kinder?
16.30—18.30: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Dr. Herbst: Die Bedeutung einiger Mineralstoffe für die Leistungsfütterung.
19.00—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.05: Stunde der Jugend. Hans Rößler: Der Staub.
15.35: Gemüse- und Obstpreise.
16.35: Hausfrauennachmittag.
17.15: Direktorin Lill: Was bedeutet die Frau in der Kommunalvertretung?
17.45: **Nachmittagskonzert.** — Übertragung aus Stuttgart.
18.10: Lesestunde. Aus dem Memoirenwerk „Vierzig Jahre aus dem Leben eines Toten" [Ernst Möllmann].
18.35: Mathilde Meißel: Reiseeindrücke aus Lissabon und Madeira.
18.45: Südwestdeutscher Radio-Club.
19.05: Briefkasten.
19.25: Stenographischer Fortbildungskursus.
19.45: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
20.05: Film-Wochenschau.
20.15: **Übertragung aus Stuttgart.**

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m
887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

16.15: **Aus deutschen Spielopern.** Norag-Orchester. August Kohrs, Gesang.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Bastien und Bastienne". — 2. Lortzing: a) War einst ein junger Springinsfeld, aus „Der Waffenschmied"; b) Viel schöne Gaben väterlich, aus „Undine". — 3. Lortzing: Finale aus „Undine". — 4. Nikolai: Horch, die Lerche singt im Hain, aus „Die lustigen Weiber von Windsor"; Lortzing: Lebe wohl, mein flandrisch Mädchen, aus „Zar und Zimmermann". — 5. Flotow: Fantasie aus „Stradella".
17.00: Märchenstunde.
18.30: Erich Gottgetreu: Die Schweiz im Norden.
19.00: Dr. L. M. v. Scheven: Betriebsvertretung in der modernen Wirtschaft.
19.25: Wanderfunk. Gerhard Grahle: Blicke ins Geschichtsbuch der Erde.
20.00: **Plummen un Klüten.** Döntjes un Vertelln von de Waterkant von Wilfried Wroost.
21.00: **Abend am Strand von Westerland.**
22.30: Aktuelle Stunde.
22.45: Eine Stunde mit Senff-Georgi und dem Scarpa-Orchester.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

15.30: Märchenfunk. Die Abenteuer des Schneiders Zwirn und des Schusters Pechdraht von Leo Guttmann.
16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30: **Unterhaltungsmusik.** Leit. Walt. Kelch.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Burmester: Rameau-Gavotte. — 3. Rubinstein: Valse caprice. — 4. Sibelius: Finnlandia. — 5. Liszt: Rhapsodie Nr. 2. — 6. Bizet: Kleine Orchestersuite. — 7. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 8. Leoncavallo: Brise de mer.
18.30: Übertragung aus Danzig.
19.00: Dr. Richardt: Das Schicksal des deutschen Ostens und die deutsche Beamtenschaft.
20.00: **Wunsch-Abend. Paul O'Montis und Funkkapelle.**
21.35: Frank Günther: „Hinterm Vorhang". Plaudereien und Anekdoten aus dem Artistenleben.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

10.00—10.25: P. Matzdorf: Heimatbewegung, Heimatforschung, Heimatmuseen.
15.40—16.00: Frauenstunde. Pearl Violette

Metzelthin: Amerika, wie hast du dich verändert.
16.00—16.30: Gartenschulleiter Hühne: Die erzieherische Aufgabe der Gartenarbeitsschule.
16.30—17.00: Prof. Dr. Hans Mersmann: Musikverstehen (2. Stufe). Einführung in Sonate und Sinfonie.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
18.00—18.30: Dr. Loeser, Beigeordneter: Die Ergebnisse der Länderkonferenz.
18.30—18.55: Gymnasialdirektor P. Menge, Wernigerode: Wanderungen durch den Harz.
18.55—19.20: Prof. Dr. Kurt Krause: Blumen und Insekten.
19.20—19.45: Wissenschaftl. Vortrag f. Zahnärzte.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30: **Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont.** Kurkapelle. Leitung Kurt John.
1. Herr, du willst, du schickst es mit mir, Choral. — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Nakiris Hochzeit". — 3. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 4. Lortzing: Fantasie aus „Der Waffenschmied". — 5. Flamm: Kasperles Wochenend. — 6. Kálmán: Melodien aus „Die Czardasfürstin".
11.55—12.20: Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Sousa: King-Cotton-Marsch. — 2. Waldteufel: Kuß-Walzer. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 4. Verdi: Melodien aus „Othello". — 5. Bourguignon: Zauberlied, Scherzo; Mommaert: Babil, Intermezzo. — 6. Tenorsoli [Leonorda Aramesco]. — 7. Suk: Elegie. — 8. Gilbert: Potpourri aus „Die Kinokönigin".
15.00: Kinderspielstunde.
16.00: Die Welt im Buch. Fritz Worm: Die Welt Homers.
16.30: Studienrat Brühl: Der Geschichtsforscher Johannes Jansen.
17.00: Jugendfunk. „Tischlein deck' dich." Märchenspiel (nach Grimm) von Otto Wollmann. Spielleitung Kandner.
17.35: **Vesperkonzert aus Bad Rothenfelde.** Kurkapelle. Leitung Kapellmeister Olsen.
1. Kempter: Marsch der Eidgenossen. — 2. Verdi: Ouvertüre zu „Nebucadnezar". — 3. Maillart: Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 4. Waldteufel: Spanischer Walzer. — 5. Bach-Gounod: Méditation. — 6. Erwin: Vier Worte.
18.30: Jul. Berghoff: Die Eifel: Laacher See.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Gemeinverständliche Rechtskunde. Staatsanwaltschaftsrat Backhaus: Der Strafprozeß.
20.00: **Abendkonzert.** Kleines Orchester des Westdeutsch. Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. de Taeye: Epilog. — 2. Moszkowskij: Liebeswalzer. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 4. Thomas: Melodien aus „Mignon".
Anschließend Intermezzo: **Krach im Orchester.** Sprecher Franz Konrad Hoefert. 1. Violine: Goldschlag: Der erste Geiger; Kreisler: Liebesfreud [Heinrich Pensis]. — 2. Flöte: Silbergleit: Der Flötenspieler; Friedrich d. Gr.: Flötenserenade [Otto Stier]. — 3. Cello: Zuckmayer: Der Cellospieler; Goltermann: Romanze [Alb. Steinmann]. — 4. Orgel: Lissauer: Der Orgelbauer; Bach: Fuge [Willi Jansen]. — 5. Harfe: Danner: Die Harfenspielerin; Oberthür: Melodie [Curt Wessel]. — 6. Klavier: Goldschlag: Der Klavierspieler; Liszt: Waldesrauschen [Walter Wielsch]. — 7. Trompete: Wellenkamp: Der Trompetenspieler; Förster: Konzert für Trompete [Heinrich Hoppe]. — 8. Kontrabaß: Lochmüller: Der Kontrabaßspieler; Dragonetti: Adagio [Wilhelm Deuster]. — 9. Bandonium: Gutkelch: Der Bandoniumspieler; Volksweise [Jakob Schumacher]. — 10. Schlagzeug: Hroß: Der Schlagzeuger; Kling: Tambourpolka [Willi Manike]. — 11. Saxophon: Schnack: Der Saxophonspieler; Gurewich: Serenade [Walter Vogts]. — 12. Schubert: Militärmarsch Nr. 1.
Anschl. **Fortsetzung des Konzerts.**
5. Tschaikowskij: Italienisches Capriccio. — 6. Schubert: Am Meer; Abt: Gute Nacht, du mein herziges Kind. — 7. Warwas: Leidenschaft, sinfonischer Boston; Eysoldt: Flamingo, sinfonischer Foxtrott (Manuskript). — 8. Komzak: Wien bei Nacht, Potpourri.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Hansa-Café, Düsseldorf. Kapelle Heinz Schlabers.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

15.15: Stunde der Hausfrau.
16.30: **Kammermusik.** Lisa Wechsler, Gesang; Hans Riphahn, Bratsche; Theodor Blumer, Klavier.
1. Schumann: Arabeske für Klavier. — 2. Dvorak: Biblische Lieder: a) Gott ist mein Hirte; b) Ich hebe meine Augen auf; c) Wende dich zu mir; d) Singet ein neues Lied. — 3. Hindemith: Sonate für Bratsche (allein), op. 120, Nr. 2. — 4. Brahms: Zwei Gesänge für eine Altstimme, Bratsche u. Klavier: a) Gestillte Sehnsucht; b) Geistliches Wiegenlied. — 5. Brahms: Sonate für Bratsche und Klavier, Es-dur.
18.05: Esperanto.
18.30: Ernst Smigelski: Die Klangfarbe der Orchesterinstrumente. Die Blechblasinstrumente (Hörner, Trompeten, Posaunen).
19.00: Prof. Dr. Heller: Wichtiges über Sprengstoffe.
19.30: Dr. K. Weygand: Chemie der Zukunft.
20.00: **Chemnitzer Liederkomponisten.** Dorothea Lehmann, Gesang; am Flügel Alfred Simon.
1. K. A. Aßmann: Über Nacht. — 2. Kurt Bock: a) Sterne, goldene Sternelein; b) Märchen. — 3. Otto Böhme: Geständnis. — 4. Paul Geilsdorf: a) Stiller Wald; b) Mailied; c) Goldenes Segel. — 5. Franz Mayerhoff: a) Unter blühenden Bäumen; b) Abendständchen; c) Ilse. — 6. Ewald Siegert: a) Ausgleichung; b) Mondnacht; c) Weltlauf. — 7. Richard Träger: Wann ich wiederkomm'.
20.45: **„Der Tod von Menda".** Sendespiel von Kurt Heynicke. Spielleitung Hans Peter Schmiedel. Musikalische Leitung Wilh. Rettich.
Anschl. Tanzmusik. Zeuner-Freudenberg-Orchester.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30—13.30: Mittagskonzert. Schrammeltrio „D'Weinschütz".
1. G. Weinschütz: Münchener Großstadt, Marsch. — 2. Lincke: Sinnbild-Walzer. — 3. Ehrke: Strandlegende. — 4. Strauß: Wildfeuer, Polka. — 5. Seidl-Nisberg: Drei Wiener Lieder. — 6. Einödshöfer: Fata morgana. — 7. Kobel: Amazonenmarsch.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: **Nachmittagskonzert.** Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Ippolitow-Iwanow: Kaukasische Skizzen. — 2. Respighi: Nebel. — 3. Ganne: Schön Japan, Mazurka. — 4. Silving: Eine Sängerfahrt nach Wien, Potpourri. — 5. Gilbert: Ich hab für Sie ein bißchen Sympathie. — 6. Radek: Grenadiermarsch Fridericus Rex.
17.40: Lehrerfunk. Naturkundlicher Literaturbericht.
18.10: Ludw. Streicher: Sachgemäße Milchgewinnung.
19.00: **Minne- und Pagendienst.** Gertrud v. Borzestowski, Alt; am Flügel: Richard Staab.
1. Mendelssohn: a) Minnelied; b) Wartend; c) Venezianisches Gondellied; d) Pagenlied. — 2. Grieg: Es war ein alter König. — 3. Schubert: a) Der Jüngling an der Quelle; b) Im Frühling.
19.40: Rudolf Hoch und Walter Jaeger tauschen Erinnerungen an ihre Zeit bei Max Reinhardt aus.
20.15: **Sinfoniekonzert.** Leit. Hans A. Winter.
1. Beethoven: I. Sinfonie C-dur (Adagio molto. Allegro con brio — Andante cantabile con moto — Menuetto — Finale). — 2. Brahms: Doppelkonzert für Violine und Cello a-moll (Allegro — Andante — Vivace non troppo) [Valentin Härtl u. J. Köhler].
21.30: Die Männer von Forty-Mile. Eine Erzählung von Jack London [Ferd. Classen].
22.00: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.
22.10: Funknachrichten.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 572 m

15.30: Nachmittagskonzert aus dem Stadtgarten. Kapelle Erich Hübner. Gesangseinlagen von Friedl Völter.
18.15: Landgerichtsrat L. Leibfried: Rechtsberatung für die Reise.
18.45: Dr. H. v. Bronsart: Gartenarbeiten u. Pflanzenschutz im Juli.
19.15: F. Adae: Verkehrsregelung in außerdeutschen Ländern und Großstädten.
19.45: Dr. Quarder: Rückblick auf das Wetter der Woche.
20.05: Die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche, in Esperanto.
20.15: **„Das Leben für den Zaren".** Oper in vier Akten mit Epilog von M. Glinka. Revidiert von N. Rimsky-Korßakoff u. A. Glazounoff. Musikalische Leitung Emil Kahn.
22.15: **Begegnung des Alltags.** Renée Kürschner, Rezitation.
1. Alfr. Polgar: Einsamkeit. — 2. Sling: a) Der Herr, der nicht tanzt; b) Ein Spazierstock hängt im Regen. — 3. V. Auburtin: Der Versuch. — 4. Rud. Geck: a) Hans; b) Die Maus. — 5. Andor v. Kozma: Die Gräfin ist durchgegangen. — 6. Jaroslav Hasek: Der Tolpatsch.
23.00: Nachrichtendienst, Sportvorbericht.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen 301 m

16.05: Unterhaltungsmusik.
17.00: Marion MacNeill: Schottische Hospitäler in alten Zeiten.
18.00: Schallplattenmusik.
18.45: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Glasgow.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

977 kHz Agram 0,7 kW 307 m

20.35: **Russischer Duetten-Abend.**
21.50: Presse, Wetter.
22.00: Leichte Abendmusik.

860 kHz Barcelona (eaj1) 3.5 kW 349 m

17.00: Unterhaltungskonzert.
17.35: Für die Hausfrau.
21.05: **Orchesterkonzert.**
21.45: Rezitationen.
22.05: Orchester- und Liederkonzert.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Margrete Rinderer, Rezitationen.
21.00: **Kammerkonzert.** Pauline Hoch, Alt; Kaethe Möller, Klavier; Ernst Grieder, Flöte. Arien und Lieder von Rameau, Lully, Couperin und J. S. Bach. Instrumentalwerke von Loeillot, Quantz, Saint-Saens und Akimenko.

1238 kHz Belfast 242 m

12.00: Irische Orgelkompositionen. — Übertragung aus der Gross-Venor-Hall.
12.30—13.00: Schallplattenmusik.
13.15—14.00: Übertragung vom Motorrennen um den irischen International Grand prix.
16.00: Unterhaltungsmusik.
17.15: Fortsetzung des Berichts über das Motorrennen.
18.00: Mabel Collins: Vortrag.
18.30: Übertragung aus London.
19.45: **London-Town. Ein Abendkonzert.**
1. Elgar: Ouvertüre zu „Cockaigne". — 2. Alt-Londoner Lieder. — 3. Kettelbey: Cockney-Suite. — 4. Chorgesänge. — 5. Mackenzie: London Tag um Tag, Walzer. — 6. Chorgesänge. — 7. Sullivan: Ouvertüre zu „The yeomen of the guard".
21.20: **Militärkonzert.**
1. Bath: Seemannsmarsch. — 2. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Rezitationen. — 4. German: Der Verführer, Suite. — 5. Rezitationen. — 6. Philips: Tanzträume, Suite. — 7. Sullivan: Fantasie aus „Der Mikado".
22.45—23.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

20.00: Vortrag. Ausflüge auf der Donau u. auf der Save.
20.30: **Serbisches Zigeunerorchester.**
21.30: Prof. Dr. Budimir: Aus der Welt der Antike.
22.05: **Konzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Lieder von Rimsky-Korßakoff und Tschaikowskij. — 3. Rubinstein: Valse caprice. — 4. Cui: Orientale. — 5. Lieder von Debussy. — 6. Ganne: Ekstase. — 7. Rendez-vous bei Lehár, Potpourri.

824 kHz Bergen 364 m

20.30: **Schallplattenkonzert.**
21.00: Jazzmusik.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

20.00: Dr. Olga Stieglitz: Das Ideal der Freundschaft im Wandel der Zeiten.
20.30: **Übertragung aus Zürich.**
21.25: **Orchesterkonzert.** Stadtorchester.

662 kHz **Bozen** (1 be) 453 m

16.30—17.00: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Unterhaltungskonzert.
20.00: Italienisch.
21.30: **Leichte Musik.**

694 kHz **Brünn** 2,4 kW 432,3 m

16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Preßburg.
17.30: Arbeitsmarkt.
17.40—18.15: Deutsche Sendung. 1. Dr. Rob. Kocaurek: Infektionskrankheiten. — 2. Prof. Dr. Eugen Zeisel: Der literarische Entwicklungsgang der Jugend. Volks- und Kunstmärchen.
19.05: **Orchesterkonzert.** Dirigent J. Janota. 1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Mendelssohn: a) Rondo capriccioso; b) Frühlingslied. — 3. Schubert: Reitermarsch. — 4. Brahms: Violinkonzert op. 77 D-dur [J. Holub]. 5. Reger: Intermezzo op. 45, 5. — 6. Grünfeld: Mazurka Nr. 3. — 7. Reger: Polonia. Ouvertüre.
20.15: **Übertragung aus Prag.**
21.00: Reisevortrag.
21.20: **Militärmusik** aus dem Gartenrestaurant in Luzánky.
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

17.00: Teemusik.
18.00: Flämische Literaturgeschichte.
18.15: Sprechunterricht.
20.15: **Abendkonzert.**
20.30: Vortrag.
21.00: Berichte.
21.05: **Fortsetzung des Konzertes.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

16.00: Märchenstunde.
17.15: Vortrag der Turanischen Gesellschaft.
17.45: **Ballettmusik.** Dir. Tibor Polgar. 1. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite. — 2. Beethoven: Die Geschöpfe des Prometheus. — 3. Sylvia-Suite. — 4. Poppy: Ballett-Suite.
19.00: **Chorkonzert.** Gesangverein Acelhang. Dirigent Karoly Noseda.
20.15: **Grieg-Abend.** Dir. Tibor Polgar. 1. Im Herbst, Ouvertüre. — 2. Erste Suite. — 3. a) Erotik; b) Ich liebe dich. — 4. Hochzeitstag in Troldhaugen. — 5. Zweite Suite. — 6. Huldigungsmarsch.
Anschl. Konzert aus dem Café Ostende. Zigeunerkapelle Bela Horvath.

968 kHz **Cardiff** 310 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Unterhaltungsmusik aus dem Carleton Restaurant.
18.00: Frl. Newbery: Tibetanische Volkserzählungen.
18.30: Übertragung aus London.
19.45: **Varieté-Programm aus Bobbys Café.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m
17.00: Radiopionier.
18.30: Vortrag über Hygiene.
19.00: Stunde für nationale Minderheiten.
19.30: **Konzert nationaler Musik.**

752 kHz **Daventry** Exp.) 15 kW 399 m

16.00: Tanzmusik.
18.30: Unterhaltungsmusik.
20.00: **Militärkonzert.** 1. O' Donnel: Die Kreuzfahrer, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 3. Zwei Lieder für Baß. — 4. Sullivan-German: Fantasie aus „The emerald Isle". — 5. Zwei Lieder für Baß. — 6. Gungl: Casinotänze, Walzer. — 7. Drigo: Die Schätze der Colombine. — 8. Rimsky-Korßakow: Hummeltanz.
21.15: **Übertragung der Ansprache des Schatzkanzlers Philip Snowden** auf dem Diner in der Town-Hall von Bournemouth.
21.45: Musikalisches Zwischenspiel.
22.15—23.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: Literarische Plauderei.
21.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.** 1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Rossini-Respighi: La boutique fantasque. — 3. Tschaikowskij: Andante cantabile. — 4. Moszkowski: Liebeswalzer. — 5. Tschaikowskij: Aus „Jolanthe". — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12.

779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385 m

16.30: Frauenstunde.
17.00—18.00: Konzert aus dem Café Italia.
20.05: **Unterhaltungskonzert.**
21.00—23.00: Mandolinenkonzert und Lieder.

797 kHz **Glasgow** 377 m

16.00: Unterhaltungsmusik.
17.00: Orgelmusik aus The New Savoy Picture House.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Liedervorträge.
20.00: **Wieder einmal.** Volkslieder und Sketchs aus vergangener Zeit.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

1031 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 291 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	35 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

19.15: Kinderstunde.
20.00: Vortrag: Alexander I. und Finnlands Landtag.
20.20: **Orchesterkonzert u. Lieder für Tenor.**
21.05: Rezitationen.
21.25: Orchesterkonzert.

280 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1072 m

13.45: Vortrag.
14.25: Schallplattenmusik.
16.10: Vortrag.
16.40: **Orgelkonzert.** C. Pameijer. 1. Bach: Präludium und Fuge, A-dur. — 2. Mozart: Andante. — 3. Guilmant: Meditation. — 4. S. de Lange: a) Canon; b) Carillon. — 5. Mendelssohn: Sonate Nr. 2. — 6. Händel: Orgelkonzert.
17.41: **Unterhaltungsmusik.**
18.55: Vortrag.
19.41: Schallplattenmusik.
19.55: **Sinfoniekonzert** aus dem Kurhaus in Scheveningen.
22.20—23.40: Tanzmusik aus dem Hotel Groot Badhuis, Zandvoort, Gee Bee Serenaders.

160 kHz **Huizen** 7 kW 1875 m

Bis 18.40 336,3 m (892 kHz).
nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).
16.40: Schallplattenmusik.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.40: Vortrag.

1022 kHz **Kaschau** 2,5 kW 293 m

17.10: Schallplattenmusik.
18.20: Ungarische literarische Sendung.
18.35: Schriftstellerin Dr. M. Oravcová: Das moderne Plakat.
19.05: **Übertragung aus Brünn.**
20.15: **Übertragung aus Prag.**
21.20—22.00: **Übertragung aus Brünn.**

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Vortrag.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: R. Sumowski: Die Entwicklung der Seestreitkräfte Polens.
20.00: Übertragung aus Warschau.
20.30: **Übertragung aus Krakau.**
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz **Kiew** 1 kW 800 m

Übertragung aus Charkow.

250 kHz **Konstantinopel** 6 kW 1200 m

20.45: **Orchesterkonzert.** 1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — Außerdem Violinvorträge.
21.30: Jazzmusik.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
15.30: Nachmittagskonzert.
18.20: K. Brandt: Der Rosengarten.
19.30: Chr. G. Traulsen: Das Kloster Börglum.
20.00: **Konzertübertragung aus dem Frederiksberg-Park.**
21.00: **Dänische Weisen.**
21.35: **Klavierkonzert.** 1. Liszt: a) Gondoliera; b) Liebesträume. — 2. Chopin: a) Walzer Es-dur; b) Ballade g-moll.
22.00: **Orchester- und Solistenkonzert.** 1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Pierné: Stück für Oboe und Orchester. — 3. Humperdinck: Aus „Hänsel und Gretel". — 4. Popper: Tarantella, für Cello. — 5. Catalani: Wellentanz aus „Loreley". — 6. Cesi: Frühling, sinfonische Dichtung. — 7. Sibelius: Finlandia.

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.00: Elternstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Vortrag.
19.40: Reiseberichte.
20.05: Literarische Neuerscheinungen.
20.30: **Konzert. Leichte Musik.**

527 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Vortrag: Mutter und Kind.
20.30: **Konzert.** Sängerquartett Gl. Matica.
Anschl. **Orchesterkonzert.**

442 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
16.25: Tanzmusik aus dem Hotel Central-Bellevue.
20.02: Literarische Vorträge.
20.30: **Konzert des Rundfunkorchesters.** 1. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa". — 2. Sibelius: Valse triste. — 3. Lehár: Aus „Paganini". — 4. Hubay: Hejre Kati [Solo für Violine]. — 5. Literarisches. — 6. Debussy: Kleine Suite. — 7. d'Albert: Aus „Tiefland". — 8. Sarasate: Spanisches Lied [Violinsolo]. — 9. Strauß: Aus „Der letzte Walzer". — 10. Donizetti: Fantasie aus „Die Favoritin". — 11. de Falla: Spanischer Tanz.

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus Manchester.
18.45: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.15—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 3 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m
12.00: Violinsonaten.
12.30: Orgelkonzert aus St. Peter.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Klavierkonzert.
16.15: Unterhaltungsmusik aus dem Mayfair-Hotel.
18.00: Mabel Collins: Warme und kalte Süßspeisen.
18.30: Landwirtschaftsbericht.
18.45: Die Grundlagen der Musik. Beethovens Sonaten.
19.00: G. A. Adkinson: Vortrag.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: R. H. Gretton: Moderne Politiker. Gladstone.
19.45: Unterhaltungsmusik.
20.45: Überraschungen.
21.20: **Sinfoniekonzert. Dirigent Hermann Scherchen.** — Übertragung aus der Fyvie-Hall. 1. Haydn: Sinfonie G-dur (Der Abend). — 2. Reger: Serenade G-dur für Orchester, op. 95. — 3. Schreker: Kleine Suite für Kammerorchester.
23.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.

1030 kHz **Lyon** 291 m

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.15: **Konzert.**
21.00: **Aus „Carmen".** Oper von Bizet.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: **Gitarrenkonzert.**
Anschl. Klavierkonzert.
24.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—18.30: Jazzmusik.
20.15: C. Lodovici: Theaterschau.
20.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Mendelssohn: III. Sinfonie a-moll. — 3. Literarischer Vortrag. — 4. Carabella: Andante mit Variationen. — 5. Mancinelli: Hero und Leander.
23.00—24.00: Jazzmusik.

626 kHz Manchester 479 m

16.00: Übertragung aus London.
18.00: Frl. Newcomb: Gartenvortrag.
19.45: **Konzert aus Leeds.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 3. Männerquartett. — 4. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 5. Männerquartett. — 6. Brahms: Walzersuite. — 7. Herbert: Traummelodie. — 8. Bizet: Spanische Serenade.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

6.20: Presse.
16.00: Das Oktoberkind. Musik und Gesangstunde.
17.00: Arbeiterfunk.
18.30: Stunde der Hausfrau, mit musikal. Einlagen.
19.00: **Literarisch-musikalischer Abend.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
21.02: **„Die Schwalbe".** Oper in vier Akten von Puccini.

1148 kHz Newcastle 261 m

16.15: Konzert aus Tilleys Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Mr. Flotsam und Mr. Jetsam: Heitere Vorträge.
20.00: **Ein Carlisle-Programm.** Vortrag des Bürgermeisters von Carlisle. — Anschl. Lieder-, Violin-, Klaviervorträge und Rezitationen.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
775 kHz	Frederikstad	387,1 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1245 kHz	Rjukan	240 m

19.30: Olaf Midttun: Ägypten in seiner Glanzzeit.
20.00: **Konzert.**

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

1090 kHz	Bordeaux Lafayette		275,2 m
428 kHz	Grenoble Alpes	1 kW	701 m
1120 kHz	Lille	1,5 kW	267,9 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
990 kHz	Marseille	0,5 kW	303 m
203 kHz	Paris (Eiffelturm)		1475 m
1071 kHz	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	260 m

19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: Musikalische Plauderei.
20.35: **„Das Leben für den Zaren",** Oper von Glinka.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m
(Radio Paris.)

14.00: Mittagskonzert.
18.15: M. Delanux: Die Tätigkeit des Völkerbundes.
20.00: Spanisch.
20.30: M. Bocquillon: Zukunftsträume der Kinder.
20.45: **Konzert.**

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.30: Englisch.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.15: Vortrag.
19.40: Bunte Stunde.
20.00: Vortrag.
20.30: **Sinfoniekonzert aus Warschau.**
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Ppt. Fr Pribrsky: Reservemannschaft und deren Bedeutung.
16.20: J. Pelikan: Entwicklung und heutige Aufgaben der Sokolen.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Prof. Napravnik: Spisska Nova Ves und die Podtatranska Ausstellung.
17.45: Deutsche Sendung 1. Dr. Hans Holländer, Lundenburg: Aus Gustav Mahlers Lehrzeit und Knabenjahren. — 2. Ing. Fritz Knotek: Pflege der Waldschönheit.
18.25: J. Dlabac: Kolonisationsmöglichkeiten auf Korsika.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.15: **„Rohovín Ctverrohy".** Lustspiel von V. K. Klicpera.
21.00: **Konzert.** Pia Maria Wurmb, Gesang. 1. Cornelius: Arie aus „Der Cid". — 2. E. W. Korngold: Lied der Marietta, aus „Die tote Stadt". — 3. Puccini: Arie aus „Manon". — 4. Bizet: Pastorale; Delibes: Bonjour Suzon.
21.20: **Klaviermusik.** G. Krondlova.
1. Brahms: Rhapsodie h-moll und g-moll. — 2. Schumann: Papillons. — 3. Chopin: a) Prélude; b) Polonäse cis-moll.
22.25—23.00: Konzertübertragung.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30—17.30: Konzert. K. Trattner, Violine; Janko Matuska, Klavier.
1. Brahms: Sonate f-moll (Allegro maestoso — Andante — Scherzo). — 2. Lalo: Symphonie espagnole.
17.30: J. Novotny: Lernt schwimmen.
17.45: K. Vragassy: Rezitation.
18.00—18.15: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
19.05: **Übertragung aus Brünn.**
20.15: **Übertragung aus Prag.**
21.20: **Übertragung aus Brünn.**
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Reval 2,2 kW 408 m

14.30: Schallplattenmusik.
18.00: **Konzert.**
20.00: Wochenchronik in Esperanto.
20.10: Vortrag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

19.00: **Sinfoniekonzert.**

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun	2 kW	333 m
855 kHz	Göteborg	10 kW	350,5 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Nils Santesson: Altes und neues Zinn.
1. Mozart: Roman; H. Rosenberg: Legende.
20.00: **Waldhornsolo und Rezitation.**
2. Rezitation. Moderne deutsche Novellen: „Das tiefe Nichts" und andere Erzählungen von F. Kayßler [F. Billquist]. — 3. Glazunow: Träume; Dukas: Villanelle.
21.40: **Klavierkonzert.** Cissie Woodward.
1. Bach: a) Choralvorspiel; b) Gigue. — 2. Beethoven: Rondo capriccio, op. 129. — 3. Brahms: Walzer, As-dur. — 4. Skriabin: Präludium, op. 16, Nr. 3. — 5. Cissie Woodward: Die Spieldose. — 6. Leo Livens: Palabra. — 7. Cyril Scott: Negertanz.
22.00—23.00: Leichte Musik. (Göteborg.)

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m

16.00: Vortrag in armenischer Sprache.
17.10: Arbeiterfunk.
18.10: Rotarmistenfunk.
18.40: Mitteilungen der Ges. der Radiofreunde.
19.00: **Übertragung eines auswärtigen Senders.**

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

17.00—18.15: Unterhaltungsmusik.
19.15—20.25: Orchesterkonzert.
20.30: **Sinfoniekonzert aus Mailand.**
23.00—24.00: Tanzmusik.

213 kHz Warschau 10 kW 1411 m

15.20: Zeitschriftenschau.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Vortrag.
18.00: **Orchesterkonzert aus dem „Kasino".**
20.05: Medizinischer Vortrag.
20.30: **Sinfoniekonzert aus der Philharmonie.**
1. Rozycki: „Anhelli", sinfonische Dichtung. — 2. Wieniawski: Violinkonzert d-moll. — 3. Karlowicz: Sinfonische Trilogie, op. 10.

581 kHz Wien 15 kW 517 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352 m
1373 kHz	Innsbruck	0,5 kW	218 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m

16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Max Geiger.
18.15: **Akademie.** Am Flügel Prof. Erich Meller.
1. Brahms: Auf waldbegrenzter Höhe; Trunk: a) In meiner Heimat; b) Die Stadt; Brahms: Heimweh [Else Rainer, Gesang]. — 2. Chopin: a) Etüde, cis-moll; b) Notturno, cis-moll; c) Scherzo, cis-moll [Poldi Demmer, Klavier]. — 3. Beethoven: Romanze, F-dur; Mozart: Menuett; Sarasate: Spanischer Tanz [Lissy Siedek, Violine]. — 4. Marx: Der Ton; Schreker: Sommerfäden; Saint-Saens: Die Sonne, sie lachte, aus „Samson und Dalila" [Gerda Redlich, Gesang].
19.20: Prof. Dr. O. V. Ludwig: Geschichte und Deutung des Kefermarkter Altars.
20.05: **Ziehrer und Komzák.** Die populären Wiener Komponisten. Einleitender Vortrag von Edmund Skurawy. Grete Holm und Ernst Arnold, Gesang. Orchester Josef Holzer. Am Flügel Josef Holzer.
I. **C. M. Ziehrer** (1843—1923). 1. Ouvertüre zu „Die drei Wünsche". — 2. Auftrittslied des Florian, aus „Das dumme Herz". — 3. Wiener Tänzweisen, Walzer, op. 1. — 4. Duette aus „Die drei Wünsche". — 5. Die Rudolfsheimerin, Polka française. — 6. Walzerlehre, aus „Der Liebeswalzer". — 7. Weana Madeln, Walzer. — 8. Potpourri aus „Fesche Geister". — 9. Die Dorfschönen, Ländler. — 10. A Wiener, a echter, muß's nehmen, wie's kommt, Walzerlied aus „Wiener Luft". — 11. Lied aus „Der Liebeswalzer". — 12. Nachtschwärmer-Walzer. — 13. Verliebt, Romanze aus „König Jerome". — 14. Studententräume, Walzer (Ziehrers letzter Walzer). — 15. Der Vater des Regiments, Marschlied mit Flügelhornsolo. — 16. Militärmarsch. — II. **Karl Komzák** (1850—1905). 1. Ouvertüre zu „Edelweiß". — 2. Badner Madeln, Walzer. — 3. Der letzte Gruß, Lied aus „Edelweiß". — 4. Die Lautenschlägerin, Gavotte. — 5. Duett aus „Edelweiß". — 6. Aus der Zeit der jungen Liebe, Potpourri. — 7. Ein Knäblein kam, Trinkerballade aus „Edelweiß". — 8. Militärmarsch. — 9. a) Süßes Erinnern; b) Es war einmal; c) Volksliedchen; d) Märchen. — 10. Sturm-Galopp.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.25: Mr. Falkowski: Vortrag.
18.00: Konzert aus dem Café Sztrall.
19.00: Kinderstunde.
19.25: Lustige Unterhaltung.
20.05: Medizinischer Vortrag.
20.30: **Sinfoniekonzert aus Warschau.**
22.45: Übertragung fremder Stationen.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

16.00: Konzert. Kapelle Carletti.
17.15: Schallplattenmusik.
19.33: Kurznachrichten für die Landwirtschaft.
Anschl. J. P. Samson: Manger n'est pas un pensum, französische Plauderei.
20.00: **Napoleon in der Musik.** Hausorchester.
20.30: **„Dämmerung auf St. Helena".** Hörbild von Rich. Schweizer. Uraufführung.
21.05: **Pariser Musik in der nachnapoleonischen Zeit.** Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

15300 kHz Kopenhagen (Lyngby-R.) 19,6 m

19.00: Presse.
20.00—21.00: Konzertübertragung.
22.00—23.00: Orchester- und Solistenkonzert (vgl. Kopenhagen).

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

16.00: Dr. Amadeus Grohmann: Valamo, das Reich der Mönche.
16.30: San.-Rat Dr. Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
17.00—18.30: **Unterhaltungsmusik.** Capitol-Orchester Schmidt-Boelcke.
1. Komzak: Edelweiß-Ouvertüre. — 2. Lakay: Waltz Viennese. — 3. Foulds: Suite phantastique: Pierrette und Pierrot — Klagelied — Das Kreuz am Wege — Karnevalistische Prozession. — 4. Wagner: a) Albumblatt; b) Träume. — 5. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 6. Reinhardt: Walzer aus „Süße Mädl'n". — 7. Demerssemann: Ein Fest in Aranjuez. — 8. Romberg: Lover come back to me, Foxtrott. — 9. Gilbert: Potpourri aus „Polnische Wirtschaft".
18.40: Der Liebhaber-Photograph. Prof. O. Mente: Praxis der Aufnahme.
19.05: Max Menzel, Vorsitzender des Ortsverbandes Berlin des deutschen Gewerkschaftsbundes: Großstädtische Gewerkschaftsarbeit.
19.30: B. Marquardt: Riga. Deutsche Kultur in Lettland.
20.00: **Blasorchester-Konzert.** Adolf-Becker-Orchester, unter Mitwirkung v. The Songsters.
1. Hackenberger: Deutsches Gebet; Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell"; Schattmann: Zum Gipfel empor!, Marsch. — 2. Lander: Wenn man verliebt ist; Rapée u. Pollack: Manchmal träumt mein Mädel von mir; Meisel: Für einen Fliederstrauß; Charles: Heut abend um halb neun [The Songsters; am Flügel Adam Gelbtrunk]. — 3. Humperdinck: Fantasie aus „Das Wunder"; K. Schlenk: Pfälzerland-Tänze (bearb. von A. Becker): Jockeberger France — Bauerntanz — Selleriesalat — Mein Michel selig — Herr Schmidt — Stripjacke; Stralsunder Fanfaren (Hohnblasen der Stadtmusik beim Abzuge Wallensteins im August 1628). — 4. Rosen: Wenn du einmal dein Herz verschenkst; Burke: Ein Hauch Jasmin; Herrscher, Darcey u. Alexander: Ich geh' so gern mit Erika; Green u. Stept: Scheinbar liebst du mich [The Songsters]. — 5. G. Germanus: Tempo-Lied aus der gleichnamig. Revue; Komzak: Münchner Kindl, Walzer; Becker: Kreuz und Krone, Marsch.
22.30—0.30: Tanzmusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Erichs-Alberti.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.00: Unterhaltungskonzert.
17.45: Die Filme der Woche [Herbert Bahlinger, Gad M. Lippmann].
18.20: Esperanto.
18.30: Stunde mit Büchern [Herbert Bahlinger].
18.55: Es war einmal. Anton Hellmann: Historie und Anekdote aus Oberschlesiens Vergangenheit. „Verstaubte Sensationen".
19.25: Heinz v. Philipsborn: Wanderfahrt von Breslau nach Triest.
19.50: Frank Warschauer: Sommerurlaub von der Musikkultur.
20.15: **Ferien.** Drei Dialoge von Ilse Molzahn. Spielleitung: Herbert Brunar.
21.00: **Die lachende Schallplatte.** Conférence: Frank Warschauer.
22.30—24.00: Tanzmusik aus der Bonbonnière, Breslau. Leitung: Günther Häusler.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

10.15: Übertragung aus Königsberg.
16.00—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.00: **Volkstümliches Konzert.** Danziger Stadttheaterorchester. Leitung: Karl Tutein. — Übertragung aus dem Kurgarten in Zoppot.
1. Lortzing: Festouvertüre. — 2. Schumann: Wanderlied [Gustav Müller, Posaune]. — 3. Fétras: Erinnerung an Chopin. — 4. Svendsen: Romanze [Fritz Görlach, Violine]. — 5. Rich. Wagner: Träume; Rubinstein: Melodie. — 6. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".
21.10—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.05—15.35: Stunde der Jugend. Liedervorträge der Diesterwegschule. Ginnheim. Mädchenchor und Schülerkapelle. Leitung Karl Jung.
1. Wenninger: Marschliederpotpourri. — 2. Heute wollen wir das Ränzlein schnüren. — 3. Ich reise durch das grüne Land. — 4. Wie hat das Gott so schön bedacht. — 5. Licht: Das Hederitt (Löns). — 6. Kurschmann: Ich bin ein lust'ger Wandersmann. — 7. Ich trag in meinem Ranzen.
16.15—18.00: **Konzert.** Rundfunkorchester. Leitung R. Merten. Johannes Willy, Bariton.
1. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt, Konzertouvertüre. — 2. Schumann: a) Morgens steh ich auf; b) Es treibt mich hin; c) Ich wandelte unter den Bäumen; d) Lieb Liebchen; e) Schöne Wiege meiner Leiden; f) Warte, warte, wilder Schiffsmann. — 3. Schubert: Unvollendete Sinfonie h-moll (I. Allegro moderato — II. Andante con moto). — 4. Joh. Strauß: Perpetuum mobile, musikalischer Scherz. — 5. Ochs: 's kommt ein Vogel geflogen, ein deutsches Volkslied, im Stile älterer und neuerer Meister bearbeitet. — 6. Saint-Saens: Der Schwan, für Violoncell und Harfe. — 7. Ippolitow-Iwanow: a) Leschinka (Kaukasischer Tanz); b) Georgischer Marsch.
18.10: Lesestunde. Aus dem Roman „Rot und Schwarz" von Stendhal [Ernst Möllmann].
18.30: Stunde des Arbeiters. Arbeitersekretär Misbach: Was will die Stunde des Arbeiters?
19.00: **Chorkonzert.** Chor der Städt. Musikhochschule Mainz. Leitung Direktor Hans Rosbaud. — Vom Städtischen Saalbau Darmstadt (anläßlich des Zweiten Hessischen Sängerbundesfestes.
I. Alte deutsche Musik (Männerchöre a capella). 1. Georg Rhaw: Christ ist erstanden, fünfstimmig. — 2. Lasso: Sancta Maria, Doppelkanon, vierstimmig. — 3. H. L. Haßler: Cantate Domino, vierstimmig. — 4. Der Herr ist meine Stärke, konzertierende Motette für Sopran, zwei Violinen und Begleitinstrument (aus dem „Symphoniae sacrae"). — 5. H. L. Haßler: Mein Lieb will mit mir kriegen. — 6. Joh. Eccard: Hans und Grete, vierstimmig. — II. Romantische deutsche Musik (Frauenchor mit Orchester). — 7. H. Pfitzner: Robert Schumann, (1810—1856), Frauenchöre mit Instrumentalbegleitung versehen und zu einem Ganzen verbunden. — III. Moderne deutsche Musik. 8. P. Hindemith: a) Ein Jäger aus Kurpfalz, der reitet durch den grünen Wald (Spielmusik für Streicher und Bläser); b) Frau Musica (Musik zum Singen und Spielen auf Instrumenten, nach einem Text von Luther, op. 45, 1.)
20.00: Dr. Robert Kahn: Metallveredlung.
20.30: **Chorkonzert.** Die vereinigten Männerchöre Liederzweig Darmstadt, Germania Crumstadt, Sängerbund Griesheim, Männergesangverein Groß-Zimmern, Männergesangverein Reinheim im Odenwald, Sängerlust Spachbrücken, Sängerlust Arheilgen (etwa 200 Sänger). — Vom Städtischen Saalbau Darmstadt (anläßlich des Zweiten Hessischen Sängerbundesfestes).
1. K. Kämpf: Der Waren rollt. — 2. P. Ottenheimer: Alte Söldnerlieder: a) Landsknechtsgebet; b) Landsknechtstanz. — 3. Ottenheimer: a) Dichtergrab; b) Ich bin dein; c) Leichtsinn. — 4. Ottenheimer: a) Lied der Geusen: b) Ulenspiegels Lied; c) Die Musik kommt.
21.00: **Heiterer Abend Senff-Georgi.** Rundfunkorchester.
22.30—23.30: **Konzert des Rheinischen Kornettquartetts.**
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Leitung Mathyas Seiber.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

15.30: Bücherfunk.
15.50: Vier Elemente in der Musik. Dr. W. Heinitz: Das Wasser.
16.20: Dr. von Hahn: Die zweckmäßige Ernährung des Menschen. Der Betriebsstoff der Maschine Mensch.
16.40: Paul Baecker: Die Presse in den Parlamenten. In den Wandelgängen.
17.00: **Violinkonzert.** Volkmar Skalak. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Corelli: La Folia. — 2. Schubert: Rondo brillant. — 3. Schubert-Elmann: Wiegenlied. — 4. Sarasate: Spanischer Tanz. — 5. Albeniz-Dushkin: Tango. — 6. Wieniawski: A-dur-Polonäse.
18.00: Karl Minor: Bedeutung und Herkunft deutscher Redensarten. Das Tier im deutschen Sprachgebrauch.
18.20: Bremen. Telegraphen-Insp. Schwerdtner: Rundfunktechnik.
19.00: **Eine Stunde am Wattenmeer.** Das Mikrophon besucht Büsum und seine zoologische Station.
20.00: **„Waldmeister".** Operette in drei Akten von Johann Strauß: Musikalische Leitung Fritz Gartz. Regie Hermann Beyer.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.45: Tanzfunk des Scarpa-Orchesters.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

10.15: Schulfunkstunde. Studienrat Kühn: Ludwig van Beethoven.
16.00: **Walzerstunde.** Leitung Walter Kelch.
1. Ivanovici: Donauwellen. — 2. Gungl: Die Gräfenberger. — 3. Lanner: Die Werber. — 4. Joh. Strauß: Seid umschlungen, Millionen. — 5. Josef Strauß: Delirien-Walzer. — 6. L. Fall: Kind, du kannst tanzen. — 7. Lehár: Luxemburg-Walzer. — 8. Lincke: O Frühling, wie bist du so schön. — 9. Busoni: Tanz Valse.
17.40: **Lieder von Grieg. Mendelssohn und Mahler.** Margarete Krämer-Bergau; am Flügel Fritz Philippi.
1. Grieg: a) Sonnenuntergang; b) Ein Traum; c) Vagant. — 2. Arnold Mendelssohn: a) Portum iureni; b) Verheißung; c) Nachtlied Zarathustras. — 3. Mahler: a) Ich bin der Welt abhanden gekommen; b) Drei Legendchen; c) Ich ging mit Lust durch einen grünen Wald.
18.30: Kaufm. N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.45: Min.-Rat Hans Goslar: Der Presseapparat des modernen Staates.
19.15: Programmankündigung in Esperanto.
20.00: **Übertragung aus Danzig.**
21.10: **Moderne Klavierwerke. Klavierabend Egbert Grape.**
1. Debussy: a) Poissons d'or; b) Golliwogs Cake walke. — 2. Milhaud: Aus „Saudades do Brasil": Tijuca. — 3. Goossens: Aus Kaleidoscop: March of the wooden soldier. — 4. Hindemith: Nachtstück. — 5. Butting: Allegretto grazioso. — 6. Toch: a) Capricietti 1 und 2, op. 36; b) Der Jongleur, op. 31. — 7. Prokofieff: Marsch aus „Die Liebe zu den drei Orangen".
22.30—24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Leitung Walter Kelch.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Musiker auf Reisen. Irene Reichel, Gesang; Hans Raue, Violine; Gg. W. Neumann, Cello; Hartmut Wegner, Klavier; B. K. Graef, Sprecher; Dr. Hans Fischer, Manuskript.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
15.40—16.00: Frauenstunde. Helene Wulff: Allerhand Sommergetränke.



LENZOLA LAUTSPRECHER
eine neue Epoche der Tonwiedergabe
Wünschen Sie besseren Radio-Empfang, dann lesen Sie die ill. Schrift „Was leistet Lenzola?"
Kostenlos zu haben in guten Fachgeschäften oder direkt von der
Lenzola-Lautsprecherfabrik, Krefeld 30

16.00—16.30: Min.-Dir. Trendelenburg: Aus dem Kultusministerium. Der Vertrag zwischen Preußen und der Kurie.
16.30—17.00: Reichsgerichtsrat Dr. Mende: Die wohlerworbenen Rechte der Beamten.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
18.00—18.30: Siegfried Aufhäuser, M. d. R.: Lebenswelt und Ideologie des modernen Angestellten.
18.30—18.55: Lektor Claude Grander und Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55—19.20: Prof. Dr. Deegener: Zoologische Beobachtungen in der Umgebung von Berlin.
19.20—19.45: Dr. Ludwig Herz: Theatererinnerungen eines alten Mannes.
20.00—0.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städtisches Orchester Trier. Leitung P. Schmitz.
1. Was mein Gott will, gescheh' allzeit, Choral. — 2. Nikolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Lehár: Rastelbinderwalzer. — 4. Mussorgski: Fantasie aus „Boris Godunoff". — 5. Bruch: Andante aus dem Violinkonzert g-moll [Konzertmeister Neander]. — 6. Wagner: Einleitung zum dritten Akt „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum".
10.35: Arbeitsmarktberichte.
11.55: Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leib und Seele des Gedichtes. Stil und Zeitgeist.
13.05: Mittagskonzert aus dem Handelshof Essen. Kapelle Clemens Spindler.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Urbach: Meeresleuchten, Walzer. — 3. Kienzl: Fantasie aus „Der Evangelimann". — 4. Noak: Schmetterlingsintermezzo. — 5. Amadei: Goliardica, Suite. — 6. Léhar: Melodien aus „Der Zarewitsch". — 7. Köping: Der Liebesbote; Jose; Bidasari. — 8. Marsch.
15.00: Kinderspielstunde.
15.40: Grundlagen der Funktechnik. Studienrat Brüls: Der Detektor.
16.00: Der junge Mensch. J. Herzog: Jugend und Volksspiel.
16.20: Ad. Uzarski: Humor der Weltliteratur.
16.45: Wirtschaftspolitische Umschau. Max Cohen-Reuß: Große und kleine Fragen der Wirtschaftsgesetzgebung.
17.10: Englisch.
17.35: Schallplattenkonzert.
18.30: Lektor G. Perrot: Das französische Kulturleben.
18.50: Morsekursus.
19.15: Stunde des Arbeiters. Dr. Darius: Die Bedeutung der Betriebswirtschaftslehre für die Arbeitnehmerschaft.
19.40: Stunde der berufstätigen Frau. Hedwig Pohlschröder-Hahn: Die Frau als Staatsbürgerin.
20.00: **Lustiger Abend.**
Anschl. bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Ringnalda.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

14.00: Funkwerbenachrichten.
15.00: Bastelstunde für die Jugend.
16.00: Praktische Rechtskunde. Landgerichtsrat Paul Gäbler und Amtsgerichtsrat Dr. Paul Mayer: Rückblick.
16.30: **Kurkonzert Bad Dürrenberg a. S.** Städt. Orchester Weißenfels a. S., Dirigent Musikdirektor F. Thiede.
18.05: Funkbastelstunde.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Oberschulrat Kurt Wehner: Staat, Schule, Eltern.
19.30: Stud.-Rat Weinmeister: Einheitskurzschrift und Volkskurzschrift.
20.00: **Oberbayrischer Abend.** — Übertragung aus München.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

16.00—17.30: **Unterhaltungskonzert.** Rundfunktrio. August Bader, Bariton; am Flügel: Richard Staab.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Offenbach: Fantasie aus „Die schöne Helena". — 3. Jensen: Serenade. — 4. Trunk: Lieder für Bariton (Ecce homo — Die Nacht — In meiner Heimat — Vor Akkon). — 5. Joh. Strauß: Liebeslieder-Walzer. — 6. Moszkowski: Malagoena. — 7. Wolf: Lieder für Bariton (Biterolf — Musikant — Fußreise — Gesellenlied). — 8. Humphries: Die alte Spieluhr. — 9. Wieniawski: Scherzo, Tarantelle [Violinsolo].
17.30: Dir. Dr. Michel: Das Recht an der Wohnung.
18.00: **Zitherkonzert.** Franz Rieger.
1. Kollmaneck: Käthchen von Heilbronn, vier Tonbilder: a) Vision; b) Begegnung; c) Herzeleid; d) Erfülltes Sehnen. — 2. Haustein: Steyrers Heimkehr, Thema mit Variationen. — 3. Kollmaneck: Aus der Jugendzeit. — 4. Kollmaneck: Thema über Straußsche Walzer.
18.30: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: **Orchesterkonzert.** Leitg. Kurt Pastor.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Glinka: Valse-Fantasie. — 3. Humperdinck: Hellafest und Kinderreigen aus „Die Königskinder".
20.00: **Grüß euch Gott alle miteinander! Oberbayerischer Abend.** Elise Aulinger, Betty Füller, Peperl Weichand, Theodor Auzinger, Wilhelm Bauer, Ferdinand Classen, Josef Leinberger, Albert Martens, Josef Schweiger, Otto Willner, Philipp Weichand, Rundfunkorchester unter Leitung von Kurt Pastor, Rundfunkchor, Leitung Prof. Ed. Zengerle, Schrammelterzett Leinberger-Danninger.
1. Bayerischer Präsentiermarsch. — 2. Heimat: Vier kleine Skizzen von Wilhelm v. Hebra. — 3. Tölzer Schützenmarsch. — 4. Lieder für Chor. H. C. Schmid: „Der Nachtwächter"; Jos. Piber: „'s Osteroa". — 5. Mussinanmarsch. — 6. Agricola, frei nach Tacitus' „Germania". Ein Bericht über Bayern von Ludwig Thoma. — 7. Th. Wottitz: „Nur di alloa hob' i gern" [Zithersolo]. — 8. Kern: Lieder („D' Wallfahrt" — „Der alt und der jung Heuschreck" — „Der Mehlwurm"). — 9. Landler für Zither. — 10. Gg. Queri: „Die weltlichen Gesänge des Egidius Pfanzelter von Polykarpszell. — 11 Komzák: Münchener Kindl, Walzer [Schrammelterzett]. — 14. Trommelverse. — 15. Rud. Wach: Isarlust, Polka [Schrammelterzett]. — 16. „Am Keller". Eine lustige Szene von Philipp Weichand.
22.35: Konzert- und Jazzmusik aus dem Café Arkadia. Kapelle Heinrich Frick.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 572 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: **Unterhaltungskonzert.**
1. Méhul: Ouvertüre zu „Die Jagd". — 2. Hildach: a) Mein Liebster ist ein Weber; b) Spatz und Spätzin [Emma Eichenbrenner]. — 3. Gumpert: a) Zwei Äuglein braun; b) An des Rheines grünen Ufern [Hermann Lingor]. — 4. Strauß: Fantasie aus „Ariadne auf Naxos". — 5. Jos. Haas: a) Regenwetterlied; b) Lieder des Glücks [Emma Eichenbrenner]. — 6. Jensen: a) Lehn' deine Wang; b) Margarethe am Tore [H. Lingor]. — 7. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 8. Cornelius: a) Der Liebe Lohn; b) Untreu [E. Eichenbrenner]. — 9. Weismann: a) Der Herr Nachbar; b) Die Nachtigallen [H. Lingor]. — 10. Baustock: Dramatische Tänze.
16.15: **Nachmittagskonzert aus Frankfurt.**
18.15: Prof. Litzelmann: Methoden in der tierischen Schädlingsbekämpfung.
18.45: Gerh. Venzmer: Malayenland, eine Fahrt durch die Straße von Malakka.
19.15: Dr. H. Schick: London.
20.00: **Moderne Kammermusik. Léon Kauffmann.** Georg Beerwald, Violine; Carl Heß, Bratsche; Louis Schuyer, Cello; Léon Kauffmann, Klavier; Frau Kauffmann-Lesser, Gesang.
1. Zwei kleine Klavierstücke. — 2. Lieder nach alemanischen Gedichten von Nathan Katz: a) Das heimlige Waihje; b) Ragenacht; c) d'Härbschtnawel. — 3. Zwei Sätze für Streichquartett (A ma femme). — 4. Lieder nach Gedichten von Eduard Reinacher: a) Mai; Augenzauber; c) Kammzauber.
20.45: **Bunter Abend.**
1. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 2. Baldoni u. Rillo: Ein Lied aus Hawaii: The man I love [Ladislaus Mocsányi]. — 3. 1000 rote Rosen [Gerda Hansi]. — 4. Der unverbesserliche Liebhaber; Nachtwandler [Sepp Summer]. — 5. Heitere Rezitationen [Ernst Stockinger]. — 6. Dostal u. Amberg: Wonderful Girl, Foxtrottlied; Al Jolson: Sonny Boy [Lad. Moscányi]. — 7. Neue Schlager [Gerda Hansi]. — 8. Cowler: Barbara Fox. — 9. Der Kegler Simon Gnu [Sepp Summer]. — 10. May u. Amberg: Bimbambulla, ein Wüstenlied [Lad. Moscányi]. — 11. Ich hab' ein Hüglein im Polenland; Das Vogelorakel. — 12. Shalz u. Rosci: Lassen Sie mal sehen! Fox-Fantasie [Lad. Moscányi]. — 13. Léhar: Potpourri aus „Friederike". — 14. „Ihre Mission". Sketch von Kasimir Grekoff.
23.00: Tanzmusik.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen 301 m

16.00: Nachmittagskonzert.
16.25: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

977 kHz Agram 0,7 kW 307 m

20.00: Bücherstunde.
20.30: **Klavierkonzert.** Prof. Antonia Geiger-Eichhorn.
1. Chopin: Sonate h-moll, op. 58. — 2. Glazunoff: Theme et Variations, op. 72. — 3. Saint-Saens: Etude en forme de Valse, op. 52. — 4. Pejachevich: a) Papillon; b) Blütenwirbel, op. 45; c) Rote Nelken. — 5. Weber-Tausig: Aufforderung zum Tanz.
21.30: **Leichte Abendunterhaltung.**

860 kHz Barcelona (eaj1) 3,5 kW 349 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.05: **Orchesterkonzert.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

Übertragung aus Bern.

1238 kHz Belfast 242 m

15.30: Unterhaltungsmusik.
16.25: Übertragung aus London.
18.00: Einen Augenblick bei der Regatta in Bangor.
18.30: Übertragung aus London.
19.00: E. G. Brown: Die Musik der nächsten Woche.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Rev-u-ltus.** Lustige Abendunterhaltung.
21.15: Übertragung aus London.
22.35—24.00: Tanzmusik aus Capronis Tanzpalast.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.00: Märchen für Kinder.
17.20: Jazzmusik.
18.25: Stunde der Volksgesundheit. Dr. Mil. Dragic: Vererbung und gesunde Ehe.
20.00: **Serbisches Zigeunerorchester.**
21.00: Prof. Dr. Jelacic: Historische Plaudereien.
21.35: **Von Bach bis Wagner.**
1. Bach: Orgelchoral-Präludium. — 2. Händel: Largo. — 3. Haydn: Serenade. — 4. Mozart: Menuett. — 5. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 6. Schumann: Träumerei. — 7. Schubert: Ständchen. — 8. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch. — 9. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 10. Wagner: Feuerzauber.
22.55: **„Ihr Mißgeschick".** Ein heiterer Dialog von Henri Lavedan.
23.25: Mandolinenkonzert.

824 kHz Bergen 364 m

20.00: **Operettenabend.** Orchesterkonzert.
21.00: **Sommerkabarett.**
22.20—24.00: Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

15.00: **Übertragung vom Eidg. Schützenfest in Bellinzona.** Reportage über den historischen Umzug der Aarauer Schützen, anschließend Übergabe der schweizerischen Schützenfahne durch Ständerat Keller u. Übernahme durch den Präsidenten des diesjährigen Schützenfestes.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Schallplattenmusik.

20.00—22.45: **Schützen-Abend.**
1. Ulrich Amstutz: Eine Schützenfahrt der alten Berner nach Straßburg im Jahre 1565. — 2. Konzert, Stadtorchester. Alois Bamert, Bariton; Herr und Frau Bühler, Handorgelvorträge. Schützen- und Heimatlieder.
Zwischen 21.30 und 22.30: **Übertragungen v. Eidg. Schützenfest in Bellinzona.** Fragmente aus dem Festspiel.
22.45—24.00: Tanzmusik.

662 kHz **Bozen** (1 be) 453 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Unterhaltungskonzert.
21.00: **Konzert.**
1. Schröder: Marsch. — 2. Lincke: Hochzeitswalzer. — 3. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 4. Travaglia: Ländliches Fest. — 5. Gounod: Sopranarie aus „Romeo und Julia". — 6. Falconieri: Villanella. — 7. Pergolesi: Arie. — 8. Cilea: Arie aus „Adrianna Lecouvreur". — 9. Jannone: „Frühlingsrauschen". — 10. Tanzmusik.
23.00—23.30: Tanzmusik auf Schallplatten.

694 kHz **Brünn** 2,4 kW 432,3 m

16.30: Für die Jugend.
17.30: J. Vala: Hilfskräfte in Gesellschaftsunternehmungen und die Arbeiterfrage in kleinen Gewerben.
17.45: Deutsche Sendung. Maria Döllinger-Dragon, R. Ondruschka, Gesang. Am Klavier J. Wizina.
1. Verdi: Duett aus „Der Troubadour". — 2. Leoncavallo: Duett Nedda-Silvio aus „Bajazzo". — 3. Verdi: Arie d. Grafen aus „Troubadour".
19.05: Altbrünner Blasmusik.
20.10: J. Stejskal: Von Korfu nach Athen.
20.30: **Tanzmusik.** Soloeinlagen für Xylophon.
22.25—23.00: **Übertragung aus Prag.**

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

Von 5.00 ab: Alle 2 Stunden Berichte über den Brieftaubenflug.
17.00: Tanzmusik.
17.45: Englisch.
20.15: **Konzert.**
1. Debussy: a) Rhapsodie für Klarinette und Klavier; b) Ballade [Klavier]. — 2. Vortrag. — 3. Strawinsky: Soli für Klarinette. — 4. Claussmann: Kleine Suite für Flöte, Klarinette und Klavier.
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

16.00: Vorlesung.
17.10: **Ungarisches Konzert.** Imre Szilagyis mit Zigeunerkapelle.
18.00: Novellen.
18.30: **Konzert vor der Industriehalle im Stadtwäldchen.** Hauptstädtisches Orchester. Dirigent Dezső Bor.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite. — 3. Hubay: Ungarische Variationen [Laszlo Neumann, Violine]. — 4. Liszt: Les préludes, sinfonische Dichtung.
19.45: **„Gyurkovics fiuk".** Operette nach dem Roman Ferenc Herczegs. Text und Musik von Imre Farkas. Regie Tibor Hegedüs. Dirigent Tibor Polgár.
Anschl. Konzert aus dem Café Emke. Zigeunerkapelle Jancsi Rigo.

968 kHz **Cardiff** 310 m

12.00—12.45: Populäres Konzert aus dem Nationalmuseum in Wales.
15.30: Übertragung aus London.
18.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Swansea.
19.15: Der Sport in West-England.
19.30: Mr. Flotsam und Mr. Jatsam: Heitere Vorträge.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

18.30: Wolobuew: Kapitalistische Weltwirtschaft.
19.00: Antireligiöser Vortrag.
19.30: Behördliche Mitteilungen.
20.00: **Musikalischer Abend mit Tanz.**

752 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 399 m

15.30: Unterhaltungsmusik.
16.30: Balladenkonzert.
18.30: Klaviermusik.
18.45: Konzert der Birminghamer Polizeikapelle.
20.00: **Zwei Sendespiele.**
1. **„Mondaufgang".** — 2. **„Der beständige Liebhaber".**
21.00: **Brahms-Konzert.**
1. Akademische Festouvertüre. — 2. Violinkonzert D-dur, op. 77. — 3. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6.
22.20: Tanzmusik.
22.30: Tanzmusik aus dem Mayfair-Hotel.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.00: Glockengeläut und Stundenschlag von der Kathedrale de Saint Pierre.
20.10: **Übertragung aus Lausanne.**
21.40: Evtl. **Übertragung des Schützenfestes von Bellinzona** (vgl. Zürich).
21.50: Tanzmusik aus dem Kursaal.

779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385 m

16.30—18.00: Konzert aus dem Café Italia.
20.06: **Brillante Musik.**
20.30: Einführung zur Opernübertragung.
20.45: **„Der Troubadour".** Oper in 4 Akten von Verdi.

797 kHz **Glasgow** 377 m

15.30: Tanzmusik aus dem Playhouse Ballroom.
15.45: Liedervorträge.
16.00: Tanzmusik.
16.25: Übertragung aus London.
18.00: Arien und Lieder für Bariton.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

1031 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 291 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 35 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Vilpuri 221 m

19.15: Vortrag.
19.35: Gesang.
20.00: **Harmonikaorchester.**
20.45: **Duette.**
21.05: Tanzmusik.

280 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1072 m

13.40: Vortrag.
14.10: Filmmusik aus dem Tuschinski-Theater, Amsterdam.
15.10: Tanzmusik aus dem Kurhaus, Scheveningen. The Ramblers.
16.40: Vortrag.
17.25: Schallplattenmusik.
17.41: **Unterhaltungskonzert.** Leitung Nico Treep.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Così fan tutte". — 2. Mozart: Arie [Lotti Muskens-Sleurs]. — 3. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 4. Wolf: Der Freund; R. Strauß: Morgen; Rachmaninoff: Chanson georgienne [Lotti Muskens-Sleurs]. — 5. Scriabine: Mazurka. — 6. Herzer: Hoch Heidecksburg. — 7. Kálmán: Dorfkinder, Walzer. — 8. Dostal: Wir flüstern, Potpourri.
19.45: **Programm des Arbeiter-Rundfunk-Vereins.**

160 kHz **Huizen** 7 kW 1875 m

Bis 18.40 336,3 m (892 kHz), nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).

13.55: Schallplattenmusik.
14.40: Jugendstunde.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.10: Vorträge.
19.40: Schallplattenmusik.
20.10: Vorträge.
20.40: **Konzertabend.** Amsterdamer Orchesterverein. Leitung Franz v. Diepenbeek.
23.40: **„The Noisy Happy Minstrels".** Leitung Alb. Th. Jensen.

1022 kHz **Kaschau** 2,5 kW 293 m

17.30: Kinderstunde.
18.40: Wochenkulturübersicht.
20.15: **Konzert.** E. Steinová, Violine; A. Habrmannová, Gesang.
1. Paganini: Konzert D-dur. — 2. Weber: Arie aus „Der Freischütz"; Tschaikowskij: Arie aus „Eugen Onegin". — 3. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde"; Dvorák: Humoreske. — 4. Blodek: Gesang aus „Im Brunnen"; Fibich: Lied aus „Hedy".
20.50—22.00: **Operetten-Potpourris.**
1. Offenbach: „Der Blaubart". — 2. Jones: „Die Geisha". — 3. Lehár: „Eva". — 4. Granichstaedten: „Der Orlow".

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Literarische Stunde.
18.00: Kinderstunde.
19.20: Lustige Abendunterhaltung.
20.00: Br. Gorecki: Studien über Polen.
20.30: **Populäres Konzert aus Warschau.**
22.45: Tanzmusik.

375 kHz **Kiew** 1 kW 800 m

19.00—23.00: Übertragung aus Moskau.

250 kHz **Konstantinopel** 6 kW 1200 m

20.45: **Spanische Musik.** Hawaien-Vorträge. Zigeunermusik.
21.40: Jazzmusik.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.00: Kinderstunde.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Karen Plovgaard: Vortrag.
19.30: K. F. Möller, Helge Rode.
20.00: **Dänischer Dichter-Abend. Helga Rode.**
20.45: **Alte Tanzweisen.**
1. Gungl: Marsch. — 2. Lanner: Oberösterreichischer Ländler. — 3. J. Strauß: Loreley-Rheinklänge. — 4. Lumbye: a) Galopp; b) Camilla-Polka; c) Hesperos-Walzer. — 5. J. Strauß: Radetzky-Marsch. — 6. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 7. Möller: Polka. — 8. Lumbye: Galopp. — 9. Waldteufel: Dolores-Walzer. — 10. Lumbye: Galopp.
22.15: **Violinvorträge.**
22.45—0.15: Tanzmusik a. Wivels Restaurant.

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Aktuelle Stunde.
18.00: Kinderstunde.
20.05: Dr. Regula: Außenpolitischer Wochenrückblick.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.45—23.45: Konzertübertragung aus einem Restaurant in Warschau.

527 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Vortrag für Arbeiter.
20.30: **Übertragung aus Agram.**

442 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Capitol-Kino.
20.02: Berichte.
20.05: **Heitere Abendunterhaltung.**
22.02: Tanzmusik aus dem Hotel Central-Bellevue.

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m

12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 5 kW 356 m
193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

13.00—14.00: Unterhaltungsmusik aus dem Mayfair-Hotel.
15.30: Tanzmusik.
16.25: Übertragung vom Flugmanöver der englischen Luftstreitkräfte.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.30: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Die Grundlagen der Musik. Beethovens Klaviersonate E-dur, op. 109.
19.00: H. Grace: Rundfunkmusik d. nächsten Woche.
19.15: Ein Augenblick aus dem Fußballkampf England—Süd-Afrika.
19.30: „The Diary of nobody". Vorlesung.
19.45: **Konzert aus Manchester.**

21.15: Gerald Barry: Die Londoner Woche.
21.35: Varieté. — Übertragung aus dem Londoner Paladium.
22.35—24.00: Tanzmusik aus dem Mayfair-Hotel.

1030 kHz Lyon 291 m

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Konzert.
21.00: Wissenschaftliche Chronik.
Anschl. Konzert.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: Aus „La Monteria", musikalisches Lustspiel von Guerrero.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—17.45: Unterhaltungskonzert.
19.00—19.55: Jazzmusik.
20.15: C. A. Ardau: Industriebeobachtungen.
20.30: Buntes Konzert.

626 kHz Manchester 479 m

12.00—13.00: Balladenkonzert.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: J. T. Halliday: Alte Schlösser in Nord-England.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

14.00: Schallplattenmusik.
16.30: Literarische Stunde.
17.00: Arbeiterfunk.
17.50: Jugendstunde.
19.00: Bauernfunk.
19.30: Musikal. Unterhaltung für das Land.
20.00: Gemischtes Konzert.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
17.31: Lektüre.
21.02: Abendveranstaltung.
1. Tschaikowskij: Aus „Dornröschen". — 2. „Il brutto e le belle", Lustspiel in drei Akten von Lope.

1148 kHz Newcastle 261 m

12.00—13.00: Unterhaltungsmusik aus Fenwicks Teeraum.
15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
775 kHz	Frederikstad	387,1 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1245 kHz	Rjukan	240 m

19.30: Olaf Midttun: Arne Garborg.
20.00: Konzert aus dem Restaurant Cecil.
21.00: R. Sperati: Rezitationen
22.05: Tanzmusik.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

1090 kHz	Bordeaux Lafayette		275,2 m
428 kHz	Grenoble Alpes	1 kW	701 m
1120 kHz	Lille	1,5 kW	267,9 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
990 kHz	Marseille	0,5 kW	303 m
203 kHz	Paris (Eiffelturm)		1475 m
1071 kHz	Rennes	1,5 kW	280 m
1150 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	260 m

9.00—12.00: Sinfoniekonzert auf Schallplatten.
15.45: Kinderstunde.
16.15: Tanzmusik.
20.00: Vortrag.
20.15: Konzert aus einem Restaurant.
21.30: Tanzmusik.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m
(Radio Paris.)

14.00: Mittagskonzert.
20.00: M. Lasalle: Vortrag.
20.15: Konzert des Rundfunkorchesters.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Colosseum.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
16.30: Pfadfinderstunde.
16.45: Englisch.
17.05: Journalistenstunde.
17.25: Rezitationen.
18.00: Kinderstunde.
19.20: Musikalisches Zwischenspiel.
19.50: Frauenstunde.
20.05: Z. Kosidowski: Theaterleben.
20.15: Vortrag.
20.30: Populäres Konzert aus Warschau.
22.45: Funkkabarett.
24.00—2.00: Nachtkonzert.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Frauenfunk. Modereferat.
16.20: Prof. Ant. Novak: Soziale Fragen im Mittelalterum.
16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: J. Maria: Italien.
17.40: Dr. Ant. Houdek: Die tschechoslowakische Porzellanindustrie.
18.05: Deutsche Sendung. „Mixed Pickles", des „Heiteren oberschlesischen Funk-Quartetts".
1. Walter Moldenhauer: Jütländisches Tanzlied. — 2. Viktor Keldorfer: a) Der zerstreute Professor; b) Die musikalische Speisekarte. — 3. Ernst Sompek: a) Theorie und Praxis; b) Die Reklametafel. — 4. Adolf Müller: Komische Serenade aus „Die falsche Pepita". — 5. Erwin: Leb' wohl, schwarzbraunes Mägdelein (bearb. von Rich. Gompf).
19.05: Blasmusik.
20.00: Dr. B. Rak: Der 14. Juli, Nationalfeiertag der französischen Republik.
20.15: Volkslieder. Masa Cerna.
20.30—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.25—23.00: Jazzmusik aus Joachimsthal.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: J. Kujan: Hus und die Legionen.
17.50: K. Culen: Wie die amerikanisch-slowakischen Zeitschriften entstanden sind.
18.05: Marionettentheater.
1. „Der teuflische Alchimist". — 2. „Das fleißige Aschenbrödel"
19.05: Konzert. Nelly Bakosova, Gesang; A. Widtmann, Flöte; St. Hoza, Gesang; am Klavier Janko Matuska.
1. Blodek: Lieder aus „Im Brunnen"; Smetana: Abendlieder. — 2. Jadassohn: Konzertstück für Flöte und Klavier. — 3. Rimsky-Korßakoff: Arie aus „Schneeglöckchen"; Verdi: Arie aus „Traviata". — 4. Figus-Bystry: Lied; Schneider-Trnavsky: Volkslieder. — 5. Doppler: Mazurka für Flöte. — 6. Slowakische Volkslieder.
20.00: Übertragung aus Prag.
20.30: Übertragung aus Brünn.
22.25—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Reval 2,2 kW 408 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
19.00: Presse.
19.15: Schallplattenmusik.
20.15: Tanzmusik.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

19.00: Abendunterhaltung.
21.30—23.00: Tanzmusik aus d. Klosterkeller.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun	2 kW	333 m
855 kHz	Göteborg	10 kW	350,5 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

17.00: Unterhaltungsmusik der Radiokapelle.
18.00: Kinderstunde.
18.30: „Auf der Sonnenseite". Komödie von Blumenthal und Kadelburg.
20.00: Militärmusik.
21.00: Aktueller Vortrag.
21.40—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m

16.00: Das Oktoberkind.
16.20: Arbeitermusik.
16.50: Arbeiterfunk.
17.25: Musikalische Unterhaltung.
18.05: Sport für den Sonntag.
19.10: Sinfoniekonzert.

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

17.00—18.15: Unterhaltungsmusik.
19.15—20.25: Orchesterkonzert.
21.05: „Die blaue Mazur", Operette von Lehár.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusikübertragung.

213 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Berichte.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Vortrag.
18.00: Kinderstunde.
20.05: Vortrag.
20.35: Populäres Konzert.
1. Lehár: Potpourri aus „Paganini". — 2. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Rubinstein: Walzer-Caprice. — 4. Meyerbeer: Marsch aus „Der Prophet". — 5. Solovorträge. — 6. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 7. Solovorträge. — 8. Waldteufel: Espana-Walzer. — 9. Moszkowski: Serenade. — 10. J. Strauß: Tik-Tak, Galopp.
22.45: Tanzmusik aus der „Oaza".

581 kHz Wien 15 kW 517 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352 m
1373 kHz	Innsbruck	0,5 kW	218 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Bernhard Wolfsthal.
17.30: Märchen für groß und klein.
18.00: Italienische Arien. Flora de Grisogono. Am Flügel Prof. Erich Meller.
1. Sgambati: Oblio. — 2. Bossi: Dove dove sintillano. — 3. Respighi: Stornellatrice. — 4. Brogi: Gotine gialle (Wiegenlied). — 5. F. Santoliquido: Nel giardino. — 6. A. Zanella: Desio di voli. — 7. Denza: Se tu m'amassi.
18.20: Kammermusik.
1. Dvorak: Streichquartett, Es-dur, op. 51 [Mildner-Quartett]. — 2. Mendelssohn: a) Präludium, h-moll; b) Scherzo, e-moll; Schumann: Novelette, E-dur [Emmy Zopf, Klavier].
19.00: Franz Michel Willam. Aus des Dichters Werken [Otto Löwe]. Einleitende Worte Dr. Karl Wolff.
20.05: „Don Cesar". Operette in drei Akten von Rudolf Dellinger. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Josef Holzer.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

16.40: Nachrichten in litauischer Sprache.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
19.10: Jeanne Hurynequiez: Die Psychologie des Kindes.
20.05: Aktuelle Stunde.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45—23.45: Tanzmusik.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

16.00: Elisabeth Thommen liest Engadiner Märchen: „Tredeschin".
17.15: Handharmonikakonzert.
19.00: Geläut der Zürcher Kirchen.
19.18: Esperanto.
19.30: Dr. König: Die wirtschaftliche Bedeutung der neuen Getreideordnung.
20.00: Volkstümlicher Abend.
I. Jodel-Doppelquartett des F. C. Zürich; Loreti-Quintett.
II. Jacques Schmid singt und pfeift heitere Lieder zur Laute; Artilleriemusik „Alte Garde".
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

Kurzwellenprogramme

15300 kHz Kopenhagen (Lyngby-R.) 19,6 m

19.00: Presse.
20.00: Dänischer Dichterabend. Helge Rode.
20.45—22.00: Alte Tanzmusik (vgl. Kopenhagen).

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 14. bis 20. Juli 1929

Das internationale Rundfunkprogramm.

Am Dienstag verläßt die „Bremen", der neueste und größte deutsche Passagierdampfer, zu seiner ersten Amerikareise den Heimathafen. Das Ereignis wird von der „Norag" durch Funkreportage den Hörern ganz Deutschlands vermittelt. Darüber hinaus versucht Hamburg sich auf kurzer Welle allabendlich Berichte über den Verlauf der Fahrt geben zu lassen, um sie in Verbindung mit dem Bordkonzert den Hörern seiner Sender zu vermitteln.

Neben dieser weitreichenden Übertragung, deren technische Durchführung allein schon interessant zu beobachten ist, erscheinen im Programm der neuen Woche weitere Übertragungen, die keineswegs nur lokale Bedeutung haben. So wird aus der Albert-Halle in Leipzig mehrfach das Festkonzert vom Internationalen Bundesfest des Deutschen Arbeiter-Mandolinistenbundes, und am Freitag vormittag aus Nürnbergs großem Rathaussaal die Eröffnungsfeier des Bundesfestes des Arbeiter Turn- und Sportbundes übernommen. Der Münchener Sender versucht es, ähnlich wie Hamburg, mit einer über verschiedene Tage hin sich erstreckenden Reportage, wenn er sein Mikrophon in den Bayerischen Wald schickt, von wo aus in den Tagen von Mittwoch bis Sonnabend aus den verschiedensten Orten Bericht erstattet wird. Von Deggendorf gelangen wir auf diese Weise über Lohberg und die bayerische Ostmark hin zu dem idyllisch gelegenen Zwiesel.

Ähnliche praktische Heimatkunde betreibt Stuttgart, das seinen Künstlern am Sonntagnachmittag ein Stelldichein mit Ortsansässigen in dem Kloster Hirsau vermittelt. Dieser Sender sowie Frankfurt übernehmen am Sonnabend aus Heidelberg die Eröffnung der dortigen Festspiele. Breslau besucht für seine Hörer den Bau der Werderbrücke am Dienstag.

Die neugegründete „Aktuelle Abteilung" der Berliner Sendeleitung hat für Donnerstagabend eine „Übertragung aus dem Berliner Leben" vorgesehen, eine Programmbezeichnung, die hoffentlich eine recht erfreuliche Überraschung birgt. Auch sonst hat sich im Berliner Programm manches geändert; des öfteren findet die Schallplatte Verwendung: so begegnen wir am Sonntag einem Schallplattenkabarett mit Vorträgen von Yvette Gilbert, Fritzi Massary, Cläre Waldoff u. a., am Mittwoch bekannten Dirigenten, deren künstlerische Taten gleichfalls die Schallplatte festgehalten hat.

Auf sportlichem Gebiet vermittelt Langenberg eine Teilnahme an dem Rennen auf dem Nürburg-Ring um den Großen Preis der Nationen. Es werden, vom Start angefangen, die einzelnen Etappen des Rennens mit Berichten begleitet, die sich über den ganzen Tag verteilen. Am Nachmittag wird auch dem Kampf um die Westdeutsche Schwimmeisterschaft ein Besuch abgestattet. Frankfurt berichtet am Sonntag über das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft.

Verzeichnis der russischen Sender.

Nachstehend veröffentlichen wir eine Aufstellung sämtlicher bestehenden russischen Rundfunksender mit den neuen Wellenlängen sowie Bekanntgabe der Sendeenergien.

Sendestation	kW	m	kHz
Moskau-Komintern	40	1481	202,5
Baku	10	1380	217,3
Charkow	12	1304	230
†Swerdlowsk	25	1100	272,7
Tiflis	10	1060	283
†Leningrad	20	1000	300
Aschchabad	4	899,1	333,6
*Samarkand	2	875	343
Rostow	4	848,7	353,4
Moskau-Versuchssender	20	825	364
Kiew	20(?)	800	375
Petrosawodsk	2	778	385
Eriwan	4	750	400
†Minsk	4	700	428,6
†Astrachan	1	600	434,6
†Orenburg	1	650	461,5
Smolensk	2	565	531
Ufa	2	554,7	540,8
Stawropol	1,2	545	550,5
Weliki-Ustjug	1,2	535,7	560
Omsk	1,2	517	580
*Kasan	1	486	616
Homel	1,2	483	621
Wladiwostok	1,5	480	625
*Woronjez	1,2	468,8	640
Tomsk	1,2	465	645
*Krasnodar	1	461,5	650
Moskau, Mosk. Gewerkschaftsrat	1	450	666
Moskau, Handelsbeamte	0,3	450	666
*Machatsch-Kala	1	443,8	676
†Petropawlowsk	1,2	437	686
Charkow NKO	4	426	704,2
Ssamara	1,2	417	719
Odessa	4	411	729,5
Nishnij Nowgorod	1,2	406	739
Kursk	1	401	747,5
Dnjepropetrowsk	1	383	783,5
Twer	1,2	379	792,5
Grosny	1	377	797
Artemowsk	1,2	370	810,5
Nikolajew	1,2	366	819,5
Pjatigorsk	1,2	347	864
Iwanowo-Wosnesensk	1,2	337	891,5

† Eröffnet seinen Betrieb mit dem 1. August.
* Eröffnet seinen Betrieb mit dem 23. Juli.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 14. Juli.

8.25—8.55: Langenberg, Aachen, Köln, Münster: P — Kp.
8.50—9.05: Hilversum. Faulhaber: N.
*22.00—22.45: Charkow. G. Filippov: Propaganda-Vortrag für das Ausland.

Dienstag, 16. Juli.

*18.30—19.00: Kiew: K.
20.40—21.20: Minsk. D. Snejko: V.

Mittwoch, 17. Juli.

*18.45—18.55: Wien, Graz, Klagenfurt, Innsbruck, Linz. W. Smital: Esperanto-Werbung für Österreich.
20.00: Laibach: P.

Donnerstag, 18. Juli.

18.00—18.15: Paris P. T. T.: K.
20.30—20.45: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot: K.

Freitag, 19. Juli.

20.00—20.10: Reval, Dorpat: N über Estland.
*20.40—20.50: Genf: K N.

Sonnabend, 20. Juli.

*18.20—18.30: Breslau, Gleiwitz: V.
*19.00—19.15: Frankfurt, Kassel: K.
*19.00—19.05: Königsberg, Danzig: P.
*19.10—19.20: Zürich: R. Unger: V.
19.30: Laibach: D. Harkov: Die Schönheiten Sloweniens.
20.15—20.30: Lyon-la-Doua: E. Borel. Prof. Pouchot: N P.
22.15—22.20: Bruxelles: P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
Siehe Langenberg.

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
Siehe München.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m
1058 kHz Berlin O 283 m
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
18.00: Zeit, Reklame, Theater, Film.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Bildfunk.

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
Siehe Hamburg.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m
6.00: Morgengymnastik.
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends u. Sonntags).
19.20: Wetter.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m
10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig.

1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m
6.30: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Schallplattenmusik.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft:
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

527 kHz Freiberg i. Br. 0,7 kW 572 m
Siehe Stuttgart.

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m
Siehe Breslau.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.50: Wetter, Zeit, Presse.
7.20: Schallplattenmusik.
8.00: Für die Hausfrau, Wetter.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Börse, Presse, Wetter, Wasser.
13.25: Binnenschiffahrt.
13.30—14.45: Schallplattenmusik. — Scarpa-Orchester.
14.00: Bremen, Hannover: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse. Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk.
23.50: Nord- und Ostseewetterberichte.

536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
Siehe Hamburg.

1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
Siehe München.

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m
Siehe Frankfurt

1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m
Siehe Hamburg.

1319 kHz Köln 4 kW 227 m
Siehe Langenberg.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.05: Landwirtschaft, Donnerstags Fleischpreise.
19.50: Neues aus aller Welt.
20.00: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

183,5 kHz Königswusterh. 80 kW 1635 m
5.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6.00—6.30: Gymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetterbericht. Anschl. Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m
10.15—11.10: Schallplattenmusik.
10.30—10.40: Presse. Wasserstand.
12.10—12.50: Schallplattenmusik
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Schallplattenmusik.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.00: Kinderspielstunde.
15.30: Wirtschaft, ab 15.45 s. Tagesprogramm.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
10.05: Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage.
10.25: Was die Zeitung bringt
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
13.45: Glückwunschruf.
14.00: Werbenachrichten.
14.45: Börse.
16.15: Börse.
17.45: Werbenachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Presse, Sport.

1058 kHz Magdeburg 283 m
Siehe Berlin.

563 kHz München 4 kW 533 m
6.45: Morgengymnastik.
11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
14.00: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Werbenachrichten.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m
Siehe München.

1058 kHz Stettin 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
10.30: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.45: Presse.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
19.45: Berichte.
22.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

1500 kHz Leeds 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

1420 kHz Bezier 0,6 kW 211,3 m
16.00: Wirtschaftsbörse.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1382 kHz Salzburg 217 m
Siehe Wien, Welle 519,9 m.

1373 kHz Innsbruck 0,5 kW 218 m
Siehe Wien, Welle 519,9 m.

1355 kHz Viipuri 221 m
Siehe Helsingfors, Welle 370,4 m.

1301 kHz Malmö, Umea, Helsingb. 231 m
Siehe Stockholm, Welle 438 m.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.45: Wirtschaft, Presse.
20.15: Vereinsnachrichten.
22.30: Presse, Wetter.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m
11.30: Presse.
18.30: Presse.
19.00: Zeit, Konzert.
20.15: Sprachunterricht.
22.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

1247 kHz Rjukan, Drontheim 240 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

1238 kHz Belfast 242 m
16.00: Nachmittagskonzert.
17.15: Für Kinder.
20.00: Presse, *Tanzmusik.
17.15: Für Kinder.

1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
Siehe Wien, Welle 519,9 m.

1175 kHz Abo 255 m
Siehe Helsingfors, Welle 370,4 m.

1175 kHz Toulouse-Pyr. 0,5 kW 255 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257 m
Siehe Stockholm, Welle 438 m.

1148 kHz Newcastle 261 m
15.00: Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.00: Vortrag.
17.15: Für die Kinder.

1130 kHz Lille 1,5 kW 265 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1121 kHz Barcelona (eaj 13) 0,6 kW 268 m
20.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
22.55: Presse.

1103 kHz Rennes 1,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1094 kHz Turin 7 kW 274 m
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m
11.30: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
12.00: Zeit, Fresse, Landwirtschaft.
14.00: Wirtschaft.
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1050 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1049 kHz Lyon 286 m
12.00: Mittagskonzert.
12.30: Presse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.00: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.15: Presse.

1040 kHz Liverpool 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
16.00: Konzert.
17.00: Vortrag.
17.15: Für Kinder.

1040 kHz Bournemouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1040 kHz Swansea 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.15: Übertragung aus London.

1040 kHz Plymouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
16.00: Vortrag, Konzert.
17.15. Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: Für Kinder.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
20.45: Presse.
21.15—23.00: Konzertübertragung.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m
12.00: Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
20.00: Zeit, Abendläuten vom Dom, Presse.
22.00: Presse, ung. Berichte.

1013 kHz Reval 5 kW 296,2 m
Versuchssendungen (s. Reval 408 m).

1010,1 kHz Notodden 297 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 370,4 m.

1010 kHz Pori 297 m
Siehe Helsingfors, Welle 370,4 m.

1004 kHz Hilversum 298 m
Siehe Hilversum, Welle 1072 m.

995 kHz Aberdeen 301 m
17.15: Für Kinder.
18.00: Vorträge, Konzert.

986 kHz Bordeaux-Lafayette 304 m
Siehe Paris, Telegraphenschule, Welle 458 m.

984 kHz Agen 0,480 kW 305 m
12.40: Presse, Börse, Wetter.
19.40: Presse, Wetter.
20.30: Konzert (Dienstags, Freitags).

968 kHz Cardiff 310 m
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m
15.40: Wirtschaft, Wetter.
17.50: Ausstellungsbericht.
18.00—19.00: Konzert aus Warschau.
19.00—19.25: Verschiedenes, Landwirtschaft.
19.56: Zeit, Wetter, Berichte.
20.00: Fanfaren.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

950 kHz Marseille 0,5 kW 316 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

932 kHz Falun 2 kW 322 m
Siehe Stockholm, Welle 438 m.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Notizen, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.00: Radiosport.
22.50: Notizen, Programmansage.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m
12.20—12.50: Bildübertragung.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
14.50: Ausstellungsbericht.
18.50: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30—13.30: Konzert.
14.30: Börse.
17.45: Presse in Deutsch.
19.00: Zeit, Presse, Sport.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage, Theater.

869 kHz Straßburg (8 g f) 346 m
21.00: Glockenspiel, Konzert.
22.30: Tanzmusik.
23.00: Glockenspiel.

856 kHz Barcelona (eaj 1) 3,5 kW 350,5 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Triokonzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Börse, Wetter.

855 kHz Leningrad 351 m
11.00—13.00: Arbeitermittag

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 519,9 m.

842 kHz London 3 kW 356 m
10.15: Gottesdienst.
10.45: Frauenstunde.
14.10: Schulfunk.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.30: Wetter, Presse.

824 kHz Bergen 364 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
20.50: Tagesstimme.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

797 kHz Glasgow 377 m
11.00—13.00: Mittagskonzert.
15.15: Für die Schulen, Konzert.
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.

788 kHz Toulouse 8 kW 381 m
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Zeit.
13.45: Presse, Markt, Börse.
20.00: Börse.
21.00: Zeit.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Genua (1 g e) 1,2 kW 385 m
12.15: Notizen.
12.20: Konzert.
13.20: Börse, Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen, Hafennachrichten.
22.55: Notizen.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m
11.56: Zeit, Wetter.
12.10: Schallplattenmusik.
12.50—13.00: Ausstellungsbericht, Wetter.
17.00—17.20: Nachrichten in litauischer Sprache (außer Sonnabend).
17.50—18.00: Ausstellungsbericht
19.45: Programm für den folgenden Tag, Zeit, Presse.
22.00—22.45: Presse, Wetter, Sport.

761 kHz Frederikstad 394 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

761 kHz Bukarest 394 m

752 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 399 m
17.30: Für die Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
12.43—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00: Orchesterkonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.
22.15: Orchesterkonzert.

735 kHz Reval 2,2 kW 408 m
20.30: Presse.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m
16.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.50: Presse.
19.00: Verschiedenes.
19.56: Sport, Presse, Zeit.
22.00: Presse. Zeit, Wetter.

725 kHz Dublin 413 m
11.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
16.00: Für die Kinder.
17.20: Börse, Presse.
17.30: Vorträge.
18.00—20.30: Abendveranstaltung.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage.
12.15: Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen.
20.25: Presse.
22.00: Stundenschlag, Börse.
24.00: Presse, Zeit.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
9.00: Arbeiterkonzert.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m
11.20: Wasserstände (serbisch, französisch, deutsch).
11.35: Programmansage.
11.45: Wasserstände (serbisch, französisch,
12.00: Zeit.
12.30: Wirtschaft, Börse.
13.30: Presse.
17.45: Ablösung der Schloßwache.
21.30: Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
20.00: Zeit.
21.15: Presse, Wetter.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m
13.00: Börse, Notizen.
13.15—14.15: Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse. Für die Jugend, Landwirtschaft.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m
8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
12.00: Funktechnische Mitteilungen.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
22.15: Presse, Tanzmusik.

662 kHz Bozen (1 be) 453 m
12.30: Wetter, Notizen, Schallplattenmusik.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.32—17.50: Kinderstunde.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Notizen.
22.50: Notizen.

662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 519,9 m.

658 kHz Upsala, Porsgrund und Helsingborg 455,9 m
Ab 17.45: Siehe Stockholm, Welle 438 m.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m
11.00: Konzert, Wetter.
11.30: Wetter.
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Presse, Wetter.
13.32: Börse, Wetter.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 466 m
13.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse, Wetter, Börse.
19.00: Presse, Sport, Wetter, Börse, Zeit und Vorträge.

626 kHz Manchester 479 m
14.30: Schulfunk.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.30: Wetter, Presse.

617 kHz Prag 5 kW 487 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30—13.45: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.00: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.15: Landwirtschaft.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse. Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (1 m i) 7 kW 501 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Notizen.

12.20—14.30: Jazzmusik.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
18.30: Presse, Landwirtschaft.
19.55: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
17.20—20.00: *Vorträge.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk-

572 kHz Riga 4 kW 525 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00 und 18.30: Vorträge.
21.00: Wetter, Presse.

554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
Siehe Stockholm, Welle 438 m

545 kHz Budapest 20 kW 550 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
16.45: Zeit, Wetter, Wasserstände, Presse.
21.45: Zeit, Wetter, Presse.

527 kHz Laibach 2,5 kW 569 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit.

520 kHz Hamar 577 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.30: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
18.00: Schallplattenmusik.
18.35: Wirtschaft.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: Börse, Zeit, Wetter.
22.00: Presse.

390 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 438 m.

375 kHz Kiew 1 kW 800 m
Im Juli keine Sendungen.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m
(Versuchssender des Postkommissariats.)
6.20: Morgengymnastik.

300 kHz Leningrad 10 kW 1000 m
Im Juli keine Sendungen.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m
16.00: Kinder- oder Jugendstunde.
18.00: Zeit, Presse.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1072 m
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
14.55: Unterhaltungskonzert.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 339,8 m.

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 438 m

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

223 kHz Motala 30 kW 1348 m
(Versuchsweise auch auf 98,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 438 m

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00: Wetter, Börse.
15.40: Landwirtschaft.
17.15: Börse.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Landwirtschaft.
19.56: Zeit.
20.00: Programm für den kommenden Tag.
22.05: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

207,5 kHz Paris (Eiffelturm) 1444 m
Siehe Paris, Telegraphenschule, Welle 458 m.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m
(Komintern-Sendestelle.)
5.30: Morgengymnastik.
10.15: Presse. Anschl. Vormittagskonzert.
16.00: Kinder- oder Jugendstunde.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Zeit.
22.40: Presse, Stundenschlag vom Kreml.

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
Ab 12.00: Übertragung aus London.

174 kHz Radio-Paris 8 kW 1725 m
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30: Mittagskonzert.
13.00, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
15.45: Konzert des Rundfunkorchesters.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaft.
19.45: Metallbörse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 35 kW 1800 m
Siehe Helsingfors, Welle 370,4 m.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m
Bis 18.40 Uhr 336,3 (892 kHz),
11.40: Krankenstunde.
12.40: Zeitzeichen.
13.10—14.10: Mittagskonzert.
14.40: Schulfunk.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

150 kHz Charkow 12 kW 2000 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 492 m.

Sendezeiten der Kurzwellensender.

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

20 299 kHz Nauen — DGW 14,83 m
Unregelmäßige Versuche.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—16.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW
Mittwochs 15.00—18.00, Donnerstags 12.00—16.00, Freitags 11.00—16.00
(Versuchssendungen).

17 647 kHz Bandoeng — PLF 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

15 337 kHz Schenectady — 2 XAD 19,56 m
(U. S. A.) 30 kW
Sonntags, Montags, Mittwochs, Freitags 9.00—6.00.

12 230 kHz *Chelmsford — 5 SW 24,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—13.30 und 19.00—24.00.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 23.30.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

9804 kHz Kopenhagen — D 7 MK 30,6 m
(Dänemark) 1.5 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz *Eindhoven — PCJJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 18.00—20.00 und 23.00—24.00;
Freitags 0.00—3.00 und 18.00—20.00;
Sonnabends 0.00—6.00.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

9369 kHz Perth — 6 AG 32 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

9369 kHz Melbourne — 3 LO 32 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 20.00—21.00.

9369 kHz Bern — EH 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

9252 kHz Paris Eiffelturm — FL 32,5 m
(Frankreich) 5 kW
Zeitsignal 9.00 und 21.00.

8900 kHz Posen 33,7 m
Montags, Donnerstags von 23.00—24.00 auf Welle 33,7—27,3 m.

8108 kHz Wien — EATH 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

7688 kHz Lyon — YR 39 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW.
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—24.00; Sonntags 21.00—23.15.

7122,5 kHz Kopenhagen — D 7RL 42,12 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

6663 kHz Rom (Italien) 45 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

5996 kHz Karlsborg (Schweden) 50 m
1 kW
Versuchssendungen.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

4800 kHz Pittsburgh (U. S. A.) 62,5 m
Täglich ab 23.30.

4286 kHz Wien — OHK 2 70 m
18.00—1.00, unregelmäßig.

4283 kHz Springfield (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 40 m.

3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

Sonnenaufgang 4.19 Uhr
Sonnenuntergang 20.24 „

Sonntag, 14. Juli

Mondaufgang 13.43 Uhr
Monduntergang 23.58 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { **Berlin O** / **Magdeburg** / **Stettin** } 1,5 kW 283 m

6.00: Gymnastik.
6.30—8.00: **Frühkonzert.** Neues Tonkünstler-Orchester. Leitung Herm. Schulze-Wittenberg.
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier.
1. Adagio op. 38 (W. Bargiel) [Karl Karutz, Cello]. — 2. Rezitationen [J. M. Lepanto]. — 3. Reznicek: Aus den Vier Bet- und Bußgesängen (Nr. 1, 2, 3) [Maria Peschken, Alt]. — 4. Ansprache des Paters Wolfgang Wessoly, O. Pr.: Verantwortung. — 5. Goltermann: Romanze; J. Kromolicki: Impromptu [K. Karutz]. — 6. Rezitationen [J. M. Lepanto]. — 7. L. Schulze-Berghof: Der Abend träumt [Maria Peschken; am Flügel Alfred Irmler].
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wetter.
11.00: Für den Landwirt.
1. Mitteilungen und praktische Winke. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Dr. Schindler: Was hat der Landwirt beim Absatz seiner Ernte zu beachten?
12.00: **Übertragung aus Leipzig.**
13.00: Mittagskonzert. Kapelle Marek Weber.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella. — 2. Czibulka: Herzen und Blumen. — 3. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 4. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 5. Cortopassi: Rusticanella. — 6. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 7. Ganne: Extase. — 8. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 9. Massenet: Elegie; Saint-Saens: Der Schwan. — 10. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 11. Ambrosio: Traum. — 12. Geiger: Leháriana, Potpourri. — 13. Lorenz: A Walzer von Strauß. — 14. Offenbach: Intermezzo und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 15. Komzák: Wiener Volksmusik.
15.00: Klaviersonaten. Albrecht Luer: a) Sonate As-dur (Allegro — Adagio — Polonaise — Fugierte Fantasie); b) Sonate f-moll (Allegro — Andante — Allegro) [Der Komponist].
15.30: Märchen. 1. Brüder Grimm: Daumerlings Wanderschaft. — 2. Theodor Krausbauer: Das Schneiderlein auf Reisen. — 3. H. Chr. Andersen: Der fliegende Koffer [Johanna Meyer].
16.00: **Kammermusik.** Bruinier-Quartett: August H. Bruinier, 1. Violine; Fritz Wehmeyer, 2. Violine; Karla Höcker, Viola; Paul Blumenfeld, Cello.
1. Haydn: Streichquartett C-dur, op. 33, Nr. 3 (Allegro moderato — Scherzo, Allegretto — Adagio — Finale, Rondo presto). — 2. Mozart: Streichquartett G-dur (Allegro vivace assai — Menuetto, Allegretto — Andante cantabile — Molto allegro).
17.00—18.30: **Konzert aus dem Zoologischen Garten.** Musikkorps des III. Batls., 9. Inf.-Regt., Spandau. Dir. Adolf Berdien.
Anschl. Werbenachrichten.
19.00: **Schallplatten-Kabarett.** Vorträge von Yvette Gilbert, Fritzi Massary, Cläre Waldoff, Max Hansen, Paul Morgan, Max Pallenberg, Karl Vallentin u. a. m.
20.00: **Populäres Konzert.** Alexander Michael Szenkar mit seinem Orchester.
I. **Aus Opern.** 1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 3. Prokofieff: Marsch a. „Die Liebe zu den drei Orangen". — 4. Bizet: Fantasie aus „Carmen".
II. **Tänze.** 1. Grieg: Norwegischer Tanz. — 2. Bloch: Flämischer Tanz. — 3. de Falla: Spanische Tänze. — 4. Dvorák: Slawische Tänze. — 5. Bartok: Rumänische Tänze. — 6. Szenkar: Ungarischer Groteskтanz. — 7. Brahms: Ungarischer Tanz. — 8. J. Strauß: An der schönen blauen Donau.
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Gerh. Hoffmann.
Während der Pause: Bildfunk.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

6.00: Gymnastik aus Berlin.
8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Morgenkonzert.
11.00: Evangelische Morgenfeier. Pfarrer Dr. Alfred Wiesenhütter und Doppelterzett des Aumannschen Frauenchors.
12.00: Übertragung aus Leipzig.
14.00: Rätselfunk.
14.10: **Übertragung aus Langenberg.**
15.00: Heinrich v. Hoßleben: Neuzeitliche Vererbungsforschung u. fortschreitende landwirtschaftliche Tierzucht.
15.25: Musikalische Kinderstunde. Robert Schumann und die Kinder.
16.00: Geh'n wir mal auf dem Globus spazieren! Wanderfahrt für Groß und Klein von Friede Gewecke. Spielleit. Peer Lhot.
16.40: Lieder zur Laute. Clara Brat.
1. Alte Weisen: Dreiklaub auf einer Linden; „Jungfräulein, darf ich mit euch geh'n"; Kinderwiegenlied; Erwartung am Kamin. — 2. Volksweisen: Laß rauschen; Die Bekehrte; Die Spinnerin; Tua do net aso; G'stanzeln. — 3. Aus der Biedermeierzeit: Hoffnung; Die Schäferin; Ich sah ein Röschen am Wege steh'n; Großmutter will tanzen.
17.20: **Mit dem Mikro durch Breslau. Im Breslauer Zoologischen Garten.** Leitung Dr. Fritz Wenzel.
18.20: Fr. Schnack: Aus „Leben der Schmetterlinge" [Herbert Brunar].
19.05: Instrumentalkabarett auf Schallplatten. Leitung Peer Lhot.
19.30: Wetter für die Landwirtschaft.
19.35: Dr. A. W. Ado Baeßler: Der mexikanische Kulturboden.
20.00: **Unterhaltungskonzert** aus dem Hotel und Café „Vier Jahreszeiten". Leitung Fred Milton.
1. Lindemann: Die Posaunen von Jericho, Marsch. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 3. F. Carena: Die Geheimnisse der Etsch, Walzer. — 4. T. Nachés: Ungarischer Tanz [Edy Kind, Violine]. — 5. D. Rubinoff: Fiddlin the Fiddle [Karl Hönsch, Violine]. — 6. E. Leonard: Ida, sweet as apple cider, How Fox. — 7. P. F. v. Loen: Crazy Quilt, Foxtrott. — 8. Godard: Berceuse [Gerhard Schiller, Cello]. — 9. J. Cowler: Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt, langsamer Walzer. — 10. S. Panizzi: Invocation, Tango [Herbert Zöllner, italienischer Gesang]. — 11. R. Erwin und H. v. Platen: Vier Worte möcht' ich dir jetzt sagen, Foxtrott. — 12. H. L. Blankenburg: Der Adler von Lille, Marsch.
21.15: **Frauenterzette.** Edith Baumert-Ossadnik, Sopran; Irma Lenz-Horti, Mezzosopran; Ella Lenz-Pfeiffer, Alt; Wilhelm Soyka, Horn; Eduard Meyer, Horn; Paula Stein, Harfe; Franz Marszalek, Klavier; Bruno Janz, Violine; Curt Becker, Cello.
1. Brahms: Gesänge für drei Frauenstimmen mit Begleitung von zwei Hörnern und Harfe: Es tönt ein voller Harfenklang; Komm' herbei, Tod!; Der Gärtner; Gesang aus Fingal. — 2. Beethoven: Schottische Lieder für Terzett mit Klavier, Violine und Cello: Lochmagar; Schäferlied; Duncan Gray; Charly.
22.00: Presse.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

9.00: Übertragung aus Königsberg.
10.56: Wetter.
11.00: Übertragung aus Leipzig.
11.30: **Eröffnungsfeier d. Großen Ausstellung für Schiffbau, Hafenbau** usw. anläßlich des Jubiläums der Danziger Technischen Hochschule. — Übertragung aus der Messehalle zu Danzig.
Ansprachen. 1. Handelssenator J. Jewelowski. — 2. Hochschulprorektor Prof. Dr. Stremme. — 3. Senatspräsident Dr. c. h. Sahm.
12.00—17.30: Übertragung aus Königsberg.
17.40: **„Der große Preis von Zoppot".** Sprech. K. Hertell. — Übertragung vom Zoppoter Rennplatz.
18.30: Schallplattenkonzert.

770 kHz **Frankfurt a.M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00—9.00: Morgenfeier der Evangelischen Landeskirche.
Anschl. Glockengeläut der St. Peterskirche.
11.30: Elternstunde. Ludwig Mohnike: Das Geld, ein Segen oder ein Fluch für unsere Kinder?
12.00: Übertragung aus Kassel.
13.00—13.20: Stunde der Landwirtschaft.
14.00: **Chorkonzert.** Gesangverein „Sängerkranz", Dietzenbach bei Offenbach.
15.00: Stunde der Jugend. „Kasperl auf Reisen".
16.00: Konzert. Leitung R. Merten.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. d'Albert: Fantasie aus „Die toten Augen". — 3. Gesang. — 4. Delibes: Ballett aus „Kassya". — 5. Gounod: Soldatenchor aus „Margarethe".
17.00: **Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft.** Sprecher Dr. Paul Laven. — Übertragung aus dem Stadion Nürnberg.
18.45: Stunde des Landes.
19.45: Vortrag.
20.15: Sport.
20.30: **Orchesterkonzert.**
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

7.00: **Hamburger Hafenkonzert.** I. Glocken vom Großen Michel. II. H. Platen: Hamburger Morgenruf. III. Frühkonzert auf dem Dampfer „Monte Sarmiento".
1. Voigt: Der Ambrosianische Lobgesang. — 2. Warnken: Die Hanseaten bei Loigny, Marsch. — 3. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 4. Rosenkranz: Melodien aus Lortzings Opern. — 5. Brase: Große Zeit, neue Zeit!, Preismarsch. — 6. Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer. — 7. Thiele: Aus der Woche, Potpourri. — 8. Teike: In Treue fest!, Marsch. — 9. Komzák: Fideles Wien, Walzer. — 10. Platen: Norag-Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse.
8.40: Wirtschaftliche Zeitfragen. Dr. Rolf Erdmann: Die Werftabschlüsse.
9.00: Pastor Brüggemann: Hausinschriften.
9.15: Morgenfeier.
10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst aus der Universitätskirche. Predigt: Missionsdirektor Dr. Freytag.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Moderne Verkaufsmethoden im Einzelhandel. Wirtschaftliches Zwiegespräch mit Hans Willibald Tümena.
11.30: Hannover, Hamburg, Bremen. **Kurkonzert aus Bad Pyrmont.**
12.15: Feierstunde. Unser die Erde. Heinrich Weinrich, Rezitation; Schulrat Zelck, Ansprache.
1. Mozart: Finale aus der Jupiter-Sinfonie. — 2. Rezitation: H. Claudius: Lied um Erde; F. Diederich: Schöpfung. — 3. Schulrat Zelck: Unser die Erde. — 4. Rezitation: C. Flaischlen: Fest auf Erde; A. Thieme: Mailied. — 5. Straesser: Frühlingslieder.
13.05: Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Nachmittagskonzert. Scarpa-Orchester.
16.00: **Nordische Musik.**
1. Gade: Nordische Sennfahrt, Ouvertüre. — 2. Svendsen: Andante funèbre. — 3. Sinding-Burmester: Gavotte. — 4. Halvorsen: Abendlandschaft; Ole Olsen: Sonnenuntergang, aus „Ivein Uraed". — 5. Hugo Alfén: Midsommarvaka, schwedische Rhapsodie. — 6. Alb. Renaud: Marsch der Dalar-Bauern.
16.45: Konzert aus Hagenbecks Tierpark in Stellingen.
18.15: Tanztee aus dem Café Continental.
19.15: Der Noragbeobachter spricht! Philipp Berges: Blicke in Welt und Zeit.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: **Der klassische Tanz.** Musikalische Leitung Adolf Secker.
1. Rameau-Mottl: Ballettsuite. — 2. Mozart: a) Menuett aus „Don Juan"; b) Gavotte aus „Idomeneo"; c) Contretanz, für zwei Violinen, Baß, zwei Oboen, zwei Hörner. — 3. Lanner: Die Schönbrunner. — 4. Schubert: Eccosaise. — 5. Ganne: La Czarine, Mazurka. — 6. Strauß: Annen-Polka. — 7. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 8. Strauß: Orpheus-Quadrille. — 9. Waldteufel: Ein Sommerabend. — 10. Moszkowski: Spanischer Tanz. — 11. Bizet: Ballettmusik aus „Carmen". — 12. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 5 und 6. — 13. Strauß: Rosenkavalier-Walzer.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.45: Tanzfunk.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenandacht. Pfarrer Pollitt. Musikalische Leitung Ernst Maschke.
10.56: Wetter.
11.00: **Festkonzert aus Leipzig.**
11.30: Übertragung aus Danzig.
12.00: Fortsetzung der Übertragung aus Leipzig.
12.55: Zeitzeichen, Wetter.
13.05: Mittagskonzert. Kapelle Perkull.
14.30: Schach.
15.00: Jugendstunde. Frhr. v. Ungern-Sternberg: Bilder aus Estlands Wild und Weidwerk vor dem großen Kriege.

15.30: **Unterhaltungsmusik.** Leitung Walter Kelch.
1. Rosey: Marsch der Jongleure. — 2. Fetras: Walzerflut. — 3. Geisler: Die Zeitlupe, Potpourri. — 4. Hofmann: Die Stadt der Lieder. — 5. Kockert: Glockenserenade. — 6. Gillet: La Toupier. — 7. Kálmán: Potpourri aus „Die Faschingsfee". — 8. Friday: Romance of love. — 9. Kockert: Ein Morgen in Sanssouci. — 10. Siede: Ein Negerstelldichein.
17.40: Der große Preis von Zoppot. Bekanntgabe der Resultate und Schilderung des Hauptrennens. — Übertragung vom Zoppoter Rennplatz.
18.00: R. Braun: Die drei Stufen der Tätigkeit.
18.30: Schallplattenkonzert.
19.10: Der Tag der Tuilerien (Bastillesturm 1789). Aus den Papieren des Schweizer Kapitäns Dreibündener. Novelle von Fritz Reck-Malleczewen [Pascal du Bois-Reymond].
20.00: **Bunter Abend.** Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.
1. Gust. Michiels: Paola-la-Torera, Ouvertüre espagnole. — 2. Klupsch: Komm, laß uns träumen; Rotter-Egen: Kleine Mädels träumen [Rudolf Balve]. — 3. Ohlsen: Strandnixen, Walzer. — 4. Giordani: Caro mio ben; Frederich: Romanze; Thomas: Kennst du das Land, aus „Mignon" [Otto Frederich, Singende Säge]. — 5. Walter Harlan: Heitere Rezitationen: Familienszenen (Lily Horst]. — 6. Sah ein Knab ein Röslein stehn; Am Brunnen vor dem Tore [Otto Frederich, Singende Säge und Funkkapelle]. — 7. Rhode: Strandpromenade; Jarno: Intermezzo, aus „Musikantenmädel". — 8. W. Berger: a) Die Sonne scheint nicht mehr; b) Kein Feuer, keine Kohle; c) Du, du liegst mir im Herzen, Volksliederduette [Gertrude Joachim — Rudolf Balfe]. — 9. Victor Hruby: Rendezvous bei Lehár, Potpourri. — 10. Suppé: Hab ich nur deine Liebe; Lied der Wolgaschlepper, russisches Volkslied; Weil: Liebeslied aus der „Dreigroschenoper" [Otto Frederich]. — 11. Rebner-Berlin: Das Lied der Liebe; O. Straus: Ein Stückchen Pompadour" [Gertrude Joachim]. — 12. Leopold Weilinger: Jungdeutschland, Marschlied.
Anschl. Presse, Sport.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

6.00—11.30: Übertragung aus Berlin.
11.30: Übertragung aus Königsberg.
12.00—13.00: Übertragung aus Leipzig.
13.00—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30—18.55: Ob.-Reg.-Rat Dr. Peiser: Was führte zum Sturm auf die Bastille?
19.00: Otto Brues: Berlin und Provinz. Anschließend liest Otto Brues aus eigenen Werken.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

7.10: Selbstverteidigungskursus.
7.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städtisches Orchester, Trier. Leitung: P. Schmitz.
1. Komm' Heiliger Geist, Choral. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 3. Lehár: Rote Rosen, Walzer. — 4. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 5. Wetzler: Pagenduett aus der Suite „Wie es euch gefällt". — 6. Sousa: El Capitain, Marsch.
8.30: Esperanto.
9.00: Geläut der Trinitatiskirche.
9.05: Evangelische Morgenfeier. Pfarrer Rudolf Harney. Beerscher Chor, Düsseldorf, Leitung Kurt Beer; Heinz Schlüter, Baß; Kurt Beer, Orgel.
10.00: **Großer Preis der Nationen. Start.** Sprecher: Ernst. — Übertragung vom Nürburgring.
11.00: F. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.30: **Übertragung aus Leipzig.**
12.15: **Großer Preis der Nationen. Während des Rennens.** Sprecher: Ernst.
12.30: Gesang im Freien. Kammerchor und Orchester. Leitung Zimmermann. Mann, Alt.
1. a) Ich reise durch das grüne Land; b) Wie die Blümlein draußen zittern; c) Ich hört' ein Vöglein pfeifen; d) Tanzlied. — 2. Schlensog: „Serenata im Walde zu singen", für Solostimmen, dreistimmigen Chor und Streichorchester.
13.05: **Mittagskonzert.** Kapelle Kobert.
1. Teike: Alte Kameraden, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 3. Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer. — 4. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 5. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 6. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 7. Siede: Am Lagerfeuer, Intermezzo. — 8. Morena: Hallo! Hier Wien! Potpourri.
Intermezzo: Großer Preis der Nationen. Zwischenrunden. Sprecher: Ernst.
15.00: Schachfunk.
15.20: Dr. Mondorf: Steuerfunk.
15.40: Fertigkeitsprüfung für Kurzschriftler.
16.05: Dr. Janssen: Ursprung und Sinn der rheinischen Kirmes.
16.30: **Gartenkonzert** des Zoo-Orchesters, Elberfeld. Leitung: Arthur Kauffmann. — Übertragung aus dem Zoologischen Garten, Elberfeld.
1. Schröder: Deutschlands Ruhm, Marsch. — 2. Rosenkranz: Aus Lortzings Opern, Fantasie. — 3. Blon: Triumph der Schönheit, Intermezzo. — 4. Komzak: Münchner Kindl, Walzer. — 5. Nevin: Der Rosenkranz; Hartmann: Arbucklenian [Heinrich Böhme, Piston]. — 6. Köhler: Maikäfers erster Spaziergang. — 7. Fétras: Operettenrevue, Potpourri. — 8. Spindler: Husarenritt, Galopp.
Intermezzo: Bei den westdeutschen Schwimm-Meisterschaften. [Sprecher: Probst.] — Übertragung aus der Schwimmbahn „Volkspark" in Dortmund.
18.00: Ing. Bennewitz: Die Technik der Erntagung.
18.20: **Kostbarkeiten der Musikliteratur,** erklärt und vorgetragen von Dr. P. Greeff. Das Erhabene bei Haydn, Mozart und Beethoven.
1. Haydn: Sonate cis-moll. — 2. Mozart: Fantasie und Sonate c-moll. — 3. Beethoven: Sonate pathétique.
18.55: Stunde des Arbeiters. Lorenz Pauper: Deutsche Arbeiterbiographien.
19.20: Dr. M. Rockenbach: Die Zeit im Buch.
19.40: Dr. Alf. Paquet: Aus „Antwort des Rheines".
20.00: Sport.
20.10: **Sommerfestspiele. „Die Entführung aus dem Serail".** Singspiel in drei Aufzügen von W. A. Mozart. Musikalische Leitung: Buschkötter. Spielleitung: Anheisser. Chöre: Zimmermann.
Anschl. Presse, Sport.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Kapelle Kobert.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

8.30: Orgelkonzert aus der Universitätskirche [Prof. E. Müller].
9.00: Morgenfeier. Dorothea Schröder, Gesang; Fritz Schertel, Cello; Dr. Karg-Elert, Harmonium. Am Flügel Alfr. Simon.
9.45: Glückwunschruf der Mirag.
11.00: **Festkonzert** des 1. Internationalen Bundesfestes des Deutschen Arbeiter-Mandolinisten-Bundes in der Alberthalle.
1. Schau: Festhymne Nr. 2; Wölki: Der Wald, Fantasie [Dirig. Fritz Tschirner, Breslau; Chor aus den Gauen Ostpreußen, Rheinland, Schlesien, Bayern, Baden, Kassel und Pommern]. — 2. Bracco: Il mandoline a congresso [Dirg. O. Werenbold; Arbeiter-Mandolinen-Orchester, Zürich]. — 3. Strauß: An der schönen blauen Donau; Uthmann: Tord Foleson (mit Männerchor) [Dirig. J. Haskamp, Guben; Chor Gau Brandenburg]. — 4. Oertel: Kinderliederpotpourri; Abt: Waldandacht [Dirig. P. Oertel, Bundeskinderchor]. — 5. Sartori: Armoni alpine; Schau: Wolgalied [Dirig. P. Kort, Altenburg; Chor Gau Thüringen]. — 6. Nobel: Morgenrot; Kok: Marsch der Arbeiter [Dirig. G. Buchholz, Leipzig; Holländischer Bundeschor].
Anschl. Zeit, Wetter.
13.00: Dr. E. Egner: Die Ordnung des Geldes.
13.30: Prof. Dr. Karg: Mundarten-Forschung in Mitteldeutschland.
14.00: Auslandspresse und Auslandsspiegel.
14.30: Martin Raschke liest aus eigenen Schriften.
15.00: Schallplattenkonzert. — Anschl. Werbenachrichten.
16.00: **Beliebte Opern-Ouvertüren.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent W. Rettich.
1. Mozart: „Don Giovanni". — 2. Lortzing: „Undine". — 3. Weber: „Euryanthe". — 4. Nicolai: „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Wagner: „Tannhäuser". — 6. Humperdinck: „Hänsel und Gretel".
17.00: **Gesangsquartett Bardensang.**
1. Schubert: Am Brunnen vor dem Tore; Bastyr: Wilde Rosen; Wohlgemuth: Schön ist die Jugend. — 2. Tschirch: Frühlingsglaube; C. H. Döring: Waldkönig; E. Hansen: Maientanz. — 3. Koschat: Der sakrische Baß; Kremser: Juchheisa mein Diandl; Pembaur: Heunt gien 'mer auf die Alma. — 4. Wesseler: Das Dorfgeheimnis; Kahnt: Der Apotheker.
18.30: Prof. Dr. Hycho: Von meiner Australienzeit.
19.00: Dr. H. Bößnek: Musik als Ausdruck.
19.30: **„Waldfrieden".** Lustspiel in einem Akt von Ludwig Thoma. Spielleitung Karl Blumau.
20.15: **Konzert für Harfe und Cello.** Maria Stenz-Gmeindl, Harfe; Emil Gmeindl, Cello.
1. Händel: Sarabande; Bach: Bourrée. — 2. W. Posse: Improvisation; Tschaikowskij: Legende; Posse: Wellenspiel. — 3. Godard: Adagio pathétique; Saint-Saens: Der Schwan; Beethoven: Menuett. — 4. Harfensolo. K. Gillmann: Konzertwalzer; L. M. Tedeschi: Marionetta, Humoreska.
21.00: **Lyrische Photographien aus U. S. A.** von Paul Morand. Deutsche Übertragung von Mira Hollander-Munkh [Arno Schirokauer].
22.00: Zeit, Presse, Sport. Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz	Augsburg	0,7 kW	560 m
1112 kHz	Kaiserslautern	4 kW	270 m
1256 kHz	Nürnberg	5,3 kW	239 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.55: Zeit, Wetter.
12.00: Standmusik an der Feldherrnhalle. Musik der Schutzpolizei. Leitung Max Windisch.
1. Wagner: Huldigungsmarsch. — 2. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 3. Ziehrer: Natursänger-Walzer. — 4. Rupprecht: Aus eigener Kraft, Marsch.
13.00: Zeit, Wetter, Programmansage.
13.15: G. Edler v. Reininghaus: Bodenbearbeitung nach der Getreideernte.
14.30: Russische Musik auf Schallplatten. Begleitworte Bruno Aulich.
15.30: Lesestunde. Rückkehr zur Natur, nachdenkliche Geschichte einer Sommerreise von Helene Hirschmann.
16.00: **Nachmittagskonzert.** Charlotte Wollenweber, Sopran; am Flügel Rich. Staab.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Glinka: Fantasie aus „Das Leben für den Zar". — 3. Spohr: Als in mitternächtiger Stunde, aus „Jessonda"; Lortzing: So wisse, daß in allen Elementen. — 4. Elgar: Liebesgruß. — 5. Nevin: Narcissus. — 6. Albeniz: Tango, Violinsolo. — 7. Cornelius: a) Untreue; b) Veilchen; c) Wiegenlied; d) Schmetterling; e) Nachts; f) Denkst du an mich. — 8. Czibulka: Stephanie-Gavotte. — 9. Kreisler: Marsch der Spielsoldaten. Violinsolo. — 10. Myddleton: Des Negers Traum. — 11. Ganne: Ekstase. — 12. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer.
17.30: Herbert Grüger: Musik im Kindergarten. Vortrag mit Musik auf Kinder-Instrumenten.
18.15: **Stille Stunde.** Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Schmalstich: Anbetung. — 2. Leoncavallo: Reverie. — 3. Mascagni: Lyrische Vision. — 4. Tschaikowskij: Elegie. — 5. Wagner: Träume. — 6. Jensen: O laß dich halten, goldne Stunde. — 7. Lassen: Allerseelen. — 8. Grieg: Morgenstimmung. — 9. Clemus: Rast im Walde. — 10. Zimmer: Legende. — 11. Schumann: a) Abendlied; b) Träumerei.
19.15: Rudolf von Scholtz: Eindrücke und Gedanken einer Italienreise.
19.35: Dr. Balthasar Poertner: Uraltes Weltbild.
19.45: Wetter, Sport.
20.05: **„Margarethe".** Szenen aus der Oper von Charles Gounod. Leitung Hans A. Winter.
Personen. Faust: Sandro Vitoschy — Margarethe: Maria Kieß — Mephistopheles: Dr. Hans Th. Ducrue — Valentin: Wilhelm Bauer — Marthe: Leonore Eichhorn.
21.45—24.00: Tanz- und Jazzmusik aus der Tanzgalerie Arkadia. Karoly Lajos Kiß mit seiner ungarischen Kapelle.
22.20: Steuerterminkalender, Presse.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 572 m

11.15: Musikalische Morgenfeier. Alfred Seitz, Cello; Else Herold, Klavier.
1. Saint-Saens: Sonate für Cello und Klavier, op. 32. — 2. R. Strauß: Sonate für Cello und Klavier, op. 6.
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.

13.00: Schallplattenkonzert.
14.00: „Undine". Oper von Lortzing, für die Jugend erzählt.
15.00: Alexander von Bernus liest aus eigenen Werken.
15.30: **Lieder.** Gerda Hansi. Am Flügel Artur Haagen.
1. Mozart: Veilchen. — 2. Weber: Schlaf Herzenssöhnchen. — 3. Schubert: Wohin. — 4. Loewe: Niemand hat's gesehen. — 5. Woyna: Hans und Liesel. — 6. Taubert: Der Vogel im Walde. — 7. Abt: Kuckuck wie alt.
16.00: **Unsere Heimat.** An Ort und Stelle aufgenommen. Übertragung zur Heimatkunde. Zusammengestellt und geleitet von Carl Struve.
Kloster Hirsau. Schultheiß Hans Maulbetsch, Hirsau; Oberlehrer Rud. Bader, Hirsau; Förster Schulmeister, Hirschau, u. a. m.
17.00: Übertragung des Endspiels um die deutsche Fußballmeisterschaft.
19.00: Sport.
19.15: **Heitere Senff-Georgi-Stunde.**
20.45: **Nachtmusik** der Mozart-Gemeinde Stuttgart. — Übertragung aus dem Hof des Alten Schlosses. Dreisbach-Bläservereinigung: Krümlind, Oboe; Dreisbach, Klarinette; Bayer, Fagott; Bartsch, Horn; unter Mitwirkung von Kresse, Oboe; Zimmermann, Klarinette; Löben, Fagott; Nauer, Horn.
Mozart: a) Serenade Es-dur, für zwei Oboen, zwei Hörner, zwei Fagotte; b) Divertimenti B-dur (Allegro — Menuetto — Adagio — Menuetto — Allegro assai, Rondo); c) Serenade e-moll, f. zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Hörner, zwei Fagotte.
22.15: Presse, Sport.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Kurhaus in Baden-Baden. Alexander-Band.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** 301 m

15.00: Übertragung aus Glasgow.
17.00—22.30: Übertragung aus London.
22.30: Epilog.

1292 kHz **Agram** 0,7 kW 232 m

11.30: Promenadenkonzert, Militärmusik.
17.00: Nachmittagskonzert.
20.30: **Leichtes Abendkonzert.**
21.50: **Presse,** Wetter.
22.00: Fortsetzung des Konzerts.

860 kHz **Barcelona** (eajl) 3.5 kW 349 m

12.00: Stundenschlag, Wetter.
13.00: Mittagskonzert.
21.20: **Orchesterkonzert.**
1. Ehrich: Champagner, Marsch. — 2. Hummel: a) Gavotte; b) Serenade. — 3. Rimsky-Korßakoff: Sonnenhymnus. — 4. Liszt: Mazurka. — 5. Haydn: Menuett. — 6. Chopin: Militärpolonäse.
21.45: R. Portusach: Große Spanier „Antonio Vico".
22.00—23.15: **Orchester- und Schallplattenkonzert.**

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

Übertragung aus Genf.

1238 kHz **Belfast** 242 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.
22.30: Epilog.

824 kHz **Bergen** 364 m

10.30: Messe aus der Johanniskirche.
12.30: Wetter, Zeit.
17.00: Abendgottesdienst aus der Johanneskirche.
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.50: Tagesstimme.
21.00: O. Gurvin: Vortrag.
21.30: **Klaviersoli.** Elisabeth Hals-Andersen.
22.00: Wetter, Zeit.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

10.00: Protestantische Predigt.
10.45: Promenadenkonzert von der Kleinen Schanze, Metallharmonie.
12.30: Zeit, Wetter.
12.30—14.30: **Mittelschweizerischer Mikrophon-Handorgel-Wettbewerb** im Studio.
15.30: Nachmittagskonzert aus dem Kursaal Schänzli. Berner Stadtorchester.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: Kurt Joß: Anton Bruckner in der Anekdote.
20.30—22.00: **Konzert des Stadtorchesters und Liedervorträge.**
22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.15—22.45: Konzert des Stadtorchesters.

662 kHz **Bozen** (1 be) 453 m

12.20: Wetter.
12.30: Mittagskonzert.
16.30: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik.
21.00: **Abendkonzert.**
1. Bertelli: Fiume, Marsch. — 2. Lincke: Walzer aus „Frau Luna". — 3. Kéler-Béla: Lustspielouvertüre. — 4. Travaglia: Pastorale. — 5. Gounod: Aus „Der Tribut von Zamorra". — 6. Mariotti: Geschichtchen. — 7. Betinelli: Potpourri aus „Der Reklamekönig". — 8. Cuscina: Potpourri. — 9. Desencani: Das letzte Lied, Tango.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

7.00—8.30: **Morgenkonzert aus Karlsbad** (vgl. Prag).
9.00—10.00: Kirchenmusik.
10.30: Prof. Dr. Ot. Vondrácek: Boden-Mikroorganismen.
11.00: **Promenadenkonzert aus Teplitz.**
12.00: Übertragung aus Prag.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Else Wagner-Filipek, Gesang; am Flügel Hein Siege.
1. Jensen: An die Linden. — 2. Brahms: O wüßt ich doch den Weg zurück. — 3. Hiller: Gebet. — 4. Franz: Für Musik. — 5. Mendelssohn: Lied. — 6. Zeller: Lieder aus „Der Kellermeister".
18.35: Erzählungen des Onkel Thomas.
19.00—19.05: Bericht über die Ausstellung in Brünn.
19.05—20.30: **Französischer Abend.** Marie Dvoraková, Klavier. Dirigent B. Bakala.
1. Marseillaise. — 2. Bizet: „Patria", dramatische Ouvertüre. — 3. Massenet: Scènes pittoresques. — 4. Daquin: Der Kuckuck; Debussy: Reflets dans l'eau. — 5. Thomas: a) La fete du printemps; b) Ballett aus „Hamlet". — 6. Saint-Saens: Mazurka h-moll; Chevillard: Variation. — 7. Saint-Saens: La jeunesse d'Hercule. — 8. Berlioz: Römischer Karneval.
20.30: **Übertragung aus Prag.**
21.00: **Mozart: Konzert für Fagott mit Orchesterbegleitung.** [Antonin Hotovy].
21.30: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant in Luzánky.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

Ab 5.00: Alle zwei Stunden Berichte über den Brieftaubenflug.
17.00: Tanzmusikübertragung.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. D'Indy: Der Zauberwald. — 2. Fauré: Berceuse. — 3. Dukas: Der Zauberlehrling. — 4. Pierné: Pastorale für Blasinstrumente.
21.00: Konzert aus dem Kursaal Ostende.
22.15: Presse.

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Protestantischer Gottesdienst aus der Kirche am Kalvinplatz.
11.00: Griechisch-katholischer Gottesdienst.
12.30: Zeit, Wetter.
Anschl. Orchesterkonzert. Dir. Tibor Polgár.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Karneval". — 2. Puccini: Arie aus „La Bohème" [Erzsi Toth]. — 3. Debussy: Petite suite. — 4. Leoncavallo: Vogellied aus „Bajazzo" [Erzsi Toth]. — 5. T. Polgár: Zwei ungarische Lieder [Erzsi Toth]. — 6. Schubert: Sinfonie h-moll (unvollendet].
15.30: Landwirtschaft.
16.00: Rundfunklyzeum.
1. Cellonummer [Jenö Kerpelys]. — 2. Vorträge.
Anschl. Zeit, Wetter.
17.20: Liedernachmittag. Zigeunerkapelle Imre Magyari.
18.30: Orchesterkonzert aus der Industriehalle im Stadtwäldchen. Dir. Dezsö Bor.
1. Mendelssohn: Ruy Blas, Ouvertüre. — 2. Puccini: Aus „Tosca". — 3. Verdi: Arie aus „Aida": Halévy: Romanze aus „Die Jüdin" [Irén Kuttner]. — 4. Morena: Aus Suppés Werken.
19.40: Sport- und Rennberichte.
20.00: **Französischer Abend.** Girella Godo, Sopran; Streichquartett Waldbauer-Kerpely; László Szentgyörgyi und Orchester des Opernhauses. Dir. Tibor Polgár
23.00: Zeit, Wetter.
Anschl. Konzert aus dem Café Ostende. Zigeunerkapelle Béla Horváth.

968 kHz **Cardiff** 310 m

15.30: Übertragung aus Swansea.
17.00—18.15: Übertragung aus London.
18.30: Übertragung aus Swansea.
19.55—22.30: Übertragung aus London.
22.30: Epilog.
22.40—23.00: Die stille Gemeinschaft.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

7.00: Körperkultur.
7.30: Antireligiöses Konzert.
16.00: Das Oktoberkind.
16.30: Kammerkonzert.
18.00: Arbeiterfunk.
19.00: Sozialistischer Wettbewerb per Radio.
19.30: Jugendstunde.
20.00: **Sinfoniekonzert.**

752 kHz **Daventry** Exp.) 15 kW 399 m

15.30: Militärkonzert aus Birmingham.
16.30—17.30: Instrumentalkonzert.
19.50: Gottesdienst aus St. Martin Paresh Church, Birmingham.
20.45: Die guten Werke der Woche.
20.50: Wetter, Presse.
21.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Delius: Vor Sonnenaufgang. — 2. Mozart: Violinkonzert B-dur. — 3. Heward: Nocturne. — 4. Kreisler: Drei Transcriptionen für Violine und Klavier: Bach: Gavotte E-dur; Dvorak: Wiegenlied. — 5. Grainiger: Molly on the shore. — 6. Sibelius: Sinfonie Nr. 4.
23.30: Epilog.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.30: **Orchester- und Violinkonzert.**
1. Ganne: Marche lorraine. — 2. Broustet: Alte französische Liedersuite. — 3. Godard: Aus „La Vivandière". — 4. Drdla: a) Souvenir; b) Serenade; Fibich: Poeme [Violine]. — 5. Paladilhe: Arie aus „Patrie". — 6. Donizetti: Fantasie aus „Die Regimentstochter". — 7. Hubay: Czardas. — 8. Ganne: La Housarde, Walzer.

779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385 m

10.30—11.15: Geistliche Musik.
12.30—14.30: Mittagskonzert.
17.00—18.00: Konzert aus dem Café Grande Italia.
20.06: Konzert des Quintetts.
20.35: Einführung zur Opernaufführung.
20.45: **„La Bohème".** Oper in 4 Akten von Puccini.
In den Pausen Notizen.

797 kHz **Glasgow** 377 m

15.00: Militärkonzert aus dem Kellvingrovepark.
16.45: Violinkonzert.
17.00: Übertragung aus London.
22.30: Epilog.

1031 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 291 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 35 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.30—13.00: Vormittagsprogramm.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
18.00: Schallplattenmusik.
19.10: Vortrag.
19.30: Konzert.
20.20: **Funkorchesterkonzert.**
22.15—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant Kapollet.

280 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1072 m

11.40: Vortrag.
12.10: Mittagskonzert.
13.40: Vortrag.
14.10: Louis Schmidt: Die Klaviersonaten von Beethoven. Solo: Egbert Veen.
14.40: **Orchesterkonzert.** Leitung Nico Treep.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Medea". — 2. Palmgren: Nordische Lyrik-Suite. — 3. Mendelssohn: Konzertarie [Mien Bouwmeester-Verheydt]. — 4. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 5. Mascagni: Intermezzo aus „William Ratcliff". — 6. Verdi: Ave Maria aus „Othello";

Boito: Arie aus „Mefistofele" [Mien Bouwmeester-Verheydt; Begl.: Egbert Veen]. — 7. Meyerbeer: Marsch aus „Der Prophet". — 8. Kurzer Vortrag. — 9. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 10. Morena: Ein Souper bei Suppé, Potpourri. — 11. Blankenburg: Dem Verdienst die Krone, Marsch.
19.40: Zeit, Presse, Sport.
19.55: **Abendkonzert** a. d. Kurhaus, Scheveningen. Residenzorchester. Intermezzo: Rezitationen von Cor Hermus.
Anschl. bis 23.40: Schallplattenmusik.

1022 kHz **Kaschau** 2,5 kW 293 m

7.00—8.30: **Morgenkonzert aus Karlsbad** (vgl. Prag).
9.00: Übertragung aus dem Dom.
9.55: Predigt.
11.00: Promenadenkonzert. Militärmusik.
12.00: Turmuhr, Glockengeläut vom Dom.
12.05—13.00: Konzert.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 2. Micheli: Troisième. — 3. Wieniawski: a) Adagio elégique; b) Legende. — 4. Puccini: Fantasie aus „Tosca".
16.00: Märchen für Kinder.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
19.00: Ungarische Sendung. Vortrag.
19.15: Vortrag.
19.35: Dr. J. Martinku: Mitteleuropäische vereinigte Staaten in der slowakischen Konzeption.
20.00: Zeit, Abendläuten vom Dom.
20.15: **Konzert.**
1. Cui: Ouvertüre zu „Der Sohn des Mandarin". — 2. Straus: Lydia, Walzer. — 3. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 4. Blon: Marsch der Zwerge. — 5. Helmburgh-Holmes: Tokasei, japanischer Tanz. — 6. Amadei: Suite campestre.
21.05—22.00: **Heiterer Abend.**

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408 m

10.15: Gottesdienst.
11.45: Berichte.
11.56: Zeit, Wetter.
12.30: Religiöser Vortrag.
16.00: Übertragung aus Warschau.
16.20: Der schlesische Gärtner.
17.00: Mandolinenkonzert.
18.20: Liedervorträge.
19.00: Verschiedenes.
19.20: Briefkasten.
19.56: Zeit.
20.05: **Übertragung aus Wilna.**
20.30: **Konzert** zu Ehren des französischen Nationalfestes.
22.00: Wetter, Presse, Sport.
22.45: Tanzmusik.

375 kHz **Kiew** 1 kW 800 m

10.00: Bauernfunk.
10.30: Volksmusik.
13.00: Radiopionier.
13.30: Musikalisch-literarische Stunde für Kinder.
16.20: Vortrag über Sommerferien.
17.00: Militärfunk.
19.15: **Konzert aus dem Proletarischen Park.**

250 kHz **Konstantinopel** 6 kW 1200 m

20.40: **Konzert.**
1. Pierné: „Yzeyl", sinfonische Dichtung. — 2. Moussorgski: Persischer Tanz. — 3. Leopold: Arabia. — 4. Cui: Oriental.
22.30: Jazzmusik.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

10.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
11.30: Wetter.
12.00: Glockenspiel vom Rathaus.
14.00: Gottesdienst aus dem Dom.
16.00—17.30: Konzertübertragung aus dem Rosenborgpark.
18.50: Wetter, Presse, Zeit, Sport.
19.30: T. Smidth: Stevenson auf den Südseeinseln.
20.00: **Italienische Opernmusik.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Donizetti: Aus „Lucia di Lammermoor". — 3. Verdi: Arien aus a) „Der Troubadour"; b) „Der Maskenball". — 4. Verdi: Aus „La Traviata". — 5. Giordano: Aus „Andreas Chenier"; Rossini: Figaros Arie aus „Der Barbier von Sevilla". — 6. Puccini: Aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". — 7. Bellini: Marsch aus „Nora".
21.15: Rezitation aus Boccaccios „Decamerone".
21.45: **Dänische Volksmusik.** Orchesterkonzert.
22.45—0.30: Tanzmusikübertragung.

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale.
11.45: Austellungsbericht.
11.56: Turmmusik, Zeit, Wetter.
16.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.00: Konzert aus Warschau.
18.45: Vortrag aus Posen.
19.00: Verschiedenes.
19.10: Rezitationen.
19.56: Zeit, Turmmusik.
20.30: **Konzert.**
22.00—23.45: **Übertragung aus Warschau.**

527 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

9.30: Kirchliche Musik.
10.30: Landwirtschaft.
11.00: Orchesterkonzert.
15.00: „Das Apostelspiel", Hörspiel.
16.00: Zitherkonzert.
20.00: **Chorkonzert.**
22.00: Zeit, Presse.
22.30: **Orchesterkonzert.**

442 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

9.45: Protestantischer Gottesdienst.
12.30: Schallplattenmusik.
20.15: **Übertragung aus Genf.**

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m

15.30: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
22.30: Epilog.

842 kHz **London** 1 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

10.30: Daventry. Zeit, Wetter.
15.30: Konzert.
17.00: Liederstunde.
17.30: Englische Kanzelredner. Eine Rede von John Brieght im Unterhause am 23. Februar 1855.
17.45—18.15: Bach-Kantate „Bleib bei uns". — Übertragung aus der Gildenhall-Musikschule.
19.55: Gottesdienst aus St. Martin.
20.45: Die guten Werke der Woche.
20.50: Wetter, Presse.
21.05: **Konzert** aus dem Park Lane Hotel.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Donizetti: Arie; Ronald: Lied [Tenor]. — 3. Mulder: Fantasie über irische Melodien. — 4. Saint-Saens: Introduktion und Rondo capriccioso für Violine. — 5. Zwei Lieder für Tenor. — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 7. Händel: Largo.
22.30: Epilog.

1049 kHz **Lyon** 286 m

12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
20.15: **Abendkonzert.**
21.00: Landwirtschaft.
Anschl. Konzert.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

14.00—15.30: Unterhaltungskonzert.
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: **Orchesterkonzert.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Caballero: Menuett. — 3. Tango. — 4. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie.
22.30—0.30: Konzert der Stadtkapelle.

599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 501 m

10.00: Englisch.
10.40—11.15: Geistliche Musik und Lieder.
12.05—13.45: Konzert des Quartetts.
16.00: Sendespiel.
16.30—17.15: **Nachmittagskonzert.**
18.00—19.00: **Jazzmusik.**
20.15: C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
20.25: G. M. Ciampelli: Einführung zur Oper.
Anschl. **„Dejanice".** Oper von Catalani.
In den Pausen Vorträge.

626 kHz **Manchester** 479 m

15.00: Balladenkonzert.
17.00: Übertragung aus London.
20.45: Die guten Werke der Woche.
20.50: Übertragung aus London.
22.30: Epilog.

203 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

7.00: Morgengymnastik.
7.30: Kalender.
7.40: Presse.
8.00: Morgenkonzert für das Land.
9.25: Unterhaltungsstunde für den Arbeiter.
10.00: Radio an alle.
11.00: Musik. In den Pausen Sportmitteilungen.
13.00: Populäres Konzert aus dem Volkspark.
14.00: Mittagskonzert. Eine Stunde russische Musik.
15.50: Bücherschau.
16.00: Übertragung eines Fußballkampfes zwischen Arbeitermannschaften.
18.00: Arbeiterfunk.
19.00: **Populäres Konzert.**
22.40: Rundfunkhörer im Äther.
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

1148 kHz **Newcastle** 261 m

15.30: Übertragung aus London.
22.30: Epilog.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz Aalesund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
520 kHz Hamar 577 m
1010 kHz Notodden 297 m
658 kHz Porsgrund 455,9 m
1247 kHz Rjukan, Drentheim 240 m

10.20: Glockengeläut.
Anschl. Gottesdienst aus der Heilandskirche.
17.50: Glockengeläut.
Anschl. Gottesdienst aus der Heilandskirche.
19.15: Wetter, Presse.
19.30: I. C. de Vibe: Der Niagara.
20.00: **Orchesterkonzert** aus dem Hotel Cecil.
21.00: Aktueller Vortrag.
21.30: Wetter, Presse, Vortrag.

671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 447 m

986 kHz Bordeaux Lafayette 304 m
428 kHz Grenoble Alpes 1 kW 701 m
1130 kHz Lille 1,5 kW 265 m
1050 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
950 kHz Marseille 0,5 kW 316 m
207,5 kHz Paris (Eiffelturm) 1444 m
1103 kHz Rennes 1,5 kW 272 m
1125 kHz Toulouse-Pyr. 0,5 kW 255 m

13.30: Konzert des Rundfunkorchester.
20.00: Sportberichte.
20.30: **Konzert.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum.

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

8.00: Presse.
12.00: Predigt, anschl. geistliche Musik.
12.45: Schallplattenmusik.
16.30: Teemusik.
18.30: Schallplattenmusik.
19.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: Sport, Presse.
19.45: **Bunte Stunde.**
20.30: **Konzert.** Zugleich Übertragung mittels kurzer Wellen auf den Sender Buenos Aires.
1. Argentinische Nationalhymne. — 2. In dianerweisen. — 3. Violinvorträge. — 4 Die Marseillaise. — 5. Französische Lieder — 6. Lieder. — 7. Turina-Chapelier: a) Mi ramer; b) Auf der Giralda; c) In den Gär ten von Murcia; d) Die Trinker vom Man zanilla. — 8. de Falla: a) Aragonesa; b Aus „La vida breve". — 9. Debussy: Suite — 10. Ravel: Le mère l'Oye. — 11. Fl Schmitt: Soirs. — 12. Tanzmusik.
Anschl. Tanzmusik.

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

10.15: Übertragung aus Wilna.
14.00—15.00: Landwirtschaft. Vorträge.
14.35: Haushaltungsfunk.
15.00: Bildfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Kinderstunde.
18.20: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.35: Prof. Dr. Kleszczkowski: Vortrag.
19.00: **Solistenkonzert.**
1. Debussy: a) Arabeske; b) Petite Pièce c) La fille aux cheveux de lin [Klarinette] — 2. Donizetti: Zwei Arien aus „Lucia d Lammermoor" [Sopran]. — 3. Proch: Va riationen [Sopran]. — 4. Drigo: Serenade [Klarinette]. — 5. Mozart: Arie aus „Die Zauberflöte".

19.45: Silva rerum.
20.30: **Solistenkonzert.** Zur Feier des französischen Nationaltages.
1. Französische Nationalhymne, für Orgel. — 2. Ansprache. — 3. Französische Lieder. — 4. Guilmant: Präludium; Widor; Adagio [Orgel]. — 5. Franck: Präludium, Choral und Fuge [Klavier]. — 6. Französische Lieder. — 7. Gigout: Intermezzo; Lacroix: Fantasie [Orgel]. — 8. Polnische Nationalhymne.
22.30: Bildfunk.
23.00—24.00: Leichte Musik aus dem Palais Mucha et Co.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

7.00—8.30: **Morgenkonzert aus Karlsbad.**
1. Zadrazil: Ouvertüre zu „Der Zweikampf". — 2. Wagner: Pilgerchor aus „Tannhäuser". — 3. Jaksch: Ungarische Paraphrase. — 4. Verdi: Fantasie aus „Traviata". — 5. Johann Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer. — 6. Kálmán: Wiener Musik, aus „Die Herzogin von Chicago". — 7. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 8. Lincke: Der kleine Reiter, Marsch.
9.00—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.30—11.00: Dir. V. Tlapák: Auswanderer-schaft und Landwirtschaft.
11.00—12.00: **Promenadenkonzert aus Teplitz.**
12.00—13.00: Musik der Schützenvereinigung.
13.00: Ing. Ant. Penc: Die Beteiligung des Erzeugers an dem Exportgeschäft.
13.15: A. Brumlik: Der Handelsreisende im neuen Gesetz über die Pensionsversicherung.
16.30: Konzertübertragung von der Slawischen Insel.
17.30: Marie Majerova: Aus der Werkstätte des Schriftstellers.
18.00: Deutsche Sendung. 1. Deutsche Presse. — 2. Vereinigung deutscher Männergesangvereine, Prag, und der Gesangvereinigung Tauwitz. Dirigent Viktor Ullmann, Prag. I. Brahms: Vier Frauenchöre. — II. Haydn: Chor aus dem „Dankgebet zu Gott". — III. Schubert: Nachtgesang im Walde, Männerchor.
19.00: Übertragung aus Brünn.
20.30: **Populäre Lieder.** Ant. Sindler, Tenor.
1. Tschaikowskij: Ständchen des Don Juan. — 2. Grieg: Ich liebe dich. — 3. Hildach: Der Lenz.
20.50: Sport.
21.00: **Übertragung aus Brünn.**
21.30: **„Ein Hase über den Weg".** Rundfunkszene in einem Akt von Josa Suchanek.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theaternachrichten.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.
23.00: Turmuhr der Weinberger Kirche.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

7.00—8.30: Morgenkonzert aus Karlsbad (vgl. Prag).
9.00—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.30—11.00: Landwirtschaft.
11.00—12.00: Promenadenkonzert aus Teplitz.
12.00—13.00: Übertragung aus Prag.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Blazena Zákovská: Humoresken von Zoscenko.
18.15: Stefan Hoza: Rezitationen.
18.30: **„Auf Brautschau".** Posse von P. A. Tschechow.
19.00: Abendkonzert aus Brünn.
20.30: **Lieder aus Prag.**
21.05: **Heiterer Abend aus Kaschau.**
22.00: Übertragung aus Prag
22.20—23.00: **Militärmusik aus Brünn.**

734 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

7.15: Gymnastik.
7.45: Konzert.
8.30: Gottesdienst.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.30: Marktpreise.
18.40: **Konzert.** Solist Alex. Tamm, Tenor.
20.00: Tanzmusik. Harmonikatrio.
20.30: Presse.

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

9.00: Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst aus der Marakirche.
11.35: Wetter.
13.00: Kinderstunde.
15.00—17.00: Vorträge.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00—19.00: Vorträge.
19.00: **Sinfoniekonzert.**
21.00: Wetter.
21.30—23.00: Tanzmusik aus dem Klosterkeller.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441 m

10.00—10.45: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Konzert.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik.
21.00—23.10: **„Marcella".** Oper in drei Akten von Giordano. In den Pausen Vorträge.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun	2 kW	322 m
855 kHz	Göteborg	10 kW	350,5 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

11.00: Gottesdienst aus der Engelbrechtskirche.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der Missionskirche.
12.45: Wetter.
12.45—13.00: Falun. Wetter, Zeit.
16.00: Militärmusik. — Übertragung aus Skansen.
17.00: Kinderstunde.
18.00: Abendgottesdienst aus der Bethel-Kapelle.
19.15: Abenteuer auf Reisen. Ein Dialog.
19.45: **Konzert.**
1. Puccini: Aus „Turandot". — 2. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla"; Bizet: Lied des Toreador aus „Carmen". — 3. Niemann: Idyll. — 4. Järnefeldt: Suite für Orchester. — 5. Peterson-Berger: Herbstlied; Melartin: Lied. — 6. Keevor: Drei Orchesterskizzen. — 7. Wagner: Monolog des Sachs' aus „Die Meistersinger". — 8. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling".
21.40—23.00: Tanzmusik.

869 kHz **Straßburg** (8 gf) 346 m

Konzertübertragung aus dem Sängerhause.

283 kHz **Tiflis** 4 kW 1060 m

7.45: Kinderkonzert.
9.50: Musikalische Unterhaltung für das Land.
11.35: Technische Konsultation.
12.05: Morse-ABC.
16.40: Stunde für den Bauern, in georgischer Sprache.
17.30: Dichter vor dem Mikrophon.
19.00: **Populäres Konzert.**

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

10.00: Englisch
10.30—11.30: Geistliche Musik.
16.45: Kinderstunde.
17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15—20.25: Leichte Musik.
20.30: **Übertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

10.15: Gottesdienst.
11.45: Ausstellungsbericht.
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.00: **Nachmittagskonzert. Französ. Musik.**
18.35: Vortrag aus Posen.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Vortrag.
19.56: Zeit, Programm des nächsten Tages.
20.05: Übertragung aus Wilna.
20.30: **Konzert aus Anlaß des Nationalfestes.**
1. a) Die Marseillaise; b) Die polnische Nationalhymne. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon"; Massenet: Elsässische Suite; Saint-Saens: Serenade; Thomas: Zwischenaktsmusik aus „Mignon". — 3. Thomas: Arie aus „Mignon"; Massenet: Zwei Arien aus „Manon". — 4. Bizet: „Patria"-Ouvertüre; Franck: Sinfonische Dichtung. — 5. Saint-Saens: Konzert für Violoncello. — 6. Duparc: „Au pays". — 7. Delibes: Spanisches Lied. — 8. Saint-Saens: Französischer Marsch.
22.00: Wetter. Presse, Polizeinachrichten.
22.45: Tanzmusik aus der Oaza.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1373 kHz	Innsbruck	0,5 kW	218 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

11.00: Konzert. Wiener Symphonieorchester. Leitung Dr. Ludwig Kaiser.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Massenet: Scènes Alsaciennes. — 3. Delibes: Intermezzo aus dem Ballett „Naila". — 4. Beethoven: Romanze F-dur; Tartini: Teufelstrillersonate (instrum. von Kauda) [Hugo Gottesmann, Violine]. — 5. Grieg: Drei Stücke aus „Sigurd Jorsalfar". — 6. W. Ast: a) Der stille Hain; b) Unvergeßlicher Abend; R. Strauß: a) Morgen; b) Ständchen [Wanda Achsel]. — 7. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 8. Massenet: Scènes Neapolitaines. — 9. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6.
15.30: Bildfunk.
16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Wilhelm Wacek.
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Lehár: Ouvertüre zu „Wiener Frauen". — 3. Godard: Berceuse; Popper: Gavotte, für Violincello [Fritz Fleischmann]. — 4. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer. — 5. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 6. Offenbach: Aus „Die Großherzogin von Gerolstein". — 7. O. Straus: Ouvertüre zu „Ein Walzertraum". — 8. L. Fall: Walzerintermezzo aus „Die geschiedene Frau". — 9. Weinberger: Wer ein Weibchen fangen will, Lied. — 10. Bert Silving: Sängerfahrt nach Wien, Potpourri. — 11. Joh. Strauß: Jockey, Polka schnell.
18.15: **Duette.** Lili Ulanowsky, Sopran; Jella Braun- Fernwald, Alt; am Flügel Dr. Paul Pisk.
1. Händel: a) O in dem Schicksalsbereiche, Duett; b) Duett aus „Joseph". — 2. Reger: a) Nachts; b) Gäb's ein einzig Brünnelein; c) Sommernacht.
19.00: **Beethoven-Sonaten.** Alice Weiss.
1. Sonate E-dur, op. 14, Nr. 1. — 2. Sonate Es-dur, op. 81a (Les Adieux).
19.45: **„Die Thurnbacherin".** Tirolerstück in drei Aufzügen von Rudolf Greinz. Spielleitung Aurel Nowotny.
Anschl. **Abendkonzert.** Orchester Hanz Morawetz.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. H. Konrad: Frohe Stunden, Walzer. — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. Drdla: a) Berceuse (Wiegenlied); b) Bartfai emlék, Danse hongroise [Violinsolo Wilhelm Dahozal, Violine]. — 5. Czibulka: Lnädliches Hochzeitsfest, Tongemälde. — 6. L. Fall-Korngold: Wer kann die Frauen je ergründen, aus „Die Rosen aus „Florida"; Sieg. Karpf-Uhl: Alraune, Tango und Lied. — 7. Morawetz: Fideles Wien, Potpourri. — 8. E. Hornischer- R. H. Dietrich: So geht's zua bei uns in Wien, Marsch.

PHILIPS RADIO
Für Netzempfänger nur PHILIPS Gleichrichterkolben u. Transformatoren
Warum? — Fragen Sie Ihren Radiohändler.

Sonntag, 14. Juli

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

10.10: Gottesdienst aus der Kathedrale.
11.45: Ausstellungsbericht.
11.55: Zeit, Wetter.
16.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.00: Konzert aus Warschau.
18.35: Kinderstunde.
19.00: E. Boye: Das Theater des Luigi Pirandello.
19.30: Das gesprochene Witzblatt.
19.56: Zeit.
20.00: Programm für Montag.
20.05: C. Laskowski: Polnische Bauernhochzeiten.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.45—23.45: Heitere Stunde.

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.29: Wetter.
12.39: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert. Kapelle Carletti.
19.30: Zeit.
19.33: Katholische Predigt.
20.00: **Gastspiel Suzanne Pedotti-Kieser** [Koloratur-Sopran]. Am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.
21.00: **Schweizerlieder, mit Orchester.** Herm. Ernst.
22.00: Presse.

Kurzwellenprogramme

15300 kHz Kopenhagen (Lyngby-R.) 19,6 m

19.00: Presse.
20.00—21.15: Italienische Opernmusik.
21.45—22.45: Dänische Volksmusik.

Sonnenaufgang 4.20 Uhr
Sonnenuntergang 20.23 „

Montag, 15. Juli

Mondaufgang 14.57 Uhr
Monduntergang Mittwoch

716 kHz / 1058 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin — 1,5 kW 283 m

16.00: Dr. Kl. Berger: Kultur des Reisens.
16.30: Prof. O. Baschin: Unser Mutter Erde. Die großen Züge im Antlitz der Erde.
17.00: **Unterhaltungsmusik.** Kapelle E. Roosz. 1. Kéler-Béla: Ungarische Lustspielouvertüre. — 2. Tosti: Das Fischerlied. — 3. Nevin: a) Der Rosenkranz; b) Narcissus. — 4. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 5. Boccherini: Menuett. — 6. R. Lavotta-B. Leopold: Ungarische Serenade. — 7. Engel-Berger: Wien, das waren deine Biedermeierjahre, Lied.
18.00: „Eifersucht". Bruchstücke aus einem unveröffentlichten Roman von Arth. Kantorowicz. Gelesen vom Autor.
18.40: Min.-Dir. Prof. D. Dr. Richter: Begabtenauslese und Zulassung zum Studium ohne Reifeprüfung.
19.05: O. Specht: Zur Jagdzeit 1929: Folgen der Winternot für Wild, Jagd und Jäger.
19.30: Dr. E. B. Auerbach: Vom Eiskeller zum Kühlhaus.
20.00: **Anton Tschechow zum 25. Todestag.** 1. Leo Lania: Einführung. — 2. a) Die Freude; b) Ja, das Publikum. — 3. **„Ein Heiratsantrag"**, Scherz in einem Aufzug.
21.00: **Kammermusik.** Prof. Gustav Havemann, Violine; Hans Mahlke, Viola; Adolf Steiner, Violoncello; Leonhard Kohl, Klarinette; Prof. Paul Rembt, Horn; Ludwig Fugmann, Fagott; Gustav Krüger, Kontrabaß.
1. Mozart: Duo für Violine und Viola (Adagio: Allegro — Andante cantabile — Andante grazioso con Variazioni). — 2. Beethoven: Septett Es-dur, op. 20, für Violine, Bratsche, Klarinette, Horn, Fagott, Violoncello und Kontrabaß.
Anschl. Zeitansage, Wetterdienst, dritte Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach. Gesangseinlagen C. Schoenert, Tenor; am Flügel Hermann Scheibenhofer.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.30: **Unterhaltungskonzert.**
18.00: Bertha Ragotzi: Die Frauen und die Jagd.
18.25: Paul Kroschewski: Recht und Sitte im Wandel der Zeiten.
18.50: Paul Döblitz: Das 2. Bundesfest des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Nürnberg.
19.25: Prof. Hanns Fechner: Humor im Bilde.
19.50: Berichte über Kunst und Literatur [Gad M. Lippmann].
20.15: **Kleine Flötenmusik.** Hermann Zanke; am Flügel Franz Marszalek.
1. Saint-Saens: Romanze. — 2. J. Mouquet: Pan und die Vögel. — 3. Chaminade: Concertino.
20.40: **Der Busch von Mexiko.** In Kurzgeschichten von B. Traven [Hans Schalla].
21.40: **Neue Klaviertänze.** Ernst Aug. Voelkel.
1. Ravel: Pavane; Tscherepnin: Menuett; Casella: a) Siziliana; b) Bolero; Toch: Tanz für Ruth; Irak: Marsch. — 2. Poulenc: Valse; Schulhoff: a) Tango; b) Boston; c) Charleston; Milhaud: Rag — Caprice; Grosz: Foxtrott.
22.00: **Funktechnischer Briefkasten.**

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

16.00—1.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.05—15.35: **Stunde der Jugend. Stadtturnrat** Echternach: Was wissen wir von den Leibesübungen der Griechen?
16.15: **Konzert** aus Stuttgart.
18.10: Lesestunde aus dem Roman „Old Bob, der Hund von Kennymoore" von Olivant [Ernst Möllmann].
18.30: Ratschläge für den Gartenfreund.
18.40: W. Luft: Fortschritte und Pläne im Luftverkehr.
19.00: Vortrag.
19.20: Alfred Conradt: Die Wiener Genesis und ihre Wirkung auf die kunsthistorische Forschung: Von Winckelmann bis Burckardt.
19.40: Englische Literaturproben.
19.50: Englisch.
20.15: **„360 Frauen".** Lustspiel in drei Aufzügen von Hans und Johanna von Wentzel. Anschl. Schallplattenkonzert. Klassische und andere Tänze.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Dr. Kurt Behrend: Von Raimund bis Zuckmayer. Ein Jahrhundert deutsches Volksstück. Vortrag mit Beispielen.
17.00: **Nachmittagskonzert** aus dem Café Wallhof.
19.00: Dr. Marschak: Staat und Verbrauchsgestaltung.
19.25: Stunde der Werktätigen. Dr. Ruschewey: Die Mitwirkung der Laien im Strafprozeß.
20.00: **„Der Raub der Sabinerinnen".** Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan. Regie Hans Freundt.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.45: Konzert aus dem Regina-Palast, Bremen.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

16.00: M. Sukennikow: Anton Tschechows letzte Tage und Stunden. Vorwort: Prof. J. Eichenwald.
16.30—18.15: **Unterhaltungsmusik,** Leitung Walter Kelch.
1. Fucik Salve imperator. — 2. Lumbey: Krolls Ballklänge. — 3. Geiger: Lehàriana. — 4. Vecsey: Nordische Nacht. — 5. Micheli: Lied ohne Worte. — 6. Morena: Im Wandel der Zeiten, Potpourri. — 7. Komzak: a) Volksliedchen, b) Märchen. — 8. Lindemann: Mitternachts, Fox.
18.30: Dr. Pokrandt: Geschichte der deutschen Reichsfarben.
19.00: H. G. v. d. Burchard: Zur ersten Reise des Lloyddampfers „Bremen".
19.15: Dr. St. Hilpisch: Der Benediktinerorden.
20.00: **Übertragung aus Berlin.**
21.00: **Abendkonzert.** Leitung Walter Kelch.
1. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 2. Künneke: Fantasie aus „Das Dorf ohne Glocke". — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Ja". — 4. Urbach: Ein Plauderstündchen mit Delibes. Fantasie. — 5. Burmeister: Rameau-Gavotte. — 6. Micheli: Rakoczy-Czardas. — 7. Svendsen: Rhapsodie norvegienne.
22.30: **Schallplattenkabarett.** Konferenzier: Frank Günther.
23.30—1.30: Nachtmusik. Kapelle Perkull und Balalaika-Kapelle Kasbek.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

12.00—12.25: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler: Clubs and Clubs Life.
15.40—16.00: Frauenstunde. Li Mat Ty Sen: Von den Frauen ferner Völker.
16.00—16.30: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch. Kulturkundlich-literarische Stunde.
16.30—17.00: M. Sukemikow: Anton Tschechow zum 25. Todestage.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00—18.30: Dr. Langheinrich-Anthos: Deutsche Meisterkomödien.
18.30—18.55: Carl Meißner: Reise durch Finnland.
18.55—19.20: Prof. Dr. Derlitzki: Arbeitsersparnis in der Ernte.
19.20—19.45: Dr. Otto Everling: Die freien Berufe.
20.00: **Konzert.**
1. Brahms: Sonate F-dur, op. 99 (Allegro vivace — Adagio affetuoso — Allegro passionato — Allegro molto [Sela Trau, Cello; Jan Ode, Klavier]. — 2. Arthur Willner: Suite op. 46 (Uraufführung) (Moderato deciso — Andante — Allegretto — Allegro con molto fuoco) [Sela Trau, Cello; Max Rostal, Violine]. — 3. Ernest Bloch: Baal Schem: Zerknirschung — Improvisation — Jubel [Max Rostal; am Flügel Jan Ode].
21.00: **Kalendergeschichten.** Erzählt von Theodor Loos.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen.** Kurkapelle. Leitung Kapellmeister Keil.
1. Eine feste Burg ist unser Gott, Choral. — 2. Schubert: Ständchen. — 3. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 4. Hilddach: Der Lenz, Lied. — 5. Fall: Melodien aus „Die Dollarprinzessin". — 6. Ziehrer: Weaner Madln, Walzer. — 7. Fucik: Marsch.
11.15: Schulfunk. Die Oberdeutsche Hochebene.
13.05—14.30: **Mittagskonzert.** Leitung Kühn.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Mozart: Zwei Arien aus „Die Zauberflöte": a) In diesen heil'gen Hallen; b) O Isis und Osiris [Wilhelm Strienz]. — 3. Mozart-Busoni: Konzertsuite aus „Idomeneo". — 4. Wagner: Ansprache des Landgrafen aus „Tannhäuser" [Wilhelm Strienz]. — 5. Wagner: Venusberg-Bacchanal aus „Tannhäuser". — 6. Wagner: Hagens Wacht aus „Götterdämmerung" [Wilhelm Strienz]. — 7. Wagner: Trauermarsch aus „Götterdämmerung".
15.00: Kinderspielstunde. Bastelstunde.
16.00: Frauenstunde. Zur Lage der Hausangestellten.
16.30: R. v. Walter: Anton Tschechow zum 25. Todestag.
16.55: Jugendfunk.
17.35: **Vesperkonzert** aus Bad Rothenfelde. Kurkapelle. Leitung Kapellmeister Olsen.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Jeanne d'Arc". — 2. Schubert: Impromptu. — 3. Mozart: Fragmente aus „Zauberflöte". — 4. Kochat: Walzer aus Kärntner Bergen. — 5. Kämpfert: Schwäbische Rhapsodie. — 6. Kempter: Schlaraffenmarsch.
18.30: W. Berten: Das 59. Tonkünstlerfest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins.
19.15: Spanische Unterhaltung.
19.40: Das Sprechen von Dichtungen. Gespräch zwischen Vilma Mönckeberg, Kollmar, Ernst Hardt und Fritz Worm.
20.00: **Abendmusik.** Leitung Dr. Alfred Fröhlich. Annemarie Risse, Sopran; Werner Vielhaber, Bariton; Hildegard Thienen, Violine; Franz Piernitzky, Cello; Gemischter Chor; Kammerorchester.

1. Beethoven: Viertes Trio für Klavier, Violine und Violoncello, op. 11 (Allegro con brio — Adagio — Thema mit Variationen). — 2. Stierlin: Kammersinfonietta im alten Stil für Saiteninstrumente (komp. 1914) (Breit — Sehr lebendig — In mäßig fließender Bewegung — Sehr schnell — Leidenschaftlich). — 3. Hindemith: Frau musica, Musik zum Singen und Spielen auf Instrumenten nach einem Text von Luther, op. 45, Nr. 1, 4 Stücke.

21.00: **Volk und Heimat (II). Eifel.** Toni Menzen, Sopran; Eupener Soloquartett; Jos. Lodenstein, Jos. Schregel, Rezitation; Frauenchor; gemischter Chor; Kammerorchester. Musikalische Leitung Alfred Fröhlich. Leitung Castelle.
I. Kneip: Am Totenmaar, Orchesterskizze. 1. Schregel: Mein Eifelland. — 2. Viebig: Am Totenmaar. — 3. Ruland: Sturm in der Eifel. — 4. Lieder für vier Männerstimmen: Mayer-Kranzhoff: Wenn die Heide blüht; Spirker: Die Heimat. — 5. Thrasolt: Eifeldörfer. — 6. Lieder für eine Frauenstimme mit Gitarrenbegleitung: a) Eefeler Schloofleedche; b) Eifeler Heiratslied; c) Schatz, du meinst, du könntest mich ärgern. — 7. Herzog: Vulkanisches Land. — II. Kneip: An der Tanzkyll, Orchesterfantasie. — 8. Seidenfaden: Die Kirchentür zu Wiesbaum. — 9. Schregel: Gedichte in Eifeler Mundart: a) Mi Eefelstüffche; b) Fierovend. — 10. Eifeler Volkstänze: a) Der Maiboom; b) Schützelstanz; c) Maidanz. — 11. Zirber: Eifeler Sagen: a) Das Langscheider Kellermännchen; b) Heimkehr der lustigen Hexe von Malberg. — 12. Janssen: Eifeler Käuze und Sonderlinge. — III. Kneip: Am Hohen Venn, musikalisches Eifelbild. — 13. Löns: Venn-Stimmung. — 14. Capellmann: Sommersonnenwende (Nach alten Spielen aus „Land in Not"). — 15. Mathar: Wie Bernhard Georg das Tuchmachen erlernte (Aus dem Roman „Das Glück der Olbers"). — 16. Mathar: Lieder für eine Frauenstimme mit Gitarrenbegleitung: a) Klagelied der Mädchen (Kreis Daun); b) Dort unten im Tale. — 17. Lambrecht: Das Moorgespenst. — 18. Lieder für vier Männerstimmen: Bartyk: Lied der Deutschen in der Ferne; Kneip: Abschied von der Eifel.

Anschl. Bericht über das Duisburger Schachturnier.

Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Café Corso, Dortmund. Kapelle Jean Bruna.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz **Dresden** 0,7 kW 319 m

14.05: Mitteilungen des Landwirtschaftsrates.
15.00: Dr. K. Blanck: Literarische Umschau: Das Leben erzählt.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: **Italienische Opernmusik.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dir. W. Rettich.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 3. Verdi: Aus „Othello". — 4. Puccini: Aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". — 5. Boito: Aus „Mefistofele".
18.30: Musikschriftsteller Ernst Smigelski: Die Klangfarbe der Orchesterinstrumente (Harfe, Triangel, Glocken, Xylophon usw.).
19.00: Prof. Dr. Litt: Die Ordnung der Wissenschaften.
19.30: Oberstudiendir. Dr. Prüfer: Elternsprechstunde.
20.00: **Aus Mendelssohns Werken.** Meta Jung-Steinbrück, Gesang; Max Krämer, Violine; Alfred Kinkulkin, Violoncell; am Flügel Alfred Simon.
1. a) Pilgerspruch; b) Tröstung; c) Scheidend; d) Nachtlied. — 2. Violinsonate f-moll, op. 4 (Adagio — Allegro — moderato — Poco Adagio — Allegro — Agitato). — 3. a) Wie der Quell so lieblich klinget; b) Leucht heller als die Sonne; c) In dem Walde süßer Töne; d) Durch den Wald, den dunklen geht. — 4. Trio d-moll, op. 49 (Molto allegro ed agitato — Andante con moto tranquille; Scherzo — Leggiero e vivace; Finale — Allegro assai appassionato). — 5. a) Auf Flügeln des Gesanges; b) Mein Herz ist wie die dunkle Nacht; c) Ein Blick von deinen Augen; d) Ach, um deine feuchten Schwingen.
21.15: **Der Schüler in der neueren Dichtung.** Aus Romanen von Rudyard Kipling, Leonhard Frank, Wilhelm Speyer, Ernst Glaeser. Einleitender Vortrag Hans A. Joachim. Sprecher Carl Zimmermann.
Anschl. bis 24.00: **Tanzmusik.** Zeuner-Freudenberg-Orchester.

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz **Augsburg** 0,7 kW 560 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 270 m
1256 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 239 m

16.00: Nachmittagskonzert aus dem Café Königshof, Nürnberg. Kapelle Erwin Häusler.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Waldteufel: Barkerole, Walzer. — 3. Bohm: Still wie die Nacht, Lied. — 4. Wagner: Fantasie aus „Rienzi". — 5. Clemus: Barberina, Tanzszene. — 7. Rhode: Vom Rhein zur Donau.
17.00: Der Autor liest. Hans Brandenburg.
17.20: O. Huber: Zum Brieftaubenflug Holland—München.
17.40: Hans Lanzhammer: Seeon, eine verborgene Schatzkammer.
18.00: **Hausmusikstunde.** Aus der Werkstatt des Komponisten. Einführende Worte Dr. L. Gerhäuser. Anna Luise Hölzel, Sopran; Willy Stuhlfauth, Violine; Carl v. Perfall, Violine; Giacinta della Rocca, Bratsche; Josef Köhler, Cello; Richard Staab, Klavier.
1. Tommaso Albinoni: Triosonate A-dur (Grave — Allegro — Grave — Allegro). — 2. Joh. Jac. Löwe v. Eisenach: Jetzt bin ich ohne Kraft, Arie für eine Singstimme, zwei Geigen und basso continuo. — 3. Schubert: Der Tod und das Mädchen. — 4. Mozart: Das Veilchen. — 5. Schubert: Variationen aus dem Streichquartett, d-moll. — 6. Beethoven: Menuetto aus op. 49 Nr. 2, für Klavier. — 7. Hans Gal: Variationen über eine Wiener Heurigen-Melodie für Klaviertrio.
19.00: Dr. O. Menne: Lehrlingserziehung.
19.30: Dr. Fritz Klein: Europäische Staatsmänner der Gegenwart. Stresemann und Chamberlain.
20.05: **Bunte Stunde.** Heitere Rezitationen. — Chansons, Operettensoli, Couplets — Chorgesang. — Gitarresoli. — Bandoneonduo — Militär-, Jazz-, Tamburitza-, Schrammel- und Kirta-Musik. — Adolf Rückert, Rezitation; Emmy Schwab, Sopran; Willi Sperber, Tenor; Edgar Grüber, Gitarre; M. u. G. Strattner, Bandoneon; Mischa Rubasch, Klavier. Schallplatten.
21.05: **Anton Tschechow,** gest. am 15. Juli 1904. „Tschechows letzte Tage", Bericht von M. Sukenikow. Zwei Erzählungen des Dichters: Die Kinder. — Die Nacht vor der Verhandlung [Edith Schulze-Westrum und Ferdinand Classen].
21.50: **Klavierkonzert.** Udo Dammert.
1. Liszt: Fantasie und Fuge über B-A-C-H. — 2. A. Casella: Sonatina in drei Tempi (Allegro con spirito — Minuetto — Finale [Veloce molto]). — 3. E. Toch: Aus den Tanz- und Spielstücken, op. 40 (Grauer Himmel — Sonnenspiel — Tanz für Ruth — Allegro non troppo — Jazztempo).

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz **Freiburg** 0,7 kW 572 m

15.45: Leo Reissinger: Die Schrift als Symbol.
16.45: **Nachmittagskonzert.**
1. Zimmer: Liliputanergarde. — 2. Seybold: Vöglein im Baum, Serenade. — 3. Ohlsen: Strandnixen, Walzer. — 4. Puccini: Arie der Musette aus „La Bohème"; Jones: Lied der Mimosa aus „Die Geisha" [Johanna Orth]. — 5. Kling: Waldteufeleien, Potpourri. — 6. Fall: Melodien aus „Der fidele Bauer". — 7. Strauß: Donauwalzer [Johann Orth]. — 8. Fétras: Erinnerung an Josef Strauß, Potpourri. — 9. Joh. Strauß: Ägyptischer Marsch.
18.30: Dr. Beermann: Tolstois Weltanschauung.
19.00: Bastelstunde [Rolf Formis].
19.30: Werbevortrag.
20.10: **Sinfoniekonzert.** Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dir. Prof. Karl Hasse. — Übertragung aus dem Schillersaal des Museums in Tübingen.
Beethoven: Erste Sinfonie (Adagio molto allegro con brio — Andante cantabile con moto — Menuetto: allegro molto vivace — Finale: Adagio allegro molto vivace).
20.45: **Tschechow-Stunde.** Zu seinem 25. Todestage.
1. **„Der Kirschgarten".** Komödie in vier Aufzügen von Anton Tschechow. Spielleitung Karl Köstlin. — 2. Musikalisches Intermezzo: Moussorgsky: Bilder einer Ausstellung [Hans Brehme, Klavier]. — 3. Humoresken von Tschechow: a) Der nichtswürdige Schlingel; b) Der Rächer [Fritta Brod].
Anschl. **Heitere russische Lieder.** Max von Wistinghausen. Am Flügel Hans Brehme. Moussorgsky: a) Der Dünkel; b) Gastgelage; c) Der Bock; d) Der Seminarist.
22.45: **Unterhaltungskonzert. Ferdy Kauffmann** mit seinem Orchester.
1. Helmburg-Holms: Gänsemarsch. — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 3. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz, Walzer. — 4. d'Ambrosio; a) Romanze; b) Canzonetta. — 5. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 6. Künnecke: Victoria Regia. — 7. Jessel: Die kleinen Rekruten. — 8. Dostal: Bitte recht freundlich, Schlager-Potpourri.

AUSLAND

995 kHz **Aberdeen** 301 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

1292 kHz **Agram** 0,7 kW 232 m

20.15: Kulturelle und Vereinsnachrichten.
20.30: **Frei für eine Übertragung.**

860 kHz **Barcelona** (cajl) 3,5 kW 349 m

13.00: Mittagskonzert.
17.30: Nachmittagskonzert.
21.05: Heitere Wochenschau.
21.20: **Orchesterkonzert.**
22.05: **Liedervorträge.**
22.30—23.30: **Orchesterkonzert.**

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30: H. Meyer-Jolissaint: Im Banne des Matterhorns.
21.00: **Balladen-, Lieder- und Klavierabend.** Hermann Ernst, Bariton; Margret Abegglen, Klavier.
Lieder von Schubert, Goublier; Balladen von Loewe; Arien von Donizetti und Leoncavallo; Klavierwerke von Beethoven, Richard Strauß und Liszt.
22.10—22.30: **Orchesterkonzert** aus dem Métropole-Monopole der Kapelle „The Cosmopolitans".

1238 kHz **Belfast** 242 m

12.00—13.00: Unterhaltungsmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.45: Orgelmusik aus dem Classic Cinema.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Militärkonzert.**
1. Fucik: Florentiner Marsch. — 2. Wood: Drei Yorkshire-Tänze. — 3. Bizet: Intermezzo und spanischer Tanz aus „Arlésienne". — 4. Männerquartett. — 5. Henderson: Fantasie aus „Good News". — 6. Männerquartett. — 7. Eving: Potpourri. — 8. Tunbridge: Aus „Virginia". — 9. Regimentsmärsche.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

824 kHz **Bergen** 364 m

20.30: Unterhaltungsmusik.
20.50: Auslandsschau.
21.00: Für die Hausfrau.
21.30—24.00: **Jazzmusik.** Verstärkt. Orchester.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

20.00: Schach.
20.30—21.00: **Konzert des Stadtorchesters.**
21.00—21.40: **„Lohengrin"** von R. Wagner, als Kurzoper (auf Schallplatten).
21.40—22.00: Fortsetzung des Stadtorchesterkonzerts.

662 kHz **Bozen** (1 bo) 453 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Triokonzert.
21.00: **Orchester- und Violinkonzert.**
1. Sousa: Marsch. — 2. Lanner: Die Romantiker, Walzer. — 3. Kéler-Béla: Spanische Lustspielouvertüre. — 4. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 5. Puccini: Dritter Akt aus „La Bohème"; Couperin: a) Lied Ludwigs XIII.; b) Pavane; Bach: Adagio [Violinsoli]. — 6. Mozart: Menuett. — 7. Montanelli: Intermezzo. — 8. Lehár: Potpourri aus „Clo-Clo". — 9. De Feo: Piratentanz. — 10. Pepito: Tango. — 11. Mazzari: Wiski-Foxtrott.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30: Nachmittagskonzert aus Preßburg.
17.45: Deutsche Sendung. Dr. Steinermayer: Theodor Dreiser, der Mann und sein Werk.
18.15: F. Cernava: Alpinismus.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

17.00: Unterhaltungskonzert.
18.00: A. Buéry: Der Sturm auf die Bastille.

18.15: R. Verboom: Die Sprichwörter.
20.15: **Orchesterkonzert.**
21.00—22.15: Konzert aus dem Kursaal Ostende.

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

17.15: Pfadfinderstunde.
18.00: **Militärkonzert** aus dem Englischen Park. Dir. R. Fricsay.
19.30: Vortrag.
20.00: **Konzert.** Blanka Péchy, Tivadar Országh [Violine], György Kosa [Klavier], Endre Böhm [Gesang]. Am Flügel T. Polgár.
Anschl. Konzert aus dem Café Emke. Zigeunerkapelle Jancsi Rigo.

968 kHz **Cardiff** 310 m

13.15—14.00: Konzert aus dem National-Museum in Wales.
16.00: Übertragung aus London.
16.45: Frl. H. Rowlands: Vortrag.
17.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

9.00: Arbeiterkonzert.
15.30: Literarische Stunde.
17.00: Leichtes Konzert.
18.30: Gewerkschaftsstunde.
19.00: Zyklus: Das Bauwesen.
19.30: **Konzert.**

752 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 399 m

16.00: Konzert aus Lodzells Picture House.
16.30: Tanzmusik.
18.30: Unterhaltungsmusik aus dem Café-Restaurant.
20.00: **Buntes Unterhaltungsprogramm.**
21.00: **Konzert.**
1. J. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 2. Liszt: Liebestraum. — 3. Paderewski: Menuett. — 4. Zwei Lieder für Sopran. — 5. Ponce: Estrellita. — 6. Schubert: Moment musicale. — 7. Rimsky-Korßakow: Hymnus an die Sonne. — 8. Coleridge Taylor: Tarantella. — 9. Someryell: Drei Lieder für Sopran. — 10. Urbach: Grieg-Erinnerungen.
22.15: Tanzmusik aus dem Ambassador-Club.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem New-Princes-Restaurant.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: Kleine Wochenchronik.
20.45: **Orchesterkonzert** aus dem Café du Nord.

779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385 m

20.30: Einführung zur Opernaufführung.
20.45: **„Der Troubadour".** Oper in 4 Akten von Verdi.

797 kHz **Glasgow** 377 m

16.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Übertragung aus London.
18.30: Vortrag für die Jugend.
18.45—23.00: Übertragung aus London.

1031 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 291 m

1175 kHz	**Abo**		255 m
167 kHz	**Lahti**	35 kW	1800 m
1010 kHz	**Pori**		297 m
750 kHz	**Tampere**		400 m
1355 kHz	**Viipuri**		221 m

19.15: Funkorchesterkonzert.
20.25: **Harmonikamusik, lustige Lieder, Funkorchester.**

160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

14.10: Filmmusik aus dem Rembrandt-Theater, Amsterdam.
16.40: Jugendstunde.
17.41: **Konzert.**
18.55: Vortrag.
19.41: **Abendkonzert.** Gem. Chor „Crescendo" und Blasorchester „Exzelsior".
1. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa". — 2. Chorvorträge. — 3. Adam: Ouvertüre zu „König für einen Tag". — 4. Fucik: Traumideale, Walzer.
20.40: **Orchesterkonzert.** Leitung Nico Treep.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Weber: Erstes Klavierkonzert [Frau Leopold Draper]. — 3. Gade: Novelletten. — 4. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 5. O. Straus: Ouvertüre zu „Ein Walzertraum". — 6. Kálmán: Potpourri aus „Das Hollandweibchen". — 7. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 8. Sousa: Stars and Stripes.
Anschl. bis 23.40: Schallplattenmusik.

1022 kHz **Kaschau** 2,5 kW 293 m

12.05—13.00: Konzert des Salonorchesters d. R. J.
17.10—18.00: Schallplattenmusik.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.25: Der schlesische Bastler.
18.00: Jugendstunde.
19.20: **Populäres Konzert.**
20.00: Vortrag.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.45: Tanzmusik.

375 kHz **Kiew** 1 kW 800 m

17.00: Musikalische Unterhaltung.
17.40: Populär-wissenschaftlicher Vortrag.
18.10: Arbeiterfunk.
19.00: **Übertragung eines auswärtigen Senders.**

250 kHz **Konstantinopel** 6 kW 1200 m

20.40: **Leichte Musik.**
21.10: Tango-Orchester.
21.30: Jazzmusik.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: C. Sörensen: Vortrag.
18.20: Englisch.
19.16: S. Rindung: Auslandspolitik im Juni.
19.45: **Tschechow-Abend.**
1. Vortrag zum 25. Todestag. — 2. „Das Jubiläum", Schauspiel in einem Akt von A. Tschechow.
20.30: **Dänische Volksweisen.**
20.45: **„Am Lagerfeuer".** — Übertragung.
22.00: Leichte Abendmusik.

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

20.00: G. Galvanauskas: Kulturgeschichte.
20.20: **Konzert.**

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: K. Rouppert: Die Gerberlohe.
19.40: Pfadfinderstunde.
20.05: Aktuelle Stunde.
20.30—23.45: **Übertragung aus Warschau.**

527 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Erziehung zur Abstinenz.
20.30: **Konzert.**

442 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Tanzmusik aus dem Central Hotel Bellevue.
18.00: Orchesterkonzert.
20.02: Quintettkonzert. Schubert: Die Forelle.
20.35: **Übertragung aus Genf.**
20.45: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz	**Hull**	288,5 m
1500 kHz	**Leeds**	200 m
1040 kHz	**Sheffield**	288,5 m
1040 kHz	**Stoke**	288,5 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Balladenkonzert.
12.30: Orgelmusik aus Tussauds Cinema.
13.00—14.00: Unterhaltungsmusik aus dem Picadilly-Hotel.
16.00: Tanzmusik.
16.15: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Cecil.
18.00: A. B. Laird: Sommertage.
18.30: Katharine Furse: Probleme der neuen Generation.
18.45: Die Grundlagen der Musik.
19.00: D. M. Carthy: Literarische Kritik.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: S. Breglia: Italienisch.
19.45: **Militärkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Giovanni". — 2. Drei Lieder für Tenor. — 3. B. W. O'Donnell: Drei Humoresken. — 4. Drei Stücke für Violine. — 5. Tschaikowskij: Italienisches Capriccio. — 6. Drei Lieder für Tenor. — 7. Potpourri aus Puccinis Opern.
21.15: W. Sefton Brancker: Fortschritte im Flugwesen.
21.35: **„Alt-Versailles".** Musikalisch-dramatisches Hörspiel.
23.00: Tanzmusik aus dem New Princes-Restaurant.

1049 kHz **Lyon** 286 m

20.15: **Abendkonzert.**

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m 415 m

723 kHz Bilbao

14.00—15.30: Unterhaltungskonzert.
19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: **Orchesterkonzert.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Chapi: Musica clasica. — 3. R. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier".
23.00: **Liedervorträge.**
1. Gounod: Walzer aus „Romeo und Julia". — 2. Gounow: Arie aus „Hamlet". — 3. David: Arie aus „Die Perle von Brasilien". — 4. Strauß: Ständchen. — 5. Tschaikowskij: Während des Balles.
23.30—0.30: Tanzmusik.

599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—17.50: Jazzmusik.
20.15: Sport.
20.30: **Operettenübertragung.**
In den Pausen Vorträge.

626 kHz **Manchester** 479 m

16.00: Konzert aus Morecambe.
17.00: John E. James: Rezitationen.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Ivor Vintor: Kleine Überraschungen.
20.00: **Abendkonzert aus Harrogate.** — Übertragung aus der Royal Hall.
1. Nikolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Tschaikowskij: Chant eligiaque. — 3. Quilter: Drei englische Tänze. — 4. Lieder für Tenor. — 5. Bizet: Arlesienne-Suite. — 6. Taylor: Deep river, Negermelodie. — 7. Finck: Bacchanalia, Fantasie.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

364 kHz **Moskau** 25 kW 825 m

15.00: Stunde der Mutter, mit musikalischen Einlagen.
17.00: Arbeiterfunk.
18.00: Jungkommunistische Zeitung.
19.10: Jugendstunde. Am Lagerfeuer.
20.00: **Ein Kunstabend.**

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„Die Puritaner".** Oper in drei Akten von Bellini.

1148 kHz **Newcastle** 261 m

16.00: Übertragung aus London.
19.45: Rezitationen.
20.00: **Konzert aus Spa** (Übertragung).
1. Aus Olivers Liedern. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 3. Massenet: Meditation aus „Thais". — 4. Cole-Porter: Fantasie aus „Wake up and dream". — 5. Foulds: Keltische Klage. — 6. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila".
21.00—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz	**Aalesund**	455,9 m
760 kHz	**Frederikstad**	394 m
520 kHz	**Hamar**	577 m
1010 kHz	**Notodden**	297 m
658 kHz	**Porsgrund**	455,9 m
1247 kHz	**Rjukan, Drentheim**	240 m

19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Auswärtige Politik.
20.30: **Klavierkonzert.** I. Björset.

Montag, 15. Juli

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
428 kHz	Grenoble Alpes	1 kW	701 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
207,5 kHz	Paris (Eiffelturm)		1444 m
1103 kHz	Rennes	1,5 kW	272 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

14.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
15.00: Konzert. Moderne Musik.
20.00: Dr. Panisset: Auf Menschen übertragbare Tierkrankheiten.
20.15: Medizinischer Vortrag.
20.30: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.45: **Konzert des Rundfunkorchesters.**

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

19.25: Buchführungskursus.
19.45: Sport, Presse.
20.00: Landwirtschaftliche Berichte, Börse.
20.15: **Abendveranstaltung.**

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Prof. Jan Vrabec: Das Leben in einer altböhmischen Stadt.
16.20: Dr. V. Vrany: Der Erfolg des Kampfes gegen die Blattern.
16.30: Nachmittagskonzert aus Preßburg.
17.30: Dr. M. Novocny: 95 Jahre seit der Geburt Jan Nerudas.
17.50: Deutsche Sendung. Dr. Bruscha: Volksbildung und Handwerkerstand.
18.25: Dr. Jar. Kopecky: Das heutige Jugoslawien.
19.00: **Slowakische Gesänge.** J. Novakova-Tomaskova.
19.15: Einführung zur Oper.
19.30: **„Der Barbier von Bagdad".** Komische Oper in zwei Aufzügen. Dichtung und Musik von Peter Cornelius. — Übertragung aus dem deutschen Landestheater in Prag.
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Milos Novák: Franz als Matrose.
17.45—18.00: Anton Hreblay: Rezitation.
19.00—22.15: **Slowakische Gesänge.**

734 kHz Reval 2,2 kW 408 m

18.00: **Konzert.**
20.00: Ing. Olbrei: Funktechnischer Vortrag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

19.00: **Populäres Konzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Cilea: Fantasie aus „Adrienne Lecouvreur". — 3. Beethoven: Türkischer Marsch, aus „Die Ruinen von Athen". — 4. Chabrier: Spanische Rhapsodie. — 5. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 6. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 7. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 8. Blankenburg: Heldenparade, Marsch.

680 kHz Rom (1 r o) 3 kW 441 m

17.30—18.30: Konzert.
21.09—23.10: **Bunter Abend.**
1. Ganne: Aus „Hans, der Flötenspieler". — 2. Neapolitanische Lieder. — 3. Contegiacomo: Nachtlied [Sopran]. — 4. Cabella: Cinesina [Sopran]. — 5. **„Die Rückkehr"**, Einakter von Caramitti. — 6. Neapolitanische Lieder. — 7. Tanzmusik. — 8. Gitarrenkonzert.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun	2 kW	322 m
855 kHz	Göteborg	10 kW	350,5 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m

19.30: Auslandsschau.
19.45: **Volkslieder und Tänze aus aller Herren Länder.**
20.50: Vortrag.
21.40: **Neuere norwegische Lieder.**

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m

17.45: Körperkultur.
19.00: Kammerkonzert.
20.00: Behördliche Mitteilungen.
20.15: **Sinfonisches Konzert.**

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15—20.25: Leichte Musik.
20.55: **Klassische Musik.**
1. Mozart: Divertimento, op 2, für Oboe, Fagott und Streichquintett. — 2. Brahms: a) Ode Saffica; b) Il fabbro [Sopran]. — 3. Mendelssohn: Capriccio brillante, op. 22, für Klavier und Orchester. — 4. Vortrag. — 5. Vivaldi: Konzert a-moll, für Violine und Orchester. — 6. Zwei Lieder. — 7. Haydn: Die Sinfonie.
23.00—23.30: Konzert aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Mitteilungen.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: J. Filipkowska: Die Grundlagen zur Ordnung der Stadtbibliotheken.
18.00: **Leichte Musik** aus dem Café Gastronomja.
20.05: Französisch.
20.30: **Abendkonzert. Werke von Mozart.**
1. a) Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit"; b) Türkischer Marsch; c) Menuett; d) Serenade Nr. 7. — 2. a) Arie des Cherubin aus „Figaros Hochzeit"; b) Arie aus „Don Juan". — 3. „Jupiter"-Sinfonie: a) Allegro vivace; b) Andante cantabile; c) Menuett; d) Molto allegro.
22.45—23.45: Übertragung aus Krakau.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1373 kHz	Innsbruck	0,5 kW	218 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
18.00: Dr. B. Grimschitz: Die moderne Galerie in Wien. Malerei der Gegenwart.
18.00: Klagenfurt. G. H. Neckheim: Die Kunst des Barocks in Kärnten.
18.30: Ing. K. Tindl: Der Europa-Rundflug für Leichtflugzeuge.
19.00: **„Eine Nacht in Venedig".** Komische Oper in drei Akten von Johann Strauß. (Bearbeitet von Erich Wolfgang Korngold.) Übertragung aus der Wiener Staatsoper.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: Mitteilungen.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Kinderstunde.
19.30: St. Weslawski: Die Geschichte der Musik mit Beispielen.
20.05: Rezitationen.
20.30: **Konzert aus Warschau.**

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

16.00: Konzert. Kapelle Carletti.
17.15: Frauenstunde.
19.33: Zum 25. Todestag von Anton Tschechow.
20.00: **Don-Kosaken.** Leitung Prof. Maxim Orloff. Solisten: Prof. M. Orloff, Bariton; D. Bartakoff, Tenor; M. Boris, Baß.
21.30: **Französische Unterhaltungsmusik.** Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

15300 kHz Kopenhagen (Lyngby-R.) 19,6 m

19.00: Presse.
20.30—20.45: Dänische Volkslieder.
22.00—23.10: Leichte Abendmusik.

Dienstag, 16. Juli

Sonnenaufgang 4.21 Uhr
Sonnenuntergang 20.22 „

Mondaufgang 16.09 Uhr
Monduntergang 0.14 „

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
16.00: Erich Offermann: Zehn Jahre Segelflug.
16.30: Prof. Dr. E. Lehmann: Farbenphotographie.
17.00: **Übertragung aus Hamburg.**
18.00: Klaviervorträge. Gertrud Bamberger.
1. Baldassarre Galuppi: a) Sonate c-moll (Larghetto — Allegro — Andante spiritoso — Allegro assai); b) B. Marcello: Concerto (Allegro — Adagio — Presto). — 2. Casella: 5 Pièces enfantines (Preludio — Omaggio a Clementi — Carillon — Siziliana — Bolero); D. Alderighi: Suite.
18.40: Stunde mit Büchern: Bücher über die deutsche Republik. Am Mikrophon Prof. Dr. Arthur Rosenberg.
A. Rosenberg: „Die Entstehung der deutschen Republik" — Fritz Schwahn: „Von Ebert bis Hindenburg" — Prof. H. Harms: „Recht und Staat im neuen Deutschland" — A. Erkelenz: „Zehn Jahre deutsche Republik" — „Zehn Jahre deutsche Geschichte" — Hugo Preuß: „Staat, Recht und Freiheit" — Hugo Preuß: „Verfassungspolitische Entwicklung in Deutschland und Westeuropa" — W. Abbeg: „Für den neuen Staat" — Hans Goslar: „Politik und Parlament" — G. Radbruch: „Verfassungsrede am 11. August 1928" — W. Woytinsky: „Zehn Jahre neues Deutschland".
19.10: Dr. Arthur Kürschner: Der Berliner auf Reisen. Berlin an der Adria.
19.45: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zur Übertragung.
20.00: **„André Chénier".** Musikalisch. Drama mit geschichtlichem Hintergrunde in vier Akten von L. Illica. Musik von Umberto Giordano. Musikalische Leitung Georg Szell. Regie Franz Ludwig Hörth. — Übertragung aus der Staatsoper Unter den Linden.
André Chénier: José Riavez — Charles Gérard: Herbert Janssen — Gräfin von Coigny: Lydia Kindermann — Madeleine von Coigny: Elfriede Marherr — Bersi, die Mulattin: Genia Guszalewicz — Roucher: Deszö Ernster — Matthieu Popolus, ein Sansculotte: Eduard Habich — Madelon: Ida von Scheele-Müller — ein Incroyable: Waldemar Henke — Pierre Fléville: Leonhard Kern — ein Abbé: Marcel Noe — Schmidt, Schließer von St. Lazare: Heinr. Schultz — Haushofmeister: Felix Fleischer-Janczak — Dumas, Präsident: Leonhard Kern — Fouquier Tinville: Felix Fleischer-Janczak.
Zeit: Französische Revolution.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

14.35: Kinderstunde.
16.00: Curt Westphal: Erziehung zur modernen Musik.
16.30: Emil Macha: Leichtathletik in Oberschlesien.
17.00: **Übertragung aus Hamburg.**
19.05: Dr. W. Blumenthal: Die Kunst des Zuhörens.
19.30: **Unbefugten ist der Eintritt verboten! Mit dem Mikro über und unter Wasser beim Bau der Breslauer Werderbrücke.** Leitung Obering. Walter Rosenberg, Dr. Fritz Wenzel.
20.30: **Amerikanische Rhapsodie.** Schlesische Philharmonie. Leitung Hermann Behr.
1. Busoni: Indianisches Tagebuch op. 47. Zweites Buch: Gesang vom Reigen der Geister. — 2. Mac-Dowell: Zweite (indianische) Suite op. 48 (Legende — Liebeslied — Zur Kriegszeit — Trauergesang — Ländliches Fest). — 3. Intermezzo [Herbert Brunar]. — 4. Mackenzie: Kanadische Rhapsodie op. 67.
22.00: Mitteilungen d. Verbandes schlesischer Rundfunkhörer.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

15.30—18.30: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Dr. Gertrud Selbiger: Was man von Krankheiten des Kindes wissen muß (Rachitis, Tuberkulose, Impfung, Infektionskrankheiten).
19.00—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.00: **Opernabend.** Stadttheaterorchester.

Leitung K. Tutein. — Übertragung aus dem Kurgarten in Zoppot.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 2. Ponchielli: Arie aus „Gioconda" [Ilonka von Ferenczy]. — 3. Pizzi: Intermezzo aus „Rosalba". — 4. Goldmark: Arie aus „Die Königin von Saba": Aus des Jubels Festgedränge [I. v. Ferenczy]. — 5. Verdi: Melodien aus „Othello". — 6. Meyerbeer: Sterbeszene der Selica aus „Afrikanerin" [I. v. Ferenczy].
21.00—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.05—15.35: Stunde der Jugend. Die schöne Umgebung von Frankfurt a. M. bzw. Kassel. Für Frankfurt: Ferd. Hürten: Eppstein, Rossert, Atzelberg, Silberbachtal und Ehlhalten. Für Kassel: P. Heidelbach: Ein Gang durch Alt-Kassel.
16.15: **Konzert.**
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Bériot: Balletszene. — 3. Delibes: Aus dem Ballett „Sylvia": a) Andante; b) Barkerole, Pizzicati. — 4. Ketelby: In einem Klostergarten. — 5. Nevin: Ein Tag in Venedig, Romantische Suite. a) Morgendämmerung am Lido; b) Gondelführer, Venezianisches Liebeslied; c) Abendstimmung am Markusplatz.
17.00: Übertragung aus Bremen (vgl. Hamburg).
18.00: Lesestunde.
18.30: Postinsp. Bender: Mit der Kraftpost durch den Taunus nach dem Rhein.
18.45—19.25: Vorträge.
19.25: **Zeitberichte.** Die englische Thronrede vom 2. Juli d. J. und die Adreßdebatte im englischen Unterhaus. — Eingeleitet und übersetzt von Actuales.
19.55: Schach.
20.15: **Übertragung aus Stuttgart.**
21.30—22.30: **Bläser-Kammermusik.**

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

16.15: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. **Hans Friedrich Blunck** liest: 1. Wächter Rühmann. — 2. Die Erweckung der schönen Dörte. — 3. Hochzeit im Brunnen.
16.15: Hannover. **Löns-Dichtungen.** Vertont von Paul Graener, Margarete Nolte-Daseking und Norag-Orchester.
1. v. Sosen: Heidezauber. — 2. P. Graener: a) Der König; b) Männertreu. — 3. Schumann: Herberge, aus den Waldszenen. — 4. P. Graener: a) Königin; b) Der Kuckuck. — 5. Schumann: Jagdlied aus den Waldszenen. — 6. P. Graener: a) Vorspruch; b) Winter.
17.00: **Die „Bremen" geht in See.** Erste Ausfahrt des größten deutschen Dampfers nach New York. Aktuelle Übertragung von der „Columbus"-Kaje in Bremerhaven.
19.00: A. Möller: Ausfüllung der landwirtschaftlichen Fragebogen für die Einkommensteuer.
19.30: **Wangerooge auf „Bremen" Sicht.** — Übertragung aus dem Strandhotel Germania.
1. Gungl: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 2. Strauß: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 3. Lehár: Lieder aus „Friederike": a) O Mädchen, mein Mädchen; b) Sah ein Knab' ein Röslein steh'n. — 4. Pressel: An der Weser, Lied. — 5. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 6. Moszkowsky: Deutsch „Aus aller Herren Ländern".
20.40: **Deutschland-Amerika.** Musikalische Leitung Adolf Secker.
1. Flotow: a) Ouvertüre; b) Duett aus „Martha" [Hans Depser, Martin Ehrich]. — 3. Lassen: Fest-Ouvertüre. — 4. Lortzing: Arie des Baculus aus „Der Wildschütz" [Martin Ehrich]. — 5. Schubert: Zwei Lieder [Gertrude Ladendorf]. — 6. Goldmark: Serenade aus „Ländliche Hochzeit". — 7. Schumann: Zwei Lieder [Kurt Rodeck]. — 8. Wagner: Einzugsmarsch aus „Tannhäuser". — 9. Wagner: Arie der Elisabeth, aus „Tannhäuser" [Eva Schleel. — 10. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 11. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila" [Clara Voß]. — 12. Strauß: Zwei Lieder [Hans Depser]. — 13. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier". — 14. Beyer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 15. Strauß: Arie der Adele aus „Die Fledermaus" [Isa Roland]. — 16. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 17. Strauß: Auftrittslied des Barinkay aus „Der Zigeunerbaron" [Hansi Depser]. — 18. Jones: Geisha-Walzer. — 19. Zwei Lieder [Gertrude Ladendorf]. — 20. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 21. Kálmán: Lied aus „Gräfin Mariza" [Isa Roland]. — 22. Lehár: Potpourri aus „Paganini".
Während des Konzerts (etwa um 22.30) Meldungen von Bord des Lloyddampfers „Bremen".
23.00: Aktuelle Stunde.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30: Rhythmische Spielstunde für die Kleinen.
16.00: **Unterhaltungsmusik.** Leitung Walter Kelch.
1. Blankenburg: Freundestreu, Marsch. — 2. Fetras: Barkerole, Walzer. — 3. Morena: Hallo! Hallo! Hier Wien! Potpourri. — 4. Beyer: Souvenir. — 5. Gillet: Tanz der Marionetten. — 6. Kostal: Menuett. — 7. Taylor: Sonnenstäubchen.
17.00: Übertragung aus Bremen (vgl. Hamburg).
19.00: Stunde der Arbeit. J. Larssen: Die Bildungsarbeit der Gewerkschaften.
20.00: **Übertragung aus Danzig.**
21.20: **Autorenstunde. Walter Anatole Persich** [Rudolf Essek].
a) Weshalb ich die Literatur für einen Beruf halte. Eine Art Autobiographie. — b) Ein schöngefaßter Goldtopas; Kleiner Roman eines kleinen Boys.
22.30—24.00: **Unterhaltungsmusik.** Leitung Walter Kelch.
Versuchsweise **Übertragung der Unterhaltungs- und Tanzmusik vom Lloyddampfer „Bremen".**

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00—12.25: Lektor Schulz u. Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler: Le 14. juillet.
15.00—15.30: Dr. Robert Werner Schulte: Psychologische Arbeitsgemeinschaft.
15.40—16.00: Frauenstunde. Lisbet Dill: Weshalb sind die Engländer so schlank?
16.00—16.30: Reg.-Dir. C. L. A. Pretzel: Bemerkenswerte Erscheinungen aus dem erziehungswissenschaftlichen Schrifttum.
16.30—17.00: Ob.-Stud.-Dir. Prof. Dr. Werner und Mitwirkende: Die deutsche Ballade in Wort und Ton.
17.00—18.00: Ausreise der „Bremen" (vgl. Hamburg).
18.00—18.30: Prof. Dr. Hans Mersmann: Musikverstehen (1. Stufe). Volksliedanalysen.
18.30—18.55: Claude Grander: Die Erkenntnis des Menschen in der französischen Literatur: 16. und 17. Jahrhundert.
18.55—19.45: Dr. Stapelfeldt: Das Gesicht Hamburgs.
Ab 19.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen.** Kurkapelle. Leitung Musikdirektor Reichert.
1. Hier liegt vor deiner Majestät, Choral. — 2. Mozart: Bundeslied. — 3. Reinecke: Friedensfeier, Festouvertüre. — 4. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 5. Wagner: Tonbilder aus „Lohengrin". — 6. Arditi: Kuß-Walzer. — 7. Piefke: Preußens Gloria, Armeemarsch.
11.15: Schulfunk. 1. Eine Wanderung in den bayerischen Alpen (Klassengespräch). 2. Prof. Ed. Jos. Müller: Motive und ihre Behandlung.
13.05—14.30: **Mittagskonzert.** Kapelle Kobert. Leitung Willi Kobert.
1. Bach: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Lincke: Frühling, wie bist du so schön, Walzer. — 3. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 4. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 5. Woodforde-Finden: Vier indische Liebeslieder: a) Tempelglocken; b) Verzweiflung; c) Liebeslied aus Kashmir; d) Bis zum Erwachen. — 6. Rhode: Dornröschens Brautfahrt, Charakterstück; Yoshitomo: Japanischer Laternentanz, Charakterstück. — 7. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe".
15.00: Kinderspielstunde.
16.00: L. Pauper: Wanderfahrten mit jungen Menschen. Bei der Wanderhütte.
16.25: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft für höhere Schulen. Dr. Jungbluth: Der deutsche Sprachunterricht als Vermittler deutschen Kulturgutes.
17.00: **Übertragung aus Hamburg.**
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Gespräche über Menschentum [Hardt — Honigsheim — Stein — Worm].
20.15: **„Ärger breitet sich nicht aus, hast du Radio im Haus!"** Ein Rundfunkspiel von Adolf Uzarski.
20.45: **Hausmusik. Haydn.** Peter-Quartett.
1. Op. 3, Nr. 5, F-dur. — 2. Op. 20, Nr. 5, f-moll. — 3. Op. 33, Nr. 3, C-dur (Vogelquartett).
Anschl. Bericht über das Duisburger Schachturnier.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

14.05: Leseproben aus den Neuerscheinungen.
15.15: Musikalische Kaffeestunde.
17.00: **Die Jungfernfahrt des Dampfers „Bremen"** (vgl. Hamburg).
18.05: Frauenfunk. Magda Schulte-Behrens: Die Frau als Persönlichkeit.
19.00: Dr. Kabus: Seelische Erholung während der Ferien.
19.30: Reg.-Rat Dr. Kaphan: Katalonien.
20.05: **Bunte Musik.** Engelbert Milde, Klavier; Frida und Annerose Cramer, Violine; Marga Gruner, Lieder zur Laute; am Flügel Alfred Simon.
1. Mozart: Duo für Violine und Viola (Andante cantabile — Andante con variazioni — Allegro). — 2. A. Bungert: Ich hab' ein kleines Lied erdacht; L. v. Wolzogen: Der Fahrende vor der Himmelstür. — 3. Hans May: Wenn zwei am Klavier von Liebe träumen; Willy Rosen: Ich schick' dir ein paar Veilchen. — 4. Willy Meisel: Du hast mich nie geliebt; A. Milde: Man kann beim Bier, mein Schatz, genau so glücklich sein. — 5. P. Mania: Frühlingssinfonie; Unter der Linde, Volkslied. — 6. Spohr: Adagio für Violine und Viola. — 7. Sarasate: Spanischer Tanz für zwei Violinen. — 8. A. Günther: a) Der Pfeifenmacherfranz; b) 's Annel mit dem Kanni.
21.15: **„Reinke der Fuchs"** (Reynke de Vos). Nach der ältesten niederdeutschen Ausgabe (Lübeck 1489) in Anlehnung an die Übertragung von Simrock und Soltau. Neu bearbeitet von Hein Zimmermann. Sprecher Oskar Berger.
Anschl. bis 24.00: **Tanzmusik.** Kapelle Waldo Oltersdorf. Etwa um 22.30: Meldungen von Bord des Lloyddampfers „Bremen".

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz	**Augsburg**	0,7 kW	560 m
1112 kHz	**Kaiserslautern**	4 kW	270 m
1256 kHz	**Nürnberg**	5,3 kW	239 m

12.30: Unterhaltungskonzert. Kapelle Ludw. Schuster.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Verdi: Fantasie aus „Ein Maskenball". — 3. Brahms: a) Liebestreue; b) Feldeinsamkeit. — 4. Lehár: O Mädchen, mein Mädchen, Lied aus „Friederike". — 5. Rotter: Ich hab' Ihnen viel zu sagen, Boston. — 6. Donaldson: Out of the down, Foxtrott. — 7. Gurman: Ich weiß, daß du mich lieb hast, Tango.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: Nachmittagskonzert.
1. Keler-Bela: Ouverture comique. — 2. Dobrindt: Fantasie über „Die Walküre" von Wagner. — 3. Tschaikowskij: Serenade melancolique [Violinsolo]. — 4. Gabr. Marie: a) Rondo di Bochi-Bouzouch; b) Serenade badine. — 5. Leoncavallo: Mattinata. — 6. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 7. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer.
17.00: **Ausreise der „Bremen".** — Übertragung aus Hamburg.
18.00: **Orgelkonzert.** Gustav Schoedel.
1. Dietrich Buxtehude: Ciaconna e-moll. — 2. Bach: Concerto a-moll nach Antonio Vivaldi (Allegro ma non troppo — Adagio — Allegro). — 3. Reger: Introduktion und Passacaglia f-moll, op. 63.
19.00: Dr. E. L. Stahl: Das Jubiläum des Mannheimer Nationaltheaters auch ein pfälzisches Fest.
19.30: Karl von Danner: Vom Sinn des deutschen Reichskriegertages in München.
20.00: **Augsburger Kammermusikstunde.** — Martha Nauen, Sopran; Richard Staab, Klavier; Willy Stuhlfauth, Violine; Carl v. Perfall, Violine; Giacinta della Rocca, Viola; Josef Köhler, Violoncello; Ernst Brunbauer, Flöte; Josef Schmid, Klarinette.
1. Mozart: Streichquartett D-dur (Allegretto — Andante — Menuetto — Allegretto). — 2. Rameau: Suite für Klavier (Allemande — Courante — Sarabande — Les trois mains — Fanfarinett). — 3. W. v. Baußnern: Kammergesänge nach Melo-

dien aus früheren Jahrhunderten, für Sopran, Streichquartett, Flöte und Klarinette: a) Nicht mehr bin ich, was ich war; b) Ergötzlichkeit zu jeder Zeit; c) Lison lag schlummernd; d) Hab' getanzt die ganze Nacht; e) Der Stolzen Schönheit; f) Im Garten hinterm Hause.
21.00: G. Lapper: Lustiges von deutschen Auslandsschulen.
21.20: **„Zehn Mädchen und kein Mann".** Operette in einem Akt von Suppé. Musikalische Leitung Kurt Pastor. Spielleitung Rudolf Hoch.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
527 kHz Freiburg 0,7 kW 572 m

15.45: Frauenstunde. Prof. Thekla Waitz: Das Recht der Hausfrau.
16.15: **Konzert aus Frankfurt.**
17.00: **Abreise der „Bremen" nach Amerika.** — Übertragung aus Hamburg.
18.00: Dr. Quarder: Die Beobachtungsmethoden der modernen Meteorologie.
18.30: Oberregierungsrat F. Adae: Verkehrsregelung in außerdeutschen Ländern und Großstädten.
19.00: Dr. Hans Krey: Versunkenes Deutschtum in Spanien.
19.30: Hermann Donner: Der Sonnenwirt von Eberbach.
20.15: **Ouvertüren und Arien.** Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent Emil Kahn. Irma Roster, Sopran.
1. Mozart: a) Ouvertüre; b) Arie aus „Der Schauspieldirektor". — 2. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager von Granada". — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 4. Thomas: Arie der Philine aus „Mignon". — 5. Delibes: Ouvertüre zu „Le roi l'a dit". — 6. Offenbach: Arie der Nicole aus „Urlaub nach dem Zapfenstreich". — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien".
21.30: **Altdeutsche Volkslieder.** Anny Eisner, Sopran; Hilde Pfaff, Mezzosopran; Heinrich Pfaff, Bariton; Kammerchor der Bachvereinigung Freiburg. Leitung Musikdir. H. Pfaff. Am Klavier Franz Hiß.
1. a) Es steht ein Lind; b) All mein Gedanken; c) Ich fahr dahin. — 2. Duette: a) In stiller Nacht; b) Schwesterlein; c) Maria ging aus wandern. — 3. a) Da unten im Tale; b) Die Wohllust in dem Mayen; c) Dort in den Weiden. — 4. Duette: a) Feinsliebchen du sollst; b) Die Sonne scheint nicht mehr; c) Ach, englische Schäferin. — 5. a) Ein schön Tageweis; b) Wär ich ein wilder Falke; c) Kuckuck.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungskonzert aus Greiners Großgaststätten. Kapelle Ferdy Kauffmann.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen 301 m

16.05: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Bunter Abend.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m

18.00: Populäres Nachmittagskonzert.
20.00: Presse, Wetter. Anschl. Funkstille.

860 kHz Barcelona (eaj1) 3.5 kW 349 m

13.00—14.30: Mittagskonzert.
17.30: Tanzmusik.
18.05—19.00: Frauenstunde.
21.05: **Heiterer Abend.**
22.05: **Liedervorträge** (Sopran).
22.35—23.00: **Orchesterkonzert.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Orchesterkonzert aus dem Métropole-Monopole.
21.00: **Bunter Abend.** Heitere Lieder und Parodien. Hörspiel.
21.45—22.00: **Orchesterkonzert** aus dem Métropole-Monopole.

1238 kHz Belfast 242 m

16.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Rezitationen.
18.30: Übertragung aus London.
19.45: Streichorchesterkonzert.
21.15: Übertragung aus London.
23.33—24.00: Übertragung aus London.

824 kHz Bergen 364 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Violinvorträge.** Leif Halvorsen.
21.30: V. Smith: Portugal.
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.45: Hausfrauenviertelstunde.
17.00—17.30: Konzert des Stadtorchesters.
20.00: Fritz Schwarz: Schundliteratur, wie sie entsteht und wie sie kolportiert wird.
20.30—21.00: **Operettenmusik.** Orchesterkonzert.
21.00—21.45: **Übertragung aus Basel.**
21.45—22.00: Fortsetzung des Operettenabends.

662 kHz Bozen (1 be) 453 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Triokonzert.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Bades: Marsch. — 2. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer. — 3. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 4. Mascagni: Fantasie aus „Le Maschere". — 5. Galli: Vorspiel zu „David". — 6. Penna: Aus „Rataplan". — 7. Appolonio: Fantasie aus „Ninna-Nanna". — 8. Mascheroni: Tango. — 9. Lombardo: Onestep.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: **Nachmittagskonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Fatinitza". — 2. Bayer: Walzer aus „Die Puppenfee". — 3. Lehár: Fantasie aus „Der Zarewitsch". — 4. Sarasate: Jota Navarra. — 5. Jessel: Im Spielwarenladen. — 6. Morena: Der jüngste Jahrgang, Potpourri.
17.45: Deutsche Sendung. Prof. Dr. A. Kostner: Südföhn in den Nordalpen.
19.05: **Konzert.**
1. d'Albert: Ouvertüre zu „Tiefland". — 2. Brahms: Lyrische Suite. — 3. Goldmark: Fantasie aus „Heimchen am Herd". — 4. Mahler: Rheinlegendchen. — 5. Reger: a) Gavotte; b) Reigen. — 6. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
20.00: Prof. Dr. J. Zavadil: Versorgung der Gemeinde mit Wasser.
20.20: **Russisches Konzert.** Borisenková, Gesang; J. Polásek, Violine.
1. Dobroven: Märchen [J. Polásek]. — 2. S. Rachmaninow-Rimsky-Korßakoff: Lieder. — 3. Sasonof-Dushkin: Air et Trépak [J. Polásek]. — 4. Greschaninov: Lieder; Tscherepnin: Lieder. — 5. Prokofflew: Kompositionen [J. Polásek]. — 6. Mussorgskij und Rubinstein: Lieder.
21.00: **Militärkonzert** aus dem Café Zeman.
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

17.00: Kammermusik.
18.00: Französisch.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Pinelli: Hochzeitsmarsch. — 2. Grill: Konzertouvertüre. — 3. Gevaert: Fantasie über spanische Lieder. — 4. V. Anrooy: Niederländische Rhapsodie. — 5. Italienischer Vortrag. — 6. Reyer: Ouvertüre zu „Sigurd". — 7. Schubert: Moment musicale. — 8. Smetana: Böhmischer Tanz. — 9. Hartog: Märchen. — 10. Behr: Zwei ungarische Tänze. — 11. Tschaikowskij: Finale aus der vierten Sinfonie.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Märchenstunde.
17.10: Konzert. Zigeunerkapelle Jenö Farkas.
18.00: Vortrag.
18.30: **Orchesterkonzert. Aus Operetten.** Dir. Tibor Polgár.
1. Lehár: Ouvertüre zu „Eva". — 2. O. Straus: Intermezzo aus „Schokoladensoldat". — 3. Fall: Potpourri aus „Madame Pompadour". — 4. Strauß: Ouvertüre zu „Cagliostro in Wien". — 5. Suppé: Aus „Boccaccio". — 6. Sullivan: Aus „Der Mikado".
19.45: **Bunter Abend.**
22.00: **Liedervorträge** Kato Lészays und Sándor Fenyves, mit Begleitung des Rundfunk-Haustrios.
23.00: Schallplatten-Tanzmusik.

968 kHz Cardiff 310 m

16.00: Übertragung aus London.
17.00: J. Maddox Yorke: Musik und Drama.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Walliser Zwischenspiel.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: **Orchester- und Chorkonzert** aus der Drill-Halle.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

11.00: Konzert aus dem Gewerkschaftshaus.
17.30: Jugendstunde.
18.00: Deutscher Sprachkursus.
18.30: Sportmitteilungen.
19.30: **Übertragung einer Oper.**

752 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 399 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.30: Tanzmusik.
20.00: Klaviervorträge.
20.15: **„Elektra".** Tragödie von Euripides Sendespiel.
22.15—23.15: Tanzmusik aus dem Carlton-Restaurant.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: **Orchesterkonzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Lachaume: Trianon, Suite. — 3. Messager: Aus „Madame Chrysanthème". — 4. Thomé: Simple aveu. — 5. Elgar: Liebesgruß. — 6. Saint-Saens: Tierkarneval. — 7. Lehár: Walzer.

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

16.30: Konzert aus dem Café Grande Italia.
20.05: Konzert des Quintetts.
21.00: Einführung zum nachfolgenden Konzert.
21.15: **Italienisches Sinfoniekonzert.**
1. Wolf-Ferrari: Ouvertüre zu „Susannens Geheimnis". — 2. Respighi: Trittico botticelliano. — 3. Puccini: Inno a Roma (mit Chor). — 4. Corelli: Sarabande. — 5. Puccini: Intermezzo aus „La Villi". — 6. Mascagni: Inno a sole aus „Iris".

797 kHz Glasgow 377 m

10.45: Hausfrauenstunde.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Schottisches Konzert.
17.00: Orgelmusik aus dem New Savoy Picture House.
18.00: George Etodd: Altschottische Burgen. Linlithgow.
18.30: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Aberdeen.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 35 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

19.15: Bläserquartett.
19.40: Vortrag.
19.40: Lahti. Vortrag.
20.00: Klaviervorträge.
20.20: Lahti. **Funkorchester.**

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

13.40: Vortrag.
14.25: Schallplattenmusik.
14.40: Bastelstunde.
16.10: Konzert.
18.40: Vortrag.
19.41: Bücherfunk.
20.10: **Wagner-Konzert.** Leitung Nico Treep.
1. Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Am stillen Herd, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Melodien aus „Tannhäuser". — 4. Traume. — 5. Einleitung zum 3. Akt und Chor aus „Lohengrin".
20.55: **Solistenkonzert.** N. J. v. d. Stadt, Violincello; Kees Heerkens, Klavier.
1. de Fesch: Sonate. — 2. De Séverac: Les muletiers devant le Christ de Llivia. — 3. Chabrier: a) Melancolie; b) Scherzwalzer [Klavier]. — 4. Dvorak: Adagio a. d. Konzert für Violoncello. — 5. d'Indy: Lied. — 6. Saint-Saens: Allegro appassionata.
21.50: **Abendkonzert.** Leitung Nico Treep.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Jos. Strauß: Freudengrüße, Walzer. — 3. Ralf: Schlagerpotpourri 1929. — 4. Grit: Parade des poupées. — 5. Sontis: Mi Nostalgia, Tango. — 6. Reeves: Che O. C., Marsch.
22.40—23.40: Konzert aus dem Hotel „Britannia", Vlissingen. Kapelle Gyula Horvath.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.10: Schallplattenmusik.
18.05: Ungarische Sendung.
18.20: Bastlerecke.
18.35: Dr. J. Svejcar: Hygiene seelischer Sporte.
19.05—20.00: **Konzert.**
1. Beethoven: Trio op. 11 (Allegro con brio — Adagio — Tema con variazioni). — 2.

Beethoven: Trio op. 70 (Allegro vivace et von brio — Largo assai espressivo, Presto).
20.00: Vortrag.
20.20—22.00: **Tanzmusik aus Preßburg.**

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

16.30: Kinderstunde.
17.15: Schallplattenmusik.
18.00: Instrumentalkonzert.
19.20: Vortrag aus Krakau.
20.00: **Konzert aus Warschau.**
22.45: **Konzert.**

375 kHz Kiew 1 kW 800 m

17.00: Gewerkschaftsmitteilungen.
17.30: Musikalische Unterhaltung.
19.00: **Gewerkschaftskonzert.**
22.00: Esperanto.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Konzert.**
1. Liszt: Rhapsodie Nr. 14. — 2. Nachez: Zigeunerweisen. — 3. Michiels: Rakoczi-Czardas.
21.30: Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Dr. P. Elsner: Farum im Wandel der Zeiten. Vortrag in deutscher Sprache.
19.30: Dr. H. Ussing: Lebensepochen. Geburt und Kindheit.
20.00: **Chor- und Solistenkonzert.**
21.15: **Solistenkonzert.** Schottische Volksweisen.
22.00: **Orchesterkonzert.**
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — 3. Svendsen: Persischer Tanz. — 4. Saint-Saens: Eine Nacht in Lissabon. — 5. Bizet: Zweite Arlesienne-Suite. — 6. Herbert: Serenade für Streicher. — 7. Jörnefeldt: Präludium. — 8. Sibelius: Finlandia.
23.00—1.00: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.00: G. Galvanauskas: Kulturgeschichte.
20.20: Für Landwirte.
20.40: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Kinderstunde aus Warschau.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: W. Ormicki: Landwirtschaftliche Umschau.
19.25: Aktuelle Stunde.
20.00: **Übertragung aus Warschau.**

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Slowenische Literaturgeschichte.
20.30: Schallplattenmusik.
21.00: **Orchesterkonzert.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Capitole-Kino.
18.00: Triokonzert.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Gomes: Ouvertüre zu „I Guarrany". — 2. O. Straus: Aus „Teresina". — 3. Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt". — 4. Lanner: Großmütterchen.
21.20: **Schallplattenmusik.**
21.30: **Konzertfortsetzung.**
5. Imbroeto: Canzonette. — 6. Friml: Aus „Rose-Marie". — 7. Boldi: Zigeunerroman. — 8. Violinsolo. — 9. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia".

1040 kHz Liverpool 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m

12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus Manchester.
18.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.15: Übertragung aus London.

842 kHz London kW 356 m
193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Orgelkonzert a. der Southwark-Kathedrale.
13.00: Unterhaltungskonzert aus dem Hotel Cecil.
16.00: Unterhaltungskonzert aus Shepherds Bushpavillon.
18.00: Gedichte von John Freeman.
18.30: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Die Grundlagen der Musik. Frühe französische Klaviermusik.
19.00: H. V. Morton: Reisevortrag über Irland.
19.00: Daventry. A. O. Roberts: Der Sängerkrieg der Waliser Barden.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: T. S. Eliot: Biographien zur Zeit der Tudors.
19.45: **Leichtes Konzert.**
1. Dvorak: Ouvertüre zu „Wanda". — 2. H. Löhr: Stern im Osten. — 3. Standford: Zwei Lieder für Bariton. — 4. Fucik: Donausagen, Walzer. — 5. Ainslie Murray: Zwei kurze Stücke. — 6. „Das Kuckucksnest". — 7. V. Herbert: Fantasie aus „The fortune teller". — 8. Baritonlieder mit Klavierbegleitung. — 9. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 10. Thomas: Gavotte aus „Mignon". — 11. Delibes: Blumentanz aus „Naila". — 12. Lacome: Spanische Suite.
20.00—20.30: Daventry. Z. F. Willis: Charakterkunde.
21.15: Walford Davis: Händels Klaviermusik.
21.40: **Bunter Abend.** Dazwischen Übertragung aus dem Londoner Coliseum.
22.40: Tanzmusik aus dem Carlton-Hotel.
23.33—24.00: **Großer Zapfenstreich aus „Knavesmire".**

1049 kHz Lyon 286 m

20.15: Konzert.
21.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
21.15: **Rezitationen.**
21.45: Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
723 kHz Bilbao 415 m

14.00—15.25: Unterhaltungskonzert.
19.00: Kinderstunde.
20.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: **Spanische Musik.**
1. Albeniz: a) Sevilla; b) Navarra; c) Triana. — 2. Altspanische Musik. — 3. De Falla: Ballettmusik aus „El amor brujo".
24.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—17.45: Nachmittagskonzert.
20.15: V. Costantini: Plauderei.
20.30: **Abendkonzert.**
23.00—24.00: Jazzmusik.

626 kHz Manchester 479 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
13.00—17.15: Übertragung aus London.
18.00: D. Bray: Vortrag über Magnetismus.
19.00: Vortrag über den Sängerkrieg der Waliser Barden.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Konzert aus dem Wintergarten in Blackpool.
20.00: **„The show of shows".** Revue. Übertragung aus dem Wintergarten-Pavillon.
21.15: Übertragung aus London.
21.40: **Zapfenstreich aus Knavesmire.**
21.57: Übertragung aus London.
22.41: Fortsetzung des Zapfenstreiches.
22.51: Tanzmusik aus London.
23.33—24.00: Zapfenstreich. — Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

15.30: Nachmittagskonzert. Moderne Komponisten.
18.00: Jugendstunde.
18.45: „Bauwesen".
19.00: **Bauernkonzert.**
20.30: **Unterhaltungskonzert.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Nachmittagskonzert.
17.31: Lektüre.
21.30: **Konzert.**
1. Glazounoff: Aus der Suite für Quartett, op. 35. — 2. Brahms: a) Wiegenlied; b) Der Schmied. — 3. Respighi: Lied. — 4. Moussorgsky: a) Trapsa; b) Trepak. — 5. Beethoven: Quartett op. 50, Nr. 1.

1148 kHz Newcastle 261 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik
16.00: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
18.00: Flötenmusik.
18.30: Übertragung aus London.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Xylophonsoli.
20.00: **Ein Middlesbrough-Programm.** Lieder und Chorgesänge.
21.00: E. Kempson: Vom Brückenbau.
21.15: Übertragung aus London.
22.40: Tanzmusik aus der Oxford-Gallerie.
23.33—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m
658 kHz Aalesund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
520 kHz Hamar 577 m
1010 kHz Notodden 297 m
658 kHz Porsgrund 455,9 m
1247 kHz Rjukan, Drentheim 240 m

19.30: Küchenfunk.
20.10: **Orchesterkonzert** aus dem Hotel Cecil.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m
986 kHz Bordeaux Lafayette 304 m
428 kHz Grenoble Alpes 1 kW 701 m
1130 kHz Lille 1,5 kW 265 m
1050 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
950 kHz Marseille 0,5 kW 316 m
207,5 kHz Paris (Eiffelturm) 1444 m
1103 kHz Rennes 1,5 kW 272 m
1125 kHz Toulouse-Pyr. 0,5 kW 255 m

14.00: Konzert.
20.00: Englisch.
20.30: Mitteilungen aus dem internationalen Arbeitsamt.
20.45: **Konzert.**
22.00: P. de Faugeres: Auswärtige Politik.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m
(Radio Paris.)

19.30: Landwirtschaftliche Berichte, Börse.
20.00: Literarische Stunde.
20.35: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Bach: Actus Tragicus. — 2. Zoubaloff: Habana. — 3. Chausson: Fliederzeit. — 4. de Falla: Jota. — 5. Mazellier: Sommerstimmung. — 6. Vidal: Kleine spanische Suite. — 7. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Prof. Dr. Ferd. Divis: Ursprung des Lebens auf unserer Erde.
16.20: V. Rypl: Das Flugzeug im Dienste der Spionage.
16.30: Nachmittagskonzert aus Brünn.
17.30: Dr. A. Kalenda: Der Außenhandel der tschechoslowakischen Republik.
17.45: Deutsche Sendung. Fr. Torberg: Vorlesung aus eigenen Werken.
18.25: Dr. Jar. Kopecky: Das heutige Jugoslawien.
19.05: Konzert aus Brünn.
19.45: Dr. F. Kubka: 25 Jahre seit dem Tode P. A. Tschechows.
20.00: Vortrag aus Brünn.
20.20: **Blasmusik.** Leitung J. Milinovsky.
21.20: **Lieder.** Hilde Raave.
1. Wolf: Drei Lieder. — 2. Reger: Drei Lieder.
21.40: **Klaviermusik.** Erwin Schulhoff.
R. Schumann: Sinfonische Variationen.
22.20—23.00: **Konzert** aus dem Café im Narodni dum.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Brünn.
17.30: Prof. Dr. Hodál: Geschichte des Bergbaues in der Slowakei.
17.50—18.06: Anton Hreblay: Rezitation.
19.05: **Konzert.** Elena Blaho-Bartosová und J. Blaho, Gesang; B. Puchta, Violine; am Klavier Janko Matuska.
1. Puccini: Arie aus „Turandot". — 2. Vieuxtemps: Konzert Nr. 4, zweiter Satz. — 3. Bizet: Arie aus „Die Perlenfischer". — 4. Vansa: Lieder. — 5. Tomásek: Eklogen. — 6. Chopin: Polnische Lieder. — 7. Kuba: Mazedonische Lieder. — 8. Novák: Slowakische Volkslieder.
20.00: Übertragung aus Brünn.
20.20: **Tanzmusik.**
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Reval 2,2 kW 408 m

14.30: Schallplattenmusik.
18.00: **Konzert.**
20.00: Vortrag.

Dienstag, 16. Juli

572 kHz Riga 4 kW 525 m

19.00: **Populäres Konzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 3. Grieg: Solvejgs Lied. — 4. Meyerbeer: Fackelzug, B-dur. — 5. Bennet: Ouvertüre zu „Die Najaden". — 6. Demmermann: Ein Fest in Aranjuez. — 7. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 8. Blon: Hand in Hand, Marsch.

680 kHz Rom (Iro) 3 kW 441 m

17.30—18.30: Konzert.
21.00—23.30: **Kammermusik.**
1. Schumann: Klavierquintett Es-dur. — 2. Drei Arien. — 3. Borodine: Notturno. — 4. Raff: In der Mühle. — 5. Szene aus „Romanticismo" von Rovetta. — 6. Verdi: Aus „Aida": a) Vorspiel zum ersten Akt; b) Romanze und Duett aus dem dritten Akt; c) Triumphmarsch und Tänze. — 7. Wissenschaftliche Umschau, Vortrag.
Anschl. Tanzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun	2 kW	322 m
855 kHz	Göteborg	10 kW	350,5 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

18.00: Volkstümliche Musik.
18.30: Schallplattenkonzert.
19.30: Vortrag.
20.00: **Klaviersoli.**
20.30: **Altitalienische Lieder.**
20.55: Vortrag.
21.40—22.30: Unterhaltungsmusik.

869 kHz Straßburg (8 gf) 346 m

21.00: Glockenspiel.
Anschl. Abendkonzert.
22.15—22.30: Presse, Wetter.
22.30—23.00: Moderne Tanzmusik auf Schallplatten.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m

17.10: Radiozeitung „Proletar", in armenischer Sprache.
18.10: Jugendstunde.
18.40: Mitteilungen der Ges. der Radiofreunde.
19.15: **Übertragung eines Dramas aus dem Stadttheater.**

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15—20.25: Leichte Musik.
21.00: **„La bella dorminente".** Einakter von G. Cipolla.
Anschl. **„Zanetto".** Oper in einem Akt von Mascagni.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenmusik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Luftschiffahrtsbericht.
16.30: Kinderstunde.
17.15: Frau Wlodarkiewicz: Sport und Körperkultur.
18.00: Solistenkonzert.
20.00: **Populäres Konzert.**
1. Chopin: Polonäse A-dur. — 2. J. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 3. Bizet: Zweite Arlésienne-Suite. — 4. Gluck: Arie aus „Orpheus und Euridike"; Wieniawski: Lied; Nachez: Böhmische Tänze. — 5. Moniusko: Fantasie aus „Hrabina". — 6. Paderewski: Arie aus „Manru"; Zelenski: Arie aus „Janek"; Moniusko: Kriegslied. — 7. Lewandowski: Mazurka.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1373 kHz	Innsbruck	0,5 kW	218 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Karl Haupt.
17.45: Jugendstunde. Österreichische Schicksale. Josef Ressel, der Erfinder der Schiffsschraube [Othmar Biegler].
18.30: Luise Andreas: Die Pflege unserer Zimmerpflanzen. Kakteen.
19.00: Dr. R. Kerschagl: Der Fremdenverkehr und seine finanzielle Bedeutung in den wichtigsten Staaten Europas.
19.30: Dr. Karell: Tiere und Pflanzen als Techniker und Erfinder.
20.05: **Klavier- und Violoncello-Abend.** Otto Schulhof, Klavier; Richard Krotschak, Violoncello.
1. Beethoven: 12 Variationen über das Thema Ein Mädchen oder Weibchen, aus „Die Zauberflöte" v. Mozart. — 2. Schubert: Abendlied; Bach: Sarabande [Klavier]. — 3. Lalo: Chants russes [Violoncello und Klavier. — 4. Bortkiewicz: Etude; Chopin: Mazurka [Klavier]. — 5. Leoncavallo: Impromptus; Granados: Intermezzo; Kaufmann: Scherzo [Violoncello und Klavier].
21.05: **Gesangsvorträge.** Mella Gilbert; am Flügel Erich Meller.
1. Verdi: Arie der Eboli aus „Don Carlos". — 2. Ponchielli: Gebet der Gioconda aus „Gioconda". — 3. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila" (Sieh mein Herz). — 4. Januschek: Arie der Küsterin aus „Jenufa".
21.30: **Leichte Abendmusik.** Kapelle Silving-Geißler.
1. Ziehrer: Fächer-Polonäse. — 2. Joh. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 3. Lehár: Ouvertüre zu „Meine Jugend". — 4. Ascher: In Heiligenstadt am Bach. — 5. Siege: Fatime, orientalisches Intermezzo. — 6. Reitinger: Wenn am Abend in Wien, Lied. — 7. Morena: Joh. Strauß spielt auf, Potpourri. — 8. Bert Silving: Fata morgana, Boston. — 9. Franz Chorherr: Studentenlieder-Quadrille. — 10. Stolz: Im Prater blühn wieder die Bäume. — 11. Straus: Ein Schwipserl, Lied. — 12. Eysler: Hietzinger-Marsch.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: Schallplattenmusik.
18.00: Konzert aus dem Café Sztrall.
19.00: Kinderstunde.
19.25: Vortrag.
20.00: **„Revolte".** Hörspiel.
20.30: **Vokalkonzert.**
22.45—23.45: **Übertragung ferner Stationen.**

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

16.00: Konzert. Kapelle Carletti.
17.15: Schallplattenmusik.
19.33: Nachrichten für die Landwirtschaft.
20.00: **Sonaten alter Meister für Cello und Klavier.** Prof. W. Kühne [Cello]. Am Klavier: Otto Strauß. Hausorchester.
20.50: **Internationale Volkslieder.** Rose Walter. Am Klavier: O. Strauß. Hausorchester.
Anschl. Wunschkonzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

15300 kHz Kopenhagen (Lyngby-R.) 19,6 m

19.00: Presse.
20.00—21.15: Chor- und Solistenkonzert.
22.00—23.00: Orchesterkonzert.

Sonnenaufgang 4.22 Uhr
Sonnenuntergang 20.21 „

Mittwoch, 17. Juli

Mondaufgang 17.19 Uhr
Monduntergang 0.35 „

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Anna Kappstein: Warten und Handeln.
16.00: Walter Liesener: Die Leichtathletik, ein wichtiger Faktor in der deutschen Jugendbewegung.
16.30: H. von Hülsen: Begegnungen mit Staatsmännern.
17.00: Jugendbühne. „Orangen und Datteln", Erzählung von Karl May. Als Hörspiel bearbeitet von Dr. Günther Bibo.
18.00: Vilma Mönckeberg erzählt mythologische Mondmärchen. 1. Der Mond (Indianermärchen); 2. Mrile (Negermärchen); 3. Die Mondfee (chinesisches Märchen).
18.50: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
19.20: **Bekannte Dirigenten.** Schallplattenkonzert.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Libussa" [Ed. Mörike]. — 2. Bizet: Farandola aus der L'Arlésienne-Suite II [Franz Schreker]. — 3. Rossini-Respighi: La Boutique Fantasque [Eugène Goossens mit dem Royal Albert Hall-Orchester]. — 4. Respighi: Die Tritonen-Fontäne am Morgen, aus „Römische Fontänen [Albert Coates mit dem Londoner Sinfonieorchester]. — 5. Mascagni: Iris Tänze [Pietro Mascagni].
19.50: Chefredakteur Gg. Lüdecke: Die internationale Berliner Rennwoche.
20.05: Wovon man spricht (Redner und Thema werden durch Rundfunk bekanntgegeben).
20.30: **Konzert aus dem Lunapark.** Lunapark-Orchester. Leitung: Bruno Quander.
21.30: **Kammergesänge aus früheren Jahrhunderten.** Kammerorchester. Leitung Dr. Ernst Römer. Solistin: Lola Polajewer, Sopran.
1. Fr. Tunder, 1614—1667: Ach Herr, laß deine Engelein. — 2. Ph. H. Erlebach, 1657—1714: Vertraue nicht. — 3. Joh. Chr. Bach, 1732—1795: Ariette Italienne. — 4. W. Byrd, 1543—1623: My little sweet darling. — 5. R. Nicholson, 1595—1639: In a merry may morn. — 6. G. Benda, 1722 bis 1795: Bendas Klagen.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Hans Schindler und sein Orchester.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.30: **Lieder.** Hildegard Sandek, Sopran; am Flügel Franz Marszalek.
1. Eyken: a) Lied der Walküre; b) Schmied Schmerz; c) Die Geister am Mummelsee. — 2. Gretschaninow: a) Weide, was neigest den Wipfel zum Grunde du?; b) Nacht; c) Die Steppe.
17.00: **Jazz auf zwei Flügeln.** Günther Krauseneck und Hans Havens, Klavier; Mac Noa, Refraingesang.
1. H. Stone: Sunny boy, Lied und Foxtrott. — 2. Coslow und Herbert: Positively-Absolutely, Foxtrott. — 3. Jurmann: Was weißt denn du, wie ich verliebt bin, langsamer Walzer. — 4. Rose-Pinkard: Here comes the show boat, Foxtrott. — 5. Kaper: Tränen weint jede Frau so gern, Tangolied. — 6. H. Young: Ob du glücklich bist?, Foxtrott. — 7. M. Grothe: Wenn die Violine spielt, langsamer Walzer. — 8. Meyer und Kahn: Imagination, Foxtrott. — 9. Rosen: Wenn du einmal dein Herz verschenkst, Tangolied. — 10. M. Ager: My pet, Foxtrott. — 11. R. Kayser: Nimm diesen Strauß Vergißmeinnicht, Foxtrott. — 12. Meisel: Das Lied der Liebe hat eine süße Melodie, Tangolied. — 13. H. Havens: Du hast ein Grübchen, Foxtrott. — 14. Sylva, Brown und Henderson: Varsity Drag, Foxtrott.
18.00: O. Meißner: Altschlesisches Schützenwesen.
18.25: Hermann Tölle: Die Seele der Masse.
19.25: Dipl.-Landwirt Dr. Rud. Scheel: Ernte und Maßnahmen nach der Ernte.
19.50: Blick in die Zeit [Martin Darge].
20.15: **Musikalische Abendunterhaltung.** Leitung Herbert Brunar. Rosl Albach, Helmuth Hallendorf, Otto Frederich (singende Säge), Das Funktrio.
22.00: Funkrechtlicher Briefkasten.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

10.15: Übertragung aus Königsberg.
15.30—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Prof. Dr. J. Sommer: Die Technische Hochschule zu Danzig und ihre kulturelle Bedeutung für den deutschen Osten.
19.40—22.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Leitg. A. Salzberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.05—15.35: Stunde der Jugend. Frau Meerwarth-Sebold: Lustige Bilder und Geschichten.
16.15—18.00: **Konzert.**
18.10: Bücherstunde. Junge deutsche Erzähler [Otto Weyrauch].
18.30: **Der schöne Mensch in der neuen Kunst.** Führung durch die Ausstellung in Darmstadt.

19.05: Pfarrer Cl. Taesler: Das Gespenst der Sorge in Goethes Faust II., 5. Akt, 4. Szene.
19.25: Vortrag.
19.45: Französische Literaturproben.
19.55: Französisch.
20.15: Prof. Dr. R. Richter: Aktuelle Naturwissenschaft.
20.30: **Sinfoniekonzert.** Leitung R. Merten. Programm u. a.: Bach: Klavierkonzert d-moll; Paul Höffer: Klavierkonzert.
21.30—22.15: **Literarische Veranstaltung.** Sprecher Lothar Rewalt.
1. Dostojewsky: Aus dem Roman „Der Spieler". — 2. Morus: Amerikanische Komödie. — 3. Zola: Aus dem Roman „Das Geld".

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

16.15: Beethoven. Elisabeth Block-Wille, Gesang; Norag-Quartett: Arthur Armand, 1. Geige; Friedel Ballnus, Viola; Willi Marx, Violincello; Reinhold Krug, Klavier.
1. a) Gottes Macht und Vorsehung; b) Die Ehre Gottes in der Natur; c) Freudvoll und leidvoll. — 2. Zwei Sätze aus dem Klavierquartett op. 16. — 3. a) Adelaide; b) Kennst du das Land; c) Gott, deine Güte reicht so weit.
17.00: **Märchenmusik.** Norag-Orchester. Leitung Otto Ebel von Sosen.
1. Weber: Ouvertüre zu „Turandot". — 2. Tschaikowskij: Dornröschen, Ballettsuite: a) Tanz auf der Wiese; b) Adagio; c) Der gestiefelte Kater; d) Bootfahrt zum Schloß; e) Walzer. — 3. M. Ravel: Was Großmutter erzählt. — 4. Jos. Suk: a) Liebe und Leid der Königskinder; b) Intermezzo — Volkstanz. — 5. E. Juel-Frederiksen: Die Heinzelmännchen ziehen zu Berg. — 6. Humperdinck: Hellafest-Marsch aus „Die Königskinder".
18.45: Schach.
19.00: Prof. Dr. Otto Lauffer: Was ist Niederdeutsch?
19.25: Dr. Rolf Wegeleben: Das Problem der technischen Wetterbeeinflussung.
20.00: **Wetzler-Abend.** Musikalische Leitung Hermann Hans Wetzler.
1. Bach: Orgelsonate Nr. 1, Es-dur, bearb. für Orchester von H. H. Wetzler. — 2. a) Abschied; b) Beherzigung. — 3. Assisi, Legende für großes Orchester. — 4. a) Liebesklage; b) Bannockburn. — 5. Ouvertüre zu „Wie es euch gefällt".
21.00: **Kammermusik.**
22.00: **Übern Ozean. 1. Tag.** Grüße des Rundfunks zur „Bremen"-Fahrt. Während des Konzerts Meldungen von Bord des Lloyddampfers „Bremen".
23.00: Aktuelle Stunde.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

10.15: Schulstunde. Dr. Lau: Lustige Rätsel und Geschichten.
15.30: Kindergeschichten [Hilde Wagner].
16.00: B. M. Rosenberg: Lehr- und Wanderjahre eines mittelalterlichen Handwerksburschen.
16.30—18.15: **Unterhaltungsmusik.** Leitung Walter Kelch.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Urbach: Glinka-Juwelen, Fantasie. — 3. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 8. — 4. Jessel: Andalusisches Ständchen. — 5. Urban: Rhapsodische Fantasie. — 6. Iwanow: Kaukasische Suite. — 7. Bolzoni: Menuett. — 8. Rubinstein: Toreador et Andalouse. — 9. Lindsay: Vilany Czardas. — 10. Kockert: Bleisoldaten.
18.30: Elternstunde. Schulrat Sadowski: Der Rundfunk in unseren ländlichen Schulen.
19.00: K. Lubowski: Unser Königsberger Tiergarten.
20.00: **„Die Schöne vom Strande".** Musikalischer Schwank von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Musik von Viktor Hollaender. Regie Kurt Lesing. Musikalische Leitung Georg Woellner.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

10.00—10.25: Dr. Hans Hajek: Mundart und Schriftsprache. Entstehung der deutschen Schriftsprache.
10.35—10.45: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
15.40—16.00: Frauenstunde. Gräfin Margaret Keyserlingk: Meine Eindrücke auf der Internationalen Landfrauenkonferenz in London.
16.00—16.30: Dr. Gustav Manz: Eindrücke von deutschen Auslandsschulen in Bulgarien.
16.30—17.00: Dr. Kurt Pieper: Dichterstunde. Gottfried August Bürger, ein strindbergischer Dichter.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
18.00—18.30: Ob.-Reg.-Rat Dr. Benecke: Selbstverwaltung und öffentliche Meinung.
18.30—18.55: Hans von Hülsen: Besuch in Sparta.
18.55—19.20: B. K. Graef: Die physikalischen und physiologischen Grundlagen des Singens und Sprechens. Akustik: Schallerscheinungen.
19.20—19.45: Prof. Dr. Deegener: Zoologische Beobachtungen in der Umgebung von Berlin.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.30: Übertragung aus Langenberg.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont.** Kurkapelle. Leitung Kurt John.
1. O, daß ich tausend Zungen hätte, Choral. — 2. J. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 3. Hamm: Erinnerung an Richard Wagners „Tannhäuser". — 4. Strauß: Wein, Weib, Gesang, Walzer. — 5. Jessel: Melodien aus „Das Schwarzwaldmädel". — 6. Siede: Die kleine Patrouille, Charakterstück.
13.05—14.30: **Mittagskonzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter. Gerda Bales-Rings, Sopran.
1. Scheinpflug: Ouvertüre zu einem Lustspiel von Shakespeare. — 2. Verdi: Kehr' im Triumphgesang, Arie aus „Aida". — 3. Unger: Eine kleine Serenade für Streichorchester, op. 35 (Werbung — Kampf — Elegie — Kehraus). — 4. Puccini: Die Flamme erlischt, Arie aus „Manon Lescaut". — 5. Glasunoff: Konzertwalzer. — 6. Weißmann: Tanzfantasie.
15.00: Kinderspielstunde.
16.00: Die Welt im Buch. Dr. K. Blume: Kulturgeschichtliche Darstellungen.
16.30: Frauenstunde. Dr. Bernstein: Frauen in der Landarbeit.
17.00: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft für Volksschulen: Hauswirtschaftliches Rechnen.
17.35: **Gartenkonzert** aus dem Schloßgarten, Münster. Städtisches Orchester Münster. Leitung Werner Göhre.
1. Hubay: Ouvertüre zu „Die Geigenmacher von Cremona". — 2. Bizet: Kinderspiele, kleine Orchestersuite (Marsch — Wiegenlied [Die Puppe] — Impromptu [Der Kreisel] — Duo [Kleiner Mann und kleine Frau] — Galopp). — 3. J. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 4. Kálmán: Potpourri aus „Die Bajadere". — 5. Blech: Militärmarsch.
18.30: Der junge Mensch. Fitz Taeuber: Jugend und Geistigkeit.
19.15: Prof. Dr. Most: Dawesplan und Youngplan, eine deutsche Schicksalsfrage.
19.40: Theorie und Praxis der Wirtschaft: Prof. Dr. Walb: Die Struktur des internationalen Geld- und Kapitalmarktes.
20.00: Abendmusik. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Strauß: Melodien aus „Der Zigeunerbaron". — 3. Fucik: Einzug der Gladiatoren. Marsch.
20.30: **Der heitere Mittwoch. Eulenspiegeleien.**
Anschl. Bericht über das Duisburger Schachturnier.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Kapelle Kobert.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

10.50—11.00: Margarethe Schubert: Fruchtsuppen und Fruchtspeisen.
14.15: E. Smigelski. Romolo Crilla: Italienischer Unterricht.
15.00: Für die Jugend. Kasperlestücke mit Musik. I. „Kasperl und der Astronom". Kasperlspiel von Peter Peppermint. — II. „Das große Los". Kasperlstück von Maria Clara Keller.
16.30: **Aus sorgloser Zeit.** Walpurga Stober. Lieder zur Laute; Eugen Kny, Rezitationen.
18.05: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Dr. Behm: Die Wirtschaftsverfassung.
19.30: Dr. A. Teuscher: Das Moritzburger Teichgebiet.
20.00: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. Mascagni: Ballettmusik aus „Cavalleria rusticana". — 3. Nicolai: Ballettmusik aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Offenbach: Intermezzo und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Gounod: Faust-Walzer. — 6. Gretry: Marsch der Scharwache.
21.15: **Deutsche Erzähler. Theodor Fontane: „Onkel Dodo"** [Hanns Fischer].
Anschl. **Tanzmusik.** Neue Leipziger Jazzsymphoniker.
Etwa um 22.30: Meldungen von Bord des Lloyddampfers „Bremen".

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz	Augsburg	0,7 kW	560 m
1112 kHz	Kaiserslautern	4 kW	270 m
1256 kHz	Nürnberg	5,3 kW	239 m

15.30: Wolfgang von Weisl: Als Pilgermönch durch den Himalaja.
16.00: Rundfunkorchester für die Kinder. Leitung Kurt Pastor.
1. Sousa: Kadettenmarsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Die leichte Kavallerie". — 3. Fétras: Die lustigen Marionetten. — 4. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 5. Seyboth: Marsch aus der Kindersuite. — 6. Jessel: a) Parade der Zinnsoldaten; b) Im Spielwarenladen. — 7. Manfred: Plaudereien aus der Kinderstube, Potpourri.
17.00: Kinderstunde.
17.45: Jugendstunde. Bücherfunk für Mädchen.
19.00: Europäische Völkergeschichte.
19.20: **Das Mikrophon durchstreift den Bayerischen Wald. Grüß Gott in Deggendorf.**
20.20: **„Die Krautschneiderhäusler".** Volksstück in vier Akten von Theo Tremmel. Spielleitung Rolf Pinegger.
21.45: **Tempo — Tempo.** Eine Stunde im neuen Stil. Kleiner Funkjazz. Am Flügel Ludwig Schmidmeier. Mitwirkend Fritz Horrmann.
Baby Lou, Stomp. — Na gasaki, Foxtrott. — I love the College Girls. — Porks and Beans (Erbsen mit Speck). — Cant help Lovin', aus Show Boat. — Riverboat Shuffle, Foxtrott. — Pamplona Stomp. — Hot Bricks. — When the moon rises (Mondesaufgang). — Hi-diddle-diddle. — High Tension an 80 000 Volt Inspiration.
Anschl. **Übertragung aus Hamburg.**
Anschl. Konzert und Tanzmusik aus der „Neuen Börse". Quartett C. H. Greiner.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 572 m

12.00: Promenadekonzert vom Schloßplatz.
15.00: Kinderstunde. „Storch—Storch—Schnibel—Schnabel". Wahre Storchengeschichten, mitgeteilt von unseren Hörern.
16.15: **Konzert aus Frankfurt.**
18.15: Werbevortrag.
18.30: C. Walter: Deutsches Theater im Elsaß bis zur französischen Revolution.
19.00: Ludwig Ankenbrand: Billige Ferien im Ausland.
19.30: Esperanto.
20.15: **Übertragung aus Frankfurt.**
21.30: Curt Elwenspoek liest aus dem Roman „Kinder" von Fred Hildenbrand.
Anschl. Funkstille für Fernempfang.

AUSLAND

995 kHz **Aberdeen** 301 m

15.30: Übertragung aus London.
15.45: Konzert aus dem Electric Theater.
17.00: Liederstunde.
18.00: Übertragung aus London.
18.30: Gartenfunk.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15—23.00: Übertragung aus London.

1292 kHz **Agram** 0,7 kW 232 m

20.15: Kulturelle und Vereinsnachrichten.
20.30: **Übertragung aus Laibach.**

860 kHz **Barcelona** (eaj1) 3,5 kW 349 m

13.00—14.30: Mittagskonzert.
16.00—17.00: Pädagogische Stunde.
17.30: Nachmittagskonzert.
21.05: **Orchesterkonzert.**

21.45: **Rezitationen.**
22.05: **Heitere Lieder.**
22.30: **Gitarrenkonzert.**
22.55—23.30: **Orchesterkonzert.**

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

Übertragung aus Bern.

1238 kHz **Belfast** 242 m

13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kitty Murphy: Irische Charakterzüge.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.30: Gartenfunk.
18.40—23.00: Übertragung aus London.

824 kHz **Bergen** 364 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Nordische Lieder.** Haldis Halvorsen.
21.30: H. Lavik: Vortrag.
22.20—24.00: Tanzmusik.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

17.45: Kinderstunde.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
20.00: C. v. Harten: Litauen, Land und Leute.
20.30—21.55: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus dem Kursaal Interlaken. Dir. Ed. Favre. Emilie Frick, Gesang.

662 kHz **Bozen** (1 bc) 453 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Triokonzert.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Malvezzi: Marsch. — 2. Waldteufel: Walzer. — 3. Cherubini: Ouvertüre zu „Lodoiska". — 4. Ballig: Intermezzo aus „Colloquio d'amore". — 5. Catalani: Fantasie aus „Wally". — 6. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 7. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 8. Gilbert: Fantasie aus „Die keusche Susanne". — 9. Aneliffe: Walzer. — 10. Nucci: Foxtrott. — 11. Mascheroni: Onestep.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30: Nachmittagskonzert aus Preßburg.
17.45: Deutsche Sendung. Eugen Guth, Gesang; Dr. Zerzawy, Klavier; Karl Heidenreich. Die Geschichte der deutschen Oper mit gesanglichen und instrumentalen Beispielen.
18.15: Prof. Dr. V. Neumann: Wildschäumendes Bergwasser.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: A. Bouckaert: Die Katze und die Schriftsteller.
18.15: D. Perier: Lubaki.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Frederiksen: Skandinavische Bilder. — 2. Messager: Tempeltanz. — 3. Vortrag. — Kettelbey: Im Liebesgarten. — 5. Popi: Ballet des parfums.
21.00—22.15: Konzert aus dem Kursaal Ostende.

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.30: Morsekursus.
16.10: Vorlesung.
17.10: Vorlesung.
18.00: Liedernachmittag: Jozsef Cselnyis. Zigeunerkapelle Sándor Bura.
19.15: Funktechnischer Briefkasten.
20.00: **„Madame Butterfly"**, Oper in 3 Akten von Puccini.
Anschl. Bachmann-Jazzband aus dem Grand-Hotel Dunapalota.

968 kHz **Cardiff** 310 m

13.15—14.00: Sinfoniekonzert aus dem National-Museum von Wales.
15.30: Übertragung aus London.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.15: Übertragung aus Swansea.
18.00: Übertragung aus London.
22.20—23.00: Buntes Unterhaltungskonzert.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

Keine Sendung.

752 kHz **Daventry** (Exp.) 15 kW 399 m

16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Tanzmusik.
18.30: Tanzmusik.
19.30: **Unterhaltungsmusik** aus Lodzells Picture House.
1. Keler-Bela: Lustspielouvertüre. — 2. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 3. Lieder für Bariton. — 4. Yradier: Xylophonsolo. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 14. — 6. Lieder für Bariton. — 7. Berlioz: Ungarischer Marsch aus „Faust".
20.00: **Konzert.**
1. Wagner: Fantasie aus „Die Meistersinger". — 2. Eckersley-King: Einer in der Welt. — 3. Lieder für Tenor. — 4. Romberg-King: Geliebter, komm zurück. — 5. Mayerl: Marygold. — 6. Brown-King: Liebesboot. — 7. Kreisler: Liebesfreud. — 8. Lieder für Tenor. — 9. Fletcher: Pearl o' mine. — 10. Jalowicz: Ysh- My El. — 11. Moskowsky: Spanischer Tanz.
21.15: **Buntes Abendprogramm.**
22.15: Tanzmusik aus Ciro's Club.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Ambassador-Club.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: **Konzert** aus dem Kursaal in Interlaken.
21.45: Tanzmusik aus dem Kursaal.

779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385 m

16.30—18.00: Konzert aus dem Café Grande Italia.
20.05: Konzert des Quintetts.
21.08: **Sendespiele.**
1. **„Ol Poeta".** Einakter von Niccodemi. — 2. **„Fatica".** Einakter von Lopez.

797 kHz **Glasgow** 377 m

15.30: Übertragung aus London.
15.45: Tanzmusik aus Playhouse Ballroom.
16.00: Populäres klassisches Konzert.
18.00: Lieder für Sopran.
18.30: Gartenfunk.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: Landwirtschaftsvortrag.
19.15: Übertragung aus London.
22.20—23.00: Übertragung aus London.

1031 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 291 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 35 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

19.15: Funkorchester.
19.45: Vortrag.
20.05: Garvy-Orchester.
20.50: **Tanzmusik.**

160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

13.40: Schallplattenmusik.
14.10: Für die Jugend. — Übertragung aus dem Kurhaus, Scheveningen.
15.10: Unterhaltungsmusik.
16.40: **Orchesterkonzert.** Leitung Nico Treep.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Mendelssohn: Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Händel: Sonate D-dur für Violine und Klavier [J. Kinsbergen und Egbert Veen]. — 4. Foulds: Suite „Henry VIII.". — 5. Vortrag. — 6. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 7. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". — 8. Kreisler: a) Melodie; b) Tambourin chinoise [Jacques van Kinsbergen; am Flügel: Egbert Veen]. — 9. Puccini: Melodien aus „Madame Butterfly". — 10. Leoncavallo: Barcarola veniziana. — 11. Mezza-Capo: Strauß-Marsch.
18.55: Bücherfunk.
19.41: Schallplattenmusik.
19.55: **Konzert** aus dem Kurhaus Scheveningen. Residenz-Orchester.
Anschl. bis 23.40: Schallplattenmusik.

1022 kHz **Kaschau** 2,5 kW 293 m

17.10: Konzert.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Lohengrin". — 2. Saint-Saens: Bacchanale aus „Samson und Dalila". — 3. Smetana: Fantasie aus „Dalibor". — 4. Micheli: Troiséme.
18.00: Ungarische Sendung.
18.15: Ing. K. Brezina: Die Traktoren beim Landwirt.
18.35: K. F. Bryma: Die Seele der Pflanzen.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.25: Vortrag aus Warschau.
18.00: Populäres Konzert aus Warschau.
19.25: Dr. Chrzanowski: Die Geschichte des polnischen Geldes im Laufe der Jahrhunderte.
20.00: Vortrag aus Krakau.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
21.30: **Übertragung aus Posen.**
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.
1. Beantwortung von Zuschriften aus dem Ausland. 2. Vorlesung aus einem polnischen Roman in französischer Übersetzung für ausländische Hörer.

375 kHz **Kiew** 1 kW 800 m

17.00: Das Oktoberkind.
17.30: Kinderkonzert.
19.00: Bauernfunk.
19.40: **Konzert für das Land.**

250 kHz **Konstantinopel** 6 kW 1200 m

20.40: **Konzert.**
1. Schubert: Andante für Streichquartett. — 2. Rachmaninoff: Thema mit Variationen für Trio. — 3. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla".
21.35: Jazzmusik.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.00—17.00: Orchesterkonzert aus dem Zoologischen Garten.
18.15: Für die Hausfrau.
18.20: Mitteilungen für Hörervereinigungen.
19.30: Jörgensen: Aalborg und Umgegend als Wanderziel.
20.00: Einführung zur Übertragung.
20.15—23.00: **„Friederike"**, Operette in drei Akten von Franz Lehár. — Übertragung aus dem Phönix-Theater.

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

20.00: Nachrichten.
20.30: Medizinische Ratschläge.
20.50: **Konzert.**

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: C. Leja: Wolhynien.
19.25: Vortrag aus Warschau.
20.05: J. Reiss: Die Musik i. der Gesellschaft.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
21.30: **Übertragung aus Posen.**
22.45—23.45: **Konzertübertragung.**

527 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Anthologie der slowenischen Lyrik.
20.30: **Streichquartettkonzert.**

442 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert a. dem Kursaal in Montreux.
18.00: Triokonzert.
20.02: Saxophon- und Klaviervorträge.
20.30: Dr. Daes: Der Alpinismus einst und jetzt.
21.00: **Orchesterkonzert** aus dem Hotel d'Agleterre, Ouchy.

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m

15.30: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
20.15—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Balladenkonzert.
12.30: Schallplatten.
13.00—14.00: Unterhaltungsmusik aus dem Restaurant Frascati.
15.30: Frau Huxley: Trinkt Milch!
15.45: Tanzmusik.
16.45: Orgelmusik aus dem Davis-Theater.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.30: Gartenfunk.
18.40: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Die Grundlagen der Musik. Frühe französische Klaviermusik.
19.00: W. E. H. Hodson: Vortrag.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: Wohltätigkeitsvortrag.

19.45: Tanzmusik.
20.15: „Electra", von Euripides, Sendespiel.
20.29: „Fifty-Fifty" oder „Die Frau bezahlt". Eine Kurzrevue.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Ambassador-Club.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15: Konzert, Vortrag.

707 kHz Madrid (caj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

14.00—15.25: Unterhaltungskonzert.
19.00: Neue Schallplatten.
22.00: Orchesterkonzert.
1. Lalo: Ouvertüre zu „Der König von Ys". — 2. Gimenez: Fantasie aus „La Tempranica". — 3. Mendelssohn: Musik zu „Ein Sommernachtstraum".
23.00: Liedervorträge.
23.30—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—17.45: Konzert des Quartetts.
20.15: C. Brugnari: Italienische Volkskunde.
20.30: Konzert.
22.00: A. Colantuoni: Von allem etwas.
22.10—24.00: Bunte Musik.

626 kHz Manchester 479 m

15.30: Übertragung aus London.
15.45: Liederstunde.
16.00: Konzert der Stadtkapelle aus Southport.
17.00: Banjo-Vorträge.
18.00: Übertragung aus London.
18.30: Gartenfunk.
18.40: Übertragung aus London.
19.45: Klavierduette.
20.15—23.00: Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

15.00: Musikalische Stunde für die Hausfrau.
17.00: Arbeiterfunk.
18.30: Rotarmistenfunk.
19.00: **Übertragung aus der Moskauer Oper.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„Zaza".** Oper in 4 Akten von Leoncavallo.

1148 kHz Newcastle 261 m

15.30: Übertragung aus London.
16.15: Nachmittagskonzert aus Fenwicks Teeraum.
18.00: Übertragung aus London.
18.30: Gartenfunk
18.35: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Übertragung aus London.
19.45: Kleine Überraschungen m. Ivor Vintor.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund		455,9 m
760 kHz	Frederikstad		394 m
520 kHz	Hamar		577 m
1010 kHz	Notodden		297 m
658 kHz	Porsgrund		455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim		240 m

19.30: Vortrag.
20.00: **Orchesterkonzert** aus dem Hotel Cecil.
21.00: Hörspiel.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
428 kHz	Grenoble Alpes	1 kW	701 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
207,5 kHz	Paris (Eiffelturm)		1444 m
1103 kHz	Rennes	1,5 kW	272 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

14.00: Konzert.
20.00: Englisch.
20.30: Literarische Stunde.
20.45: **Abendkonzert.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

12.00: M. Leaud: Vortrag
19.30: Landwirtschaftliche Berichte, Börse.
20.00: Literarische Stunde.
20.35: **Konzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Eugen Bigot.
1. Schumann: Sinfonie Nr. III. — 2. Bizet: Zweie Arlésienne-Suite. — 3. Moussorgski: Arien aus „Boris Godounoff".

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Ant. Somm: St. Wenzel, Patron der Landwirte.
16.30: Nachmittagskonzert aus Preßburg.
17.30: Prof. J. Waic: Touristik in Brdy.
17.40: Deutsche Sendung. 1. Franz Kraus: Wann ziehe ich das Kind zum Sport heran? — 2. Walter Kretschmar, Leipzig: Lieder zur Laute.
18.25: K. Slavicek: Die Arbeiterschaft in der politischen Bewegung der neunziger Jahre.
19.05—22.00: **Konzert der Tschechischen Philharmonie.** — Übertragung von der Slawischen Insel.
1. Haydn-Corti: Menuett. — 2. Provaznik: a) Le faune amoureux; b) Valse brillante. In der ersten Pause Violinkonzert Kitty Tscherwenkova; in der zweiten Pause „Heitere Causerie".

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Erzählungen für Kinder.
17.45: Prof. Dr. B. Cermak: Die öffentliche Gesellschaft.
18.00—18.20: Prof. Dr. Karol Lányi: Das Christentum und Intelligenz.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz Reval 2,2 kW 408 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Konzert. A. Sepp, Flöte.
20.00: Vortrag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

19.00: **Populäres Konzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Järnefeld: Berceuse. — 4. Calveta: Brise d'amour, Walzerserenade. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 6. Kálmán: Potpourri aus „Hollandweibchen". — 7. Waldteufel: Frühlingskinder. — 8. Blon: Mit Standarten, Marsch.
21.30—23.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m

17.30—18.30: Konzert.
21.00—21.10: **„Freund Fritz".** Oper in drei drei Akten von Mascagni.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun	2 kW	322 m
855 kHz	Göteborg	10 kW	350,5 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

18.00: Kinderstunde.
18.00—21.40: Falun. Übertragung aus Kopenhagen.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Vortrag.
20.00: **Opern- und Operettenmusik.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Boito: Aus „Mephistopheles". — 3. Donizetti: Sextett aus „Lucia di Lammermoor". — 4. Tschaikowskij: Zwischenspiel aus „Pique Dame". — 5. Millöcker: Aus „Gasparone". — 6. O. Straus: Aus „Die Königin". — 7. Eysler: Aus „Bruder Straubinger".
21.40: Alte Tanzmusik.
21.40—22.30: Falun. Tanzmusik.
22.30—23.30: Tanzmusik.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m

14.30: Nachmittagskonzert.
17.10: Bauernkonzert.
17.50: Vortrag über Hygiene.
19.00: Konzert.

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15—20.25: Leichte Musik.
20.55: **Abendkonzert.**
1. Petrella: Ouvertüre zu „Jone". — 2. Lehár: a) Romanze aus „Frasquita"; b) Romanze aus „Paganini" [Tenor]. — 3. Marenco: Fantasie aus „Excelsior". — 4. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla" [Baß]. — 5. Vetere: Andante für Streicher, Harfe und Harmonium. — 6. Tosti: Lied. — 7. Bona: Fantasie aus „La legenda dello smeraldo".
22.30—23.30: Konzert aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Pfadfinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: J. Burdecki: Fernkino und Fernsehen.
18.00: Orchesterkonzert.
20.05: **Übertragung aus Krakau.**
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Tomaso Vitali: Chaconne; Bach: Arie; Beethoven: Rondino. — 2. Giordano: Arie aus „Das Mahl der Spötter"; Massenet: Arie und Gavotte aus dem dritten Akt der Oper „Manon". — 3. Tschaikowskij: a) Melodie; b) Berceuse; Prowaznik: Valse triste; Granados: Spanischer Tanz; Statkowski: Alla cracovienne. — 4. Brahms: Wie Melodien zieht es; Paderewski: J'ai tant persévère; R. Strauß: Ständchen.
21.30: **Übertragung aus Posen.**
22.45—23.45: Tanzmusik aus Krakau.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,9 m
1373 kHz	Innsbruck	0,5 kW	218 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Adolf Pauscher.
18.00: Gesangsvorträge. Sonja Palm; am Flügel Otto Schulhof.
Lieder von Gustav Mahler u. Joh. Brahms.
18.20: Christian Spanner-Hansen zu seinem 70. Geburtstag. Aus des Dichters Werken [Karl Kneidinger].
19.00: Prof. Ing. J. Kloss: Krankheiten des Weines und deren Verhütung.
19.30: Dr. K. Giannoni: Das Antlitz der Heimat. Wandern und Reisen im Naturschutzgedanken. Von Reisen und von Reisenden.
20.05: **Bunter Abend.** Cäcilie Lvovsky, Gisa Wilke, Otto Löwe, Conférence: Fred Kurt.
21.15: **Volkstümliches Abendkonzert.** Orchester Josef Holzer.
1. Linke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 2. Lehár: Pikanterien, Walzer. — 3. Eilenberg: Träumende See, ein Stimmungsbild. — 4. Delibes: Entreacte und Valse, aus „Coppelia". — 5. Lehár: Sah ein Knab' ein Röslein steh'n, aus „Friederike". — 6. Sullivan: Potpourri aus „Der Mikado". — 7. Kéler-Béla: „Rakoczy"-Ouvertüre. — 8. Lilienau: Frühlingsahnen, Walzer. — 9. Arnold: Draußen in der Wachau, Lied. — 10. K. Raab: Musikalische Rundschau, Potpourri. — 11. Gastaldon: Variationen über die Romanze Musica proibita, für Xylophon-Solo [Q. Muntean, am Klavier Josef Holzer]. — 12. Dietrich: Jongleur-Galopp für Xylophon und Orchester. — 13. Zeller: Laß dir Zeit, Lied aus „Der Kellermeister". — 14. Al. Wanjek: Am Holzweg, Polka für zwei Piccoloflöten [Willy Salinger und Fr. Garlowitz]. — 15. Komzák: Lustiges Marschpotpourri.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: St. Romer: Die Geschichte der Luftschiffahrt.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Kinderstunde.
19.30: Überraschungen.
20.05: Vorträge aus Krakau.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
21.30: **Hörspiel. — Übertragung aus Posen.**
22.45—23.45: Tanzmusik aus Krakau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

16.00: Konzert. Kapelle Carletti.
17.15: Jugendstunde.
19.33: Frl. E. Josephi: Wie behandeln wir intellektuelle Störungen beim Schulkind?
20.00: **Ballettmusik.** Hausorchester.
20.30: **Rezitationen.** Ilse Kamnitzer. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

15300 kHz Kopenhagen (Lyngby-R.) 19,6 m

19.00: Presse.
20.15—23.00: „Friederike". Operette.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
16.00: Alfr. Einstein: Zum Andenken an Hugo Riemann (geb. 18. Juli 1849).
16.30: Dr. Fr. Luther: Zwischen den Zeiten. Die Kommenden.
17.00: **Lieder.** Sophie Krause, Sopran; am Flügel: Max Nahrath.
1. Schubert: a) Wohin? b) Die Vögel; c) Rastlose Liebe. — 2. Tschaikowskij: a) War ich nicht ein Halm; b) Durch die Gefilde des Himmels; c) Wenn ich das gewußt.
Anschl. Teemusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Manrois.
18.00: „Die Jazzband unter den Sternen" von Kurt Heuser. Gelesen von Emil Lind.
19.00: Dr. Joh. von Allesch: Der Einfluß der Umwelt auf die Entwicklung des Kindes.
19.30: Dr. M. Hilzheimer: Berliner Naturschutzgebiete.
20.00: **Übertragung aus dem Berliner Leben.**
21.00: **Konzert.**
1. Mozart: Sonate für Violine und Klavier (Allegro — Andante con moto — Rondo [Allegro]) [Stefan Frenkel, Franz Osborn]. — 2. Schubert: a) Dem Unendlichen; b) Kriegers Ahnung; c) Sehnsucht; Schumann: Der Soldat; H. Wolf: a) Königlich Gebet; b) Der Freund; R. Strauß: Hymnus [Johannes Willy, Bariton; am Flügel Willy Jäger]. — 3. C. Rathaus: Sonate für Violine und Klavier, op. 14 (Andantino — Intermezzo — Rondo) [Stefan Frenkel, Franz Osborn].
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann. Als Einlage: 23.00: Übertragung vom Flughafen Tempelhof.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.00: Stunde mit Büchern [Martin Darge].
16.30: **Unterhaltungskonzert.**
18.00: Dr. Bernhard Kemptner: Zeitgemäße Wirtschaftsfragen.
18.25: Dr. Rud. Jokiel: Das geistige Werden in Oberschlesien.
18.50: Die Bedeutung der deutschen Leichtathletikmeisterschaften für den Südosten [Dr. Fritz Wenzel, Erich Sachse, Hans Lippmann].
19.25: Fr. Schnack: Aus „Leben der Schmetterlinge" [Herbert Brunar, Rezitation].
19.50: Ferienpädagogik zu Hause [Cläre Marck und Dr. Käthe Stern].
20.15: **„Die Wette".** Lustspiel in drei Aufzügen von Carl Sloboda. Spielleitung Herbert Brunar.
22.30: Übertragung aus Hamburg.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus der „Bonbonnière". Leitung Günther Häusler.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

16.00—18.15: Übertragung aus Königsberg.
18.30: G. Lichey: Italien und wir.
19.00: K. Großmann: Das Wanderungsproblem.
19.40—22.30: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.05: Stunde der Jugend. Märchen und Geschichten.
16.15: **Konzert.** Leitung R. Merten. Betty Mergler, Alt.
I. Teil. 1. Reissiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Brahms: a) Immer leiser wird mein Schlummer; b) Wie bist du, meine Königin; c) Botschaft „Wehe Lüftchen, lind und lieblich". — 3. Tschaikowskij: Mozartiana, Suite: a) Gigue; b) Menuett; c) Gebet („Ave verum"); d) Thema und Variationen. — 4. Wolf: Aus dem „Italienischen Liederbuch": a) Gesegnet sei durch den die Welt entstund; b) Heb auf dein blondes Haupt; c) Und willst du deinen Liebsten sterben sehen.
II. Teil. 1. A. Müller: Ouvertüre zu „Der kleine Prinz". — 2. Millöcker: Feldprediger-Quadrille. — 3. Offenbach: Potpourri aus „Pariser Leben". — 4. Suppé: Vorspiel, Chor, Ballade und Tanz aus „Das Pensionat". — 5. Joh. Strauß: Eingangsmarsch aus „Der Zigeunerbaron".
18.10: Lesestunde. Aus dem Roman „Die andere Seite" von Alfred Kubin [Margarete Wolf].
18.30—19.15: Vorträge.
19.15: Universitätslektor Roedemeyer: Kritik am Gedichtvortrag.
19.45: Frankfurter Zeitung.
20.15: **„Die Magd als Herrin".** Intermezzo in zwei Teilen von Giov. Batt. Pergolesi.
Anschl. **„Bastien und Bastienne".** Singspiel in einem Aufzug von Mozart.
Anschl. **„Die verwandelte Katze".** Komische Oper in einem Aufzug von Jacques Offenbach. Musikalische Leitung Reinh. Merten. Spielleitung Carl Stueber.
22.15: **Kammermusik. J. S. Bach.**
Licco Amar, Violine; Rudolf Hindemith, Violoncell; Theophil Demetriescu, Klavier.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Heiteres von Manfred Kyber. Anna Heckert und Norag-Orchester.
1. Paul Fauchey: Scherzo-Variationen. — 2. a) Das Verjüngungsmittel; b) Der Giftpilz. — 3. Byford: Lustige Begebenheit. — 4. Vom Hasen, der verheiratet war. — 5. J. Bayer: Frohe Laune, Walzer.
17.00: **Nachmittagskonzert** aus dem Parkhaus, Bremen.
18.45: Stunde der Hausfrau. Herm. Lucas: Behandlung und Pflege der Zimmerpflanze.
19.00: H. Martin Cremer: Ostasiens stumme Kunst.
19.25: Otto Reiner: Der Krieg steht auf! Von Unruh bis Remarque.
20.00: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. **Windjammer und Tramp.** Ernstes und Heiteres von großer Fahrt. Zusammengestellt von Harry Reuß-Löwenstein.
20.00: **Konzert aus Bad Harzburg.** Kurorchester. Leitung Erich Peter.
21.30: **Übern Ozean. 2. Tag.** Grüße des Rundfunks zur „Bremen"-Fahrt. Während des Konzerts Meldungen von Bord des Llyoddampfers „Bremen".
23.00: Aktuelle Stunde.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

16.00: Jugendstunde. Studienrat August: Kajakmänner erzählen ihre Erlebnisse.
16.30: **Unterhaltungsmusik.** Leitung Walter Kelch.
1. Reißiger: Ouvertüre zu „Yelva". — 2. Gärtner: Wiener Tanz. — 3. Urbach: Opernball bei Bellini, Fantasie. — 4. Micheli: Première petite suite. — 5. Bizet: Ekstase. — 6. Krenek: Fantasie aus „Jonny spielt auf". — 7. Becce: Toscanella. — 8. Weil: Kanonen-Song.
17.45: P. du Bois-Reymond: Das Kurische Haff — Nemonien.
18.30—19.30: Übertragung aus Danzig.
20.00: **Carl Ludwig Schleich** (zu seinem 70. Geburtstage).
1. Dr. Karl Bink: Gedenkworte. — 2. a) Azarell; b) Annamarei; c) Hann Kleemann; d) Die alte Geige; e) Vogelgesang; f) Schlafliedchen [Lily Horst, Rezitation]. — 3. Novellen: a) St. Maria; b) Die Sonne als Arzt.
20.45: **Werke alter Meister. Konzert.** Dirigent Ludwig Leschetitzki.
1. Vivaldi: Konzert d-moll. für Streichorchester. — 2. Ph. E. Bach: Klavierkonzert a-moll (Allegro assai — Andante — Allegro assai) [Egbert Grape]. — 3. Händel: Concerto grosso, D-dur, für Streichorchester. — 4. Monsigny: Chaconne und Rigaudon.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

10.00—10.25: Jens Lützen: Wie weit ist die Photographie lebenswahr?
10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
15.00—15.30: Ob.-Reg.-Rätin Albrecht: Hauswirtschaftliche und gewerbliche Ausbildung unserer Töchter. Hauswirtschaft und gewerbliche Fachschulen.
15.40—16.00: Frauenstunde. Maria Menoni: Moderne Frauendichtung. Maria Kahle, Ruth Schaumann, Gerda von Below.
16.00—16.30: William Wauer, Ursula Scherz: Erziehungsberatung. Das plastische Gestalten beim Kleinkind. Erfahrungen.
16.30—17.00: Dr. Werner Mahrholz: Bücherstunde. Neuerscheinungen.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00—18.30: Dr. Siegfried Scharfe: Deutsche Kulturgeltung in Amerika.
18.30—18.55: Hans von Hülsen: Besuch in Olympia.
18.55—19.20: Direktor Pfeil: Zucht und Pflege des deutschen Nutzhuhnes.
19.20—19.45: Dr. Bruno Werner: Ricarda Huch zum 65. Geburtstage.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städtisches Orchester Trier. Leitung Peter Schmitz.
1. Du Liebe meiner Liebe, Choral. — 2. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 3. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 4. Godard: Wiegenlied; Leoncavallo: La Mattinata. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 6. Hohenfriedberger Marsch.
11.55—12.20: Schulfunk. Englische Unterhaltung.
13.00—13.50: **Mittagskonzert.** Kapelle Kobert.
1. Grieg: Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 2. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Franz: a) Es hat die Rose sich beklagt; b) Aus meinen großen Schmerzen; c) In dem Dornbusch blüht ein Röslein [Nino Siebertz, Begleitung Breuer]. — 4. Ketelby: Auf einem persischen Markt. — 5. Gauwin: Türkische Suite: a) Am Bosporus; b) Im Serail. — 6. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 7. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer.
15.00: Kinderspielstunde.
16.00: Die Welt im Buch: Franz P. Brückner: Zeitdokumente — Lebensdokumente.
16.35: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft für Berufsschulen. 1. Handelsoberlehrer Stoltefuß: Das Wesen des Maschinenrechnens. 2. Diplomhandelslehrer ten Hövel: Maschinenrechnen auf vier Speziesmaschinen.
17.35: **Konzert aus Frankfurt.**
18.00—18.30: **Klaviersoli.** Auguste Körschgen.
1. Brahms: Rhapsodie Es-dur. — 2. Chopin: Ballade es-moll. — 3. Seiff: Abendgesang und Intermezzo; Möskes: Capriccietto in Walzerform; van den Sandt: „Les zephirs", Konzert-Etude.
18.30: Prof. Dr. Sperber: Gutes Deutsch.
19.15: Spanisch.
19.40: H. Hoitz: Zehn Tage am Rhein und auf den Rheinhöhen.
20.00—20.40: **Irgendwo in Westdeutschland.** Papierherstellung bei F. W. Zanders.
20.45: **Tanz im Freien.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.

Alte Tänze.

1. Becker: Unter Brief und Siegel, Marsch. — 2. Lanner: Marien-Walzer. — 3. Ziehrer: Das liegt bei uns im Blut, Mazurka. — 4. Ivanovici: Donauwellen-Walzer. — 5. O. Straus: Der lustige Ehemann, Rheinländer. — 6. Waldteufel: Tric-Trac-Polka. — 7. Faust: Quadrille à la Cour. — 8. Millöcker: Die schöne Polin, Polka-Mazurka. — 9. Ed. Strauß: Blütenkranz Johann Straußscher Walzer. — 10. Joh. Strauß, Vater: Radetzky-Marsch.

Moderne Tänze.

1. Evans: Casabianca, Onestep; Borchert: Wenn zwei Blondinen, Onestep. — 2. Dublin-Bouteljé: Monna Vanna, Slowfox; Heymann: Kennst du das kleine Haus am Michigansee, Slowfox. — 3. Cowler: Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt, englischer Walzer; Schmidt-Gentner: Einmal sagt man sich Adieu, englischer Walzer. — 4. Jolson, de Sylva, Brown und Henderson: Sonny Boy, Foxtrott (aus dem Tonfilm „The singing fool"); Erwin: Vier Worte möcht' ich dir jetzt sagen, Foxtrott. — 5. Rosen: Wenn du einmal dein Herz verschenkst, Tango; Raymond: In einer kleinen Konditorei, Tango. — 6. Carlton: Konstantinopel, Onestep; de Sylva, Brown und Henderson: The birth of the Blues, Slowfox. — 7. Nicholls: My Flame of Love, englischer Walzer; Aivaz: Sweetheart, englischer Walzer. — 8. Palm: Excelsior-Blues; Lesso-Valerio: Lilian, Tango. — 9. Shilkret, Pollack u. Sherman: Kiddie Kapers, Quickstep; Tobias, Jerome u. Shay: Lassen Sie mal seh'n, Quickstep. — 10. Youmans: Potpourri aus „No, No, Nanette".
Anschl. Bericht über das Duisburger Schachturnier.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Handelshof, Essen. Kapelle Clemens Spindler.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

14.15: Dir. Prof. Dr. Bollert: Buchwesen.

16.30: **Konzert.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dir. W. Rettich.
1. d'Albert: Vorspiel zu „Die Abreise". — 2. Puccini: Aus „Turandot". — 3. Borodini: Steppenskizze aus Mittelasien. — 4. Janacek: Aus „Jenufa". — 5. Niemann: Rheinische Nachtmusik, op. 35.
18.05: Steuerfunk.
19.00: Theo Mayer: Sinn und Veranstaltung weltlicher Feiern.
19.30: Prof. Dr. Sigerist: Arzt und Gesellschaft. Arzt und Recht.
20.00: **Aus beliebten Operetten.** Kapelle Agunte, Dresden. Dir. Gustav Agunte.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Indigo und die 40 Räuber". — 2. Fall: Melodien aus „Die geschiedene Frau". — 3. Eysler: Melodien aus „Ein Tag im Paradies". — 4. Millöcker: Fantasie aus „Gasparone". — 5. Lehár: Potpourri aus „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien".
21.15: **Aus der zeitgenössischen Literatur des Auslandes. John Galsworthy.** Das Kapitel „Erwachen" aus der „Forsyte-Saga". Einleitende Worte Erich Knauf. Sprecherin Anni Wilke.
22.00: Funkpranger. Anschl. Funkstille.
Etwa um 22.30: Meldungen von Bord des Lloyddampfers „Bremen".

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz **Augsburg** 0,7 kW 560 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 270 m
1256 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 239 m

12.30: **Das Mikrophon durchstreift den Bayerischen Wald. Waldlerhochzeit in Lam.**
Anschl. bis 14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 2. Frimel: Russische Romanze. — 3. Nieman: Rixkafahrt. — 4. H. M. Hermite: Chanson de Lune. — 5. Waldteufel: An dich, Walzer. — 6. Lincke: Der Weg zum Herzen, Gavotte. — 7. Kockert: Tintoretto, spanisches Intermezzo. — 8. Egen: Erinnern Sie sich, Blues. — 9. Gilbert: Husch um den Holunderstrauch. — 10. Silver: Laureda, Foxtrott. — 11. Schlenk: Barbara, bayerischer Artilleriemarsch.
17.00: Lesestunde. „Der starke Mann", Erzählung von Carl Hans Strobl [Theodor Auzinger].
17.30: Dr. C. Miller: Weltwirtschaftliche Rundschau.
18.00: Kammermusik mit Gitarre. Elisabeth Hallstein, Koloratursopran; am Flügel Richard Staab; Emil Kraus, Flöte; Paul Keller, Viola; Heinrich Albert, Gitarre.
1. M. Matyegko: Serenade op. 26, für Flöte, Viola und Gitarre. — 2. Pesci: Tornellata marinara; Caro, caro el mio bambin, Volkslied; Sibella: La gerometta. — 3. Molino: Trio für Flöte, Viola und Gitarre.
18.55: Dr. F. Gerathewohl: Lebensformen.
19.15: Zwiegespräch mit Reichsbahnrat Dr. Baeseler über die von ihm erfundene Zugsicherung.
19.45: **Das Mikrophon durchstreift den Bayerischen Wald. Eine besinnliche Stunde in Lohberg.**
20.35: **Abendkonzert.** Leitung Kurt Pastor. Carl v. Perfall, Max Fruth, Violine; Gg. Pregler, Fagott.
1. Mendelssohn: Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt". — 2. Mozart: Sinfonie concertante für zwei Geigen (Allegro spirituoso — Andantino grazioso — Tempo di menuette). — 3. R. Strauß: Aus der Rosenkavalier-Suite. — 4. F. David: Konzert für Fagott und Orchester. — 5. Aug. Reuß: Moreska aus „Glasbläser und Dogaressa".
21.30: Drei Frauenbildnisse [Emil Bischoff]. Alexej Remisow: „Die Ungeliebte". — Charles Baudelaire: „Die Seltsame". — Peter Altenberg: „Die Dame in der Loge".
0.30: **Nachtkonzert.**

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz **Freiburg** 0,7 kW 572 m

16.00: Blumenpflege.
16.15: **Nachmittagskonzert. Italienische Musik.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Aschenbrödel". — 2. Becce: Légende d'amour. — 3. Catalani: Danza della Ondine. — 4. Puccini: Fantasie aus „Turandot". — 5. Cherubini: La mia Fille; Scarlatti: O cessate di friagarmi [Paula Wagner]. — 6. Luigini: Ballettszene. — 7. Verdi: Arie der Azuzena aus „Troubadour"; Francesco Rossi: Ah, rendemi quel core, aus „Mitrane" [Paula Wagner]. — 8. Michele: Canzone d'Italia, Potpourri. — 9. Becucci: Tesoro mio, Walzer. — 10. Becce: Tarantella.
18.00: E. Graf: Aus der Praxis des Provinzkritikers.
18.30: Ärztevortrag: Die Bedeutung der Erdmasse für den Menschen in gesunden und kranken Tagen.
19.00: Prof. Veesenmeyer: Studium und Beruf des Maschinen- und Elektroingenieurs.
19.30: Dr. W. E. Schäfer: Ricarda Huch zu ihrem 65. Geburtstag.
20.15: **Heinrich-Marschner-Abend.** Leitung Oswald Kühn.
1. O. Kühn: Aus Marschners Leben und Wirken. — 2. **„Der Holzdieb".** Komische Oper in 1 Akt von Friedrich Kind. Musik von Heinrich Marschner. Rundfunkbearbeitung von Oswald Kühn. — Gastspiel der Stuttgarter Kammeroper.
22.00: **„Die Notleine".** Szene nach Rudolf Greinz von Karl Köstlin. Spielleitung Karl Köstlin.
Anschl. Tanzmusik aus Freudenstadt. Kurkapelle.

AUSLAND

995 kHz **Aberdeen** 301 m

16.05: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus London.
21.30: **Ein schottisches Konzert.**
22.35—24.00: Übertragung aus London.

1292 kHz **Agram** 0,7 kW 232 m

19.15: Kulturelle und Vereinsnachrichten.
19.30: **Übertragung aus Prag.**
22.00: Leichte Abendmusik.

860 kHz **Barcelona** (eaj1) 3,5 kW 349 m

13.00—14.30: Mittagskonzert.
17.30: Unterhaltungskonzert.
18.30—19.00: Kinderstunde.
21.05: **Orchesterkonzert.**
21.15: **Liedervorträge.**
21.45: **Rezitationen.**
22.05—23.15: **Orchesterkonzert.**

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30: **Übertragung aus Bern.**
21.25—22.00: **Orchesterkonzert** aus dem Métropole-Monopole.

1238 kHz **Belfast** 242 m

15.30: Gottesdienst.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusik aus Capronis Tanzpalast.
17.00: Flötenkonzert.
18.00: Schallplattenmusik.
18.30: Übertragung aus London.
19.45: **Sinfoniekonzert.**
1. Busoni: Tanzwalzer. — 2. Lalo: Spanische Sinfonie. — 3. Vier Lieder für Sopran. — 4. Sibelius: Sinfonie Nr. 7, C-dur, op. 105. — 5. Malipiero: La cimarosiana. — 6. Drei Stücke für Violine. — 7. Vier Lieder für Sopran. — 8. Humperdinck: Traumpantomime aus „Hänsel und Gretel". — 9. Weber: Jubel-Ouvertüre.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

824 kHz **Bergen** 364 m

20.30: Orchesterkonzert.
21.00: **Violinvorträge.** Leif Halvorsen.
21.30: **Liedervorträge.** Haldis Halvorsen.
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

9.15: **Übertragung vom Eidgenössischen Schützenfest in Bellinzona.** Offizieller Festakt. Ansprachen des schweizerischen Bundespräsidenten Dr. Robert Haab und des Doyen des diplomatischen Korps bei der schweizerischen Bundesregierung.
17.45: Causerie enfantine.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
20.00—20.30: Übertragung aus Lausanne.
20.30—22.00: **Französischer Abend.**
1. Orchesterkonzert. Französische Komponisten. — 2. Hörspiel: **„Das Licht im Turm".** Szene aus der Zeit Richelieus. Nach einer Anekdote des Grafen de La Garde. II. Szene aus der dramatischen Suite von Valerian Tornius. — 3. Fortsetzung des Orchesterkonzerts.

662 kHz **Bozen** (1 be) 453 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
21.00: **Leichte Musik.**
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30: Frauenfunk.
17.30: Programmansage für d. nächste Woche.
17.45—18.15: Deutsche Sendung. 1. Dr. Felix Freude: Theodor Körner. Das Geschenk der Pereira und Körners zweiter Aufenthalt in Brünn. — 2. Dr. H. Groag: Die Stellung der Frau in der tschechoslowakischen Gesetzgebung.
19.05: **„Jaques Offenbach.** Orchesterkonzert. Dirigent B. Sakala.
1. Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Musette. Air de Ballett. — 3. Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Ouvertüre zu „Nummer 66". — 5. Fantasie aus „Der Blaubart". — 6. Ouvertüre zu „Pariser Leben". — 7. Potpourri aus „Orpheus in der Unterwelt".
20.00: **„Feuer im Mädchenpensionat".** Lustspiel in einem Akt von Th. Barrière.
21.00: Prof. P. Benes: Technische Equipierung des modernen Geschäftes.
21.20: **Militärmusik** aus dem Café Zeman.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Flämisch.
18.30: Kolonialnachrichten.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Audran: Ouvertüre zu „Der Großmogul". — 2. Chabrier: Der Stern. — 3. Vortrag. — 4. Herv: Der kleine Faust. — 5. Lehár: Walzer aus „Eva". — 6. Lacombe: Aus „Madame Boniface".
21.00—22.15: Konzert aus dem Kursaal Ostende.

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

16.00: Rundfunklyzeum.
1. Schallplatten ungarischer Opernsänger. — 2. Vorträge.
17.20: **Orchesterkonzert. Leichte Musik.** Dir. Tibor Polgár.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa". — 2. Meyerbeer: Aus „Die Hugenotten". — 3. Wagner: Aus „Der fliegende Holländer". — 4. Puccini: Aus „Gianni Schichi". — 5. Wagner: Aus „Rienzi".
18.45: Vorlesung.
19.25: **Konzert.** Mária Pálffy [Gesang und Pál Hütter [Cello]. Am Flügel Tibor Polgár.
20.30: **Dichtungen und dramatische Szenen.**
21.30: **Saxophonkonzert.** Arpád Lakatos. Am Flügel T. Polgár.
Anschl. Konzert aus dem Café Spolarich. Zigeunerkapelle Jenö Farkas.

968 kHz **Cardiff** 310 m

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Richard Barron: Liebesgedichte.
16.00: Übertragung aus Swansea.
16.45: Unterhaltungsmusik aus Bobbys Café.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

9.00: Arbeiterkonzert.
15.30: Das Oktoberkind.
17.00: Populäres Nachmittagskonzert.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.00: Landwirtschaftsvortrag.
19.00: Politischer Vortrag.
19.30: **Bauernkonzert.**

752 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 399 m

15.00: Stapellauf des Kriegsschiffes „Exeter".
15.45: Sinfoniekonzert aus dem New Pavillon in Bournemouth.
16.30: Orgelkonzert
18.30: Orgelmusik aus der Kathedrale in Coventry.
19.00: Tanzmusik.
19.45: Kleine Überraschungen von Ivor Vontor.
20.00: **Militärkonzert.**
1. Reißinger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Lieder für Alt. — 3. German: Walliser Rhapsodie. — 4. Gesang. — 5. K. A. Wright-Williams: Fantasiebilder von einer Pantomime. — 6. Lieder für Alt. — 7. Rossini-Respighi: Fantasie aus „Die

Spieldose". — 8. Gesang. — 9. Großmann: Czardas.
21.30: Rezitationen aus dem „Geisterschiff".
22.15—23.15: Tanzmusik.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.30: Übertragung aus Bern.
21.00: Übertragung aus Lausanne.
21.20: Übertragung aus Bern.

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

20.06: Konzert des Quintetts.
21.00: „Il Paese dei Campanelli". Operette in drei Akten von Lombardo u. Ranzato. In den Pausen Vorträge.

797 kHz Glasgow 377 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Unterhaltungsmusik.
17.00: Tanzmusik aus dem Playhouse Ballroom.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.40: Übertragung aus London.
21.35: Kleine Überraschungen von Ivor Vintor.
21.50: Abendunterhaltung.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	35 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

19.15: Kinderfunk.
20.00: Gesang und Rezitation.
20.35: Funkorchester.
20.55: Balalaikamusik.
21.15: Funkorchester.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

13.40: Vortrag.
14.10: Filmmusik a. d. City-Theater, Haag.
15.40: Für die Krankenhäuser.
16.40: Sport.
17.41: Orchesterkonzert. Leitung Nico Treep. 1. Adam: Ouvertüre zu „König für einen Tag". — 2. Popy: Ballett der Düfte. — 3. Leoncavallo: Arie aus „Der Bajazzo"; E. dell'Acqua: Reviens [Lea Zweers; am Flügel Egb. Veen]. — 4. Verdi: Aus „La Traviata". — 5. Donizetti: Arie aus „Linda di Chamonix"; Leoncavallo: Lasciati amar [Lea Zweers]. — 6. Caludi: Liebeslied. — 7. Wolterman: Marche atlantique.
18.55: Vortrag.
19.55: Militärkonzert a. dem Kurhaus Scheveningen.
Anschl. bis 23.40: Konzert aus dem Hotel Britannia, Vlissingen. Kapelle Gyula Horvath.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.10: Schallplattenmusik.
18.00: Dr. L. Kühn: Das Dreißiger-Regiment in der Slowakei.
18.20: Literarische Stunde.
18.35: Rezitation aus Werken slowakischer Dichter.
19.05: Konzert aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.00—22.15: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

16.30: Jugendstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Populäres Konzert aus Warschau.
19.20: Dr. K. Zaluski: Sportlicher Vortrag.
20.00: Morsekursus.
20.30: Konzert aus Krakau.
22.45: Konzert.

375 kHz Kiew 1 kW 800 m

Keine Sendung.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: Zigeuner- und Tanzmusik.
21.30: Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz	Kalundborg	7 kW	1153 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: D. Nielsen: Christian Bredahl und seine dramatischen Szenen.
19.30: P. Jörgensen: Dänische Arbeit unter dem Halbmond.
20.00: „Der deutsche Rhein".
1. Fantasie über das Rheinlied „Im Rolandsbogen". — 2. Strauß: Loreley-Klänge, Walzer. — 3. R. Berg: Der Rhein (Vortrag). — 4. Lieder: Im Krug zum grünen Kranze; Mein Mädel hat einen Rosenmund; Wohl auf noch getrunken den funkelnden Wein; Zu Rüdesheim in der Drosselgass'; Die Loreley. — 5. Mahler: Rheinlegendchen. — 6. Nesvadba: Loreley-Paraphrase. — 7. C. Wilhelm: Die Wacht am Rhein.
21.30—23.00: Leichte Abendmusik.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.00: J. Balys: Das litauische Epos.
20.20: Konzert.
21.35: Kleinrussische Stunde.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Jugendstunde. Münchhausens Abenteuer.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Prof. W. Taszycki: Die Frau in der polnischen Literatur.
20.05: Prof. Dr. St. Pigon: An der Wiege der polnischen Romantik.
20.30: Liedervorträge.
22.45—23.45: Konzertübertragung aus Warschau.

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Schallplattenmusik.
19.30: Geschichte der Slowenen.
20.00: Orchesterkonzert. Schubert-Abend.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert a. dem Kursaal in Montreux.
18.00: Triokonzert.
20.02: J. Corthésy: Der zeitgenössische französische Roman.
20.30—22.45: Übertragung aus Bern.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus Manchester.
18.15—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 8 kW 356 m

193 kHz	Daventry	25 kW	1553 m

12.00: Mittagskonzert.
13.00: Orgelkonzert aus dem Regent Cinema in Bournemouth.
15.00: Gottesdienst aus der Westminster Abbey.
15.45: Frl. Marjorie Harrison: Im westlichen Kanada.
16.00: Klavier- und Violinkonzert.
16.30: Tanzmusik.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.30: Marktpreise für Farmer.
18.35: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Die Grundlagen der Musik. Frühe französische Klaviermusik.
19.00: Francis Toye: Musik im Theater.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: Frederik White: Im China von heute.
19.45: Kammermusik.
1. Arnold Bax: Quintett. — 2. Klavierkompositionen von Scriabin. — 3. Schubert: Quartettsatz. — 4. Klavierstücke von Schumann, Field und Schubert. — 5. Mozart: Quartett für Oboe, Violine, Viola u. Cello.
19.15: Vernon Bartlett: Der Weg der Welt.
21.35: Die Alhambra in den achtziger Jahren. Ballettmusik von Georges Jacobi.
1. Marsch aus dem Ballett „Cupido". — 2. Walzer aus dem Ballett „Die Schwäne". — 3. Menuett und pas seul aus dem Ballett „Enchantemen". — 4. Daybreak und Andante aus dem Ballett „Tempasion". — 5. Pavane aus dem Ballett „Don Quichote". — 6. Walzer aus dem Ballett „Am Ufer". — 7. „Naida"-Suite. — 8. Apoteose. — 9. Gavotte aus dem Duett „Don Juan". — 10. Aus dem Ballett „Antiope".
22.30—24.00: Tanzmusik.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15: Konzert.
21.00: Zahnärztlicher Vortrag.
Anschl. Fortsetzung des Konzerts.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

14.00—15.25: Unterhaltungskonzert.
19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Orchesterkonzert.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Russisches Volkslied. — 3. Puccini: Aus „Tosca". — 4. Tschaikowskij: Aus „Eugen Onegin".
22.30: Konzert der Stadtkapelle.
24.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—18.00: Jazzmusik.
20.15: L. Fietta: Lateinische Drucke in Deutschland.
20.30: G. C. Paribeni: Mascagni und seine Oper „Cavalleria rusticana".
Anschl. „Cavalleria rusticana" und sinfonische Werke von Mascagni.
In den Pausen Rezitationen und Vorträge.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

626 kHz Manchester 479 m

12.00—13.00: Balladenkonzert.
15.45: Philis Benley: Ferientage an der See.
16.00: Konzert aus Buxton.
18.00: Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

15.00: Körperkultur.
15.30: Kammermusik.
18.40: Stunde für die Studentenschaft.
19.00: Leichtes Konzert für das Land.
20.30: Konzert.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

17.30: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.
21.02: „Silhouette". Operette von Bellini.

1148 kHz Newcastle 261 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Musikalische Unterhaltung.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455.9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455.9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

17.45: Orchesterkonzert. Übertragung aus Frederikstad.
18.45: Gottesdienst.
19.30: Liedervorträge.
20.00: Vortrag: Der Untergang des Pharaonenreiches.
20.30: Konzert.
22.05: Kabarett.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
428 kHz	Grenoble Alpes	1 kW	701 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
207.5 kHz	Paris (Eiffelturm)		1444 m
1103 kHz	Rennes	1,5 kW	272 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

14.00: Konzert.
18.00: Esperanto.
20.00: Deutsch.
20.30: M. Passy: Der Birnbaum.
20.45: Vortrag: Die Bibliotheken.
21.00: Liederkonzert.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

12.00: Protestantischer Gottesdienst.
16.15: Kinderstunde.
19.25: Buchführungskursus
20.00: Fischereibericht.
20.05: Konzert.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Dr.-Ing. Fr. Kratky: Die Tätigkeit der Arbeiter.
16.30: Nachmittagskonzert aus Brünn.
17.30: Bädervortrag.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Viktor Ullmann: Alban Berg und die Musik der Gegenwart. — 2. Dr. Hans Klement: Frauenarbeit und Frauenkrankheiten.

Donnerstag, 18. Juli

18.25: Ing. Tyblova: Widmet an heißen Tagen der Milch mehr Sorgfalt.
18.35: Dr. Täuber: Eindrücke vom Genossenschaftskongreß in England.
19.05: Lustspiel aus Brünn.
21.00: **Violinkompositionen.** Prof. Wilhelm Schweyda.
1. Mozart: Konzert D-dur. — 2. Paganini-Kreisler: Slowakischer Tanz G-dur.
21.35: **Smetana-Polkas.** Prof. J. Herman, Klavier.
1. Polka a-moll aus den Böhmischen Tänzen. — 2. Erinnerung an Böhmen. — 3. Bettina-Polka. — 4. Zwei Salonpolkas. — 5. Scherzopolka.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Brünn.
17.30: P. S. Zvonicky: Was sich das slowakische Volke von der Sonne erzählt.
17.50—18.05: V. Mulac: Ausflugs- und Heilorte in der Slowakei.
19.05: **Konzert.** A. Widtmann, Flöte; A. Halada, Oboe; Dr. Drnek, Klarinette; F. Storch, Fagott; K. Suchy, Waldhorn.
1. Onslow: Bläserquintett op. 81 (Allegro non troppo — Scherzo — Andante sostenuto — Finale, Allegro spirituoso). — 2. A. Klughardt: Bläserquintett op. 79 (Allegro non troppo — Allegro vivace — Andante grazioso — Adagio — Allegro molto vivace).
20.00: **Übertragung aus Brünn.**
21.00: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

18.00: **Konzert.** H. Schütz, Violine.
20.00: Vortrag.

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

19.00: **Konzert aus dem Woehrmann-Garten.**

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441 m

17.30—18.30: Konzert.
21.00—23.10: **Die Abruzzen.** Konzert, volkstümliche Weisen und Vortrag.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun	2 kW	322 m
855 kHz	Göteborg	10 kW	350,5 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea	30 kW	231 m
222 kHz	Motala		1351 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

18.00: Andacht.
18.30: Schallplattenkonzert.
19.00: Vortrag.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Lumbye: Ballklänge. — 3. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 4. Indische Liebeslieder. — 5. Urbach: Bizet-Weisen, Potpourri.
20.55: Vortrag.
21.40—22.15: Schumann: Sonate d-moll für Violine und Klavier.

869 kHz **Straßburg** (8 gf) 346 m

21.00: Glockenspiel.
Anschl. Abendkonzert.
22.15—22.30: Presse, Wetter.
22.30—23.00: Moderne Tanzmusik auf Schallplatten.

283 kHz **Tiflis** 4 kW 1060 m

Keine Sendung.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15—20.25: Leichte Musik.
20.30: **Übertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.15: Vortrag der Liga für Luftverteidigung und gegen den Gaskrieg.
16.30: Kinderstunde.
17.25: Vortrag.
18.00: **Solistenkonzert.**
20.05: W. Roszkowski: Das Hundeblut.
20.30: **Populäres Konzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Saint-Saens: Algerische Suite. — 3. Chapuis: Ke-sa-ko. — 4. Solist. — 5. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 6. Solist. — 7. Boccherini: Menuett. — 8. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1.
22.45—23.45: Tanzmusik aus der Oaza.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1373 kHz	Innsbruck	0,5 kW	218 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
18.00: Ernst Kreneck: Neue Formen der Oper.
18.30: Märchen für groß und klein [Alice Lach].
19.00: Bericht für Reise- u. Fremdenverkehr.
19.30: Dr. Otto Pesta: Entdeckungsreisen in Wald und Flur. Aus dem Leben unserer heimischen Krebse.
20.05: **Konzert.** Wiener Symphonieorchester. Leitung Dr. Walter Cornelius.
1. Weber: Ouvertüre zu „Turandot". — 2. Tschaikowskij: Capriccio italien. — 3. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4, G-dur [Herta Öffner]. — 4. Hans Gál: Zwei Zwischenspiele aus „Der Arzt der Zobeide". — 5. Schubert: Zwischenakt- und Ballettmusik aus „Rosamunde". — 6. Beethoven: Sinfonie Nr. 8 (Hans Gál dirigiert seine eigene Komposition persönlich.)
Anschl. **Abendkonzert.** Kapelle Hanns R. Korngold-C. M. Winternitz.
1. Sylva-Ray Henderson: Blue Grass, Foxtrott. — 2. W. Donaldson: My Blue Heaven, Foxtrott. — 3. Rosen: Eine schöne weiße Chrysantheme, Yale. — 4. Milton Ager u. Jack Yellen: Am schönsten ist meine Heimat, Foxtrott. — 5. David Bee: Slow Gee-Gee, Groteske. — 6. Jerome: Dream Kisses, Foxtrott. — 7. Fred Moore u. Oskar Stitzel: Original Chinese Blues. — 8. B. G. Sylva-Ray Henderson: Im Frühling, wenn die Linden blühen, Foxtrott. — 9. May: Der Duft, der eine schöne Frau begleitet, Slow-Fox. — 10. Woods: I'm Looking Over, Foxtrott. — 11. Isy u. Max Geiger: Hacienda, Tango-Serenade. — 12. Viktor Flemming: Deine Hand . . ., Tango. — 13. Milton Ager: Who-oo? You-oo!, That's Who, Foxtrott. — 14. Dan Dougherty: Oh!, You Have No Idea, Foxtrott. — 15. Young: Ob du glücklich bist, Slow-Fox. — 16. Benny Davis u. Joe Burke: Für drei Groschen Veilchen, Foxtrott. — 17. Harry Carlton: Constantinople, One Step.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.20: Schallplattenmusik.
18.00: Tanzmusik aus dem Café Sztrall.
19.00: Kinderstunde.
19.25: Filmrundschau.
19.45: Programm für Freitag, Zeit.
20.05: **Übertragung aus Warschau.**
20.30: **Populäres Konzert aus Warschau.**
22.45—23.45: Tanzmusik aus dem Restaurant Polonia.

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

16.00: Konzert Kapelle Carletti.
17.15: Kinderstunde.
19.33: Dr. F. Gysi: Musik und Klima.
20.00: **Zeitgenössische Komponisten.** Hausorchester.
R. Strauß: Gesänge des Orients, op. 77. Schweiz. Erstaufführung [K. Th. Wagner; am Klavier: Otto Strauß].
21.00: **Léon-Jessel-Stunde.** Leitung: der Komponist.

Kurzwellenprogramme

15300 kHz Kopenhagen (Lyngby-R.) 19,6 m

19.00: Presse.
20.00—21.15: Der deutsche Rhein.
21.30—23.00: Leichte Abendmusik.

Sonnenaufgang 4.24 Uhr
Sonnenuntergang 20.19 „

Freitag, 19. Juli

Mondaufgang 19.25 Uhr
Monduntergang 1.37 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

10.00: Übertragung aus Nürnberg.
15.30: Prof. Dr. A. Dührßen: Zum Andenken an einen Großen der Medizin, Karl Ludwig Schleich (zu seinem 70. Geburtstag).
16.00: Dr. H. Bollmann: Sportschau des Monats.
16.30: Dr. Bruno Birnbaum: Wege zum Wohlstand. Formen der Vermögensverwertung.
17.00: **Unterhaltungsmusik.** Kapelle Alfred Brox.
1. Svendsen: Festpolonäse. — 2. Tarenghi: Serenade. — 3. Massenet: Scènes pittoresques. — 4. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 5. Tschaikowskij: a) Nur wer die Sehnsucht kennt, Lied; b) Romanze, F-dur. — 6. Ralf: Mozart-Mosaik. — 7. Rimsky-Korßakoff: Hindu-Lied a. „Sadko". — 8. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 4. — 9. Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt". — 10. Jurmann: Was weißt denn du, wie ich verliebt bin, Boston.
19.00: Aus der Welt der Technik. Dipl.-Ing. H. Groeck: Das Verhalten unserer Metalle bei hohen und tiefen Temperaturen.
19.30: Wochenende. Gg. Eugen Kitzler: Die Rosengärten von Forst (Niederlausitz) und Britz.
20.00: Südsee. Alexander Michael Szenkar mit seinem Orchester.
1. Debussy: Prélude à l'aprèsmidi d'un faune. — 2. Briefe aus Tahiti (Gauguin) [Ernst Ginsberg]. — 3. Nacht im Busch (Stevenson) [Meinhart Maur]. — 4. Delius: a) Beim ersten Kuckucksruf im Frühling; b) Sommernacht am Flusse. — 5. Eine Südseehochzeit (Stevenson) [Gertrud Eysoldt]. — 6. Beim Wirbelsturm (Bruun) [Ernst Ginsberg]. — 7. Debussy: La mer. — 8. „Unterm Karibischen Mond", dramatische Studie von Eugène G. O'Neill, übertragen von Gustav Kauder.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

10.00: **Übertragung aus Nürnberg (vgl. München).**
16.00: W. Hoffmann: Der Landwirt und die Hausfrau.
16.30: **Unterhaltungskonzert.**
18.00: Ewald Fröhlich: Vorschläge für das Wochenend der Daheimgebliebenen.
18.15: Dr. Hanne Fischer: 50 Jahre sudetendeutsche Dichtung.
18.40: W. Erich Spaethe, Erwin Bittner: Vorschau auf die deutschen Leichtathletikmeisterschaften.
19.25: Jos. Heidrich: Warum bin ich in der Krankenkasse?
19.50: Dr. Edwin Ziegel: Was müssen wir von unseren Zähnen wissen?
20.15: **Volkstümliches Konzert aus dem Etablissement „Schießwerder".** Trompeterkorps des 7. (Preuß.) Reiter-Regiments. Leitung Obermusikmeister H. Ulrich.
1. Lorizing: Festouvertüre. — 2. Mozart: Chor der Priester und Arie des Sarastro aus „Die Zauberflöte". — 3. Neudel: Waffentanz. — 4. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 5. Machetanz: Mein Regiment, Marsch. — 6. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze. — 7. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 8. Meißner: Zum Städtel hinaus, Marsch.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

10.00: Übertragung aus Nürnberg (vgl. München).
11.00: **Feier des 25jährigen Jubiläums der Technischen Hochschule zu Danzig.** — Übertragung aus dem Stadttheater.
1. Vor oder während des Vorspiels Reportage über das Festbild. — 2. Begrüßungsansprache des Rektors Prof. Dr. Buchwald. — 3. Begrüßung durch den Vertreter des Senats der Stadt Danzig. — 4. Ansprachen der auswärtigen Ministerialvertreter und Rektoren. — 5. Verleihung der Ehrenpromotionen.
15.30—16.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30—18.15: **Konzert d. Stadttheaterorchesters.** Leitung K. Tutein. — Übertragung aus dem Kurgarten in Zoppot.
1. Schumann: Ouvertüre, Scherzo und Finale. — 2. Mahler: Adagietto aus der V. Sinfonie. — 3. Glazounow: Chopiniana (Polonäse — Notturno — Mazurka — Ta-

rantella). — 4. Schubert: Der Erlkönig. — 5. Saint-Saens: Danse macabre. — 6. Rachmaninoff: Prélude.
18.30—22.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Leitung A. Salzberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

10.00: **Eröffnung des zweiten Bundesfestes des Arbeiter-Turn- und Sportbundes.** — Vom großen Rathaussaal Nürnberg.
15.05—15.35: Stunde der Jugend. Hans Rößler: Wie die Herrschaft des Menschen über die Früchte der Natur gewachsen ist.
16.15: Hausfrauen-Nachmittag.
17.25: Übertragung aus Stuttgart.
18.10: Lesestunde: Aus dem Memoirenwerk „Vierzig Jahre aus dem Leben eines Toten" [Ernst Möllmann].
18.30: Südwestdeutscher Radioklub.
18.50: Dr. Hölscher, Rom: Alt-Florentiner Strafjustiz.
19.10: Wo uns der Schuh drückt, Interviews mit jedermann: Kellner. Frager: Dr. Paul Laven.
19.30: Stenographie.
19.50: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
20.10: Film-Wochenschau.
20.30: **Wiener Operettenabend vom „Bruder Straubinger" bis zur „Goldenen Meisterin".** Leitung der Komponist Edmund Eysler. Rosy Werginz und Rudolf Sulzer, Gesang.
21.30: **Übertragung aus Stuttgart.**

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

10.00: Übertragung aus Nürnberg.
16.15: Plattdeutscher Humor im Wartezimmer.
1. G. Ruseler: Wunnerdoktor. — 2. H. Rahmeyer: Jürn Burker un sin krank Been. — 3. E. Behrens: Tänpien [Heinrich Rahmeyer].
17.00: **Musikalische Kinderstunde. Felix Mendelssohn: Lieder ohne Worte.**
18.30: Hamburg, Kiel, Flensburg. Wanderfunk. Ernst Kumlehn: Eine Wanderung durch das Baumschulenland (Halstenbek).
18.30: Hannover. Wanderfunk. A. v. d. Ohe: Wanderung durch den Hasenwinkel.
18.30: Bremen. Wanderfunk. H. Hoops: Durch das Bremer Werderland.
18.50: Dr. H. Winckelmann: Das arbeitsrechtliche Verfahren bei ungerechtfertigter Kündigung und Entlassung.
19.55: **„Drei arme kleine Mädel".** Operette in einem Vorspiel und drei Akten von Walter Kollo. Regie Ferdinand Ahnelt. Musikalische Leitung Alfred Tokayer. — Übertragung aus dem Stadttheater Bremen.
22.30: **Übern Ozean. 3. Tag.** Grüße des Rundfunks zur „Bremen"-Fahrt. Während des Konzerts Meldungen von Bord des Llyoddampfers „Bremen".
23.00: Aktuelle Stunde.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

10.00: Übertragung aus Nürnberg (vgl. München).
11.00: **Übertragung aus Danzig.**
15.30: Märchenfunk [Elsa Empacher].
16.00: Frauenstunde. A. Weigert: Gesundes Wohnen.
16.30—18.15: **Übertragung aus Danzig.**
18.30: Dr. Schröder: Was man von der Riviera weniger weiß. — Meine Flucht nach Korsika.
19.00: Prof. Rust: Jerusalem, als heilige Stadt der Christen und Moslem.
20.00: Mitteilungen des Arbeitsamtes.
20.05: **Unterhaltungsmusik. Blasmusik.** Leitung Felix Prawniczak.
I. 1. Fucik: Florentiner-Marsch. — 2. Bucalossi: Dolce far niente, Walzer. — 3. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 4. Kockert: Goldregen-Intermezzo. — 5. Fetras: Erinnerungen an Meyerbeers Oper „Die Hugenotten". — II. Märsche aus alter Zeit. 6. Kämpfert: Altdeutscher Marsch nach Motiven aus dem 16. Jahrhundert. — 7. Beethoven: Marsch des Yorkschen Korps (1813). — 8. Rossini: Marsch nach Motiven der Oper „Moses". — 9. Marsch aus Petersburg. — III. Märsche aus neuer Zeit. 10. Teike: In Treue fest. — 11. Blon: Mit Standarten. — 12. Lincke: Folies bergères. — 13. Rust: Columbia. — 14. Blankenburg: Geschwindmarsch.
21.40: Ludwig Klingenberger: Erinnerungen an Josef Kainz.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

10.00—10.25: Albert Pietsch: Versuche und Beobachtungen an Pflanzen des Hausgartens.
15.00—15.30: Dr. Menzel: Die ersten Zähnchen. Zwiegespräch zwischen Zahnarzt u. Mutter.
15.40—16.00: Frauenstunde. Ursula Scherz: Was macht mein Kind in den Ferien?
16.00—16.30: Dr. Meisel: Der Sport als Volksschule.
16.30—17.00: Prof. Dr. Hans Mersmann: Musikverstehen. Einführung in Sonate und Sinfonie.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
18.00—18.30: Direktor Platzer: Bevölkerungs- und Lehrlingsmangel.
18.30—18.55: Dr. Arnold Funke: Sommerreise durch Norwegen.
18.55—19.20: Dr. Werner Mahrholz: Die Wandlung im Geistesleben der Gegenwart. Vom Wort zur Wirklichkeit.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.15: **„Berlin, wie es weint und lacht".** Volksstück mit Gesang in drei Aufzügen (11 Bildern) von O. F. Berg und D. Kalisch. Musik von A. Conradi. Regie Fritz Holl. Musikalische Leitung Wolfgang Zeller. — Übertragung aus dem Theater am Bülowplatz. Personenverzeichnis vergleiche Berlin, Sonnabend.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont.** Kurkapelle. Leitung Kurt John.
1. Morgenglanz der Ewigkeit, Choral. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 3. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 4. Schreiner: Von Gluck bis Richard Wagner, Potpourri. — 5. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 6. Fetras: Operetten-Revue.
10.00—11.30: **Übertragung aus Nürnberg.**
11.55—12.20: Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.05—14.30: **Mittagskonzert** aus dem Café Corso, Dortmund. Kapelle Jean Bruna.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Fucik: Traumland, Walzer. — 3. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 4. Tschaikowskij: Erster Satz aus dem Violinkonzert D-dur [Jean Bruna]. — 5. Paderewsky: Menuett; Järnefeld: Präludium. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 7. Jazzmusik: Lange: Orientalische Fantasie; Waltham: Chinesischer Spiritual, Fox. — 8. Sousa: Kadettenmarsch.
15.00: Kinderspielstunde.
16.00: Ungedruckte Dichter. Bernhard Barthel: Die Brücke.
16.30: Hans Philipp Weitz: Geschichten.
17.00: Jugendfunk. Türkische Volksmärchen.
17.35: **Vesperkonzert.** Düsseldorfer Orchestervereinigung. Leitung Hans Nehl.
1. Blankenburg: Einigkeit macht stark, Marsch. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 3. Helmesberger: Romanze für vier Violinen. — 4. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 5. Waldteufel: Braun oder blond, Walzer. — 6. Kockerols: Rheinischer Marsch.
18.30: Dr. Jost: Aktuelle Fragen des Funkrechts.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Gemeinverständliche Rechtskunde. Staatsanwaltschaftsrat Backhaus: Der Strafprozeß.
20.00: **Sommerfestspiele. „Die Hermannsschlacht".** Drama in fünf Akten von Heinrich von Kleist. Musik von Gustav Kneip. Spielleitung: Rieth. Musikalische Leitung: Breuer.
Anschl. Bericht über das Duisburger Schachturnier.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus der Bastei, Köln. Kapelle Harry Blum.

Gelegenheit

1 Telefunken 5-Röhren-Netzempfänger

1 AEG Elektrodynamischer Lautsprecher

1 Siemens Netz-Endverstärker

1 Siemens-Netzempfänger

sehr billig zu verkaufen!

Anfragen unter Nr. 1098 an die Geschäftsstelle des „FUNK", Berlin SW, Zimmerstraße 94, erbeten.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

10.00: **Eröffnungsfeier des 2. Bundesfestes des Arbeiter-Turn- und Sportbundes.** — Übertragung aus dem großen Rathaussaal zu Nürnberg.
15.00: Übertragung des Spiels der Porzellanglocken von der Frauenkirche in Meißen.
15.15: Stunde der Hausfrau.
16.30: **Solistenkonzert.** Charlotte Hahnel, Gesang; Leni Reitz-Buchheim, Violine; Theodor Blumer, Klavier.
1. Vitali: Chaconne, für Violine und Klavier. — 2. Cornelius: Brautlieder: a) Ein Myrtenreis; b) Der Liebe Lohn; c) Vorabend; d) Erwachen. — 3. Bach: Präludium b-moll, für Klavier. — 4. Stamitz: Konzert G-dur, für Violine und Klavier. — 5. Wagner: a) Der Engel; b) Schmerzen; c) Träume. — 6. Drei Stücke unbekannter niederländischer Tonsetzer, für Violine und Klavier: a) Präludium; b) Siziliana; c) Variationen.
18.05: Sozialversicherungsfunk.
19.00: Prof. Dr. Heller: Sprengstoffe.
19.30: Dr. V. Tornius: Frauen, von denen man spricht. Die unsterbliche Geliebte (Beatrice, Diotima).
20.00: **C. K. Roellinghoff mit eigenem Programm.**
21.00: **Ous Liszts Werken.** Hildegard Lancquère, Gesang; Alf Nestmann, Klavier. Am Flügel Alfr. Simon.
1. Rhapsodie Nr. 4. — 2. a) Gebet; b) Sei still. — 3. Gondoliera. — 4. Ein Fichtenbaum steht einsam; b) Du bist wie eine Blume; c) Es muß ein Wunderbares sein. — 5. Consolation Nr. 1—4. — 6. a) Hohe Liebe; b) Gestorben war ich vor Liebeswonne; c) Kling' leise mein Lied.
Anschl. **Tanzmusik.** Kapelle Kilian, Dresden. Etwa um 22.30: Meldungen von Bord des Lloyddampfers „Bremen".

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

6.45: Morgengymnastik.
10.00: **Arbeiter-Turn- und Sportfest in Nürnberg. Eröffnungsfeier.**
12.35: **Das Mikrophon durchstreift den Bayerischen Wald. In der Glashütte von Theresienthal.**
13.30: Schallplattenmusik.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: Unterhaltungskonzert aus dem Café Arkadia. Kapelle Heinrich Frick.
1. Meyerbeer: Fackeltanz B-dur. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 3. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 4. Heinecke: Valse romantique. — 5. Donaldson: Diese Melodie der Liebe, Foxtrott. — 6. Ralph Erwin: Vier Worte möcht' ich dir jetzt sagen.
17.00: Lesestunde. „Morgenröte". Kindergeschichte von Oscar A. H. Schmitz [Grete Lange-Kosak].
17.30: Dr. F. Bernauer: Die Volksbildungsarbeit in Bayern.
18.00: Neuestes in Schallplatten.
19.00: Gesundsein und Gesundbleiben. Dr. P. Lißmann: Die Wirkung der Sonnenbäder auf gesunde und kranke Menschen.
19.30: **Das Mikrophon durchstreift den Bayerischen Wald. Bayerische Ostmark.**
20.15: **Sinfoniekonzert.** Leitung Hans A. Winter. Solist Josef Köhler, Violoncello.
1. Mozart: Sinfonie Nr. 40 g-moll (Allegro molto — Andante — Menuetto [Allegretto] — Allegro assai). — 2. Dvorak: Konzert für Violoncello und Orchester, h-moll (Allegro — Adagio ma non troppo — Finale; Allegro moderato).

21.15: **Friedrich Kayßler liest.** 1. Chinesische Dichtungen. 2. Aus eigenen Werken.
22.00: Sportwochenschau.
Anschl. **Übertragung aus Hamburg.**

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
527 kHz Freiburg 0,7 kW 572 m

10.00: Eröffnung des 2. Bundesfestes des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. — Übertragung aus Nürnberg.
16.00: **Konzert** vom Stefansplatz in Karlsruhe. Vereinigte Bad. Polizei-Musikkapellen. Leitung Obermusikmeister Heisig.
18.15: Nora Botcharoff-Christa: Lord Byron (in englischer Sprache).
18.45: Fritz Schneider: Schwäbische Sitten und Bräuche bei Geburt und Taufe.
19.15: Dr. H. v. Bronsart: Mensch und Landschaft.
19.45: Dr. Quader: Rückblick auf das Wetter der Woche.
20.05: Die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Esperanto.
20.15: **Serenadenabend.** Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent Emil Kahn.
1. Brahms: Serenade für Bläser, Violen, Celli und Bässe. — 2. Glazounow: Serenade. — 3. Paul Graener: Divertimento.
21.30: **Gottfried Keller** (zu seinem 100. Geburtstag). Kammerorchester des Philharmonischen Orchesters Stuttgart. Dirigent Emil Kahn. Hans Hofele, Bariton; Ilse Kamnitzer, Curt Elwenspoek, Rezitation; Hubert Gießen, Klavier.
1. Brahms: Intermezzo. — 2. Persönliche Erinnerungen an Gottfried Keller von Otto Brahm. — 3. Gedichte: Frühlingsglaube — Am Vorderrhein — Kleine Passion — Der Has von Ueberlingen. — 4. O. Schoeck: Gaselen [Kammerorchester mit Baritonsolo]. — 5. Aus dem Roman „Der grüne Heinrich". — 6. Gedichte: Via mala — Berliner Pfingsten — Das Köhlerweib — Abendlied. — 7. Brahms: Capriccio.
23.00: **Schlagerstunde.**
1. F. R. Schwarz: Wenn ich die blonde Inge. — 2. R. Gilbert: Eine kleine Frau fehlt dir im Frühling. — 3. Lehár: Erste Liebe [Hans Hanus]. — 4. Rosen: Du bist ja gar nicht so [Käte Mann]. — 5. Raymond: Kling, klang, Brüder stoßt an [C. Struve]. — 6. R. Gilbert: Husch, unter den Holunderstrauch. — 7. May: Schwiegermutter, schwimm doch nach Amerika. — 8. Strecker: Aus der Lobau [H. Hanus]. — 9. Benes: Benjamin, ich hab' nicht's anzuzieh'n [Käte Mann]. — 10. Henderson: Schöne Frau, wo wohnst du? [C. Struve]. — 11. R. Fall: Leb wohl, ich küß noch einmal deine Hände. — 12. Marbot und Corn: Meine drei Cousinen. — 13. Rosen: Verliebte Pärchen [Käte Mann]. — 14. Raymond: Es war einmal in Weimar [H. Hanus]. — 15. Kollo: Einer sagt's dem andern [C. Struve]. — 16. Strecker: Wenn in Sanssouci rote Rosen blühn.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen 301 m

16.05: Nachmittagskonzert.
17.00: Miss Marian Mec Neill: Altschottische Festgebräuche.
18.00: Schallplattenmusik.
18.45—23.00: Übertragung aus London.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m

20.30—22.00: Leichte Abendunterhaltung.

860 kHz Barcelona (eaj1) 3,5 kW 349 m

13.00: Mittagskonzert.
14.00—14.30: Neue Schallplatten.
17.30: Unterhaltungskonzert.
18.05—19.00: Frauenstunde.
21.05—23.00: **Orchesterkonzert und Vorträge.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30—22.00: **Kammerkonzert. Alte Hausmusik.** Originalkompositionen für Klavichord, Viole, Blockflöte und Pochette von Bach, Händel, Telemann, in der Originalbesetzung auf alten Instrumenten. Anne Winterhalter und Edgar Lucas.

1238 kHz Belfast 242 m

12.00: Orgelkonzert.
12.30—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Tanzmusik aus Caproni's Tanzpalast.
17.00: Violinvorträge.
18.00: Moderne Gärten. Ein Zwiegespräch.
18.30: Übertragung aus London.
19.45: **„Carmen".** Oper von Bizet.
23.00—23.15: Übertragung aus London.

824 kHz Bergen 364 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
21.30: A. Paulsen: Wo bleibt das nordische Lustspiel.
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

20.05: Aktuelles.
20.15—22.30: **La Fete au village.** Musik von Rosenberger, Text von Werner Renfer. Orchester, Solisten und Chöre. Teilübertragung des 1. und 2. Aktes des Festspieles anläßlich des 7. kantonalbernischen Musikfestes in St. Imier.

662 kHz Bozen (1 bc) 453 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Triokonzert.
21.00: **Konzert.**
1. Waldteufel: Sirenenwalzer. — 2. De Micheli: Madrid, Marsch. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 4. De Feo: Intermezzo aus „Maschere nel cuore". — 5. Donizetti: Fantasie aus „Die Favoritin". — 6. Porporo: Orchestersonate in vier Sätzen. — 7. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 8. Valente: Aus „I Granatieri". — 9. Bixio: Tango. — 10. Schinelli: Foxtrott. — 11. Mascheroni: Onestep.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Nachmittagskonzert aus Preßburg.
17.45: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Hans Reutter: Mährens geschichtliche Beziehung zu Schlesien.
19.05: Altbrünner Blasmusik. Dir. J. Krenovsky.
20.00: Jos. Vokoun: Reisen durch Böhmen.
20.20: Übersetzer des „Faust". Humoreske von Rákosi [Adolf Krejci].
20.45—21.00: **Lieder. Lad. Nemecek.**
1. Musil: Mährische Volkslieder. — 2. Brotau: Wallachische Poesie. — 3. Tschernik: Lieder. — 4. V. Stastny: Slowakische Lieder.
21.00: **Operettenmusik.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 2. Trapp: Bibelots, Suite. — 3. Conradi: Offenbachiana, Potpourri. — 4. Stolz: Walzer aus „Mädi". — 5. Joh. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus".
22.20—23.00: Jazzmusik aus Joachimsthal.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: J. v. d. Houte: Flämische Literatur.
18.15: G. Etienne: Die Einladung.
18.30: Kolonialnachrichten in flämischer Sprache.
20.15: **Orchesterkonzert.**
21.15: **Klaviervorträge.**
21.30: Orchestermusik von Louis Ganne.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Märchenstunde.
17.15: Konzert. Orchester Tibor Kalmár.
18.30: Vortrag in deutscher Sprache.
19.00: **Gesangskonzert** aus der Innerstädtischen Pfarrkirche. Dir. Artur Harmath.
20.00: Novellenstunde.
20.30: **Militärkonzert aus dem Englischen Park.** Dir. R. Fricsay.
Anschl. Konzert aus dem Café Ostende. Zigeunerkapelle Béla Horváth.

968 kHz Cardiff 310 m

16.00: Übertragung aus London.
17.00: Unterhaltungsmusik aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: H. Jones: Historische Stätten. Rhosilly in Gower.
18.30: Vortrag.
18.45: Übertragung aus London.
19.45: Kleine Überraschungen v. Ivor Vintor.
20.00: **Militärkonzert.**
21.35—23.15: **Übertragung aus London.**

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

10.00: Morgenkonzert.
16.00: Das Oktoberkind.
17.00: Populäres Konzert.
17.30: Arbeiterfunk.
18.30: Sanitär-hygienischer Vortrag.
19.00: Martschenko: Populäre Funktechnik.
19.30: Ethnographisches Konzert.

752 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 399 m

16.00: Tanzmusik aus der Westend-Tanzhalle.
18.30: Unterhaltungsmusik.
20.00: **Zwei Sendespiele.**
1. **„Followers"**, von Harold Brighouse. — 2. **„Hunted down"**, nach Charles Dickens, von Stuart Vinden.
21.00: **Konzert.**
1. Herbert: Serenade. — 2. Scott: Walter Wagtail. — 3. Paderewski: Menuett. — 4. Gounod: La Columbe. — 5. Lieder für Bariton. — 6. Grieg: Lyrische Suite. — 7. Fall: Walzer. — 8. Lieder für Bariton. — 9. Messager: Fantasie aus „Monsieur Beaucaire".
22.15—23.15: Tanzmusik aus dem Picadilly-Hotel.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: **Orchesterkonzert.**
1. Saint-Saens: a) Französischer Militärmarsch; b) Totentanz. — 2. Pierné: Boutons d'or, Suite. — 3. Ravel: Pavane. — 4. Aubert: Altes spanisches Lied. — 5. Ravel: Ma Mère l'Oye. — 6. Chabrier: Espana, Walzer.

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

17.00—18.00: Konzert aus dem Café Grande Italia.
20.05: Konzert des Quintetts.
21.08: **Italienische klassische Musik.**
22.30—23.00: Konzert aus des Café Imeria.

797 kHz Glasgow 377 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Orgelmusik aus d. New Savoy Picture House.
18.00: Lady Sackville: Vortrag.
18.45: Übertragung aus London.
19.45: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
20.00: **Schottisches Konzert.**
21.15—23.15: Übertragung aus London.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 35 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Vilpuri 221 m

19.15: Kinderfunk.
20.00: **„Hjärterdam".** Operette. — Übertragung aus dem Brunnshustheater.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

13.40: Schallplattenkonzert.
14.00: Vortrag.
14.40: Unterhaltungsmusik.
15.55: Orgelkonzert aus Amsterdam.
1. Bach: Präludium und Fuge C-dur. — 2. Guilmant: a) Pastorale a. d. 1. Sonate; b) Lamentation et Hymne. — 3. Nicholl: Berceuse. — 4. Borwosky: Sonate Nr. 1 (1. Teil). — 5. Jac. Bonset: Fantasie-Fuge und Choral, Psalm 68.
18.25: **„La Traviata".** Oper von Verdi auf Schallplatten.
18.55: Vortrag.
19.41: Schallplattenkonzert.
19.55: **Sinfoniekonzert** aus dem Kurhaus Scheveningen. Residenzorchester.
Anschl. bis 23.40: Tanzmusik a. Hotel Groot-Badhuis, Zandvoort. The Gee Bee Serenaders.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.10—18.00: Konzert.
1. Chopin: Polonaise militaire. — 2. Offenbach: Menuett und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 4. Boccherini: Menuett. — 5. Wagner: Isoldes Tod.
19.15: Ungarische literarische Sendung.
19.30: **„Alles fürs Radio".** Lustspiel in einem Akt von A. Bernard.
20.00: **Übertragung aus Preßburg.**
21.00: **Konzert.** Steinová, Violine.
1. Lalo: Spanische Sinfonie. — 2. Sarasate: Romance Andalusa. — 3. Hubay: Zephir.
21.20—22.00: Konzert aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.25: Prof. W. Dziegiel: Ausstellungsbericht.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: R. Sumowski: Die Entwicklung der Seestreitkräfte Polens.
20.05: **Übertragung aus Warschau.**
20.30: **Konzert aus Warschau.**
23.00: Briefkasten in französischer Sprache für das Ausland.

375 kHz Kiew 1 kW 800 m

17.00: Arbeiterfunk.
17.40: Sanitär-hygienischer Vortrag.
18.10: Landwirtschaftsvortrag.
19.15: **Konzert aus dem Proletarischen Park.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Konzert.**
1. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 2. Scherappow: Walzer. — 3. Langer: Großmütterchen.
21.15: Tango- und Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.40—17.40: Kinder-Funkball.
18.20: Vortrag.
19.30: F. Hansen: Dorffriedhöfe.
20.00: **Konzertübertragung** aus dem Frederiksborgpark.
21.00: **Rezitationen.**
21.30: **Altdänische Lieder.**
22.00—23.00: **Solistenkonzert.**

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.00: Dr. Matulionis: Medizinische Ratschläge.
20.20: Funktechnischer Vortrag.
20.40: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.00: Elternstunde. Prof. Dr. O. Bujwid: Polnische Schulen in Brasilien.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Literarische Neuerscheinungen.
19.40: Reiseberichte.
20.05: Briefkasten.
20.30—22.45: **Übertragung aus Warschau.**

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Hauswirtschaft.
20.30: **Slowenische Volkslieder.**
21.15: **Orchesterkonzert.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Tanzmusik aus dem Central Hotel Bellevue.
18.00: Triokonzert.
20.02: Humoristische Plauderei.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 3. Elgar: Liebesgruß. — 4. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 5. Musikalische Anekdoten, Plauderei. — 6. Kálmán: Aus „Komm Zigany". — 7. Ketelbey: In einem Klostergarten. — 8. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 9. Wieniawski: Legende. — 10. Grieg: Peer-Gynt-Suite.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m

16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus Manchester.
18.30: Übertragung aus London.

842 kHz London 4 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Sonaten für Violine und Klavier.
12.30: Orgelkonzert.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Klaviermusik.
16.15: Unterhaltungsmusik aus dem Mayfair Hotel.
18.00: F. W. Miles: Mittsommer.
18.30: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Grundlagen der Musik. Frühe französische Klaviermusik.
19.00: E. Newman: Rundfunkmusikkritik.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: R. H. Gretton: Moderne Politiker, Chamberlain.
19.45: **Bläserkonzert.**
1. Graffula: Marsch. — 2. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Millars Euphoniumsolo. — 4. Lieder für Tenor. — 5. Audran: Fantasie aus „Die Puppe". — 6. Douglas: Humoreske „Drei blinde Mäuse". — 7. Lieder für Tenor. — 8. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Afrikanerin".
21.15: Vortrag.
21.35: **Sinfoniekonzert.**
1. Haydn: Oxford-Sinfonie. — 2. Baßarie aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Liadov: Der singende See. — 4. Walton: Facade, Suite für Orchester. — 5. Mozart: Baßarie aus „Don Giovanni". — 6. Rimsky-Korßakoff: Introduktion, Berceuse, Hochzeitsmarsch aus „Der goldene Hahn".
23.00: Überraschungen.
23.15: Tanzmusik aus dem Picadilly Hotel.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15: **Konzert.**

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

14.00—15.25: Unterhaltungskonzert und neue Schallplatten.
19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Ponchielli: Aus „Gioconda". — 3. Escobar: Suite aus „Andalucia".
23.00: **Liedervorträge.**
23.30—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (1 m l) 7 kW 501 m

17.00—18.30: Jazzmusik.
20.30: **Sinfoniekonzert.** Dirigent F. Calusio.
1. Wolff-Ferrari: Ouvertüre zu „Le donne curiose". — 2. Beethoven: Siebente Sinfonie. — 3. Pizzetti: Concerto dell' estate. — 4. Ciampelli: Musikgeschichtlicher Vortrag. — 5. Giordano: a) Ostern; b) Vorspiel zum II. Akt aus „Liberia". — 6. Franck: Psyche, sinfonische Dichtung. — 7. Bazzini: Ouvertüre zu „Saul".
23.00—24.00: Jazzmusik.

626 kHz Manchester 479 m

16.00 Übertragung aus London.
18.00: Dialog über moderne Parkanlagen.
18.30: Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

15.00: Stunde der Mutter.
17.00: Arbeiterfunk.
18.30: Rotarmistenfunk.
19.00: **Übertragung eines Balletts oder einer Operette.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: „La Traviata". Oper in 4 Akten von Verdi.

1148 kHz Newcastle 261 m

16.15: Unterhaltungsmusik aus Till'y Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
18.30: Prof. Hagham: Vortrag.
18.45: Übertragung aus London.
19.45: **Orchesterkonzert** aus der Festhalle der Nordost-Ausstellung.
21.00—23.15: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz Aalesund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
520 kHz Hamar 577 m
1010 kHz Notodden 297 m
658 kHz Porsgrund 455,9 m
1247 kHz Rjukan, Drentheim 240 m

19.30: Rezitationen.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: Vortrag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz Bordeaux Lafayette 304 m
428 kHz Grenoble Alpes 1 kW 701 m
1130 kHz Lille 1,5 kW 265 m
1050 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
950 kHz Marseille 0,5 kW 316 m
207,5 kHz Paris (Eiffelturm) 1444 m
1103 kHz Rennes 1,5 kW 272 m
1125 kHz Toulouse-Pyr. 0,5 kW 255 m

14.00: Konzert.
18.15: M. Delanux: Die Tätigkeit des Völkerbundes.
20.00: Spanisch.
20.30: M. Bocquillons: Vortrag.
20.45: **Konzert des Rundfunkorchesters.**

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

20.00: Musikalische Plauderei.
20.35: **Konzert.**
1. Rimsky-Korßakow: Violinkonzert. — 2. Busser: Kleine Suite. — 3. Verdi: Aus „Aida".

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Dr. G. Diblik: Der Hund im Militärdienst.
16.20: Prof. Fr. Sekanina: Verflossene literarische Jubiläen.
16.30: Nachmittagskonzert aus Preßburg.
17.30: Ad. Vesely: Paris—Stambul, von der französischen Tafel zum türkischen Café.
17.40: Deutsche Sendung. Dr.-Ing. R. Schreiber: Moderne Schweinemast.
18.25: M. Tilschova: Die Frau in der Literatur.
19.05: Blasmusik aus Brünn.
20.00: **„In der Theatergarderobe". Rundfunkszene in einem Akt von Alois Charvat.**
20.45: **Lieder und Operettenmusik aus Brünn.**
22.20—23.00: Jazzkonzert aus Joachimsthal.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30—17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: J. Kujan: Die Entwicklung Japans.
17.50: Andrej Mráz: Emil Boleslav Lukác und seine religiöse Poesie.
18.10—18.25: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik, Sport.
19.30: **Übertragung aus Kaschau.**
20.00: **Konzert.**
21.00: **Übertragung aus Kaschau.**
21.20: **Konzert.**
22.20—23.00: Jazzmusik aus Joachimsthal.

734 kHz Reval 2,2 kW 408 m

14.30: Schallplattenmusik.
18.00: **Konzert.**
20.00: Wochenchronik in Esperanto.
20.10: Vortrag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

19.00: **Populäres Konzert.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 2. d'Albert: Fantasie aus „Mareyke von Nymwegen". — 3. Borodin: Bauernchor aus „Fürst Igor". — 4. Cui: Marsch. — 5. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 6. Nedbal: Potpourri aus „Polenblut". — 7. Ferraris: Tendre envoie. — 6. Eilenberg: Flottenparade.

680 kHz Rom (1 r o) 3 kW 441 m

17.30—18.30: Konzert.
21.00—23.30: **„Le Studentesse"**, Operette in drei Akten von N. Valprinci.



LENZOLA LAUT-SPRECHER eine neue Epoche der Tonwiedergabe

Wünschen Sie besseren Radio-Empfang, dann lesen Sie die ill. Schrift „Was leistet Lenzola?"
Kostenlos zu haben in guten Fachgeschäften oder direkt von der
Lenzola-Lautsprecherfabrik, Krefeld 30

Freitag, 19. Juli

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun	2 kW	322 m
855 kHz	Göteborg	10 kW	350,5 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

18.00: Pfadfinderstunde.
18.20: Konzert.
18.40: Schallplattenmusik.
19.30: Vortrag.
20.00: **Militärkonzertübertragung.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. O. Straus: Walzer aus „Der letzte Walzer". — 3. Godart: Berceuse. — 4. Puccini: Aus „Turandot". — 5. Lehár. Aus „Paganini". — 6. Blankenburg: Klar zum Gefecht, Marsch.
21.00: Rezitationen.
21.40—23.00: Orchesterkonzert.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m

14.30: Schallplattenmusik.
17.55: Politischer Vortrag.
18.10: Militärische Stunde.
19.40: Bastelstunde.
20.00: **Übertragung von einem auswärtigen Sender.**

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15—20.25: Leichte Musik.
20.30: **Übertragung aus Mailand.**
23.00—24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Berichte von der Feuerwehr.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Vortrag für Frauen.
18.00: Mandolinenkonzert.
19.40: Berichte.
20.05: E. Reicher: Wie schützen wir uns vor Herzkrankheiten?
20.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Joteyko: Rhapsodie. — 2. Karlowicz: Violinkonzert; a) Allegro moderato; b) Romanze; c) Vivace assai. — 3. Noskowski: Von Frühling zu Frühling, Sinfonie: a) Frühling; b) Sommer; c) Herbst; d) Winter.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1373 kHz	Innsbruck	0,5 kW	218 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Dr. Ph. de la Cerda.
1. Lehár: Sportmarsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 3. Lehár: Wenn meine Gattin so küssen könnt, Walzer. — 4. Brahms: 1. und 2. Satz aus dem Klavierquintett, op. 26. — 5. Kollo: Sei nicht traurig, Slow; Horch Sybill, Boston. — 6. Mannfred: Spottvogel, parodistisches Potpourri. — 7. Eilenberg: In der Waldschmiede. — 8. Schwarz: Johann Strauß, geh' schau' mal runter. — 9. Künneke: Potpourri aus „Das Dorf ohne Glocke".
17.45: **Akademie.**
1. Schubert: a) Rastlose Liebe; b) Du bist die Ruh'; c) Delphine [Grete Winkler, Begleitung Grete Gál]. — 2. Pugnani-Kreisler: a) Präludium; b) Allegro; Pergolesi: Aria; Kreisler: a) Liebesfreud, Liebesleid; b) Caprice Viennois [Lotte Paumgarten-Hohenschwangau; Begleitung Illy Waldmann]. — 3. Grieg: Herbststurm; Grob: So über Saat und Sommertraum; d'Albert: Sebastianos Tanzlied aus „Tiefland" [Edmund Brand]. — 4. G. Zieritz: Japanische Lieder: a) Freunde; b) Sommerduft; c) Fern von dir; d) Erinnerung; e) Komm einmal noch; f) Einsamkeit; g) Japan [Lucianne Cortes]. — 5. Bach: Fuge in a-moll; Beethoven: Rondo (Wut über den verlorenen Groschen) [Edith Wachtel].
18.50: Wochenbericht für Körpersport.
19.10: Dr. Karl Giannonni: Das Antlitz der Heimat. Wandern und Reisen im Naturschutzgedanken. Durch Feld und Wald.
19.45: **Humor im Liede.** Rudolf Bandler. Am Flügel Lilly Bandler.
1. Ruch: a) Einfältige Ballade; b) Pech des Armen; c) Der Handwerksbursche; d) Schneidergewicht. — 2. Schumacher: Das Stelldichein. — 3. Lenée: Das Fräulein an der Himmelstür. — 4. O. Straus: Die Musik kommt. — 5. P. Graener: Galgenlieder.
20.40: **Kammermusik.** Weißgärber - Mayr - Quartett; Hermann Gräser, 2. Viola.
1. Dvorák: Streichquintett für 2 Violinen, 2 Violen u. Violoncello, op. 97, Es-dur. — 2. Glazounow: Suite für Streichquartett, op. 35, C-dur.
Anschl. **Abendkonzert.** Orchester Otto Wacek.
1. Erwin: Vier Worte nur. — 2. Rotter: In einer kleinen Konditorei. — 3. Grünwald: Madelaine. — 4. Fall: Heimat, aus „Rosen aus Florida". — 5. Hellmesberger: Ouvertüre zu „Das Veilchenmädel". — 6. Ziehrer: Samt und Seide, Walzer aus „Der Fremdenführer". — 7. Lehár: a) Warum hast du mich wachgeküßt?; b) O Mädchen, mein Mädchen, aus „Friederike". — 8. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 9. Moszkowski: Serenade, op. 15. — 10. Urbach: Griegs Erinnerungen, Fantasie. — 11. Joh. Strauß: Aquarellen, Walzer. — 12. G. Asch: The british Patrol, Charakteristischer Marsch. — 13. O. Straus: Love me, Blues aus „Die Königin". — 14. Komzák: Wien bei Nacht, Potpourri. — 15. Joh. Schrammel: Wiener Künstler, Marsch.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: Literarischer Vortrag.
18.00: Konzert aus dem Restaurant Polonia.
19.00: Funktechnischer Vortrag.
19.25: Medizinischer Vortrag.
20.00: **Heitere Stunde.**
20.30: **Sinfoniekonzert aus Warschau.**
22.45—23.45: Übertragung fremder Stationen.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

16.00: Konzert. Kapelle Carletti.
17.15: Schallplatten-Tanzmusik.
19.33: Nachrichten für die Landwirtschaft. Anschl. W. Lüthi: Laufende Arbeiten im Garten.
20.00: Dr. Jakob Weidenmann: Pestalozzi. Hausorchester.
Anschl. **Übertragung von Basel.**

Kurzwellenprogramme

15300 kHz Kopenhagen (Lyngby-R.) 19,6 m

19.00: Presse.
21.30—21.50: Alte dänische Weisen.

Sonnenaufgang 4.26 Uhr
Sonnenuntergang 20.18 „

Sonnabend, 20. Juli

Mondaufgang 20.12 Uhr
Monduntergang 2.22 „

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

16.00: Dr. Th. Wolff: Vom Stein der Weisen.
16.30: Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde.
17.00: **Unterhaltungsmusik.** Hansheinrich Dransmann mit dem Titania-Orchester.
1. Ferd. Paer: Sophonisbe, Ouvertüre. — 2. E. Kostal: Albanische Suite (Unter den Zypressen — An der Moschee Elbassans-Bairam). — 3. Juon: Weiße Nächte, Elegie für Solovioline und Orchester. — 4. S. B. Clemus: Das Herz des Pierrot, sinfonische Episode. — 5. Joh. Strauß: Kaiserwalzer. — 6. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 7. H. Pàta: Mein Herz, Walzerromanze. — 8. J. Drooning: Einmal nur hat mir dein Herz gehört, Tango. — 9. E. Kostal: Torerro Ramon, spanischer Tanz. — 10. S. Nicklas-Kempner: Czardas und Zigeunersehnsucht.
19.00: Max Günther: Tarifvertragliche oder individuelle Regelung der Arbeitsbedingungen von Angestellten.
19.30: Prof. Dr. Gg. Wegener: Spanien als Reiseland.
20.15: **„Berlin, wie es weint und lacht".** Volksstück mit Gesang in drei Aufzügen (11 Bilder) von O. F. Berg und D. Kalisch. Musik von A. Conradi. Regie: Fritz Holl. Bühnenbilder und Kostüme: Edward Suhr. Musikalische Leitung: Wolfgang Zeller. Technische Leitung: Hans Sachs. Beleuchtung: Hugo Dießner. — Übertragung aus dem Theater am Bülowplatz.
Personen. Quisenow, Stadtverordneter und Hauswirt: Hans Waßmann — Auguste, seine Frau: Agnes Straub — Schlicht, Rechtsanwalt: Fritz Staudte — Bernhard, sein Sohn: Wolfgang Staudte — Brand, Maurer: Josef Almas — Agnes, seine Tochter: Ilse Baerwald — Ferdinand, Kellner: Victor de Kowa — Nuenecke, Schulze zu Rixdorf: Paul Kaufmann — Frau Nuenecke: Jeanette Bethge — Karoline, Dienstmädchen: Dora Gerson — Frau Ribbecke, Portierfrau: Flora Wander — Frau Döse, Viktualienhändlerin: Fränze Roloff — Bertha: Gerti Ober — Bremser, Gefängniswärter: Arnim Schweizer — Schneppke: Ernst Ginsberg — ein Kriminalkommissar: Fritz Klaudius — Karlchen, Lehrjunge: Hanns Anclam — Theodor: Rolf Gounold — Eisleben: Erich Thormann — Schlepper: Arthur Hilner — Dümmler: Arthur Mainzer — Köhler: Peter Ihle — Kohlrepp: Franz Killmann — Hahnekamm, Schneider: Leo Richter — Minna, Dienstmädchen: Gerda Fischer.
Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: 1858.
Pause nach dem 8. Bild.
Ende gegen 10.45 Uhr.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Erichs-Alberti.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.15: **Unterhaltungskonzert.**
17.45: Die Filme der Woche [Dr. Heinz Hamburger und Herbert Bahlinger].
18.20: Esperanto. H. J. Plehn: Geschichten aus Schlesiens Fluren.
18.30: Stunde mit Büchern. Unterhaltungs- und Reisebücher.
19.05: Baurat Schlette: Verkehrsbauten der Oder. Einleitende Worte Obering. Walter Rosenberg.
19.30: Kapitän Carl Ettling: Speckjäger im australischen Busch.
20.00—24.00: **Übertragung aus Berlin.**

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

10.15—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.05—15.35: Stunde der Jugend. „Es war einmal". Ein Märchen von Irma Nippel, mit Liedereinlagen [Irma Nippel; am Flügel Erich Itor Kahn].
16.30—18.00: **Festakt zur Eröffnung der Heidelberger Festspiele.** Heidelberger Städtisches Orchester, verstärkt durch d. Orchester des Mannheimer Nationaltheaters. Musikalische Leitung Arthur Bodanzky, Neuyork. — Übertragung aus der Heidelberger Stadthalle.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Begrüßungsansprachen: Dr. R. K. Goldschmidt, Oberbürgermeister Dr. Neuhaus, Rektor Prof. Dr. Dibelius. — 3. Festansprache: Thomas Mann. — 4. Bekanntgabe des Heidelberger Festspielpreises durch den Reichsinnenminister Severing. — 5. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
18.30: Briefkasten.
18.45: Esperanto.
19.05—19.45: Vorträge
19.45: Alfred Auerbach: Hansjakob und der Schwarzwald.
20.15: **„Die Luftkutsche".** Funk-Kabarett. Spielleitung Ben Spanier. Anna Marie Haase, Chansons; Gerd Fricke, Ansage und Rezitation; Meinhart Maur, Rezitation. Programm u. a.: „Dasselbe in Mann". Scherz von Friedrich Karinthy.
22.45: **Nelson-Kabarett.** Mizzi Zampa, Harry Gondi, Rudolf Nelson und Walther Joseph.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Leitung Matthyas Seiber.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

15.30: Bücherfunk.

15.50: Dr. Wilhelm Heinitz: Vier Elemente in der Musik. Das Feuer. Vortrag mit Beispielen.
16.15: Dr. von Hahn: Die zweckmäßige Ernährung des Menschen. Die Hausfrau in der Zwickmühle der Ernährungswissenschaft.
16.35: Kurt Siemers: Haarlemer Blumen. Plauderei mit musikalischen Illustrationen.
17.00: **Mozart—Beethoven—Brahms.** Hertha Kahn. Norag-Orchester. Musikalische Leitung Adolf Secker.
I. 1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. a) Menuett; b) Rondo (Transskription Kreisler). — II. 1. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus". — 2. a) Romanze G-dur; b) Romanze F-dur [Hertha Kahn]. — 3. Marsch aus „Die Ruinen von Athen". — III. 1. Brahms: Zwei ungarische Tänze [Hertha Kahn]. — 2. Tragische Ouvertüre.
18.00: Karl Minor: Tiere im deutschen Sprachgebrauch.
19.00: **Lieder nach Gedichten von Otto Julius Bierbaum.** Walter Carnuth, Gesang. Norag-Orchester.
1. R. Strauß: a) Freundliche Vision; b) Schlagende Herzen. — 2. J. B. Foerster: Abendmusik, op. 79, II. — 3. W. Rinkens: Abendlied; P. Graener: Dunkle schöne Nacht. — 4. J. Achron: Stimmungen, op. 32, II. — 5. Reger: Frauenhaar; E. v. Sosen: Der melancholische Narr. — 6. Sibelius: Rondino.
20.00: **„Mein Leopold".** Volksstück in drei Akten von Adolph L'Arronge. Regie W. Schweisguth.
22.00: **Übern Ozean. 4. Tag.** Grüße des Rundfunks zur „Bremen"-Fahrt. Während des Konzerts Meldungen von Bord des Lloyddampfers „Bremen".
23.00: Aktuelle Stunde.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

10.15: Schulfunkstunde. Eine Chorliederstunde. Lehrer Groke. Gemischte, Männer- und Kinderchöre.
16.00—17.45: **Unterhaltungsmusik.** Leit. Walt. Kelch.
1. Becker: Maikäfer-Marsch. — 2. Kockert: Am Wörther See, Walzer. — 3. Lehár: Potpourri aus „Friederike". — 4. Ackermans: Extase poetique. — 5. Eriksen: a) Solveigh, singt meine Geige; b) Denkst du noch an jenen Tag im Süden. — 6. Strauß: Johann Strauß spielt auf, Potpourri. — 7. Brecht: Gelbe Rosen. — 8. Pery: Hans im Glück. — 9. May: Aus einer alten Stadt.
17.45: **Arien- und Liederstunde.** Liselotte Groß: am Flügel Fritz Philippi.
1. Kienzl: Wiegenlied der Bilitis. — 2. Krenek: Lied der Anita aus „Jonny spielt auf". — 3. d'Albert: Aus „Die schwarze Orchidee": a) Lied der Bessie; b) Lied der Lady Grace. — 4. Schillings: a) Wie wundersam ist dies Verlorengeh'n; b) Freude soll in deinen Werken sein; c) Sonnenaufgang.
18.30: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.45: Erich Gniffke: Die Stellung des Arbeitnehmers in der Reichsverfassung.
19.15: Programmankündigung in Esperanto.
20.00: **Lustiger Abend** mit Ferdinand Seiler (Humorist am Flügel) und Fred Janz (Der Komiker mit der Klarinette). Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Musiker auf Reisen. Hede Geber, Rezitation; Pia van Hoeven, Gesang; Dr. V. Ernst Wolff, am Flügel; B. K. Graef, Vortrag.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
15.40—16.00: Frauenstunde. Meta Brix: Wichtige Alltäglichkeiten. Die Wirtschaftskasse.
16.00—16.30: Min.-Rat Ottendorf: Die neuen Richtlinien für den Turnunterricht an den preuß. Volksschulen.
16.30—17.00: David Stetter: Dienstliche Gemeinschaft der Personale in den öffentlichen Betrieben und Verwaltungen.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
18.00—18.30: Dr. B. Broecker: Das Schlichtungswesen.
18.30—18.55: Dr. Arnold Funke: Sommerreise durch Norwegen.
18.55—19.20: Richard Stahl: Deutsche Meister der Karikatur.
19.20—19.45: Dr. Ludwig Herz: Theatererinnerungen eines alten Mannes.
20.00: **Anekdoten.** Fritz Kampers, Rezitation. Mitwirkung: Mauritz van den Berg, Violine; Georg Szell, Klavier.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städtisches Orchester Trier. Leitung Peter Schmitz.
1. Deinem Heiland, deinem Lehrer, Choral. — 2. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus". — 3. Wagner: Siegfried-Idyll. — 4. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 5. Laven: Drei Albumblätter, für Streichorchester. — 6. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana".
11.55—12.25: Schulfunk. Deutsche Wortkunst. Leib und Seele des Gedichts.
13.05—14.30: **Mittagskonzert.** Kapelle Kobert.
1. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch. — 2. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 3. Gomes: Ouvertüre zu „Il Guarany". — 4 d'Albert: Fantasie aus „Die toten Augen". — 5. Micheli: Küsse im Dunkeln, Serenade. — 6. Rachmaninoff: a) Präludium; b) Serenade. — 7. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 8. Kockert: Glockenserenade; Bransen: Anna, Boston-Serenade.
15.00: Kinderspielstunde.
15.40: P. Brüls: Empfangsschaltungen. Der Ortsempfänger.
16.00: Wirtschaftspolitische Umschau: Dr. Schlünz: Die Wirtschaftslage Rheinlands und Westfalens im zweiten Vierteljahr 1929.
16.20: Frauenstunde. Marie Theres van den Wyenbergh liest aus Margarethe Driesch: Die arbeitende Frau in Amerika.
16.40: Lebende Dichter. Hans Franck: Aus meinem Leben.
17.10: Englisch.
17.35: Vesperkonzert. Schallplatten.
18.30: G. Perrot: Das französische Kulturleben.
18.50: Morsekursus.
19.15: Stunde des Arbeiters. Dr. Darius: Die Bedeutung der Betriebswirtschaftslehre für die Arbeitnehmerschaft.
19.40: Dr. Pomp: Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Eisenforschung.
20.00: **Lustiger Abend.** Kapelle Kobert. Karl Blume, Alfred Heinen, Gustav Jacoby, Moscanyi (Jazzduette), Fritz Neumann.
Anschl. Bericht über das Duisburger Schachturnier.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Kapelle Kobert.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

14.00: Schallplattenkonzert.
15.00—15.50: Bastelstunde für die Jugend.
16.00: Schachfunk.
16.30: **Kurkonzert** aus Bad Dürrenberg a. S. Städt. Orchester Weißenfels a. S. Dir. Musikdirektor F. Thiede.
18.05: Funkbastelstunde.
19.00: Dr. A. Schirokauer: Der Dichter und die Badereise.
19.30: Prof. Dr. Walter Hoffmann: Schundliteratur.
20.00: **Militärkonzert.** Kapelle des III. Batl. 11. (Sächs.) Inf.-Regts. Dir. Ferd. Bier.
1. Boccherini: Menuett. — 2. Suppé: Gavotte aus „Die Afrikareise". — 3. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 4. Millöcker: Rheinländer aus „Der Feldprediger". — 5. Merckling: Ländler. — 6. Joh. Strauß: Quadrille aus „Die Fledermaus". — 7. Jos. Strauß: Frauenherz. — 8. Ed. Strauß: Bahn frei! — 9. Mozart: Menuett. — 10. Millöcker: Jonathan-Quadrille. — 11. Ziehrer: Wiener Bürger. — 12. Waldteufel: Gavotte. — 13. Joh. Strauß: Brautschaupolka aus „Zigeunerbaron". — 14. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich. — 15. E. Strauß: Schneewittchen, Mazurka. — 16. Neidbart: Fiaker-Marsch.
22.30: **Funkbrettl mit Tanzschlagern.** Lene Eichler, heitere Lieder; Fritz Kaulvers, Schlager; Hedda Wardegg, heitere Prosa und Verse; Oscar Wehle, Humor und Chanson.
Etwa um 22.30: Meldungen von Bord des Lloyddampfers „Bremen".

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz	Augsburg	0,7 kW	560 m
1112 kHz	Kaiserslautern	4 kW	270 m
1256 kHz	Nürnberg	5,3 kW	239 m

14.30: **Das Mikrophon durchstreift den Bayerischen Wald. „Glück auf" in Bodenmais.**
15.30: Der Gefahrenspiegel [Berthold Paull].
16.00: Nachmittagskonzert.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 3. Becker: Ein Traum, Violinsolo. — 4. d'Albert: Intermezzo. — 5. Paderewski: Menuett. — 6. Sarasate: Andalusische Romanze. — 7. Ivanovici: Donauwellen, Walzer. — 8. Reg. v. Koven: Potpourri aus „Die kleine Herzogin". — 9. Schümann: Dubinuschka, Potpourri über russische Zigeunerromanzen. — 10. Ketelbey: The little Michus und the Messager, Potpourri.
17.30: R. Wittwer: Der Rundfunkempfänger im Sommerurlaub.
18.00: **Konzert des Mandolinenklubs „Sivori"**, Nürnberg. Leitung Ludwig Mathé.
1. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 2. Weber: Potpourri aus „Der Freischütz". — 3. Th. Ritter: Großmütterchen erzählt, Fantasie. — 4. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz. — 5. Oscheit: Fest im Sattel, Marsch.
18.30: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: **Das Mikrophon durchstreift den Bayerischen Wald. Ausklang in Zwiesel.**
20.35: **Abendveranstaltung.** Rundfunkorchester, Leitung Kurt Pastor. Rundfunkchor, Leitung Prof. Ed. Zengerle.
1. Eysler: Potpourri aus „Die goldene Meisterin". — 2. Jarno: Gavotte aus „Das Musikantenmädel". — 3. Käßmeyer: Österreichische Volkslieder für Streichorchester. — 4. Fall: Brüderlein fein, Walzer. — 5. Gemischte Chöre a-cappella. Brahms: a) All meine Herzgedanken; b) Es geht ein Wehen; C. Somborn: a) Ich weiß mir einen Garten; b) Es sang im tiefen Tale; c) Es war zu Nacht; d) Die Brünnlein, die da fließen. — 6. J. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 7. M. E. Rauscher: In der Schmiede, Charakterstück. — 8. Volkslieder a-cappella: a) Verstohlen geht der Mond auf. b) Heimliche Liebe; c) Wenn i zum Brünnle geh'; d) Die Auserwählte. — 9. Christern: Aus deutschen Gauen, Potpourri.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus dem Café „Der Reichsadler". Kapelle Tanase Codolban.
20.20: Funkeinlage.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 572 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: **Unterhaltungskonzert.** Leitung Carl Struve.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der Feensee". — 2. Adam: Fantasie aus „Se j'étais roi". — 3. Adam: Lied aus „Der Postillon von Lonjumeau"; Auber: Lied aus „Fra Diavolo" [Max Adolphi]. — 4. Kienzl: Arie aus „Der Evangelimann"; Meyerbeer: Arie aus „Der Prophet" [Else Werth]. — 5. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 6. Boieldieu: Arie aus „Die weiße Dame" [Max Adolphi]. — 7. Bizet: Arie aus „Carmen" [Else Werth]. — 8. d'Albert: Fantasie aus „Die toten Augen". — 9. Verdi: Duett aus „Der Troubadour"; Bizet: Duett aus „Carmen" [Else Werth, Max Adolphi]. — 10. Bizet: L'Arlésienne-Suite.
16.30: **Eröffnung der Heidelberger Festspiele.** — Übertragung aus Heidelberg (vgl. Frankfurt).
18.15: Stuttgart. W. Schöberl: Das Landesturnfest der schwäb. Turnerschaft vom 25.—28. Juli in Heilbronn.
18.15: Freiburg. Dr. R. Gießler: Von der Kunstkritik (Bildende Kunst).
18.45: Dr. Jul. R. Koim: Athen. 300 000 in Lehm und Zelt.
19.15: Dr. S. Berthold: Das unbekannte Amerika.
20.00: **Bunter Abend.** Leitung Carl Struve. Lotte Herzog, Käte Mann, Hans Hanus, Otto Frederich (singende Säge), Richard Stegmann (Pistonsoli), Carl Struve, Lotte und Kurt Junghans (Handharmonika).
21.30: **Marschmusik.** Polizeikapelle. Leitung Musikdirektor Benning.
1. Laukien: Durch Nacht zum Licht. — 2. Stork: Titanenmarsch. — 3. Blon: Mit Eichenlaub und Schwertern. — 4. Friedrich d. Große: Der Torgauer. — 5. Neu-

bert: Kommandeur M. — 6. Marks: Gnomenparade. — 7. Benning: Ehé-Marsch. — 8. Blankenburg: Germanentreue. — 9. Henrion: Fehrbelliner Reiter. — 10. Sousa: Unter dem Sternenbanner. — 11. Gnauck: Auf Adlers Schwingen. — 12. Armeemarsch Nr. 113.
22.45—0.30: **Übertragung aus Frankfurt a. M.**

AUSLAND

995 kHz Aberdeen 301 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Tanzmusik aus dem neuen Tanzpalast.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30—24.00: Übertragung aus London.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m

19.45: M. Colleville: Reiseeindrücke von der Normandie.
20.00: Bücherstunde.
20.15: Kulturelle und Vereinsnachrichten.
20.30: **Slawisches Konzert.** G. Halper, Mezzosopran; Prof. Dr. H. Mihalovich, Klavier. 1. Gretschaninoff: Nacht. — 2. Rachmaninoff: Sommernacht. — 3. Dvorák: a) Liebeslied; b) Zigeunerlied. — 4. Förster: Slawische Sonate. — 5. Grgosevic: Drei Volkslieder.
21.30: **Konzert des kroatischen Bauernchores „Frankopan".** Kroatische Volkslieder und Bräuche für Männerchor, gemischten Chor, Gesang mit Tamburitzabegleitung und Tamburitza-Orchester.

860 kHz Barcelona (eaj1) 3,5 kW 349 m

13.00—14.30: Mittagskonzert.
17.30—19.00: Unterhaltungskonzert.
21.10: **Orchesterkonzert.**
22.05: **Übertragung aus Madrid.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Übertragung aus Zürich.
20.40: **Bunter Abend.** St.-Jakobs-Quartett [Volks- und Jodellieder], Albert Eberle [Bayerische Zithersoli], Ländlerkapelle „Echo vom Bürgenstock".
22.10—22.30: **Unterhaltungskonzert** aus dem Metropole-Monopole.

1238 kHz Belfast 242 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.00: Schallplattenmusik.
18.30: Übertragung aus London.
19.00: Godfrey Brown: Die Musik der nächsten Woche.
19.15: Übertragung aus London.
21.35: **Militärkonzert.**
22.45—24.00: Übertragung aus London.

824 kHz Bergen 364 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Blasmusik.**
21.20: **Rezitationen.**
21.30: Lilian Espenak: Rhythmik und Tanz.
22.20—24.00: Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

17.45: Kinderstunde.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Mikrophon-Interview: Das Leben in einer Strafanstalt.
20.30: **Konzert des Stadtorchesters.**
21.00—22.00: **Übertragung aus Zürich.**
22.45—24.00: Tanzmusik.

662 kHz Bozen (1 be) 453 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
21.00: **Orchesterkonzert.**

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30—17.30: Für die Jugend.
17.30: Insp. A. Schön: Förderung des Gewerbes und der Fachschulen.
17.45—18.15: Deutsche Sendung. Lisl Strauch und A. Schmidt, Gesang; am Klavier Prof. A. Brenn.
1. Schubert: a) Lied der Mignon; b) Lachen und Weinen; c) Gretchen am Spinnrad. — 2. Loewe: a) Der Mönch zu sein; b) Der Wirtin Töchterlein; c) Der alte Goethe; d) Die Mutter an der Wiege.
19.05: **Abendkonzert.** Dirigent B. Bakala.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Graf Cagliostro". — 2. Yoshitomo: Japanische Suite. — 3. Gaune: Extase Reverie. — 4. Gilbert: Der ersten Liebe goldne Zeit, Potpourri. — 5. Kockert: Tintoreto, spanisches Intermezzo. — 6. Lindsay-Theimer: Vineta-Glocken, Valse boston.
20.00: Prof. Dr. Jan Belehrádek: Kulturleben in England.
20.20: **„Feminasum".** Unterredung in einem Akt von A. Záhor.
21.00: Tanzmusik.
22.25—23.00: Konzert aus Preßburg.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

Ab 5.00: Alle zwei Stunden Berichte über den Brieftaubenflug.
17.00: Tanzmusikübertragung.
17.45: Englisch.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Romberg: In der Einsamkeit. — 3. Lied. — 4. Strauß: Walzer. — 5. Zwei Lieder. — 6. Lortzing: Aus „Zar und Zimmermann".
21.00: Tanzmusik aus dem Kursaal Ostende.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Vortrag.
17.10: Literarischer Nachmittag der Kisfaludy-Gesellschaft.
18.00: Schallplattenmusik [Künstlerplatten].
18.30: **Orchesterkonzert** vor der Industriehalle im Stadtwäldchen. Dir. Dezsö Bor.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Figaros". — 2. Goldmark: Ballettmusik aus „Die Königin von Sába". — 3. Liszt: Loreley; Wagner: Arie aus „Thannhäuser" [Lily Chrisztián]. — 4. Mendelssohn: III. (schottische) Sinfonie.
19.45: **„Gewitter im Sommer".** Lustspiel in 3 Akten von Gyula Molnár. Regie Tibor Hegedüs.
20.50: Rennberichte.
Anschl. Konzert aus dem Café Emke. Zigeunerkapelle Jancsi Rigo.

968 kHz Cardiff 310 m

12.00—12.45: Populäres aus dem National-Museum in Wales.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.35: Übertragung aus London.
19.00: Eddy Williams: Java, der Garten des Ostens.
19.15: Übertragung aus Swansea.
19.30: Unterhaltungsmusik.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: **Orchesterkonzert.**
22.40—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

17.00: Kammerkonzert.
18.30: Radiozeitung „Das Sowjetdorf".
19.00: Behördliche Mitteilungen.
19.30: **Unterhaltungskonzert, Tanzmusik.**

752 kHz Daventry Exp.) 15 kW 399 m

15.30: Konzert.
16.30: Tanzmusik aus der Westend-Tanzhalle.
18.30: Klaviervorträge.
18.45: Populäres Konzert der Polizeikapelle von Birmingham.
1. O. Donnel: Die Kreuzfahrer, Marsch. — 2. Keler-Bela: Lustspielouvertüre. — 3. Haydn: Menuett und Finale aus der Sinfonie Nr. 6. — 4. Rezitationen. — 5. Ansell: Drei irische Tänze, Suite. — 6. Schubert: Der Abschied, Cornettsolo. — 7. Lalo: Norwegische Rhapsodie. — 8. Rezitationen. — 9. Wagner: Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde".
20.30: **Kammermusik.**
1. Blavet: Flötensonate in F-dur. — 2. Lieder von Schubert, Rubinstein und Wolf. — 3. Brahms: a) Intermezzo E-dur, op. 116; b) Capriccio b-moll, op. 76; c) Ballade g-moll, op. 118; d) Intermezzo C-dur, op. 119; e) Rhapsodie g-moll, op. 79. — 4. Scott: Pastorale für Flöte. — 5. Lieder für Bariton. — 6. Debussy: Zwei Klavierstücke. — 7. Kreisler: Liebeslied für Klavier. — 8. Hannikaninen: Gavotte. — 9. Boven: Polonäse in F-dur. — 10. Roussel: Die Flötenspieler, Suite.
21.30: **Violinmusik.**
22.15: Sportbericht.
22.20: Tanzmusik aus dem Mayfair Hotel.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: **Orchesterkonzert.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Delibes: Ballettmusik aus „La Source". — 3. Glazounow: Spanische Serenade. — 4. Paderewsky: Menuett. — 5. Guiraud: Aus „Piccolino". — 6. Kálmán: Aus „Komm Zigany". — 7. Gershwin: Aus „Funny Face".
22.00—23.00: Tanzmusik aus dem Kursaal.

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

16.30—18.00: Konzert aus dem Café Grande Italia.
20.05: Konzert des Quintetts.
21.08: **Orchester- und Liederkonzert.**
22.30—23.00: Konzert aus dem Café Imperia.

797 kHz Glasgow 377 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert aus dem Kelvinrove Park.
17.00: Rezitationen.
18.00: Liedervorträge.
18.30: Übertragung aus London.
19.00: George Pratt: Vortrag.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30—24.00: Übertragung aus London.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	35 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

19.15: Vortrag.
19.35: Gesang.
20.00: **Tanzmusik.**
20.30: Schallplattenmusik.
20.50: Tanzmusik.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

13.40: Vortrag.
14.10: Filmmusik aus dem Tuschinski-Theater, Amsterdam.
15.10: Tanzmusik a. d. Kurhaus, Scheveningen. The Ramblers.
16.40: Vortrag.
17.25: **Orchesterkonzert.** Leitung Nico Treep.
1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Jac. Grit: Eola, Intermezzo. — 3. Morena: Anno dazumal, Potpourri. — 4. Willem Segboer, Bariton. — 5. Schebek: Souvenir de Mona Lisa, Valse lente. — 6. Willem Segboer, Bariton. — 7. Klaviervorträge [Prof. Henry Wilhelmus]. — 8. Gungl: Die Hydrophaten, Walzer. — 9. Morena: Johann Strauß spielt auf, Potpourri. — 10. Heinecke: Frisches Blut.
19.45—23.40: **Programm des Arbeiter-Rundfunkvereins.**

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.30: Kinderstunde.
18.40: Wochenkulturübersicht.
20.15—22.00: **Tanzmusik.**

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.20: Briefkasten für Kinder.
18.00: Kinderstunde.
19.20: Vortrag.
20.00: Br. Gorecki: Studien über Polen.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.45: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 1 kW 800 m

17.00: Arbeiterfunk mit musikalischen Einlagen.
18.00: Genossenschaftsvortrag.
18.30: Bücherschau.
19.00: Antireligiöser Vortrag.
19.30: **Übertragung einer Oper aus dem Kiewer Opernhaus.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Konzert.**
1. Drigo: Polonäse. — 2. Lehár: Aus „Frasquita". — 3. Sarasate: Andalusisches Lied.

21.10: Zigeunermusik.
21.35: Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
19.20: Vortrag.
19.30: H. Werner: Ludwig Holstein.
20.00: **Dänischer Dichterabend. Ludwig Holstein,** Rezitationen und Lieder.
21.15: Rezitationen.
21.35: **Populäres Orchesterkonzert.**
1. Lumbie: Mac Mahon, Marsch. — 2. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 3. Gillet: Coeur brisé. — 4. Waldteufel: Immer oder nimmer. — 5. Finck: Im Schatten. — 6. Meyer-Helmund: Ballgeflüster. — 7. Schubert-Berté: Aus „Das Dreimäderlhaus". — 8. Macbeth: Vergißmeinnicht. — 9. Myddleton: Des Negers Traum. — 10. Meyerbeer: Fackeltanz.
22.45—0.15: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.00: V. R. M.-Nachrichten.
20.30: Flugpropaganda.
20.50: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Prof. E. Byrobik: Mystik als Grundlage der volkstümlichen Heilkunde.
18.00: Kinderstunde.
20.05: Politische Auslandsschau.
20.30—23.45: **Übertragung aus Warschau.**

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Vortrag für Arbeiter.
20.30: **Übertragung aus Agram.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Capitole-Kino.
18.00: Triokonzert.
20.00: **Abendveranstaltung** zum Besten der Volksspende für die Soldaten.
20.30: **Erinnerungen an die Winzerfeste 1889, 1905 und 1927.** Von Gustave Doret. Orchesterkonzert, Chor- und Solistenvorträge.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	**Hull**	288,5 m
1500 kHz	**Leeds**	200 m
1040 kHz	**Sheffield**	288,5 m
1040 kHz	**Stoke**	288,5 m

12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
21.30—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 8 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

13.00—14.00: Konzert aus dem Meyfair-Hotel.
15.30: Bisley: Rennbericht über das Finale um den Königspreis.
16.30: Musikalisches Zwischenspiel.
16.45: Orgelmusik aus dem Davis-Theater.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Die Grundlagen der Musik. Frühe französische Klaviermusik.
19.00: H. Grace: Rundfunkmusik der nächsten Woche.
19.15: Sportvortrag.
19.30: „Diary of nobody".
19.45: **Bunte Abendunterhaltung.**
20.20: **„Love lies".** Teilübertragungen des ersten Aktes aus dem Gaity-Theater.
21.15: Gerald Barry: Rückschau auf die Londoner Woche.
21.35: **„Love lies".** Teilübertragung aus dem zweiten Akt.
22.00: **Zigeunermusik.**
1. J. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 2. Kmozak: Liebe und Leben in Wien, Walzer. — 3. O. Straus: Fantasie aus „Ein Walzertraum". — 4. Lehár: Walzer aus „Der Graf von Luxemburg".
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Mayfair-Hotel.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15: **Abendkonzert.**
21.00: **Szenen aus „Faust".** Oper von Gounod.
22.00: Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

14.00—15.25: Unterhaltungskonzert.
19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: **„Die Götterdämmerung".** Oper von R. Wagner (Teilaufführung).

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—17.45: Nachmittagskonzert.
20.15: C. A. Ardau: Industrielle Beobachtungen.
20.30: **Konzert.**
1. Ciampelli: Musikgeschichtlicher Vortrag über Verdi. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 3. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo". — 4. Puccini: Arie aus „Tosca" [Sopran]. — 5. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 6. Verdi: Arie aus „Don Carlos" [Baß]. — 7. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla" [Bariton]. — 8. Bellini: Duett aus „Die Puritaner". — 9. Boito: Arie aus „Mefistofle" [Baß]. — 10. Rezitationen. — 11. Pedron: Chiesetta; Jacchina: Tarantella; Mangiagalli: Mascarade [Klavier]. — 12. Zwei Lieder [Baß]. — 13. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer.
23.15—0.30: Jazzmusik.

626 kHz Manchester 479 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: J. T. Halliday: Große Häuser im Norden Englands.
19.15: Sportplauderei.
21.35: **Orchesterkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Verdi: Bariton-Arie aus „Othello". — 3. Liadov: Kikimora, Legende. — 4. Walles: Francois Villon, sinfonische Dichtung. — 5. Lieder für Bariton. — 6. Dukas: Scherzo aus „Der Zauberlehrling". — 7. Mozart: Ouvertüre zu „Don Giovanni".
22.40—24.00: Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.20: Radiojournal „Arbeiterfrau".
18.00: Jungkommunistenfunk.
19.00: Bauernkonzert.
20.30: **Konzert. Westliche Musik.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Nachmittagskonzert.
17.31: Lektüre.
21.02: **Konzert und Spiel.**
1. Leichte Musik. — 2. **„La Nostra pelle".** Lustspiel in drei Akten von Lopez.

1148 kHz Newcastle 261 m

12.00—13.00: Unterhaltungsmusik aus Fenwicks Teeraum.
15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	**Aalesund**	455,9 m
760 kHz	**Frederikstad**	394 m
520 kHz	**Hamar**	577 m
1010 kHz	**Notodden**	297 m
658 kHz	**Porsgrund**	455,9 m
1247 kHz	**Rjukan, Drentheim**	240 m

19.30: Vortrag.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Rezitationen.**
22.05—23.30: Tanzmusik.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	**Bordeaux Lafayette**		304 m
428 kHz	**Grenoble Alpes**	1 kW	701 m
1130 kHz	**Lille**	1,5 kW	265 m
1050 kHz	**Limoges**	1 kW	285,7 m
950 kHz	**Marseille**	0,5 kW	316 m
207,5 kHz	**Paris (Eiffelturm)**		1444 m
1103 kHz	**Rennes**	1,5 kW	272 m
1125 kHz	**Toulouse-Pyr.**	0,5 kW	255 m

14.00: Mittagskonzert.
20.00: M. Geville: Vortrag.
20.30: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Kinderstunde.
16.15: Tanzmusik.
19.45: Sport, Presse.
20.00: Vortrag.
20.15: **Konzert.**
1. Mozart: Aus „Die Zauberflöte". — 2. Thomas: Aus „Hamlet". — 3. Mendelssohn: Arie aus „Elias". — 4. Gounod: Arie aus „Polyeucte". — 5. Gluck: Arie aus „Alceste". — 6. Wagner: Arie aus „Tannhäuser".
21.30: Tanzmusik.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Frauenfunk.
16.20: St.-Wenzel-Kapitel.
16.30: Nachmittagskonzert aus Brünn.
17.30: Dr. J. Kazil: Der Internationale Pfadfinder-Kongreß in England.
17.40: M. Tischlova: Die Frau in der Literatur.
18.00: Deutsche Sendung. Karin Sylva: Aus der Kindheit. Alte und neue Reime.
1. Strobl: Ein Kindertraumbild. — 2. Storm: In Bulemanns Haus. — 3. Hebbel: Aus der Kindheit. — 4. Gellert: Der Bauer und sein Sohn. — 5. Droste-Hülshoff: Der Knabe im Moor. — 6. H. Salus: Mädchenlied. — 7. Rilke: a) Dratenik; b) Allerseelen. — 8. T. Resa: Der Vorwurf. — 9. Münchhausen: Flieder.
19.05: Konzert aus Brünn.
19.45: Dr. B. Rak: Johann Luxemburg.
20.00: **Auf dem Dorfe zur Kirchweih.** Vortrag mit Gesang.
20.25: **Tamburizzavereinigung.**
21.00: **Lieder von J. Malat.** H. Lepsova-Novotna.
1. Mondnacht. — 2. Das Gebet. — 3. Das Versprechen. — 4. In den Spinnstuben. — 5. O mein Heimatland.
21.15—22.00: Tanzmusik aus Brünn.
22.25—23.00: Konzert aus Preßburg.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30: Nachmittagskonzert aus Brünn.
17.30: V. Kopecny: Kultivierter Egoismus.
17.50: Anton Hreblay: Rezitation.
18.05: Marionettentheater. „Das Kasperl bei den Räubern".
19.05: **Konzert.** F. Furch, Gesang; K. Trattner, Violine; Janko Matuska, Klavier.
1. Dvorák: Arien aus „Die heilige Ludmilla". — 2. Tschaikowskij: Sérénade mélancolique; Scott: Air et danse nègre. — 3. Liszt: a) Harmonie du soir; b) Paysage. — 4. Dvorák: Arie aus „Die Wassernixe". — 5. Wieniawski: Romanze. — 6. Dvorák: Zigeunermelodien.
20.00: **Konzert.**
21.00: Tanzmusik aus Brünn.
22.25—23.00: Tanzmusikübertragung.

734 kHz Reval 2,2 kW 408 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
19.00: Presse.
19.15: Schallplattenmusik.
20.15: **Tanzmusik.**

572 kHz Riga 4 kW 525 m

19.00: **Konzert.**
1. Mendelssohn: Die Hebriden, Ouvertüre. — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Wagner: Albumblatt. — 4. Wetzel: Parade der Gnomen. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 6. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 7. Granados: El turia, spanischer Walzer. — 8. Fucik: Sous l'enseigne amireau.
21.30—23.00: Tanzmusik aus dem Café de cloitre.

680 kHz Rom (1 r o) 3 kW 441 m

17.30—18.30: Konzert.
21.00—23.10: **Militärkonzert.** Als Intermezzo **„Su-Zy",** Groteske von Woshington Borg.

Sonnabend, 20. Juli

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun	2 kW	322 m
855 kHz	Göteborg	10 kW	350,5 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
20.00: **Kabarett.**
21.00: Aktueller Vortrag.
21.45—24.00: Tanzmusik.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m

15.00: Nachmittagskonzert.
17.25: Bauernkonzert.
18.25: Arbeiterfunk.
19.20: **Unterhaltungsabend mit Tanzmusik.**

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15—20.25: Leichte Musik.
21.05: **„Das Dreimäderlhaus".** Operette in drei Akten von Schubert-Berté.
In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Sportberichte.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Vortrag.
18.00: Kinderstunde aus Krakau.
20.05: J. Frydrychewicz: Das Leben der Ameisen.
20.30: **Populäres Konzert.**
1. Halevy: Fantasie aus „Die Jüdin". — 2. Sibelius: Valse triste. — 3. Moszkowski: Zwei spanische Tänze. — 4. Meyerbeer: Marsch aus „Der Prophet". — 5. Solist. — 6. Rubinstein: Ballettmusik aus „Feramors". — 8. J. Strauß: Tausendundeine Nacht, Walzer. — 9. Namyslowski: Mazurka.
22.45—23.45: Tanzmusik aus der Oaza.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1373 kHz	Innsbruck	0,5 kW	218 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Ludwig Werba.
Mitwirkend: Opernsängerin Hilde Gindra-Vady. Johannes Brahms: Deutsche Volkslieder. Am Flügel Ernst Bednarik.
1. Lenek: Vorspiel und Zwischenspiel zu „Toros Heimkehr", Uraufführung. — 2. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 3. Urbach: Der Nibelungen Flammenzeichen, Fantasie. — 4. Skassola: Poeme mystique, Konzertstück für Violin- und Violoncellosolo [Konzertmeister Josef Schlesinger und Hans Lukas]. — 5. Borchert: Was euch gefällt, Boheme-Potpourri. — 6. Fucik: Fanfarenklänge, Festmarsch.
17.45: Märchen für die Kleinen. [Grete Bach.]
18.15: **Kammermusik.** Gottesmann-Quartett.
1. Haydn: Streichquartett, op. 50 Nr. 6, D dur. — 2. Beethoven: 32 Variationen für Klavier; Brahms: Rhapsodie g-moll [Dr. Alexander Klahr]. — 3. Schubert: Streichquartett, a-moll.
19.30: **Hamerling-Abend.** Zum 40. Todestage. Aus seinen Werken [Arel Nowotny.]
20.15: **„Eine einzige Nacht".** Operette in drei Akten von Rudolf Stolz. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Josef Holzer. Personen: Fürst Severin — Magnus, sein Vetter — Ora Kolorewna — Wolfgang Schöbel, Tiermaler — Daisy Gruber, Modell — Toni Grisander, Knox, Fred, Maler — Maresi, Kellnerin — Maxa, Modell — Marianne, Zofe bei Ora — Ein Oberkellner — ein Kellner — 1. Herr — 2. Herr.
Spielt in einer großen deutschen Stadt; der erste Akt bei der Tänzerin Ora; der zweite in der Künstlerkneipe „Zum goldenen Spatzen"; der dritte wieder bei Ora.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

16.40: Nachrichten in litauischer Sprache.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde aus Krakau.
19.00: Aktueller Vortrag.
19.20: Aktuelles Feuilleton.
20.05: Plauderei für junge Mütter.
20.30: **Literarische Plauderei.**
22.45—23.45: Tanzmusik aus dem Restaurant Polonia.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

16.00: Konzert. Kapelle Carletti.
17.15: Konzert des Handharmonikaklubs Edelweiß.
19.00: Geläut der Züricher Kirchen.
19.18: Esperanto.
19.30: S. Gauchat: Vortrag.
20.00: **Konzert des Hausquintetts.**
20.40: **Buntes Programm.** Jodel- und Volkslieder [St.-Jakobs-Quartett].
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

Kurzwellenprogramme

15300 kHz Kopenhagen (Lyngby-R.) 19,6 m

19.00: Presse.
20.00—21.00: Ludwig-Holstein-Abend.
21.35—22.45: Populäres Orchesterkonzert.

Verspätet eingetroffene Programme

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

Bis 18.40 336,3 m (892 kHz).
nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).

Sonntag, 14. Juli.

13.10: Mittagskonzert.
14.10: Vortrag.
14.40: Literarische Stunde.
15.10: **Unterhaltungskonzert.**
17.10: Krankenstunde.
20.10: Vorträge.
20.50: **Konzert des Amsterdamer Orchestervereins.**
23.25: Geistliche Chorlieder.

Montag, 15. Juli.

15.10: Konzert aus dem Rembrandt-Filmtheater, Amsterdam.
17.40: Jugendstunde.
18.42: **Unterhaltungskonzert.**
19.55: Vortrag.
20.42: **Konzert. Blasorchester Exelsior.**
21.40: **Abendkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Weber: I. Konzert für Klavier und Orchester. — 3. Klaviersolo. — 4. Gade: Novelletten, op. 53, für Streichorchester. — 5. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 6. O. Straus: Ouvertüre zu „Ein Walzertraum". — 7. Kálmán: Aus „Hollandweibchen". — 8. Strauß: Wein, Weib und Gesang. — 9. Stars and stripes for ever.
23.40—0.40: Schallplattenmusik.

Dienstag, 16. Juli.

15.40: Frauenecke.
17.10: Mikrophon-Debutanten-Konzert.
18.10: **Unterhaltungskonzert.**
19.40: Vortrag.
20.42: Bücherecke.
21.10: **Wagner-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Am stillen Herd, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Aus „Tannhäuser". — 4. Träume. — 5. Vorspiel zum 3. Akt aus „Lohengrin".
21.55: Cello- und Klaviervorträge.
22.50: **Populäres Konzert.**
1. Offenbach: Aus „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Strauß: Freudengrüße. — 3. Ralf: Schlagerpotpourri. — 4. Grit: Puppenparade. — 5. Sendtis: Mi Nostalgia, Tango. — 6. Reeves: Marsch.
23.40—0.40: Konzert aus dem Hotel Britannia, Flushing.

Mittwoch, 17. Juli.

15.10: Jugendstunde.
16.10: Unterhaltungskonzert.
17.40: **Konzert.**
18.25: Vortrag.
18.55: **Konzert.**
19.55: Schallplattenkonzert.
20.42: Schallplattenkonzert.
20.55: **Konzert aus dem Kurhaus in Scheveningen.**
Anschl. Schallplattenkonzert.

Donnerstag, 18. Juli.

15.10: Konzert aus dem City-Filmtheater, Haag.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Sportberichte.
18.42: **Unterhaltungskonzert.**
19.55: Vortrag.
20.55: **Militärkonzert. Orchester Royal.** — Übertragung aus dem Kurhaus Scheveningen.
23.20—0.40: Konzert aus dem Hotel Britannia, Flushing.

Freitag, 19. Juli.

15.10: Vortrag.
15.40: Unterhaltungskonzert.
16.55: **Orgelkonzert.** — Übertragung aus Amsterdam.
17.55: Schallplattenkonzert. „La Traviata", Oper von Verdi.
20.42: Schallplattenmusik.
20.55: **Sinfoniekonzert** aus dem Kurhaus, Scheveningen.
23.20—0.40: Tanzmusik aus dem Groot Badhuis (Großes Badehaus), Zandvoort.

Sonnabend, 20. Juli.

15.10: Konzert aus dem Tuschinski-Filmtheater, Amsterdam.
16.10: Tanzmusik aus dem Kurhaus, Scheveningen.
17.40: Lektüre.
18.25: Schallplattenkonzert.
18.42: Unterhaltungskonzert.
20.45—0.40: **Programm des Arbeiter-Rundfunk-Vereins.** Konzert und Plauderei.

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 21. bis 27. Juli 1929

Das internationale Rundfunkprogramm

Während in der Übertragungsfolge des internationalen Programmaustausches zwischen Deutschland und seinen Nachbarländern eine gewisse Monotonie eingetreten ist, die schon dadurch zum Ausdruck kommt, daß außer Berlin kein anderer deutscher Sender sich je an der Übertragung beteiligt hat, wird der innerdeutsche Verkehr von Woche zu Woche lebhafter.

Angesichts dieser Tatsache fragt es sich beinahe schon, ob man den mitteleuropäischen Austausch in seiner stereotypen Form noch aufrechterhalten soll. So lange die Reihenfolge der abwechselnd zur Sendung gelangenden Städte unverändert die gleiche bleibt, in jedem Falle fast ausschließlich nur Sinfoniekonzerte zur Übertragung kommen, alles Aktuelle und Aparte grundsätzlich aus den Programmen gestrichen zu sein scheint, muß man an der Berechtigung dieses Programmpunktes zweifeln, der mehr zu einer Tradition geworden ist, statt zur Belebung des Programms zu dienen. Wenn hin und wieder — so aus Budapest — volkstümliche Zigeunermusik geboten wird, wenn Wien uns gelegentlich Walzermusik hören läßt oder eine Serenade aus Salzburg übernimmt, dann ist das gegenüber der langen Kette im Grunde genommen gleichförmiger Programme eine schöne rühmliche Ausnahme.

Ganz bestimmt aber hätten die sendenden Länder an den zur Übertragung vorgesehenen Tagen die Möglichkeit, das Programm des Abends mit aktuellen Überraschungen zu füllen, selbst auf die Gefahr hin, daß eine Bekanntgabe des Inhalts vorher nicht erfolgen kann, der Hörer also unvorbereitet, und darum erwartungsvoll, am Lautsprecher der Dinge hart, die da kommen. Alle Monotonie ist des Rundfunks Feind; das sollte man auch einmal in jenen Dienststellen überdenken, die sich von Amts wegen mit dem Programmaustausch zu befassen haben.

*

Um so lebendiger aber wird, wie schon erwähnt, der innerdeutsche gegenseitige Austausch von Sender zu Sender. Da sind es zunächst die großen sportlichen Veranstaltungen, von denen man sich ein so allgemeines Interesse verspricht, daß ihnen durch das Ohr des Mikrophons stets eine ganze Reihe von Sendern folgen. So wird am Sonntag das „Zweite Arbeiter-Turn- und Sportfest" in Form der Reportage aus Nürnbergs Stadion auf fast alle deutschen Sender übertragen. Anschließend beteiligen sich mehrere Sender an den Kämpfen um die „Deutsche Leichtathletik", die in Breslau, im dortigen Stadion ausgetragen werden. Ein Teil der Kämpfe findet auch noch am Montag statt, ein Ereignis, das außer dem örtlich zustehenden Sender Breslau noch von Berlin, Stuttgart und Langenberg übernommen wird.

Außerdem bringt Berlin am Sonntag nachmittag einen Bericht von der Rennbahn Berlin-Grunewald, auf der die Hauptprüfung der internationalen Rennwoche stattfindet, und München läßt uns am Sonnabend mittag die Eröffnung der Starnberger Seewoche 1929 miterleben.

*

Mit der vorgeschrittenen Jahreszeit, die allerorten die Vermittlung von Kurmusik, sei es am frühen Morgen, sei es des Nachmittags veranlaßt, verlegt das Mikrophon sein Betätigungsfeld mehr und mehr ins Freie. Da nimmt Stuttgart am Sonntag vormittag an der 700 Jahrfeier der Stadt Herrenberg teil und versetzt die Hörer am Nachmittag nach Schwäbisch-Hall. Langenberg beschreibt wenigstens den Niederrhein am Donnerstag, indem es zunächst eine Fahrt zu Tal und dann eine Fahrt zu Berg vortäuscht.

Die letzte Übertragung von Bord des nach Amerika unterwegs befindlichen Dampfers „Bremen" erfolgt am Montag auf die Sender der Norag und auf die Sender Breslau, München.

*

Zu einem hübschen Programm hat Wien am Donnerstag musikalische Kontraste zusammengestellt, mit denen es uns durch den Wandel der Zeiten führt. Den Wandel der Kunst, allerdings auf speziellem Gebiet, charakterisiert auch das Berliner Chorkonzert vom Dienstag, in dem der „Junge Chor" von alten volkstümlichen Weisen bis zu Kompositionen der Gegenwart hinführt. In die „Archive der Operettenliteratur" führt uns ein gleichfalls Berliner Konzert am Freitag. Stuttgart versetzt uns am Donnerstag nach Straßburg in das Jahr 1758 und läßt ein Konzert wiedererstehen, das dort im Saal „Zum Spiegel" stattgefunden haben könnte.

Am Tage darauf vermittelt uns dieser südwestdeutsche Sender die Teilnahme an der Übergabe des Bundesbanners auf dem Landesturnfest der schwäbischen Gruppe.

*

An die Stelle der großen Opernübertragungen sind während der Sommerzeit die heitere Posse oder die kurzen einaktigen Opern getreten. Von diesen bringt Hamburg am Sonnabend die „Cavallerie rusticana", Leipzig am Sonntag die „Opernprobe", und nur Langenberg vermittelt uns im Rahmen seiner Sommerfestspiele als größeres, geschlossenes Werk am Sonntag den Weberschen „Freischütz". Außerdem ist am Freitag aus Wien Smetanas „Verkaufte Braut" zu hören.

Das bereits aufgeführte Hörspiel „Mordaffäre Duppler" wird am Freitag in Langenberg wiederholt.

*

Von der Deutschen Kammermusik Baden-Baden 1929 übernimmt als einziger und keineswegs nächstgelegener Sender Breslau am Sonnabend vormittag den Demonstrationsvortrag von Prof. Dr. K. W. Wagner und anschließend die öffentliche Generalprobe zum Hörspiel „Lindberghflug" von Brecht-Hindemith.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 21. Juli.

8.30—9.00: Langenberg, Aachen, Köln, Münster: P — Kp.
8.50—9.05: Hilversum. Faulhaber: N.
*22.00—22.45: Charkow. G. Filippov: Propaganda-Vortrag für das Ausland

Dienstag, 23. Juli.

20.40—21.20: Minsk. D. Snejko: V. Pionierbewegung in Weißrußland.

Mittwoch, 24. Juli.

20.00: Laibach: P.

Donnerstag, 25. Juli.

18.00—18.15: Paris P. T. T.: K.
20.30—20.45: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot: K.

Freitag, 26. Juli.

20.00—20.10: Reval, Dorpat: N über Estland.

Sonnabend, 27. Juli.

18.10—18.20: Breslau, Gleiwitz: V.
*19.15: Königsberg, Danzig: P.
19.30: Laibach. D Herkov: V. Die Schönheiten Sloweniens.
20.15—20.30: Lyon-la-Doua, E. Borel, Prof. Pouchot: NP.
22.15: Brüssel: P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
Siehe Langenberg.

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
Siehe München.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m
1058 kHz Berlin O 283 m
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
18.00: Zeit, Reklame, Theater, Film.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Bildfunk.

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
Siehe Hamburg.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m
6.00: Morgengymnastik aus Berlin.
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends u. Sonntags).
19.25: Wetter.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m
10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig.

1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m
6.30: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Schallplattenmusik.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft:
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

527 kHz Freiberg i. Br. 0,7 kW 572 m
Siehe Stuttgart.

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m
Siehe Breslau.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.55: Zeit, Wetter, Presse.
7.20: Schallplattenmusik.
8.00: Für die Hausfrau, Wetter.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Börse, Presse, Wetter, Wasser.
13.25: Binnenschiffahrt.
13.30—14.45: Schallplattenmusik. — Scarpa-Orchester.
14.00: Bremen, Hannover: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
Siehe Hamburg.

1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
Siehe München.

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m
Siehe Frankfurt.

1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m
Siehe Hamburg.

1319 kHz Köln 4 kW 227 m
Siehe Langenberg.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.15: Landwirtschaft, Donnerstags Fleischpreise.
19.40: Neues aus aller Welt (außer Sonnabend).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

183,5 kHz Königswusterh. 80 kW 1635 m
5.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6.00—6.30: Gymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetterbericht. Anschl. Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—7.30: Schallplattenmusik.
7.30: Wetter.
10.15—11.10: Schallplattenmusik.
10.30—10.40: Presse. Wasserstand.
12.10—12.50: Schallplattenmusik.
12.50: Wetter. Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Schallplattenmusik.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30: Wirtschaft, ab 15.45 s. Tagesprogramm.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
10.05: Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage.
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
13.45: Glückwunschruf.
14.00: Werbenachrichten.
14.45: Börse.
16.15: Börse.
17.45: Werbenachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Presse, Sport.

1058 kHz Magdeburg 283 m
Siehe Berlin.

563 kHz München 4 kW 533 m
6.45: Morgengymnastik.
11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
14.00: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Werbenachrichten.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m
Siehe München.

1058 kHz Stettin 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
10.30: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.45: Presse.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
19.45: Berichte.
22.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

1500 kHz Leeds 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

1420 kHz Radio-Bezier 0,6 kW 211,3 m
16.00: Wirtschaftsbörse.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1382 kHz Salzburg 217 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1355 kHz Helsingfors 221 m
12.00: Börse.
12.05: Konzert.
12.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter.
18.57: Zeit, Wetter, Presse.
21.45: Presse auf Schwedisch.

1301 kHz Malmö, Umea, Helsingb. 231 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.45: Wirtschaft, Presse.
20.15: Vereinsnachrichten.
22.30: Presse, Wetter.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m
11.30: Presse.
18.30: Presse.
19.00: Zeit, Konzert.
20.15: Sprachunterricht.
22.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

1247 kHz Rjukan, Drontheim 240 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

1238 kHz Belfast 242 m
16.00: Nachmittagskonzert.
17.15: Für Kinder.
20.00: Presse, Tanzmusik.
17.15: Für Kinder.

1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1175 kHz Abo 255 m
Siehe Helsingfors, Welle 291 m.

1175 kHz Toulouse-Pyr P. T. T. 0,5 kW 255 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

1148 kHz Newcastle 261 m
15.00: Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.00: Vortrag.
17.15: Für die Kinder.

1130 kHz Lille P. T. T. 1,5 kW 265 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1121 kHz Barcelona (eaj 13) 0,6 kW 268 m
20.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
22.55: Presse.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1094 kHz Turin 7 kW 274 m
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m
11.30: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
14.00: Wirtschaft.
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1373 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1050 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
12.00: Mittagskonzert.
12.30: Presse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.00: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.15: Presse.

1040 kHz Liverpool 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
16.00: Konzert.
17.00: Vortrag.
17.15: Für Kinder.

1040 kHz Bournemouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1040 kHz Swansea 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.15: Übertragung aus London.

1040 kHz Plymouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
16.00: Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: Für Kinder.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
20.45: Presse.
21.15—23.00: Konzertübertragung.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m
12.00: Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Presse, ung. Berichte.

1013 kHz Reval 5 kW 296,2 m
20.30: Presse.

1010,1 kHz Notodden 297 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

1010 kHz Pori 297 m
Siehe Helsingfors, Welle 221 m.

1004 kHz Hilversum 298 m
Siehe Hilversum, Welle 1071 m.

995 kHz Aberdeen 301 m
17.15: Für Kinder.
18.00: Vorträge, Konzert.

986 kHz Bordeaux-Lafayette 304 m
Siehe Paris, Telegraphenschule, Welle 458 m.

984 kHz Agen 0,480 kW 305 m
12.40: Presse, Börse, Wetter.
19.40: Presse, Wetter.
20.30: Konzert (Dienstags, Freitags).

968 kHz Cardiff 310 m
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m
15.40: Wirtschaft, Wetter.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00—19.25: Verschiedenes, Wirtschaft.
19.56: Zeit, Wetter, Berichte.
20.00: Fanfaren.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

950 kHz Marseille P. T. T. 0,5 kW 316 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Notizen, Hafennachrichten.
21.09: Zeit.
22.00: Radiosport.
22.50: Notizen, Programmansage.

901 kHz Falun 2 kW 333 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m
12.20—12.50: Bildübertragung.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
14.50: Ausstellungsbericht.
18.50: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30—13.30: Konzert.
14.30: Börse.
17.45: Presse in Deutsch.
19.00: Zeit, Presse, Sport.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage, Theater.

869 kHz Radio-Straßburg (8 g f) 346 m
21.00: Glockenspiel, Konzert.
22.30: Tanzmusik.
23.00: Glockenspiel.

856 kHz Barcelona (eaj 1) 3,5 kW 350,5 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
18.00: Stundenschlag, Börse.
13.30—14.45: Triokonzert.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Börse, Wetter.

855 kHz Leningrad 351 m
18.00: Sportberichte.

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London 3 kW 356 m
10.15: Gottesdienst.
10.45: Frauenstunde.
14.10: Schulfunk.
17.01: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.30: Wetter, Presse.

824 kHz Bergen 364 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
20.50: Tagesstimme.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

797 kHz Glasgow 377 m
11.00—13.00: Mittagskonzert.
15.15: Für die Schulen, Konzert.
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 381 m
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Zeit.
13.45: Presse, Markt, Börse.
20.00: Börse.
21.00: Zeit.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Genua (1 g e) 1,2 kW 385 m
12.15: Notizen.
12.20: Konzert.
13.20: Börse, Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen, Hafennachrichten.
22.55: Notizen.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m
11.56: Zeit, Wetter.
12.05: Schallplattenmusik.
12.50—13.00: Ausstellungsbericht, Wetter.
17.00—17.20: Nachrichten in litauischer Sprache (außer Sonnabend).
17.50—18.00: Ausstellungsbericht.
19.45: Zeit, Presse.
22.00—22.45: Presse, Wetter, Sport.

761 kHz Frederikstad 394 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

761 kHz Bukarest 394 m

752 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 399 m
17.30: Für die Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
20.00: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

735 kHz Reval 2,2 kW 408 m
Versuchssendungen.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
16.00: Wirtschaft.
17.50: Presse.
19.00: Verschiedenes.
19.56: Presse, Zeit.
22.00: Wetter, Presse. Zeit.

725 kHz Dublin 413 m
11.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
16.00: Für die Kinder.
17.20: Börse, Presse.
17.30: Vorträge.
18.00—20.30: Abendveranstaltung.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage.
12.15: Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Stundenschlag, Börse.
24.00: Presse, Zeit.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
9.00: Arbeiterkonzert.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m
11.20: Wasserstände (serbisch, französisch, deutsch).
11.35: Programmansage.
11.45: Wasserstände (serbisch, französisch,
12.00: Zeit.
12.30: Wirtschaft, Börse.
13.30: Presse.
17.45: Ablösung der Schloßwache.
21.30: Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
20.00: Zeit.
21.15: Presse, Wetter.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m
13.00: Börse, Notizen.
13.15—14.15: Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse. Für die Jugend, Landwirtschaft.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

671 kHz Paris Tel.-Schule P. T. T. 0,5 kW 447 m
8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
12.00: Funktechnische Mitteilungen.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
22.15: Presse, Tanzmusik.

662 kHz Bozen (1 be) 453 m
12.30: Wetter, Notizen, Schallplattenmusik.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.32—17.50: Kinderstunde.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Notizen.
22.50: Notizen.

662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

658 kHz Upsala, Porsgrund und Helsingborg 455,9 m
Ab 17.45: Siehe Stockholm, Welle 436 m.

644 kHz Lyon-La Doua P. T. T. 466 m
13.00: Mittagskonzert.
18.30: Presse, Wetter, Börse.
19.00: Presse, Sport, Wetter, Börse, Zeit und Vorträge.

626 kHz Manchester 479 m
14.30: Schulfunk.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.30: Wetter, Presse.

617 kHz Prag 5 kW 487 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.15—13.55: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.00: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.15: Landwirtschaft.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m
11.00: Konzert, Wetter.
11.30: Wetter.
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

616 kHz Oslo 1,5 kW 496,7 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse. Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (1 m i) 7 kW 501 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.

12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
19.55: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
17.20—20.00: *Vorträge.
19.55: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 4 kW 525 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00 und 18.30: Vorträge.
21.00: Wetter, Presse.

554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
16.45: Zeit, Wetter, Wasserstände, Presse.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

527 kHz Laibach 2,5 kW 569 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit.

520 kHz Hamar 577 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.30: Börse, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
18.00: Schallplattenmusik.
18.40: Wirtschaft.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
21.50: Presse.

390 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

375 kHz Kiew 1 kW 800 m
10.00: Vormittagsmusik.
17.00: Arbeiterfunk.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m
(Versuchssender des Postkommissariats.)
6.20: Morgengymnastik.

364 kHz Moskau 40 kW 825 m
(Versuchsweise.)
5.30: Morgengymnastik.
10.15: Presse. Anschl. Vormittagskonzert.
16.00: Kinder- oder Jugendstunde.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Zeit.
22.40: Presse, Stundenschlag vom Kreml.

300 kHz Leningrad 10 kW 1000 m
Im Juli keine Sendungen.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m
16.00: Kinder- oder Jugendstunde.
18.00: Zeit, Presse.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m
Bis 18.40 Uhr 298 (1004 kHz).
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
13.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281 m.

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

150 kHz Charkow 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 426 m.

223 kHz Motala 30 kW 1348 m
(Versuchsweise auch auf 98,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00: Wetter, Börse.
15.40: Wirtschaft.
17.15: Börse.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Landwirtschaft.
19.56: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

207,5 kHz Paris (Eiffelturm) 1444 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
Ab 12.00: Übertragung aus London.

174 kHz Radio-Paris 8 kW 1725 m
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30: Mittagskonzert.
13.00, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 35 kW 1800 m
Siehe Helsingfors, Welle 221 m.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m
11.40: Krankenstunde.
12.40: Zeitzeichen.
13.10—14.10: Mittagskonzert.
14.40: Schulfunk.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

Sendezeiten der Kurzwellensender.

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

20 299 kHz Nauen — DGW 14,83 m
Unregelmäßige Versuche.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—16.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW
Mittwochs 15.00—18.00, Donnerstags 12.00—16.00, Freitags 11.00—16.00
(Versuchssendungen).

17 647 kHz Bandoeng — PLF 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

11 751 kHz *Chelmsford — 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—13.30 und 19.00—24.00.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 23.30.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

9804 kHz Kopenhagen — OZ 7 MK 30,6 m
(Dänemark) 1.5 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz *Eindhoven — PCJJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 18.00—20.00 und 23.00—24.00; Freitags 0.00—3.00 und 18.00—20.00; Sonnabends 0.00—6.00.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

9369 kHz Perth — 6 AG 32 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

9369 kHz Melbourne — 3 LO 32 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 20.00—21.00.

9369 kHz Bern — HB 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

9252 kHz Paris Eiffelturm — FL 32,5 m
(Frankreich) 5 kW
Zeitsignal 9.00 und 21.00.

8900 kHz Posen 33,7 m
Montags, Donnerstags von 23.00—24.00 auf Welle 33,7—27,3 m.

8108 kHz Wien — OUTH 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

7688 kHz Lyon — YR 39 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW.
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

7122,5 kHz Kopenhagen—OZ 7RL 42,12 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

6663 kHz Rom (Italien) 45 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

5996 kHz Karlsborg (Schweden) 50 m
1 kW
Versuchssendungen.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

4800 kHz Pittsburgh (U. S. A.) 62,5 m
Täglich ab 23.30.

4286 kHz Wien — OHK 2 70 m
18.00—1.00, unregelmäßig.

4283 kHz Springfield (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 40 m.

3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

6.00. Arthur Holz: Funkgymnastik.
6.30—8.00: Frühkonzert. Neues Berliner Sinfonisches Blasorchester. Dirigent Otto Wilk.
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: **Morgenfeier.** Vom Geheimnis des Wortes Gottes.
1. Praetorius: Nun Lob mein Seel den Herrn. Orgelvorspiel, Gemeindegesang und Chor. Motettenchor Berliner Studenten. Leitung Dr. Fritz Reusch, Spandau. — 2. Vorspruch. — 3. Weiland: Jauchzet Gott alle Lande (Geistliches Konzert für Sopran, zwei Violinen und Klavier) [Gertrud Lungershausen, Sopran; Günther Arndt und Eva Ultsch, Violine; Gerhard Schwarz, Flügel]. — 4. Schriftverlesung. — 5. Hassler: Ach Gott vom Himmel sieh darein [Chor]. — 6. Ansprache des Pastors Dr. Lic. Schreiner, Spandau. — 7. Hassler: Erhalt' uns Herr bei deinem Wort [Gemeindegesang und Chor]. — 8. Schlußliturgie. — 9. Orgelnachspiel über den Choral „Erhalt uns Herr bei deinem Wort". An der Orgel: Gerhard Schwarz.
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
11.00: Für den Landwirt.
1. Mitteilungen und praktische Winke. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Prof. Dr. Wundsch: Wie sollen wir unsere Fischteiche besetzen?
12.00: **Mandolinenorchesterkonzert.** Vereinigte Finkesche Mandolinenchöre: Semper Vivo, Heimatklänge E. V., Symphonie und Santa Lucia. Dirigent Wilhelm Finke.
1. Rümmler: El Paso, Marsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Ritter: Großmütterchen erzählt. — 4. Zimmer: Quand j'aime, Valse lente. — 5. Halim: Fetwa, türkisches Intermezzo. — 6. Kahnt: Romanze C-dur. — 7. Stefano: Eine Blume aus Italien, Walzer. — 8. Blankenburg: Mein Regiment, Marsch.
13.00: **Unterhaltungsmusik.** Kapelle Emil Roosz.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Micheli: Küssen im Dunkeln, Serenade. — 3. Gillet: La lettre de Manon. — 4. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 5. Offenbach: Potpourri aus „Blaubart". — 6. Weingartner: Ich denke oft ans blaue Meer, Lied. — 7. Hubay: Hullamzo Balaton, Czardasszene. — 8. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer.
14.20: **Übertragung aus München.**
15.30: Märchen. 1. Rudolf Baumbach: Die Wasserfrauen. 2. Der faule Peter. 3. Will Vesper: Die Prinzessin [Tony Tetzlaff].
16.00: **Sonaten.** Georg Beerwald, Violine; Prof. Walter Rehberg, Flügel.
1. Mozart: Sonate e-moll. — 2. Beethoven: Sonate G-dur, op. 96.
16.40: Die Hauptprüfung der Internationalen Rennwoche. St. Simon-Rennen 50 500 M. — 2200 m. Am Mikrophon: Chefredakteur Georg Lüdecke. — Übertragung von der Rennbahn Berlin-Grunewald.
Anschl. **Konzert aus dem Lunapark.** Lunapark-Orchester. Leitung Bruno Quander.
Danach Werbenachrichten.
19.00: **Ouvertüren und Lieder.** Schallplattenkonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte" [Orchestre du Conservatoire, Paris. Dirigent Bruno Walter]. — 2. Schubert: Der Musensohn [Heinr. Rehkemper, Bariton]; Brahms: Von ewiger Liebe [Lotte Lehmann, Sopran]. — 3. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer" [Philharmonisches Orchester, Berlin. Dirigent Dr. Richard Strauß]. — 4. Wolf: a) Er ist's; b) Verschwiegene Liebe [Heinrich Schlusnus, Bariton]. — 5. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten" [Mitglieder der Staatsoper, Berlin. Dirigent Prof. Alexander von Zemlinsky]. — 6. Sieczynski: Wien, du Stadt meiner Träume; Stolz: Du sollst der Kaiser meiner Seele sein, aus „Der Favorit" [Anton Maria Topitz, Tenor]. — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee" [Philharmonisches Orchester, Berlin. Dirigent Prof. Julius Prüwer]. — 8. di Capua: O meine Sonne [Enrico Caruso, Tenor].
20.00: Gottfried Keller. Zum 110. Geburtstag am 19. Juli. Rezitationen: Leo Heuß.
20.30: **Bunter Abend.** Mitwirkende: Frida Weber-Fleßburg, Otto Fassel, Senff-Georgi u. a. Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport. Danach bis 0.30: **Tanzmusik.** Kapelle Gerhard Hoffmann. Gesangseinlagen: Engelbert Milde. Am Flügel: Hermann Scheibenhofer. Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m
923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

6.00: Übertragung aus Berlin.
8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Schallplattenkonzert.
11.00: Katholische Morgenfeier.
12.00: Übertragung aus Berlin.
13.50: Alb. Gärtner: Anregungen für Schachspieler.
14.20: Übertragung aus München.
15.35: **Übertragung aus dem Stadion.** Sportsprecher unterhalten sich. Dr. Paul Laven, Dr. Fritz Wenzel.
16.00: Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften aus dem Stadion. Start zum Marathonlauf.
16.10: Die Gnade des Lebens. Sportdichtungen von Helmuth Richter [Hans Schalla].
16.30: Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften. Übertragung aus dem Stadion Breslau.
16.30: 800 m-Lauf. — 16.45: 110 m-Hürdenlauf.
17.00: 100 m-Lauf. — 17.15: 400 m-Lauf.
17.20: Unterhaltungskonzert aus dem Hotel und Café „Vier Jahreszeiten". Kapelle Fred Milton.
18.10: Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften. — 18.10: 200 m-Lauf. — 18.20: 1500 m-Lauf. — 18.30: 400 m-Hürdenlauf. — Anschließend Ankunft der Marathon-Läufer. Sportsprecher Dr. Paul Laven u. Dr. Fritz Wenzel. — Übertragung aus dem Stadion.
19.20: Märchenstunde. Friedrich Reinicke erzählt „Großstadtmärchen" von Bruno Schönlank.
19.40: Wettervorhersage für den nächsten Tag.
19.40: **Lieder am Sommerabend.** Erwin-Konrad Strecker, Bariton; am Flügel Franz Marszalek.
1. Brahms: a) Von ewiger Liebe; b) Ständchen. — 2. Grieg: a) Beim Sonnenuntergang; b) Vom Monte Pincio; c) Am schönsten Sommerabend; d) Lauf der Welt. — 3. Strauß: a) Traum durch die Dämmerung; b) Heimkehr.
20.05: Martha Stumm: Der Dienst am Krankenbett.
20.30: **Wochenende.** Heitere Hörfolge von Victor Heinz Fuchs. Spielleitung Victor Heinz Fuchs.
22.30: **Übertragung aus Hamburg.**
Anschl. bis 24.00: **Tanzmusik** aus Berlin.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

8.55—15.25: Übertragung aus Königsberg.
15.30: Walter Aust: Als junger deutscher Kaufmann von Veracruz durchs schöne Mexiko.
16.00—19.20: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Robert Kleefeld: Die Ausbildung des Hundes.
20.00: **Der Gassenhauer, seine Psychologie und Faszinationskraft.** Vortrag und Leitung Rudolf Senger-Berlin; Solist Emil Schroers. Funkorchester. Leitung Otto Selberg.
1. Auber: Allegro aus „Die Stumme von Portici". — 2. Kreutzer: Allegro à la chasse aus „Das Nachtlager in Granada". — 3. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 4. Hertel: Feuerwehrgalopp aus „Flick und Flock". — 5. Suppé: Fatinitza-Marsch. — 6. Sousa: Washington-Post. — 7. Jessel: Parade der Zinnsoldaten. — 8. Lindsay-Theimer: Aisha, Intermezzo. — 9. Lincke: Am Bosporus. — 10. Ganne: La Czarina. — 11. W. Wolf: Ist denn kein Stuhl da? — 12. L. Waldmann: Die kleine Fischerin. — 13. Gilbert: Walzer aus „Rheinische Wirtschaft". — 14. Irving Berlin: Heimweh. — 15. Ralph Erwin: Ich küsse ihre Hand. — 16. R. Steidl: Wir versaufen unserer Oma. — 17. Eysler: Küssen ist keine Sünd'. — 18. Lincke: Schlösser die im Monde liegen. — 19. Gilbert: Terzett aus „Polnische Wirtschaft". — 20. W. Kersten: Bummelpetrus. — 21. Denza: Funiculi-funicula. — 22. Padhilla: Valencia. — 23. Komzak: Taratabumdera. — 24. Lincke: Rummelmarsch. — 25. Gilbert: a) Puppchen, du bist mein Augenstern; b) Das haben die Mädchen so gerne. — 26. Einödshofer: Haben Sie nicht den kleinen Cohn gesehn. — 27. Wilh. Hirsch: Trinken wir noch ein Tröppchen. — 28. Dacre: Daisy-Walzer. — 29. Lincke: Minna-Polka. — 30. Spahn: Komm, Karoline. — 31. Kähne: Margarethe, Mädchen ohnegleichen — 32. Silver: Barbara. — 33. R. Fall: August, wo sind deine Haare? — 34. Holländer: Cousinchen, Rheinländer. — 35. Nelson: Wenn du meine Tante siehst. — 36. Profes: Was macht der Meyer am Himalaya. — 37. Klose: Finsterwalder Sängermarsch. — 38. Lincke: Die Gigerlkönigin. — 39. Chateau: Ja, beim Souper. — 40. H. J. Schneider: Bienenhaus-Marsch. — 41. Behling: Pflaumen-Walzer. — 42. Scott: Die kleine Tonkinesin. — 43. Borel-Clerc: La Matchiche. — 44. H. Hirsch: Wer wird denn weinen, wenn man auseinandergeht. — 45. Stolz: Die Klingelfee. — 46. Frank Silver, Irving Cohn: Ausgerechnet Bananen. — 47. Kollo: Mein Papagei frißt keine harten Eier. — 48. Stolz: Im Prater blühn wieder die Bäume. — 49. Lincke: Berliner Luft, Marsch.
22.15—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

7.00: Übertragung aus Hamburg.
8.00: Morgenfeier. Anschl. Glockengeläute von der St. Peterskirche, Kassel.
11.30: Elternstunde. Peter Krupp: Erziehung zur Selbstbeherrschung.
12.00: Konzert. Orchester arbeitsloser Musiker, veranstaltet vom Städtischen Arbeitsamt.
13.00: Dienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
13.20: Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Märchenborn.
14.20: **Sportveranstaltung des zweiten Arbeiter-Turn- und -Sportfestes** vom Nürnberger Stadion.
1. Ansprachen von Reichsinnenminister Severing und Cornelius Gellert, Vorsitzender des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes. — 2. Reportage über die Massenfreiübungen. — 3. Abmarsch der Männer. — 4. Aufmarsch der Frauen. — 5. Turnübungen der Frauen.
15.35—18.50: **Übertragung aus Breslau.**
18.50: Stunde des Landes.
1. Was geht in der Welt vor und was geht es mich an? — 2. Dr. Knöppler: Gesunder Stall — gesundes Vieh.
19.50: Intendant Hans Meißner: Not und Gesundung des deutschen Theaters.
20.10: Sport.
20.30: **Konzert. Rundfunkorchester.** Leitg. Reinhold Merten.
1. Goldmark: In Italien, Ouvertüre. — 2. Mendelssohn: Zwei Sätze aus der Italienischen Sinfonie: a) Andante con moto; b) Saltarello: Presto. — 3. Bizet: Roma, Suite. Intermezzo: „Vera", Erzählung von Villiers de l'Isle-Adam. — 4. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin"; Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 10, c-moll. — 5. Albeniz: Tango; Waldteufel: Estudiantina, Walzer. — 6. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6, g-moll und D-dur. — 7. Glasunoff: Orientalischer Tanz; Delibes: Marokkanische Tänze aus „Namouna". — 8. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 9. Tschaikowskij: Chinesischer Tanz aus „Der Nußknacker"; Bizet: Ägyptischer Tanz aus „Djamileh". — 10. Lizst: Tarantella aus „Pilgerjahren".
Anschl. bis 0.30: **Tanzmusik** aus Berlin.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

7.00: Norag-Frühkonzert auf dem Dampfer „Deutschland". Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer.
7.05: Hamburger Morgenruf. Horst Platen.
Anschl. Konzert.
1. Hirsch: Hapag-Lied. — 2. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 3. Rosenkranz: Melodien aus Mozarts Oper „Die Zauberflöte". — 4. Helm: Frankfurter Rundfunkmarsch. — 5. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 6. Schmidt: Liebesspiele, Intermezzo. — 7. Roland: Parademarsch der „Langen Kerls". — 8. Steck: Flirtation. — 9. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 10. Teike: Alte Kameraden, Marsch; Platen: Norag-Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorschau.
8.40: Wirtschaftliche Zeitfragen: Wie gestaltet sich die Konjunktur?
8.55: Abzahlungsgeschäfte. Wirtschaftliches Zwiegespräch mit Dr. Fritz L. Mezger.
9.15: **Morgenfeier.** Frau Gerlach-Münzner, Gesang; Sigrid Succo, Cello; Carl Kuhlmann, Flöte; Elfriede Mehrtens, Klavier.
1. Beethoven: Die Ehre Gottes in der Na-

tur. — 2. Haydn: Adagio aus dem Konzert für Cello. — 3. Beethoven: a) Largo Es-dur, für Flöte; b) Lento b-moll, für Flöte. — 4. Bach: Arie aus der Kantate: Gott der Herr ist Sonn' und Schild, für Alt und Flöte. — 5. Händel: Sarabande für Cello; Bach: Sarabande für Cello. — 6. Bach: a) Adagio a-moll, für Flöte; b) Siciliano cis-moll, für Flöte. — 7. Bach: Zwei Choräle: a) Gott lebet noch; b) Dir Dir Jehova, will ich singen [Alt].

10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst aus der Universitätskirche, Kiel. Predigt Prof. D. Rendtorff.

11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. **Konzert-Matinee** aus der Schauburg in Wandsbek.

12.15: Sonntagskonzert.

13.00: **Übertragung aus München.**

14.30: Funkheinzelmann-Singstunde.

15.30: Bremen, Hamburg, Hannover. **Georg-Jokl-Stunde.** Bernhard Spriestersbach, Bariton; H. Müller, Violine. Am Flügel Reinhold Krug.

1. a) Scherzo; b) Rondo, für Klavier. — 2. a) Der Mondgeiger, für Bariton und Geige; b) Diogenes. — 3. a) Andante; b) Variationen über ein eigenes Thema, für Klavier. — 4. a) Lied des Todes; b) Die Zwerge auf dem Baum.

15.30: Kiel, Flensburg. Ein Sträußchen am Hute. Gaardener Liedertafel von 1873. Chormeister Richard Maatz.

1. Breu: Sonntag ist's; Schmidt: Am Morgen; Neumann: Blauer Himmel; Mendelssohn: Der frohe Wandersmann. — 2. Zöllner: Wanderschaft; Hegar: Morgen im Walde; Osten: In der Waldschänke; Das stille Tal, Volkslied. — 3. Breu: Ewig liebe Heimat; Zöllner: Einkehr; Wengert: Burschenabschied; Abt: Die Nacht.

16.15: Aus Operetten von E. Kálmán.

1. Tanzen möcht' ich, Walzer aus „Die Czardasfürstin". — 2. a) O, jag' dem Glück nicht nach; b) Weißt du es noch, aus „Die Czardasfürstin" [Isa Marsen]. — 3. Kußlied, aus „Herbstmanöver". — 4. a) Lied der Alexandra, aus „Die Faschingsfee"; b) Mein Darling, aus „Die Zirkusprinzessin" [Isa Marsen]. — 5. Mariza-Walzer.

17.00: **Übertragung aus Breslau.**

17.25: Konzert aus der Stadthalle. Leitung Gustav Stolle.

1. Schröder: Regiment Hamburg, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Tag in Wien". — 3. Lortzing: Fantasie aus „Der Waffenschmied". — 4. Gungl: Die Hydropathen, Walzer. — 5. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 6. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Potpourri.

18.25: **Nachmittagskonzert** aus dem Café Wallhof.

19.40: Sport, Wetter.

20.00: **Nordisches Konzert.** Leitung Adolf Secker. Eva Schlee, Gesang; Dr. K. Brückner, Violine; Rudolf Kupfer, Violoncello.

1. Gade: Nachklänge zu Ossian, Ouvertüre. — 2. Gade: Noveletten für Klavier, Violine und Cello. — 3. Sibelius: Valse triste. — 4. Grieg: a) Ein Traum; b) Ich liebe dich. — 5. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugn. — 6. Svendsen: Romanze G-dur [Violine]. — 7. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1. — 8. Grieg: Marsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 9. Grieg: a) Ein Schwan; b) Vom Monte Pincio. — 10. Sinding: Frühlingsrauschen. — 11. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2. — 12. Grieg: Sonate c-moll, für Violine und Klavier. — 13. Grieg: a) Im Kahne; b) Hoffnung. — 14. Reesen: Polkina, Humoreske für Orchester.

22.00: **Übern Ozean.** V. Tag. Grüße des deutschen Rundfunks zur „Bremen"-Fahrt. Während des Konzerts Meldungen von Bord des Lloyddampfers „Bremen".

23.00 (in einer Pause): Aktuelle Stunde.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.

9.00: Morgenandacht.

11.00: Wetter.

11.05: Chorkonzert. Leitung Julius Hillenberg.

1. Mendelssohn-Bartholdy: Die Nachtigall. — 2. Gelbke: Heimkehr. — 3. Gingel: Wohin. — 4. Pfeil: Heimattal. — 5. Fritz Nauert: Deutsche Wälder, deutsche Heimat.

11.35: **Vormittagskonzert.** Leitung Walter Kelch.

1. Blankenburg: Im Sonnenglanz, Marsch. — 2. Metra: La Serenade. — 3. Kálmán: Potpourri aus „Die Herzogin von Chicago". — 4. Theimer: Klein Inge. — 5. Lindsay: Suleika. — 6. Becker: Morgenständchen. — 7. Gilbert: Potpourri aus „Die Frau im Hermelin".

12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.

13.05: **Mittagskonzert.** Kapelle Perkull.

14.20: Übertragung aus Nürnberg.

15.30: Übertragung aus Danzig.

16.00: **Unterhaltungsmusik.** Leitung Walter Kelch.

1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Clemus: Suite. — 4. Piné: in ein Wirtshaus [H. Holwe]. — 4. Rezitationen: Der Mörder — Der Ländler — Wiegenlied [R. Rieth]. — 5. H. Ruch: Der Liederlich [H. Holwe]. — 6. Dehmel: a) Der letzte Traum; b) Worte Dehmels an Liliencrons Grabe [Fritz Worm]. — 7. Reitermarsch des Großen Kurfürsten.

16.30—18.00: **Militärkonzert** aus dem Restaurant „Freischütz" im Schwerter Trompeterkorps der 1. Abt. des Artillerie-Regts. Nr. 6, Münster. Leitung Musikmeister Goldberg.

1. Blankenburg: Mein Regiment, Marsch. — 2. Leoncavallo: Prolog zu „Der Bajazzo". — 3. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 4. Merkling: Elsässische Bauerntänze; Brahms: Ungarische Tänze; Dvorák: Slawische Tänze. — 5. Nehl: Paraphrase über Kromers „Teure Heimat". — 6. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 7. Waldteufel: Estudiantina, Walzer. — 8. Meißner: Zum Städtlein hinaus, Marsch.

16.45: **Übertragung aus Breslau.**

18.00: Ad. Uzarski: Humor der Weltliteratur.

18.20: Dr. Paul Greeff: Kostbarkeiten der Musikliteratur. Der Humor bei Haydn, Mozart und Beethoven.

1. Haydn: Sonate D-dur. — 2. Mozart: Sonate C-dur. — 3. Beethoven: Sonate Es-dur.

18.55: Willi Schäferdiek: Der werktätige Mensch in der Dichtung. Der Anstreicher, der Schieferdecker, der Friseur.

19.20: Die Anekdote.

19.35: Sportvorbericht.

19.45: P. H. Gehly: Webers „Freischütz" — die Oper der Deutschen.

20.00: **„Der Freischütz".** Romantische Oper in drei Aufzügen von Weber. Dichtung von Friedrich Kind. Musikalische Leitung Buschkötter. Spielleitung Anheisser. Chöre: Zimmermann.

Anschl. Bericht über das Duisburger Schachturnier.

Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Tanzpalast Hemesath, Düsseldorf. Kapelle Rohrbach.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

6.00—14.20: Übertragung aus Berlin.

14.20: Übertragung aus München.

15.30—18.30: Übertragung aus Berlin.

18.30—18.55: Dr. Paul Graßmann: Wisby einst und jetzt.

19.00—19.50: Gedenkstunde für Detlev von Liliencron. Einleitung: Dr. W. Ferd. Gerhard. Rezitation: Dr. Heinrich Michaelis. Gesang: Elisabeth Ohlhoff. Am Flügel: Generalmusikdirektor Heinrich Knapstein.

20.00—0.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

6.50: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.

7.10: Olly Wirtz-Koort: Unterricht in der Stössellaute.

7.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städtisches Orchester Trier. Leitung Jüttner.

1. Laßt Christen hoch den Jubel schallen, Choral. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 3. Gungl: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 4. Maillart: Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 5. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 6. Fetras: Hindenburgmarsch.

8.30: A. Dormanns: Esperanto und Durchsage eines Programmauszuges.

9.00: Geläut von St. Gereon, Köln.

9.05: Katholische Morgenfeier. Domprediger Pater Dionysius Ortsiefer. Kirchenchor St. Bonifatius, Duisburg-Hochfeld; Rhein, Violine; Breuer, Klavier.

1. Nekes: Sanktus und Benediktus, aus der Ave-Maria-Messe [Chorgesang]. — 2. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro [Geigensolo]. — 3. Croce: O sacrum convivium [Chorgesang]. — 4. Ansprache: Luxus. — 5. Grell: Gnädig und barmherzig, 8stimmige Motette [Chorgesang]. — 6. Mendelssohn: Andante aus dem Violinkonzert. — 7. Kreitmaier S. J.: Christus unser König [Chorgesang].

10.15: Besuch am Krankenbett.

11.00—11.30: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.

11.35: Dr. H. Roth: Neue Feststellungen vom Weltkartoffelmarkt. Das zweite Jahresviertel 1929.

12.00: M. Th. van den Wyenbergh: Aus Frauenbüchern und Frauenzeitschriften.

12.30—13.00: **Gesang im Freien.** Konzertchor und Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Zimmermann. Mann, Alt; Legrand, Tenor; Wocke, Bariton.

1. Nasendreher (Rheinischer Tanz). — 2. Im Maien, für gemischten Chor und Orchester (Rheinisches Tanzlied). — 3. Altes Tanzlied aus dem Westrich, für Männerchor und Orchester (Rheinpfalz). — 4. Reigen am Johannisfeste (Rosentanz; Bonner Gegend), für Baritonsolo, gem. Chor und Lautenbegleitung. — 5. Mailehen beim Reigentanz, für Baritonsolo, gem. Chor und Orchester (Bonner Gegend). — 6. Rheinpfälzer Tanzliedchen, für Tenorsolo, gem. Chor und Orchester (Rheinpfalz). — 7. Holzäpfelbäumchen, für Altsolo und Lauten (Tanz aus der Rheinpfalz). — 8. Wagenschieber, für Männerchor und Orchester (Tanz aus dem Siebengebirge). — 9. Kneip: a) Bauern unter der Linde; b) Kirmestanz; c) Maitanz für Tenorsolo, gemischten Chor und Orchester.

13.00: Mittagskonzert. Kapelle Kobert. Leitung Willi Kobert.

1. Heinecke: Titanen-Marsch. — 2. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 3. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Meeresstille und glückliche Fahrt". — 4. Kahnt: Romanze F-dur. — 5. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 6. Ganne: Ekstase. — 7. Popy: Orientalische Suite. — 8. Schlögel: Streifzug durch Joh. Strauß'sche Operetten.

14.20: **Übertragung aus München.**

15.30: Hans Molitor: Fertigkeitsprüfungen für Kurzschriftler.

15.55: **Detlev von Liliencron.** Zur 20. Wiederkehr seines Todestages.

1. O. Straus: Die Musik kommt [Heinz Holwe]. — 2. Rezitationen: Schöne Junitage — Der Maibaum — Acherontisches Frösteln [Rud. Rieth]. — 3. H. Ruch: Kamin ein Wirtshaus [H. Holwe]. — 4. Rezitationen: Der Mörder — Der Ländler — Wiegenlied [R. Rieth]. — 5. H. Ruch: Der Liederlich [H. Holwe]. — 6. Dehmel: a) Der letzte Traum; b) Worte Richard Dehmels an Liliencrons Grabe [Fritz Worm]. — 7. Reitermarsch des Großen Kurfürsten.

16.30—18.00: **Militärkonzert** aus dem Restaurant „Freischütz" im Schwerter Waldt-Trompeterkorps der 1. Abt. des Artillerie-Regts. Nr. 6, Münster. Leitung Musikmeister Goldberg.

1. Blankenburg: Mein Regiment, Marsch. — 2. Leoncavallo: Prolog zu „Der Bajazzo". — 3. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 4. Merkling: Elsässische Bauerntänze; Brahms: Ungarische Tänze; Dvorák: Slawische Tänze. — 5. Nehl: Paraphrase über Kromers „Teure Heimat". — 6. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 7. Waldteufel: Estudiantina, Walzer. — 8. Meißner: Zum Städtlein hinaus, Marsch.

16.45: **Übertragung aus Breslau.**

18.00: Ad. Uzarski: Humor der Weltliteratur.

18.20: Dr. Paul Greeff: Kostbarkeiten der Musikliteratur. Der Humor bei Haydn, Mozart und Beethoven.

1. Haydn: Sonate D-dur. — 2. Mozart: Sonate C-dur. — 3. Beethoven: Sonate Es-dur.

18.55: Willi Schäferdiek: Der werktätige Mensch in der Dichtung. Der Anstreicher, der Schieferdecker, der Friseur.

19.20: Die Anekdote.

19.35: Sportvorbericht.

19.45: P. H. Gehly: Webers „Freischütz" — die Oper der Deutschen.

20.00: **„Der Freischütz".** Romantische Oper in drei Aufzügen von Weber. Dichtung von Friedrich Kind. Musikalische Leitung Buschkötter. Spielleitung Anheisser. Chöre: Zimmermann.

Anschl. Bericht über das Duisburger Schachturnier.

Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Tanzpalast Hemesath, Düsseldorf. Kapelle Rohrbach.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz **Dresden** 0,7 kW 319 m

8.30: Orgelkonzert aus der Leipziger Thomaskirche [Günther Ramin].

9.00: Morgenfeier.

9.45: Glückwunschruf der Mirag.

11.00: Dr. E. Egner: Die Geldverfassung. Ordnungsstörungen und ihre Behebungen.

11.30: **Kurkonzert aus Bad Kösen.**

Anschl. Zeit, Wetter.

12.30: Prof. Karg: Mundartenforschung in Mitteldeutschland.

13.00: Dipl.-Landwirt Kermann - Pössneck: Entwicklung und gegenwärtiger Stand der Landwirtschaftsberatung.

13.30: Dr. A. Arland: Hagel- und Frostschäden, ihre Feststellung und Bewertung.

14.00: Auslandspresse und Auslandsspiegel.

14.20: Übertragung aus München.

15.30: Walter B. Sachs: Tierleben im Schilf.

Anschl. Funkwerbenachrichten.

16.15: Günther Birkenfeld liest aus eigenen Schriften.

17.15: **Russische Musik.** Leipziger Sinfonieorchester. Dir. W. Rettich.

1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Moussorgsky: Melodien aus „Boris Godunow". — 3. Tschaikowskij: Melodien aus „Eugen Onegin". — 4. Glazounow: Serenade op. 7. — 5. Borodin: Polowetzer Tänze.

18.30: Dr. Alf. Nawrath: Sommer in der Wüste.

19.00: Dr. H. Boeßneck: Das Wesen der Musik. Musik als Gestaltung.

19.30: **„Die Opernprobe".** Komische Oper in einem Aufzug von Albert Lortzing. Musikalische Leitung Theodor Blumer. Spielleitung Carl Blumau.

20.30: Deutsche Erzähler: Hermann Hesse [Willi Schumann]. Aus dem „Bilderbuch".

1. Nachts im Suezkanal. — 2. Abend in

Asien. — 3. Spazierenfahren. — 4. Augentrost. — 5. Der Hanswurst. — 6. Singapore-Traum.
22.00: Zeit, Presse, Sport.
Etwa 22.30: Meldungen von Bord des Lloyddampfers „Bremen".
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

10.00: Katholische Morgenfeier. Der Heiland in Trauer.
11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.50: Zeit, Wetter.
12.00: **Konzert. Fürther Jung-Bayern-Kapelle.** Leitung J. Körnlein.
1. Körnlein: Völkergruß, Marsch. — 2. Chr. Bach: Jubelouvertüre. — 3. Ziehrer: In lauschiger Nacht, Walzer. — 4. Eugené: Cupids Garden, Intermezzo: Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze. — 5. Pschiebl: Für lustige Leut, Potpourri. — 6. Urbach: Friedensglocken, Marsch.
13.00: **2. Arbeiter-Turn- und Sportfest in Nürnberg.** 5000 Trommler und Pfeifer im Nürnberger Stadion.
13.35: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.45: Dr. Eduard Dyckhoff: Schachfunk. Zu unserem Doppelpreisausschreiben: I. Turnierwettbewerb. — II. Problemlösungskonkurrenz.
14.20—15.30: **Aufmarsch und Freiübungen der Arbeiter-Turnvereine im Nürnberger Stadion.** Am Mikrophon G. Zimmermann.
15.40: „Der Wahrträumer". Eine Erzählung aus Irland von Thit Jensen.
16.00: **Teekonzert.**
1. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 4. Suppé: Was der Mensch auf Gottes Erden, Entreelied aus „Flotte Bursche"; Millöcker: So geht alles telegraphisch, telephonisch, mikrophonisch, Couplet aus „Der arme Jonathan". — 5. Liszt: Zwölfte ungarische Rhapsodie [Klaviersolo]. — 6. Kreisler: a) Paradies; b) Du alter Stefansturm [Violinsolo]. — 7. Ziehrer: Ich lach', aus „Das dumme Herz"; Suppé: Wie Gott will, ich halt' still, aus „Boccaccio". — 8. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald.
17.30: „Raj-Raj". Eine Geschichte von Bertil Malmberg [Edith Schulze-Westrum].
18.00: Arienstunde. Alice Fraenkel, Köln, Sopran; am Flügel Richard Staab.
1. Mozart: Bester Jüngling mit Entzücken, Arie aus „Der Schauspieldirektor". — 2. Donizetti: Arie der Norina, aus „Lucia di Lammermoor". — 3. Bellini: Festlich steh ich geschmückt, aus „Romeo und Julia". — 4. Saint-Saens: Nachtigallenarie.
18.30: Dr. Otto Schwinck: Badeplätze von England bis Kärnten.
19.00: Zither- und Gitarrekonzert.
1. de Call: Sonatine A-dur, für zwei Gitarren. — 2. Diabelli: Sonatine G-dur, für Zither und Gitarre. — 3. Sor: Introduktion und Thema mit Variationen, op. 34, für zwei Gitarren.
19.30: Alphons von Czibulka: Schicksale und Begebenheiten.
20.00: **Bunte Pfälzische Stunde.** Leitung Joachim von Delbrück.
21.00: **Zapfenstreich der Reichswehr.** — Übertragung aus der Ausstellung.
21.30: **Allerhand Geister.** Bunte Konzertstunde.
1. Weber: Rübezahl (Beherrscher der Geister), Ouvertüre. — 2. Moszkowski: Tanz der Rosenelfen, aus dem Ballett „Laurin". — 3. Grieg: Elfenreigen [Klavier]. — 4. Popper: Elfentanz [Cello]. — 5. Paganini: Hexentanz [Violine]. — 6. Dvorak: Kobolditanz aus den poetischen Stimmungsbildern. — 7. Mussorgski: Hexenzug aus einer Suite. — 8. Grieg: In der Halle des Bergkönigs, aus der Peer-Gynt-Suite. — 9. Huber: Im Gnomenreich, Intermezzo. — 10. J. Strauß: Flattergeister, Walzer.
22.30: Presse.
22.50: **Funkverbindung mit dem Dampfer Bremen".** — Übertragung des Bordkonzertes.
Anschl. Tanzmusik aus dem Café Arkadia. Tanz- und Jazzorchester Heinrich Frick.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 572 m

11.00: **700-Jahrfeier der Stadt Herrenberg.** Übertragung vom Marktplatz in Herrenberg.
1. Beethoven: Die Himmel rühmen [Musikkapelle Herrenberg]. — 2. Henning: Sängerwahlspruch der Herrenberger; Fischer: Die Heimat [Liederkranz Herrenberg]. — 3. Festansprache des Stadtvorstandes Schick. — 4. Ansprachen. — 5. Heinrichs: Deutschland, dir mein Vaterland [Liederkranz Herrenberg]. — 6. G. Mahle: Schwabenland, mein Heimatland [Musikkapelle Herrenberg].
12.00: **Promenadenkonzert vom Schloßplatz.**
13.00: Schallplattenkonzert.
13.30: Oskar Baum liest aus eigenen Schriften.
14.00: „Der Wolf und die sieben jungen Geißlein". Hörspiel für Kinder frei nach Grimm von Otto Wollmann. Spielleitung Ernst Stockinger.
15.00: **Unsere Heimat.** An Ort und Stelle aufgenommene Übertragungen zur Heimatkunde. Zusammengestellt und geleitet von Carl Struve. **Die Comburg und Schwäbisch Hall.** Pfarrer Schlichte, Dr. Karl Küßner, Studiendir. Dr. Krehl, H. Groß, Vorstand des Verkehrsamtes, Oberlehrer Heinz Sausele, Robert Streich, Musikdir. Langer, Städt. Musikkapelle, Chormeister Deiffinger und Musikverein Hall, Dirigent Hausleib und Orchesterverein Hall, Sieder und Siederinnen, Schüler der Volkshochschule Comburg und Mitglieder der „Jedermannspiele Schwäb. Hall" u. a.
16.30: **Deutsche Leichtathletikmeisterschaften.** — Übertragung aus Breslau.
Anschl. **Unterhaltungskonzert.**
18.10: Fortsetzung der Übertragung aus Breslau.
19.15: Friedrich Wolf liest aus eigenen Werken.
19.45: **Max-Reger-Stunde.** Hedwig Kohn-Cantz, Sopran; Else Siler, Alt; Hugo Holle, Klavier. Dr. Hugo Holle: Einführender Vortrag.
1. a) Der Dorfsee; b) Beim Schneewetter; c) Kindesgebet; d) Waldeinsamkeit. — 2. „Aus meinem Tagebuch" (4 Klavierstücke). — 3. Duette für Sopran und Alt: a) Nachts; b) Abendlied; c) Waldesstille. — 4. a) Allein; b) Wiegenlied; c) Glück; d) Volkslied.
20.45: **„'s Herzensglöckle".** Schwäbische Operette von Carl Remshardt. Musik von M. O. Schlessinger. Musikalische Leitung Oswald Kühn.
21.45: **„Rot-Weiß und Weiß-Blau".** Heiterer österreichischer und bayerischer Dialektabend. Maria Fiechtl, Else Reimann, Poldi Sangora, Artur Anwander, Theodor Brandt, Karl Karner, Karl Köstlin, Heinz Mönch (Zither), Rundfunkorchester.
1. Ertl: Hoch- und Deutschmeister, Marsch. — 2. P. Rosegger: Der Windlicht-Friedel. — 3. 's Hoamatl [Maria Fiechtl, Heinz Mönch]. — 4. Hans Fraungruber: 's fürsichtige Dirndl. — 5. Fetras: Frohsinn auf den Bergen (Bayerische Ländler). — 6. Ed. Pötzl: Die Polizei ist da! — 7. A Büchserl auf'm Rück'n (Lied mit Zitherbegleitung). — 8. **„Gelähmte Schwingen".** Lustspiel in einem Aufzug von Ludwig Thoma. — 9. Büaberl, merk dir's fein (Lied mit Zitherbegleitung). — 10. F. Müller-Partenkirchen: Die Sau. — 11. Bayerischer Defiliermarsch.
23.15: Presse, Sport.
23.30: Tanzmusik aus dem Kurhaus Baden-Baden. Kapelle Alexander Band.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** 301 m

15.00—22.30: Übertragung aus London.

1292 kHz **Agram** 0,7 kW 232 m

11.30: Vormittagskonzert.
20.30: Kulturelle und Vereinsnachrichten.
20.35: **Salonmusik.**
21.50: Presse, Wetter.
22.00: **Leichte Abendmusik.**

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30: Übertragung aus Zürich.
21.00: Übertragung aus Bern.
21.45: **Konzert. Kursaalorchester.**
22.00: Sport, Presse, Wetter.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

12.10: Schallplattenkonzert.
17.30: Konzert der Kgl. Gardekapelle. Orchester- und Tanzmusik.
20.00: J. Dimitrijevic: England.
20.25: **Orchesterkonzert.**
1. Teike: Alte Kameraden, Marsch. — 2. Millöcker: Laurawalzer. — 3. Kéler-Béla: Ouverture romantique. — 4. Vollstedt: Im orientalischen Café, humor. Skizze. — 5. Fetrás: Erinnerungen an Jacques Offenbach, Fantasie. — 6. Siede: Farbenspiele, Intermezzo. — 7. Brodil: Aus unseren Gauen. — 8. Czibulka: Waldesflüstern, Idyll. — 9. Eilenberg: Im Galopp durch Feld und Wald.
22.00: Zeit, Presse.
22.10—23.00: **Balladen-Abend.**

1238 kHz **Belfast** 242 m

15.30—18.15: Übertragung aus London.
18.45: Orgelkonzert mit anschließendem Gottesdienst aus der St. James Parish Kirche.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

824 kHz **Bergen** 364 m

10.30: Gottesdienst aus der Johanniskirche.
17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: Tagesstimme.
21.00: **Kammermusik.**
21.30: Frau Münter: Michelangelo.
22.20—24.00: Tanzmusik und leichte Unterhaltung.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

10.00: Predigt.
12.30: Zeit, Wetter.
12.30: Mittagskonzert. Kapelle Zwahlen und Linder.
14.00: Fr. Maibach: Berndeutsche Plauderei.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert. Stadtorchester. Leitung René Matthès.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: Hans Burren: Gottfried Kellers Entwicklung zum Dichter.
20.30: Konzert. Berner Stadtorchester.
21.00: **Alte Wiener Hausmusik.**
21.45: Orchesterkonzert.
22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.15—22.45: Spätkonzert. Stadtorchester.

662 kHz **Bozen** (1 be) 453 m

12.30—13.30: Leichte Musik.
16.30—17.00: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Triokonzert.
21.00: **Abendkonzert.**

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus Preßburg.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Prag.
16.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Lieder.
18.35: Märchenstunde.
19.00: Bericht über die Ausstellung für modernen Handel in Brünn.
19.10: **Abendkonzert.**
19.40: Prof. Janko: Wohnungskultur.
20.00: **Leichte Musik.**
1. Balling: Fantastische Ouvertüre c-moll. — 2. Leopold: Minaret, Orientsuite. — 3. Pospisil: Lieder. — 4. Nedbal: Hyazinthenwalzer aus „Königin Hyazinthe". — 5. Nedbal: Waldglocken. — 6. Pospisil: Lieder. — 7. Pospisil: Erinnerungen an den Slet, Potpourri.
20.55—22.00: **„All right".** Lustspiel in einem Akt von Josef Stolba.
22.15: Programmansage, Theaternachrichten.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
20.15: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Konzert aus dem Kursaal in Ostende.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Geistliche Musik a. d. Krönungskirche.
11.30: Evangelischer Gottesdienst aus der Kirche am Wiener Torplatz.
12.40: Zeit, Wetter.
Anschl. Orchesterkonzert.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum. 1. Erntelieder [Dr. Imre Molnár]. — 2. Vorträge.
Anschl. Zeit, Wetter.
17.20: **Liedernachmittag** Arpád Balázs. Begleitung Zigeunerkapelle Imre Magyari.
18.25: Sport.
18.30: Orchesterkonzert aus dem Engl. Park.
20.00: Sport.
20.20: **Bunter Abend.** Einakter, Lieder, Schwänke.
22.00: Zeit, Wetter.
Anschl. **Konzert. Zigeunerkapelle Jenö Farkas** aus dem Café Spolarich.

968 kHz Cardiff 310 m

15.30—21.00: Übertragung aus London.
21.05: Konzert aus dem Pier Pavillon, Penarth.
22.00: Übertragung aus London.
22.30: Epilog.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

7.00: Morgengymnastik.
7.30: Populäres Konzert.
9.30: Konzert für Kinder.
11.00: Zyklus über Hygiene.
11.45: Funktechnische Plauderei.
12.00: Mittagskonzert.
17.00: Politischer Rundblick.
18.30: Mitteilungen der Gesellschaft der Radiofreunde.
19.30: **Bauernkonzert.**
22.00: Esperanto.

752 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 399 m

15.30—17.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.00: **Militärkonzert, Lieder.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Lieder. — 3. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 4. Hans Sitt: Andante und Finale aus dem Violinkonzert; Herbert: Gibouleell [Violine]. — 5. Rossini: Ballettmusik aus „Wilhelm Tell". — 6. Lieder. — 7. de Beriot: Ballettszenen [Violine]. — 8. Beethoven: Menuett. — 9. Schubert-Clutsam: Aus „Lilac Time".
22.30: Epilog.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.30: **Übertragung aus Lausanne.**

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

10.30—11.15: Geistliche Musik.
12.20: Sport.
12.30—14.30: Konzert des Quintetts.
20.06: Abendkonzert. Quintett.
21.00: **„Scugnizza".** Operette in drei Akten von Costa. — In der 1. Pause: R. Zessos: Kunstgeschichte. In der 2. Pause: Costa: Photographischer Lehrgang.

797 kHz Glasgow 377 m

15.00: Übertragung aus London.
16.45: Lieder.
17.00—22.30: Übertragung aus London.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m

1175 kHz Abo		255 m
167 kHz Lahti	35 kW	1800 m
1010 kHz Pori		297 m
750 kHz Tampere		400 m
1355 kHz Viipuri		221 m

10.00: Finnischer Gottesdienst aus der Johannis-Kirche.
11.30: Mandolinenquartett.
12.40: Presse, Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst aus der Johannis-Kirche.
18.00: Schallplattenkonzert.
18.57: Zeit, Wetter.
19.10: **Konzert.**
21.45: Presse auf finnisch und schwedisch.
22.15—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant Kapellet.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

11.40: Zeit.
11.40: Vortrag.
12.10: Mittagskonzert.
13.40: Vortrag.
14.10: Klaviersonaten von Beethoven. Sonate op. 81a, Es-dur.
14.40: Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen. Residenzorchester. Leitung Ignaz Neumark. Helene Ludolph-Geysen, Gesang.
16.10: Schallplattenkonzert.
19.40: Zeit, Presse, Sport.
19.55: **Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.** Residenzorchester. Rezitationen
Anschl. bis 23.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

Bis 18.40 336,3 m (892 kHz).
nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).

9.10: Morgenfeier.
10.30: Gottesdienst aus Scheveningen.
13.10: Mittagskonzert.
14.10: Vortrag.
14.40: Literarische Stunde.
15.10: Unterhaltungskonzert.
17.10: Krankenstunde.
18.30: **Gottesdienst aus Loosduinen.**
20.10: Vortrag.
20.40: Zeit.
20.42: Vortrag.
20.50: **Abendkonzert. Amsterdamer Orchesterverein.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Mitridate". — 2. Boccherini: Célèbre Menuet. — 3. Wagner: Erinnerung an „Tannhäuser". — 4. Glieré: a) Basso Ostinato; b) Chanson. — 5. Brahms: Variationen über ein Thema von Haydn. — 6. Scassola: Nuits Parisiennes. — 7. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 8. Bach: Ouvertüre zu „Hamlet". — 9. Chabrier: Valse Romantique; Schmitt: Rhapsodie Francaise; Miss Annabella; One step. — 10. Kark: Zirkusvolk. — 11. Morena: Quintessenzen. — 12. Schouten: Cupidos Serenade. — 13. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer".
23.25: **Geistliche Chorlieder.**

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Gottesdienst aus dem Dom.
11.00: Übertragung aus Preßburg.
12.00: Turmuhr und Glockengeläute aus dem Dom.
12.05: Schallplattenmusik.
15.45: Landwirtschaftsfunk.
16.00: Märchenstunde.
16.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Frauenfunk.
18.45: Ungarische Sendung. E. Rutkay: Die Tschechen in Ungarn.
19.00: Übertragung aus Brünn.
19.40: Prof. Somvársky: Berufswahl.
20.00: Übertragung aus Brünn.
20.55: Übertragung aus Prag.
22.15: Ortsnachrichten. Ungarische Berichte.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

10.15: Gottesdienst aus dem Franziskaner Kloster.
12.20: Bischof Dr. Lisiecki: Der Ursprung des Christentums.
16.00: Übertragung aus Warschau.
16.20: Gartenfunk.
16.40: Landwirtschaft.
17.00: Übertragung aus Warschau.
18.35: Übertragung aus Wilna.
19.00: Verschiedenes.
19.20: Liederstunde.
20.00: Plauderei.
20.30: **Konzert aus Krakau.**
22.45: Tanzmusikübertragung.

375 kHz Kiew 1 kW 800 m

11.00: Musikalische Übertragung für das Land.
12.00: Politischer Vortrag.
13.00: Kinderstunde.
13.30: Kinderkonzert.
15.00: Mitteilungen der Ges. der Radiofreunde.
15.30: Radiobulletin.
17.45: Militärischer Vortrag.
18.45: Vortrag.
20.00: **Konzert** für Geige und Klavier aus dem Haus der Gelehrten.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia". — 3. Massenet: Elegie [Violoncello]. — 4. Vieuxtemps: Die Nachtigall, Variationen über ein russisches Thema [Violine mit Orchester].
21.30: Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

10.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
14.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
16.00—17.30: Konzert aus dem Rosenborgpark.
18.20: Marie Hovgaard-Kornbeck: Reise- und Theatererinnerungen.
19.30: Vortrag.
20.00: **Rubinstein-Abend.**
1. Bajaderentanz aus „Feramors". — 2. a) An der Rose Busen; b) Die Lerche; c) Asra; d) Es war ein alter König, Lieder. — 3. a) Valse-caprice; b) Reve angelique; c) Etüde F-dur op. 23 [Klavier]. — 4. Duette: a) Der Engel; b) Wanderers Nachtlied; c) Volkslied. — 5. a) Berger et Bergère; b) Toredor und Andalousierin; c) Melodie F-dur; d) Kavallerieritt.
21.15: **Vorlesung.**
21.45: **Leichte moderne Musik.**
23.00—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.00: Nachmittagskonzert.
18.30: J. Ardickas: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: Schützenvereinsstunde.
20.00: Oberst Sarauskas: Vorträge u. Musik.
20.30: Vortrag in litauischer und in polnischer Sprache.
21.00: Zeit, Wetter.
21.05: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

10.15: Gottesdienstübertragung.
11.45: Ausstellungsbericht aus Posen.
11.56: Zeit, Wetter.
16.00: Landwirtschaft.
17.00: Übertragung aus Warschau.
18.35: J. Wicinski: Das Lied, die Seele der Nation.
19.00: Verschiedenes.
19.10: M. Rusinek: Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**
22.45—23.45: Konzertübertragung.

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

9.30: Zeitliche Musik.
10.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
11.00: Konzert des Sängerchors Uju.
15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Humoristische Lektüre.
16.00: Orchesterkonzert.
20.00: **Musik** aus dem Garten des Restaurants Union.
22.00: Zeit.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

9.45: Protestantischer Gottesdienst.
12.30: Schallplattenmusik.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: **Chopin-Stunde.**
21.00: Übertragung aus Bern.

856 kHz Leningrad 10 kW 351 m

19.00: Bericht über den Sonntagssport.
19.30: **Sonntagskonzert a. der Philharmonie.**

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Hull		288,5 m
1500 kHz Leeds		200 m
1040 kHz Sheffield		288,5 m
1040 kHz Stoke		288,5 m

15.30—18.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

842 kHz London kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

15.30: Militärkonzert aus den Knavesmire Park, Leeds.
17.00: Englische Redner: Abraham Lincoln.
17.15: Kindergottesdienst aus der St. Johns, Smith Square.
17.45: „Erforsche mich, Gott". Bach-Kantate.
18.30: Daventry. Walisischer Gottesdienst.
20.00: Gottesdienst aus der Punshon Memorial Kirche.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.05: **Abendkonzert.**
22.30: Epilog.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15: **Abendkonzert.**
21.00: Sport.
22.15: Presse.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m 415 m

723 kHz Bilbao

14.00: Mittagskonzert.
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: **Konzert.**
22.30: Konzert der Stadtkapelle aus dem Stadtgarten.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

10.00: Englisch.
10.40: Geistliche Musik und Lieder.
12.05—13.05: Konzert. Quartett.
16.00: Sendespiel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
20.15: C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
20.25: G. C. Paribeni: Mascagni und seine „Cavalleria rusticana".
Anschl. **„Cavalleria rusticana".** Oper von **Mascagni.**
In den Pausen Vorträge.

626 kHz Manchester 479 m

15.30—18.15: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus der Cathedrale.
21.05: **Planquette-Abend.**
22.30: Epilog.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

7.00: Morgengymnastik.
7.30: Kalender, Presse.
8.00: Musikalische Unterhaltung.
9.25: Arbeiterfunk.
11.00: Wettbewerbmeeting.
14.00: Mittagskonzert.
15.30: Bücherschau.
16.00: Funksport.
18.00: **Arbeiterfunk mit musikalischen Einlagen.**
19.00: **Populäres Konzert.**
22.25: Stundenschlag vom Kremlturm.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

8.00: Gymnastik.
8.30: Kalender, anschl. Presse.
9.00: Dorfmorgen.
10.25: Stunde des Landarbeiters. Anschl. Reklame.
11.00: Radio an alle.
12.00: Übertragung der Wettbewerbsmeeting.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Bücherstunde.
17.00: Sportübertragung.
19.00: Radio-Arbeiterzeitung. Anschl. Reklame.
20.00: **Konzert oder Übertragung.**
23.40: Bastelstunde.
23.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

9.30: Französisch.
10.00: Geistliche Musik.
16.45: Kinderstunde.
17.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.
21.02: **„I Garantieri".** Operette in drei Akten von Valente.
22.00: Sport.
22.55: Programmansage.

1148 kHz Newcastle 261 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00—22.30: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund		455,9 m
760 kHz	Frederikstad		394 m
520 kHz	Hamar		577 m
1010 kHz	Notodden		297 m
658 kHz	Porsgrund		455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim		240 m

10.20: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.15: Wetter.
19.30: Rezitationen.
20.00: **Orchesterkonzert** aus dem Restaurant Cecil.
21.00: Vortrag: Timbuctu, die Dornröschenstadt u. das verschleierte Volk der Sahara.
21.30: Wetter, Presse, Aktuelles.
22.05: **Klavierkonzert Brandt-Rantzau.**
22.35: Schallplattentanzmusik.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
428 kHz	Grenoble Alpes	1 kW	701 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
207,5 kHz	Paris (Eiffelturm)		1444 m
1103 kHz	Rennes	1,5 kW	272 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

13.30: Mittagskonzert.
20.00: Sport.
20.30: **Abendkonzert.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

8.00: Presse.
12.00: Religiöse Plauderei und Lieder.
12.45: Schallplattenmusik.
16.30: Schallplattenmusik.
18.30: Schallplattenmusik.
19.15: Landwirtschaft, Presse.
19.30: Sport.
19.45: Literarische Stunde.
20.30: **Abendkonzert.**

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

10.15: Übertragung aus Wilna.
11.45: Ausstellungsbericht.
13.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
14.35: Haushaltungsfunk.
15.00: Bildfunk.
17.00: **Schallplattenmusik.**
17.50: Kinderstunde.
18.20: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.35: Übertragung aus Wilna.
19.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Silva rerum.
20.25: Pfadfinderstunde.
20.30: **Übertragung aus Krakau.**
22.30: Bildfunk.
23.00—24.00: Leichte Musik aus dem Tanzpalast Mucha u. Co.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

7.00—8.30: Frühkonzert aus Karlsbad. Kurorchester. Dirigent Robert Manzer.
9.00: Übertragung aus Preßburg.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Promenadenkonzert aus Karlsbad.
12.00: Musik der tschechischen Schützenvereinigung.
13.00: R. F. Martinek: Altböhmische Gewerbeschaft und Zunft im Kalleidoskop von heute.
13.15: Dr. Sochor: Was bietet die Unfallversicherungsgesellschaft.
16.30: Ludvik-Orchester von der Slawischen Insel.
17.30: Jan Cipera: Rauch, der Feind des menschlichen Lebens.
18.00: Deutsche Presse.
18.05: Deutsche Sendung. 1. Bellini: Arie der Adalgisa, aus „Norma". — 2. Weber: Arie der Fatime, aus „Abu Hassan". — 3. Donizetti: Arie der Norina, aus „Don Pasquale". — 4. Puccini: Arie der Butterfly, aus „Madame Butterfly".
19.00: Übertragung aus Brünn.
20.55: **Heitere Lieder.**
21.30: **Klavierkonzert.** Prof E. Kalix.
1. Bach-Liszt: Fantasie und Fuge g-moll. — 2. Beethoven: Sonate As-dur für Klavier, op. 110.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theaternachrichten.
22.20: Übertragung aus Preßburg.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

7.00: Übertragung aus Prag.
8.30: Landwirtschaftsfunk.
9.00: Gottesdienstübertragung.
10.30: Promenadenkonzert.
11.00: Kurkonzert aus dem Park in Teplitz.
12.00: Übertragung aus Prag.
16.30: Übertragung aus Prag.
18.00: **„Narrenhaus im ersten Stock".** Lustspiel von F. F. Samberk.
19.00: Übertragung aus Brünn.
20.55: Übertragung aus Prag.
22.20: Konzert aus dem Grandhotel in Teplitz.

734 kHz Reval 2,2 kW 408 m

7.15: Morgengymnastik.
7.45: Morgenkonzert.
8.30: Gottesdienst aus der Karlskirche.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.30: Marktpreise.
18.40: **Konzert.**
20.00: **Tanzmusik.** Harmonikatrio.
20.30: Presse.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

10.15: Gottesdienst aus der Marakirche.
11.35: Wetter.
13.00: Kinderstunde.
16.00: Vorträge.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**
21.00: Wetter, Presse.
21.30: Tanzmusik aus dem Klosterkeller.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m

10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
21.00: **„Lucia di Lammermoor".** Oper in drei Akten von Donizetti.
In den Pausen Vorträge.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun	2 kW	322 m
855 kHz	Göteborg	10 kW	350,5 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

11.00: Gottesdienst aus der Gustaf-Vasa-Kirche.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der Christinenkirche.
12.45: Wetter.
12.45: Falun. Wetter, Zeit.
15.30: Militärmusik im Tiergarten („Skansen").
17.00: Kinderstunde.
18.00: Abendgottesdienst aus der Immanuels-Kirche.
19.15: Rezitationen.
19.45: Unterhaltungsmusik aus Göteborg.
20.45: **Lieder-Konzert.** Ugo Bramer.
1. W. Stenhammar: a) Flor und Blancheflor; b) Im Walde. — 2. Rubinstein: Der Asra; R. Strauß: Traum durch die Dämmerung. — 3. Paisiello: Il mio ben; Tosti: Ideale; O sole mio.
21.40—23.00: Tanzmusik.

869 kHz Straßburg (8 gf) 346 m

11.00—12.00: Geistliches Morgenkonzert.

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

10.00: Englisch.
10.30—11.30: Geistliche Musik und Lieder.
12.30: Mittagskonzert.
16.45: Kinderstunde.
17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15: Konzert.
20.30: **Übertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

10.15: Übertragung aus Wilna.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Landwirtschaft.
16.20: Gartenfunk.
16.40: Landwirtschaftlicher **Vortrag.**
17.00: Nachmittagskonzert.
18.35: Übertragung aus Wilna.
19.20: Vortrag.
20.00: **Gedenkfeier für Albert Boguslawski** anläßlich seines 100. Todestages.
22.45: Tanzmusik aus dem Oaza.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

11.00: Konzert. Wiener Sinfonie-Orchester. Leitung Dr. Anton Webern.
1. Mozart: Divertimento Nr. 11, D-dur (für Streichorchester, Oboe und 2 Hörner). — 2. R. Fuchs: 3. Serenade für Streichorchester, e-moll. — 3. Mozart: Sinfonie C-dur (Jupiter-Sinfonie).
14.20: **Übertragung aus München.**
15.15: Bildfunk.
15.45: **Nachmittagskonzert.** Orchester J. W. Ganglberger.
17.50: Schiffsarzt Dr. Schulacker: Volkslied und Tanz von New York bis zum Cap, Vortrag mit Schallplatten.
18.50: **Sonaten.** Christa Richter, Violine; Stella Wang, Klavier.
Beethoven: Violinsonate c-moll, op. 30, Nr. 2. — Schubert: Sonatine a-moll, op. 137, Nr. 2.
19.50: Zeit, Wetter.
19.55: **„Der große Bluff".** Spiel in drei Akten von Fred Heller und Adolf Schütz. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
Anschließend **Abendkonzert.** Orchester A. Pauscher.
Gerswhin: Strike up the band, Fox-Militaire. — Arthur Lange: Russian Fantasy. — Kálmán: Wenn die Puszta schweigt, Boston. — Strasser: May Queen, Fox. — Robrecht: Esplendor, Tango. — Ford: Blau, Slow-Fox. — Robrecht: Samum, Fox. — Nacio Nerb-Brown: Puppentanz. — Pauscher-Lilienfeld: Gizarah, Tonbild. — Robrecht: Das fidele Alt-Berlin, Potpourri.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

10.15: Gottesdienstübertragung.
16.00: Übertragung aus Warschau.
18.35: Literarische Stunde.
19.00: Kinderstunde.
19.25: Der Kuckuck von Wilna, Humor.
19.50: Programmansage, Zeit.
20.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.00—23.45: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.30: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.30: Zeit.
19.33: Protestantische Predigt.
20.00: **Gastspiel des Erfurter Motettenchors (25 Chorknaben).** Leit. Herb. Weitemeyer. Hausorchester.
21.00: **Konzert. Hausorchester.**
22.00: Presse, Sport.

lz Berlin 4 kW 418 m

Hz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

ettermeldungen für den Landwirt.
edda Westenberger: Provinz gegen
und was die Frau dazu sagt.
org Hausdorf: Kunsthandel und
wandel.
r. Alf. Wolfenstein: Heutige Volks-
in antiken Arenen.
nterhaltungsmusik. Capitol-Orchester
idt-Boelke.
ume: Hapag-Marsch. — 2. Lincke:
türe zu „Nakiris Hochzeit". — 3.
Strauß: Rosen aus dem Süden, Wal-
— 4. Ralf: Liebeskummer. — 5. Rich.
ß: Fantasie a. „Ariadne auf Naxos".
Pata: Mein Herz. — 7. Kálmán: Pot-
i aus „Das Hollandweibchen". — 8.
und Donaldson: Makin Whoopee,
ott.
bertragung aus Breslau.
rauenbildnisse. 1. A. Remisow: Die
liebte. 2. Ch. Baudelaire: Die Ver-
te. 3. P. Altenberg: Senta. Gelesen
Emil Bischoff.
Ministerialrat Hans Goslar: Unsere
ster, woher kommen sie?
Erich Pommer: Der Tonfilm. Seine
und Möglichkeiten.
Berliner Skizzen. Gelesen von Fred
enbrandt.
Internationaler Programmaustausch.
tragung aus Warschau.
h bis 0.30: **Tanzmusik.** Egon Kaiser
dem Orchester der Jazz-Union.
ırend der Pause Bildfunk.

kHz Breslau 4 kW 253 m

lz Gleiwitz 15 kW 325 m

Unterhaltungskonzert. Funktrio.
Übertragung aus dem Stadion. Deutsche
hathletik-Meisterschaften. 18.00: 4 mal
n-Staffel. — 18.15: 4 mal 400 m-Staffel.
rtsprecher Dr. Paul Laven, Dr. Fritz
azel.
Elternstunde. Bruno Fischer: Ker-
ensteiner, der Staatsmann unter den
agogen der Gegenwart. — Rob. Kohse:
Arbeitsschulpädagoge Kerschensteiner
der einklassigen Landschule.
Vom Hundertsten ins Tausendste.
xander Runge — Hans Tasiemka.
„30 Mann auf dem Feld". Funknovelle
Dr. Paul Laven.
Serenade. Schlesische Philharmonie.
ung Hermann Behr.
Z. Fibich: Am Abend, Idylle. — 2. B.
unfels: Serenade. — 3. Mozart: Eine
ne Nachtmusik.
Gedenkblatt für Detlev von Lilien-
n (gest. 22. 7. 1909). Gedächtnisworte
Hans Adler; Herbert Brunar, Rezi-
on.
Funktechnischer Briefkasten.
l. Berichte des Deutschen Landwirt-
ıftsrats.

kHz Danzig 0,7 kW 453 m

18.50: Übertragung aus Königsberg.
Georg Lichey: Die Danziger Novelle:
r Mann mit den zwei Frauen".
Übertragung aus Königsberg.
Frank Günther: **Weltmetropole New**
k erzählt ... Prosaausschnitt aus dem
he „Manhattan Transfer" von John
Passos.
24.00: Übertragung aus Königsberg.

kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m

Hz Kassel 0,7 kW 246 m

Stunde der Jugend. Aus Sport und
l: Bekannte Torwächter unterhalten
mit Dr. Laven.
Übertragung aus Stuttgart.
Lesestunde. Aus dem Roman „Old
der Hund von Kennymoore" von
ant.
Höchster Scherwe. Dialektvorträge
F. Reuting.
Jakob Altmaier: Die Unterzeichnung
Versailles.
Dr. R. W. Schulte: Intelligenzprüfung.
eitung und Darbietung von Intelligenz-
aben zur Selbstprüfung.
Englische Literaturproben.
Englisch.
Friedrich Wolf liest aus eigenen Wer-

Alte Streichmusik. Leitung Eugen
ırt.

1. Gg. Friedr. Händel: Ouvertüre zu „Teodora". — 2. Telemann: Suite g-moll. — 3. Scarlatti: Concerto grosso f-moll.
21.45—22.45: Schallplattenkonzert. Weltbekannte Orchester und Dirigenten.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Jugendstunde. Claire Göricke erzählt Geschichten von Tieren und Blumen.
17.00: **Konzert aus dem Parkhaus, Bremen.**
18.00: **Übertragung aus Breslau.**
18.30: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Buntes Allerlei.
18.30: **Bremen.** Konzert der Kapelle von Söllners Guten Stuben.
19.25: Adolf Johannesson: Sprech- und Bewegungschor als Gemeinschaftskunst.
20.00: **Zweites Bremer Hanseaten-Konzert.** Musikkorps des I. (Hanseat.) Batls. des 16. Inf.-Regts. Bremen. Leitung Gg. Voigt. 1. Voigt: Mit dem Halbmond, Marsch. — 2. Lortzing: Fest-Ouvertüre. — 3. Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet". — 4. Saint-Saens: Liebeslied aus „Samson und Dalila". — 5. Rosenkranz: Ein Immortellenkranz auf das Grab Lortzings. — 6. Simon: Kürassier-Marsch (Armeemarsch Nr. 142). — 7. Zimmer: Vivat Academia, Ouvertüre. — 8. Kohlmann: Horrido-Potpourri. — 9. Voigt: Ein Manövertag an Bord eines deutschen Kriegsschiffes (Leichter Nebel, Vorbereitung zum Wecken — Wecken der Spielleute — Die Mannschaft reinigt die Decks — Backen an Backen — Flaggenparade, Präsentiermarsch der deutschen Marine — Vorbereitung zur Abfahrt, Auf Matrosen, die Anker gelichtet — Abfahrt, Glatte See, stürmisches Wetter — Wie sich die Mannschaft an Bord amüsiert, Matrosenpolka — In der Offiziersmesse, Walzer, Galopp — Abendlied — Die Mannschaft wird alarmiert — Gefecht an Backbord. — 10. Armeemarsch Nr. 7.
22.00: **Konzert des Kuban-Kosaken-Chors** aus dem Zoologischen Garten, Hannover.
23.00: Aktuelle Stunde.
23.15: Konzert aus dem Europa-Café, Bremen.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30: Dr. Lau: Rätselfunk.
16.00: Paul Krüger: Kakteenpflege, Zucht und Behandlung.
16.30: **Unterhaltungsmusik.** Leitung Walter Kelch.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Sirene". — 2. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 3. Schumann: Bilder aus dem Osten. — 4. Rimsky-Korßakoff: Scheherazade. — 5. Bortikiewicz: Zwei russische Tänze. — 6. Berlioz: a) Tanz der Irrlichter; b) Ungarischer Marsch.
18.00: Übertragung aus Breslau.
18.30: Adolf Henke: Amerikanische Plaudereien.
19.00: Übertragung aus Danzig.
20.00: **Original-Lautenmusik aus dem 17. Jahrhundert** auf der 24saitigen alten Laute. Hans Neemann-Berlin, Laute; Nina Lützow, Sopran; Walter Kelch, Violine; Hermann Drichel, Cello; Richard Weinreich, Flöte.
1. Kremberg (1689): Lieder zur Laute: a) Ich kann nichts von Freude sagen: b) Grünet die Hoffnung; c) Ich bin verliebt in einen Traum. — 2. Lautensoli: Ernst Gottl. Baron: Capriccio; Esaias Reusner: Sonatine a-moll; S. L. Weiß: Sonate d-moll; Bach: Bourree und Menuett; A. Falckenhagen: Fuge A-dur. — 3. Kammermusik mit Laute; Haydn: Kassation C-dur für obligate Laute, Violine und Cello; Ph. Martin: Trio Nr. 5, a-moll, für Laute, Flöte und Cello; Baron: Trio G-dur, für Flöte, Violine und Laute.
21.15: Übertragung aus Danzig.
22.30—24.00: **Abendkonzert:** Leitung Walter Kelch.
1. Bennett: Die Najaden. — 2. Audram: Ein Fest in Aranjuez. — 3. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 4. Liszt: Zweite Polonäse. — 5. Micheli: Angelus. — 6. Rachmaninoff: Prélude. — 7. Witteborn: Ein Fest im Gnomenreich.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00—12.25: Studienrat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Schüler: „Life at an English Public Shool".

15.40: Frauenstunde. Li Mat Ty Sen: Von den Frauen ferner Völker.
16.00: Lektor Schulz und Lektor Claude Grander: Französisch (kulturkundlich-literarische Stunde).
16.30: Dr. Heinrich Hofer und Mitwirkende: Die Rokoko-Oper mit Beispielen.
17.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00: Dr. Langheinrich-Anthos: Deutsche Meisterkomödien.
18.30: Prof. Dr. C. Kassner: Wetternutzung für den Urlaub.
18.55: Dipl.-Landwirt Wulf: Neue Wege für den Absatz von Obst und Gemüse in Mitteldeutschland.
19.20—19.45: Dr. Otto Everling: Die freien Berufe.
20.00: **Blasorchester-Konzert.** Adolf Becker-Orchester. Leitung Obermusikmeister a. D. Adolf Becker.
I. Märsche: Stork: Titanen-Marsch; Beck: Carmen-Marsch; Heusser: Feurig Blut; Frantzen: Der treue Husar; Teike: In Treue fest. — II. Platzmusik: Ascher: Fanfare militaire; Zimmer: Vivat Academia, Festouvertüre; Der alte Dessauer mit den historischen Trompetenposten; Delibes: Fantasie aus dem Ballett „Coppélia"; A. Becker: Spielmannslieder, Walzer. — III. Märsche: A. Scherzer: Bayerischer Avancier-Marsch; C. Lippe: Parademarsch der sächsischen Schützen; J. Schwarz: O, du wunderschöner deutscher Rhein; J. Fucik: Die Regimentskinder; A. Becker: Unter Brief und Siegel.
21.30: **„Die Hasenpfote".** Tragikomödie von Hans Brennert. Regie Max Bing.
Personen. Kanzleidirektor: Harry Förster — 1. Kanzlist: Franz Schafheitlin — 2. Kanzlist: Kurt Lilien.
Anschl. bis 0.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen.
11.15: Schulfunk für Volksschulen: Im Walde.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Kühn.
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Ondricek: Fantasie aus „Die verkaufte Braut", für Violine mit Orchester [Walter Schneiderhan]. — 3. Albeniz: Aus der Iberia-Suite: a) Triana; b) Fronleichnamsfest in Sevilla. — 4. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe". — 5. Reznicek: Walzerserenade. — 6. Strawinsky: Wolgalied für Blasorchester.
15.00: Kinderspielstunde: Kinderfest in Friedrichroda.
16.00: Frauenstunde. Thea Bicker: Ferien!
16.30: Willi Schäferdiek: Neue deutsche Romane. A. Arthur Kuhnert, Kriegsfront der Frauen — Burghard Breitner, Die Flucht — Max René Hesse, Partenau — Heinz Pol, Entweder - Oder — Heinz Liepmann, Nächte eines alten Kindes — Balder Olden, Das Herz mit einem Traum genährt.
16.55: Jugendfunk. 1. Von fremden Ländern und Völkern: Aus der „Söldnerfahrt durch drei Erdteile" von Joh. Friedr. Löffler. 2. Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend: Aquarium und Terrarium.
17.35—18.30: **Hausmusik.** Frieda Bauer, Sopran; Elsa Stahl, Alt; Marta Reiners, Klavier; Dr. Leo Schiffer, Klavier.
1. Mozart-Grieg: Sonate für zwei Klaviere. — 2. Gesangduette: Cornelius: Sternennacht; Rubinstein: Wanderers Nachtlied. — 3. Haydn: Variationen, f-moll, für Klavier. — 4. Gesangduette: Frank: a) Blond Gretchen; b) Drei süße kleine Dirnen; c) Fang', mein süßes Herzenskindchen. — 5. Schütt: Walzerparaphrase nach Chopin, für zwei Klaviere.
18.00: **Übertragung aus Breslau.**
18.30: Lesestunde. „Die Leute von Seldwyla". von Gottfried Keller.
19.15: Spanische Unterhaltung.
19.35: Elternstunde. J. Herions: Straße und Spielplatz.
20.00: **Abendkonzert.** Dortmunder Kammer-Orchester. Leitung Paul van Kempen. Carl Roser, Cello.
1. Joh. Christ. Bach: Sinfonietta B-dur (Allegro assai; Andante; Presto). — 2. Mozart: Andante, Menuett und Rondo aus der Haffner-Serenade, D-dur. — 3. Beethoven: Wiener Tänze.
Intermezzo:
Die unsterbliche Stimme Carusos. Italienische Lieder.

1. Tosti: Sommerabend. — 2. Carolli: Undankbar' Herz, neapolitanisches Lied. — 3. Tosti: La mia canzone (Mein Lied). — 4. Cottrau: Leb wohl, Neapel. — 5. Volkslied: Komm' aufs Meer (Caruso-Anekdoten von Eugenio Conte di Gnoli). — 6. Nutile: Mama mia, neapolitanisches Lied. — 7. di Capua: O sole mio. — 8. Tosti: Morgenröte. — 9. Caruso: Alte Zeiten.
Anschl. Fortsetzung der Abendmusik.
3. Mendelssohn-Bartholdy: Notturno aus dem „Sommernachtstraum". — 4. Volkmann: Serenade für Cello und Streichorchester. — 5. Atterberg: Barocco-Suite, op. 23.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Café Corso, Dortmund. Kapelle Jean Bruna.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

14.05: Mitteilungen des deutschen Landwirtschaftsrates.
15.00: Dr. A. Schirokauer: Literarische Umschau: Songs und Chansons.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: **Liederstunde.**
1. Brahms: Waldeseinsamkeit; Wolf: Auf einer Wanderung; Der Gärtner [Aenne Colombara]. — 2. W. von Bartels: Baltische Lieder, op. 16: a) Die Stadt; b) Birken; c) Blume im Mondlicht; d) Vorfrühling; e) Maiennacht; f) Maisturm; g) Schatten sinken [Wilhelm Bauer]. — 3. Grieg: a) Am schönsten Sommerabend; b) Stelldichein; Ramrath: a) Lieder eines Falters; b) Hold gefangen; c) Leise Klingklarei [A. Colombara]. — 4. Rettich: Ich und du, op. 25: a) In meinen Tränen halt' ich dich gefangen; b) Auf der Treppe sitzen meine Öhrchen; c) Dämmrig blaun im Mondenschimmer; d) Der Morgen war von dir erfüllt; e) Es ist Nacht [Wilhelm Bauer].
19.00: Prof. Dr. Th. Litt: Die Ordnung der Wissenschaften.
19.30: Dr. Valerian Tornius: Frauen, von denen man spricht. Triumph der Kunst [Henriette Sonntag].
20.00: **Aus der Violinliteratur.** Hans Bassermann, Violine; Siegfrid Walter Müller, Klavier.
1. S. W. Müller: Sonate für Violine und Klavier (Uraufführung). — 2. Sinigaglia: Rapsodie piemontese für Violine und Klavier. — 3. Cassado: Sonate für Violine und Klavier.
21.00: **Zum 20. Todestag Detlev von Liliencrons.** Dr. Kurt Martens, Carl Zimmermann, Rezitationen; Irma Schröder von der Linde, Gesang; Th. Blumer, Klavier.
1. Dr. Kurt Martens: Persönliche Erinnerungen an Detlev von Liliencron. — 2. Balladen und Gedichte. — 3. Lieder nach Gedichten von Liliencron: Emil Mattiesen: a) Tod in Ähren; b) Heimgang in der Frühe; Reger: Glückes genug. — 4. Balladen und Gedichte: Romanzen aus dem Epos „Poggfred" [Carl Zimmermann]. — 5. H. Zilcher: Verbotene Liebe; R. Strauß: Sehnsucht; Brahms: Maienkätzchen.
Etwa 22.30: Meldungen von Bord des Lloyddampfers „Bremen".
Anschl. bis 24.00: Schallplattenmusik.

563 kHz München 4 kW 533 m
536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30: Schlallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Café Ungerer. Kapelle Otto Reiter.
17.00: Lesestunde. „Ulenspiegel" von Charles de Coster.
17.30: Prof. Dr. Kapp: Franz Liszt und sein Schülerkreis.
18.00: Studienrat Geist: Schachfunk für die Jugend.
19.00: Ferd. Schmidla: Kulturwille.
19.30: **Unterhaltungskonzert. Rundfunktrio.**
20.30: Liederstunde Hans Hermann Nissen, Bariton; am Flügel Richard Staab.
1. Brahms: a) Von ewiger Liebe; b) Mainacht. — 2. Wolf: a) Weylas Gesang; b) Heimweh; c) Der Gärtner. — 3. Strauß: a) Morgen; b) Efeu; c) Georgine; d) Breit' über mein Haupt; e) Ständchen.
21.15: **Konzert.** Licco Amar, Frankfurt a. M., Violine; Richard Staab, Klavier.
1. Bach: Sonate m. bez. Baß, e-moll. — 2. Reger: Sonate A-dur, op. 42, für Violine allein. — 3. Schubert: Introduktion und Rondo brillant für Violine und Klavier.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
527 kHz Freiburg 0,7 kW 572 m

15.45: Leo Reissinger: Die Schrift als Symbol.
16.15: **Nachmittagskonzert.**
1. Wagner: Vorspiel zu „Die Feen". — 2. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 3. Chopin: Notturno, Violinsolo. — 4. Lortzing: a) Arie des Liebenau a. „Waffenschmied"; b) Arie des Kühleborn aus „Undine" [Herb. Schücking]. — 5. Manfred: Ein Opernabend, Fantasie. — 6. Ailbout: Etelka, ungarisches Ballett. — 7. Taubert: Ouvertüre zu „Der Sturm". — 8. Mascagni: Arie des Alfio aus „Cavalleria rusticana"; Verdi: Arie des Jago aus „Othello" [Herb. Schücking]. — 9. Weinberger: Deutsche Lieder, Walzer. — 10. Clemens: Burlesque.
18.00: **Deutsche Leichtathletikmeisterschaften** aus Breslau.
18.45: Oberreg.-Rat Adae: Unfallursachen und ihre Bekämpfung im Straßenverkehr.
19.15: Prof. Witkop: Zu Detlev v. Liliencrons 20. Todestag.
19.45: H. S. v. Heister: Kritische Marginalien zum Tonfilm.
20.15: **Aus Mozarts Lebenswerk.** Philharmonisches Orchester. Dir. Emil Kahn. Ellen Beck, Sopran; Anny Weegmann-Schmidt, Sopran; Julie Heinrich, Sopran; Martha Schuler, Sopran. Willibald Nagel: Einführender Vortrag.
1. Aus den deutschen Tänzen und Menuetten. — 2. Scherzkanons. — 3. Konzertarie für Sopran „Bella mia fiamma". — 4. Sinfonie in g-moll.
21.30: **Ostpreußen-Stunde.** Curt Elwenspoek, Max v. Wistinghausen. Am Flügel Artur Haagen.
1. Das Land. — 2. Volkslieder. — 3. Die Leute. — 4. Volkslieder. — 5. Humor. — 6. Volkslieder.
22.45: **Unterhaltungskonzert.** Stadtgartenorchester Freiburg. Leitung A. Lühmann. August von Manoff, Bariton.
1. Strauß: Radetzky-Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 3. Spindler: Husarenritt, Charakterstück. — 4. Gesang. — 5. Kling: Potpourri Waldteufelscher Melodien. — 6. Albert: Kirschblüte, Intermezzo. — 7. Kreutzer: Melodien aus „Das Nachtlager in Granada". — 8. Gesang. — 9. Smetana: Ballettmusik aus der „Verkauften Braut". — 10. Kohlmann: Studentenlieder-Potpourri. — 11. Becker: Unter Brief und Siegel, Marsch.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen 301 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.30: Übertragung aus Glasgow.
18.45: Übertragung aus London.
22.15: Übertragung aus Cardiff.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m

20.30: **Übertragung aus Warschau.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Dr. Rud. Roch: Brasilianische Landschaftsbilder: a) Urwaldleben; b) Am Hafen zu nächtlicher Stunde in der brasilianisch. Bundeshauptstadt Rio de Janeiro.
21.00: **Vokal- und Klaviermusik.** Rud. Mau, Dresden, Baß; Marg. Michels-Kirchhofer, Klavier.
22.10: **Orchesterkonzert.** Kapelle The Cosmopolitans. Leitung Tony Kranebitter. Konzertmeister August Baum. — Übertragung aus dem Métropole-Monopole.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

12.45: Radio-Quartett.
17.30: Jazzorchester.
20.00: Dr. Moskowljevic: Die Entwicklung der serbischen Literatur.
20.25: **Radio-Quartett.** Dr. Gerasimenko, Klavier.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Sibelius: Valse triste. — 3. Sinding: Frühlingsrauschen. — 4. Wagneriana, große Fantasie aus Wagner-Motiven und Werken.
21.50: **„Aus dunkler Ferne".** Dramatisierte Novelle von Leonid Andrejev.
22.25—23.30: **Russische Volkslieder und Romanzen.** Vasilije Dimitrijevic-Sumski. Am Klavier Lovr Matacic.
1. a) Kutscher, treib' die Pferdchen nicht; b) Des Tages gedenk ich; c) Alter Walzer. — 2. a) Das Herz schläft; b) Feuerfunken; c) Im kleinen Salon. — 3. a) Im geheimen; b) Ein Kranz Orangenblüten; c) Vielleicht ja, vielleicht nein. — 4. Vergiß den Tag; b) Soldatenliedchen; c) Wozu denn lieben.

1238 kHz Belfast

12.00—13.00: Mittagskonzert.
16.00: Beethoven-Stunde.
16.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cin
18.00: W. Powell-Owen: Kinderfürsorge.
18.15: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Übertragung aus Cardiff.

824 kHz Bergen

20.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: Sven Svensen: Das Postwesen in herer Zeit.
21.30: **Orchesterkonzert.**
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

743 kHz Bern 1,5 kW

16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Interessante Komponistenköpfe, derei.
20.20: **Solisten- und Orchesterkonzert.**
1. Liedervorträge. Lieder von Schu [Marie-Antoinette Neher, Sopran]. — Stadtorchester. — 3. Lieder von Brahm
21.10—22.45: **Chor- und Orchesterkonzert.** furter Motettenchor. Berner Stadtorche

662 kHz Bozen (1 be)

17.00—18.00: Triokonzert.
21.00: **Orchesterkonzert, Lieder.**

878 kHz Brünn 2,4 kW

16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Prof. Benes: Technische Einrichtur des modernen Geschäftes.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Presse. — Prof. Dr. Reutter: Die großen Was straßen der Welt. — 3. Josef Dejmek: schließung der Welt des Kleinen.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Sebor: Ouvertüre zu „Die vereit Hochzeit". — 2. Blodek: Fantasie aus Brunnen". — 3. Hrimaly: Ouvertüre „Der verwunschene Prinz".
20.30—22.15: **Übertragung aus Varsava.**

590 kHz Brüssel 1,5 kW

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: P. Fontaine: Der Ursprung der Re lution von 1830.
18.15: A. Guery: Die vier großen Tage Revolution von 1830.
20.15: **Belgische Orgelmusik.**
21.00: **Konzert aus dem Kursaal in Oste**

545 kHz Budapest 20 kW

16.00: Frauenstunde.
17.10: Vorlesung.
17.45: **Leichte Musik.**
19.00: Technischer Briefkasten.
19.45: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
Anschl. **Konzert. Zigeunerkapelle** Jancsi aus dem Café Emke.

968 kHz Cardiff

13.15—14.00: Konzert aus dem National seum of Wales.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Konzert aus dem Carlton Restaur
22.15: **Konzert.** National-Orchester of Wa

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW
230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW

10.00: Mitteilungen aus dem Gewerkscha rat.
11.00: Radiokalender.
17.30: Das Oktoberkind.
18.00: Kammerkonzert.
18.30: Vortrag über Bauwesen.
19.00: Technik den Massen.
20.00: **Populäres Konzert.**

752 kHz Daventry Exp.) 15 kW

16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
16.30: Tanzmusik Jack Payne.
18.30: Leichte Musik.
20.00: Vorlesung.
20.30: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italiene in Algier". — 2. Ponchielli: Arie aus Gioconda"; Giordano: Lied. — 3. Boro In den Steppen Zentralasiens. — 4. M sorgski: Eine Nacht auf kahlem Felsen. 5. Bach: Klavierkonzert f-moll. — 6. D rak: a) Slawische Tänze Nr. 1 und 3; Humoreske. — 7. Drei Lieder. — 8. C pin: a) Präludium d-moll; b) Etüde D-d c) Drei Ecossaisen [Klavier]. — 9. Elg Erste Wand-of-Youth-Suite.
22.15: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem New Prin Restaurant.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.00: Übertragung aus Bern.
20.50: Kleine Wochenchronik.
21.00: **Konzert aus dem Café du Nord.**

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

20.05: Konzert. Quintett.
21.00: Einführung zum Orchesterkonzert.
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Viotti: Violinkonzert. — 2. Laparra: Italienische Suite. — 3. Grieg: Holberg-Suite. — 4. Respighi: Gli Uccelli, Suite. — 5. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda".

797 kHz Glasgow 377 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.30: Lieder.
18.45: Übertragung aus London.
22.15: Übertragung aus Cardiff.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 35 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

19.15: Landwirtschaftsfunk.
19.25: Funkorchester.
20.00: Vortrag.
20.20: **Violinsoli.**
1. Wieniawsky: Legende. — 2. Arensky: Serenade. — 3. Melartin: Elegie. — 4. Kreisler: Schön Rosmarin.
20.40: **„Mestarin nuuskarasia".** Hörspiel von Kiljander.
21.10: **Funkorchester.**

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

14.10: Filmmusik aus dem Rembrandt-Theater Amsterdam.
16.40: Jugendstunde.
17.41: Unterhaltungsmusik, Rundfunkquintett.
18.55: Vortrag.
19.41: **Debussy-Abend.**
1. a) La plus que lente; b) Hommage à Rameau [Klavier]. — 2. Sonate für Violoncello und Klavier. — 3. a) Les Cloches; b) Il pleure dans mon coeur; c) Chevaux de bois [Sopran]. — 4. a) Reverie; b) Deuxième Ariette; c) Fantoches [Sopran]. — 6. a) Danse; b) Arabesque [Klavier].
20.55: **Unterhaltungskonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Urbach: Aubers Marionetten. — 3. Eilenberg: Kaiserparade. — 4. Han Beuker und Wouter Denijs [Jazz auf zwei Flügeln]. — 5. Gungl: Zephirlüfte, Walzer. — 6. Han Beuker und Wouter Denijs. — 7. Lehár: Melodien aus „Friederike". — 8. Becker: Maikäfermarsch.
Anschl. bis 23.40: Schallplattenmusik.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

Bis nach 18.40 336,3 m (892 kHz), nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).
16.42: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.40: **Unterhaltungskonzert. Hilversumer Polizeimusikgesellschaft Exelsior.**
20.10: Vortrag.
20.46: **Abendveranstaltung. Haager Trio.**

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.10—18.00: Konzert. Salonorchester.
19.05: **Slowakisches Stunde.**
20.00: Übertragung aus Brünn.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

10.00: Übertragung aus Warschau.
16.20: Schallplattenmusik.
17.25: Funktechnischer Vortrag.
18.00: Kinder- und Jugendstunde.
19.20: Nachmittagskonzert.
20.05: Übertragung aus Krakau.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.45: **Tanzmusikübertragung.**

375 kHz Kiew 1 kW 800 m

11.00: Kinderkonzert.
18.00: Antireligiöser Vortrag.
19.00: **Übertragung eines auswärtigen Senders.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Lehár: Potpourri aus „Zigeunerliebe". — 2. Massenet: Herbstgedanken. — 3. Rimsky-Korßakow: Schehezerade. — 4. Rubinstein: Ballettmusik aus „Feramors".
21.30: Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Junge dänische Lyrik.
18.20: Englisch.
19.30: Ruth Sieverts: Die Frau und das Christentum.
20.00: **Opernmusik.**
1. Weber: a) Ouvertüre; b) Arie des Max aus „Der Freischütz". — 2. Mayerbeer: Paradiesarie aus „Die Afrikanerin". — 3. d'Abert: Aus „Die toten Augen". — 4. Smetana: Polka Furiant und Komödiantenmarsch aus „Die verkaufte Braut". — 5. Tschaikowskij: Lenskis Arie aus „Eugen Onegin". — 6. Mussorgsky: Aus „Boris Godounow". — 7. Glinka: Polonäse aus „Das Leben für den Zaren".
21.15: **Vorlesung.**
22.00—23.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Weber: Polacca aus dem Klarinettenkonzert Es-dur. — 3. Dvorak: Zigeunerlieder. — 4. Ganne: Blondinen-Walzer. — 5. Halvorsen: Lied [Violine]. — 6. Chaminade: a) Pièce romantique; b) Gavotte. — 7. Delibes: Passepied. — 8. Nielsen: Jeronimus Lied aus „Maskerade". — 9. de Falla: Aragone. — 10. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.00: J. Balys: Altertüml. litauische Schrift.
20.20: Konzert.
21.15: B. Blavesciünas: Wissenschaftliche Plauderei.
21.35: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30—17.25: Schallplattenmusik.
17.25: Prof. Kowalski: Hygiene in den Kolonialwarengeschäften.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.40: Pfadfinderstunde.
20.05: Prof. Bujwid: Giftige Schlangen und Spinnen in Brasilien.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.45—23.45: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Slowenische Literaturgeschichte.
20.30: **Quartettkonzert.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Tanzmusik aus dem Hotel Central-Bellevue.
18.00: Triokonzert.
20.02: Schallplattenmusik.
20.30: **Mandolinenorchester** Estudiantina lausannoise Choralia.
21.15: **Violinsoli.**
21.45: **Fortsetzung des Mandolinenkonzerts.**

856 kHz Leningrad 10 kW 351 m

19.00: **Unterhaltungsmusik aus den städtischen Parkanlagen.**

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
19.25—21.10: Übertragung aus Manchester.
21.20: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Übertragung aus Cardiff.

842 kHz London 5 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Lieder.
12.30: Orgelkonzert aus dem Tussauds Cinema.
13.00: Leichte Musik aus dem Piccadilly Hotel.
16.00: Tanzmusik Jack Payne.
16.15: Leichte Musik aus dem Hotel Cecil.
18.00: W. Powell-Owen: Aufzucht der Kücken.
18.30: Vortrag: Jugendprobleme.
18.45: Klavierduette von Beethoven, Brahms, Schumann.
19.00: Theaterkritik.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: G. Whitworth: **Feriendrama.**
19.45: **Bunte Stunde.**
21.20: **Stadt gegen Land.** Gespräch zwischen Beverley Nichols und Compton Mackenzie.
22.15: Übertragung aus Cardiff.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.
0.00—0.15: Bildfunk.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: **Konzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Gounod: Trauermarsch. — 3. Mendelssohn: Vierte Sinfonie. — 4. Lieder.
23.30: Tanzmusik.
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Palermo.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

16.30: A. Blanche: Vortrag.
20.15: Vortrag.
20.30: **Operettenübertragung.**

626 kHz Manchester 479 m

16.00: Militärkonzert, Lieder.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: **Konzert von der 97. Britischen Ärztekonferenz.** — Übertragung aus der Free Trade Hall.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [Sopran]. — 3. Tschaikowskij: Violinkonzert D-dur, op. 35. — 4. Mozart: a) Arie aus „Die Zauberflöte"; b) Arie aus „Die Entführung aus dem Serail". — 5. Elgar: Zweite Wand-of-Youth-Suite.
22.15—23.00: Bunte Stunde.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

15.00: Stunde für die Hausfrau.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Jungkommunistische Zeitung.
19.10: Unterhaltungsabend für Kinder.
20.00: **Musikalisches Hörspiel.**

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

16.00: Stunde der Mutter und Hausfrau.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Rotarmisten-Radiozeitung.
20.10: Stunde der Pioniere.
21.00: **Hörspiel** aus dem Studio der Moskauer Radiozentrale.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„Ione".** Oper in vier Akten von Petrella.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz Newcastle 261 m

16.00—22.10: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Übertragung aus Cardiff.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz Aalesund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
520 kHz Hamar 577 m
1010 kHz Notodden 297 m
658 kHz Porsgrund 455,9 m
1247 kHz Rjukan, Drentheim 240 m

19.30: Auslandschronik.
20.00: **Oper auf Schallplatten.**

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz Bordeaux Lafayette 304 m
428 kHz Grenoble Alpes 1 kW 701 m
1130 kHz Lille 1,5 kW 265 m
1050 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
950 kHz Marseille 0,5 kW 316 m
207,5 kHz Paris (Eiffelturm) 1444 m
1103 kHz Rennes 1,5 kW 272 m
1125 kHz Toulouse-Pyr. 0,5 kW 255 m

14.00: Nachmittagskonzert.
15.00: Moderne Musik.
20.00: Aeronautische Plauderei.
20.15: Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
15.45: Nachmittagskonzert.
19.25: Buchführungskursus.
20.15: **Abendveranstaltung.**
1. Rezitationen. — 2. Turina: Quartett. — 3. Dussaut: Drei Lieder. — 4. Schumann: Zwei Lieder; Hue: J'ai pardonne. — 5. Schumann: Quartett.

Montag, 22. Juli

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

12.20: Bildfunk.
13.05: Schallplattenmusik.
16.40: M. Rusinek: Moderne polnische Poesie.
17.10: Bibliothekarische Plauderei.
17.30: Schachfunk.
18.00: Liederkonzert.
19.15: Silva rerum.
19.50: Dr. Wojciechowski: West-Slawonien.
20.15: A. M. Swinarski: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.15: Bildfunk.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Jan Vrabec: Das Leben in einer altböhmischen Stadt.
16.20: Dr. Svejcar: Versorgung der Städte mit Wasser.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Schneidrova: Die Hausapotheke.
17.50: Deutsche Sendung. Dr. Alfr. Albrecht: Ernährungsprobleme in der Tschechoslowakei.
18.25: Kongresse und deren Organisation.
19.05—20.00: Übertragung aus Kaschau.
20.00—20.15: Ad. Vesely: Paris—Stambul. Eindrücke eines Reporters.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.30: Duette und Sologesänge.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
20.00: Übertragung aus Brünn.
20.30—22.15: **Übertragung aus Warschau.**

734 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

18.00: **Konzert.**
20.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge.
19.00: **Abendkonzert.**
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Aletter: Die schöne Rajah, Intermezzo. — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. Kálmán: Bajaderen-Walzer. — 5. Bortkiewicz: Gavotte-Caprice. — 6. Lieder. — 7. Violoncellosolo. — 8. Lieder. — 9. Lincke: Potpourri aus „Gri-Gri". — 9. Indisches Ballett. — 10. Elgar: Liebesgruß. — 11. Blankenburg: Frisch voran, Marsch.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
21.00—23.10: **Abendveranstaltung.**
1. Konzert. — 2. „Oh, gli Uomini". Einakter von N. d'Aspe. — 3. Konzert.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun	2 kW	322 m
855 kHz	Göteborg	10 kW	350,5 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: **Parkkonzert** der Leibgarde und des Allgemeinen Gesangvereins Stockholm.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. J. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 3. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 4. Pacius: Heitere Musikanten. — 5. Schwedisches Volkslied. — 6. Drei Bellmann-Lieder. — 7. Wiegenlied aus Kentucky. — 8. Offenbach: Potpourri aus „Die Banditen". — 9. Meyerbeer: Böhmischer Tanz aus „Die Hugenotten". — 10. Lindell: Valse lente. — 11. Grundström: Marsch.
20.55: E. Anderson: Erinnerungen eines Bauernknaben aus Västmanland vor 60 Jahren.
21.40—22.00: Dr.-Ing. Hermann Herz: Wien, der Wall des Westens und das Tor des Ostens.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15: Konzert. Quintett.
20.55: **Sinfoniekonzert.**
23.00—23.30: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.30: Vortrag.
16.40: Schallplattenmusik.
17.25: St. Posner: Soziale Fragen beim Völkerbund.
20.05: Französisch.
20.30: **Internationales Konzert.**
1. Moniuszko: Ouvertüre zu „Paria". — 2. Moniuszko: Glockenarie aus „Das Gespensterschloß"; Zelenski: Arie aus „Janeck". — 3. Zelenski: Entr'acte aus „Wit Stwosz". — 4. Paderewski: Zigeunertanz aus „Manru". — 5. Wieniawski: a) Polonäse D-dur; b) Erinnerung an Posen [Violine und Orchester]. — 6. Lieder [Tenor]. — 7. Sonnenfeld: Oberek fantastique. — 8. Noskowski: Krakowia. — 9. Namyslowski: Mazurka Kuba Jurek.
22.45—23.45: Übertragung aus Krakau.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
18.10: Othmar Biegler: Durch Österreichs Landschaft. Entlang der Donau.
19.00: R. Gnevkow-Blume: Maria Laach am Jauerling, sein gotischer Flügelaltar und das Renaissancegrab Alexander Colins.
19.30: Emerich Boyer-Berghof: Mimen, denen die Nachwelt keine Kränze flicht.
19.30: Linz. Dr. G. Gugenbauer: Burgen der Heimat.
19.30: Innsbruck. K. Paulin: Lebensgeschichte der schönen Philippine Welser.
20.00: **Gesangsvorträge.** Romana Hambrigk, Berlin.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
Anschließend **Abendkonzert.** Jazzkapelle Charly Gaudriot.
José Sentis: Liebe, kleine Senorita, Paso Doble. — Rose: That night in Araby, Foxtrott. — D. Bee: High Tension, Foxtrott. — May: Der Duft, der eine schöne Frau begleitet, Slow-Fox. — P. Packay: Hot Bricks, Slow-Stomp. — Dauber: Heute fliegt der Luxus-Zeppelin, Onestep — Saxophonsolo [Charly Gaudriot]. — Gesangssolo [Hans Grünhut]. — Lew Brown: You're the cream in my coffee, Foxtrott. — H. v. Platen: Budapest, Foxtrott. — Katscher: Butterfly, engl. Waltz. — Geiger: Scheint der Mond auf Venedig, Tango. — Berté: Du bist die Frau, die die Sünde erfand, Tango. — Raymond: Rot, wie die Rosen so rot, Slow-Fox. — P. Packay: Poor old Bum!, Slow-Fox. — Max Kortlander: Felix the cat, Foxtrott.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.30: S. Padoleska: Das Schulleben.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Literarische Stunde anläßlich des 10. Todestages von Wojcich Boslawski, dem ersten polnischen Theaterdirektor.
20.00: Musikgeschichtl. Vortrag: Der Jazz.
20.25: **Internationales Konzert aus Warschau.**
22.45—23.45: Übertragung aus Krakau.

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Johanna Siebel liest a. eigenen Werken.
19.33: Prof. Dr. R. Kirchgraber: Das erste Nachkriegsjahrzehnt im schweizerischen Außenhandel.
20.00: **„Kinder in Not".** Rezitationen von Ilse Stapff, Weimar. Hausorchester.
21.00: **Übertragung von Bern.**

Sonnenaufgang 4.30 Uhr
Sonnenuntergang 20.14 „

Dienstag, 23. Juli

Mondaufgang 21.40 Uhr
Monduntergang 5.35 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
16.00: Dr. Wolfg. Lentz: Bei den Restvölkern des Pamirs.
16.30: R. Ilnitzky: Winterschäden im deutschen Weinbau.
17.00: **Aus dem Dessoir-Album.** Emmy von Stetten, Sopran. Am Flügel Theo Mackeben.
1. Hoffnung (Reichardt) (L. Reichardt). — 2. Neig' dich zur mir (Schottisches Volkslied). — 3. Ist Liebe fromm? (Moore, deutsche Übersetzung v. Dessoir) (Alte engl. Melodie) (Bearb. v. B. Hinze-Reinhold). — 4. Anselmuccio (Claudius) (J. A. P. Schulz). — 5. Maria auf dem Berge (Volkslied aus Schlesien). — 6. Le petit Tambour (Meissonier, bearb. v. B. Hinze-Reinhold). — 7. Wiegenlied (Nach dem Holländischen v. Saellen) (C. van Rennes). — 8. Das Kindchen (Deutsche Übersetzung v. Dessoir) (Flämisches Volks-Kinderlied, Ges. v. B. Hinze-Reinhold). — 9. Tanzliedchen (Schanz) (R. Wintzer). — 10. Vespergesang (Freiligrath nach Moore) (Russisch) (Bearb. v. S. Dessoir u. B. Hinze-Reinhold). — 11. Die Henne (Claudius) (Schubart).
Anschl. **Nachmittagsmusik aus dem Kroll-Garten.** a) Musikkorps des 1. Batl., 9. Inf.-Regt., Potsdam. Leitung Obermusikmeister Wilhelm Hagemann; b) Kapelle Julian Tomsen.
18.40: Stunde mit Büchern. Prof. Dr. Ernst Jäckh. „Werke zur Amerikakunde". Ernst Jäckh: „Amerika und wir" — Hendrik van Loon: „Von Columbus bis Coolidge: Werdegang eines Weltteiles" — Herbert Hoover: „Das Wesen Amerikas. Bekenntnisse eines Staatsmannes." — Siegfried: „Die Vereinigten Staaten von Amerika: Volk, Wirtschaft, Politik" — Edgar Ansel Mowrer: „Amerika. Vorbild und Warnung" — Mazur: „Der Reichtum Amerikas. Seine Ursachen und Folgen" — Halfeld: „Amerika und der Amerikanismus" — Hermann Lufft: Samuel Gompers. Arbeiterschaft und Volksgemeinschaft in den Vereinigten Staaten von Amerika".
19.10: Senatspräsident Geh. Reg.-Rat Dr. M. Paehler: Welche Mittel hat das Reich um dem Kriegsbeschädigten zu helfen?
19.35: Dr. A. Kürschner: Der Berliner auf Reisen. Berlin an der Ostsee.
20.00: Kolportage. Einführung Dr. Erich Franzen. Leseproben: Gertrud Eysold.
21.00: **Chorkonzert.** Der Junge Chor, Berlin (D. A. S. B.). Dirigent Heinz Tiessen.
1. Gesänge für gemischten Chor: Dowland: Liebe erwacht; Hassler: Jungfrau, dein schön Gestalt; Das braune Maidelein, Volksweise (Alter Satz von Othmayr); Schubert, Satz von H. Tiessen: Der Lindenbaum. — 2. Internationale Volkslieder: a) Deutsch: Wenn ich ein Vöglein wär; b) Russisch: Herrlicher Baikal (Tiessen); c) Schweizerisch: Das Gässle, das i gange bin. — 3. Kinderlieder: Mozart, Satz von H. Tiessen: Komm lieber Mai; H. Tiessen: Alle Vögel sind schon da; P. Lütge: Zum Spaß. — 4. Gesänge: Tiessen: Krankenhaus (Aus Frühlings Mysterium); Englert, Satz von H. Tiessen: Hebt unsere Fahnen in den Wind; Hartmann-Stunz: Landsknechte.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m
923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

14.35: Kinderstunde. „Die Rosenhochzeit" von Margot Daniger.
16.30: **Unterhaltungskonzert.** Funktrio.
18.00: Hermann Tölle: Die Seele der Masse. Der Arbeitsmann.
18.25: Hermann Zanke: Aus dem Künstlerleben.
19.25: Einleitende Worte Obering. Walter Rosenberg. — cand. ing. Hintze: Die Elektrizität im Dienste unserer Vergnügungen.
19.50: Paul Rilla: Berichte über Kunst und Literatur.
20.15: **Zur Unterhaltung.** Erna Mahère, Heiteres; Alexander Runge, Conférence; Rich. Odda, Chansons; Ernst August Voelkel, Klavier.
21.15: **Tanzspiel.** Schlesisches Philharmonie. Leitung Hermann Behr.
1. Schreker: Ein Tanzspiel. — 2. Busoni: Rondo arlecchinesco. — 3. Mraczek: Drei Stücke in Tanzform.
22.00: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens, E. V.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

15.30—18.20: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Dr. med. Gertrud Selbiger: Das Kleinkind.
19.00—22.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: **Tanz- und Unterhaltungsmusik.** Leitung Alois Salzberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.15: Stunde der Jugend. Die schöne Umgebung von Frankfurt a. M. bzw. Kassel.
16.15: **Rundfunkorchester-Konzert.** Leitung R. Merten; Erna Arnold, Sopran; Rose Stein, Harfe; Otto Grunmach, Flöte.
1. Teil: Mozart. 1. Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Zwei Sätze aus der Sinfonie Es-dur „Schwanengesang" (Werk 543) a) Andante; b) Menuett. — 3. Gesang. — 4. Andantino aus dem Konzert für Flöte und Harfe (Werk 299). — 5. Gesang. — 6. Türkischer Marsch (aus Werk 331). — 2. Teil: Josef Strauß. 1. Frauenherz, Polka-Mazurka. — 2. Delirien, Walzer. — 3. Die Libelle, Polka-Mazurka. — 4. Transaktionen, Walzer. — 5. Fashion, Polka française. — 6. Aquarellen, Walzer. — 7. Prinz-Eugen-Marsch.
18.00: Lesestunde. Aus dem Roman „Effie Briest" von Th. v. Fontane.
18.55: Heinrich Klauß: Das Kind in der Handschrift.
19.35: Wo uns der Schuh drückt. Interviews mit Jedermann. Frager: Dr. Paul Laven.
19.55: **Übertragung aus Stuttgart.**
0.30—1.20: Frankfurt. **Nachtkonzert.** Wilhelm Schütze, Klarinette; Gustav Jung, Fagott; Ottomar Angermann, Horn; Walt. Caspar, Violine; Hans Geis, Bratsche; Alfred Schattschneider, Violoncell, Jakob Zunker, Kontrabaß.
Beethoven: Septett für Klarinette, Fagott, Horn, Violine, Bratsche, Violoncell und Kontrabaß Es-dur, op. 20.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

16.15: Detlev von Liliencron (zum 20. Todestag). Einführende Worte Dr. Carl Loewenberg. Bernhard Jakschtat, Gesang; Karl Pündter, Rezitation; am Flügel Adolf Secker.
17.00: Rundfunksingstunde. Leitung Prof. Fritz Jöde. Kleine Kantaten von Joh. Abr. Peter Schulz (1790).
1. Siegfr. Scheffler: Vorspiel für vier Instrumente. — 2. Ringeltanz-Kantate. — 3. Kleine Kantate über „Der Mond ist aufgegangen". — 4. Serenata im Walde zu singen (Satz von Walt. Rein). — 5. Siegfr. Scheffler: Nachspiel für Instrumente.
17.45: **Wenn de Mann abends lat to Hus kümmt.** Fierabendklöhn von Hans Hinnerk ut Speckdörp.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Das deutsche Volkslied. Konzert.
18.20: Bremen. Konzert.
19.00: Ministerialrat Hans Goslar: Wo bleiben unsere Steuern?
19.25: Dr. H. O. Wesemann: Wie nützt der Handel den Verbrauchern?
20.00: **Cello-Konzert.** Hans Bottermund, Solocellist des Berliner Philharmonischen Orchesters. Norag-Orchester. Leitung Otto Ebel von Sosen.
1. Gluck: Marsch aus „Alceste". — 2. J. S. Bach: Arioso; G. Frescobaldi: Toccata [Hans Bottermund]. — 3. Beethoven: Bagatelle, op. 33, II. — 4. Haydn: Andante; Dvorak: Zigeunermelodie; Mölck: Spanische Serenade [Hans Bottermund]. — 5. Mendelssohn: Canzonetta Es-dur. — 6. Järnefeld: Berceuse; Piatti: Tarantelle [Hans Bottermund]. — 7. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda".
21.00: **Klassisches Konzert.** Leitung Adolf Secker.
1. Bach: Konzert E-dur, für Violine und Orchester [Anton Tondell]. — 2. Händel: Ouvertüre zu „Samson". — 3. Martini-Kreisler: Andantino; Pugnani-Kreisler: Menuett; Tartini-Kreisler: Fuge A-dur. — 4. Tartini: Sinfonio pastorale. — 5. Brahms: Sonate A-dur, für Violine und Klavier. — 6. Brahms: Allegretto aus der Sinfonie c-moll.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.15: Unterhaltungskonzert. Scarpa-Orchester.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30: Rhythmische Spielstunde f. d. Kleinen.
16.00: Dr. med. Adam: Das Wesen der wissenschaftlichen Naturheilkunde.
16.30: **Unterhaltungsmusik.** Leit. Walt. Kelch.
1. Ralf: Ouvertüre zu „Die vier Haimonskinder". — 2. Massenet: Fantasie aus „Thais". — 3. Strauß: Aquarellen, Walzer. — 4. Tschaikowskij: Capriccio italienne. — 5. Schmalstich: Fasching. — 6. Lubbe: Liebesszene. — 7. Weigt: Das kleine Negerlein.
18.30: Übertragung aus Danzig.
19.00: Dr. O. Bähren: Mensch und Maschine, ein Ausspruch über den Wert der Rationalisierung (in Form einer Arbeitsgemeinschaft).
20.00: Mitteilungen des Arbeitsamtes.
20.05: **Dr. Erich Fortner: Geschichten aus den Bergen.**
1. Komzák: Ouvertüre Edelweiß; Koschat: Ein Sonntag auf der Alm, Walzeridylle [Funkkapelle]. — 2. Lieder mit Zitherbegleitung. Lilly Pühringer, Jodlerin: a) A Sträußerl Edelweiß; b) Der Laurel ist Jodler. — 3. Rezitation: Dr. Erich Fortner. — 4. Lieder mit Zitherbegleitung. Karl Pühringer, Alpensänger: a) An Salzburg; b) Zillertaler Lied. — 5. Rezitation: Dr. Erich Fortner. — 6. Eysler: Mutterl-Lied aus „Die Schützenliesel" [Wilh. Gombert]. — 7. Kling: Hirtenlied in den Alpen, Fantasie; Seifert: Kärtner Liedermarsch [Funkkapelle]. — 8. Rezitation: Dr. Erich Fortner. — 9. Bayerische Schnadahüpfl [Weiß Ferdl]. — 10. Instrumental-Terzett Freundorfer: a) Die singende Zither; b) Der Steyrer Bua. — 11. Rezitation: Dr. Erich Fortner. — 12. Wagner: Holzhackerbuam-Marsch; Moosbrugger: Tiroler Schützenmarsch [Funkkapelle]. — 13. Rezitation: Dr. Erich Fortner. — 14. Millöcker: Hochlandklänge, Marsch [Funkkapelle].

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00—12.25: Lektor Schulz und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler: „Leconte de Lisle: La Foret vierge".
15.00—15.30: Alois Melichar: Schallplattenmusik als Kunst.
15.40: Meta Brix: Frauenstunde. Wichtige Alltäglichkeiten: Der gemeinsame Familientisch.
16.00: Reg.-Dir. C. L. A. Pretzel: Bemerkenswerte Erscheinungen aus dem erziehungswissenschaftlichen Schrifttum.
16.30: Ob.-Stud.-Dir. Prof. Dr. Werner und Mitwirkende: Die deutsche Ballade in Wort und Ton.
17.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
18.00: Prof. Dr. Hans Mersmann: Musikverstehen (1. Stufe). Volksliedanalysen.
18.30: Claude Grander: Die Erkenntnis des Menschen in der französischen Literatur: 18. Jahrhundert.
18.55—19.45: Prof. Dr. Brandi: Das geistige und physische Antlitz Deutschlands: Niedersachsen.
20.00: **Übertragung aus München.**
Ab 22.20: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen.
11.15: Schulfunk für Volksschulen: Hochwild.
13.05: Mittagskonzert. Kapelle Kobert. Leitung Willi Kobert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Waldteufel: Madeleine-Walzer. — 3. Elgar: Liebesgruß. — 4. Mozart: Das Veilchen; Schumann: In der Fremde; Stange: Die Bekehrte [Antoinette Marx-Ries]. — 5. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 6. Ippolitoff-Iwanoff: Kaukasische Skizzen. — 7. Blon: Blumengefüster, Charakterstück. — 8. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin".
15.00: Kinderspielstunde: Wir lernen ein neues Reigenspiel.
16.30: Lorenz Pauper: Wanderfahrten mit jungen Menschen. Vor wehrhaften Städtchen.
17.00: Oberschulrat Dr. Jungbluth: Der deutsche Sprachunterricht als Vermittler deutschen Kulturgutes.
17.35: **Kammermusik.** Zeitgenössische Tonsetzer. Westdeutsches Trio: Else Müschenborn, Klavier; Steffi, Koschate, Geige; Käthe Pabst-Heß, Cello.
1. Ewald Sträßer: Trio D-dur. — 2. Emil Bohnke: Trio b-moll. — 3. Otto Siegl: Trio, op. 37.
18.30: Rechtsanwalt Dr. Jost: Aktuelle Fragen des Funkrechts.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Dr. Wilh. Tigges: Beispiele internationaler Wirtschaftsverständigung.
20.00: **Leichte Musik.** Leitung Buschkötter.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Bizet: Roma-Suite, Nr. 3. — 3. Glasunoff: Konzertwalzer. — 4. Offenbach: Melodien aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Klose: Elfenreigen, Charakterstück. — 6. Svendsen: Norwegische Rhapsodie.
Anschl. Funkstille.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

14.05: Leseproben aus Neuerscheinungen.
15.15: Musikalische Kaffeestunde.
16.30: **Orchester-Suiten.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dir.: W. Rettich.
1. Bizet: Roma-Suite. — 2. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite. — 3. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 4. Rebikoff: Suite miniature.
18.05: Magda Schulte-Behrens: Die Frau als Persönlichkeit.
19.00: Dr. K. Schadendorf: Bedeutung des Klimas für die Erholung.
19.30: Reg.-Rat Dr. Kaphahn: Spanien und Portugal. Die Balearen.
20.00: **„Der letzte Walzer".** Operette in 3 Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musikalische Leitung Kapellmeister Anton Paulik. Musik von Oskar Straus. Gastspiel von Mitgliedern des Theaters a. d. Wien und des Carl-Theaters in Wien. — Übertragung aus dem Neuen Theater, Leipzig.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle Waldo Oltersdorf.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.00: Mittagskonzert. Kapelle Josef Poustka. Hans Bech. Max Jochner.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: **Konzert** aus dem Hotel Königshof. **Kapelle Erwin Häusler.**
1. Massenet: Ouvertüre „Phädra". — 2. Strauß: Thermen, Walzer. — 3. Partos: Sonja, russisches Lied. — 4. Verdi: Fantasie aus „Troubadour". — 5. Thomé: Menuett. — 6. Schubert-Berté: Potpourri aus „Dreimäderlhaus". — 7. May: Schwiegermutter, schwimm doch nach Amerika, Fox; Großmann: Dolores, engl. Waltz. — 8. Lander und Marbot: Wenn man verliebt ist, ist der Himmel blau, Tango.
17.20: Franz Schaehle: Nachdenkliches und Beschauliches vom Ammersee.
17.45: Europäische Völkergeschichte.
18.00: **Hausmusik.** Das polyphone und das monodische Prinzip. Einleitende und verbindende Worte von Dr. Ludw. Gerheuser. Margot Leander und Paula v. Hentke, Sopran; Christian Dietzel, Tenor; Willy Stuhlfauth und Carl v. Perfall, Violine; Josef Köhler, Cello; Richard Staab, Klavier.
1. Bach: Inventionen zu zwei Stimmen für Klavier, Nr. 1, C-dur. — 2. Adam Krieger: a) Der edle Wein; b) Wohlan, ihr treuen Freunde, für zwei Singstimmen mit Klavierbegleitung und instrumentalen Ritornells. — 3. Telemann: Zwei Fugen für Klavier. — 4. Hindemith: Zwei Lieder für Singkreise, op. 43 II. — 5. Mozart: Essen, Trinken, Kanon für drei Stimmen. — 6. Händel: Triosonate B-dur für 2 Violinen, Cello und Klavier.
19.00: O. W. Gail: Technik.
19.30: City und Vorstadt im rheinischen Industriegebiet. Dialog Dr. Alphons Paquet und Dr. Paul Laven.
20.00: **Abendveranstaltung.** Rundfunkorch. Leitung Kurt Pastor. Irma Drummer, Alt; Willy Stuhlfauth, Violine; Prof. Ludwig Jaeger, Kontrabaß; Rudolf Hoch und Albert Spenger, Rezitation.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Bruch: Ich wob dies Gewand, Arie der Penelope aus „Odysseus Heimkehr". — 3. Bruch: Vorspiel zu „Loreley". — 4. **„Der Clown".** Eine Kurzgeschichte von Walter Bischoff. — 5. Zilcher: Skizzen aus dem Orient für Violine und Orchester: a) Gesang eines Muezzin; b) Tanz der Derwische. — 6. Mozart: Arie „per guesta bella mano" für eine Altstimme mit obl. Kontrabaß u. Orchester. — 7. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 8. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 9. Waldteufel: Espana-Walzer. — 10. **„Vorhang auf".** Lustige Theateranekdoten von Jo Rösler. — 11. Fall: Potpourri aus „Der liebe Augustin". — 12. Larsen: Alt-München, Walzer. — 13. Pfitzinger: Humoreske. — 14. Gedichte in bayerischem Dialekt von Hermann Franz. — 15. Rauscher: Stramme Bayern, Marsch.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 572 m

15.45: Therese Zimmerle: In Ferienerholungsheimen.

16.15: **Nachmittagskonzert aus Frankfurt.**
18.15: Frank Warschauer: Jazzmusik — Zeitmusik.
19.00: Karl Götz: Schwäbische religiöse Kommunistengemeinden in Amerika.
19.30: H. S. v. Heister: Funktheater der Zukunft.
20.00: Nachrichten südd. Funkvereine.
20.15: **„Die Glocken von Corneville".** Operette in 3 Akten von Robert Planquette. Musikalische Leitung Emil Kahn. Spielleitung Carl Struve.
Anschl. bis 0.00: Unterhaltungskonzert aus Greiners Großgaststätten. Kapelle Ferdy Kauffman.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** 301 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert, Sendespiel.**
21.35—24.00: Übertragung aus London.

1292 kHz **Agram** 0,7 kW 232 m

18.00: **Nachmittagskonzert.**

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30—22.00: **Übertragung aus Zürich.**

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

12.45: Schallplattenkonzert.
17.30: Radio-Quartett.
18.25: Prof. Radosavljevic: Preisverteilungen bei Prüfungen und die Kinderseele.
20.00: Deutsch-serbische Sprachdialoge [Dr. R. Lipovsky — Prof. Franicevic].
20.35: Serbische Volks- und Zigeunerweisen. Mit Gesangseinlagen.
21.45: Sinisa Paunovic liest seine „Gedichte in Prosa".
22.10: **Aus Verdis Opern.**
1. Fantasie aus „Falstaff". — 2. Fantasie aus „Rigoletto". — 3. Große Fantasie aus „Traviata". — 4. Fantasie aus „Othello".

1238 kHz **Belfast** 242 m

16.00: Tanzmusik aus Capronis Palais de Danse, Bangor.
17.00: Violinkonzert.
18.00: H. Davis: Vortrag.
18.15: Übertragung aus London.
19.45: Balladenkonzert.
21.00: Übertragung aus London.
21.35: **Brahms-Abend.**
1. Akademische Festouvertüre, op. 80. — 2. Erster Satz aus dem Konzert D-dur, für Violine und Orchester, op. 77. — 3. Chorlieder. — 4. Zwei Menuette aus der Serenade D-dur. — 5. Zigeunerlieder für Chor mit Klavier. — 6. Ungarische Tänze Nr. 11 und 16.
22.45—24.00: Übertragung aus London.

824 kHz **Bergen** 364 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: Frau Münter: Michelangelo.
21.30: **Klavierkonzert.**
1. Debussy: a) Präludium; b) Arabeske. — 2. Mathisen: a) Elegie, op. 3, Nr. 1; b) Rokoko-Walzer. — 3. Sinding: a) Im Volkston; b) Frühlingsrauschen. — 4. Chopin: a) Präludium; b) Tarantella.
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.00: Konzert. Stadtorchester.
16.30: Traute Lieb: Frauenwirken für gefährdete Mitschwestern.
17.00: Konzert. Stadtorchester.
20.00: Hans Hartmann: Die Negerfrage in den Vereinigten Staaten.
20.30: Heitere Musik.
21.00: **Übertragung von Zürich.**
22.15—22.45: **Heitere Abendmusik.** Stadtorchester.

662 kHz **Bozen** (1 be) 453 m

16.30—17.00: **Schallplattenmusik.**
17.00—18.00: Triokonzert.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Bertelli: Marsch. — 2. Fucik: Walzer. — 3. Schubert: Aus der Sinfonie h-moll. — 4. Giordano: Fantasie aus „Siberia. — 5. Bizet: Arlesienne-Suite. — 6. Ballig: Russische Legende. — 7. Strauß: Aus „Ein Walzertraum". — 8. Revel: **Foxtrott.** — 9. Masserano: Onestep.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30: **„Kasperl weiß sich stets Rat".** Von Jar. Prucha.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Prof. Dr. Kostner: Oberhalb der Baumgrenze. — 2. C. W. Fritsch: Der Friedensgedanke.
19.05: **Abendkonzert.**
1. Brahms: Tragische Ouvertüre. — 2. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. XII.
19.40: Jar. Stejskal: Von Korfu nach Athen.
20.00: Das moderne böhmische Lied.
1. Otakar Zich: Dem Mütterchen, Liederzyklus. — 2. K. B. Jirak: Drei Gesänge der Heimat. — 3. Lad. Vycpalek: Ahnungen und Visionen.
20.25: **„Zwei Blätter".** Lustspiel in einem Akt von J. K. Tyl.
21.00: **Leichte Musik.**
1. Heuberger: Ouvertüre zu „Der Opernball". — 2. Joh. Strauß: Italienischer Walzer aus „Der lustige Krieg". — 3. Fall: Potpourri aus „Die Rose von Stambul". — 4. Siede: Hawaisches Liebesständchen. — 5. Lindsay-Theimer: Operettenpotpourri. — 6. Eysler: Walzer aus „Der Weiberfeind".
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

17.00: Geistliche belgische Musik.
18.00: Französich.
18.30: Schallplattenmusik.
20.00: **Konzert aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

13.00: Zeitangabe, Wetter- und Wasserstandsbericht.
15.30: Märchenstunde.
17.15: **Konzert. Zigeunerkapelle Sándor Bura.**
18.30: Konzert des Pfadfinderchors vor der Abreise zum groß. Jamboree nach England.
19.35: Vorlesung.
20.10: **Konzert.** Arnold Földessy, Cello, und Mihály Székely, Gesang; am Flügel Tibor Kazacsay.
Anschl. **Bachmann-Jazzband** aus dem Grand-Hotel Dunapalota.

968 kHz **Cardiff** 310 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **„Up the River".** Eine „wässerige" Rundfunkunterhaltung von L. du G.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

10.00: Gewerkschaftskonzert.
17.00: Radiokalender.
17.30: Körperkultur.
18.00: Kammerkonzert.
19.00: Radiozeitung „Proletar" mit musikalischen Einlagen.
19.30: **Übertragung einer Oper.**

752 kHz **Daventry** Exp.) 15 kW 399 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Leichte Musik aus dem Café Corporation Street.
19.30: Tanzmusik Jack Payne.
20.00: **„The dumb Wife of Cheapside".** Von Ashley Dukes.
21.00: **Bunte Stunde.**
22.15: Tanzmusik Jack Hilton aus dem Ambassador Club.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Ciros Club.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: **Abendkonzert.**
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Ali Baba". — 2. Bach: Aria und Bourée. — 3. Beethoven: Erster Satz aus der V. Sinfonie. — 4. Chopin: Ballade Nr. 1. — 5. Franck: Acht berühmte Stücke. — 6. Debussy: a) Hommage à Rameau; b) Childrens Corner. — 7. Saint-Saens: Prélude und Déluge. — 8. Fauré: Impromptu. — 9. Massenet: Les Erinnyes, Suite.

779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385 m

16.30: Konzert aus dem Café Grande Italia.
20.05: Konzert. Quintett.
21.00: **Abendveranstaltung.**
1. Keler-Bela: Die Schmetterlingsjagd. — 2. „Il Solco", Einakter von G. Rocca.
23.30: Konzert aus dem Café Imperia.

797 kHz **Glasgow** 377 m

10.45: Haushaltungsfunk.
11.00—12.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Schottisches Konzert.
17.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
18.00: J. Wilkie: St. Andrews.
18.15—24.00: Übertragung aus London.

1031 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 291 m

1175 kHz	**Abo**		255 m
167 kHz	**Lahti**	35 kW	1800 m
1010 kHz	**Pori**		297 m
750 kHz	**Tampere**		400 m
1355 kHz	**Viipuri**		221 m

19.15: Funkorchester.
19.50: Vortrag.
20.10: Klaviersoli.
20.30: Gesang.
20.50: **Tanzmusik.**

160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

14.40: Bastelstunde.
16.10: Konzert.
18.55: Vortrag.
19.41: Bücherfunk.
20.10: **Militärkonzert.** Kapelle der Kgl. Marine.
1. Leistikow: Militärmarsch. — 2. Meyerbeer: Ouvertüre zu „Der Nordstern". — 3. Saint-Saens: Danse macabre. — 4. Leistikow: Konzertpolka. — 5. Wagner: Melodien aus „Der fliegende Holländer". — 6. Messager: Ballettmusik aus „Isoline". — 7. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 8. Leoncavallo: Melodien aus „Bajazzo". — 9. Marsch.
Anschl. bis 23.40: Schallplattenmusik.

160 kHz **Huizen** 7 kW 1875 m

Bis 18.40 336,3 m (892 kHz),
nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).

14.40: Zuschneidekursus.
15.00: Frauenecke.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.40: Kirchenlatein (Unterricht).
20.40: **Konzert. Harlemer Orchesterverein.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 3. Wagner: a) Arie der Elisabeth; b) Gebet der Elisabeth. — 4. Bizet: Kindersuite. — 5. Puccini: a) Mimis Arie aus „La Bohème"; b) Arie aus „Madame Butterfly". — 6. Saint-Saens: Sinfonie Nr. 2, a-moll. — 7. Beethoven: Sinfonie Nr. 2, D-dur.
22.00: Vortrag.
22.25: Kontzertfortsetzung.
23.10: Schallplattenkonzert.

1022 kHz **Kaschau** 2,5 kW 293 m

17.10: Schallplattenmusik.
18.05: Historischer Rundfunk. 1. Prof. Blum: Die deutsche Kolonie in der Slowakei und ihre Bedeutung in der Vergangenheit. Zum 800jährigen Jubiläum der Anfänge der deutschen Kolonisation in der Slowakei.
18.20: Amateurecke.
18.35: J. F. Bryma: Erziehung zum Schutze der Natur.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.05: **Konzert. Salonorchester.**
1. Saint-Saens: Ouvertüre zu „Die gelbe Prinzessin". — 2. Verdi: Fantasie aus „Othello". — 3. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.25: Übertragung aus Warschau.
18.00: Konzert, Rezitationen.
19.20: Br. Gorecki: Polnische Studien.
19.50: **Opernübertragung aus Posen.**

375 kHz **Kiew** 1 kW 800 m

18.00: Klubkonzert.
19.00: Esperanto.
19.30: **Konzert oder Übertragung.**

250 kHz **Konstantinopel** 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
21.00: Altrussische Musik und Lieder.
21.30: Jazzmusik.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.

15.00—17.00: Konzert aus dem Zoologischen Garten.
18.20: P. Lauritsen: Kennen sie Aalborg?
19.15: Reisevortrag: Svendborg.
19.00: Dr. Ussing: Lebensabschnitte.
20.00: Einführung zur nachfolgenden Übertragung.
20.15: **„Charlottenlund-Revue 1929".** Übertragung aus dem Over Stalden, in drei Akten (20 Bilder), von Carl Viggo Meincke, Robert Schönfeld und Willy Kierulff.

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

20.00: Dr. Ambraziejuté-Steponaitiené: Körperkultur.
20.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.40: **Konzert.**

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.30: Übertragung aus Warschau.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: J. Inglot: Polens Wirtschaftssieg.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.50: **Opernübertragung aus Posen.**

527 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Nusic: **„Die verdächtige Person".** Hörspiel.
21.00: Orchesterkonzert.

442 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Filmpalast Capitole.
18.00: Triokonzert.
20.02: Schallplattenmusik
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Strauß, Artistenleben, Walzer. — 3. Donizetti: Aus „Die Favoritin". — 4. Ascher: Heiligenstadt. — 5. Aubry: Der Traum des Nado. — 6. Rezitationen. — 7. Chaminade: Callirhoe, Orchestersuite. — 8. Hubay: Violinsolo. — 9. Volpatti: Zwei italienische Lieder. — 10. Wieniawski: Kujawiak [Violine]. — 11. Brahms: Ungar. Tanz Nr. 6.

856 kHz **Leningrad** 10 kW 351 m

16.00: Nachmittagsmusik aus den städtischen Parkanlagen.
19.00: **Unterhaltungsmusik aus den städtischen Parkanlagen.**

1040 kHz **Liverpool** 288.5 m

1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

12.00—16.00: Übertragung aus Manchester.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** kW 356 m

193 kHz	Daventry	25 kW	1553 m

12.00: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedrale.
13.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
14.00: Daventry. Bildfunk.
16.00: Konzert aus dem Shepherds Pavillon.
18.00: Vorlesung.
18.30: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Kavierduette von Beethoven, Brahms und Schumann.
19.00: C. Mackenzie: Ferien auf den Inseln des Kanals.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: Vortrag.
19.45: Leichtes Orchester- u. Solistenkonzert.
21.15: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
21.35: **Kammermusik.**
1. Dittersdorf: Quartett Es-dur, für zwei Violinen, Viola und Violoncello. — 2. Ireland: Drei Londoner Klavierstücke. — 3. Ravel: Quartett.
22.45: Tanzmusik Jack Hilton aus dem Ambassador Club.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Ciros Club.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz	Bilbao	415 m

19.00: Kinderstunde.
20.00: Tanzmusik.
22.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Wagner: Vorspiel zu „Parsifal". — 2. Debussy: Zwei Notturnos. — 3. Franck: Sinfonie d-moll. — 4. Honegger: Pacific 231. — 5. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Palermo.

599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 501 m

16.30: Lektüre.
17.00—17.45: Konzert. Quintett.
20.30: **Konzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Zwei Lieder [Tenor]. — 4. Wolf-Ferrari: Zwei Lieder [Sopran]. — 5. Violinsoli. — 6. Zwei sizilianische Lieder. — 7. Violinsoli. — 8. Massenet: a) Elegie; b) Spanische Nacht; Simara: Zwei Lieder. — 9. Mascagni: Arie aus „Iris". — 10. Bossi: Intermezzo. — 11. Lecocq: Ouvertüre zu „Mamsell Angot".
23.00—24.0: Jazzmusik.

626 kHz **Manchester** 479 m

12.00: Schallplattenmusik.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: G. W. Kerr: Ärztlicher Humor.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: Prof. Conway: Meine Eindrücke aus Neuseeland.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Klaviervorträge.
20.00: **Konzert** aus dem Pier Pavillon, Liverpool.
21.00: Übertragung aus London.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Tower Ballroom, Blackpool.

364 kHz **Moskau** 25 kW 825 m

6.50: Kalender, Presse.
15.30: Chopin-Konzert.
18.40: Zyklus: Das Bauwesen.
19.00: Populäres Bauernkonzert.
20.00: **Musikalischer Abend.**

203 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Vortrag.
16.30: Nachmittagskonzert: Chopin.
19.45: Radiozeitung.
20.00: Dorf-Funk.
21.30: **Konzert.**

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Nachmittagskonzert.
17.31: Lektüre
21.02: **Volkstümlicher Abend.**
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz **Newcastle** 261 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
18.00: Lieder.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: Bridgeunterricht.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Vorlesung.
20.00: **Konzert der Stadtkapelle Spa, Whitby.**
21.00: Übertragung aus London.
22.45: Tanzmusik aus dem Oxford Galleries.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455.9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455.9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

19.30: Haushaltsfunk.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag
22.05: **Violin- und Akkordeonvorträge.**

671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
428 kHz	Grenoble Alpes	1 kW	701 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
207.5 kHz	Paris (Eiffelturm)		1444 m
1103 kHz	Rennes	1,5 kW	272 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

14 00: Nachmittagskonzert.
20.00: Englisch.
20.30: Bericht des Internationalen Arbeitsbüros.
20.45: **Abendkonzert.**
22.00: De Faugeres: Auslandspolitik.

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Literarische Stunde.
20.35: **Abendkonzert.**
1. Schumann: Klavierkonzert. — 2. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit"; Rimsky-Korßakoff: Arie aus „Sadko". — 3. Massenet: Scènes pittoresques. — 4. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia".

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

7.00: Morgengymnastik.
12.20: Bildfunk.
13.05: Schallplattenmusik.
17.00: Französisch.
17.25: Prof. Wojciechowski: West-Slawonien.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: Rezitationen.
19.50: **Opernübertragung aus d. Opernhause.**
22.45: Bildfunk.
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Kithier: Wann soll man baden.
16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Dr. Lachout: Der Mars.
17.50: Deutsche Sendung. Dr. Hanemann-Jerusalem: Die islamische Frau in Recht und Sitte.
18.25: Kongresse und deren Organisation.
19.05: **Blasmusik.**
19.45: Dr. Vendl: Pardubitz in Kunst und Leben.
20.00—20.50: **Ant.-Dvorak-Abend.**
Dumky, Trio für Klavier, Violine und Violoncello, op. 90.
20.50: **Volkslieder.**
21.05: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: Übertragung aus dem Café im Nar. dum, Kr. Vinohrady.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.30: Kinderstunde.
17.30: Milan Fric: Kreditgewährung.
17.50: Viliam Kopecny: Aus eigenen Werken.
19.05: **Solistenkonzert.**
20.00: Übertragung aus Prag.
21.05: Übertragung aus Kaschau.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

14.30: Schallplattenmusik.
18.00: **Konzert.**
20.00: Vortrag.

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Debussy: Kleine Suite. — 3. Gade: Novelette. — 4. Giordano: Fantasie aus „Fedora". — 5. Chorlieder. — 6. Violinsolo. — 7. Chorlieder. — 8. Kistler: Vorspiel zu „Kunihild". — 9. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 10. Moszkowsky: Spanischer Tanz. — 11. Paderewski: Berceuse. — 12. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
21.00: **„Das Mädchen aus dem goldenen Westen".** Oper in 3 Akten von Puccini.
In der 1. Pause: Dr. Contini: Neue Tendenzen des modernen Theaters.
In der 2. Pause: Chronik.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun	2 kW	322 m
855 kHz	Göteborg	10 kW	350,5 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: B. Bendz: Die Spielkartenherstellung.
19.00: Schallplattenkonzert.
19.25: **Schallplattenkabarett.**
20.00: Dr. Dymling: Literarische Chronik.
20.30: **Jodellieder und Duette.** Liesl und Franz Gessinger.
1. Dachsteinmarsch. — 2. Erzherzog Johann, altes Lied. — 3. Du mein Loisachtal; Frisch im Sinn, bayrische Jodellieder.

Dienstag, 23. Juli

— 4. Das Kuckuckslied, schweizerisches Jodellied. — 5. Appenzeller Lachlied. — 6. In der Faßbindergass'n, altes Wiener Lied. — 7. Rendezvous unterm Fliederbaum, Duett.
20.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.40—23.00: Unterhaltungsmusik aus dem Restaurant Stallmästargarden.

869 kHz Straßburg (8 gf) 346 m

21.00: Glockenspiel.
Anschl. Abendkonzert.
22.15—22.30: Presse, Wetter.
22.30—23.00: Moderne Tanzmusik auf Schallplatten.

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15: Konzert. Quintett.
20.55: **Leichte Musik.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

15.20: Polnische Auslandspolitik im Juni.
16.15: Halewski: Deutsche und russische Jugend gegenüber dem Flugwesen.
16.30: Kinderstunde.
17.25: Sport und Körperkultur.
18.00: **Klavier- und Liederkonzert.**
1. Paderewski: Variationen Es-dur [Klavier]. — 2. Drei Lieder. — 3. Chopin: a) Notturno e-moll; b) Etüden Es-dur, cis-moll; c-moll; Polonäse As-dur [Klavier]. — 4. Zwei Lieder.
19.50: **Opernübertragung aus Posen.**

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Max Geiger.
18.15: **Kammermusik.**
1. R. Strauß: op. 9: a) Auf stillem Waldespfad; b) Intermezzo. — 2. Dvorak: op. 85: a) Tändelei; b) Koboldstanz. — 3. Max Springer: op. 34: Frohes Stürmen [Josefine Rodler, Klavier]. — 4. Brahms: a) Nicht mehr zu dir zu gehen; b) Mädchenlied; c) Wehe, so willst du mich wieder. — 5. Wolf: a) In dem Schatten meiner Locken; b) Wer rief dich denn?; c) Begegnung [Jolanthe Garda].
19.00: Prof. Dr. Koref: Die Linzer Sommerausstellung 1929. Wohnung und Siedlung in Stadt und Land.
19.30: Dr. K. Tauböck: Der Wald als Lebensgemeinschaft.
20.00: **Balladen.** Hermann Wiedemann.
1. R. Strauß: Ach, weh mir unglückhaftem Mann. — 2. Wolf: Fußreise, Selbstgeständnis. — 3. Loewe: Jungfräulein Annika. — 4. Graener: Der alte Herr. — 5. Hannes Ruch: Johann von Nepomuk. — 6. Hans Sommer: Istud vinum. — 7. Abt: Soldatenart. — 8. R. Schuhmacher: Stelldichein. — 9. Robert Stolz: Ballade. — 10. Philipp: Bruder Liederlich. — 11. Carl Bohm: Was i hab.
21.00: **Volkstümliches Konzert.** Orchester J. W. Ganglberger. Mizzi Starecek, Charles Machalla, Volksmusikquartett P. Wichart.
1. J. W. Ganglberger: H. Kiener, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 3. K. Pausperti: Märchenbilder, Walzer. — 4. R. Kronegger: Masuren-Marsch. — 5. F. P. Fiebrich: a) Vorstadt, bleib so wie du bist, Duett; b) Das silberne Kanderl. — 7. Vorträge des Quartetts. — 8. W. Alletter: Märchen, Lied. — 9. K. Föderl: Im Wirtshaus zum silbernen Klee, Duett. — 10. Vorträge des Quartetts. — 11. C. Rhode: Gounodiana, Fantasie über Gounods Werke. — 12. Grieg: Solvejgs Lied, aus „Peer Gynt". — 13. Joh. Strauß: Myrtenblüten, Walzer. — 14. Ganglberger: Tirili, Konzertidylle für Piccolo. — 15. B. Silving: Eine Sängerfahrt, Potpourri. — 16. Ziehrer: Der Vater des Regiments, Marschlied. — 17. Fucik: Fanfarenklänge, Marsch.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: Frauenstunde.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Kinderstunde.
19.25: Heitere Stunde.
19.50: **Opernübertragung aus Posen.**
22.45—23.00: Übertragung ferner Sender.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenmusik.
19.32: A. W. Glogg: Auf den Bauplätzen des Kraftwerks Kembs.
20.00: Cello-Soli. Jules Bächi; am Klavier Otto Straub. Hausorchester.
20.40 etwa: **Deutsche Volkslieder mit Streichquartettbegleitung** von Bruno Seidler-Winkler. Lia Kuhn, Leop. Höhn, Gesang.
21.30 etwa: **Ballettmusik.**

Sonnenaufgang 4.31 Uhr
Sonnenuntergang 20.13 „

Mittwoch, 24. Juli

Mondaufgang 21.58 Uhr
Monduntergang 6.49 „

716 kHz / 1058 kHz Berlin 4 kW 418 m

Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin — 1,5 kW — 283 m

12.15: Wettermeldungen für den Landwirt.
15.30: Dr.-Ing. Dr. phil. Moll: Hausschwamm.
16.00: Hermann Michaelis: Tiere rufen dich!
16.30: Ing. Joachim Boehmer: Technische Wochenplauderei.
17.00—18.30: **Zweites Kinderfest.**
18.40: Bad Landeck in Schlesien. Werbevortrag.
19.00: Dr. Ernst Cohn-Wiener: Die großen Werke der Menschheit. Die Pyramiden Ägyptens.
19.30: Bezirksvorsteher Alois Weist: Die ehrenamtliche Tätigkeit in der Berliner Stadtverwaltung.
20.00: Wovon man spricht.
20.30: **„Der Marquis von Keith".** Frank Wedekind. Zur Feier seines 65. Geburtstages. Regie Alfred Braun.
Danach bis 0.30: **Tanzmusik.** Kapelle Otto Kermbach. Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.00: Jugendstunde. 1. Anselm Hahn: Eine Rheinfahrt im Faltboot von Karlsruhe bis Bonn. — 2. Gerhard Kunze: Jugendwanderer, halte Umschau.
16.30: **Unterhaltungskonzert.** Funktrio.
18.00: Ernst Fränkel: Klein-Feuerlöschgerät.
18.25: Weltgeschichte in Anekdoten. Plauderei von Alfred Fiedler [Alexand. Runge].
19.25: Dr. Wilh. Fischer: Das landwirtschaftliche Buchführungswesen.
19.50: Prof. Dr. Oscar Erich Meyer: Blick in die Zeit.
20.15: Einfälle um Schallplatten von Anton Schnack und F. W. Bischoff [Hans Schalla].
21.10: **Improvisationen am Harmonium.** Fritz Wenneis.
1. Orientalische Ouvertüre. — 2. Eros. — 3. Piquanterien. — 4. Improvisation über ein gestelltes Thema. — 5. Volkslieder. — 6. Apotheose.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

16.00—18.50: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Paul Kreisel: Der Danziger Artushof.
20.00—22.20 Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.15: Stunde der Jugend. Altes und Neues.
16.15: **Übertragung aus Stuttgart.**
18.10: Bücherstunde.
18.30: Ratschläge für Mutter und Kind.
18.45: Clemens Taesler: Fausts letzte Illusion, Tod und Grablegung im 5. Akt von Goethes „Faust II".
19.05: Alfred Conradt: Die Wiener Genesis und ihre Wirkungen auf die kunsthistorische Forschung.
19.45: Geh. Rat Prof. Dr. M. Möbius: Unser Getreide.
20.00—22.10: **Übertragung aus München.**

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

16.15: Ouvertüren von Meyerbeer.
1. Ouvertüre zu „Die Afrikanerin". — 2. Ouvertüre zu „Dinorah". — 3. Ouvertüre zum Trauerspiel „Struensee" — 4. Ouvertüre zu „Die Hugenotten". — 5. Ouvertüre in Form eines Marsches.
17.00: **Kurkonzert aus Bad Pyrmont.** Leitung Walter Stöver.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. III. — 2. Mozart: Quartett für Oboe, Violine, Viola und Violoncello. — 3. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".

Netzanoden-transformatoren

für Recktron 220, Mikroton, RGN 1500, 1503, 1504, Recktron 22, TKD GT 130 nur RM. 11,50,

m. indir. Röhrenheiz. mehr	„ 3,—
Blockkondensatoren a. Heeresbeständen 500 Volt geprüft	
0,1, 0,5 µF	„ 0,50
2 µF	„ 1,—
4 µF	„ 1,50
Eisendrosseln 6 Hy	„ 0,75
Mikrophonkapseln	„ 1,50
„ Transformatoren	„ 1,75
Trichtermikrophone, aufsteckbar komplett	„ 3,95
Tantalzellen	„ 5,—
Tantalzellen doppelt	„ 7,—
Tantalstreifen	„ 2,—
Anodenbatterien 100 V.	„ 6,50

Arlt & Co., Charlottenburg I
Berliner Str. 48
Filiale W 9, Potsdamer Straße 132

18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Tanztee.
18.05: Bremen. Unterhaltungskonzert.
18.45: Willibald Roese: Schachgeschehen.
19.00: Prof. Dr. Lauffer: Was ist Niederdeutsch?
19.25: Dr. W. Bogs: Die Erfindung des Angestellten nach geltendem Recht.
20.00: **„Der Zerrissene".** Posse mit Gesang in drei Aufzügen von Joh. Nestroy. Für den Rundfunk frei bearbeitet von Otto Reiner. Regie Karl Pündter.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.15: Konzert aus dem Rest. Ostermann.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

16.00: Märchenfunk.
16.30: **Unterhaltungsmusik.** Leit. Walt. Kelch.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Der römische Karneval". — 2. Morena: Souvenir de Bayreuth. — 3. Bolzoni: Menuetto. — 4. Tschaikowskij: Barkerole. — 5. Urbach: Dem Andenken Beethovens. — 6. Schubert: Andante cis-moll.
18.30: Hildeg. Kaminski: Erziehung des Kindes zur Wahrhaftigkeit.
20.00: **Schlager-Abend.** Arthur Kistenmacher. Funkkapelle. Leitung Walter Kelch. Am Flügel Fritz Philippi.
1. Lindemann: Wir bleiben die Alten, Marsch-Schlager; Fred Raymond: Rot wie die Rosen. — 2. Will Meisel: a) Ilona, Tangolied; b) Du hast mich nie geliebt, Lied und Blues; c) Für einen Fliederstrauß, Foxtrott [A. Kistenmacher]. — 3. Granichstaedten: Wenn du von mir nichts wissen willst, Fox. — 4. Will Meisel: Das Lied der Liebe, Tango; Meisel-Fließ: Mädelchen vom Rhein, Lied und Valse moderato; Meisel-Rosen: Wenn du einmal dein Herz verschenkst; Netsik: Glaub mir, die Liebe ist das Schönste auf der Welt, Marschlied [A. Kistenmacher]. — 5. Kollo: Potpourri aus „Drei arme kleine Mädels". — 6. Plessow: Dunkelrote Rosen, Song Valse; Raymond: Schau nie zu tief in schöne Augen, Lied und Foxtrott; Netsik: Schön ist das Leben, Marschlied [A. Kistenmacher]. — 7. Granichstaedten: Song von Kingkadschu, aus „Evelyne"; Nelson: Berlin im Licht, Marsch.
21.35: **„Abwarten und Teetrinken".** Plauderei von Gustav Hochstetter.
22.30—24.00: **Tanzmusik** aus Berlin.

183,5 kHz Hörnewus ertrusen 80 kW 1635 m

10.00—10.25: Dr. Hans Hajek: Mundart und Schriftsprache; Mundart oder Schriftsprache? (IV).

10.35—10.45: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
15.00—15.30: Dr. Friedrich Wallisch: Von Barcelona nach Algeciras längs der spanischen Ostküste.
15.40: Christine Sachse: Frauenstunde. Was kann die Landfrau für die Erzeugung gesunder Milch tun?
16.00: Legationsrat Dr. Böhme: Die gegenwärtige Lage des deutschen Schulwesens im Ausland.
16.30: Walther Hirschberg: Hugo Wolf als Opernkomponist.
17.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
18.00: Prof. Dr. Briefs: Ein halbes Jahr Arbeitsmarktentwicklung.
18.30: Staatsrat Holtz: Erlebnisse in Abessinien.
18.55: Karl Graef: Die physikalischen und physiologischen Grundlagen des Singens und Sprechens; Anatomie. Bau des menschlichen Stimmapparates.
19.20—19.45: Prof. Victor Bickerich: Deutsche Musik im Auslande.
20.00—0.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Pyrmont.
11.55: Musikalischer Schulfunk. Leitgedanke: Musikalische Spiegelungen des Humors.
13.05: Mittagskonzert. Kapelle Kobert. Leitung Willi Kobert.
1. Svendsen: Festpolonäse. — 2. Johann Strauß: Mephistos Höllenrufe, Walzer. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 4. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute von Kaschmir. — 5. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 6. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 7. Köpping: Heinzelmännchens Hochzeit, Charakterstück; Lindsay: Klein Inge, Intermezzo. — 8. Jessel: Potpourri aus „Das Schwarzwaldmädel".
15.00: Kinderspielstunde, Schallplattenmusik.
16.00: Elsbeth Theisen: Ferien der Daheimbleibenden!
16.30: Friedrich Wolf: Aus eigenen Schriften.
17.00: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft für Volksschulen. Aussprache.
17.35—18.30: Vesperkonzert. Kapelle Kobert. Leitung: Willi Kobert.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 2. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 3. Schmeling: Ein Abend in Toledo: a) Serenade; b) Spanischer Tanz. — 4. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 5. Micheli: Zweite kleine Suite. — 6. Lortzing: Ballettmusik aus „Zar und Zimmermann".
18.30: Hans Gutman: Die neue Musik in Frankreich.
19.15: Prof. Dr. Most: Dawesplan und Youngplan, eine deutsche Schicksalsfrage.
19.40: Prof. Dr. Walb: Struktur des internationalen Geld- und Kapitalmarktes.
20.00: Irgendwo in Westdeutschland. Ein Besuch in der Pianofortefabrik Rudolf Ibach Sohn, Schwelm.
20.45: **Der heitere Mittwoch. Orient.** Hans Mühlhofer, Hermann Probst (Sprecher), Mitglieder des Dortmunder Stadttheaters, Orchester Jean Bruna. Leitung Haslinde. 1. Wein, Liebe und Vergänglichkeit; aus den Sinnsprüchen Omars, des Zeltmachers (aus dem Persischen übertragen von Fr. Rosen). — 2. Arabische Volksmusik (Schallplatten). — 3. Schwänke des Nassr-ed-din und Buadem (aus dem Türkischen von E. Müllendorf). — 4. Gauvin: Türkische Suite I [Orchester Jean Bruna]. — 5. **„Abu Seid".** Lustspiel in einem Akt von Oscar Blumenthal. — 6. a) Afghanisches Liebeslied; b) Lied der Gurkha (Indien) [Schallplatten]. — 7. Chinesische Schwänke (übertr. von H. Rudelsberger): Der Regenschirm im Prozesse — Der Pferdedieb — Der gerechte Mandarin — Der Polizist und der Gefangene — Der Mandarin und die Fliege — Weibliche Neugier — Enttäuschung eines Tigers — Freudensprünge.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Kapelle Kobert.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

10.50—11.00: Gertrud Weller: Süddeutsche Rezepte für Torten und Kleinbackwerk.
15.00: Für die Jugend. „Spiel um Spaß". Kleinkindergeschichten und Gedichte. Frederick Marryat: Sigismund Rüstig [Walter Zickler].
16.30: **Konzert.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dir.: W. Rettich.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Gluck: Ballettmusik aus „Don Juan". — 3. Puccini: Aus „Manon Lescaut". — 4. Suppé: Aus „Boccaccio". — 5. Tschaikowskij: Romanze f-moll. — 6. Mozart: Ouvertüre zu „Titus".
18.05: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Dr. M. R. Behm: Das Charakteristische der modernen Wirtschaftsverfassung.
19.30: Pfarrer Heinemann: Sinn und Veranstaltung kirchlicher Feiern.
20.00: **Konzert.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dir.: W. Rettich.
1. Hansmaria Dombrowski: Vier Stücke aus der Musik zum Zauberspiel „Prinz Rosenrot". — 2. Rudloff: Kleine Sinfonie. — 3. Hans Gál: Divertimento für 8 Blasinstrumente, op. 22. — 4. H. Graber: Kleine Abendmusik, op. 25.
21.00: Gustav Jacoby mit eigenem Programm. Am Flügel Alfred Simon.
Anschl. **Tanzmusik.** Neue Leipziger Jazz-Sinfoniker.

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
15.00: Konzert des einhändigen Zithervirtuosen Joseph Zachmeier.
1. Chlumsky: Trommelmarsch. — 2. Im Prater blühn wieder die Bäume. — 3. Ziehrer: Das liegt bei uns im Blut, Polka. — 4. Wach: Habt acht, Marsch.
16.00: **Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Chopin: Prélude. — 3. Nikisch: Madelon, Traumwalzer. — 4. May: Sascha, russische Romanze. — 5. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 6. Rixner: Goldene Leyer. — 7. Williams: Rondo. — 8. Joyce: Patience.
17.00: Kinderstunde.
17.45: Jugendstunde. 1. Dr. Eugen Hecht: Von giftigen Schlangen. — 2. Friedel Spada: Allerlei aus Indien. — 3. Negermusik.
19.00: Hans Scherzer: Heimat.
19.30: Dr. Fritz Klein: Europäische Staatsmänner der Gegenwart. Stresemann und Chamberlain.
20.00: **„Mädi".** Operette in 3 Akten von Alfr. Grünwald und Leo Stein. Musik von Rob. Stolz. Musikalische Leitung Kurt Pastor. Spielleitung Rudolf Hoch.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Café Der Reichsadler. Kapelle Tanase Codolban.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 572 m

12.00: **Promenandenkonzert** vom Schloßplatz.
15.00: „Trali, Trala juheissassa! Vakanz ist endlich wieder da!" Fröhlicher Kindernachmittag für kleine und große Leute.
16.00: Briefmarkenstunde.
16.15: **Nachmittagskonzert.**
1. Reindel: Ungarische Rhapsodie. — 2. Bach: Serenade. — 3. Joh. Strauß: Perlen der Liebe, Walzer. — 4. Trunk: Tanzlied; Meyer-Helmund: Rokoko, Liebeslied [Margarete Kuron-Köhler]. — 5. Urbach: Glinka-Juwelen, Fantasie. — 6. Fischer: Drei orientalische Stücke. — 7. d'Albert: Zur Drossel sprach der Fink; Weingartner: Plauderwäsche. — 8. Ritzau: Variationen über „Der Karneval in Venedig". — 9. Schebeck: Canzona del Violino. — Ketelbey: Silberwolke, Intermezzo.
18.00: Frank Warschauer: Jazz im zeitgenössischen musikalischen Schaffen (mit Schallplatten).
18.45: Hans Lambertz: Der Suezkanal. Zum 60. Jahrestag seiner Eröffnung 1869.
19.15: Martin Lang: Menschenfreunde: Franz von Assisi.
19.45: Dr. C. Berendt: Vom Manuskript zur Uraufführung. Eine Plauderei.
20.15: **Edmund-Eysler-Abend.** „Von Bruder Straubinger zur Gold'nen Meisterin". Philharmonisches Orchester. Leitung Edmund Eysler. — Übertragung aus dem Kursaal Cannstatt.
1. Servus Wien! Marsch. — 2. a) Auftrittslied „Küssen ist keine Sünd'" [Rudolf Sulzer]; b) Potpourri aus „Bruder Straubinger". — 3. Gassenbubenlied aus „Künstlerblut" [Rosy Werginz]. — 4. Mutterlied aus „Schützenliesl" [Rud. Sulzer]. — 5. Kommen Sie Polka tanzen, Duett aus „Der Frauenfresser". — 6. Aus „Ein Tag im Paradies": a) Walzer der Saison; b) Komm ins blaue Paradies. Vier G'stanzeln [Rosy Werginz]. — 7. Aber meine Gnädigste, Duett aus „Der berühmte Gabriel". — 8. Einmal möcht' ich wieder mit dir rutschen gehn, Duett aus „Hanni geht tanzen". — 9. Aus „Die goldene Meisterin": a) Gesellenmarsch; b) Auftrittslied des Christian [Rud. Sulzer]; c) Auftrittslied der gold'nen Meisterin [Rosy Werginz]; d) So tanzt man nur in Wien, Walzerduett.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** 301 m

16.00: Konzert aus dem Electric Theatre.
17.00: Klavierkonzert.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

1292 kHz **Agram** 0,7 kW 232 m

20.00: Prof. Warnier: Le Manifeste du Surrealisme.
20.30: **Übertragung aus Laibach.**

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30: Frida Widmer: Wissenschaftl. Graphologie, ihre Bedeutung und Anwendung.
21.00—22.10: **Solisten- und Orchesterkonzert.** Studienrat R. Stegmann, Würzburg, Kornett; Margret Abegglen, Klavier. Kapelle The Cosmopolitans aus dem Métropole.

1238 kHz **Belfast** 242 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.15: Übertragung aus London.
19.45: **Kammermusik.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

12.45: Radio-Quartett.
17.00: Kinderstunde.
17.25: **Radio-Quartett.**
18.20: Vorlesung aus deutscher Literatur.
20.00: Prof. Damnjanovic: Das Weib in der Weiningerschen Philosophie.
20.25: **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Marsch. — 2. Lanner: Die Weber, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Zehn Mädchen und kein Mann". — 4. Siede: Indischer Brautzug. — 5. Heuberger: Potpourri aus „Opernball". — 6. Özibulka: Rendenz-vous au bal, Intermezzo. — 7. Urban: Stimmen aus dem Birnbaumgarten, serbische Fantasie. — 8. Milivojevic: Milica, montenegrinisches Lied. — 9. Eilenberg: Petersburger Schlittenfahrt, Galopp.
22.05: Vorlesung aus „Michelangelo" von Romain Rolland.
22.30: **Bläser-Septett.**
1. General Terzic-Marsch. — 2. Kirchweih, Walzer. — 3. Der Postillon, Polka. — 4. Die lustigen Musikanten, Potpourri. — 5. Beim Souper, Ländler. — 6. Das Bild der Rose, Lied. — 7. Schlagfertig, Marsch.
23.25—23.40: Schallplattenkonzert.

824 kHz **Bergen** 364 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: Sven Svensen: Das Postwesen in früherer Zeit.
21.30: **Liederstunde.**
22.20—24.00: Tanzmusik und leichte Unterhaltung.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.00: Nachmittagskonzert. Stadtorchester.
17.45: Kinderstunde.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Englisch.
20.30: **Sinfoniekonzert** aus dem Kursaal Interlaken. Leitung Kapellmeister Favre.

662 kHz **Bozen** (1 be) 453 m

16.30—17.00: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Triokonzert.
21.00: **Orchesterkonzert.**

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.45: Übertragung aus Prag.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: A. Bouckart: Große Belgier von 1830.
18.15: Vortrag.
18.30: Schallplattenmusik.
20.15: **Konzert.**
21.00: **Konzert aus dem Kursaal in Ostende.**

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

15.30: Morsekursus.
16.10: Vorlesung.
17.15: **Leichte Musik.**
18.50: Vorlesung.
19.30: Rennberichte.
19.40: **Schallplattenkonzert.**
Anschl. **Konzert. Zigeunerkapelle** Misi und Toni Lakatos.

968 kHz Cardiff 310 m

13.15—14.00: Konzert aus dem National Museum of Wales.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Walisisches Orchesterkonzert.**
21.35—23.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

220 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

Keine Sendung.

752 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 399 m

16.00: Militärkonzert.
17.00: Tanzmusik Jack Payne.
18.30: Tanzmusik.
19.00: Leichte Musik.
20.00: **„X Radiants".** Eine unbekannte Menge von Vorträgen.
21.00: **Militärkonzert, Lieder.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Elgar: Sevillana, spanische Szene. — 3. Massenet: Rezitativ und Arie aus „Le Cid". — 4. Mozart: Divertimento Nr. 11. — 5. Zwei Lieder. — 6. Tschaikowskij: Walzer aus der Dornröschensuite. — 7. Goldmark: Scherzo op. 45.
22.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
23.15—23.45: Bildfunk.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: **Übertragung aus Bern.**
21.45: Tanzmusik aus dem Kursaal.

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

16.30—18.00: Konzert aus dem Café Grande Italia.
21.00: **„Cin Ci La".** Operette in drei Akten von Ranzato und Lombardo

797 kHz Glasgow 377 m

15.45: Nachmittagskonzert.
16.00: Leichte klassische Musik.
18.30: Gartenfunk.
18.45: Übertragung aus London.
19.45: **Schottische Musik.**
21.34—23.00: Übertragung aus London.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m

1175 kHz	**Abo**		255 m
167 kHz	**Lahti**	35 kW	1800 m
1010 kHz	**Pori**		297 m
750 kHz	**Tampere**		400 m
1355 kHz	**Viipuri**		221 m

19.15: Vortrag.
19.35: Funkorchester.
20.10: Gesang: Kaski.
20.30: **Funkorchester.**

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

14.10: Jugendstunde.
15.10: Unterhaltungsmusik
16.40: Schallplattenkonzert.
17.10: Orchesterkonzert. Piet Kramer, Violine.
18.55: Vortrag.
19.41: Schallplattenkonzert.
19.55: **Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.** Leitung Hans von Weisbach.
Anschl. bis 23.40: **Konzert aus dem Grandhotel „Britannia", Vlissingen.** Kapelle Julius Horvath.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

Bis 18.40 336,3 m (892 kHz),
nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).

14.40: Schallplattenkonzert.
15.10: Klavierkonzert, Lieder.
17.10: Schallplattenkonzert.
17.42: Jugendstunde.
18.40: Vorträge.
20.10: Vortrag.
20.40: **Abendveranstaltung.**

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.10—18.00: **Konzert.**
18.00: K. Borsa: Wie man mit Radioempfängern umgehen soll.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.35: M. Malocha: Biologische Abhandlung über die Verbreitung von Samen und Früchten.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.20: Übertragung aus Krakau.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: Dr. Chrzanowski: Die Geschichte der polnischen Währung im Laufe der Jahrhunderte.
20.00: Vortrag.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
21.30: **Übertragung aus Krakau.**
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.
1. Beantwortung von Zuschriften aus dem Ausland. — 2. Vorlesung aus einem polnischen Roman in französischer Übersetzung.

375 kHz Kiew 1 kW 800 m

14.00: Schallplattenmusik.
17.00: Das Oktoberkind.
19.00: Bauernfunk.
20.00: **Bauernkonzert.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.30: **Kammermusik.**
1. Schubert: Erster Satz aus dem Trio Es-dur. — 2. Beethoven: Kreutzer-Sonate [Violine und Klavier].
21.30: Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15: Frauenstunde.
18.20: Mitteilungen für die Hörervereinigungen.
19.39: A. C. Duborg: Vortrag.
20.00: **Chor- und Orchesterkonzert.**
1. Söderman: Hochzeitsmarsch. — 2. Volksweisen. — 3. Söderman: Ouvertüre zu „Die Jungfrau von Orléans". — 4. Halvorsen: Aus der Musik zu „Die Nixe". — 5. Vorspiel, Völunds Klage und Liebestraum aus der Musik zu Drachmanns „Wieland der Schmied". — 6. Lange-Müller: Aus der Alhambra-Suite. — 7. Sinding: Rondo infinito. — 8. Chorlieder.
22.00—23.00: **Balalaika-Konzert.**
1. Fantasie über russische Volksweisen. — 2. Zwei Lieder. — 3. Tschaikowskij: a) Fürst Eletzkys Arie aus „Pique Dame"; b) Don Juans Serenade. — 4. Rubinstein: a) Abendlied; b) Zigeunerlieder.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.00: V. R. M.-Nachrichten.
20.30: Dr. Matulionis: Ratschläge zur Gesundheit.
20.50: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: St. Leszczycki: Die schönen Schloßruinen von Tenczynek und Lipowiecki.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Übertragung aus Warschau.
20.05: Dr. Siedlicki: Das britische Naturgeschichtliche Museum.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.45—23.45: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Kindermärchen.
18.30: Schallplattenmusik.
20.00: Anthologie der slowenischen Lyrik.
20.30: **Orchester- und Solistenkonzert.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Kursaal in Montreux.
18.00: Triokonzert.
20.02: Schallplattenmusik
20.30: Vortrag.
21.00: **„Des filous".** Revue in zwei Akten von Lui, l'Autre u. Cie.

856 kHz Leningrad 10 kW 351 m

16.00: Nachmittagsmusik aus den städtischen Parkanlagen.
19.00: **Unterhaltungsmusik aus den städtischen Parkanlagen.**

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	**Hull**	288,5 m
1500 kHz	**Leeds**	200 m
1040 kHz	**Sheffield**	288,5 m
1040 kHz	**Stoke**	288,5 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
20.00: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz London kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

11.00: Daventry. Schallplattenmusik.
12.00: Balladenkonzert.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
16.00: Tanzmusik Jack Payne.
16.45: Orgelkonzert aus dem Davis Theatre, Croydon.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.30: Gartenfunk.
18.45: Klavierduette von Beethoven, Brahms, Schumann.
19.00: G. M. Gillet: Der britische Überseehandel.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: G. E. Wilkinson: Literatur: Die Kindheit.
19.45: **Orchesterkonzert.**
21.15: Vortrag.
21.35: **„The dumb Wife of Cheapside".** Von Ashley Dukes.
22.35: Violinkonzert.
1. Tartini: Sonate g-moll. — 2. Mozart: Menuett G-dur. — 3. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 1. — 4. Delius: Wiegenlied für ein modernes Kind. — 5. Sarasate: Zapateado.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Schallplattenmusik.



LENZOLA LAUT-SPRECHER eine neue Epoche der Tonwiedergabe

Wünschen Sie besseren Radio-Empfang, dann lesen Sie die ill. Schrift „Was leistet Lenzola?"
Kostenlos zu haben in guten Fachgeschäften oder direkt von der
Lenzola-Lautsprecherfabrik, Krefeld 30

22.00: **Bunter Abend.**
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Palermo.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—17.45: Konzert. Quintett.
20.30: **Leichte Musik.**
21.00: **Sendespiel.**
21.30: Konzert. Quintett.
22.00: A. Colantuoni: Von allem etwas.
22.10—24.00: **Bunte Musik.**

626 kHz Manchester 479 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.40: Übertragung aus London.
19.45: Heitere Lieder.
20.00: **Britische Musik.** — Übertragung aus der Royal Hall, Harrogate, Leeds.
1. Normann O'Neill: Festpräludium „The White Rock". — 2. Delius: Lied vor Sonnenaufgang. — 3. Scott: Konzert für Klavier und Orchester. — 4. Quilter: New Scena „I arise from dreams". — 5. Norman O'Neill: Ballettmusik aus „Alice in Wonderland".
21.00—23.00: Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

14.30: Radiopionier.
15.00: Stunde der Mutter.
15.30: Streichorchesterkonzert.
18.30: Militärische Radiozeitung.
19.00: **Übertragung einer Oper oder Operette.**

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

15.30: Radio-Pionier.
16.00: Stunde der Mutter und Hausfrau.
16.30: Nachmittagskonzert.
20.00: **Übertragung.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„Faust".** Oper in fünf Akten von Gounod.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz Newcastle 261 m

16.00: Übertragung aus London.
16.15: Teemusik.
18.00: Vortrag.
18.15—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund		455,9 m
760 kHz	Frederikstad		394 m
520 kHz	Hamar		577 m
1010 kHz	Notodden		297 m
658 kHz	Porsgrund		455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim		240 m

19.30: Vortrag: Der Ursprung des Krieges, Notizen eines Journalisten.
20.00: **Solistenkonzert.**
1. Drei geistliche Negerlieder. — 2. Weill: Zwei Lieder aus der „Dreigroschenoper". — 3. Sinding: a) Flieder; b) Das Lied vom Sonnenschein; c) Im Walde; d) Kirschenballade. — 4. Debussy: La fille aux cheveux de lin [Klavier]. — 5. Sinding: Zwei kleine Melodien. — 6. Grieg: Petite ogres.
21.00: **P. Lykke liest aus eigenen Werken.**
22.05: Vortrag: Leben auf einem Segelschiff vor 20 Jahren.
22.30: Schallplattentanzmusik.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
428 kHz	Grenoble Alpes	1 kW	701 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
207,5 kHz	Paris (Eiffelturm)		1444 m
1103 kHz	Rennes	1,5 kW	272 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

14.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Englisch.
20.30: Literarische Plauderei.
20.45: **Abendkonzert.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
15.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Frau Delmas: Sitten und Bräuche in Norwegen.
20.35: **Abendkonzert.** Dirigent Bigot.
1. **Chopin-Aubert:** Verzauberte Nacht. — 2. Perilhou: Flämische Glockenspiele: a) Brügge; b) Antwerpen. — 3. Verdi: Arien aus „Rigoletto".

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

12.20: Bildfunk.
13.05: Schallplattenmusik.
17.10: Rezitationen.
17.30: Stunde für die Soldaten.
18.00: Solistenkonzert. Sopran und Bariton.
19.15: Französische Plauderei.
19.40: Wochenchronik.
20.05: **Übertragung aus Kattowitz.**
20.30: **Violinkonzert.**
21.30: **Übertragung aus Wilna.**
22.15: Bildfunk.
22.45—0.30: Leichte Musik aus dem Palast Mucha u. Co.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Dr. Polansky: Das Eherecht im neuen bürgerlichen Gesetzbuch.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Jar. Mühlmann: Die mährisch-schlesische Gegend.
17.45: Deutsche Sendung. Zdenko Neuwirth: Wiener Festtage der Arbeiterjugend.
18.25: E. Strnad: Reklame in den Genossenschaften.
19.05: **Konzert der Tschechischen Philharmonie.** In der Pause Gesang. — Übertragung von der Slawischen Insel.
1. Smetana: Arie der Karoline aus „Zwei Witwen". — 2. Bendl: Zigeunermelodien.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30: **Konzert des 13jährigen Violinisten V. Simek;** am Klavier Ilona Kovácsová.
1. Corelli: La Folia. — 2. Mozart: Konzert D-dur. — 3. Kubát: Wiegenlied; Beethoven: Türkischer Marsch; Volkmann-Prihoda: Walzer.
17.30: Vortrag.
17.50: Václav Mulac: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Eisenbahn.
18.05: Erzählungen für Kinder.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.

734 kHz Reval 2,2 kW 408 m

18.00: Kinderstunde.
18.00: **Konzert.**
20.00: Vortrag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Gande: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Gilbert: Potpourri aus „Die keusche Susanne". — 3. Jarnefeld: Präludium. — 4. Nevin: Ein Tag in Venedig, Suite. — 5. Lieder. — 6. Violinsolo. — 7. Lieder. — 8. Gounod: Walzerlied aus „Faust". — 9. Kerker: Potpourri. — 10. Reeves: Nachtschatten. — 11. Rimsky-Korßakow: Hymne an die Sonne. — 12. Böon: Hand in Hand, Marsch.
23.00: Schallplattenmusik.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
21.30: **Instrumental- und Vokalkonzert.**
1. Massenet: Les Erinnyes, Suite. — 2. „Familienfreuden", Hörszene. — 3. Vutali: Ciaccona [Violine]. — 4. Donizetti: Arie und Duett aus „Don Pasquale". — 5. Rezitationen. — 6. Sarasate: Playera; Castelnuovo Detesco: Kapitän Fracassa [Violine]. — 7. Auber: Ouvertüre, Vorspiel zum zweiten Akt, Rezitativ und Cavatine der Zerline aus „Fra Diavolo". — 8. Bizet: Vorspiel zum 4. Akt aus „Carmen". — 9. Tanzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun	2 kW	322 m
855 kHz	Göteborg	10 kW	350,5 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Ziehharmonika.
19.00: Schallplattenmusik.
19.40: Geographischer Vortrag.
20.10: **Konzert.** Opernsänger Carl Richter, Malmö.
1. Sjögren: Drei Gesänge aus Holgers Drachmanns „Tannhäuser". — 2. Sigurd von Koch: Zwei chinesische Lieder: a) Frühlingsregen; b) Das Los des Menschen. — 3. S. v. Koch: Zwei exotische Lieder: a) Im Monat Tjaitra; b) Serenade.
20.30: **„Weiberzungen".** Komödie von Quintero.
22.10: Alte Tanzmusik.
23.00—24.00: Moderne Tanzmusik.

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

17.00—18.15: Konzert. Quartett.
19.15: Konzert. Quintett.
20.55: **Abendkonzert.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Aroldo". — 2. Massenet: Arie a. „Werther"; Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila" [Sopran]. — 3. Werner: Elegie; Erb: Berceuse [Violoncello]. — 4. Gounod: Arie aus „Faust"; Verdi: Romanze aus „Ernani". — 5. Ferrari: Arie aus „Don Carlos". — 6. Bizet: Zweite Arlesienne-Suite. — 7. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo".
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Pfadfinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: B. Gajewski: Land- und Wasserwege bei der Verteidigung des Landes.
18.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Übertragung aus Kattowitz.
20.30: **Klavier- und Liederkonzert.**
1. Chopin: Fantasie f-moll; Paderewski: Lied, Klavier. — 2. Massenet: a) Arie aus „Manon"; b) Arie aus „Werther". — 3. Liszt: Konzertetüde Des-dur; Rachmaninoff: a) Elegie; b) Walzer; Beethoven-Rubinstein: Türkischer Marsch; Schubert-Tausig: Militärmarsch, Klavier. — 4. Biez: Agnus Dei; Cilea: Air; Rossini: Tarantella.
21.30: Übertragung aus Krakau.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Dr. Ph. de la Cerda.
18.15: Donaumärchen [Anna Kainz-Schrötterl.
19.00: Dr. Ing. R. Leopold: Die Maschine in der Landwirtschaft.
19.30: Hofrat Dr. Giannoni: Wandern und Reisen im Naturschutzgedanken. Bergwanderung.
20.00: **Otto Zoff** liest aus eigenen Werken. Einleitende Worte: Käthe Braun-Prager.
21.00: **Leichte Abendmusik.** Kapelle Silving-Geißler.
1. Ed. Wagnes: Alpenjägermarsch. — 2. O. Straus: Liebeszauber, Walzer. — 3. Lehár: Ouvertüre zu „Der Göttergatte". — 4. Offenbach-Schmied: Serenade. — 5. M. Lindemann: In Paris bei der Uhr der Madeleine, amerikanisches Walzerlied. — 6. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 7. Robrecht: Walzer-Potpourri II. — 8. Kálmán: Lied- und Tanzserie aus seinen Operetten. — 9. Raymond: a) Ich lasse nichts über mein Deutschland kommen, Lied; b) Wenn zwei Blondinen, Tanzlied. — 10. Heinlein: Venedig-Zapfenstreich.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: St. Romer: Aeronautische Plauderei.
18.00: Übertragung aus dem Café Strall.
19.00: W. Hulewicz: Eindrücke von meiner Reise nach Berlin—Paris.
19.25: Schallplattenmusik.
19.40: Diskussion.
20.00: Filmschau.
20.25: **Übertragung aus Warschau.**
21.30: **Übertragung aus Krakau.**

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Dr. Siegfried: Von einer Reise nach Hamburg.
19.33: W. Mahrbach: Neue Methoden der Getreideernte.
20.00: Konzert. Hausorchester.
20.20: **„Gläubiger".** Tragikomödie von Aug. Strindberg. Übersetzung von Erich Hühn. Kammerspielensemble. Regie H. Bänninger.

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
16.00: Prof. Walter Hauschild: Berlin und seine Bildhauer.
16.30: San.-Rat Dr. John Hirsch: Die Bauchspeicheldrüse, das Insulin und seine Beziehung zur Zuckerkrankheit.
17.00: **Unterhaltungsmusik.** Kapelle Emil Roosz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — 2. Dreyschock: Andante religioso. — 3. Offenbach: Musette, Arie aus dem 17. Jahrhundert. — 4. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 5. Rubinstein: Melodie. — 6. Moskowa, russisches Lied. — 7 Neßler: Behüt dich Gott, aus „Der Trompeter von Säkkingen". — 8. Fall: Kind, du kannst tanzen, Walzer aus „Die geschiedene Frau".
18.00—18.30: **Östliche Dichtung.** Rudolf Rieth.
1. Béla Balasz: Der Mondüsch. — 2. Max Dauthendey: Sonniger Himmel und Brise von Amazu. — 3. Lo-Tschan-Nai: Alte Weisheit. — 4. Li-tai-pe: Der Hummer. — 5. Schi king: Chinesisches Soldatenlied. — 6. Li-tai-pe: Trinklied vom Jammer der Erde.
19.00: Polizei und Publikum. Zwiegespräch zwischen Schriftleiter Richard Betnareck und Polizeihauptwachtmeister Paul Eggert.
19.30: Prof. Dr. Otto Klemm, Leipzig: Zufall oder Geschicklichkeit?
20.00: Theater bei Tage, eine Plauderei von Arthur Kahane.
20.30: **Mozart-Abend.** Künstlernachwuchs der Staatlichen akademischen Hochschule für Musik, Berlin. Konzertorchester und die Kapellmeisterklasse.
1. Ouvertüre zu „Idomeneo" Ri di Creta [Dir. Antonia Brico]. — 2. Konzert f. Fagott (Allegro — Andante ma Adagio — Rondo) [Karl Binner, Fagott; Dirigent Theodor Jakobi]. — 3. Konzert für Klavier c-moll (Allegro — Larghetto — Allegretto) [Sara Wittenberg, Flügel; Dirigent Thomas Günther Mayer]. — 4. Sinfonie C-dur (Allegro vivave — Andante di molto — Finale, Allegro vivace) [Dirigent Edmund von Borck]. Danach bis 0.30: **Tanzmusik.** Hans Schindler und sein Orchester. Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.00: Stunde mit Büchern. Gad M. Lippmann: Junge Erzähler. Kurt Heuser: „Elfenbein für Felicitas" — Ernst W. Freißler: „Die Fahrt in den Abend" — Klaus Gustav Hollaender: „Martin Kressanders Paradies" — Axel Eggebrecht: „Leben einer Prinzessin".
16.30: **Konzert.** Fritz Binnowski, Cello.
18.00: Arthur Silbergleit: Volkstümliche Dichtung.
18.25: Max Schneider: Mit Rucksack und Faltboot von O. S. südwärts.
19.25: Friedrich Schnack: Aus „Leben der Schmetterlinge" [Herbert Brunar].
19.50: Englische Lektüre.
20.15: **Volkstümliches Konzert** aus dem Restaurant Südpark. Musikkorps des 3. Batl. 7. (Preuß.) Inf.-Regt. Leitung Hermann Kiefer.
1. A. Schreck: Marsch der Landsknechte aus dem 15. Jahrh. — 2. Wagner: Fanfaren und Königs Gebet, aus „Lohengrin". — 3. Lortzing: Fest Ouvertüre. — 4. Schreiner: 250 Jahre deutschen Lebens, Marschpotpourri. — 5. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der lustige Krieg". — 6 Smetana: Ballettmusik aus „Die verkaufte Braut". — 7. Komzak: Die Lautenschlägerin, Gavotte. — 8. Czibulka: Frauenlist, Gavotte. — 9. Nedbal: Kavalierwalzer, aus „Polenblut". — 10. Schmeling: Der alte Berner Marsch.
22.30—24.00: **Tanzmusik** aus der Bonbonnière.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30—18.15: **Nachmittagskonzert.** Leitung A. Salzberg.
1. Joh. Strauß: Karneval in Rom, Ouvertüre. — 2. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 4. Kockert: Revuesterne, Intermezzo. — 5. Grieg: a) Ich liebe dich; b) Erotik. — 6. Morena: Halloh, halloh, hier Wien!, Potpourri. — 7. Schmidt Genther: Einmal sagt man sich Adieu, Waltz; Halpern: Wenn in Venezia die Tauben schlafen, Tango. — 8. Künstlerblut, Marsch.
18.30: Carl Lange: Der Dichter und Mensch Walter von Molo.
Ab 19.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.15: Stunde der Jugend. Spielzeug und Träume.
16.15: **Rundfunkorchesterkonzert.** Leitung R. Merten.
1. Rimsky-Korßakoff: Scheherazade, sinfonische Suite nach „Tausendundeine Nacht". — 2. Lehár: Vorspiel zu „Eva". — 3. Lehár: Walzer aus „Das Fürstenkind". — 4. Joh. Strauß (-Benatzky): Potpourri aus „Casanova". — 5. Nedbal: Walzer aus „Die Winzerbraut". — 6 Kálmán: Husarenmarsch aus „Ein Herbstmanöver".
18.10: Lesestunde. Aus dem Roman „Die andere Seite" von Alfred Kubin.
18.55: Wilhelm Kahl: Reise nach Rußland.
19.15: Hans Franck. Vorlesung aus eigenen Werken.
19.45: Stunde der Frankfurter Zeitung.
20.15: **Die Luftkutsche.** Rundfunk-Kabarett. Programm u. a.: **„Dasselbe in Mann".** Scherz von Friedrich Karinthy. Personen: Direktor (Alex); Bella: Fuchs. Spielleitung Ben Spanier. Mitwirkende u. a.: Paul Graetz, Berliner Dichtungen; The two Jazzers.
22.15—23.15: **Unterhaltungskonzert.** Rundfunkorchester.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

6.30: Morgengymnastik.
15.15: Hamburg. Hamborger Biller. Geschichten un Rimels von Ludwig Jürgens. (Vorgelesen vom Verfasser.)
16.15: Kiel, Flensburg. Heitere plattdeutsche Dichtungen [Grete Schmidt].
16.15: Bremen, Hannover. Schubert-Stunde. Rie Kaemena-Kist, Gesang; am Flügel Reinhold Krug.
1. Ouvertüre zu „Alphonso und Estrella". — 2. a) Der Neugierige; b) Halt. — 3. Andante aus der 7. Sinfonie. — 4. a) Des Müllers Blumen; b) Ganymed. — 5. Scherzo B-dur. — 6. a) Ave Maria; b) Nachtstück.
17.00: **Fünfuhrtee im Georgspalast, Hannover.**
18.00: Hauskonzert.
18.45: Dr. Gatzemeyer: Lamspringe, eine alte Kulturstätte Niedersachsens.
19.00: Otto Reiner: Wie lese ich die Zeitung, das Buch, das Drama?
19.25: Dr. Weiß: Abessinien.
20.00: **Kieler Gartenkonzert.** Musikkorps ehemaliger Marinehoboisten. Dir. G. Richter.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.15: **Konzert aus d. Regina-Palast, Bremen.**

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

16.00: Eva Sempf: Kunst und Handwerk im Leben der Tiere.
16.30: Übertragung aus Danzig.
18.30: Übertragung aus Danzig.
19.00: Reg.-Medizinalrat Dr. E. Falk: Naturgemäße Arbeitsrationalisierung.
20.00: Einakter-Abend. Regie Kurt Lesing.
1. **„Das Tier".** Sketch von Hans Auer. — 2. **„Amerikaflieger".** Radiohörspiel aus den Lüften von Hans Auer.
21.00: **Russische Musik.** Eugen Transky-Berlin, Tenor; Georg Beerwald-Stuttgart, Violine; am Flügel Carl Ninke.
1. Tschaikowskij: a) Meditation; b) Melodie [Violine]. — 2. Tschaikowskij: a) Arie des Lensky aus „Eugen Onegin"; b) An dem schlummernden Strom; c) Im wogenden Tanze; d) Don Juans Serenade [Eugen Transky]. — 3. Gretschaninoff: a) Berceuse; b) Romanze [Violine]. — 4. Gretschaninoff: a) Die Steppe; b) Der Tod; c) Heimat [Eugen Transky]. — 5. César Cui: Kleine Stücke für Vicline. — 6. Glière: Lieblich sang die holde Nachtigall: Rachmaninoff: Flieder; Rubinstein: Asra [Eugen Transky].

183,5 kHz **Münster-Westfalen** 80 kW 1635 m

10.00: Dr. Effenberger: Naturaufnahmen (II).
10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden
15.00—15.30: Ob.-Reg.-Rätin Albrecht: Hauswirtschaftliche und gewerbliche Ausbildung: Höhere Fachschule für Frauenberufe.
15.40: Carola Hersel: Frauenstunde. Ferien daheim! Plauderei für junge Mädchen.
16.00: William Wauer, Ursula Scherz: Erziehungsberatung. Das plastische Gestalten beim Kleinkind. II. Vorschläge.
16.30: Georg Maria Hoffmann: „Mit Knotenstock und Propeller". Aus dem Tagebuch eines Wanderburschen.
17.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00: Maximilian Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
18.30: Prof. Dr. Müllerburg: Die Weltausstellung in Barcelona.
18.55: Prof. Dr. von Ficker: Die Meteorologie im Dienste der Landwirtschaft.
19.20: Prof. Dr. Bätzner: Nicht Höchstleistung, sondern Bestleistung im Sport.
20.00: **Oscar Straus und Johann Strauß.** Artur Guttmann mit seinem Orchester. Marianne Alfermann, Sopran; Eduard Lichtenstein, Tenor.
I. O. Straus: a) Ouvertüre zu „Ein Walzertraum"; b) Ich weiß schon, was ich möchte, aus „Rund um die Liebe" [Tenor]; c) Es gibt Dinge, die man nicht vergessen kann, Duett aus „Rund um die Liebe; d) Bulgaren-Marsch aus „Der tapfere Soldat"; e) Kinderlieder tönet weiter, Duett aus „Das Tal der Liebe". — II. Johann Strauß: a) Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron"; b) Nur für Natur, aus „Der lustige Krieg" [Tenor]; c) Gschichten aus dem Wienerwald, Walzer [Sopran]; d) Persischer Marsch; e) Ein Künstler also willst du werden, Duett aus „Der Karneval in Rom".
Anschl. bis 0.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.
11.55: Schulfunk. Englische Unterhaltung.
13.05: Mittagskonzert. Lichtburg-Orchester, Essen. Leitung Franco Fedeli.
1. Elgar: Feierlicher Einzug. — 2. Rich. Strauß; Konzertwalzer aus „Der Rosenkavalier". — 3. Bolzoni: Menuett. — 4. Orgel-Fantasie [Peirson-Webber]. — 5. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 6. Sinigaglia: Zwei piemontesische Tänze: a) Andantino Mosso; b) Allegro con brio. — 7. Debussy: Mondschein, aus der Suite „Bergamasque". — 8. Tschaikowskij: Ouvertüre zu „1812".
15.00: Kinderspielstunde. Blumengeschichten.
16.00: Dr. Rockenbach: Nordische Erzähler der Gegenwart. Olav Duun, Die Juwinkinger — Johan Bojer, Die Auswanderer — Ole Edward Rölwaag, Das Schweigen der Prärie.
16.35: Dr. Helene Müller: Die Frau im Handwerk.
16.55: Gewerbeoberlehrerin Kampmann: Gestaltender Unterricht in Schneiderinnenklassen.
17.35: Kammermusik. Werke von Beethoven. Grelke, Lincke, Klarinette; Straub, Budinger, Horn; Scheidt, Lindemann, Fagott; Hirnet, Esser, Oboe; Hartung, Engl. Horn.
1. Sextett, op. 71. — 2. Variationen über ein Thema von Mozart. — 3. Rondino.
18.30: Gutes Deutsch.
19.15: Spanisch.
19.40: Privatdozent Dr. Loose: Die internationale Vieh- und Viehproduktenwirtschaft.
20.00: **Volk und Heimat. Niederrhein.** Herbert Eulenberg, Sprecher; Hans Müller-Schlösser, Karl Blume, Lieder zur Laute; Beethovenquartett, Krefeld. Leitung H. Schreiber. Leitung Castelle.
I. Fahrt zu Tal.
1. Eulenberg: Von Krefeld bis Kevelaer. — 2. Lieder für vier Männerstimmen: a) Kirmeslied (Düsseldorf); b) Weberlied (Krefeld); c) Gruß an den Niederrhein (Kempen). — 3. Schmidtbonn: Am Niederrhein. — 4. Geistliche Lieder vom Niederrhein mit Lautenbegleitung: a) In den Rosen; b) Jesus und die Nonnen, Melodram mit Lautenbegleitung. — 5. Eulenberg: Von Kevelaer bis Cleve. — 6. Schäfer: Xanten. — 7. Lauff: Mein Kalkar; Fontane: Seydlitz. — 8. Clever Lied für 4 Männerstimmen. — 9. Grimm: Der Schwanritter. — 10. Niemann: Nächtliche Rheinfahrt.
II. Fahrt zu Berg.
1. Eulenberg: Von Emmerich nach Wesel. — 2. Rademaker: Du Stadt am scheiden-

den Rhein. — 3. Das Lied von Schill. — 4. Lieder zur Laute: a) Tambourlied; b) Dort in den Weiden; c) Kirmeslied. — 5. „Et Kirmesgeld". Altrheinisches Puppenspiel. Spielleitung Hans Müller-Schlösser. — 6. Eulenberg: Über Häfen und Schlote. — 7. Mörser Bergmannslied (Quartett). — 8. Industriedichtungen. — 9. Eulenberg: An den Rhein.

Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem „Hotel zur Post", Elberfeld. Kapelle Mönch.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

16.30: Konzert des Zoo-Orchesters Dresden. Leitung Bernhard Seidmann.
18.05: Steuerfunk.
19.00: Reinh. Kammer: Kinderrepublik im Feldlager.
19.30: Dr. Härting: Geologie auf Reisen.
20.00: **Deutsche Volkslieder.** Olga Ronnthaler, Sopran; Otto Carl Zinnert, Bariton; Marianne Göhler, Violine; Nino Neidhardt, Klavier.
1. Das bucklige Männlein (1770); Luise Reichardt: Wachtelschlag (1817); Der Kuckuck ist ein kluger Mann (Volkslied aus Hanau). — 2. Das Mühlrad (1784); Frau Nachtigall (1750); Herzensbeklemmung (1852). — 3. Gluck-Kreisler: Melodie; Georg Göhler: Romanze; Reger: Wiegenlied. — 4. Die Spinnerin (18. Jahrh.); Das Ringlein (1830); Mein Schatz ist ein Reiter (neueres Volkslied); Das Schäfermädchen und der Kuckuck (vor 1820). — 5. Mein Pfeifchen (1799); Cimarosa (1794—1800); Die bekehrte Schäferin; Die drei Schneider (um 1800); Käfer und Fliege (neueres Volkslied aus Westfalen, bearbeitet von L. v. Wolzogen. — 6. Stephan Krehl: Reigen; Field-Burmeister: Walzer; Wieniawski: Mazurka. — 7. Silcher (1793 bis 1860): Sehnsucht; Kunzen: Feld- und Waldlied (1786); Silcher: Schweizerlied; Weber: Sommertag (komp. 6. 1. 1817); J. Beer: Familienfest; Wächterruf (allemannisch, bearbeitet v. Necker).
21.15: Hans Franck (geb. 30. Juli 1879) liest aus eigenen Werken.
22.00: Funkpranger.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
15.00: Übertragung vom Nürnberger Hauptbahnhof. Rundgang in einem großen Durchgangsbahnhof.
16.00: Musikalische Sommerreise. Konzert Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Kockert: Komm' mit, Marsch. — 2. Jessel: Die Fahrt ins Glück, Intermezzo. — 3. Lampe: Im sonnigen Süden, Potpourri. — 4. Nevin: Ein Tag in Venedig, Suite. — 5. Hartmann: In der Poszta. — 6. Yoshitomo: Rund um den Erdball, Potpourri. — 7. Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer.
17.00: Lesestunde. Ewald Gerhard Seeliger: „Die drei Pfeile des Djusok".
17.30: Dr. Lud. Mayr: Eine Studie vom Hund.
18.00: **Orgelkonzert.** Gustav Schoedel.
1. Mendelssohn: Präludium und Fuge e-moll, op. 37. — 2. Liszt-Arcadelt: Ave Maria. — 3. Rheinberger: Sonate a-moll, op. 98.
19.00: Dr. Rich. Elchinger: Kunst.
19.30: H. Falkenfeld: Sokrates, der Mensch.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter. Wilhelm Bauer, Bariton; Josef Schmid, Klarinette.
1. Busoni: Konzert für Klarinette und Orchester op. 48. — 2. Franckenstein: Drei Gesänge für Bariton und Orchester, op. 34. a) Helle Nacht; b) Weltgeheimnis; c) Einer Gefangenen. — 3. Westerman: Drei Intermezzi für großes Orchester (Sehr langsam — Sehr schnell, leicht bewegt — Sehr rasch).
21.05: Paul Altheer: Nachrichten aus der Schweiz.
21.20: **Funkserenade.**

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 572 m

16.15: **Nachmittagskonzert aus Frankfurt.**
18.15: Dr. E. Ch. Brühler: Wie entsteht eine Zeitung?
18.45: Ärztevortrag: Vom Wesen der Hypnose.
19.15: Dr. C. Berendt: Komödiantenschicksale. Bilder vom Glück und Elend großer Bühnenkünstler.
19.45: Berufskundlicher Vortrag. F. Stäbler: Muß studiert sein?
20.15: **Übertragung aus Frankfurt.**
22.15: **Ein Konzert im Saal „Zum Spiegel" zu Straßburg um das Jahr 1758.** Hilde Keefer-Bluthardt, Sopran; Fritz Künstner, Violine; Walter Bärtich, Violine; Carl Heß, Bratsche; Louis Schuyer, Cello; Paul Naumann, Flöte; Carl Heim, Cembalo und Klavier.
1. W. Kipp: Einführung. — 2. Ignaz Pleyel: Streichquartett für 2 Violinen, Viola, Cello. — 3. Joh. Phil. Schönfeld: a) Mirtill; b) Himmel, welche Wonne!; c) Ob ich dich liebe!? — 4. I. B. Wendling: Flötenkonzert C-dur mit Streichquartettbegleitung (Uraufführung). — 5. Joh. Phil. Schönfeld: Aria mit Cembalo und Violine „Göttin Freude".

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen 301 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Heitere Lieder.
20.00: **Abendkonzert.**
21.35—24.00: Übertragung aus London.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m

19.30: **Übertragung aus Prag.**
21.40: **Leichte Abendmusik.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: **Heiterer Abend.** Lautenlieder aus alter und neuer Zeit. Prosa und Gereimtes. Agnes Delsarta, Leipzig, Lautenlieder; Alfr. Schlageter, Leipzig, Vorträge und Rezitationen. Kapelle The Cosmopolitans aus d. Métropole.
22.10—22.30: **Orchesterkonzert.** Kapelle The Cosmopolitans aus dem Métropole.

1238 kHz Belfast 242 m

15.30: Gottesdienst.
15.45: J. Marfey: Landleben in Ungarn.
16.00: Leichte Musik.
18.00: Schallplattenmusik.
18.30: Übergabe der Glocken der St. Columbs Kathedrale.
19.45: **Militärkonzert, Lieder.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

12.45: Schallplattenkonzert.
17.00: Frauenstunde. Volkstümliche Stickereimotive.
17.25: **Jazzorchester.**
20.00: Dr. Kazimirovic: Die Verwendung volkstümlicher Motive in der Industrie.
20.25: Serbische Volks- und Zigeunerweisen.
21.40: Gedenkfeier anläßlich des Todestages von Vozde Karadjordjevic.
1. P. P. Njegos: Der Asche des Vaters Serbiens. — 2. D. J. Filipovic: Vision. — 3. General D. Rankovic: Der tragische Tod des Befreiers Serbiens.
22.30: **Slawische Stunde.**
1. Tschaikowskij: Capriccio Italiano. — 2. Rimsky-Korßakoff: Arie aus „Zarenbraut". — 3. Dvorák: Slawischer Tanz Nr. 3. — 4. Gretschaninoff: Berceuse. — 5. Mussorgski: Hopak. — 6. Lieder von Tschaikowskij und Rachmaninoff. — 7. Ippolitow-Iwanow: Kaukasische Suite: a) Im Engpaß; b) In der Hütte; c) Sardarenzug.

824 kHz Bergen 364 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Leichte Unterhaltung.**
22.20—24.00: Tanzmusik und leichte Unterhaltung.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.00: Nachmittagskonzert. Stadtorchester.
17.45: Causerie enfantine.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Übertragung von Lausanne.
20.30: Konzert. Stadtorchester.
21.00: **Übertragung aus Basel.**
22.15—22.45: Spätkonzert. Stadtorchester.

662 kHz Bozen (1 be) 453 m

16.30—17.00: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Triokonzert.
21.00: **Mandolinenorchesterkonzert.**

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Frauenfunk.
17.30: Programmansage für die kommende Woche.
17.45: Deutsche Sendung.
1. Verdi: a) Arie aus „Rigoletto"; b) Arie aus „Troubadour"; c) Arie aus „Ein Maskenball". — 2. Joh. Strauß: a) Arie der Adele aus „Die Fledermaus"; b) Frühlingsstimmen-Walzer.
18.35: Prof. Dr. Novák: Die größten Observatorien in Nordamerika.
18.55: Bericht über die Ausstellung für modernen Handel.
19.05: **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. R. Strauß: Fantasie aus „Elektra". — 3. Grünfeld: a) Barkerole, op. 38, Nr. 3; b) Konzertpolka Nr. 3.
19.40: Übertragung aus Prag.
20.00: **Unterhaltungsmusik.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Urbach: Ein Plauderstündchen mit Delibes.
20.25—22.15: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

17.00: Klavierkonzert.
18.00: Flämisch.
18.30: Schallplattenmusik.
20.15: **Abendkonzert.**
21.00. **Konzert aus dem Kursaal in Ostende.**

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Rundfunklyzeum. 1. Klavierwerke von Franz Liszt auf Schallplatten. — 2. Vorträge.
17.10: **Novellen.**
17.40: Ungarische Lieder. Margit Bodan. Begleitung Zigeunerkapelle Jancsi Rigo.
19.10: Vorlesung.
19.45: **Orchesterkonzert.**
1. Glasunow: Karneval-Ouvertüre. — 2. Bartok: II. Suite in 3 Sätzen. — 3. Dukas: Der Zauberlehrling, sinfonische Dichtung. — 4. Ravel: Gänsemärchen. — 5. Chabrier: Espana.
21.15: **Konzert des Ungarischen Arbeiter-Sängervereins.**
Anschl. **Konzert.** Zigeunerkapelle Imre Magyari. — Übertragung von der Margarethen-Insel.

968 kHz Cardiff 310 m

15.00: Übertragung aus London.
15.45: R. Barron: Patriotische Gedichte.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

10.00: Arbeiterkonzert.
17.30: Bastelstunde.
18.00: Stunde für die Hausfrau.
18.30: Konzert. Leitung Prof. Polferow.
19.30: Hygienischer Vortrag.
20.00: **Konzert für das Land.**

752 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 399 m

15.00: Sinfoniekonzert aus dem Pavillon Bournemouth.
16.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
18.30: Orgelkonzert aus der Coventry Cathedral.
19.00: Tanzmusik Jack Payne.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00: Orchesterkonzert, Lieder.
1. Rossini: Aus „La Boutique Fantasque". — 2. Wagner: Albumblatt. — 3. Zwei Lieder, Sopran. — 4. Vidal: Suite. — 5. Lieder. — 6. Fiocco: La Fringante. — 7. Borodin: Serenade. — 8. Bach: Bourée. — 9. Chopin: Fantasie Impromptu.
22.15—23.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: **Leichte Musik.**
1. Bayer: Puppenwalzer. — 2. Coleridge-Taylor: Kleine Suite. — 3. Grothe: Rosen und Frauen. — 4. Bryan: You're in my Heart. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Die

Zirkusprinzessin". — 6. d'Ambrosio: a) Reve; b) Serenade. — 7. Lecocq: Aus „Der kleine Großherzog".

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

20.05: Konzert. Quintett.
21.00: Einführung zum Sinfoniekonzert.
21.15: **Sinfoniekonzert.** Dirigent F. Russo.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Beethoven: Erste Sinfonie. — 3. Marinuzzi: Andantino all'antica. — 4. Mascagni: Gavotte für Streicher. — 5. Cimarosa: Ouvertüre zu „Orazi e Curiazi".

797 kHz Glasgow 377 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus London.
18.30: Lieder.
18.45—24.00: Übertragung aus London.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 35 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

19.15: Kinderfunk (finnisch).
20.00: Funkorchester.
20.30: Gesang.
20.55: Violoncello.
21.15: **Funkorchester.**

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

14.10: Schallplattenkonzert.
14.40: Unterhaltungsmusik.
15.40: Stunde für die Krankenhäuser.
16.40: Sport.
17.41: Orchesterkonzert.
18.10: Klavierkonzert von Jan Couvée.
18.40: Orchesterkonzert.
19.41: Schallplattenkonzert.
19.55: **Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.** Italienische Oper.
Anschl. bis 11.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

Bis 18.40 336,3 m (892 kHz), nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).

17.40: Unterhaltungskonzert.
19.40: Orgelkonzert.
20.40: **Abendveranstaltung. Christliches Rundfunkorchester.**

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.10—18.00: **Solistenkonzert.**
18.20: Dr. Zverina: Zehn Jahre slowakische Umsturzliteratur.
18.35: E. Kremčroyová: Rezitation aus den Werken slowakischer Autoren nach dem Umsturz.
19.05: **Orchesterkonzert.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Amadei: Suite campestre. — 3. Blodek: Im Brunnen. Fantasie.
19.40: Übertragung aus Prag.
20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.25—22.15: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

16.30: Kinder- und Jugendstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Übertragung aus Warschau.
18.20: Technischer Briefkasten.
20.00: Sportvortrag.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.45: Tanzmusikübertragung.

375 kHz Kiew 1 kW 800 m

Keine Sendung.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.30: **Orchester- und Solistenkonzert.**
21.30: Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Vorlesung in jütländischer Mundart.
19.16: Vortrag.
20.00: Vorlesung.
20.30: **Funkball.**
20.30—21.30: Ältere Tanzmusik.
1. Lecocq: Marsch aus „Girofle-Girofla". — 2. Komzak: Münchner Kindl-Walzer. — 3. Jensen: Sophus-Polka. — 4. Massalof: Fest-Mazurka. — 5. Millöcker: Quadrille aus „Der arme Jonathan". — 6. Lumbye: Elfen-Polka. — 7. Mortensen: Samstagabend. — 8. Ohlsen: Lotosblumen-Walzer. — 9. Lumbye: Polka. — 10. Walzer. — 11. Michaelis: Vera-Galopp.
21.45: Moderne Tanzmusik. Moganes Hansens Tanzorchester.
23.15—2.00: Tanzmusik aus dem Arena-Etablissement.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.20: N. Indrasius: Konzentrierung der Gedanken.
20.20: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Kinder- und Jugendstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Frauenstunde: Kosmetik.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Rezitationen.
20.05: Prof. Bilinski: Marie Kalergis, die weiße Fee, zu ihrem 50. Geburtstage.
20.30: **Aus Opern.**
1. Moniuszko: 3. Akt aus „Das Gespensterschloß". — 2. Offenbach: 3. Akt aus „Hoffmanns Erzählungen".
22.45—23.45: Konzertübertragung.

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Schallplattenmusik.
20.00: **Musik** aus dem Garten des Restaurants Union.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Kursaal in Montreux.
18.00: Triokonzert.
20.02: Vortrag.
20.30: **Konzert** der Harmonie lausannoise auf der Esplanade von Montbenon.

856 kHz Leningrad 10 kW 351 m

Keine Sendung.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m

12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Newcastle.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 4 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Solistenkonzert.
13.00: Orgelkonzert.
14.00: Daventry. Bildfunk.
15.00: Gottesdienst aus der Westminster Abbey.
15.45: J. Marfay: Landleben in Ungarn.
16.00: Militärkonzert.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Klavierduette von Beethoven, Brahms, Schumann.
19.00: L. P. Hartley: Neue Novellen.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.35: Prof. Conway: Lässigkeit als feine Kunst.
19.45: Militärkonzert, Lieder.
21.15: V. Bartlett: Neues aus dem Weltgeschehen.
21.35: Kabarett aus dem Palladium.
22.45—24.00: Tanzmusik Jack Payne.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: **Vives-Abend.**
22.45: Konzert der Stadtkapelle.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—18.30: Jazzmusik.
20.15: E. Berterelli: Wissenschaftl. Plauderei.
20.30: G. M. Ciampelli: Verdi und seine Oper „Die Macht des Schicksals".
Anschl. **„Die Macht des Schicksals".** Oper von Verdi.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

626 kHz Manchester 479 m

12.00—13.00: Balladenkonzert.
16.00: Übertragung aus Newcastle.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Leichtes Sinfoniekonzert.
1. Händel: Ouvertüre. — 2. Mozart: Konzert Nr. 2, D-dur. — 3. Mendelssohn: Vierte Sinfonie A-dur.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

7.00: Presse.
15.00: Körperkultur.
16.30: Moderne russische Musik.
18.00: Zeit.
18.40: Musikalische Übertragung für das Land.
19.30: **Sinfoniekonzert.**

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

15.00: Stunde der Oktoberkinder.
15.30: Die Wunder der Technik.
16.00: Körperkultur.
16.30: Nachmittagskonzert: Russische Musik.
19.40: Dorf-Funk.
21.30: **Konzert.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

17.10: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.
21.02: **„Casta Diva".** Operette in drei Akten von Bellini.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz Newcastle 261 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Militärkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Leichtes Orchesterkonzert.
20.00: **„High Tension".** Rundfunkspiel von Hunley Adams.
20.35: **Konzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz Aalesund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
520 kHz Hamar 577 m
1010 kHz Notodden 297 m
658 kHz Porsgrund 455,9 m
1247 kHz Kjukan, Drenthelm 240 m

19.30: Liederstunde.

PHILIPS RADIO
Für Netzempfänger nur PHILIPS Gleichrichterkolben u. Transformatoren
Warum? — Fragen Sie Ihren Radiohändler.

0.00: **Konzert aus dem Restaurant Cecil.**
2.05: **Deutscher Vortrag.** Arnold Böcklins Selbstbildnis mit dem geigenden Tod.

871 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

			304 m
986 kHz	Bordeaux Lafayette		701 m
1428 kHz	Grenoble Alpes	1 kW	265 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	285,7 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	316 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	1444 m
207.5 kHz	Paris (Eiffelturm)		272 m
1103 kHz	Rennes	1,5 kW	255 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	

4.00: Nachmittagskonzert.
5.00: Kinderstunde.
0.00: Deutsch.
0.30: Vortrag: Sommerblumen.
0.45: Ch. Hirschairer: Die Bibliotheken von Versailles.
1.00: **Abendkonzert.**

1774 kHz Paris 8 kW 1725 m
(Radio Paris.)

5.45: Klassische Stunde.
9.25: Buchführungskursus.
0.00: Plauderei: Die Fischerei.
0.05: **Abendveranstaltung.**
1. Das Theater der guten alten Zeit. — 2. Lieder. — 3. Albert Roussel: Trio. — 4. Lieder. — 5. Turina: Quartett.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

7.00: Morgengymnastik.
12.20: Bildfunk.
13.05: Schallplattenmusik.
17.10: Morsekursus.
17.25: Französisch.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.40: Landwirtschaftl. Briefkasten.
20.05: Prof. Wojciechowski: Das polnische Eherecht.
20.30: **Orgelkonzert.** Prof. Nowowiejski.
21.15: **Liederstunde.** Sophie Fedyczkowski.
22.15—22.45: Bildfunk.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Karl Kozlansky: Benutzung von Transporteuren in Sägen.
16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Bädervortrag.
17.55: Deutsche Sendung. 1. Fritz Seemann: Rundfunk und Tonfilmmusik. 2. Dr. A. Werner: Aus der Geschichte des Hradcins.
18.25: Red. A. Nenásek: Einfluß der Frau auf das Familienleben.
18.35: Harry Mach: Kinderarbeiten in den Vereinigten Staaten.
19.05: Übertragung aus Brünn.
19.40: Dr. Werstadt: 15 Jahre seit dem Ausbruch des Weltkrieges.
20.00: Übertragung aus Brünn.
20.25: **Violinkonzert. M. van den Berg,** Berlin. Am Klavier O. Parik.
1. Beethoven: Sonate F-dur, op. 24, für Violine und Klavier. — 2. Reger: Präludium und Fuge, für Violine. — 3. Vieuxtemps: Ballade und Polonäse. — 4. Mozart-Fr. Kreisler: Rondo. — 5. Brahms-J. Joachim: Ungarischer Tanz Nr. 4.
21.20—22.00: **Böhmische Arien.**
22.20: Schallplattenmusik.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Vortrag.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
19.40: Übertragung aus Prag.
20.00: **Violin- und Klavierkonzert.**
20.25—22.15: Übertragung aus Prag.

734 kHz Reval 2,2 kW 408 m

18.00: **Konzert.**
20.00: Vortrag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.20: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa". — 2. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia". — 3. Jansen: Murmelndes Lüftchen. — 4. Ohlsen: Estrella-Walzer. — 5. Lieder. — 6. Klaviersolo. — 7. Lieder. — 8. Puccini: Fantasie aus „Das Mädchen aus dem goldnen Westen". — 9. Reinhardt: Das süße Mädel, Walzer. — 10. Suk: Polka. — 11. Strauß: Wiener Kinder, Walzer. — 12. Sousa: King Cotton, Marsch.

680 kHz Rom (1 r o) 3 kW 441 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
21.00—23.10: **Sinfoniekonzert.**
1. Dvorák: Sinfonie Nr. 5 e-moll. — 2. M. Rossi: Melodie. — 3. Bajardi: Ballade [Klavier]. — 4. Mascagni: Vorspiel zu „I Rantzau". — 5. Zandonai: Vorspiel zum 1. Akt aus „Conxhita". — 6. Massenet: Meditation aus „Thais". — 7. Albeniz: Aragona, Fantasie. — 8. Toddi: Quer durch die Welt. — 9. Rimsky-Korßakoff: Hummelflug. — 10. Weber: Moto perpetuo [Klavier]. — 11. Wagner: Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Die Walküre". — 12. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred".

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun	2 kW	322 m
855 kHz	Göteborg	10 kW	350,5 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala	(versuchsweise)	98,9 m

18.00: Andacht (Göteborg).
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.30: Populärwissenschaftlicher Vortrag.
20.00: **Konzert.** Opernsänger Einar Beyron, Malmö.
1. Södermann: Der Zaubersee. — 2. Coates: I heard you singing. — 3. A. Kleven: Weißt du. — 4. Zandonai: Gösta Berlings Arie aus „Die Kavaliere von Ekeby". — 5. Puccini: Zwei Arien aus „Turandot".
20.25: **Kammermusik** (Göteborg).
20.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.40: Vortrag: Stockholm und Bellmann.
22.10—23.00: Schallplattenmusik.

869 kHz Straßburg (8 gf) 346 m

21.00: Glockenspiel.
Anschl. Abendkonzert.
22.15—22.30: Presse, Wetter.
22.30—23.00: Moderne Tanzmusik auf Schallplatten.

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

17.00—18.15: Konzert. Quartett.
19.15: Konzert. Quintett.
20.30: **Übertragung aus Mailand.**
Anschl. Jazzmusik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Bericht der Gesellschaft gegen Gas- und Luftangriffe.
17.25: Vortrag.
18.00: **Kammermusik.**
1. Händel: Sonate F-dur, Nr. 3, für Violoncello und Klavier. — 2. Beethoven: Chansons ecossaises. — 3. Beethoven: Trio B-dur, op. 11, für Klarinette, Violoncello und Klavier.
20.30: **Grieg-Abend. Konzert** aus der Dolina Szwajcarska.
1. Suite aus „Aus Holbergs Zeit". — 2. Zwei Lieder. — 3. Zweite Peer-Gynt-Suite. — 4. Lieder. — 5. Suite aus „Sigurd Jorsalfar".
22.45: Tanzmusik aus dem Oaza.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
18.15: Gesangsvorträge. Maria Mansfeld.
1. A. Provin: Träume. — 2. H. Gál: Vergängliches. — 3. H. Wolf: a) Begegnung; b) Storchenbotschaft.
18.30: Erwin Deinlein: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
19.00: E. Koehler: Annenfeiern im alten Wien.
19.30: Josef Gogg: Die österreichische Kleingartenbewegung.
20.05: **Im Wandel der Zeit. Musikalische Kontraste.** Orchester Josef Holzer, Orchester (Jazz) Adolf Pauscher, Anton Arnold, E. Davis.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 2. Krenek: Blues aus „Jonny spielt auf". — 3. José Padilla: New York, Onestep. — 4. Carl Robrecht: a) Walzer; b) Samum, sinfonischer Fox. — 5. Erwin: Ich küsse Ihre Hand, Madame. — 6. Lehár: Warum hat jeder Frühling, ach, nur einen Mai, Lied. — 7. W. Borchert: Hören Sie zu!, Schlagerpotpourri. — 8. Flemming: Deine Hand, Tango. — 9. Fall, Korngold: Wenn ich eine Freundin hätte, Fox aus „Rosen aus Florida". — 10. Komzák: Für meine Freunde, Potpourri. — 11. Emil Häusler: Lustspiel-Ouvertüre. — 12. Hellmesberger: Gavotte. — 13. W. Popp: Polka de bravoure, Solo für große und kleine Flöte. — 14. Kreisler: Schön' Rosmarin. — 15. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 16. Eysler: Küssen ist keine Sünd', Lied aus „Bruder Straubinger". — 17. Oskar Hoffmann: Das ist mein Wien, die Stadt der Lieder. — 18. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 19. Ludwig Gruber: Mei Mutterl war a Wienerin. — 20. Ernst Arnold: Beim Burgtor am Michaelerplatz. — 21. Carl Robrecht: Freu' dich, Fritzchen, der Lenz ist da, Fox-Potpourri. — 22. Blon: Mit Mut und Kraft, Schlußmarsch.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: Kinderstunde.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Literarische Stunde.
20.00: Funktechnischer Vortrag.
20.25: **Übertragung aus Warschau.**
22.45—23.45: Tanzmusikübertragung.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Kinderstunde.
19.30: Maria Bachmann-Isler: Dänische Volkshochschulen.
20.00: **Wiener Musik** für Violine und Klavier. Fritz Graf und Jaro Schmied, Wien.
20.30 etwa: Stunde lebender Komponisten. Anna Göllner-Kriwitz, Gesang; am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.
21.25 etwa: **Unterhaltungsmusik.**

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.15: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.05: Stettin. Sondermitteilungen für den Landwirt.
15.30: Dr. Paul Kassner: Wohnung und Arbeitsleistung.
16.00: Lothar Brieger. Wilhelm Tischbein (gest. 26. 7. 1829).
16.30: Dr. Bruno Birnbaum: Wege zum Wohlstand. Systematische Vermögensverwaltung.
17.00: **Lieder.** Mary Wurm-Meisenberg, Sopran. Am Flügel Karl Rockstroh.
1. Loewe: Niemand hat's gesehen. — 2. d'Albert: Zur Drossel sprach der Fink. — 3. Wittich: Der Zeisig. — 4. Winternitz: Ich hab' einmal ein Lied vernommen. — 5. Scholz: a) Frühlingszeit; b) Wiegenlied.
Anschl. **Unterhaltungsmusik.** Kapelle Thilo Runge.
1. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 2. Strauß: Transaktionen, Walzer. — 3. Reger: Mariä Wiegenlied. — 4. Mendelssohn: Andante aus dem Trio d-moll. — 5. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 6. Lincke: Glühwürmchen-Idyll. — 7. Boccherini: Menuett. — 8. Ketelbye: Auf einem persischen Markt.
19.00: Dr. Albert Neuburger: Elektrische, chemische und physikalische Probleme beim Fernsehen.
19.30: Das Wochenende. Hofrat Arthur Rehbein (Arzt von Rhyn): Zum 1000jährigen Brandenburg a. d. Havel.
20.00: **Aus Archiven der Operettenliteratur.** Kammerorchester. Dirigent Dr. Ernst Römer. Else Kochhann, Sopran; Karl Ziegler, Tenor.
1. Schubert-Bullerian: Ouvertüre zu „Des Teufels Lustschloß". — 2. Suppé: Glockenarie aus „Fatinitza" [Sopran]. — 3. Millöcker: Couplet aus „Das verwunschene Schloß" [Tenor]. — 4. Joh. Strauß: Romanze aus „Das Spitzentuch der Königin" [Sopran]. — 5. Zumpe: Es ist die Zeit der Rosen, Duette aus „Farinelli". — 6. Zeller: Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger". — 7. Millöcker: Auftrittslied des Jonathan, aus „Der arme Jonathan" [Tenor]. — 8. Planquette: Dort auf den schimmernden Wogen, Duett aus „Rip-Rip". — 9. Reinhardt: Das Lied vom süßen Mädel, aus „Das süße Mädel" [Sopran]. — 10. Dellinger: Ständchen aus „Don Cäsar" [Tenor]. — 11. Offenbach: Fantasie aus „Die Herzogin von Gerolstein". — 12. Joh. Strauß: Trau, schau, wem, Duett aus „Waldmeister". — 13. Zeller: Auftrittslied aus „Der Kellermeister" [Tenor]. — 14. Lecocq: Fantasie aus „Der kleine Herzog". — 15. Heuberger: Geh'n wir ins Chambre séparée, Duett aus „Der Opernball". — 16. Millöcker: Nur ein Traum, Walzerlied aus „Der Feldprediger" [Tenor]. — 17. Fall: Auftritt der Jeanette, aus „Die schöne Risette" [Sopran]. — 18. Trunk: Duett aus „Herzdame". — 19. Lehár: Fantasie aus „Endlich allein". — 20. Goetze: Lied aus „Henriette Sonntag" [Tenor]. — 21. Künnecke: Percy und Kitty, aus „Lady Hamilton" [Sopran]. — 22. Kraus: Ein andermal, Duett aus „Die Frau in Gold". — 23. Lehár: Vision, Ouvertüre für Orchester.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m
923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.00: Stunde und Wochenschau des Hausfrauenbundes Breslau.
16.30: **Unterhaltungskonzert** Funktrio.
18.00: Gotthard Kaßmann: In Rübezahls Reich. Vorschläge für Automobil- und Motorradausflüge.
18.15: Lesestunde. „Janek Sobek" von Peter Daniel; „Böhmischen Volkes Weise" von Fritz Winkler [Paul Kania, Rezitation].
18.40: Rich. Buchwald: Erinnerungen eines Fußballenthusiasten.
19.20: Dr. R. Neumann: Eindrücke und Erlebnisse auf einer Reise durch Südfrankreich [Dr. Fritz Wenzel].
19.45: Stephan Ehrenzweig: Menschen, Tiere, Begebenheiten. Stille Reportagen.
20.25: **„Die schöne Galathee".** Operette in einem Akt von Poly Henrion. Musik von Suppé. Spielleitung Herbert Brunar. Musikalische Leitung Franz Marszalek. Orchester Schlesische Philharmonie.
Anschl. **„Venus im Grünen".** Fastnachtsspiel in einem Aufzug von Rudolf Lothar. Musik von O. Straus. Spielleitung Herbert Brunar. Musikalische Leitung Franz Marszalek. Schlesische Philharmonie.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

15.30: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Else Hoffmann: Wie beseitigt die Mutter Sprachfehler (Lispeln) ihres Kindes?
16.30—22.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: **Unterhaltungs- und Tanzmusik.** Leitung Alois Salzberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.15: Stunde der Jugend. Aus der Technik. Adolf Hering: Das Auto. Ein Blick in das Innere.
16.35: Hausfrauen-Nachmittag.
17.15: Dr. Hilde Eiserhardt: Was erwarten wir von einer Reform des unehelichen Rechts?
17.45: **Übertragung aus Stuttgart.**
18.10: Lesestunde. Aus dem Memoirenwerk „Vierzig Jahre aus dem Leben eines Toten".
18.30: Ratschläge für den Gartenfreund.
18.45: Stunde des Südwestdeutschen Radioklubs.
19.05: Vortragszyklus des Gewerkschaftsbundes der Angestellten.
19.25: Stenographie.
19.45: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
20.05: Film-Wochenschau.
20.15: Übertragung aus Stuttgart.
21.15: **„Der Vetter".** Lustspiel in drei Akten von Roderich Benedix.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

16.15: Hannover. Eine romantische Fußreise. 1. Hugo Wolf: Fußreise; Rob. Franz: Willkommen, mein Wald [Walter Latsch]. — 2. Schumann: Wanderlied. — 3. Hugo Wolf: Heimweh; Curschmann: Bild der Nacht [Walter Latsch]. — 4. Jensen: Am Meeresstrand. — 5. Brahms: Feldeinsamkeit; Hugo Kaun: Daheim [Walter Latsch].
16.15: Bremen, Hamburg, Kiel, Flensburg. Klavierkonzert. Gertrud Neuhaus. Brahms: a) Capriccio op. 116, Nr. 3; b) Intermezzo op. 116, Nr. 6; c) Romanze op. 118, Nr. 5; d) Rhapsodie op. 76 II; e) Walzer op. 39.
17.00: **„Hänsel und Gretel".** Märchenspiel in drei Bildern, für die Jugend erzählt von Alice Fliegel. Mit musikalischen Motiven aus Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel".
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.00: Bremen. Konzert der Kapelle von Café Fedden.
18.30: „Schuldeidhaft". Hörbild aus dem Rechtsleben von Judex.
19.00: Dr. Herb. Loewinberg: Ist der Lehrvertrag gleichzeitig Arbeitsvertrag?
19.25: Hamburg. Hans Morgenstern: Fünf kleine Wanderungen in d. Nähe Hamburgs.
19.25: Kiel, Flensburg. Trede: Von Lütjenburg nach dem Hessenstein.
19.25: Bremen, Hannover. Pastor Brüggemann: Die Matheide (Unterlüß—Müden).
20.00: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. **„Die Königin von Honolulu".** Volksstück in vier Aufzügen von Gorch Fock. Das Stück spielt in der Schenke „Die Königin von Honolulu" in der Davidstraße auf St. Pauli.
Personen. Krischon Honolulu, Schlaf- und Heuerbaas; Dr. Richard Ohnsorg — Doris, seine Schwägerin; Ada Hamer — Fränzi und Senta, deren Töchter; Käte Alving, Erna Schumacher — Lieschen, eine Waise; Lisel Pockrandt — William Thomson; Walther Bullerdiek — Hannes Meier, sein Steuermann; Hermann Möller — Matrosen; Doktor Albatroß; Paul Möhring — Jan Labskau; Bruno Wolberts — Tetje Sanner; Rudolf Beiswanger — Scharlie Herbert Buck — De Holländner; Heinrich Dieckelmann — Jens Jensen; Adolf Johannesson — Jonni Wiedebüx, Ewerführer; Arnold Risch — Antje, Honolulus Köksch; Hannah Ullrich — Ein Konsolutsbeamter — Erster Gast, zweiter Gast — Ein indischer Diener — Ein Anstreicher.
20.00: Hannover. **Mandolinenkonzert.** Mandolinenorchester Echo. Leit. A. Süßmann.
1. C. Latann: Frei weg, Marsch. — 2. Burow: Polnisch Lied. — 3. Nawetzky: Lorely-Paraphrase. — 4. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 5. Berger: Volksliederpotpourri. — 6. Jos. Leiß: Die Spieluhr. — 7. E. Laukiens: Per aspera ad astra, Marsch.
21.00: Hannover. **Tanzmusik a. dem Wiener Café.**
22.00: Aktuelle Stunde.
22.15: Übertragung aus dem Café Wallhof.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

15.30: Märchenfunk.
16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30: **Unterhaltungsmusik.** Leitg. W. Kelch.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Berliner Luft". — 2. Offenbach: Potpourri aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Ziehrer: Weaner Madln. — 4. Körner: Yvonne. — 5. Reggow: Der erste Brief. — 6. Confrey: Coaxing the Piano. — 7. Morena: Radiowellen, Potpourri. — 8. Myddleton: Eventide. — 9. May: Nur ein Hauch Parfüm.
18.30: Dr. Manns: Die Bedeutung von Ausstellungen für die Landes-Viehzucht.
19.00: Dr. W. Drost: Rom im Wandel der Jahrhunderte.
20.00: Mitteilungen des Arbeitsamtes.
20.05: **Unterhaltungsmusik.** Leitg. W. Kelch.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Zaida". — 2. Beethoven: Ecossaises. — 3. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 4. Schubert: Deutsche Tänze. — 5. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 6. Kreutzer: Violinsolo aus „Das Nachtlager von Granada" [Walter Kelch]. — 7. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 8. Meyerbeer: Fackeltanz
21.30: **Deutsche Balladen.** Albert Klinder; am Flügel Fritz Philippi.
1. Carl Loewe: a) Die Glocken zu Speyer; b) Der seltene Beter; c) Der Noeck. — 2. Herrmann: a) Auf Wachtposten, Stimmungsbild aus dem 30jährigen Kriege; b) Drei Wanderer. — 3. Kaun: Der Sieger.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

10.00—10.25: Albert Pietsch: Versuche und Beobachtungen an Pflanzen des Hausgartens.
15.00—15.30: Hans W. Priwin: Die Entwicklung des Nachrichtenwesens von den Anfängen bis zu Morse.
15.40: Ursula Scherz: Frauenstunde. Der Regentag.
16.00: Dr. Meisl: Was lehrt uns die hellenische Sportgeschichte?
16.30: Dr. Neyret: Romain Rolland.
17.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
18.00: Hans Hirschstein: Das Silber, ein sterbender Weltherrscher.
18.30: Prof. Dr. Müllerburg: Die Weltausstellung in Barcelona.
18.55: Dr. Werner Mahrholz: Die Wandlung im Geistesleben der Gegenwart. Primitivität oder die Krisis der Bildung?
19.20—19.45: Wissenschaftl. Vortrag für Tierärzte.
20.00: Übertragung aus Berlin.
21.00: Kammermusik. Rosé-Trio: Wolfgang Rosé, Klavier; Konrad Liebrecht, Violine; Hermann Wolf, Cello.
1. Mozart: Trio C-dur (Allegro — Andante cantabile — Allegro). — 2. Volkmann: Trio b-moll, op. 5 (Largo: Un pochetto piu mosso — Ritornell: Andante: Allegretto — Allegro con brio: Largo).
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Pyrmont.
11.55: Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.05: Mittagskonzert. Kapelle Heinz Elber aus dem Café Roxel, Münster.
1. Weber: Ouvertüre zu „Beherrscher der Geister". — 2. Tschaikowskij: Suite aus dem Ballett „Der Nußknacker". — 3. Joh. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 4. Violinsoli: Leclair-David: Sarabande und Tamburin; Reger: Wiegenlied [Heinz Elber]. — 5. Leopold: Aus alter und neuer Welt, große Fantasie aus Dvoráks Werken. — 6. Fall: Walzer aus

„Die Rose von Stambul". — 7. Rivelli: Amors Wachtparade; Micheli: Cipelimerlo. — 8. Neumann: Indra-Marsch.
15.00: Kinderspielstunde: Wir zeichnen und malen einen Paradiesvogel.
16.00: Line Wallerstein: Wilhelm Tischbein zum 100. Todestag.
16.30: Heinrich Lersch: Frühling und Liebe, eine Erzählung.
17.00: Jugendfunk. Balladenstunde: Von Pflicht und Schicksal. Dichtungen von Schiller, Fontane und Ernst. Gesänge von Löwe und Schumann.
17.35: **Vesperkonzert** der Kurkapelle aus Bad Rothenfelde. Leitung Kapellmeister Olsen. 1. Halvorsen: Einzug der Bojaren, Marsch. — 2. Dvorák: Humoreske. — 3. Svendsen: Romeo und Julia, sinfonische Dichtung. — 4. Fetras: Goldschmieds Töchterlein, Walzer. — 5. Suppé: Ringerl und Röserl, Lied im Volkston. — 6. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour".
18.30: Oberstudienrat Dr. Beisenherz: Goethes Beziehungen zu Westfalen.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Rechtsanwalt Dr. Biesantz: Die Privatklage im Strafprozeß.
20.00—20.55: **Abendmusik.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn. 1. Künneke: Ouvertüre zu „Coeur As". — 2. Schumann: Rheinische Sinfonie, Es-dur. — 3. Frischen: Rheinisches Scherzo.
21.00: **„Mordaffäre Duppler".** Hörspiel von Auditor. Spielleitung Rieth.
Personen. Der Radioreporter: Bernhard Ernst — Der Kriminalrat, Chef der Mordkommission: Hans Grell vom Theater der Stadt Münster — Der Gerichtsrat: Albert Oettershagen — Heinrich Meckel, Großvater der Getöteten: Bernhard Majewski — Emil Duppler, Metzgergeselle: René Deltgen vom Schauspielhaus Köln — Landgerichtsdirektor Körber, Vorsitzender des Schwurgerichts: Rudolf Rieth — Landgerichtsrat Wiener, Beisitzer des Schwurgerichts: Paul Barleben — Landrichter Zinn, Beisitzer des Schwurgerichts: Hanns Rimbeck vom Stadttheater Augsburg — Wilh. Markgraf, Werkmeister: Otto Blumenthal — Detlev Hinricius, Apotheker: Walter Hiller — Jean Kurz, Garagenbesitzer: Willi Stassar — Aloys Bingert, Fabrikarbeiter: Richard Weimar — Frieda Angermayer, Hausfrau: Martha Walter — Traute Firleburg, Sozialassistentin: Lili Bader (Geschworene) — Dr. Kurt Wolff, Staatsanwaltschaftsrat: Josef Kandner — Rechtsanwalt Dr. Hans Ulbrich, Verteidiger: Rich. Ulrich von den Münchener Kammerspielen — Polizeiwachtmeister Wollner: Josef Kögel — Justizwachtmeister: Carl Raaf — Zeitungsverkäufer: Carl Heil.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus der Bastei Köln. Kapelle Harry Blum.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m
941 kHz **Dresden** 0,7 kW 319 m

15.15: Stunde der Hausfrau.
16.30: **Konzert.** Chemnitzer Mundharmonika-Orchester.
1. Fucik: Einzug der Gladiatoren. — 2. Fittich: Gruß ans Oberinntal. — 3. Harlinger: Am Ufer der Elbe. — 4. P. Frey: Festklänge, Ouvertüre. — 5. Krieger: Wenn wir durch das Städtchen ziehen, Marsch. — 6. A. Lämmel: Mein Frohsinn in Treue fest, Jubiläumsmarsch. — 7. Schubert, Am Meer, Lied. — 8. R. Engelhardt: Liebeswellen, Walzer. — 9. Hofmann: Der Glückwunsch, Ouvertüre. — 10. C. Carl: Mussinan-Marsch.
19.00: Otto Zimmermann: Aufbau und Gestaltung von Massenfestspielen.
19.30: Dir. Voß: Wirtschaft und Werbung.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Alfred Szendrei.
1. Schubert: VIII. Sinfonie (Unvollendete), h-moll. — 2. Dvorák: V. Sinfonie („Aus der neuen Welt"), e-moll.
21.00: **Zwei Einakter** von Herbert Schönlank. Spielleitung Hans Peter Schmiedel.
1. **„Der Tunnel von Goroje".** — 2. **„Wiedergeburt".**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle Kilian, Dresden.

563 kHz **München** 4 kW 533 m
536 kHz **Augsburg** 0,7 kW 560 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 270 m
1250 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 239 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.30: Der nächste Wochenend-Ausflug.
13.00: Mittagskonzert. Kapelle Georg Maisel. 1. Waldteufel: Bei dir, Walzer. — 2. Kálmán: Potpourri aus „Hollandweibchen". — 3. Königsberger: Ein Liebesbrief in Gesdur. — 4. Mouton: Les fables de Lafontaine, Suite I: a) Der Wolf und das Lamm; b) Die Milchfrau und der Milchtopf. — 5. Jardin: Souvenir galant. — 6. Rosen: Wenn du einmal dein Herz verschenkst.
14.45: Stunde der Frau. 1. Hilde Schön: Alt-München zwischen Karlstor und Marienplatz. — 2. S. Strehlow: Stimmungsbilder aus dem Krankenhaus. — 3. Lieder von Peter Cornelius [Tilde Wechsler].
16.00: **Konzert** aus dem Café Maximilian. **Kapelle Otto Weber.**
1. Alfonso: Die schönste Frau von Madrid. — 2. Strauß: Geschichten aus dem Wiener Wald. — 3. Grothe: Rosen und Frauen, Tango. — 4. Tobias: Get out and get under the moon, Foxtrott. — 5. Monaco: The Jazz Singer. — 6. Wayne: In a little spanish town. — 7. Davis: Für drei Groschen Veilchen. — 8. Castillo: No te quiero Mas, Tango. — 9. Plessow: Baby, Baby. — 10. Lombardo: Coquette, Foxtrott. — 11. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 12. Donaldson: My blue heaven. — 13. Bee: Allahabed, Foxtrott.
17.30: Fr. Märker: Tragisch und komisch.
18.00: Konzert.
Beethoven: Kreutzer-Sonate op. 47, A-dur [Willy Stuhlfauth, Violine; Richard Staab, Klavier].
19.00: Dr. Fritz Gerathewohl: Lebensformen.
19.15: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.
19.30: **Wunsch-Abend.** Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor. Elisabeth Hallstein, Sopran; Wilhelm Bauer, Bariton.
I. 1. Scherzer: Bayer. Defiliermarsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 3. Puccini: Arie der Mimi aus „Bohème". — 4. Brahms: Ung. Tänze Nr. 5 und 6. — 5. Bizet: Lied des Torero aus „Carmen". — 6. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 7. Toselli: Serenade. — 8. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch.
II. Schallplatten. Aus Opern: Flotow: „Martha". — Verdi: „Rigoletto": „Teurer Name". — Verdi: Einzugsmarsch aus „Aida" und „Rigo so hold" (Gigli). — Bizet: „Carmen": a) Vorspiel zum 2. Akt; b) Blumenarie (R. Tauber). — Allerlei: Kreisler: Liebesfreud (Avogrün). — La Bourrasque (Akkordeonsolo). — Wolgaklänge (Mandolinenorchester). — Rheinliederpotpourri (Harry Steyer). — Das Aquarium (C. Valentin). — Bayer. Präsentiermarsch.
21.30: Der Autor liest: Hans Franck.
22.10: Funknachrichten.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m
527 kHz **Freiburg** 0,7 kW 572 m

16.15: **Nachmittagskonzert.**
1. Lüling: Teutonenmarsch. — 2. Joh. Strauß: Neu-Wien, Walzer. — 3. Popper: Gavotte, Cellosolo. — 4. Massenet: Fantasie aus „Werther". — 5. Massenet: Arie der Manon: Folget dem Ruf, aus „Manon"; Boito: Arie der Margarethe aus „Mephistofeles" [Margarete Wetter]. — 6. Coates: Miniaturen, Suite. — 7. Blech: Drei Kinderlieder [Marg. Wetter]. — 8. Kockert: Bleisoldaten, Intermezzo. — 9. Magnani: Serenade. — 10. Roland: Drei Stücke aus „Fridericus Rex".
18.00: Konzert.
18.30: **Übergabe des Bundesbanners auf dem 42. Landesturnfest der Schwäb. Turnerschaft.** — Übertragung aus Heilbronn.
19.15: Dr. P. Bruck: Der Young-Plan der Pariser Sachverständigenkonferenz.
19.45: Dr. Quarder: Rückblick auf das Wetter der Woche.
20.05: Die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Esperanto.
20.15: **Unterhaltungskonzert.** Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dir. Josef Leimeister.
1. Smetana: Marsch über Motive aus „Die verkaufte Braut". — 2. Lassen: Der Schäfer putzte sich zum Tanze, Walzerlied aus der Musik zu Goethes „Faust". — 3. Delibes: Orchestersuite aus dem Ballett „Sylvia": a) Einleitung und Jagd; b) Intermezzo und langsamer Walzer; c) Pizzicatotanz; d) Bachus-Fest. — 4. Humperdinck: Melodien aus „Hänsel und Gretel". — 5. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 6. Kämpfert: Rhapsodie über schwäbische Volkslieder.
21.30: **Hörspielabend.**
1. **„Spiel zu Dritt".** Von Franz Paul. Spielleitung Ernst Stockinger. — 2. Zwischenaktmusik. — 3. **„Aufruhr über uns".** Hörspiel von Eberhard Moes und Otto Rombach. Spielleitung Artur Georg Richter.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** 301 m

16.00: Schottische Musik.
17.00: Vortrag.
18.00: Schallplattenmusik.
18.15—23.00: Übertragung aus London.

1292 kHz **Agram** 0,7 kW 232 m

20.35: **Operettenabend** unter Mitwirkung der Schwestern Seibold, München.
22.00: **Leichte Abendmusik.**

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30—22.15: **Übertragung aus Bern.**

1238 kHz **Belgrad** 242 m

12.00: Schallplattenmusik.
12.30—13.00: Mittagskonzert.
16.00: Tanzmusik.
19.45: Sinfoniekonzert.
22.45—23.00: Übertragung aus London.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

12.45: Schallplattenkonzert.
17.00: Hausfrauenkursus. Koch- und Zuckerbäckerkünste.
17.25: **Radio-Quartett.**
18.20: Frau A. Godjevac: Die Institution des Königlichen Fonds und seine Bedeutung für die Heranbildung von Jung-Jugoslawien.
20.00: Serbisch-deutsche Sprachdialoge.
20.35: **Radio-Quartett.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. D'Albert: a) Canto lirico; b) Gedankenstille; c) Ballade. — 3. Gesangseinlage. — 4. Puccini: Aus „Gianni Schichi". — 5. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond".
22.00: Dusan Grubic: Private Mitarbeit bei der Lösung der landwirtschaftl. Krise.
22.25: **Volksmusiker.** Ein Kunstpfeifer, türkisches Harmonika usw.

824 kHz **Bergen** 364 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: Sven Svensen: Das Postwesen in früherer Zeit.
21.30: **Violin- und Klavierkonzert.**
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.00—17.30: Nachmittagskonzert. Stadtorch.
20.00: Der Straßenverkehr, vom Verkehrspolizisten aus gesehen. Mikrophon-Interview.
20.30: Orchester.
20.40—21.30: **„Ungehüürig".** Lustspiel in zwei Akten von Hans Zulliger (Wiederholung). Berner Zytglogge-Gesellschaft.
21.30—22.45: Spätkonzert. Stadtorchester.

662 kHz **Bozen** (1 Be) 453 m

16.30—17.00: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Triokonzert.
21.00: **Orchester- und Violinkonzert.**

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Dr. Rob. Kocaurek: Infektionskrankheiten. 2. Dr. Ekstein: Humoristische Vorlesung.
18.15: Josef Vokoun: Reisen durch Böhmen.
19.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: **Abendkonzert.**
1. Lalo: Ouvertüre zu „Der König von Yvetot". — 2. Delibes: Die Quelle, Ballettsuite. — 3. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 4. Planquette: Ouvertüre zu „Die Glocken von Corneville". — 5. Audran: Potpourri aus „Die Puppe".
22.25—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

17.00: Teemusik.
18.00: Flämische Literatur.
18.15: Lektüre.
18.30: Schallplattenmusik.
20.15: **Konzert der Kgl. Philharmonie.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

16.00: Märchen in deutscher Sprache.
17.15: Vorlesung.
17.45: **Orchesterkonzert.**
19.00: Vorlesung.
19.30: **Ungarischer Liederabend.**
20.30: Klavierabend Ernö Dohnányis.
21.30: **Militärkonzert aus dem Engl. Park.**
Anschl. **Konzert. Zigeunerkapelle** Jenö Farkas aus dem Café Spolarich.

968 kHz **Cardiff** 310 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
18.00: Miss Newberry: Ein Besuch bei dem Lama in Muli, Tibet.
19.45: Bristol, die Seestadt. — Übertragung von Bord des Schiffes „Flying Fot".
21.35—23.00: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

17.00: Radiokalender.
18.00: Das Oktoberkind.
18.30: Stunde für d. nationalen Minderheiten.
20.00: **Nationales Konzert.**
22.00: Esperanto.

752 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 399 m

16.00: Tanzmusik Jack Payne.
18.30: Leichte Musik.
20.00: **„Mrs. Buggins again sees it trough".** Text und Musik von Mabel Constanceros und Stanford Robinson.
21.00: Tanzmusik Jack Payne.
22.15: Tanzmusik aus dem Ciros Club.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: R. Gouzy: Von einem Pol zum andern.
21.00: **Übertragung aus Lausanne.**

779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385 m

17.00—18.00: Konzert aus dem Café Grande Italia.
20.05: Konzert. Quintett.
21.00: **„Il paese del Campanelli".** Operette in drei Akten von Ranzato.

797 kHz **Glasgow** 377 m

15.45: Tanzmusikübertragung.
16.00: Konzert aus dem New Savoy Picture House.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

1031 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 291 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	35 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

19.15: Kinderfunk (schwedisch).
20.00: Vortrag.
20.20: Schallplattenkonzert.
21.05: **„I sista stund".** Hörspiel von Helene Nyblom.
21.30: Funkorchester.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

14.40: Unterhaltungsmusik. Rundfunk-Quintett.
16.10: Vorträge.
17.10: **Orchesterkonzert.** Henrik van Wezel, Violoncello.
1. Cui: Ouvertüre zu „Le fils du mandarin". — 2. Borodine: Prinz Igor, russische Rhapsodie. — 3. Iljinski: Berceuse; Arensky: Barcarole. — 4. Henk van Wezel. — 5. Tschaikowskij: Melodien aus „Pique Dame". — 6. Henk van Wezel. — 7. Glinka: Russische Mazurka. — 8. Lehár: Melodien aus „Der Zarewitsch". — 9. Wolgalied. — 10. Ganne: Russischer Marsch.
18.55: Vortrag.
19.41: Schallplattenkonzert.
19.55: **Sinfoniekonzert aus dem Kurhaus Scheveningen.** Hans von Weisbach.
Anschl. bis 23.40: Tanzmusik aus dem Grand Hotel „Groot Badhuis", Zandvoort.

160 kHz **Huizen** 7 kW 1875 m

Bis 18.40 336,3 m (892 kHz), nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Orgelkonzert.
19.40: Vortrag.

1022 kHz **Kaschau** 2,5 kW 293 m

17.10: Orchesterkonzert.
18.05: Dr. Vrany: Ansteckende Rachenkrankheiten.
18.20: Ungarische historische Sendung. Dr. Szepessi: Jeanne d'Arc. Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten der großen französischen Heldin.
18.35: E. Rusko: Wie man die Sommerschönheiten der Slowakei genießen soll.
19.00—21.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.25—23.00: Übertragung a. dem Café Slavie.

731 kHz **Kattowitz** 10 kW 408 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.25: Morsekursus.
18.00: Nachmittagskonzert.
18.35: Prof. Dziegiel: Vortrag.
19.20: R. Sumowski: Entwicklung der polnischen Seemacht.
20.05: **Übertragung aus Krakau.**
20.30: **Konzert aus Warschau.**
23.00: Briefkasten in französischer Sprache für das Ausland.

375 kHz **Kiew** 1 kW 500 m

14.00: Musikalische Unterhaltung.
17.40: Sportvortrag.
18.50: Landwirtschaftsvortrag.
19.00: **Übertragung aus Moskau** (per Draht).

250 kHz **Konstantinopel** 6 kW 1200 m

20.40: **Leichte Musik.**
21.20: Jazzmusik.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: M. Gram: Das Ausschneiden der Bäume.
19.30: Carl Behrens: Olaf Poulsens Erinnerungen in Fredensborg.
20.00: Übertragung.
20.45: Moderne Dialoge: „Familie Hansen". Lustspielsituation von Jens Locher.
21.30: **Neuere dänische Musik.**
1. Andersen: a) Präludium; b) Pastorale für Oboe und Klavier. — 2. Riisager: a) Lento; b) Burleske [Klaver]. — 3. Agersnap: Ein Sommerabend, Serenade für Oboe und Klavier.
22.00—22.45: **Leichte Abendmusik.**
1. Ganne: Pariser Marsch. — 2. Morena: Walzer. — 3. Czibulka: Rendevouz au bal. — 4. Fahrbach: Mazurka. — 5. Jessel: Gavotte. — 6. Lubomirsky: Orientalischer Tanz. — 7. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt".

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

20.00: Dr. Matulionis: Ratschläge zur Gesundheit.
20.20: Radio Patarejas.
20.40: **Konzert.**

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.00: Pädagogischer Vortrag.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Neuerscheinungen.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.40: Touristik.
20.05: Aktuelles.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

527 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Hauswirtschaft.
20.30: Slowenische Mädchenlieder.
21.00: **Orchesterkonzert.**

442 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Tanzmusik aus dem Hotel Central-Bellevue.
18.00: Triokonzert.
20.02: **Orchesterkonzert.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 3. Jones: Fantasie aus „Die Geisha". — 4. Cellosolo. — 5. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 6. Massenet: Fantasie aus „Werther". — 7. Beethoven: Romanze [Violine]. — 8. Friml: Indischer Liebesruf. — 9. Kálmán: Potpourri aus „Herbstmanöver". — 10. Aubry: Der tanzende Mond. — 11. de Falla: Spanischer Tanz Nr. 1.

856 kHz **Leningrad** 10 kW 351 m

18.00: **Konzert aus den städtischen Anlagen.**

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 3 kW 356 m
193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Sonatenkonzert.
12.30: Orgelkonzert.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Klavierkonzert.
16.15: Konzert aus dem May Fair Hotel.
18.00: Haushaltungsfunk.
18.30: Landwirtschaft.
18.40: Klavierduette von Beethoven, Brahms und Schumann.
19.00: Filmschau.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: C. Baddeley: Die Herstellung eines Lexikons.
19.45: Konzert.
19.45: Daventry. Übertragung aus Cardiff.
21.15: Sir Paget: Vortrag.
21.35: **Südafrikanische Musik.** (Geschrieben in den letzten zehn Jahren in Kapstadt.)
22.45: **Überraschungen.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.
0.00: Bildfunk.

707 kHz **Madrid** (ea) 7) 3 kW 424 m
723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: **Abendkonzert.**
1. Verdi: Arie aus „Luise Miller"; Massenet: Duett aus „Manon"; Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla"; Mozart: Arie aus „Don Juan"; Gounod: Arie aus „Faust". — 2. Händel: Der harmonische Grobschmied; Mozart; Türkischer Marsch; Rameau: Tambourin; Daguin; Kuckuck; Mozart; Menuett aus „Don Juan"; Jean Marie Leclair: Sonate D-dur; Bach: Sonate C-dur; Mozart: Menuett Des-dur; Schubert: Walzer D-dur [Klavier]. — 3. Lieder.
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Palermo.

599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 501 m

20.15: Theaterkritik.
20.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 2. Respighi: Trittico Botticelliano. — 3. Boelman: Variationen für Violoncello und Orchester. — 4. Mancinelli: Vorspiel zum 2. Teil aus „Isaia". — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".

626 kHz **Manchester** 479 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Gartenfunk.
18.15: Übertragung aus London.
19.45: **„Der König von Zenoa".** Südseesage von Edwin Lewis.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

364 kHz **Moskau** 25 kW 825 m

6.50: Kalender, Presse.
15.00: Stunde der Hausfrau.
15.30: Musik norwegischer Komponisten.
18.00: Jugendstunde.
19.00: **Hörspiel oder Operette.**

203 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

15.30: Radio-Pionier.
16.00: Stunde der Mutter und Hausfrau.
16.30: Nachmittagskonzert: Norwegische Musik.
19.30: Rotarmisten-Radiozeitung.
20.00: **Übertragung.**

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„Die Magd als Herrin".** Oper in zwei Akten von Pergolesi.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz **Newcastle** 261 m

16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Heitere Lieder.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund		455,9 m
760 kHz	Frederikstad		394 m
520 kHz	Hamar		577 m
1010 kHz	Notodden		297 m
658 kHz	Porsgrund		455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim		240 m

19.30: Vortrag: Frauen a. d. Zeit Louis XIV.
20.00: Rezitationen.
20.30: **Triokonzert.**

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
428 kHz	Grenoble Alpes	1 kW	701 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
207,5 kHz	Paris (Eiffelturm)		1444 m
1103 kHz	Rennes	1,5 kW	272 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

14.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Vortrag: Die Arbeit des Völkerbundes.
20.00: Spanisch.
20.30: Vortrag.
20.45: **Abendkonzert.**

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Nachmittagskonzert.
20.00: M. Pinscher: Das Violinkonzert. Vortrag mit Schallplattenmusik.
20.35: **Abendkonzert.** Dirigent Bigot.
1. Liszt: Klavierkonzert. — 2. Sibelius: Valse triste. — 3. Lieder. — 4. Franck: Psyche. — 5. Wagner: Einzug der Götter in Walhall.

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

12.20: Bildfunk.
13.05: Schallplattenmusik.
17.30: Englisch.
18.00: Solistenkonzert. Sopran und Bariton.
19.15: Pädagogischer Vortrag.
19.40: Silva rerum.
20.00: Wirtschaftsgeographie.
20.15: Prof. Dworzaczek: Pommern.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.15: Bildfunk.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Restaurant.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Ph. Dr. Diblik: Ausbildung von Militärhunden.
16.20: Karl Schwarz: Ergebnisse unserer letzten Unternehmungen.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: K. Urban: Schönheiten der mährischen Wallachei.
17.45: Deutsche landwirtschaftl. Sendung. Alf. Häckele: Verwendung der Elektrizität in der Landwirtschaft.
18.25: Dr. Houdek: Der Stand der Industrieerzeugung.
19.05: **„Die Frau Präsident".** Lustspiel von Hennequin-Weber.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.25—23.00: Jazzorchester aus Joachimsthal.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.30: Konzert.
17.30: Vortrag.
17.45: Neue Bücher.
18.05: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
19.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

14.30: Schallplattenmusik.
18.30: **Konzert** von der Schmiedepforteanlage.
20.00: Wochenschau in Esperanto.
20.10: Vortrag.

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge.
19.00: **Sinfoniekonzert** aus dem Stadtgarten.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
21.00: **„Tuffolina".** Operette in 3 Akten von Pietri.
In den Pausen Vorträge.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun	2 kW	322 m
855 kHz	Göteborg	10 kW	350,5 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.15: **Bellmann-Abend.**
20.00: **Das Bellmansfest „Par Bricoles".**
21.40—23.00: Unterhaltungsmusik aus Göteborg.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

17.00—18.15: Konzert. Quartett.

7x

in der Woche

muß

diese Zeitschrift gelesen werden

Also

auch kleine Anzeigen

bringen

guten Erfolg

19.15: Konzert. Quintett.
20.30: **Übertragung aus Mailand.**
23.00—24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

15.20: Vortrag.
16.30: Schallplattenmusik.
18.00: Tanzmusik. Oaza-Band.
20.30: **Brahms-Abend. Konzert** aus der Dolina Szwajcarska.
1. Akademische Festouvertüre. — 2. Violinkonzert. — 3. Sinfonie e-moll, Nr. 5.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

11.00: Vormittagsmusik. Quartett Silving.
1. J. Pesta: Reiter-Marsch. — 2. Komzák-Sullivan: Mikado-Walzer. — 3. Lortzing: Ouvertüre zu „Die beiden Schützen". — 4. André Messier: Dämmerung in Oudjda. — 5. Jos. Richter: Albumblatt, für Violine. — 6. J. Creus: Die Geigen singen, Intermezzo. — 7. Liszt-Artok: Raphto-Fantasie. — 8. Dupuis: a) Die Wacht; b) Nach der Vesper — 9. Millöcker: Potpourri aus „Der Feldprediger". — 10. Drescher: Linzerische Buam, Marsch.
16.00: **Nachmittagskonzert.** Städtisches Kurorchester, Baden bei Wien. Dirigent Karl Wiesmann.
1. Wilh. Bednarz: Ouvertüre zu „Der Edelgrund". — 2. Edmund Eysler: Die oder keine, Walzer. — 3. Ernst Urbach: Aus Mozarts Reich, Fantasie aus Mozarts Werken. — 4. Karl Wiesmann: Weihnachtsträume, kleine Suite: a) Der Eltern Traum; b) Des Kindes Traum; c) Der Liebe Traum. — 5. Carl Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 6. Ferd. Muuss: Alt-Wienerlieder, Potpourri. — 7. Rud. Bartosch: Schlußmarsch.
18.00: **Akademie.**
1. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah" [Grete Nadrag]. — 2. Chopin-Sarasate: Nocturne, D-dur; Dvorák-Prihoda: Walzer A-dur; Friedmann-Hartmann: A la Viennoise [Franzi Paschka, Violine]. — 3. Rich. Strauß: Traum durch die Dämmerung; Weingartner: a) Das blaue Meer; b) Liebesfeier [Fritz Petermann]. — 4. Flotow: Arie der Leonore aus „Allessandro Stradella"; Boschetti: Es duftet der Flieder; Taubert: Märznacht [Henriette Schandl]. — 5. Pamer: Die Fahrt des Trauermantels; Grünfeld: Etude As-dur; Schubert-Czerny: Variationen [Grete Halbwid, Klavier].
19.10: Prof. Preiß: Wochenbericht für Körpersport.
19.30: Dr. Maria Kober: Quer durch Österreich. Der Hallstädter Salzberg.
20.05: **„Die verkaufte Braut".** Komische Oper in 3 Akten von Smetana. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Kaiser.
Personen. Kruschina, ein Bauer: August Markowsky — Kathinka, seine Frau: Rose Attler — Marie, beider Tochter: Berta Kiurina — Micha, Großgrundbesitzer: Georg Puntschart — Agnes, seine Frau: Hermine Kittel — Wenzel, beider Sohn: Arth. Preuß — Hans, Michas Sohn aus erster Ehe: Dr. Heinz Krögler — Kezal, Heiratsvermittler: Rudolf Bandler — Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe: Ant. Arnold — Esmeralda, Tänzerin: Paula Bäck — Muff, ein Komödiant: Otto Beer — Dorfbewohner beiderlei Geschlechts.
Ort: Ein Dorf in Böhmen. Zeit: Gegenwart.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.20: Hygienisch medizinische Plauderei.
18.00: Konzert aus dem Café Strall.
19.00: Kinderstunde.
19.25: Heitere Stunde.
20.00: Technischer Briefkasten.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.45—23.45: Übertragung ferner Sender.

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplatten Tanzmusik.
19.33: **Zum 625. Todestag von Francesco Petrarca.** Univ.-Prof. Dr. Spörri: Francesco Petrarca, der erste moderne Mensch. H. Sulzberger, Klavier; Rico Jenny, Madrigale zur Laute. Hausorchester.
21.15: **Konzert Hausorchester.**

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender: Berlin O / Magdeburg / Stettin — 1,5 kW 283 m

12.15: Wettermeldungen für den Landwirt.
16.00: Dr. S. Rawidowicz: Ludwig Feuerbach (zum 125. Geburtstag am 28. 7.).
16.30: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
17.00: Charlie K. Roellinghoff liest eigene Humoresken.
17.30: **Unterhaltungsmusik.** Kapelle Eugen Sonntag.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Strauß: Flattergeister, Walzer. — 3. Bizet: Carmen-Rhapsodie. — 4. Mozart: Aus „Eine kleine Nachtmusik" (Menuett — Rondo). — 5. Leoncavallo: Brise de mer. — 6. Leopold: Russisches Echo, Potpourri über russische Weisen.
19.00: Dr. Wolfgang Pohl: Sozialpolitische Umschau.
19.30: Ministerialdirektor Prof. D. Dr. Richter: Reformen im Hochschulwesen.
20.00: **Heiteres Wochenende.**
1. **„Wellen um Reginald".** Einakter von Mario Danner. — 2. **„Die Schule der Autoren".** Scherz von Ladislaus Bekeffy. — 3. **„Die Ohrfeige".** Scherz von Max Brody. Unter Mitwirkung der Kapelle Gerhard Hoffmann.
Danach bis 0.30: **Tanzmusik** aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Erich Alberti. Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m
923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

10.30: **Deutsche Kammermusik Baden-Baden 1929.** Vortrag mit praktischen Vorführungen des Herrn Präsidenten Prof. Dr. Wagner. Anschl. öffentliche Generalprobe zum „Lindberghflug" von Brecht-Hindemith-Weill. — Übertragung aus Baden-Baden.
16.30: Unterhaltungskonzert. Funktrio.
18.10: Esperanto. Hans Joachim Plehn: Gespensterzählungen.
18.20: Dr. Werner Milch: Beiträge zur Literaturgeschichte. Guido K. Brand: „Die Frühvollendeten" — Walter A. Berendsohn: „Knut Hamsun" — „Jahrbuch der Sektion für Dichtkunst 1929".
18.45: Die Filme der Woche.
19.25: Dr. Fritz Wenzel: Neue oberschlesische Sportbauten. Das Stadion in Beuthen und das Hallenbad in Hindenburg.
19.50: Der Laie fragt nach dem Sinn der Philosophie [Prof. Dr. S. Marck — Marianne Bruns].
20.15: **Abendunterhaltung.** Senff-Georgi, The two Jazzers, Funktrio.
22.30—24.00: **Tanzmusik** aus Berlin.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

16.00—20.20: Übertragung aus Königsberg.
20.30: **Orchester-Abend.** Leitung O. Selberg. Eugen Transky, Tenor; Georg von Harten, Klavier.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Mozart: Konstanze, dich wiederzusehen, Arie des Belmonte aus „Die Entführung aus dem Serail"; b) Tränen vom Freunde getrocknet, Arie des Octavio aus „Don Juan". — 3. Mozart: Klavierkonzert D-dur (Krönungskonzert) mit Orchester. — 4. Mozart: Ouvertüre zu „Idomeneo". — 5. Mozart: Arie aus „Idomeneo": Fern vom Meer noch fühl' ich's toben. — 6. Chopin: Klaviersoli: a) Mazurka; b) Grande Valse. — 7. Zwei altitalienische Arien: Lotti: Pur dicesti; Carissimi: Vittoria mio core.
22.30—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.15: Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Liederkranze. Mundharmonikakapelle.
1. Hohenfriedberger Marsch. — 2. Torgauer Marsch. — 3. Marsch der Finnländischen Reiterei. — 4. Drunten im Unterland, schwäbische Volksweise. — 5. Jetzt danzt Hannemann, nordd. Bauerntanz. — 6. Rosestock, Holderblüt, Volkslied. — 7. Wer recht in Freuden wandern will, Wanderlied. — 8. Im Krug zum grünen Kranze, Wanderlied. — 9. Horch, was kommt von draußen rein, Wanderlied. — 10. Das Wandern ist des Müllers Lust, Wanderlied. — 11. Muß i denn zum Städtele hinaus, Wanderlied.
16.15: **Rundfunkorchesterkonzert.** Leitung R. Merten. Karl Jaroschek, Tenor.
I. Teil: 1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Mozart: Arie des Don Oktavio aus „Don Juan"; Bande der Freundschaft. — 3. Glinka: Fantasie aus „Das Leben für den Zaren". — 4. Gounod: Kavatine des Faust aus „Margarethe": Gegrüßt sei mir". — 5. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 6. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — II. Teil. 1. Auf der Reise, Polonäse. — 2. Treue Liebe, Walzer. — 3. Zeit bringt Rosen, Rheinländer. — 4. Vor Liebchens Tür, Walzer. — 5. Per-Telephon, Polka. — 6. Poesie und Prosa, Walzer. — 7. Auf Wiedersehn", Polka-Mazurka. — 8. Ein Sommertag in Göhren. 9. Leichtes Blut, Polka. — 10. Im Getöse, Galopp.
18.10: Lesestunde. Aus dem Roman „Rot und Schwarz" von Stendhal.
18.30: Der Briefkasten.
18.45: Esperanto.
19.05: Dr. Franz Dülberg, Berlin: Das Anagramm als Denkbeschäftigung für müßige Stunden.
19.25: Die Stunde des Arbeiters.
19.45: Dr. A. Selzer: Die Entstehung neuer Worte. Ein Kapitel lebendiger Sprachentwicklung.
20.15: Unterhaltungskonzert. Rundfunkorchester. Leitung R. Merten.
1. Cui: Ouvertüre zu „Der Sohn des Mandarinen". — 2. Massenet: Zwei Zwischenspiele aus „Don Quichotte": a) Serenade; b) Dulcineas Trauer. — 3. Tschaikowskij: Blumenwalzer aus „Der Nußknacker". — 4. Auber: Ouvertüre zu „Der erste Glückstag". — 5. Lálo: Divertissement: a) Allegretto; b) Vivace; c) Aubade: Andantino; d) Finale.
21.15: Alfred Polgar und Franz Hessel. Vorlesung aus eigenen Werken.
22.15: **Rundfunkorchester-Konzert.**
1. Dänemark: a) Nationalhymne; b) Der tapfere Landsoldat. — 2. Finnland: a) Nationalhymne; b) Björneborgarnes Marsch. — 3. Holland: a) Nationalhymne; b) Wilhelmus von Nassauen. — 4. Schweden: a) Nationalhymne; b) Die gamla, du friska. — 5 Schweiz: a) Trittst du im Morgenrot daher; b) Der alte Berner Marsch. — 6. Spanien: a) Nationalhymne; b) Königsmarsch. — 7. Ungarn: a) Nationalhymne; (Szozat); b) Rakoczy-Marsch. — 8. Vereinigte Staaten von Amerika: a) The Star Spangled Banner; b) The Yankee Doodle; c) Sousa: Unter dem Sternenbanner, Marsch.
Anschl. bis 0.30: **Tanzmusik** aus Berlin.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

15.30: Bücherfunk.
15.50: Vier Elemente in der Musik. Die Erde. Vortrag mit Beispielen von Dr. W. Heinitz.
16.20: Chefredakt. Paul Baecker, M. d. L., Berlin: Die Presse in den Parlamenten. Im Entenpfuhl.
16.40: Stellmachermeister Hintmann, Süderhastedt in Holst.: Der Stellmacher in Stadt und Land.
17.00: **Kurkonzert aus Bad Norderney.**
18.00: Karl Minor: Deutsche Sprachspielereien. Plauderei über Bedeutung und Herkunft deutscher Redensarten.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Wunschnachmittag.
18.20: Bremen. Konzert der Kapelle vom Europa-Café.
19.00: **Lieder von Béla Laszky.**
1. a) Barbara Allen; b) Zu spät [Lotty Cramer]. — 2. Lasson: Crescendo. — 3. a) Märchen; b) Kleine Legende [Lotty Cramer]. — 4. Ketelbey: Süße Erinnerung. — 5. a) Das Geschwisterchen; b) Sie saßen und tranken am Teetisch [Lotty Cramer]. — 6. A. Andersch: Chant d'amour.
20.00: **„Cavalleria rusticana".** Oper in einem Akt von Mascagni. Musikalische Leitung Adolf Secker. Regie Hermann Beyer.
Personen. Santuzza, eine junge Bäuerin: Eva Schlee — Turiddu: Hans Depser — Lucia, seine Mutter: Clara Voß — Alfio, ein Fuhrmann: Martin Ehrich — Lola, sein Weib: Hertha Werner — Ein Bauer: Hunold Strakosch — Landleute, Frauen, Kinder.
21.15: **Unterhaltungskonzert.** Leitung Adolf Secker.
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: **Manfred Lommel** mit neuem Programm. Scarpa-Orchester spielt zum Tanz.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 273 m

16.00—17.45: **Nordische Musik.** Leitung Walt. Kelch. Nordische Volkslieder: Aino Calonius.
1. Niels-Gade: Ouvertüre zu „Nachklänge an Ossian". — 2. Sibelius: Suite aus „Pelleas und Melisande". — 3. Svendsen: Rhapsodie norvegienne. — 4. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 5. Frederiksen: Aus dem Nordlande, Suite.
17.45: Funkreportage aus dem Königsberger Kriminalmuseum. Kriminalkommissar Schmidt — Herbert Altmann.
18.30: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.45: Hans Mosberg: Minderheitenfrage und Völkerbund.
19.15: Programmankündigung in Esperanto.
19.20: Wovon man spricht!
20.00: Du Bois-Reymond: Kennt ihr eure Heimat? Der Frischingwald mit der Zehlau.
20.30: Übertragung aus Danzig.
22.30—24.00: **Tanzmusik.** Leitung W. Kelch.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule: Musiker auf Reisen. Käthe Conrad, Klavier; Gerda Heuer, Gesang; Jul. Unruh, Rezitation; Karl Graef, Sprecher; Dr. Hans Fischer, Manuskript.
15.00—15.30: Karl Graef: Sprechtechnik.
15.40: Frauenstunde. Traute Lieb: Frauenwirken für gefährdete Mitschwestern.
16.00—16.30: Stud.-Rat Friebel: Aus der Rundfunkabteilung des Zentralinstituts.
16.30—17.00: Oberpostrat Dr. Robert Schwellenbach: Der Berufsgeist des deutschen Beamtentums.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
18.00—18.30: G. Krolzig, Leiter des Volksschulheims Tempelhof: Was machen wir mit unserer Freizeit?
18.30—18.55: Hauptmann a. D. Steinhardt: Humor aus kolonialer Frühzeit.
18.55—19.20: Richard Stahl: Deutsche Meister der Karrikatur.
19.20—19.45: Dr. Ludwig Herz: Theatererinnerungen eines alten Mannes.
20.00—0.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.
11.55: Schulfunk. Deutsche Wortkunst. Leib und Seele des Gedichtes.
13.05: Mittagskonzert. Kapelle Jean Bruna aus dem Café Corso, Dortmund.
1. Rimsky-Korßakoff: Mainacht, Ouvertüre. — 2. Joh. Strauß: Seid umschlungen Millionen, Walzer. — 3. Catalani: Fantasie aus „La Vally". — 4. Provaznik: Polonäse; Bazzini: Calabrese [Jean Bruna, Violine]. — 5. Lehár: Melodien aus „Die blaue Mazur". — 6. Benatzky: Tango macabre. — 7. Blankenburg: Tausendkünstler, Marsch.
15.00: Kinderspielstunde: Spiel und Tanz im Freien.
15.40: Studienrat P. Brüls: Empfangsschaltungen. Der einfache Fernempfänger.
16.00: Rechtsanwalt Schürmann: Das Kleingewerbe und seine sozialen Einrichtungen.
16.25: Julius Schult: Wandern und Reisen: Sauerland.
16.45: Prof. Dr. Honigsheim: Die deutschen und die internationalen Zusammenschlüsse der Jugend.
17.10: Englisch.
17.35: Konzert aus dem Solbad Raffelberg. Kurorchester. Leitung Musikdirekt. Bader.
1. Fucik: Florentiner Marsch. — 2. Waldteufel: Goldregenwalzer. — 3. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 4. D'Albert: Große Fantasie aus „Tiefland". — 5. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 6. Lincke: Siamesische Wachtparade, Charakterstück.
18.30: Das französische Kulturleben.
19.15: Dr. Darius: Die Bedeutung der Betriebswirtschaftslehre für die Arbeitnehmerschaft.
19.40: Amalie Lauer, M. d. L.: Die Frau als Parlamentarierin.

Sonnabend, 27. Juli

20.00: **Lustiger Abend.** Westfalia-Orchester. Im Programm u. a.: **„Der letzte Versuch".** Scherz in 1 Aufzug von Dr. Skowronnek. „Was ist's"? Ein Volkslieder-Rätselspiel. Verse von Hartog. Musikbearbeitung von Haslinde.
Anschl. bis 1.00: **Nachtmusik und Tanz.** Westfalia-Orchester. Leitung Szent-Györgyi.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m
941 kHz **Dresden** 0,7 kW 319 m

14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Märchenstunde für die Jugend. Sprecher: Josef Krahá.
16.00: Funkschach.
16.30: **Kurkonzert aus Bad Dürrenberg a. S.** Städt. Orchester Weißenfels a. S. Dirigent Musikdirektor F. Thiede.
18.05: Funkbastelstunde.
19.00: Dr. A. Schirokauer: Dichter auf Reisen. Der Dichter und die Alpen.
19.30: Dr. H. Püschmann: Vom Schulwandern.
20.00: **„Der Göttergatte".** Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Franz Lehár. Dirigent Theodor Blumer. Spielleitung Carl Blumau.
21.30: **Joseph Plaut spricht.**
23.00—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz **München** 4 kW 533 m
536 kHz **Augsburg** 0,7 kW 560 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 270 m
1256 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 239 m

12.00: Eröffnungsfeier der Starnberger-See-Woche 1929. — Übertragung aus dem Seerestaurant Starnberg.
14.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Nachmittagskonzert. Rundfunktrio. Ella Landauer-Meyer, Sopran.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Puccini: Fantasie über Themen aus „Tosca". — 3. Puccini: O mio babbino, aus „Gianni Schicchi"; Leoncavallo: Vogellied aus „Bajazzo". — 4. Tartini-Kreisler: Variationen über ein Thema von Corelli. — 5. Schubert: Notturno. — 6. Meyer-Helmund: Gavotte. — 7. Strauß: a) Du meines Herzens Krönelein; b) Freundliche Vision; c) Zuneigung. — 8. Tschaikowskij: Allegro con grazia. — 9. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer.
17.30: Rudolf Hoch: Landschaft, Reise, Verkehr.
18.00: **Konzert.** Gustav Bley, Bariton; am Flügel Richard Staab.
1. Humperdinck: Drei Gesänge des Spielmanns aus der Oper „Die Königskinder". — 2. H. Wolf: a) Der Feuerreiter; b) Prometheus; c) Der Sänger.
18.35: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: **Konzert. Zitherklub „Treue Freundschaft".**
1. Schmidt: Zug der Nibelungen, Festmarsch. — 2. Richter: Goldelse, Mazurka. — 3. Kollmaneck: Am Märchenbrunnen, Intermezzo. — 4. Umlauf: Aeolsharfenklänge, Konzert-Reverie. — 5. Chr. Fischer: Traute Seelen, Konzertwalzer. — 6. Adolfs: Waldvöglein, Gavotte. — 7. Laukien: Durch Nacht zum Licht, Marsch.
20.15: **„Jägerblut".** Volksstück in 4 Akten von Benno Rauchenegger. Spielleitung Rolf Pinegger.
Personen. Andreas Niederacher, Forstwart: Rolf Pinegger — Therese, seine Frau: Therese Dirnberger — Learl, deren Sohn: Franz Loskarn — Wabn, Austrägerswitwe: Mieze Fröhlich — Loni, ihre Tochter: Emmy Sourmann — Hies, ihr Sohn: Ludwig Körösy — Zangerl, Dorfbader: Otto Willner — Schwappler, Wirt: Hanns Hunkele — Afram, seine Frau: Grete Anders — Nazi, Bauernknecht: Josef Schweiger.
21.45—22.20: **Tanz- und Jazzmusik** aus der Tanzgalerie Arkadia. Karoly Lajos Kiß mit seiner Original ungarischen Kapelle.
22.45—23.00: Tanz- und Jazzmusik.
23.00: Mit einem heiteren, einem nassen Auge. **Funk-Kabarett.** Carola Riedburg, Walther Hillbring, Georg Pregler; am Flügel Ludwig Schmidmeier.
23.40—0.30: Tanz- und Jazzmusik aus der Tanzgalerie Arkadia. Karoly Lajos Kiß mit seiner Original ungarischen Kapelle.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m
527 kHz **Freiburg** 0,7 kW 572 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: **Nachmittagskonzert.** Leitung Carl Struve.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „König Stephan". — 2. Beethoven: Larghetto aus der II. Sinfonie. — 3. Beethoven: a) An die Hoffnung; b) Neue Liebe, neues Leben [Max Adolphi]. — 4. Mozart: a) Arie aus „Il re pastore"; b) Arie aus „Apollo und Hyazinthus" mit Violinbegleitung (Martha Körner]. — 5. Brahms: Tragische Ouvertüre. — 6. Brahms: a) Minnelied; b) Sapphische Ode [Max Adolphi]. — 7. Händel: Nachtigallenszene aus „Il persieroso"; Marx: „Pan trauert um Syrinx" mit Flötenbegleitung [Martha Körner]. — 8. Händel: Ouvertüre zu „Samson".
16.30: **Tanztee** aus den Künstlerspielen Gillitzer Stuttgart. Hans Erwin Stein mit seinem Jazz-Tango-Orchester.
1. Nicholls: Souvenir, Foxtrott. — 2. J. Yellen: Is sehe my Girl Friend. — 3. Cowler: Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt, Waltz. — 4. Fields: I can't give you anything but love, Foxtrott. — 5. Rotter: Tränen weint jede Frau so gern, Tango. — 6. Rosen: Wenn du einmal dein Herz verschenkst, Tango. — 7. H. Warren: Oh Carmencita, Foxtrott. — 8. Berlin: Lieben heißt sich ewig sehen, Waltz. — 9. Jolson: Sonny Boy, Foxtrott. — 10. Meisel: Fräulein Pardon, Tango. — 11. Profes: Ja, im Hotel zum Paradies, Foxtrott. — 12. Wayne: Chiquita, Waltz. — 13. Bud Green: That's my weakness now, Foxtrott.
18.15: Vortrag des Deutschen Caritasverbandes: Um die Freizeit der werktätigen Jugend.
18.45: W. Kipp: Elsässische Liebeslieder.
19.45: Herb. Ihering: Aktuelles Theater und Kritik.
20.15: **Unterhaltungskonzert aus Frankfurt.**
21.15: **„Im Reisebüro".** Musikalischer Scherz von Carl Struve. Else Reimann, Karl Karner, Fred Höger sowie verschiedene Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Stuttgart, Heinz Mönch (Zither), Mandolinenquartett u. a.
23.00: Tanzmusik auf Schallplatten.
0.30—1.30: **Nachtkonzert.** Trompeterkorps der 5. Nachrichtenabteilung. Leitung M. Langer.
1. Friedemann: Kaiser-Friedrich-Marsch. — 2. Fürst: Badenweiler Marsch. — 3. Armeemarsch Nr. III/55. — 4. Laukien: Durch Nacht zum Licht, Marsch. — 5. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch. — 6. Schmeling: Der Alte Berner Marsch. — 7. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch. — 8. Speer: Kavallerie-Marsch. — 9. Radeck: Friedericus Rex. — 10. Piefke: Der Königgrätzer Marsch. — 11. Franzen: Der getreue Husar, Marsch. — 12. Meissner: Zum Städtele hinaus; Mahle: Schwabenland, mein Heimatland, Marsch.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** 301 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Schottische Lieder.
16.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00: Übertragung aus London.
19.15: Übertragung aus Glasgow.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

1292 kHz **Agram** 0,7 kW 232 m

20.00: Bücherstunde.
20.30: **Konzert.** Lida Frankovic, Klavier; Stanko Zepic, Violoncello; Vokalquartett Lisinski.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30: Herbert Rosen: Von seltenen und interessanten Briefmarken. Philatelistische Neuheiten.
21.00: **Volkstümliche Stunde.** Damen-Handharmonikaklub. Leitung Berti Ammann. Jodler-Doppelquartett Edelweiß.
22.10—22.40: Konzert und Jazz. Kapelle The Cosmopolitans aus dem Métropole. Leitung T. Kranebiter.

1238 kHz **Belfast** 242 m

15.30: Promenadenkonzert.
16.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.00: Schallplattenmusik.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: G. Brown: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: Übertragung aus Manchester.
19.30: Übertragung aus London.
19.45: **Leichtes Orchesterkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

12.45: Radio-Quartett.
17.00 Kinderstunde.
17.25: **Radio-Quartett.**
18.20: Radmila Pavlovic: Gesundes Wohnen und sein Einfluß auf die Volksgesundheit.
20.00: Schallplattenkonzert.
20.20: Vel. Spasic: Aus dem Journalistenleben.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Seifert: Kärntnerlieder, Marsch. — 2. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 3. Keler Bela: Französische Lustspiel-Ouvertüre. — 4. Siede: Im Liebestempel. — 5. Fetrás: Operettenrevue, humoristisches Potpourri. — 6. Lange: Blumenlied. — 7. Brodil: Zigeunerlieder, Potpourri. — 8. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald, Idyll. — 9. Urbach: Durch Nacht und Nebel, Marsch.
22.25: **„Max Reinhardt vor dem Richterstuhl Thaliens".** Komödie von M. Zabarc, inspiriert durch das Kopenhagener Gastspiel M. R.
23.00—23.55: **Jazz-Orchester.**
1. Lutsch: The Joker (Der Spaßmacher), Foxtrott. — 2. Krome: Bonzos Stelldichein, Intermezzo. — 3. Rotter: Tränen weint jede Frau so gern, Tango. — 4. Greer: Baby, hast du kein Bubi?, Foxtrott. — 5. Grünbaum-Grinski: Jamelle, Foxtrott. — 6. Bryan: My flame of love (Meine Liebesflamme), Walzer. — 7. Friedmann: Küsse niemals die Frau vom Freund, Tango. — 8. Egen: Erst sagen Sie „ja", und dann sagen Sie „nein", Slow-Fox. — 9. Friend: My blackbirds are bluebirds now, Song-Fox. — 10. Kandler: Bukarest, Foxtrott.

824 kHz **Bergen** 364 m

20.00: **„La Bohème".** Schallplattenoper.
22.30—24.00: Tanzmusik und leichte Unterhaltung.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.00: Nachmittagskonzert Stadtorchester.
17.45: Kinderstunde.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Herb. Rikli: Fröhliche Reiseerlebnisse.
20.30: **Solisten- und Orchesterkonzert.** Alfred Peter, Paris, Bariton.
22.15: Spätkonzert. Stadtorchester.
22.45—24.00: **Tanzmusik.**

662 kHz **Bozen** (1 be) 453 m

16.30—17.00: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Triokonzert.
21.00: **Orchester- und Klaviervorträge.**
1. De Micheli: Madrid, Marsch. — 2. Billi: Passione. — 3. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 4. Frescobaldi: Toccata und Fuge; Mangiagalli: Olafs Tanz [Klavier]. — 5. Billi: Canzone. — 6. Kalman: Potpourri aus „Die Bajadere". — 7. Chopin: Ballade a-moll; b) Fantasie [Klavier]. — 8. Tanzmusik.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30: Jugendstunde.
1. Unbekannte Orte des Mährischen Karstes. — 2. Volkslieder für Frauenchor mit kleinem Orchester. — 3. Wie die slowakischen Jünglinge in den Bergen leben. — 4. Kindheitserinnerungen eines Naturforschers.
17.30: Dr. Hruby: Die Bedeutung der rationellen Erzeugung.
17.45: Deutsche Sendung.
1. Marx: Die Lilie. — 2. Dvorak: Die Klage. — 3. Mahler: Aus den Liedern eines fahrenden Gesellen. — 4. Korngold: Lied der Marietta. — 5. Schönberg: a) Abschied; b) Dank. — 6. Delius: Indisches Liebeslied.
19.05: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Drigo: Quatre airs de Ballet: a) Romanze; b) Valse bluete; c) Pizzicato; d) Gallop. — 3. Puccini: Fantasie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen".
19.40: Prof. Dvoraček: Ursprung belgischer Familiennamen.
20.00: **„Der Geldbrief".** Posse in einem Akt von G. Courteline.
20.15: Tanzmusik.
22.25—23.00: Militärmusik aus dem Café Zeman auf dem Koliste.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

Von 5.00—7.00 und 9.00: Abflug der Brieftauben. Anschließend bis 15.00: Alle zwei

Stunden Berichte über den Brieftaubenflug aus verschiedenen Orten.
17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
17.45: Englisch.
18.30: Schallplattenmusik.
20.15: **Konzertübertragung aus Antwerpen.**

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Märchenstunde.
17.15: Konzert. Zigeunerkapelle Jenö Farkas.
18.00: Vortrag der Turanischen Gesellschaft.
18.30: Konzert des Hauptstädtisch. Orchesters vor der Industriehalle im Stadtwäldchen.
19.45: Rennberichte.
20.00: **„Háry János".** Singspiel in 4 Akten von Béla Paulini und Zsolt Harsányi, Musik von Zoltán Kodály. Amateurvorstellung der Csákvárer Bauernjungen. — Übertragung aus Csákvár.
22.40: **Orchesterkonzert.**
1. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 2. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Fétras: Blumenfest-Ouvertüre. — 5. Delibes: Fantasie zu „Lakmé". — 6. Mozart: Türkischer Marsch.

968 kHz Cardiff 310 m

12.00—12.45: Konzert aus dem Museum of Wales.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Konzertübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: J. Collins: Journalist in Amerika.
19.15: Sport.
19.30: **Heitere Lieder.**
19.45—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

17.00: Radiokalender.
18.00: Kammerkonzert.
19.00: Antireligiöser Vortrag.
20.00: **Musikalisch-literarischer Abend.** Anschließend Tanz.

752 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 399 m

15.30: Bunte Stunde.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.30: Leichte Musik.
19.30: Heitere Lieder.
19.45: **„The Gentle Shade".** Funkillusion von Walter Pitchford.
20.45: **Kammermusik.**
1. Beethoven: Trio G-dur op. 9 Nr. 1. — 2. Schubert: a) Lied im Grünen; b) Die Vögel; Reger: Mariä Wiegenlied; Wolf: Bescheidene Liebe; Mahler: Wer hat dies Liedlein erdacht; Strauß: a) Du meines Herzens Krönelein; b) Schlagende Herzen. — 3. Brahms: Quartett A-dur, op. 26.
22.20: Tanzmusik aus dem May Fair Hotel.
23.15: Bildfunk.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: **Orchesterkonzert.**
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Grieg: Zweite Peer-Gynt-Suite. — 3. Strauß: Aus „Der Rosenkavalier". — 4. Puccini: Aus „Manon Lescaut". — 5. Drigo: Die Millionen des Harlekin. — 6. Freire: Ay, ay, ay. — 7. Hahn: Aus „Ciboulette".
22.00—23.00: Tanzmusik aus dem Kursaal.

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

16.30: Konzert aus dem Café Grande Italia.
20.06: Konzert. Quintett.
21.10: **Abendkonzert.**
22.30: Konzert aus dem Café Emperia.

797 kHz Glasgow 377 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert aus dem Kelvingrove Park.
17.00: Rezitationen.
18.00: Lieder.
18.15: Sportübertragung.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: E. T. Haerth: Kricket in Schottland.
19.30—24.00: Übertragung aus London.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	35 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

19.15: Vortrag.
19.35: Gesang.
20.00: **Suomi-Harmonika-Jazzorchester. Mundharmonikasoli.**

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

13.40: Filmplauderei.
14.10: Filmmusik a. dem Theater Tuschinski, Amsterdam.
15.10: „The Ramblers". Tanzmusik aus dem Kurhaus, Scheveningen.
16.40: Vortrag.
17.25: Schallplattenmusik.
17.41: **Orchesterkonzert.**
19.45—23.40: **Programm des Arbeiter-Rundfunkvereins. Konzert und Vortrag.**

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

Bis 18.40 336,3 m (892 kHz), nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).

16.40: Mundharmonikakonzert.
18.10: Schallplattenkonzert.
19.10: Vorträge.
19.40: Schallplattenkonzert.
20.10: Vortrag.
20.40: **Konzert. Amsterdamer Orchesterverein.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Toselli: Serenade. — 3. Strauß: Walzerträume. — 4. Verdi: Aus „Ein Maskenball". — 5. Brüll: Aus „Das goldene Kreuz". — 6. Berry: Une Soirée à Lilliput. — 7. Jakma: Het Geueznvendel op den Thuismarsch; Gounod: Valentins Gebet aus „Faust". — 8. Meyerbeer: Fantasie aus „Robert der Teufel". — 9. Auber: Aus „Der schwarze Domino". — 10. Adam: Aus „Le Chalet". — 11. Maillart: Aus „Les Dragon du Villars"; Massenet: Arie aus „Herodias". — 12. Gilbert: Ich glaub' ich hab' eine Dummheit gemacht; Dessart: Melancolia Valse lente Hésitation. — 13. Bach: Ave Maria. — 14. Offenbach: Fantasie aus „Die Tochter des Tambour-Majors".
23.40: Humoristische Plauderei und Unterhaltung.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.30: Marionettentheater. **„Das Kasperl weiß sich stets Rat",** von J. Prucha.
18.30: Wochenübersicht.
19.05: **Konzert.** E. Steinová, Violine.
1. J. S. Bach: Grave und Fuge aus der III. Sonate. — 2. Paganini: Caprice Nr. 11 und 15.
19.40: Übertragung aus Preßburg.
21.00: Übertragung aus Brünn
22.25—23.00: Übertragung a. dem Café Slavie.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.20: Kinderbriefkasten.
18.00: Kinder- und Jugendstunde.
20.00: Vortrag.
20.30: **„Die Zaubergeige".** Operette in einem Akt von Offenbach.
22.45: Tanzmusikübertragung.

375 kHz Kiew 1 kW 800 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.40: Genossenschaftswesen.
18.30: Zeitschriftenschau.
19.30: Literarische Stunde.
20.00: **Unterhaltungskonzert.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Konzert.**
21.00: **Zigeunermusik.**
21.30: Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Paul Fenneberg: Volkstümliche polnische Hochzeitslieder.
19.30: Dr. Rimestad: Sophus Michaelis.
20.00: **Streichorchester.**
1. Klengel: Serenade F-dur, op. 24. — 2. Zwei schwedische Volkslieder für Streicher. — 3. Grieg: Rigoudon aus der Suite „Aus Holbergs Zeit".
20.45: **Dänischer Dichterabend.** Sophus Michaelis.
Rezitationen, Lieder
21.30: **Konzert aus dem Tivoli.**
22.25: **Klavierkonzert.**
1. Rameau: a) Sarabande; b) Menuett. — 2. Saint-Saens: Allegro appassionato, aus der Romanze h-moll. — 3. Debussy: Arabeske A-dur. — 4. Lavallée: Papillon.
23.00—24.00: Fortsetzung der Übertragung aus dem Tivoli.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.30: Dr. Ambraziejuté-Steponaitienė: Körperkultur.
20.50: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Ing. Drzewicki: Künstliche Kälte.
18.00: Kinder- und Jugendstunde. Szenen aus Shakespeares „Sommernachtstraum".
20.05: Dr. Regula: Auslandspolitik.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.45—23.45: Konzertübertragung.

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Vortrag für Arbeiter.
20.30: Übertragung aus Agram.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Filmpalast Capitole.
18.00: Triokonzert.
20.02: **Übertragung aus Genf.**
22.02—22.45: Tanzmusik aus dem Hotel Central-Bellevue.

856 kHz Leningrad 10 kW 351 m

15.00: Unterhaltungsmusik aus den städtischen Parkanlagen.
16.00: Körperkultur.
17.00: Sportvorschau.
18.00: **Unterhaltungsmusik aus den städtischen Parkanlagen.**

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.30—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

13.00—14.00: Konzert a. dem May Fair Hotel.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.45: Orgelkonzert aus dem Davis Theatre, Croydon.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Klavierduette von Beethoven-Brahms-Schumann.
19.00: H. Grace: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: Übertragung aus Manchester.
19.30: „The diary of a nobody".
19.45: **Militärkonzert, Lieder.**
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Hahn: Wenn meine Lieder Flügel hätten; Strauß: Widmung; Wolf: Stille Liebe [Sopran]. — 3. Coates: Miniatur-Suite. — 4. Leichte Unterhaltung. — 5. Schubert: Aus „Lilac Time". — 6. Zwei Lieder. — 7. Gungl: Czardas. — 8. Rimsky-Korßakoff: Hummelflug. — 9. Alford: Marsch.
21.15: G. Barry: Die Woche in London.
21.35: **„Mrs. Buggins again sees it through".** Rundfunkrevue.
22.35—24.00: Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: **Operettenübertragung.**

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

16.30: Lektüre.
17.00—17.45: Konzert. Quintett.
20.15: A. Ardau: Industrielle Beobachtungen.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Solazzi: Pompadourette, Gavotte. — 3. Meyerbeer: Arie aus „Robert, der Teufel"; Gounod: Arie aus „Faust" [Baß]. — 4. Verdi: Arie aus „Der Troubadour" [Sopran]. — 5. Chopin: Fantasie f-moll [Klavier]. — 6. Verdi: Arie aus „Ernani" [Bariton]. — 7. Violoncellosoli. — 8. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 9. Mendelssohn: Venetianische Barkerole; Wagner: Arie aus „Lohengrin". — 10. Pedrollo: Fantasie über „Nirvana die Segantini"; Crispi: Rondo [Klavier]. — 11. Mussorgsky: Arie

aus „Boris Godounow" [Baß]; Verdi: Arie aus „Don Carlos" [Sopran]. — 12. Manzato: a) Meditation; b) Serenata capricciosa [Violoncello].
23.15—0.30: Jazzmusik.

626 kHz Manchester 479 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag.
19.15: Tennismatch England—Südafrika.
19.30: Übertragung aus London.
19.45: **Aus komischen Opern.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

5.30: Morgengymnastik.
15.00: Ballettmusik und Opernarien.
16.20: Stunde für die Arbeiterfrau.
18.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
18.40: Politischer Rundblick.
19.00: Bauernkonzert.
20.30: **Musikalischer Unterhaltungsabend.**

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

15.00: Stunde der Oktoberkinder.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Nachmittagskonzert: Opern- und Ballettmusik.
17.20: Radio-Journal: „Rabotnitza".
19.40: Politischer Vortrag.
20.00: Dorf-Funk.
21.30: **Konzert.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Nachmittagskonzert.
17.31: Lektüre.
21.02: **„Scampolo".** Lustspiel in drei Akten von D. Niccodemi.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz Newcastle 261 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.15: Übertragung aus Manchester.
19.30—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund		455.9 m
760 kHz	Frederikstad		394 m
520 kHz	Hamar		577 m
1010 kHz	Notodden		297 m
658 kHz	Porsgrund		455.9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim		240 m

18.45: Kinderstunde.
19.30: Vortrag: Deutsche Filmstare.
20.00: **Konzert aus dem Hotel Cecil.**
21.00: **Rezitationen.**
22.05: Mandolinenkonzert.
22.35—24.00: Schallplattentanzmusik.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
428 kHz	Grenoble Alpes	1 kW	701 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285.7 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
207.5 kHz	Paris (Eiffelturm)		1444 m
1103 kHz	Rennes	1,5 kW	272 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

14.00: Nachmittagskonzert.
15.00: Stunde für die Kranken.
20.00: Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
16.15: Tanzmusik
20.15: **Caféhausmusik.**
21.30: Tanzmusik.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

7.00: Morgengymnastik.
12.20: Bildfunk.
13.05: Schallplattenmusik.
16.30: Pfadfinderstunde.
16.45: Englisch.
17.05: Journalistische Plauderei.
17.25: Rezitationen.
18.00: Übertragung aus Krakau.
19.20: **Mandolinenkonzert.**
1. Sousa: El capitano, Marsch. — 2. Strauß: Aus „Die Fledermaus". — 3. Siede: Der Rose Hochzeitszug, Charakterstück. — 4. Lindsay Theimer: Die Glocken von Vineta, Walzer.
19.45: Frauenstunde.
20.00: G. Soplika: Volksmärchen aus Posen.
20.15: Vortrag: Christliche Ethik in internationalen Beziehungen.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.15: Bildfunk.
22.45: **Kabarett.**
0.00—2.00: Nachtmusik.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Frauenfunk.
16.20: Vortrag: Spanien.
16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: E. S. Hokes: Bulgarien.
17.40: E. Spatny: Die erste Ferienkolonie der arbeitenden Jugend in Strnady.
18.05: Deutsche Sendung. Josef Bunzl, Berlin: Dichter über sich selbst. Bürger, Büchner, Hölderlin, Hebbel, Heine, Mörike, Stendhal.
19.05. Übertragung aus Brünn.
19.40: Übertragung aus Preßburg.
20.15: Übertragung aus Brünn
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Viliam Kopecny: Der nächtl. Besuch.
17.50: Jan Jamnicky: Rezitation.
18.05: Marionettentheater. **„Die schöne Katharina".** Slowakische Ballade von Cicharova-Odehnalova.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
19.40: Konzert. J. Stepánek, Violine.
20.15: **Orchesterkonzert.**
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

734 kHz Reval 2,2 kW 408 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
19.15: Schallplattenmusik.
20.15: **Tanzmusik** aus dem Estonia-Weißen-Saal (The Murphy Band).

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge.
19.00: **Operettenabend.**
21.30—23.00: Tanzmusik aus dem Café Klosterkeller.

680 kHz Rom 1 ro 3 kW 441 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Funktechnische Plauderei.
21.00: **Abendveranstaltung.**
1. Vokal- und Instrumentalkonzert. — 2. **„Una serva futurista".** Einakter von U. Orlandi. — 3. Konzert.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun	2 kW	322 m
855 kHz	Göteborg	10 kW	350.5 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260.9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455.9 m

17.00: Wertheimers Wiener Kapelle (Göteborg).
18.00: Kinderstunde (Göteborg).
18.30: **Kabarett** (Göteborg).
19.00: **Militärmusik** (Göteborg).
20.00: **Volkslieder,** Bauernmusik und Rezitation.
21.00: Aktueller Vortrag.
21.45—24.00: Tanzmusik.

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

17.00—18.15: Konzert. Quartett.
19.15: Konzert. Quintett.
21.05: **„Das Dreimäderlhaus".** Operette von Schubert-Berté.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Vortrag.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Ing. Alichniewicz: Alchimie und Alchimisten.
18.00: Übertragung aus Krakau.
20.05: St. Lewicki: Der amerikanische Pate auf Reisen.
20.30: **Konzert** aus der Dolina Szwajcarska.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 3. Lehár: Gavotte. — 4. Lanner: Hofballtänze. — 5. Lieder. — 6. Blon: Marsch. — 7. Audran: Potpourri aus „Die Puppe". — 8. Lieder. — 9. O. Straus: Die Musik kommt. — 10. Wronski: Helene-Polka. — 11. Lewandowski: Mazurka.
22.45: Tanzmusik aus dem Oaza.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283.5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453.2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

11.00: Vormittagsmusik. Quartett Silving.
1. Meyerbeer: Fackeltanz aus „Der Prophet". — 2. Joh. Strauß: Italienischer Walzer. — 3. Rob. Schumann: Ouvertüre zu „Genoveva". — 4. Ad. Jensen: Froher Wanderer. — 5. Joh. Schubert: Frohe Ausfahrt. — 6. Marco Frank. Schalmei. — 7. Osc. Fétras: Souvenir de Chopin. — 8. P. Graener: Serenade aus „Don Juans letztes Abenteuer". — 9. Saint-Saens: Die Sündflut, für Violine. — 10. R. Fritsch: Mazurka und Serenade. — 11. V. Korzhe: Mädel, guck mir in die Augen. — 12. Lehár: Potpourri aus „Zigeunerliebe". — 13. Kark: Zirkusvolk. Intermezzo. — 14. Austin Egen: Du bist ein Veilchen. — 15. Engel-Berger: Wenn der Frühling neu erblüht, Tanzlied.
16.00: **Nachmittagskonzert.** Orchester Ferdinand Domansky.
1. P. Ehrich: Stiefelputzer, Marsch. — 2. Julius Fucik: Ouvertüre zu „St. Hubertus". — 3. A. Lorenz: Juchhe d' Madl'n san da, Walzer. — 4. Ch. Gounod: Fantasie aus „Der Tribut von Zamora". — 5. W. Aletter: Rococo, Gavotte. — 6. C. Por: Steinriegler-Marsch. — 7. Josef Stritzko: Studentenlieder Potpourri. — 8. Ziehrer: Schneidig, Polka française. — 9. Lehár: Sah' ein Knab' ein Röslein steh'n, Lied aus dem Singspiel „Friederike". — 10. Wottitz: Schackerl, Schackerl, Juxmarsch.
17.30: Melly Weiß: Märchen für die Kleinen.
18.00: **Gottfried-Keller-Abend** (geb. 19. 7. 1819). Aus des Dichters Werken. Pauline Schweighofer, Otto Löwe.
19.00: **Kammermusik.**
1. Rob. Fuchs: Klavierquartett, op. 15, g-moll, für Violine, Viola, Violoncello und Klavier [Sedlank-Winkler-Quartett; Otto Schulhof, Klavier]. — 2. Georg Jockl: Lieder mit Streichquartettbegleitung: a) Verloren; b) Großmütterchen erzählt den Kindern; c) Mutter; d) Wiegenlied der Wasserfrau [Erika Rokyta].
20.00: **Courteline-Abend** († 25. Juni 1929). Einleitende Worte Dr. Moriz Scheyer. Spielleitung Aurel Nowotny
1. **„Am Postschalter".** Eine Szene. — 2. **„Mimensiege".** Eine Kaffeehaus-Szene. — 3. **„Der Stammgast".** Trag. Posse in 1 Akt.
Anschl. **Abendkonzert.** Kapelle Hanns R. Korngold-C. M. Winternitz.
1. Jesse Greer: Baby, hast du kein Bubi?, Foxtrott. — 2. R. Collins: Laughing Marionette. — 3. Youmans: Aus „No, No, Nanette: a) Tea For Two, Foxtrott; b) I Want To Be Happy, Foxtrott. — 4. Rose: Lovely Little Silhouette. — 5. Kern: Make Believe, Foxtrott. — 6. Stolz: Küß mich zum letzten Mal, Natascha, Slow-Fox. — 7. Benny Davis und Abner Silver: Mary Ann, Foxtrott. — 8. Valerio: Fernando, Tango. — 9. Fields: Diga-Diga Doo, Foxtrott. — 10. Little Yack Little: Everybody Loves You, Slow-Fox. — 11. Leslie Sarony und Frank Eyton: Dont Do That To The Poor Puss-Cat. — 12. Rob. Rella: Was weiß denn ein Mädel wie du, Slow-Fox. — 13. Leslie und Nicholls: My Rock A-Bye Baby, Foxtrott. — 14. Ralton: Baby, du hast dich verändert. — 15. Yack, Yellen und Milton Ager: What Do You Say?, Foxtrott.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Übertragung aus Krakau.
19.00: Aktuelle Lektüre.
19.20: Diskussion.
20.05: Aktuelles Feuilleton.
20.30—23.45: **Übertragung aus Warschau.**

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

11.00: Aus neuen Büchern.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Konzert. Handharmonikaklub Edelweiß.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.18: Rud. Unger: Esperanto.
19.30: Ing. Waldmeyer: Radio für das Heim.
20.00: **Volkstüml. Abend.** Zithertrio Smetak.
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 28. Juli bis 3. August 1929

Doppelprogramm Berlin—Königswusterhausen

Ab 4. August. — Auswahl im Aether. — Sportübertragungen. — Sommerliche Unterhaltung.

Endlich soll es Wirklichkeit werden: Vom 4. August ab werden Berlin und Königswusterhausen jeden Abend verschiedene Darbietungen verbreiten.

Die Hörer im Bannkreis des Senders Berlin haben nun die Möglichkeit, Tag für Tag zwischen ernster und heiterer Unterhaltung zu wählen. So etwa verspricht man es ihnen.

Die Leiter des Rundfunks haben eingesehen, daß in der Großstadt, vornehmlich in Berlin, ein einwandfreier Fernempfang nicht durchzuführen ist und so diese Rundfunkteilnehmer gegenüber denen des Landes oder anderer Gegenden besseren Empfanges sehr benachteiligt sind. So will man ihnen in einer anderen Form zur Programmwahl im Äther verhelfen. Das ist der Sinn des Doppelprogramms; gleichzeitig aber soll das zweite Programm auch eine Auswahl aus den Darbietungen fernerer Sender bringen; wer sich auf die Königswusterhausener Welle einstellt, wird im Laufe der Zeit Rundfunksendungen aus ganz Deutschland hören können. Schon seit längerer Zeit war es üblich, die eine oder andere Spitzenleistung eines deutschen Rundfunksenders über Königswusterhausen zu senden, und dieser schöne Brauch soll beibehalten werden. Mindestens einmal in der Woche werden die Berliner Hörer sich daran erfreuen können, was sich vielleicht in Köln oder Breslau, in Hamburg oder Stuttgart oder in irgendeiner anderen Sendestadt vor dem Mikrophon tut.

Im Reich hatte man dieses Vergnügen schon lange, denn dort konnte man im Röhrenempfänger jeden Abend zwischen den Programmen der Ortssender und den Darbietungen von Königswusterhausen wählen. Das Doppelprogramm Berlin — Königswusterhausen ist also nichts anderes als die Erfüllung einer berechtigten Forderung und einer Notwendigkeit für die Hörer der größten Stadt Deutschlands.

Um die mit der Technik des Empfanges nicht vertrauten Hörer zu belehren, wie sie am einfachsten und besten ihre Geräte zum Empfang von zwei in der Wellenlänge so verschiedene Sender umstellen können, was sie für Spulen benötigen, oder ob die kleine Behelfsantenne nicht etwa vergrößert werden müßte, wird Dipl.-Ing. Hanns Mendelsohn am 2., 5. und 6. August drei Einzelvorträge halten, die sich mit all den technischen Fragen beschäftigen, die die Einführung des Doppelprogramms mit sich bringt.

*

In der kommenden Woche wird man sich für Berlin noch auf ein Programm beschränken müssen, wenigstens an vier Tagen. Am Montag wird man zwischen einer Stunde „Wiener Gemütlichkeit" oder der „Neuen Rundfunk-Musik" des Baden-Badener Musikfestes wählen können, die in einer Sonderaufführung aus Frankfurt a. M. in einer Auswahl von allen deutschen Sendern übernommen wird. Am Mittwoch gibt Berlin das interessante Hörspiel „Steckbriefe", eine spannende Folge von Hörbildern, die den damaligen Breslauer Funkregisseur Viktor Heinz Fuchs und Georg Lupke zum Verfasser haben. Schließlich am Freitag wird man zwischen Donizettis „Liebestrank", einer komischen Oper, oder dem Drama „Michael Kramer" von Gerhart Hauptmann, das von Köln aus auf den Deutschlandsender übertragen wird, sich entscheiden müssen.

Die Mehrzahl der Abend- und Nachmittagsdarbietungen aller deutschen Sender sind aber jetzt auf sommerliche Unterhaltung, auf Heiterkeit, Musik und Tanz abgestellt. Aber doch vergißt man nicht, soweit es aktuelle Programmleiter nicht schon getan hatten, des Ablebens des Dichters Hugo von Hofmannsthal zu gedenken; so veranstalten Stuttgart am Sonntag und München am Donnerstag eine Gedenkstunde.

An Hörspielen, meist unterhaltsamer Natur, ist die kommende Woche reich. Stuttgart bringt am Dienstag Moluars entzückendes „Spiel im Schloß", München am Sonnabend „Die spanische Fliege", Hamburg „Die Nacht vor dem Beil" und Breslau am Mittwoch einen lustigen Schwank „Clown wider Willen".

Der Sonntag gehört, wie es seit langem üblich ist, dem Sport. Köln-Langenberg ist darin wieder am eifrigsten. In drei durch Werk und Vorträge getrennte Übertragungen werden Augenblicksbilder vom Motorradrennen auf dem Nürburgring gegeben und schließlich auch noch das Kartellpreisrennen von der Rennbahn Neuß übernommen. Andere Sender übertragen um 17.00 Uhr das Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft aus Nürnberg.

Überhaupt gibt es viele Übertragungen, sei es das Konzert der Sängerschaft „Fridericiana" aus Halle a. S. am Sonntag, das Eröffnungskonzert des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes, Gau Württemberg, am Sonnabend, oder jene vielen Früh-, Brunnen- und Kurkonzerte aus allen Gegenden Deutschlands, die jeder Sender sich für seinen Bezirk auswählt.

So ist auf allen Wellen, wenn man sie in diesen warmen Tagen empfangen kann, für vielseitige Unterhaltung gesorgt, aber auch wenn man nur auf einen Sender angewiesen ist, wird man sich nicht langweilen.

Und sollte jemand ganz schwere und anstrengende Kost verlangen, dann soll er sich am Donnerstag auf München einstellen, das ab 16.00 Uhr Wagners „Tristan und Isolde" als Festspiel-Übertragung aus dem Prinzregenten-Theater übernimmt.

Den Text zu der am Montag um 20.15 Uhr von Frankfurt gesendeten Veranstaltung „Rundfunk-Kompositionen des Baden-Badener Musikfestes" finden die Leser auf Seite XXXI und XXXII des Programmteils.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 28. Juli.

8.30—9.00: Langenberg, Aachen, Köln, Münster: P — Dormanns: Kp.
8.50—9.05: Huizen. Faulhaber: N.

Montag, 29. Juli.

18.40: Budapest. J. Baghy: Der internationale Esperanto-Weltkongreß in Budapest. In ungarischer Sprache und Esperanto.

Dienstag, 30. Juli.

*18.00—18.30: Kiew: K.
20.40—21.20: Minsk. D. Snejko: V. Die Presse Weißrußlands.

Mittwoch, 31. Juli.

20.00: Laibach: P.

Donnerstag, 1. August.

18.00—18.15: Paris P. T. T.: K.
20.30—20.45: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot: K.

Freitag, 2. August.

20.00—20.10: Reval, Dorpat: N über Estland.

Sonnabend, 3. August.

18.20—18.30: Breslau, Gleiwitz: V.
*19.15—19.20: Königsberg, Danzig: P.
19.30: Laibach. D Herkov: V. Die Schönheiten Sloweniens.
20.15—20.30: Lyon-la-Doua, E. Borel, Prof. Pouchot: N — P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
Siehe Langenberg.

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
Siehe München.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m
1058 kHz Berlin O 283 m
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
18.00: Zeit, Reklame, Theater, Film.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Bildfunk.

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
Siehe Hamburg.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m
6.00: Morgengymnastik aus Berlin.
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends u. Sonntags).
19.25: Wetter.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.

662 kHz Danzig 1,5 kW 453 m
10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig.

1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m
6.30: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Schallplattenmusik.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse, Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft;
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

527 kHz Freiberg i. Br. 0,7 kW 570 m
Siehe Stuttgart.

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m
Siehe Breslau.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.55: Zeit, Wetter, Presse.
7.20: Schallplattenmusik.
8.00: Für die Hausfrau, Wetter.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Börse, Presse, Wetter, Wasser.
13.25: Binnenschiffahrt.
13.30—14.45: Schallplattenmusik. — Scarpa-Orchester.
14.00: Bremen, Hannover: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen, Wetter, Kriminalbericht.
19.53: Frankfurter Börse, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
Siehe Hamburg.

1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
Siehe München.

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m
Siehe Frankfurt.

1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m
Siehe Hamburg.

1319 kHz Köln 4 kW 227 m
Siehe Langenberg.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m
6.00: Wetter, Turnstunde.
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse
18.15: Landwirtschaft, Don. Fleischpreise.
19.40: Neues aus aller Welt (außer Sonnabend).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

183,5 kHz Königswusterh. 80 kW 1635 m
5.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6.00—6.30: Gymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter. Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m
6.45—7.00: Leibesübungen, Wetter
7.00—7.30: Schallplattenmusik.
10.15—11.10: Schallplattenmusik.
10.30—10.40: Presse. Wasserstand.
12.10—12.50: Schallplattenmusik.
12.50: Wetter. Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Schallplattenmusik.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30: Wirtschaft, ab 15.45 s. Tagesprogramm.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
10.05: Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage.
10.25: Was die Zeitung bringt
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
13.45: Glückwunschruf.
14.00: Werbenachrichten.
14.45: Börse.
16.15: Börse.
17.45: Werbenachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Presse, Sport.

1058 kHz Magdeburg 283 m
Siehe Berlin.

563 kHz München 4 kW 533 m
6.45: Morgengymnastik.
11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
14.00: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m
Siehe München.

1058 kHz Stettin 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
10.30: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.45: Presse.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten.
19.45: Zeit, Wetter.

— AUSLAND —

1500 kHz Leeds 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

1420 kHz Radio-Bezier 0,6 kW 211,3 m
16.00: Wirtschaftsbörse.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1382 kHz Salzburg 217 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
12.00: Börse.
12.05: Konzert.
12.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter.
18.57: Zeit, Wetter, Presse.
21.45: Presse auf Schwedisch.

1301 kHz Malmö, Umea, Helsingb. 231 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.45: Wirtschaft, Presse.
20.15: Vereinsnachrichten.
22.30: Presse, Wetter.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m
11.30: Presse.
18.30: Presse.
19.00: Zeit, Konzert.
20.15: Sprachunterricht.
22.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

1247 kHz Rjukan, Drontheim 240 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

1238 kHz Belfast 242 m
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Zeit.
21.00: Wetter, Presse.

1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1175 kHz Abo 255 m
Siehe Helsingfors, Welle 291 m.

1175 kHz Toulouse-Pyr P. T. T. 0,5 kW 255 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

1148 kHz Newcastle 261,3 m
17.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Zeit.
21.00: Wetter, Presse.

1141 kHz Mähr.-Ostrau 263 m
19.00: Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

1130 kHz Lille P. T. T. 1,5 kW 265 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1121 kHz Barcelona (eaj 13) 0,6 kW 268 m
20.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
22.55: Presse.

1110 kHz Radio-Catalana 270,3 m
Siehe Barcelona, Welle 350,5 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m
11.30: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert.
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1373 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1050 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1040 kHz Liverpool 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
16.00: Konzert.
17.00: Vortrag.
17.15: Für Kinder.

1040 kHz Bournemouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1040 kHz Swansea 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.

14.30: Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.15: Übertragung aus London.

1040 kHz Plymouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
16.00: Vortrag, Konzert.
17.15. Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter, Eisbericht.
17.00—17.50: Für Kinder.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
20.45: Presse.
21.15—23.00: Konzertübertragung.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m
12.00: Mittagskonzert.
12.30: Presse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.00: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.15: Presse.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m
12.00: Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, ung. Berichte.

1013 kHz Reval 5 kW 296,2 m
20.30: Presse.

1010,1 kHz Notodden 297 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

1010 kHz Pori 297 m
Siehe Helsingfors, Welle 221 m.

1004 kHz Hilversum 298 m
Siehe Hilversum, Welle 1071 m.

995 kHz Aberdeen 301,5 m
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Wetter.
21.00: Presse, Wetter.

986 kHz Bordeaux-Lafayette 304 m
Siehe Paris, Telegraphenschule, Welle 458 m.

984 kHz Agen 0,480 kW 305 m
12.40: Presse, Börse, Wetter.
19.40: Presse, Wetter.
20.30: Konzert (Dienstags, Freitags).

968 kHz Cardiff 310 m
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.50: Wetter, Presse.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m
15.40: Wirtschaft, Wetter.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00—19.25: Verschiedenes, Wirtschaft.
19.56: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

950 kHz Marseille P. T. T. 0,5 kW 316 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.00: Radiosport.
22.50: Notizen, Programmansage.

901 kHz Falun 2 kW 333 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m
12.20—12.50: Bildübertragung.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
17.50: Ausstellungsbericht.
18.50: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30—13.30: Konzert.
14.30: Börse.
17.45: Presse in Deutsch.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

869 kHz Radio-Straßburg (8 g f) 346 m
21.00: Glockenspiel, Konzert.
22.30: Tanzmusik.
23.00: Glockenspiel.

856 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag, Zeit, Wetter.
18.00: Stundenschlag, Börse.
13.30—14.45: Trioкonzert.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Börse, Wetter.

855 kHz Leningrad 351 m
18.00: Sportberichte.

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London 3 kW 356,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.45: Frauenstunde.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

824 kHz Bergen 364 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
20.50: Tagesstimme.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

797 kHz Manchester 376,4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 381 m
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Zeit.
13.45: Presse, Markt, Börse.
20.00: Börse.
21.00: Zeit.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Genua (1 g e) 1 kW 385 m
12.15: Notizen, Zeit.
12.20: Konzert.
13.20: Börse, Schallplattenmusik.
16.30—18.00: Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
22.55: Notizen.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m
11.56: Zeit, Wetter.
12.05: Schallplattenmusik.
12.50—13.00: Ausstellungsbericht, Wetter.
17.00—17.20: Nachrichten.
17.50—18.00: Ausstellungsbericht
19.45: Zeit, Presse.
22.00—22.45: Presse, Wetter, Sport.

761 kHz Frederikstad 394 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

761 kHz Bukarest 394 m

752 kHz Glasgow 398,9 m
11.00—13.00: Mittagskonzert.
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.15: Presse, Wetter, Zeit.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Presse.
15.56: Zeitzeichen.
20.00: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

735 kHz Reval 2,2 kW 408 m
Versuchssendungen.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
17.50: Presse.
19.00: Verschiedenes.
19.56: Zeit, Presse.
22.00: Wetter, Presse. Zeit.

725 kHz Dublin 413 m
11.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
16.00: Für die Kinder.
17.20: Börse, Presse.
17.30: Vorträge.
18.00—20.30: Abendveranstaltung.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage.
12.15: Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Stundenschlag, Börse.
24.00: Presse, Zeit.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
9.00: Arbeiterkonzert.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m
11.20: Wasserstände.
11.35: Programmansage.
11.45: Wasserstände.
12.00: Mittagskonzert, Zeit.
12.30: Wirtschaft, Börse.
13.30: Presse.
17.45: Ablösung der Schloßwache.
21.30: Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 1.5 kW 436 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
20.00: Zeit.
21.15: Presse, Wetter.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m
13.00: Börse, Notizen.
13.15—14.15: Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse. Für die Jugend, Landwirtschaft.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

671 kHz Paris Tel.-Schule P. T. T. 0,5 kW 447 m
8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
22.15: Presse, Tanzmusik.

662 kHz Bozen 0,2 kW (1 bg) 453 m
12.30: Wetter, Notizen, Schallplattenmusik.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.32—17.50: Kinderstunde.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
22.50: Notizen.

662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

658 kHz Upsala, Porsgrund und Helsingborg 455,9 m
Ab 17.45: Siehe Stockholm, Welle 436 m.

644 kHz Lyon-La Doua P. T. T. 466 m
13.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse, Wetter, Börse.
19.00: Presse, Sport, Wetter, Börse, Zeit und Vorträge.

626 kHz Daventry Eoep. 15 kW 479,2 m
17.30: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

617 kHz Prag 5 kW 487 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.15—13.55: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.00: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.15: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m
11.00: Konzert, Wetter.
11.30: Wetter.
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

616 kHz Oslo 1,5 kW 496,7 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse. Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (1 m i) 7 kW 501 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
19.55: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
17.20—20.00: *Vorträge.
19.55: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 4 kW 525 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
18.00 und 18.30: Vorträge.
21.00: Wetter, Presse.

554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
16.45: Zeit, Wetter, Wasserstände, Presse.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit.

520 kHz Hamar 577 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.30: Börse, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
18.00: Schallplattenmusik.
18.40: Wirtschaft.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
21.50: Presse.

390 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

375 kHz Kiew 1 kW 800 m
10.00: Vormittagsmusik.
17.00: Arbeiterfunk.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m
(Versuchssender des Postkommissariats.)
6.20: Morgengymnastik.

364 kHz Moskau 825 m
(Versuchsweise.)
5.30: Morgengymnastik.
10.15: Presse. Anschl. Vormittagskonzert.
16.00: Kinder- oder Jugendstunde.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Zeit.
22.40: Presse, Stundenschlag vom Kreml.

300 kHz Leningrad 10 kW 1000 m
Im Juli keine Sendungen.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m
16.00: Kinder- oder Jugendstunde.
18.00: Zeit, Presse.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m
Bis 18.40 Uhr 298 (1004 kHz).
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
13.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281 m.

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

150 kHz Charkow 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 426 m.

223 kHz Motala 30 kW 1348 m
(Versuchsweise auch auf 98,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00: Wetter, Börse.
15.40: Wirtschaft.
17.15: Börse.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Landwirtschaft.
19.56: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

207,5 kHz Paris (Eiffelturm) 1444 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
Ab 12.00: Übertragung aus London.

174 kHz Radio-Paris 8 kW 1725 m
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30: Mittagskonzert.
13.00, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 30 kW 1800 m
Siehe Helsingfors, Welle 221 m.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m
11.40: Krankenstunde.
12.40: Zeitzeichen.
13.10—14.10: Mittagskonzert.
14.40: Schulfunk.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

Sendezeiten der Kurzwellensender.

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

20 299 kHz Nauen — DGW 14,83 m
Unregelmäßige Versuche.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—16.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW
Mittwochs 15.00—18.00, Donnerstags 12.00—16.00, Freitags 11.00—16.00
(Versuchssendungen).

17 647 kHz Bandoeng — PLF 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

11 751 kHz *Chelmsford — 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—13.30 und 19.00—24.00.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 23.30.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

9804 kHz Kopenhagen — OZ 7 MK 30,6 m
(Dänemark) 1,5 kW
Siehe Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 18.00—20.00 und 23.00—24.00; Freitags 0.00—3.00 und 18.00—20.00; Sonnabends 0.00—6.00.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

9369 kHz Melbourne — 3 LO 32,5 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 20.00—21.00.

9369 kHz Bern — HB 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

9252 kHz Paris Eiffelturm — FL 32,5 m
(Frankreich) 5 kW
Zeitsignal 9.00 und 21.00.

9252 kHz Sydney 2 BL 32,5 m

8900 kHz Posen 33,7 m
Montags, Donnerstags von 23.00—24.00 auf Welle 33,7—27,3 m.

8108 kHz Wien — EATH 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW.
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

7122,5 kHz Kopenhagen—OZ 7RL 42,12 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

5996 kHz Karlsborg (Schweden) 50 m
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

5996 kHz Moskau KFN 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

4800 kHz Pittsburgh (U. S. A.) 62,5 m
Täglich ab 23.30.

4286 kHz Wien — OHK 2 70 m
18.00—1.00, unregelmäßig.

4283 kHz Springfield (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 40 m.

3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

Sonnenaufgang 4.37 Uhr
Sonnenuntergang 20.08 „

Sonntag, 28. Juli

Mondaufgang 22.53 Uhr
Monduntergang 11.45 „

716 kHz Berlin 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

6.00: Arthur Holz: Funkgymnastik.
6.30: **Frühkonzert.** Berliner Fanfaren-Bläserkorps. Leitung Martin Middeldorp.
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: **Morgenfeier.** 'Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr. An der Orgel und am Flügel August Lüdecke. Sprecher Ernst Wilhelmy.
1. Bach: Präludium C-dur. — 2. Radecke: Psalmvers [Marie Flocke-Hagemann, Sopran]. — 3. Mozart: Adagio [Lucie Krug, Cello]. — 4. Philippi: Er sah mich an; Flex: Beten heißt: Sich ganz in Gott begraben [Erich Thormann, Rezitation]. — 5. Richter: Die lieblichen Blicke, die Jesus mir gibt [Marie Flocke-Hagemann]. — 6. Ansprache des Pfarrers Kroppenstedt, Siemensstadt. — 7. Reger: Aria [Lucie Krug]. — 8. Groth: Heimweh: Heynicke: Fülle mich mit Demut, Gott [Erich Thormann]. — 9. Bach: Ich halte treulich still [Marie Flocke-Hagemann]. — 10. Schlußliturgie und Orgelausklang.
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
11.00: Für den Landwirt. 1. Mitteilungen und praktische Winke. 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. 3. Dr. Spannagel: Was muß der Landwirt bei der Grünfutterkonservierung beachten?
12.00: **Unterhaltungsmusik.** Kapelle E. Roosz.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa". — 2. Sullivan: Der verklungene Ton, Lied. — 3. Goens: Scherzo. — 4. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 5. Clutsam: Negerwiegenlied. — 6. Chopin: Mazurka B-dur. — 7. German: Drei Erntetänze „Nell Gwyn"-Suite. — 8. Kacsoh: Rákoczi megtérése, ungarisches Lied. — 9. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 10. Ippolitow-Iwanow: Kaukasische Suite. — 11. Strelezky: Glückliche Tage, Lied. — 12. Translateur: Schlummerliedchen. — 13. Lhévine: Erloschene Liebe, russische Romanze. — 14. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 15. Aggházy: Ungarische Abende.
14.00: **Unterhaltungsmusik auf der Wurlitzer Orgel** aus der Kamera, Unter den Linden.
1. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute. — 2. Drigo: Die Millionen des Harlekin. — 3. Schotter: Impromptu. — 4. Kálmán: Lied und Czarda aus „Gräfin Mariza". — 5. Selection of american songs (bearb. v. Schotter) [Francis Schotter].
14.30: **Landsknechte.**
1. a) Gott gnad dem großmechtigen kaiser frumme (1530) (bearb. von W. Arndt); b) Störtebecker (15. Jahrhundert) (* * *); c) Mein Fleiß und Müh (Georg von Frundsberg Klagelied, 1539) (* * *); d) Wir zogen in das feld (Landsknechtsmarsch 1540); e) Unser liebe fraue vom kalten brunnen (Landsknechtsmarsch 1556) (bearbeitet von W. Arndt); f) Der arme Schwartenhals (1563); Hermann Munk (Lieder zur Laute). — 2. Landsknechtslieder: gesprochen von Leo Reuß. — 3. a) Wol uff, ir lieben gsellen (1513); b) Es fur gut schiffmann übern rhein (1536); c) Ei, du feiner reuter (1624); d) Der liebste bule, den ich han (1578); e) Da trunken sie die liebe lange nacht (1540); f) Es für ein baur ins Holz (1603) (bearb. v. W. Arndt) [Herm. Munk].
15.30: Märchen. „Zäpfel Kerns Abenteuer", eine deutsche Kasperlegeschichte, bearbeitet von Otto Julius Bierbaum. Bruchstücke, erzählt von Ania Simon.
16.00: **Konzert aus dem Lunapark.** Lunaparkorchester. Leitung Bruno Quander.
Anschl. Werbenachrichten.
18.30: **Berühmte Geiger. Schallplattenkonzert.**
1. Bach: Präludium [Pablo de Sarasate]. — 2. Mendelssohn-Kreisler: Lied ohne Worte F-dur [Fritz Kreisler; am Flügel Arpad Sandor]. — 3. Ries: La Capricciosa [Yehudi Menuhin]. — 4. Godard-Marteau: Adagio pathétique [Prof. Henri Marteau; am Flügel Pantscho Wladigeroff]. — 5. Godard: Concerto romantique [Erika Morini]. — 6. Sarasate: Zapateado [Efrem Zimbalist]. — 7. Sarasate: Yota Navarra, op. 22 [Florizel von Reuter].
19.00: **„Das Streichquartett".** Einakter von Szöke Szakall.
19.30: **Berühmte Cellisten. Schallplattenkonzert.**
1. Bach: Adagio [Pablo Casals; am Flügel Edward Gendron]. — 2. Granados: Danse Espagnole Nr. 5 [Emanuel Feuermann; am Flügel Michael Taube]. — 3. Fauré: Papillon [Caspar Cassado; am Flügel Giulietta von Mendelssohn-Bordigiani]. — 4. Debussy: Menuett [Pablo Casals]. — 5. Popper: Arlekin [Gaspar Cassado; am Flügel Giulietta v. Mendelssohn-Gordigiani].
20.00: **Orchesterkonzert.** Alexander Michael Szenkar mit seinem Orchester.
1. Dvorák: Sinfonie Aus der neuen Welt, op. 95 (Adagio: Allegro molto — Largo — Scherzo [Molto vivace] — Allegro con fuoco). — 2. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 3. Grétry-Mottl: Ballettsuite. — 4. Arensky: Variationen über ein Thema von Tschaikowskij. — 5. Chausson: Poème op. 25 [Anatol Knorre, Violine]. — 6. Tschaikowskij: Ouvertüre zu „1812".
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Danach bis 0.30: **Tanzmusik.** Kapelle Dajos Béla.— Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m
923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

6.00: Übertragung aus Berlin.
8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Schallplattenkonzert.
11.00: Evangelische Morgenfeier.
1. Jesus über alles. Strophe 1 u. 2, Schönster Herr Jesu und Schön sind die Wälder [Gesangverein Breslauer Lehrer]. — 2. Cand. theol. Curt Vogt: Der Friede in Gott. — 3. Jesus über alles, Strophe 3 u. 4, Schön leuchtet der Monden und Alle die Schönheit; Silcher: Heilig ist Gott der Herr, Motette [Gesangverein].
12.00: Unterhaltungskonzert.
14.00: Rätselfunk.
14.10: Traugott Conrad: Gereimtes Ungereimtes.
14.35: Schachfunk.
15.00: Ed. Meyer: Nutzbarmachung des Leistungsproblems in d. landwirtschaftlichen Tierzucht.
15.25: Kinderstunde. Margot Eckstein erzählt ihr Märchen „Funkpurzel auf der Wuwa".
15.50: **Nachmittagsunterhaltung.**
1. Nationalmusik auf Schallplatten. — 2. Ein deutsches Leichtflugzeug fliegt zum internationalen Wettbewerb der Leichtflugzeuge in Paris. Gespräch zwischen Flugzeugführer Hans Biehl und Dr. Fritz Wenzel.
17.00: Unterhaltungskonzert aus dem Hotel Vier Jahreszeiten, Kapelle Fred Milton.
18.30: Käthe Braun-Prager: Das Gespräch vom Geheimnis [Rut Rosen, Peer Lhot].
18.50: **Russische Romanzen und Volkslieder.** Maria Rapp, Sopran; am Flügel Erwin Poplewski.
I. Romanzen. 1. Bleichmann: Verschwiegen bleibt mein Mund. — 2. Rimsky-Korßakow: Lola. — 3. Nikolaewsky: Das Glöckchen tönt. — 4. Steinberg: Beim Kamin. — 5. Tschaikowskij: Sei still mein Herz. — 6. Rachmaninoff: Wieder blieb ich allein. — 7. Rachmaninoff: O schönes Mädchen. — 8. Tschaikowskij: Dennoch!
II. Volkslieder. 1. Stand ein Birkenbaum. — 2. Nun sind wir jetzt zum letztenmal. — 3. Bin ins Erntefeld gegangen. — 4. Auf den Berg ich ging. — 5. Am Sonnabend. — 6. Der treulose Hirt. — 7. Das Ringlein. — 8. Die Spinnerin. — 9. Weil' o weil'.
19.30: Wettervorhersage für den nächst. Tag.
19.40: Kapitän Carl Ettling: Kabar Angin, die Buschtelegraphie von Neu-Guinea.
20.15: **Konzert.** Schlesische Philharmonie. Leitung Franz Marszalek.
1. Rimsky-Korßakow: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Glinka: Scheherazade. Tondichtung nach „Tausendundeine Nacht", op. 35, in vier Teilen. — 3. Gade: Nordische Sennfahrt, Lustspiel-Ouvertüre. — 4. Bizet: Kinderspiele, kleine Orchestersuite: a) Marsch (Trompeter und Trommler); b) Berceuse (Die Puppe); c) Impromptu (Der Kreisel); d) Duett (Kleiner Mann, kleine Frau); e) Galopp (Der Ball). — 5. Chabrier: Espana, Rhapsodie. — 6. Massenet: Scènes pittoresques. — 7. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Prinzessin von Trapezunt".
22.00: Presse.
22.30—24.00: **Tanzmusik** aus Berlin.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

8.55—10.00: Übertragung aus Königsberg.
11.30: **Konzert** aus dem Kurgarten in Zoppot. Kapelle der Schutzpolizei. Leitung Ernst Stieberitz.
1. Wagner: Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus „Tannhäuser". — 2. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 3. **Grieg:** Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 4. Beethoven: Menuett. — 5. Joh. Strauß: Sängerlust, Polka. — 6. Bériot: Scene de Ballet. — 7. Ziehrer: Strauß-Millöcker-Suppe-Potpourri über Weisen der Meister.
11.56: Wetter.
13.05—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.00: **„Überbrettl!"** Irmgard König, Soubrette; Schneider-Duncker, Chansonnier; Frank Günther, Vorträge und Conférence. Am Flügel: Otto Selberg. Funkorchester. Leitung: Alois Salzberg.
22.10—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

7.00: Hafenkonzert von Hamburg.
8.15: **Katholische Morgenfeier.**
Anschl. Glockengeläut von der St. Peterskirche.
10.30: Dr. A. Roßmann: Stunde der Jugendbewegung. Östliche Jugenden.
11.00: **Großer Preis von Deutschland.** — Übertragung aus Langenberg.
11.30: Elternstunde. Peter Krupp: Schwierigkeiten der Selbstbeherrschung.
12.00: Konzert.
13.00: Dienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden: Abbauerscheinungen im Kartoffelbau. — Die Laubarbeiten an den Reben: Das Gipfeln der Reben. — Die Düngung der Obstbäume (2. Teil).
13.15: Motorsportveranstaltung auf dem Nürburgring. — Übertragung aus Langenberg.
14.00: Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Märchenborn.
15.00: Stunde des Chorgesangs.
16.00: Stunde des Landes. Laienspiel auf dem Dorf. Eine Anregung von Pfarrer Wilhelm Reuter in Bremthal, mit Szenen aus dem „Schinderhannes" von Wilhelm Reuter [Spieler von Vockenhausen].
17.00: **Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft.** — Übertragung aus dem Nürnberger Stadion.
19.00: Universitätslektor Roedemeyer: Thunersee und Wannsee, zwei Sinnbilder im Leben und Werk Heinrich von Kleists — eine unphilologische Deutung.
20.00: Sport, u. a. Ergebnisse des Nürburgrennens.
20.30: **Konzert. Rundfunkorchester.** Musikalische Leitung: Reinh. Merten. Stefan Frenkel, Violine; Erich I. Kahn, Klavier.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Mozart: Konzert für Violine und Orchester A-dur. — 3. Cherubini. Ouvertüre zu „Anakreon". — Intermezzo „Vera", Erzählung von Villers d'Isle-Adam. — 4. Haydn: Sinfonie Nr. 73 D-dur (Die Jagd). — 5. Kleine Stücke für Violine und Klavier. — 6. Mendelssohn: Aus der Musik zu Shakespeares „Sommernachtstraum": a) Notturno; b) Hochzeitsmarsch.
Anschl. bis 0.30: **Tanzmusik vom Kurhaus Baden-Baden.**

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m
887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

7.00: **Frühkonzert auf dem Motorschiff „Monte Olivia".** Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. Hermann Erdlen: Hamburger Morgenruf.
1. Beethoven: Die Himmel rühmen, Hymne. — 2. Gnauck: Beim Morgengrauen, Marsch. — 3. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 4. Grieg: Morgenstimmung aus der Peer-Gynt-Suite. — 5. Hall: Hochzeit der Winde, Walzer. — 6. Weber: Melodien aus „Oberon". — 7. Rhode: Dornröschens Brautfahrt, Charakterstück. — 8. Buchwald: Fantasie über deutsche Volkslieder. — 9. Blon: Frischer Mut, leichtes Blut, Marsch. — 10. Gnauck: In die weite Welt, Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse.
8.40: Dr. H. Geiss: Finanzierung des Überseehandels.
9.00: Dr. phil. Nevermann: Zahlen und Zählen bei den Naturvölkern.
9.15: **Morgenfeier.** Ansprache: Hauptpastor Dencker, Lübeck.
10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst aus der Universitätskirche Kiel.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Handlungen aus dem Werden der Technik: „Der Graf von St. Germain". Ein Hörbild von Dr. Funk.
11.40: Hamburg, Hannover, Bremen. Möglichkeiten und Grenzen der Reklame.
12.15: Feierstunde.

13.05: Sonntagskonzert.
14.00: **Märchenmusik.** Scarpa-Orchester.
1. Humperdinck: a) Hänsel und Gretel; b) Königskinder. — 2. Tschaikowskij: Dornröschen. — 3. Suk: Ein Märchen, Suite, Liebe und Leid der Königskinder. — 4. Tschaikowskij: Nußknacker — Mausekönig.
15.00: Artur Wehrlin liest eigene Tiergeschichten.
15.30: **Volkstümliches Konzert.** Gemischter Chor „Frohsinn"-Laboe, Gemischter Chor Suchsdorf, Gemischter Chor „Eintracht", Kiel-Wik. Dirigent Hugo Langmaack. Mandolinenklub „Ellerbek von 1911", Dirigent August Hasselfeldt.
1. Mendelssohn: a) Lerchengesang; b) Die Nachtigall; Beethoven: Hymne an die Nacht. — 2. Zeller: Fantasie aus „Der Vogelhändler". — 3. Mendelssohn: Abschied vom Walde; Weber: Morgenlied der Zigeuner aus „Preziosa". — 4. Latann: Herz an Herz, Gavotte; Sartori: Flora, Fantasie. — 5. a) Ein Blümlein auserlesen, Volkslied; b) Baasch: Abseits; c) Oberschwäbisches Tanzliedchen, Volkslied. — 6. Ragotzki: Volkslieder-Potpourri.
17.00: Kurdirektor Joh. Lehmitz: **Gedenkvortrag anläßlich der 600jährigen Zugehörigkeit Travemündes zu Lübeck.**
17.15: **Konzert aus dem Kursaal Travemünde.** Leitung Kapellmeister Manstedt.
18.30: **Bandonion-Konzert.** Bandonion-Club „Gemütlichkeit", Vegesack. Dirigent Max Rauch.
1. Pörschmann: Hamburger Flagge, Marsch. — 2. Winkler: Mein Ideal, Ouvertüre. — 3. Fetras: Mondnacht auf der Alster, Konzertwalzer. — 4. Pressel: An der Weser, Lied für Tenorhorn. — 5. Lübbe: Aus froher Kinderzeit, Potpourri. — 6. Friess: Treu zum Bund, Marsch.
19.30: J. Krause: Schwimmen in der Deutschen Turnerschaft.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: **Konzert im Sommer.** Musikalische Leitung Adolf Secker.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella" [Norag-Orchester]. — 2. Mendelssohn: Zwei Duette [Gertrude Ladendorf, Olga Milosch]. — 3. Lortzing: Ballettmusik aus „Zar und Zimmermann" [Norag-Orchester]. — 4. Wallace: Maritana, Ouvertüre; Billi: Kleine Serenade; Sibelius: Finlandia [Scarpa-Orchester]. — 5. Catalani: Im Traum, Melodie [Romeo Scarpa, Violinsolo]. — 6. Giordano: Il Voto, Intermezzo [Scarpa-Orchester]. — 7. Götze: Arie der Katharina aus „Der Widerspenstigen Zähmung" [Gertr. Ladendorff]. — 8. Delibes: Ballettmusik aus „Lakmé" [Norag-Orchester]. — 9. Kálmán: Gräfin Mariza, Potpourri; Amadei: Ländliche Suite; Annat-Alvez: Entr'acte; Wolgalied, Paraphrase; Catalani: Undinentanz aus „Loreley" [Scarpa-Orchester]. — 9. Gounod: Am Abend [Franz Nonnewitz, Trompetensolo]. — 10. Jessel: Duett aus „Schwarzwaldmädel" [Isa Roland, Bernhard Jakschtat]. — 11. Jessel: Potpourri aus „Schwarzwaldmädel" [Norag-Orchester].
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: Übertragung aus dem Café Continental, Hannover.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenandacht. Zwei Choräle. Bach: a) Es woll' uns Gott gnädig sein; b) Befiehl du deine Wege [Königsberger Vokaloktett].
11.00: Wetter.
11.30: Übertragung aus Danzig.
13.05: Schallplattenkonzert.
14.15: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
15.00: Martha Burdach: Jugendstunde. Ernstes und Heiteres aus Chile.
15.30: **Von Wald und Heide.** Adolf Henke, Tenor. Am Flügel Elise Ecker.
1. Gabriel: Aus dem kleinen Rosengarten (Löns): a) Tausendschönchen; b) Auf der Feldwache; c) Verloren; d) Herzblatt am Lindenbaum. — 2. Schytte: Was die Quelle singt; Heller: a) Waldestraum; b) Abenddämmerung [Klavier]. — 3. Aus dem kleinen Rosengarten (Löns). Gabriel: a) Verschütt; b) So oder so; c) Das Fensterlein; d) Heckenkind.
16.00: **Nachmittagskonzert.** Leitung Walter Kelch.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Klarinettensoli [Willy Tautenhahn]. — 3. Drigo: Serenade Millionen des Harlekin. — 4. Liszt: Rhapsodie Nr. 1. — 5. Hildach: Der Spielmann. — 6. Cellosoli. — 7. Heiser: Grüßt mir das blonde Kind vom Rhein. — 8. Lehár: Potpourri aus „Eva". — 9. Lincke: Amina. — 10. Morena: Extravaganzen, Potpourri. — 11. Mercier: Tarantella.
18.05: Dr. Gertrud Zippel-Fuchs: Walther von der Vogelweide.
18.40: **Gedichte in Prosa.** Turgenjeff — Wegner — Klabund [Paul Schuch].
19.25: Richard Mahlo: Erlebtes Erlauschtes und Erlogenes von der Landstraße.
20.00: **Übertragung aus Danzig.**
22.10: Presse, Sport.
22.30—24.00: **Unterhaltungs- und Tanzmusik.** Leitung Walter Kelch.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

6.00—18.20: Übertragung aus Berlin.
18.30—18.55: Franz Fischer: Der Herr der Kammer (Jean Jaurès), von Theodor Herzl (zum Gedächtnis Theodor Herzls).
18.55—19.35: Vom Lande Utopia. Dr. Hermanns (Einführung). Gerd Fricke, Rezitation.
1. Plato: Der Staat. — 2. Thomas Morus: Utopia. — 3. Francis Bacon: Neu-Atlantis. — 4. Campanella: Der Sonnenstaat.
19.35—20.00: Erdmann Graeser: Wie sich die Berliner vor 50 Jahren vergnügten.
Ab 20.00: **Übertragung aus Berlin.**

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

6.50: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.10: Olly Wirtz-Koort: Unterricht in der Stössel-Laute.
7.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städtisches Orchester Trier. Leitung Peter Schmitz.
1. Christen, singt mit frohem Herzen, Choral. — 2. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 3. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 4. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 5. Sibelius: Der Schwan von Tuenola. — 6. Albert: Kirschblüte, Intermezzo. — 7. Holzmann: Indisches Intermezzo.
8.30: Alfr. Dormanns: Esperanto und Durchsage eines Programmauszuges.
9.00: Geläut der Reinoldikirche, Dortmund.
9.05: Evangelische Morgenfeier. Leitung und Ansprache: Pastor Schmidt, Dortmund-Brackel. Kranzhoffscher Quartettverein, Leitung: Jakob Kranzhoff; Streichquartett (August Posewski, 1. Violine; Walter Brekau, 2. Violine; Emil Lindemann, Viola; Walter Clement, Cello).
1. Bruckner: Mitternacht. — 2. Bach: Arie F-dur. — 3. Schriftlesung. — 4. Schubert: Liebe. — 5. Reger: Larghetto aus der Serenade G-dur. — 6. Ansprache. — 7. Mendelssohn: Erster Satz aus dem Quartett D-dur — 8. Schönster Herr Jesu (Choral aus dem Jahre 1677, Dichter unbekannt, Tonsatz von J. Kranzhoff).
10.10: Übertragung aus dem Zeltlager auf der Rheininsel Namedy (Reichsarbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde). Dr. Löwenstein: Die Kinderfreundebewegung.
11.00: **Großer Preis von Deutschland für Motorräder.** Übertragung vom Nürburgring. **Start und erste Runden.** Sprecher: Ernst.
11.35: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
12.00: H. Pabst: Der Stand der bäuerlichen Ostmarkensiedlung.
12.30: Gesang im Freien. Leitung: Zimmermann.
1. Hopp, Marjänche, Tanzlied aus der Kölner Gegend, für Kinderchor und Orchester. — 2. Altrheinischer Volkstanz aus der Kölner Gegend, für Kinderchor und Orchester. — 3. Kneip: Kissentanz, für Kinderchor und Orchester. — 4. Der Spielmann, Lied aus dem bergischen Land (Langenberg), für Kinderchor und Lauten. — 5. Schlensog: Hochzeitskantate für dreistimmigen gemischten Chor u. Streichorchester.
13.00—14.30: **Mittagskonzert.** Kapelle Kobert. Leitung: Willi Kobert.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Strauß: Accelarationenwalzer. — 3. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 4. Blume-Luling: Paraphrase über das Lied „Grün ist die Heide". — 5. Verdi: Melodien aus „Rigoletto". — 6. Königsberger: Zigeuner, Intermezzo. — 7. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau". — 8. Meyerbeer: Fackeltanz.
14.50: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
15.10: Dr. Mondorf: Steuerfunk.
15.30: **Großer Preis von Deutschland für Motorräder.** Übertragung vom Nürburgring. **Letzte Runden.** Sprecher: Ernst.
16.30: Vesperkonzert aus dem Zoologischen Garten Elberfeld. Leitung: Kapellmeister Kaufmann. Emil Müller, Trompete.
1. Blon: Frischer Mut, leichtes Blut, Marsch. — 2. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Dierig: Auf der Wacht, Charakterstück, für Solotrompete. — 4. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 5. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 6. Rubach: Musikalische Telegramme, Potpourri. — 7. Nachts: Tscherkessischer Zapfenstreich.
16.55: Intermezzo: **Übertragung von der Rennbahn Neuß. Kartellpreis (2400 m).** Sprecher: Probst.
18.00: Dr. M. Rockenbach: Die Zeit im Buch.
18.20: Dr. Paul Greeff: **Kostbarkeiten der Musikliteratur.** Der Humor bei Haydn, Mozart und Beethoven.
1. Haydn: Sonate D-dur. — 2. Mozart: Sonate C-dur. — 3. Beethoven: Sonate Es-dur, op. 31, Nr. 3.
19.00: B. Menne: Quer durch den Kaukasus.
19.20: Willi Schäferdiek: Der werktätige Mensch in der Dichtung. Der Metzger — Der Schneider — Der Schuhmacher — Der Schreiner).
19.45: Sportvorbericht.
20.00: **„Don Giovanni"** (Don Juan). Oper in zwei Aufzügen von Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte. Musikalische Leitung: Kühn. Spielleitung: Anheisser. Chöre: Zimmermann.
Anschl. Presse, Sport.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem „Tabaris", Düsseldorf. Kapelle Rohrbeck.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz	**Dresden**	0,7 kW	319 m

8.30: **Orgelkonzert** aus der Leipziger Matthäikirche. Organist Max Fest.
9.00: **Morgenfeier.** Lisa Kummer, Gesang; Kurt Günther, Flöte; Alois Heidrich, Oboe. Am Flügel Alfred Simon.
9.45: Glückwunschruf der Mirag.
11.00: **Kurkonzert aus Bad Schandau.** Leitung E. Bräuer.
12.00: Carl Schneider: Wesen und Aufgaben der Banken.
12.30: Prof. Dr. Karg: Mundartenforschung in Mitteldeutschland.
13.00: **Kurkonzert aus Bad Elster.** Städt. Orchester Plauen.
Anschließend Zeit, Wetter.
14.30: **Konzert der Sängerschaft „Frideriziana", Halle a. S.** Curt Wichmann, Bariton. Leitung Hanns Rössert. — Übertragung aus der Universität Halle a. S.
1. a) Und der Hans schleicht umher, Volksweise, bearb. von Petschke; b) Maidle, laß dir was verzähle, bearb. von Silcher; c) Ich weiß nit, wie mir ist (alte Fassung aus dem Augsburger Tafelconfect, 1737; neuere Fassung aus Aussee, Ende des 19. Jahrhunderts). — 2. Brahms: a) Trennung; b) Sonntag; c) Ständchen; d) Tambourliedchen [Bariton]. — 3. a) Mir ist ein schöns brauns Maidelein, Melodie 1549 aufgezeichnet, bearb. von G. Schumann; b) Kuckuck, Volksweise 1540 aufgezeichnet, bearb. von R. Strauß; c) Das allerliebste Mäuschen, Volkslied aus Quedlinburg, bearb. v. E. S. Engelsberg [Männerchor]. — 4. Rob. Schumann: a) Freisinn; b) Hidalgo; P. Graener: Das Gespenst [Bariton]. — 5. Die Verschmitzte, nach einer Volksweise von G. Schumann; Die rote Nase, Volksweise, bearb. von Ph. Wolfrum; J. Oertling: Wir Herren Studenten [Männerchor].
15.00: Schallplattenkonzert. Anschl. Werbenachrichten.
15.45: **Autorenstunde.** Hellmut Krug liest aus eigenen Werken.
16.15: Zeitgenössische deutsche Literatur. Balder Olden: Aus dem Roman „Das Herz mit einem Traum genährt". A. Arthur Kuhnert: Aus dem Roman „Handel um Agla" [Carl Zimmermann].
17.00: **Übertragung des Entscheidungsspiels um die Deutsche Fußballmeisterschaft** aus dem Nürnberger Stadion zwischen der Spielvereinigung Fürth und Hertha B. S. C.
19.00: Ministerialrat H. Goslar: Der Presseapparat des modernen Staates.
19.30: **Lieder mit Orchester.** Dirigent Wilh. Rettich. Leipziger Sinfonieorchester.
1. Hugo Wolf: a) Und willst du deinen Liebsten sterben sehen?; b) Auf ein altes Bild; c) Gesang Weylas; d) Er ist's [Bettina Frank]. — 2. R. Strauß: a) Morgen; b) Ständchen [Bettina Frank]. — 3. E. Reinstein: Lieder aus Abend und Nacht: a) Abendgefühl; b) Abendlied; c) Am Abend; d) Schlafen; e) Winternacht; f) Weihe der Nacht [Hans Schuberth-Mei-

ster]. — 4. R. Wagner: Fünf Gedichte (instrumentiert von Felix Mottl): a) Der Engel; b) Stehe still; c) Im Treibhaus; d) Schmerzen; e) Träume [Bettina Frank].
20.45: **Senff-Georgi mit eigenem Programm.**
22.00: Zeit, Presse, Sportfunk.
Anschl. bis 0.30: **Tanzmusik von Berlin.**

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

11.10: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.50: Zeit, Wetter.
12.00: **Standmusik in der Feldherrnhalle.** Musik der 7. bayer. Fahrabteilung. Leitung W. Krümel.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 3. Joh. Strauß: Walzer aus „Tausend und eine Nacht". — 4. Blankenburg: Mein Regiment, Marsch.
13.00: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.15: Franz Riedl: Pflege der Wiesen- und Weidenneuanlagen.
13.45: Schachfunk. Dr. Eduard Dyckhoff: Eine Glanzpartie des verstorbenen Meisters Dr. Hartlaub.
14.30: **Russische Musik auf Schallplatten.** Begleitworte Bruno Aulich.
1812 — Volkslied — Prinz Igor — Boris Godounoff — P. Tschaikowsky — Die Donkosaken — Die Balalaika — Ausklang.
16.00: **Teekonzert** aus dem Parkhotel. **Kapelle Benno Sarsky.**
1. Joh. Strauß: Walzer aus „Eine Nacht in Venedig". — 2. Kálmán: Rose der Prärie, aus „Die Herzogin von Chikago". — 3. Rotter: Wenn die Violine spielt, Boston. — 4. Fields: Ist dein kleines Herz für mich noch frei, Baby, Foxtrott. — 5. Shilkret: Am Herzen einer schönen Frau. — 6. Jonson: Sonny Boy, Foxtrott. — 7. Meisel: Fräulein pardon!, Tango. — 8. Jones: Desert Valse. — 9. Gilbert: Eine kleine Frau, Tanzlied. — 10. Rosen: Wenn du einmal dein Herz verschenkst, Tangolied.
17.30: Prof. Dr. Steinberger: Eine Ortsnamenreise nach Kochel.
18.00: Zu den Münchener Film-Festwochen. Dr. Johann Eckardt: Die Kunst des stummen Films.
18.15: **Konzert.** Winifred Small, London, Violine; Maurice Cole, London, Klavier.
1. John Ireland: Sonata a-moll für Violine und Klavier. — 2. Scott: Lotus Land; Gardiner: Humoresque [Klavier]. — 3. Dale: Englisch Dance; Bridge: Moto Perpetuo [Violine].
18.50: „Gestatten Sie, mein Name ist . . ." Kleine Beobachtungen von Dr. Hanns Braun.
19.20: Konzert. Zither-Sextett Monachia. Leitung Adolf Dentl.
1. Schwarz: Einzug der Landsknechte, Marsch. — 2. Schwarz: Die Sandmühle, Intermezzo. — 3. Löhr: Die Herzenseroberer, Ländler-Duett. — 4. Dentl: Ein Abend am Königssee, Fantasie [Zithersolo]. — 5. Roman: So war's anno 30 in Wien, Lied. — 6. Fürst: Badenviller Marsch.
19.55: Wetter, Sport.
20.00: **Schubert-Stunde.** Elisabeth Waldenau, Alt; Richard Staab, Klavier; Willy Stuhlfauth, Violine; Giacinta della Rocca, Viola; Josef Köhler, Violoncello; Hermann Larsen, Kontrabaß.
1. Marsch samt Trio E-dur für Pianosolo. — 2. Lieder: a) Ganymed; b) Willkommen und Abschied; c) Das Mädchen. — 3. Adagio und Rondo concertante für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell, Es-dur. — 4. Lieder: a) An die Leier; b) Nacht und Träume; c) Wiederschein; d) An Silvia. — 5. Forellenquintett für Pianoforte, Violine, Viola, Violoncell und Kontrabaß in A-dur, op. 114.
21.20: **Bunte Stunde. Mit Besen und Bürste.** Marta Saran, Betti Neu, Gesang; Dr. Hans Kölsch, Klavier; Marta Saran, Alexander Starke, Rezitationen. Leitung Dr. Alfred Graf.
22.20: Presse.
22.45—24.00: **Konzert und Tanzmusik** aus der Gaststätte „Neue Börse", München. Quartett Carl Heinz Greiner.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

11.00: Katholische Morgenfeier. Msgr. Dr. Gröber. Chorknaben des Freiburger Münsters. Leitung Domorganist W. Weitzel.
1. Drei Hymnen: Joh. Schweitzer: Pie Pelicane (2st.); W. Weitzel: a) Pange Lingua (3st.); b) Adora te (3st.). — 2. Ansprache Msgr. Dr. Gröber. — 3. Die 11. Choralmesse der „Vaticana".
12.00: **Gregorianische Choralgesänge.** Sänger des Wilhelmstifts in Tübingen. Musikalische Leitung Musikrepetent Alt.
1. „Asperges me", die Messegesänge des Kirchweihfestes. — 2. Eingangslied „Terribilis est". — 3. „Kyrie". — 4. „Gloria" 3. u. 4. aus der 8. Choralmesse). — 5. Graduale „Locus iste". — 6. „Alleluja" und Vers „Adorabo". — 7. „Credo". — 8. Opferungslied „Domine Deus". — 9. Sanctus und Benedictus". — 10. „Agnus Dei" (9. u. 10. aus der 8. Choralmesse). — 11. Kommunionslied „Domus mea". — 12. „Ite missa est".
13.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Märchenstunde.
15.00: Siegfried Trebitsch liest aus eigenen Schriften.
15.30: „Unsere Heimat". Ein Zyklus an Ort und Stelle aufgenommener Übertragungen zur Heimatkunde. Zusammengestellt und geleitet von Carl Struve. Schloß Hellenstein ob Heidenheim.
17.00: **Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft.**
19.00: Prof. Ebbinghaus: Zum 125. Geburtstag Ludwig Feuerbachs.
19.30: H. Franck liest aus eigenen Werken.
20.00: Sport.
20.15: **Hugo v. Hofmannsthal zum Gedenken** († 15. Juli 1929). Mitwirkende: Elisabeth Schlotterbeck-Textor, Alt; Rudolf Ritter, Tenor; Ensemble der „Jedermann-Festspiele", Schwäb.-Hall; am Flügel Artur Haagen.
21.15: **„Der lachende Rhein".**
1. Lille Raven-Kraatz: Heiliger Rhein, Hymne. — 2. Rheinischer Vorspruch [Ernst Hartmann]. — 3. Brudo Lüling: Aus der Rheinland-Suite: a) Drachenfels; b) Rüdesheim. — 4. a) Am Rhein; b) Was ist Wein? Sonnenschein! [Carlos Llach]. — 5. Willi Ostermann: Rheinische Lieder, schöne Frau'n beim Wein! — 6. Ries: Am Rhein, beim Wein; Fischer: Der Rheinweinzecher [Anton Britz]. — 7. Rheinischer Frohsinn! [Ernst Hartmann]. — 8. Prosit Freunderl, wir trinken noch einmal! [H. H. Ehrhard]. — 9. Köl'sch. Rezitationen in Kölner Mundart [Eugen Thyssen]. — 10. a) Wir bummelten des Abends beim Mondenschein am Rhein; b) Am freien Rhein! [Carlos Llach]. — 11. Lille Raven-Kraatz: In Eltville am Rhein. — 12. Brandt: a) Vom Rhein der Wein; b) Rolandsbogen [Anton Britz]. — 13. Frohes und Närrisches im rheinischen Dialekt [Ernst Hartmann]. — 14. Aus der Fastnachtsposse „Hurra, mir erwe!" von M. Mundo und R. Wasserburg: a) Heile, heile Gänsje!; b) Ich hab' kää Geld! [Carlos Llach]. — 15. Lüling: Teutonen-Marsch.
Anschl. bis 0.00: **Tanzmusik** aus dem Kurhaus Baden-Baden. Alexander Band.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** 301 m

15.00: Übertragung aus Glasgow.
17.00—22.30: Übertragung aus London.

856 kHz Barcelona (eaj1) 3,5 kW 350,5 m

1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m

12.00: Presse, Wetter, Zeit.
13.00: Mittagskonzert.
21.15: **Orchesterkonzert.**
21.45: Vortrag: Große Spanier: Don Ramon de la Cruz.
22.00—23.15: Tanzmusik.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30: Zeit, Wetter.
20.30: **Klavierabend.** Marie Panthès, Paris. Werke von Chopin und Debussy.
21.15—22.15: Übertragung aus Bern.

1238 kHz **Belfast** 242 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

11.00: Schallplattenkonzert.
13.15: Presse.
17.00: Volkstümliche Weisen. Sonderkapelle: 1 Violine, 2 Mandolinen, 2 Gitarren.
18.00—19.00: Liedervorträge. Doppelquartett des Belgrader Opernchors.
20.00: K. Jovanovic: Ist der Film als Kunst zu werten?
20.25: **Orchesterkonzert.**
22.00: **Zeit, Pressenachrichten.**
22.10: **Arien- und Liederabend.**
1. Puccini: Duett aus „La Bohème". — 2. Leoncavallo: Lolita, italienisches Lied. — 3. R. Weege: Wenn der Frühling blüht. — 4. D'Albert: Serenade aus „Tiefland". — 5. Leoncavallo: Harlekins Lied, aus „Bajazzo". — 6. Lacolle: Amarola, spanisches Lied. — 7. Smetana: Duett aus „Die verkaufte Braut". — 8. Größeren Wert hat eine Frau als alle Mädchen, humoristisches Lied. — 9. St. Binicki: Mijatovke. — 10. I. Bajic: Ach, wie lieb ich . . . — 11. Dalmatinisches Schiffer-Duett.

824 kHz **Bergen** 364 m

10.30: Hohe Messe aus dem Dom.
17.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Orchesterkonzert.
20.50: Tagesstimme.
21.00: **Unterhaltungsstunde.**
22.00—24.00: Tanzmusikübertragung.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

10.00: Protestantissche Predigt.
12.30: Zeit, Wetter.
12.30: Mittagskonzert. Italienische Künstlerkapelle Aversano.
14.00: Frau Alouette: Wir und die andern.
15.30: Konzert. Stadtorchester. Leitung René Matthès.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: **Volkstümlicher Abend.** Walter Loosli, Selzach, Volkslieder zu Klavier und Laute; Heinrich und Mizzi Wolf, Zithervirtuosen; Fritz Bürki, Schüpfen, berndeutsche Vorlesungen.
21.20—22.40: **Orchesterkonzert.** Stadtorchester. Leitung René Matthès.
22.00: Sport, Presse, Wetter.

662 kHz **Bozen** (1 be) 453 m

12.30—13.30: Triokonzert.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Triokonzert.
21.00: **Orchesterkonzert.**
23.00: Notizen.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

7.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.30: Ing. Dolansky: Der Wald im Sommer.
11.00: Promenadenkonzert aus Luhacovic.
12.00: Übertragung aus Prag.
16.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Presse. Arien und Lieder.
1. Halévy: Arie d. Recha aus „Die Jüdin". — 2. Marschner: Arie aus „Hans Heiling". — 3. Puccini: Arie aus „Turandot".
18.35: Märchenstunde.
19.00: Bericht über die Ausstellung für modernen Handel, Brünn.
19.05: **Volkskonzert.** Dirigent B. Bakala.
19.45: Lad. Prokes: Propagandavortrag des Klubs tschechischer Touristen.
20.00: **„Im Salon der Frau Bürgermeister".** Einakter von Ant. Klástersky.
21.00: **Tanzmusik.**
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

17.00: Tanzmusik a. dem Palais St. Sauveur.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
20.15: **Abendkonzert.**
21.00: Konzert aus dem Kursaal in Ostende.

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Gottesdienst aus d. Kirche am Kalvinplatz.
12.00: Glockengeläut aus der Universitätskirche, Wetter.
Anschl. Konzert.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Rundfunk-Lyzeum.
Anschl. Zeit, Wetter.
17.30: Übertragung eines Erntefestes aus Csákvár.
18.50: Sport.
19.00: Konzert aus dem Englischen Park. Kapelle des 1. Honvéd-Inf.-Regt.
20.30: Sport- und Pferderennresultate.
20.45: **„Der Frühling".** Einakter von Alex. Meszáros.
21.25: **Konzert. Orig.-Hawaiian-Trio Millissa.**
21.50: Schallplattenkonzert.
22.20: Zeit, Wetter.
Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle Imre Magyary aus dem Grand-Restaurant auf der Margaretheninsel.

968 kHz **Cardiff** 310 m

15.30: **Nachmittagskonzert.**

17.00—21.00: Übertragung aus London.
21.05: Konzert aus dem Pavillon Llandaff Fields.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m
7.30: Antireligiöses Konzert.
9.30: Musikalischer Kindermorgen.
11.00: Gesundheitsstunde.
12.00: Kammerkonzert.
16.00: Genossenschaftswesen.
17.00: Agronomischer Zyklus.
18.30: Bastelstunde.
20.00: **Konzert.**

752 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 399 m
15.30: Rezitationen.
16.00: Wagner-Konzert.
20.00: Gottesdienst aus der Central Hall, Nottingham.
20.45: Übertragung aus London.
21.00: **Militärkonzert.**

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
20.30: **Skandinawische Musik.**
1. Grieg: a) Triumphmarsch; b) Holbergsuite; c) Sonate für Violoncello und Klavier. — 2. Frederiksen: Skandinawische Suite Nr. 2. — 3. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 4. Olsen: Kleine russische Rhapsodie.

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m
10.30—11.15: Geistliche Musik.
12.30—14.30: Konzert. Quintett.
17.00—18.00: Konzert aus dem Café Grande Italia.
20.05: Konzert. Quintett.
21.00: **„Scugnizza".** Operette in drei Akten von Costa.
23.00: Presse.

797 kHz Glasgow 377 m
15.00: Militärkonzert aus dem Kelvingrove Park.
16.45: Liederstunde.
17.00—22.30: Übertragung aus London.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m
1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lathi 30 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Vilpuri 221 m
9.00: Finnischer Gottesdienst.
10.30: Orchestermusik, Gesang.
12.00: **Schallplattenkonzert.**
12.40: Presse.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
18.00: Schallplattenkonzert.
18.57: Zeit, Wetter.
19.10: Vortrag.
19.30: **Orchesterkonzert, Lieder.**
21.45: Presse auf Finnisch und Schwedisch.
22.15—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant Kappellet.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m
11.41: Vortrag.
12.10: Mittagskonzert.
13.40: Vortrag.
14.10: Schallplattenkonzert.
14.40: Klavierkonzert. Renée Regnard.
15.10: Orchesterkonzert. Fernando Zepparoni, Violine.
19.10: Schallplattenkonzert.
19.40: Zeit, Wetter, Presse.
19.55: **Orchesterkonzert** aus dem Kurhaus Scheveningen.
Anschl. Schallplattenmusik.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m
Bis 18.40 336,3 m (892 kHz), nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).
9.05: Morgenfeier der freien evangelischen Gemeinde, Rotterdam.
11.40: Übertragung aus der Parochie-Kirche, Apeldoorn.
13.10: Mittagskonzert.
14.10: Schallplattenkonzert.
15.10: Männerquartett. Sängerwettstreit.
18.30: Gottesdienst aus Zaamslag.
20.10: Vortrag.
20.40: Zeit.
20.42: Vortrag.
21.50: **Konzert. Amsterdamer Orchester-Verein.**
1. Mozart: La Villanelle rapita. — 2. Drigo: Serenade aus „Les millions d'Arlequin". — 3. Waldteufel: Mein Traum. — 4. Alte englische Lieder. — 5. Goldmark: Vorspiel zu „Heimchen am Herd". — 6. Verdi: Aus „La Traviata". — 7. Scassola: Aus „Thermidor". — 8. Moderne französische Lieder. — 9. Lacombe: Aubade Printanière. — 10. Lecleroq: Chante-Clair. — 11. Moderne englische Lieder. — 12. Planquette: Aus „Surcouf". — 13. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch.
23.25: Geistliche Chorlieder.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m
7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung der Messe aus dem Dom.
11.00—12.00: Übertragung aus Preßburg.
16.00: Erzählungen für Kinder.
16.30: Übertragung aus Prag.
18.20: Dr. Klinda: Handelskammern.
18.40: Dr. Kozma: Utopien der öffentlichen Heilkunde.
18.55: Landwirtschaftsfunk.
19.15: **Violinkonzert.**
Mozart: Sonate.
19.45: Übertragung aus Brünn.
21.00: **Konzert.**
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m
10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.20: Dr. Lisiecki: Die Quellen des Christenglaubens.
16.00: Übertragung aus Warschau.
16.20: Gartenfunk.
16.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.35: Übertragung aus Krakau.
19.20: Übertragung aus Warschau.
20.05: Übertragung aus Warschau.
20.30: **Abendkonzert.**
22.45: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m
9.00: Kindersportübungen.
11.00: Bauernfunk.
11.30: Populäres Bauernkonzert.
12.30: Landwirtschaftsvortrag.
13.00: Pionierstunde.
14.00: Kinderkonzert.
15.00: Stunde der Gesellschaft der Radiofreunde.
17.00: Rotarmistenfunk.
19.30: **Funkkonzert** aus dem Studio.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m
20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 2. Rachmaninoff: Notturno. — 3. Großmann: Czardas.
21.15: **Tango-Orchester.**
22.35: Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
14.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
16.00: Konzert aus dem Rosenborg-Park.
18.20: Vortrag.
19.30: Vortrag.
20.00: **Der dänische Soldat.** Konzert.
21.30: **Die Gegenwart in der dänischen Lyrik.**
22.00: **Operettenmusik.**
23.00—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m
18.00: Nachmittagskonzert.
18.30: J. Ardickas: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: Schützenvereinsstunde.
20.00: Sarauskas (Vorträge und Musik).
20.30: Vortrag über Vilno in litauischer und weißrussischer Sprache.
21.00: Zeit, Wetter.
21.05: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m
10.15: Übertragung aus Wilna.
16.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: Übertragung aus Warschau.
18.35: Filmschau.
19.00: Verschiedenes.
19.10: Th. Bochenski: Rezitationen.
20.05—23.45: **Übertragung aus Warschau.**

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m
9.30: Geistliche Musik.
10.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.00: Orchesterkonzert.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Humoristische Vorlesungen.
16.30: Orchesterkonzert. Lieder.
20.00: **Konzert aus dem Restaurant Union.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
9.45: Protestantischer Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.30: Schallplattenmusik.
20.00: Patriotische Ansprache an die Auslandschweizer.
20.45: **Übertragung aus Genf.**

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m
9.00: Körperkultur.
16.00: Konzert aus den städtischen Parkanlagen.
18.00: Ergebnisse über Sportveranstaltungen.
19.30: **Populäres Konzert aus der Philharmonie.**

842 kHz London 3 kW 356 m
193 kHz Daventry 25 kW 1553 m
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Klaviervorträge.
17.30: Englische Kanzelredner: Eine Rede des Archibald Primrese vom Jahre 1898.
17.45: Herr, gehe nicht ins Gericht, Bach-Kantate.
20.00: Gottesdienst aus der Holy Trinitatis-Kirche.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.05: **Orchesterkonzert.**
22.30: Epilog.

1040 kHz Liverpool 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m
15.30—22.30: Übertragung aus London.

1049 kHz Lyon 286 m
12.00—13.00: Mittagskonzert.
12.30: Presse.
20.00: Presse, Wetter.
20.15: **Abendkonzert.**
21.00: Landwirtschaft.
22.15: Presse.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
723 kHz Bilbao 415 m
14.00: Zeit, Mittagskonzert.
19.00: Tanzmusik.
22.00: Orchesterkonzert.
22.45: **Konzert der Stadtkapelle.**

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m
10.40: Geistliche Musik und Lieder.
12.05—13.15: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
20.15: C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
20.25: C. M. Ciampelli: Verdi und seine Oper „Die Macht des Schicksals".
Anschl. **„Die Macht des Schicksals"** Oper von Verdi.
In den Pausen Vorträge.

626 kHz Manchester 479 m
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
21.00: **Militärkonzert.**

364 kHz Moskau 25 kW 825 m
7.00: Morgengymnastik.
7.30: Kalender.
7.40: Presse.
8.00: Musikalische Unterhaltung für das Land.
9.25: Arbeiterstunde.
11.00: Meeting.
14.00: Populäres Konzert.
15.30: Bücherschau.
16.00: Sportübungen.
18.00: Arbeiterfunk.
19.00: **Konzert.**
22.40: Bastelstunde.
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m
8.30: Gymnastik.
8.40: Presse.
9.00: Dorfmorgen.
10.25: Stunde des Landarbeiters. — Anschl. Reklame.
11.00: Radio an alle.
12.00: Übertragung der Wettbewerbmeetings.
15.00: Nachmittagskonezrt. Die Natur in der Musik.
16.30: Bücherstunde.
17.00: Sportübertragung.
19.00: Radio-Arbeiterzeitung. — Anschl. Reklame.

20.00: **Konzert oder Übertragung.**
23.40: Journal „Radiosluschatel".
23.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 332 m

9.30: Französisch.
10.00: Geistliche Musik.
16.45: Kinderstunde.
17.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.
21.02: „Santarellina". Operette in drei Akten von Hervé.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz **Newcastle** 261 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
526 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

13.00: **Gedächtnisfeier in Gokstadhougen.** Ansprache des Königs, des Präfekten Heinrich usw. Prolog von M. Hörven. Lieder- und Orchestervorträge.
19.30: Vortrag.
20.00: **Sommerfest auf einer Farm in Tolga.** Ansprachen, Rezitationen, Gesang, Konzert.
21.50: Aktueller Vortrag.
22.05: Tanzmusik.

1141 kHz **Mähr. Ostrau** 263 m

7.00—10.00: Übertragung aus Prag.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Übertragung aus Prag.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.45: P. Halavanja: Die Riviera.
19.00: **Orchesterkonzert.** Dirigent B. Tvrdy. 1. Delibes: Die Quelle. — 2. Tschaikowskij: Mozartiana. — 3. Brahms: Lyrische Suite.
19.45: Übertragung aus Brünn.
21.00: **Volksmusik.** Dirigent B. Tvrdy.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
428 kHz	Grenoble Alpes	1 kW	701 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
207,5 kHz	Paris (Eiffelturm)		1444 m
1103 kHz	Rennes	1,5 kW	272 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

13.30: Mittagskonzert.
20.00: Sport.
20.30: **Abendkonzert.**

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

12.00: Religiöse Ansprache und Musik.
12.45: Mittagskonzert.
16.30: Teemusik auf Schallplatten.
18.30: Schallplattenmusik.
19.00: Literarische Stunde.
20.15: **Abendkonzert.**
Anschl. Presse.

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

10.15: Übertragung aus Wilna.
14.00: Landwirtschaft.
14.35: Bildfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Kinderstunde.
18.20: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00: Solistenkonzert.
19.45: Silva rerum.
20.05: Verschiedenes.
20.30: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30: Bildfunk.
23.00—24.00: **Tanzmusik aus dem Palais Mucha u. Co.**

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

7.00—8.30: Frühkonzert aus Karlsbad. Kurorchester. Dirigent Robert Manzer.
9.00: Kirchenmusik. Vereinigung für geistliche Musik.
10.30: J. Safar: Das landwirtschaftliche Polen auf der Ausstellung in Posen.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Konzert der Tschechoslowak. Schützenvereinigung Nr. 1.
13.00: V. Rypl: Das Flugzeug im Dienste von Handel und Industrie.
13.15: Popper: Selbständigkeit der Bergbau-Versicherung.
16.30: **Militärkonzert** aus dem Baumgarten.
17.30: V. Stoces: Zum 10. Todestag Jean **Jaurés'.**
18.00: Deutsche Presse.
18.05: Deutsche Sendung. 1. Puccini: Duett aus „Madame Butterfly". — 2. Bizet: Duett aus „Carmen". — 3. Puccini: Arie aus „Madame Butterfly".
19.00: **Blasmusik.**
19.45: Übertragung aus Brünn.
21.00: **Ludvik-Orchester** von der Slawischen Insel.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

7.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Militärmusik.
11.00: Promenadenkonzert aus Teplitz.
12.00: Übertragung aus Prag.
16.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Vortrag.
18.20: **„Und er soll dein Herr sein".** Lustspiel von G. Mosser.
19.00: **Unterhaltungsmusik.**
19.45: Übertragung aus Brünn.
21.00: **Tanzmusik.**
22.20—23.00: Leichte Musik aus dem Grandhotel in Teplitz.

734 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

7.15: Morgengymnastik.
7.45: Morgenkonzert.
8.30: Gottesdienst aus der Johanniskirche.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.30: Marktpreise.
19.40: **Konzert.**
20.00: **Tanzmusik.**
20.30: Presse.

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

10.15: Gottesdienst aus der Marakirche.
13.00: Kinderstunde.
15.00: Vorträge.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**
21.30—23.00: Tanzmusik a. dem Café Klosterkeller.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441 m

10.00: Geistliche Musik und Lieder.
10.50: Tanzmusik.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
21.00: **„Silvano".** Marinedrama in zwei Akten. Musik von Mascagni.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun	2 kW	322 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

11.00: Gottesdienst aus dem Upsaladom anläßlich der Kongresse der christlichen Vereine Schwedens.
12.45: Wetter.
16.00: Kinderstunde.
17.00: **Festkonzert. Amateurmusikerverein Hälsinglands.**
18.00: Gottesdienst aus der St. Peterskirche.
19.15: **„Die Launen Mariannas".** Lustspiel von A. de Musset.
20.15: **Konzert.** O. Frumerie, Baß; A. Berwald, Piano; T. Wilhelmi, Violine.
1. R. Strauß: a) Breit über mein Haupt dein schwarzes Haar; b) Die Nacht; c) Ruhe meine Seele. — 2. Wolf: a) Coptisches Lied; b) Weylas Gesang; c) Der Musikant. — 3. Schubert: Allegretto G-dur, für Klavier. — 4. J. Eriksson: Drei Gesänge. — 5. W. Stenhammar: Sonate für Klavier und Violine, a-moll.
21.40: **Tanzmusik.**

869 kHz **Straßburg** (8 gf) 346 m

11.00—12.00: Geistliches Morgenkonzert.

283 kHz **Tiflis** 4 kW 1060 m

Keine Sendung.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

10.00: Englisch.
10.30: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
16.45: Kinderstunde.
17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.25: Konzert.
20.30: **Übertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

11.15: Gottesdienst aus Wilna.
15.00: Schallplattenmusik.
15.50: Berichte.
16.00: Haushaltungsfunk.
16.20: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Liszt: Zweite Rhapsodie. — 3. Moniuszko: Fantasie aus „Das Gespensterschloß". — 4. Lieder. — 5. Chopin: a) Walzer: Ges-dur; b) Mazurka D-dur [Klavier]. — 6. Noskowski: Berceuse. — 7. Namyslowski: Mazurka.
18.35: Prof. Poniatkowski: Körperschmuck bei primitiven Völkern.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Dr. Smolarski: Beniowskis Abenteuer.
20.05: Übertragung aus dem Lunapark. Als Sketch bearbeitet von T. Stach.
20.30: **Philharmonisches Orchesterkonzert.**
1. Moniuszko: Ouvertüre zu „Die Gräfin". — 2. Massenet: Fantasie aus „Herodias". — 3. Lieder. — 4. Wronski: Träumerei am Ufer des Pruth. — 5. Kálmán: Fantasie aus „Gräfin Mariza". — 6. Rajcak: Krakowiak. — 7. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 8. Lieder. — 9. Massenet: Scènes pittoresques. — 10. Lewandowski: Mazurka.
22.45—23.45: **Tanzmusik aus dem Oaza.**

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

11.00: **Konzert. Wiener Symphonieorchester.** Leitung Prof. Hugo Gottesmann. Werke von Johann und Josef Strauß.
1. Joh. Strauß: a) Ouvertüre zu „Waldmeister"; b) Wiener Blut, Walzer; c) Zwei Romanzen für Violoncello und Orchester [Richard Krotschak, Violoncello]; d) Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 2. Jos. Strauß: a) Aquarellen-Walzer; b) Die Liebe, Polka-Mazur; c) Leichtes Blut, Schnellpolka. — 3. Joh. Strauß: a) Perpetuum mobile; b) Künstlerleben, Walzer; c) Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig".
15.15: Bildfunk.
15.45: **Nachmittagskonzert.** Orchester Wilh. Wazek.
18.15: Klaviervorträge. Berta Engel-Miller. Bussoni: Zwei Stücke aus den „Sechs Elegien": a) All' Italia! in modo napolitano; b) Turandot-Frauengemach, Intermezzo.
18.35: **Trioabend.** Anny Baradeiser-Haldenwang, 1. Violine; Alba Poppy, 2. Violine; Prof. Josef Klein, Klavier.
1. Karl Hoffmann: Idylle, für zwei Violinen und Klavier. — 2. Jos. Klein: Serenade, für zwei Violinen und Klavier.
19.15: Zwei verregnete Sommergeschichten von Felix Timmermann [Gertrude Lasch].
20.00: Zeit, Wetter.
20.05: **Operettenfragmente.** Musikalische Leitung Otto Feit.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Indigo". — 2. Lehár: Verrauscht sind längst der Jugend Zeiten, Gavotte aus „Die blaue Mazur". — 3. Kálmán: Neulich sah ich eine, Lied des Ronay aus „Die Faschingsfee" [Victor Flemming]. — 4. Suppé: Ja, mit der Knute in der Hand, Auftrittslied des Generals aus „Fatinitza" [Richard Waldemar]. — 5. Lehár: Tanzt der Pole die Mazur, aus „Die blaue Mazur". — 6. Granichstaedten: Für dich, mein Schatz, für dich, Lied der Nadja aus „Der Orlow" [Lya Beyer]. — 7. Fall-Korngold: Das schönste der Wunder auf Erden, Duett des Armstrong und der Irina aus „Rosen aus Florida" [Lya Beyer — V. Flemming]. — 8. Millöcker: Schwamm d'rüber, Couplet aus „Der Bettelstudent" [R. Waldemar]. — 9. Granichstaedten: Da nehm ich meine kleine Zigarette, Lied des Alex aus „Der Orlow" [V. Flemming]. — 10. O. Straus: Piccolo, Piccolo tsin, tsin, tsin, Duett der Franzi und des Lothar aus „Ein Walzertraum" [Lya Beyer — R. Waldemar]. — 11. J. Strauß-Reiterer: Ouvertüre zu „Frühlingsluft". — 12. Kálmán: Wo ist der Himmel so blau wie in Wien? Lied des Ministers X aus „Die Zirkusprinzessin" [V. Flemming]. — 13. Joh. Strauß: Czardas (Rosalinde), aus „Die Fledermaus" [Lya Beyer]. — 14. J. Strauß-Ernst Reiterer: Auftrittslied zu „Frühlingsluft". — 15. O. Straus: Love me, Duett der Helena und des Tontscheff aus „Die Königin" [Lya Beyer — V. Flemming]. — 16. Joh. Strauß: Das Tipferl auf dem I, Couplet des Rickareck aus „Prinz Methusalem" [R. Walde-

Sonntag, 28. Juli

mar]. — 17. Granichstaedten: Komm, die Kaiserin will tanzen, aus „Auf Befehl der Kaiserin". — 18. Gilbert: Liebchen, du mein reizendes Liebchen, Duett der Marianne und des Adrian aus „Die Frau im Hermelin" [Lya Beyer — V. Flemming]. — 19. Millöcker: Ich hab' ein Liedel g'hört, Couplet des Spätzle aus „Die sieben Schwaben" [R. Waldemar]. — 20. Ziehrer: Marsch aus „Die Landstreicher".

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

10.10: Übertragung aus der Kathedrale.
16.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Kinderbriefkasten.
19.25: Der Kuckuck von Wilna, humoristische Plauderei.
20.00: Übertragung aus Warschau.
20.30: Schallplattenmusik.
21.00: **Literarische Stunde.**
22.00—23.45: **Übertragung aus Warschau.**

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.30: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert. Kapelle Carletti.
19.33: Protestantische Predigt.
20.00: Mozart-Abend. Hausorchester.
20.30: **Schweizer Mundartlieder.** Marta Walder.
21.30: **Walzer und Märsche.**
22.00: Presse, Sport.

Sonnenaufgang 4.38 Uhr
Sonnenuntergang 20.06 „

Montag, 29. Juli

☾ Mondaufgang 23.10 Uhr
Monduntergang 13.05 „

716 kHz / 1058 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin — 1,5 kW — 283 m

12.15: Wettermeldungen für den Landwirt.
15.30: G. Schönborn: Unsere Dahlien.
16.00: Ludwig Spitzer: Berliner Badefreuden.
16.30: Dr. Paul Graßmann, Stockholm: Ein Besuch bei Verner von Heidenstam.
17.00: **Blasorchester.** Dirigent Jul. Einödshofer.
1. Einödshofer: Schön Hamburg, sei gegrüßt, Marsch. — 2. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 3. Einödshofer: In den Armen der Liebe, Walzer. — 4. Fall: Potpourri aus „Der liebe Augustin". — 5. Jul. Einödshofer: Der Flieger-Sieger, Triumphmarsch. — 6. Lehár: O Mädchen, mein Mädchen, Lied aus „Friederike". — 7. Komzák: Wiener Spaziergänge, Potpourri. — 8. Meyer-Eigen: Reichspräsident Hindenburg, Marsch.
18.00: „Die Fahrt in den Abend". Roman v. Ernst W. Freißler. Bruchstücke, gelesen vom Autor.
19.00: Syndikus Dr. Ernst Folz: Zugaben, Rabatte und Ausverkäufe. Ein wichtiges Kapitel für den Konsumenten.
19.30: **Zur Unterhaltung.** Lotte Appel, Sopran; am Flügel Ben Geysel.
1. Blech: Durch die Mondnacht klingt es leise, Walzer aus „Die Strohwitwe". — 2. Offenbach: Walzer aus „Die schöne Helena". — 3. Cowler: Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt.
19.45: Amts- und Landgerichtsrat James Basch: Ich klage wegen Beleidigung.
20.15: **Neue Rundfunkmusik aus Frankfurt am Main.**
Danach bis 0.30: **Tanzmusik.** Kapelle Dajos Béla. — Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.30: **Unterhaltungskonzert.** Funktrio.
18.00: Gad M. Lippmann: Pariser Impressionen.
18.30: Karl Figdor: Deutsche Ziele in der Weltluftfahrt.
19.25: Curiöse / dennoch würckliche historia von der Haubtstatt Bresslau wie auch der Schlesien geträulich erzehlet von Erich Landsberg.
19.50: Dr. Hans Adler: Berichte über Kunst und Literatur.
20.15: **Übertragung aus Frankfurt a. M.**
22.00: Funktechnischer Briefkasten.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

16.00: Dr. Philipp: Lärmschäden und ihre Verhütung.
16.30: **Nachmittagskonzert.** Leitung: Alois Salzberg.
1. Gomes: Ouvertüre zu „Il Guarany". — 2. Waldteufel: Amour et Printemps, Walzer. — 3. Urbach: Grieg-Erinnerungen, Fantasie. — 4. J. Gilbert: Nächte von Kairo, Tango nach der gleichnamigen Operette. — 5. Rubinstein: Bajaderentanz Nr. 1. — 6. J. Gilbert: Großes Potpourri aus „Katja, die Tänzerin". — 7. Keler-Béla: Rakoczy-Marsch.
18.30—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.15: **Übertragung aus Frankfurt.**
22.30—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.15: Stunde der Jugend. Dr. Laven: Über Olympische Spiele.
16.15: Übertragung aus Stuttgart.
18.40: Vortrag.
19.00: Alfred Conradt: Die Wiener Genesis und ihre Wirkung auf die kunsthistorische Forschung.
19.20: Prof. Hans Philipp Weitz: Kurzgeschichten.
19.40: Englische Literaturproben.
20.05: Englisch.
20.15: **Rundfunk-Kompositionen des Baden-Badener Musikfestes.** Leitung Generalmusikdirektor Hermann Scherchen und Walter Goehr. Betty Mergler, Alt; Wit, Tenor; Willy, Bariton; Kalmann, Baß.
1. Herrmann: Suite für Rundfunk. — 2. „Lindbergh-Flug". Hörspiel von Bert Brecht-Hindemith-Weill. — 3. Humpert: Musik für Rundfunk. — 4. v. Pepping: Kleine Messe (a capp.). — 5. Fitelberg: Serenade für Rundfunk. — 6. Weber-Eisler: Tempo der Zeit. — 7. Toller-Groß: Kammer-Kantate. — 8. Feuchtwanger-Goehr: Funkkabarett.
22.15: **Übertragung aus Stuttgart.**

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Deutsche Jugendstunde. Agnes Miegel: „Die schöne Melone" [Berte Bussilliat].
17.00: **125 Jahre Nordseebad Wangerooge. Übertragung vom Wangerooger Strand.** Konzert. Kapelle der 2. Marine-Artillerie-Abteilung Wilhelmshaven. Leitung E. Stülpner.
1. Eitze: Graf Zeppelin, Marsch. — 2. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 3. Rich. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — 4. Hall: Hochzeit der Winde, Walzer. — 5. Hannemann: Deutscher Sang, Potpourri.
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Buntes Allerlei.
18.00: Bremen. Konzert der Kapelle von Söllners Guten Stuben.
19.00: Museumsdirektor Dr. Heise: Eine Führung durch die Museen Lübecks.
19.25: Richard Hansen: Symbole der Revolution.
20.10: **Rundfunkkompositionen. — Übertragung aus Frankfurt.**
22.00: **Mozart-Stunde.** Leitung Adolf Secker. Eva Schlee, Gertrude Ladendorf, Bernhard Jakschtat, Gesang; Dr. Karl Brückner, Violine. Am Flügel Adolf Secker.
1. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Arie der Gräfin aus „Figaros Hochzeit" [Eva Schlee]. — 3. Il re pastore [Gertrude Ladendorf; Dr. Karl Brückner, obl. Violine; am Flügel Adolf Secker]. — 4. Terzett aus „Figaros Hochzeit" [Gertrude Ladendorf, Eva Schlee, Bernh. Jakschtat]. — 5. Ouvertüre zu „Don Juan". — 6. Arie des Leporello aus „Don Juan" [Bernhard Jakschtat]. — 7. Ouvertüre zu „Die Zauberflöte".
23.00: Aktuelle Stunde.
23.15: Konzert aus dem Restaurant Ostermann.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30: **Übertragung aus Danzig.**
18.30: Bücherstunde.
19.00: Dr. Drost: Rom im Wandel der Jahrhunderte.
20.00: Prof. Przybyllok: Himmelserscheinungen im Monat August.
20.15: **Übertragung aus Frankfurt.**
22.30—24.00: **Balalaikakonzert.** Kapelle Kasbek.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

12.00—12.25: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler: „Community Songs". (Gesang: Miette Hardy Muthesius.)
15.00: Hans v. Hülsen: Besuch in Olympia.
15.40: Frauenstunde. Wichtige Alltäglichkeiten. Meta Brix: Allerlei Nachdenkliches.
16.00: Prof. Dr. Eduard Spranger: Zu Georg Kerschensteiners 75. Geburtstag.
16.30: Dr. Heinrich Hofer und Mitwirkende: Die Rokoko-Oper.
17.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Dr. Langheinrich-Anthos: Deutsche Meisterkomödien.
18.30: Karl Graef: Die physikalischen und physiologischen Grundlagen des Singens und Sprechens: Die Tätigkeit des menschlichen Stimmapparates.
18.55: Forstmeister v. Bornstedt: Die Seele des Waldes.
19.20: Dr. Otto Everling: Die freien Berufe.
20.15: **„Heiteres aus Österreich".** Victor Schwanneke, Rezitation.
21.00: **Eine Stunde Wiener Gemütlichkeit.**
1. Dietrich: Weinbeissa, Marsch [Dietrich-Quartett]. — 2. Granichstaedten: Wann die Musik spielt, aus „Auf Befehl der Kaiserin"; Lehár: Klinge, du süße Musik, aus „Die blaue Mazur" [Dolly Lorenz, Sopran]. — 3. Joh. Strauß: Den Mutigen gehört die Welt, Walzer [Quartett]. — 4. Hirsch: Wia si der Weana 'n Himmel vorstellt [Adolfi]; May: Du blaue Fraternacht [Arthur Hell, Tenor]. — 5. Altweaner Tanz und Landler [Quartett]. — 6. Holländer: Donauweibchen und Eiserner Mann; Joh. Strauß: Das Eine kann ich nicht verzeih'n, aus „Wiener Blut"; Fall: Herr Drechsler, Frau Drechsler, aus „Brüderlein fein" [Dolly Lorenz, Arthur Hell; am Flügel: Ben Geysel]. — 7. Dietrich: Das Wienerlied von einst und jetzt, Potpourri [Quartett].
Anschließend bis 0.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen.** Leitung: Musikdirektor Reichert.
1. Allein Gott in der Höh' ist Ehr', Choral. — 2. Schubert: Ave Maria, Lied. — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 4. Fétras: Erinnerungen an Mendelssohn. — 5. Wagner: Zug der Frauen, aus „Lohengrin". — 6. Jos. Strauß: Marienklänge, Walzer. — 7. Lübbert: Helenen-Marsch.
11.15: Schulfunk. Wir rüsten zu froher Ferienfahrt!
13.05: Mittagskonzert. Leitung: Kühn.
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 2. van den Bergh: Romanze für Violine mit Orchester (Regnerus Ringnalda). — 3. Elgar: Zwei bayrische Tänze. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — 5. Heß: Sinfonische Fantasie. — 6. v. Baußnern: Gruß an Wien, Walzer.
16.00: Frauenstunde. Johanna Jost: Die Sozialversicherung in ihrer Auswirkung auf die häuslichen Berufe.
16.30: Die Welt im Buch. Prof. Dr. Honigsheim: Zur philosophischen Lage der Gegenwart. — Leopold Ziegler: Der europäische Geist. — Ludwig Klages: Der Geist als Widersacher der Seele.
16.55: Jugendfunk. 1. Zwei Märchen von Laurenz Kiesgen: a) Das Birkenreisleln; b) Das Nadelbüchschen. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend. Postkartenschmuck im Spritzverfahren.
17.35: **Kammermusik.** Stürmer-Trio: Leo Witzenbacher, Violine; Adolf v. Lünen, Cello; Bruno Stürmer, Klavier.
1. Silcher: Variationen über ein Schweizer Volkslied. — 2. Bossi: Sinfonisches Trio.
18.30: Lesestunde. „Die Leute von Seldwyla" von Gottfried Keller.
19.15: Dr. Kimpen: Die vulkanische Eifel.

19.40: Elternstunde. Josef Herions: Hurra, Ferien!
20.15: Übertragung aus Frankfurt. Lindberghflug. Kantate für Solostimmen, Chor und Orchester, von Paul Hindemith und Kurt Weill. Dichtung von Bert Brecht. Spielleitung: Ernst Hardt.
1. Betti Mergler-Frankfurt: Der Schlaf. — 2. Josef Witt-Dortmund: Lindbergh. — 3. Johannes Willy-Frankfurt: a) Der Nebel; b) Die Stadt New York. — 4. Oskar Kalman-Berlin: Der Schneesturm.
21.15: **Chinesische Hymnen und japanische Lieder.** Margarete Raabe, Rezitation; Burchard Kaiser, Bariton; Heribert Grüger, Klavier. Bearbeitung der Originalmelodien: Heribert Grüger.
1. a) Chinesische Hymne, 100 v. Chr; b) Hymne an Buddha. — 2. Die Mondfee, chinesisches Märchen. — 3. Aus der hl. Mikadomusik. — 4. Hymne an Confucius. — 5. Chinesische Märchen: a) Das geraubte Mädchen; b) Der geizige Bauer. — 6. a) Japanisches Frühjahrslied; b) Japanisches Liebeslied. — 7. Der Glühwurm, japanisches Märchen. — 8. Die Schönheit der Gärten und Wälder; Die Blume Hai-tang am Fuße des Mondes; Die Laterne schaukelt nach dem Sturme; Wiegenlied. — 9. Japanische Märchen: a) Der klagende Futon; b) Die Ratten und ihr Töchterlein. — 10. O-mai; Wage koi wa.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Handelshof Essen. Kapelle Clemens Spindler.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz **Dresden** 0,7 kW 319 m

15.00: Dr. A. Shirokauer: Reiselektüre.
16.30: **Konzert.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Wilh. Rettich.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Glazunow: Valse de concert, op. 47. — 3. Saint-Saens: Melodien aus „Samson und Dalila". — 4. Paderewski: Zwei sinfonische Tänze aus der Tatra. — 5. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling".
19.00: Übertragung aus Berlin.
19.30: Prof. Dr. Th. Litt: Ordnung der Wissenschaften.
20.15: Übertragung von der Südwestdeutschen Rundfunk A.-G., Frankfurt a. M.: **Rundfunk-Kompositionen des Baden-Badener Musikfestes.** Leitung Gen.-Musikdir. Hermann Scherchen, Walter Goehr und Prof. Holle. Mitwirkende: Betty Mergler, Alt; Anni Mewes, Sopran; H. Wit, Tenor; Johannes Will, Bariton; Oskar Kalman, Baß. Der Hollesche Madrigal-Chor. Sprecher Dr. Laven. Das Rundfunkorchester.
21.15: **Christoph von Grimmelshausen.** (Geb. um 1610 zu Schotten in Hessen, gest. 1676 in Renchen in Baden.) Aus dem Roman: „Der abenteuerliche Simplizissimus".
Anschl. bis 24.00: Schallplattentanzmusik.

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz **Augsburg** 0,7 kW 560 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 270 m
1256 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenmusik.
16.00: **Unterhaltungskonzert. Funkquartett.**
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 3. Massenet: Meditation; Marsick: Captivante, Violinsoli. — 4. Gandolfo: Aubade. — 5. Strauß: An der schönen, grünen Narenta, Walzer. — 6. Cellosoli: Noren: Berceuse; Popper: Harlequin. — 7. Schubert: Balletmusik aus „Rosamunde".
17.15: Europäische Völkergeschichte.
17.30: Dr. Ed. Dyckhoff: Schachfunk für die Jugend.
18.00: **Konzert der Puckenhofer Kinder.** Leitung Wilhelm Maisenbacher.
1. Alte deutsche Chormusik um 1600. Schein: Der kühle Maien, aus den „Waldliedern"; Lange: Lenz kommt herbei; Prätorius: Singt dem Herrn; Gumpelzhaimer: Nun freuet euch; Geistliches Wächterlied, aus Joh. Walthers „Wittenberger Gesangbuch". — 2. Kinderlieder der Gegenwart. Jos. Haas: a) Mailied; b) Der Kiebitz; H. Gál: Hansel und Gretel; A. Knab: a) Du bist min; b) Sonnenlied.
19.00: Ed. Goldschagg: Arbeiterferien.
19.30: **Militärkonzert.** Musik des I. Batls. Inf.-Regt. Nr. 19. Leitung: Georg Fürst.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Wagner: Gralsrittermarsch aus „Parsifall". — 3. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 4. Grunow: Die Tänzerin von Sevilla. Span. Tanz; Busch: Zirkus Renz, Galopp [Xylophon]. — 5. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 6. Zimmer: Hurra! Die Musik kommt, Marsch-Revue.
20.30: Dr. Egon Friedell liest aus dem neuen Bande seiner Kulturgeschichte.
21.05: Im Walde. Schallplatten.
Waldweben — Schattig Grün — Stimme der Wälder — Wasserfall — Rauschendes Bächlein — Wasserlilie — Horch, die alten Eichen rauschen — Vogelhochzeit — Heckenrosen — Zehn Meilen von der Stadt.
22.05: Werbevortrag.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz **Freiburg** 0,7 kW 570 m

13.00: Konzert. Kapelle der Casino-Künstlerspiele. Musikalische Leitung Bruno Illé, Wien. Gesangseinlagen Rolf Sandor.
16.15: **Nachmittagskonzert.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — 2. Haydn: Zwei Menuette. — 3. Sarasate: Zigeunerweisen [Violinsolo]. — 4. Schubert: a) Das Lied im Grünen; b) Nachtstück [Anna Valet]. — 5. Fresco: Minnesold, Ballettsuite. — 6. Heykens: Ständchen. — 7. Sibelius: a) Schwarze Rosen; b) Frühling schwindet eilig [Alma Valet]. — 8. Lanner: Künstlerballtänze. — 9. Brahms: Ungarischer Tanz.
18.15: Anna Haag: Georg Kerschensteiner zum 75. Geburtstag.
18.45: Dr. Fr. Hellmund: Die Stellung der deutschen Romantiker zur französischen Revolution.
19.15: Frank Warschauer: Tonfilm und Rundfunkmusik in Baden-Baden.
19.45: A. Bühler: Der Sternenhimmel im August.
20.15: Rundfunk-Kompositionen aus Frankfurt.
23.00: **Unterhaltungskonzert.** Ferdy Kauffman-Orchester.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Drei Matrosen". — 2. Jos. Strauß: Liebeslieder, Walzer. — 3. Armandola: Souvenir de Caire, Suite in vier Sätzen. — 4. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 5. Offenbach: Menuett und Barkerole. — 6. Köpping: Donna Vatra. — 7. Dostal: Wir flüstern, Schlager-Potpourri.
24.00: Presse.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** 301 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

856 kHz **Barcelona** (eaj1) 3.5 kW 350,5 m

1110 kHz **Catalana** (eaj 13) 270,3 m

13.00—14.30: Catalana. Mittagskonzert.
17.30: Nachmittagskonzert.
21.00: Catalana. Orchesterkonzert.
22.05: Lieder.
22.55—23.00: **Orchesterkonzert.**

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30: Richard Feldhaus: Die Katze, das Stiefkind unserer Haustiere.
21.00: **Solistenabend.** Heinz Munkel, Klavier; Giuseppe Siriotti, Violine.
Werke von R. Strauß, F. Kreisler und H. Munkel.
21.45—22.30: Übertragung aus dem Métropole-Monopole. Orchestervorträge. Kapelle The Cosmopolitans. Leitung T. Kranebitter. August Baum, Violine.

1238 kHz **Belfast** 242 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.00: Miss Soice: Bücher für die Ferien.
18.15: Übertragung aus London.
19.30: **Leichte Musik.**
21.35: **Varieté.**
22.30—23.00: Tanzmusik aus Capronis Palais de danse, Bangor.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

12.45: Radio-Quartett.
17.30: **Jazzmusik.**
18.30: Rezitationen.
20.00: Dj. Lukic: Schwimmsport.
20.25: **Liederabend. Drag. Stefanovic, Tenor.**
1. Heimat und Liebe. — 2. Smetana: Jeniks Arie aus „Die verkaufte Braut". — 3. P. Konjovic: Mutter, sag dem Vater. — 4. Leoncavallo: Arie aus „Bajazzo". — 5. Tschaikowskij: Arie aus „Eugen Onegin".
21.20: Sima Pandurovic: Literarische Plaudereien.
21.45: **Schubert-Stunde. Radio-Quartett. Prof. Jov. Mokranjac, Cello.**
1. a) Ouvertüre zu „Rosamunde"; b) Du bist die Ruh; c) Gretchen am Spinnrad; d) Reigen [Cellosolo]; e) Unvollendete Sinfonie, h-moll; f) Ständchen; g) Moment musical.
22.45—23.00: Schallplattenkonzert.

824 kHz **Bergen** 364 m

20.30: Orchesterkonzert.
21.00: Liederstunde.
21.30: **Orchesterkonzert.**
22.20—23.00: **Leichte Unterhaltung.**

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.00: Nachmittagskonzert. Stadtorchester.
20.00: Kurt Joss: Die Musik in den Alpen.
20.30: Orchesterkonzert. Stadtorchester.
21.00: **Cellokonzert.** Stefan Auber, Dresden.
21.35—22.45: **Orchesterkonzert.** Stadtorchester.

662 kHz **Bozen** (1 be) 453 m

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Clerc: Musika in testa. — 2. Amadei: Walzer. — 3. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 4. Mascagni: Arie aus „Ratcliff". — 5. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 6. Corelli: Adagio; Neruda: Berceuse; Verracini: Largo; Händel: Allegro [Violine]. — 7. Rossini: Romanze. — 8. Penna: Aus „La leggenda delle ciliege". — 9. Bertelli: Mazurka. — 10. Carabella: Onestep.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Dr. Neubauer: Die neue Reform der Pensionsversicherung der Privatangestellten.
17.45: Deutsche Sendung.
1. Brahms: a) Wie Melodien; b) Das Geheimnis; c) Zwei Zigeunerlieder. — 2. Schumann: a) Mondnacht; b) Der Nußbaum.
18.15: J. Horácek: Burg Pernstyn.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: **Radiokabarett.**

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

17.00: Triokonzert.
18.00: P. Fontaine: Das Theater von 1929.
18.15: Plauderei.
20.15: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Konzert aus dem Kursaal in Ostende.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Novellen.
17.10: Dr. L'Eplatteniers: Rosen.
17.40: Zitherkonzert.
18.40: Vom Weltkongreß der Esperantisten.
19.15: Zigeunerkapelle Lakatos.
20.30: Zsigmond Perényi: Weltkongreß der Ungarn. Frau Isabella Nagy trägt ungarische Lieder mit Zigeunerbegleitung vor.
20.45: **Ungarisches Konzert.** Opernorchester.
1. Erkel: Ung. Festouvertüre. — 2. Liszt: I. Ung. Rhapsodie. — 3. Kacsoh: Zwei Lieder aus dem Singspiel „János Vitéz". — 4. Erkel: Bánk Bán, Fantasie. — 5. Weiner: Fasching, Humoreske. — 6. Erkel: Ungarische Nationalhymne.
Anschl. **Bachmann-Jazz aus dem Hotel Dunapalota.**

968 kHz **Cardiff** 310 m

13.15—14.00: Konzert aus dem National-Museum of Wales.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Auf in die Ferien.** Orchesterkonzert.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz **(Narkompotscht.)** 12 kW 1304 m

8.00: Körperkultur.
9.00: Gewerkschaftskonzert.
18.00: Populäres Konzert.
19.00: Radiozeitung „Proletar".
19.30: Internationale Umschau.
20.00: **Bauernkonzert.**

752 kHz **Daventry** (Exp.) 15 kW 399 m

16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
16.30: Tanzmusik Jack Payne.
18.30: Leichte Musik.
19.20: **„Le roi l'a dit".** Komische Oper in drei Akten von Delibes.
22.15—23.15: Tanzmusik a. d. Piccadilly-Hotel.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: Kleine Wochenchronik.
20.45: **Konzert aus dem Café du Nord.**

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

20.05: Konzert. Quintett.
21.00: Einführung zum Sinfoniekonzert.
21.15: **Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Schreker: Kleine Sinfonie. — 3. Rieti: Pastorale. — 4. Catalani: Wellenspiel. — 5. Kosa: Ironische Suite. — 6. Bellini: Ouvertüre zu „Norma".

797 kHz Glasgow 377 m

16.00: Schottisches Konzert.
18.00: Vortrag.
18.45—23.00: Übertragung aus London.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lathi 30 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

19.15: **Orchesterkonzert.**
20.00: „Otollinen hetki". Hörspiel von Kerstin Bergroth.
20.20: Konzertfortsetzung.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

14.10: Filmmusik aus dem Rembrandt-Theater Amsterdam.
16.40: Stunde der Jugend.
17.41: Unterhaltungskonzert. Rundfunkquintett.
18.55: Vortrag.
19.41: Konzert.
20.40: **Abendkonzert.**

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

Bis 18.40 336,3 m (892 kHz), nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).

13.10: Orgelkonzert.
16.42: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.10: Literarische Stunde.
19.40: Schallplattenkonzert.
20.42: **Abendkonzert. Boris Lensky-Trio, Amsterdam.**
1. Juel-Frederiksen: Skandinavische Suite. — 2. Mozart: Andante, Menuett und Rondo aus der Haffner-Musik. — 3. Tschaikowskij: Romanze. — 4. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 5. Fetras: Souvenir de Chopin. — 6. Lensky: Drei Tänze Louis XV. — 7. Lensky: Elegie. — 8. Jaberg: Marsch.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.10: **Konzert.**
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: **Übertragung aus Brünn.**

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

17.25: Vortrag: Der schlesische Radioamateur.
18.00: Kinder- und Jugendstunde.
19.20: Nachmittagskonzert.
20.05: Übertragung aus Krakau.
20.30—23.45: **Übertragung aus Warschau.**

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

17.00: Arbeiterfunk.
17.40: Populär-wissenschaftlicher Vortrag.
19.00: **Übertragung von einem auswärtigen Sender.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Scriabine: a) Etüde op. 2; b) Präludium. — 3. Mascagni: Fantasie aus „Iris". — 4. Klaviersolo.
21.35: **Jazzmusik.**

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Englisch.
19.30: Axel Broe: Moderne schwedische Lyrik.
20.00: **Ältere Tanzmusik.**
1. Millöcker: Marsch aus „Der arme Jonathan". — 2. Lumbye: Walzer. — 3. Pepita-Polka. — 4. Klindworth: Mazurka. — 5. Mikel: Dänische Volkstänze für Streicher und Klarinette. — 6. Strauß: Schatzwalzer aus „Der Zigeunerbaron". — 7. Waldteufel: Tick-Tack-Polka. — 8. Ganne: Mazurka. — 9. Möller: Quadrille. — 10. Lumbye: Manöver-Galopp.
21.15: **Schwedische Lyrik.**
22.00: Lieder.
22.30: **Xylophonkonzert.**

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.20: O. Ruzgaite: Blumenpflege.
20.30: Konzert.
21.15: B. Blavesciunas: Wissensch. Vortrag.
21.35: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

17.25: Dr. Sinko: Über nachgelassene Werke eines polnischen Schriftstellers.
18.00: Übertragung aus Warschau.
20.05: Dr. Reiß: Musikgeschichtl. Vortrag.
20.30—22.45: **Übertragung aus Warschau.**
22.45—23.45: **Konzert aus dem Restaurant Pavillon.**

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Vortrag: Taubstumme und ihr Unterricht.
20.30: **Quartettkonzert.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
16.25: Tanzmusik aus dem Hotel Central Bellevue.
18.00: Orchesterkonzert.
20.02: Schallplattenmusik.
20.30: **Orchesterkonzert.**

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

17.00: **Konzert** aus den städtischen Parkanlagen.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 1 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Lieder.
12.30: Orgelkonzert aus Madame Tussauds Cinema.
13.00—14.00: Konzert aus dem Piccadilly Hotel.
16.00: Tanzmusik Jack Payne.
16.15: Konzert aus dem Hotel Cecil.
18.00: Miss Spice: Bücher für die Ferien.
18.45: Lieder von Hugo Wolff.
19.00: MacCarthy: Theaterkritik.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: **Militärkonzert** aus der North-Eeast Coast Ausstellung.
21.15: Abenteuer eines „Greenhorn".
21.35: **Kammermusik.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
0.00—0.15: Bildfunk.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15—22.15: **Abendkonzert.**
21.00: Vortrag.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

22.00: **Orchesterkonzert, Lieder.**
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Palermo.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—17.50: Jazzmusik.
20.15: Vortrag.
20.30: **Operettenabend.**
In den Pausen Vorträge.

626 kHz Manchester 479 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Spanien einst und jetzt. Musik von Granados.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

15.00: Stunde für die Mutter.
15.30: Russische Musik.
17.00: Arbeiterfunk.
18.30: Rotarmistenfunk.
19.10: Jugendstunde.
20.00: **Humor und Satire.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: „Bajazzo". Oper in zwei Akten und einem Prolog von Leoncavallo.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz Newcastle 261 m

16.00—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz Aalesund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
520 kHz Hamar 577 m
1010 kHz Notodden 297 m
658 kHz Porsgrund 455,9 m
1247 kHz Rjukan, Drentheim 240 m

19.30: Auslandschronik.
20.00: Vortrag.
20.30: **Konzert aus dem Restaurant Cecil.**
22.05: **Solistenkonzert.**

1141 kHz Mähr. Ostrau 263 m

18.45: Prof. Dr. Parma: Rationalisierung der Steinkohlenförderung.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: **Übertragung aus Brünn.**

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz Bordeaux Lafayette 304 m
428 kHz Grenoble Alpes 1 kW 701 m
1130 kHz Lille 1,5 kW 265 m
1050 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
950 kHz Marseille 0,5 kW 316 m
207,5 kHz Paris (Eiffelturm) 1444 m
1103 kHz Rennes 1,5 kW 272 m
1125 kHz Toulouse-Pyr. 0,5 kW 255 m

14.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Nachmittagskonzert.
19.25: Buchführungskursus.
20.15: **Abendveranstaltung.**
1. Das Theater der guten, alten Zeit. „Le Diner de Madelon". Vaudeville von Desaugiers. — 2. Mozart: Quartett. — 3. Arien und Lieder. — 4. Schubert: Quartett.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

16.55: Vortrag: Volksbibliotheken.
17.15: Schachfunk.
17.35: Wirtschaftsgeographie.
18.00: Solistenkonzert.
19.15: Silva rerum.
19.15: **Populäres Konzert.**
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.15—22.45: Bildfunk.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Prof. Storch: Der Einfluß des Tabaks auf den menschlichen Körper.
16.20: Dr. Svamberk: Heilung der Tuberkulose in der Tatra.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Fr. Sekanina: 60 Jahre seit dem Tode J. E. Purkynes.
17.50: Deutsche Sendung. Red. Gaksch: Freiherr von Vogelsang und seine soziale Richtung.
18.25: Dr. Mimra: Gebühren der Invaliden- und Altersversicherung nach dem neuen Gesetz.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.30: **Kompositionen von F. Chopin.** Erwin Schulhoff, Klavier.
1. Nocturnos, Fis-dur, g-moll, Des-dur. — 2. Mazurkas, fis-moll, B-dur, g-moll, a-moll. — 3. Walzer, Des-dur, fis-moll, e-moll.
22.20—23.00: **Schallplattenmusik.**

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30: **Nachmittagskonzert.**
17.30: Vaclav Mulac: Der Verkehr vor Einführung der Eisenbahn.
17.45: Rezitationen.
18.00: **Solistenkonzert.** Dr. Kontsek, Klavier; V. Rajtr, Violine; E. Myslivecek, Violoncello; am Klavier Janko Matuska.
19.05: **Slowakische Stunde.**
1. Gustav Stetka: Die Interessengemeinschaft der Tschechen und Slowaken in der historischen Zeit. — 2. Ant. Hreblay: Rezitation.
20.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**

734 kHz Reval 2,2 kW 408 m

18.00: **Konzert.**
20.00: Vortrag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge.

Montag, 29. Juli

19.00: **Populäres Konzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Fingalshöhle". — 2. Fetras: Nekrolog für Schubert. — 3. Bizet: Vorspiel zum 1. Akt aus „Carmen". — 4. Blon: Orientalischer Hochzeitszug. — 5. Bayer: Arabella-Walzer. — 6. Lieder. — 7. Violinsoli. — 8. Lieder. — 9. Rubinstein: Fantasie aus „Der Dämon". — 10. Delibes: Fantasie. — 11. Fetras: Scheiden und Meiden, Walzer. — 12. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame".

680 kHz **Rom** (1 r o) 3 kW 441 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
21.00—23.10: **Leichte Musik und Sendespiel.**

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun	2 kW	322 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Auslandschronik.
19.50: **Konzert.** Adelheid Bergman, Lieder zur Laute; Karl Achatz, Flöte; Margit Alenius, Klavier.
1. Händel: Sonate e-moll, Nr. 1, für Flöte und Klavier. — 2. Rameau: Rigaudon [Flöte]. — 3. Maria im Dornwald, Altdeutsches Lied; Bergman: An die Waldvögel; Wolzogen: Polnisches Wiegenlied; Toselli: La Serenata; Alabama coon, Negerlied, Lieder zur Laute. — 4. Rachmaninow: Zwei Preludien; Brahms: Rhapsodie g-moll [Klavier]. — 5. Akimenko: Idylle; Kronke: Miniatur; Köhler: Der Schwalbenflug [Flöte]. — 6. J. Strauß: Die Schwalbe; Jurek: Das Herzerl der Wienerin; Der Schornsteinfeger, Lieder zur Laute.
20.45: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.40: Vortrag: Der Mensch und das Wild.
22.00: **Konzert** aus dem Restaurant Stallmästaregarden.

283 kHz **Tiflis** 4 kW 1060 m

Keine Sendung.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15—20.25: Bunte Musik.
21.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Händel: Concerto grosso, für Oboe und Streichorchester. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 3. Ravel: Ma mère l'Oye, Orchestersuite. — 4. Chopin: Klavierkonzert f-moll. — 5. Martucci: Novelletta. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier".
23.00—23.30: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.40: Schallplattenmusik.
17.25: W. Lypacewicz: Polen und der Völkerbund.
17.30: Ausstellungsbericht aus Posen.
20.05: Französisch.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Zarembski: Polonäse; Scriabine: Fünf Präludien, op. 15; Castelnuovo Tedesco: König-David-Tanz [Klavier]. — 2. Puccini: Arie aus „La Gioconda". — 3. Frescobaldi-Cassado: Toccata D-dur; Arenski: Romanze; Cassado: Serenade; Hindemith: Capricio; Wilkomirski: Mazurka cis-moll [Violoncello]. — 4. Moniuszko: Drei Lieder.
22.45—23.45: **Übertragung aus Krakau.**

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
18.00: Arthur Preiss: Rund um den Bodensee.
19.00: Rob. Maurer: Die moderne Wissenschaft im Dienste der Gemäldeforschung.
19.30: Hofrat Prof. Ing. Leeder: Jagd in Österreich.
20.05: **Konzert.** Wilhelm Winkler, Violoncello; Otto Schulhof, Klavier.
1. Haydn: Cellokonzert D-dur Nr. 2 [Violoncello und Klavier]. — 2. Schulhof: Valse und Antique aus op. 7 [Klavier]. — 3. Bach: Adagio [Violoncello und Klavier]. — 4. Martini-Kreisler: Andantino [Violoncello und Klavier]. — 6. Boccherini: Rondo [Violoncello und Klavier]. — 6. Grieg: Lyrische Stücke [Klavier]. — 7. Wessel: Adagio — Scherzo [Violoncello und Klavier]. — 8. Dvorak: Polonäse [Violoncello und Klavier]. — 9. Jeral: Konzert-Etüde [Violoncello und Klavier].
21.05: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Orchester Josef Holzer.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Fall: Brüderlein fein, Walzer aus der gleichnamigen Operette. — 3. Abt: a) Schlaf wohl, du süßer Engel du; b) Waldandacht [Willy Drahozal]. — 4. Flemming: Ohne dich kann ich nicht leben, Lied. — 5. Delibes: Intermezzo aus dem Ballett „Naila". — 6. Ponchielli: Ballettszene aus „Gioconda". — 7. Zimmer: Die Waldquelle. — 8. Hruby: Rendezvous bei Lehár, Potpourri aus Lehárs Werken. — 9. Suppé: Ouvertüre zu „Irrfahrt ums Glück". — 10. Dominik Ertl: Dryaden, Walzer. — 11. Mühlenau: Wiener Puppen, Intermezzo (Arrangement Franz A. Sommer). — 12. Ascher: Es singen die Amseln, Lied. — 13. Fucik: Die Gardinenpredigt, Burleske für Klarinette und Fagott mit Orchesterbegleitung. — 14. Hugo Engel: Sonntag ist's, Wiener Lied. — 15. Ziehrer: Geistererscheinungen, Fantasie.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.25: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Kinderstunde.
19.25: Heitere Stunde.
20.05: St. Romer: Die Luftfahrt im Dienst des Gesundheitswesens.
20.30—23.45: **Übertragung aus Warschau.**

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

17.15: Grete Trapp: Modebericht.
19.33: **Heitere Dichtung.** Max Bing, Berlin, Rezitation.
20.00: **Italienischer Abend.**
1. Cellokonzert [Fritz Hengartner; am Klavier O. Strauß; Hausorchester]. — 2. Italienische Gesänge [Dante Ricci, Tenor; am Klavier O. Strauß.

Sonnenaufgang 4.40 Uhr
Sonnenuntergang 20.05 „

Dienstag, 30. Juli

Mondaufgang 23.31 Uh
Monduntergang 14.28 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
16.00: Prof. Dr. Ad. Marcuse: Der Sternenhimmel im Monat August.
16.30: Dr. Alfr. Wolfenstein: Heutige Volksspiele in antiken Arenen.
17.00: **Klaviervorträge.**
1. Zwei Rhapsodien, op. 73. — 2. Josef Weiß: a) Geharnischter Walzer aus op. 63; b) Hexentanz aus op. 71. Der Komponist am Flügel.
17.30—18.30: **Unterhaltungsmusik.** Kapelle Arkadi Flato vom Café Burgund im Central-Hotel.
1. Waldteufel: Tout Paris, Walzer. — 2. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 3. Kreisler: Old folks at home. — 4. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 5. Flato: a) Russische Romanze f-moll; b) Variationen über ein russisches Thema.
18.40: Stunde mit Büchern. Direktor Dr. M. Arendt: Berlin von heute. Dr. Böß: „Berlin von heute". — Ausstellungs-, Messe- u. Fremdenverkehrsamt: „Offizieller Führer für Berlin und Umgebung". — Franz Hessel: „Spazieren in Berlin". — E. Lederer: „Berliner Merkwürdigkeiten". — Jens Nydal: „Berliner Schulwesen". — E. M. Hajos und Leopold Zahn: „Berliner Architektur der Nachkriegszeit". — Hans Heinrich Ehrler: „Meine Fahrt nach Berlin". — Eugen Szatmari: „Was nicht im Baedeker steht. Berlin". Zu erwähnen: „Neue Werke aus dem alten Berlin". Eberhard Faden: „Berlin im 30jährigen Kriege" (Berlinische Bücher, Band 1). — Hans Ostwald: „Das galante Berlin". — Rudolf Herz: „Berliner Barock" (Berlinische Bücher, Band 2). — Dr. Gottwaldt: „Berlin einst und jetzt".
19.10: Prof. Dr. Alfr. Manes: **Probléme der Automobilversicherung.**
19.35: Dr. A. Kürschner: Der Berliner auf Reisen. Berlin an der Nordsee.
20.00: **Konzert aus dem Zoologischen Garten.** Musikkorps des II. Batls. 9. (Preuß.) Inf.-Regts. Leitung Heinrich Dippel.
21.00: **Konzert.** Berliner Funkorchester — Berliner Funkchor. Dirigent Prof. Hugo Rüdel.
1. Heinrich Schalit: In Ewigkeit. Hymnus für fünfstimmigen gemischten Chor, Orgel, Harfe, Solovioline und Geigenchor. — 2. Wilh. Berger: Gesang der Geister über den Wassern, op. 55. Für vierstimmigen gemischten Chor und Orchester. — 3. Debussy: Die Auserkorene (La Damoiselle Elue). Nach dem Gedicht von D. G. Rosetti für Frauenstimmen, Solochor und Orchester (deutsche Übersetzung von O. Neitzel). Die Erzählerin (Altsolo): Maria Peschken; Die Auserkorene (Sopransolo): Emmy von Stetten. — 4. Hugo Wolf: Morgenhymnus. Für gemischten Chor und Orchester.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

14.35: Kinderstunde. 1. Peer Lhot erzählt von seiner Schwedenfahrt. — 2. Kitty Seiffert liest Selbstverfaßtes ihrer kleinen Funkhörer.
16.30: **Unterhaltungskonzert.** Leitung Franz Marszalek.
18.00: Obering. Möller: Zweckmäßige Brennstoffwirtschaft.
18.30: Herbert Kühn: Soziale Arbeit der Jugend in Amerika.
19.25: Chefred. H. Koitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
19.50: Kurt Kersten: London — vom Rande her. Sprecher: Hans Schalla.
20.15: **Deutsches Volksliederspiel.** Alice Weitzen, Sopran; Elisabeth Böhm, Alt; Carl Brauner, Tenor; Hans Hielscher, Baß; am Flügel Ernst August Voelkel. 16 Volkslieder für vier Singstimmen und Klavier, op. 32, von H. Zilcher.
1. Das Wunderhorn; Mailied; Kinderkonzert, prima vista (Quartette); Ein Musikus wollt fröhlich sein (Baß und Quartett). — 2. Widerhall (Quartett); Frau Nachtigall (Tenor); Wechselgesang, Duett (Sopran u. Alt); Käuzlein (Alt); Traum (Sopran); Wie kommts, daß du so traurig bis, Duett (Sopran und Tenor); Der Abschied im Korbe, Duett (Sopran und Tenor). — 3. Husarenglaube (Baß); Der Schildwache Nachtlied (Duett bzw. Quartett); Frommer Soldaten seligster Tod (Baß); Erntelied (Quartett); Von der Schönheit der Kreatur in Gott (Quartett).
21.15: **Gefallene sprechen . . .** Edith Herrnstadt-Oettingen.
1. G. Engelke: Jahve. — 2. W. Heymann: Den Ausziehenden. — 3. Ausmarsch; Schützengraben; Goethe im Unterstand; Kampf; Stunden der Einkehr; Abschied (aus Kriegsbriefen gefallener Studenten). — 4. G. Fock: Mein junger Leutnant. — 5. G. Engelke: a) Briefe der Liebe; b) Sang im All.
22.10: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

16.00—22.20: Übertragung aus Königberg.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Leitung: Alois Salzberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.15: Stunde der Jugend. Umgebung von Frankfurt a. M. bzw. Kassel. 1. Das Wetterauer Tintenfaß (Münzenberg). — 2. Feste Spangenberg.
15.55: Hausfrauendienst.
16.15: **Konzert. Rundfunkorchester.** Musikalische Leitung R. Merten. Maria Noll-Boss, Sopran.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde". — 2. Rob. Franz: a) In meinem Garten die Nelken; b) Jagdlied; c) Wasserfahrt [Sopran]. — 3. Schumann: Aus der Musik zu Byrons Drama „Man-

fred"; a) Ouvertüre; b) Zwischenaktmusik; c) Rufung der Alpenfee; d) Manfreds Ansprache an Astarte. — 4. P. Cornelius: a) Aus dem Hohenliede „Mein Freund ist mein"; b) In der Ferne: Die Blümlein auf der Heide; c) Gedenken: Kehr ich zum heimischen Rhein [Sopran]. — 5. Reinecke: Tanz unter der Dorflinde, Intermezzo aus den „Sommertagsbildern". — 6. Weninger: Lied der Barkenschlepper an der Wolga, Paraphrase. — 7. Lumbye: Traumbilder, Fantasie. — 8. Wieniawsky: Legende [Violinsolo]. — 9. Siede: Im türkischen Teegarten, orientalisches Intermezzo. — 10. Nesvadba: Loreley, Paraphrase. — 11. Michaelis: Die Schmiede im Walde, Charakterstück. — 12. Bach-Gounod: Meditation (Ave Maria). — 13. Spindler: Husarenritt, Charakterstück.

18.00: Lesestunde.
18.30: Vortrag.
18.45: Peter Flamm: Dichter, Frauen und Kinder in Rußland.
19.15: Prof. Hans Philipp Weitz: Die deutsche Rundfunkpresse.
19.35: Esperanto.
20.15: **Drei Alltagskomödien** von Georg Courteline.
1. **„Der häusliche Friede".** Komödie in einem Aufzug. — 2. **„Der gemütliche Kommissar."** Groteske in einem Akt. — 3. **„Die Schwebebahn."** Eine Gerichtsszene.
Anschl. **Klavierkonzert.** Heinz Fischer.
1. Mussorgski: Bilder einer Ausstellung. — 2. Skriabine: Eine Sonate. — 3. Prokofieff: Marche des trois oranges. — 4. Strawinsky: Trois mouvements de Prtrouchka.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

16.15: **Bauernlieder und -geschichten.** Ernst Duis, Lieder zur Laute; Dr. Ernst Pündter, Rezitation.
1. Ernst Duis: a) Dithmarschen-Trutzlied; b) Lied aus dem Bauernkrieg (von Rehder); c) Die Schäfer-Courante [Ernst Duis]. — 2. Ein Schwank vom geprellten Bauern [Dr. Ernst Pündter]. — 3. Zieh, Schimmel, zieh, Volkslied; Duis: Bauernkalender; Sensentengellied, Volkslied [Ernst Duis]. — 4. Martin Andersen-Nexö: Die Stunde der Ablösung [Dr. Ernst Pündter]. — 5. Des Bauern Trinklied, Volkslied aus Bremen (Niederdeutsch); Ernst Duis: a) Ach, herzeliebe Bauersfrau; b) Es hat ein Bauer drei Töchter [Ernst Duis].
17.00: **Hans Franck zum 50. Geburtstag. — Übertragung aus dem Heim des Dichters in Frankenhorst bei Schwerin.**
17.50: Benno Diederich: Das literarische Barock der Gegenwart.
18.15: Walzernachmittag.
18.20: Bremen. Konzert.
19.00: Prof. Paul Dehn: Mein geliebtes Deutsch.
19.25: Dr. Martha Bode: Wege zur rationellen Gestaltung des Verbrauchs.
20.00: **„Die Nacht vor dem Beil".** Drama in neun Bildern von Alfred Wolfenstein. Regie Karl Pündter.
22.00: **Violinkonzert** Georg Herbst. Am Flügel Reinhold Krug. Haydn-Vieuxtemps.
1. Haydn: Konzert G-dur [Violine und Klavier]. — 2. Vieuxtemps: Konzert d-moll [Violine und Klavier].
23.00: Aktuelle Stunde.
23.15: Übertragung aus dem Georgs-Palast, Hannover.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

16.00: Dr. Gabriel: Der Garten im August.
16.30: **Unterhaltungsmusik.** Leitung Walter Kelch.
18.30: A. Mantau: Vom Kegelspiel zum Kegelsport.
19.00: Hans Bartel: Die sozialwirtschaftliche und rechtliche Bedeutung des Tarifvertragswesens.
20.00: **Jean Gilbert.** Die beliebtesten Melodien aus den Jahren 1910 bis 1924. Gertrude Joachim, Hedi Kettner, Kurt Lessing, Fritz Schmidtke. Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.
1. Wenn die Füßchen sich heben, Walzer aus „Die keusche Susanne". — 2. Wer kann dafür, Duett aus „Polnische Wirtschaft". — 3. Die Dorfmusik, Duett aus „Polnische Wirtschaft". — 4. Foxtrott-Potpourri, Duett aus „Polnische Wirtschaft". — 5. Ja, das haben die Mädchen so gerne, Duett aus „Autoliebchen". — 6. Puppchen, du bist mein Augenstern, Duett aus „Puppchen". — 7. Eva-Walzer, aus „Die moderne Eva". — 8. Opiumrausch, aus „Reise um die Erde". — 9. Wenn das der Petrus wüßte, Duett aus „Tangoprinzessin". — 10. Jung muß man sein, Marschlied. — 11. Maria, o Marie, aus „Das Fräulein vom Amt". — 12. Potpourri aus „Der ersten Liebe gold'ne Zeit". — 13. Das ist ein wundervolles Märchen, Duett aus „Frau im Hermelin". — 14. Walzer aus „Katja, die Tänzerin". — 15. Für Verliebte ist Warten kein Genuß, aus „Prinzessin Olala". — 16. Durch Berlin fließt immer noch die Spree, aus „Annemarie".
21.45: Pascal du Bois-Reymond: Kennt ihr eure Heimat? Osterode, Liebemühl, die Seen, Wälder, schiefe Ebene.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

15.00: Willi Prange: Sturz in die Gletscherspalte am Rifflor.
15.40: Frauenstunde. Marion: Sakulin: Die weibliche Polizei, ihre Ziele und Möglichkeiten.
16.00: Oberregierungrätin Albrecht: Die Gewerbelehrerin.
16.30: Ober-Studienrat Dir. Prof. Dr. Werner und Mitwirkende: Die deutsche Ballade in Wort und Ton.
17.00: **Übertragung aus Leipzig.**
18.00: Karl Graef: Die physikalischen und physiologischen Grundlagen des Singens und Sprechens: Sprachlaute, Artikulation.
18.30: Claude Grander: Die Erkenntnis des Menschen in der französischen Literatur: 19. Jahrhundert.
18.55: Hans v. Kleist: Der Adel im neuen Staat.
19.20: Reinh. Stahl: Deutsche Meister der Karikatur.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen. Leitung: Kapellmeister Keil.
1. Wach' auf mein Herz und singe, Choral. — 2. Wagner: König Heinrichs Gebet, aus „Lohengrin". — 3. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 4. Godard: Wiegenlied. — 5. Lehár: Melodien aus „Paganini". — 6. Waldteufel: Ein Sommerabend, Walzer. — 7. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch.
9.00—9.40: Schulfunk. Verfassungsfeier.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung: Kühn.
1. Busoni: a) Lustspiel-Ouvertüre; b) Suite aus der Musik zu Gozzis Märchendrama „Turandot". — 2. R. Wagner: a) Vorspiel zu „Lohengrin"; b) Schmiedelieder aus „Siegfried" [Josef Schömmer]; c) Ouvertüre zu „Tannhäuser".
14.45: Kinderspielstunde. Kinderfest.
16.00: Lesestunde. Aus „Wolfsblut" von Jack London.
16.30: Lorenz Pauper: Wanderfahrten mit jungen Menschen. Den Rheinstrom zu Füßen.
17.00: Arno Schirokauer: Die Sozialisierung der Kunst.
17.35: **Vesperkonzert.** Kapelle Kobert. Leitung Willi Kobert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Moszkowski: Spanische Tänze 1 und 2. — 3. Urbach: Ein Plauderstündchen mit Delibes, Fantasie. — 4. Waldteufel: Espana-Walzer. — 5. Xylophonsolo [Rich. Macha]. — 6. Fresco: Minnesold, Ballettsuite.
18.30: Lesestunde. „Die Leute von Seldwyla" von Gottfried Keller.
19.15: Dr. J. Herzog: Jugend und Volksspiel.
19.40: Generaldirektor Hubert Bel: Die öffentliche Bausparbewegung.
20.00: **Kinderland — du Zauberland.** Übertragung aus der Tonhalle, Düsseldorf. Schwarzmeierscher Kinderchor, Berlin. Leitung Bernhard Klauk und Richard Figur; Klär Hoffmann, Rezitation; Math. und Carl Ludwig Müller, Klavier.
1. a) Schumann: Der Dichter spricht (Tagore: Der Ursprung; Rilke: Aus der Kinderzeit); b) Schumann: Haschemann (Bierbaum: Ich und du; Dehmel: Fitzebutze; Kurz: Puppenhimmel). — 2. Kinderchöre: a) All' mein Gedanken (aus dem Locheimer Liederbuch); b) Mozart: Ave verum (bearb. von Willy Herrmann); c) Kienzl: Der Schweizer, aus „Der Kuhreigen"; d) Marschner: Vaterlandslied. — 3. Haydn: Kindersinfonie, 1. Teil. — 4. Kinderchöre: a) Dürrner: Lenzes Ankunft; b) Waldvöglein, Volksweise; c) Willy Herrmann: Musikantenzauber. — 5. a) Schumann: Wichtige Begebenheit (Flaischlen: Noni Loni); b) Schumann: Fast zu ernst (Herold: Der kleine Fuhrmann; Knaus: Kindliche Logik; Werfel: Mein alter Matrosenanzug). — 6. Kinderchöre: a) Das stille Tal, Volksweise aus dem 17. Jahrh.; b) Friedrich Glück: Untreue; c) Mädel, ruck, ruck, ruck, schwäbische Volksweise a. d. 17. Jahrh.; d) Die Spinnerin, fränkische Volksweise a. d. 17. Jahrh. — 7. Haydn: Kindersinfonie, 2. Teil. — 8. Kinderchöre: a) Rätsel, Volksweise; b) Krell: Dideldum; c) Rosenstock, Holderblüh', schwäbische Volksweise; d) Der Jäger aus Kurpfalz, Volksweise. — 9. Ausklang: a) Klabund: Wiegenlied; b) Schumann: Kind im Einschlafen; c) Weil: Schlummerlied.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

14.05: Leseproben aus Neuerscheinungen.
15.15: Musikalische Kaffeestunde.
16.30: **Walzer für Gesang und Orchester.** Dirigent Theodor Blumer. Margarete Aulhorn-Specht, Gesang.
1. Fahrbach: Lustige Leut'. — 2. Translateur: Wiener Zugvögel. — 3. Eysler: Junge Mädchen tanzen gern. — 4. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen. — 5. Millöcker: Charlotta. — 6. Gounod: Walzer aus „Romeo und Julia". — 7. Lanner: Die Werber. — 8. Joh. Strauß: Geschichten aus dem Wiener Wald.
18.05: Adele Luxenberg: Umschau in der Welt der Frau.
19.00: Dr. Gebhard: Wetter und Krankheiten.
19.30: Dr. A. Schirokauer: Begegnung mit Masareel (geb. 30. Juli 1889).
20.05: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Wilh. Rettich.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. d'Albert: Melodien aus „Tiefland". — 3. Niemann: Anakreon, op. 50. — 4. Weinberger: Böhmische Polka aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". — 5. Liszt: Erste ungarische Rhapsodie.
21.00: Willy Buschoff-Berlin spricht sein Programm „Vom andern Ufer". Aus der zeitgenössischen Literatur des Auslandes.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Zeuner-Freudenberg-Orchester.

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz	Augsburg	0,7 kW	560 m
1112 kHz	Kaiserslautern	4 kW	270 m
1256 kHz	Nürnberg	5,3 kW	239 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.55: **Konzert.** Schrammelterzett Endres-Pfaudler.
14.45: Stunde der Frau.
1. Luise Schupp: Frauenkalender für August. — 2. Erna Horn: Eine neue Küche aus der alten. — 3. Dr. P. Hoffmann: Bakteriologie für die Hausfrau: Milchpräparate. — 4. Paula Gura-Ewald: Original Wiener Rezepte von Papriziertem.
16.00: **Unterhaltungskonzert** aus dem Hotel „Der Reichsadler". **Kapelle Tanase Codolban.**
17.00: Lesestunde. Penina. Aus den „Notizen eines Vagabunden", von Waldemar Bonsels.
17.30: Josef M. Jurinek: Das Plakat im Dienste der Weltwirtschaft. Zur Münchener Ausstellung „Das internationale Plakat".
18.00: Hausmusik. Aus der Werkstatt des Komponisten. Thema und Thematik. Einleitende und verbindende Worte von Dr. Ludwig Gerheuser. Ernst Voggenreiter, Flöte; Herma Studeny, Violine; Carl List, Cello; Richard Staab, Violine.
1. G. Ph. Telemann: Quartett e-moll für Flöte, Violine, Cello und Klavier. — 2. Gade: Klaviertrio, F-dur.
19.00: Dr. Haushofer: Weltpolitischer Monatsbericht.
19.30: Dr. Albrecht Wirth: Delhi—Bombay. Reiseschilderung.
19.50: **Balladen-Stunde.** Wilhelm Bauer, Bariton; am Flügel: Richard Staab.
1. Schubert: a) Der Zwerg; b) Der Taucher. — 2. Schumann: Der Sänger. — 3. Hans Hermann: a) Auf Wachtposten; b) König Salomo; c) Landsknechte im Himmel.
20.35: Walter Flex. Ausgewählte Stücke, gelesen von Dr. Konrad Eilers.
21.20: **Der Tanz.** Funkquartett.
1. Hummel: Rondo alla turca, aus Trio op. 22. — 2. Reger: **Menuett.** — 3. Malling:

Mazurka. — 4. Hartmann: Bauerntanz. — 5. Lanner: Die Werber, Walzer. — 6. O. Straus: Die Musik kommt. — 7. Rimsky: Korßakoff: Danse orientale. — 8. Moszkowsky: Liebeswalzer. — 9. Bolzani: Menuett.
22.20: Steuerterminkalender für die erste Augusthälfte.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
527 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

13.00: Schallplattenkonzert.
15.45: Frau Boeckh-Arnold: Aus der Tierschutzarbeit.
16.15: Übertragung aus Frankfurt.
18.15: Dr. Paul Stefan, Wien: Opernprobleme der Gegenwart.
18.45: Dr. Goetz: Das Schauspiel im Theaterjahr 1928/29.
19.15: Dr. Fr. Seefeldt: Die deutsche Bauernvolkshochschule in Domfeld (Galizien).
19.45: Dr. Fr. Hellmund: Napoleon in der Auffassung der deutschen Dichter.
20.15: **„Spiel im Schloß".** Anekdote in drei Akten von Franz Molnar. Spielleitung Ernst Stockinger.
21.30: **Jüngere österreichische Komponisten.** Mitwirkende: Jella v. Braun-Fernwald, Wien; am Flügel Artur Haßgen.
1. Schönberg: Hochzeitslied. — 2. Zemlinsky: Die Schwestern. — 3. Alban Berg: Schlafen. — 4. Jos. Math. Hauer: Aus den Hölderlin-Liedern. — 5. P. A. Pisk: Hymne. — 6. W. Grosz: Rondell. — 7. Karl Horwitz: Herbst. — 8. Josef Marx: Japanisches Regenlied. — 9. Josef Meßner: Marienlied. — 10. Egon Wellesz: Kreuz der Straße. — 11. Hans Gal: Drei Prinzessinnen.
22.15: **„Reisezeit".** Heitere Schallplattenplauderei von Carl Struve.
23.00: Presse.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen 301 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Schottisches Varieté.**
21.35—24.00: Übertragung aus London.

856 kHz Barcelona (eaj1) 3,5 kW 350,5 m
1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m

13.00—14.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Catalana. Nachmittagskonzert.
18.05: Frauenstunde.
18.30: Triokonzert.
21.00: Heitere Wochenschau.
21.20: **Sardanas.**
22.05: **Abendkonzert.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: **Moderne Komponisten.** Julius Hijman, Amsterdam. Kapelle The Cosmopolitans.
Klavierwerke von Arnold Schönberg, Paul Hindemith und Samuel Feinberger. Orchesterstücke moderner Meister.

1238 kHz Belfast 242 m

16.00: Tanzmusik aus dem Palais de Danse.
17.00: Klaviervorträge.
18.00: Schallplattenmusik.
18.15: Übertragung aus London.
19.30: **Sinfoniekonzert aus der Queens Universität.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

12.45: Schallplattenkonzert.
17.30: Plauderei.
17.55: Radio-Quartett.
20.00: Serbisch-deutsche Sprachdialoge.
20.35: **Serbische Volksweisen.** Serbische Zigeunerkapelle.
21.45: **Radio-Quartett.**
1. R. Strauß: Aus „Ariadne auf Naxos". — 2. Tschaikowskij: Fantasie aus „Jolanthe". — 3. Ciléa: Fantasie aus „Adrienne Lecouvreur".
22.50: Novellenvorlesung. E. A. Poe: „Der schwarze Kater".

824 kHz Bergen 364 m

20.30: Orchesterkonzert.
21.00: **Klavierkonzert Halvdan Mathisen.**
1. Bach: Präludium und Fuge c-moll und D-dur. — 2. Mathisen: a) Etüde melodique, op. 1, Nr. 2; b) Walzer nach Chopin, op. 1, Nr. 3. — 3. Grieg: a) Andante; b) Menuett. — 4. Chopin: a) Etüde; b) Fantasie Impromptu. — 5. Möller: Tarantella.
21.20: **Orchesterkonzert.**
22.20—23.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.00: Konzert. Stadtorchester.
16.45: Hausfrauenstunde.
17.00: Fortsetzung des Konzerts.
20.00: Philipp Reinhold: Vom Saumtier zum modernen Postautomobil.
20.30: **Heiterer Abend.** Harry Steier, Berlin, Stadtorchester. Schlager, Chansons und Stimmungslieder.
22.15—22.45: **Heitere Abendmusik.** Stadtorchester.

662 kHz Bozen (1 bo) 453 m

17.00—18.00: Triokonzert.
21.00: **Orchesterkonzert, Lieder.**

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30—17.30: Kinderstunde.
17.45: Deutsche Sendung.
1. Prof. Hans Mayer: Rom, die ewige Stadt und ihre Kunstdenkmäler aus dem Altertum. — 2. R. Stejskal: Grünfutter.
18.35: Dr. Janousek: Propagandavortrag des Klubs tschechischer Touristen.
19.05: **Orchesterkonzert.** Dirigent B. Bakala.
20.00: Prof. Dr. Hugo Traub: Die Anfänge der großen französischen Revolution.
20.20: **Klaviervorträge.**
1. Liszt-Mendelssohn: Hochzeitsmarsch. — 2. Liszt: a) Elfentanz; b) Ricordanza; c) Gnomenreigen.
20.40: **„Und nun urteile selbst, Publikum".** Spiel von Eduard Hegner.
21.15: **Unterhaltungsmusik.**
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

17.00: Triokonzert.
18.00: Französisch.
20.15: **Orchester- und Liederkonzert.**

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Märchenstunde.
17.15: Tangos, Bues. Haustrio. Sánd. Teleky.
17.50: Plauderei.
18.30: Konzert aus dem Stadtwäldchen. Hauptstädtisches Orchester.
19.50: **„Carmen".** Schallplattenoper in vier Akten von Bizet.
Anschl. **Zigeunerkapelle** Béla Horváth aus dem Café Ostende.

968 kHz Cardiff 310 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: G. Milfort: Der Geburtstag der Lokomotive.
19.00: Vortrag.
19.25: Vortrag.
20.25: **Orchester- und Solistenkonzert.**
21.35—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

9.00: Das Oktoberkind, Märchenstunde.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Musikalische Unterhaltung für das Land.
19.00: Radiozeitung „Proletar".
19.30: Parteipolitischer Vortrag.
20.00: **Militärkonzert.**

752 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 399 m

16.00: Leichte Musik.
18.30: Leichte Unterhaltung.
19.30: Militärkonzert aus der Ausstellung.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Dvorak: „Karneval"-Ouvertüre. — 2. Verdi: Zwei Arien aus „Otello" [Sopran]. — 3. Händel: Suite aus der Wassermusik. — 4. Wolf: a) Verborgenheit; b) Fußreise; Strauß: a) Traum durch die Dämmerung; b) Zueignung [Sopran]. — 5. Massenet: Scènes alsaciennes, Suite.
22.15: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.
23.00—24.00: Jack Hilton aus dem Ambassador Club.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Orchesterkonzert.

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

16.30—18.00: Konzertübertragung.
20.05: Konzert. Quintett.
21.00: **„Cin-Ci-La".** Operette in drei Akten von Lombardo.

797 kHz Glasgow 377 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Instrumentalkonzert.
17.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
18.00: Vortrag.
19.30: **Leichtes Orchesterkonzert.**
21.35—24.00: Übertragung aus London.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m
1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lathi 30 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

19.15: Lahti. Vortrag.
19.35: Lahti. Gesang.
20.10: Lahti. **Großbergs Mandolinenquartett.**
20.30: Lahti. Schallplattenkonzert.
21.00: Lahti. Mandolinenquartett.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

14.40: Bastelstunde.
16.10: Konzert.
17.10: Schallplattenkonzert.
17.41: Unterhaltungsmusik. Rundfunkquintett.
18.55: Vortrag.
19.41: Bücherfunk.
20.10: **Abendkonzert.**
1. Balfe: Ouvertüre The Maid of Artois. — 2. German: Drei Tänze aus „Nell Gwyn". — 3. Weatherley: Danny Boy; Riego: Thank God for a Garden; Henschel: Morgenhymne [Bariton]. — 4. Rosenkranz: Ein Immortellenkranz für Lortzing. — 5. Joh. Strauß: Kaiserwalzer. — 6. Waldesruh; Mascagni: Serenata; Joh. Strauß: Sei mir gegrüßt [Bariton]. — 7. Verdi: Melodien aus „Der Troubadour". — 8. Drigo: Serenade Les Millions d'Arlequin". — 9. Schmalstich: Schmetterlingsreigen. — 10. Borchert: Von Heidelberg bis Barcelona. — 11. Herzer: Hoch Heidecksburg. Marsch.
Anschl. 23.10: Zigeunerorchester Julius Horvath aus dem Grandhotel Britannia Vlissingen.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m
Bis 18.40 336,3 m (892 kHz).
nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).

14.40: Zuschneidekursus.
15.00: Frauenecke.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.40: Kirchenlatein (Unterricht).
20.40: Vortrag.
21.05: **„Ein Junge oder ein Mädchen".** Lustspiel.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.10: **Konzert.**
18.00: Dr. L. Kühn: Das Dreißiger-Regiment in der Slowakei. Die Kämpfe gegen die ungarische rote Armee. Zum 10. Jahrestag der Kämpfe des Inf.-Regts. Nr. 30 in der Slowakei.
18.20: Amateurecke.
18.35: M. Malocha: Eiszeit in den Karpathen.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.20: Übertragung aus Preßburg.
21.25: **Konzert aus dem Café Slavia.**
22.20—23.00: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

16.20: Kinder- und Jugendstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Übertragung aus Krakau.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: Übertragung aus Krakau.
19.50: **Opernübertragung aus Posen.**

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

9.00: Kinderstunde.
17.00: Musikalische Unterhaltung für das Land.
18.00: Esperanto.
18.30: Bastelstunde.
19.00: **Konzert aus dem Proletarischen Park.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: Zigeunermusik.
21.10: **Saxophonsoli.**
21.30: **Jazzmusik.**

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.

16.15: Kinderstunde.
18.20: Chr. G. Traulsen: Hans Ad. Brorson.
19.30: Dr. Ussing: Lebensabschnitte: Hochzeit.
20.00: **Russische Musik.**
1. Glazounow: Karneval-Ouvertüre op. 45. — 2. Borodin: a) Arie aus „Prinz Igor"; b) Ballettmusik aus „Prinz Igor". — 3. Rimsky-Korßakoff: Antschav, der Baum des Todes. — 4. Liadow: Kikimora. — 5. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio.
21.00: **Vorlesung.**
21.45: **Leichte Abendmusik.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 2. Respighi: Valse caressante. — 3. Sjögren: Humoreske. — 4. Puccini: Aus „Ba Bohème". — 5. Akimenko: Scherzino. — 6. Rezitationen. — 7. Dvorák: a) Capriccio; b) Berceuse. — 8. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 9. Lumbye: a) Traumbilder, Fantasie; b) Galopp.

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

20.00: V. Rastenis: Geheimnisse und Wunder der Wärme.
20.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.40: **Konzert.**

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.30: Übertragung aus Warschau.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. Wilkosz: Radiochronik.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: M. Czuchnowski: Krakauer Dichter der Gegenwart.
19.30: **Übertragung aus Posen.**

527 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Slowenische Literaturgeschichte.
20.30: Schallplattenmusik.
21.00: **Orchesterkonzert.**

442 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Filmpalast Capitole.
18.00: Triokonzert.
20.02: **Orchesterkonzert.**
22.02: Literarische Stunde.

856 kHz **Leningrad** 1 kW 351 m

16.00: Sport.
17.00: **Konzert** aus den städt. Parkanlagen.

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

12.00—19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
20.00: Übertragung aus Newcastle.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 3 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m
12.00: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedrale.
13.00: Leichte Musik.
14.00: Daventry. Bildfunk.
16.00: Tanzmusik. Leichte Unterhaltung.
18.00: Dichtungen von Charlotte Mew.
18.45: Lieder von Hugo Wolf.
19.00: B. Tompkins: An heiligen Wassern.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Balladenkonzert.
21.15: Sir W. Davies: Das Canterbury Fest.
21.35: **Bunte Stunde.** Varieté aus der Alhambra.
22.45: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Ambassador-Club.

1049 kHz **Lyon** 286 m

20.15: Konzert.
21.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
Anschl. Szenen aus **„Lakmé".** Oper von Delibes.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m
19.00: Kinderstunde.
20.00: Tanzmusik.
22.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Glazounow: Stenka Rasin, sinfonische Dichtung. — 3. Beethoven: Siebente Sinfonie. — 4. Strauß: Don Juan, sinfonische Dichtung. — 5. Chabrier: Espana, Rhapsodie.
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Palermo.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—17.45: Nachmittagskonzert.
20.15: Vortrag.
20.30: **Bunte Musik.**
23.00—24.00: Jazzmusik.

626 kHz **Manchester** 479 m

12.00: Schallplattenmusik.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Colonel Greg: Transperdania.
19.00: Prof. Conway: Meine Eindrücke in Australien.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Leichte Melodien.
20.00: **Konzert.** Stadtorchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

364 kHz **Moskau** 25 kW 825 m

15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Jungkommunistenfunk.
18.45: Zyklus: Bauwesen.
19.00: Bauernkonzert.
20.30: **Konzert.**

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.30: **Konzert. Streichquartett.**
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz **Newcastle** 261 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Bridge-Unterricht.
19.15: A Tyneside-Programm.
20.00: Übertragung aus Newcastle.
21.00: Übertragung aus London.
22.45: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
23.30—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

19.30: Haushaltungsfunk.
20.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30: **Lieder- und Klaviervorträge.**

1141 kHz **Mähr. Ostrau** 263 m

19.05: Übertragung aus Brünn.
20.20: Dr. V. Martinek: Das Ostrauer Lied. Ostrauer Notturno.
20.35: **Solistenkonzert.** A. Bursik, Flöte; M. Alt, Violoncello; Vera Repkova und M. Knechtsberger, Klavier.
1. Bach: Sonate h-moll. — 2. Mozart: a) Arie des Leporello, aus „Don Juan"; b) Arie des Sarastra, aus „Die Zauberflöte". — 3. Beethoven: Variationen über ein Thema aus Mozarts „Zauberflöte" [Violoncello]. — 4. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla"; Nikolai: Trinklied des Falstaff, aus „Die lustigen Weiber von Windsor".
21.15: **Walzerabend.**

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
428 kHz	Grenoble Alpes	1 kW	701 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
207,5 kHz	Paris (Eiffelturm)		1444 m
1103 kHz	Rennes	1,5 kW	272 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

14.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Englisch.
20.30: Bericht des Internationalen Arbeitsbüros.
20.45: **Abendkonzert.**
22.00: Auslandswochenschau.

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
15.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Literarische Plauderei.
20.35: **Konzert.**
1. Mendelssohn: Klavierkonzert d-moll. — 2. Puccini: Gebet aus „Tosca"; Duparc: Chanson triste; Leroux: Der Nil [Gesang]. — 3. Borodin: Sinfonie A-dur. — 4. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit"; Boito: Arie aus „Mefistofele"; Massenet: Arie aus „Don Quichote". — 5. Delibes: Ballettmusik aus „Lakmé".

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

7.00: Morgengymnastik.
17.25: Sportfunk.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: Liederstunde.
19.50: **Opernübertragung aus dem Großen Theater.**
22.45: Bildfunk.
23.15—24.00: **Tanzmusik aus dem Café Esplanade.**

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Prof. Dr. Parma: Die slowakische Bergbauindustrie.
16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Vortrag: Beziehungen zu Jugoslawien.
17.50: Deutsche Sendung. Prof. Utz: Orgel und Orgelmusik.
18.25: Dr. Mimra: Invaliden- und Altersrente nach dem neuen Gesetz.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.20: **Tamburizzavereinigung.**
21.00: **Violinkonzert.** Kitty Cervenkova; am Klavier O. Parik.
1. Alceo Toni: Sonate für Violine und Klavier. — 2. Pizzetti: Drei Lieder.
21.30: **Klavierkompositionen** von Prof. J. Herman.
22.20—23.00: **Tanzmusik** aus dem Café Narodni dum.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.30: Kinderstunde.
17.30: Humoristischer Vortrag.
17.45: Rezitationen.
18.00: **Triokonzert.**
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.20: Tanzmusik.
21.25: **Übertragung aus Kaschau.**
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

14.30: Schallplattenmusik.
18.00: **Konzert.**
20.00: Vortrag.

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Marco Spada". — 2. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 3. Woodforde-Finden: Indisches Liebeslied. — 4. Thomas: Zwischenaktmusik aus „Mignon". — 5. Fetras: Bei Nacht und Nebel, Walzer. — 6. Lieder. — 7. Flötensoli. — 8. Chorlieder. — 9. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 10. Kálmán: Walzer aus „Gräfin Mariza". — 11. Norden: Ein Fest in Bangkong. — 12. Keil: Sommerlicht, Walzer. — 13. Blon: Mit Mut und Kraft, Walzer.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
21.00—23.10: **„Marcella".** Musikalisches Idyll in drei Episoden von Giordano.
In den Pausen Orchester- und Chorkonzert.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun	2 kW	322 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

18.00: Ziehharmonikavorträge.
18.45: Kabarett.
19.45: Liederstunde [Knut Olof Strandberg].
20.00: Militärmusik.
20.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.40: Ake Hasselblad: Kulturhistorischer Vortrag.
22.10: **Konzert** aus dem Restaurant Trädgardsföreningen, Göteborg.

869 kHz **Straßburg** (8 gf) 346 m

21.00: Glockenspiel.
Anschl. Abendkonzert.
22.15—22.30: Presse, Wetter.
22.30—23.00: Moderne Tanzmusik auf Schallplatten.

283 kHz **Tiflis** 4 kW 1060 m

Keine Sendung.

Dienstag, 30. Juli

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15—20.25: Bunte Musik.
21.00: **Konzert der Stadtkapelle.**
1. Blanc: Studentenmarsch. — 2. Grieg: Norwegische Tänze. — 3. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 4. Westerhout: Ma belle qui danse. — 5. Brogi: Spanischer Tanz. — 6. Gounod: Marche funèbre d'une marionette. — 7. Mascagni: Aus „Iris". — 8. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 9. Mucci: Scherzo im Marschtempo.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenmusik.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.15: Vortrag: Flugsport in Deutschland.
16.30: Kinderstunde.
17.25: Sport und Körperkultur.
18.00: **Solistenkonzert.**
1. Viotto-Joachim: Violinkonzert a-moll, Nr. 22. — 2. Tschaikowskij: Zwei Lieder. — 3. Cui: Berceuse op. 20, Nr. 8; Tschaikowskij-Kreisler: Humoreske; Chopin-Wilhelmi: Notturno op. 32, Nr. 2; Kreisler: Tamburin chinois [Violine]. — 4. Karlowicz: O, sage noch; Szymanowski: Im Zauberwald; Niewiadomski: Ich liebe dich.
19.20: **Opernübertragung aus Posen.**

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Max Geiger.
18.05: Klavier- und Gesangsvorträge.
18.45: Dr. F. Werner: Sind Schlangen unsere Feinde?
19.15: Dr. Otto Zoff, Breslau: Die Anekdote.
19.50: **Opernfragmente.** Berta Kiurina, Dr. Heinz Krögler, Karl Hellgren. Musikalische Leitung Dr. Kaiser.
Anschl. **Abendkonzert.** Jazzkapelle Charly Gaudriot.
1. Lyn: Hast du heut nachmittag Zeit? Foxtrott. — 2. Cliff Friend: The sunrise, Foxtrott. — 3. Zamecnik: Polly, Foxtrott [Franz Dostal, Xylophonsolo]. — 4. Jimmy Mc. Hugh: Ist dein kleines Herz für mich noch frei? Foxtrott. — 5. Lew Pollack: Wenn die Sternlein gehn zum Rendezvous, Foxtrott. — 6. Bud Green: Scheinbar liebst du mich, Foxtrott. — 7. Gyula u. Ernö Geiger: Schöne Frau, kannst du mir treu stein? Tango. — 8. R. Schwarz: Bei einer kleinen Tasse Tee, Tango. — 9. Jack Lesoir: High hat Harry, Foxtrott. — 10. Nacio Herb Brown: Moonlit waters, Foxtrott. — 11. R. Fall: Meine liebe Lola, Onestep.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.20: Kinderstunde.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Diskussion.
19.20: **Opernübertragung aus Posen.**
22.45—23.45: Tanzmusik aus dem Restaurant Polonia.

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

17.15: Schallplattenmusik.
19.33: Das astronomische Weltbild der Gegenwart.
20.00: **Alexander Castell-Abend.**
21.25: **Spanische Tänze.** Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

8902—10 990 kHz Posen 33,7—27,3 m
0,250 kW
23.00—24.00: **Schallplattenmusik.**
In der Pause Ausstellungsbericht.

Sonnenaufgang 4.41 Uhr
Sonnenuntergang 20.03 „

Mittwoch, 31. Juli

Mondaufgang Donnerstag
Monduntergang 15.52 Uhr

716 kHz / 1058 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin — 1,5 kW 283 m

12.15: Wettermeldungen für den Landwirt.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Franz Berthold: Die Bilanz des Haushalts.
16.00: Gert Hartenau-Thiel: Erlebnisse in Sumatra. Der Bettelfakir mit der Kobra.
16.30: Ing. J. Boehmer: Technische Wochenplauderei.
17.00: Jugendbühne. Unterhaltungsstunde für die Größeren. Mißglückte Weltreise [Otto Gläser].
17.30—18.30: Teemusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Manroy.
19.00: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
19.30: Dr. Hans Braetsch: Zum Ausbau der Angestelltenversicherung.
20.00: Wovon man spricht.
20.30: **„Steckbriefe".** Eine Hörfolge nach Polizeiakten und Gerichtssaalberichten. Unter Verwendung von Literatur von Sling: **„Richter und Gerichtete"**; A. M. Frey: **„Missetaten"**; Ferdinand Bruckner: **„Verbrecher".** Von Viktor Heinz Fuchs und Georg Lüpke. Regie Alfred Braun. Danach bis 0.30: **Tanzmusik.** Kapelle Otto Kermbach. — Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.30: **Unterhaltungskonzert.** Leitung Franz Marszalek.
1. Schubert: Ouvertüre e-moll; Rubinstein: Lichtertanz der Bräute aus „Feramors". — 2. Weber: a) Der kleine Fritz; b) Meine Lieder, meine Sänge; c) Ballade; d) Abendsegen [Alexander May, Baß]. — 3. Paderewski: Menuett; Mozart: Ouvertüre zu „Titus"; Bizet: Vorspiele zum 2., 3. und 4. Akt aus „Carmen". — 4. Trinklieder: Lachner: Schwabenlied; Lortzing: Lied an die Flasche; Nicolai: Als Bühlein klein [A. May; am Flügel Franz Kauf]. — 5. Janacek: Fantasie aus „Jenufa".
18.00: Rudi Kramer: Im Faltboot die Donau hinab.
18.25: Dr. Ernst Boehlich: Diesseits und jenseits der Sudeten.
18.55: Dr. Epstein: Musikalische Zeitfragen.
19.25: Abt. Frauenfragen. Bertha Kamm: Völkerversöhnende Frauenarbeit.
19.50: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
20.15: **„Clown wider Willen".** Rundfunkschwank von Konrad Maril. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

16.00—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.15: Stunde der Jugend. „Der Schlangenkönig". Märchen von Ernst Moritz Arndt.
16.15: **Übertragung aus Stuttgart.**
18.10: Bücherstunde.
18.30: Pfarrer Clemens Taesler: Vortrag.
19.00: Alfred Auerbach: Hörspiel.
19.40: **Zeitberichte V.**
20.00: Prof. Dr. Drevermann: Aus dem Senckenberg-Museum.
20.15: **Sinfoniekonzert.**
21.30: **Übertragung aus Stuttgart.**

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

16.15: Kurkonzert im Ostseebad Laboe.
17.00: **Kurkonzert aus Bad Harzburg.** Kurorchester, Leitung Erich Peter.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Prometheus". — 2. Urbach: Wagners Heldenbuch. — 3. Strauß: Walzer aus dem „Rosenkavalier". — 4. Morena: Seid einig! Marschpotpourri.
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Tanztee.
18.00: Bremen. Unterhaltungskonzert.
18.45: Willibald Roese: Schachgeschehen.
19.00: Prof. Dr. Lauffer: Was ist Niederdeutsch?
19.25: Kurt Siemers: Leiden, eine holländische Musenstadt. Plauderei mit musikalischen Illustrationen.
20.00: **Plattdeutsch.**
21.00: **Exotische Gesellschaftstänze.** Scarpa-Orchester. Tango, Blues, Charleston, Maxixe, Slow-Fox, Fandango.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.15: Übertragung aus dem Café Wallhof, Hamburg.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

16.00: Elsa Empacher: Märchenfunk.
16.30: **Unterhaltungsmusik.** Leitung Walter Kelch.
1. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 2. Fall: Potpourri aus „Das Puppenmädel". — 3. Komzak: Souvenir de Bode, Walzer. — 4. Ascher: Das Lercherl von Hernals, Lied. — 5. Siede: Die kleine Patrouille. — 6. Kálmán: Walzer aus „Faschingsfee". — 7. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch.
18.30: Schulrat Dr. Fuchs: Unsere ländliche Jugend und die Volkshochschule.
19.00: Prof. Dr. Luckwaldt: Der Aufstieg Napoleons. Der junge Napoleon.
20.00: **Italienische antike Arien.** Ida Leschetitzki, Sopran; am Flügel Ludwig Leschetitzki.
1. Andrea Falconieri (Ende des 16. Jahrh.): O bellissimi capelli. — 2. Giulio Caccini (1546—1614): Tu ch'ai le penne. — 3. Francesco Cavalli (1599—1676): Affé mi fate ridere. — 4. Leonardo Vinci (1690—1730): Vedorella afflitta e sola. — 5. Tommaso Traetta (1727—1779): Ma che vi costa. — 6. Domenico Cimarosa (1749—1801): Bel Nume che adoro. — 7. A. Rotoli (19. Jahrhundert): Ballade La gondola nera (Die schwarze Gondel). — 8. A. Catalani (19. Jahrhundert): Arie aus der Oper „La Wally" (Ebbene me andro lontuno).
20.30: **Übertragung aus Berlin.**
22.30—24.00: **Unterhaltungs- und Tanzmusik.** Leitung Walter Kelch.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

10.00: Dr. Hans Hajek: Mundart und Schriftsprache: Kulturkunde in der Mundart.
10.35: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
15.40: Frauenstunde. Christine Sachse: Milchwirtschaftliche Beratung in den landwirtschaftl. Hausfrauenvereinen und Beispielswirtschaften.
16.00: Legationsrat Dr. Böhme: Die gegenwärtige Lage des deutschen Schulwesens im Auslande.
16.30: Bücherstunde. Dr. Harald Braun: Atempause der Gegenwartsdichtung. Der Aphorismus.
17.00: **Übertragung aus Hamburg.**
18.00: Dr. Neumann: Bericht einer amerikanischen Studienkommission über die deutsche Vieh- und Milchwirtschaft.
18.30: Leo Hirsch: Der spanische Dichter Unamuno.
18.55: Karl Graef: Die physikalischen und physiologischen Grundlagen des Singens und Sprechens: Sprechen und Singen.
19.20: H. R. Berndorff: Verbrechen und Polizei.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.30: Lieder. Germaine Martinelli, Paris. Am Flügel: Romuald Wikarski.
21.00: **Kammermusik.** Melanie und Hans Michaelis, Violine; am Flügel: Romuald Wikarski.
1. Bach: Konzert für zwei Violinen, d-moll. — 2. Händel: Sonate E-dur für zwei Violinen und Klavier. — 3. Viotti: Serenata für zwei Violinen; H. Zilcher: a) Melancholie; b) Danse Caprice. — 4. Mozart: Concertante für zwei Violinen und Klavier.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont.** Leitung: Curt John.
1. Aus tiefer Not schrei' ich zu dir, Choral. — 2. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 3. Leuschner: Fantasie über slawische Melodien. — 4. Fétras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 5. Lincke: Der kleine Reiter, Charakterstück. — 6. Rallo: Melodien aus „Wie einst im Mai".
13.05: Mittagskonzert. Leitung: Kühn.
1. Tschaikowskij: a) Ouvertüre 1812; b) Francesca da Rimini, Fantasie. — 2. Grieg: a) Suite aus „Sigurd Jorsalfar"; b) Norwegische Tänze.
15.00: Kinderspielstunde. Ferien! Ferien!

16.00: Dr. Freiin von Wilsceck: Was muß die Hausfrau von den Privatversicherungen wissen?
16.30: Peter Flamm: Deutsche in Krim und Wolga.
17.00: Lebende Dichter. Johannes Kirschweng: Der verzauberte Morgen.
17.35—18.30: **Vesperkonzert aus dem Schloßgarten Münster.** Göhre-Wasowisz-Trio: Werner Göhre, Violine; Ph. Wasowisz, Cello; Hilde Göhre, Klavier.
1. Mozart: Andante aus dem E-dur-Trio. — 2. Beethoven: Thema mit Variationen aus op. 11. — 3. Mendelssohn: Andante und Scherzo aus op. 49. — 4. Straesser: II. Satz aus op. 33. — 5. Gal: Variationen über eine Wiener Heurigenmelodie, op. 9. — 6. Schütt: Walzermärchen.
18.30: Reg.-Rat Dr. Geis: Die Einkommensbesteuerung der freien Berufe.
19.15: Jakob Weinheim: Die wirtschaftliche Verwendung von Abfallprodukten.
19.40: Dr. W. Däbritz: Konjunktur und Krise im modernen Wirtschaftsleben.
20.00: **Abendmusik. Westfalia-Orchester.** Leitung: von Szent-Györgyi.
1. Strauß: Nordseebilder, Walzer. — 2. Glinka: Eine Sommernacht in Madrid. — 3. Kockert: Tanz der Schmetterlinge. — 4. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 5. Lindemann: Im Wald und auf der Heide, Potpourri.
21.00: **Der heitere Mittwoch. Die Musik kommt.** Dr. Erich Fortner, Hermann Probst, Sprecher; Willi Kleinnilbeck, Lieder zur Laute; Anton Imkamp, Baß-Bariton; Kranzhoffscher Quartettverein; Westfalia Orchester, Leitung: v. Szent-Györgyi; verbindende Verse: F. Hartog. Leitung: Haslinde.
1. Sälten: Musikanten sind da! — 2. Klänge auf Straßen und Höfen, sechs Stimmungsbilder. Strauß: Die Musik kommt (Lieneron); Seidel: Musik der armen Leute; Goldschlag: Hofmusikanten; Halling: Der Essener Schützen-Tambourmajor; Falke: Ständchen; Studentensang. — 3. Lustige Musikanten. In der Kinderstube (Kinderspiel [nach einem Bilde von Kaulbach] — Spieluhr — Kinderlieder); Drei Spielmannslieder zur Laute (Der Spielmann aus Frankenken — Sternwirts Töchterlein — Bauernhochzeit beim Kronenwirt); Ginzkey: Heut' spielt der Strauß; Schwalk: Vor einem Saxophonspieler; Wiedoeft: Das lachende Saxophon. — 4. Ochs: Musikantenwettstreit.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Café Corso, Dortmund. Kapelle Jean Bruna.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

10.50—11.00: Dr. Jenny Härding: Obstverwertung.
15.00: Für die Jugend. Wiederholung der naturkundlichen Stunde: Von Schmetterlingen, Raupen und Puppen. Von Erna Moser.
16.30: **Konzert.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Wilh. Rettich.
1. Goetz: Ouvertüre zu „Der Widerspenstigen Zähmung". — 2. Zwei Scherzi: Pfitzner: c-moll; Toch: h-moll. — 3. Humperdinck: Hexenritt und Knusperwalzer, aus „Hänsel und Gretel". — 4. Kaun: Die drei Bagatellen für Streichorchester, op. 88: a) Liebeslied; b) Mondnacht; c. Menuett. — 5. H. v. Vignau: Ländliches Tanzidyll, op. 13.
18.05: Arbeitsmarktbericht des Landesarbeitsamts Sachsen.
19.00: Stadtsyndikus Dr. Pini: Die Lessingstadt Wolfenbüttel.
19.30: Dr. M. R. Behm: Bestrebungen zur Verbesserung der herrschenden Wirtschaftsverfassung.
20.00: **Nationaltänze.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Wilh. Rettich.
1. Mozart: Deutsche Tänze. — 2. Brahms: Ungarische Tänze. — 3. Dvorak: Slawische Tänze. — 4. Grieg: Norwegische Tänze. — 5. Scharwenka: Polnischer Tanz. — 6. Tschaikowskij: Russischer Tanz.
21.00: **„Der saturnische Liebhaber".** Tragikomödie in drei Akten von Rob. Walter. Spielleitung Josef Krahé.
0.30—1.30: Leipzig. Nachtmusik auf Schallplatten.

563 kHz **München** 4 kW 533 m
536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30—13.55: Schallplattenmusik.
16.00: **Unterhaltungskonzert** aus dem Hotel Königshof, Nürnberg. Kapelle Erwin Häusler jun.
17.00: Kinderstunde. Anny Hermann singt Blumenmärchen.
17.45: Jugendstunde. J. P. Hebel-Stunde.
19.00: **Konzert.** Zither-Solo-Terzett Gustav Marquart sen., Anton Roth, Jakob Zach.
1. Obermaier: Georgi-Marsch. — 2. Obermaier: Erinnerung an Wien, Rondoletto. — 3. Marquart: Der Erstling, Konzertländler. — 4. Lotterkäs: Isarzauber, Konzertwalzer. — 5. Mühlauer: Bleamerl aus Mittenwald, Ländler-Melodien. — 6. Smetak: Treu der Zither, Marsch.
19.30: Dr. R. Elchinger: Kunst.
20.00: **Strandfest bei der schönen Helena.** Ein Ständchen mit bekannten Operetten und Schlagern. Leitung: Dominik Löscher. Funk-Jazz. Am Flügel: Ludwig Schmidmeier.
Personen: Die schöne Helena; Paula Menari — Ihr Gatte, ein Menelaus: Dominik Löscher — Ihr Neffe, ein Frechdachs: Hans Löscher — Gräfin Bachis, ihre Vertraute: Emmy Panzer — Ein schöner Gondoliere: Christian Dietzel — Nini Diehl — Ein Marquis: Ernst Moosbacher Schmuderer — Eine Geisha.
21.05: **Klavierkonzert. Richard Staab.**
1. Bach-Tausig: Toccata und Fuge d-moll. — 2. Weber: Sonate As-dur op. 39. — 3. Bortkiewicz: Capriccio op. 3 Nr. 1; Liszt: Konzert-Etude f-moll; Schubert-Tausig: Militärmarsch; Strauß-Grünfeld: Soirée de Vienne.
22.05. Reg.-Rat G. Hefner: Aktuelle Steuerfragen.
22.45—24.00: **Tanzmusik** aus dem Parkhotel. **Kapelle Benno Sarsky.**

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m
527 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Kinderstunde.
16.15: **Musik aus aller Herren Länder.**
1. Volpatti: Die Stierkämpfer, Marsch. — 2. Depret: Sourire d'avrile, Walzer. — 3. Elgar: Liebesgruß. — 4. Bizet: Torerolied aus „Carmen"; Delibes: Romanze aus „Lakmé" [Hermann Conzelmann]. — 5. Yoshitomo: Japanische Suite. — 6. Grieg: a) Eros; b) Johannisnacht; c) Lichte Nacht [Hermann Conzelmann]. — 7. Ippolitow: Kaukasische Suite. — 8. Sibelius: Finlandia. — 9. Jervis: Hindus Klage [Violinsolo]. — 10. Sousa: Unter dem Sternenbanner, Marsch.
18.15: Helmut Kißling: Was muß man von der Rechtsstellung des Zeugen wissen?
18.45: Dr. W. Geißler: Fünfmal quer durch den australischen Kontinent.
19.15: Dr. Guenther: Von versunkener Kultur im Euphrat- und Tigrisland.
20.00: **Übertragung aus Frankfurt.**
21.30: **Abendkonzert** aus dem Kursaal Cannstatt. Philharmonisches Orchester Stuttgart. Leitung Direktor Josef Leimeister.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Dvorák: Zwei slawische Tänze. — 3. Smetana: „Die Moldau", sinfonische Dichtung. — 4. Delibes: Musik aus „Coppelia": a) Slawische Volksmelodie mit Variationen; b) Festtanz und Stundenwalzer; c) Notturno; d) Musik der Automaten und Walzer; e) Czardas. — 5. Joh. Strauß (Sohn): An der schönen blauen Donau, Walzer.
22.30: Presse.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** 301 m

16.00: Konzert aus dem Electric Theatre.
17.00: Lieder.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

856 kHz **Barcelona** (eaj1) 3,5 kW 350,5 m
1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m

13.00—14.30: Catalana. Mittagskonzert.
17.30: Nachmittagskonzert.
21.00: Catalana. Tanzmusik.
22.05: **Lieder- und Orchesterkonzert.**

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30—22.30: **Übertragung aus Bern.**

1238 kHz **Belfast** 242 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.15—23.00: Übertragung aus London.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

12.45: Radio-Quartett.
17.00: Kinderstunde.
17.25: **Radio-Quartett.**
18.20: Dr. A. Cvetkovic: Schönheitshygiene.
20.00: Guido Tartaglia liest eigene Gedichte.
20.25: **Bläserseptett.**
1. Mit Blut und Eisen, Marsch. — 2. Geh, mach dein Fensterl auf, Walzer. — 3. Minarett, Tango. — 4. Barbara, Polka. — 5. Serbische Weisen, Potpourri. — 6. Zwei Dudelfreunde.
21.35: **Orchesterkonzert.**
1. Komzák: Prag-Berlin, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Geschichten aus dem Wienerwald, Walzer mit Zithersolo. — 3. Keler Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 4. Siede: In einem türkischen Teegarten, orientalisches Intermezzo. — 5. Hervé: Potpourri aus Mamzelle Nitouche. — 6. Carosio: Epheu, Serenade. — 7. Brodil: Serbische Volksweisen, Potpourri. — 8. Eilenberg: Das erste Herzklopfen. — 9. Fosse: Pluie de Rosses, Marsch.
23.10: Vorlesung in deutscher Sprache: E. A. Poe: „Das verräterische Herz". Mit einleitendem Vortrage.

824 kHz **Bergen** 364 m

20.30: Orchesterkonzert.
21.00: Frauenstunde.
21.30: **Liederstunde.**
22.20—24.00: **Tanzmusik und leichte Unterhaltung.**

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.00: Konzert, Stadtorchester.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Schallplattenkonzert.
20.00: Übertragung aus Lausanne.
20.30—22.30: **Sinfoniekonzert** aus dem Kursaal Interlaken. Leitung Eduard Favre.

662 kHz **Bozen** (1 be) 453 m

17.00—18.00: Triokonzert.
21.00: **Orchesterkonzert, Lieder.**
1. Schöred: Patria, Marsch. — 2. Beccucci: Tesoro mio, Walzer. — 3. Cherubini: Ouvertüre zu „Portatore". — 4. Mascagni: Aus „Iris". — 5. Moniuszko: Fantasie aus „Halka". — 6. Puccini: Arie aus „Tosca"; Verdi: Arie aus „Othello". — 7. Straus: Aus „Ein Walzertraum". — 8. Fall: Foxtrott. — 9. Bettinelli: Badaiozzera.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.45: Deutsche Sendung.
1. Dr. Holländer: Gustav Mahler. „Lieder eines fahrenden Gesellen". — 2. Lieder.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

17.00: Triokonzert, Lieder.
18.00: A. Bouckert: Das 1914 an Belgien gestellte Ultimatum.
18.15: A. Guery: Der erste Kriegstag 1914 in Belgien.
20.15: **Violoncello- und Klaviervorträge.**
21.00: **Konzert aus dem Kursaal in Ostende.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.30: Morsekursus.
16.10: Novellen.
17.10: Konzert. Zigeunerkapelle F. Horváth.
18.25: Technischer Briefkasten.
19.15: Vorlesung.
19.50: Resultate der Pferderennen.
20.00: **Liederstunde.**
21.15: **Leichte Musik.**
1. Stritzl: Ungarischer Magnaten-Marsch. — 2. Pazeller: Liebesphantasie-Walzer. — 3. Ziehrer: Schatzmeister-Ouvertüre. — 4. Lincke: Freut euch des Lebens, Potpourri. — 5. Lamotte: Indische Post, Galopp. — 6. Lincke: Ouvertüre zu „Casanova". — 7. Fetrás: Walzerflut, Potpourri. — 8. Lincke: Porzellanpuppe, Stimmungsbild.
Anschl. **Zigeunerkapelle** Lakatos aus dem Café Baross.

968 kHz **Cardiff** 310 m

13.15—14.00: **Sinfoniekonzert** aus dem Nationalmuseum of Wales.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

Keine Sendung.

752 kHz Daventry Exp. 15 kW 399 m

16.00: Militärkonzert.
17.00: Tanzmusik Jack Payne.
18.30: Tanzmusik.
19.00: Leichte Musik.
20.00: „Ingredient". Ein Spiel aus Stadt, See und Wildnis. Für den Rundfunk geschrieben von Garde Peach.
20.50: Bunte Stunde.
22.15: Tanzmusik aus dem Ciros Club.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem New Princess Restaurant.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Übertragung aus Bern.
21.15: Kabarett.

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

20.05: Konzert. Quintett.
21.05: **Bunter Abend.**
1. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball"; Donizetti: Arie aus „Die Favoritin". — 2. „Pierot innamorato". Lustspiel in einem Akt von G. Adami. — 3. Léhar: Aus „Paganini". — 4. Thomas: Arie aus „Mignon". — 5. Vallini: Barkerole. — 6. Mascheroni: Tre, Foxtrott.

797 kHz Glasgow 377 m

15.30: Tanzmusikübertragung.
16.00: Leichtes Nachmittagskonzert.
18.45—23.00: Übertragung aus London.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lathi	30 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

19.15: Vortrag.
19.35: **Orchesterkonzert, Lieder.**
21.00: Danni Leiponen: Rezitation.
21.20: Funkorchester.
1. Translateur: Flott durchs Leben, Schlummerliedchen. — 2. Strauß: Melodien aus „Der letzte Walzer".

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

14.10: Für die Jugend. — Übertragung aus dem Kurhaus Scheveningen.
15.10: Unterhaltungsmusik.
17.10: Vortrag.
17.41: Konzert. Rundfunkorchester.
18.25: Klavierkonzert Sophie Vos.
1. Gluck-Brahms: Gavotte. — 2. Pierné: Étude de concert. — 3. Paderewski: a) Scherzino; b) Menuett. — 4. Chopin: Ballade op. 23 g-moll.
18.55: Orchesterkonzert-Fortsetzung
19.41: Schallplattenkonzert.
19.55: **Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.** Residenz-Orchester.
1. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5 E-dur (Intermezzo, Vortrag). — 2. Bruckner: 5. Sinfonie.
Anschl. bis 23.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

Bis 18.40 336,3 m (892 kHz), nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).

14.40: Schallplattenkonzert.
15.10: Unterhaltungskonzert.
17.10: Schallplattenkonzert.
17.40: Jugendstunde.
18.40: Plauderei.
19.10: Schallplattenkonzert.
19.40: Plauderei.
20.40: **Abendveranstaltung. Christl. Rundfunkorchester.**

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.10: **Triokonzert.**
1. Suk: Klaviertrio op. 2. — 2. Beethoven: Klaviertrio Nr. 1, op. 1.
18.00: Prof. J. Somvarsky: Grundlagen der Erziehung.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.35: Dr. Martinek: Eugenische Verluste der Slowaken.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

17.25: Übertragung aus Warschau.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: Vortrag.
20.05: Übertragung aus Krakau.
20.35: Übertragung aus Warschau.
21.30: Übertragung aus Wilna.
23.00: Plauderei in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

17.00: Das Oktoberkind.
17.30: Kinderkonzert.
18.30: Vortrag: Der Fortschritt der Bautätigkeit.
19.00: Bauernfunk.
19.30: Populäres Konzert aus dem Studio.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite. — 2. Violoncellosoli. — 3. Gitarrensoli. — 4. Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15: Mitteilungen für die Frauen.
18.20: Mitteilungen für die Hörervereinigungen
19.30: C. Luplauf Jansen: Der Sternenhimmel im August.
20.00: Konzert vom Tivoli.
21.30: Liebesgeschichten dänischer Dichter. Chr. Kirchhoff-Larsen: Wessel und Ewald.
21.30: **Konzert aus Tivoli.**
22.40: **Liederstunde.**
23.00: **Übertragung vom Tivoli.**
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.30: Dr. Matulionis: Ratschläge zur Gesundheit.
20.50: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. Kalicinska: Philosophie im Mittelalter.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Übertragung aus Warschau.
20.05: Dr. Haecker: Fantasien eines französischen Novellisten über Polen.
20.30: Übertragung aus Warschau.
21.30: Übertragung aus Wilna.
22.45—23.45: **Konzert aus dem Restaurant Pavillon.**

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Märchenstunde.
18.30: Orchesterkonzert.
20.00: Anthologie der slowenischen Lyrik.
20.30: **Orchester- und Liederkonzert.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
16.25: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
18.00: Triokonzert.
20.02: Ed. Méry: Paul Valéry.
20.30: Vortrag: Ferienkolonien in den Bergen.
21.00: **Übertragung aus Bern.**

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

16.00: Konzert aus den städt. Parkanlagen.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

15.45: Übertragung aus Manchester.
16.05: Übertragung aus Manchester.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 8 kW 356 m

193 kHz	Daventry	25 kW 1553 m

12.00: Balladenstunde.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
16.00: Tanzmusik Jack Payne.
16.45: Orgelkonzert aus dem Davies Theatre, Croydon.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.30: Gartenfunk.
18.45: Lieder von Hugo Wolf.
19.00: Edg. Ward: Photographieren in den Ferien.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: G. E. Wilkinson: Literaturhistorischer Vortrag.
19.45: Heitere Stunde.
20.00: **„Le roi l' a dit".** Komische Oper in drei Akten von Delibes.
21.15: Holt Marvell: Wie der Pol entdeckt wurde.
21.35: Fortsetzung der Opernaufführung.
23.05—24.00: Tanzmusik aus dem New Princess Restaurant.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15—22.15: **Abendkonzert.**
21.00: Plauderei.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Schallplattenkritik.
22.00: **Orchesterkonzert.**
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Palermo.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—17.45: Nachmittagskonzert.
20.30: **Konzert. Quintett.**
21.00: Sendespiel.
21.30: Fortsetzung des Konzerts.
22.00: A. Colantuoni: Von allem etwas.
22.10—24.00: **Bunte Musik.**

626 kHz Manchester 479 m

15.45: Übertragung vom Welt-Pfadfindertag.
16.05: Nachmittagskonzert.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

15.00: Stunde für die Hausfrau, mit musikalischen Einlagen.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.55: Zeit.
18.00: Jugendstunde.
18.30: Militärische Stunde.
19.00: **Konzert oder Übertragung einer Operette.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: „Fedora". Oper in drei Akten von Giordano.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz Newcastle 261 m

16.00: Übertragung aus London.
16.15: Teemusik.
18.00: Lieder.
18.15—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

19.30: Finn Halvorsen: Der Kirchenstaat.
20.00: **Konzert aus dem Restaurant Cecil.**
21.00: **Liederstunde Henry Alf.**
1. Schumann: a) Widmung; b) Freisinn. — 2. Strauß: Zueignung. — 3. Sinding: Melodie. — 4. Althen: Lied. — 5. Stenhammer: Lied.
22.35—23.30: Schallplattenmusik.

1141 kHz Mähr. Ostrau 263 m

18.45: Z. Jerabsova: Waschen von Seidenstoffen.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
428 kHz	Grenoble Alpes	1 kW	701 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
207,5 kHz	Paris (Eiffelturm)		1444 m
1103 kHz	Rennes	1,5 kW	272 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

14.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Englisch.
20.30: Vortrag.
20.45: **Abendkonzert.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Nachmittagskonzert.
20.00: G. Colomb: Die Pflanze.
20.35: **Konzert. Dirigent Bigot.**
1. Schumann: Sinfonie Nr. 1. — 2. Lieder. — 3. Boccherini: Sonate Nr. 6, für Cello und Orchester. — 4. Lieder. — 5. Fauré: Dolly.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.10: St. Brochwicz-Lewinski: Hegels und Cieszkowskis Geschichtsauffassung vom heutigen Standpunkt aus gesehen.
17.30: Wochenchronik.
18.00: Mandolinenorchesterkonzert.
19.15: Französische Plauderei.
19.35: Rezitationen.

Mittwoch, 31. Juli

20.05: Übertragung aus Krakau.
20.30: **Orgel- und Liedervorträge.**
1. Händel: Orgelkonzert F-dur. — 2. Lieder. — 3. Mozart: Andante; Lemmens: Scherzo [Orgel]. — 4. Lieder. — 5. Franck: Finale.
21.30: **Übertragung aus Wilna.**
22.30: Bildfunk.
23.00—24.00: **Tanzmusik aus dem Palais Mucha u. Co.**

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Prof. Novák: Peter Chelcicky.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Prof. Filip: Auf der ostböhmischen Grenze.
17.45: Deutsche Sendung.
1. Dr. E. Groß: Psychologie der Frau. — 2. Ing. Ditmar: Gibt es eine vierte Dimension?
18.25: Dr. Mimra: Witwen- und Waisenrenten.
19.05—22.00: **Konzert der Cechischen Filmharmonie.** — Übertragung von der Slawischen Insel.
In der I. Pause Prof. S. Jaros, Violoncello; am Klavier O. Parik.
1. Klengel: Sarabande, op. 32. — 2. Popper: Ungarische Rhapsodie, op. 68.
In der II. Pause: Prof. G. Schumann, Klavier.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.30: **Nachmittagskonzert.**
17.30: Dr. Perfecky: Dostojewskij und die russische Intelligenz.
17.50: Stefan Hoza: Rezitationen.
18.05: Erzählungen für Kinder.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: **Konzert.**
20.00: Vortrag.

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Fall: Marsch aus „Risette". — 2. Fall: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 3. Fink: Jeux des ombres, Intermezzo. — 4. Gellin: Foxtrott. — 5. Gershwin: Zigeunerkindermarsch. — 6. Lieder. — 7. Violinsoli. — 8. Lieder. — 9. Fetras: Walzer. — 10. Hohmann: Erinnerung an Wagners „Tannhäuser". — 11. Halfven: Valse lente. — 12. Tschaikowskij: Chanson trite. — 13. Evens: Barcelona, Onestep.
Anschl. bis 23.00: Schallplattenmusik.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Rundfunktechnische Plauderei.
21.00—23.10: **Militärkonzert.**

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun	2 kW	322 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.10: Geographischer Vortrag.
19.40: **Liederstunde.** Ruth Alfhén.
1. Emil Sjögren: a) Meine Mutter; b) Mein armes Leben; c) Orientale. — 2. Drei spanische Lieder.
20.00: „Der Schlüssel und der Ring". Komödie von August Brunius.
20.10: **Alte Tanzmusik.**
23.00: **Tanzmusik** aus dem Grand Hotel.

283 kHz **Tiflis** 4 kW 1060 m

Keine Sendung.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15—20.25: **Bunte Musik.**
20.30: Übertragung.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.15: Pfadfinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Bücherstunde.
18.00: **Nachmittagskonzert.**
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 3. Moussorgski: Persischer Tanz. — 4. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 5. Ippolitov-Ivanov: Kaukasische Skizzen.
19.25: Landwirtschaft.
20.05: Übertragung aus Krakau.
20.30: **Konzert aus dem Garten Rekiert.**
1. Kurpinski: Polnischer Königsgruß. — 2. Rubinstein: Romanze F-dur. — 3. Donizetti: Arie aus „Lucrezia Borgia"; Gounod: Barkarole; Moniuszko: Arie aus „Die Gräfin". — 4. Komzák: Potpourri Wien bei Nacht. — 5. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 6. Delibes: Arie aus „Lakmé"; Strauß: Walzerlied. — 7. Lada: Konzertstück; Sousa: Unterm Sternenbanner, Marsch.
22.45—23.45: Übertragung aus Krakau.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Dr. Ph. de la Cerda.
18.00: Aus Lafontaines Fabeln [Ilse Ita].
18.30: Ing. J. Schwarz: Anbau von Stoppel- und Zwischenfrüchten.
19.00: Dr. K. Giannoni: Wandern und Reisen im Gedanken der Heimatpflege.
19.30: Dr. Hoffmann-Osterhof: DO X, das modernste Großflugboot der Welt.
20.05: **Dichter aus Oberösterreich** [Rudolf Teubler].
21.00: Balalaikavorträge. Fedja Waclawas Lischauskas.
Potpourri: Frühlingssehnsucht — Fantasiepolka — Herstträume — Stenka-Rasin — Russischer Trommeltanz.
21.20: **Leichte Abendmusik.** Kapelle Silving-Geißler.
1. Joh. Strauß: Potpourri aus „Eine Nacht in Venedig". — 2. Lehár: Schön ist die Welt. — 3. Fétras: Erinnerung an Josef Strauß. — 4. Strecker: Droben am Hameau. — 5. Wolf: Keine küßt so süß wie du, Lied und Blues. — 6. Bert Silving: Wo die weißen Wellen flüstern, orientalisches Lied. — 7. Zoubek: Donna Juanna, Tango. — 8. Eysler: Lied- und Tanzserie aus Eyslers Operetten. — 9. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 10. Stuhlmüller: Die Silbermyrthe. — 11. Lehár: Zigeunerfest, Ballett. — 12. Ziehrer: Kinderlieder, Marsch.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.20: Sophie Podolecki: Schullebenchronik.
18.00: Konzert aus dem Café Sztrall.
19.00: Frauenstunde.
19.25: Dr. Meysztowicz: Gesetzreformen in Polen.
20.00: Übertragung aus Krakau.
20.30: Übertragung aus Warschau.
21.30: **Sendespiel.**
21.15—23.45: **Übertragung aus Warschau.**

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

17.15: Für die Jugend. Hans Schomburgk: Meine gefährlichste Elefantenjagd.
19.30: Hans W. Hartmann, Pitsburgh: Die Werkstatt der Welt.
20.00: **Gastspiel der Wiener Trio-Vereinigung. Aus galanter Zeit. Musik aus der Rokokozeit.**
20.30: Übertragung aus Bern.
21.10: Fortsetzung des Gastspiels der Wiener Trio-Vereinigung.

Sonnenaufgang 4.43 Uhr
Sonnenuntergang 20.02 „

Donnerstag, 1. August

Mondaufgang 0.01 Uhr
Monduntergang 17.16 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 413 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
16.00: Reg.-Rat Dr. Meier: Vom Knipsen zum Photographieren.
16.30: Reg.-Medizinalrat Dr. Weyert: Die Geisteskrankheiten in ihrer sozialen Bedeutung.
17.00: **Unterhaltungsmusik.** Kapelle Emil Roosz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Gärtnerin aus Liebe". — 2. Burmester: Träumerei. — 3. Grieg: An den Frühling. — 4. Millöcker: Fantasie aus „Der Bettelstudent". — 5. Arzoni: Melodie. — 6. Herrmann: Aragonese. — 7. Ziehrer: Weaner Madln, Walzer. — 8. Loewe: Tom, der Reimer, Ballade. — 9. Lehár: Gruß an Losoncz, ungarische Lieder. — 10. Jones: Potpourri aus „Die Geisha".
18.00—18.30: Jakob Haringer. Vortrag und Leseproben: Klaus Hermann.
19.00: Carl Vollmershaus: Die wertschaffende Arbeitslosenversicherung.
19.30: H. von Heister: Künstlerische Fragen des Funksehens.
20.00: **Populäres Orchesterkonzert.** Dirigent Camillo Hildebrand.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Gluck: Suite aus „Orpheus und Euridyke". — 3. Schumann: Träumerei; Popper: Gavotte [Konzertmeister Julius Berger, Cello]. — 4. Glazounoff: Ballettszenen. — 5. Reznicek: Ouvertüre „Donna Diana". — 6. Wagner: a) Waldweben aus „Siegfried"; b) Einzug der Götter, aus „Rheingold". — 7. Delibes: Balletsuite aus „Sylvia". — 8. Svendsen: Zwei norwegische Volksmelodien. — 9. Joh. Strauß: Kaiserwalzer.
Danach **Tanzmusik.** Hans Schindler mit seinem Orchester.
0.30: **Nachtmusik.** Artur Guttmann mit seinen Universum-Sinfonikern.
1. Becker: Maikäfermarsch. — 2. Lincke: Soirée intime, Tonplauderei. — 3. Taeye: Humoreske. — 4. Großmann und T. Ward: Dolores, Valse bostón. — 5. Gilbert: Foxtrott-Potpourri aus „Polnische Wirtschaft". — 6. Lincke: Solche Augen wie die deinen, Lied. — 7. Mambour: Peppina, Intermezzo.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.30: **Neue Tänze.** Funk-Jazzorchester. Leitung Franz Marszalek.
1. Rosen: Heute schmeckt ja wieder mal der gold'ne Wein, Foxtrott. — 2. Egen: Du bist ein Veilchen, das im Verborg'nen blüht, Slow-Fox. — 3. Klupsch: Komm, laß uns träumen, Tango. — 4. Kreuder: Bild' dir nicht ein, du mußt es sein, Foxtrott. — 5. Géczy-Jäger: Eine Nacht, ein Lied und du, langs. Walzer. — 6. Steffan: Nur in Sebastopol, Foxtrott. — 7. Pepök: Hast du dein Herz vergeben, Tango. — 8. Collins: My Heaven is Home, Foxtrott. — 9. Joyce: Patience, langs. Walzer. — 10. Rosendahl: In der Nacht, wenn niemand davon weiß, Slow-Fox. — 11. Panizzi: Invocacion, Tango. — 12. May: Blond muß sie sein, langs. Walzer. — 13. Lombardo: Josef laß los, Foxtrott. — 14. Lesso-Valerio: Flor del Paraiso, Tango. — 15. Bernauer: Mit einem Herzen darf man nicht spielen, Slow-Fox. — 16. Love: Spät kam dein Brief, langs. Walzer. — 17. Blum: Loving Eyes, Slow-Fox. — 18. Lander: Ich will nur einen Kuß von dir, Tango. — 19. Cowler: Drüben in der Heimat blüh'n die weißen Rosen, langs. Walzer. — 20. Young: Ob du glücklich bist, wenn mein Mund dich küßt, langs. Foxtrott.
18.00: Dr. A. Mai: Stunde mit Büchern. Katholische Literatur. Alfons Maria Härtel: „Triebfeuer des Lebens" — Emil Fiedler: „Defensive oder Offensive" — Karl Krczmar: „Rom und der Ruf zur Einheit" — K. M. Hofbauer: „Der Heilige der Romantik" — C. F. Meyer: „Die Hochzeit des Mönchs Plautus im Nonnenkloster".
18.30: Georg Moeller u. W. Erich Spaethe: Vorschau auf die Deutschen Schwimm-Meisterschaften.
18.55: Dr. Hans Adler: Rückschau auf die 5. Schlesische Kulturwoche in Braunau.
19.25: Heino Kohl: Wirtschaftliches.
19.50: Hans Jacob: Als Dolmetscher bei internat. Konferenzen. Sprecher Peer Shot.
20.15: **Russische Tonsetzer.** Schlesische Philharmonie. Leitung Hermann Behr.
1. A. Borodin: Eine Steppenskizze aus Mittelasien. — 2. Arensky: Serenade op. 30 Nr. 2; Tschaikowskij: Valse-Scherzo op. 34; Wieniawsky: Souvenir de Moscou, op. 6 [Franz Schätzer, Violine]. — 3. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 5, e-moll.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30: **Unterhaltungskonzert.** Leitung: Alois Salzberg.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Lehár: Walzer Suite aus „Die blaue Mazur". — 3. Donizetti: Fantasie aus „Lucrezia Borgia". — 4. Ippolitow-Iwanow: Wiegenlied; Micheli: Valse aus der Première Suite. — 5. Siede: Chinesische Wachtparade, Charakterstück. — 6. Lindsay-Theimer: Schlager-Echo, Potpourri der beliebtesten Operetten und Schlager. — 7. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 8. Heinecke: Adlon, Marsch.
20.00: **Zum fünfzigsten Geburtstage von Hans Franck!**
1. a) Hans Franck als Mensch und Dichter; b) „Spielen". Schauspielernovelle [Willibald Omankowski]. — 2. Gedichte von Hans Franck: a) Beethoven; b) Kleist; c) Hebbel [Alf. Kruchen]. — 3. Zweites Zwischenspiel aus dem Drama „Opfernacht". Leitung: Willibald Omankowski.
Ab 20.15: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz **Kassel** 0,7 kW 246 m

15.15: Stunde der Jugend. Wie behandelt man die Briefmarken?
16.15: **Konzert.** Rundfunkorchester. Musikalische Leitung R. Merten. Anita Franz, Sopran.
1. Liszt: XIII. ungarische Rhapsodie. — 2. Drei Lieder. Wagner: Schlaf ein, holdes Kind; Humperdinck: a) Rosmarin; b) Waldvögelein. — 3. Humperdinck: Fantasie aus Hänsel und Gretel". — 4. Liszt: Zweite Polonäse, E-dur. — 5. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 6. Millöcker: Traumwalzer aus „Der Feldprediger". — 7. Millöcker: Tarantella aus „Gasparone"; F. Wagner: Gimpellied aus „Herzbub". — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 9. Joh. Strauß: Potpourri aus „Das Spitzentuch der Königin". — 10. Suppé: Türkischer Marsch, aus „Fatinitza".
18.10: Lesestunde.
18.30: Vortrag.
18.45: Dr. Iversen: Der Pflanzenbestand der Weide, seine Pflege und zweckmäßige Ausnutzung.
19.05: Handelskammer.
18.30: 15 Minuten Ratschläge für den Gartenfreund.
19.45: Stunde der Frankfurter Zeitung.
20.15: 1. Vortrag. — 2. Vorlesung aus den Schriften von Hugo von Hoffmannsthal.
21.55: **„Aida".** Oper von Verdi, **auf Schallplatten.**

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz **Bremen** 0,7 kW 339 m
1373 kHz **Flensburg** 1,5 kW 218 m
536 kHz **Hannover** 0,7 kW 560 m
1220 kHz **Kiel** 0,7 kW 246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: **Rilke-Stunde.**
1. Rainer Maria Rilke, ein Essay von Gert Buchheit. — 2. Heiliger Frühling [Dr. Ernst Pündter].
17.00: **Ballettszenen von Gounod.** Norag-Orchester. Leitung Otto Ebel von Sosen.
1. Entr'akte und Bacchantentanz aus „Philémon und Baucis". — 2. Ballett aus „Die Königin von Saba". — 3. Großes Ballett aus „Margarethe". — 4. Faustwalzer.
18.00: Hauskonzert.
18.45: Direktor Thamm: Entstehung der amtlichen Landkarten.
19.00: Dr. Konrad Bartsch: Islamische Kunst und Landschaft.
19.25: Hans Förster: Die malerischen Vierlande.
20.00: **„Der Günstling der Zarin".** Operette in drei Akten von Richard Keßler. Musik von Robert Winterberg. Musikalische Leitung Fritz Gartz. Regie Hermann Beyer.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.45: Kabarett. Scarpa-Orchester, Norag-Solisten.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

16.00: Walter Cassée: Jugendstunde. Meine Reise nach China vor dem Kriege.
16.30: Übertragung aus Danzig.
18.30: Dipl.-Ing. Reißer: Fernsehen und Rundfunk.
19.00: Dr. Woeller: Aus Gesetzgebung und Rechtsprechung.
20.00: **Übertragung aus Danzig.**
20.50: **Sonaten für Violine und Klavier.** Anatol Knorre — Carl Ninke.
1. Händel: Sonate Nr. 5 A-dur. — 2. Bach: Sonate Nr. 2 h-moll. — 3. Schubert: Sonatine op. 137, Nr. 3 g-moll.
21.30: **„Zum Einsiedler".** Lustspiel in einem Akt von Benno Jacobsohn. Regie Kurt Lesing.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

10.00—10.25: Fritz Blau: Vom Nutzen der heimischen Raubvögel.
10.35: Mitteilungen des Verbandes der preuß. Landgemeinden.
15.40: Frauenstunde. Traute Lieb: Frauenwirken für gefährdete Mitschwestern.
16.00: Lisa Rietz: Erziehungsberatung. Kasperletheater und kindliche Entwicklung.
16.30: Heinrich Capellmann liest aus eigenen Werken.
17.00: **Übertragung aus Berlin.**
18.00: Professor Dr. Victor Jungfer: Die Deutschen in Litauen in Vergangenheit und Gegenwart.
18.30: Paul Schneider: Wie reist man billig durch Italien?
18.55: Reichsminister a. D. Dr. h. c. Schiele: Der Stand der landwirtschaftl. Notmaßnahmen.
19.20: Harry Stolzmann: Das Chiffreunwesen auf dem kaufmännischen Stellenmarkt.
Ab 20.00: **Übertragung aus Berlin.**

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz **Aachen** 0,7 kW 453 m
1319 kHz **Köln** 4 kW 227 m
1283 kHz **Münster** 1,5 kW 234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städtisches Orchester Trier. Leitung Kapellmeister Jüttner.
1. Gott des Himmels und der Erden, Choral. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 3. Suppé: Walzer aus „Boccaccio". — 4. Lortzing: Fantasie aus „Undine". — 5. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 6. Morena: Gammeljäger-Marsch.
13.05: Mittagskonzert. Westfalia-Orchester. Leitung: von Szent-Györgyi.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Fucik: Traumideale, Walzer. — 3. Verdi: Melodien aus „Der Troubadour". — 4. Violinsoli: D'Ambrosio: Canzonetta; Wieniawsky: Mazurka [von Szent-Györgyi]. — 5. Delibes: Naila, Intermezzo. — 6. Liszt: Zweite Rhapsodie. — 7. Joh. Strauß: Tausendundeine Nacht, Walzer. — 8. Translateur: Automobilmarsch.
15.00: Kinderspielstunde. Schallplatten.
16.00: Franz P. Brückner: Die Welt im Buch. Russische Erzähler der Gegenwart. Maxim Gorki: Das rauhe Leben — Maxim Gorki: Märchen der Wirklichkeit — Ilja Ehrenburg: Das bewegte Leben des Lasik Roitschwantz — Konstantin Fedin: Die Brüder.
16.35: Gewerbeschulrat Dietrich: Das Berufsschulgebäude.
17.00: **Irgendwo in Westdeutschland. Übertragung aus dem Duisburg-Ruhrorter Hafen.**
17.35—18.30: **Vesperkonzert.** Kapelle Kobert. Leitung Willi Kobert.
1. Jos. Strauß: Schwert und Leier, Walzer. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 3. Debussy: Kleine Suite. — 4. Capua-Oscheit: Paraphrase über das Lied: O meine Sonne. — 5. Mussorgski: Melodien aus „Boris Godunoff".
18.30: Prof. Dr. Sperber: Gutes Deutsch.
19.15: Lesestunde. Aus „Die Flucht zu den Hilflosen" von Wilhelm Schmidtbonn.
19.40: Dr. Loose: Weltwirtschaftliche Tagesfragen.
20.00: **Abendkonzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn. Schömmer, Tenor. Werke von Mozart.
1. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Konzert Nr. 1, Es-dur, für Horn und Orchester. — 3. Kassation in G-dur. Intermezzo: **Unbekanntere Lieder bekannter Meister. Franz Schubert.** Burchard Kaiser, Bariton.
1. Mayrhofer: Memnon. — 2. Schulze: Im Walde. — 3. Mayrhofer: Der Sieg. — 4. Hölty: Die Mainacht. — 5. Bruchmann: Der zürnende Barde. — 6. Mayrhofer: Lied eines Schiffers an die Dioskuren.
Anschl. Fortsetzung des Konzerts. Werke von Franz Schubert.
1. Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Sinfonie h-moll (Unvollendete).
Anschl. bis 24.00: Konzert aus der Bastei, Köln. Kapelle Harry Blum.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz **Dresden** 0,7 kW 319 m

14.15: Bücherbesprechung der Sächs. Landesbibliothek, Dresden. Dr. Else Schunke: Kunst und Kunstgewerbe.
16.30: **Bunter musikalischer Nachmittag.** Mitwirkende: Felice Rüdorf, Dresden, Sopran; Hans Diener, Tenor; Nino Neidhardt, Klav.
18.05: Steuerfunk.
19.00: Rob. Sachs: Der Arbeiter im Kampf gegen die Berufsgefahren.
19.30: Dr. M. Härting: Geologie auf Reisen.
20.00: **Konzert des Leipziger Jugend-Chores der S. A. J.** Leitung Otto Didam.
21.00: **Sinfoniekonzert.** Bilder aus dem Süden. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Alfr. Szendrei.
1. Humperdinck: Maurische Rhapsodie. I. Tarifa (Elegie bei Sonnenuntergang). II. Tanger (eine Nacht im Mohrencafé). III. Tetuan (Ritt in die Wüste). — 2. Rich. Strauß: Aus Italien, sinfonische Fantasie, G-dur. I. Aus der Campagna. II. In Roms Ruinen. III. Am Strande von Sorrent. IV. Neapolitanisches Volksleben.

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz **Augsburg** 0,7 kW 560 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 270 m
1256 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenmusik.
15.30: Einführung zu „Tristan und Isolde".
15.55: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
16.00: **„Tristan und Isolde".** Musikalisches Drama in drei Aufzügen, von Richard Wagner. — Festspiel-Übertragung aus dem Prinzregententheater.
21.30: „Der Tor und der Tod", von Hugo v. Hofmannsthal.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz **Freiburg** 0,7 kW 570 m

12.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Blumenpflege.
16.15: Übertragung aus Frankfurt.
18.00: Prof. Marteau: Praktische Ratschläge für Geiger.
18.45: Ärztevortrag: Die moderne Behandlung der Krampfadern.
19.15: Univ.-Lektor Roedemeyer: Die rednerische Persönlichkeit im Rundfunk.
20.00: **Aus A. Mozarts Lebenswerk.** Philharmonisches Orchester. Dirigent Emil Kahn. Prof. Marteau, Violine; Carl Heß, Viola; Louis Schuyer, Cello; Paul Naumann, Flöte; Hans Sperling, Oboe; Wilh. Reuter, Harmonika; Ellen Beck, Else Werth, Adolf Harlacher, Max v. Wistinghausen. Prof. Dr. Willibald Nagel, einführender Vortrag.
1. Sonate für Violine F-dur. — 2. Trio für Klavier und Violoncello C-dur. — 3. Eine kleine deutsche Kantate „Die ihr des Unermeßlichen", für eine Singstimme und Orchester, bearbeitet von Emil Kahn. — 4. Adagio und Rondo für Harmonika, Flöte, Oboe, Viola und Cello. — 5. „Ave verum" für gemischtes Quartett und Streichorchester.
21.15: **Ums Mikrophon.** Ernst Stockinger. Ilse Kamnitzer, Rezitation. Rundfunkorchester.
1. Bischoff: Hallo, hier Welle Erdball. — 2. Seitz: Überall her aus der Welt. — 3. West: Ich höre eine Stimme. — 4. Burhenne: Menschliche Stimme im Rundfunk. — 5. J. R. Becher: Ballade von einem Bauernknecht, der Radio hörte. — 6. Hirsch: Porträt einer Stimme. — 7. Wille: Dichter am Mikrophon. — 8. Weitz: Da lacht eine. — 9. Silbergleit: Orpheus vernimmt ein Mikrophon. — 10. Weitz: Seltsame Kur. — 11. Bücher: Bis 24,00 Uhr Tanzmusik. — 12. Kästner: Lob des Einschlafens.
22.30—0.00: **Unterhaltungskonzert** aus Greiners Gaststätten. Kapelle Ferdy Kauftman.

AUSLAND

995 kHz **Aberdeen** 301 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: **Orchester- und Liederkonzert.**
21.35—24.00: Übertragung aus London.

856 kHz **Barcelona** (eaj1) 3,5 kW 350,5 m

1110 kHz **Catalana** (eaj 13) 270,3 m

13.00—14.30: Mittagskonzert.
17.30: Catalana. Nachmittagskonzert.
18.05: Kinderstunde.
18.30: Triokonzert.

21.00: Hygienische Plauderei.
21.05: **Orchesterkonzert.**
21.40: Astronomische Plauderei.
22.05—23.15: **Tanzmusik.**

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30: Übertragung aus Zürich.
20.45: **Tellspiel der Schweizer Bauern.**
21.20: Hermann Ernst singt Schweizerlieder mit Orchesterbegleitung.
22.10—23.00: **Schweizer Komponistenabend. Ferndirigieraufführung,** unter Mitwirkung der schweizerischen Radiostationen und einer Harmoniemusik in Lugano. Leitung Dr. Erich Fischer.
Orchesterwerke der Schweizer Komponisten Hegar, Jaques-Dalcroze, Mantegazzi und Zwyssig.

1238 kHz **Belfast** 242 m

15.30: Gottesdienst.
15.45: Vortrag.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Violoncellosoli.
18.00: Schallplattenmusik.
19.45: Balladenkonzert.
21.35: **Konzert. Bläserquartett.**
22.25—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

12.45: Schallplattenkonzert.
17.00: Hausfrauenstunde. Koch- und Zuckerbäckerkünste.
17.25: **Jazzmusik.**
18.30: Vortrag: Ceylon.
20.00: Erzpriester. M. J. Putnikovic: Aberglauben.
20.25: **Lieder aus allen Teilen des Reiches.** Am Klavier Prof. Ilija Slatin.
21.40: **„Die Liebesheirat".** Posse in einem Akt von A. de Lord.
22.05: **Radio-Quartett. Ernste Musik.**
1. Chopin: Trauermarsch. — 2. Tosti: Abschiedslied. — 3. Verdi: Vorspiel zum letzten Akt aus „La Traviata". — 4. Kreisler: Liebesleid; Kalinnikoff: Trauriges Lied; Rebikoff: Moment trist [Violine]. — 5. Grieg: a) Lamento; b) Trauriges Lied. — 6. Sibelius: Trauriger Walzer. — 7. Tschaikowskij: Adagio lamentuoso aus der VI. Sinfonie.

824 kHz **Bergen** 364 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Schallplatten-Sinfoniekonzert.**

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.00: Konzert. Stadtorchester.
17.45: Causerie enfantine.
18.15: Schallplattenkonzert.
20.00: **Schweizerische Bundesfeier.**
1. Glockengeläut vom Münster. — 2. **1291.** Der erste Freibrief der alten Eidgenossen. — 3. Nationalhymne. — 4. **Schweizerische Vaterlandslieder.** Solo-Quartett. Berner Männerchor.
20.45: Übertragung aus Zürich.
21.15: **Gruß der Heimat an die Auslandschweizer.**
21.25: **Schweizermusik.**
1. Wo Berge sich erheben [Stadtorchester]. — 2. Angereihte Melodien über Schweizerlieder [Kavallerie-Bereitermusik]. — 3. Historische Schweizermärsche [Stadtorchester].
22.15—22.40: **Spätkonzert.** Kavallerie-Bereitermusik, Stadtorchester.

662 kHz **Bozen** (1 bc) 453 m

17.00—18.00: Triokonzert.
21.00: **Mandolinenorchester.**
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

17.00: Tanzmusik a. dem Palais St. Sauveur.
18.00: Klaviervorträge.
18.15: Philosophische Plauderei.
18.30: Kolonialnachrichten.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Ascher: Militärfanfaren. — 2. Van der Muehlen: Melodie. — 3. Popy: Gavotte. — 4. Strens: Sommerlied. — 5. Messager: Fantasie aus „Scaramouche". — 6. Jongen: Badinage. — 7. Morena: Von Haydn bis Brahms.
21.00: **Konzert aus dem Kursaal in Ostende.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

16.00: Rundfunk-Lyzeum.
1. Werke von Liszt auf Schallplatten: a) XII. ungarische Rhapsodie; b) Rákóczimarsch. — 2. Vortrag zur 80. Jahreswende der Schlacht von Segesvár. — 3. Werke von Liszt auf Schallplatten: Ungarische Fantasie für Klavier und Orchester.
17.25: Sportvortrag.
18.00: Konzert von der Margaretheninsel. Bläserensemble der Budapester Polizei.
19.30: **„Der Zigeunerbaron".** Operette in drei Akten von Johann Strauß.
Anschl. **Zigeunerkapelle** Jenö Farkas aus dem Café Spolarich.

968 kHz **Cardiff** 310 m

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Lyncoln Harries: Adam und Eva in der englischen Literatur.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Nachmittagskonzert
19.45: **Konzert aus dem Viktoria-Park.**
21.35—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

9.00: Radiopionier.
10.00: Konzert aus dem Gewerkschaftshaus.
17.00: Radiokalender.
17.30: Bastelstunde.
18.00: Volksmusik und Volkslieder.
19.00: Sportmitteilungen.
20.00: **Konzert aus den städt. Parkanlagen.**

752 kHz **Daventry** (Exp.) 15 kW 399 m

15.00: Sinfoniekonzert aus dem Pavillon, Bournemouth.
16.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
18.30: Orgelkonzert.
1. Saint-Saens: Rhapsodie über eine britische Weihnachtssage. — 2. Mendelssohn: Präludium und Fuge d-moll. — 3. Widor: Allegro Cantabile, aus der fünften Sinfonie. — 4. Grey: Andante Sostenuto. — 5. Händel: Allegro aus dem Konzert A-dur.
19.00: Tanzmusik Jack Payne.
20.00: **„Constellations".** Star-Revue von Dorothy Evans.
21.00: **Wunschkonzert.**
22.15—24.00: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: **Feier des schweizerischen Nationaltages.** — Übertragung.

779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385 m

20.05—20.55: Konzert. Quintett.
21.00: **„Die Czardasfürstin".** Operette in drei Akten von Kálmán.

797 kHz **Glasgow** 377 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Orgelmusik aus dem New Savoy Picture House.
18.30: Lieder.
18.45: Übertragung aus London.
20.00: **Instrumentalkonzert.**
21.35—24.00: Übertragung aus London.

1031 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 291 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lathi	30 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

19.15: Kinderfunk [Finnisch].
20.00: Plauderei.
20.20: **Orchesterkonzert, Lieder.**

160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

14.10: Filmmusik aus dem City-Theater, Haag.
15.40: Orgelkonzert.
17.10: Unterhaltungsmusik. Rundfunk-Quintett.
18.55: Vortrag.
19.40: **Blasorchesterkonzert.**
22.10—23.40: Schallplattenmusik.

160 kHz **Huizen** 7 kW 1875 m

Bis 18.40 336,3 m (892 kHz), nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).
17.42: Unterhaltungskonzert.
19.10: Schallplattenkonzert.
19.42: **Orgelkonzert.** Feike Asma. Zur Einleitung des Geburtstages der Königin-Mutter.
20.42: **Abendveranstaltung. Christl. Rundfunkorchester.**

1022 kHz **Kaschau** 2,5 kW 293 m

17.10—18.00: Konzert.
18.10: **Einakter.** 1. **„Greise".** Einakter in zwei Szenen von A. Avercenko. — 2. **„Drama im Hause Bukina".** Einakter von A. Avercenko.
19.05: Konzert.
20.00: Übertragung aus Prag
21.00: Übertragung aus Preßburg.
21.15—22.15: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408 m

16.30: Kinder- und Jugendstunde.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: Technischer Briefkasten.
20.00: Sportvortrag.
20.30: **Übertragung aus Krakau.**
22.45: Tanzmusik.

375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

Keine Sendung.

250 kHz **Konstantinopel** 6 kW 1200 m

20.40: **Leichte Musik.**
21.20: Jazzmusik.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
18.20: K. Brandt: Der Rosengarten.
19.15: Nic. Blaedel: Rundfunk und Presse.
19.45: Leo Lysgaard: Ozeanflüge.
20.15: **Solistenkonzert.**
1. Nardini: Konzert e-moll, für Violine und Klavier. — 2. Castrucci: Konzert g-moll, für Violine und Klavier.
20.45: **Der Sommer in Dichtung und Gesang.**
22.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Bach: Suite h-moll, für Flöte und Streicher. — 3. Mozart: Thema und Variationen, Menuett und Rondau aus der Serenade D-dur. — 4. Weber: Jubelouvertüre.
23.00—1.00: Tanzmusikübertragung.

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

20.00: N. Indrasius: Suggestion und Autosuggestion.
20.20: M. Salcius: Staatsbudget 1930.
20.40: **Konzert.**

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Marie Krzetuska: Frauensorgen.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Rezitationen.
20.05: J. Pietrzycki: Erinnerungen eines polnischen Legionärs in Italien.
20.30: **Duette.**
1. Rossini: Duett aus „Der Barbier von Sevilla". — 2. Leoncavallo: Duett aus „Zaza". — 3. Vilboa: Les marine. — 4. Grodzki: Die Möwen schreiben. — 5. Dargomyzski: Wanka-Tanka. — 6. Mozart: Duett aus „Don Juan". — 7. Verdi: Duett aus „La Traviata". — 8. Tschaikowskij: Duett aus „Eugen Onegin". — 9. Verdi: Duett aus „Rigoletto".
22.45—23.45: **Übertragung aus Warschau.**

527 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

18.00: Schallplattenmusik.
19.30: Geschichte der Slowenen.
20.00: **Konzert aus dem Restaurant Union.**

442 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Kursaal in Montreux.
18.00: Orchesterkonzert.
20.02: Militärmusik.
20.30: **Feier des schweizerischen Nationaltages.**
21.00: **Konzert aus dem Kursaal in Montreux.**

856 kHz **Leningrad** 1 kW 351 m

Keine Sendung.

Donnerstag, 1. August

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz Hull 288,5 m
1560 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m

12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
20.00: Übertragung aus Manchester.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 3 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Mittagskonzert.
13.00—14.00: Orgelkonzert.
14.00: Daventry. Bildfunk.
15.00: Gottesdienst aus der Westminster Abbey.
15.45: Vorlesung.
16.00: Lieder.
16.30: Tanzmusik Jack Payne.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Lieder von Hugo Wolf.
19.00: Vortrag.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: Vortrag.
19.45: **Orchesterkonzert,** Lieder.
21.35: **„Ingredient".** Rundfunkspiel von Stadt, See und Wildnis von Garde Peach.
22.25—24.00: Tanzmusik Jack Payne.

1049 kHz **Lyon** 286 m

20.15—22.15: **Abendkonzert.**
21.00: Zahnärztliche Plauderei.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: **Konzert.**
22.45: **Konzert der Stadtkapelle.**
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—18.30: Jazzmusik.
20.15: E. Bertarelli: Wissenschaftliche Plauderei.
20.30: **Abendkonzert.**
23.00—24.00: Jazzmusik.

626 kHz **Manchester** 479 m

12.00—13.00: Balladenstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Violinsoli.
20.00: **Abendkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

364 kHz **Moskau** 25 kW 825 m

15.00: Körperkultur.
17.00: Arbeiterfunk.
18.40: Studentenstunde.
19.00: Musikalische Übertragung für das Land.
20.30: **Zeitgenössische Musik.**

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.
21.00: **„Die Bajadere".** Operette in drei Akten von Kálmán.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz **Newcastle** 261 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Übertragung aus London.
19.45: Vorlesung.
20.00: **Stockton-Programm.**
1. Ansprache des Bürgermeisters von Stockton. — 2. Lieder. — 3. Zithersoli.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz Aalesund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
520 kHz Hamar 577 m
1010 kHz Notodden 297 m
658 kHz Porsgrund 455,9 m
1247 kHz Rjukan, Drentheim 240 m

19.30: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Rezitationen.
21.50: Aktueller Vortrag.
22.05: Violinkonzert Leif Halvorsen.
1. Beethoven: Romanze F-dur. — 2. Couperin-Kreisler: Chanson Louis XIII. und Pavane. — 3. Gluck-Kreisler: Melodie. — 4. Sarasate: Spanischer Tanz.

1141 kHz **Mähr.-Ostrau** 263 m

19.05: Schallplattenmusik.
19.45: Prof. Soldat: Gold.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Tanzmusik.
19.25: Buchführungskursus.
20.05: **Konzert.**
1. Mozart: Quartett für Flöte, Violine, Bratsche und Violoncello. — 2. Ravel: Les histoires naturelles. — 3. Tournier: Feerie für Harfe und Streichquartett. — 4. Drei Lieder. — 5. Brahms: Sonate für Violoncello und Klavier. — 6. Lieder. — 7. Scriabin: Präludium und Notturno für die linke Hand [Klavier].

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

7.00: Morgengymnastik.
17.10: Morsekursus.
17.25: Französisch.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: Landwirtschaft.
20.05: Sportvortrag.
20.30: **Abendkonzert.**
22.15: Bildfunk.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Slechta: Industrie-Demokratie in Amerika.
16.30: Jazz-Orchester.
17.30: Bädervortrag. Josef Pavlik: Bad Liebwerda.
17.55: Deutsche Sendung.
1. Dr. R. Pflegshörl: Die Hysterie — ein metaphysisches Problem. — 2. W. Wimbersky: Ausflüge in die Prager Umgebung.
18.25: Garten-Kalendarium.
18.35: Dr. Mimra: Ausstattungs- und Abtrittsgeld nach dem neuen sozialen Versicherungsgesetz.
19.05: **Blasmusik.**
19.45: Dr. Zuna: Sonne, Wasser, Luft.
20.00: **Böhmische Kompositionen.** Dirigent Prof. Dr. Krupka.
1. Dvorák: Vorspiel zum 3. Akt aus „Der Teufel und die wilde Käthe". — 2. Smetana: a) Fantasie aus „Die verkaufte Braut"; b) Fantasie aus „Der Kuß". — 3. Blodek: Intermezzo aus „Im Brunnen". — 5. Smetana: Ballettmusik aus „Zwei Witwen"; Dvorak: Zwei Walzer.
21.00: Amalie Kozminova: Quartianers Erwachen. Heitere Plauderei.
21.15: **Schweizer Abend.** Dirigent O. Jeremiás.
1. Schoeck: Serenade op. 1, für kleines Orchester. — 2. Honegger: König David, Suite. — 3. Doret: Fêtes de Vignerons.
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Anton Hreblay: Rezitationen.
18.00: **Solistenkonzert.**
1. Schumann: a) Was will diese einsame Träne; b) Die Lotosblume. — 2. Dvorák: a) Klagendes Gedenken; b) Humoreske; c) Walzer [Violine]. — 3. Soli für Alt. — 4. Schumann: Zwei Grenadiere. — 5. Dvorák: a) Mazurka; b) Slawischer Tanz [Violine]. — 6. Solo für Alt. — 7. Volkslieder.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Prof. Dr. Hodál: Die Geschichte des Bergbaues in der Slowakei.
21.15—22.15: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

18.00: **Konzert.**
20.00: Vortrag.

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.30: Vortrag.
19.00: **Opernabend.**

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
21.00—23.10: **Sinfoniekonzert.** Dirigent Willy Ferrero.
1. Wolf-Ferrari: Ouvertüre zu „Susannens Geheimnis". — 2. Beethoven: Sinfonie C-dur. — 3. Plauderei. — 4. Antike Arien und italienische Tänze. — 5. Mussorgsky: Vorspiel zum 4. Akt aus „Kovantschina". — 6. Wagner: Karfreitagszauber aus „Parsifal". — 7. Wagner: Walkürenritt aus „Die Walküre".

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
932 kHz Falun 2 kW 322 m
932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
1150 kHz Hörby 19 kW 260,9 m
1301 kHz Malmö, Helsingborg, Umea 231 m
222 kHz Motala 30 kW 1351 m
3033 kHz Motala (versuchsweise) 98,9 m
390 kHz Östersund 1 kW 770 m
554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
658 kHz Upsala, Porsgrund 455,9 m

18.00: Andachtsstunde.
18.30: Militärmusik.
19.30: Prof. H. Wallengren: Tiere und Rechenkunst.
20.00: **Unterhaltungsmusik.**
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. Zeller: Fantasie aus „Der Vogelhändler". — 3. Mendelssohn: Frühlingslied; R. Strauß: Zueignung; Lammers: Sölvet [Gösta Lindberg]. — 4. Drigo: Valse bluette; Hubay: Zephir. — 5. Aus „Die Fledermaus". — 6. Fauré: Après un rêve; Cassado: Sérénade; Chopin-Kreisler: Mazurka. — 7. Romanzen. — 8. Smetana: Tanzsuite aus „Die verkaufte Braut".
20.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.40: Rezitation in deutscher Sprache.
22.00: **Schallplattenmusik.**

869 kHz **Straßburg** (8 gf) 346 m

21.00: Glockenspiel.
Anschl. Abendkonzert.
22.15—22.30: Presse, Wetter.
22.30—23.00: Moderne Tanzmusik auf Schallplatten.

283 kHz **Tiflis** 4 kW 1060 m

19.00: Wiedereröffnung des Senders durch eine musikalische Festveranstaltung.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15—20.25: Bunte Musik.
20.30: **Übertragung aus Milano.**
In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.15: Bericht der Liga gegen Gas- und Luftangriffe.
16.30: Übertragung aus Krakau.
17.25: Dr. Smolarski: Wie reiste Mickiewicz?
18.00: **Lieder- und Klavierkonzert.**
1. Liszt: a) Etüde f-moll; b) Waldesrauschen; c) La Campanella [Klavier]. — 2. Puccini: a) Arie aus „Gianni Schichi"; b) Arie aus „La Bohème". — 3. Sauer: a) Gebet; b) Meeresflammen; c) Staccato-Etüde [Klavier]. — 4. Drei Lieder.
20.05: Vortrag.
20.30: **Skandinavische Musik.**
1. Gade: Ouvertüre „Nachklänge an Ossian". — 2. Järnefeld: Berceuse. — 3. Sibelius: Suite aus „König Christian II.". — 4. Lieder. — 5. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung. — 6. Grieg: Norwegische Melodie. — 7. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 8. Halvorsen: Einzugsmarsch der Bojarden.
22.45—23.45: **Tanzmusik aus dem Oaza.**

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

850 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
1382 kHz Salzburg 217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Orchester J. W. Gangiberger.
18.00: Akademie.
1. Mendelssohn: Die Frage; Schumann: An den Sonnenschein; Mittler: Polnisches Volkslied; Mozart: Arie der Despina aus „Cosi fan tutte" [Dusy Konritsch]. — 2. Loewe: a) Meeresleuchten; b) Der Junggeselle; Tschaikowskij: Arie des Gremin aus „Eugen Onegin"; Nicolai: Trinklied des Falstaff aus „Die lustigen Weiber von

Donnerstag, 1. August

Winsor"; Peters: Rheinlied [Albert Liebmann]. — 3. Sarasate: Romanze Andaluza; Rachmaninoff: Danses Tziganes; Hubay: XIV. Csárdajelenet [Ibolyka Singer, Violine]. — 4. Brahms: a) Immer leiser wird mein Schlummer; b) Nachtigall; c) Der Tod, das ist die kühle Nacht; Strauß: Wiegenlied [Else Fink]. — 5. Smetana: Polka; Albeniz-Godowsky: Tango; Strauß-Singer: Rosenkavalier-Walzer, Paraphrase [Selma Libowitz-Götzl, Klavier].

19.05: Erbin Deinlein: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.

19.30: Emo Descovich: Von Tauchern und Tauchgeräten.

20.05: **„Zigeunerliebe".** Romantische Operette in drei Akten von A. Willner und Robert Bodanzky. Musik von Lehár. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Josef Holzer.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.25: Übertragung aus Warschau.
18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.50: Literarische Stunde.
20.05: **Übertragung aus Posen.**
20.30—23.45: **Übertragung aus Warschau.**

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

17.15: Für die Kinder. Das Märchen von der chinesischen Nachtigall.
19.30: Dr. E. Briner: Vortrag.
20.00: **Bundesfeier.** Lisa Haemig-Burgmeier, Gesang; Helene Marti, Violine; am Klavier O. Strauß; Hausorchester.
20.45: **„Das Tellspiel der Schweizer Bauern".** Neu von Franz Joh. Weinrich.
21.20: **Hermann Ernst singt Schweizerlieder.** Hausorchester.
22.20: Dr. Erich Fischer: Ferndirigieren.

Kurzwellenprogramme

8902—10 990 kHz Posen 33,7—27,3 m
0,250 kW

23.00—24.00: **Schallplattenmusik.**
In der Pause Ausstellungsbericht.

Sonnenaufgang 4.44 Uhr
Sonnenuntergang 20.00 „

Freitag, 2. August

Mondaufgang 0.45 Uhr
Monduntergang 18.32 „

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.15: Wettermeldungen für den Landwirt.
16.00: Herbert Rosen: Sechzig Jahre Postkarte.
16.30: Direktor Julius Glück: Die deutschen klassischen Werke in Esperanto. Goethes Faust.
17.00: **Nordische Volkslieder.** Ina von Pfaler, Sopran. Am Flügel Theo Mackeben.
1. Finnland: a) Det gingo tva flickor; b) Du ar sa vacker (Schwedisch); c) Aamulla varhain; d) Ei taivaan alla (Finnisch). — 2. Schweden: a) Ack Wärmeland du sköna; b) I villande skogen. — 3. Dänemark: a) Der vanker en Ridder; b) Det var en Lördag Aften. — 4. Norwegen: a) Jeg lagde mig saa silde; b) Og jeg vil ha mig en hjaetenskjaer.
Anschl. **Nachmittagsmusik aus dem Kroll-Garten.** Musikkorps des I. Batl., 9. Inf.-Regt., Potsdam. Leitung Wilhelm Hagemann. Julian Tomsen.
18.00: Präsident Prof. Dr. Wagemann: Das Gold als Währungsmetall.
18.45: Dipl.-Ing. Hans Mendelssohn: **Achtung! Doppelprogramm!** Ratschläge zum Abhören des Doppelprogramms.
19.00: Ministerialrat W. Paxmann: Die Entwicklung der deutschen Binnenschiffahrt.
19.30: **Das Wochenende.** Dr. E. R. Uderstädt: Scharmützelsee. — Zum Wörlitzer Park und nach Dessau.
20.00: **„Der Liebestrank".** Komische Oper in zwei Teilen von Donizetti. Regie Leopold Hainisch. Dirigent Selmar Meyrowitz.
Personen: Adina, eine reiche junge Pächterin: Sabine Meyen — Nemorino: ein junger Landmann: Eugen Transky — Belcore, Sergeant: Arthur Fleischer — Dulcamara, ein Quacksalber: Hans Erwin Hay — Giannetta, in Adinens Diensten: Margret Abler. — Landleute, Soldaten, Musikanten. Ort der Handlung: Ein Dorf im Florentinischen.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.00: Luise Engel: Heimarbeit.
16.30: **Unterhaltungskonzert** aus dem Café Goldene Krone, Breslau.
1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 2. Urbach: Im Sonnenwagen Gounods, Fantasie. — 3. J. Schebeck: Souvenir de Mona Lisa, Walzerintermezzo. — 4. Boccherini: Menuett. — 5. Silving: Eine Sängerfahrt nach Wien. — 6. Robrecht: Blauer Himmel, Fox. — 7. Joh. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 8. Alfonso: Die schönste Frau von Madrid. — 9. Rosen: Wenn du einmal dein Herz verschenkst. — 10. Meyer-Helmund: Rokoko-Liebeslied. — 11. Gr. Nakhounian: Russian Step.
18.00: Ewald Fröhlich: Von der Gröschelbrücke nach Wilhelmshafen.
18.25: Heinz Schmid: Verkehr und Auge.
18.55: Dr. Heribert Ringmann: Die Musik und ihre Stellung in der Öffentlichkeit. Tanzmusik.
19.25: Eduard Meyer: Die Nutzbarmachung des Leistungsproblems in der landwirtschaftlichen Tierzucht.
19.50: Felix Stössinger: Die Intellektuellen und die Arbeiter. Sprecher: Peer Lhot.
20.15: **Tagung des Reichsbundes der Schlesier.** — Übertragung aus dem großen Saal des „Zoologischen Gartens.
1. H. Chr. Kaergel: Vorspruch. — 2. **„Schlesischer Lichtenabend".** Ein Reigen von mundartlichen Szenen zur Feier des Bundestages des Reichsbundes der Schlesier von Hans Christoph Kaergel. Spielleitung Alexander Feit.
22.30—24.00: **Tanzmusik** aus dem großen Saal des Zoologischen Gartens. Funk-Jazzorchester. Leitung Franz Marszalek.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

15.30: Paul Neumann: Die allgemeine Wirtschaftslage und die Blinden.
16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30: **Nachmittagskonzert.** Leitung: Alois Salzberg.
1. Blankenburg: Künstlerblut, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 4. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 5. Rachmaninoff: Prélude. — 6. Blon: Zug der Gnomen, Charakterstück. — 7. Morena: a) Johann Strauß spielt auf, Potpourri; b) Jung-Deutschland, Marsch-Potpourri.
18.00—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.50: **Lieder und Arien!** Paul Kleinwächter, Bariton. Am Flügel: Otto Selberg.
1. Schubert: a) Sei mir gegrüßt; b) Danksagung an den Bach; c) Am Feierabend; d) Der Neugierige. — 2. R. Strauß: a) Das Geheimnis; b) Breit über mein Haupt; c) Zueignung. — 3. Offenbach: Spiegelarie aus „Hoffmanns Erzählungen".
21.30: Übertragung aus Königsberg.
22.15—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Leitung Alois Salzberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.15: Stunde der Jugend. Werner von Siemens. Aus seinem Leben.
16.15: Hausfrauennachmittag.
17.25: **Wo ist's? Eine Preisfrage.** Reportage und Musik aus bekannten Bädern.
18.10: Lesestunde.
18.30: Stunde des Südwestdeutschen Radio-Clubs.
18.50: Schachstunde.
19.10: Stenographie.
19.30: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.50: Filmwochenschau.
20.15: Übertragung aus Stuttgart.
20.45: **Übertragung aus Stuttgart.**
21.45: **Die Ätherflasche. Rundfunk-Kabarett.** Mitwirkung u. a. Rosa Valetti, Leo Manoson, Chansons; L. Menges, Kunstpfeifersolo, Glockenspielsolo, Glockenschlagsolo, Flexatonsolo; Rudolf Senger, Speech über den Gassenhauer und Vorführung von Gassenhauern.
0.30: Kassel. **Nachtkonzert.** Leitung Eugen Bodart.
Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 4, f-moll, op. 36.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

12.20—13.00: Dr. Fritz Brehmer: Musikalischer Schulfunk. Von alten Hamburger Musikern (I).
16.15: Von oldmodsche Hüs' un oldmodsche Lüe vertellt Sine Wessels.
1. H. Deiters: De Bislagg vertellt. — 2. Georg Droste: a) Een oolen Bremer Richter; b) Dat Dampbad; c) De Entdeckung vo Amerika. — 3. Fr. Lau: Jasper Dreebeen.
17.00: Märchenstunde. **„Frau Petronella und ihre Töchter".** Ein Märchen in Versen von Cläre Henrika Weber.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.00: Bremen. Konzert der Kapelle von Café Fedden.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. H. Loewinberg: Ist der Lehrvertrag gleichzeitig Arbeitsvertrag?
19.25: Hamburg, Kiel, Flensburg. Max Broders: Am Mözener und Neversdorfer See.
19.25: Hannover. Wilhelm Carl-Mardorf: Bei Wilhelm Busch in Wiedensahl.
19.25: Bremen. J. J. Cordes: Auf der hohen Lieth entlang (Lehe, Cuxhaven, Heide).
20.00: **Balladen für Orchester und Gesang.** Karl-Oskar Dittmer, Gesang. Norag-Orchester. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Staz: Ouvertüre zu „La reine tragique". — 2. Kaun: Wolfsaugen, Ballade von Martin Drescher [Karl-Oskar Dittmer]. — 3. Kaun: Abendstimmung aus der „Märkischen Suite". — 4. Kaun: Der Triumph des Lebens, Ballade von Paul Steinmüller [K. O. Dittmer]. — 5. Wolf: Sturm und nächtliche Wanderung. — 6. Kaun: Der letzte Pfalzgraf, Ballade von Ludw. Uhland [K. O. Dittmer]. — 7. Palmgren: Nordische Lyrik.
21.00: **Konzert- und Tanzwalzer.**
22.30: Aktuelle Stunde.
22.45: Übertragung aus dem Parkhaus, Bremen.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30: Mia Dalvaire: Märchenfunk.
16.00: Anna Renate Lenz: Vom Lesen der Kinder.
16.30: Übertragung aus Danzig.
18.00: **Übertragung der Schwimmeisterschaften aus dem Stadion Breslau.**
18.45: Dr. Joh. Dembowski: Von der Arbeit gewisser Heinzelmännchen im Körper von Pflanzen und Tieren.
19.15: Lisa Treike: Johannisnacht im Natangischen.
20.00: **Orgelkonzert aus dem Dom. Prof. Walter Fischer,** Berlin.
1. Bach: Fantasie und Fuge c-moll. — 2. Alte Meister des Orgelspiels: Georg Muffat: Toccata sexta; Joh. Pachelbel: a) Pastorale; b) Giacona d-moll; Händel: Canzona F-dur.
20.50: Übertragung aus Danzig.
21.30: **Klassische und moderne Lyrik.** Hans Aron.
1. Goethe: a) Totentanz; b) Hochzeitslied. — 2. Schiller: Bürgschaft. — 3. Hölderlin: Menschenbeifall. — 4. Heine: Belsazar. — 5. Bürger: Lenore. — 6. Lenau: Die Drei. — 7. Eichendorff: Verlorene Liebe. — 8. Chamisso: Tragische Geschichte.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

10.00: Dr. Knottnerus-Meyer: Menschenaffen in der Gefangenschaft.
15.00: Rektor Hauer: Kind und Straße.
15.40: Frauenstunde. Dr. Margarete Jacobsohn: Erfolgreiche Frauen von heute.
16.00: Isa Oberländer: Kinderpsychologie aus Werken von Dichtern.
16.30: Dr. Robert Werner Schulte: Psychologische Arbeitsgemeinschaft.
17.00: **Übertragung aus Leipzig.**
18.00: Prof. Dr. Wagemann: Das Gold als Währungsmetall.
18.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Dr. Karl Hagemann: Tanz der Völker: Negertänze.
19.20: Wissenschaftl. Vortrag für Ärzte.
Ab 20.00: **Übertragung aus Langenberg.**

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont.** Leitung: Curt John.
1. Die güldene Sonne voll Freud' und Wonne. Choral. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Der König von Yvetot". — 3. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 4. Maillart: Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 5. Siede: Leuchtkäferchens Stelldichein, Charakterstück. — 6. Kálmán: Melodien aus „Die Bajadere".
13.05: Mittagskonzert. Westfalia-Orchester. Leitung: von Szent-Györgyi.
1. Adam: Ouvertüre zu „König für einen Tag". —2. Moszkowsky: Konzert-Walzer. — 3. Yoshitomo: Japanische Suite. — 4. Brahms: a) Geheimnis; b) An die Nachtigall; c) Komm' bald; d) Feldeinsamkeit [Elly Unbehau, Sopran]. — 5. Grieg: a) Erotik; b) An den Frühling. — 6. Lehár: Melodien aus „Paganini". — 7. Tschaikowskij: a) Gondellied; b) Troikafahrt. — 8. Johann Strauß (Vater): Loreley-Rheinklänge, Walzer. — 9. Rosey: Jongleur-Marsch.
15.00: Kinderspielstunde. Sommermärchen [Martha Walter].
16.00: Joh. Hölters: Das Seelenleben des Blinden.
16.30: Arth. Silbergleit: Volkstümliche Dichtung.
16.55: Jugendfunk. Von wunderlichem Getier. Drei Tiermärchen von Bechstein [Alexander Maaß]; Lieder zur Laute [Robert Götz].
17.35: Schallplattenmusik.
18.00: **Deutsche Schwimm-Meisterschaft. — Übertragung aus Breslau.**
18.35: Anton Ortkamp: Westfälische Bauernhochzeiten.
19.15: Erich Bergmann: Zwischen Eismeer und Atlantik.
19.40: Rechtsanwalt Dr. Peipers: Das Laienrichtertum in der Strafrechtspflege.
20.00: **„Michael Kramer".** Drama in vier Akten, von Gerhart Hauptmann. Spielleitung: Rieth.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik. Westfalia-Orchester. Leitung: Szent-Györgyi.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

15.15: Stunde der Hausfrau.
16.30: **Aus deutschen Opern.** Leipziger Sinfonie Orchester. Dirigent W. Rettich.
1. Pfitzner: Ouvertüre zu „Christelflein". — 2. Humperdinck: Vorspiel zum zweiten Akt aus „Königskinder". — 3. Bittner: Gebet aus „Höllisch Gold". — 4. R. Strauß: Walzerszene aus der musikalischen Komödie „Intermezzo". — 5. Weber-Mahler: Zwischenaktmusik aus „Die drei Pintos". — 6. Cornelius: Siegesmarsch aus „Der Cid".
18.05: Sozialversicherungsrundfunk.
18.30: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene (Deutsche Welle, Berlin).
19.00: Gerh. Göhler: Das Seifersdorfer Tal.
19.30: Dir. Paul Voß: Das Problem der Exportförderung.
20.00: **Konzert.** Ilse Sachsenberg, Sopran; Fritz Rucker, Flöte; Th. Blumer, Klavier.
1. Schumann: Blumenstück für Klavier. — 2. Lieder: Mozart: Das Veilchen; Schubert: a) Die Rose; b) Jasminstrauß; c) In meinem Garten die Nelken; d) Schneeglöckchen. — 3. Th. Blumer: Stücke für Flöte und Klavier, aus „Die Pflanzenwelt", op. 57 b: a) Die Lilie; b) Das Märchen vom Himmelsschlüssel; c) Die Winde. — 4. Dowell: An eine Wasserlilie [Klavier]. — 5. Lieder: a) Brahms: Es schauen die Blumen; b) Brennessel steht; c) Die grüne Hopfenranke; R. Trunk: Unter Blüten; Reger: In meinem Rosengärtelein. — 6. Th. Blumer: Stücke für Flöte und Klavier „Aus der Pflanzenwelt", op. 57 b: a) Kaktus; b) Die Orchidee (Valse boston).
21.15: **Zeitgenössische Literatur des Auslandes: Panait Istrati.** Aus den Geschichten des Adrian Zograffi: Onkel Angiel. Sprecher Johannes Steiner. Einleitender Vortrag: Dr. Herbert Roth.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik aus dem Kaffeehaus „Corso". Kapelle Malgreen.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.30: Der nächste Wochenend-Ausflug.
12.55: Mittagskonzert. Kapelle Ludwig Schuster, Tzatschewa-Diele.
14.45: Stunde der Frau. 1. Hilde Schön: Was der Garten im August an Arbeit bringt. — 2. A. Schäfer: Berühmte Frauen: Eleonore Duse; „Der Sammetbaum", Skizze von Lotte Mühlborn. — 3. Lieder von Ed. Grieg (Schallplatten).
16.00: **Unterhaltungskonzert. Funkquartett.** Elisabeth Schlotterbeck-Textor, Alt. Am Flügel Huber-Anderach.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 3. Schubert: a) Am Grabe Anselmos; b) Sehnsucht; c) Erster Verlust. — 4. Schubert: Ländler und deutsche Tänze [Violinsolo]. — 5. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 6. Moszkowsky: Konzertwalzer. — 7. R. Trunk: a) Abendgang; b) Frühlingssonne; c) Das Hemd. — 8. Albeniz: a) Sevilla; b) Rumores de Caleta. — 9. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2.
17.10: Eugen Kalkschmidt: Der Drang in die Ferne.
17.30: Lesestunde. „Koptisch muß sein." Eine Erzählung von Bruno Frank.
18.00: **Orgelkonzert.** Gustav Schödel.
1. Günther Ramin: Fantasie e-moll, op. 4. — 2. M. Reger: Stücke aus op. 59: a) Melodie; b) Capriccio. — 3. Jung: Einleitung, Passacaglia und Fuge g-moll, op. 16.
19.00: Prof. Dr. Bastian Schmid: Neue Beobachtungen an einheimischen Tieren.
19.15: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.
19.30: Dietrich von Weber: Der Staat.
20.00: **Konzert. Kammerquartett Anny Rosenberger. Wenn es Abend wird.**
1. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 2. Paepke: Traum. — 3. Chopin: Prélude. — 4. Beethoven: Larghetto. — 5. Niemann: Abenddämmerung am Meer. — 6. Moszkowsky: Lullaby. — 7. Derksen: Der Vöglein Abendlied. — 8. Brahms: Immer leiser wird mein Schlummer. — 9. Lassen: Crescendo. — 10. Sullivan: Der verklungene Ton.
21.15: **Heitere Duette. Leipziger Kammer-Duett.** Käthe Grundmann, Sopran; Käthe Welzel, Alt. Am Flügel Th. Huber-Anderach.
1. Cornelius: Verratene Liebe. — 2. Schumann: a) Ländliches Lied; b) Das Glück. — 3. Brahms: a) Dort in den Weiden steht ein Haus; b) Mein Mädel hat einen Rosenmund. — 4. Dvorak: a) Der Kranz; b) Wenn die Sense scharf geschliffen; c) Freundlich laß uns scheiden; d) Der Ring. — 5. Frank: a) Soll ich singen?; b) Erst kommt die braune Ursula; c) Guten Tag; d) Knecht Rupprecht. — 6. Prehl: a) Gänseliesel; b) Die ersten Höschen; c) Tanzlied.
22.05: Funknachrichten.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

12.00: Schallplattenkonzert.
16.45: **Nachmittagskonzert.**
1. Glinka: Eine Nacht in Madrid. — 2. A. Henry: Serenade. — 3. Mendelssohn: Notturno aus „Sommernachtstraum". — 4. R. Schumann: a) Dein Angesicht; b) Alte Laute [Gertrude Hepp]. — 5. Rubinstein: Rêve angelique. — 6. Sinding: Frühlingsrauschen. — 7. Brahms: a) Dort in den Weiden; b) Immer leiser wird mein Schlummer. — 8. Tschaikowskij: Divertimento. — 9. Schmalstich: Romanze. — 10. Blon: Tanz der Fischermädchen.
18.00: **Konzert.**
18.00: Freiburg. Wilh. Albrecht liest aus eigenen Werken.
18.30: Hans Jürgen Wille liest aus eigenen Werken.
19.00: Peter Flamm: Kaukasus und Naphtha.
19.30: Dr. Quarder: Rückblick auf das Wetter der Woche, mit Vorschau auf das Wochenend.
19.50: Dr. Guttmann: Die Kulturaufgaben des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes.
20.15: Franz Carl Endres: Wie ich in den Weltkrieg zog.
20.45: **Marschmusik.** Musikkorps des I. Gren.-Batl. Leitung Obermusikmeister Müller.
1. Prinz August von Württemberg, Armeemarsch Nr. 10. — 2. Prem: Soldatenlieder, Marsch. — 3. Suppé: Boccaccio, Marsch. — 4. Kopetzky: Der gute Kamerad. — 5. Walter: Schwarzwaldgruß. — 6. Schröder: Saison-Eröffnung. — 7. Högg: Parseval. — 8. Egwolf: Taxis. — 9. Komzák: Vindobona. — 10. Vier schwäbische Märsche: a) Marsch des schwäbischen Kreisregiments; b) Schwäbischer Zapfenstreich; c) Eberhard Ludwig; d) Grenadier-Marsch.
21.45: Übertragung aus Frankfurt.

AUSLAND

995 kHz Aberdeen 301 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
18.00: Schallplattenmusik.
18.15—23.00: Übertragung aus London.

856 kHz Barcelona (eaj1) 3,5 kW 350,5 m

1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m

13.00—14.30: Catalana. Mittagskonzert.
17.30: Nachmittagskonzert.
18.05: Frauenstunde.
18.30: Triokonzert.
21.00: Catalana. Orchesterkonzert.
21.40: Adolf Schlitter spielt Kompositionen auf verschiedenen Instrumenten.
22.05: Lieder.
22.30: **Orchesterkonzert.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30—21.00: **Übertragung aus Zürich.**
21.00—22.15: Übertragung aus Bern.

1238 kHz Belfast 242 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.45: Übertragung aus London.
16.04: Tanzmusik aus dem Palais de Danse.
18.00: Vortrag.
18.15: Übertragung aus London.
21.35: **„On the Oul'Side-Car".** Rundfunkspiel von Mat Mulcaghey.
22.45—23.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

12.45: Schallplattenkonzert.
17.00: Frauenstunde.
17.25: Radioquartett.
18.25: Vortrag: Ausflüge auf der Donau und auf der Save.
18.35: Dr. M. Krstic: Aus dem Leben großer Pädagogen: J. J. Rousseau.
20.00: Deutsch-serbische Sprachdialoge.
20.35: **Liederabend Ivanka Manojlovic.**
1. Franz Abt: Kuckuck, wie alt . . .? — 2. Félicien David: La perle du Bresil. — 3. S. Marchesi: La folletta. — 4. Rossini: Arie der Rosine aus „Der Barbier von Sevilla". — 5. Korngold: Arie aus „Die tote Stadt".
21.20: **Mandolinenkonzert.**
22.05: **Radioquartett.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Die Trojaner". — 2. Fr. Liszt: Orpheus, sinfonische Dichtung. — 3. Massenet: Fantasie aus „Aschenbrödel". — 4. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.

824 kHz Bergen 364 m

20.30: Orchesterkonzert.
21.00: Joh. Ludw. Mowinckel: Kunst- und Kultureindrücke von meinen Auslandsreisen.
21.30: **Liederstunde.**
22.20—23.00: **Populäres Konzert.**



LENZOLA LAUT-SPRECHER eine neue Epoche der Tonwiedergabe

Wünschen Sie besseren Radio-Empfang, dann lesen Sie die ill. Schrift „Was leistet Lenzola?"
Kostenlos zu haben in guten Fachgeschäften oder direkt von der
Lenzola-Lautsprecherfabrik, Krefeld 30

kHz Bern 1,5 kW 403 m

): Konzert. Stadtorchester.
): Universitätslektor Roedemeyer, Frankrt a. M.: Thunersee und Wannsee, zwei nnbilder im Leben.
): Konzert. Stadtorchester.
): **Orgelkonzert.** Otto Schaerer.
5—22.45: **Orchesterkonzert.** Stadtorchester.

2 kHz Bozen (1 be) 453 m

)—18.00: Triokonzert.
0: **Orchester- und Solistenkonzert.**
Ricci: Marsch. — 2. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer. — 3. Balfi: Ouvertüre „Die Zigeunerin". — 4. Tirindelli: istica, Melodie. — 5. Verdi: Fantasie aus Der Troubadour". — 6. Schubert: Sonate drei Sätzen; Kreisler: Wiener Lied [Vione]. — 7. Balldig: Romantik, lyrisches oment. — 8. Rachmaninow: Serenade. — Canepa: Foxtrott. — 10. Dubois: Miraar, Onestep.

8 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

0—22.15: **Übertragung aus Prag.**
0—23.00: **Militärmusik.**

0 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

0: Teemusik.
0: Triokonzert.
5: Flämische Literaturstunde.
0: Kolonialnachrichten in fläm. Sprache.
5: **Italienische Musik.**

5 kHz Budapest 20 kW 550 m

5: Bildfunk.
0: Tiermärchen.
0: Orchesterkonzert.
Armandola: Ballett-Suite Moderna. — Saint-Saens: Ballett-Suite. — 3. Zimmer: rientalische Ballettmusik. — 4. Moskowky: Malaguena-Ballett. — 5. Rosseau: allettszene.
0: Dr. Hans Göttling: Deutscher Vortrag.
0: Vorlesung.
0: **Konzert** aus dem Englischen Park. usikkapelle des 1. Honv.-Inf.-Regt.
schl. **Konzert** von der Margaretheninsel. igeunerkapelle Magyary.

8 kHz Cardiff 310 m

0—13.00: Übertragung aus London.
5: Übertragung aus London.
0: Vortrag.
5—23.00: Übertragung aus London.

3 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

0: Arbeiterkonzert.
0: Stunde für die Schuljugend.
0: Deutscher Sprachkursus.
0: Jugendstunde.
0: **Ethnographisches Konzert.**
0: Plauderei über Ferien.

2 kHz Daventry Exp. 15 kW 399 m

0: Tanzmusik Jack Hilton.
0: Leichte Musik.
0: **Militärkonzert** aus den Ausstellungsallen, Newcastle.
0: **Percy-Fletcher-Konzert.**
5: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
0—23.15: Tanzmusik aus dem Ambassador lub.

5 kHz Genf 1,5 kW 760 m

5: **Orchesterkonzert.**
Fucik: Tourmente d'hiver. — 2. Filicci: a) Adoration; b) Chant du souveri; c) Chanson des abeilles. — 3. Smetna: Fantasie aus „Die verkaufte raut". — 4. Wood: Virginia, Rhapsodie.

0 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

5—21.00: Konzert. Quintett.
3: **Konzert. Werke von Rulli.**

7 kHz Glasgow 377 m

5: Übertragung aus London.
5: Nachmittagskonzert.
0—23.00: Übertragung aus London.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lathi	30 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

19.15: Kinderfunk [Schwedisch].
20.00: Xylophonsoli.
20.15: Ernst Lampen: Plauderei.
20.35: Violinsoli.
20.55: **Orchesterkonzert.**
1. Kálmán: a) Melodien aus „Herbstmanöver"; b) Melodien aus „Die Faschingsfee". — 2. Becce: Serenata Ocka Laguna. — 3. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager von Granada".

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

11.55: Mittagskonzert. Tuschinski-Orchester.
13.25: Kinderchor und Drehorgelvorträge.
14.25: Schallplattenkonzert.
15.40: Unterhaltungsmusik. Rundfunk-Quintett.
17.10: Konzert. A. V. R. O.-Oktett. Leitung: Louis Schmidt. Boris Lensky, Violine; Jac. Ph. Caro, Baß.
18.40: Konzert. Nicholas Roth, Violine.
1. Mozart: Konzert, D-dur. — 2. Paderewski: Menuett. — 3. Bela Bartok: Ungarische Tänze. — 4. Tartini: Variationen.
19.40: Schallplattenmusik.
19.55: **Sinfoniekonzert aus dem Kurhaus Scheveningen.**
Anschl. bis 23.40: Tanzmusik aus dem Hotel „Groot Badhuis", Zandvoort.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

Bis 18.40 336,3 m (892 kHz),
nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).

16.40: Unterhaltungskonzert.
18.40: Glockenspiel.
19.40: **Vortrag.**

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.10: Schallplattenmusik.
18.10: Ungarische Rundfunkszene. **„Trockenheit."** Spiel in einem Akt von R. Török.
19.00: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

17.25: Übertragung aus Krakau.
18.00: Liederstunde.
18.35: Vortrag.
19.20: R. Sumowski: Entwicklung der polnischen Seemacht.
20.00: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

9.00: Vortrag über Körperkultur.
17.00: Arbeiterfunk.
17.40: Sanitär-hygienischer Vortrag.
18.10: Arbeiterfunk.
19.00: **Übertragung einer Oper** aus dem Kiewer Opernhaus.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Glinka: Walzerfantasie. — 3. Micheli: Serenade. — 4. Ganne: Fantasie aus „Les Saltimbanques".
21.20: Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20: Dänische Lyrik.
19.30: H. Vestberg: Kopenhagens Polizei und ihre Zukunft.
20.00: Knud Bokkenhäuser: Erik Böghs Vaudeville.
20.20: **„Das einfältige Mädchen".** Vaudeville in zwei Akten von Erik Bögh.
21.35: **Solistenkonzert.**
22.00—23.00: **Populäres Konzert.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Grainger: Mock Morris. — 3. Puccini: Aus „Manon Lescaut". — 4. Debussy: Kleine Suite. — 5. Turina: Zwei Melodien. — 6. Gounod: Meditation über ein Präludium von Bach. — 7. Alfen: Schwedische Rhapsodie.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.00: Dr. Matulionis: Ratschläge zur Gesundheit.
20.20: Radio Patarejas.
20.40: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.00: Pädagogischer Vortrag.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Prof. Bogatynski: Stefan Czarniecki.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.40: Touristik.
20.05: Technischer Briefkasten.
20.30—22.45: **Übertragung aus Warschau.**

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Hauswirtschaftl. Vortrag.
20.30: Liederabend. Quartett Glasbena Matica.
21.30: **Orchesterkonzert.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
16.25: Tanzmusik aus dem Hotel Central Bellevue.
17.00: Triokonzert.
20.02: **Orchesterkonzert.**
22.15: Schallplattenmusik.

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

17.00: **Konzert aus den städt. Anlagen.**

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Hull	288,5 m
1563 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

15.45: Übertragung aus London.
16.05: Leichte Musik.
18.00: Gartenfunk.
18.15—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz London kW 356 m
193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Sonatenstunde.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Botolphs, Bishopsgate.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.45: **Ansprache des Prinzen of Wales** bei der Jahresversammlung der Pfadfinder in Liverpool.
16.05: Klaviervorträge.
16.15: Konzert aus dem May Fair Hotel.
18.00: Vortrag.
18.30: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Lieder von Hugo Wolf.
19.00: E. Newman, der B. B. C.-Musikkritiker.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Bunte Stunde.
21.15: Aktueller Vortrag.
21.35: **Sinfoniekonzert.**
1. Schumann: Sinfonie Nr. 4 d-moll. — 2. Bax: Fantasie für Viola und Orchester. — 3. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio.
22.45: Überraschungen.
23.00: Tanzmusik aus dem Ambassador Club.
24.00: Bildfunk.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15: Klassische Musik.
21.00: **Operettenmusik.**

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: **Orchesterkonzert.**
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Palermo.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

20.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Mancinelli: Ouvertüre zu „Cleopatra". — 2. Massenet: Scène dramatique. — 3. G. M. Ciampelli: Musikgeschichtlicher Vortrag. — 4. Gasco: Presso il Vitunno. — 5. Alcleona: Zwei italienische Lieder. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Die Belagerung von Korinth".
23.15—0.30: Jazzmusik.

626 kHz Manchester 479 m

15.45: Übertragung aus London.
16.05: Leichte Musik.
18.00: Gartenfunk.
18.15—23.00: Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

15.00: Stunde der Mutter.
15.30: Nachmittagskonzert.

17.00: Arbeiterfunk.
18.30: Rotarmistenfunk.
19.00: **Übertragung einer Oper oder Operette.**

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„Don Pasquale".** Oper in drei Akten von Donizetti.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz **Newcastle** 261 m

15.45: Übertragung aus London.
16.05: Übertragung aus London.
16.15: Leichte Musik.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

19.30: **Klavierkonzert Anton Meyer.**
1. Chopin: a) Präludium h-moll; b) Mazurka; c) Etüde As-dur; d) Fantasie impromptu. — 2. Sinding: a) Im Volkston; b) Intermezzo, op. 65. — 3. Grieg: Notturno, op. 54.
20.00: Vortrag.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 3. Mussorgsky: Eine Träne. — 4. Moszkowski: Liebeswalzer. — 5. Godard: Berceuse. — 6. Irgens: Tarantella. — 7. Lalo: Russische Melodie. — 8. Tschaikowskij: Herbstlied. — 9. Grieg: Hochzeit auf Troldhaugen.

1141 kHz **Mähr. Ostrau** 263 m

12.20: Mittagskonzert.
19.05: J. Lemarie: Von Brünn nach Port Gentil.
19.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
15.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Léon Vallas: Die modernen französischen Lieder.
20.35: **Abendkonzert. Dirigent Bigot.**

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

17.30: C. Kapitanczyk: Ausbreitung der Missionsarbeit.
18.00: Orgelkonzert Prof. Nowowiejski aus d. Ausstellungssaal.
18.25: Liederstunde.
19.15: Englisch.
19.40: Silva rerum.
20.20: M. Swinarski: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.15: Bildfunk.
22.45—24.00: **Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.**

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Prof. Hribek: Leichenverbrennung in Vorderindien.
16.20: Jar. Mühlmann: Die niedrige Tatra.
16.30: **Kammermusik.** Ondricek-Quartett.
1. Mozart: Streich-Quartett D-dur, Nr. 8. — 2. Dvorak: Streich-Quartett d-moll, op. 34.
17.30: V. Nevrly: Die Drahtseilbahn in Johannisbad.
17.45: Deutsche Sendung.
1. Dr. W. Klein: Die Schlacht am Weißen Berge. — 2. H. Schmidt: Konservierungsmittel.
18.25: Dr. Mimra: Individuelle Heilfürsorge der sozialen Zentralversicherung.
19.05: Duette. J. Láznicka, Ant. Muff.
19.30: **„Auf Sommerwohnung".** Lustspiel von Josef Stolba.
21.30—22.00: **Klavierkonzert.** Prof. Fr. Langer.
1. Poulenc: Trois mouvements perpétuel. — 2. Debussy: Poissons d'or. — 3. Ravel: Alborado del grazioso.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
17.45: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
18.00: Milos Novák: a) Lieder; b) Der Herr Direktor (Humor).
19.00: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: **Übertragung aus Brünn.**

734 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

14.30: Schallplattenmusik.
18.00: Vortrag.
20.00: **Konzert** von der Schmiedenpfortenanlage. Wochenchronik in Esperanto.

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge.
19.00: **Sinfoniekonzert aus dem Stadtgarten.**

680 kHz **Rom** (1 r o) 3 kW 441 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
21.00—23.10: **„Addio Giovinezza".** Operette in drei Akten von Pietri.
In den Pausen Vorträge.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun	2 kW	322 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

18.00: Jugendstunde.
18.20: Bauernmusik.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Dagmar Waldner: Das Leben in einem amerikanischen Wolkenkratzer.
20.15: **Konzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Wagner: Arie aus „Rienzi"; Tschaikowskij: Arie aus „Die Jungfrau von Orléan". — 3. Tschaikowskij: Suite aus dem Ballett „Dornröschen". — 4. Grosz: Zwei Volkslieder. — 5. Rangström: Intermezzo. — 6. Schwedische Volkslieder. — 7. A. Löfgren: Schwedische Rhapsodie.
21.40: Dr. C. D. Marcus: Knut Hamsun — zum 70jährigen Geburtstag.

283 kHz **Tiflis** 4 kW 1060 m

15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Stunde für die Schuljugend.
18.05: Politischer Vortrag.
18.25: Rotarmistenfunk.
19.05: Bastelfunk.
19.20: **Kammermusik.**
21.40: Morse-ABC in georgischer Sprache.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

19.15—20.25: Bunte Musik.
17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
20.30: **Übertragung aus Mailand.**
23.00—24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Marie Ankiewicz: Das Kind d. Straße
18.00: Mandolinenorchesterkonzert.
20.05: Medizinisch-hygienische Plauderei.
20.30: **Konzert aus der Dolina Szwajcarska**
1. Saint-Saens: „Phaeton", sinfonische Dichtung. — 2. Saint-Saens: Violinkonzert. — 3. Tschaikowskij: Fünfte Sinfonie

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Josef Mayer-Eichhorn.
18.30: Prof. Preiss: Wochenbericht für Körpersport.
19.00: Dr. Bodo: Obst- und Beerenzucht für Schrebergärtner.
19.35: **Konzert. Wiener Symphonieorchester.** Leitung Prof. Hugo Gottesmann. Strauß, Offenbach, Suppé, Millöcker. Mitwirkend Clara Musil, Arthur Preuss.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Göttin der Vernunft". — 2. Millöcker: Charlottenwalzer aus „Gasparone". — 3. Suppé: Postskriptum, Mazurka. — 4. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 5. Millöcker: Auftrittslied des Ollendorf und Polenlied aus „Der Bettelstudent". — 6. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 7. J. Strauß: Myrtenblütenwalzer. — 8. Offenbach: Menuett und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 9. Millöcker: Duett aus „Der Bettelstudent". — 10. Suppé: a) Ouvertüre zu „Die Frau Meisterin"; b) Walzer aus „Boccaccio". — 11. Joh. Strauß: Leichtes Blut, Schnellpolka.
21.30: Abendkonzert. Orchester Ad. Pauscher.
1. Luis Kubez: Frohsinn, Marsch. — 2. Lincke: Ouvertüre zu einer Revue. — 3. Krome: Der Himmelszecher, Lied-Fox. — 4. Benatzky: Nur keine Liebe, Lied-Slow-Fox. — 5. Ernie Golden: The Toymaker's Dream, Characteristic-Fox. — 6. Toscanini: Monna Vanna, Tango. — 7. Profes: Trink auf uns're Liebe, Lied-Fox. — 8. Jo Rixner: Goldene Leyer, sinf. Blues. — 9. Schwarz: Ja bei uns am Strand, Fox. — 10. Fall-Korngold: Das schönste Wunder auf Erden, Valse Boston. — 11. Percy Milton: Geh'n Sie baden, Fox. — 12. Ehrlich: Die Isabelle huppt in die Welle, Fox. — 13. Freudenthal: Mein Schatz ist braun wie Schokolade, Lied-Slow-Fox. — 14. Robrecht: Was euch gefällt, Schlagerpotpourri.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.20: Hygienisch-medizinische Plauderei.
18.00: Konzert aus dem Café Sztrall.
19.00: Kinderstunde.
19.25: Aktuelles.
20.00: W. Hulewicz: Briefkasten.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.45—23.45: **Konzert aus dem Restaurant Polonia.**

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

17.15: Schallplattenmusik.
Anschl. E. Tschumi: Der Süßmost im Bauernhaus.
20.00: **Jüdische Musik.** Slata Chaikin, Gesang; am Klavier O. Strauß; Hausorchester.
20.45: Aus **„Dichterliebe".** Zyklus von Rob. Schumann Norbert Mayer-Mahr, Wien; am Klavier O. Strauß; Raff. Terminiello, Klarinette; Hausorchester.
21.30: Wiener Walzer.



Lest den Artikel „Kofferempfänger 1929" im „Funk" Heft 30, Seite 479.

Für Kofferempfänger wie auch für stationäre Höchstleistungsgeräte ist

„CEBECO"-Spulensatz

das Beste in Europa

Fordert kostenlose Bauanleitung von

Curt Brömmer & Co. / Berlin S 42
Ritterstraße 11

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.15: Wettermeldungen für den Landwirt.
16.00: **Aus dem Breslauer Stadion. Deutsche Schwimm-Meisterschaften.** Freistilmeisterschaft 200 m für Herren; Brustmeisterschaft 200 m für Herren; Rückenmeisterschaft 100 m für Herren.
7.00: **Heitere Alltagstragödien.** Jacques Burg, Rezitation.
1. Karl Ettlinger: a) Der Apfel; b) Mein Frackhemd. — 2. Karl Escher: Der Mann im Haus. — 3. Gerh. Schäke: Sind Sie's? — 4. Paul Morgan: Vom Mann, der sich keinen Namen merkt. — 5. Hans Reimann: Das kommt davon.
17.30—18.30: **Unterhaltungsmusik.** Orchester Schmidt-Gentner.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien. — 2. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 3. Tschaikowskij: Melodie. — 4. Lehár: Potpourri aus „Der Graf von Luxemburg". — 5. Friml: Silver debari. — 6. Lindemann: Groteske. — 7. Verdi: Fantasie aus „Aida".
19.00: Dr. Ernst Cohn-Wiener: Die großen Werke der Menschheit. Die Tempel der Griechen.
19.30: Dr. Otto Grautoff: Deutschland im Lichte Frankreichs.
20.00: **Funkbrettl.** Mitwirkende: Maria Ney, Kitty Aschenbach, Paul Nicolaus u. a.
Danach bis 0.30: **Tanzmusik.** Kapelle Gerhard Hoffmann. — Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m
923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.20: Deutsche Schwimm-Meisterschaften. — Übertragung aus dem Stadion. — 16.20: 200 m Meisterschaft im Freistil für Herren. — 16.30: 200 m-Meisterschaft im Brustschwimmen für Herren. — 16.35: 100 m-Meisterschaft im Rückenschwimmen für Herren. Sportsprecher Dr. Fritz Wenzel.
16.45: **Waldteufel-Walzer.** Leitung Franz Marszalek.
1. Hoch lebe der Tanz. — 2. Goldregen. — 3. Ich liebe dich. — 4. Himmelsfunken. — 5. Ganz allerliebst. — 6. Les Fleurs. — 7. Mein Traum. — 8. Die Schlittschuhläufer. — 8. Estudiantina.
18.20: Hans Joachim Plehn: Der XXI. Esperanto-Weltkongreß in Budapest.
18.30: Die Filme der Woche.
18.55: Alexander Runge: Stunde mit Büchern. Erlebnisbücher. Ernst Johannsen: „Vier von der Infanterie" — Theodore Dreiser: „Sowjet-Rußland" — Max Hoelz: „Vom weißen Kreuz zur roten Fahne".
19.25: Dr. Ludwig Marcuse: Das Theater als Spiel, als Spiegel und Mittel zum Ziel. Sprecher: Alexander Runge.
19.50: Oscar Gröbler: Beim rollenden Großzirkus.
20.15: **Aus alter Zeit.**
1. E. Th. A. Hoffmann: Ballettmusik: Tanz der vier Mohren; Aus einem ungedruckten und unaufgeführten Singspiel (1799), bearb. v. O. E. Lindner. — 2. K. Scherber: Der Streit der Städte; F. Kauer: a) Es hat die Schöpferin der Liebe; b) Hört, liebe Mädchen [Otto Erich Lindner]. — 3. Joehrig: Amor und die Jungmagd; Verstehst? (aus Niederfranken); Tadelt nicht den jungen Hirten [Valerie Lindner]. — 4. J. Moscheles: Walzer (vor 1821). — 5. Volkslieder: a) Das Lied von der Amsel; b) Ach, wie ist's möglich dann (ältere Fassung); Recht empfindsam [Valerie und Otto Erich Lindner]. — 6. Haydn: Ochsenmenuett. — 7. Kommt, ihr Burschen, schles. Volkslied; Er und sie, Volkslied [Otto Erich Lindner]. — 8. Sächsisches Volkslied; Norddeutsches Volkslied [Val. Lindner]. — 9. Zwei alte Tänze: Vexierwalzer; Vexierhopser. — 10. Jettchen (O hüte die Knospe der Liebe), volkstümliches Lied; Marie, Marie (Hacken-Schottisch); Volkstanz; Berliner Galopp [Val. u. Otto Erich Lindner].
22.30—24.00: **Tanzmusik.** Funk-Jazzorchester. Leitung Franz Marszalek.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

10.15: Schulfunk. Lustige Wege zur Melodie.
16.00: Maja Barthels: Zum 75. Geburtstage der ostpreußischen Heimat- und Volksdichterin Johanna Ambrosius.
16.30—18.15: **Konzert** aus dem Kurgarten in Zoppot. Danziger Stadttheaterorchester. Leitung: Karl Tutein.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Schubert: Unvollendete Sinfonie, h-moll (Allegro moderato — Andante con moto). — 3. Weber-Weingartner: Aufforderung zum Tanz — 4. Goldmark: Sakuntala, dramatische Dichtung. — 5. Humperdingk: Melodien aus „Hänsel und Gretel".
18.30—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.00: **„Die Scheidungsreise".** Musikalischer Schwank in drei Akten, von Leo Walther Stein. Musik von Hugo Hirsch. Regie: Otto Normann. Musikalische Leitung: Otto Selberg.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.15: Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Liederkranz.
16.15: **Konzert. Rundfunkorchester.** Leitung R. Merten. Heinz Edeler, Tenor.
I. 1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor" — 2. Mozart: Dies Bildnis ist bezaubernd schön, Arie des Tamino, aus „Die Zauberflöte". — 3. Kreutzer: Fantasie aus „Das Nachtlager von Granada". — 4. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 5. Wagner: Am stillen Herd zur Winterszeit, Walter von der Meisterzuft, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Cornelius: Fantasie aus „Der Barbier von Bagdad".
— II. 1. Wenn ich die blonde Inge, Foxtrott. — 2. Leb wohl, ich küß noch einmal deine Hände, Tango. — 3. Ich hab für Sie ein bißchen Sympathie, Foxtrott. — 4. Einmal im Leben, Waltz. — 5. Husch! Unter dem Hollunderbusch, Foxtrott. — 6. Du bist die Frau, von der ich träume, Tango. — 7. Eine kleine Frau fehlt dir im Frühling, Slowfox. — 8. Schwiegermutter, schwimm doch nach Amerika, Foxtrott.
18.10: Lesestunde.
18.35: Briefkasten.
18.55: Debatte über „Private oder öffentliche Regie".
19.25: Aus der Tätigkeit eines Betriebsrates. Zwiegespräch zwischen Kriegseis und Döring.
19.45: Prof. Ed. Sittig: Der Sternenhimmel im August. Die Eldenbewegung der Himmelskörper.
20.15: **Unterhaltungskonzert.**
21.15: **Rheinischer Abend.** Mitwirkende: Ludwig Schmitz, Paul Kluge. Musikalische Leitung Eugen Bodart. Rundfunkorchester.
Anschl. bis 0.30: Übertragung aus Berlin.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

11.00: Hannover. Englischer Schulfunk.
15.30: Bücherfunk.
15.50: Dr. Wilhelm Heinitz: Vier Elemente in der Musik. Die Luft. Vortrag mit Beispielen.
16.15: **Opernduette.** Elsbeth Steinacker, Walter Carnuth. Norag-Orchester.
1. Verdi: Vorspiel zu „La Traviata". — 2. Verdi: Duett Violetta-Alfred, aus „La Traviata". — 3. Mozart: Papagenos Zauberglöckchen, aus „Die Zauberflöte". — 4. Beethoven: Duett Marzelline-Jacquino, aus „Fidelio"; Flotow: Duett Martha Lyonel, aus „Martha". — 5. Humperdinck: Walzer aus „Hänsel und Gretel". — 6. Lortzing: Duett Marie-Iwanow, aus „Zar und Zimmermann".
17.00: Robert-Schumann-Stunde.
18.00: Karl Minor: Was ist reines Deutsch?
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Wunschnachmittag.
18.20: Tel.-Insp. Schwerdtner: Rundfunktechnik.
18.30: Bremen. Konzert der Kapelle vom Europa Café.
19.00: **Mendelssohn-Konzert.**
20.00: **Funkkabarett.** Norag Orchester, Norag-Solisten, Charlie K. Roellinghoff. **„Der selige August".** Hörspiel in einem Akt von Fritz Mack. Regie Karl Pündter.
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: **Spätkonzert.** Aus **„Peterchens Mondfahrt".**
1. Schmalstich: Reigen aus „Peterchens Mondfahrt". — 2. Bassewitz: Aus „Peterchens Mondfahrt" [Käthe Knop-Lukas]. — 3. Henriques: Elfentanz.
23.45—1.00: Übertragung aus dem Europa-Café, Bremen.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

10.15: Übertragung aus Danzig.
16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30—18.15: Übertragung aus Danzig.
18.30: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.45: Dr. Steinhoff: Vom Untertan zum Staatsbürger.
19.15: Ankündigung in Esperanto.
19.20: Wovon man spricht.
20.00: **Übertragung aus Danzig.**
22.30—24.00: **Tanzmusik aus Berlin.**

183,5 kHz **Münchwusenhausen** 80 kW 1635 m

12.00: Künstlerische Darbietungen für die Schule: Musiker und Dichter auf Reisen.
15.00: Prof. Dr. Lampe: Die Studienfahrten des Zentralinstitutes für Erziehung und Unterricht, Sommer 1929.
15.40: Frauenstunde. Dr. Gertrud Haupt: Frau und Tierschutz.
16.00: Karl Hahn: Grundsätzliche Gedanken zur Schulfeier.
16.30: Dr. Schiffer: Deutsch-österreichische Gemeinschaftsarbeit und das Beamtentum.
17.00: **Übertragung aus Hamburg.**
18.00: „Wir säen und ernten". Ein Gespräch zwischen Landarbeitern.
18.30: Dr. Ziegler: Von Passau zum Schwarzen Meer, eine Donaufahrt.
18.55: Dr. Karl Hagemann: Tanz der Völker: Indische Tänze.
19.20: Dr. Werner Mahrholz: Wandlung im Geistesleben der Gegenwart: Politisierung oder der Kollektivmensch.
Ab 20.00: **Übertragung aus Berlin.**

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städtisches Orchester Trier. Leitung Peter Schmitz.
1. Wer nur den lieben Gott läßt walten, Choral. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 3. Bilse: Hochzeitsreigen, Walzer. — 4. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 5. Dierig: Auf der Wacht [Rudi Sperber, Trompete]. — 6. Blon: Solinger Schützenmarsch.
10.35: Arbeitsmarktberichte.
13.05: Mittagskonzert. Westfalia-Orchester. Leitung Szent-Györgyi.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Halevy: Potpourri aus „Die Jüdin". — 3. Lüling: Indische Suite. — 4. Schmidt-Reinicke: Deutscher Reigen; Wieniawsky: Polonäse [Szent-Györgyi, Violine]. — 5. Leoncavallo: Meeresbrausen. — 6. Kálmán: Melodien aus „Die Czardasfürstin". — 7. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 8. Blankenburg: Künstlerblut, Marsch.
15.00: Kinderspielstunde. Wer singt mit? Frohe Kinderlieder [Mia Achenbach].
15.40: Studienrat Brüls: Das Neutrodynegerät.
16.00: **Deutsche Schwimm-Meisterschaft. — Übertragung aus Breslau.**
16.50: Dr. Richard Biergans: Das deutsche Brauereigewerbe.
17.10: Englisch.
17.35: **Vesperkonzert aus dem Solbad Raffelberg.** Kurorchester. Leitung Musikdirektor Bader.
1. Bjorneborganes, alter finnländ. Reitermarsch. — 2. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 4. Bizet: Große Fantasie aus „Carmen". — 5. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute von Kaschmir, aus „Feramors". — 6. Translateur: Hochzeitszug in Liliput, Charakterstück.
18.30: Le Bourgeois: Das französische Volks- und Kunstlied.
19.15: Mathias Odenthal: Arbeiterschaft und Rationalisierung der Wirtschaft.
19.40: Direktor Walter Kettuis: Was Frauen und Mädchen von Auswanderungsfragen wissen müssen.
20.00: **Lustiger Abend.** Kapelle Kobert.
Anschl. bis 1.00: **Nachtmusik und Tanz.** Kapelle Kobert. Leitung Willi Kobert.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

15.00—15.50: Schallplattenkonzert.
Anschl. Bastelstunde für die Jugend.

Sonnabend, 3. August

16.30: **Kurkonzert aus Bad Dürrenberg a. S.** Städt. Orchester Weißenfels a. S. Dirigent F. Thiede.
18.05: Funkbastelstunde.
19.00: Übertragung des **Turmblasens** vom Alten Rathaus in Leipzig.
19.30: Dr. R. Völker: Verhütung von Fleischvergiftungen.
20.00: **Bandonium- und Konzertina-Massenkonzert** anläßlich der Hundertjahrfeier der Sächsischen Harmonika-Industrie. Ausführende: Der Erzgebirgische Konzertina- und Bandonium-Bund. — Übertragung aus der Turnhalle Brunndöbra bei Klingenthal.
21.00: **Funkbrettl.** Gerti Dellwikh, heitere Lieder; Nora Nikisch, lustige Prosa; Theo Straub, Brettl-Lieder, Wilh. Engst, Humor. Sprecher: Wilhelm Engst.
Anschl. bis 0.30: **Tanzmusik aus Berlin.**
22.15: Presse.

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz **Augsburg** 0,7 kW 560 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 270 m
1256 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 239 m

14.30: Schallplattenkonzert.
16.00: **Unterhaltungskonzert.** Kammerquartett Anny Rosenberger. Anna Weinhöppel, Sopran. Am Flügel: Th. Huber-Anderach. 1. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 2. Tschaikowsky: Nur wer die Sehnsucht kennt. — 3. Wolf-Ferrari: Intermezzo aus „Der Schmuck der Madonna". — 4. Buononcini: Aria; Paradies; Arietta; Giordano: Ogni sabato. — 5. Tosti: La Serenade. — 6. Dauber: Klänge aus Rumänien. — 7. Schebek: Einsamkeit. — 8. Beethoven: Ich liebe dich [Sopran]; Mendelssohn: Bei der Wiege; Ruch: a) Liebesklage; b) Das Geheimnis. — 9. Waldteufel: Espana-Walzer. — 10. Hermite: Chanson de Lune. — 11. Lincke: Heimlich, still und leise, Gavotte.
17.30: Hans Ziegler: Wie erzielt man klangschöne Lautsprecherwiedergabe.
18.00: Kammermusik. Prof. Willy Kühne, Cello; Meta Benjamin-Gutmann, Klavier. 1. Händel: Passacaglia, für Klavier. — 2. Beethoven: Sonate, für Cello und Klavier, op. 5 Nr. 2, g-moll.
18.35: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: **Konzert. Funkquartett.** 1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Martini: Andantino; Moszkowsky: Ballade [Violinsolo]. — 4. Pergolese: Nina. — 5. de Micheli: Serenata di baci. — 6. Monti: Czardas. — 7. Lanner: Hofballtänze. — 8. Schreiner: Von Gluck bis Wagner, Potpourri.
20.30: **„Die spanische Fliege".** Schwank in drei Akten von Franz Arnolf und Ernst Bach. Spielleitung Rudolf Hoch.
Anschließend bis 0.30: **Tanz- und Jazzmusik** aus der Tanzgalerie Arkadia. Karoly Kiß mit seiner original ungarischen Kapelle.
23.00: **Funkeinlage.** Rudolf Seibold. Am Flügel: Th. Huber-Anderach.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz **Freiburg** 0,7 kW 570 m

12.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Jugendstunde. Ilse Kamnitzer, Artur Georg Richter. Rundfunkorchester.
15.00: **Im Volkston.** 1. Ochs: Variationen über: Kommt ein Vogerl geflogen. — 2. Volkslieder: a) Heimliche Liebe; b) Abendständchen; c) Das schlaue Mädchen [Volksliederquartett]. — 3. Kromer: Paraphrase über: Teure Heimat. — 4. Seidler-Winkler: a) Ach, wie ist's möglich dann, Duett; b) Und der Hans schleicht umher [Maria Fiechtl, Hans Hofele]. — 5. Suppé: Variationen über: Was kommt dort von der Höh'? — 6. Ännchen von Tharau [Ad. Harlacher]. — 7. Schwäbisches Tanzlied, Duett [Maria Fiechtl, Liesl Olmesdahl]. — 8. Hohmann-Webau: Variationen über: O, du lieber Augustin. — 9. a) Hopsa; b) Rosenstock, Holderblüt"; c) Drunten im Unterland [Volksliederquartett]. — 10. Kämpfert: Schwäb. Rhapsodie.
16.30: **Tanztee** aus den Künstlerspielen Gilitzer. Jazz-Tango-Orchester Hans Erwin Stein.
18.00: Dr. O. Goetz: Die Oper im Theaterjahre 1928/29.
18.30: Dr. Ernst Barthel: Die Friedensfrage als kulturpolitisches Problem.
19.00: **Eröffnungskonzert des Deutschen Arbeitersängerbundes, Gau Württemberg,** aus der großen Festhalle auf dem Festplatz in Cannstatt (Wasen). Leitung Generalmusikdirektor Prof. Dr. Max v. Schillings, Berlin; Musikdirektor Paul Michael, Leipzig; Frau Musikdirektor Emma Brenner, Stuttgart; Kapellmeister Hermann Müller, Stuttgart. Mitwirkende: Rudolf Watzke, Bariton, Berlin. Philharmonisches Orchester, Stuttgart. Die Vereine des 3. Bezirks (Stuttgart).
I. Teil. 1. Dem Andenken Rudolfs Brenners (1854—1927): a) Willkommensgruß (K. Laquai) [Männer-, Frauen- und Kinderchor]; b) Wacht auf [Männerchor]. Leitung Frau Musikdirektor Emma Brenner. — 2. Dem Andenken Friedrich Silchers (1789—1860): a) Mein eigen soll sie sein; b) 's Herz (Schwäbisch); c) Gut' Nacht [Männerchöre]. Leitung Musikdirektor Paul Michael. — 3. Dem Andenken Franz Schuberts (1797 bis 1828): Schlußchöre zu „Lazarus", A. H. Niemeyer (1754—1828) (Fragment) [Gemischte Chöre]. Leitung Generalmusikdir. Prof. Dr. Max v. Schillings.
II. Teil. Ansprachen.
III. Teil. 4. R. Wagner (1813—1883): Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". Leitung Generalmusikdirektor Prof. Dr. Max v. Schillings. — 5. Erwin Lendvai: Kampflied der Arbeit (Artur Mellen) [Männerchöre]. Leitung Kapellmeister Hermann Müller. — 6. Erwin Lendvai: Wahlpruch der Menschheit (Georg Herwegh) [8stimm. Doppelchor]. Für 4stimm. gemischten und 4stimm. Männerchor. Alle kunstsingenden Vereine. Leitung Kapellmeister Hermann Müller. — 7. Dem Verklärten: Eine hymnische Rhapsodie nach Worten Fr. Schillers, für gemischten Chor, eine Baritonstimme und großes Orchester, komp. von Max v. Schillings, op. 21. Leitung Generalmusikdirektor Dr. Max v. Schillings.
19.00: Freiburg. **Konzert.** Weber-Elite-Orchestrion aus dem Konzertsaal Weber, Waldkirch.
Anschl. **Unterhaltungskonzert** aus dem Café Friedrichsbau. Kapelle Lo Templer. Lieder Karl Jank-Hoffmann.
21.00: Franz Carl Endres liest eigene Kurzgeschichten.
21.45: **O diese Männer — O diese Frauen.** 1. Vorspruch; Paul Schüler: Der Flatterhafte [Stella Hay]. — 2. Chr. F. Bretzner: Warnung [Dr. E. Fortner]. — 3. Lessing: Eheliche Liebe [Stella Hay]. — 4. Franz Resl: Der sterbende Bauer [Dr. E. Fortner]. — 5. Joh. Nestroy: Die Männer haben's gut; C. A. Costenoble: Die Männer sind schlecht [Stella Hay]. — 6. Ernst Eckstein: Was ist ein Weib [Dr. E. Fortner]. — 7. Anton Wildgans: Der Eifersüchtige [Stella Hay]. — 8. Polly Tieck: Der Gläubige [Dr. E. Fortner]. — 9. Siegmar Mehring: Der Strohwitwer [Stella Hay]. — 10. Wilh. Busch: Glück der Einsamkeit; Castelli: Warum ich ein Junggeselle bin [Dr. E. Fortner]. — 11. Wilh. Busch: Der Makel der Junggesellen; Otto Sommerstorf: Der zerstreute Professor [Stella Hay]. — 12. Goethe: Behandelt die Frau'n mit Nachsicht [Dr. E. Fortner]. — 13. A. Erhard: Die Omelette [Stella Hay]. — 14. L. Fulda: Die Erschaffung des Weibes [Dr. E. Fortner].
23.00—24.00: **Tanzmusik** aus Frankfurt.

AUSLAND

995 kHz **Aberdeen** 301 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
22.05—23.50: Übertragung aus London.

856 kHz Barcelona (eaj1) 3,5 kW 350,5 m

1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m

13.00: Mittagskonzert.
17.30: Catalana. Nachmittagskonzert.
21.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.05: **Orchesterkonzert.**
22.05: **Übertragung aus Madrid.**

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30: Dr. Rubensohn, Köln: Die Tuberkulose. Zwiegespräch zwischen Arzt und Laie.
21.00: **„Vigilanz".** Lustspiel in einem Aufzug von Peter Amerbach. Hörspielabend der Baseldytsche Bihni.
21.45—22.40: Übertragung aus dem Métropole-Monopole. Kapelle The Cosmopolitans. Leitung T. Kranebitter.

1238 kHz **Belfast** 242 m

15.30: Nachmittagskonzert.
16.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: **Militärkonzert.**
21.00—23.50: Übertragung aus London.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

12.45: Radioquartett.
17.00: Kinderstunde.
17.25: Radioquartett.
18.25: Vorlesung M. Djokic: Aus dem Leben fürs Leben (Aphorismen).
20.00: Vel. Spasic: Berühmte Schönheiten in der Geschichte.
20.25: **Orchesterkonzert.** 1. Kucera: Lieb und Lust, Marsch. — 2. Fétras: Mondnacht auf der Alster. — 3. Lortzing: Ouvert. z. „Der Waffenschmied". — 4. Siede: Liebesbotschaft. — 5. Komzák: Pikante Blätter, Potpourri. — 6. Gauwin: Aus dem Osten, Serenade. — 7. Urban: Stimmen aus dem Birnbaumgarten, serb. Fantasie. — 8. Eilenberg: Ein Waldkonzert. — 9. Novacek: Castaldo, Marsch.
22.00: **„Die Kleine"** (Mala). Lustspiel in einem Aufzuge von Pecija Petrovic.
22.35: **Jazzmusik.**

824 kHz **Bergen** 364 m

20.00: Leichte Musik.
21.00: **Kabarett.**
22.20—24.00: **Tanzmusik und leichte Unterhaltung.**

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.00: Konzert. Stadtorchester.
17.45: Der Bilderbuchonkel erzählt.
18.15: Schallplattenkonzert.
20.00: Ulrich Amstutz: Die schweizerischen Volksspiele, zum bevorstehenden schweizerischen Schwing- und Älplerfest in Basel.
20.30: **Unterhaltungskonzert.** Stadtorchester.
21.00: Übertragung aus Basel.
21.45—22.40: Orchesterkonzert.
22.40—24.00: **Tanzmusik.**

662 kHz **Bozen** (1 bc) 453 m

17.00—18.00: Triokonzert.
21.00: **Orchester- und Klavierkonzert.** 1. Bertelli: Marsch. — 2. Waldteufel: Frühling und Liebe, Walzer. — 3. Händel: Passacaglia; Paradisi: Toccata [Klavier]. — 4. Bariola: Neapolitanische Serenade. — 5. Boito: Fantasie aus „Mefistofele". — 6. Granados: Spanisches Capriccio; Liszt: Tarantella [Klavier]. — 7. Lehár: Aus „Clo-Clo". — 8. Sagaria: Tango. — 9. Bettinelli: Orientalische Nächte, Foxtrott. — 10. Fall: Foxtrott.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30—21.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
22.25—23.00: **Übertragung aus Prag.**

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

5.00—7.00 u. 9.00: Bericht über den Brieftaubenflug.
17.00: Triokonzert.
18.15: Philosophische Plauderei.
20.15: **Jan-Blockx-Stunde.**
21.00: **Konzert aus dem Kursaal in Ostende.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

16.00: Vorlesung.
17.10: Zigeunerkapelle Jancsi Vörös.
18.10: „Römische Nächte", Vorlesung.
18.30: Konzert aus dem Stadtwäldchen. Hauptstädtisches Orchester.
19.45: „Musikclowns", Schauspiel in 3 Akten von Lajos Zilahy.
22.20: **Orchesterkonzert.** 1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Saint-Saëns: Rue d'Omphale. — 3. Weber: Phantasie zu „Oberon". — 4. Wagner: Siegfried-Idylle. — 5. Mozart: Sechs deutsche Tänze.

Sonnabend, 3. August

968 kHz Cardiff 310 m

12.00—12.45: Konzert aus dem National Museum of Wales.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Tanzmusikübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: D. Davies: Die walisische Landwirtschaftsschau.
19.45: Konzert.
20.15: Konzert aus dem Pier Pavillon, Penarth.
22.05—23.50: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Radiokalender.
18.00: Konzert für das Land.
19.30: Politischer Vortrag.
20.00: Konzert oder Übertragung.

752 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 399 m

15.30: Leichte Unterhaltung.
16.30: Tanzmusik.
18.30: Leichte Musik.
20.00: Vorlesung.
20.30: Sinfoniekonzert.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Weber: Arie aus „Oberon". 3. James Ching: Vier Weihnachtspräludien. — 4. Haydn: Sinfonie Es-dur. — 5. Grieg: a) An den Frühling; b) Ein Traum. — 6. Tschaikowskij: Nußknackersuite.
22.30: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.
23.15—23.45: Bildfunk.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Übertragung aus Lausanne.
21.40: Tanzmusik aus dem Kursaal.

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

20.05—21.00: Konzert. Quintett.
21.00: Einführung zum Sinfoniekonzert.
21.15: Sinfoniekonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Napoli: Kinderszenen. — 3. Martucci: Noveletta. — 4. Cowen: a) Melodie; b) Spanien. — 5. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar".

797 kHz Glasgow 377 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.45: Tanzmusik.
18.00: Solistenkonzert.
19.30: Schottische Volkslieder.
20.00: Konzert.
22.00—23.50: Übertragung aus London.

1031 kHz Helsingfors 1,5 kW 291 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lathi 30 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

19.15: Vortrag.
19.35: Orchesterkonzert.
20.05: Rezitation.
20.25: Elsa Frilander: Finnische Volkslieder.
20.45: Tanzmusik.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

13.40: Vortrag.
14.10: Filmmusik aus dem Tuschinski-Theater, Amsterdam.
15.10: Tanzmusik aus dem Kurhaus Scheveningen.
16.40: Schallplattenmusik.
17.10: Vortrag.
17.41: Abendkonzert. Städt. Orchester Kampen. Leitung Chr. Hengeveld.
19.45: Programm des Arbeiter-Rundfunk-Vereins. (Konzert und Vortrag.)

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

Bis nach 18.40 336,3 m (892 kHz), nach 18.40 Uhr 1850 m (162,2 kHz).

14.46: Jugendstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.25: Plauderei.
18.40: Konzert aus dem „Chicago"-Filmpalast, Eindhoven.
20.10: Plauderei.
20.40: Konzert. Männergesangverein „Inter Nos", Zandam. Amsterdamer Orchesterverein.
23.40: Erinnerung an die Mobilisation.
1. Einleitung. — 2. Humor des Landwehrmanns. — 3. Holländischer Landsturm. — 4. Kobus, der Landsturmmann. — 5. Unsere Musik. — 6. Kobus hat Urlaub. — 7. Erinnerung. — 8. Tipperarykoorts. — 9. Nach 15 Jahren.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.30: Kinderstunde. „Der Teufel und die Käthe." Marionettenspiel in drei Akten.
18.40: Allgemeine Wochenübersicht.
19.00: Übertragung aus Preßburg.
19.20: Übertragung aus Prag.
20.30: Konzert.
22.25—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

16.20: Kinder- und Jugendstunde.
18.00: Übertragung aus Wilna.
19.20: Vortrag.
20.00: Vortrag.
20.30—23.45: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 2 W 800 m

17.00: Arbeiterfunk.
18.00: Kammerkonzert.
18.30: Bücherschau.
19.00: Antireligiöser Vortrag.
19.30: Der Sport des Sonntags.
20.00: Konzert aus dem Proletarischen Park.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: Orchesterkonzert.
1. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 2. Violinsoli. — 3. Zigeunermusik.
21.40: Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Laur. Overby: Erwerbszweige. Der Vergolder.
19.16: Vortrag.

7x
in der Woche
muß
diese Zeitschrift
gelesen werden
Also
auch kleine Anzeigen
bringen
guten
Erfolg.

20.00: Leichte Musik.
1. Gungl: En avant, Marsch. — 2. Metras: Walzer. — 3. Vorlesung. — 4. Langer: Großmütterchen. — 5. Lumbye: a) Alte und moderne Traumfantasie; b) Britta-Polka; c) Godnat-Polka.
21.15: Leichte moderne Musik.
23.00—0.15: Tanzmusik aus dem Restaurant Wivel.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.30: Flugpropaganda.
20.50: Konzert.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.15: Kinderstunde.
17.15: Schallplattenmusik.
18.00: Übertragung aus Wilna.
20.05: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30—23.45: Übertragung aus Warschau.

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Vortrag für Arbeiter.
20.30: Übertragung aus Agram.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Filmpalast Sinema.
17.00: Triokonzert.
20.30: Gem. Chorkonzert.
22.15: Tanzmusik aus dem Hotel Central Bellevue.

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

14.00: Unterhaltungsmusik aus den städtischen Parkanlagen.
16.00: Der morgige Sportsonntag.
17.00: Unterhaltungsmusik aus den städtischen Parkanlagen.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m

12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
18.00—23.30: Übertragung aus London.

842 kHz London kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

10.00—12.00: Konzert aus dem May Fair Hotel.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.45: Orgelkonzert aus dem Davies Theater, Croydon.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Lieder von Hugo Wolf.
19.00: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: Sportvortrag.
19.30: Leichte Unterhaltungsmusik.
21.15: G. Barry: Die Woche in London.
21.30: Übertragung des Zapfenstreichs der Südgarnisonen.
22.05: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.
23.00—23.50: Fortsetzung des Zapfenstreiches.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15—22.15: Abendkonzert.
21.00: Sport.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: „Aida". Oper von Verdi.

599 kHz Mailand (1 m l) 7 kW 501 m

17.00—17.45: Nachmittagskonzert.
20.15: C. A. Ardau: Industrielle Beobachtungen.
20.30: „Wilhelm Tell". Oper von Rossini.
23.15—0.30: Jazzmusik.

626 kHz Manchester 479 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag.
19.15: Sportvortrag.

19.30: „The Star of Zenoa". Hörspiel von Edwin Lewis.
21.30: **Orchesterkonzert.**
22.35—23.50: Übertragung aus London.

364 kHz **Moskau** 25 kW 825 m

15.00: Leichtes Konzert.
17.00: Arbeiterfunk.
18.00: Jungkommunistenfunk.
20.00: **Musikalisch-literarischer Abend.**

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 332 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.02: **„Signora vi ho gia'vista in qualche luogo".** Lustspiel in drei Akten von Fordor.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz **Newcastle** 261 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.30—23.50: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455.9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

18.45: Kinderstunde.
19.30: Rezitationen.
20.00: **„Auf Wiedersehn".** Revue in zwei Akten von Bernau.
22.45—24.00: Tanzmusik.

1141 kHz **Mähr. Ostrau** 263 m

19.05: P. Halavanja: Die Riviera.
19.20: Übertragung aus Prag.
21.00: **Populärer Abend.**
22.25—23.00: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Tanzmusik.
19.45: M. Armbruster: Bericht über die Nationalfeier.
20.15: **Abendkonzert.**
21.00: Tanzmusik.

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

7.00: Morgengymnastik.
16.30: Pfadfinderstunde.
16.45: Englisch.
17.05: Vortrag: Der Journalismus.
17.25: Prof. Dr. Adam: Geschichte polnischer geographischer Namen.
18.00: Übertragung aus Wilna.
19.20: Instrumentalkonzert.
19.45: Frauenstunde.
20.00: T. Kosidowski: Das Theaterleben.
20.15: Stunde für die Soldaten.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.15: Bildfunk.
22.45: Radiokabarett.
0.00—2.00: **Nachtmusik.**

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Frauenfunk. Die Angst hat große Augen.
16.20: Dr. Jand: St. Wenzels-Feiern.
16.30—16.55: Klavierkonzert. A. Kánová-Bubnová.
1. Haydn: Variationen. — 2. Jirák: Kleine Suite, op. 12.
16.55: **Unterhaltungsmusik.**
17.30: Art. Gaeth: Utha — Land und Volk.
17.40: Dr. Mimra: Staatliche Altersunterstützungen nach dem Gesetz.
18.05: Deutsche Sendung. Emma Saxl: Klaviermusik alter Meister.
19.05: Popelka Biliánová: Was ist mit unserem Vysehrad.
19.20: Jurist's heitere Stunde.
20.00: **„Rekurs der Jarotizer Gemeinde".** Lustspiel von Lad. Stroupeznicky.
21.00: **Blasmusik.**
22.25—23.00: **Konzert aus Joachimsthal.** Jazz-Orchester.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.30: **„Drei Wünsche".** Marionettentheater von Pocci.
17.30: P. S. Zvonicky: Janosik in den Werken alter Dichter.
18.00: **Konzert.**
1. Dvořák: a) Rein gestimmt die Saiten; b) Darf des Falken Schwinge; Bizet: Romanze aus „Die Perlenfischer". — 2. Chopin: Nottürno E-dur; Popper: Gavotte Nr. 2, op. 23 [Violoncello]. — 3. Bella: Zwei Lieder; Puccini: Arie aus „Turandot". — 4. Luigi Torino: Mazurka op. 19, Nr. 5 [Violoncello]. — 5. M. Schneider-Trnavsky: Magdalena. — 6. M. Schneider-Trnavsky: Slowakische Volkslieder.
19.00: Senator Rokáček: Meine Studenten-Erinnerungen an Ung. Hradisch.
19.20: Übertragung aus Prag.
20.30: **Übertragung aus Kaschau.**
22.25—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
19.15: **Schallplattenmusik.**
20.15: **Tanzmusik** aus dem Estonia Weißen Saal (The Murphy band).

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Conradi: Berlin, wie es weint und lacht. — 2. Tschaikowskij: Russischer Tanz. — 3. Volkmann: Serenade, op. 63, F-dur. — 4. Weber: Erinnerung an den „Freischütz". — 5. Sendespiel. — 6. Pecce: Peter Tschaikowskij:, Balletsuite. — 7. Schütt: Canzonetta. — 8. Schubert: Moment musical. — 9. Strauß: Wein, Weib, Gesang, Walzer. — 10. Blon: Mecklenburgischer Marsch.
21.30—23.00: Tanzmusik a. dem Café Klosterkeller.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Funktechnische Plauderei.
21.00—23.10: **„Die Favoritin".** Oper von Donizetti.
In den Pausen Vorträge.
22.40: Tanzmusik.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun	2 kW	322 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	260,9 m
1301 kHz	Malmö, Helsingborg, Umea		231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1351 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
658 kHz	Upsala, Porsgrund		455,9 m

17.00: **Unterhaltungsmusik.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Frau". — 2. Luigini: Russische Ballettsuite. — 3. Tschaikowskij: Walzer aus dem Ballett „Der Nußknacker". — 4. Spielmannsmelodien aus Dalekarlien. — 5. Wiegenlied; Burmester: Rokoko. — 6. Jones: Fantasie aus „Die Geisha". — 7. Meyerbeer: Fackeltanz.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Gewerbe und Gewerbeleute.
18.45: Schwedische Dialektstunde.
19.30: Komödie von Hjalmar Bergman.
21.00: Aktueller Vortrag.
21.45: **Tanzmusik.**
23.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Trädgardsföreningen, Göteborg.

283 kHz **Tiflis** 4 kW 1060 m

16.00: Das Oktoberkind.
16.30: Vortrag in georgischer Sprache.
17.25: Musikalische Übertragung für das Land.
18.05: Sonntagssport.
18.30: Vortrag.
19.20: **Ein Abend leichter Musik, Humor und Satire.**

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15—20.25: Bunte Musik.
21.00: **„La Bohème".** Oper in vier Akten von Puccini.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.15: Kinderstunde.
17.25: Übertragung aus Posen.
18.00: Übertragung aus Wilna.
20.05: Rundfunkchronik.
20.30: **Populäres Konzert.**
1. Nowowiejski: Ouvertüre zu „Swaty Polskie". — 2. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 3. Saint-Saens: Bachanale aus „Samson und Dalila". — 4. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Lieder. — 6. Bizet: Suite aus „Carmen". — 7. Fall: Walzer aus „Die geschiedene Frau".
22.45—23.45: **Tanzmusik aus dem Oaza.**

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Bernhard Wolfsthal.
18.00: Hilde Malzer: Märchen für die Kleinen.
18.30: Kammermusik. Sedlak-Winkler-Quartett.
1. Smetana: Streichquartett e-moll (Aus meinem Leben). — 2. Mozart: Soloquartett B-dur.
19.30: Robert Hohlbaum liest aus eigenen Werken. Einleitende Worte Dr. Aurel Wolfram.
20.15: **„Fra Diavolo".** Komische Oper in drei Aufzügen. Text von Eugene Scribe (deutsche Übersetzung von Carl Blum). Musik von Auber.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

16.15: Übertragung aus Warschau.
17.15: Schallplattenmusik.
18.00: Übertragung aus der Kapelle Ostra Brama.
19.00: Aktuelles.
19.20: **Heiteres Feuilleton.**
20.05—23.45: **Übertragung aus Warschau.**

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

11.00: Aus neuen Büchern.
17.15: Konzert. Handharmonikaklub Edelweiß.
19.00: Geläut der Zürcher Kirchen.
19.18: Rud. Unger: Esperanto.
19.30: Dr. Erich Mosse: Eine Reise nach Rußland.
20.00: **Konzert. Loreti-Quintett.**
20.30: Übertragung aus Basel.
21.10: **Lautenlieder und Ländlermusik.**
22.10: Schallplattentanzmusik.

Texte zur Baden-Badener Rundfunkmusik.

Kammerkantate

von **Ernst Toller.**
Musik von **Paul Groß.**

Chor: O dumpfer Sang unendlicher Monotonie! Ewiges Einerlei farblos zerrinnender Tage! Immer wird ein Tag sein wie der letzte, wie der nächste, immer.

Solo: Zeit ist ein grauer Nebel. Der setzt sich in die Poren deiner unendlichen Sehnsucht. Das Stückchen blauer Himmel, gespießt von rostigen Eisenstäben, die aus dem Gitterloch deiner Zelle aufbrachen, auf dich zuwanderten, zuwanderten, zuwanderten . . . Du wehrtest dich, aber die Eisenstäbe waren stärker als du. Nun wachsen sie in deinen Augen, und wohin du blickst, überall, überall sieht du Gitterstäbe. Noch das Kind, das im fernen, lupinenblühenden Feld spielt, ist gezwängt in die Gitterstäbe deiner Augen. Deine Nächte, deine Traumnächte, verzweifelte Harlekinaden. Deine Nägel kratzen am Sargdeckel tauber Verlassenheit.

Chor: Nirgends blüht das Wunder.

Solo und Chor: Musik ist. Wälder sind. Frauen sind. Es blüht irgendwo die Gebärde eines sanft sich biegenden Nackens. Es wartet irgendwo eine Hand, die sehr zärtlich ist und voll süßester Wärme. Nirgends blüht das Wunder.

(Aus dem „Schwalbenbuch" von E. Toller. Verlag G. Kiepenheuer-Berlin.)

Kleine Messe für drei Singstimmen

von **Ernst Pepping.**

I. Kyrie eleison, Christe eleison, kyrie eleison.

II. Gloria in excelsis deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis.

III. Sanctus dominus deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terrae gloria ejus.

Texte zur Baden-Badener Rundfunkmusik

Übertragung am Montag, dem 29. Juli.

DER LINDBERGHFLUG.

Hörspiel von Bert Brecht.

Musik von Paul Hindemith und Kurt Weill.

AUFFORDERUNG: hier ist der apparat, steig ein, drüben in europa erwartet man dich, der ruhm winkt dir.

VORSTELLUNG DES FLIEGERS CHARLES LINDBERGH.

LINDBERGH: mein name ist charles lindbergh. ich bin 25 jahre alt. mein großvater war schwede. ich bin Amerikaner. meinen apparat habe ich selbst ausgesucht. er fliegt 210 km in der stunde. sein name ist „geist von st. louis". die ryanflugzeugwerke in san diego haben ihn gebaut in 60 tagen. ich war dabei. 60 tage und 60 tage habe ich auf land- und seekarten meinen flug eingezeichnet.

ich fliege allein. statt eines mannes nehme ich mehr benzin mit. ich fliege in einem apparat ohne radio. ich fliege mit dem besten kompaß. 3 tage habe ich gewartet auf das beste wetter, aber die berichte der wetterwarten sind nicht gut und werden schlechter: nebel über den küsten und sturm über dem meer. aber jetzt warte ich nicht länger. jetzt steige ich auf. ich wage es.

AUFBRUCH DES FLIEGERS CHARLES LINDBERGH IN NEW YORK ZU SEINEM FLUG NACH EUROPA.

LINDBERGH: ich habe bei mir: 2 elektrische lampen, 1 rolle seil, 1 rolle bindfaden, 1 jagdmesser, 4 rote fackeln (in kautschukröhren versiegelt), 1 wasserdichte schachtel mit zündhölzern, 1 große nadel, 1 große kanne Wasser und eine feldflasche wasser, 5 eiserne rationen konserven der amerikanischen armee (jede ausreichend für 1 tag, im notfall aber länger), 1 hacke, 1 säge, 1 gummiboot. jetzt fliege ich. vor 2 jahrzehnten der mann blériot wurde gefeiert, weil er lumpige 30 km meerwasser überflogen hatte. ich überfliege 3000.

DIE STADT NEW YORK BEFRAGT DIE SCHIFFE:

hier spricht die stadt new york: heute morgen 8 uhr ist ein mann von hier abgeflogen, über das Wasser eurem kontinent entgegen. seit sieben stunden ist er unterwegs. wir haben kein zeichen von ihm und wir bitten, die schiffe uns zu sagen, wenn sie ihn sehen.

hier spricht das schiff „empress of scotland". 49 grad 24 minuten nördlicher breite und 34 Grad 78 minuten länge: vorhin hörten wir in der luft über uns das geräusch eines motors in ziemlicher höhe. wegen des nebels konnten wir nichts genaues sehen. es ist aber möglich, daß dies euer mann war mit seinem apparat, dem „geist von st. louis".

FAST WÄHREND SEINES GANZEN FLUGES HAT DER FLIEGER MIT NEBEL ZU KÄMPFEN.

DER NEBEL: ich bin der nebel und mit mir muß rechnen, der auf das wasser hinausfährt. 1000 jahre hat man keinen gesehen, der in der luft herumfliegen will. wer bist du eigentlich? aber wir werden da sorgen, daß man auch weiterhin da nicht herumfliegt. Ich bin der nebel! kehre um!

LINDBERGH: das tue ich nicht.

DER NEBEL: jetzt bist du noch groß, weil du dich noch nicht auskennst mit mir. jetzt siehst du noch etwas wasser unter dir und weißt, wo rechts und wo links ist, aber warte noch eine nacht und einen tag, wo du kein wasser siehst und den himmel nicht, auch dein steuer nicht, noch deinen kompaß. werde älter, dann wirst du wissen was ich bin: ich bin der nebel!

LINDBERGH: ich fürchte dich nicht!

DER NEBEL: jetzt bist du 25 jahre alt, aber wenn du 25 jahre und eine nacht und einen tag alt bist, wirst du mehr fürchten. übermorgen und 1000 jahre noch wird es wasser hier geben luft und nebel, aber dich wird es nicht geben.

LINDBERGH: bis jetzt war es tag, aber jetzt kommt die nacht.

DER NEBEL: seit 10 stunden kämpfe ich gegen einen mann, der in der luft herumfliegt, was man seit 1000 jahren nicht gesehen hat, ich kann ihn nicht heruntergebringen. übernimm du ihn, schneesturm!

IN DER NACHT KAM EIN SCHNEESTURM.

DER SCHNEESTURM: seit einer stunde ist in mir ein mann mit einem apparat, bald oben hoch über mir, bald unten nahe beim wasser. seit einer Stunde werfe ich ihn gegen das wasser und gegen den himmel. er kann sich nirgends halten, aber er geht nicht unter. er fällt nach oben und er steigt nach unten. er ist schwächer als ein Baum an der küste, kraftlos wie ein Blatt ohne ast, aber er geht nicht unter. seit stunden sieht dieser mensch nicht den mond noch seine eigene hand. aber er geht nicht unter. auf seinen apparat habe ich eis gepackt, daß er schwer wird und ihn herabzieht. aber das eis fällt ab von ihm und er geht nicht runter.

LINDBERGH: es geht nicht mehr. gleich falle ich ins wasser. wer hätte gedacht, daß es hier auch noch eis gibt. 3000 meter bin ich hoch gewesen und 3 meter tief über dem wasser, aber überall ist der sturm eis und nebel. warum bin ich narr aufgestiegen? jetzt habe ich furcht zu sterben. jetzt gehe ich unter. 4 tage vor mir sind zwei Männer über das Wasser geflogen wie ich und das Wasser hat sie verschlungen und mich verschlingt es auch.

SCHLAF.

DER SCHLAF: schlaf charlie. die schlimme nacht ist vorüber. der sturm ist aus. schlafe nur charlie der wind trägt dich doch.

LINDBERGH: ich schlafe nicht. ich bin nicht müde.

DER SCHLAF: nur eine minute beuge dich vor auf den steuerhebel, nur die augen schließe ein wenig, deine hand bleibt wach.

LINDBERGH: ich schlafe nicht. ich bin nicht müde.

DER SCHLAF: es ist noch weit. ruhe dich aus. denke an die felder von missouri, den fuß und das haus, wo du daheim bist.

LINDBERGH: ich bin nicht müde.

DIE STADT NEW YORK: ganz amerika glaubt, daß der ozeanflug des capitain lindberg glücken wird. trotz schlechter wetterberichte und des mangelhaften zustandes seines leichten flugzeuges glaubt jedermann in den staaten, daß er ankommen wird. niemals, schreibt eine zeitung, ist ein mann unseres landes so sehr für einen glücklichen gehalten worden. wenn der glückliche über das meer fliegt, halten sich die stürme zurück. wenn die stürme sich nicht zurückhalten, bewährt sich der motor. wenn der motor sich nicht bewährt, bewährt sich der mann, und bewährt sich der mann nicht, bewährt sich das glück. also darum glauben wir, daß der glückliche ankommt.

DIE STADT PARIS: auf unsern kontinent zu seit mehr als 24 stunden fliegt ein mann. wenn er ankommt, wird ein punkt erscheinen am himmel und größer werden und ein flugzeug sein und wird herabkommen und auf der wiese wird herauskommen ein mann und wir werden ihn erkennen nach dem bild in der zeitung, das vor ihm herüberkam, aber wir fürchten, er kommt nicht. die Stürme werden ihn ins meer werfen. sein motor wird nicht durchhalten. er selber wird den weg zu uns nicht finden. also darum glauben wir: wir werden ihn nicht sehen.

LINDBERGH SPRICHT MIT SEINEM MOTOR.

LINDBERGH: jetzt ist es nicht mehr weit. jetzt müssen wir uns noch zusammennehmen, wir zwei. hast du genug öl? meinst du, das benzin reicht dir aus? hast du kühl genug? geht es dir gut? das eis ist schon ganz weg, das dich bedrückt hat. der nebel, das ist meine sache. du machst deine arbeit. du mußt nur laufen. erinnere dich: in st. louis sind wir zwei länger in der luft gewesen. es ist gar nicht mehr weit, jetzt kommt schon irland, dann kommt paris. werden wir es schaffen? wir zwei?

DIE STADT PARIS: jetzt kommt er. am himmel erscheint ein punkt. er wird größer. es ist ein flugzeug. jetzt kommt es herab auf die wiese. heraus kommt ein mann und jetzt erkennen wir ihn, das ist lindbergh. der sturm hat ihn nicht verschlungen noch das wasser. bewährt hat sich sein motor und er hat den weg gefunden zu uns. er ist angekommen.

BERICHT ÜBER DAS ERREICHTE: zu der zeit, wo die menschheit anfing, sich zu erkennen, haben wir wägen gemacht aus holz, eisen und glas und sind durch die luft geflogen, und zwar mit einer schnelligkeit, die den hurrikan um das doppelte übertraf, und zwar war unser motor stärker als 100 pferde, aber kleiner als ein einziges. 1000 jahre fiel alles von oben nach unten, ausgenommen der vogel. selbst auf den ältesten steinen fanden wir keine zeichnung von irgendeinem menschen, der durch die luft geflogen ist, aber wir haben uns erhoben. gegen ende des 3. jahrtausend unserer zeitrechnung erhob sich unsere stählerne einfalt, aufzeigend das mögliche, ohne uns vergessend zu machen: das UNERREICHBARE. diesem ist dieser bericht gewidmet.

Tempo der Zeit.

Eine Kantate für Radio von David Weber.

Musik von Hanns Eisler.

Referent: Achtung! Achtung! Meine Damen und Herren — wir geben Ihnen jetzt genaue Zeit — bitte vergleichen Sie — wir haben 1929.

Chor: Hallo! Hallo! Hallo! Hallo! Verehrte Rundfunkhörer, legen Sie den Kragen ab, machen Sie die Ohren auf! Basteln Sie nicht soviel am Apparat herum! Sie haben die richtige Welle!

Referent: Unser Thema heißt: Tempo der Zeit! Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, was eigentlich mit diesem Tempo und mit dieser Zeit los ist? Lauschen Sie jedenfalls, was die Herren hier im Senderaum Ihnen darüber zu sagen haben.

Baßsolo: Wenn die stampfenden Maschinen singen und den Erdball streng in einen Rhythmus zwingen, schwankt dein Herz betäubt im gleichen Schritt — eines Tages bist du jauchzend angeschlossen an die große Reihe, und gleich rasenden Kolossen reißen dich Sekunden in die ungeheure Zukunft mit!

Referent (unterbricht ihn): Stopp, junger Mann! Das ist alles sehr nett, was Sie uns da erzählen, doch es hat für uns leider den Reiz der Neuheit verloren. Vom Tempo der Zeit hat man uns in allen Tonarten schon vorgeleiert, und so ausgiebig, daß wir über das allzuviele Tempo langsam aber sicher ins Einlullen geraten sind. Vielleicht haben die anderen Herren zu dem Thema etwas vorzubringen? Bitte sehr, Herr Kapellmeister —

Altsolo: Und wenn die Luftschiffe wie Auto Rundfahrten rund um die Pole schwirren, in unserer Meinung lassen wir uns nicht beirren. Und wenn jedes Baby heut' schon schreit: Vom Tempo der Zeit! Vom Tempo der Zeit! so sind wir doch ganz anderer Ansicht.

Chor: Liebe Zehnmillionen Radiohörer, Beamte, Arbeiter, Rentenverzehrer, laßt euch nichts weismachen! Zwischen dem Plüschsofa und dem Raketenauto gibt es mehr Dinge, als alle Schulweisheit euch träumen lassen will.

Referent: Achtung! Achtung! Jetzt kommt das Lied: Vom Tempo der Zeit!

Altsolo, Baßsolo u. gem. Chor: Ja, das Tempo der Zeit kostet Geld, und wer Geld hat, der kann es sich kaufen! Wer es kauft, der fährt fein durch die Welt, wer nichts hat, na der muß eben laufen! Und wer laufen muß, der tut mir leid — denn er wird um die Ecke gebracht durch das Tempo der Zeit, durch das Tempo der Zeit, das den andern das Leben gemütlich macht!

Altsolo: Reicher Mann steigt gähnend in die Flugmaschine, macht per Rekord 'ne kleine Himmelstour — er träumt von seiner süßen Josephine und spuckt auf die Natur.

Baßsolo: Armer Mann folgt, ohne sich zu hasten, zu Fuß 'ner schwarzen Truh', drin liegt sein Weib — die fährt ein Rumpelkasten im Schritt zur letzten Ruh'.

Chor: Ja, das Tempo der Zeit kostet Geld, und wer Geld hat, der kann es sich kaufen! Wer es kauft, der fährt fein durch die Welt, wer nichts hat, na der muß eben laufen! Und wer laufen muß, der tut mir leid — denn er wird um die Ecke gebracht durch das Tempo der Zeit, durch das Tempo der Zeit, das den andern das Leben gemütlich macht!

Soli und Chor: Die Räder rasen, und es surren die Propeller, wir kleinen Leute denken uns naiv: Wir schlafen doch in unserm Bett nicht schneller, als man im Mittelalter schlief. Mag sein, daß wir vorzeitig uns verfärben im Dienst der großen Eile, und daß die großen Herren rascher sterben vor lauter Langeweile!

Chor: Ja, das Tempo der Zeit kostet Geld, und wer Geld hat, der kann es sich kaufen! Wer es kauft, der fährt fein durch die Welt, wer nichts hat, na der muß eben laufen! Und wer laufen muß, der tut mir leid — denn er wird um die Ecke gebracht durch das Tempo der Zeit, durch das Tempo der Zeit, das den andern das Leben gemütlich macht!

Referent: Sie alle sind Mithelfer am Tempo der Zeit — mit Ihrer Arbeit haben Sie es geschaffen — aber fragen Sie sich einmal selbst, ob es Ihnen allen auch zugute kommt? Und wenn Sie sich an unser Stück wieder einmal erinnern sollten, dann denken Sie doch darüber nach, warum das so ist, daß Sie alle, alle dieses schöne Tempo schaffen, aber kaum haben können!

Chor: Hallo! Hallo! Hallo! Hallo!

Schluß der Kantate.

Weitere Texte auf der vorhergehenden Seite.

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 4. bis 10. August 1929

Querschnitt durch ein Wochenprogramm

*Das Doppelprogramm. — Übertragung aus Paris. — Wandernde Mikrophone.

Das große Ereignis der kommenden deutschen Rundfunkwoche ist die endgültige Einführung des Doppelprogramms zwischen den Sendern Berlin und Königswusterhausen. Zwar vorsichtig noch bezeichnet man den Anfang mit dieser Neuerung als einen Versuch. Nach dem Programm jedoch zu urteilen, scheint der Versuch glücklich zu sein, denn wen am Montag eine Hamsun-Gedenkfeier nicht interessiert, der kann auf dem Deutschlandsender Caruso singen hören, und wen das internationale Konzert aus Prag nicht interessiert, der kann sich auf Unterhaltungsmusik einstellen. Und so geht es durch die ganze Woche. Hier leichte Unterhaltung, dort Sinfoniekonzerte. Zweimal jedoch in der Woche senden auch jetzt noch die Sendergruppe Berlin und der Deutschlandsender das gleiche Programm. So werden am Mittwoch „Die Banditen", eine Buffooper von Offenbach, und am Donnerstag das Hörspiel „Gesellschaft der Menschenrechte" nach Georg Büchner von Franz Theodor Csokor gegeben, die je einen Tag später, also am Donnerstag und Freitag, auf der Deutschlandwelle wiederholt werden. Berlin beschließt die Woche mit einem populären Orchesterkonzert, während der Deutschlandsender wie noch einige andere deutsche und alle österreichischen Sender sowie Bern und Basel die Aufführung des „Don Juan" im Rahmen der Salzburger Festspiele übernehmen.

Überhaupt die Festspiele nehmen in diesem Jahre einen bevorzugten Platz im Rundfunk ein. Manche Darbietungen des Langenberger Senders gehen unter dem Titel „Rundfunk-Sommerfestspiele", und die bayerischen Sender übertragen von den Münchener Festspielwochen am Dienstag den „Fliegenden Holländer" aus dem Prinzregenten-Theater. Als eigentliches Volksfest aber wird der Sender Frankfurt ein heiteres Bild vom „Kasseler Zissl" durchs Mikrophon geben. Volkstümlich sind aber gewiß auch die Übertragungen der Sängerfeste, wie z. B. in Stuttgart das Sonderkonzert des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes auf dem Festplatz in Cannstadt, das am Montagvormittag fortgesetzt wird.

Das literarische Ereignis der Woche ist die Feier des 70. Geburtstages Knut Hamsuns, der von jedem europäischen Sender groß und gebührend gefeiert wird. Die Hörspiele der Woche beginnen am Sonntag in Wien mit Hörszenen von Carl Hagemann, dem ehemaligen Berliner Rundfunk-Intendanten; „Rund um Afrika" nennt er die Hörbildfolge, und man kann, nach seinen Afrika-Reisebüchern urteilend, auf eine im Dialog geistreiche Unterhaltung rechnen. Am Dienstag sendet Frankfurt ein Lustspiel von Wilhelm Speyer, „Rugby", Hamburg und der Deutschlandsender bringen die Hörszene „Der Sieger" und Hamburg am Freitag die Tragödie des Franzosen Raynal „Das Grabmal des unbekannten Soldaten".

Zum ersten Male wird Deutschland dann eine Reportage aus Paris übernehmen: den Start zum Europa-Wettflug auf dem Flugplatz in Paris. Die Sendung wird gegen 9.00 morgens, am Mittwoch, dem 7. August, stattfinden. An anderen sportlichen Begebenheiten kann man am Sonntag aus Breslau etwas von der Deutschen Schwimmeisterschaft hören, in Berlin einen Teil des Internationalen Leichtathletik-Sportfestes, über Langenberg das Fünfte Internationale Reit- und Fahrturnier aus Aachen und schließlich in Hamburg den Arbeiter-Fußball-Länderkampf Deutschland—England.

Und wieder sind bei fast allen Sendern wandernde Mikrophone anzutreffen: in Berlin wird Alfred Braun einen Spaziergang durch die Weltstadt machen, in Breslau besucht ein mutiger Reporter einen schlesischen Steinbruch, Langenberg ist wieder „Irgendwo in Westdeutschland", Hamburg wird am Montagabend auf die Bäder Cuxhaven, Wilhelmshaven, Pyrmont und Travemünde umschalten, und München überträgt ein Konzert von der Starnberger-See-Woche. Dazwischen auf allen Sendern, wie es jetzt so üblich geworden ist, wechselnde Konzerte aus allen großen Kurorten, um die Daheimgebliebenen mit der Atmosphäre heiterer Erholung zu verbinden.

Landgericht gegen Rundfunkstörer.

In Heft 24 des „Funk" wurde in einem Aufsatz „Rundfunkstörung ist Besitzstörung" von Rechtsanwalt Dr. Harry Pincus über die ersten erfolgreichen Amtsgerichtsurteile, die durch die vom Deutschen Funktechnischen Verband eingeleiteten Prozesse erwirkt wurden, berichtet. In dem mitgeteilten Urteil wurden die Besitzer eines störenden Hochfrequenz-Heilgerätes und eines Motors (Antriebsmotor eines kleinen Kino-Vorführungsapparates) zum Unterlassen der Rundfunkstörungen verurteilt. Wie wir nun erfahren, ist soeben das Urteil der in dem Fall der Störung durch das Hochfrequenzheilgerät angerufenen Berufungsinstanz, des Landgerichts Osnabrück, gefällt worden. Der Besitzer des Hochfrequenzheilgerätes ist bei Vermeidung einer Geldstrafe von 100,— M. oder fünf Tagen Haft für jeden Fall der Zuwiderhandlung verurteilt worden, die Rundfunkstörungen an Werktagen in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr und von 20.00 bis 24.00 Uhr und an den gesetzlichen Sonn- und Feiertagen ganz zu unterlassen. Im nächsten Heft des „Funk" werden wir noch näher in einem Aufsatz aus berufener Feder auf dieses bis heute wichtigste Urteil in Störungsprozessen eingehen. Es handelt sich bei diesem Urteil um eine grundsätzliche Entscheidung, die wegbahnend für eine störungsfreie Rundfunkzukunft sein kann.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. *Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 4. August.
8.30—9.00: Langenberg, Aachen, Köln, Münster: P — Dormanns: Kp.

Montag, 5. August.
20.00: Budapest. Festkonzert des Esperanto-Weltkongresses, veranstaltet von der Musik-Akademie.

Dienstag, 6. August.
18.00—18.30: Kiew: K.

Mittwoch, 7. August.
20.00: Laibach: P.

Donnerstag, 8. August.
20.30—20.45: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot: K.

Freitag, 9. August.
20.00—20.10: Reval, Dorpat: N über Estland.

Sonnabend, 10. August.
18.20—18.30: Breslau, Gleiwitz: V.
18.45—19.15: Frankfurt, Kassel: W. Wischhoff: K
*19.15—19.20: Königsberg, Danzig: P.
20.15—20.30: Lyon-la-Doua, E. Borel, Prof. Pouchot: N — P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
Siehe Langenberg

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
Siehe München.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m
1058 kHz Berlin O 283 m
5.50: Wetter für den Landwirt.
6.00: Funkgymnastik.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
18.00: Zeit, Reklame, Theater, Film.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Bildfunk.

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
Siehe Hamburg.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m
6.00: Morgengymnastik aus Berlin.
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends u. Sonntags).
19.25: Wetter.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.

662 kHz Danzig 1,5 kW 453 m
10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig.

1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m
6.30: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Schallplattenmusik.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten
16.25: Wirtschaft. Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft:
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

527 kHz Freiberg i. Br. 0,7 kW 570 m
Siehe Stuttgart.

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m
Siehe Breslau.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.55: Zeit, Wetter, Presse.
7.20: Schallplattenmusik.
8.00: Für die Hausfrau, Wetter.
10.15: Presse. (Dienstag, Freitag: Schweinemarkt.)
11.00—12.00: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Börse, Presse, Wetter, Wasser.
13.25: Binnenschiffahrt.
13.30—14.45: Schallplattenmusik. — Scarpa-Orchester.
14.00: Bremen, Hannover: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends)
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
Siehe Hamburg.

1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
Siehe München.

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m
Siehe Frankfurt.

1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m
Siehe Hamburg

1319 kHz Köln 4 kW 227 m
Siehe Langenberg.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m
6.00: Wetter, Turnstunde.
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.15: Landwirtschaft, Don. Fleischpreise.
19.40: Neues aus aller Welt (außer Sonnabend).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

183,5 kHz Königswusterh. 80 kW 1635 m
5.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6.00—6.30: Gymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter. Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m
6.45—7.00: Leibesübungen, Wetter.
7.00—7.30: Schallplattenmusik.
10.15—11.10: Schallplattenmusik.
10.30—10.40: Presse. Wasserstand.
12.10—12.50: Schallplattenmusik
12.50: Wetter. Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Schallplattenmusik.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30: Wirtschaft, ab 15.45 s. Tagesprogramm.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
10.05: Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage.
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
13.45: Glückwunschruf.
14.00: Werbenachrichten.
14.45: Börse.
16.15: Börse.
17.45: Werbenachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Presse, Sport.

1058 kHz Magdeburg 283 m
Siehe Berlin.

563 kHz München 4 kW 533 m
6.45: Morgengymnastik.
11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
14.00: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m
Siehe München.

1058 kHz Stettin 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
10.30: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.45: Presse.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten.
19.45: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

— AUSLAND —

1500 kHz Leeds 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

1420 kHz Radio-Bezier 0,6 kW 211,3 m
16.00: Wirtschaftsbörse.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1382 kHz Salzburg 217 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
12.00: Börse.
12.05: Konzert.
12.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter.
18.57: Zeit, Wetter, Presse.
21.45: Presse auf Schwedisch.

1301 kHz Malmö 1 kW 231 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.45: Wirtschaft, Presse.
20.15: Vereinsnachrichten.
22.30: Presse, Wetter.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m
11.30: Presse.
18.30: Presse.
19.00: Zeit, Konzert.
20.15: Sprachunterricht.
22.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

1247 kHz Rjukan, Drontheim 240 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 496,7 m

1238 kHz Belfast 242,3 m
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Zeit.
21.00: Wetter, Presse.

1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1175 kHz Toulouse-Pyr P. T. T. 0,5 kW 255 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

1148 kHz Newcastle 261,3 m
17.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Zeit.
21.00: Wetter, Presse.

1141 kHz Mähr.-Ostrau 263 m
12.20: Mittagskonzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

1130 kHz Lille P. T. T. 1,5 kW 265 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1121 kHz Barcelona (eaj 13) 0,6 kW 268 m
20.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
22.55: Presse.

1110 kHz Radio-Catalana 270,3 m
Siehe Barcelona, Welle 350,5 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
17.00—18.15: Konzert.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert.
13.15: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1373 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1050 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1040 kHz Liverpool 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Wetter, Zeit.

1040 kHz Bournemouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1040 kHz Swansea 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.15: Übertragung aus London.

1040 kHz Plymouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
16.00: Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m
12.00: Mittagskonzert.
12.30: Presse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.00: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.15: Presse.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m
12.00: Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, ung. Berichte.

1013 kHz Reval 5 kW 296,2 m
20.30: Presse.

1010,1 kHz Notodden 297 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

1004 kHz Hilversum 298 m
Siehe Hilversum, Welle 1071 m.

995 kHz Aberdeen 301,5 m
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Wetter.
21.00: Presse, Wetter.

986 kHz Bordeaux-Lafayette 304 m
Siehe Paris, Telegraphenschule, Welle 458 m.

984 kHz Agen 0,480 kW 305 m
12.40: Presse, Börse, Wetter.
19.40: Presse, Wetter.
20.30: Konzert (Dienstags, Freitags).

968 kHz Cardiff 310 m
17.15: Für die Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m
15.40: Wirtschaft, Wetter.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00—19.25: Verschiedenes, Wirtschaft.
19.56: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

950 kHz Marseille P. T. T. 0,5 kW 316 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

932 kHz Falun (Privatsender) 2 kW 322 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.00: Radiosport.
22.50: Notizen, Programmansage.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m
12.20—12.50: Bildfunk.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
17.50: Ausstellungsbericht.
18.55: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20—13.30: Konzert.
14.30: Börse.
17.45: Presse in Deutsch.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

869 kHz Radio-Straßburg (8 g f) 346 m
21.00: Glockenspiel, Konzert.
22.30: Tanzmusik.
23.00: Glockenspiel.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag, Zeit, Wetter.
18.00: Stundenschlag, Börse.
13.30—14.45: Triokonzert.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Börse, Wetter.

855 kHz Leningrad 351 m
7.00: Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik.

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London 3 kW 356,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.45: Frauenstunde.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

824 kHz Bergen 364 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
20.50: Tagesstimme.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

797 kHz Manchester 376,4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 381 m
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Zeit.
13.45: Presse, Markt, Börse.
20.00: Börse.
21.00: Zeit.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Genua (1 g e) 1 kW 385,1 m
12.15: Notizen, Zeit.
12.20: Konzert.
13.20: Börse, Schallplattenmusik.
16.30—18.00: Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
22.55: Notizen.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m
11.56: Zeit, Wetter.
12.05: Schallplattenmusik.
12.50—13.00: Ausstellungsbericht, Wetter.
17.00—17.20: Nachrichten.
17.50—18.00: Ausstellungsbericht.
19.45: Zeit, Presse.
22.00—22.45: Presse, Wetter, Sport.

761 kHz Frederikstad 394 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

761 kHz Bukarest 394 m

752 kHz Glasgow 398,9 m
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.15: Presse, Wetter, Zeit.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Presse.
15.56: Zeitzeichen.
20.00: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
17.50: Presse.
19.00: Verschiedenes.
19.56: Zeit, Presse.
22.00: Wetter, Presse. Zeit.

725 kHz Dublin 413 m
11.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
16.00: Für die Kinder.
17.20: Börse, Presse.
17.30: Vorträge.
18.00—20.30: Abendveranstaltung.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage.
12.15: Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Stundenschlag, Börse.
24.00: Presse, Zeit.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
9.00: Arbeiterkonzert.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m
11.20: Wasserstände.
11.35: Programmansage.
11.45: Wasserstände.
12.00: Mittagskonzert, Zeit.
12.30: Wirtschaft, Börse.
13.30: Presse.
17.45: Ablösung der Schloßwache.
21.30: Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
20.00: Zeit.
21.15: Presse, Wetter.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m
13.00: Börse, Notizen.
13.15—14.15: Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse. Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

671 kHz Paris Tel.-Schule P. T. T. 0,5 kW 447 m
8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
24.15: Presse, Tanzmusik.

662 kHz Bozen 0,2 kW (1 bg) 453,2 m
12.30: Wetter, Notizen, Schallplattenmusik.
16.00—16.20: Kinderstunde.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
22.50: Notizen.

662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

644 kHz Lyon-La Doua P. T. T. 466 m
13.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse, Wetter, Börse.
19.00: Presse, Sport, Wetter, Börse, Zeit und Vorträge.

752 kHz Daventry 15 kW 399 m
17.30: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

617 kHz Prag 5 kW 487 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20: Mittagskonzert.
13.15—13.55: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.00: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.15: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m
11.00: Konzert, Wetter.
11.30: Wetter.
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

616 kHz Oslo 1,5 kW 496,7 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse. Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (1 m i) 7 kW 501 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
19.55: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
17.20—20.00: *Vorträge.
19.55: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 4 kW 525 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
16.45: Zeit, Wetter, Wasserstände, Presse.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit.

520 kHz Hamar 577 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 496,7 m

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter, Zeit.
18.00: Triokonzert.
13.00: Zeit, Wetter.
18.40: Wirtschaft.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
22.00: Presse.

390 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

375 kHz Kiew 1 kW 800 m
10.00: Vormittagsmusik.
11.00: Gewerkschaftsvorträge.
17.00: Arbeiterfunk.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m
(Bis 7. August, dann Welle 202,5 kHz.)
5.30: Gymnastik, Presse, Kalender, Konzert.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Jugendstunde.
22.40: Presse, Stundenschlag vom Kreml.

364 kHz Moskau 825 m
(Versuchsweise.)
5.30: Morgengymnastik.
10.15: Presse. Anschl. Vormittagskonzert.
16.00: Kinder- oder Jugendstunde.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Zeit.
22.40: Presse, Stundenschlag vom Kreml.

300 kHz Leningrad 10 kW 1000 m
Bis Mitte August keine Sendungen.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m
16.00: Kinder- oder Jugendstunde.
21.35: Presse, Morse-ABC.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m
Bis 18.40 Uhr 298 (1004 kHz).
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
13.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281 m.

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

150 kHz Charkow 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 426 m.

223 kHz Motala 30 kW 1348 m
(Versuchsweise auch auf 98.9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00: Wetter, Börse.
15.40: Wirtschaft.
17.15: Börse.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Landwirtschaft.
19.56: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

207,5 kHz Paris (Eiffelturm) 1444 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

202,5 kHz Moskau 1481 m
ab 8. August.
5.30: Gymnastik, Presse.
10.30: Konzert.
15.30: Konzert.
18.00: Jugendstunde.

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
Ab 12.00: Übertragung aus London.

174 kHz Radio-Paris 8 kW 1725 m
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30: Mittagskonzert.
13.00, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 30 kW 1800 m
Siehe Helsingfors, Welle 221 m.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m
11.40: Krankenstunde.
12.40: Zeitzeichen.
13.10—14.10: Mittagskonzert.
14.40: Schulfunk.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

Sendezeiten der Kurzwellensender.

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

20 299 kHz Nauen — DGW 14,83 m
Unregelmäßige Versuche.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—16.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW
Mittwochs 15.00—18.00, Donnerstags 12.00—16.00, Freitags 11.00—16.00
(Versuchssendungen).

17 647 kHz Bandoeng — PLF 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

11 751 kHz *Chelmsford — 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—13.30 und 19.00—24.00.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 23.30.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

9804 kHz Kopenhagen — OZ 7 MK 30,6 m
(Dänemark) 1.5 kW
Siehe Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 18.00—20.00 und 23.00—24.00; Freitags 0.00—3.00 und 18.00—20.00; Sonnabends 0.00—6.00.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

9369 kHz Melbourne — 3 LO 32,5 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 20.00—21.00.

9369 kHz Bern — HB 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

9252 kHz Paris Eiffelturm — FL 32,5 m
(Frankreich) 5 kW
Zeitsignal 9.00 und 21.00.

9252 kHz Sydney 2 BL 32,5 m

8200 kHz Posen 33,7 m
Montags, Donnerstags von 23.00—24.00
Schallplattenmusik auf Welle 33,7—27,3 m.

8108 kHz Wien — EATH 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW.
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

7122,5 kHz Kopenhagen—OZ 7RL 42,12 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

5996 kHz Karlsborg (Schweden) 50 m
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

5996 kHz Moskau KFN 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

4800 kHz Pittsburgh (U. S. A.) 62,5 m
Täglich ab 23.30.

4286 kHz Wien — OHK 2 70 m
18.00—1.00, unregelmäßig.

4283 kHz Springfield (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 40 m.

3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

Sonnenaufgang 4.47 Uhr
Sonnenuntergang 19.57 „

Sonntag, 4. August

Mondaufgang 3.04 Uhr
Monduntergang 20.13 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O / Magdeburg / Stettin } 1,5 kW 283 m

6.00: Arthur Holz: Funkgymnastik.
6.30—8.00: **Frühkonzert.** Orchester Löser. Dirigent Leopold Löser.
8.00: Für den Landwirt. Besuch des Wirtschaftsberaters auf einem Bauernhof. Zwiegespräch zwischen Dipl.-Landwirt Deichmann und Dipl.-Landwirt Tröscher.
8.20: Wochenrückblick auf die Marktlage.
8.30: Ernst Maser: Gründüngung.
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: **Morgenfeier.** Das Wunder Gottes im Menschenherzen.
1. Vorspruch, Orgelspiel, Liturgie und Gemeindegesang [Hanna Storbeck, Sopran]. — 2. Schriftlesung und Gebet. — 3. J. Jarmen: Lobgesang [Chor der Methodistengemeinde Immanuel, Leitung Georg Mittelstädt]. — 4. Bibelrezitation [Else Johannsen]. — 5. Mendelssohn: Laßt uns singen von der Gnade des Herrn [Hanna Storbeck]. — 6. Gohle: Mach mich reiner [Chor]. — 7. Ansprache des Predigers Karl Kreutzer. — 8. Joh. W. Franck: Vorsatz des neuen Lebens [Hanna Storbeck]. — 9. Bibelrezitationen [Else Johannsen]. — 10. Erdle: Der Herr gibt den Müden Kraft [Chor]. — 11. Segensspruch und Gemeindegesang [an der Orgel und am Flügel Martin Philipps; Sprecher Johannes Schulzke.
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
11.00: **Unterhaltungsmusik aus der Kamera, Unter den Linden.**
1. Myddleton: Negers Traum. — 2. Saint-Saens: Der Schwan. — 3. Schubert: Moment musica. — 4. Schotter: Berceuse. — 5. Melodien aus „Die Fledermaus", bearb. von Schotter. — 6. Arndt: Nola, Foxtrott [Francis Schotter, Orgel].
11.30: Elternstunde. Einführendes Zwiegespräch zwischen Dr. Bruno Klopfer und Dr. Hans Flesch.
12.00: **Mittagskonzert.** Adolf-Becker-Orchester. Leitung Adolf Becker. Von deutscher Jugend und frohem Wandern.
1. Ries: Am deutschen Rhein, Festmarsch über das gleichnamige Lied. — 2. Kamm: Heckenrosenlied „Es war ein Knabe gezogen". — 3. Aus dem Liederbuch der Deutschen Turnerschaft: a) Wohlauf, die Luft geht frisch und rein; b) Wenn der Jugend Ideale; c) Wer uns schlägt. — 4. Lindemann: Wanderliedermarsch. — 5. Wagner: Tanz der Lehrbuben und Festwiese aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Lehmann: Frühlingsboten, Marsch. — 7. Zimmer: Frühling am Mühlbach, Idyll. — 8. Aus dem Liederbuch der Deutschen Turnerschaft. J. Sturz: Turner auf zum Streite; Keller: Bin ein fahrender Gesell; Frei und unerschütterlich. — 9. Becker: Startbereit, Marsch. — 10. Becker: Kinderliederwalzer (Ausmarsch — Vom Gewitter überrascht — Reigen und Spiele). — 11. Morena: Was die Wandervögel singen, Potpourri. — 12. Lindsay-Theimer: Alte Semester, Kommersliedermarsch.
13.30: Hugh Lofting plaudert mit Hermann Kasack und E. L. Schiffer über seine Dolittle-Bücher.
14.00: „Doktor Dolittles Abenteuer". „In Afrika." Nach H. Loftings „Doktor Dolittle und seine Tiere" als Hörspiel bearbeitet von Hermann Kasack und E. L. Schiffer. Regie Alfred Braun.
15.00: **Sonaten.** Otto Urack, Cello; Theo Mackeben, Flügel.
1. Marcello: Sonate g-moll. — 2. Martini: Sonate originale Nr. 3 a-moll. — 3. Pasqualini: Sonate originale A-dur.
15.30: **Märchen.**
1. Rapunzel. — 2. Schneeweißchen und Rosenrot (Brüder Grimm). Erzählt von Hede Geber.
16.00: **Schallplattenkonzert.**
1. Verdi: Ballettmusik aus „Othello" [Mitglieder der Kapelle der Staatsoper, Dirigent Prof. Robert Heger]. — 2. Granados-Kreisler: Danse espagnole, spanischer Tanz; de Falla: Jota [Edith Lorand, Violine; am Flügel Michael Raucheisen]. — 3. Charpentier: Seit mein Herz, aus „Louise" [Felicie Hüni-Mihascek, Sopran]. — 4. Mussorgsky: Lied der Parassia, aus „Der Jahrmarkt von Sortchinszy" [Xenia Belmas, Paris, Sopran, mit Orchester, Dirigent Alexander Kitschin]. — 5. Strauß-Grünfeld: Soirée de Vienne [Karol Szreter, Klavier]. — 6. Tschaikowski: Slawischer Marsch [Philharmonisches Orchester New York, Dirigent Willem Mengelberg].
16.30: **Internationale Leicht-Athletik-Wettkämpfe des Sportklubs Charlottenburg** (von dem S. C. C.-Sportplatz an der Avus): 100 m-Lauf — K[illegible]stoßen — 800 m-Lauf — 300 m-Lauf — [illegible] m-Lauf.
17.00: **Unterhaltungs[illegible]usik.** Kapelle Emil Roosz.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Boccherini: Menuett aus dem Quintett. — 3. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 4. Moszkowski: Serenade. — 5. Joh. Strauß: Tausendundeine Nacht, Walzer. — 6. Monti: Czardas.
Anschl. Werbenachrichten.
18.30: **Berlin im Mikrophon.**
19.00: **Konzert aus dem Zoologischen Garten.** Musikkorps des III. Batls. 9. (Preuß.) Inf.-Regts., Spandau. Dirigent Obermusikmeister Adolf Berdien.
19.55: Knut Hamsun (Bildfunk).
20.00: Knut Hamsun (zum 70. Geburtstag).
1. Zachäus [Paul Günther]. — 2. Der Eroberer [Leontine Sagan].
20.45: **Orchesterkonzert.** Funkorchester. Dirigent Prof. Richard Hagel.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Mozart: Arie der Gräfin aus „Figaros Hochzeit" [Berta Kiurina, Sopran]. — 3. Mozart: Serenade Nr. 6, D-dur, für zwei Orchester (Marcia — Menuetto — Rondo, Kadenzen von Hagel). — 4. Flotow: Arie der Leonore aus „Alessandro Stradella"; Nicolai: Arie der Anna aus „Die lustigen Weiber von Windsor" [Berta Kiurina]. — 5. Brahms: Variationen über ein Thema von Haydn, op. 56a.
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Danach bis 0.30: **Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.** — Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m
923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

6.00: Übertragung aus Berlin.
8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Schallplattenkonzert.
11.00: **Katholische Morgenfeier.**
1. L. Mozart: Du wahrer Mensch und Gott, geistliche Arie für Sopran, Violine und Orgel [Armella Kleinke, Sopran; Meer Frenkel, Violine; Erwin Poplewski, Harmonium]. — 2. Franziskanerpater Dr. Odilo: Natur und Übernatur im Lichte der kirchlichen Segnungen und Weihungen. — 3. Mozart: Ave verum [Sopran]. — 4. Aus religiöser Dichtung: Goethe: Gottes ist Orient; Novalis: Wenn ich ihn nur habe; P. Hensel: Was verlangst du [Paul Kania]. — 5. Mozart: Alleluja [Sopran].
12.00: **Jubiläumsfeier des Verbandes der Bergbauindustrie-Arbeiter Deutschlands.** (40jähriges Bestehen.) — Übertragung aus dem Stadtgarten, Gleiwitz.
1. Blatzheim: Deutsche Eiche, Marsch. — 2. Mozart: rüder, reicht die Hand zum Bunde [Arbeitersänger Hindenburg]. — 3. Ansprache des Vorsitzenden Fritz Husemann-Bochum, M. d. R. — 4. O. de Nobel: Morgenrot [Arbeitersänger, Leitung Rudolf Pohl]. — 5. Hickmann: Glückauf!, Potpourri [Kapelle der Castellengo-Grube, Leitung Kapellmeister Biskup].
14.00: A. Greis: Blumenpflege im Kleingarten.
14.10: H. Kupfernagel liest seine Novelle „Der Mönch".
14.35: Schachfunk.
15.00: Fritz Schlegel: Ernte und Aufbewahrung des Getreides.
15.30—15.45: Übertragung aus dem Stadion.
Deutsche Schwimm-Meisterschaften.
15.30: 4 mal 100 m-Staffelmeisterschaft im Freistil für Herren.
15.40: 3 mal 100 m-Staffelmeisterschaft im Freistil für Damen. Sportsprecher Dr. Fr. Wenzel.
16.00: Italienische Sänger auf Schallplatten.
16.35: Aus „Italien und wir" von Georg Lichey [Alexander Runge].
17.00: Italienische Musik auf Schallplatten.
17.35—17.55: Übertragung aus dem Stadion.
Deutsche Schwimm-Meisterschaften.
17.40: 100 m-Meisterschaft im Freistil für Herren.
17.50: 200 m-Meisterschaft im Brustschwimmen für Damen. Sportsprecher Dr. Fritz Wenzel.
18.00: Kinderstunde.
18.30: „Der Löwe Bernhard Gohre". Kurzgeschichte von Fleix Langer [Hans Schalla].
19.00: **Kompositionen von Johannes Rietz.**
1. Allerseelen. — 2. Zarathustras Sterbegesang, melodramatischer Gesang [Frida Paege-Bohn, Alt]. — 3. Skizze für Streichquartett. — 4. Traumwald. — 5. Der ewige Garten. — 6. Schlaf, müde Seele [Frida Paege-Bohn; am Flügel der Komponist].
19.50: Wettervorhersage für den nächsten Tag.
19.50: Karl Michael: Ich bin nur gegen Provision angestellt.
20.30: **Theater im Theater.** Heitere Hörfolge von F. J. Engel und H. Brunar. Spielleitung Dr. Fr. J. Engel. Musikalische Leitung Franz Marszalek.
22.00: Presse.
22.30—24.00: **Tanzmusik aus Berlin.**

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

8.55: Glockenspiel von der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: **Morgenandacht.** Pfarrer Sperling, St. Petri und Pauli, Liesel Böning, ernste Gesänge; am Harmonium Edith Haupt.
1. Stradella: Herr, hab' Erbarmen. — 2. Choral. — 3. Ansprache. — 4. Choral. — 5. Bach: Zu Dir, Jehova.
10.50: Wetter.
11.15: **Konzert aus dem Kurgarten Zoppot.** Kapelle der Schutzpolizei. Leitung Ernst Stieberitz.
1. Malan: Harre, meine Seele. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 3. Rost: Benedictus. — 4. Jessel: Tordilla, spanischer Walzer. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie. — 6. Wagner: Am stillen Herd, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Jessel: Unter afrikanischem Himmel, Intermezzo. — 8. Morena: Es wird weiter getanzt, Potpourri.
13.05—16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.15: **Wunschkonzert.** Leitung Salzberg.
18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Herbert Sellke: Das unsterbliche Lachen.
20.00: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: **Unterhaltungs- und Tanzmusik.** Leitung Alois Salzberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

7.00: **Übertragung aus Hamburg.**
8.15: **Evangelische Morgenfeier.** Pfarrer Marhold; Kirchenchor der Johannisgemeinde, Leitung B. Gasche; Maria Simons-Wirth, Solistin.
Anschl. Glockengeläut von der St. Peterskirche.
11.00: Theo Walter: Jugend und soziale Arbeit.
11.30: Henni Prack: Die Großmutter als Erzieherin ihrer Enkel.
12.00: Rezitationsstunde Max Koninski.
13.00: Dienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
1. Bedeutung der Nachreife für die Qualität der Getreidekörner. — 2. Bedeutung des Wasserhaushaltes im Weinbergsboden. — 3. Praktische Ausführung der Obstbaumdüngung.
15.00: Stunde der Jugend. Kasperlstunde. Liesel Simon: Das verlorene Lachen.
16.00: Stunde des Landes.
1. R. Pleimes: Muß ich mich als Bauer für Familien-Forschung interessieren? — 2. W. Röming: Durch welche Maßnahmen läßt sich die ländliche Hühnerhaltung rentabler gestalten?
17.00: **Konzert. Rundfunkorchester.** Leitg. Eugen Bodart.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wäre". — 2. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. Rubinstein: Melodie F-dur. — 5. Millöcker: Ouvertüre zu „Bettelstudent". — 6. Suppé: Vorspiel, Ballade und Tanz, aus „Das Pensionat". — 7. Siede: In vollem Wichs, Marsch.
18.30: Alfred Auerbach: Die deutschen Mundarten. Vortrag mit Schallplatten-Beispielen.
19.15: Schallplattenkonzert.
20.00: Sport.
20.30: **Konzert. Rundfunkorchester.** Leitg. Reinhold Merten.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". Gegen 20.40: Intermezzo: Auf dem Abendanstand — Jagd-Reportage. Sprecher Dr. P. Laven. — 2. Drei Jagdgesänge: Händel: Rezitation und Arie aus „L'Allegro ed il Pensieroso („Der Heitere und der Schwermütige"); Haydn: Freud', ich folge deiner Bahn, Rezitativ und Arie aus „Die Jahreszeiten"; Felix Rosenthal: Seht, wie der Hund am Boden streift, Hasenlied. — 3. Beethoven: Pastorale-Sinfonie F-dur.
22.00: **Übertragung des Volksfestes „Kasseler Zissel".** Wasserfest auf der Fulda.
Anschl. bis 0.30: **Tanzmusik** aus dem Kurhaus Baden-Baden. Aleander-Band.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

7.00: **Norag-Frühkonzert auf dem Dampfer „Albert Ballin".** Die Glocken vom „Großen Michel", dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer.
7.05: Hamburger Morgenruf [Hermann Erdlen].
1. Kreutzer: Das ist der Tag des Herrn, Lied. — 2. Friedemann: Hoch Deutschlands Flottte, Marsch. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 4. Dregert: Paraphrase über: Zieh' hinaus beim Morgrau'n. — 5. Moniuszko: Große Fantasie aus „Halka". — 6. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 7. Moret: Mohnblumen, japanische Romanze. — 8. Held: Ein deutscher Liederkranz, Potpourri. — 9. Metra: Valse Espagnole. — 10. Franke: Kyffhäuser-Marsch. — 11. Horst Platen: Norag-Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorschau.
8.40: Ostasiatische Wirtschaftsprobleme.
9.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Direktor Korell: Der Arbeitsmarkt im Juli.
9.00: Hannover, Bremen. Ob.-Reg.-Rat Rasch. Die Arbeitsmarktlage in Niedersachsen im Juli.
9.15: **Morgenfeier.** Morgenglanz über Menschenwegen. Ansprache: Pastor Paulsen.
10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst aus der Universitätskirche Kiel. Prediger: Pastor Morys. Orgel: Klosterorganist Petonke, Preetz. Margarete Petonke-Göing, Alt; Gustav Tank, Violine.
1. Glockenläuten. — 2. Choralvorspiel. — 3. Gemeindegesang: Morgenglanz der Ewigkeit. — 4. Gebet und Schriftlesung (Psalm 139). — 5. J. S. Bach: Weh der Seele, Arie für Alt, Violine und Orgel. — 6. Gemeindegesang: Mache dich, mein Geist, bereit. — 7. Predigt über Ev. Lucas 19, 41—18. — 8. Gemeindegesang: Gib dich, mein Herz, gib endlich dich gefangen. — 9. Joh. W. Franck: Welt ist Welt, Sologesang. — 10. Vaterunser und Segen. — 11. Orgelnachspiel.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Wirtschaftliches Zwiegespräch mit Walter Postelt: Haushalten und Sparen.
11.30: Hamburg, Hannover. Frühkonzert aus dem Restaurant Ostermann.
11.30: Bremen. Frühkonzert aus dem Parkhaus.
13.05: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover, Bremen. Sonntagskonzert.
14.00: **Märchenstunde.**
14.45: **Musik aus den Balkanländern.** Leitung Otto Ebel von Sosen.
1. H. Hrbàcek Fantasie über slowakische Volkslieder. — 2. L. Délibes: a) Ruthenischer Tanz; b) Sumka. — 3. M. K. Steinberg: Der Kasbek, grusinisches Volkslied. — 4. B. Leopold: Erinnerungen an Athen, Fantasie über griechische Volksmelodien. — 5. Oscheit: Osmanen-Marsch.
15.30: **Deutsche Schwimm-Meisterschaften. — Übertragung aus Breslau.**
16.00: **Arbeiter-Fußball-Länderspiel Deutschland—England.** — Übertragung aus dem Weser-Stadion.
17.30: **Deutsche Schwimm-Meisterschaften. — Übertragung aus Breslau.**
17.45: **Nachmittagstee im Café Wallhof.**
18.40: **Zigeunerweisen.** Leitung Arthur Armand.
1. Brahms: Erstes und zweites Zigeunerlied [Friedel Huhn]. — 2. Brahms: Ungarischer Tanz. — 3. Brahms: Fünftes und sechstes Zigeunerlied [Friedel Huhn]. — 4. Bizet: „Carmen"-Fantasie. — 5. Brahms: a) Habanera; b) Seguidilla; c) Zigeunerlied [Friedel Huhn].
19.40: Sport, Wetter.
20.00: **Heiteres Konzert.** Leitung Fritz Gartz.
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: **Konzert** aus dem Café Continental, Hannover.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenandacht. Konsistorialrat Ankermann. Zwei geistliche Arien von Blumner und Meinardus: a) Wirf dein Anliegen auf den Herrn; b) Ach mein Herr Jesu [Eva Berthold-Koch].
11.00: Wetter.
11.15: Übertragung aus Danzig.
13.05: **Mittagskonzert.** Kapelle Perkull.
14.30: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
15.30: Übertragung der Schwimm-Meisterschaften aus dem Stadion Breslau.
15.45: Gertrud Zippel-Fuchs: Walther von der Vogelweide.
16.15: Übertragung aus Danzig.
17.00—17.30: Prinz-Albrecht-Erinnerungs-Jagdrennen. Übertragung vom Rennplatz Carolinenhof-Königsberg.
18.00: Carlo von Bremen liest aus eigenen Werken.
18.30: Schallplattenkonzert. Vom Rhein zur Donau.
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.00: **Knut Hamsun. Zum 70. Geburtstag.** Gerda Müller, Sprecherin. Das große Rundfunkorchester. Dirigent Hermann Scherchen.
22.10: Presse, Sport.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

6.00—6.30: Arthur Holz: Funk-Gymnastik.
18.30: Prof. Dr. Fritz Weege: Ausgrabungen und Entdeckerfreuden einst und heute.
19.20: Jacob Schaffner: Knut Hamsun zum 70. Geburtstage.
20.00: **Caruso singt. Schallplattenkonzert.**
1. Verdi: Ich seh' die heißen Zähren, Rezitativ und Arie aus „Rigoletto". — 2. Caruso-Bracco: Serenata. — 3. Verdi: Holde Aida, aus „Aida". — 4. Verdi: Daß noch einmal sie erschiene, Duett aus „Der Troubadour" [Louise Homer, Alt; Enrico Caruso, Tenor]. — 5. Bizet: Mir träumt von jener Zeit, aus „Die Perlenfischer". — 6. Verdi: Stretta aus „Der Troubadour". — 7. Curtis: Tu, ca nun chaigne, Lied. — 8. Verdi: Auf, schlürfet in durstigen Zügen, Duett aus „La Traviata" [Alma Gluck, Enrico Caruso]. — 9. Mascagni: Siciliana aus „Cavalleria rusticana". — 10. Bizet: Agnus Dei. — 11. Massenet: Flieh', o flieh', aus „Manon". — 12. Donizetti: Wohl drang aus ihrem Herzen, aus „Der Liebestrank". — 13. Pasadas: Noche Feliz.
20.45: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

6.50: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.10: Olly Wirtz-Koort: Unterricht in der Stössellaute.
7.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städt. Orchester. Leitung Jüttner.
1. Ach, bleib' mit deiner Gnade, Choral. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 3. Granada: El Turia, Walzer. — 4. Thomas: Erinnerung an Mignon, Fantasie. — 5. Flamm: Kasperles Wochenende, Intermezzo. — 6. Schröder: Deutschlands Ruhm, Marsch.
8.30: Alf. Dormanns: Esperanto und Durchsage eines Programmauszuges.
9.00: Geläut von St. Gereon, Köln.
9.05: **Katholische Morgenfeier.** Dompredigter Pater Dionysius Ortsiefer, Köln. Kirchenchor St. Elisabeth, Aachen. Streichquartett des Westdeutschen Rundfunks.
1. Chorgesang: Hagedorn: „Gloria" aus der Gralsmesse, op. 40; J. Hatzfeld: „Wen läßt Du, Herr, in' Himmelssaal", Psalm 14, Text und Weise aus „Harfe Davids", 1669. — 2. Haydn: Aus dem Streichquartett 76, 4, B-dur, 2. Satz. — 3. Ansprache: Franziskus und Innocenz. — 4. Beethoven: Aus dem Streichquartett op. 59, 2, e-moll, 2. Satz. — 5. Chorgesang: Hatzfeld: „O Jesu, all mein Leben"; Witt: „Laudate Dominum".
10.15: Besuch am Krankenbett.
11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.35: Zum 70. Geburtstag Knut Hamsuns.
1. Dr. Carl David Marcus: Knut Hamsun und Deutschland. — 2. Gerd Fricke: Aus „Pan" und „Victoria".
12.30: **Gesang im Freien.** Gesangverein Heimatklang, Münster. Leitung Fritz Kores.
1. Weber: „Im Wald", aus „Preciosa". — 2. Kruesch: Wohin? — 3. Mozart: Vom Naschen. — 4. Schwarz: Ja, schön ist mein Schatz nicht. — 5. Reuther: Das Hummelchen. — 6. Zöllner: Tanzliedchen. — 7. Bungart: Junge Liebe. — 8. Henschel: Tanz an der Linde.
13.00: Mittagskonzert. Kapelle Kobert.
1. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch. — 2. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 3. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 4. Tschaikowskij: Melodien aus „Jolanthe". — 5. Micheli: Erste kl. Suite. — 6. Siede: Das Zigarettenmädel, Intermezzo; Fucik: Amorettenreigen, Walzer-Intermezzo. — 7. Fall: Potpourri aus „Der liebe Augustin".
14.30: Funkliteratur und Funkvereinsnachrichten.
14.50: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
15.10: Reg.-Rat Dr. Geis: Einkommenbesteuerung der freien Berufe.
15.30: Verw.-Dir. Molitor: Fertigkeitsprüfungen für Kurzschriftler.
16.00: Marie Therès van den Wyenbergh: Aus Frauenbüchern und Frauenzeitschriften.
16.30: **Großer Preis von Aachen. V. Internationales Reit- und Fahrturnier.** — Übertragung aus Aachen.
Anschl. bis 18.00: Vesperkonzert a. Aachen. Städt. Orchester. Leitung Peter Hammers.
1. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe". — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Italienerin in Algier". — 3. Rubinstein: Hochzeitszug aus „Feramors". — 4. Kálmán: Walzer aus „Gräfin Mariza". — 5. Dvorák: Slawischer Tanz.
18.00: Prof. Ebner: Physik und Chemie bei den alten Kulturvölkern.
18.25: Ad. Uzarski: Humor der Weltliteratur.
18.45: Dr. Dr. Lips: Bestattungsarten der Völker.
19.05: Willi Schäferdiek: **Der werktätige** Mensch in der Dichtung.
19.25: Hannsjürgen Wille liest aus „Verlorene Jahre".
19.50: Sportvorbericht.
20.00: **„Der Zigeunerbaron".** Operette in drei Aufzügen von Joh. Strauß. Musikalische Leitung Kühn. Spielleitung Anheisser. Chöre Zimmermann.
Anschl. Presse, Sport.
Anschl. bis 24.00: **Konzert aus dem Tabaris, Düsseldorf.** Kapelle Rohrbeck.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

8.30: **Orgelkonzert** aus der Leipziger Nikolaikirche [Karl Hoyer].
9.00: **Morgenfeier.** Ruth Keßler, Gesang; Paul Podehl, Violine; Franz Hamerla, Klarinette; am Flügel Friedbert Sammler.
9.45: Glückwunschruf der Mirag.
11.00: **Kurkonzert aus Bad Elster.** Städtisches Orchester Plauen. Leitung Gen.-Musikdir. Ernst Cremer.
12.00: Carl Schneider: Die hauptsächlichsten Banksysteme.
12.30: Prof. Dr. Karg: Mundartenforschung in Mitteldeutschland.
Anschl. Zeit, Wetter.
13.00: Dipl.-Landwirt Kermann: Entwicklung und Stand der Landwirtschaftsberatung.
13.30: C. W. Rodemann: Entwässerung der Wiesen und Weiden.
14.00: Auslandspresse, Auslandsspiegel.
14.30: Ludwig Bäte liest aus eigenen Werken.
15.00: Schallplattenkonzert.
Anschl. Werbenachrichten.
16.00: **Zum 70. Geburtstage Knut Hamsuns** (geb. am 4. August 1859). Einleitender Vortrag von Dr. Helmut de Boor, Leipzig. Edith Hermstadt liest aus Hamsuns Werken.
1. Was Liebe ist . . .? — 2. Viktoria, die Geschichte einer Liebe. — 3. Was wissen wir. — 4. Der Schlaf und der Tod.
17.30: **Lieder zeitgenössischer Komponisten.** Senta Hosel, Sopran; Robert Bröll, Tenor; Nino Neidhardt, Felix Gotthelf und Prof. Carl Bertling, Klavier.
1. Kurt Hösel: a) Bitte; b) Abend; c) Frühlingsgedränge; d) Waldeinsamkeit; e) Waldvogel über der Heide; f) Durch den Wald. — 2. Nino Neidhardt: a) Römische Elegie; b) Schlichte Liebesweisen (Zyklus). — 3. Felix Gotthelf: a) Dankgebet; b) Mailied; c) Mairegen; d) Heil dir, mein Herz. — 4. Carl Bertling: Sechs Lieder nach Gedichten von Münchhausen: a) Meine Mutter; b) Heller Morgen; c) Der Page sprach; d) Weißer Flieder; e) Salomo Weisheit; f) Indischer Zug.
18.30: Dr. Hans Praesent: Der 1. Weltkongreß für Bibliothekswesen in Rom (Juni 1929).
19.00: Ewald Fröhlich: Meine Geburt, mein Leben und das mannigfache Schicksal meiner Familie, erzählt von der Spiegelglasscheibe.
19.30: **Konzert. Mandolinen- und Gitarrenorchester „Mandolinata".** Leitung Otto Bahlmann.
1. Bahlmann: Festlicher Marsch. — 2. Salvetti: Rauschen d. Meeres. — 3. Desormes: Mandolinen-Polka. — 4. Bahlmann: Märchen. — 5. Delibes: Puppenwalzer. — 6. Bahlmann: Musik für Zupfinstrumente. — 7. Goublier: Spanische Serenade. — 8. Sullivan: Gavotte. — 9. Bahlmann: In Alt-Wiener Art, Walzer. — 10. Bahlmann: Tango-Serenade.
21.00: **„Das Erlebnis des Marschalls von Bassompierre"** von Hugo von Hoffmannsthal [Josef Krahé].
22.00: Zeit, Presse, Sport.
Anschl. bis 0.30: **Tanzmusik aus Berlin.**

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

10.00: **Evangelische Morgenfeier.** Die blinden Augen. Redner: Pfarrer Hans Sommerer.
11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.50: Zeit, Wetter.
12.00: **Standmusik in der Feldherrnhalle.** Musik der Landespolizei. Leitung Max Windisch.
13.00: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.15: Prof. Dr. Korff: Staudenkrankheiten der Kartoffel.
13.45: Dr. Ed. Dyckhoff: Schachfunk. Unser Problemlösungs-Turnier.
14.30: Die Revue des Tages. (Schallplatten.) Am Morgen — Die Arbeit — Frühstück im Freien — Sonnenstrahlen — Mittag — Nur ein Viertelstündchen — Vesper — Heimkehr vom Felde — Abendglocken — Der Mond — Abendvergnügen — Schlaf — Die Nacht.
15.30: Staffelmeisterschaft im 4 × 100 m-Freistil für Herren. — Übertragung a. Breslau.
16.00: **Kurkonzert aus Bad Kissingen. Münchener Konzertverein.** Leitung Dr. Friedrich Munter.
18.00: Dr. Fritz Gerathewohl: Lebensformen.
18.15: **Konzert. Münchner Domchor.** Leitung Prof. Domkapellmeister Ludwig Berberich.
1. Orlando di Lasso: Selig ist, der auf Gott seine Hoffnung setzt. — 2. L. Senfl: Da Jacob nun das Kleid ansah. — 3. Forster: Tröst' mich, o Herr. — 4. Orlando di Lasso: O Mensch, gedenk'. — 5. Ch. Haiden: Mach' mir ein lustigs Liedelein. — 6. Hasler: a) Mit Lust und Freud' (Gagliarda); b) Jungfrau, dein' schön' Gestalt. — 7. Orlando di Lasso: a) Ich weiß mir ein Meidlein; b) Landsknechtständchen.
19.00: Otto Erhart: Moorbilder.
19.25: Wetter, Sport.
19.30: **Knut Hamsun. Zum 70. Geburtstag.** Käthe Bierkowski, Ferdinand Classen, Dr. Fritz Gerathewohl, Rudolf Hoch, Hans Schweickart, Albert Spenger.
1. Einführende Worte. — 2. In Wladikawkas. Eine der kaukasischen Reiseskizzen „Im Märchenland". — 3. Gedichte. — 4. Ein Abschnitt aus dem Roman „Viktoria". — 5. Eine Szene aus dem Drama „Vom Teufel geholt".
20.15—22.15: **Konzert. Kammerorchester Bernhard Bischoff.** Leitung B. Bischoff.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa". — 2. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 3. Grieg: a) Norwegischer Brautzug im Vorüberziehen; b) Hochzeitszug auf Troldhaugen. — 4. Grieg: Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 5. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 6. B. Bischoff: Wiegenlied. — 7. P. Arditi: Der Kuß, Walzer. — 8. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt".
22.20: Presse.
22.45—24.00: **Tanzmusik aus dem Parkhotel. Kapelle Benno Sarsky.**

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

10.00: Bekanntgabe der Teilergebnisse des Internationalen A. D. A. C.-Bergrekords.
11.00: Freiburg. Bekanntgabe der Teilergebnisse des Internationalen A. D. A. C.-Bergrekords.
11.15: **Evangelische Morgenfeier.** Leitung u. Ansprache Stadtpfarrer R. Bendel. Doppelquartett des Matthäus-Kirchenchors (Kirchl. Musikdirektor Fr. Ade); Ilse Ostermeyer-Schaller, Violine; Prof. Dr. Hermann Keller, Orgel.
Gottes heiliger Name werde bei uns heilig!
12.00: Weitere Bekanntgabe der Teilergebnisse des Internationalen A. D. A. C.-Bergrekords.
Anschl. **Promenadenkonzert vom Schloßplatz.**
13.00: Weitere Bekanntgabe der Teilergebnisse des Internationalen A. D. A. C.-Bergrekords.
Anschl. Schallplattenkonzert.
14.00: Märchenstunde.
15.00: Bertha Witt: Die Seherin von Prevorst.
15.30: **„Unsere Heimat".** Zyklus an Ort und Stelle aufgenommener Übertragungen zur Heimatkunde. Zusammengestellt und geleitet von Carl Struve.
Hechingen und die Burg Hohenzollern.
17.00: **Unterhaltungskonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Donna Juanita". — 2. Crowe: See-Saw, Walzer. — 3. Ruffin: Auberiana, Fantasie. — 4. Schubert-Berté: Melodien aus „Das Dreimäderlhaus". — 5. Jos. Strauß: Fünf Kleeblatln, Walzer. — 6. Scharwenka: Poln. Nationaltanz.
18.00: Endbericht über den Internationalen A. D. A. C.-Bergrekord.
18.20: Ernst Barthel liest aus eigenen Werken.
19.00: Otto Heuschele: Gustav Landauer.
19.30: **Sonderkonzert des Deutschen Arbeitersängerbundes, Gau Württemberg.** Aus der großen Festhalle auf dem Festplatz in Cannstatt (Wasen).
1. Teil. **„Mirjams Siegesgesang"** von Franz Schubert. Leitung Musikdirektor E. Schopf, Zuffenhausen. Frau Geray-Scheel, Sopran; Vereine: Volkschor Ludwigsburg, Lassallia Zuffenhausen, Sängerlust Kornwestheim, Harmonie Backnang, Vorwärts Feuerbach, Fortuna Feuerbach; Philharmonisches Orchester, Stuttgart.
2. Teil. **„Die Kreuzfahrer".** Dramatisches Gedicht von Karl Andersen nach Tassos „Das befreite Jerusalem". Musik von Niels W. Gade. Leitung Musikdirektor O. Alt, Heilbronn. Frau Geray-Scheel, Sopran; Michael Gitowski, Baß-Bariton; Seiber, Augsburg, Tenor; Vereine: Volkschor Heilbronn, Viktoria Böckingen, Freiheit Neckargartach; Philharmonisches Orchester, Stuttgart.
20.30: **Harry Steier und Claire Feldern.** H. Steier singt Klavierparodien. Dazwischen Cl. Feldern.
1. Erdlen: Alle Tage ist kein Sonntag. — 2. Raymond: Dann muß es Frühling sein. — 3. Cowler: Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt. — 4. Benes: In der Pfalz. — 5. Whiteman: Im Rausch einer Nacht. — 6. Nitsche: Komm mein Lieb, ich zeig dir Sanssouci. — 7. Alschausky: Hoffnungslied. — 8. Stanley: In dem stillen Tal. — 9. Kunkel: Dort unterm Baum. — 10. Stanley: Wenn ich komm übers Jahr.
21.30: **Europäische Volkslieder.**
1. Deutsche Volksweisen. — 2. a) Heidenröslein; b) Letzte Rose [Martha Schulz-Körner]. — 3. Volksliederpotpourri. — 4. Französische Volkslieder: a) Auprès de ma Blonde; b) Le joli tambour; c) Au clair de la lune [Rosy Sontheimer-Prinz]. — 5. Italienische Volksweisen. — 6. Italienische Volkslieder [Max v. Wistinghausen]. — 7. Wenninger: Bulgarische Weisen. — 8. Holländische Volkslieder: a) De Macht van't Kleine; b) Wiegenliedje [R. Sontheimer-Prinz]. — 9. Spialek: Wolgazigeuner. — 10. Russische Volkslieder [Max v. Wistinghausen]. — 11. Kromer: Grüße an die Heimat. — 12. a) 's Bächle rinnt im Sonneschei'; b) Lockruf zum Ständchen, schwäbische Volkslieder [Martha Schulz-Körner]. — 13. Nesvadba: Loreley, Paraphrase.
22.45: Prese, Sport.
Anschließend bis 0.00: **Tanzmusik. Alexander-Band.** Aus dem Kurhaus Baden-Baden.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** 301 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus Glasgow.
17.15—22.30: Übertragung aus London.

1292 kHz **Agram** 0,7 kW 232 m

11.30: Vormittagskonzert.
17.00: Konzert aus der Konditorei „Manon".
20.30: Kulturelle und Vereinsnachrichten.
20.35: **Solistenkonzert.** Prof. Dr. Hugo Mihalovich, Klavier; Bohumil Tulacek, Violine; Viktor E. Koscica, Violoncello.
1. Mozart: Menuett. — 2. Tschaikowskij: Serenade melancolique. — 3. Fibich: Rondino. — 4. Paderewski: Menuett. — 5. Faure: Elegie. — 6. Pergolese: Tregiorni. — 7. Beethoven: Andante aus der V. Sinfonie. — 8. Drdla: Serenade. — 9. D'Ambrosio: Ständchen. — 10. Rubinstein: Torreador et Andalouse. — 11. Dora Pejacsevich: a) Erinnerung; b) Humoreske. — 12. Glinka: Die Lerche. — 13. Popper: Gavotte. — 14. Mozart: Menuett.
21.50: Presse, Wetter.
22.00: **Tanzmusik.**

856 kHz **Barcelona** (eaj1) 3,5 kW 350,5 m

1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m

13.00—14.30: Nachmittagskonzert.
21.00: **Abendkonzert.**
21.45: N. Olivan: Große Spanier: Narciso Monturio.
22.00—23.15: **Tanzmusik.**

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30—22.15: **Übertragung aus Bern.**

1238 kHz **Belfast** 242 m

11.00—22.30: Übertragung aus London.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

11.00—11.20: Schallplattenmusik.
12.10: Schallplattenmusik.
13.15: Presse.
17.30: Volkstümliche Weisen. Kapelle Todorovic-Milenkovic.
20.00: A. Markovic: Belgrad.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Sousa: El Capitan, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Lagunen-Walzer. — 3. Walace: Ouvertüre zu „Maritana". — 4. Vollstedt: Orientalischer Bauchtanz. — 5. Lehár: Potpourri aus „Paganini". — 6. Fucik: Amorettenreigen, Valse-Intermezzo. — 7. Moszkowsky: Spanische Tänze. — 8. Urbach: Friedensglocken, Marsch. — 9. Urbach: Serbisches Liederpotpourri.
21.30: Zeit, Presse.
21.45: **Serbische Liederstunde. Pauline Jesic.**
22.30: **Bläser-Septett.**
1. Russischer Marsch. — 2. Tanzlust, Walzer. — 3. Konzert-Polka. — 4. Aus dem Osten, Potpourri. — 5. Im Zillertal, Ländler. — 6. Pfeilschnell, Galopp.

824 kHz **Bergen** 364 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
17.00: Nachmittagskonzert.
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.55: **Knut Hamsun zum 70. Geburtstag.**
22.20—24.00: Tanzmusik und leichte Unterhaltung.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

10.00: Katholische Predigt.
12.25: Zeit, Wetter.
12.30: Mittagskonzert. Ländlerkapelle.
14.00: Berndeutsche Plauderei vom Vettergött.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: Helene Scheurer-Dennler: Werke bernischer Meister des 15. bis 20. Jahrhunderts im Berner Kunstmuseum.
20.30: **Solisten- und Orchesterkonzert.** Felix Löffel, Baß. Stadtorchester. Leitung René Matthès.
22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.15—22.45: Spätkonzert. Stadtorchester.

662 kHz **Bozen** (Lbe) 453 m

12.30—13.30: Kinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
21.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Bertelli: Marsch. — 2. Hentschel: Liebeswalzer. — 3. Spontoni: Ouvertüre zu „Die Vestalin". — 4. Tarditi: Mazurka. — 5. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Afrikanerin". — 6. Davidoff: Andante aus dem Konzert op. 14; Saint-Saens: Der Schwan [Violoncello]. — 7. Giordano: Vorspiel zum 2. Akt „Il Voto". — Penna: Aus „Farangio". — 9. Moffa: Tango. — 10. Macheroni: Onestep.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Kirchenmusik.
10.30: Übertragung aus Prag.
11.00: Übertragung aus Preßburg.
12.00: Übertragung aus Prag.
16.30—18.35: Übertragung aus Prag.
19.00: **Radiokabarett.**
20.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

14.50: François Rasse: Vortrag.
15.00: Konzert aus dem Kursaal Ostende. Dirigent Fr. Rasse.
17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
20.15: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Konzert aus dem Kursaal in Ostende.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Übertragung aus der Innerst. Pfarrkirche.
11.00: Evang. Gottesdienst aus der Kirche am Wienertorplatz.
12.45: Zeit, Wetter, Konzert.
13.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum.
Anschl.: Zeit, Wetter.
17.10: **Zigeunerkapelle Imre Magyary.**
18.25: Teile aus der Operette **„Die Frau geht durch"**, von Kardos-Harmath-Brodszky.

19.15: Sport.
19.35: Ballettmusik.
21.35: Zeit.
Anschl.: Jazzband Vili Pataky, von der Margaretheninsel.

968 kHz Cardiff 310 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Klaviervorträge.
17.15—22.30: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

7.00: Körperkultur.
7.30: Konzert für das Land.
9.30: Kinderstunde.
11.45: Funktechnischer Vortrag.
12.00: Übertragung einer Mittagsvorstellung.
17.00: Radiokalender.
19.00: Fragen und Antworten für Rundfunkhörer.
19.30: **Musikalische Übertragung.**

752 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 399 m

15.30: Kammermusik.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.00: **Sinfoniekonzert.**
1. German: Vorspiel zu „Romeo und Julia". — 2. Bruch: Ave Maria [Sopran und Orchester. — 3. Mozart: Klavierkonzert Es-dur. — 4. Schubert: Sinfonie h-moll. — 5. Drei Lieder [Sopran]. — 6. Sullivan: Tanzsuite aus „The Tempest".

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.30: **Klavierkonzert.**
1. Michelangelo Rossini: Andantino et allegro. — 2. Chopin: Notturno c-moll. — 3. Weber: Menuett. — 4. Saint-Saens: Etude in Form eines Walzers.
21.00—22.00: Übertragung aus Lausanne.

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

10.30—11.15: Geistliche Musik.
12.30—14.30: Mittagskonzert.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.05: Konzert. Quintett.
21.00: **Solistenkonzert.**
1. Rachmaninow: Präludium; Schumann: Sinfonische Etüde [Pianola]. — 2. Franck: Sonate A-dur, für Violine und Klavier. — 3. Grieg: Andante aus der Sonate op. 38, für Violoncello und Pianola. — 4. Glazounow: Serenade [Violoncello]. — 5. Stravinsky: Tetroschka [Pianola]. — 6. Beethoven: Trio op. 70, Nr. 2, für Violine, Violoncello und Pianola.

797 kHz Glasgow 377 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
15.00: Konzert aus dem Kelvingrove Park.
17.15—18.15: Übertragung aus London.
18.30: Gottesdienst aus der Cuthberts Kirche.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lathi 30 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Vilpuri 221 m

10.00: Finnischer Gottesdienst.
11.30: Funkorchester.
12.40: Presse.
12.50: Zeit, Wetter.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
18.00: Schallplattenmusik.
18.59: Zeit, Wetter.
19.10: Rezitation.
19.30: **Konzert.**
1. Lehár: a) Gold und Silber, Walzer; b) Aus „Frasquita"; c) Melodien aus „Eva". — 2. Beethoven: Appassionata [Klavier]. — 3. Lincke: La Gran Via. — 4. Tschaikowskij: Lieder. — 5. Tanzmusik.
21.45: Presse auf finnisch und schwedisch.
22.15—23.00: **Militärmusik** aus dem Restaurant Kapelli.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

Bis 18.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

11.40: Zeit, Vortrag.
12.10: Mittagskonzert. Rundfunk-Quintett.
13.40: Vortrag.
14.10: Schallplattenkonzert.
15.40: Übertragung aus dem „Starcamp" Ommen. Vortrag von J. Krishnamurti.
19.40: Zeit, Wetter, Presse.
19.55: **Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.** Residenz-Orchester. Leitung Hermann Abendroth. Gregor Piatigorsky, Violoncello.
22.10—23.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

9.10: Morgenfeier.
10.30: Gottesdienst aus Utrecht.
13.10: Mittagskonzert.
14.10: Vorträge.
15.10: Schallplattenkonzert.
16.10: Kirchengesänge und Volkslieder. Limburger Jugendverein.
17.10: Krankenstunde.
18.30: Gottesdienst aus Ryssen.
20.10: Plauderei.
20.40: Zeit.
20.42: Plauderei.
20.50: Intentionen der Apostel des Gebets.
21.00: **Konzert.**
22.10: Wetter, Presse.
23.25: Geistliche Chorlieder. Leitung Pickkers.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Gottesdienst aus dem Dom.
9.55: Predigt.
11.00: Übertragung aus Preßburg.
12.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Märchen für Kinder.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: **Übertragung aus Prag.**
18.00: Ungarische Sendung. Békeffy-Propper: Die Freuden der Sommerfrische.
18.15: L. Tejkal: Landwirtschaft.
18.35: Prof. Sochor: Das Schulwesen im 14. und 15. Jahrhundert.
19.00: Übertragung aus Brünn.
20.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.20: Dr. Lisiecki: Religiöse Ansprache.
16.00: Übertragung aus Warschau.
16.20: Gartenfunk.
16.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.00: Konzert aus Warschau.
18.35: Vortrag aus Warschau.
19.20: Humoristische Plauderei.
20.00: Übertragung aus Warschau.
20.30: Übertragung aus Krakau.
22.45: **Tanzmusik.**

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

10.00: Volksmusik und Lieder.
11.30: Bauernfunk.
12.00: Konzert.
13.00: Kinderstunde.
13.30: Hörspiel für Kinder.
16.30: Wanderfunk.
17.10: Populär-wissenschaftlicher Vortrag.
19.15: **Konzert oder Übertragung.**

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

10.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
11.30: Wetter.
14.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Helge Rode: Knut Hamsun.
20.00: **Knut Hamsun zum 70. Geburtstag.** Vorlesung. Lieder.
21.00: **Violinkonzert Chr. Esbensen.**
1. Vieuxtemps: Ballade und Polonäse. — 2. Brahms: Walzer. — 3. Paganini: Capriccio Nr. 20. — 4. Kuhlau: Walzer. — 5. Wieniawski: Scherzo tarantella.
22.30: **Franz-von-Suppé-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Walzer aus „Das Modell". — 3. Marsch aus „Boccaccio". — 4. a) Duett aus „Boccaccio"; b) Duett aus „Fatinitza". — 5. Divertissement für Trompete und Orchester. — 6. Duett aus „Die schöne Galathee". — 7. Ouvertüre zu „Fatinitza".
22.45—0.30: **Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.**
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.00: Nachmittagskonzert.
18.30: J. Ardickas: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: Schützenvereinsstunde. Vorträge und Musik.
20.00: Oberst Sarauskas: Für das Militär. Vorträge. Musik.
20.30: Vortrag über Wilna, in litauischer u. hebräischer Sprache.
21.00: Wetter, Zeit.
21.05: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
11.45: Ausstellungsbericht aus Posen.
11.56: Fanfaren, Zeit, Wetter.
16.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.00: Konzert aus Warschau.
18.35: Vortrag.
19.00: Verschiedenes
19.10: Vortrag: Moderne polnische Liebeslyrik.
19.56: Zeit, Wetter, Fanfaren.
20.30: **Lieder-Abend.**
1. Cafalani: Arie aus „Edmea"; Rimsky-Korßakoff: Arie aus „Sadko". — 2. Zelenski: Gute Nacht; Gall: Liebe mich; Wallek-Walewski: Sonnenregen, für drei Frauenstimmen. — 3. Verdi: Arie aus „Macbeth"; Hahn: Zwei Lieder, gemischter Chor mit Klavier. — 4. Bemberg: Indisches Lied; Kolinnikow: Lied; Kenneman: Stanislaus. — 5. Mezetti: Der Kuckuck; Humperdinck: Gebet, Frauenchor. — 6. Moussorgsky: a) Arie aus „Boris Godounow"; b) Ballade. — 7. Respighi: Hymne an die Sonne.
22.00—23.45: Übertragung aus Warschau.

527 kHz Laibach 2,5 kW 573 m

9.30: Geistliche Musik.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Orchesterkonzert, Lieder.
15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Rezitationen.
16.00: Zitherkonzert.
20.00: **Leichte Musik aus dem Union-Garten.**
22.00: Zeit, Presse.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

9.45: Protestantischer Gottesdienst.
12.30: Schallplattenmusik.
20.00: Protestantische Predigt.
20.30: **Konzertübertragung.**

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

9.00: Körperkultur.
10.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzertübertragung aus den Städtischen Parkanlagen.
17.30: Körperkultur.
18.00: Sport.
19.30: **Philharmonisches Konzert.**

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus Manchester.
17.15—18.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

842 kHz London kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

11.00—12.00: Übertragung des Dankgottesdienstes von der Tagung der Pfadfinder aus dem Arrowe Park, Birkenhead.
15.30: Militärkonzert, Lieder.
17.30: Vorlesung der Ansprache Sir Asquith von 2. 10. 1914.
17.45: „Nimm von uns, Herr, du treuer Gott", Bach-Kantate.
20.00: Gottesdienstübertragung.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse, Zeit.
21.05: **Kapelle Alb. Sandler** aus dem Park Lane Hotel.
1. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 2. Molloy: Altes Liebeslied. — 3. Si vous l'avez compris [Tenor mit oblig. Violine]. — 4. Ponchielli: Stundentanz. — 5. Mendelssohn: Andante aus dem Violinkonzert e-moll. — 6. Zwei Lieder [Tenor]. — 7. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen".
22.30: Epilog.

1049 kHz Lyon 286 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
20.00: Presse, Sport, Wetter.
20.15—22.15: **Konzert.**
21.00: Landwirtschaft.
22.15: Presse.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

14.00: Mittagskonzert.
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: Zeit, Konzert.
22.45—0.30: **Konzert der Stadtkapelle.**

Sonntag, 4. August

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

10.40: Geistliche Musik und Lieder.
12.00: Zeit, Konzert, Quartett.
16.00: Sendespiel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
20.15: C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
20.30: **„Wilhelm Tell".** Oper von Rossini.

626 kHz Manchester 479 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.15—18.15: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus Hull.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

7.00: Morgengymnastik, Kalender.
8.00: Morgenstunde für das Dorf.
9.25: Stunde für Landarbeiter.
10.00: Radio an alle.
14.30: Nachmittagskonzert.
15.30: Zeitschriftenschau.
16.00: Sport.
18.00: Arbeiterfunk mit musikalischen Einlagen.
19.00: Bauernfunk.
19.20: **Bauernkonzert.**
20.00: **Konzert.**
22.40: Der Rundfunkhörer im Äther.
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

9.30: Französisch.
10.00: Geistliche Musik.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Zeit.
21.02: **„Libellentanz".** Operette in drei Akten von Lehár.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz Newcastle 261 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
15.30—22.30: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

10.20: Glockengeläut und Gottesdienst.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst.
19.15: Presse, Wetter.
19.30: Vortrag.
20.00: **Zum 70. Geburtstag Knut Hamsuns.**
21.30: Wetter, Presse, Aktuelles.
22.05: Tanzmusik.

1141 kHz Mähr. Ostrau 263 m

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus Brünn.
11.00: Übertragung aus Preßburg.
12.00: Übertragung aus Prag.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.45: Vl. Navratil: Mädchenerziehung.
19.00: Übertragung aus Brünn.
20.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

8.00: Presse.
12.00: Religiöse Ansprache und Musik.
12.45: Schallplattenmusik.
16.30: Teemusik.
19.15: Landwirtschaft, Börse.
19.30: Sport, Presse.
20.00: Literarische Stunde.
20.30: **Konzert.**
1. Thomé: Les noces d'Arlequin. — 2. Nerini: Norwegische Rhapsodie für Klavier und Orchester. — 3. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 4. Lulli: Arie. — 5. Saint-Saens: Der Schwan; Lulli: Menuett aus „Alceste". — 6. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 7. Aubert: Zwei Skizzen. — 8. Chopin: Walzer d-moll. — 9. Fauré: Masques et bergamasques. — 10. Kirschmann: Ouvertüre zu „Die kleine Zigeunerin". — 11. Maillard: Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 12. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wiener Wald, Walzer.
Anschließend Presse.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale.
11.45: Ausstellungsbericht.
12.00: Zeit, Fanfaren.
16.30: Bildfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Kinderstunde.
18.20: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.35: Vortrag aus Warschau.
19.00: Militärkonzert aus den Ausstellungshallen.
19.45: Silva rerum.
20.05: Verschiedenes.
20.30: **Konzert aus Krakau.**
22.30: Bildfunk.
23.00—24.00: **Tanzmusik aus dem Palais Mucha u. Co.**

617 kHz Prag 5 kW 487 m

7.00—8.30: **Frühkonzert aus Karlsbad.**
9.00: Übertragung aus Brünn.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Preßburg.
12.00: Musik der tschechosl. Schützenvereinigung Nr. 1.
13.00: Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe.
13.15: Dr. Zilka: Das Schicksal unserer landwirtschaftlichen Arbeiter im Ausland.
16.30: **Ludvik-Orchester von der Slawischen Insel.**
17.30: Dr. Neumann: Versicherungsgerichte.
18.00: Deutsche Presse.
18.05: **Deutsche Sendung.** Hedda Grab, Gesang; am Klavier Adolf Heller.
1. Händel: a) Arie a. „Judas Makkabäus"; b) Arie aus „Josua". — 2. Zemlinsky: 6 Gesänge von Maetelinck: a) Die drei Schwestern; b) Die Mädchen mit den verbundenen Augen; c) Lied der Jungfrau; d) Und kehrt er einst heim; e) Als ihr Geliebter schied; f) Sie kam zum Schloß gegangen.
19.00: Übertragung aus Brünn.
20.00—22.00: **Sinfoniekonzert aus Karlsbad. Kurorchester.** Dirigent Robert Manzer. Prof. Paul Emerich, Wien, Klavier.
1. Arnold Ebel: Sinfonietta giocosa für großes Orchester, op. 39. — 2. Debussy: Fantasie für Klavier und Orchester. — 3. Novák: In der Tatra, sinfonische Dichtung. — 4. Liszt: Paraphrase über „Der Schlittschuhläufer" aus Meyerbeers „Prophet".
22.00: Zeitsignal der Prager Sternwarte, Presse, Sport, Theaternachrichten.
22.20—23.00: Tanzmusik aus d. Hotel Strandbad in Marienbad.
23.00: Turmuhr der Weinberger Kirche.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus Brünn.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Übertragung aus Prag.
11.00: Promenadenkonzert aus Teplitz-Schönau.
12.00: Übertragung aus Prag.
16.30: Promenadenkonzert aus Teplitz-Schönau.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Václav Mulac: Bedeutende japanische Frauen.
18.15: **„Im Schneegestöber".** Posse in einem Akt von Andrej Halas.
19.00: Übertragung aus Brünn.
20.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz Reval 2,2 kW 408 m

7.15: Morgengymnastik.
7.45: Morgenkonzert.
9.00: Gottesdienstübertragung.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.30: Marktdienst für Landwirte.
18.40: **Konzert.**
20.00: **Tanzmusik.**
20.30: Presse.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

10.15: Gottesdienst aus der Marakirche.
13.00: Kinderstunde.
15.00—17.00: Vorträge.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 2. Aletter: Aubade du Berger. — 3. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 4. Bose: Miralda-Walzer. — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. Durand: Air de ballet. — 9. Elgar: Salut d'amour. — 10. Gay: Foxtrott. — 11. Blon: Hand in Hand, Marsch.
21.00: Wetter, Presse.
21.30—23.00: **Tanzmusik aus dem Klosterkeller.**

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m

10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
21.00: **„Der Liebestrank".** Lyrische Komödie. Musik von Donizetti. In den Pausen Vorträge.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	322 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

11.00: Gottesdienst aus der Betelkapelle.
12.45: Wetter.
15.30: Militärmusik.
16.30: Rezitation aus „Markens gröde" von Knut Hamsun.
17.00: Kinderstunde.
18.00: Abendgottesdienst a. Högalidskyrkan.
19.15: **Orchesterkonzert.**
1. Palmgreen: Pastorale in drei Szenen. — 2. Erkki Melartin: Fünf Lieder mit Orchesterbegleitung. — 3. Sibelius: Aus „Christian II.".
20.00: **Festkonzert zum 70. Geburtstag Knut Hamsuns.** — Übertragung aus Oslo.
21.40—23.00: **Tanzmusik.**

869 kHz Straßburg (8 gf) 346 m

11.00—12.00: Morgenkonzert.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m

8.00: Radiopionier.
8.45: Kinderkonzert.
10.25: Musikalische Übertragung für das Land.
16.45: Bauernstunde.
17.45: **Dichter vor dem Mikrophon.**
18.40: **Übertragung aus dem Stadttheater.**

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

10.00: Englisch.
10.30: Geistliche Lieder und Musik.
16.45: Kinderstunde.
19.15—20.25: Konzert. Quartett.
20.30: **Übertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: **Jazzmusik.**

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
11.45: Ausstellungsbericht aus Posen.
11.56: Zeit, Fanfaren, Presse, Wetter.
15.00: Schallplattenmusik.
15.50: Presse.
16.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.00: **Orchesterkonzert. Lieder.**
1. Moniuszko: a) Ouvertüre zu „Halka"; b) Ballettmusik aus „Die Gräfin"; c) Spanischer Tanz. — 2. Lieder. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 4. Saint-Saens: Suite algérienne.
18.35: J. Alichniewicz: Die Goldgewinnung.
19.00: Verschiedenes.
19.25: E. Porebski: Wie Ford die Zukunft der Technik vorausahnte.
19.56: Zeit, Presse, Programmansage.
20.05: Heiteres.
20.30: **Konzert aus der Dolina Szwajcarska.**
1. Berlioz: Rakoczy-Marsch. — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 3. Strauß: Kleine Wienerinnen, Walzer. — 4. Moniuszko: Fantasie aus „Verbum mobile". — 5. Lieder. — 6. Conradi: Reise in Europa, Potpourri. — 7. Czibulka: Stephanien-Gavotte. — 8. Moszkowski: Spanischer Tanz. — 9. Namyslowski: Mazurka.
22.00: Wetter, Presse, Polizei- und Sportnachrichten.
22.45—23.45: **Tanzmusik aus dem Oaza.**

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

11.00: Eröffnung der Salzburger Festspiele. Glockenspiel vom Turm des Salzburger Domes.
Anschl. Franz Karl Ginzkey: Die Bedeutung der Salzburger Festspiele. Vortrag, gehalten in der Glockenstube des Salzburger Domes.
11.20: Konzert. Wiener Symphonieorchester. Leitung Prof. Martin Spörr.
1. R. Volkmann: Ouvertüre zu „Richard III.". — 2. R. Fuchs: Serenade Nr. 2, op. 45, Es-dur. — 3. Julius Wolfsohn: Suite

für Klavier und Orchester [Am Flügel: Der Komponist]. — 4. Dvorák: Slawischer Tanz Nr. 2. — 5. Liszt: Vogelpredigt des heiligen Franz von Assisi. — 6. Wagner: Einleitung zu „Schwarzschwanenreich". — 7. Tschaikowskij: Thema mit Variationen und Polonäse aus der Suite Nr. 3.

15.00: Bildfunk.

15.30: Nachmittagskonzert. Orchester Wilhelm Wacek.

18.00: Artur Ranzenhofer: Jagdgeschichten.

18.45: **Konzert.** Erika Rokyta, Gesang; Prof. Erich Meller, Klavier; Vittorio Borri, Violine.

1. Bach: Die Armen will der Herr umarmen, aus der Kantate „Ärgere dich, o Seele, nicht" [Mit oblig. Violine]. — 2. Nicola Porpora: Sonate für Violine mit beziff. Baß. — 3. Mozart: Non temer amoto bene, Arie für Sopran und oblig. Violine. — 4. Rachmaninow: a) Elegie; b) Prélude, g-moll; c) Polichinelle [Klaviervorträge Natalie Freundlich].

19.40: Zeit, Wetter.

19.45: **„Rund um Afrika".** Hörszenen von einer Schiffsreise von Carl Hagemann. Uraufführung. Spielleitung Dr. H. Nüchtern.

Anschl. Abendkonzert. Jazzkapelle H. R. Korngold-C. M. Winternitz.

1. Klages: Blue Baby, Foxtrott (Arr. Frank Skinner). — 2. Lombargo: Last Night I dreamed you kissed Me, Foxtrott (Arr. Frank Skinner). — 3. Wayne: Ramona, Waltz. — 4. Sylva und Ray Henderson: The best things, Foxtrott. — 5. Rolf Marbot: Meine drei Cousinen (Arr. Hartwig v. Platen). — 6. Dave Dreyer: The Spell of the Blues (Arr. Arthur Lange). — 7. Fall-Korngold: Ja, wenn ich eine Freundin hätt', Foxtrott. — 8. Fred Raymond: In einer kleinen Konditorei, Tango. — 9. René Mercier: Nuits d'Argentine, Tango. — 10. Jolson: Sonny Boy, Foxtrott. — 11. Katzmann: The Swan. — 12. Walter Donaldson: At Sundorn. — 13. Karl Hajos: Ein Traum im Mai. — 14. Harry Tierney: Rio Rita, Foxtrott. — 15. Benatzky: Was sagt mein Mädel dazu? — 16. Al Jolson: Four Walls, Foxtrott. — 17. R. Heymann: Kennst du das kleine Haus am Michigansee?, Slow-Fox. — 18. Willy Rosen: In Omsk, in Tomsk, in Astrachan, Foxtrott.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.

11.45: Ausstellungsbericht aus Posen.

11.56—19.00: Übertragung aus Warschau.

19.00: Humoristische Plauderei.

19.25: Schallplattenmusik.

19.40: Diskussion.

20.05—23.45: **Übertragung aus Warschau.**

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

11.00: Konzert. Hausorchester.

12.29: Wetter, Presse.

12.30: Schallplattenmusik.

16.00: Konzert. Kapelle Carletti.

19.30: Zeit.

19.33: Katholische Predigt.

20.00: **Liederkonzert.** O. Schreiber, Bariton.

21.00: **Aus dem Füllhorn der leichtgeschürzten Muse.** Mia Martin-Sandrock, Gesang; am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.

22.00: Presse.

Kurzwellenprogramme

15 306 kHz Lyngby 19,6 m

19.00: Presse.

21.00: Solistenabend.

21.30—22.45: Suppé-Abend.

Sonnenaufgang 4.48 Uhr
Sonnenuntergang 19.55 „

Montag, 5. August

Mondaufgang 4.32 Uhr
Monduntergang 20.42 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.

14.00—15.00: Schallplattenkonzert: Virtuosen des Jazz.

1. Breuer u. Pasternack: Just a sweetheart. — 2. Wiedoeft: Sax-O-Phun. — 3. de Sylva, Brown u. Henderson: Black-Bottom. — 4. Confrey: Kitten on the keys. — 5. Schulhoff: Etudes de Jazz: a) Tango; b) Toccata über den Shimmy „Kitten on the keys". — 6. Bryan-Meyer: Blue river. — 7. Weill: Kanonensong aus „Die Dreigroschenoper" — 8. Godwin, Little, Stanley, Ask u. Shay: I'm knee deep in daisies. — 9. Banter-Rose: Prudy. — 10. The blue room. — 11. Polla: Dancing tambourine. — 12. Weill: Alabamasong. — 13. Where is my rose of Waikiki. — 14. Jolson, Dreyer u. Rose: There's a rainbow. — 15. Henderson: Bam, bam, bammy shore. — 16. Berlin: How about mep.

15.30: Paul Markwald-Caro: Wie sieht es auf den neuen deutschen Riesendampfern aus?

16.00: Dr. G. Frey: Wege und Hilfsmittel der hygienischen Volksbelehrung.

16.30: Alwin Steinitz: Italien als Reiseland.

17.00: **Konzert.**

1. Beethoven: Sonate Fis-dur, op. 78 (Adagio cantabile — Allegro ma non troppo — Allegro vivace) [Else C. Kraus, Klavier]. — 2. Bach: Arioso; Paradies: Andante [Ewel Stegman, Cello; am Flügel Else C. Kraus]. — 3. Hindemith: Klaviermusik, op. 37, Nr. 1 [Else C. Kraus]. — 4. Fauré: Sizilienne; Popper: Serenade orientale; Moszkowski: Gitarre [Ewel Stegmann].

Anschl. **Teemusik aus dem Hotel Excelsior. Kapelle Efim Schachmeister.**

18.30: Englisch für Anfänger.

19.00: **Unterhaltungsmusik. Kapelle Jaro Michalek.**

1. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 2. Rich. Strauß: Zueignung. — 3. Schmalstich: Peterchens Mondfahrt. — 4. Drigo: Serenade Nr. 2 aus „Die Millionen des Arlekins". — 5. Heyer: Paraphrase über Lassens Lied „Ich hatte einst ein schönes Vaterland".

19.25: Herbert Schlüter (Bildfunk).

19.30: „Zerstörung durch Liebe". Unveröffentlichter Roman von Herbert Schlüter. Bruchstücke, gelesen vom Autor.

20.00: **Mandolinenkonzert.** Mandolinenklub Sonate 07. Dirigent Carl Henze.

1. Rivelli: Serenata neapolitana. — 2. Rhode: Dornröschens Brautfahrt. — 3. Richards: Der Vöglein Abendlied. — 4. Ziehrer: Weaner Mad'ln, Walzer. — 5. Wormsbacher: Spinn, spinn, Paraphrase. — 6. Pöhland jr.: Jubelmarsch.

20.30: **Internationaler Programmaustausch. — Übertragung aus Prag.**

22.00: Dipl.-Ing. Hanns Mendelsohn: **Achtung! Doppelprogramm.** Ratschläge zum Abhören des Doppelprogramms.

0.30: **Tanzmusik.** Kapelle Gerhard Hoffmann. — Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.30: **Unterhaltungskonzert** aus dem Café Goldene Krone.

18.00: Erwin Ihmann: Wie erhält der Landwirt seine Landmaschinen lange leistungsfähig?

18.30: B. Guillemin: Der Standpunkt des Don Quichote oder Die Heimatkunst.

19.25: Eberh. von Wiese: Was halten Sie von Zeitungswissenschaft?

19.50: A. Runge: Berichte über Kunst und Literatur.

20.15: **Knut Hamsum gewidmet** (gest. 5. 8. 1859).

1. Paul Rilla: Knut Hamsun. — 2. Das geistige Deutschland über Hamsun [Dr. Franz Joseph Engel, Peer Lhot, Alexander Runge]. — 3. Norwegische Musik: Grieg: a) Im Herbst, Ouvertüre; b) Elegische Melodien [Schlesische Philharmonie, Leitung Herm. Behr]. — 4. Aus dem Werk [Dr. Frank Joseph Engel, Marianne Ruth, Alexander Runge]. — 5. Ausklang: I. S. Svendson: Norwegische Rhapsodie [Schlesische Philharmonie].

22.10: Funktechnischer Briefkasten. Bericht des deutschen Landwirtschaftsrats.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

15.30—16.20: Übertragung aus Königsberg.

16.30: **Unterhaltungskonzert.** Leitung Alois Salzberg.

18.30: Übertragung aus Königsberg.

19.00: Dr. Kamnitzer: Der Wert richtiger Darmtätigkeit.

20.00: Übertragung aus Königisberg.

21.00: **Cellokonzert. Karl Knochenhauer,** Schwerin. Am Flügel Otto Selberg.

1. Bruch: Ave Maria, Konzertstück. — 2. Tschaikowskij: Herbstlied. — 3. H. Becker: Menuett. — 4. Noren: Berceuse. — 5. Popper: Maskenballszene aus „Arlequin".

21.35: **Briefe zweier Liebenden.** Liederzyklus für Sopran und Bariton von Wilhelm Rinkens. Dichtung von Will Vesper. Liesel Böning, Sopran; Marc-André Hugues, Bariton; am Flügel Otto Selberg.

1. Widmung (Duett): Durch die Felder eilten wir heute stundenlang. — 2. Der Liebende: Ich bin im Netz gefangen, Allerschönste. — 3. Der Geliebte: Sahst du im Wald, ich weiß es, du liebst ja die Tiere, einmal ein Reh. — 4. Der Liebende: Ich mag nicht schlafen, Lieb; es ist schon spät um Mitternacht. — 5. Die Geliebte: Ich vertraue dir, Geliebter, all mein Leben. — 6. Der Liebende: Müßte ich dich verlieren, so wollte ich lieber sterben. — 7. Die Geliebte: Jetzt kommt mir Schmerz aus allzu großer Freude. — 8. Der Liebende: Wenn du vor mir stehst schlanken Leibes wie ein junger Baum. — 9. Die Geliebte: Wüßte das meine Mutter, daß ich dir im Arme schlief. — 10. Der Liebende: Heute schliefst du, mein Herz, mir zur Seite. — 11. Die Geliebte: Wir sind wie zwei Vögel, Geliebter. — 12. Schlußwort (Duett): Selig, zu zweit zu wandern über ein blühend Gefild.

22.30—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a.M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

12.30: Schallplattenkonzert.

15.15: Stunde der Jugend. Leibesübungen daheim.

16.15: **Rundfunk-Orchester-Konzert.** Leitung Reinhold Merten. Alberto Uzielli, Tenor.

1. Gastaldon: Neapolitanischer Marsch. — 2. Mascagni: Lyrische Vision. — 3. Lieder: Toselli: Herbstgedanken; Tosti: a) Sommermond; b) Das letzte Lied. — 4. Amadei: Invano (Vergebens) Serenade; E. A. Mario: Santa Maria tuntana, Neapolit. Serenade. — 5. Sinigaglia: Am Altar, Adagio religioso. — 6. de Micheli: Le Canzoni d'Italia, Potpourri über italienische Volkslieder. — 7. Lehár: Süße Lieblingsmelodie, Marsch aus „Die ideale Gattin". — 8. O. Straus: Rund um die Liebe, Walzer aus der gleichnamigen Operette. — 9. Lehár: a) Hab' ein blaues Himmelbett, Lied aus „Frasquita"; b) Napolitana: Warum hat jeder Frühling, ach, nur einen Mai, aus „Der Zarewitsch". — 10. Reinhardt: Potpourri aus „Das süße Mädel". — 11. Nedbal: Walzer aus „Die Winzerbraut". — 12. Fall: Theatermarsch aus „Das Puppenmädel".

In der Pause Vereinsnachrichten und andere Mitteilungen.

18.10: Lesestunde. Aus dem „Münchhausen".

18.30: Postinspektor Linker: Auslandszahlungen im Postscheckwege.

18.45: W. v. Haintsch: Die Weißenberg-Sekte.

19.10: A. Joachim: Emil Gött.

19.20: Englische Literaturproben.

19.40: Englisch.

20.15: **Knut Hamsun,** zum 70. Geburtstag. 1. Aus dem Roman „Segen der Erde"; 2. aus „Der Landstreicher [Gerhard Ritter, Breslau].

21.15: **Klavierkonzert. Michael Zadora.**

1. Bach: Sarabande con Variazione; Bach-Busoni: Präludium und Fuge in D-dur. — 2. Prokofieff: a) Praeludium; b) Marsch der drei Orangen. — 3. Zadora: a) Motus; b) Wiegenlied; c) Jazz. — 4. Zadora-Delibes: a) Pizzicati aus „Sylvia"; Valse lente aus „Coppelia". — 5. Liszt: a) Ballade h-moll; b) Dem Andenken Petöfis; c) Rhapsodie Nr. 8.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

6.30: Morgengymnastik.

16.15: Deutsche Jugendstunde. Von Freud und Leid der Arbeiterkinder. Aus Dichtungen der Gegenwart.

17.00: **Knut Hamsun zu seinem 70. Geburtstage.** Einleitender Vortrag: Fr. Deucker. Vorlesung aus seinen Werken: Karl Pündter.

18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Buntes Allerlei.

18.00: Bremen. Konzert der Kapelle von Söllners Guten Stuben.

18.30: Englisch für Anfänger.

19.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.25: Dr. M. Hörnicke: Ein Jahr hygienische Beratung des Arbeiters.
20.00: **Durch deutsche Bäder.** — Übertragungen aus Cuxhaven, Wilhelmshaven, Pyrmont und Travemünde.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.45—0.20: Konzert aus dem Europa-Café, Bremen.
0.30: Hamburg. **Nachtkonzert. Deutsche Ouvertüren.** Leitung Horst Platen.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 3. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 4. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 5. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 6. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg".

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

15.30: Dr. Lau: Rätselfunk.
16.00: Briefmarkenfunk.
16.30: Übertragung aus Danzig.
18.30: Gerdi von Bremen-Hirschheydt: Gemeinschaftserleben im gesprochenen Wort.
19.00: Übertragung aus Danzig.
20.00: **Georges-Courteline-Einakter.** Regie und einführende Worte: Walther Ottendorff. 1. **„Sein Geldbrief".** Eine Szene. 2. **„Der häusliche Friede".** Komödie in einem Aufzug.
21.00: Übertragung aus Danzig.
21.35: Übertragung aus Danzig.
22.30—24.00: **Unterhaltungsmusik.** Leitung Walter Kelch.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

12.00: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Schüler.
15.40: Frauenstunde. Jonny Behm: Der Schmuck im Leben der Frau.
16.00: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch (kulturkundlich-literarische Stunde).
16.30: Heinz Ludwigg: Dichter als Schauspieler.
17.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Dr. Mario Krammer: Kulturgeschichte des Reisens.
18.30: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55: Dr. Hedwig Sprengel: Gegenwärtige Bedeutung des bäuerlichen Haushaltes.
19.20: Wilhelm Conrad Gomoll: Einleitung: Das Automobil und seine Behandlung.
20.00: **Theodor-Storm-Stunde.** Sprecher: Hans Mühlhofer.
21.00: **Unterhaltungsmusik** aus dem Hotel Kaiserhof. **Kapelle Géza Komor.**
Anschl.: Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen.** Kurkapelle. Leitung Musikdirektor Reichert.
1. Kommt her, ihr Cherubinen, Choral. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 3. Haydn: C-dur-Menuett. — 4. Beethoven: Tonbilder aus „Fidelio". — 5. Schubert: Du bist die Ruh', Lied. — 6. Schreiner: Aus Schumanns Werken, Fantasie. — 7. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum".
13.05: Mittagskonzert. Kapelle Kobert.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Carena: Die Geheimnisse der Etsch, Walzer. — 3. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 4. Puccini: Melodien aus „Manon Lescaut". — 5. de Taye: Scherzo. — 6. Nevin: Frühlingssuite. — 7. Percy: Indische Hochzeit, Charakterstück. — 8. Urbach: Ein Melodientraum, Potpourri.
15.00: Kinderspielstunde. Rätsel, Schnellsprechstunde mit Humor.
16.00: Elisabeth Denis: Weibliche Jugend in der Fremde.
16.30: Die Welt im Buch. Willi Schäferdiek: Niederländische und flämische Erzähler der Gegenwart. Johann Fabricius: a) „Charlottens große Reise"; b) „Das Mädchen mit dem blauen Hut" — Jo van Ammers-Küller: „Tantalus" — Stijn Streuvels: „Der Knecht Jan".
16.55: Jugendfunk. 1. Rheinische Orte und ihre Sagen: Die Lorelei. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit: Der Holzschnitt.
17.35: **Konzert aus Bad Rothenfelde.** Kurkapelle. Leitung Olsen.
1. Strauß: Bei uns z' Haus, Walzer. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Ritter Blaubart". — 3. Zeller: Walzer aus „Der Obersteiger". — 4. Lehár: Lied aus „Paganini"; Strauß: Lied aus „Der Zigeunerbaron". — 5. Fetras: Märchen aus dem Quellental, Walzer. — 6. Suppé: Meldien aus „Boccaccio".
18.30: Lesestunde. „Die Leute von Seldwyla" von Gottfried Keller.
19.15: Albert Allinger: Rheinhöhenwanderung.
19.35: Lebende Dichter. Friedrich Eisenlohr: Aus „Quintett 1928".
20.10: **Abendkonzert** aus der Städt. Tonhalle, Düsseldorf. Thönissen-Chor. Leitung Wilhelm Thönissen. Reichswehrkapelle des Reiter-Regiments Nr. 15, Paderborn. Leitung H. Gerlach.
1. Wieprecht: Festmarsch über Themen aus Beethovens Es-dur-Konzert. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 3. Schneider-Bobby: Andalusiens schöne Frauen, Walzer. — 4. Hansen: Wir bleiben deutsch am Rhein; Pauli: Soldat auf Posten [Männerchor]. — 5. Beethoven: Andante con moto aus der V. Sinfonie, 2. Satz. — 6. Schmidt-Köthen: Große Fantasie über Themen aus Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Wiedecke: Paraphrase über Lortzings Lied „Es war eine köstliche Zeit". — 8. Sonnet: Rheintreue [Männerchor]. — 9. Meißler: Stolzenfels am Rhein [Trompetensolo]. — 10. Ponchielli: Ballettmusik aus „La Gioconda". — 11. Bruch: Vom Rhein [Männerchor]. — 12. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida". — 13. Siede: Leuchtkäferchens Stelldichein, Intermezzo. — 14. Rhode: Vom Rhein zur Donau, großes Potpourri über beliebte Rheinlieder. — 15. Neumann: a) Abendfrieden am Rhein; b) An der Heimat halte fest [Männerchor]. — 16. Henrion: Hie guet Brandenburg allewege, Fanfarenmarsch mit Benutzung von Heroldstrompeten und Kesselpauken.
Anschl. bis 24.00: **Konzert aus dem Café Roxel, Münster.** Kapelle Heinz Elber.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

14.05: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrats.
15.00: Dr. Arno Schirokauer: Literarische Umschau: Girl-Romane.
16.00: Englisch.
16.30: **Konzert.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Reinecke: Ouvertüre zu „König Manfred". — 2. Debussy: Schottischer Marsch. — 3. Chabrier: Pastorale Suite. — 4. Mory: Slowakische Hirtentänze, op. 18. — 5. Respighi: Melodien aus „Die versunkene Glocke". — 6. Schumann: Ouvertüre zu „Genoveva".
18.30: Englisch für Anfänger.
19.00: Dr. G. Stratil-Sauer: Ägypten.
19.30: Landgerichtsdirektor Dr. Hübler: Das Recht der Frau. I.: Vor der Ehe.
20.00: **Walzerstunde.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Schubert: Soirées de Vienne. — 3. Tschaikowskij: Walzer aus der V. Sinfonie. — 4. Dvorák: Zwei Walzer aus op. 54. — 5. Carrenno: Kleiner Walzer. — 6. Glinka: Valse Fantasie. — 7. Sibelius: Valse triste. — 8. Rubinstein: Valse caprice.
21.00: **Kammermusik.** Hans Hagen, Cello; Hans Riphahn, Bratsche; Th. Blumer, Klav.
1. Paul Juon: Sonate für Bratsche und Klavier, op. 82a. In einem Satz. — 2. Reger: Sonate für Violoncell und Klavier, op. 78, IV. Satz: Allegro vivace (Lebhaft bewegt).
22.00: Bericht über den internat. Arbeiter-Esperanto-Kongreß in Esperanto.
Anschl. bis 24.00: **Schallplatten-Tanzmusik.**

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz	**Augsburg**	0,7 kW	560 m
1112 kHz	**Kaiserslautern**	4 kW	270 m
1256 kHz	**Nürnberg**	5,3 kW	239 m

12.05: Landwirtschaftlicher Wochenbericht d. Bayer. Landesbauernkammer.
12.30: Schallplattenmusik.
15.30: Adolf Regensburger: Würmseefeste in alter Zeit.
16.00: **Nachmittagskonzert. Funkquartett.**
1. Artok: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Mozart: Ballettmusik „Les petits riens". — 3. Massenet: Fantasie aus „Werther". — 4. Richardy: Spanische Rhapsodie. — 5. Popy: Ballett-Suite. — 6. Fucik: Donausagen, Walzer. — 7. Becce: Serenata amorosa.
17.00: Lesestunde. „Im Mandarinenklub", Novelle von Max Dauthendey.
17.30: Dr. Ed. Dyckhoff: Schachfunk für die Jugend.
18.00: **Hausmusik.** Die Sonate. Einleitende Worte Dr. Lud. Gerheuser. Elsbeth Fehlberg, Sopran; Alfred Blum, Violine; Josef Troibner, Violine; Karl Rammelt, Cello; Ludwig Schmidmeier, Klavier.
1. Birckenstock: Violinsonate. — 2. Weber: a) Wenn ich ein Vöglein wär'; b) Der Holdseligen; Zumsteeg: Der Eichwald brauset [Sopran]. — 3. Boccherini: Streichtrio Es-dur, Nr. 2, für zwei Violinen und Violoncello.
19.00: Wilhelm Koitsch: Im Hochofen.
19.30: **Liederstunde Harry Steier.** Am Flügel Theodor Huber-Anderach.
1. Erdlen: Alle Tage ist kein Sonntag. — 2. Dauber: Blond, blond muß mein Mädel sein. — 3. Raymond: Dann muß es Frühling sein, Wiener Lied. — 4. Cowler: Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt. — 5. Lebieg: Eins, zwei, drei, geht das Glück vorbei. — 6. Stanley: In dem stillen Tal. — 7. Benes: In der Pfalz. — 8. Leopoldt: Wenn dich die Menschen auch kränken. — 9. Raymond: Wenn die Garde marschiert. — 10. Denzo: Wein' nicht, Mütterchen.
20.15: **Konzert. Münchner Tonkünstler-Orchester.** Leitung Franz Adam. — **Übertragung von der Starnberger-See-Woche 1929.** Herma Studeny, Violine; Minnie Kühne-Heilmessen, Klavier; Heinr. Knote, Tenor; Prof. Josef Suttner, Horn; Hornquartett; Prof. Niedermeyer, Harfe.
1. Hieber: Concertino F-dur, für Hornquartett, Harfe und Streichorchester. — 2. K. Steger: Konzert für Violine und Orchester. — 3. R. Wagner: Lieder für Tenor. — 4. Engelmann: Klavierkonzert.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

10.30: **Hauptaufführung des Deutschen Arbeitersängerbundes, Gau Württemberg.** Aus der großen Festhalle auf dem Festplatz in Cannstatt (Wasen). Musikalische Leitung: Musikdirektor Alt, Heilbronn (Nr. 1, 2, 3, 5, 6 und 8); Musikdirektor E. Schopf, Zuffenhausen (Nr. 4, 7 und 9). Frau Geray-Scheel, Sopran; Männer-, Frauen- und gemischte Chöre des Gaues.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Herm. Sonnet: Sei willkommen, heilig Lied, Sopransolo mit Orchester. — 3. R. Brenner: a) Wahlspruch des Gaues Württemberg; b) Aufruf, Männerchor. — 4. Männerchöre: Ernst Gammel: Liebesfrühling; R. Brenner: Ein Stündlein wohl vor Tag; Fr. Silcher: Lebewohl. — 5. Fr. Silcher: Stumm schläft der Sänger [Männerchor]. — 6. Osk. Fried: Erntelied [Männerchor mit Orchester]. — 7. Beethoven: Rezitativ und Arie aus „Fidelio" [Geray-Scheel]. — 8. E. Geyer: Kämpft! Singt! Wahlspruch des Deutschen Arbeiter-Sänger-Bundes, für gemischten Chor. — 9. G. A. Uthmann: Der Lenz erwacht [Frauenchor]. — 10. Mozart: Bald prangt, den Morgen zu verkünden [gemischter Chor]. — 11. Mendelssohn: Jagdlied [gemischter Chor]. — 12. P. Hundertmark: Neues Werden [gemischter Chor mit Orchester].
Anschließend Schallplattenkonzert.
16.15: Übertragung aus Frankfurt.
18.15: Prof. Hildenbrandt: Die Landschaftsmalerei seit 1800.
18.45: Fr. Pütz: Das schnellste und modernste Schiff der Welt. (Eine Führung durch den Vierschraubendampfer „Bremen".)
19.15: Dr. Löwenberg: Fantastisches Theater.
20.00: **Lehár-Abend. Vom „Rastelbinder" bis zur „Friederike".** Philharmonisches Orchester. Leitung Willy Hahn.
1. Felix Salten: Die Operette vor Lehárs Auftreten [Erich Fortner]. — 2. Wenn zwei sich lieben, Duett aus „Der Rastelbinder" [Käte Mann und L. Kramer]. — 3. a) Potpourri aus „Die lustige Witwe"; b) Vilja-Lied aus „Die lustige Witwe" [Käte Mann]. — 4. Bist du's, lachendes Glück?, aus „Der Graf von Luxemburg". — 5. Ich bin ein Zigeuner, aus „Zigeunerliebe". — 6. Potpourri aus „Eva". — 7. Aus Lehárs Leben. Heiteres und Ernstes [Erich Fortner]. — 8. Tanz der Pole, Duett aus „Die blaue Mazur" [Käte Mann und L. Kramer]. — 9. Potpourri aus „Frasquita". — 10. Beim Theater kommt's immer anders. (Heiteres von der Uraufführung des „Rastelbinder" und der „Lustigen Witwe" [Erich Fortner]. — 11. Niemand liebt dich so wie ich, Duett aus „Paganini" [Käte Mann und L. Kramer]. — 12. Aus „Der Zarewitsch". — 13. Willst du?, aus „Der Zarewitsch" [L. Kramer].

— 14. Was Franz Lehár von der Entstehung seiner „Friederike" erzählt [E. Fortner]. — 15. Warum hast du mich wachgeküßt, aus „Friederike" [Käte Mann]. — 16. O Mädchen, mein Mädchen, aus „Friederike" [L. Kramer]. — 17. Tänze aus „Friederike".
21.30: **Münchener Komiker auf Schallplatten.** Karl Valentin, Weiß Ferdl, August Junker u. a.
22.15: **Liederstunde.** Lilli Dreyfuß. Am Flügel Artur Haagen.
1. Schubert: a) Aufenthalt; b) Seligkeit. — 2. H. Wolf: a) Nimmersatte Liebe; b) Über Nacht; c) Der Gärtner. — 3. R. Strauß: a) Traum durch die Dämmerung; b) Ach Lieb, ich muß nun scheiden.
22.45—0.00: **Unterhaltungskonzert. Ferdy Kauffmann mit seinem Orchester.**
1. Fucik: Florentiner Marsch. — 2. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 3. Waldteufel: Estudiantina, Walzer. — 4. Bayer: Potpourri aus dem Ballett „Die Puppenfee". — 5. Bach-Gounod: Meditation. — 6. Grünfeld: Romanze. — 7. Zimmer: Schützenfest in Kuckuckshausen. — 8. Neue Schlager.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen 301 m

16.00: Übertragung aus London.
16.15: **Varieté.**
18.00—24.00: Übertragung aus London.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m

20.30: **Übertragung aus Prag.**

856 kHz Barcelona (eaj1) 3,5 kW 350,5 m

1110 kHz **Catalana** (eaj 13) 270,3 m
17.30: Nachmittagskonzert.
21.05: Heitere Wochenschau.
22.00: **Spanische Musik. — Übertragung aus Marseille.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Kammerkonzert. Emmy Schaaf, Frankfurt a. M., Harfe; Ernst Vogel, Flöte; Margret Abegglein, Klavier.
1. Mozart: Kompositionen für Harfe, Flöte und Klavier. — 2. Inghelbrecht, Bizet und Godard: Kompositionen für Flöte u. Harfe. — 3. Klaviersoli von Weber und Saint-Saens.
21.45—22.30: **Übertragung aus dem Métropole-Monopole.** Kapelle The Cosmopolitans. Leitung Tony Kranebitter. August Baum, Violine.

1238 kHz Belfast 242 m

12.00—13.00: Leichte Musik.
16.00: Konzert aus dem Grand Central-Hotel.
17.00: Violinkonzert.
18.00: Vortrag.
18.15: Übertragung aus London.
21.35: **Kammermusik.**
1. Paderewski: Sonate a-moll, op. 13, für Violine und Klavier. — 2. Schumann: Fantasiestücke, op. 88, für Violine, Violoncello und Klavier.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

12.45: Radio-Quartett.
17.30: **Jazzmusik.**
18.30: Prof. Andrijasevic: Gedanken über Volksbildung.
20.00: Vojin Puljevic: Anekdoten aus einer Redaktion.
20.30: **Bizet-Stunde.**
1. Ouvertüre zu „Djamileh". — 2. Fantasie aus „Carmen". — 3. Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 4. Zweite L'Arlésienne-Suite.
21.40: **Tschechische Liederstunde.** Milan Kovacic, Tenor.
1. Hvizadalek: a) Herbstlied; b) Winterlied. — 2. Friml: Stille Nächte. — 3. Volkslieder.
22.30: Schallplattenmusik.

824 kHz Bergen 364 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
21.30: H. Wahl: Vortrag.
22.20—23.00: **Walzermusik.**

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: W. Gysi: Die bevorstehenden Radweltmeisterschaften in Zürich.
20.30: Konzert. Stadtorchester.
21.00: **Übertragung aus Basel.**
21.45—22.45: Konzert. Stadtorchester.

662 kHz Bozen (1 bo) 453 m

21.00: **Abendkonzert.**

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

17.00: Triokonzert.
20.15: Orchesterkonzert.
20.30: Vortrag.
20.40: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Vortrag.
17.15: Vorlesung über Ostasien.
17.40: **Unterhaltungsmusik.**
18.55: Vortrag des Studenten-Auslandskomitees.
19.30: Vorlesung von Zsigmond Moricz.
20.00: **Liederkonzert.** Zoltán Závodszky.
1. Wagner: Arie aus „Die Meistersinger". — 2. Stradella: O Gott, erbarm dich meiner . . . — 3. Strauß: Allerseelen. — 4. Kacsoh: Rákoczis Einkehr.
20.30: **Übertragung aus Prag.**
Anschl. **Zigeunerkapelle Jenö Farkas,** aus dem Café Spolarich.

968 kHz Cardiff 310 m

16.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz **(Narkompotscht.)** 12 kW 1304 m
16.00: Kinderstunde.
18.00: Kammerkonzert.
18.30: Vortrag: Bauwesen.
19.00: Radiozeitung Proletar.
19.30: Politische Umschau.
20.00: **Nationale Volksmusik.**

752 kHz Daventry Exp.) 15 kW 399 m

16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
16.30: Tanzmusik Jack Payne.
18.30: Leichte Musik.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Händel: Larghetto und Variationen aus dem Konzert Nr. 12. — 2. Lieder. — 3. Wuerst: Russische Suite. — 4. Lieder. — 5. Fred Adlington: Bracebridge-Hall, Suite. — 6. Carl Busch: My old Kentucky Home. — 7. Ernest Austin: Variationen über „Der Vikar von Bray".
21.30: **Klavierkonzert** (Niedzielski).
1. Chopin: a) Zwei Etüden Nr. 10 und 15, op. 25; b) Notturno B-dur; Turina: Spanische Sagen. — 2. Marczewski-Niedzielski: Polnischer Tanz.
22.15: Tanzmusik aus dem Ambassador-Club. Kapelle Jack Hylton.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem New Princes-Restaurant.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Kleine Wochenchronik.
20.45: **Konzert aus dem Café du Nord.**

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

21.00: **„La Duchessa del Bal Tabarin".** Operette in 3 Akten von L. Bard.

797 kHz Glasgow 377 m

16.00: Schottisches Konzert.
18.00: Isabel MacDonald: Königin Margaret.
18.30: Lieder.
18.45—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lathi 30 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m
19.15: Marktbericht.
19.25: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Flotow: Aus „Martha". — 2. Tschaikowskij: Blumenwalzer. — 3. Schumann: a) Träumerei; b) Schlummerlied. — 4. Schubert: a) Menuett; b) Scherzo. — 5. Lieder. — 6. Smetana: Aus „Die verkaufte Braut". — 7. Dvorak: a) Legende Nr. 4; b) Slawischer Tanz. — 8. Drdla: Chant d'amour. — 9. Tschaikowskij: Aus „Pique Dame".
21.00: Vortrag.
21.20: **Konzert.**
1. Urbach: Meeresleuchten. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas".

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

Bis 18.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
14.10: Filmmusik aus dem Rembrandt-Theater, Amsterdam.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.10: **Konzert. Rundfunkquintett.**
18.55: Vortrag.
19.40: Schallplattenkonzert.
19.55: **Konzert a. d. Kurhaus Scheveningen.** Residenz-Orchester. Leitung Ignaz Neumark. Louis Schnitzler, Piano.
1. Beethoven: a) Ouvertüre zu „Prometheus"; b) Ballettmusik aus „Prometheus". — 2. Mozart: Klavierkonzert A-dur. — 3. Dvorák: Sinfonie Nr. 5, e-moll („Aus der neuen Welt").
Anschl. Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

17.40: Schallplattenkonzert.
19.10: Literarische Stunde.
19.40: Rezitationen.
20.10: Schallplattenkonzert.
20.42: **Abendveranstaltung. Christliches Rundfunk-Orchester.**

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.10: Orchesterkonzert.
18.25: Dr. Fügner: Kampf gegen ansteckende Krankheiten.
18.40: Prof. Somvarsky: Wie vor 300 Jahren der Bürgermeister gewählt wurde.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

16.20: Schallplattenmusik.
18.00: Kinder- und Jugendstunde.
19.20: Polnisch.
20.00: Lieder.
20.30: **Übertragung aus Prag.**
22.45: **Tanzmusik.**

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

18.10: Politischer Vortrag.
19.00: Jugendstunde.
19.30: **Übertragung von einem auswärtigen Sender.**

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz **Kalundborg** 7 kW 1153 m
12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: S. Maaløe: Vortrag.
19.30: P. Ihme-Jensen: Vortrag.
20.00: **Chor- und Solistenkonzert.**
20.45: **„Lange nachher".** Schauspiel in einem Akt von Johann Keller.
21.30—23.00: **Leichte Musik.**

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.00: N. Indrasius: Gesundheit, Schönheit und hohes Alter.
20.20: M. Salcius: Staatsbudget 1930.
20.40: Konzert.
21.15: B. Blavesciunas: Wissenschaftliche Plauderei.
21.35: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. Ostachowski: Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
20.30: **Internationales Konzert aus Prag.**
22.45—23.45: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Vortrag: Die Unterrichtung von Taubstummen.
20.30: **Konzert. Quartett.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.25: Konzert aus dem Hotel Central Bellevue.
20.02: Schallplattenmusik.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Schubert: Sinfonie Nr. 2, Ges-dur. — 2. Debussy: La fille aux cheveux de lin

[Violine]. — 3. Massenet: Aus „Scènes alsaciennes [Klarinette und Violoncello]. — 4. Mozart: Andante und Menuett aus dem Streichquartett Nr. 13. — 5. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont".

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

17.30: Körperkultur.
18.30: **Konzert aus den Städtischen Parkanlagen.**

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

15.00: Übertragung aus Manchester.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Liederstunde.
12.30: Orgelkonzert a. dem Tussauds-Cinema.
13.00—14.00: Leichte Musik aus dem Piccadilly-Hotel.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Beethoven: Sonate a-moll, op. 23, für Violine und Klavier.
19.00: James Agate: Theaterkritik.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Bunte Stunde.
21.15: John Scott Hughes: Bericht über die Cowes-Regatta.
21.35: **Leichte Musik und Lieder.**
22.35: Tanzmusik aus dem Ambassador-Club. Kapelle Jack Hylton.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem New Princes-Restaurant.
0.00—0.15: Bildfunk.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15—22.00: **Abendkonzert.**

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: **Orchesterkonzert, Lieder.**
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Palermo.

599 kHz Mailand (1 m i) 7 kW 501 m

17.00—17.50: Jazzmusik.
20.15: Vortrag.
20.30: **Operettenübertragung.**
In den Pausen Vorträge.

626 kHz Manchester 479 m

15.00: Yorkshire gegen Lancashire. Kricketmatch.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

14.30: Kinderstunde.
15.00: Stunde für die Hausfrau.
20.00: **Konzert aus dem Gewerkschaftshaus.**

905 kHz Neapel (1 n a) 1,5 kW 332 m

21.00: **„La Bohème".** Oper von Puccini.
22.00: Sport.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz Newcastle 261 m

16.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

19.30: Esben Lykke-Seest: Die Peterskirche in Rom.
20.00: Liederstunde Sasta Jörgensen.
20.30: Rezitation: Werke von Finn Halvorsen.
21.00: **Kammermusik.**
1. Emil Sjögren, Sonate e-moll, op. 21, für Violine und Klavier.
22.05: Plauderei Gladdy M. Petch.

1141 kHz Mähr. Ostrau 263 m

19.05: Orchesterkonzert.
20.00: Prof. Smolik: Pfadfindererziehung.
20.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Orchester Gayina.
19.25: Buchführungskursus.
20.15: **Abendkonzert.**
1. Beethoven: Quartett Es-dur. — 2. Drei Lieder. — 3. Saint-Saens: Romanze F-dur, für Horn. — 4. Lieder. — 5. Bach: Sonate für Flöte und Klavier. — 6. Drei Lieder. — 7. Heinecke: Trio für Oboe, Horn und Klavier.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

16.30: Prof. Lewinski: Individualität.
16.55: Bibliothekarische Plauderei.
17.15: Schachfunk.
17.35: Wirtschaftsgeographie.
18.00: **Nachmittagskonzert.**
19.30: Funktechnischer Vortrag.
19.50: Vortrag.
20.05: J. Stanczewski: Amerikanische Abenteuer.
20.30: **Internationales Konzert aus Prag.**
22.15—22.45: Bildfunk.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Ing. Beránek: Kohle als Industrie-Rohprodukt.
16.20: Dr. Varner: Aus der hygienischen Gesetzgebung.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: A. Schneider: Der Tonfilm.
17.50: Deutsche Sendung. Dr. Fr. Weigend: Teplitz-Schönau.
18.25: Fiser: Persönliche Eindrücke aus Hollands Genossenschaften.
19.05: **Blasmusik.**
20.00: Mirko Ocadlik: Einführung zum internationalen Konzert.
20.30—22.15: **Internationales Konzert.** Dirigent O. Jeremiás. Fr. Daniel, Violine.
22.20—23.00: **Schallplattenmusik.**

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30: **Nachmittagskonzert.**
17.30: Viliam Kopecny: Aus eigener Prosa.
17.50: Prof. Dr. Lányi: Naturwissenschaft und Religion.
18.10: **Solistenkonzert.**
1. Mozart: Arie aus „Die Zauberflöte". — 2. Vieuxtemps: Fantasie appassionate [Violine]. — 3. Gounod: Arie aus „Faust"; Verdi: Arie aus „Der Troubadour". — 4. Mozart: Arie a. „Don Juan". — 5. Tschaikowskij: Serenade mélancolique [Violine]. — 6. Jensen: a) Bis das Herz aufhört zu schlagen; b) Frühlingsnacht; Glinka: Erinnerung. — 7. Novák: Lieder. — 8. Slowakische Volkslieder.
19.05: **Orchesterkonzert.**
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.

734 kHz Reval 2,2 kW 408 m

18.00: **Konzert.**
20.00: Vortrag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge.
19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Arensky: Ouvertüre. — 2. Anvray: Gavotte. — 3. Berlioz: Sylphentanz. — 4. Saint-Saens: Algerische Suite. — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. Fetras: Strand-Idyll, Walzer. — 9. Arenjeff: Russisches Volksliederpotpourri. — 10. Gounod: Frühlingslied. — 11. Buxenil: Zaza, Shimmy. — 12. Blankenburg: Marsch.

680 kHz Rom (1 r o) 3 kW 441 m

21.00: **Leichte Musik und Sendespiel.**

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	322 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

18.00: Kinderstunde.
18.30: Kabarett.
19.15: Gesetzgebung.
19.45: Militärmusik.
20.45: Prof. H. Wallengren: Gemütsleben der Affen.
21.40—22.45: **Kirchenkonzert.**
1. Pachelbel: Toccata. — 2. Cimbalist: Suite im alten Stil [Violine]. — 3. Schubert: Die Allmacht [Gesang]. — 4. Tartini: Grave et espressivo; Martini-Kreisler: Andantino [Violoncello]. — 5. Vierne: Prelude und allegro vivace a. der Orgelsinfonie d-moll. — 6. Samartini: Canto amoroso; Glazunow: Meditation [Violine]. — 7. W. Ahlén: Gebet; E. Melartin: Rosa rorans bonitatem [Gesang]. — 8. Bach: Arioso; Fauré: Andante [Violoncello]. — 9. Corelli-Kreisler: O, Sanctissima [Violoncello und Violine].

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m

16.30: Radiozeitung in griechischer Sprache.
19.00: **Moderne Musik.**

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

20.55: **Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 1, C-dur. — 2. Saint-Saens: Klavierkonzert. — 3. Schumann: Zwei Lieder, Sopran. — 4. Dr. Lace: Vortrag über Schumann. — 5. Beethoven: Romanze F-dur für Violine und Orchester. — 6. Grieg: Zwei lyrische Etüden für Streichorchester. — 7. Schumann: Drei Lieder, Sopran. — 8. Cimarosa: Ouvertüre zu „L'impresario in angustie".
23.00—23.30: **Tanzmusik** aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.40: Schallplattenmusik.
17.25: J. Filipowska-Szemplinska: Charakteristik in der Bibliothek.
18.00: **Leichte Musik aus dem Restaurant Gastronomja.**
20.05: Französisch.
20.30: **Internationales Konzert aus Prag.**
22.45—23.45: **Tanzmusik aus Krakau.**

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: **Nachmittagskonzert. Quartett Silving.**
17.50: P. Askonas: Die Weltreise des Rurik.
18.50: Was bringt die Wiener Herbstmesse?
19.00: Ing. Stocker: Österreichs Eisriesenwelt.
19.30: Dr. H. Fildor: Der Jäger als Naturbeobachter.
19.30: Innsbruck. Heinrich v. Schullern: Nordtirols höchste Warte.
20.00: Ludwig van Beethoven: An die ferne Geliebte. Ein Liederkreis, op. 98. Arthur Preiss. Am Flügel Prof. Erich Meller.
20.30: **Übertragung aus Prag.**
Anschl. **Abendkonzert.** Jazzkapelle Charly Gaudriot. Hans Grünhut.
1. Red Nichols: Original Dixieland, Onestep. — 2. Berlin: Ausgerechnet du, Slow-Foxtrott. — 3. Brown: Broadway Melody, Foxtrott. — 4. Jo Rixner: Goldene Leier, Yale-Blue. — 5. J. Paques: Hot Piano, Foxtrott [Paul Lukacs, Klavier]. — 6. Wayne: Chiquita, engl. Waltz. — 7. Nat Shilkret: Kiddie Kapers, Foxtrott. — 8. Charly Gaudriot, Saxophonsolo. — 9. Flemming: Deine Hand, die feine, Tango. — 10. Don Drew: Rio, Tango. — 11. Erwin: Die erste Frau, die ich geküßt, Slow-Fox. — 12. Tucker: Dance of the paper dolls, Foxtrott. — 13. Leopoldi: Radetzky-Fox, Foxtrott. — 14. Profes: In der Schweiz und in Tirol, Onestep.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.25: M. Jankowski: Geographische Plauderei.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Kinderstunde.
20.05: St. Weslawski: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.30: **Internationales Konzert aus Prag.**
22.45—23.45: Tanzmusik aus Krakau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

17.15: Elisabeth Thommen: Der Sinn internationaler Frauenkongresse.
19.33: F. R. Roedemeyer, Frankfurt: Die rednerische Persönlichkeit im Radio.
20.10 etwa: **Bunte Stunde.** Univers.-Lektor Roedemeyer, Frankfurt. Hausorchester.
21.00 etwa: **Opernarien.** Annie Elsbeth Weber (Köln); am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

15 306 kHz Lyngby 19,6 m

19.00: Presse.
21.30—23.00: **Leichte Musik.**

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert: Populäres Programm.
1. Joh. Strauß: Radetzkymarsch. — 2. Ich hatt' einen Kameraden. — 3. Lützows wilde Jagd. — 4. Schubert: Deutsche Tänze. — 5. Die Binschgauer wollten wallfahrten gehn. — 6. Es ritten drei Reiter zum Tore hinaus. — 7. Friedrich d. Große: Torgauer Marsch. — 8. Joh. Strauß: Annenpolka. — 9. Joh. Strauß: Künstlerleben. — 10. Ach, wie ist's möglich dann. — 11. Kreisler: Liebesleid. — 12. Kreisler: Liebesfreud. — 13. Ein Sonntag auf der Alm. — 14. Beethoven: Menuett; Grieg: Norwegischer Tanz. — 15. Friedrich d. Große: Hohenfriedberger Marsch.
15.30: Rudolf Paulsen: Zum 70. Geburtstage Berthold Ottos.
16.00: Wolfgang Cesar: Im Flugzeug rund um Europa. Zum internationalen Rundflug 1929.
16.30: Dr. med. Walter Kron: Die Haut als Krankheitsspiegel.
17.00: **Unterhaltungsmusik. Kapelle Eddy Walls** vom Café Unter den Linden. Am Flügel Siegfried Erhardt.
1. Erhardt: Was euch gefällt, Potpourri. — 2. Flotow: Zwei Arien aus „Martha". — 3. Lehár: Sah ein Knab ein Röslein stehn, „Friederike". — 4. Boulanger: Avant de Mourir. — 5. Stolz: Vater Strauß. — 6. Kreisler: Schön Rosmarin; D'Ambrosio: Canzonetta. — 7. Jolson: Sonny Boy. — 8. Schmidt-Gregor: Dimmy-Dommy. — 9. Boccherini: Menuett. — 10. Marchesi: Foletta. — 11. Grothe: Wenn die Violine spielt, Boston. — 12. Goetze: Die Liebe ist ein Märchen, aus „Die Männer der Manon".
Anschl. Mitteilungen des Arbeitsamtes Berlin-Mitte.
18.25: Stunde mit Büchern. Dr. Erich Franzen: Kleine Geschichten und Erzählungen. Wilhelm Speyer: „Sonderlinge" — Josef Breitbach: „Rot gegen Rot" — O. Henry: „Bluff" — Hemingway: „Männer" — M. Louise Fleißer: „Ein Pfund Orangen". — Hessel: „Nachfeier" — Stoeßl: Menschendämmerung" — Luc Durtain: „Im vierzehnten Stock".
18.55: Chefredakteur Karl Vetter: Reklame und Publikum. Zur Eröffnung der Reklameschau.
19.20: Dipl.-Ing. Hanns Mendelsohn: **Achtung! Doppelprogramm!** Ratschläge zum Abhören des Doppelprogramms.
19.30: Albert Tostini (Bildfunk).
19.35: **Italienische Lieder und Serenaden.** Albert Tostini, Bariton; am Flügel Willy Jaeger.
1. E. de Curtis: Torna a Surriento (Erinnerung an Sorrento), Serenade (Matroy). — 2. Brogi: Visione Veneziana (Venetianische Vision), Melodie (Orvieto). — 3. A. Buzzi-Peccia: Lolita, Serenade (Buzzi-Peccia). — 4. di Capua: Maria! Marie, neapolitanisches Volkslied. — 5. Tosti: Addio, Melodie (Melville).
20.00: **Dialoge der Geister,** von Kurt von Kleefeld.
1. Voltaire und der junge Lessing. — 2. Napoleon und Goethe. — 3. Historische Tatsachen.
21.00: **Blasorchester.** Musikkorps der Kommandantur Berlin. Dirigent Obermusikmeister Friedrich Ahlers.
1. Schröder: Deutschlands Ruhm, Marsch. — 2. Liszt: Zweite Polonäse. — 3. Schubert: Ave Maria. — 4. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 5. Dvorak: Zwei slawische Tänze, Nr. 1 und 6. — 6. Joh. Strauß: Accelerationen, Walzer. — 7. Zwei Heeresmärsche. Björneborgarnes: II, 241, Schwedischer Kriegsmarsch; Graf von Redern: II, 163.
Anschl. Presseumschau des Drahtlosen Dienstes. Am Mikrophon Dr. Josef Räuscher.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m
923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

14.35: Märchenstunde. Kitty Seiffert erzählt ein Märchen von Nora Hellgardt: „Die Wasserrosenkönigin".
16.30: **Johannes Brahms.** Leitung Franz Marszalek.
1. Akademische Festouvertüre. — 2. a) Die Mainacht; b) Dein blaues Auge; c) Komm bald; d) Immer leiser wird mein Schlummer [Elisabeth Müller, Sopran]. — 3. Sonate G-dur, op. 78, für Violine und Klavier [Ernst Prade, Violine; Franz Marszalek, Klavier]. — 4. a) Der Jäger; b) Vergebliches Ständchen; c) Der Schmied; d) Der Tod, das ist die kühle Nacht [Sopran]. 5. Ungarische Tänze Nr. 1, 3, 4.
18.00: Hans Stephainsky: Wie man auf Reisen photographiert.
18.30: Gerti Kudera: Mit dem Auto durch Nord-Frankreich.
19.00: Werbevortrag, außerhalb des Programms der Schles. Funkstunde A.-G.
19.25: Felix M. Mendelssohn: Zur Psychologie des Bastlers.
19.55: **Unbefugten ist der Eintritt verboten! In einem schlesischen Steinbruch.** Obering. Walter Rosenberg, Dr. Fritz Wenzel.
20.30: **Opernmärsche.** Schlesische Philharmonie. Leitung Hermann Behr.
1. Meyerbeer: Indischer Marsch aus „Die Afrikanerin". — 2. Auber: Marsch aus „Die Stumme von Portici". — 3. Wagner: Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus „Tannhäuser". — 4. Bizet: Carmen-Marsch. — 5. Cornelius: Siegesmarsch aus „Der Cid". — 6. Smetana: Marsch der Komödianten aus „Die verkaufte Braut". — 7. Borodin: Marsch aus „Fürst Igor".
21.30: **Vom Minnesang zum Kabarett.** Marianne Rub, Hans Schalla.
22.00: Übertragung aus Berlin.
Anschl. Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens e. V.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

15.30—16.20: Übertragung aus Königsberg.
16.30: **Unterhaltungskonzert.** Leitung Alois Salzberg.
1. Schmidt-Hager: Über den Ozean, Marsch. — 2. Holzmann: Im Lande der Liebe, Walzer. — 3. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 4. Dvorak: a) Slawische Tänze Nr. 8; b) Humoreske. — 5. Döring: Sakuntala, indische Romanze. — 6. Fall: Potpourri aus „Die Dollarprinzessin". — 7. Gastaldon: Bolivia, Tango-Serenata. — 8. Ralph: Bitte recht freundlich, Schlager-Potpourri.
18.30: Kriminal-Kommissar Dobiat: Wohnungslosigkeit und Kriminalität.
19.00—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

13.30: Schallplattenkonzert.
15.15: Stunde der Jugend. Darmstadt.
16.15: **Übertragung aus Stuttgart.**
18.10: Lesestunde. Aus dem Dekamerone des Boccaccio.
18.35: Dr. L. H. Schütz: Der Mönch Tirso da Molina als erster Bearbeiter des Don-Juan-Motivs.
18.55: E. Herberg: Neuzeitl. Geflügelzucht.
19.15: Lederer: Fliegen und Fliegenbekämpfung.
19.35: Fr. Pütz: Das modernste Schiff der Welt. Ein Führung durch den Vierschrauben-Schnelldampfer „Bremen".
19.55: **Zeitberichte VI.** Rede des Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken Rykow über Friedens- und Abrüstungsfragen, gehalten auf dem Rätekongreß in Moskau im Mai 1929. Übersetzt und eingeleitet von Actualis.
20.15: **„Rugby".** Lustspiel von Wilh. Speyer.
21.45: **Rundfunkorchesterkonzert.** Leitung Eugen Bodart.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Il re pastore" (Der königliche Schäfer); b) Dein bin ich, Arie aus „Il re pastore". — 2. a) Ouvertüre zu „Apollo und Hyazinthus"; b) Ach, ihr schwandet, sel'ge Tage, Arie aus „Apollo und Hyazinthus". — 3. A. Busch: Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart, für kleines Orchester. — 4. Mozart: Mia speranzo adorato (Ach, wie stirbt meine Hoffnung), Szene und Rondo für Sopran und Orchester.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

11.30: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Musikalischer Schulfunk. Geschichten in Liedern.
16.15: Hinaus! Martha Päglow, Gesang; H. Nipper, Klarinette; am Flügel Reinhold Krug.
17.00: **Fünf-Uhr-Tee** aus dem Georgspalast.
17.50: Heino Landrock: Familiäres aus dem Affenhause.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Fröhliche Klänge.
18.20: Bremen. Konzert.
19.00: Generalstaatsanwalt Dr. Lang: Die soziale Aufgabe der Strafrechtspflege.
19.25: Dr. Krämer: Der Verbraucher als Steuerquelle.
20.00: **Sommer.** Leitung Otto Ebel von Sosen.
1. Mendelssohn: Intermezzo und Notturno, aus dem „Sommernachtstraum". — 2. Grieg: a) Am schönsten Sommerabend; b) Lichte Nacht [Tilde Meyer-Hochbaum]. — 3. Strauß und Torney: Hochsommer; Lilienkron: Einen Sommer lang [Anna Heckert]. — 4. Tschaikowskij: Aus „Die Jahreszeiten": a) Lied des Schnitters; b) Die Ernte. — 5. Trunk: Der Sommerfaden; R. Strauß: Kornblumen [Walter Carnuth]. — 6. Dichtungen von Th. Storm und Richard Dehmel [Anna Heckert]. — 7. B. Godard: Weiße Schmetterlinge. — 7. Wolff: Morgentau; Rinkens: Die Wiese [Tilde Meyer-Hochbaum]. — 9. Dichtungen von C. F. Meyer, Arnold Holz u. a. [Anna Heckert]. — 10. P. Fauchey: Die schönen Sonnentage: Morgenpoesie — Frohsinn in den Feldern — Die Kapelle — Flirt im Walde — Dorfwalzer. — 11. O. E. v. Sosen: Sonnenuntergang; Lorleberg: Sommernacht [Walter Carnuth]. — 12. Czibulka: Ländliches Hochzeitsfest.
21.30: **Konzert aus Norderney.** Staatliches Kurorchester. Dirigent Prof. Jos. Frischen.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Mackenzie: Benediktur. — 3. Humperdinck: Traumpantomime aus „Hänsel und Gretel". — 4. Grieg: I. Suite aus „Peer Gynt". — 5. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 6. Josef Frischen: Fantasie-Impromptu für Violine [Karl Freund]. — 7. J. Frischen: Nymphenreigen aus der sinfonischen Dichtung „Nachtwanderung". — 8. Fauré: Lamento; Rimsky-Korßakoff: Hummelflug [J. Bernstein, Violoncello]. — 9. Tschaikowskij: Suite aus dem Ballett „Der Nußknacker".
22.45: Aktuelle Stunde.
23.00: **Konzert** aus dem Café Wallhof.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

11.30: Übertragung aus Danzig.
15.30: Lisbeth Kroll: Rhythmische Spielstunde für die Kleinen.
16.00: Eduard Galley: Erdbeerbeete im Sommer und Herbst.
16.30: Übertragung aus Danzig.
18.30: Übertragung aus Danzig.
19.00: Wilh. Matull: Was bedeutet der Rundfunk für die Arbeiterschaft?
19.40: Dr. Karl Bink: Zum 70. Geburtstage des Pädagogen Berthold Otto.
20.00: **Volkstümliches Konzert.** Dirigent E. Seidler.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Moszkowsky: Aus aller Herren Länder, Suite. — 3. Gernsheim: Alla Mazurka. — 4. Offenbach: Intermezzo aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Weber: Romanza Siziliana [Walter Schulz, Flöte]. — 6. Puccini: Fantasie über „Manon Lescaut". — 7. Ohlsen: Serenata Andalouse. — 8. Dvorák: Slawische Tänze Nr. 5 und 8.
21.30: **Novellenstunde Georg Langer.** Sprecher: Franz Weber, Berlin.
1. Georg Langer, ein neuer Volkserzähler, von Börries Frhr. v. Münchhausen. — 2. a) Susemihl und der Doktor Gall; b) Russische Bären.
22.30—24.00: **Unterhaltungs- und Tanzmusik.** Leitung Walter Kelch. Gesangseinlagen: Ruth Norden.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

12.00: Stud.Dir. Dr. Grabert, Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler: „L'été à la campagne".
15.00: Erwin Joh. Bach: Ökonomische Klaviertechnik.
15.40: Frauenstunde. Louise Diel: Weltfreundschaft zwischen Kindern.
16.00: Pfarrer Georg Kerner: Berthold Ottos Lebenswerk. Zum 70. Geburtstag Berthold Ottos.
16.30: Prof. Anthes: Zuschauer und Theater.
17.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00: Hans Jacob: Als Dolmetscher beim Völkerbund.
18.30: Claude Grander: Die Erkenntnis des Menschen in der französischen Literatur: 20. Jahrhundert.
18.55: H. R. Berndorff: Verbrechen und Öffentlichkeit.
19.20: Dr. G. Kunze: Vom Leben der Strandpflanzen und Meeresalgen.

20.00: Aktuelle Übertragung.
21.00: **Kammermusik.**
1. W. Gluck: Andante ed allegretto für Klavier [Winfried Wolf]. — 2. Couperin: Fantasie für Viola d'amore und Klavier; Leelair: Sonate für Viola d'amore und Klavier [Reinhard Wolf, Viola d'amore; Winfried Wolf, Klavier]. — 3. Bach-Busoni: Chaconne d-moll, für Klavier [Winfried Wolf]. — 4. Hindemith: Sonate F-dur für Bratsche und Klavier, op. 11 Nr. 4. (Fantasie — Thema mit Variationen — Finale) [Reinhard Wolf, Winfried Wolf].
Anschl.: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen.** Kurkapelle. Leitung Keil.
1. Gott des Himmels und der Erden, Choral. — 2. Händel: Largo. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 4. Kochert: Goldregen, Intermezzo. — 5. Lehár: Melodien aus „Die lustige Witwe". — 6. Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 7. Sousa: Unterm Sternenbanner, Marsch.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Ganne: Lothringer Marsch. — 2. Lachner: Die vier Menschenalter, Ouvertüre. — 3. Bosc: Moosröschen, Walzer. — 4. Wagner: Melodien aus „Der fliegende Holländer". — 5. Sopransolo. — 6. Smetana: Hochzeitsszenen, Suite. — 7. Schmalstich: Die Glocken von Sankt Cyre, Gavotte. — 8. Hruby: Rendezvous bei Lehár, Potpourri.
15.00: Kinderspielstunde. Märchen.
16.00: Lebende Dichter. Walter Hasenclever: Geschichten und Abenteuer.
16.30: Karl Hort: Tausend Kilometer durch die Schweiz.
17.00: Arno Schirokauer: Die Sozialisierung der Kunst.
17.35: **Hausmusik.** Frieda Bauer, Sopran; Elsa Stahl, Alt; Marta Reiners, Klavier; Dr. Leo Schiffer, Klavier.
1. Mozart-Grieg: Sonate für zwei Klaviere. — 2. Gesangsduette. Cornelius: Sternennacht; Rubinstein: Wanderers Nachtlied. — 3. Haydn: Variationen, f-moll, für Klavier. — 4. Gesangsduette. Frank: a) Blond Gretchen; b) Drei süße kleine Dirnen; c) Fang', mein süßes Herzenskindchen. — 5. Schütt: Walzerparaphrase nach Chopin für zwei Klaviere.
18.30: Lesestunde. „Die Leute von Seldwyla" von Gottfried Keller.
19.15: Dr. G. Maß: Zur Psychologie des Sports.
19.40: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Drei Amerikaner. Frederik Th. Hill: Lincoln, der Schöpfer einer Nation. — Georges S. Bryan: Edison, der Mann und sein Werk. — Will Irvin: Herbert Hoover.
20.00: **Irgendwo in Westdeutschland.**
20.45: **Volk und Heimat. Bergisches Land.** Dr. Karl Theodor Haanen, Schubert-Bund, Solingen. Leitung Werner Saam.
I. **Von der Schönheit des Bergischen Landes.** Stimmungsbilder von Karl Theodor Haanen. Musik Roemryke Berge, op. 26, von Heinrich Lemacher. — II. **„Der tanzende Zwerg."** Hörspiel nach einer alten bergischen Sage, bearb. von Karl Theodor Haanen. Musik von Gustav Kneip. — III. **Bergische Lieder und Tänze.** 1. Der Pfalzgraf und die Müllerstochter (schauerliche Brautfahrt). 1830 von Zuccalmaglio im Bergischen Lande aufgezeichnet [für gem. Chor]. — 2. Die Spinnerin. Nach mündlichen Mitteilungen 1836 aufgezeichnet im Bergischen Lande (eine Frauenstimme]. — 3. De Drickes. Kirmestanz aus dem Bergischen [Männerchor]. — 4. Schlemmerei. Aus Langenberg (Bergisch). Fand sich in Erles Nachlaß vor [eine Männerstimme]. — 5. Das Königskind. Um 1830 noch im Bergischen Land gesungen. Dort von Zuccalmaglio niedergeschrieben [gem. Chor]. — 6. Der Spielmann [Knabenchor]. — 7. Das erwählte Schätzchen. In der vorliegenden Melodie aus dem Bergischen [Männerchor]. — 8. Mondscheinlied. Von Zuccalmiglo als Bergisch bezeichnet und von ihm 1829 erstmalig veröffentlicht [gem. Chor]. — 9. Schötzefest (Volkstanz).

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz	Dresden	0,7 kW	319 m

14.05: Leseproben aus Neuerscheinungen.
15.00: Ernesto Dresen, Moskau: Moderne soziologische Sprachwissenschaft und Weltsprache.
15.30: Musikalische Kaffeestunde.
16.30: **Solistenkonzert.**
1. Vitali: Chaconne für Violine u. Klavier. — 2. Peter Cornelius: Brautlieder: a) Ein Myrthenreis; b) Die Liebe Lohn; c) Vorabend; d) Am Morgen. — 3. J. S. Bach: Präludium b-moll [Klavier]. — 4. Karl Stamitz: Konzert G-dur [Violine und Klavier] (herausg. von Rob. Reitz). — 5. R. Wagner: a) Der Engel; b) Schmerzen; c) Träume. — 6. Drei Stücke unbekannter niederländischer Tonsetzer (herausg. von Willem de Boer) für Violine und Klavier: a) Präludium; b) Siziliana; c) Variationen.
18.05: Magda Schulte-Behrens: Die Frau als Persönlichkeit.
18.30: Hauptm. Werner Boennecke, Leipzig: Luftreise von Leipzig nach Tunis und zurück.
19.00: Reg.-Baumeister Dr.-Ing. Frommhold: Eineinhalbjahrtausend Krankenhausbau.
19.30: Prof. Dr. Grünfeld: Die Volksbanken des städtischen Mittelstandes.
20.05: Freiherr v. Autenried: Meine Erlebnisse mit Elefanten im Urwald.
20.30: **Lettische Klaviermusik.** Edda Otiho, Riga.
1. Graubius: Volkslied. — 2. Jan Medius: Daina. — 3. J. Withol: a) Fünf Volkslieder; b) Carmina; c) Silhouette über das Thema „Edda"; d) Valse caprice.
21.00: **Geschichte des Gil Blas von Santillana** von Lesage. Aus dem Französischen von G. Fink. Sprecher Paul Prina.
22.00: Bericht über den internat. Arbeiter-Esperanto-Kongreß in Esperanto.
Anschl. bis 24.00: **Tanzmusik.** Waldo-Oltersdorf-Orchester.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz	Augsburg	0,7 kW	560 m
1112 kHz	Kaiserslautern	4 kW	270 m
1256 kHz	Nürnberg	5,3 kW	239 m

11.20: Schallplattenmusik.
12.55: Mittagskonzert. Trios Piotrowsky-Gröschel.
14.45: Stunde der Frau. 1. Paula Gura-Ewald: Das Kinderzimmer. — 2. Erna Horn: Praktische Verwertung der Zitrone. — 3. Elsa Schröder: Heute machen wir ein.
16.00: Komponisten-ABC. **Unterhaltungskonzert. Funkquartett.**
1. Adam: Giralda, Ouvertüre. — 2. d'Albert: Mareyke von Nymwegen, Fantasie. — 3. Ansell: Der indische Zauberer. — 4. Beethoven: Türkischer Marsch. — 5. Bizet: Suite aus „L'Arlésienne". — 6. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 1 und 2. — 7. Blankenburg: Ordensritter-Marsch.
17.00: Ernst Iros: Dramaturgie des Films.
17.20: Dr. B. Poertner: Toten- und Grabkult in der vorchristlichen Welt.
17.55: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
18.00: **„Der fliegende Holländer".** Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. **Münchner Festspiele.** — Übertragung aus dem Prinzregententheater.
21.45: Hellmuth Falkenfeld: Sokrates, der Mensch.
22.05: Werbevortrag.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz	Freiburg	0,7 kW	570 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Baden-Baden.
10.30: Schallplattenkonzert.
15.45: Frauenstunde. Dr. Steinthal: Wie erhalten wir unsere Gesundheit während der heißen Jahreszeit?
16.15: **Nachmittagskonzert.**
18.15: Dr. phil. Brock: Friedrich List (zu seinem 140. Geburtstag).
18.45: Dr. E. Barthel: Wesen und Wandel des Geldes.
19.15: Prof. Dr. Bleyer, Budapest: Der Ungarländisch-Deutsche Volksbildungsverein in Budapest.
19.45: Kurt Caro: Prozesse, die die Welt erregten.
20.15: **Knut Hamsun. Zu seinem 70. Geburtstag** am 4. August 1929. Hilde von Zedtwitz, Ilse Kamnitzer, Hans Marr, Rezitation; Philharmonisches Orchester. Dirigent Willy Hahn. Louis Schuyer, Violoncello; Artur Haagen, Klavier.
1. H. Alfven: Midsommarvaka, Nordische Rhapsodie. — 2. Vorlesung aus „Pan" [H. v. Zedtwitz]. — 3. E. Grieg: Sonate für Violoncello und Klavier [L. Schuyer, A. Haagen]. — 4. Vorlesung aus dem Roman „Hunger" [Hans Marr]. — 5. Vorlesung aus „Viktoria" [Ilse Kamnitzer]. — 6. Atterberg: Aus „Symphonia piccola".
21.45: **Unterhaltungskonzert.**
1. Svendsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 3 [Leo Templer]. — 2. Sor: Menuett G-dur; Tarrega: Lagrima [Gitarrensoli]. — 3. Hearvy: Jom Song from Paradise; Rappé: Angela mia [M. van Geldern]. — 4. Dvorak: Slawische Tänze, Nr. 6 und 8 [Lo Templer]. — 5. Piaz: Si vous l'aviez compris; Massenet: Le roi de Lahore [M. van Geldern]. — 6. Coste: Andantino; Lachowski: Serenade [Gitarrensoli]. — 7. Brahms: Walzer, op. 39, Heft I [Lo Templer]. — 8. Tosti: a) Sogno; b) Addio [M. van Geldern]. — 9. Gräffer: Ein Gedanke, Fantasie [Gitarrensolo]. — 10. Weber: Aufforderung zum Tanz [Lo Templer]. — 11. Gute Nacht, du mein herziges Kind, Volkslied; Nicolai: Spielmannslied [M. van Geldern]. — 12. Bendix: Tanz der Derwische [Lo Templer].

AUSLAND

995 kHz Aberdeen 301 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Glasgow.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m

20.35: **Heiterer Abend.**
1. Tschechov: a) Die Rache; b) Protektion; c) Kameleon; d) Der Inspektor. — 2. Awertschenko: a) Die Frechlinge; b) Auf der Sömmerfrische. — 3. Provins: a) Das Versuchskaninchen, Dialog; b) Kleine Lügen, Dialog.
22.00: **Leichte Abendmusik.**

856 kHz Barcelona (eaj1) 3,5 kW 350,5 m

1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m

17.30: **Nachmittagskonzert.**
18.05: Frauenstunde.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: Couplets, Lieder.
22.55: **Orchesterkonzert.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Dr. Karl Würtz: Schicksale berühmter Diamanten.
21.00: **Vokal- und Klaviermusik.** Adolf Faßnacht, Tenor; Kaethe Möller, Klavier.
1. Tenorarien aus Wagner-Opern. — 2. Klavierwerke von Mac Dowell, Gabriel Fauré und J. Albeniz.
22.10—22.30: Übertragung aus dem Métropole-Monopole. Kapelle The Cosmopolitans. Leitung Toni Kranebitter.

1238 kHz Belfast 242 m

16.00: Leichte Musik.
17.00: Liederstunde.
18.00: Ethel Lewis: Flugexperimente einer Anfängerin.
18.15: Übertragung aus London.
19.45: **Balladenkonzert.**
21.35: **Irisches Varieté.**
22.45—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

12.45: Schallplattenmusik.
17.30: Vorlesung: Deutsche Literatur.
17.55: **Radio-Quartett.**
20.00: Serbisch-deutsche Sprachdialoge.
20.35: Serbische Volksweisen. Zigeunerkapelle A. Grujic.
21.10: Dusan Grubic: Private Mitarbeit bei der Lösung der landwirtschaftl. Krise.
22.15: **Jovance Micic im Kriege,** humorist. Monolog.
22.35: **Slawische Opernmusik.**
1. Cui: Ouvertüre zu „Fils du Mandarin". — 2. Smetana: Fantasie aus „Dalibor". — 3. Mussorgski: Fantasie aus „Boris Godunow". — 4. Borodin: Bauernchor. — 5. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla".

824 kHz Bergen 364 m

20.30: Orchesterkonzert.
21.00: Ole Bull Grieg: Die Schlacht von Waterloo.
21.35: **Orchesterkonzert.**
22.20—23.00: **Leichte Musik.**

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.00: Konzert. Stadtorchester.
16.30: Frauenstunde: Helene Keller und ihr Werk.
17.00—17.30: Fortsetzung des Konzerts.
20.00: Kursusleiter Roth: Der Gemüsegarten im August.
20.30: **Volkstümliche Stunde.** Berner Jodlerklub, Ländlerkapelle Höfen.
21.20: **Heitere Abendmusik.**
22.15—22.45: Konzert. Stadtorchester.

662 kHz Bozen (1 be) 453 m

21.00: **Orchesterkonzert, Lieder.**

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30—23.00: **Übertragung aus Prag.**

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

17.00: Kammermusik.
18.15: Vortrag: Belgische Literaturgeschichte.
20.00: **Konzert aus dem Zoologischen Garten, Antwerpen.**

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

14.30: Märchenstunde.
17.15: Ungarische Lieder. Juliska Szent-Istványi; Zigeunerkapelle Sándor Bura.
18.30: Sportvortrag.
19.15: Das Mikrophon im Unterhaltungsetablissement: **Ein Rundgang im Englischen Park.**
Anschl.: Zigeunerkapelle Imre Magyary, von der Margaretheninsel.

968 kHz Cardiff 310 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: G. Milford: Die ersten Eisenbahnprojekte.
18.15: Übertragung aus London.
20.00: **Konzert aus dem Pavillon, Llandaff Fields.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

10.00: Gewerkschaftskonzert.
17.00: Radiokalender.
17.30: Körperkultur.
18.00: Musikalische Unterhaltung.
18.30: Rote Selbstverteidigung.
19.00: Radiozeitung Proletar.
20.00: **Militärkonzert.**

752 kHz Daventry Exp. 15 kW 399 m

16.00: Leichtes Orchesterkonzert.
18.30: Leichte Musik.
19.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture-House.
20.00: **„Wurzel Flummery".** Komödie in zwei Akten von A. A. Milne.
21.00: **Militärkonzert.**
1. Grafull: Marsch. — 2. Keler-Bela: Ungarische Lustspielouvertüre. — 3. Zwei Lieder für Bariton. — 4. Sullivan: Aus „Der Mikado". — 5. Drei Lieder. — 6. Désormes: Spanisches Divertissement. — 7. Faust: Masken-Polonäse.
22.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly-Hotel.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: **Orchesterkonzert.**
1. Razigade: Karneval. — 2. Boelman: Gothisches Menuett und französisches Rondo. — 3. Verdi: Aus „La Traviata". — 4. Gounod: Ave Maria; Van Goens: Cantilene. — 5. Friml: The blue Kitten. — 6. Waldteufel: Estudiantina, Walzer.

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

21.15: **Sinfoniekonzert.**
1. Mangiagalli: Drei Miniaturen für Streicher. — 2. Schuloff: Suite in sechs Sätzen. — 3. Milhaud: Serenade. — 4. Verdi: Aus „La battaglia di Legnano".

797 kHz Glasgow 377 m

10.45: Haushaltungsfunk.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Leichte Musik.
18.00: Th. McLaren: Alte schottische Städte: Perth.
18.15: Übertragung aus London.
19.45: **Schottisches Konzert.**
21.35—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lathi 30 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

19.15: Funkorchester.
20.10: **Konzert.**
1. Saint-Saens: a) Aus „Samson und Dalila"; b) Jota Aragonese. — 2. Massenet: Melodien. — 3. Saint-Saens: Ouvertüre zu „Die gelbe Prinzessin". — 4. Flötensolo. — 5. Söderström: I Sommarnatt. — 6. Wennerberg: Livet pa landet.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

Bis 18.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

13.40: Vortrag.
14.25: Schallplattenkonzert.
14.40: Bastelstunde.
16.10: Konzert.
17.41: **Konzert. Rundfunkquintett.**
18.40: Casper Höweler: Tyl Eulenspiegel.
19.41: Bücherfunk.
20.10: **Konzert. Männer- und Mädchenchor der Stadt Baarn.** Leitung Jakob Hamel. Musikverein „Crescendo"; Leitung J. H. v. Dapperen.
21.10: **Konzert. Rundfunkoktett.** Leitung Louis Schmidt. Boris Lensky, Violine.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Thomé: Un bal à la Cour. — 3. Delibes: Les pas des Fleurs. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 4. — 5. Liszt-Lensky: Liebesträume. — 6. Joh. Strauß: Hofballtänze, Walzer. — 7. Kálmán: Potpourri aus „Die „Czardasfürstin". — 8. Schmidt: Marsch.
22.40—23.40: Schallplattenmusik.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

14.40: Zuschneidekursus.
15.00: Frauenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.40: Plauderei.
19.55: Schallplattenkonzert.
20.40: **Konzert. Haarlemer Orchester-Verein.** Leitung Marinus Adam.
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le Roi d'Ys". — 2. Saint-Saens: a) Vorspiel zu „Die Sintflut"; b) Konzert A-dur. — 3. Mendelssohn-Bartholdy: Sinfonie Nr. 4, A-dur. — 4. Bruch: Kol Nidrei. — 5. Schubert: Sinfonie h-moll [Violoncello].
22.00: Plauderei.
23.10: Konzertfortsetzung.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.10: Orchesterkonzert.
18.25: Radioamateur-Ecke.
18.40: J. Perina: Stickstofffreie Nahrungsmittel.
19.05: **Orchesterkonzert.**
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: **Übertragung aus Preßburg.**
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

16.30: Kinder- und Jugendstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: Dr. Budek: Walfischfang.
20.00: Übertragung aus Warschau.
22.45: **Lieder.**

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

17.30: Konzert. In der Pause Esperanto.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Ing. Lieberkind: Vortrag.
19.16: Touristenvortrag.
19.30: Dr. Ussing: Krankheit, Tod und Begräbnis.
20.00: **Populäre Opernmusik.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Bizet: Arie aus „Carmen". — 3. Bizet: Aus „Die Perlenfischer"; Gounod: Walzer aus „Faust". — 4. Gounod: Valentins Lied aus „Faust". — 5. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 6. Offenbach: Arie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 7. Verdi: Ballettmusik aus „Faust".
22.00: **Zithervorträge.**
22.30—23.00: **Orchesterkonzert.**
1. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — 2. Sarasate: Zigeunerweisen [Violine]. — 3. Dvorák: Slawische Tänze Nr. 3 und 4. — 4. Verdi: Ouvertüre zu „Die sizilianische Vesper".

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.00: G. Gavanauskas: Wie entstand die Geldwirtschaft?
20.20: Für Landwirte.
20.40: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Kinderstunde aus Warschau.
17.25: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.25: Vortrag.
20.00—22.45: **Übertragung aus Warschau.**

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Slowenische Literaturgeschichte.
20.30: Konzert. Sängerquartett Glasbena Matica.
21.00: **Orchesterkonzert.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Filmpalast Capitole.
20.02: Jules Fauré: Mittelmeerstädte: Montélimar, Arles, Marseille.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Gungl: Amorettenwalzer. — 3. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 4. Bizet: Aus „L'Arlésienne"-Suite. — 5. Rezitationen. — 6. Hubay: Hallo, Kati [Violine]. — 7. Debussy: Arabeske. — 8. Puccini: Aus „Tosca". — 9. Daves: Melodie [Violine].

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

16.30: Körperkultur.
17.00: Sportmitteilungen.
17.30: **Konzert aus den Städtischen Parkanlagen.**

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m

12.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.00: Übertragung aus London.
18.30: Übertragung aus Manchester.
18.45: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Orgelkonzert aus der Southwark-Kathedrale.
13.00: Leichte Musik aus dem Picadilly-Hotel.
14.00: Bildfunk.
16.00: Leichte Musik. Kapelle Jack Hilton.
18.45: Beethoven: Sonate a-moll, op. 23, für Violine und Klavier (Fortsetzung).
19.00: Vortrag.
19.25: Marion Cran spricht über ihren Garten.
19.45: Orchesterkonzert.
21.15: Miss Adams: Sind alle Menschen gleich?
21.35: **Kammermusik.** Sopran, Violoncello u. Klavier.
1. Bach: Sonate Nr. 1, G-dur. — 2. Wolff: a) Alle Dinge haben Sprache; b) Fäden; c) Du bist so jung; d) Goldene Wiegen [Sopran]. — 3. Debussy: Sonate. — 4. Lieder. — 5. Austin: Sonate.
22.45: Tanzmusik aus dem Piccadilly-Hotel.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15: **Abendkonzert.**
21.00: P. Michon: Die Herstellung der Seidenstoffe.
21.15: **Sendespiel.**

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Kinderstunde.
20.00: Tanzmusik.
22.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Saint-Saens: Das Spinnrad der Omphale. — 3. Bach: Toccata und Fuge. — 4. Chopin: Zweiter Satz aus dem Klavierkonzert e-moll. — 5. Liszt: Liebeslied. — 6. La Peri, Tanzsuite.
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Palermo.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

16.30: Kinderstunde.
17.00—17.45: Konzert. Quintett.
20.15: E. Mazzolani: Vortrag.
20.30: **Konzert.**
1. Gabriel-Marie: Phantastische Suite. — 2. Tegani: Stadt und Land, Plauderei. — 3. Rossini: Arie aus „Die Italienerin in Algier" [Sopran]; Verdi: Arie aus „La Traviata" [Tenor]. — 4. Puccini: Fantasie aus „Schwester Angelika". — 5. E. Ferrieri:

Nord und Süd, Plauderei. — 6. Ponchielli: Ouvertüre zu „I promessi sposi". — 7. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla"; Massenet: Arie aus „Manon" [Tenor]; Ponchielli: Arie aus „La Gioconda"; Donizetti: Arie aus „Die Favoritin" [Sopran]. — 8. Humperdinck: Aus „Hänsel und Gretel". — 9. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt".
23.00–24.00: **Jazzmusik.**

626 kHz Manchester 479 m

12.00: Schallplattenmusik.
13.00–14.00: Mittagskonzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Alan Griff liest aus eigenen Werken.
18.30: F. R. Stainton: Bericht über das Kricketspiel Yorkshire—Lancashire.
19.45: **Konzert.**
21.00: Übertragung aus London.
22.45–24.00: Tanzmusikübertragung.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

14.00: Das Oktoberkind: Musik für Kinder.
14.30: Stunde für die Schuljugend.
17.00: Arbeiterfunk.
19.55: Bauernfunk.
19.20: Musikalische Übertragung für das Land.
20.00: **Konzert.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02 **Abendkonzert.**
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz Newcastle 261 m

12.00–13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock-Picture-House.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: E. Kempson: Bridgeunterricht.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Klaviervorträge.
20.00: **Konzert der Stadtkapelle. Wagner-Abend.**
21.30: Kurze Ansprache an die indischen Aussteller auf der Ausstellung.
21.35: Übertragung aus London.
22.35: Tanzmusik aus den Oxford-Galleries.
23.30–24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

18.35: Haushaltungsfunk.
19.30: **Violinkonzert.**
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Hartmann: Triumphmarsch der Götter. — 2. Kálmán: Walzer aus „Gräfin Mariza". — 3. Königsberger: Asra, Boston. — 4. Sonta: Nibelungenmarsch. — 5. Lindsay-Theimer: Melodie. — 6. Cremieux: Wenn die Liebe stirbt. — 7. Profes: Tango. — 8. Lumbye: Champagner-Galopp. — 9. Lehár: Gold und Silber.
22.05: **Liederstunde Theodor Andresen.**

1141 kHz Mähr. Ostrau 263 m

19.45: Prof. Neuwirth: Die norddeutsche Hansa.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Blasmusik.
22.00–23.00: **Übertragung aus Prag.**

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
15.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Literarische Stunde.
20.35: **Abendkonzert.**
1. Bach: Violinkonzert E-dur. — 2. Drei Lieder. — 3. Beethoven: Allegretto aus der Sinfonie Nr. 7. — 4. Bizet: Jeux d'enfants. — 5. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi".

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Französisch.
19.40: Col. Piekucki: Bündnisse in Polen.
20.00: **Konzert aus Warschau.**
22.15: Bildfunk.
22.45–24.00: **Tanzmusik aus dem Café Esplanade.**

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Dr. Oliva: Verkehrsmittel und Handel.
16.30: **Militärkonzert** aus dem Baumgarten.
17.30: Prof. A. Parma: Joachim Barrande.
17.50: Deutsche Sendung. Franz Maresch: Die Reichenberger 10. Jubiläumsmesse.
18.25: Mája Krikavová: Zweckmäßige Einrichtung einer kleinen Hauswirtschaft.
19.05: Konzert. Vereinigung der Tamburizzachöre Groß-Prag. Chormeister K. Droz.
19.45: Prof. Sochor: Die slowakische Dichtkunst seit der Einführung der heutigen slowakischen Schriftsprache.
20.00: **Orchesterkonzert.** Dirigent O. Jeremiás.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Glinka: Polonäse aus „Das Leben für den Zaren". — 3. Mussorgskij: Fantasie üb. die Motive „Boris Godunow". — 4. Debussy: Drei Proben aus der Kantate „Der verlorene Sohn". — 5. Wolf: Italienische Serenade. — 6. Respighi: Nebel-Nebbie.
21.00: **Unterhaltungsmusik.** Hugo Dohnal.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Loreley". — 2. J. Strauß: Italienischer Walzer, op. 407. — 3. Dohnal: a) Erinnerung; b) Lied mit Violine- und Klavierbegleitung; c) Lied. — 4. Ziehrer: Fantasie über die Motive „Der Fremdenführer". — 5. Dohnal: a) Wiegenlied; b) In unserem Gärtchen, heit. Lied. — 6. Komzák: Aus der Zeit der jungen Liebe, Potpourri.
22.20–23.00: Übertragung aus dem Café im Národní dum.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Übertragung aus Kaschau.
18.25: J. Kujan: Erinnerungen an die serbische Armee.
18.45: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00–22.00: **Orchesterkonzert.**
22.20–23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Reval 2,2 kW 408 m

14.30: Schallplattenmusik.
18.00: **Orchesterkonzert.**
20.00: Vortrag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

11.40: Funktechnische Plauderei.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Besh: Lustspiel Ouvertüre. — 2. Fetras: Scheiden und Meiden, Walzer. — 3. Grieg: Notturno. — 4. Humphries: Liebesserenade. — 5. Huntley: Foxtrott. — 6. Chorlieder. — 7. Flötensoli. — 8. Chorlieder. — 9. Kálmán: Potpourri aus „Sylva". — 10. Lincke: Luna-Walzer. — 11. Macbeth: Serenade. — 12. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo".

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m

21.00: **„Lucia die Lammermoor".** Oper in 3 Akten von Donizetti.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	322 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Kulturhistorischer Vortrag über Bergslagen.
20.00: „Der Pilger". Sendespiel.
20.55: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.40: **Konzert. Karin Rydqvist-Altheim.**
1. Sibelius: Fünf Lieder. — 2. Ponchielli: Suicidio aus „La Gioconda". — 3. Puccini: Gebet aus „Tosca".
22.00–23.00: **Kammermusik.**

869 kHz Straßburg (8 gf) 346 m

21.00: Glockenspiel. Anschl. Abendkonzert. Rundfunkorchester.
22.15–22.30: Presse, Börse, Wetter, Rundfunknachrichten.
22.30–23.00: Schallplattenmusik.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m

17.25: Radiozeitung in georgischer Sprache.
18.50: Technische Konsultation.
19.50: **Wunschkonzert.**

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

21.00: **„Madame de Thèbe".** Operette in drei Akten, von Lombardo.
Anschl. bis 24.00: **Schallplattenmusik.**

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.30: Kinderstunde.
17.15: T. Strzetelski: Reise eines Rundfunkreporters.
17.25: Sport und Körperkultur.
18.00: **Populäres Konzert.**
20.00: **Blasmusik.**
1. Berlioz: Rakoszy-Marsch. — 2. Leoncavallo: Valse Coquette. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 4. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 5. Meyerbeer: Ballettsuite aus „Der Prophet". — 6. Moniuszko: Arie aus „Die Gräfin"; Joteyko: Arie der Königin aus „Sigismund August". — 7. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 8. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 9. Catalani: Arie aus „La Wally; Verdi: Arie aus „Rigoletto". — 10. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 11. Moniuszko: Mazurka aus „Halka".

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: **Nachmittagskonzert. Orchester Adolf Pauscher.**
18.00: **Cellovortrag. Beatrice Reichert.** Am Flügel Otto Schulhof.
Tschaikowskij: Rokoko-Variationen.
18.30: Hofrat Dr. Giannoni: Wandern und Reisen im Gedanken der Heimatpflege. Die Stadt.
19.00: Dr. H. Cammerloher: Das Lebensgeheimnis der Blumenwiese.
19.35: **Sonaten.** Christa Richter, Violine; Prof. Stella Wang, Klavier.
1. Grieg: Sonate für Violine und Klavier, op. 8, F-dur. — 2. Strauß: Sonate für Violine und Klavier, op. 18, Es-dur.
20.40: **Volkstümliches Konzert.** Orchester Josef Holzer.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Reiche Mädchen". — 2. Ziehrer: Backfischerln, Walzer. — 3. Hellmesberger: Auftrittslied aus „Das Veilchenmädel" [Lya Beyer, Gesang]. — 4. De Sylva, L. Brown, R. Henderson und Al Jolson: Sonny Boy [Lya Beyer, Gesang; am Klavier Josef Holzer]. — 5. Schmidt-Gentner: Einmal sagt man sich adieu [Lya Beyer, am Klavier Josef Holzer]. — 6. Friedmann Gärtner: Wiener Tanz. — 7. Joh. Strauß: Auftrittslied des Bärinkay, aus „Der Zigeunerbaron" [Erich Zeisel]. — 8. Lehár: Wenn zwei sich lieben, Duett aus „Der Rastelbinder" [Lya Beyer und E. Zeisel]. — 9. Silving: Eine Sängerfahrt nach Wien [Lya Beyer, Erich Zeisel und ein Männerquartett]. — 10. Karl Kratzl: Lustspiel-Ouvertüre (Manuskript). — 11. J. Strauß: Wo die Zitronen blüh'n, Konzertwalzer. — 12. Lehár: Entrée der Susa aus „Der Rastelbinder" [Lia Beyer]. — 13. Joh. Strauß: Niemals kann man die vergessen, Lied aus „1001 Nacht" [Erich Zeisel]. — 14. O. Ratkhe: Marionetten-Brautzug. — 15. K. Wiesmann: Weihnachtsträume, kl. Suite: a) Der Eltern Traum; b) Des Kindes Traum; c) Der Liebe Traum. — 16. Muuß: Alt-Wiener Lieder-Potpourri.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: Kapt. Cavalce: Sportvortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Sophie Podolecka: Schulchronik.
19.25: Stunde für die Herren.
20.00–22.45: **Übertragung aus Warschau.**
22.45–23.45: Übertragung ferner Sender.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

17.15: Schallplattenmusik.
19.33: Nachrichten für die Landwirtschaft.
Anschl. Dr. E. Briner: Kulturbestrebungen Paul Schultze-Naumburg.
20.00: **Heinrich-Leuthold-Abend.** Hans Vaterhaus; Jakob Bührer; am Klavier Otto Straub. Hausorchester.
Anschl. **Wunschkonzert.**

Kurzwellenprogramme

15 306 kHz Lyngby 19,6 m

19.00: Presse.
22.00–22.30: Zitherkonzert.
22.30–23.00: **Orchesterkonzert.**

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

9.00: Start des Europa-Wettfluges. Aus Paris-Orly.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Dirigenten und Solisten. Schallplattenkonzert.
1. Puccini: Verwandlungsmusik u. Marsch aus „Turandot". — 2. Debussy: Golliwogs Cakewalk. — 3. Debussy: Minstrels (Dorfmusikanten). — 4. Bizet: Carillon aus der L'Arlésienne-Suite. — 5. Torraba: Sonatina. — 6. Turina: Fandanguillo. — 7. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 1 und 2. — 8. Granados: Goyescas-Intermezzo. — 9. Grieg: Norwegische Tänze Nr. 1. — 10. Scott: Danse. — 11. Rimsky-Korßakoff-Kreisler: Hymnus an die Sonne. — 12. Berlioz: Ungarischer Marsch. — 13. de Falla: Asturiana. — 14. Bizet: Zwischenaktmusik aus „Carmen".
15.30: Margarete Caemmerer: Frau und Feder.
16.00: Dr. E. Staedler: Ein achtzigjähriges Jubiläum des Telegraphenverkehrs.
16.30: Max Mezger: Der blaue Berg. Eine Reise in Madagaskar.
17.00: Drittes Kinderfest.
18.00: **Märchen.** Flitzblitz, von Eva Holberg, erzählt von der Verfasserin.
18.45: **Klaviervorträge.** Lisa Schroeder-Spolianski und Alfred Schroeder (auf zwei Flügeln).
1. J. Hummel: Introduktion und Rondo. — 2. Fantasie für eine Orgelwalze. — 3. Mozart-Busoni: Duettino concertante.
19.15: Dr. Max Gerson: Entstehung und Begründung der Diätbehandlung der Tuberkulose.
19.55: Jacques Offenbach (Bildfunk) Vortrag.
20.00: Dr. Edwin Neruda: Jacques Offenbach und seine Operetten.
20.20: **„Die Banditen".** Buffo-Oper in drei Teilen nach dem Französischen des Meilhac und Halévy. Deutsch von E. Dohm. Musik von Jacques Offenbach. Regie Cornelis Bronsgeest. Dirigent Max Roth.
Personen. Falsacappa, Räuberhauptmann: Erich Deutsch-Haupt — Fiorella, seine Tochter: Marcella Roeseler — Fragoletto, ein junger Pächter: Max Kuttner — Bramarbasso, Hauptmann: Alexander Fleßburg — Fürst von Braganza: Arthur Hell — Antonio, Schatzmeister: Arthur Grosse — Pietro, Falsacappas Vertrauter: Pipo, Gastwirt; Bäuerinnen; ein Kurier; ein Diener; Räuber; Kavaliere; Hofdamen; Pagen beider Höfe usw.
Danach bis 0.30: **Tanzmusik. Ben-Berlin-Orchester.** Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m
923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

9.00: **Start des Europa-Wettfluges in Paris-Orly.** — Übertragung aus Frankfurt a. M.
16.30: **Unterhaltungskonzert.** Leitung Franz Marszalek.
1. Reinecke: Friedensfeier, Festouvertüre. — 2. Joh. Strauß: Bei uns zu Haus, Walzer. — 3. Mannfred: Plaudereien aus der Kinderstube, Potpourri. — 4. Kockert: Haidenacht, Serenade. — 5. Kark: Zirkusvolk. — 6. Zimmer: Mosaik, Potpourri. — 7. Gauwin: Tanz der Rothäute, Charakteristischer Marsch. — 8. Ailbout: Du sollst mein Herz regieren, Tango-Serenade. — 9. Derksen: Liebeswerben, Valse boston. — 10. May: In Rothenburg ob der Tauber, Lied. — 11. Siede: In vollem Wichs, Marsch.
18.00: Jugendstunde.
1. Werner Gebhard: Auch die Großen waren einmal klein und jung. — 2. Ernst Jokl: Körper und Arbeit, eine sportphysiologische Plauderei.
18.30: Musikdirektor Franz Kauf: Das oberschlesische Musikleben.
18.55: Mitteilungen des Arbeiter-Radio-Bundes Deutschland e. V., Bezirksgruppe Breslau.
19.25: Oberreg.-Rat Dr. von Stan: Die wissenschaftliche Arbeit in den Hochschulinstituten.
19.50: Alexander Runge: Blick in die Zeit.
20.15: **Berlin — Berliner — Berlinerinnen.** Hans Brennert. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Frau Luna"; Holländer: Kasinowalzer. — 2. Frühlingsreise; Der asphaltierte Frühling; Der Film in Berlin O [Hans Brennert]. — 3. Lincke: Die Meistersinger von Börlin, Potpourri. — 4. Schramm's; Freising; Föhrenglühen [Hans Brennert]. — 5. Gilbert: In Berlin, an der Ecke von der Kaiserallee; Kollo: Das ist der Frühling von Berlin; Gilbert: Durch Berlin fließt immer noch die Spree. — 6. Mamzelle l'Affiche; Die Nachtigall [Hans Brennert]. — 7. Spoliansky: Es liegt in der Luft; Nelson: Berliner Pflaster, Marsch.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

16.00—18.55: Übertragung aus Königsberg.
19.00: **Novellen von Wolfgang Federau** [Richard Knorr].
1. Der Präsident. — 2. Der Schrei in der Nacht. — 3. Die offene Frage.
20.00: Übertragung aus Berlin.
21.00: **Volkslied und Tanz von New York bis zum Kap.** Plauderei mit Hilfe von Schallplatten von Dr. Schultzebeer.
22.30—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

9.00: **Start des Europa-Wettfluges in Paris-Orly.** — Übertragung aus Paris.
13.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Stunde der Jugend. „Doktor Dolittle erzählt.
16.15: **Übertragung aus Stuttgart.**
18.10. Bücherstunde. Dr. Erich Franzen: Knut Hamsun, zu seinem 70. Geburtstag. Gesammelte Werke.
18.30: Mathilde Meißel: Ratschläge für Mutter und Kind.
18.40: Pfarrer Taesler: Fausts letzte Illusion, Tod und Grablegung im 5. Akt von Goethes „Faust II".
19.00: Willy Hermann: Die preußische Grundvermögens- und Hauszinssteuer und ihre Ermäßigungsmöglichkeiten.
19.20: Dr. Köbner: Young-Plan und Reichshaushalt.
19.40: Dr. Köbner: Young-Plan und Steuerreform.
20.00: Prof. Dr. Drevermann: Neues aus dem Senckenberg-Museum.
20.20: **Übertragung aus Berlin.**

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

12.00: Hannover. Englischer Schulfunk.
12.15: Hamburg, Bremen. Englischer Schulfunk.
16.15: **Auftakt!** Leitung Hans Döring.
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Meyerbeer: Fackeltanz B-dur. — 3. Wagner: Aufzug der Zünfte und Tanz der Lehrbuben aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 5. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau.
17.00: **Orchesterkonzert.** Leitung Otto Ebel von Sosen.
1. Zöllner: Vorspiel zum 5. Akt „Die versunkene Glocke". — 2. Wagner: Themen aus „Das Liebesverbot". — 3. Reger: Deutsche Tänze. — 4. R. Strauß: Festmarsch.
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Tanztee.
18.05: Bremen. Unterhaltungskonzert.
18.45: Hamburg. Schachgeschehen. Vortrag von Willibald Roese.
19.00: Prof. Dr. Conr. Borchling: Haupttypen niederdeutscher Mundarten. Schleswig-Holstein.
19.25: Ernst Schöning: Leibesübungen der Jugend in Schulen und in Vereinen.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Leitung José Eibenschütz.
1. Händel: Concerto grosso d-moll. — 2. Mozart: Jupiter-Sinfonie.
21.00: **„Der Sieger".** Hörszene von P. Leuchsenring. Regie Karl Pündter. (Uraufführung.)
22.00: Aktuelle Stunde.
22.15: **Konzert** aus dem Parkhaus, Bremen.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

10.15: Schulfunkstunde. Einführen in das Musikhören. Lieder von Mendelssohn-Bartholdy.
16.00: Hedi Kettner: Märchenfunk.
16.30: **Unterhaltungskonzert.** Leitung Volkmar Skalák.
18.30: Rektor Hardt: Elternstunde. Der rechtskundliche Unterricht in der Schule.
19.00: Übertragung aus Danzig.
20.20: **„Banditen".** Übertragung aus Berlin.
21.00: Übertragung aus Danzig.
22.30—24.00: **Tanzfunk.** Jazzkapelle. Leitung Walter Kelch.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

10.00: Geh. Stud.-Rat Dr. H. Rassow: Reuter-Stunde.
10.35: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
15.00: Herb. Lichtenthal: Wie lernt man das Notenbild richtig lesen und begreifen?
15.40: Frauenstunde. Hildeg. Margis: Amerikanische Maßnahmen zur Rationalisierung des Haushaltes.
16.00: Dr. phil. Dorothea Bernhard: Nöte und Hilfsmittel des Fortbildungsschulunterrichts auf dem Lande.
16.30: Prof. Anthes: Zuschauer und Theater.
17.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00: Direktor Cremer: Der Spargedanke in der modernen Wirtschaft.
18.30: Stud.-Rat Alf. Müller: Dresden und die Sächsische Schweiz.
18.50: Dr. Karl Hagemann: Malayische Tänze.
19.15: Übertragung aus Berlin.
20.00: **Übertragung aus Hamburg.**
21.00: **„Der Sieger".** Hörszene von Paul Leuchsenring. Regie: Karl Fündter.
21.30: **Unterhaltungsmusik** aus dem Restaurant Burgund, Zentral-Hotel. **Kapelle Arkadi Flato.**
Anschl.: Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont.** Kurkapelle. Leitung Curt John.
1. Laß mich dein sein und bleiben, Choral. — 2. Verdi: Ouvertüre aus „La Traviata". — 3. Fetras: Barkerolen-Walzer nach Motiven aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Popy: Ballett-Suite. — 5. Kling: Schottische Caprice. — 6. Lincke: Freut euch des Lebens, Potpourri.
9.00: **Start des Europa-Wettfluges in Paris.** — Übertragung aus Frankfurt a. M.
13.05: **Mittagskonzert.** Leitung Eysoldt.
1. Strauß: Donauweibchen, Walzer. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 3. Leoncavallo: Melodien aus „Bajazzo". — 4. Brase: Mondnacht in Venedig, Barkerole. — 5. Soli. — 6. Tschaikowskij: Suite aus „Pique Dame". — 7. Derksen: Der Vöglein Abendlied; Taylor: Sonnenstäubchen, Tanzidylle. — 8. Leopold: Wiener Volksmusik, Potpourri.
15.00: Kinderspielstunde. Egbert Grape spielt aus den „Kinderszenen" von Robert Schumann.
16.00: Marie Theres van den Wyenbergh liest aus Marg. Driesch „Frauen als Pioniere und Siedler in Amerika".
16.30: Arno Schirokauer: Die Sozialisierung der Kunst.
17.00: Erich Bergmann: Zwischen Atlantik und Eismeer.
17.35: **Konzert aus der Gruga, Essen.** Leitung Jecht.
18.30: Hans Müller-Schlösser: Aus dem Roman „Jan Krebsereuter".
19.15: Dr. Josef Wiethoff: Die wirtschaftliche Bedeutung der Arbeiterbanken.
19.40: Dr. E. F. Gumbel: Vom Sinn statistischer Gesetze.
20.00: **Musik und Dichtung der Indianer.** Margarete Raabe, Rezitation; Wilfried Karl Löfler, Bariton; Heribert Grüger, Klavier.
1. Zwei indianische Tänze, bearb. von B. Fairchild. — 2. a) Mein silberbrüstiges Reh; b) Gebet; c) Wiegenlied, bearb. von Th. Lieurance. — 3. Die Entstehung der Welt, Volksmärchen [Marg. Raabe]. — 4. a) Die Rose; b) Sterne am Morgen; c) Aooah, bearb. von Th. Lieurance. — 5. Der Flug nach dem Mond, Volksmärchen [Marg. Raabe]. — 6. Zwei indianische Tänze, bearb. von B. Fairchild. — 7. Das Sternenkind, Volksmärchen [Marg. Raabe]. — 8. a) Her Blanket; b) Pa—Pup—Ooh, bearb. von Th. Lieurance.
21.00: **Der heitere Mittwoch.** Ein Versuch künstlerischen Humors in Worten und Tönen **Wie einst im Karl May.**
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysold.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

9.00: **Start des Europa-Wettfluges in Paris-Orly.** — Übertragung aus Franfurt.
11.30: Frau Dora Rüdiger, Leipzig: Obst als Brotaufstrich.

15.00: Für die Jugend.
16.30: **Konzert.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Goetz: Ouvertüre zu „Der Widerspenstigen Zähmung". — 2. Zwei Scherzi: a) Pfitzner: c-moll; b) Toch: h-moll. — 3. Humperdinck: Hexenritt und Knusperwalzer aus „Hänsel und Gretel". — 4. Kaun: Bagatellen für Streichorchester, op. 88: a) Liebeslied; b) Mondnacht; c) Menuett. — 5. H. v. Vignau: Ländliches Tanzidyll.
18.05: Arbeitsmarktbericht des Landesarbeitsamtes Sachsen.
18.20: Wetter, Zeit, Arbeitsnachweis.
18.25: Dr. Otto v. Doehren: Karl Ritter zum 150. Geburtstage (geb. am 7. August 1779).
18.45: Schulrat Dr. Kürsten: Klostersiedlungen in Thüringen und ihre Bedeutung für die Kultur.
19.15: Dr. M. Gerson, Bielefeld: Entstehung und Begründung der Diätbehandlung der Tuberkulose.
20.00: **Leichtes Orchesterkonzert.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent H. Weber.
21.00: **Musikalisch-literarische Kammerkunst.** Hans Strick-Böndel.
1. Realistische Gesänge: R. Dehmel-Hannes Ruch: Der Arbeitsmann; L. Bulmaus-Leo Greiner: Der Lumpensammler; Alte Bauernballade (aus des Knaben Wunderhorn); Ruch: Der arme Kunrad. — 2. Zwei Lieder von Frank Wedekind: a) Der blinde Knabe; b) Galethea; Drei alte Tierfabeln: Des Antonius von Padua Fischpredigt (nach Abr. a Santa Clara); Ruch: a) Der alte Kakadu; b) So ein Huhn vom armen Mann (nach einem Suahelischen Sprichwort). — 3. Hans v. Gumppenberg-Ruch: a) Diogenes; b) Pieter an der Butterseiten; Leo Greiner-Ruch: Nachtwächtergesang. — 4. Alte Volkslieder, gesungen zum alten Handklavier. Zwei alte Seemannslieder: a) Ik hev se nich op de Scholen gebracht; b) Fidelin; Altes schottisches Volkslied: Oh it's nice to get up in the morn' (O, ist es schön, früh aufzustehen).
22.00: Bericht über den internat. Arbeiter-Esperanto-Kongreß, in Esperanto.
Anschl. bis 24.00: **Tanzmusik.**

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz **Augsburg** 0,7 kW 560 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 270 m
1256 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: **Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.**
1. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel u. Gretel". — 2. Murzilli: Serenata di giubilo. — 3. Ailbout: Ungarisches Ballett „Etelka". — 4. Rhode: Dornröschens Brautfahrt. — 5. Translateur: Hochzeitszug in Liliput. — 6. Kronberger: Froschkönigs Fackelzug. — 7. Kockert: Bleisoldaten. — 8. Lincke: Purzelbaum, Galopp.
17.00: Kinderstunde.
17.45: Jugendstunde.
19.00: Dr. Joh. Eckardt: Reise durch Österreich.
19.30: **Abschiedskonzert Max Kreuz.** Am Flügel Ludwig Schmidmeier.
1. Dvorak-Kreisler: Slawische Fantasie. — 2. Pugnani-Kreisler: Präludium. — 3. Sarasate: Tarantelle. — 4. Tschaikowskij: Humoreske. — 5. Kreisler: Old Folks at home. — 6. Rimsky-Korßakoff-Kreisler: Hymne an die Sonne. — 7. Falla-Kreisler: Spanischer Tanz. — 8. Sarasate: Lied der Nachtigall. — 9. Kreisler: a) Caprice viennois; b) Liebesleid; c) Liebesfreud'; d) Tambourin chinois.
20.35: **Johann Nestroy, der lachende Philosoph aus Alt-Wien.** Dr. Erich Fortner, verbindender Vortrag u. Rezitation; Maria Savall Geiger, Sopran; Wilhelm Bauer, Bariton; am Flügel: Th. Huber-Andernach.
1. Johann Nestroy, eine Studie von Egon Friedell. — 2. Nestroylieder: a) Laßt man an Jeden san Freud, aus „Das Mädel aus der Vorstadt" von A. Müller; b) Kometenlied aus „Lumpazi Vagabundus". — 3. Lachende Philosophie, von Johann Nestroy. — 4. Wiener Komödienlieder aus der Nestroyzeit: a) Die flatternden Männer, von Joseph Lanner; b) Das Rezept, von Anton M. Storch. — 5. Szenen aus „Der Talismann", Posse von Johann Nestroy — Titus Feuerfuchs — Salome Pockerl, Gänsemagd — Der Herr Marquis. — 6. Nestroy im Polizeiverkehr, Humoreske von Oskar Staudigl. — 7. Nestroylieder: a) Ja, mit die Madln, von Adolf Müller; b) Schnupferlied, von Adolf Müller. — 8. Dialoge aus „Das Mädel aus der Vorstadt", von Joh. Nestroy. — 9. Wiener Komödienlieder aus der Nestroyzeit: a) Die armen Frauen, von Adolf Müller; b) Sternlied, von Jul. Hopp. — 10. Schlußwort.
21.35: **Frida Richard-Berlin.**
22.45—24.00: **Konzert aus d. Café Reichsadler. Kapelle Louise Guldemond.**

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz **Freiburg** 0,7 kW 570 m

9.00: Übertragung aus Paris. Start des Europa-Wettfluges in Paris-Orly.
12.00: **Promenadenkonzert** vom Schloßplatz Stuttgart.
15.00: Kinderstunde.
16.00: Josef Ernst: Briefmarkenstunde.
16.15: **Nachmittagskonzert.**
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 2. Popper: Gavotte [Cellosolo]. — 3. Schubert: Menuett und Scherzo. — 4. Schubert: a) Der Neugierige; b) Trockne Blumen [Elisa Keller]. — 5. Halévy: Fantasie aus „Die Jüdin". — 6. Lachaume: Trianon, Suite. — 7. Brahms: a) Tambourliedchen; b) Serenade [Elisa Keller]. — 8. Gillet: Entre-Act-Gavotte. — 9. Waldteufel: Himmelsfunken, Walzer. — 10. Clemens: Burlesque militaire.
18.15: Kurt von Marchthaler: Was Württemberg links des Rheins besaß.
18.45: Dr. Gerh. Venzmer: Das Herz des deutschen Überseehandels.
19.15: Übertragung aus Berlin.
20.00: **Volkstümliches Konzert.** Philharmonisches Orchester. Leitung Direktor Josef Leimeister. Olga Renate Lang, Klavier.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Mozart: Klavierkonzert A-dur: Allegro — Andante — Presto.
21.00: **„Bei uns zu Lande".** Von Schultheißen und Bürgermeistern. Leitung Martin Lang. August Lämmle, Bauernkapelle, zusammengestellt aus einer Abteilung der Kapelle des Reichswehrregiments Nr. 13.
1. Schwäbische Märsche. — 2. Vortrag: Die Gestalt des Schultheißen in der schwäbischen Dichtung [Martin Lang]. — 3. Schwäbischer Ländler. — 4. „D'Fuierwehr von Plattahardt", verfaßt und gelesen von Martin Lang. — 5. Schwäbische Tänze. — 6. Geschichten, verfaßt und gelesen von August Lämmle. — 7. Ed. Hiller: Zwei Idyllen [Martin Lang]. — 8. Schwäbische Märsche.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** 301 m

16.00: Konzert aus dem Electric Theatre.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **„Wi' the Jocks in France".** Dialog von Arthur Black.
21.35—23.00: Übertragung aus Manchester.

1292 kHz **Agram** 0,7 kW 232 m

20.30: Übertragung aus Laibach.

856 kHz **Barcelona** (eaj1) 3,5 kW 350,5 m

1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m

17.30: Nachmittagskonzert.
21.00: Konzert.
22.05: Lieder.
22.20: **Orchester- und Liederkonzert.**

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30: **Übertragung aus Zürich.**
21.30—22.00: Übertragung aus dem Métropole-Monopole. Kapelle The Cosmopolitans. Leitung Toni Kranebitter.

1238 kHz **Belfast** 242 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Leichte Musik.
17.00: W. Rowse: Irische Hochzeitsbräuche.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.30: Übertragung aus London.
20.15: **„All the best".** Rundfunkrevue von John MacDonagh.
21.00—23.00: Übertragung aus Manchester.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

12.45: Radio-Quartett.
17.00: Kinderstunde.
17.25: Radio-Quartett.
18.25: Dr. A. Cvetkovic: Hygienische Plauderei.
20.00: Branimir Cosic liest eigene Erzählungen.
20.30: **Jugoslawische Lieder.**
21.50: J. Kustudic: Ringen als Sport.
22.10: **Orchesterkonzert.**
1. Siede: Janitscharen-Marsch. — 2. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — 3. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 4. Leopold: Schmetterlingsspiele, Intermezzo. — 5. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 6. Myddleton: Des Negers Traum, amer. Fantasie. — 7. Werner-Kersten: Bummel-Petrus, Intermezzo. — 8. Gastaldon: Neapolitanischer Marsch. — 9. Brodil: Iz nasih predela, serb. Potpourri.

824 kHz **Bergen** 364 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
21.30: Adolph Berg: Peter Andreas Heibergs Aufenthalt in Bergen im Jahre 1790.
22.20—24.00: **Tanzmusik, leichte Unterhaltung.**

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Schallplattenkonzert.
20.00: **Melodramen.** Sprecher Karl Schmidt, Hannover; am Flügel Christoph Lertz.
20.30—22.30: **Sinfoniekonzert** aus dem Kursaal Interlaken. Leitung Eduard Favre. In der ersten Pause 21.00: Literarische Kammerkunst.

662 kHz **Bozen** (1 bc) 453 m

21.00: **Orchesterkonzert, Lieder.**
1. Herzer: Marsch. — 2. Desenzani: Walzer. — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 4. Cardoni: Spanische Serenade. — 5. Verdi: Fantasie aus „I Lombardi". — 6. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin"; Puccini: Arie aus „Turandot" [Tenor].
Anschl. Tanzmusik.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

17.00: Triokonzert.
18.15: Vortrag: Belgische Literaturgeschichte.
20.15: Orchesterkonzert.
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.30: Morsekursus.
16.10: Novellenstunde.
17.10: Statistischer Vortrag.
17.30: **Konzert. Bläserensemble des Budapester Polizeiorchesters.**
19.00: **Zigeunerkapelle Jenö Farkas.**
20.30: Übertragung des aus Anlaß des XXI. Esperantisten-Kongresses veranstalteten Konzerts aus der Musikhochschule.
Anschl.: **Schallplattenkonzert.**

968 kHz **Cardiff** 310 m

16.00: Nachmittagskonzert.
16.45: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Zwei Einakter.** 1. **„Crabbed Youth and Age".** Von Lennox Robinson. 2. **„Columbine".** Von Reginald Arkett.
21.35—23.00: Übertragung aus Manchester.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz **(Narkompotscht.)** 12 kW 1304 m

Keine Übertragung.

752 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 399 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Heitere Klaviervorträge.
20.00: **„The Fountain of Youth".** Komische Oper von Graham Robertson. Musik von Alfred Reynolds.
21.30: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
22.15: Tanzmusik aus dem Ambassador Club. Kapelle Jack Hylton.
23.00—23.15: Konzert aus dem New Princes Restaurant.
23.15—23.45: Bildfunk.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: Übertragung aus Bern.
21.10: Plauderei.
21.45—23.00: **Tanzmusik aus dem Kursaal.**

779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385 m

21.10: **Solistenkonzert.**
22.30—23.00: **Konzert aus dem Café Imperia.**

797 kHz **Glasgow** 377 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Lieder.
18.30: Gartenfunk.
18.45: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Manchester.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lathi 30 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

19.15: Vortrag.
19.35: Flötensoli.
19.50: Hörspiel.
20.20: **Mandolinenquartettmusik, Gesang.**

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

Bis 18.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

14.10: Für die Jugend.
15.10: Schallplattenkonzert.
17.10: Konzert, Rundfunkquintett.
18.55: Vortrag.
19.41: Schallplattenkonzert.
19.55: **Konzert a. d. Kurhaus Scheveningen.** Residenz-Orchester. Leitung Hermann Abendroth. Eva Liebenberg, Gesang.
Anschl. bis 23.10: **Zigeunerorchester Julius Horvath. — Übertragung aus dem Grand Hotel „Britannia", Vlissingen.**

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

14.40: Schallplattenkonzert.
15.10: Unterhaltungskonzert.
17.10: Schallplattenkonzert.
17.40: Jugendstunde.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.40: Literarische Stunde.
20.40: **Schallplattenkonzert.**

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.10: **Orchesterkonzert.**
18.05: Ungarische technische Sendung. K. Borsa: Detektorempfänger.
18.20: Landwirtschaftsfunk.
18.40: Prof. Blum: Zum 800. Jahrestag der Anfänge der deutschen Kolonisation in der Slowakei.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.25: Polnisch.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: Camilla Nitsch: Eindrücke von meiner Reise nach Frankreich.
20.05: Dr. Lepkowski: Leben und Werke Julian Falats.
20.30: Übertragung aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

17.30: Kindervorstellung.
18.30: Vortrag über Bauwesen.
19.40: Konzert für das Land.
21.00: **Sinfoniekonzert.**

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15: Fünf Minuten für die Frauen.
18.20: Mitteilungen für die Hörer.
19.30: Vortrag.
20.00: **Übertragung.**

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.00: V. R. M.-Nachrichten.
20.30: Dr. Matulionis: Ratschläge zur Gesundheit.
20.50: **Konzert.**
„Columbine". Von Reginald Arkett.
21.35—23.00: Übertragung aus Manchester.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: J. Marchlewski: Die Jagd in Polen und anderen Ländern.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.25: Vortrag aus Warschau.
20.05: Prof. Bulanda: Der mysteriöse Tod der letzten Piasten von Mazovsze.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.45—23.45: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Märchenstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
20.00: Anthologie der slowenischen Lyrik.
20.30: **Zitherkonzert, Lieder.**
21.30: **Orchesterkonzert.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.25: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
20.30: Erntevortrag.
21.00: **Übertragung aus Bern.**

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

17.30: **Konzert aus den Städtischen Parkanlagen.**

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
20.15—23.00: Übertragung aus Manchester.

842 kHz London 3 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Liedersstunde.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
16.00: Tanzmusik. Jack Payne.
16.45: Orgelkonzert aus dem Davis Theatre, Croydon.
18.30: Gartenfunk.
18.45: Beethoven: Sonate c-moll, für Violine und Klavier.
19.00: Edg. Ward: Amateurphotographie.
19.25: Lord Lugard: Vergangenheit und Gegenwart in Afrika.
19.45: **Übertragung des „Sing-Songs"** vom Duke of Yorks Camp in New Romney.
20.00: **„Up the Stairs".** Rundfunkspiel in einem Akt von J. Jefferson Farjeon.
21.15: Aktueller Vortrag.
21.35: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus Manchester.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15—21.00: **Abendkonzert.**
21.00: Plauderei.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Schallplattenmusik.
22.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Grieg: Suite im antiken Stil. — 2. Lieder. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 4. Albeniz: a) Evocation; b) Triana. — 5. Bizet: Zweiter Satz aus der Suite „Roma".
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Palermo.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—17.45: Nachmittagskonzert.
20.15: C. Brognari: Italienische Volkssagen.
20.30: **Abendveranstaltung.**
1. Kollo: Fantasie aus „Brodway Star". — 2. Monti: Czardas. — 3. Toselli: Orientalischer Tanz. — 4. Moszkowski: Malaguena. — 5. **Sendespiel.** — 6. Gilbert: Fantasie aus „Die keusche Susanne". — 7. Gastaldon: La Carezza di Manon. — 8. Pennati: Spanisches Capriccio.
22.00: A. Colantuoni: Von allem etwas, Plauderei.
22.10—24.00: **Leichte Musik.**

626 kHz Manchester 479 m

16.00: Konzert der Stadtkapelle.
18.00: Übertragung aus London.
21.15: **„Je t'aime".** Moderne Pierrot-Fantasie in einem Akt von Edward P. Green.
21.35—23.00: **Sinfoniekonzert.** Dirigent Sir Hamilton Harty.
1. Brahms: Variationen über ein Thema von Haydn. — 2. Harty: Violinkonzert d-moll. — 3. Franck: Sinfonie d-moll.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

15.00: Stunde für die Mutter.
17.00: Arbeiterfunk.
18.30: Rotarmistenfunk.
19.00: **Übertragung einer Oper oder Operette.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02: **„La cena delle Beffe".** Oper in vier Akten von Giordano.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz Newcastle 261 m

16.00: Übertragung aus London.
16.15: Teemusik.
18.00—21.00: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Manchester.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz Aalesund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
520 kHz Hamar 577 m
1010 kHz Notodden 297 m
658 kHz Porsgrund 455,9 m
1247 kHz Rjukan, Drentheim 240 m

19.30: Akkordeonkonzert.
20.00: Vortrag: Fußreise durch Frankreich im Mittelalter.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Ralf: Boccaccio-Suite. — 3. Gluck: a) Air; b) Gavotte. — 4. Dittersdorf: Deutscher Tanz. — 5. Mattheson: Air. — 6. Rameau: Tambourin. — 7. Schubert: Sinfonie h-moll.
22.05: Rezitationen Alfhild Myrhe.

1141 kHz Mähr. Ostrau 263 m

18.05—18.45: Orchesterkonzert.
1. Glazunow: Russischer Karneval, op. 45. — 2. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite. — 3. Rubinstein: Persische Suite.
18.45: Prof. Fiser: Begräbnisstätten und Gräber der alten Ägypter.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Literarische Stunde.
20.35: **Abendkonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 3. Brahms: Deutsche Tänze. — 4. Charpentier: Arie aus „Louise".

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.00: Rezitationen.
17.20: Kinderstunde.
18.00: Solistenkonzert.
19.15: Bücherstunde.
19.30: Französische Plauderei.
19.50: Wochenchronik.
20.05: Vortrag aus Kattowitz.
20.30: **Violinkonzert Zd. Jahnke.**
21.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Bildfunk.
23.00—24.00: **Tanzmusik aus dem Palais Mucha u. Co.**

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Vortrag: Das Nationalkostüm als Festgewand.
16.30: **Nachmittagskonzert.**
1. Ravel: Habanera; Debussy: Menuett; Granados: Intermezzo [Violoncello mit Klavier]. — 2. Suk: Stimmungsbilder, Klavierzyklus op. 10. — 3. Rachmaninow: Orientalischer Tanz; Glazunow: Spanische Serenade [Violoncello mit Klavier].
17.30: Art. Gaeth: Mormonische Doktrine.
17.45: Dr. Huder: Aus eigenen Schriften. Glossen und Grotesken.
18.25: J. Danda: Eindrücke aus Polen.
19.05—22.00: **Konzert der Tschechischen Philharmonie** von der Slawischen Insel.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Erzählungen für Kinder.
17.45: Prof. Dr. Cermák: Der Konkurs.
18.00: **Solistenkonzert.**
1. S. Vilhar: Mornar; Mascagni: Serenata [Gesang]. — 2. Jurák: Nachtmusik [Violine]. — 3. Solo für Alt. — 4. Tosti: Canzoni [Gesang]. — 5. Dvorák: Slawischer Tanz Nr. 2 [Violine]. — 6. Schneider-Trnavsky: Slowakische Volkslieder.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz Reval 2,2 kW 408 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: **Unterhaltungskonzert.**
20.00: Vortrag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorträge.
19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Grieg: a) Herzwunden; b) Letzter Frühling. — 3. Godard: Berceuse. — 4. Reinhardt: Walzer aus „Das süße Mädel". — 5. Nicolai: Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 6. Lieder. — 7. Violinsoli. — 8. Lieder. — 9. Juel-Frederiksen: Nordische Suite. — 10. Vollstedt: Walzermenuett. — 11. Nicola: Onestep.
Anschl. bis 23.00: Schallplattenmusik.

Mittwoch, 7. August

680 kHz **Rom** (1 r o) 3 kW 441 m

21.00—23.00. **Sinfoniekonzert.**
1. Spontini: Olympia, Ouvertüre. — 2. Gluck: Sklaventanz aus „Iphigenia auf Tauris". — 3. Händel-Thomson: Passacaglia [Violine]. — 4. Gasco: La visione di Sant Orsola, musikalische Dichtung für Violine und Klavier. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Il Turco in Italia". — 6. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit"; Bottesini: Arie aus „Ero e Leandro" [Sopran]. — 7. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 8. D'Annunzio: Szene aus „Il Ferro". — 9. Drei tschechische Lieder. — 10. Chopin: Berceuse; Sarasate: Jota navarra [Violine]. — 11. Brahms: Ungarischer Tanz g-moll. — 12. Tanzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	322 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

18.00: Kinderstunde.
18.30: Ziehharmonikavorträge.
19.15: Vortrag: Gesellschaftsleben und Alkohol in Schweden nach 1900.
19.45: Aus **„Madame Butterfly".** Oper von Puccini.
21.40: **Alte Tanzmusik.**
22.30—24.00: **Moderne Tanzmusik** aus dem Grand-Hotel.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m

16.30: Radiozeitung in georgischer Sprache.
17.20: Bauernkonzert.
18.40: Radiozeitung in russischer Sprache.
19.10: **Sinfonisches Konzert.**

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

20.55—22.30: **Konzert.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Aroldo". — 2. Massenet: Arie aus „Werther"; Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila", Sopran; Gounod: Arie aus „Faust"; Verdi: Romanze aus „Ernani", Bariton. — 3. Wolf-Ferrari: Quartett; Graglia: Lyrische Fragmente. — 4. Verdi: Arie aus „Don Carlos", Sopran. — 5. Bizet: Arlesienne-Suite Nr. 2. — 6. Leoncavallo: Prolog zu „Bajazzo", Bariton. — 7. Alfano: Fantasie.
22.30—23.30: **Tanzmusik** aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Pfadfindernachrichten.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Technischer Briefkasten.
18.00: **Leichte Nachmittagsmusik.**
20.05: Vortrag aus Kattowitz.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Sandrieu-Godowski: Le caquet; Weber-Godowski: Perpetuum mobile [Klavier]. — 2. Puccini: Gebet aus „Tosca"; Mascagni: Arie aus „Cavalleria rusticana" [Sopran]. — 3. Leo: Arietta; Poldini: Die tanzende Puppe [Klavier]. — 4. Leoncavallo: Ballade aus „Bajazzo"; Drei Lieder. — 5. Paderewski: Intermezzo; Statkowski: Präludium C-dur; Mlynarski: Krakowiak; Szopski: Oberek [Klavier].
21.30: **„Der Ingenieur".** Zusammengestellt von B. Winawer.
22.45—23.45: **Tanzmusik aus Krakau.**

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: **Nachmittagskonzert,** Quartett Dr. Philipp de la Cerda.
18.00: Dr. Paul Stefan: Zukunftsaufgaben der Radiomusik.
18.30: Märchen für groß und klein [Marie Luise Cavallar].
19.00: Dr. A. Steden: Die Betriebsformen der niederösterreichischen Landwirtschaft.
19.30: Dr. E. Filek: Im Paddelboot durch die Wachau.
20.00: Vorlesung Karl Kneidinger.
21.00: **Lieder verschiedener Nationen.** Käthe Rantzau; am Flügel Prof. Erich Meller.
1. Respighi: Nebbie. — 2. Gretschaninow: Vor mir die Steppe. — 3. Debussy: Romance. — 4. de Falla: Jota. — 5. Grieg: Vom Monte Pincio. — 6. Hans Pfitzner: Gretel.
21.30: **Leichte Abendmusik. Kapelle Silving-Geißler.**
1. Nedbal: Groß-Mazur aus „Polenblut". — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Die Gaskogner". — 3. Ziehrer: Liebeswalzer. — 4. Geehl: For you alone, englisches Lied. — 5. Thomas: Bürger- und Zigeunerchor (aus „Mignon". — 6. Hruby: Ein Rendezvous bei Lehár, Potpourri. — 7. Gillet: Loin du Bal, Intermezzo. — 8. Lehár: Pfälzertanz und Rheinländer. — 9. Ohnesorg: Die verlassene Mühle. — 10. Leopold: Vindobona, Potpourri. — 11. C. Toscanini: Carola, Tango (Burns). — 12. Luis Kubez: Frohsinn-Marsch.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: Vortrag: Der Amateurphotograph.
18.00: Konzert aus dem Café Sztrall.
19.00: Kinderstunde.
19.20: Freie Diskussion.
19.35: Filmschau.
20.05: Übertragung aus Kattowitz.
20.30—22.45: **Übertragung aus Warschau.**
22.45—23.45: Tanzmusik aus Krakau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

17.15: Für die Jugend.
19.33: E. Tobler: Zum 25. Todestag Eduard Hanslicks.
20.00: **Hanslicks Kampf geg. die Programm-Musik.** Hausorchester. H. S. Sulzberger, Klavier.
1. Was Hanslick bekämpfte. — 2. Wofür Hanslick kämpfte. Aus Hanslicks Schriften.

Kurzwellenprogramme

15 306 kHz Lyngby 19,6 m

19.00: Presse.
20.00—23.00: Übertragung.

Sonnenaufgang 4.53 Uhr
Sonnenuntergang 19.50 „

Donnerstag, 8. August

Mondaufgang 8.53 Uhr
Monduntergang 21.35 „

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplatten-Kuriositäten.
1. Das Geläut der St. Mary-le Bow Church, London. — 2. Meisel: Fahrender Eisenbahnzug, Geräuschplatten. — 3. Meisel: Bahnhofsgeräusch, Geräuschplatte. — 4. Demonstrationsplatte: Orchesterinstrumente „Holzbläser"; Demonstrationsplatte: Orchesterinstrumente „Blechbläser". — 6. Volkslieder, dreistimmig, harmonisch umsungen von Nachtigallen-Edelkanarien. — 7. Edelkanarienvogel. — 8. Gronostay: Moderne Angriffsschlacht. — 9. Gronostay: Antike Angriffsschlacht. — 10. Der Hirschruf, seine Bedeutung und Nachahmung mittels des Ochsenhornes. — 11. Körperschule. — 12. Niedecken-Gebhardt: Volksauflauf. — 13. Sellars: Sturm. — 14. Empfang des Ozeanfliegers Lindbergh in Washington (Originalaufnahme). — 15. Fußballmatch (14 000 Personen) (Originalaufnahme).
15.30: W. Müller-Rüdersdorf: Der Humor in unserem Jugendschrifttum.
16.00: Dipl. Turn- und Sportlehrer H. Meusel: Zeitgemäße Leibesübung der Frau.
16.30: Erich Landsberg: Vom Reisen und Ruhen, Bekenntnisse eines Alltagsmenschen.
17.00: **Ouvertüren und Ballettmusiken.** Funk-Orchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Gluck Ballettmusik aus „Paris und Helena". — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Ruinen von Athen". — 4. Schubert: Ouvertüre und Ballettmusik aus „Rosamunde". — 5. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 6. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine".
18.30: Richard Paul Frank: Altersfürsorge! — Ein Kapitel menschlichen Undanks — ein Gebot wirtschaftlicher Klugheit.
19.00: Ministerialrat a. D. Albert Falkenberg, M. d. R.: Politische Reise in Polen.
19.30: **Meisterharmonium.** Fritz Wenneis.
1. Wanaus: Präludium op. 11. — 2. Laszlo: Berceuse op. 3. — 3. Karg-Elert: Sarabande aus der Partita op. 37. — 4. Ebel: Impressionen op. 34: Abenddämmerung — Spieldose (Celesta Solo) — Der chinesische Pavillon — Lustiges Ständchen. — 6. Fritz Wenneis: Apotheose op. 21.
19.55: Theodor Csokor (Bildfunk).
20.00: **Uraufführung: „Gesellschaft der Menschenrechte",** Stück um Georg Büchner von Franz Theodor Csokor. Regie Alfred Braun.
Danach bis 0.30: **Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.** Raimund Gessner, Tenor. Am Flügel Hermann Scheibenhofer.— Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

9.30: Schulfunk. Einleitende und verbindende Worte Studienrat Rudolf Bilke.
1. J. S. Bach: Aus der D-dur-Suite. — 2. Beethoven: Mödlinger Tänze. — 3. Groß: Boston und Tango aus op. 20 [Erwin Poplewski, Klavier].
16.30: **Neue Tänze.** Funk-Jazzorchester. Leitung Franz Marszalek.
1. Platen: Ja bei uns am Strand, Foxtrott. — 2. Freudenthal: Mein Schatz ist braun wie Schokolade, Slow-Fox. — 3. May: Warum willst du denn fort von mir? Tango. — 4. Krauß-Elka: Wenn ich Richard Tauber wär', Foxtrott. — 5. Sentis: Mi Nostalgia, Tango. — 6. A. Egen und W. Rosen: Je länger ich dich ansch', Slow-Fox. — 7. Lincke: Solche Augen wie die deinen, langsamer Walzer. — 8. Nelson: Morgen ist morgen, Slow-Fox. — 9. Erikson: Denkst du noch an jenen Tag im Süden?, Tango. — 10. J. Joyce: Na also, Marie, Foxtrott. — 11. Meisel: Das hat der Herrgott fein gemacht, langsamer Walzer. — 12. Castaldo: Bolivia, Tango. — 13. Werner-Kersten: Wenn sich Tante Adelheid, Slow-Fox. — 14. May: Schwiegermutter, schwimm doch nach Amerika! Foxtrott. — 15. Roland: Schenk mir diese Liebesnacht! Tango. — 16. Jurmann: Einmal im Leben, langsamer Walzer. — 17. Gilbert: Eine kleine Frau fehlt dir im Frühling, Slow-Fox. — 18. Schwarz: Wenn ich die blonde Inge, Foxtrott.
18.00: Stunde mit Büchern. Herbert Bahlinger. Film und Essay. Erich Burger: Charlie Chaplin. — E. M. Mungenast: Asta Nielsen. — Frank Thieß: Das Gesicht des Jahrhunderts. — Franz Blei: Ungewöhnliche Menschen und Schicksale. — C. G. v. Maaßen: Weisheit des Essens.
18.30: Revierverwalter Mehwald: Die ideelle und volkswirtschaftliche Bedeutung der deutschen Jagd.
18.55: Paul Markwald-Caro: Wie es auf Deutschlands größtem Dampfer aussieht.
19.25: Friedrich Lienhard zum Gedächtnis (gest. 30. 4. 1929) [Hannes Peuckert].
19.50: Ernst Zimmer: Gewerkschaft und Körperkultur.
20.15: **Volkstümliches Konzert** aus dem Etablissement Schießwerder. Leitung Herm. Kiefer. Musikkorps des 3. Batl. 7. (Preuß.) Inf.-Regts.
1. Schmeling: Marsch der norwegischen Jäger. — 2. Zimmer: Vivat academia, Ouvertüre. — 3. Wagner: Freiheitsmarsch der Römer aus „Rienzi". — 4. Meyerbeer: Fackeltanz B-dur. — 5. Percy: Marrakesch, afrikanische Fantasie. — 6. Tscherkoff: Tanzsuite. — 7. Yradier: La Paloma. — 8. Merkling: Drei elsässische Bauerntänze. — 9. Komzak: Lustiges Marsch-Potpourri. — 10. J. Strauß: Schallwellen, Walzer.
22.30—24.00: **Tanzmusik.** Funk-Jazzorchester. Leitung Franz Marszalek.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

16.00: Jugendstunde. Werner Schulz: Frühlingstage in Spanien. Leben und Leute im sonnigen Andalusien.
16.30: **Nachmittagskonzert.** Leitung Alois Salzberg.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Waldteufel: An dich, Walzer. — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. Translateur:

Was Blumen träumen, Walzerintermezzo. — 5. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. II. — 6. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 7. Leoncavallo: Brise de mer, Impromptu; Elgar: Salut d'Amour. — 8. Morena: Von Ohr zu Ohr, Schlagerpotpourri.
Ab 18.30: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

12.30: Schallplattenkonzert.
15.15: Stunde der Jugend.
16.15: **Rundfunkorchesterkonzert.** Leitung Reinhold Merten. Gottfried Groß, Bariton. 1. Maillard: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Bizet: Arie des „Don José, aus „Carmen". — 3. Godard: Berceuse (Wiegenlied) aus „Jocelyn". — 4. Thomas: Frühlingsfeier, Ballettszenen aus „Hamlet". a) Ländlicher Tanz; b) Jägertanz; c) Pantomime; d) Walzer-Mazurka; e) Blumenstraußszene; f) Das Hochzeitsfest. — 5. Reckling: Weidmannsheil, Jägermarsch. — 6. Suppé: Das ist mein Österreich, Marsch. — 7. Der Pappenheimer-Marsch. — 8. Král: Brucker Lager-Marsch. — 9. Koburger Josias-Marsch, Armeemarsch Nr. 27. — 10. Seifert: Kärntner Liedermarsch. — 11. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch. — 12. Rhode: Der Jäger aus Kurpfalz. — 13. Blon: Hand in Hand, Marsch.
18.10: Lesestunde. Aus dem Roman „Die andere Seite" von Alfred Kubin.
18.30: Karl Hinze: Ratschläge für den Gartenfreund.
18.45: Ernst Berg: Ernst Haeckels letzte Liebe. Zu seinem 10. Todestag.
19.05: Stenographie
19.25: Schachstunde.
19.45: Stunde der Frankfurter Zeitung.
20.15: **Konzert vom Kurhaus Wiesbaden.** Kurorchester. Leitung Heinz Berthold. Rud. Bergmann, Violine; Otto Miesch, Bratsche.
1. Mozart: Serenade D-dur, für Streichorchester, 3 Oboen, Fagott, 2 Hörner, 2 Trompeten. — 2. Puccini: Intermezzo aus „Manon Lescaut", Vorspiel zum 3. Akt. — 3. Wolf: Italienische Serenade. — 4. Tschaikowskij: Intermezzo (Thema Russo), für Streichorchester. — 5. Romanze und Serenade, op. 9 (Allegretto giocoso — Adagio sostenuto — Menuetto — Thema con variazioni).
21.45—22.45: Konzert John Ward.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m
887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg. Der Kaufmann von Oggersheim. Von Heinrich Detjen. Gelesen vom Verfasser.
16.15: Kiel, Flensburg. **Aus volkstümlichen Opern.** Willy Bichel, Tenor. Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Bizet: Carmenmarsch. — 2. Mascagni: Siziliana aus „Cavalleria rusticana". — 3. Gounod: Faustwalzer. — 4. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin"; Weber: Arie aus „Der Freischütz". — 5. Herold: Ouvertüre „Zampa".
16.15: Bremen, Hannover. **Wolf-Schumann.**
1. Hugo Wolf: a) Verborgenheit; b) Auf ein altes Bild [Else Heincke]. — 2. Wolf: Novelette [Reinhold Krug]. — 3. Hugo Wolf: a) Denk es, o Seele; b) Er ist's [Else Heincke]. — 4. Schumann: Elfe, aus „Albumblätter" [Reinh. Krug]. — 5. Rob. Schumann: a) Die Mondnacht; b) In der Fremde [Else Heincke]. — 6. Schumann: Romanze aus „Albumblätter" [Reinh. Krug]. — 7. Schumann: a) Wehmut; b) Die Soldatenbraut [Else Heincke].
17.00: **Konzert** aus dem Regina-Palast, Bremen.
18.00: Hauskonzert.
18.45: Wie kann man die Berufsinteressen des Mannes teilen? Die junge Hausfrau fragt, die erfahrene antwortet.
19.00: H. Adam: Von den Geheimnissen der Vervielfältigungskunst. Der Schriftsatz.
19.25: Dr. med. Calvary: Zum 70. Geburtstag von Sanitätsrat Dr. Georg Bonne am 12. August.
20.00: **„Peter Pink".** Schwank in drei Aufzügen von Willfried Wroost.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.15: **Tanzfunk** aus dem Wiener Café. Hannover.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m
16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30: Übertragung aus Danzig.
18.30: William F. Siemssen: Der russisch-chinesische Gegensatz.
19.00: Dr. Herbst: Der gesundheitliche Wert der Leibesübungen.
20.00: **Gedenkstunde für Hugo von Hofmannsthal** (gest. 15. 7. 1929).
1. Dr. Ludwig Goldstein: Der Dichter und sein Werk. — 2. Rezitation: Walther Ottendorff.
20.45: **Orchesterkonzert.** Dirigent Hermann Scherchen.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Mozart: Sinfonie D-dur. — 3. Reger: Mozart-Variationen.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m
10.00: Fritz Blau: Die Vogelscheuche als wirksamer Schutz von Hof und Garten.
10.35: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
15.00: Prof. Wilh. Paulsen: Stilwende der Zeit — der Schule.
15.40: Frauenstunde. Rektor O. Winter: Wie man mit Kleinkindern Feste feiert.
16.00: Dr. Würzburger und Erna Klopfer: Erziehungsberatung. Kind und Märchen.
16.30: M. Barthels: Johanna Ambrosius zum 75. Geburtstage.
17.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Min.-Rat Goslar: Wie liest man den Parlamentsbericht einer Zeitung?
18.30: Stud.-Rat Alf. Müller: Dresden und die Sächsische Schweiz.
18.55: Dr. Lauerbach: Buchführung in der Landwirtschaft der nordischen Länder.
19.20: Dr. F. Boenheim: Was versteht man unter Drüsen mit innerer Sekretion?
20.00: **„Die Banditen".** Buffooper in drei Teilen, nach dem Französischen des Meilhac und Halévy. Deutsch von E. Dohm. Musik von Offenbach. Regie: Cornelis Bronsgeest. Dirigent: Max Roth.
Personen: Falsacappa, Räuberhauptmann: Erich Deutsch-Haupt — Fiorella, seine Tochter: Marcella Roeseler — Fragoletto, ein junger Pächter: Max Kuttner — Bramarbaso, Hauptmann: Alexander Fleßburg — Fürst von Braganza: Arthur Hell — Antonio, Schatzmeister: Arthur Große — Pietro, Falsacappas Vertrauter; Pipo, Gastwirt; Bäuerinnen; ein Kurier; ein Diener; Räuber; Kavaliere; Hofdamen; Pagen beider Höfe usw.
Anschl.: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m
662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont.** Kurkapelle. Leitung Curt John.
1. Freu' dich sehr, o meine Seele, Choral. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Die beiden Savoyarden". — 3. Siede: Leuchtkäferchens Stelldichein. — 4. Mozart: Ave verum corpus. — 5. Lehár: Melodien aus „Paganini". — 6. Winterberg: Eine kleine Hochzeitsreise; Blon: Im D-Zug, Galopp.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. Josef Schlägel, Bariton.
1. Mendelssohn: Athalia-Ouvertüre. — 2. Waldteufel: Polarstern, Walzer. — 3. Lortzing: Melodien aus „Der Waffenschmied". — 4. Luigini: Ägyptisches Ballett: 5. Baritonsolo. — 6. Delmas: Das Lebenslied; Basque: Japanischer Karneval. — 7. Gilbert: Potpourri aus „Katja, die Tänzerin".
15.00: Kinderspielstunde. Eine Reise nach Afrika.
16.00: Behrens: Tonfilmfieber in Amerika.
16.35: Die Welt im Buch. Dr Martin Rockenbach: Neue deutsche Erzählkunst. Paul Alverdes: „Die Pfeiferstube" — René Schickele: „Symphonie für Jazz". — Ernst Weiß: „Feuerprobe". — Friedrich Schreyvogl: „Sinfonietta".
17.05: A. M. Grzywienski: Von der Südsee und ihren Bewohnern.
17.35: **Vesperkonzert.** Wander- und Mandolinenverein Frohgemut 1923, Düsseldorf. Leitung Kurt Einig.
1. Ellaender: Märchenouvertüre. — 2. Strauß: Morgenblätter, Wiener Walzer. — 3. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 4. Baumann: Mignonette. — 5. Michaelis: Die Schmiede im Walde. — 6. Henze: Con grazia, italienischer Marsch.
18.30: Prof. Dr. Cl. Löffler: Das Buch im klassischen Altertum.
19.15: Dr. W. Blumenthal: Die Kunst des Zuhörens.
19.40: Dr. Dr. Lips: Bestattungsarten der Völker.
20.00: **Abendkonzert.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leit. Eysoldt.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Carena: Die Geheimnisse der Etsch, Walzer. — 3. Bizet: Melodien aus „Carmen". — 4. Cornelius: Komm', wir wandeln zusammen im Mondschein.
Intermezzo: Unbekantere Lieder bekannter Meister. **Johannes Brahms.** Burchard Kaiser, Bariton; Hans Ebert, Klavier.
1. Sommerabend (Heine). — 2. Wie rafft' ich mich auf (Platen). — 3. Mit vierzig Jahren (Rückert). — 4. Lied (Eichendorff). — 5. Herbstgefühl (Schack). — 6. Verrat (Lemcke).
Anschl. Fortsetzung des Konzerts.
5. Borodin: Russische Rhapsodie aus „Fürst Igor". — 6. Krome: Ich habe den Frühling gesehen, Paraphrase. — 7. Künnecke: Wenn Liebe erwacht, Potpourri.
Anschl. bis 24.00: **Nachtmusik und Tanz.** Leitung Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

16.30: Konzert. Dir. A. Kaufmann.
18.05: Steuerfunk.
19.00: W. Hähn: Aus der Rüstkammer der Gewerkschaften.
19.30: M. Rodemeyer: Briefvorlesung als Radiokunst.
20.00: **Aus italienischen Opern.** Eva Graf, Adolf Dimano, Ernst Possony, Gesang. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Alfred Szendrei.
Verdi: a) Aus „Aida"; b) Aus „Othello".
21.00: Dialoge der Weltliteratur: **Erdichtete Gespräche** von Walter Savage Lander. Deutsch von E. v. Schorn.
22.00: Bericht über den internat. Arbeiter-Esperanto-Kongreß in Esperanto.

563 kHz München 4 kW 533 m
536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: **Unterhaltungskonzert. Funkkabarett.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Puccini: Fantasie aus „Gianni Schicchi". — 3. Tosti: Chanson de l'adieu. — 4. Stolz: Wien wird bei Nacht erst schön. — 5. Yoshitomo: Der singende Wind. — 6. Siede: Im schönen Lenz. — 7. Lowen: Die Glocken von Sanssouci. — 8. Liszt: Notturno Nr. 3 aus „Liebesträume". — 9. Krome: In Rüdesheim in der Drosselgass'.
17.00: Religiöse Pflanzennamen der Pfälzer. Studie von Julius Wilde.
17.30: Lyrische Gedichte v. Jwar von Lücken [Albert Spenger].
17.45: Europäische Völkergeschichte.
18.00: **Konzert. Mandolinenquartett Carl Weber.**
1. Schuppe: Karl Boß, Marsch. — 2. Verdi: Potpourri aus „Der Troubadour". — 3. Sartorie: Sempre Combe, Walzer. — 4. Sudessi: A Petit Pas. — 5. Rhode: Dornröschens Brautfahrt, Charakterstück. — 6. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch.
19.00: Der Sport. Davis-Cup Herausforderungsrunde, ein Tennisproblem — Zum Tod des deutsch. Segelfliegers Ferdinand Schulz — Pferdeturnier- und Rennsport — Schmeling: Paolino — Auslandssport: Indien.
19.30: Dr. J. Braunstein-Wien: Richard Wagner als Alpenwanderer.
20.10: Bekanntgabe des Abendkonzerts.
20.15—22.15: **Gastkonzert Leon Jessel** aus dem Industrie- und Kulturverein Nürnberg.
1. Jessel: Vom Fels zum Meer, Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 3. Jessel: Melodie aus „Schwarzwaldmädel". — 4. Jessel: Effiwalzer nach Motiven d. Operette „Die beiden Husaren". — 5. Jessel: Die Parade der Zinnsoldaten, Charakterstück. — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 7. Jessel: Melodien aus „Die Postmeisterin". — 8. Jessel: Der Rose Hochzeitszug, Charakterstück. — 9. Jessel: Aufzug der Stadtwache, Charakterstück. — 10. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 11. Jessel: Melodien aus „Königs-Nachbarn". — 12. Jessel: Potpourri aus „Die Schwalbenhochzeit".
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
527 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

10.30: Schallplattenkonzert.
16.15: Übertragung aus Frankfurt.

18.15: Dialog. Joseph Wittling, Ernst Brugger. Schnelligkeit und Kultur.
18.45: Ärztevortrag: Heuschnupfen.
19.15: Schröder-Schromm liest aus Werken von Ida von Boje.
20.00: **„Überfall auf Professor Weltmann".** Hörspiel in Telephon- und Sendergesprächen. Von M. Felix Mendelssohn. Spielleitung Artur Georg Richter.
20.45: **Richard-Wagner-Abend.** Philharmonisches Orchester. Dirigent Generalmusikdirektor Dr. Fritz Müller-Prem, München. 1. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Hermann Lingor]. — 3. Ansprache des Königs Heinrich, aus „Lohengrin" [Willy Buhlmann]. — 4. Ouvertüre zu „Rienzi". — 5. Gralserzählung aus „Lohengrin" [Hermann Lingor]. — 6. Waldweben aus „Siegfried". — 7. Romerzählung aus „Tannhäuser" [H. Lingor]. 8. Szene des Königs Marke, aus „Tristan und Isolde" [Willy Buhlmann]. — 9. Ouvertüre zu „Tannhäuser".
Anschließend bis 24.00: **Unterhaltungskonzert. Kapelle Willi Wende aus dem Café Wilhelmsbau.**

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen 301 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
16.00: Klavierkonzert.
16.30: Übertragung aus London.
18.15—24.00: Übertragung aus London.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m

19.30: **Übertragung aus Prag.**
21.40: **Leichte Abendmusik.**

856 kHz Barcelona (eaj1) 3,5 kW 350,5 m

1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.05: Kinderstunde.
18.30: Trio Iberia.
21.05: **Orchester- und Liederkonzert.**
22.00—23.15: Tanzmusik.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Übertragung aus Bern.
20.45: Willy Buschhoff, Berlin: **Rezitationen aus Dichtungen Knut Hamsun.**
21.30—22.00: Übertragung aus Bern.

1238 kHz Belfast 242 m

15.30: Gottesdienst.
15.45: Vorlesung.
16.00: Konzert aus dem Grand Central Hotel.
18.00: Schallplattenmusik.
19.30: **Militärkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

12.45: Schallplattenmusik.
17.30: Mladen Djuricic liest eigene Novellen.
18.00: **Jazzmusik.**
20.00: Risto Kisic: Mostar vor dem Weltkriege.
20.30: Serbische Volksweisen. Zigeunerkapelle A. Gruji.
21.40: Z. Radosavljevic: Fragmente über Schwester-, Bruder- und Mutterliebe.
22.00: **„Bittere Leiden".** Bouffonerie von Jacques Courteline.
22.20: **Radio-Quartett.**
1. Weber: Jubel-Ouvertüre. — 2. Verdi: Trinklied aus „La Traviata". — 3. Massenet: a) Meditation aus „Thais"; b) Fete. — 4. Tschaikowskij: Lyrische Suite. — 5. Mokranjac: VII. Rukovet. — 6. Grieg: a) Ich liebe dich; b) Huldigungsmarsch.

824 kHz Bergen 364 m

20.00: Messe aus dem Dom.
21.15: **Geistliche Lieder.** Henriette Strindberg.
21.35: **Orchesterkonzert. Geistliche Musik.**

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Causerie enfantine.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: **Kammermusik.** Berner Trio-Vereinigung. Greti Schurig, Klavier; E. E. Kremer, Violine; Franz Leonhard, Cello. Schumann: Klaviertrio d-moll, op. 63.
20.30: **Literarisch-musikalischer Abend.**
1. Konzert. Stadtorchester. — 2. Übertragung aus Basel.
21.30—22.45: Konzert. Stadtorchester.

662 kHz Bozen (1 be) 453 m

21.00: Mandolinenorchesterkonzert.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

17.00: Triokonzert.
18.15: Plauderei über Philosophie.
20.15: Orchesterkonzert.
20.30: Haushaltungsfunk.
20.40: Konzertfortsetzung.
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

14.30: Nachrichten, Lebensmittelpreise.
16.00: Ungarische Schallplattenmusik.
17.25: **Aus Operetten.**
18.40: Kurzschrift.
19.15: Vortrag.
19.45: Rezitationen.
20.15: **Konzert.** Gabriella Relle; Tivador Orszàgh, Violine; Aladar Weigerth, Klavier. Am Flügel: Tibor Kazacsay.
21.30: **Militärkonzert** aus dem Engl. Park.
23.00: **Zigeunerkapelle Jancsi Rigo,** aus dem Café Emke.

968 kHz Cardiff 310 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
15.45: Vortrag.
16.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Manchester.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

10.00: Arbeiterkonzert.
17.00: Radiokalender.
18.00: Hauswirtschaftsfunk.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Körperkultur.
20.00: **Konzert.**

752 kHz Daventry (Exp.) 15 kW 399 m

15.00: Sinfoniekonzert. Stadtkapelle Bournemouth.
16.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
18.30: Orgelkonzert aus der Coventry Hall.
19.00: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
20.00: Bunter Abend.
21.00: **Konzert.** Gershom Parkington-Quintett.
1. German: Zigeunersuite. — 2. Rawlinson: Serenade. — 3. Lemare: Andantino. — 4. Drei Lieder [Alt]. — 5. Borodin: Notturno. — 6. Dvorak: Humoreske. — 7. Zwei Lieder. — 8. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".
22.15—23.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Beethoven: Sinfonie Nr. 1. — 3. Lalo: Erster und dritter Satz aus der spanischen Sinfonie. — 4. Mussorgski: Aus „Boris Godunow". — 5. Debussy: Zwei Arabesken. — 6. Coates: The three bears.

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

21.10: **Konzert des Quintetts.**
1. Fall: Fantasie aus „Die Rose von Stambul". — 2. **Sendespiel.** — 3. Translateur: Walzer; Margutti: Verdi-Marsch. — 4. **„Jach emigra".** Einakter von G. Rocca.

797 kHz Glasgow 377 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Pictoure House.
18.30: Liederstunde.
19.30: Übertragung aus Manchester.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lathi 30 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

19.15: Kinderstunde.
20.00: **Funkorchester.**
20.30: Kalle Korhonen: Vortrag.
20.50: **Lieder.**
1. Tschaikowskij: Arie aus „Pique Dame". — 2. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila". — 3. Brahms: a) Liebestreu; b) Von ewiger Liebe. — 4. Händel: Largo.
21.10: **Orchesterkonzert.**
1. Strauß: Aus „Die Fledermaus". — 2. Leopold: Hungaria.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

Bis 18.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

13.40: Vortrag.
14.10: Unterhaltungsmusik.
15.40: Orgelkonzert.
17.10: Konzert. Rundfunkquintett.
18.55: Vortrag.
19.41: Schallplattenkonzert.
19.55: **Konzert a. d. Kurhaus Scheveningen.** Leitung Direktor C. L. Boer.
Anschl. bis 23.40: **Schallplattenkonzert.**

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

17.42: Unterhaltungskonzert. Haager Trio.
19.10: Plauderei.
19.40: **Orgelkonzert.**
20.40: **Abendveranstaltung. Christliches Rundfunk-Orchester.**

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

16.30—17.30: **Übertragung aus Prag.**
17.30: Prof. A. Boleka: Psychopathologische Erscheinungen in der europäischen Literatur.
17.45: B. Majerciakova: Rezitation aus den Werken slowakischer Dichter.
18.15: **Orchesterkonzert.**
19.45: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Prag.
20.30: Übertragung aus Preßburg.
21.00: **Konzert. Tamburizzavereinigung Zrinsky.**

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

16.30: Kinder- und Jugendstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Übertragung aus Warschau.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: Technischer Briefkasten.
20.30: Übertragung aus Krakau.
22.45: **Tanzmusik.**

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

Keine Sendung.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
19.30: S. Albertsen: Die Kunst zu verkaufen.
20.00: **Schwedische Musik.**
21.15: Moderne Dialoge: **„Familie Hansen".** Lustspielsituation in einem Akt von Jens Locher.
21.45: **Leichte Abendmusik.**
1. Allin: Garde-Jubiläumsmarsch. — 2. Corbin: Santiago, spanischer Walzer. — 3. Toselli: Serenade. — 4. Grieg: Hochzeit auf Troldhaugen. — 5. Ganne: Invocation. — 6. Gungl: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 7. Elgar: Liebesgruß. — 8. Helmsberger: Gewitterszene. — 9. Oldenburg-Poulsen: Festpolonäse.
22.45—1.00: **Tanzmusik aus dem Arena-Etablissement.**

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.20: N. Indrasius: Gesundheit, Schönheit und hohes Alter.
20.20: M. Salcius: Staatsbudget 1930.
20.40: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. Brahmer: Der moderne französische Frauenroman.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Vortrag.
20.05: Dr. Szydlowski: Wyspianski als Maler.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Lalo: Spanische Sinfonie für Violine und Klavier. — 2. Wolf: a) Geheimnis; b) Schmetterling im April; c) Anacreons Grab. — 3. Karlowicz: Konzertromanze A-dur, für Violine und Klavier. — 4. Wolf: a) Gebet; b) Lied; c) Der Gärtner. — 5. Saint-Saens: Rondo capriccio [Violine]. — 6. Wolf: Drei Lieder. — 7. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne; Zarzycki: Mazurka [Violine].
22.45—23.45: Konzert aus Warschau.

Donnerstag, 8. August

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Schallplattenmusik.
20.00: **Konzert aus dem Restaurant Union.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
20.30—22.00: **Übertragung aus Genf.**

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

Keine Übertragung.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
15.00: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus Manchester.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Lieder- und Klaviervorträge.
12.00—13.00: Orgelkonzert aus dem Regent-Picture-Theatre.
14.00: Bildfunk.
15.00: **Gesang aus der Westminster-Abbey.**
15.45: Vorlesung.
16.00: Militärkonzert.
18.45: Beethoven: Kreutzer-Sonate, op. 47, für Violine und Klavier.
19.00: Miss Sackville-West: Neue Novellen.
19.30: **Militärkonzert,** Lieder- und Violinvorträge.
1. Brahms: Tragische Ouvertüre. — 2. Drei Lieder [Tenor]. — 3. Schubert-Williams: Sinfonie über französische Themen. — 4. Rachmaninow: Serenade; Muriel Herbert: Giboulée; Saint-Saens: Introduktion und Capriccio [Violine]. — 5. Drei Lieder. — 6. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1.
19.30: Daventry. **Konzert aus dem Eisteddod Pavillon.**
21.15: Vortrag.
21.35: **„The Fountain of Youth".** Komische Oper von Alfred Reynolds.
23.05—24.00: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15—22.00: **Abendkonzert.**

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: **Konzert.**
1. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Bizet: Spanische Serenade. — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz.
22.30: Konzert der Stadtkapelle.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—18.30: Jazzmusik.
20.15: E. Bertarelli: Wissenschaftl. Plauderei.
20.30: C. Paribeni: Leoncavallo und sein „Bajazzo".
20.45: Opernabend.
1. **„Bajazzo".** Oper von Leoncavallo. — 2. **Prolog zu „Mefistofele".** Oper von Boito.
In den Pausen Rezitationen und Vorträge.
Anschl. bis 24.00: **Jazzmusik.**

626 kHz Manchester 479 m

12.00—13.00: Leichte Musik und Lieder.
15.45: Marg. Masterson: Aus der Yorkshire-Geschichte.
16.00: Konzert aus den Pavillon Gardens.
18.00: **Übertragung aus London.**
19.30: **Konzert aus dem Eisteddfod Pavillon,** Sefton Park, Liverpool.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

14.00: Kinderstunde.
15.00: Sport.
18.40: Studentenstunde.
19.00: Bauernfunk.
19.20: Bauernkonzert.
20.30: **Musikalischer Abend.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02: **„Boccaccio".** Operette in drei Akten von Suppé.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz Newcastle 261 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: **Konzert aus den Ausstellungshallen.**
18.00—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

19.30: Vortrag: Seefunkdienst.
20.00: Violoncellokonzert Arne Melson.
20.30: Vortrag.
21.00: **Liederstunde Axel Böhler.**

1141 kHz Mähr. Ostrau 263 m

16.30: Übertragung aus Prag.
18.15: **Orchesterkonzert.**
18.45: Prof. Boucek: Steuerfunk.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Smetana: Arie aus „Der Kuß"; Dvorak: Arie aus „Der Jakobiner"; Janacek: Gebet der Jenufa aus der gleichnamigen Oper. — 2. Dvorak: Sonatine G-dur, op. 100, für Violine und Klavier.
21.10—22.00: **Unterhaltungsmusik.**

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Klassische Stunde.
20.05: **Abendveranstaltung.**
1. **„Robert Maxaire".** Hörspiel. — 2. Schubert: Forellenquintett. — 3. Matrosenlieder. — 4. Bach: Brandenburgisches Konzert. — 5. Zwei Lieder.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.10: Morsekursus.
17.25: Französisch.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30: **Leichte Musik aus der Ausstellung.**
1. Leoncavallo: Mattinata. — 2. Brahms: Fünf ungarische Tänze. — 3. Lehár: Blues aus „Paganini". — 4. Schubert-Berté: Fantasie aus „Das Dreimäderlhaus". — 5. Lieder.
22.15: Bildfunk.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: J. Dlouhy: Normalisation der Baubedingungen.
16.30: **Nachmittagskonzert.**
17.30: Bäder und Mineralquellen: Bad Tousen.
17.55: Dr. Paul Nettl: Frühbarock in der Musik.
18.25: Landwirtschaftsfunk für Frauen.
18.35: J. Danda: Eindrücke aus Polen.
19.05: **Tanzmusik.**
19.45: Prof. Dr. Rak: Auf dem Wege zu den Goldenen Inseln (Reiseerinnerung).
20.00: Dudelsack-Trio J. Maudr.
20.30: **Konzert.**
1. Mendelssohn-Bartholdy: Ouvertüre zu „Die schöne Melusine". — 2. Schumann: Märchenbilder [Viola mit Klavier]. — 3. Grieg: I. Suite. Peer Gynt. — 4. Novák: Wiegenlied; Chopin: Mazurka [Viola mit Klavier]. — 5. Chopin: Valse brillante op. 34, Nr. 1].
21.30: Klavierkonzert **Emma Saxl.**
1. Chopin: Zwei Etuden (cis-moll, C-dur). — 2. Smetana: a) An Robert Schumann; b) Wanderers Lied. — 3. Schubert: a) Impromptu op. 142; b) Walzer op. 18.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Dr. Stodola: Kampf gegen die Tuberkulose.
18.00: **Konzert. Beethoven-Sonaten.**
1. Sonate recitative, op. 31, Nr. 2, d-moll, für Klavier. — 2. Sonate F-dur für Violine und Klavier.
19.00: Übertragung aus Prag
19.45: Karol Vragassy: Heiteres.
20.00: Übertragung aus Prag.
20.30: Orchesterkonzert.
21.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz Reval 2,2 kW 408 m

18.00: **Konzert.**
20.00: Vortrag für Frauen.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.30: Vortrag.
19.00: **Sinfoniekonzert aus dem Garten „Arcadia".** Dirigent Reiter.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m

21.00—23.10: **Orchester- und Solistenkonzert.**

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	322 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

18.00: Andachtsstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Prof. H. Wallengren: Gemütsleben der Affen.
20.00: **Unterhaltungsmusik.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Frau". — 2. Luigini: Russische Ballettsuite. — 3. Tschaikowskij: Walzer aus „Der Nußknacker". — 4. Spielmannsmelodien aus Dalekarlien. — 5. Wiegenlied; Burmester: Rokoko. — 6. Meyerbeer: Fackeltanz.
20.45: Erinnerungen und Erzählungen von Skärgarden.
20.55: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.40—22.30: **Unterhaltungsmusik** aus dem Restaurant „Kungsparken", Malmö.

869 kHz Straßburg (8 gf) 346 m

21.00: Glockenspiel. Anschl. Abendkonzert. Rundfunkorchester.
22.15—22.30: Presse, Börse, Wetter, Rundfunknachrichten.
22.30—23.00: Schallplattenmusik.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m

Keine Übertragung.

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

20.30: Übertragung aus Mailand.
Anschl. bis 24.00: **Jazzmusik.**

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Bericht der Gesellschaft gegen Gas- und Luftkrieg.
16.30: Kinderstunde aus Krakau.
17.25: Kapt. Kowalski: Unteroffizierschulen.
18.00: **Lieder- und Violoncellokonzert.**
1. Rubinstein: Sonate für Violoncello und Klavier D-dur, op. 18. — 2. Rimsky-Korßakoff: Lied; Rachmaninow: Frühlingsgewässer [Gesang]. — 3. Rachmaninow: Andante aus der Sonate op. 19; Dvorák: Zigeunerlied; Hellmann: Serenade [Violoncello]. — 4. Massenet: Arie aus „Le Cid".
20.05: Prof. Roszkowski Die Wissenschaft Lamarcks.
20.30: **Russische Musik aus der Dolina Szwajcarska.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Tschaikowskij: Suite d-moll, Nr. 1. — 3. Lieder. — 4. Moussorgski: Eine Nacht auf nacktem Felsen. — 5. Rubinstein: Etude C-dur. — 6. Rimsky-Korßakoff: Marsch aus „Le coq d'or".
22.45—23.45: **Tanzmusik aus dem Oaza.**

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: **Nachmittagskonzert.** Quartett Silving.
17.45: Akademie.
1. Olga Göbbel-Haberfellner, Lieder. — 2. Lieder: Schubert: Wasserflut; Henschel: Jung-Dietrich; Blümel: Der Fahrende vor der Himmelstür [Erich Stöckl]. — 3. Walt. Niemann: a) Abend in Sevilla; b) Bach im Grünen; R. Strauß-W. Gieseking: Schlechtes Wetter; A. Phillipp: Feux follets [Gretl Koller, Klavier]. — 4. Verdi: Arie der Leonore aus „Der Troubadour"; Dvorák: Arie der Russalka, aus der gleichnam. Oper.
18.35: Bericht für Reise u. Fremdenverkehr.
19.00: Rob. Benesch: Schönheit unserer Kleingärten.
19.30: Min.-Rat Ing. Baravalle: Die höchsten Gebirgsbahnen der Welt.
20.00: **Gesangsvorträge.** Jella Braun-Fernwald; am Flügel Prof. Erich Meller.
1. Händel: Arie aus „Xerxes" (Ombra mai

Donnerstag, 8. August

fu). — 2. Gluck: Arie des Orpheus (Ach, ich habe sie verloren). — 3. Beethoven: In questa tomba oscura. — 4. Bach: Solo-Kantate (Schlage doch, gewünschte Stunde).

20.20: **Konzert. Wiener Sinfonieorchester.** Leitung Josef Holzer. **Strauß und Lanner.** 1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die blinde Kuh". — 2. Josef Strauß: Ständchen. — 3. Lanner: Die Werber, Walzer. — 4. Johann Strauß: a) Wiener Bonbons, Walzer; b) Ouvertüre zu „Der Waldmeister". — 5. Lanner: Steirische Tänze, Ländler. — 6. Josef Strauß: Dithyrambe, Mazurka. — 7. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 8. Josef Strauß: Mit Extrapost, Polka schnell.

22.00: **Abendkonzert. Kapelle Hanns R. Korngold-C. M. Winternitz.** 1. Rose: Sweet Marie, Foxtrott. — 2. Snyder: Under the moon, Foxtrott. — 3. Rose: Lovely little silhouette, Slow-Fox. — 4. Davis und Hanley: Wär die Mimi meine Mimi, Foxtrott. — 5. Gershwin: The man I love, Foxtrott. — 6. Berlin: Das Lied der Liebe, Boston. — 7. Phil Baker u. Sid Sylver: Love and kisses, Foxtrott. — 8. Schwarz: Laß mich zu dir, Tango. — 9. Rose: I want you, Foxtrott. — 10. Kern: Can't help lovin', Blues-Foxtrott. — 11. Hans May: Eilali, eilali, eilala, Foxtrott. — 12. Monaco: The Jazz Singer, Slow-Fox. — 13. Erno Rapée: My angel, Foxtrott. — 14. Billy Rose und Horatio Nicholls: All alone in lovers lane, Foxtrott. — 15. Hirschfeld: Lieb mich, Slow-Fox. — 16. Kálmán: Wir Ladies aus Amerika, Slow-Fox. — 17. Fred Markush: Hast du im Herzen kein Plätzchen frei?, Foxtrott. — 18. H. Christine: Un bon mouvement, Onestep.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: Funktechnischer Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Kinderstunde.
19.25: Literarische Stunde. Caprice von Alf. Musset.
20.05: Vortrag: Julien Falat, der große polnische Maler.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.45—23.45: Konzert aus dem Restaurant Polonja.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

17.15: Für die Kinder.
19.33: Schulzahnarzt Bonjour: Zahnpflege und Nahrung.
20.00: **Aus den Sinfonien und Oratorien von Jos. Haydn.** Elsi Bodmer, Gesang; am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.
20.35 etwa: **Klassische u. romantische Oper.** Elsi Bodmer, Gesang; am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.
21.15: **Von Lanner bis Kálmán. Hausorchest.**

Kurzwellenprogramme

15 306 kHz Lyngby 19,6 m

19.00: Presse.
20.00—21.15: Schwedische Musik.
21.45—22.45: Leichte Abendmusik.

Sonnenaufgang 4.54 Uhr
Sonnenuntergang 19.48 „

Freitag, 9. August

Mondaufgang 10.11 Uhr
Monduntergang 21.49 „

716 kHz Berlin 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.05: Stettin. Sondermitteilungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Verstorbene Künstler. Schallplattenkonzert.
1. Liszt: I. Ungarische Rhapsodie. — 2. Brahms-Joachim: Ungarischer Tanz. — 3. Mozart: Adagio. — 4. Goethe: Der Gott und die Bajadere [Rezitation]. — 5. Rimsky-Korßakoff: Arie aus Schneeglöckchen". — 6. Verdi: Credo aus „Othello". — 7. Offenbach: Spiegelarie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 8. Loewe: Archibald Douglas. — 9. Shakespeare: Monolog aus „Hamlet". — 10. Verdi: Ja, du warst, aus „Ein Maskenball". — 11. Thomas: O Wein, verscheuche die Sorgen, aus „Hamlet". — 12. Loewe: Tom, der Reimer. — 13. Puccini: Arie der Mimi aus „La Bohème". — 14. Grieg: a) In der Halle des Bergkönigs; b) Ases Tod.
15.30: Kurt Dageförde: Blumen und Pflanzen als Schmuck, Erziehungs- und Unterrichtsmittel in den Schulen.
16.00: Dr. Arnold Heller: Das Automobil in der Touristik.
16.30: Reg.-Präsident Pauli: Höchstleistungen im deutschen Rudersport.
16.55: Teilnehmer des Weltreklame-Kongresses (Bildfunk).
17.00: Reichsminister a. D. Dr. Krohne: Die Bedeutung des Weltreklame-Kongresses für Deutschland.
17.30: **Lieder.** Marga Moris-Schlemüller, Sopran; am Flügel Theo Mackeben.
1. Sullivan: a) Einst saß ich vor der Orgel; b) Leis' tritt der Mond hervor. — 2. Tschaikowskij: a) Es war zur ersten Frühlingszeit; b) Warum. — 3. Weingartner: a) Ich denke oft ans blaue Meer; b) Liebesfeier.
Anschl. **Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff.**
19.00: Das Wochenende. Studienrat Dr. Nägler: Zum Hohen Fläming: Belzig — Wiesenburg — Medewitz
19.30: Wovon man spricht.
20.00: **Bunter Abend.** Mitwirkende Resi Langer, Rezitation; Paul Heidemann, Tenor; Nebe-Quartett; Nico Buica, Violinvirtuose; am Flügel Albert Hellmann; Bandonionverein 1921, Dirigent Arthur Gessert.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m
923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.00: Christa Niesel-Lessenthin: Drei Fragen an die Frau.
16.30: **Unterhaltungskonzert.** Leitung Franz Marszalek.
1. Blankenburg: Sonnenadler, Marsch. — 2. J. Kerner: Kossuth-Ouvertüre. — 3. Wagner-Rogi: Fantasie aus „Lohengrin". — 4. C. Hauptmann: Gesang an die Hoffnung. — 5. Kienzl: Tanzweisen. — 6. Caludi: Liebeslied. — 7. Mathé: Erinnerung an Brasilien. — Popy: Hindu-Karawane. — 9. Mannfred: Tonwellen, Potpourri. — 10. Lüling: Strandwellen, Walzer. — 11. H. Frantzen: Frohes Wandern, Marsch.
18.00: Ewald Fröhlich: Von der Gröschelbrücke nach Wilhelmshafen.
18.30: Dr. H. Reinhart: Neues aus der oberschlesischen Industrie. Eisen und Stahl.
19.25: Postmeister Paul Blühm: Der Brief im Wandel der Zeiten.
19.50: Dr. A. Hahn: Rationelle Gedächtnisarbeit.
20.15: **Bläser-Kammermusik.** Leitung Ernst Prade.
Beethoven: Oktett op. 103, für zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Hörner, zwei Fagotte.
21.15: **Fahrendes Volk.** Volkstümliche Hörbilder aus O/S. von Anton Hellmann. Paul Kania.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30: **Konzert aus dem Kurgarten Zoppot.** Danziger Stadttheaterorchester. Leitung Karl Tutein.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. Boccherini: Menuett A-dur. — 3. Liszt: Rhapsodie Nr. 4. — 4. Wagner: Siegfried-Idyll. — 5. Saint-Saens: Le Rouet d'Omphale, sinfonische Dichtung. — 6. Massenet: Melodien aus „Herodias".
18.30—22.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: **Unterhaltungs- und Tanzmusik.** Leitung Alois Salzberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

11.00: **Übertragung der Einweihungsfeierlichkeiten des Naturalienmuseums, Kassel.**
12.15: Schallplattenmusik.
15.15: Stunde der Jugend. Adolf Hering: Werner von Siemens.
16.15: Hausfrauen-Nachmittag.
17.15: Hilde Koegel: Sommersport im Freien für die berufstätige Frau.
17.45: **Übertragung aus Stuttgart.**
18.10: Lesestunde. Aus dem autobiographischen Roman „Ende und Anfang" von Hermynia zur Mühlen.
18.40: Stunde des Südwestdeutschen Radioklubs.
19.00: **Zwei Volkserzählungen von Leo Tolstoi.** 1. „Zu teuer". — 2. „Die drei Greise" [Hans Nerking].

Verkaufs-Korrespondent,

jüng., schnelle Auffassung, flottes Diktat, branchenkundig, per sofort od. später **gesucht.** Ausführl. Bewerb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, näheren Angaben über Sprachkenntnisse u. Gehaltsanspr. unt. Ziff. **1107** an die Geschäftsstelle des „Funk", Berlin SW, Zimmerstraße 94, erbeten.

19.30: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.50: Film-Wochenschau.
20.00—22.30: **Übertragung aus Stuttgart.**

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Französischer Schulfunk.
12.20: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Musikalischer Schulfunk. Von alten Hamburger Musikern.
16.15: **Moderne Konzertmusik.** Leitung O. E. v. Sosen.
1. Enna: Ouvertüre zu „Cleopatra". — 2. Bantock: Zwei dramatische Tänze. — 3. A. v. Fielitz: Entr'acte und Hymnus, aus „Stimmungsbilder", op. 37. — 4. P. Lohse: Drei Sätze aus „Der Prinz wider Willen". — 5. Zilcher: An mein deutsches Land, Vorspiel.
17.00: Prof. Dr. Ludwig Heck: Tierkunst. Vortrag anläßlich der Wilhelm-Kuhnert-Gedächtnis-Ausstellung in Hagenbecks Tierpark, Stellingen.
17.30: Hamburg, Bremen, Hannover. Prof. Dr. E. Stechow: Über die Lebensweise und Giftwirkung der Schlangen. Naturwissenschaftliche Plauderei.
17.30: Kiel, Flensburg. Dr. Jürgensen: Schleswig-holsteinische Komponisten der Gegenwart und die schleswig-holsteinische Musiksammlung in Neumünster.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.00: Bremen. Konzert der Kapelle von Café Fedden.
18.30: Englisch für Fortgeschrittene.
19.00: Hörbild. Klageverfahren auf Weiterbeschäftigung oder Entschädigung auf Grund unberechtigter fristloser Entlassung. Von H. Nicolai.
1925: Hamburg, Bremen. Emil Stender: Im Wacholderland — Wanderungen um Bispingen.
19.25: Kiel, Flensburg. Th. Möller: Das unbekannte Nordschleswig: von Tondern über das Flachland an die Königsau.
19.25: Hannover. Hinrich Braasch: Burgdorf und Umgebung.
20.00: **„Das Grab des unbekannten Soldaten".** Von Paul Raynal. Übertragen von Hedwig v. Gerlach. Tragödie in drei Akten. Regie Karl Pündter.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.15: **Konzert** aus dem Café Wallhof, Hamburg.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

16.00: Hausfrauenstunde. Vom Lesen der Kinder.
16.30: **Übertragung aus Danzig.**
18.30: Geschäftsführer Lattke: Was muß der Landwirt vom Wasserrecht wissen?
19.00: Wilh. Matull: Unser erster Reichspräsident Friedrich Ebert.
19.55: Mitteilungen des Arbeitsamtes.
20.00: **Bunter Abend aus Berlin.**
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

10.00: Dr. Knottnerus-Meyer: Große Raubtiere in Gefangenschaft, insbesondere in ihrem Verhältnis zum Menschen.
15.00: Gerdi von Bremen: Gemeinschaftserleben im gesprochenen Wort.
15.40: Frauenstunde. Dr. Marg. Jacobsohn: Erfolgreiche Frauen von heute.
16.00: Rektor F. Westermann: Kurzschriftsdiktate.
16.30: Prof. Hans Philipp Weitz: Der Rundfunk in Italien.
17.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00: Ob.-Reg.-Rat Dr. Burgdörfer: Geburtenrückgang und Zukunft unseres Volkes.
18.30: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Schüler.
18.55: Dr. Karl Hagemann: Japanische Tänze.
19.20: Wissenschaftl. Vortrag für Zahnärzte.
20.00: **„Gesellschaft der Menschenrechte"**, Stück um Georg Büchner, von Franz Theodor Csokor. Regie: Alfred Braun.
Anschl.: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städt. Orchester Trier, Leitung Peter Schmitz.
1. Sollt' ich meinem Gott nicht singen, Choral. — 2. Cui: Ouvertüre zu „Der Sohn des Mandarinen". — 3. Delibes: Ballettsuite aus „Coppelia". — 4. Slawische Volksmelodie mit Variationen; Festtanz und Stundenwalzer; Notturno; Musik der Automaten und Walzer; Czardas. — 4. Lehár: Napolitana aus „Der Zarewitsch". — 5. Komzak: Baratariamarsch.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Kobert.
1. Tschaikowskij: Slawischer Marsch. — 2. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 3. Joh. Strauß: Rosenbilder, Walzer. — 4. Smetana: Melodien aus „Dalibor". — 5. Debussy: Ballade. — 6. Bizet: 1. Suite L'Arlésienne. — 7. Bayer: Melodien aus „Die Puppenfee".
15.00: Kinderspielstunde. Reigenspiel [Erni Werther].
16.30: Dr. Kaupe: Vom Aberglauben in der Gesundheitslehre.
17.00: Jugendfunk. In der Kinderstube des Zoologischen Gartens. Direktor Dr. Hauchecorne, Rektor Simon.
17.35—18.30: Vesperkonzert. Helene Guermanova, Alt; Heinrich Pensis, Violine; Walter Wielsch, Klavier.
1. J. S. Bach: Sonate g-moll für Violine. — 2. Lieder für Alt. — 3. Beethoven: Sonate G-dur für Violine und Klavier, op. 96.
19.15: Paul Lessmöllmann: Gedichte.
19.40: Präsident des Strafvollzugsamtes Groß: Der Strafvollzug.
20.00: **Gesungene Briefe von Liebe und anderen Dingen.** Dr. Leopold Hirschberg, einführende Worte; Elisabeth Watermann, Sopran; Frieda Bauer, Sopran; Ludwig Matern, Tenor; Maximilian Troitzsch, Bariton; Paul Scherz, Baß; Willi Watermann, Plavier; kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Leo Eysoldt.
1. Mozart: Serenade. — 2. Gluck: a) Brief des Paris an Helena; b) Brief der Helena an Paris (4. Akt von „Paris und Helena", 1. Szene, Nr. 16); Mozart: a) Als Luise die Briefe ihres ungetreuen Liebhabers verbrannte; b) Brief-Duett aus „Figaros Hochzeit". — 3. Beethoven: Variationen über „Reich 'mir die Hand, mein Leben", für zwei Oboen und Engl. Horn. — 4. Beethoven: Canon-Brief an Abbé Stadler; Weber: Brief an Danzi (Allertheuerster Herr Kapellmeister); Schubert: Epistel, musikalischer Schwank. — 5. Schubert: Romanze für Klavier [Willi Watermann]. — 6. Schubert: Blumenbrief; Loewe: Assad mit dem Selam; Schumann: Ich sende einen Brief wie Duft der Rosen; Brahms: 1. Der Liebende schreibt; Mendelssohn: 2. Der Liebende schreibt. — 7. Mendelssohn: Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 8. Offenbach: a) Brief der Perichole; b) Brief der Metella (Pariser Leben). — 9. Offenbach: Cancan aus dem „Pariser Leben".
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

15.15: Stunde der Hausfrau.
16.30: **Konzert.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Zoellner: Vorspiel zum 5. Akt aus „Die versunkene Glocke". — 3. Brahms: a) Ballade, D-dur; b) Intermezzo (Schlummerlied). — 4. Gustav Erlemann: Miramar, Walzer-Intermezzo. — 5. Humperdinck: Satyr-Tanz. — 6. Verdi: Melodien aus „Aida".
18.30: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
19.00: Prof. Dr. H. Schmidt: Haeckel (gest. 9. 8. 1919).
19.30: Dr. Arno Schirokauer: Dichter auf Reisen. Der Dichter und die Alpen.
20.00: Zeitgenössische deutsche Dichter: **Wilhelm Schäfer.** 33 Anekdoten. Einleitender Vortrag Dr. Kurt Martens. Sprecher Carl Zimmermann.
20.45: **Bunter Abend.** Marga Kunad, Lieder zur Laute; Ferdinand Kollmaneck, Zithervirtuose; Erhard Siedel, heitere Rezitationen.
Anschl. bis 24.00: **Tanzmusik.** Neue Leipziger Jazz-Sinfoniker.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.15: Der nächste Wochenend-Ausflug.
12.30: Mittagskonzert. Trioquartett Huber.
14.45: Stunde der Frau.
1. Luise Schupp: Die Radfahrerin. — 2. Ella Behrends: Vom häuslichen Frieden. — 3. Wanda Klatt-Wacker: G'schichtle und G'dichtle aus Schwaben. — 4. Otto Willner singt lustige Lieder.
16.00: **Unterhaltungskonzert** aus dem Café Königshof, Nürnberg. **Kapelle Erwin Häusler jun.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Döring: Nordseestürme, Walzer. — 3. Clemus: Herz des Pierrot, sinfon. Episode. — 4. Wagner: Fantasie aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 5. Noak: Parade im Märchenwald, Intermezzo. — 6. Krome: In der Lüneburger Heide, Lied. — 7. Moderne Tanzmusik.
17.00: Lesestunde. „Interview mit einem Verlobten" und „Der Weg zur Ehe". Zwei lustige Skizzen von Ludwig Hirschfeld.
17.30: Walter Jäger: Zeitschriftenschau.
18.00: **Konzert. Schrammelterzett Laudenhammer—Sedlmeier—Wanninger.**
1. Fetras: Freikugeln, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer. — 3. Klose: Lieb' Mütterchen, Salonländler. — 4. Kratzl: Die letzten Tropfen, Walzer. — 5. Gareri: Die Marionetten, Intermezzo. — 6. Lehnhardt: Schneidige Truppe, Marsch.
19.00: Med.-Rat Dr. G. Seiffert: Leben wir länger? — Hygiene des Alters — Ist Rohkost zweckmäßig? — Sommerliche Plagegeister.
19.30: Fritz Holl: Zeittheater.
20.00: **Kammermusik.** Birkigt-Quartett. Hugo Birkigt, 1. Violine; Ludwig Jäger, 2. Violine; Theo Müller, Viola; Willy Vocke, Violoncello.
1. Jean Brandts-Buys: Suite im alten Stil, op. 23 (Präludium — Gavotte — Arioso — Menuett — Fughetta). — 2. Beethoven: Streichquartett B-dur, op. 18, Nr. 6. — 3. Schubert: Nachgelassener Quartettsatz in c-moll.
21.00: Goethe-Stunde. Kammersänger Berthold Sterneck; am Flügel Th. Hubert-Anderach.
21.50: Hans Prichäußer: Sportwochenschau.
22.10: Funknachrichten.
22.45—23.30: **Blues — Waltz — Fox.** Eine Stunde Tanz mit kleinem Funkjazz.
0.30—1.30: **Nachtkonzert.** Margot Leander, Sopran; Wilhelm Bauer, Bariton; an der Funkorgel Gustav Schoedel.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

10.30: Schallplattenkonzert.
16.15: **Wiener Musik.**
1. Ertl: Hoch- und Deutschmeistermarsch. — 2. J. Strauß: Wein, Weib, Gesang, Walzer. — 3. Kreisler: a) Caprice viennois; b) Alter Refrain. — 4. Jos. Strauß: a) Lied aus „Die Fledermaus"; b) Lied aus „Nacht in Venedig" [Leopold Kramer]. — 5. J. Strauß: Melodien aus „Die Fledermaus". — 6. Fetrás: Erinnerung an Josef Strauß, Potpourri. — 7. Rob. Stolz: a) Ich weiß auf der Wieden; b) Lied aus der „Tanzgräfin" [L. Kramer]. — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Boccaccio". — 9. Stolz: Wien wird bei Nacht erst schön, Lied. — 10. Jurek: Deutschmeister-Regimentsmarsch.
18.00: **Konzert.**
18.00: Freiburg. Josef Schleer liest eigene Dichtungen.
18.30: Paul Apel liest aus eigenen Schriften
19.00: Dr. Alb. Haag: Haeckel-Driesch-Lotze. Zu Haeckels 10. Todestag.
19.30: Dr. von Seeger: Nordische Freiluftmuseen.
20.10: **Konzert des Großrussischen Nationalorchesters.** Aus der Silberburg.
21.45: **Willy-Buschhoff-Abend.**
1. Schiller: a) Die Teilung der Erde; b) Die Bürgschaft. — 2. Goethe: a) Der Zauberlehrling; b) Der Gott und die Bajadere. — 3. Bürger: Leonore. — 4. Fontane: a) Archibald Douglas; b) Herr von Ribbeck. Zwischenmusik. Rundfunkorchester.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen 301 m

16.00: Tanzmusik.
18.00: Schallplattenmusik.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.15: Lieder.
20.45: **„George and Wullie".** Sketch von Arthur Black.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m

20.15: M. Colleville: Moderne Dichtungen.
20.35: **Polnischer Abend.**
1. Niewiadomski: a) Marquise; b) Oeffne Janko; c) Zwischen uns war nichts; d) Indele Mendele. — 2. Chopin: Scherzo b-moll. — 3. Mlinarski: Schlummerlied. — 4. Moniuszko: a) Arie aus „Halka"; b) Lied der Halka. — 5. Chopin: Ballade As-dur. — 6. Chopin: Leben. — 7. Noskowski: Die Lerche.
22.00: **Leichte Abendmusik.**

856 kHz Barcelona (eaj1) 3,5 kW 350,5 m

1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.05: Frauenstunde.
21.05: **Orchesterkonzert.**
21.45: **Rezitationen.**
22.05: **Chorkonzert.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Theobald Bärwart liest aus eigenen Werken.
21.00: **Alte österreichische Lieder.** Thea Herberger-Hosch, Sopran.
Dazwischen alte Wiener Musik. Walzer von Lanner und Strauß. Kapelle The Cosmopolitans.
22.10—22.40: Unterhaltungskonzert aus dem Métropole-Monopole. Kapelle The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast 242 m

12.00: Orgelkonzert aus der Groscenor Hall.
12.30—14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Tanzmusik aus Capronis Palais de Danse.
17.00: Violoncellokonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Konzert.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

12.45: Schallplattenmusik.
17.30: Hausfrauenstunde. Koch- und Zuckerbäckerkünste.
18.00: **Radio-Quartett.**
20.00: Dr. Sava Saulic: Die Malaria.
20.30: **Radio-Quartett.**
1. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouvertüre. — 2. Halévy: Fantasie aus „Die Jüdin". — 3. Tschaikowskij: IV. Satz aus der V. Sinfonie. — 4. Glinka: a) Der Zweifel; b) Tschernomor-Marsch.
21.40: Dr. Ilic: Die russische Dichterin Lidija Sejfulina.
22.00: **Klavierkonzert.** Gabriella Revai.
1. Bach-Tausig: Toccata und Fuge d-moll. — 2. Beethoven: Sonate As-dur, op. 26. — 3. Emil Sauer: Boite a musique. — 4. Sergej Prokofieff: Marsch.
22.40: Vorlesung. Moderne französische Novellen.
23.00: Schallplattenmusik.

824 kHz Bergen 364 m

20.30: Orchesterkonzert.
21.00: Schallplattenmusik.
22.20—23.00: **Populäres Konzert.**

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
20.00—21.20: Übertragung aus Zürich.
21.20—22.45: Konzert. Stadtorchester.

662 kHz Bozen (1 be) 453 m

21.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Malvezzi: Marsch. — 2. Ranzato: Walzer. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 4. Zwei Lieder [Sopran]. — 5. Tarditi: Barkerole. — 6. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 7. Klaviersoli. — 8. Mascagni: Danza esotica. — 9. De Serra: Alfredo, Onestep.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30—21.00: Übertragung aus Prag.
21.00: **Militärmusik** aus dem Café Zeman am Koliste.
22.25—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

17.00: Teemusik.
18.00: Triokonzert.
18.15: Flämische Literaturgeschichte.
20.15: **Konzert.**
21.45: **Tanzmusik.**

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: **Deutscher Kindernachmittag.**
17.15: Zigeunerkapelle Jancsi Rigo.
18.30: Schallplattenmusik.
19.15: Vorlesung von Frigyes Karinthy.
19.45: **Alte und moderne Tanzmusik.**
21.00: Klavierkonzert Imre Stefániai.
Anschl.: **Zigeunerkapelle Imre Magyary,** von der Margaretheninsel.

968 kHz Cardiff 310 m

16.00: Übertragung aus London.
18.00: W. O. Jones: Bienenzucht.
19.45: **Konzert.**
21.35—23.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

236 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

9.30: Musikalische Stunde.
18.00: Deutscher Sprachkursus.
19.00: Jugendstunde.
20.00: **Musik und Lieder.**

752 kHz Daventry Exp. 15 kW 399 m

16.00: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
18.30: Konzert aus Lozells Picture House.
19.30: Konzert aus den Ausstellungshallen.
20.00: **Opernabend.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Wagner: Elsas Traum, aus „Lohengrin"; Leoncavallo: Arie aus „Bajazzo". — 3. D'Erlanger: Vorspiel zum 3. Akt und Arbeiterchor aus „Tess". — 4. Wallace: Arie aus „Maritana". — 5. Wolf-Ferrari: Vorspiel zu „Susannens Geheimnis". — 6. Wallace: Arie aus „Maritana"; Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit"; Leoncavallo: Arie aus „Bajazzo". — 7. Mascagni: Hymne aus „Cavalleria rusticana".
21.00: **Leichte englische Musik.**
22.15: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: **Solistenkonzert.**
1. Purcell: Sonate g-moll, für Violine und Klavier. — 2. Mozart: Fantasie d-moll, für Klavier. — 3. Beethoven: Trio Es-dur. — 4. Schubert: Erster Satz aus der Sonatine d-moll, für Violine und Klavier. 5. Schumann: Kinderszenen, für Klavier. — 6. Bloch: Notturno, Trio. — 7. Liszt: Etüde für Klavier.

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

21.00: **„Die Bajadere".** Operette in 3 Akten von Kálmán.

797 kHz Glasgow 377 m

16.00: Instrumentalkonzert.
18.00: Vortrag.
18.30: Übertragung aus London.
20.00: **Heitere Klaviervorträge.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lathi	30 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

19.15: Kinderstunde.
20.00: Funkorchester.
20.55: Vortrag.
21.05: **Orchesterkonzert.**
1. Nielsen: Szene aus „Maskerade". — 2. Lange-Müller: Serenade. — 3. Gade: a) Elfentanz; b) Wiegenlied; c) Albumblatt; d) In der blauen Grotte; e) Nordische Seenfahrt.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

Bis 18.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

13.40: Schallplattenkonzert.
14.10: Filmmusik aus dem Roxy-Theater, Amsterdam.
16.40: Vortrag.
17.10: Konzert. Rundfunkquintett.
18.55: Vortrag.
19.41: Schallplattenkonzert.
19.55: **Konzert a. d. Kurhaus Scheveningen.** Residenz-Orchester. Leitung Hermann Abendroth.
Anschl. **Tanzmusik der „Gee Bee Serenader" aus d. Hotel „Groot Badhuis", Zandvoort.**

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

17.40: **Unterhaltungskonzert.**
19.25: Plauderei.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: **Orchesterkonzert.**
18.20: Ungarische literarische Sendung. E. Sebesi: Hunger, Novelle.
18.35: C. A. Blatnicky: Dorf und Stadt vom ethnographischen Gesichtspunkt.
19.00: Übertragung aus Prag.
21.00: **Unterhaltungsmusik.**
22.25—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.25: Prof. Dziegiel: Vortrag.
18.00: Übertragung aus Warschau.
20.00: R. Sumowski: Die Entwicklung der polnischen Seemacht.
20.30: Übertragung aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

17.40: Genossenschaftswesen.
18.30: Bücherschau.
19.30: Vortrag.
20.00: **Konzert aus dem Haus der Gelehrten.**

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Kinderstunde.
18.20: Inga Gerner Nielsen: Vortrag.
19.30: Dr. Neiiendam: Dänische Kirchenhistoriker: H. L. Martensen.
20.00: **„Lebenselixier".** Burleske Operette in einem Akt. Text und Musik von Charles Kjerulf.
21.00: **Solistenkonzert.**
21.35: Vorlesung.
22.00—23.00: **Orchesterkonzert.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Korsaren". — 2. Palmgren: Pastorale. — 3. Puccini: Aus „Turandot". — 4. d'Indy: Fantasie für Oboe und Orchester. — 5. Grieg: Aus der Musik zu „Peer Gynt".

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.00: Dr. Matulionis: Ratschläge zur Gesundheit.
20.20: Radio Pataréjas.
20.40: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.00: Elternstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Französische Bücherstunde.
18.00: **Konzert aus Warschau.**
20.30—22.45: Übertragung aus Warschau.

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Hauswirtschaftslehre.
20.30: **Liederabend.**
21.00: **Orchesterkonzert.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.25: Tanzmusik aus dem Hotel Central Bellevue.
20.02: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Tschaikowskij: Aus der Dornröschen-Suite. — 3. Lehár: Potpourri aus „Paganini". — 4. Luigini: Die Stimme der Glocken. — 5. Rezitationen. — 6. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 7. Chopin: Notturno [Violine]. — 8. Lederer: Zwei slawische Tänze. — 9. Wagner: Fantasie aus „Rienzi". — 10. Brahms: Ungarischer Tanz.
22.15—22.30: Schallplattenmusik.

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

17.30: Körperkultur.
18.00: Sport.
19.00: **Konzert aus den Städtischen Parkanlagen.**

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus Manchester.
20.00: Übertragung aus Manchester.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz London kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Violin- und Klaviervorträge.
13.00—14.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Liederstunde.
16.15: Leichte Musik aus dem May Fair Hotel.
18.00: A. L. Simpson: Heimische Forschungen.
18.30: Landwirtschaft.
18.45: Beethoven: Andante con variatione aus der Kreutzer-Sonate.
19.00: Filmkritik.
19.30: Tanzmusik. Kapelle Jac Payne.
20.00: **Abendkonzert.**
1. Ansell: Kinderstunde. — 2. Neill: Präludium aus „Mary Rose". — 3. Arien. — 4. Strauß: a) Liebespfand; b) Allerseelen; c) Ständchen; Brahms: Intermezzo. — 5. Zwei Lieder.
21.15: Aktueller Vortrag.
21.35: **Bunter Abend.** Varieté aus dem London-Palladium.
22.45: Überraschungen.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.
0.00—0.15: Bildfunk.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15—22.00: **Abendkonzert.**



LENZOLA LAUT-SPRECHER eine neue Epoche der Tonwiedergabe

Wünschen Sie besseren Radio-Empfang, dann lesen Sie die ill. Schrift „Was leistet Lenzola?"
Kostenlos zu haben in guten Fachgeschäften oder direkt von der
Lenzola-Lautsprecherfabrik, Krefeld 30

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: **Abendveranstaltung.**
1. Beethoven: Mondscheinsonate; Debussy: Zwei Präludien; Scarlatti-Taussig: Pastorale und Capriccio; Weber: Perpetuum mobile [Klavier]. — 2. Lieder. — 3. Debussy: Erster Akt aus der Oper „Pelleas und Melisande".
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

20.15: Vortrag.
20.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Mozart: Sinfonie g-moll. — 3. Grieg: Klavierkonzert a-moll. — 4. Moussorgski: Kovantschina. — 5. Vortrag. — 6. Dukas: Der Zauberlehrling, sinfonische Dichtung.
23.15—0.30: **Jazzmusik.**

626 kHz Manchester 479 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Gartenfunk.
18.15: Übertragung aus London.
20.00: **Konzert aus dem Pier Pavillon.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

14.30: Radiopionier.
15.00: Stunde der Hausfrau.
18.30: Rotarmistenfunk.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02: **„Der Liebestrank".** Oper in 3 Akten von Donizetti.

1148 kHz Newcastle 261 m

16.15: Konzertübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: **Konzert aus den Ausstellungshallen.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455.9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455.9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

19.30: Vortrag: Große Frauen zur Zeit Louis XIV.
20.00: **Orchesterkonzert, Rezitationen.**
1. Grieg: Hochzeitszug auf Troldhaugen. — 2. D'Ambrosio: Neapolitanische Serenade. — 3. Per Reidarson: Melodie. — 4. Rezitationen. — 5. Beyer: Aus „Die Puppenfee". — 6. Cui: Orientale. — 7. Kreisler: a) Liebesfreud; b) Liebesleid. — 8. Rezitationen. — 9. Ole Olsen: Melodie. — 10. Godard: Canzonetta. — 11. Berlin: Schwedische Lieder.
22.05: **Konzert Max Funk.**
1. Richter: Larghetto. — 2. Schiffel: Bilder aus Kärnten. — 3. Löffelmeier: Entsagung. — 4. Swoboda: Gavotte. — 5. Obermeier: Tanzender Faun. — 6. Tolzin: Im Schilf. — 7. Seifert: Mondscheinständchen.

1141 kHz Mähr. Ostrau 263 m

16.30: Übertragung aus Prag.
18.05: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Cimarosa: Ouvertüre zu „Heimliche Ehe". — 3. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 4. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
18.45: Dr. Martinek: Die Seele Mähr.-Ostraus.
19.00: Übertragung aus Prag.
21.00: **Volksmusik.**
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Musikgeschichtlicher Vortrag: Das Lied.
20.35: **Abendkonzert.**
1. Beethoven: Erster und zweiter Satz aus der neunten Sinfonie. — 2. Bruneau: L'Attaque du Moulin. — 3. Lieder. — 4. Fauré: Pavane. — 5. Chabrier: Drei romantische Walzer.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.30: Englisch.
18.00: **Nachmittagskonzert.**
1. Delibes: Arie aus „Lakme". — 2. Bizet: Arie aus „Die Perlenfischer". — 3. Bantok: Zwei Arien. — 4. Russische Lieder.
19.15: Rezitationen.
20.00: Vortrag.
20.15: Prof. Soplica: Neues aus Posen.
20.30: **Sinfoniekonzert aus Warschau.**
22.15: Bildfunk.
22.45—24.00: **Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.**

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: O. Pejsa: Schutz gegen Gasangriffe im Kriege.
16.20: Fr. Lipták: Alpinismus.
16.30: **Kammermusik.** Ondricek-Quartett.
1. Beethoven: Streichquartett B dur. op. 18, Nr. 6. — 2. Borodin: II. Streichquartett D-dur.
17.30: Dr. Sommer-Batek: Tierschutz.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Ewald Popp: Lautsprechermusik. — 2. Heinrich Schmidt: Gärungslose Früchteverwertung.
18.25: Eug. Kucera: Entstehung und Tätigkeit der Arbeiter-Radioamateur-Vereinigung in Pilsen.
19.05: **„Der goldene Georg"** von J. Balák u. B. Vrbsky.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.15: Bericht üb. d. St.-Wenkels-Feierlichkeiten.
22.25—23.00: **Jazzorchester** aus Joachimsthal.

1076 kHz Freiburg 0,5 kW 279 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Übertragung aus Kaschau.
18.30: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
18.45: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.00: Übertragung aus Prag.
21.00: **Tanzmusik.**
22.25—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Reval 2,2 kW 408 m

14.30: **Schallplattenmusik.**
18.00: Vortrag.
19.00: **Blasorchesterkonzert.** — Übertragung aus den städt. Anlagen.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Fink: Schattenspiele, Intermezzo. — 3. Gade: Holbergiana, Suite. — 4. Wetzel: Gnomenparade. — 5. Lieder. — 6. Klaviersoli. — 7. Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer. — 8. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 9. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 10. Rhode: Mitternachtsspuk, Intermezzo. — 11. Blon: Marsch.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m

21.00: **„Die Czardasfürstin".** Operette in drei Akten von Kálmán.
In den Pausen Vorträge.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
932 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	322 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik aus dem Restaur. Liseberg, Göteborg.
19.30: Geographischer Vortrag.
20.00: **Konzert.**
1. Berwald: Ouvertüre zu „Estrella de Soria". — 2. Rangström: Zwei Lieder mit Orchester. — 3. A. Schäfer: Pastorale suite — 4. d'Albert: Tanzlied Sebastianos aus „Tiefland". — 5. d'Albert: Fantasie aus „Izeyl". — 6. V. Svedbom: Sten Sture; A. Hallén: Balladte aus „Gustaf Wasas saga". — 7. Malmström: Vorspiel zu „Gustaf Wasa".
21.40—22.00: **Unterhaltungsmusik.**

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m

16.30: Radiozeitung in georgischer Sprache.
18.05: Politische Umschau.
18.25: Rotarmistenfunk.
19.20: **Konzert.**

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

20.30: **Übertragung aus Mailand.**
23.00—24.00: **Jazzmusik.**

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.15: T. Strzetelski: Reise eines Rundfunkreporters.
17.30: F. Burdecki: Vortrag.
18.00: **Orchesterkonzert.**
1. Strauß: Ouvertüre zu „Cagliostro". — 2. Metra: Spanische Serenade. — 3. Popy: Ägyptisches Ballett. — 4. Strassern: Foxtrott-Ouvertüre. — 5. Oscheit: Liana, Intermezzo. — 6. Rosés: La Chula. — 7. Armandola: Moderne Ballettsuite.
20.05: Eindrücke eines Hygienikers bei einer Reise durch Dänemark und Holland.
20.30: **Sinfoniekonzert aus der Dolina Szwajcarska.**
1. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 2. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit". — 3. Brahms: Zweite Sinfonie.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: **Nachmittagskonzert.** Kapelle Bernhard Wolfsthal.
18.15: Prof. Preiß: Wochenbericht für Körpersport.
18.45: Prof. Dr. Richard Ebner: **Das wandernde Mikrophon in Wald und Flur.** Summende Sommerwiese (Insektenleben im Urwald der Grashalme). Übertragung.
19.15: **Violin- und Klaviervorträge.** Prof. Hugo Gottesmann, Violine; Dr. Rob. Friedmann, Klavier.
1. Händel: Violinsonate D-dur. — 2. Dvorák: Vier romantische Stücke für Violine und Klavier. — 3. Brahms: Rhapsodie g-moll, op. 79, für Klavier. — 4. Mozart: Adagio für Violine und Klavier. — 5. Frank: Serenade für Violine und Klavier. — 6. Granados-Kreisler: Spanischer Tanz.
20.05: **„Arm wie eine Kirchenmaus".** Lustspiel in drei Akten von Ladislaus Fodor. Spielleitung Dr. Hans Ulmann, Köln.
Anschl. **Abendkonzert. Orchester Adolf Pauscher.**
1. Otto Bild: Marsch-Groteske. — 2. Rodgers: Harms, Slow-Fox. — 3. Herm. Leopoldi: Das Töchterlein vom Herrn Pedell, Lied. — 4. Gilbert: Nächte von Kairo, Tango argentino. — 5. Raymond Matthews: Sambo, sinf. Slow-Fox. — 6. Brown: The pointed doll, sinf. Slow-Fox. — 7. Lehár: Fox-Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 8. Aug. Neidhart und J. Gilbert: Aus „Die Männer der Manon"; a) Manon, die Herzen müssen dir gehorsam sein, Blues; b) Leb wohl, mein Schatz, und grüß' Papa von mir, Fox. — 9. Lincke: Solche Augen wie die deinen, Boston. — 10. Lutsch: The Jocker, Fox. — 11. Austin Egen: Du bist ein Veilchen, Slow-Fox. — 12. Carl Robrecht: Marsch-Potpourri.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: Vortrag aus Warschau.
18.00: Konzert aus dem Café Sztrall.
19.25: Kinderstunde.
20.05: Aktuelles.
20.30: **Sinfoniekonzert aus Warschau.**
22.45—23.45: Übertragung ferner Sender.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

19.33: Nachrichten für die Landwirtschaft. Anschl. Viktor Zwicky: Orientierende Worte zur Radweltmeisterschaft in Oerlikon 1929.
20.00: **Russisches Konzert und Rezitation.** Grigorij Slatkoff, Arien und Lieder in russischer und deutscher Sprache; Hans Bänninger, Rezitation; Maria Slatkowa, Klavier. Hausorchester.
21.20: **Unterhaltungskonzert.**

Kurzwellenprogramme

15 306 kHz Lyngby 19,6 m

19.00: Presse.
20.00—21.00: „Lebenselixier".
22.00—23.00: Orchesterkonzert.

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

11.00: Eröffnungsfeier der Reklameschau 1929 Berlin. — Übertragung aus den Ausstellungshallen am Kaiserdamm.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Kabarett. Schallplattenkonzert.
1. Plaut: Lippe-Detmold. — 2. Reutter: Der Überzieher. — 3. Reimann: Des Kindes Schutzengel. — 4. Schiffer u. Spoliansky: L'heure bleu, aus „Es liegt in der Luft. — 5. Schiffer u. Spoliansky: Ich weiß, das ist nicht so, aus „Es liegt in der Luft". — 6. Sylva, Brown u. Henderson: The birth of the blues. — 7. Schiffer u. Spoliansky: Der flüsternde Bariton, aus „Es liegt in der Luft". — 8. Schiffer u. Spoliansky: Wenn die beste Freundin, aus „Es liegt in der Luft". — 9. Die Zwerge; Der blaue Vogel. — 10. Baker u. Bernie: Pretty little baby. — 11. Benatzky: Ghetto. — 12. Hansen u. Morgan: In der Bar. — 13. Die mißglückte Jugendzeit (Lachplatte). — 14. Holländer: Die hysterische Ziege. — 15. Leierkasten; Der blaue Vogel. — 16. Mendelssohn: Hermann heest er.
15.30: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.00: Reg.-Rat Dr. Wolfgang Goetz: Wir reisen mit Friedrich dem Großen.
16.30: Direkt. Walter Weber: Von der Eigenart der deutschen Auslandsschule.
17.00: **Unterhaltungsmusik. Orchester Schmidt-Boelcke.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Ralf: Einzug der Sirdas. — 3. Corelli-Kreisler: Thema mit Variationen. — 4. Tschaikowskij: Slawischer Marsch. — 5. Komzak: Mein Baden, Walzer. — 6. Dvorak: Zwei slawische Tänze. — 7. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 8. Tauber: Die Frau, die jeder liebt, bist du, Boston. — 9. Ruby: Thinking of you, Foxtrott.
18.30: Dr. Ernst Cohn-Wiener: Die Kathedralen Deutschlands und Frankreichs.
18.55: Wolga (Bildfunk).
19.00: **In Rußlands Steppen.** Schallplattenkonzert.
1. Rimsky-Korßakoff: Der goldene Hahn. — 2. Längs der Wolga, russisches Volkslied. — 3. A. Michailoff: Potpourri aus russischen Liedern. — 4. Borodine: Steppenskizze aus Mittelasien. — 5. Mondschein, russische Volksweise mit Variationen. — 6. Song of the Volga Boatmen.
19.30: Dr. Hans-Siegfr. Weber: Deutsches Land und Volk an der Saar.
20.00: **Populäres Orchesterkonzert. Funk-Orchester.** Dir. Bruno Seidler-Winkler.
1. d'Albert: Ouvertüre zu „Die Abreise". — 2. Svendsen: Zorahayda. — 3. Saint-Saens: Karneval der Tiere. — 4. Weill: Kleine Dreigroschenoper. Musik für Blasorchester. — 5. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 6. Massenet: Scènes pittoresques. — 7. Strauß: Seid umschlungen Millionen, Walzer. — 8. Krenek: a) Blues aus „Jonny spielt auf"; b) Drei lustige Märsche.
22.30—0.30: **Tanzmusik.** Fred-Bird-Tanz-Orchester. — Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.15: **Aus der alten Kiste.** Leitung Ernst Prade.
1. Lincke: Laßt den Kopf nicht hängen, Potpourri. — 2. Ivanovici: Donauwellen, Walzer. — 3. Myddleton: Des Negers Traum, amerikanische Fantasie. — 3. Millöcker: Laura-Walzer aus „Der Bettelstudent". — 5. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 6. E. Strauß: Ein Blütenkranz Joh. Straußscher Walzer. — 7. Lincke: Schlager auf Schlager, Potpourri. — 8. Komzak: Erzherzog-Albrecht-Marsch.
17.45: Erich Landsberg: Stunde mit Büchern. Reisebücher und soziologische Schriften. A. A. Horn: Abenteuer an der Elfenbeinküste. — D. G. Mukerdschi: Wir pilgern zum Himalaya. — H. Asbury: Die Unterwelt von New York. — Artur Landsberger: Die Unterwelt von Berlin.
18.20: H. J. Plehn: Ein Rundgang durch die Wuwa.
18.30: Die Filme der Woche.
19.25: Oberpräsident Hermann Lüdemann: **Schlesien hat das Wort.**
19.50: Prof. Dr. Gripp: Bilder aus Spitzbergen.
20.15: **Heitere Abendunterhaltung mit Josef Plaut.** Funkkapelle. Leitung Ernst Prade.
22.30—24.00: **Tanzmusik.** Funk-Jazzorchester. Leitung Ernst Prade.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

16.00—22.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: **Tanzmusik aus Berlin.**

770 kHz **Frankfurt a.M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

12.00: Aus der Paulskirche: Verfassungsfeier.
1. J. S. Bach: Praeludium für Orgel D-dur. — 2. Festrede Dr. Heinrich Scharp. — 3. Gemeinsamer Gesang des Deutschlandliedes (3. Strophe). — 4. Callaerts: Toccata e-moll [C. F. Mack, Organist].
13.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Liederkranz.
16.15: **Rundfunkorchesterkonzert.** Leitung Reinhold Merten. Gottfried Groß, Bariton.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 2. Leoncavallo: a) Prolog zu „Der Bajazzo"; b) Fantasie aus „Zaza". — 3. Boito: Zwei Gesänge des Phanuel aus „Nero": a) Lebt wohl in Frieden; b) Ruht im Schiffe von Genezareth. — 4. Ponchielli: Ballettmusik aus „La Gioconda" — 5. The Heart of the Sunset, Foxtrott. — 6. Mi Nostaglia, Tango. — 7. Huggable, Kissable you, Foxtrott. — 8. Aloma, Walzer. — 9. Sarah Jane, Foxtrott. — 10. Up the River, Foxtrott. — 11. Sag einmal ja zu mir, Foxtrott. — 12. Onward the Oregon, Foxtrott.
18.10: Lesestunde. Aus dem Roman „Rot und Schwarz" von Stendal.
18.30: Briefkasten.
18.45: Esperanto.
19.05: Fr. Buschinell: Vorlesung aus eigenen Werken.
19.25: Stunde des Arbeiters.
19.45: Herbert Scheffler: Über Wesen und Wirkung des Kitsches.
20.15: **„Die Ätherflasche".** Mitwirkung u. a. Dr. Hans Harbeck.
Anschl. **Tanzmusik** aus Berlin.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

9.15: Verfassungsfeier der Hamburger Schulen. — Übertragung aus dem Hamburger Stadtpark.
11.00: Kiel, Flensburg. Deutschkurdlicher Schulfunk. Volkssagen in Versen und Tönen.
11.00: Hannover. Musikalischer Schulfunk. Volksballaden mit Kinderchor.
15.30: Bücherfunk.
15.50: Stadtgartenmeister Friedr. Garbers: Blumen vor dem Hause. Das schöne Straßenbild.
16.15: **Lieder von A. Rubinstein.**
1. Frühling auf Dagö. — 2. a) Frühmorgen; b) Frühlingsblick; c) Neue Liebe [Edmund Jördens]. — 3. Ode des Hafis. — 4. a) Verlust; b) An den Frühling; c) Es blinkt der Tau [Edmund Jördens]. — 5. Wolken über der Düna.
17.00: **Kammermusik um Händel.** Dr. Carl Brückner, Hans Rosenlöcher, Violine; Oliver Zörner, Viola; Rudolf Kupfer, Cello.
1. Dittersdorf: Quartett Es-dur in drei Sätzen. — 2. Beethoven: Quartett op. 18, Nr. III, D-dur.
18.00: Karl Minor: Was ist reines Deutsch?
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Wunschnachmittag.
18.20: Bremen. Konzert der Kapelle vom Europa-Café.
19.00: **Mendelssohn-Konzert.** Dr. Karl Brückner, Violine; Olga Spannuth, Olga Milosch, Gesang. Leitung Horst Platen.
1. Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Konzert e-moll, für Violine mit Orchester. — 3. Zwei Duette. — 4. Sinfonie a-moll.
20.00: **Musikalische Weltreise.** Norag-Orchester. Leitung O. E. v. Sosen.
1. F. W. Rust: Mit dem Flugzeug um die Welt, Marsch. — 2. Juel-Frederiksen: a) Sommerabend am Oeresund; b) Mit Schlitten und Hunden über das Eis. — 3. Nordische Volkslieder: a) O Wermeland; b) Das dumme Mädel [Marg. Nolte-Daseking]. — 4. Ippolitow-Iwanow: Tanz aus der II. Kaukasischen Suite. — 5. J. Dimitriescu: Rumänische Fantasie. — 6. Russische Volkslieder: a) An dem Flüßchen bei der Brücke; b) Womit hab' ich dich erzürnet [Marg. Nolte-Daseking]. — 7. E. Nevin: Morgendämmerung am Lido; E. A. Mario: Santa lucia luntana, neapolit. Serenade. — 8. Vollstedt: In einem orientalischen Café. — 9. A. v. Fielitz: Spanischer Tanz. — 10. Spanische Volkslieder: a) Castilianischer Bolero; b) Andalusisches Biedchen [Marg. Nolte-Daseking]. — 11. Woodford-Finden: Indisches Liebeslied aus Kaschmir. — 12. W. Niemann: Chinesische Nachtigall, aus „Alt-China". — 13. Ganne: Japanischer Tanz aus dem Ballett „In Japan". — 14. Japanische Lieder: Wilh. Groß: a) Trübes Lied; b) Das Mädchen auf der Brücke [Marg. Nolte-Daseking]. — 15. Wertheimer: Mondnacht in Rio de Janeiro. — 16. Goldstein-Powell: Honolulu-Blues. — 17. W. Niemann: St. Pauli-Tango. — 18. Blon: Heil Europa, Marsch.
21.30—1.00: **Sommernachtsklänge.** Während des Konzerts: Übertragung des Fackelzuges vom Hamburger Rathausmarkt, veranstaltet anläßlich der Verfassungsfeier vom Amt für Leibesübungen.
22.30: Aktuelle Stunde.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

10.15: Schulfunkstunde. Gedenkstunde zum zehnjährigen Verfassungstag.
16.00: Eva Klein-Donath: Märchenfunk.
16.30: Unterhaltungsmusik. Leitung Volkmar Skalák.
18.30: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.45: Vizepräsident Dr. Steinhoff: 10 Jahre deutsche Republik.
19.15: Programmankündigung in Esperanto.
20.00: Groteskes in Vers und Prosa. Heine — Morgenstern — Ringelnatz — Kästner — Aubuntrin — Kyber [Paul Schuch].
20.45: Verdi-Abend. Ilonka von Ferenczy. Funkorchester. Leitung Leo Borchard.
1. Ouvertüre zu „Jeanne d'Arc". — 2. Fantasie aus „Aida". — 3. Nil-Arie der Aida aus der gleichnamigen Oper. — 4. Fantasie aus „Maskenball". — 5. Desdemonas Gebet, aus „Othello". — 6. Vorspiel zu „Macht des Geschickes". — 7. Arie der Leonore aus „Macht des Geschickes". — 8. Fantasie a. „Troubadour".
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

12.00: Übertragung des zweiten deutschen Schülerredewettbewerbs. Einführung: Prof. Dr. Jaekh. Anschl.: 5 Schülerreden über das Thema: Welche Aufgaben stellt die Reichsverfassung der deutschen Jugend?
15.00: Min.-Dir. Kaestner: Aus dem Preußischen Kultusministerium: Menschenbildung in der Republik.
15.40: Frauenstunde. Ella Behrends: Vom häuslichen Frieden.
16.00: Schulrat G. Wolff: Stimmen der Vorkämpfer unserer Reichsverfassung.
16.30: Stadtinspektor Gillmeister: Die Beamten im Leben der Gemeinde.
17.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00: Arbeiter sprechen miteinander: Vom Umgang mit Arbeitern. Ein Gespräch zwischen Werkmeistern.
18.30: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger.
19.00: **„Don Juan".** Oper in zwei Aufzügen, von Mozart. — **Übertragung von den Salzburger Festspielen 1929, über Wien.**
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städt. Orchester Trier. Leitung Jüttner.
1. Komm', heiliger Geist, Choral. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 3. O. Straus: Klänge aus dem Paradies, Walzer. — 4. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 5. Schubert: Am Meer, Lied [Zimmermann, Posaune]. — 6. F. Wagner: Unter dem Doppeladler, Marsch.
10.35: Arbeitsmarktberichte.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Auber: Der schwarze Domino". — 2. Dubuargth: Schaluppen-Walzer. — 3. Mussorgsky: Melodien aus „Boris Godunow". — 4. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 5. Soli. — 6. Köhler: Tanzbilder, Suite. — 7. Königsberger: Im

gold'nen Löwen, Lied; Schebek: Das Lied der Geige. — 8. Ascher: Potpourri aus „Hoheit tanzt Walzer".
15.00: Kinderspielstunde. Schallplatten.
15.40: Studienrat Brüls: Empfangsschaltungen. Der Überlagerungsempfänger.
16.00: Ad. Uzarski: Humor der Weltliteratur.
16.25: Dr. Rich. Wichterich: Die deutsch-tschechischen Handelsbeziehungen.
16.50: Der junge Mensch. Dr. Rudolf Mense: Nationaler und weltbürgerlicher Geist.
17.10: Erich Bergmann: Zwischen Atlantik und Eismeer.
17.35: **Vesperkonzert aus dem Solbad Raffelberg.** Kurorchester. Leitung Bader.
1. Sonntag: Nibelungenmarsch. — 2. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 4. Delibes: Fantasie aus dem Ballett „Sylvia". — 5. Schubert: Ballettmusik aus dem Singspiel „Rosamunde". — 6. Eilenberg: Die Wachtparade kommt, Charakterstück.
18.30: Dr. Barthel: Das Geheimnis der musikalischen Wirkungen.
19.15: Dr. Hanna Meuter: Die Frau in der Verfassung.
19.40: Landgerichtsrat Dr. Neukamp: Die Bedeutung der deutschen Reichsverfassung 1849.
20.00: Mit dem Mikrophon auf der „Gruga", Essen (Große Deutsche Gartenbau-Ausstellung).
20.30: **Lustiger Abend.** Westfalia-Orchester. Als Einlage **„Duett in der Herberge", Einsamkeit zu zweit.** Radiohumoreske in zwei Hörbildern von Emma Schiller.
Anschl. bis 1.00: **Nachtmusik und Tanz.** Leitung Eysoldt.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

15.00—15.50: Bastelstunde für die Jugend.
16.00: Schachmeister K. M. Blümich, Leipzig: Der Durchschnittspunkt Turtons im Schachproblem.
16.30: **Kurkonzert aus Bad Dürrenberg a. S.** Städt. Orchester Weißenfels a. S. Dirigent Musikdirektor F. Thiede.
18.05: Funkbastelstunde.
18.30: Lektor Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger.
19.00: **„Don Juan".** Oper in zwei Akten von Mozart. — **Übertragung aus den Salzburger Festspielen** (siehe Wien).
Anschl. bis 0.30: **Tanzmusik aus Berlin.**

563 kHz **München** 4 kW 533 m
536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

14.30: Schallplattenkonzert.
15.30: Prof. Dr. Hans Ammann: Bildfunk im Film.
16.00: **Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.** Paul-Lincke-Stunde. 1. Folies Bergere. — 2. Geburtstagsständchen. — 3. Ouvertüre zu „Nakiris Hochzeit". — 4. Traum vom Glück, Romanze. — 5. Amina, ägypt. Ständchen. — 6. Solche Augen, wie die deinen, Valse boston. — 7. Es war ein Traum, Elegie. — 8. Verschmähte Liebe, Walzer. — 9. Die Serenade der Verliebten. — 10. Heimlich, still und leise, Gavotte. — 11. Trost, elegisches Tonstück. — 12. Siamesische Wachtparade, Charakterstück. — 13. Schlösser, die im Monde liegen, Lied aus „Frau Luna". — 14. Berliner Luft, Marsch.
17.30: C. J. Lutter: Hüttenleben.
18.00: **Zitherkonzert Nikolaus Hafner.** 1. Steffen: Drei Rosen, Konzertfantasie. — 2. Fischer: Aus dem Isarwinkel, Ländler. 3. Schiffmann: Gruß an Holzkirchen, Konzertwalzer. — 4. Schiffmann: Gruß vom Feindesland an das schöne Bayern.
18.35: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: **Wien, wie es einstmals war ...** Wiener Stunde mit Paula Menarl und dem Funkquartett.
1. Millöcker: a) Ouvertüre zu „Der Bettelstudent"; b) Krakowiak und Couplet der Bronislawa aus „Der Bettelstudent". — 2. Joh. Strauß: Aus „Das Spitzentuch der Königin": a) Ouvertüre; b) Trüffelcouplet. — 3. Zeller: a) Grubenlichter, Walzer; b) Auftrittslied der Christel aus „Der Vogelhändler". — 4. Suppé: a) Tricoche und Cacolet, Ouvertüre; b) Giri biri cocolo, aus „Das Modell". — 5. Komzak: Wiener Volksmusik, Potpourri.
20.30: **„Almzauber".** Posse in drei Akten von Hans Werner. Spielleitung Rolf Pinegger.
22.00—0.30: **Tanzmusik** aus der Gaststätte Neue Börse. **Quartett Carl Heinz Greiner.**
23.00: Funkeinlage. Toni Thoms.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m
527 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

10.30: Schallplattenkonzert.
14.00: Jugendstunde.
15.00: **Arien und Duette.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Bizet: Torerolied aus „Carmen" [Max v. Wistinghausen]. — 3. Rossini: Fantasie aus „Die diebische Elster". — 4. Maillart: Arie der Rose Friqué, aus „Das Glöckchen des Eremiten" [Margarete Wetter]. — 5. Donizetti: a) Duett aus „Lucrecia Borgia"; b) Fantasie aus „Die Favoritin"; c) Arie der Nurina, aus „Don Pasquale" [Margarete Wetter]. — 6. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 7. Adam: a) Arie des Heinrich aus „Die Nürnberger Puppe" [Max v. Wistinghausen]; b) Duett aus „Die Nürnberger Puppe". — 8. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet".
16.30: **Unterhaltungskonzert** aus dem Stadtgarten. Kapelle Erich Hübner.
1. Fr. Lachner: Marche célèbre de la I. Suite. — 2. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 3. Scassola: Mater dolorosa, Ouvertüre dramatique. — 4. Rubinstein: Reve Angélique. — 5. Urbach: Grieg-Erinnerungen. — 6. Fröhlich: Dämmerung, Slow-Fox; Th. Dorsey: Easy Rider Sinf., Fox. — 7. Zimmer: Legende, Trio für Klavier, Violine und Cello. — 8. Beethoven: Leonore-Ouvertüre Nr. III. — 9. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 10. Tschaikowskij: Capriccio Italien. — 11. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe".
18.15: H. Auer: Katholikentage in Freiburg einst und jetzt.
18.45: Dr. H. von Bronsart: Gartenarbeit und Pflanzenschutz im August.
19.15: Feierstunde des II. Bad. Landesfrauenturnens.
19.45: Patentanwalt Reg.-Rat Schwaebsch: Der Erfinder — ein Vortrag für alle.
20.15: Übertragung aus Frankfurt.
22.15: **Zither, Gitarre, Laute und Gesang.** Maria Waldner, Lieder zur Laute; Fritz Mühlhölzl, Zither und Gitarre.
1. F. Kollmaneck: Concertino C-dur: Allegretto — Andante — Rondo. — 2. Altdeutsche Volkslieder: a) Der grimmig Tod (1525); b) Wach auf, meins Herzens Schöne (1547); c) Du bist min (1200); d) Nach grüner Farb mein Herz verlangt (1582) [Maria Waldner]. — 3. L. Mozzani: Präludium; Ncz, Coste: Andante; Ferd. Sor: Menuett; Allard: Etude; Heinrich Albert: Valse; Franc. Terrego: Recuerdo de la Alhambra [Fritz Mühlhölzl, Gitarre-Soli]. — 4. Italienische Volkslieder: a) Fenesta Che Lucivi E Mo Non Luci; b) La Rosa; c) L'angelo d'amore [Maria Waldner]. — 5. Joseph Haustein: Fantasie aus „Die Windsbraut" [Fritz Mühlhölzl, Zither-Solo].
Anschl. bis 0.30: **Tanzmusik** aus Frankfurt.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** 301 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

1292 kHz **Agram** 0,7 kW 232 m

13.45: Presse, Wetter.
18.45: Einführung in die Übertragung.
19.00: **„Don Juan".** Oper von Mozart. — **Übertragung von den Salzburger Festspielen.**

856 kHz **Barcelona** (eaj1) 3,5 kW 350,5 m
1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m

17.30: Nachmittagskonzert.
21.00: Landwirtschaft.
21.05: **Orchesterkonzert.**
22.05: **Übertragung aus Madrid.**

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30—22.00 etwa: **Salzburger Festspiele 1929.** — Übertragung aus dem Festspielhaus: II. Akt von „Don Juan". (Übertragung aus Wien.)

1238 kHz **Belfast** 242 m

15.30: Leichte Musik.
16.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: E. G. Brown: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

12.45: Radio-Quartett.
17.30: Kinderstunde.
17.50: **Radio-Quartett.**
20.00: Serbische Übersetzungen aus der deutschen Lyrik.
20.25: **Orchesterkonzert.**
1. Komzak: Grillenbanner, Marsch. — 2. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 4. Siede: Glückliche Liebe, Intermezzo. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Die Herzogin von Chicago". — 6. Urbach: Schwäbische Tänze. — 7. Michaelis: Die Schmiede im Walde, Idyll. — 8. Latann: Admiral Stosch, Marsch. — 9. Binicki: Mijat-Lieder, serb. Lieder.
21.35: Dr. St. Ivanic: Was ist die Malaria und wie bekämpft man sie.
22.00: **„Ivan Grozny"**, zwei Szenen von Michel Provain.
22.20: **Jazzmusik.**

824 kHz **Bergen** 364 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
21.30: Vorlesung.
22.20—24.00: **Tanzmusik, leichte Unterhaltung.**

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Kinderstunde.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
Im Laufe des Nachmittags: Teilübertragung von den Radweltmeisterschaften aus Zürich-Oerlikon.
19.00—22.00: **Salzburger Festspiele 1929. — Übertragung aus Wien.**
22.15: Konzert. Stadtorchester.
22.40—24.00: **Tanzmusik.**

662 kHz **Bozen** (1 be) 453 m

21.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Marsch. — 2. Spiro: Teneramente. — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 4. Tosti: Marechiare, Lied. — 5. d'Albert: Fantasie aus „Terra bassa". — 6. Violoncellosoli. — 7. Mozart: Türkischer Marsch. — 8. Moszkowski: Spanische Tänze Nr. 1 und 2. — 9. Tanzmusik.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30—22.20: **Übertragung aus Prag.**
22.25—23.00: Übertragung aus Preßburg.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

5.00—7.00 und 9.00: Bericht über den Brieftaubenflug.
17.00: Triokonzert.
18.15: Plauderei über Philosophie.
20.15: **Konzert. Werke von Cäsar Franck.**
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

16.00: Sozialpädagogischer Vortrag.
17.20: Vortrag des Studenten-Auslandskomitees.
17.50: **Leichte Musik.**
1. Blankenburg: Unsere Helden, Marsch. — 2. Cremieux: Sterbende Liebe, Walzer. — 3. Parzeller: Ungar. Liederpotpourri. — 4. Köhling: Löwenjagd, Charakterbild. — 5. Eilenberg: Auf Wald und Wiese. — 6. Hack: Sérénade Romantique, Charakterstück.
19.25: Pfadfindervortrag.
19.50: Trabrennresultate.
20.00: **„Don Juan"**, Oper von Mozart. — **Übertragung aus Salzburg über Wien.**
Anschl.: **Zigeunerkapelle Lakatos, aus dem** Café Baross.

968 kHz **Cardiff** 310 m

15.30: Übertragung aus London.
17.15: Vortrag: Westengl. Sport.
19.30: Konzert aus dem Restaurant Porthcawl.
19.45: **Klaviervorträge.**
20.00—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

15.00: Kammermusik.
16.30: Auf den Kinderplätzen.
18.00: Jugendstunde.
18.30: Antireligiöser Vortrag.
20.00: **Unterhaltungsprogramm.** Anschl. Tanz.

752 kHz Daventry Exp. 15 kW 399 m

15.30: Tanzmusik.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Leichte Musik.
20.00: **Bunter Abend.**
21.30: **Konzert. Polizeikapelle Birmangham.**
22.20—23.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
23.15—23.45: Bildfunk.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: **Operettenmusik.**
1. Léhar: Aus „Zigeunerliebe". — 2. Fall: Aus „Die Dollarprinzessin". — 3. Oskar Straus: Aus „Der letzte Walzer". — 4. Kálmán: Aus „Die Zirkusprinzessin". — 5. Granichstädten: Aus „Der Orlow".
22.00—23.00: **Tanzmusik aus dem Kursaal.**

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Pizzetti: Concerto dell' Estate. — 3. Laparra: Italienische Suite. — 4. Milhaud: L'homme et son desir, sinfonische Dichtung. — 5. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred".

797 kHz Glasgow 377 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert aus dem Kelvingrove Park.
17.00: Lieder.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lathi 30 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

19.15: **Funkorchester.**
20.30: Rezitationen.
20.50: **Tanzmusik.**

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

Bis 18.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

18.40: Vortrag.
14.10: Filmmusik aus dem Tuschinski-Theater, Amsterdam.
15.10: Tanzmusik aus dem Kurhaus Scheveningen.
16.40: Konzert. Rundfunkquintett.
17.41: **Konzert. Haager Blasorchester. Leitung Henri Zeldenrust.**
1. Blankenburg: Prinz-Eitel-Friedrich-Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 3. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 4. Gilbert: Fantasie aus „Die keusche Susanne". — 5. Gounod: Ouvertüre zu „Mireille". — 6. Francois: Triolette, Polka für Flöte. — 7. Gillet: Entr'acte Gavotte. — 8. Ganne: Fantasie aus „Les Saltimbanques". — 9. Trespaillé: Marsch.
19.40—23.40: **Programm des Arbeiter-Rundfunkvereins. Konzert und Vortrag.**

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

14.40: Jugendstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Plauderei.
19.40: Schallplattenkonzert.
20.10: Plauderei.
20.40: **Konzert. Haarlemer Orchester.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 2. Haydn: Andante aus der Sinfonie Nr. 2. — 3. Fetras: Geschichten aus dem Sachsenwald. — 4. Mendelssohn: a) Maiglöckchen und die Blümelein; b) Herbstlied. — 5. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 6. Abt: a) Der Vöglein Abschied; b) Wollt ihr die Englein hören im Chor. — 7. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 8. Bizet: Adagio aus der ersten „Arlésienne-Suite"; Grieg: An den Frühling. — 9. Dvorák: a) Die Trennung; b) Die Verlassene. — 10. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 11. Adam: Aus „Wenn ich König wär'". — 12. Schumann: a) Erste Begegnung; b) Bedeckt mich mit Blumen. — 13. Hall: Hochzeit der Winde. — 14. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 15. Blankenburg: Mein Regiment.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Wochenübersicht.
18.00: Übertragung aus Preßburg.
19.05: Konzert. E. Zathurecky, Geige.
19.30: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: **Heiterer Abend.**
22.25—23.00: Übertragung aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 10 kW 403 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.30: Kinder- und Jugendbriefkasten.
18.00: Kinder- und Jugendstunde.
20.05—23.45: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Antireligiöser Vortrag.
19.30: Sport.
20.00: **Unterhaltungsabend mit Tanz.**

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Vortrag.
19.30: Hans Ahlman; Valdemar Rördam.
20.00: Dänischer Dichterabend: Valdemar Rördam.
21.00: Anekdoten.
21.30: **Leichte Musik.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Joh. Strauß: Lagunenwalzer. — 3. Fetras: Lustige Marionetten. — 4. Tschaikowskij: a) Chanson triste; b) Troikafahrt. — 5. Tosca: Russische Wachtparade, Marsch. — 6. Sinding: Gavotte. — 7. Gregh: Aus der Suite „Algerische Nächte". — 8. Ivanovicci: Donauwellen, Walzer. — 9. Burmester: Menuett. — 10. Grieg: a) Ave maria stella; b) Frühlingstanz. — 11. Joh. Strauß: Perpetuum mobile.
22.45—0.15: **Tanzmusik aus dem Restaurant Wivel.**

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.00: V. R. M.-Nachrichten.
20.30: Dr. Ambraziejuté-Steponaitienė: Fuß- und Handpflege.
20.50: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
20.05: Dr. Regula: Auslandswochenschau.
20.30—23.45: **Übertragung aus Warschau.**

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Vortrag für Arbeiter.
20.30: **Übertragung aus Agram.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Filmpalast Capitole.
19.00: „Don Juan". — **Übertragung von den Salzburger Festspielen (siehe Wien).**

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

16.30: Körperkultur.
17.30: **Musik aus den Städtischen Parkanlagen.**

1040 kHz Liverpool 288.5 m

1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m

12.00—17.00: Übertragung aus Manchester.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 5 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

13.00—14.00: Konzert aus dem May Fair Hotel.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.45: Orgelkonzert aus dem Davis Theatre, Croydon.
18.45: Beethoven: Finale aus der Kreutzer-Sonate.
19.00: H. Grace: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: Sportvortrag.
19.30: **„The world we listen in".** Miniature-Review. Text von Holt Marvell und Geroge Postford. Musik von Postford und Theo V. Norman.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall.** Dirigent Sir Henry Wood.
1. Rimsky-Korßakoff: Capriccio espagnole. — 2. Stanford: Drei Lieder [Bariton]. — 3. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll. — 4. Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche. — 5. Charpentier: Depuis le jour, aus „Louise". — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
22.00: James Millne: Sommer in London.
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15—22.00: **Abendkonzert.**
21.00: Sport.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: **Operettenabend.**

599 kHz Mailand (1 m l) 7 kW 501 m

17.00—17.45: Nachmittagskonzert.
20.15: C. A. Ardau: Industr. Beobachtungen.
20.30: **Abendkonzert.**
23.15—0.30: **Jazzmusik.**

626 kHz Manchester 479 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

14.30: Radiopionier.
16.20: Stunde der Arbeiterfrau.
18.40: Politischer Vortrag.
19.00: **Populäres Konzert.**
20.30: **Literarisch-musikalischer Abend.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02: **„Il Ladro".** Komödie in 3 Akten von Henry Bernestein.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz Newcastle 261 m

12.00—13.00: Teemusik.
15.30—24.00: Übertragung aus London.

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz Aalesund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
520 kHz Hamar 577 m
1010 kHz Notodden 297 m
658 kHz Porsgrund 455,9 m
1247 kHz Rjukan, Drentheim 240 m

18.45: Kinderstunde.
19.30: Vortrag.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Sousa: Gladiatoren-Marsch. — 2. Kling: Waldteufeleien. — 3. Armandola: Lisenja, mexikanische Serenade. — 4. Söderman: Ländliche Hochzeit. — 5. Lehár: Manika. — 6. Fucik: Florentinischer Marsch. — 7. Lindsay-Theimer: Czardas. — 8. Russische Parade. — 9. Kálmán: Aus „Hollandweibchen".
21.00: Rezitationen.

1141 kHz **Mähr. Ostrau** 263 m

19.05: Schallplattenmusik.
19.45: Prof. Lejka: Marionettentheater und Volkserziehung.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: **Orchesterkonzert.**
21.30: **Tanzmelodien.**
22.25—23.00: Übertragung aus Preßburg.

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
15.45: Tanzmusik.
20.15: **Konzert aus der Music-Hall.**
21.15: **Tanzmusik.**

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

7.00: Morgengymnastik.
16.30: Pfadfindernachrichten.
16.45: Englisch.
17.05: Vortrag: Der Journalismus.
17.25: Vortrag aus Wilna.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
19.20: Mandolinenkonzert.
19.45: Frauenstunde.
20.00: St. Punicki: Polnische Touristik.
20.15: Prof. Dworzaczek: Deutsche Niederlassungen in Polen.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.15: Bildfunk.
22.45: **Kabarett.**
0.00—2.00: **Nachtmusik.**

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Frauenfunk. Modereferat.
16.20: Prof. Kohout: Neue St.-Wenzels-Jubiläums-Literatur.
16.30: **Nachmittagskonzert.**
17.30: Internationaler Volksbildungskongreß in Cambridge.
17.40: Jos. Svarcr: Der Touristenführer im Verband der tschechosl. Arbeitertouristen.
18.05: Deutsche Sendung. Kinderrundfunk.
19.05: **Blasmusik.**
20.00: **Opernmusik und Arien.**
21.00—22.00: **Unterhaltungsabend.**
22.25—23.00: Übertragung aus Preßburg.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.30: **„Die verzauberte Mühle".** Marionettentheater von Vojir.
17.30: Milan Fric: Wirtschaftliches aus dem heutigen Polen.
18.00: **Solistenkonzert.**
1. Puccini: Arie aus „La Bohème"; Fibich: Zwei Lieder. — 2. Schumann: Adagio, op. 129 [Violoncello]. — 3. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda"; Auber: Lied aus „Die Stumme von Portici". — 4. Fibich: Poem; Popper: Papillon, op. 3, Nr. 4 [Violoncello]. — 5. Schneider-Trnavsky: Zwei Lieder. — 6. Figus-Bystry: Zwei Lieder.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
19.30: Tanzmusik.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: **Übertragung aus Kaschau.**
22.25—23.00: Konzert aus dem Café.

734 kHz **Reval** 2,2 kW 408 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Lesestunde.
19.15: **Schallplattenmusik.**
20.15: **Tanzmusik** aus dem Estonia Weißen Saal.

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Porticci". — 2. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia". — 3. Godard: Solitude. — 4. Klein: Fächerspiele. — 5. Waldteufel: Polarsterne, Walzer. — 6. Sendespiel. — 7. Nesvadba: Paraphrase über „Loreley". — 8. Sibelius: Valse triste. — 9. Wagner: Albumblatt. — 10. Fetras: Nekrolog für Mendelssohn.
21.30—23.00: **Tanzmusik aus dem Café Klosterkeller.**

680 kHz **Rom** (Iro) kW 441 m

18.30: Funktechnische Nachrichten.
21.30: **Solistenkonzert, Sendespiel.**
1. Scarlatti: Suite. — 2. **„Un invito a Pranzo".** Komödie von Augusto Novelli. — 3. Cherubini: Scherzo aus dem Quartett Es-dur. — 4. Beethoven: Allegro vivace aus dem Streichquartett. — 5. Moszkowsky: Valse d'amour. — 6. Liszt: La campanella [Klavier]. — 7. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 8. Verdi: Arie aus „I Lombardi".

689 kHz **Stockholm** sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
932 kHz Falun (Privatsender) 2 kW 322 m
932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
1150 kHz Hörby 10 kW 257 m
1301 kHz Malmö 1 kW 231 m
222 kHz Motala 30 kW 1348 m
3033 kHz Motala (versuchsweise) 98,9 m
390 kHz Östersund 1 kW 770 m
554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
und andere Stationen.

17.00: Wertheimers Wiener Kapelle.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Alte Tanzmusik.
19.10: Rezitationen.
19.30: **„Bauernhochzeit".** Sendespiel.
21.00: Aktueller Vortrag.
21.45: **Übertragung von der „Rolfrevue".**
23.00—24.00: **Tanzmusik.**

283 kHz **Tiflis** 4 kW 1060 m

17.25: Bauernkonzert.
18.05: Körperkultur.
18.30: Radiozeitung in russischer Sprache.
19.20: **Konzert oder Übertragung.**

7x
in der Woche
muß
diese Zeitschrift
gelesen werden
Also
auch kleine Anzeigen
bringen
guten
Erfolg

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

21.00: **„La Bohème".** Oper von Puccini.
In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 24.00: **Tanzmusik** aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Vortrag aus Wilna
18.00: Kinderstunde.
20.05: Topographische Plauderei.
20.30: **Konzert aus der Bolina Szwajcarska.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Thomas: Zwischenaktmusik aus „Mignon". — 3. Chopin Schmidt: Chopiniana. — 4. Neßler-Nikisch: Fantasie. — 5. Lieder. — 6. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 7. Lieder. — 8. Liszt: Galopp.
22.45—23.45: **Tanzmusik aus dem Oaza.**

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

850 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
1382 kHz Salzburg 217 m

15.45: **Nachmittagskonzert. Orchester Emil Bauer.**
17.20: Märchen für die Kleinen [Vally Reichert-Heidt].
17.50: **Lieder** von Rückauf, Jensen u. Franz. Clarisse Stukart; am Flügel Prof. Erich Meller.
1. Rückauf: a) Lockruf; b) Unterm Apfelbaum. — 2. Jensen: a) Und schläfst du, mein Mädchen; b) Lockenstricke — sollst du wissen; c) Murmelndes Lüftchen; Blütenwind. — 3. Robert Franz: a) Das macht das dunkelgrüne Laub; b) Für Musik; c) Willkommen, mein Wald.
18.20: **Manfred Georg liest aus eigenen Werken.**
19.00: **„Don Juan".** Opera buffa in 2 Akten von Lorenzo da Ponte. Musik von Mozart. Dirigent Franz Schalk. Inszenierung Dr. Oskar Strnad. Regie Dr. Lothar Wallerstein. — **Übertragung aus dem Salzburger Festspielhaus.**
Personen. Don Juan: Karl Hammes — Donna Anna: Maria Nemeth — Donna Elvira: Claire Born — Komtur: Franz Markhoff — Don Ottavio: Koloman Pátáky — Leporello: Richard Mayr — Zerline: Adele Kern — Masetto: Viktor Madin — Wiener Philharmoniker — Chor der Wiener Staatsoper.
Anschl. **Abendkonzert. Orchester J. W. Ganglberger.**
1. R. Spielauf: Juvavia-Konzil-Festmarsch. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 3. Joh. Strauß: Schallwellen, Walzer. — 4. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 5. J. Hellmesberger: Gavotte. — 6. K. Pauspertl: Wiener Tendenzen, Walzer. — 7. Schubert-Berté: Potpourri a. „Das Dreimäderlhaus". — 8. Ganglberger: Tirili, Konzertidylle für Pikolo [R. Kemeter, Solo]. — 9. K. Engelhart: Komm' nach Baden, Marsch.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.25: W. Hulewicz: Was ich in Frankreich und Deutschland vom Rundfunk sah.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
19.00: Aktuelles.
19.20: Frauenstunde.
19.45: Programmansage für die kommende Woche.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.45—23.45: Tanzmusik aus dem Restaurant Polonja.

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

11.00: Aus neuen Büchern.
17.15: Konzert. Handharmonikakl. Edelweiß.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
20.00: Konzert. Hausquintett. Leitung Max Scherbaum.
20.30: **„Arbeit macht das Leben süß".** Kriminalgroteske in einem Hörbild von Herb. Schönlank (nach einer Novelle von Avertschenko).
21.00: **Jodlerlieder und Ländlermusik.** Willy Rubin, Frau Spühler, Jodlerlieder; am Klavier Hr. Böhler jun. Stocker Sepps Unterwaldner Bauernkapelle.
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

Kurzwellenprogramme

15 306 kHz Lyngby 19,6 m
19.00: Presse.
21.30—22.45: Leichte Musik.

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 11. bis 17. August 1929

Auf allen Wellen Verfassungsfeiern

Season in London. — Konzerte aus Salzburg. — Redeschlacht im französischen Parlament.

Seltene Einigkeit herrscht am kommenden Sonntag auf allen deutschen Wellen; alle Sender, sogar München, übernehmen um 12 Uhr den Festakt der Reichsregierung aus dem Reichstag anläßlich der Verfassungsfeier. Und ebenso übertragen die einzelnen Sender wahlweise am Abend entweder die Feiern der Reichsregierung im Berliner Opernhaus Unter den Linden oder aus der Oper am Platz der Republik. Langenberg allerdings sendet eine besondere Feier aus der Münsterlandhalle in Münster und Stuttgart übernimmt am Vormittag noch gesondert eine Feier aus ihrer Stadthalle. Königsbergs Hörer werden den Festakt bei der Enthüllung einer Ebert-Büste in Königsberg erleben und Berlin sowie Langenberg lassen ihre Hörer auch noch am Festspiel im Deutschen Stadion teilnehmen, bei dem 7500 Schulkinder singen werden, die Kapelle der Schutzpolizei spielt und ein Festspiel von Josef von Fielitz aufgeführt werden wird.

Ähnliche Gleichmäßigkeit, aber über Deutschlands Wellen hinaus, denn auch polnische, tschechische und schweizer Sender beteiligen sich, herrscht am Vormittag durch die Übertragung eines Orchesterkonzerts der Wiener Philharmoniker, das im Rahmen der Salzburger Festspiele stattfindet. Ebenso wird die Eröffnung des Welt-Reklame-Kongresses in Berlin, bei der Reden in allen Sprachen gehalten werden, von vielen Sendern übernommen.

Der Sonntag bringt daneben wieder viel Sportveranstaltungen; in Hamburg interessiert man sich für das Wasserball-Länderspiel Deutschland—Schweden aus Halberstadt, in Frankfurt für die Entscheidung der Volksturnmeisterschaft der Deutschen Turnerschaften und ein paar Tage später in Langenberg für den Großen Preis von Köln auf der Rennbahn in Merheim und Königsberg für das Orag-Rennen auf dem Rennplatz Carolinenhof.

Während nun in Deutschland die Festspiele zu Ende gehen, beginnt in London die „Season" und Englands Rundfunk steht im Zeichen der großen Konzerte; am Montag überträgt Daventry ein Wagner-Programm, am Dienstag London Werke von Mozart und Schubert, Donnerstag kommt Daventry mit Kompositionen von Bach, Freitag sendet London ein Beethoven-Konzert und nur der Sonnabend ist für Werke französischer Komponisten vorgesehen, die über die Welle von Daventry gesandt werden.

Auch die deutschen Programme zeichnen sich in dieser Woche durch Orchesterkonzerte jeden künstlerischen Grades aus. An Opern oder Operetten gibt es auf deutschen Wellen nur die parodistische Operette „Lysistrata" von Paul Lincke, die einmal am Dienstag vom Deutschlandsender und am Mittwoch von der Sendegruppe Berlin-Witzleben gesandt wird: die kommende Wintersaison der Oper kündet sich an mit der ersten Übertragung nach den Sommerferien aus der Städtischen Oper Charlottenburg mit Wolf-Ferraris „Sly". Außerdem überträgt München aus dem Residenztheater eine Aufführung von „Don Giovanni".

Mit Sendespielen und Hörbildern sieht es viel bunter aus; München sendet am Montag eine Erstaufführung „Schwester Henriette", ein Hörspiel, das nach der gleichnamigen Novelle von Hermann Kesser geschrieben ist, Stuttgart am Donnerstag das unverwüstliche Lustspiel „Meine Frau, die Hofschauspielerin", und einen Tag zuvor Wolfensteins Tendenzstück „Die Nacht vor dem Beil"; Breslau sendet nach einer Gedächtnisfeier für Klabund und Hofmannsthal Gerhart Hauptmanns „Fuhrmann Henschel" und Langenberg Otto Ludwigs Trauerspiel „Der Erbförster"; Leipzig hat sich ein Hörspiel von Bruno Schönlank schreiben lassen, das den Titel „Der Erfinder" trägt und Frankfurt bringt Knut Hamsuns Schauspiel „Spiel des Lebens"; Königsberg hat für die Kinderstunde auch einmal ein Hörspiel „Brüderchen und Schwesterchen" verfassen lassen, das die reiche Märchenwelt Grimms wiederspiegeln will; Hamburg hat „Doktor Klaus" ausgegraben und Königsberg einen Einakter „Das Violoncello des Doktors".

Politisch-literarisch interessant dürfte am Dienstag die Veranstaltung sein, die den schlichten Namen „Zeitberichte" trägt und unabhängig voneinander von Frankfurt a. M. und Berlin aufgeführt wird. Es handelt sich bei dieser Darbietung um Szenen aus der Schulden- und Reparationsdebatte in der französischen Kammer, die nach dem amtlichen Text übersetzt sind. Jene große Debatte war eine der politisch und rhetorisch interessanten Redeschlachten, die im französischen Parlament der letzten Zeit stattgefunden haben.

Funkreportagen, die immer mehr in den Vordergrund treten, sendet Frankfurt am Sonntag von der Städtischen Waldschule in Wilhelmshöhe, Langenberg stellt sein Mikrophon am Mittwoch in eine Glasfabrik und Königsberg beschließt die Rundfunkwoche mit einer Reportage von der Rastenburger 600-Jahrfeier.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 11. August.

8.30—9.00: Langenberg, Aachen, Köln, Münster. Dormanns: P — Kp.

Dienstag, 13. August.

*18.00—18.30: Kiew: K.

Mittwoch, 14. August.

20.30: Laibach: P.

Donnerstag, 15. August.

20.30—20.45: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot: K.

Freitag, 16. August.

20.00—20.10: Reval, Dorpat: N über Estland.

Sonnabend, 17. August.

18.20—18.30: Breslau, Gleiwitz: V.
*18.45—19.15: Frankfurt, Kassel. W. Wischhoff: K.
*19.15—19.20: Königsberg, Danzig: P.
*19.18—19.28: Zürich. R. Unger: V.
20.15—20.30: Lyon-la-Doua. E. Borel, Prof. Pouchot: N — P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
Siehe Langenberg.

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
Siehe München.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m
1058 kHz Berlin O 283 m
5.50: Wetter für den Landwirt.
6.00: Funkgymnastik.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
18.00: Zeit, Reklame, Theater, Film.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Bildfunk.

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
Siehe Hamburg.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.00: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.)
19.25: Wetter.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.

662 kHz Danzig 1,5 kW 453 m
10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig.

1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m
6.30: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Schallplattenmusik.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft:
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

527 kHz Freiberg i. Br. 0,7 kW 570 m
Siehe Stuttgart.

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m
Siehe Breslau.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.55: Zeit, Wetter, Presse.
7.20: Schallplattenmusik.
8.00: Für die Hausfrau, Wetter.
10.15: Presse. (Dienstag, Freitag: Schweinemarkt.)
11.00—12.00: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Börse, Presse, Wetter, Wasser, Binnenschiffahrt.
13.30—14.45: Schallplattenmusik. — Scarpa-Orchester.
14.00: Bremen, Hannover: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40)
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends)
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
Siehe Hamburg.

1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
Siehe München.

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m
Siehe Frankfurt.

1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m
Siehe Hamburg.

1319 kHz Köln 4 kW 227 m
Siehe Langenberg.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m
6.00: Wetter, Turnstunde.
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.15: Landwirtschaft, Don. Fleischpreise.
19.40: Neues aus aller Welt (außer Sonnabend).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

183,5 kHz Königswusterh. 80 kW 1635 m
5.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6.00—6.30: Gymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter. Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m
6.45—7.00: Leibesübungen, Wetter.
7.00—7.30: Schallplattenmusik.
10.15—11.10: Schallplattenmusik.
10.30—10.40: Presse. Wasserstand.
12.10—12.50: Schallplattenmusik.
12.50: Wetter. Nauener Zeitzeichen. Presse.
13.05—14.30: Schallplattenmusik, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30: Wirtschaft, ab 15.45 s. Tagesprogramm.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
10.05: Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage.
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
13.45: Glückwunschruf.
14.00: Werbenachrichten.
14.45: Börse.
16.15: Börse.
17.45: Werbenachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Presse, Sport.

1058 kHz Magdeburg 283 m
Siehe Berlin.

563 kHz München 4 kW 533 m
6.45: Morgengymnastik.
11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m
Siehe München.

1058 kHz Stettin 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
10.30: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.45: Presse.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten.
19.45: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

— AUSLAND —

1500 kHz Leeds 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

1420 kHz Radio-Bezier 0,6 kW 211,3 m
16.00: Wirtschaftsbörse.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1382 kHz Salzburg 217 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
12.00: Börse.
12.05: Konzert.
12.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter.
18.57: Zeit, Wetter, Presse.
21.45: Presse auf Schwedisch.

1301 kHz Malmö 1 kW 231 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.45: Wirtschaft, Presse.
20.15: Vereinsnachrichten.
22.30: Presse, Wetter.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m
11.30: Presse.
18.30: Presse.
19.00: Zeit, Konzert.
20.15: Sprachunterricht.
22.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

1247 kHz Rjukan, Drontheim 240 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 496,7 m

1238 kHz Belfast 242,3 m
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Zeit.
21.00: Wetter, Presse.

1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1175 kHz Toulouse-Pyr P. T. T. 0,5 kW 255 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

1148 kHz Newcastle 261,3 m
17.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Zeit.
21.00: Wetter, Presse.

1141 kHz Mähr.-Ostrau 263 m
12.20: Mittagskonzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

1130 kHz Lille P. T. T. 1,5 kW 265 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1121 kHz Barcelona (eaj 13) 0,6 kW 268 m
20.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
22.55: Presse.

1110 kHz Radio-Catalana 270,3 m
Siehe Barcelona, Welle 350,5 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
17.00—18.15: Konzert.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert.
13.15: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1373 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1050 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1040 kHz Liverpool 288,5 m
1040 kHz Bradford 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Wetter, Zeit.

1040 kHz Bournemouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1040 kHz Swansea 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.15: Übertragung aus London.

1040 kHz Plymouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
16.00: Vortrag, Konzert.
17.15. Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m
12.00: Mittagskonzert.
12.30: Presse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.00: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.00: Presse.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m
12.00: Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, ung. Berichte.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m
20.30: Presse.

1010,1 kHz Notodden 297 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

1004 kHz Hilversum 298 m
Siehe Hilversum, Welle 1071 m.

995 kHz Aberdeen 301,5 m
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Wetter.
21.00: Presse, Wetter.

986 kHz Bordeaux-Lafayette 304 m
Siehe Paris, Telegraphenschule, Welle 458 m.

984 kHz Agen 0,480 kW 305 m
12.40: Presse, Börse, Wetter.
19.40: Presse, Wetter.
20.30: Konzert (Dienstags, Freitags).

968 kHz Cardiff 310 m
17.15: Für die Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m
15.40: Wirtschaft, Wetter.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00—19.25: Verschiedenes, Wirtschaft.
19.56: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

950 kHz Marseille P. T. T. 0,5 kW 316 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.00: Radiosport.
22.50: Notizen, Programmansage.

101 kHz Falun (Privatsender) 2 kW 333 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m
12.20—12.50: Bildfunk.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
17.50: Ausstellungsbericht.
18.55: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20—13.30: Konzert.
14.30: Börse.
17.45: Presse in Deutsch.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

869 kHz Radio-Straßburg (8 g f) 346 m
21.00: Glockenspiel, Konzert.
22.30: Tanzmusik.
23.00: Glockenspiel.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag, Zeit, Wetter.
18.00: Stundenschlag, Börse.
13.30—14.45: Triokonzert.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Börse, Wetter.

855 kHz Leningrad 351 m
7.00: Morgengymnastik.

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London 3 kW 356,3 m
10.15: Gottesdienst.
13.45: Frauenstunde.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

824 kHz Bergen 364 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
20.50: Tagesstimme.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

797 kHz Manchester 376,4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 381 m
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Zeit.
13.45: Presse, Markt, Börse.
20.00: Börse.
21.00: Zeit.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Genua (1 g e) 1 kW 385,1 m
12.15: Notizen, Zeit.
12.20: Konzert.
13.20: Börse, Schallplattenmusik.
16.30—18.00: Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
22.55: Notizen.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m
11.56: Zeit, Wetter.
12.05: Konzert aus dem Café Sztral.
12.50—13.00: Ausstellungsbericht, Wetter.
17.00—17.20: Nachrichten.
17.50—18.00: Ausstellungsbericht
19.45: Zeit, Presse.
22.00—22.45: Presse, Wetter, Sport.

761 kHz Frederikstad 394 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

761 kHz Bukarest 394 m

752 kHz Glasgow 398,9 m
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.15: Presse, Wetter, Zeit.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Presse.
15.56: Zeitzeichen.
20.00: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
17.50: Presse.
19.00: Verschiedenes.
19.56: Zeit, Presse.
22.00: Wetter, Presse. Zeit.

725 kHz Dublin 413 m
11.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
16.00: Für die Kinder.
17.20: Börse, Presse.
17.30: Vorträge.
18.00—20.30: Abendveranstaltung.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage.
12.15: Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Stundenschlag, Börse.
24.00: Presse, Zeit.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
9.00: Arbeiterkonzert.
11.00: Zeit.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m
11.20: Wasserstände.
11.35: Programmansage.
11.45: Wasserstände.
12.00: Mittagskonzert, Zeit.
12.30: Wirtschaft, Börse.
13.30: Presse.
17.45: Ablösung der Schloßwache.
21.30: Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
20.00: Zeit.
21.15: Presse, Wetter.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m
13.00: Börse, Notizen.
13.15—14.15: Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse. Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

671 kHz Paris Tel.-Schule P. T. T. 0,5 kW 447 m
8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
22.15: Presse, Tanzmusik.

662 kHz Bozen 0,2 kW (1 bg) 453,2 m
12.30: Wetter, Notizen, Schallplattenmusik.
16.00—16.20: Kinderstunde.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
22.50: Notizen.

662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

644 kHz Lyon-La Doua P. T. T. 466 m
13.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse, Wetter, Börse.
19.00: Presse, Sport, Wetter, Börse, Zeit und Vorträge.

626 kHz Daventry-Exp. 15 kW 479,2 m
17.30: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

617 kHz Prag 5 kW 487 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20: Mittagskonzert.
13.15—13.55: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.00: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.15: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m
11.00: Konzert, Wetter.
11.30: Wetter.
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

616 kHz Oslo 1,5 kW 496,7 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse. Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (1 m i) 7 kW 501 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
19.55: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
17.20—20.00: *Vorträge.
19.55: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 4 kW 525 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
16.45: Zeit, Wetter, Wasserstände, Presse.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit.

520 kHz Hamar 577 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter, Zeit.
18.00: Triokonzert.
13.00: Zeit, Wetter.
18.40: Wirtschaft.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
22.00: Presse.

390 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

375 kHz Kiew 1 kW 800 m
10.00: Vormittagsmusik.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m
(Bis 7. August, dann Welle 202,5 kHz.)
5.30: Gymnastik, Presse, Kalender, Konzert.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Jugendstunde.
22.40: Presse, Stundenschlag vom Kreml.

364 kHz Moskau 825 m
(Versuchsweise.)
5.30: Morgengymnastik.
10.15: Presse. Anschl. Vormittagskonzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
22.40: Presse, Stundenschlag vom Kreml.

300 kHz Leningrad 10 kW 1000 m
Bis Mitte August keine Sendungen.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m
15.00: Kinder- oder Jugendstunde.
21.35: Presse, Morse-ABC.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m
Bis 18.40 Uhr 298 (1004 kHz).
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
13.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281 m.

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

150 kHz Charkow 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 426 m.

223 kHz Motala 30 kW 1348 m
(Versuchsweise auch auf 98.9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00: Wetter, Börse.
15.40: Wirtschaft.
17.15: Börse.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Landwirtschaft.
19.56: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

207,5 kHz Paris (Eiffelturm) 1444 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

202,5 kHz Moskau 1481 m
ab 8. August.
5.30: Gymnastik, Presse.
10.30: Konzert.
15.30: Konzert.
18.00: Jugendstunde.

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
Ab 12.00: Übertragung aus London.

174 kHz Radio-Paris 8 kW 1725 m
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30: Mittagskonzert.
13.00, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 30 kW 1800 m
Siehe Helsingfors, Welle 221 m.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m
11.40: Krankenstunde.
12.40: Zeitzeichen.
13.10—14.10: Mittagskonzert.
14.40: Schulfunk.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
20.00: Wetter, Presse.

Sendezeiten der Kurzwellensender.

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

20 299 kHz Nauen — DGW 14,83 m
Unregelmäßige Versuche.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—16.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW
Mittwochs 15.00—18.00, Donnerstags 12.00—16.00, Freitags 11.00—16.00
(Versuchssendungen).

17 647 kHz Bandoeng — PLF 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

15 306 kHz Lyngby 19,6 m
(Dänemark)
Siehe Tagesprogramm.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

11 751 kHz *Chelmsford — 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—13.30 und 19.00—24.00.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 23.30.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

9804 kHz Kopenhagen — OZ 7 MK 30,6 m
(Dänemark) 1,5 kW
Siehe Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 18.00—20.00 und 23.00—24.00; Freitags 0.00—3.00 und 18.00—20.00; Sonnabends 0.00—6.00.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

9369 kHz Melbourne — 3 LO 32,5 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 20.00—21.00.

9369 kHz Bern — HB 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

9252 kHz Paris Eiffelturm — FL 32,5 m
(Frankreich) 5 kW
Zeitsignal 9.00 und 21.00.

9252 kHz Sydney 2 BL 32,5 m

8900 kHz Posen 33,7 m
Montags, Donnerstags von 23.00—24.00
Schallplattenmusik auf Welle 33,7—27,3 m.

8108 kHz Wien — EATH 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) **38 m**
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW.
Montags und Donnerstags 19.00—20.00

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

7122,5 kHz Kopenhagen—OZ 7RL 42,12 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) **43,5 m**
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

5996 kHz Karlsborg (Schweden) **50 m**
GAJ 1 kW
Versuchssendungen

5996 kHz Moskau KFN 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

4800 kHz Pittsburgh (U. S. A.) **62,5 m**
Täglich ab 23.30.

4286 kHz Wien — OHK 2 70 m
18.00—1.00, unregelmäßig.

4283 kHz Springfield (U. S. A.) **70 m**
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 40 m.

3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

3033 kHz Motala (Schweden) **98,9 m**
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) **104 m**
Täglich ab 20.00.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

6.30—8.00: **Frühkonzert.** Neues Tonkünstler-Orchester. Leitung: Hermann Schulze, Wittenberg.
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: **Morgenfeier.**
1. Sinding: Adagio aus der Suite op. 10 [Anastasia Machowicz, Violine]. — 2. Dvorák: Singet dem Herrn ein neues Lied, aus den „Biblischen Liedern" [Willi Rose, Gesang]. — 3. Kaplan Wilhelm Hünermann, St. Mathias: Licht von Tabor. — 4. Scott: Elegie op. 73, Nr. 1 [Anastasia Machowicz]. — 5. Rezitationen [Marta Kösters]. — 6. Haas: Christuslieder, op. 74: a) Eingang; b) Wie faßt du an; c) Er blickt mich an; d) Sehnen; e) Ergebung; f) Ich gleite hin; g) Christus [Milli Rose; am Bechstein-Flügel: Dr. Wilhelm Schosland].
Anschl.: Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
11.00: **Schallplattenkonzert. Orgel und Chor.**
1. Händel: Allegro aus dem Konzert F-dur, op. 4, Nr. 4. — 2. Bach: Hosianna in excelsis, aus der h-moll-Messe, Choral. — 3. Bach: Fantasie c-moll [Orgel]. — 4. Reger: Benedictus, op. 58, Nr. 9 [Orgel]. — 5. Händel: Hallelujah aus dem „Messias", Royal.
11.30: Elternstunde. Dr. Br. Klopfer: Nach den Ferien.
12.00: **Aus dem Reichstag. Festakt der Reichsregierung.** Berliner Sinfonie-Orchester. Dirigent: Generalmusikdirektor Dr. Ernst Kunwald.
1. Händel: Concerto grosso, d-moll. — 2. Rede des Reichsministers des Innern Severing. — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Namensfeier", op. 115. — 4. Ansprache des Reichskanzlers oder seines Stellvertreters. — 5. Gemeinsamer Gesang des Deutschlandliedes.
13.00: **Mittagskonzert. Kapelle Arkadi Flato.**
1. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 2. Bendel: Improvisation über Wagners „Am stillen Herd zur Winterzeit". — 3. Schebek: Erinnerungen an Mona Lisa, Valse lente. — 4. Mozart-Burmester: Menuett. — 5. Schlögel: Streifzug durch sämtliche Joh. Straußsche Operetten.
14.00: Hölderlin. Gelesen von Dr. W. Leyhausen.
14.30: **Schallplattenkonzert. Wer gefällt Ihnen besser?**
1. Mendelssohn: Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum" [Arthuro Toscanini mit dem Philharmonischen Orchester, New York; John Armans, Flöte]. — 2. Mendelssohn: Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum" [Sir Landon Ronald mit Royal Albert-Hall-Orchester, London]. — 3. Rossini: Frag' ich mein beklommnes Herz, aus „Der Barbier von Sevilla" [Totui dal Monte, Sopran, italienisch]. — 4. Rossini: Frag' ich mein beklommnes Herz, aus „Der Barbier von Sevilla" [Maria Ivogün, Sopran, italienisch]. — 5. Schubert-Kreisler: Ballettmusik aus „Rosamunde" [Fritz Kreisler, Violine]. — 6. Schubert-Kreisler: Ballettmusik aus „Rosamunde" [Vasa Prihoda, Violine; am Flügel: Charles Cerné]. — 7. Leoncavallo: Schaut her! Prolog aus „Bajazzo" [Mattia Battistini, Bariton mit Orchester, italienisch]. — 8. Leoncavallo: Seht her, ich bin's, Prolog aus „Bajazzo" [Heinrich Schlusnus, Bariton, mit Orchesterbegleitung]. — 9. Chopin: Valse Ges-dur, op. 70, Nr. 1 [Raoul v. Koczalski, Klavier]. — 10. Chopin: Valse Ges-dur, op. 70, Nr. 1 [Wladimir de Pachmann, Klavier]. — 11. Puccini: Wie sich die Bilder gleichen, aus „Tosca" [Enrico Caruso, Tenor, italienisch, mit Orchester]. — 12. Puccini: Wie sich die Bilder gleichen, aus „Tosca" [Benjamino Gigli, Tenor, italienisch, mit Orchester]. — 13. Rubinstein-Opper: Melodie [Arnold Földesy, Cello, mit Klavierbegleitung]. — 14. Rubinstein: Melodie, op. 3, Nr. 1 [Gaspar Cassado, Cello; am Flügel: Giulietta v. Mendelssohn-Giordigiani]. — 15. Gounod: Soldatenchor aus „Margarethe" [Scala-Chor in Mailand, italienisch, mit Orchester]. — 16. Gounod: Soldatenchor aus „Margarethe" [Chor der Staatsoper, Berlin; Leitung: Chordirektor Alexander Curth].
15.30: Märchen. Erzählt von Johanna Meyer.
15.50: **Aus dem Deutschen Stadion: Festspiel, veranstaltet von der Reichsregierung, der Preußischen Staatsregierung und der Stadt Berlin.** Leitung Reichskunstwart Dr. Redslob. Entwurf und Spielleitung Josef von Fielitz. Mitwirkende: Gesangschor 7500 Schulkinder. Leitung Musikdirektor Max Wiedemann. Bewegungschöre 3000 Schulkinder, Männer-Sprechchor Deutscher Arbeiter-Sänger-Bund. Fünfkampf und rhythmische Vorführungen. 1. Lieselotte Bail und ihre Gruppe. — 2. Verband Brandenburgischer Athletik-Vereine. Leitung Dipl. Turn- und Sportlehrer Erich König. Vereinigte Kapellen der Schutzpolizei. Leitung Polizei-Obermeister Hahn. Fanfarenbläser der Staatsoper. Während des Festspiels Ansprache des Reichsministers v. Guérard.
Anschl. **Unterhaltung am Sonntagnachmittag.**
1. Elgar: Liebesgruß; Moszkowsky: Serenade [Kapelle Alfred Brox]. — 2. Anekdoten: a) Beethoven und das Liebespaar; b) Der fremde Hund (Wilh. Schäfer) [Erw. Kalser, Rezitation]. — 3. Yoshitomo: Japanische Suite [Kapelle]. — 4. Anekdoten: a) Die Gräfin Hatzfeld; b) Zieten (Wilh. Schäfer) [Erwin Kalser]. — 5. Mario: Santa Lucia luntana; Volpatti: Meine blonde Geliebte [Kapelle].
18.15: Ergebnisse d. deutschen Meisterschafts-Ruderns.
18.25: Bildfunk. Dr. Wilhelm Furtwängler und Staatsminister Dr. Höpker-Aschoff.
18.30: **Aus der Funkhalle am Kaiserdamm. Eröffnung des Welt-Reklame-Kongresses.** Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg" [Berliner Funk-Orchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler]. Eröffnungsansprache Reichskanzler a. D. Dr. Luther. Ansprachen: Namens der Reichsregierung Reichspostminister Dr. Schätzel; namens der preußischen Staatsregierung Staatsminister und Minister für Handel u. Gewerbe Dr. Schreiber; namens der Stadt Berlin Oberbürgermeister Böß; namens d. Reklameorganisation Deutschlands: Direktor Riesebrodt, Vizepräsident des Kontinentalen Reklame-Verbandes; namens der Deutschen Reklameschau Prof. H. K. Frenzel. Antworten der ausländischen Vertreter C. C. Younggreen, Präsident des Welt-Reklame-Verbandes; Lord Riddel, Präsident der Britischen Reklame-Verbände; Charles Maillard, Präsident der Französischen Reklame-Föderation; L. Levisson, Vizepräsident der Holländischen Genossenschaft für Reklame; Direktor Jos. E. Borressen, Vorsitzender der Dänischen Reklame-Vereinigung; Frantisek Munk, Vorsitzender des tschechoslowakischen Reklame-Clubs; Rud. Bach, Vertreter der Österreichischen Reklamefachleute; Dr. C. Staehlin, Präsident des Schweizerischen Reklame-Verbandes; Mr. H. H. Charles, Amerikanischer Vorsitzender des Welt-Reklame-Kongresses.
20.00: **Abendfeier, veranstaltet von d. Reichsregierung, der Preußischen Staatsregierung und der Stadt Berlin. Aus der Staatsoper Unter den Linden.** Berliner Philharmonisches Orchester. Leitung Dr. Wilhelm Furtwängler.
1. Bach: Suite Nr. 3, D-dur, für zwei Violinen, Viola, Continuo, zwei Oboen, drei Trompeten und Pauken: Ouvertüre — Air — Gavotte — Bourrée — Gigue. — 2. Ansprache des Staatsministers Dr. Höpker-Aschoff. — 3. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3.
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Danach bis 0.30: **Tanzmusik. Ben-Berlin-Orchester.** Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m
923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Schallplattenkonzert.
11.00: **Evangelische Morgenfeier.** Motettenchor des Gesangvereins Breslauer Lehrer. Leitung Alfr. Aumann.
1. Lobe den Herrn, Choral [Chor]. — 2. Schriftlesung [Lic. Gottfried Fitzer]. — 3. Lobe den Herrn, Choral (Strophe 3 u. 4) [Chor]. — 4. Gottesgesetz und Menschengesetz [Lic. Gottfried Fitzer]. — 5. P. Goltermann: Chorgesang: Gebet (Herr, den ich tief im Herzen trage) Motette.
12.00: **Verfassungsfeier.** Siehe Berlin.
14.00: Rätselfunk.
14.10: „Der doppelte Mensch", Novelle von Helmut Wloka.
14.35: Schachfunk.
15.00: Georg von Cölln-Deichslau: Neuzeitliche Futterkonservierung unter besonderer Berücksichtigung der Rübenblattsilage.
15.30: Kinderstunde. „Besuch im Zoo", Hörfolge für Kinder von Friede Gewecke und Peer Lhot.
16.00: **Konzert.** Leitung Ernst Prade.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Gounod-Schreiner: Fantasie aus „Der Tribut von Zamora". — 3. Dowell: Suite aus „Amerikanische Waldidyllen". — 4. Chopin: Polonäse. — 5. Graener: Einsame Feldwacht. — 6. M. Plüddemann: a) Schön Margret und Lord William; b) Dantes Traum; c) Siegfrieds Schwert [Dr. Walter Schön, Bariton. Am Flügel Franz Kauf]. — 7. Lecocq-Tavan: Fantasie aus „Der kleine Herzog". — 8. J. Marx: Menuett. — 9. Dvorák: a) Auf der alten Burg; b) Am schwarzen See; c) Ein Tanz. — 10. Morena: Ukrainische Suite. — 11. Rakoczy-Marsch.
18.00: Unser Weltreisekorrespondent berichtet. A. T. Wegner: Städte ohne Fenster.
18.25: **Lieder von Roger Quilter.** Alfred Stöckel, Tenor. Am Flügel E. Poplewski. Komm herbei Tod — O Liebste mein — Stürm, stürm, du Winterwind — Nachtgesang — Liebesphilosophie — An die Maßliebchen — Wein nicht mehr — Es war ein Knabe und sein Lieb.
19.10: Wettervorhersage.
19.15: Reg.-Direktor Dr. Weigel: Oberschlesiens Schicksalsweg in der Republik.
20.00: **Abendfeier der Reichsregierung, der Preußischen Staatsregierung und der Stadt Berlin.** Siehe Königswusterhausen.
22.00: Presse.
22.30—24.00: **Tanzmusik aus Berlin.**
Anschl. Tanzmusik aus Berlin.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

8.55—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

7.00: Übertragung aus Hamburg.
8.15—9.15: **Morgenfeier** der Evangelisch-lutherischen Freikirche.
1. Ansprache Pfarrer Schmeckenbecher über Jer. 23, 16—29. — 2. Liturgie nach Luthers „Deutscher Messe". — 3. Choräle: Bach: a) Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren; b) Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit; König: Ich will dich lieben, meine Stärke. Kirchenchor der Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Freikirche). Leitung H. Werth.
Anschl. Glockengeläut v. d. St. Peterskirche.
11.00: **Feierstunde** des Kulturkartells der modernen Arbeiterbewegung: „Zur Verfassungsfeier", Ansprache Dr. Max Quark.
12.00: **Verfassungsfeier.** Siehe Berlin.
13.00: Landwirtschaft. 1. Die Druse der Weidefohlen. — 2. Die Selektion der Reben. — 3. Die Ernte des Frühobstes.
13.10: **Funkreportage** aus der Städtischen Waldschule Wilhelmshöhe.
14.10: Henni Pleimes: Pflege der Sprache in der Kinderstube.
14.40: Jugendstunde. Rübezahl-Märchen.
15.30: **Die Entscheidung der Volksturnmeisterschaften der deutschen Turnerschaften.**
16.30: Stunde des Landes.
1. Dr. Ewald Becker: Die Steuern des Landwirtes. — 2. Willy Velling: Volkswirtschaftliche und praktische Bedeutung des Pflanzenschutzes — wichtige Bekämpfungsmaßnahmen.
17.30: F. Grebenstein: Jugend im neuen Staat.
18.00: **Konzert.** Leitung R. Merten.
1. Händel: Concerto grosso e-moll, op. 6, Nr. 3. — 2. Gedichte: Hölderlin: Gesang des Deutschen; Goethe: a) Gesang der Geister über den Wassern; b) Wanderers Sturmlied. — 3. Beethoven: Kavatine aus dem Streichquartett B-dur, op. 130. — 4. Gedichte: Brentano: Nachklänge Beethovenscher Musik; Schiller: a) Die Worte des Glaubens; b) Die deutsche Muse. — 5. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe".
18.30: Eröffnung der Berliner Reklameausstellung.
20.00: **Verfassungsfeier der Reichsregierung, der Preußischen Staatsregierung und der Stadt Berlin.** Siehe Berlin.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m
887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

7.00: **Norag-Frühkonzert auf dem Dampfer „Resolute".** — Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — Hamburger Morgenruf: Hermann Erdlen.
1. Kalliwoda: Das deutsche Lied. — 2. Blume: Hapag-Marsch. — 3. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 4.

Wagner: Zug der Frauen zum Münster, aus „Lohengrin". — 5. Donizetti: Fantasie aus „Die Regimentstochter". — 6. Ziehrer: Natursänger-Walzer. — 7. Powell: Lockenköpfchen, Intermezzo. — 8. Blon: Solinger Schützenmarsch; Platen: Norag-Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse.
8.40: Dr. Erdmann: Ostseeschiffahrt und deutsche Ostseehäfen.
9.00: Wirtschaftsgeographie als Volkswissenschaft. Vortrag von Ing. agr. Cary Ignaz Hoffer-Athen.
9.15: Morgenfeier.
10.55: Kiel u. Flensburg. **Übertragung aus der Universitätskirche.**
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Dr.-Ing. W. Reißer, Berlin: Fernsehen und Rundfunk.
11.35: Hamburg, Hannover, Bremen. Obering. Rud. I. Schmeißer-Berlin: In drei Tagen nach Südamerika.
12.00: **Verfassungsfeier.** Siehe Berlin.
13.05: Hamburg, Kiel, Flensburg, Bremen. Sonntagskonzert.
Hannover. Schallplattenmusik.
14.00: **Konzert. Norag-Orchester.** Leitung Fritz Gartz.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Schumann-Döbber: Potpourri aus „Fahrende Musikanten". — 3. Waldteufel: Kußwalzer. — 4. Adam: Potpourri aus „Postillon von Lonjumeau". — 5. Kreutzer: Ouvertüre zu „Nachtlager von Granada". — 6. Strauß: Lagunenwalzer. — 7. Sarasate: Zigeunerweisen [Hans Rosenlöcher, Violine]. — 8. Tschaikowskij: Große Fantasie aus „Eugen Onegin". — 9. Gounod: Faust-Marsch aus „Margarethe". — 10. Dvorak: Zwei slawische Tänze. — 11. Drei Lieder für gemischten Chor. — 12. Schreiner: Musikalische Täuschungen. — 13. Mussinan-Marsch.
16.30: **Mandolinenkonzert** der Musikgruppe Weserwelle, Vegesack; Leit. J. Schriefer.
1. Baumann: Mignonette, Ouvertüre. — 2. Ritter: Großmütterchen erzählt, Fantasie. — 3. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz. — 4. Ritter: Am Spinnrad, Charakterstück. — 5. Eilenberg: Schmeichelkätzchen, Salonstück. — 6. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. — 7. Oscheit: Im Zigeunerlager, Marsch.
17.30: **Wasserball-Länderspiel Deutschland—Schweden.** Sprecher A. Hanekop. — Übertragung aus Halberstadt.
18.10: Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg.
18.30: Eröffnung des Welt-Reklame-Kongresses. — Übertragung aus Berlin.
19.55: Wetter.
20.00: **Verfassungsfeier.** Siehe Berlin.
22.30: **Konzert.** Leitung Horst Platen.
1. Frankenstein: Festliche Musik. — 2. Weber: Fantasie aus „Preziosa". — 3. R. Fuchs: Serenade D-dur, für Streichorchester. — 4. Graener: Musik am Abend. — 5. Liszt: Les Préludes. — 6. Reißiger: Die Felsenmühle. — 7. Grieg: Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 8. Bizet: Fantasie aus „Djamileh". — 9. Wagner: Feierlicher Zug zum Münster, aus „Lohengrin". — 10. Weber: Ouvertüre zu „Oberon".

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenandacht. Konsistorialrat Laudien. Musikalische Leitung Ernst Maschke. Praetorius: a) Kein Freud' ohn' Leid; b) Mein Trost und Hilf' ist Gott allein. Königsberger Vokaloktett.
11.00: Wetter.
11.10: **Verfassungsfeier und Enthüllung der Ebert-Büste in Königsberg.**
1. Beethoven: Triumphmarsch [Kapelle der I. Batl. J. A. I.]. — 2. Mendelssohn: 100. Psalm [Schülerchor des Hufengymnasiums]. — 3. Begrüßungsworte: Oberpräsident Dr. h. c. Siehr. — 4. Festansprache des preußischen Ministerpräsidenten Dr. h. c. Braun. — 5. Enthüllung der Ebert-Büste. — 6. Deutschlandlied. — 7. Übernahme des Denkmals seitens der Stadt Königsberg durch Oberbürgermeister Dr. Dr. h. c. Lohmeyer.
Anschl. 12.00: **Übertragung aus dem Reichstag Berlin.** Siehe Berlin.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Skalák.
14.30: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
15.15: Jugendstunde. Lehrer Gerwin: Plauderei über Leben und Treiben der Fischereibevölkerung auf Samlands Südstrand.
15.40: Orag-Rennen (Flachrennen) und Preis von Trakehnen (Jagdrennen). — Übertragung vom Rennplatz Carolinenhof.
16.15: **Nachmittagskonzert.** Leitung Borchard.
1. Schubert: Ouvertüre D-dur im italienischen Stil. — 2. Boccherini: Konzert für Violoncello [Franz Kirchberger]. — 3. Grädener: Capriccio. — 4. Saint-Saens: Omphale's Spinnrad. — 5. Dirk Schäfer: Suite Pastorale. — 6. Borodin: Tänze aus „Fürst Igor".
18.15: C. O. Rossius: Die ostpreußische Ernte in Sitte und Brauch.
18.30: Übertragung aus Berlin.
20.00: **Abendfeier aus der Staatsoper Berlin.** Siehe Berlin.
22.30—24.00: **Unterhaltungs- und Tanzmusik.** Leitung Walter Kelch.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

6.30—18.20: Übertragung aus Berlin.
18.30: Curt Hotzel: Freude schöner Götterfunken. Vom Sinn der Freude in unserer Zeit.
19.00: Pfarrer Dr. Gogarten: Glaube und Wirklichkeit.
20.00: **Abendfeier, veranstaltet von der Reichsregierung, der Preußischen Staatsregierung und der Stadt Berlin.** Aus der Staatsoper am Platz der Republik. Berliner Volkschor; gemischter Chor Großberlin; verstärktes Berliner Sinfonie-Orchester. Leitung: Hermann Scherchen. Solisten: Lotte Leonard, Sopran; Ida Harth zur Nieden, Alt; Kurt Huxdorf, Tenor; Hermann Schey, Baß.
1. Beethoven: Ouvertüre zu Goethes Trauerspiel „Egmont". — 2. Ansprache des Reichsministers a. D. David. — 3. IX. Sinfonie mit Schlußchor über Schillers Ode „An die Freude", für großes Orchester, vier Solo- und vier Chorstimmen: Allegro ma non troppo, un poco maestoso — Scherzo, Molto vivace — Adagio molto cantabile — Presto).
Anschl.: Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz Köln	4 kW	227 m
1283 kHz Münster	1,5 kW	234 m

6.50: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.10: Olly Wirtz-Koort: Unterricht in der Stössellaute.
7.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städt. Orchester Trier. Leit. Pet. Schmitz.
1. Strenger Richter aller Sünden, Choral. — 2. Brahms: Akademische Festouvertüre. — 3. Beethoven: Fantasie aus „Fidelio". — 4. Bargiel: Andante für Violoncello mit Orchester [O. Backhaus]. — 5. Bizet: Suite „L'Arlésienne" Nr. 1.
8.30: Alf. Dormanns: Esperanto für Fortgeschrittene, Programmauszug.
9.00: Geläut der Trinitatiskirche Köln.
9.05: **Evangelische Morgenfeier.** Redner Pfarrer Treichel-Essen. Musikalische Leitung Organist Kurt Beer (Düsseldorf). Polowinsky, Tenor; Hein. Schlüter, Baß. Beerscher Chor Düsseldorf. Leitung Beer.
1. Bach: Präludium f-moll [Orgel]. — 2. Eingangswort. — 3. Ist Gott für mich, so trete [Choral]. — 4. Schriftwort, Römer 8, 35. 37—39. — 5. Ist Gott für mich, so trete [Choral]. — 6. Schriftlesung: Die Epistel des Sonntags: 1. Kor., Kap. 12, V, 1—1. — 7. O rühmt euch eurer Weisheit nicht [Choral]. — 8. Ansprache: Die Schule der Demut. — 9. Bach: Arie für Baß und Choral aus der Kantate Nr. 47: a) Wer sich selbst erhöhet; b) Fuge f-moll [Orgel].
10.30: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.00: **Ein „Berg frei" zur frohen Fahrt. Vom Wandern in Wort, Lied und Musik.** Touristenverein Die Naturfreunde, Bezirk Ruhrgebiet.
1. Worte zur Einführung. — 2. Gruppenlied: Heute woll'n wir unser Ränzel schnüren. — 3. Gedichte: Preczang: Wanderer sind wir; Engelke: Ich will heraus aus dieser Stadt. — 4. Buchner: Gruß aus dem Isartal, Marsch. — 5. Lied zur Laute: Freiheitsruf. — 6. Gedichte: Grisar: Am Werktisch; Trost: „Berg frei". — 7. Gruppenlied: Ich atme mit Wohlbehagen (Volksweise). — 8. Kappen: Fahrterinnerung. — 9. Abt: Lied zur Laute: Erbschaft. — 10. Spiegelberg: Elbtalgrüße, Konzertfantasie. — 11. Seidel und Gättke: Sprechchor mit Schlußlied: Auf zum Wandern.
12.00: **Verfassungsfeier.** Siehe Berlin.
Anschl. bis 14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. Karl Munk, Lieder zur Laute.
14.30: Mitteilungen d. Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine: Funkliteratur.
14.50: Dr. Mondorf: Steuerfunk.
15.10: Verw.-Dir. Molitor: Fertigkeitsprüfungen für Kurzschriftler.
15.35: Dr. Rockenbach: Die Zeit im Buch.
16.00: **Festspiel im Deutschen Stadion.** — Übertragung aus Berlin.
17.30: **Schwimm-Länderkampf Deutschland—Schweden.** Wasserball. — Übertragung a. Halberstadt.
18.00: Prof. Dr. Ebner: Physik und Chemie bei den alten Kulturvölkern.
18.20: Staatsarchivrat Dr. Weise: Bismarck und das Sozialistengesetz.
18.30: **Eröffnung des Welt-Reklame-Kongresses.** Siehe Berlin.
19.50: Die Anekdote.
20.00: Sportvorbericht.
20.15: **Verfassungsfeier. — Übertragung aus der Münsterlandhalle in Münster.**
1. Aufmarsch der Fahnen der verschiedenen Vereine. Musik: Kapelle des 2. Batls. des Reichswehr-Inf.-Regts. 18. — 2. Weinzierl: Segenswunsch. Männerchorbund der Stadt Münster. Leitung Dr. Predeck. — 3. Rütlischwur für Sprechchor, bearb. von Ewald Steffen. Leitung Stud.-Rat Dr. Steffen. — 4. Festansprache: Reg.-Präs. Dr. Amelunxen (Münster). — 5. Deutschlandlied. — 6. „Deutschland" (Fichte), für Sprechchor bearb. v. Ew. Steffen. Leitung Stud.-Rat Dr. Steffen. — 7. Festmarsch a. dem F-dur-Klavierkonzert von Beethoven.
Anschl. **Kammermusik.** Westdeutsches Trio. Else Münchenborn, Klav.; Steffi Koschate, Violine; Käthe Pabst-Heß, Cello.
1. Mozart: Trio für Klavier, Violine und Cello G-dur. — 2. Schubert: Trio B-dur.
Anschl. Presse. Sport.
Anschl. bis 24.00: **Nachtmusik mit Tanz.** Leitung Eysoldt.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m
941 kHz **Dresden** 0,7 kW 319 m

8.30: **Orgelkonzert** aus der Leipziger Universitätskirche [Prof. Ernst Müller].
9.00: **Morgenfeier.** Kaposi, Gesang; Karl Meißner, Bratsche; Kurt Günther, Flöte. Am Flügel Friedbert Sammler.
1. Nardini: Larghetto; Veracini: Arie [Bratsche]. — 2. H. Albert: Morgenlied; J. v. Burck: Zur Freud sind wir geladen. — 3. Ph. Em. Bach: Sonate C-dur [Flöte]. — 4. Haydn: a) Adagio [Bratsche]; b) Arie aus der „Schöpfung": Nun scheint in vollem Glanze der Himmel. — 5. Leclair: Sonate Nr. 8, D-dur, für Flöte, Bratsche und Klavier.
9.45: Glückwunschruf.
11.00: **Übertragung von den Salzburger Festspielen.** Siehe Wien.
12.00: **Festakt der Reichsregierung im Reichstag.** Siehe Berlin.
Anschl. Zeit, Wetter.
14.00: Auslandspresse und Auslandsspiegel.
14.30: Autorenstunde. Albert Hirte liest aus eigenen Werken.
15.00: Schallplattenkonzert. Werbenachrichten.
15.45: **Eine Rede von der Macht des Geistes,** gehalten von Victor Hugo am 30. Mai 1878. Gesprochen von Dr. Arno Schirokauer.
16.15: **Orchesterkonzert.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Alfred Szendrei.
1. Liszt: Festklänge, sinfonische Dichtung. — 2. Brahms: Zweite Sinfonie D-dur.
17.30: Übertragung des Länder-Wasserballspiels Schweden—Deutschland aus Halberstadt.
19.00: Polizeihauptmann M. Julier: Selbstschutz gegen Einbruch und Diebstahl.
19.30: Dr. Max Spaeth: Bilanz der Zeppelinflüge.
20.00: **Abendfeier aus der Staatsoper Unter den Linden.** Siehe Berlin.
Anschl. etwa 22.30: Zeit, Presse, Sport.
Anschl. **Tanzmusik aus Berlin.**

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg	0,7 kW	560 m
1112 kHz Kaiserslautern	4 kW	270 m
1256 kHz Nürnberg	5,3 kW	239 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.50: Zeit, Wetter.
12.00: **Verfassungsfeier im Reichstag Berlin.** Siehe Berlin.
13.15: Landwirtschaftsrat Wüst: Zeitgemäße Arbeiten im Weinbau.
13.45: Dr. Ed. Dyckhoff: Schachfunk. Rückschau aus Duisburg und Vorschau auf Karlsbad.
14.30: Schallplattenmusik. Große Künstler in heiterer Kunst. Begleitworte Aulich.
15.30: **Grete Anders: Spassetln aus unserer bayerischen Heimat.**
15.45: Gedichte von Johann Peter Hebel in alemannischer Mundart [A. M. Miller].
16.10: **Nachmittagskonzert. Funkquartett.**
1. Delibes: Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt". — 2. Sibelius: Peleas und Melisande, Suite. — 3. Massenet: „Herodiade": Vorspiel. — 4. Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern: Der Gott und die Bajadere

(Goethe), Melodram. — 5. Beethoven: Egmont-Ouvertüre. — 6. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 7. V. F. Skop: Jakob Steiner (Herrmann Gilm), Melodram mit Violine und Klavier, op. 13. — Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 9. Lehár: Potpourri aus „Zigeunerliebe". — 10. Ernstguido Naumann: Die Flieger (Eddy Beuth), Melodram. — 11. Lubbe: Hallo Amerika, Potpourri. — 12. Olsa-Welka: Fliegermarsch.

17.55: Wetter, Sport.
18.00: Alphons von Czibulka: Schicksale und Begebenheiten.
18.30: Welt-Reklame-Kongreß. — Übertragung aus Berlin.
20.00: **Verfassungsfeier.** Siehe Königswusterhausen.
22.30: Presse.
Anschl. bis 24.00: **Tanzmusik aus dem Parkhotel. Kapelle Benno Sarsky.**

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Mergentheim.**
11.00: **Verfassungsfeier. Übertragung aus der Stadthalle Stuttgart.** Mitwirkende Philharmonisches Orchester Stuttgart, Schwäbischer Sängerbund, Festrede von Herm. Hofmann, Ludwigshafen, M. d. R.
12.00: Freiburg. **Verfassungsfeier.** Siehe Berlin.
14.00: Kinderstunde.
15.00: **Übertragung aus Zürich.**
Anschl. **„Unsere Heimat".** Zyklus an Ort und Stelle aufgenommener Übertragungen zur Heimatkunde. Zusammengestellt und geleitet von Carl Struve. **St. Blasien und der badische Schwarzwald.**
17.00: **Unterhaltungskonzert.**
1. Schubert: Impromptu. — 2. Wenninger: Paraphrase über: Das Wolgalied. — 3. Waldteufel: Jugendträume, Walzer. — 4. Enna: Ouvertüre zu „Cleopatra". — 5. Bruckner: Sinfonische Suite. — 6. Wagner: Einzug der Götter in Walhall. — 7. Zilcher: An mein deutsches Land. — 8. Moszkowsky: Polonäse.
18.00: Sportfunk.
18.15: Fritz Holl: Sind unsere Klassiker tot?
18.30: Eröffnung des Welt-Reklame-Kongresses aus Berlin.
20.00: **Abendfeier, veranstaltet von d. Reichsregierung aus der Staatsoper am Platz der Republik.** Siehe Königswusterhausen.
Anschl. **Tanzmusik aus dem Kurhaus Baden-Baden. Regina-Tanzorchester.**

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen 301 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45: Übertragung aus Manchester.
19.55—22.30: Übertragung aus London.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m

11.30: Vormittagsmusik.
17.00: Konzert aus der Konditorei Manon.
20.30: Kulturelle und Vereinsnachrichten.
20.35: **Konzert.** Blanka Groß, Sopran; Viktor E. Koscica, Violoncello; am Flügel Marko Rothmüller.
1. Beethoven: Mit einem gemalten Band. — 2. Dvorak: Romanze. — 3. J. S. Bach: Sarabande. — 4. B. Molique: Allegro. — 5. Delibes: Le fille de Cadix. — 6. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball". — 7. Alex Reichard: Ich kenn' ein Auge. — 8. Offenbach: Musette. — 9. Lalo: Chants Russes. — 10. Joh. Strauß: Arie aus „Die Fledermaus". — 11. Jos. Strauß: Dorfschwalben, Walzer. — 12. Neruda: Berceuse Slave. — 13. Kreisler: Liebesleid.
21.50: Presse, Wetter.
22.00: Tanzmusik.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Übertragung aus Bern.
21.00: **Übertragung aus Zürich.**

1238 kHz Belfast 242 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45: Übertragung aus Manchester.
19.55—22.30: Übertragung aus London.

698 kHz Bournemouth 2,5 kW 429 m

11.00: Schallplattenkonzert.
13.15: Presse.
17.30: Volkstümliche Weisen. Kapelle Todorovic-Milenkovic.
20.00: S. Sumarevic: Bombardement im Jahre 1862 und viermonatliche Belagerung.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Rouseau: Marche des rois americains. — 2. Waldteufel: Frohsinn, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 4. Lincke: Siamesische Wachtparade, Charakterstück. — 5. Morena: Vergnügungsanzeiger, Potpourri. — 6. Leoncavallo: Die Allmacht der Liebe. — 7. Leopold: Die blonde Puppe, Intermezzo. — 8. Fetrás: Spanisch-Polnisch, Marsch. — 9. Rendler: Srpski zvuci, Potpourri.
21.30: Zeit, Presse.
21.40: **Liederstunde.** Pauline Jesic.
1. Ma tenata. — 2. Du, ach du! — 3. Liebe Kleine. — 4. Arizona. — 5. Schwarzes Kind. — 6. Serenade von Tosselli.
22.30: **Bläser-Septett.**
1. Lustig vorwärts, Marsch. — 2. Die Ziegenhirtin, Walzer. — 3. Ruzenka, Polka. — 4. Aus dem serbischen Walde, Potpourri. — 5. Aus dem tschechischen Walde, Ländler. — 6. Hokus — pokus, Konzertpolka. — 7. Meine guten Kameraden, Marsch. — 8. Banatsko kolo.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

10.00: Protestantische Predigt.
10.45—11.45: Promenadenkonzert der Zürcher und Berner Postmusik von der Kleinen Schanze in Bern.
12.30: Zeit, Wetter.
12.30: Mittagskonzert. Tegernseer Bauernmusik.
14.00: Dr. Jordi: Bienenzucht u. Obstbäumebespritzungen.
15.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
20.05: **„Liebe im Schlaf".** Heiteres Spiel von Helmuth Unger.
20.35: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Internationale Volkslieder.** Rhea Häberli, Sopran.
21.30—22.45: Fortsetzg. d. Orchesterkonzerts.
22.00: Sport, Presse, Wetter.

662 kHz Bozen (1 bc) 453 m

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
21.00: **Orchester- und Klavierkonzert.**
1. Gauwin: Marsch. — 2. Hentschel: Liebeswalzer. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 4. Malvezzi: Graziella, Intermezzo. — 5. Sacchini-Martucci: Gavotte; Censi: Intermezzo scherzosi [Klavier]. — 6. Mozart: Mosaik, Fantasie. — 7. Schumann: Karnevalszenen [Klavier]. — 8. Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

7.00—8.45: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus Preßburg.
10.00: Übertragung aus Prag.
10.30: Übertragung aus Preßburg.
11.00: **Übertragung aus den Salzburger Festspielen.** Siehe Wien.
16.30: Übertragung aus Prag.
19.00: Übertragung aus Prag.
22.30—23.00: Übertragung aus Preßburg.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
20.15: **Solistenkonzert.**
1. Debussy: Prélude; Tedeschi: Fantasie caprice [Violoncello]. — 3. Debussy: La fille aut chevaux de lin; Saint-Saens: Der Schwan; Kuhner: Violoncello.
21.00: **Sinfoniekonzert a. d. Kursaal Ostende.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Gounod: Cavatine und Duett aus „Romeo und Julia". — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie. — 4. Gounod: Duett aus dem 4. Akt aus „Romeo und Julia". — 5. Elgar: Pomp and Circumstance, Marsch.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Gottesdienst aus der Kirche am Kalvinplatz.
11.00: **Übertragung aus Salzburg.** S. Wien.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum.
1. Lieder aus dem ungarischen Freiheitskampf [Zigeunerkapelle Bura]. — 2. Vortrag über den Freiheitskampf. — 3. Freiheitskampflieder. — 4. Hygienevortrag.
Anschl. Zeit, Wetter.
17.30: **Konzert des Budap. Polizeiorchesters.**
19.00: **Aus Operetten.**
20.00: Sport.
20.25: **„A Niszty Fiu esete Toth Marival"** von Koloman Mikszáth.
22.45: Zeit, Wetter.
Anschl. **Zigeunerkapelle Jenö Farkas aus dem Café Spolarich.**

968 kHz Cardiff 310 m

15.30: Streichorchesterkonzert.
17.00: Übertragung aus London.
17.45: Übertragung aus Manchester.
19.55—22.30: Übertragung aus London.
22.30: Die stille Gemeinschaft.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

7.00: Körperkultur.
7.30: Antireligiöses Konzert.
9.00: Kinderstunde.
9.30: Kinderkonzert.
11.30: Bastelstunde.
13.00: Populäres Mittagskonzert.
15.30: Fragen und Antworten für Rundfunkhörer.
19.00: **Philharmonisches Konzert.**

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

15.30: Vorlesung.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.00: **Aus Oratorien.**
1. **„Emmaus"**, Oratorium für Sopran, Tenor, Chor und Orchester von Brewer. — 2. Szenen aus **„Judas Makkabäus"**, Oratorium von Händel. — 3. Szenen aus „Paulus", Oratorium von Mendelssohn.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Schubert: a) Ballettmusik aus „Rosamunde"; b) Trio-Sonate. — 2. Fetras: Erinnerungen an Chopin. — 3. Berlioz: Aus „Fausts Verdammung". — 4. Mendelssohn: Trio d-moll. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12. — 6. Mendelssohn: Marsch aus „Athalie".

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

10.30: Gottesdienst.
12.30—14.30: Konzert. Quintett.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.06: Konzert. Quintett.
21.08: **„Die Czardasfürstin".** Operette von Kálmán.
In den Pausen Vorträge.

797 kHz Glasgow 377 m

15.30: Leichtes Orchesterkonzert.
17.00: Übertragung aus London.
17.45: Übertragung aus Manchester.
19.55—22.30: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lathi 30 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Vlipuri 221 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
10.30: Orchesterkonzert. Hörspiel.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
18.00: Schallplattenkonzert.
18.59: Zeit, Wetter.
19.10: **Konzert. Rezitation. Gesang.**
21.15: Orchestermusik.
21.45: Presse auf Finnisch.
22.15—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant Kapellet.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

Bis 18.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

9.05: Morgenfeier.
13.10: Mittagskonzert.
14.10: Literarische Stunde.
16.40: Krankenstunde.
18.30: Gottesdienst aus den Haag.
20.10: Plauderei.
20.40: Zeit.
20.41: Plauderei.
20.50: **Konzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Schubert: a) An den Mond; b) Wiegenlied. — 3. Strauß: Aus „Der Zigeunerbaron". — 4. Thomas: Aus „Mignon"; Saint-Saens: Aimons-nous. — 5. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald. — 6.

Offenbach: Aus „Orpheus in der Unterwelt". — 7. Massenet: Arie aus „Manon"; Kahn: Ave Maria. — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 9. Lincke: Aus Liebe zur Kunst. — 10. Sperber: Im Zigeunerlager, Tongemälde. — 11. Mortelmans: Kindje, wat ben je toch zacht; Varemans: Jägerlied. — 12. Fall: Aus „Der fidele Bauer". — 13. Blankenburg: Prinz-Eitel-Friedrich-Marsch.
23.25: Geistliche Chorlieder.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

14.10: Konzert.
14.40: Übertragung aus dem Kurhaus, Scheveningen.
16.10: Schallplattenmusik.
19.40: Zeit, Wetter, Presse.
19.55: **Konzert aus dem Kurhaus, Scheveningen.**
22.10—23.40: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Gottesdienst aus dem Dom.
10.00: Evangelischer Gottesdienst.
11.00: **Übertragung aus den Salzburger Festspielen.** Siehe Wien.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
19.00: Ungarische Sendung. Dr. E. Erdélyi: Ritter der Landstraße.
19.20: M. Malocha: Praktische Bedeutung der Pflanzenforschungen.
19.40: C. A. Blatnicky: Der Urmensch.
20.00: Zeit, Abendläuten aus dem Dom.
20.15: **Konzert.**
1. Popp: Italienisches Flötenkonzert. — 2. Böhmische Volkslieder.
21.00—22.00: **Orgelkonzert.**
1. Bossi: a) Sonate d-moll; b) Trio und Finale. — 2. E. Schmidthauer: Scherzo. — 3. Bossi: Toccata d-moll. — 4. Bach: Präludium und Fuge C-dur.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

9.30: Gottesdienst aus der Peter-Paul-Kirche.
11.00: Übertragung von den Salzburger Festspielen. Siehe Wien.
12.20: Religiöse Plauderei.
16.00: Vortrag aus Krakau.
16.20: Gartenfunk.
16.40: Landwirtschaft.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00: Verschiedenes.
19.20: Vortrag.
20.05: Übertragung aus Wilna.
20.30—23.45: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

9.00: Kinderkonzert.
10.00: Bauernfunk.
11.00: Mitteilungen über die Ernteergebnisse.
11.30: Bauernkonzert.
13.00: Radiopionier.
14.00: Funktechnischer Briefkasten.
14.30: Funkbulletin.
17.00: Rotarmistenfunk.
18.10: Vortrag.
19.00: **Konzert aus dem Proletarischen Park.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: Leichte Musik.
21.10: Tango-Orchester, Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
14.00: Gottesdienst aus dem Dom.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Karen Plovgard: Vortrag.
19.30: H. G. Ullidzt: Luftverkehr über den Atlantik.
20.00: Heitere Kopenhagener Lieder.
21.30: **Solistenkonzert.**
1. Sjögren: Sonate g-moll, op. 19, für Violine und Klavier. — 2. Tor Aulin: Wachtlied; b) Polska [Violine].
22.00: **Operettenmusik.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Prinzessin von Trapezunt". — 2. Strauß: Aus „Der Zigeunerbaron". — 3. Offenbach: Drei Arien aus „Die schöne Helena". — 4. Lecocq: Aus „Mamsell Angot". — 5. Offenbach: Lieder aus „Die Prinzessin von Trapezunt". — 6. O. Straus: Walzer aus „Die kleine Freundin". — 7. Czibulka: Marsch aus „Pfingsten in Florenz".
23.00—0.30: **Tanzmusik** aus dem Restaurant Nimb.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.00: Nachmittagskonzert.
18.30: J. Ardickas: Für die Landwirte.
19.30: Schützenvereinsstunde. Vorträge und Musik.
20.00: Zeit, Wetter.
20.05: Oberst Sarauskas: Für das Militär (Vorträge und Musik).
20.35: Vortrag über Wilna in litauischer und hebräischer Sprache.
21.05: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

9.30: Gottesdienst aus Wilna.
11.00: **Konzert von den Salzburger Festspielen.** Siehe Wien.
16.00—17.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: **Konzert aus Warschau.**
18.35: J. Wisniowski: Sienkiewicz als Schriftsteller und Bürger.
19.10: Rezitation: Moderne polnische Liebeslyrik.
20.05: Übertragung aus Wilna.
20.30: **Konzert aus Posen.**
22.45—23.45: **Tanzmusik** aus Warschau.

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

9.30: Gottesdienstübertragung.
10.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.00: Orchesterkonzert.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Humoristische Vorlesungen.
16.30: **Orchesterkonzert.**
20.00: **Konzertübertragung aus einem Restaurant.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

10.00: Protestantischer Gottesdienst.
12.30: Mittagskonzert.
20.30: Übertragung aus Genf.

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

9.00: Körperkultur.
15.30: Konzert aus den städt. Parkanlagen.
17.00: Mitteilungen von den Sportplätzen.
19.30: **Philharmonisches Konzert.**

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	**Bradford**	288,5 m
1040 kHz	**Hull**	288,5 m
1500 kHz	**Leeds**	200 m
1040 kHz	**Sheffield**	288,5 m
1040 kHz	**Stoke**	288,5 m

15.30: Übertragung aus Manchester.
16.45: Übertragung aus Manchester.
17.30: Übertragung aus London.
17.45: Übertragung aus Manchester.
19.55—22.30: Übertragung aus London.

842 kHz London 1 kW 356 m
193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Klavier- und Flötenkonzert.
17.45: Übertragung aus Manchester.
19.55: Gottesdienst.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.05: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Gounod: Aus „Romeo und Julia": a) Vorspiel zum 2. Akt; b) Romeos Kavatine; c) Duett. — 3. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie. — 4. Gounod: Aus dem 4. Akt aus „Romeo und Julia". — 5. Elgar: Pomp and Circumstance, Marsch.
22.30: Epilog.

1049 kHz Lyon 286 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
12.30: Presse.
20.00: Presse, Wetter, Sport.
20.15: **Abendkonzert.**
21.00: Landwirtschaft.
22.00: Presse.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
723 kHz Bilbao 415 m

14.00: Presse, Zeit, Konzert.
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: **Abendkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Messager: Suite aus „Die beiden Tauben". — 3. Offenbach: Thema mit Variationen a. „Hoffmanns Erzählungen".
22.45—0.30: **Konzert der Stadtkapelle.**

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

10.00: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Lustspiel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
20.15: C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
20.30: Opernabend.
1. **„Bajazzo".** Oper in 2 Akten von Leoncavallo. — 2. **Prolog** zu **„Mefistofele".** Oper von Boito. In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 0.15: Jazzmusik.

797 kHz Manchester 376,4 m

15.30: John-Ireland-Konzert.
16.45: Gottesdienst a. der Kathedrale Liverpool anläßlich des Welt-Pfadfinderkongresses.
17.30: Übertragung aus London.
17.45: „Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei", Bach-Kantate.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

7.00: Morgengymnastik.
7.30: Kalender, Presse.
8.00: Musikalische Veranstaltung für das Land.
9.25: Stunde für den Arbeiter.
11.00: Wettbewerb-Zyklus.
14.00: Populäres Nachmittagskonzert.
15.30: Bücherschau.
16.00: Sportbericht.
17.00: Arbeiterfunk.
19.00: **Konzert.**
22.40: Bastelstunde.
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

9.30: Französisch.
10.00: Geistliche Musik.
17.00: Kinderstunde.
Anschl. Jazzmusik aus dem Hotel Royal.
21.02: **„Il Ventaglio".** Operette in 3 Akten von Cuscina.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz Newcastle 261 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45: Übertragung aus Manchester.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	**Aalesund**	455,9 m
760 kHz	**Frederikstad**	394 m
520 kHz	**Hamar**	577 m
1010 kHz	**Notodden**	297 m
658 kHz	**Porsgrund**	455,9 m
1247 kHz	**Rjukan, Drentheim**	240 m

10.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
18.45: Gitarrenkonzert Max Funk.
19.30: Vortrag: Körper- u. Charakterbildung.
20.00: **Leichte Musik.**
21.00: **Klavierkonzert Ida Björset.**
1. Bach: Menuett. — 2. Schumann: a) Aufschwung; b) Warum. — 3. Chopin: Etude c-moll.
22.05: Vortrag: Jugendherbergen in Deutschland und in anderen Ländern.
22.35: Schallplattentanzmusik.

1141 kHz Mähr. Ostrau 263 m

7.00—8.45: Übertragung aus Prag.
9.00—11.00: Übertragung aus Preßburg.
11.00: **Übertragung aus den Salzburger Festspielen.** Siehe Wien.
16.30: Übertragung aus Prag.
19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Paderewski: Menuett — Legende — Melodie. — 2. Rozycki: Krakowiak, Walzer aus dem Ballett „Pan Twardowski". — 3. Zemlinsky: Walzerintermezzo aus „Kleider machen Leute". — 4. Karganov: Wiegenlied. — 5. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 6. Reger: Valse d'amour. — 7. Respighi: Nebel-Nebbie. — 8. Weinberger: Böhmische Polka, Furiant aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer".
19.45: Prof. Neuwirth: Die Tschechoslowakische Republik, Entstehung und Bedeutung.
20.00: **Solistenkonzert.**
1. Pospisil: Trinklieder. — 2. Voldán: Dupák aus der Hochzeitssuite. — 3. Pospisil: Dorfliedchen. — 4. Kreisler: Lebensfreude.
20.30: **Heiterer Abend.**
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m
(Radio Paris.)

8.00: Presse.
12.00: Religiöser Vortrag.

12.45: Schallplattenmusik.
16.30: Teemusik.
18.30: Schallplattenmusik.
20.15: **Abendkonzert.**

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

9.30: Gottesdienst aus Wilna.
11.00: **Konzert von den Salzburger Festspielen.** Siehe Wien.
16.30: Bildfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Kinderstunde.
18.20: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.35: Vortrag aus Warschau.
19.00: **Nachmittagskonzert.**
1. Saint-Saens: Indroduction und Rondo Capriccioso. — 2. Thomas: Zwei Arien aus „Mignon"; Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla"; Bizet: Arie aus „Carmen". — 3. Sarasate: Zapateado; Nachez: Spanischer Tanz Nr. 1 [Violine]. — 4. Lieder.
19.45: Silva rerum.
20.05: **Deutscher Abend.**
1. Wagner: Einzug der Gäste, aus „Tannhäuser". — 2. Dr. Kleczkowski: Ansprache. — 3. Cornelius: Fünf Lieder für Sopran. — 4. Rezitationen. — 5. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 6. Beethoven: Sonate quasi una Fantasia, op. 27 [Klavier]. — 7. Brahms: Vier Lieder für Sopran. — 8. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 9. Schubert: Militärmarsch.
22.30: Bildfunk.
23.00—24.00: **Tanzmusik** aus dem Palais Mucha u. Co.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

7.00: Frühkonzert aus Karlsbad. Kurorchester. Dirigent Robert Manzer.
8.30: Schachfunk.
9.00: Übertragung aus Preßburg.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Übertragung aus Preßburg.
11.00—13.00: **Übertragung von den Salzburger Festspielen.** Siehe Wien.
13.15: Jugendschutz in dem neuen deutschen Gesetzbuch.
16.30: Ludvik-Orchester von der Slawischen Insel.
17.30: M. Illova: Bedeutende Gäste auf dem internat. Friedenskongreß in Prag.
18.00: Deutsche Presse.
18.05: Deutsche Sendung. Mizzi Nowak, heitere Gesänge; am Klavier Fritz Nowak.
1. Strecker: Drunt in der Lobau. — 2. Herrscher-Darcey: Ich geh so gern mit Erika. — 3. B. Grün: Halt dir keine Frau, aus „Abenteuer in Schottland". — 4. F. Doelle: Wenn der weiße Flieder wieder blüht. — 5. H. Richards: Vergißmeinnicht. — 6. R. Katscher: Zieh dich wieder an, Josefin.
19.00: Blasmusik.
20.00: **„Das Ereignis einer Nacht".** Hörspiel von M. Wachtlova.
20.40: **Unterhaltungsmusik.**
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

7.00: Übertragung aus Prag.
8.30: Landwirtschaftsfunk.
9.00: Evangelischer Gottesdienst.
10.30: Militärmusik.
11.00—13.00: **Übertragung aus den Salzburger Festspielen.** Siehe Wien.
16.30: **Promenadenkonzert a. Teplitz-Schönau.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 3. Motal: Die geheimnisvolle Sphinx, Intermezzo. — 4. J. Potuznik: Radiojournal-Potpourri.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: **„Mein Vater".** Hörspiel von J. Kyclov.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: **Konzert aus dem Grand-Hotel Teplitz-Schönau.**

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Gottesdienst aus der Marakirche.
11.35: Wetter.
13.00: Kinderstunde.
15.00: Vorträge.
17.00: **Nachmittagskonzert.**
18.00: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Hamerik: Sinfonie. — 3. Humphries: Die alte Spieluhr. — 4. Grieg: Anitras Tanz aus der Peer-Gynt-Suite. — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. Lederer: Puppenspiel, Intermezzo. — 9. Rubach: Musikalische Telegramme. — 10. Siède: Intermezzo aus „Niada". — 11. Steiger: Pavane. — 12. Lehnhardt: Aus großer Zeit, Marsch.
21.00: Wetter, Presse.
21.30—23.00: **Tanzmusik** aus dem Café Klosterkeller.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441 m

10.00: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
21.00: **„Faust".** Oper in 5 Akten v. Gounod. In den Pausen Berichte.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
	und andere Stationen.		

10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienstübertragung.
12.45: Wetter.
13.20: Ablösung der Wache am Kgl. Schloß. Wachtparadenkonzert.
17.00: Kinderstunde.
18.00: Gottesdienst aus der Immanuelkirche.
19.15: Rezitationen.
19.45: **Abendkonzert.**
1. Smetana: Ouvertüre zu „Der Kuß". — 2. Leoncavallo: Prolog zu „Bajazzo"; Verdi: Zwei Arien aus „Ein Maskenball" [Bariton]. — 3. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 4. Oskar Lindberg: Zwei Gesänge mit Orchester [Alt]. — 5. Atterberg: Turandot-Suite. — 6. Saint-Saens: Zwei Arien aus „Samson und Dalila". — 7. Debussy: a) Ballade; b) La fille aux cheveux de lin; c) Mazurka. — 8. Verdi: a) Arie aus „Der Troubadour"; b) Arie aus „La Traviata". — 9. Joh. Strauß: Radetzkymarsch.
21.40—23.00: **Tanzmusik.**

869 kHz **Straßburg** (8 gf) 346 m

11.00—12.00: Morgenkonzert.

1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,15 m

7.15: Morgengymnastik.
7.45: Morgenkonzert.
9.00: Gottesdienstübertragung.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.30: Marktdienst.
18.40: **Konzert.**
20.00: **Tanzmusik.**
20.30: Presse.

283 kHz **Tiflis** 4 kW 1060 m

8.45: Kinderkonzert.
9.30: Radiozeitung in georgischer Sprache.
10.25: Bauernkonzert.
12.05: Technische Konsultation.
15.45: Plauderei über die Ernteergebnisse.
17.45: **Dichter vor dem Mikrophon.**
18.30: **Übertragung aus dem Tifliser Stadttheater.**

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

10.06: Englisch.
10.30—11.30: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
16.15: Kinderstunde.
17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15: Konzert des Quintetts.
20.30: **Übertragung aus Mailand.**
In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 24.00: **Jazzmusik.**

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

9.30: Gottesdienst aus Wilna.
11.00: **Strauß-Konzert.** — **Übertragung von den Salzburger Festspielen.** Siehe Wien.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: St. Ruskiewicz: Bedeutung der Waldwirtschaft.
16.20: Landwirtschaft.
17.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Schubert: a) Kavallerieritt, Marsch; b) Erster Satz aus der h-moll-Sinfonie. — 2. Lieder. — 3. Schumann: Träumerei. — 4. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 5. Mendelssohn: a) Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt"; b) Erster Satz aus dem Violinkonzert; c) Scherzo und Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum".
18.35: J. Alichniewicz. Die Goldmacherei.
19.25: E. Porebski: Vortrag.
20.05: Heiteres aus Wilna.
20.30: **Konzert aus der Dolina Szwajcarska.**
1. Ralf: Ballettsuite. — 2. Rebikoff: Rosenwalzer. — 3. Basque: Elefanten-Parade. — 4. Lieder. — 5. Waks: Madrilene. — 6. Spindler: Amazonenritt. — 7. Leopold: Operettenpotpourri. — 8. Micheli: Türkische Patrouille. — 9. Lieder. — 10. Waldteufel: Walzer. — 11. Osmanski: Obertas, Mazurka.
22.45—23.45: **Tanzmusik** aus dem Oaza.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

11.00: **Orchesterkonzert der Wiener Philharmoniker.** Leitung Clemens Krauß. „Johann Strauß". Mitwirkend: Staatsopernsängerin Adele Kern. — **Übertragung aus dem Salzburger Festspielhaus.**
1. Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Morgenblätter, Walzer. — 3. Annen-Polka. — 4. G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 5. Leichtes Blut, Polka schnell. — 6. Rosen aus dem Süden, Walzer. — 7. Perpetuum mobile. — 8. Frühlingsstimmen, Walzer [Adele Kern]. — 9. Ouvertüre zu „Die Fledermaus".
15.00: Bildfunk.
15.30: **Nachmittagskonzert. Orchester Heinz Morawetz.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Morawetz: Lawendl, Walzer [Grete Holm und Fritzi Müller]. — 3. Joh. Strauß: Fragmente aus „Das Spitzentuch der Königin". — 4. Wensky: Frühlingswonnen, Lied. — 5. Czibulka: Ländliches Hochzeitsfest, Tongemälde. — 6. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 7. Jos. Strauß: Sängerlust, Polka. — 8. Lehár: Wenn man über fünfzig ist, Lied. — 9. Hellmesberger: Intermezzo aus „Die Perle von Iberien". — 10. Geiger: Fragmente aus Lehárs Werken. — 11. Komzák: Lustiges Marsch-Potpourri. — 12. Ziehrer: Kinderlieder, Marsch.
18.00: **Lieder von Felix Mendelssohn.** Arthur Preuß. Am Flügel Prof. Erich Meller.
1. Morgengruß (Heine) op. 47. — 2. Minnelied (Altdeutsch) op. 34. — 3. Frage (Voss) op. 8. — 4. Venetianisches Gondellied (n. Th. Moore) op. 57. — 5. Wenn sich zwei Herzen scheiden (Geibel) op. 99. — 6. Lieblingsplätzchen (aus „Des Knaben Wunderhorn") op. 99. — 7. Italien (Grillparzer) op. 8. — 8. Der Mond (Geibel) op. 88. — 9. Nachtlied (Eichendorff) op. 71. — 10. Arie aus „Elias": So ihr mich vom ganzen Herzen suchet.
18.30: **Trios.** Julius Deutsch, Violine; Rich. Krotschak, Violoncello; Otto Schulhof, Klavier.
1. Schumann: Fantasiestücke, für Violine, Violoncello und Klavier. — 2. Beethoven: Klaviertrio Nr. 6, B-dur, op. 97.
19.30: H. Altringen: Allerlei Dorfgeschichten.
20.10: Zeit, Wetter.
20.15: **Operettenfragmente.** Leitung Robert Kurmann. Ausführende: Hedwig Gauba-Waldburg, Viktor Norbert.
1. Joh. Strauß: a) Ouvertüre zu „Der lustige Krieg"; b) Nur für Natur, Lied des Marchese aus „Der lustige Krieg" [Viktor Norbert]; c) Durch Wald und Feld, Lied der Else aus „Der lustige Krieg". — 2. Audran: Vom Traum umblüht, Duett der Alesia und des Lancelot aus „Die Puppe". — 3. Nedbal: Brüder, ich bin verliebt, Marschlied aus „Polenblut". — 4. Eysler: Einmal rechts herum, Walzer aus „Der lachende Ehemann". — 5. Kálmán: Lotosblume, ich liebe dich, Duett der Odette und des Radjami aus „Die Bajadere". — 6. Lehár: a) Was ich längst erträumte, Lied des Amphitryon aus „Der Göttergatte" [Viktor Norbert]; b) Vilja, o Vilja, Lied der Hanna aus „Die lustige Witwe" [Hedwig Gauba-Waldburg]; c) Grisettenlied aus „Die lustige Witwe". — 7. Ziehrer: a) Ouvertüre zu „Der Liebeswalzer"; b) Es war einmal im Märchenland, Märchenduett der Yella und des Guido aus „Der Liebeswalzer". — 8. Lehár: Hab' ein blaues Himmelbett, Lied des Armand aus „Frasquita" [Viktor Norbert]. — 9. Jones: Der verliebte Goldfisch, Lied der Mimosa aus „Die Geisha" [Hedwig Gauba-Waldburg]. — 10. Gilbert: Wenn der Vater mit dem Sohne auf den Bummel geht, Marsch

Sonntag, 11. August

aus „Die keusche Susanne". — 11. Fall: Potpourri aus „Die Rose von Stambul". — 12. Mascagni: Rosenduett aus „Si". — 13. Zeller: Als geblüht der Kirschenbaum, Lied der Kurfürstin aus „Der Vogelhändler" [Hedwig Gauba-Waldburg]. — 14. Kálmán: a) Ach, wer weiß mir ein Mädel, Lied des Paul aus „Das Hollandweibchen" [Viktor Norbert]; b) Stand das Fräulein am blauen Meere, Duett der Jutta und des Paul aus „Das Hollandweibchen"; c) Marschlied aus „Das Hollandweibchen".

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

9.30: Gottesdienst aus der Kathedrale.

11.00: **Konzert von den Salzburger Festspielen.** Siehe Wien.
16.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Kinderstunde.
19.25: Humoristische Plauderei.
20.00: **Sendespiel.**
20.30—23.45: **Übertragung aus Warschau.**

653 kHz Zürich 0,05 kW 459 m

11.00: **Übertragung aus den Salzburger Festspielen.** Siehe Wien.
12.29: Wetter.
12.30: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert. Kapelle Carletti.
19.30: Zeit.
19.33: Protestantische Predigt.
20.00: **Heitere Arien und Gesänge.** Am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.
21.00: **Volkstümliches Unterhaltungskonzert mit Trompetenduetten.**
22.00: Presse.

Kurzwellenprogramme

15 306 kHz Lyngby 19,6 m

21.30: Solistenkonzert. Übertragung aus Kopenhagen.
22.00—23.00: Operettenmusik. Übertragung aus Kopenhagen.

Sonnenaufgang 4.59 Uhr
Sonnenuntergang 19.42 „

Montag, 12. August

Mondaufgang 13.56 Uhr
Monduntergang 22.38 „

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O · Magdeburg · Stettin } 1,5 kW 283 m

9.05: Bildfunk. Welt-Reklame-Kongreß.
9.15: **Eröffnungssitzung des Welt-Reklame-Kongresses,** aus der Funkhalle am Kaiserdamm.
Eröffnungsansprache: Reichskanzler a. D. Dr. Luther. Ansprachen: Mr. Youngreen, Präsident des Welt-Reklame-Verbandes; Gilbert T. Hodges, Programmvorsitzender; Lord Riddel, London, Vertreter des Britischen Reklame-Verbandes; Präsident Etienne Damour, Paris.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Dialekte und Heimataufnahmen.
1. Finnische Volkslieder. — 2. Reimann: Sächsische Hymne, Rezitation. — 3. Cheider-Szene, Jiddische Jargon-Aufnahme. — 4. Paul Gerber: Vo Luzern auf Weggis zue, Schweizer Jodler-Duett. — 5. Paul Gerber: D'r rot Schwyzer. — 6. Frau Wurzel singt Schlager [Originalvortrag der Münchner Ratschkathl]. — 7. 's ischt no net lang, daß regnet hat, schwäbische Mundart. — 8. Czwoydzinski: Pitter on Köbes vot dem „Ührige". — 9. Czwoydzinski: Düsseldorfer Radschläger, Polka. — 10. Salzburger Ländler, Schuhplattler. — 11. Frau Wurzel als seriöse Sängerin. — 12. Dremmel: Zwei Gedichte in Mainzer Mundart: a) Die Butzwoch; b) Der Umzug und die Wanze, Pfälzer Mundart. — 13. Frühlingsahnen, ostpreußischer Dialekt. — 14. Wittong: Modder Bostelmann, Hamburger Djalekt. — 15. Eli-Eli, jiddisches Jargonlied. — 16. Preßburger Kaserne [Pevesky sbor Typografia]. — 17. Tanze, tanze [Pevesky sbor Typografia].
15.30: Georg Enders: Aufbau und Aufgabe der Reichsbank.
16.00: Dr. Fischer: Portugal als Reiseland.
16.30: Rud. Senger: Paul Linckes „Lysistrata".
17.00: **Unterhaltungsmusik Paul-Godwin-Quintett.**
1. Russisches Lied und Tanz. — 2. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 3. Becce: Erinnerung an Capri. — 4. Bolzoni: Minuetto. — 5. Felix: Unter dem Lindenbaum. — 6. Borganoff: Zigeunerweisen. — 7. Grieg: a) An den Frühling; b) Ich liebe dich. — 8. Boulanger: Avant de mourir, Serenade. — 9. Boulanger: Liebling der Frauen, Walzer.
18.30: **Englisch für Anfänger.**
19.00: **Konzert.**
1. Mozart: Sonate Es-dur (Adagio — Minuetto — Allegro) [Käthe Conrad, Klavier]. — 2. Mozart: a) Wiegenlied; b) Komm, lieber Mai; Wolf: a) In dem Schatten meiner Locken; b) Heimweh [Marianne Fournier, Sopran]. — 3. Reger: Aus „Träume am Klavier", op. 143 (Larghetto — Allegretto grazioso) [Käthe Conrad].
19.25: **Bildfunk. Kunst und daran vorbei.**
19.30: **Lion Feuchtwanger liest eigene Prosa.**
20.00: **Kunst und daran vorbei. Eine Gegenüberstellung.**
21.00: **Alte Tanzmusik. Funkorchester.** Dirigent: Bruno Seidler-Winkler.
1. Gluck: Gavotte aus „Armida". — 2. Grétry: Ballettsuite aus „Cephale et Procris". — 3. Mozart: Deutsche Tänze. — 4. Cherubini: Ballettmusik a. „Ali Baba". — 5. Röntgen: Altholländische Tänze. — 6. Moussorgsky: Polonaise aus „Boris Godounow". — 7. Strauß: Schlaraffen-Polka. — 8. Strauß: Donaulieder-Walzer.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann. Während der Pause: Bildfunk.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.30: **Unterhaltungskonzert.** Leitung Prade.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Dvorak: Suite. — 3. J. Sibelius: a) Finlandia; b) Notturno und Musette. — 4. Krenek: Divertissement aus „Schwergewicht oder die Ehre der Nation". — 5. Lalo: Erste Morgendämmerung. — 6. J. Mory: Kabylentänze.
18.00: Abteilungssteiger Franz Miczka: Wie der Grubensteiger seine Schicht verfährt.
18.30: Prof. Dr. Landsberger: Stunde der Schlesischen Monatshefte.
19.25: Architekt und Ingenieur unterhalten sich über die „Wuwa" [Architekt B. D. A. Hadda, Obering. Walter Rosenberg].
19.50: Dr. W. Milch: **Klabund zum Gedächtnis.**
20.15: **„Fuhrmann Henschel".** Von Gerhart Hauptmann. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel.
22.00: Funktechnischer Briefkasten.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

16.00—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.00: **Volkslied und Tanz von New York bis zum Kap.** Plauderei mit Hilfe von Grammophonplatten von Dr. Schultzebeer. Sprecher: Carl Brückel.
21.15: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: **Unterhaltungs- und Tanzmusik.** Alois Salzberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

14.15: Kinderlieder aus aller Welt.
15.15: Jugendstunde. Sportlehrer Dippel: Paddelfahrten.
16.15: Übertragung aus Stuttgart.
18.10: Kurt Arnold Findeisen liest aus eigenen Schriften.
18.40: Leo Sternberg: Volkstum und Landwirtschaft.
19.10: Fußballschiedsrichter sprechen sich aus.
19.40: Englische Literaturproben.
20.05: Englisch.
20.15: Übertragung von Stuttgart.
21.30: Vortragsstunde Ludwig Hardt: **„Der Haupttreffer"** von Scholom Aleichem.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.05: Hannover. Berufsschulrundfunk. Die Arbeit in der Dichtung.
16.15: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. Jugendstunde. Vorlesung von E. Scharff.
17.00: **Konzert im Parkhaus, Bremen.**
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. **Buntes Allerlei.**
18.00: Bremen. **Konzert.** Kapelle von Söllners Guten Stuben.
19.00: Prof. Dr. Müller-Lenhartz: Tierische Ernährung und Gesundheit.
19.25: Landesrat F. André: Die soziale Bedeutung der Jugendherbergen.
20.00: **Arien und Lieder mit obligaten Instrumenten.** Lotty Meyer-Burghardt, Koloratur-Sopran. Julius Schönherr, Violine; Fritz Zille, Flöte; Emil Bartels, Violoncello. Norag-Orchester. Leitung Otto Ebel v. Sosen.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Favoritin". — 2. Donizetti: Wahnsinns-Arie aus „Lucia di Lammermoor". — 3. Massenet: Themen aus „Herodias". — 4. Massenet: Elegie [Violine]; Massé: Nachtigallenarie. — 5. Graener: Vorspiel zu „Schirin und Gertraude". — 6. d'Albert: Vorübergang [Violoncello]; R. Strauß: Morgen; Kaun: Abendlied [Violine]. — 7. Kaun: Menuett aus der Märkischen Suite. — 8. Brandts-Buys: Brautfahrt [Flöte]; Zilcher: Tanzlied [Violine]. — 9. Zilcher: Themen aus „Doktor Eisenbart".
21.30: **Willy-Buschhoff-Stunde.**
1. Nibergall: Aus „Datterich". — 2. Moszkowski: Capriccio. — 3. Altenberg: Geräusche. — 4. Kreisler: Syncopation. — 5. Mörike: a) Häusliche Szene; b) Das Lied vom Winde. — 6. Goethe: Hochzeitslied. — 7. Jensen: Hochzeitsmusik.
22.45: Konzert aus dem Restaurant Ostermann, Hamburg.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

16.00: Prof. Vogel: Dem Menschen schädliche und lästige Insekten.
16.30: **Unterhaltungsmusik.** Leitung Kelch.
1. Urbach: Ein Godard-Zyklus, Fantasie. — 2. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer. — 3. Dvorak: In den Spinnstuben. — 4. Boccherini: Menuett. — 5. Grieg: Gebet und Tempeltanz. — 6. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 7. Grünfeld: Barkerole. — 8. Leoncavallo: Brise de mer. — 9. Schubert: Reitermarsch.
18.30: G. Birnbaum: Bücherstunde.
19.00: Dr. A. Zimmer: Guter Ton und feine Sitte im Wandel der Jahrhunderte.
20.00: Übertragung aus Danzig.
21.15: **Einakter-Abend.** Regie Ottendorff.
1. **„Das Violoncell des Doktors".** Nach einer Novelle des Roberto Bracco von Otto Eisenschitz. — 2. **„Herbst".** Komödie in 1 Akt von Rudolf Presber.
22.30—24.00: **Übertragung aus Danzig.**

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Schüler. Half an Hour with a Railway-Time-Table.
15.00: G. van Eyseren, C. Mario Alfieri: Spanische kulturkundlich-literarische Stunde. Literatura de la América latina II.
15.45: Frauenstunde. Jonny Behm: Schmücke dein Heim und dich selbst.
16.00: Stud.-Rat Dr. Grabert, Lektor Claude Grander: Französische kulturkundlich-literarische Stunde.
16.30: Heinz Ludwigg: Dichter als Schauspieler.
17.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Dr. Mario Krammer: Kulturgeschichte des Reisens.
18.30: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englische für Anfänger.
18.55: Landrat a. D. Freiherr v. Wilmowsky: Reichskuratorium für Technik in der Landwirtschaft.
19.20: Dipl.-Ing. Paul Friedmann: Das Automobil und seine Behandlung. Der Motor und die Krafterzeugung.
20.00: **Übertragung aus Hamburg.**
21.30: **Übertragung aus Hamburg.**
22.20: **Festbankett des Welt-Reklame-Kongresses.** Aus den Festsälen des Zoologischen Gartens. Ansprachen: Reichskanzler a. D. Dr. Luther; Jacob Goud Shurman, Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika; Earl of Birkenhead (für Großbritannien); Gaston Gérard, Mitglied der Kammer (für Frankreich); Reichsminister des Innern Karl Severing; Walter A. Strong, Vorsitzender des Verwaltungsrates des Welt-Reklame-Verbandes (für Amerika).
Anschl.: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Salzungen.** Kurkapelle. Leitung Reichert.
1. Wachet auf! ruft uns die Stimme, Choral. — 2. Wagner: Zug der Frauen aus „Lohengrin". — 3. Weber: Ouvertüre zu „Der Beherrscher der Geister". — 4. Beethoven: Zweiter Satz aus der Sinfonie Nr. 1. — 5. Delibes: Walzer aus dem Ballett „Naila". — 6. Joh. Strauß: a) Pizzikato-Polka; b) Radetzky-Marsch.
13.05: Mittagskonzert. Kapelle Kobert.
1. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren, Marsch. — 2. Waldteufel: Aus schöner Zeit, Walzer. — 3. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 4. Mascagni: Melodien a. „Cavalleria rusticana". — 5. Grieg: Gebet und Tempeltanz aus „Olaf Trygvason". — 6. Tschaikowskij: Suite aus dem Ballett „Dornröschen". — 7. Zeller: Melodien aus „Der Obersteiger".
16.00—16.25: Andreas Radlinger: Aus eigenen Schriften.
16.30: Else Wirminghaus: Körperkultur als soziale Aufgabe.
16.55: Jugendfunk.
1. Drei lustige Schwänke von Grimm, Jannert und Kopisch. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend: Arbeiten aus bunten Stoffresten.
17.35: **Vesperkonzert.** Leitung Eysoldt. Intermezzo: Unbekanntere Lieder bekannter Meister. Hugo Wolf. Burchard Kaiser, Bariton; Hans Ebert, Klavier.
1. Wächterlied auf der Wartburg (Scheffel). — 2. Der Schäfer (Goethe). — 3. Dank des Paria (Goethe). — 4. Der Schreckensberger (Eichendorff). — 5. Der König bei der Krönung (Mörike). — 6. Wo wird einst . . . (Heine).
18.30: Fr. Seemann: Leo Janacek († 12. 8. 28).
19.15: J. Mollath, M. d. R.: Die Bedeutung des deutschen Kaufmanns im Ausland.
19.40: Dr. K. Husten: Was die Großstadt dem Stadtkinde erzählt.
20.00: **Abendmusik.** Reichsbund ehem. Militärmusiker, Ortsverein Münster. Leitung Tiepelmann.
1. Döring: Gruß in die Ferne, Marsch. — 2. Strauß: Bei uns zu Haus, Walzer. — 3. Rosenkranz: Ein Imortellenkranz auf Lortzings Grab. — 4. Reindel: Rhapsodie über ungarische Nationalmelodien. — 5. Lübbert: Helenen-Marsch; Fabiani: Venezia-Marsch.
20.50: **Volk und Heimat. Das Münsterland.** Eine Funkfahrt mit verbindendem Dialog von Karl Wagenfeld. Sprecher: Ernst Reschke, Wilh. Wahl, Axel Lorenz; Anton Imkamp, Baß. Reichsbund ehem. Militärmusiker, Münster. Westfälischer Singechor. Leitung Paul Haslinde.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Haslinde: a) Eine Reise nach Münster; b) Lied: Du alte Stadt im Kranz der Linden (Castelle). — 3. Bei Romberg und Landois. — 4. Volkslied: Münster, dich muß ich verlassen. — 5. Musikalisches Zwischenspiel. — 6. Zwischen Hecken und Halmen. — 7. Droste-Hülshoff: In der Heide: a) Das Haus in der Heide; b) Der Knabe im Moor: Löns: Ein Heidelied. — 8. Volkslied: Et wassen twe Künnigskinner. — 9. Burgenfahrt. — 10. Der Münsterländer. — 11. a) Zwei münsterländische Volkstänze: Komm to mi — Wann hier en Pott mit Baunen steit; b) Stierlin: In't Hei (Marcus). — 12. Münsterländische Schildbürgerstreiche. — 13. Westfalenlied.
Anschl. bis 24.00: **Nachtmusik und Tanz.** Leitung Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

9.15: **Eröffnungssitzung des Welt-Reklame-Kongresses,** aus der Funkhalle am Kaiserdamm in Berlin.
15.00: Dr. Arno Schirokauer: Literarische Umschau: „Der Roman der zweiundzwanzig Lebensläufe".
16.00: Französisch.
16.30: **Konzert. Leipziger Rundfunkorchester.** Dirigent Hilmar Weber.
18.30: Englisch für Anfänger.
19.00: Prof. Dr. Mendt: Technik und Kultur.
19.30: Alf. Hein, Königsberg: Wanderungen im Harz.
20.00: **Zwei einaktige Operetten von Jacques Offenbach.** Musikalische Leitung Th. Blumer. Spielleitung Carl Blumau.
1. **„Nr. 66". — 2. „Fortunios Lied".**
22.20: Festbankett des Welt-Reklame-Kongresses aus den Festsälen des Zoologischen Gartens Berlin.
Anschl. bis 24.00: **Schallplattentanzmusik.**

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.05: Landwirtschaftlicher Wochenbericht. Bayer. Landesbauernkammer.
12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: **Unterhaltungskonzert. Funkquartett.**
1. Demersemann: Ein Fest in Aranjuez. — 2. Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre. — 3. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 4. Yoshitomo: Der singende Wind. — 5. Meyer-Hellmund: Rokoko-Serenade. — 6. Grieg: Springtanz. — 7. Offenbach: Pariser Leben, Potpourri. — 8. Joh. Strauß: Akzelerationen, Walzer.
17.00: Vortrag: Tagung des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen in Nürnberg.
17.30: Dr. Dyckhoff: Jugendschachfunk.
18.00: **Liederstunde Gerty Stoerk,** Sopran. Am Flügel Th. Huber-Anderach. Ausgewählte italienische Opernkomponisten des 17., 18. und 19. Jahrhunderts.
1. Cesti (1620—1669): Intorno al'idol mio. — 2. Legrenzi (1625—1690): Che fiero costume. — 3. Pergolese (1710—1736): Tre giorni son che Nina. — 4. Paesiello (1741 bis 1816): Dina pazza per amore. — 5. Rossini (1792—1868): Deh calma o ciel (Othello). — 6. Donizetti (1797—1848): So anch'io la virtu magica (Don Pasquale). — 7. Bellini (1801—1855): Come per me (La Somnambula). — 8. Verdi (1813—1900): Sul fil d'un soffio etesio (Fallstaff).
19.00: Dr. Fr. Demmel: Werktag und Kultur.
19.30: Tunnelfenster IV, 2400 m Höhe. Vom Bau der bayerischen Zugspitzbahn.
20.10: **Erstaufführung „Schwester Henriette".** Hörspiel nach der gleichnamigen Novelle von Hermann Kesser. Spielleitung Hellmuth Habersbrunner. Gastspiel Nora Gregor (Wien-Berlin).
Schwester Henriette: Nora Gregor — Stimmen: 1., 2., 3. Mann, Polizist, Gerichtspräsident, Verteidiger, Geschworener.
21.25: **Kontraste.** Zwanglose Stunde mit Schallplatten.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

15.00: Kinderstunde aus dem Waldheim der Markusgemeinde Degerloch.
16.15: **Nachmittagskonzert.**
1. Chopin: Polonäse. — 2. Schumann: a) Abendlied; b) Träumerei [Violinsoli]. — 3. Joh. Strauß: Trau! Schau! Wem! Walzer. — 4. Loewe: a) Odins Meeresritt; b) Meeresleuchten [Anton Britz]. — 5. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 6. Haydn: Militärsinfonie. — 7. H. Wolf: a) Die Wanderung; b) Der Musikant [A. Britz]. — 8. Lacombe: Frühlingsständchen. — 9. Tosti: Serenade. — 10. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.
18.15: Prof. Dr. Hans Hildebrandt: Die Landschaftsmalerei seit 1800.
18.45: Dr. Hans Albrecht: Das Gegenwartsproblem internationaler Tierschutzbestrebungen.
19.15: Dr. v. Seeger: Nordische Freiluftmuseen.
19.45: Dr. Goetz: Das Schauspiel im Theaterjahr 1928/29.
20.15: **Unterhaltungskonzert. Ferdy Kauffman und sein Orchester.**
1. Lortzing: Festouvertüre. — 2. Waldteufel: Dolores, Walzer. — 3. Kalman: Potpourri aus der „Zirkusprinzessin". — 4. Königsberger: a) Zigeuner; b) Der verliebte Jim. — 5. Sarasate: a) Spanischer Tanz; b) Introduktion und Tarantelle. — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 7. Künnecke: Potpourri aus „Lady Hamilton".
21.30: **Pinsel und Palette.** Ilse Kamnitzer, Heinrich Cassimir, Rezitation. Musikal. Intermezzi von Th. Demetriescu, Klavier.
1. K. Bulke: Künstler (van Dyck und Franz Hals). — 2. Fontane: Zu Menzels 70. Geburtstag. — 3. Karl Röttger: Saskias Tod, eine Rembrandt-Novelle. — 4. Wilh. Busch: Maler Klecksel. — 5. Christian West: Die Maler. — 6. Friedrich Frecksa: Der kleine Franz. — 7. U. v. Uechtritz: Malerbuben. — 8. Egon H. Straßburger: Maleranekdoten (Pechstein, Corinth, Bode).

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen 301 m

16.00: Übertragung aus London.
16.15: Schottisches Programm.
18.45: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
20.30—23.00: Übertragung aus London.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m

20.30: Frei für eine Übertragung.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Dora May-Berlin: Von Kindern, Tieren und vom lieben Gott.
21.15: Übertragung aus Zürich.
22.10—22.30: **Konzert aus dem Métropole-Monopole.** Kapelle The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast 242 m

12.00—13.00: Leichte Musik.
16.00: Konzert aus dem Central-Hotel.
16.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.00: Schallplattenmusik.
18.30: Bridge-Berichte.
18.45: Übertragung aus London.
19.45: Konzert. The Vagabonds Concert Party.
20.30: **Populäres Konzert.**
22.15—23.00: **Tanzmusik aus Capronis Palais.**

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.30: **Jazzkapelle.**
18.30: Anka Godjevac: Das neue Leben der Frau.
20.00: Vorlesung aus Werken Radoje Domanovic.
20.30: **Slawische Stunde.**
1. Smetana: Ouvertüre zu „Libussa". — 2. Fibich: Poem. — 3. Binicki: Lieder. — 4. Mokranjac: XII. Rukovet. — 5. Tschaikowskij: Andante aus der V. Sinfonie. — 6. Lieder. — 7. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame".
21.40: **Zitherkonzert.**
22.30: Schallplattenkonzert.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Fritz Tschaggelar: Leiden und Freuden eines Fürsorgers.
20.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Cellostunde.** Evaristo Bartoletti-Biel, moderne Meister.
21.35—22.45: Konzert. Berner Stadtorchester.

662 kHz Bozen (1 be) 453 m

21.00: **Orchesterkonzert, Violinsoli.**

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30—18.35: Übertragung aus Prag.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

17.00: Triokonzert.
18.15: A. Bouckaert: Astronom. Plauderei
20.15: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Kirchenstunde.
17.10: Vorlesung.
17.40: **Unterhaltungskonzert.**
18.40: Die Vertreter der englischen, französischen und italienischen Teilnehmer am Esperantoweltkongreß begrüßen die Rundfunkhörerschaft in Esperanto.
19.00: Novellen.
19.35: **Solistenkonzert.**
21.40: Schallplattenkonzert.
23.00: **Bachmann-Jazzband** aus dem Hotel Dunapalota.

968 kHz Cardiff 310 m

16.00: Übertragung aus London.
17.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: **Lektüre.** — Übertragung von der Sommerschule für dramatische Kunst.
20.30—23.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

15.30: Das Oktoberkind.
17.00: Vortrag.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: Genossenschaftswesen.
19.30: **Konzert oder Übertragung.**

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
16.30: Tanzmusik.
18.30: **Leichte Musik.**
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall.** Dirig. Henry Wood. **Wagner-Abend.** 1. Waldesrauschen aus „Siegfried". — 2. Eine „Faust"-Ouvertüre. — 3. Walkürenritt aus „Die Walküre". — 4. Szene aus „Der fliegende Holländer". — 5. Träume [Violine]. — 6. Gerechter Gott, Arie aus „Rienzi". — 7. Aus „Die Meistersinger von Nürnberg": a) Vorspiel zum 3. Akt; b) Tanz der Lehrbuben; c) Zug der Meister; d) Heimkehr Hans Sachs.
21.55: **Klavierkonzert.** 1. Händel: Präludium G-dur. — 2. Bach: Gavotte aus der englischen Suite Nr. 3. — 3. Brahms: Walzer As-dur, op. 39, Nr. 15. — 4. Schubert: Moment musical. — 5. Chopin: Notturno Fis-dur. — 6. Liadow: Musikschachtel. — 7. Konstant: Faune. — 8. Debussy: La fille aux cheveux de lin. — 9. Weber: Moto Perpetuo.
22.15: **Tanzmusik** aus dem Café de Paris.
23.00—23.15: **Tanzmusik** aus d. Carlton-Hotel.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Kleine Wochenchronik.
20.45: **Konzert aus dem Café du Nord.**

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

20.45: **„La Duchessa del Bal Tabarin".** Operette in drei Akten von L. Bard.

797 kHz Glasgow 377 m

16.00: Marinekonzert.
18.00: Vortrag.
18.30: St. Smith: Knaben-Bridgespiel in Dänemark.
18.45: Übertragung aus London.
19.30: **Volkslieder und -sagen der Hebriden.**
20.30—23.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lathi	30 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

19.15: Quartettgesang. **Klavierkonzert.**
20.00: Landwirtschaftsfunk.
20.20: **Orchesterkonzert, Lieder.**

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

Bis 18.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

13.10: Orgelkonzert.
16.41: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenmusik.
19.10: Literarische Stunde.
19.41: Schallplattenmusik.
20.40: **Draper-Quartett,** Enschede.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

14.10: Übertragung a. d. Rembrandt-Theater, Amsterdam.
16.40: Für die Jugend.
17.41: Konzert, Spiel. 1. Konzert. — 2. „Nou?!!!" Ein Hörspiel von Floris van Westervoort. — 3. Konzert. — 4. „Verliefd Gehassebas", Hörspiel von Floris van Westervoort. — 5. Konzert.
18.55: Vortrag.
19.41: **Orchesterkonzert.** Männerchor der Stadt Middelburg.
20.55: Konzert a. d. Kurhaus, Scheveningen.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.10: **Solistenkonzert.** 1. Bruch: Kol Nidrei. — 2. Beethoven: Konzertarie. — 3. Lange: Blumenlied; Chopin: Notturno [Violoncello].
19.05: **Slowakische Stunde.** 1. Moyzes: Slowakisches Volkslieder-Potpourri. — 2. Dr. J. Martinku: Ernteaufbewahrung bei den alten Slowaken, Vortrag. — 3. Moyzes: Morgengebet. — 4. B. Jamnicky: Rezitation aus den Werken slowakischer Dichter. — 5. Holecková: Slowakische Volkslieder.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

17.25: Vortrag.
18.00: Kinder- und Jugendstunde.
19.20: Polnisch.
20.00: Vortrag.
20.30—23.45: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

11.00: Gewerkschaftsmitteilungen.
17.00: Arbeiterfunk
17.40: Populär-wissenschaftlicher Vortrag.
18.10: Genossenschaftszyklus.
19.00: **Übertragung von einem auswärtigen Sender.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Konzert.** 1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Violoncellosoli. — 3. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila".
21.30: **Jazzmusik.**

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Vortrag.
19.30: H. Eggers: Gesunde und ungesunde Nahrung.
20.00: **Opernmusik.** 1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Verdi: Arie aus „Rigoletto"; Ponchielli: Arie aus „La Gioconda". — 3. Saint Saens: Ouvertüre zu „Die gelbe Prinzessin". — 4. Massenet: a) Arie aus „Le Cid"; b) Arie aus „Werther". — 5. Delibes: Aus „Lakmé".
21.15: Vorlesung.
22.00—23.00: **Jazzmusik.**

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.15: N. Indrasius: Das Atmen.
20.35: M. Salcius: Staatsbudget 1930.
20.55: **Konzert.**
21.15: B. Blavesciunas: Wissenschaftl. Plauderei.
21.35: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. Skulski: Strahlungskraft und Radioaktivität der Metalle.
18.00: **Konzert** aus Warschau.
20.05: Prof. Bujwid: Klima, Tier- und Pflanzenwelt Brasiliens.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.45—23.45: **Konzert** aus dem Restaurant Pavillon.

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Pädagogischer Vortrag.
20.30: **Quartett-Konzert.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.25: Konzert aus dem Central Hotel Bellevue.
20.02: **Konzert aus dem Central Hotel Bellevue.** 1. Cherubini: Ouvertüre zu „Idoménée, roi de Crete". — 2. Nesvada: Loreley-Paraphrase. — 3. Dvorak: Humoreske. — 4. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 5. Bellini: Fantasie aus „Norma".
21.00: Übertragung aus Bern.
21.35: Liederstunde.

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

17.00: **Konzert aus den städt. Parkanlagen.** In der Pause Sport.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Bradford	288,5 m
1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Manchester.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 5 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Balladenstunde.
12.30: Orgelkonzert aus Madame Tussauds Cinema.
13.00—14.00: Leichte Musik aus dem Piccadilly-Hotel.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Ethel Hewitt: Landgasthäuser im achtzehnten Jahrhundert.
18.45: Balladen und Scherzos von Chopin.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Leichte Musik.
20.30: **Kammermusik.** 1. Haydn: Streichquartett g-moll, op. 74, Nr. 3. — 2. Lieder [Sopran]. — 3. Dvorák: Quartett Es-dur.
22.00: Vortrag.
22.15: **Militärkonzert, Lieder.** 1. Beethoven: Ouvertüre zu „König Stephan". — 2. Zwei Lieder [Bariton]. — 3. Mozart: Divertimento Nr. 11. — 4. Lieder. — 5. Händel: Bourrée a. der Wassermusik — 6. Rimsky-Korßakoff: Hochzeitszug aus „Le coq d'or".
23.00: **Tanzmusik** aus dem Carlton-Hotel.
0.00—0.15: Bildfunk.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15: **Abendkonzert.**
21.00: Vortrag.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

22.00: **Orchester- und Liederkonzert.**
0.00—0.30: **Tanzmusik** aus dem Palermo.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—17.50: Jazzmusik.
20.15: E. Lancelotti: Sport.
20.30: **Operettenübertragung.** In den Pausen Vorträge.

797 kHz Manchester 376,4 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **„Captain Cook and the Widow".** Einakter von Stuart Ready.
20.00: Übertragung aus Daventry Exp.
21.40: Übertragung aus London.
22.15—23.00: **Leichte Musik.**

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

14.30: Kinderstunde. Übertragung eines Hörspiels.
15.00: Stunde der Hausfrau, mit musikalischen Einlagen.
15.30: Russische Musik.
18.00: Jugendstunde.
18.30: Militärische Radiozeitung.
19.10: Jugendkonzert.
20.00: **Konzert.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02: **„I Zignari".** Oper in zwei Akten von Leoncavallo.
22.40: Szenen aus **„Bajazzo".** Oper von Leoncavallo.

1148 kHz Newcastle 261 m

16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Humor.
19.45: **„Shott and Run".** Revue von E. A. Bryan.
20.30: Übertragung aus London.
21.55: G. F. Woods: Kurze Ansprache über die Irische Ausstellung.
22.00—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

18.15: Orchesterkonzert.
19.30: V. Mogens: Auslandschronik.
20.00: **Violoncellokonzert.** 1. Haydn: Menuett. — 2. Sinding: a) Impromptu; b) Ritornelle. — 3. Neruda: Sla-

wisches Wiegenlied. — 4. Popper: Tarantella.
20.30: Vortrag: Leben an Bord eines Segelschiffes vor 20 Jahren.
21.00: **Nordische Liederstunde.**
22.05: Rezitationen.

1141 kHz Mähr. Ostrau 263 m

16.30: Übertragung aus Prag.
18.45: Prof. Fiser: Begräbnisstätten und Gräber der alten Ägypter.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.15: **Unterhaltungsmusik.**

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
15.45: Konzert, Lieder, Tanz.
20.15: **Abendkonzert.**

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

16.55: Volksbibliothekarischer Vortrag.
17.15: Schachfunk.
17.35: Wirtschaftsgeographie.
18.00: **Kammermusik.**
1. Mozart: Quartett d-moll. — 2. Dvorak: Streichquartett.
19.15: Silva rerum.
19.30: Funktechnischer Vortrag.
19.50: St. Punicki: Touristik in Polen.
20.10: St. Stanczewski: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.15: Bildfunk.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Prof. Dr. Bukacek: Gabriele d'Annunzio.
16.20: Dr. Riha: Belästigung durch Ungeziefer im Sommer.
16.30: **Nachmittagskonzert. Jazzorchester.**
17.30: Oskar Lederer: Kirchweih.
17.50: Deutsche Sendung. Dr. Lorenz: Kulturbilder aus der Zios.
18.25: K. M. Pokorny: Organisationen in den Sektionen.
19.05: Übertragung aus Kauschau.
20.00: **Konzert. L. Janacek-Abend.** Anläßlich des 1. Todestages. Einführung Mirko Ocadlik.
1. Sonate für Geige und Klavier. — 2. Streichquartett Nr. 1 (Unter dem Eindruck von Tolstois Kreutzersonate). — 3. Aus dem Tagebuch eines Verschollenen, für Tenor, Alt, Frauenchor und Klavier.
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Blech: Kinderlieder. — 2. Rebikov: Lied ohne Worte. — 3. Mascagni: Lyrische Vision. — 4. Juel-Frederiksen: Piazza del Popolo. — 5. R. Strauß: a) Auf dem stillen Waldweg, op. 9, Nr. 1; b) Cäcilie, op. 27, Nr. 2. — 6. Gregh: Nuits algériennes.
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30: **Orchesterkonzert.**
17.30: Vlad. Plicka: Slowakische Burgen und Schlösser. Devin.
17.45: J. Hamak: Zeitfragen aus der Steuerpraxis.
18.05: Schallplattenmusik.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: **Nachmittagskonzert.**
18.00: Vorträge.
19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Saint-Saens: Etüde op. 49. — 2. Sibelius: a) Romanze; b) Frühlingslied. — 3. Tschaikowskij: Andante cantabile. — 4. Lieder. — 5. Klavierkonzert. — 6. Lieder. — 7. Tschaikowskij: Fantasie a. „Pique Dame". — 8. Grieg: Ases Tod aus der Peer-Gynt-Suite. — 9. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz".

680 kHz Rom (1 r o) 3 kW 441 m

21.00—23.10: **Leichte Musik und Sendespiel.**

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.30: Verner Söderberg: Gesetzgebungschronik.
19.50: **Unterhaltungsprogramm.** Severinsson, Sopran; Max Funk, Zither; Elsa Widborg, Rezitation.
20.45: Per Stolpe: Entstehung schwedischer Städte.
21.40—22.45: **Schallplattenmusik.**

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,15 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m

16.50: Radiozeitung in georgischer Sprache.
17.30: Naturwissenschaft.
19.00: **Kammermusik.**

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
20.55: **Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Prometheus". — 2. Schubert: Tragische Sinfonie c-moll. — 3. Beethoven: Klavierkonzert c-moll. — 4. Respighi: a) Villanella; b) Gagliarda. — 5. Bizet: Arlésienne-Suite Nr. 1. — 6. Sacchini: Ouvertüre zu „Edipo e colono".
23.00—23.30: **Tanzmusik** aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.40: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. Myslicki: Erziehungsanstalten in Amerika.
18.00: **Leichte Musik** aus dem Café Gastonomja.
20.30: **Populäres Konzert aus dem Garten Rekiert.**
1. Moniuszko: Polonäse aus „Halka". — 2. E. Bach: Frühlingserwachen. — 3. Komzák: Heitere Erinnerungen, Potpourri. — 4. Puccini: a) Arie aus „Das Mädchen aus dem goldnen Westen"; b) Arie a. „Tosca". — 5. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 6. Drei Lieder. — 7. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz. — 8. Namyslowski: Marsch.
22.45: **Tanzmusik** aus Krakau.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
1. Seidler-Winkler: Huldigung an Wagner. — 2. Stolz: Der Minenkönig, Walzer. — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Kakadu". — 4. Leemanns: Venetianische Gondeln. — 5. Castaldo-Kochmann: Bolivia, Tango. — 6. Massenet-Tavan: Fantasie aus „Manon. — 7. Kálmán: Der kleine König, Walzer. — 8. F. Mayer: Liebelei, Serenade. — 9. Jos. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 10. Pechar: Ich denk an dich, Boston. — 11. Pannocha: In einem kleinen Garterl. — 12. Dostal: Onkel Friedrich, Tanzlied.
18.00: G. Pichler: Das schöne Salzburg.
18.50: J. Löschnig: Der Landwirt und die Wiener Messe.
19.00: Ernst Koehler: Wien im Urteil fremder Besucher.
19.00: Klagenfurt. Günther Hermann Neckheim: Die Kunststätten des Lavanttales.
19.30: Dr. F. Maidl: Was uns der Ameisenhaufen erzählt.
20.00: **Konzert.** Richard Krotschak, Violoncello; Otto Schulhof, Klavier.
1. Grieg: Violoncellosonate, a-moll. — 2. Gretschaninoff: Nocturno. — 3. Huvé: Air. — 4. Bortkiewicz: Romanze. — 5. Debussy: Menuett. — 6. Saint-Saens: Der Schwan. — 7. Popper: Spanischer Tanz.
21.00: **Neue Lieder.** Oskar Jölli; am Flügel Prof. Erich Meller.
1. Richard Maux: Über den Bergen . . . — 2. Othmar Wetchy: Sommerabend. — 3. Karl Wiener: Stimmen des Abends, Nachtlied. — 4. Bernh. Blau: Der Sträfling, Vorklang. — 5. Rob. Heger: Der gerechte Gevatter, Ballade. — 6. G. Schumann: Aus „Lieder der Liebe": a) Magisch strahlt aus deinen Augen . . .; b) Auf allen deinen Wegen bin ich bei dir . . . — 7. Rich. Maux: Scheidender Tag. — 8. Oth. Wetchy: Die Türken.
21.30: **Abendkonzert. Jazz-Kapelle Charly Gaudriot.** Hans Grünhut.
1. Fox: Du schöne Rosmarie, Foxtrott. — 2. Collins: My heaven is home, Foxtrott. — 3. R. Schwarz: Bei einer kleinen Tasse Tee, Tango. — 4. A. Freed: The painted doll, Foxtrott. — 5. Billy Rose: Scheinbar liebst du mich, Foxtrott. — 6. Erwin: Die erste Frau, die ich geküßt, Lied und Slow-Fox. — 7. O. Straus: Walzertraum, Foxtrott-Fantasie. — 8. L. Fall-Korngold: Das schönste der Wunder auf Erden, Valse Boston aus „Rosen aus Florida". — 9. D. Fields: Diga-Diga-Doo, Foxtrott. — 10. Erwin: Sag mir, o sag . . ., Boston. — 11. Dol Dauber: Heute fliegt der Luxus-Zeppelin, One-Step. — 12. Al Jolson-R. Henderson: Sonny Boy, Lied. — 13. Rudy Valee: Deep night, Foxtrott. — 14. Pfeffer: Du lachst und ich, ich wein' um dich, Valse. — 15. E. Berte: Du bist die Frau, die die Sünde erfand, Tango. — 16. Engel-Berger: Mein Liebling geht vorbei, Fox. — 17. Lachmayer: Annemarie, Tango. — 18. Nacio Herb Brown: You were meant for Me, Foxtrott. — 19. Hans May: Der Duft, der eine schöne Frau begleitet, Lied und Slow-Fox. — 20. Fibich: Poem. — 21. Doelle: Wenn der weiße Flieder wieder blüht, Foxtrott. — 22. Erwin: Du bist die Frau, von der ich träume, Lied. — 23. Stephen Foster: Potpourri über amerikanische Volksmelodien. — 24. R. Fall: Meine liebe Lola, One-Step.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.25: L. Szeligowski: Deutsche Filmliteratur.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Kinderstunde.
19.25: Rezitationen.
20.05: Prof. Jozefowicz: Musikalische Erinnerungen.
20.30—23.45: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

17.15: Elisabeth Thommen: Internationale Frauentypen und was sie erzählen.
19.32: Dr. H. Zbinden: Das Rätsel des Tiefbewußtseins.
20.00: **Robert-Walser-Abend.** Mitwirkende Robert Walser, Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

15 306 kHz Lyngby 19,6 m
20.00—21.15: Opernmusik. Übertragung aus Kopenhagen.
22.00—23.00: Leichte Musik. Übertragung aus Kopenhagen.

8902—10 990 kHz Posen 33,7—27,3 m
0,3 kW
23.00—24.00: Schallplattenmusik. In den Pausen Ausstellungsberichte.



LENZOLA LAUT-SPRECHER eine neue Epoche der Tonwiedergabe
Wünschen Sie besseren Radio-Empfang, dann lesen Sie die ill. Schrift „Was leistet Lenzola?"
Kostenlos zu haben in guten Fachgeschäften oder direkt von der
Lenzola-Lautsprecherfabrik, Krefeld 30

716 kHz / 1058 kHz Berlin 4 kW 418 m

Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin — 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke f. den Landwirt.
14.00—15.00: Intrumentales Raritäten-Kabinett.
1. Andalusischer Tango, mit zwei Gitarren [Kastagnettensolo]. — 2. Nitza Codolban: Danse romaine [Cymbalsolo]. — 3. Kasbek, kaukasische Weise [Balalaika]. — 4. Durand: Valse [Cembalo und Klavier]. — 5. Clerice: La Craquette [Xylophon]. — 6. Calace: Bolero, op. 26 [Mandoline und Laute]. — 7. Kahn-Baer: Callette [Banjo]. — 8. Cley-Johnson: Gib mir mein Herz zurück [Hawaiian Gitarren und Violinen]. — 9. Stenka Rasin [Singende Säge]. — 10. Meyer-Helmund: Gute Nacht, mein holdes, süßes Mädchen, Rokoko-Ständchen [Trompete und Lotosflöte]. — 11. Ein Tanz auf der Alp, Ländler [Klarinette und Handorgel]. — 12. Silvers: Mein Lieblings-Da-capo, Marschlied [Flügel-Horn mit Orchester]. — 13. Gennin: Flatternde Vögel, Duett für zwei Piccoloflöten, mit Orchest. — 14. Marimba-Solo Alohade. — 15. Planquette: Die Glockenlegende aus „Die Glocken von Corneville". — 16. Valverbe: La Corrida (Stierkampf) [Kastagnettensolo].
15.30: L. Lehmann: Das Blaue Band des Ozeans.
16.00: Ministerialrat Dr. Karstedt: Auf Südafrikas Gold- und Diamantenfeldern.
16.30: Ludw. Lesser: Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde.
17.00: **Unterhaltungsmusik. Kapelle Emil Roosz.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 2. Händel-Hubay: Larghetto. — 3. Sibelius: Valse triste. — 4. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 5. Jos. Strauß: Sphärenklänge. — 6. Meyer-Helmund: Liebesgespräch, Barkerole. — 7. Bendix: Tanz der Derwische. — 8. Smetana: Sextett aus „Die verkaufte Braut". — 9. Jacobi: Potpourri aus „Sybill".
18.30: Stunde mit Büchern. Dr. M. Arendt: Berlin von heute. Dr. Böß: „Berlin von heute" — Ausstellungs-Messe- und Fremdenverkehrsamt: „Offizieller Führer für Berlin und Umgebung" — Franz Hesselt „Spazieren in Berlin" — E. Lederer: „Berliner Merkwürdigkeiten" — Dr. Alfred Weise: „Unser Berlin" — Jens Nydal: „Berliner Schulwesen" — E. M. Hajos u. Leopold Zahn: „Berliner Architektur der Nachkriegszeit" — Hans Heinrich Ehrler: „Meine Fahrt nach Berlin" — Eugen Szatmari: „Was nicht im Baedeker steht. Berlin". — Zu erwähnen: „Neue Werke aus dem alten Berlin". Eberhard Faden: „Berlin im 30jährigen Kriege" (Berlinische Bücher, Band 1) — Hans Ostwald: „Das galante Berlin" — Rudolf Herz: „Berliner Barock" (Berlinische Bücher, Band 2) — Dr. Gottwaldt: „Berlin einst und jetzt".
18.55: Bildfunk. Präsident Carl Laemle.
19.00: Präsident Carl Laemle: Film-Amerika blickt auf Film-Europa.
19.30: Das Interview der Woche.
20.00: **Neger.** 1. Darker America (William Grant Still) [Funkorchester. Dirigent Br. Seidler-Winkler]. — 2. Neger-Literatur — Neger-Musik auf Schallplatten.
21.00: **„Zeitberichte"** (gleichzeitig mit der Frankfurter Uraufführung): Szenen aus der Schulden- und Reparationsdebatte der französischen Kammer (aus dem amtlichen französischen Sitzungsbericht), übersetzt u. bearbeitet von Actuales.
1. Poincaré leitet die Redeschlacht ein. — 2. Poincaré im Kampf mit Louis Marin u. Vincent Auriol. — 3. Rededuell zwischen Briand und Franklin-Bouillon. — 4. Briand stellt die Vertrauensfrage. — 5. Die Abstimmung der Kammer und der Protest des Vertreters der ehemaligen Kriegsteilnehmer.
Anschl. Dr. J. Räuscher: Presse-Umschau des Drahtlosen Dienstes.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m
923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

14.35: **Märchenstunde.** „Tue recht und scheue niemand!" Geschichte von Lucie Treske.
16.30: **Unterhaltungskonzert.**
1. Joh. Strauß: Radetzky-Marsch; Franz Krüger: Tell-Fantasie; Fritz Krüger: Klein aber fein, Bravour-Polka [Ernst Köhler, Xylophon]. — 2. M. L. Barre: Sarabande; J. Ch. Naudot: Zwei Menuetts; J. Frederic-Ranish: Gigue [Hermann Zanke, Flöte]. — 3. A. Rubinstein: Melodie F-dur; E. Schiffel: Impromptu; Du, nur du, Boston [Fred Rüffer-Freital, Zither]. — 4. G. Peter: Erinnerung an Zirkus Renz; Franz Krüger: Ungarische Weisen; E. Joseph: Triumph-Marsch [E. Köhler, Xylophon]. — 5. H. Zanke: Letzte Rose; P. Mittmann: Rhapsodie; E. Köhler: Der Schmetterling [H. Zanke, Flöte]. — 6. F. Mühlhölzl: Valse lento; H. v. Reigersberg: Am Brünnlein; F. Kutnik: Jubel-Marsch [Fred Rüffer-Freital, Zither. Am Flügel Erwin Poplewski].
18.30: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55: Prof. R. Scheller: Die hygienische Bedeutung der Ungezieferbekämpfung.
19.25: „Landfreuden", heitere Plauderei von Karl Okonsky.
19.50: Ernst Stockinger: Neue schwäbische Dichtung.
20.15: **Sinfonische Musik. Sudetendeutsche Tonsetzer.** Schlesische Philharmonie. Leitung Dr. Edmund Nick.
1. R. F. Procházka: Ouvertüre zu dem Tonmärchen „Das Glück". — 2. H. Rietsch: Tauferer-Serenade, op. 25 (Durchs Tauferer Tal — Walburgakapelle — Beim Reifenspiel — Ritterburg Taufers — Lustig Volk im „Bad Winkel"). — 3. Aus sudetendeutscher Dichtung. Bruno Hanns Wittek liest seine Novelle „Baßgeigers Heimfahrt" und aus seinem Roman „Sturm überm Acker". — 4. H. Dombrowski: a) Du meines Herzens Krönelein; b) Zuversicht; c) Männertreu; d) Das Fensterlein [Alice Weitzen, Sopran]. — 5. V. Reifner: Vom Schreckenstein, Orchesterballade.
22.00: Übertragung aus Berlin.
Anschl. Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

15.30—22.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: **Unterhaltungs- und Tanzmusik.** Leitung Alois Salzberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.15: Jugendstunde. Die schöne Umgebung von Frankfurt a. M. bzw. Kassel.
16.15: **Konzert.** Leitung Reinh. Merten. Erna Herwig, Sopran.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Thomas: Rezitativ und Polonäse der Philine aus „Mignon": Titania ist herabgestiegen. — 3. Donizetti: Fantasie aus „Lucia di Lammermoor". — 4. Verdi: Teurer Name, dessen Klang, Szene und Arie der Gilda, aus „Rigoletto". — 5. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 6. Joh. Strauß: Indigo-Marsch aus „Tausendundeine Nacht". — 7. Offenbach-Binder: Ouvertüre zu „Die Sovoyarden". — 8. Szibulka: Angelo-Walzer aus „Pfingsten in Florenz". — 9. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 10. Millöcker: Am Neckarstrand, Walzer aus „Die sieben Schwaben". — 11. Dellinger: Don Cesar, Marsch.
18.10: Lesestunde. Aus dem Dekamerone des Boccaccio.
18.30: Wanderratschläge des Taunusklubs.
18.40: Dr. Suhr: Rationalisierung der Arbeit.
19.10: Stadtmedizinalrat Dr. Hagen: Mensch und Sport.
19.30: Totenrede für Klabund von Gottfried Benn. Sprecher Max Koninski, einleitende Worte Ernst Glaeser.
19.50: J. Mollath: Deutsche Kaufmannsarbeit im Ausland.
20.15: **Zeitberichte.** Szenen aus der Schulden- und Reparationsdebatte der französischen Kammer (aus dem amtlichen französischen Sitzungsbericht), übersetzt und bearbeitet von Actualis.
Erstes Bild: Poincaré leitet die Redeschlacht ein. — Zweites Bild: Poincaré im Kampf mit Louis Marin und Vincent Auriol. — Drittes Bild: Rededuell zwischen Briand und Franklin-Bouillon. — Viertes Bild: Briand stellt die Vertrauensfrage. — Fünftes Bild: Die Abstimmung der Kammer und der Protest des Vertreters der ehemaligen Kriegsteilnehmer.
21.45: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Geschichtsquellen vor der Tür.
11.00: Hannover. Musikalischer Schulfunk.
11.30: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Musik. Schulfunk. Zu Besuch im Orchester.
12.00: Hannover. Schulfunk. Schädlingsbekämpfung auf biologischer Grundlage.
16.15: Kiel, Hamburg, Flensburg. Slawische Tänze. Leitung Hans Döring.
1. Noskowsky: Kosakentanz. — 2. Heidingsfeld: Zwei Zigeunertänze. — 3. Bortkiewicz: Zwei russische Tänze. — 4. Brahms: Zwei ungarische Tänze. — 5. Dvorak: Zwei slawische Tänze.
16.15: Hannover. Wilh. Kleeberg: Plaudereien.
16.15: Bremen. **Sommerfäden.**
1. Brahms: a) Sommerabend; b) Wenn um den Holunder der Abendwind kost [Meta Scharringhausen]. — 2. Fischer: Sommermorgen; Alb. Sergel: Sommersegen; W. Lennemann: Reife im Sommer [Egb. Delbrück]. — 3. W. Niemann: a) Sommerabend, op. 80, Nr. 5; b) Rosen am Gartenhaus, op. 80, Nr. 6 [Reinh. Krug, Klavier]. — 4. Marx: Sommerlied; Erich J. Wolff: a) Und Rosen blühen; b) Es ist alles wie ein wunderbarer Garten [Meta Scharringhausen]. — 5. G. Keller: Sommernacht; Herm. Hesse: Enzianblüte; A. v. Puttkamer: Dorfstille [Egb. Delbrück]. — 6. Edm. v. Strauß: Glühwurm und Spinne; Trunk: Pan [M. Scharringhausen]. — 7. Ed. Nößler: a) Elfenreigen, op. 50; b) Reigen, op. 22; c) Mazurek, op. 22 [R. Krug].
17.00: **Salonmusik.**
1. Deshayes: Spanische Patrouille. — 2. Kücken: Barcarole. — 3. F. Herrmann: Reverie russe. — 4. Aletter: Berceuse et Musette. — 5. Ashleigh: Oneonta, Charakterstück. — 6. Czibulka: Waldesfrieden. — 7. Golde: Fest-Reveille.
17.50: Direktor Steigerthal: Bedeutung des Rundfunks für das Anstaltswesen.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Fröhliche Klänge.
18.20: Bremen. Konzert.
19.00: Ernst Schöning: Leibesübungen der Jugend in Schulen und in Vereinen.
19.25: Dr. P. Berkenkopf: Die Organisation der Verbraucher.
20.00: **Kleine Abendmusik.** Leitung Gartz.
1. Lincke: Ouvertüre zu einer Operette. — 2. Czibulka: Stephanie-Gavotte. — 3. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute. — 4. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 5. Curtis: Erinnerung an Sorrento [Fritz Peters, Trompetensolo]. — 6. Lincke: Ein kleines bißchen Liebe, aus „Berliner Luft". — 7. Ziehrer: Hereinspaziert, Walzer. — 8. Weingartner: Zwei Lieder [Eva Schlee]. — 9. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". — 10. Lehár: Potpourri „Clo-Clo". — 11. Waldteufel: Himmelsfunken, Walzer. — 12. Ed. Strauß: Bahn frei, Polka. — 13. Pressel: An der Weser [Otto Wülfing, Posaunensolo]. — 14. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 15. Heinecke: Erinnerung an Schweden, Walzer. — 15. Sousa: Unterm Sternenbanner.
22.45: Übertragung aus dem Restaurant Sommerlust, Flensburg.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30: Rhythmische Spielstunde für die Kleinen.
16.00: Tierzuchtdirektor Dahlander: Erzeugung von Qualitätsschweinen in Ostpreußen.
16.30: **Unterhaltungsmusik.** Kl. Funkensemble. Leitung Volkmar Skálák.
1. Urbach: Am Hofe Rossinis, Fantasie. — 2. Meyer-Helmund: Ein Abend in Petersburg. — 3. Franck: Panis angelicus. — 4. Mussorgski: Eine Träne. — 5. Yoshitomo: Ostasiatische Suite. — 6. Micheli: Czardas. — 7. Popy: Ballettsuite.
18.30: Heinrich Tewes: Der bayerische Wald als bedrohte Ostgrenze, seine Natur und Wirtschaft.
19.00: Frau Ratzkowski: Werden und Wirken der Arbeiterorganisationen.
20.00: **Liederstunde Arthur Preuß, Wien.**
1. Beethoven: An die ferne Geliebte. — 2. Jeitteles: Liederkreis.
20.45: **Orchesterkonzert.** Dirigent Hermann Scherchen.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Mozart: Sinfonie D-dur. — 3. Reger: Mozart-Variationen.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00: Stud.-Rat Dr. Hartig, Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler. A l'hotel.

Dienstag, 13. August

15.00: Erwin Joh. Bach: Ökonomische Klaviertechnik.
15.45: Frauenstunde. Rektor O. Winter: Wie man mit größeren Kindern Feste feiert.
16.00: Lehrer Johannes Kretschmann, Holbeck: Berthold Ottosche Unterrichtsgrundsätze und ihre Bedeutung für die öffentliche Volksschule.
16.30: Dr. Heinr. Hofer und Mitwirkende: Die Rokokooper.
17.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00: Dr. W. Mahrholz: Wandel im Geistesleben der Gegenwart. Neubildung der Lebensform.
18.30: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55: H. R. Berndorff: Verbrechen, Öffentlichkeit und Presse.
19.20: Dr. G. Kunze: Vom Leben der Strandpflanzen und Meeresalgen.
20.00: **„Lysistrata"**, parodistische Oper in zwei Teilen, von Bolten-Bäckers. Musik von Paul Lincke. Regie: Cornelis Bronsgeest. Dirigent: Der Komponist.
Personen: Themistokles, Generalissimus der athenischen Armee: Leopold Hainisch — Lysistrata, seine Gattin: Frida Weber-Fleßburg — Chrysis: Maria Hoffmann, Bacchys: Hildegard Gajewska, deren Nichten — Plautias, mit Chrysis vermählt: Herbert Kiper — Nikias, mit Bacchys vermählt, Fritz Düttbernd — Offiziere der athenischen Armee — Leonidas, spartanischer Gardeleutnant, Kriegsgefangener: Paul Heidemann — Fritzios, sein Bursche: Karl Platen — Polygamia, Hebamme: Grede Wiedecke — Melissa, Marketenderin; Eros, athenischer Krieger; Athenerinnen; Gefolge der Lysistrata.
Anschl.: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30: **Brunnenkonzert aus Bad Salzungen.** Kurkapelle. Leitung Keil.
1. Harre, meine Seele, Choral. — 2. Mozart: Ave verum. — 3. Adam: Ouvertüre zu „Der König von Yvetot". — 4. Rubinstein: „Melodie". — 5. Schubert: Melodien aus dem Singspiel „Dreimäderlhaus". — 6. Fucik: Donausagen. — 7. Blankenburg: Waffenehre, Marsch.
13.05: Mittagskonzert. Kapelle Kobert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Komzák: Erinnerung an Baden, Walzer. — 3. Weninger: Paraphrase über das Lied der Barkenschlepper an der Wolga. — 4. Thomas: Melodien aus „Mignon". — 5. Grieg: Lyrische Suite. — 6. Königsberger: Indischer Tempeltanz, Charakterstück; Azzoni: Melodie. — 7. Schreiner: Von Gluck bis Wagner, Potpourri.
16.00: Prof. Dr. Löffler: Das Buch im Mittelalter.
16.30: Prof. Dr. Hahn, Irkutsk: Drei Jahre unter den Bekennern des schwarzen und des gelben Glaubens am Baikalsee.
17.05: Otto Behrens: Filmamerika.
17.35: Schallplattenmusik.
18.30: „Die Leute von Seldwyla", von Gottfried Keller.
19.15: Max Ophüls: Beilagen.
19.40: Dr. Hans Stein: Amerikanische Wirtschaftsideen. Theod. Lüddecke: Das amerikanische Wirtschaftstempo als Bedrohung Europas. Emil Honermeier: Die Fordmotor-Company. Davis-Lüddecke: Industrieller Friede.
20.00: **„Der Erbförster"**. Trauerspiel in fünf Aufzügen von Otto Ludwig. Spielleitung Rieth.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

14.05: Leseproben aus Neuerscheinungen.
15.15: Musikalische Kaffeestunde.
16.30: **Die Wiener Operette.** Musikalische Leitung Th. Blumer.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 2. Suppé: Fantasie aus „Fatinitza". — 3. O. Straus: Ouvertüre zu „Rund um die Liebe". — 4. Lehár: Fantasie aus „Friederike". — 5. Benatzky: Walzer aus „Liebe im Schnee". — 6. Millöcker: Fantasie aus „Feldprediger". — 7. Joh. Strauß: Lagunen-Walzer.
18.05: Magda Schulte-Behrens: Die Frau als Persönlichkeit.
18.30: Französisch für Fortgeschrittene.
19.00: Prof. Dr. Grünfeld, Halle a. S.: Die ländlichen Spar- und Darlehnskassen.
19.30: Wettervoraussage.
Anschl. **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Leipziger Rundfunk-Orchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Chabrier: Suite Pastorale. — 3. Lacombe: Rhapsodie D-dur. — 4. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond".
20.15: **Zeitberichte.** Siehe Frankfurt.
Anschl. Schallplattenkonzert.
Anschl. bis 24.00: **Tanzmusik.**

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

11.20: Artiphon-Platten.
12.55: Mittagskonzert. Schallplattenkonzert.
14.45: Stunde der Frau.
1. Theo Paulus: Allerlei für die Sommerfrische. — 2. van Wyenbergh: Hausfrau und Hausangestellte. — 3. Emma Ruith: Frauen und Rosen.
16.00: **Konzert. Zither-Solo-Terzett.** Gustav Marquart sen; Anton Roth; Jakob Zach.
1. Obermeier: a) Georgi-Marsch; b) Erinnerung an Wien, Rondoletto. — 2. Marquart: Der Erstling, Konzertländler. — 3. Lotterkäs: Isarzauber, Konzertwalzer. — 4. Mühlbauer: Bleamerl aus Mittenwald, Ländler-Melodien. — 5. Smetak: Treu der Zither, Marsch.
17.00: Lesestunde. „Truelsens Oevelgönne". Novelle von Friedrich Freksa.
17.30: Dr. Nusser: Darstellungskunst im Film.
17.45: Lebensformen.
18.00: **Orgelkonzert.** Gustav Schoedel.
1. Reger: Präludium e-moll aus op. 59. — Liszt: Angelus. — 3. Mendelssohn: Sonate f-moll op. 65.
19.00: Dr. F. Weiß: Wirtschaft. Zur Lage der deutschen Automobilindustrie — Ursachen d. gegenwärtigen Börsentiefstandes — Die englische Baumwollkrisis — Welternteaussichten — Wirtschaftschronik.
19.30: **Populäres Konzert. Münchener Orchester-Vereinigung E. V.** Leitung Friedrich Rein. Adolf Baumann, Klarinette.
1. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — Lortzing: Festouvertüre. — 3. Schubert: Vierter Satz (Allegro) aus der Tragischen Sinfonie. — 4. Weber: Konzertino für Klarinette und Orchester. — 5. Grieg: Zwei elegische Stücke für Streicher. — H. Kling: Waldteufeleien, Melodienkranz der beliebten Werke von Waldteufel. — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee".
20.30: Else Rüthel liest Feuilletonprosa.
21.00: **Kammermusik.** Margot Leander, Sopran; Giacinta della Rocca, Viola; Carl List, Violoncello; Huber-Anderach, Klavier.
1. Beethoven: Duo für Viola und Violoncello. — 2. Brahms: a) O wüßt' ich doch den Weg zurück; b) Vergebliches Ständchen; c) Nachtwandler; d) Wie Melodien; e) Therese; f) Meine Liebe ist grün [Sopran]. — 3. Brahms: Sonate für Violoncello und Klavier e-moll (Allegro non troppo — Allegretto quasi Menuetto — Allegro piu Presto).
22.05: Postdirekt. Dr. L. Roß: 60 Jahre Postkarte.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

15.45: Frauenstunde. Dr. H. v. Bronsart: Albwanderung.
16.15: Übertragung aus Frankfurt.
18.15: Helmut Kissling: Was muß man von der Rechtsstellung des Zeugen wissen?
18.45: Dr. Erhardt: Deutsches und italienisches Opernideal.
19.15: Prof. Dr. Häberle: Die Pfälzer als Auswanderer.
19.45: Poldi Sangora liest Gedichte von Klabund anläßlich des ersten Todestages.
20.15: Übertragung aus Frankfurt.
21.45: **Aus populären veristischen Opern.** Philharmonisches Orchester. Dirigent W. Hahn. Margarete Wetter, Sopran; Max v. Wistinghausen, Bariton.
1. Leoncavallo (gest. 8. 8. 1919): a) Prolog aus „Bajazzo"; b) Fantasie aus „Bajazzo"; c) Vogellied der Nedda aus „Bajazzo"; d) Duett Silvio-Nedda aus „Bajazzo"; e) Romanze d. Cascat aus „Zaza". — 2. Mascagni: a) Intermezzo sinfonico aus „Cavalleria rusticana"; b) Duett Santuzza-Alfio aus „Cavalleria rusticana". — 3. d'Albert: Sinfonisches Vorspiel aus „Tiefland".

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen 301 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
16.05: Tanzmusik.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Violinkonzert.**
20.00: Übertragung aus London.
22.00: Prof. Thomson: Neue Entdeckungen über Elektronen.
22.15—24.00: Übertragung aus London.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m

20.30: **Leichte Abendmusik. Quartett Sidak.**
1. Siede: Hansa-Marsch. — 2. Rhode: Einzug der Blumenkönigin. — 3. Bullerian: Amoretta, Serenade. — 4. Kostal: Russische Romanze. — 5. Balling: Slawischer Tanz. — 6. Kockert: Revuesterne. — 7. Leopold: Asia, Intermezzo. — 8. Leopold: Blondinen, Intermezzo. — 9. Bayer: Neapolitanische Serenade. — 10. Zimmer: Sommerabend, Walzer. — 11. Bullerian: Melancholie. — 12. Zimmer: Mosaik, Potpourri. — 13. Noack: Parade. — 14. Percy: Besuch im Walde. — 15. Kockert: Haidenacht. — 16. Dufort: S'il vous plait! — 17. Kockert: Tintoretto, Intermezzo. — 18. Siede: In voller Parade.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Paul Rudin: Norwegen und Spitzbergen, Land und Leute.
21.00: **Arien- und Liederabend.** Annie Elsbeth Weber-Köln, Sopran; am Flügel Gottfried Becker. Kapelle The Cosmopolitans. Leitung T. Kranebitter. Arien von Weber, Gounod und Puccini. Lieder von R. Strauß. Orchestervorträge.
22.10—22.30: **Konzert aus dem Métropole.** Kapelle The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast 242 m

16.00: Tanzmusik aus Capronis Palais de Danse.
17.00: Violinsoli.
18.00: W. Moore: Sport in Ormeau Park, Belfast.
19.30: **Bunte Stunde.**
20.00: Übertragung aus London.
22.00: Übertragung aus Aberdeen.
22.15—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.30: Deutsche Literatur. H. Turek liest in deutscher Sprache.
17.55: **Radio-Quartett.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 2. Arensky: Elegie. — 3. Fetras: Von Bühne zu Bühne, Fantasie.
20.00: Serbisch-deutsche Sprachdialoge.
20.35: Serbische Volksweisen. Zigeunerkapelle A. Grujic.
21.50: St. Nenadovic: Bedeutung der Journalistik.
22.15: **„Tango".** Szene von Michel Provain.
22.45: **Französische Musik.**
1. Gounod: Fantasie aus „Romeo u. Julia". — 2. Alf. Bruno: Pavane. — 3. Alf. Bruno: Danse espagnole. — 4. Bizet: Suite Jeux d'enfants.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.00: Nachmittagskonzert.
16.45: Frau Schlachter: Kochrezepte.
17.00: Fortsetzung des Konzerts.
20.00: Walter Schweizer: Gefahren der Alpinistik.
20.30: **Wien—Paris.** Leichtgeschürzte Musik, durch viel humoristische Worte und Parallelen unterbrochen.
22.15—22.45: **Heitere Abendmusik.**

662 kHz Bozen (1 be) 453 m

21.00: **Abendkonzert.**
1. Sousa: Marsch. — 2. Beccucci: Tesero mio, Walzer. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 4. Frontini: Intermezzo. — 5. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 6. Malvezzi: Spanisches Capriccio. — 7. Marengo: Ballettmusik. — 8. Mercuri: Liebesgondel. — 9. Cosa: Tango. — 10. Bertelli: Galopp. — 11. Schallplattenmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30—18.35: Übertragung aus Prag.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

17.00: Kammermusik.

18.15: Belgische Literatur.
20.15: Aus „Sappho". Oper von Massenet.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Vorlesung.
17.05: Vorlesung.
17.30: **Konzert. Russisches Orchester Sergej Smyrnow.**
18.30: Technischer Briefkasten.
19.30: **Konzert. Hauptstädtisches Orchester.** Dirigent Dezsö Bor
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phaedra". — 2. Yoshimoto: Aus dem Lande der aufgehenden Sonne. — 3. Weber: Ozeanarie aus „Oberon" [Jozsa Micsey]. — 4. Schubert: H-moll-Sinfonie.
21.10: **Konzert. Musikhumorist Tibor Lakos und László Mocsányi.**
Anschl. **Zigeunerkapelle Imre Magyari.** Von der Margarethen-Insel.

968 kHz Cardiff 310 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: G. Milford: Eisenbahnpioniere in Südwales und Westengland.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: **„The Prince who was a Piper".** Einakter. — Übertragung aus der Sommerschule für dramatische Kunst.
20.00—24.00: Übertragung aus London.
22.00: Übertragung aus Aberdeen.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

15.30: Körperkultur.
16.00: Jugendstunde.
18.00: Kammermusik.
18.30: Vortrag.
19.00: **Übertragung aus dem Charkower Staatstheater.**

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Leichtes Orchesterkonzert.
18.30: Leichte Musik.
20.00: **Bunte Stunde.**
21.15: **„König Heinrich VIII".** Drama von Shakespeare. Für den Rundfunk bearbeitet von Dulcima Glasby.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: **Orchesterkonzert.**
1. Delibes: Tanzsuite aus „Le roi s'amuse". — 2. Braga: Serenade. — 3. Denza: Si vous l'aviez compris. — 4. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Tschaikowskij: Auf dem Lande; Rachmaninoff: Polochinelle. — 6. Thomas: Aus „Mignon". — 7. Strauß: Wiener Blut, Walzer.

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

21.15: **Sinfoniekonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Haydn: Sinfonie Nr. 7, C-dur. — 3. Bettinelli: Caravane notturno, sinfonische Impressionen. — 4. Tora de post: Capriccio, Konzertwalzer. — 5. Alaleona: Zwei italienische Lieder. — 6. Rossini: Aus „Die Belagerung von Korinth".

797 kHz Glasgow 377 m

10.45: Haushaltungsfunk.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: **Tanzmusik.**
18.00: Vortrag: Alte schottische Burgen.
18.30: Übertragung aus London.
22.00: Übertragung aus Aberdeen.
22.15—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lathi	30 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

19.15: Lahti. **Konzert.**
19.35: Rezitation, Gesang.
19.50: Vortrag.
19.50: Lahti. Vortrag.
20.10: Lahti. Mandolinenmusik.
20.45: Lahti. Vortrag.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

Bis 18.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
14.40: **Zuschneidekursus.**
15.10: Frauenecke.
17.40: Schallplattenkonzert, Vorträge.
21.10: **„Die Tochter des Sultans und der gute Gärtner",** von Henri Ghéon. Zweiter Teil: „Die Teufelsburg".

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

14.40: Bastelstunde.
16.10: Schallplattenmusik.
16.30: Konzert.
17.10: Konzert. Rundfunkquintett.
18.55: Casper Höweler: Eine Sinfonie von Cesar Franck.
19.41: Bücherfunk.
20.10: **„Minna von Barnhelm".** Komödie in fünf Akten von Lessing.
22.40—23.40: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.00: Schallplattenmusik.
19.25: Radioamateurecke.
19.40: Prof. Somvársky: Schwierigkeiten und Fehler der richtigen konfessionellen Erziehung im Familienkreise.
20.05: Blasmusik.
21.05: **Kammermusik.**
1. Mendelssohn Bartholdy: Quartett op. 12. — 2. Mozart: Quartett Nr. 6.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Vortrag aus Krakau.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: Vortrag.
19.50: Opernübertragung aus Posen.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

17.00: Vortrag über Genossenschaftswesen.
17.30: Populäres Konzert.
18.30: Bastelstunde.
19.00: **Klubkonzert.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Zigeunerorchester.**
21.15: **Konzert, Jazzmusik.**

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.50: Kinderstunde.
18.20: H. Frederiksen: Björnstjerne Björnson.
19.15: Reisefunk.
19.30: Vortrag.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Ture Rangström: Divertimento elegiaco. — 2. Svendsen: Zwei isländische Lieder. — 3. Grieg: Rigaudon aus der Holberg-Suite. — 4. Sibelius: Ländliche Suite op. 98.
20.45: **„Väter".** Spiel von Ella Melbye.
21.30: **Alte Tanzmusik.**
21.50: **Beethoven-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Sinfonie Nr. 8, F-dur, op. 93.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.15: N. Indrasius: Das Atmen.
20.35: Für die Landwirte.
20.55: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Kinderstunde aus Warschau.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Funktechnischer Vortrag.
18.00: **Konzert** aus Warschau.
19.20: J. Pierzchala: Vortrag.
19.50: **Opernübertragung aus Posen.**

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Slowenische Literaturgeschichte.
20.30: **„Das Haus".** Hörspiel von Jalen.
21.30: **Orchesterkonzert.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Cinema Capitole.
20.02: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Strauß: Albumblätter. — 3. Massenet: a) Herbstgedanken; b) Öffne deine blauen Augen.
20.45: Chorkonzert.
21.15: **Orchesterkonzertfortsetzung.**
4. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 5. Saint-Saens: Totentanz. — 6. Dvorak: Humoreske [Violine]. — 7. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila".

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

16.00: Sport.
18.00: **Konzert aus den städt. Parkanlagen.**

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Bradford	288,5 m
1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

12.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus Manchester.
19.15: Übertragung aus London.
19.30—21.20: Übertragung aus Manchester.
22.00: Übertragung aus Aberdeen.
22.15—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedrale.
14.00: Leichte Musik aus d. Piccadilly-Hotel.
14.00: Daventry. Bildfunk.
16.00: Tanzmusik.
18.30: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Balladen und Scherzos von Chopin.
19.00: Major Kellet: Viehtransport in Australien.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: D. Mac Carthy liest seine Geschichte „Der Bär".
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall.** — Dirigent Sir Henry Wood.
I. **Mozart:** 1. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Sinfonie Nr. 35, D-dur (Haffner). — 3. Rezitativ und Arie aus „Figaros Hochzeit". — 4. Klavierkonzert Nr. 24, c-moll. — 5. Bella mia fiamma, addio, Konzertarie Nr. 2. — II. **Schubert:** 1. Sinfonie h-moll.
22.00: Übertragung aus Aberdeen.
22.15: **Tanzmusik** aus dem London Coliseum.
22.45—24.00: **Tanzmusik** aus dem Piccadilly-Hotel.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15: Konzert.
21.00: Wissenschaftl. Vortrag.
21.15: **Szenen aus Dramen.** — Anschl. **Tanzmusik.**

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

20.00: Tanzmusik.
22.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Szrawinsky: Petrouchka, Ballett. — 2. Mozart: Sinfonie e-moll, Nr. 39. — 3. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
0.00—0.30: **Tanzmusik** aus dem Palermo.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—17.45: Konzert des Quintetts.
20.15: V. Costantini: Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**
23.00—24.00: **Jazzmusik.**

797 kHz Manchester 763,4 m

12.00: Schallplattenmusik.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Alan Griff liest aus eigenen Werken.
19.00: Dialog: Die Stimme gegen das Buch.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Humor.
19.45: Flötenvorträge.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
21.00: Lieder und Sonaten.
21.40: Übertragung aus London.
22.00: Übertragung aus Aberdeen.
22.15—24.00: Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

14.00: Das Oktoberkind.
15.30: Opernfantasien.

17.45: Vortrag über das Bauwesen.
19.00: Musikal. Unterhaltung für das Land.
20.30: **Musikalisch-literarischer Abend.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02: **Populäres Konzert.**

1148 kHz Newcastle 261 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Bridge-Unterricht.
19.15: Übertragung aus London.
22.45: **Tanzmusik** aus den Oxford Galleries.
23.30—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

19.30: Haushaltungsfunk.
20.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Grieg: Gebet und Tempeltanz. — 3. Curtis: Sonne auf dem Meer. — 4. Arne Eggen: Herbst. — 5. Berlioz: Aus „Fausts Verdammung". — 6. Stenberg: Menuett. — 7. Sibelius: Valse triste. — 8. Debussy: Aus „Le fils prodigue". — 9. Glinka: Kamarinskaja.
22.05: **Violinkonzert.**

1141 kHz Mähr. Ostrau 263 m

16.30: Übertragung aus Prag.
19.05: Schallplattenmusik.
19.45: Ivo Cancik: Das Studium der Abiturienten der Handelsakademie an der juristischen Fakultät.
20.00: **Solistenkonzert.**
1. Novák: a) Winternachtslieder; b) Melancholische Liebeslieder; c) Drei Kompositionen, op. 3.
20.45—22.00: **Leichte Musik.**
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
15.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Literarische Plauderei.
20.35: **Abendveranstaltung.**

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Vortrag.
19.15: **Opernübertragung aus dem Großen Theater.**
22.45: Bildfunk.
23.15—24.00: **Tanzmusik** aus dem Café Esplanade.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Jan Masek: Der Schlaf.
16.30: **Nachmittagskonzert.**
17.30: V. Sirovy: Nach Ostasien.
17.50: Deutsche Sendung.
1. Martha Neustadtl: Der 6. Kongreß der internationalen Frauenliga für Frieden u. Freiheit in Prag vom 23. bis 29. August. — 2. R. Beichel: Wie soll mein Wochenendhaus beschaffen sein?
18.25: Organisation in den Sektionen.
19.05: **Tanzmusik.**
19.50: Prof. Giralt: Bedeutung d. Esperantos.
20.00: Q. M. Vyskocil: Unbekannte Andenken an Napoleon auf dem Schlosse Orlik in Böhmen.
20.15: **Konzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Gluck: Arie aus „Orpheus und Eurydice"; Händel: Largo. — 3. Mozart: Surprise — Gavotte gracieuse — Pantomime — Gavotte sentimentale — Courante — Entrée de Cupidon — Gavotte joyeuse. — 4. Mozart: Arie aus Così fan tutte"; Donizetti: Arie aus „Die Favoritin". — 5. Bellini: Fantasie a. „Norma".
20.30—22.00: Klavierkonzert. Prof. J. Herman.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: **Schallplattenmusik.**
18.30: V. Mulac: Aus dem Leben der alten Ägypter.
18.45: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.05: **Orchesterkonzert.**
20.00—23.00: Übertragung aus Prag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: **Nachmittagskonzert.**
18.00: Vorträge.
19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Tschaikowskij: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Arensky: Variationen über ein Thema von Tschaikowskij. — 3. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 4. Lieder. — 5. Violinsoli. — 6. Lieder. — 7. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 8. Chabrier: Spanische Rhapsodie. — 9. Dvorák: Suite poétique. — 10. Lettische Nationallieder.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m

21.00: **„Silvano".** Italienische Oper in zwei Akten von Mascagni.
22.45—23.20: **Tanzmusik.**

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala	(versuchsweise)	98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
	und andere Stationen.		

18.00: Kinderstunde.
18.30: **Schallplattenmusik.**
19.30: Prof. Skottesberg: Java.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Goldmark: Ouvertüre im italienischen Stil. — 2. Bruch: Arie aus „Odysseus". — 3. Rob. Fuchs: Serenade Nr. 4, für Streichorchester und zwei Hörner. — 4. Humperdinck: Wiegenlied; Erkki Melartin: a) Libellenhochzeit; b) Morgengesang aus dem Hohen Lied.
20.55: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.40: **Militärkonzert.**

869 kHz Straßburg (8 gf) 346 m

21.00: Glockenspiel. Anschl. Abendkonzert. Rundfunkorchester.
22.15—22.30: Presse, Börse, Wetter, Rundfunknachrichten.
22.30—23.00: Schallplattenmusik.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,15 m

18.00: **Konzert.**
20.00: Vortrag für Frauen.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m

16.50: Radiozeitung „Proletar".
18.00: Jugendstunde.
18.40: Bastelstunde.
19.10: **Übertragung eines auswärtigen Senders.**

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
21.00: **„Die blaue Mazur".** Operette in drei Akten von Lehár.
In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 24.00: **Schallplattenmusik.**

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Flugberichte.
16.30: Kinderstunde.
17.25: Sportvortrag.
18.00: **Nachmittagskonzert.**
1. Mangiagalli: Suite. — 2. Arensky: Variationen über ein Thema von Tschaikowskij. — 3. Gluck: Melodie; Vivaldi: Erster Satz aus dem Violinkonzert a-moll; Beethoven-Burmester: Menuett G-dur. — 4. Respighi: Erste Suite. — 5. Debussy: Mazurka. — 6. McDowell: Hexentanz.
19.50: **Opernübertragung aus Posen.**

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Max Geiger.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Joh. Strauß: Mephistos Höllenrufe, Walzer. — 3. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 4. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila". — 5. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — 6. Catalani: Ballettmusik aus „Loreley". — 7. Suppé: Das Pensionat, Konzertstück. — 8. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 9. Translateur: Hochzeit in Liliput, Charakterstück. — 10. Lehár: Potpourri aus „Der Rastelbinder".
18.30: Prof. Dr. J. Frank: Die neue Siedlung. Anläßlich der Linzer Ausstellung.
19.00: Prof. Eibl: Gemüsebau im Kleingarten.
19.30: **Spanische Volkslieder.** Verbindender Vortrag: Dr. Erwin Felber. Anny Wimberger, Alt; Lili Ulanowsky, Sopran; am Flügel Prof. Erich Meller.
1. Fandango (bearb. v. E. Ocon); Schöner Mond, scheine mild (Baskisch, bearb. von Ch. Bordes); Wiegenlied (Andalusien, bearbeitet von F. Pedrell); Alalá, Lied (Galicien, bearb. von F. Pedrell); Die Jungfrau von Covadonga (Galicien, bearb. von F. Pedrell); Weihnachtstanz (Katalanisch, bearb. von H. Altmann); Die Schwalbe (Baskisch, bearb. von F. Pedrell) [Gesang]. — 2. Die Spinnerin (Katalanisch); Vöglein im Käfig (Baskisch); Erntelied (Balearen, bearb. von M. Pistreich); Weihegaben für das Jesukind (Katalanisch, bearb. von F. Alio); Weihnachtslied (Katalanisch, bearb. von F. Alio); Das Rohr (Andalusien); Volkstanz (Portugiesisch); Das Lied von den Figueiredos (Portugiesisch) Bolero [Lili Ulanowsky].
20.30: Vorlesung Hans Peppler.
21.25: **Leichte Abendmusik. Kapelle Silving-Geißler.**
1. Ischpold: Es lebe das Leben, Marsch. — 2. Schrammel: Weana G'müt, Walzer. — 3. Ascher: Potpourri aus „Hoheit tanzt Walzer". — 4. Marco Frank: Nocturno, Tonbild. — 5. Schumann: Abendlied. — 6. Pierné: Serenade. — 7. Ad. Gißer: Vorhang auf!, Potpourri. — 7. Fall und O. Straus: Lied- und Tanzsuite aus den Meister-Operetten. — 8. Walt. Jurmann: Einmal im Leben, Boston. — 9. Casucci-Borchert: Schöner Gigolo, Tango. — 10. Joh. Strauß: An der schönen, blauen Donau, Konzertwalzer. — 11. Jul. Fucik: Florentiner Marsch.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: Kinderbriefkasten.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Freie Diskussion.
19.20: **Opernübertragung aus Posen.**
22.45—23.45: Übertragung ferner Sender.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

17.15: Schallplattenmusik.
19.33: Dr. Kurt Elwenspoek: Räuberhistorien und historische Räuber.
20.10: **Konzert. Hausorchester.** Otto Smrcek, Fagott; am Klavier Otto Strauß.
21.00—22.00: Übertragung aus Basel. Anschl. Wunschkonzert.

Kurzwellenprogramme

15 306 kHz Lyngby 19,6 m

20.00—20.45: Orchesterkonzert. Übertragung aus Kopenhagen.
21.50: Sinfoniekonzert. Übertragung aus Kopenhagen.

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Komponisten als Interpreten ihrer Werke.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Der Rosenkavalier" (1. und 2. Teil) [Strauß mit dem Tivoli-Orchester]. — 2. Sarasate: Tarantella [Paglo de Sarasate, Violinsolo]. — 3. Poulence: Trio für Piano, Oboe und Fagott [F. Poulence, Klavier; M. Lamorlette] Oboe; G. Dherin, Fagott]. — 4. Kreisler: Tambourin chinois, op. 3 [Fritz Kreisler, Violine mit Klavierbegleitung]. — 5. Strauß: Intermezzo, Walzerszene [R. Strauß mit Mitgliedern der Kapelle der Staatsoper Berlin]. — 6. Cassado: Danse du diable vert [Gaspar Cassado, Cello]. — 7. d'Albert: Zwischenspiel 1. Akt, 11. Szene, Pedro: Schau her, das ist ein Taler, aus „Tiefland" [Gotthelf Pistor; Eugen d'Albert mit Orchester]. — 8. Schulhoff: Partita: a) Tango Nr. 7; b) Shimmy Jazz Nr. 8 [Erwin Schulhoff, Klavier]. — 9. Hindemith: Trio für Violine, Bratsche u. Violoncello, op. 34 [Hindemith-Amar-Trio]. — 10. Hindemith: Streichquartett op. 22, 2. Satz: Sehr energisch [Amar-Hindemith-Quartett]. — 11. Strawinsky: Petrouchka, 4. Bild: Großer Jahrmarkt (1. und 2. Teil) [Dirigent Igor Strawinsky].
15.30: Trude Hermann: Die Frau von heute (Hausangestellte).
16.00: Dr. Th. Wolff: Vom Stein der Weisen.
16.30: J. Boehmer: Technische Wochenplauderei.
17.00: Unterhaltungsstunde für die Kleinen.
17.30: **Teemusik** aus dem Hotel Bristol. **Kapelle Ilja Livschakoff.**
18.30: Dr. Ernst Cohn-Wiener: Die Moscheen von Samarkand.
19.00: Ministerialrat Hans Goslar: Unsere Minister, woher sie kommen und wohin sie gehen.
19.30: Russische Kleinkunsttheater „Swetnoffs Arlekin".
20.00: Wovon man spricht.
20.25: Bildfunk. Frida Weber-Fleßburg.
20.30: **„Lysistrata".** Parodistische Operette in zwei Teilen von Bolten-Bäckers. Musik von Paul Lincke. Regie Cornelis Bronsgeest. Dirigent der Komponist.
Personen. Themistokles, Generalissimus der athenischen Armee; Leopold Hainisch — Lysistrata, seine Gattin; Frida Weber-Fleßburg — Chrysis, deren Nichte: Maria Hoffmann — Bacchys, deren Nichte: Hildegard Gajewska — Plautias, mit Chrysis vermählt, Offizier der athenischen Armee: Herbert Kiper — Nikias, mit Bacchys vermählt, Offizier der athenischen Armee: Fritz Düttbernd — Leonidas, spartanischer Gardeleutnant, Kriegsgefangener: Paul Heidemann — Fritzios, sein Bursche: Karl Platen — Polygamia, Hebamme: Grete Wiedecke. — Melissa, Marketenderin, Eros, athenischer Krieger, Athenerinnen, Gefolge der Lysistrata.
Danach bis 0.30: **Tanzmusik. Fred-Bird-Tanz-Orchester.** Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m
923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.00: Amanda Sonnenfels: Die Frau als Künstlerin.
16.30: **Unterhaltungskonzert.** Leitung Ernst Prade.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. Morena: Die Schönen von Valencia, Walzer. — 3. Schreiner: Von Gluck bis Wagner, Chronologisches Potpourri. — 4. Niemann: Gesang des malayischen Fischers. — 5. Ippolitow-Iwanow: Wiegenlied. — 6. Graener: Serenade pittoresque. — 7. Juel-Frederiksen: a) Nordisches Stimmungsbild; b) König Waldemars Jagd. — 8. Torjussen: Nordische Suite.
18.00: K. Szczodrok: Stunde der Zeitschrift „Der Oberschlesier".
18.30: Dr. Heribert Ringmann: Musikerziehung.
19.25: L. Lehmann: Ein Besuch in der technisch-physikalischen Reichsanstalt.
19.50: Dr. von Grumbkow: Blick in die Zeit.
20.15: **Ein Abend im Kabarett.** Leitung Anton Hamik.
1. Alice Ekert-Rothholz: a) Ballade von der neuen Frau; b) Frag' mich was [Marianne Rub, Rezitation]. — 2. Mozart: Zwei Arien des Cherubin aus „Figaros Hochzeit": a) Neue Freuden, neue Schmerzen; b) Ihr, die ihr Triebe des Herzens kennt [Alice Weitzen]. — 3. Aus eigener Werkstatt: a) Bank im Park; b) Strandidyll [Sigurd Lohde]. — 4. Charaktertänze: a) Tarantella; b) Czardas [Olly Molly]. — 5. **„Der Mann unter'm Bett".** Lustiges Drama von Paul Rosenhayn. — 6. Moderne Chansons: a) Verzeih mir und sei wieder gut; b) Bitte, kommen Sie zu mir zum Tee [Alice Weitzen]. — 7. Helene Scheu-Rieß: Die komischen großen Leute [Hans-Eckart Reinicke, der jüngste Vortragskünstler]. — 8. Scholz: Zigeunerlied; Cuty: Yankee rose (Song) [Sigurd Lohde]. — 9. C. M.: Das Lachen; Krall: Die Verwirrung im Traum [Ant. Hamik]. — 10. **„Das Streichquartett".** Schwank in einem Akt von Szöke Szakall.
Personen. Schwarz, Seidenwarenhändler: Helmuth Hallendorf — Bella, seine Frau: Marianne Rub — Hanni, deren Tochter: Cläre Rapmund — Meyer I: Anton Hamik — Meyer II: Sigurd Lohde — Müller, Ingenieur: Ernst Stockinger — Dorn, Oberpostsekretär: Richard Odda — Tini, Stubenmädchen: Kitty Seiffert.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

9.00: Schulfunk. Französische Schultexte.
10.15: Schulfunk. Erarbeitung eines Liedes.
15.45: Übertragung aus Königsberg.
16.30: **Nachmittagskonzert.** Leitung Salzberg.
1. Reh: La Pußta, ungarischer Marsch. — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Nakiris Hochzeit". — 3. Lanner: Die Werber, Walzer. — 4. Schreiner: Schumann-Album, Fantasie. — 5. Nesvadba: Loreley-Paraphrase; Myddleton: Phantom-Brigade; Meyer-Helmund: Ballgeflüster, Walzer. — 6. Zichrer; Strauß — Millöcker — Suppé. — Großes Potpourri. — 7. Mendelssohn: Frühlingslied. — 8. Urbach: Friedensglocken-Marsch.
18.30—22.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: **Tanzmusik aus Berlin.**

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.15: Jugendstunde. Eulenspiegelstreiche. Für Kinder vom 10. Jahre ab.
16.15: Übertragung aus Stuttgart.
18.10: Reinh. Merten: Bücherstunde. Robert Saudeck: Experimentelle Graphologie.
18.35: Pfarrer Clemens Taesler: Der Kampf um die Seele Fausts.
18.45: Karl Ekhardt: Vorlesung aus den Werken des Arbeiterdichters Karl Maertin.
19.20: Französische Literaturproben.
19.35: Französisch.
20.00: Dr. R. Mertens: Brutpflege bei Fröschen.
20.15: **Kammermusik.** Licco Amar, Violine; Maurits Frank, Violoncello; R. Merten, Klavier.
1. Ravel: Trio für Klavier, Violine und Violoncello, a-moll. — 2. Beethoven: Trio für Klavier, Violine und Violoncello, B-dur, op. 97.
21.15: Sibylle Busse: Kleists letzte Briefe.
21.45: **Moderner Lieder- und Klavierabend.** H. Tietge, Sopran; G. Rothlauf, Klavier.
1. Strawinsky: Sonate; Bela Bartok: Suite op. 14. — 2. Vier Lieder nach chinesischen Gedichten (aus Hans Bethge: „Chinesische Flöte") von Walther Hirschberg: a) Liebeslied; b) Die geheimnisvolle Flöte; c) Trinken, um zu vergessen; d) Abendsonne. — 3. Scriabin: Deux Poèmes, op. 63; a) Masques; b) Etrangeté. — 4. Debussy: Gärten im Regen. — 5. Mahler: Drei Lieder: a) Um Mitternacht; b) Ich bin der Welt abhanden gekommen; c) Ich atme einen linden Duft.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Englischer Schulfunk.
12.00: Hannover. Englischer Schulfunk.
12.15: Hamburg, Bremen: Engl. Schulfunk.
16.15: **Kurkonzert aus dem Ostseebad Laboe.**
17.00: **Lieder mit Orchester.** Leitung Fritz Gartz.
1. Beethoven: „Egmont"-Ouvertüre. — 2. Beethoven: An die Hoffnung [Hans Depser]. — 3. Schubert: Moment musical. — 4. Schubert: Dem Unendlichen [H. Depser]. — 5. Wagner: Chor der Friedensboten. — 6. Wagner: a) Der Engel; b) Träume [H. Depser]. — 7. Spinelli: Vorspiel zu „A basso porto". — 8. Secker: Seligkeit [H. Depser].
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Tanztee.
18.00: Bremen. Unterhaltungskonzert.
18.45: W. Roese: Schachgeschehen.
19.00: Prof. Dr. Borchling: Haupttypen niederdeutscher Mundarten. Regie K. Pündter. Personen. Leopold Griesinger, Juwelier: Carl Blankenstein — Julie, dessen Tochter: Martha Möller — Max von Boden, deren Gatte: Hans Kühlewein-Soend — Dr. Ferdinand Klaus: Ernst Stockinger — Marie, Griesingers Schwester, seine Frau: Elisabeth Körner-Hofmann — Emma, deren Tochter: Cizzie Henckell — Paul Gerstel, Referendar: Wilhelm Besendahl — Marianne, Haushälterin bei Griesinger: Lotte Schloß — Lubowski, Kutscher: Willi Schweisguth — Auguste, Dienstmädchen: Eva Förster — Frau von Schlingen: Claire Goericke — Anna: Edith Scholz — Behrmann: Karl Pündter — Kolmar, Bauer: John Walther.
19.25: Geh. Reg.-Rat G. Cleinow: Der deutsche Siedler in Zentralasien.
20.00: **„Doktor Klaus".** Lustspiel in 5 Akten von Adolph L'Arronge. Regie K. Pündter. Personen. Leopold Griesinger, Juwelier: Carl Blankenstein — Julie, dessen Tochter: Martha Möller — Max von Boden, deren Gatte: Hans Kühlewein-Soend — Dr. Ferdinand Klaus: Ernst Stockinger — Marie, Griesingers Schwester, seine Frau: Elisabeth Körner-Hofmann — Emma, deren Tochter: Cizzie Henckell — Paul Gerstel, Referendar: Wilhelm Besendahl — Marianne, Haushälterin bei Griesinger: Lotte Schloß — Lubowski, Kutscher: Willi Schweisguth — Auguste, Dienstmädchen: Eva Förster — Frau von Schlingen: Claire Goericke — Anna: Edith Scholz — Behrmann: Karl Pündter — Kolmar, Bauer: John Walther.
22.15: **Bremer Kabarett** aus dem Regina-Palast.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

9.00: Übertragung aus Danzig.
10.15: Übertragung aus Danzig.
15.45: **„Brüderchen und Schwesterchen".** Hörspiel für den Kinderfunk von Otto Wollmann (frei nach Grimm).
16.30: Übertragung aus Danzig.
18.30: Turnlehrer Gernhuber: Kind und Sport.
19.00: Jüngste Arbeiter-Dichtung. Einführende Worte: Wilh. Matull. Rezitation Alfred Schulz-Escher.
20.00: **„Lysistrata". — Übertragung aus Berlin.**
22.30—24.00: **Tanzmusik aus Berlin.**

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

10.00: Kaete Foerder: Deutsche Prosa.
10.35: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.45: O. Wollmann: Kindertheater: „Jorinde und Joringel".
15.45: Frauenstunde. Hildeg. Margis: Deutsche und amerikanische Haushaltungsführung. (Ein Vergleich.)
16.00: Dr. phil. Dorothea Bernhard: Nöte und Hilfsmittel des Fortbildungsschulunterrichts auf dem Lande.
16.30: Carl Lange: Zoppoter Waldoper.
17.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00: Rechtsanwalt Amfalden: Die internationale Lage der Baumwollindustrie.
18.30: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55: Dr. Fr. Ditthorn: Bakteriologie des täglichen Lebens.
19.20: Frank Warschauer: Blick in die Zukunft. Utopien der Gegenwart. Utopie als geistige Aufgabe.
20.30: **„Nebeneinander".** Bunte Vortragsfolge. Mitwirkende: Vilma Delmar, Victor Schwannecke u. a.
21.00: **Kammermusik.** Joseph Schwarz, Flügel; Boris Schwarz, Violine; Alexander Schuster, Cello.
1. Brahms: Trio C-dur, op. 87 (Allegro — Andante con moto — Scherzo — Finale). — 2. Ravel: Trio A-dur (Modéré — Assez vif — Passacaille — Finale).
Anschl.: Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Pyrmont. Kurkapelle. Leitung Curt John.
1. Wer nur den lieben Gott läßt walten, Choral. — 2. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 3. Popy: Orientalische Suite in vier Sätzen. — 4. Translateur: Wiener Zugvögel, Walzer. — 5. Zeller: Melodien aus „Der Vogelhändler". — 6. Lincke: Siamesische Wachtparade.
13.05: Mittagskonzert. Kapelle Kobert.
1. Sonntag: Nibelungen-Marsch. — 2. Hall: Hochzeit der Winde, Walzer. — 3. Gade: Ouvertüre zu „Hamlet". — 4. Rossini: Melodien aus „Der Barbier von Sevilla". — 5. Micheli: Dritte Suite. — 6. Kronberger und Marriot: Froschkönigs Fackelzug, Intermezzo. — 7. Schlögel: Streifzug durch Straußsche Operetten.
16.00: Hilde Hirsch-Stern: Gymnastik für die Hausfrau und Mutter.
16.45: **Der große Preis von Köln.** — Übertragung von der Rennbahn Köln-Merheim.

17.35: **Gartenkonzert aus dem Schloßgarten Münster.** Trompeterkorps der I. Abt. Art.-Regt. 6, Münster. Leitung Goldberg.
1. Sylva: Sankt Lorenzo, Marsch. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 3. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 4. Schmidt: Die Teufelszunge, Bravour-Polka, Solo für Trompete [Hoffmann, Trompete]. — 5. Komzák: Münchener Kindl, Walzer.
18.30: „Die Leute von Seldwyla" von Gottfried Keller.
19.15: Heinrich Lersch: Von Dampfkesseln u. Kesselschmieden.
19.40: Dr. Gumbel: Die Lebenserwartung.
20.00: **Irgendwo in Westdeutschland. Driburger Glasfabrikation.**
20.45: **Der heitere Mittwoch.** Ein Versuch künstlerischen Humors in Worten und Tönen. Lausbübereien.
Anschl. bis 1.30: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

15.00: **„Prinzessin und Dorfkind".** Von Th. V. Dannenberg. Spielleitung Hans Peter Schmiedel.
16.30: **Aus deutschen Opern. Leipziger Rundfunk-Orchester.** Dirigent Hilmar Weber.
18.05: Arbeitsmarktbericht des Landesarbeitsamtes Sachsen.
18.30: Hauptmann Werner Roennecke: Luftreise von Leipzig nach Tunis und zurück.
19.00: Dr. Schneider: Streifzüge an der dalmatischen Küste.
19.30: Herm. Häfker: **Volksversammlungen.**
20.00: **Unterhaltungskonzert. Leipziger Rundfunk-Orchester.** Dirigent Hilmar Weber.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 2. Auber: Melodien aus „Fra Diavolo". — 3. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze. — 4. Stolz: Melodien aus „Eine einzige Nacht". — 5. Grieg: Aus der „Peer-Gynt"-Musik.
21.00: **Kammermusik. Dresdner Streichquartett** (Fritzsche, Schneider, Riphahn, Kropholler), Th. Blumer, Klavier.
1. Haydn: Streichquartett F-dur, op. 3, Nr. 5. — 2. Rich. Strauß: Klavierquartett, op. 13, c-moll.
Anschl. bis 24.00: **Tanzmusik.**

563 kHz München 4 kW 533 m
536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenmusik.
15.00: Konzert des einhändigen Zithervirtuosen Josef Zachmeier.
1. Lathan: Frei weg, Marsch. — 2. Stolz: Strauß, Strauß, du Stolz von Wien, Lied. — 3. Albrecht: Wien-München, Marsch. — 4. Zachmeier: Natur-Ländler.
16.00: **Teekonzert. Funkquartett.**
1. Leutner: Festouvertüre. — 2. Mussorgski: Fantasie aus „Boris Godunow". — 3. Glinka: Krakowiak und Mazurka aus „Das Leben für den Zaren". — 4. Gröschel: Stunden, die wir nie vergessen, Walzer. — 5. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 6. Godard: Serenade florentine. — 7. Mozart: Türkischer Marsch aus der A-dur-Klaviersonate.
17.00: Kasperltheater.
17.30: Jugendstunde.
1. Der Untergang des Dampfers „Eva Sullivan", aus einem Roman von Paul Rosenhayn. — 2. Georg Gidalewitsch: Zwei Abenteuergeschichten. — 3. Elisabeth Hallstein singt Walzer.
19.00: O. W. Gail: Technik. Giganten der Luft — Die größte Dampfspeicheranlage des Kontinents — Sanders Raketen-Leinenwurf-Geräte — Banknoten aus Metall — Notizen.
19.30: Dr. Haushofer: Die Wirren in Asien.
20.00: **Eine Stunde im alten Apollotheater.** Leitung: Philipp Weichand. — Ansage: Der die das Peperl. — Mitwirkende: Vilma Mayen — Bertl Stolz — Ludwig Ruppert — Bob Dorsay.
21.00: **Militärkonzert.** Kapelle des 7. Bayer. Pionier-Bataillons. Leitung Jos. Schifferl.
1. Blankenburg: Mein Regiment, Marsch. — 2. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 4. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 5. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. — 6. Schifferl: Münchener Schützenmarsch.
22.00: Werbevortrag.
22.20: Abendmeldungen.
Anschl. bis 24.00: **Konzert aus dem Café Arkadia. Kapelle Heinrich Frick.**

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
527 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
15.00: **Wann unser liewi Palz nit wär, wo käm dann do de Fortschritt her?"** Fröhlicher Kindernachmittag.
16.15: **Nachmittagskonzert.**
1. Rubinstein: Hochzeitszug aus „Feramors". — 2. Oehlschlegel: Harfenserenade. — 3. Paderewsky: Menuett. — 4. Zampa: Ouvertüre zu „Das Heilmittel". — 5. Schubert: a) Ganymed; b) Ave Maria; c) Wohin [Julie Heinrich]. — 6. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 7. Mozart: a) Das Veilchen; b) Wiegenlied; c) Sonst [Julie Heinrich]. — 8. Drigo: Esmeralda, Ballettsuite. — 9. Lincke: O Frühling! Walzer. — 10. Marks: Parole, Marsch.
18.15: Norbert Meyer: Drahtlose Überseetelephonie.
18.45: Fritz Spellig: Glaube und Aberglaube bei den Negern Ostafrikas.
19.15: I. Mollath, M. d. R.: Der deutsche Kaufmann im Ausland.
19.45: Paul Gloning: 100 Jahre Rosenstein. Ein Kapitel aus der Baugeschichte Stuttgarts.
20.15: **„Die Nacht vor dem Beil".** Von Alfr. Wolfenstein. Drama in neun Bildern. Spielleitung Artur Georg Richter.
22.00: **Funkstille.**
23.30—0.30: **Nachtbrettl.** Leitung Carl Struve. Käte Mann, Thea Struve-Jöhnssen, Max v. Wistinghausen, Carl Struve, Karl Wilczinski, Kees Veening, Rundfunkorchester.
1. **„Sphynx — Weib — Engel".** Sketsch von Alfred Auerbach. — 2. **„Sage mir, wie du sprichst, und ich sage dir, wie du aussiehst".** Dialog von Alfred Auerbach.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen 301 m

16.00: Konzert aus dem Electric Theatre.
17.00: Lieder.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m

20.30: **Übertragung aus Laibach.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30—22.15: Übertragung aus Bern.

1238 kHz Belfast 242 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Leichte Musik.
17.00: Miß Murohy: Phönix-Park in Dublin.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema
18.30—23.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.00: Kinderstunde.
17.25: **Nachmittagskonzert.**
18.25: Vorlesung: „Nina".
20.00: V. M. Djordjovic: Filmschulen.
20.30: **Solistenkonzert.** Sophie Drausal, Gesang; Alexander Slatin, Cello; Lovro Matacic, Klavier.
1. Boccherini: Sonate G-dur. — 2. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Glasunoff: Une pensée à François Liszt; Rimsky-Korßakoff: Serenade; Akimenko: Mélodie élégiaque [Cello]. — 4. Rimsky-Korßakoff: Arie aus „Schneeflöckchen". — 5. Fauré: Elegie; Popper: Elfentanz [Cello]. — 6. Binicki: Lied; Chopin: Trauer; Denza: Lied.
21.50: H. J. Antonijevic liest aus Werken von Turgenjew.
22.10: **Orchesterkonzert.**

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Kinderstunde.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: **Ein Sprung ins Leere aus 500 Metern Höhe.** Mikrophon-Interview mit einem Fallschirmspringer.
20.30—22.30: **Sinfoniekonzert** aus dem Kursaal Interlaken. Leitung Ed. Favre.

662 kHz Bozen (1 be) 453 m

21.00: **Orchesterkonzert, Lieder.**
1. Urban: Marsch. — 2. Desenzani: Addio Amore, Walzer. — 3. Verdi: Ouvertüre zu „Giovanna d' Arco". — 4. Gastaldon: Intermezzo. — 5. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Afrikanerin". — 6. Puccini: Arie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen"; Peccia: Lolita, spanische Serenade [Tenor]. — 7. Solazzi: Diammata d'amore. — 8. Gounod: Ballettmusik a. „Faust". — 9. Sagari: Tango. — 10. Firpo: Foxtrott. — 11. Bertelli: Onestep.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30—22.15: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

17.00: Triokonzert.
18.15: Belgische Literatur.
20.15: **Orchesterkonzert, Lieder.**
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

15.30: Morsekursus.
16.00: Novellen.
17.00: **Solistenkonzert.**
18.00: Konzert aus dem Englischen Park.
19.25: Stenographie.
19.50: Technischer Briefkasten.
20.20: Bekanntgabe der Resultate des Wasserpoloturniers in ungarischer, deutscher und französischer Sprache.
20.30: **„Landspatzen".** Eine Alltagsgeschichte von Géza Gárdonyi.
Anschl. **Zigeunerkapelle Jancsi Rigo** aus dem Café Emke.

968 kHz Cardiff 310 m

16.00: Konzertübertragung.
16.45—23.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

Keine Übertragung.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Militärkonzert.
17.00: Tanzmusik Jack Payne.
18.30: Tanzmusik.
19.00: Leichte Musik.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall.** Dirigent Sir Henry Wood. **Bach-Abend.**
1. Brandenburgisches Konzert Nr. 2, F-dur. — 2. Arie aus der Kirchenkantate Nr. 144. — 3. Violinkonzert Nr. 1, a-moll. — 4. Brandenburgisches Konzert Nr. 3, G-dur, für Streicher. — 5. a) Arie aus der Kirchenkantate Nr. 159; b) Arie aus der Kantate Nr. 20. — 6. Suite Nr. 3, D-dur.
21.55: **Klavierkonzert Sidonie Wassermann.**
1. Schumann: a) Romanze B-dur; b) Romanze Fis-dur; c) Intermezzo e-moll. — 2. Debussy: a) La fille aux cheveux de lin; b) La Cathedrale engloutie; c) Minstrels.
22.15: **Tanzmusik.**
23.00—23.15: **Tanzmusik** aus dem Princes Restaurant.
23.15—23.45: Bildfunk.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Konzert aus dem Kursaal Interlaken.
21.10: **Liederstunde.**
21.45: **Tanzmusik aus dem Kursaal.**

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

20.45: **„Die Bajadere".** Operette in drei Akten von Kálmán.

797 kHz Glasgow 377 m

16.00: Schottisches Konzert.
18.00: Lieder.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lathi 30 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

19.15: **Orchesterkonzert, Gesang.**

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

Bis 18.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
15.10: Konzert.

17.10: Schallplattenmusik.
17.42: Jugendstunde.
18.40: Schallplattenmusik, Vorträge.
20.42: **Konzert.** Christl. Rundfunkorchester.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

17.10: Konzert. Rundfunkquintett.
18.55: Vortrag.
19.41: Schallplattenmusik.
19.55: **Konzert a. d. Kurhaus, Scheveningen.** Leitung Prof. Hermann Abendroth. Sigrid Schnéevoigt, Klavier.
Anschl. bis 23.40: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.00: **Schallplattenmusik.**
18.00: Ungarische Sendung. Nagy Donáth Kato: Modebericht.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.35: J. F. Bryma: Ethische Beziehungen des Menschen zu Tier und Pflanze.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

17.00: Polnisch.
17.25: Vortrag.
19.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Vortrag.
20.05: Vortrag aus Krakau.
20.30: Übertragung aus Warschau.
21.30: Übertragung aus Posen.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

17.40: Genossenschaftswesen.
18.30: Bücherschau.
19.00: Antireligiöser Vortrag.
19.30: **Konzert aus dem Haus der Gelehrten.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Strauß: Walzer. — 2. Noszkowsky: Marsch. — 3. Wieniawski: Legende. — 4. Brahms: Ungarische Tänze.
21.20: **Jazzmusik.**

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15: Fünf Minuten für die Frau.
18.20: Rundfunknachrichten.
19.30: Ellen Nörregaard: Weibliche Bahnhofsmission.
20.00: Dänische Musik und Lieder.
21.00: Aage Barford liest aus eigen. Werken.
21.45: **Orchesterkonzert.**
1. Gröndahl: Pan und Sphynx, Fantasie für Orchester. — 2. Magnussen: Andante cantabile für Streicher. — 3. Salomon: Karneval in Nizza, Rhapsodie. — 4. Peder Gram: Romanze für Violine. — 5. Riisager: Erasmus-Montanus-Ouvertüre.
23.00—1.00: **Tanzmusikübertragung.**

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.15: V.-R.-M.-Nachrichten.
20.45: Dr. Natulionis: Ratschläge zur Gesundheit.
21.05: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Frau Czara: Der Einfluß des Auslandes auf die rumänische Literatur.
18.00: **Konzert** aus Warschau.
19.25: Vortrag aus Warschau.
20.05: Dr. Szydlowski: Matejko und Malczewski.
20.30: **Konzert** aus Warschau.
21.30: Literarische Stunde aus Posen.
22.45—23.45: **Konzert** aus dem Restaurant Pavillon.

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Märchenstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
20.00: Anthologie der slowenischen Lyrik.
20.30: **Zither- und Orchesterkonzert.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.25: Konzert aus dem Kursaal in Montreux.
20.02: Konzert aus dem Central Hotel Bellevue.
20.30: Ed. Fazan: Das neue Getreideregime.
21.00: **Konzert aus dem Kursaal in Montreux.**

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

16.00: **Konzert aus den städt. Parkanlagen.** In der Pause Vortrag.

1040 kHz Liverpool 288.5 m

1040 kHz Bradford 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 1 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Balladenkonzert.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
16.00: Tanzmusik.
16.45: Orgelkonzert aus dem Davis-Theatre, Croydon.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.30: Gartenfunk.
18.45: Balladen und Scherzos von Chopin.
19.00: E. Ward: Amateurphotographieren. Entwickeln.
19.45: **„König Heinrich VIII".** Drama von Shakespeare. Für den Rundfunk bearbeitet von Dulcima Glasby.
19.25: Vortrag.
22.00: **Bunte Stunde.**
23.00—24.00: **Tanzmusik** aus dem Princes-Restaurant.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15: **Konzert.**
21.00: Vortrag.

707 kHz Madrid (caj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Schallplattenmusik.
22.00: **Abendkonzert.**
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. Giménez: Fantasie aus „La Tempranica". — 3. Mendelssohn: Suite aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Bréton: Szenen aus „La verbena de la Paloma".
0.00—0.30: **Tanzmusik** aus dem Palermo.

599 kHz Mailand (1 m l) 7 kW 501 m

17.00—17.45: Konzert des Quintetts.
20.15: C. Brugnara: Italienische Volkssagen.
20.30: Konzert des Quintetts.
21.00: **Sendespiel.**
22.30: **Konzert.**
1. Cerri: Lombardische Rhapsodie. — 2. Delibes: Suite aus „Sylvia". — 3. Luporini: Frühlingslied. — 4. Tarenghi: Serenade.
22.10—24.00: **Bunte Musik.**

797 kHz Manchester 376,4 m

16.00: Konzert der Stadtkapelle.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.30: Gartenfunk.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

15.00: Stunde für die Mutter
15.30: Nachmittagskonzert. Streichorchester.
18.30: Rotarmistenfunk.
19.00: **Übertragung einer Oper.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02: **„Dejanice".** Oper in vier Akten von Catalani.

1148 kHz Newcastle 261 m

16.00: Übertragung aus London.
16.15: Teemusik.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz Aalesund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
520 kHz Hamar 577 m
1010 kHz Notodden 297 m
658 kHz Porsgrund 455,9 m
1247 kHz Rjukan, Drentheim 240 m

19.30: Rezitationen.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Weber: Konzertstück. — 3. Svendsen: „Zorohayda". — 4. Ippolitov-Ivanov: Kaukasische Suite.
21.00: Vortrag.
22.00: **Lieder.**
1. Weill: Drei Lieder aus der Dreigroschenoper". — 2. Sinding: a) Flieder; b) Das Lied vom Sonnenschein; c) Im Walde; d) Kirschenballade.
22.35: Schallplattentanzmusik.

1141 kHz Mähr. Ostrau 263 m

16.30: Übertragung aus Preßburg.
18.45: Ed. Kaspszyk: Mähr. Ostrau.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Literarische Plauderei.
20.35: **Sinfoniekonzert.** Dirigent Bigot.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.20: Kinderstunde.
18.00: **Nachmittagskonzert.**
19.30: Red. Kosidowski: Polnisches Kunstleben in den letzten 10 Jahren.
19.50: Wochenchronik.
20.05: Vortrag aus Krakau.
20.30: **Militärkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Gilbert: Potpourri aus „Die keusche Susanne". — 3. Fucik: Souvenier. — 4. Yoshitomo: Marsch.
21.30: **Literarische Stunde.**
22.30: Bildfunk.
23.00—24.00: **Tanzmusik** aus dem Palais Mucha u. Co.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Prof. Kohout: St. Wenzels-Jubiläums-Literatur.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: P. Maudra: Bemühungen um den Weltfrieden.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Dr. Koerting: Medizin für alle. — 2. Abg. Siegfried Taub: Zum Reichsarbeitertag in Karlsbad.
18.25: J. Vlcek: Arbeiter als Aktionäre in U. S. A.
19.05: **Konzert der Tschechischen Philharmonie von der Slawischen Insel.**

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

12.20: Übertragung aus Prag.
16.30: **Nachmittagskonzert.**
1. J. Suk: a) Quasi ballata; b) Appassionato; c) Un poco triste; d) Burleske [Violine]. — 2. Schubert: a) Aufenthalt; b) Ständchen; c) Du bist die Ruh. — 3. Saint-Saens: Concerto op. 33 [Violoncello]. — 4. Schneider-Trnavsky: Slowakische Kunstlieder.
17.30: Erzählungen für Kinder.
17.45: R. Provaznik: Auf dem Wege nach Tripolis.
18.05: **Orchesterkonzert.**
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Deshayes: Spanische Patrouille. — 2. Fétras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 3. Fresco: Serenade. — 4. Humphries: In Honkongstreet. — 5. Jeß: Tanz. — 6. Chorlieder. — 7. Violinsoli. — 8. Chorlieder. — 9. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 10. Frey: Molly, Foxtrott. — 11. Glinka: Romanze. — 12. Strauß: Herztöne, Walzer.
21.30—23.00: Schallplattenmusik.

680 kHz Rom (1 r o) 3 kW 441 m

21.00: **Abendveranstaltung.**
1. Zipoli: Suite h-moll. — 2. **„Die Abenteuer des Don Giovanni".** Spiel von D'Annunzio. — 3. Beethoven-Kreisler: Rondino; Mulé: Andante; Nachez: Zigeunertanz [Violine]. — 4. Händel: Largo für Orchester und Orgel. — 5. Bellini: Arie aus „I Puritani"; Verdi: Duett aus „La Traviata". — 6. Drei musikalische Karikaturen für Jazzorchester: Doucet: Chopinata. Foxtrott über Motive von Chopin; Huntley: Le campane del monastero, sinfonicher Foxtrott; Barney-Huntly: Foxtrott-Sinfonie über Jones.

Mittwoch, 14. August

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

18.00: Kinderstunde.
18.30: Ziehharmonikavorträge.
19.15: Inhaltsangabe zu „Don Juan".
19.30: **„Don Juan".** Oper von Mozart. — Übertragung aus dem Kgl. Theater anläßlich des 60. Geburtstages von Armas Järnefelt. Titelrolle: John Forsell.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,15 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: **Unterhaltungskonzert.**
20.00: Vortrag.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m

15.55: Radiozeitung in georgischer Sprache.
16.30: Musikalische Übertragung für das Land.
17.30: Vortrag.
18.00: Rotarmistenfunk.
19.10: **Konzert.**

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
20.55—22.55: **Bunte Musik.**
22.30—23.30: **Tanzmusik** aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Pfadfinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.15: T. Strzetelski: Reise eines Rundfunkreporters.
17.25: Technischer Briefkasten.
18.00: **Mandolinenkonzert.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandra Stradella". — 2. Strauß: Wein, Weib, Gesang, Walzer. — 3. Niszczynski: Kuckucksruf, ukrainisches Lied. — 4. Grot: Potpourri über Werke von Moniuszko. — 5. Sobinin: Im Zigeunerlager, Potpourri. — 6. Tänze.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Beethoven: Sonate F-dur für Violine und Klavier. — 2. Beethoven: a) Ich liebe dich; b) Resignation; c) Der Kuß [Sopran]. — 3. Chopin: a) Impromptu As-dur; b) Notturno D-dur; c) Scherzo cis-moll. — 4. Drei Lieder.
21.30: **Übertragung aus Posen.**
22.45—23.45: **Tanzmusik** aus Krakau.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Ludw. Werba.
L. Weber: Ouvertüre zu „Euryante". — 2. Waldteufel: Sirenenzauber, Walzer. — 3. Král: Musikalisches Füllhorn, Fantasie. — 4. Hofer: Herzleid, Valse triste. — 5. Werba jun.: Konzertstück für Violine mit Orchester. — 6. Komzak: ABC-Potpourri. — 7. Kálmán: a) Die kleinen Mäderln im Trikot; b) Zwei Märchenaugen, aus „Die Zirkusprinzessin". — 8. Werba: Schlußmarsch.
17.45: Fröhliche Märchen. Erzählt von Gisa Wurm.
18.15: Akademie. Helene Buchsbaum, Gesang.
1. R. Schumann: Lotosblume; J. Brahms: a) Waldeinsamkeit; b) Der Schmied. — 2. Rubinstein: Allegro appassionata, op. 30, d-moll; Strauß-Schütt: G'schichten aus dem Wiener Wald [Dr. Kurt Nemetz-Fiedler, Klavier]. — 3. Lortzing: Arie aus der Oper „Der Waffenschmied; Puccini: Arie aus „Die Bohème"; Rossini: Arie der Rosine aus „Der Barbier von Sevilla".
19.00: Min.-Rat Dr. Lasnicek: Die Landwirtschaft und ihre Gefahren.
19.30: Dr. Fr. Fischl: Imst und das schöne Pitztal.
20.00: **Opernfragmente.** Clotilde Wenger, Eugenie Besalla, Anton Ludwig. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Kaiser.
1. Aus „Mignon". — 2. Aus „Der fliegende Holländer. — 3. Aus „Lohengrin". — 4. Aus „Tannhäuser". — 5. Aus „Ein Maskenball".

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.25: Kinderstunde.
18.00: **Konzert aus dem Café Sztrall.**
19.00: Frauenstunde.
19.25: Filmschau.
20.05: Vortrag aus Krakau.
20.30: **Konzert** aus Warschau.
21.30: **Literarische Stunde aus Posen.**
22.15—23.45: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

17.15: A. Klingler: Jagdgeschichten.
19.33: Dr. Schär, E. T. H.: Das Heimatmotiv in der schweizerischen Dichtung.
20.00: **Französische Operettenmusik und Walzer.**
20.50: **Konzert.** Grete Troxler-Vetter, franz. Gesänge; Hans Andreae, Cello.

Kurzwellenprogramme

15 306 kHz Lyngby 19,6 m

20.00—21.00: Chor- und Solistenkonzert. Übertragung aus Kopenhagen.
21.45—23.00: Orchesterkonzert. Übertragung aus Kopenhagen.

Sonnenaufgang 5.04 Uhr
Sonnenuntergang 19.37 „

Donnerstag, 15. August

Mondaufgang 17.20 Uhr
Monduntergang Freitag

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke f. den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Gesungene und gespielte Tänze.
1. Tschaikowskij: Eugen Onegin, Walzer. — 2. Gounod: Mireille, Walzer [Sopran]. — 3. Lacalle: Lola, Tango. — 4. Ich folge dir, Black-Bottom. — 5. Yellen u. Ager: Yo-Do-De-O [gesungene Jazzband]. — 6. Akst: Dinah, Foxtrott [Saxophon]. — 7. Kahn u. Evans: Du, schwarze Lona (Barcelona), Foxtrott [Gesang]. — 8. Gilbert-Wayne: Ramona, Waltz [Kimbal-Orgel]. — Robin, Clifford, Grey, Vincent und Youmans: Hallelujah, Foxtrott und Charleston [Tanzorchester]. — 10. Mittmann u. Gelbtrunk: Dreams of Hawaiian, Boston [Klavierquartett]. — 11. Rotter-Erwin: Die schönsten Augen hat meine Frau [Gesang]. — 12. Erwin: Ich küsse Ihre Hand, Madame, Tango und Lied [Tenor]. — 13. Geo, Hamilton, Green: Rainbows ripples, Foxtrott. — 14. Padilla: Valencia [Gesang]. — 15. Yellen u. Ager: If you don't love me, Foxtrott
15.30: Dr. H. Dreyhaus: Die Sprache der Landschaft.
16.00: Stadtarzt Dr. Loewenstein: Beseitigung entstellender Lupus-Erscheinungen.
16.25: Bildfunk. Kanal-Tunnel.
16.30: Hans Rohde: Der Kanaltunnel und ähnliche Projekte.
17.00: **Orchesterkonzert. Funk-Orchester.** Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Schmidt: Zwischenspiel und Karnevalsmusik aus „Notre Dame". — 3. Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Schultze-Biesantz: Poèmes symphoniques: Glücksritter — Patheticon — Marche humoristique. — 5. Waldteufel: Dolores-Walzer.
18.30: Max Rössiger, M. d. RWR., Wirtschaftskrise — Sozialkrise.
19.00: Dr. F. Peus: Richtige und falsche Bekämpfung der Stechmücken.
19.30: **Unterhaltungsmusik. Weintraubs Syncopators.**
1. Sylva, Brown u. Jolson: Sonny boy. — 2. Lehár: Foxtrott-Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 3. Burnett u. Norton: Melancholy baby. — 4. Rapée: Angela mia, Foxtrott. — 5. Rubinoff: Fiddeling the fiddle. — 6. Saint-Saens: Foxtrott-Paraphrase üer den „Schwan". — 7. Gilbert: Foxtrott-Potpourri aus „Polnische Wirtschaft". — 8. Nelson: Ich glaub' nicht, daß du mich verehrst. — 9. Sechs Weintrauben, Potpourri.
20.00: **Sendespiele.** 1. Bach: **Weltliche Kantate.** — 2. **„Der Tausch".** Drama von P. Claudel, deutsch von Jakob Hegner. Regie Gerd Fricke. Mitwirkende Lechy Elbernon: Maria Fein — Martha: Marthe Hein — Thomas Pollack Nageoire: Leo Reuß — Louis Laine: Gerd Fricke. — 3. Bach: **Geistliche Kantate.**
Danach bis 0.30: **Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.** Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

9.30: Schulfunk. — Übertragung aus der Gaudig-Schule.
16.30: **Klänge aus Österreich.** Leitung Ernst Prade.
1. J. F. Wagner: Tiroler Holzhackerbuabn, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 3. Ziehrer: Weaner Madln, Walzer. — 4. Drescher: Wiener Volksmelodien. — 5. Kreisler: a) Kleiner Wiener Marsch; b) Alter Refrain. — 6. Jos. Strauß: Frauenherz, Polka. — 7. Schlögel: Streifzug durch Joh. Straußsche Operetten.
18.00: B. Skrobotz: Wirtschaftl. Zeitfragen.
18.30: René Schickele: a) Das Erbe vom Rhein, Band I und II; b) Symphonie für Jazz.
19.25: Karl Schück: Jazz der Städte.
19.50: Erich Boller: Arbeitnehmer und Bodenreform.
20.15: **Hugo von Hofmannsthal in memoriam.**
1. Vorspiel [Fritz Kaatz, Harmonium]. — 2. Statt einer Vorrede [Franz Jos. Engel]. — 3. H. v. Hofmannsthal: Gespräch über Gedichte (Gabriel: Peer Lhot — Clemens: Alexander Runge). — 4. H. v. Hofmannsthal: Aus den „Gedichten" [F. J. Engel, Rezitation]. — 5. Ausklang [Harmonium].
21.15: **Rundfunkmusik.** Schlesische Philharmonie. Leitung Dr. Edmund Nick.
1. F. W. Lothar: Ouvertüre zu einer Komödie, op. 48. — 2. H. Wunsch: Quodlibet für Rundfunkhörer. — 3. P. Graener: Vorspiel, Intermezzo und Arie für Tenor, Solo-Gambe, Flöte, Oboe, Fagott und Streichinstrumente, op. 84 [Carl Brauner]. — 4. M. Butting: Musik für Radio-Orchester, op. 37.
22.30—24.00: **Tanzmusik. Funk-Jazzorchester.** Leitung Ernst Prade.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

16.30: **Konzert aus dem Kurgarten Zoppot.** Danziger Stadttheaterorchester. Leitung Karl Tutein.
1. Spohr: Ouvertüre zu „Jessonda". — 2. Beethoven: Andante aus der V. Sinfonie. — 3. Liszt: Festklänge. — 4. Svendsen: Zorahayda. — 5. Gounod: Vorspiel zu „Margarethe". — 6. Oscar v. Haine: Intermezzo. — 7. Grieg: Suite aus „Sigurd Jorsalfar". — 8. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
18.30—20.50: Übertragung aus Königsberg.
20.50: **Spielmannsweisen.** Ilse Stapff, Rezitation; Irene Jelski, Sopran; Streichquartett.
1. Tydorel [Ilse Stapff]. — 2. Die zwei Rosen (Mönch von Salzburg) [Gesang und Viola]. — 3. Die beiden Liebenden (Marie de France) [Ilse Stapff]. — 4. Mein traut' Geselle (aus dem Lochauer Liederbuch), für Gesang, Violine, Viola und Violoncello. — 5. Der Tänzer unserer lieben Frau [Ilse Stapff]. — 6. Heinrich Isaac: Et le boi d'autant", Instrumentaltanz für Streichquartett. — 7. Sankt Peter und der Spielmann [Ilse Stapff]. — 8. Gaillarde „La fanfare", für Streichquartett. — 9. Der arme Schüler [Ilse Stapff].

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.15: Jugendstunde. Die Briefmarke und wie man sie sammelt.
16.15: **Konzert.** Leitung R. Merten.
1. Liszt: Marsch der Kreuzritter, aus dem Oratorium „Die Legende von der heiligen

Elisabeth". — 2. Liszt: a) Ein Fichtenbaum steht einsam; b) Schwebe, schwebe, blaues Auge; c) Die drei Zigeuner. — 3. Tschaikowskij: Aus der Fünften Sinfonie, e-moll: a) Erster Satz: Andante — Allegro; b) Dritter Satz: Valse.
Neue Tanzmusik.
1. Lauretta, Foxtrott. — 2. Guitarra, Tango. — 3. The Musketeers, Foxtrott. — 4. Rio Ozama, Tango. — 5. Ma Belle, Foxtrott. — 6. Port tu Culpa, Tango. — 7. Was macht Herr Kraus im Vorderhaus, Slowfox. — 8. Make believe, Foxtrott.
18.10: Aus dem Roman „Die andere Seiten" von A. Kubin.
18.30: Karl Hinze: Ratschläge für den Gartenfreund.
18.45: Oberförster Lippitsch: Bedeutung des Bauernwaldes.
19.05: Karl Walter: Volkskundliche Streifen durchs Elsaß.
19.25: Schachstunde.
19.45: Stunde der Frankfurter Zeitung.
20.15: **„Spiel des Lebens".** Schauspiel in vier Aufzügen von Knut Hamsun. Spielleitung Gustav Hartung. Gastspiel des Ensembles der Heidelberger Festspiele.
Personen. Herr Otermann: Ferd. Hart — Teresita, seine Tochter aus erster Ehe: Elisabeth Lennartz — Gustav, Elias, seine Söhne aus zweiter Ehe — Cand. phil. und Hauslehrer Ivar Kareno: Norbert Schiller — Frau Kareno: Fritta Brod — Telegraphist Jens Spir: Fritz Odemar — Thy — Ingenieur Brede: Wladimir Sokolopp — Eine Dienstmagd, Schiffer Reiersen, Erster Minenarbeiter, Zweiter Minenarbeiter, Ein zweideutiges Frauenzimmer, Ein Lästadianer, Ein ernster Mann, Ein betrunkener Mann, Ein Traktätchenhändler, Ein Handelsmann, Ein Tuchhändler, Eine alte Frau, Ein junges Mädchen, Ein junger Bursch, Eine Musikbande, Jahrmarktsvolk, Händler, Minenarbeiter, Volk, Weiber, Lappen, Kwänen.
Anschließend **Schallplattenkonzert.**

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg, Bremen, Hannover. Jon Leifs: Isländische Volksmusik. Vortrag mit Beispielen am Klavier.
16.15: Kiel, Flensburg. Orest und die Eumenide. Legende von Albrecht Schaeffer [Gertrud Hennings].
16.45: **Lieder.** Käthe Traß, Sopran; am Flügel Hans Döring.
17.00: Konzert aus dem Café Continental, Hannover.
18.45: Frau Dr. Gerda Simons: Deutsches Schicksal in Argentinien.
19.00: A. J. Fischer: Was das Filmjahr 1929 bringen wird.
19.25: Dr. Rudolphy: Haut- und Fußpflege beim Turnen und Wandern.
20.00: **Wagner-Konzert.** Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Trauermarsch aus „Götterdämmerung". — 3. Waldweben aus „Siegfried". — 4. Duett aus „Walküre", 1. Akt [Margret Cords, Hans Depser]. — 5. Siegfried-Idyll. — 6. Der Venusberg aus „Tannhäuser". — 7. Vorspiel zu „Lohengrin". — 8. Gralserzählung aus „Lohengrin" [Hans Depser]. — 9. Einleitung zum 3. Akt „Lohengrin".
22.15: **Tanzmusik** aus dem Wiener Café, Hannover.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

16.00: W. August: Jugendstunde. Aus dem Lande der Lappen.
16.30: Übertragung aus Danzig.
18.30: Eugen Gramberg: Unsere wichtigsten Giftpilze.
19.00: Landeswirtschaftsrat Jessat: Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht in Ostpreußen.
20.00: **Erinnerung an Josef Joachim.** Zum Todestag des großen Geigers.
1. Joachim in Königsberg. Gedenkworte von Dr. Lina Jung. — 2. Violinsoli: Bronislaw Gimpel. Am Flügel Erich Seidler.
20.55: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

10.00: Erich Kloss: Lebensbilder aus dem Reiche der Pilze.
10.35: Mitteilungen des Verbandes der preuß. Landgemeinden.
15.00: Prof. Wilhelm Paulsen: Selbstverwaltung in der Schule.
15.45: Frauenstunde. Frieda Radel: Vom Jungsein und Altwerden der Frau. Welche Jahre sind die schönsten im Leben der Frau?
16.00: Dr. Würzburger, Dr. Bruno Klopfer: Erziehungsberatung. Kind und Märchen.
16.30: Dr. Beitl: Bücherstunde. Bayerische Dichter.
17.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Dr. Schoeneich: Versinkendes und erwachendes Deutschtum.
18.30: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55: Rittergutspächter Mamsch: Praktische Meliorationsförderung.
19.20: Ober.-Reg.-Rat Dr. Bode: Richtiges und falsches Diktieren.
20.00: **Blasorchesterkonzert.** Leitung: Carl Woitschach.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 3. Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 4. Verdi: Melodienkranz aus „Der Troubadour". — 5. Percy: Marrakesch, Fantasie d'Afrique. — 6. Schröder: Deutschlands Ruhm, Marsch.
21.00: **Konzert.**
1. Vivaldi-Nachez: Konzert g-moll [Tossy Spiwakowsky, Violine]. — 2. Beethoven: Die Ehre Gottes in der Natur; Schubert: Der Doppelgänger [Manfred Lewandowski, Bariton]. — 3. Händel: Sonate g-moll (Grave — Allegro — Sarabande — Allegro) [Paul Hermann, Cello; Bruno Seidler-Winkler, Klavier]. — 4. Liszt: O komm im Traum [Manfred Lewandowski]. — 5. Mozart-Kreisler: Rondo G-dur [Tossy Spiwakowsky]. — 6. Schumann: Der Hidalgo [Manfred Lewandowski]. — 7. Bach: Adagio; Senaille: Allegro spirituoso; Granados: Intermezzo; Davidoff: Am Springbrunnen [Paul Hermann]. — 8. Kowalski: Im Garten des Serails; Rich. Strauß: Ständchen [Manfred Lewandowski]. — 9. Sarasate: Carmen-Fantasie [Tossy Spiwakowsky; am Flügel Bruno Seidler-Winkler].
Anschl.: Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

7.30: **Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont.** Kurkapelle. Leitung Curt John.
1. Jerusalem, du hochgebaute Stadt, Choral. — 2. Spary: Ouvertüre „Venedig in Wien". — 3. Urbach: Erinnerung an Edward Grieg. — 4. Kálmán: Walzer aus „Die Faschingsfee". — 5. Siede: Chinesische Straßenserenade. — 6. O. Straus: Melodien aus „Ein Walzertraum".
13.05: Ouvertüren und Ballettmusik. Leitung Eysoldt.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 3. Reißiger: Ouvertüre zu „Felsenmühle". — 4. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 5. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe". — 6. Ganne: Ballettmusik „Terpsichore". — 7. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 8. Popy: Ballett der Düfte.
16.00: Dr. Th. Wolff: Trugschlüsse.
16.35: Dr. Hanns Ulmann: Neue Erzählungen und Geschichten.
Arthur Schurig: Godefroi, der Gascogner — Josef Gregor: Die Schwestern von Prag — Hans Flesch: Die beiden Wege — Marieluise Fleißer: Ein Pfund Orangen — Alfr. Polgar: Hinterland — Hessel: Nachfeier.
17.00: Prof. Dr. Hahn, Irkutsk: Drei Jahre unter den Bekennern des schwarzen und des gelben Glaubens am Baikalsee.
17.35: Vesperkonzert. Kapelle Kobert.
18.30: Erich Bergmann: Zwischen Atlantik und Eismeer.
19.15: Ludwig Hardt: Aus Matthias Claudius Werken (geb. 15. August 1740).
19.40: Dr. Loose: Die internationale Vieh- u. Viehproduktenwirtschaft.
20.00: Fritz Worm: Einführungsvortrag zu Hamsuns „Spiel des Lebens".
20.15: **Übertragung aus Frankfurt.**
Anschl. bis 24.00: **Konzert** aus dem Hotel z. Post in Elberfeld. **Kapelle Arth. Gröschler.**

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz	Dresden	0,7 kW	319 m

14.15: Bücherbesprechung der Sächsischen Landesbibliothek, Dresden.
16.30: **Konzert.**
18.30: Spanisch für Fortgeschrittene.
19.00: Wolfg. Schumann: Der Volksbühnengedanke.
19.30: Fritz Taeuber, Berlin: Selbsterziehung der Jugend in den Vereinigten Staaten.
20.15: **Übertragung aus Frankfurt.**
22.00: Funkpranger.

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz	Augsburg	0,7 kW	560 m
1112 kHz	Kaiserslautern	4 kW	270 m
1256 kHz	Nürnberg	5,3 kW	239 m

10.00: **Katholische Morgenfeier.** Verklärung des Leibes.
11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.30: Mittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger, Ernest Frank, Bariton.
1. Wolf: Fantasie aus „Das Liebesband". — 2. Tacyé: Festzug der Bacchantinnen. — 3. Weinberger: Böhmische Polka aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". — 3. Gretschaninoff: Vor meiner Steppe; Mussorgski: Ballade; Tscherepnin: O Himmelwanderer; Glasunoff: Spanisches Lied. — 4. Chaminade: Automne. — 5. Donizetti: Fantasie aus „Don Pasquale". — 5. Wie lang ist's her; O nein, ich fleh', geh' nicht von mir; Die Fontaine. — 6. Paepke: Der Wunsch. — 7. Waldteufel: Ich liebe dich, Walzer. — 8. Messier: Orientalische Melodie. — 9. Schlenk: Teutonenmarsch.
13.00: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
16.00: **Nachmittagskonzert. Funkquartett.**
1. Charpentier: Impressions d'Italie. — 2. Cherubini: Ouvertüre zu „Lodoiska". — 3. Chopin: Aus dem Klaviertrio op. 8: Adagio sostenuto. — 4. Debussy: Kleine Suite. — 5. Delibes: Suite „Sylvia". — 6. Dvorak: Bagatellen. — 7. Döring: Heldengrüße, Marsch.
17.00: Lesestunde. „Unentrinnbar" und „Das Herz des Feldherrn" von Wilh. von Schramm.
17.30: Dr. H. Wilm: Schützt künstlerisches Hausgut.
17.55: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
18.00: Münchener Festspiele. **„Don Giovanni".** Oper in zwei Aufzügen von Mozart. — Übertragung aus dem Residenztheater.
21.05: Dr. Hellmuth Falkenfeld: Sokrates der Denker.
21.30: Klavierkonzert. Ludwig Schmidmeier.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz	Freiburg	0,7 kW	570 m

16.00: Blumenpflege.
16.15: Übertragung aus Frankfurt.
18.00: R. H. Döring: August Strindberg, der Geschichtsphilosoph.
18.30: Dr. Minna Lang: Frühlingstage in Attika.
19.00: Ärztevortrag. Die Blinddarmentzündung — der Wundstarrkrampf.
19.30: Martin Lang: Menschenfreunde. Pestalozzi (nach Wilhelm Schäfers Roman „Lebenstag eines Menschenfreundes".
20.15: **„Meine Frau, die Hofschauspielerin".** Lustspiel in drei Akten von Carl Müller und Lothar Sachs. Spielleitung C. Struve.
Personen. Dr. Curt Reichenberg: Carl Struve — Karla, seine Frau: Käte Mann — Else, seine Schwester: Thea Struve-Jöhnssen — Strupp, Karikaturenzeichner: Karl Karner — von Raschwitz: Schröder-Schrom — Wolters, cand. phil.: Wladimir Martinelli — Köppke, Rentier: Theodor Brandt — Eggershof, Oberregisseur: Osk. Nitschke — Kolbein, Schauspieler: Walter Schwarz — Lotta Burg, Schauspielerin: Else Rüthel — Eva Lind, Schauspielerin: Ilse Kamnitzer — Felix Arnsberg, Tenor: Fred Höger — Kullmann, Inspizient: Eug. Thyssen.
Ort der Handlung: Eine Großstadt.
22.00: **Schlagerstunde.** Käte Mann, Ilse Schlössingk, Leopold Kramer, Rundfunkorchester.
Gesangseinlagen: 1. Raymond: Schau nie zu tief in schöne Augen. — 2. Rotter u. Grothe: Wenn die Violine spielt, Boston. — 3. Ernst Steffan: Nur in Sebastopol, Fox. — 4. Kaper: Tränen weint jede Frau so gern. — 5. Joe Burke: Für drei Groschen Veilchen. — 6. Jolsen: Sonny Boy. — 7. Jesse Greer: Josephita. — 8. Bernauer: Mit einem Herzen darf man nicht spielen. — 9. Jim Cowler: Drüben in der Heimat blüh'n die weißen Rosen, Waltz. — 10. Raymond: Ich such eine Frau so wie du. — 11. Pete Wendling: Mach mit mir 'ne Autopartie. — 12. Axt und Mendoza: Märchennacht.

AUSLAND

995 kHz Aberdeen .01 m

11.00—12.00: Übertragung aus Daventry.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert und Spiel.**
22.00—24.00: Übertragung aus London.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m

16.00: Übertragung des internationalen Motorradrennens.
19.30: **Übertragung aus Prag.**
21.40: **Leichte Abendmusik.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Dr. Olga Stieglitz-Berlin: Das Tier in Sage und Dichtung.
21.00—22.00: **Ernstes und Heiteres aus meiner schönen Wiener Heimat. Fritzi Bauer.** Lieder und Couplets am Klavier. Dazwischen Wiener Musik. Kapelle The Cosmopolitans. Leitung Tony Kranebitter.
22.10—22.30: **Unterhaltungskonzert aus dem Métropole.**

1238 kHz Belfast 242 m

15.30: Gottesdienst.
15.45: Vorlesung.
16.00: Konzert aus dem Grand Central Hotel.
17.00: Violinvorträge.
18.00: Schallplattenmusik.
19.45: **Balladenkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.30: Frauenstunde.
18.00: **Jazzkapelle.**
20.00: Rista Kisic: Die zweite Ehe der verwitweten pravoslawischen Pfarrer.
20.30: Serbische Volksweisen. Zigeunerkapelle A. Grujic.
21.40: Vorlesung aus Werken von Peter Preradovic.
22.00: Prof. Koffmann: Aus den Anfängen der Musik.
22.20: **Abendkonzert.**
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda"; Halevi: Arie aus „Die Jüdin". — 3. Rimsky-Korßakoff: Hindulied aus „Sadko". — 4. Puccini: Arie aus „Tosca". — 5. Leoncavallo: Fantasie aus „Zaza".

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Causerie enfantine.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Ulrich Amstutz: Das neue amerikanische Einwanderungsgesetz und die schweizerischen Auswanderungsprobleme.
20.30: **Italienisch-ungarischer Abend.** Emanuel Kürschner, Violine, Pecs.; am Flügel Willy Girsberger. Berner Stadtorchest.
22.15—22.45: **Spätkonzert.**

662 kHz Bozen (1 bo) 453 m

21.00: **Mandolinenkonzert.**
23.00—23.30: **Schallplattenmusik.**

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

9.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.30: Übertragung aus Prag.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
16.30: Übertragung aus Prag.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant in Luzánky.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

17.00: Triokonzert.
18.15: Philosophische Plauderei.
20.15: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

10.00: **Gottesdienst aus der Innerstädtischen Pfarrkirche.**
12.00: **Konzert.**
15.30: Märchenstunde.
16.00: Rundfunklyzeum. 1. Schallplattenmusik. 2. Vortrag über Budapest. 3. Kulturschallplatten.
17.20: **Zigeunerkapelle Lakatos.**
18.25: Novellen.
18.55: **Konzert auf exzentrischen Instrumenten** (Piston, Xylophon, Tubaphon, Säge usw.) János Schwarz mit seinem 12jähr. Sohn.
19.40: Resultate des internationalen Wasserpoloturniers in ungarischer, deutscher und französischer Sprache.
20.00: **„Abenteuer".** Hörspiel von Ernst Kugel.
21.00: **Leichte Musik.**
1. Blon: Vivat Europa, Marsch. — 2. Ziehrer: Weaner Madl, Walzer. — 3. Suppé: Aus „Banditenstreiche". — 4. Pécsi: Lauter gute Bekannte, Potpourri. — 5. Boccherini: Menuett. — 6. Petrás: Oben auf dem Berge; Sebek: Chor der Derwische. — 7. Komzák: An meine Freunde. — 8. Pécsi: Orientalische Hochzeit; Heinecke: Frisches Blut.
Anschl. **Konzert von der Margaretheninsel.** Jazzband-Salonkapelle Tibor Kalmár.

968 kHz Cardiff 310 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Vortrag: Männer und Frauen in der engl. Literatur.
16.00: Übertragung aus dem Grove Park.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Lieder.
20.00: **„König Lears Weib"**, Spiel in Versen, von Gordon Bottomley. — Übertragung von der Sommerschule für dramatische Kunst.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

15.30: Funktechnischer Vortrag.
16.00: Stunde für die Hausfrau.
16.30: Konzert unter Leitung von Prof. Polferow.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: Bauernkonzert.
20.00: **Musikalischer Abend.**

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

15.00: Sinfoniekonzert.
16.30: Orgelkonzert aus der Carr's Lane-Kirche.
18.30: Orgelkonzert aus der Cathedrale, Coventry.
19.00: Tanzmusik Jack Payne.
19.20: Humor.
19.35: Tanzmusik-Fortsetzung.
20.00: **Militärkonzert.**
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Lieder. — 3. de Falla: Asturiana; Di Veroli: Chanson; Bach-Pollain: Musette [Violoncello]. — 4. Sinigaglia: Piemontesischer Tanz Nr. 1. — 5. Lieder. — 6. Boccherini: Sonate Nr. 6 [Violoncello]. — 7. Charpentier: Suite aus „Louise".
22.30—23.15: **Tanzmusik** Jack Payne.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: **Klavierkonzert J. Blancard.**
1. Scarlatti: Sechs Sonaten. — 2. Bach: Präludium und Fuge c-moll aus dem zweiten Heft des Wohltemperierten Klaviers.
21.10: **Moderne Violinmusik.**
1. Chausson: Poème. — 2. Toch: Baal Schem, hebräische Suite in drei Sätzen.

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

21.15: **Sinfoniekonzert.**
1. Bazzini: Ouvertüre zu „Saul". — 2. Mozart: Sinfonie es-moll. — 3. Pratella: Menuett. — 4. Pizzetti: Preludi per l'Edipo re di Sofocle. — 5. Wagner: Karfreitagszauber. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred".

797 kHz Glasgow 377 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
18.45—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lathi 30 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

19.15: Kinderfunk (Finnisch).
20.00: Vortrag.
20.30: **Orchesterkonzert.**

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

Bis 18.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

17.42: Unterhaltungskonzert.
19.40: **Orgelkonzert.**
20.42: **Konzert.** Christl. Rundfunk-Orchester.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

13.40: Für die Jugend.
15.40: **Solistenkonzert.**
16.40: Schallplattenmusik.
17.41: Konzert. Rundfunkquintett.
18.55: Vortrag.
19.41: **Orchesterkonzert.**
22.10—23.40: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

9.00: Übertragung aus dem Dom.
9.55: Predigt.
11.00: Übertragung aus Prag.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
19.00: Slowakische literarische Sendung.
19.15: E. Kremèryová: Rezitationen aus den Werken slowakischer Dichter.
19.35—20.00: **Violinkonzert.**
Mozart: Sonate.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

734 kHz Kattowitz 10 kW 403 m

16.00: Übertragung aus Warschau.
16.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.00: Konzert aus Warschau.
18.35: Vortrag.
19.20: Liederstunde.
20.00: Briefkasten.
20.30: Übertragung aus Krakau.
22.45: Tanzmusikübertragung.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

Keine Sendung.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Hawaisches Quartett.**
21.20: **Jazzmusik.**

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Daniel Prior: Dr. Hans Albrecht.
19.30: **Konzert aus dem Tivolisaal.**

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.15: Dr. Ambraziejutė-Steponaitienė: Fuß- und Handpflege.
20.35: **Konzert.**
21.30: **Kleinrussische Stunde.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Übertragung aus Warschau.
16.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.00: **Konzert** aus Warschau.
18.35: Frau Dr. Ameisen: Kosmetik.
19.20: Kinder- und Jugendstunde.
20.05: J. Pietrzycki: Eros und der Wein, antike Poesie.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Beethoven: Klaviersonate op. 31. — 2. Mozart: Zwei Arien aus „Figaros Hochzeit" [Sopran]. — 3. Chopin: Barkerole [Klavier]. — 4. Flotow: Arie aus „Martha"; Massenet: Arie aus „Herodias". — 5. Szymanowski: Mazurka op. 50 [Klavier]. — 6. Wagner: Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser". — 7. Szymanowski: Sechs Etüden op. 35 [Klavier].
22.45—23.45: **Konzert** aus Warschau.

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

9.30: Geistliche Musik.
10.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.00: Promenadenkonzert.
15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Rezitationen
16.30: Konzert. Sängerverein „Sava".
20.00: **Konzert aus dem Restaurant Union.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Kursaal in Montreux.
20.02: Vortrag Nürnberg.
20.30: **Konzert aus dem Kursaal in Montreux.**

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

Keine Sendung.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Bradford 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m

12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
15.00: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus Manchester.
16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 1 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Solistenkonzert.
13.00: Orgelkonzert aus dem Regent Picture Theatre.
14.00: Daventry. Bildfunk.
15.00: Gesang aus der Westminster Abbey.
15.45: Vorlesung.
16.00: Klavierkonzert.
16.30: Tanzmusik.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Balladen und Scherzos von Chopin.
19.00: P. Latham: Was ist ein gutes Lied?
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: Vortrag.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00: **Leichte Musik.**
22.00: Vortrag.
22.15: Überraschungen.
22.30—24.00: **Tanzmusik Jack Payne.**

1049 kHz Lyon 286 m

20.15: **Konzert.**
21.00: Szenen aus „Der Barbier von Sevilla". Oper von Rossini.
21.30—22.00: **Tanzmusik.**

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: **Abendkonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Puccini: Aus „Tosca". — 3. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin".
22.45: **Konzert der Stadtkapelle.**
Anschließend **Tanzmusik.**

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—18.30: Jazzmusik.
20.15: E. Bertarelli: Wissenschaftliche Plauderei.
20.30: G. M. Ciampelli: Giordano und seine Oper „Andréa Chénier".
20.45: **„Andréa Chénier".** Oper von Giordano.
Anschl. bis 24.00: **Tanzmusik.**

797 kHz Manchester 376,4 m

12.00—13.00: Balladenkonzert.
15.45: A. Armstrong: Richtige Erholung in den Ferien.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Tanzweisen.**
1. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor". — 2. Scarlatti: Tempo di Ballo; Bach: Gigue G dur; Rubinstein: Polka Bohème; Paderewski: Menuett A-dur [Klavier]. — 3. Grieg: Vier norwegische Tänze. — 4. Sgambati: Gavotte as-moll; Isaacs: Menuett; Chopin: a) Valse lente a-moll; b) Valse brillante As-dur [Klavier]. — 4. Dvorak: Slawischer Tanz, C-dur. — 5. Gounod: Saltarello.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

15.00: Nachmittagskonzert. Westliche Musik.
18.00: Jugendstunde.
18.40: Bauernfunk.
19.00: Bauernkonzert.
20.30: **Populäres Konzert.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02: **„Die Geisha".** Operette in drei Akten von Jones.
23.00: **Jazzmusik** aus dem Hotel Royal.

1148 kHz Newcastle 261 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Liederstunde.
16.30: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert aus den Ausstellungshallen.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz Aalesund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
520 kHz Hamar 577 m
1010 kHz Notodden 297 m
658 kHz Porsgrund 455,9 m
1247 kHz Rjukan, Drentheim 240 m

18.45: Gottesdienst aus Frederikstad.
19.30: Vortrag: Die Geschichte des Tanzes.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: Rezitationen.
22.05: **Kabarett.**

1141 kHz Mähr. Ostrau 263 m

9.00—12.00: Übertragung aus Prag.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
16.30: Übertragung aus Prag.
19.00: **Populäres Konzert.**
19.45: Dr. Martinek: Zum Jahrestag des schlesischen Dichters Cenek Ostravicky.
20.00: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Tanzmusik.
20.00: **Abendkonzert.**

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

16.30: Bildfunk.
17.15: Morsekursus.
17.30: Rezitationen.
18.00: Schallplattenmusik.
19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Vortrag: Honig als Nahrung und Heilmittel.
20.30: **Orgelkonzert.** Prof. Nowowiejski.
21.15: **Opernarien.**
1. Smetana: Arie aus „Die verkaufte Braut". — 2. Dvorak: Arie aus „Die Nixe". — 3. Moniuszko: Arie aus „Halka". — 4. Glinka: Arie aus „Ruslan und Ludmilla".
22.15: Bildfunk.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

9.00—10.00: Kirchenmusik.
11.00: Promenadenkonzert aus Bad Podebrad.
12.00: Mittagskonzert aus Preßburg.
16.30: **Militärkonzert aus dem Baumgarten.**
17.30: Therese Turner: Traurige Erscheinungen von heute.
18.05: Deutsche Sendung.
1. Brahms: Vier ernste Gesänge. — 2. Liszt: Vergiftet sind meine Lieder. — 3. Tschaikowskij: Nur wer die Sehnsucht kennt.
19.00: **Blasmusik.**
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Fibich: Frühling, sinfonische Dichtung, op. 13. — 2. Dvorak: Die Mittagshexe, sinf. Dichtung, op. 108. — 3. Smetana: Die Moldau, sinf. Dichtung aus dem Zyklus „Mein Vaterland". — 4. Suk: Serenade f. Streichorchester, Es-dur, op. 6. — 5. Foerster: Meine Jugend, sinf. Bild, op. 44. — 6. Novak: Zwei böhmische Tänze, op. 15: a) Ländler; b) Furiant.
21.35—22.00: **Liederkonzert.**
1. Mozart: Arie der Sarastra aus „Die Zauberflöte"; Rimsky-Korßakoff: Arie. — 2. Borodin: Arie Koncak aus „Fürst Igor"; Dargomyzskij: Der Müller, heiteres Lied.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

9.00—12.00: Übertragung aus Prag.
12.00: Mittagskonzert.
16.30: Übertragung aus Prag.
18.00: P. Sochan: Blühende wilde Gärten.
18.20: Viera Oravska: Spiele und Spielsachen für Kinder.
19.00: **Konzert.**
1. Dvorak: Zwei Arien aus dem Oratorium „Die heilige Ludmilla". — 2. Nedbal: Romanze und Serenade op 6 [Violine]. — 3. Bizet: Habanera und Kartenarie aus „Carmen". — 4. Dvorak: Arie aus „Die Wassernixe". — 5. Picka: a) Nacht, o Nacht; b) Bis der Tag vergeht. — 6. Dvorak: a) Adagio aus dem Violinkonzert op. 53; b) Zigeunermelodien. — 7. Schneider-Trnavsky: Slowakische Volkslieder.
20.00: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.30: Vortrag.
19.00: **Opernarien und Musik.**

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m

21.00: Aus **„Scugnizza".** Operette in drei Akten von Mario Costa.
In den Pausen Vorträge.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
901 kHz Falun (Privatsender) 2 kW 333 m
932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
1150 kHz Hörby 10 kW 257 m
1301 kHz Malmö 1 kW 231 m
222 kHz Motala 30 kW 1348 m
3033 kHz Motala (versuchsweise) 98,9 m
390 kHz Östersund 1 kW 770 m
554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
und andere Stationen.

18.00: Andachtsstunde.
18.30: Alte dänische Tanzmusik.
19.00: Aus **„Die Postmeisterin".** Operette von L. Jessel.
19.40: M. Holmström: Die vorgeschichtlichen Grotten in Dordogne.
20.10: **„Das Testament".** Von J. M. Barrie.
20.55: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.40: **Militärkonzert.**
23.00—24.00: **Tanzmusik.**

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,15 m

18.00: **Leichtes Konzert.**
20.00: Vortrag.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m

Keine Übertragung.

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
20.30: **Übertragung aus Mailand.**
In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 24.00: **Jazzmusik.**

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.00: Militärische Stunde.
17.00: **Nachmittagskonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Verdi: Fantasie aus „Traviata". — 3. Ponchielli: Ballettmusik a. „La Gioconda". — 4. Lieder. — 5. Zelenski: Ballettmusik. — 6. Lieder. — 7. Rajczak: Krakowiak. — 8. Lewandowski: Mazurka.
18.35: Frau Ankiewicz: Das polnische weiße Kreuz.
19.25: Prof. Roszkowski: Die Geheimnisse des Meeresgrundes.
20.30: **Französische Musik.**
1. Saint-Saens: Sinfonische Dichtung. — 2. Gillet: a) Süßes Murmeln; b) Wiegenlied. — 3. Lalo: Spanische Sinfonie. — 4. Gounod: Walpurgisnacht aus „Faust". — 5. Delibes: Intermezzo aus „Naila". — 6. Gounod: Marsch aus „Die Königin von Saba".
22.45—23.45: **Tanzmusik** aus dem Oaza.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
1382 kHz Salzburg 217 m

15.30: **Nachmittagskonzert.** Orchester Wilh. Wacek.
1. Kretschmar: Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 2. Ziehrer: Ouvertüre zu „Der Schatzmeister". — 3. Wacek: Blumengruß, Walzer-Intermezzo. — 4. Rubinstein: Toreadoro et Andalouse, aus „Bal costumé". — 5. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 6. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto" (O. Fetras). — 7. Joh. Strauß: Vorspiel zum 3. Akt des Balletts „Aschenbrödel". — 8. Bendix: Tanz der Derwische. — 9. Suppé: Fragmente aus „Boccaccio". — 10. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 11. Morena: Hallo! Hallo! Hier Wien!, Potpourri. — 12. Hummer: La Fleur Favorite, Gavotte. — 13. Pensch: Frisch auf!, Marsch.
17.30: Übertragung: Der Schwegelpfeifertag auf der Blaa-Alm bei Alt-Aussee. Einleitende Worte Raimund Zoder.

Donnerstag, 15. August

18.15: **Sonaten.** Oskar Adler, Violine; Prof. Franz Schmidt, Klavier.
1. Mozart: a) Violinsonate D-dur, K. V. 306; b) Violinsonate C-dur K. V. 296. — 2. Altitalienische Arien [Erika Rokyta]: Antonio Lolli: Pur dicesti; Antonio Caldara: Al primo albore, Aria Se'l piacere, Menuett; Alessandro Scarlatti: Le Violette, Cancone; Giov. Battista Pergolesi: Se tu m'ami.
19.30: H. Wawra: Heitere Feriengeschichten.
20.05: **Konzert. Wiener Sinfonieorchester.** Leitung Prof. Oswald Kabasta.
1. Tschaikowskij: Sinfonie V., e-moll. — 2. Dvorak: Violoncellokonzert, h-moll [R. Krotschak, Solo]. — 3. Strawinsky: Feuervogel, Suite.
22.00: **Abendkonzert. Orchester A. Pauscher.**
1. Szulc: Paris, One-Step aus „Flossie". — 2. Mirrio Robert: For a smile, sinfon. Fox. — 3. Paris: Java, aus „Ein schöner Herr". — 4. Nicholls: The heart of the sunset, Foxtrott Ballad. — 5. Erwin: Ich betrüg' dich nur aus Liebe, Lied-Slow-Fox. — 6. Alfonso: Schönes Fräulein, darf ich's wissen, Lied-Tango. — 7. Nelson: Morgen ist morgen, Lied-Slow-Fox. — 8. Lajtai Lajos: Telephonlied, Fox. — 9. Jim Cowler: Gnädige Frau, ich hab' dich so lieb, Lied-Slow-Fox. — 10. Karl M. May: Bimbambulla, Fox. — 11. Alfonso: Unter der glühenden Sonne Spaniens, Original Paso Doble.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

16.00: Übertragung aus Warschau.
17.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Vortrag aus Warschau.
19.25: Funktechnischer Vortrag.
20.00: Literarische Plauderei.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45—23.45: Tanzmusik aus Krakau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

17.15: Für die Kinder.
19.33: Dr. Steinberg: Dostojewsky.
20.00: **Rhythmus der Großstadt.** Rezitation mit Musik von Lotte Baer-Wiesbaden. Hausorchester.
20.30: Übertragung aus Bern.

Kurzwellenprogramme

8902—10 990 kHz Posen 33,7—27,3 m 0,3 kW
23.00—24.00: Schallplattenmusik. In den Pausen Ausstellungsberichte.

Sonnenaufgang 5.05 Uhr
Sonnenuntergang 19.35 „

Freitag, 16. August

Mondaufgang 18.12 Uhr
Monduntergang 0.16 „

716 kHz Berlin 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender Berlin O, Magdeburg, Stettin 1,5 kW 283 m

14.00—15.00: Schallplatten. Alte und neue Unterhaltungsmusik.
1. Debussy: L'enfant prodigue, Aufzug u. Tanzweise. — 2. Scarlatti-Tausig: Pastorale und Capriccio [Klavier]. — 3. Milhaud: Der Frühling [Violine]. — 4. Händel: Harmonius blacksmith [Cembalo]. — 5. Moritat: Der Gastwirt und die Mordeltern (Anfang des 19. Jahrhunderts) aus „Erk-Böhmes deutscher Liederhorst Nr. 50 a [Bariton, mit Lauten]. — 6. Weill: Die Songs der Dreigroschenoper (1. und 2. Teil). — 7. Milhaud: Tijnca „Saudades do Brasil", brasilianischer Tanz [Violine mit Klavier]. — 8. Rameau: Rigaudon [Streichquartett]. — 9. Ravel: Menuett aus der Sonatine [Klavier]. — 10. Bull: Gigge; Purcell: Hornpipe [Cembalo, Viola da Gamba]. — 11. Krenek: Jetzt ist die Geige mein, Hymne des Jonny aus „Jonny spielt auf" [Baß]. — 12. Krenek: Leb' wohl, mein Schatz, Blues und Song aus „Jonny spielt auf" [Baß]. — 13. Weill: Der Zar läßt sich photographieren, Tango angèle [Saxophonorchester]. — 14. Albeniz: Tango [Violine mit Klavier]. — 15. Scarlatti: Gavotte [Mandolinenquartett]. — 16. Durante: Danza [Mandolinenquartett].
16.00: Asis Domet: Arabische Leckerbissen.
16.30: Dr. Fr. Springer: Der Baum als Grundpfeiler des gesamten Wirtschaftslebens, eine chemische Plauderei.
17.00: Fremdsprachliche Vorträge. Italienisch.
17.30: **Klänge aus den Bergen.**
1. Richter: Münchener Oktoberfest-Marsch; Jacobi: Auf geht's, Ländler [Bayrische Kapelle Neue Welt. Dirigent Otto Gips]. — 2. Hasler u. Schmalz: Jodellied; Schmalz: Sennenvater [Helen Fischmüller, Jodlerin]. — 3. Reckling: Tirol in Lied und Tanz. Divertissement; Bayrisch Zell, Lied [Bayrische Kapelle]. — 4. Schneeberger und Schmalz: Das Malken; Der Sennenbub (18. Jahrhundert) [Helen Fichtmüller]. — 5. Gips: Bayrische Landler; Boll: Kärntner-Lieder-Marsch [Bayrische Kapelle].
18.25: Bildfunk. Dr. Gottfried Benn.
18.30: Das Wochenende. Georg Eugen Kitzler; Heidefahrt zum Fläming; Belzig — Grubo — Burg Rabenstein — Niemegk.
19.00: Willy Meyer: Entwicklungsmöglichkeiten des Flugsports.
19.30: **Orchesterkonzert. Funk-Orchester.** Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Smetana: Vlsehrad, sinfonische Dichtung. — 2. Wolf-Ferrari: Serenade für Streichorchester Es-dur. — 3. Dvorak: Slawische Tänze. — 4. Tschaikowskij: Suite caracteristique. — 5. Brahms: Akademische Festouvertüre, op. 80.
20.45: Gottfried Benn liest aus eigenen Werken.
21.15: **Klaviermusik zu vier Händen.** Wolfgang Rosé und Pred Franke.
1. Mozart: Sonate B-dur (Allegro — Adagio — Molto presto). — 2. Ravel: Pavane; Strawinsky: Fünf leichte Stücke (Marche — Valse — Polka — Napolitana — Galop); de Falla: Spanischer Tanz. — 3. Schubert: Zwei Polonäsen; Gàl: Serbische Weise.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m
923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.00: Doris Wolden: Säuglings- und Kindergymnastik.
16.30: **Musik des 17. Jahrhunderts.** Leitung Ernst Prade.
1. Krieger: Lustige Feldmusik; J. S. Bach: Violinsonate G-dur (neu aufgefunden) [Ernst Prade, Violine; Erwin Poplewski, Klavier]. — 2. Purcell: a) Spielmusik zum Trauerspiel „Abdelazer"; b) Chaconne; c) Zwei Stücke für Streicher; d) Drei Stücke für zwei Geigen. — 3. J. S. Bach: Marsch.
18.00: G. Hallama: Das Jauersche Bergland.
18.30: Dr. W. von Grumbkow: Blick in Zeitschriften.
19.25: Helmut Bartuschek liest aus eigenen Werken.
19.50: Postmeister Paul Blühm: Der Brief im Wandel der Zeiten.
20.15: **Volkstümliches Konzert aus dem Etablissement „Friebeberg".** Trompeterkorps des 7. (Preuß.) Reiter-Regts. Leitung Hermann Ulrich.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Liszt: Die Tellskapelle. — 3. Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 1, B-dur. — 4. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 5. Simon: Kürassiermarsch, für Fanfarentrompeten und Pauken. — 6. Kling: Die Perlen. Konzertpolka für zwei Trompeten. — 7. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 8. Komzak: Wiener Volksmusik, Potpourri. — 9. Faust: Defiliermarsch.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

16.00: Else Hoffmann: Wie behandelt man stotternde Kinder?
16.30: **Unterhaltungskonzert.** Leitung Salzberg.
1. Blankenburg: Adlerflug, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Tausendundeine Nacht, Walzer. — 3. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 4. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 5. Zerkowitz: Herbstlied; Max Rhode: In der Spinnstube, Charakterstück. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 7. Borchert: Von Heidelberg bis Barcelona, Schlager-Potpourri. — 8. Fucik: Regimentskinder, Marsch.
18.30—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.15: Jugendstunde. Aus der Technik des Alltags.
16.15: Hausfrauennachmittag. Veranstaltet vom Frankfurter Hausfrauenverein e. V.
17.15: Übertragung aus Stuttgart.
18.10: Lesestunde. „Ende und Anfang" von Hermynia zur Mühlen.
18.30: Dr. Rud. Hallo: Die Goldschmiedekunst der Renaissance.
18.45: Stunde des Südwestdeutschen Radio-Clubs.
19.05: Dr. H. Henel: Tendenzen der jüngsten englischen Literatur.
19.25: Stenographie.
19.45: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
20.05: Filmwochenschau.
20.15: **„Die Ätherflasche".** Paul Nicolaus, Humorist; Eva Gottgetreu, Chansons und Rezitation.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Französ. Schulfunk.
12.20: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Musikalischer Schulfunk.
16.15: **Erinnerung an Klabund.** Egbert Delbrück, Rezitation; Arthur Armand, Violine; Willi Marx, Violoncello; am Flügel Reinhold Krug.
1. J. Mattheson: Air für Violoncello. — 2. Klabund: a) Das Kind in der Wiege; b) Das Marienbild; c) Der Marienkäfer. — 3. Bach: Sarabande aus der VI. Violoncello-Suite für Geige, Violoncello und Klavier. — 4. Klabund: a) Soll ich kleine Lieder singen; b) Einmal noch den Abend halten; c) Wanderung durch die Nacht; d) Abschied; e) Trauercarmen in memoriam unserer plötzlich heimgegangenen Katze. — 5. Franchomme: Romanze für Violoncello. — 6. Klabund: a) Die erste Schwalbe; b) Die neun Musen.
17.00: **Musikalische Burlesken.** Leitung Hans Döring.
1. Grieg: Zug der Zwerge. — 2. Niemann: Der Streit zwischen Frau Tschung und Frau Tschang. — 3. Palmgren: Tanzhumoreske. — 4. R. Strauß: Walzerszene aus „Intermezzo". — 5. Krenek: Divertissement aus „Schwergewicht". — 6. Liszt: Chromatischer Galopp
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.00: Bremen. Konzert der Kapelle vom Café Fedden.
18.30: Englisch für Fortgeschrittene.
19.00: Amtsrichter Dr. Jaerisch: Beamte, Angestellte und Arbeiter. Arbeitsrechtliche Plauderei.
19.25: Prof. Dr. Burkhard-Schomburg: Alte und neue Jugendherbergen im nordwestdeutschen Wandergebiet.
20.00: **Paul Trede, ein vergessener Heimatdichter.** Zu seinem 100. Geburtstag am 19. August. Einführender Vortrag: Adolf Sievers. Rezitationen: Hans Langmaack.
21.00: **Humoristische Opernarien.** Leitung Arthur Armand.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied. — 2. Mozart: a) Lied des Osmin, aus „Entführung aus dem Serail"; b) Papageno-Arie, aus „Die Zauberflöte"; c) Arie des Figaro, aus „Die Hochzeit des Figaro" [Erich Fuchs]. — 3. Flotow: Fantasie aus „Alessandro Stradella". — 4. Nicolai: Lied des Falstaff, aus „Die lustigen Weiber von Windsor"; Flotow: Porterlied aus „Martha" [E. Fuchs]. — 5. Lortzing: Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann". — 6. Lortzing: a) Im Wein liegt Wahrheit, aus „Undine"; b) Bürgermeister-Arie aus „Zar und Zimmermann".
22.15: **Hamburger Volkskonzert aus der Stadthalle.**

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

16.00: Übertragung aus Danzig.
18.30: Alfred Weise: Messen und Märkte im Wandel der Zeiten.
19.00: Dr. Anbuhl: Absatzförderung in der Landwirtschaft.
20.00: **Unterhaltungskonzert.** Dirigent Leo Borchard.
1. Gal: Ouvertüre zu einem Puppenspiel. — 2. Burners: Drei Orchesterstücke. — 3. Variationen über den „Karneval von Venedig", für Fagott. — 4. Bizet: Kinderspiele, Suite. — 5. Ochs: Variationen über das Lied: Kommt ein Vogel geflogen.
21.35: Konsul Dr. Wiegand: Ostpreußen und Osteuropa.
22.30—24.00: **Unterhaltungs- und Tanzmusik.** Leitung Walter Kelch.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

9.30: Dr. A. Berger: Ein Alltag in Java.
10.00: Dr. Knottnerus Meyer: Wie schützt man wirksam Tiere?
14.30: William Wauer: Das Bastelkind (zum Wiederbeginn der Bastelstunde für die Eltern).
15.00: Geh. San.-Rat Prof. Dr. Benda: Pilze und Pilzvergiftung.
15.45: Frauenstunde. Dr. Margarete Jacobsohn: Erfolgreiche Frauen.
16.00: Lehrer Tschentscher: Internationale Verbindungen der Lehrerschaft.
16.30: Dr. H. Weinert: Die Menschen der Eiszeit. Neandertaler und Homosapiens.
17.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00: Dr. W. Feilchenfeld: Amerika und das Automobil. Eindrücke von einer Studienreise nach Amerika.
18.30: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Prof. Dr. Müller, Freienfels: Vom Erlebnis zum Dichtwerk. Aus Selbstzeugnissen großer Dichter.
19.20: Wissenschaftl. Vortrag für Ärzte.
19.50: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Oper.
20.00: „Sly" oder die Legende vom wiedererweckten Schläfer. Oper in drei Akten und vier Bildern, von Giovacchino Forzano. Deutsche Übersetzung von Walter Dahms. Musik von Ermanno Wolf-Ferrari. Dirigent: Robert F. Denzler. Inszenierung: Dr. Hanns Niedecken-Gebhard. Chöre: Hermann Lüddecke. Aus der Städtischen Oper, Charlottenburg.
1. Akt (1. Bild): In der Taverne.
Personen: Sly: Josef Burgwinkel — Dolly: Mafalda Salvatini — Der Graf von Westmoreland: Edwin Heyer — Ein französischer Edelmann: Emil Nitsch — Die Freunde des Grafen: Paul Fehér, Harry Steier, Georg Vöge, Gerhard Pechner, Eugen Schuch de Robert — John Plake, Schauspieler im Blackfrias-Theater: Anton Baumann — Snare, Gehilfe des Sheriffs: Hans Thomascheck — Die Wirtin: Anne Maucher — Der Landrichter: Lao Starcewich — Rosalina: Ruth Patzschke — Ein Soldat: Wilhelm Spering — Ein Fuhrmann: Erich Müller — Ein Koch: Carl Baumann — Ein Hausdiener: Max Forkert — Pagen, Studenten, Zechbrüder, Gäste der Taverne, Diener des Grafen.
2. Akt: Die Komödie vom wiedererweckten Schläfer. 2. Bild: Schlafzimmer. 3. Bild: Empfangssaal im Schlosse des Grafen von Westmoreland. Personen. Sly: Josef Burgwinkel — Der Graf als Narr: Edwin Heyer — Die Edelleute verkleidet als: Ein Mohr: Paul Fehér — Ein Chinese: Gerhard Pechner — Ein Inder: Harry Steier — Ein Musiker: Emil Nitsch — Ein Diener: Georg Vöge — Ein Arzt: Eugen Schuch de Robert — Ein Zeremonienmeister: Hans Thomascheck — Dolly: Mafalda Salvatini — Erste Dame: Jozsa Usetty — Zweite Dame: Emmy Bassth — Dritte Dame: Ruth Patzschke — Ein Page: Erna Sack — Ein Diener: Ludwig Egenlauf — Dienerinnen: Liselotte Hettwer, Lou Euggers, Nelly Hirth, Gerda Jure, Ida Mewal. — Freunde und Freundinnen des Grafen, Diener, Edelleute, Pagen.
3. Akt (4. Bild): Slys Erwachen. Personen. Sly: Josef Burgwinkel — Dolly: Mafalda Salvatini — Erster Diener: Gerhard Pechner — Zweiter Diener: Wilhelm Spering — Dritter Diener: Erich Müller.
Anschl.: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städt. Orchester Trier. Leit. Jüttner.
1. Wach auf, mein Herz und singe, Choral. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre „Heimkehr aus der Fremde". — 3. Joh. Strauß: Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron". — 4. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 5. Wagner: Siegmunds Liebeslied aus „Walküre". — 6. Meinecke: Adlonmarsch.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Mouton: Im Frühling des Lebens, Ouvertüre. — 2. Ziehrer: Samt und Seide, Walzer. — 3. Boieldieu: Melodien aus „Die weiße Dame". — 4. Pesse: Der lustige Postillon. — 5. Mozart-Grieg: Sonate in G-dur, für zwei Klaviere [Walter Wielsch, Leo Eysoldt]. — 6. Bruch: Vorspiel zu „Die Loreley". — 7. Liszt: Huldigungsmarsch.
16.30: Paula Ludwig liest aus eigenen Dichtungen.
17.00: Japanische. Volksmärchen, erzählt von Prof. Heggen: a) Momotaro, der Pfirsichknabe; b) Das Mädchen mit dem Holznapf; c) Die beiden Frösche.
17.35: **Vesperkonzert. Kapelle Kobert.** Marianne Pott, Sopran.
1. Berlioz: Benvenuto Cellini, Ouvertüre. — 2. Ohlsen: Ein Abend in Sevilla, Walzer. — 3. Ippolitow: Wiegenlied. — 4. Lieder für Sopran: Göhler: Die Madonna mit den Mandarinen; Courvoisier: a) Blumenhaus; b) Rote Äuglein; c) Drei Döckchen; d) Hänschen; e) Große Visite. — 5. Debussy: In der Kinderstube (Elefantenwiegenlied — Tanzender Schnee — Doctor Gradus ad Parnassum. — 6. Friml u. Stothart: Melodien aus „Rose-Marie".
18.30: Rolf Lenhartz: Südtirol.
19.15: A. Ortkamp: Photographieren u. Zeichnen auf Reisen.
19.40: Strafanst.-Oberlehrer Hauser: Psychologisches und Pädagogisches aus dem Strafvollzug.
20.00: **Abendkonzert.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leit. Eysoldt. Beliebte Märsche und Walzer.
1. Fucik: Einzug der Gladiatoren, Marsch. — 2. Koschat: Am Wörther See, Walzer. — 3. Zwei Armeemärsche. — 4. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 5. Intermezzo: **„Der Schatten".** Hörspiel von H. J. Gramatzki. — 6. Lincke: Vater Rhein, Marsch. — 7. Becucci: Mein Schätzchen, Walzer. — 8. Lehnhardt: Ehrenwache, Marsch. — 9. Reinecke: Erinnerung an Schweden, Walzer. — 10. Teike: In Treue fest, Marsch.
Anschl. bis 24.00: **Konzert** aus dem „Kaiserhof" in Münster. **Kapelle Wasciniak.**

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

15.15: Stunde der Hausfrau.
16.30: **Bunte Musik.** Lotte Meusel, Gesang; Hans Bassermann, Violine; Dr. Alf Nestmann, Klavier. Begleitung: Alfred Simon.
1. F. Goyens: Am Bache; Nils W. Gade: a) Humoreske; b) Cappriccio; Karl Trodl: Bilder aus der Steiermark, Nr. 1: Auf dem Tanzboden [Alf Nestmann]. — 2. Sauret: Farfalla; Bazzini: Calabrese [Hans Bassermann]. — 3. Schubert: a) Erntelied; b) Liebhaber in allen Gestalten; c) Seligkeit [Lotte Meusel]. — 4. Jos. Haas: Kinderlust: a) Wanderlied; b) Auf der Schaukel; c) Verstecken; d) Reigen; e) Fröhliches Hüpfen [Alf Nestmann]. — 5. Brahms: a) In den Beeren; b) Mädchenflucht; c) Salome [Lotte Meusel]. — 6. Wieniawski: Nach Zigeunerart [Hans Bassermann]. — 7. Mendelssohn: Drei Lieder ohne Worte aus op. 19 [Alf Nestmann]. — 8. Busoni: a) Altdeutsches Tanzlied; b) Unter den Linden [Lotte Meusel]. — 9. Mozart-Ries: Ländler; Sarasate: Jota Aragonesa [Hans Bassermann]. — 10. Mendelssohn: Venetianisches Gondellied; Raff: Moto perpetuo [Alf Nestmann]. — 11. Pfitzner: a) Sonst; b) Verrat; c) Gretel [Lotte Meusel]. — 12. Tor Aulin: Gavotte und Musette; David: Am Springquell [Hans Bassermann].
18.05: Sozialversicherungsrundfunk.
18.30: Englisch für Fortgeschrittene.
19.00: Dr. Hanns Freydank: Salinenbetriebe Mitteldeutschlands.
19.30: Paul Voß: Aufgaben der Herbstmessen.
20.00: **Balladenstunde.** Georg Zottmayr, Gesang; Johanna Thamm, Klavier.
1. Carl Löwe: a) Archibald Douglas; b) Der Wirtin Töchterlein. — 2. Dvořák: Bauernballade für Klavier. — 3. C. Löwe: a) Herr Oluf; b) Der Nöck. — 4. Chopin: Ballade As-dur. — 5. H. Herrmann: Drei Wanderer; M. Krause: Rhinozeros-Ballade.
21.00: **Klabund-Stunde.** (Gest. 16. August 1928.) Sprecher: Dr. Werner Milch, Breslau.
Anschl. bis 24.00: **Tanzmusik. Zeuner-Freudenberg-Orchester.**

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.00: Der nächste Wochenend-Ausflug.
12.30: Schallplattenmusik.
14.45: Stunde der Frau. Berühmte Frauen: 1. Amanda Schäfer: Therese Devrient. — 2. J. Brio: Plauderei aus Paris. — 3. Nelli Oberdorfer: Schwäbischer Humor. — 4. Siede: Leuchtkäferchens Stelldichein [Zitherduo Amann-Prell]. — 5. Cremieuse: Wenn die Liebe erwacht, Walzer. — 6. Prell: Marsch.
16.00: **Unterhaltungskonzert. Funkquartett.**
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 3. Popy: Ballettsuite. — 4. Verdi: Menuett aus „Falstaff". — 5. Fucik: Traumideale, Walzer. — 6. Rubinstein: Reve angelique. — 7. Goldmark: Die Königin von Saba.
17.00: R. Grunwald: Etwas vom Hausbau.
17.30: Dr. C. Miller: Weltwirtschaftliche Rundschau.
18.00: **Hausmusik.** Einleitende Worte Dr. Ludwig Gerheuser; Alfred Blum, Violine; Josef Troibner, Violine; Karl Rammelt, Cello; Ludwig Schmidmeier, Klavier.
1. Johann Rosenmüller: Sonate g-moll, für zwei Violinen mit beziffertem Baß. — 2. W. Fr. Bach: Sonate Es-dur, für zwei Geigen. — 3. Mozart: Trio IV, C-dur, für Violine, Violoncello und Klavier.
19.00: Europäische Völkergeschichte.
19.15: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.
19.30: **Heitere Stunde mit Hans Reimann.** Mitwirkende Funkquartett.
1. Keler-Bela: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Anzer: Zwergenhochzeit. — 4. Hans Reimann. — 5. Komzak: Potpourri für lustige Leut'. — 6. Siede: Im Schlaraffenland, Suite. — 7. Jos. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer. — 8. Hans Reimann. — 9. Vollstedt: Eine vergnügte Negerhochzeit. — 10. Kockert: Lustiges Treiben, Intermezzo. — 11. Morena: Anno dazumal, Potpourri. — 12. Strauß: Das Leben ist doch schön, Walzer. — 13. Blankenburg: Lachendes Leben.
21.45: Dr. P. Rohrbach: Auslandsbericht.
22.15: Funknachrichten.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

16.15: **Nachmittagskonzert.**
1. Reißiger: Ouvertüre zu „Nero". — 2. Kockert: a) Schlummerliedchen; b) Amorettenständchen. — 2. Jos. Strauß: Deutsche Grüße, Walzer. — 4. Urbach: Dem Andenken Beethovens, Fantasie. — 5. Beethoven: Arie des Rocco aus „Fidelio"; Rossini: Verleumdungsarie aus „Der Barbier von Sevilla" [Gustav Wüst-Steinbach]. — 6. Thomas: Ballettsuite aus „Hamlet". — 7. Lortzing: Arie des Van Bett aus „Zar und Zimmermann"; Gounod: Arie des Mephisto aus „Margarethe" [Gustav Wüst-Steinbach]. — 8. Meyerbeer: Fackeltanz. — 9. Translateur: Was Blumen träumen, Valse. — 10. Mielke: Flotte Husaren, Marsch.
18.00: Konzert.
18.00: Freiburg. Fritz Broßmer liest aus eigenen Schriften.
18.30: Dr. J. Schairer: Der Gedanke als Großmacht.
19.00: Dr. L. Hirschberg: Die deutsche Gesangsballade.
19.30: Zwischen Architekt und Bauherr. Dialog von Dr.-Ing. Paul Zucker und Egon Jakobsohn.
20.15: Übertragung aus Frankfurt.
22.15: **Russische Märchen** von Fjodor Ssologub, erzählt von Else Rüthel-Schaber.

AUSLAND

995 kHz Aberdeen 301 m

16.00: **Nachmittagskonzert.**
17.00: Vortrag.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: **Klavierkonzert.**
22.15—23.00: **Tanzmusik** aus dem Palais de Danse.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m

20.35: **Vokalkonzert d. slowenischen Lehrergesangvereins Laibach.** Jugoslawische Volks- und Kunstlieder.
22.00: **Leichte Abendmusik.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: **Rezitationsabend Lotte Baer-Wiesbaden.** Orchestervorträge.

1238 kHz Belfast 242 m

12.00: Orgelkonzert aus der Grosvenor Hall.
12.30—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Gartenfunk.
18.20: Übertragung aus London.
20.00: **Militärkonzert.**

21.40: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Tanzmusik aus Capronis Palais de Danse.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.30: Al. Petrovic: Koch- und Zuckerbäckerkünste.
18.00: **Radio-Quartett.**
20.00: Deutsch-serbische Sprachdialoge.
20.30: Fr. V. Djuricic: Die Frau im Volkslied.
21.50: **Radio-Quartett.**
1. Hahn: Ouvertüre zu „Mozart". — 2. Zwei Lieder. — 3. Arensky: Romanze. — 4. Stojanovic: Jugoslawische Fantasie. — 5. Dalmatinisches Lied „Sajkas". — 6. Rahmaninov: Romanze [Gesang]. — 7. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut".
22.10: **Gedenkstunde des Todes des großen Königs Peter.**
1. „Die vier Ochsen des Königs Peter", von Ed. Rostand. — 2. General Z. Rankovic: Die historische Bedeutung König Peters. — 3. D. F. Filipovic: König Peter. — 4. Vi. Nazor: Die Befreiung, Rezitation.
23.00: **Harmonikakonzert.**

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Otto Rychener: Ein Zeißplanetarium für Bern?
20.30: **Heitere Stunde.** Carl Struve, Thea Struve-Johnson-Stuttgart, Christoph Lertz. Berner Stadtorchester. Heitere Musik, Parodien, Sketchs und Improvisationen.
21.25—22.45: **Konzert. Berner Stadtorchester.**

662 kHz Bozen (1 bo) 453 m

21.00: **Abendkonzert.**
1. Marsch. — 2. Waldteufel: Walzer. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 4. Mascheroni: Melodie. — 5. Puccini: Fantasie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". — 6. Malvezzi: Tramonto, Intermezzo. — 7. Kálmán: Aus „Die Zirkusprinzessin". — 8. Malvezzi: Graziella. — 9. Amadei: Tango. — 10. Foxtrott. — 11. Onestep.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Übertragung aus Prag.
19.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Militärmusik.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

17.00: Teemusik.
18.00: Triokonzert.
18.15: **Flämische Literatur.**
20.15: **Musikal. Reise durch Europa. Konzert.**
1. Saint-Saens: Französisch. Militärmarsch. — 2. de Falla: Spanischer Tanz. — 3. Italienische Volkslieder. — 4. Wagner: Aus „Parsifal". — 5. Joh. Strauß: An der schönen, blauen Donau, Walzer. — 6. Brahms: Ungarischer Tanz. — 7. Dvorák: Tschechische Lieder. — 8. Rimsky-Korßakoff: Aus „Antar". — 9. Frederiksen: Skandinavische Skizzen. — 10. Siepe: Holländischer Tanz. — 11. Englische Lieder.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Vorlesung.
17.15: Vorlesung.
17.45: **Konzert aus dem Englischen Park.**
19.15: **Dr. Hans Göttling: Deutsche Vorlesung.**
20.10: **Konzert.** Dirigent Nándor Zsolt.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die schöne Melusine". — 2. Kazacsay: Max und Moritz, sinfonische Burleske. — 3. Glasunow: Orientalische Rhapsodie. — 4. Franck: Les Eloides, sinfonisches Gedicht. — 5. Rimsky-Korßakoff: Cappriccio espagnole. — 6. Zsolt: Satyr und die Dryaden, Fantasie.
Anschl. **Zigeunerkapelle Imre Magyari.**

968 kHz Cardiff 310 m

16.00: Übertragung aus London.
17.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: Vortrag: Bienenzucht.
18.20: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Prof. Lewis Horrox: Griechische Dramen.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

15.30: Das Oktoberkind.
18.00: Deutscher Sprachkursus.
19.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
19.30: Stunde für die Minderheiten.
20.00: Ethnographisches Konzert.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Tanzmusik Jack Payne.
18.30: Leichte Musik.
19.30: Konzert aus den Ausstellungshallen, Newcastle.
20.00: **Bunte Stunde.**
21.15: **Operettenmusik.**
22.15—23.15: **Tanzmusik** aus dem Piccadilly-Hotel.
23.00—23.15: **Tanzmusik** aus dem Carlton-Hotel.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: **Orchesterkonzert.**
1. Kálmán: Dorfkinder-Walzer. — 2. Potpourri über Werke von Offenbach. — 3. Nougué: a) Liebeslied; b) Le baiser d'Eunice. — 4. Ganné: Aus „Les Saltimbanques". — 5. Guiraud: Szene und Walzer aus „Gretna Green". — 6. Porter: Aus „Wake up and dream".

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

21.00: **Abendkonzert.**
22.30—23.00: **Konzert** aus dem Café Imperia.

797 kHz Glasgow 377 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—22.00: Übertragung aus London.
22.15—23.00: **Leichte Musik und Lieder.**

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lathi	30 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

19.15: Kinderfunk (Schwedisch).
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.35: **Hörspiel.**
20.55: **Orchesterkonzert.**

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

Bis 18.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
16.42: Schallplattenmusik.
17.42: **Unterhaltungskonzert.**
19.40: Vortrag.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

14.10: Filmmusik a. d. Roxy-Theater, Amsterdam.
16.10: Konzert. Rundfunkquintett.
17.10: Orchesterkonzert.
18.55: Vortrag.
19.41: Schallplattenmusik.
19.55: **Konzert a. d. Kurhaus, Scheveningen.**
Anschl. Tanzmusik aus dem Hotel Groot-Badhuis, Zandvoort. Gee Bee Serenaders.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: **Schallplattenmusik.**
18.25: Ungarische Sendung. E. Keller: Über das Buch Erich Maria Remarques: Im Westen nichts Neues.
18.40: M. Oravcová: Volksliteratur.
19.00—21.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

17.25: Prof. Dziegiel: Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Sportvortrag.
20.00: Cr. Chrzanowski: Vortrag.
20.30: Konzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

17.00: Arbeiterfunk.
17.40: Vortrag.
18.10: Bauernstunde.
19.00: **Bauernkonzert.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Christiné: Potpourri aus „Phi-Phi". — 3. Delibes: Blumenwalzer.
21.10: **Tango-Orchester, Jazzmusik.**

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Kinderstunde.
18.20: A. Olsen: Vortrag.
19.30: Rob. Reiendam: Zum 50jährigen Bestehen der Nordischen Bühnenkünstlervereinigung.
20.00: Vortrag.
20.20: **„Der Däne in Paris".** Vaudeville in 2 Akten von J. L. Heiberg.
22.00: **Orchesterkonzert.**
1. Eilenberg: a) Die Mühle im Schwarzwald; b) Kleine Kobolde. — 2. Kreisler: Schön Rosmarin; Eilenberg: Ein kleiner Tanz; Czibulka: Stelldichein auf dem Ball; Blon: Liebestraum; Naumann: Die böse Schwiegermutter [Fagott]. — 3. Fucik: Gardinenpredigt, Solo für Klarinette und Fagott. — 4. Woodforde-Finden: Verzweiflung. — 5. Langer: Melodie für zwei Violinen. — 6. Jessel: Brautglocken.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.15: Dr. Matulionis: Ratschläge zur Gesundheit.
20.35: Radio Pataréjas.
20.55: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.00: Pädagogischer Vortrag: Sorgenkinder.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: M. Czuchnowski: Journalismus und Kunst.
18.00: **Konzert** aus Warschau.
20.05: Technischer Briefkasten.
20.30—22.45: **Übertragung aus Warschau.**

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Hauswirtschaftslehre.
20.30: **Orchester- und Liederkonzert.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.25: Tanzmusik aus dem Hotel Central Bellevue.
20.02: **Orchesterkonzert.**
1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Fétras: Deine blauen Augen. — 3. Friml: Aus „Rose Marie". — 4. Moszkowski: Spanischer Tanz. — 5. Mariotti: Noveletta. — 6. Hubay: Violinesolo. — 6. Rezitationen. — 7. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 8. Luciann: Serenade. — 9. Grünfeld: Romanze. — 10. Guiraud: Piccolino. — 11. Dvorak: Slawischer Tanz.

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

17.00: Konzert aus den städt. Parkanlagen.
19.00: Sportprogramm für den kommenden Sonnabend.
19.30: **Konzert.**

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Bradford	288,5 m
1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus Manchester.
18.20: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Manchester.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356 m
193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Sonatenkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Botolphs-Bishopsgate.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Violinkonzert.
16.15: Leichte Musik aus dem May Fair Hotel.
18.00: Prof. Mottram: Gartenfunk.
18.30: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Balladen und Scherzos von Chopin.

19.00: E. Newmann: Rundfunkmusikkritik.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Tanzmusik Jack Payne.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall.** Dirigent Sir Henry Wood. Beethoven-Konzert.
1. Sinfonie Nr. 1, C-dur. — 2. Abscheulicher, aus „Fidelio" [Sopran]. — 3. a) Romanze G-dur; b) Romanze F-dur [Violine mit Orchester]. — 4. Bußlied [Sopran]. — 5. Sinfonie Nr. 8, F-dur.
22.00: S. K. Ratcliffe: London, wie ich es sah.
22.15: **Konzert.**
20.00—24.00: **Tanzmusik** aus dem Carlton-Hotel.

1049 kHz **Lyon** 286 m

20.15—22.00: **Abendkonzert.**

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m
723 kHz **Bilbao** 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: **Abendkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Ponchielli: Suite aus „La Gioconda". — 3. Escobar: Andalusia, Suite. — 4. Lieder. — 5. Moszkowski: Spanischer Tanz. — 6. Bizet: Spanische Serenade. — 7. Lalo: Andante aus der Spanischen Sinfonie. — 8. Chabrier: Espana.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

20.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Goldmark: Ländliche Hochzeit. — 3. Rezitation. — 4. Saint-Saens: Le rouet d'Omphale, sinfonische Dichtung. — 5. Grieg: Holberg Suite. — 6. Vortrag. — 7. Santoliquido: Dämmerung auf dem Meer, sinfonisches Scherzo. — 8. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred".

797 kHz **Manchester** 376,4 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: F. A. Ermen: Amateurphotographie. Entwickeln der Negative.
18.20: Übertragung aus London.
19.45: **Orgelkonzert.**
20.00: Übertragung aus London.
22.15—23.00: **Ouvertüren.**
1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 3. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 5. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit".

364 kHz **Moskau** 25 kW 825 m

15.00: Stunde für die Hausfrau.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Komsomolskaja Prawda.
19.00: **Konzert** oder Übertragung.

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02: **Freund Fritz".** Oper in drei Akten von Mascagni.

1148 kHz **Newcastle** 261 m

16.00: Übertragung aus London.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

19.30: Violinkonzert.
20.00: Haushaltungsfunk.
20.30: **Liederstunde John Neergaard.**
1. Wagner: a) Zwei Arien aus „Lohengrin"; b) Arie aus „Tannhäuser". — 2. Grieg: Zwei Lieder. — 3. Lammer: Zwei Lieder. — 4. Sinding: Zwei Lieder.
21.00: **„The Maker of Dreams".** Einakter von Oliphant Down.
22.05: Rezitationen.

1141 kHz **Mähr. Ostrau** 263 m

16.30: Übertragung aus Prag.
19.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m
(Radio Paris.)

15.45: Nachmittagskonzert.
20.00: A. Dumont: Herstellung der Schallplatten.
20.35: **Sinfoniekonzert.** Dirigent Bigot.

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

17.30: Englisch.
18.00: **Nachmittagskonzert.**
1. Lieder. — 2. Rossini: Introduktion und Arie aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Lieder. — 4. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten".
19.15: Vortrag.
20.05: Prof. Dr. Wojciechowski: Polnische Gerichtsbarkeit.
20.30: **Sinfoniekonzert aus Warschau.**
22.15: Bildfunk.
22.45—24.00: **Tanzmusik** aus dem Restaurant Carlton.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Fr. Bürger: Einfluß des Kommunikationsnetzes auf den Staatsschutz.
16.20: Prof. Dr. Klima: Darf das Kind seine Spielsachen vernichten?
16.30: **Kammermusik. Ondricek-Quartett.**
1. Mozart: Streichquartett D-dur. — 2. Dvorak: Streichquartett d-moll, op. 34.
17.30: J. Vitacek: Aus der Geschichte der Post.
17.45: Deutsche Sendung. Landwirtschaftsfunk.
18.25: J. Danda: Vortrag.
19.05—21.00: **Sendespiel** von Ig. Herrman.
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: **Tanzmusik** aus dem Café im Narodni.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.30: Übertragung aus Prag.
18.10: Dr. Prof. Hodal: Bergbau in der Slowakei.
18.30: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik, Sport.
18.45: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.00—21.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: **Solistenkonzert.**
1. Händel: Arioso; Mozart: a) Warnung; b) Wiegenlied. — 2. Blodek: Konzert für Flöte. — 3. Novak: Das Tal des neuen Königreiches (Prolog — Brunnen der Hoffnung — Besänftigung — Epilog). — 4. Loewe: a) Heinrich der Vogelsteller; b) Die Uhr; c) Der Nöck. — 5. Tulou: Adagio und Rondo für Flöte. — 6. Moyzes: Farben auf der Palette. — 7. Loewe: a) Nächtliche Heerschau; b) Tom, der Reimer.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge.
19.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 4. — 2. Glazounow: Ballade. — 3. Stravinsky: Kleine Suite. — 4. Glazounow: Mittelalterliche Suite.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441 m

21.00—23.10: **Sinfoniekonzert.**

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

18.00: Mädchenstunde.
18.20: Schallplattenmusik.
19.00: M. Holmström: Das Land, wo die Leute auf Stelzen gehen.
19.30: **Konzert aus dem Stadthaus.**
21.00: Ziehharmonikavorträge.
21.40: Prof. Broman: Herzlose Mißgeschöpfe.
22.00—23.00: **Jens Warnys Orchester** aus dem Restaurant Stallmästaregarden.

1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,15 m

14.30: Schallplattenmusik.
19.00: **Konzert.**
20.00: Mag. Malmgren: Die Große Messe in Stockholm 1930.

283 kHz **Tiflis** 4 kW 1060 m

17.30: Sanitär-hygienischer Vortrag.
18.00: Radiozeitung in russischer Sprache.
19.00: **Ethnographisches Konzert.**

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
20.30: **Übertragung aus Mailand.**
23.00—24.00: **Jazzmusik.**

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.15: Radio-Vereinsnachrichten.
16.30: Schallplattenmusik.
17.15: T. Strzetelski: Reise eines Rundfunkreporters.
18.00: **Leichte Musik.**
20.05: Hygienisch-medizinische Plauderei.
20.30: **Sinfoniekonzert aus der Dolina Szwajcarska.**
1. Tschaikowskij: Phantasie-Ouvertüre zu „Romeo und Julia". — 2. Tschaikowskij: Rokoko-Variationen für Violoncello und Orchester. — 3. Dukas: Der Zauberlehrling, sinfonische Dichtung. — 4. Berlioz: Menuett, Sylphentanz u. ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammung".

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: **Nachmittagskonzert. Quartett Silving.**
1. Kremser: Ballett-Ouvertüre. — 2. Urbach: Sektgeister, Walzer. — 3. Mozart-Eberle: Fantasie aus „Don Juan". — 4. Bach: Aria. — 5. Beethoven: Adagio pathétique. — 6. Gounod-Tavan: Fantasie II aus „Faust". — 7. Dörring: Nordseestürme, Walzer. — 8. Albert: Melodie, für Violoncello. — 9. Komzak: Wiener Volksmusik, Potpourri. — 10. Karpf: Das ist die Hedi, Lied. — 11. Roland: Schenk mir, Tango. — 12. Eilenberg: Ein süßer Traum, Walzer. — 13. Morena: Von Ohr zu Ohr, Potpourri.
18.15: Prof. Preiss: Wochenbericht f. Körpersport.

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

Freitag, 16. August

18.35: G. Körner: Die Gebrauchsgraphik. Anläßlich der Eröffnung der Ausstellung „Das österreichische Plakat" im österreichischen Museum für Kunst und Industrie.
19.05: Erwin Deinlein: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
19.30: Dr. Kirsch: Jagd und Naturschutz.
20.00: **„Der Meineidbauer"** von Ludwig Anzengruber. Spielleitung Hermann Wawra. Anschl. **Abendkonzert. Jazzkapelle Hanns R. Korngold-C. M. Winternitz.**
1. Howard Simon: Gonna get a girl, Foxtrott. — 2. Clare: Annemarie, Foxtrott. — 3. Willy Engel-Berger: Du oder keine, Darling, Slowfox. — 4. Gerh. Mohr: Resignation, Hot Foxtrott. — 5. Ray Henderson: Birth of the blues, Blues-Foxtrott. — 6. Markush: Another Rubinstein, Foxtrott. — 7. Edgar Leslie u. Horatio Nicholls: Firefly, Foxtrott-Intermezzo. — 8. Stolz: Sirocco, Tango. — 9. Milton Ager u. Jack Yellen: I still love you, Foxtrott. — 10. Young: Ob du glücklich bist, Slowfox. — 11. B. G. Sylva: My Tonia, Foxtrott. — 12. J. Gilbert: Foxtrott-Potpourri nach der Posse „Polnische Wirtschaft". — 13. Fred Moore und Oscar Gardner: Chinese Blues. — 14. Leo Herbert: Blue hills of Pasadena, Foxtrott. — 15. H. Strecker: Drunt' in der Lobau, Slow-Fox. — 16. Ford: Rain, Foxtrott. — 17. H. Hupfeld: Baby's blue, Slow-Fox. — 18. Dorothy Fields: Ist dein kleines Herz noch für mich frei, Baby? Foxtrott.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: Kinderstunde.
18.00: **Konzert aus dem Café Sztrall.**
19.00: Technischer Briefkasten.
20.05—22.45: Übertragung aus Warschau.
22.45—23.45: Übertragung ferner Sender.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

17.15: Schallplattenmusik.
19.32: Dr. Jenny: Im Hochgebirge.
20.00: **Romantiker-Konzert.**
20.30: Prof. Bertrand Roth-Dresden: Aus den Klavierwerken von Schubert.
21.20: **Aus der älteren Operettenliteratur.**

Kurzwellenprogramme

15 306 kHz Lyngby 19,6 m
22.00—23.00: Orchesterkonzert. Übertragung aus Kopenhagen.

Sonnenaufgang 5.07 Uhr
Sonnenuntergang 19.33 „

Sonnabend, 17. August

Mondaufgang 18.52 Uhr
Monduntergang 1.10 „

716 kHz Berlin 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Aus Operetten und Revuen.
1. Youmans: I want to be happy, You can dance with any girl af all, Tea for two aus „No-no-Nanette". — 2. Krausz: Nebenbei, aus „Eine Frau von Format" [Sopran]. — 3. Joh. Strauß: Ständchen des Casanova, aus „Casanova", [Bariton]. — 4. Padilla: Paris, du Stadt der Liebe, Spanish Onestep, [Orchester]. — 5. Heymann: Kennst du das kleine Haus am Michigan-See [Tenor]. — 6. Offenbach: Potpourri aus „Die schöne Helena" (1. und 2. Teil). — 7. Lehár: Auftrittslied des Danilo „Da geh' ich zu Maxim", aus „Die lustige Witwe" [Tenor]. — 8. Offenbach: Potpourri aus „Blaubart" (1. und 2. Teil). — 9. Sullivan: Bachstelzenlied aus „Der Mikado" [Gesang]. — 10. Lehár: O Mädchen, mein Mädchen, aus „Friederike" [Tenor]. — 11. Lehár: Sah ein Knab' ein Röslein stehn, aus „Friederike" [Tenor]. — 12. Friml: Rose-Marie: a) Totem-tom-tom; b) Rose-Marie; c) Indian love call; d) Door of he dreams.
15.30: Dr. Grohmann: Vaiamo, das Reich der Mönche.
16.00: Oberreg.-Rat Dr. Breger: Die Hygiene des Gehörs.
16.30: J. Tews: Geistespflege des arbeitenden Menschen.
17.00: **Teemusik. Kapelle Géza Komor.** Aus dem Hotel „Kaiserhof".
18.00: Rechtsanwalt Dr. Fritz Weinberg: Mietsallerlei.
18.30: Jos. Delmont: Nilpferdfang in Afrika.
19.00: **Toccaten.** Irina Westermann.
1. Gabrielli: Toccata a-moll. — 2. Weckmann: Toccata e moll. — 3. Paradies: Toccata A-dur. — 4. Balakirew: Toccata. — 5. Delius: Toccata a-moll. — 6. Lopatnikoff: Toccata. — 7. Vogel: Toccata.
19.55: Bildfunk. Heiterer Abend.
20.00: **Heiteres Wochenende.** Trude Lieske, Eva Gottgetreu, Kurt Lilien, Lewis Ruth Band u. a. m.
Danach bis 0.30: **Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.** — Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m
923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.15: **Unterhaltungskonzert.** Leitung Prade.
1. Zimmer: Harra, die Musik kommt! Marschrevue. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 3. Zimmer: Ein Schützenfest in Kuckuckshausen, Potpourri. — 4. Benatzky: Walzer aus „Liebe im Schnee". — 5. Bayer: Der kleine Soldat. — 6. Mauder: Frühling. — 7. Siede: Das Wochenend-Mädel. — 8. Cortopassi: Passa la Serenata. — 9. Zimmer: Mosaik, Potpourri.
17.45: Christa Niesel-Lessenthin: Unterhaltungsromane. Magda Trott: Schach dem Tode — Alexander Castell: Zug der Sinne — Isolde Kurz: Der Ruf des Pan — H. W. Jannasch: Alarm des Herzens — Barbara Ring: Anne Carine Corvin — P. O. Höcker: Im Hintergrund der schöne Fritz.
18.20: Esperanto. E. Koschate: Wir ziehen um!
18.30: Die Filme der Woche.
19.25: Dr. Rud. Jokiel: Das geistige Werden in Oberschlesien.
19.50: Erich Landsberg: Empfindsame Reise nach Österreich.
20.15: **„Hin und Her!"** Hörfolge zwischen Oberschlesien und Niederschlesien von Alexander Runge und Paul Kania.
22.30—24.00: **Tanzmusik. Funk-Jazzorchester.** Leitung Ernst Prade.
0.30—1.30: **Nachtkonzert auf Schallplatten.**

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

10.15: Schulfunk. Der Danziger Hafen.
16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30: **Konzert aus dem Kurgarten Zoppot.** Danziger Stadttheaterorchester. Leitung Karl Tutein.
1. Kistler: Vorspiel zum 3. Akt „Kunihild". — 2. Grieg: Suite im alten Stil (aus Holbergs Zeit]. — 3. Saint-Saëns: Aus „Sintflut". — 4. Liszt: Tarantella aus „Venezia e napoli". — 5. Lalo: Rhapsodie. — 6. Schubert: Soirées de Vienne. — 7. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt, Lied an den Abendstern und Schlußchor, aus „Tannhäuser".
18.30—21.10: Übertragung aus Königsberg.
21.15: **Heitere Stunde** mit Fred Janz, Komiker mit der Klarinette, und Luciano, Meister der Mundharmonika.
22.30: **Tanzmusik.** Leitung Alois Salzberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

10.40—11.10: Schulfunk. „Die alte Agnete" von Selma Lagerlöf.
13.15: Schallplattenkonzert.
14.00—14.45: Reportage aus Zürich: Vom Ziel der Straßenweltmeisterschaft für Radfahrer. Sprecher Dr. Paul Laven.
15.15: Jugendstunde. Aus dem deutschen Liederkranze.
16.15—18.00: **Konzert.** Leitung Reinh. Merten. Carl Brake, Bariton.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Der Vampyr". — 2. Wagner: Introduktion und Chor der Friedensboten, aus „Rienzi". — 3. Wagner: Wie Todesahnung, Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser". — 4. Marschner: Ouvertüre zur romantischen Oper „Hans Heiling". — 5. Marschner: An jenem Tag, Arie des Hans Heiling, aus „Hans Heiling". — 6. Weber: Fantasie aus „Preziosa".
Anschließend **Alte Tanzmusik.**
18.10: Lesestunde. „Rot und Schwarz" von Stendhal.
18.30: Briefkasten.
18.45: Esperanto.
19.05: O. E. Sutter: Großmacht Reklame.
19.25: Dr. Engler: Produktive Erwerbslosenfürsorge.
19.45: Prof. Dr. M. Flesch: Vitamine und ihre Bedeutung für die Ernährung.
20.15: **Konzert a. d. Stadttheater Stuttgart.**
21.00: **Übertragung von den Salzburger Festspielen.** Siehe Wien.
22.00: **Spanische Lieder.** Ruth Patzschke, Alt, Berlin; am Klavier Erich Itor Kahn.
1. Alte Lieder: a) Cloris hermosa (aus dem 16. Jahrhundert); b) Con amares (aus dem 15. Jahrhundert) — 2. Volkslieder: a) A moda gallega (gallegisch); b) Alalá (Lied ohne Worte) (andalusisch); c) Passacaglia (gallegisch); d) Bolero (andalusisch); e) Lo mestre (katalanisch); f) Cansion de cuna (asturisch) — 3. Zwei Volkslieder, bearbeitet von Manuel de Falla. a) Asturiana; b) Pano moruno. — 4. Jota: a) Cielito lindo; b) Cansion popular.
Anschl. **Tanzmusik aus Berlin.**

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Mundarten der deutschen Stämme.
11.00: Hannover. Schulfunk. Wie trage ich ein Kinderlied vor?
11.40: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Vorlesung aus „Nordlandsheiden".
15.30: Bücherfunk.
15.50: **Von Postkutsche und Kleinbahn.** Harmlos-humoristische Funkplauderei von Walter Brauns.
16.15: **Richard-Strauß-Konzert.** Gesänge mit Orchesterbegleitung. Doris Ohliger, Sopran. Leitung Hans Döring
1. Terzett aus „Der Rosenkavalier". — 2. a) Morgen; b) Ich trage meine Minne. — 3. Wiegenlied und Abendstille, aus „Sinfonia domestica". — 4. a) Traum durch die Dämmerung; b) Heimliche Aufforderung. — 5. Fantasie aus „Die ägyptische Helena".
17.00: **Operetten-Ouvertüren.** Leitung Gartz.
1. Heuberger: Ouvertüre zu „Ein Opernball". — 2. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 3. Strauß: Ouvertüre zu „Indigo und die 40 Räuber". — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 5. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 6. Lehár: Ouvertüre zu „Der Göttergatte".
18.00: Dr. Wintzer: Seelische Eigenschaften der deutschen Stämme.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Wunschnachmittag.
18.20: Bremen. Tel.-Insp. Schwerdtner: Rundfunktechnik.
18.30: Bremen. Konzert der Kapelle vom Europa-Café.
19.00: **Carl Loewe.**
1. a) O süße Mutter; b) Kleiner Hausball [Margarete Nolte-Daseking]. — 2. Tom der Reimer, Ballade [Norag-Orchester]. — 3. a) Mädchenwünsche; b) Süßes Begräbnis [M. Nolte-Daseking]. — 4. Indische Märchen aus der Zigeuner-Sonate [Orchester]. — 5. a) Mädchen sind wie der Wind; b) Kanzonetta [M. Nolte-Daseking]. — 6. Die Uhr, Ballade [Orchester].
20.00: **Liebe und Trompetenblasen. Heitere Blechmusik.** Kapelle der Ordnungspolizei, Hamburg. Leitung Schierhorn.
1. Brüll: Marsch nach Motiven „Das goldene Kreuz"; Gnauck: Das Lieben bringt groß' Freud, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 3. Weingartner: Liebesfeier, Lied; Meyer-Hellmund: Dein gedenk' ich, Margarethe, Lied. — 4. Gounod: Walzer und Soldatenchor aus „Faust". — 5. Nikisch: Fantasie aus Neßlers Oper „Der Trompeter von Säckingen". — 6. Lindemann: Soldatenlieder, Marsch. — 7. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 8. Ellenberg: Die Post kommt, Charakterstück. — 9. Gilbert: Dorfmusik aus „Polnische Wirtschaft". — 10. Gnauck: Drei Lilien; Frantzen: Der treue Husar.
22.30: Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg.
24.00: Konzert aus dem Europa-Café, Bremen.

Sonnabend, 17. August

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

0.15: Übertragung aus Danzig.
6.00: Hilde Wagner: Märchenfunk.
6.30: Übertragung aus Danzig.
8.30: N. Prinz: Weltmarktberichte.
8.45: Reg.-Rat Dr. Korallus: Einführung in die preußische Verfassung.
9.15: Programmankündigung in Esperanto.
10.00: Dr. Ludwig Goldstein: 600 Jahre einer ostpreußischen Mittelstadt. **Rastenburg.**
10.30: **Übertragung aus Rastenburg. 600-Jahr-Feier** mit Funkreportage. Sprecher Hans G. v. d. Burchard.
11.15: Übertragung aus Danzig.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00: Dr. Friedrich Schwabe, Hildegard Schwabe, Dr. Hans Fischer: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Musik und Welt.
14.30: Kinderbastelstunde. Ursula Scherz: Allerlei zum Kinderfest. Die Laterne.
15.00: Oberschulrat Hilker: Der Genfer Kongreß des Weltverbandes pädagogischer Vereinigungen.
15.45: Frauenstunde. Dr. Gertrud Haupt: Wie sieht der Dichter die moderne Frau?
16.00: Dr. Else Hildebrandt: Die gemeinsame Erziehung der Geschlechter. Erfahrungen im In- und Auslande.
16.30: Dr. Karl Vogt: Aufbau und Aufgaben der Reichszollverwaltung.
17.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00: Arbeiter sprechen miteinander. Hygiene auch im Fabrikbetriebe. (Ein Gespräch zwischen Zigarettenarbeiterinnen und Betriebsrat.)
18.30: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55: Dr. H. Weinert: Die Rassen am Ausgange der Eiszeit.
19.20: Frank Warschauer: Blick in die Zukunft. Utopien der Gegenwart. Die technische Utopie.
20.00: **Einsame Nacht.** Sinfonische Dichtung für großes Orchester mit Tenor-Solo von Hubert Patáky. Dirigent: Der Komponist. Solist: Carl Jöken. Berliner Funk-Orchester.
Anschl.: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städt. Orchester Trier. Leitung Pet. Schmitz.
1. Kommt und lobet ohne End', Choral. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 3. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 4. Bizet: Suite aus „L'Arlésienne", Nr. 2. — 5. Mozart: Andante aus dem Flötenkonzert [R. Kirchner]. — 6. Blankenburg: Der Tausendkünstler, Marsch.
10.35: Arbeitsmarktberichte.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Laukien: Durch Nacht zum Licht, Marsch. — 2. Ziehrer: Natursänger, Walzer. — 3. Kéler-Béla: Csokonay, Ouvertüre. — 4. Morena: Erinnerung an Bayreuth, Fantasie. — 5. Soli. — 6. Cassard: Maurische Suite. — 7. Friedmann-Gärtner: Wiener Tanz.
16.00: Stud.-Rat Brüls: Empfangsschaltungen. Kunstschaltungen.
16.30: Dr. H. Stein: Amerikanische und russische Wirtschaftspolitik.
17.00: Ad. Uzarski: Humor der Weltliteratur.
17.35: **Vesperkonzert aus Bad Rothenfelde.** Kurkapelle. Leitung Olsen.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Schubert-Kempter: Der Wanderer. — 3. Weber: Melodien aus „Preciosa". — 4. Rameau-Mottl: Ballett-Suite. — 5. Manzinelli: Barkarole aus „Kleopatra". — 6. Nicode: Zwei Stücke aus „Bilder aus dem Süden" (Märchen — In der Taberne).
18.30: Lektor Le Bourgeois: Eine Reise in die Normandie.
18.50—19.00: Funkvereinsnachrichten.
19.15: Fritz Irwahn: Die Rechtsstellung des reisenden Kaufmanns.
19.40: Marie Theres van den Wyenbergh: Was sagt die Ausstellung „Die wachsende Wohnung" der Hausfrau?
20.00: **Lustiger Abend.** Konzert- und Jazzsinfonie-Orchester Buchholz, Düsseldorf.
Anschl. bis 1.00: **Nachtmusik und Tanz.** Leitung Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

15.00: Bastelstunde für die Jugend.
16.30: **Konzert.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Hilmar Weber.
18.05: Funkbastelstunde.
18.30: Französisch für Anfänger.
19.00: **Turmblasen vom Alten Rathaus in Leipzig.**
19.30: Dr. A. Schirokauer: Dichter auf Reisen.
20.00: **Paul Nikolaus-Berlin liest aus eigenen Schriften.**
21.00: **Mozart-Abend.** — Übertragung aus Salzburg. Siehe Wien.
Anschl. Bekanntgabe des Sonntagsprogramms, Sport.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz	Augsburg	0,7 kW	560 m
1112 kHz	Kaiserslautern	4 kW	270 m
1256 kHz	Nürnberg	5,3 kW	239 m

14.30: Schallplattenkonzert.
15.30: Walter Lent: Eilfahrt durch Spanien.
16.00: **Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.**
1. Dvorak: Bagatellen, op. 47. — 2. Bruch: Kol Nidrei. — 3. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute. — 4. Morena: Brahms-Memoiren. — 5. Dvorak: Zwei Violinsoli: a) Indianisches Lamento; b) Slawische Tanzweise. — 6. Niemann: a) Das Kirschblütenfest; b) Gesang des malaiischen Fischers; c) Die Teekarawane; d) Das magische Buch. — 7. Kemptner: Czardas und Zigeunerschnsucht.
17.30: Eugen Katzenberger: Der Funkfreund im Deutschen Museum.
18.30: **Konzert.** Prof. Seby Horvath, Violine; Ludwig Funk, Klavier.
Brahms: Sonate G-dur für Violine und Klavier.
18.35: Arbeitsmarkt.
19.00: Funkbriefkasten .
19.30: **Lustiges Wochenend.** Schrammeltrio Löffelmeier, Steuerer, Braun.
1. Tychi: Österreichische Wachtparade, Marsch. — 2. Hall: Hochzeit der Winde, Walzer. — 3. Lincke: Geburtstagsständchen. — 4. Otto Willner. — 5. Löffelmeier: Wiener Liederpotpourri. — 6. Strecker: Das war in Petersdorf, Wienerlied. — 7. Löffelmeier: Entsagung, Walzer. — 8. Otto Willner. — 9. Oberbayerische Ländler. — 10. Löffelmeier: Für lustige Leut', Marsch. — 11. **Kino.** Szenische Groteske von Ludwig Thoma. Spielleitung Spenger.
20.50: **Robert-Koppel-Stunde.** Rundfunkquartett.
22.45—0.30: **Tanzmusik** aus dem Parkhotel. Kapelle Benno Sarsky.
23.00: **Funkeinlage.**

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: **Unterhaltungskonzert. Mandolinen- und Gitarrenverein.**
1. Laukien: Durch Nacht zum Licht, Marsch. — 2. Schweitzer: Münchner Kindl, Walzer. — 3. Adam: Nürnberger Puppe, Ouvertüre. — 4. E. Köhler: Großes Opernpotpourri. — 5. Otto Schweitzer: Am Nordseestrand, Konzertwalzer. — 6. J. Baumann: Mignonette, Ouvertüre facile. — 7. Kutsch: Vivat Germania, Marsch.
16.30: **Nachmittagskonzert.** Leitung Willy Hahn. Gesangseinlagen: Maria Fiechtl u. Else Werth.
18.15: Dr. L. Hirschberg: Die deutsche Gesangsballade.
18.45: Lotte Baer liest „Rahel rechtet mit Gott" von Stefan Zweig.
19.30: Prof. Dr. O. Vöhringer: Der Zufall, eine philosophische Plauderei.
20.00: **Unterhaltungskonzert aus dem Stadtgarten Stuttgart.**
21.00: **Serenade. Übertragung aus Salzburg.** Siehe Wien.
22.00: **Ludwig-Manfred-Lommel-Abend.** Probesingen am Runxendorfer Sender.
23.00—24.00: **Tanzmusik** aus Frankfurt.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen 301 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: **Bunte Musik.**
16.30: **Tanzmusik** aus dem New Palais de Danse.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

1292 kHz Agram 0,7 kW 232 m

20.00: Bücherstunde.
20.30: **Konzert.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: **Volkstümliche Stunde.** Emmy Brauen, Solojodlerin; Wilhelm Gfeller, Zithervorträge; Fritz Reinhardt, heitere Rezitation.
22.10—22.40: **Unterhaltungskonzert aus dem Métropole.**

1238 kHz Belfast 242 m

11.00: Übertragung des Autorennens.
16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Schallplattenmusik.
18.20: Übertragung aus London.
19.30: **Leichte Musik und Lieder.**
20.30—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.30: Kinderstunde.
17.50: **Radio-Quartett.**
20.00: Dr. A. Cvetkovic: Hygiene des Trinkens in der Sommerzeit.
20.25: **Orchesterkonzert.**
1. Blon: Zug der Gnomen. — 2. Waldteufel: Pomone, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 4. Czibulka, Waldesflüstern. — 5. Leopold: Arabia, Potpourri. — 6. Seybold: Vöglein im Walde, Intermezzo. — 7. Loewe: Indisches Märchen. — 8. Deshayes: Patrouille espagnole. — 9. Sedlacek: Belgrad bei Nacht, serb. Potpourri.
21.35: Dr. Pirc: Die Anmeldepflicht ansteckender Krankheiten.
22.00: **„Er, sie, es"**, Drama in einem Akt, von R. Bracco.
22.20: **Jazzmusik.**
1. Elin: Im grünen Klee, Foxtrott. — 2. May: Der Duft, der eine schöne Frau begleitet, Slow-Fox. — 3. Carren: Lust und Leid, Tango. — 4. Fried: My blackbirds are bluebirds now, Foxtrott. — 5. Burke: Ein Hauch Jasmin, Walzer. — 6. Rose: All alone in lover's lane, Foxtrott. — 7. Krome: Bianka, ach Bianka, Slow-Fox. — 8. Toscanini: Monna Vanna, Tango. — 9. Leslic: When little children smile, Foxtrott. — 10. Castling: Want go!, Two step.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Kinderstunde.
18.15—19.00: Schallplattenmusik.
20.00: **Volkstümliche Trueber-Stunde.** Trueber Ländlerkapelle, Jodlerterzett, Glur.
22.15—22.45: **Konzert. Berner Stadtorchester.**
22.45—24.00: **Tanzmusik.**

662 kHz Bozen (1 be) 453 m

21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Malvezzi: Marsch. — 2. Waldteufel: Dolores-Walzer. — 3. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 4. Bariola: Neapolitanische Serenade. — 5. Amadei: Serenade. — 6. Donizetti: Fantasie aus „Lucia di Lammermoor". — 7. Serenade. — 8. Ranzato: Tango. — 9. Onestep.
22.30—23.30: **Tanzmusik.**

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Übertragung aus Prag.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

17.00: Triokonzert.
18.15: Philosophische Plauderei.
20.15: **Kammermusik.**
1. Mozart: Quartett. — 2. Dubois: Quintett.
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Novellenstunde.
17.10: Literarischer Nachmittag der Kisfaludygesellschaft.
18.10: Margit Bodán singt ungarische Lieder, Zigeunerkapelle Imre Magyari.
19.40: **Konzert. Vokalquartett Domokos.**
20.45: Bekanntgabe der Resultate des Wasserpoloturniers in ungarischer, deutscher und französischer Sprache.
21.00: **Übertragung von den Salzburger Festspielen.** Siehe Wien.
Anschl. **Zigeunerkapelle Jenö Farkas** aus dem Café Spolarich.

968 kHz Cardiff 310 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Tanzmusikübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Konzertübertragung.**
20.30—24.00: Übertragung aus London.

Sonnabend, 17. August

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotscht.) 12 kW 1304 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Radiopionier.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
19.00: Antireligiöser Vortrag.
20.00: Konzert oder Übertragung.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.30: Konzert aus den Ausstellungshallen.
16.30: Tanzmusikübertragung.
18.30: Klavierkonzert.
18.45: Militärkonzert.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall.** Dirigent Sir Henry Wood.
1. Purcell: Suite für Orchester und Orgel. — 2. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 3. Bizet: Blumenlied aus „Carmen". — 4. Debussy: Vorspiel zu „Der Nachmittag eines Faun". — 5. Liszt: Klavierkonzert Nr. 1, Es-dur. — 6. Bantock: Brautlied aus „Sappho". — 7. Accadelt: Ave Maria, für Orchester. — 8. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini".
22.00: **Studentenlieder.**
22.30: **Tanzmusik** aus dem Princes-Restaurant.
23.15—23.45: Bildfunk.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Übertragung aus Lausanne.
21.40: **Tanzmusik aus dem Kursaal.**

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

21.00: **Solistenkonzert.**

797 kHz Glasgow 377 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert aus dem Kelvingrove-Park.
17.00: Rezitationen.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: J. W. Herries: Vortrag.
19.30: **Irisches Konzert.**
20.30: Übertragung aus London.
22.00: Bericht über das Internationale Motorrennen.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lathi	30 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

19.15: **Leichte Musik.**
19.55: Vortrag.
20.05: **Konzert, Vortrag, Tanzmusik.**

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

Bis 18.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

14.40: Jugendstunde.
17.40: Schallplattenmusik, Vortrag.
18.40: Konzert aus dem Chicago-Filmtheater, Eindhoven.
20.10: Vortrag.
20.40: **Konzert.**
23.40—0.40: **Konzert. The Cori Royal Attraction Band.** Leitung C. Ritscher.
1. Sousa: Unterm Sternenbanner. — 2. Brown: Broadway Melody. — 3. Verschmähte Liebe. — 4. Waine: Chiquita. — 5. Kéler Béla: Lustspielouvertüre. — 6. Friend: Melodie. — 7. Verdi: Aus „Der Troubadour". — 8. Soldatenblut.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

14.10: Filmmusik a. d. Tuschinski-Theater, Amsterdam.
15.10: Tanzmusik a. d. Kurhaus, Scheveningen.
16.40: Schallplattenmusik.
17.41: **Orchesterkonzert.**
19.40: **Programm des Arbeiter-Rundfunkvereins. Konzert und Vortrag.**

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.30: Kinderstunde.
18.30: Allgemeine Übersicht.
19.00—20.00: Übertragung aus Prag.
20.05: **Streichorchesterkonzert.**
21.00—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

17.20: Kinderbriefkasten.
18.00: Kinder- und Jugendstunde.
19.20: Vortrag.
20.00: Vortrag.
20.30: Übertragung aus Krakau.
21.00: Übertragung von den Salzburger Festspielen. Siehe Wien.
22.45: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

17.00: Arbeiterfunk.
17.45: Kammermusik.
18.30: Antireligiöse Plauderei.
20.00: **Konzert.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchester- und Solistenkonzert.**
21.35: **Jazzmusik.**

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Vortrag.
19.15: Gartenfunk.
19.30: Tom Kristensen: Sophus Claussen.
20.00: Dän. Dichterabend: Sophus Claussen.
20.45: **Ältere Tanzmusik.**
1. Ziehrer: Werner-Marsch. — 2. Waldteufel: Walzer. — 3. Fahrbach: Du meine Welt, Mazurka. — 4. Möller: Luisen-Polka. — 5. Andersen: Melodie. — 6. Crémieux: Walzer. — 7. Jensen: Quadrille. — 8. Schrammel: Im Cafehaus, Polka. — 9. Jensen: Petra-Mazurka. — 10. Dahl: Amerikanischer Zapfenstreich.
22.00: **Leichte Unterhaltung.**
1. Ganne: Pariser Marsch. — 2. Lumbye: Krolls Ballklänge, Walzer. — 3. Nesvadba: Loreley-Paraphrase. — 4. Mozart: Menuett E-dur. — 5. Lumbye: Britta-Polka. — 6. Vorlesung. — 7. Lacombe: Zigeuner-Tango. — 8. Schröder: Serenade. — 9. Nevin: Narcissus. — 10. Brown: Madeleine-Walzer. — 11. Bolzoni: Menuett. — 12. Kéler Béla: Sturm-Galopp.
23.00—0.15: **Tanzmusik** aus dem Restaurant Wivel.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.15: V.-R.-M.-Nachrichten.
20.45: Flugpropaganda.
21.05: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Prof. Bogatynski: J. Sobieski zum 300. Geburtstag.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
20.05: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30: Heitere Stunde.
21.00: **Konzert aus Salzburg.** Siehe Wien.
22.45—23.45: Übertragung aus Warschau.

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Vortrag für Arbeiter.
20.30: **Übertragung aus Agram.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Cinema Capitole.
20.02: Liederstunde.
20.30: Übertragung aus Bern.
21.00: Liederstunde.
21.30: Übertragung aus Genf.
21.40—22.30: **Tanzmusik** aus dem Hotel Central Bellevue.

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

14.00: Unterhaltungsmusik.
16.00: Sport.
16.30: Körperkultur.
17.00: **Konzert aus den städt. Parkanlagen.**

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Bradford	288,5 m
1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
15.30—19.00: Übertragung aus London.
19.15: Übertragung aus Manchester.
19.30: Übertragung aus Manchester.
20.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 8 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

13.00—14.00: Konzert aus dem May Fair Hotel.
15.30: Orchesterkonzert.
16.45: Orgelkonzert aus dem Davis Theatre, Croydon.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Balladen und Scherzos von Chopin.
19.00: H. Grace: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: Bericht eines Augenzeugen über den Match England—Südafrika.
19.30: **Militärkonzert.**
1. Ganne: Lorraine, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 3. Chinesische Lieder (italienisch) [Tenor]. — 4. Luigini: Die Stimme der Glocken, Träumerei. — 5. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 6. Alte Neapolitanische Lieder.
22.00: Übertragung aus Glasgow.
22.15: **Klavierkonzert.**
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Princes-Restaurant.
20.30—24.00: Übertragung aus London.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15: **Abendkonzert.**
21.00: Wissenschaftl. Vortrag.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: **Tanzmusik.**
22.00: Aus **„Tristan und Isolde".** Oper von Wagner.

599 kHz Mailand (1 m i) 7 kW 501 m

17.00—17.45: Nachmittagskonzert.
20.15: C. A. Ardau: Industr. Beobachtungen.
20.30: **Abendkonzert.**
23.15—0.30: **Jazzmusik.**

797 kHz Manchester 376,4 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
16.30: Britische Komponisten. — Konzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.15: Sportvortrag.
19.30: **Leichtes Orchesterkonzert.**
20.30—24.00: Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 25 kW 825 m

14.00: Das Oktoberkind.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.20: Stunde der Arbeiterfrau.
17.00: Arbeiterfunk.
19.00: Bauernfunk.
19.30: Musikal. Unterhaltung für das Land.
20.30: **Unterhaltungsabend.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02: **„Addio Giovinezza".** Komödie in drei Akten von S. Camasio und N. Ocila.

1148 kHz Newcastle 261 m

12.00—13.00: Konzertübertragung.
15.30—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

18.45: Kinderstunde.
19.30: Ivan Faludi: Beim General Feng.
20.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. d'Albert: Aus „Tiefland". — 2. Toselli: Serenade. — 3. Paderewski: Menuett. — 4. Birknes: Berceuse. — 5. Tschaikowskij: Aus „Eugen Onegin". — 6. Grieg: a) Albumblatt; b) Norwegischer Tanz. — 7. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio. — 8. Svendsen: Schwed. Rhapsodie Nr. 1.
22.05: Lieder vom Lichtermann.
22.35: Schallplattentanzmusik.

1141 kHz Mähr. Ostrau 263 m

16.30: Übertragung aus Prag.
19.05: Schallplattenmusik.
19.45: Valda Kantor: Wanderungen durch Korcula.
20.00: **Kammermusik.**
1. Brand Buys Jan: Suite in altem Stil, op. 23. — 2. Glazunow: Novelletten op. 15.
21.45—22.00: **Volksmusik.**
22.25—23.00: Übertragung aus Prag.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Tanzmusik.
20.35: **Heiterer Abend.**

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

16.30: Pfadfinderstunde.

16.45: Englisch.
17.05: Vortrag über den Journalismus.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
19.20: **Mandolinenorchesterkonzert.**
19.50: Frauenstunde.
20.10: Vortrag.
20.30: **Heiteres aus Krakau.**
21.00: **Mozart-Abend.** Übertragung von den Salzburger Festspielen. Siehe Wien.
22.15: Bildfunk.
22.45—24.00: Schallplatten-Kabarett.
0.00—2.00: **Nachtmusik.**

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Frauenfunk: Paläste der Barmherzigkeit.
16.20: Dr. Hrudka: St. Wenzels-Kapitel.
16.30—17.30: **Konzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Chopin: Variation B-dur. — 3. Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer". — 4. Smetana: Sehnsucht, Charakterstück. — 5. Dvorak: Humoresken, a-moll, B-dur, Ges-dur. — 6. Nesvera: Idyll für Streichorchester op 42 — 7. Rihovsky: Zwei böhmische Tänze. — 8. Malat: Furiant.
17.30: B. Koutnik: Jubiläum des Gesetzes für öffentliche Bibliotheken.
17.40: Jos. Kufner: Die internationale Schule in Haag.
18.05: Deutsche Sendung.
1. Ein Märchen aus Linz [Rezitation]. — 2. Nehmen 's an Alten [mit Klavierbegleitg.]. — 3. Ich glaub, ich bin nicht ganz normal [mit Klavierbegleitung]. — 4. Die traurige Geschichte von meinem Freunde Fichte mit dem Überzieher [mit Klavierbegleitg.]. — 5. Klapphornverse.
19.05—19.40: **Konzert. Vereinigung der Mandolinisten und Gitarristen.**
19.40: E. Stan: Leben, Liebe und Ehe. Männer, Frauen, Kinder in der Tropen.
20.00: Konzert.
21.00: **Unterhaltungsabend.**
22.25—23.00: Jazzorchester aus Joachimstahl.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.30: **„Prinzessin Biene".** Marionettentheater von Tomek.
17.30: V. Mulac: Nationalhymnen.
18.00: **Konzert.**
1. Veracconi: Sonate e-moll. — 2. Tartini: Konzert g-moll.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge.
19.00: **Heiterer Abend.**
21.30—23.00: **Tanzmusik** aus dem Café Klosterkeller.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441 m

18.30: Rundfunknachrichten.
21.30: **Militärkonzert.**
1. Saint-Saens: Orient und Oxident, Marsch. — 2. Scarlatti: Pastorale und Scherzo. — 3. Mascagni: a) Lyrische Impressionen aus der Suite „Citta eterna"; b) Karneval. — 4. „Luna di miele". Komödie in einem Akt von V. Garibondo und Ez. Anderiz. — 5. Ponchielli: Präludium und Finala, aus „L'enfant prodigue". — 6. D'Ambra: Plauderei. — 7. Tirindelli: Episodio eroico. — 8. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici".

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

17.00: **Unterhaltungsmusik.**
18.00: Der Wettkampf um die schwedische Sportmeisterschaft.
19.15: Kabarett.
20.00: Gewerbe und Gewerbeleute: Die Lehrerin erzählt.
20.15: **Lieder. Ayoe Willumsen.**
1. Corzilius: Der Page. — 2. Grünbaum: Die drei Pilger. — 3. Ziegler: Die Rokokouhr. — 4. Bögh: Die Wachtparade. — 5. Mölholm: Goldene Sonne. — 6. Kay Norrman: Wo bist du nun? — 7. Pflanzer: Flirt, Verlobung, Ehe.
20.45: Aktueller Vortrag
21.00. **Übertragung der Revue aus dem Volkstheater.**
23.00—24.00: **Tanzmusik.**

1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,15 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Lesestunde.
19.15: **Schallplattenmusik.**
20.15: **Tanzmusikübertragung.**

283 kHz **Tiflis** 4 kW 1060 m

17.20: Musikalische Übertragung für das Land.
18.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
19.30: **Konzert.**

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

17.00—18.15: Schallplattenmusik.
20.50: Dr. Lace: Pergolesi und seine Oper „Die Magd als Herrin".
20.00: **„Die Magd als Herrin".** Oper von Pergolesi. — **„Susannens Geheimnis".** Oper in einem Akt von Wolf Ferrari.
Anschließend bis 24.00: **Tanzmusik** aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Vortrag aus Posen.
18.00: Kinderstunde.
20.05: Funktechnische Plauderei.
20.30: Heiteres aus Krakau.
21.00: **Übertragung von den Salzburger Festspielen.** Siehe Wien.
22.45—23.45: **Tanzmusik** aus dem Oaza.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: **Alt-Wiener Tanz- und Marschprogramm.** Orchester Ferdinand Domansky.
1. Asboth: Wallonen-Marsch. — 2. Kaiser: Carl Marsch. — 3. Jos. Strauß: Die guten, alten Zeiten, Walzer. — 4. Widemann: Grenadier-Marsch. — 5. Komzak: Die Träumerin, Polka française. — 6. Hock: Sardana-Marsch. — 7. Fahrbach: Herold, Quadrille. — 8. Kopetzky: Egerländer Marsch. — 9. Ziehrer: Das liegt bei uns im Blut, Polka-Mazurka. — 10. Hamm: Hesser-Marsch. — 11. Komzak: Barataria-Marsch. — 12. Joh. Strauß: Knallkügerln, Walzer. — 13. Komzak: Albrecht-Marsch. — 14. Komzak: 48er-Marsch. — 15. Jos. Strauß: Feuerfest, Polka française. — 16. Ziehrer: Schönfeld-Marsch. — 17. Nep. Král: Ein Treffer, Galopp. — 18. Domansky: Basler Marsch. — 19. Domansky: Marsch der Einser Bosniaken.
18.00: Märchen für die Kleinen [Vally Reichert-Heidt].
18.30: Akademie.
1. R. Franz: Er ist gekommen; Jensen: Murmelndes Lüftchen; Mozart: Arie des Cherubin, aus „Figaros Hochzeit"; Verdi: Pagenarie aus „Ein Maskenball" [Melitta Alexander-Guttmann, Gesang]. — 2. Ponchielli: Arie aus „Gioconda"; Giordano: Arie aus „André Chenier" [Hugo Sterne, Gesang]. — 3. M. Buschmann: a) Böse Zeit; b) Aus der chinesischen Flöte; Van Eyken: Schmied Schmerz [Friedl Kaan, Gesang]. — 4. Chopin: Walzer, Es-dur; Smetana: Polka; Schubert-Dohnanyi: Valses nobles [Edith Vogel, Klavier]. — 5. Schubert: Gretchen am Spinnrad; Wolf: a) Alle gingen, Herz, zur Ruh'; b) Morgentau [Risa Worlitzky, Gesang].
19.30: Paul Frischauer. Aus eigenen Werken. Einleitende Worte Dr. Fr. Horch.
20.15: **Jugoslawische Lieder.** Raffael Cocelli. Am Flügel Prof. Erich Meller.
1. Josip Hatze: Urelo lisce (Welke Blätter). — 2. Ivo Tijardovic: Miloro sam (Ich habe geliebt). — 3. Petar Konjovic: Nane kazi tajku (Nane, sag dem Onkel). — 4. Josip Hatze: Moja sudba (Mein Schicksal). — 5. Petar Konjovic: Pod pendzeri (Unter dem Fenster). — 6. Josip Hatze: Na ledini (Heideblume).
21.00: **Serenade.** Dirigent Dr. Bernhard Paumgartner. Orchester Wiener Philharmoniker. Mozart-Abend. — Übertragung aus dem Hof der Salzburger Alten fürsterzbischöflichen Residenz.
1. Divertimento D-dur, für zwei Violinen, Viola, Baß, Flöte, Oboe, Fagott und vier Hörner (komp. 1772 zu Salzburg) (Allegro-Adagio — Menuetto Trio I, II und III — Allegretto-Menuetto Trio I und II — Adagio, Allegro molto). — 2. Serenade Nr. 4 D-dur (komp. 1774 zu Salzburg) (Andante maestoso, Allegro — Andante — Menuetto, Trio — Menuetto, Trio — Andante — Menuetto, Trio — Prestissimo).

7x

in der Woche

muß

diese Zeitschrift gelesen werden

Also

auch kleine Anzeigen

bringen

guten Erfolg

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Th. Szeligowski: Polnisches Emigrantenleben in Frankreich.
18.00: Kinderstunde aus Krakau.
19.00: Aktuelle Lektüre.
19.20: **Heiteres.**
19.40. Programmansage für die kommende Woche.
20.30—23.45: Übertragung aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

11.00: Aus neuen Büchern.
14.00—14.45: Reportage: Vom Ziel der Straßenweltmeisterschaft für Radfahrer.
17.15: Konzert. Hohner Handharmonikasextett.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.18: Camillo Valsangiacomo: An Bord eines Überseedampfers.
19.35: Dr. A. Grisch: Vorbereitungen für die Herbstaussaat.
20.00: **Volkstümliches Konzert.** Sängerzirkel Zürich, Leitg. Heinr. Huber; Hausquintett, Leitg. Max Scherbaum.
21.00: **Übertragung aus den Salzburger Festspielen.** Siehe Wien.
22.10: Eventuell Tanzmusik.

Kurzwellenprogramme

15 306 kHz Lyngby 19,6 m

20.45—21.45: Ältere Tanzmusik. Übertragung aus Kopenhagen.
22.00—23.00: Leichte Unterhaltung. Übertragung aus Kopenhagen.

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 18. bis 24. August 1929

Die Rundfunksender der Erde.

Auf Grund der Beschlüsse der Weltfunkkonferenz (Washington, 1927) hat das Internationale Büro des Welttelegraphenvereins in Bern kürzlich ein „Internationales Verzeichnis der Rundfunksender" in französischer und englischer Sprache herausgegeben. Das Verzeichnis enthält eine Beschreibung der Rundfunksender der Erde nach dem Stand vom April 1929. Insgesamt sind 958 Rundfunksender aufgeführt, von diesen entfallen 740 — d. s. über zwei Drittel — auf Amerika, 161 auf Europa, die übrigen 57 auf Afrika, Asien und Australien. Das Verzeichnis enthält im Teil A eine alphabetische Liste der Sender, im Teil B die Einzelbeschreibung der Funkstellen, und zwar für jeden Sender: Name, Rufzeichen, geographische Lage, Wellenlänge, Leistung, Betriebsgesellschaft u. a. m.

Auf die einzelnen Länder verteilen sich die Sender wie folgt: Vereinigte Staaten von Amerika (mit Alaska, Philippinen, Hawai, Portoriko) 648; Kanada 78; Schweden 30; Deutschland 28; England 20; Australien (Bund) 20; Neuseeland 14; Frankreich 13; Belgien 12; Uruguay 12; Japan 11; Norwegen 9; Finnland 7; Tschechoslowakei 6; Österreich 5; Italien 5; Niederlande 5; Polen 5; Schweiz 5; Dänemark 3; Britisch-Indien 3; Irland 2; Ceylon, Kuba, Estland, Danzig, Hongkong, Ungarn, Französisch-Indochina, Lettland, Litauen, Marokko, Peru, Jugoslawien je 1.

Das Verzeichnis kann noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da die Angaben einiger Länder, z. B. Rußland, Spanien, Portugal, noch fehlen; auch von den Kurzwellen- und Langwellensendern ist nur ein Teil in das Verzeichnis aufgenommen worden. Im ganzen dürften hiernach etwa 1100 Rundfunksender auf der Erde vorhanden sein.

*

Programmaustausch Paris—Barcelona.

Zwischen der französischen Postverwaltung und der spanischen Rundfunkgesellschaft sind zur Zeit Verhandlungen über einen Programmaustausch für den kommenden Winterspielplan im Gange. In Aussicht genommen sind Übertragungen aus der Großen Oper von Paris und dem Gran Teatro de Licéo in Barcelona auf die Stationen des spanischen bzw. französischen staatlichen Rundfunksendenetzes.

—r.

Wellenänderung des Breslauer Rundfunksenders.

Die durch die Prager Wellenverteilung notwendig gewordene Änderung der Wellenlänge des Breslauer Rundfunksenders hat zu katastrophalen Empfangsverhältnissen im schlesischen Sendebezirk geführt. Bemühungen von Reichspost und Sendeleitung, die Empfangsschwierigkeiten durch Änderung an den Empfängern zu beheben, haben nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Man hat sich nun entschlossen, dem Breslauer Sender eine neue und bessere Welle zuzuteilen. Die technischen Versuche für diesen Wellentausch sind bereits in dieser Woche aufgenommen worden, und man hofft, jetzt Empfangsverhältnisse erreichen zu können, die alle Hörer befriedigen.

*

Internationale Sportübertragungen.

Reportage aus London, Budapest und Zürich.

Es scheint jetzt allmählich zur Regel werden zu wollen, wichtige sportliche Ereignisse nicht nur innerhalb Deutschlands, sondern im internationalen Austausch den Rundfunkhörern zugänglich zu machen.

Vor einigen Wochen überraschte der Berliner Sender durch eine Sportübertragung aus England. Was damals als willkommene Bereicherung des Programmes und zugleich als freudig begrüßte unvorhergesehene Beigabe erschien, wird in dieser Woche programmäßig angezeigt. Wenigstens für die Sender Hamburg, Frankfurt und Stuttgart. Diese drei übernehmen am Sonnabend frühnachmittags den Länderkampf zwischen Deutschland und England um die Leichtathletik, der in Stampford-Bridge bei London ausgetragen wird. Als deutscher Sprecher entsendet Frankfurt Dr. Paul Laven nach England, der vor längerer Zeit bereits einen Boxkampf aus Turin für die deutschen Hörer schilderte.

Des weiteren nehmen auf dem Wege internationaler Übertragung die Hörer Berlins am Sonntag am Länder-Wasserballspiel Deutschland—Ungarn teil, bei dem die Europa-Schwimmwettkämpfe ausgetragen werden; auch Wien und die Sender der Tschechoslowakei beteiligen sich an dieser Übertragung. Die südwestdeutschen Sender und Breslau übernehmen zu etwas früherer Stunde aus der Schweiz den Bericht über den Endlauf der Steher um die Radweltmeisterschaft.

An deutschen sportlichen Veranstaltungen begegnet uns auf dem Frankfurter Sender eine Reportage über das Pferderennen in Niederrad.

Derselbe Sender übernimmt aus dem Hessischen Landesmuseum am gleichen Tage eine Reportage über Goldschmiedekunst anläßlich einer Tagung des Reichsverbandes Deutscher Gold- und Silberschmiede.

Musik entlegener Völker bringen verschiedene Sender in Hörweite. Da vermittelt Stuttgart am Montag indische Klänge, Hamburg am Dienstag hebräische Musik und wiederum Stuttgart am Freitag japanische Lieder, die von einer Japanerin gesungen werden. Im internationalen Programmaustausch sendet Berlin am Montag ein Orchesterkonzert, das der Leitung des Bremer Generalmusikdirektors Ernst Wendel untersteht. Die Berliner Schauspielerin Frida Richard gibt in München am Sonntag und Dienstag ein Gastspiel. Auf diesem Sender folgt am Mittwoch eine Aufführung „Der Meistersinger von Nürnberg" in Übertragung aus den Münchener Festspielen.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 18. August.

8.30—9.00: Langenberg, Aachen, Köln, Münster. Dormanns: P — Kp.
8.50—9.05: Huizen. Faulhaber: N.

Dienstag, 20. August.

*18.00—18.30: Kiew: K.

Mittwoch, 21. August.

20.30: Laibach: P.

Donnerstag, 22. August.

20.30—20.45: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot: K.

Freitag, 23. August.

18.05—18.20: Leipzig, Dresden. Prof. Dr. Dietterle: V.
20.00—20.10: Tallinn, Dorpat. N über Estland.

Sonnabend, 24. August.

18.25—18.35: Breslau, Gleiwitz. E. Koschate: Reise durch die Nacht.
*18.45—19.15: Frankfurt, Kassel. W. Wischhoff: K.
*19.15—19.20: Königsberg, Danzig: P.
20.15—20.30: Lyon-la-Doua. E. Borel, Prof. Pouchot: N — P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
Siehe Langenberg

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
Siehe München.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m
1058 kHz Berlin O 283 m
5.50: Wetter für den Landwirt.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
18.00: Zeit, Reklame, Theater, Film.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Bildfunk.

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
Siehe Hamburg.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse
12.20—12.55: Schallplattenmusik, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.00: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.)
19.25: Wetter.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m
10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig.

1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m
6.30: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Schallplattenmusik.
15.55—16.95: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

527 kHz Freiberg i. Br. 0,7 kW 570 m
Siehe Stuttgart.

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m
Siehe Breslau.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.55: Zeit, Wetter, Presse.
7.20: Schallplattenmusik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Börse, Presse, Wetter, Wasser, Binnenschiffahrt.
13.30—14.45: Schallplattenmusik. — Scarpa-Orchester.
14.00: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40)
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends)
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse. Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
Siehe Hamburg.

1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
Siehe München.

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m
Siehe Frankfurt

1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m
Siehe Hamburg.

1319 kHz Köln 4 kW 227 m
Siehe Langenberg

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m
6.00: Wetter, Turnstunde.
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse
18.15: Landwirtschaft. Don. Fleischpreise, Sonn. Arbeitsmarkt.
19.40: Neues aus aller Welt (außer Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

183,5 kHz Königswusterh. 80 kW 1635 m
5.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
10.30: Presse.
12.25: Wetter. Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m
6.45—7.00: Leibesübungen, Wetter.
7.00—7.30: Schallplattenmusik.
10.15—11.10: Schallplattenmusik.
10.30—10.40: Presse Wasserstand.
12.10—12.50: Schallplattenmusik
12.50: Wetter. Nauener Zeitzeichen. Presse.
13.05—14.30: Schallplattenmusik, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
10.05: Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage.
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse
13.45: Glückwunschruf.
14.00: Werbenachrichten.
14.45: Börse.
16.15: Börse.
17.45: Werbenachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Presse, Sport.

1058 kHz Magdeburg 283 m
Siehe Berlin

563 kHz München 4 kW 533 m
6.45: Morgengymnastik.
11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m
Siehe München.

1058 kHz Stettin 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
10.30: Schallplattenmusik.
11.00: Presse
12.00—13.45: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.45: Presse.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

— AUSLAND —

1500 kHz Leeds 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

1420 kHz Radio-Bezier 0,6 kW 211,3 m
16.00: Wirtschaftsbörse.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1382 kHz Salzburg 217 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
12.00: Börse.
12.05: Konzert.
12.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter.
18.57: Zeit, Wetter, Presse.
21.45: Presse auf Schwedisch.

1301 kHz Malmö 1 kW 231 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m
14.30: Presse.
18.30: Presse.
19.00: Zeit, Konzert.
20.15: Sprachunterricht.
22.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

1247 kHz Rjukan, Drontheim 240 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Zeit.
21.00: Wetter, Presse.

1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1175 kHz Toulouse-Pyr P. T. T. 0,5 kW 255 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m
17.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Zeit.
21.00: Wetter, Presse.

1141 kHz Mähr.-Ostrau 10 kW 263 m
12.20: Mittagskonzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

1130 kHz Lille P. T. T. 1,5 kW 265 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1121 kHz Barcelona (eaj 13) 0,6 kW 268 m
20.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
22.55: Presse.

1110 kHz Radio-Catalana 270,3 m
Siehe Barcelona, Welle 350,5 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
17.00—18.15: Konzert.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

1076 kHz Preßburg (Feriby) 0,5 kW 279 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert.
13.15: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1373 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1050 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1040 kHz Liverpool 288,5 m
1040 kHz Bradford 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Wetter, Zeit.

1040 kHz Bournemouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1040 kHz Swansea 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.

14.30: Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.15: Übertragung aus London.

1040 kHz Plymouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
16.00: Vortrag, Konzert.
17.15. Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m
12.00: Mittagskonzert.
12.30: Presse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.00: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.00: Presse.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m
12.00: Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, ung. Berichte.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m
20.30: Presse.

1010,1 kHz Notodden 297 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

1004 kHz Hilversum 298 m
Siehe Hilversum, Welle 1071 m.

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Wetter.
21.00: Presse, Wetter.

986 kHz Bordeaux-Lafayette 304 m
Siehe Paris, Telegraphenschule, Welle 458 m.

984 kHz Agen 0,480 kW 305 m
12.40: Presse, Börse, Wetter.
19.40: Presse, Wetter.
20.30: Konzert (Dienstags, Freitags).

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.45: Wirtschaft, Presse.
20.15: Vereinsnachrichten.
22.30: Presse, Wetter.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m
17.15: Für die Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m
15.40: Wirtschaft, Wetter.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00—19.25: Verschiedenes, Wirtschaft.
19.56: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter

950 kHz Marseille P. T. T. 0,5 kW 316 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.00: Radiosport.
22.50: Notizen, Programmansage.

101 kHz Falun (Privatsender) 2 kW 333 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m
12.20—12.50: Bildfunk.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
17.50: Ausstellungsbericht.
18.55: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20—13.30: Konzert.
14.30: Börse.
17.45: Presse in Deutsch.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

869 kHz Radio-Straßburg (8 g f) 346 m
21.00: Glockenspiel, Konzert.
22.30: Tanzmusik.
23.00: Glockenspiel.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag, Zeit, Wetter.
18.00: Stundenschlag, Börse.
13.30—14.45: Triokonzert.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Börse, Wetter.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London 3 kW 356,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.00: Haushaltungsfunk. Vorträge
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

824 kHz Bergen 364 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
20.50: Tagesstimme.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 381 m
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Zeit.
13.45: Presse, Markt, Börse.
20.00: Börse.
21.00: Zeit.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Genua (1 g e) 1 kW 385,1 m
12.15: Notizen, Zeit.
12.20: Konzert.
13.20: Börse, Schallplattenmusik.
16.30—18.00: Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
22.55: Notizen.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m
11.56: Zeit, Wetter.
12.05: Konzert.
12.50—13.00: Ausstellungsbericht, Wetter.
17.00—17.20: Nachrichten.
17.50—18.00: Ausstellungsbericht
19.45: Zeit, Presse.
22.00—22.45: Presse, Wetter, Sport.

761 kHz Frederikstad 394 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 496,7 m

761 kHz Bukarest 394 m

752 kHz Glasgow (5 sb) 398,9 m
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.15: Presse, Wetter, Zeit.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Presse.
15.56: Zeitzeichen.
20.00: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
16.00: Wirtschaft Schallplattenmusik.
17.50: Presse.
19.00: Verschiedenes.
19.56: Zeit, Presse.
22.00: Wetter, Presse. Zeit.

725 kHz Dublin 413 m
11.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
16.00: Für die Kinder.
17.20: Börse, Presse.
17.30: Vorträge.
18.00—20.30: Abendveranstaltung.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage.
12.15: Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Stundenschlag, Börse.
24.00: Presse, Zeit.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
9.00: Arbeiterkonzert.
11.00: Zeit.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m
11.20: Wasserstände.
11.35: Programmansage.
11.45: Wasserstände.
12.00: Zeit, Mittagskonzert.
12.30: Wirtschaft, Börse.
13.30: Presse.
17.45: Ablösung der Schloßwache.
21.30: Presse, Zeit.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
20.00: Zeit.
21.15: Presse, Wetter.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m
13.00: Börse, Notizen.
13.15—14.15: Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse. Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

671 kHz Paris Tel.-Schule P. T. T. 0,5 kW 447 m
8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
22.15: Presse, Tanzmusik.

662 kHz Bozen 0,2 kW (1 bg) 453,2 m
12.30: Wetter, Notizen, Schallplattenmusik.
16.00—16.20: Kinderstunde.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
22.50: Notizen.

662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

644 kHz Lyon-La Doua P. T. T. 466 m
13.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse, Wetter, Börse.
19.00: Presse, Sport, Wetter, Börse, Zeit und Vorträge.

626 kHz Daventry-Exp. 15 kW 479,2 m
17.30: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

617 kHz Prag 5 kW 487 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20: Mittagskonzert.
13.15—13.55: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.00: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.15: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m
11.00: Konzert, Wetter.
11.30: Wetter.
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

616 kHz Oslo 1,5 kW 496,7 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (1 m i) 7 kW 501 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
19.55: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
19.55: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 4 kW 525 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

527 kHz Laibach 2,5 kW 572 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit.

520 kHz Hamar 577 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
18.00: Triokonzert.
18.40: Wirtschaft.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
22.00: Presse.

390 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m
10.00: Vormittagsmusik (außer Sonnabends).

364 kHz Moskau 825 m
(Versuchsweise.) Siehe Moskau 1481 m.

300 kHz Leningrad 10 kW 1000 m

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m
18.00: Zeit, Wetter.
21.20: Presse.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m
Bis 18.40 Uhr 298 (1004 kHz).
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
13.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281 m.

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

150 kHz Charkow 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 426 m.

223 kHz Motala 30 kW 1348 m
(Versuchsweise auch auf 98.9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00: Wetter, Börse.
15.40: Wirtschaft.
17.15: Börse.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Landwirtschaft.
19.56: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

207,5 kHz Paris (Eiffelturm) 1444 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481 m
5.30: Gymnastik, Presse.
10.15: Presse.
10.30: Konzert.
15.30: Konzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
20.40: Presse.
22.55: Stundenschlag vom Kreml.

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
Ab 12.00: Übertragung aus London.

174 kHz Radio-Paris 8 kW 1725 m
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30: Mittagskonzert.
13.00, 14.00 und 15.30: Börse, Presse
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
Siehe Helsingfors, Welle 221 m.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m
11.40: Krankenstunde.
12.40: Zeitzeichen.
13.10—14.10: Mittagskonzert.
14.40: Schulfunk.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
20.00: Wetter, Presse.

Sendezeiten der Kurzwellensender.

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

20 299 kHz Nauen — DGW 14,83 m
Unregelmäßige Versuche.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—16.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW
Mittwochs 15.00—18.00, Donnerstags 12.00—16.00, Freitags 11.00—16.00
(Versuchssendungen).

17 647 kHz Bandoeng — PLF 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

11 751 kHz *Chelmsford — 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—13.30 und 19.00—24.00.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 23.30.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 18.00—20.00 und 23.00—24.00; Freitags 0.00—3.00 und 18.00—20.00; Sonnabends 0.00—6.00

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
(Dänemark)
Siehe Tagesprogramm.

9369 kHz Melbourne — 3 LO 32,5 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 20.00—21.00.

9369 kHz Bern — HB 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

9252 kHz Paris Eiffelturm — FL 32,5 m
(Frankreich) 5 kW
Zeitsignal 9.00 und 21.00.

9252 kHz Sydney 2 BL 32,5 m

8900 kHz Posen 33,7 m
Mittwochs und Sonnabends
siehe Tagesprogramm. Welle 33,7—27,3 m.

8108 kHz Wien — EATH 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW.
Montags und Donnerstags 19.00—20.00

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

7122,5 kHz Kopenhagen — OZ 7RL 42,12 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

5996 kHz Karlsborg (Schweden) 50 m
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

5996 kHz Moskau KFN 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

4800 kHz Pittsburgh (U. S. A.) 62,5 m
Täglich ab 23.30.

4286 kHz Wien — OHK 2 70 m
18.00—1.00, unregelmäßig.

4283 kHz Springfield (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 40 m.

3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

Sonnenaufgang 5.08 Uhr
Sonnenuntergang 19.31 „

Sonntag, 18. August

Mondaufgang 19.22 Uhr
Monduntergang 2.14 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

6.30—8.00: **Frühkonzert.** Blasorchester des Deutschen Musikerverbandes. Leitung Berthold Wilke.
8.00—8.45: Für den Landwirt.
1. Mitteilungen und praktische Winke. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Reg.-Rat Dr. Gerhard Lichter: Die Organisation des Eierabsatzes in Deutschland.
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: **Morgenfeier.** „Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen". Orgel und Flügel: Walter Drwenski. Sprecher: Johannes Schulzke.
1. Orgelvorspiel und Eingangsliturgie. — 2. A. Hammerschmidt: Es danken dir, Gott, die Völker, geistliches Konzert [Elfriede Lungershausen, Alt; Ernst Lothar von Knorr, Violine; Wilhelm Lategahn, Violine; Paul Hermann, Cello]. — 3. Gebet der Ähre; G. Schüler: Bauerngebet in der Ernte [Doris Rackwitz, Rezitation]. — 4. Händel: O hör' mein Flehen [Elfr. Lungershausen]. — 5. Purcel: Fantasie [E. L. von Knorr, Violine; Irmgard Veid, Viola; P. Hermann, Cello]. — 6. Ansprache [Pfarrer Pfeiffer, Berlin-Tempelhof]. — 7. Bach: Gib dich zufrieden [Elfr. Lungershausen]. — 8. Gellert: Preis des Schöpfers [Doris Rackwitz]. — 9. Bach: Präludium und Fuge E-dur [E. L. von Knorr, W. Lategan, Irmgard Veidt, P. Hermann]. — 10. Schlußliturgie und Orgelausklang.
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
11.00: **Studio.** 1. Dr. Flesch: Was will das Studio? Einführung. — 2. **Ein Cello singt in Daventry.** Worte von Rob. Seitz. Musik von Werner Egk. Für Tenorsolo, 1. und 2. Männerchor mit großem Orchester. Tenor: Arthur Kistenmacher. Berliner Funkchor. Berliner Funkorchester. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler.
11.30: Elternstunde. Uneinigkeit der Eltern über Erziehungsfragen. (Zwiegespräch: Dr. Klopfer und Dr. Künkel.)
12.00: **Platzkonzert vom Küstriner Platz.** Plaza-Orchester. Dirigent: Hermann Neumann.
1. Verdi: Hymne und Triumphmarsch aus „Aida". — 2. Chopin: Polonäse. — 3. Percy: Marrakesch, Fantaisie d'Afrique. — 4. Hruby: Ein Rendezvous bei Lehár, Potpourri. — 5. Zimmer: Es war ein Knabe gezogen, Wandermarsch. — 6. Jessel: Walzer aus „Schwarzwaldmädel". — 7. Kronberger und Marriot: Froschkönigs Fackelzug, Charakterstück. — 8. Neumann: Apollo-Marsch.
13.00: Unterhaltungsmusik auf der Wurlitzer Orgel [Francis Schotter]. Übertragung aus der Kamera, Unter den Linden.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Niemann: Die singende Fontaine, Notturno. — 3. Grieg: Anitras Tanz. — 4. Rumschinsky: Potpourri aus den bekanntesten Operetten. — 5. Thiele u. David: The Sing Song Girl, chinesisches Intermezzo. — 6. Liszt: Liebestraum. — 7. Myddleton: Unten im Süden, amerikanisches Charakterstück. — 8. Schotter: Träumerei. — 9. Brown: Puppentanz (Rap doll).
14.00: Heiteres [Hermann Boettcher].
14.30: **Blindenkonzert.** Hertha Mielenz, Sopran; Edmund Josefiak, Tenor; Erich Jeromin, Klavier; Willy Severin, Orgel. Am Flügel: Karl Rockstroh.
15.30: **Märchen** [Herta Felden].
1. Heinrich Hoffmann: Aus „Struwelpeter". — 2. Anna Elisabeth Weirauch: Die Geschichte von den schweren Talern.
15.55: Bildfunk. — Länder-Wasserballspiel Deutschland—Ungarn.
Anschl. **Unterhaltungsmusik.** Kapelle Eugen Sonntag.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 2. Lanner: Die Kosenden, Walzer. — 3. Massenet: Mediation. — 4. Sonntag: Ivresse amoureuse. — 5. Rachmaninoff: Prélude. — 6. Brahms: a) Liebestreu; b) Wiegenlied; c) Feldeinsamkeit. — 7. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 8. Noack: Parade im Märchenland, Intermezzo.
17.00: **Europa-Schwimmwettkämpfe in Budapest.** Länder-Wasserspiel Deutschland—Ungarn. Übertragung aus Budapest. Am Mikrophon: Alfred Braun und E. Schultze.
Anschl. Konzert aus dem Lunapark. Lunapark-Orchester. Leitung: Bruno Quander.
Anschl. Werbenachrichten.
19.00: Schallplattenkonzert.
1. Williams-Jugde: It's a lon way to Tipperary. — 2. Raymond-Gilbert: Ich steh' mit Ruth gut [Die Abels]. — 3. Meissner: Im Grunewald ist Holzauktion, Rheinländer [Harry Steier mit Orchester]. — 4. O. Straus: Der letzte Walzer, Walzer aus der gleichnamigen Operette [Orchester]. — 5. Hannemann: Rheinlieder-Potpourri [Harry Steiner]. — 6. Lindemann u. Bollmann: Trink, trink, Brüderlein trink, Walzer [Orchester mit Männerquartett]. — 7. Allan: Lieber Leierkastenmann, Lied und Slowfox [Max Ehrlich]. — 8. Flotow: Ouvertüre zu „Martha" [Sinfonie-Orchester]. — 9. Spoliansky-Rebner: Finden Sie, daß Constanze sich richtig verhält? Foxtrott [Oscar Karlweiß]. — 10. Lincke: Pa-Pa-Pa-Pauline [Oberschlesisches Funkquartett]. — 11. Becce: Serenata napolitana [Streichorchester]. — 12. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster".
20.00: **Volkstümliches.** Am Flügel: Bruno Seidler-Winkler.
1. Schubert-Wilhelmi: Die Biene [Franz von Szpanowski, Violine]. — 2. Volkslieder, bearb. von Seidler-Winkler: a) Du, du liegst mir im Herzen; b) Ach, wie ist's möglich dann; c) Ein Schäfermädchen weidete; d) Am Brunnen vor dem Tore [Marianne Alfermann, Sopran: Carl Jöken, Tenor; Streichquartett: Franz von Szpanowski, 1. Violine; Olaf W. Gundvaldsen, 2. Violine; Willy Fiala, Viola; Julius Berger, Cello]. — 3. Mendelssohn: Konzert-Variationen [Julius Berger]. — 4. Hausegger: Der Schnitter Tod; Isaac: Innsbruck, ich muß dich lassen [Funkchor, Leitung: Maximilian Albrecht]. — 5. Brandl-Kreisler: Du alter Stefansturm; Gärtner-Kreisler: Aus Wien [Fr. von Szpanowski]. — 6. Werner, bearb. von Humperdinck: Heideröslein; Zuccalmagnio, bearb. von Gernsheim: Der letzte Tanz [Funkchor]. — 7. Popper: Wiegenlied; Blech: Gavotte [Julius Berger]. — 8. Volkslieder, bearb. von Seidler-Winkler: a) Morgen muß ich fort von hier; b) Draußʼ ist alles so prächtig; c) Was hab' ich denn meinem Feinsliebchen getan? d) Sandmännchen [M. Alfermann, Carl Jöken, Streichquartett]. — 9. Komzak: a) Volksliedchen; b) Märchen [Streichquartett]. — 10. Das stille Tal, Volksweise aus dem 17. Jahrhundert; Zöllner: Wanderschaft; Naegeli, bearb. von Hegar: Lebensgenuß [Funkchor].
21.30: **„Die Peitsche"**, von Hermann Kesser. Gelesen von Otto Bernstein.
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Danach bis 0.30: **Tanzmusik.** Fred-Bird-Tanzorchester. Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Schallplattenkonzert.
11.00: **Katholische Morgenfeier.**
1. A. Becker: a) Erhöre o Herr!; b) Psalm 62 [Käte Nicolaus, Alt]. — 2. Die Harmonie des Irdischen und Ewigen in uns als christliches Lebensideal (Festtagsevangelium) [Kaplan Jalowz]. — 3. A. Becker: a) Bitte; b) Psalm 147 [Käte Nikolaus]. — 4. Aus religiöser Dichtung: Medard: Ich habe dich gesucht, du großer Gott; R. M. Rilke: a) Du bist der Alte; b) Werkleute sind wir; Medard: Und Christus ging verloren [Annaliese Kaiser]. — 5. A. Becker: a) Weiche nicht; b) Kommet her zu mir [Käte Nicolaus; am Flügel Erwin Poplewski].
12.00: **Klassische Wiener Tänze.** Orchestervereinigung höherer Schulen, Breslau. Leitung Kurt Claassen.
1. Mozart: Sechs ländrische Tänze. — 2. Schubert: a) Fünf Menuetts; b) Sechs Trios. — 3. Beethoven: Aus „Zwölf Contretänze", Nr. 1 bis 6. — 4. Schubert: a) Fünf deutsche Tänze mit Coda; b) Sieben Trios. — 5. Beethoven: Aus „Zwölf Contretänze", Nr. 7 bis 12.
14.00: A. Greis: Blumenpflege im Kleingarten.
14.10: Hannah Fechner: Verbrecherstämme in Indien.
14.35: A. Gärtner: Anregungen für Schachspieler.
15.00: Carl Mücke: Die Lage der Landwirtschaft in Oberschlesien.
15.30: Kinderstunde. Wir wollen lustig sein! Schallplatten.
16.00: **Unterhaltungsmusik.** Vereinigte Mandolinen- und Gitarrenfreunde. Karl Leuschner.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Siegmund: Frühlingsträume, Konzertwalzer. — 3. Salvetti: Murmeln des Meeres, Intermezzo. — 4. Nesvadba-Stoye: Loreley-Paraphrase. — 5. Ritter: Wolgaklänge, russische Volks- u. Tanzweisen. — 6. Siede: Der Matador, spanischer Marsch.
16.45: Otto Meyer-Werther: Chorsänger als Bühnenkünstler.
17.30: **Endlauf der Rad-Weltmeisterschaft für Steher.** Siehe Zürich.
18.00: Unser Weltreisekorrespondent berichtet. Armin T. Wegner: Der doppelte Vorhang. Sprecher Alexander Runge.
18.25: Musik des Sommers.
1. In Versen von Arthur Silbergleit [Peer Lhot]. — 2. In Schallplatten.
19.05: Der Arbeitsmann erzählt.
19.30: Wettervorhersage.
19.30: **Musikalische Autorenstunde. Adolf Ehrenberg.**
1. Drei Lieder: F. Avenarius: Herbstlied; F. Hebbel: Nachtlied; R. Klose: War eine Seele dein? [Agnes Ehrenberg, Sopran]. — 2. Drei schlichte Weisen: Wenn ich ein Vöglein wär, Volkslied; F. Avenarius: Wanderlied; J. Rodenberg: Warte noch [A. Ehrenberg]. — 3. Romantische Suite für Klavier: In der Dämmerung (Notturno); Sommerwind (Scherzo); Herbsteinsamkeit (Elegie) [Adolf Ehrenberg]. — 4. Drei Lieder: Goethe: An den Mond; D. F. Strauß: Letzter Hauch; J. Chr. Günther: Abendlied [Agnes Ehrenberg; am Flügel der Komponist].
20.15: **Heitere Abendunterhaltung mit Paul Nikolaus.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Jos. Strauß: Wiener Stimmen, Walzer. — 3. Ich verlasse Europa; Jim Panse, Erlebnisse eines Clowns; Der Potsdamer Platz [Paul Nikolaus]. — 4. Schmalstich: Fasching, heitere Suite. — 5. Rasieren; Kopfwasser; Störung [Paul Nikolaus]. — 6. Friedmann-Gärtner: Wiener Tanz. — 7. Albeniz: Capricho catalan. — 8. Spaß; Aufklärung; Die ungestörte Wohnung [Paul Nikolaus]. — 9. Graener: Serenade pittoresque. — 10. Kreisler: Kleiner Wiener Marsch.
22.00: Presse.
22.30—24.00: **Tanzmusik.** Funk-Jazzorchester. Leitung Ernst Prade.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

8.55—18.20: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Erich Kusuckewitz: Auf der Brücke von Mensch zu Mensch, Vortrag mit Rezitationen.
19.00: G. Schölzes: Die Tierwelt des deutschen Waldes. Schwarzwild.
19.30—22.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: **Tanzmusik aus Berlin.**

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

7.00: Übertragung aus Hamburg.
8.15: **Kathol. Morgenfeier.** Kaplan Bruckner (Allerheiligenpfarrei), Kirchenchor Allerheiligen.
1. Präludium für Orgel. — 2. Verbum supernum, alte Kirchenmelodie. — 3. Zwischenspiel für Orgel. — 4. Lemacher: Kyrie aus der Fronleichnamsmesse. — 5. Ansprache: Gedanken zum Fest Mariä Himmelfahrt (15. August). — 6. Salve regina, Choralgesang. — 7. Gebet. — 8. Tresch: Ego sum pastor bonus. — 9. Zwischenspiel für Orgel. — 10. Bruckner: Tantum ergo.
Anschl. Glockengeläut von der St. Peterskirche.
11.30: Elternstunde. Rektor Wehrhan: Bericht über das letzte Vierteljahr.
12.00: **Konzert. Bläserchor des Wartburg-Vereins.** Leiter Herm. Gehrhardt.
1. Gnauck: In die weite Welt, Marsch. — 2. Grüß dich Gott, du schöner Wald, Lied mit Tenorhornsolo. — 3. Im stillen Tal, Gavotte. — 4. Ritter: Variationen über das Volkslied: Kommt ein Vogel geflogen; Dittrich: Maiglöckchen, Mazurka. — 5. a) O Täler weit, o Höh'n; b) Wer hat dich du schöner Wald, Volkslieder. — 6. Eilenberg: In der Waldschmiede, Charakterstück. — 7. Schäffer: Die Post im Walde, Solo für Trompete. — 8. Glauck: Das Wandern ist des Müllers Lust, Marsch.
13.00: Dienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden: 1. Die Speicherbehandlung des gedroschenen Getreides. — 2. Laubarbeiten an den Reben. — 3. Ausbrechen alter Rebblätter vor der Lese. — 4. Der Wert einer guten Sortierung des Obstes.

13.10: **Reportage aus dem Hessischen Landesmuseum: Goldschmiedekunst.** Sprecher Prof. Dr. Luthmer (anläßl. des 28. Reichsverbandstages des Reichsverbandes deutscher Juweliere, Gold- u. Silberschmiede).
14.15: Jugendstunde [Jutta Pagendorf-Bahlsen]. Grimm: a) Die sechs Schwäne; b) Fundevogel; c) Die drei Männlein im Walde; d) Die Gänsemagd.
15.15: Stunde des Landes. 1. Stud.-Rat Dr. Heiler: Fahrendes Volk im alten Nassau. — 2. Dipl.-Landw. Ohnesorge: Neuzeitliche Unkrautbekämpfung.
16.15: **Großer Preis von Frankfurt. Sportreportage vom Pferderennen in Niederrad.** Sprecher Chefred. Georg Lüdecke.
17.00: **Jugendfest** des Regierungsbezirkes Wiesbaden. **Von Limburg a. d. Lahn.** — Schilderung des Festplatzes im Eduard-Horn-Park.
17.30: **Endlauf der Rad-Weltmeisterschaft für Steher.** Siehe Zürich.
18.30: J. Kunz: Franz Alfred Muth, ein nassauischer Dichter. Vortrag mit Vorlesung.
19.30: Sport.
20.00: Dr. H. Strobel: Opernkrise.
20.30: **Rundfunk-Orchesterkonzert.** Leitung R. Merten. Lulli Algen-Dureuil, Alt. Rezitation.
1. Auber: Ouvertüre zu „Aktäon". — 2. Mozart: Nächtliche Serenade für zwei Klaviere und Streichorchester. — 3. Altfranzösische Chansons (aus dem 18. Jahrhundert): a) Ballade du Jésus-Christ; b) Le Bouquet de ma Nie (Picardie); c) Le Harong saür; d) Le Messager d'Amour (Flandern). — 4. Haydn: Serenade a. d. Streichquartett F-dur, op. 3, Nr. 5; Mozart: Menuett aus dem Divertimento D-dur. — 5. Intermezzo **„Das erste Kaminfeuer"** aus den „Sieben Tierdialogen" von Colette. — 6. Albeniz: Spanische Suite. — 7. Altfranzösische Chansons: a) Le Jardin; b) Le Diablotin (Elsaß); c) En revenant des Noces; d) Ronde du Pays de Caux (Normandie). — 8. Lalo: a) Der lächelnde Gott; b) Meeresstimmung. — 9. Bolgoni: „Das Huhn", Scherzo.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

7.00: **Frühkonzert auf dem Dampfer „Cap Arcona".**
1. Die Glocken vom „Großen Michel", dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. Hermann Erdlen: Hamburger Morgenruf. — 3. Ambrosianischer Lobgesang. — 4. Blon: Unter der Freundschaftsflagge, Marsch. — 5. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 6. Myddleton: Des Negers Traum, amerikanisches Charakterstück. — 7. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 8. Bodewaldt: Potpourri über amerikanische Volkslieder. — 9. Zeller: Klänge aus „Der Vogelhändler". — 10. Schröder: Deutschlands Ruhm, Marsch. — 11. Lückert: Lebewohl, Marsch (Armeemarsch Nr. 200).
8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorschau.
8.40: Dipl.-Kaufmann E. Lessing: Gedanken über die Zukunft des deutschen Arbeitsrechtes.
9.00: Dr. Greifzu: Wie ein Handelslexikon entsteht.
9.15: **Morgenfeier.** Ansprache Landessuperintendent Helms, Parchim i. Mecklbg. Bernhard Jakschtat, Norag-Orchester. Musikalische Leitung F. Gartz.
1. Harmoniumspiel. — 2. Einstimm. Chorlied: Der Tag vertreibt die finstere Nacht (Vers 1, 2, 4, 5, 15). — 3. Einführungsworte. — 4. Sologesang: Es kann mir nichts geschehen; So sei nun, Seele, seine. — 5. Bibelworte. — 6. Choral (mehrstimmig): Gott ist gegenwärtig; Wir entsagen willig; Du, durchdringest alles. — 7. Ansprache über: Ringet danach, daß ihr stille seid. — 8. Choral; Mache mich einfältig; Herr, komm in mir wohnen. — 9. Schlußvotum. — 10. Harmoniumspiel.
10.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Hinterbliebenenkonferenz der Kriegerbinterbliebenen aus der Provinz Schleswig-Holstein und Hamburg in Elmshorn. Volkschor Eintracht. Leitung Prof. Lechetitzky. Ansprache Frau Harnoß.
1. Kurz: Festgesang. — 2. Begrüßungsansprache. — 3. Uthmann: Weltfriede.
10.55: Kiel, Flensburg. **Gottesdienst aus der Universitätskirche, Kiel.** Prediger Hauptpastor Dr. Jensen, St. Margarethen. Luise Dimigen, Orgel; Kurt Sproß, Bariton.
1. Glockenläuten. — 2. Choralvorspiel. — 3. Gemeindegesang: **„Die güldne Sonne".** — 4. Gebet und Schriftlesung (Johs. 8, 31 bis 36). — 5. P. Cornelius: Solo: „Zu uns komme dein Reich" aus dem Zyklus „Vater unser". — 6. Gemindegesang: „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut". — 7. Predigt: Gott und die Heimat (Offbg. Joh. 21, 3). — 8. Gemeindegesang. — 9. Schubert: Solo: „Himmelsfunken". — 10. Vaterunser und Segen. — 11. Gemeindegesang. — 12. Orgelnachspiel.
11.00: Gerh. Günther: Die soziale Lage der Bürgerjugend.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Konzert aus dem Restaurant Ostermann.
13.05: Sonntagskonzert.
14.00: Funkheinzelmann schreibt a. Amerika.
15.00: **Blasmusik.** Vereinigung ehem. Militärmusiker von 1919. Dir. Rud. Hartmann.
1. Maier-Grawert: Esperanto-Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 3. Hager: Quellengeister, Salonstück. — 4. Ziehrer: Dorner-Marsch. — 5. Kockert: Aus der Biedermeierzeit, Ländler. — 6. Pfützinger: Rhapsodie über eine lustige bayer. Volksweise. — 7. Alfredy: Kastagnetten-Walzer. — 8. Reinhardt: Gut deutsch!, Marsch. — 9. Steinbeck: Edelweiß und Alpenrose, Gavotte. — 10. Ziehrer: Das liegt bei uns im Blut, Polka-Mazurka. — 11. Sabathil: Wonnetraum, Gavotte. — 12. Translateur: Wiener Praterleben, Walzer. — 13. Richter: Treue Kameraden, Marsch.
16.45: **Konzert aus dem Café Continental.**
17.45: **Liederstunde.** Karl-Oskar Dittmer, Gesang. Streichquartett der Norag. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Rich. Wickenhaußer: a) Ach! gibts denn gar kein Vöglein mehr; b) Versäumnis. — 2. Max Nellinger: Rondo capriciosо für Streichquartett. — 3. Rich. Wickenhaußer: a) Die blaue Blume; b) Slowak. Liebeslied. — 4. Nellinger: a) Abendlied für Streichquartett; b) Menuett für Klavierquartett. — 5. Hans Sitt: a) Ich bin allein; b) Es hat als Kind mich stets gefreut. — 6. Nellinger: Serenade für Streichquartett. — 7. Hans Sitt: a) Von roten, roten Röselein; b) Und wieder blüht der Lindenbaum.
18.30: **Bandonion-Konzert** des 1. Vegesacker Bandonion-Orchesters von 1913. Leitung Werner Schmidt.
1. Blankenburg: Deutschlands Waffenehre, Marsch. — 2. Urbach: Sektgeister, Walzer. — 3. Oscheit: Olympia, Ouvertüre. — 4. Kuhn: Marionetten-Wachtparade, Intermezzo. — 5. Fucik: Amorettenreigen, Walzer-Intermezzo. — 6. Hannemann: Rheinischer Sang, Potpourri. — 7. Lehnhardt: An die Gewehre, Marsch.
19.30: Diter Dorik: Golfspiel.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: **Die melodiöse Oper.** Musik. Leitung José Eibenschütz.
1. Beethoven: Ouvertüre „Fidelio". — 2. Beethoven: Terzett aus „Fidelio" [Eva Schlee, Hans Depser, Bernhard Jakschtat]. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 4. Weber: Terzett aus „Der Freischütz" [Gert. Ladendorf, Olga Spannuth, Hans Depser]. — 5. Lortzing: a) Brautlied aus „Zar und Zimmermann" [Gertr. Ladendorf, Norag-Chor]; b) Lebe wohl, mein flandrisch' Mädchen [Hans Depser]. — 6. Meyerbeer: Ballettmusik aus „Prophet". — 7. Meyerbeer: O Paradieso, Arie des Vasco aus „Die Afrikanerin" [Hans Depser]. — 8. Verdi: Fantasie aus „Ein Maskenball". — 9. Wagner: Quintett aus „Die Meistersinger" [Eva Schlee, Clara Voß, Hans Depser, Bernh. Jakschtat, Erwin Bolt]. — 10. Strauß: a) Arie des Tenors aus „Der Rosenkavalier" [Hans Depser]; b) Fantasie aus „Salome".
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: Tanzmusik aus dem Wiener Café.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenandacht. Pfarrer Weder, Burgkirche. Musikalische Leitung Ernst Maschke.
1. Reger: Zwei geistliche Lieder: a) Morgengesang; b) Dein Wille, Herr, geschehe [Elisabeth Maschke].
10.30: **Eröffnung der 17. Deutschen Ostmesse** unter Mitwirkung des Großen Rundfunkorchesters. Dirigent Generalmusikdirektor Hermann Scherchen.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Ansprachen. — 3. Wagner: Meistersinger-Vorspiel.
11.30: **Unterhaltungskonzert.** Leitung Volkmar Skálák.
13.05: Schallplattenkonzert.
14.45: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
15.30: **Nachmittagskonzert.** Leitung Walter Kelch.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Leuschner: Wolgageister. — 3. Heincke: Valse phantastique. — 4. Gillet: Zwischenakt, Gavotte. — 5. Beyer: Souvenir. — 6. Tschaikowskij: Suite aus „Dornröschen". — 7. Meyerbeer: Fackeltanz. — 8. Moszkowsky: Spanischer Tanz.
17.30: **Endlauf der Rad-Weltmeisterschaft für Steher.** Siehe Zürich.
18.30: Übertragung aus Danzig.
19.00: Übertragung aus Danzig.
19.30: Heitere literarische Veranstaltung. Von der Waterkant bis an den Dachstein. Mundartliches von Fritz Reuter, Klaus Groth, Glaßbrenner, Reimann, Stieler, Thoma, Rosegger u. a. Hans Carl Müller.
20.15: **Aus französischen Opern.** Dirigent Erich Seidler. Max Mansfeld, Tenor.
1. Auber: a) Ouvertüre zu „Fra Diavolo"; b) Ständchen aus „Fra Diavolo". — 2. Halévy: Fantasie über „Die Jüdin". — 3. Gounod: Cavatine aus „Margarethe". — 4. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 5. Bizet: a) Blumenarie aus „Carmen"; b) Fantasie über „Die Perlenfischer". — 6. Delibes: Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt". — 7. Auber: Arie aus „Fra Diavolo". — 8. Massenet: Fantasie über „Herodias".
22.15: Presse, Sport.
22.30—24.00: **Tanzmusik aus Berlin.**

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

6.00: Übertragung aus Berlin.
7.00: Übertragung aus Hamburg.
Ab 8.00: Übertragung aus Berlin.
18.30: Dr. Albert Ehrenstein: Chinesische Volkslyrik [Henny Herz Wollmann, Rezitation].
19.00—19.50: Dr. Curt Zimmermann: Berühmte Liebespaare in der Oper.
20.00: Übertragung aus Hamburg.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

6.50: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.10: Olly Wirtz-Koort: Unterricht in der Stößellaute.
7.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städtisches Orchester Trier. Leit. Schmitz.
1. Nun bitten wir den heil'gen Geist, Choral. — 2. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre III. — 3. Nedbal: Kavalierwalzer aus „Polenblut". — 4. Nicolai: Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Luigini: Ägyptisches Ballett
8.30: Alfr. Dormanns: Nationalsprachliche Vorbilder des Esperanto.
9.00: **Morgenfeier. Plato.** Dr. Rud. Mense, Ansprache; Paul Apel, Rezitation; Streichquartett.
1. Dvorak: Streichquartett op. 96, I. und II. Satz. — 2. Dr. Rud. Mense: Das Werk Platos. — 3. Aus „Gastmahl", „Phaidon" und „Jon". — 4. Dvorak: Streichquartett op. 96, III. und IV. Satz.
10.15: Besuch am Krankenbett.
11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.35: Reg.-Rat Dr. Geis: Einkommensbesteuerung der freien Berufe.
12.00: E. Stockinger: Sommerreise.
12.30: **Gesang im Freien.** Gesangverein „Heimatklang", Münster. Leitung Fritz Kores.
1. Schumann: Frühlingsgruß. — 2. Mendelssohn: Der wandernde Musikante. — 3. Wengert: Zieh' mit. — 4. Silcher: Die Röselein, Volksweise für gemischten Chor. — 5. Arnold: Müllerliebchen. — 6. Kraemer: Der Spielmann. — 7. Reuther: Das schmollende Lieschen. — 8. Wohlgemuth: Pappelmäulchen, Volkslied aus dem Elsaß.
13.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Lucchessi: An den Ufern der Auria, Marsch. — 2. Benatzky: Liebe im Schnee, Walzer. — 3. Auber: Feensee-Ouvertüre. — 4. Flotow: Melodien aus „Martha". — 5. Grieg: Peer-Gynt-Suite I. — 6. Bach-Gounod: Ave Maria; Becce: Erinnerung an Capri, Serenade. — 7. Fall: Potpourri aus „Die Dollarprinzessin".
14.30: Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine. Funkliteratur.
14.50: Dr. A. v. Nüß: Schachfunk.
15.10: Verw.-Direkt. Molitor: Fertigkeitsprüfungen für Kurzschriftler.
15.35: P. Backes: Rheinische Schelmengeschichten.
16.00: Ludw. Heilbronn: Im Flugzeug von der holländischen Grenze nach Moskau.

16.30: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Boccaccio". — 2. Waldteufel: Himmelsfunken, Walzer. — 3. Wagner: Melodien aus „Tannhäuser". — 4. Ganné: Zigeuner-Mazurka. — 5. Morena: Besuch bei Millöcker, Potpourri. — 6. Waldteufel: Prestissimo-Galopp.
Anschl. Deutsch-Ungarisches Wasserballspiel. — Übertragung aus Budapest.
18.00: Dr. Berger: Der heutige Stand der Tierseelenforschung.
18.25: Fr. Dietrich: Deutsche Lyrik 1928/29.
19.00: Ing. B. Scherer: Unter Tag in einem Erzbergwerk.
19.25: Leo Sternberg: Volkstum und Landschaft.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: **Kurkonzert aus Bad Aachen.** Städtisches Orchester. Leitung Peter Hammers.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Lumbye: Traumbilder, Fantasie. — 3. Pohle: Paraphrase über den Faust-Walzer. — 4. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 5. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 6. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 7. Moszkowsky: Spanischer Zigeunertanz. — 8. Tanz zu Dreien. — 9. Rich. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 10. Waldteufel: Launische Puppen. — 11. Sibelius: Trauriger Walzer. — 12. Ponchielli: Polischinell. — 13. Beyer: Marsch aus der Pantomime „Die Puppenfee". — 14. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin".
Anschließend Presse, Sport.
Anschließend bis 24.00: **Konzert** aus dem Hansa-Café, Düsseldorf. **Kapellen Schlabers und Herz.**

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

8.00: Dr. A. Arland: Betriebsmaßnahmen zur Linderung der Futterknappheit.
8.30: **Orgelkonzert** aus der Leipziger Matthäikirche [Max Fest].
9.00: **Morgenfeier.** Erich Wagner, Gesang; Afrem Kinkulkin, Cello; Dr. Alf Nestmann, Klavier. Begleitung: Friedbert Sammler.
1. Corelli: Sonate für Cello. — 2. Händel: Durch Harmonie, durch heilige Harmonie, aus der „Cäcilienode". — 3. Bach: Präludium und Fuge aus dem „Wohltemperierten Klavier". — 4. E. Lindner: Andante für Cello. — 5. R. Trunk: Erster Strahl; Fr. Müller v. d. Ocker: Träumerei im Walde. — 6. Niemann: a) Arietta aus der Suite nach Hermann Hesse, op. 71; b) Pavane (zum Gedächtnis der Eltern), op. 108. — 7. H. Werkmeister: Präludium und Menuett für Cello.
11.00: Dr. A. Schirokauer: Dichter auf Reisen. Was sie sahen, schrieben und was man ihnen glaubte.
11.30: **Nordische Musik.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
Anschl. Zeit, Wetter.
13.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Auslandspresse und Auslandsspiegel.
14.30: Gustav Herrmann liest aus eigenen Schriften.
15.00: **Hausmusik.** Doris Walde, Gesang; E. Warwas, Violine; E. Klinger, Klavier.
1. Haydn: Variationen f-moll, für Klavier. — 2. Mozart: a) Abendempfindung; b) Die unglückliche Liebe; c) Komm, lieber Mai; Beethoven: a) Wachtelschlag; b) Glück der Freundschaft. — 3. Mozart: Violinsonate B-dur. — 4. Schubert: a) Du bist die Ruh; b) Wohin, c) Nacht und Träume; d) An die Nachtigall; e) Die Forelle. — 5. Beethoven Klaviersonate Es-dur op. 7.
16.15: **Aus der Weltliteratur.** Wunderseltsame, abenteuerliche und bisher unbeschriebene Geschichten und Taten der Schildbürger. Einleitende Worte von Alfr. Sternbeck. Gesprochen von Wolf Kersten.
17.00: **Wiener Walzer.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Alfr. Szendrei.
1. Lanner: Pesther Walzer. — 2. Josef Strauß: Wiener Kinder. — 3. Joh. Strauß: Bei uns z'Haus. — 4. Lanner: Hofballtänze. — 5. Joh. Strauß: Seid umschlungen, Millionen. — 6. Jos. Strauß: Aquarellen. — 7. Joh. Strauß: a) Krönungswalzer; b) Künstlerleben; c) Rosen aus dem Süden.
18.30: R. Neugebauer: Realismus, Impressionismus u. Expressionismus in der Malerei.
19.00: Prof. Dr. P. du Bois Reymond: Ostpreußen.
19.30: Einführende Worte zur Übertragung.
19.45: **„Tristan und Isolde", II. Akt.** Oper von Richard Wagner. — Übertragung aus der Staatsoper Dresden. Musikalische Leitung Fritz Busch. Spielleitung Otto Erhardt.
21.00: **„Elmsfeuer am Mast".** Ein Akt von Waldfried Burggraf. Spielleitung J. Krahé.
22.00: Zeit, Presse, Sport.
Anschl. bis 0.30: **Tanzmusik.** Fred-Bird-Orchester.

563 kHz **München** 4 kW 533 m
536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

10.00: **Katholische Morgenfeier. Dankbarkeit.** Redner: Stadtpfarrer Simon Irschl.
11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.50: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
12.00: **Standmusik in der Feldherrnhalle.** Musik des 7. Bayer. Pionier-Bataillons. Leitung Jos. Schifferl.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 3. Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 4. Schifferl: Kommandeur-Marsch.
13.15: Dr. h. c. Jakob Ackermann: Bedeutung des Saatgutwechsels.
13.45: Dr. Ed. Dyckhoff: Schachfunk. Eine Partie vom Karlsbader Turnier.
14.30: **Moderne Musik auf Schallplatten.** Strauß — Strawinsky — Debussy — Weill — Krenek. Begleitworte Bruno Aulich.
15.30: Dr. Otto Schwink: Deutsche Kurorte.
16.00: **Kurkonzert aus Bad Tölz.** Städt. Kurorchester. Leitung Herb. Albert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Svendsen: Karneval in Paris, sinfonische Episode für großes Orchester. — 3. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer. — 4. d'Albert: Fantasie aus „Die toten Augen". — 5. Joh. Strauß: Vorspiel zu „Die Fledermaus". — 6. Sarasate: Zigeunerweisen, Violinsolo. — 7. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. II. — 8. Komzak: Neue Wiener Volksmusik.
17.30: **Endlauf der Rad-Weltmeisterschaft für Steher.** Siehe Zürich.
18.35: **Konzert. Funkquartett.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Boccherini: Menuett. — 3. Urbach: Aus Mozarts Reich, Fantasie. — 4. Beethoven: Romanze G-dur. — 5. Schubert: Zwischenakts- und Ballettmusik aus „Rosamunde". — 6. Joh. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 7. Reger: Deutsche Tänze. — 8. Korngold: Holzapfel und Schlehwein, grotesker Marsch aus „Viel Lärm um nichts".
19.30: Wetter, Sport.
19.35: **Stunde der Bühnenkünstler. Frida Richard, Berlin.**
20.20: **Gastspiel der Alpenländischen Volksbühne, Graz.** Leitung W. Frankl. Dorfgeschichten aus der grünen Steiermark.
1. Hackbrettvorträge von Franz Kogler. — 2. Alpenlieder zur Zupfgeige, gesungen von Grete Lehner: Im Tannenwald, Volkslied; Blümel: Bei uns daheim; Zack: Samstagnacht; Zack: 's Bübl vom steierischen Landl. — 3. „Der Steinklopfer-Hans". Märchen für Große mit Gesang von Willib. Frankl. Der Steinklopfer-Hans: Hans Ortner — Der Knecht: Willib. Frankl — Die Dirn: Adele Frankl. — 4. Hackbrettvorträge von Franz Kogler. — 5. „Geborgen". Volksstück in einem Aufzug von Fritz Holzhausen. Der Förster: Willib. Frankl — Marie, seine Tochter: Adele Frankl — Karl, dessen Sohn: Hans Ortner. Ort der Handlung: Im Forsthause. — 6. Alpenlieder zur Zupfgeige, gesungen von Grete Lehner: Erzherzog-Johann-Lied, Volkslied; Zack: Bei mein Dirndl ihren Fensterl; Zack: 's Bleamerl auf der Wiesen; Wöhrer: Hinterberger Dirndl. — 7. Hackbrettvorträge von Franz Kogler.
22.20: Presse.
22.45: **Konzert und Tanzmusik** aus dem Café Reichsadler. **Kapelle Luise Guldemond.**

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m
527 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

11.15: **Katholische Morgenfeier.** E. Grimm, Bariton; E. Gläser, Violine; Irene Roser, Klavier. Ansprache Pfarrer Bentele-Amtzell. Unter der Zuchtrute Gottes.
12.00: **Orgelkonzert aus dem Münster in Weingarten.** Chordirektor Franz Bärnwick.
1. Liszt: Präludium. — 2. Mozart: Andante aus der f-moll-Fantasie. — 3. Nowowiesky: Hirtengesang in der Marienkirche zu Krakau. — 4. Reger: Toccata für Orgel.
Anschl. Schallplattenkonzert.
14.00: **„Kalif Storch".** Hörspiel für den Kinderfunk von Otto Wollmann.
15.00: **Unterhaltungskonzert.**
1. Bach: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Bériot: Konzert für Violine a-moll. — 3. Bellini: Arie aus „Romeo und Julia" [H. Lingor]; Catalani: Arie der Walli aus „Walli" [M. Wetter]. — 4. Kretschmer: Erikgang aus „Die Folkunger". — 5. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 6. Bizet: Arie des José aus „Carmen": Hier an dem Herzen [H. Lingor]; Giordano: Arie der Maddalena aus „André Chenier" [M. Wetter]; d'Albert: Duett aus „Tiefland": Marta — Pedro [M. Wetter und H. Lingor]. — 7. Joyse: Caravan, Suite. — 8. Ritzau: Variationen über „Der Karneval von Venedig". — 9. Korngold: Arie des Paul aus „Die tote Stadt" [H. Lingor]; Bizet: Duett aus „Carmen": Micaela - José [M. Wetter u. H. Lingor]. — 10. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 11. Tschaikowskij: Humoreske.
17.30: **Endlauf der Rad-Weltmeisterschaft für Steher.** Siehe Zürich.
18.00: Sport.
18.15: A. Auerbach: Heinrich Hansjakob und der Schwarzwald.
18.45: A. Wolfenstein: Heutige Volksspiele in antiken Arenen.
19.15: Dichterstunde: Otto Lautenschlager.
19.45: **Balladenstunde.** Wilhelm Bauer, Bariton; am Flügel Willy Hahn.
1. Schubert: a) Der Zwerg; b) Der Taucher. — 2. Hermann: a) Auf Wachtposten; b) König Salomon; c) Landsknechte im Himmel.
20.30: Übertragung aus Frankfurt.
21.45: **Ludwig-Manfred-Lommel-Abend** mit Rundfunkorchester. **„Vor dem Standesamt in Runxendorf".**
22.45: Presse.
Anschl. bis 24.00: **Tanzmusik** a. d. Kurhaus in Baden-Baden. Regina-Tanzorchester.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** 301 m
15.00: Übertragung aus Glasgow.
17.30—22.30: Übertragung aus London.

974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m
11.30: Vormittagskonzert.
17.00: Musikübertragung aus „Manon".
20.30: **Konzert. Quartett Sidak.**
1. Marsch. — 2. Ganne: Valse des Blondes. — 3. Lincke: Ouvertüre zu „Frau Luna". — 4. Moszkowski: Spanischer Tanz Nr. 2 und 5. — 5. Wolf: Serenade. — 6. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 7. Toselli: Serenata. — 8. Meyerbeer: a) Vorspiel zu „Die Afrikanerin"; b) Fantasie aus „Die Hugenotten".
21.50: Presse, Wetter.
22.00: **Leichtes Konzert.**
1. Suppé: Forget me not, Lied. — 2. Neumann: Lied und Foxtrott. — 3. Hermann: Polka. — 4. Demersmann: Fest in Aranjuez. — 5. Lehár: Walzer aus „Eva". — 6. Meisel: Stepp. — 7. Moor: Tschechische Suite. — 8. Lincke: Auf den Flügeln der Sehnsucht. — 9. Bregel: Ondinas, Valse. — 10. Stranski: Slow-Fox. — 11. Translateur: Hochzeitsmarsch in Liliput.

856 kHz **Barcelona** (eaj1) 3,5 kW 350,5 m
1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m

13.00: Mittagskonzert.
21.00: Sport.
21.15: **Orchesterkonzert, Lieder.**
21.45: R. del Catsillo: Große Spanier: Angel Guimera.
22.00—23.15: **Tanzmusik.**

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m
20.30—22.15: Übertragung aus Bern.

1238 kHz **Belfast** 242 m
15.30—18.00: Übertragung aus London.
18.30: Orgelkonzert a. d. Fisherwick-Kirche.
19.00: Gottesdienst a. d. Fisherwick-Kirche.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m
11.00: Schallplattenkonzert.
13.15: Presse.
17.30: **Volkstümliche Weisen.** Kapelle Todorovic-Milenkovic.
20.00: J. Popovic: Volksbildungstätigkeit.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Rosey: The Handikap, Marsch. — 2. Lanner: Die Werber, Walzer. — 3. Kéler Béla: Ouvertüre romantique. — 4. Carosio: Epheu, Serenade. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Das Hollandweibchen". — 6. Siede: Im Liebestempel, Intermezzo. — 7. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald, Idyll. — 8. Gauwin: Aus dem Osten, Serenade. — 9. Seifert: Kärntnerlied, Marsch. — 10. Brodil: Zigeuner-Potpourri.

21.30: Zeit, Presse.
21.40: **Serbische Liederstunde.**
22.25: **Bläser-Septett.**
I. Lustige Brüder, Marsch. — 2. Sorgenbrecher, Walzer. — 3. Mignonette, Ouvertüre. — 4. Erna, Polka. — 5. Aus Belgrad und Umgebung, Potpourri. — 6. Sarajevka, Kolo. — 7. Maskenscherze, Mazurka. — 8. Immer fesch, Schnellpolka.

824 kHz **Bergen** 364 m

10.30: Gottesdienst aus der Johanneskirche.
19.50: Einleitender Vortrag.
20.00: **„Flirt in den Schären".** Lustspiel mit Gesang und Tanz von G. Wahlberg.
23.15: Tanzmusik und leichte Unterhaltung.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 408 m

9.45—10.45: Übertragung aus Lausanne.
12.30: Zeit, Wetter.
12.30: Mittagskonzert. Bauernkapelle Zwahlen und Linder.
14.00: **Im Zeichen der Sport-Reportagen.** Alternierende Reportage vom schweizerischen Pferderennen in Bern, dazwischen Orchestervorträge.
17.30: Übertragung aus Zürich.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: Notizen und Abenteuer von Mark Twains Schweizer Reise 1880.
20.30: **Solisten- und Orchesterkonzert.** Jean Sollières, Tenor; am Flügel Chr. Lertz. Berner Stadtorchester.
22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.15—22.45: **Konzert. Stadtorchester.**

662 kHz **Bozen** (1 be) 453 m

12.30—13.30: Triokonzert.
16.00: Kinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Triokonzert.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Türkischer Marsch. — 2. Waldteufel: Ich liebe dich, Walzer. — 3. Mercadante: Ouvertüre zu „Der Regent". — 4. Montanaro: Schmeichelei, Intermezzo. — 5. Meyerbeer: Fantasie a. „Die Hugenotten". — 6. Schallplattenmusik. — 7. Vortrag. — 8. Tosti: Vorrei, Romanze. — 9. Respighi: Melodie. — 10. Manetti: Tango. — 11. Pietri: Foxtrott. — 12. De Giorgi: Soldatenliebe, Onestep.
23.00: Presse.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Kirchenmusik.
10.30: Übertragung aus Prag.
11.00: Promenadenkonzert.
12.00: Übertragung aus Prag.
16.00—21.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: **Militärmusik.**
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

Ab 5.30: Alle 2 Stunden Bericht über den Brieftaubenflug.
17.00: Tanzmusik aus d. Palais St. Sauveur.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Rundfunkchronik.
20.15: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Gottesdienst aus der Kirche am Calvinplatz.
11.15: Griechisch-katholischer Gottesdienst.
12.45: Zeit, Wetter.
Anschl. Konzert.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum.
1. Alte ungarische Kirchengesänge [Dr. Imre Molnár]. — 2. Vorträge.
17.15: **Übertragung des internationalen Wasserballturniers aus dem Kaiserbad.** Ansage in ungarischer u. deutscher Sprache.
18.30: **Orchesterkonzert aus dem Englischen Park.**
19.50: Bekanntgabe der Resultate des Wasserballturniers in ungarischer, deutscher und französischer Sprache.
20.15: **Sendespiel.**
22.30: **Zigeunerkapelle Imre Magyari.**

968 kHz **Cardiff** 310 m

15.30: Coleridge-Taylor-Programm.
18.00—22.30: Übertragung aus London.
22.30—22.40: **Die stille Gemeinschaft.**

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m
7.00: Körperkultur.
9.30: Musikalische Kinderstunde.
16.00: Stunde für unsere Kleinen.
17.30: Vortrag: Landwirtschaftl. Genossenschaftswesen.
18.00: Radioarbeiterzeitung.
19.00: Eine Plauderei über Wettbewerb.
20.00: **Bauernkonzert.**

626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

15.30: Vorlesung.
16.00—17.30: Kammermusik.
20.00: Gottesdienst im Senderaum, Birmingham.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.00: **Orchester- und Klavierkonzert.**
1. Glazounow: Feierliche Ouvertüre. — 2. Grieg: Klavierkonzert a-moll, op. 16. — 3. Gardiner: Shepherd Fennel's Dance. — 4. Ireland: Chlesea Reach; Arensky: Arabeske in Form einer Etüde; Gardiner: Humoreske [Klavier]. — 5. Tschaikowskij: Mozartiana, Suite.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.30: **Programm von Lausanne.**

779 kHz **Genua** (I ge) 1,2 kW 385 m

10.30: Gottesdienst.
11.00—11.30: Religiöse Musik.
12.30: Konzert, Quintett.
17.00: Schallplattenmusik.
20.06: Konzert, Quintett.
20.45: **„Der Graf von Luxemburg".** Operette in drei Akten von Lehár.
23.00: Presse, Zeit.

797 kHz **Glasgow** 377 m

15.00: Militärkonzert aus dem Kelvingrove Park.
17.00: Solistenkonzert.
17.30—22.30: Übertragung aus London.

1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m
10.00: Finnischer Gottesdienst.
11.30: Blasmusik, Plauderei.
12.20: Lieder.
12.40: Presse, Zeit, Wetter.
18.00: Schallplattenkonzert.
18.59: Zeit, Wetter.
19.10: **Orchesterkonzert.**
19.45: Vortrag.
20.25: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Verdi: Aus „La Traviata". — 3. Tarenghi: Serenata. — 4. Grünfeld: Romanze. — 5. Lieder. — 6. Lincke: Glühwürmchen-Idyll.
21.45: Presse auf finnisch und schwedisch.
22.15—23.00: Militärmusik vom Restaurant Kapelli.

280 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1071 m

Bis 18:40 Uhr 298 m (1004 kHz).
9.10: Morgenfeier.
10.30: Gottesdienst aus Vlaardingen.
13.10: Mittagskonzert.
14.10: Plauderei.
14.40: Literarische Stunde.
15.10: **Orgelkonzert.**
17.10: Krankenstunde.
17.40: Gottesdienst aus der Großen Kirche, Hilversum.
20.10: Plauderei.
20.40: Zeit.
20.41: Plauderei.
20.50: **Konzert. Amsterdamer Orchesterverein.**
22.10: Wetter, Presse.
23.25: **Geistliche Chorlieder.** Leitung Joh. van Tol.

160 kHz **Huizen** 7 kW 1875 m

11.40: Zeit.
11.41: Vortrag.
12.10: Mittagskonzert.
13.40: Vortrag.
14.10: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
15.10—16.40: **Konzertorchester.**
19.40: Zeitzeichen.
19.55: **Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.** Residenzorchester.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit"; b) Konzert für Violine. — 2. Rezitation. — 3. Honegger: Pacific. — 4. Saint-Saens: Suite algérienne. — 5. Ravel: Rhapsodie espagnole.
Anschl. bis 23.40: Schallplattenkonzert.

1022 kHz **Kaschau** 2,5 kW 293 m

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Gottesdienst aus dem Dom.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Promenadenkonzert a. Teplitz-Schönau.
17.00: Übertragung aus Prag.
19.00: Ungarische historische Sendung. E. Rutkay: Die ersten slowakischen Fürsten.
19.15: Landwirtschaftsfunk.
19.30: Übertragung aus Prag.
21.00: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
21.30: Übertragung aus Brünn.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408 m

11.00: Messe.
12.00: Parademarsch vor d. Präsidenten der Republik und anderen Persönlichkeiten.
15.35: Gartenfunk.
15.55: Landw. Vortrag.
16.15: Sport.
19.00: Verschiedenes.
19.10: Übertragung aus Krakau.
20.05: Hörspiel aus Krakau.
20.30 **Abendkonzert.**
22.45: Tanzmusik.

375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

10.00: Sendung für das Land.
11.00: Radiobauernzeitung.
11.30: Fortsetzung der Sendung für das Land.
13.00: Radiopionier.
13.30: Musikalische Kinderstunde.
14.30: Bastelstunde.
16.30: Eine Ferienplauderei.
17.40: Militärischer Vortrag.
18.10: Populär-wissenschaftlicher Vortrag.
19.15: **Übertragung aus der Philharmonie.**

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
10.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
14.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
15.30—17.30: Konzert aus dem Zoologischen Garten.
19.30: Otto Schray: Vortrag für die Funkausstellung.
20.00: **Deutsche Opernmusik.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Mozart: Aus „Die Zauberflöte" — 3. Weber: Arie der Agathe aus „Der Freischütz". — 4. Wagner: a) Vorspiel zu „Lohengrin"; b) Elsas Traum aus „Lohengrin"; c) Elisabeths Arie aus „Tannhäuser". — 5. Humperdinck: Ouvertüre zu „Hänsel und Gretel". — 6. R. Straus: Aus „Salomé".
21.00: **Dänischer Dichterabend.** Jeppe Aakjär, Vortrag und Rezitationen.
22.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mascagni: Vorspiel zu „Die Rantzaus". 2. Nedbal: Aus der Pantomime „Von Märchen zu Märchen". — 3. Böllmann: Französisches Rondo. — 4. Saint-Saens: Romanze C-dur für Violine. — 5. Mercuri: La no te di natale. — 6. Roczycki: Walzer aus „Pan Twardowski". — 7. Bizet: Vorspiel und Chor aus „Carmen".
23.00—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.00: Nachmittagskonzert.
18.30: J. Ardickas: Für Landwirte.
19.30: Schützenvereinsstunde. Vorträge und Musik.
20.00: Zeit, Wetter.
20.05: Oberst Sarauskas: Für das Militär. Vorträge und Musik.
20.35: Vorträge in litauischer und polnischer Sprache.
21.05: **Konzert.**

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
16.00—17.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: Konzert aus Warschau.
18.35: R. Bujanski: Wyspanski als Regisseur.
19.10: M. Rusinek: Polnische Sportdichtung.
20.05: Heitere Stunde.
20.30: **Konzert aus Kattowitz.**
22.45—23.45: Übertragung aus Warschau.

527 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

9.30: Gottesdienstübertragung.
10.30: **Landwirtschaftl. Vortrag.**

14.00: Orchesterkonzert.
15.00: „Leibgedinge", Hörspiel von Remec.
16.00: Leichte Musik.
20.00: **Konzert aus dem Restaurant Union.**

442 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

9.45: Protestantischer Gottesdienst.
12.30: Schallplattenmusik.
20.00: **Übertragung aus Bern.**

856 kHz **Leningrad** 1 kW 351 m

10.00: Arbeiterkonzert.
11.30: Arbeitermittag: Gewerkschaftsmitteilungen.
18.00: Musikalische Unterhaltung.
19.20: **Gemischtes Konzert aus dem Radiotheater.**
22.00: Radiojournal „Radiofreund".

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz Bradford 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m

15.30: Übertragung aus Manchester.
17.00—18.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

842 kHz **London** kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

15.30: Militärkonzert, Lieder.
17.00: Klavierkonzert Frank Mannheimer.
17.30: Bibelvorlesung.
17.45: Lobe den Herren, Bach-Kantate.
18.30: Daventry: Walisischer Gottesdienst.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse, Zeit.
21.05: **Tom-Jones-Orchester** aus dem Grand Hotel, Eastbourne.
22.30: Epilog.

1049 kHz **Lyon** 286 m

12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
20.00: Wetter, Presse, Börse.
20.15: **Konzert.**
21.00: Landwirtschaft.
21.15: Lieder.
21.30: **Tanzmusik.**
22.00: Presse.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

14.00: Presse, Nachmittagskonzert.
19.00: Tanzmusik.
22.00: Presse, Zeit. **Konzert.**
22.45—0.30: **Konzert der Stadtkapelle.**

599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 501 m

10.30: Geistliche Musik.
10.40: Vokal- und Instrumentalkonzert.
16.00—16.30: Komödie.
16.38—18.00: Konzert, Quintett.
20.15: Vortrag.
20.45: **„André Chenier".** Oper von Giordano.
22.55: Presse.

797 kHz **Manchester** 376,4 m

13.30: Nachmittagskonzert.
17.00—18.15: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus der Kathedrale in Bradford.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

203 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

7.00: Morgengymnastik, Kalender, Presse.
8.00: Bauernkonzert.
10.00: Bastelstunde.
11.00: Funkmeeting.
14.00: Nachmittagskonzert.
15.30: Bücherstunde.
16.00: Sport.
18.00: Radioarbeiterzeitung mit musikalischen Einlagen.
19.00: **Konzert.**
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 332 m

9.30: Französisch.
10.00: Geistliche Musik.
17.00: Kinderstunde.
21.02: **„La Duchessa del Bal Tabarin".** Operette von L. Bard.
22.00: Sport.
22.50: Programmansage.
23.00: **Jazzmusik aus dem Hotel Royal.**

1148 kHz **Newcastle** 261 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz Aalesund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
520 kHz Hamar 577 m
1010 kHz Notodden 297 m
658 kHz Porsgrund 455,9 m
1247 kHz Rjukan, Drentheim 240 m

10.20: Glockengeläut und Gottesdienstübertragung.
18.00: Gottesdienstübertragung.
19.15: Wetter.
19.30: Vortrag: Der Ministerpräsident in Deutschland.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Rezitationen.
21.30: Wetter, Presse.
21.50: Aktueller Vortrag.
22.05: **Klavierkonzert.**
1. Beethoven: Für Elise. — 2. Grieg: Menuett. — 3. Chopin: Walzer, h-moll. — 4. Debussy: Arabeske. — 5. Granados: Spanischer Tanz. — 6. Paderewsky: Cracovienne fantastique.
22.35: Tanzmusik.

1141 kHz **Mähr. Ostrau** 263 m

7.00—10.00: Übertragung aus Prag.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00—19.00: Übertragung aus Prag.
19.15: E. Svoboda: Fernsehen und ähnliche Erfindungen vom metaphysischen Standpunkt.
19.30: Übertragung aus Prag.
21.00: **Unterhaltungsmusik.**
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

8.00: Presse.
12.00: Religiöser Vortrag.
12.45: Schallplattenmusik.
16.30: Teemusik.
18.30: Schallplattenmusik.
19.15: Landw. Berichte.
20.15: **Abendkonzert.**
1. Le Rey: Sinfonische Suite. — 2. Larrieu: Antike Szenen. — 3. Debussy: Weddinglake. — 4. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 5. Drei Lieder. — 6. Schmitt: Spätsommer. — 7. Bourgault-Ducoudray: Bretagne, Gavotte. — 8. Lieder. — 9. G. Brun: a) Parsacaille; b) Menuett sentimental. — 10. Vieuxtemps: Träumerei. — 11. Thomas: Aus „Mignon". — 12. Masson: Scherzino. — 13. Wekerlin: Drei Ländler. — 14. Massenet: Fantasie aus „La Navarraise".

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

10.15—11.45: Gottesdienst aus Wilna.
16.30: Bildfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Kinderstunde.
18.20: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.35: Vortrag aus Warschau.
19.00: **Militärkonzert.**
19.45: Silva rerum.
20.30: **Konzert** aus Kattowitz.
22.30: Bildfunk.
23.00—24.00: **Tanzmusik** aus dem Palais Mucha u. Co.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

7.00: **Frühkonzert aus Karlsbad.** Kurorchester. Dirigent Rob. Manzer.
Choral: O Lamm Gottes. — 1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 2. Offenbach: Serenade aus „Der Goldschmied von Toledo". — 3. Smetana: Wiegenlied aus der Kuß". — 4. Eberhart: Vorhang auf, Opernfantasie. — 5. Ziehrer: Gebirgskinder, Walzer. — 6. O. Straus: Eine weiche Frauenhand, aus „Teresina". — 7. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 8. Kálmán: Der Tanzkavalier, Foxtrott.
9.00: Übertragung aus Brünn.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Musik der tschechoslowak. Schützenvereinigung Nr. 1.
13.00: B. Vodicka: Bezirksausstellungen und ihre Aufgaben.
13.15: Dr. Pilbauer: Strafbare Taten in der Sozialversicherung.
16.00: **Konzert von der Slawischen Insel.**
17.00: **Wettkampf um den Mitteleuropäischen Pokal. — Übertragung aus Wien.**
19.30: **Orchester- und Liederkonzert.** Jarmila Novotna, Gesang. Orchester.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.00: Presse, Sport, Theaternachrichten.
22.20: **Tanzmusik aus dem Hotel Strandbad, Marienbad.**
23.00: Turmuhr der Weinberger Kirche.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus Brünn.
10.00: Dr. Svoboda: Bewertung von Futtermitteln.
10.30: Übertragung aus Prag.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Übertragung aus Kaschau.
17.00: Übertragung aus Prag.
19.15: M. Fric: Dzingis Chan, die Geißel Gottes.
19.30: Übertragung aus Prag.
21.00: **„Die Mutter".** Spiel in einem Akt von J. Gregor-Tajovsky.
21.30—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: **Tanzmusik aus dem Grandhotel in Teplitz-Schönau.**

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Gottesdienst aus der Mara-Kirche.
13.00: Kinderstunde.
15.00—16.30: Vorträge.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Hamerik: Sinfonie. — 3. Humphries: Die alte Spieluhr. — 4. Grieg: Anitras Tanz aus der Peer-Gynt-Suite. — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. Lederer: Puppenspiel, Intermezzo. — 9. Rubach: Musikalisches Telegramm. — 10. Siede: Intermezzo aus „Nahira". — 11. Steiger: Pavane. — 12. Sousa: El capitano, Marsch.
21.30—23.00: Tanzmusik aus dem Café Klosterkeller.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441 m

10.00: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Trio-Konzert.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
21.00—23.10: **Abendunterhaltung.**
1. Teil: Konzert. — 2. Teil: **„Der Mantel".** Oper von Puccini.
23.10: Presse.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
901 kHz Falun (Privatsender) 2 kW 333 m
932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
1150 kHz Hörby 10 kW 257 m
1301 kHz Malmö 1 kW 231 m
222 kHz Motala 30 kW 1348 m
390 kHz Östersund 1 kW 770 m
554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
und andere Stationen.

11.00: Gottesdienst.
12.45: Wetter.
13.30: Sport.
17.00: Jugendstunde.
18.00: Gottesdienst aus der St. Peterskirche.
19.15: Rezitation.
19.45: **Operetten-Programm.**
1. Offenbach: a) Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt"; b) Duett aus „Die schöne Helena"; c) Aus „Die schöne Helena"; Jones: Aus „Die Geisha". — 2. Augustus Barratt: Fantasie aus „Fancy Free". — 3. Lehár: Romanze aus „Friederike"; Kálmán: Duett aus „Gräfin Mariza". — 4. Friml: Melodien aus „High Jinks". — 5. Fall: Spanischer Gesang und Duett aus „Die spanische Nachtigall". — 6. Coward: Aus der Revue „This Year of Grace".
21.40: **„Rauchen verboten".** Komödie von Jacinto Benavente.
22.00—23.00: **Alte Tanzmusik.**

869 kHz **Straßburg** (8 gf) 346 m

11.00—12.00: Morgenkonzert.

1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,15 m

7.15: Morgengymnastik.
7.45: Morgenkonzert.
8.30: Gottesdienstübertragung.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.30: Landwirtschaft.
18.40: **Konzert.**
20.00: **Tanzmusik.** Harmonika und Gitarren.
20.30: Presse.

283 kHz **Tiflis** 4 kW 1060 m

8.30: Vortrag für das Land.
8.55: Radiozeitung in georgischer Sprache.
9.50: **Morgenkonzert für das Land.**

Sonntag, 18. August

11.35: Technischer Briefkasten.
12.05: Morse-Abc.
17.30: Unsere Dichter vor dem Mikrophon.
18.35: Vortrag.
19.00: Zeit, Wetter.
19.30: **Gemischtes Konzert.**

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

10.00: Englisch.
10.30: Geistliche Musik und Lieder.
12.30: Mittagskonzert.
16.45: Kinderstunde.
17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15: Konzert des Quintetts.
20.25: Notizen, Zeit.
20.30: **Übertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: **Konzert aus der Dolina Szwajcarska.**
1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Heyberger: Potpourri aus „Der Opernball". — 3. Millöcker: Kußwalzer. — 4. Lieder. — 5. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 6. O. Straus: Piccolo-Polka. — 7. Ed. Strauß: Boccaccio-Quadrille. — 8. Kálmán: Walzer aus „Eva".
18.35: J. Alichniewicz: Der Alchimist und sein Helfer.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Prof. Poniatowski: Wasserfahrzeuge der primitiven Völker.
20.05: Heiteres aus Krakau.
20.30: **Konzert aus der Dolina Szwajcarska.**
22.45—23.45: **Tanzmusik** aus dem Oaza.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Dr. Ludwig Kaiser.
15.30: Bildfunk.
16.00: **Nachmittagskonzert. Orchester J. W. Ganglberger.**
18.30: **Gitarre-Kammermusik.** Alfred Rondorf, Gitarrevirtuose; Leopold Wlach, Klarinette; Fr. Süß, Flöte; E. Krieß, Viola.
1. Johann Gänsbacher: Quartett C-dur, für Klarinette, Flöte, Viola und Gitarre. — 2. Anton Diabelli: Serenade G-dur, für Flöte und Gitarre. — 3. Josef Küffner: Trio A-dur, für Klarinette, Viola und Gitarre.
19.15: **Karl-Henckell-Feier** (31. Juli 1929 gest. Karl Fr. Henckell). Aus des Dichters Werken. Gesprochen von Aurel Nowotny. Einleitende Worte: Leopold Liegler. Mitwirkend: Konzertsänger Gustav Fukar. Begleitung: Rudolf Wallner.
20.00: Zeit, Wetter.
20.05: **„Die gold'ne Meisterin".** Operette in drei Akten von Julius Brammer und Alfr. Grünwald. Musik von Edmund Eysler. Spielleitung: Victor Flemming. Dirigent: Otto Feit.
Anschl. Bildfunk.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.10—13.10: Mittagskonzert.
16.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Kinderstunde.
19.25: Humoristische Plauderei über Wilna.
20.05: Heiteres aus Krakau.
20.30: Schallplattenoper. **„Carmen"**, Oper von Bizet.
22.45—23.45: **Tanzmusik** aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.29: Wetter.
12.30: Mandolinenkonzert. Luise Walker. Dazwischen: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus Bern.
17.30: **Endlauf der Rad-Weltmeisterschaft für Steher von der Rennbahn Oerlikow bei Zürich. Sprecher: Paul Laven.**
19.30: Zeit.
19.33: Protestantische Predigt.
20.00: **Schweiz. Mundartlieder.** Am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.
Anschl.: Übertragung aus Bern
Anschl.: **Wunschkonzert. Hausorchester.**
22.00: Presse, Sport.

Kurzwellenprogramme

9493 kHz **Lyngby** 31,6 m

19.00: Presse.

Sonnenaufgang 5 10 Uhr
Sonnenuntergang 19 29 „

Montag, 19. August

Mondaufgang 19 46 Uhr
Monduntergang 3.24 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Lustige Stunde.
1. Die bunte Platte (1. und 2. Teil) [Dajos Béla, Violine; Mischa Spoliansky, Klavier]. — 2. Wallis-Hötzel: Er ist nach mir ganz doll [Cläre Waldoff]. — 3. Roxy-Berlin: Ausgerechnet du [Hans Brausewetter]. — 4. Lincke: Glühwürmchen-Idyll, aus „Lysistrata" [Phil Ohman und Victor Arden]. — 5. Valentin: a) Karl Valentin singt und lacht selbst dazu; b) Karl Valentin singt die Uhr von Loewe. — 6. Stolz: Sag' du zu mir [Holländische Drehorgel]. — 7. L. M. Lommel: Der letzte Kinoerklärer (1. und 2. Teil). — 8. Der lachende Nigger [Arty Goodfeller mit Orchesterbegleitung]. — 9. Weil: Barbarasong, Foxtrott aus der „Dreigroschenoper" [Haller-Revue-Jazzorchester]. — 10. Rosen: Frau Meyer tanzt Tango [Willi Rosen]. — 11. Joh. Strauß: Accelerationen, Walzer [Efim Schachmeister]. — 12. Heymann und Heller: Matrose Siebenhaar [Käthe Kühl, Gesang]. — 13. Valentin: Karl Valentin geht mit seiner Mutter ins Theater. — 14. Yang Foung Valentin: Liesl Karstadt singt chinesisch. — 15. Bernhards: Wovon man spricht, lustiges Marschpotpourri [Ferdy-Kauffmann-Orchester].
15.30: Frhr. von Autenried: Erlebnisse mit Elefanten im Urwalde Sumatras.
16.00: Bildhauer und Radierer Hanns Bastanier: Die Graphik als Ausdruck des modernen Lebens.
16.30: Novellen. Friedrich Burschell liest aus eigenen Werken.
16.55: Bildfunk. Generalmusikdirektor Prof. Ernst Wender.
Danach: **Hugo-Wolff-Lieder.** August Jordan, Tenor; am Flügel: Theo Mackeben.
1. Der Genesene an die Hoffnung. — 2. Der Musikant. — 3. Komm, Liebchen komm. — 4. Der Tambour. — 5. Nun laß uns Frieden schließen. — 6. Und willst du deinen Liebsten sterben sehen.
Anschl. **Unterhaltungsmusik.** Kapelle Emil Roosz.
1. Mozart: Ouvertüre „Die Schuldigkeit des ersten Gebots". — 2. A. Gretschaninoff: a) Erzählung; b) Tanz. — 3. Drigo: Serenade aus „Les millions d'Arlequin". — 4. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 5. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 6. Sullivan: O laßt mich träumen, Lied. — 7. Kálmán: Komm, Zigany, aus „Gräfin Mariza".
8.30: Englisch für Anfänger.
19.00: Willi. Lehmann: Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen in der Berliner Bekleidungsindustrie.
19.30: **Balalaikakonzert.** Balalaika-Orchester-Vereinigung 1921. Dirigent: Waldemar Hoppe.
1. Zwei russische Volkslieder. Dübüque: a) Tiefes Leid; b) Usharj Kupetz. — 2. Schatroff: Auf den Hügeln der Mandschurei. — 3. S. Ostrovsky: Boublitschki. — 4. „Die zwölf Räuber", alte Klosterlegende. — 5. Zwei russische Volkslieder. Strock: Am Kamin; Gurileff: Das Ringelein. — 6. Steinberg: Oftmals wohl, Geliebter, möcht', Zigeunerromanze. — 7. Byörneborgarnes Marsch.
20.00: **„Junge Lyrik".** Gelesen von Gertrud Eysoldt.
20.30: **Internationales Konzert.** Funkorchester. Dirigent: Generalmusikdirektor Prof. Ernst Wendel.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Schubert: a) An die Musik; b) Allmacht [Walter Kirchhoff, Tenor]. — 3. Unger: Levantinisches Rondo, op. 22. — 4. Wagner: a) Am stillen Herd; b) Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Walter Kirchhoff]. — 5. Brahms: Sinfonie Nr. 2 D-dur (Allegro non troppo — Adagio non troppo — Allegretto grazioso [Quasi Andantino]: Presto ma non assai — Allegro con spirito).
Danach bis 0.30: **Tanzmusik.** Kapelle Gerhard Hoffmann. Gesangseinlagen: Johannes Maximilian. Am Flügel Hermann Scheibenhofer. Während der Pause: Bildfunk.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.30: **Unterhaltungskonzert.** Leitung Ernst Prade.
18.00: Bernard Guillemin: Aldons Huxley oder der Weltschmerz des Weltmannes [Sprecher Peer Lhot].
18.25: Dichterstunde. Willibald Köhler liest aus eigenen Werken: Lyrik, „Mikulas Madla ist Hüttenkünstler", aus dem neuen Roman „Boni Madla, woher kommst du?".
18.50: Elternstunde.
1. Arthur Frömter: Das kindliche Geistesleben vor Eintritt in die Schule. — 2. Erwin Helle: Die neue Form der Landschule.
19.25: Landgerichtsrat Dr. Georg Kohn: Rechtsfälle des täglichen Lebens [Sprech. Peer Lhot].
19.50: G. Lichey: Berichte über Kunst und Literatur.
20.15: **Von großen Leidenschaften.**
P. Wiegler: a) Die Günderode; b) Selbstmord einer Schriftstellersgattin; c) Honoreski [Marianne Rub].
21.15: **Neue Lieder.** Roland Hell, Tenor; am Flügel Dr. Edmund Nick.
1. M. Kowalski: Sechs Gedichte nach P. Verlaine, op. 13: Serenade; Mandoline; Cythere; Pantomime; Der Faun; Mondschein. — 2. R. Wintzer: Nachtwind geigt; Meiner Mutter; Auf den Bergen; Lenzfahrt; Sehnsucht; Schumacherlied.
22.00: Funktechnischer Briefkasten. Bericht des Deutschen Landwirtschaftsrats.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

15.30—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

12.30—13.30: Schallplattenkonzert.
15.15: Jugendstunde. Aus Sport und Spiel.
16.15: Übertragung aus Stuttgart.
18.10: Lesestunde. Aus dem Münchhausen.
18.40: Heinrich Wolff: Wie sieht es in der geschlossenen früheren Irrenanstalt, jetzigen Heil- u. Pflegeanstalt Klingenmünster (Pfalz) aus?
19.00: Dr. Paul A. Pisk, Wien: Die geistigen und sittlichen Hauptströmungen der modernen Musik in Deutschland und im Ausland.
19.20: Dr. F. Berthold: Deutschland und Amerika, ein Vergleich unter verwaltungstechnischem Gesichtspunkte.
19.40: Englische Literaturproben.
20.05: Englisch.
20.15: **Sinfoniekonzert.**
21.45: **Militärmusik.** Musikkorps des 3. (Jäger) Batls. 15. Inf.-Regt. Leitung Obermusikmeister Steinkopff.
1. Möllendorf: Parademarsch Nr. 1 und 2. — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 3. Jessel: Auszug der Feldgrauen, Charakterstück. — 4. Kling: Die Perlen, Konzertpolka für 2 Solotrompeten. — 5. Walt. v. Simon: Kürassiermarsch Großer Kurfürst. — 6. C. Eckert: Fackeltanz nach Motiven aus Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Ad. Schreiner: Fantasie aus Lortzings Oper „Der Waffenschmied". — 8. G. Piefke: a) Pariser Einzugsmarsch (1814); b) Düppler-Schanzen-Sturmmarsch; Joh. Strauß: Radetzky-Marsch.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.05: Hannover. Berufsschulfunk. Wandlungen der Sitten in ihrer Abhängigkeit von der jeweiligen Wirtschaftsform.

16.15: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg: Jugendstunde. Hans Franck: Die Truppenschau.
17.00: Fünf-Uhr-Tee im Café Wallhof.
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover: Buntes Allerlei.
18.00: Bremen. Konzert der Kapelle von Söllners Guten Stuben.
18.30: Englisch für Anfänger.
19.00: Hansen-Tebel: Die Bedeutung des Volksgesanges im Rahmen der Volksbildung.
20.00: **Kammermusik.** Rödenbeck-Quartett. Willi Rödenbeck, Violine; H. Kriete, Violine; W. Loppe, Viola; A. Werner, Cello. 1. Fr. Schmidt: Streichquartett, A-dur. — 2. Beethoven: Andante cantabile et Variationi. — 3. Glazounow: Allegretto — Alla Mazurka. — 4. Grieg: Presto al Saltarello.
21.00: **„Der Stammgast".** Tragische Posse in einem Akt, von Georges Courteline. Deutsch von Siegfried Trebitsch. Regie: Karl Pündter.
21.30: Ein Abend bei Hagenbeck.
22.30: Aktuelle Stunde.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30: Dr. Lau: Rätselfunk.
16.00: Frieda Magnus-Unzer: Alt-Königsberg aus der Kinderperspektive.
16.30: **Unterhaltungsmusik.** Leitg. W. Kelch. 1. Ohlsen: Lotosblume, Walzer. — 2. Siede: Vielliebchen. — 3. Eulenburg: Rosenlieder. — 4. Translateur: Was Blumen träumen. — 5. Nevin: Narcissus. — 6. Scharf: Silberglöckchen. — 7. Velde: Für dich die Rose. — 8. Siede: Blumensuite.
18.30: **Liederstunde.** Max Mansfeld. Am Flügel: Erich Seidler.
1. Mahler: a) Wo die schönen Trompeten blasen; b) Ich atmet' einen linden Duft; c) Ich ging mit Lust durch einen grünen Wald; d) Aus! Aus! — 2. Rich. Wetz: a) Der Eremit; b) Die Muschel; Jürgens: a) Die Schnitterin; b) Das mitleidige Mädel.
19.15: Dentist Schmidt: Der Dentist.
20.00: **Volkstümliches Konzert.** Dirigent Leo Borchard. Funkchor, Musikdirekt. Hartung.
1. Hasse: Ouvertüre zu „Euristeo". — 2. a) Sie gleichen wohl einem Rosenstock; b) Es flog ein klein' Waldvögelein, Volksweisen aus dem 16. Jahrhundert; Regnard: Mein Mund der singt; Joh. Eccard: Hans und Grete. — 3. Rosenmüller: Studentenmusik. — 4. Zelter: Der König von Thule; Loewe: In der Marienkirche; Schumann: Schön Rothraut. — 5. Mozart: Serenade Nr. 6, D-dur. — 6. Verstehst?, fränkische Volksweise; Hans hat Hosen an, Trinklied. — 7. Beethoven: Elf Wiener Tänze.
21.30: **Autorenstunde. Dr. Horst Biernath liest:** a) Die Globus-A.-G. filmt!; b) Tragödie auf dem Parkett; c) Das Horoskop.
22.30—24.00: **Heiteres auf Schallplatten.**

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00—12.25: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler. „Folk Dance Tunes" [Miette Hardy Muthesius, Gesang].
15.40: Frauenstunde. Jonny Behm: Berufsfrauen und ihr Äußeres.
16.00: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch, kulturkundl.-liter. Stunde.
16.30: Dr. H. Hofer und Mitwirkende: Die Rokokooper.
17.00: **Übertragung aus Berlin.**
18.00: Dr. Mario Krammer: Kulturgeschichte des Reisens.
18.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55: Dr. Bewerunge: Rheinischer Weinbau und Rheinlandsweine.
19.20: Obering. F. A. Martin: Das Automobil und seine Behandlung. Die Kraftübertragung.
20.00: **Balalaika-Orchester-Konzert.** Balalaika-Orchester-Vereinigung 1921. Dirigent Waldemar Hoppe.
1. Glasunoff: Ej Uchnem. — 2. Steinberg: Heihsa Dreispann. — 3. Zwei russische Romanzen: a) Die Möwe; Wladimiroff: Zwei Gitarren. — 4. Kasbeck, grusinisches Lied. — 5. Bakaleinikow: Habe Mitleid. — 6. Zwei russische Volkslieder: Swerkoff: a) Auf der Wolga; b) Maltschiki. — 7. Dagmaroff: Sehnsucht nach der Heimat.
Anschl. bis 0.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen.** Städtisches Orchester Hildesheim. Leitung Musikdirektor Reichert.
1. So nimm denn meine Hände, Choral. — 2. Gluck: Reigen seliger Geister, aus „Orpheus". — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „König Stephan" — 4. Giordano: Caro mio ben, altitalienische Arie. — 5. Kockert: Ein Morgen in Sanssouci, Tongemälde. — 6. Chopin: Mazurka. — 7. Millendorf: Armeemarsch.
13.05: Mittagskonzert. Kapelle Kobert.
1. Urbach: Fliegermarsch. — 2. Komzak: An der schönen, grünen Narenta, Walzer. — 3. Lassen: Fest-Ouvertüre. — 4. Beethoven: Die Geschöpfe des Prometheus, Ballettsuite. — 5. Massenet: Melodien aus „Herodias". — 6. Ketelbey: In einem chinesischen Tempelgarten, Charakterstück. — 7. Nevin: Ein Tag in Venedig, Suite. — 8. Millöcker: Melodien aus „Der Bettelstudent".
15.00: Kinderspielstunde. Klavierwerke.
16.00: Architekt Hopmann: Der Architekt denkt, die Hausfrau lenkt.
16.30: Lektor Le Bourgeois: Eine Reise in die Normandie.
16.55: Jugendfunk.
1. Von fremden Ländern und Völkern: Aus der „Söldnerfahrt durch drei Erdteile" von Joh. Fr. Löffler: In der afrikanischen Wildnis. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit. Mein Bucheigenzeichen im Holzschnitt.
17.35: **Vesperkonzert. Düsseldorfer Salonorchester.** Leitung Rud. Kockerols.
1. Heinecke: Exotischer Marsch. — 2. Jos. Strauß: Herztöne, Walzer. — 3. Lincke: Singspiel-Ouvertüre. — 4. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 5. Kockerols: O Rheinland, mein Rheinland, Lied. — 6. Delibes: Die Quelle, Ballettsuite. — 7. Squire: Dornbusch, Intermezzo. — 8. Joh. Strauß: Persischer Marsch.
18.30: Lesestunde. „Die Leute von Seldwyla" von Gottfr. Keller.
19.15: Dr. H. Ploenes: Niederrhein.
19.40: Dr. Husten: Was die Heimat dem Landkinde erzählt.
20.00: **Abendmusik. Kleines Orchester** des Westdeutsch. Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Brahms: Akademische Fest-Ouvertüre. — 2. Humperdinck: Melodien aus der Musik zum Schauspiel „Das Wunder". — 3. Dvorak: Auf der alten Burg. — 4. German: Nell Gwyn, Suite. — 5. R. Strauß: a) Traum durch die Dämmerung; b) Heimliche Aufforderung. — 6. Joh. Strauß: Dynamiden-Walzer.
21.00: **Volk und Heimat. Hunsrück und Mosel.** Dr. Rockenbach, Carl Salm, einführende Worte; Josef Lodenstein, Rezitation; Paul Schröder, Lieder zur Laute; Strienz, Baß; Grape, Begleitung; Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.

Hunsrück.

1. Vorklang (Jakob Kneip). — 2. G. Kneip: Im Hunsrück, Orchesterskizze. — 3. Die Heimat: a) Aus dem ungedruckten Roman „Porta Nigra" (J. Kneip); b) Aus dem Buch der Erinnerung „Sonne der Heimat" (Icus-Rothe). — 4. Stierlin: O wunderbare Zeit, Lied (J. Kneip). — 5. Der Hunsrück im Gedicht; Aus dem Gedichtwerk „Bekenntnis" (J. Kneip); a) Steht denn mein Dörfchen noch am Hügel; b) Überm Dorfe steht der Regenbogen; c) Heimweh am Sommerabend; d) Mein Berg; e) Mit dem Bruder am Grabe des Vaters. — 6. Lambrecht: Brautfahrt, aus dem Roman „Armsünderin". — 7. Lieder zur Laute: a) Der Jäger aus Kurpfalz; b) Schinderhannes. — 8. Rottmann: In Hunsrücker Mundart: a) Der Nunkircher Markt; b) Zeugenverhör, Dialog. — 9. Rottmann: Lied zur Laute: Der alte Bauer an seinen Sohn.

Mosel.

O Moselstrand, o selig Land!
1. Roesler: Moselllied, Marsch. — 2. Lenartz: Der Moselberg. — 3. Die Mosel im Gedicht: Ausonius: Aus der Mosella; J. Kneip: Der Strom; Müller-Königswinter: Moselfahrt. — 4. Humperdinck: Kennt ihr die Heimat trauter Seelenlust, Lied. — 5. Schulze-Brück: Moselidyll. — Winzers Leiden — Zechers Freuden. — 6. Humperdinck: Dein grünes, stilles Tal, Lied. — 7. Mathar: Weinland — Sonnenland. — 8. Der Wein im Gedicht: Feiten: Weinsegen; Stadler: Weinlese; Hille: Wein. — 9. Vom Wasser und vom Wein, Lied zur Laute. — 10. Wirtz: Der Moselwein in seinen Wirkungen. — 11. Schreyer: Herr Wirt, wie mögt ihr fragen?, Lied. — 12. Moselschwänke in Reimen: Simrock: Das Miserabelchen; Braunfels: Der beste Doktor. — 13. Geschichten beim Wein: Zaunert: Das lustige Cochem; d'Ester: Von Fischers Maathes. — 14. G. Kneip: Moseltänze. — 15. Schlußlied: Jetzt schwingen wir den Hut, Volkslied.
Anschl. bis 24.00: **Nachtmusik und Tanz.** Leitung Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz	Dresden	0,7 kW	319 m

14.05: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates.
15.00: Dr. A. Schirokauer: Literarische Umschau: Atlantis.
16.00: Englisch.
16.30: **Konzert.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Alfred Szendrei.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Ascanio in Alba". — 2. Haydn: Andante und Menuett aus der Sinfonie Es-dur, Nr. 3. — 3. Schubert: Ungarisches Divertimento. — 4. Weber: Angereihte Stücke aus „Die drei Pintos". — 5. Mendelssohn: Scherzo und Hochzeitsmarsch aus „Sommernachtstraum".
18.30: Englisch für Anfänger.
19.00: Prof. Dr. Mendt: Technik und Kultur.
19.30: G. Rennert: Der Geograph und Kartograph Adam Friedr. Zürner (geb. am 15. 8. 1679).
20.00: **Der moderne Tanz in der Klavierliteratur.** Solist: Dr. Ernst Latzko.
1. Louis Gruenberg: Jazzberries. I. Foxtrott. II. Blues. III. Waltz. IV. Syncope. — 2. W. Niemann: Moderne Tanzsuite. I. Blues. II. Valse Boston. III. Tempo di Charleston. IV. Tango. V. Negertanz. — 3. Wiener Doucet: Album. I. Blues. II. Rag-Time. III. Haarlem. IV. Chicken Pie.
20.45: **Bunter Abend.** Sonja d'Amara, Chansons; O. Brodowsky, Brettllieder; G. Agunte, Violine; R. Schroeder, Klavier.
Anschl. bis 24.00: **Schallplattenmusik.**

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz	Augsburg	0,7 kW	560 m
1112 kHz	Kaiserslautern	4 kW	270 m
1256 kHz	Nürnberg	5,3 kW	239 m

12.05: Landwirtschaftl. Wochenbericht der Bayer. Landesbauernkammer.
12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: **Unterhaltungskonzert. Funkquartett.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Die Matrosen". — 2. Puccini: Fantasie aus „Turandot". — 3. Carosio: Epheu. — 4. Tschaikowskij: Lyrische Suite. — 5. Wieniawsky: Legende, Violinsolo. — 6. Fucik: Traumideale, Walzer. — 7. Gastaldon: Neapolitanischer Marsch.
17.00: Max Grühl: Deutsche Arbeit in Ägypten.
17.30: Dr. E. Dyckhoff: Schachfunk für die Jugend.
18.00: **Hausmusik. Volksmusik.** Einleitende Worte: Dr. Ludw. Gerheuser. Nini Diehl, Sopran; Alfred Blum, Violine; J. Troibner, Violine; Giacinta della Rocca, Viola; Karl Rammelt, Cello; L. Schmidmeier, Klavier.
1. Aus Gottfr. Rüdingers „Truderinger Kirchweih". — 2. Aus W. Hirschbergs „Acht deutsche Volkslieder", für Gesang und Klavier. — 3. Dombrowski: Romantische Abendmusik für Streichquartett.
19.00: Dr. Fr. Demmel: Werktag und Kultur.
19.30: Dr. Dr. G. Reininger: Vorschau auf die Funkausstellung — Fernsehen — Rundfunkempfangsstörungen — Sendernetz — Neue Funkhäuser.
20.00: **Gitarren- und Mandolinenduo.** Heinrich Albert, Gitarre; Rup. Gärtner, Mandoline.
1. Gragnani: Sonate A-dur, op. 8, Nr. 3. — 2. Munier: a) Bizzaria; b) Capriccio Spagnuolo.
20.45: Susanne Bachrich, Wien, singt Chansons von Béla Laszky. Am Flügel der Komponist.
Odett singt — Legende von Wien — Juliska — Rivieraszene — Mary — Fleuron — Vorbei.
21.15: Zauberkunststücke. Plauderei von E. Hildebrand.
21.35: **Klavierkonzert. Theophil Demetrescu.**
1. Bach: Konzert im italienischen Stil, F-dur: Allegro moderato — Andante molto espressivo — Presto giu mosso. — 2. Scarlatti: Vier Sonaten. — 3. Rameau: Gavotte mit Variationen. — 4. Schubert: Drei Impromptus op. 90, Es-dur, C-dur, As-dur. — 5. Chopin: Ballade g-moll. — 6. Weber: Rondo brillant, Es-dur.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz	Freiburg	0,7 kW	570 m

16.15: **Nachmittagskonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Donna Juanita". — 2. Crowe: See-Saw, Walzer. — 3. Simonetti: Madrigale; Sammartini-Elman: Canto amorosa [Violinsoli]. — 4. Bohm: Still wie

die Nacht; di Capua: Marie, o Marie [E. Schrempf]. — 5. Ruffin: Auberiana. — 6. Schubert-Berté: Melodien aus „Das Dreimäderlhaus". — 7. Wallbach: Steig auf, mein Falk; Weinzierl: Das letzte Kännchen [E. Schrempf]. — 8. Lincke: Geburtstagsständchen. — 9. Jos. Strauß: Fünf Kleeblatln, Walzer. — 10. Scharwenka: Polnischer Nationaltanz.

18.15: Prof. Dr. Hildebrandt: Die Landschaftsmalerei seit 1800.
18.45: Ed. Reinacher: Das Elsaß im deutschen Geistesleben.
19.15: Karl W. Boch: Die Inka.
20.00: **Bilder aus Indien.** Leit. Ernst Brugger. 1. Lüling: Dance oriental. — 2. H. Hesse: Überfahrt. — 3. Lüling: Indische Gartenromanze. — 4. H. Hesse: Ein Abend in Asien. — 5. Danny Ruyneman: a) Ajoen-Ajoen, indisches Liebeslied; b) Di langit banjak bintag, indische Serenade. — 6. Improvisation über ein indisches Volkslied [Heinz Munkel]. — 7. Indische Märchen. — 8. Danny Ruyneman: a) Nina Bobo, Schlafliedchen; b) Dari mana, Herzenswunsch. — 9. Herm. Hesse: Die Gräber von Palembang. — 10. Lüling: Elegie. — 11. Indisches Märchen. — 12. Danny Ruyneman: a) Djaka beg ini, Schmerzlied; b) Siti senibar, Lebens Leid und Freud. — 13. Lüling: Indischer Festmarsch.
21.15: **Konzert.** Orchester Ferdy Kauffmann. 1. Weinberger: Ouvertüre zu „Puppenspiele". — 2. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 3. Urbach: Bizets Wunderklänge. — 4. Armandola: a) Maggiolata; b) Weekend im Schlaraffenland. — 5. Ochs: 's kommt ein Vogerl geflogen. — 6. Königsberger: Xantippchen, Charakterstück. — 7. Bernard: Wovon man spricht, Marschpotpourri.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** 301 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—22.20: Übertragung aus London.
22.30—23.00: Klavierkonzert.

974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

20.25: Einführung in die nachfolgende Übertragung.
20.30: **Internationales Konzert aus Berlin.**

856 kHz **Barcelona** (eaj1) 3,5 kW 350,5 m

1110 kHz **Catalana** (eaj 13) 270,3 m

17.30: Nachmittagskonzert.
21.00: Heitere Wochenschau.
21.20: **Orchesterkonzert.**
22.05: Gitarrenkonzert, Lieder.
22.55: **Orchesterkonzert,** Ausstellungsbericht.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30: **Orchesterkonzert.** Kapelle The Cosmopolitans. Leitung T. Kranebitter. Konzertmeister August Baum.
21.00: **„Karussel".** Lustspiel in drei Akten von Louis Verneuil (Deutsch von Bruno Frank). Regie Dr. Max Degen. Dramaturgie Hermann Gerig.
22.10—22.30: Konzert aus dem Métropole. Kapelle The Cosmopolitans.

1238 kHz **Belfast** 242 m

12.00—13.00: Leichte Musik.
16.00: Konzert. — Werke von Saint-Saens.
16.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.00—22.10: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Varieté.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.30: **Jazzmusik.**
20.00: Vorlesung.
20.30: **Slawische Stunde.** 1. Mussorgsky: Ouvertüre zu „Der Jahrmarkt zu Sarotminsk". — 2. Binicki: Po polju kisa pala. — 3. Binicki: Posla Vanka na vodu. — 4. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 5. Bajic: 2 Lieder. — 6. Marinkovic: Jovane, sine, dete. — 7. Cui: Orientale. — 8. Glinka: Ouvertüre zu „Sommernacht in Madrid".
21.40: D. Djordjevic: Auf einem Funkflugzeug.
22.05: **Schallplattenkonzert.**

824 kHz **Bergen** 364 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
21.30: Prof. Juhl: Vortrag.
22.20: **Populäres Konzert.**

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.00: Konzert. Stadtorchester.
20.00: Dr. Lorenz: Ziel und Zweck der eidgenössischen Betriebszählung.
20.30: **Orchesterkonzert. Stadtorchester.**
21.00: Übertragung aus Basel.
22.15—22.45: Konzert. Stadtorchester.

662 kHz **Bozen** (1 bc) 453 m

21.00: **Orchester- und Solistenkonzert.** 1. Sousa: Marsch. — 2. Waldteufel: An dich, Walzer. — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 4. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 5. Rezitationen. — 6. Bazzini: Elegie; Towsend: Berceuse; Rameau: Gavotte [Violine]. — 7. Borzatti: Liebeslied. — 8. Wagner: Aus „Lohengrin". — 9. Frontini: Walzer. — 10. Bertini: Foxtrott. — 11. Marius: Onestep.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30—20.20: Übertragung aus Prag.
20.30: **Internationales Konzert aus Berlin.**

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

17.00: Triokonzert.
18.15: A. Bouckaert: Astronom. Plauderei.
20.15: **Orchester- und Violinkonzert.**
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Vorlesung.
17.15: **Unterhaltungskonzert.** 1. Keler-Bela: Rakoczi-Ouvertüre. — 2. Pazeller: Ungarisches Liederpotpourri. — 3. Jacobi: Walzer. — 4. Heindl: Ungarische Rhapsodie. — 5. Kacsch: Janos vitez.
18.30: **Ungarischer Liederabend.**
19.45: Vorlesung.
20.30: **Internationales Konzert aus Berlin.**
22.15: **Jazzmusik** von der Margaretheninsel.

968 kHz **Cardiff** 310 m

16.00: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus dem Carlton Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Liederstunde.
20.00: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Orchester- und Solistenkonzert.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz **(Narkompotschtel)** 12 kW 1304 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.00: Zyklus „Technik der Massen".
18.30: Gewerkschaftsstunde.
19.00: **Konzert.**

626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
16.30: Tanzmusik aus der West-End Dance Hall.
18.30: Leichte Musik.
20.00: Häusliche Szenen [Wee Georgie Wood Dolly Harmer].
20.15: **„One Day More".** Von Joseph Conrad.
21.15: **Kammermusik** a. dem Chapter House, Canterbury Cathedral. Schubert: Oktett.
22.15—23.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: **Konzert aus dem Café du Nord.**

779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385 m

20.05: Konzert des Quintetts.
21.05: **Abendkonzert.**

797 kHz **Glasgow** 377 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Tanzmusikübertragung.
18.00: Vortrag.
18.30: Lieder.
18.45—22.30, Übertragung aus London.
22.30—23.00: Schottisches Konzert.

1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

1175 kHz **Abo** 255 m
167 kHz **Lahti** 40 kW 1800 m
1010 kHz **Pori** 297 m
750 kHz **Tampere** 400 m
1355 kHz **Viipuri** 221 m

19.15: Vortrag.
19.40: Lieder
20.00: Marktbericht.
20.10: **Harmonikaorchesterkonzert, Tanzmusik und Lieder.**

280 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1071 m

Bis 18.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

13.10: Orgelkonzert.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.05: Konzert aus Groningen. Veranstaltet von der Heilsarmee.
20.25: Plauderei.
20.45: **Abendveranstaltung.** Christl. Rundfunkorchester.

160 kHz **Huizen** 7 kW 1875 m

14.10: Filmmusik aus dem Rembrandt-Theater, Amsterdam.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.41: **Konzert. Rundfunkquintett.**
18.55—19.25: Vortrag.
19.41: Russische Lieder.
19.55: **Orchesterkonzert.**
20.55: Russische Lieder.
21.10: **Unterhaltungskonzert.** 1. Lincke: Ouvertüre zu „Frau Luna". — 2. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich. — 3. Gastaldon: Musica Proibita. — 4. Noack: Parade im Märchenwald. — 5. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 6. Jones: Melodien aus „Die Geisha". — 7. Meyer-Helmund: Ballgeflüster. — 8. Weniger: Marschlieder.
Anschließend Schallplattenkonzert.

1022 kHz **Kaschau** 2,5 kW 293 m

17.10: Konzert.
19.20: Dr. Varner: Gesetze über Hygiene.
19.35: J. Perinu: Schutz der Nahrungsmittel vor dem Verderben.
20.00—20.20: Übertragung aus Prag.
20.30: **Internationales Konzert aus Berlin.**

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408 m

17.25: K. Milobedzki: Funktechn. Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Polnisch.
20.00: Dr. Gorecki: Studien über Polen.
20.30: **Internationales Konzert aus Berlin.**
22.45: Tanzmusik.

375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

15.00: Das Oktoberkind.
16.00: Stunde für die Arbeiterfrau.
17.40: Vortrag.
18.10: Genossenschaftswesen.
19.10: **Übertragung aus Moskau.**

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
17.50: Gudrun Schmitt: Verwendung und Zubereitung von Früchten im Haushalt.
18.20: H. A. O. Bistrup: Vortrag.
19.16: Ernst Gram: Vor Beginn der Wintersaat.
19.45: H. Werner: Das dänische Lustspiel.
20.00: **„Der Däne in Paris"** Vaudeville in zwei Akten von J. L. Heiberg.
21.25: **Klavierkonzert** Folmer Jensen. Grieg: Ballade in Form von Variationen über nordische Lieder, op. 24.
22.00: **Französische Opernmusik.** 1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Gounod: Aus „Faust". — 3. Massenet: Gavotte und Menuett aus „Manon". — 4. Bizet: Zwischenaktmusik aus „Carmen". — 5. Gounod: Zwischenaktmusik. — 6. Saint-Saens: Bacchanale aus „Samson und Dalila". — 7. Gounod: Marsch aus „Die Königin von Saba".

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

20.15: Vortrag.
20.35: Vortrag: Vorbereitung zur Feier Vytautas des Großen.
20.55: **Konzert.**

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

17.25: W. Zechenter: Früh, mittags und abends in Paris.
18.00: Konzert aus Warschau.
20.04: Dr. Dunaj: Heliotherapie.
20.30: **Internationales Konzert aus Berlin.**
22.45—23.45: **Konzert** aus dem Restaurant Pavillon.

527 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

18.00: Orchesterkonzert.
20.00: Pädagogischer Vortrag.
20.30: **Varieté.**

442 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.

16.25: Konzert aus dem Central-Bellevue-Hotel.
20.02: **„La Bohème".** Oper in vier Akten von Puccini.

856 kHz **Leningrad** 1 kW 351 m

11.30: Arbeitermittag.
18.05: Radioarbeiterzeitung mit musikalischen Einlagen.
19.00: Vortrag.
19.30: **Chormusik.**

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz	**Bradford**	288,5 m
1040 kHz	**Hull**	288,5 m
1500 kHz	**Leeds**	200 m
1040 kHz	**Sheffield**	288,5 m
1040 kHz	**Stoke**	288,5 m

16.00: Übertragung aus London
18.00—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** kW 356 m

193 kHz	**Daventry**	25 kW	1553 m

12.00: Balladenstunde.
12.30: Orgelkonzert aus Madame Tussauds Cinema.
13.00—14.00: Leichte Musik aus dem Piccadilly Hotel.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Miß Spice: Bücher für die Ferien.
18.30: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Englische Lieder.
19.00: James Agate: Theaterkritik.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Orgelkonzert aus dem Bishopsgate-Institute.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall.** Dirigent Sir Henry Wood. Wagner-Abend.
1. Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Vorspiel zu „Tristan und Isolde". — 3. Hagens Wacht und Mannenruf aus „Die Götterdämmerung". — 4. Venusbergmusik aus „Tannhäuser" — 5. Kundrys Lied aus „Parsifal". — 6. Gesang der Rheintöchter aus „Die Götterdämmerung". — 7. Ouvertüre zu „Rienzi".
22.00: Londons Straßenmarkt.
22.15: **Orchesterkonzert.**
1. Mancielli: Triumphmarsch aus „Cleopatra". — 2. Brown: Foxtrott. — 3. Romberg: Entreacte. — 4. Puccini: Arie aus „La Bohème"; Massenet: Traumlied aus „Manon"; Rossini: Tarantella. — 5. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung. — 6. Lieder. — 7 Mendelssohn: Ouvertüre „Ruy Blas". — 8. Finale: Hello, Everybody.
23.30: Tanzmusik aus dem Princes Restaurant.
0.00—0.15: Bildfunk.

1049 kHz **Lyon** 286 m

17.00—18.00: Konzert.
20.15—21.00: **Abendkonzert.**
21.00: L. Achard: Die moderne Alchimie.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz	**Bilbao**	415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: **Orchester- und Orgelkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Gounod: Trauermarsch. — 3. Mendelssohn: Andante, Scherzo, Saltarello aus der IV. Sinfonie. — 4. Lieder. — 5. Bach: Toccata c-moll; Händel: Largo; Elgar: Liebesgruß; Bach: Fuge; Schubert: Ave Maria; Saint-Saens: Träumerei; Bach: Fantasie c-moll.
0.00—0.30: **Tanzmusik** aus dem Palermo.

599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—17.50: Jazzmusik.
20.15: Vortrag.
20.30: **„Scugnizza".** Operette von M. Costa. In den Pausen Vorträge.

797 kHz **Manchester** 376,4 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—19.00: Übertragung aus London.
19.45: Humor.
20.00: Übertragung aus London
22.15: **Orchesterkonzert.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Woodforde—Finden: Indische Liebeslyrik. — 3. Rossini: Ballettmusik aus „Wilhelm Tell". — 4. Ketelbey: Auf einem persischen Markt.

203 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

364 kHz	**(Postkommissariat)**	20 kW	825 m

14.30: Radiopionier.
15.00: Stunde für die Hausfrau mit musikalischen Einlagen.
19.10: Pionierstunde „Am Lagerfeuer".
20.00: Konzert.

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02: **„Lucia di Lammermoor".** Oper von Donizetti.
22.00: Sport.

1148 kHz **Newcastle** 261 m

16.00: Übertragung aus London
18.00—23.00: Übertragung aus London.
21.55: Sir Louis Souchon: Kurze Ansprache anläßlich der Ausstellung.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz	**Aalesund**	455,9 m
760 kHz	**Frederikstad**	394 m
520 kHz	**Hamar**	577 m
1010 kHz	**Notodden**	297 m
658 kHz	**Porsgrund**	455,9 m
1247 kHz	**Rjukan, Drentheim**	240 m

18.15: Orchesterkonzert.
19.30: I. Faludi: Im Kaukasus.
20.00: V. Mogens: Auslandschronik.
20.30: **Triokonzert.** Amerikanische, indische und Negerlieder.
21.50: Aktueller Vortrag.
22.05: Rezitationen.

1141 kHz **Mähr. Ostrau** 263 m

19.05: Volksmusik.
20.00: Übertragung aus Prag.
20.30—22.15: **Internationales Konzert aus Berlin.**

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
15.45: Sinfoniekonzert.
20.15: **Abendkonzert.**
1. de Banville: Gringoire. — 2. Weber: Aus „Der Freischütz". — 3. Pastor: Erinnerung an den Süden. — 4. Chopin: Barkarole. — 5. Liszt: Campanella. — 6. Menquet: Hymne an die Jugend. — 7. Grieg: Neue Heimat. — 8. Franck: Quintett.

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

16.55: Bibliothekarische Plauderei.
17.15: Schachfunk.
17.35: G. Soplica: Interessantes aus Posen.
18.00: Liederstunde.
19.15: Vorlesung.
19.30: Funktechnischer Vortrag.
19.50: J. Stanczewski: Die Wiedererstehung Polens.
20.10: L. Rubach: Reisen in Posen.
20.30: **Internationales Konzert aus Berlin.**
22.25: Bildfunk.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Dr. Parma: Kohlengewinnung auf der Erdoberfläche.
16.20: Dr. Feierabend: Moderne Heilung von Schlangenbissen.
16.30: **Nachmittagskonzert.**
1. Smetana: a) Ouvertüre zu „Das Geheimnis"; b) Zwei Arien der Jungfer Rosa, aus „Das Geheimnis". — 2. Maly: Fantasie über Smetanas Opern. — 3. Fibich: Arie der Vlasta, aus „Sarka"; Blodek: Arie der Veruna, aus „Im Brunnen". — 4. Nicolai: Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Tschaikowskij: Slawischer Marsch, op. 31.
17.30: Prof. Sochor: Der slowakische Roman und die Erzählung bis zu den 80er Jahren.
17.50: Deutsche Sendung. Fritz Seemann: Leos Janacek.
18.25: K. M. Pokorny: Verwaltungsorganisationen in den Sektionen.
19.05: **Militärmusik.**
20.00: Fr. Sekanina: Jan Rokyta (Adolf Cerny). Rezitation aus den Werken Jan Rokytas.
20.30: **Internationales Konzert aus Berlin.**
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.00: **Orchesterkonzert.**
1. Adam: Ouverüre zu „Wenn ich König wär". — 2. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 3. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 4. R. Strauß: Zwei Arien aus „Elektra"; Dvorak: Laß mich allein. — 5. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 6. Gounod: Ballett aus „Faust". — 7. Weinberger: Polka aus „Svanda, der Dudelsackpfeifer".
17.30: Vortrag.
18.00: **Kammermusik.**
1. Schubert: Trio op. 99 B-dur. — 2. Suk: Trio (1890), op. 2.
19.00—20.20: Übertragung aus Prag.
20.30: **Internationales Konzert aus Berlin.**

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorträge.
19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Saint-Saens: Suite op. 49. — 2. Sibelius: a) Romanze; b) Frühlingslied. — 3. Tschaikowskij: Andante cantabile. — 4. Lieder. — 5. Klavierkonzert. — 6. Lieder. — 7. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame". — 8. Grieg: Ases Tod, aus der Peer-Gynt-Suite. — 9. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz".

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441 m

21.00—23.10: **Leichte Musik und Sendespiel.**

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	**Boden**	1 kW		1200 m
901 kHz	**Falun (Privatsender)**	2 kW		333 m
932 kHz	**Göteborg**	10 kW		322 m
1150 kHz	**Hörby**	10 kW		257 m
1301 kHz	**Malmö**	1 kW		231 m
222 kHz	**Motala**	30 kW		1348 m
3033 kHz	**Motala**	(versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	**Östersund**	1 kW		770 m
554 kHz	**Sundsvall**	1 kW		542 m
	und andere Stationen.			

18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.00: Frauenstunde.
19.15: Schallplattenmusik.
19.45: **Schubert-Lieder** [Paul Losse].
1. Die Gesänge des Harfners aus „Wilhelm Meister". — 2. Gruppe aus dem „Tartarus". — 3. An die Musik. — 4. Der Wanderer. — 5. Sehnsucht. — 6. Der Musensohn.
20.10: **Solistenkonzert** aus Malmö. Lisa Nilsson, Sopran; Marie Hermann, Violoncello.
1. Bach: Arioso; Massenet: Meditation. — 2. Pisindelli: Di te; Alvarez: La Partida. — 3. Fauré: Elegie; Lalo: Russischer Gesang. — 4. a) Schwedische Volkslieder; b) Volkstanz aus Upland; c) Volkstanz aus Dalekarlien.
20.45: Dr. Kuylenstierna: Juristische Chronik.
21.40: **Militärmusik** aus dem Restaurant Kungsparken, Malmö.

1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,15 m

18.00: Orchesterkonzert.
19.30: **Mandolinenorchesterkonzert.**
20.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.

283 kHz **Tiflis** 4 kW 1060 m

16.00: Stunde für die Schuljugend.
17.25: Radioarbeiterzeitung.
18.05: Körperkultur.
19.20: **Konzert.**
21.40: Morse-Abc.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

20.55: **Sinfonie- und Kammermusik.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Zwei Lieder. — 3. Mendelssohn: Suite aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Roussel: Divertimento für Klavier, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn. — 5. Dr. Lace: Musikgeschichtl. Vortrag. — 6. Moussorgskij: Auf dem Dnjepr; Beethoven: Adelaide. Sopran. — 7. Tschaikowskij: Elegie für Streicher. — 8. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz".
23.00—23.30: Tanzmusik aus dem Café Alfiero.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.30: Künstlerecke.
16.40: Schallplattenmusik.
17.25: Vortrag: Buchwahl in Bibliotheken.
18.00: **Mandolinenkonzert.**
20.30: **Internationales Konzert aus Berlin.**
22.45—23.45: **Tanzmusik** aus Krakau.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

850 kHz	**Graz**	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	**Linz**	0,5 kW	246 m
1382 kHz	**Salzburg**		217 m

16.00: **Nachmittagskonzert.** Badner städtisches Kurorchester.
18.00: Arthur Ranzenhofer: In den Bergen Tirols.

Montag, 19. August

18.50: Dr. Paul Stetten: Die Internationale Radioausstellung auf der Wiener Messe.
19.00: Dr. H. Cammerloher: Pflanzensonderlinge.
19.30: J. V. Kastner: Streifzüge durch die Klosterneuburger Au.
20.05: **Englische und italienische Arien.** Guy de Feuvre, Tenor, London. Am Flügel: Prof. Erich Meller.
20.30: **Internationales Konzert aus Berlin.** Anschl.: **Konzert. Jazz-Kapelle Charly Gaudriot.**
1. Simons: Ich bin verliebt, Foxtrot. — 2. Davis: Wär' die Mimi meine Mimi, Foxtrot. — 3. Dowling: Wherever you are, Foxtrot. — 4. Kassel: Jackass Blues, Blues. — 5. Kollo: Zwei rote Rosen, ein zarter Kuß, Foxtrot. — 6: Kern: a) Show Boat, Valse; b) Why do I love you? Foxtrot. — 7. Saxophon-Solo: Charly Gaudriot. — 8. Gesangssolo: Hans Grünhut. — 9. de Conti: Du bist die Frau, nach der ich verlange, Tango. — 10. Paulike: Tango „Erotic". — 11. Lange: Russian Phantasie. — 12. Katscher: Butterfly, engl. Walzer [Arr. Hans Schneider]. — 13. G. Bogomazow: Mascha (Bubliczki), Foxtrott. — 14. J. Fred Coots: Doin' the raccoon Foxtrot. — 15. Werau: Du hast mir meine Frau gestohlen, Foxtrot.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.25: Kinderstunde.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Heitere Stunde.
19.25: Rezitationen.
20.05: Diskussion über moderne Musik. Prof. Jozefowicz und St. Waslewski.
20.30: **Internationales Konzert aus Berlin.**
22.45—23.45: **Tanzmusik** aus Krakau.

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

17.15: Grete Trapp: Neues aus Paris.
19.30: Dr. Sidler: Augenkurpfuscher.
20.00: **Konzert. Aus Werken Meyerbeers.**
1. Fantasie aus „Robert der Teufel". — 2. Schattentanz aus „Dinorah". — 3. Fragment aus „Die Afrikanerin".
20.30: **Richard-Wagner-Konzert.** Martha Joachim, Sopran; Dr. Ulrich Joachim, Tenor. Am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.
21.30: **Unterhaltungskonzert.**

Kurzwellenprogramme

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Vaudeville. — Übertragung aus Kopenhagen.
22.00—23.00: Französische Opernmusik. — Übertragung aus Kopenhagen.

Sonnenaufgang 5.11 Uhr
Sonnenuntergang 19.27 „

Dienstag, 20. August

Mondaufgang 20.04 Uhr
Monduntergang 4.37 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Bitte vergleichen Sie. Tänze aus Amerika und Europa.
1. Coon-Kelder: Hi diddle, diddle [George-Olsen-Orchester]. — 2. Holländer: Zwei dunkle Augen, Tango [Weintraub Synkopators]. — 3. Baer und Gilbert: Hello, Aloha, how are you? [The singing sophomores]. — 4. Gounod: Faust-Walzer [A. Sienkiewicz, Klavier]. — 5. Donaldson-Kahn: My Ohio home, Foxtrott mit Gesang [Justin rings Okeh-Orchester]. — 6. Leux, Gilbert, Zerlett: Sei doch gut, sei doch lieb, sei doch nett zu mir [Die Abels, Gesang, mit Klavier]. — 7. Donaldson: That certain party (Ein gewisser jemand) [Wiener und Doucet auf zwei Klavieren]. — 8. Lehár: Gold und Silber [Dajos-Béla-Orchester]. — 9. Yellen-Ager: Who, Oo, you Oo, that's who [Hamilton sitsers]. — 10. Kollo: Sei nicht traurig, kleines Mädel [Efim-Schachmeister-Jazzorchester]. — 11. Youmans-Erven: Tea for two, american Rhapsodie [G. P. Erven, Jazz-Piano-Solo]. — 12. Yvain: Schön und schick [Lea Seidl, Gesang]. — 13. Friend: My Blackbirds are Bluebirds now Foxtrot [The Goofus fire and theire Orchestra]. — 14. Jos. Strauß: Pizzicato-Polka [Joh.-Strauß-Orchester]. — 15. Swan: Trail of dreams [Erstes Klavierquartett]. — 16. Waldteufel: Espana, Walzer. — 17. Barris, Cavanaught: Wa, Da, Da [Paul Whiteman's rhythm boys].
15.30: Prof. Dr. P. Walden: Zum 150. Geburtstag von Berzelius.
16.00: Dr. Hans Bollmann: Sportschau des Monats.
16.30: Stunde mit Büchern [Dr. Arno Schirokauer]. Reiseberichte.
Mac Greagh: „Weißwasser und Schwarzwasser" — Sven Hedin: „Auf großer Fahrt" — Alexandra David-Neel: „Arjopa" — Béhounek: „7 Wochen auf der Eisscholle" — E. Myöberg: „Durch die Insel der Kopfjäger" — Filchner: „Om mani padme hum. Meine China- und Tibetexpedition" — Strong: „Chinareise" — Otto Katz: „Neun Männer im Eis" — August Leiß: „Durchs Land der tausend Inseln".
17.00: **Orchesterkonzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Der Kuß". — 2. Dvorák: Der Wassermann. — 3. Rimsky-Korßakoff: Zar Sultan, Suite. — 4. Grieg: Sinfonie-Tänze, op. 64. — 5. Glinka: Valse Fantasie. — 6. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 7. Berlioz: Ungarischer Marsch.
18.50: Bildfunk. Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Fürbringer.
19.00: Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Fürbringer: Wandlungen in der Heilkunde in den letzten fünfzig Jahren.
19.30: **Schlager.** Willy Beyler, Tenor. Am Flügel: Heinrich Steiner.
1. Gilbert: Ich hab' kein Auto, ich hab' kein Rittergut! Lied und Slow-Fox (Hans May). — 2. Beda: Einmal im Leben, Lied und Waltz (Walter Jurmann). — 3. Gilbert und Rosen: Wenn du mich liebst, ist immer Frühling, Tango (Willy Rosen). — 4. Rotter: Ohne Tränen gibt's keine Liebe, Slow-Fox und Lied (Austin Egen und Nico Dostal). — 5. Herz: Ich such' eine Frau, so wie du! Lied und Foxtrott (Fred Raymond).
20.00: **Unterhaltungsmusik** aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.
20.30: **„Die fremde Frau"** (La femme X . . .). Schauspiel in vier Akten von Alexandre Bisson.
Anschl. Dr. Josef Räuscher: Presseumschau des Drahtlosen Dienstes.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m
923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

14.35: Kinderstunde. Tante Kitty bastelt mit ihrer Schar und erzählt ein Märchen von Amanda Sonnenfels „Die Sonnenkönigin".
16.30: **Konzert.** Leitung E. Prade.
1. Mussorgski: Fantasie aus „Boris Godunoff". — 2. Lortzing: Auch ich war ein Jüngling, aus „Der Waffenschmied"; Nicolai: Trinklied des Falstaff aus „Die lustigen Weiber von Windsor" [Hans Löbel, Baß]. — 3. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 4. Wagner: Gebet des Königs aus „Lohengrin"; Tschaikowskij: Arie des Gremin aus „Eugen Onegin" [Hans Löbel]. — 5. Moszkowski: Malaguena. — 6. Mraczek: Tanzsuite.
18.00: Dr. Willy Blumenthal: Das Geheimnis der guten Laune [Sprecherin Marianne Rub].
18.30: Französisch für Fortgeschrittene.
19.25: Bruno Jagla: Förderung der Leibesübungen in Oberschlesien.
19.50: Ferd. Neumann: Was ich einst als Bergmann auf der Friedrich-Hoffnungsgrube erlebte.
20.15: **Orchestervariationen.** Schlesische Philharmonie. Leitung Hermann Behr.
1. Brahms: Variationen über ein Thema v. Haydn (Choral Sankt Antonie), op. 56a. — 2. Braunfels: Fantastische Erscheinungen eines Themas von Berlioz, op. 25. — 3. Reger: Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart, op. 132.
22.00: Übertragung aus Berlin.
Anschl. Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

15.30—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.00: **„Vater und Sohn".** Lustspiel in drei Akten von Gustav Esmann. Regie Otto Normann.
21.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: **Spätkonzert.** Leitung Otto Selberg.
1. Lachner: Marsch aus der D-moll-Suite. — 2. Lortzing: a) Festouvertüre; b) Ballettmusik aus „Zar und Zimmermann". — 3. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 4. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 5. Lenschner: Wolgageister, Fantasie über slawische Weisen. — 6. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 7. Jones: Melodien aus „Die Geisha".

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

13.30—14.30: Schallplattenkonzert.
15.15: Jugendstunde. Ferd. Hürten: Über den Frankenstein nach Seeheim.
15.15: Kassel. Werner Hansli: Grebenstein und Hofgeismar.
16.15: **Orchesterkonzert.** Leitung Reinh. Merten. Anny Mundschenk, Sopran.
1. Méhni: Ouvertüre „Die Jagd des jungen Heinrich". — 2. Beethoven: Larghetto aus der Zweiten Sinfonie D-dur. — 3. Lieder: Schubert: a) Im Frühling; b) Seligkeit; Weber: a) Das Mädchen an das erste Schneeglöckchen; b) Unbefangenheit; c) Der kleine Fritz an seine jungen Freunde. — 4. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 5. Schubert: Divertissement à la hongroise, drei Stücke auf ungarische Art. — 6. **Alte Tanzmusik.**
18.10: Lesestunde. Aus dem Dekameron des Boccaccio.
18.30: Will Scheller: Zum 60. Geburtstag von Arthur Hollitscher.
18.45: Prof. Dr. Hermann Stephani: Entwicklung der Harmonie im letzten Jahrtausend (mit Klavierbegleitung).
19.15: Prof. Dr. Stern: Die Angst des Kindes.
19.35: Pfarrer Cl. Taesler: Fausts Himmelaufstieg in Goethes „Faust" II, 5. Akt.
19.55: Eberh. Günther Kern, Oslo: Nordische Literaturgeschichte.
20.15: **Klavierkonzert Heinz Fischer.** 1. Mussorgski: Bilder aus einer Ausstellung: a) Gnomus; b) Das alte Schloß; c) Tuilerien; d) Bydlo; e) Ballett der Küchlein in ihren Eierschalen; f) Samuel Goldenberg und Schmuyle; g) Der Marktplatz in Limoges; h) Katakomben; i) Die Hütte der Baba-Yaga; k) Das große Tor von Kiew. — 2. Skriabin: Siebente Sonate op. 64. — 3. Prokofieff: Marsch aus „Die Liebe zu den drei Orangen". — 4. Strawinsky: Drei Stücke aus der Musik zu d. Ballett „Petruschka".
21.15: Rob. Walser liest aus eigenen Werken.
22.15—23.15: **Russische Arien und Lieder.** Wladimir Sorin, Baß.
1. Rubinstein: Romanze Dämon aus „Dämon". — 2. Verlangst du von mir Lieder — Warum?, russ. Romanze. — 3. Rimsky-Korßakoff: Arie aus „Sadko". — 4. Erinnerung aus schlaflosen Nächten, russ. Romanze. — 5. Retschkunow: Spanische Serenade. — 6. Glinka: Arie aus „Das Leben für den Zaren". — 7. Habe Mitleid, russ. Romanze.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

11.30: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg: Musikalischer Schulfunk. Zu Besuch im Orchester.
12.00: Hannover. Schulfunk. Dr. Hamm: Land und Leute Bosniens.
16.15: **Hebräische Musik.** Leitung: Hans Döring.
1. Keler-Bela: Ouvertüre zu „Tempelweihe". — 2. Bruch: Kol-Nidrei. — 3. Weniger: Eili, Eili. — 4. Manfred: Hebräische Rhapsodie.
17.00: Konzert aus dem Parkhaus.
17.50: Eberhard Günther Kern, Oslo: Bergen und die Hanseaten.
18.15: Fröhliche Klänge.
18.20: Bremen. Konzert.
19.00: H. Krieger: Gott und die Steinstraße.
19.25: Egon Bandmann: Beeinträchtigt die Sozialversicherung den Konsum?
20.00: **„Undine".** Romantische Zauberoper in vier Aufzügen, von Albert Lortzing. Musikalische Leitung: José Eibenschütz. Regie: Hermann Beyer.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.45: Konzert aus dem Restaurant Ostermann.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30: Rhythmische Spielstunde f. d. Kleinen.
16.00: Dr. A. Weise: Messen und Märkte im Wandel der Zeiten.
16.30: **Nachmittagskonzert.** Leitg. W. Kelch. 1. Reißiger: Ouvertüre zu „Yela". — 2. Strauß: Aquarellen, Walzer. — 3. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 4. Ascher: Das Lercherl von Hernals; Curtis: Erinnerung an Sorrento; Myddleton: Des Negers Traum; Siede: Pupperl. — 5. Morena: Von Pontius bis Pilatus, Potpourri. — 6. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch. — 7. Strauß: Nilfluten, Walzer. — 8. Michiels: Czardas Nr. 10.
18.30: Heinz-Gert Guzatis: Das Schlagwort vom britischen Imperialismus.
19.00: H. Queißer: Beiträge und Leistungen der Arbeitslosen-Versicherung.
20.00: Übertragung aus Danzig.
21.30: **Ninke-Trio.** Volkmar Skalák, Violine; Hermann Weil, Cello; Carl Ninke, Klavier. Tschaikowskij: Trio a-moll.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00: Studiendirektor Dr. Grabert und Lektor Cl. Grander: Französisch für Schüler. „Constitution et Administration de la France."
15.00: Erwin Joh. Bach: Ökonomische Klaviertechnik.
15.40: Frauenstunde. Rektor O. Winter: Wie sich Mütter an den Vorarbeiten für Schulfeste beteiligen können.
16.00: Lehrer Joh. Kretschmann, Holbeck: Berthold Ottosche Unterrichtsgrundsätze und ihre Bedeutung für die öffentliche Volksschule.
16.30: Dr. H. Hofer und Mitwirkende: Die Rokokooper.
17.00: **Übertragung aus Leipzig.**
18.00: Fritz Nothardt: Der Stephanstag in Budapest.
18.30: Lektor Cl. Grander, Gerlf. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55: Min.-Rat Tiedje: Schleswig-Holstein, die deutsche Nordmark.
20.00: **Orchesterkonzert. Orchester Schmidt-Gentner.** 1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Bizet: Orchestersuite Nr. 2, aus „L'Arlésienne". — 3. Reinhardt: Walzer aus „Das süße Mädel". — 4. Moussorgsky: Eine Nacht auf dem kahlen Berge. — 5. Schmidt-Gentner: Einmal sagt man sich Adieu. — 6. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 7. Moszkowsky: Valse célèbre. — 8. Rachmaninoff: Prélude. — 9. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
Anschl. bis 0.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

7.30: **Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen.** Städt. Orchester Hildesheim, Leitung Keil. 1. Werde munter, mein Gemüte, Choral. — 2. Kremser: Altniederländisches Dankgebet. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Tankred". — 4. Rubinstein: Melodie. — 5. Zeller: Melodien aus „Der Vogelhändler". — 6. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 7. Schröder: Deutschlands Ruhm, Marsch.
13.05: Mittagskonzert, Kapelle Kobert. 1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Joh. Strauß: Morgenblätter-Walzer. — 3. Kienzl: Vorspiel und Szenen aus dem 2. Aufzug „Der Evangelimann". — 4. Brahms: Lieder für Sopran: Die Sonne scheint nicht mehr — Schwesterlein — In stiller Nacht — Da unten im Tale — Dort in den Weiden steht ein Haus [Marg. Wildgruber]. — 5. Rubinstein: Bajaderentänze 1 und 2. — 6. Saint-Saens: Algerische Suite. — 7. Morena: Pudding, Potpourri.
15.00: Kinderspielstunde. Kai aus der Kiste.
16.00: Dr. Gerresheim: Geselliger Zusammenschluß in der Natur.
16.30: F. Worm: Aus Hamsuns „Pan".
17.05: Walter Jäger: Zauber der Städte. München.
17.35: **Vesperkonzert. Mandolinen-Konzert-Gesellschaft, Dortmund.** Leitung T. Ritter. 1. Titl: Ouvertüre zu „Eine Alpenblume". — 2. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 3. Seifert: Victoria Regia, Romanze. — 4. Albeniz: Granada, spanische Serenade. — 5. Solo für Banjo [Willi Althoff]. — 6. Becker: Erstes Begegnen, Idyll. — 7. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 8. Zeller: Melodien aus „Der Vogelhändler".
18.30: Lesestunde. „Die Leute von Seldwyla" von Gottfr. Keller.
19.15: G. Beyer: Sommerbesuch in Dixmuiden.
19.40: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Erdölwirtschaft und Erdölpolitik. Adolf Reichwein: Die Rohstoffwirtschaft der Erde — Liefmann-Angelberger: Mineralölwirtschaft — Alfred Vagts: Mexiko, Europa und Amerika unter besonderer Berücksichtigung der Petroleumpolitik — Karl Hoffmann: Ölpolitik — Louis Fischer: Ölimperialismus.
20.00: **Sommerkonzert aus dem Garten der Stadthalle Elberfeld.** Vereinigte städtische Orchester Barmen-Elberfeld, Leitung Karl Gemünd. 1. Blon: Viktoriamarsch. — 2. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 3. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 4. Opernarie [Paul Kötter]. — 5. Demersseman: Ein Fest in Aranjuez, Fantasie über spanische Weisen. — 6. Drei Lieder [Paul Kötter]. — 7. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 8. Opernarie [Paul Kötter]. — 9. Berlioz: Ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammnis".
Anschl. Funkstille.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

14.05: Leseproben aus Neuerscheinungen.
15.15: Musikalische Kaffeestunde.
16.30: **Kammermusik von Robert Schumann.** Dresdner Streichquartett (Fritzsche, Schneider, Riphahn, Kropholler); Th. Blumer, Klavier. 1. Streichquartett a-moll, op. 41, Nr. 1. — 2. Sonate für Violine und Klavier d-moll, op. 121. — 3. Streichquartett A-dur, op. 41, Nr. 3.
18.05: Frauenfunk. Hildegard Fränzel. 1. Junge Frauen — ältere Männer. — 2. A. Schettler: a) Das Salzfaß; b) Des Wassers und der Liebe Wellen.
18.30: Französisch für Fortgeschrittene.
19.00: Dr. von Papen: Naturschutzparke in aller Welt und bei uns.
19.30: Prof. Dr. Grünfeld: Die Selbsthilfe der Verbraucher und Arbeitnehmer auf dem Gebiete der Geldwirtschaft.
20.00: **Vierhändige Klaviermusik von Franz Schubert.** Edeltr. Eiben, Bernh. Seidmann. 1. Ungar. Divertissement, op. 54. — 2. Märsche, op. 40.
20.45: **Das Jahr der Seele und Hymnen aus dem Werk Stefan Georges,** Sprecher Harry Langewisch.
Anschl. bis 24.00: **Tanzmusik.** Neue Leipziger Jazz-Sinfoniker.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz	Augsburg	0,7 kW	560 m
1112 kHz	Kaiserslautern	4 kW	270 m
1256 kHz	Nürnberg	5,3 kW	239 m

11.20: Schallplattenkonzert.
14.45: Stunde der Hausfrau. 1. Paula Gura-Ewald: Gute Kameraden der Hausfrau. — 2. Dr. Paul Hoffmann: Bakteriologie für die Hausfrau: Konservierung und Sterilisierung von Nahrungsmitteln. — 3. Erna Horn: Vom Zucker.
16.00: **Konzert aus dem Parkhotel.** Kapelle Benno Sarsky.
17.00: Mit der Ochsenherde. Erzählung von Karin Michaelis. Gelesen von Edith Schulze-Westrum.
17.30: **Liederstunde.** Willy Sperber, Tenor; am Flügel Th. Huber-Anderach. 1. Mozart: Der Odem der Liebe, Arie des Ferrando, aus „Così fan tutte". — 2. Schubert: a) Trockne Blumen; b) Du bist die Ruh; c) Horch, horch, die Lerch'; d) Des Müllers Blumen. — 3. Puccini: Wie eiskalt ist dies Händchen, Arie des Rudolf aus „La Bohème".
18.00: Dr. Rud. Roch: Brasilien als Wirtschaftsland.
19.00: Dr. Fritz Gerathewohl: Wissenschaft.
19.30: **Schrammelkonzert. F. Bauer, H. Kohlhofer, Eng. Leitner.** Schackerl-Schneider, I. Wagner: Putschlögelmarsch. — 2. Fahrbach: Auf der Seine, Polka. — 3. Thoms: Herrgott, hast du dein Wien nimmer gern?; Leopoldi: Wien, sterbende Märchenstadt. — 4. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 5. Onivas: Indianola, Intermezzo und Foxtrott. — 6. Eysler: Muatterlied; Wappaus: Wenn du denkst der Mond geht unter. — 7. Leitner: Rottaler Landler. — 8. Blon: Mit Standarten, Marsch.
20.15: **Italienische Arien und Lieder.** Maria Rota, Mailand, Sopran; am Flügel Th. Huber-Anderach. 1. Paesiello: Arie der Serpina. — 2. Pergolesi: Siciliana. — 3. Rossini: Venezianische Regatta: a) Vor der Regatta; b) Nach der Regatta. — 4. Mariotti: Beim Aufgehen des Mondes. — 5. Pizetti: Sonett an Petrarca. — 6. Nino Rota: Die Königstochter. — 7. Castelnuovo-Tedesco: Wiegenlied. — 8. Veretti: Stornelli.
20.45: **Gastspiel Frida Richard. Legende eines Lebens.** Kammerspiel in drei Aufzügen von Stefan Zweig. Spielleitung Hellmuth Habersbrunner.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

15.45: Frauenstunde. Luise Hainlen: Sommerspeisen.
16.15: Übertragung aus Frankfurt.
18.15: Fritz Walter liest aus eigen. Schriften.
18.45: Alb. Ausmann: Formen d. Schulreform.
19.15: Dr. K. Klingenfuß: Heimatliebe und Heimatsehnsucht im Lied der Auslanddeutschen.
20.00: **„Wochenende".** Heitere Hörfolge von Victor Heinz Fuchs (unter Verwendung von Literatur von Charly Roellinghoff, Hasse Zetterström und Richard Wilde). Spielleitung Artur Georg Richter.
21.00: **Heiteres Sinfoniekonzert.** Philharmonisches Orchester. Dirigent Willy Hahn. 1. Haydn: Sinfonie Nr. 13 G-dur. — 2. Beethoven: Wiener Tänze (sog. Mödlinger Tänze). — 3. Weber: Zwischenakt aus „Die drei Pintos". — 4. Schubert: Ballettmusik Nr. 2 aus „Rosamunde".
22.15: **Chansons und Schlager.** Susanne Bachrich und Bela Laszky; am Flügel Artur Haagen. Zwischenmusik des Rundfunkorchesters. 1. Riviera. — 2. Wiener Walzer. — 3. Juliska, ungarischer Reiterfox. — 4. Mary, Slowfox. — 5. Fleurom, Tango. — 6. Odette singt, Chanson. — 7. Ein rechtes Wort. — 8. Zauberspiegel. — 9. Jonny, Parodie. — 10. Charleston, Parodie. — 11. Lattenzaun. — 12. Der kluge Storch. — 13. Schnepfe. — 14. Funken, Chanson. — 15. Vorbei. — 16. Armes Mädl.

AUSLAND

995 kHz Aberdeen 301 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.15: Übertragung aus London.
22.30—24.00: Übertragung aus Manchester.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

20.15: Neue Strömungen in der modernen Philosophie. Zdenko Reich: Die positivistische Richtung Durkheims, Levy-Bruhls usw.
20.30: **Konzert. Quartett Sidak.** 1. Gilbert: Puppchenmarsch. — 2. Reinhardt: Süße Mädel, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 4. Karoly: Der alte Zigeuner, Lied. — 5. Lindsay: Tatjana. — 6. Kollo: Wenn ein Mädel einen Herrn hat. — 7. Lanner: Ländler. — 8. Suppé: Präludium, Chor und Tanz aus „Das Pensionat". — 9. Tosti: Le Serenada. — 10. Hoschna: Tanz der Liebe.
22.00: **Leichte Abendmusik.** 1. Heuberger: Im Chambre-Separé. — 2. Iradier: La Paloma. — 3. Dostal: Fliegermarsch. — 4. Joh. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 5. Sidak: Aus vergessenen Operetten. — 6. Gilbert: In der Nacht. — 7. Suppé: Aus „Boccaccio".

856 kHz Barcelona (eaj1) 3,5 kW 350,5 m

1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m

17.30: Orchesterkonzert, Lieder.
18.05: Frauenstunde.
21.05: Orchesterkonzert.
21.45: Humor.
22.05: **Couplets, Lieder, Orchesterkonzert.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.20—21.00: Übertragung aus Zürich.
21.00: **Arien-, Lieder- und Klavierabend.** Violette Browne, London, Sopran; Marguerite Michels-Kirchhofer, Klavier. Arien und Lieder älterer und moderner englischer, französischer und italienischer Meister. Klavierstücke von Hummel und Chopin.
22.10—22.30: **Orchesterkonzert.** Kapelle The Cosmopolitans aus dem Métropole. Leitung Tony Kranebitter.

1238 kHz Belfast 242 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: R. L. Henderson: Außenbord-Motore.

19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00: **Sinfoniekonzert.**
Mendelssohn: Sinfonie Nr. 3, a-moll.
21.40: Übertragung aus London.
22.30—24.00: Übertragung aus Manchester.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.30: Vorlesung aus der Sammlung „Musik der Zeit". Von Vuksanovic.
17.55: **Radio-Quartett.**
20.00: Serbisch-deutsch.
20.25: Serbische Volksweisen. Zigeunerkapelle A. Grujic.
21.10: Balalaikakonzert aus dem Restaurant Ruska Lira.
22.10: Kosta Jovanovice: Unveröffentlichte Fragmente aus dem Leben großer Dichter. Dostojewskij, Tolstoj, Zola, Dickens u. a.
22.35: **Radio-Quartett.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa". — 2. Frank: Danse lente. — 3. Saens: Duett aus „Samson und Dalila". — 4. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo".

824 kHz Bergen 364 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: Vorlesung.
21.30: **Klavierkonzert.**
22.20: **Populäres Konzert.**

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.00: Konzert. Stadtorchester.
16.30: Frau Barti: Was und wie können wir einmachen?
17.00: Konzert.
20.00—21.20: Übertragung aus Zürich.
21.20—22.45: **Heitere Abendmusik. — Stadtorchester.**

662 kHz Bozen (1 be) 453 m

21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Cattolica: Orientalisches Notturno. — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. Rezitation. — 5. De Micheli: Notte di stelle. — 6. Massenet: Scènes pittoresques. — 7. Rozsnjai: Tango. — 8. Onestep.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

17.00: Kammermusik.
18.15: Belgische Literatur.
20.00: **Konzert aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.**
1. Saint-Saens: Krönungsmarsch. — 2. Massenet: Fantasie aus „Hérodias". — 3. Frederiksen: Grönländ. Suite. — 4. Lalo: Namouna, Ballettsuite. — 5. Glinka: Fantasie aus „Das Leben für den Zaren". — 6. Morena: Sommi, Traum. — 7. Moussorgsky: Aus „Boris Godounow". — 8. Gung'l: Czardas.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

8.45: Kirchenmusik aus der Ofener Krönungskirche.
15.30: Märchenstunde.
17.30: **Konzert der Kapelle der Staatspolizei.**
18.45: **Bunter Nachmittag.**
21.00: **Festspiele von der Margaretheninsel.**
22.50: **Zigeunerkapelle Jenö Farkas.**

968 kHz Cardiff 310 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: G. Milford: Eisenbahnpioniere in South Wales.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00: **Walisisches Orchesterkonzert.**
22.00: Übertragung aus London.
22.30—24.00: Übertragung aus Manchester.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Stunde für unsere Kleinen.
17.00: Ukrainischer Pionier.
18.00: Deutsch.
18.30: Militärische Stunde.
19.30: **Konzert oder Übertragung.**

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Leichte Musik.
19.30: Orgelkonzert a. Lozells Picture House.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall.** Mozart- und Schubert-Abend. Dirigent Sir Henry Wood.
1. Mozart: a) Sinfonie Nr. 25, g-moll; b) Rezitativ und Rondo (Konzertarie Nr. 1); c) Violinkonzert Nr. 4, D-dur; d) Arie aus „Figaros Hochzeit". — 2. Schubert: Sinfonie Nr. 7, C-dur.
21.55: Populäre Chorlieder.
22.15—23.15: Übertragung aus Manchester.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: **Rundfunkorchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre und Teile aus „Don Juan". — 2. Klavierwerke von Chopin. — 3. Wagner: Aus „Lohengrin". — 4. Debussy: Zwei Lieder. — 5. De Taeye: Flämische Landschaft. — 6. Fauré: Sicilienne. — 7. Pierné: Ballet de cour.

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

16.30: Englisch.
20.10: Konzert des Quintetts.
20.45: **„Andrea Chenier".** Oper in drei Akten von Giordano.

797 kHz Glasgow 377 m

10.45: Haushaltungsfunk.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.15: Übertragung aus London.
22.30—24.00: Übertragung aus Manchester.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	40 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

19.15: Vortrag.
19.15: Lahti. Vortrag.
19.35: Lahti. **Abendveranstaltung.**
1. Kassebey: Marsch. — 2. Catalani: Aus „La Wally". — 3. Godard: Nocturne italien. — 4. Rezitation. — 5. Violoncellosoli. — 6. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 7. Gretschaninoff: Tanz. — 8. Nicodé: Bilder aus dem Süden.
20.10: Rezitation.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

Bis 18.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

14.40: Zuschneidekursus.
15.00: Frauenecke.
17.40: Schallplattenkonzert, Plauderei.
20.40: **Konzert. Haarlemer Orchesterverein.**

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

16.10: Konzert.
17.10: Konzert. Quintett.
18.40: Vortrag.
19.41: Bücherfunk.
20.10: **Orchesterkonzert.**
20.55: **Solistenkonzert.**
Anschl. Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.10: Schallplattenmusik.
19.05: Radioamateurecke.
19.20: Prof. Somvársky: Die Kreutzersonate und ihre Bedeutung für Eltern und Jugend.
19.45: Übertragung aus Prag.
20.05: **Kammermusik.**
21.05: **Heiterer Abend.**
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

17.25: Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Übertragung aus Warschau.
20.05: Vortrag.
20.30: **Konzert aus Warschau.**

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

11.00: Gewerkschaftsmitteilungen.
17.00: **Übertragung aus dem Gewerkschaftshaus:** a) Einführung; b) Konzert: Arbeitermusik; c) Esperanto; d) Radionachrichten.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
19.16: Reisevortrag.
19.30: Hans Kjaer: Dänische Ausgrabungen in Palästina.
20.00: **Streichorchesterkonzert.**
1. Elgar: Serenade, op. 20. — 2. Riis-Magnussen: Andante cantabile. — 3. Ole Olsen: Valse caprice. — 4. Siklos: Menuett für sechs Violinen und Klavier. — 5. O. Straus: Alt-Wiener Reigen. — 6. Geza: Kossuth indulo.
20.45: **Moderne Dialoge. „Familie Hansen".** Lustspiel in einem Akt von Jens Loche.
21.00: **Deutsche Liederstunde.**
1. Rob. Franz: a) Die Heide ist braun; b) Aus meinen großen Schmerzen; c) Lieber Schatz, sei wieder gut; d) Widmung. — 2. Jensen: a) O, lass dich halten, goldene Stunde; b) Klinge, klinge, mein Pandero; c) Ständchen; d) Alt-Heidelberg, du feine. — 3. Wolf: a) Verborgenheit; b) Das verlassene Mägdelein; c) Fußreise; d) Tambour.
21.45: **Sinfoniekonzert.**
1. Händel: Ouvertüre zum Oratorium „Samson". — 2. Ph. Em. Bach: Konzert Nr. 19 a-moll für Klavier und Streicher. — 3. Haydn: Sinfonie B-dur (Londoner).
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.15: Vortrag: Kopfschmerzen.
20.35: Für Landwirte.
20.55: Vortrag: Wissenschaftl. Plauderei.
21.15: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Kinderstunde aus Warschau.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: J. Inglot: Polenwirtschaftssieg.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Übertragung aus Warschau.
20.05: Dr. Czachowski: Neues aus Kunst und Literatur.
20.30: **Konzert aus Warschau.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Cinema „Capitole".
20.02: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Waldteufel: Habanera. — 3. Granichstaedten: Aus „Der Orlow". — 4. Charpentier: Hymne an die Nacht. — 5. Violinsolo. — 6. Donizetti: Fantasie aus „Die Favoritin". — 7. Rezitationen. — 8. Lalo: Gitarre. — 9. Luigini: Russisches Ballett. — 10. Violinsoli. — 11. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 12. Lama: Wie die Rose.

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

18.05: Radiozeitung „Roter Stern".
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Bradford	288,5 m
1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

12.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.00: Übertragung aus Manchester.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—22.00: Übertragung aus London.
22.30—24.00: Übertragung aus Manchester.

842 kHz London 3 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedrale.
13.00—14.00: Leichte Musik aus dem Piccadilly-Hotel.
14.00: Daventry. Bildfunk.
16.00: Leichte Musik.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Englische Liederstunde.
19.00: Vortrag.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: M. Leary: Das Leben in Australien.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00: **Militärkonzert.**
1. Fucik: Einzugsmarsch der Gladiatoren. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 3. Englische Lieder, Bariton. — 4. Cowen: Vier englische Tänze.
22.00: Edw. Smith: Romantik der Sprachen.
22.15: Häusliche Szenen [Wee G. Wood und Dolly Harmer].
22.30—24.00: Übertragung aus Manchester.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15: Konzert.
21.00: P. Michon: Seidenweberei.
21.15: Teile a. **„Mireille", Oper von Gounod.**

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Kinderstunde.
20.00: Tanzmusik.
22.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 2. Ravel: Ma mère l'oye, Suite. — 3. Liszt: Les préludes, sinfonische Dichtung. — 4. Berlioz: Walzer und ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammung".
0.00—0.30: **Tanzmusik aus dem Palermo.**

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—17.45: Konzert des Quintetts.
20.15: Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Ragni: Il Giullare; Cilea: Fantasie aus „Adrian Lecouvreur". — 2. Donizetti: Arie aus „Der Liebestrank" [Baß]; Bizet: Arie aus „Carmen" [Sopran]; Mascagni: Arie aus „Freund Fritz" [Tenor]. — 3. Catalani: Fantasie aus „La Wally". — 4. U. Tegani: Stadt und Land, Vortrag. — 5. Rossini: Arie aus „Aschenbrödel" [Baß]; Donizetti: Arie aus „Der Liebestrank"; Verdi: Arie aus „Rigoletto". — 6. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 7. Donizetti: a) Arie aus „Lucia di Lammermoor" [Sopran]; b) Duett aus „Der Liebestrank". — 8. Dupont: La Cabrera, Intermezzo.
23.00—24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester 376,4 m

12.00: Schallplattenmusik.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Konzert der Stadtkapelle.
17.00: Lieder.
18.00: Alan Griff: In der Urzeit.
19.00: A. J. Macself: Die Southport Blumenschau 1929.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Orgelkonzert aus dem Tower Ballroom.
20.05: **„Am Pier in Blackpool".** Aus der Revue „The Show of Shows". Übertragung aus dem Wintergarten.
20.15: Tanzmusik a. dem Empress Ballroom.
20.40: Humor aus dem Palace.
20.48: Bertini und sein Orchester aus dem Tower Ballroom.
21.15: Übertragung aus London.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Tower Ballroom.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m
364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.00: Das Oktoberkind. Musikalische Stunde.
18.45: Zyklus: Das Bauwesen.
19.00: Musikalische Sendung für das Land.
20.30: **Populäres Konzert.**
22.10: Der Rundfunkhörer per Radio.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02: **Volksliederkonzert.**

1148 kHz Newcastle 261 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Bridge-Unterricht.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.15: Leichte Musik.
22.15: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
23.00—24.00: Übertragung aus Manchester.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

18.35: Haushaltungsfunk.
19.30: Kammermusik.
Franck: Sonate für Violine und Klavier.
20.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Blon: Marsch. — 2. Meyer-Helmund: Aus „Madame Pompadour". — 3. Bullerian: Melancholie. — 4. Noak: Parade im Feenland. — 5. Firpo: Consuelita. — 6. Heykens: Die holländische Mühle. — 7. Siede: Sommerfest. — 8. Strauß: Aus „Tausendundeine Nacht". — 9. Borg: König-Haakon-Marsch.
22.05: Klass. Musik auf alten Instrumenten.

1141 kHz Mähr. Ostrau 263 m

19.05: Schallplattenmusik.
19.45: Übertragung aus Prag.
20.05: **Konzert.** Dvorak: Böhmische Suite.
20.30: **Kammermusik.** Beethoven: Serenade op. 25, für Flöte, Violine und Viola.
21.00: **Blasmusik.**
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
15.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Literarische Plauderei.
20.35: **Abendveranstaltung.**
1. Haydn: Militärsinfonie. — 2. Rossini: Szenen aus „Wilhelm Tell".

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

7.00: Morgengymnastik.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Kabarett aus Warschau.
20.00: Französisch.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.15—22.45: Bildfunk.
22.45—24.00: **Tanzmusik** aus dem Café Esplanade.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

13.15: Dr. Hübsch: Gewerbeerzeugnisse und Absatz im Ausland.
16.10: Ant. Juppa: Kind und Zeitung.
16.30: **Nachmittagskonzert.**
1. Buisson: Antigone, dramatische Ouvertüre. — 2. Akimenko: Ukrainische Bilder. — 3. Neukirchen: Variationen für Fagott mit Klavier. — 4. Juel-Frederiksen: Hochzeitsreise durch Skandinavien.
17.30: Dr. A. Sommer-Batek: Referat über den Vegetarierweltkongreß in Stein-Schönau.
17.50: Deutsche Sendung. Fr. Jaksch: Vorlesung aus eigenen Dichtungen.
18.25: Red. Pokorny: Verwaltungsorganition in den Sektionen.
19.05: **Blasmusik.**
19.45: Prof. Dr. Traub: Der 50. Geburtstag Scot Viators.
20.00: Unterhaltungsstunde.
21.00: **Klavierkonzert.**
Dusik: Klaviersonate f-moll, op. 77.
21.30: **Konzert.**
Kornauth: Sonate cis-moll, für Viola und Klavier, op. 3.
22.20—23.00: **Konzert** aus dem Café im Narodni dum.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: **Orchesterkonzert. Lieder.**
1. Liszt: Huldigungsmarsch. — 2. Mozart: a) Arie des Papageno, aus „Die Zauberflöte"; b) Arie aus „Don Juan". — 3. Haydn: Sinfonie Nr. II. — 4. Gounod: Arie des Valentin, aus „Faust"; Rossini: Figaros Arie aus „Der Barbier von Sevilla". — 5. Saint-Saens: Totentanz. — 6. Bizet: Arie des Escamillo, aus „Carmen". — 7. Tschaikowskij: Capriccio italienne.
18.30: Anton Hreblay: Rezitation.
18.45: Slowakisch für Ungarn.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

11.40: Funktechnischer Vortrag.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge.
19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Amadei: Suite. — 3. Baussnern: Gruß an Wien, Walzer. — 4. Cui: Berceuse. — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. Durand: Tanz. — 9. Fetras: Hoffnungssterne, Walzer. — 10. Gilbert: Potpourri aus „Der ersten Liebe goldene Zeit". — 11. Cambell: Komödie. — 12. Blankenburg: Festjubel, Marsch.

680 kHz Rom (1 r o) 3 kW 441 m

21.00—23.10: **„Faust".** Oper in fünf Akten von Gounod.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala	(versuchsweise)	98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: Prof. E. Widmark: Zum 150. Geburtstag von J. J. Berzelius.
20.00: **„Die Dame aus Ostende".** Lustspiel von Oscar Blumenthal und Gustaf Kadelburg. Regie: August Falck.
21.40: Dr. Weinberg: Krankheiten der Sprache.
22.10: **Tschaikowskij-Konzert.**
1. Konzert b-moll, op 23, für Klavier und Orchester. — 2. Sérénade mélancolique, für Violine und Orchester. — 3. November aus „Die Jahreszeiten". — 4. Marche solenelle.

869 kHz Straßburg (8 gf) 346 m

21.00: Glockenspiel. Anschl. Abendkonzert. Rundfunkorchester.
22.15—22.30: Presse, Börse, Wetter, Rundfunknachrichten.
22.30—23.00: Schallplattenmusik.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,15 m

14.30: Schallplattenmusik.
18.00: **Konzert.**
20.00: Vortrag.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m

16.00: Radiopionier.
17.25: Radiozeitung „Proletar".
18.05: Naturwissenschaftszyklus.
19.05: Mitteilungen der Gesellschaft der Radiofreunde.
19.20: **Westeuropäische Musik.**

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

21.00: **„Ein Walzertraum".** Operette in drei Akten von Strauß.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenmusik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

15.20: Dr. Grzymala-Grabowski: Auslandspolitik im Juli.
16.30: Kinderstunde.
17.15: Reisebericht eines Funkreporters.
17.25: Sport und Körperkultur.
18.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Achron: Stimmungen. — 3. Terszak: Allegro [Flöte]. — 4. Dvorák: Suite poétique. — 5. Moussorgsky: Persischer Tanz. — 6. Schubert: Wiegenlied. — 7. Massenet: Ballettmusik aus „Herodias".
19.20: Internationales Kabarett auf Schallplatten.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Scarlatti: Air; Bach: Air; Beethoven: Menuett [Kontrabaß]. — 2. Giordano: Arie aus dem 1. Akt aus „Fedora"; Massenet: Arie aus dem 2. Akt aus „Manon"; Gomez: Arie aus „Salvator Rosa". — 3. Simandel: Andante; Sewicki: Notturno; Dvorák: Humoreske [Kontrabaß]. — 4. Leoncavallo: Serenade des Harlekin aus „Bajazzo"; Curtis: Canta pe me; Verdi: Ballade aus „Rigoletto".

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: **Nachmittagskonzert.** Orchester Max Geiger.
1. Mendelssohn: „Hebriden"-Ouvertüre. — 2. Millöcker: Traum, Walzer. — 3. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 4. Reitinger: Wenn im Wiener Wald erblühn die Veigerl. — 5 Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 1, B-dur. — 6. Urbach: Bizets Wunderklänge, Fantasie. — 7. H. May: Der Duft, der eine schöne Frau begleitet, Slow-Fox. — 8. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Potpourri.
18.30: Prof. Dr. Frank: Die neue Siedlung. (Anläßlich der Linzer Ausstellung.)
19.00: Dr. A. Sohner: Kaninchen- und Pelzkaninchenzucht.
19.30: Prof. Dr. Frisch: Der Segelsport in Österreich.
20.05: Reg.-Rat J. Stern: Einleitender Vortrag zur Oper.
„Hoffmanns Erzählungen". Phantastische Oper in drei Akten mit einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier. Musik von Offenbach. Musikalische Leitung: Dr. Ludwig Kaiser.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.25: Sportvortrag aus Warschau.
18.00: Violoncello- und Klavierkonzert.
1. Saint-Saens: Konzert für Violoncello. — 2. Granados: Spanischer Tanz. — 3. Tschaikowskij: Melodie. — 4. Rozycki: Notturno.

Dienstag, 20. August

— 5. Saint-Saens: Der Schwan. — 6. Popper: Mazurka.
19.00: Freie Diskussion.
19.20: Kabarett aus Warschau.
20.30: **Konzert aus Warschau.** — Anschl. Übertragung ferner Sender.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

17.15: Schallplattenmusik.
19.33: Prof. F. Beutel: Das astronomische Weltbild der Gegenwart.
20.00: **Kammermusik.**
1. Schoenberg: Aus „Verklärte Nacht", Sextett für zwei Violinen, zwei Violen und zwei Celli.
Anschl.: **„Die letzten Masken"**, Schauspiel in einem Akt, aus dem Zyklus „Lebendige Stunden", von Arthur Schnitzler.
21.00: **Stunde lebender Komponisten.** Martha Stierli, Violine; Herbert Schwab, Bariton. Am Klavier O. Strauß. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.00: Streichorchesterkonzert. — Übertragung aus Kopenhagen.
21.45—22.45: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus Kopenhagen.

Sonnenaufgang 5.13 Uhr
Sonnenuntergang 19.25 „

Mittwoch, 21. August

Mondaufgang 20.19 Uhr
Monduntergang 5.52 „

746 kHz Berlin 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Solisten, Ensembles und Chöre.
1. Kolotilin: Signalmarsch der Kavallerie [Donkosakenchor]. — 2. Mussorgsky: Flohlied [Fjodor Schaljapin, Baß]. — 3. Verdi: Quintett aus „Ein Maskenball" [A. Bonci, Aurora Rettore, Emilia Rubadi, S. Baccaloni, G. Menni, mit Chor und Orchester der Mailänder Scala]. — 4. Bizet: Habanera aus „Carmen" [Rosette Anday, Alt, mit Orchester]. — 5. Puccini: Sehr, mit abgemessenen Schritten, aus „Turandot" [Chor der Mailänder Scala]. — 6. Gounod: Ich will leben, aus „Romeo und Julia" [Clara Clairbert, Sopran, mit Orchester]. — 7. Verdi: Rataplan, rataplan, aus „Die Macht des Geschickes" [Chor der Staatsoper Berlin, Sopransolo: Genia Guszalewicz]. — 8. Proch: Arie mit Variationen [A. M. Gugielmetti, Sopran]. — 9. Jägermarsch [Kubankosaken]. — 10. Cornelius: Verratene Liebe [Mafalda Salvatini, Sopran; Ludwig Hofmann, Baß]. — 11. Puccini: Lebt wohl, ihr süßen Stunden, aus „La Bohème" [Felicie Hüni-Mihacsek, Tilly de Garmo, Helge Roswaenge, Th. Scheidl, mit Orchester]. — 12. Wagner: Ballade der Senta, aus „Der fliegende Holländer" [Maria Németh, Sopran, mit Orchester]. — 13. Mascagni: Duftig erglänzen Orangen, aus „Cavalleria rusticana" [Chor der Mailänder Scala].
15.30: Hildegard Margis: Vom internationalen Kongreß für wirtschaftliche Organisation der Arbeit.
16.00: Dr. Ernst Cohn-Wiener: Die großen Werke der Menschheit. V.: St. Peter in Rom.
16.30: W. Bernh. Sachs: Der Silberfuchs als Modetier und Zuchtobjekt.
17.00: **Unterhaltungsstunde für die Größeren.** Hans Kaffka erzählt über Seereisen von Columbus bis heute.
17.30: **Unterhaltungsmusik.** — Orchester Schmidt-Boelke.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Ralf: Ballet phantastique. — 3. Ketelbey: Rummelplatz. — 4. Jos. Strauß: Dynamiden-Walzer. — 5. Egen: Erst sagen Sie ja, dann sagen Sie nein. — 6. Neger: Humoreske. — 7. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 8. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 9. Egen: Ich will von der Lilly nichts wissen. — 10. Pierne: Pastorale. — 11. Künneke: Victoria regia. — 12. de Michell: Serenata spagnuola.
19.00: Bildfunk. Admiral Brüninghaus und Dr. Julius Leber, M. d. R.
19.10: Gedanken zur Zeit. Ein deutsches Wehrprogramm. Aussprache zwischen Admiral Brüninghaus und Dr. Julius Leber, M. d. R.
20.00: Momentaufnahmen mit dem Mikrophon. (Eine Übertragungsfolge.)
21.00: **Sinfonischer Jazz.** Hans Schindler und sein Orchester.
1. Lange: Blue shadow's Fantasie. — 2. Black: Egyptian Echoes (nach Luigini). — 3. Toch: Der Jongleur, Burleske. — 4. Kacsoh: Heimweh des Ungarn. — 5. Dohnányi: Ungarisches Erntefest. — 6. Wiedoeft: Waltz Llewellyn [P. Romby, Saxophonsolo]. — 7. Bullerian: Zwei Stücke für sinfonischen Jazz (Uraufführung): a) Andante elegiaco; b) Allegro giocoso. — 8. Grosz: Jazzband [Sascha Parnes, Violinsolo]. — 9. Gerschwin: Rhapsodie in Blue [A. Zakin, Klaviersolo].
Danach bis 0.30: **Tanzmusik.** Kapelle Otto Kermbach. Während der Pause: Bildfunk.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m
923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.00: Jugendstunde.
1. Gerh. Kunze: Ratschläge für den Jugendwanderer: Rutenaufnahme. — 2. Obersekundaner G. Bauschke: Der Linoleumdruck.
16.30: **Unterhaltungskonzert.** Leitung Ernst Prade.
1. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 2. Joh. Strauß: Wo die Zitronen blühn, Walzer. — 3. Dauber: Klänge aus Rumänien, Potpourri. — 4. Heuberger: Potpourri aus „Der Opernball". — 5. Clemus: Burlesque militaire. — 7. Smetana: Böhmische Tänze. — 7. Nedbal: Potpourri aus „Polenblut".
18.00: Pater A. Schmidt, Abt von Grüssau: Monte Cassino.
18.30: Dr. Charlotte Peiser: Das Recht der Minderjährigen.
19.25: Für die Landwirtschaft. Wettervorhersage für den nächsten Tag.
19.25: Max Grühl: Ägyptens neue Zeit [Peer Lhot].
19.50: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
20.15: **„Wellen um Reginald".** Heiteres Hörspiel von Mario Danner. Spielleitung Dr. Fr. J. Engel. Musikalische Leitung E. Prade.
21.30: **Heiteres Geplänkel in Wort und Lied.** Paul Kania, Rezitation; Rudolf Lux, Baß; am Flügel Franz Kauf.
1. Mozart: Die Alte (Hagedorn). — 2. Zelter: Schneidercourage (Goethe). — 3. Die drei Reiche (Lessing). Volksweise. — 4. Marschner: Kuriose Geschichte (Reinick). — 5. H. Wolf: Gesellenlied (Reinick).
22.00: Funkrechtlicher Briefkasten.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

9.00—17.40: Übertragung aus Königsberg.
17.45: Elternstunde. Stud.-Rat P. Müller: Erziehung zur Pflichterfüllung.
18.30: Joh. Keuchel: Nietzsche als Künstler.
19.10: Übertragung aus Berlin.
20.05: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: **Tanzmusik aus Berlin.**
0.00—1.30: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

10.40—11.10: Schulfunk: Französisch.
13.15—14.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Jugendstunde.
16.15: Übertragung aus Stuttgart.
18.10: Bücherstunde. Dr. Benjamin: Romane von Julian Green.
18.30: Vom Stadion: **Reportage von der Ausstellung „Der Mensch und der Sport".** Sprecher: Stadtmedizinalrat Dr. Hage, Direktor Zeiss, Dr. Paul Laven.
18.50: Dipl.-Ing. E. Laßwitz: Neuzeitliche Technik.
19.05: Französische Literaturproben.
19.20: Französisch.
19.45: Prof. Dr. Richter: Aktuelle Naturwissenschaft.
20.00: **Konzert des Philharmonischen Orchesters Stuttgart aus dem Kursaal in Cannstatt.** Dirigent Josef Leimeister.
1. Blon: Heil Europa, Marsch. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle" (Hebriden). — 3. Joh. Strauß Sohn: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 4. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 5. Liszt: Rhapsodie Nr. 1. — 6. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 8. Piefke: Deutschland: Pariser Einzugsmarsch. — 9. Sousa: Amerika: Unter dem Sternenbanner. — 10. Joh. Strauß Vater: Österreich: Radetzky-Marsch. — 11. Fucik: Italien: Florentinermarsch. — 12. Ganne: Frankreich: Der Siegesvater. — 13. Schweiz: Der alte Berner Marsch. — 14. Friedrich der Große: Deutschland: Der Hohenfriedberger Marsch.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Engl. Schulfunk.
11.00: Hannover. Schulfunk. Wie trage ich eine Ballade vor?
11.50: Hannover. Musikalischer Schulfunk. Musik am Hofe Friedrichs des Großen.
12.15: Hamburg, Bremen. Engl. Schulfunk.
14.05: Konzert aus dem Marineheim der Hamburg-Amerika-Linie.
16.15: **Im Kinderland.**
1. Ernst Frank: Duettinen aus „Am Fenster", von Käte Greenaway: a) Wir ziehen mit Jubeln und Singen hinaus; b) Soll ich singen; c) Lieb' Kindchen, schau nicht in die Sonne hinein [Gerdy Höppner, Ada Bohde]. — 2. Anton Wildgans: a) Kinderaugen; b) Akkord; P. Rosegger: Die kleine Gottsucherin: [Egbert Delbrück]. — 3. a) Guten Tag, guten Tag, Frau Gevatterin; b) Erst kommt die braune Ursula; c) Mariechen sitzt sinnend unter dem Baum [Gerdy Höppner, Ada Bohde]. — 4. Otto Ernst: Wie Appelschnut umzog [Egbert Delbrück]. — 5. a) Drei süße kleine Dirnen saßen auf dem Baum; b) Ringelreihe Rosenkranz: c) Hänschen ist fürwahr zu dumm [Gerdy Höppner, Ada Bohde].
17.00: **Konzert am Wattenmeer.** Städtisches Kurorchester. Leitung: Paul Stolle. — **Übertragung aus Cuxhaven.**
1. Stolle: Unter deutscher Flagge, Marsch. — 2. Verdi: Ouvertüre zu „Aroldo". — 3. Moszkowski: Serenade. — 4. Ponchielli: Ballettmusik aus „La Gioconda". — 5. Bose: Rose mousse, Valse. — 6. Strauß: Melodien aus „Der Zigeunerbaron". — 7. Spindler: Husarenritt, Marsch.
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Tanztee. Hannover. Konzert aus dem Wiener Café.
18.05: Bremen. Unterhaltungskonzert.
18.45: Willibald Roese: Schachgeschehen.
19.00: Prof. Dr. Conr. Borchling: Haupttypen niederdeutscher Mundarten. Westfalen.
19.25: Dr. phil. Max Wiegandt: **Das siebenhundertjährige Wismar.**
20.00: **Das junge New York.** Musikalisch-literarische Bilderfolge. Erster Bericht unseres Amerikareisenden.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.45: Konzert aus dem Georgspalast, Hannover.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

9.00: Schulfunk.
10.15: Schulfunk. Wir erarbeiten uns ein Diktat.
15.45: **Märchenfunk.** Hedi Kettner.
1. Schneeweißchen und Rosenrot. — 2. Das Pomeranzenfräulein.
16.15: Unterhaltungsmusik. Kleines Funkensemble. Leitung V. Skalák.
1. Laudin: Durch Nacht zum Licht, Marsch. — 2. Schirmann: Dubinuschka, Potpourri. — 3. Waldteufel: Ich liebe dich, Walzer. — 4. Clutsam: Negerwiegenlied. — 5 Lindsay: Suleika. — 6. Becce: Serenata visione orientale.
17.45: Übertragung aus Danzig.
18.30: Übertragung aus Danzig.
19.10: Übertragung aus Berlin.
20.05: **Heitere Abendunterhaltung.** Ruth Norden, Operettensängerin; Liane Franck, Vortragskünstlerin; Fritz Schmidtke, Tenorhor; Arthur Mersiowski, Bandonion-virtuose; Gregor Zorn, Kunstpfeifer; Kurt Wernick, Rezitationen in ostpreußischer Mundart. Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.
22.30—24.00: **Tanzmusik aus Berlin.**
24.00—1.30: **Nachtkonzert.**

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

10.00—10.25: Volks- und Kunstmärchen, vorgetragen von Kindern für Kinder. Leitung Lehrerin Cläre Scharf.

10.35: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.45: Kindertheater. „Der gestiefelte Kater". Von Otto Wollmann.
15.40: Frauenstunde. Dr. Math. Wolff: Die Landfrau auf den internationalen Kongressen in Budapest und Bukarest.
16.00: Oberstud.-Dir. Prof. Werner: Klassische Dramen in der Schule der Gegenwart.
16.30: Franz Fromme: Die neuere plattdeutsche Ballade.
17.00: **Übertragung aus Hamburg.**
18.00: W. C. Gomoll: Reiseerfahrungen eines deutschen Kaufmannes in Jugoslawien.
18.30: Frau van Eyseren, César Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
19.10: Kontreadmiral a. D. Franz Willi Brüninghaus, M. d. R., Dr. Julius Leber, M. d. R.: Gedanken zur Zeit. Ein deutsches Wehrprogramm.
20.00: **Kammermusik. Havemann - Quartett.** Prov. Gustav Havemann, 1. Violine; Hans Michaelis, 2. Violine; Hans Mahlke, Viola; Adolf Steiner, Cello.
1. Mozart: Streichquartett A-dur: Allegro — Minuetto — Andante — Allegro. — 2. Schönberg: Streichquartett d-moll, op. 7, in einem Satz.
21.00: Marc. Salzer liest aus Wilhelm Busch.
Anschl. bis 0.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

602 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont.** Kurkapelle, Leitung Curt John.
1. Was Gott tut, das ist wohlgetan, Choral. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 3. Siede: Die kleine Pagodin, Charakterstück. — 4. Offenbach: Melodien aus „Die schöne Helena". — 5. Lehár: Walzer aus „Eva". — 6. Weninger: Jung-Deutschland, Marsch-Potpourri.
11.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Cui: Ouvertüre zu „Der Sohn des Mandarinen". — 2. de Taeye: Vergebliches Ständchen. — 3. Gounod: Melodien aus „Romeo und Julia". — 4. Ganne: Husaren-Walzer. — 5. Korngold: Viel Lärm um nichts, Suite. — 6. Braga: Der Engel Lied. — 7. Lehár: Potpourri aus „Frasquita".
15.00: Kinderspielstunde. Ein lustiger Nachmittag mit Onkel Perlitz.
16.00: Dr. Werner: Die neue Kleinwohnung.
16.35: Walter Jäger: Zauber der Städte. Dresden.
17.05: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft für Volksschulen: Zur Methodik des Schulfunks.
17.35: **Vesperkonzert. Orgaorchester.** Leitung Hans Jecht.
1. Fucik: Florentiner Marsch. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 3. Rubinstein: Toreador und Andalusierin. — 4. Strauß: Kaiserwalzer. — 5. Schreiner: Fantasie aus Gounods „Margarethe".
18.30: F. Linke: Brobdingnag (Vom Absoluten und Relativen).
19.15: Die Stadt, Verfassung und Verwaltung. Stadtsyndikus Dr. Kleinsorg: Kommunale Reichsspitzenverbände. Aus Anlaß der Tagung des Reichsstädtebundes und des Deutschen und Preußischen Städtetages.
19.40: Aus dem Arbeitsgebiet der modernen Statistik. Dr. Gumbel: Die Lebenserwartung.
20.00: **Abendmusik. Kapelle Buchholz, Düsseldorf.**
1. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt. — 2. Gungl: Träume auf dem Ozean. — 3. May: Regen, Charakterstück. — 4. Christern: Aus deutschen Gauen, Fantasie. — 5. Salabert: Ein See im Regen, Charakterstück. — 6. Strauß: Nordseebilder, Walzer. — 7. Lindemann: Wanderliedermarsch.
21.00: **„Der heitere Mittwoch".** Ein Versuch künstlerischen Humors in Worten und Tönen. **„Purzelbäume" oder „Die verregnete Sommerfrische".** Im Programm u. a.: Musikalische Gedanken und Empfindungen von Johann Gottfried Herder, als Opernparodie [Olla Potrida]. — Von Mozart bis zur Dreigroschenoper, vertont von Hans Ebert. — **„Das Wachsfigurenkabinett".** Hörspiel von Adolf Uzarski.
Anschl. bis 24.00: **Nachtmusik und Tanz.** Leitung Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz	Dresden	0,7 kW	319 m

10.15: Lotte Hildebrand: Krankenkost.
15.00: **Für die Jugend.** 1. Für die Kleineren: „Nachbarskinder". Geschichten von Fritz Gansberg [Charlotte Friedrich]. — 2. Für die Größeren: „Ein Schülerbriefwechsel zwischen Dresden und Wien" [Albert Zirkler und Gert Randolf].
16.30: **Konzert.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Alfred Szendrei. Ballettmusiken.
1. Reißinger: Ouvertüre zu „Nero". — 2. Enna: Melodien aus „Cleopatra". — 3. Moszkowski: Angereihte Stücke aus dem Ballett „Laurin". — 4. Goldmark: Vorspiel zum III. Akt aus „Heimchen am Herd". — 5. Chopin: Valse brillante. — 6. Dvorak: Slawische Tänze.
18.05: Arbeitsmarktbericht des Landesarbeitsamtes Sachsen.
19.00: Oberstud.-Dir. Dr. Prüfer: Elternsprechstunde.
19.30: Alfred Hein, Königsberg: Wanderungen im Harz.
20.00: **Franz Baumann singt.** Rundfunkorchester. Dirigent H. Weber.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Franz Baumann. — 3. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 4. Franz Baumann. — 5. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 6. Franz Baumann. — 7. Kálmán: Walzer aus „Die Faschingsfee". — 8. Franz Baumann. — 9. Eysler: Aus „Die goldene Meisterin".

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz	Augsburg	0,7 kW	560 m
1112 kHz	Kaiserslautern	4 kW	270 m
1256 kHz	Nürnberg	5,3 kW	239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
15.30: Elfriede Jessen geht durch die Stadt spazieren.
16.00: Münchener Festspiele. **„Die Meistersinger von Nürnberg".** Oper in drei Akten von Rich. Wagner. — Übertragung aus dem Prinzregententheater.
21.45: H. Falkenfeld: **Sokrates, der Denker.**
22.45: **Tanzmusik** aus der Gaststätte Neue Börse. **Quartett Carl Heinz Grainer.**

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz	Freiburg	0,7 kW	570 m

12.00: **Promenadenkonzert** vom Schloßplatz.
15.00: **Eine Kinderstunde von Kindern.** Erzählungen, Märchen und Gedichte von Mädchen und Knaben im Alter von 9 bis 17 Jahren. Mitwirkende: Tante Gretle, Eugen Thyssen, Artur Haagen. Rundfunkorchester.
16.15: **Nachmittagskonzert.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 2. Clutsam: Negerwiegenlied. — 3. Waldteufel: Ich liebe dich!, Walzer. — 4. Joh. Strauß: Lied der Adele aus „Fledermaus"; Lehár: Lied aus „Graf von Luxemburg" [Lotte Mönch-Krupkat]. — 5. Manfred: Ein Opernabend, Fantasie. — 6. Gounod: Ballett aus „Die Königin von Saba". — 7. Ascher: Aus „Hoheit tanzt Walzer"; Lanner: Aus „Alt-Wien" [Lotte Mönch-Krupkat]. — 8. Allbout: Etelka, ungarische Tänze. — 9. Becce: Notturno. — 10. Clemens: Burlesque fantastique.
18.15: Carl Walter: Straßburg—Weinsberg, ein literarischer Spaziergang.
18.45: Dr. H. Rüdiger: Hermann Wagner und Hans Meyer — zum Gedächtnis zweier führender deutscher Geographen.
19.15: Erich Burger: Unbekannte Poeten auf der Schulbank.
20.00: **Konzert** aus dem Kursaal Cannstatt. Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent Josef Leimeister.
1. Blon: Heil Europa, Marsch. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle" (Hebriden). — 3. Joh. Strauß (Sohn): Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 4. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 5. Liszt: Rhapsodie Nr. 1. — 6. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — Charakteristische Märsche. 1. Piefke (Deutschland): Pariser Einzugsmarsch. — 2. Sousa (Amerika): Unter dem Sternenbanner. — 3. Joh. Strauß (Vater) (Österreich): Radetzky-Marsch. — 4. Fucik (Italien): Florentinermarsch. — 5. Ganne (Frankreich): Der Siegesvater. — 6. Schweiz: Der alte Berner Marsch. — 7. Friedrich der Große (Deutschland): Der Hohenfriedberger.
22.30: Funkstille.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen 301 m

16.00: Konzert aus dem Electric Theatre.
18.00: Übertragung aus London.
18.30: Gartenfunk.
18.45: Übertragung aus London.
20.45: **Schottische Musik.**
22.00—23.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

20.35: **Konzert.** Elsa Martens, Sopran; Peter Dumicic, Klavier.
22.00: **Tanzmusik.**

856 kHz Barcelona (eaj1) 3,5 kW 350,5 m

1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m

17.30: Orchesterkonzert, Lieder.
21.05: Sardanas.
22.05: **Liederstunde.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30—22.30: **Sinfoniekonzert aus dem Kursaal Interlaken.**

1238 kHz Belfast 242 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Leichte Musik.
16.30: Lieder.
17.00: L. T. Scott: Ferienreise nach Spanien: Barcelona.
18.00: Schallplattenmusik.
18.30: Gartenfunk.
18.40: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Übertragung aus London.
20.45: **Leichtes Orchesterkonzert.**
21.40: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Tanzmusik aus Capronis Palais de Danse.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.00: Kinderstunde. Märchenvorlesung.
17.25: **Funkquartett.**
1. Tschaikowskij: Andantino aus der IV. Sinfonie. — 2. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne. — 3. Debussy: La fille au cheveux dé lain. — 4. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana".
18.25: Vorlesung a. der deutschen Literatur.
20.00: V. Spasic: Aus der Geschichte der kroatischen Presse.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Fertry: Ariette; Fauré: Automne; Frank: La procession; Fauré: Fleur jetée [Gesang]. — 2. Suk: Ballade für Cello. — 3. Manojlovic: Trauriges Lied; Milojevic: Das Gebet der Mutter Jugovic a. d. Morgenstern; Konjevic: Bozana; Gotovac: Zwei Mädchenlieder [Gesang]. — 4. Martini: Menuett; Popper: Herbstblumen und Gnomentanz [Cello]. — 5. Brahms: Sonntagmorgen; Strauß: a) Ruhe meine Seele; b) Geduld [Gesang].
21.50: **„Kletten"**, Lustspiel von Milan Begovic.
22.25: **Orchesterkonzert.**
1. Blom: Heil Europa, Marsch. — 2. Millöcker: Laura-Walzer. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 4. Translateur: Nur wer die Sehnsucht kennt, Walzer. — 5. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 6. Helmburgh: Tokasai. — 7. Barbirolli: Passione mia, capricio napolitano. — 8. Siede: Manya, Intermezzo. — 9. Eilenberg: Im Galopp durch Wald und Feld. — 10. Wittmann: Serbische Lieder, Potpourri.

824 kHz Bergen 364 m

20.00: Übertragung aus Oslo.
20.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Liederstunde.**
21.30: F. Thyra Freding: Erik Axel Karlfeld.
22.20: Tanzmusik und leichte Unterhaltung.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.00: Konzert. Stadtorchester.
17.45: Kinderstunde.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00—20.30: **Von fahrenden Leuten.** Rezitationen von Käthe Graber, Berlin.
20.30—22.40: **Sinfoniekonzert aus dem Kursaal Interlaken.**
In der ersten Pause, etwa 21.00—21.20: Ungarische u. altschottische Balladen [Käthe Graber, Berlin].

662 kHz Bozen (1 be) 453 m

21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Margutti: Marsch. — 2. Waldteufel: Sirenenwalzer. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 4. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 5. Cattolica: Persischer Tanz. — 6. Drei Arien. — 7. Malberto: Barkerole.

— 8. Froisol: Sinfonisches Präludium. — 9. Mattoni: Bolero. — 10. Moretti: Tango. — 11. Virgili: Bukarest.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30—22.15: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

17.00: Triokonzert.
18.15: Belgische Literatur.
20.15: **Orchesterkonzert. Vortrag. Lieder.**
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

15.30: Morsekursus.
16.10: Novellenstunde.
17.10: **Unterhaltungskonzert.**
18.25: Vortrag: Die Weltausstellung in Barcelona.
19.15: Kurzschrift.
20.00: **„Bank Ban".** Trauerspiel in fünf Akten von Josef Katona.
22.20: **Zigeunerkapelle Magyari.**

968 kHz Cardiff 310 m

16.00: Nachmittagskonzert.
16.45: Tanzmusikübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
20.45: **Orchester- und Liederkonzert.**
22.00—23.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

Keine Sendung.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Militärkonzert.
17.00: Tanzmusik Jack Payne.
18.30: Tanzmusik.
19.00: Leichte Musik.
20.00: **Brahms-Konzert. Promenadenkonzert aus der Queens Hall.** Dirigent Sir Henry Wood.
1. Akademische Festouvertüre. — 2. a) Mainacht; b) Der Schmied; c) Von ewiger Liebe; d) Meine Liebe ist grün [Alt mit Orchester]. — 3. Violinkonzert D-dur. — 4. Sinfonie Nr. 1 c-moll.
21.55: „Er und Sie".
22.15: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
23.15: Bildfunk.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: **Konzert.**
21.55: **Tanzmusik aus dem Kursaal.**

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

20.06: Konzert des Quintetts.
21.08: **Schubert-Abend.**
1. Trio h-moll, für Klavier, Violine und Violoncello. — 2. Forellenquintett.

797 kHz Glasgow 377 m

16.00: Orchester- und Instrumentalkonzert.
18.00: Lieder.
18.30: Gartenfunk.
18.45: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Aberdeen.
21.40—23.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

19.15: **Abendveranstaltung.**
1. Manfred: Marsch. — 2. Lopez: Senorita. — 3. Lortzing: Aus „Undine". — 4. Mac Dowell: a) Mondschein; b) Der Adler. — 5. Vortrag. — 6. Adam: Si j'étais roi. — 7. D'Ambrosio: Serenade. — 8. Bleyle: Arabisches Ständchen. — 9. Block: Kermesse et Serenade. — 10. Borodin: Notturno. — 11. Lieder. — 12. Fall: Aus „Dollarprinzessin". — 13. Cui: Serenade.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

Bis 18.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

15.10: Unterhaltungskonzert.
17.10: Schallplattenkonzert.
17.40: Jugendstunde.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.10: Literarische Stunde.
20.10: Übertragung aus Lunteren.
21.41: **Konzert.**

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

14.10: Für die Jugend.
15.10: Unterhaltungskonzert.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.10: Konzert. Quintett.
18.55: Vortrag.
19.41: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Rameaux-Gevaert: Castor und Pollux. — 3. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3 c-moll. — 4. Schubert: Sinfonie h-moll. — 5. Intermezzo: Anekdoten. — 6. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 7. Luigini: Ballet égyptien. — 8. Waldteufel: Mon reve, Walzer. — 9. Kálmán: Melodien a. „Die Faschingsfee". — 10. Sousa: Stars and Stripes for ever.
Anschl. Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.10: **Konzert.**
1. Marcello: Sonate Nr. 3 [Violoncello]. — 2. Terschak: Frühlingsbotschaft [Flöte]. — 3. Corelli: Giga; Popper: Sérénade orientale op. 18 [Violoncello]. — 4. Büchner: Konzertwalzer [Flöte].
18.00: K. Borsa: Elektronenröhren.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.35: Z. Böhnelová: Die Küche im Sommer.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

17.25: Polnisch.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: K. Nitsch: Schlesische Küche
20.05: Vortrag.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
21.30: Literarische Stunde.
23.00: Briefkasten, in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

17.00: Das Oktoberkind.
17.30: Märchenstunde.
18.00: Radioarbeiterzeitung.
19.00: Musikalische Sendung für das Land.
20.00: **Übertragung eines auswärtigen Senders.**

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15: Für die Frauen.
18.20: Mitteilungen für die Hörer.
19.30: **Festkonzert aus dem Tivolisaal.** Dirigent Fr. Schnedler-Petersen.
1. Bendix: Marsch. — 2. Puccini: Arie aus „La Bohème"; Verdi: Arie aus „Rigoletto". — 3. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro. — 4. Brahms: Liebeslieder-Walzer für vier Singstimmen und zwei Klaviere.
20.30: Otto Schray: Vortrag für die Funkausstellung.
21.00: Fortsetzung der Konzertübertragung. 5. J. S. Bach: Konzert a-moll für vier Klaviere mit Orchester. — 6. Verdi: Duett aus „Aida". — 7. Mendelssohn: Andante und Finale aus dem Violinkonzert. — 8. Gounod: Gefängnisszene aus „Faust".
22.15: **Klavierkonzert** Agda Lhoir.
1. Paderewski: a) Polonäse Fis-dur; b) Melodie. — 2. Rubinstein: a) Barkarole g-moll; b) Romanze Es-dur. — 3. Moszkowski: Walzer As-dur.
22.45: Fortsetzung der Konzertübertragung. 9. C. Nielsen: Ouvertüre zu „Maskerade". — 10. Gluck: Rezitativ und Arie aus „Alceste". — 11. Grieg: Romanze und Variationen für zwei Klaviere. — 12. Svendsen: Nordischer Künstlerkarneval.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.45: Ratschläge zur Gesundheit.
21.05: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: W. Pawlik: Reisevortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.25: Vortrag aus Warschau.
20.05: Dr. Kalcinska: Philosophie der Renaissance.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
21.30: **Literarische Stunde aus Kattowitz.**
22.45—23.45: **Konzert aus dem Restaurant Pavillon.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
16.25: Konzert aus dem Kursaal in Montreux.
20.02: **Volksliederkonzert.**
20.30: „Unser täglich Brot", Plauderei von Pfarrer M. Mayor-de Rham.
21.00: **Sinfoniekonzert aus dem Kursaal Interlaken.**

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

17.00: Radiopionier.
18.05: Jungkommunist. Radiozeitung „Smena".
19.00: **Konzert.**

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Bradford 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m

15.30: Übertragung aus Manchester.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 4 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Balladenstunde.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascato.
15.30—17.15: Daventry. Übertragung aus Manchester.
16.00: Tanzmusik Jack Payne.
16.45: Orgelkonzert aus dem Davis Theatre, Croydon.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.30: Gartenfunk.
18.40: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Englische Lieder.
19.00: Edg. Ward: Amateurphotoarbeiten.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Bunte Stunde.
20.45: **Konzert.**
22.00: Sir Edw. Denison Ross: Der moderne Osten.
22.15: Alt-englische Musik. Harpsichord und Sopran.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15—22.00: **Konzert.**
21.00: Plauderei.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Schallplattenneuheiten.
22.00: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Il re pastore". — 2. Massenet: Suite aus „Les Erinnyes". — 3. Chopin: Polonäse C-dur. — 4. Lieder. — 5. Seguidillas, Sardanas.
0.00—0.30: **Tanzmusik aus dem Palermo.**

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—17.45: Konzert des Quintetts.
20.30—21.00: Konzert des Quintetts.
21.15: C. Brugana: Italienische Volkssagen.
21.30: Konzert.
22.00: A. Colantuoni: Von allem etwas.
22.10—24.00: **Bunte Musik.**

797 kHz Manchester 376,4 m

15.30: Die Schäferhund-Dressur.
18.00: Übertragung aus London.
18.30: Gartenfunk.
18.40: Übertragung aus London.
20.45: **„Scheherezade"**, sinfonische Dichtung von Rimsky-Korßakoff.
21.40—23.00: Übertragung aus London.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.30: Radiopionier.
15.00: Stunde der Mutter.
18.30: Rotarmistenradiozeitung.
19.00: **Konzert- oder Operettenübertragung.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02: **Wunschkonzert.**
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Leoncavallo: Arie aus „Bajazzo". — 3. Puccini: Arie aus „La rondine". — 4. Boito: Arie aus „Mefistofele" [Tenor]. — 5. Meyerbeer: Marsch aus „Der Prophet". — 6. Rossini: Duett aus „Der Barbier von Sevilla". — 7. Catalani: Aus „La Wally". — 8. Puccini: Duett aus „La Bohème";

Ponchielli: Arie aus „La Gioconda" [Tenor]; Massenet: Arie aus „Werther" [Sopran]; Giordano: Monolog aus „Andrea Chenier" [Tenor]. — 9. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt aus „Lohengrin". — 10. Giordano: Duett 2. Akt Finale aus „Fedora". — 11. Verdi: Ouvertüre zu „Die sizilianische Vesper".

1148 kHz Newcastle 261 m

16.00: Übertragung aus London.
16.15: Teemusik.
18.00: Vorlesung.
18.45: Übertragung aus London.
20.45: **Solistenkonzert.**
21.40—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

17.00: Konzert aus dem Restaurant Cecil.
18.15: Vortrag: Ein Kritiker in Paris.
18.45: **Kammermusik.**
1. Haendel: Sonate A-dur. — 2. Brahms: Sonate G-dur.
19.30: Violinkonzert. Klassische Musik.
20.00: Vortr.: Große Frauen z. Zt. Louis XIV.
20.30: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Bach: Konzert für zwei Violinen und Orchester. — 3. Haydn: Sinfonie Nr. 11 G-dur.
22.05: Vortrag: Geißeln und Schleier im modernen Ägypten.
22.35: **Tanzmusik.**

1141 kHz Mähr. Ostrau 263 m

18.45: Boh. Pokorny: Tätigkeit der Arbeiter und Ausnützung der freien Stunden.
19.00—22.25: Übertragung aus Prag.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
15.45: Klassische Musik.
20.35: **Orchesterkonzert.**
1. Haydn: Konzert für Violine und Orchester. — 2. Martini: Plaisir d'amour. — 3. Mozart: Serenade aus „Don Juan". — 4. Fauré: Dolly. — 5. Weber: Aufforderung zum Tanz.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.20: Kinderstunde.
18.00: **Solistenkonzert.**
1. Donizetti: Arie aus „Lucia di Lammermoor"; Gounod: Arie aus „Romeo und Julia". — 2. Violinsoli. — 3. Donizetti: Arie aus „Die Regimentstochter"; Rossini: Arie aus „Wilhelm Tell". — 4. Violinsoli.
19.30: Rezitationen.
19.50: Wochenchronik.
20.05: Vortrag aus Kattowitz.
20.30: **Solistenkonzert.**
21.30: Übertragung aus Kattowitz.
22.30: Bildfunk.
23.00—24.00: **Tanzmusik** aus dem Palais Mucha u. Co.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

13.25: B. Novotny: Soll der Samstag Auszahltag sein?
16.10: Vortrag: Kult des hl. Laurenzius in Böhmen.
16.30: **Nachmittagskonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Mozart: Arie des Osmin aus „Die Entführung aus dem Serail"; Nicolai: Lied des Fallstaff aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 4. Rimsky-Korßakoff: Arie aus „Sadko"; Fibich: Arie aus „Sturm". — 5. Mendelssohn-Bartholdy: Suite aus „Ein Sommernachtstraum".
17.30: Karl Hodik: Das technische Studium.
17.45: Deutsche Sendung. Leopold Goldschmidt: Bericht vom Reichsarbeitertag in Karlsbad.
18.25: L. Relich: Jugendfeste der DTJ im Jahre 1930 in Prag.
19.05—22.00: **Konzert der Tschechischen Philharmonie von der Slawischen Insel.**

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: **Orchesterkonzert.**
17.30: **Erzählungen für Kinder.**
17.45: Slowakische Gebräuche bei der Heuernte.
18.05: **Konzert.**
1. Schneider-Trnavsky: Drei Lieder. — 2. Jul. Rauser: Zwei fantastische Bilder: a) Larghetto; b) Allegro rubatto [Violine]. — 3. Figus-Bystry: Drei Lieder. — 4. Hubay: Hullámzo Balaton tetején [Violine]. — 5. Tvrdy: Slowakische Volkslieder. — 6. Schneider-Trnavsky: Slowakische Volkslieder.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Fetras: Polospiel, Foxtrott. — 3. Gilbert: Potpourri aus „Die keusche Susanne". — 4. Granado: El Turis, Walzer. — 5. Humphries: Arabische Klage. — 6. Lieder. — 7. Violinsoli. — 8. Lieder. — 9. Järnefeldt: Berceuse. — 10. Jessel: Asra, Walzer. — 11. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 12. Gillet: Zwischenakt-Gavotte. — 13. Fetras: Wandervogel-Marsch.
Anschl. bis 24.00: Schallplattentanzmusik.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m

21.00: **Militärkonzert.**

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

18.00: Kinderstunde.
18.30: Ziehharmonikamusik.
19.00: **Unterhaltungsmusik.**
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. W. Niemann: Alt-China, Suite. — 3. Arditi: Zwei Gesangswalzer. — 4. A. Martini: Plaisir d'amour. — 5. Broström: Marsch.
19.45: Wilhelm Lind: Houdini, ein Zauberer unserer Tage.
20.15: **Bror Beckman-Gedächtniskonzert.**
1. Hilding Rosenberg: Trauermarsch für Orchester. — 2. Bror Beckman: Divertimento giocoso für Orchester. — 3. Lieder [Marianne Mörner]. — 4. Gebirgsweisen für Violine und Klavier. — 4. Molander: Aus der Musik zu „Ein Glücksritter".
21.40: Waldemar Bülow: Pilzezeit.
22.00: **Tanzmusik.**

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,15 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: **Bunter Abend.**
20.30: Dr. Kischenberg: Hypnose in der Medizin.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m

16.00: Das Oktoberkind.
16.30: Radiozeitung in russischer Sprache.
17.25: Bauernkonzert.
18.30: Sanitär-hygienischer Vortrag.
19.20: **Kammermusik.**

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

20.55: **Abendkonzert.**
1. Massenet: Scènes alsaciennes. — 2. Meyerbeer: Romanze aus „Dinorah"; Mozart: Arie aus „Die Zauberflöte" [Sopran]. — 3. Puccini: Fantasie aus „Schwester Angelika". — 4. Proch: Variationen; Delibes: Arie aus „Lakmé". — 5. Delibes: Suite aus „Coppelia". — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster".
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Pfadfinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Technischer Briefkasten.
18.00: **Konzert aus dem Kasino.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Blon: Tanz der Fischer. — 3. Lehár: Potpourri aus „Frasquita". — 4. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 5. Paderewski: Menuett. — 6. Halvorsen: Einzug der Bojaren.
20.05: Vortrag aus Kattowitz.
20.30: **Konzert aus der Dolina Szwajcarska.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Bach-Albert: Choral u. Fuge g moll. — 3. Mozart: Violinkonzert. — 4. Beethoven: Sinfonie C-dur. — 5. Haydn: Ungarisches Rondo.
21.30: Übertragung aus Kattowitz.
22.45—23.45: **Tanzmusik** aus Krakau.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: **Nachmittagskonzert. Kapelle Bernh. Wolfsthal.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 3. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 4. Lehár: Zwei Lieder aus dem Singspiel „Friederike": a) Warum hast du mich wachgeküßt; b) Pfälzertanz und Rheinländer. — 5. Becce: a) Souvenir de Capri; b) Serenada Amorosa. — 6. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 7. Drigo: Ballett d'Arlequin. — 8. Eysler: Potpourri aus „Der Frauenfresser". — 9. Fucik: Florentiner Marsch.
17.50: Reg.-Rat Dr. Rogenhofer: Bedeutung der Samenkontrolle für die Landwirtschaft.
18.15: Das wandernde Mikrophon: Eine Stunde auf dem Flugbahnhof Aspern.
19.00: Mit Zither und Dudelsack. Streifzug durchs Reich der Volksmusik mit Schallplattenbeispielen.
20.05: **Bunter Abend.** Mitwirkende: Grete Ruß, Trude Voigt, Leo Valberg. Conférence: Alexander Strahal. Am Flügel: Rudolf Wallner:
21.05: **„Humor im Liede".** Rudolf Bandler. Am Flügel: Lilly Bandler:
1. Ruch: a) Einfältige Ballade; b) Heilige drei Könige; c) Pech des Armen; d) Der Handwerksbursche; e) Schneidergewicht. — 2. Schumacher: Das Stelldichein. — 3. Genée: Das Fräulein an der Himmelstür. — 4. Strauß: Die Musik kommt. — 5. Petschnigg: Es waren drei junge Leute. — 6. Vier Galgenlieder von Morgenstern (vertont von Paul Graener).
22.00: **Leichte Abendmusik. Kapelle Silving-Geißler.**
1. Joh. Strauß: Streifzug durch sämtliche Operetten. — 2. Ziehrer: Singen, lachen, tanzen, Walzer aus „Die Landstreicher". — 3. Eysler: Potpourri aus „Der Frauenfresser". — 4. Lehár: Ouvertüre zu „Wiener Frauen". — 5. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau". — 6. O. Straus: Tiralala, Walzer aus „Der tapfere Soldat". — 7. Kálmán: Potpourri aus „Ein Herbstmanöver".

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.25: Bücherstunde. Im Westen nichts Neues. Roman von Remarque.
18.00: Konzert aus dem Café Sztrall.
19.00: Heitere Rezitationen.
19.25: Filmschau.
20.05: Vortrag aus Kattowitz.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
21.30: Literarische Stunde aus Kattowitz.
22.45: **Tanzmusik.**

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

17.15: Für die Jugend.
19.33: Heinrich Trueb liest aus seinem Buch: „Beatus Wiederkehrs Ferienreise".
20.00: **Zigeunerweisen von Anton Dvorak.** Maria Zwicker; am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.
20.50: **Slawische Tänze.**

Kurzwellenprogramme

9493 kHz Lyngby 31,6 m

21.00—22.15: Konzert aus dem Tivolisaal. — Übertragung aus Kopenhagen.
22.45—23.30: Übertragung aus Kopenhagen.

8902—10 990 kHz Posen 33,7—27,3 m

0,3 kW

12.20: Bildfunk.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00: Zeit, Turmmusik.
13.05—14.00: Schallplattenmusik.
17.50: Ausstellungsbericht.
18.00: **Lieder- und Violinkonzert.** Übertragung aus Posen.
20.30: Liederstunde.
21.30: Übertragung aus Kattowitz.
22.30—23.00: Bildfunk.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Die Viertelstunde für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplatten-Stimmungskonzert.
1. Grieg: Morgenstimmung aus der „Peer-Gynt-Suite Nr. 1" [Oscar Fried mit Mitgliedern der Staatsoper]. — 2. Tschaikowskij: Andante cantabile, op. 11 (1. und 2. Teil) [Léner-Streichquartett]. — 3. Smetana: Hochzeitszug [Ed. Erdmann, Klavier]. — 4. Debussy: Am Morgen des Festes, aus „Iberia", Orchestersuite Nr. 2 [Paul von Klenau mit dem Royal-Philharmonie-Orchester]. — 5. Schumann: Träumerei [Gaspar Cassado, Cello; am Flügel: Giulietta von Mendelssohn-Giordigiani]. — 6. Balakirew: Islamey, orientalische Fantasie [Claudio Arrau, Klavier]. — 7. Rimsky-Korßakoff: Die Rose und die Nachtigall [Cherniawsky-Trio]. — 8. Debussy: La soirée dans Grénade [Ernst Hoftzimmer, Klavier]. — 9. Ketelbey: Auf einem persischen Markt (1. und 2. Teil) [Paul Godwin Künstlerensemble]. — 10. Debussy: Prélude á l'après-midi d'un faune (Der Nachmittag eines Fauns), sinfonische Dichtung (1. und 2. Teil) [Paul von Klenau mit dem Royal-Philharmonie-Orchester].
15.30: Dr. Georg Zehden: Gewöhne dich an den Lärm!
16.00: Berta Pally: Frauen-Rudern.
16.30: Rechtsanwalt Dr. Fritz Weinberg: Mietsallerlei.
16.55: Bildfunk. Berta Kiurina und Joseph Schmidt.
17.05: Friedrich Raft liest aus eigenen Werken.
17.30: **Liederkonzert.** Elisabeth Friedberg, Sopran; am Flügel Wolfgang Rosé.
1. Mozart: a) Arie aus „Figaros Hochzeit"; b) Arie aus „Die Zauberflöte"; c) Arie aus „Cosi fan tutte". — 2. Mozart: Fantasie d-moll [Wolfgang Rosé]. — 3. Verdi: a) Gebet der Desdemona aus „Othello"; b) Arie der Leonore aus „Die Macht des Schicksals".
Anschl. **Unterhaltungsmusik.** Kapelle Alfred Brox.
1. Dvorák: Slawischer Tanz Nr. 16. — 2. Massenet: Öffne deine blauen Augen, Melodie; Paderewski: Menuett. — 3. Pagel: Schweden in Lied und Tanz, Potpourri. — 4. Grünfeld: Romanze. — 5. Jos. Strauß: Schwert und Leyer, Walzer.
19.00: Dr. R. Huelsenbeck: Der Kampf um die Eisenbahn in der Mandschurei.
19.30: **Arthur-Holitscher-Stunde.**
1. Über den Dichter. — 2. Bruchstücke aus seinen Werken; gelesen von Gerhart Pohl.
20.00: **„Robert der Teufel".** Oper in drei Teilen von Scribe. Musik von Meyerbeer. Regie von Bronsgeest. Dirigent Alexander Michael Szenkar.
Personen. Robert, Herzog der Normandie: Joseph Schmidt — Bertram, sein Freund: Werner Engel — Raimbaud, ein junger Landmann aus der Normandie: Max Kuttner — Isabelle, Prinzessin von Sizilien: Berta Kiurina — Alice, ein Landmädchen aus der Normandie: Emmy Bettendorf — Waffenherolde, Ritter, Hofdamen, Hofleute, Knappen, Landmädchen, Geister, Dämonen. — Schauplatz: Palermo. Zeit: Im 13. Jahrhundert.
Danach bis 0.30: **Tanzmusik.** Kapelle Dajos Béla. Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

9.30: Schulfunk. Hub. Kotzias: Ein Streifzug durch Oberschlesiens Gewässer.
16.30: **Unterhaltungsmusik.** Erstes Oberschlesisches Bandonion-Orchester. Leitg. A. Brückner.
1. Böhme: Regiment Keith, Marsch. — 2. Oscheit: Ouvertüre zu „Olympia". — 3. Seifert: Kärtner Liedermarsch. — 4. Translateur: Wiener Praterleben. Walzer. — 5. Klose: Hochzeitsständchen, Serenade. — 6. Translateur: Was Blumen träumen, Walzerträumerei. — 7. Siede: Chinesische Straßenserenade. — 8. Richter: Deutsches Volkslieder-Potpourri. — 9. Latann: Frei weg, Marsch.
18.00: Joh. Teige: Wir bauen einen Dorfsportplatz.
18.30: Gad M. Lippmann: Stunde m. Büchern. Biographien: Lytton Strachey: Elisabeth und Essex — K. Waliszewski: Katharina II.
19.25: Georg Schwarz: Namenlose Bergarbeiterdichtung [A. Runge].
19.50: Wilh. Kriewitz: Das Recht des Provisionsvertreters.
20.15: **Blasmusik aus dem Restaurant Südpark.** Leitung Ernst Prade.
1. Grieg: Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 3. Delibes: Pas des fleurs, Walzer aus „Naila". — 4. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 5. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida". — 6. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 7. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 8. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 9. Fucik: Regimentskinder, Marsch. — 10. Joh. Strauß d. Ält.: Radetzky-Marsch.
22.30—24.00: **Unterhaltungs- und Tanzmusik** aus dem Café Hindenburg, Beuthen O.-S. Kapelle Eugen Feurer.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

11.00: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Dr. W. Faber: Eindrücke von Italien. Im Rom von heute.
16.30: **Nachmittagskonzert.** Kleines Funk-Ensemble. Leitung A. Salzberg.
1. Urbach: Haydns Himmelsgrüße, Fantasie. — 2. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 3. Saent-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 4. Meyer-Helmund: Rokoko; Norden: Kosakisches Wiegenlied. — 5. Powel: Cairo, orientalisches Intermezzo. — 6. Fetras: Erinnerung an Josef Strauß, Potpourri. — 7. Grieg: Norwegischen Brautzug. — 8. Blon: Unter der Friedenssonne, Marsch.
17.45: Unterhaltung zwischen den Journalisten Dr. Gleisberg und dem Zeichner Herbert Sandberg.
18.30—22.10: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

12.30: Schallplattenkonzert.
15.15: Jugendstunde. Die Briefmarke und wie man sie sammelt: Was soll man sammeln?
16.15: **Konzert. Rundfunkorchester.** Leitung Reinh. Merten.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Erkel: Fantasie aus „Bank Ban". — 3. Auber: Fantasie aus „Die Stumme von Portici". — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Fatinitza". — 5. Kálmán: Manöverklänge, Walzer aus „Ein Herbstmanöver". — 6. Joh. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 7. Ad. Müller jun.: Ouvertüre zu „Der kleine Prinz". — 8. Lehár: a) Luxemburg-Walzer aus „Der Graf von Luxemburg"; b) Ungarischer Marsch aus „Zigeunerliebe".
18.10: Lesestunde. Aus dem Roman „Die andere Seite" von Alfred Kubin.
18.40: J. Blunck: Die Bedeutung der deutschen Privathandelsschulen.
19.00: Stunde der Frankfurter Zeitung.
19.30: **„Die Rose von Stambul".** Operette in drei Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Leo Fall. Musikalische Leitung Eugen Neff. Spielleitung C. Hechinger. — Übertragung vom großen Haus der Württ. Landestheater Stuttgart.
21.45—22.45: Max Bing: **Stunde des Lachens.**

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. Märchen von Heinrich Friedrich Blunck. Gelesen vom Verfasser.
1. Mumme Muhle. — 2. Drei Waterkerle müssen fliegen lernen. — 3. Wie der Kuckuck bunt werden wollte. — 4. Brogrewe.
16.15: Hannover. Käte Steinitz: Reisebilder.
17.00: **Militärkonzert aus Uelzen.**
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Bremen: Hauskonzert.
Hannover. Konzert aus dem Café Petri.
18.45: Soll eine Ehefrau mitverdienen, wenn sie nicht unbedingt darauf angewiesen ist? Die junge Hausfrau fragt, die erfahrene antwortet.
19.00: Eberhard Günther Kern, Oslo: Bergen und die Hanseaten.
19.25: H. Brunow: Der Buchdruck.
20.00: **Joh.-Strauß-Konzert.** Musikalische Leitung Fritz Gartz.
1. Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Finale 2. Akt aus „Die Fledermaus" [Erna Kroll-Lange, Olga Spannuth, Olga Milosch, Hans Depser, Bernhard Jakschtat, Erwin Bolt, Norag-Chor]. — 3. Accellerationen, Walzer. — 4. Uhren-Duett aus „Die Fledermaus" [Hildegard Lindt, Hans Depser]. — 5. Schatz-Walzer. — 6. Ägyptischer Marsch. — 7. Duett aus „Wiener Blut" [Erna Kroll-Lange, Erwin Bolt]. — 8. Ouvertüre zu „Zigeunerbaron". — 9. Lied des Czupan aus „Zigeunerbaron" [Bernh. Jakschtat]. — 10. Kaiser-Walzer. — 11. Ein Herz, ein Sinn, Polka-Mazurka. — 12. An der schönen blauen Donau, Walzer [Norag-Herren-Chor, Norag-Orchester]. — 13. Perpetuum mobile, musikalischer Scherz. — 14. Ouvertüre zu „Das Spitzentuch der Königin".
22.30: Aktuelle Stunde.
22.45: Militärkonzert aus Uelzen.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

11.00: **Der Kreuzer „Königsberg" besucht seine Patenstadt.** Empfang durch die Städt. Sprecher Hans G. v. d. Burchard.
16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30: Übertragung aus Danzig.
17.45: Übertragung aus Danzig.
18.30: Dr. Herbst: Begrenzung der körperlichen Leistungsfähigkeit im Sport.
19.00: Berühmte Virtuosen auf Schallplatten.
20.00: Prof. H. Halm: Sibirien, Land und Leute.
20.30: **Konzert.** Leitung Generalmusikdirektor Hermann Scherchen. Charlotte Bonsa-Piratzki, Sopran.
1. Brahms: Tragische Ouvertüre. — 2. Schrecker: Vom ewigen Leben. — 3. Bruckner: 6. Sinfonie.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

9.30: Jugendleiter Eitze: Vom Wandern. Ratschläge für die große Fahrt.
10.00: Lehrer Erich Kloß: Am Karpfenteich.
10.35: Mitteilungen des Verbandes der preußischen Landgemeinden.
15.00: Oberschullehrerin Erna Dreiack: Entwicklung der künstlerischen Ausdrucksfähigkeit im Zeichenunterricht.
15.40: Frieda Radel: Frauenstunde. Vom Jungsein und Altwerden der Frau. Die Kunst, mit Anmut und Würde zu altern.
16.00: Dr. Welter: Erziehungsberatung. „Kind und Musik."
16.30: Arnold Findeisen: Der Dichter liest aus eigenen Werken.
17.00: **Übertragung aus Berlin.**
18.00: Maxim. Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
18.30: Frau van Eyseren, César Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55: Ziviling. Cohn-Wegner: Qualitätserzeugung im Forst und ihre wirtschaftliche Verwendung.
19.20: Dr. Hähnlein: Fußpflege.
20.00: Aus **„Von ihr und ihm"**. Von Rudolf Presber.
21.00: **Klassische Musik. Auf vier Klavieren. Erstes Klavier-Quartett:** A. Gelbtrunk, L. Mittmann, J. Pomeranc, A. Zakin.
1. Gounod-Liszt: Faust-Walzer, bearb. von Gelbtrunk. — 2. Paganini-Liszt: Etude, bearb. von Mittmann. — 3. Liszt: Mazeppa, bearb. von Mittmann. — 4. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer, Jazz. — 5. Mittmann: Jazz-Suite (Charleston — Blues — Foxtrott — Tango — Hot). — 6. Mittmann-Gelbtrunk: Dreams of Hawaien. — 7. Bayron: Some of the days, bearb. von Mittmann-Zakin. — 8. Gelbtrunk: Blues, Foxtrott. — 9. Erwin: Ich küsse Ihre Hand, Madame, bearb. von Gelbtrunk. — 10. Gelbtrunk: Americana 2.
Anschl. bis 0.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

7.30: **Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont.** Kurkapelle. Leitung Curt John.
1. Morgenglanz der Ewigkeit, Choral. — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Grigri". — 3. Neswadba: Paraphrase über das Lied: Wie schön bist du. — 4. Jessel: Der Rose Hochzeitszug, Charakterstück. — 5. Schubert-Berté: Melodien aus „Das Dreimäderlhaus". — 6. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Lincke: Herbststimmung, Walzer. — 2. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 3. Sibelius: Rondino. — 4. Verdi: Melodien

aus „Ein Maskenball". — 5. Frederiksen: Grönland-Suite. — 6. Kockert: Revuesterne, Intermezzo. — 7. Lincke: Halloh! Die große Revue, Potpourri.
15.00: Kinderspielstunde. Aus Hansis Ferientagebuch.
16.00: Dr. Gerresheim; Geselliger Zusammenschluß in der Natur.
16.30: Die Welt im Buch. Fritz Worm: Neuerscheinungen der Literaturwissenschaft. Franz Schultz: Das Schicksal der deutschen Literaturgeschichte — Th. Spoerri: Präludium zur Poesie — Paul Fechter: Deutsche Dichtung der Gegenwart — Jahrbuch der Sektion für Dichtkunst 1929.
17.05: Dr. Stratil-Sauer: Im Auto von Moskau nach Kiew.
17.35: **Vesperkonzert. Bläservereinigung des Städtischen Orchesters, Düsseldorf.**
18.30: W. von Hollander: Aus „Schicksale gebündelt".
19.15: Dr. Fr. Servaes: Erinnerungen an die Berliner Bohèmezeit.
19.40: L. Pauper: Jugend vor dem Theater.
20.00: **Vom Menuett zum Slowfox. Vier Jahrhunderte Tanzmusik.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
I. Menuett — Gavotte — Allemande — Konter — Quadrille — Ländler — Walzer — Polka-Mazurka — Rheinländer — Galopp. — II. Cake Walk — Twostep — Boston — Tango — Foxtrott (Quickstep) — Java — Shimmy — Onestep — Charleston — Black Bottom — Blues (Yale) — Englischer Walzer — Slowfox.
Anschl. bis 24.00: **Konzert** aus dem Café Handelshof, Essen. Kapelle L. Spindler.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

16.30: **Bunter musikalischer Nachmittag.** Käthe Schuhknecht, Lieder zur Laute; Maria Francke, Violine; Hermann Nüßle, Gesang; Josef Goldstein, Klavier.
18.05: Steuerrundfunk.
18.30: Spanisch für Fortgeschrittene.
19.00: Gewerkschaftssekr. Hesse: Der Mansfelder Bergbau und seine volkswirtschaftliche Bedeutung.
19.30: **M. Bensch: Der Berufsschulgedanke und seine Durchführung bis zur Gegenwart.**
20.00: **Unterhaltungskonzert.** Rundfunkorchester. Dirigent H. Weber.
1. Flotow: Jubel-Ouvertüre. — 2. Doppler: Ungarische Pastoral-Fantasie für Flöte und Orchester [Solist Willi Pretzsch]. — 3. Bizet: Vor- und Zwischenspiele aus „Carmen". — 4. Svendsen: Nordische Rhapsodie. — 5. Delibes: Aus dem Ballett „Coppélia": I. Slawische Volksmelodie mit Variationen; II. Festtanz und Stundenwalzer; III. Notturno; IV. Musik der Automaten und Walzer; V. Czardas.
21.30: **Aus der zeitgenössischen deutschen Literatur.** Sprecher Gert Randolf.
I. Martin Beheim, Schwarzbach: Aus dem Roman „Die Runen Gottes"; Eigl und Franke. — II. Manfred Hausmann: Aus dem Roman „Die Verirrten"; Ontje Args.
22.10: Funkpranger.
Anschl. Funkstille.

563 kHz **München** 4 kW 533 m
536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: **Unterhaltungskonzert.** Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Boieldieu: Fantasie aus „Die weiße Dame". — 3. Wigman: Imploration. — 4. Kálmán: Potpourri aus „Der Zigeunerprimas". — 5. Koschat: Am Wörthersee. — 6. Paepke: Auf der Rodelbahn.
17.00: **Kinderstunde.**
1. Märchen von H. C. Andersen [Elise Aulinger]. — 2. Gg. Gidalewitsch: Merkwürdiges aus dem Pflanzenreich. — 3. M. Gottberg: Von der kleinen Berta.
17.45: **Jugendstunde.**
1. A. Leiß: Tintenfischfang in der Adria. — 2. Ernst Firnholzer: Wir bauen uns selbst ein Kasperletheater. — 3. Hans Priehäußer: Im Wasserflugzeug überm Bodensee.
19.00: Oberreg.-Rat Conrad Franck: Die Lage der älteren Angestellten — Das deutsche Bevölkerungsproblem — Neue soziale Gesetze — Notizen.
19.30: **Militärkonzert.** Musikkorps der Schutzmannschaft. Leitung Otto Braun.
1. Urbach: Auf rauhen Pfaden zu den Sternen. Marsch. — 2. Leutner: Fest-Ouvertüre. — 3. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 4. Ketelbey: Auf einem persischen Markt, Intermezzo. — 5. Hannemann: Deutsche Volksliedersammlung. — 6. Bayer: Puppenwalzer aus „Die Puppenfee". — 7. Carl: Musinan-Marsch.
20.30: Eduard Kreutmeyer erzählt Dr. Hellmuth Habersbrunner seine Erlebnisse in der spanischen Fremdenlegion.
21.00: **Abendkonzert. Funkquartett.**
1. Dvorak: Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm". — 2. Verdi: Fantasie aus „Othello". — 3. Haydn: Serenata aus dem Quartett F-dur. — 4. Josef Marx: a) Septembermorgen; b) Japanisches Regenlied; c) Chopinwalzer; d) Regen; e) Windräder [Margot Leander, Sopran]. — 5. Fauchey: Interlude. — 6. Gounod: Au Printemps, Violinsolo. — 7. Carl Wächter: a) Der Tanz der Götter; b) In der Fremde; c) Auf dem Flusse; d) Nächtliches Bild; e) Pavillon aus Porzellan. — 8. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 9. Korngold: Gartenszene und Hornpipe aus der Musik zu „Viel Lärm um nichts". — 10. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 11. Fucik: Florentiner-Marsch.
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.
22.45: **Konzert- und Tanzmusik** aus dem Café Arkadia. Kapelle Heinrich Frick.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m
527 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

16.00: Briefmarkenkunde für die Jugend.
16.15: Übertragung aus Frankfurt.
18.15: Prof. Dr. Guenther: Das Wasser im deutschen Volksempfinden.
18.45: Ärztevortrag: Die Hygiene des täglichen Lebens.
19.15: Dr. Jul. R. Kaim, Athen: 300 000 in Lehm und Zelt.
19.45: **„Die Rose von Stambul".** Operette in 3 Akten von J. Brammer u. A. Grünwald. Musik von Leo Fall. Musikalische Leitung Eugen Neff. Spielleitung C. Hechinger. — Übertragung aus dem Großen Haus der Württ. Landestheater.
22.15: **Gitarren-Duette.** Artur Faiß und Léon Hantz.
1. Ferd. Carulli: 3 Notturno, op. 128. — 2. Ferd. Sor: a) Andante aus op. 55, Nr. 1; b) Allegretto aus op. 55, Nr. 2; c) Duo, op. 55, Nr. 3.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** 301 m

11.00—12.00: Übertragung aus London.
16.00: Schottisches Konzert.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

19.30: **Unterhaltung aus Prag.**
21.40: **Leichte Abendmusik.**

856 kHz **Barcelona** (eaj1) 3,5 kW 350,5 m
1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m

17.30: Orchesterkonzert, Lieder.
18.05: Kinderstunde.
18.30: Triokonzert.
21.05: **Orchesterkonzert.**
22.05: **Konzert aus dem Restaurant Miramar.**

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30: Hans W. Hartmann: Der Pan-Amerikanismus, seine Entstehung u. Bedeutung.
21.00—22.30: **Trio-Abend.** Paula Manger-Möschlin, Basel, Klavier; Walter Kägi, Violine; Hans Baur, Violoncello. Klaviertrio v. Schubert, Mendelssohn u. Dvorák.

1238 kHz **Belfast** 242 m

15.30: Gottesdienst.
15.45: Vorlesung.
16.00: Tanzmusik aus Capronis Palais de Danse.
17.00: Harfenvorträge.
18.00: Schallplattenmusik.
18.15: Übertragung aus London.
19.30: **„Faust".** Oper von Gounod.
21.40—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.30: Erwin Deinlein: Österreich im modernen Personenverkehr.
18.00: **Jazzmusik.**
20.00: Vorlesung aus Werken von Arkadije Avercenko.
20.30: Serbische Volksweisen. Zigeunerkapelle A. Grujic.
21.40: **Jugoslawische Lieder.**
22.20: Prof. Damjanovic: Nationalismus in der jugoslawischen Lyrik. Vorlesung in französischer Sprache.
22.40: **Radio-Quartett.**
1. Mozart; Allegro. — 2. Beethoven: Adagio cantabile. — 3. Tschajkowskij: a) Ouverture miniature; b) Danse arabe; c) Danse de la fée dragé; d) Danse chinoise; e) Danse des Mirlitons. — 4. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland".

824 kHz **Bergen** 364 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: Thyra Freding: Erik Axel Karlfeld.
21.30: **Solistenkonzert.**
Schumann: Sonate a-moll, für Violine und Klavier.
22.20: **Populäres Konzert.**

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.00: Konzert. Stadtorchester.
17.45: Causerie enfantine.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00—20.30: **Mit dem Mikrophon auf dem Flugplatz Bern.** Reportage vom Flugplatz Belpmoos und aus einem Flugzeug.
20.30—22.30: **Klassische und romantische Ouvertüren und Sinfoniesätze** (Haydn, Schubert, Mozart und Beethoven).
Etwa 21.00—21.25: **Liedervorträge.** Max Gloor, Bariton.

662 kHz **Bozen** (1 be) 453 m

21.00: **Mandolinenorchesterkonzert.**
23.00—23.30: Tanzmusik.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30—22.15: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 509 m

17.00: Triokonzert.
18.05: Philosophische Plauderei.
20.15: **Konzert.**
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

16.00: Rundfunklyzeum.
Cellovorträge Jenö Kerpely. Ungarische Komponisten und populärwissenschaftliche Vorlesung.
17.15: **Orchesterkonzert.** Leitung O. Berg.
1. Liszt: Les Préludes. — 2. Grieg: II. Peer-Gynt-Suite. — 3. Wagner: Aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
19.15: Vorlesung.
19.45: **Zigeunerkapelle Jancsi Racz.**
21.00: **Solistenkonzert.**
22.45: **Bachmann-Jazz** aus dem Hotel Dunapalota.

968 kHz **Cardiff** 310 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
15.45: Vortrag.
16.00: Konzert aus dem Café Clifton, Bristol.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

17.00: Kammerkonzert.
18.30: Plauderei: Touristik.
19.00: **Konzert.** Leitung Prof. Polferow.

626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

15.00: Sinfoniekonzert aus dem Pavillon, Bournemouth.
16.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
18.30: Orgelkonzert aus der Cathedrale, Coventry.
19.00: Humor.
19.10: Tanzmusik Jack Payne.
20.00: Bunte Stunde.
21.15: **Militärkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Drei Lieder [Tenor]. — 3. Sullivan: Aus „Patience". — 4. Bach-Franko: Arioso; Marcello-Schroeder: Allegro; Lalo: Chant russe; Dunkler: La Fileuse [Violoncello]. — 5. Lacome: La Verbena, spanische Suite. — 6. Zwei Lieder [Tenor]. — 7. Toselli: Serenade. — 8. Chopin: Polonäse. — 9. Holliday: Skipton Rig.
22.30—23.15: Tanzmusik Jack Payne.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: Kleine Chronik.
20.45: **Rundfunkorchesterkonzert.**
1. Glinka: Aus „Ruslan und Ludmilla". — 2. Borodine: In den Steppen Zentral-

asiens. — 3. Rimsky-Korßakoff: Fragmente aus „Scheherezade". — 4. Gretschaninoff: Berceuse; Rimsky-Korßakoff: Hindu-Lied. — 5. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite. — 6. Leopold: Potpourri über russische Volkslieder.

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

20.05: Konzert des Quintetts.
21.05: **Abendkonzert.**

797 kHz Glasgow 377 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
18.00: Vortrag.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	40 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

19.15: Kinderstunde.
20.00: **Klavierkonzert.**
20.20: Vortrag.
20.40: Tanzmusik.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

Bis 18.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

17.41: **Unterhaltungskonzert.**
19.10: Plauderei.
19.40: Orgelkonzert.
20.41: **Abendkonzert.**
21.40: Glockenspiel aus dem Königlichen Palast, Amsterdam. Anschl. Konzert.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

15.40: Orgelkonzert.
17.10: Schallplattenmusik.
17.41: Konzert. Rundfunkquintett.
18.55: Vortrag.
19.41: **Russische Lieder.**
19.55: Orchesterkonzert.
Anschl. Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.10: **Schallplattenmusik.**
19.05: Prof. Jostiak: Janko Matuska, der Verfasser der slowakischen Hymne.
19.20: Proben aus den Werken J. Matuskas.
20.00: Übertragung aus Prag.
20.30—20.55: **Liederstunde.**
1. Beethoven: An die ferne Geliebte, op. 98. — 2. Schubert: Aus dem Zyklus „Die Winterreise".
21.00—22.00: **Tanzmusik.**

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

16.30: Jugendstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25. Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Briefkasten.
20.00: Sportplauderei.
20.30: **Konzert aus Krakau.**
22.45: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

Keine Sendung.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
19.30: Vortrag. Rundfunkball.
20.00: **Ältere Tanzmusik.**
1. Suppé: Teufelsmarsch. — 2. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 3. Bohlmann: Jubiläumspolka. — 4. Lumbye: Helga-Mazurka. — 5. Waldteufel: Sommerfeste, Walzer. — 6. Vollstedt: Unter blühenden Rosen, Mazurka. — 7. Lanciani: Polka. — 8. Gungl: Marsch. — 9. Lumbye: Gruß für August Bournonville, Marsch.
21.15: **Moderne Tanzmusik.**
23.00—2.00: Tanzmusik aus dem Arena-Etablissement.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.05: Vortrag: Kopfschmerzen.
20.35: Esperanto.
20.55: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Kinder- und Jugendstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Prof. Sypniewska: Vortrag.
18.00: **Konzert aus Warschau.**
20.05: Dr. Sinko: Kopernikus im polnischen Roman.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Chopin: Präludium [Klavier]. — 2. Tschaikowskij: Arie des Lenki, a. „Eugen Onegin". — 3. Paderewski: Thema mit Variationen, op. 16; Czeslaw-Marek: Sarabande [Klavier]. — 4. Massenet: Elegie; Bizet: Kavatine aus „Carmen"; Gall: Zwei Lieder. — 5. Rubinstein: Sonate für Violoncello und Klavier. — 6. Jachimecki: Zwei Lieder. — 7. Wagner-Liszt: Spinnchor aus „Der fliegende Holländer"; Schubert-Liszt: Gretchen am Spinnrad; Moniuszko: Die Spinnerin. — 8. Giordano: Arie aus „André Chenier".
22.45—23.45: **Konzert** aus Warschau.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Kursaal in Montreux.
20.02: M. C. Schubiger: Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

Keine Sendung.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Bradford	288,5 m
1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
15.45: Übertragung aus Manchester.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

12.00: Triokonzert.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus dem Regent Cinema, Bournemouth.
14.00: Bildfunk.
15.00: Gesang aus der Westminster Abbey.
15.45: Vorlesung.
16.00: Konzert aus den Ausstellungshallen.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.30: Landwirtschaft.
18.35: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Englische Lieder.
19.00: Miß Sackville-West: Neue Novellen.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Argentinische Tangomusik.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall.** Dirigent Sir Henry Wood.
1. Purcell: Trumpet voluntary. — 2. Holst: Konzertfuge für Flöte, Oboe und Streicher. — 3. Arne: Klavierkonzert Nr. 5, g-moll (Erstaufführung). — 4. Duett aus „The Geggars Opera". — 5. Williams: Eine London-Sinfonie.
22.00: Col. Turner: Die Welt des Kriminalisten.
22.30—24.00: Tanzmusik Jack Payne.

1049 kHz Lyon 286 m

20.15—22.00: **Konzert.**
21.00: Medizinische Plauderei.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: Konzert.
22.45: **Konzert der Stadtkapelle.**
0.00—0.30: **Tanzmusik.**

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—18.30: Jazzmusik.
20.15: E. Bertarelli: Wissenschaftl. Plauderei.
20.30: Einführender Vortrag zur Opernsendg.
20.45: **„La Basoche".** Oper von Messager.
In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester 376,4 m

12.00—13.00: Balladenkonzert.
15.45: Vortrag.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.30: Stunde für die Schuljugend.
18.40: Stunde für die Studentenschaft.
19.00: Radiobauernzeitung.
19.30: **Bauernkonzert.**
21.00: **Leichtes Konzert.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02: **„Cin-Ci-La".** Operette in drei Akten von Lombardo und Ranzato.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz Newcastle 261 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus den Ausstellungshallen.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

18.45: Gottesdienst.
19.30: Vortrag: Aufbewahrung von Obst und Gemüse.
20.00: **Violin- und Klavierkonzert.**
1. Chopin: a) Impromptu Fis-dur; b) Etude cis-moll; c) Valse brillante As-dur. — 2. Lalo: Andante. — 3. Wieniawski: Louve de Moscou. — 4. Saint-Saens: Der Schwan. — 5. Brahms: Walzer. — 6. Samartini: Canto amoroso. — 7. Franceur: Ciciliano und Rigaudon. — 8. Schubert-Liszt: Ständchen. — 9. Rameau: Gavotte und Variationen.

1141 kHz Mähr. Ostrau 263 m

19.05: White Star Band.
20.00: Übertragung aus Prag.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Jar. Kricka: Nordische Nächte [Gesang mit Klavier]. — 2. Suk: a) Un poco triste; b) Burleske [Violine und Klavier].
21.00—22.00: **Bunter Abend.**

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Tanzmusik.
20.05: **Abendveranstaltung.**
1. Sendespiel. — 2. A. Georges: Credo; Franck: Panis Angelicus; Massenet: Die Kinder [Gesang]. — 3. Schubert: Oktett.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

7.00: Morgengymnastik.
17.30: Morsekursus.
18.00: **Konzert aus Warschau.**
19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: St. Punicki: Reiseprobleme in Polen.
20.30: **Leichte Musik.**
1. Oginski: Polonäse. — 2. Polnisches Mazurka-Potpourri. — 3. Fall: Fantasie aus „Die Dollarprinzessin". — 4. Strauß: An der schönen, blauen Donau, Walzer. — 5. Glier: Arie aus „Die Nymphe"; Alabieff: Die Nachtigall; Rimsky-Korßakoff: Arie aus „Le coq d'or". — 6. Kleczynski: Die Telegraphie; Roczycki: Inspiration; Zelenski: Arie aus „Goplana"; Biernacki: Der Wunsch.
22.15—22.45: Bildfunk.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

13.15: Jan Karnik: Realisation der Buchhaltungen.
16.10: Prof. Dr. Parma: Bemühungen um Ersatzindustrie in Pribram.
16.30: **Nachmittagskonzert.**
1. Mendelssohn-Bartholdy: Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouvertüre. — 2. Grieg: Sonate G-dur, op. 13, für Violine und Klavier. — 3. Chausson: Incantation. — 4. R. Strauß: a) Wiegenlied, op. 41, Nr. 1; b) Ständchen, op. 17, Nr. 2.
17.30: Bädervortrag. Bad Liebwerda.
17.55: Deutsche Sendung. 1. Frank Argus: Wir und der Film. — 2. Dr. Klara Schönhof: Medizin für alle.
18.25: Landwirtschaftsfunk für Frauen.
18.35: M. Horáková-Janecková: Polnische Frauenarbeiten auf der Ausstellung in Posen.
19.05: **Konzert.**
1. Bizet: II. L'Arlésienne-Suite. — 2. Saint-Saens: Konzert a-moll, für Violoncello mit Orchester. — 3. Sévérac: a) Die alte Spieldose; b) Cortége Catalan. — 4. Fl. Schmitt: Chant du soir (Upr. S. Chapelier). — 5. Debussy: Kinderszenen, Suite.
20.00: E. Stan: Leben, Liebe und Ehe, Frauen, Männer und Kinder in den Tropen.
20.25: **Orchesterkonzert.** Wagner-Abend.
1. Siegfried-Idyll. — 2. Einführung zum 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Fünf Dichtungen auf die

Donnerstag, 22. August

Worte M. Wesendoncks. — 4. Ouvertüre zu „Tannhäuser".
21.30: **Klavierkonzert. Prof. J. Herman.**
22.20—23.00: **Schallplattenmusik.**

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30: **Konzert.**
1. Beethoven: a) Adelaide; b) Arie aus „Fidelio". — 2. Mozart: Wiegenlied; Schubert: a) Ständchen; b) Heideröslein. — 3. Dvorák: a) Nächtlicher Weg; b) Bauernballade op. 85 [Klavier]. — 4. Bellu: Zwei Lieder. — 5. Kovarovic: Slowakisches Lied; V. Blodek: Arie aus „Am Brunnen". — 6. Dvorák: Bacchanale, op. 85 [Klavier].
17.30: E. Vanitsek: Schiffbruch (Esperanto).
17.45: M. Novák: Warum ich nicht heirate?
18.00: **Solistenkonzert.**
1. Brahms: Variation und Fuge über ein Thema von Händel [Klavier]. — 2. Zarzycki: Mazurka op. 26 [Violine]. — 3. Smetana: a) Am Meeresstrande, Konzert-Etüde; b) Polka F-dur [Klavier]. — 4. Dvorák: a) Walzer op. 54; b) Slawischer Tanz op. 72.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.30: Vortrag.
19.00: **Operetten-Abend.**

680 kHz Rom (1 r o) 3 kW 441 m

21.00—23.10: **Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Brahms: Sinfonie Nr. 4, e-moll. — 3. **„Il Ministero delle Rose".** Lustspiel in einem Akt von Pasquera. — 4. Debussy: Vorspiel zu „Der Nachmittag eines Faun". — 5. Strauß: Till Eulenspiegel, sinfonische Dichtung. — 6. Bettini: Rezitation. — 7. Tanzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

18.00: Andachtstunde.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Schallplattenmusik.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: Kabarett.
20.15: Dr. Einberg: Krankheiten der Sprache.
20.45: **Solistenkonzert.**
21.40: **Kammermusik für Holzbläser.**
1. A. Klughardt: Quintett op. 79, für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott. — 2. E. Pessard: Aubade für Blasquintett.
22.10: **Unterhaltungsmusik** aus dem Restaurant Stallmästaregarden.

869 kHz Straßburg (8 gf) 346 m

21.00: Glockenspiel. Anschl. Abendkonzert. Rundfunkorchester.
22.15—22.30: Presse, Börse, Wetter, Rundfunknachrichten.
22.30—23.00: Schallplattenmusik.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,15 m

18.00: **Operettenmusik.**
20.00: Vortrag für Frauen.
21.00: Russische, deutsche und englische Lieder.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m

Keine Sendung.

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

20.30: **Übertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

15.20: Dr. Grzymala-Grabowiecki: Polnische Auslandspolitik im Juli.
16.15: Bericht der Liga gegen Gas- und Luftangriffe.
16.30: Kinderstunde aus Krakau.
17.25: Vortrag für das Militär.
18.00: **Klavier- und Violinkonzert.**
1. Wertheim: Sonate fis moll für Violine und Klavier. — 2. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro; Dvorák-Kreisler: Slawischer Tanz e-moll; Moussorgski: Gopak [Violine]. — 3. Schubert-Liszt: Valse Caprice aus „Soirée de Vienne"; Wagner-Liszt: Marsch aus „Tannhäuser" [Klavier].
20.05: Prof. Roszkowski: Tiefseetierleben.
20.30: **Konzert aus dem Garten Rekiert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Moniuszko: Fantasie aus „Halka". — 3. Puccini: a) Arie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen"; b) Arie aus „Tosca". — 4. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 5. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 6. Puccini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla"; Offenbach: Puppenarie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 7. Lewandowski: Mazurka. — 8. Fucik: Florence, Konzertmarsch.
22.45—23.45: **Tanzmusik** aus dem Oaza.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: **Nachmittagskonzert. Quartett Silving.**
18.00: Grete Doris: Märchen für groß und klein.
18.35: Erwin Deinlein: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
19.00: Dr. O. Eckstein: Die Hühnerwirtschaft des Siedlers und Kleingärtners.
19.30: Emerich Boyer-Berghof: Wiener Leben und Leute im XVIII. Jahrhundert.
20.05: **Konzert. Wiener Symphonieorchester.** Leitung: Musikdirektor Max W. Ast.
„Felix Mendelssohn-Bartholdy".
1. Ouvertüre „Die Fingalshöhle" (Hebriden) op. 26. — 2. Scherzo aus „Sommernachtstraum". — 3. Konzert für Violine und Orchester, op. 64 [Georg Steiner]. — 4. Sinfonie Nr. 3 (Schottische), op. 56, a-moll.
22.00: **Konzert. Kapelle Hanns R. Korngold - C. M. Winternitz.**
1. Billy Rose: One more night, Foxtrot. — 2. Little, Jack Little: Everybody loves you, Slow-Fox. — 3. Davis: Mary Ann, Foxtrot. — 4. Erwin: Die erste Frau, die ich geküßt, Slow-Fox. — 5. Jerome: Dream kisses, Foxtrot. — 6. Cliff Friend: My blackbirds are bluebirdsnow, Foxtrot. — 7. Ralton: a) Schönste aller Frauen, lausch meiner Melodie, English Waltz; b) The dolly brothers, Foxtrot. — 8. Kálmán: Ein kleiner Slow-Fox mit Mary. — 9. Raymond: Aus der musikalischen Komödie „Die Jungfrau von Avallon": Ich such' eine Frau so wie du, Foxtrot. — 10. Nicholls: My inspiration is you, Foxtrot. — 11. Rotter und Franz Grothe: Frauen darf man nie fragen, Tango. — 12. M. Krausz: Wir wollen tun, als ob wir Freunde wären, Tango. — 13. H. Strecker: Wenn am Tivoli rote Rosen blühen, Foxtrot. — 14. Lauglin und Jack Miller: From sunsine to sunset, Foxtrot. — 15. Jean Frederick und Horatio Nicholls: The heart of the sunset, Foxtrot. — 16. Kern: Ol' man River, Foxtrot aus der musikalischen Komödie „Show Boat". — 17. W. Engel-Berger: Frühling ist es wieder, Valse Boston. — 18. Panico und Elmer Schoebel: Tampeekoe. — 19. Robert Rella: Was hat die Nelly angehabt zum Tee, Foxtrot. — 20. C. Kahn: Oh Doris, lüg' mich nicht an, Foxtrot.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Funktechnische Plauderei.
19.25: Dr. Lorentz: Bestandsaufnahme der Kunstdenkmäler im Bezirk Wilna.
20.05: Vortrag aus Warschau.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.45—23.45: **Tanzmusik** aus dem Restaurant Polonia.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

17.15: Für die Kinder.
19.33: Maria Bachmann-Isler: Dänische Volkshochschulen.
20.00: **C. A. Bernouilli-Abend.** Mitwirkende: C. A. Bernouilli; Hausorchester.
Anschl.: **Wunschkonzert.**

Kurzwellenprogramme

9493 kHz Lyngby 31,6 m

16.15: Konzert. — Übertragung aus Kopenhagen.
20.00—21.00: Tanzmusik. — Übertragung aus Kopenhagen.

Sonnenaufgang 5.16 Uhr
Sonnenuntergang 19.21 „

Freitag, 23. August

Mondaufgang 20.46 Uhr
Monduntergang 8.20 „

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.05: Stettin. Sondermitteilungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. (Gesungen, gesprochen, gespielt.)
1. Rich. Strauß: a) Sie atmet leicht; b) In den schönen Feierkleidern, aus „Ariadne auf Naxos" [Lotte Lehmann, Sopran]. — 2. Strawinsky: Petruschka, russischer Tanz [Claudio Arrau, Klavier]. — 3. Theodor Däubler liest aus eigenen Werken „Millionen Nachtigallen schlagen", aus „Sternenkind". — 4. Rich. Strauß: Italienische Arie des Sängers aus „Der Rosenkavalier" [Rich. Tauber, Tenor]. — 5. Debussy: Le collines d'Anacapri [William Murdoch, Klavier]. — 6. Wilde: O du, du wolltest mich deinen Mund nicht küssen lassen, aus „Salome" [Tilla Durieux, Rezitation]. — 7. Tschaikowskij: Was wird der nächste Tag mir bringen, aus „Eugen Onegin" [Rich. Tauber, Tenor]. — 8. Tartini: Variationen über ein Thema von Corelli [Erika Morini, Violine]. — 9. Baudelaire: Man muß immer trunken sein; Turgeniew: Der Bettler [Irene Triesch, Rezitation]. — 10. Verdi: Traumerzählung aus „Othello" [Umberto Urbano, Bariton]. — 11. Moussorgsky: Hopak; Prokowiew: Marsch aus „Die Liebe zu den drei Orangen" [Madelaine de Valmalète, Klavier]. — 12. Rich. Strauß: Bei jener Nacht, Arie der Helena aus „Die ägyptische Helena" [Rose Pauly-Dreesen, Sopran]. — 13. Hans J. Rehfisch liest aus eigenen Werken „Deukalion". — 14. Puccini: Keiner schlafe, Arie des Prinzen aus „Turandot" [Rich. Tauber, Tenor].
15.30: Prof. Dr. Ludwigs: Bekämpfung der Gartenschädlinge im Herbst.
16.00: Direktor Karl Lempelius: Die deutsche Gas-Fernversorgung.
16.30: **Konzert aus dem Kroll-Garten.** Kapellen Willy Groh und Julian Tomsen.
18.20: Bildfunk. Orientierungskarte der Ruppiner Schweiz.
18.30: Das Wochenende. Atz vom Rhyn: Zur Ruppiner Schweiz.
19.00: **Violinvorträge** [Nicolas Lambinon; am Flügel Th. Mackeben].
1. Mozart: Sonate G-dur (Allegro con spirito — Allegro). — 2. Bortkiewicz: Berceuse; Bullerian: Melancholie; Hubay: Papillon.
19.30: Wovon man spricht.
20.00: **Walzer.** Funk-Orchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Lanner: Hofballtänze. — 2. Joh. Strauß: O schöner Mai [Cida Lau, Sopran]. — 3. Ed. Strauß: Das Leben ist doch schön. — 4. Ed. Strauß: Delirien-Walzer. — 5. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich [Cida Lau]. — 6. Lehár: Luxemburg-Walzer. — 7. Fall: Dollar-Walzer. — 8. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen [Cida Lau]. — 9. Waldteufel: Blumen und Küsse. — 10. Offenbach: Pesther Walzer. — 11. Joh. Strauß-Graz: Die Sorgenbrecher. — Ravel: La Valse. — 13. Strawinsky: V aus der Suite für kleines Orchester. Rich. Strauß: Rosenkavalier-Walzer.

1184 kHz Breslau 4 kW m aus-

923 kHz Gleiwitz 15 kW

16.00: Eleonore Colden: Fünf J 1. Viofrauenarbeit im Wohnungsbau Bruno
16.30: **Kammerkonzert.** Ernst ky, Cello; line; Meer Fränkel, 2. Janz, Bratsche; Fritz Bi Erwin Poplewski, Klavie

18.00: Ewald Fröhlich: Wochenende in der Gegend Charlottenbrunn-Bärsdorf.
18.30: Hermann Janosch: Geschichten aus dem Hultschiner Ländchen. Die Burg „Landecke". Das Kreuz am Wege.
19.25: Schlesien hat das Wort. Landrat Kranold-Sprottau. Das Wohnungswesen auf dem Lande.
19.50: Geheimrat Dr. Ravené: Bedeutung und Aufgaben des deutschen Großhandels [H. Brunar].
20.15: **Schicksale gebündelt.** Hörfolge in Lebensläufen. Nach der gleichnamigen Sammlung von Walther von Hollander, von F. W. Bischoff und Fr. J. Engel. Spielleitung Dr. Fr. J. Engel.
Es sprechen: Gertrud Liebermann, Eva-Renate Praetorius, Marianne Rub, Kitty Seiffert, Elfriede Sikora, Robert Marlitz, Friedrich Reinicke, Willy Koch, Hans-Joachim Steindamm, Willy Frach.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

16.00—22.15: Übertragung aus Königsberg.
22.15—24.00: **Tanz- und Unterhaltungsmusik.** Leitung A. Salzberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

12.15—13.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Jugendstunde. Dr. Glage: Abbe, der Begründer der optischen Werke in Jena.
16.15: Hausfrauen-Nachmittag.
17.00: Frau Frieda Habricht: Was soll die Frau vom Arbeitsgericht wissen?
17.30: Übertragung aus Stuttgart.
18.10: Lesestunde. Aus dem autobiographischen Roman „Ende und Anfang" von Hermynia zur Mühlen.
18.30: Wilh. Stück: Über Großplanungsfragen.
18.45: Stunde des Südwestdeutschen Radioklubs.
19.05: Stenographischer Fortbildungskursus.
19.25: Besprechung von Schachaufgaben.
19.45: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
20.05: Filmwochenschau.
20.15: Sendespiele. Leitung Carl Stueber. **„Das Märchen".** Kitschige Begebenheit von Curt Goetz.
Darauf: **„Der Mörder".** Ärgerliche Begebenheit von Curt Goetz.
22.00: **Walther-Niemann-Stunde.** Solist: Der Komponist.
1. Pharaonenlied für Klavier, op. 86, in drei Bildern. — 2. Picknick-Zyklus für Klavier, op. 93, nach Charles Dickens „Picknickern". — 3. Gartenmusik, op. 117, in drei Sätzen nach einem Märchen von Oskar Wilde (Uraufführung).

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

11.00: Kiel, Flensburg: Franz. Schulfunk.
11.00: Hannover, Schulfunk. Wie trage ich ein lyrisches Gedicht vor?
12.00: Hannover. Schulfunk für Sachfächer. Aus der Familiengeschichtsforschung.
12.20: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Musik. Schulfunk. Auf dem Wege zu Bach.
16.15: **Moderne Klavierkompositionen.** Hedda Klimek.
1. W. Niemann: Suite nach Worten von Hermann Hesse. — 2. Wilh. Rinkens: Deutsche Suite
16.45: **Lieder.** Adolf Martini, Bariton. Am Flügel: Hans Döring.
17.00: **Orchesterkonzert.** Leitung Döring.
1. Mendelssohn-Bartholdy: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Dohnanyi: Hochzeitswalzer aus „Der Schleier der Pierette". — 3. Ippolitow-Iwanow: Kaukasische Skizzen, Suite.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg: Unterhaltungskonzert.
Hannover: Konzert aus dem Georgspalast.
18.00: Bremen. Konzert der Kapelle von Café Fedden.
18.30: Englisch für Fortgeschrittene.
19.00: Dr. jur. G. Schwarz: Besteht Lohnanspruch bei Teilstreik?
19.25: Hamburg. Walter Brauns: Wilhelm Bodes Kampf um den Totengrund in den Jahren 1904—1906.
19.25: Kiel, Flensburg: G. Grahle: Durch die Eiderniederung zwischen Rendsburg und Hohenwestedt.
19.25: Hannover, Bremen. Th. Bertallot: In den Vorbergen des Harzes.
20.00: **„Ut de Ort slogen".** Nedderdütsch Schauspill in vier Akten, von A. Wenck.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.15: **Konzert aus dem Regina-Palast, Bremen.**

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

16.00: Edith Sternberg: Die moderne Frau und das Theater.
16.30: **Unterhaltungsmusik.** Leitg. W. Kelch.
18.30: Obergärtner Labbies: Der Frostschaden, die Obstbäume und wir.
19.00: Dr. Arno Zimmer: Guter Ton und feine Sitte im Wandel der Jahrhunderte. Deutsches Mittelalter. Höfische Zeit.
20.00: **Unterhaltungskonzert** m. Käthe Mann-Stuttgart, als Gast. **Chansons u. Schlager.**
21.10: **Lenz.** Literarische Veranstaltung. Fragmente von Georg Büchner. Sprecherin Francis Gernoth-Eder. Einführende Worte Hans Wyneken.
22.15—24.00: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

9.30: Hauptmann a. D. Meyer: Mit dem Mikrophon auf dem Flugplatz Staaken.
15.00: Stadtarzt Dr. Bejach: Zahnärztliche Tätigkeit vom Standpunkt des Kommunalpolitikers.
15.40: Dr. Ilse Szagume: Frauenstunde. Die Tagung des internationalen Amerikanerinnentums.
16.00: Stud.-Rat Friebel, Dr. Wurzburger: Probleme der Schulfunkmethodik.
16.30: Prof. Dr. H. Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik. Einführung in Sonate und Sinfonie.
17.00: **Übertragung aus Leipzig.**
18.00: Reg.-Rat Dr. Fischer: Das Washingtoner Arbeitszeitabkommen.
18.30: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Prof. Dr. Müller-Freienfeld: Vom Erlebnis zum Dichtwerk. (Aus Selbstzeugnissen großer Dichter.)
19.20: Wissenschaftlicher Vortrag für Tierärzte.
Ab 20.00: **Übertragung aus Berlin.**

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

602 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städt. Orchester Trier. Leitung Jüttner.
1. Lobe den Herrn, den mächtigen König, Choral. — 2. Lalo: Ouvertüre zu „Der König von Ys". — 3. Kálmán: Marizawalzer aus „Gräfin Mariza". — 4. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 5. Neswadba: Paraphrase über das Lied „Die Loreley". — 6. Berte: Goldene Märchenzeit, Marsch.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Wagner: Allzeit voran, Marsch. — 2. Waldteufel: Jugendträume, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 4. Gounod: Melodien aus „Margarethe". — 5. Brüsselmans: Flämische Skizzen (Brügge — Antwerpen — In Campine — In Flandern). — 6. Cassard: Liebesständchen. — 7. Borchert: Von Heidelberg bis Barcelona, Potpourri.
15.00: Kinderspielstunde: Zeichenstunde.
16.00: Dr. Gerresheim: Geselliger Zusammenschluß in der Natur.
16.30: Dr. Stratil-Sauer: Im Auto von Moskau nach Kiew.
16.55: Jugendfunk. **„Die Erbschaft".** Kasperlspiel von Franz von Pocci. Spielleitung: Ulmann.
17.35: **Vesperkonzert. Kapelle Kobert.**
1. Saint-Saens: Heroischer Marsch. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt". — 3. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — 4. Debussy: Zwei Arabesken. — 5. Massenet: Aus den „Malerischen Szenen" (Marsch — Ballettszene — Angelus — Künstlerfest).
18.30: Stud.-Rat Dr. Schulte: Vagabunden, Deserteurs und herrenloses Gesindel.
19.15: Dr. Fr. Servaes: Erinnerungen an die Berliner Bohèmezeit.
19.40: Strafanstaltsoberlehrer Hauser: Psychologisches und Pädagogisches aus dem Strafvollzug.
20.00: **„Irgendwo in Westdeutschland". Besuch in der Textilindustrie.**
20.45: **„Taifun".** Drama in vier Akten von Melchior Lengyel. Spielleitung Ulmann. Sommerfestspiele des Westdeutschen Rundfunks.
Anschl. bis 24.00: **Nachtmusik und Tanz.** Leitung Eysoldt.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

15.15: Stunde der Hausfrau.
16.30: **Heitere Sinfonien.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Haydn: Sinfonie G-dur. — 2. Schubert: Fünfte Sinfonie B-dur. — 3. Mendelssohn: Italienische Sinfonie A-dur, op. 90.
18.05: Prof. Dr. Dietterle: El literaturo kaj movado (Esperanto).
18.30: Englisch für Fortgeschrittene.
19.00: Dr. H. Roth: Photographie der Gegenwart.
19.30: Dr.-Ing. W. Reißer, Berlin: Fernsehen und Rundfunk.
20.00: **Orchesterkonzert.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Alfr. Szendrei.
1. Loewe: Ouvertüre zu „Die Zerstörung von Jerusalem". — 2. Curt Beilschmidt: Serenade für kleines Orchester. — 3. Reger: Eine Ballettsuite, op. 130. — 4. V. Herbert: Irische Rhapsodie.
21.00: **„Fahrt ins All".** Hörspiel in vier Szenen von Carl Behr. Spielleitung: Hans Peter Schmiedel.
Anschl. bis 24.00: **Unterhaltungsmusik** aus dem Café Corso, Leipzig. Kapelle Hampe.

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.30: Der nächste Wochenendausflug.
12.50: **Solistenstunde.** Trude Berlin, Sopran; Ludwig Dobelmann, Bariton; Meta Benjamin-Gutmann, Klavier.
1. Ph. Gretschner: a) Weiser und Poet; b) Dichtergold; c) Nachtigallenlied. — 2. Rob. Schumann: a) Wanderlust; b) Wehmut; c) Der Hidalgo. — 3. Rob. Schumann: Drei Stücke aus den Davidsbündlertänzen op. 6. — 4. Frommer: Dornröschen; Bungert: Der Sandträger. — 5. Mozart: Ach öffnet Eure Augen, aus „Figaros Hochzeit"; Rossini: Einen Doktor meinesgleichen, aus „Der Barbier von Sevilla".
14.45: **Frauenstunde.**
16.00: **Nachmittagskonzert. Funkquartett.**
17.00: Lesestunde. „Pi-Pao-Te". Chinesische Legende von A. de Nora.
17.30: Julius Wilde: Religiöse Pflanzennamen der Pfälzer.
18.00: **Orgelkonzert.** Adolf Hempel.
19.00: Dr. Franz Weiß: Wirtschaft.
19.30: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.
19.45: **Sport. Heitere Variationen über ein Thema.** Elsa Pfeiffer, Karl Köstlin.
Brief an einen Nichtsportmann — Einzug der Gladiatoren, Marsch. — Skorpus — Arena-Helden, Marsch. — Gene Tunney und Jack Dempsey, Schwergewicht. — Fliegermarsch. — Auf dem Flugfelde. — Autorennen. — Fußballklub „Bayern"-Marsch. — Fußball. — Freie Bahn, Marsch. — Jonny Weißmüller und Arne Borg. — Turner, auf zum Streite, Marsch. — Klimmzug. — Abschied der Gladiatoren.
20.45: Europäische Völkergeschichte.
21.00: **Kammermusik.** Rose Walter, Berlin, Sopran. Violoncellquartett: Prof. Valentin Härtl, Diskantviola; Joachim Ernst, Altviola; Karl List, Tenorviola da Gamba; Dr. Willi Schmid, Baßviola da Gamba; Gabriele von Lottner, Cembalo.
22.20: Funknachrichten.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

16.15: **Nachmittagskonzert.**
18.00: **Konzert**
18.30: Freiburg. Prof. du Bois-Reymond: Ostpreußen.
19.00: Dr. Rich. Reiniger: Reise und Sommerfrische zur Zeit der römischen Cäsaren.
19.30: Dr. Quarder: Rückblick auf das Wetter der Woche (mit Vorschau auf das Wochenend).
20.00: **Der Bauer spricht.** Franz Konrad Hoefert; Isa Oberländer. Philharmonisches Orchester. Dirigent Willy Hahn.
1. Godard: Im Dorfe. — 2. Herm. Burte: Bauernflur. — 3. Maria Kahle: Bauernheimat. — 4. Rich. Billinger: Wir Bauern. — 5. S. v. Vegesack: Der Bauer spricht. — 6. Goldmark: Brautlied aus der Sinfonie Ländliche Hochzeit. — 7. Ludw. Bäte: Dorf um Mittag. — 8. S. v. Vegesack: Sommermittag. — 9. Hugo Salus: Der Mäher. — 10. v. Münchhausen: Lied der Dreschmaschine. — 11. Grieg: Norwegischer Bauernmarsch. — 12. Claudius: Kartoffellied. — 13. S. v. Vegesack: a) Das Schwein; b) Sauerkohl. — 14. Beethoven: Lustiges Zusammensein der Landleute (III. Satz der Pastorale-Sinfonie). — 15. Gillet: Kirmes im Dorf. — 16. J. Bierbaum: Tanz auf der Tenne. — 17. Goethe: Bauerntanz. — 18. S. v. Vegesack: Kirchweih. — 19. Dvořák: Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm", op. 37.
21.30: **Japanische Lieder.** Haisue Yuasa, Sopran; am Flügel Walther C. Meiszner.

1. Mark Lothar: Lieder eines Mädchens (Erstaufführung): a) Liebeslied; b) Bitte an den Hund; c) Am Ufer. — 2. Hidemaro Konoye: a) Klagelied; b) Dogge und Sommerwolke; c) Sommerabend. — 3. Kosaku Yamada: a) Puppenfest; b) Treue Liebe; c) Kirschblütenfest. — 4. Kappore, japanisches Volkslied.
Anschl. bis 24.00: **Unterhaltungskonzert** aus Greiners Großgaststätten im Hindenburgbau. Kapelle Ferdy Kauffmann.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen 301 m
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
18.00: Schallplattenmusik.
18.15—23.15: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m
20.30: Frei für eine Übertragung.
22.10: **Leichte Abendmusik.**

856 kHz Barcelona (eaj1) 3,5 kW 350,5 m
1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m
17.30: Konzert.
18.05: **Frauenstunde.**
18.30: Triokonzert.
20.05: **Orchesterkonzert.**
22.05: **Mandolinen-Orchesterkonzert.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
20.30: **Rezitations- und Lauten-Liederabend. Von fahrenden Leuten:** Scholaren, Handwerksgesellen, Landsknechten, Spielleuten, Komödianten, Zigeunern, Vagabunden und Bettlern. Käthe Graber, Berlin, Rezitationen; Friedrich Stotzer, Lieder z. Laute.
21.45—22.30: **Konzert** aus dem Métropole. Kapelle The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast 242 m
12.00: Orgelkonzert aus der Grosvenor Hall.
12.30—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
21.00: Tanzmusikübertragung.
21.40—23.15: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m
17.30: Hausfrauenstunde.
18.00: **Funkquartett.**
20.00: Deutsch-serbische Sprachdialoge.
20.30: **Funkquartett.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Caldare: Come raggio; Pergolese: Si tu m'ami [Gesang]. — 3. Sinigaglia: Am Altar. — 4. Schebeck: Das Lied der Geige. — 5. Gounod: Au printemps; Chausson: Colibri; Delibes: Bonjour saison [Gesang]. — 6. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1.
21.40: Ausflüge a. d. Save und Donau.
21.50: **Zitherkonzert.**
22.50: **Schallplattenmusik.**

824 kHz Bergen 364 m
19.50: **„Sorgen forgik mig".** Übertragung.
21.30: Thyra Freding: Volksbilder aus Wärmeland.
22.20: **Populäres Konzert.**

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
16.00: Konzert. Stadtorchester.
20.00: A. Germann: Ein Abstecher in das Reich der Buchdruckerkunst.
20.30: Orchesterkonzert. Stadtorchester.
21.00: **Violinvorträge.** Lidy Kylewer (Kompositionen von Vitali, Weber-Kreisler, Wieniawski).
21.35—22.45: **Konzert. Stadtorchester.**

662 kHz Bozen (I bc) 453 m
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Marsch. — 2. Boieldieu: Fantasie aus „Die weiße Dame". — 3. Lektüre. — 4. De Feo: Serenade. — 5. Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m
16.30—21.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: **Militärmusik.**
22.25—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m
17.00: **Teemusik.**
18.15: Flämische Literatur.
20.15: **Konzert.**

545 kHz Budapest 20 kW 550 m
15.45: Bildfunk.
16.30: Märchenstunde.
17.15: **Zigeunerkapelle Béla Radics.**
18.30: Vorlesung.
20.10: Teile aus der Oper **„Hunyady Laszlo"** von Erkel.
22.15: Schallplatten-Tanzmusik.
23.30: **Zigeunerkapelle Jancsi Rigo** aus dem Café Emke.

968 kHz Cardiff 310 m
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
18.00: Vortrag.
18.15—23.15: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m
16.30: Das Oktoberkind.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: Stunde für die Minderheiten.
19.00: Ukrainisch.
19.30: **Nationale Musik.**

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m
16.00: Tanzmusik Jack Payne.
18.30: Leichte Musik.
20.00: **Bunte Stunde.**
21.15: **Orchesterkonzert aus der Canterbury Cathedral.**
1. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 2, F-dur. — 2. Williams: The Lark Ascending. — 3. Butterworth: Zwei Idylle. — 4. Warlock: Ein altes Lied. — 5. Parry: Lady Radnors Suite.
22.00: Vorlesung.
22.15—23.15: Tanzmusikübertragung.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
20.35: M. G. Verdene: Reise durch Sibirien.
21.00: **Übertragung aus Lausanne.**

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m
20.05: Konzert des Quintetts.
20.45: **„Aqua Cheta".** Operette in drei Akten von Pietri.

797 kHz Glasgow 377 m
16.00: Schottisches Konzert.
18.00: Vortrag.
18.15—23.15: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m
19.15: Kinderstunde.
20.00: **Abendveranstaltung.**

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m
Bis 18.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
16.41: Schallplattenkonzert.
17.40: **Unterhaltungskonzert.**
19.40: Plauderei.

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m
14.10: Filmmusik aus dem Roxy-Theater, Amsterdam.
14.40: Schallplattenmusik.
17.10: **Konzert. Quintett.**
18.55: Vortrag.
19.41: Schallplattenmusik.
19.55: **Konzert aus dem Kurhaus, Scheveningen.** Residenzorchester. Leitung Prof. H. Abendroth.
Anschl. Tanzmusik aus dem Hotel Groot-Badhuis, Zandvoort.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m
17.10: **Solistenkonzert.**
18.25: Rezitation aus den Werken ungarischer Dichter.
18.40—19.00: C. A. Blatnicky: Über Strahlen.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.30: **Streichorchesterkonzert.**
21.30: **Duette.**
22.25—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m
17.25: Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Liederstunde.
20.00: Vortrag.
20.30: **Sinfoniekonzert aus Warschau.**
23.00: Briefkasten, in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m
11.30: Gewerkschaftsmitteilungen.
17.00: Radioarbeiterzeitung.
17.40: Medizinischer Vortrag.
18.10: Radiobauernzeitung.
18.50: Populär-wissenschaftl. Vortrag.
19.30: **Konzert aus dem Haus der Gelehrten.**

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.40: Kinderstunde.
18.20: F. B. Kristiansen: Das Schloß an der Goldküste.
19.16: Carl Gad: Johannes Jörgensen.
19.45: **Dänische Dichter.** Johannes Jörgensen, Rezitation, Lieder.
20.30: **Klassische Musik für alte Instrumente.**
1. Graziola: Sonate B-dur für Viola di Gamba und Cembalo. — 2. Lieder zur Laute: a) Der grimmige Tod; b) Ich armes Käuzlein; c) Wach auf, meines Herzens Schöne; d) Des Herzens Slüzelin; e) All meine Gedanken, die ich hab [Marie Waldner, Stuttgart]. — 3. Telemann: Kleine Stücke für Viola di Gamba [Arnold Köhler]. — 4. Lieder zur Laute. Dowland: a) Schweig, trüber Wahn; b) Komm, süßer Schlaf; c) Ihr Toren, voll von Eitelkeit; Schulz: a) Abendlied; b) Das Gemälde. — 5. F. Abel: Sonate e-moll für Viola di Gamba und Cembalo.
21.45: **Populäres Orchesterkonzert.**

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m
20.15: Ratschläge zur Gesundheit.
20.35: Radio Pataréjas.
20.55: Für Landwirte.
21.15: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m
16.00: Pädagogischer Vortrag.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. Reiß: Die Suggestionswirkung der Musik.
18.00: Konzert aus Warschau.
20.05: Technischer Briefkasten.
20.30: **Konzert aus Warschau.**

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
16.15: Frauenstunde.
16.25: Tanzmusik aus dem Central-Bellevue-Hotel.
20.02: **Orchesterkonzert.**
21.00: Literarisches Zwischenspiel.
21.30: Fortsetzung des Konzerts.

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m
11.30: Arbeitermittag.
17.30: Körperkultur.
18.05: Radioarbeiterzeitung.
19.00: **Opern- oder Operettenübertragung.**
22.45: Esperanto.

1040 kHz Liverpool 288,5 m
1040 kHz Bradford 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m
16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus Manchester.
18.15—23.15: Übertragung aus London.

842 kHz London 1 kW 356 m
193 kHz Daventry 25 kW 1553 m
12.00: Violin- und Klavierkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Botolphs, Bishopsgate.
13.00—14.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Klaviervorträge.
16.15: Leichte Musik aus dem May Fair Hotel.
18.00: A. B. B. Valentine: 30 Meilen von Charring Cross.
18.30: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Englische Lieder.
19.00: Rob. Hering: Filmkritik.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: **Das Canterbury-Fest für Musik und Drama.** Übertragung aus The Nave, Canterbury Cathedral.
1. Händel: Concerto grosso. — 2. Brahms: Konzert für Violine und Orchester. — 3. Butterworth: A Shropshire Lad, englische Rhapsodie. — 4. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3.
21.00: Tanzmusik Jack Payne.
22.00: Prof. Hill: Tiefseetauchen.

22.15: **Bunte Stunde.**
23.15: Tanzmusik a. d. Princes Restaurant.
0.00—0.15: Bildfunk.

1049 kHz **Lyon** 286 m

20.15—22.00: **Abendkonzert.**
21.00: M. Fleury-Thomas: Vortrag.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m
723 kHz **Bilbao** 415 m

22.00: **Gitarren- und Liederkonzert.**
Anschl. Szenen aus **„Boris Godounoff".** Oper von Moussorgsky.
0.00—0.30: **Tanzmusik aus dem Palermo.**

599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 501 m

20.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Gade: Ouvertüre zu „Nachklänge an Ossian". — 2. Haydn: Sinfonie C-dur. — 3. D. Bonardi: Bemerkungen zur Geschichte, Plauderei. — 4. Godard: Scènes poétiques. — 5. Cattozzo: I misteri Gaudiosi, Präludium. — 6. Gasco: Buffalmacco. Präludium. — 7. Bazzini: Ouvertüre zu „Saul".
23.15—24.00: Jazzmusik.

797 kHz **Manchester** 376,4 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: F. A. Ermen: Amateur-Photographie.
18.15—23.15: Übertragung aus London.

203 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m
364 kHz **(Postkommissariat)** 20 kW 825 m

15.00: Stunde der Mutter.
18.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
18.30: Militärische Stunde.
19.00: Voraussichtlich **Opernübertragung.**

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02: **„Das Mädchen aus dem goldenen Westen".** Oper von Puccini.

1148 kHz **Newcastle** 261 m

16.00: Übertragung aus London.
16.15: Konzertübertragung.
18.00—23.15: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455.9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455.9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

18.45: Schallplattenmusik.
19.30: Vortrag: Alte norwegische Geschichte.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: Vortrag: Fortpflanzung d. Geschlechter.
22.05: Rezitationen.

1141 kHz **Mähr. Ostrau** 263 m

18.45: Prof. Boucek: Verkehrstechnische Plauderei.
20.35: **Solistenkonzert.** A. Cech, Flöte; E. Zakova, Gesang; B. Baronova, Klavier.
1. Mozart-Drouet: O, dolce Concento. — 2. Weber-Drouet: Ballade aus „Preciosa". — 3. Gounod: Serenade.
20.55—22.00: Leichte Volksmusik.
22.25—23.00: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
15.45: Orchester- und Violinvorträge.
20.00: M. Maillot: Die Herstellung der Schallplatten.
20.35: **Abendkonzert.**
1. Mozart: Sinfonie. — 2. Hubay: Zwei Arien aus „Czarda". — 3. Liszt: Loreley-Paraphrase. — 4. Hubay: Melodie. — 5. Laparra: Habanera. — 6. Humperdinck: Aus „Hänsel und Gretel".

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

17.30: Französisch.
18.00: **Nachmittagskonzert.**
1. Verdi: Arie aus „Der Troubadour"; Zelenski: Arie aus „Goplana"; Tschaikowskij: Arie aus „Pique Dame"; Arie aus „Beatrix Cenci". — 2. Weber: Melodie; Miller: Romanze [Klarinette].
19.15: Vortrag.
20.00: Rezitationen.
20.30: **Sinfoniekonzert aus Warschau.**
22.15: Bildfunk.
22.45—24.00: **Konzert** aus dem Restaurant Carlton.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

13.15: B. Vodicka: Sozialer Schutz.
16.10: Obrstlt. d. Gen.-Stabes Jan Kasalicky: Was sind Manöver?
16.20: J. Spitálsky: Der Puppenteufel.
16.30: **Kammermusik.** Ondricek-Quartett.
1. Mozart: Streichquartett B-dur. — 2. Karl R. Sebor: Streichquartett e moll op. 42.
17.30: Jos. Koneeny: Die slawische Diplomatensprache.
17.45: Deutsche Sendung. Dr. Wilh. Lange: Roggenbau.
18.25: K. Jilma: Eisengewinnung einst und jetzt.
19.05: **„Die Herrschaft aus dem Schlosse".** Lustspiel von Vl. Pittnerová.
20.30: **Klavierkonzert Erwin Schulhoff.** Novák: Slowakische Suite op. 32.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.15: Berichterstattung über die St. Wenzels-Feierlichkeiten.
22.25—23.00: Jazzorchester. — Übertragung aus Joachimsthal.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.00: **Orchesterkonzert.**
17.30: Prof. Ferenyi: Madame de Pompadour.
18.15: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik, Sport.
18.45: Slowakisch für Ungarn.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.30: **Ungarische Stunde.**
1. Einleitung. — 2. Dr. Ferdinand: Das Ketzertum. — 3. Einführung zum musikalischen Teil. — 4. Konzert. Ungarische Kompositionen.
21.30—22.00: Übertragung aus Kaschau.

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorträge.
19.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Giovanni". — 2. Haydn: Sinfonie D-dur, Nr. 104. — 3. Lieder. — 4. Violinsoli. — 5. Lieder. — 6. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 7. Brahms: Andante aus der 1. Sinfonie. — 8. Wagner: Vorspiel zum dritten Akt aus „Lohengrin".

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441 m

21.00—23.10: **„Il paese dei Campanelli".** Operette in drei Akten von Ranzato.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala	(versuchsweise)	98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

18.00: Kinderstunde.
18.30: Spielmannsmusik.
18.45: Schallplattenmusik.
19.30: Vortrag: Der Mond, unser nächster Nachbar im Weltenraum.
20.00: **Militärmusik und schwedische Volkslieder.**
21.00: Vortrag: Göttergestalten und Mißgeschöpfe der Antike.
21.40: **Unterhaltungsmusik** aus dem Restaurant Lorensberg (Göteborg).

1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,15 m

14.30: Schallplattenmusik.
18.30: **Konzert.**
20.00: Wochenchronik in Esperanto.
20.10: Vortrag.

283 kHz **Tiflis** 4 kW 1060 m

16.00: Radiopionier.
17.25: Radioarbeiterzeitung.
18.25: Rotarmistenradiozeitung.
19.05: Bastelstunde.
19.20: **Sinfoniekonzert.**
21.40: Morse-Abc.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274 m

20.30 **Übertragung aus Mailand.**
23.00—24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.15: Reisebericht des Funkreporters.
17.25: Dr. Burdecki: Die paläontologische Abteilung im Britischen Museum.
18.00: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Offenbach: Intermezzo u. Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Komzak: Patrouille. — 4. Toselli: Serenade. — 5. Waldteufel: Estudiantina, Walzer. — 6. Strauß: Tick-Tack-Polka. — 7. Gillet: Die schöne Polin, Mazurka. — 8. Nowowiejski: Marsch. — 9. Brzezinski: Obertas.
20.05: Hygienisch-medizinische Plauderei.
20.30: **Sinfoniekonzert aus der Dolina Szwajcarska.**
1. Glazounow: Suite aus „Raymond". — 2. Borodin: Steppenskizze aus Mittelasien. — 3. Lieder. — 4. Kallinikow: Sinfonie g-moll.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: **Nachmittagskonzert. Quartett Dr. Ph. de la Cerda.**
18.00: **Akademie.**
1. Puccini: Arie aus „Madame Butterfly" (Eines Tages . . .); Brahms: O liebliche Wangen; Vergebliches Ständchen [Emmy Toch]. — 2. Gounod: Kavatine aus „Faust"; Puccini: Arie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen" (Lasset sie glauben) [Rudolf Nemec]. — 3. Dvorak: Vier Lieder aus dem Zyklus „Liebeslieder" [Grete Wilheim]. — 4. Russische Komponisten [Klavier Hertha Schmelz]. — 5. d'Albert: Arie der Martha aus „Tiefland"; Weber: Arie (Kavatine der Agathe aus „Der Freischütz") [Betty Fiedler].
18.55: Prof. E. Preiß: Wochenbericht für Körpersport.
19.10: Prof. Schaffran: Das Land um Krems.
19.35: Rudolf Wakler: Wasserball, das „Fußballspiel" der Schwimmer.
20.05: **Musikalische Humoresken.** Heitere Musikstücke, humoristische Gesänge und komische Szenen. Zusammengestellt und teilweise verfaßt von Edmund Skurawy.
1. J. Brandl: Ouvertüre zur „Tannhäuser-Parodie" (Orchester Josef Holzer). — 2. — 2. Vorträge des Mandl-Quartetts. — 3. Heitere Gesangsvorträge [Grete Holm]. — 4. H. v. Zois: Klatschbasen bei der Hochzeit, Orchesterscherz [Orchester Jos. Holzer]. — 5. Eine Liebeserklärung in Liedern ohne Worte, musikalische Szene [Orchester Josef Holzer]. — 6. Vorträge des Mandl-Quartetts. — 7. Heitere Vorträge [Karl Schöpfer]. — 8. Kesmeyer: Musikalische Mesallianzen, humoristisches Tongemälde [Orchester Josef Holzer]. — 9. Heitere Gesangsvortäge [Grete Holm]. — 10. Vorträge des Mandl-Quartetts. — 11. W. Bednarz: Wiener Karrikaturen, Potpourri (Einrichtung mit Gesang) [Orchester Josef Holzer, Grete Holm und das Mandl-Quartett]. — 12. Heitere Vorträge [Karl Schöpfer]. — 13. Vorträge des Mandl-Quartetts. — 14. In der Musikalienhandlung. Ein wienerisches Feuilleton mit Musik, Gesang und Dialogen [Orchester Josef Holzer, Grete Holm und das Mandl-Orchester mit Solovorträgen]. — 15. Heitere Gesangsvorträge [Grete Holm]. — 16. Humoristisches Wiener Straßenverzeichnis (Wiener Straßen, Gassen und Plätze in Musik und Liedern) [Orchester Josef Holzer, Grete Holm und das Mandl-Quartett]. — 17. Alphons Czibuka: Im Prater, humoristischer Marsch [Orchester Josef Holzer].

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.25: Kinderstunde.
18.00: Konzert aus dem Café Sztrall.
19.00: Technischer Briefkasten.
20.05—22.30: **Übertragung aus Warschau.**

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

17.15: **Schallplattenmusik.**
19.32: **Fünf Jahre Radio Zürich.**
1. Ansprache von Stadtrat Jakob Baumann. — 2. Schweizerlieder, mit Streichquartettbegleitung [Hermann Ernst und Hausorchester].
20.30: **Übertragung des öffentlichen Konzertes auf dem Lindenhof.** Harmoniemusik; Männerchor.
22.10: **Bunte Stunde.** Jacques Schmid; Gobi Walder. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9493 kHz Lyngby 31,6 m
21.45—23.00: Orchesterkonzert. — Übertragung aus Kopenhagen.

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Originale und Bearbeitungen.
1. Spinn, spinn, schwedisches Volkslied [Schwedischer Volkschor]. — 2. Spinn, spinn, Walzer über das schwedische Volkslied [Wiener Schrammelquartett]. — 3. Paganini: Lacampanella [Florizel von Reuter, Violine]. — 4. Paganini-Liszt: La campanella [Georg Bertram, Klavier]. — 5. Perez-Freires: Ay-Ay-Ay, Serenate criolla [Vasa Prihoda, Violine]. — 6. Perez-Freires: Eilala (Du grausame Frau), Tango [Tango-Orchester]. — 7. Clare Pollack: Miß Annabelle Lee [Jack Smith, Gesang]. — 8. Clare Pollack: Miß Annabelle Lee [Paul Whiteman's rhythm boys]. — 9. Liszt: Notturno Nr. 3 (Liebestraum) [A. Brailowsky, Klavier]. — 10. Liszt: Liebesträume, Notturno Nr. 3 [Edith Lorand Salonorchester]. — 11. Drigo: Serenade aus „Die Millionen des Harlekin" [Benjamin Gigli, Tenor]. — 12. Drigo: Serenade aus „Die Millionen des Harlekin" [Percy Pitt mit dem Wireless Sinfonie-Orchester, London]. — 13. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen" [Court-Sinfonieorchester]. — 14. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen" [Salonkapelle Jenö Fesca].
15.30: Rechtsanwalt Dr. H. Langer: Der Anwalt in der Sprechstunde.
16.00: Sanitätsrat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.30: Hermann Kasack: Zeitschrift und Leser.
17.00: **Orchesterkonzert.** Funk-Orchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Meyerbeer: Ouvertüre zu dem Schauspiel „Struensee". — 2. Humperdinck: Maurische Rhapsodie. — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 4. Sinigaglia: Piemontesischer Tanz. — 5. Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Pasman". — 6. Tschaikowskij: Suite aus dem Ballett „Schwanensee". — 7. Schubert: Militärmarsch Nr. 2.
18.40: Werbevortrag.
19.00: **Mandolinenorchesterkonzert.** Mandolinenclub Sevilla 1920, Charlottenburg. Dirigent Walter Blass.
1. Fantauzzi: Ouvertüre zu „Sorrentine". — 2. Henze: Ein Traum, Walzer. — 3. Nesvadba: Loreley-Paraphrase. — 4. Salvetti: Rhapsodia Spagnuola. — 5. Ritter: Westfälischer Volkstanz. — 6. Rosenthal: Paradeklänge, Marsch.
19.25: Bildfunk. Zusammenstellung eines Straußentransportes.
19.35: Forschungsreisender Paul Spatz: Wenn man mit Tieren reist . . . oder mit Menschen.
20.00: **Kabarett vor 25 Jahren.**
Danach bis 0.30: **Tanzmusik.** Ben Berlin-Tanzorchester. Während der Pause: Bildfunk.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.00: Anna Valeton: Stunde mit Büchern. Heinrich Sohnrey und seine Werke. Dr. Hans Rothhardt: Heinrich Sohnrey-Buch — Heinrich Sohnrey; Philipp Dubenkropps Heimkehr — H. Sohnrey; Fußtapfen am Meer — H. Sohnrey; Der Hirschreiter — H. Sohnrey: Der Bruderhof.
16.30: **Unterhaltungskonzert aus dem Café Goldene Krone.** Leitung Charles Nowack.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Urbach: Dem Andenken Beethovens. Fantasie. — 3. Micheli: Schiffe im Dunkeln, Serenata. — 4. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wiener Wald, Walzer. — 5. Castaldo: Bolivia, Tango. — 6. Heyer: Ich hatte einst ein schönes Vaterland, Paraphrase. — 7. Borganoff: Zigeunerweise, Boston. — 8. Freudental: Blond oder braun, Foxtrott. — 9. Plessow: Baby Gaby, Foxtrott.
18.00: Dr. Karl Stumpff: Die Ringgebirge des Mondes und ihre Entstehung.
18.25: Elsa Koschate: Esperanto.
18.35: Die Filme der Woche.
19.25: Dipl.-Ing. A. Bartz: Vogelflug und Menschenflug.
19.50: Dr. A. W. Ado Baessler: Die amerikanische Völkerstraße. Der südamerikanische Kulturkreis. Sprecher H. Brunar.
20.15: **Musikalische Unterhaltung.** Schlesische Philharmonie. Leitung Helmut Seidelmann.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 2. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 3. Moszkowsky: Serenata. — 4. Schubert: a) Ausgewählte Ländler; b) Drei Militärmärsche. — 5. Offenbach-Bönder: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 6. Humperdinck: Szenen aus „Hänsel und Gretel". — 7. S. Ochs: 's kommt ein Vogel geflogen, in Bearbeitung verschiedener Meister: Thema — Bach — Mozart — Joh. Strauß — Verdi — Gounod — Wagner — Mendelssohn — Brahms — Meyerbeer — Militärmarsch. — 8. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer.
22.30—24.00: **Tanzmusik aus Berlin.**

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

10.15—22.10: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: **Tanzmusik aus Berlin.**

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

10.40—11.10: Schulfunk. Dietrich Lange: Was ich als deutscher Junge in Palästina erlebte.
13.15—14.15: Schallplattenkonzert.
14.45: Leichtathletik-Länderkampf Deutschland—England. Sprecher Dr. Paul Laven. — Übertragung von Stamford-Bridge bei London.
16.15: Rundfunk-Orchesterkonzert. Leitung Reinhold Merten. Anita Franz, Sopran.
1. Debussy: Vorspiel zu „Prélude à l'après-midi d'un faune". — 2. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne; Wolf-Ferrari: Engelreigen aus „Das neue Leben". — 3. a) Heimkehr; b) Nuttertändelei; c) Schlagende Herzen; d) Schlechtes Wetter. — 4. Rich. Strauß: Serenade Es-dur, op. 7. — 5. Debussy: Vorspiel, Aufzug und Tanzlied aus „Der verlorene Sohn" (L'enfant prodigue). — 6. Schwiegermutter, schwimm doch nach Amerika, Foxtrott. — 7. Eine kleine Frau fehlt dir im Frühling, Slowfox. — 8. Du bist die Frau, von der ich träume, Tango. — 9. Husch, unter den Holunderbusch, Foxtrott. — 10. Einmal im Leben, Waltz. — 11. Ich hab für Sie ein bißchen Sympathie, Foxtrott. — 12. Lebewohl, ich küss noch einmal deine Hände, Tango. — 13. Wenn ich die blonde Inge, Foxtrott.
18.10: Lesestunde. Aus dem Roman „Rot und Schwarz" von Stendhal.
18.30: Briefkasten.
18.45: Esperanto.
19.05: Geheimrat Neuberg: Das Warenzeichen.
19.25: Weishaar: Versicherungsbetrieb der deutschen Arbeitnehmerschaft.
19.45: Dr. H. Ritzmann: Wie der Philosoph John Locke das Privateigentum rechtfertigte.
20.15: **„Die Ätherflasche". Rundfunk-Kabarett.** Mitwirkung u. a.: Willi Hagen, Vortragskünstler. Das Rundfunkorchester.
Anschl. bis 0.30: **Tanzmusik aus Berlin.**

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

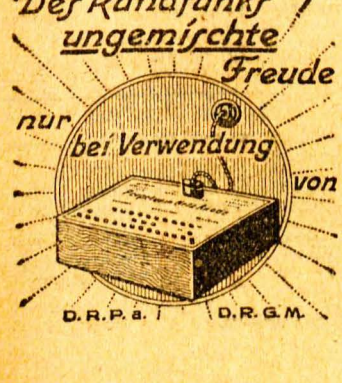
887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Volkssagen in Versen und Tönen.
11.30: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Vorlesung aus „Nordlandheiden".
12.00: Hannover. Englischer Schulfunk.
14.45: **Leichtathletik-Länderkampf Deutschland—England in Stampford Bridge. Sprecher: Dr. Laven, Frankfurt. — Übertragung aus England.**
16.15: **Russische Musik.** Leitung Döring.
1. Moussorgski: Einleitung zu „Der Jahrmarkt von Sorotschinzki". — 2. Rimsky-Korßakoff: Capriccio Espagnol. — 3. Glazounow: Ouvertüre zu „Carneval".
17.00: **Romanisches Violin-Konzert.** Casper Pypers, Violine; Romeo Scarpa, Bratsche. Scarpa-Orchester.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phedra". — 2. Massenet: Meditation Tais; Embrosio: Eubade [Violine]. — 3. Bizet: Petite Suite (jeux d'Enfants op. 22). — 4. Respighi: Aria per Viola e Piano; Martucci: Verso Sera, Romanze; Frescobaldi: Aria [Bratsche]. — 5. Charpentier: Impression d'Italia Nr. 5, Napoli.
18.00: Dr. Max Grotewahl: Deutschlands Anteil an der Polarforschung.
18.20: Bremen. Konzert der Kapelle vom Europa-Café.
18.25: Hamburg, Kiel, Flensburg. Wunschnachmittag.
Hannover. Konzert aus dem Café Continental.
19.10: Joseph Delmont: Tigerfang.
20.00: **„Der Vogelhändler".** Operette in drei Akten, von M. West und L. Held. Musik von Carl Zeller. Musikalische Leitung: Fritz Gartz. Regie: Hermann Beyer.
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: **Konzert aus dem Café Wallhof.**
24.00: **Konzert aus dem Europa-Café,** Bremen.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

10.15: Schulfunk. „Ein Märchenspiel". Sendespiel mit Sprechchören.
15.45: **Kinderunterhaltungsstunde.** Marion Lindt erzählt aus dem Buche: Hamburger Bilder für Kinder, von Ilse Frapan.
16.15: **Unterhaltungsmusik.** Leitg. V. Skálák.
18.30: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.45: Reg.-Rat Dr. Korallus: Einführung in die Preußische Verfassung.
19.15: Programmankündigung in Esperanto.
20.00: **Populäres Konzert.** Dirigent Erich Seidler.
1. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 2. Glasunoff: Konzertwalzer. — 3. Saint-Saens: Danse Macabre. — 4. Rubinstein: Valse caprice. — 5. Reger: Walzer aus der Ballettsuite. — 6. Tschaikowskij: Valse des fleurs aus der Nußknackersuite. — 7. Moszkowsky: Walzer, Scherzo aus „Boabdil". — 8. Weber: Aufforderung zum Tanz.
21.30: **Nordische Lieder.** Gert Sinding-Larsen; am Flügel Erich Seidler.
1. Weiße Nächte. — 2. Der Tod reitet durchs Tal. — 3. Notturno. — 4. Alf Hurum: Es war ein schönes Hähnchen. — 5. Johannsen: Die roten Rosen. — 6. Grieg: Muttersorge. — 7. Sjöberg: Tonerna,

Des Rundfunks ungemischte Freude nur bei Verwendung von



D.R.P. a. / D.R.G.M.

PERPETUUM Lichtnetz-Anoden
Störungsfrei für alle Empfänger-Typen.
Auch für Bildempfänger u. dynam. Lautsprecher
Einmalige Anschaffung. Unbegrenzte Haltbarkeit. Stets gleichbleibender Empfang. Fast kein Stromverbrauch.
Höchste Belastbarkeit
PREISE: Type 1/3 für Gleichstrom RM. 27.—; Type 1/3 für Wechselstrom RM. 65.—. 24 Abgriffe. 200 Volt Plusspannung. 20 Volt Minus-Gittervorspannung. Verlangen Sie unverbindliche Vorführung bei Ihrem Radiohändler und Gratisprospekt F von:
„PERPETUUM" - Netzanoden-Fabrik
Berlin-Schlachtensee / Adalbertstr. 2; Fernruf Zehlendorf 2635 / Vertreter allerorts gesucht

schwedisches Lied. — 8. Ja, vi elsker dette landet, norwegische Nationalhymne.
22.30—24.00: **Tanzmusik aus Berlin.**

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Musik und Tier. [Irene Reichel, Joachim Andresen, Käte Conrad, Dr. Hans Fischer.]
14.30: Kinderbastelstunde. Allerlei zum Kinderfest. Die Laterne. Leitung Urs. Scherz.
15.00: Prof. Dr. Lampe: Aus der pädagogischen Zeitschriftenliteratur.
15.40: Dr. Gertrud Haupt: Frauenstunde. Wie sieht der Dichter die moderne Frau?
16.00: Frau Dr. Ilse Hildebrandt: Die gemeinsame Erziehung der Geschlechter. Erfahrung im In- und Ausland.
16.30: Prof. Peters: Welche Aufgaben ergeben sich aus der Neuordnung der Gemeindeverfassung?
17.00: **Übertragung aus Hamburg.**
18.00: Arbeiter sprechen miteinander. Kurz vor der Station. (Ein Gespräch zwischen Lokomotivführer, Postschaffner und Mitreisenden.)
18.30: Frau van Eyseren, Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.
18.55: Dr. med. Schindler, Dr. med. Kunkel, Dr. Karl Würzburger: Individual-Psychologie und Psychoanalyse in der Praxis.
19.20: Frank Warschauer: Der Blick in die Zukunft. Utopien der Gegenwart. Die kulturpessimistische Utopie.
20.00: **„Robert der Teufel".** Oper in drei Teile von Scribe. Musik von Giacomo Meyerbeer. Regie Cornelis Bronsgeest, Dirigent Alexander Michael Szenkar.
Personen. Robert, Herzog der Normandie: Joseph Schmidt — Bertram, sein Freund: Werner Engel — Raimbaud, ein junger Landmann aus der Normandie: Max Kuttner — Isabelle, Prinzessin von Sizilien: Berta Kiurina — Alice, ein Landmädchen aus der Normandie: Emmy Bettendorf — Waffenherolde, Ritter, Hofdamen, Hofleute, Knappen, Landmädchen, Geister, Dämonen. — Schauplatz: Palermo. — Zeit: Im 13. Jahrhundert.
Anschl. bis 0.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städt. Orchester Trier. Leitung P. Schmitz.
1. Strenger Richter aller Sünden, Choral. — 2. Massenet: Ouvertüre zu „Roma". — 3. Strauß: Illustrationen, Walzer. — 4. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 5. Sibelius: Trauriger Walzer. — 6. Moszkowsky: Drei Stücke aus der Suite „Aus aller Herren Länder" (Spanisch — Deutsch — Ungarisch).
10.35: Arbeitsmarktberichte.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Die Zwillingsbrüder". — 2. Thomas: Melodien aus „Mignon". — 3. Schubert: Andante con moto aus der 7. Sinfonie. — 4. Gretschaninoff: Erzählung. — 5. Reger: Lieder für Alt (Und willst du von mir scheiden — Mit Rosen bestreut — Am Brünnele — Maiennacht — Waldeinsamkeit). — 6. Gilson: Zweite kleine Suite. — 7. Wolf-Ferrari: Engelreigen. — 8. Millöcker: Potpourri aus „Gasparone".
15.00: Kinderspielstunde. Spiel und Tanz im Freien.
16.25: Stud.-Rat Brüls: Kopfhörer oder Lautsprecher.
16.50: Ad. Uzarski: Humor der Weltliteratur.
17.15: Dr. Stratil-Sauer: Im Auto von Moskau nach Kiew.
17.35: **Vesperkonzert aus dem Solbad Raffelberg.** Kurorchester. Leitung Bader.
1. Carl: Mussinan-Marsch. — 2. Bayer: Puppen-Walzer. — 3. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 4. Wagner: Große Fantasie aus „Lohengrin". — 5. Lortzing: Ballettmusik aus „Zar und Zimmermann". — 6. Ash: Britische Patrouille.
18.30: Dr. Wilh. Tigges: Deutschland und die amerikanische Zollnovelle.
18.50: Funkvereinsnachrichten.
19.15: Fritz Irwahn: Die Rechtsstellung des reisenden Kaufmanns.
19.40: Für die Frau im Beruf. Dr. Marie Elisabeth Lüders, M. d. R.: Frau, Wohnung und Wirtschaft.
20.00: **Lustiger Abend.**
Anschl. **Nachtmusik und Tanz.** Leitung Eysoldt. Als Einlage: **„Welle für jedermann".** Hörscherz von Ch. K. Roellinghoff und Engelbert Milde.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

15.00: Bastelstunde für die Jugend [Susanne Bach].
16.00: Funkschach. Schachmeister R. M. Blümich, Leipzig: Lehrreiche Fehler in der Spieleröffnung
16.30: **Aus Berliner Operetten.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent H. Weber.
1. Lincke: a) Ouvertüre zu „Lysistrata"; b) Im Walzerrausch, aus „Halloh! Die große Revue". — 2. Holländer: a) Melodien aus „Der Teufel lacht dazu"; b) Schaukelwalzer aus „Auf ins Metropol". — 3. Jessel: a) Melodien aus „Das Schwarzwaldmädel"; b) Walzer aus „Des Königs Nachbarin". — 4. Kollo: a) Melodien aus „Wie einst im Mai"; b) Walzer aus „Filmzauber".
18.05: Funkbastelstunde.
18.30: Französisch für Anfänger.
19.00: **Turmblasen vom historischen Bläserbalkon des Alten Rathauses in Leipzig** [Leipziger Posaunenmission].
1. Joh. Pezelius (1685): Intrade, Blasmusik Nr. 5. — 2. Hermann Schein: Gagliarde, Venuskränzlein 22. — 3. Joh. Pezelius: Intrade, Blasmusik Nr. 2. — 4. Komm, o komm Gesell mein, altdeutsches Minnelied von Adam de la Halle, Tonsatz von Adolf Müller. — 5. Lobe den Herren, Melodie bei Freilinghausen, 1714.
19.30: F. H. Engel, Berlin: Kulturkuriosa.
20.00: **Transatlantik-Kabarett.** Leitung: Hans Peter Schmiedel. Zu hören sind: Sänger und Sängerinnen, Reporter, Dichter, Musiker, Dialoge, Monologe, Laune, Ironie, Nachdenkliches sowie das Gegenteil usw.
Tanzmusik: Ben Berlin-Orchester.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
15.30: Walter Lent: Eilfahrt durch Spanien.
16.00: **Unterhaltungskonzert.** Kammerquartett Anny Rosenberger. Clemus-Stunde.
17.00: Dr. J. Braunstein, Wien: Richard Wagner als Alpenwanderer.
17.30: **Liederstunde.** Marianne Rau-Höglauer, Sopran; am Flügel Th. Huber-Anderach.
1. Telemann: Die rechte Stimmung; Jomelli: La Calandrina. — 2. Vier Schäferlieder aus dem 18. Jahrhundert: a) Die Ängstliche; b) Die Kokette; c) Anweisung; d) Lisette. — 3. Taubert: Der Vogel im Walde; Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne.
18.00: **Zitherkonzert.** Dietrich Wedel.
1. Wedel: Ein Hoch der Kunst, Marsch. — 2. Ostermeier: Nur für dich, Lied. — 3. Powel: Lockenköpfchen, Intermezzo. — 4. Doelle: Frauensinn, Mazurka. — 5. Schlundsky: Trommelmarsch. — 6. Wedel: Ländler.
18.30: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: Lesestunde. Emil Heß. Aus Gibbon: „Was Frouw Grobelaar erzählt".
20.05: **Abendveranstaltung.**
1. Konzert des Funkquartetts. — 2. Sänger der Scala (Schallplatten). — 3. Überbrettl-Lieder. Elsa Laura von Wolzogen, zur Laute; Wilhelm Bauer, Bariton; am Flügel Th. Huber-Anderach.
22.45—0.30: **Konzert und Tanzmusik** aus dem Café Maximilian. Kapelle Otto Weber.
23.00: **Funkeinlage.**

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

14.00: Jugendstunde. Elsa Pfeiffer, Karl Köstlin. Rundfunkorchester.
14.45: **Leichtathletik-Länderkampf Deutschland—England.** Sprecher Dr. Paul Lawen. — Übertragung aus Stampford Bridge bei London.
16.00: **Unterhaltungskonzert.**
18.15: Max Ebell: Eindrücke und Erlebnisse in Mexiko.
18.45: Dr. Bauschmayr: Rechtsfolgen der Schwarzfahrt.
19.15: Die Generalversammlung einer Aktiengesellschaft. Hörbild von Hans Georg Pauls und Leonh. S. Singer.
19.45: Dr. H. Zbinden, Zürich: Das geistige Antlitz des Mittelalters.
20.15: Übertragung aus Frankfurt.
Anschl. bis 0.30: **Tanzmusik** aus Freudenstadt. Kurkapelle.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen 301 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Gälische Lieder und Märchen.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

20.15: Bücherstunde.
20.30: **Violinkonzert.** Nada H. Konjovic und Koloman Hudec. Am Flügel Petar Dumicic.
1. J. S. Bach: Konzert für zwei Violinen und Klavier. — 2. Mendelssohn: Violinkonzert. — 3. Lalo: Symphonie Espagnole.
22.00: **Tanzmusik.**

856 kHz Barcelona (eaj1) 3,5 kW 350,5 m

1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m

17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Triokonzert.
21.00: Landwirtschaftl. Nachrichten.
21.05: **Orchesterkonzert.**
22.05: **Übertragung aus Madrid.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Dr. Rud. Roch: Die wirtschaftliche Bedeutung Brasiliens.
21.00—22.00: **Duett- und Klavierabend.** Hedwig Witzinger-Schwabe, Sopran; Lotty Kaeser, Klavier. Duette für Sopran von Mozart; vierhändige Klavierstücke von Schubert und Brahms.
22.10—22.40: **Konzert** aus dem Métropole. Kapelle The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast 242 m

15.30: Populäres Konzert.
16.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.00: Schallplattenmusik.
18.45: Übertragung aus London.
19.30: Leichte Musik.
20.00: Militärkonzert.
21.40—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.30: Kinderstunde. Märchenvorlesung.
17.50: **Funkquartett.**
20.00: Dr. O. Popovic: Die Tollwut
20.25: **Orchesterkonzert.**
1. Pollak: Ein Manneswort, Marsch. — 2. Waldteufel: Ich liebe dich, Walzer. — 3. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 4. Siede: Ein Schäferstündchen. — 5. Fétras: Erinnerungen an Offenbach, Fantasie. — 6. Lange: Blumenlied. — 7. Czibulka: Rendez-vous au bal, Intermezzo. — 8. Translateur: Hochzeit in Liliput, Charakterstück. — 9. Eilenberg: Petersburger Schlittenfahrt, Galopp. — 10. Urban: Serbische Lieder.
21.35: Aus den Aufzeichnungen eines jugosl. Hauptmanns: Durch Gibraltar. — Der Tote.
22.00: **„Im Alter", Szene von Br. Nusic.**
22.25: **Jazzmusik.**
1. Berchert: Zwei Blondinen, Foxtrott. — 2. Strauß: Sei lieb zu mir, Slow-Fox. — 3. Erößl: Mon coeur, Tango. — 4. Greer: Baby! Onestep. — 5. Sisk: That Saxophone, Walzer. — 6. Archer: It must be love, Fox. — 7. Kern: Cant help, Slow-Fox. — 8. Rotter: Tränen weint jede Frau so gern, Tango. — 9. Raymond: Ich habe heute Nacht von dir so süß geträumt. — 10. Berchert: Zieh' dich an! Foxtrott.

824 kHz Bergen 364 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: Harmonikakonzert.
21.30: Ivan Kanonikoff: Vortrag.
22.20: Tanzmusik und leichte Unterhaltung.
23.00: **Nachtkabarett.**

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.00: Konzert, Stadtorchester.
17.45: Kinderstunde.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: **Der Vogelsang in der Musik.** Plauderei v. Ernst Brugger mit Schallplatten-Improvisationen.
20.45: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Im sonnigen Tessin.** Liedervorträge. Gemischter Chor „Pro Ticino". Mandolinen-Doppelquartett „Pro Ticino".
22.15: Spätkonzert. Stadtorchester.
22.45—24.00: **Tanzmusik.**

662 kHz Bozen (1 be) 453 m

21.00: Vokal- und Instrumentalkonzert. 1. Marsch. — 2. Fucik: Donausagen. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 4. Zwei Lieder. — 5. Cattolica: Serenade. — 6. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 7. Puccini: Arie a. „La Bohème"; Verdi: Arie aus „Don Carlos". — 8. Montanelli: Atlantide. — 9. Tanzmusik.
23.00—23.30: Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30—20.00: Übertragung aus Prag.
20.00: Radiokabarett.
22.25—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant in Luzanky.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 509 m

17.00: Triokonzert.
18.15: Philosophische Plauderei.
20.15: Lieder- und Klavierkonzert.
21.00: Konzert aus dem Kursaal Ostende.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Märchenstunde.
17.10: Vorlesung.
17.40: Orchesterkonzert aus dem Englischen Park.
19.00: Vorlesung.
19.35: Schallplattenkonzert.
20.45: Zigeunerkapelle Imre Magyary.
21.45: Konzert. Sinfonie-Jazzorchester, Vokal-Quartett Békeffy.
22.20: Aus Operetten. Dirigent Tibor Polgar. 1. Suppé: Aus „Lustige Kameraden". — 2. Jacobi: Aus „Sybill". — 3. Lehár: Aus „Der Graf von Luxemburg". — 4. Kálmán: Aus „Die Herzogin von Chicago". — 5. Zeller: Aus „Der Vogelhändler". — 6. Lehár: Aus „Der Zarewitsch".

968 kHz Cardiff 310 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusikübertragung.
16.45: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag.
19.30: Übertragung aus London.
20.00: Bunte Stunde.
21.15: Orchesterkonzert.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

17.00: Kammerkonzert.
18.00: Vortrag über Kindererziehung.
18.30: Radiozeitung „Das Sowjetdorf".
19.00: Amtliche Mitteilungen.
19.30: Buntes Konzert.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

15.30: Konzertübertragung.
16.00: Leichte Musik.
18.30: Klavierkonzert.
18.45: Militärkonzert.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall. Dirigent Sir Henry Wood. 1. Berlioz: Ouvertüre „Karneval in Rom". — 2. Bax: Sinfonie es-moll. — 3. Mozart: Rezitativ und Arie aus „Figaros Hochzeit". — 4. Honneger: Klavierkonzert. — 5. Mendelssohn: Arie aus „Heimkehr aus der Fremde". — 6. Beethoven: Rondino für Blasinstrumente. — 7. Boccherini: Menuett A-dur, für Streicher. — 8. Massenet: Ballettmusik aus „Le Cid".
22.00: Violin- und Orgelkonzert. 1. Händel: Sonate A-dur. — 2. Bach: Air auf der G-Saite. — 3. Cui: Berceuse. — 4. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro.
22.30: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
23.15—23.45: Bildfunk.

395 kHz Gent 1,5 kW 760 m

20.35: Napolitanische Lieder mit Orchesterbegleitung.
21.00: Leichte Musik. 1. Strauß: Wiener Kinder, Walzer. — 2. Ketelbey: a) In einem chinesischen Garten; b) Auf einem persischen Markt. — 3. Friml: Aus „Rose-Marie". — 4. Virgilio: Schäferstündchen; Gungl: Czardas. — 5. de Sylva: Good News. — 6. German: Aus „Nell Gwin".
22.10: Tanzmusik aus dem Kursaal.

779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385 m

16.30: Englisch.
20.15: A. Gianello: Sportvortrag.
20.25: Nachrichten d. faschistischen Instituts.
20.30: Einführung zur Opernsendung.
20.45: „Andrea Chenier". Oper in drei Akten von Giordano.

797 kHz Glasgow 377 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert aus dem Kelvingrove Park.
17.00: Violinkonzert.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: „What Ho! Amerika". Bunte Stunde.
21.00: Schottisches Konzert.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo	255 m
167 kHz	Lahti 40 kW	1800 m
1010 kHz	Pori	297 m
750 kHz	Tampere	400 m
1355 kHz	Vilpuri	221 m

19.15: Vortrag.
19.35: Abendveranstaltung.

280 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1071 m

Bis 18.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

14.40: Jugendstunde.
15.40: Übertragung aus Tegelen.
17.40: Schallplattenkonzert, Plauderei.
20.40: Konzert. Amsterdamer Orchesterverein. 1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Gounod: Faust-Fragmente. — 3. Haydn: Duett aus „Die Jahreszeiten". — 4. Lehár: Ballsirenen. — 5. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. — 6. Händel: a) Duett aus „Judas Maccabäus"; b) Arie aus „Der Messias". — 7. Strauß: Aus „Ein Walzertraum". — 8. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 9. Händel: Arie aus „Der Messias"; Bach: Duett aus der h-moll-Messe. — 10. Zeller: Aus „Der Obersteiger".

160 kHz Huizen 7 kW 1875 m

13.40: Max Tak: Vortrag.
14.10: Filmmusik aus dem Tuschinski-Theater, Amsterdam.
15.40: Tanzmusik aus dem Kurhaus, Scheveningen.
17.10: Schallplattenmusik.
17.41: Orchesterkonzert.
19.45: Programm des Arbeiter-Rundfunkvereins. Konzert und Vortrag.

1022 kHz Kaschau 2,5 kW 293 m

17.30: „Der Zauberspiegel". Marionettenspiel in vier Akten von J. Mizek.
18.30: Wochenübersicht.
19.15: Violinkonzert. Beethoven-Sonate.
19.45: Übertragung aus Prag.
20.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408 m

17.20: Briefkasten für Kinder.
18.00: Kinderstunde.
19.20: Lesestunde.
20.00: Vortrag.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

17.00: Radioarbeiterzeitung mit musikalischen Einlagen.
18.30: Genossenschaftswesen.
19.00: Antireligiöser Vortrag.
19.30: Sportmitteilungen.
20.00: Übertragung aus dem Proletarischen Park.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Vortrag.
19.30: Axel Broe: Alexander Dumas, der ältere.
20.00: „Die schöne Galathé". Operette in 1 Akt von Suppé.
21.00: Solistenkonzert.
21.35: Leichte moderne Musik.
23.00—0.15: Tanzmusik aus dem Restaurant Wivel.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.45: Vortrag: Schlaganfälle.
21.05: Konzert.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. Siedlicki: Das britische naturgeschichtl. Museum.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
20.05: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30—23.45: Übertragung aus Warschau.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Cinema „Capitole".
20.02: Liedervorträge.
20.35: Übertragung aus Genf.
22.02: Tanzmusik aus dem Central-Bellevue-Hotel.

856 kHz Leningrad 1 kW 351 m

17.00: Politischer Rundblick.
17.30: Schallplattenmusik.
18.05: Radioarbeiterzeitung mit musikalischen Einlagen.
19.20: Literarisch-musikalischer Abend.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Bradford	288,5 m
1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: J. Sutcliffe: Rittertum und Sage.
19.15: Sportvortrag.
19.30: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London kW 356 m

193 kHz Daventry 25 kW 1553 m

13.00—14.00: Leichte Musik aus dem May Fair Hotel.
14.30: Das Musikfest von Canterbury. — Übertragung a. der Canterbury Cathedral.
16.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
16.45: Orgelkonzert aus dem Davis Theatre, Croydon.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.30: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Englische Lieder.
19.00: H. Grace: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: Der Leichtathletik-Länderkampf England—Deutschland.
19.30: „The Mulligatawny Medallion". Einakter von Barrington Cates.
20.00: Abendkonzert. 1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 3. Lieder [Bariton]. — 4. Lieder [Sopran]. — 5. Holbroke: Fantasie 1914. — 6. Fletcher: Humoreske. — 7. Lieder. — 8. Carter: Konzertsolo. — 9. Douglas: Humoreske. — 10. Offenbach: Aus „Die Großherzogin von Gerolstein". — 11. Schumann: Melodie. — 12. Rimmer: Variationen über ein walisisches Lied.
22.00: Sidney Dark: London vor 20 Jahren.
22.15: Varieté aus dem London-Palladium.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.



LENZOLA LAUT-SPRECHER eine neue Epoche der Tonwiedergabe

Wünschen Sie besseren Radio-Empfang, dann lesen Sie die ill. Schrift „Was leistet Lenzola?"
Kostenlos zu haben in guten Fachgeschäften oder direkt von der
Lenzola-Lautsprecherfabrik, Krefeld 30

1049 kHz Lyon 286 m

20.15—22.00: Abendkonzert.
21.00: Sport.

707 kHz Madrid (caj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

20.00: Tanzmusik.
22.00: Operettenabend.

599 kHz Radio Katalana (1 m l) 7 kW 501 m

17.00—17.45: Nachmittagskonzert.
20.15: C. Ardau: Industrielle Beobachtungen.
20.30: Bunte Musik.
23.15—0.30: Jazzmusik.

797 kHz Manchester 763,4 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Liverpool.
19.15: Sportvortrag.
19.30: „Northern Nations".
21.00: Leichte Musik.
21.40—24.00: Übertragung aus London.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.00: Märchenstunde.
14.30: Pionierstunde.
16.20: Stunde der Arbeiterfrau.
18.40: Vortrag.
19.00: Bauernkonzert.
21.10: Musikalischer Abend.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02: „Mario e Maria". Komödie in drei Akten von Sabatino Lopez.

1148 kHz Newcastle 261 m

12.00—13.00: Teemusik.
14.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455.9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455.9 m
1247 kHz	Rjukan, Drentheim	240 m

18.45: Kinderstunde.
19.30: Vortrag: Rembrandt.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Vortrag: Die Geschichte des Tanzes.
21.30: Aktueller Vortrag eines Journalisten.
22.05: Liederkonzert.
1. S. Lund: a) Ich liebe; b) Rosen im Mai; c) Nacht; d) Sommertag; e) Stürmisches Wetter. — 2. Gluck: Ihr Götter ewiger Nacht. — 3. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit".
22.35: Tanzmusik.

1141 kHz Mähr. Ostrau 263 m

19.05: Rezitation. Fibich: „Hakon Jarl". Melodrama über die Worte Jaroslav Vrchlickys. Rezitiert von Jaroslav Tyl, am Klavier Vera Repkova.
19.45: Jiri Stolz: Marx-Legende.
20.00—23.00: Übertragung aus Brünn.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Tanzmusik.
20.00: Vortrag.
20.15: Konzert und Liedervorträge.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

7.00: Morgengymnastik.
16.30: Pfadfindernachrichten.
16.45: Englisch.
17.05: Red. Jarochowski: Die Pressefreiheit.
17.25: Vortrag aus Wilna.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
19.20: Mandolinenkonzert.
19.45: Frauenecke.
20.00: P. Wojtowicz: Der polnische Handel im Mittelalter.
20.30: Leichte Musik aus Warschau.
22.15: Bildfunk.
22.45: Rundfunk-Kabarett.
0.00—2.00: Nachtmusik.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

13.25: L. Dudák: Rationalisierung und deren Einfluß auf die Stellenlosigkeit.
16.16: Frauenfunk. Modereferat.
16.20: Vortrag: Die Erbauer der St. Veits-Kathedrale.
16.30: Jazzmusik.
17.30: Prof. Dr. Klima: Warum Kinder lügen.
17.40: Emil Janovsky: Die achtstündige Arbeitszeit in den Beschließungen des Obersten Gerichtshofes.
18.05: Deutsche Sendung. Dr. A. Moucha: Neue Bücher.
19.05: Konzert der Tamburizzavereinigung.
19.45: Jiri Karásek: Karl Hlavácek (gest. 23. August 1874).
20.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.25: Übertragung aus Brünn.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Marionettentheater. „Prinz Bär", von B. Schweigstill.
17.30: Prof. Dr. Cermák: Kommanditgesellschaften.
17.45: Konzert.
19.05: Tanzmusik.
20.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge.
19.00: Heiteres Konzert.
21.30—23.00: Tanzmusik aus dem Café Klosterkeller.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m

18.30: Rundfunknachrichten.
21.00—23.10: Sinfoniekonzert. Sendespiel.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Beethoven: Sinfonie Nr. 8, F-dur, op. 93. — 3. „I' Altra Strada". Komödie in einem Akt von Lopez. — 4. Tanzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: „Ambrosius", von Molbech. Regie Olof Molander.
20.30: Solistenkonzert. Emil Sjögren: Sonate Nr. 1 g moll, für Violine und Klavier.
21.00: Komödie der Woche.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00: Alte und moderne Tanzmusik.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,15 m

13.00: Übertragung der Eröffnung der VII. Messe in Tallinn.
18.00: Kinderstunde.
19.15: Schallplattenmusik.
19.45: Vortrag.
20.15: Tanzmusikübertragung.
21.00: Programmansage für die kommende Woche.
21.15: Tanzmusik.

283 kHz Tiflis 4 kW 1060 m

16.00: Das Oktoberkind in georgischer Sprache.
17.25: Bauernkonzert.
18.05: Sport.
19.20: Konzert aus dem Arbeiterklub.

1094 kHz Turin 7 kW 274 m

21.05: Opernabend.
1. „Susannens Geheimnis". Oper in einem Akt von Wolf-Ferrari. — 2. „Die Magd als Herrin". Oper in einem Akt von Pergolesi.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Künstlerecke.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Vortrag aus Wilna.
18.00: Kinderstunde.
20.05: Topographische Plauderei.
20.30: Konzert aus der Dolina Szwajcarska.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 3. Tschaikowskij: Barkerole. — 4. Lieder. — 5. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 6. Conradi: Offenbachiana, Suite. — 7. Lieder. — 8. Brahms: Ungarische Tänze. — 9. Meyerbeer: Fackeltanz.
22.45—23.45: Tanzmusik aus dem Oaza.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

850 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Otto Wacek. Österreichische Komponisten.
18.00: Renate Paümann: Märchen von Sommer und Sonne.
18.35: Kammermusik. Prof. A. Wunderer, Oboe; Vitt. Borri, Violine; Fritz Brunner, Viola; Wilh. Winkler, Violoncello.
1. Albrechtsberger: Quartett für Oboe, Violine, Viola und Violoncello, G-dur. — 2. Mozart: Quartett für Oboe, Violine, Viola und Violoncello.
Als Einlage: Arien [Mia Rücker-Kalmar].
1. Dittersdorf: Arie der Leonore aus „Doktor und Apotheker". — 2. Lortzing: Wir armen, armen Mädchen, aus „Der Waffenschmied". — 3. Mozart: Wenn du fein fromm bist, Arie aus der Zerline aus „Don Juan".
20.00: Poetzl-Abend (21. August 1914 gestorben Eduard Poetzl). Gesprochen von Aurel Nowotny. Einleitende Worte: Dr. Alfred Wurmb.
21.00: „Der Selbstmörder". Von Arkardy Awertschenko. Spielleitung: Dr. Hans Nüchtern.
Anschl. Konzert. Orchester Adolf Pauscher. Wiener moderne Musik.
1. W. Borchert: Oh Nepomuk, ein kleiner Ruck, One-Step. — 2. R. Heymann: Kennst du das kleine Haus am Michigansee?, Slow-Fox. — 3. Willy Engel-Berger: Du hast mir den Kopf verdreht!, Lied-Fox. — 4. Kálmán: O Rosemarie, Lied-Slow-Fox. — 5. Frank Fox: Du schöne Rosemarie!, Lied-Fox. — 6. Love Henry: Spät kam dein Brief, Lied Waltz. — 7. Mario Baldoni: Ein Lied aus Hawai, Lied-Slow-Fox. — 8. Fall: Meine liebe Lola, Lied-Fox. — 9. Geiger: Scheint der Mond auf Venedig, Lied-Tango. — 10. Strecker: Wenn am Tivoli rote Rosen blüh'n, Lied-Fox. — 11. Kálmán: Armer Prinz, Blues. — 12. Raymond: Mädle, ruck, ruck, ruck, Lied-Fox. — 13. Kálmán: Mister Bondy, Lied-Slow-Fox. — 14. Stolz: Marie, Marie!, One-step.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
19.00: Vorlesung aus Werken von J. Finot.
19.20: Heitere Stunde.
20.00: Aktuelles.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45—23.45: Tanzmusik aus dem Restaurant Polonia.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

17.15: Konzert. Hohnerhandharmonika-Sextett.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.18: Rudolf Unger: Esperanto.
19.33: J. Stutz: Obstkonsum und Obstverwertung in der Schweiz.
20.00: Zithervorträge. Zitherduo Anton Smetak-Frieda Meuche-Meier.
20.30: „De Schrämmli". Dialekteinakter von Emil Sautter.
21.00: Übertragung aus Bern.

Kurzwellenprogramme

9493 kHz Lyngby 31,6 m

21.00: Solistenkonzert.
21.35—23.00: Leichte Musik. — Übertragung aus Kopenhagen.

8902—10 990 kHz Posen 33,7—27,3 m

0,3 kW

12.02: Bildfunk.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00: Zeit, Turmmusik.
13.05—14.00: Schallplattenmusik.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.20: Mandolinenkonzert. — Übertragung aus Posen.
20.30: Abendkonzert. — Übertragung aus Warschau.
22.15: Bildfunk.
22.40—2.00: Übertragung aus Posen.

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 25. bis 31. August 1929

Das Programm der Woche.

Eröffnung der Funkausstellung. — Übertragung aus Salzburg. Sport vor dem Mikrophon.

Wie üblich wird die Eröffnungsfeier der Großen Deutschen Funkausstellung 1929, die am Freitag vormittag im Hause der Funkindustrie stattfindet, auf den Berliner Sender übernommen. Das Programm weist insofern eine Bereicherung und Erweiterung auf, als die Mitwirkung des Berliner Funkorchesters sich nicht nur auf eine feierliche einleitende Ouvertüre und einen kurzen schwungvollen Ausklang beschränkt, sondern daß die Feier mit der vollständigen Aufführung der siebenten Sinfonie Beethovens schließt. Auch sonst ist das Programm durch die Mitwirkung einer Sängerin wie Sigrid Onegin über den Rahmen des sonst Üblichen gehoben: ein repräsentativer, zugleich ein musikalisch anspruchsvoller Festakt, in dessen Mitte die Ansprachen des Reichspostministers und des Berliner Oberbürgermeisters stehen.

Vom Sonnabend an erfolgt dann wieder regelmäßig nachmittags die Übernahme der Konzerte aus dem Garten am Fuße des Funkturms auf den Berliner Sender. Am Abend wird aus dem Haus der Funkindustrie ein „Funk-Brettl" übertragen, das „Große Kleinkunst" bringt, ein Programm, in dem auch die berühmten amerikanischen Sänger „The Revellers" zu hören sind. An dieser Abendunterhaltung beteiligt sich der Sender Königsberg.

Sehr viele deutsche Sender übernehmen am Sonntag vormittag die Helden-Gedenkfeier, die im Tannenberg-Nationaldenkmal bei Hohenstein i. Ostpr. stattfindet. Lebhaft ist auch das Interesse an den Salzburger Festspielen. Dort findet am Dienstag abend eine Aufführung Mozartscher Serenaden statt, die außer von den Sendern Österreichs, Polens, Ungarns und der Tschechoslowakei von der Mehrzahl der deutschen Sender ihren Hörern vermittelt werden. Auch die Sender der deutschen Schweiz sind an diesem Abend angeschlossen.

Nachdem in der letzten Woche sportliche Wettkämpfe in großer Zahl im Programm der deutschen Sender zu finden waren, bringt die kommende Woche nur drei solche Übertragungen. Köln übernimmt aus dem Stadion in Gladbeck den Kampf um die Leichathletik-Meisterschaften Rheinland-Westfalens und München zur gleichen Stunde das Länder-Wasserballspiel Schweiz—Deutschland aus seinem Dante-Stadion. Am Freitag nachmittag wird das Rennen um den Großen Preis von Baden-Baden vom Rennplatz Iffezheim auf die süddeutschen und den Königsberger Sender übertragen.

Die Wiederkehr von Goethes Geburtstag veranlaßt naturgemäß in einzelnen Teilen das Programm des Mittwochs, wenn auch klugerweise ein Übermaß von Feiern vermieden wird. Am interessantesten dürfte die Verleihung des Goethepreises sein, die in Frankfurt erfolgt und auf diesen sowie Stuttgarts Sender übertragen wird. Nach einem Vortrag von Alfons Paquet ist auch die Ansprache des Preisträgers zu hören.

*

Umgestaltung des russischen Funkprogramms.

Das Tohuwabohu, das im Laufe dieses Sommers in der Sendetätigkeit des russischen Rundfunks herrschte, war die Folge eines Massenumbaus. Vom 1. September an soll die Saison der inzwischen verstärkten und zum Teil neu erbauten Sender beginnen. Während Leningrad mit den Bauarbeiten noch nicht fertig ist, stellt Moskau Anfang September nicht weniger als sieben Sender gleichzeitig in den Dienst des täglichen Rundfunks. Von ihnen arbeiten fünf auf langen Wellen, und zwar der neue große Sender des allrussischen Gewerkschaftsrates, der Sender Komintern, der Versuchssender, der Sender Popow und der Sender des Moskauer Gewerkschaftsrates. Ferner benutzen der Oktobersender und der Sender Popow kurze Wellen. Zwei weitere Kurzwellensender, der des Moskauer Gewerkschaftsrates und „Komsomolskaja Prawda", werden sich gleichfalls an den Programmsendungen, jedoch unregelmäßig, beteiligen. Der zehnte Sender im Moskauer Bereich ist der spezielle Nachrichtensender der amtlichen Telegraphen-Agentur „Tas".

Das tägliche Programm dieser Sendergruppe soll alle Kreise umfassen und, was am wichtigsten ist, richtig auf die entsprechenden Sender verteilt werden. Nach einem bestimmten System wird jedem Sender der Teil der Darbietungen zugeteilt, der sich für ihn, seiner Lage, Sendestärke und der ihm zugewiesenen Aufgabe nach besonders eignet. Entsprechende Erweiterungen erfahren auch viele Sender in der Provinz.

Man hofft in Moskau, daß die Neugestaltung des Programms sich im Laufe des Septembers wird durchführen lassen.

*

Energieerhöhung an ausländischen Sendern.

Bei der Rundfunksendestelle in Riga (Welle 525 m, 572 kHz), die kürzlich umgebaut worden ist, soll schon in allernächster Zeit ein 6 kW-Sender eingebaut werden.

Um die Empfangsverhältnisse in Westfrankreich zu verbessern, soll die Sendestärke der Rundfunksendestelle Bordeaux—La Fayette wesentlich erhöht werden. Französische Fachzeitschriften erörtern bereits die Frage eines 30 kW-Senders.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. **Kp.:** Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. **N:** Nachrichten. **P:** Programm der folgenden Woche. **V:** Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 25. August.

8.30—9.00: Langenberg, Aachen, Köln, Münster, Dormanns: P — Kp.
8.50—9.05: Huizen. Faulhaber: N.

Dienstag, 27. August.

*18.00—18.30: Kiew: K.

Mittwoch, 28. August.

20.30: Laibach: P.
21.30—21.40: Turin: V.

Donnerstag, 29. August.

20.30—20.45: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot: K.

Freitag, 30. August.

20.00—20.10: Tallinn, Dorpat. N über Estland.

Sonnabend, 31. August.

18.30—18.40: Breslau, Gleiwitz. E. Koschate: Was würden Sie machen, wenn . . .
*18.45—19.15: Frankfurt, Kassel. W. Bischhoff: K.
*19.15—19.20: Königsberg, Danzig: P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
Siehe Langenberg.

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
Siehe München.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m
1058 kHz Berlin O 283 m
5.50: Wetter für den Landwirt.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
18.00: Zeit, Reklame, Theater, Film.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Bildfunk.

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
Siehe Hamburg.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.00: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.)
19.25: Wetter.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m
10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig.

1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m
6.30: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Schallplattenmusik.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft:
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m
Siehe Stuttgart.

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m
Siehe Breslau.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.55: Zeit, Wetter, Presse.
7.20: Schallplattenmusik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Börse, Presse, Wetter, Wasser, Binnenschiffahrt.
13.30—14.45: Schallplattenmusik. — Scarpa-Orchester.
14.00: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs), Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse. Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
Siehe Hamburg.

1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
Siehe München.

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m
Siehe Frankfurt

1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m
Siehe Hamburg.

1319 kHz Köln 4 kW 227 m
Siehe Langenberg.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m
6.00: Wetter, Turnstunde.
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.15: Landwirtschaft, Don. Fleischpreise, Sonn. Arbeitsmarkt.
19.40: Neues aus aller Welt (außer Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

183,5 kHz Königswusterh. 80 kW 1635 m
5.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
10.30: Presse.
12.25: Wetter. Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m
6.45—7.30: Leibesübungen, Wetter, Schallplattenmusik.
10.15—11.10: Schallplattenmusik.
10.30—10.40: Presse. Wasserstand.
12.10—12.50: Schallplattenmusik.
12.50: Wetter. Nauener Zeitzeichen. Presse.
13.05—14.30: Schallplattenmusik, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
10.05: Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage.
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
13.45: Glückwunschruf.
14.00: Werbenachrichten.
14.45: Börse.
16.15: Börse.
17.45: Werbenachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Presse, Sport, Wetter.

1058 kHz Magdeburg 283 m
Siehe Berlin.

563 kHz München 4 kW 533 m
6.45: Morgengymnastik.
11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m
Siehe München.

1058 kHz Stettin 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
10.30: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00—13.45: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.45: Presse.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

— AUSLAND —

1500 kHz Leeds 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

1420 kHz Radio-Bezier 0,6 kW 211,3 m
16.00: Wirtschaftsbörse.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1382 kHz Salzburg 217 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
12.00: Börse, Konzert.
12.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter.
18.59: Zeit, Wetter, Presse.
21.45: Presse auf Schwedisch und Finnisch.

1301 kHz Malmö 1 kW 231 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m
11.30: Presse.
18.30: Presse.
19.00: Zeit, Konzert.
20.15: Sprachunterricht.
22.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

1247 kHz Rjukan, Drontheim 240 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Zeit.
21.00: Wetter, Presse.

1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1175 kHz Toulouse-Pyr P. T. T. 0,5 kW 255 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m
17.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Zeit.
21.00: Wetter, Presse.

1141 kHz Mähr.-Ostrau 10 kW 263 m
12.20: Mittagskonzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

1130 kHz Lille P. T. T. 1,5 kW 265 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1121 kHz Barcelona (eaj 13) 0,6 kW 268 m
20.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
22.55: Presse.

1121 kHz Straßburg (8 gf) 268 m
21.00: Glockenspiel, Konzert.
22.30: Tanzmusik.
23.00: Glockenspiel.

1110 kHz Radio-Catalana 10 kW 270,3 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
17.00—18.15: Konzert.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

1076 kHz Preßburg (Feriby) 0,5 kW 279 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert.
13.15: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1050 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1040 kHz Liverpool 288,5 m
1040 kHz Bradford 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Wetter, Zeit.

1040 kHz Bournemouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1040 kHz Swansea 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.15: Übertragung aus London.

1040 kHz Plymouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
16.00: Vortrag, Konzert.
17.15. Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m
12.00: Mittagskonzert.
12.30: Presse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.00: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.00: Presse.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m
12.00: Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, ung. Berichte.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m
16.00: Konzert von der Messe.
20.30: Presse.

1010,1 kHz Notodden 297 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

1004 kHz Hilversum 298 m
Siehe Hilversum, Welle 1071 m.

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Wetter.
21.00: Presse, Wetter.

986 kHz Bordeaux-Lafayette 304 m
Siehe Paris, Telegraphenschule, Welle 458 m.

984 kHz Agen 0,480 kW 305 m
12.40: Presse, Börse, Wetter.
19.40: Presse, Wetter.
20.30: Konzert (Dienstags, Freitags).

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.45: Wirtschaft, Presse.
20.15: Vereinsnachrichten.
22.30: Presse, Wetter.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m
17.15: Für die Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m
15.40: Wirtschaft, Wetter.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00—19.25: Verschiedenes, Wirtschaft.
19.56: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

950 kHz Marseille P. T. T. 0,5 kW 316 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.00: Radiosport.
22.50: Notizen, Programmansage.

901 kHz Falun (Privatsend.) 2 kW 333 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m
12.20—12.50: Bildfunk.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
17.50: Ausstellungsbericht.
18.55: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20—13.30: Konzert.
14.30: Börse.
17.45: Presse in Deutsch.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag, Zeit, Wetter.
18.00: Stundenschlag, Börse.
13.30—14.45: Trioкonzert.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Börse, Wetter.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London 3 kW 356,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

824 kHz Bergen 364 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
20.50: Tagesstimme.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 381 m
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Zeit.
13.45: Presse, Markt, Börse.
20.00: Börse.
21.00: Zeit.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Genua (1 g e) 1 kW 385,1 m
12.15: Notizen, Zeit.
12.20: Konzert.
13.20: Börse, Schallplattenmusik.
16.30—18.00: Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
22.55: Notizen.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m
11.56: Zeit, Wetter.
12.05: Konzert.
12.50—13.00: Ausstellungsbericht, Wetter.
17.00—17.20: Nachrichten.
17.50—18.00: Ausstellungsbericht
19.45: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

761 kHz Frederikstad 394 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

761 kHz Bukarest 394 m

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.15: Presse, Wetter, Zeit.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Presse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
16.00: Wirtschaft Schallplattenmusik.
17.50: Presse.
19.00: Verschiedenes.
19.56: Zeit, Presse.
22.00: Wetter, Presse. Zeit.

725 kHz Dublin 413 m
11.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
16.00: Für die Kinder.
17.20: Börse, Presse.
17.30: Vorträge.
18.00—20.30: Abendveranstaltung.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert
15.25: Börse.
19.00: Notizen.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
24.00: Presse, Zeit.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
9.00: Arbeiterkonzert (Dienstags, Freitags).
11.00: Zeit.
17.30: Radiozeitung Proletar.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m
11.20: Wasserstände.
11.35: Programmansage.
11.45: Wasserstände.
12.00: Zeit, Mittagskonzert.
12.30: Wirtschaft, Börse.
13.30: Presse.
17.45: Ablösung der Schloßwache.
21.30: Presse, Zeit.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
20.00: Zeit.
21.15: Presse, Wetter.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m
13.00: Börse, Notizen.
13.15—14.15: Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse. Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

671 kHz Paris Tel.-Schule P. T. T. 0,5 kW 447 m
8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
22.15: Presse, Tanzmusik.

662 kHz Bozen 0,2 kW (1 bg) 453,2 m
12.30: Wetter, Notizen, Schallplattenmusik.
16.00—16.20: Kinderstunde.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
22.50: Notizen.

662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

644 kHz Lyon-La Doua P. T. T. 466 m
13.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse, Wetter, Börse.
19.00: Presse, Sport, Wetter, Börse, Zeit und Vorträge.

626 kHz Daventry-Exp. 15 kW 479,2 m
17.30: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

617 kHz Prag 5 kW 487 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20: Mittagskonzert.
13.15—13.55: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.00: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.15: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m
11.00—13.30: Konzert, Wetter.
11.30: Wetter.
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

616 kHz Oslo 1,5 kW 496,7 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
19.55: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15: Presse.

581 kHz Wien-Rosenhügel 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
19.55: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 4 kW 525 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit.

520 kHz Hamar 577 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 496,7 m.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
18.00: Triokonzert.
18.40: Wirtschaft.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
22.00: Presse.

390 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m
10.00: Vormittagsmusik (außer Sonnabends).
17.00: Arbeiterzeitung.

364 kHz Moskau 825 m
(Versuchsweise.) Siehe Moskau 1481 m.

300 kHz Leningrad 10 kW 1000 m

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

283 kHz Tiflis 10 kW 1060 m
18.00: Zeit, Wetter.
21.20: Presse.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m
Bis 18.40 Uhr 298 (1004 kHz).
11.10: Morgenfeier, Zeit, Konzert.
12.40: Zeitzeichen.
12.55: Mittagskonzert.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281 m.

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

150 kHz Charkow 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 426 m.

223 kHz Motala 30 kW 1348 m
(Versuchsweise auch auf 98,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00: Wetter, Börse.
15.40: Wirtschaft.
17.15: Börse.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Landwirtschaft.
19.56: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

207,5 kHz Paris (Eiffelturm) 1444 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481 m
5.30: Gymnastik, Presse.
10.15: Presse, Konzert.
15.30: Konzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
20.40: Presse.
22.55: Stundenschlag vom Kreml.

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
Ab 12.00: Übertragung aus London.

174 kHz Radio-Paris 8 kW 1725 m
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30: Mittagskonzert.
13.00, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
Siehe Helsingfors, Welle 221 m.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
13.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
20.00: Wetter, Presse, Zeit.

Sendezeiten der Kurzwellensender.

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

20 299 kHz Nauen — DGW 14,83 m
Unregelmäßige Versuche.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—16.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW
Mittwochs 15.00—18.00, Donnerstags 12.00—16.00, Freitags 11.00—16.00
(Versuchssendungen).

17 647 kHz Bandoeng — PLF 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 23.30

11 751 kHz *Chelmsford — 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—13.30 und 19.00—24.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends

9619 kHz Paris Eiffelturm — FL 31,2 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.40, 18.15—18.50, 22.15—22.45.

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 18.00—20.00 und 23.00—24.00;
Freitags 0.00—3.00 und 18.00—20.00;
Sonnabends 0.00—6.00.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

9493 Lyngby 31,6 m
(Dänemark)
Siehe Tagesprogramm.

9369 kHz Melbourne — 3 LO 32,5 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 20.00—21.00.

9369 kHz Bern — HB 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

9252 kHz Sydney 2 BL 32,5 m

8900 kHz Posen 33,7 m
Mittwochs und Sonnabends
siehe Tagesprogramm. Welle 33,7—27,3 m.

8108 kHz Wien — EATH 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW.
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

7122,5 kHz Kopenhagen—OZ 7RL 42,12 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

5996 kHz Karlsborg (Schweden) 50 m
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

5996 kHz Moskau KFN 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 20.00—23.30 Schallplattenkonzert. Donnerstags, Freitags 19.00—21.00.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

4800 kHz Pittsburgh (U. S. A.) 62,5 m
Täglich ab 23.30.

4286 kHz Wien — OHK 2 70 m
18.00—1.00, unregelmäßig.

4283 kHz Springfield (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 40 m.

3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

Sonnenaufgang 5.19 Uhr
Sonnenuntergang 19.17 „

Sonntag, 25. August

Mondaufgang 21.15 Uhr
Monduntergang 10.53 „

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

6.30—8.00: **Frühkonzert.** — Potsdamer Tonkünstler-Orchester. Leitung Hans Ailbout.
8.00: Für den Landwirt.
1. Mitteilungen und praktische Winke. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Dr. Wilsdorf: Neuzeitliche Schafhaltung.
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: **Morgenfeier.** „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden". An der Orgel und am Flügel Wolfgang Auler. Sprecher: Ernst Wilhelmy.
1. Vorspruch, Eingangsliturgie, Orgelvorspiel und Choral: „Erhebe dich, o meine Seele" [Gemeindegesang]. — 2. Bach: Arioso [Max Schulz-Fürstenberg, Cello]. — 3. Bibelrezitation [Hede Geber]. — 4. Loblied (18. Jahrhundert) [Chor der Kapernaum-Kirche]. — 5. Ansprache des Pfarrers Lic. Koch, Lichterfelde. — 6. Schein: O Christe Morgensterne [Chor]. — 7. Bibelrezitation [Hede Geber]. — 8. Schubert: Gebet [Max Schulz-Fürstenberg]. — 9. Schlußliturgie und Orgelausklang.
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
11.00: Arthur Kraußneck: **Matthias Claudius.**
11.30: Elterstunde. Wann lügen die Kinder? Zwiegespräch: Marianne Simion und Dr. Klopfer.
12.00: **Mittagskonzert.** Kapelle Marek Weber.
1. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 2. Pergolese-Kreisler: Nina. — 3. Lacombe: Frühlingsständchen. — 4. Wagner: Träume. — 5. Lehár: Walzerrondo aus „Der Graf von Luxemburg". — 6. Micheli: Serenade di bacci. — 7. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 8. Becucci: Tesoro mio, Walzer. — 9. Grieg: An den Frühling. — 10. Joh. Strauß: Geschichten aus dem Wienerwald. — 11. Martini: Andante; Simonetti: Madrigal. — 12. Michele: Nina-Nana, Walzer-Intermezzo. — 13. Zigeunerromanzen. — 14. Ganne: Brünetten-Walzer. — 15. Yèlen: Das Herz einer Mutter. — 16. Suppé: Potpourri aus „Boccaccio".
14.00: Eugen Rex: **Lustiges Allerlei.**
14.30: Schallplattenkonzert. Aus Bayern.
1. Piefke: **Parademarsch des ehemaligen** bayrischen 1. Inf.-Regts. [Kapelle der Landespolizei, München]. — 2. Bayrisch-Zell, Lied [Durlhofer Oberländlerkapelle]. — 3. Weiß-Ferdl: Bayrische Schnaderhüpfel [Weiß-Ferdl]. — 4. Jungfernlocker, Schuhplattler [Dachauer Bauernkapelle]. — 5. Allgäuer Doppeljodler [Jodlergruppe Allgäu mit Zitherbegl.]. — 6. Mein Mädel hat einen Rosenmund, Volkslied [Rüdinger Sängerbund]. — 7. Huber-Weiß-Ferdl: Der letzte Münchener Fiaker [Weiß-Ferdl mit Orchester]. — 8. Parademarsch des ehem. bayr. Inf.-Leibregiments [Kapelle der Landespolizei, München]. — 9. Blädel: Kirchweih mit Hindernissen [Hans Blädel, Humorist, mit Orchester]. — 10. Obermayer: Schlierseer Ratsstüberländler [Lorenz Obermayer, Zither]. — 11. Pirscher: Mei liebster Platz [Christl Stückler, Alt; mit Chor d'Oberbayern]. — 12. Reitergalopp [Karl Witt mit seiner Oberländlerkapelle]. — 13. Isartaler Schuhplattler [Kapelle Almenrausch]. — 14. Weiß-Ferdl: Der Umgang [Weiß-Ferdl mit Orchester]. — 15. Scherzer: Bayrischer Defiliermarsch [Militärkapelle].
15.30: **„Dr. Dolittles Abenteuer".** 2. „Die Seereise". Nach H. Löftings „Dr. Dolittle und seine Tiere" als Hörspiel bearbeitet von Hermann Kasack und E. L. Schieffer. Regie: Hermann Kasack.
16.30: **Konzert.** Reger: Sonatine op. 89 (Allegretto grazioso — Andantino — Vivace — Allegro con spirito [Maria Proelß, Klavier]. — 2. Brahms: a) Dein blaues Auge; b) Auf dem See; c) Regenlied; d) Nachklang. — 3. Moussorgky: a) Hebräisches Lied; b) In den Pilzen; Trunk; Unter Blüten [Elli Zimmermann-Behm, Alt].
17.00: **Teemusik.** Kapelle Eddy Walis vom Café Unter den Linden. Am Flügel Siegfried Erhardt. Als Einlagen: Plauderei von Ola Alsen. „Berlin von oben". Ballonaufstieg mit Alfred Braun.
Anschl. Werbenachrichten.
19.20: Bildfunk. Zeichnung zum Sendespiel „Der Feldprediger".
19.30: Frankfurter Humor. Gelesen von Oskar Ebelsbacher.
20.00: **„Der Feldprediger".** Operette in drei Teilen von H. Wittmann und A. Wohlmuth. Musik von Carl Millöcker. Regie Cornelis Bronsgeest. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
Personen. Heidekrug, Amtmann in Trautenfeld; Franz Groß — Minna: Margret Pfahl-Wallerstein. Rosette: Margret Abler, seine Töchter — Hellwig: Bernhard Bötel — Köhnwald: Alexander Fleßburg — Piffkow, Gemeindediener: Hermann Feiner — Barbara, Wirtschafterin bei Heidekrug — Preußische Offiziere; französische Offiziere; Bürger von Trautenfeld; Volk.
Ort der Handlung: Trautenfeld, ein deutsches Grenzstädtchen. — Zeit 1812—1813.
Anschl: Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Danach bis 0.30: **Tanzmusik. Hans Schindler mit seinem Orchester.** Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Schallplattenkonzert.
11.00: **Evangelische Morgenfeier.**
1. Die sind die heil'gen zehn Gebot', Choral, Tonsatz aus C. Kocher 1137 [Mottettenchor des Gesangvereins Breslauer Lehrer. Leitung Alfr. Aumann]. — 2. Pfarrer Dr. Ernst Wesenberg: Verlesung des Evangeliums. — 3. J. S. Bach: Versuchet Euch doch selbst [Chor]. — 4. Pfarrer Dr. Ernst Wesenberg: Christen als göttliches Volk. — 5. H. Schütz: Gottvertrauen (nach Psalm 73 und 23) [Chor].
11.30: **Heldengedenkfeier anläßlich der Einweihung der Ehrentafeln.** — Übertragung vom Tannenberger Nationaldenkmal in Hohenstein (Ostpr.).
12.15: **Konzert.** Städt. Orchester Beuthen. Leitung Oberhoffer.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Beethoven: Larghetto aus der Zweiten Sinfonie. — 3. Hubay: Heyre-Kati, Czardas für Violine [Adolf Bruno Winkler]. — 4. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 5. Ketelbey: Auf einem persischen Markt, Intermezzo. — 6. Blon: Mein Ideal, Walzer. — 7. Yoshitomo: Rund um den Erdball, Potpourri.
14.00: Rätselfunk.
14.10: Traugott Conrad: Gereimtes Ungereimtes.
14.35: A. Kramer: Anregungen für Schachspieler.
15.00: Otto Thienel: Die Bienenvolk und die dreierlei Bienenwesen.
15.25: Kinderstunde. Erntefest. Hörfolge für Kinder von Peer Lhot.
16.00: Altösterreichische Soldatenmärsche auf Schallplatten.
16.45: Franz von Gaertner: Der Tag des Bauern.
17.10: Vasa Prihoda spielt. Violinkonzert auf Schallplatten.
17.50: Von kleinen Leuten. Maria Weißleder erzählt Kindergeschichten.
18.20: **Kompositionen von Hermann Lilge.** Leitung Paul Plüddemann.
1. Fünf Frauenchöre a cappella, op. 26: Glaube — Baumblüte — Glücks genug — Kein Sommer mehr — Brautschau. — 2. Suite für Flöte und Klavier, op. 16: Präludium — Courante — Sarabande — Menuett — Passacaglia [Hermann Zanke, Flöte; Hermann Lilge, Klavier]. — 3. Vier Gesänge für Frauenchor mit Klavier, op. 25: Mädchenreigen — Das Wunder am Baum — Rumpeldipum (Canon) — Aufschwung [Plüddemannscher Frauenchor]. — 4. Aus den Liederkreisen, op. 18 und op. 21: Du warst in dieser Zeit — Der Mond — Stille weht — Taubenschicksal — Großstadtchöre — Zappelhans [Helene Plüddemann, Sopran].
19.25: Wettervorhersage für den nächsten Tag.
19.25: Eb. Günther Kern: Norwegische Literaturgeschichte in dreißig Minuten.
20.00: **„Der Feldprediger".** — Übertragung aus Berlin.
22.00: Presse.
22.30—24.00: **Tanzmusik aus Berlin.**

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

8.55—18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.10: Dr. Koggenhausen: Danziger Ortssagen.
18.40—22.10: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: **Unterhaltungs- und Tanzmusik.** Leitung A. Salzberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

7.00: Übertragung aus Hamburg.
8.15: **Morgenfeier** der Evangelischen Landeskirche Frankfurt. Pfarrer Rieber. Kirchenchor der Evang. Gemeinde Buchschlag. Leitung Karl Frank. Karl Frank, Bariton; W. H. Simmermacher, Orgel.
1. Reger: Pastorale op. 59. — 2. Mendelssohn: O wunderbares, tiefes Schweigen, für gem. Chor. — 3. Vorspruch. — 4. Reger: Morgengesang, für Bariton und Orgel. — 5. Breidenstein: Wenn ich ihn nur habe, Choral, für gem. Chor. — 6. Ansprache über Lucas 10, 25—37: Kraft für die Wirklichkeit. — 7. Mendelssohn: Gott sei mir gnädig, aus dem Oratorium „Paulus". — 8. Nachspruch. — 9. Reger: Intermezzo.
11.00: Elternstunde. K. Wehrhan: Sollen die Kinder Hausarbeit verrichten?
11.30: **Helden-Gedenkfeier.** S. Königsberg.
13.00: Dienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden. 1. Der Einfluß der Mauser auf die Wintereiererzeugung. — 2. Der Wert einer guten Verpackung des Obstes.
13.10: Schallplattenkonzert.
14.30: Chorgesang. Gesangverein Concordia.
15.30: Übertragung aus Berlin.
16.30: Stunde des Landes. 1. Dr. H. Kranz: Was geht in der Welt vor und was geht es mich an? — 2. Dr. R. Kahn: Das Sorbitverfahren zur Erkennung des Verschnittes von Wein und Obstwein.
17.30: **Konzert.** Musikalische Leitung Eugen Bodart. W. Klingelhöfer, R. Buchner, Gesang.
1. Kreutzer: a) Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada"; b) Ein Schütz bin ich, aus „Das Nachtlager in Granada". — 2. Lortzing: a) Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann"; b) Sonst spielt ich mit Szepter, aus „Zar und Zimmermann"; c) Ouvertüre zu „Der Waffenschmied"; d) Auch ich war ein Jüngling, aus „Der Waffenschmied". — 3. Neßler: a) Fantasie aus „Der Trompeter von Säckingen"; b) Behüt dich Gott, aus „Der Trompeter von Säckingen". — 4. Bizet: a) Ouvertüre zu „Carmen"; b) Auf in den Kampf, aus „Carmen". — 5. Wagner: a) O du mein holder Abendstern, aus Tannhäuser"; b) Ouvertüre zu „Tannhäuser".
19.00: Dr. Oehler: Das gegenwärtige Frankreich, Reisebericht.
20.00: Sport.
20.30: **Konzert.** Musikalische Leitung Reinh. Merten. Kundry Siewert, Rezitation.
1. Schubert: Militärmarsch Es-dur, op. 51, Nr. 3. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 3. Aus der Sinfonie Es-dur: a) Menuett, Allegro; b) Finale, Allegro. — 4. Kreisler: Zwei kleine Stücke: a) Alter Refrain, Wiener Lied; b) Syncopation. — 5. Joh. Strauß: Kaiserwalzer. — 6. **Intermezzo.** Zwei Humoresken von Anton Tschechow: **„Das Plappermäulchen" — „Der Leichenredner".** — 7. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 8. Tschaikowskij: Suite aus dem Ballett „Der Nußknacker". — 9. Chabrier: Espana, Rhapsodie.
Anschl. bis 0.30: **Tanzmusik aus Berlin.**

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

7.00: **Norag-Frühkonzert auf dem Dampfer „Cap Arcona".**
1. Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. Hermann Erdlen: Hamburger Morgenruf. — 3. Schubert: Ave Maria. — 4. Straßmann: Deutschlands Sonnenwende, Marsch. — 5. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 6. Suppé: Des Hirten Morgenlied [Solo für Trompete]. — 7. Eilenberg: Wir spielen Soldat, Tonstück. — 8. Strauß: Kaiserwalzer. — 9. Erdlen: Alle Tage ist kein Sonntag. — 10. Kockert: Bleisoldaten, Charakterstück. — 11. Millöcker: Potpourri aus „Die Jungfrau von Belleville". — 12. Neumann: Frankfurter Rundfunkmarsch; Platen: Norag-Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse.
8.40: Dr. Geiß: Die Hamburger Börse.
9.00: Walter Brauns: Vagabundenfahrt ins Reich der Renaissance. Persönl. Erlebnisse.
9.20: **Morgenfeier.** Domchor Bremen. Leitung Prof. Nößler. F. Huhn, Alt; M. Kittner, Sopran.
1. Mendelssohn: Zions Stille soll sich breiten, vierstimmiger Choral. — 2. Mendelssohn: a) Sei stille dem Herrn [Alt]; b) Wer bis an das Ende beharrt [Sopran]. — 3. M. Grabert: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, Motette. — 4. Mendelssohn: Hör' mein Bitten, Herr, neige dich zu mir, Hymne für Sopran, Chor und Pianoforte.

10.55: Kiel, Flensburg. **Gottesdienst aus der Universitätskirche, Kiel.** Prediger: Pastor Bitterling, Tönning; Orgel: Luise Dimigen. Chor des Oberlyzeums I Kiel. Leit. Grahl. 1. Glockenläuten. — 2. Orgelvorspiel. — 3. Mendelssohn: Hebe deine Augen auf, Engelterzett aus „Elias" [Chor]. — 4. Gemeindegesang: Himmel, Erde, Luft und Meer. — 5. Eingangsspruch, Gebet und Schriftlesung. — 6. Gemeindegesang: Such' wer da will, ein ander Ziel. — 7. Predigt: Apostelgeschichte 15, 11. — Chor: Jesus, dir leb' ich (alte Volksweise). — 9. Gemeindegesang: Die Gottesgnad' alleine. — 10. Vaterunser und Segen. — 11. Orgel.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Otto Reiner: Wie lese ich?
11.30: **Frühkonzert aus d. Restaurant Ostermann.**
12.15: **Feierstunde: Freiheit und Pflicht.** O. Zimmermann, Rezitation; Dr. K. Weigt, Ansprache. Norag-Orchester Hannover. 1. Rimsky-Korßakoff: Hymnus an die Söhne. — 2. Prescang: Freiheit. — 3. Ansprache: Freiheit u. Pflicht [Dr. K. Weigt]. — 4. Chopin: Prélude. — 5. Kalinowsky: Fahnenschwur. — 6. Lassalle: Mit ganzer Kraft (aus dem Drama „Franz von Sickingen"). — 7. Tschaikowskij: Andante aus dem Streichquartett op. 11.
13.05: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert.
13.05: Hannover. Sonntagskonzert.
13.05: Hannover. Schallplattenkonzert.
14.00: Märchen für kleine Kinder.
15.00: Durch Heidekraut und Ried. — Übertragung aus dem Heidemuseum in Wilsede.
16.15: **Orchesterkonzert.** Leitung Hans Döring. Willy Bichel, Tenor. 1. Gade: Ouvertüre „Nachklänge an Ossian". — 2. Bizet: Drei Intermezzi aus „Carmen". — 3. R. Strauß: a) Nachtgesang; b) Heimliche Aufforderung. — 4. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 5. Jensen: Margret am Tore; Liszt: Die drei Zigeuner. — 6. Halvorsen: Alte Suite. — 7. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12. — 8. Gounod: Kavatine aus „Margarethe". — 9. Lanner: Hofballtänze, Walzer.
17.45: **Konzert aus dem Café Wallhof.**
18.30: **Mandolinenkonzert.** Mandolinen- und Gitarrenverein „Weser". Leit. Beermann. 1. Nowodny: Aller Ehren ist Österreich voll, Marsch. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 3. Lederer: Puppenspiele, Intermezzo. — 4. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 5. Czibulka: Rokoko-Gavotte. — 6. Rhode: All-Deutschland, Volksliederpotpourri.
19.30: H. Bockholt: Soll die werktätige Jugend Rudersport betreiben?
19.40: Sport, Wetter.
20.00: **F-D-dur.** Erna Kroll-Lange; Erwin Bolt. Norag-Chor und Norag-Orchester. Leitung Fritz Gartz. 1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 3. Schubert: a) An die Musik; b) Mignons Gesang [Erna Kroll-Lange]. — 4. Schubert: Militärmarsch. — 5. Mädchenpreis, Volkslied, bearbeitet von Humperdinck; Dein allein, Volkslied, bearbeitet von Gustav Schreck [Chor]. — 6. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 3 und 10. — 7. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 8. Kreutzer: Schon die Abendglocken klangen, aus „Das Nachtlager in Granada". — 9. Genée: Annen-Walzer. — 10. Fall: Duett aus „Der fidele Bauer" [Erna Kroll-Lange, Erwin Bolt]. — 11. Grieg: Hochzeitszug auf Troldhaugen. — 12. Grieg: Ich liebe dich [Erna Kroll-Lange]. — 13. Ed. Strauß: Fesche Geister, Walzer. — 14. Joh. Strauß: Radetzky-Marsch.
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: Hannover. Konzert aus dem St. Georgs-Palast.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: **Morgenandacht.** Pfarrer Hermenau. Musikalische Leitung Ernst Maschke. Schütz: a) Von Gott will ich nicht lassen; b) Freuet Euch des Herrn, Ihr Christen all.
11.30: **Heldengedenkfeier anläßlich der Einweihung der Ehrentafeln. — Übertragung vom Tannenberg-Nationaldenkmal bei Hohenstein.** 1. Eintritt der Generäle und besonders geladener Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden sowie Ehrengäste in den Ehrenhof. — 2. Abschreiten der Front der Ehrenkompanie. — 3. Reichswehrmusik: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre. — 4. Begrüßung durch Herrn General a. D. Kahns. — 5. Sängergruß des Tannenberg-Sängergaus. — 6. Posaunenchor: Lobe den Herren. — 7. Ansprachen der Geistlichen. — 8. Gemeinsames Lied (nach der Melodie „Wir treten zum Beten"), Weihegebet von Herm. Walthari.
13.00—14.30: Mittagskonzert.
14.30: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
15.20: Ober-Stud.-Rat Dr. Grunert: Jugendstunde. Meine Reise zur Sonnenfinsternis in Norwegen.
16.00: Nachmittagskonzert. Leit. Hrubetz. 1. Pavlis: 4er Bosniaken-Marsch. — 2. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 3. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 4. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 6. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz, Walzer. — 7. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 8. Penn: Das Honigblümchen und die Biene, Lied. — 9. Fahrbach: Stefanie, Polka francaise. — 10. Ziehrer: Hoch und Nieder.
18.10: Übertragung aus Danzig.
18.40: Schallplattenstunde.
19.30: Prof. Wirth: Geschmacksfragen des Alltags.
20.00: „Eva". Operette in drei Akten von Dr. A. M. Willner, Robert Bodanzky, Eugen Spero. Musik von Franz Lehár. Regie: Joseph Christean. Musikalische Leitung: Leo Borchard.
22.10: Presse, Sport.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

6.30—18.25: Übertragung aus Berlin.
18.30: **Zu Goethes 180. Geburtstage:** Liebesduette Goethe—Marianne v. Willemer [Dr. Ernst Weiß, Einführung; Prof. Lula Mysz-Gmeiner, Gesang; Generalmusikdirektor Knapstein, am Flügel; Dr. Heinrich Michaelis, Rezitation].
19.20: Louis von Kohl: Kultur der Wikingerzeit.
20.00: **Eine bunte Hörfolge.** Mitwirkende: Ernst Steffan, Gesang; Helmuth Hesse, Xylophon; Nemeth-Quartett; Fritz Wenneis, Harmonium. Als Einlage: Reportage.
21.30: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Geza Komor.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

6.50: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.10: Olly Wirtz-Koort: Unterricht in der Stössellaute.
7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städt. Orchester, Trier. Leitung Jüttner. 1. Jerusalem, du hochgebaute Stadt, Choral. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Franz Schubert". — 3. Kling: Fantasie „Mozartiana". — 4. Joh. Strauß: Hofballtänze, Walzer. — 5. Weingartner: Liebesfeier. — 6. Blankenburg: Sonnenadlermarsch.
9.00: Geläut von St. Gereon, Köln.
9.05: **Katholische Morgenfeier.** Redner: Pfarrer Henkel, St. Kunibert. Kirchenchor St. Laurentius Steele-Ruhr. Leitung W. Erbel. Willy Jansen, Orgel; Alb. Steinmann, Cello. 1. Chorgesang. Orlando di Lasso: Kyrie und Sanktus aus der Missa „Octavi Toni", für vierstimmigen gem. Chor; Gluck: Gebet, für vierstimmigen gem. Chor. — 2. Tartini: Orgel- und Cellosolo: Langsam und innig. — 3. Chorgesang. Grell: Gnädig und barmherzig, für siebenstimmigen gem. Chor. — 4. Ansprache: Pharisäer und Zöllner. — 5. Ambrosio: Orgel- und Cellosolo: Fromm und getragen. — 6. Chorgesang. Rheinberger: Salve regina, für vierstimmigen gem. Chor; Bruckner: Tota pulchra es Maria, für sechsstimmigen gem. Chor, mit Orgel und Tenor.
11.00: F. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.35: Dr. Grzywienski: Oahu oder ein Tag auf einer hawaischen Südseeinsel.
12.00: Dr. M. Rockenbach: Die Zeit im Buch.
12.30: **Gesang im Freien.** Volkschor Freiheit, Düsseldorf. Leitung Dr. Hans Paulig. 1. Zwei Madrigalchöre aus dem 15. Jahrhundert für gem. Chor: Mein Herz hat sich gesellet, Volksweise; Isaac: Innsbruck, ich muß dich lassen. — 2. Volkslied aus dem 19. Jahrh. für Frauenchor: Das Lieben bringt groß' Freud' (schwäbisch). — 3. Drei heitere Lieder für gem. Chor: Das Gänschen (böhmisch); Suse, liebe Suse; Bählämmken, bäh (niederdeutsche Kinderlieder). — 4. Rheinische Volkslieder für Frauenchor: a) Phyllis und die Mutter: b) Och, Modder, ech well en Ding han. — 5. Zwei Volkslieder für gem. Chor: a) Horch, was kommt von draußen rein; b) Wanderschaft.
13.00: **Mittagskonzert.** Solo- und Doppelquartett des Männergesangvereins „Marienchor", Eupen, Leitung Musikdirektor Mommes. Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung Eysoldt. 1. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 2. Adam: Melodien aus „Der Postillon von Lonjumeau". — 3. Doppelquartette: Neumann: Das Lied aus alter Zeit; Mömmes: Herzensfrühling. — 4. Marx: Japanisches Regenlied. — 5. Rubinstein: Melodien aus „Feramors". — 6. Soloquartette. Orlando di Lasso: Landsknechtsständchen; Kleeplatz (Jodler), Volksweise. — 7. Waldteufel: Barcarolen-Walzer. — 8. Lincke: Liberia-Marsch. — 9. Doppelquartette: Schwarz: Das Liebchen im Grabe; Panzer: Vergißmeinnicht; Kraemer: Scherenschleifer.
14.30: Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine. Funkliteratur.
14.50: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
15.10: Verw.-Dir. Molitor: Fertigkeitsprüfungen für Kurzschriftler.
15.35: Dr. Mondorf: Steuerfunk.
16.00: Br. Schönfeld: Moderne Bänkeldichtung.
16.30—18.00: **Vesperkonzert aus Aachen.** Städt. Orchester. Leitung P. Hammers. 1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 3. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 4. O. Straus: Walzerträume, Walzer. — 5. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2. — 6. Mozart: Sechs deutsche Tänze. — 7. Blon: Orientalischer Zug. — 8. Keler-Bela: Soldatenleben.
17.15: **Intermezzo. D.-J. Leichtathletikmeisterschaften Rheinland—Westfalen.** — Übertragung aus dem Stadion Gladbeck.
18.00: Prof. Dr. Ebner: Physik und Chemie bei den alten Kulturvölkern.
18.25: Oberreg.-Rat Dr. Canditt: Preußische Polizei. Geschichte.
18.50: H. von Ham: Wirtschaftssorgen des westdeutschen Grenzlandes.
19.15: Dr. Weise: Bismarck und das Sozialistengesetz.
19.40: Die Anekdote.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: **Operettenabend.** 1. **„Das Mädchen von Elizondo".** Komische Oper in einem Aufzug von Offenbach. Dichtung von L. Battu und J. Moinaux. Deutsch von J. C. Grünbaum. Musikal. Leitung Kühn. 2. **„Der Musikfeind".** Komische Operette in einem Akt von Rich. Genée. Musikalische Leitung Kühn. Spielleitung Anheißer.
Anschl. Presse, Bericht über das geistige Leben, Sport.
Anschl. bis 24.00: **Konzert aus dem Hansa-Café, Düsseldorf, Kapellen Schlabers und Herz.**

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

8.00: Fr. M. Schanz: Aufbau, Arbeitsweise und Betriebssicherung der Dreschanlagen.
8.30: **Orgelkonzert** aus der Leipziger Matthäikirche [Orgel Max Fest].
9.00: **Morgenfeier.** Lola Friedemann, Gesang; Max Krämer, Violine; Aloys Heyderich, Oboe. Am Flügel Friedb. Sammler.
11.00: Dr. Arthur Beer: Riesen, Zwerge und Liliputaner unter den Sternen.
11.30: **Konzert.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber. 1. Spohr: Ouvertüre zu „Jessonda". — 2. Weber: Konzertino für Klarinette [Albert Grasemann]. — 3. Schubert: Deutsche Tänze. — 4. Mendelssohn: Zwei Sätze aus der Reformationssinfonie. — 5. Reinecke: a) Romanze; b) Idyll; c) Tanz unter der Dorflinde. — 6. Brahms: Walzer, op. 39.
Anschl. Zeit, Wetter.
13.00: Schallplattenmusik.
14.00: Auslandspresse und Auslandsspiegel.
14.30: Hermann Linden liest aus eigenen Schriften.
15.00: Berühmte Chöre. Schallplattenmusik. 1. Thomanerchor. Bach: a) Dir, dir, Jehova, will ich singen! Choral; b) Motette für zwei Chöre: Der aber die Herzen forschet; c) Motette für zwei Chöre: Du heil'ge Brunst, süßer Trost. — 2. Berliner Lehrergesangverein. Dürrer: Sturmbeschwörung; Schumann: Die Rose stand im Tau; Mendelssohn: Rheinweinlied. — 3. Sängerknaben der ehemaligen Hofkapelle Wien. Mozart: Ad verum; Kreutzer: Schon die Abendglocken klangen; Men-

delssohn: Wer hat dich, du schöner Wald. — 4. Don-Kosaken-Chor. a) Eintönig läutet die kleine Glocke; b) Kanawka; c) Lied der Wolgaschiffer. — 5. Berliner Staatsoper. Weber: Jägerchor aus „Der Freischütz"; Wagner: Spinnchor aus „Der fliegende Holländer"; Verdi: Triumphchor aus „Aida".

16.00: Aus der Weltliteratur. Miguel de Cervantes; Don Quijote. Sprecher: Walter Zickler. Einleitung „Cervantes" aus „Schattenbilder" von Herbert Eulenberg.

17.00: Mandolinenkonzert. Volkszupforchester „Harmonie". Dirigent Boyde.

18.00: **Sonaten.** Prof. W. Bachmann, Klavier; G. Fritzsche, Violine; A. Kropholler, Cello.
1. Beethoven: Sonate F-dur für Piano und Violoncello, Nr. 1 (Adagio — Allegro — Rondo, Allegro vivace). — 2. Brahms: Sonate d-moll für Violine und Klavier (Allegro — Adagio — Un poco presto e con sentimento — Presto agitato).

18.45: Rud. Neugebauer, Kranichfeld: Realismus, Impressionismus und Expressionismus in der Malerei.

19.15: Red. Joh. Kretzen: Land ohne Menschen, Brasilien.

19.45: **Ballettmusik. Leipziger Sinfonie-Orchester.** Dirigent Alfr. Szendrei.
1. Rameau: Les Indes galante (Das galante Indien). — 2. Beethoven: Ballettmusik aus „Die Geschöpfe des Prometheus". — 3. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 4. Wagner: Tanzszene im Venusberg (aus der Pariser Fassung des „Tannhäuser"). — 5. Delibes: Ballettmusik aus „Lakmé". — 6. Saint-Saens: Bacchanale aus „Samson und Dalila".

21.00: **Hörspiel.** I. **„Johann Sebastian Bach".** Uraufführung. Von Max Grube. Regie Josef Krahé.
II. **„Mer han en neue Oberkeet".** Kantate Nr. 212, für Sopran, Baß, Chor und Orchester von Joh. Seb. Bach. Musikal. Leitung Alfr. Szendrei. Marg. Peisler-Schmutzler, Kurt Wichmann. Gesang. Leipziger Sinfonie-Orchester. Leipziger Oratorien-Vereinigung.

22.00: Zeit, Presse, Sport.
Anschl. bis 0.30: **Tanzmusik aus Berlin. Hans-Schindler-Orchester.**

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz **Augsburg** 0,7 kW 560 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 270 m
1256 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 239 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.12: **Tannenberg. Übertragung aus Königsberg.**
11.25: Zeit, Wetter.
12.00: **Standmusik in der Feldherrnhalle.** Musik des 7. Bayer. Pionier-Bataillons. Leitung J. Schifferl.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Wagner: Fantasie über Themen aus „Walküre". — 3. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 4. Schifferl: Unsere Freiwilligen, Marsch.
13.00: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.15: Oberreg.-Rat Pirner: Die bayerische Markenbutter.
13.45: Stud.-Rat H. Geist: Eine Partie aus dem Internationalen Turnier in Karlsbad.
14.30: Schallplattenkonzert. Streifzug durch beliebte Opern.
15.30: B. Paull: Landwirtschaftliche Schadenverhütung.
16.00: **Konzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 3. Becce: Isola Bella, Serenade. — 4. Dellinger: Potpourri aus „Don Cesar". — 5. Buchbinder: Capriccietto. — 6. Philipucci: Adoration.
17.25: **Länderwasserballspiel Schweiz gegen Deutschland.** — Übertragung aus dem Dante-Stadion München.
Anschl. Fortsetzung des Konzerts.
7. Kauffmann: Walzer-Humoreske. — 8. Schreiner: Dur und Moll, Potpourri. — 9. Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer. — 10. Kockert: Tintoretto, span. Intermezzo. — 11. Schlenk: Unsere 21, bayer. Infanteriemarsch.
18.10: Dr. F. Dölger: Mistra, eine versinkende mittelalterliche Residenzstadt.
18.45: Wetter, Sport.
19.00: Lesestunde. Aus der „Bauernbibel" von Rud. Greinz.
19.30: **Liederstunde.** Emanuel Gianna, Bariton; am Flügel Th. Huber-Andernach.
1. Rachmaninoff: a) O du wogendes Feld; b) Frühlingsfluten; d'Albert: Das Mädchen und der Schmetterling. — 2. Humperdinck: Wiegenlied; Wolf: Über Nacht kommt still das Leid; Reger; Die Mäuschen. — 3. Kremser: a) Wilhelmus von Nassauen; b) Berg op Zoom; c) Niederländisches Dankgebet. — 4. Die Wolgaschlepper.
20.15: **„Der Sonnwendhof".** Volksschauspiel in fünf Aufzügen von Hermann Mosenthal. Spielleitung Rolf Pinegger.
Anschl. bis 24.00: **Tanzmusik** aus dem Parkhotel. **Kapelle Benno Sarsky.**
22.20: Presse.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz **Freiburg** 0,7 kW 570 m
8.00—9.00: **Brunnenkonzert aus Bad Mergentheim.**
11.00: **Musikalische Morgenfeier.** Elisa Keller, Alt. Am Flügel Artur Haagen.
1. Reger: a) Aeolsharfe; b) Es schläft ein stiller Garten; c) Das Dorf; d) Der gute Rat. — 2. Karl Marx: Rilke-Kreis. Fünf Lieder für eine Singstimme und Klavier, op. 8. — 3. Othmar Schoek: a) Auf ein Kind; b) Abendwolken; c) Mit einem gemalten Band. — 4. Mahler: Drei Lieder aus letzter Zeit: a) Ich atmet' einen linden Duft; b) Liebst du um Schönheit; c) Ich bin der Welt abhanden gekommen. — 5. Hindemith: a) Traum; b) Trompeten. — 6. Hugo Wolf: a) Herr, was trägt der Boden hier; b) In dem Schatten meiner Locken; c) Elfenlied; d) Verschwiegene Liebe; e) Heimweh.
12.00: **Promenadenkonzert vom Schloßplatz Stuttgart.**
Anschl. Schallplattenkonzert.
14.00: **Märchenstunde.** Poldi Sangora. Rundfunkorchester.
15.00: H. L. Kormann: Aus der Werkstatt eines Komponisten.
15.30: **Unterhaltungskonzert.**
1. Moszkowsky: Polonäse. — 2. Lassen: Crescendo. — 3. Brahms: Meine Liebe ist grün [Ad. Harlacher]; Weingartner: Liebesfeier [Emma Mayer]; Cornelius: Möcht im Walde [Ad. Harlacher]. — 4. Goldmark: Aus „Ländliche Hochzeit": a) Brautlied; b) Im Garten. — 5. Wagner: Ouvertüre zu „Die Feen". — 6. Pfitzner: Gretl [Emma Mayer]; Abt: a) Am Neckar, am Rhein [Ad. Harlacher]; b) Kuckuck, wie alt [Emma Mayer]. — 7. Delibes: Suite aus „Coppélia". — 8. Moussorgsky: Eine Nacht auf dem kahlen Berge. — 9. Max Meyer-Olbersleben: Liebesfrühling [Adolf Harlacher]; Bohm: Das Zuschaun [Emma Mayer]; Max Meyer-Olbersleben: Woher, du liebe Nachtigall [Ad. Harlacher]. — 10. Bazigade: Idylle passionelle. — 11. Mezzacapo: Strauß-Marsch. — 12. Jessel: Schwarzwaldmädel, Potpourri. — 13. Becce: Intermezzo lyrico. — 14. Noack: Marionettenparade.
18.30: Zeit, Sport.
19.00: „Mit Rucksack und Reisetasche". Anekdoten von Jo Hanns Rösler. Gelesen von Theodor Brandt.
19.30: **Peter Flamm liest aus eigenen Novellen.**
20.00: **Militärkonzert.** Trompeterkorps des 18. Reiter-Regiments. Leitung G. H. Rath.
1. Neumann: Pepita-Marsch. — 2. Rath: Der Titan, Kavalleriemarsch. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 4. Gantner: Ewig dein, mein Donauliet, Lied; Franz: Widmung (O danke nicht für diese Lieder) [Kurt Kästner, Trompete]. — 5. Jos. Strauß: Aquarellen, Walzer. — 6. C. Faust: Defilier-Marsch. — 7. Kruse: Vor 100 Jahren und jetzt, Potpourri. — 8. Rath: Die Rheinwacht, Marsch.
21.00: Stuttgart **Schwäbischer Abend. „D'Fuchstobler".** Sonntagsidyll in drei Szenen von Olga Roos. Spielleitung Ernst Stockinger.
21.00: Freiburg. **„Sainte Cécile".** Lustspiel in einem Aufzug von Julius Greber.
22.00: Sport.
22.15—24.00: **Tanzmusik** aus dem Kurhaus Baden-Baden. **Regina-Tanz-Orchester.**

AUSLAND

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

15.30: Übertragung aus Glasgow.
17.00—22.30: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

11.30: Vormittagskonzert.
17.00: Nachmittagskonzert.
20.30: **Leichte Musik. Radioquartett Sidak.**
1. Richter: Marsch. — 2. Eysler: Walzer aus „Der Frauenfresser". — 3. Barbieri: Ouvertüre zu „Perdita". — 4. Patzig: Afra, mazedonisches Intermezzo. — 5. Krüger: Trocadero, Boston. — 6. Grosse: Reverie d'amour. — 7. Geschütz: Fima, orient. Foxtrott. — 8. Urbach: Fantasie aus Meyerbeers Werken. — 9. Castaldon: Musica proibita. — 10. Rakier: Hebräischer Tanz.
21.50: Presse, Wetter.
22.00: **Leichte Abendmusik.**
1. Heidlberg: Frühlingstraum. — 2. Middleton: The Fantom-Brigade. — 3. Meyer-Hellmund: a) Zwei Lieder; b) Berceuse. — 4. Schmeling: Abend in Toledo. — 5. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 6. Mehul: Gavotte. — 7. Smith: Chanson Russe. — 8. Löwenthal: Olympiade-Marsch.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

1110 kHz **Catalana** (eaj 13) 270,3 m

12.00: Zeit, Wetter, Presse.
13.00—14.30: Mittagskonzert.
21.00: Sport.
21.15: **Orchesterkonzert.**
21.45: V. D. de Tejada: Große Spanier: Antonio Garcia Gutiérrez.
22.00—23.15: **Tanzmusik.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30—22.00: **„Michelangelo".** Szenen aus Gobineaus Drama „Renaissance" mit verbindenden Zwischentexten von Herm. Gerig. Dr. Max Degen, Hermann Gerig. Kapelle The Cosmopolitans. Leit. Aug. Baum.
22.10—22.30: **Orchesterkonzert** aus dem Métropole. Kapelle The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

11.00: Schallplattenmusik.
13.15: Presse.
17.30: **Volks-Liederstunde.**
20.00: Vojislav Ilic liest a. seinen Gedichten.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Sousa: Washingtonpost, Marsch. — 2. Waldteufel: Siesta-Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 4. Ellenberg: Ein Waldkonzert. — 5. Wilke: Soljanka, slawisches Potpourri. — 6. Siede: Farbenspiele, Intermezzo. — 7. Wagner: Die Bosniaken kommen, Marsch. — 8. Vollstadt: Im orientalischen Café. — 9. Brodil: Aus unseren Ländern, serbisches Potpourri.
21.30: Zeit, Presse.
21.40: **Serbische Lieder.**
22.30: **Bläser-Septett.**
1. Treue Freunde, Marsch. — 2. Auf zum Spiel, Walzer. — 3. Hurrah, Galopp. — 4. Maskenscherze, Mazurka. — 5. Die lustige Familie, Potpourri. — 6. Für die lustige Welt, Marsch. — 7. Die Stoderthaler, Ländler. — 8. Karadjordje-Kolo.

824 kHz Bergen 364 m

10.30: Gottesdienst aus der Johanneskirche.
17.00: Nachmittagsgottesdienst aus der Johanneskirche.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: Vortrag.
21.10: **Revue-Übertragung.**
23.00: Tanzmusik und Unterhaltung.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

10.00: Französische Predigt.
10.45: Promenadenkonzert von der Kleinen Schanze. Arbeitermusik der Stadt Bern.
12.30: Zeit, Wetter.
12.30: Mittagskonzert. Tegernseer Konzert-Trio.
14.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.30: **Nachmittagskonzert.** Stadtorchester.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: Fußballresultate.
20.05: Dr. Gust. Hans Graber: Das Traumleben des Kindes.
20.30: Konzert. Stadtorchester.
21.00: **Schweizer Komponisten-Stunde.** Otto Keller, Köln, Violine; am Flügel Willy Girsberger.
Othmar Schoeck: Violinsonate.
21.35: **Orchesterkonzert.** Stadtorchester.
22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.15—22.45: **Konzert aus d. Kursaal Schänzli.**

662 kHz Bozen (1 be) 453,2 m

12.30—13.30: Mittagskonzert.
16.00: Kinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
21.00: **Orchester- und Violinvorträge.**

1. Schroh: Marsch. — 2. Waldteufel: Espana, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 4. Cattolica: Barkerole. — 5. Plauderei. — 6. Grieg: Sonate op. 8 in drei Sätzen [Violine]. — 7. Mascagni: Ouvertüre zu „Cavalleria rusticana". — 8. Azzoni: Lied ohne Worte. — 9. Massenet: Trio aus „Herodias". — 10. Negri: Serenade.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

7.00: Übertragung aus Prag.
8.30: Schachecke.
9.00: Übertragung aus Preßburg.
10.30: Übertragung aus Prag.
12.00: Übertragung aus Prag.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Prof. Bilek: Geschichte des Bergbaus.
18.00: **Deutsche Sendung.** 1. Lortzing: Er schläft, Arie aus „Der Waffenschmied". — 2. Puccini: Eines Tages, Arie aus „Madame Butterfly". — 3. Thomas: Arie aus „Mignon". — 4. Verdi: Arie aus „Ernani". — 5. Granner: Der König und die Königin. — 6. Leoncavallo: Arie aus „Bajazzo". — 7. Puccini: Arie aus dem I. und II. Akt „Tosca".
18.30: Märchen des Onkel Thomas.
19.00: Bericht über die Ausstellung für modernen Handel in Brünn.
19.05: **Unterhaltungsmusik.** 1. Albini: Ouvertüre zu „Baron Trenk". — 2. Leopold: Moravia, Melodien aus Dvoraks op. 32. — 3. Rimsky-Korßakoff: Fantasie aus „Snegurocka". — 4. Rozycki: Krakowiak und Walzer aus der Ballettpantomime „Pan Twardowski". — 5. Hrbacek: Fantasie über slowakische Volkslieder. — 6. Fucik: Florentinischer Marsch.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

Von 5.30 ab: Alle zwei Stunden Bericht über den Brieftaubenflug.
17.00: Tanzmusik aus d. Palais St. Sauveur.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Rundfunkchronik.
20.15: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Gottesdienst aus der Innerstädter Pfarrkirche.
11.30: Evangel. Gottesdienst aus der Kirche am Wienertorplatz.
12.45: Zeit, Wetter, Konzert.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum.
Anschl. Zeit, Wetter.
17.25: **Konzert. Polizeiorchester.**
19.00: Vorlesung.
19.30: Sport- und Rennresultate.
19.50: **„Ein Tag aus dem Leben des Studios".** Rundfunkrevue von Tibor Hegedus und Gyula K. Halasz.
22.00: Zeit, Wetter.
Anschl. **Zigeunerkapelle Imre Magyary.**

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

15.30—21.00: Übertragung aus London.
21.05: Konzert aus dem Knightstone Pavillon, Weston-Super-Mare.
21.50: Übertragung aus London.
22.40: Die stille Gemeinschaft.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

7.30: Antireligiöses Konzert.
9.30: Kinderkonzert.
16.00: Landwirtschaft.
17.00: Genossenschaftswesen.
17.30: Kammermusik.
19.30: Mitteilungen für Rundfunkhörer.
20.00: Musik und Lieder der nationalen Minderheiten.
21.00: **Populäres Konzert aus dem Studio.**
22.00: Presse in Esperanto.

626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

15.30: Militärkonzertübertragung.
16.30: Orchesterkonzert aus dem Midland Institut.
20.00: Gottesdienst a. der Carr's Lane Kirche.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.00: **Konzert.** Stadtkapelle Birmingham. 1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". 2. Gluck: Duett aus „Iphigenie"; Mozart: Duett aus „Die Zauberflöte". — 3. Mendelssohn: Pilgerchor aus der italienischen Sinfonie. — 4. Drei Lieder. — 5. Elgar: Sursum Corda. — 6. Kornettsolo. — 7. Drei Lieder. — 8. Wormser: Aus „The Prodigal Son". — 9. Mozart: Arie aus „Die Entführung aus dem Serail"; Nicolai: Duett aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 10. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.30: **Konzert.**
1. Mendelssohn: a) Frühlingslied; b) Notturno. — 2. Mendelssohn: Arie des Elias [Bariton]. — 3. Franck: a) Tanz; b) Arie aus „Rebekka" [Bariton]. — 4. Duparc: a) In den Sternen; b) Phidylé [Bariton]. — 5. Fauré: Sicilienne. — 6. Chausson: Fliederzeit [Bariton]. — 7. de Séverac: Romantischer Walzer. — 8. Wagner: a) Frühlingslied; b) Wotans Abschied [Bariton]; c) Walters Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg".

779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

10.30—11.15: Gottesdienst aus der Kirche St. Ambrogio.
12.30—14.30: Mittagskonzert.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.06—21.00: Konzert des Quintetts.
21.00: Einführung z. nachfolgenden Konzert.
21.15: **Sinfoniekonzert.** Dirigent F. Russo. 1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Schreker: Kammersinfonie. — 3. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 4. Liadow: Baba. — 5. Debussy: Vorspiel zu „Der Nachmittag eines Faun". — 6. Strawinski: Suite „Der Feuervogel".
In der Pause Vortrag.

752 kHz **Glasgow** (5 sb) 398,9 m

15.30: Militärkonzert aus dem Kelvingrove Park.
17.00—22.30: Übertragung aus London.

1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

1175 kHz **Abo** 255 m
167 kHz **Lahti** 40 kW 1800 m
1010 kHz **Pori** 297 m
750 kHz **Tampere** 400 m
1355 kHz **Viipuri** 221 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
10.30: Vormittagskonzert. Vortrag.
12.40: Presse, Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
18.00: Schallplattenkonzert.
18.59: Zeit, Wetter.
19.10: Orchesterkonzert. 1. Schubert: a) Marche militaire; b) Ouvertüre zu „Rosamunde"; c) Ballettmusik aus „Rosamunde". — 2. Smetana: Moldau, sinf. Dichtung.
19.40: Kammermusik.
20.10: Vortrag.
21.10: **Orchesterkonzert.** 1. Sibelius: Valse triste. — 2. Kula: Lam paan polska. — 3. Zwei finnische Tänze. — 4. Melartin: Laatoken lauluja.
21.45: Presse auf finnisch und schwedisch.
22.15—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

11.40: Zeit.
11.41: Vortrag.
12.10: Konzert. Quintett.
13.40: Vortrag.
14.10: Klaviersonaten von Beethoven
14.40: Schallplattenmusik.
15.10: Orchesterkonzert.
19.10: Schallplattenmusik.
19.40: Zeit, Wetter, Presse.
19.55: **Solistenkonzert aus dem Kurhaus Scheveningen.**
Anschl. bis 23.40: Schallplattenmusik.

280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

8.10: Morgenfeier.
9.30: Gottesdienstübertragung.
12.10: Mittagskonzert.
13.10: Plauderei.
13.40: Literarische Stunde.
14.10: Schallplattenkonzert.
15.10: Vorträge.
16.40: Gottesdienstübertragung.
19.40: Zeit.
19.41: Vortrag.
19.50: **Konzert. Amsterdamer Orchester-Vereinigung.**
22.25: **Geistliche Chorlieder.**

1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

7.00: Übertragung aus Prag.
8.30: Übertragung aus Brünn.
9.00: Übertragung aus dem Dom.
9.55: Predigt.
11.00: Übertragung aus Preßburg.
12.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Märchen für Kinder.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Übertragung aus Brünn.
19.00: Ungarische Sendung. L. Spilberger: Masaryk und die Juden.
19.15: Prof. Karasa: Stalldünger. — Landwirtschaftl. Berichte.
19.35: Prof. Dr. Martinku: Unbewohnte Gegenden der Slowakei.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

10.15: Gottesdienst.
11.45: Ausstellungsbericht.
12.10: Orchesterkonzert.
16.00—16.40: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: Populäres Konzert.
18.35: Prof. L. Kobiela: Eindrücke aus Jugoslawien.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Übertragung aus Krakau.
20.05: Humoristisches aus Posen.
20.30: **Konzert aus Krakau.**
22.00: Wetter, Presse, Sport.
22.45: **Tanzmusik.**

375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

10.00: Übertragung für das Land.
10.40: Radiobauernzeitung.
11.00: Fortsetzung der Übertragung.
11.30: Vortrag: Der Erntestand.
12.00: Fortsetzung der Übertragung.
13.00: Kinderstunde und Konzert.
16.30: Politischer Vortrag.
17.40: Militärische Stunde.
18.05: Genossenschaftswesen.
19.00: **Übertragung aus Moskau.**

250 kHz **Konstantinopel** 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 2. Drigo: Valse lente. — 3. Rose-Marie: Blues. — 4. Lehár: Potpourri aus „Die blaue Mazur".
21.30: Jazzmusik.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
14.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
15.30: Konzert aus dem Zoologischen Garten.
18.20: Sivert Nielsen: Priester, Quaksalber und Kunstsammler.
19.16: Sport.
19.30: Dr. C. A. Bodelsen: G. K. Chesterton.
20.00: **Operettenmusik.**
1. Suppé: a) Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie"; b) Romanze aus „Boccaccio". — 2. Offenbach: Couplet und Arie aus „Die schöne Helena". — 3. Joh. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 4. Lehár: Walzer und Marsch aus „Die lustige Witwe". — 5. Lehár: Lied aus „Die lustige Witwe"; Fall: Spanisches Lied aus „Die spanische Nachtigall"; Lehár: Sah ein Knab' ein Röslein stehn, aus „Friederike". — 6. Kálmán: a) Rose der Prärien, aus „Die Herzogin von Chicago"; b) Shimmy, Walzer und Tennis-Foxtrott, aus „Gräfin Mariza".
21.15: **Violoncellokonzert.** Chr. Schwenger-Jensen. 1. Becker: Menuett. — 2. Gluck: Melodie. — 3. Dittersdorf: Scherzo. — 4. Händel: Ariosa. — 5. Popper: a) Widmung; b) Papillon.
21.45: **Orchester -und Solistenkonzert.** 1. Delibes: Ouvertüre zu „Le roi l'a dit". — 2. Schumann: Abendlied, für Streicher. — 3. Saint-Saens: Tarantella, für Flöte und Klarinette. — 4. Brahms: Ungarische Tänze g-moll und D-dur. — 5. Lortzing: Arie aus „Der Waffenschmied". — 6. Puccini: Aus „Madame Butterfly". — 7. Dvorak: Zigeunerlieder. — 8. Catalani: Nixentanz aus „Loreley".
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.00: Nachmittagskonzert.
18.30: J. Ardickas: Für die Landwirte.
19.20: Politische Rundschau.
19.30: Schützenvereinsstunde.
20.00: Zeit, Wetter.
20.05: Oberst Sarauskas: Vortrag u. Musik.
20.35: Vortrag über Vilnius in litauischer Sprache.
20.50: Vortrag über Vilnius in hebräischer Sprache.
21.05: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
16.00—17.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: Konzert aus Warschau.
18.35: Rezitation.
19.25: L. Tomanek: Humoristische Plauderei.
20.05: Heiteres aus Posen.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.45—23.45: Konzertübertragung.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

10.00: Protestantischer Gottesdienst.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit.
20.00: Moderner italienischer Humor.
20.30: **Übertragung aus Genf.**

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m

10.30: Morgenkonzert.
11.30: Arbeitermittag.
17.00: Stunde der Arbeiterfrau.
18.00: **Bauernkonzert.**
22.00: Radiojournal „Radiofreund".
22.30: Presse.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	**Bradford**	288,5 m
1040 kHz	**Hull**	288,5 m
1500 kHz	**Leeds**	200 m
1040 kHz	**Sheffield**	288,5 m
1040 kHz	**Stoke**	288,5 m

15.30: Übertragung aus Manchester.
17.30—22.30: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Duett auf zwei Klavieren.
17.30: Vorlesung aus der Bibel.
17.45: Bach-Kantate Nr. 95.
20.00: Gottesdienstübertragung.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse, Schiffahrt.
21.05: **Orchester- und Liederkonzert** aus dem Pavillon Bournemouth.
22.30: Epilog.

1031 kHz Lyon 291,3 m

12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
20.00: Presse, Sport.
20.15—21.15: Konzert.
21.00: Landwirtschaftl. Berichte.
21.30: Tanzmusik.
22.00: Presse.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

14.00: Mittagskonzert.
19.00: Presse, Tanzmusik.
22.00: **Konzert der Stadtkapelle.**
0.00: Presse, Tanzmusik.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

10.40: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
20.15: C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
20.30: **„La Basoche".** Oper von Messager.
23.00—0.15: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

15.30: Sinfoniekonzert.
17.30—22.30: Übertragung aus London.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

7.00: Morgengymnastik.
7.30: Kalender, Presse.
8.00: Konzert für das Land.
9.25: Arbeiterstunde.
14.00: Konzert. Russ. Dichter in der Musik.
15.30: Literarische Stunde.
16.00: Sport.
17.00: Zyklus „Torf".
18.00: Radioarbeiterzeitung mit musikalischen Einlagen.
19.00: **Konzert aus dem Studio.**
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

9.30: Französisch.
10.00: Geistliche Musik
17.00: Kinderstunde.
Anschl. Jazzmusik aus dem Hotel Royal.
21.02: **„Zigeunerliebe".** Operette in 3 Akten von Lehár.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	**Aalesund**	455,9 m
760 kHz	**Frederikstad**	394 m
520 kHz	**Hamar**	577 m
1010 kHz	**Notodden**	297 m
658 kHz	**Porsgrund**	455,9 m
1247 kHz	**Rjukan, Drontheim**	240 m

10.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
13.30: Übertragung aus Stockholm.
17.00: Orchesterkonzert.
18.30: M. C. Just: Eindrücke von einem Flugzeug aus.
19.15: Wetter, Presse.
19.30: Rezitationen.
20.00: Zeit. **Orchesterkonzert.**
1. Keler-Bela: Lustspielouvertüre. — 2. Adam: Aus „Der Postillon von Lonjumeau". — 3. Becce: Sérénade d'Amalfi. — 4. Russische Lieder. — 5. Bortkiewicz: Gavotte caprice. — 6. Lalo: Norwegische Rhapsodie.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.05: Rezitationen.
22.35—24.00: **Tanzmusik.**

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

7.00: Übertragung aus Prag.
8.30: Übertragung aus Brünn.
9.00: Übertragung aus Preßburg.
11.00: Übertragung aus Preßburg.
12.00: Übertragung aus Prag.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Übertragung aus Brünn.
19.00: **Volksmusik.**
19.45: Dr. Hrudka: Künstlerische Andenken Brünns.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

12.00: Religiöser Vortrag.
12.45: Schallplattenmusik.
16.30: Teemusik.
20.15: **Orchesterkonzert.**

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

10.15—11.45: Gottesdienst aus der Kathedrale.
11.45: Ausstellungsbericht.
16.30: Bildfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Kinderstunde.
18.20: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.35: Vortrag aus Warschau.
19.00: **Solistenkonzert.**
19.45: Silva rerum.
20.30: **Konzert aus Krakau.**
22.30: Bildfunk.
23.00—0.30: Tanzmusik a. dem Palais Mucha & Co.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

7.00: **Frühkonzert aus Karlsbad.** Kurorchester. Dirigent Robert Manzer.
1. Choral: Seelenbräutigam Jesu. — 2. Wagner: Einzug der Gäste auf die Wartburg, aus „Tannhäuser". — 3. Nedbal: Ouvertüre zu „Die keusche Barbara". — 4. Meyerbeer: Finale aus „Der Prophet". — 5. Mendelssohn: Szenen aus „Ein Sommernachtstraum". — 6. Ascher: Hoheit tanzt Walzer, Walzer aus der gleichnamigen Operette. — 7. Ketelbey: Silver clouds, Intermezzo. — 8. Joh. Strauß: Potpourri aus „Der lustige Krieg". — 9. Melzer: The green owl, Foxtrott.
8.30—8.45: Schachecke.
9.00—10.00: Übertragung aus Preßburg.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Preßburg.
12.00: Turmuhr der Theynkirche.
12.00: Musik der tschechischen Schützenvereinigung.
13.00: Jan Vitek: Das Geheimnis des Geschäftserfolges.
13.15: Dr. Riha: Verstaubung der Lunge, eine Industriekrankheit.
16.30: **Ludvik-Orchester von der Slawischen Insel.**
17.30: Übertragung aus Brünn.
18.00: Deutsche Presse.
18.05: Deutsche Sendung. Prof. Dr. H. Ehm: Lieder und Balladen von Mattiesen, Mussorgskij, Veidl und Wolf.
19.00: Übertragung aus Brünn.
20.00: Bericht über die Ligaspiele Slavia—S. K. Kladno und Bohemians—Viktoria Zizkov. Ansager Jos. Laufer.
20.10: **Abendkonzert.**
1. Tschaikowskij: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Donizetti: Fantasie aus „Lucrezia Borgia". — 3. Bellini: Arie der Julia, aus „Montecchi e Capuletti"; Rossini: Arie der Rosina, aus „Der Barbier von Sevilla". — 4. Delibes: Suite aus dem Ballett „Coppelia". — 5. Dvorák: Zwei Walzer, op. 54: a) Nr. 6, F-dur; b) Nr. 7, d-moll. — 6. Dvorák: Als die alte Mutter . . .; Padilla: Princessitta; Tagliaferri: Chi se ne scorda.
21.20: **Unterhaltungsmusik.**
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

7.00: Übertragung aus Prag.
8.30: Übertragung aus Brünn.
9.00: Kirchenmusik.
10.30: Landwirtschaftsfunk. Eröffnung der Donau-Messe.
11.00—12.00: **Kurkonzert aus Teplitz.**
12.00: Übertragung aus Prag.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Übertragung aus Brünn.
18.00: Humoresken.
19.00: Übertragung aus Brünn.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: **Konzert aus dem Grandhotel in Teplitz.**

572 kHz Riga 4 kW 525 m

10.15: Gottesdienst aus der Mara-Kirche.
13.00: Kinderstunde.
15.00—16.30: Vorträge.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorträge.
19.00: **Konzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 3. Meyer-Helmund: Glockengeläut. — 4. Rubinstein: Hochzeitszug. — 5. Ralf: Ballettsuite aus „Tausendundeine Nacht". — 6. Lieder. — 7. Violinsoli. — 8. Lieder. — 9. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 10. Sibelius: Tanzintermezzo. — 11. Grieg: a) Herzwunden; b) Frühlung. — 12. Rhode: Potpourri „S 11". — 13. Trinklieder.
21.30—23.00: **Tanzmusik aus dem Café Klosterkeller.**

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m

10.00: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
21.00: **„Der Barbier von Sevilla".** Oper in 3 Akten von Rossini.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	**Boden**	1 kW	1200 m
901 kHz	**Falun** (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	**Göteborg**	10 kW	322 m
1150 kHz	**Hörby**	10 kW	257 m
1301 kHz	**Malmö**	1 kW	231 m
222 kHz	**Motala**	30 kW	1348 m
3033 kHz	**Motala** (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	**Östersund**	1 kW	770 m
554 kHz	**Sundsvall**	1 kW	542 m
	und andere Stationen.		

11.00: Falun. Gottesdienst aus der Kristinen-Kirche.
11.00: Gottesdienst.
12.45: Wetter.
13.20: Ablösung der Wache am Kgl. Schloß. Wachtparadenkonzert.
16.30: Unterhaltungsprogramm.
17.00: Kinderstunde.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: **Wagner-Konzert.**
1. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Arie aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Carl-Erik Kempendahl]. — 3. Tanz der Lehrbuben und Einzug der Meister, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Arie aus „Der fliegende Holländer".
19.45: **„Marinettes Schelmereien".** Musik von August Södermann.
21.40: Alte Tanzmusik.
23.00—24.00: Moderne Tanzmusik.

1121 kHz Straßburg (8 gf) 268 m

11.00—12.00: Morgenkonzert.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,15 m

7.15: Morgengymnastik.
7.45: Morgenkonzert.
9.00: Gottesdienstübertragung.
16.00: Musikübertragung von der Messe.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.40: **Orchesterkonzert.**
20.15: **Tanzmusik. Harmonika, Gitarren, Vorträge.**
20.45: Presse.

Sonntag, 25. August

283 kHz **Tiflis** 10 kW 1060 m

7.00: Radiopionier.
7.45: Kinderkonzert.
8.55: Radiozeitung in georgischer Sprache.
9.50: Bauernkonzert.
16.40: Landwirtschaft.
17.30: Unsere Dichter vor dem Mikrophon.
18.35: Vortrag.
19.00: **Konzert.**

1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

10.00: Englisch.
10.30: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
16.45: Kinderstunde.
17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15: Konzert. Quintett.
20.30: **Opernübertragung aus Mailand.**
In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00—17.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.00: Konzert aus der Dolina Szwajcarska.
18.35: J. Alchiniwicz: Alchemie und Chemie.
19.25: Ing. Porebski: Vortrag.
20.05: Heiteres aus Posen.
20.30: **Konzert aus der Dolina Szwajcarska.**
1. Kurpinski: Polonäse Es-dur. — 2. Zelenski: Ouvertüre zu „In der Tatra". — 3. Chopin-Noskowski: Zwei Präludien. — 4. Wieniawski: a) Romanze aus dem Violinkonzert d-moll; b) Kujawiak [Violine]. — 5. Noskowski: Erinnerungen [Gesang]. — 6. Rybicki: Elegie für Streichorchester. — 7. Moniuszko: Mazurka aus „Halka".
22.45—23.45: Tanzmusik aus dem Oaza.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
1382 kHz Salzburg 217 m

11.00: **Konzert. Wiener Sinfonieorchester.** Leitung Prof. Martin Spörr.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Schubert: Zwischenaktmusik aus „Rosamunde". — 3. Smetana: Blanik, sinfonische Dichtung. — 4. Liszt: Tasso lamento e trionfo, sinfonische Dichtung. — 5. Chauson: Poème de l'amour et de la mer: a) La fleur des eaux; b) La mort de l'amour [Gertrude van As]. — 6. Schumann: Träumerei. — 7. Spörr: Ballträume, Intermezzo. — 8. Massenet: Ballettmusik aus „Cid".
15.15: Bildfunk.
15.45: **Nachmittagskonzert. Orchester Ferdinand Domansky.**
18.10: **Konzert.** Christa Richter, Violine; O. Schulhof, Klavier.
1. Mozart: Sonate, e-moll. — 2. Schubert-Wilhelmy: Ave Maria. — 3. Pugani-Kreisler: Präludium und Allegro. — 4. Otto Schulhof: Valse und Antik aus op. 7. — 5. Kreisler: a) Altdeutsches Schäfer-Madrigal; b) Polichinelle, Serenade. — 6. Brahms: Walzer, A-dur. — 7. Grieg: Lyrische Stücke. — 8. Saint-Saens: Introduktion und Rondo capriccioso.
19.10: Alfr. Neugebauer: Am Strand. Lustige Geschichten.
20.00: Zeit, Wetter.
20.05: **„Eine Liebesnacht".** Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von E. Skurawy. Musik von K. Haupt. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Josef Holzer.
Anschl. Bildfunk.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10—13.10: Mittagskonzert.
16.00—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00: Kindererzählungen.
19.25: Humoristisches aus Wilna.
19.50: Programmansage, Zeit.
20.05: **Übertragung aus Posen.**
20.40—23.45: Übertragung aus Warschau.

613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.29: Wetter.
12.30: Ländlermusik. Echo vom Bürgenstock (mit Grammophoneinlagen).
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.30: Zeit.
19.33: Katholische Predigt.
20.00: **Italienische Arien und Schweizerlieder im Volkston.** Werner Huber, Tenor; am Klavier Otto Straub. Hausorchester.
21.00: **Gastspiel Madlen Madsen.**
22.00: Presse.

Sonnenaufgang 5.21 Uhr
Sonnenuntergang 19.15 „

Montag, 26. August

Mondaufgang 21.34 Uhr
Monduntergang 12.14 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Kurzweilige Stunde.
1. Rossini: Marsch nach Motiven aus „Moses"; Armeemarsch Nr. 58 [Grammophonorchester]. — 2. Plaut: Aus meiner Militärzeit, militärische Szenen. I. Teil: Felddienstübung; II. Teil: Parademarsch [Joseph Plaut mit Ensemble und Orchester]. — 3. Fall: Es war einmal ein Musikus, aus „Der liebe Augustin" [Trude Lieske, Gerhard Pechner]. — 4. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin" [Marek-Weber-Orchester]. — 5. Praga: I. Teil: Männerchor-Parodie; II. Teil: Exotische Völkerschau [E. Praga mit Klavier]. — 6. Rosenstock, Holderblüt, schwäb. Volksweise [Volksliederchor]. — 7. Moszkowski: Serenade [Squire Streichoktett]. — 8. Genée: Italienischer Salat, musikalischer Scherz [Sheffieldchor]. — 9. Vom Bauern und den Tauben, Lied; Taubert: Fuchs, du hast die Gans gestohlen [Elisabeth Förster-Jäger, Sopran, mit Klavier]. — 10. Beethoven: Marsch des Yorkschen Korps, 1913; Armeemarsch 37 [Grammophonorchester]. — 11. Margutti: Spanische Serenade [Mandolinenorchester Giuseppe Verdi]. — 12. Plaut: a) Als die Römer frech geworden, humoristischer Vortrag; b) Lippische Schützen [Joseph Plaut]. — 13. Henrion: He guet Brandenburg allewege, Fanfarenweg; Müller: Parademarsch der Husaren, Fanfarenmarsch [Militärorchester].
15.30: Dr. A. Mayer: Die Romantik unserer Zeit für Auge und Ohr.
15.55: Bildfunk. Modetorheiten.
16.05: Oberreg.-Rat Dr. Bogusat: Fragen der Volksgesundheitspflege. Modetorheiten.
16.30: **Novellen,** verfaßt und gelesen von Arnold Zweig.
17.00: **Unterhaltungsmusik. Kapelle Pietro Garassi.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Lanner: Die Weber, Walzer. — 3. Fr. Karl: Zirkusvolk. — 4. Dvorák: Slawische Tänze. — 5. Bullerian: Melancholie. — 6. Rubinstein: Toreador et Andalouse. — 7. Lehár: O Mädchen, mein Mädchen, aus „Friederike". — 8. Bizet: L'Arlésienne-Suite.
18.30: Englisch für Anfänger.
19.00: **Slawische Unterhaltungsmusik.**
1. Broc: Serbischer Marsch [Jugoslawische Tamburizza-Truppe „Zora"]. — 2. Slatkoff: Russisch-ukrainisches Potpourri [Slatkoffs Tscherkessen-Solisten]. — 3. Ziganska Koracniza [Tamburizza-Truppe „Zora"]. — 4. Nitschinsky: Gefangene Kosaken; Sibirisches Sträflingslied, Volkslied [Tscherkessen-Solisten]. — 5. Farkas: Jugoslawische Volkslieder, Potpourri [Tamburizza-Truppe „Zora"]. — 6. Kolotilin: Signalmarsch der Kavallerie [Tscherkessen-Solisten].
19.30: Wilh. C. Gomoll: Durch Syrmien, Slovenien und Kroatien.
20.00: **Orchesterkonzert. Berliner Sinfonie-Orchester.** Dirigent Selmar Meyrowitz.
1. Rameau-Mottl: Ballettsuite. — 2. Mendelssohn: Italienische Sinfonie, A-dur, op. 90 (Allegro vivace — Andante con moto — Con moto moderato Saltarello (Presto). — 3. Dvorák: Ouvertüre „In der Natur". — 4. Volkmann: Serenade op. 69 [Gottfried Zelander, Cello]. — 5. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
Danach bis 0.30: **Tanzmusik, Egon Kaiser mit dem Orchester der Jazz-Union.** Gesangseinlagen Curt Schoenert, Tenor. Am Flügel Hermann Scheibenhofer. Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.00: Von Ferien, Wandern und Liebe. Dichtungen von Martha Grosse [Peer Lhot].
16.30: **Unterhaltungskonzert.** Leitung Prade.
18.00: Red. Evers: Fraktur und Antiqua, eine Plauderei über „Richtig schreiben und gut lesen".
18.30: Oberreg.-Rat Dr. v. Staar: Die wissenschaftliche Arbeit in den Hochschulinstituten.
19.25: Armin T. Wegner. Karawanen in der Luft [Sprecher A. Runge].
19.50: Paul Rilla: Berichte über Kunst und Literatur.
20.15: **Die Entdeckung Eldorados** von Stefan Zweig [Herbert Brunar].
21.00: **Klaviermusik.** Gertrud Hutter-Nettl.
1. Novák: Sonata eroica Des-dur op. 24. — 2. Smetana: Ores, Volksliedervariationen aus den „Ceske tance". — 3. Berg: Sonate h-moll op. 1, in einem Satz. — 4. Debussy: L'Isle joyeuse.
22.00: Funktechnischer Briefkasten.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

16.00: L. Ganswich: Tierschutz und Jugend.
Ab 16.30: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

12.30: Schallplattenkonzert.
15.15: Jugendstunde. Zwiegespräch. Turnlehrer Dippel u. Dr. Paul Laven: Neuzeitliche Form der Leibesübungen.
16.15: Übertragung aus Stuttgart.
18.10: Lesestunde. Aus dem „Münchhausen".
18.30: Karl Hinze: Vorschläge für den Gartenfreund.
18.40: Pfarrer Clemens Taesler: Fausts Erlösung als Abschluß von Goethes Faust II, 5. Akt, und Goethes Faustwerk als Erlösungs-Mysteriumspiel.
19.00: Dr. R. Werner Schulte: Intelligenzprüfung II: Mitteilung der Ergebnisse.
19.20: Englische Literaturproben.
19.35: Englisch.
20.00: Übertragung aus Stuttgart.
20.45: **„Die Ätherflasche". Rundfunk-Kabarett.** Mitwirkende u. a. Erwin Eckersberg, Ansage und Rezitation; Claire Feldern, Chansons.
22.15: **Schallplattenkonzert. Kabarett der Prominenten.**
0.30—1.30: **Nachtkonzert.** R. Merten, Musikalische Leitung und Orgel; Anita Franz, Sopran; Lulli Alxen-Dureuil, Alt; Karl Jaroschek, Tenor; Dr. Adolf Block, Baß; Rundfunkorchester.
1. Pachelbel: Zwei Orgelstücke. a) Toccata e-moll; b) Ciaconna f-moll. — 2. Zwei vierstimmige Gesänge. Hofhaimer: „Meins Traurens ist Ursach", deutsches Lied; Gallus: „Ecce quomodo moritur justus", Motette. — 3. Bach: Präludium und Fuge für Orgel. — 4. Dowland: Zwei vierstimmige Madrigale, a) Der Frühtau fällt; b) Ihr Toren, voll von Eitelkeit. — 5. Händel: Konzert für Orgel und Orchester d-moll, op. 7, Nr. 4. Adagio, Allegro — Allegro moderato.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg, Kiel, Hannover, Flensburg. Jugendstunde. Von Kapherr: Bärenjagd in Sibirien.
16.30: Bremen. Jugendstunde. Hemelinger Kinderchor. Wanderlieder und plattdeutsche Lieder.
17.00: Hamburg, Kiel, Hannover, Flensburg. **Unner't Strohdack.** Plattdütsche Volksmärken un Döntjes.
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Buntes Allerlei.
Hannover. Konzert aus dem Wiener Café.
18.00: Bremen. Konzert.
18.30: Englisch für Anfänger.
19.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.25: Dr. Lipschütz: Die kulturellen Aufgaben der Volksbühnenorganisationen.
20.00: Paul Alexander Kleimann: Hamburger Theatergeschichte.
20.30: **Sinfoniekonzert aus Bad Pyrmont.** Kurorchester (Dresdner Philharmonie). Leitung W. Stöver. S. Goldberg, Violine.
1. Händel: Concerto grosso Nr. 11, B-dur, für Violine, Cello, Streichorchester und Cembalo. — 2. Bach: Konzert für Violine, E-dur, mit Streichorchester. — 3. Brahms: Sinfonie Nr. 4, e-moll, op. 98.

22.10: Aktuelle Stunde.
22.25: Konzert aus dem Bierhaus Dreyer, Hamburg.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

16.30: **Unterhaltungskonzert.** Leit. V. Skalák.
18.30: Heinz-Gert Guzatis: Recht und Verwaltung in England.
19.00: Dr. W. Abernetty: Bücherstunde.
20.05: **Gastspiel der Original Russischen Kleinkunstbühne. „Arlekin".** Sara Lin, Sopran; J. Uraganowa, Alt; Anda Osta; M. Thiel; A. Almasoff; V. G. Almasoff, Tenor; N. Wostokoff, Baß; N. Lusin, Bariton; N. Lenskly, 2. Tenor; V. I. Schumakoff, Balalaika-Virtuose; V. A. Matusis, Dirigent.
1. Am Klostertor (Kirchengesang m. Chor). — 2. Rast der Verbannten (Lieder der nach Sibirien Verbannten). — 3. Balalaika-Solis: a) Czardas Monti; b) Zeisig; c) Variationen über ein russisches Volkslied: Der Mond scheint. — 4. „Zar Achromey". Komische Oper in einem Aufzug. Musik von P. Pergament. — 5. Wolgaschlepper oder Burlaken-Wolgalied „Ehj uchnjem". — 6. „Die Porzellanuhr" (Oper pastorale in 1 Akt. Musik von P. Pergament). — 7. Zigeunerlager (Operettensketsch). — 8. „Die spanische Wand" (Musik von Selinsly). — 9. Wenn die Kosaken durch die Stadt marschieren (Soldatenlieder). — 10. Sologesang von Opern, Arien und Volksliedern.
Anschl. **Unterhaltungsmusik.** Funkkapelle.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00: Stud.-Rat Friebel, Mrs. Irene Brayne: Englisch für Schüler. R. Kipling: „If . . ."
15.45: Trude Herrmann: Die Frau in der Filmindustrie.
16.00: Stud.-Rat Dr. Hartig und Lektor Claude Grander: Französisch. Kulturkundlich-literarische Stunde.
16.30: Dr. Heinrich Hofer und Mitwirkende: Die Rokoko-Oper.
17.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Dr. Marie Krammer: Kulturgeschichte des Reisens.
18.30: Studienrat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55: Administrator Hopf: Vorbereitungen für die Herbstbestellung.
19.20: Reinhold Otte: Das Automobil und seine Behandlung. Fahreigenschaften.
20.00: **„Der Feldprediger".** Operette in drei Teilen von H. Wittmann und A. Wohlmuth. Musik von Carl Millöcker. Regie Cornelis Bronsgeest. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
Personen. Heidekrug, Amtmann in Trautenfeld: Franz Groß — Minna, Rosette, seine Töchter: Margret Pfahl-Wallerstein, Margret Abler — Hellwig: Bernhard Bötel — Kühnwald: Alexander Fleßburg — Piffkow, Gemeindediener: Hermann Feiner — Barbara, Wirtschafterin bei Heidekrug — Preußische Offiziere — Französische Offiziere — Bürger von Trautenfeld — Volk. — Ort der Handlung: Trautenfeld, ein deutsches Grenzstädtchen. — Zeit: 1812/1813.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert a. Bad Salzuflen.** Städt. Orchester Hildesheim, Leitung Musikdirektor Reichert.
1. Gelobt sei Jesus Christus, Choral. — 2. Mozart: Ave verum. — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 4. Bohm: Lied für Trompete: Still wie die Nacht. — 5. Weber: Tonbilder aus „Oberon". — 6. Chopin: Polonäse A-dur. — 7. Armeemarsch Nr. 7, I. Gardebataillon.
13.05: Mittagskonzert. Kapelle Kobert.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Mendelssohn: Ruy-Blas, Konzert-Ouvertüre. — 3. Jos. Strauß: Transaktionen, Walzer. — 4. Jensen: a) Murmelndes Lüftchen; b) Serenade. — 5. Offenbach: Melodien aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Ponchielli: Ballettmusik aus „Giaconda". — 7. Köpping: Der Liebesbote, Intermezzo. — 8. Thiele: Aus der Woche, Potpourri.
15.00: Kinderspielstunde. Volkslieder und Märchen.
16.30: Hedwig Eichbauer: Frauenschulungsarbeit auf der Freusburg.
16.55: Jugendfunk.
1. Hagelschlag, aus „Uli, der Pächter", von Jeremias Gotthelf. — 2. Heins Raasch: Papierschnitt und Papierdruck.
17.35: Konzert aus Bad Rothenfelde. Leitg. Olsen.
1. Doppler: Ouvertüre zu „Elka". — 2. Elgar: Liebesgruß. — 3. Rosol: Straßensänger, Walzer. — 4. Adam: Fragmente aus „Der Postillon von Longjumeau". — 5. Sibelius: Wiegenlied; Järnefeldt: Trauriger Walzer. — 6. Zimmer: Marsch der Schottländer.
18.30: Oberreg.-Rat Dr. Canditt: Preußische Polizei. Organisation.
19.15: H. van Ham: Wirtschaftssorgen des westdeutschen Grenzlandes.
19.40: Dr. Berger: Der heutige Stand der Tierseelenforschung.
20.00: **Militärkonzert.** Reichsbund ehem. Militärmusiker, Ortsverein Münster. Leit. Gustav Tiepelmann. Klempt-Vokalterzett; Eugen Schmidt-Carlén, Baßbariton; Fritz Rhode, Begleitung.
1. Hackenberger: Deutsches Gebet. — 2. Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet". — 3. Loewe: Odins Meeresritt; Jensen: Alt-Heidelberg, du feine [Baßbariton]. — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathée". — 5. Reckling: Waldteufeleien, Walzerpotpourri. — 6. Schein: Gesänge für Frauenterzett, mit Klavierbegleitung, aus den „Waldliedern" (Frau Nachtigall — Filli, die schöne Schäferin — O Scheiden, o bitter Scheiden). — 7. Abt: Gute Nacht, du mein herziges Kind [Fritz Kahle, Posaunensolo]. — 8. Merkling-Grawert: Elsässische Bauerntänze. — 9. Volkstümliche Lieder: Schulz: a) Der Freier; b) Liebeszauber; Tafellied (1723) [Baßbariton]. — 10. Märsche: Fabiani: Venezia-Marsch; Braune: Heldengruß; Meißner: Zum Städle hinaus.
Anschl. bis 24.00: **Konzert** aus dem Café Roxel, Münster; **Kapelle Heinz Elber.**

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

15.00: Dr. E. Ad. Hünich: Literarische Umschau. In des Waldes finsteren Gründen.
16.00: Französisch.
16.30: **Konzert. Leipziger Rundfunk-Orchester.** Dirigent H. Weber.
1. Doppler: Ouvertüre zu „Die beiden Husaren". — 2. Hamerik: Nordische Suite. — 3. Weber: Melodien aus „Der Freischütz". — 4. Hofmann: Ballettmusik aus „Donna Diana". — 5. Jarno: Was mir so g'fallt hat in Wien, Walzer aus „Das Musikantenmädel". — 6. Fall: Melodien aus „Der liebe Augustin".
18.05: Die Sendeleitung spricht. 15 Minuten für alle.
19.00: Reliefgraveur Eugen Jang: Aus dem Leben für das Leben.
19.30: Landgerichtsdirektor Dr. Hübler: Das Recht der Frau. Vor der Ehe.
20.00: **Kammermusik.** Bläservereinigung der Dresdener Staatsoper. Fritz Rucker, Flöte; Joh. König, Oboe; Karl Schütte, Klarinette; Paul Plötner, Horn; Wilh. Knochenhauer, Fagott; Th. Blumer, Klavier.
1. Ambrosius: Quintett, Werk 40 b, für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott. — 2. Sigfrid Karg-Elert: Impressions exotiques (exotische Eindrücke), Werk 134. — 3. Th. Blumer: Kammermusik für fünf Blasinstrumente und Klavier, Werk 61.
21.15: **Zeitgenössische Literatur des Auslandes.** Miguel de Unamuno: Aus dem Roman **„Der Spiegel des Todes"; „Ein ganzer Mann".** Einleitende Worte Dr. Herbert Roth. Sprecher Carl Zimmermann, Dresden.
Anschl. bis 24.00: **Tanzmusik auf Schallplatten.**

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.05: Landwirtschaftl. Wochenbericht.
12.30: Schallplattenkonzert.
15.30: Europäische Völkergeschichte.
16.00—17.00: **Konzert** aus dem Hotel Königshof, Nürnberg. **Kapelle Erwin Häußler.**
17.30: J. Mollath, M. d. R.: Deutsche Kaufmannsarbeit im Ausland.
18.00: Stud.-Rat H. Geist: Jugendschachfunk. Der Max-Lange-Angriff.
19.00: Wolfg. Weber: Der amerikanische Arbeiter.
19.30: Rud. Al. Schröder: Etwas über Goethe.
20.00: **Abendkonzert. Funkorchester.** Leitung K. Pastor.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 3. Glinka: Valse Fantasie. — 4. Juon: Stück für Streichorchester. — 5. Massenet: Tonbilder aus „Werther". — 6. Kienzl: Volksszene aus „Evangelimann". — 7. Chabrier: Espana, Rhapsodie. — 8. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".
21.00: Der Autor liest: „Hermann Ebbinghaus. Lyrische Gedichte. Eva Waechter-Weishaar.
21.30: **Kammermusik zeitgenössischer Komponisten.** Münchener Bläserquintett. G. Kaleve, Flöte; M. Uffinger, Oboe; K. Wagner, Klarinette; H. Noeth, Horn; H. Baumeister, Fagott; Wolfg. Ruoff, Klavier.
1. Rieti: Sonate für Klavier, Flöte, Oboe und Fagott (Erstaufführung): Allegretto — Adagio doloroso — Vivace ed energico. — 2. Hermann: Kleine Suite für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, op. 24: Präludium — Musette Gigue — Adagio molto — Fuge — Gemessenes Scherzando. — 3. Gieseking: Quintett B-dur, für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott: Allegro moderato — Andante — Vivace molto scherzando.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

10.45: **Kurkonzert aus Freudenstadt.**
16.15: **Nachmittagskonzert.**
18.00: Landwirtschaft.
18.15: Stuttgart. H. Auer: Katholikentage in Freiburg einst und jetzt.
18.15: Freiburg. Eberhard Meckel liest aus eigenen Schriften.
18.45: Martin Lang: Menschenfreunde: Die heilige Elisabeth.
19.15: Chefred. Paul Baecker: Die Arbeit der Journalistentribüne.
20.00: **Kammermusik für zwei Klaviere.** Helene Renate Lang und Willy Hahn.
1. Schubert: Fantasie für Klavier, vierhändig, op. 103 (Allegro molto moderato — Largo — Allegro vivace — Tempo). — — 2. Brahms: a) Variationen über ein Thema von Jos. Haydn (Choral St. Antoni) op. 56 b für zwei Klaviere; b) Walzer für Klavier, vierhändig, op. 39.
20.45: **„Feldmarschall".** Ein Spiel in einem Akt von Franz Molnar. Spielleitung Karl Köstlin.
21.30: **Unterhaltungskonzert. Orchester Ferdy Kauffman.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Lanner: Die Pesther, Walzer. — 3. Rich. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier". — 4. Hubay: Carmen-Fantasie für Violinsolo. — 5. Rachmaninoff: Prélude; Sibelius: Valse triste. — 6. Fresco: Die launische Spieldose. — 7. Translateur: Nur wer die Sehnsucht kennt. — 8. Hören Sie zu, Schlagerpotpourri.
22.45: Presse.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Instrumentalkonzert.
20.00: Bransby Williams, der bekannte Darsteller Dickenscher Gestalten.
20.15: Duette auf zwei Klavieren.
20.30—23.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

20.30: **Frei für eine Übertragung.**

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m

17.30: Nachmittagskonzert.
21.05: Orchesterkonzert.
21.45: Rezitationen.
22.05: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 2. Pérez: Lied; Delibes: Arie aus „Lakmé". — 3. Beethoven: Menuett g-moll. — 4. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla"; Auber: Kavatine aus „Fra Diavolo". — 5. Albeniz: Barkerole. — 6. Massenet: Romanze aus „Manon"; Bellini: Arie aus „Die Nachtwandlerin". — 7. Mignan: Tänze.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30—22.10: Übertragung aus Zürich.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
16.00: Leichte Musik aus dem Trocadero-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Opernmusik.**
20.30: **Übertragung aus London.**

22.15: Konzert. Die See.
1. Mendelssohn-Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Bizet: Aus „Die Perlenfischer". — 3. Vier Lieder [Bariton]. — 4. Sullivan: Aus „H. M. S. Pinafore".

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.30: **Jazzmusik.**
18.30: Sumarevic: Aus Alt-Belgrad: Das Bombardement im Jahre 1862 und 4 Monate Standrecht.
20.00: M. R. Stojanovic liest aus Sudermanns: Litauische Erzählungen.
20.30: **Konzert.**
1. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 2. Lieder. — 3. Rachmaninow: Elegie. — 4. Mussorgsky: Hopak. — 5. Lieder. — 6. Wagner: a) Walthers Preislied, aus „Die Meistersinger von Nürnberg"; b) Isoldes Liebestod, aus „Tristan und Isolde".
21.40: Zitherkonzert [Ivan Skalar].
22.30: **Schallplattenmusik.**

824 kHz Bergen 364 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: Vortrag.
21.10: Konzertfortsetzung.
21.40: Vorlesung.
22.20: Populäres Konzert.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

20.00: Ernst Habersaat: Als Pilzkundiger durch unsere Wälder.
20.30: **Volkstümlicher Abend.**
20.15—22.45: **Orchesterkonzert.**

662 kHz Bozen (1 be) 453,2 m

21.00: **Abendkonzert.**
1. Margutti: Marsch. — 2. Lehár: Walzer aus „Frasquita". — 3. Culotta: Serenade. — 4. Rezitationen. — 5. Nardini: Violinsonate A-dur in vier Sätzen. — 6. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 7. Agostino: Tormento, Suite. — 8. Popi: Orientalische Suite. — 9. Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Frauenfunk. 1. Das Arbeitskleid der Frau. — 2. Klavierkonzert Prof. J. Jiranek. — 3. Rezitationen.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Prof. Dr. Bretholz: Der Spielberg in Brünn. — 2. Prof. Dr. Weinberger: Rom im Wechsel der Jahrhunderte.
18.15: Stenographiewettkämpfe.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Prag.
20.30—22.00: **Radiokabarett.**

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.15: A. Bouckaert: Astronom. Plauderei.
20.15: **Konzert.**
Saint-Saens: a) Trio e-moll; b) Allegro für Klavier.
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: **Vorlesung.**
17.10: Novellen.
17.40: **Unterhaltungsmusik.**
19.00: **Zigeunerkapelle Jenö Farkas.**
20.30: **Solistenkonzert.**
22.15: **Schallplattenkonzert.**

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

16.00: Übertragung aus London.
17.00: Konzert aus dem Carlton-Hotel.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Konzert.
20.30—23.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

17.00: Kammerkonzert.
18.30: Landwirtschaft.
19.30: **Konzert aus dem Studio.**

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
16.30: Tanzmusik a. d. West-End Dance Hall.
18.30: Leichte Musik.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall. Wagner-Abend.**
1. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold. — 2. Klingsors Zaubergarten und Blumenmädchenszene aus „Parsifal". — 3. Elsas Traum aus „Lohengrin". — 4. Abendmahlszene aus „Parsifal". — 5. Lohengrins Abschied aus „Lohengrin". — 6. Karfreitagszauber aus „Parsifal". — 7. Trauermarsch aus „Die Götterdämmerung".
21.55: **Violinkonzert.** Sybil Eaton.
1. Pugnani Kreisler: Präludium u. Allegro. — 2. Barbarella-Nachez: Wiegenlied. — 3. Mozart-Auer: Gavotte. — 4. Vivaldi-Respighi: Gigue. — 5. Irische Melodie.
22.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly-Hotel.
23.00—23.15: Tanzmusik aus d. Carlton-Hotel.

395 kHz Gent 1,5 kW 760 m

20.30: Wochenchronik.
20.50: **Amerikanische Operetten- und Tanzmusik.**

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.45: **„Der Graf von Luxemburg".** Operette von Lehár.

752 kHz Glasgow (5 sb) 398,9 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: M. F. Allison: Das Leben in Brasilien.
18.15: Übertragung aus London.
18.30: W. L. Calderwood, Präsident der schottischen Pfadfinder: Erinnerungen an das Weltpfadfindertreffen.
18.45: Übertragung aus London.
19.30: **Schottisches Konzert.**
20.30—23.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	40 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

19.15: Konzert.
19.50: Vortrag.
20.10: **Konzert.**
1. Zimmer: Vivat Academia, Ouvertüre. — 2. Ziehrer: Weaner Madl'n. — 3. Offenbach: Melodien. — 4. Violinmusik. — 5. Doppler: Ouvertüre zu „Lilla". — 6. Scassola: Hymne an die Nacht. — 7. Reneé: Suite dramatique.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

14.10: Filmmusik a. dem Rembrandt-Theater, Amsterdam.
16.40: Für die Jugend.
17.41: Konzert. Quintett.
18.55: Vortrag.
19.41: Konzert. Männerchor Kunst nach Arbeit. Mandolinen-Orchester Sempre Avanti.
20.40: **Orchesterkonzert.**
Anschl. bis 23.40: Schallplattenmusik.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

12.40: Orgelkonzert Jan Zwart.
16.40: Schallplattenmusik.
18.05: Unterhaltungskonzert.
19.25: Vortrag.
19.30: Schallplattenmusik.
19.46: **Abendveranstaltung des Christlichen Rundfunkorchesters.**

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.10: **Kammermusik.**
Mendelssohn: Quartett op. 81, Nr. 80.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Prag.
20.30—22.00: Übertragung aus Brünn.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

17.25: K. Milobedzki: Funktechn. Vortrag.
18.00: Populäres Konzert.
19.20: Polnisch.
20.00: Dr. Gorecki: Studien über Polen.
20.30: **Konzert aus Warschau.**

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

17.45: Populärer wissenschaftlicher Vortrag.
18.50: Leichtes Konzert aus dem Studio.
19.45: **Konzert aus dem Proletarischen Park.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 2. Toselli: Serenade. — 3. Sarasate: Andalusien. — 4. Crémieux: Tobogann.
21.30: Zigeuner- und Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Gudrun Schmitt: Früchte und Gemüse im Haushalt.
18.20: Kaj. Sieverts: Reise nach Rußland zur Zeit Peter des Großen.
19.30: Dr. Nellendam: Grundzüge der dänischen Kirchengeschichte.
20.00: **Rubinstein-Abend.**
1. Bajaderentanz aus „Feramors". — 2. Musik für Streicher. — 3. a) An der Rose Busen; b) Die Lerche [Sopran]. — 4. a) Der Asra; b) Es war ein alter König [Tenor]. — 5. a) Impromptu romantique; b) Reve angelique; c) Tarantelle, op. 6 [Klavier]. — 6. Duette: a) Der Engel; b) Wanderers Nachtlied; c) Volkslied. — 7. Schäfer und Schäferin und Toreador und Andalusierin, aus „Ein Maskenball". — 8. Melodie F-dur. — 9. Trot de Cavalerie.
21.30: Vorlesung.
22.00: **Volksmusik.**
1. Artemieff: Fantasie über russische Volkslieder. — 2. Granados: Spanischer Tanz. — 3. Grieg: a) Nordischer d-moll; b) D-dur. — 4. Englische Tänze. — 5. Zwei isländische Volkslieder. — 6. Dvorak: Slawische Tänze B-dur und e-moll. — 7. Sinigaglia: Piemontesischer Tanz.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.15: Vl. Kirlys: Kulturelle Forderungen der Dörfer.
20.35: Vortrag.
20.55: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: St. Broniewski: Amateurphotographie.
18.00: Konzert aus Wilna.
20.05: Dr. Wodzicki: Der Naturforscher St. K. Siezuszowa Pietruski, Begründer des ersten polnischen zoologischen Gartens.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.45—23.45: Konzertübertragung.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
16.25: Konzert aus dem Central-Bellevue-Hotel.
20.30: **Orchesterkonzert** aus dem Hotel d'Angleterre, Ouchy.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Waldteufel: Acclamation, Walzer. — 3. Widor: Serenade. — 4. Lehár: Fantasie aus „Paganini". — 5. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 8. — 6. Literarische Plauderei. — 7. Coleridge-Taylor: Kleine Konzertsuite: a) Die Launen der Nanette; b) Frage und Antwort; c) Idylle; d) Tarantella. — 7. Rimsky-Korßakoff: Lied aus „Sadko" [Violine]. — 9. Fauré: Lamento. — 9. Schubert: Barkerole. — 10. Blon: Mit Standarten, Marsch.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m

11.30: Gewerkschaftsmitteilungen.
17.00: Genossenschaftswesen.
18.05: Radioarbeiterzeitung.
19.00: **Populäres Konzert.**

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Bradford	288,5 m
1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
20.30—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Liederstunde.
12.30: Orgelkonzert aus dem Tussaud Cinema.
13.00—14.00: Konzert aus d. Hotel Piccadilly.
16.00: Solistenkonzert.
18.00: Cyrill Wood: Vortrag.
18.30: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Moderne Klaviersonaten.
19.00: MacCarthy: Theaterkritik.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: **Konzert.**
20.30: **Bunte Stunde.**
22.00: Dr. Gann: Auf der Suche nach einem Schatztempel in Südamerika.
22.15: **Lieder- und Klaviervorträge.**
1. Carissimi: Vittoria, Vittoria; Bach: Bist du bei mir; Händel: Zwei Lieder; Wolf: Auf

ein altes Bild; Paget: Chanson de Route. — 2. Scarlatti: Pastorale und Capriccio; Brahms: Intermezzo A-dur; Chopin: Mazurka D-dur und Etüde, op. 25, Nr. 9; Rachmaninoff: Präludes D-dur und g-moll [Klavier]. — 3. Vier Lieder.
23.00—24.00: Tanzmusik aus d. Carlton-Hotel.
0.00—0.15: Bildfunk.

1031 kHz Lyon 291,3 m

17.00—18.00: Konzert.
20.15—22.00: **Konzert.**
21.00: M. Moine: Vortrag.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: **Abendkonzert.**
1. Suite. — 2. Bizet: Arie aus „Die Perlenfischer"; Millan: Lied. — 3. Verdi: Bolero aus „Die sizilianische Vesper". — 4. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Bellini: Aus „Die Puritaner". — 6. Szenen aus „El Caserio". Operette von Guridi.
0.00—0.30: **Tanzmusik aus dem Palermo.**

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—17.50: Jazzmusik.
20.15: A. Lancelotti: Sportvortrag.
20.30: **Operettenübertragung.**
In den Pausen Vorträge.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Bransby Williams, der berühmte Darsteller Dickenscher Darsteller.
19.45: **Wunschkonzert.**
20.30—23.00: Übertragung aus London.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.30: Pionierstunde.
18.30: Rotarmistenradiozeitung.
19.10: Musikalische Stunde für die Jugend.
20.00: **Populäres Konzert.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02: **„Die Pension von Sorrent".** Oper in 3 Akten von Usiglio.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Abendkonzert.**
20.30—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	**Aalesund**	455,9 m
760 kHz	**Frederikstad**	394 m
520 kHz	**Hamar**	577 m
1010 kHz	**Notodden**	297 m
658 kHz	**Porsgrund**	455,9 m
1247 kHz	**Rjukan, Drontheim**	240 m

18.15: Orchesterkonzert.
19.30: Prof. A. Fridrichsen: Die Offenbarung Johannes.
20.00: V. Mogens: Auslandschronik.
20.30: **Liedervorträge.**
1. Massenet: Arie aus „Manon". — 2. Grieg: Zwei Lieder.
21.00: **Kammermusik.**
Grieg: Sonate F-dur.
22.05: Rezitation: Zwei Novellen von Finmark.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

18.45: Prof. Stach: Vergiftung durch Pilze.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Prag.
20.30—22.00: Übertragung aus Brünn.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
15.45: Sinfoniekonzert.
20.15: **Abendveranstaltung.**
1. Regnard: Democrite. — 2. Rachmaninoff: Romanze. — 3. Borodin: Arie aus „Prinz Igor". — 4. Fauré: a) Lieder aus dem 18. Jahrhundert; b) Herbst. — 5. Mallarme-Tariet: Apparition; Coppee-Thome: Menuett. — 6. Händel: Sonate für zwei Violinen und Klavier. — 7. Chansons. — 8. Mendelssohn: Quartett.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

16.55: Vortrag.
17.15: Schachfunk.
17.35: G. Soplica: Neues aus Posen.
18.00: Liederstunde.
19.15: Silva rerum.
19.30: Funktechnischer Vortrag.
19.50: Prof. Zawrocki: Vortrag.
20.10: J. Stanczewski: Prophezeiungen über Polens Zukunft.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.15—22.45: Bildfunk.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Julie Matouskova: Was verlangen Studenten außer den Fachkenntnissen?
16.20: Dr. Vrany: Ansteckende Krankheiten.
16.30: **Nachmittagskonzert.**
17.30: Prof. Chysky: Böhm. Krummau.
17.50: Deutsche Sendung. Dr. Bruscha: Volksbildung und Handwerkerstand.
18.25: E. Skatula: Genossenschaftswesen auf den Universitäten in Belgien und Frankreich.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: **Friedensproklamation der Delegierten des Kongresses der Internationalen Liga für Frieden und Freiheit.**
20.10: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00 Schallplattenmusik.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Orchesterkonzert.
17.30: V. Mulac: Warum hat Modra bisher keine Eisenbahn?
18.00: **Kammerquartett.**
1. Mozart: Streichquartett Nr. 44 B-dur. — 2. Schubert: Streichquartett d-moll: „Der Tod und das Mädchen".
19.05—20.00: Slowakische Stunde. 1. Prof. S. St. Osusky: Vortrag. — 2. Ruzena Porubska: Rezitation. — 3. Slowakische Volkslieder.
20.00: Übertragung aus Prag.
20.30—22.00: Übertragung aus Brünn.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m

21.00: **Leichte Musik und Sendespiel.**

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	**Boden**	1 kW	1200 m
901 kHz	**Falun** (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	**Göteborg**	10 kW	322 m
1150 kHz	**Hörby**	10 kW	257 m
1301 kHz	**Malmö**	1 kW	231 m
222 kHz	**Motala**	30 kW	1348 m
3033 kHz	**Motala** (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	**Östersund**	1 kW	770 m
554 kHz	**Sundsvall**	1 kW	542 m

und andere Stationen.

18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.00: Frauenecke.
19.15: **Sopransoli Lisa Tunell.**
19.30: Dr. Söderberg: Gesetzgebungschronik.
19.50: **Konzert auf alten Instrumenten.**
1. Grazioli: Sonate B-dur für Viola da gamba und Cembalo. — 2. John Dowland: Gesänge zur Laute: a) Schweig, trüber Wahn; b) Komm, süßer Schlaf; c) Ihr Toren, voll von Eitelkeit. — 3. Telemann: Kleine Stücke für Viola da gamba. — 4. Weber: Gesänge zur Laute: a) Die Zeit; b) Über die Berge; c) Lied; d) Wiegenlied. — 5. Abel: Sonate e-moll für Viola da gamba und Cembalo. — 6. Schubert: Gesänge zur Laute: a) Der Leiermann; b) Ihr Bild; c) Wanderers Nachtlied II.
20.45: Dr. Weinberg: Krankheiten der Stimme.
21.40: **Unterhaltungsmusik.**

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,15 m

18.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**
20.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.

283 kHz Tiflis 10 kW 1060 m

16.00: Stunde für die Schuljugend in russischer Sprache.
18.05: Körperkultur.
19.20: Populäres Konzert.
20.20: Vortrag.
20.40: **Kammermusik.**

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.55: **Sinfoniekonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — 2. Einführung zur Rhapsodie von Debussy. — 3. Debussy: Rhapsodie Nr. 1. für Klarinette und Orchester. — 4. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 1. — 5. Sibelius: Sinfonische Suite aus „Pelleas und Melisande". — 6. Mozart: Konzertante aus der Serenade Nr. 9, für Orchester. — 7. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla".
23.00—23.30: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.40: Schallplattenmusik.
17.25: Prof. Lepecki: Zusammenarbeit zwischen Mathematik- und Physikunterricht.
18.00: Leichte Musik aus Wilna.
20.05: Französisch.
20.30: **Konzert aus der Dolina Szwajcarska.**
22.45—23.45: Tanzmusik aus Krakau.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	**Graz**	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	**Linz**	0,5 kW	246 m
1382 kHz	**Salzburg**		217 m

16.00: **Nachmittagskonzert. Quartett Silving.**
17.45: **Akademie.**
1. Brahms: a) O wüßt' ich doch den Weg zurück; b) Liebestreu; Wolf: Wandl' ich in dem Morgentau [Agnes Dutz-Stephan]. — 2. Dvorak: Romanze; Wieniawsky: Legende [Wilh. Müller, Violine]. — 3. Schubert: a) Ihr Bild; b) An den Mond (Geuß', lieber Mond); Brahms: a) Schön war, das ich dir weihte; b) Feldeinsamkeit [Papier].
18.30: Reinh. Siegert: Die grüne Steiermark.
19.20: Kammerrat F. Stransky: Die Wiener Messe als Zentralmarkt Mitteleuropas.
19.30: **Heitere Vorträge.** Dr. Josef Bergauer. Am Flügel Rudolf Waffner.
Unter der Enns. — Wo ist die Dudel? — Der Schwab unterm Herd oder die heimliche Liebschaft, von Joh. Ernst (altes Harfenlied, 1830). — Daß er a davon was hat, von Wilh. Wirborg, Musik von Johann Sioly. — Wiener Kinder: Schubert, Strauß, von J. Bergauer (Musik vom Verfasser, zusammengestellt mit Benützung bekannter Melodien). — Frühlingstraum, von J. Bergauer. — Philostratus, eine Geschichte aus dem klassischen Griechenland von A. E. Forschneritsch. — Lustige Geschichten aus der Türkei, von E. Skurawy.
20.05: **Ungarische Nationalmusik.** XVI. bis XX. Jahrhundert. Emmerich v. Szilagyi, Violine; Irene K. Eitner, Gesang; Aladar Varady, Klavier.
Minnelieder, XVI. Jahrhundert. — Blumengesänge und Liebeslieder, XVII. Jahrhundert. — Lieder aus der Zeit der Rákoczi-Epoche, 1672—1711. — Tanzlieder aus derselben Zeit. — Serenade, komponiert von Joh. v. Lavotta, Ende d. XVIII. Jahrh. — Lieder aus dem XVIII. Jahrhundert. — Liederserie aus dem XIX. bis XX. Jahrhundert.
21.15: **Konzert. Orchester J. W. Ganglberger.**
1. Hornischer: So hab'n wir's gern in Wien, Marsch. — 2. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 3. Ganglberger: St. Hubertus- (Jäger-) Walzer. — 4. Offenbach: Fantasie aus „Der Goldschmied von Toledo". — 5. Ast: Geh nicht von mir, Lied. — 6. Recktenwald: Gasteiner-Lied. — 7. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 8. Koss: Winzer-Walzer nach Motiven Alt-Wiener Heurigenlieder um 1840. — 9. Weis: Ein armes Mädi, Tango. — 10. Morena: Es wird weiter getanzt, Potpourri. — 11. Pergel: Hofmann-Marsch.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.25: E. Seiber: Liebesbriefe großer Männer.
18.00: Konzert aus dem Café Sztrall.
19.00: Kinderstunde.
19.25: „Banasiowa". Rundfunknovelle von Marie Konopnicka.
20.05: Prof. Jozefowicz: Meine musikalischen Erinnerungen.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.45—23.45: Tanzmusik aus Krakau.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Käte Graber: Die kämpfende Frau.
1. Zur Einführung. — 2. Wissenschaft. — 3. Kunst. — 4. Politik.
19.33: Vortrag.
20.00: **Konzert. Hausorchester.**
20.20: **„Aucassin und Nicolette".**
21.10: **Walzer, Märsche und Wiener Lieder.** Hausorchester. Mia Martin-Sandrock, Gesang.

Kurzwellenprogramme

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—21.15: Rubinstein-Abend. Siehe Kopenhagen.
22.00—23.00: Volksmusik. Siehe Kopenhagen.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Musik aus Wien.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien" [Columbia-Sinfonieorchester]. — 2. Arnold: Lieber Himmelsvater, was is dös [Ernst Arnold]. — 3. Morena: Hallo! hallo! Hier Wien! Großes Wiener Stimmungslieder-Potpourri [Die Comedian Harmonists]. — 4. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer [Dajos-Béla-Orchester]. — 5. So war's anno 30 in Wien, Wiener Lied [Münchener Originalterzett d' Weinschütz]. — 6. Bauer: A fescher Wea-ner Walzer [Ludw. Damberger, Zither]. — 7. Translateur: Wiener Praterleben, Walzer [Paul-Godwin-Künstlerensemble]. — 8. Kreisler: Wiener Caprice [Kreisler, Violine]. — 9. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch [Zither, Klavier und Harmonika]. — 10. Joh. Strauß: Walzer aus „Die Fledermaus" [Karol Szreter, Klavier]. — 11. Pick: Wiener Fiakerlied [Franz Völker]. — 12. Schlögel: Wiener Schwalbenmarsch [Wiener Schrammelquartett]. — 13. Kálmán: Grüß mir mein Wien [Rich. Tauber]. — 14. Kreisler: Wiener Volkslied, Fantasie [H. Kreisler, Cello; Fr. Kreisler, Klavier]. — 15. Komzak: Wiener Volksmusik, Potpourri, 1. und 2. Teil [Dajos-Béla-Orchester].
15.30: Peter Flamm: Dichter, Frauen und Kinder in Rußland.
16.00: Alexander Stein: Stunde mit Büchern. Neue russische Erzähler.
A. Fadejew: „Die Neunzehn" — Constantin Fedin: „Die Brüder" — Leonid Leonow: „Der Dieb" — Wladimir Lidin: „Der Abtrünnige" — „Dreißig neue Erzähler des neuen Rußland" — F. Panferow: „Die Genossenschaft der Habenichtse" — Tarassow Rodionow: „Februar" — Ilja Ehrenburg: „Die Gasse am Moskaufluß" — Maxim Gorki: „Das blaue Leben" — Josef Kallinikow: „Frauen und Mönche" — Fedor Stepun: „Die Liebe des Nikolai Kereslegien".
16.30: **Orchesterkonzert. Funkorchester.** Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Mozart: Divertissement D-dur. — 3. Haydn: Oxford-Sinfonie (Allegro — Adagio cantabile — Menuett — Presto). — 4. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 5. d'Albert: Fantasie aus „Die toten Augen". — 6. Bizet: Kinderspiele, Suite. — 7. Rubinstein: Ballettmusik aus „Feramors". — 8. Glazounow: Mazurka op. 18. — 9. Joh. Strauß: Windsorklänge op. 104. — 10. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1 (14).
19.00: Dr. Erwin Michel: Die Große Deutsche Funkausstellung 1929.
19.25: Bildfunk. Zum Interview der Woche.
19.35: Das Interview der Woche.
20.00: **Konzert. Berliner Lehrergesangverein.** Dirigent Prof. Hugo Rüdel.
1. Mozart: O Isis und Osiris, aus „Die Zauberflöte". — 2. Schubert: a) Sanctus; b) Ruhe, schönstes Glück der Erde; c) Liebe. — 3. Schumann: Die Rose stand im Tau. — 4. Thuille: a) Jügend; b) Kuriose Geschichte. — 5. Hegar: Totenvolk. — 6. Rich. Strauß: Soldatenlied. — 7. Kaun: Weine leise. — 8. Kämpf: Kirchenballade. — 9. Der unerbittliche Hauptmann (Volksweise), bearb. von Moldenhauer. — 10. Schubert: Der Lindenbaum. — 11. Zöllner: Wanderschaft. — 12. Mendelssohn: a) Der frohe Wandersmann; b) Rheinweinlied. — 13. Weber: a) Gebet vor der Schlacht; b) Lützows wilde Jagd.
21.30: **Solistenkonzert.**
1. Debussy: Aus der „Suite bergamasque" [Marianne Kuranda]. — 2. Casella: a) Kavatine und Gavotte aus der „Serenade"; b) Präludium und Sizilianischer Tanz aus „La giara" [Franz von Szpanowski, Violine; Marianne Kuranda, Klavier].
Anschl. Dr. J. Räuscher: Presseumschau des Drahtlosen Dienstes

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

14.35: Kinderstunde.
16.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Prade.
18.00: Stunde der Musik. Dr. Heribert Ringmann: Kritik.
18.30: Französisch für Fortgeschrittene.
19.25: Zahnarzt Dr. Worm: Goethes Entdeckung des Zwischenkiefers beim Menschen.
19.50: Karl Schück: Im Schatten der Riesenstädte von U. S. A. [Sprecher A. Runge].
20.15: **Unbefugten ist der Zutritt verboten! Mit dem Mikro durch eine schlesische Papierfabrik.** Oßering, Walter Rosenberg, Dr. Fritz Wenzel.
21.15: **Komische Geschichten.** Heiteres oberschlesisches Funkquartett.
1. Lincke: Der Traum des Zechers. — 2. J. Piber: Meyerhymne. — 3. F. Wrede: Herrn Adams größte Sünde. — 4. A. Schäffer: Die da, eine Damenunterhaltung. — 5. A. Müller: Komische Serenade aus der Posse „Die falsche Pepita".
22.00: Übertragung aus Berlin.
Anschl. Mitteilung des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

15.30—18.30: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Dr. Drost: Rembrandts Heimat.
19.00—21.25: Übertragung aus Königsberg.
21.25: **Aus der heiteren Weltdichtung** [Willy Buschhoff].
Dostojewski: „Der alte Karamasoff" — Cervantes: „Don Quixote und die Windmühlen" — Andersen: „Der Wassertropfen" — Hebbel: „Vater und Sohn" — Goethe: „Der Zauberlehrling" — Rosegger: „Xaver beim Militär" — Bierbaum: „Der mutige Revierförster" — Lilieneron: „Zwei Meilen Trab"; „Betrunken" — Gustav Falke: „Nachtwandler".
22.30—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

13.30: Schallplattenkonzert.
15.15: Jugendstunde. Wanderungen und Ausflüge in Natur, Kunst, Geschichte und Sage.
16.15: **Konzert.** Leitung R. Merten. Leonore Schwarz-Neumaier, Alt.
I. 1. Gomes: Ouvertüre zu „Il Guarany". — 2. Verdi: Arie der Ulrica, aus „Ein Maskenball": König des Abgrunds, zeige dich. — 3. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe". — 4. Saint-Saens: Arie der Dalila, aus „Samson und Dalila". — 5. Massenet: Fantasie aus „Herodias". — II. Alte Tanzmusik.
18.30: Fritz Stück: Großplanungsfragen.
18.40: Dr. Schaumburg: Winke für die Aussaat des Wintergetreides.
19.00: Dr. Meyer: Blutgruppen.
19.20: Dr. Max Grotewahl: Die geplante Zeppelin-Polarexpedition 1930.
19.40: Major Moeller: Heizungsfragen.
20.00: Bundeskanzler a. D. Prälat Dr. Ignaz Seipel: Der Weg nach Europa. — Übertragung aus dem großen Saal des Saalbaues, anläßlich der Reichstagung des Friedensbundes Deutscher Katholiken, E. V.
21.00: **Übertragung von den Salzburger Festspielen.** Siehe Wien.
22.00: **Im Lande des Tango.**
1. Caldo del Cielo (Tango R. Polito). Orquest typia F. Canaro. — 2. Hasta Siempre Tango (R. Floran, F. Brancatti). Solo con Guitarras. Italo Goyeche. — 3. Vortrag: Buenos Aires. Wie ich die Stadt und das Leben ihrer Bewohner sah. — 4. La Muchaachacha del Circo (Tango G. H. Mators Rodriguez — I. Romero). Solo por Carlos Gardel mit Gitarrenbegleitung. — 5. Aquel Tapado De Armino (Tango E. Delfino — M. Romero). Haragan (Tango E. Delfino — R. Romero). Solo por Azucena Maizani mit Begleitung Piano und Gitarren E. Delfino — M. Parada. — 6. Mis Consejos — Zamba (M. L. Otero). Duo con Guitarras Pelaia — Italo. — 7. Hymne Argentino (Vicente Lopes y Planes). Carlos Rodriguez con Orquest.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Stud.-Rat Dr. Beckmann: Aus den Werken neuerer plattdeutscher Dichter.
11.30: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Musikalischer Schulfunk. Zu Besuch im Orchester.
12.00: Hannover. Schulfunk. Aufgaben und Ziele des Naturschutzes in unserer Provinz.
16.15: Hamburg, Kiel und Flensburg.
I. **Dichtungen von Johanna Wolff.** 1. Legende aus „Der liebe Gott auf Urlaub". — 2. Neue Gedichte [Hans Langmaack].
II. **Dichtungen von Wilhelm Luetjens.** 1. Leitspruch. — 2. Heimkehr. — 3. Auferstehung. — 4. Mutter. — 5. Sommer. — 6. Wasserrose. — 7. Musik der Nacht. — 8. Zwischen den Zeiten. — 9. Wald. — 10. Später Sommer. — 11. Geranie am Abend [gelesen vom Verfasser].
16.15: Hannover, Bremen. **Exotische Märchen.** Gertrud Busch.
1. Die Geister der Erhängten, chinesisches Märchen. — 2. Ule und Lue, afrikanisches Märchen. — 3. Die Rache, chinesisches Märchen. — 4. Der Chaiffi, Südseemärchen.
17.00: Konzert aus d. Europa-Café, Bremen.
17.50: Stud.-Rat Hevekerl: Von der Elbequelle zur Elbmündung.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. Fröhliche Klänge.
Hannover. Konzert aus dem Café Petri.
18.20: Bremen. Funkwerbekonzert.
19.00: Walter A. Cordua: Leichtathletik-Wettkampf Deutschland—England in London.
19.25: Dr. Ed. Rosenbaum: Die Wirkung von Zöllen auf den Verbrauch und auf die Lebenshaltung.
20.00: **Konzert auf Volksinstrumenten.**
22.10: Aktuelle Stunde.
22.25: Konzert aus dem Parkhaus, Bremen.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30: L. Kroll: Rhythmische Spielstunde.
16.00: **Unterhaltungsmusik.** Leit. Walt. Kelch.
1. Reißiger: Ouvertüre zu „Yelva". — 2. Lumbye: Traumbilder. — 3. Strauß: Nachtfalter, Walzer. — 4. Filipucci: Le Chant de Souvenir. — 5. Theimer: Marquisette. — 6. Taeye: Flirt sous Bois. — 7. Blon: Triumph der Schönheit. — 8. Popy: Ballettmusik. — 9. Carl: Mussinan, Marsch.
17.45: Dr. Hoppe: Polizei und Rundfunk.
18.30: Übertragung aus Danzig.
19.00: G. Wagner: Wann liegt ein Betriebsunfall vor?
20.00: **Orchesterkonzert.** Dirigent Erich Seidler. Nordische Musik.
1. Gade: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Sibelius: Finnlandia. — 3. Hartmann: Skandinavische Volksmusik. — 4. Hamerik: Nordische Suite. — 5. Grieg: Norwegischer Brautzug. — 6. Svendsen: Norwegischer Künstlerkarneval.
21.25: Übertragung aus Danzig.
22.30—24.00: **Unterhaltungs- und Tanzmusik** aus dem Zentralhotel.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00: Studienrat Dr. Hartig und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler. Anatole France: „L'histoire universelle".
15.00: Erwin Joh. Bach: Ökonomische Klaviertechnik.
15.45: Luise Reich: Frauenstunde. Vorschau auf die Herbstmode.
16.00: Irmgard Meyer: Aus dem Leben der Berthold-Otto-Schule.
16.30: Dr. H. Braun: Bücherstunde. Atempause der Gegenwartsdichtung: Der Essay.
17.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00: Prof. Dr. H. Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik (I. Stufe). Volksliedanalysen.
18.30: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eysern: Französisch für Anfänger.
18.55: Dr. Rud. Pechel: Mecklenburg und die Mecklenburger.
20.00: **Abendmusik. — Übertragung aus Langenberg.**
21.00: **„Orpheus".** Von Rudolf Leonhard. Personen. Orpheus, Euridike, Hades, Phoebe, zwei Wächter, Chor der Unterirdischen, Chor der Mänaden.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert a. Bad Salzuflen.** Städt Orchester Hildesheim. Leitung Keil.
1. Choral: Eine feste Burg ist unser Gott. — 2. Bach-Gounod: Ave Maria. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 4. Ketelbey: Auf einem persischen Markt, Charakterstück. — 5. Jessel: Melodien aus „Schwarzwaldmädel". — 6. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 7. Schröder: Deutschlands Ruhm, Marsch.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.

1. Tschaikowskij: Hamlet-Ouvertüre. — 2. Kremser: Alt-Wien, Walzer. — 3. Donizetti: Melodien aus „Die Regimentstochter". — 4. Poot: Burleske. — 5. Hildach: Nun bist du worden mein eigen; Götze: Still wie die Nacht; Campana: Sieh' Lunas Silberschimmer [Else Zimmermann, Max Lando]. — 6. Mraczek: Tanz-Suite. — 7. Percey: Hans im Glück, Intermezzo; Marionetten-Brautzug, Intermezzo. — 8. Lincke: Potpourri aus „Grigri".

15.00: Kinderspielstunde. Mit Buntpapier und Schere.

17.05: Dr. G. Naß: Psychologie der Reklame.

17.35: **Operettenmusik.** Kapelle Kobert.
1. Offenbach: a) Ouvertüre zu „Die schöne Helena"; b) Melodien aus „Pariser Leben". — 2. Joh. Strauß: a) Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig"; b) Schatzwalzer aus „Der Zigeunerbaron". — Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Burschen"; b) Vorspiel, Chor, Ballade und Tanz aus „Das Pensionat"; c) Fatinitza-Marsch.

18.30: H. Pankok: Spanische Impressionen.

19.15: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: „Literatur zu den westdeutschen Grenzlandfragen" — Reismüller-Hofmann: „Zehn Jahre Rheinlandbesetzung" — Hermann van Ham: „Die Wirtschaftsnöte des Westens" — Kloevekorn: „Das Saargebiet, seine Struktur, seine Probleme" — Gerhard Wiegand: „Französische Währungs- und Zollpolitik im Saargebiet".

19.35: H. v. Ham: Wirtschaftssorgen des westdeutschen Grenzlandes.

20.00: **Abendkonzert.** Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitg. Eysoldt.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Liszt: Der Tanz in der Dorfschenke (erster Mephisto-Walzer). — 3. Schulze-Biszantz: a) Glücksritter; b) Lustiger Marsch. — 4. Saint-Saens: Melodien aus „Samson und Dalila".

21.00: **Übertragung von den Salzburger Festspielen. Serenaden. Siehe Wien.**

Anschl. **Fortsetzung des Konzerts.**
5. Niemann: Die Teekarawane, Charakterstück. — 6. Morena: Johann Strauß spielt auf, Potpourri.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

14.05: Leseproben aus Neuerscheinungen.

14.30: Jugendschriftstunde.

15.15: **Musikalische Kaffeestunde.**

16.30: **Deutsche Volkslieder.** Schrader, Sopran; Otto-Carl Zinnert, Bariton; Nino Neidhardt, Klavier.
1. F. Flug: Das sächsische Mägdelein; Forstner: Von rechter Lieb und Stetigkeit [Ch. Schrader]. — 2. Das Mühlrad; Kreutzer: Die Kapelle, aus den Wanderliedern von Ludwig Uhland [Otto-Carl Zinnert]. — 3. G. W. Finke: Die beste Zeit im Jahr; N. v. Reuenthal: Reigenlied [Charl. Schrader, Otto-Carl Zinnert]. — 4. Luise Reichardt: a) Das Käuzlein; b) Männertreu; J. Matthesius: Nun schlaf, mein liebes Kindlein; Beim Scheiden (erzgebirgisch) [Ch. Schrader]. — 5. Fr. Rust: An die Nachtigall; Der Talismann, Volkslied; Die drei Schneider, Volkslied; Käfer und Fliege, Volkslied aus Westfalen; Fr. Rust: An die Nachtigall. — 6. Das Familienfest, Volkslied; Weber: Schmützeputz-Häusel; von Seidel: Abendlied froher Landleute; Wächterlied [Ch. Schrader, Otto-Carl Zinnert].

18.05: Lina Carstens liest aus „Frauen jenseits der Ozeane" von Marg. Driesch.

18.30: Französisch.

19.00: Dr. Erich Michel, Berlin: Die Große Deutsche Funkausstellung Berlin 1929.

19.30: Prof. Dr. Witkowski: Die Uraufführung von Goethes „Faust" in Dresden und Leipzig (27. und 28. August 1829).

20.00: **Russische Lieder und Klaviermusik.** Marg. Steppuhn, Gesang; Paul von Schulgin, Klavier.
1. Gretschaninoff: a) Auf Feldern gelb; b) Die einsame Steppe [Gesang]. — 2. Rachmaninoff: a) Melodie E-dur; b) Prélude g-moll; c) Polichinella. — 3. Dargomyshsky: a) Traurig bin ich, weil ich dich liebe; b) Ich kann es niemanden sagen [Gesang]. — 4. Kallinikoff: Elegie b-moll; Glinka-Balakireff: Die Lerche; Liadoff: Spieldose. — 5. Tschaikowskij: a) Im wogenden Tanz; b) Wiegenlied [Gesang]. — 6. Tschaikowskij: Aus den zwölf Jahreszeiten: a) Schneeglöckchen; b) Weihnachten; c) Barkerole; d) Troikafahrt. — 7. Borodin: a) Am Ufer; b) Falsche Treue [Gesang].

21.00: **Übertragung von den Salzburger Festspielen. Siehe Wien.**

Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

563 kHz München 4 kW 533 m
536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

11.20: Schallplattenkonzert.

14.45: Stunde der Frau.
1. Fleischstücke und ihre Verwendung. — 2. Interessantes vom Reis. — 3. Pilzgerichte.

16.00: Lesestunde. „Der Komödiant" und „Das Paradies". Zwei Erzählungen von Alb. Leitich.

16.30: **Unterhaltungskonzert.** Leitung Kurt Pastor. Charakterstücke.
1. Blon: Fröhliche Jagd. — 2. Jessel: a) Brautglocken; b) Rosenwunder. — 3. Kling: Hirtenleben in den Alpen. — 4. Czibulka: Waldesflüstern. — 5. Lincke: a) Am Bosporus; b) Siamesische Wachtparade. — 6. Rhode: Dornröschens Brautfahrt. — 7. Zimmer: Das tapfere Schneiderlein.

17.30: Dr. Trampler: Zu Professor Karl Haushofers 60. Geburtstag.

17.45: Prof. Dr. B. Schmid: Neue Beobachtungen an einheimischen Tieren.

18.00: **Klavierkonzert. Hilarius Hautz.**
1. Schumann: Carneval Scènes mignonnes sur quatre notes op. 9: Préambule — Pierrot — Arlequin — Valse noble — Eusebius — Florestan — Coquette — Replique — Papillons — Lettres dansantes — Chiarina — Chopin — Estrella — Reconnaissance — Pantalon et Colombine — Valse Allemande — Paganini — Aveu — Promenade — Pause — Marsch der Davidsbündler gegen die Philister. — 2. Chopin: Scherzo h-moll.

19.00: Dr. C. Wandrey: Vierzehnheiliger Bilderbuch.

19.30: City und Vorstadt im rheinischen Industriegebiet. Dialog Dr. Alph. Paquet und Dr. Paul Laven.

20.00: **500 Jahre ungarisches Lied.** Dr. E. v. Szilágyi, Violine; Irene K. Eltner, Sopran; Al. Varady, Klavier.
1. Lied eines Ungarn in türkischer Gefangenschaft. — 2. Zwei Blumengesänge. — 3. Liebeslied. — 4. Kurucen-Liedergruppe. — 5. Tanzlied. — 6. Lieder aus der Maria-Theresia-Zeit. — 7. Serenade. — 8. Joh. Bihari: Werbung. — 9. Lieder des 19. und 20. Jahrhunderts.

20.45: Vortrag. Die Wiener Philharmoniker.

21.00: **Übertragung von den Salzburger Festspielen.** Siehe Wien.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Baden-Baden.**

15.45: Ella Ehni: Bildungsstätte für Frauen — ein Reiseerlebnis.

16.15: Übertragung aus Frankfurt.

18.15: O. Schwarz liest a. eigenen Schriften.

18.45: Dr. Quarder: Beobachtungsmethoden der modernen Meteorologie.

19.15: W. Feuerlein: Der deutsche Ansiedler in Nordamerika.

20.00: **Unterhaltungskonzert.** Philharmonisches Orchester. Dirigent Jos. Leimeister.
1. Reckling: Weidmanns Heil, Marsch. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 3. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". — 4. Boccherini: Menuett für Streicher. — 5. Puccini: Melodien aus „La Bohème". — 6. Lanner: Die Schönrunner, Walzer. — 7. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 8. Gageur: Zum Tor hinaus, Marsch.

21.00: **Übertragung von den Salzburger Festspielen. Siehe Wien.**

22.00: **Stimmungsbilder aus der Kleinstadt.** Ilse Kamnitzer, Heinr. Cassimir. Zwischenmusik.

23.00: Presse.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.

16.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.

18.00: Übertragung aus London.

20.00: Übertragung aus Glasgow.

21.00: Schottischer Humor und Tanz.

22.00—24.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

20.00: Z. Reich: Neue Richtungen in der modernen Philosophie: Bergson.

20.30: **Kunst- und Volkslieder, vorgetragen von Bauernchören aus der Agramer Umgebung.** Veranstaltung des Kroatischen Sängerbundes anläßlich des Aufenthaltes englischer Sänger in Agram.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m
1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m

17.30: Nachmittagskonzert.

18.05: Frauenstunde.

21.00: Heitere Wochenschau.

21.20: Sardanas.

22.05: Liederstunde.

22.30: **Orchesterkonzert.**
1. Delibes: Suite aus „Sylvia".

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Dr. Karl Huber: In der Provence.

21.00—22.00: **Übertragung aus den Salzburger Festspielen. S. Wien.**

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

16.00: Ballettmusik.

18.00: F. W. Marshall: Der Ulsterdialekt in der englischen Dichtung.

18.15: Übertragung aus London.

20.00: Übertragung aus Daventry Exp.

21.40—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.30: Dr. Mara Ilic: Alte russische Städte und Poesie der russischen Legenden.

17.55: **Konzert. Quartett.**
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Ciléa: Intermezzo. — 3. Tosti: Ninon. — 4. Giordano: Fantasie aus „Andrea Chenier".

20.00: Sava Todorovic liest russische Novellen.

20.35: **Zigeunerweisen. Kapelle Ante Grujic.**

21.50: Humoristische Rezitationen.

22.15: Nikola Gosic liest Moliens: Skapens Betrügereien.

22.45: **Konzert. Quartett.**
1. Charpentier: Impressiones d'Italie: a) Serenade; b) Am Quell; c) Der Maultierritt; d) Auf den Höhen. — 2. Beethoven: a) Adagio cantabile; b) Türkischer Marsch [Cello]. — 3. Schumann: Abendlied. — 4. Chopin: a) Walzer a-moll; b) Polonäse.

824 kHz Bergen 364 m

20.30: **Orchesterkonzert.**

21.00: Egil Tresselt: Auf Wanderfahrt.

21.25: Konzertfortsetzung.

22.20: Populäres Konzert.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.30: Anleitung zur Pilzzubereitung.

20.00: **Literarische Stunde.** Proben von österreichischen Dichtern der Gegenwart, von Gustav Pichler, St. Wolfgang.

20.35: Konzert. Stadtorchester.

21.00: **Übertragung von den Salzburger Festspielen. S. Wien.**

22.15: **Konzert. Stadtorchester.**

662 kHz Bozen (1 be) 453,2 m

21.00: **Orchesterkonzert, Violinvorträge.**

23.00—23.30: Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Übertragung aus Prag.

17.45: Deutsche Sendung. 1. Dr. Fr. Festa: Der Tonfilm. — 2. Prof. Lanik: Die Oswaldsche Farbenordnung und die Krügerschen Farbendreiecke.

19.05: **Orchesterkonzert.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Indra". — 2. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 2 bis 6. — 3. Tschaikowskij: Fantasie über „Eugen Onegin". — 4. Hervé: Ouvertüre zu „Mamselle Nitouche". — 5. Reitter-Strauß: Frühlingsluftwalzer. — 6. Stolz: Eine einzige Nacht, Potpourri.

20.00: **„Catullas Rache".** Komödie in einem Akt von Jaroslav Vrchlicky.

21.00—22.15: **Übertragung von den Salzburger Festspielen.** S. Wien.

22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Kammermusik.

18.15: Italienischer Vortrag.

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Liszt: Triumphmarsch. — 2. Paulin: Am schönen Strand. — 3. Humperdinck: a) Tanger, eine Nacht in einem maurischen Café; b) Fest der Helena. — 3. Block: Milenka, Ballett. — 4. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 5. Chopin: Notturno op. 37, Nr. 1. — 6. Wagner: Fantasie aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Benoit: Volksfest aus „La Pacification de Gand".

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Märchenstunde.

17.15: Technische Vorlesung.
17.45: **Militärkonzert aus dem Englischen Garten.**
19.30: Techn. Briefkasten.
Anschl. Rennresultate.
20.30: Sportvortrag.
21.00: **Übertragung aus Salzburg. Mozart-Festkonzert.** Siehe Wien.
22.30: **Zigeunerkapelle Lakatos.**

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Kapitän Burge: Das Rugbyspiel.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: Walisisches Zwischenspiel.
19.45: **„The Picnic"** von Marjorie Vaugham.
20.50: **Leichtes Orchesterkonzert.**
21.40—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

16.30: Das Oktoberkind.
19.00: Radiobauernkonzert.
19.30: **Militärkonzert.** Orchester der Charkower Garnison.
20.30: Musikalische Kultur.

626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Leichtes Konzert.
18.30: Leichte Musik.
19.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall.** Haydn- und Mozart-Abend.
1. Haydn: a) Ouvertüre zu „L'Isola disabitata"; b) Sinfonie Concertante B-dur für Oboe, Fagott, Violine, Violoncello und Orchester. — 2. Mozart: a) Arie aus „Il re pastore"; b) Klavierkonzert Nr. 23 A-dur; c) Arie aus „Don Giovanni" [Tenor]; d) Sinfonie Nr. 29 A-dur.
22.55: **Klavierkonzert.** Reg. Stewart.
1. Chopin: a) Notturno F-dur; b) Etüde f-moll, op. 25, Nr. 2; c) Ballade As-dur. — 2. Liszt: a) Un Sospiro; b) Rhapsodie Nr. 15.
22.15—23.15: Übertragung aus London.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: **Orchesterkonzert.**
1. Bozi: Italienisches Ballett. — 2. Mascagni: Intermezzo aus dem 3. Akt aus „Freund Fritz". — 3. Klakman: Liebesfrühling. — 4. Salzedo: Armorique. — 5. Gounod: Aus „Faust". — 6. Rogister: Paysage, esquisse symphonique. — 7. Waldteufel: An dich, Walzer.

779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

21.10: **Abendkonzert.**

752 kHz **Glasgow** (5 sb) 398,9 m

10.45: Haushaltungsfunk.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Alte englische Musik.
17.00: Tanzmusikübertragung.
18.00: Vortrag.
19.45: Übertragung aus Newcastle.
20.00: **Leichte Unterhaltung.**
22.00—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

1175 kHz	**Abo**		255 m
167 kHz	**Lahti**	40 kW	1800 m
1010 kHz	**Pori**		297 m
750 kHz	**Tampere**		400 m
1355 kHz	**Viipuri**		221 m

19.15: **Konzert.**
20.15: Lieder.
20.15: Lathi: Rezitation.
20.35: Harmonikavorträge.
20.55: **Tanzmusik.**

160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

16.10: Konzert.
16.40: Konzert. Quintett.
18.40: Vortrag.
19.41: Bücherfunk.
20.10: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Idomeneus". — 2. Massenet: Ballettmusik aus „Der Cid". — 3. Frontini: Menuett. — 4. Boccherini: Sonate Nr. 6, A-dur [Violincello und Klavier]. — 5. Bellini: Melodien aus „Die Nachtwandlerin". — 6. Saint-Saens: La jota aragonesa. — 7. Popper: Im Walde, Suite für Violoncello. — 8. Grieg: Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 9. Keler-Bela: Französische Lustspiel-Ouvertüre. — 10. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 11. Gabriel: Melodien aus „Die schöne Cubanerin". — 12. Ellenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 13. Blankenburg: Rastlos vorwärts.
Anschl. bis 23.40: Schallplattenmusik.

280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

13.40: Zuschneidekursus.
14.00: Frauenecke.
16.40: Schallplattenmusik.
18.40: Vortrag.
19.41: **Konzert.**

1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

16.30: Übertragung aus Prag.
19.05: Radioamateurecke.
19.20: J. F. Bryma: Die Seele der Pflanzen.
20.05—21.00: **Blasmusik.**
1. Fucik: Mississippi-Marsch. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 3. Dvorak: Zwei Walzer. — 4. Ernst: Humoreske über das Lied: „Kam ein Vöglein geflogen". — 5. Pavlis: Bosniakenmarsch.
21.00—22.15: **Übertragung von den Salzburger Festspielen.** S. Wien.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

16.20: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. W. Wilkosz: Funktechn. Vortrag.
18.00: Populäres Konzert aus Warschau.
19.20: **Konzert.**
20.00: Übertragung aus Warschau.
21.00: **Übertragung von den Salzburger Festspielen.** S. Wien.

375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

11.05: Schallplattenmusik.
17.00: Leichtes Konzert aus dem Gewerkschaftshaus.
18.00: Esperanto.
18.30: Rundfunknachrichten.
19.00: **Opernübertragung** aus dem Opernhaus.

250 kHz **Konstantinopel** 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Gilbert: Potpourri aus „Katja, die Tänzerin". — 2. Straus: Walzer aus „Ein Walzertraum". — 3. Moszkowsky: Spanische Tänze. — 4. Liszt: Rhapsodie Nr. 112. — 5. Rameau: Tambourin.
21.30: Tango-Orchester.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Kinderstunde.
18.20: Vortrag.
19.00: Reisevortrag: Von Aarhus nach Mols.
19.30: Thyra Hansen: Verwendung von Obst.
20.00: **Dänische Vaterlandslieder.**
20.15: **Ältere Tanzmusik.**
1. Lumbye: König Christian IX. Ehrenmarsch. — 2. Nordischer Walzer. — 3. Camilla-Polka. — 4. Lumbye: Quadrille. — 5. Möller: Erinnerung an Th. Blanc, Walzer. — 6. Alexanderpolka. — 7. Ramsoe: Ein Abend auf Capri. — 8. Lumbye: Calumbine-Mazurka. — 9. Möller: Walzer. — 10. Aaarhus-Tappenstreg.
21.00: **Liederstunde.** Werke von Ludolf Nielsen.
21.15: **Moderne Dialoge.** „Familie Hansen". Lustspielsituation in einem Akt von Jens Locher.
21.45: **Klassische Musik.**
1. Händel: a) Concerto grosso D-dur, op. 6, Nr. 3; b) Ballettmusik aus „Alcina". — 2. Bach: a) Siziliana aus dem Weihnachtsoratorium; b) Adagio aus dem Violinkonzert E-dur. — 3. Mozart: Divertimento Nr. 9.

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

20.15: Für die Landwirte.
20.55: B. Blavesciunas: Wissenschaftliche Plauderei.
21.15: **Konzert.**

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. Wilkosz: Funktechnische Plauderei.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.25: Dr. Siedlecki: Der Ozeanographische Kongreß in Sevilla.
20.00: **Konzert aus Warschau.**
21.00: **Mozart-Abend aus Salzburg.** Siehe Wien.

441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Cinema-Capitole.
20.02: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Strauß: Frühlingsliebe, Walzer. — 3. Granichstaedten: Fantasie aus „Der Orlow". — 4. Violinsolo. — 5. Drei rusische Lieder. — 6. Literarische Plauderei. — 7. Massenet: Fantasie aus „Sappho". — 8. Beethoven: Largo appassionato. — 9. De Bozi: Italienisches Ballett. — 10. Nevin: Narcissus. — 11. Schumann: Délire d'amour.

855 kHz **Leningrad** 1 kW 351 m

11.30: Arbeitermittag.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz	**Bradford**	288,5 m
1040 kHz	**Hull**	288,5 m
1500 kHz	**Leeds**	200 m
1040 kHz	**Sheffield**	288,5 m
1040 kHz	**Stoke**	288,5 m

12.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.00: Übertragung aus Manchester.
19.15: Übertragung aus London.
20.00—22.00: Übertragung aus Manchester.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedral.
13.00—14.00: Leichte Musik aus dem Piccadilly-Hotel.
16.00: Tanzmusik.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Moderne Klaviersonaten.
19.00: Sir Napier Shaw: Das Wetter und der Landwirt.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: F. Durham: Der Garten als Steckenpferd.
19.45: Jean Stirling Mackinlay singt Volkslieder.
20.00: **Militärkonzert, Solistenvorträge.**
1. Bizet: Ouvertüre zu „Patrie". — 2. Drei Lieder [Baß]. — 3. Rubinstein: Balletsuite „Maskenball". — 4. arr. Sharp-Melsa: Alte irische Melodie; Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro [Violine]. — 5. Liszt: Rhapsodie Nr. 5. — 6. Drei Lieder. — 7. Saint-Saens: Ascania, Suite. — 8. Achron: Hebräische Melodie; de Falla-Kreisler: La Vida Breve, spanischer Tanz [Violine]. — 9. Grieg: Im Frühling.
22.00: R. Mortimer: Die Kunst, Briefe zu schreiben.
22.15: Übertragung aus der Alhambra.
22.45: The Romany Band aus dem Royal-Palace-Hotel.
23.00—24.00: Jimmy Caruso und seine New York Syncopators aus dem Café de Paris.

1031 kHz **Lyon** 291,3 m

17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.15—22.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: M. Leduc: Wissenschaftlicher Vortrag.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Kinderstunde.
20.00: Tanzmusik.
22.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre. — 2. Wagner: Isoldes Liebestod, aus „Tristan und Isolde". — 3. Berlioz: Sinfonie fantastique. — 4. Strawinsky: Fragmente aus dem Ballett „Pulcinella". — 5. Ravel: Walzer.
0.00—0.30: **Tanzmusik aus dem Palermo.**

599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—17.45: Konzert. Quintett.
20.15: Costantini: Vortrag.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Le Cid". — 2. Leoncavallo: Arie aus „Bajazzo" [Sopran]; Wagner: Arie aus „Tannhäuser" [Bariton]; Goundo: Arie aus „Faust". — 3. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 5. Glinka: Gebet aus „Das Leben für den Zaren". — 6. Gretchaninoff: Zwei Lieder für Sopran; Verdi: a) Arie aus „Simon Boccanegra"; b) Arie aus „Ein Maskenball". — 7. U. Tegani: Stadt und Land, Plauderei. — 8. Ponchielli: Stundentanz a. „La Gioconda". — 9. Chopin: Fantasie f-moll; Pedrollo: Fantasie über Nirvana di Segantini; Crispi: Rondo [Klavier]. — 10. Bettinelli: Notturno. — 11. Catalani: Wiegenlied aus „Dejanice". — 12. Bellini: Ouvertüre zu „Norma".
23.00—24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2zy) 376,4 m

12.00: Schallplattenkonzert.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Eric Coates-Konzert.
18.00: W. Cuthbertson: Vortrag.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: P. Ingress Bell: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Berlioz: Suite aus „Fausts Verdammung". — 2. Bach-Gounod: Meditation. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 4. Lied [Sopran]. — 5. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio. — 6. Wagner Fantasie. — 7. Zwei Lieder. — 8. Komzak: Marsch.
21.40—24.00: Übertragung aus London.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.00: Märchenstunde.
18.00: Jugendstunde.
19.00: Konzert für das Land.
20.30: **Musikalischer Abend aus dem Studio.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

21.05: **Populäres Konzert.**

114 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

12.00—13.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Bransly Williams, der bekannte Darsteller Bickenscher Gestalten.
20.00: **Militärkonzert.**
20.45: Lieder.
21.00: **Fortsetzung des Militärkonzerts.**
22.45: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	**Aalesund**	455,9 m
760 kHz	**Frederikstad**	394 m
520 kHz	**Hamar**	577 m
1010 kHz	**Notodden**	297 m
658 kHz	**Porsgrund**	455,9 m
1247 kHz	**Rjukan, Drontheim**	240 m

18.35: Haushaltungsfunk.
19.30: Anna Katharina Graff liest aus eigenen Werken.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. O. Borg: Marche d'honneur du prince royal. — 2. Lehár: Walzersuite aus „Die blaue Mazur". — 3. Leoncavallo: Mattinata. — 4. Nils-Larsen: Gavotte. — 5. Nevin: Narcissus. — 6. Grieg: Hochzeit auf Troldhaugen. — 7. Niemann: Das Zauberbuch. — 8. Paderewski: Menuett. — 9. Leopold: Russisches Echo.
22.05: **Klaviervorträge und Rezitationen.**
1. M. Torwald liest aus eigenen Werken. — 2. Grieg: Sonate op. 7.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

19.05: White Star Band.
19.45: K. Novák: Gemüsegärten im August.
20.00: **Konzert. Kompositionen von Hugo Wolf.**
1. Italienische Serenade. — 2. Lieder: a) Der Tambour; b) Drei Tannen; c) Abseits der Welt; d) Fußreise; e) Lied vom Winde.
20.25: **Leichte Musik.**
21.00: **Übertragung aus den Salzburger Festspielen. S. Wien.**
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Nachmittagskonzert.
20.35: **Orchesterkonzert.**
1. Rimsky-Korßakoff: Scheherazade. — 2. Szenen aus „Lohengrin". Oper von Wagner.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

7.00: Morgengymnastik.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.40: Französisch.
20.00: **Konzert aus Warschau.**
21.00—22.00: **Mozart-Abend aus Salzburg. — Siehe Wien.**
22.15: Bildfunk.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Ferd. Moravec: Benzin und dessen Ersatz.
16.20: Prof. Dr. Parma: Chemie.
16.30: **Violinkonzert.** Kitty Cervenkova. Am Klavier Fr. Maxian.
1. Bartos: Sonatine für Geige und Klavier. — 2. Sarasate: Introduction et tarantella.
17.00: **Unterhaltungsmusik.**
1. Micheli: III. Kleine Suite. — 2. Komzák: Großes Walzer Potpourri. — 3. Napravnik: Festmarsch, op. 33.
17.30: F. Vojirr: Den Müttern.
17.50: Deutsche Sendung. Dr. Kurt Libora: Tonrichtige Photographie.
18.25: Ing. Zverina: Europäische Wirtschaft und Zollpolitik Amerikas.
19.05: **Blasmusik.**
19.45: Dr. Kroupa: Das Nationalkostüm in der Gegend von Tabor.
20.00: **Unterhaltungsmusik.**
21.00—22.15: **Übertragung aus den Salzburger Festspielen. Siehe Wien.**
22.20—23.00: **Übertragung aus dem Café im Nar. dum, Kr. Vinohrady.**

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Übertragung aus Prag.
18.30: Vlasta Marikova: In Lettland.
18.45: Prof. Miskuv Slowakisch für Ungarn.
19.05: Prof. Alexy: Zigeuner Dzigo.
19.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Übertragung von den Salzburger Festspielen.** S. Wien.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

11.40—12.10: Funktechnische Plauderei.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge.
19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Aus „Die diebische Elster". — 2. Mousorgski: Fantasie aus „Boris Godounow". — 3. Moszkowski: Spanische Tänze. — 4. Palmgreen: Nordische Lyrik. — 5. Liebeslieder. — 6. Klaviervorträge. — 7. Lieder. — 8. Meyer-Helmund: Ein Abend in Petersburg, Suite. — 9. Siede: Rokoko-Serenade. — 10. Steiger: Reflexe Nr. 1, 2, 3 und 4. — 11. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle".

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m

21.00: **„Freund Fritz".** Oper in drei Akten von Mascagni.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	**Boden**	1 kW	1200 m
901 kHz	**Falun** (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	**Göteborg**	10 kW	322 m
1150 kHz	**Hörby**	10 kW	257 m
1301 kHz	**Malmö**	1 kW	231 m
222 kHz	**Motala**	30 kW	1348 m
3033 kHz	**Motala** (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	**Östersund**	1 kW	770 m
554 kHz	**Sundsvall**	1 kW	542 m

und andere Stationen.

18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: Prof. Arvid Runestam: Anpassung der Moral nach der Wirklichkeit.
20.00: **Solisten- und Orchesterkonzert.**
1. Jan Brandt-Buys: Karnevalouvertüre. — 2. Dubois: Fantasie für Harfe und Orchester. — 3. Rozycki: Anbelli, sinfonische Dichtung. — 4. Kehntemann: Ballade; Borodin: Arie aus „Prinz Igor"; Glazounoff: Hej Uchnem. — 5. Svendsen: Festpolonäse.
20.10: **Unterhaltungsmusik aus Liseberg.**

1121 kHz Straßburg (8 gf) 268 m

21.00: Glockenspiel. **Französische Opernmusik.** Leitung Max Sidney Kleiner. Gilbert Wimmer, Bariton.
1. Saint-Saens: Marche Héroique. — 2. Messager: Arie aus „Fortunio". — 3. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 4. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila". — 5. Gounod: Gebet des Valentin, aus „Faust". — 6. Kleiner: a) Romanze; b) Impromptu classique. — 7. Massenet: Arie aus „Hérodias". — 8. Thomas: Fantasie aus „Mignon".
22.15: Presse, Börse, Wetter.
22.30—23.00: Schallplattenmusik.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,15 m

14.30: Schallplattenmusik.
18.00: **Solistenkonzert.**
20.00: A. Kasemets: Das Theater in der kommenden Saison.

283 kHz Tiflis 10 kW 1060 m

16.00: Kinderstunde.
17.25: Radiozeitung „Proletar" in armenischer Sprache.
18.05: Naturwissenschaftl. Vortrag.
19.05: Bastelstunde.
19.20: **Konzert aus dem Arbeiterklub.**

1091 kHz Turin 7 kW 274,2 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15: Konzert. Quintett.
21.00: **„Das Dreimäderlhaus".** Operette von Schubert-Berté.
In den Pausen Notizen, Sport.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenmusik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.40: Kinderstunde.
17.15: Bericht eines Funkreporters.
17.25: Tad. Maltze: Allain Gerbault.
18.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Beethoven: Menuett G-dur. — 3. Chopin: Melodie; Rozycki: Jasna Lednica [Gesang]. — 4. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 5. Saint-Saens: Serenade. — 6. Puccini: Arie aus „Tosca"; Ponchielli: Arie aus „La Gioconda". — 7. Delibes: Suite aus „La Source".
20.00: **Solistenkonzert.**
21.00—22.00: **Mozart-Abend aus Salzburg.** Siehe Wien.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	**Graz**	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	**Linz**	0,5 kW	246 m
1382 kHz	**Salzburg**		217 m

16.00: **Nachmittagskonzert.** Orchester Max Geiger.
18.00: Emo Descovich: Sonderbare Unterseeboote. Anläßlich der beabsichtigten Forschungsfahrt des Kapitän Wilkins.
18.30: P. P. Jarosch: Rationelle Zwerghühnerzucht.
19.00: Dr. A. Perkmann: Alte deutsche Erntebräuche.
19.30: Dr. F. Maidl: Merkwürdige „Sitten" im Tierreich.
20.00: Dela Lipinskaja in ihren russisch-deutschen Vorträgen.
20.25: Hilda Wegner: Allerlei Grotesken.
21.00: **Serenade.** Dirigent Dr. Bernh. Paumgartner. Orchester Wiener Philharmoniker. **Wolfgang Amadeus Mozart. — Übertragung aus dem Hof der alten fürsterzbischöflichen Residenz in Salzburg.**
1. Marsch, D-dur. — 2. Serenade Nr. 7, D-dur, Haffner-Serenade, komponiert zu Salzburg zur Hochzeit der Elisabeth Haffner im Jahre 1776 (Allegro maestoso, Allegro molto — Andante — Menuetto, Trio — Rondo, Menuetto galante, Trio — Andante — Menuetto Trio I, Trio II — Adagio, Allegro assai).

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.25: Vortrag aus Warschau.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Frauenecke.
19.25: Freie Diskussion.
20.00: **Konzert aus Warschau.**
21.00: **Mozart-Abend aus Salzburg.** S. Wien.
22.45—23.45: Übertragung ferner Sender.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Schallplattenkonzert.
19.33: Landwirtschaft.
Anschl. Dr. W. Harder: Die Gewinnung der Seide und ihre Veredlung.
20.00: **Das Leben des Bauern in Liedern und Gesängen a. verschiedenen Jahrhunderten.** Hans Vaterhaus, Gesang; am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.
21.00: **Übertragung aus den Salzburger Festspielen. S. Wien.**

Kurzwellenprogramme

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Dänische Vaterlandslieder.
20.15—21.15: Ältere Tanzmusik. Siehe Kopenhagen.

8902—10 990 kHz Posen 33,7—27,3 m

0,3 kW

12.20: Bildfunk.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00: Zeit, Turmblasen.
13.05—14.00: Schallplattenkonzert.
17.50: Nachmittagskonzert. — Übertragung aus Warschau.
20.00: Konzert aus Warschau.
21.00: **Mozart-Abend aus Salzburg. Siehe Wien.**
22.15—22.45: Bildfunk.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Kinoorgel — Kirchenorgel — Salonorchester — Sinfonieorchester.
1. Potpourri bekannter Tanzschlager [Kinoorgel]. — 2. Toselli: Serenade [Eddie Dunstedter, Kimbal-Orgel]. — 3. Bach-Gounod: Ave Maria [Kirchenorgel]. — 4. Händel: Largo [Prof. Walter Fischer, Orgel]. — 5. Grieg: Solvejgs Lied [Paul-Godwin-Trio]. — 6. Armaad u. Haagmann: Lettre a'Armad [Marek-Weber-Orchester]. — 7. Rachmaninoff: Prélude; Dvorák: Humoreske; Rubinstein: Melodie [Salonorchester Edith Lorand]. — 8. Mascagni: Intermezzo sinfonico aus „Cavalleria rusticana" [Mitglieder des Staatsopernorchesters]. — 9. Glasounow: Orientalischer Tanz; Ippolitow-Iwanow: Kaukasischer Marsch [Philadelphia-Sinfonieorchester].
15.30: Gertrud Sternberg-Isolani: Die unverstandene Frau.
16.00: Ing. J. Boehmer: Technische Wochenplauderei.
16.30: Unterhaltungsstunde für die Kleinen.
17.00: **Orchesterkonzert. Funkorchester.** Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Rimsky-Korßakoff: Ouvertüre „Ostern", op. 36. — 2. Nicodé: Zwei Stücke für Streichorchester, zwei Oboen und zwei Hörner, op. 32 (Märsche — Auf dem Lande). — 3. Prohaska: Serenade. — 4. Dvorák: Scherzo capriccioso, op. 66. — 5. Borodin: Sinfonie Nr. 2, h-moll (Allegro — Scherzo — Andante — Finale (Allegro).
19.00: Wilhelm Bertram: Das Arbeitsfeld der Kaufmannsgehilfen.
19.25: Bildfunk. Der Hauptdarsteller des Lustspiels „Der Revisor".
19.35: **Unterhaltsame Lieder.** Franz Baumann, Tenor; am Flügel Th. Mackeben.
L. W. Schütt: Die Nachtigall. — 2. W. Schütt-Boulanger: Wunder der Nacht. — 3. W. Bransen: Die Marketenderin. — 4. Szendrei: a) Hätt die Frau die Brille nit vergesse; b) Allerlei Arbeit. — 5. J. Drooning: Einmal nur hat mir dein Herz gehört. — 6. Alvaz: Sweetheart. — 7. W. Rollins: Süß singt die Geige „Gut Nacht". — 8. Fiorito: Lach', Clown, lach'.
20.00: Wovon man spricht . . .
20.30: **„Der Revisor".** Lustspiel von Nicolaus Gogol. Deutsche Übersetzung von Wilh. Lange.
Personen. Anton Antonowitsch Skwosnik-Dmuchanowski, Gouverneur der Stadt X — Anna Andrejewna, seine Frau — Maria Antonowna, deren Tochter — Luka Lukitsch Chlopoft, Schulrektor — Ammos Fedorowitsch Lapkin-Tapkin, Kreisrichter — Artemi Philippowitsch Semljanika, Hospitalverwalter — Iwan Kusmitsch Schpekin, Postmeister — Peter Iwanowitsch Dobtschinski, Gutsbesitzer — Peter Iwanowitsch Bobtschinsky, Gutsbesitzer — Iwan Alexandrowitsch Chlestakoff, Beamter aus Petersburg u. a..
Danach bis 0.30: **Tanzmusik, Kapelle Otto Kermbach.** Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.30: Anselm Nohl: Die Post als Kaufmann.
17.00: **Goethe-Lieder zeitgenössischer Tonsetzer.** Hanna Sattler, Alt. Am Flügel E. Poplewski.
1. J. Marx: Wanderers Nachtlied. — 2. R. Kahn: a) Der Himmel sank in wilder Meere Schauer; b) An vollen Büschelzweigen; c) Gleich und Gleich; d) Der Liebe Macht. — 3. R. Wetz: a) Menschengefühl; b) Philomele; c) Blumengruß; d) Kophtisches Lied. — 4. Mendelssohn: Tanz unter der Linde.
18.00: Anton Hellmann: Es war einmal. Tartaren an der Oder.
18.30: Obering. W. Rosenberg: Einleitende Worte. Dipl.-Berging. Hans Engel: Das Erdöl.
19.25: **Johann Wolfgang v. Goethe gewidmet** (geb. 28. August 1749).
1. Dr. Oskar Guttmann: Goethe und die Musik. — 2. Prof. Dr. Jul. Schiff: Wie die Zeitgenossen Goethes Geburtstage feierten.
20.15: **Der Tag des Genies.** Hörfolge von Alexander Runge. Zusammengestellt aus dem Gesamtwerk Goethes. I. Vormittag. II. Nachmittag. III. Abend.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

9.00—16.15: Übertragung aus Königsberg.
16.15: **Unterhaltungsmusik.** Leitung A. Salzberg.
1. Offenbach: Aus „Die Verlobung bei der Laterne". — 2. Waldteufel: Herbstweisen-Walzer. — 3. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute. — 4. Tosti: Ideale; Eulenburg: Rosenlieder. — 5. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 6. Rubinstein: Melodie. — 7. Popy: Ballettsuite. — 8. Lindemann: Unterm Grillenbanner, Marsch.
Ab 17.45: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: **Tanzmusik aus Berlin.**

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

10.40: Schulfunk. H. Otto Meyer: Das Auto.
13.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Jugendstunde. Rektor Wehrhan: Sagen von Lübeck und der Hansa.
16.15: Übertragung aus Stuttgart.
18.10: Bücherstunde.
18.45: Julius Bab: Die Geschichte einer deutschen Bürgerfamilie.
19.05: Französische Literatur.
19.20: Französisch.
19.45: Dr. R. Mertens: Fledermäuse.
20.00: Der diesjährige Goethe-Preis.
1. Dr. A. Paquet: Vortrag. — 2. Ansprache des Preisträgers.
20.30: **Alte Hausmusik.** Licco Amar, Violine; M. Frank, Violoncello; R. Merten, Klavier.
1. Abel (1725—1787): Sonate B-dur für Violine und Klavier (Allegro moderato — Tempo di Minuetto). — 2. Karl Stamitz (1746—1801): Duett C-dur für Violine und Violoncell (Maestoso — Minuetto graziosa — Rondo); Haydn (1732—1809). Duett D-dur für Violine und Violoncell. — 3. Joh. Adam Birkenstock (1687—1733): Sonate B-dur für Violine und Klavier, bezifferter Baß (Andante — Allegro — Air — Giga). — 4. Bach (1735—1782): Trio D-dur für Klavier, Violine und Violoncell (Allegro con brio — Tempo di Minuetto).
22.00: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Englischer Schulfunk.
12.15: Hamburg, Bremen. Engl. Schulfunk.
14.05: Konzert aus dem Überseeheim der Hamburg-Amerika-Linie.
16.15: **Opern-Ouvertüren.** Leitung H. Döring.
1. Flotow: „Alessandro Stradella". — 2. Lortzing: „Undine". — 3. Mozart: „Die Zauberflöte". — 4. Nicolai: „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Rossini: „Tell".
17.00: **Lieder zur Arbeit.** Verbindende Worte Olga Spannuth, Eva Schlee, Bernhard Jakschtat, Norag-Chor. Musikalische Leitung Fritz Gartz.
1. Lied beim Walken (Hebriden). — 2. In Rußland wird gebuttert. — 3. Eine finnische Magd singt beim Melken. — 4. Reisfeldarbeiterinnen aus der Gegend um Lucca. — 5. Ziegenlockruf der norwegischen Hirtin. — 6. Schweizer Kuhreigen. — 7. Zieh, Schimmel, zieh, altes Fuhrmannslied vom Rhein. — 8. Kutscherruf auf einem Erntewagen (Mallorca). — 9. Gesang der Schnitter auf den Balearen. — 10. Was ein chilenischer Kuchenbäcker singt. — 11. Der Alt-Ausseer Postillon. — 12. Fuhrmannslied aus Tirol. — 13. Der Kohlbauernbua aus dem Wienerwald. — 14. Steirische Holzknechte vergnügen sich beim Holzschlagen. — 15. Und die steirische Hammerschmiede sind nicht weniger lustig. — 16. Holzknechte jodeln beim Flößen. — 17. Auch beim Laubheuen wird gejodelt. — 18. Lied beim Spinnen aus dem Hennegau. — 19. Dubinuschka, Hafenarbeiter an der Wolga. — 20. Gesang der Wolga-Schiffzieher. — 21. Was die Gondolieri Venedigs einst einander zusangen.
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Tanztee. Hannover. Konzert aus dem Georgs-Palast.
18.20: Bremen. Konzert.
18.45: W. Roese: Schachgeschehen.
19.00: Prof. Dr. C. Borchling: Haupttypen niederdeutscher Mundarten. Ostfalen.
19.25: Dr. P. Th. Hoffmann: Sinn und Ethos der Großsadt. Von der Großstadt als „notwendigem Übel" zur schönen Großstadt-Heimat.
20.00: **Goethe. Zum 180. Geburtstage.** Musikalische Leitung. José Eibenschütz.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Szene aus „die natürliche Tochter", 2. bis 4. Auftritt des 3. Aufzuges. — 3. Beethoven: a) Die Trommel gerührt, aus „Egmont"; b) Freudvoll und leidvoll, aus „Egmont" [Erna Kroll-Lange]. — 4. Monolog und Parzenlied aus „Iphigenie". — 5. Beethoven: Zweite Zwischenaktmusik aus „Egmont". — 6. Schubert: Erlkönig, Ballade [Bernh. Jakschtat]. — 7. Aus „Hermann und Dorothea". — 8. Hugo Wolf: a) Königlich Gebet; b) Grenzen der Menschheit [Bernh. Jakschtat]. — 9. Monolog des Türmers aus „Faust II" [Karl Pündter]. — 10. Wagner: Eine Faust-Ouvertüre.
22.10: Aktuelle Stunde
22.25: Konzert aus dem Restaurant Ostermann, Hamburg.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

9.00: Englischer Schulfunk.
10.15: Schulfunk. Die Arbeiterdichter.
15.45: Hedi Kettner: Märchenfunk.
1. Z. Topelius: Die Seerose. — 2. J. Segerstedt: Wie Nachbar Nils ein Teufelskerl wurde.
16.15: Übertragung aus Danzig.
17.45: Stud.-Rat W. August: Plauderei über pädagogische Neuerscheinungen.
18.30: **Goethe-Lieder von Reinhardt u. Zelter.** Einführende Worte Prof. Dr. Müller-Blattau. Charlotte Bonsa-Piratzki, Sopran; Dr. Erwin Roß, Baß; am Flügel Erich Seidler.
1. a) Aus Euphrosyne; b) Harfenspieler; c) Kophtisches Lied [Dr. Roß]; d) Der Edelknabe und die Müllerin; e) Aus Lila [Charlotte Bonsa-Piratzki]. — 2. a) Erster Verlust; b) Heiß mich nicht reden [Charl. Bonsa-Piratzki]; c) Christel; d) Vanitas Vanitatum vanitas [Dr. Roß].
19.00: Carl Meißner: Goethes Greisenjahre.
20.00: Virtuose Violinmusik. Bronislaw Gimpel; am Klavier Ernst Seidler.
20.30: **„Füchse im Hühnerstall.** Lustspiel in 3 Akten von Rob. Overweg. Regie Walt. Ottendorf.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

10.00: Käte Foerder: Deutsche Prosa.
10.35: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.45: Jugendbühne. „Zwerg Nase" von Otto Wollmann.
15.45: Liselotte Kueßner-Gerhard: Hausfrauenarbeit auf dem „Internationalen Kongreß für wissenschaftliche Organisation der Arbeit" in Paris.
16.00: Oberstudiendir. Prof. Werner: Klassische Dramen in der Schule der Gegenwart.
16.30: Felix Stößinger: „Die Weber" von Goethe.
17.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00: Dr. M. Roscher: Der Kongreß der Internationalen Handelskammer in Amsterdam.
18.30: Gertrud van Eyseren, César Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55: Dr. Fr. Ditthorn: Die Bakteriologie des täglichen Lebens.
19.20: Frank Warschauer: Der Blick in die Zukunft. Utopien der Gegenwart: Die kulturoptimistische Utopie.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.30: **Drei Goethe-Briefe.** Gelesen von Lothar Müthel.
20.45: Beethoven: Quartett op. 59 Nr. 2 (Allegro — Moto Adagio — Allegretto — Finale [Presto]). Maurits von den Berg, 1. Violine; Franz Veit, 2. Violine; Lorenz Höber, Viola; Joseph Schuster, Cello.
21.15: **Balladen.**
1. Brahms: a) Ballade D-dur op. 10 Nr. 2; b) Ballade g-moll op. 118 Nr. 3 [Michael von Zadora, Flügel]. — 2. Loewe: a) Der seltene Beter; b) Tom der Reimer [Prof. Albert Fischer, Baß; Bruno Seidler-Winkler, Flügel]. — 3. Chopin: Ballade As-dur [Michael von Zadora]. — 4. Loewe: a) Die Heinzelmännchen; b) Archibald Douglas [Prof. Alb. Fischer]. — 5. Liszt: Ballade h-moll [Michael von Zadora].
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont. Kurkapelle.** Leitung Curt John.
1. Choral: Es ist das Heil uns kommen her. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 3. Delibes: Intermezzo aus „Naila". — 4. Morena: Von Haydn bis Brahms, chrono-

logisches Potpourri. — 5. Siede: Die kleine Patrouille, Charakterstück. — 6. Suppé: Melodien aus „Boccaccio".
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. Lore Schröter, Sopran.
1. Schlenk: Ferdinand-Marsch. — 2. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 3. Massenet: Dramatische Szenen, II. Melodram. — 4. Wagner: Melodien aus „Rienzi". — 5. Lieder für Sopran. — 6. Weinberger: Furiant, aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". — 7. Dyck: Traumeszauber. — 8. Sullivan: Potpourri aus „Der Mikado".
15.00: Kinderspielstunde: Das Haus in der Sonne.
16.30: Anna Heidermanns: Die diesjährige Jubiläumstagung des Katholischen Deutschen Frauenbundes.
17.05: Franz P. Brückner: Neues von Upton Sinclair.
17.35: **Vesperkonzert von der Gruga, Essen.** Gruga-Orchester, Leitung Hans Jecht.
1. Wallace: Ouvertüre für zwei Violinen, zwei Violen. — 2. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 3. Gungl: Träume auf dem Ozean. — 4. Schreiner: Fantasie über Verdis „Traviata". — 5. Fucik: Regimentskinder-Marsch.
18.30: H. Pankok: Spanische Impressionen.
19.15: Dr. Gumbel: Arbeitslosenstatistik.
19.35: H. van Ham: Wirtschaftssorgen des westdeutschen Grenzlandes.
20.00: **Abendmusik.** Mitglieder des Städt. Orchesters, Düsseldorf.
1. Boccherini: Ouvertüre für zwei Violinen, zwei Violen, Violoncello, Baß, zwei Oboen, zwei Hörner und Fagott. — 2. Wolf-Ferrari: Serenade für fünfstimmiges Streichorchester. — 3. Atterberg: Barocco, Suite Nr. 5, für kleines Orchester, op. 23. — 4. Mozart: Sinfonie Nr. 23, D-dur.
21.00: **Der heitere Mittwoch. Ein Versuch künstlerischen Humors in Wort und Ton** Musik wird störend oft empfunden.
Anschl. bis 24.00: **Nachtmusik und Tanz.** Leitung Eysoldt.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

9.30: **Übertragung aus dem Vortragssaal der Baumesse-Halle in Leipzig.** Geh. Hofrat Dr. Busching: Zwischenkredite im Wohnungsbau.
10.30: Ob.-Reg.-Rat Dr. Max Rusch: Dauerkredite einschließlich der Hypotheken aus der Hauszinssteuer.
11.30: Prof. Dr. Stein, Handwerkerkredite.
14.30: Für die Jugend. Im Leipziger Zoo. Reportage für groß und klein von Karl Schück. Regie Josef Krahé.
16.30: **Konzert. Leipziger Rundfunk-Orchester.** Dirigent H. Weber.
1. Dittersdorf: Sinfonie „Die Versteinerung des Phineus und seiner Freunde". — 2. Mozart: Conzertone für zwei Violinen. — 3. Haydn: Sinfonie B-dur, Nr. 98.
18.05: Arbeitsmarktbericht.
18.30: Peter Flamm, Berlin: Dichter, Frauen und Kinder in Rußland.
19.00: Robert Gerber, Leipzig: Triebhandlungen der Vögel.
19.30: Dr. F. Ad. Hünich: Goethe im Zerrspiegel der Zeit.
20.00: **Goethe-Feier.** Aus Anlaß von Goethes 180. Geburtstag und des Hunderjahrtages der Erstaufführung von „Faust I" in Weimar, Leipzig und Dresden. Ludwig Wüllner spricht. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Alfr. Szendrei.
1. Wagner: Eine „Faust"-Ouvertüre. — 2. Ludwig Wüllner spricht aus „Faust" II. — 3. Liszt: Erster Satz aus der „Faust"-Sinfonie.
22.30—24.00: **Orchesterkonzert. Leipziger Rundfunkorchester.** Dirigent H. Weber.
1. Schumann: Ouvertüre zu „Genoveva". — 2. Nicodé: Präludium, Scherzo und Thema mit Variationen aus der Sinfonischen Suite. — 3. Kienzl: a) Fantasietanz; b) Steirisch; c) Deutscher Tanz; d) Kleiner Walzer; e) Kanonisch; f) Walzer; g) Slawisch; h) Kroatentanz. — 4. Niemann: Rheinische Nachtmusik. — 5. Reindl: Ungarische Rhapsodie.

563 kHz **München** 4 kW 533 m
536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: **Konzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.**
1. Poldini: Fantasie aus „Hochzeit im Fasching". — 2. Hofmann: Die Stadt der Lieder, Wienerlied. — 3. Eysler: Potpourri aus „Bruder Straubinger". — 4. Weinberger: Deutsche Liederwalzer. — 5. Stolz: Süß ist dein Mund, Lied. — 6. Ertl: Hoch- und Deutschmeister-Marsch.
17.00: Kinderstunde.
1. Gebt acht auf der Straße! — 2. Das freundliche Wort. — 3. Gesellschaftsspiele.
17.45: **Jugendstunde.**
1. Das wohlfeile Mittagessen nach J. P. Hebel. — 2. Der wandernde Groschen. — 3. Lustige Schallplatten.
19.00: Dr. H. Habersbrunner: Der Rundfunk in Skandinavien.
19.30: Dr. Elchinger: Kunst. Die Krisis des Theaters — Tiroler Volksspiele — Chinesische Bühnenkunst — Filmfragen — Plakat und Reklame — Vom Weltkunstmarkt — Neue Musik — Chronik.
20.00: **„Zehn Mädchen und kein Mann".** Komische Oper in einem Akt von Suppé. Musikalische Leitung Kurt Pastor. Spielleitung Ferd. Classen.
21.15: H. Falkenfeld: Sokrates, der Erzieher.
21.40: **Konzert.** Max Kergl, Violine; Th. Huber-Anderach, Klavier.
1. Brahms: Sonate op. 100 in A-dur: Allegro amabile — Andante tranquillo — Vivace — Allegretto gracioso (quasi Andante). — 2. Bach: Chaconne für Violine allein, d-moll. — 3. Händel: Sonate Nr. 1, A-dur: Adagio cantabile — Allegro deciso — Largo assai — Allegro.
22.45—24.00: **Tanzmusik** aus der Gaststätte Neue Börse. **Quartett Carl Heinz Greiner.**

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m
526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

12.00: **Promenadenkonzert vom Schloßplatz.**
15.00: Kinderstunde. Tante Gretle, Eugen Thyssen, Rundfunkorchester.
16.15: **Nachmittagskonzert.**
1. Balfé: Ouvertüre zu „Die Belagerung von Rochelle". — 2. v. Kaskel: Liebeslied. — 3. Waldteufel: Siestawalzer. — 4. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 5. Verdi: Arie des Rigoletto aus „Rigoletto"; d'Albert: Arie des Sebastiano aus „Tiefland" [Herbert Schücking]. — 6. Sibelius: Finlandia. — 7. Wagner: Lied des Wolfram aus „Tannhäuser"; Verdi: Arie des Jago aus „Othello" [H. Schücking]. — 8. Saint Saens: Abendtraum. — 9. Popy: Blumendüfte. — 10. Sarasate: Spanischer Tanz. — 11. Zimmer: Watteau-Suite. — 12. Toselli: Serenade.
18.45: Dr. Jul. Kaim, Athen: Carl Hauptmann.
19.15: Freiherr von Autenried: Erlebnisse mit Elefanten in Indien.
20.00: Übertragung aus Frankfurt.
20.30: **Begrüßungsabend anläßlich der 68. Generalversammlung der Deutschen Katholiken in Freiburg i. Br.** — Übertragung aus der Schwarzwaldhalle in Freiburg.
22.00: **Ungarische Nationalmusik.** Irene Eitner, Gesang; Dr. Emmerich von Szilagyi, Violine; Aladar Varadi, Klavier.
1. Lieder eines Ungarn in türkischer Gefangenschaft (17. Jahrh.). — 2. Zwei Blumengesänge (17. Jahrh.). — 3. Liebeslied (17. Jahrh.) — 4. Kurucen-Liedergruppe (Anf. 18. Jahrh.) — 5 Rakoci-Lied (Anf. 18. Jahrh.). — 6. Lied Balogh Adams (Kurucen-Epoche). — 7. Tanzlied von Cinka Panna (18. Jahrh.). — 8. Lieder aus Maria Theresias Zeit (Mitte des 18. Jahrh.). — 9. Lied von Anton Csermak (Anf. des 19. Jahrh.). — 10. Werbung von Joh. Bihari (Anf. des 19. Jahrh.). — 11. Liederserien des 19. und 20. Jahrh.
23.15: Presse.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

16.00: Konzert aus dem Electric Theatre.
18.00—22.45: Übertragung aus London.

974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

20.30: **Übertragung aus Laibach.**

855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m
1110 kHz **Catalana** (eaj 13) 270,3 m

17.30: Nachmittagskonzert.
21.05: Orchesterkonzert.
21.30: Couplets.
22.05: **Orchesterkonzert, Lieder.**
1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Wolf: Der Gärtner; Rimsky-Korßakoff: April; Lozano: Notturno; Toldra: Melodie. — 3. Beethoven: Menuett. — 4. Humphries: Chinesische Szene. — 5. Fucik: Florentiner Marsch.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30: Freiherr v. Autenried, Berlin: Durch Suezkanal und Rotes Meer.
21.00: **Kammermusik.** Suzanne Wetzel-Favez, Klavier; Hermann Wetzel, Konzertmeister; Albert Bertschmann, Viola; Emil Braun, Violoncello.
Klavierquartette von Hans Huber und Robert Schumann.
22.10—22.30: **Orchesterkonzert** aus dem Métropole. Kapelle The Cosmopolitans.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

12.00—13.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: L. T. Scott: Ferienreise nach Spanien. Madrid.
18.00: Schallplattenmusik.
18.15—19.45: Übertragung aus London.
19.45: **Militärkonzert.**
21.40: Übertragung aus London.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Portrush Hotel.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.00: Jelena Bilbija liest Märchen.
17.25: **Konzert. Quartett.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 2. Massenet: Elegie. — 3. Ganne: Ekstase. — 4. Verdi: Fantasie aus „Othello".
18.25: Antonijevic liest Erzählungen von Dragisa Vasic.
20.00: Dr. A. Cvetkovic: Lebensmittelhygiene in den Sommermonaten.
20.30: **Jugoslawische Musik.**
21.50: **„Eine Schale Tee".** Komödie in einem Akt von V. Drost.
22.20: **Orchesterkonzert.**
1. Eilenberg: Immer fesch, Marsch. — 2. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 3. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 4. Siede: Die Liebesbotschaft, Ballettszene. — 5. Komzák: Pikante Blätter. Potpourri. — 6. Moszkowski: Slawische Tänze. — 7. Leopold: Die Blonde, Intermezzo. — 8. Gastaldoñ: Neapolitanischer Marsch. — 9. Binicki: Mijalowke, serbische Fantasie.

824 kHz **Bergen** 364 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.00: **Übertragung.**
21.30: Violinsoli.
22.20: Tanzmusik, leichte Unterhaltung.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

17.45: Kinderstunde.
18.15—19.30: Schallplattenkonzert.
20.00: Englische Stunde.
20.30: **Sinfoniekonzert aus dem Kursaal Interlaken.** Stefi Geyer, Violine.

662 kHz **Bozen** (1 be) 453,2 m

21.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Bertelli: Marsch. — 2. Margutti: Walzer. — 3. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 4. Senotto: Delirio, Intermezzo. — 5. Marchetti: Fantasie aus „Ruy Blas". — 6. Puccini: Arie aus „Der Mantel"; Mascagni: Arie aus „Isabeau". — 7. Silverj: Alice, Intermezzo. — 8. Fall: Potpourri aus „Die Rose von Stambul". — 9. Tanzmusik.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30: Kinderstunde. 1. Marionettentheater. **„Das Kasperl als Müller".** Komödie in einem Akt von Alois Rada. — 2. **Märchen des Onkel Thomas.**
17.45: **Deutsche Sendung.** 1. Tschaikowskij: Wiegenlied. — 2. Chopin: Litauisches Lied. — 3. Rachmaninow: Diese herrlichen Nächte, Hopak. — 4. Mozart: Arie aus „Don Juan". — 5. Bizet: Lied des Torero aus „Carmen". — 6. Puccini: Arie der Lescaut, aus „Manon".
18.15—22.15: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.15: Italienischer Vortrag.
20.15: **Orchesterkonzert.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.30: Morsekursus.
16.10: Vorlesung.
17.15: **Zigeunerkapelle Jancsi Rigo.**
18.25: Kurzschrift.
19.45: Orchesterkonzert. Dir. Dezsö Bor.

21.00: „Der Dichter". Schauspiel in drei Akten von Mihály Boross, Reg. Tib. Hegedüs.
22.50: Bachmann-Jazz aus dem Hotel Dunapalota.

566 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—22.15: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Orchesterkonzert.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

Keine Sendung.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Militärkonzert.
17.00: Tanzmusik.
18.30: Tanzmusik.
19.00: Leichte Musik.
19.45: „Werther". Oper von Massenet. Schallplattenmusik.
22.15: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Royal Palace Hotel.
23.15—23.45: Bildfunk.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Übertragung aus Bern.
21.10: G. Verdene: Reisen in Sibirien.
21.45: **Tanzmusik aus dem Kursaal.**

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.30: Einführung zu „Faust".
21.00: „Faust". Oper von Gounod.

752 kHz Glasgow (5 sb) 398,9 m

16.00: Schottisches Konzert.
18.00: Lieder.
18.30: Vortrag.
18.45: Übertragung aus London.
22.45—23.15: Tanzmusikübertragung.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	40 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

19.15: **Konzert.**
1. Gomes: Ouvertüre zu „Salvator Rosa". — 2. Strauß: Accelerationen. — 3. Offenbach-Melodien. — 4. Vortrag. — 5. Flötensoli. — 6. Lieder. — 7. Vortrag. — 8. Svendsen: a) Prélude; b) Danse Persane. — 9. Grieg: a) Menuett; b) Suite lyrique. — 10. Herrmann: Thrymskoiden, Vu gesung. — 11. Halvorsen: Einzug der Bojaren.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

14.10: Für die Jugend.
15.10: Unterhaltungsmusik.
17.10: Orchesterkonzert.
18.55: Vortrag.
19.41: Schallplattenmusik.
19.55: **Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.**
Anschl. bis 23.40: Schallplattenmusik.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
14.10: Unterhaltungskonzert.
16.10: Schallplattenmusik.
18.10: Literarische Stunde.
19.10: Vortrag.
20.41: **Abendveranstaltung.**

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

16.40: Landwirtschaftsfunk.
17.10—18.00: **Konzert.**
1. Schubert: Aus dem Zyklus „Winterreise" (Frühlingstraum — Die Post — Der Feiermann). — 2. Köhler: Konzertfantasie über das russische Lied „Moskau", für Flöte. — 3. Mozart: Kantate: Loewe: Tom der Reimer. — 4. Köhler: Serenade, für Flöte.
18.00—18.15: Ungarische pädagogische Sendung. Prof. J. Somvarsky: Bigotterie und Toleranz in der Familienerziehung.
18.15—22.15: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

17.25: Polnisch.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: K. Nitsch: Schlesische Küche.
20.05: Vortrag.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
21.30: Literarische Stunde aus Wilna.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

11.05: Morgenkonzert.
16.00: Radiopionier.
16.25: Kinderkonzert.
17.45: **Bauernkonzert.**
18.45: **Konzert aus dem Proletarischen Park.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Schubert: Aus der Sinfonie h-moll, 1. Teil. — 2. Schubert: Moment musical. — 3. Gounod: Fantasie aus „Faust".
21.30: Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15: Frauenecke.
18.20: Mitteilungen für die Hörerverbände.
19.30: P. A. Klein: Vortrag.
20.00: **„Der Thomaskantor".** Musikalisches Hörspiel in drei Akten von Arnold Köhler.
21.15: **Lieder** von Paul Heise.
21.50—23.00: **Leichte moderne Musik.**

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.45: Dr. Matulionis: Ratschläge zur Gesundheit.
21.05: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. Ormicki: Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
20.05: G. Dobrzycki: Vortrag.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
21.30: **Übertragung aus Wilna.**
22.45—23.45: Konzertübertragung.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
16.25: Konzert aus d. Kursaal in Montreaux.
20.02: **Liederkonzert.**
1. Haydn: Das Leben ein Traum. — 2. Händel: Largo, Arie der Sersé.— 3. Bertan: Hymne an die Liebe. — 4. Hahn: Der Landmann. — 5. Doret: Es gibt einen Liebesgarten. — 6. Chaminade: Ich möcht im Himmel Gärtner sein.
20.30: M. Ch. Arragon: Das Brot im Wandel der Zeiten.
21.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Massenet: Arie aus „Herodias". — 2. Alabieff: Die Nachtigall, russisches Lied [Sopran]; Donizetti: Die Zigeunerin [Sopran]. — 3. Zwei Lieder für Tenor. — 4. Massé: Les noces de Janette, Arie aus „Rossinol" [Flöte]. — 5. David: Die Perle von Brasilien [Flöte]. — 6. Zwischenspiel für Flöte und Klavier. — 7. Delibes: Arie aus „Lakmé". — 8. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzerlied. — 9. Leoncavallo: Arie aus „Bajazzo". — 10. Verdi: Duett aus „Rigoletto".

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m

18.05: Jugendstunde.
19.00: **Konzert aus dem Studio.**

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Bradford	288,5 m
1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00—22.45: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m
193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Liederstunde.
12.30: Schallplattenkonzert.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
16.00: Tanzmusik.
16.45: Orgelkonzert aus dem Davis Theatre, Croydon.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.30: Gartenfunk.
18.40: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Moderne Klaviersonaten.
19.00: Dr. Vanstone: Landwirtschaft und Wissenschaft. Der Boden.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: Vorlesung von Briefen aus dem 15. Jahrhundert.
19.45: Das London-Violoncello-Quartett.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall. Bach-Abend.**
1. Toccata F-dur, für großes Orchester. — 2. Suite Nr. 1 C-dur. — 3. Klavierkonzert Nr. 5 f-moll. — 4. Arie aus der Kirchenkantate Nr. 152 „Tritt auf die Glaubensbahn"; Preislied aus der Kantate Nr. 28 „Gottlob, nun geht das Jahr zu Ende". — 5. Konzert Nr. 8 a-moll, für Violine, Flöte, Klavier und Streicher. — 6. Arie aus „Phoebus und Pan" [Bariton]. — 7. Fuge c-moll, für großes Orchester.
22.00: L. Woolley: Ur in Chaldaea.
22.45: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Royal Palace Hotel.

1031 kHz Lyon 291,3 m

20.15—22.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: Vortrag.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Schallplattenkritik.
22.00: **Buntes Konzert.**
0.00—0.30: **Tanzmusik aus dem Palermo.**

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—17.45: Konzert, Quintett.
20.15: C. Brugnari: Italienische Volkskunde.
21.00: **Sendespiel.**
22.00: A. Colantuoni: Von allem etwas, Plauderei.
22.10—24.00: Varieté.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—22.45: Übertragung aus London.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m
364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.00: Pionierstunde.
15.00: Stunde der Hausfrau.
18.00: Komsomolskaja Prawda.
18.30: Rotarmistenradiozeitung.
19.00: **Opernübertragung aus der Staatsoper.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02: **Wunschkonzert.**
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Poliuto". — 2. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla"; Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin"; Puccini: Arie aus „Madame Butterfly". — 3. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 4. Verdi: Duett aus „Die Macht des Schicksals". — 5. Laccetti: Aus „Carnasciala". — 6. Ponchielli: Duett aus „La Gioconda"; Giordano: Arie aus „Andrea Chenier"; Verdi: Arie aus „Rigoletto". — 7. Verdi: Terzett aus „Der Troubadour". — 8. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar".

114 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

16.00: Übertragung aus London.
16.15: Teemusik.
18.00—22.45: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drontheim	240 m

19.30: Prof. D. A. Fridrichsen: Die Offenbarung Johannes des Täufers.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 8. — 2. Rimsky-Korßakoff: Suite aus „Das Märchen vom Zaren Saltan".
20.30: M. P. Kvist: An Bord eines Segelschiffes vor 20 Jahren.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. M. Torwald liest aus eigenen Werken. — 2. Chopin: a) Polonäse op. 40, Nr. 1; b) Mazurka; c) Walzer; d) Nocturno e-moll.
22.35—23.30: **Tanzmusik** auf Schallplatten.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

16.30: Übertragung aus Brünn.
18.00: Dr. Jindrich Mourek: Achtung bei Unfällen.
18.15—22.15: Übertragung aus Prag.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Orchesterkonzert und Violinvorträge.
20.35: **Orchesterkonzert.**
1. Fauré: a) Ballade für Klavier und Orchester; b) Le parfum imperissable; c) Clair de lune. — 2. Schubert: Gretchen am Spinnrad. — 3. Lieder. — 4. Gounod: Aus „Romeo und Julia". — 5. Franck: Der wilde Jäger. — 6. Lazari: Für ein fröhliches Fest. — 7. Lalo: Namouna.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.00: Plauderei in französischer Sprache.
17.20: Kinderstunde.
18.00: Nachmittagsunterhaltung.
19.15: Silva rerum
19.30: Vortrag.
19.50: Wochenchronik.
20.05: Vortrag aus Krakau.
20.30: **Militärkonzert.**
21.30: Übertragung aus Wilna.
22.30: Bildfunk.
23.00—24.00: Tanzmusik a. dem Palais Mucha & Co.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Al. Lunácek: Aus der Umgebung von Florenz.
16.20: Ing. Hlavácek: Antennen und Blitzgefahr.
16.30: Übertragung aus Brünn.
17.25: Deutsche Sendung. Dr. Otto Wiener: Medizin für alle. — Dr. Rob. Wiener: Geschworenengerichtsbarkeit.
18.05: J. Zverina: Europäische Wirtschaft und Zollpolitik Amerikas.
18.15—19.00: Übertragung vom Spielplatz S. K. Slavie. Zweite Halbzeit des Wettspieles um den mitteleuropäischen Pokal Slavie—First Vienna.
19.05: **Konzert der tschechischen Philharmonie von der Slawischen Insel.** In der ersten Pause Vortrag Prof. Ot. Fischer: **180 Jahre seit der Geburt J. W. Goethes.** In der zweiten Pause Volkslieder.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Orchesterkonzert.
17.30: Tante Hana: Erzählung für Kinder.
17.45: Vaclav Mulac: Maghad, Sahibs Handschuh. Proben aus indischer Prosa.
18.15—22.15: Übertragung aus Prag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: Orchesterkonzert.
18.00: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Bortkiewitz: Ballettsuite aus „Tausendundeine Nacht". — 3. Dvorák: Slawischer Tanz. — 4. Durand: Gavotte. — 5. Drigo: Serenade aus „Harlekin". — 6. Lieder. — 7. Violinsoli. — 8. Lieder. — 9. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 10. Cui: Marsch. — 11. Demersmann: Suite aus „Fest in Aranjuez". — 12. Blon: Mit Mut und Kraft, Marsch.
Anschl. bis 24.00: Schallplatten-Tanzmusik.

680 kHz Rom (1 r o) 3 kW 441 m

21.00: **Instrumental- und Vokalkonzert.**
1. Bach: Konzert d-moll, für Violine und Klavier. — 2. Bellini: Arie aus „Die Nachtwandlerin"; Delibes: Arie aus „Lakmé" [Sopran]. — 3. „Pagliaccio suo Malgrado". Groteske in drei Teilen von Conrad Maril. — 4. Järnefeld: Präludium. — 5. Verdi: Arie aus „Falstaff"; Mascagni: Arie aus „Iris".
Anschl. Konzert aus dem Luna-Park.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.00: Solistenkonzert. Emil Sjögren. Sonate Nr. 2, e-moll, für Violine und Klavier.
19.30: Carl Marcus: Medizinischer Vortrag.
20.00: **Militärmusik und Sopransoli.**
21.40: Lindstedt: Der Sprachenkampf in Norwegen.
22.10: Alte Tanzmusik.
23.00—24.00: Moderne Tanzmusik.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,15 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: **Konzert.**
20.00: Dr. Kirschbaum: Hypnose.

283 kHz Tiflis 10 kW 1060 m

16.30: Kinderkonzert.
16.30: Vortrag.
17.25: Sendung für das Land.
18.30: Radiozeitung in russischer Sprache.
19.20: **Sinfoniekonzert.**
21.45: Morsekursus.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15: Konzert, Quintett.
20.55: **Abendkonzert.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 2. Fino: Nenia della „Via Crucis". — 3. Drei Lieder. — 4. Puccini: Aus „Tosca". — 5. Chopin: a) Litauisches Lied; b) Bacchanale. — 6. Boccherini: Menuett. — 7. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Pfadfindernachrichten.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Technischer Briefkasten.
18.00: **Leichte Musik.**
1. Sousa: Diplomatenmarsch. — 2. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 3. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 4. Mendelssohn: Venezianisches Gondellied. — 5. Lehár: Valse-Boston, aus „Frasquita". — 6. Vollstedt: Donauwellen, Walzer. — 7. Kálmán: Shimmy aus „Gräfin Mariza". — 8. Rubinstein: Trot de Cavalerie. — 9. Namyslowski: Mazurka.
20.05: Vortrag aus Krakau.
20.30: **Lieder- und Klavierkonzert.**
1. Schumann: Fantasie C-dur [Klavier]. — 2. Donizetti: Arie aus „Linda di Chamounix"; Meyerbeer: Arie aus „Dinorah". — 3. Liszt: Liebestraum [Klavier]. — 4. Vier Lieder. — 5. Chopin: a) Notturno e-moll; b) Polonäse As-dur.
22.45—23.45: Tanzmusik aus Krakau.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

15.30: **Nachmittagskonzert. Quartett Dr. Ph. de la Cerda.**
16.45: **Übertragung des Mitropacupspieles Slavia—Vienna aus Prag.**
19.00: Ing. L. Hula: Die Melkmaschine, ihre Wirkungsweise, Verwendbarkeit und Rentabilität.
19.30: Ing. R. Schwetz: Tennis als Volkssport.
20.05: **Arien.** Leo Magido-Frankfurt, Tenor. Am Flügel Prof. Erich Meller.
1. Giordano: Arie des Enzo, aus „Fedora". — 2. Donizetti: Arie a. „Der Liebestrank". — 3. Puccini: a) Arie des Cavaradossi, aus „Tosca", 1. Akt; b) Arie aus „Tosca", 3. Akt. — 4. Bizet: Arie aus „Der Perlenfischer". — 5. Leoncavallo: Arie des Canio, aus „Der Bajazzo".
20.30: **Konzert.** Prof. R. Pollak, Violine; Otto Schulhof, Klavier.
1. Beethoven: Sonate, für Violine und Klavier, F-dur, Nr. 5 (Frühlings-Sonate). — 2. Bloch: Abodah. — 3. Fiocco: Allegro. — 4. De Falla-Kreisler: Spanischer Tanz. — 5. Pollak: Original-Alt-Wiener Weisen.
21.20: **Leichte Abendmusik. Kapelle Silving-Geißler.**
1. Wacek: Dückelman-Marsch. — 2. Lehár: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 3. Durch die weiten Felder. — 3. Joh. Strauß: Jokl: Im Reiche der Prinzessin Turandot, orientalisches Intermezzo. — 5. Eilenberg: Schön Hedchen, Lied. — 6. Grünfeld: Polka-Mazurka aus dem Ballett „Die Schönen von Fogaras". — 7. Silving-Geißler: Was man so gern hört, Lied- und Tanzsuite. — 8. Kálmán: Wenn die Puszta schweigt. — 9. Kutschera: Schönau Marsch. — 10. Gisser: Aus dem Reiche der Drahrerei, Potpourri. — 11. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 12. Drescher: Pack an, greif zu, Marsch.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: Kinderstunde.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Filmschau.
20.05: Vorlesung.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
21.30: **„Lumpasi Vagabundus".** Vaudeville von Nestroy.
22.45—23.45: Tanzmusik aus Krakau.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Dr. Nelly Schmid: Moderne Klavierstunde.
19.33: Dr. E. Briner: Die Kulturbestrebungen von Paul Schultze-Naumburg.
20.00: **Hans-Reinhart-Abend.** Vorlesung durch den Autor. Lieder mit Klavier: Alice Frey-Knecht. Am Flügel Walter Frey. Hausorchester.

Für alle Schaltungen

dieser Zeitung übersenden wir Ihnen kostenlos eine genaue Offerte, wenn Sie uns die Schaltung nennen, die Sie besonders interessiert.
Wir sind für prompte, zuverlässige Bedienung bekannt. Jeder Kunde wird individuell behandelt.
Radio-Vertrieb M. Krause & Co., Berlin S 14, Neue Jakobstr. 26

Alles

Präzisions-Einzelteile
Einbau-Schalter
jeder Art
Komplette Schaltersätze für alle Schaltungen

gewährleisten einwandfreies Arbeiten

Verlangen Sie kostenlos meine neue Liste 28F v. Ihrem Händler oder direkt



A. Lindner, Leipzig C 1
Werkstätten für Feinmechanik
Mölkauerstraße 24 / Tel. 61858

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Kunst und Unterhaltung.
1. Chabrier: Espana [Mitglieder des Orchesters der Staatsoper Berlin]. — 2. Yradier: La paloma (Die weiße Taube) [Franz Baumann, Tenor mit Paul-Godwin-Ensemble]. — 3. Still wie die Nacht, draußen rein, Volkslied [Prof.-Felix-Schmidt-Quartett]. — 4. Bohm: Still wie die Nacht [Parlophon-Streichorchester mit Pistonsolo]. — 5. Joh. Strauß: Wiener Bonbons [Paul-Godwin-Künstler-Ensemble]. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla" [Mitglieder der Kapelle der Städt. Oper Berlin]. — 7. Schubert: Andante aus „Die Zauberharfe" [Mitglieder des Orchesters der Staatsoper Berlin]. — 8. Fischer: Im tiefen Keller sitz' ich hier [Emanuel List, Baß]. — 9. Zeller: Wie mein Ahnerl 20 Jahr, aus „Der Vogelhändler" [Franz Baumann, Tenor mit Paul-Godwin-Ensemble]. — 10. Briceno: Mexikanische Rhapsodie [Mexiko-Torreblanca-Orchester]. — 11. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine" [Marek-Weber-Orchester]. — 12. Schmalstich: Liebesnacht [Marcel Wittrisch, Tenor]. — 13. Grieg: Aus der zweiten Peer-Gynt-Suite: a) Ingrids Klage; b) Arabischer Tanz [Neues Sinfonieorchester].
15.30: Dr. Mosbacher: Vom schönen Gesicht. Eine ärztlich-kosmetische Plauderei.
16.30: **„Apostasia".** Phantastische Novelle, verfaßt und gelesen von Dr. Langheinrich-Anthos.
17.00: **Unterhaltungsmusik. Kapelle E. Roosz.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Lucio Silla". — 2. Schubert: Ständchen. — 3. Mozart: Türkischer Marsch (Rondo alla turca). — 4. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 5. Lehár: Zigeunerliebe, Walzer nach Motiven der gleichnamigen Operette. — 6. Tschaikowskij: Herbstlied (Oktober) aus den „Jahreszeiten". — 7. Gabriel-Marie: Musik für Kasperle. — 8. Massenet: Meditation aus „Thais". — 9. Jos. Strauß: Fantasiebilder, Walzer. — 10. Ungarische Lieder, Potpourri.
18.50: Bildfunk. Marguerite Perras als Madame Butterfly.
19.00: Dr. Pietrkowski: Die chemische Industrie in der Volks- und Weltwirtschaft.
19.25: Emil Pirchan: Das Requisit der Bühne.
19.50: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung aus der Städt. Oper.
20.00: **„Madame Butterfly"** (Die kleine Frau Schmetterling). Tragödie einer Japanerin. (Nach John L. Long und David Belasco.) Von L. Illica und G. Giacosa. Deutsch von Alfred Brüggemann. Musik von Puccini. Dirigent Georg Sebastian. Regie Karl Holy. — Übertragung aus der Städt. Oper Charlottenburg.
Personen: Cho-Cho-San, genannt Butterfly: Marguerite Perras — Suzuki, ihre Dienerin: Emma Bassth — Kate Linkerton: Helly Boschan — F. B. Linkerton, Leutnant in der Marine der Vereinigten Staaten: Gust. Rödin — Sharpless, Konsul der Vereinigten Staaten in Nagasaki: Wilhelm Guttmann — Goro, Nakodo: Albert Reiß — Fürst Yamadori: Gustav Pechner — Onkel Bonze: Ed. Kandl — Standesbeamter: Karl Baumann — Die Mutter Cho-Cho-Sans: Irene Reichel — Der kaiserliche Kommissar: Wilhelm Spering — Das Kind: Helga Brahl — Yakusidé — Verwandte, Freunde und Freundinnen Cho-Cho-Sans, Diener.
Ort: Nagasaki.
Danach bis 0.30: **Tanzmusik. Weintraub-Syncopators.**
Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

9.30: Schulfunk. Werke von Hans Christoph Kaerge.
16.30: **Unterhaltungskonzert.** Leit. E. Prade.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Morena: Besuch bei Millöcker, Potpourri. — 3. Jos. Strauß: Dynamiden, Walzer. — 4. Niemann: a) Singende Fontäne; b) Sanssouci, Gavotte. — 5. Taye: Russischer Tanz. — 6. Delmas: Cortège du Serdar. — 7. Offenbach: Potpourri aus „Die schöne Helena". — 8. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus".
18.00: Elektro-Ing. V. Samol: Die Bildtelegraphie und das elektrische Fernsehen.
18.30: Erich Landsberg: Reisebücher. — Leo Frobenius: Erlebte Erdteile, Frankfurter Sozietäts-Druckerei — Der Geist eines Erdteils — Der Geist über den Erdteilen.
19.00: Dr. B. Kempner: Wirtschaftliche Zeitfragen.
19.25: Alex. Runge: Blick in die Zeit.
19.50: Inhaltsangabe und Bekanntgabe des Personenverzeichnisses.
20.00: **„Madame Butterfly".** Übertragung aus der Städt. Oper Charlottenburg. Siehe **Berlin.**
22.45—24.00: **Tanzmusik** aus dem Café Hindenburg, Beuthen. **Kapelle Eugen Feurer.**

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

16.00—18.30: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Dr. Reiß: Wesen, Bedeutung und Entwicklung des Fechtsportes.
Ab 19.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

12.30: Schallplattenkonzert.
15.15: Jugendstunde. Lustige Geschichten und Schwänke.
16.15: **Konzert.** Musikalische Leitung Reinh. Merten. Lotte Kleinschmidt, Sopran.
I. 1. Korngold: Vorspiel und Serenade aus der Pantomime „Der Schneemann". — 2. Foerster: Abendmusik op. 79 Nr. 2. — 3. Lieder. Korngold: a) Liebesbriefchen; b) Sommer; O. Schoeck: a) Das bescheidene Wünschlein; b) Der Hufschmied. — 4. Suk: Elegie, op. 7 Nr. 5. — 5. Niemann: Alt-China, Suite: a) Chinesische Nachtigall (Elegie); b) Die kleine Li-li-Tse Scherzo-Caprice); c) Die heilige Barke (Notturno zum Totenfest); d) Fest im Garten (Finale). — II. 1. In einer kleinen Konditorei, Tango. — 2. Ich betrüg' dich nur aus Liebe, Slow-Fox. — 3. Zaragozana, Pato doble. — 4. Papa, Mama, Foxtrott. — 5. Wann sprechen wir von Liebe, Tango. — 6. Am Montag küsse ich die blonde Erika, Slow-Fox. — 7. So süß kann nur ein Mondenschein, Boston. — 8. Komm mit, Charlott, Charlott.
18.10: Lesestunde. Hermann Kesser liest aus seinem Roman „Musik in der Pension".
18.30: Traute Lieb: Frauenwirken für gefährdete Mitschwestern.
18.50: Hugo Ramm: Wo uns der Schuh drückt. Stenotypistinnen.
19.10: Prof. Dr. Mannheimer: Besprechung von Schachaufgaben.
19.30: Stunde der Frankfurter Zeitung.
20.00: **Der Gassenhauer, seine Psychologie und Faszinationskraft.** Rudi Senger.
1. Auber: Allegro aus „Die Stumme von Portici". — 2. Kreutzer: Allegro à la chasse aus „Das Nachtlager in Granada". — 3. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 4. Hertel: Feuerwehrgalopp aus „Flick und Flock". — 5. Suppé: Fatinitzamarsch. — 6. Sousa: Washingtonpost. — 7. Jessel: Parade der Zinnsoldaten. — 8. Lindsay-Theimer: Aisha, Intermezzo. — 9. Lincke: Am Bosporus, türkisches Intermezzo. — 10. Ganne: La Czarine, Mazurka. — 11. W. Polf: Ist denn kein Stuhl da? — 12. L. Waldmann: Die kleine Fischerin. — 13. Gilbert: Walzer aus „Polnische Wirtschaft". — 14. Irving-Berlin- Heimweh. — 15. Ralph Erwin: Ich küsse Ihre Hand, Madame. — 16. R. Steidel: Wir versaufen unsrer Oma ihr klein Häuschen. — 17. Eysler: Küssen ist keine Sünd. — 18. Lincke: Schlösser, die im Monde liegen. — 19. Gilbert: Terzett aus „Polnische Wirtschaft". — 20. Werner-Kersten: Bummelpetrus. — 21. Denza: Funiculi-funicula. — 22. Padilla: Valencia. — 23. Komzak: Tatatabumdera. — 24. Lincke: Jahrmarktsrummel-Marsch. — 25. Gilbert: Puppchen, du bist mein Augenstern. — 26. Das haben die Mädchen so gerne. — 27. Einödshofer: Haben Sie nicht den kleinen Cohn gesehn? — 28. Hinsch: Trinken wir noch ein Tröpfchen. — 29. Dacre: Daisy, Walzer. — 30. Lincke: Minna-Polka. — 31. Spahn: Komm, Karline. — 32. Kühn: Margarethe, Mädchen ohne gleichen. — 33. Silver: Barbara. — 34. Fall: August, wo sind deine Haare? — 35: Holländer: Willst du mein Cousinchen sein? — 36. Nelson: Wenn du meine Tante siehst. — 37. Profes: Was macht der Meyer am Himalaja. — 38. Klose: Finsterwalder Sängermarsch. — 39. Lincke: Die Gigerlkönigin. — 40. Cáteau: Ja beim Souper. — 41. H. J. Schneider, Bienenhaus-Marsch. — 42. Behling: Pflaumen-Walzer. — 43. Scotto: Die kleine Tonkinesin. — 44. Borel-Clerc: La Matchiche. — 45. H. Hirsch: Wer wird denn weinen, wenn man auseinandergeht? — 46. Stolz: Die Klingelfee. — 47. Silver u. Cohn: Ausgerechnet Bananen. — 48. Kollo: Mein Papagei frißt keine harten Eier. — 49. Stolz: Im Prater blühn wieder die Bäume. — 50. Lincke: Berliner Luft, Marsch.
22.00—22.30: **Fried Stern erzählt seine Geschichten.**

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Hans Soehnker liest Satiren von Erich Kästner.
16.30: **Kornettquartette.** Wilh. Engster, Paul Haußmann, W. Hilliger, Joh. Schwardt.
I. Cramer: Tempo di marcia. — 2. Koschat: Kärtner Gmüth. — 3. Abt: Sandmännchen. — 4. Kiesler: Barcarola. — 5. Koschat: Verlassen bin i. — 6. Würdt: a) Tiroler Tanz; b) Abschiedsmarsch.
17.00: Konzert aus dem Café Continental, Hannover.
18.00: Hamburg, Kiel und Flensburg.
Bremen. Hauskonzert.
Hannover. Konzert auf dem Café Continental.
18.45: Eugenie v. Garvens: Beerenobsternte und Behandlung der Beerenobststräucher.
19.00: H. Adler: Der Steindruck.
19.25: Ernst Albert: Giftige Tiere und giftübertragende Tiere.
20.00: **„Herr Bummerlunder".** Volkskomödie in vier Akten. Nach Niebergalls „Datterich", für die Niederdeutsche Bühne bearbeitet von Otto Ernst. Regie Dr. Rich. Ohnsorg.
22.10: Aktuelle Stunde.
22.25: Tanzfunk aus dem Wiener Café.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

16.00: Jugendstunde. P. du Bois-Reymond: An der Grenze des Denkens.
16.30: Bläsmusik. Leitung Felix Prawniczak.
18.30: Übertragung aus Danzig.
19.00: Dr. A. Zimmer: Guter Ton und feine Sitte im Wandel der Jahrhunderte.
20.05: **Thomas Mann** liest aus seinem noch unveröffentlichten Roman „Joseph und seine Brüder".
21.05: **Nordische Lieder.** Gerd Sinding-Larsen; am Flügel Erich Seidler.
1. Alf Hurum: a) Weiße Nächte; b) Der Tod reitet durchs Tal; c) Nocturne; d) Es war ein schönes Hähnchen. — 2. Johannsen: Die roten Rosen. — 3. Grieg: Muttersorge. — 4. Sjöberg: Tonerna, schwedisches Lied. — 5. Ja, vi elsker dette landet, norwegische Nationalhymne.
21.40: **Kammermusik.** Streichquartett. Hewers, Wieck, Wieck-Hulisch, Kirchberger. Beethoven: Quartett op. 18, Nr. 3.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

9.30: Jugendleiter Eitze: Unterkunftsmöglichkeiten bei mehrtägigen Schülerfahrten.
10.00: Erich Kloß: Der Fuchs des Wassers.
10.35: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
15.00: Erna Dreiak: Entwicklung der künstlerischen Ausdrucksfähigkeit im Zeichenunterricht.
15.45: Frieda Radel: Vom Jungsein und Altwerden der Frau. Die Frau jenseits der Vierzig.
16.00: Gertrud Cloß und Dr. Bruno Klopfer: Erziehungsberatung. Musik und Gymnastik des Kleinkindes.
16.30: Der Rundfunk in der Dichtung [Arthur Silbergleit, Einleitung: Franz Konrad Hoefert, Rezitation].
17.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Dr. Th. Heuß: Friedrich Naumann zum 10. Todestage.
18.30: Gertrud van Eyseren, Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55: Direktor Memleb: Rationalisierung der landwirtschaftl. Betriebe durch motorische Bodenbearbeitung.
19.20: Dr. med. Schindler: Individualpsychologie und Psychoanalyse in der Praxis.
20.00: **Orchesterkonzert. Orchester Schmidt-Gentner.**
1. Liszt: Les Préludes. — 2. Rabaud: Chanson russe. — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Königsberger: Rote Rosen. — 5. Wagner: Ballettmusik aus „Rienzi". — 6. Liszt: Rhapsodie Nr. 2. — 7. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 8. Giordano: Fantasie aus „Andreas Chénier". — 9. Tschaikowskij: Capriccio italien.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont.** Kurkapelle. Leitung Curt John.
1. Choral: Jesus, geh' voran. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 3. Kálmán: Walzer aus „Die Faschingsfee". — 4. Puccini: Melodien aus „Madame Butterfly". — 5. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 6. Morena: Quintessenzen, Potpourri.
13.05: Mittagskonzert. Kapelle Kobert.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Rimsky-Korßakoff: a) Hymne an die Sonne; b) Hindu-Lied aus „Sadko". — 3. Massenet: Melodram und Finale aus den „dramatischen Szenen". — 4. Halevy: Melodien aus „Die Jüdin". — 5. Lumbye: Krolls Ballklänge, Walzer. — 6. Jessel: Und Colombine tanzt, Intermezzo. — 7. Fall: Melodien aus „Die Rose von Stambul". — 8. Latann: Frei weg.
15.00: Kinderspielstunde. Ferienfreuden.
16.30: Die Welt im Buch. Dr. Karl Blume: Historisch-politische Lebensbilder. Lytton Strachey: Elisabeth und Essex — André Maurois: Benjamin Disraeli — Valeriu Marcu: Das große Kommando Scharnhorsts — Siegfried von Kardorff: Bismarck — Herbert Eulenberg. Die letzten Wittelsbacher.
17.05: H. Großjohann: Der Teutoburger Wald.
17.35: **Vesperkonzert.** Leitung Eysoldt.
1. Lindsay-Theimer: Pußta-Legende, Walzerparodie. — 2. Verdi: Ouvertüre zu „Sizilianische Vesper". — 4. Peterson-Berger: Irmelin Rose, Lied; Kockert: Lachendes Leben, Intermezzo. — 5. Döring: Nordseestürme, Walzer. — 6 Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau".
18.30: H. Pankok: Spanische Impressionen.
19.15: H. van Ham: Wirtschaftssorgen des westdeutschen Grenzlandes.
19.40: Dr. Bruno Loose: Weltwirtschaft der pflanzlichen Fette.
20.00: **Sommerkonzert aus der Stadthalle Elberfeld.** Städt. Orchester Elberfeld Leitung K. Gemünd. Joh. Draht, Bariton.
1. Blankenburg: Mein Regiment, Marsch. — 2. Bach: Ouvertüre zu „Hamlet". — 3. Luigini: Andante und Finale aus dem Ägyptischen Ballett. — 4. Wagner: a) Blick ich umher, aus „Tannhäuser"; b) Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser" [Bariton]. — 5. Tschaikowskij: Ouvertüre „1812". — 6. Rich. Strauß: Drei Lieder. — 7. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 8. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball". — 9. Moszkowski: Mazurka und Krakowiak.
Anschl. bis 24.00: **Konzert** aus dem Hotel zur Post, Elberfeld. **Kapelle A. Gröschler.**

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

14.05: Bücherbesprechung. Dr. Jammers: Kulturgeschichte.
10.50: E. Großmann: Wert des Vegetarismus.
14.30: Geschichten und Lieder für Kinder.
16.30: **Konzert. Leipziger Rundfunk-Orchester.** Dirigent H. Weber.
1. Busoni: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Wetzler: Suite aus „Wie es euch gefällt". — 3. Trunk: Serenade für Streichorchester. — 4. Brahms: Ungarische Tänze. — 5. G. Schumann: Humoreske.
18.05: Steuerfunk.
18.30: Spanisch für Fortgeschrittene.
19.00: Fritz Schreiber: 5000 Menschen ertrinken jährlich in Deutschland.
19.30: Max Beusch: Die Ausbildung der männlichen Jugend in der Berufsschule.
20.00: **Wiener Walzer. Leipziger Sinfonie-Orchester.** Dirigent Alfr. Szendrei.
1. Lanner: Pesther-Walzer. — 2. Jos. Strauß: Wiener Kinder. — 3. Joh. Strauß: Bei uns z'Haus. — 4. Lanner: Hofballtänze. — 5. Joh. Strauß: Seid umschlungen, Millionen. — 6. Jos. Strauß: Aquarellen. — 7. Joh. Strauß: Krönungswalzer.
21.15: **Humor der Weltliteratur.** Aus dem Werke Schellmuffski von Christian Reuter. Sprecher Paul Prina.
22.15: Funkpranger.
Anschl. Funkstille.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert. Kapelle Quirin Huber.
1. Verdi: Triumph-Marsch aus „Aida". — 2. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 3. Ziehrer: Samt und Seide, Walzer. — 4. Wagner: Fantasie aus die „Meistersinger von Nürnberg". — 5. Händel: Largo. — 6. Wieniawski: Polonaise brillant, Violinsolo. — 7. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 8. Plessow: Baby Gaby and the clock is playing, Foxtrott.
17.30: Fritz Münch: Die Heide blüht.
18.00: **Hausmusik. Musik und Leben.** Dr. L. Gerheuser: Einleitende und verbindende Worte. Marie v. Stubenrauch-Kraus, Violine Giacinta della Rocca, Viola; Karl Rammelt, Cello; Inge Tauscher, Sopran; Maria Most, Alt; Carl Heinz Grono, Baß.
1. Haydn: Streichtrio Es-dur, für Violine, Viola und Cello. — 2. Schlensog: Serenata im Walde zu singen, für zwei Violinen, Cello und drei Singstimmen.
19.00: O. W. Gail: Technik. Großstadt-Garagen, das Problem Europas — Elektrische Augen — Künstlicher Nebel als Schutz gegen Flieger — Vier Zentner an einer Gasflamme — Die Grammophonnadel als Schwergewicht — Notizen.
19.30: Justizrat R. Laturner: Aus dem Recht des täglichen Lebens. Mein Nachbar und ich.
20.00: **Abendkonzert. Funkorchester.** Leitung K. Pastor. Adolf Fischer, Tenor.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Macht des Schicksals". — 2. Leoncavallo: Intermezzo aus „Bajazzo". — 3. Giordano: Arie aus „Fedora"; Puccini: Wie sich die Bilder gleichen, aus „Tosca". — 4. d'Albert: Fantasie aus „Die toten Augen". — 5. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung. — 6. Wagner: Höchstes Vertrauen, aus „Lohengrin". — 7. Götz: Ouvertüre zu „Der Widerspenstigen Zähmung".
21.15: **Hans Reimann und seine Tiere.**
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

10.45: **Kurkonzert aus Wildbad.**
15.45: Blumenpflege.
16.15: Übertragung aus Frankfurt.
18.45: Rud. Küstermeier: Jugendbewegung gestern, heute und morgen.
19.15: Freiburg. Ärztevortrag: Kneipp und sein Werk.
19.15: Stuttgart. Curt Elwenspoek liest heitere Kurzgeschichten.
20.00: **Übertragung aus Frankfurt.**
21.45: Presse, Funkstille.
0.30—1.30: **Italienische Nacht.** Leopold Kramer singt italienische Lieder. Rundfunkorchester, Mandolinenquintett Léo Hantz. Am Flügel Karl Heim.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

19.30: **Übertragung aus Prag.**
21.40: Leichte Abendmusik.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Kinderstunde.
18.30: Triokonzert.
21.05: Orchesterkonzert.
21.45: Astronomische Plauderei.
22.05: **Konzert aus dem Restaurant Miramar.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Rud. H. Döring: Der Dramatiker Friedrich Hebbel.
21.00—22.10: **Arien- und Duette.** Daisy Gautschy, Alt; Karl Jakob, Baß; Eduard Henneberger, Klavier.
Lieder von Händel, Schumann, Doret, Scheck u. a. — Klavierwerke von Schumann und Brahms.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

15.30: Gottesdienst.
15.45: Vorlesung.
16.00: Tanzmusikübertragung.
17.00: Harfenkonzert.
18.00: Schallplattenmusik.
18.15: Übertragung aus London.
20.25: **Orchester- und Liederkonzert.**
21.40—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.30: G. Krklec: Durch Montenegro.
18.00: **Jazzmusik.**
20.00: Vortrag: Die Ursachen der landwirtschaftlichen Weltkrise.
20.30: **Konzert. Zigeunerkapelle Ante Grujic.**
21.40: S. Todorovic liest Anekdoten aus dem Leben bekannter Persönlichkeiten.
22.10: **Konzert. Quartett.**
1. Debussy: Petite Suite: a) En Bateau; b) Cortége; c) Menuett; d) Ballett. — 2. Debussy: Ravel Chopin [Klavier]. — 3. Puccini: Fantasie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen".

824 kHz Bergen 364 m

17.00: Nachmittagsmesse.
19.15: Kinderstunde.
20.00: Gottesdienst aus der Johanneskirche.
21.30: **Klavierkonzert.**
22.20: Populäres Konzert.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

17.45: Causerie enfantine.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Dr. Albert Brüschweiler: Die Beeinflussung des schweizerischen literarischen Schaffens durch den Weltkrieg.
20.30: **Richard-Wagner-Abend.** Stadtorchester. Leitung René Matthès.
21.00—21.20: Übertragung aus Basel.

662 kHz Bozen (1 be) 453,2 m

21.00: **Mandolinenorchesterkonzert.**
23.00—23.30: Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Frauenfunk. 1. Kinderlüge. — 2. Schallplattenmusik. — 3. Neue Kleinigkeiten für die Küche.
17.45: **Deutsche Sendung.** 1. Verdi: Zwei Arien aus „Rigoletto". — 2. Puccini: Wie eiskalt ist dies Händchen, aus „Bohème". — 3. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo". — 4. Verdi: Arie aus dem I. Akt „Ein Maskenball". — 5. Gounod: Ständchen aus „Faust".
19.05: **Orchesterkonzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 2. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 1 bis 3. — 3. Bizet: Fantasie aus „Das schöne Mädchen aus Perth". — 4. Lehár: Serenade. — 5. Lincke: Die kleine Laterne, Walzer. — 6. Morena: Von Ohr zu Ohr, Potpourri.
20.00: Übertragung aus Prag.
20.25: **Kammermusik.**
1. Debussy: Sonate für Geige und Klavier. — 2. Franck: Violinsonate mit Klavier.
21.00—22.00: **Neue slowakische Lieder.**

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.15: Philosophische Plauderei.
20.15: **Konzert.**
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Rundfunklyzeum.
1. Alte ungarische Studentenlieder [Gyula Torinyi]. — 2. Vorlesung. — 3. Studentenlieder.
17.15: Nachmittagskonzert.
1. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Saint-Saens: Danse macabre. — 3. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla". — 4. Kacsch: Herbstlied. — 5. Mendelssohn: Aus „Athalia". — 6. Dohnanyi: Ruralia Hungarica, 2., 5. u. 7. Satz.
18.30: Vorlesung.
19.00: **Zigeunerkapelle Feri Horvath.**
20.15: **Schallplattenoper „La Traviata"** von Verdi.
22.30: **Konzert. Vokalquartett Domokos.**
23.00: **Zigeunerkapelle Bela Horvath.**

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
15.45: Vortrag.
16.00: Konzert aus den Ausstellungshallen.
16.45: Konzert aus dem Café Clifton.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

16.00: Kinderstunde.
17.00: Radiopionier.
18.30: Mitteilungen des Landwirtschaftskommissariats.
19.00: Bauernzeitung.
19.30: **Konzert für das Land.**

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

15.30: Sinfoniekonzert aus dem New Pavillon, Bournemouth.
16.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
18.30: Orgelkonzert aus der Cathedrale, Coventry.
19.00: Tanzmusik.
19.30: Militärkonzert, Lieder.
21.15: „Too-Ral-l-00 Ral-I Ay". Revue.
22.15—23.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Literarische Stunde.
21.00: **Sinfoniekonzert. Beethoven-Abend.**

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

21.10: **Konzert.** Quintett, Lieder.

752 kHz Glasgow (5 sb) 398,9 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	40 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

19.15: Kinderstunde.
20.00: Vortrag.
20.20: **Konzert.**
20.40: Mandolinenquartett.
21.05: Vortrag.
21.25: Mandolinenquartett.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

14.10: Filmmusik aus dem Roxy-Theater in Amsterdam.
15.40: Orgelkonzert.
16.40: Vortrag.
17.40: Konzert. Quintett.
18.55: Vortrag.
19.41: **Orchesterkonzert.**
1. Cade: Ouvertüre zu „Nachklänge an Ossian". — 2. Grieg: Lyrische Suite. — 3. Lieder. — 4. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 5. Nicolai: Melodien aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 6. Vivaldi-Kreisler: Konzert für Violine und Klavier G-dur. — 7. Moszkowsky: Spanische Tänze. — 8. Lieder. — 9. Gounod: Serenade. — 10. Chaumont: Partita e-moll; Granados-Kreisler: Danse espagnole. — 11. Kéler Béla: Ouvertüre romantique. — 12. Lieder. — 13. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 14. Fucik: Florentiner Marsch.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
16.41: Unterhaltungskonzert.
18.10: Vortrag.
18.40: Orgelkonzert.
20.40 **Abendveranstaltung.**

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: **Tanzmusik.**
19.05: **„Satans Maske".** Groteske in einem Akt von P. Czimmer. Übersetzt von Marie Steimar.
20.00—20.25: Übertragung aus Prag.
20.30—20.55: **Violinkonzert E. Zathurecky.** Beethoven: Sonate.
21.00—22.00: **Konzert der Tamburizzavereinigung Zrinsky.**

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Prof. W. Dziegiel: Eindrücke von der Posener Ausstellung.
18.00: Populäres Konzert.
19.20: Briefkasten.
20.00: Sportplauderei.
20.30: **Konzert aus Krakau.**
22.45: **Tanzmusik.**

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

Keine Sendung.

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 2. Frimi: Indisches Liebeslied. — 3. Becce: Wiener Potpourri.
21.30: Orchester- und Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
18.20: Vortrag.
19.16: Nic. Blaedel: Vortrag.
19.45: Chr. Ludwigs: Moderne religiöse Lyrik: „Saul" von Edv. Blaumüller.
20.15: **Dänischer Dichterabend.** Edv. Blaumüller.
21.15: **Englische Liederstunde.** George Parker, London.
21.45: **Mandolinen- und Xylophonkonzert.**
22.45—1.00: Tanzmusik aus den Arena-Etablissements.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.15: Vortrag.
20.35: Esperanto.
20.55: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Z. Wolska: Die Frau auf hohen Schulen.
18.00: Konzert aus Warschau.
20.25: Dusza Czara: Aufblühen der rumänischen Literatur unter fremden Einflüssen.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Leoncavallo: Prolog zu „Bajazzo". — 2. Cartier: La Chasse; Couperin: La précieuse; Poldini: Pouée valsante [Violine]. — 3. Drei Lieder; Rubinstein: Arie aus „Der Dämon". — 4. Beethoven: Romanze [Violine]. — 5. Chaminade: Drei Lieder. — 6. Ponchielli: Arie aus „I Lituani"; Puccini: Arie aus „Gianni Schicchi". — 7. Wieniawski: Polonäse; Paderewski-Kreisler: Menuett [Violine]. — 8. Drei Arien.
22.45—23.45: Konzertübertragung.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Orchesterkonzert aus dem Kursaal Montreux.
20.02: **Klavierkonzert.**
1. Mozart: Allegro du concerto c-moll. — 2. Schumann: Andante und Variationen, op. 46.
20.30: Übertragung aus Bern.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m

Keine Sendung.

1040 kHz Liverpool 288.5 m

1040 kHz	Bradford	288,5 m
1040 kHz	Hull	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m
1040 kHz	Sheffield	288,5 m
1040 kHz	Stoke	288,5 m

12.00—17.00: Übertragung aus Manchester.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Konzert.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus dem Regent Cinema, Bournemouth.
14.00: Daventry. Bildfunk.
15.00: Gesang aus der Westminster Abbey.
15.45: Vorlesung.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Tanzmusik.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.30: Landwirtschaft.
18.45: Moderne Klaviersonaten.
19.00: P. Latham: Was ist ein gutes Lied?
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Bunte Stunde.
20.25: **Sendespiele.**
1. **„The Pierrot of the Minute".** Dramatische Fantasie von E. Dowson. — 2. **„The Man with the Flower in his mouth".** Dialog von Luigi Pirandello.
22.00: V. Bartlett: Neues aus dem Weltgeschehen.
22.15: Überraschungen.
22.30: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

1031 kHz Lyon 291,3 m

20.15—22.00: **Orchesterkonzert.**

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: **Konzert der Stadtkapelle.**
0.00—0.30: **Tanzmusik.**

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—18.00: Jazzmusik.
20.15: E. Barterelli: Wissenschaftl. Plauderei.
20.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Brahms: Sinfonie Nr. 1. — 3. Debussy: Vorspiel zu „Der Nachmittag eines Faun". — 4. Rezitationen. — 5. Strauß: Till Eulenspiegel, sinfonische Dichtung.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

12.00—13.00: Balladenkonzert.
15.45: Miß Lovell: Heilende Wasser.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: Körperkultur.
18.40: Studentenstunde.
19.00: **Musikalische Sendung für das Land.**
20.30: **Konzert.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02: **„Die Puppe".** Operette in 3 Akten von Audran.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
520 kHz	Hamar	577 m
1010 kHz	Notodden	297 m
658 kHz	Porsgrund	455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drontheim	240 m

18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: M. Vogt: Ägyptische Nächte.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 3. Popy: Orientalische Suite. — 4. Moszkowski: Menuett. — 5. Caffet. Im Lande des Czardas.
21.00: **„Sommeridyll"**, Sketch von M. E. Bjerke.
22.05: **Russische Nationalmusik** (Balalaika) und Vortrag.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

19.05: Schallplattenmusik.
19.45: Jos. Dobiás: Von Sibirien bis zum Äquator.
20.00: Übertragung aus Prag.
20.30: **Kammermusik.**
Suk: Klavierquartett op. 1.
21.00: **Heiterer Abend.**

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

12.00: Protestantischer Gottesdienst.
15.45: Tanzmusik.
20.00: **Konzert.**
1. Haydn: Kaiser-Quartett. — 2. Murger-Bemberg: Ballade der Verzweiflung. — 3. Hue: Poemes maritimes. — 4. Chopin: Barkerole. — 5. Garcia: a) Couchant; b) Moissonne (Lieder). — 6. Mozart: Quartett für Flöte, Violine, Bratsche und Violoncello. — 7. Schumann: Quintett.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.10: Französisch.
17.30: Vortrag: Die kurzen Wellen.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Vortrag.
20.30: **Klavierkonzert Theophil Demetriescu.**
1. Bach: a) Italienisches Konzert; b) Partita e-moll. — 2. Prokofief: a) Toccata; b) Präludium; c) Fantasie.
21.30: **Liederstunde Jadwiga Musielewski.**
22.15—22.45: Bildfunk.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Volksbildungs- und Kulturvortrag.
16.20: S. Hippmann: Das böhmische Quartett.
16.30: **Militärkonzert aus dem Baumgarten.**
17.30: Bädervortrag: Bad Tousen.
17.55: Deutsche Sendung. 1. Joh. Urzidil: Schicksale berühmter Zeitgenossinnen (Eleonora Duse und Wera Figner). — 2. Franz Oberschall: Wanderungen im Herbst.
18.35: Prof. Dr. Jedlicka: Wie der Arbeiter der Wissenschaft dienen kann.

Donnerstag, 29. August

19.05: Jurists heitere Stunde.
20.00—20.25: Forschungsreisender E. Stan. Vráz: Leben, Liebe und Ehe, Frauen, Männer und Kinder in den Tropen.
20.25—21.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: **Schallplattenmusik.**

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik;
16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: J. Kujan: Das Verhältnis der Chinesen zu den tschechischen Legionären in Rußland.
18.00: **Konzert.**
19.00—20.25: Übertragung aus Prag
20.30—22.00: **Orchesterkonzert.**

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Funktechnische Plauderei.
18.30: Vortrag.
19.00: **Operettenabend.**

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441 m

21.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 2. Mozart: Sinfonie g-moll Nr. 40. — 3. Schumann: Karneval, op. 9 [Klavier]. — 4. Rimsky-Korßakoff: Russisches Osterfest. — 5. Wagner: a) Ouvertüre zu „Das Liebesverbot"; b) Marsch aus „Tannhäuser". — 6. Chopin: Ballade g-moll [Klavier]. — 7. Sibelius: Legende. — 8. Saint-Saens: Bacchanale aus „Samson und Dalila".

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

18.00: Andachtstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
18.45: Isländische Volksmusik.
19.15: Ernst Abramsson: Frucht und Volksgesundheit.
19.45: **„Der Schlüssel und der Ring".** Komödie von August Brunius. Regie C. A. Dymling.
21.40: T. Lindstedt: Der Sprachenkampf in Norwegen.
22.10: **Populäres Konzert.**
1. Svendsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 4, D-dur. — 2. Grieg: a) Fra Monte Pincio; b) Solveigs Gesang [Sopran]. — 3. German: Suite für Orchester. — 4. Schubert: Du bist die Ruh; Brahms: Meine Liebe ist grün; B. Godard: Berceuse aus „Jocelyn". — 5. Chabrier: Spanische Rhapsodie.

1121 kHz **Straßburg** (8 gt) 268 m

21.00: Glockenspiel. Anschl. Abendkonzert. Rundfunkorchester.
22.15—22.30: Presse, Börse, Wetter, Rundfunknachrichten.
22.30—23.00: Schallplattenmusik.

1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,15 m

18.00: **Konzert.**
20.00: E. Kask: Der Gaskrieg.
21.00: **Tanzmusik auf Schallplatten.**

283 kHz **Tiflis** 10 kW 1060 m

Keine Sendung.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15: Schallplattenmusik.
20.30: **Übertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.15: Bericht der Gesellschaft gegen Gas- und Luftangriffe.
16.30: Kinderstunde aus Krakau.
17.25: Dr. Burdecki: Auf den Spuren von Forschungsreisen.
18.00: **Leichte Musik.**
20.05: Prof. Roszkowski: Die kuriosesten Vögel der Welt.
20.30: **Konzert aus dem Garten Rekiert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 3. Niewiadomski: Drei Lieder. — 4. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 5. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 6. Leoncavallo: Prolog zu „Bajazzo"; Erlich: Der Engel. — 7. Lewandowski: Mazurka; André: Konzertmarsch.
22.45—23.45: Tanzmusik aus dem Oaza.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz	Graz	0 5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: **Nachmittagskonzert. Orchester Heinz Morawetz.**
1. Korngold. Schneemann, Introduktion und Serenade. — 2. Joh. Strauß: Morgenblätter. — 3. I. Svendsen: Romanze, für Violine. — 4. Wensky: Träumerei, Gavotte. — 5. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 6. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 7. Strecker-Uhl: Blondes Mädchen, blonder Wein, Wanderlied; Casneci-Borchert: Schöner Gigolo, Lied und Tango. — 8. Offenbach: Abendblätter. — 9. Heinz Morawetz: Man hat's nicht leicht, Musiktäuschungen (Potpourri). — 10. Heinlein: Fesch beinand, Marsch.
18.00: Karla Grith: Märchen für groß und klein.
18.30: E. Deinlein: Reise und Fremdenverkehr.
18.55: Prof. Dr. Jovanowic: St. Pölten, die Barockstadt.
18.55: Innsbruck. Karl Paulin: Im Flug vom Inn zur Isar.
18.55: Klagenfurt. Kamillo Kempf: Die Hochwasser- und Wildbachkatastrophen Kärtens und ihre Ursachen.
18.55: Linz. Dr. H. Übell: Die Jahresausstellung der oberösterr. Künstlerschaft.
19.25: **Das wandernde Mikrophon. Alte deutsche Erntebräuche. Übertragung eines Erntefestes in Oberösterreich.** Einleitende Worte: Dr. Adelgard Perkmann. Mitwirkend: Dr. Georg Kotek und Mitglieder des Deutschen Volksgesangvereins in Wien.
20.05: **Konzert. Wiener Sinfonieorchester.** Leitung Erwin Stein.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Beethoven: Konzert für Violine und Orchester, D-dur, op. 61 [Solo-Violine: Felix Eyle]. — 3 Schumann: Sinfonie Nr. 1, B-dur, op. 38
22.00: **Abendkonzert. Orchester Adolf Pauscher.**
1. Stolz: Von Rüdesheim bis Heidelberg, Marsch. — 2. Stransky: Konzert-Slow-Fox. — 3. Dénes Buday: Nie, du schöne Frau, vergess' ich dich! Lied-Tango. — 4. Fall-E. W. Korngold: Wer kann die Frauen je ergründen, Lied-Fox aus „Rosen aus Florida". — 5. Joachim: An Mississouri am Mississippi, Stomp-Lied. — 6. Packay: Dawn and dew, Fox. — 7. Loeffler: D'rum möcht' ich träumen, Lied-Slow-Fox aus „Hyazinth". — 8. Palm: Exzelsior-Blues (Komm, schöne Frau . . .). — 9. Bittner: Lippen, die sich noch niemals küßten, Walzerlied aus „Die silberne Tänzerin". — 10. Hirschfeld: Komm auf einen Sprung zu mir, Fox. — 11. J. Bittner: Gondola, Walzerlied aus „Die silberne Tänzerin". — 12. Davis-Hanley: Wär' die Mimi meine Mimi! Lied-Fox. — 13. Krausz: Schenk mir . . ., Lied-Tango aus „Die goldene Frau". — 14. Lombardo-Faggen: Josef, Josef laß' los! Lied-Fox. — 15. Arnold: Was hat der Bonzo wieder angestellt, Lied-Fox.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.20: Kindererzählungen.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: „Der Fremde". Sendespiel v. Witold Malkowski.
20.05: Funktechnischer Vortrag.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.45—23.45: Tanzmusik aus dem Restaurant Polonja.

613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

17.15: Für die Kinder.
19.33: Dr. Hirt, Brugg: Schweizerische Pferdezucht.
20.00: **Russische Musik.** Hausorchester.
20.30: **Slawische Volkslieder und Lieder im Volkston.** Frau J. Schmid-Graf.
21.20: **Joh. Strauß — Lehár — Kálmán.** Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.15—21.00: Edv.-Blaumüller-Abend.
21.45—22.45: Mandolinen- und Xylophonkonzert.

Sonnenaufgang 5.27 Uhr
Sonnenuntergang 19.06 „

Freitag, 30. August

Mondaufgang Sonnabend
Monduntergang 17.21 Uhr

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

11.00: **Aus dem Haus der Funkindustrie: Eröffnung der Großen Deutschen Funkausstellung Berlin 1929.** Berliner Funkorchester. Dirigent Dr. Fritz Stiedry.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Ansprachen: Reichspostminister Dr. Schätzel, Oberbürgermeister Böß, Dr. Michel. — 3. Mozart: Hallelujah; R. Strauß: a) Morgen; b) Muttertändelei; c) Cäcilie [Sigrid Onegin, Alt]. — 4. Beethoven: Sinfonie Nr. 7, A-dur, op. 92 (Poco sostenuto — Allegretto — Presto — Allegro con brio).
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Aus italienischen und deutschen Opern.
1. Wagner: Tanz der Lehrbuben aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Orchester]. — 2. Puccini: Leb' wohl, mein Blütenreich, Duett aus „Madame Butterfly" [Aureliano Pertile und Giulio Fregosi]. — 3. Wagner: Walkürenritt aus „Die Walküre" [Sir Henry Wood mit dem New-Queens-Hall-Orchester]. — 4. Rossini: Ich bin das Faktotum, Kavatine aus „Der Barbier von Sevilla" [Umberto Urbano, Bariton]. — 5. Weber: Was gleicht wohl auf Erden, Jägerchor aus „Der Freischütz" (1. und 2. Teil) [Berliner Lehrergesangverein]. — 6. Wolf-Ferrari: Intermezzo aus „Der Schmuck der Madonna" (2. Akt) [Wirless-Sinfonieorchester]. — 7. Mozart: Heilige Quelle reiner Triebe, Kavatine der Gräfin aus „Figaros Hochzeit" [Lotte Lehmann, Sopran]. — 8. Donizetti: Gut, ja ich tu's, Duett aus „Don Pasquale" [Lucrezia Bori, Sopran; Guiseppe de Luca, Tenor]. — 9. Wagner: Brautchor aus „Lohengrin" [Chor der Staatsoper Berlin]. — 10. Verdi: a) Schlachtmusik; b) Tarantella aus „Die Macht des Geschickes" [Fritz Busch mit Mitgliedern der Staatskapelle Dresden]. — 11. Wagner: Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Carl Martin Oehmann, Tenor]. — 12. Puccini: Halloh Pang, Halloh Pong, Terzett der Masken aus „Turandot" [Paul Schöffler, Heinrich Teßmer, Otto Sigmund, Tenor]. — 13. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit" [Mitglieder des Orchesters der Staatsoper Berlin].
15.30: Stud.-Rat Br. Hennig: Die Pilze unserer märkischen Wälder.
15.55: Bildfunk. Kartenskizze der Wochenendfahrt ins Erzgebirge.
16.05: Franz F. Schwarzenstein: Wochenende im östlichen Erzgebirge und in der Oberlausitz.
16.30: **Aus Spanien. Kapelle Gebr. Steiner.**
1. Serano: Fantasie „La reina mora" („Die maurische Königin"). — 2. Albeniz: Serenaden: a) Cordoba; b) Granada. — 3. Sárasate: Spanischer Tanz Nr. 8. — 4. Gomez: La verbena Paloma, Lied. — 5. Serano: El Puesto de Sevillano (Der Wirt von Sevilla), Potpourri aus der gleichnamigen Operette.
18.00: D. I. Bach: Das österreichische Volksstück. Vortrag und Leseproben.
18.30: Postrat Eppen: Gesichtspunkte für die Beurteilung von Rundfunkgeräten (zur Eröffnung der Großen Deutschen Funkausstellung Berlin 1929).
19.00: **Ungarische Nationalmusik.** Volkstümliche Liederserien des 18. bis 19. Jahrhunderts. Dr. Emmerich von Szilágyi, Violine mit Zigeunerkapellenbegleitung.

19.30: **Tonfilmmusik. Zwiegespräch** eines Filmmusikers mit einem Kinotechniker (Dr. K. London und Dipl.-Ing. A. Kossowsky).
20.00: Parodien von v. Gumpenberg bis Reimann.
21.00: **Kammermusik. Kammermusik-Vereinigung Berliner Philharmoniker.** Winfried Wolf, Flügel; Winfried Hanke, 1. Violine; Gilbert Back, 2. Violine; Willi Höber, Viola; Hans Bottermund, Cello; Ernst Fischer, Klarinette; Karl Leuschner, Fagott; Otto Heß, Horn.
1. Mozart: Quintett für Violine, zwei Bratschen, Cello und Horn (Allegro — Andante — Allegro). — 2. Beethoven: Trio B-dur, op. 11, für Klavier, Klarinette und Cello (Allegro con brio — Adagio — Allegretto [Tema con variazioni] — Allegro). — 3. Janacek: Concertino für Klavier, zwei Violinen, Bratsche, Klarinette, Fagott u. Horn (Moderato — Piu mosso — Con moto — Allegro).

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

10.00: Übertragung aus der Aula der Technischen Hochschule Breslau: Öffentliche Versammlung anläßlich der Jahrestagung des Bundes Deutscher Architekten.
1. Eröffnung des Bundestages [Bundespräsident Prof. Dr.-Ing. e. h. Wilhelm Kreis, Dresden, B. D. A.]. — 2. Die Stellung des Architekten im Wirtschaftsleben Deutschlands: Staat und Architekt [Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, Berlin].
16.00: Carola Hersel: Hilf zu Haus und bleibe schön, ein Wort an die jungen Mädchen; Küchenzettel, Rezepte.
16.30: **Kammerkonzert.** Rainer Grund, Klarinette; E. Prade, 1. Violine; Meer Frenkel, 2. Violine; B. Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello; E. Poplewski, Klavier.
1. Mozart: Klarinettenquintett. — 2. Reger: Suite im alten Stil, op. 96.
18.00: Georg Hallama: Der Osten des Riesengebirges.
18.25: Chefred. H. Koitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
18.55: Dr. E. Bochlich: Heimatkunde ist Heimatschutz.
19.25: Gad M. Lippmann: Deutschland und Frankreich.
19.50: D. A. W. Ado Baeßler: Die amerikanische Völkerstraße, Ausläufer und Splitter [Sprecher: H. Brunar].
20.15: **Volkstümliches Konzert** aus dem Etablissement Schießwerder. Waldenburger Berg- und Fürstlich Plessische Kurkapelle. Leitung Max Kaden.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Gounod: Suite aus „Romeo und Julia" (Ouvertüre — Julias Traum — Blumenwalzer — Marsch). — 3. Hoch: Nordische Fantasie [Trompete: Ernst Weidlich]. — 4. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 5. Pfitzinger: Rhapsodie über eine lustige bayerische Volksweise. — 6. O. Straus: Ja, so ein Frauenherz ist eine gold'ne Laute, aus „Die Perlen der Kleopatra". — 7. Kálmán: My Darling, aus „Die Zirkusprinzessin". — 8. Robrecht: Walzer-Potpourri.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

10.15—16.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30: **Konzert aus dem Kurgarten Zoppot.** Danziger Stadttheater-Orchester. Leitung Karl Tutein.
18.30: Dr. Drost: Rembrandt und seine Zeit.
19.00: Dr. A. S. Tuchner: Im Kampf gegen Opium, Morphium und Kokain.
20.05: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: **Tanzmusik.** Leitung A. Salzberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

12.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Jugendstunde. Stud.-Rat Dr. G. Glage: Physikalische Experimente im Rundfunk — im Versuch.
16.00: **Großer Preis von Baden. Pferderennen vom Rennplatz Iffezheim bei Baden-Baden.** Sprecher Chefredakt. Georg Lüdecke.
16.45: Hausfrauen-Nachmittag.
17.45: Übertragung aus Stuttgart.
18.10: Lesestunde. Aus dem autobiographischen Roman „Ende und Anfang" von Hermynia zur Mühlen.
18.30: Stunde des Südwestdeutschen Radioklubs.
18.50: Esperanto.
19.10: Stenographie.
19.30: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.50: Film-Wochenschau.
20.00: **„Der Kammersänger".** Komödie von Frank Wedekind.
21.00: **Konzert.** Hilda Crevenna, Sopran; Heinz Hirschland, Klavier.
1. Schubert: Der Hirt auf dem Felsen, Lied mit oblig. Klarinette. — 2. Brahms: a) Intermezzo As-dur, op. 76, Nr. 3; b) Intermezzo f-moll, op. 118, Nr. 4; c) Rhapsodie Es-dur, op. 119, Nr. 4. — 3. Brahms: a) Am Sonntag Morgen; b) Vergebliches Ständchen; c) Der Tod, das ist die kühle Nacht; d) Meine Liebe ist grün. — 4. Chopin: a) Nocturne c-moll, op. 48; b) Etude cis-moll, op. 25; c) Fantasie f-moll, op. 49. — 5. R. Strauß: a) Morgen; b) Ständchen; c) Wiegenlied; d) Schlechtes Wetter.
22.00: Funkstille.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Franz. Schulfunk.
11.30: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Musikalischer Schulfunk. Einführung in die Orchesterkonzerte für Schüler in der Musikhalle.
16.15: **Schwedische Volksmärchen.** Von Gustaf af Geijersstam. Erzählt von Friedel Rothgießer.
17.00: Nachmittagstee aus dem Café Wallhof, Hamburg.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg. Unterhaltungskonzert.
Hannover. Konzert aus dem Wiener Café.
18.00: Bremen. Konzert vom Café Fedden.
18.30: Englisch für Fortgeschrittene.
19.00: Dr. jur. Hans Romeiß: Urlaubsanspruch aus Tarifverträgen bei Krankheiten und Werksbeurlaubung.
19.25: Hamburg, Kiel, Flensburg. Dr. H. Brandt: Wanderfunk. Rund um den Segeberger Kalkberg.
19.25: Hannover, Bremen. A. v. d. Ohe: Wanderfunk. Durch den Elm.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Leitung Eibenschütz.
1. Mussorgski: Eine Nacht auf dem kahlen Berge, sinfonische Dichtung, zum ersten Male in der Norag. — 2. Ture Rangström: Sinfonie Nr. 1, cis-moll (Aug. Strindberg in memoriam): a) Märzfrühling; b) Legende; c) Zauberrune; d) Kampf, zum ersten Male in der Norag.
21.00: **„Die erste Warnung".** Komödie in einem Akt von August Strindberg. Aus dem Schwedischen übersetzt von Emil Schering. Regie Dr. Karl Remay.
21.30: **Kleines Konzert.** Leitg. Fritz Gartz.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Bayer: Potpourri aus „Puppenfee". — 3. Waldteufel: Aus schöner Zeit, Walzer. — 4. Popy: Ballett-Suite. — 5. Ganne: Extase rêveri. — 6. Sonntag: Nibelungen, Marsch.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Übertragung aus dem Regina-Palast, Bremen.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

10.15: Dr. Fischer: Schulfunk. Goethes Stellung zur Religion.
11.30: Übertragung aus Danzig.
15.30: P. du Bois-Reymond: Kennt ihr eure Heimat? Allenstein, Ermland, Heilsberg.
16.00: **Großer Preis von Baden-Baden.** Ehrenpreise und 64 000 RM. — **Übertragung des Pferderennens vom Rennplatz Iffezheim.**
Anschl. bis 20.00: Übertragung aus Danzig.
20.05: **Konzert.** Dirigent Hermann Scherchen. Eugenie Prymeslaw, Cello; Leopold Prymeslaw, Violine.
1. Saint-Saens: Cellokonzert a-moll. — 2. Paul Höffer: Uraufführung, Tanzmusik für Rundfunk (in einem Satz), op. 21 (Langsames Tango-Tempo, schneller Foxtrott — Tango — Boston — Foxtrott — Tango Foxtrott). — 3. Delius: Doppelkonzert für Cello und Violine. — 4. Kodaly: Harry Janos, Suite. — 5. Glazunoff: Violinkonzert.
22.30: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

9.30: Wir besuchen den großen Deutschlandsender bei Königswusterhausen.
15.00: Alois Melichar: Eine musikethnographische Studie über die Nachkommen der alten Assyrier.
15.45: Marg. Weinberg: Frauenstunde. Geldfragen in der Ehe.
16.00: Schulrat G. Wolff: Der Rundfunk in der Fortbildungsarbeit der Lehrerschaft.
16.30: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik. (2. Stufe). Einführung in Sonate und Sinfonie.
17.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00: Reg.-Rat Dr. Wagner: Im Reiche der Zahlen.
18.30: Studienrat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Prof. Dr. Müller-Freienfels: Vom Erlebnis zum Dichtwerk. Aus Selbsterzeugnissen großer Dichter.
19.20: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.00: **„Der Messias"**, Oratorium von Händel. Chor der Zentraldeutschen Vereinigung. Berliner Sinfonie-Orchester. — Übertragung aus der „Neuen Welt", Hasenheide. Solisten: Irma Reuter, Wiesbaden; Gladys Lomax, Mehlem a. Rh.; Lieder- und Oratoriensänger Hugo Zeh, Leipzig; Ernst Everts, Köln. Chorleiter Karl Liebig, Berlin.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städt. Orchester Trier. Leitung P. Schmitz.
1. O Lamm Gottes, Choral. — 2. Kaun: Am Rhein, Ouvertüre. — 3. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 4. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 5. Dorn: Preghion, für Violoncello mit Orchester; Popper: Arlequin, für Violoncello mit Orchester [Solo O. Backhaus].
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 2. Grieg: Peer-Gynt-Suite I. — 3. Tschaikowskij: Blumen-Walzer. — 4. Schillings: Melodien aus „Mona Lisa". — 5. Schmidt: Zwischenspiel aus „Notre Dame". — 6. Kockert: Heidenacht, Serenade; De Taye: Schicksal. — 7. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum".
15.00: Kinderspielstunde: Schallplatten.
17.00: Lob der Arbeit.
1. Dichtungen von Lersch, Bröger, Barthel, Lessen u. a. — 2. Lieder zur Laute nach Texten von Lersch, Michel Becker, Woika u. a. [Robert Götz].
17.35: **Hausmusik.** Hans Dünschede, Violine; Hans Ebert, Klavier; R. Rohlfs-Zoll, Violine.
1. Bach: Konzert für zwei Violinen und Klavier, Nr. 3. — 2. Kleine Klavierstücke von Schultheß, Jarnach, Toch, Poulenc. — 3. de Falla: Spanische Suite für Violine und Klavier. — 4. Ebert: Vier Frauenterzette.
18.35: Stud.-Rat Brüls: Graf Arco zum 60. Geburtstag.
19.15: F. R. Bispinck: Die Kleinkraftmaschine im Dienste des Handwerks.
19.35: H. van Ham: Wirtschaftssorgen des westdeutschen Grenzlandes.
20.00: **Volk und Heimat. Rheinisches Land.**
Anschl. bis 24.00: **Nachtmusik und Tanz.** Leitung Eysoldt.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

10.00: **Übertragung aus Breslau.**
15.00: Musikalische Kaffeestunde.
16.30: **Solisten-Konzert.** Ida Schuberth-Koch, Alt; Georg Zottmayr, Baß; Emil Klinger, Klavier.
1. Mozart: Sonate A-dur, für Klavier. — 2. Schubert: a) Dem Unendlichen; b) Die Liebe hat gelogen; c) Widerschein; d) Rastlose Liebe [Ida Schuberth-Koch]. — 3. Loewe: a) Der Morenfürst; b) Die Mohrenfürstin; c) Der Mohrenfürst auf der Messe [G. Zottmayr]. — 4. Emil Sjögren: Thema mit Variationen für Klavier. — 5. J. Bittner: Sechs Lieder von der unglücklichen Liebe der edlen Dame Pang Tschi Yü [Ida Schuberth-Koch]. — 6. R. Strauß: a) Spätboot; b) Winterweihe; c) Schlagende Herzen [G. Zottmayr].
18.05: Sozial-Versicherungsfunk (Invaliden-, Kranken-, Angestellten-, Arbeits- und Unfallversicherung).
18.30: Übertragung aus Berlin.
19.00: Paul Voß: Die Wirtschaftslage im Spiegel der Leipziger Herbstmesse.
19.30: Willy Höhnel: Winke für Pilzsucher.
20.00: **Chorkonzert des Dresdener Orpheus.** Leitung Siegmund Wittig.
1. Mendelssohn: a) Wem Gott will rechte Gunst erweisen; b) Der Jäger Abschied. — 2. Rietz: Morgenlied. — 3. Ludwig Thuille: Das Scheiden. — 4. H. Stubbe: Seltsam, im Nebel zu wandern. — 5. Br. Stürmer: Wanderers Nachtlied. — 6. Reger: Wie ist doch die Erde so schön.
20.30: **Sinfoniekonzert.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Alfred Szendrei.
1. Liszt: Festklänge, sinfonische Dichtung. — 2. Szymanowski: Violinkonzert (zum

ersten Male in Mitteldeutschland). — 3. Gernsheim: IV. Sinfonie B-dur.
Anschl. bis 24.00: **Tanzmusik.**

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz **Augsburg** 0,7 kW 560 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 270 m
1256 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 239 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.30: Der nächste Wochenendausflug.
12.50—13.50: Mittagskonzert. Künstlertrio Philipp Wiemer.
1. Waldteufel: Flitterwochen, Walzer. — 2. Haydn: Menuett C-dur. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 4. Ganne: Extase Reverie. — 5. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 6. Eberle: Ein Vöglein sang im Lindenbaum, Paraphrase. — 7. Kreß: Kampfflieger-Marsch.
14.45: **Stunde der Frau.**
1. Erlebnisse einer Stütze auf Farm Kayas. — 2. Frauenkalender für September. — 3. Zwetschgenstehl'n. — 4. Die beiden Witwen, Duett.
16.00: **Unterhaltungskonzert. Funkquartett.** Das Komponisten-ABC.
17.00: H. Priehäußer: Sportwochenschau.
17.10: **Konzert. Schrammeltrio. Dirnberger — Käser — Reichenberger.**
1. Blon: Unter der Friedenssonne, Marsch. — 2. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz. — 3. Thoms: O Herrgott, hast du dein Wien nimmer gern, Lied. — 4. Engelmann: Melodie d'amour. — 5. Sousa: Der Gladiator, Marsch.
17.45: Helene Riesch: Robert Schumann und Clara Wiek.
18.00: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
18.05: Münchner Festspiele. **„Figaros Hochzeit".** Oper in vier Akten von W. A. Mozart. — Übertragung aus dem Residenztheater.
21.30: **Volkslieder für gemischten Chor.** Rundfunkchor. Leitung Prof. Ed. Zengerle. Elise Aulinger.
1. Lieb Heimatland, ade. — 2. So viel Stern' am Himmel stehen. — 3. Vogelhochzeit. — 4. Oberschwäbisches Tanzliedchen. — 5. Soldaten im Städtchen. — 6. Der Jäger aus Kurpfalz. — 7. Horch, was kommt von draußen rein. — 8. Die Abendglocke.
22.10: Funknachrichten.
22.20: Steuerterminkalender für die erste Septemberhälfte.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

526 kHz **Freiburg** 0,7 kW 570 m
16.00: **Großer Preis von Baden. 64 000 Mark und Ehrenpreis — Strecke 2400 m.** Sprecher: Georg Lüdecke
Anschl. **Nachmittagskonzert.**
17.45: **Konzert aus dem Stadtgarten.**
1. Gade: Jalousie, Tango. — 2. Cröschel: Im Reiche der Venus, Walzer. — 3. Blankenburg: Ernst-August-Marsch.
18.00: Freiburg. A. Kamp: Karten und Maßstäbe.
18.30: H. Heinz Spiro: Gutes Deutsch.
19.00: Otto Marsch: Wie werden Geldforderungen beigetrieben?
19.30: Dr. Quarder: Rückblick auf das Wetter der Woche.
20.00: **Sinfoniekonzert. Philharmonisches Orchester.** Dirigent Willy Hahn.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 4 B-dur, op. 60 (Adagio — Allegro vivace — Adagio — Allegro vivace — Allegro ma non troppo). — 2. Mozart: Ballettmusik aus „Idomeneo".
21.00: **Von fahrenden Leuten.** Martin Lang, August Lämmle, Fritz Künstner, Violine.
1. Zigeunerweise. — 2. Einleitende Worte „Gerechte und Ungerechte". — 3. Lieder. — 4. Anekdoten [Martin Lang]. — 5. Lieder. — 6. Der Winterjörg [Aug. Lämmle].
22.00: **Schallplatten-Kurzoper: „Der Troubadour".** Oper in vier Aufzügen von Verdi.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
18.00—23.10: Übertragung aus London.

974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

20.35: **Liederstunde. Das moderne slawische Lied.**
22.00: **Leichte Abendmusik.**

855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m

1110 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m
17.30: Nachmittagskonzert.
18.05: Frauenstunde.
21.05: Orchesterkonzert.
21.20: Jazzmusik.
22.05: **Lieder- und Orchesterkonzert.**

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30: Irene Herder: Rezitationen neuerer Dichtungen.
21.00—22.00: **Sonatenabend.** Ella Leisinger-Schmidlin, Klavier; Gertr. Flügel, Violine. Werke für Violine und Klavier von Bach, Mozart und Beethoven.
22.10—22.30: **Orchesterkonzert** aus dem Métropole. Kapelle The Cosmopolitans.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

12.00: Orgelkonzert aus der Grosvenor Hall.
12.30—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—23.10: Übertragung aus London.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.30: Hausfrauenstunde. Koch- und Zuckerbäckerkünste.
18.00: **Konzert. Quartett.**
20.00: Dr. J. Music: Herstellung von Sera.
20.30: Jov. Antonijevic liest aus der Welsschen Weltgeschichte.
21.00: **Konzert. Quartett.**
1. Delibes: La Source, Ballettsuite. — 2. Opernarien [B. Mitrovic]. — 3. Borodin: Lied aus „Fürst Igor". — 4. Rimsky-Korßakoff: Hummelflug aus „Sadko". — 5. Lieder. — 6. Urbach: Soiree bei Liszt.
22.10: Ausflüge auf der Save und der Donau.
22.20: **Harmonikakonzert.**

824 kHz **Bergen** 364 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
21.30: Vortrag.
22.20: Populäres Konzert.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

20.00: Übertragung aus Zürich.
20.30: Übertragung aus Basel.
21.00—21.35: **„Der Troubadour".** Oper von Verdi (Schallplatten-Kurzoper).
21.35—22.45: **Konzert. Stadtorchester.**

662 kHz **Bozen** (1 be) 453,2 m

21.00: **Orchesterkonzert, Violoncellosoli.**

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Dr. F. Frimmel: Bekämpfung Unkräuter. — 2. Ot. Beck: Das neue Pensionsversicherungsgesetz.
19.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: **Leichte Musik.**
1. Adam: Ouvertüre zu „König für einen Tag". — 2. Joblowicz: Krakowiak. — 3. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Gilbert: Lied aus „Pitpit". — 5. Reinhardt: Süße Mädchen, Walzer. — 6. Morena: Es wird weiter getanzt, Potpourri.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Teemusik.
18.00: Triokonzert.
18.15: Flämische Literatur.
20.15: **Konzert.**
21.05: **Konzert. Überraschungen.**

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Märchenstunde.
17.15: Novellenstunde.
18.00: **Konzert aus dem Englischen Park.**
19.25: Technischer Vortrag.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Liedervorträge Mihaly Szekely und Stefi Sebök. — 3. Ippolitoff: Kaukasische Skizzen, Suite. — 4. Liedervorträge Mihaly Szekely und Stefi Sebök. — 5. Beethoven: Sinfonie Nr. 1.
21.35: **Bauers Salonkapelle** von der Margaretheninsel.

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

16.00: Übertragung aus London.
17.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: W. H. Jones: Die Industrie in Süd-Wales.
18.15—23.10: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz **(Narkompotschtel)** 12 kW 1304 m
10.00: Arbeiterkonzert.
16.00: Jugendstunde.
16.30: Genossenschaftswesen.
19.30: Ethnographisches Konzert.
20.30: **Konzert aus dem Studio.**

626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Tanzmusik.
18.30: Leichte Musik.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall. Beethoven-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. An die ferne Geliebte [Tenor]. — 3. Klavierkonzert Nr. 4, G-dur. — 4. Sinfonie Nr. 3, „Eroica".
21.55: Liederstunde.
22.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: **Orchesterkonzert.**
1. Vollstedt: Die lustigen Brüder, Walzer. — 2. Deuza: Si vous l'aviez compris. — 3. Braga: Serenade. — 4. Gabriel-Marie: Die Fünfzigjährige. — 5. Gillet: a) Der Brief der Manon; b) Loin du bal. — 6. Billi: a) Die Abendglocken; b) Die Mühle im Schwarzwald. — 7. Meyer-Hellmund: Ballgeflüster. — 8. Waldteufel: Schlittschuhläufer.

779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.45: **„Aqua cheta".** Operette in 3 Akten von Pietri.

752 kHz **Glasgow** (5 sb) 398,9 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—23.10: Übertragung aus London.

1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

1175 kHz **Abo** 255 m
167 kHz **Lahti** 40 kW 1800 m
1010 kHz **Pori** 297 m
750 kHz **Tampere** 400 m
1355 kHz **Vilpuri** 221 m
19.15: Kinderstunde.
20.00: Rezitation.
20.20: Lieder.
20.40: **Konzert.**
1. Saint-Saens: Militärmarsch. — 2. Ruquet: Danse Japonaise. — 3. Gounod: Melodien aus „Romeo und Julia". — 4. Vortrag. — 5. Donizetti: Melodien aus „Die Regimentstochter". — 6. Moszkowsky: Valse mignonne.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

15.40: Vortrag.
16.25: Schallplattenkonzert.
17.10: Konzert. Quintett.
18.55: Vortrag.
19.41: Schallplattenkonzert.
19.55: **Konzert aus d. Kurhaus Scheveningen.**
Anschl. bis 23.40: **Tanzmusik.** The Gee Bee Serenaders aus dem Hotel Groot Badhuis, Zandvoort.

280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
15.40: Vortrag.
16.40. **Unterhaltungskonzert.**

1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

17.10—18.00: **Solistenkonzert.**
18.25: O. Jakubcakova: Rezitation aus den Werken slowakischer Dichter.
18.40: J. Perinu: Mittel zum Schutze der Zähne und Haare.
19.00: Übertragung aus Prag.
21.05: **Konzert.**
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Smetana: Hochzeitsszenen. — 3. Lortzing: Fantasie aus „Der Waffenschmied". — 4. Luigini: Ägyptisches Ballett.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

17.25: Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Populäres Konzert.
20.00: Vortrag.
20.30: **Sinfoniekonzert aus Warschau.**
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

12.05: Arbeiterkonzert.
17.45: Politische Umschau.
18.45: **Konzert aus dem Studio.**
19.45: **Sinfoniekonzert a. dem Proletarischen Park.**

250 kHz Konstantinopel 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 2. Myddleton: Negertraum. — 3. Keler-Bela: Ungarische Lustspiel Ouvertüre.
21.30: Saxophon- und Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

14.40—16.40: Nachmittagskonzert.
16.40: Kinderstunde.
18.20: Marie Hovgaard-Kornbeck: Tagesarbeit eines Schauspielers.
19.30: C. Luplau: Der Sternenhimmel im September.
20.00: **„Am Scheidewege".** Schauspiel in einem Akt von Felix Salten. Übersetzt von Hans Werner.
20.45: **Moderne Klaviermusik.** Viktor Fischer. Bela Bartok: Bagatellen op. 6.
21.00: Vorlesung aus „Siwash" von Jack London.
21.45: **Dänische Musik.**
1. Schall: Singspielouvertüre. — 2. Kuhlau: Aus „Die Räuberburg". — 3. Steenberg: Zwei Lieder. — 4. Hartmann: a) Bauerntanz aus „Liden Kirsten"; b) Galopp aus „Eine Volkssage". — 5. Lange-Müller: Lieder. — 6. August Enna: Suite aus dem Ballett „Küsse".

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

20.15: Dr. Natulionis: Ratschläge zur Gesundheit.
20.35: Radio Patarėjas.
20.55: Für die Landwirte.
21.15: **Konzert.**

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.00: Pädagogischer Vortrag.
16.30: Schallplattenkonzert.
17.25: Dr. Reiss: Wie man im alten Polen spielte und sang.
18.00: Konzert aus Warschau.
20.05: Technischer Briefkasten.
20.30: **Konzert aus Warschau.**

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

17.00: Orchesterkonzert.
19.00: Wirtschaftslehre.
19.30: Vortrag: Barcelona und Umgebung.
20.00: Konzert. Sängerchor „Ljubljanski zvon".
21.00: **Orchesterkonzert.**
22.00: Zeit.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
16.25: Tanzmusik aus dem Central-Bellevue-Hotel.
20.02: **Orchesterkonzert und Lieder.**

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m

18.05: Radioarbeiterzeitung mit musikalischen Einlagen.
19.00: Sozialistischer Wettbewerb.
19.30: **Klubkonzert.**

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Bradford 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m

16.00—18.00: Übertragung aus Manchester.
18.15—23.10: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Violin- und Klavierkonzert.
13.00—14.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Klavierkonzert.
16.15: Leichte Musik aus dem May-Fair-Hotel.
18.00: Marion Cran: Die wundervollen Narzissen.
18.30: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Moderne Klaviersonaten.
19.00: E. Newman, der B. B. C.-Musikkritiker.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Das Gershom-Parkington Quintett.
20.25: **„Werther".** Oper von Massenet (Schallplattenoper).
22.10—24.00: Tanzmusikübertragung.
0.00—0.15: Bildfunk.

1031 kHz Lyon 291,3 m

20.15—22.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: M. Malaval: Wissenschaftl. Vortrag.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: **Konzert.**
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 7. — 2. Lieder. — 3. de Falla: Aus dem Ballett „El Amor Brujo".
0.00—0.30: **Tanzmusik aus dem Palermo.**

599 kHz (1 mi) 7 kW 501 m

17.00—18.30: Jazzmusik.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 2. Zwei Lieder [Baß]; Bizet: Arie aus „Carmen" [Tenor]. — 3. Tosti: Geheimnis. — 4. Micheli: Serenade. — 5. Schumann: Drei Klavierstücke. — 6. Lieder [Baß]. — 7. Parelli: Fantasie aus „I dispettosi amanti". — 8 Giordani: Caro mio ben; Paisielli: Lied [Tenor]. — 9. Lattuada: Serenata goliardica. — 10. Lieder. — 11. Verdi: Ouvertüre zu „Luise Miller".
23.15—24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Alan Griff liest seine Novelle „Der Garten".
18.15: Übertragung aus London.
19.30: Aus Werken von Gilbert und Sullivan.
20.25—23.00: Übertragung aus London.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.30: Pionierstunde.
15.00: Stunde der Mutter.
18.30: Rotarmistenradiozeitung.
19.00: **Konzert oder Operettenübertragung.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 332 m

21.02: **„Manon Lescaut".** Oper in 4 Akten von Puccini.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

16.00: London.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00—23.10: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz Aalesund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
520 kHz Hamar 577 m
1010 kHz Notodden 297 m
658 kHz Porsgrund 455,9 m
1247 kHz Rjukan, Drontheim 240 m

12.45: Übertragung der Abfahrt der „Stavangerfjord".
18.45: Haushaltungsfunk.
19.30: Prof. Dr. A. Fridrichsen: Die Offenbarung Johannes des Täufers.
20.00: **Liedervorträge.**
20.30: Vorlesung aus Werken Rudolf Nilsens.
21.00: **Violinvorträge Gumar Knudsen.**
22.05: M. B. Borisoff: Vortrag über russische Nationalmusik (mit Balalaikavorträgen).

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

16.30: Übertragung aus Prag.
18.45: J. Lemarie: Auf dem Flusse Ogooué in dem französischen Äquator-Afrika.
19.00—21.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: **Blasmusik.**
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Orchesterkonzert.
20.35: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4. — 2. Bizet: Zigeunerweisen. — 3. Rimsky-Korßakoff: Snegoroutchka.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.30: Englisch
18.00: **Nachmittagskonzert.**
19.15: Vortrag.
19.40: Silva rerum.
20.05: Vortrag.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.15: Bildfunk.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: J. Jenicek: Das Volk in der Landesverteidigung.
16.20: Jan Pelikán: Die diesjährigen Festlichkeiten zu Ehren Tyrs'.
16.30—17.30: **Kammermusik. Ondricek-Quartett.**
1. Schubert: Streichquartett B-dur, op. 168. — 2. Dvorák: Klavierquartett Es dur, op. 87.
17.30: P. Biliánová: Sprecht Tschechisch.
17.45: Deutsche Sendung. 1. B. Guttmann: Funkallerlei. — 2. Erich Starz: Düngungen der Winterungen.
18.25: J. Slaby: Service — Geschäftsdienst.
19.05—21.00: **„Gäßchen des Mutes".** Hörspiel von J. Mahen.
21.00—22.00: **Unterhaltungsmusik.**
22.20—23.00: **Tanzmusik** aus dem Café Národní, Kr, Vinohrady.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Orchesterkonzert.
17.30: Hana Gregorova: Aus der Frauenwelt.
17.50: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
18.45: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: **Unterhaltungsmusik.**
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorträge.
19.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Giovanni". — 2. Haydn: Sinfonie. — 3. Lieder. — 4. Violinvorträge. — 5. Lieder. — 6. Beethoven: Ouvertüre zu „Coreolan". — 7. Brahms: Andante aus der 1. Sinfonie. — 8. Wagner: a) Siegfrieds Liebeslied; b) Zwischenspiel aus dem 3. Akt aus „Lohengrin".

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441 m

21.00: **„Il Marchese del Grillo".** Operette in drei Akten von Mascetti.
In den Pausen Vorträge.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
901 kHz Falun (Privatsender) 2 kW 333 m
932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
1150 kHz Hörby 10 kW 257 m
1301 kHz Malmö 1 kW 231 m
222 kHz Motala 30 kW 1348 m
3033 kHz Motala (versuchsweise) 98,9 m
390 kHz Östersund 1 kW 770 m
554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
und andere Stationen.

18.00: Für die Jugend.
18.20: Ziehharmonikamusik.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: B. Fänge: Die Abstände im Weltraum.
20.00: **Solistenkonzert.**
21.40: Eberh. G. Kern: Der deutsche Bauer und sein Heim. Vortrag in deutscher Sprache.
22.10: **Unterhaltungsmusik aus dem Restaurant Stallmästaregarden.**

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,15 m

14.30: Schallplattenmusik.
18.00: **Orchesterkonzert.**
19.30: **Balalaikakonzert.**
20.00: Wochenchronik in Esperanto.
20.10: Vortrag.

283 kHz Tiflis 10 kW 1060 m

16.00: Stunde für die Schuljugend.
17.25: Vortrag.
18.25: Rotarmistenradiozeitung.
19.05: Mitteilungen der Gesellschaft der Buchfreunde.
19.20: **Konzert aus dem Studio.**

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15: Konzert, Quintett.
20.30: **Übertragung aus Mailand.**
23.00—24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.15: Reisebericht eines Funkreporters.
17.25: M. Ankiewicz: Exotische Frauen.
18.00: **Mandolinenorchesterkonzert.**
1. Gounod: Walzer aus „Faust". — 2. Artomiew: In einem russischen Dorfe. — 3. Verdi: Vorspiel zu „Traviata". — 4. Wiche: Krakowiak. — 5. Tschaikowskij: Herbstlied. — 6. Zigeunerlieder. — 7. Tänze.
20.05: Dr. Grodecki: Kampf gegen die Tuberkulose.
20.30: **Sinfoniekonzert aus der Dolina Szwajcarska. Beethoven-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Weihe des Hauses". —

Freitag, 30. August

2. Zwei Romanzen für Violine mit Orchester. — 3. Andante und Variationen für Streichquintett. — 4. Sinfonie Nr. 4, Pastorale.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
1382 kHz Salzburg 217 m

16.00: **Nachmittagskonzert. Quartett Dr. Ph. de la Cerda.**
17.40: Prof. Preiß: Wochenbericht für Körpersport.
18.00: **„Der Rosenkavalier".** Komödie für Musik in drei Aufzügen von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß. Dirigent Clemens Krauß. Orchester: Wiener Philharmoniker. Regie: L. Wallerstein. Szene: Alfred Roller. — Übertragung aus dem Salzburger Festspielhaus.
Anschl. **Abendkonzert. Orchester Wilhelm Wacek.**
1. Rich. Strauß: Festmarsch, op. 1. — 2. Gomes: Ouvertüre zu „Il Guarany". — 3. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 4. Urbach: Smetanas Vermächtnis, Fantasie. — 5. Fall-Korngold: Das schönste der Wunder auf Erden, Valse Boston aus „Rosen aus Florida". — 6. Lehár: O Mädchen, mein Mädchen, Lied aus „Friederike". — 7. Engleman: Im Puppenhaus, Suite. — 8. Waldteufel: Liebesengel, Walzer. — 9. Lindemann: Wolgaklänge, Potpourri. — 10. Wien. Wacek: Pitzelberger, Liedermarsch.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

18.00: Konzert aus dem Café Sztrall.
19.00: Technischer Briefkasten.
20.05—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.45—23.45: Übertragung ferner Sender.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Schallplattenmusik.
19.33: Landwirtschaft.
Anschl. A. Verdini: Zur Soziologie der Schwachbegabten.
20.00: **Altitalienische Meister.** Erw. Gilbert, Violine; am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.
20.30: **Italienische Arien und Volkslieder.** Erguinaldo Salghini. Hausorchester.
21.20: **Unterhaltungsmusik.**

Kurzwellenprogramme

9493 kHz Lyngby 31,6 m
21.45—23.00: Populäre dänische Musik. Siehe Kopenhagen.

Sonnenaufgang 5.29 Uhr
Sonnenuntergang 19.04 „

Sonnabend, 31. August

Mondaufgang 0.39 Uhr
Monduntergang 18.08 „

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Militärmusik.
1. Preußischer großer Zapfenstreich. Erster Teil: Locken zum Großen Zapfenstreich — Großer Zapfenstreich der Fußtruppen — Großer Zapfenstreich der berittenen Truppen. 2. Teil: Zeichen zum Gebet — Gebet — Abschlagen nach dem Gebet — Ruf nach dem Gebet — Deutschlandlied — Hymne [Prof. O. Hackenberger mit dem Musikkorps I. und II. Batl. des 9. Inf.-Regts]. — 2. Geschwindmarsch nach Motiven aus Quadrillen von Joh. Strauß [Kavallerieorchester]. — 3. Planquette: Sambre et meuse, Marsch [Militärkapelle]. — 4. Aufziehen der Schloßwache. 1. Teil: Auf dem Kasernenhof. 2. Teil: Ankunft im Schloßhof [Militärorchester]. — 5. Sousa: Stars and stripes [Sousas Band]. — 6. I pifferie, italienischer Marsch [Grammophon-Orchester]. — 7. Die Koburger, Armeemarsch Nr. 27 [Militärorchester]. — 8. Henrion: Kreuzritter-Fanfarenmarsch [Musikkorps d. 9. Inf.-Regts.]. — 9. Sousa: The fairst of the fair [Sousas Band]. — 10. Historische Märsche. 1. Teil: Ehrenmarsch der holländischen Marine — Marsch aus der Zeit Friedrichs d. Großen — Marsch des schwedischen Kreisregiments Durlach-Baden um 1700 — Der alte Dessauer, alter bayerischer Präsentiermarsch. 2. Teil: Marsch des kurhessischen Regiments „Kurfürst" — Standartenfanfaren der preußischen Reiterei (jetzt Paradepost der berittenen Truppen) — Der Hohenfriedberger Marsch (1745) — Marsch der freiwilligen Jäger aus den Befreiungskriegen [Musikkorps I. u. II. Batl. 9. Inf.-Regts.].
15.30: Hermann Kasack: Zeitschrift u. Leser.
16.00: Dr. Ernst Cohn-Wiener: Die großen Werke der Menschheit. Die Prunkschlösser des 18. Jahrhunderts.
16.30: Fremdsprachliche Vorträge: Spanisch.
17.00: Joseph Plaut.
17.30: **Gartenkonzert aus dem Haus der Funkindustrie.** Leitung Musikdirektor Carl Woitschach.
18.50: Bildfunk. Stadtkämmerer Dr. Lange.
19.00: Stadtkämmerer Dr. Lange: **Berlins Finanzen.**
19.30: Dr. Armin T. Wegner: Das Land ohne Schatten. Erlebnisse in Mesopotamien und Babylon. Am Tor der Steppe.
20.00: **Schallplattenkonzert.** Aus Konzerten. 1. Mendelssohn: Konzert e-moll op. 64. 1. Satz: Allegro molto appassionato [Staatsoper-Orchester. Dirigent Generalmusikdir. Leo Blech; Solist Fritz Kreisler, Violine]. — 2. Grieg: Konzert a-moll. 3. Satz [Solist: Ignaz Friedmann, Klavier].
20.30: **Aus dem Haus der Funkindustrie: Große Kleinkunst.** Mitwirkende: Isa Kremer, Maria Ney, Paul Graetz, Paul Nicolaus, Kapelle Dajos Béla u. a. m. The Revelers.
Anschl. bis 0.30: **Tanzmusik** aus dem Hotel Esplanade. **Kapelle Erichs-Alberti.**

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.30: **Konzert aus dem Café Goldene Krone.** Leitung Ch. Nowack.
18.00: A. Runge: Kriegsbücher. — Paul Alverdes: Die Pfeiferstube — Karl Federn: Hauptmann Latour — Ernst Junge: In Stahlgewittern.
18.30: Esperanto. Elsa Koschate: Was würden Sie tun, wenn . . .
18.40: Die Filme der Woche.
19.25: Erich Landsberg: Empfindsame Reise ins Salzkammergut.
19.50: Vom Hundertsten ins Tausendste [Ilse Molzahn, Dr. Paul Baginsky].
20.15: **Abendunterhaltung.**
1. Ich geh' so gern mit Erika, Foxtrott; Kálmán: Ein kleiner Slow Fox mit Mary, aus „Die Herzogin von Chicago"; So blue, Waltz [The Two Jazzers]. — 2. Meyer-Helmund: Bei der Zigeunerkapelle; Krauß: Wenn du einmal mich betrügst; Fließ: Mädelchen vom Rhein; Benatzky: Liebling, du lügst [Rob. Koppel, Chansons]. — 3. Russische Romanzen: a) Schnee; b) Am Kamin; Logau: Valse Mississouri [Zwei Makarows, Gitarre]. — 4. Kálmán: Rose der Prärie; J. Gilbert: Du liebst mich, du weißt es nur noch nicht; Waldau: Ich will dir rote Nelken bringen; Krome: Der Himmelszecher [R. Koppel]. — 5. Der Duft, der eine schöne Frau begleitet, Slow-Fox; Scheinbar liebst du mich, amerik. Fox; Ein Lied aus Hawai, Hawai-Lied [The Two Jazzers]. — 6. Bergmann: Das Zugpflaster; Anzengruber: Die Versuchung [R. Koppel, Rezitation]. — 7. Russische Volkslieder, bearb. v. A. Makarow [Zwei Makarows]. — 8. Tanzschlager mit Jazzorchester. Friedmann: Wann sprechen wir von Liebe; Eisermann: Du bist mein Stern; Rosen: Der schönste Frühling liegt im Herzen einer Frau; Meisel: a) Je länger ich dich anseh', je lieber hab' ich dich; b) Das hat der Herrgott fein gemacht; Alfonso: Schönes Fräulein, darf ich's wissen; H. May: Schwiegermutter, schwimm doch nach Amerika; W. Rosen: Erst trinken wir noch eins [Robert Koppel, Funk-Jazzorchester, Leitung Ernst Prade]. — 9. Bimbambulla, humoristisches Jazz-Chanson; Sonny Boy, Tonfilmsong; Tell in the birds, Foxtrott [The Two Jazzers]
22.30—24.00: **Tanzmusik. Funk-Jazzorchester.** Leitung E. Prade.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

Ab 10.15: Übertragung aus Königsberg.
Ab 20.00: **Übertragung aus Berlin.**

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

10.40: Schulfunk. Musik. Das alte deutsche Volkslied.
13.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Jugendstunde. Aus dem deutschen Liederkranze. Scherzlieder
16.15: **Konzert.** Musikalische Leitung Reinh. Merten. Hildegard v. Buttlar, Alt.
18.10: Lesestunde. Aus dem Roman „Rot und Schwarz" von Stendhal.
18.30: Briefkasten.
18.40: Dr. Löwenstein: Öffentliche Erziehung zur Gemeinschaft.
19.00: Der Sternhimmel im September: Eine Kraft und ein Stoff im Weltenraum.
19.30: **„Die Macht des Schicksals".** Oper in einem Vorspiel und drei Akten. Dem Italienischen des F. M. Piave frei nachgedichtet und für die deutsche Opernbühne bearbeitet von Franz Werfel. Musik von Verdi. Musikalische Leitung M. de Abravanel. Spielleitung Hanns Friederici. — Übertragung vom Stadttheater Kassel.
Anschl. bis 0.30: **Tanzmusik.** Leitung Matthyas Seiber.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Die Mundarten der deutschen Stämme.
11.40: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Vorlesung aus „Nordlandhelden".
15.30: Bücherfunk.
15.50: Emil Behrens: Anteil des Baugewerbes am Wirtschaftsleben.
16.15: **Cellokonzert.** John de Jager, Cello. Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Volkmann: Serenade, op. 69. — 2. Bargiel: Adagio, op. 38. — 3. Lalo: Intermezzo aus dem Cello-Konzert. — 4. Schumann: Adagio, op. 129. — 5. Schleemüller: Gavotte, op. 6. — 6. Popper: Tarantella.
17.00: **Jan Sibelius.** Leitung José Eibenschütz. Solistin Margret Cords. Am Flügel Dr. Walter Hapke.
1. Pelleas und Melisande, Suite für Orchester, op. 46: a) Am Schloßtor; b) Melisande; c) Am Meer; d) Am Wunderhorn im Park; e) Die drei blinden Schwestern; f) Pastorale; g) Melisande am Rocken; h) Zwischenaktmusik; i) Melisandes Tod. — 2. Zwei Lieder für Sopran: a) Schwarze Rosen; b) Mädchen kam vom Stelldichein. — 3. Aus der Suite „Belsazars Gastmahl": a) Nachtmusik; b) Khadras Tanz. — 4. Elegie aus der Suite zum Schauspiel „König Christian II.". — 5. Pan und Echo, Tanz-Intermezzo. — 6. Alla marcia, aus der „Karelia-Suite".
18.00: Dr. Wintzer: Die seelischen Eigenschaften der deutschen Stämme.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. Wunschnachmittag.
Hannover. Konzert aus dem Café Petri.
18.20: Bremen. Tel.-Insp. Schwerdtner: Rundfunktechnik.
18.30: Bremen. Konzert vom Europa-Café.
19.00: **Singet leise. Lieder-Zyklus von Raimund Rüter.** Käthe Paradies, Gesang; am Flügel Reinhold Krug; Egbert Delbrück, Rezitation.
1. a) Singet leise; b) Nun schwellen die roten Rosen; c) Das bittersüße Lied. — 2. Th. Storm: a) Dämmerstunde; b) Ein Gleiches; c) Abends; d) Nachts. — 3. a) Da sang eine graue Nachtigall; b) Holdchen; c) Vor dem kleinen Haus; d) Wiegenlied. — 4. Th. Strom: a) Abseits; b) Mondlicht; c) Zur Nacht. — 5. a) Der Spinnerin Lied; b) So dunkel sind die Straßen; c) Du gingst durch einen Traum; d) Blumen.
20.00: **Konzert am Wochenende.** Scarpa-Orchester.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 2. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 3. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 4. Suppé: Introduktion und Chor aus „Pensionat". — 5. Bach-Gounod: Meditation [Francesco Scarpa]. — 6. Bizet: Kinderspiele, Suite. — 7. Spindler: Husarenritt. — 8. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin". — 9. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 10. Armandola: Weekend im Schlaraffenland. — 11. Ralph: Bitte recht freundlich,

Potpourri. — 12. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 13. Waldteufel: Barkerole.
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: Konzert aus d. Café Petri, Hannover.
24.00: Konzert aus dem Café Fedden, Bremen.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

10.15: Schulfunk. Walter Scheffler liest eigene Gedichte.
15.30: Kinderstunde. Lieder [Knabenchor der Schön-Schule]. Leitung Hugo Neumann.
Anschl. **Unterhaltungsmusik.** Leitung Kelch.
17.00—19.00: **Übertragung aus dem 600jährigen Guttstadt.**
1. Glockengläute. — 2. Konzert auf dem Markt. — 3. Feierabendsingen auf dem Markt von Guttstadt. Sprecher G. H. v. d. Burchard.
19.00: N. Prinz: Weltmarktberichte.
19.15: Programmankündigung in Esperanto.
20.00: **Großer bunter Abend.** — Übertragung aus der Funkhalle Berlin.
Anschl. **Tanzmusik** aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00: Elsa Gregory-Haag, Kees Veening, Dr. Hans Fischer: Künstlerische Darbietungen für die Schule: Musik und Mensch.
14.30: Kinderbastelstunde. Allerlei zum Kinderfest. Schärpe, Fahnen usw. Leitung Ursula Scherz.
15.00: Prof. Dr. G. Sprengel: Die deutsche Bildungseinheit.
15.45: Ella Behrends: Frauenstunde. Fürst Herman von Pückler-Muskau. Ein Lebensbild.
16.00: Prof. Dr. Georg Sprengel: Die deutsche Bildungseinheit.
16.30: Oberreg.-Rat Tejessy: Personalakten in der Praxis
17.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00: Arbeiter sprechen miteinander: „Achtung! Verkehrsfalle!" Ein Gespräch mit Chauffeuren am Halteplatz.
18.30: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55—19.45: Dr. med. Schindler, Dr. med. Künkel, Dr. K. Würzburger: Individualpsychologie und Psychoanalyse.
20.00: **Schallplattenkonzert Schaljapin.**
1. Mussorgsky: Krönungsszene aus „Boris Godunow". — 2. Massenet: Don Quichotes Tod aus „Don Quichote". — 3. Mozart: Register-Arie aus „Don Giovanni". — 4. Rossini: Verleumdungsarie aus „Der Barbier von Sevilla". — 5. Boito: Ridda e fuga infernal, aus „Mefistofele".
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.** Städt. Orchester Trier. Leitung P. Schmitz.
1. Herzlich tut mich verlangen, Choral. — 2. Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre. — 3. Spieß: a) Walzer, für Orchester; b) Polonäse, für Orchester. — 4. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 5. Grieg: Norwegische Tänze. — 6. Sonntag: Nibelungenmarsch.
10.35: Arbeitsmarktberichte.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Leuschner: Fasching-Ouvertüre. — 2. Strauß: Wiener Kinder, Walzer. — 3. Dimitriescu: Rumänische Fantasie. — 4. Tschaikowskij: Hopak, Kosakentanz. — 5. Soli. — 6. Bortkiewicz: Aus „Tausend und eine Nacht", Suite. — 7. Waldteufel: Tolle Streiche. — 8. Aston: Ein musikalischer Scherz, Potpourri.
15.00: Kinderspielstunde. Spiel und Tanz im Freien.
16.00: Telegr.-Inspekt. A. Wurbs: Lautsprechersysteme.
16.30: A. Uzarski: Humor der Weltliteratur.
16.55: Dr. Ilse Dalchow: Der internationale Frauenkongreß in Berlin.
17.15: Dr. Grotewahl: Polarflüge und Polartragödien der jüngsten Zeit.
17.35: **Vesperkonzert aus dem Solbad Raffelberg.** Kurorchester. Leitung Musikdirektor Bader.
1. Holzmann: Treue Freunde, Marsch. — 2. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 3. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 4. Verdi: Große Fantasie aus dem Ballett „Coppelia". — 6. Kockert: Bleisoldaten, Charakterstück.
18.30: Dr. A. Reifferscheidt: Die Rückwirkungen des deutsch-französischen Handelsvertrags auf die deutsche Industrie.
18.50: Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine: Vereinsnachrichten.
19.15: Hauptgeschäftsführer Breddemann: Vom Werden der deutschen Sozialpolitik.
19.40: H. van Ham: Wirtschaftssorgen des westdeutschen Grenzlandes.
20.00: **Lustiger Abend.** Kapelle Eysoldt. Intermezzo. **„Othellos Erfolg".** Lustspiel in einem Aufzug von Edm. Alex. Läutner. Spielleitung: Ullmann.
Anschl. bis 1.00: **Nachtmusik und Tanz.** Leitung Eysoldt.
Intermezzo: **Großer Preis von Köln.** — Übertragung aus dem Stadion.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

11.00: Rosenthal-Feier. Festakt anläßlich des 50jährigen Berufsjubiläums von Geheimrat Dr.-Ing. e. h. Philipp Rosenthal im Stadtverordnetensitzungssaal des Neuen Rathauses in Leipzig. Ansprachen: Oberbürgermeister Dr. Rothe für den Rat der Stadt Leipzig, Geheimrat Kastl für den Reichsverband der Deutschen Industrie, Dr. Raimund Köhler für das Leipziger Meßamt.
15.00: Bastelstunde für die Jugend.
16.00: Amtsgerichtsrat Dr. Ed. Reichard: Das Gesetz über den Vergleich zur Abwendung des Konkurses.
16.30: **Konzert. Leipziger Rundfunkorchester.** Dirigent H. Weber.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. Bizet: Melodien aus „Das schöne Mädchen von Perth". — 3. Verdi: Vorspiel zum 1. und 3. Akt aus „La Traviata". — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1, F-dur. — 5. Moszkowsky: Ballettmusik aus „Boabdil". — 6. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.
18.05: Funkbastelstunde
18.30: Turmblasen der Leipziger Posaunenmission.
18.55: Arbeitsnachweis.
19.00: Vortrag.
19.30: Prof. Dr. Paul Schulze: Die Entwicklung des Wohnhauses.
20.00: **„Ist Mr. Brown zu verurteilen?"** (Wiederholung.) Schwank für den Rundfunk von Viktor Heinz Fuchs und Georg Wolf. Spielleitung Hans Peter Schmiedel.
Anschl. bis 0.30: **Tanzmusik aus Berlin.**
0.30—1.30: **Nachtmusik auf Schallplatten.**

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz	Augsburg	0,7 kW	560 m
1112 kHz	Kaiserslautern	4 kW	270 m
1256 kHz	Nürnberg	5,3 kW	239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
14.30: Unterhaltungskonzert.
15.30: W. J. Lent: Eilfahrt durch Spanien.
16.00: **Konzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.**
17.00: Wasserfahrten, Plauderei von C. B. Schwerla.
17.30: **Liederstunde Wilhelm Bauer,** Bariton; am Flügel Th. Huber-Anderach. Lieder von Wolfgang v. Bartels.
18.00: Siegfr. Fischer: Plastisches Hören und plastisches Hörbild.
18.30: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Hans Rauh: Zum 60. Geburtstag des Grafen Arco.
19.15: Funkbriefkasten.
19.30: **Dominik Löscher feiert sein 30jähriges Bühnenjubiläum.** Emmy Panzer, Sopran; Carl König, Tenor; Hans Löscher, Conference und Schlager; Funkquartett; am Flügel Ludw. Schmidmeier.
1. **Er stellt sich vor.** Dichtung und Wahrheit aus dem Künstlerleben. — 2. **Glanz- und Lieblingsrollen.** Lieder, Duette und Terzette aus bekannten Operetten. — 3. **„Eine Tasse Tee".** Lustspiel in einem Aufzug von H. Nuiter und J. Derley. Bearb. von Karl Friedrich Wittmann. Spielleitung Dominik Löscher.
20.45: **Ludwig Schmidmeier spielt virtuose Klavierstücke.**
1. Liszt: Gnomenreigen. — 2. Dowell: Hexentanz. — 3. Liszt: Wilde Jagd.
21.00: **Alte Schlager. Funkorchester.** Leitung K. Pastor.
1. Schneider: Bienenhausmarsch. — 2. Lincke: Heimlich, still und leise. — 3. Kálmán: Kußlied, aus „Herbstmanöver". — 4. Reinhardt: Lied vom süßen Mägdelein. — 5. Huschna: Komm in meine Liebeslaube. — 6. Yradier: La Paloma. — 7. Ganne: La Czarine. — 8. Kollo: a) Es war in Schöneberg; b) Kind, ich schlafe so schlecht. — 9. Gilbert: a) Ach, wenn das der Petrus wüßte; b) Ja, das haben die Mädchen so gerne.
22.00—0.30: **Konzert und Tanzmusik** aus der Galerie Arkadia. **Kapelle Heinrich Frick.**
23.00: **Funkeinlage.**

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

10.45: **Kurkonzert aus Badenweiler.**
14.00: Jugendstunde. Elsa Pfeiffer, Karl Köstlin, Rundfunkorchester.
15.00: **Unterhaltungskonzert.**
16.30: **Konzert aus dem Stadtgarten.** Kapelle Erich Hübner.
18.15: Freiburg. Amtsgerichtsrat Dr. Wolff-Williger: Die Rechtslage der Frau beim Tode des Mannes.
18.45: Stuttgart. Ernst Franzseph: Aus der guten alten Zeit: Hochzeits- und Kindstaufordnungen.
19.15: „Nacht im Mais". Erzählung aus dem Krieg von Hans Winand. Gelesen von Schröder-Schrom.
20.00: **Bunter Abend.** Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent Willy Hahn. Irma Roster, Sopran; Max von Wistinghausen, Bariton; Erwin Eckersberg, Rezitation.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Mozart: Duett Susanne—Graf aus „Figaros Hochzeit". — 3. Mozart: Arie der Königin der Nacht, aus „Die Zauberflöte". — 4. Schubert-Liszt: Reitermarsch. — 5. Loewe: Kleiner Haushalt. — 6. Bredemeyer: Zehn Minuten Bahnsteig; Roda Roda: Der Globus; Gina Kaus: Logik. — 7. Saint-Saens: Totentanz. — 8. Mussorgski: Das Lied vom Floh. — 9. Gounod: Marionettenmarsch. — 10. Joh. Strauß: Frühlingsstimmenwalzer. — 11. Stettenheim: a) Joh. Strauß im Himmel; b) Wenn man spät nach Hause kommt; c) Der letzte Wille. — 12. Chabrier: Lustiger Marsch. — 13. H. Wolf: Der Rattenfänger. — 14. Arditi: Parla-Walzer. — 15. Polgar: Die Handschuhe; Auburtin: Abenteuer mit Fräuleins; Gottfried Gast: Der gestohlene Teppich. — 16. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche".
22.00: Presse.
Anschl. bis 0.30: **Tanzmusik aus Frankfurt.**

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

11.00—12.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Tanzmusik aus dem Palais de Danse.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Vortrag.
20.00—24.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

20.00: Bücherstunde.
20.30: **Leichte Musik. Radioquartett Sidak.**
1. Siede: Marsch. — 2. Gungl: Hesperus-Walzer. — 2. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöcklein des Eremiten". — 4. Profes: Intermezzo. — 5. Nedbal: a) Menuetto; b) Pas de cinq. — 6. Schubert: a) Am Meere; b) Ständchen. — 7. Gillet: Le Rouet de Grand-Maman. — 8. Urbach: Aus Mendelssohns Garten, Fantasie. — 9. Gounod: Meditation. — 10. Jungmann: Canzonetta. — 11. Allan: Ma cherie, Foxtrott. — 12. Gay: Fate, orient. Foxtrott. — 13. Hermann: Nach Hause, Polka. — 14. Monfred: Slawisches Lied. — 15. Strauß: Walzer. — 16. Leopold: Französische Schildwache. — 17. Denes: Tango. — 18. Lehnhardt: Marsch.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

1119 kHz Catalana (eaj 13) 270,3 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.15: Glockenspiel aus der Basilica de la Merced.
21.00: Landwirtschaft.
21.05: **Orchesterkonzert.**
22.05: Übertragung aus Madrid.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Übertragung aus Bern.
22.10—22.40: **Konzert** aus dem Métropole. Kapelle The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

16.00: Leichte Musik.
18.00: Schallplattenkonzert.
18.45: Übertragung aus London.
19.30: Orchesterkonzert, Lieder.
21.40—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.30: Tante Bandic liest Märchen.
17.50: **Quartettkonzert.**
20.00: S. Todorovic liest humoristische Volkserzählungen.
20.25: **Orchesterkonzert.**

1. Löwenthal: Olympiade, Marsch. — 2. Vollstedt: Lustige Brüder, Walzer. — 3. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 4. Myddleton: Des Negers Traum, amerikan. Fantasie. — 5. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 6. Werner: Bummelpetrus, Intermezzo. — 7. Fucik: Amoretenreigen, Walzer-Intermezzo. — 8. Leopold: Vltavan, Marsch. — 9. Wittmann: Serbische Lieder, Potpourri.

21.35: Th. Koffmann: Die Zaubermacht der Musik.

22.00: **„Er spricht französisch"**, Komödie in einem Akt von Tr. Bernard.

22.35: **Jazzmusik.**

1. Confrey: Dizzy fingers, Onestep. — 2. Greer: Flaperette, Slow Fox. — 3. Grothe: Wunderschöne Frau, Tango. — 4. Dr. Freudenthal: Blond oder braun, Foxtrott. — 5. Sylviano: Les Cerises, Walzer. — 6. Bernauer: Mit einem Herzen darf man, Slow Fox. — 7. R. Fall: Wann seh' ich dich, o Magdalene, Foxtrott. — 8. Friedmann: Küsse niemals die Frau vom Freund, Tango. — 9. Egen: Ein bißchen Liebe, Slow Fox. — 10. Kraus: Das schöne Fräulein Beatrix, Slow Fox.

824 kHz **Bergen** 364 m

18.30: Kinderstunde.
20.00: Humoristische Vorträge.
20.30: Hardangerfele-Spiel.
21.00: **Orchesterkonzert.**
22.20: Tanzmusik, leichte Unterhaltung.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

17.45: Der Bilderbuchonkel erzählt.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Albin Bracher: Darf man mit Hagelschießen Erfolge erwarten?
20.30: **Konzert. Stadtorchester.**
21.00: **Richard-Strauß-Stunde.** Stadtorchester. Karl Theo Wagner, Bariton.
21.35: **Orchesterkonzert.** Stadtorchester. Leitung René Matthès.
22.15: Konzert.
22.45—24.00: **Tanzmusik.**

662 kHz **Bozen** (1 be) 453,2 m

21.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Balling: Marsch. — 2. Rusconi: Lilia, Walzer. — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 4. Chesi: Sossiso infantile, Intermezzo. — 5. Catalani: Fantasie aus „Loreley". — 6. Lieder [Sopran]. — 7. Culotta: Serenade. — 8. Massenet: Scènes pittoresques.
23.00—23.30: Tanzmusik.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30: Jugendstunde.
17.30: Ant. Sedlacek: Textilmaterialien.
17.45—18.15: **Deutsche Sendung.** 1. Freire: a) Gib acht, kleine Frau; b) Im Paradiesgartl ist heut Feuerwerk. — 2. Early: Bilde dir ein, glücklich zu sein. — 3. Millöcker: Auftrittslied des Ollendorf, aus „Der Bettelstudent". — 4. Joh. Strauß: Auftrittslied des Zsupan, aus „Der Zigeunerbaron". — 5. Millöcker: Couplet des Ollendorf, aus „Der Bettelstudent".
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.15: Literarische Stunde.
20.15: **Orchesterkonzert.**
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**
Anschl. Nachrichten in Esperanto.

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

17.30: Schallplattenmusik.
18.30: **Orchesterkonzert.**
20.00: **Sendespiel.**
22.05: **Zigeunerkapelle Imre Magyary.**

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Tanzmusik.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag.
19.30: „The Coney Beach Five".
19.45: Bransby Williams, der berühmte Darsteller Dickensscher Gestalten.
20.00—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

14.00: Kammermusik.
16.30: Das Oktoberkind.
17.00: Radiopionier.
19.00: Radiobauernzeitung.
19.30: **Unterhaltungsabend aus dem Studio.**

626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

15.30: Tanzmusikübertragung.
16.30: Nachmittagskonzert.
20.00: **Bunte Stunde.**
21.20: **Militärkonzert. Lieder.**
22.30—23.15: Tanzmusik aus d. Royal-Palace-Hotel.
23.15—23.45: Bildfunk.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: Der Komiker Acarius in seinem Repertoire.
21.00: Übertragung aus Lausanne.
22.10: **Tanzmusik aus dem Kursaal.**

779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.30: Einführung zu „Faust".
20.45: **„Faust".** Oper von Gounod.

752 kHz **Glasgow** (5 sb) 398,9 m

11.00—12.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Konzert aus dem Kelvingrove-Park.
17.00: Liederstunde.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag.
20.00—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	40 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Vilpuri		221 m

19.15: **Konzert.**
1. Blankenburg: Frisch voran. — 2. Fetras: Mondnacht auf der Alster. — 3. Blon: Sicilietta. — 4. Brogi: Arietta all antica. — 5. Jacobi: Melodien aus „Sybil". — 6. Vortrag. — 7. Violinsoli. — 8. Reinecke: Valse romantique. — 9. Herrmann: Sag' nur einmal ja. — 10. Horvath: Chansons et danses hongroises. — 11. Kálmán: Vier Tänze aus „Gräfin Mariza". — 12. Lieder.
21.15: Tanzmusik.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

14.10: Filmmusik aus dem Tuschinski-Theater, Amsterdam.
15.10: Tanzmusik aus dem Kurhaus, Scheveningen.
16.10: Konzert. Quintett.
17.40: Orchesterkonzert.
18.10: Volksliederkonzert im Freien.
19.41: **Nationalkonzert. Holländische Kompositionen.** Städt. Orchester Utrecht. **Leitung: Die Komponisten.**
1. Wagenaar: a) Ouvertüre „Cyrano de Bergerac"; b) Romantisches Intermezzo; c) Tongedicht „Saul und David". — 2. v. Gilse: Sinfonie Nr. 2. — 3. C. Dopper: a) Giaconna Gothica; b) Scherzo aus der Sinfonie „Zuiderzee". — 4. Kor Kuiler: Der erste Ball — 5. Liederzyklus [Di Moorlag]. — 6. Kor Kuiler: a) Trauermusik aus „Antigone"; b) Spela, Arie für Sopran mit Orchester; c) Konzertwalzer.
Anschl. bis 23.40: Schallplattenmusik.

280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

13.40: Kindergesang (2600 Kinder). Leitung R. Gevers.
14.40: Glockenspiel aus dem königl. Palast, Amsterdam.
16.40: Schallplattenmusik.
17.25: Vortrag.
17.41: Konzert aus dem Chicago-Filmtheater, Eindhoven
19.10: Vortrag.
19.40: Konzert.
22.40: Schallplattenkonzert.

1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: **„Das Kasperl zum erstenmal in der Schule".** Heitere Rundfunkposse in drei Akten von A. Kudja-Riavin.
18.30—18.50: Wochenübersicht.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

17.20: Kinderstunde.
19.20: Lesestunde.
20.00: Dr. M. Stepowski: Funktechn. Vortrag.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.45: **Tanzmusik.**

375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

15.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vortrag.
18.15: Musikalische Sendung für das Land.
21.10: **Übertragung aus Moskau.**

250 kHz **Konstantinopel** 6 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
Verdi: Fantasie aus „Aida".
21.00: Violinvorträge mit Orchesterbegleitung.
21.25: Zigeuner- und Jazzmusik.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Edv. Christiansen: Der Anbau von Erdbeeren.
19.30: Fr. Schyberg: Edgar Lee Master.
20.00: **Volksliederabend.**
21.00: **Duette für Violine und Bratsche.**
1. Mozart: Duett Nr. 2 B-dur. — 2. Händel-Halvorsen: Passacaglia.
22.10: **Leichte Musik.**
23.10—0.15: Tanzmusik aus dem Restaurant Wivel.

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

20.45: Flugpropaganda.
21.05: **Konzert.**

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenkonzert.
17.25: Prof. Asanka-Japoll: Vortrag.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
20.05: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.45—23.45: Konzertübertragung.

524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

9.00: Kongreß des „Zadruzna zveza".
11.00: Besuch der Ausstellung aus der „Zadruzna zveza" auf der Laibacher Mustermesse.
12.30: Schallplattenmusik.
17.00: Orchesterkonzert.
19.00: Arbeiterstunde.
19.30: Vortrag: Die Weltausstellung in Barcelona.
20.00: **Übertragung aus Agram.**

441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Cinema Capitole.
20.02: **Übertragung der Festmusik aus Glion** aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Fanfarenvereine „L'echo des Alpes".
22.02—22.45: **Tanzmusik aus dem Central-Bellevue-Hotel.**

855 kHz **Leningrad** 1 kW 351 m

16.00: Bastelstunde.
17.00: Internationale Umschau.
17.30: Musikalische Unterhaltung f. d. Land.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**



LENZOLA LAUT-SPRECHER eine neue Epoche der Tonwiedergabe

Wünschen Sie besseren Radio-Empfang, dann lesen Sie die ill. Schrift „Was leistet Lenzola?"
Kostenlos zu haben in guten Fachgeschäften oder direkt von der
Lenzola-Lautsprecherfabrik, Krefeld 30

Sonnabend, 31. August

1040 kHz **Liverpool** 288.5 m

1040 kHz Bradford 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m

12.00—17.00: Übertragung aus Manchester.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.30—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
13.00—14.00: Konzert aus dem May-Fair-Hotel.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.45: Orgelkonzert aus dem Davis Theatre, Croydon.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Moderne Klaviersonaten.
19.00: Harvey Grace: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: G. F. Allison: Vortrag.
19.30: Violinvorträge Alb. Sammons.
20.00: **Promenadenkonzert aus d. Queens Hall.** 1. Coleridge-Taylor: Ballade a moll. — 2. Gounod: Rezitativ und Arie aus „Die Königin von Saba". — 3. F. S. Converse: A Joyous Epic, „Flivver Ten Million" (Erstaufführung in England). — 4. Schumann: Klavierkonzert a moll. — 5. Gluck: Rezitativ und Arie aus „Orpheus". — 6. Dukas: Scherzo aus „Der Zauberlehrling".
22.00: Aktueller Vortrag.
22.15: **„Too-Ral-I-Oo-Ral-I-Ay".** Ländl. Revue.
23.15—24.00: Tanzmusik aus d. Royal-Palace-Hotel.

1031 kHz **Lyon** 291,3 m

20.15—22.00: **Konzert.**

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: **„La Bohème".** Oper von Puccini.

599 kHz [illegible] (1 mj) 7 kW 501 m

16.30—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.45: Nachmittagskonzert.
20.30: **Abendkonzert.**
23.15—0.30: Jazzmusik.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.30: Schottische Musik.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: H. Sutcliffe: Nordische Sagen.
19.15: Sportvortrag.
19.30—24.00: Übertragung aus London.

203 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.00: Das Oktoberkind.
18.00: Jugendstunde.
18.40: Politischer Vortrag.
19.00: Unterhaltungsabend für das Land.
21.10: **Musikalischer Abend aus dem Studio.**

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 332 m

21.00: **„L'Amante del Sogno".** Komödie in 3 Akten von Vanni.

1148 kH **Newcastle** (5 no) 261,3 m

12.00—13.00: Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz Aalesund 455.9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
520 kHz Hamar 577 m
1010 kHz Notodden 297 m
658 kHz Porsgrund 455.9 m
1247 kHz Rjukan, Drontheim 240 m

18.15: Kinderstunde.
19.30: M. E. Bjerke: Zu Pferde um den Vesuv.
20.00: **Orchesterkonzert, Liedervorträge.**
22.05: Vortrag.
22.35—24.00: **Tanzmusik** auf Schallplatten.

1141 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263 m

18.45: Dr. Necasová-Paubová: Schulerfolg u. soziale Verhältnisse des Kindes.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Tanzmusik.
20.15: **Liederkonzert.**
21.15: **Tanzmusik.**

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

7.00: Morgengymnastik.
16.45: Englisch.
17.05: Vortrag.
17.25: Prof. Kleszkowski: Polnische geographische Bezeichnungen.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
19.20: **Mandolinenkonzert.**
20.30: **Konzert aus Warschau.**
22.15: Bildfunk.
22.45: **Kabarett auf Schallplatten.**
0.00—2.00: **Nachtmusik.**

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Frauenfunk. Heim und Schule.
16.20: Dr. Hynek: Wissenschaft u. Wunder.
16.30: **Jazzorchester K. Hofmann.**
17.30: Prof. Sekanina: Jubiläen und Jahrestage im August.
17.40: J. Slaby: Wie man Vertrauen zum Geschäft erweckt.
18.05: Deutsche Sendung. Egon Torn: Humoristika eigener Fechsung. Am Klavier: Fritz Seemann.
19.05: Jan Dlabac: Napoleon auf Korsika.
19.20: Einführung zur Oper „Die Wassernixe".
19.30—22.00: **„Die Wassernixe".** Lyrisches Märchen von A. Dvorák. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.25—23.00: **Jazzorchester aus Joachimsthal.**

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Marionettentheater des Preßburger Sokol. **„Das verwunschene Schloß"** von Zoltan. — **„Vom wandernden Schuster"** von Zemla.
17.30: Vaclav Mulac: Wie Modra um die Eisenbahn kam.
18.10—19.00: **Violinkonzert Hilde Ring aus Wien.**
1. Otto Sachsl: Téma und Fugato. — 2. Wieniawski: Violinkonzert d-moll Nr. 2. — 3. Pieson: Elegie. — 4. Dvorak: Slawischer Tanz. — 5. Pollak: Wiener Walzer.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge.
19.00: **Lustige Abendunterhaltung.**
21.30—23.00: Tanzmusik aus dem Café Klosterkeller.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441 m

21.00: **Konzert. Spiel**
1. Mozart: Suite aus „Le petits riens". — 2. Wieniawski: Violinkonzert d-moll, op 22. — 3. **„Occhi a lutto".** Komödie von Fratelli und Al. Quintero. — 4. Dubois: Les abeilles; Albeniz: Cordoba; Chopin: Fantasie, op. 49 [Klavier].
Anschl. Tanzmusik aus dem Luna-Park.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
901 kHz Falun (Privatsender) 2 kW 333 m
932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
1150 kHz Hörby 10 kW 257 m
1301 kHz Malmö 1 kW 231 m
222 kHz Motala 30 kW 1348 m
390 kHz Östersund 1 kW 770 m
554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
und andere Stationen.

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Solistenkonzert. Emil Sjörgren: Sonate Nr. 3, g-moll, für Violine und Klavier.
19.00: **Kabarett.**
20.00: Rezitation.
20.15: **Volkslieder aus Finnland. Ina von Pfaler.**
20.45: Komödie der Woche.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00—24.00: **Alte und moderne Tanzmusik.**

1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,15 m

16.30: Kinderstunde
17.00: Festgottesdienst.
19.15: **Schallplattenmusik.**
20.15: **Tanzmusik** a. d. Estonia Weißem Saal (The Murphy Band).
20.55: Programmansage.
21.05: **Tanzmusik.**

283 kHz **Tiflis** 10 kW 1060 m

16.00: Kinderkonzert
16.30: Radiozeitung in georgischer Sprache.
17.25: Bauernkonzert.
18.05: Sport.
18.30: **Kammermusik.**
19.20: **Satirisch-humoristischer Abend.**

1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

17.00—18.00: Schallplattenmusik.
19.15: Konzert. Quintett.
21.00: **„La Bohème".** Oper in vier Akten von Puccini.
In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Vortrag aus Posen.
18.00: Kinderstunde.
20.05: Funktechnischer Vortrag.
20.30: **Konzert aus der Dolina Szwazcarska.**
22.45—23.45: Tanzmusik aus der Oaza.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
1382 kHz Salzburg 217 m

15.45: **Nachmittagskonzert. Orchester Josef Holzer.**
17.40: Irene Sehnal: Märchen für die Kleinen.
18.10: Finnische Dichtung. Einleitende Worte Prof. V. O. Ludwig. „Aus der Kalewala". Gesprochen von Otto Löwe.
19.00: **Kammermusik.** Anita Ast, 1. Violine; Alba Poppy, 2. Violine; Anny Baradieser-Haldenwang, Viola; Lucie Weiß, Cello.
1. Dvorák: Streichquartett, F-dur, op. 96. — 2. Kopylow: Streichquartett, G-dur, op. 15.
20.10: **Aus volkstümlichen Opern. Wiener Volksopernorchester.** Leitung Dr. Kaiser.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Leoncavallo: Entreakt aus „Der Bajazzo". — 3. Thomas: Entreakt aus „Mignon". — 4. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 5. Bizet: Drei Entreakte und Ballettmusik aus „Carmen". — 6. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „1001 Nacht". — 7. Mozart: Türkischer Marsch aus „Die Entführung aus dem Serail". — 8. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 9. Goldmark: Einzugsmarsch und Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — 10. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 11. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 12. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet".

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Vortrag aus Posen.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
19.00: Aktuelle Lektüre.
20.05—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.45—23.45: Tanzmusik aus dem Restaurant Polonja.

613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

11.00: Aus neuen Büchern.
17.15: Konzert. Handharmonikaklub Edelweiß.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.18: Rud. Unger: Esperanto.
19.30: Dr. Fritz Ernst: Puschkin und seine Erzählungen.
20.00: **Stockersepps Unterwaldner Bauernkapelle.**
20.30: **Zweites Zürcher Blumenfest. Kabarettübertragung aus d. kleinen Tonhallensaal.**

Kurzwellenprogramme

9493 kHz **Lyngby** 31,6 m

21.00—21.30: Duette für Violine und Bratsche. Siehe Kopenhagen.
22.10—23.10: Leichte Musik. Siehe Kopenhagen.

8902—10 990 kHz **Posen** 33,7—27,3 m

0,3 kW

12.20: Bildfunk.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00: Zeit, Turmblasen.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.20: Mandolinenkonzert.
20.30: **Abendkonzert aus Warschau.**
22.45: Schallplattenkabarett.
0.00—2.00: **Nachtmusik.**

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 1. bis 7. September 1929

Querschnitt durch die Rundfunkwoche

Man mag das Gefühl haben, daß Woche für Woche die europäischen Rundfunkprogramme das gleiche Gesicht haben; wer aber die Rundfunkdarbietungen in ihrer bunten Vielfältigkeit überfliegt, um etwa hier einen Überblick über die Rundfunkwoche zu geben, ist jedesmal überrascht von der Verschiedenartigkeit der Zusammensetzung.

So wird am Sonntag, obwohl alle Sender das ferndirigierte Völkerbundkonzert aus Zürich übernehmen, in Stuttgart außerdem „Der Graf von Luxemburg" gegeben, den man vielleicht noch feuriger auch aus Budapest hören kann, Berlin bietet eine Posse „Er und seine Schwester", Basel sendet „Der Freischütz" und Agram die historische Oper „Nikola Subik Zrinjski". Die übrigen Sender teilen sich in mehr oder weniger leichte Orchesterkonzerte. Am Nachmittag fällt die Übertragung der Mitgliederversammlung des Reichsverbandes der Deutschen Funkhändler auf sowie eine Sportreportage mit Dr. Laven am Mikrophon aus Paris, und zwar des Leichtathletik-Länderkampfes Deutschland—Frankreich. Am frühen Abend fügt Berlin noch eine Mikrophonwanderung durch die Sechste Große Deutsche Funkausstellung ein.

Am Montag beherrscht die bekannten Sender das Internationale Konzert aus Wien, und wer am Tage zuvor keinen Appetit auf den „Freischütz" hatte, kann ihn als Übertragung aus dem Breslauer Stadttheater hören. Daneben gibt Bern die Oper „Carmen" auf Schallplatten. Die literarischen Darbietungen kulminieren in der Hamburger Aufführung von „König Oedipus" in der Bearbeitung von H. v. Hofmannsthal. Leipzig setzt die Reihe der Dialoge der Weltliteratur fort und ist bei dem französischen Priester Fenelon angekommen; wem dies alles zu ernst ist, darf sich aus Langenberg das heitere Familienstück „Willis Frau" anhören. An den Nachmittagen fällt auf, wie in der ganzen Woche, daß viel, sehr viel Schallplattenmusik geboten wird, die recht interessante Programmzusammenstellung aufweist.

Der Dienstag bringt auf den Wellen der Sendegruppen Stuttgart und Frankfurt a. M. eine zweite Reportage aus Paris, die den Titel „Verirrte Mikrophone" trägt. Die gleichen Sender geben am Abend ein Schauspiel von Charles Vildrac „Das Paketboot Tenacity". Das tschechische Laibach wagt sich an Hauptmanns „Versunkene Glocke", sonst herrscht die Musik vor. München gibt einen „Gilbert-Abend" mit dem Komponisten am Pult, Leipzig läßt klassische Operetten spielen, Hamburg wartet mit einem „Deutschen Abend" aus dem Saale der Musikhalle auf, und schließlich sei erwähnt, daß Berlin aus dem Hause der Funkindustrie ein großes öffentliches Orchesterkonzert überträgt.

Mittwoch gibt es wieder Opern: in Hamburg „Die lustigen Weiber von Windsor"; auf der „Deutschen Welle" als Gedenken an Humperdincks 75. Geburtstag „Die Königskinder"; in Stockholm „Die Glocken von Corneville" und schließlich in München „Orpheus und Eurydike" von Ch. W. Gluck. In Langenberg wandert das Mikrophon zum Kartellpreis auf der Rennbahn Dortmund-Wabel. Breslau läßt seine Reporter aus einer Brikettfabrik reportieren. An großen Konzerten ist aus Stuttgart ein Beethoven-Konzert und aus Berlin ein Chorkonzert der Berliner Liedertafel zu hören.

Berlin und Frankfurt a. M. setzen am Donnerstag ihre aktuellen Zeitberichte fort, und zwar steht diesmal ein Rededuell der Haager Konferenz zu Gehör: die Auseinandersetzung des englischen Schatzkanzlers Snowden mit dem französischen Finanzminister Chéron. Wen diese interessante politische Debatte nicht interessiert, mag sich aus Breslau „berühmte Sänger" auf Schallplatten anhören oder die Groteske „Arbeit macht das Leben süß" aus Hamburg. Auch München gibt ein Lustspiel, sogar eine Uraufführung: „Heimliche Hochzeit". In Leipzig dirigiert Max v. Schillings eigene Werke, später feiert man wie in Königsberg den Geburtstag von Felix Salten. Breslau sendet die dramatische Historie „Juarez und Maximilian" von Franz Werfel, und Königsberg gibt ein Sinfoniekonzert unter Generalmusikdirektor Hermann Scherchen. Das Langenberger Mikrophon befindet sich „Irgendwo in Westdeutschland", und diesmal geht es die Hausfrauen an, denn es wird durch eine Kunstseidenfabrik wandern. Fast alle deutschen Abenddarbietungen sind mehrfach geteilt, und man hat wahrhaft viel Abwechslung.

„Wir gehen ins Kabarett . . ." am Freitag, und zwar auf Stuttgarts und Frankfurts Welle, vorher hören wir aber erst eine kurze Oper, „Der Mantel" von Puccini, oder eins der vielen volkstümlichen Konzerte, die diesen Tag auszeichnen. Da gibt es z. B. in Hamburg „Dichtungen und Lieder zur Laute", in Hannover „Galante Kleinigkeiten", in Leipzig „Wiener Volksmusik", in München ein Mandolinenkonzert; eigentlich nur Berlin hebt sich ab mit Gerhart Hauptmanns „Elga" als Sendespiel.

Im selben Stil der heiteren und musikalischen Unterhaltung schließt die Woche, München gibt das Kabarett, zu dem es mit historischen Märchen hinleitet, Langenberg veranstaltet einen „Lustigen Abend" und Berlin dehnt sein Rundfunkwochenende bis weit in den Sonntagmorgen mit „Heiterem zur Nacht" aus, das erst 0.30 Uhr beginnt. Natürlich sieht es auf fremden Sendern genau so aus, nur Stockholm gibt „Aida" als Schallplattenoper.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. **Kp.:** Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. **N:** Nachrichten. **P:** Programm der folgenden Woche. **V:** Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 1. September.

*8.30—9.00: Langenberg, Aachen, Köln, Münster. Dormanns: P Kp.
8.50—9.05: Huizen. Faulhaber: N.

Dienstag, 3. September.

18.00—18.30: Kiew: K.

Mittwoch, 4. September.

20.30: Laibach: P.
21.30—21.40: Turin: V.

Donnerstag, 5. September.

20.30—20.45: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot: K.

Freitag, 6. September.

18.05—18.20: Leipzig, Dresden. Prof. Dr. Dietterle: V.
20.00—20.10: Tallinn, Dorpat. N über Estland.

Sonnabend, 7. September.

18.10—18.20: Breslau, Gleiwitz. E. Koschate: 10 gajaj minutoj Esperanto: Unter uns.
*1845—19.15: Frankfurt, Kassel. W. Wischoff: K.
*19.15—19.20: Königsberg, Danzig: P.
20.15—20.30: Lyon-la-Doua. E. Borel, Prof. Pouchot: N P.
21.15—21.20: Brüssel: P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
Siehe Langenberg.

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
Siehe München.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m
1058 kHz Berlin O 1,5 kW 283 m
5.50: Wetter für den Landwirt.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
18.00: Zeit, Reklame, Theater, Film.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Bildfunk.

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
Siehe Hamburg.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.00: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.)
19.25: Wetter.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m
10.56: Wetter
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig.

1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m
6.30: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Schallplattenmusik.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft:
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m
Siehe Stuttgart.

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m
Siehe Breslau.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.55: Zeit, Wetter, Presse.
7.20: Schallplattenmusik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Börse, Presse, Wetter, Wasser, Binnenschiffahrt.
13.30—14.45: Schallplattenmusik. — Scarpa-Orchester.
14.00: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.59: Frankfurter Börse. Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
Siehe Hamburg.

1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
Siehe München.

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m
Siehe Frankfurt.

1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m
Siehe Hamburg.

1319 kHz Köln 4 kW 227 m
Siehe Langenberg.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m
6.00: Wetter, Turnstunde.
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.15: Landwirtschaft, Don. Fleischpreise, Sonn. Arbeitsmarkt.
19.40: Neues aus aller Welt (außer Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

183,5 kHz Königswusterh. 80 kW 1635 m
5.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
10.30: Presse.
12.25: Wetter. Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m
6.45—7.30: Leibesübungen, Wetter, Schallplattenmusik.
10.15—11.10: Schallplattenmusik.
10.30—10.40: Presse. Wasserstand.
12.10—12.50: Schallplattenmusik.
12.50: Wetter. Nauener Zeitzeichen. Presse.
13.05—14.30: Schallplattenmusik, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage.
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse
14.00: Werbenachrichten
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
17.45: Werbenachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Presse, Sport, Wetter.

1058 kHz Magdeburg 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

563 kHz München 4 kW 533 m
6.45: Morgengymnastik.
11.00: Zeit, Wetter, Presse.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m
Siehe München.

1058 kHz Stettin 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
10.30: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00—13.45: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.45: Presse.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

— AUSLAND —

1500 kHz Leeds 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

1420 kHz Radio-Bezier 0,6 kW 211,3 m
16.00: Wirtschaftsbörse.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1382 kHz Salzburg 217 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
12.00: Börse, Konzert.
12.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter.
18.59: Zeit, Wetter, Presse.
21.45: Presse auf Schwedisch und Finnisch.

1301 kHz Malmö 1 kW 231 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m
11.30: Presse.
18.30: Presse.
19.00: Zeit, Konzert.
20.15: Sprachunterricht.
22.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Zeit.
21.00: Wetter, Presse.

1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1175 kHz Toulouse-Pyr P. T. T. 0,5 kW 255 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m
17.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Zeit.
21.00: Wetter, Presse.

1141 kHz Mähr.-Ostrau 10 kW 263 m
12.20: Mittagskonzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

1130 kHz Lille P. T. T. 1,5 kW 265 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1121 kHz Barcelona (eaj 13) 0,6 kW 268 m
20.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
22.55: Presse.

1121 kHz Straßburg (8 gf) 268 m
21.00: Glockenspiel, Konzert.
22.30: Tanzmusik.
23.00: Glockenspiel.

1110 kHz Radio-Catalana 10 kW 270,3 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
17.00—18.15. Konzert.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

1076 kHz Preßburg (Feriby) 0,5 kW 279 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert.
13.15: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1059 kHz Notodden 283 m
Ab 18.00: Siehe Oslo. Welle 493 m.

1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1050 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1040 kHz Liverpool 288,5 m
1040 kHz Bradford 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Wetter, Zeit.

1040 kHz Bournemouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1040 kHz Swansea 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.15: Übertragung aus London.

1040 kHz Plymouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
16.00: Vortrag, Konzert.
17.15. Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m
12.00: Mittagskonzert.
12.30: Presse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.00: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.00: Presse.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m
12.00: Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, ung. Berichte.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m
16.00: Konzert von der Messe.
20.30: Presse.

1004 kHz Huizen 298 m
Siehe Huizen, Welle 1071 m.

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Wetter.
21.00: Presse, Wetter.

986 kHz Bordeaux-Lafayette 304 m
Siehe Paris, Telegraphenschule, Welle 458 m.

984 kHz Agen 0,48 kW 305 m
12.40: Presse, Börse, Wetter.
19.40: Presse, Wetter.
20.30: Konzert (Dienstags, Freitags).

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Glockengeläut von der Markuskirche.
12.30: Wirtschaft, Presse.
19.15: Vereinsnachrichten.
22.30: Presse, Wetter.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m
17.15: Für die Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m
15.40: Wirtschaft, Wetter.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00—19.25: Verschiedenes, Wirtschaft.
19.56: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

950 kHz Marseille P. T. T. 0,5 kW 316 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.00: Radiosport.
22.50: Notizen, Programmansage.

901 kHz Falun (Privatsend.) 2 kW 333 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m
12.20—12.50: Bildfunk.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
17.50: Ausstellungsbericht.
18.55: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20—13.30: Konzert.
14.30: Börse.
17.45: Presse in Deutsch.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag, Zeit, Wetter.
18.00: Stundenschlag, Börse.
13.30—14.45: Trioкonzert.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Börse, Wetter.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London 3 kW 356,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

824 kHz Bergen 364 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
20.50: Tagesstimme.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 381 m
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Zeit.
13.45: Presse, Markt, Börse.
20.00: Börse.
21.00: Zeit.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Genua (1 g e) 1 kW 385,1 m
12.15: Notizen, Zeit.
12.20: Konzert.
13.20: Börse, Schallplattenmusik.
16.30—18.00: Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
22.55: Notizen.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m
11.56: Zeit, Wetter.
12.05: Konzert.
12.50—13.00: Ausstellungsbericht, Wetter.
17.00—17.20: Nachrichten.
17.50—18.00: Ausstellungsbericht aus Posen.
19.45: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

761 kHz Frederikstad 394 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493 m.

761 kHz Bukarest 394 m

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.15: Presse, Wetter, Zeit.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Presse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
17.50: Presse.
19.00: Verschiedenes.
19.56: Zeit, Presse.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.

725 kHz Dublin 413 m
11.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
16.00: Für die Kinder.
17.20: Börse, Presse.
17.30: Vorträge.
18.00—20.30: Abendveranstaltung.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424 m.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
24.00: Presse, Zeit.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
9.00: Morgenkonzert.
11.00: Zeit.
17.30: Radiozeitung.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m
11.20: Wasserstände.
11.35: Programmansage.
11.45: Wasserstände.
12.00: Zeit, Mittagskonzert.
12.30: Wirtschaft, Börse.
13.30: Presse.
17.45: Ablösung der Schloßwache.
21.30: Presse, Zeit.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
20.00: Zeit.
21.15: Presse, Wetter.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m
13.00: Börse, Notizen.
13.15—14.15: Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse. Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

671 kHz Paris Tel.-Schule P. T. T. 0,5 kW 447 m
8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
22.15: Presse, Tanzmusik.

671 kHz Rjukan 447 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

662 kHz Porsgrund 453 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

662 kHz Bozen 0,2 kW (1 bg) 453,2 m
12.30: Wetter, Notizen, Schallplattenmusik.
16.00—16.20: Kinderstunde.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
22.50: Notizen.

662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

644 kHz Lyon-La Doua P. T. T. 466 m
13.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse, Wetter, Börse.
19.00: Presse, Sport, Wetter, Börse, Zeit und Vorträge.

626 kHz Daventry-Exp. 15 kW 479,2 m
17.30: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

617 kHz Prag 5 kW 487 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20: Mittagskonzert.
13.15—13.55: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.00: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.15: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
15.00: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags)
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse. Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
19.55: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15: Presse.

581 kHz Wien-Rosenhügel 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
19.55: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 4 kW 525 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m
9.15: Konzert
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

526 kHz Hamar 570 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
18.00: Triokonzert.
18.40: Wirtschaft.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
22.00: Presse.

390 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m
10.00: Vormittagsmusik (außer Sonnabends).
17.00: Arbeiterzeitung.

364 kHz Moskau 20 kW 825 m
(Versuchsweise.) Siehe Moskau 1481 m.

300 kHz Leningrad 10 kW 1000 m
18.00: Zeit, Wetter.
18.05: Arbeiterzeitung.
22.00: Presse.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

283 kHz Tiflis 10 kW 1060 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m
Bis 17.40 Uhr 298 (1004 kHz).
11.10: Morgenfeier, Zeit, Konzert.
12.40: Zeitzeichen.
12.55: Mittagskonzert.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281 m.

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

230 kHz Charkow 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 426 m.

223 kHz Motala 30 kW 1348 m
(Versuchsweise auch auf 98.9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00: Wetter, Börse.
15.40: Wirtschaft.
17.15: Börse.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Landwirtschaft.
19.56: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

207,5 kHz Paris (Eiffelturm) 1444 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m
(Komintern).
5.30: Gymnastik, Presse.
10.15: Presse, Konzert.
15.30: Konzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
20.40: Presse.
22.55: Stundenschlag vom Kreml.

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter
11.00: Konzert.
Ab 12.00: Übertragung aus London.

174 kHz Radio-Paris 8 kW 1725 m
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30: Mittagskonzert.
13.00, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
Siehe Helsingfors, Welle 221 m.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
13.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
19.00: Wetter, Presse, Zeit.

Sendezeiten der Kurzwellensender.

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

19 947 kHz Nauen — dih 15,4 m
Unregelmäßige Versuche.

19 906 kHz Buenos Aires 15,03 m

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 15.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW
Mittwochs 15.00—18.00, Donnerstags 12.00—16.00, Freitags 11.00—16.00
(Versuchssendungen).

17 647 kHz Bandoeng — PLF 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m
(U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 0.00.

11 764 kHz Winnipeg, Man 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—13.30 und 19.00—24.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Vereinssendungen.
Ab 20.00: Programm der deutschen Welle.

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 23.00—24.00;
Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00;
Sonnabends 1.00—7.00.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW
Arbeitet zur Zeit nicht.

9369 kHz Bern — HB 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

9252 kHz *Sydney 2 PL 32,05 m

8900 kHz *Posen 33,7 m
Mittwochs und Sonnabends
siehe Tagesprogramm. Welle 33,7—27,3 m.

8108 kHz Wien — EATH 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW.
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig

7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

7122,5 kHz Kopenhagen—OZ 7RL 42,12 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

61 224 kHz Paris Eiffelt. — FL 49—51 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6061 kHz Lyngby 49,5 m
(Dänemark)
Siehe Tagesprogramm.

5996 kHz Karlsborg (Schweden) 50 m
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

5996 kHz Moskau KFN 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 20.00—23.30 Schallplattenkonzert, Donnerstags, Freitags 19.00—21.00.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00;
Sonntags 1.30—18.00.

4800 kHz Pittsburgh KDKA 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

4286 kHz Wien — OHK 2 70 m
18.00—1.00, unregelmäßig.

4283 kHz Springfield (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 40 m.

3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

6.30—8.00: Frühkonzert. Musikkorps des III. Batls. 9. Preuß. Inf.-Regts., Spandau. Leitung A. Berdien.
In der Pause gegen 7.10: Funkgymnastik. Leitung Arthur Holz.
8.00: Für den Landwirt.
1. Besuch des Wirtschaftsberaters auf einem Bauernhof. Zwiegespräch zwischen Dipl.-Landwirten Deichmann und Tröscher. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Dr. W. Laube: Einwandfreie Beschaffenheit des Saatgetreides — eine Grundbedingung für sichere Ernten.
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier. „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen".
1. Orgelvorspiel, Eingangsliturgie und Choral: Wach auf, mein Herz, und singe. — 2. Schütz: Psalm 95 [Gerwig-Chor der Volksmusikschule Charlottenburg, Leitung W. Gerwig]. — 3. Hart: Selig, o du Barmherziger; Werfel: Niemals wieder; Strauß-Torney: Der du die Lose lenkst [Lotte Arndt, Rezitation]. — 4. Händel: Wenn Christus, der Herr [Gerwig-Chor]. — 5. Händel: Selig ist der, der des Armen gedenkt [Hermine Behn, Alt; Melanie Wolf, Violine]. — 6. Ansprache des Pfarrers Baehrens, Sorau. — 7. Vivaldi: Largo [Melanie Wolf]. — 8. Rilke: Aus dem Stundenbuch; Meyer: Alle [Lotte Arndt]. — 9. Reger: a) O Jesu Christ, wir warten dein; b) Laß dich nur nichts dauern [H. Behn]. — 10. Schlußliturgie und Choral: Nun bitten wir den heiligen Geist.
An der Orgel und am Flügel: August Lüdecke. Sprecher: Joh. Schulzke.
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
11.00: Öffentliche Mitgliederversammlung des Reichsverbandes Deutscher Funkhändler. Übertragung aus dem Haus der Funkindustrie. Vorträge über „Beseitigung der Rundfunk-Empfangsstörungen". 1. Hans Neuert: Wirtschaftlich-juristische Fragen. 2. Postrat Eppen: Technische Fragen.
11.45: Jugendliche Vagabunden. Zwiegespräch: Just. Ehrhardt und Dr. Klopfer.
12.15: Mittagskonzert. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Rakoczy-Marsch. — 2. Rubinstein: Lesginka. — 3. Serano: Sonnenwagen. — 4. Dvorák: Slawische Tänze Nr. 4 und 6. — 5. Gregh: Ballgeflüster, Intermezzo. — 6. Rich. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 7. Lalo: Zwei kleine Konzertstücke. — 8. Francoeur-Kreisler: Siziliano und Rigaudon. — 9. Dubois: La Farandole, Suite. — 10. Ailbout: Tureddu. — 11. Waghalter: Potpourri aus „Der Weiberkrieg".
14.00: Heiteres. Am Mikrophon: Ch. K. Roellinghof.
14.25: Bildfunk. Teilnehmer des Leichtathletik-Länderkampfes in Paris.
14.35: Im Mittelpunkt des Interesses. Schallplattenkonzert. Die Revelers.
1. Doelle: Wenn der weiße Flieder wieder blüht; Jurmann: Ausgerechnet Donnerstag [Comedian Harmonists]. — 2. Simons: Rosy cheeks (Rosige Wangen) [Nick Lucas, Gesang]. — 3. Trent-de Rose-Richmann: Trübes Wasser [Harry Richmann]. — 4. Hammerstein: Ol' man river; Deppen: Oh, Miß Hannah; Jaffe: Collegiate; Porter: I'm in love again; Lawrence: Honolulu moon; Arndt: Nola; De Sylva-Brown-Henderson: So blue; Youmans: Hallelujah [The Revelers]. — 5. Raymond: Dein ist die Welt [Die fünf Abels, Gesang]. — 6. Egen: Süßes Baby [Comedian Harmonists, Gesang]. — 7. Ford-Haenschen: Ein lustiges Kleeblatt in Hawaii [The Merrymakers, Gesang].
15.30: Aus Paris-Colombes: Leichtathletik-Länderkampf Deutschland—Frankreich. Am Mikrophon: Dr. Paul Laven.
16.30: Studio. 2. Rundfunkversuche. Oberling, Schäffer, Dr. Lubczynski, Intendant Dr. Flesch.
17.00: Blasorchesterkonzert aus dem Haus der Funkindustrie. Berliner Fanfaren-Bläserkorps. Leitung Martin Middeldorp.
Anschl. Werbenachrichten.
19.20: Reportage. Ein Rundgang durch die Funkausstellung. Am Mikrophon: Chefredakteur Karl Vetter, Leiter der Presse- und Werbeabteilung des Ausstellungs- und Messeamtes der Stadt Berlin.
20.00: „Er und seine Schwester". Posse mit Gesang in 4 Bildern von Bernhard Buchbinder. Für die norddeutsche Bühne bearbeitet von Jean Kren und Alfred Schönfeld. Musik von Julius Einödshofer und Max Schmidt. Regie Alfred Braun. Dirigent Julius Einödshofer.
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
22.30: Übertragung des Völkerbundkonzertes in Zürich. Ferndirigiert von Dr. Erich Fischer. Siehe Zürich.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Paul Godwin. Während der Pause: Bildfunk.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m
923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Schallplattenmusik.
11.00: Katholische Morgenfeier.
1. v. Geißel: Erde singe, zweistimmiger Chor mit Instrumentalbegleitung [Jungborn-Singschar]. — 2. Diözesanpräses Domvikar Schönauer: Katholische Jugend und Gemeinschaft. — 3. a) Vater unser, vierstimmiger Kantus; b) Maria durch einen Dornwald ging, altdeutsche Dichtung [Singschar]. — 4. Aus religiöser Dichtung: Le Fort: Hymne an die Kirche; Weinrich: Zum Gedächtnis Karl Mosterts; Woike: Was uns fehlt [Carl Koch, Rezitation]. — 5. Von der edlen Musik, aus dem 18. Jahrhundert [Singschar]. — 6. Aus dem Fuldaer Bekenntnis [Sprechchor des Katholischen Jungmänner-Vereins].
12.00: Freireligiöse Feier.
1. Schulz: An die Natur; Schubert: Im Haine [Helene Stock, Sopran]. — 2. Ludwig Feuerbach [Karl Pietsch]. — 3. Franz: Brüder, uns binden Ehre und Pflicht.
14.00: A. Greis: Sommerastern.
14.10: Obering. A. Schulz: Bilder von der Dolomitenstraße.
14.35: A. Kramer: Anreg. f. Schachspieler.
15.00: Landwirtschaftsrat Leipziger: Was kann als Feldfutter noch im Herbst gesät werden?
15.25: „Der gestiefelte Kater". Märchenspiel nach Tieck von Alfons Hayduk. Funkbearbeitung Peer Lhot.
16.00: Musikfunk. Maschinist Hopkins. Der Komponist Max Brand über seine Oper. Unterredung mit Dr. E. Nick.
16.30: Übertragung aus Frankfurt a. M.
17.00: Gartenkonzert aus der Terrassengaststätte der Jahrhunderthalle. Trompeterkorps des 7. (Preuß.) Reiter-Regts.



Dr. Paul Laven
berichtet aus Paris-Colombes über den Leichtathletik-Länderkampf Deutschland—Frankreich.

18.30: Von der Waterkant. Gustav Bellin.
1. Groth: De Flot. — 2. Falke: De Sturmflot. — 3. v. Liliencron: Up de eensame Hallig. — 4. Storm: Gode Nacht. — 5. Groth: Watten Has'. — 6. Groth: Aamten in't Water. — 7. Ernst: Kapitän Dwarsmul. — 8. Reuter: 'ne gaude Utred. — 9. Fock: Sultan Jawus Sedim. — 10. Reuter: Einzug in Pümpelhagen.
19.25: Wettervorhersage.
19.25: Dr. Hans Leßheim: Die Farbenlehre Ostwalds und ihre praktische Anwendung auf der Wuwa.
19.50: Unser Weltreisekorrespondent berichtet. Armin T. Wegner: Kamele und Automobile. Sprecher A. Runge.
20.15: Das gestörte Konzert. Ein Haydn-Abend. Musikalisches Hörspiel von Erich Fortner. Spielleitung Herb. Brunar. Musikalische Leitung Ernst Prade. Mitwirkende u. a. Dr. Erich Fortner, Helmuth Hallendorf, Funkkapelle.
22.10: Presse.
22.30: Übertragung des Völkerbundkonzertes in Zürich. Ferndirigiert von Dr. Erich Fischer. Siehe Zürich.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Lippky. Gesänge Charlotte Böcker-Waldburg. Edith Haupt, Harmonium.
1. Händel: Er weidet seine Herde, aus „Der Messias". — 2. Choral. — 3. Ansprache. — 4. Choral. — 5. Mendelssohn: Sei stille dem Herrn, aus „Elias".
11.15—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.00: Abendunterhaltung mit Robert Koppel. Am Flügel Fritz Philippi. Funkkapelle. Leitung A. Salzberg.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. W. Jurmann: Einmal im Leben erblüht uns die Liebe; Rob. Gilbert: Eine kleine Frau braucht man im Frühling; Harry Waldau: Es klingen die Glocken vom Kölner Dom; Rich. Fall: Wenn ein altes Dromedar [Rob. Koppel]. — 3. Ziehrer: Weaner Mad'ln, Walzer. — 4. Fred Raymond: Rot wie die Rosen so rot; Will Meisel: Du hast mich nie geliebt; Al Jolson: Sonny Boy; Hans Kandler: So singt man nur, so trinkt man nur, so küßt man nur am Rhein [R. Koppel]. — 5. Cotopassi: Rusticanella. — 6. **„Eine Nacht reich . . .".** Hörspiel am Strande, von Willi. Ehlers und Egon Jacobson. Regie Otto Normann.
22.30: Übertragung des Völkerbundkonzertes in Zürich. Ferndirigiert von Dr. Erich Fischer. Siehe Zürich.
23.00: Jazzorchester. Tanzschlager. Leitung A. Salzberg. Solist Robert Koppel.
1. W. Meisel: Das Lied der Liebe hat eine süße Melodie. — 2. Martin Pfau: Nur Sympathie. — 3. Ludw. Friedmann: Wann sprechen wir von Liebe? — 4. W. Meisel: Je länger ich dich anseh', je lieber hab' ich dich. — 5. J. Gilbert: Du liebst mich, du liebst mich, du weißt es nur noch nicht. — 6. W. Meisel: Das hat der Herrgott fein gemacht. — 7. Herm. Krome: Lust'ge Jungs von der Waterkant. — 8. Friedr. Schwarz: Wenn ich die blonde Inge. — 9. Hans May: Schwiegermutter, schwimm doch nach Amerika. — 10. Herm. Krome: Drum woll'n wir uns wieder vertragen.

770 kHz **Frankfurt a.M.** 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

7.00: Übertragung aus Hamburg.
8.15: Morgenfeier aus der Friedenskirche, Kassel. Kirchenrat Eisenberg, Kirchenchor St. Martin.
11.00: Stunde der Jugendbewegung: Das Haus der Jugend zu Frankfurt a. M. in seiner Bedeutung für Stadt und Land. Ein Zwiegespräch zwischen Fritz Grebenstein und Theo Walter.
11.30: Elternstunde. Dr. Wehn: Der Fürsorgezögling.
12.00: Militärkonzert von der Michaelismesse aus Miltenberg a. M.
1. Sauter: Germanenwacht. — 2. Gomez: Ouvertüre zur Oper „Il Guarany". — 3. Sauter: Bayerische Heeresmusik. — 4. Wagner: Aus „Die Walküre". — 5. Koschat: Am Wörther See.
13.00: Dienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
1. Empfehlenswerte Roggen- und Weizenzüchtung. — 2. Die Bodenbearbeitung im Weinberg vor dem Herbst. — 3. Die praktische Ausführung der Obstsortierung.
13.10: Chorkonzert von Kassel. **Die Völker im Liede.** Schülerchor des Realgymnasiums I. Leitung Studienrat B. Lehmann.

Sonntag, 1. September

1. Home sweet home, englisch-irisch. — 2. Brautfahrt in Hardanger, norwegisch. — 3. Der Pfeifer von Dundee, schottisch. — 4. Abmarsch, polnisches Soldatenlied. — 5. Abendglocken, russisch, bearb. von Bruno Lehmann. — 6. a) Minnelied; b) Tanzlied, serbisch, Worte u. Bearbeit. von Bruno Lehmann. — 7. Arabisches Reiterlied. — 8. Schumann: Im Walde. — 9. Bruch: Palmsonntagmorgen. — 10. Loewe: In der Marienkirche. — 11. Bruch: Waldpsalm.

14.30: Jugendstunde. Allerlei Kasperlstreiche.

15.30: Aus Paris-Colombes: Leichtathletik-Länderkampf Deutschland—Frankreich. Sprecher Dr. Paul Laven.

16.30: Aus Mainz: **Huldigungsakt am Rheinufer,** anläßlich der Huldigungsfahrt zum deutschen Rhein, veranstaltet vom Mainzer Automobil-Club.

1. Musikstück [Mainzer Konzertorchester, Kapellmeister Bruno Albers]. — 2. Choral [Männergesangverein Cäcilia, Mainz; Leitg. Musikdirektor Hch. Langen]. — 3. Ansprache des Herrn Reichskommissars für die besetzten Gebiete Botschafter Dr. Frhr. Langwerth von Simmern.

17.00: Konzert. Thea Böhm-Linhard, Sopran. Leitung Reinh. Merten.

I. Grieg. 1. Französische Serenade, op. 62, Nr. 3. — 2. Lieder: a) Im Kahne; b) Mit einer Primula veris; c) Ein Traum; d) Margaretlein; e) Zwei braune Augen; f) Dein Rat ist wohl gut. — 3. Lyrische Suite op. 54: a) Hirtenknabe; b) Norwegischer Bauernmarsch; c) Notturno; d) Zug der Zwerge. — II. Alte Tanzmusik.

18.00: Stunde des Landes.

1. Dr. Schild: Die Dorfbanken und ihre Bedeutung für die ländliche Geldwirtschaft. — 2. Dr. Wilh. Röming: Hühnerauswahl ohne Fallennester.

19.00: Dr. R. Oehlert: Das gegenwärtige Frankreich, Reisebericht.

19.30: Sport.

20.00: Übertragung aus Stuttgart.

22.30: Übertragung des Völkerbundkonzertes in Zürich. Ferndirigiert von Dr. Erich Fischer. Siehe Zürich.

Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus der Künstlerklause. **Kapelle Pinkus Langer.**

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

7.00: Norag-Frühkonzert auf dem Motorschiff „Milwaukee".

1. Die Glocken vom „Großen Michel", dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. Hermann Erdlen: Hamburger Morgenruf. — 3. Golde: Große Fest-Reveille. — 4. Ohlsen: Unter Hammonias Ehrenschild, Marsch. — 5. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 6. Kockert: Falter und Rosen, Novellette. — 7. Franke: Intermezzo russe, Valse lente. — 8. Held: Potpourri über deutsche Männerchöre. — 9. Eilenberg: Die Wachtparade kommt, Tonstück. — 10. Metra: Valse Espagnole. — 11. Translateur: Hochzeitszug in Liliput, Charakterstück. — 12. Dicker: Tapfer und treu, Marsch. — 13. H. Platen: Norag-Marsch.

8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorschau.

8.40: Walter Piske: Arbeitsvertragsrecht. Dienst-Vertrag — Kollektiv-Vertrag.

9.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Direktor Korell: Bericht über den Arbeitsmarkt im Monat August.

9.00: Hannover, Bremen. Oberreg.-Rat Tormin: Bericht über die Arbeitsmarktlage in Niedersachsen im Monat August.

9.15: Morgenfeier. Ansprache: Pastor Cillien.

10.55: Kiel, Flensburg. **Festgottesdienst des Ricklinger Jahresfestes.** Prediger: Universitätsprof. D. Heinrich Rendtorff, Kiel. Orgel: Dittmann. Musikalische Ausgestaltung: Chor der landeskirchlichen Schule für Kirchenmusik, Eckernförde. Leitung Dittmann. — **Übertragung aus der Ricklinger Kirche.**

1. Glockenläuten. — 2. Orgelvorspiel. — 3. Gemeindegesang: Womit soll ich dich wohl loben. — 4. Gebet und Schriftlesung. — 5. Chor: Kommt, laßt uns anbeten und knien vor dem Herrn, Psalm 95 von Moritz Hauptmann. — 6. Gemeindegesang: Komm, Gottes Geist, komm, höchster Gast. — 7. Predigt über Epheser 3, V. 14—17. — 8. Gemeindegesang: Ich weiß, an wen ich glaube. — 9. Chor: Lobe den Herrn, meine Seele, Psalm 103 von Carl Stein. — 10. Vaterunser und Segen. — 11. Gemeindegesang. — 12. Orgelnachspiel.

11.00: H. H. Stuckenschmidt, Prag: Musik im Zeitalter der Technik.

11.30: Bremen, Hamburg, Hannover. **Morgenkonzert aus dem „Parkhaus", Bremen.** Niedersächs. Sängerbund für gem. Chöre; Frauen- und Kirchenchöre, Leitung Alfons Rénard; Bremer Künstler-Vereinigung, Leitung Seifriz-Brunken.

1. Beethoven: Die Ehre Gottes [Künstler-Vereinigung]. — 2. Schubert: Kyrie aus der „Deutschen Messe": Wohin soll ich mich wenden; Beethoven: Gottes Macht und Vorsehung: Gott ist mein Lied; Gluck: Festgesang: Füllt mit Schalle [Sängerbund]. — 3. Beethoven: Andante aus der Pathétique-Sonate c-moll [Künstler-Vereinigung]. — 4. Mendelssohn-Bartholdy: a) Abschied vom Walde: O Täler weit, o Höhen; b) Morgengebet: O wunderbares tiefes Schweigen [Sängerbund]. — 5. Liszt: Les préludes, sinfonische Dichtung [Künstler-Vereinigung]. — 6. Silcher: a) Wohin mit der Freud': Ach du klarblauer Himmel; b) Frisch gesungen: Hab' oft im Kreise der Lieben [Sängerbund].

13.05: Hamburg, Kiel, Flensburg. Sonntagskonzert.

13.05: Hannover. Schallplattenkonzert.

14.00: Funkheinzelmanns Singstunde.

15.00: Nordmark-Vokalquartett. Annemarie Sottmann, Sopran; Paula Feistkorn, Alt; Harald Hansen, Tenor; Max Soedermann-Heß, Baß. Am Klavier Camillo Schuster.

1. Brahms: Liebeslieder-Walzer für Quartett mit Klavierbegleitung, op. 52. — 2. Joh. Strauß-Schütt: Konzertparaphrase über „G'schichten aus dem Wienerwald". — 3. Schubert: Deutsche Tänze, Quartett mit Klavier.

16.00: Nachmittagskonzert. Scarpa-Orchester.

17.00: Rolf Salberg: Schlesischer Humor. Im Dialekt.

17.25: Solistenkonzert. Erich Harnisch, Bratsche; Hans Döring, Klavier.

H. Sitt: Konzert a-moll op. 68 für Bratsche mit Klavierbegleitung.

17.45: Fünfuhrtee aus dem Parkhaus.

18.30: Volkstümliches Solistenkonzert. Egon Gabler, Klarinette; Bernh. Birkholz, Viola; Emil Bartels, Violoncello; Fritz Zille, Flöte; Carl Tegtmeyer, Xylophon.

1. Luigi Bassi: Rigoletto-Fantasie [Klarinette]. — 2. Popper: Gavotte; Goens: Scherzo [Violoncello]. — 3. César Ciardi: Carneval russe [Flöte]. — 4. Max Bruch: Canzone [Viola]. — 5. a) Koboldspiele, Walzer; b) Galopp [Xylophon].

19.30: Ernst Rehder: Lebensrettung als praktische Anwendung des Schwimmens.

19.40: Sport, Wetter.

20.00: Abendunterhaltung.

Norag-Orchester. 1. Blon: Die Freundschaftsflagge, Marsch. — 2. Ivanovici: Donauwellen. — 3. Sarasate: Domanza andaluza [Dr. Brückner, Violine]. — 4. Zeller: Potpourri zu „Der Obersteiger". — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — Scarpa-Orchester: 6. Platen: Norag-Marsch. — 7. J. Benés: In der Pfalz. — 8. Stolz: Rosen, flammend rote Rosen. — 9. Bratschensolo: Romeo Scarpa. — 10. Hiller: Gigolo und Gigolett. — 11. Durand: Walzer in Es [L. Proskauer, am Flügel]. — 12. Felix: Unter dem Lindenbaum. — Norag-Orchester: 13. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 14. Yradier: La Paloma, spanische Serenade [Dr. Brückner, Violinsolo]. — 15. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 5. — 16. Lehár: Rastelbinder-Walzer. — Scarpa-Orchester: 18. Spoliansky: Wenn die beste Freundin. — 19. Tschaikowskij: Juni-Barkerole, op. 37, Nr. 6 [Romeo Scarpa, Violine]. — 20. Kálmán: O Rosmarie. — 21. Stubbs: Flor de amor, Tango. — 22. Barney-Huntley: My litlle Geisha.

22.30: Übertragung des Völkerbundskonzertes in Zürich. Ferndirigiert von Dr. Erich Fischer. Siehe Zürich.

23.00: Aktuelle Stunde

23.30: Konzert aus dem Parkhaus, Bremen.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Linck.

11.15: Orchesterkonzert. Leitung Leo Borchard.

1. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 2. Liszt: „Orpheus", sinfonische Dichtung. — 3. Mozart: Konzert für Fagott [Kregenow]. — 4. Bizet: Suite L'Arlésienne, Nr. 2.

12.55: Zeit, Wetter.

13.00: Schallplattenmusik.

14.00: P. S. Leonhardt: Schachfunk.

14.45: **Jugendstunde.** U. Graf von Reischach: Meine Erlebnisse mit Schlangen in Brasilien.

15.30: Nachmittagskonzert. Dirigent E. Seidler. In der Pause (16.30): Huldigungsakt am Rheinufer. Übertragung aus Frankfurt a. M.

1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Mozart-Busoni: Konzertsuite aus „Idomeneo". — 3. Weber: Konzertstück f-moll, für Klavier und Orchester [R. Winkler]. — 4. Enesco: Rhapsodie Roumaine. — 5. Massenet: Scènes pittoresques. — 6. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 7. Mendelssohn: Spinnerlied. — 8. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer.

17.30: Dr. Häbich: Farbenblindheit.

18.10: Von Liebe und Sommerlust. Alte und neue Weisen zur Laute gesungen. Aenne Pudelko, Gesang; W. Pudelko, Laute.

1. Laßt uns singen und fröhlich sein in den Rosen (15. Jahrh.). — 2. Wach auf, wach auf (16. Jahrh.). — 3. Der Mai will sich mit Gunsten beweisen (1539). — 4. So sahen wir den Anger nimmer prangen (13. Jahrh.). — 5. Der Sommer kommt im Festgewand (14. Jahrh.). — 6. Das Kornschneiden (1540). — 7. Heinz Thum: Kleine Marie. — 8. W. Hensel: Der Rosengarten. — 9. W. Hensel: Das einsame Mädchen.

18.50: Kriminaldirektor Skronn: Aus der Mappe des Kriminalisten.

19.25: O. Auffermann: Die Entwicklung Wiens.

20.00: Übertragung aus Danzig.

22.10: Presse, Sport.

22.30: Übertragung des Völkerbundkonzerts in Zürich. Ferndirigiert von Dr. Erich Fischer. Siehe Zürich.

23.00—24.00: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

6.30: Übertragung aus Berlin.

16.30: Übertragung aus Frankfurt.

17.00: Übertragung aus Berlin.

18.30—19.00: Reinhold Michaelis: Litauische Volkslieder.

19.00—19.30: Dr. Nideken-Gebhardt, Dr. Heinrich Michaelis: Kleists Aufsatz über das Marionettentheater.

20.00: Gespensterg eschichten. Gelesen von Paul Bildt.

21.00: Solistenkonzert.

1. Beethoven: Sonate Es-dur, op. 81 a: Das Lebewohl (Adagio — Allegro) — Die Abwesenheit (Andante espressivo) — Das Wiedersehen (Viva cissimamente) [Franz Wagner, Klavier]. — 2. Bach: Chaconne [Prof. Georg Kulenkampff, Violine; am Flügel Franz Wagner]. — 3. Reger: Sonate fis-moll, op. 84 (Allegro moderato — Allegretto — Andante sostenuto con variazoni) [Prof. Georg Kulenkampff und Franz Wagner].

Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

6.50: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.

7.10: Otto Wirtz-Koort: Unterricht in der Stössellaute.

7.30: Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Städt. Orchester Trier.

1. Choral: O, daß ich tausend Zungen hätte. — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 3. Komzak: Münchener Kindl, Walzer. — 4. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 5. Percy: Indische Hochzeit, Charakterstück. — 6. Morena: Porta Hungarica.

8.30: Alf. Dormanns: Esperanto für Fortgeschrittene und Durchsage eines Programmauszuges.

9.00: Morgenfeier. Schopenhauer. Dr. Rud. Jancke, Ansprache; P. Apel, Lesung; E. Grape, Klavier.

1. Beethoven: Erster Satz aus der „Sonate Appassionata". — 2. Dr. R. Jancke: Das Weltbild Arthur Schopenhauers. — 3. Aus Schopenhauers Schriften. — 4. Rossini-Liszt: Soirée musicale.

10.15: Besuch am Krankenbett.

11.00: Gottfr. Kapp: Zwei Erzählungen.

11.35: Reg.-Rat Dr. Geis: Die Einkommenbesteuerung der freien Berufe.

12.05: Dr. H. Roth: Die markttechnische Einstellung der Marken-Kartoffelverbände.

12.30: Gesang im Freien. Volkslieder. Ein Kammerorchester. Ein gem. Chor.

1. a) Die Gedanken sind frei; b) Sommertanzlied [Gem. Chor]. — 2. Wohlauf in Gottes schöne Welt [Männerchor]. — 3. Heut' soll das große Flachsernten sein

[Sopran mit Frauenchor]. — 4. Guten Abend, guten Abend [Gem. Chor]. — 5. Heissa Kathreinerle [Bariton mit gem. Chor]. — 6. Wohlan, die Zeit ist kommen; Zum Tanze da geht ein Mädel [Gem. Chor]. — 7. Es dunkelt schon in der Heide [Tenor mit Männerchor]. — 8. Rosel, pflück' dir Kränzelkraut; Was klinget und singet [Gem. Chor].

13.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Anzer: Hoch Rheinland, Marsch. — 2. Mewes: Seesterne, Walzer. — 3. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 4. Lortzing: Melodien aus „Zar und Zimmermann". — 5. Amadei: Die Minnesänger, Suite. — 6. Kockert: Einzug der Frühlingsblumen, Intermezzo. — 7. Kálmán: Potpourri aus „Das Hollandweibchen".

14.30: Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine: Funkliteratur.

14.50: Dr. van Nüß: Schachfunk.

15.11: Molitor: Fertigkeitsprüfungen für Kurzschriftler.

15.35: M. Th. van den Wyenbergh: Aus Frauenbüchern und Frauenzeitschriften.

15.55—16.30: Leichtathletischer Länderkampf Deutschland - Frankreich. Sprecher Dr. Laven. — Übertragung aus Paris.

16.30: Übertragung vom Verbandskonzert des Verbandes Westdeutscher Zithervereine aus der Städtischen Tonhalle, Duisburg.
1. Buchecker-Swoboda: Ouvertüre d-moll [Großer Verbandschor, Leitung G. Filmer]. — 2. Spiegelberg: Fantasie Pathetik [Zitherverein Großduisburg, Duisburg, Leitung L. Thugut]. — 3. Zithersolo: Haustein: Konzert A-dur [Hans Drechsler].

17.00: Schallplattenkonzert.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Clement: a) Serenade; b) Zigeunergestalten. — 3. Offenbach: Potpourri aus „Blaubart". — 4. Joh. Strauß: Accelerationen-Walzer. — 5. Inselgesang: Mondnacht in den Lagunen. — 6. Spolianski: Potpourri aus der Revue „Es liegt in der Luft". — 7. Lichtet die Anker, Marinemarsch; Alle Mann an Bord, Marsch.

18.00: Prof. Dr. Schmid: Mein Buntspecht.

18.25: Ministerialrat Emil Kirschmann: Arbeiterfragen d. westdeutschen Grenzlandes.

18.55: Dr. W. Blumenthal: Das Geheimnis der guten Laune.

19.20: U. Graf von Reischach: Amazonasreise.

19.50: Sportvorbericht.

20.00: Abendkonzert. Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leit. Eysold. Emmy Merkel, Sopran; Josef Schömmer, Tenor.
1. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". — 2. Goldmark: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — 3. Lortzing: Melodien aus „Der Waffenschmied". — 4. R. Strauß: a) Traum durch die Dämmerung; b) Ich trage meine Minne; c) Heimliche Aufforderung [Tenor]. — 5. Wagner: Feuerzauber aus „Die Walküre". — 6. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 7. Kálmán: Dorfkinderwalzer aus „Zigeunerprimas". — 8. Fall: Melodien aus „Madame Pompadour". — 9. Zwei Arien [Sopran]. — 10. Offenbach: Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen"; Ascher: Lercherl von Nernals, aus „Hoheit tanzt Walzer". — 11. Gilbert: Melodien aus „Kinokönigin". — 12. Lehár: Luxemburg-Marsch.

Anschl. Presse, Bericht über das geistige Leben, Sport.

22.30: Übertragung des Völkerbundskonzertes in Zürich. Ferndirigiert von Dr. Erich Fischer. Siehe Zürich.

Anschl. bis 24.00: Meister des Jazz.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

8.00: Dr. von Larisch: Gedanken über die landwirtschaftl. Betriebsweise.

8.30: Orgelkonzert aus der Leipziger Thomaskirche [Günther Ramin].

9.00: Morgenfeier.
1. Lotti: Aria für Viola da Gamba. — 2. Bach: a) Arie mit obligater Flöte: Was Gott tut, das ist wohlgetan; b) Sonate Es dur, für Flöte und Klavier. — 3. Schubert: Adagio aus der Sonate Arpeggione, für Viola da Gamba. — 4. Gg. Göhler: Zwei geistliche Hirtenlieder (Ant. Silesius): a) Morgenstern der finstern Nacht; b) Nun singet und klinget dem Höchsten zu Ehren. — 5. Graener: Zwei Sätze aus der Suite für Flöte und Klavier.

11.00: Kirchenkonzert in der Stadtkirche Mittweida. Übertragung anläßlich des Sängerfestes des Erzgebirgischen Sängerbundes in Mittweida. Leitung: Paul Geilsdorf. Ph. Werner, Violine; Gruppe I des Erzgeb. Sängerbundes; Sinfonie-Orchester-Verein, Chemnitz.
1. Schubert: a) Hymne für zwei Chöre; b) Gott, meine Zuversicht, mit Orchesterbegleitung. — 2. Beethoven: Zweiter Satz aus dem Violinkonzert Ruhig Werk 61. — 3. Hasler: Agnus Dei, für dreistimmigen Männerchor; Palestrina: O bone Jesu, für vierstimmigen Männerchor (ohne Begleitung). — 4. F. Silcher: Sanctus (ohne Begleitung); Beethoven: Die Himmel rühmen (mit Orchesterbegleitung).

12.00: Mittagskonzert. Dirigent Hilm. Weber.
1. Atterberg: Barocco-Suite. — 2. Busoni: Divertimento für Flöte mit Orchester. — 3. Niemann: Deutsches Waldidyll. — 4. Ambrosius: Ein eleusisches Fest, Scherzo.

Anschl. Zeit, Wetter.

13.00: Schallplattenmusik.

14.00: Welche Länder überflog das Luftschiff „Graf Zeppelin"?

14.20: Romantische Klaviermusik. F. Weitzmann.
1. Mendelssohn: a) Drei Lieder ohne Worte (A-dur — G-dur — C-dur [Spinnerlied]); b) Etüde b-moll; c) Scherzo e-moll. — 2. Weber: a) Momento capriccioso, op. 12; b) Zweiter Satz aus der Sonate Nr. 4 e-moll, op. 70; c) Polacca brillante E-dur, op. 72. — 3. Schumann: a) Blumenstück Des-dur, op. 19; b) Romanze Fis-dur, op. 28, Nr. 2; c) Novolette D-dur, op. 21, Nr. 4.

15.15: Übertragung des Hauptkonzertes zum 9. Bundesfest des Erzgebirgischen Zither-Bundes in Aue i. Erzgebirge.
1. Mühlhölzl: Glückauf, Marsch. — 2. Kollmaneck: Der Hochwald, Suite in 4 Tonbildern. — 3. Kollmaneck: Konzert-Zithersolo: Mühlhölzl, München. — 4. Fahr: Abendmusik auf dem Wasser, Serenade. — 5. May: Auf blumiger Au.

16.00: Zeitgenössische Erzähler: Sonderlinge. Von Wilhelm Speyer.

17.00: Orchesterkonzert. Dirigent Th. Blumer.
1. Reznicek: Ouvertüre zu „Donna Diana". — 2. Bittner: Gebet aus „Höllisch Gold". — 3. Goldmark: Vorspiel zum 3. Akt aus „Heimchen am Herd". — 4. Braunfels: Taubenhochzeit aus „Die Vögel". — 5. Korngold: Vorspiel und Serenade aus „Der Schneemann". — 6. Schreker: Wiegenlied aus „Der Schatzgräber". — 7. Klenau: Fantasie aus „Klein Idas Blumen". — 8. Wetzler: Suite „Wie es euch gefällt". — 9. Zemlinsky: Walzerzwischenspiel aus „Kleider machen Leute".

18.30: H. v. Wedderkop: Berlin, London, Paris, ein Vergleich.

19.00: Dr. B. Spangenberg: Die Grundzüge des Young-Plans.

19.30: Humperdinck-Feier. Zum 75. Geburtstage Engelbert Humperdincks. „Königskinder". Text von Ernst Rosmer. Musik von Engelbert Humperdinck. Dirigent A. Szendrei. Regie Hans Peter Schmiedel. Leipziger Sinfonie-Orchester.
1. Spielmanns letzter Sang „Verdorben — gestorben" aus „Königskinder". — 2. Aus dem Leben und Werk Humperdincks. — 3. Erster Akt der Märchenoper „Königskinder".

21.00: Hans Reimann aus eigenen Werken.

22.00: Zeit, Presse, Sport.

22.20: Übertragung des Völkerbundkonzertes in Zürich. Ferndirigiert von Dr. Erich Fischer. Siehe Zürich.

23.00—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

10.00: Evangelische Morgenfeier. Auf der Wacht! Redner Dekan Thomas Breit.

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.

11.10: Funkbildwetterkarte.

11.25: Zeit, Wetter.

11.30: Geistliche Vokalmusik. Ensemble Emy Karvasy.

12.00: Standmusik in der Feldherrnhalle. Musikkorps des VII. Bayer. Pionier-Batls. Leitung Obermusikmeister J. Schifferl.

13.00: Zeit, Wetter, Programmansage.

13.15: Dr. Fehlhammer: Welternteergebnisse.

13.45: Schachfunk. Dr. Ed. Dyckhoff: Beim Karlsbader Weltturnier.

14.30: Streifzug durch beliebte Opern (Schallplatten). Begleitworte Bruno Aulich.

15.30: Leichtathletik-Länderkampf Deutschland-Frankreich. Übertragung aus Paris.

16.30: Unterhaltungskonzert.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Translateur: Wiener Extrablätter. — 3. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 4. Gaune: Ekstase. — 5. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Nevin: Frühlings-Suite. — 7. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 8. Sousa: King Cotton, Marsch.

17.45: Lesestunde. „Der Sochatsch" Novelle von Paul Gurk [Ferd. Classen].

18.15: Hausmusik der Familie Joh. Seb. Bach. Leitung Prof. August Schmid-Lindner.
1. Dir, dir Jehova, will ich singen, Choral. — 2. a) Warum betrübst du dich; b) Gib dich zufrieden und sei stille; c) Schaff's mit mir, Gott, nach deinem Willen. — 3. a) Arie mit Veränderungen; b) Polonäse; c) Musette für Clavichord. — 4. Erbauliche Gedanken eines Tabakrauchers, Lied. — 5. Couperin: Rondo für Clavichord. — 6. Willst du dein Herz mir schenken, Lied. — 7. a) Bist du bei mir; b) Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen. — 8. a) Menuett B-dur; b) Menuett G-dur; c) Marsch D-dur; d) Menuett c-moll, für Clavichord. — 9. Ich habe genug, Rezitativ und Arie. — 10. a) Gedenke doch, mein Geist, Arie; b) O Ewigkeit, du Donnerwort, Chor mit Orgel.

19.30: Eröffnung der Funkausstellung. — Berliner Eindrücke und Beobachtungen.

20.00: Abendkonzert. Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor. Sandro Vitoschy, Tenor. Kornettquartett des Staatsorchesters: Donder, Pröll, Karg, Henkel.
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 3. Schulze: Allegro; Hermes: Das einsame Röslein; Radeke: Aus der Jugendzeit; Kießler: Arabella, Mazur [Kornettquartett]. — 4. Walteufel: Espana-Walzer. — 5. Thomas: Zwischenaktmusik aus „Mignon". — 6. Zwei Arien für Tenor: Gounod: Kavatine aus „Margarethe"; Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin". — 7. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 8. Waghalter: Florentiner Ständchen. — 9. Schäffer: Die Post im Walde; Kießler: Gebet des Eremiten; Komzák: Volksliedchen-Märchen. — 10. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — 11. Komzák: Lustiges Marschpotpourri.

22.00: Dr. Hans Micheler: Ferndirigieren.

22.30: Übertragung des Völkerbundkonzertes in Zürich. Ferndirigiert von Dr. Erich Fischer. Siehe Zürich.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

8.00—9.00: Brunnenkonzert aus Bad Mergentheim.

11.15: Evangelische Morgenfeier. Gottes heilige Liebe. Stadtpfarrer Kopp, Herm. Conzelmann, Manfred Schütz.
1. Choral: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut. — 2. Schriftlesung: 1. Joh. 4, 16—21. — 3. Choral: Ich will dich lieben, meine Stärke. — 4. Ansprache. — 5. Rezitativ aus der Kantate „Also hat Gott die Welt geliebet"; Bach: Ich bin mit Petro; Beethoven: So jemand spricht, Ich liebe Gott; Brahms: Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, aus den „Ernsten Gesängen" Nr. 4.

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.

Anschl. Schallplattenkonzert.

14.00: Kasperltheater.
1. Kasperl sucht eine Stelle. — 2. Beim lustigen Kasperl. — 3. Kasperl als Nachtwächter.

15.00: Konzert. Rundfunkorchester.

15.30: Aus Paris-Colombes. Leichtathletik-Länderkampf Deutschland—Frankreich. Sprecher Dr. Paul Laven, Frankfurt.

16.30: Huldigungsfahrt zum deutschen Rhein.
1. Musikstück [Mainzer Konzertorchester, Kapellmeister Bruno Albers]. — 2. Männerchor [Männergesangverein Cäcilia, Mainz, Musikdirektor Hch. Langen]. — 3. Ansprache des Reichskommissars für die besetzten Gebiete Freiherr Dr. Langwerth von Simmern.

17.00: Übertragung aus Frankfurt.

18.00: Sport.

18.15: Eduard Reinacher liest aus eigenen Schriften.

19.00: Heitere Geschichten von Ludwig Thoma. Gelesen von Dr. Heinr. Cassimir.

19.45: „Der Graf von Luxemburg". Operette in drei Akten von Lehár. Musikal. Leitg. H. Haarth. Spielleitung Camillo Hechinger. — Übertragung aus dem Großen Haus der Württ. Landestheater.

22.30: Sport.

22.45—0.30: Tanzmusik aus Frankfurt.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.
18.30—19.45: Übertragung aus Belfast.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

11.30: Vormittagskonzert.
17.00: Konzert aus der Confiserie Manon.
19.45: Kulturelle und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die nachfolgende Übertragung.
20.00: „Nikola Subik Zrinjski". Historische Oper in fünf Aufzügen. Musik von Ivan v. Zajo. — Übertragung aus dem Opernhaus.
In den Pausen Presse, Wetter.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Dr. Gerhard Venzmer, Stuttgart: Weiße Kohle.
21.00: Orchestervorträge. Kapelle „The Cosmopolitans".
21.15: „Der Freischütz". Romantische Oper in drei Akten von C. M. Weber. Kurzoper auf Schallplatten.
22.10: Konzert aus dem Métropole. Kapelle The Cosmopolitans.
22.30: Übertragung des Völkerbundkonzertes in Zürich. Ferndirigiert von Dr. Erich Fischer. Siehe Zürich.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.
18.30—19.45: Gottesdienst aus der St. Curberths Parish Kirche.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

11.00: Schallplattenkonzert.
12.00: Militärkonzert.
17.30: Serbische Zigeunermusik.
20.00: Dr. Isakovic: Warum wird die Tuberkulose nicht erfolgreich bekämpft?
20.25: Lieder- und Klavierkonzert.
22.00: Orchesterkonzert.

824 kHz Bergen 364 m

10.30: Gottesdienst aus der Kreuzkirche.
17.00: Schallplattenmusik
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Vortrag.
21.20: Klavierkonzert.
22.20—24.00: Tanzmusik, leichte Unterhaltung.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

10.00: Katholische Predigt.
12.30: Zeit, Wetter.
12.30: Mittagskonzert vom Bellevue Palace.
14.00: Glosse zu däm Summer vom Hans Rych.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: Fußballresultate.
20.05: Übertragung aus Zürich.
21.20: Konzert. Kursaalorchester.
21.45: Klaviervorträge. Leopolda Casella.
22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.15: Spätkonzert. Kursaalorchester.
22.30: Übertragung des Völkerbundkonzertes in Zürich. Ferndirigiert von Dr. Erich Fischer. Siehe Zürich.

662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

12.30—13.30: Triokonzert.
16.00: Kinderecke.
16.30—17.00: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Triokonzert.
20.30: G. Rocco: Einführung zur Opernaufführung.
20.45: „Der Barbier von Sevilla". Oper von Rossini. — Übertragung aus dem Stadttheater.
In den Pausen Sport, Notizen.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

7.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00—13.00: Übertragung aus Mor. Ostrava.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung.
1. Kálmán: Das waren Zeiten, aus „Die Herzogin von Chicago". — 2. Stransky: In Jena sind alle Mädels blond. — 3. Dellinger: Auftrittslied des Don Cäsar aus der gleichnamigen Operette. — 4. Stransky: In Venedig um Mitternacht. — 5. Kálmán: Zwei Märchenaugen, aus „Die Zirkusprinzessin".
18.30—18.55: Märchenstunde.
19.00: Ausstellungsbericht für modernen Handel in Brünn.
19.05: Leichte Musik.
1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 2. Leopold: Ukrainisches Echo. — 3. Gesang. — 4. Vackár: Slowakischer Tanz Nr. 1, op. 68. — 5. Gesang. — 6. Nedbal: Fantasie aus „Von Märchen zu Märchen".
20.05: Dr. Schnabel: Neue Naphthaquellen in Mähren.
20.25: Klassische Trios.
1. Haydn: Klaviertrio. — 2. Beethoven: Klaviertrio B-dur.
21.05: Schallplattenmusik. Moderne Tänze.
21.20—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

Ab 6.00: Alle zwei Stunden Bericht über den Brieftaubenflug.
17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Kinderstunde.
20.15: Orchesterkonzert.
21.00: Konzert aus dem Kursaal Ostende.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

10.00: Reformierter Gottesdienst.
11.50: Griechisch-katholischer Gottesdienst.
Anschl. Orchesterkonzert.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Radiolyzeum.
1. Gesang des Arbeiterorchester. — 2. Vortrag.
17.20: Ungarische Lieder. Zigeunerorchester.
18.50: Vorlesung.
19.40: „Der Graf von Luxemburg". Operette in drei Akten von Lehár.
22.20: Konzert aus dem Restaurant Spolarich.
23.15: Konzert. Zigeunerorchester Nandor Soyanka aus dem Café Baross.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

15.30—20.00: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus der Baptistenkirche.
20.45: Übertragung aus London.
21.05: Konzert aus dem Pavillon, Llandaff Fields.
22.40—23.00: Die stille Gemeinschaft.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 423 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

7.30: Morgenkonzert.
9.30: Märchenstunde.
16.00: Landwirtschaftswoche.
17.00: Stunde d. Volksbildungskommissariats.
19.00: Verlauf d. sozialistischen Wettbewerbs.
20.00: Populäres Konzert.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

15.30: Militärkonzert.
16.30: Lieder- und Klaviervorträge.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.00: Kammermusik.
1. Haydn: Streichquartett C-dur, op. 54 Nr. 2. — 2. Lieder [Bariton]. — 3. Gooßens: Zwei Sketche für Streichquartett. — 4. Lieder. — 5. Debussy: Streichquartett.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst.
20.30: Liedervorträge.
1. Mozart: Il mio tesoro, aus „Don Giovanni". — 2. Rossini: Ecco ridente il cielo, aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Donizetti: Arie aus „Lucia di Lammermoor"; Mozart: Arie aus „Die Zauberflöte". — 4. Variationen von Proch. — 5. Falla: Jota. — 6. Calleja y Barrera: Granadinas. — 7. Huarte: Madrigal espagnol.
21.00: Übertragung aus Lausanne.
22.30: **Übertragung des Völkerbundkonzertes in Zürich.** Ferndirigiert von Dr. Erich Fischer. Siehe Zürich.

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

10.30—11.00: Religiöse Ansprache.
11.00—11.45: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—14.30: Mittagskonzert.
16.00: „Die Walküre". Oper von Wagner. Schallplatten.
20.05—20.55: Konzert. Quintett.
21.00: Einführung zum Sinfoniekonzert.
21.15: Orchesterkonzert.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.
18.30—19.45: Übertragung aus Belfast.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	**Abo**		255 m
167 kHz	**Lahti**	40 kW	1800 m
1010 kHz	**Pori**		297 m
750 kHz	**Tampere**		400 m
1355 kHz	**Viipuri**		221 m

9.15—9.45: Frauengymnastik.
10.00: Finnischer Gottesdienst.
11.30: Presse.
11.40: Solistenkonzert.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Vorträge, Konzert.
19.10: Orchester- und Solistenkonzert.
Anschl. Presse.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

11.40: Zeit, Vortrag, Konzert.
13.40: Vortrag, Schallplattenmusik.
14.40: Hans Franco Mendes spielt eigene Kompositionen.
15.10: Orchesterkonzert.
19.40: Zeit, Wetter, Presse.
19.55: Konzert aus dem Kurhaus, Scheveningen.
1. Mendelssohn: a) Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum"; b) Konzert für Violine, c-moll, op. 64 [Carlo v. Neste]. — 2. Strauß: a) Ouvertüre zu „Die Fledermaus"; b) An der schönen, blauen Donau; c) Pizzicato-Polka; d) Gschichten aus dem Wienerwald.
22.10—23.00: Schallplattenmusik.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

7.55: Gottesdienst aus der St. Hubertuskapelle, Amsterdam.
12.10: Mittagskonzert.
13.10: Gottesdienst-Unterricht.
13.40: Literarische Stunde.
14.10: Schallplattenkonzert.
15.10: Knabenchorgesang.
15.25: Predigt.
19.10: Plauderei.
19.50: Intentionen des Gebets.
20.00: Konzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Luigini: Ballett Egyptien. — 3. Strauß: Morgenblätter, Walzer. 4. Gluck: Caprice; Saint-Saens: Sur les airs de ballet d'Alceste. — 5. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 5 und 6. — 6. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 7. Glazounow: Impromptu, op. 54. — 8. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 9. Moskowskij: Arabeske, op. 61. — 10. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 11. Frieml: Potpourri aus „Rosemarie".
22.25: Geistliche Chorlieder.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

7.00—8.30: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus dem Dom.
10.00: Evangelischer Gottesdienst.
11.00: Übertragung aus Mor. Ostrava.
16.00: Märchen für Kinder.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Ungarische Sendung.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.35: C. A. Blatnicky: Heiße Quellen.
19.00: Übertragung aus Brünn.
20.05: Konzert.
21.20—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

10.15: Gottesdienst.
16.00—17.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.00: Populäres Konzert aus Warschau.
18.35: Vortrag.
19.00: Verschiedenes.
19.20: K. Rutkowski: Die Malerei.
19.45: Verschiedenes.
19.50: Opernübertragung aus Posen.
22.45: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

10.00: Radiobauernzeitung.
10.45: Musik für das Land.
13.00: Stunde für die Schuljugend.
13.30: Radiopionier.
14.00: Kinderkonzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Rotarmistenradiozeitung.
19.15: Vortrag.
19.45: Genossenschaftswesen.
20.00: Konzert.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: Orchesterkonzert.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Bizet: Zwischenaktmusik aus „Carmen". — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 4. Rubinstein: Melodie. — 5. Arensky: Elegie, Trio.
21.30: Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom in Ribe.
13.00—14.00: Sprachunterricht.
14.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
16.30: Nachmittagskonzert.
16.45: Chor- und Solistenkonzert aus dem Old-Fellow-Palast.
17.45: Kinderstunde.

18.20: Vortrag.
19.30: Dr. Normann: Sven Lange.
20.00: August-Bourneville-Abend.
21.30: Anekdoten.
21.50: Orchester- und Solistenkonzert.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Mozart: Aus „Don Juan". — 3. Boccherini: Adagio non troppo aus dem Violinkonzert B-dur. — 4. Grtetry: Suite aus dem Ballett „Céphale et Procis". — 5. Bordier: Berceuse [Flötensolo]. — 6. Grieg: Aus der Musik zu „Sigurd Jorsalfar". — 7. Chopin: Fantasie impromptu cis moll für Klavier. — 8. Massenet: Suite aus „La Source".
23.00—0.30: Tanzmusik aus dem Rest. Nimb.

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.30: Für Kinder.
18.00: Gespräche der Landfrauen Apna und Marijana.
18.20: Orgelmusik.
18.30: J. Ardickas: Landwirtschaft.
19.15: Zeit, Wetter, politische Rundschau.
19.35: Schützenvereinsstunde. Vorträge und Musik.
20.05: Oberst Sarauskas: Für das Militär. Vortrag und Musik.
20.35: Vortrag über Vilnius, in litauischer Sprache.
20.50: Vortrag über Vilnius, in polnischer Sprache.
21.05: Konzert.

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
16.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: Konzert aus Warschau.
18.35: Prof. Asanka-Japoll: Der Dichter J. Kubisz, 1849—1929.
19.00: Verschiedenes.
19.25: J. Pietrzycki: Vortrag.
20.05: Heiteres aus Kattowitz.
20.30: Konzert aus Kattowitz.
22.45—23.45: Tanzmusik aus Warschau.

524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

9.30: Geistliche Musik.
10.00: Vortrag: China.
11.00: Konzert aus der Laibacher Mustermesse.
12.00: Besuch des Zoogartens an der Mustermesse.
15.00: Vortrag: Weinbau.
15.30: „Die Erde". Drama von Schönherr.
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Orchesterkonzert.
20.00: Varieté.

441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

10.00: Übertragung aus Genf.
12.30: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert aus Bern.
19.30: Protestantischer Gottesdienst.
20.00: Katholischer Gottesdienst.
20.30: Konzert der italienischen Philharmonie aus dem Espianade von Montbenon.

855 kHz **Leningrad** 1 kW 351 m

9.00: Radiojournal „Sowjet-Carelien" in finnischer Sprache, für Bauern.
11.20: Arbeiterkonzert
11.00: „Sowjet-Carelien" in finnisch. Sprache, für Arbeiter.
12.00: Landwirtschaftsvortrag.
14.10: Genossenschaftswesen.
15.20: Stunde der Arbeiterfrau.
18.00: Literarisch-musikalischer Abend.
22.00: Radiojournal „Radiofreund".

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
15.30: Übertragung aus Manchester.
17.15—23.30: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
15.30: Leichtes Orchesterkonzert.
17.15: Religiöser Vortrag.
17.30: Bibelvorlesung
17.45: „Jesu, der du meine Seele". Kantate von Bach.
20.00: Gottesdienstübertragung.
21.05: Orchesterkonzert. Lieder.
22.30: Epilog

1031 kHz **Radio-Lyon** 291,3 m

12.00—13.00: Konzert
12.30: Börse, Presse.
20.00: Wetter, Presse, Börse.
20.15: Konzert.
21.00: Landwirtschaft
21.15: Tanzmusik.
22.00: Presse.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m
14.00—15.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Tanzmusik.
22.00: Zeit, Konzert der Stadtkapelle
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

10.40: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Konzert.
Anschl. bis 0.15: Jazzmusik.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

15.30: Orchester- und Solistenkonzert.
17.15—21.00: Übertragung aus London.
21.05: Orchesterkonzert.

203 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m
7.00: Morgengymnastik.
8.00: Bauernkonzert.
10.00: Radiozeitung „Radio an alle".
11.00: Zyklus „Wettbewerb".
14.00: Populäres Konzert.
15.30: Bücherschau.
16.00: Wirtschaftsbericht des Zentrosojus.
17.30: Radioarbeiterzeitung mit musikalischen Einlagen.
18.30: Literarisch-musikalischer Abend.
22.40: Technischer Vortrag.

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

9.30: Französisch.
10.00: Geistliche Musik.
17.00: Kinderstunde. Jazzmusik aus dem Hotel Royal.
17.30: Zeit.
21.02: „Eva". Operette in drei Akten von Lehár.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz **Newcastle** (5 no) 261,3 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus der Brunswick Wesleyan Kirche.

616 kHz **Oslo** 1,5 kW 496,7 m

658 kHz Aalesund, Porsgrund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
520 kHz Hamar 577 m
1010 kHz Notodden 297 m
1247 kHz Rjukan, Drontheim 240 m
10.20: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Fagerborg-Kirche.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Fagerborg-Kirche.
19.15: Wetter, Presse.
19.30: H. Delmas: Kaiserin Josephine und das Schloß zu Malmaison.
20.00: Zeit.
Anschl. Orchesterkonzert.
21.00: Liedervorträge.
21.50: Presse.
22.05: M. E. Bjerke: Zu Pferde um den Vesuv.
22.35—24.00: Tanzmusik.

1141 kHz **Mähr. Ostrau,** 10 kW 263 m

7.00—10.00: Übertragung aus Prag.
11.00—13.00: Übertragung aus Troppau.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
19.00: Schallplattenmusik.
19.45: Dr. Matejka: Tuberkulose.
20.00: Solistenkonzert.
1. Fibich: Konzert-Polonäse für Violine u. Klavier. — 2. Foerster: Strahlende Tage [Gesang mit Klavier]. — 3. Suk: Frühlingseindrücke. — 4. O. Ostrcil: Das Waisenkind [Gesang mit Klavier].
20.50: Volksmusik.
21.30—23.00: Übertragung aus Prag.

671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 447 m

986 kHz Bordeaux Lafayette 304 m
428 kHz Grenoble Alpes 1 kW 701 m
1130 kHz Lille 1,5 kW 265 m
1050 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
950 kHz Marseille 0,5 kW 316 m
207,5 kHz Paris (Eiffelturm) 1444 m
1103 kHz Rennes 1,5 kW 272 m
1125 kHz Toulouse-Pyr 0,5 kW 255 m
18.30: Konzert.
20.00: Die Stählung der Gesundheit der Frauen durch Sport.
20.30: Konzert.

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
12.00: Religiöser Vortrag.
12.45: Schallplattenmusik.
16.30: Teemusik.
18.30: Schallplattenmusik.
19.45: Sportbericht.
20.15: Konzert.
21.00: Presse, Zeit.

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
16.30: Bildfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
18.20: Katholische Jugendbundnachrichten.
19.00: Militärkonzert.
19.50: „Die Gräfin". Oper von Moniuszko. — Übertragung aus dem Opernhaus.
22.45: Bildfunk.
23.15—0.30: Tanzmusik aus dem Palais Mucha & Co.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

7.00: Frühkonzert aus Karlsbad. Kurorchester. Dirigent Rob. Manzer. Choral: Von Gott will ich nicht lassen.
9.00: Kirchenmusik. Bruckner: Messe d-moll für Solo, gem. Chor, Orchester und Orgel.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Mor. Ostrava.
13.00: Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe.
13.15: Fr. Smejkal: Sozialer Lehrlingsschutz.
16.30: Ludvik-Orchester von der Slawischen Insel.
17.30: Fr. Klátil: Fortbildungsschulen für jugendliche Fabrikarbeiter.
18.00: Deutsche Presse.
18.05: Deutsche Sendung. A-cappella-Konzert des Deutschen Singvereins in Prag. Dirigent Hermann v. Schmeidel, Frankfurt a. M.
19.00: Blasmusik.
20.00: Leichte Musik.
21.20: „In der Theatergarderobe". Spiel von A. Charvát.
22.20—23.00: Tanzmusik vom Strandbad aus Marienbad.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

7.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00—13.00: Übertragung aus Mor. Ostrava.
16.30: Konzert aus Teplitz.
1. Reissiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 3. Motal: Die geheimnisvolle Sphinx. — 4. Piskácek: C. S. R. Potpourri.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Blazena Zákovská: Humoristische Rezitation.
18.20: Anton Kompánek: Kultur und Kunst in U. S. A.
19.00: Übertragung aus Brünn.
20.00: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Konzert aus dem Grand-Hotel in Teplitz.

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

9.00: Gottesdienst in deutscher Sprache.
10.15: Gottesdienst aus der Mara-Kirche.
13.00: Kinderstunde.
15.00: Vorträge.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorträge.
19.00: Populäres Konzert.
1. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 2. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 3. Evans: Barcelona, Onestep. — 4. Fall: Potpourri aus „Die Dollarprinzessin". — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. Giordano: Fantasie aus „Fedora". — 9. Grieg: Gebet und Tempeltanz. — 10. Glinka: Walzerfantasie. — 11. Humphries: Idyll „Les reves passées". — 12. Fetras: Im bunten Dreß, Marsch.
21.30—23.00: Tanzmusik aus d. Café Klosterkeller.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m

10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
21.00: „Madame Butterfly". Oper in drei Akten von Puccini.
In den Pausen Vorträge.

Sonntag, 1. September

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

259 kHz Boden 1 kW 1200 m
901 kHz Falun (Privatsender) 2 kW 333 m
932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
1150 kHz Hörby 10 kW 257 m
1261 kHz Malmö 1 kW 231 m
222 kHz Motala 30 kW 1348 m
3033 kHz Motala (versuchsweise) 98,9 m
398 kHz Östersund 1 kW 770 m
554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
und andere Stationen.

11.00: Gottesdienst aus dem Uppsaladom.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der Missionskirche.
12.45: Wetter.
12.45—13.00: Falun. Wetter und Zeit.
16.00: Militärmusik.
17.00: Kinderstunde.
18.00: Gottesdienst aus der Betlehemskirche.
19.15: Per Hallström: „Eine venezianische Komödie". Regie Olof Molander.
20.55: Alte und neue englische Lieder. Georg Parker.
1. a) If my complaints; b) The peaceful Western wind; c) So sweet is shee; d) The Self-banished; e) I'll sail upon the Dogstar; f) Evening Hymn. — 2. a) Far in a western brookland; b) The Roadside Fire; c) Sea Fever; d) Weathers.
21.40: Orchesterkonzert.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Lieder mit Orchester; Brahms: a) Immer leiser wird mein Schlummer; b) Feldeinsamkeit; d) Auf dem Kirchhof; Rich. Strauß: Du meines Herzens Krönelein [Anna Tibell]. — 3. Vidal: Sarabande und maurischer Tanz. — 4. Wagner: a) Träume; b) Schmerzen; Wolf: Gesang Weylas [Anna Tibell].

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

7.30: Morgengymnastik.
8.00: Blasorchester. Estnische Kompositionen. Dirigent Reeder.
9.03: Gottesdienstübertragung.
11.00: Festakt zur Eröffnung des neuen Senders. Ansprachen des Verkehrsministers, Bildungsminister, Präsidenten der Rundfunkgesellschaft, techn. Direktors usw.
Anschl. bis 14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Dir. Rennick: Estnische Klein- und Mittelindustrie.
16.30: K. Hiliup: Geflügelzucht und Eierhandel in Estland.
16.55: Marktdienst für Landwirte.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Konzert. Rundfunkorchester. Dirigent A. Krull. Karl Viitol, Bariton. Doppelquartett.
18.30: Lesestunde. Aus O. Luts „Frühling".
19.00: Operettenübertragung aus d. Estonia Blauen Saal.
21.00: Groteske: Ein Stündchen im Studio des Rundfunksenders.
22.00: Alte Tanzmusik.
22.30: Mod. Tanzmusik. Red Hot Ramblers.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

10.00: Englisch.
10.30: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
16.45: Kinderstunde.
17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15—20.25: Konzert.
22.30: Übertragung aus Mailand.
In den Pausen Vorträge.
Anschließend bis 24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
15.00—15.50: Schallplattenkonzert.
16.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: Konzert aus der Dolina Szwajcarska.
18.35: J. Alichniewicz: Alchimie und Chemie.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Ing. Porebski: Lebensbilder amerikanischer Millionäre.
20.05: Heiteres aus Kattowitz.
20.30: Konzert aus der Dolina Szwajcarska.
22.45—23.45: Tanzmusik aus dem Oaza.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
1382 kHz Salzburg 217 m

11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. A. Konrath.
1. Haydn: Sinfonie „La chasse". — 2. Keldorfer: Konzert für Horn und Orchester [Hornsolo: Gottfried Freiberg]. — 3. Rimsky-Korßakoff: Konzert-Fantasie für Violine und Orchester [Violinsolo Prof. J. Zimbler]. — 4. Dvorák: Die Waldtaube, sinfonische Dichtung. — 5. Tschaikowskij: Italienisches Capriccio, op. 45.
15.30: Bildfunk.
16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Fritz Recktenwald.
18.00: Jens Friedrich: Abschied von d. Ferien.
18.45: Konzert. Richard Krotschak, Violoncello; Otto Schulhof, Klavier.
1. Rachmaninoff: Sonate für Violoncello u. Klavier. — 2. Dvorák: Waldesruhe. — 3. Moszkowsky: Gitarre. — 4. Rubinstein: Melodie. — 5. Jaray: Notturno. — 6. Davidow: Am Springbrunnen. — 7. Schubert: a) Die Täuschung; b) Im Frühling; c) Auf dem Wasser zu singen; Brahms: a) Nachtigallen schwingen; b) Mädchenlied; c) In Waldeseinsamkeit; Wolf: a) Morgentau; b) Auch kleine Dinge können uns entzücken [Lili Ulanowsky].
19.55: Zeit, Wetter.
20.00: „Der gute Schwimmer". Schwank in 3 Akten von Franz Arnold u. Ernst Bach. Spielleitung Aurel Nowotny.
Anschl. **Konzert. Jazzkapelle Hanns R. Korngold — C. M. Winternitz.**
1. E. Rapee: My angel, Foxtrott. — 2. Ager: I still love you, Foxtrott. — 3. Fall-E. W. Korngold: Rote Rosen, Slow-Fox. — 4. Kálmán: Armer Prinz, Blues. — 5. Fred Fisher: The dance of the blue Danube, Foxtrott. — 6. Henry Love: Das alte Lied, Boston. — 7. Phil Baker: Love and kisses, Foxtrott. — 8. Stolz: Siroeco, Tango. — 9. Benatzky: Ein bißchen Feuer, Tango. — 10. Komm in den Park von Sanssouci, Blues. — 11. Oberfeld: Je revois Paname, Foxtrott. — 12. Strecker: Drunt' in der Lobau, Slow-Fox. — 13. Hupfeld: Babys Blue, Foxtrott. — 14. R. Tauber: Ich glaub' nie mehr an eine Frau, Boston. — 15. W. Borchert: Von Heidelberg bis Barcelona, Potpourri. — 16. Hermann Leopoldi: Radetzky-Fox.
Anschl. Bildfunk.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10—13.10: Mittagskonzert.
16.00: Vorträge aus Warschau.
17.00: Konzert aus Warschau.
18.35: Kinderstunde.
19.00: Rezitationen.
19.25: Vortrag aus Warschau.
20.05: Heiteres aus Kattowitz.
20.30: Liederstunde.
22.00—22.45: Übertragung aus Warschau.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.20: Wetter.
12.30: Schallplattenkonzert.
15.00: Das Wienerlied von Schubert bis zur Gegenwart. Zusammengestellt aus Schallplattenaufnahmen.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Vom Wert und Unwert des Sportes. Dialog zwischen Joseph Wittling und Ernst Brugger.
19.30: Zeit.
19.33: Protestantische Predigt.
20.00: Konzert. Leitung Herm. Hofmann.
20.30: Soldatenlieder. Hans Vaterhaus. Am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.
21.20: Unterhaltungsmusik.
22.30—23.00: Internationales Völkerbundsprogramm. Ferndirigier-Aufführung unter Mitwirkung der Stationen Berlin, London, Mailand, Paris, Wien und Zürich. Leitung **Dr. Erich Fischer.**
1. Bach-Gounod: Meditation [Berlin: Am Kiel-Flügel Joh. Seb. Bachs: Prof. Dr. Curt Sachs; Paris: Solovioline; Mailand: erste Oboe; London: zweite Oboe; Wien: Violoncell; Zürich: Fagott]. — 2. Purcell (1658 bis 1695): Chaconne aus dem Willkommen-Lied (Wellkomme Song) (1687): [Berlin: Cembalo; London: erste Violine; Paris: zweite Violine; Mailand: Viola; Wien: Violoncell]. — 3. Rameau (1683—1764): Liebeslied (Air pur les amours, aus dem „Prolog") [Berlin: Cembalo; Paris: erste Violine; Mailand: erste Oboe; London: zweite Oboe; Wien: Violoncell; Zürich: zweite Violine, Viola und Fagott]. — 4. Verdi: Scherzo Fuga aus dem Streichquartett e-moll [Mailand bzw. London: erste Violine; Paris: zweite Violine; Berlin: Viola; Wien: Violoncell]. — 5. Schubert: Deutsche Tänze [Berlin: Klavier; Paris: erste Violine; Mailand: zweite Violine; London: Oboe; Wien: Violoncell; Zürich: Trompete und Klarinette]. — 6. Erich Fischer: Hymne für den Völkerbund [London: erste Violine; Paris: zweite Violine; Berlin: Viola; Wien: Violoncell; Mailand: Oboe; Zürich: Trompete, Fagott].

Kurzwellenprogramme

6060 kHz Lyngby 49,5 m

16.45: Chor- und Solistenkonzert. — Übertragung aus Kopenhagen.
19.00: Presse.
20.00—21.30: August-Bourneville-Stunde.

Sonnenaufgang 5.31 Uhr
Sonnenuntergang 19.00 „

Montag, 2. September

Mondaufgang 3.31 Uhr
Monduntergang 19.06 „

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O / Magdeburg / Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.15: Schallplattenkonzert. Aus deutschem Wald.
1. Wagner: Waldweben aus „Siegfried" [Orchester des Festspielhauses Bayreuth]. — 2. Mendelssohn: Wer hat dich, du schöner Wald [Doppelquartett des Berliner Lehrergesangvereins]. — 3. Haydn: Jagdchor aus „Die Jahreszeiten" [Berliner Volkschor]. — 4. Weber: Der Freischütz (gekürzte Bearbeitung) [Dirigent Hermann Weigert; Mitwirkende u. a.: Tilly de Garmo, Fritz Soot, Waldemar Henkel].
15.30: Dr. von Poll: Konsument und Verkäufer.
16.00: Hans Jakob: Die Aufgaben der Dolmetscher während der Vollversammlung des Völkerbundes.
16.30: Novellen. Verfaßt und gelesen von Dr. Felix Langer.
17.00: Gartenkonzert aus dem Haus der Funkindustrie. Artur Guttmann mit seinem Terra-Tonfilm-Orchester.
18.20: Bildfunk. Reichskunstwart Dr. Redslob.
18.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
19.00: Dr. Redslob: Aus dem Arbeitsgebiet des Reichskunstwarts.
19.30: Tänze auf zwei Klavieren. Dr. Wilhelm Grosz und Walter Kauffmann.
1. Edwards: The red and blue Blues; Brown: The painted Doll; Confrey: Dizzi finger. — 2. Grosz: a) Slowfox; b) Tarantella aus „Der arme Reinhold"; c) Shimmy aus „Baby in der Bar". — 3. Joh. Strauß: a) Annenpolka; b) Wiener Blut.
20.00: Das Interview der Woche.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.
Danach bis **0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.** Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m
16.00: Willy Richter: Unfallverhütung und Unfallbekämpfung.
16.30: Virtuosen auf Schallplatten.
1. Wieniawski: Faust-Phantasie [Edith Lorand, Violine]. — 2. Chopin: Mazurka cis-moll; Bizet: Variationen und Themen aus „Carmen" [W. Horowitz, Klavier]. — 3. Chopin: Notturno Es-dur; Sarasate: Zigeunerweisen [E. Feuermann, Cello]. — 4. Busoni: Die Nächtlichen, Elegie; Strawinsky: Petruschka, russischer Tanz [Cl. Arrau, Klavier]. — 5. Sierra Morena, Serenata Andaluza; La Romanesca, Melodie aus dem 16. Jahrhundert [Yehudi Menuhin, Violine]. — 6. Mozart: Divertimento für Bläser [Gewandhaus-Bläser-Quintett].
17.30: Musikfunk für Kinder.
18.15: Gad M. Lippmann: Berichte über Kunst und Literatur.
18.40: Dora Münzer-Bandmann: Deutsche Handelskorrespondenz.
19.05: Slawische Musik. Leitung Marszalek.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Libussa". — 2. Borodin: Im Kloster. — 3. Glinka-Nemeti: Fantasie aus „Das Leben für den Zaren". — 4. Dvorák: Slawische Tänze Nr. 2 und 4. — 5. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.
20.00: „Der Freischütz". Romantische Oper in drei Akten von Weber. Spielleitung

Hans Steinschneider. Musikalische Leitung Carl Schmidt-Belden. — Übertragung aus dem Stadttheater.
Anschließend Funktechnischer Briefkasten. Bericht des Deutschen Landwirtschaftsrats.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

15.30—22.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Leitung A. Salzberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.15—15.45: Stunde der Jugend. Dr. Walter Bing: Hockey und Tennis, zwei Spiele der Zukunft.
16.00: Konzert. Grete Krüger, Sopran. Leitung Reinh. Merten.
1. Meyerbeer: a) Ouvertüre zu „Dinorah"; b) Kavatine des Pagen aus „Die Hugenotten"; c) Fantasie aus „Robert der Teufel". — 2. Gounod: Rezitativ, Lied und Arie aus „Margarethe". — 3. Wagner: Ballettmusik aus „Rienzi": a) Introduktion und Waffentanz; b) Gladiatorenkampf; c) Auftritt der Jungfrauen; d) Festlicher Tanz. — II. 1. Was hab'n sie heute nacht, Foxtrott. — 2. Wenn du einmal mich betrügst, Tango. — 3. Titania, Onestep. — 4. Ellora, Boston. — 5. Vinka, ungarischer Foxtrott. — 6. Blaue Nächte, Blues. — 7. Ich warte auf die Antwort deines Herzens, Slowfox. — 8. Menelaus, Foxtrott.
18.10: O. W. Studmann liest aus „Münchhausen".
18.30: Wanderratschläge des Taunusklubs.
18.40: Dr. Schütz: Französischer Humor.
19.00: Vortrag.
19.20: Englische Literaturproben.
19.35: Englischer Sprachunterricht.
20.00: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

6.30: Morgengymnastik.
11.00—12.00: Schallplattenkonzert.
16.05: Hannover. Landgerichtsrat Dr. Koch: Berufsschulfunk. Aus dem Rechtsleben.
16.15: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. Deutsche Jugendstunde. Wir gehen auf Fahrt. Lustiges Spiel von einer Jugendwanderung.
17.00: Rundfunk-Singstunde.
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. **Unterhaltungskonzert.**
18.00: Hannover. **Konzert** aus dem Georgs-Palast.
18.00: Bremen. **Konzert** aus Söllners Guten Stuben.
18.30: Englisch für Anfänger, von der Deutschen Welle.
19.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.25: Ehrenteit-Diestel: Das neue Großwohnhaus.
20.00: Hugo von Hofmannsthal zum Gedächtnis. **„König Ödipus".** Von Sophokles. Übersetzt u. eingerichtet von Hugo von Hofmannsthal.
22.00: Klassische Musik. Sigrid Succo, Cello; Lieselotte Gerlach-Münzner, Alt u. Klavier; Otto Vietor, Klavier.
1. Friedem. Bach: Allemande für zwei Klaviere. — 2. Händel: Ch'io mai vi possae [Alt]. — 3. Eccles: Sonate für Cello. — 4. Rameau: Gavotte und Variationen für zwei Klaviere. — 5. Lotti: Pur dicesti [Alt]. — 6. Frescobaldi: Toccata für Cello. — 7. Mozart-Busoni: Fantasie für eine Orgelwalze, für zwei Klaviere.
23.00: Aktuelle Stunde.
23.15: Tanzfunk aus dem Wiener Café, Hannover.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30: Dr. Lau: Rätselfunk.
16.00: H. Rosen: 60 Jahre Postkarte. Anschl. Philatelistische Neuheiten.
16.30: Nachmittagskonzert. Kapelle Berger.
18.15: Paula Steiner: Die Frau im deutschen Journalismus.
18.45: H. Rosen: Die Große Deutsche Funkausstellung 1929.
19.15: Englisch.
20.00: Prof. Przybyllok: Himmelserscheinungen im Monat September.
20.10: Orgelmusik. Walter Eschenbach. — Übertragung aus dem Dom.
1. Saint-Saens: Zwei Rhapsodien über bretonische Gesänge: a) E-dur; b) a-moll. — 2. Franck: Choral a-moll. — 3. Reger: a) Pastorale; b) Benedictus; c) Toccata.
20.50: Das Kind in der Dichtung. Vortragende: Hede Geber.
1. Uhland: Auf ein Kind. — 2. Auf ein schlummerndes Kind. — 3. Das Kind am Brunnen. — 4. Der Kirschenstrauß. — 5. Fr. Hebbel: Aus der Kindheit. — 6. Rabindranath Tagore: a) Der Schlaf, der auf Kinderaugen ruht; b) Bring ich dir buntes Spielzeug, mein Kind. — 7. Goethe: Die wandelnde Glocke. — 8. Hofmannsthal: Verse auf ein kleines Kind. — 9. Werfel: Der Kinderanzug. — 10. Morgenstern: Ein Kindergedicht.
21.20: Konzert. Lia Fuldauer, Sopran; Franz Kirchberger, Cello. Am Flügel Erich Seidler.
1. Schubert: Sonate Arpeggione (Adagio und Allegro) [Cello]. — 2. Henschel: Morgenhymne; v. Holstein: Klein Anna-Katrin; Dvorák: Als die alte Mutter [Sopran]. — 3. Dvorák: Rondo; Reger: a) Romanze; b) Caprice [Cello]. — 4. Weingartner: Plauderwäsche; Erich H. Wolff: Alle Dinge haben Sprache; Kaun: a) Auf leisesten Sohlen; b) Der Sieger [Sopran].
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00: Rektorin Magda Hoppe und Lektor Mann: Englisch für Schüler: „What are things made off?"
14.30: Vilma Mönckeberg-Kollmar: Kinderstunde. Märchen und Geschichten. Geschichten von dummen Leuten.
15.00: Ob.-Stud.-Dir. Dr. Karsen: Die Weltkonferenz für Erneuerung der Erziehung vom 13. bis 25. August in Helsingör (Dänemark).
15.45: Frauenstunde. Helene Wulff: Unverhoffte Gäste.
16.00—16.30: Direktor Friebel und Lektor Mann: Englisch (kulturkundlich-literarische Stunde).
16.30: Dr. H. Möller u. Mitwirkende: Wandernde Melodien.
17.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Prof. Dr. H. Reichenbach: Die Gesetzlichkeit der Natur.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55: Dr. Laube: Betriebswirtschaftliche Fragen zum Herbstgetreidebau.
19.20: Edwin P. A. Heinze: Die Karosserie und ihre Pflege.
20.00: Schallplattenkonzert. Lieder.
1. Bach: Frohe Hirten eilt [Prof. George A. Walter, Tenor]. — 2. Biblische Lieder: Dvorak: a) An den Wassern zu Babylon; b) Höre, Gott, mein Flehen [Emmi Leisner, mit Orgelbegleitung]. — 3. Beethoven: In questa tomba oscura [Feodor Schaljapin, Baß, mit Orchester].
20.15: Populäres Konzert aus dem Haus der Funkindustrie. Berliner Sinfonie-Orchester. Dirigent Dr. Hans Thierfelder.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Halevy: Wenn ewiger Haß, Kavatine aus „Die Jüdin" [Ludwig Hofmann, Baß]. — 3. Tschaikowskij: a) Polonäse aus „Eugen Onegin"; b) Ein jeder kennt die Lieb' auf Erden, aus „Eugen Onegin" [Ludwig Hofmann]. — 4. Massenet: Scènes pittoresques. — 5. Rossini: a) Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla"; b) Die Verleumdung, Arie aus „Der Barbier von Sevilla"; Mussorgski: Der Floh [Ludwig Hofmann]. — 7. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 8. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer.
Ansch! Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30: Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen. Städt. Orchester Hildesheim. Leitung Reichert.
1. Allein Gott in der Höh' sei Ehr', Choral. — 2. Mozart: Bundeslied. — 3. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 4. Delibes: Tonbilder aus dem Ballett „Coppelia". — 5. Grieg: Aus der Peer-Gynt-Musik: a) Morgenstimmung; b) Solvejgs Lied. — 6. Joh. Strauß: Dynamidenwalzer. — 7. Armeemarsch Nr. 9, Herzog von Braunschweig.
13.05: Mittagskonzert. Düsseldorfer Salonorchester. Leitung R. Kockerols.
1. Kretschmar: Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 2. Jos. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 3. Hartmann: Klein Kirsten, Ouvertüre. — 4. Rhode: Sylvia, Fantasie über Delibes Ballett. — 5. Zwei Lieder. Kockerols: a) Mainachtwunder; b) Herbst. — 6. Ranzatow: Burleske Serenade. — 7. Mouton: Musikalische Skizze über La fontaines Fabeln. — 8. Arnd: Kol Nidre [Lauenroth, Cellosolo]. — 9. Squire: Dornbusch, Intermezzo. — 10. Geiger: Leharian: Potpourri. — 11. Strauß: Persischer Marsch
15.00: Kinderspielstunde. Püppchen hat Geburtstag.
16.30: Paula Haaser: Die Frau in der Jugendgerichtshilfe.
16.55: Jugendfunk.
1. Aus dem „Tagebuch eines Schwalbennestes" von Ad. Müller-Guttenbrunn. — Heinz Raasch: Werkarbeit. Wir drucken ein lustiges Tierbuch (Linolschnitt).
17.35: Schallplatten-Vesperkonzert.
1. Reznicek: Lustspielouvertüre. — Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana"; Verdi: Ballettmusik aus „Aida". — 3. Rich. Strauß: Salomes Tanz. — 4. Puccini: Wie eiskalt ist dies Händchen, Arie aus „La Bohème"; Gounod: Kavatine aus „Margarete". — 5. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 6. Bizet: Duett und Schlußchor aus „Carmen". — 7. Schubert-Liszt: Ungarischer Marsch.
18.35: Wandern und Reisen. Die Mosel.
19.15: Dr. Berger: Der heutige Stand der Tierseelenforschung.
19.40: Sophie Oestermann: Die Kleidung des Schulkindes.
20.15: „Willis Frau". Heiteres Familienstück in drei Aufzügen von Max Reimann und Otto Schwartz. Spielleitung Ulmann.
Anschl. bis 1.30: Nachtmusik und Tanz. Kapelle Kobert.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates.
16.00: Englisch.
16.30: Romanzen und Humoresken. Dirigent H. Weber.
1. Tschaikowskij: Romanze. — 2. Nicodé: Humoreske aus „Faschingsbilder". — 3. Reinecke: Romanze aus „König Manfred". — 4. Dvorák: a) Humoreske; b) Romanz für Violine. — 5. Weiner: Humoreske für Fagott. — 6. Sibelius: Romanze für Streichorchester. — 7. Heuberger: Romanz aus der Suite „Aus dem Morgenlande". — 8. Reger: Humoreske.
18.05: Die Sendeleitung spricht 15 Minuten für alle.
18.30: Dr. F. Zimmermann: Kriminalromane
19.00: Prof. Dr. Bangert: Das Herz der Elektrizitätsversorgung.
19.30: Landgerichtsdirektor Dr. Hübler: Das Recht der Frau. II. Während der Ehe.
20.00: Militärkonzert. Trompeterkorps der 4. Fahrabteilung. Leitung Göhler.
1. Blankenburg: Unter deutschem Schutz Marsch. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 3. Torgauer Marsch — 4. Rhode: Einzug der Rosenkönigin. — 5. Hasselmann: Märchenfantasie. — 6. Langfritz: Landsknecht und Marketenderin. — 7. Bayer: Puppenwalzer. — 8. Rhode: Vom Rhein zur Donau.
21.15: Dialoge der Weltliteratur. Gespräche im Reich der Schatten. Von François de Fénélon. Übertragen von Dr. Hilde Hügelmann. Regie Hans Schmiedel. Zeitgenössische Musik: Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Schmiedel.
1. Sokrates und Alcibiades. — 2. Perikles und Alcibiades. — 3. Ulysses und Grillus. — 4. Caligula und Nero. — 5. Karl V. und ein junger Mönch.
Die Dialoge werden gesprochen von Ernst Sattler, Hans Zeise-Gött und Josef Krahé.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.05: Landwirtschaftlicher Wochenbericht.
16.10: Herbert Rosen: Geschichtliche und kulturelle Ereignisse 1929 im Bilde der Briefmarke.
16.30: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
17.30: Jugendschachfunk.
18.00: Zitherkonzert. Adolf Dentl.
1. Lincke: Der kleine Pierrot, Marsch. — 2. Frank: Ein Abend am Traunsee, Fantasie. — 3. Remlich: Aus dem Hochwald, Walzer. — 4. Dentl: An der Wolga, Charakterstück. — 5. Albrecht: Husarenattacke, Marsch.
19.00: Dr. Otto Menne: Gelernter und ungelernter Arbeiter.
19.30: O. A. H. Schmitz: Europäische und amerikanische Ritterlichkeit.
20.00: Robert-Schumann-Stunde. Margot Le-

ander, Sopran; Giacinta della Rocca, Viola; Richard Staab, Klavier.
1. Märchenbilder für Viola und Klavier. — 2. Frauenliebe und -leben, ein Liederzyklus (Seit ich ihn gesehn — Er, der Herrlichste von allen — Ich kann's nicht fassen — Du Ring an meinem Finger — Helft mir, ihr Schwestern — Süßer Freund, du blickest — An meinem Herzen, an meiner Brust — Nun hast du mir den ersten Schmerz getan). — 3. Faschingsschwank aus Wien, Fantasiebilder, op. 26 (Allegro — Romanze — Scherzino — Intermezzo — Finale).
21.15: Der Kontinent tanzt. Volkslieder und Tänze von New York bis zum Kap. Gesammelt und besprochen von Dr. Schulze-beer-Hamburg.
22.10: G. Hefner: Aktuelle Steuerfragen.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

16.15: Übertragung aus Frankfurt.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten, Bericht über die Arbeitslage in Südwestdeutschland.
18.15: Anton Goeggel: Der Blinde und sein Hund.
18.45: Hans Gutmann: Die neue Musik in Frankreich.
19.15: Reg.-Rat Rettich: Zum 90. Geburtstag des amerikanischen Nationalökonomen Henry George (geb. 2. September 1839).
20.00: Kammerkonzert. Streichorchester d. Philharmonischen Orchesters. Dirigent Willy Hahn. Georg Beerwald, Violine; Hans Sperling, Oboe.
1. Bach: Konzert für Violine und Streichorchester, a-moll. — 2. Händel: Concerto g-moll, für Oboe und Streichorchester. — 3. Boccherini: Menuett. — 4. Suk: Serenade für Streichorchester.
21.15: Bunter Abend. Ferdy Kauffman u. a. 1. Ein chinesisches Gastmahl: a) Yoshitomo: Ostasiatische Suite; b) Li Tai Po: Schafft Wein heran!; c) Driesch: Die Chrysanthemensuppe; d) Ho-Sun: Die Sängerin [Eva Christa]; e) Der Krugflicker, chines. Volkslied [Hans Hanus]; f) Scherzgedichte: Die Unverwüstlichen — Glückwunsch für den Neugeborenen — Der Alte vom Strom [Eva Christ]; g) Henning: Chinesischer Marsch. — 2. Urbach: Sektperlen. Walzer. — 3. Kopisch: Die Perlen im Champagner; M. Madeleine: Champagne frappé; Hochstetter: Der Sekt und ich [Eva Christel]. — 4. Mozart: Champagner-Arie aus „Don Juan" [Max v. Wistinghausen]. — 5. Dvorak: Slawische Tänze. — 6. Tschaikowskij: Arie des Fürsten Gremin aus „Eugen Onegin" [v. Wistinghausen]. — 7. Wiener Lieder [Hans Hanus]. — 8. Schlögel: Streifzug durch Straußsche Operetten. — 9. Joh. Strauß: Lied der Adele aus „Die Fledermaus" [Else Blank]. — 10. de Curtis: Canta pe me [v. Wistinghausen]. — 11. Schlager: a) Ralton: Baby, du hast dich verändert [Hans Hanus]; b) Dauber: Leila, Tango [Else Blank]; c) Jurrmann: Was weißt denn du, wie ich verliebt bin [Hans Hanus]; d) Ford: Blau, Slowfox [Else Blank].
23.00—0.00: Tanzmusik aus Frankfurt.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—19.40: Übertragung aus London.
19.45: Kammermusik.
20.15—22.45: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

20.25: Einführung in die nachfolgende Übertragung.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Traute Lieb: Novellen und Märchen aus älterer und neuerer Zeit.
21.15: Hugo Fröhlich. Lieder zu Klavier und Laute von Rob. Franz, Schubert, Schumann, Ignaz Ziegler und Eulenburg. Dazwischen Orchestervorträge.
22.10—22.30: Jazzmusik aus dem Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

12.00—13.00: Leichte Musik.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—19.40: Übertragung aus London.
19.45: Streichorchesterkonzert.
22.15—22.45: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.30: Übertragung der Wachenablösung aus dem Königlichen Schloß.
20.00: Dr. Miljus: Anfangsarbeiten der Gemeindesparkasse Belgrad.
20.25: Konzert. A. Hauser, Violine.
21.40: Vorlesungen.
22.10: Französische Quartettmusik.
1. Debussy: L'enfant Prodigue, Fantasie. — 2. Saint-Saens: Danse macabre. — 3. Charpentier: Fantasie aus „Louise".

824 kHz Bergen 364 m

19.00: Frauenstunde.
19.30: Orchesterkonzert.
20.00: Vortrag
20.30: Rezitationen und Klaviervorträge.
21.30: Orchesterkonzert.
1. Sjöberg: Tonerna. — 2. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 3. Tosti: Abschiedslied.
21.45: Auslandsschau.
22.20—23.00: Populäres Konzert.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

9.30: Eröffnungsansprachen der diesjährigen Völkerbundsversammlung. — Übertragung aus Genf.
16.00—17.30: Konzert. Kursaalorchester.
20.00: Nationalrat Oldani: Alkoholfreie Obstverwertung.
20.30: „Carmen". Oper in vier Akten von Bizet (Schallplatten).
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Orchester- und Violinkonzert.
1. De Micheli: Madrid, Marsch. — 2. Translateur: Wiener Prater, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 4. Pocco: Rezitationen. — 5. Mendelssohn: Andante; Leclair: Tamburin; Tschaikowskij: Lied ohne Worte [Violine]. — 6. Mascagni: Barkarole. — 7. Zandonai: Fantasie aus „Die Kavaliere von Ekebu". — 8. Kálmán: Potpourri aus „Die Bajadere". — 9. Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Prof. B. Janowská: Soziale Fürsorge der Familie.
16.45: Arien und Lieder.
17.00: Trnobransky: Rezitation.
17.15: M. Jirousková: Kragen und Manschetten.
17.30: Übertragung aus Prag.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Dr. J. Simon: Die Temperamente. 2. Dr. Löwenstein: Tiergifte und giftige Tiere.
18.15: Musikalische Wochenübersicht.
19.05: Radiokabarett.
20.10: Prof. Dr. Traub: 70 Jahre seit dem Sturze von Bachs Absolutismus.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.15: A. Bouckaert: Astronom. Plauderei.
20.15: Orchesterkonzert.
21.00: Konzert aus dem Kursaal Ostende.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Frauenstunde.
17.10: Konzert. Pfadfinderorchester.
18.40: Orchesterkonzert.
20.00: Vortrag.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.
22.20: Konzert aus dem Grand Hotel Hungaria.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

13.15—14.00: Konzert aus dem Nationalmuseum.
16.00: Übertragung aus London.
16.50: Lieder.
17.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Militärkonzert.
20.15—22.45: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

17.00: KammerKonzert.
18.00: Technik den Massen.
18.30: Politische Umschau.
19.30: Konzert.
20.30: Eine Stunde Musik.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
16.30: Tanzmusik aus der West-End Hall.
18.30: Leichte Musik.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall. Wagner-Abend.
1. Vorspiel zum 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Lohengrins Ankunft aus „Lohengrin". — 3. Wotans Abschied und Feuerzauber. — 4. Liebesduett aus „Lohengrin". — 5. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Die Götterdämmerung". — 6. Ballade der Senta aus „Der fliegende Holländer". — 7. Zug zum Münster aus „Lohengrin".
21.55: Klavierkonzert Olga Thomas.
1. Nogués: Spanisches Capriccio. — 2. Livens: The hobby horse. — 3. Traditional: The sussex Mummer's Christmas Carol. — 4. Mozart-Backhaus: Serenade aus „Don Juan". — 5. Chopin: Finale aus der Sonate h-moll.
22.15: Tanzmusik aus dem Ambassador Club.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Tower Ballroom.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

10.00 oder 10.30: Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten aus dem Reformationssaal.
20.30: Wochenchronik.
20.45: M. F. Pommier: Bestehende und noch einzurichtende Rundfunkstationen.
21.00: „Aida". I. und II. Akt. Oper von Verdi (Schallplatten).

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

21.10: Orchester- und Solistenkonzert.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.30: Klaviervorträge.
18.45: Übertragung aus London.
19.45: Charles Hayes, der neue Revuestar.
20.00: Violoncellovorträge.
20.15—22.45: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	**Abo**	255 m
167 kHz	**Lahti** 40 kW	1800 m
1010 kHz	**Pori**	297 m
750 kHz	**Tampere**	400 m
1355 kHz	**Viipuri**	221 m

18.00: Blasmusik.
19.30: Landwirtschaft.
19.45: Orchesterkonzert.
1. Berlioz: Rakoczy-Marsch. — 2. Leopold: Hungaria. — 3. Liszt: Rhapsodie hongroise. — 4. Lieder. — 5. Vortrag. — 6. Tschaikowskij: Ukrainische Melodien. — 7. Borodin: Tatarentanz.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

14.10: Filmmusik a. dem Rembrandt-Theater.
16.40: Für die Jugend.
17.41: Konzert, Rundfunkquartett, Vortrag.
19.41: Konzert, Blasmusikorchester Harmonie; Mandolinenorchester Ars et Labora.
20.40: Orchesterkonzert.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

12.10: Orgelkonzert.
13.40: Schulfunk.
15.40: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.10: Literarische Stunde.
18.40: Stenographie.
19.10: Plauderei.
19.40: Abendveranstaltung des christlichen Rundfunkorchesters.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.10: Kammermusik. Werke von Mozart.
19.25: V. Zeglitz: Tabakerzeugung.
19.40: Prof. Somvarsky: Die ersten Schritte zur Schule.
20.05: Schallplattenmusik.
20.30—22.15: International. Konzert aus Wien.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.20: Schallplattenmusik.
18.00: Blasmusik.
19.20: Polnisch.
20.00: Br. Gorecki: Studien über Polen.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

16.30: Kammermusik.
19.00: Radioarbeiterzeitung mit musikalischen Einlagen.
19.45: Vortrag.
20.00: Sinfoniekonzert.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: Orchesterkonzert.
1. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 2. Tschaikowskij: Romanze. — 3. Schumann: Träumerei. — 4. Delibes: Fantasie aus „Lakmé".
21.20: Saxophonsolo.
21.30: Tango-Orchester.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wiwel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Junge dänische Dichtung: S. Rehling.
18.20: Deutsch.
19.15: Handwerker-Vortrag.
20.00: Populäre Streichmusik.
1. Palmgren: Aus der Pastorale op. 59. — 2. Grieg: Aases Tod aus der Peer-Gynt-Suite. — 3. Schubert: a) Frühlingslaube; b) Litanei. — 4. Bolzoni: Menuett B-dur. — 5. Borregaard: Pizzicato.
21.00: Sonatenkonzert.
21.15: Vorlesung.
21.45: Opernmusik.
1. Spontoni: Ouvertüre zu „Die Vestalin". — 2. Leoncavallo: Intermezzo aus „Bajazzo". — 3. Verdi: a) Aus „Falstaff"; b) Rigolettos Monolog aus „Rigoletto". — 4. Massenet: a) Vorspiel zu „Herodias"; b) Castillane und Navarraise aus „Le Cid"; c) Arie aus „Der König von Lahore". — 5. Borodin: Arie aus „Prinz Igor".

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

19.30: Klavierkonzert.
19.45—20.25: Vorträge.
20.25: I. Simons Werke.
20.35: Kammermusik.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: D. Skulski: Ursprung und Herstellung des Naphta.
18.00: Übertragung aus Wilna.
20.05: Dr. Brzekowski: Reiseeindrücke von den Kanarischen Inseln und Madaira.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

17.00: Orchesterkonzert.
19.00: Pädagogischer Vortrag.
19.30: Vortrag: Stierkämpfe in Spanien.
20.00: Quartettkonzert.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
16.25: Tanzmusik aus dem Central-Bellevue-Hotel.
20.02: Klaviervorträge.
20.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m

15.30: Das Oktoberkind.
16.30: Genossenschaftswesen.
17.00: Vortrag: Kunstgewerbe.
19.00: Sinfoniekonzert aus dem Park der Ruhe.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
20.15—22.45: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

10.45: Eröffnung der Völkerbundstagung. — Übertragung aus Genf.
12.00: Liederstunde.
13.00—14.00: Leichte Musik aus dem Piccadilly Hotel.
16.00: Jack Padbury's Cosmo Club Six.
16.15: Leichte Musik aus dem Hotel Cecil.
18.00: Miss Spice: Bücher für die Ferien.
18.45: Mozart Quartette: Das internationale Streichquartett.
19.00: J. Agate: Theaterkritik.
19.25: Mahor Brett-James: London vor 200 Jahren.
19.45: Gershom Parkington Quintett.
20.15: „Vision". Sketch von Erica Thorne.
22.00: Dr. Gann: Eine neue Entdeckungsreise nach Zentralamerika.
22.15: Madrigale und Ballettmusik.
22.45: Tanzmusik aus dem Ambassador Club.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Tower Ballroom, Blackpool.
0.00—0.15: Bildfunk.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

20.15—22.00: Konzert.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: Orchester- und Solistenkonzert.
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem „Palermo".

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00: Jazzmusik.
20.15: Vortrag.
20.30: Operettenübertragung. In den Pausen Vorträge.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Konzert. Mozart: Die Jupiter-Sinfonie.
20.15—22.45: Übertragung aus London.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

15.00: Stunde der Mutter.
15.30: Tanzmusik.
18.00: Jugendstunde.
18.30: Rotarmistenradiozeitung.
19.40: Funkkonzert.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.20: „Die Nachtwandlerin". Oper in drei Akten von Bellini.

114 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

16.00—19.40: Übertragung aus London.
19.45: Liederstunde.
20.15—22.45: Übertragung aus London.

616 kHz Oslo 1,5 kW 496,7 m

658 kHz Aalesund, Porsgrund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
520 kHz Hamar 577 m
1010 kHz Notodden 297 m
1247 kHz Rjukan, Drontheim 240 m

17.30: Konzert.
18.35: Hausfrauenstunde.
19.30: Deutsch.
20.00: Kammermusik.
Sinding: Quintett e-moll, op. 5.
20.45: M. J. D. Sömme: Die 18. skandinavische Konferenz der Naturforscher.
21.15: Schallplattenmusik.
22.05: Rezitationen.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

18.00: Unterhaltungsmusik.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.10: Dr. Vaclav Renc: Samaritertum.
20.30—22.15: Internationales Konzert a. Wien.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz Bordeaux Lafayette 304 m
428 kHz Grenoble Alpes 1 kW 701 m
1130 kHz Lille 1,5 kW 265 m
1050 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
950 kHz Marseille 0,5 kW 316 m
207,5 kHz Paris (Eiffelturm) 1444 m
1103 kHz Rennes 1,5 kW 272 m
1125 kHz Toulouse-Pyr. 0,5 kW 255 m

10.00: Bericht von der Eröffnung der Nationalversammlung in Genf.
14.00: Konzert.
20.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.15: Plauderei.
20.30: Orchesterkonzert.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Sinfoniekonzert.
20.00: Sport.
20.15: Konzert, Negerlieder.
20.25: Kammermusik.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

16.55: Vortrag.
17.15: Schachfunk.
17.35: G. Soplica: Neues aus Posen.
18.00: Polnische Liederstunde.
18.25: Opernarien.
19.15: Silva rerum.
19.30: Funktechnischer Vortrag.
19.50: Vortrag.
20.00: Vortrag über Wilna.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.
22.15—22.45: Bildfunk.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.10: Prof. L. Storch: Geistige Getränke.
16.20: Dr. Varner: Haschisch und andere Betäubungsmittel.
16.30: Klavierkonzert G. Nettl-Hutter. Alban Berg: Klaviersonate op. 1.
16.55: Nachmittagskonzert.
17.30: Dr. Krovák: Die Sokolen in Amerika.
17.50: Deutsche Sendung. Karl R. Fischer, Gablonz a. N.: Böhmische Glasindustrie.
18.25: J. Munzi: Ursprung und Anfänge unseres Auslandshandels.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.30—22.15: Internationales Konzert aus Wien.
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert.
17.30: J. Kujan: Hviezdoslaws Wortreichtum.
18.00: Blasmusik.
19.05: Konzert.
1. Brahms: a) Der Tod, das ist die kühle Nacht; b) Liebestreu. — 2. Opernarien. — 3. Panco Vladigerov: op. 12. — 4. Beethoven: Andenken; Schubert: Ave Maria. — 5. Zwei Arien von Smetana.
20.00: Milos Novák: Irren gilt nicht. Die Neugierigen werden gewarnt, Humor.
20.15: Vlad. Plicka: Burg Branc.
20.30—22.15: Internationales Konzert a. Wien.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
19.00: Populäres Konzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 2. Juel-Fredriksen: Grönland-Suite. — 3. Klein: Studentenlieder-Walzer. — 4. King: Seminol, Foxtrott. — 5. Lieder. — 6. Flötensolo. — 7. Lieder. — 8. Schreiner: Von Gluck bis Wagner, Potpourri. — 9. Tschaykowskij: Canzonetta. — 10. Thomas: a) Fantasie aus „Mignon"; b) Ouvertüre zu „Raymond".

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00—23.10: Konzert, Sendespiel.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
901 kHz Falun (Privatsender) 2 kW 333 m
932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
1150 kHz Hörby 10 kW 257 m
1301 kHz Malmö 1 kW 231 m
222 kHz Motala 30 kW 1348 m
3033 kHz Motala (versuchsweise) 98,9 m
390 kHz Östersund 1 kW 770 m
554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
und andere Stationen.

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.00: Für die Frau.
19.15: Fortsetzung der Unterhaltungsmusik.
19.30: Englisch.
20.00: Dr. Kuylenstierna: Juristische Chronik.
20.30: Solistenabend.
1. Rich. Strauß: Sonate F-dur op. 6, für Violoncello und Klavier. — 2. Terzette: G. Jenner: a) O Sonne; b) Liebe Schwalbe; W. Bargiel: Die Libellen; S. Jadassohn: a) Abendlied; b) Ballspiel. — 3. Brahms: Rhapsodie Es-dur für Klavier.
21.40: Unterhaltungsmusik aus dem Restaurant Lorensberg, Göteborg.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: Elternstunde.
18.30: Berühmte russische Sänger auf Schallplatten.
19.30: Mandolinenorchesterkonzert.
20.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

20.55—22.55: Sinfoniekonzert.
1. Mozart: Sinfonie D-dur. — 2. G. Gedda: Grieg und seine Kunst, Plauderei. — 3. Grieg: Zwei lyrische Etüden für Streichorchester [Oboe und Horn]. — 4. Rameau: a) Ouvertüre; b) Heitere Melodie; c) Passepied. — 5. Scarlatti: Pastorale für Flöte, Oboe, Fagott. — 6. Händel: Concerto grosso, für Streicher und Cembalo. — 7. Cinarosa: Ouvertüre zu „Le astuzie femminili".
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.30: Künstlerecke.
16.40: Schallplattenmusik.
17.25: Direkt. Patkowski: Der erste polnische topographische Kongreß in Posen.

Montag, 2. September

18.00: Leichte Musik aus Wilna.
20.05: Französisch.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
1382 kHz Salzburg 217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
18.10: O. Biegler: Durch das österreichische Burgenland.
19.00: Dr. H. Lohwag: Pilzseltenheiten und Pilzschönheiten unserer Heimat.
19.30: L. Indra: Die Burg der Babenberger Markgrafen auf dem „Kallenberg".
19.30: Linz. Dr. A. Depiny: Trachtenpflege in Oberösterreich.
19.30: Innsbruck. Karl Paulin: Schloß und Sammlung Amras.
19.30: Klagenfurt. Dr. R. Uchan: Arbeitsmarkt der Jugendlichen und Berufsberatung in Kärnten.
20.00: Kammerabend. Fr. Schönfeld, Flöte; O. Schulhof, Klavier.
1. Gretry: Danse légère. — 2. Mozart: Andante, C-dur. — 3. Scarlatti: Pastorale — Tempo di ballo. — 4. Scott: Scotch pastoral.
20.30: Volkstümliche Wiener Musik. Internationales Konzert. Leitung W. Wacek. Mitwirkende Lya Beyer
1. Lehár: Ouvertüre zu „Wiener Frauen". — 2. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 3. Benatzky: In Schönbrunn, Lied. — 4. Joh. Strauß: Klänge aus der Raimundzeit. — 5. Bayer: Potpourri aus dem Ballett „Die Puppenfee". — 6. Kienzl: Fragmente aus „Der Evangelimann". — 7. Stolz: Wien wird bei Nacht erst schön, Lied. — 8. Hellmesberger: Heinzelmännchen, Charakterstück. — 9. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 10. Ziehrer: Tanz-Poesie, Polka mazur, für Streichinstrumente und Harfe. — 11. Heuberger: Im chambre séparée, aus „Der Opernball". — 12. Komzak: Wiener Volksmusik, Potpourri. — 13. Drescher: Grinzinger Marsch. — 14. Millöcker: Willst du mein Liebster sein, aus „Der arme Jonathan". — 15. Kratzl: Das Glück is a Vogerl, Lied. — 16. Ascher: Das Lercherl von Hernals, aus „Hoheit tanzt Walzer". — 17. Felix: Unter dem Lindenbaum, aus „Die Kätzchen". — 18. O. Straus: Ich hab im Paradies geschaut, aus „Die schöne Unbekannte". — 19. J. Strauß: Der Lenz ist nun erwacht, aus „Frühlingsluft".

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.25: Kinderstunde.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Rezitationen.
19.25: Schallplattenmusik.
20.05: St. Weslawski: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.

613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.55: Konzert.
18.30: Dr. Kirchgraber: B. G. betreff. das Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst.
19.00: Dr. A. Zucker: Der amerikanische Mensch im Spiegel des Europäers.
19.33: Prof. Dr. F. Ernst: Neue Verfassungen. Die Helvetische Verfassung, die Meditationsverfassung.
20.00: Konzert. Prof. Walter Bonini, Dresden. Hausorchester. Leitung Herm. Hofmann.
21.00: Franz Liszt in den Memoiren der Gräfin d'Agoult. Vorlesung Lisa Appenzeller.
21.10: Duette für Sopran und Tenor von Beethoven, Schumann und Lortzing [Marie Smeikal-Schenk u. Jos. Schnaiter-Wander].

Kurzwellenprogramme

6060 kHz Lyngby 49,5 m

20.00—20.30: Populäre Streichmusik. — Übertragung aus Kopenhagen.
21.45—23.00: Opernmusik — Übertragung aus Kopenhagen.

Sonnenaufgang 5.33 Uhr
Sonnenuntergang 18.58 „

Dienstag, 3. September

Mondaufgang • 5.00 Uhr
Monduntergang 19.24 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Musik um Frauen.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor" [Neues Sinfonie-Orchester]. — 2. Puccini: In diesem Schlosse, aus „Turandot" [Maria Nemeth, Sopran]. — 3. Friedmann: Elle danse [Ignaz Friedmann, Klavier]. — 4. Schumann: Seit ich ihn gesehen, aus „Frauenliebe und Leben" [Emmy Bettendorf, Sopran]. — 5. Wagner: Brünhildes Tod [Prof. Dr. Max von Schillings mit Orchester]. — 6. Verdi: S' ist seltsam, aus „La Traviata" (1. und 2. Teil) [Gitta Alpar, Sopran]. — 7. Massenet: Gavotte aus „Manon" [Marianne Alförmann, Sopran]. — 8. Wolf-Ferrari: Vorspiel zu „Susannens Geheimnis" [Orchester der Scala, Mailand]. — 9. Puccini: Auftrittsarie der Butterfly aus „Madame Butterfly" [Meta Seinemeyer mit Frauenchor und Orchester]. — 10. Rich. Strauß: Salomes Tanz aus „Salome" [Orchester der Staatsoper Berlin].
15.30: Dr. H. Stöhr: Die Weltkirchenbewegung
15.50: Bildfunk. Aus Alt-Serbien.
16.00: Wilh. C. Gomoll: Die Sumadija und Alt-Serbien.
16.30: Blasorchesterkonzert aus dem Haus der Funkindustrie. Leitung Julius Einödshofer.
18.30: Stunde mit Büchern. Musikdirektor Fritz Ohrmann. „Neue Musikbücher". Alfred Einstein: „Das neue Musiklexikon" — Franck-Altmann: „Kurzgefaßtes Tonkünstler-Lexikon" — Karl Nef: „Die neun Sinfonien Beethovens" — Max Reger: „Briefe eines deutschen Meisters" — „Hans Pfitzners gesammelte Schriften, Band III" — Hermann Unger: „Musikgeschichte in Selbstzeugnissen" — Ernst Decsey: „Die Spieldose" — Dr. Julius Kapp: „Das Opernbuch. Eine Geschichte der Oper und ein musikalisch-dramatischer Führer durch die Repertoireopern" — Dr. Karl Storck und Paul Schwers: „Das Opernbuch" — Paul Schwers und Martin Friedland: „Das Konzertbuch" — Georg Richard Kruse: „Reclams Opernführer" — Kothe-Kop: „Abriß der allgemeinen Musikgeschichte".
19.00: Violinvorträge. Francis Aranyi.
1. Bach: Sonate E-dur Nr. 6 (Präludium — Loure — Gavotte — I. und II. Menuette — Bourrée — Gigue). — 2. Bach: Aus der Sonate d-moll Nr. 4 (Sarabande — Gigue). — 3. Rode: Etude Nr. 13; Paganini: Etude Nr. 20.
19.30: Wovon man spricht.
20.00: Schallplattenkonzert. Brillante Klaviermusik.
1. Chopin: Schwarze Tasten-Etude op. 10 [Georg Bertram]. — 2. Schubert-Backhaus: Militärmarsch Es-dur [Wilhelm Backhaus]. — 3. Hummel: Rondo [Ignaz Friedmann]. — 4. Chopin: Terzen-Etüde gis-moll, op. 25, Nr. 6 [Raoul von Koczalski].
20.15: Orchesterkonzert aus dem Haus der Funkindustrie. Orchester Schmidt-Gentner.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Nicodé: Faschingsbilder, Suite. — 3. Ziehrer: In lauschiger Nacht, Walzer aus „Der Landstreicher". — 4. Joh. Strauß: Intermezzo aus „1001 Nacht". — 5. Gershwin: Rhapsodie in blue. — 6. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 7. Ketelbey: Chal romano.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.00: Dr. K. Stumpff: Neue Sterne.
16.25: Dr. K. Stumpff: Himmelsbeobachtungen im September.
16.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Fr. Marszalek.
17.30: Kinderstunde. Märchen von Thea Reimann, Die drei Federn — Die Wölfe — Eine Räubergeschichte.
18.05: „Der Bauer", Novelle von Friede Geweke [Paul Kania, Rezitation].
18.30: Französisch für Fortgeschrittene.
19.05: Schallplattenmusik. Volkslieder aus aller Welt.
1. Deutsch. Isaac: Innsbruck, ich muß dich lassen [Berliner Lehrergesangverein]. — Der Lindenschmied, historisches Volkslied um 1490; Die Schlacht bei Murten, historisches Volkslied aus dem Jahre 1476 [Prof. Moser, Gesang]. — 2. Schwedisch. Spinn, spinn; A Jänta, a Ja [Schwedischer Volkschor]. — 3. Wendisch. Aus der Heimat in die Fremde; Flotter Bursch ein Mädchen liebt; Mitten in Guhrow steht eine grüne Linde; Der unglückliche Schwimmer; Hinter Kamenz auf den Höhen [Mädchengruppe Guhrow]. — 4. Russisch. Auf der Straße nach Petersburg; Alter Kosakengesang; Abendglocken; Drei russische Volkslieder [Donkosakenchor]. — 5. Amerikanisch. Mütterchen; Mutter Machree [Manhattan Männerquartett].
20.05: Lina Schaertel: Haushaltführen — eine Kunst.
20.30: Wie sie starben ...
Wiegler: a) Der Hügel (Kleist); b) Scardanelli (Hölderlin) [Robert Marlitz]; c) Hotel d'Alsace (Wilde); d) Station Astapowo (Tolstoi) [Marianne Rub].
21.15: Jazz auf zwei Flügeln. Erwin Poplewski und Samuel Kaufmann.
22.00: Übertragung aus Berlin.
Anschl. Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens e. V.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

15.30—16.20: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Unterhaltungsmusik. Leitung Alois Salzberg.
18.15—19.10: Übertragung aus Königsberg.
19.15: Französisch für Anfänger.
20.00—22.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Tanzfunk. Leitung A. Salzberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.15—15.45: Stunde der Jugend. Für Frankfurt a. M.: Ferd. Hürten: Lindenfels. — Für Kassel: Werner Hansli: Eine Fahrt ins Fuldatal.
16.15—18.00: Übertragung aus Stuttgart.
18.10: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Der tönende Turm" von Hans Philipp Weitz.
18.30: K. Hinze: Ratschläge für den Gartenfreund.
18.40: Landesrat Poppe: Öffentliche Bausparkassen.
19.00: Funkhochschule, Abt. Gesundheitswissenschaft. Dr. Neels: Was bringt die Große Deutsche Funkausstellung Neues für den Schulfunk?
19.40: Vortrag.
20.00: „Das Paketboot Tenacity". Schauspiel von Charles Vildrac.
21.30—22.30: Kammermusik. Reinhold Merten und Erich I. Kahn, Klavier; Walter Caspar, Violine; Hans Geis, Bratsche; Wilhelm Schütze, Klarinette; Ottomar Angermann, Horn; Gustav Jung, Fagott; Albert Stühgen, Violoncell, und Jakob Zunker, Kontrabaß.
1. Debussy: En blanc et noir (Auf Weiß und Schwarz), drei Stücke für zwei Klaviere zu vier Händen. — 2. Beethoven: Septett für Violine, Bratsche, Klarinette, Horn, Fagott, Violoncell und Kontrabaß, Es-dur, op. 20 (Adagio — Allegro con brio — Adagio cantabile — Tempo di Menuetto — Tema con Variacion: Andante — Scherzo: Allegro molto e vivace — Andante con moto alla Marcia, Presto).
Anschl. Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

11.00: Kiel, Flensburg, Schulfunk. Fritz Lau: Vorlesungen aus eigenen Dichtungen.
11.30: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Musikalischer Schulfunk. Dr. Wodick: Der Hanswurst in der Oper.
16.15: Italienische Opernmusik. Leitung Hans Döring.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Puccini: Fantasie aus „Schwester Angelika". — 3. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto".
17.00: Konzert aus Café Wallhof, Hamburg.
17.50: Amtsgerichtsrat Dr. Bogs: Wettbewerbsverbote für Angestellte nach geltendem Recht.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. Unterhaltungskonzert.

Hannover. Konzert aus dem Café Continental.
18.20: Bremen. **Konzert.**
19.00: Dr. van der Smissen: Landwirtschaftl. Schulwesen.
19.25: Stadtpfarrer D. Dr. Roth: Sächsisches Bauernleben in Siebenbürgen.
20.00: Deutscher Abend. — Übertragung aus dem großen Saale der Musikhalle.
1. J. S. Bach: Fantasie g-moll [K. Pickert, Orgel]. — 2. Beethoven: Die Himmel rühmen [Cäcilien-Verein. Dirigent Conrad Hans]. — 3. Ansprachen: a) Carl Geo Grote, 1. Vorsitzender des Vereins für das Deutschtum im Auslande; b) Vertreter des Senats; c) Staatsminister a. D. Dr. Boelitz (Bei unsern Deutschen in Süd-Amerika). — 4. Brahms: Der 13. Psalm (Herr, wie lange willst du mein vergessen), für dreistimm. Frauenchor und Orgel, op. 27. — 5. Bach: Präludium C-dur, für Orgel.
22.10: Aktuelle Stunde.
22.25: Konzert aus dem Georgs-Palast, Hannover.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30: Rhythmische Spielstunde für die Kleinen.
16.00: Dr. Gabriel: Der Garten im September.
16.30—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Willy Schulz: Atherschwingungen. Eine leicht-elektrische Plauderei.
18.45: Rud. Minuth: Ein Arbeitstag in der Briefpost.
19.15: Übertragung aus Danzig.
20.00: Populäres Orchesterkonzert. Dirigent Erich Seidler.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 2. Jensen: Hochzeitsmusik. — 3. Morley: Dance crizole. — 4. Goldmark: Scherzo, op. 45. — 5. Järnefeld: a) Präludium; b) Berceuse. — 6. Joh. Strauß: a) Potpourri aus „Zigeunerbaron"; b) Lagunen-Walzer.
21.30: Ein unbekannter Lyriker. Der Ostpreuße Leopold Guttmann. Einführung: Gerhard Birnbaum. Rezitationen: a) Lyrik: b) Erkme, eine Geistergeschichte aus Litauen [Walther Ottendorff].
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

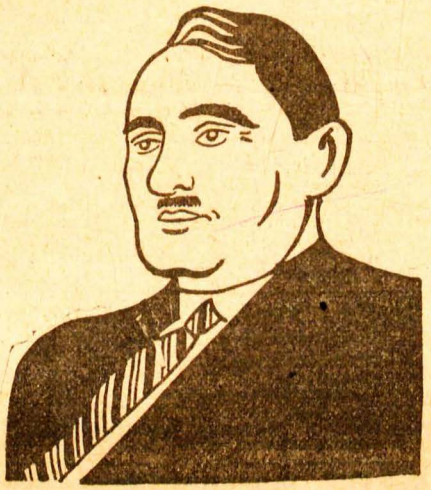
183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

10.00: Dr. h. c. Agnes Miegel: Ostpreußen in Sprache und Dichtung.
12.00: Stud.-Dir. Dr. Grabert und Lektor Cl. Grander: Französisch für Schüler: „Quelques chansons".
14.30: Kinderstunde. Marg. Wallmann: Tanzturnen für Kinder.
15.45: Frauenstunde. Ursula Scherz, William Wauer: Bastelstunde. Einführung, Rückblick, Programmbesprechung.
16.30: Dr. H. Möller und Mitwirkende: Wandernde Melodien.
17.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00: Prof. Dr. H. Mersmann: Musikverstehen. Volksliedanalysen.
18.30: Lektor Cl. Grander und G. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55: Prof. Dr. H. Reichenbach: Die Gesetzlichkeit der Natur.
19.20: Oberst a. D. von Oertzen: Der Stand der Abrüstungsfrage in der Welt.
20.00: „Elga". Szenen von Gerhart Hauptmann. Regie Alfred Braun.
Personen. Graf Starschenski: Heinrich George — Marina, seine Mutter: Ilka Grüning — Elga, seine Frau: Maria Fein — Oginski, Elgas Vetter: Josef Schaper — Timoska, Hausverwalter: Meinhart Maur — Dortka, Elgas Kammerzofe: Renée Kürschner — Dimitri, Grischka, Elgas Brüder.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

7.30: Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen. Städt. Orchester Hildesheim. Leitung Keil.
1. Wie schön leucht' uns der Morgenstern, Choral. — 2. Abt: Waldandacht, Lied. — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 4. E. Bach: Frühlingserwachen, Romanze. — 5. Lehár: Melodien aus „Der Zarewitsch". — 6. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 7. Sousa: Unterm Sternenbanner, Marsch.
13.05: Volkstümliche Kammermusik. Helene Guermanova, Alt; Dr. P. Egert, Klavier; Dortmunder Streichquartett: Dr. v. Szent-Györgyi, Reinhold Jung, Adolf Pörsken, Karl Roser. Begleitung Grape.
1. Klaviersolo. Schubert: Sonate f-moll. — 2. Haydn: a) Menuett; b) Perpetuum mobile, für Streichquartett. — 3. Lieder für Alt. — 4. Liszt: a) Waldesrauschen; b) Gnomenreigen [Klavier]. — 5. Smetana: a) Largo; b) Polka, für Streichquartett. — 6. Lieder für Alt. — 7. Wagner-Liszt: Isoldens Liebestod [Klavier].
15.00: Kinderspielstunde. Spiel und Tanz im Freien.
17.00: M. Y. ben-Gavriel: Tod eines Cafehauses.
17.35: **Vesperkonzert.** Leitung Eysold.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Ascher: Prinzessinwalzer. — 3. Meyerbeer: Melodien aus „Robert der Teufel". — 4. Wieniawski: Obertass-Mazurka. — 5. Thiele: Aus der Woche, Potpourri.
18.30: G. Flachsbart: Der deutsche Kaufmann im Ausland.
19.15: Oberbürgermeister Fink: Die Umgemeindungen in Westdeutschland.
19.40: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Staatsbürgerkunde. Arthur Rosenberg: Die Entstehung der Deutschen Republik. Gerhard Höper: Österreichs Weg zum Anschluß. Du und der Staat, eine Schriftenreihe.



Jean Gilbert
dirigiert in München eigene Werke.

20.00: Abendkonzert. Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leit. Eysoldt.
1. Reissiger: Ouvertüre zu „Nero". — 2. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 3. d'Albert: Melodien aus „Tiefland". — 4. Mozart-Grieg: Sonate F-dur für zwei Klaviere [Walter Wielsch, Leo Eysoldt]. — 5. Rich. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier". — 6. Micheli: a) Liebesgetändel; b) Baby spielt Soldat. — 7. Komzak: Mein Baden, Walzer.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Leseproben aus Neuerscheinungen.
15.15: Schallplattenkonzert.
16.30: Nordische Suiten. Dirigent H. Weber.
1. Hartmann: Skandinavische Suite. — 2. Hamerik: Nordische Suite. — 3. Grieg: Holberg-Suite. — 4. Sibelius: Karelia-Suite. — 5. Juel-Frederiksen: Grönland-Suite.
18.05: Lizzi Bergmann: Die Erziehung schwieriger Kinder.
18.30: Französisch für Fortgeschrittene.
19.00: Prof. Dr. Mendt: Technik und Kultur.
19.30: Prof. Dr. v. Dietze: Betriebs- und Unternehmungsgröße in der deutschen Landwirtschaft.
20.00: Aus klassischen Operetten. Elisabeth Gerö, Gesang. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Alfred Szendrei.
1. Joh. Strauß: a) Ouvertüre zu „Die Fledermaus"; b) Czardas der Rosalinde aus „Fledermaus"; c) Lied der Saffi aus „Zigeunerbaron"; d) Neu-Wien, Walzer aus „Wiener Blut". — 2. Suppé: a) Ouvertüre zu „Die schöne Galathee"; b) Romanze der Galathee; c) Ouvertüre zu „Banditenstreiche".
21.15: Zeitgenössische deutsche Dichter: Hanns Johst. Einleitende Worte: Dr. Kurt Martens, Dresden. Sprecher Rud. Bramate.
Anschl. bis **24.00: Tanzmusik.**

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz	**Augsburg**	0,7 kW	560 m
1112 kHz	**Kaiserslautern**	4 kW	270 m
1256 kHz	**Nürnberg**	5,3 kW	239 m

14.45: Stunde der Frau.
16.00—17.00: Unterhaltungskonzert aus dem Hotel Königshof, Nürnberg. **Kapelle Erwin Häusler jun.**
17.00: Richard Grunwald: Vom Siedlungs- u. Städtebau.
17.30: Lesestunde. „Tante Janna" und „Der rote Hinnerk". Dorfgeschichten aus dem Roman „Die Häuser von Ohlendorf" von Hermann Löns [Ella Schönemann-Heuberger und Eberhard Kreysern].
18.00: Moderne Lyrik am Klavier. Gisela von Paszthory.
19.00: Justizrat R. Laturner: Recht.
19.30: Liederstunde. Martha Mayerhans, Alt; am Flügel R. Staab.
1. Ehrenberg: a) Nächtliche Pfade; b) Bei dir; c) Erwachen; d) Schließe mir die Augen beide. — 2. R. Strauß: a) Allerseelen; b) Ruhe, meine Seele; c) Die Georgine; d) Mit deinen blauen Augen.
20.00: Dr. W. Hermanns: Der englische Parlamentarismus. Zeremoniell, Ober- und Unterhaus, Parteien.
20.30: Abendkonzert. Lebende Operettenkomponisten: J. Gilbert. Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor. Paula Menari, Sopran; Carl König, Tenor. Am Flügel Rich. Staab.
1. Ouvertüre zu „Jung muß man sein". — 2. Potpourri aus „Die Fahrt ins Glück". — 3. Walzer aus „Tangoprinzessin". — 4. Duett aus „Weib im Purpur". — 5. Gavotte aus „Jungfernstift". — 6. Intermezzo aus „Darling Mary". — 7. Duett a. „Die Frau im Hermelin". — 8. Komtesse-Walzer. — 9. Serenade Andalouse. — 10. Wenn das der Petrus wüßte, Marsch.
21.30: Ernestine Münchheim liest „Die Hornissen" und „Der Amokläufer". Novellen von Arnold Ulitz.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

15.45: Dr. H. v. Bronsart: Wert und Verwendung unserer Kräuter und Gewürze.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Brahms: Ungarische Tänze. — 2. Mozart: Andante aus der Sinfonie in g-moll. — 3. Bach: Ouvertüre zu „Hamlet". — 4. Händel: Largo „Ombra mai fu"; Falconieri: Arietta „Bella porta di rubini" [Hans Stadelmann]. — 5. Urbach: Ein Godard-Zyklus, Fantasie. — 6. Peri: Canzone „Giote alcanto mio"; Caldara: Sebben crudele [Hans Stadelmann]. — 7. Weber: Polonäse. — 8. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 9. Komzak: Barataria-Marsch.
18.00: Aus Paris. Verirrte Mikrophone. Reportage.
20.15: Übertragung aus Frankfurt.
21.30: Übertragung aus Frankfurt.
22.00—0.00: Unterhaltungskonzert aus dem Café Friedrichsbau, Freiburg. **Kapelle Lo Templer.** Eva Goldbach, Sopran; Sigmund Matuszewski, Tenor; am Flügel Fr. Herzfeld.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

16.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
17.00: Liederstunde.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

20.00: Zdenko Reich: Neue Richtungen in der modernen Philosophie. Henri Bergson.
20.30: Übertragung aus Laibach.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30—22.00: Bunter Abend. Operettenschlager, Couplets, Conférence, Hörspiel: **„Die Stunde des Erkennens".** Einakter von Arthur Schnitzler.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

16.00: Leichte Musik.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: R. Condell: Der Ulster-Motorradpreis.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Militärkonzert, Lieder.
22.15—24.00: Übertragung aus London.

Dienstag, 3. September

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.30: Konzert aus dem Café „Moskva".
20.00: Vorlesung aus den „Sardinischen Erzählungen" von Fr. Deledda.
20.40: Stevan Nenadovic: Versicherung der Arbeiter-Einkünfte.
21.10: Balalaikakonzert aus dem Restaurant „Ruska Lira".
22.25: Chopin-Abend. Karl Krombholz, Klavier.
1. Prelude. — 2. Fantasie-Impromptu. — 3. Ballade c-moll. — 4. Sechs Walzer. — 5. Zwei Polonäsen.

824 kHz **Bergen** 364 m

19.30: Orchester- und Solistenkonzert.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: E. Bjerke: Weinschenken in Italien.
21.30: Traegspilkonzert.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.00: Konzert. Kursaalorchester.
16.30: Friede Moesch: Sonntag in der Familie.
17.00—17.30: Konzert.
20.00: Werner Zimmermann: Die Welt vom Irrenhaus aus betrachtet.
20.30: Konzert. Kursaalorchester.
21.00—22.10: Übertragung aus Basel.
22.25—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.

662 kHz **Bozen** (1 bc) 0,2 kW 453,2 m

20.50: Einführung zur Oper.
21.00: „Der Barbier von Sevilla". Oper von Rossini. Übertragung aus dem Stadttheater.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Dir. Kratochvil: Steigerung des Ertrages in der Milchindustrie. 2. Dr. Zweig: Kampfkrankheiten.
18.15: Wochenübersicht: Bildende Künste.
18.25: Prof. Dr. Novák: Observatorien in Amerika.
19.05: Abendkonzert.
20.00: Übertragung aus Prag.
20.25—20.55: „Der schwarze und der weiße Würfel". Komödie in einem Akt von Arkadij Avercenko.
20.55—22.00: Konzert aus der Ausstellung.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Kammermusik.
18.15: Belgische Literatur.
20.00: Orchesterkonzert.

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.30: Kinderstunde.
17.15: Leichte Musik.
18.30: Nachrichten des Senders.
19.30: Zigeunerorchester Kurina Simi.
20.45: Kammermusik. Ernst Dohnanyi, Melles, Streichquartett.
22.20: Schallplattenkonzert.

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Capt. Burge: Rugby-Regeln.
19.25—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

16.00: Kinderkonzert.
17.00: Radiozeitung „Ukrainischer Pionier".
18.00: Militärische Stunde.
19.00: Popularisierung des 5-Jahres-Planes.
19.30: Militärkonzert.

626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Leichtes Konzert.
18.30: Leichte Musik.
19.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
20.00: Konzert. Werke von Herman Finck.
21.15: Militärkonzert.
22.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

395 kHz **Gent** 1,5 kW 760 m

20.35: M. Nardel: Cartouche, der berüchtigte Räuber aus dem 18. Jahrhundert.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Bach: Bourrée. — 2. Rameau: Tambourin. — 3. Rameau: Les Indes galantes. — 4. Lully: Gavotte. — 5. Boccherini: Menuett. — 6. Mozart: Ballettmusik aus „Les petits riens". — 7. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 8. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia". — 9. Strauß: Geschichten aus dem Wienerwald. — 10. Confrey: Le chat sur le piano. — 11. Arndt: Nola, Klaviersolo. — 12. Nicholls: On with the Show 1929.

779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.40: „Die Rose von Stambul". Operette in drei Akten von L. Fall.

752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

10.45: S. Andersen: Ernährung der Kleinsten.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung der Enthüllung des Denkmals für Thomas Carlyle.
16.00: Irische Musik.
17.00: Tanzmusikübertragung.
18.00: L. Scott: Den Niger abwärts im Kanu.
18.15—21.00: Übertragung aus London.

1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

18.00: Cellomusik und Gesang.
18.35: Vortrag.
19.15: Klavierkonzert.
19.40: Rezitation.
20.00: Orchester- und Solistenkonzert.
21.00: Vortrag.
21.20: Schallplattenmusik.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

16.10: Konzert.
18.40: Vortrag.
19.41: Bücherfunk.
20.10: Hörspielabend.
Anschl. **Tanzmusik** aus dem Kabarett La Gait, Amsterdam. The Ramblers.

280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

13.40: Zuschneidekursus.
14.00: Frauenecke.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.41: Schallplattenkonzert, Vorträge.
19.40: Konzert. Harlemer Orchesterverein.
22.10: Schallplattenkonzert.

1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

17.10—18.00: Schallplattenmusik.
19.25: Radioamateurecke.
19.40: V. Vita: Giftige Wirbeltiere.
20.00: Übertragung aus Prag.
20.30: Konzert.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Übertragung aus Warschau.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.25: Vortrag.
20.00: Prof. L. Kobiela: Jugoslawien.
20.30: Konzert aus Warschau.

375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

17.00: Klubkonzert.
18.30: Radionachrichten.
19.00: Esperanto.
20.00: Konzert.

250 kHz **Konstantinopel** 5 kW 1200 m

20.40: Orchesterkonzert.
1. Liszt: Rhapsodie Nr. 2. — 2. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 3. Cui: Orientale. — 4. Moret: Tanz der Kobolde, für zwei Violinen und Klavier. — 5. Lehár: Potpourri aus „Frasquita".
21.40: Jazzmusik.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wiwel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Sander Hansen: Ägyptische Liebesdichtung.
18.20: Französisch.
19.16: Reisevortrag: Von Fredericia nach Middelfart.
19.30: J. M. Jensen: Fridtjof Nansen und die internationale Hilfsaktion.
20.00: Populäres Orchesterkonzert.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Sibelius: Valse lyrique. — 3. Macbeth: Intermezzo für Streicher. — 4. Delibes: Aus „Coppelia". — 5. Lange-Müller: Serenade aus Drachmans „Renaissance". — 6. Lumbye: Traumfantasie. — 7. Ganne: Marsch. — 8. Friml: Vision d'amour. — 9. Lincke: Siamesische Wachtparade.
21.00: Moderne Dialoge: **„Familie Hansen".** Lustspielsituation von Jens Locher.
21.15: Ältere dänische Lieder.
21.50: Sinfoniekonzert.
1. Bach: Ouvertüre C-dur. — 2. Nardini: Violinkonzert A-dur. — 3. K. Ph. E. Bach: Sinfonie D-dur. — 4. Mozart: Drei deutsche Tänze: a) D-dur; b) G-dur; d) E-dur. — 5. Schubert: Ouvertüre e-moll.

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

19.30: Landwirtschaft.
19.50: Violinkonzert.
20.00: Wissenschaftl. Plauderei.
20.20: Abendkonzert.
20.40: Vortrag.
21.00: Konzert.

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.30: Kinderstunde aus Warschau.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Dr. Siedlecki: Die größten Meerestiefen.
19.50: Opernübertragung aus Posen.

524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

16.00: Die Ausstellung Milch-, Obst- und Bienenzucht auf der Mustermesse.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Slowenische Literaturgeschichte.
20.00: „Die versunkene Glocke". Drama von Hauptmann.
21.30: Orchesterkonzert.

441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Cinema-Capitol.
20.02: Orchesterkonzert.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 2. Lehár: Walzer aus „Eva". — 3. Manfred: Jüdische Rhapsodie. — 4. Tschaikowskij: Romanze. — 5. Lalo: Andante aus der spanischen Sinfonie. — 6. Lehár: Fantasie aus „Der Zarewitsch". — 7. Boldi: Zigeunerlieder. — 8. Beethoven: Adagio. — 9. Moretti: Fantasie aus „Comte Obligado".

855 kHz **Leningrad** 1 kW 351 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Jugendstunde.
18.40: Militärische Stunde.
19.30: Blasorchesterkonzert.

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m

12.00—17.00: Übertragung aus Manchester.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedral.
13.00: Leichte Musik aus dem Hotel Cecil.
14.00—14.25: Daventry. Bildfunk.
16.00: Konzert aus dem Brixton Astoria.
18.45: Mozart-Quartette. Das internationale Streichquartett.
19.00: Vortrag.
19.25: Cyril Bavon: Vom Schatten in die Sonne.
19.45: Russische Lieder.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall. Tschaikowskij-Abend.
22.00: Prof. Thompson: Vogelwanderung.
22.15: A. J. Alan: Der „19"-Klub.
22.35: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

1031 kHz **Radio-Lyon** 291,3 m

20.15—21.00: Konzert.
21.00: M. Pierre Michon: Herstellung der Seide.
21.15: Teile aus „Hoffmanns Erzählungen" von Offenbach.

707 kHz **Madrid** (ea j 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Kinderstunde.
20.00: Tanzmusik.
22.00: Sinfoniekonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fin-

galshöhle". — 2. Bach: Präludium es-moll. — 3. Rimsky-Korßakoff: Hindulied aus „Sadko". — 4. Beethoven: Sinfonie Nr. 1. — 5. Wagner: Aus „Tannhäuser".
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem „Palermo".

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.15: Vortrag.
20.30: Abendkonzert.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Die Samariterin". — 2. Donizetti: a) Arie aus „Lucia di Lammermoor"; b) Duett aus „Die Regimentstochter". — 3. Catalani: Fantasie aus „Loreley". — 4. Donizetti: Arie aus „Don Pasquale"; Bellini: Arie aus „Die Puritaner". — 5. Tegani: Stad und Land, Plauderei. — 6. Verdi: a) Arie aus „Rigoletto"; b) Arie aus „Die Macht des Schicksals". — 7. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 8. Ricci: Duett aus „Crispino e la Comare". — 9. Bettinelli: Caravane notturne. — 10. Gounod: Bacchanale aus „Philémon und Beaucis". — 11. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa".
23.00—24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

12.00: Schallplattenmusik.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: E. W. Greg: Palmyra.
19.00: Prof. Newstead: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
22.35—24.00: Tanzmusik aus dem Tower Ballroom.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.00: Oktoberkind.
15.30: Konzert. Westliche Musik.
18.45: Zyklus „Bauwesen".
19.00: Musikalische Sendung für das Land.
20.30: Konzert oder Übertragung.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Populäres Konzert.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00—24.00: Übertragung aus London.
22.35—23.30: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.

616 kHz Oslo 1,5 kW 496,7 m

658 kHz	**Aalesund, Porsgrund**	455,9 m
760 kHz	**Frederikstad**	394 m
520 kHz	**Hamar**	577 m
1010 kHz	**Notodden**	297 m
1247 kHz	**Rjukan, Drontheim**	240 m

17.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
18.00: Schallplattenmusik.
18.15: Humoristische Vorträge.
19.30: Englisch.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Studentenlieder.
22.05: Liederstunde George Parker.
22.35: Schallplattenmusik.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

19.05: Schallplattenmusik.
19.45: Dr. Martinek: Die Wallachei und ihre Dichter.
20.00: Übertragung aus Prag.
20.30: Böhmische Balladen.
1. Fibich: Nacht im Walde [Gesang mit Klavier]. — 2. Dvorák: Ballade, op. 15, Nr. 1, für Violine und Klavier. — 3. Novák: Berg-Ballade [Gesang mit Klavier].
20.55: Populäres Konzert.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	**Bordeaux Lafayette**		304 m
428 kHz	**Grenoble Alpes**	1 kW	701 m
1130 kHz	**Lille**	1,5 kW	265 m
1050 kHz	**Limoges**	1 kW	285,7 m
950 kHz	**Marseille**	0,5 kW	316 m
207,5 kHz	**Paris (Eiffelturm)**		1444 m
1103 kHz	**Rennes**	1,5 kW	272 m
1125 kHz	**Toulouse-Pyr.**	0,5 kW	255 m

14.00: Konzert.
20.00: Englisch.
20.30: Konzert.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Orchesterkonzert, Lieder.
20.35: Orchesterkonzert.
1. Haydn: Militärsinfonie. — 2. Gounod: a) Der Abend; b) Das Tal. — 3. Gluck: Kavatine aus „Iphigenia auf Tauris". — 4. Rimsky-Korßakoff: Capricio espagnol. — 5. Rabaud: La procession nocturne. — 6. D'Zudy: Serenade und Walzer.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Silva rerum.
20.10: Französisch.
20.30: Klavierkonzert. Prof. Lukasiewicz.
1. Mendelssohn: a) Lied ohne Worte; b) Rondo Capriccioso. — 2. Schumann: Arabeske; Brahms: Capriccio h-moll op. 76. — 3. Moszkowski: Im Herbst; Grieg: Karneval. — 4. Chopin: Zwei Walzer; Gounod-Liszt: Paraphrase über einen Faustwalzer.
21.30: Heitere Liederstunde.
22.15: Bildfunk.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Dr. K. Kithier: Erklärung des Nichtgelingens der Vergiftung Rasputins.
16.20: Kinderecke.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: B. Smolarová-Capková: Beziehungen mit Polen.
17.50: Deutsche Sendung. Oskar Wiener: Vorlesung aus eigenen Werken.
18.25: J. Munzi: Ursprung und Anfänge unseres Auslandshandels.
19.05: Konzert.
20.00: E. Stan. Vráz: Was man bei den Eingeborenen ißt, trinkt und kocht.
20.25: Wagner-Konzert.
1. Siegfried Idyll. — 2. Vorspiel zum 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Drei Gedichte über die Worte M. Wesendoncks. — 4. Ouvertüre zu „Tannhäuser".
21.30—22.00: Klavierkonzert Prof. J. Herman. Novák: Barkerolen und Serenaden.
22.20—23.00: Tanzmusik aus dem Café im Nár. dum, Kr. Vinohrady.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Orchesterkonzert.
18.45: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.05: Milan Fric: Handelsbücher u. Steuerangelegenheiten.
19.25: P. Sochán: Blumen in Häusergärten.
20.00: Übertragung aus Prag.
20.30: Übertragung aus Kaschau.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

11.40: Funktechnischer Vortrag.
16.50—17.00: Schallplattenmusik.
19.00: Sinfoniekonzert.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00: „Der Barbier von Sevilla". Oper in drei Akten von Rossini.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	**Boden**	1 kW	1200 m
901 kHz	**Falun** (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	**Göteborg**	10 kW	322 m
1150 kHz	**Hörby**	10 kW	257 m
1301 kHz	**Malmö**	1 kW	231 m
222 kHz	**Motala**	30 kW	1348 m
390 kHz	**Östersund**	1 kW	770 m
554 kHz	**Sundsvall**	1 kW	542 m

und andere Stationen.

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Ziehharmonikamusik.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: Prof. Runestam: Appassung der Moral nach der Wirklichkeit.
20.00: Militärmusik und Gesang.
21.40: Ivar Harrie: Literarische Chronik.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

14.30: Schallplattenmusik.
18.00: Grieg-Abend. Dir. Arkadius Krull.
1. Peer-Gynt-Suite. — 2. Norwegische Tänze. — 3. Lyrische Suite. — 4. Sinfonische Tänze. — 5. Quartett g-moll.
20.00: R. Esop: Rundfunk in Holland.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

21.00: „Libellentanz". Operette in drei Akten von Lehár.
In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenmusik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: W. Szaniawski: Regelung der Mittel für die Luftfahrt.
16.30: Kinderstunde.
17.15: Reisebericht eines Funkreporters.
17.25: Vortrag: Die polnischen Schützen in Stockholm.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.50: Opernübertragung aus Posen.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	**Graz**	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	**Linz**	0,5 kW	246 m
1382 kHz	**Salzburg**		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Max Geiger.
18.00: Prof. Dr. Graf: Musikhistorische Kämpfe zwischen alter und neuer Musik.
18.30: Franz Ruhm: Suppen und Vorspeisen wienerischer Art.
19.00: Prof. Dr. Christian: Die Königsgräber von Ur.
19.30: Vorführung neuer Schallplatten.
20.00: Graz. Konzert. Grazer Städt. Orchester. Leitung Prof. O. Kabasta. Tschaikowskij-Abend.
1. Nußknacker-Suite. — 2. Violinkonzert [Prof. Arthur Michl]. — 3. Capriccio.
20.05: Volkstümliches Sinfoniekonzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Max W. Ast.
1. Schubert: Ouvertüre im italienischen Stil, D-dur. — 2. Fuchs: Serenade für Streichorchester, op. 9, D-dur. — 3. Mozart: Konzert für Flöte, Harfe und Orchester. — 4. Schubert: Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 5. Dvorák: Legenden. — 6. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".
Anschl. **Abendkonzert.** Jazzkapelle Charly Gaudriot.
1. Carlton: Constantinople, Foxtrott. — 2. Packay: One day, Foxtrott. — 3. Heymann: Kennst du das kleine Haus am Michigansee, Slow-Fox. — 4. Roger: Just for you, engl. Waltz. — 5. Kern: Can't help lovin dat man of mine, Foxtrott. — 6. Monaco: Er ist nur Barspieler, Slow-Fox. — 7. Armstrong: Beau koo Jack, Foxtrott. — 8. Erwin: Die schönsten Augen hat meine Frau, Slow-Fox. — 9. Greer: Flapperette, Foxtrott. — 10. Engelberger: Ich hätte dich so gerne noch einmal geseh'n, Tango. — 11. Erwin: Ich küsse Ihre Hand, Madame, Tango. — 12. Gershwin: Fragmente aus Rhapsody in blue. — 13. Platen: Budapest, Foxtrott. — 14. Baroll: Lachendes Saxophon, Fox-Intermezzo. — 15. Wayne: Ramona, engl. Song Waltz. — 16. Cortlander: Felix, der Kater, Foxtrott.
21.30: Graz. Dorfg'schichten. Alpenländische Volksbühne; Kapelle Hüttl: Zithertrio Riedinger; Altsteirermusik. Leitung W. Frankl.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.25: Kinderstunde.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Stunde für die Herren.
19.25: Freie Diskussion.
19.50: Opernübertragung aus Posen.
22.45—23.45: Übertragung ferner Sender.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Dr. Jakob Job: Neue schweizerische Literatur.
19.33: **Melodien des Lebens,** moderne Dichtungen, gesprochen von Traute Lieb.
20.00: **Historische Silhouetten. 1. Bild: Königin Elisabeth von England.** Gottfried Falkenhausen. Hausorchester.
21.00: „Old England". Mackenzie Land, Tenor, London; Otto Strauß, Klavier. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9493 kHz Lyngby 31,6 m

21.15—21.35: Ältere dänische Lieder.
21.50—23.00: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus Kopenhagen.

6060 kHz Lyngby 49,5 m

0,3 kW

17.50: Ausstellungsbericht.
18.00: Konzert aus Warschau.
20.30: Klavierkonzert. — Übertragung aus Posen.
21.30: Liederstunde.
22.15: Bildfunk.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Kleinkunst.
1. Barris, Fain: a) Mississippi Mud; b) I left my sugar in the rain Kahal [Paul Whiteman's rhythm boys]. — 2. Prager: Das Rothschild-Lied [Paul Morgan]. — 3. There's cradle in Caroline [Sophie Tucker]. — 4. Egen-Doelle: Man schenkt sich Rosen [Vicky Werkmeister]. — 5. Berlin: Blue skies [The Merrymaker]. — 6. Davis-Greer: Wo finde ich das Glück [John Priest]. — 7. Martens: Opernparodie [Lucie Bernardo mit Ensemble]. — 8. Hannemann-Sassen: Der Feldmarschall von Kümpchenshoff Rob. Koppel mit Paul-Godwin-Ensemble]. — 9. Der Jodlerblues, eine englische Jodlerplatte [Roy Evans mit Klavierbegleitung]. — 10. Egen-Rotter: Ich kenn' zwei süße Schwestern [Austin Egen]. — 11. Swanstrom und Morgan: The Argentine, Portuguese and Greek; The Musik lesson [Duncan Sisters]. — 12. Hammerstein: Olman river [Al Jolson]. — 13. Golden Gate [Al Jolson].
15.30: Dr. med. Hertha Götz-Heinrich: Kindersorgen — Sorgenkinder.
16.00: W. Reinhold: Kleingartenbewegung und Jugendpflege.
16.30: Jugendstunde für die Größeren.
17.00: Gartenkonzert aus dem Haus der Funk-Industrie. Orchester Schmidt-Boelke.
18.50: Bildfunk: Max Wiedemann.
19.00: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
19.30: Harmoniumvorträge. Fritz Ohrmann.
1. Vivaldi: Adagio; Gluck: Air. — 2. Kämpf: a) In den Dünen; b) Abendfrieden; c) Im Schloßhof der Alhambra, maurische Fantasie. — 3. Karg-Elert: a) Frühling im Walde; b) Tambourin et musette; c) Romantischer Zwiegesang; d) Vergnügter Tag.
20.15: Chorkonzert aus dem Haus der Funk-Industrie. Berliner Liedertafel. Dirigent Max Wiedemann.
1. Schubert: a) Heilig ist der Herr; b) Die Nacht; c) Der Gondelfahrer. — 2. Mozart: Arie der Königin der Nacht, aus „Die Zauberflöte"; Gounod: Juwelen-Arie, aus „Margarete" [Helena Mara, Sopran; am Flügel Juluis Bürger]. — 3. Kämpf: Marienbildnis; Buck: Der König in Thule, Melodie von Zalter; Suter: Der Wächter. — 4. Wagner: a) Pilgerchor aus „Tannhäuser"; b) Lied der norwegischen Matrosen aus „Der fliegende Holländer". — 5. Verdi: Arie der Gilda, aus „Rigoletto"; Rossini: Arie der Rosine, aus „Der Barbier von Sevilla" [Helena Mara]. — 6. Kimmt a Vogerl geflogen; Der Jäger aus Kurpfalz, Volkslieder, bearb. von Othegraven; Das Wandern ist des Müllers Lust, Volkslied, bearb. von Zöllner; Mendelssohn: Rheinweinlied.
Danach bis **0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.** Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.00: Elternstunde. Joh. Schmidt: Schülerselbstverwaltung. Studienrätin H. Schultze: Staatsbürgerliche Erziehung des Kindes.
16.30: Jazz. Schallplattenmusik.
1. Krenek: Jonny spielt auf, Fantasie [Dajos Bela-Orchester]. — 2. Mackeben: Johann Strauß to day, Jazzfantasie [Paul Godwin Jazz-Sinfonieorchester]. — 3. Brecht-Weill: Die Songs der Dreigroschenoper [Carola Neher, Kurt Gerron, Artur Schröder, Dreigroschenband]. — 4. Schulhoff: Jazz-Etuden (Blues — Chanson — Tango — Toccata über den Shimmy „Kitten on the Keys" [E. Schulhoff, Klavier]. — 5. Nikisch: Sinfonische Jazzvariationen über „Blue river" [Mitja Nikisch Jazz-Sinfonieorchester]. — 6. Krenek: Jonnys Triumphgesang aus „Jonny spielt auf" [Diez Weismann, Violine].
17.30: U. Lauterbach: Jugendbücherstunde.
18.15: Chefred. Dr. Jokiel: Das geistige Werden in Oberschlesien.
18.40: Dr. Oskar Guttmann: Irrungen und Wirrungen in der Musikkritik.
19.05: Konzert. Leitung Franz Marszalek.
1. Mouton: Erste Sonate für Orchester (Allegro moderato — Adagio — Finale). — 2. Klughardt: Konzert a-moll [Curt Becker, Cello]. — 3. Andrieu: Frühlings-Suite.
20.05: Martin Darge: Blick in die Zeit.
20.30: O/S. spricht: Aus einer Brikettfabrik. Leitung Dr. Fritz Wenzel und Paul Kania.
21.15: Familie. Heitere Hörfolge von Alex. Runge. Spielleitung Herbert Brunar.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

9.15—18.10: Übertragung aus Königsberg.
18.15: Rektor Maschkewitz: Der Aufstieg der Begabten.
18.45—19.50: Übertragung aus Königsberg.
20.00: Opernübertragung aus Berlin.
22.30—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

10.40—11.10: Schulfunk. Englisch.
16.15—18.00: Konzert aus Bad Wildungen. Kurorchester. Leitung Otto Albert. H. Hegewitz, Trompete.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Joh. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 3. Wagner: Festliche Szenen aus „Tannhäuser". — 4. Klänge aus Steyermark, Fantasie für Trompeten-Solo. — 5. Lehár: Melodien aus „Der Zarewitsch". — 6. Lacombe: Frühlingsständchen. — 7. Verdi: Tanzbilder aus „Rigoletto".
18.10: Übertragung aus Berlin.
18.30: Liselotte von Löwenstein: Der Einfluß der Gymnastik auf die Frau.
18.45: Walter Benjamin liest aus eigenen Werken.
19.05: Französische Literaturproben.
19.20: Französischer Sprachunterricht.
19.45: Senckenberg-Viertelstunde.
20.00: Konzertübertragung vom Kurhaus Bad Homburg. Beethoven. Homburger Kurorchester und Frankfurter Rundfunk-Orchester. Leitung Oskar Holger. Solist Konzertmeister Gustav Lenzewski, Violine.
1. Achte Sinfonie, F-dur (Allegro vivace e con brio — Allegro scherzando — Tempo di Minuetto — Allegro vivace). — 2. Konzert für Violine und Orchester D-dur (Allegro ma non troppo — Larghetto — Rondo). — 3. Ouvertüre Nr. 2 zu „Leonore".
21.30: Konzert aus dem Kursaal Cannstadt. Philharmonisches Orchester Stuttgart.
1. Liszt: Les Préludes, sinfonische Dichtung. — 2. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Karneval".

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Englischer Schulfunk.
11.50: Hannover. Musikalischer Schulfunk. Wesen und Bedeutung des Leitmotivs in Richard Wagners Tondramen.
12.15: Hamburg, Bremen. Engl. Schulfunk.
14.15—16.00: Konzert aus dem Übersee heim der Hamburg-Amerika-Linie.
16.15: Für unsere Kleinen.
1. Andersen: a) Fünf in einer Schote; b) Der Wassertropfen [Zelia Normann-Reimer]. — 2. Weber: Der kleine Fritz an seine Freunde; Merikanto: Hemdenmatz, finnisches Wiegenlied [Liesel Hagedorn]. — 3. Wenger: a) Der kranke Maikäfer; b) Der Osterhase [Z. Normann-Reimer]. — 4. E. J. Wolff: Märchen; Cahnbley: Draußen im Garten; Holländer: Unterm Machandelbaum [L. Hagedorn].
17.00: Hugo Kaun. Werke für kleines Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Fröhliches Wandern. — 2. Elegie. — 3. Idyll. — 4. Notturno. — 5. Thema und Variationen.
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.05: Bremen. Unterhaltungskonzert.
18.45: Willibald Roese: Schachgeschehen.
19.00: Dr. Wilh. Peßler: Der niedersächsische Kulturkreis.
19.25: R. Riedel: Der Fußballsport im Arbeiter-Turn- und Sportbund.
19.55: „Die lustigen Weiber von Windsor". In der neuen Inszenierung. Komisch-phantastische Oper in drei Akten, nach dem Shakespeareschen gleichnamigen Lustspiel von H. S. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai. Inszenierung und Spielleitung Intendant Leopold Sachse. Musikalische Leitung Werner Wolf. — Übertragung aus dem Stadttheater.
23.00: Aktuelle Stunde.
23.15: Konzert aus d. Europa-Café, Bremen.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

9.15: Schulfunk. Meister des Liedes: Schubert, Schumann.
10.00: Englischer Schulfunk.
16.00: Märchenfunk. Tessa Wolter-Felder.
1. Lucie Treske: Tue recht und scheue niemand. — 2. Emil Maxis: Meister Mühsam und seine Mühle.
16.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Karl Hrubetz.
1. Wetaschek: Immer schneidig, Marsch. — 2. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 3. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 4. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 6. Bayer: Frohe Laune, Walzer. — 7. Morena: Hallo, hallo, hier Wien, Potpourri. — 8. Ziehrer: Immer lustig, Polka schnell. — 9. Sobor: Ungarischer Liedermarsch.
18.15: Übertragung aus Danzig.
18.45: Dr. H. Krey: Das deutsche Buch im Ausland.
19.15: Studienrat Dr. Wißmann: Richtiges Deutsch.
20.00: „Königskinder". — Übertragung aus Berlin.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik aus dem Zentralhotel. Kapelle Berger.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

10.00: Hans Zippel: Eine Reise durch das schöne Ostpreußen.
10.35: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.45: Jugendstunde. Jugendbühne. „Zwerg Nase", 2. Teil, von Otto Wollmann.
15.45: Frauenstunde. Anna Drewitz: Verwertung von Birnen und Äpfeln.
16.00: Min.-Rat Geh. Reg.-Rat Dr. Schellberg: Völkerbund und Schule.
16.30: W. Posseck: Autographen und Autographensammler.
17.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00: Direktor Bramstedt: Weltwirtschaftl. Marktanalysen.
18.30: Gertrud van Eyseren, Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55: Ob.-Ing. Nairz: Neue Funktechnik auf der Großen Deutschen Funkausstellung.
19.20—19.45: O. von Wertheimer: Zusammenhang zwischen Literatur und Leben.
Anschl. Übertragung aus Berlin.
20.00: „Königskinder". Märchenoper in drei Teilen von Ernst Rosmer. Musik von Humperdinck. Regie Karl Holy. Dirigent Generalmusikdirektor Leo Blech.
Personen. Der Königssohn: Karl Jöken — Die Gänsemagd: Marguerite Perras — Der Spielmann: Cornelis Bronsgeest — Die Hexe: Margarete Arndt-Ober — Der Holzhacker: Hans Erwin Hey — Der Besenbinder: Arthur Kistenmacher — Sein Töchterchen: Ruth Iris Witting — Der Ratsälteste: Hermann Bachmann — Die Stallmagd; Wirt; Wirtstochter; Schneider; Torwächter; Volk, Ratsherren und Ratsfrauen; Bürger und Bürgersfrauen; Handwerker; Spielleute; Mädchen; Burschen; Kinder. Erster und dritter Teil vor der Hexenhütte im Hellawald, zweiter Teil auf dem Stadtanger von Hellabrunn.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

7.30: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont. Kurkapelle. Leitung John.
1. Herr, wie du willst, so schick's mit mir, Choral. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 3. Mozart: Fantasie aus „Die Zauberflöte". — 4. Fall: Walzer aus „Die Rose von Stambul". — 5. Malbenhauer: Die Nachtigall, Fantasiepolka für Piccoloflöte" [Paul Krämer]. — 6. Joh. Strauß: Melodien aus „Die Fledermaus".
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Bellini: Die Puritaner, Ouvertüre. — 2. Rubinstein: Launiger Walzer. — 3. Rich. Strauß: Melodien aus „Elektra". — 4. Debussy: Ballade. — 5. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — 6. Cui: a) Liebesträumerei; b) Wiegenlied. — 7. Joh. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus".
15.00: Kinderspielstunde. Lustige Turnstunde.
16.25: Kartellpreis der Dreijährigen. — Übertragung von der Rennbahn Dortmund-Wambel. Sprecher Probst.
16.40: Frauen in der Rechtshilfe. Fürsorge für Gefangene und Strafentlassene.
17.10: Dr. Mart. Rockenbach: Neue historische Romane. Fried. Alfred Schmid Noerr: „Frau Perchtos Auszug" — Gustav Regler: „Zug der Hirten" — Hans Reiser: „Der geliebte Strolch" — Julius Zerzer: „Stifter in Hirschschlag" — Enrica von Handel-Mazzetti: „Frau Maria".

17.35: Vesperkonzert des Gruga-Orchesters. Leitung Hans Jecht.
1. Fucik: Die Regimentskinder, Marsch. — 2. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 3. E. Bach: Finale aus „Ariele, die Tochter der Luft". — 4. Strauß: Schatz-Walzer, aus „Der Zigeunerbaron". — 5. Froembgen: Gruga-Foxtrott. — 6. Kling: Aus Adams Zeiten, Potpourri über Melodien von Adolf Adam.
18.30: A. M. Grzywienski: Mit dem Expreß quer durch die Vereinigten Staaten.
19.15: Heinrich Lersch: Kesselhaus.
19.40: Dipl. Volkswirt Bullmann: Rationalisierung in der Kommunalverwaltung.
20.00: Abendmusik. Düsseldorfer Kammerorchester.
1. Hasse: Ouvertüre zu „Euristio". — 2. Tartini: Pastoral-Sinfonie. — 3. Telemann: Suite Nr. 2. — 4. Pezel: Suite aus den „Musikalischen Köstlichkeiten". — 5. Rosenmüller: Suite a. d. „Studentenmusik".
Anschl. Der heitere Mittwoch. Wenn Fortuna spröde tut.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

10.50: Erna Horn: Das Zeitungspapier im Haushalt.
12.00: Meister des Klaviers auf Schallplatten.
14.30: Für die Jugend. 1. Tiergeschichten von Erich Bockmühl. 2. Theophile Gautier: Kleine Hausmenagerie.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Unterhaltungskonzert. Dresdner Orchester. Dirigent H. Weber.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Meyerbeer: Fackeltanz. — 3. Volkmann: Serenade Nr. 3, d-moll. — 4. Dvorák: Slawische Tänze, Werk 72. — 5. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut".
19.00: Wilh. Bolde: Eine Reise nach Wisby.
19.30: Dr. W. Uhlemann: Klostersiedlungen in Sachsen und ihre Bedeutung für die Kultur.
20.00: Liederstunde. Ernestine Schumann-Heink singt. Am Flügel Alfred Szendrei.
21.00: Fröhliche Muse. Am Flügel: Alfred Simon.
Anschl. bis **24.00: Tanzmusik** aus dem Tanzpalast Westend, Dresden. **Kapelle Ernst Kilian.**

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

15.30: Europäische Völkergeschichte.
16.00: Ferienzeit. Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Meyer-Helmund: Wandervögel-Jugendmarsch. — 2. Dupuis: Ländliche Ruhe. — 3. Learsi: Abendspaziergang. — 4. Abt: Waldandacht. — 5. Brase: Waldmärchen. — 6. Siede: Auf der Promenade. — 7. Krome: Heimatklänge, Tongemälde. — 8. Becker: Hinaus in die Ferne, Walzer. — 9. Siede: Im Dorfkrügel.
17.00: Kinderstunde.
17.45: Jugendstunde.
19.00: Dr. P. Rohrbach: Ausland.
19.30: Renée Band-Wien liest: Rund um den Stephansturm. Wiener Skizzen.
20.00: „Orpheus und Eurydike". Oper von Chr. W. v. Gluck. Für den Rundfunk bearbeitet von Gerhart v. Westermann. Leitung Hans A Winter.
Personen. Orpheus: Anny Stang-Greß — Eurydike: Margot Leander — Amor: Hanna Eschenbrücher.
21.30: Musik des Meeres (Schallplatten).
22.45—24.00: Konzert- und Tanzmusik aus dem Café Reichsadler. **Kapelle Luise Guldemond.**

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
15.00: Kinderstunde. Von Stuttgart bis Berlin.
16.00: Josef Ernst: Briefmarkenkunde.
16.15: Nachmittagskonzert aus Bad Wildungen. Kurorchester. Leitung Otto Albert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Joh. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 3. Wagner: Festliche Szenen aus „Tannhäuser". — 4. Klänge aus Steiermark, Fantasie für Trompetensolo [H. Hegewitz]. — 5. Lehár: Melodien aus „Der Zarewitsch". — 6. Lacombe: Frühlingsständchen. — 7. Verdi: Tanzbilder aus „Rigoletto".
18.15: Dr. v. Bronsart: Gartenarbeit und Pflanzenschutz im September.
18.45: Pfarrer Fritz: Chinesische Volksreligionen.
19.15: Wilh. Zimmermann: Erinnerungen an Korsika.
20.00: Sinfoniekonzert vom Kurhaus Bad Homburg. Werke von Beethoven. Kurorchester und Frankfurter Rundfunkorchester. Leitung Oskar Holger. Gust. Lenzewski, Violine.
1. Achte Sinfonie F-dur (Allegro vivace e con brio — Allegretto scherzando — Tempo di Minuetto — Allegro vivace). — 2. Konzert für Violine und Orchester D-dur (Allegro ma non troppo — Larghetto attaca — Rondo.
21.15: Konzert aus dem Kursaal Cannstatt. Philharmonisches Orchester, Stuttgart. Dirigent J. Leimeister.
1. Liszt: Les Préludes, sinfonische Dichtung. — 2. Berlioz: Ouvertüre „Römischer Karneval". — 3. Das Wolgalied, arrang. von Strawinsky.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

16.00: Konzert aus dem Electric-Theatre.
17.00: Lieder.
18.00—22.45: Übertragung aus London.

974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

19.25: Einführung in die nachfolgende Übertragung.
19.30: Opernübertragung aus Laibach.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30—22.00: Unterhaltungskonzert. Orchester E. Sennhauser.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Leichte Musik.
17.00: H. Davis: Horace Walpole.
18.00: Klaviervorträge.
18.15: Übertragung aus London.
19.45: Händel-Konzert.
21.10—22.45: Übertragung aus London.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.00: Jelena Bilbija liest Märchen.
20.00: Vorlesung. „Nase Selo."
20.25: Lieder-Konzert.
21.20: „Faust", I. Teil: Gefängnisszene. Anläßlich des 180. Geburtstages Goethes.
22.20: Smetana-Stunde.
1. Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 2. Aus der Heimat [Slatin, Violine]. — 3. Ouvertüre zu „Libuschka". — 4. Fantasie aus „Dalibor".

824 kHz **Bergen** 364 m

19.30: Übertragung aus Oslo.
20.00: Englisch für Fortgeschrittene.
21.30: Liederstunde.
22.20—24.00: Tanzmusik, leichte Unterhaltung.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.00: Konzert. Kursaalorchester.
17.45: Kinderstunde.
18.45—19.00: Schallplattenkonzert. Heitere Musik.
20.00: Mikrophon-Interview.
20.30: Orchesterkonzert. Kursaalorchester.
21.00: Übertragung aus Lausanne.
21.40—22.40: Konzert. Kursaalorchester.

662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

20.50: Einführung zur Oper.
21.00: „Rigoletto". Oper von Verdi. Übertragung aus dem Stadttheater
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30—18.15: Übertragung aus Prag.
18.15: Allgemeine Wochenübersicht.
18.25: Stenographie.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.15: Belgische Literatur.
20.15: Kammermusik.
1. Haydn: Quartett für Hörner. — 2. Mendelssohn: Fantasie für Klavier. — 3. Schumann: Klavierquintett.
21.00: Konzert aus dem Kursaal Ostende.

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.30: Morsekursus.
16.10: Novellenstunde.
17.15: Ungarische Lieder. Zigeunerorchester.
18.45: Funktechnischer Briefkasten.
19.35: Kurzschriftunterricht.
20.10: Lustspielsendung.
22.30: Orchesterkonzert.
1. Wolff-Ferrari: Ouvertüre zu „Susannes Geheimnis". — 2. Moskowsky: I. Suite, F-dur. — 3. Charpentier: Italienische Impressionen. — 4. Dvorak: Neue Welt, Sinfonie.

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

13.15—14.00: Sinfoniekonzert.
16.00: Triokonzert.
16.45: Konzertübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Orchesterkonzert, Lieder.
21.10—22.45: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

Die Station arbeitet nicht.

626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Tanzmusik.
19.00: Leichte Musik.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens-Hall. Brahms-Abend.
1. Tragische Ouvertüre. — 2. a) Wie bist du meine Königin; b) Auf dem Kirchhof; c) Auf dem See [Bariton]. — 3. Klavierkonzert Nr. 2 B-dur. — 4. Sinfonie Nr. 2 D-dur.
21.55: A. J. Allan: Der „19"-Klub.
22.15: Tanzmusik aus dem Ciros-Klub.
23.00—23.15: Tanzmusik a. dem Ambassador-Club.
23.15—23.45: Bildfunk.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: Konzert.
1. Haydn: Das Leben ein Traum. — 2. Tartini-Kreisler: Le trille du diable. — 3. Georges: Riesdudes Wasser. — 4. Fauré: Am Strande. — 5. Saint-Saens: a) L'attente;



Ihr Radio kann nur so gut sein wie Ihr Lautsprecher!

LENZOLA 1930, der Lautsprecher von morgen, verbessert Ihren Radioempfang gewaltig. Durch LENZOLA hören Sie nicht Radio wie bisher, sondern die natürliche Stimme. Verlangen Sie kostenlos die Schrift „Besser Radio" in guten Fachgeschäften oder direkt von der

LENZOLA - Lautsprecherfabrik, Krefeld 30

b) Rondo capricioso. — 6. Präludium für Violine und Klavier.
22.00: Tanzmusik aus dem Kursaal.

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

21.10: Solistenkonzert, Spiele.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

16.00: Schottische Musik.
18.15: Übertragung aus London.
19.45: Leichte Musik.
20.25—22.45: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	40 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

18.00: Lieder und Kantelespiel.
18.35: Sportvortrag.
19.15: Flötenmusik.
19.35: Vortrag.
20.00: Hornmusik.
20.45: Operettenmelodien.
21.00: Tanzmusik. Jazzorchester.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

13.40: Für die Jugend.
15.40: Schallplattenmusik.
16.40: Violinkonzert.
17.10: Orchesterkonzert.
18.55: Vortrag.
19.55: Konzert aus dem Kurhaus, Scheveningen.
1. Schreker: Vorspiel zu einem Drama. — 2. Berlioz: Aus „Fausts Verdammung".

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
10.10: Gottesdienst aus der Kirche H. Willibrordus, Amsterdam.
14.40: Kardinalfest. Übertragung aus dem Konzertgebäude Amsterdam.
16.40: Jugendstunde.
17.40: Rezitationen.
18.10: Französisch.
18.40: Englische Handelskorrespondenz.
19.40: Abendveranstaltung. Christl. Rundfunkorchester.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.10: Konzert.
1. Beethoven: Sonate, op. 57, Nr. 23. — 2. Popp: Spanischer Tanz. — 3. Popp: Polka für Flöte.
18.25: Landwirtschaftsfunk.
19.20—22.15: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.25: Übertragung aus Krakau.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Vortrag.
20.05: Plauderei.
20.30: Konzert aus Warschau.
21.30: Übertragung aus Krakau.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

16.00: Kinderstunde.
17.45: Vortrag.
18.10: Radiobauernzeitung.
18.50: Konzert für das Land.
20.00: Opernübertragung.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: Orchesterkonzert.
1. Ippolitoff-Iwanoff: Kaukasische Suite. — 2. Dvorák: Humoreske. — 3. Lehár: Potpourri aus „Der Graf von Luxemburg".
21.20: Orchestermusik aus Havanna.
21.35: Tango-Orchester.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz	Kalundborg	7 kW	1153 m

9.45: Gottesdienst aus Nyborg.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Englisch.
19.15: H. Nielsen: Im Segelschiff nach Martinique.
19.45: Einführung zur Übertragung.
20.00: „Die Glocken von Corneville". Operette in 3 Akten von Planquette. — Übertragung aus dem Volkstheater.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

19.30: Ratschläge zur Gesundheit.
19.50: Cellokonzert.
20.00: V. R. M.-Nachrichten.
20.30: Abendkonzert.
20.50: Haus und Frau.
21.20: Konzert.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenkonzert.
17.25: Dr. Kalicinska: Die Philosophie der Renaissance.
18.00: Konzert aus Warschau.
20.05: Dr. Sinko: Nachklänge alter Studentenbräuche.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45—23.45: Tanzmusik aus Posen.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

16.00: Die Gartenausstellung auf der Mustermesse.
17.00: Orchesterkonzert.
19.00: Kindermärchenfunk.
19.30: Rezitationen.
20.00: Klavierkonzert H. Trost.
21.00: Orchesterkonzert.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
16.25: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
20.02: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30: Übertragung aus Genf.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Stunde für die Schuljugend.
19.00: Amtl. Mitteilungen.
19.30: Konzert oder Übertragung.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Bradford, Hull	288,5 m
1040 kHz	Sheffield, Stoke	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00—22.45: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz	Daventry	25 kW	1554,4 m

12.00: Lieder.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00—14.00: Leichte Musik aus dem Restaurant Frascati.
16.00: Tanzmusik.
16.45: Orgelkonzert aus dem Davis-Theatre.
18.30: Gartenfunk.
18.45: Mozart-Quartette: Das internationale Streichquartett.
19.00: Dr. Vanston: Wissenschaft und Landwirtschaft.
19.25: Dr. Harris: Das Wachsen der Kinder.
19.45: Konzert.
21.10: „The thing, that ist plain", Einakter von Naomi Mitchison.
22.05: Zapfenstreichübertragung.
22.15: Vortrag.
22.35: Zapfenstreichübertragung (Forts.).
22.45: Tanzmusik aus dem Ciros-Klub.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Ambassador-Club.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

20.15—22.00: Orchesterkonzert.
21.00: Plauderei.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz	Bilbao		415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: Orchester- und Liederkonzert.
1. Chapi: Maurische Fantasie. — 2. Lieder. — 3. Szenen aus „Siegfried", Oper von Wagner.
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem „Palermo".

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Leichte Musik.
22.00: A. Colantuoni: Von allem etwas.
22.10—24.00: Bunte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

16.00: Militärkonzert.
17.00: Klaviervorträge.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Charles Hayes, der neue Revuestar.
20.00: Konzert aus der Royal-Hall.
21.10—22.45: Übertragung aus London.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz	(Postkommissariat)	20 kW 825 m

15.00: Stunde der Hausfrau.
15.30: Opern- und Operettenfantasien.
18.00: Jugendstunde.
19.00: Opernübertragung

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Wunschkonzert.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

16.15: Teemusik.
18.00: Rezitationen.
18.15: Übertragung aus London.
19.45: Lieder.
20.00: Konzert aus der Ausstellung.
21.10—22.45: Übertragung aus London.

616 kHz Oslo 1,5 kW 496,7 m

658 kHz	Aalesund, Porsgrund		455,9 m
760 kHz	Frederikstad		394 m
520 kHz	Hamar		577 m
1010 kHz	Notodden		297 m
658 kHz	Porsgrund		455,9 m
1247 kHz	Rjukan, Drontheim		240 m

18.00: Kinderstunde.
18.40: Französisch.
19.30: Prof. A. Roseland: Die Universität.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Dvorak: Sinfonie Nr. 5. — 2. Bizet: Suite aus „Carmen".
22.05: Englische Liederstunde George Parker.
22.35: Tanzmusik.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

19.05: Jan Koudelka: Soziale Probleme der Landwirtschaft.
19.20—22.15: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
428 kHz	Grenoble Alpes	1 kW	701 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
207,5 kHz	Paris (Eiffelturm)		1444 m
1103 kHz	Rennes	1,5 kW	272 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

14.00: Konzert.
20.00: Englisch.
20.30: Konzert.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
15.45: Orchesterkonzert.
20.35: Konzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Prometheus". — 2. Witkowski: Mein See. — 3. Charbier: Espana. — 4. Puccini: Aus „La Bohème".

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.20: Kinderstunde.
18.00: Überraschungen.
19.15: Silva rerum.
19.30: Französische Plauderei.
19.50: Wochenchronik.
20.00: Zehnter Katholikenkongreß in Posen.
20.30: Orgelkonzert. Prof. Nowowiejski.
Werke von Suk, Nesvera und Sychr.
21.00: Leichte Liederstunde.
21.30: Übertragung aus Krakau.
22.30: Bildfunk.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Palais Mucha & Co.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
16.10: Dr. D. Polansky: Das Eherecht im neuen bürgerlichen Gesetzbuch.
16.20: Kinderecke.
16.30: Marionettentheater. **„Anton Belenkardo oder die Burg Schlackenwald".** Schauspiel in vier Akten. Nach Traditionen, Handschriften und nach Matej Kopecky, neu verfaßt von J. Vesely.

17.30: Vrba: Die Eisenbahn, und wie Schriftsteller über sie schreiben.
17.45: Deutsche Sendung. Lotte Belina: Beitrag zum Eheproblem.
18.25: K. Krása: Aktuelle Fragen über die Geschäftsjugend.
19.05: Dr. O. Zuna: Schattenseiten der Gelüste, Liebhabereien und Leidenschaften.
19.20: Einführung zur Oper „Der Kuß".
19.30: „Der Kuß". Volksoper in zwei Akten von Smetana. — Übertragung aus dem Nationaltheater.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30: Orchesterkonzert.
17.30: Erzählungen für Kinder.
17.45: Prof. Hofmann: Goldmacherzunft in der Slowakei.
18.00: **Solistenkonzert.**
19.05: B. Kolousek: Erziehung zur Vaterschaft.
19.20—22.15: Übertragung aus Prag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Populäres Konzert.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Bottkiewitz: Ballettsuite aus „Tausenundeine Nacht". — 3. Dvorak: Slawischer Tanz. — 4. Durand: Gavotte. — 5. Drigo: Harlekin-Serenade. — 6. Lieder. — 7. Violinsoli. — 8. Lieder. — 9. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 10. Cui: Marche solonelle. — 11. Demersmann: Fest in Aranjuez, Suite. — 12. Blon: Mit Mut und Kraft, Marsch.
Anschl. bis 23.00: Schallplattenmusik.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00—23.45: Konzert und Spiel.
1. Couperin: Rondo aus „Schwester Monika"; Lulli: Gavotte; Valentini: Toccata, [Mandolinenquartett]. — 3. Verdi: a) Arie aus „Othello"; b) Ave Maria; c) Mascagni: Arie aus „Piccolo Maret" [Sopran]. — 3. „La Zia Lu" Komödie von S. Lopez. — 4. Tartini-Bonucci: Adagio; Popper: Vita, spanischer Tanz; Fischer: Czardas (Violine]. — 5. Mascagni: Gavotte delle bambole [Streichorchester]. — 6. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo"; Borodin: Tänze aus „Fürst Igor".
Anschl. Tanzmusik aus dem Luna-Park.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.00: Solistenkonzert. E. Sjögren: Sonate Nr. 4 h-moll, für Violine und Klavier.
19.30: E. H. Thörnberg: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Carl Nielsen: Helios, Ouvertüre, op. 17. — 2. Lange Müller: Alhambra, Suite. — 3. Saint-Saens: Afrika, Fantasie für Klavier und Orchester. — 4. Sinigaglia: Piemontesische Tänze. — 5. Liszt: Tasso, sinfonische Dichtung.
21.40: Erik Wellander: Namensänderung.
22.10: Alte Tanzmusik.
23.00: Moderne Tanzmusik aus dem Grand-Hotel.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Operettenmusik.
1. O. Straus: Ouvertüre zu „Rund um die Liebe". — 2. Lehár: Potpourri aus „Paganini". — 3. O. Straus: Abends wenn du artig bist. — 4. Suppé: Aus „Das Pensionat". — 5. Nedbal: Barbara-Walzer. — 6. Stolz: Potpourri aus „Eine einzige Nacht". — 7. O. Straus: Schottischer Hochzeitsmarsch.
20.00: Dr. Kirschenberg: Hypnose.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

20.55: Opernabend.
1. **„Die Magd als Herrin".** Oper von Pergolesi. — 2. **„Susannens Geheimnis".** Oper von Wolf Ferrari.
23.03: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Pfadfinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Technischer Briefkasten.
18.00: Leichte Musik.
1. Rozycki: Vorspiel zu „Monna Lisa Gioconda". — 2. Lieder. — 3. Moniuszko: Ouvertüre zu „Bajka". — 4. Moniuszko: Sonntagmorgen. — 5. Chopin: Mazurka D-dur; Friedmann: Walzer, op. 59 Nr. 4; Paderewski: Krakowiak; Moniuszko: Mazurka aus „Halka".
20.05: Vortrag aus Kattowitz.
20.30: Solistenkonzert.
1. Bach: Adagio und Fuge aus der Sonate g-moll [Violine]. — 2. Lieder. — 3. Mozart: Rondo; Beethoven: Menuett [Violine]. — 4. Lieder. — 5. Sinding: Romanze; Ambrosio: Serenade; Ravel: Berceuse; Drigo-Auer: Vale bluette [Violine].
21.30: Übertragung aus Krakau.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Oaza.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Josef Holzer.
1. Drescher: Linzer Buam, Marsch. — 2. Suppé: Wiener Jubel-Ouvertüre. — 3. Gilson: II. Petite Suite: a) Prélude; b) Tré du Berceau (Canzonetta); c) Marche orientale; d) Barcarolle. — 4. Joh. Strauß: Aus den Bergen, Walzer. — 5. Engel: Schön war mein Wien (Guckkastenbilder aus Wien). — 6. Bullerian: Sérénade d'amour [Violine]. — 7. Audran: Potpourri aus „Die Puppe". — 8. Lehár: Ouvertüre zu „Der Göttergatte". — 9. Fechner: Valse des Castagnettes. — 10. Kousswitzky: Konzert op. 3, für Kontrabaß mit Klavierbegleitung. — 11. Suppé: Hab' ich nur deine Liebe, Lied aus „Boccaccio". — 12 Pfitzinger: Rhapsodie über bayrische Volksweisen. — 13 Leopold: Vindobona, Wiener Lieder-Potpourri.
18.00: Dora Miklosich: Vom Schulbeginn.
18.30: Prof. Prochaska: Saat und Saatmethoden unter Berücksichtigung der klimatischen Verhältnisse Österreichs.
19.00: Dr. F. Deutsch: Sportarzt und Sportwahl.
19.30: E. Schild: Wenn die Blätter fallen.
20.00: Enoch-Arden. Gedicht von Alfred Tennyson. Musik von Richard Strauß. Gesprochen von Ferdinand Onno. Am Flügel Rudolf Wallner.
Anschl. **Leichte Abendmusik.** Kapelle Silving-Geißler.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Komzák: Mein Baden, Walzer. — 3. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 4. Urbach: Grieg-Erinnerungen, Fantasie. — 5. Arnold: Abschiedslied. — 6. Ziehrer: Der Vater des Regiments. — 7. Fétras: Minutenspiele, Potpourri. — 8. O. Straus: Der letzte Walzer. — 9. Silving-Geißler: Was man so gerne hört, Wiener Lied- und Tanz-Revue II. — 10. Fall-Korngold: Boston aus „Rosen aus Florida". — 11. Dauber-Borchert: Heute fliegt der Luxus-Zeppelin! Marschlied.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: St. Romer: Luftverkehr Amerika—Europa.
19.25: Schallplattenmusik.
20.05: Vortrag: Was G. K. Chesterton über Dickens sagt.
20.30—23.45: Übertragung aus Warschau.

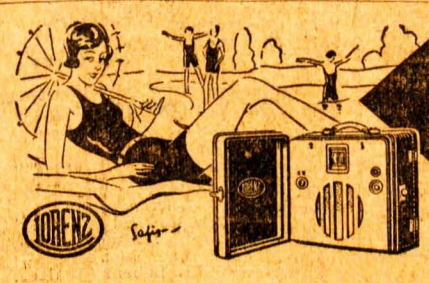
613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Für die Jugend.
18.30: Dr. A. Zucker: Der amerikanische Journalismus.
19.00: A. W. Glogg: Moderne Geschäftshausbauten.
19.33: Vortrag.
20.00: Heiterer Wiener Abend. Wiener Triovereinigung: Erna Lamatsch, Mia Rücker, Rudolf Pehm: Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

6060 kHz Lyngby 49,5 m
20.00—23.00: „Die Glocken von Corneville". — Übertragung aus Kopenhagen.

Präzisions-Einzelteile gewährleisten einwandfreies Arbeiten
Einbau-Schalter
jeder Art
Komplette Schaltersätze für alle Schaltungen
Verlangen Sie kostenlos meine neue Liste 28F v. Ihrem Händler oder direkt
A. Lindner, Leipzig C1
Werkstätten für Feinmechanik
Mölkauerstraße 24/Tel. 61858



LORENZ-KOFFER-EMPFÄNGER „WELTSPIEGEL"
ÜBERALL FERNEMPFANG OHNE ANTENNE OHNE ERDANSCHLUSS
MIT EINGEBAUTEM LAUTSPRECHER UND BATTERIEN

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Religiöse Musik.
1. Bach: Cum sancto spiritu, aus der Messe h-moll [Berliner Philharmonischer Chor]. — 2. Wagner: Die Gralsszene, aus „Parsival". I. Aufzug: Zum letzten Liebesmahle; I. Aufzug: Durch Mitleid wissend; I. Aufzug: Wein und Brot des letzten Mahles [Orchester und Chöre des Bayreuther Festspielhauses]. — 3. Bach: Der aber die Herzen forschet, Fuge aus der Motette „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf" [Thomanerchor Leipzig]. — 4. Dominica in albis (8. Jahrh.), gregorianischer Choral; Adorabor, gregorianischer Choral [Paderborner Sängerknaben]. — 5. Händel: Amenchor aus „Messias" [Royal Choral Society]. — 6. Boelmann: Toccata [Orgel der Lyoner Kathedrale, Organist E. Commette]. — 7. Bach: a) Wer hat dich so geschlagen; b) O Haupt, voll Blut und Wunden, aus „Matthäus Passion" [Bruno Kittelscher Chor].
15.30: Prof. Dr. Rehfisch: Aus dem Reich der Medizin. Herz und Seele.
16.00: Boris Silber: Nöte der Jugend in Selbstzeugnissen.
16.25: Bildfunk: Dr. Hoffmann-Harnisch und Emil Pirchan.
16.35: Was wir schaffen und wozu wir schaffen. Der Bühnenbildner. Ein Streit- und Zwiegespräch zwischen Dr. Wolfgang Hoffmann-Harnisch und Emil Pirchan.
17.00: Blasorchesterkonzert aus dem Haus der Funkindustrie. Potsdamer Tonkünstler-Orchester. Leitung Hans Ailbout.
19.00: Zur Großen Deutschen Funkausstellung Berlin 1929. Dr. Berthold Cohn: Die wirtschaftliche Lage der deutschen Rundfunkindustrie.
19.30: Zur Unterhaltung.
1. Wieniawski: Souvenir de Moscou [Joszy Balogh, Violine]. — 2. Baumbach-Roßmann: Aber der Wagen rollt [Kate Kühl, Gesang]. — 3. Salla: Menuett [Joszy Balogh]. — 4. Langston Hughes: Er oder ich; Günther, Heymann: Cascan [Kate Kühl]. — 5. Pollakin: Le canari [Joszy Balogh, am Flügel Julius Bürger].
20.00: Zeitberichte. Aus der Haager Konferenz. Das Debut des englischen Schatzkanzlers Snowden und seine Auseinandersetzung mit dem französischen Finanzminister Chéron über den Verteilungsschlüssel für die deutschen Reparationen.
21.00: Streichquintette. Deman-Quartett: Prof. Rudolf Deman, 1. Violine; Emil Kornsand, 2. Violine; Karl Reitz, Viola; Carl Dechert, Cello. Unter Wirkung von Otto Klust, Viola.
1. Mozart: Streichquintett c-moll (Allegro-Andante — Menuett in canone — Allegro). — 2. Brahms: Streichquintett F-dur, op. 88 (Allegro — Grave ed appassionato — Allegro energico).
Danach bis **0.30: Tanzmusik Ben Berlin-Tanz-Orchester.** Während der Pause Bildfunk.

1184 kHz Breslau 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

9.30: Schulfunk. Gesangstunde. Schüler der katholischen Volksschule X Breslau. Leitung Kurt Seidel.
16.00: Kinderstunde. Kitty Seiffert bastelt mit ihrer Schar.
16.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Franz Marszalek.
1. Berlioz: Ouvertüre „Die Vehmrichter". — 2. Delibes: Suite aus dem Ballett „Sylvia". — 3. Hubay: Hullamzo Balaton, Czardas [Bruno Janz, Violine]. — 4. Vannini: Etwas ete-petete. — 5. Friedmann-Gärtner: Zwei Wiener Tänze. — 6. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino".
17.30: Rich. Salzburg: Stunde mit Büchern. Heimatdichtung. H. Ch. Kaergel: Ein Mann stellt sich dem Schicksal. H. Ch. Kaergel: Schlesisches Lachen. O. Kobel: Irmin und Edeltrud.
18.15: Dipl.-Ing. J. Kärrner: Moderne Werkstoffprüfung im Maschinenbau.
18.40: Fritz Rasch: Spareinrichtungen der Arbeitnehmer.
19.05: Schallplattenmusik. Berühmte Sängerinnen und Sänger der Gegenwart.
1. Gluck: Ach, ich habe sie verloren, aus „Orpheus und Eurydike" [Sigrid Onegin]. — 2. Wagner: Hagens Wacht, aus „Götterdämmerung" [Ivar Andrésen]. — 3. Puccini: a) Eines Tages sehn wir, aus „Madame Butterfly"; b) Ach, in den kalten Spitzen herrscht trotz der Pracht nur ödes Schweigen, aus „Manon Lescaut" [Dusolina Giannini]. — 4. Mozart: Registerarie aus „Don Juan". — 5. Rossini: Die Verleumdung, sie ist ein Lüftchen, aus „Der Barbier von Sevilla" [Feodor Schaljapin]. — 6. Puccini: Zwei Arien aus „Turandot": a) In diesem Schlosse, vor vielen tausend Jahren; b) Die ersten Tränen [Lotte Lehmann]. — 7. Puccini: a) Und es blitzten die Sterne, aus „Tosca"; b) Wie eiskalt ist dies Händchen, aus „Bohème" [Lauri Volpi]. — 8. Joh. Strauß: O schöner Mai, Walzer. — 9. Krenek: Aus „Jonny spielt auf": a) Jetzt ist die Geige mein, Hymne des Jonny; b) Leb wohl mein Schatz, Blues und Song [Ludwig Hofmann].
20.05: Medizinalrat Dr. Rodewald: Ist Trunksucht heilbar?
20.30: Juarez und Maximilian. Dramatische Historie von Franz Werfel. Funkbearbeitung und Spielleitung Dr. Fr. J. Engel.
22.35—24.00: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester. Leitung F. Marszalek.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Unterhaltungsmusik. Leitung Alois Salzberg.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Benatzky: Walzer aus „Liebe im Schnee". — 3. Murzilli: Barkerole appassionata. — 4. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 5. Noiret: Teepuppenparade, Charakterstück. — 6. Fall: Potpourri aus „Rose von Stambul". — 7. Tschaikowskij: Elegie, G-dur. — 8. Blankenburg: Heldenkampf, Marsch.
18.15: Dr. Iwan Grün: Zum 200. Geburtstage von Moses Mendelssohn: Sein Leben und sein Wirken.
18.45—21.00: Übertragung aus Königsberg.
21.20: Zum 60. Geburtstage von Felix Salten. Aus dem Zyklus „Kinder der Freude". **„Von ewiger Liebe".** Schauspiel in einem Akt von Felix Salten. Spielleitung W. Ottendorff.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.15—15.45: Stunde der Jugend. Dr. Paul Laven: Dr. Dolittle erzählt von seinen Tieren.
16.15—18.00: Übertragung aus Stuttgart.
18.20: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Die andere Seite" von Alfr. Kubin.
18.30: Ernst Berg: Moses Mendelssohn (zum 200. Geburtstag).
18.50: Dr. Hellmuth Falkenfeld: Moses Mendelssohn, der Gottesreiter.
19.10: Schachstunde.
19.30: Frankfurter Zeitung.
20.00: Zeitberichte VIII. Von der Haager Konferenz: Das Debut des englischen Schatzkanzlers Snowden und seine Auseinandersetzung mit dem französischen Finanzminister Chéron über den Verteilungsschlüssel für die deutschen Reparationen. Übersetzt und bearbeitet von Actualis.
20.50: Rheinpfalzstunde. Dürkheimer Wurstmarkt. — Übertragung aus Bad Dürkheim. 1. Dr. Dahlem: Einführung. — 2. Pfälzer Mundartgedichte: a) Wie der Derkemer Worschtmarkt entstanden ist; b) Einladung uff die Kerwe vun der Weinpfalz [K. Bäder]. — 3. Dr. Eiermann: Du herzig's Mädel von der Pfalz, schenk ein der Heimat Wein, Wurstmarkt-Schlagerlied [gesungen vom Dichter und Verfasser].
21.25: Unterhaltungskonzert. Leitung Walt. Caspar. Alice Baehr, Sopran; Erich Itor Kahn, Klavier.
1. Wagner: Einleitung zum dritten Akt und Brautlied aus „Lohengrin". — 2. Zwei Lieder. — 3. Reger: Drei kleine Stücke: a) Humoreske aus „Bunte Blätter", op. 36, Nr. 1; b) Reigen aus „Bunte Blätter", op. 36, Nr. 4; c) Intermezzo, op. 45, Nr. 5. — 4. R. Strauß: Aus „Stimmungsbilder", für Klavier, op. 9. — 5. R. Strauß: Drei Lieder. — 6. v. Reznicek: Aus der „Traumspiel-Suite": a) Herbst und Frühling; b) Der Tochter Abschied.
Anschl. **Unterhaltungskonzert** aus dem Café Wilhelmsbau, Stuttgart. **Kapelle Willi Wende.**

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

6.30: Morgengymnastik.
11.00—12.00: Schallplattenkonzert.
16.15: Der „Kreis der Zwölf", aus dem Roman „Kampf um Odilienberg" von Erich Ebermayer. Gelesen vom Verfasser.
17.00: Violinkonzert Hildegard Gnichwitz. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Mozart: Konzert A-dur. — 2. Schubert: Adagio aus dem Oktett. — 3. Kreisler: Aus Wien.
18.00: Unterhaltungskonzert.
18.45: Wie soll man sich seinen Nachbarn gegenüber verhalten? Die junge Hausfrau fragt, die erfahrene antwortet.
19.00: Stadtpfarrer D. Dr. Roth: Kulturleistungen der Deutschen in Siebenbürgen.
19.25: Dr. R. Hanne: Wie denken wir heute über Konserven?
20.00: Der unbekannte Mozart. Leitung E. Kahn, erster Dirigent des Süddeutschen Rundfunks, Stuttgart.
1. Sinfonie B-dur. — 2. Serenade für zwei Streichorchester u. Pauken. — 3. Kantate: Die ihr des Unermeßlichen, instrum. von Emil Kahn [Ellen Kahn-Beck]. — 4. Deutsche Tänze. — 5. Serenade für vier kleine Orchester. — 6. Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor".
21.30: Arbeit macht das Leben süß. Original-Groteske in einem Hörbild von Herbert Schoenlank. Regie Karl Pündter.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.15—0.15: Eté-Konzert aus dem Trocadero.
0.30: Operetten-Finale. Erna Kroll-Lange, Gertrude Ladendorf, Isa Roland, Hans Depser, Erwin Bolt, Bernhard Jakschtat, Gust. Hauff, Norag-Chor, Norag-Orchester. Musikalische Leitung Fritz Gartz. Verbindende Worte Dr. R. Tschierpe.
1. Sullivan: I. Finale aus „Der Mikado". — 2. Lehár: II. Finale aus „Der Rastelbinder". — 3. Fall: I. Finale aus „Die Dollarprinzessin".

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

16.00: Freiherr von Autenried: Plantagenleben des Europäers in Niederländisch-Indien.
16.30: Übertragung aus Danzig.
18.15: Übertragung aus Danzig.
18.45: Dr. E. Skwarra: Ernstes und Heiteres während meiner Reise in Mexiko.
19.15: Englisch.
20.00: Sinfoniekonzert. Dirigent Generalmusikdirektor Scherchen.
1. Reger: Serenade G-dur, op. 95 (Allegro moderato — Vivace a Burlesca — Andante semplice — Allegro con spirito). — 2. Beethoven: Sinfonie Nr. 7, op. 92, A-dur (Poco sostenuto-vivace — Allegretto — Presto — Allegro con brio).
21.20: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

9.30: Lehrer E. Kloss: Lebensbilder aus dem Reiche der Pilze.
10.00: Dr. Effenberger: Naturaufnahmen.
10.35: Mitteilungen des Verb. der Preußisch. Landgemeinden.
14.00: Jugendstunde. Dr. Werdermann: Reisen und Abenteuer. „Wie mir ein Fisch die große Zeh abbiß".
15.00: Oberreg.- und Schulrat Hylla: Begabungsprüfung.
15.45: Frauenstunde. G. Jarche: Kunstgewerbliche Industrien. Glasmosaik.
16.00: Irmgard Bär: Probleme der Freizeit für Jugendliche.
16.30: Dr. Joh. Günther: Geschichte der Fabel.
17.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Dr. Rud. Levy: Der Stand der Minderheitenfrage in Europa.
18.30: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55: Prof. Dr. Spieckermann: Moderne Saatgutbeizung.
19.20: G. Hausdorf: Praktisch angewandte künstlerische Werbetätigkeit.
20.00: Übertragung aus Leipzig.
21.30: Übertragung aus Leipzig.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

7.30: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont. Kurkapelle. Leitung John.
1. O, daß ich tausend Zungen hätte, Choral. — 2. Wagner: Divertissement aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 4. Mo-

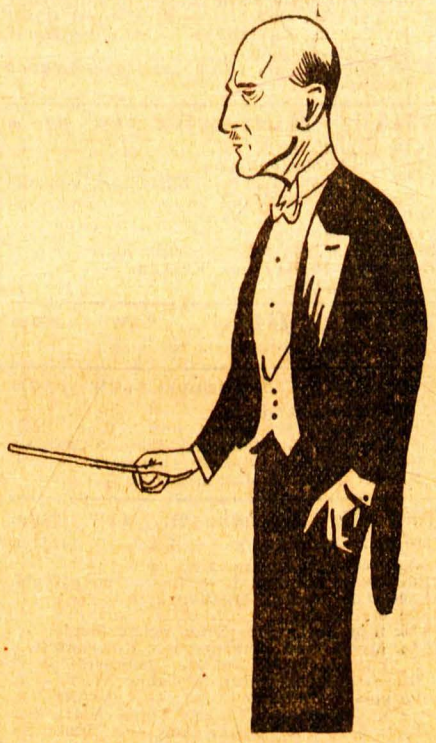
zart: Menuett aus dem Divertimento D-dur. — 5. Morena: Besuch bei Millöcker, Potpourri. — 6. J. Strauß: Feuerfest, Polka.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Wagner: Kaisermarsch. — 2. Lalo: Ouvertüre zu „König Ys". — 3. Saint-Saens: Abendträumerei. — 4. Delibes: Melodien aus „Coppelia". — 5. Beethoven: Der Kuß; Haile: Teufelslied; Mussorgski: Lied vom Floh [Baß]. — 6. Blech: Kinderliedersuite. — 7. Fibich: Gedicht, Boston; Lehár: Erste Liebe, Boston. — 8. Schreiner: Webers Blütenkranz, Potpourri.
15.00: Kinderspielstunde. Aus meinem Ferientagebuch.
16.35: Dr. Kritzinger: Sternschau im September.
17.00: A. M. Grzywienski: Mit dem Expreß quer durch die Vereinigten Staaten.
17.35: Vesperkonzert aus dem Palastcafé Düsseldorf. Leitung Grohrock.
1. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Maef: Ein Frühlingsmorgen, Walzer. — 3. Lachner: Ouvertüre zu „Die vier Menschenalter". — 5. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 5. Eberle: Sang und Klang aus dem Fernen Osten, Potpourri. — 6. Tanzmusik. Massey: Wann kommt einer zu mir, der mich lieb hat; Blum: Lyrischer Foxtrott. — 7. Männecke: Lindbergh-Chamberlin-Marsch.
18.30: H. van Ham: Das Reichsarchiv in Potsdam. Zum zehnjährigen Gründungstag.
19.15: Übertragung aus dem Hotel Kaiserhof, Essen: Nationale und internationale Bedeutung des Kleingartenwesens (Rede des Vorsitzenden des Reichsverbandes der deutschen Kleingärtner Deutschlands, Förster).
19.45: Irgendwo in Westdeutschland. Kunstseidenherstellung bei J. P. Bemberg, Barmen.
20.30: Leichte Musik. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. d'Albert: Ouvertüre zu „Die Abreise". — 2. Sarasate: Zigeunerweisen [Rudi Rhein, Violinsolo]. — 3. Svendsen: Zwei isländische Melodien für Streichorchester. — 4. Nicodé: Bilder aus dem Süden (Bolero — Maurisches Tanzlied — Serenade — Andalusienne — Provençalisches Märchen — In der Taberne). — Intermezzo: „Das Tier". Leitung Kandner. Solist Rhein, Violine. — 5. Glinka: Ouvertüre zu „Eine Sommernacht in Madrid". — 6. Waghalter: Florentiner Intermezzo. — 7. Ippolitoff-Iwanoff: Kaukasische Szenen. — 8. Joh. Strauß: Nordseebilder, Walzer.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus der Bastei. **Kapelle Harry Blum.**

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00—14.00: Schallplattenkonzert. Aus italienischen und französischen Opern.
14.30: Für die Jugend. 1. Das tapfere Schneiderlein. 2. Die weiße Schlange. 3. Rapunzel [Susanne Bach].
16.30: Klassische Kammermusik. Dresdner Streichquartett; Fritsche, Schneider, Riphahn, Kropholler. Gg. Seifert, Bratsche.
1. Beethoven: Streichquartett e-moll, — 2. Mozart: Streichquintett g-moll.
18.05: Steuerrundfunk.
18.30: Spanisch für Fortgeschrittene.
19.00: Übertragung aus Berlin.
19.30: Dr. M. Steinitzer: Das deutsche Musikdrama seit Richard Wagner.
20.00: Max von Schillings mit eigenen Werken. Dirigent Prof. Max von Schillings. Prof. Felix Berber, Violine. Leipziger Sinfonie-Orchester und Rundfunkorchester.
1. Sinfonischer Prolog zu „König Oedipus". — 2. Erntefest aus „Moloch". — 3. Violinkonzert a-moll. I. Energisch bewegt. II. Ruhig, ausdrucksvoll. III. Feurig bewegt. — 4. Seemorgen, sinfonische Fantasie.
21.30: Vorfeier zum 60. Geburtstage Felix Saltens. Aus dem Einakterzyklus „Vom andern Ufer": „Der Graf". Von Felix Salten (geb. 6. IX. 1869). Regie Krahé.

563 kHz München 4 kW 533 m
536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

16.00: H. Seufert: Seltsame Käuze als alter fränkischer Zeit.
16.30: Unterhaltungskonzert. Kapelle Quirin Huber.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Rubinstein: Melodie. — 3. Urbach: Grieg-Erinnerungen, Fantasie. — 4. Waldteufel: Espana, Walzer. — 5. Krome: Hab' Mitleid, Zigeuner-Romanze. — 6. Zimmer: Mosaik, Potpourri. — 7. O. Straus: Sei lieb zu mir, Slow-Foxtrott. — 8. Gounod: Walzer aus „Margarethe".
17.30: Der Katzenkopf-Debald. Eine Pfälzer Geschichte von Carl Schworm.
18.00: Hausmusikstunde. Werke von August Halm. Einleitende und verbindende Worte von Dr. Ludwig Gerheuser. Willy Stuhlfauth, Violine; Carl v. Perfall, Violine; Giacinta della Rocca, Viola; Josef Köhler, Cello.
1. Präludium u. Fuge Es-dur. — 2. Streichquartett A-dur.
19.00: Sportwochenschau.
19.15: Konzertstunde. Andre van Diehl, Bariton. Am Flügel Franz Nemeskei.
1. Nicolai: Lied des Falstaff, aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Korngold: Lied des Pierrot, aus „Die tote Stadt". — 3. Graener: Morgensternlieder: a) Das Knie; b) Das Huhn; c) Das Gespenst; d) Poldström; e) Die weggeworfene Flinte; f) Der Gingganz.
19.45: „Heimliche Hochzeit". Erstaufführung. Lustspiel in drei Akten von Werner Joachim Henrick und Martin Richard Möbius. Spielleitung Hellm. Habersbrunner.
21.15: Unterhaltungskonzert. Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor.
1. Hruby: Rendezvous bei Lehár. — 2. Reinhardt: Walzer aus „Das süße Mädel". — 3. Lehár: Zigeunerfest. — 4. Kálmán: Canzone und Bolero. — 5. Lincke: Ouvertüre zu „Grigri". — 6. Fall: Potpourri aus „Der liebe Augustin". — 7. Nedbal: Kavalier-Walzer.
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.



Max von Schillings
leitet in Leipzig die Aufführung eigener Werke.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Wagner: Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Die Walküre". — 2. Simonetti: a) Canto amorosa; b) Sammartini; c) Madrigale. — 3. Waldteufel: Siesta, Walzer. — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 5. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla"; Weber: Arie der Fatme aus „Oberon" [Julie Heinrich]. — 6. Weber: Fantasie aus „Preciosa". — 7. Deutsche Volkslieder [Julie Heinrich]. — 8. Powell: Lockenköpfchen, Intermezzo. — 9. Bosc: Rose mousse, Valse. — 10. Fucik: Fanfarenklänge, Marsch.
18.15: Dr. K. v. Seeger: Die 7 Weltwunder.
18.45: Ärztevortrag: Überempfindlichkeitskrankheiten: Asthma, Heufieber u. andere.
19.15: Dr. Beermann: Moses Mendelssohns Kulturbedeutung (zum 200. Geburtstag d. Philosophen am 6. September).
20.00: Ältere Tänze. Rundfunkorchester.
20.50: Rheinpfalzstunde. Dürkheimer Wurstmarkt. — Übertragung aus Bad Dürkheim.
1. Dr. Dahlem: Einführung zum Dürkheimer Wurstmarkt. — 2. Pfälzer Mundartgedichte: a) Wie der Derkemer Wurschtmarkt entstanden ist; b) Einladung uff die Kerwe von der Weinpfalz [K. Bäder]. — 3. Dr. Elermann: Du herzigs Mädel von der Pfalz, schenk ein der Heimat Wein, Wurstmarkt-Schlagerlied [gesungen vom Dichter und Verfasser; Musik: Jazzband des Rundfunkorchesters].
21.25: Übertragung aus Frankfurt.
22.30—0.00: Unterhaltungskonzert aus dem Café Wilhelmsbau. **Kapelle Willi Wende.**

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

15.00: Sportübertragung.
15.40: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
16.05: Nachmittagskonzert.
18.00—22.00: Übertragung aus London.
22.30—24.00: Übertragung aus Manchester.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

19.25: Einführung in die nachfolgende Übertragung.
19.30: Übertragung aus Prag.
21.40: Leichte Abendmusik.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Zaeslin: Rezitation lyrischer Gedichte.
21.00—22.00: Übertragung aus Bern.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

15.30: Gottesdienst.
15.45: Vorlesung.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Schallplattenmusik.
18.15: Übertragung aus London.
22.30—24.00: Übertragung aus Manchester.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

15.30: Konzert aus dem Café „Moskva".
16.30: Vorlesung aus Goethes Roman „Werthers Leiden" in deutscher Sprache.
20.00: Kammermusik.
1. Chopin: Sonate g-moll für Klavier und Cello Nr. 65. — 2. Mendelssohn: Quartett e-moll.
21.00: Prof. Adrijasevic: Serbische Literatur: Pavle Kesariski.
21.40: Jazzmusik.

824 kHz Bergen 364 m

18.30: Andachtstunde.
19.15: Kinderstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Melartin: Walzer. — 3. Haland: Fantasie über nordische Volkslieder. — 4. Martini: Romanze. — 5. Corelli: La Folia [Violine]. — 6. Strauß Künstlerleben, Walzer.
20.55: K. B. Fasting: Südjütland.
22.30—23.30: Leichte Musik.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kursaalorchester.
17.45: Causerie enfantine.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert. Ernste Musik.
20.00: Dr. Albert Brüschweiler: Die Beeinflussung des schweizerischen literarischen Schaffens durch den Weltkrieg. Das Drama.
20.30: Konzert. Kursaalorchester.
21.00: Aus galanter Zeit. Kammermusik. Wiener Trio-Vereinigung. Erna Lamatsch, Violine; Mia Rücker, Gesang; Rud. Pehm, Klavier.
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Mandolinenkonzert.
23.00—23.30: Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Frauenfunk. 1. „Der Einzige" von Ot. Charvát. 2. Lieder. 3. Die kleine Nora [Rezitation]. — 4. Neues für die Küche.

17.30: Programmansage für die folgende Woche.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Händel: Sonate D-dur, für Geige und Klavier. 2. Eugenie Hrabal: Kommunales Fürsorgewesen Brünns.
18.15: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
19.05: Abendkonzert.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Ippolitov Ivanov: Kaukasische Suite. — 3. Moszkowski: Polonäse op. 17. — 4. Rubinstein: Fantasie aus „Dämon".
19.45: Prof. Dvoráček: Wie der Wörterreichtum wechselt.
20.00: Jugoslawische Lieder.
20.20: Alte Meister der Kammermusik.
1. Vivaldi: Sonata da camera, op. 1. — 2. Albinoni: Balletto.
21.00: „Der umgeworfene Wagen". Einakter von G. Courtelin.
21.20: Konzert aus der Ausstellung.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.15: Aufsuchung alter Literatur.
18.30: Kolonialberich.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Baldi: Neapolitanischer Marsch. — 2. Brusselmans: Abendlied. — 3. Niels W. Gade: Elfentanz. — 4. A. Wolff: Serenade aus „Der Maskenhändler". — 5. Berger: Rosige Wolken. — 6. Leoncavallo: Aus „La Bohème". — 7. Jongen: Aphrodite. — 8. Ketelbey: Jungle dreams.
21.00: Konzert aus dem Kursaal Ostende.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Radiolyzeum.
1. Ungarische Lieder auf Schallplatten. — 2. Vortrag.
17.15: Novellen.
17.45: Schallplattenkonzert.
19.00: Vortrag: Geschichte d. Kemalistischen Freiheitskampfes.
19.30: Konzert. Fr. Josza Micsey.
20.10: Cello- und Klaviersonaten.
21.25: Orchesterkonzert des Blindenheims.
22.30: Konzert aus dem Hotel Britannia.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

15.00: Übertragung aus London.
15.45: L. Harries: Mann und Frau in der englischen Literatur.
16.45: Konzert aus dem Café Clifton.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Orchesterkonzert, Lieder.
22.30—24.00: Übertragung aus Manchester.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: Radiozeitung „Das Sowjetdorf".
19.10: Mitteilungen des Landwirtschaftskommissariats.
19.30: Leichte Musik.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

15.00: Sinfoniekonzert aus dem New Pavillon.
16.30: Orgelkonzert a. Lozells Picture House.
18.30: Orgelkonzert aus der Coventry Cathedral.
19.00: Tanzmusik.
20.00: Bunte Stunde.
21.15: Aus musikalischen Komödien.
22.15—23.15: Tanzmusik.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Literarische Stunde.
20.45: Orchesterkonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa". — 2. Philipps: Danses revels. — 3. Morrisa: London derry air; Lhör: Das kleine graue Haus. — 4. Gounod: Aus „Mireille". — 5. Rance: I'm sorry; Bachia: Maipu. — 6. Ruby: Das five o'clock girl.
21.45: Presse.
22.00: Bericht in englischer Sprache über die Arbeiten der „British Broadcasting Corporation".

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.15: Einführung zur Oper.
20.30: „La Wally". Oper in vier Akten von Catalani.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

11.00—12.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Übertragung aus Aberdeen.
15.40: Gottesdienstübertragung.
17.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
18.15—22.00: Übertragung aus London.
22.30—24.00: Übertragung aus Manchester.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m
18.00: Kinderstunde.
19.15: Klassische Musik.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

14.25: Konzert. Rundfunkquartett.
15.40: Für die Kranken.
16.40: Vortrag.
17.41: Quartettkonzert.
20.40: Kammermusik. Holländisches Streichquartett.
Anschl. **Unterhaltungsmusik.**

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
17.40: Orgelkonzert.
18.40: Buchhaltungskursus.
19.10: Plauderei.
19.40: Abendveranstaltung.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.10: Konzert.
19.05: Dr. Zverina: Slowakische Novelle.
19.20: Rezitation aus den Werken slowakischer Dichter.
20.05: Konzert.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Jensen: Serenade, op. 32, Nr. 3. — 3. Krützfeld: Froschparade, op. 30. — 4. Fall: Aus „Die Rose von Stambul". — 5. Lully: Gavotte. — 6. Ailbout: Garde der Zwerge, Intermezzo. — 7. Lubbe: Hallo, Amerika, Potpourri.
21.00: Konzert der Tambourizzavereinigung Zrinsky.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.20: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Prof. W. Dziegel: Eindrücke von der Posener Ausstellung.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Briefkasten.
20.00: Dr. K. Zaluski: Sportplauderei.
20.30: Übertragung aus Krakau.
22.45: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

Die Station arbeitet nicht.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: Orchesterkonzert.
1. Strauß: Potpourri aus „Eine Ballnacht". — 2. Michiels: Racoczi-Czardas. — 3. Chopin: Walzer [Klavier]. — 4. Pierné: Izeyl, orientalische Suite.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
9.45: Gottesdienst aus Nyborg.
12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Deutsch.
19.30: Stig Bredstrup: Schulmeisterideale.
20.00: Musik und Dichtung der Rokokozeit.
1. Lully: Ouvertüre zu „Armide". — 2. Rameau: Konzert für Streicher Nr. 2. — 3. Pergolesi: Sinfonie G-dur. — 4. Rezitation. — 5. Couperin: Chanson Louis XIII. und Pavane. — 6. Lully: Aus der Musik zu Molières „Der Bürger als Edelmann". — 7. Rousseau: Ouvertüre zum Singspiel „Le devin du village".
21.15: Alte dänische Lieder.
21.50: Leichte dänische Musik.
1. Kálmán: Foxtrott und Slowfox aus „Die Herzogin von Chikago". — 2. Wayne: Chiquita-Walzer. — 3. Lieder. — 4. Yvain: Onestep. — 5. Kollo: Tango. — 6. Burn: Foxtrott. — 7. Lieder. — 8. Krahn: Du, Tango erotica. — 9. Henderson: Sonny Boy. — 10. Lindberg: Niagara-Foxtrott.
23.00—1.00: Tanzmusik aus dem Arena-Etablissement.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

19.30: Flötenkonzert.
19.40: Vorträge.
20.20: Abendkonzert.
20.50: Vortrag in Esperanto. Litauens Boden, Klima und Beschaffenheit.
21.10: Konzert.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Kinder- und Jugendstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Frauenstunde.
18.00: Konzert aus Warschau.
20.05: Dr. Brahmer: Vorlesung aus der französischen Literatur.
20.30: Solistenkonzert.
22.45—23.45: Tanzmusik aus Warschau.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

16.00: Besuch der Gesundheitsausstellung.
17.00: Orchesterkonzert.
19.00: Vortrag: Die Ausstellung in Posen.
19.30: Übertragung aus Prag.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
20.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m

Keine Sendung.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
15.00: Übertragung aus London.
15.45: M. Crane: Der Kampf ums blaue Band.
16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00—22.00: Übertragung aus London.
22.30—24.00: Übertragung aus Manchester.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
12.00: Solistenkonzert.
13.00: Orgelkonzert aus dem Regent Cinema.
14.00: Daventry: Bildfunk.
15.00: Gesang aus der Westminster Abbey.
15.45: Vorlesung.
16.00: Konzert aus der Ausstellung in Newcastle.
18.45: Mozart-Quartette: Das internationale Streichquartett.
19.00: Miss Sackville-West: Neue Novellen.
19.45: Liederstunde.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall. Britische Komponisten.
1. Hamilton Horty: Eine Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Butterworth: Englische Rhapsodie. — 3. Nantock: Lied [Tenor]. — 4. Frank Bridge: Zwei Dichtungen für Orchester nach Richard Jeffries. — 5. Delius: Drei Lieder nach Paul Verlaine. — 6. Bliss: Konzert für zwei Klaviere (Erstaufführung in England). — 7. John Irland: Mai Dun, sinfonische Rhapsodie.
22.00: Arthur Henderson: Eröffnung der Völkerbundsitzung. — Übertragung aus Genf.
22.15: Überraschungen.
22.30—24.00: Übertragung aus Manchester.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

20.15—22.00: Orchesterkonzert.
21.00: Medizinischer Vortrag.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m
19.00: Tanzmusik.
20.00: Konzert der Stadtkapelle.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.15: E. Berterelli: Wissenschaftl. Vortrag.
20.30: G. M. Ciampelli: Einführung zur Oper.
20.45: „Madame sans Gene". Oper von Giordano.
Anschließend bis 24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

12.00—13.00: Balladenstunde.
16.00: Konzert aus dem Pavillon Garden.
18.00—22.00: Übertragung aus London.
22.10—24.00: Tanzmusik aus dem Tower Ballroom, Blackpool.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m
14.30: Radiopionier.
15.00: Vortrag.
16.30: Russische Musik.
18.00: Jugendstunde.
19.00: Bauernkonzert.
21.10: Populäres Konzert.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: „Mamsell Angot". Operette in drei Akten von Lecocq.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.

15.00. Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus der Ausstellung.
18.00—22.00: Übertragung aus London.
22.30—24.00: Übertragung aus Manchester.

616 kHz Oslo 1,5 kW 496,7 m

658 kHz Aalesund, Porsgrund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
520 kHz Hamar 577 m
1010 kHz Notodden 297 m
1247 kHz Rjukan, Drontheim 240 m

18.45: Gottesdienst.
19.30: Deutsch.
20.00: Solistenkonzert.
1. Bach: Tanz und Melodie aus der Sonate Nr. 2. — 2. Sinding: Caprice Nr. 12, Lieder ohne Worte. — 3. Paoli Tosti: Abschiedslied. — 4. B. Parkyns: Das Porträt. — 5. Denza: Wenn du mich liebtest. — 6. Chaminade: Madrigal.
20.30: M. Por Kvist: An Bord eines Segelschiffes von 20 Jahren.
21.00: Fortsetzung des Konzertes.
7. Hannikainen: Ilta. — 8. Palmgren: Ricordanza. — 9. Sv. Jordan: Aquarelle. — 10. Gounod: Marche triste des marionettes. — 11. Peterson-Berger: Cainos Sang; ur; Arnjolt. — 12. G. Nordqvist: Gammal sorg. — 13. E. Hildbach: Das Kraut Vergessenheit. — H. Alfvén: Jag längtar dig.
22.05: Rezitationen.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

19.05: Schallplattenmusik.
19.45: Dr. R. Bazant: Aus der Geschichte der Eisenindustrie.
20.00: Orchesterkonzert.
Thomas: Balletszenen aus „Hamlet" (Bauerntanz — Tanz der Jäger — Pantomime — Valse mazurka — Szene mit dem Blumenstrauß — Finale).
20.30: Kammermusik. V. Novák: Klavierquintett a-moll op. 12.
20.55: Rituelle hebräische Gesänge.
21.05: Volksmusik.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz Bordeaux Lafayette 304 m
428 kHz Grenoble Alpes 1 kW 701 m
1130 kHz Lille 1,5 kW 265 m
1050 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
950 kHz Marseille 0,5 kW 316 m
207,5 kHz Paris (Eiffelturm) 1444 m
1103 kHz Rennes 1,5 kW 272 m
1125 kHz Toulouse-Pyr. 0,5 kW 255 m

14.00: Konzert.
18.00: Esperanto.
20.00: Deutsch.
20.30: M. Cayeux: Dahlienzucht.
20.45: Konzert.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

12.00: Protestantischer Gottesdienst.
15.45: Tanzmusik.
20.00: Orchesterkonzert.
1. a) Guy de Teramond: Vortrag: „Die Teufel" in der klassischen Musik; b) Arien und Duette aus „Robert, der Teufel", „Faust", „Mefistofele", Der Dämon". — 2. Mozart: a) Quintett für Klarinetten, Oboen, Fagotte, Horn und Klavier; b) Quintett für Klarinetten, Oboen, Horn und Klavier.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

7.00: Morgengymnastik.
17.30: Vortrag: Die kurzen Wellen.
19.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.40: Konzert aus Warschau.
20.00: Französisch.
20.30: Mandolinenkonzert.
21.30: Liederstunde.
1. Planquette: Arie aus „Die Glocken von Corneville". — 2. Strauß: Arie aus „Prinzessin Ninette". — 3. Lehár: Arie aus „Der Rastelbinder". — 4. Schubert-Berté: Arie aus „Das Dreimäderlhaus". — 5. Lehár: Arie aus „Frasquita".
22.15—22.45: Bildfunk.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Vortrag.
16.20: Kinderecke.
16.30: Militärkonzert aus dem Baumgarten.
17.30: Bädervortrag.
17.55: Deutsche Sendung. 1. Prof. Dr. Emil Hofmann: Mos. Mendelssohn — anläßlich seines 200. Geburtstages. 2. Dr. Friedrich Bill: Rechtswissenschaft für alle.
18.35: K. Krása: Richtlinien zur Erziehung der Geschäftsjugend.
19.05: Konzert. Vereinigung der Tamburizzachöre Groß-Prag.
19.45: Dr. H. Traub: Der 100. Geburtstag des Dichters und Politikers J. V. Fric.
20.00: Konzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Gesang. — 3. Ponchielli: Ballettmusik aus „La Gioconda". — 4. Neapolitanische Lieder. — 5. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly".
21.00: Unterhaltungsmusik.
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: V. Mulac: Die Brautwerbung bei den Türken.
17.45: J. Ferényi: Madame de Pompadour.
18.05: Karol Vragassy: Heiterer Monolog.
19.05: Orchesterkonzert.
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.00—22.00: Orchesterkonzert.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Funktechnischer Vortrag.
19.00: Operettenabend.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00—23.10: Konzert und Spiel.
1. Sgambati: Ouvertüre zur Tragödie „Cola di Rienzo" von Pietro Gossa. — 2. Pannain: Sinfonietta; Pedrollo: Maria und Magdalena. — 3. **„Gli Ultimi Due".** Drama in einem Akt von Gino Rocca.
Anschl. Konzert.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
901 kHz Falun (Privatsender) 2 kW 333 m
932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
1150 kHz Hörby 10 kW 257 m
1301 kHz Malmö 1 kW 231 m
222 kHz Motala 30 kW 1348 m
3033 kHz Motala (versuchsweise) 98,9 m
390 kHz Östersund 1 kW 770 m
554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
und andere Stationen.

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Andachtsstunde.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: Deutsch.
20.00: Solistenabend.
1. Neruda: Märchenbilder, Trio für Klarinette, Bratsche und Violoncello. — 2. Tschaikowskij: Lieder ohne Worte; Bossi: Romanze [Bratsche]. — 3. Chopin: Fantasie f-moll; Liszt: Polonäse E-dur [Klavier].
20.45: Torsten Winge: Das umgemalte Haus von Agnes von Krusenstierna.
21.40: Per Jacobsson: Der Young-Plan und seine Bedeutung für Schweden.
22.10: Unterhaltungsmusik.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: Sinfoniekonzert. Dirigent A. Krull.
1. Beethoven: Leonore Nr. 3. — 2. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 3. Beethoven: Ah perfido [Olga Mikk-Krull, Sopran]. — 4. Beethoven: VII. Sinfonie. — 5. Liszt: Les Préludes.
20.00: H. Waga: Die Feuerwehr.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

20.30: Übertragung aus Mailand.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

15.20: Ing. Zychowski: Der Pazifismus.
16.15: Bericht der Liga gegen Gas- und Luftangriffe.
16.30: Kinderstunde aus Krakau.
17.15: Reisebericht eines Funkreporters.
17.25: Bücherstunde.
18.00: **Lieder- und Klavierkonzert.**
20.30: Konzert der Polizeikapelle.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Klinck: Mozartiana, Konzertfantasie. — 3. Verdi: Potpourri aus „Violetta". — 4. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau". — 5. Lincke: Siamesische Wachtparade. — 6. Myddleton: Melodie. — 7. Sonnenfeld: Oberek. — 8. Nowowiejski: Spiel im Garten, Marsch.
22.45—23.45: Tanzmusik aus dem Oaza.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
1382 kHz Salzburg 217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
1. Silving: Miss Austria—Miss Universe. — 2. Jos. Strauß: Transaktionen, Walzer. — 3. Ziehrer: Ouvertüre zu „Die Landstreicher". — 4. Mendelssohn: Notturno. — 5. Beethoven: Menuett. — 6. P. Lincke: Freut euch des Lebens, Potpourri. — 7. Döring: Sommernacht an der Nordsee, Walzer. — 8. Lehár: Ich hol dir vom Himmel, Tanz. — 9. Stritzko: Studentenlieder, Potpourri. — 10. Raymond-Borchert: Rot, wie die Rosen. — 11. Jurek: Im Wienerwald draußen.
18.30: E. Deinlein: Reise- und Fremdenverkehr.
19.00: Reg.-Rat Dr. A. Reichel: Der geschichtliche Werdegang des Buches.
19.30: Prof. Dr. Breitschedl: Mödling und sein Ausflugsgebiet.
20.00: Felix-Salten-Abend. Zu seinem 60. Geburtstag (geb. 6. September 1869). **„Das stärkere Band".** Drei Akte und ein Epilog von Felix Salten.
Anschl. **Abendkonzert.** Jazzkapelle H. R. Korngold—C. M. Winternitz. Hans Grünhut, Gesang.
1. Leslie u. Horatio Nicholls: The trail of the tamarind tree, Foxtrott. — 2. Fields: Digadiga-doo, Foxtrott. — 3. Kálmán: Rose der Prärie, Slow-Fox. — 4. O. Straus: Foxtrott-Fantasie aus „Ein Walzertraum." — 5. Sarony-Frank Eyton: Don't do that to the poor puss-cat. — 6. Collins: Laughing marionette. — 7. Herbert: Blue hills of Pasadena, Foxtrott. — 8. Gesangssolo [H. Grünhut]. — 9. Peter Wendling-Jack Meskill: Sweet music, Slow-Fox. — 10. Lindemann: In Paris bei der Uhr der Madeleine, Valse. — 11. Hajos: Ein Traum im Mai, Foxtrott. — 12. Willy Engel-Berger: Ich hätte dich so gern noch einmal gesehen, Tango. — 13. Lesso-Valerio: Via Dolorosa, Tango. — 14. Davis: Lonesome and sorry, Foxtrott. — 15. Egen-Nico Dostal: Ohne Tränen gibt's keine Liebe, Slow-Fox. — 16. Berlin: Rose of yesterday, Foxtrott. — 17. Mohr: Resignation, Slow-Fox. — 18. Dave Dreyer: The spell of the blues. — 19. Fall-Korngold: Wer kann die Frauen je ergründen?

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.25—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.25: Literarische Stunde.
20.05: Funktechnischer Vortrag.
20.30—23.45: Übertragung aus Warschau.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: „Die Prinzessin mit den Entenfüßen", Märchen.
19.33: Dr. Hirzel: Die Organisation einer modernen Bibliothek.
20.00: Jakob Schaffner liest aus eigenen Werken. Jakob Schaffner, Vorlesungen; Rico Jenny singt italien. Madrigale zur Laute aus dem 16. Jahrhundert. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

6060 kHz Lyngby 49,5 m

21.15—21.35: Ältere dänische Lieder.
21.50—23.00: Leichte Musik. — Übertragung aus Kopenhagen.

Für alle Schaltungen

dieser Zeitung übersenden wir Ihnen kostenlos eine genaue Offerte, wenn Sie uns die Schaltung nennen, die Sie besonders interessiert.
Wir sind für prompte, zuverlässige Bedienung bekannt. Jeder Kunde wird individuell behandelt.
Radio-Vertrieb M. Krause & Co., Berlin S14, Neue Jakobstr. 26

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { **Berlin O / Magdeburg / Stettin** } 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.05: Stettin. Sondermitteilungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Deutsche Lyrik — Deutsche Lieder.
1. Mahler: a) Wenn dein Mütterlein; b) Oft denk' ich, sie sind nur ausgegangen, aus den „Kindertotenliedern" [Heinr. Rehkemper, Bariton]. — 2. Werfel: a) Fremde sind wir auf der Erde alle; b) Nur Fluch [Rezitation]. — 3. Brahms: Immer leiser wird mein Schlummer [Emmy Bettendorf, Sopran]. — 4. Wolf: Heimweh [Lula Mysz-Gmeiner]. — 5. Rilke: Der Schauende [Rezitation]. — 6. Schubert: Ihr Bild [Eduard Erhard]. — 7. Brahms: Sapphische Ode [Ernestine Schumann-Heink, Alt]. — 8. Wolf: Verborgenheit [Leo Slezak, Tenor]. — 9. George: a) In meinem leben rannen schlimme tage; b) Wer je die flamme umschritt; c) Gottes pfad ist uns geweitet [Rezitation]. — 10. Schubert: Der Tod und das Mädchen [Lula Mysz-Gmeiner, Alt]. — 11. Schumann: a) Nun hast du mir den ersten Schmerz getan; b) Süßer Freund, du blickst mich verwundert an [Emmy Bettendorf, Sopran]. — 12. Claudius: Abendlied [Rezitation]. — 13. Mahler: In diesem Wetter, aus den „Kindertotenliedern" [Heinrich Rehkemper].
15.30: Hans Alsen: Filmleute, von denen man nicht spricht.
16.00: Dr. David Baumgardt: Zum 200. Geburtstage des Philosophen Moses Mendelssohn.
16.30: Orchesterkonzert aus dem Haus der Funkindustrie. Berliner Funkindustrie-Orchester. Dirigent Dr. Hans Thierfelder.
17.50: Bildfunk. Stadttor von Neubrandenburg.
18.00: Das Wochenende. Obering. Tramm: Das Land der Seen und Wälder (Fürstenberg i. M., Neustrelitz, Feldberg).
18.30: Hans W. Priwin: Deutschland spricht mit Übersee.
19.00: Abendunterhaltung. Kapelle Arkadi Flato. Robert Koppel, Bariton; am Flügel Hermann Scheibenhofer.
1. Joh. Strauß: Wo die Zitronen blüh'n; Järnefeldt: Präludium; Urya-Czardas. — 2. May: Sonntag; Gilbert: Du liebst mich, aus „Hotel Stadt Lemberg"; Fließ: Mädelchen vom Rhein. — 3. Profes: a) Sphinx; b) Tempeltanz; c) Gillet: Loin du bal; Donaldson: My blue heaven. — 4. Gilbert: a) Eine kleine Frau fehlt dir im Frühling; b) Ich hör' so gern Musik, wenn ich verliebt bin; Fall: Wenn ein altes Dromedar [Rob. Koppel]. — 5. Flato: a) Romanze f-moll; b) Variationen über ein russisches Thema.
20.00: „Elga". Szenen von Gerhart Hauptmann. Regie Alfred Braun.
Personen. Graf Starschenski: Heinrich George — Marina, seine Mutter: Ilka Grüning — Elga, seine Frau: Maria Fein — Oginski, Elgas Vetter: Josef Schaper — Timoska, Hausverwalter: Meinhart Maur — Dortka, Elgas Kammerzofe: Renée Kürschner — Dimitri, Grischka, Elgas Brüder.
Anschl. Bildfunk.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.00: Dr. Grete Steinberg: Die Frau als bildende Künstlerin.
16.30: Kammerkonzert. E. Prade, Violine; F. Marszalek, Klavier; B. Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello; R. Schicke, Flöte.
17.30: Kinderzeitung. Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
18.00: Ewald Fröhlich: Wochenendfahrt nach Adersbach und Weckelsdorf.
18.15: A. Maruschke: Die Besiedlung des Kreises Neustadt in ur- und frühgeschichtlicher Zeit.
18.40: Dr. Kuhnat: Die Zahl im Sprichwort.
19.05: Schallplattenmusik. Richard Strauß dirigiert eigene Werke.
1. Tod und Verklärung, sinfonische Dichtung. — 2. Salomes Tanz, aus „Salome". — 3. Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 4. Zwischenspiel aus dem ersten Aufzug und Walzerszene aus „Intermezzo".
20.05: Von Dingen, die wir kennen müssen. Zyklus von Leopold Lehmann. In der Werkstatt für Arbeitsvereinfachung. Das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit.
20.30: Volkstümliches Konzert aus dem „Friebeberg". Waldenburger Berg- und Fürstlich Plessische Kurkapelle. Leitung Max Kaden.
1. Erkel: Ungarische Ouvertüre „Hunyadi Laszlo". — 2. Offenbach: Intermezzo und Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Granado: Zwei habanerische Tänze: a) Lola; b) Le chilena. — 4. Dvorák: Legende. — 5. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 6. Adam: Ouvertüre zu „Der König von Ivelot". — 7. Buchwald: Deutsches Kinderlieder-Potpourri. — 8. Lehár: Neapolitana aus „Der Zarewitsch". — 9. Wir gehen ins Theater, aus „Paganini".
22.35: Reichskurzschrift.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

15.30—16.20: Übertragung aus Königsberg.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik. Leitung A. Salzberg.
18.15—19.10: Übertragung aus Königsberg.
19.25: Französisch für Anfänger.
20.00: Leichte Abendmusik. Leitung Otto Selberg. **Franz Baumann, Wunschlieder.**
1. Lincke: Ouvertüre zu „Gri-Gri". — 2. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 3. Suppé: Präludium, Chor und Tanz aus „Das Pensionat". — 4. Millöcker: Aus „Gasparone". — 5. Fucik: Florentiner Marsch.
22.30: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a.M.** 4 kW 390 m.

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.15: Jugendstunde. Hans Rößler: Der Kehricht.
16.15: Hausfrauen-Nachmittag.
17.15: Frauenarbeit in gewerblichen Berufen.
17.45: Übertragung aus Stuttgart.
18.10: Max Jungnickel. Vorlesung aus eigenen Werken.
18.30: Stunde des Südwestdeutschen Radioklubs.
18.50: Esperanto.
19.10: Stenographie.
19.30: Fortschritt in Wissenschaft u. Technik.
19.50: Filmwochenschau.
20.00: Übertragung aus Stuttgart.
Anschl. Schallplattenkonzert.
Bis 24.00: Tanzmusik aus dem Café Belbe in Mannheim.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Französischer Schulfunk. Napoléon I.
16.15: Musikalisches Bilderbuch. Leitung Hans Döring.
17.00: Musikalische Humoresken.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.00: Bremen. **Konzert** vom Café Fedden.
18.30: Englisch für Fortgeschrittene. Von der Deutschen Welle.
19.00: Dr. jur. G. Schwarz: Regelung von Lohnrückständen bei Konkursverfahren.
19.25: Hamburg, Kiel, Flensburg. Wanderfunk. Rund um Meldorf.
19.25: Hannover. Wanderfunk. Herbstwanderung in die Bückeberge.
19.25: Bremen. Wanderfunk. An der Außenjade.
20.00: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. **Aus frühen Gärten.** Dichtungen und Lieder zur Laute in Wort und Weise von Walter Gättke. Sprecher Walter Gättke. Lieder zur Laute: Richard Germer.
1. Zur Laute: a) Marienlegende; b) Vineta. — 2. a) Es weht ein Wind; b) Kindheit. — 3. Zur Laute: a) Wenn ich im Garten steh; b) Verweht. — 4. a) Die Birken haben angetan; b) Frühling. — 5. Zur Laute: a) Der fremde Vogel; b) Die Nachtigall. — 6. a) Ken Kunne; b) Die hohe Frau; c) Am Wilseder Berg. — 7. Zur Laute: a) Hirtenweise; b) Schlummerlied. — 8. a) Requiem; b) Gott.
20.00: Hannover. **Galante Kleinigkeiten.** Leitung Otto Ebel von Sosen.
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 2. Giovanni: Willst du dein Herz mir schenken; Grétry: Liebliches Morgenrot [Lotty Meyer-Burghardt; Emil Bartels, oblig. Violoncello]. — 3. Grétry: Der eifersüchtige Liebhaber. — 4. Gluck: Gavotte aus „Paris und Helena". — 5. Mozart: Ach, ihr schwandet, selige Tage [Lotty Meyer-Burghardt]; Julius Schönherr, oblig. Violine]. — 6. Mozart: Andante für Flöte und Orchester [Fritz Zille]. — 7. Rameau: Arie der Nachtigall, aus „Hippolyte et Aricie" [Lotty Meyer-Burghardt; Fritz Zille, oblig. Flöte].
21.00: Moderne Sinfonien. Leitung José Eibenschütz.
1. Schreker: Kammersinfonie (zum erstenmal in d. Norag]. — 2. Strawinsky: Feuervogel-Suite (Introduktion — Der Vogel und sein Tanz — Rundtanz der Prinzessinnen — Höllentanz des Königs Kastschei — Wiegenlied — Finale) (zum erstenmal in der Norag).
22.10: Aktuelle Stunde.
22.25: Übertragung aus dem Restaurant Ostermann, Hamburg.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

15.30: Bastelstunde für unsere Kleinen.
16.00: Paul Krüger: Blumen und Pflanzen im Zimmer.
16.30—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Dr. Bieber: Die Landwirtschaft in Spanien.
18.45: Dr. Arno Zimmer: Guter Ton und feine Sitte im Wandel der Jahrhunderte. Galante Zeit.
19.15: Übertragung aus Danzig.
20.00: Übertragung aus Danzig.
22.30: Tanzmusik aus dem Zentralhotel. **Kapelle Berger.**

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

9.30: Dr. W. Noelle: Einrichtung eines Aquariums.
10.00: Marg. von d. Oste u. Prof. Dr. Lampe: Das Küstendreieck. Die Elbmarschen.
14.30: Kinderstunde. Kunterbunt [Gertr. van Eyseren].
15.00: Oberarzt Dr. Katz: Fleisch- u. Fischvergiftung.
15.45: Frauenstunde. Trude Herrmann: Die Frau in der Filmindustrie.
16.00: Dr. Axel Neels: Die Bedeutung der Großen Deutschen Funkausstellung für den Schulfunk.
16.30: Prof. Dr. H. Mersmann: Musikverstehen (2. Stufe). Einführung in Sonate und Sinfonie.
17.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00: Prof. Dr. August Müller: Dänische und holländische Vorbilder für die deutsche Genossenschaftsarbeit.
18.30: Direktor Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Prof. Dr. H. Reichenbach: Die Gesetzlichkeit der Natur.
19.20: Wissenschaftl. Vortrag für Ärzte.
20.15: Sinfoniekonzert aus dem Haus der Funkindustrie. Berliner Funk-Orchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Beethoven: Zweite Leonoren-Ouvertüre. — 2. Beethoven: Romanze F-dur [Wolfi Schneiderhahn, Violine]. — 3. R. Strauß: Don Juan, Tondichtung. — 4. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 5. Paganini: Konzert für Violine D-dur [Wolfi Schneiderhahn]. — 6. Kodaly: Hary-Janos-Suite (Vorspiel, das Märchen beginnt — Wiener Spielwerk — Lied — Schlacht und Niederlage Napoleons — Intermezzo — Einzug d. kaiserlichen Hofes].
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30: Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Städt. Orchester Trier.
1. Wahrer Gott, wir glauben dir, Choral. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 3. Zinner: Sommerabend am Rhein, Walzer. — 4. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 5. Yoshitomo: Der singende Wind, indische Legende. — 6. Ailbout: Einzug der Tribunen.
13.05: Mittagskonzert. Kapelle Eysoldt.
1. Schubert: Ouvertüre zum Singspiel „Die Freunde von Salamanca". — 2. Dvorak: Zwei Walzer. — 3. Liszt: Tasso, sinfonische Dichtung. — 4. Delibes: Pizzicati, Scherzettino aus „Sylvia". — 5. Verdi: Melodien aus „Der Troubadour". — 6. Clemus: Rast im Walde; Gillett: Plauderei. — 7. Urbach: Aus Schuberts Skizzenbuch.
15.00: Kinderspielstunde. Märchen.
16.30: D. Kaunnacher: Die Pfadfinderei als Weltjugendbewegung.
17.00: Jugendfunk. Märchen aus 1001 Nacht. Seltsame Abenteuer des Kalifen Harun al Raschid, erzählt von Cläre Wickert.

17.35: Kammermusik. Bläservereinigung des Städt. Orchesters Düsseldorf.
1. H. K. Schmitz: Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn. — 2. Beethoven: Duett für Klavier und Fagott. — 3. Saint-Saens: Romanze für Flöte und Klavier. — 4. Beethoven: Quintett für Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Klavier.
19.15: Dr. Liebau: Aufgaben der kommunalen Statistik.
19.40: Gewerberat Hellwig: Schutz der Nachbarstadt gewerblicher Betriebe vor Gefahren und Belästigungen.
20.00: Haus- und Salonmusik. Leitung sowie einführende und verbindende Worte Rudolf Senger-Berlin. Leonardo Aramesco, Tenor; E. Grape, Klavier; Schneiderhan, Violine.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Susanne Bach: Bücherstunde der Frau.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Alte Hausmusik.
1. Mattheson: Sonate für Flöte und Klavier, D-dur. — 2. Joh. Phil. Kirnberger: Fuge; Joh. Ludwig Krebs: a) Burlesca; b) Gigue. — 3. Hasler: a) Deutsches Tanzlied; b) Gaillarde; Phil. H. Erlebach: Ihre Gedanken. — 4. Aus der englischen Virginalmusik: Dr. John Bull: Pavane; William Byrd: Hans, komm, küß mich nun. — 5. Purcell: a) Vom Anblick meiner Astrea; b) Liebesklage; c) Kommt, Schäferinnen und Hirten. — 6. Vivaldi: Konzert für Flöte, D-dur, Nr. 3. — 7. Rontani: Kanzonette „Nun da ich nicht mehr auf den Pfaden wandle"; Pergolesi: Ariette „Wenn du mich liebst"; Giovanni Paisillo: Ariette „He, kauft . . .". — 8. Altfranzösische Klavierstücke: Daquin: Der Kuckuck; Rameau: Die Henne; Couperin: Die verliebte Nachtigall. — 9. Händel: Arie aus „L'allegro, il pensieroso ed il moderato" mit obligater Flöte.
18.05: Prof. Dr. Dietterle: „El literaturo kaj movado" (Esperanto).
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: R. Grötzsch: Durch die nordalbanische Wildnis.
19.30: Dr. Schirokauer: Dichter auf Reisen. Was sie sahen, schrieben und was man ihnen glaubte.
20.00: Feierstunde anläßlich der Tagung des Fortsetzungsausschusses der Stockholmer Weltkirchenkonferenz. — Übertragung aus Eisenach. Es sprechen: für Deutschland: D. Dr. Kapler; für England: Lord Bischof von Chichester; für den französischen Protestantismus: Prof. Dr. Monod, Paris; für Holland: Arbeitsminister Slotemaker Bruine; für die evang. Kirchen in den Vereinigten Staaten: Radiopastor Rev. Cadman, New York; für die griechisch-kath. Kirche: Erzbischof Germanos.
20.30: Wiener Volksmusik. Arthur Fleischer. Schrammelkapelle Hutterer.
1. Johann Sioly: Ich bin a echter Weana, so nach'n alten Schlag; H. Schenk: Die Luft vom Wienerwald; O. Hofmann: Die Stadt der Lieder. — 2. Schrammelmusik. — 3. Alex. Krakauer: Du guater Himmelvater; Johann Sioly: Das hat kein Goethe g'schrieb'n, das hat kein Schiller g'dicht; Mir is alles eins (Um 1850). — 4. Schrammelmusik. — 5. Joh. Sioly: Heut hab i schon mei Fahn'l; Alex. Krakauer: Mein Liebchen wohnt am Donaustrand; Gustav Pick: Wiener Fiakerlied. — 6. Schrammelmusik.
21.30: Humor in der Weltliteratur. Einleitender Vortrag: Dr. Herbert Roth, Dresden. Sprecher: Joh. Steiner. Gottfried August Bürger: Aus dem Buch „Des Freiherrn von Münchhausen wunderbare Reisen und Abenteuer zu Wasser und zu Lande", wie er dieselben bei einer Flasche im Zirkel seiner Freunde zu erzählen pflegte.
Anschl. bis 24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik auf Schallplatten.

563 kHz München 4 kW 533 m
536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30: Der nächste Wochenend-Ausflug.
12.55—13.50: Nürnberg. Mittagskonzert. Trio Georg Maifel.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: Unterhaltungskonzert aus dem Parkhotel. Kapelle Benno Sarsky.
17.30: Walter Jäger: Zeitschriftenschau.
18.00: Lesestunde. „Kirta", „Monika" und „Das Sterben". Bauernerzählungen von L. Thoma [Elise Aulinger].
19.00: D. v. Weber: Staat.
19.30: Konzert. Mandolinenklub Elvira. München 1922. Leitung Julius Hechtl.
1. Metallo: Curo Cucharos, spanischer Marsch. — 2. Wölki- Mandolinen-Ouvertüre fis-moll. — 3. Bach: Frühlings-Erwachen, Luitosolo. — 4. Lindsay-Theimer: Poranek, Walzerintermezzo. — 5. Leoncavallo: Mattinata. — 6. Donizetti: Poliuto, Fantasie. — 7. Friedmann: Kaiser-Friedrich-Marsch.
20.15: Lesestunde. „König Karls XII. einzige Liebe". Historische Novelle von Otto Freiherrn v. Taube [Ferd. Classen].
20.40: Sinfoniekonzert. Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter. Willy Stuhlfauth, Violine.
1. Joh. Seb. Bach: 1. Violinkonzert E-dur. — 2. Beethoven: Sinfonie VI (Pastorale), F-dur, op. 68 (Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande — Szene am Bach — Lustiges Zusammensein der Landleute — Gewitter, Sturm — Hirtengesang, frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm).
21.50: Dr. Kurt Hoffmann: Ein Bergsteigerleben, Theodor v. Wundt, gest. 19. 8. 1929.
22.10: Funknachrichten.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Konzert.
18.00: Freiburg. Leopold Kleiser: Krankenkost.
18.30: Freiburg. Dr. Hoffmann, M. d. L.: Bilder aus dem deutschen Zunft- und Städtewesen.
19.00: Hans W. Priwin: Von Agamemnon bis Morse. Die Entwicklung der mechanischen Nachrichtenübermittlung.
19.30: Dr. Quarder: Rückblick auf das Wetter der Woche.
19.50: Hauptveranstaltung der kommenden Woche, in Esperanto.
20.00: „Der Mantel". Oper in einem Akt. Musik von Puccini. Leitung und Rundfunkbearbeitung Willy Hahn.
21.00: Wir gehen ins Kabarett . . . Es treten auf Fritzi Massary, Max Pallenberg, Claire Waldoff, Richard Tauber, Max Hansen u. a. (Schallplatten) und werden angesagt von Heinrich Cassimir. Gäste: Das Brautpaar aus der Provinz: Ilse Kamnitzer, Werner Bergold; Der Onkel aus Köln: Eugen Thyssen; Ein Zigarrenverkäufer; Ein Oberkellner usw. Amerikanische Jazzkapelle.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Café Belbe in Mannheim.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Miss Yule: Alter und neuer Stil.
18.00: Schallplattenmusik.
18.45: Übertragung aus London.
20.45: Lieder und Sagen aus dem Gael.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m
20.30: Leichte Abendmusik.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
20.30: Sonaten- und Liederabend. Dr. Ernst Reiter, Tenor; Margrit Gutknecht, Violine; Elsy Lang, Klavier. Lieder von Schubert, Chausson, Duparc, Debussy. Instrumentalwerke von Bach, Schubert und Chopin.
22.10—22.30: Konzert aus dem Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m
12.00: Leichte Musik.
12.30—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Leichte Musik.
20.30: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Tanzmusikübertragung.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m
17.00: Ausflüge auf der Save und Donau.
17.05: A. Petrovic: Kochkunst.
17.30: Kinderkonzert zu Ehren des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Thronfolgers Petar.
20.00: Dr. Kazimirovic: Besonderheiten der nationalen Ornamentik auf dem Kosovo polje (Amselfeld).
20.25: Radio-Quartett.
1. Weber: Jubelouvertüre. — 2. Lieder. — 3. Goldmark: Brautlied. — 4. Beethoven: Largo Nr. 7. — 5. Flotow: Kirchenarie aus „Stradella". — 6. Lieder. — 7. Boito: Fantasie aus „Mefistofeles".
21.40: Orchesterkonzert.
1. Teike: Alte Kameraden, Marsch. — 2. Strauß: Geschichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 4. Lederer: Blumenträume, Intermezzo. — 5. Amadei: Der Minnesänger, Suite: a) Festlicher Einzug; b) Ständchen. — 6. Prichystal: Hochzeit im Morgenlande. — 7. Urbach: Friedensglocken, Marsch. — 8. Jenko: Seoska lola, Potpourri.

824 kHz Bergen 364 m
19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
20.20: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: Kapt. Haanes: Funktechnischer Vortrag.
21.30: Liederstunde.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Moderner Humor mit Bernard Newmann, Harrow (mit Gesangseinlagen).
20.35: Orchesterkonzert.
20.50: Negerlieder. Jean Ernest, Bariton.
21.20—22.40: Orchesterkonzert. Kursaalorchester. Leitung René Matthès.

662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m
21.00: Orchester- und Liederkonzert.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m
16.30: Übertragung aus Prag.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Prof. H. Mayer: Roms Kunstschätze in der Zeit der Renaissance. 2. Prof. Dr. Kreisler: Schoppenhauers Leben und Lehre.
18.15: Literarische Wochenübersicht.
18.25: Antonin Obrdlik: Bedeutung der Arbeit.
19.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Heitere Musik.
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
17.00: Teemusik.
18.00: Klaviervorträge.
18.15: Flämische Literatur.
18.30: Kolonialbericht.
20.15: Konzert.
1. Beethoven: Quartett Nr. 2. — 2. Milhaud: Quartett. — 3. Ravel: Quartett.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m
15.45: Bildfunk.
16.20: Kinderstunde.
17.15: Vorlesung.
18.00: Operettenmusik.
19.15: Vorlesung.
20.00: „Fidelio". Singspiel in zwei Akten v. Beethoven.
22.20: Konzert aus dem Café Spolarich.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Konzert aus dem Carlton-Hotel.
18.00: H. Jones: Die Industrie in Süd-Wales.
18.15: Übertragung aus London.
20.30: Militärkonzert.
21.00: Dialog.
22.00—23.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

16.30: Das Oktoberkind.
17.00: Ukrainischer Pionier.
18.00: Radiobauernzeitung.
18.30: Minderheitenstunde.
19.30: Ethnographisches Konzert.
20.30: Konzert.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m
16.00: Tanzmusik.
18.30: Leichte Musik.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall.
Beethoven- und Mozart-Konzert. 1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Mozart: Ich Unglückliche, träume ich oder wache ich? — 3. Beethoven: Violinkonzert D-dur. — 4. Beethoven: Sinfonie Nr. 4, B-dur.
21.55: „Twenty-U. P.". Von Alfred Butler.
22.25: Tanzmusik aus dem Café de Paris.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly-Hotel.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Übertragung aus Lausanne.
21.00: Übertragung aus Bern.
21.35: Rundfunknachrichten.
21.45: Schallplattenmusik.

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.05: Englisch.
21.10: Kammermusik.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: K. Holmes: Einige Pferdebücher.
18.15: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Leichtes Konzert.
22.30—23.00: Tanzmusik.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	**Abo**		255 m
167 kHz	**Lahti**	40 kW	1800 m
1010 kHz	**Pori**		297 m
750 kHz	**Tampere**		400 m
1355 kHz	**Viipuri**		221 m

18.00: Kinderstunde.
19.15: Vortrag.
19.45: Klavierkonzert.
20.10: Vortrag.
20.30: Orchesterkonzert.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

15.40: Konzert. Rundfunkquartett.
17.10: Militärkonzert.
18.55: Vortrag.
19.55: Konzert aus dem Kurhaus, Scheveningen. Beethoven: Sinfonie Nr. 9 h-moll. Anschl. **Tanzmusik** aus dem Kabarett La gaite, Amsterdam.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
14.40: Frauenecke.
16.40: Plauderei, Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.10: Konzert.
18.25: Ungarische literarische Sendung.
18.40: M. Oravcova: Eindrücke aus Italien.
19.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Heiterer Abend.
22.25—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.20: Schallplattenmusik.
16.50: Übertragung aus Warschau.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Vortrag.
20.05: Übertragung aus Warschau.
20.30: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

16.00: Das Oktoberkind.
16.30: Kinderkonzert.
18.10: Radiobauernzeitung mit musikalischen Einlagen.
18.15: Leichte Musik.
20.00: Sinfoniekonzert aus dem Proletarischen Park.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: Orchesterkonzert.
20.40: Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

8.30: Gottesdienst aus Nyborg.
12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wiwel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
18.20: Englisch.
19.15: Alb. Olsen: Die Entwicklung der Gesellschaftsklassen.
20.00: F. M. Wamberg: Radiowellen.
20.30: Ältere Tanzmusik.
21.30: Sendespiel.
22.15: Moderne Kammermusik für Bläser. für Klarinette und Fagott.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

19.30: Saxophonsoli.
19.40: Medizinische Plauderei.
20.00: Vortrag.
20.20: Abendkonzert.
20.50: Funktechnische Ratschläge.
21.10: Konzert.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.00: Dr. Chiemlak: Psychoanalyse und Erziehung.
16.30: Schallplattenkonzert.
17.25: Dr. Bar: Neuerscheinungen.
18.00: Konzert aus Warschau.
20.05: Technischer Briefkasten.
20.30: Übertragung aus Warschau.

524 kHz [illegible] 5 kW 572 m

16.00: Besuch der Gewerbeausstellung auf der Mustermesse.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Hauswirtschaftslehre.
20.00: Solistenkonzert.
21.00: Orchesterkonzert.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
16.25: Tanzmusik aus dem Central-Bellevue-Hotel.
20.02: Orchesterkonzert und Liedervorträge.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m

17.30: Sport.
18.30: Radiomeeting.
18.50: Stunde der Mutter.
19.00: Übertragung aus Moskau.
22.30: Esperanto.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	**Bradford, Hull**	288,5 m
1040 kHz	**Sheffield, Stoke**	288,5 m
1500 kHz	**Leeds**	200 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
18.15—23.00: Übertragung aus London.

4[illegible] kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Sonatenkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der Mary-le-Bow-Kirche.
13.00—14.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Lieder- und Klavierkonzert.
16.15: Leichte Musik aus dem Piccadilly-Hotel.
18.00: B. Valentine: Abseits der Straße.
18.45: Mozart-Quartette: Das internationale Streichquartett.
19.00: Filmkritik.
19.25: G. de Vere: Neue Eindrücke von Amerika.
19.45: „Down in the Canebrake". Plantagenprogramm.
20.30: Bunte Stunde.
22.00: Vortrag.
22.15: Konzert. Quintett.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly-Hotel.
0.00—0.15: Bildfunk.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

20.15—22.00: Konzert.
21.00: Teile aus „Romeo und Julia". Oper von Gounod.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

22.00: Orchester- und Solistenkonzert.
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem „Palermo".

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Orchesterkonzert.
1. Lattuada: Ouvertüre zu „Le Preziose ridicole". — 2. Beethoven: Sinfonie Nr. 2. — 3. U. Morucchio: Literarische Plauderei. — 4. Pizzetti: Intermezzi. — 5. Martucci: a) Notturno; b) Noveletta. — 6. Bonardi: Plauderei. — 7. Humperdinck: Aus „Hänsel und Gretel".
23.15—24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorlesung.
18.15: Übertragung aus London.
20.30: „John Dalton". Radiospiel von Edw. Lewis.
21.40: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Leichte Musik.
1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Wormser: Aus „L'enfant prodigue". — 3. Rosse: Kleine moderne Suite.

203 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

15.00: Stunde der Hausfrau.
15.30: Volksmusik.
18.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
19.00: Opernübertragung.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: „Papa Martin". Oper in drei Akten von Cagnoni.

111 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Vortrag über die Ausstellung.
18.15: Übertragung aus London.
20.30: Liederstunde.
20.45: „The little stone-house". Einakter von George Calderon.
21.40—23.00: Übertragung aus London.

616 kHz Oslo 1,5 kW 496,7 m

658 kHz	**Aalesund, Porsgrund**	455,9 m
760 kHz	**Frederikstad**	394 m
520 kHz	**Hamar**	577 m
1010 kHz	**Notodden**	297 m
1247 kHz	**Rjukan, Drontheim**	240 m

18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.00: Violinvorträge Wilhelm Hesse.
20.30: Jan Petersan: Vortrag.
21.00: „Die bessere Einnahme". Sketch von M. Arkady.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

18.45: Vortrag.
19.05—21.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Blasmusik.
22.25—23.00: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	**Bordeaux Lafayette**		304 m
428 kHz	**Grenoble Alpes**	1 kW	701 m
1130 kHz	**Lille**	1,5 kW	265 m
1050 kHz	**Limoges**	1 kW	285,7 m
950 kHz	**Marseille**	0,5 kW	316 m
207,5 kHz	**Paris (Eiffelturm)**		1444 m
1103 kHz	**Rennes**	1,5 kW	272 m
1125 kHz	**Toulouse-Pyr.**	0,5 kW	255 m

14.00: Konzert.
20.00: Spanisch.
20.30: M. U. Noirot: Ein großes Nationalfest: Der Diepper Fischzug.
20.45: Konzert.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Orchesterkonzert.
20.00: M. A. Mahaut: Musik und die Blinden.
20.35: Orchesterkonzert.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

16.45: Übertragung aus Warschau.
18.00: Solistenkonzert.
19.25: Silva rerum.
19.50: Englisch.
20.10: J. Staniszewski: Die Zukunft der Welt.
20.30: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.15: Bildfunk.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Fr. Pribrsky: Vorbereitung zum Militärdienst.
16.20: Smejkal: Auf den Spuren Pierre Lottis durch die Bretagne.
16.30: Kammermusik. Ondricek-Quartett.
17.30: Vlad. Augustin: Hochschulen.
17.45: Deutsche Sendung. F. J. Ußler: Notwendige Aufschreibungen des buchführenden Landwirtes im Laufe des Wirtschaftsjahres.
18.25: B. Santrucek: In memoriam Prof. B. Macku
19.05: „Der Liebling meines Herzens". Lustspiel in 3 Akten von John Hartley Manner.
21.00: Musik der tschechoslowakischen Schützenvereinigung Nr. I.
22.15: Berichterstattung des Ausschusses der St. Wenzels-Feierlichkeiten in Prag.
22.25—23.00: Konzert aus dem Café im Nardum, Kr. Vinohrady.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00—17.30: Orchesterkonzert.
17.30: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
17.45: Ungarische Stunde.
18.45: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Orchesterkonzert.
22.25—23.00: Übertragung aus Prag.

572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Populäres Konzert.

Freitag, 6. September

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00: „Die Tochter des Tambourmajors". Operette in drei Akten von Offenbach.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Spielmannsmusik.
18.45: Kinderchorgesang.
19.30: Prof. Runestam: Anpassung der Moral nach der Wirklichkeit.
20.00: „Sehnsucht". Schauspiel von Jean-Jacques Bernard. Regie: C. A. Dymling.
21.40: Unterhaltungsmusik.

1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,2 m

14.30: Schallplattenmusik.
18.00: Gottesdienst aus der Karlskirche zur Feier des Feuerwehrtages.
19.30: Konzert. Dirigent A. Krull.
1. Bennet: Ouvertüre zu „Najaden". — 2. Giordano: Fantasie zu „Andrea Chenier".
20.00: Wochenchronik in Esperanto.
Konzertfortsetzung.
3. Tschaikowskij: Die aufrichtige Schäferin aus „Pique Dame". — 4. Puccini: Aus „Tosca".

1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

20.30: Sinfoniekonzert aus Mailand.
23.00—24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

15.20: Zeitschriftenschau.
16.00: Vortrag: Die kurzen Wellen.
16.15: Dr. Burdecki: Das Leben der Sterne.
16.45: Konzert aus dem Rathaussaal zu Ehren des Generals Joseph Sowinski.
18.00: Strauß-Konzert.
1. Ouvertüre zu „Venetianische Nacht". — 2. Italienischer Walzer op. 407: Die Tauben auf dem Markusplatz. — 3. Französischer Polka. — 4. Potpourri aus „Tausendundeine Nacht". — 5. Künstlerleben, Walzer. — 6. Quadrille aus „Der Zigeunerbaron". — 7. Kußwalzer. — 8. Marsch aus „Der Zigeunerbaron".
20.05: Hygienisch-medizinische Plauderei.
20.30: Sinfoniekonzert.
1. Noskowski: Die Steppe, sinfonische Dichtung. — 2. Suk: Serenade Es-dur. — 3. Gretry-Mottl: Cephale e Procris, Suite. — 4. Saint-Saens: Klavierkonzert g-moll.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Mayer-Eichhorn.
17.45: Akademie.
18.45: Prof. Preiss: Wochenbericht für Körpersport.
19.00: Tel.-Oberoffizial Grasl: Die Papageien, ihr Gefangenenleben und ihre Züchtung.
19.30: Dr. L. Battista: Das österreichische Schulwesen.
20.00: Konzert. Wiener Mandolinen-Orchesterverein Polyhmnia. Dirigent V. Hladky.
1. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 2. Kienzl: Ein seliges Waldgeheimnis. — 3. Wellings: Auf der Fähre. — 4. R. Calace: Marziale, op. 113; C. Munier: Capriccio Spagnuolo [Mandolinensolo Maria Hinterberger]. — 5. Glickh: Lustspielouvertüre. — 6. Hellmesberger: Entr'act valse. — 7. Bizet: Menuett aus „L'Arlésienne". — 8. Strauß: Walzerfantasie.
21.20: Violoncellovorträge. Rafael Lanes. Am Flügel Otto Schulhof.
1. H. Eccles: Sonate. — 2. Bach: Adagio, aus der Orgeltoccata in C-dur. — 3. Mozart: Rondo. — 4. Senallié: Allegro spirituoso. — 5. Fauré: Après un reve. — 6. Glazounow: Chant du ménestrel. — 7. Dittersdorf-Kreisler: Scherzo. — 8. Popper: Tarantella.
22.05: Abendkonzert. Orchester Adolf Pauscher.
1. Klein: Großer Marsch. — 2. Ralph: Teepuppen-Parade, Charakterstück. — 3. Judge: Blue Flowers, Slow-Fox. — 4. Coste: Vinka, ungarischer Foxtrott, C-moll. — 5. Grothe: Ellora, Boston. — 6. Blumann: Menelaus, Foxtrott. — 7. Grothe: Blaue Nächte, Blues. — 8. Raph: Buddhas Liebesfeier, Charakterstück. — 9. Robrecht: Titania, Onestep. — 10. Stolz: Du weißt, daß ich dir treu bin, Lied-Tango. — 11. Hensel: Grüß Gott, Charlott, Foxtrott. — 12. Carl Robrecht: Das fidele Alt-Berlin, Fox-Potpourri.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

16.45: Übertragung aus Warschau.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Technischer Briefkasten.
19.25: Heitere Stunde.
20.05: Aktuelles.
20.30: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.45—23.45: Übertragung ferner Sender.

613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

19.33: Englischer Vortrag.
19.50: R. Unger: Esperanto.
20.00: Sirenenzauber. Ein Tanzabend von anno dazumal und von heute. Mia Martin-Sandrock, Tanzlieder. Hausorchester. Schallplatteneinlagen.

Kurzwellenprogramme.

6060 kHz Lyngby 49,5 m

20.30—21.30: Ältere Tanzmusik.
22.15—23.00: Moderne Kammermusik für Bläser. — Übertragung aus Kopenhagen.

Sonnenaufgang 5.39 Uhr
Sonnenuntergang 18.49 „

Sonnabend, 7. September

Mondaufgang 10.23 Uhr
Monduntergang 20.22 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

11.00: Aus dem Dom zu Brandenburg a. d. Havel. Jahrtausendfeier der Chur- und Hauptstadt Brandenburg a. d. H.
1. Musikstück. — 2. Ansprache Oberbürgermeister Dr. Fresdorf. — 3. Begrüßungsreden der Minister vom Reich und Preußen, des Landesdirektors für die Provinz Brandenburg und des Präsidenten des Städtetages. — 4. Musikstück. — 5. Festrede Dr. phil. Neumann. — 6. Schlußansprache Oberbürgermeister Dr. Fresdorf. — 7. Musikstück.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Italienische Opern.
1. Puccini: Ach, Geliebte, nie kehrst du wieder, a. „La Bohème" [Benjamino Gigli, Tenor; E. de Luca, Bariton]. — 2. Puccini: Wie eiskalt ist dies Händchen, aus „La Bohème" [Leo Slezak, Tenor]. — 3. Verdi: Quartett aus „Rigoletto" [A. Pertile, G. Fregosi, W. Bardone; J. Minghini-Cattaneo]. — 4. Puccini: Sagt ich es nicht voraus, aus „Madame Butterfly" [Alfred Piccaver, Tenor; Theodor Scheid, Bariton]. — 5. Boito: Nicht mehr kann ich entfliehen, aus „Mefistofele" [Benjamino Gigli, Tenor]. — 6. Verdi: Das ist das Ende, a. „Othello" [Leo Slezak, Tenor]. — 7. Rossini: Verleumdungsarie aus „Der Barbier von Sevilla" [Tancredi Pasero, Baß]. — 8. Verdi: Arie des Don Carlos, aus „Die Macht des Geschickes" [Heinrich Schlusnus, Bariton]. — 9. Verdi: Ella giammar m'amo, aus „Don Carlos" [Nazzareno de Angelis]. — 10. Puccini: Singt, singt vereint mit vollem Chor, aus „Tosca" [Meta Seinemeyer mit Chor und Orchester]. — 11. Verdi: Wenn wir in lauer Frühlingsnacht, aus „Luisa Miller" [Aureliano, Tenor]. — 12. Puccini: Prinzessin, die Liebe, aus „Turandot" [Berta Kiurina mit Orchester]. — 13. Bellini: Mit Adalgisa Hand in Hand, aus „Norma" [Giacomo Lauri Volpi]. — 14. Verdi: Finale, III. Akt aus „La Traviata" [I. Alfani-Tellini, F. Ciniselli, L. Paci].
15.30: Prof. Dr. Ad. Marcuse: Der Sternenhimmel im Monat September.
16.00: Hermann Kasack: Zeitschrift und Leser.
16.30: Eine halbe Stunde, Erwin Eckersberg.
17.00: Blasorchesterkonzert aus dem Haus der Funkindustrie. Neues Tonkünstler-Orchester. Leitung H. Schulze-Wittenberg.
18.50: Bildfunk. Volkstypen aus Mesopotamien.
19.00: Reportage.
19.40: Das Land ohne Schatten. Erlebnisse in Mesopotamien und Babylonien. Dr. Armin T. Wegner: Die Tür Gottes (die Sekte der Behaisten).



George Parker
singt für Stuttgart und Frankfurt alte und moderne englische Lieder.

20.15: Bunter Abend aus dem Haus der Funkindustrie. Cläre Waldoff, Agn. Straub, Robert Koppel, Kurt von Wolowski, Witt, Carr and Reed (Jazz auf drei Flügeln). Kapelle Marek Weber.
Danach **Tanzmusik. Fred-Bird-Tanz-Orchester.** Während der Pause Bildfunk.
0.30: Heiteres zur Nacht. Max Roth mit seinem Wintergarten-Orchester.
1. Lincke: Ouvertüre zu einer Revue; Königsberger: Idyll am Bach. — 2. Scott: a) Was ist denn mit Inge los (Worte und Geräusche von Scott); b) Ich bleib dir treu; c) Willst du deine Schwiegermutter los sein [John Scott, Gesang]. — 3. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer; Siede: Chinesische Wachtparade. — 4. Scott: a) Lebe, liebe, lache, English Waltz; b) Dof bleibt dof [John Scott]. — 5. Brown: Puppentanz.

1184 kHz **Breslau** 4 kW 253 m

923 kHz Gleiwitz 15 kW 325 m

16.00: Herb. Bahlinger: Stunde mit Büchern. Philosophische Schriften. Maurice Maeterlinck: Die vierte Dimension. — Hermann Schmalenbach: Kants Religion. — Felix Krueger: Philosophie der Gemeinschaft. — F. Böhme: Entsiegelung der Geheimnisse.
16.30: Unterhaltungskonzert aus dem Café Goldene Krone. Leitung Ch. Nowack.
17.30: Die Filme der Woche.
18.10: Elsa Koschate: Vortrag in Esperanto.
18.20: Courióse, dennoch würckliche historia von der haubtstatt Bresslau wie auch der Schlesien geträulich erzehlet vom Erich Landsberg.
18.50: Allerlei Lustiges auf Schallplatten.
1. Melichar: Marschsinfonie [Mitja Nikisch Jazz-Sinfonieorchester]. — 2. Lehár: Mein Freund aus Singapur, aus „Die lustige Witwe" [Fritzi Massary]. — 3. Die gesungene Jazzkapelle, humoristische Aufnahme. — 4. Zwei Ländler: a) A Lustiger, Klarinettenländler; b) Moosrainer-Ländler [Oberlandler-Kapelle Jais]. — 5. Herrmann heeßt er; Kannst du mir denn noch ein bißchen leiden; Der Schlips im Kohlenkasten [Claire Waldoff]. — 6. Sax-O-Trix, Saxophonulk [Rudy Widoeft]. — 7. O Lucindy [The Revellers]. — 8. Reutter: a) Bevor du sterbst; b) Und dadurch gleicht

sich alles wieder aus [Otto Reutter]. — 9. Chloe: My Ohio home [The Singing Sophomores].
20.05: Schlesien hat das Wort. Ober-Reg.-Rat Dr. Ernst Hamburger: Leistungen der Selbstverwaltung für die Landwirtschaft.
20.30: Histörchen vom Schlager. Leitung Dr. M. Kunath. Rosl Albach, Kaete Nick-Jaenicke, Helmuth Hallendorf, Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
22.35—24.00: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester. Leitung F. Marszalek.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

10.15—16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Alois Salzberg.
17.45—19.30: Übertragung aus Königsberg.
20.00: Bunter Abend aus Berlin.
22.30: Tanzmusik. Leitung A. Salzberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

10.40—11.10: Schulfunk. Borries von Münchhausen.
15.15—15.45: Jugendstunde. Lieder.
16.00: Führung durch die **Internationale Weltausstellung Barcelona.** Sprecher: Dr. Paul Laven. — Übertragung aus Barcelona. In der Pause Vereinsnachrichten und andere Mitteilungen.
18.00: Dr. Stapelfeldt: Hamburg, das Fenster Deutschlands.
18.30: Eine Führung durch die Adlerwerke, Frankfurt a. M. Sprecher Dr. Funk.
19.30: Dr. Doris Dauber: Eine Philosophie des Lächelns.
20.00: Übertragung aus Stuttgart.
20.45: Übertragung aus Stuttgart.
Anschl. **Tanzmusik aus Berlin.**

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

11.00: Kiel, Flensburg, Schulfunk. Volkssagen in Versen und Tönen.
12.00: Hannover. Musikalischer Schulfunk. Löns-Feier.
15.50: Dr. Leo Matthias: Die moderne Welt 3000 v. Chr. Aus der Heimat des Labyrinths, Kreta.
16.15: Hugo Rüter zu seinem 70. Geburtstage. Leitung José Eibenschütz.
1. Aus d. B-dur-Sinfonie: a) Trauermarsch mit Variationen; b) Finale. — 2. Konzertarie für Sopran und Orchester, nach einem Text aus Goethes „Tasso" [Erna Krollangel. — 3. Vorspiel zu „Eulenspiegel".
17.00: „Brüderlein fein". Singspiel in einem Akt von J. Wilhelm. Musik von Leo Fall. Musik. Leitung Fritz Gartz. Regie Herm. Beyer.
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.05: Bremen. Konzert vom Europa-Café.
18.30: Übertragung aus Frankfuxt a. M.
19.30: Rede des Herrn Dr. Schnee, Exz., anläßlich des Kolonial- und Übersee-Tages. Übertragung aus dem Stadtpark.
20.00: Wochenend-Konzert. Musikkorps der Ordnungspolizei, Hamburg. Leitung Schierhorn.
1. Blankenburg: Der Tausendkünstler, Marsch. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 3. Dvorak: a) Humoreske; b) Slawischer Tanz. — 4. Delibes: Melodien aus dem Ballett „Sylvia". — 5. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 6. Weber: Fantasie aus „Preciosa". — 7. Blon: a) Jetzt wird's gemütlich, Marsch; b) Frischer Mut, leichtes Blut, Marsch. — 8. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 9. Myddleton: Des Negers Traum, amerik. Fantasie. — 10. Ellenberg: Die Mühle im Schwarzwald, Charakterstück. — 11. Urbach: Musikalische Seifenblasen, Potpourri. — 12. Egen: Die Loreley, Marsch; Wiggert: Auf Wiederhören, Marsch.
22.10: Aktuelle Stunde.
22.40—1.00: Hamburg: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

10.15: Schulfunk. Möricke-Gedenkstunde. Zum 125. Geburtstag des Dichters. Einleitende Worte: Ernst Muhlack. Gesang: Anneliese Augustin. Am Klavier: Karl Hrubetz.
15.30: Jugendstunde.
16.00—17.45: Übertragung aus Danzig.
17.45: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.15: Königsberger Motette. Funkchor. Leitung Musikdirektor Hartung. — Übertragung aus dem Dom.
19.00: Agnes Ratzkowski: Die verfassungsrechtliche Stellung der Frau einst und jetzt.
19.25: Programmankündigung in Esperanto.
20.00: Bunter Abend. — Übertragung aus Berlin.
22.30: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

12.00: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Musik und Gott. Madrigalchor, Leitung Prof. C. Thiel. M. Thanner-Offer, Sopran, Dr. Hans Fischer, umrahmender Vortrag und Begleitung.
14.30: Kinderbastelstunde. U. Scherz: Heute hört ihr zum ersten Male von Familie Tüchtig.
15.00: Dr. Hans Fischer: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Die VIII. Reichsschulmusikwoche in Hannover.
15.45: Schulrat G. Wolff, Lehrer Konetzky: Lehrerarbeitsgemeinschaft: Neuordnung der 2. Lehrerprüfung.
16.30: Else Fisch: Ledigenwohnungsbau und Beamtenschaft.
17.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00: Ing. E. Lustig: Erholung und Berufsarbeit. Dialog einer Angestelltenfamilie im Wochenendhaus.
18.30: Lektor Cl. Grander, G. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55: Dr.-Ing. W. Reisser: Heutige Fernsehverfahren, das Neueste aus der Berliner Funkausstellung.
19.20: Dr.-Ing. E. Schlenker: Fette und Öle, ihre Gewinnung, Verwendung und Rolle in der Zivilisation.
Ab 20.15: Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.30: Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Städt. Orchester Trier.
1. Aus meines Herzens Grunde, Choral. — 2. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 3. Urbach: Sektgeister, Walzer. — 4. Maillart: Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 5. Profes: Arabische Nächte.
10.35: Arbeitsmarktberichte.
13.05: Operettenmusik. Leitung Kühn.
1. Nedbal: Ouvertüre zu „Die keusche Barbara". — 2. Reinhardt: Frauenaugen, Walzer aus „Der liebe Schatz". — 3. Fall: Melodien aus „Das Puppenmädel". — 4. Lehár: Aus „Eva": a) Wär' es auch nichts als ein Traum vom Glück; b) Pipsi, holde Pipsi, Lied. — 5. O. Straus: Großes Walzer-Finale aus „Ein Walzertraum". — 6. Eysler: Melodien aus „Ein Tag im Paradies". — 7. O. Straus: a) Klänge aus dem Paradies, Walzer aus „Das Tal der Liebe"; b) Um die Linde geht der Tanz, Ländler aus „Das Tal der Liebe". — 8. Eysler: Burschen heraus, aus „Der Frauenfresser".
15.00: Kinderspielstunde. Wer singt mit?
15.45: Tel.-Insp. Wurbs: Stromquellen für das Empfangsgerät.
16.10: Studiendirektorin Aenne Franken: Die Frau als Schöffin und Geschworene.
16.40: Dr. R. Wichterich: Schwierigkeiten einer deutsch-polnischen Wirtschaftsverständigung.
17.10: Wandern und Reisen. Studienrat Kurm: West- und Südeifel.
17.35: Schallplattenkonzert.
1. Goldmarck: Ländliche Hochzeit, sinfonische Dichtung. — 2. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 3. Humperdinck: Der kleine Sandmann bin ich, aus „Hänsel und Gretel" [Alma Gluck und Luise Homer]. — 4. Wagner: Gralserzählung, aus „Lohengrin" [Hermann Jadlowker]. — 5. Gounod: Mephisto-Serenade aus „Margarethe". — 6. Moszkowski: Malaguena. — 7. Mendelssohn: Scherzo aus dem „Sommernachtstraum".
18.30: Lesestunde. Aus Wilhelm Schmidtbonns „Flucht zu den Hilflosen".
18.50: Mitteilung der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine: Vereinsnachrichten.
19.15: Hauptgeschäftsführer Breddemann: Sozialpolitische Zeit- und Streitfragen.
19.40: Dr. Dr. G. Vergmer: Die Lieblingsinsel Appolls.
20.00: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt.
Anschl. bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert.
14.30—15.15: Bastelstunde für die Jugend.
16.30: Unterhaltungskonzert. Dirigent H. Weber.
1. Mendelssohn: Suite nach Themen von Mozart. — 2. Sinigaglia: Zwei Stücke für Streichorchester: a) Regenlied; b) Caprice. — 3. Demersseman: Fantasie für Flöte. — 4. G. Schumann: Karnevals-Suite. — 5. Baußnern: Champagner-Ouvertüre.
18.00: Funkbastelstunde.
19.00: F. Gerstenberg: Die Reklame als Begleiterin des modernen Menschen.
19.30: Prof. Dr. Paul Schultze-Naumburg: Saaleck: Das deutsche Haus.
20.00: Orchesterkonzert. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Alf. Szendrei. Musikalische Reisebilder.
1. Mendelssohn: Schottische Sinfonie a-moll. — 2. Smetana: Aus Böhmens Flur und Hain. — 3. Berlioz: Römischer Karneval.
21.15: Helga Petri-Dresden singt Lieder zur Laute.
22.00: Bekanntgabe des Sonntagsprogramms.
Anschl. bis **0.30: Tanzmusik aus Berlin.**

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Rud. J. Schmeißer: Im Ozean-Luftexpreß nach Südamerika.
16.00: Unterhaltungskonzert. Funkquartett. L. Kerndlmaier, Sopran. Am Flügel Staab.
17.30: Dr. A. Wirth: In Persien.
18.00: Konzert. Schrammeltrio Gebr. Leinberger-Danninger.
18.35: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: Grüß Euch Gott alle miteinander. Musikalische Ansage Inge Tauscher und Otto Willner.
Zum Schluß: **Auf der Alm!** Stimmungsbild von Philipp Weichand. Musik mit Benutzung bekannter Melodien von Franz Jäger.
20.20: Historische Märsche. Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor.
1. Präsentier-Marsch. — 2. Coburger Marsch. — 3. Pariser Einzugsmarsch. — 4. Petersburger Marsch. — 5. Torgauer Marsch. — 6. Marsch der finnländischen Reiterei. — 7. Hohenfriedberger Marsch. — 8. Dessauer Marsch. — 9. Alter Jägermarsch. — 10. York-Marsch. — 11. Radetzky-Marsch. — 12. Rakoczy-Marsch.
21.20: Funk-Kabarett. Steffi Krieß, Alma Lind, Fritz Horrmann, Bob d'Orsay, Ludw. Schmidmeier.
22.00: Tanzmusik aus dem Café Arkadia. **Kapelle Heinrich Frick.**
23.00: Funkeinlage.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: Unterhaltungskonzert.
16.30: Tanztee aus dem Weinrestaurant Gillitzer. Jazz- und Tango-Orchester Hans Erwin Stein.
18.15: Prof. Dr. Litzelmann: Lebensraum und Lebensgemeinschaft.
18.45: Neue Klaviermusik für Kinder. Dr. Peter Epstein.
1. Einleitender Vortrag. — 2. Jos. Haas: Kleine Suite Nr. 1. — 3. D. Dushkin: a) Der Tanzbär, b) Knarrender Lastwagen. — 4. Gretchaninoff: a) Steckenpferd; b) Schreckliche Geschichte; c) Eine langweilige Schularbeit. — 5. Fidelio F. Finke: Etude. — 6. Hermann Reutter: Lustiges Stück. — 7. Petyrek: Mein erster Foxtrott. — 8. A. Casella: a) Bolero; b) Galop final.
20.00: Englische Lieder. George Parker. Am Flügel Artur Haagen.
1. Altenglische Lieder. Purcell: a) What shall I do?; b) Evening Hymn; Dr. William Boyce: The song of Momus to Mars. — 2. Alte Volkslieder: My boy Billy; Come by own one; The gentle maiden. — 3. Moderne englische Lieder: Bax: Far in a western Bookland; Duncan: So well go no more a-roving; Hughes: She is far from the Land; Martin Shaw: I know a bank; Stanford: Molly Brannigan; Vaugham Williams: Linden Lea.
20.45: Wieder daheim. Die ersten Tage nach den Ferien. Ungeregelte Sendefolge von Raban Sylvius und Ernst Stockinger.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Frankfurt.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

15.50: Übertragung aus London.
16.40: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

20.00: Bücherstunde.
20.30: Kammerabend des Vereins Merkur.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Pfarrer Markus Arnet: Reiseeindrücke aus Frankreich.
21.00: Volkstümliche Stunde. Volks- und Jodellieder des Jodlerdoppelquartetts „Edelweiß". Rud. Burkhalter, Handharmonikasoli.
22.10—22.30: Konzert aus dem Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

11.45: Motorradrennen um den Großen Preis von Ulster.
13.50: Übertragung aus London.
19.30: Bunte Stunde.
20.00: Orchesterkonzert.
21.40—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

18.15: Dr. St. Ivanic: Künftige Ernährung.
20.00: Opernarien und Duette.
21.00: Dr. A. Cvetkovic: Hygiene der Schönheit.
21.30: „Der Vater ist angekommen". Komödie in 1 Akt.
22.15: Zigeunerkapelle.

824 kHz Bergen 364 m

18.30: Kinderstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: E. Djerke: Von Weimar nach Rothenburg.
21.30: Liederstunde.
22.20—24.00: Tanzmusik, Unterhaltung.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kursaalorchester.
17.45: Kinderstunde. Im Londoner Zoologischen Garten.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert. Heitere Musik.
20.00: „Tante Lalchen". Novelle von Dr. Valerian Tornius, Leipzig. Vorgelesen von dem Autor.
20.30: **Orchesterkonzert.**
20.35: „D'Probierzyt". Emmentalisches Mundartstück in drei Akten von Simon Gfeller.
22.30: Spätkonzert.
22.45—24.00: Tanzmusik.

662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Orchester- und Liederkonzert.
1. Schröder: Marsch. — 2. Waldteufel: Liebe und Frühling. — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 4. Puccini: Arie der Mimi aus „La Bohème"; Verdi: Duett aus „I Masnadieri". — 5. Lipari: Romantisches Präludium. — 6. Mascagni: Fantasie aus „Freund Fritz". — 7. Tschaikowskij: Melodie. — 8. Arie der Manon aus „Manon"; Boito: Arie aus „Mefistofele" [Baß]. — 9. Burgmein: Potpourri. — 10. Tanzmusik.
23.00—23.30: Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Jugendstunde.
17.45: Deutsche Sendung.
1. Wagner: a) Träume; b) Wolframs Liebesgesang; c) Lied an den Abendstern. — 2. G. Mahler: a) Ich bin der Welt abhanden gekommen; b) Irrlicht; c) Es gingen drei Engel.
18.15: Zeitschriften-Rundschau.
18.25: Prof. Svoboda: Erdgase, nicht ausgenützte Energiequellen.
19.05: Leichtes Orchesterkonzert.
1. Blasius: Ouvertüre zu „Prinz Karneval". — 2. Castor: Farana, Intermezzo. — 3. Ascher: Walzer aus „Hoheit tanzt Walzer". — 4. Siede: Chinesische Wachtparade. — 5. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe".
19.45: Der Herbst, ein freigebiger Gärtner. Vier Gedichte von Ad. Vesely. Rezitiert vom Autor.
20.00—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

6.00 und 7.00 und dann alle zwei Stunden Bericht über den Brieftaubenflug.
17.00: Triokonzert.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Bidgood: The Elite. — 2. Gillet: Petite Caline. — 3. Ganne: Notturno. — 4. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 5. Schubert: Moment musical. — 6. Popy: Ein Fest in Trianon. — 7. Gabaroche: Ketty Boxeur. — 8. Morena: Von Pontius bis Pilatus.
21.00: Konzert aus dem Kursaal Ostende.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Vortrag der Sozialen Missionsgesellschaft.
17.15: Vortrag der Turanischen Gesellschaft.
18.00: Leichte Musik.
19.45: Kabarett. Lieder, Einakter usw.
Anschl. Konzert aus dem Grand Hotel Hungaria.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

12.00—12.45: Konzert aus dem National Museum of Wales.
13.50: Übertragung aus London.
19.00: Erzählung einer kurzen Geschichte.
19.30: Charles Hayes, der neue Revuestar.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.00: Zyklus: Säuglingspflege.
18.30: Popularisierung des 5-Jahres-Plans.
19.30: Musik für das Land.
20.30: Antireligiöses Konzert.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

15.30: Orchesterkonzert.
16.05: Tanzmusik aus der West-End Hall.
18.45: Leichte Musik.
20.00: The roosters Concert Party.
21.20: Militärkonzert.
22.30—23.15: Tanzmusik aus dem May Fair Hotel.
23.15—23.45: Bildfunk.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Orchesterkonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Idomeneus". — 2. Haydn: Menuett und Finale aus der Sinfonie Es-dur. — 3. Bach: Arioso; Händel: Sonate g-moll. — 4. German: Drei Tänze aus „Heinrich VIII". — 5. Fauré: a) Wiegenlieder; b) Elegie. — 6. Popper: Tarantella. — 7. Debussy: Spielzeugschachtel. — 8. Saint-Saens: Marche héroique.
22.00: Tanzmusik aus dem Kursaal.

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

21.10: Neapolitanische Kunst. Konzert, Lieder.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

15.50: Übertragung aus London.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Sportvortrag.
19.30: Übertragung aus London.
20.00: Schottisches Konzert.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	**Abo**		255 m
167 kHz	**Lahti**	40 kW	1800 m
1010 kHz	**Pori**		297 m
750 kHz	**Tampere**		400 m
1355 kHz	**Viipuri**		221 m

17.00: Sport (Finnland und Schweden).
19.15: Orchesterkonzert.
21.00: Tanzmusik.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

13.40: Max Tak: Vortrag.
14.10: Filmmusik aus dem Tuschinski-Theater, Amsterdam.
16.10: Schallplattenmusik.
17.41: Orchesterkonzert.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. Ralf: Rokoko-Suite. — 3. Lieder. — 4. Kools: Jota. — 5. Mascagni: Melodien aus „Cavalleria rusticana". — 6. Lieder. — 7. Scharwenka: Polnischer Tanz. — 8. Gungl: Amorettentänze. — 9. Kálmán: Melodien aus „Die Zirkusprinzessin".
19.45: Programm des Arbeiter-Rundfunkvereins. Konzert und Vortrag.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
13.40: Jugendstunde.
16.40: Schallplattenkonzert, Plauderei.
19.40: Kammermusik.
20.40: Orchesterkonzert.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.00: „Der Schatz von Vlesov". Marionettenspiel in drei Akten.
18.40: Allgemeine Wochenübersicht.
19.05: Orchesterkonzert.
20.00—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.30: Kinderstunde.
17.20: Briefkasten für Kinder.
18.00: Gottesdienst aus der Ostra Brama in Wilna.
19.20: Lesestunde.
20.05: Übertragung aus Warschau.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

17.45: Vortrag.
18.15: Populäres Konzert.
19.30: Militärischer Vortrag.
20.00: Militärkonzert.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: Orchesterkonzert.
1. Delibes: Mazurka. — 2. Halevy: Fantasie aus „Die Jüdin". — 3. Ganne: Ekstase. — 4. Rebikoff: Der Christbaum, Walzer. — 5. Groszman: Czardas.
21.30: Zigeuner- und Tangomusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Vortrag
18.20: Französisch.
19.30: J. P. Andersen: Herbstpflanzungen.
20.00: Dänische Vaterlandsweisen.
20.15: Englische Musik.
21.30—23.00: Leichte Unterhaltung.
1. Borregaard: Kronprinz-Friedrich-Marsch. — 2. Gade: Serenade. — 3. Lumbye: Divertissement. — 4. Suppé: Kornettsolo. — 5. Rezitationen. — 6. Lieder. — 7. d'Ambrosio: En badinant. — 8. Bloch: Melodie für Streicher. — 9. Eilenberg: Fern vom Glück, Walzer. — 10. Stolz: Walzer aus „Die Bauernprinzessin". — 11. Fall: Walzer aus „Die Dollarprinzessin". — 12. O. Straus: Bulgarenmarsch aus „Der tapfere Soldat".
23.00—0.15: Tanzmusik aus dem Restaurant Wivel.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

19.30: Harmonikamusik.
19.40: Landwirtschaft.
20.00: V. R. M.-Nachrichten.
20.30: Abendkonzert.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Kinder- und Jugendstunde.
17.25: Dr. Dobrzynski: Alte Sagen aus Krakau.
18.00: Gottesdienst aus der Ostra Brama in Wilna.
20.05: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30—23.45: Übertragung aus Warschau.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

16.00: Mobilienausstellung auf der Mustermesse.
17.00: Orchesterkonzert.
19.30: Arbeiterstunde.
20.00: Pädagogischer Vortrag.
20.30: Übertragung aus Agram.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Cinema Capitol.
18.30: Verschiedenes.
20.02: Schallplattenmusik.
20.35: Übertragung aus Genf.
21.00: Französische Musik.
1. Sauret: Cavatine. — 2. Vieuxtemps: Violinkonzert. — 3. Debussy: Clair de lune [Klavier]. — 4. Spohr: Violinkonzert.
21.30: Opernarien.
22.02: Tanzmusik aus dem Central-Bellevue-Hotel.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m

15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Stunde des Rundfunkhörers.
16.40: Wie verbringe ich den morgigen Sonntag?

17.00: Politische Umschau.
17.30: Schallplattenmusik.
18.05: Radio Arbeiterzeitung, mit musikal. Einlagen.
19.30: Konzert aus dem Park der Ruhe.

1040 kHz **Liverpool** 288.5 m

1040 kHz	**Bradford, Hull**	288 5 m
1040 kHz	**Sheffield, Stoke**	288,5 m
1500 kHz	**Leeds**	200 m

12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554.4 m

13.00: Konzert aus dem Piccadilly Hotel.
13 50: Sportübertragung.
18.45: Mozart-Quartett: Das internationale Streichquartett.
19.00: H. Grace: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: J. Bernard: Herbstsalm-Fischerei.
19.30: Studentenlieder.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens-Hall.
22.15: Bunte Stunde aus dem Palladium.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem May Fair Hotel.

1031 kHz **Radio-Lyon** 291,3 m

20.15—22.00: Orchesterkonzert, Lieder.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

22.00: Abendveranstaltung.
1. Saint-Saens: Algerische Nächte. Suite. — 2. Szenen aus „Guzlares". Operette von Morato — 3. Szenen aus „La Meiga". Operette von Guridi.

599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Abendkonzert.
23.15—0.30: Jazzmusik.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Populäres Konzert.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

203 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.30: Radiopionier.
16.20: Stunde der Arbeiterfrau.
19.00: Radiobauernzeitung.
20.30: Bauernkonzert.
21.10: Konzert.

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: „In Fondo al cuore". Komödie in drei Akten von G. Zorzi.

1148 kHz **Newcastle** (5 no) 261,3 m

12.00—13.00: Konzertübertragung.
13.50—24.00: Übertragung aus London.

616 kHz **Oslo** 1,5 kW 496,7 m

658 kHz	**Aalesund, Porsgrund**	455,9 m
760 kHz	**Frederikstad**	394 m
520 kHz	**Hamar**	577 m
1610 kHz	**Notodden**	297 m
1247 kHz	**Rjukan, Drontheim**	240 m

18.15: Kinderstunde.
19.30: Prof. O. Moon: Nahrungsmittel. Wert des Gemüses.
20.00: Orchesterkonzert.
22.05: Liedervorträge.
22.35—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

1141 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263 m

19.05: Orchesterkonzert.
1. Tapp Frank: Suite bibelots. — 2. Micheli: Petite Suite.
19.45: Jiri Stolz: Der Führer der engl. Führerpartei.
20.00—23.00: Übertragung aus Prag.

671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 447 m

986 kHz	**Bordeaux Lafayette**		304 m
428 kHz	**Grenoble Alpes**	1 kW	701 m
1130 kHz	**Lille**	1,5 kW	265 m
1050 kHz	**Limoges**	1 kW	285,7 m
950 kHz	**Marseille**	0,5 kW	316 m
207.5 kHz	**Paris (Eiffelturm)**		1444 m
1103 kHz	**Rennes**	1,5 kW	272 m
1125 kHz	**Toulouse-Pyr.**	0,5 kW	255 m

14.00: Konzert
15.00: Konzert.
20.00: Sport.
20.15: Hygienische Plauderei.
20.30: Konzert.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum.

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Tanzmusik.
20.00: Vortrag.
20.15: Populäres Konzert.
21.30: Tanzmusik.

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

7.00: Morgengymnastik.
16.45: Englisch.
17.05: Vortrag.
17.25: Vortrag aus Warschau.
18.00: Gottesdienst aus Wilna.
19.20: Leichte Musik.
19.50: Frauenecke.
20.05: Prof. Zawrocki: Sportvortrag.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.15: Bildfunk.
22.45: Schallplatten-Kabarett.
0.00—2.00: Nachtmusik.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

15.30: Jugendstunde.
16.00: Dr. Matousek: Versuche der Universitäten bezüglich Unterricht im Freien.
16.10: Frauenfunk: Modebericht.
16.20: Em. Schmutzer: Wallfahrt nach Tetin.
16.30: Jazzmusik.
17.30: Dr. Machotka: Wie wir den Völkerbund betrachten sollen.
17.40: F. Liederbauch: Arbeiterschaft und Landesverteidigung.
18.05: Deutsche Sendung. Hugo-von-Hofmannsthal Stunde. **„Das kleine Welttheater"** oder „Die Glücklichen". Musik von H. Levinger.
19.05: **Blasmusik.**
19.45: Dr. J. Jelinek: Der Stand der tschechoslowakischen chemischen Industrie.
20.00: Unterhaltungsabend Rudà Jurist.
22.25—23.00: Jazzorchester aus Joachimsthal.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.40: R. Provaznik: Auf dem Wege nach Tripolis.
17.00: Übertragung aus Kaschau.
18.00—19.00: Solistenkonzert.
19.05: Tanzmusik.
20.00—23.00: Übertragung aus Prag.

572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

17.00: Schallplattenmusik.
19.00: Heiterer Abend.
21.30—23.00: Tanzmusik aus d. Café Klosterkeller.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00—23.10: Konzert und Spiel.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	**Boden**	1 kW	1200 m
901 kHz	**Falun (Privatsender)**	2 kW	333 m
932 kHz	**Göteborg**	10 kW	322 m
1150 kHz	**Hörby**	10 kW	257 m
1301 kHz	**Malmö**	1 kW	231 m
222 kHz	**Motala**	30 kW	1348 m
3033 kHz	**Motala (versuchsweise)**		98,9 m
390 kHz	**Östersund**	1 kW	770 m
554 kHz	**Sundsvall**	1 kW	542 m

und andere Stationen.

16.00: Bericht vom schwedisch-finnischen Leichtathletik-Länderkampf in Helsingfors.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Ziehharmonikamusik.
19.15: Rezitation.
19.45: Lustige und ernste Chorlieder.
20.15: Erster Akt aus „Aida". Oper von Verdi. **Schallplatte.**
20.45: Komödie der Woche.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.

1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,2 m

11.00: Festakt aus dem Estonia Konzertsaal zur Feier des 10. Jahrestages der Feuerwehr.
13.00: Eröffnung der Feuerwehrausstellung.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Konzert. Dirigent A. Krull.
20.15: Tanzmusik aus dem Estonia Weißen Saal.
20.55: Programmansage.
21.05: Tanzmusik. The Murphy Band.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

20.50: Abendkonzert.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila". — 3. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 4. Brogi: Visioni Veneziane; Leoncavallo: Romanze aus „Zaza" [Baß]. — 5. Wagner: Albumblatt. — 6. Sarasate: Andalusische Romanze. — 7. Bizet: Habanera, Mezzosopran; Rotoli: La mia bandiera [Baß]. — 8. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan".
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.15: Künstlerecke.
16.30: Kinderstunde aus Krakau.
17.25: Dr. von Henzel: Kunstwanderungen durch Warschau.
18.00: Gottesdienst aus der Ostra Brama in Wilna.
20.05: Prof. Janowski: Topographischer Vortrag.
20.30: Leichte Musik.
22.45—23.45: Tanzmusik aus dem Oaza.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz	**Graz**	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	**Linz**	0,5 kW	246 m
1382 kHz	**Salzburg**		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Wolfsthal.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 2. Lanner: Die Werber, Walzer. — 3. Donizetti: Fantasie aus „Lucia di Lammermoor". — 4. Rachmaninoff: Melodie. — 5. Rubinstein: Toreador et Andaluse. — 6. Siede: Indischer Schleiertanz. — 7. Lehár: Potpourri aus „Die blaue Mazur".
17.50: Märchen für Groß und Klein. Erzählt von Anna Kainz-Schrötter
18.20: Frühvollendete. Gesprochen von Dr. P. Tyndall.
19.10: **Sonatenabend.** R. Krotschak, Violoncello; Otto Schulhof, Klavier.
1. Beethoven: Sonate für Violoncello und Klavier, op. 5, Nr. 2, g-moll. — 2. Haydn: Divertimento D-dur, für Viola da Gamba und Klavier.
20.05: „Polenblut". Operette in drei Bildern von Leo Stein. Musik von Oskar Nedbal. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Josef Holzer.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

16.30: Kinderstunde aus Krakau.
17.15: Schallplattenmusik.
18.00: Gottesdienst aus der Ostra Brama in Wilna.
19.00: Aktuelle Lektüre.
19.20: Freie Diskussion.
19.40: Programmansage für die kommende Woche.
20.05—23.45: Übertragung aus Warschau.

613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

17.15: Konzert. Zithertrio Smetak.
18.30: Dr. Gysi: Die Herkunft der Klaviermusik.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.18: C. Valsangiacomo: Zürcher Impressionen (italienische Plauderei).
19.35: J. Käch: Der Landwirt beim Vieheinkauf.
20.00: Volkstümlicher Abend. Stocker Sepps Unterwaldner Bauernkapelle; Willy Rubin und Frau Spühler, Jodelduette; am Flügel Fritz Böhler jun.; Hausquintett; Bläserquartett; Xylophonsoli Albert Assmann; am Klavier O. Smrcek.

Kurzwellenprogramme

6060 kHz Lyngby 49,5 m

20.15—21.15: Englische Musik. — Übertragung aus Kopenhagen.

8902—10 990 kHz Posen 33,7—27,3 m
0,3 kW

17.50: Ausstellungsbericht.
19.20: Balalaikakonzert.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.15: Bildfunk.
22.45: Schallplatten-Kabarett.
0.00—2.00: Nachtmusik.

7229 kHz Zürich-HB 9 D 41,5 m

20.00: Volkstümlicher Abend. Siehe Zürich.

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 8. bis 14. September 1929

Noch immer leichte Sommerprogramme

Noch ist herrlicher Sommer und kaum einer der deutschen oder ausländischen Sender wagt, seinen Hörern „schwere" Kost vorzusetzen. Mit viel, viel Liebe wird daher auf allen Wellen musiziert, am leichtesten, leichter, leicht. Dies als Feststellung und als Gesicht der kommenden Rundfunkwoche.

Festliches und hörenswertes Ereignis eröffnet die Woche am Sonntag: Uraufführung der „Tänzerischen Suite für Jazzband und großes Orchester" von Eduard Künnecke. Fast alle deutschen Sender übernehmen diese Berliner Sendung, die der erste Beitrag zu einer Rundfunk-Gebrauchsmusik ist. Hier hat ein Komponist versucht, eine arteigene Musik zu schreiben, die sich an die breite Masse der Rundfunkhörer wendet, eine Musik in klarer Handschrift und verständlich für jedermann. — Sonst feiert man an diesem Tage vielfach den Dichter Eduard Mörike, und Wien gibt „Madame Butterfly", Stockholm „Masques et Bergamasques". Außerdem wimmelt es von direkten Reportagen. Aus Barcelona soll auf deutsche Sender ein Stierkampf übertragen werden, Breslau übernimmt den Fußball-Länderkampf Deutschland—Österreich, daneben die Eröffnung der Kunstausstellung in Oppeln, Frankfurt a. M. außerdem die Feierlichkeiten der Einweihung des Friedrich-Ebert-Denkmals.

Der Montag ist ein Tag der Operette und Oper. Frankfurt a. M. und Stuttgart geben „Gräfin Mariza"; Berlin den „Wildschütz", komische Oper von Lortzing: Neapel den „Barbier von Sevilla"; Bozen „Rigoletto"; Genua „Das Dreimäderlhaus". Wesentlich für ernsthafte Musikliebhaber wird eine „Beethoven-Stunde" aus München und aus Breslau ein Bruckner-Konzert mit Frühwerken des Meisters. Sendespiele: einige lustige Einakter und in Königsberg ein Hörbild „Erntedankfest".

Sven Hedin spricht am Dienstag, und wohl alle deutschen Sender werden seine Plauderei über Asien übernehmen. Hedin beherrscht sehr gut die deutsche Sprache, und es wird ein besonderer Reiz über dieser Stunde von 19.30 bis 20.00 Uhr liegen. Königswusterhausen wagt sich am Abend des gleichen Tages an Shaws „Mensch und Übermensch", Stuttgart an Peter Nansens Einakter „Judiths Ehe". Aus der Schweiz wäre als hörenswert ein Bad-Konzert aus Basel zu erwähnen, oder das lustige Hörspiel „Gewitter" nach Mark Twain, das Bern zum Ausgleich sendet.

Am Mittwoch fällt Brüssel mit der Oper „Ulanon" und Wien mit der Übertragung von „Cavalleria rusticana" und „Bajazzo" aus der Staatsoper auf. München gibt als Ausgleich eine heitere Oper „Schneider Fips". Dieser Tag gehört auch den Sinfonien; da kann man aus Prag einen Tschaikowskij-Abend hören, aus Langenberg „Deutsche Sinfonien", aus Breslau russische Tonsetzer. Königsberg, Genua haben ähnliche Programme. Berlin wartet mit der rheinischen Komödie „Schneider Wibbel" auf.

Breslau bringt am Donnerstag ein Hörspiel von Carl Behr heraus, das im Auftrage der Schlesischen Funkstunde verfaßt wurde. Frankfurt a. M. gibt diesmal ohne Berlin seine „Zeitberichte", und zwar Szenen aus dem 14. Parteitag der russischen kommunistischen Partei. Langenberg läßt aus einem Hüttenwerk reportieren, dem sich ein Drama von Leonid Andrejew anschließt. München hat ein Volksstück „Der Glücksschmied" ausgegraben, in Königsberg wird „Das Grab des unbekannten Soldaten" von Raynal aufgeführt.

Schließlich am Ende gibt es wieder einen musikreicheren Tag. Hamburg, einige Sender angeschlossen, wiederholt Schefflers Rundfunkmusik „Varieté für Orchester". Auf den anderen Wellen gibt es Konzerte jeder Form, vom Zitherklub angefangen bis zum Sinfonieorchester. Als Sendespiel muß die Berliner Sendung von Zellers Operette „Der Vogelhändler" genannt werden.

„Saisonbeginn", so nennt Breslau eine Hörfolge, die am Sonnabend aufgeführt wird und sozusagen der Anfang zu einer Winterspielzeit sein soll. Der gleiche Autor V. H. Fuchs hat übrigens zur gleichen Stunde auch in Berlin eine Hörspiel-Premiere, es ist das Stück „Bluff", und schließlich wiederholt auch noch Langenberg ein älteres Hörspiel: „Ist Mister Brown zu verurteilen?" von Fuchs. Neben Opern auf den Wellen von Hamburg, Königsberg und Frankfurt a. M. gibt es viel und abwechlungsreiche Musik, und alle Sender lassen bis in die späte Nacht ihre Tanzweisen ertönen.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 8. September.

*8.30—9.00: Langenberg, Aachen, Köln, Münster. Dormanns: P Kp.
8.50—9.05: Huizen. Faulhaber: N.

Dienstag, 10. September.

18.00—18.30: Kiew: K.

Mittwoch, 11. September.

20.30: Laibach: P.
21.30—21.40: Turin: V.

Donnerstag, 12. September.

*20.35—20.45: Kowno: N.

Freitag, 13. September.

20.00—20.10: Tallinn (Reval). Tartu-Dorpat: N über Estland.

Sonnabend, 14. September.

18.10—18.20: Breslau, Gleiwitz. E. Koschate: Nach dem 21. Esperanto-Weltkongreß in Budapest.
*18.45: Frankfurt, Kassel. W. Wischhoff: K.
*19.15—19.20: Königsberg, Danzig: P.
21.15—21.20: Brüssel: P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
Siehe Langenberg.

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
Siehe München.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m
1058 kHz Berlin O 1,5 kW 283 m
5.50: Wetter für den Landwirt.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
18.00: Zeit, Reklame, Theater, Film.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Bildfunk.

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
Siehe Hamburg.

923 kHz Breslau 4 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.00: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.)
19.25: Wetter.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m
10.50: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig.

1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m
6.30: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Schallplattenmusik.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft:
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m
Siehe Stuttgart.

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m
Siehe Breslau.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.55: Zeit, Wetter, Presse.
7.20: Schallplattenmusik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Börse, Presse, Wetter, Wasser, Binnenschiffahrt.
13.30—14.45: Schallplattenmusik. — Scarpa-Orchester.
14.00: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs), Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40)
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
Siehe Hamburg.

1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
Siehe München.

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m
Siehe Frankfurt

1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m
Siehe Hamburg.

1319 kHz Köln 4 kW 227 m
Siehe Langenberg.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m
6.00: Wetter, Turnstunde.
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.15: Landwirtschaft, Don. Fleischpreise, Sonn. Arbeitsmarkt.
19.40: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

183,5 kHz Königswusterh. 80 kW 1635 m
5.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
10.30: Presse.
12.25: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m
6.45—7.30: Leibesübungen, Wetter, Schallplattenmusik.
10.15—11.10: Schallplattenmusik.
10.30—10.40: Presse. Wasserstand.
12.10—12.50: Schallplattenmusik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen. Presse.
13.05—14.30: Schallplattenmusik, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.00: Werbenachrichten.
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
17.45: Werbenachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Presse, Sport, Wetter.

1058 kHz Magdeburg 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

563 kHz Münchén 4 kW 533 m
6.45: Morgengymnastik.
11.00: Zeit, Wetter, Presse.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m
Siehe München.

1058 kHz Stettin 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
10.30: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00—13.45: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.45: Presse.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

— AUSLAND —

1500 kHz Leeds 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

1420 kHz Radio-Bezier 0,6 kW 211,3 m
16.00: Wirtschaftsbörse.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1382 kHz Salzburg 217 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
12.00: Börse, Konzert.
12.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter.
18.59: Zeit, Wetter, Presse.
21.45: Presse auf Schwedisch und Finnisch.

1301 kHz Malmö 1 kW 231 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m
11.30: Presse.
18.30: Presse.
19.00: Zeit, Konzert.
20.15: Sprachunterricht.
22.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Zeit.
21.00: Wetter, Presse.

1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1175 kHz Toulouse-Pyr P. T. T. 0,5 kW 255 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m
17.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Zeit.
21.00: Wetter, Presse.

1141 kHz Mähr.-Ostrau 10 kW 263 m
12.20: Mittagskonzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

1130 kHz Lille P. T. T. 1,5 kW 265 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1121 kHz Barcelona (eaj 13) 0,6 kW 268 m
20.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
22.55: Presse.

1121 kHz Straßburg (8 gf) 268 m
21.00: Glockenspiel, Konzert.
22.30: Tanzmusik.
23.00: Glockenspiel.

1110 kHz Radio-Catalana 10 kW 270,3 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
17.00—18.15: Konzert.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

1076 kHz Preßburg (Feriby) 0,5 kW 279 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert.
13.15: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1059 kHz Notodden 283 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1050 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1040 kHz Liverpool 288,5 m
1040 kHz Bradford 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Wetter, Zeit.

1040 kHz Bournemouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1040 kHz Swansea 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.15: Übertragung aus London.

1040 kHz Plymouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
16.00: Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m
12.00: Mittagskonzert.
12.30: Presse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.00: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.00: Presse.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m
12.00: Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, ung. Berichte.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m
16.00: Konzert von der Messe.
20.30: Presse.

1004 kHz Huizen 298 m
Siehe Huizen, Welle 1071 m.

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Wetter.
21.00: Presse, Wetter.

986 kHz Bordeaux-Lafayette 304 m
Siehe Paris, Telegraphenschule, Welle 458 m.

984 kHz Agen 0,48 kW 305 m
12.40: Presse, Börse, Wetter.
19.40: Presse, Wetter.
20.30: Konzert (Dienstags, Freitags).

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Glockengeläut von der Markuskirche.
12.30: Wirtschaft, Presse.
19.15: Vereinsnachrichten.
22.30: Presse, Wetter.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m
17.15: Für die Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m
15.40: Wirtschaft, Wetter.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00—19.25: Verschiedenes, Wirtschaft.
19.56: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

950 kHz Marseille P. T. T. 0,5 kW 316 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

912 kHz Grenoble 329 m
Siehe Paris 477 m.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.00: Radiosport.
22.50: Notizen, Programmansage.

901 kHz Falun (Privatsend.) 2 kW 333 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m
12.20—12.50: Bildfunk.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
17.50: Ausstellungsbericht.
18.55: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20—13.30: Konzert.
14.30: Börse.
17.45: Presse in Deutsch.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m
11.00: Wetter
12.00: Stundenschlag, Zeit, Wetter.
18.00: Stundenschlag, Börse.
13.30—14.45: Trioкonzert.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Börse, Wetter.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London 3 kW 356,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.05: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

824 kHz Bergen 364 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten
20.50: Tagesstimme.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 381 m
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Zeit.
13.45: Presse, Markt, Börse.
20.00: Börse.
21.00: Zeit.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Genua (1 g e) 1 kW 385,1 m
12.15: Notizen, Zeit.
12.20: Konzert.
13.20: Börse, Schallplattenmusik.
16.30—18.00: Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
22.55: Notizen.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m
11.56: Zeit, Wetter.
12.05: Konzert.
12.50—13.00: Ausstellungsbericht, Wetter.
17.00—17.20: Nachrichten.
17.50—18.00: Ausstellungsbericht aus Posen.
19.45: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

761 kHz Frederikstad 394 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493 m.

761 kHz Bukarest 394 m

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m
17.15: Für Kinder
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.15: Presse, Wetter, Zeit.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Presse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
17.50: Presse.
19.00: Verschiedenes.
19.56: Zeit, Presse.
22.00: Wetter, Presse. Zeit.

725 kHz Dublin 413 m
11.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
16.00: Für die Kinder.
17.20: Börse, Presse.
17.30: Vorträge.
18.00—20.30: Abendveranstaltung.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424 m.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
24.00: Presse, Zeit.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
9.00: Morgenkonzert.
11.00: Zeit.
17.30: Radiozeitung.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m
11.20: Wasserstände.
11.35: Programmansage.
11.45: Wasserstände.
12.00: Zeit, Mittagskonzert.
12.30: Wirtschaft, Börse.
13.30: Presse.
17.45: Ablösung der Schloßwache.
21.30: Presse, Zeit.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
20.00: Zeit.
21.15: Presse, Wetter.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m
13.00: Börse, Notizen.
13.15—14.15: Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse. Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

671 kHz Paris Tel.-Schule P. T. T. 0,5 kW 447 m
8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
22.15: Presse, Tanzmusik.

671 kHz Rjukan 447 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

662 kHz Porsgrund 453 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

662 kHz Bozen 0,2 kW (1 bg) 453,2 m
12.30: Wetter, Notizen, Schallplattenmusik.
16.00—16.20: Kinderstunde.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
22.50: Notizen.

662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

644 kHz Lyon-La Doua P. T. T. 466 m
13.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse, Wetter, Börse.
19.00: Presse, Sport, Wetter, Börse, Zeit und Vorträge.

626 kHz Daventry-Exp. 15 kW 479,2 m
17.30: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

617 kHz Prag 5 kW 487 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20: Mittagskonzert.
13.15—13.55: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.00: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.15: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
15.00: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse. Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
19.55: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15: Presse.

581 kHz Wien-Rosenhügel 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
19.55: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 4 kW 525 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

526 kHz Hamar 570 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
18.00: Triokonzert.
18.40: Wirtschaft.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
20.30: Presse.
22.00: Presse.

390 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m
10.00: Vormittagsmusik (außer Sonnabends).
17.00: Arbeiterzeitung.

364 kHz Moskau 20 kW 825 m
(Versuchsweise.) Siehe Moskau 1481 m.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.
10.30, 16.30 und 21.30: Erntemeldungen.

300 kHz Leningrad 10 kW 1000 m
18.00: Zeit, Wetter.
18.05: Arbeiterzeitung.
22.00: Presse.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

283 kHz Tiflis 10 kW 1060 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m
Bis 17.40 Uhr 298 (1004 kHz).
11.10: Morgenfeier, Zeit, Konzert.
12.40: Zeitzeichen.
12.55: Mittagskonzert.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281 m.

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

230 kHz Charkow 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 426 m.

223 kHz Motala 30 kW 1348 m
(Versuchsweise auch auf 98,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00: Wetter, Börse.
15.40: Wirtschaft.
17.15: Börse.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Landwirtschaft.
19.56: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

207,5 kHz Paris (Eiffelturm) 1444 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

202,5 kHz . Moskau 40 kW 1481 m
(Komintern).
5.30: Gymnastik, Presse.
10.15: Presse, Konzert.
15.30: Konzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
20.40: Presse.
22.55: Stundenschlag vom Kreml.

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
Ab 12.00: Übertragung aus London.

174 kHz Radio-Paris 8 kW 1725 m
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30: Mittagskonzert.
13.00, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
Siehe Helsingfors, Welle 221 m.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
13.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
19.00: Wetter, Presse, Zeit.

Sendezeiten der Kurzwellensender.

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

19 947 kHz Nauen — dih 15,4 m
Unregelmäßige Versuche.

19 906 kHz Buenos Aires 15,03 m

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 15.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW
Mittwochs 15.00—18.00, Donnerstags 12.00—16.00, Freitags 11.00—16.00
(Versuchssendungen).

17 647 kHz Bandoeng — PLF 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 0.00.

11 764 kHz Winnipeg, Man 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—13.30 und 19.00—24.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Versuchssendungen.
Ab 20.00: Programm der deutschen Welle.

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 23.00—24.00;
Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00;
Sonnabends 1.00—7.00.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW
Arbeitet zur Zeit nicht.

9434 kHz *Posen 0,25 kW 31,8 m
Dienstags und Sonnabends siehe Tagesprogramm.

9369 kHz Bern — HB 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

9252 kHz *Sydney 2 PL 32,05 m

8108 kHz Wien — EATH 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW.
Montags und Donnerstags 19.00—20.00

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig

7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

7122,5 kHz Kopenhagen—OZ 7RL 42,12 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

61 224 kHz Paris Eiffelt. — FL 49—51 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6061 kHz Lyngby 49,5 m
(Dänemark)
Siehe Tagesprogramm.

5996 kHz Karlsborg (Schweden) 50 m
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

5996 kHz Moskau KFN 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 20.00—23.30 Schallplattenkonzert. Donnerstags, Freitags 19.00—21.00.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

4800 kHz Pittsburgh KDKA 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

4286 kHz Wien — OHK 2 70 m
18.00—1.00, unregelmäßig.

4283 kHz Springfield (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 40 m.

3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

6.30—8.00: Frühkonzert. Artur Guttmann mit seinem Terra-Tonfilm-Orchester. Während der Pause, gegen 7.10, Funk-Gymnastik.
8.00—8.55: Für den Landwirt.
1. Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Dr. Laube: Die sachgemäße Saatbeetherstellung zum Wintergetreide.
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier.
1. Händel: Adagio aus der Sonate Nr. 2, für Flöte und Klavier [Franz Müller, Flöte; Wilh. Bäumer, Flügel]. — 2. Kaplan Franz Müller (Rosenkranzkirche, Steglitz): Christus, der göttliche Kinderfreund. — 3. Was das Jesulein alles zu tun hat, Volkslied aus der Eifel; Gespräch der Kinder mit dem Christkind, Lied aus Westfalen [Kindergesang und Klavier]. — 4. Renée Sigrist, Rezitation. — 5. Geistliche Volkslieder: a) Schöner Herr Jesu; b) Jesu, all mein Leben [Kindergesang mit Klavier]. — 6. Andante aus der Sonate Nr. 2, für Flöte und Klavier.
Anschl. Glockengeläut des Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
11.00: Elternstunde. Lehrer sagt, das Kind ist faul! Zwiegespräch Schulrat Georg Wolff und Dr. Bruno Klopfer.
11.30: Orchesterkonzert aus dem Großen Schauspielhaus. Berliner Sinfonie-Orchest. Dirigent Generalmusikdirektor Dr. Ernst Kunwald.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Gluck: Arie der Alceste [Mafalda Salvatini, Sopran]. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 4. Verdi: Arie aus „Die Macht des Schicksals" [Mafalda Salvatini]. — 5. Beethoven: Sinfonie Nr. 5, c-moll, op. 67 (Allegro con brio — Andante con moto — Allegro, Scherzo — Allegro, Presto).
13.15: Heiteres. Oskar Karlweiß.
13.45: Unterhaltungskonzert. Hansheinrich Dransmann mit seinem Titania-Orchester.
1. Wagner: Ballettmusik aus „Rienzi" (Einleitung — Waffentanz — Gladiatorenkampf — Auftritt der Jungfrauen — Festlicher Tanz). — 2. Ketelbey: Romantische Suite (Romanze — Scherzo — Valse dramatique). — 3. Ketelbey: An den blauen Wassern von Hawaii. — 4. Schmalstich: a) Die Glocken von Saint Cyre, Gavotte; b) Walzer-Intermezzo. — 5. Dransmann: Meditation d'amour. — 6. Friedmann-Gärtner: Wiener Tanz. — 7. Drooning: Einmal nur hat mir dein Herz gehört, Tango. — 8. Joh. Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Pasman" (Polka — Valse — Czardas). — 9/Trémisot: Salammbo, Suite (Das Fest) — Klage des Sklaven — Salammbos Zorn). — 10. Englemann: Im Puppenhaus, Suite (Auf der Puppenwiese — Das blaue Boudoir [Menuett] — Das Puppenklavier — Die schlafende Puppe — Das Uhrwerkauto [Galopp]).
15.30: Klaviervorträge Käthe Heinemann.
1. Beethoven: a) Rondo, G-dur, op. 51; b) Sonate Es-dur, op. 31, Nr. 3 (Allegro — Scherzo, Allegretto vivace — Menuetto, Moderato e grazioso — Presto con fuoco).
16.00: Dr. Dolittles Abenteuer. „Der Tierzirkus". Nach H. Loftings Dr. Dolittles Zirkus. Als Hörspiel bearbeitet von H. Kasack und E. L. Schiffer.
17.00: Blasorchester-Konzert aus dem Haus der Funkindustrie. Kosleckscher Bläserbund e. V. Leitung Albert Gleue.
Anschl. Werbenachrichten.
19.30: Bildfunk Eduard Künneke.
1930: Eduard-Möricke-Stunde. Einleitung Dr. Paul Fechter. Leseproben: Theodor Loos.
20.15: Übertragung aus dem Haus der Funkindustrie. Uraufführung der im Auftrage der Funk-Stunde geschriebenen Rundfunkmusik. **Eduard Künneke: Tänzerische Suite in fünf Sätzen für eine Jazzband und großes Orchester.** Ouvertüre (Tempo des Foxtrott) — Adagio (Blues) — Intermezzo (Allegro vivace Tango) — Valse mélancolique (Valse boston) — Finale (Tempo des Foxtrott). Berliner Funk-Orchester — Kapelle Dajos Béla. Dirigent der Komponist.
21.00: Populäres Orchesterkonzert. Berliner Funk-Orchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Brüll: Wie anders war es, Arie aus „Das goldene Kreuz"; Gounod: Scheinst zu schlafen, Ständchen des Mephisto aus „Margarethe" [Cornelis Bronsgeest]. — 3. Hubay: Variationen über ein ungarisches Thema op. 72 [Maurits van den Berg, Violine]. — 5. Liszt: Rhapsodie Nr. 7 (Pesther Karneval). — 6. Wagner: Wotans Abschied u. Feuerzauber aus „Die Walküre" (Cornelis Bronsgeest]. — 6. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer".
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Danach bis **0.30: Tanzmusik.** Kapelle Robert Gaden. Während der Pause Bildfunk.

923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m
1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

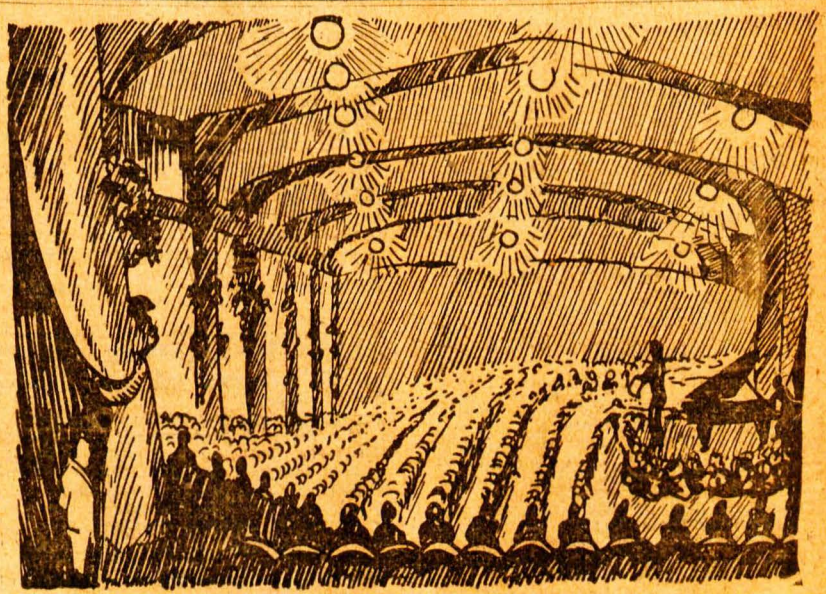
8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Schallplattenkonzert.
11.00: Katholische Morgenfeier.
12.00: Eröffnungsfeierlichkeiten der Kunstausstellung in Oppeln. — Übertragung aus Oppeln.
1. Händel: Erster Satz aus dem Concerto grosso [Oppelner Musikverein]. — 2. Stadtbaurat Joh. Schmidt: Die Kunst der letzten vierzig Jahre. — 3. Ansprachen von Behördenvertretern. — 4. Händel: Zweiter und dritter Satz aus dem Concerto grosso.
14.00: Rätselfunk.
14.10: W. Schoetzau: Die Abteilung Schweine auf der diesjährigen D. L. G.-Ausstellung München.
14.35: Schachfunk.
15.00: Mit dem Mikro beim Stierkampf. — Übertragung aus Barcelona. Sprecher Dr. Paul Laven.
16.00: Übertragung des Arbeiter-Fußball-Länderkampfes Deutschland gegen Österreich aus dem Stadion Breslau. Sportsprecher: Dr. Fritz Wenzel.
17.10: Unterhaltungskonzert. Lösches Mandolinen- und Gitarre-Quintett. Leitung W. Lösche.
1. Jurek-Ritter: Deutschmeister-Regimentsmarsch. — 2. Czibulka-Ritter: Herzen und Blumen, Lied. — 3. Paderewski: Menuett op. 14 Nr. 1. — 4. Köpping: Rumänische Liebesnacht, Boston. — 5. Albert: Adagio aus der Sonatine Nr. 2; Cottin: Sonatine [für Gitarre allein]. — 6. Ritter: Marionetten [Gitarre mit Mandolinenbegleitung]. — 7. Rivelli: Serenata Napoletana. — 8. Siede: Farbenspiele, Intermezzo. — 9. Blumenberg-Stoje: Serenata. — 10. Siede: Indische Gaukler, Charakterstück.
18.00: Kinderstunde. 1. „Der Teufel". 2. „In der Groschenbude".
18.30: Heitere Klavierstücke aus alter und neuer Zeit [Josef Wagner].
1. J. Kuhnau: Der Streit zwischen David und Goliath. — 2. Bach: Capriccio über die Abreise des geliebten Bruders. — 3. Toch: Fünf Capricetti. — 4. J. Wagner: a) Frühlingsständchen; b) Elegie; c) Tanzstück.
19.10: Handwerk und Wirtschaft. Zwiegespräch Syndikus W. Baranek, Obermeister Joh. Sobotta.
19.35: Wettervorhersage.
19.40: Dr. W. Mahrholz: Der Pietismus als Jugendbewegung.
20.00: Tänzerische Suite von Ed. Künneke. — **Übertragung aus Berlin.**
20.30: Zur Unterhaltung. Mitwirkende u. a.: Hans Reimann, Funkkapelle. Leitung Fr. Marszalek.
22.10: Presse.
22.35—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

8.55—10.00: Übertragung aus Königsberg.
11.00: Vormittagskonzert. Leitung Alois Salzberg.
13.00—17.30: Übertragung aus Königsberg.
17.35: Jugendstunde. Dr. Wollenteit: Wanderungen durch Ost- und Westpreußen.
18.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Dr. Posdzech: Geschichte des Gasthauses.
19.30: Rob. Kleefeld: Abrichtung der Hunde zum persönlichen Schutz.
20.00—22.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Tanzmusik. Leitg. A. Salzberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

7.00: Hafenkonzert von Hamburg.
8.15—9.15: Katholische Morgenfeier. Pater Joh. Drüding, S. J.; Luti Servatius, Orgel; Eva Servatius, Sopran.
1. Vorspiel, freie Improvisation. — 2. Cherubini: Ave Maria. — 3. Festpredigt auf Mariae Geburt. — 4. Mozart: Laudate Dominium, Arie aus der Vesper C-dur. — 5. Nachspiel, freie Improvisation.
10.30: Von Hersfeld: Einweihung des Friedrich-Ebert-Denkmals. Ansprache u. a. von Oberpräsidenten Dr. Schwander. Übertragung.
11.30: Elternstunde. Die Jugend im Dienste des Auslanddeutschtums.
12.00: Konzert. Leitung E. Bodart.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Verdi: Fantasie aus „Ein Maskenball". — 3. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 4. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 5. Joh. Strauß: Marsch aus „Zigeunerbaron".
13.00: Landwirtschaft.
1. Empfehlenswerte Roggen- und Weizenzüchtungen. — 2. Die Abstiche der Weine. — 3. Die praktische Ausführung der Obstverpackung.
13.10: Frauenchor Sprendlingen. Ltg. Höhnen.
1. Schubert: Drei Lieder für vierstimmigen Chor mit Pianoforte: a) 23. Psalm; b) Gott in der Natur; c) Das große Hallelujah. — 2. Schumann: Drei Lieder für Chöre a capella: a) Die Kapelle; b) In Meeresmitten, sechsstimmig; c) Jäger Wohlgemut. — 3. Lieder. Kaun: Ave; M. Reger: Er ist's; Dräseke: a) Sonntag am Rhein; b) Wie ist doch die Erde so schön.



Die neue Funkhalle in Berlin, aus der die Uraufführung der „Tänzerischen Suite" von Künnecke erfolgt.

14.00: Jugendstunde. Das Märchen vom Zwerglein.
15.00: Von Barcelona. Funkreportage: Stiergefechte in Barcelona. Sprecher Dr. Paul Laven.
16.00: Konzert aus Stuttgart.
18.00: Willy Seipel: Stadt und Land.
18.30: Stunde des Landes. Henni Pleimes: Erziehungssorgen auf dem Lande.
19.00: Hans Meissner: Not und Gesundung des deutschen Theaters.
19.45: Sport.
20.00: Neue Rundfunkmusik. Uraufführung. — Übertragung aus Berlin.
20.30: Dialoge und Duette aus der Donaustadt. Dr. Erich Fortner, Rezitation; Alice Lau, Rezitation; Anita Franz, Sopran; Theo Herrmann, Baß; am Klavier Erich Itor Kahn.
1. Vorspruch. — 2. a) O Hochzeitstag (1789) von E. Schikaneder, Musik von B. Schack; b) Nun, liebes Weibchen (1790), Musik von Mozart. — 3. Mozart-Plauderei, nach Carola Groag Benmonte. — 4. Fr. Glaeser: Hat kein' and're dir gefallen? (1824) (C. Meisl); Wenzel Müller: Wie schön blüht der Frühling (1825) (Lenz). — 5. Ottokar Janetschek: Schubert und Reserl. — 6. Julius Hopp: Nach Döbling, nach Pötzelsdorf (1836) (Fr. Hopp); H. Proch: Es ist um d' Lieb' ein' eig'ne Sach' (1856) (J. Schickh). — 7. Joh. Nestroy: Zwei Dialoge aus „Das Mädel aus der Vorstadt": a) Schnoferl und Gigl; b) Schnoferl und Frau von Erbsenstein. — 8. Adolf Müller sen.: Haserlduett (1859) (Findeisen); Ad. Müller sen.: Schneeweiß-Täuberl (1874) (Anzengruber). — 9. Anzengruber: Vroni und Franz. — 10. Fall: Und der Himmel hängt voller Geigen. — 11. A. E. Forschneritsch: Der Herr Major und das Fräulein. — 12. Ziehrer: a) Das Donauweibchen; b) Eiserner Mann. — 13. Ressel: Begegnung auf dem Heimweg; Wiener Zwiegespräche (nach Franz Resl). — 14. Joh. Strauß: Duett aus „Indigo".
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus der Künstlerklause Groß-Frankfurt. Kapelle Pinkus Langer.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

7.00: Norag Frühkonzert auf dem Motorschiff „Monte Cervantes".
1. Die Glocken vom Großen Michel. — 2. H. Erdlen: Hamburger Morgenruf. — 3. Wagner: Festliche Musik aus „Parsifal". — 4. Brandt: Hindenburg-Marsch. — 5. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 6. Dicker: Aschenbrödels Brautzug, Charakterstück. — 7. Waldteufel: Aus schöner Zeit, Walzer. — 8. Puccini: Intermezzo aus „Madame Butterfly". — 9. Brandt: Fackeltanz. — 10. Rubinstein: Toreador et Andalouse, aus Bal costumé. — 11. Friedemann: Kaiser-Friedrich-Marsch. — 12. Platen: Norag-Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse.
8.40: Dr. Erdmann: Das Auflegungsproblem in der Schiffahrt.
9.00: Gerh. Günther: Soziale Lage der Bürgerjugend.
9.20: Morgenfeier. Knabenchor v. St. Michaelis. Leitung Kantor Otto Bühring.
1. Bach: Dir, dir, Jehova, will ich singen. — 2. Kiel: Siehe, wie fein und lieblich. — 3. Becker: Sehet, welch eine Liebe. — 4. Wilh. Koehler-Wümbach: Kommt her zu mir. — 5. W. v. Baußnern: Nun freut euch, lieben Christen.
10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst aus der Universitätskirche, Kiel. Prediger Pastor Bielfeldt-Rendsburg; Luise Dimigen, Orgel; Musikal. Ausgestaltung Wellingdorfer Doppelquartett. Leitung W. Becker.
1. Glockenläuten. — 2. Choralvorspiel. — 3. Gemeindegesang: Hier legt mein Sinn vor dir sich nieder. — 4. Eingangsspruch. — 5. Nägeli: Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit, Doppelquartett. — 6. Gebet und Schriftverlesung. — 7. Gemeindegesang: Ein Jahr geht nach dem andern hin. — 8. Predigt über Galater 6, Vers 7—9. — 9. Gemeindegesang. — 10. Bach: Gott, wie groß ist deine Güte, Doppelquartett. — 11. Vaterunser und Segen. — 12. Schlußlied Nr. 308. — 13. Orgelnachspiel.
11.00: Hamburg, Bremen. Kapitän Lehmann: Wie das Hamburger Vollschiff „Pinnas" bei Cap Horn verloren ging.
11.00: Hannover. Konzert der Männergesangvereine: Leitung Chormeister Quast, und Städtisches Orchester; Leitung Fritsche. — Übertragung aus Peine.
1. Beethoven: Die Ehre Gottes [Männerchor mit Blasorchester]. — 2. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Dürrner: Sturmbeschwörung; W. Nagel: Das Ringlein [Gesangverein]. — 4. Offenbach: Intermezzo und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. E. Pfusch: Die Finken und die schlagen [Gesangvereine]. — 6. Keil: Germania-Marsch.
11.30: Hamburg, Bremen. Frühkonzert aus dem Restaurant Ostermann, Bremen.
12.15: Feierstunde. Menschentum und Technik. E. Tessloff, Ansprache; Ed. Wandrey, Rezitation; H. Therstappen, Klavier.
1. Hindemith: Vier Klavierstücke aus der „Reihe kleiner Stücke, op. 37, II". — 2. Zech: Untergrund-Expreß; Lersch: Meine Seele, nun weiß ich, wo du bist. — 3. Ansprache. — 4. George: Hüter des Vorhofs.
13.05: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Sonntagskonzert.
13.05: Bremen. Schallplattenkonzert.
14.00: Funkheinzelmanns Singstunde. Das Märchen von der Morgenstunde. Instrumentalmusik. Wilh. Maler: Der Tag vertreibt die finstre Nacht.
15.00: Volkstümliches Solistenkonzert. Egon Gabler, Klarinette; Bernh. Birkhola, Viola; E. Bartels Violoncello; F. Zille, Flöte; C. Tegtmeyer, Xylophon.
1. Luigi Bassi: Rigoletto-Fantasie [Klarinette]. — 2. Popper: Gavotte; Goens: Scherzo [Violoncello]. — 3. Ciardi: Carneval russe [Flöte]. — 4. Bruch: Canzone [Viola]. — 5. Koboldspiele, Walzer; Galopp [Xylophon].
16.00: Eduard-Mörike-Stunde. Zum 125. Geburtstage des Dichters. Musikal. Leitung Rud. Johndorff.
1. Th. Bieder: Einführende Worte. — 2. Rob. Franz: Ein Stündlein wohl vor Tag; Wolf: Nixe Binsefuß [Erna Kroll-Lange]. — 3. Rezitationen (Gedichte): Zur Eröffnung eines Albums; Liebesglück; An die Geliebte [Carl Pündtner]. — 4. Schumann: Die Soldatenbraut; Wolf: Der Feuerreiter [B. Jakschtat]. — 5. Rezitation: Szene aus der Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag". — 6. Wolf: Rat einer Alten [Lola Fischer]. — 7. Rezitation: Um Mitternacht. — 8. Wolf: a) Elfenlied; b) Der Gärtner [Erna Kroll-Lange].
17.00: Heitere Musik. Doppelquartett Grüß Gott, Dirigent Hans Schwardt, Bandonion-Orchester Saxonia, Dirigent Th. Linde.
18.30: Lieder-Stunde. G. Engelhardt, Gesang. Norag-Orchester, Am Flügel Reinh. Krug. Leitung A. Armand.
1. Gade: Ouvertüre zu „Nachklänge an Ossian". — 2. Schumann: Der arme Peter [G. Engelhardt]. — 3. Suk: Ein Märchen, Suite. — 4. L. Pfund: a) Banger Abend; b) Geisterstunde; c) Der Flieger. — 5. Niemann: Alt-China, Suite. — 6. Horn: a) Ich bin das Meer der Liebe; b) Birkenmär; c) Vernichtung oder Verjüngung.
19.30: Polizeihauptmann Engelmann: Leibesübungen in der Polizei.
20.00: Tänzerische Suite für Jazzband und großes Orchester. — Übertragung von der Funk-Stunde, Berlin.
20.30: Unser Volkslied. Franz Baumann. Norag-Chor. Musikal. Leitung Fritz Gartz.
1. Heimliche Liebe; Abgeblitzt; Die drei Röselein [Chor]. — 2. a) Ännchen von Tharau; b) Nun leb' wohl, du kleine Gasse; c) In einem kühlen Grunde [Franz Baumann]. — 3. Elslein; Abschiedslied; Haidenröslein [Chor]. — 4. Morgen muß ich fort von hier; Abschied (Muß i denn); Aus der Jugendzeit [F. Baumann]. — 5. Falsche Zungen; Das Ringlein; Liebesentzücken; Sandmännchen [Chor].
22.00: Das Versprechen hinterm Herd. Singspiel aus den österreichischen Alpen in einem Aufzug von Alexander Baumann. Leitung Fritz Gartz. Regie Hans Freundt.
23.30: Aktuelle Stunde.
23.00: Militärkonzert aus dem Garten Warnecke in Veersen bei Ülzen.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenandacht. Pfarrer Lenkitsch.
Bach: Zwei Kantatenarien mit obligater Geige; a) Tritt auf die Glaubensbahn; b) Greifet zu, faßt das Heil [Paul Friebel].
11.00—12.55: Übertragung aus Danzig.
13.00: Ausgewählte Schallplatten.
14.15: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
15.00: Märchenfunk. a) A. J. Segerstedt: Die Geschichte von Onkel Nisse; b) Till-Eulenspiegel-Geschichten [Ellen Eichelmann].
15.30: Nachmittagskonzert. Dirigent Leo Borchard.
1. Recznicek: Ouvertüre zu „Donna Diana". — 2. Grieg: Sinfonische Tänze. — 3. Saint-Saens: Danse macabre. — 4. Delibes: Suite aus „Coppelia". — 5. Sibelius: Valse triste. — 6. Rubinstein: Tänze aus „Feramors". — 7. Joh. Strauß: Du und du, Walzer. — 8. Glinka: Polonäse aus „Das Leben für den Zaren".
17.35: Übertragung aus Danzig.
18.10: Zum Gedächtnis Eduard Mörikes. 1. Vortrag Dr. Erich Jenisch. — 2. Mörike-Lieder.
19.00—20.00: Übertragung aus Danzig.
20.00: Tänzerische Suite aus Berlin. Uraufführung.
20.35: Konzert. Großes Funkorchester. Dir. Erich Seidler. Ilonka v. Ferenczy, Sopran; Hans Jungbauer, Rezitationen.
22.15: Presse, Sport.
22.30: Tanzmusik aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

6.30—18.20: Übertragung aus Berlin.
18.30: Hanns Marschall: Das Brot im Volksglauben.
19.00: Prof. Dr. von Hauff: Die eleusinischen Mysterien.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

6.50: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.10: Olly Wirtz-Koort: Unterricht in der Stössellaute.
7.30: Alfr. Dormanns: Esperanto.
8.00: Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Städt. Orchester Trier. Leitung O. Jüttner.
1. Maria zu lieben, Choral. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wäre". — 3. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 4. Donizetti: Fantasie aus „Die Regimentstochter". — 5. Königsberger: Ein Liebesbrief. — 6. Jüttner: Fröhlich durchs Leben.
9.00: Geläut von St. Gereon, Köln.
9.05: Katholische Morgenfeier. Redner: Religionslehrer Außem. St. Suithertus-Kirchenchor, Düsseldorf. Leitung: W. Franzen. Meta Fischer, Sopran.
1. Palestrina: Sicut cervus desiderat, vierstimm. gem. Chor a cappella, Chorgesang. — 2. Bach: Dir, dir, Jehova, will ich singen, Sologesang. — 3. Zu Gott erhebt sich meine Seel, Chorgesang. — 4. Ansprache: Mein ist die Rache, spricht der Herr. — 5. Jaspers: O rex gloriae, vierstimm. gem. Chor a cappella, Chorgesang. — 6. Bach: Jesus, unser Trost und Leben, Sologesang. — 7. Jos. Haas: O bleib' bei uns, vierstimm. gem. Chor, Chorgesang.
11.10: Mörike-Feier. Zum 125. Geburtstag des Dichters. Eduard Reinacher: Worte der Verehrung; Vilma Mönckeberg-Kollmar: Rezitationen.
12.00: Rabbiner Dr. Kober: Moses Mendelssohn. Zum 200. Geburtstage.
12.30: Gesang im Freien.
13.00: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
1. Armandola: Ben-Hur-Marsch. — 2. Blon: Frauenliebe und -leben, Walzer. — 3. Weber: Rübezahl, Ouvertüre. — 4. Yoshitomo: Der singende Wind, indische Legende. — 5. Soli. — 6. Joh. Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Pasman". — 7. Zimmer: Frühling am Mühlbach; Köpping: Donna Vatra, Tango. — 8. Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer".
14.30: Mitteilungen westdeutscher Funkvereine: Funkliteratur.
14.50: Dr. van Nüss: Schachfunk.
15.00: Funkreportage. Stiergefechte in Barcelona. Sprecher Dr. Paul Laven. — Übertragung aus Barcelona.
15.15: Verw.-Direkt. Molitor: Fertigkeitsprüfungen für Kurzschriftler.
15.40: Dr. Mondorf: Steuerfunk.
16.05: Oberlandwirtschaftsrat Dettinger: Was muß der Landwirt von der Vererbungslehre und ihrer Anwendung auf die Tierzucht wissen?
16.30: Vesperkonzert aus Bad Aachen. Städt. Orchester. Leitung: Peter Hammers. Hammerquartett.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. Liszt: Zweite Rhapsodie. — 3. Baumann: Männerchor „Eifelwind". — 4. Strauß: Seid umschlungen Millionen, Walzer. — 5. Schubert: Die Nacht; Storch: Nachtzauber; Röhrig: Gassen und Sterne [Männerchöre]. — 6. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 7. Grieg: Landerkennung, für Männerchor, Baritonsolo und Orchester. — 8. Wagner: Meistersingervorspiel.

Intermezzo. Eine Viertelstunde beim Kaiserbergturnfest in Nürnberg.
18.00: Jak. Kupka: Gefahren des Wassersports in freien Gewässern.
18.20: Prof. Dr. Ebner: Physik und Chemie bei den alten Kulturvölkern.
18.40—19.05: Prof. Alfr. Fischer: Wirtschaft und Kultur. Neues Bauen.
19.05: Dr. Pfirrmann: Technik und Gemeinschaft.
19.30: Dr. M. Rockenbach: Die Zeit im Buch.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: Tänzerische Suite von Ed. Künneke. — **Übertragung aus der Berliner Funkausstellung, Berlin.**
20.30: Abendkonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Buschkötter.
1. Grieg: Ouvertüre zu „Im Herbst". — 2. Wolf: Italienische Serenade. — 3. Intermezzo: Mörike-Lieder von Hugo Wolf: a) Weylas Gesang; b) Auf ein altes Bild [Helene Cuermanova]; c) Fußreise; d) Der Gärtner [Heinz Holwe]; e) An eine Aeolsharfe; f) Er ist's [Cläre Hansen]; g) Verborgenheit; h) Der Tambour [Wilhelm Strienz]. — 4. Cornelius: Siegesmarsch aus „Cid". — 5. Rimsky-Korßakoff: Scherezade, sinfonische Suite.
Anschl. Presse. Bericht über das geistige Leben. Sport.
Anschl. bis **24.00: Nachtmusik und Tanz.** Leitung Eysoldt.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

8.00: E. Rehbock: Herstellung und Verfütterung von Silofutter.
8.30: Orgelkonzert aus der Kreuzkirche, Dresden [Bernh. Pfannstiehl].
1. Bach: Chromatische Fantasie und Fuge. — 2. Händel: Konzert, d-moll.
9.00: Morgenfeier. Paul Losse. Gesang. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent H. Weber. Am Flügel Fr. Sammler.
1. Fasch: Ouvertüre zu der Orchester-Suite/ B-dur. — 2. Händel: Wer mag den Tag seiner Zukunft erleben, Arie aus dem „Messias". — 3. Beethoven: a) II. Satz aus der II. Sinfonie; b) Bitten; c) Die Liebe des Nächsten (Gellert). — 4. Volkmann: II. Satz aus der I. Sinfonie.
11.00: Dr. Spaeth: Rund um die Erde.
11.30: Morgenfeier für Moses Mendelssohn im Friedrich-Theater, Dessau anläßlich der Wiederkehr des 200. Geburtstags des Philosophen.
Ansprache: Bürgermeister Hesse. Vorträge: Staatsminister a. D. Dr. Müller u. Prof. Dr. Elbogen.
Anschl. Wetter, Zeit.
13.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Auslandspresse und Auslandsspiegel.
14.30: Zwei Einakter. Regie: Hans Peter Schmiedel.
1. **Abschiedsvorstellung** von Karl Schück. — 2. **„Arbeit macht das Leben süß".** Kriminalgroteske in einem Hörbild von Herbert Schönlank. Nach einer Novelle von Avertschenko.
15.15: Aus der Violinliteratur. Gustav Fritsche, Violine; Th. Blumer, Klavier.
1. Dvorák: Sonatine G-dur. — 2. Grieg: Sonate F-dur.
16.00: W. Bernh. Sachs: Tiere vor dem Mikrophon.
17.00: Orchesterkonzert. Dirigent H. Weber.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „König Stephan". — 2. Spohr: Nonett, F-dur. — 3. Weber: Konzert für Klarinette, B-dur [Alb. Grassemann]. — 4. Schubert: Scherzo. — 5. Schumann: Träumerei.
18.30: Dr. Hackler: Mit dem Unterseeboot in die Regionen des ewigen Eises.
19.00: Dr. Gurlitt: Zwickau als Kunststadt um 1500.
19.30: Reportage aus Halle VIII auf der Technischen Messe in Leipzig anläßlich der Veranstaltung von Massenchören des D. A. S. B.
20.00: Tänzerische Suite von Künnecke. Uraufführung. — **Übertragung aus Berlin.**
20.30: Gedenkfeier zu Ehren des Dichters Eduard Mörike (geb. am 8. September 1804). Am Flügel: Alf. Simon.
1. H. Wolf: a) Der Genesene an die Hoffnung; b) Nimmersatte Liebe; c) Der Tambour; d) Fußreise [Theo Heß van der Wyck]. — 2. Die Historie von der schönen Lau aus Mörikes Werk „Das Stuttgarter Hutzelmännlein" [Sprecherin: Ruth Helber]. — 3. H. Wolf: a) Der Feuerreiter; b) Storchenbotschaft [van der Wyck].
21.30: Schallplattenkonzert.
Anschl. bis **0.30: Tanzmusik aus Berlin.**

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.50: Zeit, Wetter.
12.00: Standmusik in der Feldherrnhalle. Musik d. VII. Bayer. Pionier-Batls. Leitung Jos. Schiffer].
13.00: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.15: H. Schreibauer: Ernte und Verwertung der Kartoffel.
13.45: Dr. E. Dyckhoff: Nachklänge zum Karlsbader Schachturnier.
14.30: Unterhaltungskonzert. Tölzer Stadtkapelle.
1. Krettner: Tölzer Schützenmarsch. — 2. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 3. Zikoff: Romaneska. — 4. Krettner: Auf der Zwieselalm, Mazurka. — 5. Jessel: Aufzug der Stadtwache, Charakterstück. — 6. Koschat: Am Wörther See, Walzer. — 7. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade.
15.20: Lesestunde. Aus dem Roman „Erdsegen" von Peter Rosegger.
16.00: Teekonzert. Funkquartett.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Fetras: Nachruf an Schubert, Fantasie. — 3. Brahms: Liebeslieder, Walzer. — 4. Sibelius: Valse triste. — 5. Fanchy: Tragische japanische Suite. — 6. Schubert: Balettmusik aus „Rosamunde". — 7. Nevin: Narzissus. — 8. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 9. Jones: Die Geisha, Potpourri.
17.35: Aus fünf Jahrhunderten. Deutsche Lyrik und Balladen [Otto Framer].
18.00: Virtuose Opernfantasien. Willy Stuhlfauth, Violine; R. Staab, Klavier.
1. Saint Lubin: Fantasie über ein Thema aus „Lucia di Lammermoor", für Violine allein. — 2. Liszt: Rigoletto-Paraphrase für Klavier. — 3. Wieniawski: Faust-Fantasie.
18.45: Alphons von Czibulka: Schicksale und Begebenheiten.
Tierstrafen — Der Mann mit hundert Namen — Wie man Milliardär wird — Reklamegeschichten — Verschollene Schiffe — Die Rechte des Pharao.
19.20: Wetter, Sport.
19.30: An der Echelsbacher Hochbrücke. Reportagefahrt von O. W. Gail.
20.00: Tänzerische Suite, von Eduard Künnecke. Uraufführung. — Übertragung aus der großen Halle der Funkausstellung Berlin.
20.40: Abendkonzert. Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor. Elisabeth Hallstein, Koloratursopran; Hans Th. Ducrue, Baß.
1. Halvorsen: Einzugsmarsch der Bojaren. — 2. Gounod: a) Raymond-Ouvertüre: b) Walzer aus „Margarethe". — 3. Zwei Arien für Baß: Beethoven: Arie des Rocco, aus „Fidelio"; Flotow: Porter-Lied des Plumkett, aus „Martha". — 4 Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 5. Mascagni: Intermezzo sinfonico aus „Cavalleria rusticana". — 6. Dell Aqua: La villanella, Walzer für Sopran. — 7. Joh. Strauß: Intermezzo aus „1001 Nacht". — 8. Joh. Strauß: Donauweibchen-Walzer für Gesang und Orchester in der Feuerbergschen Bearbeitung. — 9. Kalman: Potpourri aus „Die Czardasfürstin".
Anschl. bis 24: Konzert- und Tanzmusik aus dem Café Maximilian. **Broadway-Band.** Leitung Fred Alwe.
22.20: Presse.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

8.00—9.00: Brunnenkonzert a. Bad Mergentheim.
11.00: Musikalische Morgenfeier. Hans Köhler, Viola d'amoure; A. Köhler, Viola da Gamba; Helene R. Lang, Cembalo.
1. Hammer: Sonate für Viola d'amore und Cembalo. — 2. Ph. E. Bach: Sonate in g-moll für Viola da Gamba und Cembalo. — 3. Abel: Sonate e-moll für Viola da Gamba und Cembalo.
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
Anschl. Schallplattenkonzert.
14.00: Märchenstunde.
15.00: K. Walter: Projekt einer Luftfahrt von Europa nach Amerika vor 90 Jahren.
15.30: Unterhaltungskonzert.
I. Lieder. 1. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel" (zu seinem 75. Geburtstag am 1. September). — 2. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred". — 3. Schumann: a) Zwei venezianische Lieder; b) Freisinn; Schubert: Geheimnis [Hans Hofele]. — 4. Bruch: Vorspiel zu „Die Loreley". — 5. Bruch: Serenade; Dvorak: Als die alte Mutter; Mahler: Das irdische Leben [Hans Hofele]. — II. Operetten. 1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Offenbach: Arie der Euridice aus „Orpheus in der Unterwelt"; Kálmán: Lied der Manja aus „Gräfin Mariza" [Joh. Orth]. — 3. Millöcker: Walzer a. „Die sieben Schwaben". — 4. Millöcker: Lied d. Emilie a. „Der Bettelstudent"; Eysler: Lied d. Friedl aus „Goldne Meisterin" [Joh. Orth]. — 5. Ascher: Junggesellenmarsch.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Gerh. Venzmer: Zum Paradies durch die Hölle — Eine Fahrt durchs Rote Meer nach Ceylon.
19.15: Eduard - Mörike - Gedenkfeier (zum 125. Geburtstag).
1. Einleitende Worte. — 2. H. Wolf: a) Ein Stündlein wohl vor Tag; b) Nimmersatte Liebe [Emma Mayer]. — 3. Gedichte [Else Dobler]. — 4. H. Wolf: Der Feuerreiter, Ballade [M. v. Wistinghausen]. — 5. Gedichte [Else Dobler]. — 6. H. Wolf: a) Auf eine Christblume I.; b) Nixe Binsefuß [Emma Mayer]. — 7. Gedichte [Else Dobler]. — 8. H. Wolf: Der Tambour [M. v. Wistinghausen].
20.00: Neue Rundfunkmusik. Tänzerische Suite. — Übertragung aus Berlin.
20.30: Übertragung aus Frankfurt.
Anschl. bis **0.30: Tanzmusik aus Frankfurt.**

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

11.30—12.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glockengeläute aus der Markuskirche.
17.00: Aus der Confiserie „Manon".
20.30: Kulturelle und Vereinsnachrichten.
20.35: Solistenkonzert.
22.30: Presse, Wetter.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30: Edvard Elgar: Sinfonie in f-moll, Nr. 2 (Schallplatten).
20.40: Rev. John Smith: A talk about English music.
21.00: Englischer Komponistenabend. Juliet Sladden, Sopran; Sheila Stewart, Violine; Bernice Weight, Klavier.
22.15—22.30: Konzert aus dem Métropole.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

15.25: Kirchenparade der Pfadfinder in Belfast.
16.30—22.30: Übertragung aus London.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

9.00: Gottesdienst aus der Saborna-Kirche.
11.00: Kustudic: Boxsport.
12.45: Radio-Quartett.
17.30: Zigeuner-Orchester.
20.00: Jevtic: Das moderne Japan.
20.25: Lieder. Doppelquartett des Gesangvereins Obilic.
21.45: Orchesterkonzert.
1. Fucik: Florentiner Marsch. — 2. Becucci: Tesoro mio, Walzer. — 3. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 4. Siede: Ben Coraida, orient. Intermezzo. — 5. Millöcker: otpourri aus „Der Bettelstudent". — 6. Blon: Blumengeflüster, Charakterstück. — 7. Eilenberg: Durch Wald und Feld, Galopp. — 8. Sedlacek: Belgrad bei Nacht, Potpourri.
22.50: Tanzmusik auf Schallplatten.

824 kHz **Bergen** 364 m

10.30: Hohe Messe aus der Kreuzkirche.
18.00: Gottesdienst aus der Kreuzkirche.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: Bögh Fasting: Süd-Jütland.
21.00: Orgelkonzert.
21.15: Vorlesung.
21.45: Inlandschau.
22.20—24.00: Tanzmusik.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

10.00: Protestantische Predigt.
12.25: Zeit, Wetter.
12.30: Mittagskonzert.
14.00: Berndeutsche Plauderei. Fritz Bürki: Wie der Pflanzihans nid zuenere Frau cho isch.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert. **Kursaalorchester.**

20.00: Fußballresultate.
20.05: Die Welt des Kindes. Vortrag und Wiedergabe von Poesien von Kindern.
20.40: Orchesterkonzert.
21.00: Altitalienische und altdeutsche Volkslieder zur Laute [Maria Waldner].
21.30: Konzert. Kursaalorchester.

662 kHz **Bozen** (1 bo) 0,2 kW 453,2 m

12.30—13.30: Triokonzert.
16.00: Kinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.50: Einführung zur Oper.
21.00: „Aida". Oper von Verdi. — Übertragung aus dem Stadttheater.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

7.00: Übertragung aus Prag.
8.30—8.45: Übertragung aus Prag.
9.00—10.00: Kirchenmusik.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung.
1. Weber: Arie der Rezia aus „Oberon"; Verdi: Arie der Oboli aus „Don Carlos" [Ludwig Zouhar]. — 2. Wagner: a) Zieh ich umher; b) Die hohe Liebe töne aus „Tannhäuser"; Abendlich strahlt der Sonne Auge aus „Rheingold".
18.30: Märchen des Onkel Thomas.
19.00: Bericht über die Ausstellung für modernen Handel.
19.05: Leichte Musik.
20.00: Dr. Semrád: Wie entsteht eine Landkarte?
20.20: Konzert.
1. Wagner-Liszt: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Liszt: a) Liebestraum; b) Rhapsodie Nr. 12.
20.55: Konzert aus der Ausstellung.
22.15: Programmansage für den folgenden Tag.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

Ab 6.00: Alle zwei Stunden Bericht über den Brieftaubenflug.
17.00: Tanzmusik aus dem Palais S. Sauveur.
18.00: Kinderstunde.
20.15: Orchesterkonzert.
21.00: Konzert aus dem Kursaal Ostende.

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

10.00: Gottesdienst aus der Innerstädtischen Pfarrkirche.
11.30: Übertragung der Eröffnung der Radioausstellung in Györ.
12.00: Rundfunklyzeum. 1. Arien aus ungarischen Opern [Lajos Laurisin]. — 2. Vorträge. Anschl. Zeit, Wetter.
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.15: Ungarisches Zimbelquintett. Werke ungarischer Tondichter.
18.15: Orchesterkonzert.
19.30: Sport- und Rennberichte.
19.45: „Frau Marie". Drama in 3 Akten von Kálmán Vándor.
22.00: Zeit, Wetter, Ergebnisse des internationalen Schachturniers in Budapest.
Anschl. Konzert aus dem Café Baross.

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
21.05: Konzert aus dem Pavillon Porthcawl.
22.40—23.00: Die stille Gemeinschaft.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

7.30: Antireligiöses Konzert.
9.00: Musikalische Stunde für Kinder.
16.00: Stunde für unsere Kleinen.
17.00: Ukrainischer Pionier.
17.30: Genossenschaftsstunde.
19.00: Sozialistischer Wettbewerb.
20.00: Bauernkonzert.
22.00: Presse in Esperanto.

626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

15.30: Orgelkonzert aus der St. Botolphs.
16.00: Streichorchesterkonzert.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.00: Militärkonzert.
1. Saint-Saens: Marsch aus der Algerischen Suite. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 3. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro; Bach: Air auf der G-Saite [Violine]. — 4. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung. — 5. Schubert: Zwei Lieder. — 6. Cowen: Kornettsolo. — 7. Saint-Saens: Introduktion und Rondo Caprriccioso [Violine]. — 8. Godfrey: Erinnerungen an Grieg. — 9. Drei Lieder. — 10. Lalo: Norwegische Rhapsodie.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.30: Liedervorträge.
21.00: Übertragung aus Bern.
21.30: Albeniz-Konzert.
1. a) Sevilla; b) Torre bermaja. — 2. Espana, Suite. — 3. a) Cordoba; b) Granada. — 4. Teile aus „Pepita Jimenez". — 5. a) Tango; b) Caprice catalan.

779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

10.45: Gottesdienst aus der Kirche S. Ambrogio.
11.15: Spanisch.
12.20—14.30: Mittagskonzert.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.06—21.00: Konzert des Quintetts.
21.08: Leichte Musik und Lieder.
22.30—23.00: Tanzmusik aus d. Café Imperia.

752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

			255 m
1175 kHz	Abo		
167 kHz	Lahti	40 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Vilpuri		221 m

9.15: Turnstunde.
10.00: Finnischer Gottesdienst.
11.30: Presse.
11.40: Solistenkonzert.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.00: Schallplattenkonzert.
18.00: Orchesterkonzert.
20.50: Hörspiel.
21.20: Operettenmusik.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 2. Lehár: Aus „Friederike". — 3. Kálmán: Aus „Die Herzogin von Chicago".
21.45: Presse auf Finnisch und Schwedisch.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

11.40: Vortrag.
12.10: Mittagskonzert.
14.20: Liederkonzert. Santpoorts Gemy. Doppelquartett.
14.55: Unterhaltungskonzert.
19.10—19.40: Schallplattenkonzert.
19.55: Abendkonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Haydn: Sinfonie C-dur. — 3. Händel: Konzert für Harfe mit Streichorchester und zwei Flöten. — 4. Mozart: Ballettmusik aus „Les petits riens". — 5. Saint-Saens: Fantasie für Harfe. — 6. Debussy: a) Kleine Suite; b) Zwei Tänze für Harfe und Streichorchester. — 7. Massenet: Malerische Szenen, Suite.
22.10—23.40: Schallplattenkonzert.

280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

8.05: Morgenfeier.
9.55: Hochmesse aus der St. Willibrordus-Kirche, Amsterdam.
12.10: Mittagskonzert.
14.10: Kammermusik.
16.10: Krankenstunde.
17.25: Gottesdienst aus der Oranjewal-Kirche, Dokkum.
19.10: Vorträge.
19.50: Abendkonzert.
1. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". — 2. Wagner: Siegfried-Idyll. — 3. Sinigaglia: Danza piemontesa. — 4. Copin: Notturno Es-dur. — 5. Puccini: a) Arie aus „La Bohème"; b) Arie aus „Madame Butterfly"; c) Fantasie aus „Toska". — 6. Gade: Nachklänge an Ossian. — 7. Massenet: Arie aus „Manon". — 8. Tschaikowskij: Andante aus dem Streichquartett op. 2. — 9. Bizet: Arlésienne-Suite Nr. 2. — 9. Leoncavallo: Neddas Vogellied; Gounod: Arie aus „Faust". — 11. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 12. Strauß: Walzer aus „Die Fledermaus".
22.25: Geistliche Chorlieder.

1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

7.00—8.45: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus dem Dom.
9.55: Predigt.
11.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Märchen für Kinder.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
19.00: Ungarische Sendung. K. Somvarsky: Die Tschechen in Ungarn.
19.15: Landwirtschaftsfunk. L. Tejkal: Vorbereitung der Winterfütterung.
19.35: Dr. Martinku: Bücher über die Slowakei.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Übertragung aus Preßburg.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

10.15: Gottesdienst.
12.10: Orchesterkonzert.
13.00—17.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: Populäres Konzert aus Warschau.
18.35: Prof. L. Kobiela: Eindrücke aus Jugoslawien.
19.00: Verschiedenes.
19.25: K. Rutkowski: Das Malen.
20.05: Übertragung aus Wilna.
20.30: Konzert.
22.45: Tanzmusik.

375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

10.00: Leichtes Konzert.
11.30: Vortrag.
12.00: Fortsetzung des Konzerts.
13.00: Radiojournal für die Schuljugend.
14.00: Musikalische Kinderstunde.
16.30: Militärische Stunde.
17.10: Genossenschaftswesen.
18.00: Sport.
19.30: Übertragung eines auswärtigen Senders.

250 kHz **Konstantinopel** 5 kW 1200 m

20.40: Orchesterkonzert.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Cremieux: Walzer. — 3. Beethoven: Menuett. — 4. Violinsolo. — 5. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten".
21.30: Jazzmusik.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

10.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
13.00: Sprachunterricht.
14.00: Gottesdienst aus dem Dom.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
18.20: Harmonika-Konzert.
19.30: W. Saxtorph: H. F. Ewald.
20.00: Volksliederstunde.
21.20: Vorlesung aus „En Gudsdom" von H. F. Ewald.
21.50: Orchester- und Solistenkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Waldteufel: Militärwalzer. — 3. Halvorsen: Nordische Tänze für Violine: a) A-dur; b) D-dur. — 4. Offenbach: Aus „Die schöne Helena". — 5. Bergson: Konzertfantasie für Klarinette. — 6. Meyerbeer: Aus „Der Prophet". — 7. Börresen: Melodie für Streicher. — 8. Tschaikowskij: Italienisches Capriccio.
22.50—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.30: Für die Landwirte.
18.00: Gespräch für Landfrauen.
18.20: Orgelmusik.
18.30: J. Ardickas: Landwirtschaft.
19.15: Zeit, Wetter, politische Rundschau.
19.35: Schützenvereinsstunde.
20.05: Oberst Sarauskas: Für das Militär.
20.35: Vortrag über Vilnus, in litauischer Sprache.
20.50: Vortrag über Vilnus, in weißrussischer Sprache.
21.05: Konzert.

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
16.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: Konzert aus Warschau.
18.35: L. Krzymanowski: An Shakespeares Geburtsort.
19.25: Dr. Brzekowski: Neue Kunst in Frankreich.
20.05: Heiteres aus Wilna.
20.30: Konzert.
22.45—23.45: Tanzmusik aus Warschau.

524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

9.30: Gottesdienstübertragung.
10.00: Vortrag: Don Bosco.
11.00: Promenadenkonzert.
15.00: Vortrag: Obstbaumzucht.

15.30: Harmonika-Wettspiele von der Mustermesse.
20.00: Opernübertragung.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

9.45: Gottesdienstübertragung.
12.30: Schallplattenmusik.
16.00—18.00 und 20.30: Konzertübertragung aus Fribourg.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m

9.00: Radiojournal „Sowjet-Carelien" für Bauern.
10.20: Volksmusik.
11.00: Radiojournal „Sowjet-Carelien" für Arbeiter.
13.00: Bauernzeitung mit musikalischen Einlagen.
13.50: Landwirtschaftszyklus.
15.10: Stunde der Hausfrau.
19.00: Gemischtes Konzert.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m

15.30: Übertragung aus Manchester.
17.00—22.30: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

15.30: Militärkonzert, Lieder.
17.00: Klavierkonzert.
17.30: Vorlesung aus der Bibel.
17.45: Was Gott tut, das ist wohlgetan. Bach-Kantate.
20.00: Gottesdienst aus der St. Martins-in-the-Fields.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.05: Kammermusik.
1. Lendvai: Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott. — 2. Wolf: a) a) Wenn du zu den Blumen gehst; b) An eine Aeolsharfe; c) Ganymed [Tenor]. — 3. Rubinstein: Quintett für Flöte, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier. — 4. Schubert: a) Litanei; b) Sei mir gegrüßt; Strauß: a) Morgen; b) Ständchen. — 5. Pierné: Pastorale. — 6. Haydn: Presto aus dem Quintett C-dur.
22.30: Epilog.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.00: Presse, Sport.
20.15—22.00: Orchesterkonzert.
21.00: Landwirtschaftl. Vortrag.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

14.00—15.30: Mittagskonzert.
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: Zeit, Konzert der Stadtkapelle.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

10.40—11.40: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.30: Nachmittagkonzert.
20.15: C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
20.30: „Madame sans Gene". Oper von Giordano.
22.55—0.15: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

15.30: Sinfoniekonzert.
17.00—22.30: Übertragung aus London.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

7.00: Morgengymnastik, Presse.
8.00: Übertragung für das Land.
9.25: Arbeiterkonzert.
10.00: Stunde für den Rundfunkhörer.
11.00: Sozialistischer Wettbewerb.
14.00: Mittagskonzert.
15.30: Literarische Plauderei.
16.00: Bauernkonzert.
19.30: Konzert.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

9.30: Französisch.
10.00: Geistliche Musik.
17.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.
21.02: „La Gran Via". Operette in drei Akten von Valverde.
23.10: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
526 kHz	Hamar	570 m
1059 kHz	Notodden	283 m
662 kHz	Porsgrund	453 m
671 kHz	Rjukan	447 m

10.20: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Fagerborg-Kirche.
17.00: Orchesterkonzert.
18.45: Marie Mosstur: Inspiration in der Musik.
19.30: M. Sven Horen liest aus seinem Werk „Utsagn".
20.00: Orchesterkonzert.
1. Scriabine: Präludium. —2. Kristoffersen: Equis orientales. — 3. Sarasate: Andalusische Romanze. — 4. Grieg: a) Vaegterns Sang; b) Norwegischer Tanz. — 5. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2. — 6. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung.
21.00: Norwegische Lieder.
22.35—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

7.00—8.45: Übertragung aus Prag.
9.00: Kirchenmusik aus Brünn.
11.00: Übertragung aus Prag.
12.00: Mittagskonzert.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
19.00: Schallplattenmusik.
19.45: V. Renc: Das tschechische Rote Kreuz.
20.00: Militärmusik aus dem Alten Schützenhaus.
21.00: Volksmusik.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
911,8 kHz	Grenoble		329 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
207,5 kHz	Paris (Eiffelturm)		1444 m
1103 kHz	Rennes	1,5 kW	272 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

14.00: Orchesterkonzert.
20.00: Sport.
20.15: Übertragung aus dem Großen Amphitheater der Sorbonne.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

12.00: Religiöser Vortrag.
12.45: Schallplattenmusik.
16.30: Teemusik.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaftl. Bericht und Börse.
19.45: Sport, Presse.
20.15: Konzert.
22.15: Orchester- und Jazzmusik.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

8.30: Übertragung einer Grundsteinlegung.
11.00: Übertragung vom 10. Katholischen Jugendkongreß aus der Universität.
16.30: Bildfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Kinderstunde.
18.20: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.35: Vortrag aus Warschau.
19.00: Militärkonzert.
19.45: Silva rerum.
20.30: Konzert aus Kattowitz.
22.30: Bildfunk.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Pallais Mucha & Co.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

7.00: Frühkonzert aus Karlsbad. Kurorchester. Dirigent Manzer.
1. Herr Jesu Christi, der einige Gottes Sohn, Choral. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 3. Dvorak: Legende Nr. 1. — 4. Schubert: Der Erlkönig, Ballade. — 5. Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet". — 6. Gerschon: a) Bade mit Fluorin, Lied und Slow-Fox; b) Neues Weinlied. — 7. Waldteufel: Espanawalzer. — 8. Lindsay: Schlagerecho, Potpourri. — 9. Fiala: Prager Mustermessemarsch.
8.30: Schachecke. Die schönsten Partien des Karlsbader Schachturnier.
9.00: Übertragung aus Brünn.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Promenadenkonzert aus dem Bad Podebrad.
12.00: Musik der Tschechischen Schützenvereinigung Nr. 1.
13.15: F. Zbejval: Landinstitute für tuberkulose Kinder.
16.30: Ludyig-Orchester von der Slawischen Insel.
17.30: Prof. Patzak: Arbeiterkultur auf dem Weltkongreß für Volkserziehung in Cambrige.
18.00: Deutsche Presse.
18.05: Deutsche Sendung. Arien.
19.00: Bericht über den Länderkampf Tschechoslowakei—Ungarn um den Europapokal.
19.10: Tanzmusik.
20.00: Opernmusik.
1. Bizet: Ouvertüre zu „Carmen". — 2. Verdi: Arie der Azucena, aus „Der Troubadour"; Saint-Saens: Arie der Dalila, aus „Samson und Dalila". — 3. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 4. Puccini: Zwei Arien aus „Tosca". — 5. Saint-Saens: Bacchanale aus „Samson und Dalila".
21.00: Volkslieder.
22.20—23.00: Übertragung aus Teplitz.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

7.00—8.45: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus Brünn.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Prag.
16.30: Konzert aus Trencin-Teplic.
1. Mendelssohn: Vorspiel zu „Ruy Blas". — 2. Gounod: Fantasie aus „Der Tribut von Zamor". — 3. Piskacek: Totenwache, charakter. Intermezzo. — 4. Potuznik: Aus dem alten Prag.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Konzert. Chor der Legionäre.
18.40: Milos Novak: Humorist. Rezitationen.
19.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Slowakische Volkslieder.
22.20—23.00: Siehe Prag.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
21.30: „Fra Diavolo". Oper in drei Akten von Auber.
In den Pausen Vorträge.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

11.00: Gottesdienst aus der Klara-Kirche.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der Salemkirche.
13.30: Bericht über den schwedisch-finnischen Länderkampf in Helsingfors.
17.00: Kinderstunde.
18.00: Gottesdienst aus der Immanuelkirche.
19.15: „Masques et Bergamasques". Komödie in einem Akt von René Fauchois. Musik von Fauré. Regie Per Lindberg.
20.15: Beethoven-Konzert.
1. Fantasie op. 80, für Klavier, Chor und Orchester. — 2. Sinfonie Nr. 5, e-moll.
21.40: Rezitation aus „Aufzeichnungen eines Geistlichen" von August Blanche.
22.00: Tanzmusik.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

8.30: Gottesdienstübertragung.
13.00—14.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.40: Abendkonzert.
20.15: Tanzmusik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

10.45: Gottesdienst aus Posen.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00—17.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: Orchesterkonzert.
1. Moniuszko: Polonäse aus „Halka". — 2. Strauß: An der schönen, blauen Donau. — 3. Paderewski: Menuett. — 4. Moniuszko: Fantasie aus „Die Gräfin". — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 6. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 7. Fucik: Florenz, Konzertmarsch.

Sonntag, 8. September

18.35: E. Porebski: Erfindungen des letzten Monats.
19.25: Prof. Moscicki: Leben und Geschichte der Völker.
23.05: Heiteres aus Wilna.
20.30: Abendkonzert.
22.45—23.45: Tanzmusik.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

10.40: Übertragung des Ring-Rundlaufes.
11.30: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Th. Christoph.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas", op. 95. — 2. Coleridge-Taylor: Petite Suite de Concert. — 3. Dvorák: Slawische Rhapsodie, D-dur. — 4. Haydn: Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1, D-dur, op. 101. — 5. Liszt: „Tasso", sinfonische Dichtung. — 6. Massenet: Scènes pittoresques.
15.00: Bildfunk.
15.30: Nachmittagskonzert. Orchester J. W. Ganglberger.
17.20: Th. Lerch: Im Taifun im südchinesischen Meer.
18.00: Kammermusik. Sedlak-Winkler-Quartett.
1. Arbter: Quartett für Violine, Viola, Violoncello und Klavier [Am Flügel: Der Komponist]. — 2. Beethoven: Streichquartett, Es-dur, op. 74.
18.30: Linz. Übertragung aus Frankfurt a. M.
19.10: Mörike-Abend. Zum 125. Geburtstag (8. September 1804 geb. Eduard Mörike). Aus seinen Werken. Gesprochen von Margarethe Witzmann und Reinhold Häussermann. Einleitende Worte: Dr. Emil Nack. Lieder von H. Wolf, gesungen von Oscar Jölli.
20.10: Zeit, Wetter.
20.15: „Madame Butterfly". Musik von Puccini. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Kaiser.
Anschl. Bildfunk.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
17.00: Populäres Konzert aus Warschau.
18.35: Vortrag aus Warschau.
19.00: Kinderstunde.
19.25: Übertragung aus Warschau.
20.05: Literarische Stunde.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45—23.45: Tanzmusik.

613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Dr. V. Tornius: Der vorherrschende Frauentyp im Wandel der Zeit, I.: Die Gentildonna.
19.33: Protestantische Predigt.
20.00: Zum 125. Geburtstag von Eduard Mörike. Elsi Abegg, Vorlesungen; Alice Frey-Knecht, Gesang; Otto Strauß, Klavier. Hausorchester. Leitung H. Hofmann.
21.20: Konzert. Hausorchester.
22.00: Presse, Sport.

Kurzwellenprogramme

6060 kHz Lyngby 49,5 m

20.00: Volksliederstunde.
21.50—22.50: Orchester- und Solistenkonzert. Siehe Kopenhagen.

Sonnenaufgang 5.42 Uhr
Sonnenuntergang 18.44 „

Montag, 9. September

Mondaufgang 12.54 Uhr
Monduntergang 21.02 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

14.00—15.00: Schallplattenkonzert.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 6, 1. Satz. — 2. Liszt: Au bord d'une source. — 3. Meyerbeer: Land so wunderbar, aus „Die Afrikanerin". — 4. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — 5. Debussy: Auf Straßen und Wegen, aus „Iberia". — 6. Schubert: Am Bach im Frühling. — 7. Schumann: Der Nußbaum. — 8. Ravel: La vallée des cloches. — 9. Smetana: Die Moldau.
15.30: Der Garten im Spätsommer. Wilhelm Mütze-Heidehof: Rosenzüchtung.
16.00: Emma Walther: 40 Jahre soziale Frauenarbeit.
16.25: Bildfunk. Alfred Döblin.
16.35: Alfred Döblin liest eigene Dichtungen.
17.00: Teemusik aus dem Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff.
18.30: Englisch für Anfänger.
19.00: Generaldirektor Dr. Pietrkowski: Die chemische Industrie in der Volks- und Weltwirtschaft.
19.20: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung.
19.30: „Der Wildschütz". Komische Oper in drei Akten von Albert Lortzing. Dirigent Dr. Fritz Stiedry. Inszenierung Wolfram Humperdinck. — Aus der Städtischen Oper Charlottenburg.
Personen. Graf von Eberbach: Wilhelm Guttmann — Die Gräfin, seine Gemahlin: Louise Marck-Lüders — Baron Kronthal, Bruder der Gräfin: Wilhelm Gombert — Baronin Freimann, eine junge Witwe, Schwester des Grafen: Margret Pfahl — Nanette, ihr Kammermädchen: Emma Bassth — Baculus, Schulmeister auf dem Gute des Grafen: Eduard Kandl — Gretchen, seine Braut: Erna Sack — Pancratius, Haushofmeister auf d. gräflichen Schlosse: Harry Steier. — Jäger und gräfliche Dienerschaft, Dorfbewohner, Schuljugend. Die Handlung spielt im 1. Akt in einem Dorf des Grafen, im zweiten und dritten Akt im gräflichen Schlosse.
Danach bis **0.30: Tanzmusik.** Kapelle Otto Kermbach. Während der Pause Bildfunk.

923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m
1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Besuch aus Leschwitz („Eim Sirupwinkel" — „Die Maikäferjagd" — „Nachtwächter Tutewohl"). Plaudereien in der Altvater-Mundart von Josef Kaps.
16.30: Aus deutschen Opern. Leitung Franz Marszalek.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Cornelius: Fantasie aus „Der Barbier von Bagdad". — 3. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Wagner: Einzug der Götter in Walhall, aus „Das Rheingold". — 5. Schillings: Vorspiel zum dritten Akt aus „Der Pfeifertag". — 6. d'Albert: Fantasie aus „Die toten Augen".
17.30: Br. Sanke: Musikfunk für Kinder.
18.15: Dr. H. Adler: Berichte über Kunst und Literatur.
18.40: Dora Münzer-Bandmann: Deutsche Handelskorrespondenz.
19.05: Chorkonzert. Schallplatten.
1. Gluck: Festgesang aus „Iphigenia in Aulis" [Basilika-Chor Berlin]. — 2. Wagner: Wach auf! Chor aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Verdi: Hymne und Triumphmarsch aus „Aida" [Chor der Berliner Staatsoper]. — 4. Moussorgsky: Prolog aus „Warum verläßt du uns, o Zar": Gesang der Pilger — Chor der Mädchen von Sandomir — Polonaise aus „Boris Godounoff" [Solo: Jan Nedra; Lettischer Chor, Riga]. — 5. Puccini: a) Seht, in abgemess'nen Schritten; b) Siebentausend Jahre soll leben unser Kaiser, aus „Turandot" [Scala-Chor; die Wiener Sängerknaben]. — 6. Mozart: Brüder, reicht die Hand zum Bunde [Berliner Lehrergesangverein]. — 7. Schumann: Die Rose stand im Tau. — 8. Brahms: In stiller Nacht [Gemischter Chor]. — 9. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden.
20.05: Der Dichter als Stimme der Zeit. Renée Schickele.
20.30: Lieder eines fahrenden Gesellen. Für Bariton und Orchester.
G. Mahler: a) Wenn mein Schatz Hochzeit macht; b) Ging heut Morgen übers Feld; c) Ich hab ein glühend Messer; d) Die zwei blauen Augen [Arthur Fleischer, Bariton].
Anschl. **Sinfonische Frühwerke Anton Bruckners.** Schlesische Philharmonie. Leitung Dr. Nick.
1. Ouvertüre g-moll. — 2. Sinfonie d-moll (Nulte) [Allegro — Andante sostenuto — Scherzo. Presto — Finale. Moderato (Andaet). Allegro vivace].
22.10: Funktechnischer Briefkasten.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

15.30: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Unterhaltungskonzert. Leitg. A. Salzberg.
1. Mendelssohn: Kriegsmarsch der Priester aus „Athalia". — 2. Fucik: Donausagen, Walzer. — 3. Urbach: Dem Andenken Beethovens, Fantasie. — 4. Tschaikowskij: a) Chant sans Paroles; b) Mazurka. — 5. Lindsay: Suleika, arabisches Intermezzo. — 6. Gilbert: Großes Potpourri aus „Katja, die Tänzerin". — 7. Murzilli: Stelzenläufer, Charakterstück. — 8. Vogel: In der Manege, Marsch.
17.35—18.40: Übertragung aus Königsberg.
18.45: Kammermusik.
1. Haas: Kammertrio op. 38, für zwei Violinen und Klavier. — 2. Reger: Serenade op. 141 a, für Flöte, Violine und Bratsche.
19.15—22.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Tanzmusik. Leitung Salzberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1229 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

12.15: Schallplattenmusik. Grüße aus Wien.
15.15: Jugendstunde. Hand- und Schlagballwettspiele.
16.15: Konzert aus Stuttgart.
18.10: Lesestunde. Aus dem „Münchhausen".
18.30: Karl Hintze: Ratschläge für den Gartenfreund.
18.40: Dr. H. Schütz: Englischer Humor.
19.00: Dr. Margot Rieß: Die Frau als Bildhauerin.
19.20: Englische Literaturproben.
19.35: Englischer Sprachunterricht.
20.00: „Gräfin Mariza". Operette in drei Akten von Kálmán.
23.00—24.00: Konzert. — Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

6.30: Morgengymnastik.
11.30: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Musikalischer Schulfunk. Einführung in das 2. Orchesterkonzert für Schüler.
16.15: Deutsche Jugendstunde.
17.00: Fünf-Uhr-Tee im Europa-Café.
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.00: Bremen: Konzert der Kapelle von Söllners Guten Stuben.
18.30: Englisch für Anfänger, von der Deutschen Welle.
19.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.25: H. Zandt: Der Alkohol auf der Arbeitsstätte.
20.00: Aus der Norag-Truhe. II. Teil. Musikalische Leitung Ad. Secker. Dr. H. Böttcher, Rezitationen; H. Freundt, K. Pündter.
1. F. Schaub: Intermezzo für Orchester. — 2. Hansjürgen Wille: Der Schöpfer; v. Zollikofer: Zeilen für Hamburg [Rezitation]. — 3. Ferd. Pfohl: Ghasel (August von Platen). — 4. Hinrichsen: Erinnern am Mikrophon [Rezitation]. — 5. von Waltershausen: Beim Tanze, serbisches Volkslied. — 6. Kinau: Nordsee; Lau: Radio [Rezitation]. — 7. Müller-Hartmann: Chorwerke. — 8. H. Ch. Kaergel: Der Wald meiner Heimat [Rezitation]. — 9. Ed. Moritz: Orientalisches Intermezzo. — 10. Hausmann: a) Liebeslied; b) Verwandlung. — 11. Siegfr. Scheffler: Erlebnis (Hugo v. Hofmannsthal). — 12. Grete Massé: Shakespeares Baldachin [Rezitation]. — 13. A. Secker: Lied mit Orchester. — 14. Hansjürgen Wille: Das Klassenbild [Rezitation]. — 15. Platen: Kleine Ouvertüre einer Komödie. — 16. E. Sandt: Erkenntnis aus der Tiefe [Rezitation]. — 17. Rud. Philipp: Liebesgeheimnis, Intermezzo. — 18. Max Sidow: a) Ewige Spende; b) Nachtgesang [Rezitation]. — 19. H. Erdlen: Musik für Blasinstrumente. — 20. O. F. Grund: Gruß an die Lebenden [Rezitation]. — 21. Reesen: Polkina, Humoreske für Orchester.
21.30: Konzert für zwei Klaviere. Prof. Eduard Nößler, Erna Twiestmeyer.
1. Bach: Konzert C-dur. — 2. Brahms: Variationen über ein Thema von Haydn. — 3. Reinecke: Improvisation über eine Gavotte von Gluck.

22.30: Aktuelle Stunde.
22.45: Konzert aus dem Restaurant Ostermann, Hamburg.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30: Dr. Gabriel: Der Garten im September.
16.00—17.30: Übertragung aus Danzig.
17.35: Kennt ihr eure Heimat? Lötzen, Masurische Seen, Rudczanny, Lyck.
18.15: Dr. Neels: Was bringt die Große Deutsche Funkausstellung Neues für den Schulfunk?
18.45: Übertragung aus Danzig.
19.15: Englischer Sprachunterricht.
20.00: „Erntedank". Hörbild von Dr. Lau.
20.30: Populäres Konzert. Leitung Hrubetz.
1. Kopetzky: Egerländer Marsch. — 2. Wiedeke: Paraphrase über „Das war eine köstliche Zeit". — 3. Komzak: Münchener Kindl, Walzer. — 4. Eilenberg: Die Heinzelmännchen, Charakterstück. — 5. Schubert-Berté: Das Dreimäderlhaus, Potpourri. — 6. Jessel: Schwarzwaldmädel, Walzer. — 7. Schulze-Stolle: Zwei ostpreuß. Bauerntänze. — 8. Fahrbach: Flugtäubchen, Polka-Mazurka. — 9. Eilenberg: Das Erntefest, charakt. Tongemälde. — 10. Labitzky: Traum der Sennerin, Idylle. — 11. Komzak: Die Heimat, Polka francaise. — 12. Wetaschek: Immer schneidig.
Anschl. Tanzmusik aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Schüler: „Writing an Essay from an Outline".
14.30: Märchen und Geschichten: „Teufelsgeschichten". Gelesen von Vilma Mönckeberg-Kollmar.
15.00: Dr. Mahrholz: Kritik an Helsingör.
15.45: Alice Müller-Neudorf: Was kann die deutsche Hausfrau von der orientalischen Küche lernen?
16.00: Studienrat Dr. Hartig, Lektor Grander: Französisch (kulturkundlich-literarische Stunde).
16.30: Felix Stößinger: Dichterstunde: Martin Greif.
17.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Carl Meißner: Anselm Feuerbach zum 100. Geburtstage.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55: Dr. Schindler: Ernteausfall und Ernteverwertung.
19.20: E. Schumann: Das Automobil und seine Behandlung. VI.: Die elektrische Ausrüstung.
20.00: Lieder. Charles Cahier, Alt; am Flügel: Bruno Seidler-Winkler.
1. Schubert: a) Die Forelle; b) Auf dem Wasser. — 2. Brahms: a) Unbewegte, laue Luft; b) Von ewiger Liebe. — 3. Hernfried: a) Serenade; b) Schlaflied. — 4. Klemperer: Laß mich bei dir ruh'n. — 5. Hahn: Jates Galantes. — 6. Castelnucco-Tedesco: Ninna Nanna. — 7. Sibella: Girometta.
20.30: Franz Werfel. Einleitung: Felix Holländer. Leseproben: Gina Mayer.
21.00: Kammermusik. Erich Schröder, Flöte; Willi Sigismund, Oboe; H. Schrader, Klarinette; W. Ruff, Fagott; Emil Seider, Horn.
1. Lendvai: Quintett für Flöte, Klarinette, Fagott und Horn, op. 23. — 2. Hindemith: Kleine Kammermusik für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn, op. 24, Nr. 2.
21.30: Aus alter und neuer Zeit. Prof. Felix-Schmidt-Quartett (Doppelquartett des Berliner Lehrer-Gesangvereins). Leitung Willy Gneiss.
1. de la Hale: Minnelied. — 2. O. di Lasso: Landsknechtständchen. — 3. B. Donati: Villanella alla Napolitana. — 4. Th. Morley: Tanzlied. — 5. R. Buck: Die Grenadiere. — 6. Der Schweinauer Tanz (bearb. von Moldenhauer). — 7. C. F. Zelter: Meister und Gesell. — 8. W. Moldenhauer: Röschen, niederrhein. Tanzlied.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

8.00: Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen. Städt. Orchester Hildesheim. Leitung Reichert.
1. Großer Gott, wir loben dich, Choral. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 3. Wagner: Pilgerchor und Romanze aus „Tannhäuser". — 4. Meyer-Helmund: Das Zauberlied. — 5. Delibes: Tonbilder aus dem Ballett „Coppelia". — 6. Jos. Strauß: Transaktionen-Walzer. — 7. Moszkowski: Spanischer Tanz.
11.15: Schulfunk. Und kehren wir von froher Fahrt zurück.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Kühn.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella. — 2. Meyerbeer: Szenen aus „Die Afrikanerin". — 3. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 4. Dvorak: Zwei Walzer. — 5. Delibes: Ballett-Suite aus „Kassya". — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 6 (Pesther Karneval). — 7. Morena: Johann Strauß spielt auf, Potpourri. — 8. Fall: Walzer aus „Brüderlein fein".
15.00: Kinderspielstunde. Lustige Rätselstunde.
16.00: Albert Ehrenstein: Edgar Allan Poe.
16.30: J. Neitzert: Der Gebrauch elektrischer Geräte im Haushalt.
16.55: Jugendfunk.
1. Rheinische Orte und ihre Sagen: a) Rüdesheim: Die Brömserburg; b) Johannisberg: Der Johannisberger. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend.
17.35: Vesperkonzert auf Schallplatten.
1. Teike: Alte Kameraden, Marsch. — 2. Bayer: Puppenfee-Walzer. — 3. Bialezki: Im Rosengarten, Walzer-Intermezzo. — 4. Pollack: Münchener Leben, Potpourri. — 5. Orth: Spanische Bettlerin, Xylophonsolo. — 6. Zakrgewski: Erinnerung; Wiedoff: Saxophonia, Saxophonsolo. — 7. Hannemann: Deutscher Sang, Volkslieder-Potpourri. — 8. Latann: Frei weg, Marsch.
18.30: Studienrat Brüls: Das astronomische Weltbild im Wandel der Zeiten.
19.15: Lehrer Hilker: Körperpflege im Arbeiterhaushalt.
19.35—20.00: Universitätsprof. Dr. Most: Das Gesicht des Ruhrgebiets.
20.00: Abendmusik. Westfalia-Orchester. Leitung Szent-Györgyi.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Verdi: Melodien aus „Rigoletto". — 3. Sarasate: Introduktion und Tarantella, Violinsolo. — 4. Ruthenpranz: Tanzsuite (Einleitung — Tango Milango — Langsam). — 5. Strauß: Groß-Wien, Walzer. — 6. Blankenburg: See-Adler, Marsch.
20.55: Ludwig-Thoma-Abend. Grete Anders, Dr. Erich Fortner, Ernst Reschke, Hermann Probst. Westfaliaorchester. Leitung Szent-Györgyi.
1. Geißler: Alt-Bayrisch. — 2. Über Ludwig Thoma (Dialog: Grete Anders — Dr. Erich Fortner). — 3. Krettner: Tölzer-Schützenmarsch. — 4. Aus den Lausbubengeschichten. — 5. Emeran: a) Bayrischzell; b) Schnackerlfidel [Orchester]. — 6. Emeran: a) Der Einser, Humoreske; b) Heitere Verse. — 7. Moar jr.: Oberbayrische Bauernkirta mit Gesang und Tanz, Schallplatten. — 8. Mit Ludwig Thoma im Hofbräuhaus. Lustige Szene von Grete Anders. Dr. Thoma; Regerl, Kellnerin. — 9. Instrumentaltertett Freundorfer: „Die singende Zither" (Schallplatten). — 10. **„Die kleinen Verwandten".** Einakter von Ludwig Thoma. Spielleitung: Probst. — 11. Millöcker: Hochlandsklänge, Marsch.
Anschl. bis **24.00: Konzert** aus dem Café Corso, Dortmund. **Kapelle Bruna.**

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz	Dresden	0,7 kW	319 m

16.00: Französisch.
16.30: Aus Operetten. Dirigent H. Weber.
1. Lecoq: Ouvertüre zu „Graziella". — 2. Hervé: Melodien aus „Mamsell Nitouche". — 3. Offenbach: Walzer aus „Die schöne Helena". — 4. Strauß: Ouvertüre zu „Karneval in Rom". — 5. Millöcker: Melodien aus „Gasparone". — 6. Zeller: Martin-Walzer aus „Der Obersteiger". — 7. Nedbal: Melodien aus „Polenblut". — 8. Stolz: Walzer aus „Die Tanzgräfin".
18.05: Die Sendeleitung spricht.
18.30: Dr. Schirokauer: Literatur und Öffentlichkeit.
19.00: W. Stiller: Aus dem Leben für das Leben.
19.30: Landgerichtsdirektor Dr. Hübler: Das Recht der Frau. III.: Nach der Ehe.
20.00: Musik für Gambe. Prof. Maurits Frank, Frankfurt a. M.
1. Händel: Sonate C-dur, für Viola da Gamba und Cembalo. — 2. Telemann: Sonate G-dur, für Viola da Gamba und Cembalo. — 3. Bach: Sonate D-dur, für Viola da Gamba und Cembalo. — 4. Hammer: Sonate D-dur, für Viola da Gamba und Cembalo.
21.00: Humor in der Weltliteratur. **Mark Twain: Humoresken.** Sprecher Paul Pirna.
Anschl. bis **24.00: Tanzmusik.** Kapelle Roeßner, Halle a. S.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz	Augsburg	0,7 kW	560 m
1112 kHz	Kaiserslautern	4 kW	270 m
1256 kHz	Nürnberg	5,3 kW	239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Unterhaltungskonzert. Kapelle Otto Reiter.
1. Luigini: Ballet Egyptien. — 2. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 3. Ketelbey: Algerian Song. — 4. Panizzi: Invocacion, Tango. — 5. Gillet: Plauderei. — 6. Knümann: Wanderersuite.
17.00: Lesestunde. Der Königsmörder. Ein Stück aus einer Ratschronik, von Joachim von der Goltz.
17.30: Schachfunk für die Jugend. Stud.-Rat Geist: Die spanische Partie.
18.00: Konzert. Schrammeltrio Gebr. Schneider-Steurer.
1. Henderson: Die Liebe ist ein Hazardspiel, Foxtrott. — 2. Löns: Das Geheimnis. — 3. Panizzi: Alma mia, Tango. — 4. Benatzky: Sag mir's beim Tanz, Lied. — 5. Heykens: Elfentanz. — 6. Freire: Schlaf ein, mein blond Engelein. — 7. Rose: Chinky Butterfly.
19.00: Fritz Michel: Erlebnisse der Arbeit [geles. von R. Hoch].
19.30: Oberreg.-Rat O. Frank: Soziale Probleme.
Der Macht- und Friedensgedanke in der Wirtschaft — Zum Lohnproblem — Vom internationalen Frauenkongreß — Das Hausangestelltengesetz — Notizen.
20.00: Schallplattenkonzert. Enrico Caruso singt
1 Verdi: Ingemisco, aus dem Requiem. — 2. Meyerbeer: O Paradies, aus „Die Afrikanerin". — 3. Mascagni: Abschied von der Mutter, aus „Cavalleria rusticana". — 4. Leoncavallo: Nein, bin Bajazzo nicht bloß, aus „Bajazzo". — 5. Verdi: a) Ach, die väterliche Hand, aus „Macbeth"; b) Holde Aida, aus „Aida".
20.30: Dr. Ed. Stemplinger: Warum? Ja, warum?
21.05: Beethoven-Stunde. Marg. Burckard-Rohr, Sopran; Sandro Vitoschy, Tenor; Willy Stuhlfauth, Violine; Giacinta della Rocca, Viola; H. Laberer, Klarinette; Linus Köhler, Horn; Georg Pregler, Fagott; J. Köhler, Cello; H. Larsen, Kontrabaß; R. Staab, Klavier.
1. Aus den Schottischen Liedern, mit Begleitung von Pianoforte, Violine und Violoncello: a) Der Abend; b) Der schönste Bub war Henny; c) Trüb, trüb ist mein Auge; d) Die holde Maid von Iverneß; e) Köstliche Zeit; f) O, du nur bist mein Herzensbub; g) Das Bäschen in unserem Sträßchen; h) Frische Bursche, Hochlandsbursche; i) Schau her, mein Lieb, der Wälder Grün. — 2. Septett für Violine, Viola, Klarinette, Horn, Fagott, Violoncello und Kontrabaß, Es-dur, op. 20 (Adagio — Allegro con brio — Adagio cantabile — Tempo di Menuetto — Tema con Variazioni, Andante — Scherzo, Allegro molto e vivace — Andante con moto alla Marcia — Presto).

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz	Freiburg	0,7 kW	570 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Gade: Ouvertüre zu „Michelangelo". — 2. Popy: Orientale. — 3. Fucik: Frühlingsbotschaft, Walzer. — 4. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 5. Verdi: a) Arie aus „La Traviata"; Arie aus „Falstaff" [Max Adolphi]. — 6. Bizet: Aus der Suite L'Arlésienne. — 7. Bizet: Arie des Escamillo aus „Carmen"; Weber: Arie aus „Euryanthe" [Max Adolphi]. — 8. Weber: Polonäse. — 9. Ohlsen: Strandnixen, Walzer. — 10. Pagel: Björneborgarnes-Marsch.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten.
18.15: Bruno Schönlank liest aus eigenen Schriften.
18.45: J. Klaiber: Neue Wege zum Volkstheater in Europa.
19.15: Dr. Wilh. Severit: Erdbeben.
20.00: „Gräfin Mariza". Operette. — Übertragung aus Frankfurt.
22.45 bis 24.00: Abschiedskonzert. Kapelle Ferdy Kauffman.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—22.00: Übertragung aus London.
22.15: Schottisches Programm.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

20.30: Frei für eine Übertragung.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Dr. Max Schlageter: Die Ehescheidung im schweizerischen Zivilgesetzbuch.
21.00: Weber-Abend. Emmy Bohny-Grütter, Marie Müller-Marbach, Sopran; Adolf Fassnacht, Tenor; Kaethe Bohny, Klavier. Ouvertüre, Arien, Duette, Terzette aus „Der Freischütz".
22.10—22.30: Konzert aus dem Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
16.00: Leichte Musik.
18.00: Vortrag.
18.45: Übertragung aus London.
19.45: „Die See". Matrosenlieder und -chöre.
21.00: Sinfoniekonzert.
Franck: Sinfonie d-moll.
21.40: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Tanzmusikübertragung.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

20.00: „Das Wildschwein". Komödie in einem Akt von A. Bison.
20.50: Liederabend.
1. Schubert: a) Ihr Antlitz; b) Am Meer; c) Moment musical; d) Menuett. — 2. Mendelssohn: Der schönste Ort. — 3. Schumann: Lied [Frau Bozana Adamovic]. — 4. Halévy: Arie aus „Die Jüdin". — 5. Wagner: Isoldes Liebestod. Arie aus „Tannhäuser". — 6. Puccini: Zigeunerlager.
22.05: D. Jerkovic liest aus eigenen Gedichten.
22.45: Französische Musik.
1. Massenet: Scènes pittoresques. — 2. Debussy: Childrens Corner. — 3. Delibes: Fantasie.

824 kHz Bergen 364 m

19.00: Frauenstunde.
19.30: Orchesterkonzert.
20.00: O. Valeur: Rechenkursus.
20.30: Fortsetzung des Konzerts.
21.45: Auslandsschau.
22.20—23.00: Populäres Konzert.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

20.00: Zum 125. Geburstage von Mörike.
1. Hans Nyffeler: Einführender Vortrag. — 2. Lieder auf Texte von Mörike, komponiert durch Othmar Schoeck und Hugo Wolf [Ernst Schläfli, Bariton]. — 3. Rezitation von Gedichten von Mörike [Leo Held].
21.20—22.45: Orchesterkonzert. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

20.50: Einführung zur Oper.
21.00: „Rigoletto". Oper von Verdi. — Übertragung aus dem Stadttheater.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Frauenstunde.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Dr. Friml: Gregor Mendel als Mensch und Forscher. — 2. Prof. Dr. Weinberger: Rom im Wechsel der Jahrhunderte.
18.15: Musikalische Wochenübersicht.
18.25: V. K. Jerábek: „In die goldene Kapelle" [Der Autor].
19.05: Übertragung aus Kaschau.
20.00: Unterhaltungsabend.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.15: A. Bouckaert: Astronomische Plauderei.
20.15: Orchesterkonzert.
21.00: Konzert aus dem Kursaal Ostende.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Frauenstunde.
17.10: Konzert. Zigeunerkapelle Sándor Bura.
18.30: Deutscher Sprachunterricht.
19.10: Vortrag: Die burjatisch-ungarische Rassenverwandtschaft in Sibirien.
20.00: Russisches Konzert.
Anschl. Konzert aus dem Restaurant „Spolarich" auf der Margaretheninsel.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

13.15—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Übertragung aus London.
16.45: Vortrag.
17.00: Konzert aus dem Carlton-Hotel.
18.00—22.00: Übertragung aus London.
22.15—23.15: Leichtes Orchesterkonzert.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

17.00: Kammerkonzert.
18.00: Gewerkschaftsstunde.
19.00: Genossenschaftswesen.
19.30: Konzert oder Übertragung.
20.30: Stunde musikalischer Kultur.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
16.30: Tanzmusik.
18.30: Leichte Musik.
20.00: Bunte Stunde.
21.15: Populäres Orchesterkonzert.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymund". — 2. Kerker: Aus „The bell of New York". — 3. Lieder. — 4. Ancliffe: Entr'acte aus „Jeannette". — 5. Messager: Menuett. — 6. Drei Lieder. — 7. Finck: Marsch.
22.15—23.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly-Hotel.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Wochenchronik.
20.45: „Aida". 3. und 4 Akt. Oper von Verdi. (Schallplatten).

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.05—20.40: Konzert. Quintett.
20.45: „Das Dreimäderlhaus". Operette von Schubert-Berté.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

16.00: Schottisches Konzert.
18.00: Vortrag.
18.15: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Leichte Musik.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

18.00: Orchesterkonzert.
19.15: Vortrag.
19.40: Oboesoli.
20.00: Rezitation.
20.20: Orchesterkonzert. Wagner-Abend.
1. Ouvertüre, Szene und Brautchor, aus „Lohengrin". — 2. Albumblatt. — 3. Träume. — 4. Pilgerchor aus „Tannhäuser". — 5. Vortrag. — 6. Ouvertüre zu „Lohengrin". — 7. Musik aus „Rienzi".

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

14.10: Filmmusik aus dem Rembrandt-Theater, Amsterdam.
16.10: Schallplattenkonzert.
16.40: Jugendstunde.
17.40: Unterhaltungskonzert. Rundfunk-Quartett.
19.41: Konzert aus Haarlem. Orchesterverein Laurens Jans-Coster u. Chor Polyhymnia.
20.40: Abendkonzert.
1. Bach: Fuga a-moll. — 2. Händel: Arie aus „Judas Maccabäus". — 3. Orgelsolo. — 4. Wolf: Schlafendes Jesukind; Verhulst: Jesu dulcis Memoria. — 5. Purcell: Teile aus der Suite „The Fairy Queen". — 6. Haydn: Trio für Sopran, Tenor und Baß aus „Die Schöpfung". — 7. Scarlatti: Andante für Streichorchester. — 8. Gounod: Sanctus. — 9. Orgelsolo. — 10. Berlioz: Arie aus „Fausts Verdammung". — 11. Grieg: Zwei elegische Melodien.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
12.10: Orgelkonzert.
13.40: Schulfunk.
15.40: Unterhaltungskonzert.
16.40: Schallplattenkonzert.
19.10: Vorträge.
19.41: Abendveranstaltung.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.10: Kammermusik.
19.05: Slowakische Stunde.
1. Moyzes: Fuge. — 2. Prof. J. Volka Starohorsky: Demänova und die Hohe Tatra, Vortrag. — 3. V. Figus-Bystry: Betrübt. — 4. E. Rusko: Rezitation aus Werken slowakischer Dichter. — 5. Slowakische Volkslieder.
20.00: Übertragung aus Brünn.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

17.25: Funktechnische Plauderei.
18.00: Kinderstunde.
19.20: Polnisch.
20.00: Br. Gorecki: Studien über Polen.
20.30: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00: E. Konopka: Prinz Joseph Poniatowski (Vortrag in franz. Sprache).

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

11.05: Konzert aus dem Gewerkschaftshaus.
17.00: Radioarbeiterzeitung.
17.45: Naturwissenschaftliche Plauderei.
18.10: Kammerkonzert.
19.00: Literarische Plauderei.
19.30: Konzert.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: Orchesterkonzert.
1. Kálmán: Potpourri aus „Herbstmanöver". — 2. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 3. Chopin: Polonäse. — 4. Waldteufel: Spanischer Walzer. — 5. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino".
21.30: Hawai- und Tango-Orchester.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

11.15—11.45: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.30: Fünf Minuten für die Frau.
15.35—17.35: Nachmittagskonzert.
17.50: Vortrag.
18.20: Französisch.
19.30: H. L. Petersen: Das' Husten der Schweine.
20.00: Lanner- und Strauß-Abend.
1. Strauß: a) Radetzky-Marsch; b) Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Lanner: Die Romantiker, Walzer. — 3. Strauß: a) Aus „Tausendundeine Nacht"; b) Die Pesther, Walzer. — 4. Lanner: Aus der Heimat, Polka-Mazurka. — 5. Strauß: a) Morgenblätter, Walzer; b) Tick-Tack-Galopp.
21.00: Moderne Dialoge: „Familie Hansen". Lustspielsituation von Jens Locher.
21.15: Lieder- und Klaviervorträge.
22.00: Sinfoniekonzert. Schubert-Abend.
1. Ouvertüre D-dur. — 2. Walzer. — 3. Sinfonie Nr. 5, B-dur.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

19.30: Klavierkonzert.
19.45: Vortrag: Vorbereitung zur Feier Vytautas des Großen.
20.05: Abendmusik.
20.35: Vortrag: Herz und Verstand in der Literatur.
20.55: Kammermusik.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Ing. Broniewski: Amateur-Photographie.
18.00: Konzert aus Wilna.
20.05: Prof. Dr. Bogatynski: Die Schlösser der Sobieski.
20.30: Konzert aus Warschau.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.30: Vortrag: Hygiene.
20.00: Jugoslawische Musik.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
16.25: Tanzmusik aus dem Zentral-Bellevue-Hotel.
20.02—22.00: Übertragung aus Zürich.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m

15.30: Körperkultur.
16.30: Vortrag.
17.00: Schallplattenmusik.
19.00: Sinfoniekonzert aus dem „Park der Ruhe".

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Liederstunde.
13.00—14.00: Leichte Musik aus dem Hotel Piccadilly.
16.00: Tanzmusik Jack Payne.
16.45: Leichte Musik aus dem Hotel Cecil.

18.00: A. J. Prior: Vortrag.
18.45: Grundlagen der Musik.
19.00: MacCarthy: Theaterkritik.
19.25: G. Brett-James: Der Verfall Londons im 17. Jahrhundert.
19.45: Liederstunde.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall. Wagner-Abend.
1. Vorspiel zum 3. Akt aus „Tristan und Isolde". — 2. Ouvertüre zu „Rienzi". — 3. Gebet aus „Rienzi", Sopran. — 4. Vorspiel zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben, Zug der Meister, Hans Sachs' Heimkehr, Ouvertüre und Venusbergszene aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 5. Schlußszene aus „Die Götterdämmerung".
22.00: Vortrag.
22.15: Konzert. Gershom Parkington Quintett.
1. Brahms: Ungarische Rhapsodie. — 2. Lieder. — 3. Chopin: a) Notturno e-moll; b) Walzer Nr. 7; c) Präludium. — 4. Lieder. — 5. Quilter: Drei englische Tänze.
23.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly-Hotel.
0.00—0.15: Bildfunk.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

20.15—22.00: Konzert.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: Orchesterkonzert, Lieder.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Operettenübertragung.
In den Pausen Vorträge.

797 kHz Manchester (2wy) 376,4 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—22.00: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Historische Lieder.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.30: Radiopionier.
15.30: Tanzmusik.
18.30: Militärische Stunde.
19.10: Musikalisch-literarischer Abend.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: „Der Barbier von Sevilla". Oper in drei Akten von Rossini.

114 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

16.00: Übertragung aus London.
18.00: Liederstunde.
20.00: Konzert aus den Ausstellungshallen.
21.40—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
526 kHz	Hamar	570 m
1059 kHz	Notodden	283 m
662 kHz	Porsgrund	453 m
671 kHz	Rjukan	447 m

18.00: Konzert.
19.00: Stenographie.
19.30: Deutsch.
20.00: Norwegische Lieder.
20.30: Vortrag.
21.00: Klaviervorträge.
1. Schumann: Novelette. — 2. Bach-Galston: Sicilienne. — 3. Chopin: a) Etude As-dur; b) Impromptu Fis-dur. — 4. Mompou: Junge Mädchen im Garten. — 5. Debussy: Cakewalk.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

18.45: Dr. Martinek: Der erste Tag im Schacht.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
20.00: Übertragung aus Brünn.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
911.8 kHz	Grenoble		329 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
207.5 kHz	Paris (Eiffelturm)		1444 m
1103 kHz	Rennes	1,5 kW	272 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

14.00: Konzert.
20.00: Cap. Jallios: Das Flugwesen.
20.15: M. Hamon: Astronomischer Vortrag.
20.30: Wissenschaftl. Vortrag.
20.45: Orchesterkonzert.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Sinfoniekonzert auf Schallplatten.
20.00: Sport.
20.15: Konzert.
1. Rimbaud: Morgendämmerung; Mallarme: Azur; Claudel: Cantique. — 2. Lieder. — 3. Kammermusik.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

16.55: Vortrag.
17.15: Schachfunk.
17.35: Kinderstunde.
18.00: Solistenkonzert.
19.40: Funktechnischer Vortrag.
20.00: L. Rubach: Eine Reise nach Wilna.
20.30: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.15—23.45: Bildfunk.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Prof. J. Hribek: Der Streit um die ostchinesische Bahn.
16.20: Riha: Regelmäßige Arztuntersuchungen.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: V. Sirovy: Schiffahrt auf den chinesischen Gewässern.
17.50: Deutsche Sendung. 1. Marie Beaufort: Musterwirtschaft und Gestaltung der Hausfrauenarbeit. — 2. Die Frau im Haus, Kirche und Beruf.
18.25: G. Habrman: Die Arbeiterbewegung in Westböhmen.
19.05: Slowakische Stunde.
20.00: Unterhaltungsabend.
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Orchesterkonzert.
17.30: Prof. Dr. Hodal: Slowakische Studenten an Auslandsuniversitäten im Mittelalter.
17.50: V. Marikova: Singapur und Batavia.
18.05: Konzert. Kammertrio.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
20.00—22.00: Übertragung aus Brünn.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00—23.10: Leichte Musik. Sendespiel.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.00: Frauenecke.
19.15: Fortsetzung des Konzerts.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Dr. Söderberg: Gesetzgebungschronik.
20.20: Solisten-Konzert. Emil Sjögren: Sonate Nr. 5, a-moll, für Klavier und Violine.
20.50: Liederstunde. Lilly-Ericson-Quartett, Malmö.
1. Paul Hellmuth: a) I Skoven Smaagutten gik; b) Stilhed; c) Sus du Birk. — 2. Poul Schierbeck: a) Sol i Vest, Sol i Öst; b) Nu ruger paa Reden. — 3. a) Aage Larsen: Sommervise; b) Tövejr.
21.40: Prof. Ivar Broman: Vortrag.
22.00: Unterhaltungsmusik aus dem Restaurant Lorensberg, Göteborg.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: Orgelkonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Großrussisches Ensemble.
20.00: Funkplauderei.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

20.55: Sinfoniekonzert.
1. Schubert: Sinfonie h-moll. — 2. Schubert: Drei Lieder. — 3. Beethoven: Klavierquintett. — 4. Bizet: Jeux d'enfants, Suite. — 5. Schubert: Zwei Lieder. — 6. Longo: Suite für Fagott und Klavier. — 7. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
23.00—23.30: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.30: Künstlerecke.
16.40: Schallplattenmusik.
17.25: Prof. Adamzewski: Der Stil Zeromskis.
18.00: Leichte Musik aus Wilna.
20.05: Französisch.
20.30: Populäres Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Schubert: Sinfonie h-moll. — 3. Elsner: Ouvertüre zu „Leszek Bialy". — 4. Wieniawski: Violinkonzert d-moll. — 5. Moniuszko: Mazurka aus „Halka".

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
18.10: A. Ranzenhofer: In Oberösterreich.
19.00: Dr. M. Sassi: Völkerwanderungen im Tierreich.
19.30: Prof. Dr. Diez: Amerikanisches Universitätsleben.
19.30: Graz. Konzert. Grazer Städtisches Orchester. Leitung Prof. O. Kabasta. Maria Engelmann.
1. Mozart: a) Jupiter-Sinfonie; b) Rheinlegendchen. — 2. Joh. Müller-Hermann: Zwei Lieder nach Walter Calé. — 3. Mahler: Wo die schönen Trompeten blasen. — 4. R. Strauß: „Don Juan".
20.00: Wenn es Herbst wird. Gesang, Rezitationen, Orchester.
1. Grieg: Ouvertüre zu „Im Herbst". — 2. Jos. Strauß: Herbstrosen, Walzer. — 3. T. Mattei: Herbstblätter, Charakterstück. — 4. R. Eilenberg: Am Spinnrad. — 5. Kienzl: Lied der Magdalena, aus „Der Evangelimann"; Brahms: Herbstgefühl; Rob. Franz: Im Herbst [Anny Wimberger]. — 6. Mendelssohn: Herbstlied; Kienzl: Herbst; Strauß: Georgine [Anton Tausche]. — 7. Im bunten Herbst [Otto Löwe]. — 8. Jagdfanfaren: D. Ertl: Ouvertüre zu „Liebesherbst"; Waldteufel: Herbstweisen, Walzer; Kienzl: Seliges Waldgeheimnis; Jungmann: Heimweh, Charakterstück; Michaelis: Schwarzwälder Spieluhr [Hornquintett Stiegler]. — 9. Grieg: a) Herbststurm; b) Jägerlied; c) Der Jäger [Anny Wimberger]. — 10. Wenn die Blätter fallen [Käthe Ehren]. — 11. Marx: Windräder; Blüml: Er freut sich, daß es Herst wird; Stolz: Rebenblüte [Anton Tausche]. — 12. Behr: Fröhliche Jagd; Warnick: Auf der Eisenbahn; Flotow: Paraphrase über „Die letzte Rose"; Reckling: Weidmannsheil, Jägermarsch [Hornquintett Stiegler].
21.00: Graz. Steirerherzen. Heimatstück mit Gesang und Tanz in drei Akten nach Morre von Anton Hamik. Spielleitung Anton Hamik.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.15: Soziale Berichte.
17.25: Übertragung aus Warschau.
18.00: Orchesterkonzert.
19.00: Kinderstunde.
19.25: Heitere Stunde.
20.05: Joszefowicz: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45—23.45: Tanzmusik.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.55: Schallplattenneuheiten.
18.30: Georg Wolf: Die Lieblingslektüre des großen und kleinen Mannes.
19.00: Dr. V. Tornius: Der vorherrschende Frauentyp im Wandel der Zeit, II.: Die grande Dame. Barock und Rokoko.
19.33: Prof. Dr. F. Ernst: Die Bundesverfassung von 1815 und 1848.
20.00: Gastspiel Albertina Ferrari, Violine. Hausorchester. Leitung Herm. Hofmann.
21.00: Liederstunde. Heinz Prybit, Baß. Am Klavier Otto Straus.

Kurzwellenprogramme

6060 kHz Lyngby 49,5 m

20.00—21.00: Lanner-Strauß-Konzert. Siehe Kopenhagen.
22.00—23.00: Sinfoniekonzert. S. Kopenhagen.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O / Magdeburg / Stettin } 1,5 kW 283 m

14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Liebe in der Musik.
1. Wagner: Vorspiel zu „Tristan und Isolde". — 2. Verdi: Holdes Mädchen, Quartett aus „Rigoletto". — 3. Verdi: Ihres Auges himmlisch Strahlen, aus „Der Troubadour". — 4. Verdi: Teurer Name, dessen Klang, aus „Rigoletto". — 5. Wagner: Isoldes Warten und Tristans Ankunft, aus „Tristan und Isolde" (2. Akt). — 6. Schumann: Dichterliebe: a) Im wunderschönen Monat Mai; b) Aus meinen Tränen; c) Die Rose, die Lilie; d) Wann ich in deine Augen seh'; e) Ich grolle nicht. — 7. Wagner: Nachtszene und Liebesgesang aus „Tristan und Isolde".
15.30: Walter Howard: Gesprochene Lieder. Musikalische Plauderei.
16.30: Orchesterkonzert. Berliner Funk-Orchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Meyerbeer: Ouvertüre zu „Struensee". — 2. Humperdinck: Maurische Rhapsodie. — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 4. Sinigaglia: Piemontesischer Tanz. — 5. Tschaikowskij: Suite aus dem Ballett „Schwanensee". — 6. Schubert: Militärmarsch Nr. 2.
18.20: Bildfunk. Sven Hedin.
18.30: Stunde mit Büchern. „Menschliche Dokumente". Elga Kern: „Wie sie dazu kamen" — Jaehn: „Wer wirft den ersten Stein" — Fritz Kleist: „Jugend am Gesetz" — Lenka von Körber: „Meine Erlebnisse unter Strafgefangenen" — Paul Kohlstock: „Unschuldig verurteilt" — Plättner: „Eros im Zuchthause" — W. Lutz: „Ursachen und Bekämpfung des Verbrechens im Urteil des Verbrechers" [Landgerichtsrat Dr. C. M. von Holten].
19.00: Kurzweilige Virtuosität.
1. a) Crazy Words (Yellen-Ager); b) Russian lullaby (Berlin-Bick). Hermann Bick (Klavier). — 2. a) Gloria (Hager-Ring); b) Romance (Porret). Paul Rombi (Saxophon. Am Flügel Ludwig Preiss). — 3. a) Lovely little silhouette (Bick); b) Halleluja (Youmans-Bick). Hermann Bick. 4. Saxanette (Clyde-Doel). Paul Rombi.
19.30: Sven Hedin, Stockholm, spricht über seine Expedition durchs Innere Asiens.
20.00: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.
21.00: Volkslieder und Schlager. Eine Gegenüberstellung.
Anschl. Dr. Josef Räuscher: Presse-Umschau des Drahtlosen Dienstes.

923 kHz Breslau 4 kW 335 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Ernst Panke: Joh. Christian Hickert.
16.30: Konzert aus dem Café „Goldene Krone". Leitung Nowack.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 2. Gröschel: Im Reiche der Venus, Walzer. — 3. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 4. Kapeller: Ich hab amal a Räuscherl g'habt. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 6. Meisel: Das Lied der Liebe hat eine süße Melodie, Tango. — 7. Freudenthal: Mit Dir möchte ich zieh'n bis ans Ende der Welt, Foxtrott. — 8. Elgar: Salut d'amour. — 9. Lehár: Marischka, Lied und Czardas.
17.30: Märchenstunde. 1. „Mariechen und die Sonne". 2. „Als es nicht regnen wollte".
18.05: Karl Sczodrok: Stunde der Zeitschrift „Der Oberschlesier".
18.30: Französisch für Fortgeschrittene.
19.05: Schallplatten-Kabarett. Conférence: H. Brunar.
1. a) Dream Train, Foxtrott (Traumspiel); b) Don't be like that (Sei wieder gut), Foxtrott [Abe Lymans California-Orchester]. — 2. a) Der Leierkasten; b) Die Kosaken [Der blaue Vogel. Leitung J. Jushny]. — 3. a) Die kleine Stadt; b) Die Herren Männer [Trude Hesterberg]. — 4. Seguidillas „Son mis penas", mit Gitarrenbegleitung [Manuel Centeno]. — 5. a) Fandango mit Gitarrenbegleitung; b) Ein fideles Gefängnis, nach Joh. Strauß' „Fledermaus"; c) Kulpenfranz und sein Verteidiger [Joseph Plaut, Franz Baumann]. — 6. a) Tell me when; b) Empty House Blues (Klarinette mit Klavierbegleitung) [Clara Smith]. — 7. a) Sweet Kalua Lady; b) Lei Lani [Hanapi-Trio].
20.05: Dr. Dora Fuchs: Martha und Frieda wollen heiraten (Eheberatung, Mutterschutz, Säuglingsfürsorge).
20.30: Musik der Zeit. Leitung Ernst Prade.
1. Bruno Stürmer: Zeitgeschichte. Drei Tänze, op. 25 (Step — Valse boston — Shimmy). — 2. Louis Gruenberg: The Daniel-Jazz, für Tenor und acht Soloinstrumente [Carl Brauner, Tenor]. — 3. Strawinsky: Ragtime. — 4. Schulhoff: Suite für Kammerorchester (Ragtime — Valse boston — Tango — Shimmy — Step — Jazz.
21.30: Vilma Mönckeberg spricht. Von bösen Frauen.
22.00: Übertragung aus Berlin.
Anschl. Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

15.30—16.20: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Unterhaltungskonzert. Leitg. Salzberg.
1. Holzer: Freudenfanfaren, Marsch. — 2. Translateur: Donaumärchen, Walzer. — 3. Zimmer: Vivat Academia, Ouvertüre. — 4. Friedmann: Paraphrase über das Lied: Aus der Jugendzeit. — 5. Delibes: Les Automates à musique et Valse de Coppélia. — 6. Lumbye: Traumbilder, Fantasie. — 7. Lincke: Sie kommen, Charakterstück. — 8. Lindsay: Schlager-Echo.
18.15: Übertragung aus Königsberg.
19.15: Französisch für Anfänger.
20.00—22.10: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Leitung Salzberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

8.00—9.00: Frühkonzert aus Bad Homburg.
13.15—14.30: Schallplattenmusik.
15.15: Jugendstunde. Frankfurt. Ferd. Hürten: Kühkopf und alter Rhein. — Kassel. Werner Hansli: Münden.
16.15: Konzert. Leitung Walther Caspar. Alice Brandt-Rau, Sopran.
1. Erkel: Ouvertüre zu „Hunyadi Laszlo". — 2. Arie. — 3. Cilea: Fantasie aus „Adrienne Lecouvreur". — 4. Arie. — 5. Rubinstein: Ballettmusik aus „Der Dämon". — 6. Blue flowers, Foxtrott. — 7. Warum gehört dein roter Mund nicht mir allein, Slowfox. — 8. My Ideal, Foxtrott. — 9. Einmal sagt man sich Adieu, Waltz. — 10. I'm perfectly satisfied, Foxtrott. — 11. Just a Night, a Song and You, english Waltz. — 12. Komm mit mir ein bißchen baden, Foxtrott. — 13. Ines, Tango.
18.10: Lesestunde. Aus dem Dekameron des Boccaccio.
18.30: Frankfurt. Wanderratschläge des Taunusklubs.
18.40: Landwirtschaftslehrer Kummrow: Arbeitsparende Verfahren in der Landwirtschaft.
19.00: Stadtarzt Kemkes: Hupenlärm und Gesundheitsschädigung.
19.20: Prof. Dr. Mannheimer: Erläuterungen von Schachpartien.
19.40: Vortrag.
20.00—22.15: Übertragung aus Stuttgart.
22.15—23.15: Essener Kammertrio. W. O. Mickenschreiber, Zither; A. Mickenschreiber, Tischgeige; G. Kriehn, Gitarre und Zither.
1. Pugh: a) Kleines Trio, F-dur; b) Scherzo. — 2. Mickenschreiber: Sonatine I G-dur, für Zither. — 3. Jaap Kool: Tanz im alten Stil für Trio. — 4. Sor: Mozart-Variationen f. Gitarrensolo. — 5. Mickenschreiber: Fantasie B-dur für Trio. — 6. H. Frh. v. Reidersberg: a) In der grünen Fichtau, für Trio; b) Ländlerrondo für Trio.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	330 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Es wird plattdeutsch erzählt.
11.30: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Musikalischer Schulfunk. Gedichte des Lesebuches in Vertonungen.
16.15: Operettenmusik. Leitung H. Döring.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Lincke: Potpourri aus „Lysistrata". — 3. Strauß: Kriegsabenteuer, Polka nach Motiven aus „Der Zigeunerbaron". — 4. Lehár: Zigeunerliebe, Walzer.
17.00: Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg.
17.50: O. Cammann: Der deutsche Student von heute.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. Unterhaltungskonzert.
Hannover. Schallplattenkonzert.
18.20: Bremen. Funkwerbungskonzert.
19.00: O. Kirstein: Wie kann sich der Landwirt seine Arbeiten durch Verwendung elektrischen Stromes erleichtern?
19.25: Stud.-Rat Hevekerl: Von d. Elbequelle zur Elbmündung.
20.00: Mecklenburgischer Heimatabend. Heimat — Volkstum — Seele. Oberkirchenrat D. Goesch, Schwerin; Hetta v. Schmidt, Gesang; Karl Läppchen, Cello; Mecklenbg. Landeskirchenchor, Schwerin. Sprecher Rich. Spethmann. Chor- und Solostücke sind für diese Feier vertont von Landeskirchenmusikdirektor Adolf Emge, der auch die Chöre des Abends dirigiert. Am Flügel der Komponist.
1. F. Reuter: Chor: Ick weit einen Eikboom. — 2. Ansprache: Oberkirchenrat D. Goesch. — 3. Lieder am Klavier: O. Weltzin: Hinner de Dünen; W. Neese: An'n Strann'; H. Krüger: Wenn't abends schummert. — 4. Vorlesung aus W. Zierrows „Irdgeruch". — 5. Chor: Thies Ruge: Sniderleed, für Sopran, Alt, Tenor; Oll Mann wull ridn, Volkslied; Klaus Groth: Matten Haas; G. Ritter: Solo-Danz. — 6. Vorlesung aus Reuters „Kein Hüsung". — 7. Chor: Adebor; Max Jahn: Lied: Weigenleed; Cello: In'n Droom; H. Schröder: Lied: Dat Volksleed. — 8. Vorlesung aus Reuters „Stromtied", Kapitel 1. — 9. Cello: In'n Gottes Hus; H. Schröder: Barmhartig büst du, Psalm. — 10. Schlußwort: Oberkirchenrat D. Goesch. — 11. Chor: Reuters Grabschrift.
22.10: Aktuelle Stunde.
22.25: Übertragung des Konzerts aus dem Parkhaus, Bremen.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30: Rhythm. Spielstunde für die Kleinen.
16.00: Briefmarkenfunk. 60 Jahre Postkarte. Anschl. Philatelistische Neuheiten.
16.30—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Oberrabbiner Dr. Lewin: Die Entstehung des Talmud.
18.45: Stunde der Arbeit.
19.15: Übertragung aus Danzig.
20.00: Heinrich Lersch. Sprecher: Hans Carl Müller.
20.30: Von Arbeit und Not. Neuzeitliche Gesänge. Volkschor Königsberg. Leitung Erwin Feustel.
1. Josef Scheu: Nur Zeit (Richard Dehmel). — 2. Arthur Stubbe: Vier Lieder der Not (Dr. P. Renner): a) Der Schmied; b) Die Spinnerin; c) Die Näherin; d) Der Bauer. — 3. Eichenknüppel (Dubinuschka), russisches Lied, bearb. von Felix Malben. — 4. Max Englert: Wann wir schreiten (Herm. Claudius). — 5. Klaus Pringsheim: Arbeiterlied (nach einem alten englischen Lied von Ernst Toller).
21.00—22.00: Volkslieder und Schlager aus Berlin.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

10.00: Th. Bohner: Der Dichter erzählt.
12.00: Studienrat Dr. Hartig, Lektor Grander: Französisch für Schüler. „Le couronnement d'une Rosière".
14.30: Margarete Wallmann: Tanzturnen für Kinder.
15.00: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch (kulturkundlich-literarische Stunde). Literatura de la América latina (III).
15.45: Ursula Scherz, William Wauer: Frauenbastelstunde. Vorsatzpapiere: a) Das Kleisterpapier.
16.30: Heinrich Bachmann: Großstadtdichtung.
17.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00: Prof. Dr. Mersmann: Musikverstehen (1. Stufe): Volksliedanalysen.
18.30: Lektor Grander, G. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55: Prof. Hans Ph. Weitz: Rundfunk und Individuum.
19.20: O. von Wertheimer: Zusammenhang zwischen Literatur und Leben (III).
20.00: „Mensch und Übermensch". Von Bernard Shaw. Regie Max Bing.
Personen. John Tanner — Roebuck Ramsden — Susanna Ramsden, seine Schwester — Octavius Robinson — Violet Robinson, seine Schwester — Frau Whitefield — Ann Whitefield, ihre Tochter — Malone — Hector Malone, sein Sohn — Henry Straker, Chauffeur — Stubenmädchen — Mendoza — Der Anarchist — Der ärger-

liche Sozialdemokrat — Der Rowdy, Sozialdemokrat — Duval, der französische Sozialdemokrat — Der echte englische Räuber — Der Teufel — Don Joan Tenorio — Die Statue — Donna Anna.
Ort der Handlung: Der erste Akt spielt in London, Der zweite Akt spielt in der Nähe von Richmond. Der dritte Akt ist in der Sierra Nevada gedacht. Der vierte Akt spielt in Granada. Zeit: Anfang des 20. Jahrhunderts.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

8.00: Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen. Städt. Orchester Hildesheim. Leitung: Reichert.
1. Sollt' ich meinem Gott nicht singen, Choral. — 2. Holstein: Ouvertüre zu „Der Heideschacht". — 3. Oelschläger: Konzertstück für Harfe, Violine, Cello [Frl. Reichert; Schwiers, Heise. — 4. Verdi: Tonbilder aus „La Traviata". — 5. Geiger: Lehariana, Potpourri. — 6. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze.
11.15: Schulfunk. Wanderfreude — Wandersegen.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Gomes: Ouvertüre zu „Il Guarany". — 2. Coates: Kleine Suite. — 3. Rachmaninoff: Melodie. — 4. Puccini: Melodien aus „Manon Lescaut". — 5. Königsberger: Faun und Nymphe. — 6. Wagner: Spinnchor und Ballade aus „Der fliegende Holländer". — 7. Strauß: Perlen der Liebe, Walzer. — 8. Mannfred: Tonwellen, Potpourri.
Anschl. Werbevortrag.
15.00: Kinderspielstunde. Wir basteln einen Kerzenleuchter.
17.00: Dr. Göcking: Die höhere Schule und ihre Verwaltung.
17.35: Beethoven-Stunde. Leitung Kühn.
1. Ouvertüre zu „König Stephan". — 2. Romanze für Violine mit Orchester [Bronislaw Mittmann]. — 3. Klärchenlieder aus „Egmont" [Kläre Hansen]. — 4. Triumphmarsch aus „Tarpeja". — 5. Balletmusik aus „Prometheus". — 6. Türkischer Marsch aus den „Ruinen von Athen".
18.30: Stud.-Rat Brüls: Das astronomische Weltbild im Wandel der Zeiten.
19.15: Dr. Liebau: Aufgaben der kommunalen Statistik.
19.35: Erik Reger: Das Ruhrgebiet. Theater und Musik.
20.00: Unter Tage. Ein Besuch in einer Gelsenkirchener Zeche.
20.30: Abendmusik. Kleines Orchester. Leitung Eysoldt.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Libussa". — 2. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 8 und 6. — 3. Mozart: Melodien aus „Don Juan".
21.00: Einsame Musik. Peter-Quartett, Krefeld.
1. Mozart: Streichquartett B-dur. — 2. Mendelssohn: Streichquartett, op. 44, Nr. 1.
Anschl. Funkstille.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

14.00: Leseproben aus Neuerscheinungen.
14.30: Kurt Arnold Findeisen: Kinder aus aller Welt.
15.00: Schallplattenkonzert.
16.30: Bunter musikalischer Nachmittag.
1. Marschner: An jenem Tag, Arie aus „Hans Heiling" [Joh. Trefny]. — 2. Rossini: Arie der Rosine aus „Der Barbier von Sevilla" [Annelies Heß]. — 3. Beethoven: Romanze G-dur [Marianne Tunder]. — 4. Adam: Arie der Berta aus „Die Nürnberger Puppe" [Annelies Heß]. — 5. Lortzing: Arie des Van Bett aus „Zar und Zimmermann" [Joh. Trefny]. — 6. Kreisler: a) Rondino über ein Thema von Beethoven; b) Schön Rosmarin [Altwiener Tanzweise]; Dvorák: Walzer A-dur [Marianne Tunder]. — 7. Lortzing: Duett aus „Der Wildschütz" (Baculus und Gretchen); Adam: Duett aus „Der Toreador" (Caroline und Belfor).
18.05: Adele Gerhard liest aus eigenen Werken.
18.30: Französisch für Fortgeschrittene.
19.00: Prof. Dr. Bangert, Chemnitz: Die Adern der Elektrizitätsversorgung.
19.30: Sven Hedin spricht. — Übertragung aus Stockholm.
20.00: Die deutsche Sinfonie. 1. Die Mannheimer Schule. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Alf. Szendrei. Einführender Vortrag Dr. Wilh. Hitzig.
1. Karl Stamitz: Sinfonie. — 2. Christian Camabich: Sinfonie. — 3. Franz Xaver Richter: Sinfonie.
21.15: Zersungene Lieder und einige spannende Kapitel aus der Bücherei von Tante Meta. (Wiederholung.) Gesammelt von Susanne Bach. Spielleitung: Hans Peter Schmiedel. Sascha Alexandra, Wilhelm Engst, Susanne Bach, Wilh. Rettich.
Anschl. bis 24.00: Alte Tänze auf Schallplatten.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

11.20: Schallplattenkonzert.
14.45: Stunde der Frau.
1. A. Piel: Was muß die Frau von der Unfallversicherung wissen? — 2. Paula Gura-Ewald: Der unrechte Augenblick. — 3. Elsa Schröder: Obstkuchen.
16.00: Europäische Völkergeschichte.
16.15: Ernst Schafer: Beethoven-Legenden.



Der schwedische Forscher Sven Hedin
spricht zu deutschen Hörern.

16.30: Unterhaltungskonzert. Funkquartett.
1. d'Indy: Der singende Wald, sinfonische Legende. — 2. Ivanovici: Donauwellen, Walzer. — 3. Komzak: Wiener Spaziergänge, Potpourri. — 4. Kreisler: Liebesleid — Liebesfreud [Violine]. — 5. Kuhlau: Andante a. d. Sonate op. 55. — 6. Kienzl: Fantasie aus „Evangelimann". — 7. Kuhn: Marionetten-Wachtparade.
17.30: Dr. Schwink: Bayerische Kurorte.
18.00: Konzert auf zwei Klavieren. Elly Bienenfeld — Richard Staab.
1. Richard Würz: Intermezzi: a) Fis-dur; b) Walzer F-dur; c) Capriccio h-moll. — 2. Mozart: Sonate für zwei Klaviere, D-dur.
19.00: Dr. B. Poertner: Meine Dienstjahre in Ostpreußen.
19.30: Russische Musik. Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor.
1. Borodin: Ein Steppenskizze aus Mittelasien. — 2. Glinka: Valse-Fantasie. — 3. Ippolitow-Iwanow: Kaukasische Suite. — 4. Tschaikowsky: Barcarole und Chant sans paroles. — 5. Moussorgsky: Gopak, kleinrussischer Tanz.
20.30: Reporterlaufbahn, Hörfolge in drei Bildern von Heinz Liepmann, Reporter Ferd. Classen.
21.15: Hot and sweet, Tanz und Lied. Stunde mit kleinem Funkjazz und Gina Connert. Am Flügel Ludwig Schmidmeier.
0.30: Nachtkonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

15.45: Lucie Steuer: Frauen und die Ausstellung für Ernährung und Körperpflege.
16.15: Konzert aus Frankfurt.
18.15: Prof. Dr. Aly: Griechische Märchen.
18.45: M. Lang: Menschenfreunde. Dr. Eugenie Schwarzwald in Wien.
19.15: Prof. Dr. Guessow: Kanada und seine Eignung für deutsche Siedler.
20.00: Sinfoniekonzert. Philharmonisches Orchester. Dirigent Emil Kahn. **„Der Orient".**
1. Bizet: Ouvertüre zu „Djamileh". — 2. Atterberg: Turandot-Suite. — 3. Tschaikowskij: a) Arabischer Tanz; b) Chinesischer Tanz. — 4. Mrazek: Orientalische Skizzen. — 5. Humperdinck: Maurische Rhapsodie (anläßlich seines 75. Geburtstages am 1. September).
21.00: „Judiths Ehe". Schauspiel in einem Prolog und fünf Akten von Peter Nansen. Spielleitung Karl Köstlin.
22.15: Essener Zither-Kammertrio, W. O. Mickenschreiber, Zither; Arthur Mickenschreiber, Tischgeige; Gustav Kriehn, Gitarre und Zither.
1. Pugli: a) Kleines Trio F-dur; b) Scherzo. — 2. Mickenschreiber: Sonatine G-dur (Allegretto — Adagio — Rondo) [Zithersolo: Der Komponist]. — 3. Jaap Kool: Tanz im alten Stil [Trio]. — 4. Sor: Mozart-Variationen [Gitarre]. — 5. Mickenschreiber: Fantasie B-dur [Trio]. — 6. Frhr. v. Reigersberg: a) In der grünen Fixtau; b) Ländler-Rondo [Trio].

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00—22.00: Übertragung aus London.
22.15: „Der Grenadier". Schottisches Spiel in einem Akt.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

20.30: Konzert aus Laibach.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Übertragung aus dem Münstersaal (Bischofshof). Basel: Bach-Abend, veranstaltet von Ernst Sigg. Mitwirkende: Monica Heim, Sopran; Arnold Geering, Baß; Karl Schwaller, Violine; Ernst Vogel, Flöte. Kleines Orchester. Leitung vom Cembalo aus: Ernst Sigg.
21.30: Konzert aus dem Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

16.00: Leichte Musik.
18.00: Schallplattenmusik.
18.15: Übertragung aus London.
21.00: Rhapsodien.
21.40—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

18.00: Konzert aus dem Café „Moskva".
20.00: S. Spasic: Das Leben im modernen Amerika.
20.25: Konzert. Quartett. Lieder.
21.40: D. Zabarac liest aus den „Erinnerungen" von Jovan Drazebovic.
22.10: Balalaikakonzert aus dem Restaurant Ruska Lira.

824 kHz Bergen 364 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: Fortsetzung des Konzerts.
20.50: Pastor Irgens: Das Symbol in der Kirchenkunst.
21.20: Liederkonzert.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.30—17.00: Ida Schlachter: Kochrezepte.
20.00: Dr. H. Goldmann: Mit Hauptmann Wirth am Europa-Rundflug.
20.30: Heitere Abendmusik, Kursaalorchester.
21.00: „Gewitter", Fröhliches Hörspiel nach Mark Twain von Karl Köstlin.
21.20—22.45: Heitere Abendmusik.

662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Orchesterkonzert.

1. Billi: Marsch. — 2. Waldteufel: Ich liebe dich, Walzer. — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 4. Schubert: Ständchen. — 5. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 6. Violinsoli. — 7. Mozart: Konzert G-dur. — 8. Ranzato: Le Campanella. — 9. Lehár: Potpourri aus „Die blaue Mazur".
Anschl. Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Prof. Kulik: Neuzeitliche Obstverwertung. — 2. Dr. Löwenstein: Tiergifte und giftige Tiere.
19.05: Orchesterkonzert. 1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Lodoiska". — 2. Meyerbeer: Fackeltanz aus „Dinorah". — 3. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 4. Auber: Ouvertüre zu „Krondiamanten".
19.45: Stan. Goldbach: Beziehungen der Musik zur allgemeinen Kultur.
20.00: „Großvaters Sünde". Bild aus der Kriegszeit von F. Strejcek.
20.35: Violinenkonzert.
21.00: Konzert aus der Ausstellung.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Kammermusik.
18.15: Belgische Literatur.
20.15: Orchesterkonzert.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Märchenstunde.
17.10: Konzert. Salonorchester Mandits.
18.00: Prof. Dr. Lukinich: Ungarns Geschichte in Lebensbildern.
18.30: Briefkasten.
19.30: Trabrennberichte.
20.00: Aus alten ungarischen Operetten.
Anschl. Konzert aus dem Grand Hotel Hungaria.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vortrag.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: Walisisches Zwischenspiel.
19.25—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

16.30: Das Oktoberkind.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: Radiozeitung „Das Sowjetdorf".
19.30: Militärkonzert.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Leichtes Orchesterkonzert.
18.30: Leichte Musik.
19.15: Albert Whelan, der australische Komiker.
19.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall. Haydn-Mozart-Abend.
1. Haydn: a) Ouvertüre D-dur; b) Geistliches Lied mit Orchester; c) Sinfonie B-dur. — 2. Mozart: a) Klavierkonzert, F-dur; b) Arie aus „Don Giovanni"; c) Sinfonie C-dur (Jupiter).
21.55: Klavierkonzert.
22.15: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: M. Nardel: Jahrmarkt-Vorstellungen in Saint Germain.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Mozart: Sinfonie Es-dur. — 2. Mozart: Sonate für Klavier und Violine. — 3. Beethoven: a) Aus „Fidelio"; b) Trio für Klavier, Violine und Violoncello. — 5. Wagner: Sinfonische Fragmente aus „Die Meistersinger von Nürnberg".

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.05: Englischer Unterricht.
20.30: Einführung zur Oper.
20.45: „La Wally". Oper von Catalani.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

10.45: Vortrag: Ernährung für Kinder.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
18.00: Vortrag.
18.15—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

18.00: Flöte und Trompetensoli.
18.30: Vorträge.
20.15: Solistenkonzert.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

14.40: Bastelstunde.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.41: Unterhaltungskonzert. Rundf.-Quartett.
19.40: Bücherfunk.
20.10: Abendkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Zehn Mädchen und kein Mann". — 2. Manfred: Erinnerung an Franz Abt. — 3. Nesvadba: Loreley-Paraphrase. — 4. Die Troubadours, Humor. — 5. Joh. Strauß: Schatzwalzer. — 6. De Berrie: How nice. — 7. Dostal: Wir flüstern, Potpourri. — 8. Zeller: Obersteiger-Marsch.
Anschl. Tanzmusik aus La Gaité, Amsterdam. The Ramblers.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

16.40: Unterhaltungskonzert.
17.41: Schallplattenkonzert, Vortrag.
20.10: Abendkonzert. Haarlemer Orchester-Verein.
1. Bach: Suite D-dur. — 2. Mozart: Konzert A-dur. — 3. Rabaud: La procession, Notturno. — 4. Wagner: Vorspiel zu „Tristan und Isolde". — 5. Schumann: Konzert a-moll.
22.25—23.10: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.10: Konzert.
19.25: Radioamateurecke.
19.40: J. Boda: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Stadt Kaschau.
20.05: Leichte Blasmusik.
21.00: Tanzmusik.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. W. Wilkosz: Funktechnische Plauderei.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.25: Vortrag.
20.00: Übertragung aus Posen.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Bastelstunde.
19.00: Esperanto.
19.30: Konzert oder Übertragung.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Blon: Sizilietta. — 3. Planquette: Potpourri aus „Die Glocken von Corneville". — 4. Tschaikowskij: Walzer.
21.20: Zigeuner- und Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Französische Plauderei: Alfred de Musset.
18.20: Deutsch.
19.30: Prof. Warming: Kapitalanhäufung.
20.00: Streichorchesterkonzert.
1. Hamerik: Sinfonie spirituelle G-dur, op. 38, Nr. 6.
20.30: Dänische Lieder und Rezitationen.
21.15: Klavierkonzert Folmer Jensen.
1. Aug. Enna: a) Impromptu-Etüde; b) Walzer; c) Intermezzo; d) Capriccio.
22.00: Dänische Opernmusik.
1. Lange-Müller: Ouvertüre zu „Wikingerblut". — 2. Aug. Enna: Aus „Hexen". — 3. C. Nielsen: Aus „Maskerade". — 4. Salomon: Vorspiel zu „Eleonora Christina".

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

19.30: Landwirtschaft.
19.50: Violinkonzert.
20.00: Vortrag: Wissenschaftl. Plauderei.
20.20: Abendmusik.
21.10: Kleinrussische Stunde.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Kinderstunde aus Warschau.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. Wilkocz: Funk-Chronik.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.25: Dr. Dobrzycki: Erinnerungen an die Kämpfe um Schlesien.
20.00: Konzert aus Posen.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.30: Slowenische Literatur.
20.00: „Cyrano de Bergerac", Drama von Rostand.
21.30: Orchesterkonzert.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Cinema Capitol.
20.02: Orchesterkonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Gareri: Baby dreans, Walzer. — 3. Grieg: Zwei norwegische Tänze. — 4. Wieniawsky: Orientalische Fantasie. — 5. O. Straus: Fantasie aus „Ein Walzertraum". — 6. Plauderei. — 7. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 8. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 9. Tschaikowskij: Andante aus „Pique Dame". — 10. Mendelssohn: Italienische Sinfonie (1., 2. u. 4. Satz).

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m

15.30: Westliche Musik.
17.30: Bücherschau.
18.40: Radiozeitung „Roter Stern".
19.30: Konzert.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m

12.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus Manchester.
19.00: Vortrag.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedral.
13.00—14.00: Leichte Musik aus dem Hotel Cecil.
14.00: Daventry. Bildfunk.
16.00: Leichte Musik aus dem Astoria-Hotel.
18.45: Grundlagen der Musik.
19.00: Miß Bliß: Vortrag.
19.25: David G. Lamb: Vortrag.
19.45: Bunte Stunde.
21.00: Sonatenkonzert.
1. Händel: Sonae für Violine, g-moll. — 2. Arne: Menuett. — 3. Dandrieu: Les Fifres. — 4. Scarlatti: Capriccio. — 5. Rameau: Gavotte. — 6. Brahms: Zwei ungarische Tänze. — 7. Schubert: Rondeau brillante für Klavier und Violine.
22.00: A. Asdaile: Student und Buch.
22.15: Liederstunde.
22.35: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

20.15: Konzert.
21.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
Anschl. **Teile a. „Tosca"**, Oper von Puccini.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Kinderstunde.
20.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Sinfoniekonzert.
1. Mendelssohn: Erster Satz aus dem Violinkonzert e-moll. — 2. Beethoven: Sinfonie Nr. 9.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Orchesterkonzert, Lieder.
1. Wagner: Pilgerchor aus „Tannhäuser". — 2. Cimarosa: Arie aus „Die heimliche Ehe" [Sopran]; Rossini: Arie aus „Der

Barbier von Sevilla" [Bariton]. — 3. Saint-Saens: Fan[illegible]e aus „Samson und Dalila". — 4. Catalani: Arie aus „Dejanice" [Tenor]; Puccini: Arie aus „La Bohème" [Sopran]. — 5. Donizetti: Linda Ambonati; Verdi: Arie aus „Ein Maskenball" [Bariton]. — 6. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 7. Mulé: Romanze; Wagner: Arie aus „Tannhäuser" [Tenor]. — 8. Halvorsen: Einzug der Bojaren. — 9. Godard: Sicilienne. — 10. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda".
23.00—24.00: Tanzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

12.00: Schallplattenmusik.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: B. G. Masefield: Herbst im Norden Englands.
18.15—24.00: Übertragung aus London.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.00: Märchenstunde.
14.30: Radiopionier.
15.30: Alte und neue deutsche Musik.
18.00: Jugendstunde.
18.45: Vortrag: Konstruktion im Bauwesen.
19.00: Musikalische Übertragung für das Land: Klubkunst im Dorfe.
21.10: Populäres Konzert.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Populäres Konzert.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag für Imker.
19.15: Übertragung aus London.
22.35: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
526 kHz	Hamar	570 m
1059 kHz	Notodden	283 m
662 kHz	Porsgrund	453 m
671 kHz	Rjukan	447 m

18.35: Hauswirtschaft.
19.30: Englisch.
20.00: M. Pedersen: Herbstblumen im Garten.
20.30: Orchesterkonzert.
1. Sibelius: Notturno und Musette aus der Suite „König Christian". — 2. Petersen-Berger: Schwedische Melodie. — 3. Henriques: Zwergentanz aus „Völ und Smed". — 4. Ulfrstad: Aus der „Norwegischen Suite". — 5. Gade: Die blaue Grotte. — 6. Urbach: Erinnerungen an Grieg.
22.05: Helene Lassen liest aus eigenen Werken.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

18.45: K. Novák: Gemüsegärten im September.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.00—23.00: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
911,8 kHz	Grenoble		329 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
207,5 kHz	Paris (Eiffelturm)		1444 m
1103 kHz	Rennes	1,5 kW	272 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

14.00: Konzert.
20.00: Englisch.
20.30: Orchesterkonzert.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Orchesterkonzert.
20.35: Konzert.
1. Grieg: Klavierkonzert. — 2. Chabrier: a) Ballade; b) Vollanelle. — 3. Schumann: Die beiden Grenadiere. — 4. Mussorgski: Das Lied vom Floh. — 5. Massenet: Aus „Werther".

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.30: Französisch.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Prof. Borawski: Das Gießen der Glocken.
20.00: Polnischer liturgischer Kongreß. — Übertragung aus der Universität.
22.15: Bildfunk.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: J. Zizala: Lösung der Frauenfrage durch das Pensionsgesetz der Privatangestellten.
16.20: Kinderecke.
16.30: Nachmittagskonzert.
1. Blodek: Ouvertüre. — 2. Hornik: Zwei Lieder; Kovarovic: Slowakisches Lied; Vymetal: Das war im Traume. — 3. Nedbal: Potpourri aus „Polenblut". — 4. Kricka: Schaukelpferd; Novotny: Beredung; Rozkosny: Um einen Kuß. — 5. K. Kovarovic: Werkmannspolka. — 6. Weiss: Rivierawalzer.
17.30: Dr. Lachout: Planet Mars.
17.50: Deutsche Sendung. Dr. Marcuse: Aus meinem Börnebuch.
18.25: G. Habrman: Die Arbeiterbewegung in Westböhmen.
19.05: Blasmusik.
19.45: Übertragung aus Brünn.
20.00: Konzert.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. Bruch: Violinkonzert d-moll. — 3. Goldmark: Fantasie aus „Heimchen am Herd". — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12.
21.00: Unterhaltungsmusik.
22.20—23.00: Tanzmusik aus dem Café des Nar. dum.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Orchesterkonzert.
18.45: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.05: Milan Fric: Handelsbücher als Beweis in Steuersachen.
19.25: J. Sekera-Tarkoc: Hrbacovs Roman.
20.00—23.00: Übertragung aus Prag.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00—23.10: „Der Liebestrank". Oper von Donizetti.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	19 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Konzert aus dem Restaurant Riche.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: Sigfr. Hansson: Gesellen des Zunftwesens.
20.00: Solisten- und Orchesterkonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Weihe des Hauses". — 2. Bruch: Violinkonzert Nr. 1, g-moll [Charles Barkel]. — 3. Mozart: Ballettmusik aus „Les petits riens". — 4. Berlioz: Drei Stücke aus „Fausts Verdammung".
21.40: Dr. Söderman: Literarische Chronik.
22.10: Orgelmusik. Otto Olsson.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: Deutsche Stunde.
18.30: Konzert.
20.00: Siitam: Eindrücke vom 23. Esperantistenkongreß.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

20.55: „Madame di Tebe". Operette in drei Akten von Lombardo.
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.30: Kinderstunde.
17.15: Bericht eines Funkreporters.
17.25: Capt. Janusz: Pfadfinderlager im Sommer 1929.
18.00: Nachmittagskonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Tartini: Violinsolo. — 3. Beethoven: Triumphmarsch. — 4. Ralf: Kavatine. — 5. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 6. Akimenko: Menuett. — 7. Cui: a) Orientale; b) Moto perpetuo; Gretschaninoff: Melodie; Kreisler: Chinesisches Tamburin [Violine].
20.00: Orgelkonzert aus Posen.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Wolfsthal.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Richter. Zwei Herzen und doch nur eins, Walzer. — 3. Urbach: Also sprach Meyerbeer. — 4. Catalani: Dance d'Ondine. — 5. Grünfeld: Kleine Serenade. — 6. Geiger: Schöne Frau, kannst du mir treu sein?, Lied und Tango. — 7. Armandola: Suite Ballet moderne. — 8. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin".
17.45: Dr. Pisk: Stilwandlungen der Operette. Vom Walzer zum Jazz.
18.15: Dr. Blösl: Das obere Thayatal als Sommerfrischen- und Wanderungsgebiet.
18.45: Dr. Haumeder: Sprachliches vom Essen und Trinken.
19.15: Die Vöglein im Walde. Allerlei von unseren gefiederten Sängern in Lied und Natur. Mit Schallplattenbeispielen.
20.00: Aus dem fröhlichen Reiche des Zweivierteltaktes. Allerlei Betrachtungen von Prof. Fritz Lange. Musikalische Einrichtung Karl Tautenhayn. Mimi Brix; Viktor Norbert; Charly Gaudriot; Tautenhayn-Quartett; am Flügel: Karl Pauspertl. Instrumentales und Vokales aus Werken von Mozart, Beethoven, Dittersdorf, Schubert, Lanner, Johann und Eduard Strauß, Delibes, Planquette, Offenbach, Oskar Straus, Nedbal, Jones, Leo Fall, Gilbert, Benatzky, Klein u. a.
22.00: Abendkonzert. Jazzkapelle Charly Gaudriot.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

11.15: Übertragung aus Posen.
17.25: Kinderstunde.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Freie Diskussion.
19.20: M. Massonius: Der 350. Geburtstag von Alma Mater Vilnensis.
20.00: Konzert aus Posen.
22.45—23.45: Tanzmusik.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Bücherstunde.
19.33: G. Wolf: Buchfetischismus und Lesewut.
20.00: Allerlei Verrücktes. Hermann Wagner; Jacques Schmid, Lautenlieder. Hausorchester. Franz Stenger.

Kurzwellenprogramme

6060 kHz Lyngby 49,5 m

20.00: Streichorchesterkonzert. S. Kopenhagen.
21.15—21.45: Klavierkonzert. S. Kopenhagen.
22.00—23.00: Dänische Opernmusik. Siehe Kopenhagen.

Für alle Schaltungen

dieser Zeitung übersenden wir Ihnen kostenlos eine genaue Offerte, wenn Sie uns die Schaltung nennen, die Sie besonders interessiert.
Wir sind für prompte, zuverlässige Bedienung bekannt. Jeder Kunde wird individuell behandelt.
Radio-Vertrieb M. Krause & Co., Berlin S14, Neue Jakobstr. 26

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Programm-Musik.
1. Saint-Saens: Totentanz. — 2. Reval: Jeux d'eau. — 3. Debussy: Reflexe im Wasser [Klavier]. — 4. Debussy: a) En bateau) b) Cortège. — 5. Beethoven: Sinfonie Nr. 6. — 6. Beethoven: Sinfonie Nr. 7. — 7. Debussy: Ondine. — 8. Debussy: Bruyères [Klavier]. — 9. Fauré: Après un reve [Cello]. — 10. Ravel: Alborado del Gracioso.
15.30: Hertha Götz-Heinrich: Kindersorgen — Sorgenkinder.
15.55: Bildfunk. Szenen aus „Schneider Wibbel".
16.05: Ing. J. Boehmer: Technische Wochenplauderei.
16.30: Unterhaltungsstunde für die Kleinen.
17.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Emil Roosz.
1. Moszkowsky: Konzertwalzer E-dur. — 2. Tschaikowskij: Nur wer die Sehnsucht kennt, Romanze. — 3. Schubert: Scherzo B-dur. — 4. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 5. Hildach: In meiner Heimat, Lied. — 6. Cassard: Liebesständchen. — 7. Fall: Dollar-Walzer aus „Die Dollarprinzessin". — 8. Lindsay-Theimer: Paraphrase über das Lied: Alle Tage ist kein Sonntag. — 9. Niklas-Kempner: Czardas. — 10. Stolz: Wien, du Märchen aus 1001 Nacht, Lied.
18.30: Ludwig Lesser: Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde.
19.00: Cello-Vorträge. Prof. Maurits Frank: am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Valentini: Sonate E-dur (Grave — Allegro — Menuetto — Largo — Allegro). — 2. Dvorak: a) Waldesruhe; b) Rondo.
19.30: Aktuelle Liebeslieder. Kurt Mühlhardt, Tenor; am Flügel Franz Grothe.
1. Rotter u. Grothe: Liebe ist das einzige Thema, das mich interessiert, Slow-Fox. — 2. Ackermans u. Genskens: Komm, fahr mit mir; Rillo u. Allan: Denkst du daran, es war im Frühling. — 4. Raymond: In einer kleinen Konditorei. — 5. Rotter u. Grothe: Hast du schon einmal von mir geträumt. — 6. Steffan: Du gehst so fremd an mir vorbei. — 7. Krome: Sag' mir, ob wir uns wiedersehn. — 8. Schmidt-Gentner: Einmal sagt man sich Adieu.
20.00: Wovon man spricht.
20.30: „Schneider Wibbel". Komödie von H. Müller-Schlösser. Gastspiel Müller-Schlösser mit seinem Ensemble. Düsseldorf.
Danach bis **0.30: Tanzmusik.** Kapelle Dajos Béla. Während der Pause Bildfunk.

923 kHz Breslau 4 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Kinderstunde. Margot Eckstein: Was der Funkpurzel den Kleinen vom Verfassungstag zu erzählen weiß.
16.30: Konzert. Leitung Prade.
1. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 2. Dvorák: a) Legende Nr. 7; b) Ein Tanz. — 3. F. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde".
17.30: Tage in Tunis. Gespräch mit Walter Schubert.
18.00: Mitteilungen des Arbeiter-Radio-Bundes Deutschlands e. V., Bezirksgruppe Breslau.
18.15: Chefred. S. v. Heister: Der Kampf um den Tonfilm.
18.40: Musikfunk. Das alte und neue Lied [Studienrat R. Bilke. Musikalische Beispiele Paula Guttmann, Sopran].
19.05: Schubertlieder auf Schallplatten.
1. a) Der Wanderer; b) Der Wegweiser aus „Winterreise"; c) Aus „Schwanengesang" (Der Doppelgänger — Aufenthalt — Am Meer); d) Der Lindenbaum aus „Winterreise" [Alexander Kipnis, Baß]. — 2. a) Die Allmacht; b) Gretchen am Spinnrade; c) Des Mädchens Klage [Rosette Anday, Alt]. — 3. a) Wohin; b) Der Jüngling an der Quelle [Leo Slezak, Tenor]. — 4. a) Sei mir gegrüßt; b) Du bist die Ruh; c) An die Musik [Lotte Lehmann, Sopran].
20.05: Dr. Roman Reisse: Blick in die Zeit.
20.30: Russische Tonsetzer. Schlesische Philharmonie. Leitung Franz Marszalek.
1. Rubinstein: Konzertouvertüre. — 2. Glazunoff: Ballettszenen. — 3. Mussorgskij: Fantasie aus „Boris Godounoff". — 4. Glinka: a) Elegie; b) Berceuse. — 5. Tschaikowskij: Capriccio italien.
22.35: Max Ophüls: Theaterplauderei.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

9.00: Französischer Schulfunk.
10.15: Schulfunk. Eichendorff-Lieder.
15.45—16.20: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Blasmusik. Leitung E. Stieberitz.
1. Komzak: Erzherzog-Albrecht-Marsch. — 2. Spialek: Ouvertüre zu „Wolgazigeuner". — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Lehár: a) O Mädchen, mein Mädchen; b) Sah ein Knab' ein Röslein steh'n, aus „Friederike". — 5. Wagner: Introduktion und Gebet aus „Rienzi". — 6. Czibulka: Herzen und Blumen. — 7. Yoie: Herbsttraum, Walzer. — 8. Ketelby: In einem Klostergarten. — 9. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 10. Kummer: Die 9. Alpenjäger, Marsch.
18.15—22.10: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Tanzmusik. Leitung Salzberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

8.00—9.00: Frühkonzert aus Bad Homburg.
10.40—11.10: Schulfunk. Das deutsche Volkslied.
13.15—14.30: Schallplattenmusik. — Französische Musik.
15.10: Briefkasten der Stunde der Jugend. Bekanntgabe der Preise für die Beteiligung am Preisausschreiben über das Briefmarkensammeln.
15.20: Rektor Wehrhan: Thüringer Sagen.
16.15: Konzert. — Übertragung aus Stuttgart.
18.10: Bücherstunde.
18.30: Dialog: Aus dem Alltagsleben.
18.45: Karl Walter: Volkskundliche Streiferei durch Elsaß.
19.05: Französische Literaturproben.
19.20: Französischer Sprachunterricht.
19.45: Dr. Mertens: Gottesanbeterinnen.
20.00: „Das Wolkenbrettl". Rundfunk-Kabarett.
21.00—22.00: Senff-Georgi-Stunde. — Übertragung aus Stuttgart.
22.15: Funkstille.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

11.00: Kiel, Flensburg, Englischer Schulfunk.
12.00: Hannover. Englischer Schulfunk.
12.15: Hamburg, Bremen. Engl. Schulfunk.
14.05—16.00: Konzert aus dem Überseeheim der Hamburg-Amerika-Linie.
16.15: Zither-Konzert. Ludwig Damberger
1. Damberger: a) Flotte Studenten, Marsch; b) Tanz der Nymphen, Intermezzo; c) Libellenflug, Valse boston. — 2. S. Dicker: Aschenbrödels Brautzug, Charakterstück. — 3. Damberger: Hoch Pleystein, Marsch.
17.00: Wilhelm-Raabe-Stunde. Anna Bergen-Bergé, Rezitation; Isi Karma-Baldszun, Gesang; O. Ebel von Sosen, Klavier.
1. Graener: Zwei Sätze aus „Eine kleine Wilhelm-Raabe-Musik" [O. E. v. Sosen]. — 2. Graener: a) Wunsch und Vorsatz; b) Ein Brieflein für meinen Schatz [Isi Karma-Baldszun]. — 3. Erstes Bruchstück aus „Wer kann es wenden?". Plauderei in fünf Bruchstücken [A. Bergen-Bergé]. — 4. Graener: 1. Satz aus „Eine kleine Wilhelm-Raabe-Musik" [O. E. v. Sosen]. — 5. Graener: a) Osterhaas'; b) Es bricht herein die dunkle Nacht [Isi Karma-Baldszun]. — 6. Aus „Keltische Knochen" [Anna Bergen-Bergé].
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover, Bremen. Unterhaltungskonzert.
18.45: W. Roese: Schachgeschehen.
19.00: Dr. H. Schröder: Wie man sich die Welt in Niederdeutschland im 13. Jahrhundert vorstellte. Eine Einführung in die Ebstorfer Weltkarte.
19.25: Vortrag: Der Deutsche in fremder Umwelt.
20.00: Das junge New York. Musikalisch-literarische Bilderfolge. Erster Bericht unseres Amerikareisenden.
21.30: Das Abendlied. Leitung Fritz Gartz.
1. Görner: An den Schlaf: Kuhlau: Wanderers Nachtlied [Norag-Chor]. — 2. Schubert: Du bist die Ruh; Rubinstein [Olga Milosch]. — 3. Strauß: a) Traum durch die Dämmerung; b) Nachtgesang [B. Jakschtat]. — 4. Rob. Hahn: In der Nacht; Bach-Wüllner: Abendgebet [Chor]. — 5. Liszt: Laß mich ruhen; Wagner: Träume [G. Ladendorf]. — 6. Wolf: a) Alle gingen, Herz, zur Ruh; b) Um Mitternacht [B. Jakschtat]. — 7. Franz: Nun die Schatten dunkeln; Cornelius: Komm, wir wandeln [Olga Spannuth]. — 8. Wolfrum: Ständchen; Schubert: Der Gondelfahrer [Norag-Herren-Quartett]. — 9. Mendelssohn: a) Abendlied; b) Abschiedslied der Zugvögel [Olga Spannuth, Olga Milosch].
22.30: Aktuelle Stunde.
22.45: Konzert aus dem Café Wallhof.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

9.00: Übertragung aus Danzig.
10.15: Übertragung aus Danzig.
15.45: „Rotkäppchen". Kindermärchen-Lustspiel in drei Bildern von Robert Bürkner. Regie Kurt Lesing.
16.30—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Dr. Bähren: Eigenart des Kindes und ihre Berücksichtigung in der Erziehung.
18.45: Prof. Dr. Müller-Blattau: Musikpflege des Arbeiters.
19.15: Richtiges Deutsch.
20.00: Sinfoniekonzert. Großes Funkorchester. Dirigent Hermann Scherchen.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Strawinsky: Pulcinella-Suite. — 3. Beethoven: 1. Sinfonie.
21.40: Wie wird ein moderner Theaterspielplan gestaltet? Dreigespräch zwischen Dr. Ludwig Goldstein, Intendant Dr. Fritz Jeßner und Walther Ottendorff.
Anschl. Tanzmusik aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

10.00—10.25: Rektor Herrmann: Einzelbilder aus der Geschichte Ostpreußens.
14.45: Otto Wollmann: Kindertheater: „Der Schweinehirt".
15.45: Anna Drewitz: Frauenstunde. Tomaten, Kürbisse, Gurken.
16.00: Min.-Rat Geh. Reg.-Rat Dr. Schellberg: Völkerbund und Schule.
16.30: Max Kehrig-Korn: Kurzgeschichten von Müller-Partenkirchen.
17.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00: Dr. J. Feilen: Entzieht die Börse der Wirtschaft Kapital?
18.30: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55: Prof. Hans Ph. Weitz: Rundfunk und Individuum (III).
19.20: Dr. E., Schlenker: Fette und Öle. Ihre Gewinnung, Verwendung und Rolle in der Zivilisation (I).
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.30: Übertragung aus der Trinitatiskirche. Dirigent Prof. Hugo Rüdel. Cida Lau, Sopran; Alfr. Wilde, Tenor; Joh. Willy, Baß. Chor und Orchester der „Funk-Stunde" Berlin.
1. Händel: **Konzert für Orgel** mit Begleitung des Orchesters, F-dur, Nr. 16 (Grave, Allegro — Adagio — Allegro mo non troppo — Adagio, Andante — Allegro) [Walter Drwenski]. — 2. **„Alexanderfest"** oder „Die Macht der Tonkunst". Kantate von Händel.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

8.00: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont. Kurkapelle. Leitung John.
1. Laß mich dein sein und bleiben, Choral. — 2. Platzbecker: Ouvertüre zu „Der Wahrheitsmund". — 3. Dvorak: Humoreske. — 4. Eilenberg: Am Golf von Neapel, italienische Suite. — 5. Offenbach: Barcarolen-Walzer aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Suppé: Melodien aus „Fatinitza".
11.20: Musikalischer Schulfunk.
13.05: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Paragraph 3". — 2. Urbach: Ein Plauderstündchen mit Delibes. — 3. Sibelius: Rondino. — 4. Meyerbeer: Ballettmusik aus „Robert der Teufel". — 5. Doppler: Liebesserenade für Flöte [Otto Stier]. — 6. Tschaikowskij: Schwanensee-Suite. — 7. Macbeth: Vergißmeinnicht. — 8. Waldteufel: Ich liebe dich, Walzer.
15.00: Kinderspielstunde. Klaviersoli.
16.00: Gewerberat Hellwig: Gefahren der Benutzung des elektrischen Stromes.
16.25: Paul Smolny: Plaudereien vom Tee.
16.55: Weskamp: Stilistische Übungen im 3. und 4. Schuljahr.
17.35: Vesperkonzert von der Gruga, Essen. Leitung Hans Jecht.
1. Blankenburg: Der Adler von Lille, Marsch. — 2. Maillart: Ouvertüre zu „Das

Glöckchen des Eremiten". — 3. Wagner: Zug der Frauen nach dem Münster, aus „Lohengrin". — 4. Jessel: Erklingen zum Tanz die Geigen, Walzer aus „Schwarzwaldmädel". — 5. Rosenkranz: Hüons Zauberhorn, Fantasie über Melodien aus Webers Opern.
18.30: Studienrat Brüls: Das astronomische Weltbild im Wandel der Zeiten.
19.15: Stunde des Arbeiters. Zwei Erzählungen von Hans Lorbeer.
19.35: Bergassessor Goethe: Die Ruhrkohle.
20.00: Über Tage. Ein Besuch in einer Gelsenkirchener Zeche.
20.30: Abendmusik. Kleines Orchester. Leitung Eysoldt.
1. Strauß: Wo die Zitronen blüh'n, Walzer. — 2. Gade: Ouvertüre zu „Hamlet". — 3. Mercier: Tarantella, Siziliana; Micheli: Kußserenade. — 4. Fucik: Florentiner-Marsch.
21.00: Die deutsche Sinfonie. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Buschkötter.
1. Volkmann: Ouvertüre zu „Francesca da Fimini". — 2. Bargiel: Sinfonie C-dur. — 3. Dietrich: Sinfonie d-moll.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus der Bastei Köln. **Kapelle Harry Blum.**

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

10.50: Dr. Härting: Vom Nährwert der Pilze.
14.30: Für die Jugend. Wir spielen Reisen, von Erna Moser.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Alte Musik. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Alf. Szendrei.
1. Corcelli (1653—1713): Concerto grosso Nr. 8. — 2. Telemann (1681—1767): Tafelmusik, Suite für Kammerorchester. — 3. Mozart (1756—1791): Sinfonie concertante, für Violine, Viola und Orchester [Paul Podehl, Violine; Karl Meißner, Viola]. — 4. Grétry (1742—1813): Ouvertüre zu „Theodor und Pauline".
18.05: Arbeitsmarktbericht des Landesarbeitsamtes Sachsen.
19.00: Kurt Naumann: Welche Vorteile und Erleichterungen gewährt die Deutsche Reichspost mit ihren Fernsprecheinrichtungen? I.
19.30: Dr. Else Ulich-Beil: Die internationalen Verhandlungen über den Arbeiterinnenschutz.
20.00: Aus der Operette „Der Wahrheitsmund". Von Heinrich Platzbecker. Dirigent Th. Blumer. Regie Carl Blumau.
21.30: Heinrich Zerkaulen liest aus eigenen Schriften.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik aus dem Café Naschmarkt.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger. Kinder-Nachmittag.
1. Noack: Parade im Märchenwald. — 2. Rhode: Einzug der Rosenkönigin. — 3. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 4. Kästl: Stieglitz-Polka. — 5. Kockert: Einzug der Frühlingsblumen. — 6. Rhode: Elfengeflüster. — 7. Mewes: Libellenspiel. — 8. Leopold: Schmetterlingsspiele. — 9. Translateur: Hochzeitszug in Liliput. — 10. Rhode: Dornröschens Brautfahrt. — 11. Berg: Aschenbrödels Traum. — 12. Krützfeldt: Froschparade. — 13. Percy: Besuch beim Waldspecht. — 14. Becker: Maikäfer-Marsch.
17.00: Kinderstunde.
1. Josef Steck: Der Herr Pate. — 2. A. Flieg: Vom Knaben, dem Rehlein und dem Vogelbaum, Märchen.
17.45: Jugendstunde.
1. M. Bogenstätter: Schule und reifender Mensch. — 2. Friedel Spada: Bei den Wilden. — Eugen Hecht: Etwas von Diamanten.
19.00: Hans Scherzer: Heimat. (Stadt und Land — Volkskundliche Schnipfel — Marterln und Grabinschriften — Aus der Heimatbewegung [Weißenburg, Straubinger Heimat-Tage].
19.30: Dr. Fritz Klein: Graf Bethlen und Mussolini.
20.10: „Schneider Fips". Heitere Oper in einem Akt nach dem Lustspiel von Kotzebue. Musik von Hans Stadler. Musikal. Leitg. Kurt Pastor. Spielleitung Rud. Hoch.
21.15: Kabel aus Prag.
21.35: Unterhaltungskonzert. Rundfunkorchester. Leitung K. Pastor.
1. Kéler-Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Waldteufel: Schlittschuhläufer-Walzer. — 3. Fetras: Aus und mit dem Publikum. — 4. Lincke: Negers Geburtstag. — 5. Gillet: Fern vom Ball. — 6. Pfitzinger: Rhapsodie über eine bayerische Volksweise. — 7. Lautenschlager: Freie Bahn, Marsch.
22.45—24.00: Konzert und Tanzmusik aus der Gaststätte „Neue Börse". **Quartett Carl Heinz Greiner.**

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

15.00: Kinderstunde.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Gade: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Bach: Largo aus dem Konzert für zwei Violinen. — 3. Schubert: Menuett und Scherzo. — 4. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 5. Hugo Wolf: a) Fußreise; b) Der Musikant [Heinz Stadelmann]. — 6. Thomas: Ballettmusik aus „Hamlet". — 7. Rich. Trunk: a) Ecce homo; b) Getrost [H. Stadelmann]. — 8. Rachmaninoff: Prélude. — 9. Henry: Zwei Serenaden. — 10. Grieg: Norwegischer Brautzug.
18.15: Dr. Beermann: Ein vergessener Denker.
18.45: Dr. Pfaff-Giesberg: Piraten.
19.15: Esperantokursus.
20.00: Bunter Abend. I. **„Die Milde-Welle".** Engelbert Milde, Rundfunkorchester. — II. **Heitere Senff-Georgi-Stunde.** 1. G. Hochstetter: Sommer. — 2. H. Markgraf: Ja. — 3. F. Kunzendorf: Reisefieber. — 4. P. Rosegger: D'Stodtherrn-Hosn. — 5. A. Berger: Atheist. — 6. P. Altheer: Der gescheite Storch. — 7. G. Hochstetter: Die Fliege im Zirkus. — 8. Rud. Löwenstein: Das Froschlied. — 9. Senff-Georgi: Autobusfahrt in Berlin. — 10. Rud. Presber: Von Nicki Prpzwiasky, einem Blumenarrangement und meiner Tante.

— AUSLAND —

495 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

14.50: Übertragung aus London.
15.15: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00—22.45: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 303 m

19.25: Einführung zur Übertragung.
19.30: Opernübertragung aus Laibach.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30—22.00: Übertragung aus Lausanne.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

12.00—13.00: Schallplattenkonzert.
14.50—15.15: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.15—22.45: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.00: Mica Bandic liest Märchen.
17.30: Dr. A. Cvetkovic: Hygiene der Schönheit.
20.00: V. Djuricic: Ursachen und Wirkungen geschiedener Ehen.
20.25: Kammermusik. Slaw. Streichquartett.
1. K. Manojlovic: Einführungswort. — 2. Grieg: Quartett Nr. 27 für zwei Violinen, Viola und Cello. — 3. Glasunoff: Novelletes pour quatour, Nr. 15: a) Walzer; b) Interludium in modo autico; c) Orientale.
21.40: Mandolinenkonzert.
22.15: Schallplattenkonzert.

824 kHz Bergen 364 m

19.30: Universitäts-Funkvortrag.
20.00: Englisch.
20.30: Orchesterkonzert.
21.00: Novellenstunde.
21.30: Fortsetzung des Konzerts.
22.20—24.00: Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

17.45: Kinderstunde.
18.15—19.00: Heitere Schallplattenmusik.
20.00: Dr. A. Brüschweiler: Beeinflussung des schweizerischen literarischen Schaffens durch den Weltkrieg. Die Lyrik.
20.30: Vierhändiger Klavierabend. Idy Hänni, Kurt Joss. Kompositionen von Bortkiewicz, Dvorák und Moskowsky.
21.20—22.00: Übertragung aus Lausanne.
22.15—22.45: Konzert. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

20.30—21.00: Orchesterkonzert, Lieder.
23.00—23.30: Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: „Die Fürstenwaise". Marionettenspiel in 3 Akten von E. Stoklas.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Mozart: Das Veilchen. — 2. Schumann: Lied der Braut. — 3. d'Albert: Mädchen und Schmetterling. — 4. Mikorey: Arien und Lieder.
18.15: Allgemeine Wochenübersicht.
19.05: Konzert. Vereinigung der Tamburizzachöre für Groß-Prag.
19.45: Prof. Jandásek: Solidarität der Slawen im Tyrs' Werke.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

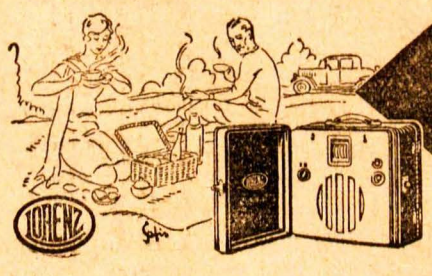
17.00: Triokonzert.
18.15: Belgische Literatur.
20.15: „Manon". Komische Oper von Massenet.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

15.30: Morsezeichenkursus.
16.10: Märchenstunde.
17.15: Novellenstunde.
17.45: Militärkonzert.
18.45: Technischer Briefkasten.
19.25: Italienischer Sprachunterricht.
20.00: „Tristan und Isolde". Oper von Wagner (Schallplatten).
Anschl. Konzert aus dem Café Spolarich.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

12.15—14.00: Mittagskonzert.
14.50: Übertragung aus London.
16.00: Triokonzert.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: Walisisches Programm.
22.00—22.45: Übertragung aus London.



LORENZ-KOFFER-EMPFÄNGER „WELTSPIEGEL"
ÜBERALL FERNEMPFANG, OHNE ANTENNE, OHNE ERDANSCHLUSS
MIT EINGEBAUTEM LAUTSPRECHER UND BATTERIEN

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m
Die Station arbeitet nicht.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m
16.00: Militärkonzert.
17.00: Tanzmusik Jack Payne.
18.30: Tanzmusik.
19.00: Leichte Musik.
21.15: Militärkonzert, Lieder.
1. Mendelssohn: Ouvertüre C-dur. — 2. Toszi: Malia; Bonincoutro: Your Eyes. — 3. Krenek: Drei lustige Märsche. — 4. Puccini: Arie aus „La Bohème"; Gavel: Ninon. — 5. Schubert: Sinfonie über französische Themen.
22.15: Tanzmusikübertragung.
23.15—23.45: Bildfunk.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
20.35: Übertragung aus Lausanne.
21.45: Schallplattenkonzert. Rimsky-Korßakoff: Scherezade, sinfonische Suite.
22.20: Tanzmusik aus dem Kursaal.

779 kHz Genua (I ge) 1 kW 385,1 m
20.05: Spanischer Unterricht.
20.30: Schallplattenmusik.
21.00: Einführung zum Konzert.
21.15: Sinfoniekonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Pizzetti: Concerto dell estate. — 3. Barbieri: Tanz. — 4. Liadow: Baba Jaha. — 5. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 6. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m
14.50: Übertragung aus London.
15.30: Tanzmusikübertragung.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Gartenfunk.
18.45: Übertragung aus London.
20.00: Mac-Cunn-Programm.
21.00: Orchesterkonzert.
22.00—22.45: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m
18.00: Konzert.
19.15: Vortrag.
19.35: Populäre Musik.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m
14.10: Für die Jugend.
15.10: Schallplattenkonzert.
16.10: Unterhaltungsmusik. Rundfunk-Quartett.
17.41: Konzert.
19.55: Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.
1. Händel: Concerto grosso d-moll. — 2. Saint-Saens: Konzert Nr. 3, für Violine u. Orchester. — 3. Brahms: Sinfonie Nr. 1.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m
Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
16.10: Schallplattenkonzert.
16.40: Jugendstunde.
19.41: Abendveranstaltung.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m
17.10: Schallplattenmusik.
19.25: Tschechische Frauensendung.
19.40: Rezitation aus Werken tschechischer Dichterinnen.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
17.25: Vortrag.
18.00: Populäres Konzert aus Warschau.
19.20: Plauderei.
20.05: Vortrag.
20.30: Konzert.
21.30: Übertragung aus Posen.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m
11.05: Konzert.
16.00: Das Oktoberkind.
16.30: Kinderkonzert.
18.10: Bauernzeitung.
18.50: Musikalische Unterhaltung für das Land.
20.00: Opernübertragung.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m
20.40: Orchesterkonzert.
1. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 2. Grieg: Ases Tod. — 3. Debussy: Mondenschein. — 4. Becker: Napolitana.
21.30: Saxophonsolo und Tango-Orchester.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
11.15—11.45: Schulfunk.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Mitteilungen für Hörervereinigungen.
18.20: Englisch.
19.15: Dr. Cornigg: Dänemarks Quarantänewesen zum Schutz gegen das Einschleppen von Krankheiten.
19.45: Prof. Jörgensen: Hauptrichtungen der Philosophie im 19. Jahrhundert.
20.15: „Pontia". Römische Szene von Viggo Stuckenberg.
21.15: Christian-Sinding-Stunde.
1. Lieder. — 2. Klavierquintett e-moll op. 5.
22.00: Populäres Orchesterkonzert.
1. Schrammel: Wiener Künstler, Marsch. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Le Cid". — 3. Boieldieu: Aus „Die weiße Dame". — 4. Gounod: Hymne an die heilige Cäcilie. — 5. Lanner: Hoffnungsstrahlen, Walzer. — 6. Catalani: Im Traum, Melodie. — 7. Durra: Japanischer Zapfenstreich. — 8. Lumbye: Militärgalopp.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m
19.30: Ratschläge zur Gesundheit.
19.50: Cellokonzert.
20.00: V. R. M.-Nachrichten.
20.30: Abendmusik.
20.50: O. Masiotiene: Haus und Frau.
21.10: Konzert.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: R. Gajda: Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
20.05: Prof. Siedlecki: Tierlaute und ihre Bedeutung.
20.30: Konzert aus Warschau.
21.30: Übertragung aus Posen.
23.10—24.00: Tanzmusik aus Posen.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m
19.00: Kinderstunde.
20.00: Liederstunde [H. J. Betetto].
21.00: Orchesterkonzert.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
14.00: Übertragung.
16.15: Frauenstunde.
16.25: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
20.02: M. Benvegnin: Der Weinmost.
20.30: Liederkonzert. Quartett Mentova.
1. Verdi: Aus „Sizilianische Vesper". — 2. Gounod: Arie aus „Faust" [Sopran]; Massenet: Romanze aus „Der König aus Lahore" [Bariton]; Bizet: Arie aus „Carmen" [Tenor]; Gounod: Serenade aus „Faust" [Baß]; Bizet: Duett aus „Carmen". — 3. Verdi: Il Lombardi, Trio [Sopran, Baß, Tenor]. — 4. Verdi-Liszt: Paraphrase über „Rigoletto". — 5. Verdi: Duett aus „Die Macht des Schicksals". — 6. Leoncavallo: Duett aus „Bajazzo"; Gounod: Duett aus „Faust" [Tenor und Baß]. — 7. Delibes: Romanze aus „Lakmé" [Baß]; Massenet: Duett aus „Manon" [Sopran, Tenor]. — 8. Gounod: Trio aus „Faust" [Bariton, Tenor, Baß].

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
17.00: Radiopionier.
18.05: Komsomolstunde.
18.50: Mitteilungen der Arbeiter- und Bauerninspektion.
19.00: Übertragung eines auswärtigen Senders.

1040 kHz Liverpool 288,5 m
1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
14.50—15.15: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
22.00—22.45: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m
193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
12.00: Liederstunde.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00—14.00: Leichte Musik aus dem Hotel Frascati.
14.50—15.15: The St. Leger.
16.00: Tanzmusik.
16.45: Orgelkonzert aus dem Davis Theatre.
18.30: Gartenfunk.
18.45: Grundlagen der Musik.
19.00: Vortrag.
19.25: Vortrag.
19.45: Klavierduette.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall. Bach-Abend.
1. Suite Nr. 2, h-moll, für Flöte und Streicher. — 2. Agnus Dei, aus der Messe h moll. — 3. Violinkonzert Nr. 2, Es-dur. — 4. a) Ich bin ein guter Hirt, aus der Kirchenkantate Nr. 85; b) Halt im Gedächtnis Jesum Christ, aus der Kirchenkantate Nr. 67. — 5. Konzert d-moll für zwei Violinen und Streichorchester. — 6. Suite für großes Orchester, Nr. 6.
22.00: Vortrag.
22.15: Varieté aus dem Coliseum.
22.45—24.00: Übertragung aus Manchester.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m
20.15—22.00: Konzert.
21.00: Plauderei.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
723 kHz Bilbao 415 m
19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Orchesterkonzert, Lieder.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m
20.30—21.00: Leichte Musik.
22.00: A. Colantuoni: Von allem etwas.
22.10—24.00: Bunte Musik und Varieté.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m
14.50—15.15: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Konzert aus dem Tower Ballroom.
22.45—24.00: Tanzmusikübertragung.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m
364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m
15.00: Stunde der Mutter mit musikalischen Einlagen.
18.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
18.30: Militärische Stunde.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m
21.02: Wunschkonzert.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m
14.50—22.45: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m
658 kHz Aalesund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
526 kHz Hamar 570 m
1059 kHz Notodden 283 m
662 kHz Porsgrund 453 m
671 kHz Rjukan 447 m
18.00: Kinderstunde.
18.40: Französisch.
19.30: A. W. Brögger: Archäologie und Volk.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Brahms: Tragische Ouvertüre. — 2. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll. — 3. Joseph Bloch: Poetische Suite. — 4. Liszt: Les Préludes. — 5. Berlioz: Marsch aus der Sinfonie phantastique.
22.05: Rezitationen.
22.35—23.30: Tanzmusik auf Schallplatten.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

16.30: Kinderstunde.
1. „Das silberne Spinngewebe", Märchen in vier Akten von N. Schweigstill. — 2. Rätsel des Kasperl. — 3. Märchen.
19.05: Dr. Matejka: Tuberkulose.
19.20: Unterhaltungsmusik.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
911.8 kHz	Grenoble		329 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
207.5 kHz	Paris (Eiffelturm)		1444 m
1103 kHz	Rennes	1,5 kW	272 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

14.00: Konzert.
20.00: Englisch.
20.30: Orchesterkonzert.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Orchesterkonzert.
20.35: Konzert.
1. Lieder. — 2. Mussorgski: Vokalquartett. — 3. Cuban-Orchester.
22.15: Schallplattenmusik.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.20: Kinderstunde.
18.00: Überraschungen.
19.30: Französische Plauderei.
19.50: Wochenchronik.
20.05: Vortrag aus Krakau.
20.30: Chorkonzert. Chor der Kathedrale von Pelplin.
21.30: „Das Theater in Flammen". Spiel von Emilie Zegadlowicz.
22.30: Bildfunk.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café Mucha & Co.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Dr. Hrudka: St. Wenzels Kapitolen.
16.20: Kinderecke.
16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Ing. Hlavacek: Die Große Deutsche Funkausstellung in Berlin.
17.45: Deutsche Sendung. Die Berufswahl der Frau.
18.25: Harry Mach: Fürsorge um Altersschwache in SSSR.
19.05: Übertragung aus Brünn.
19.45: F. Zuman: Das alte Papierhandwerk.
20.00: Tschaikowskij-Abend. Herbstkonzert der Tschechischen Philharmonie. — Übertragung aus dem Smetanasaal.
1. Sinfonie Nr. VI, Pathetique. — 2. Mozartiana. — 3. 1812, Ouvertüre solonelle.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30: Übertragung aus Brünn.
18.00: Solistenkonzert.
19.05: Hana Gregorova: Aus der Frauenwelt.
19.20: M. Brablik: Wirtschaftswirkungen der Eisenbahnbeförderung.
19.40: B. Kolousek: Kinderspiellust.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00—23.10: Konzert und Spiel.
1. Cirenei: Marsch. — 2. Rossini: Fantasie aus „Wilhelm Tell". — 3. „La Stella", Lustspiel in einem Akt von Enrico Serretta. — 4. Verdi: Ouvertüre zu „Die Schlacht von Legnano". — 4. Wagner: Vorspiel und Isoldes Liebestod aus „Tristan und Isolde". — 5. Brahms: Ungarischer Tanz. — 6. Tanzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
	und andere Stationen.		

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.30: Prof. Backman: Humbugsmedizin u. Quacksalberei.
20.00: „Der letzte Kaiser". Von Jean-Richard Bloch. Übersetzung von Edvard Alkman. Regie Per Lindberg.
22.30: Tanzmusik.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Englische Stunde.
18.30: Unterhaltungskonzert.
20.00: Dr. Kirschenberg: Über Hypnose.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

20.55—22.30: Abendkonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Mozart: a) Arie aus „Figaros Hochzeit"; b) La Violetta [Sopran]. — 3. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 4. Italienische Lieder. — 5. Rubinstein: Melodie; Moszkowski: Spanischer Tanz Nr. 1. — 6. Lieder. — 7. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana".
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Pfadfindernachrichten.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Technischer Briefkasten.
18.00: Mandolinenkonzert.
19.25: Landwirtschaftl. Briefkasten
20.05: Vortrag aus Krakau.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Boccherini: Sonate für Violoncello und Klavier. — 2. Scarlatti: Qual farfalletta amante; De Leva: Triste Avrile; Bettinelli: Canzone [Gesang]. — 3. Boellmann: Sinfonische Variationen für Violoncello. — 4. Moniuszko: Arie aus „Die Gräfin"; Rozycki: Gebet der Lucrezia aus „Beatrix Cenci".
21.30: Übertragung aus Posen.
23.00: Tanzmusik aus Posen.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle I. Geiger.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 3. Giordano: Fantasie aus „Andrea Chenier". — 4. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute, Charakterstück. — 5. Sinding: Frühlingsrauschen. — 6. Czibulka: An dich!, Walzerintermezzo. — 7. Hauser: Das Grab auf der Heide, Lied. — 8. Geiger: Der neueste Vergnügungsanzeiger, Schlagerpotpourri.
18.00: Märchen für groß und klein [Elisabeth Boehmer].
18.30: Reg.-Rat Wilk: Künstliche Düngemittel für den Herbst.
19.00: Prof. Dr. Haberland: Wie das Museum für Volkskunde in Wien entstand.
19.00: Klagenfurt. Schulrat Sekora: Der Wörthersee.
19.00: Innsbruck. Karl Paulin: Das Erlebnis der Drei-Pässe-Fahrt.
19.30: Reg.-Rat Dr. Reichel: Das geschriebene Buch als Kunstwerk.
20.00: Peter Flamm: Aus eigenen Werken.
Anschl.: **Abendkonzert. Badner Städt. Kurorchester.** Dirigent Karl Wiesmann.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Jos. Strauß: Freudengrüße, Walzer. — 3. Verdi: Große Fantasie aus „Rigoletto". — 4. Oehlschlegel: Serenade für Violine, Cello und Harfe. — 5. Grieg: Lyrische Suite. — 6. Conradi: Offenbachiana, Potpourri aus Offenbachs Operetten. — 7. Czibulka: Scène de ballet. — 8. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — 9. Razek: Drei Humoresken für Streichquartett: a) Morgen im Hühnerstall; b) Spatzenkongreß; c) Katzenständchen. — 10. K. Wiesmann: Das Liederbuch der Tiere, humoristisches Potpourri. — 11. Olbricht: Hochgründecker-Marsch.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: Kinderstunde.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: St. Romer: Luftverkehr Europa und Amerika.
19.25: „Überraschung", Hörspiel.
20.05: Vortrag aus Krakau.
20.30: Konzert aus Warschau.
21.30: Übertragung aus Posen.
22.45—23.45: Tanzmusik.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Für die Jugend.
18.30: Dr. V. Tornius: Der vorherrschende Frauentyp im Wandel der Zeit, III.: Salondame und berufstätige Frau.
19.00: Susi Gauchat: Frühherbst im Blütengarten.
19.33: Dr. Hirzel: Organisation einer modernen öffentlichen Bibliothek.
20.00: Konzert.
Beethoven: Erster und zweiter Satz aus der Sinfonie Nr. 7, A-dur.
20.15: „Douaumont" oder „Die Heimkehr des Soldaten Odyssesus". Sieben Szenen von Eberh. Wolfg. Möller. Mitwirkend Kammerspielensemble, Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

6060 kHz Lyngby 49,5 m

21.15—22.00: Christian-Sinding-Stunde. Siehe Kopenhagen.
22.00—23.00: Orchesterkonzert. S. Kopenhagen.



Präzisions-Einzelteile gewährleisten einwandfreies Arbeiten
Einbau-Schalter
jeder Art
Komplette Schaltersätze für alle Schaltungen

Verlangen Sie kostenlos meine neue Liste 28F v. Ihrem Händler oder direkt

A. Lindner, Leipzig C1
Werkstätten für Feinmechanik
Mölkauerstraße 24 / Tel. 61858





Ihr Radio kann nur so gut sein wie Ihr Lautsprecher!

LENZOLA 1930, der Lautsprecher von morgen, verbessert Ihren Radioempfang gewaltig. Durch LENZOLA hören Sie nicht Radio wie bisher, sondern die natürliche Stimme. Verlangen Sie kostenlos die Schrift „Besser Radio" in guten Fachgeschäften oder direkt von der

LENZOLA - Lautsprecherfabrik, Krefeld 30

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.15: Schallplattenkonzert. Musik im Salon. 1. Waldteufel: Estudiantina. — 2. White: Niemand kennt den Kummer; Swanee River, Foster: Niggersong [Violine]. — 3. Debussy: a) Arabeske Nr. 1; b) Arabeske Nr. 2 Klavier]. — 4. Popy: Suite Ballett (Entree-Mazurka — Pizzicati — Valse lente). — 5. Kálmán: Mariza, Klavier-Duett. — 6. Suck: Un poco triste [Violine]. — 7. Ralton: Eine kleine Liebelei [Gesang]. — 8. Liadow: Die Spieluhr [Klavier]. — 9. Galos: Le lac de come, Nocturne. — 10. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 11. Massenet: Meditation aus „Thais" [Violine]. — 12. Blocks: Milenka, Serenade. — 13. Dvorak: Humoreske [Violine]. — 14. Tarantola: Rückkehr der Soldaten.
15.30: Gerda Weyl: Was Kinder schreiben. Aus Tagebüchern und Aufsätzen.
15.55: Bildfunk, Anselm Feuerbach.
16.05: Prof. Dr. Mackowsky: Anselm Feuerbach. Zu seinem 100. Geburtstag.
16.30: Joseph v. Eichendorff. Gelesen von Erwin Kleist.
17.00: Fagott-Vorträge. Karl Leuschner. Erna Klein am Flügel.
1. Weißenborn: Notturno op. 9. — 2. Schreck: Sonate op. 9, für Fagott und Klavier (Allegro ma non troppo — Largo — Allegro)
17.30: Unterhaltsames. Kapelle Alfr. Brox.
1. Fauchey: La Sicilienne. — 2. Järnefelt: Berceuse; Steiner: Serenata appassionata. — 3. Beltrano: Cäcilie, Tango. — 4. W. Rosen: a) Tempo, Tempo; b) Ich schick dir ein paar Veilchen, Slowfox; c) Erst trinken wir noch eins, Walzerlied [Willy Rosen]. — 5. Tosti: Je pense; Grieg: Norwegischer Brautzug. — 6. Komzák: Wien bei Nacht, Potpourri. — 7. W. Rosen: a) Warum hat bloß das Zebra soviel Streifen, Foxtrott; b) Kennst du das Gefühl, wenn man verliebt ist?; c) Ja die Berliner Mädchen [W. Rosen]. — 8. Monti: Czardas. — 9. Schmeling: Ein Abend in Toledo. — 10. Drdla: Springbrunnen.
19.00: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
19.30: Schallplattenkonzert. Volkslieder aus aller Welt.
1. Feodor Schaljapin: Die Peterskaja entlang, Moskauer Tanzlied. — 2. A Jänta, A Ja, schwedisches Volkslied [Schwedischer Volkschor]. — 3. In einem kühlen Grunde [R. Tauber, Tenor]. — 4. Cannio: Neapolitanisches Lied [Benjamino Gigli, Tenor]. — 5. Kol nidrei [Manfred Lewandowski, Bariton]. — 6. Silcher: Es geht bei gedämpftem Trommelklang [Prof. Felix-Schmidt-Quartett]. — 7. Lissenko: Im Gemüsegarten ein Schneeballbaum [Russischer Staatschor]. — 8. Bourdon: Cielito Cindo, mexikanisches Volkslied; Hague-Ron: Carmela, spanisch-californisches Volkslied; Dusolina Giannini. — 9. Zahn: Wohlauf Kameraden, aufs Pferd, aufs Pferd [Berliner Lehrergesangverein].
20.00: Kammermusik. Kammertrio: Dr. V. Ernst Wolff, Cembalo; Reinhard Wolf, Viola d'amore; Eva Heinitz, Viola da Gamba.
1. Loeillet: Sonate à trois, G-dur (Largo — Allegro con brio — Lento espressivo — Allegro giocoso). — 2. Telemann: Sonate e-moll, für Viola da Gamba und Cembalo (Cantabile — Allegro — Recitativo: Arioso — Vivace). — 3. Scarlatti: Zwei (einsätzige) Sonaten für Cembalo. — 4. Fr. Benda: Sonate für Viola d'amore und Cembalo (Adagio — Allegro — Allegro moderato con Variazioni). — 5. Leclair: Sonate à trois D-dur.
21.00: Groteskes. Heitere Stunde. Erna Feld, Max Gülstorff.
Danach bis **0.30: Tanzmusik.** Kapelle Gerh. Hoffmann. Während der Pause: Bildfunk.

923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m
1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

9.30: Schulfunk. Eine frohe Stunde.
16.00: Dr. Eckelmann: Gärung und Gärungserreger im Haushalt.
16.30: Zur Unterhaltung. Schallplattenmusik.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut" [Berliner Staatsopernorchester]. — 2. Grieg: Solveigs Lied aus „Peer Gynt" [Vera Schwarz]. — 3. Lalo: Andante aus der „Symphonie espagnole" [Erica Morini, Violine; Michael Raucheisen, Klavier]. — 4. Zabel: Am Springbrunnen; Debussy: Première Arabesque [Mildred Dilling, Harfe]. — 5. Rimsky-Korßakoff: Hindulied; Sibelius: Valse triste [Dajos-Béla-Orchester]. — 6. Joh. Strauß: Perpetuum mobile [Berliner Staatsopernorchester]. — 7. Joh. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald, Walzer [Philharmonisches Orchester, Berlin]. — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien [Berliner Staatsopernorchester].
17.30: Dr. Werner Milch: Moderne Romane und Gedichte. (Alfred Polgar: „Winterland" — Ernst Weiß: „Die Feuerprobe" — Sinclair Lewis: „Der Mann, der den Präsidenten kannte" — Die Gedichte, Lieder und Chansons des Walter Mehring — Richard Billinger: Gedichte.)
18.15: Chefred. S. v. Heister: Die Zukunft des Fernsehens.
18.40: Dr. Kohl: Wirtschaftliche Zeitfragen.
19.05: Lieder. Gerda Specht, Mezzosopran. Am Flügel: Fr. Marszalek.
1. Wetzel: Drei Lieder (An die Schönheit — Wie sind die Tage — Die Kindheit). — 2. Jokl: Vier Gesänge mit Streichquartett (Verloren — Großmütterchen erzählt den Kindern — Mutter — Wiegenlied der Wasserfrau). — 3. Rammer: Vier Gesänge (Der Tag entschlummert leise — Liebe vergessene Flurmadonnen — Du meine heilige Einsamkeit — An manchem Tag ist meine Seele still).
20.05: Ernst Klar: Soziale Kämpfe in früherer Zeit.
20.20: Hörspielauftrag d. Schlesischen Funkstunde. „Spuk". Ein Schwank aus dem Familienleben, wo es am dunkelsten ist. Zwei Szenen für das Mikrophon von Carl Behr. Spielleitung: Dr. Franz Jos. Engel.
21.45: Heitere Arien. Oberkantor Richard Cohn, Baß. Am Flügel: Franz Kauf.
1. Mozart: a) Horch auf den Klang der Zither, aus „Don Juan"; b) Registerarie aus „Don Juan"; c) Nun vergiß leises Flehen, aus „Figaros Hochzeit". — 2. Beethoven: Hat man nicht auch Gold daneben, aus „Fidelio". — 3. Smetana: Ich weiß ein Mädchen, die hat Dukaten, aus „Die verkaufte Braut".
22.35—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik aus dem Café Hindenburg, Beuthen (Oberschles.). Kapelle Schüslo.
0.30—1.30: Breslau. Nachtkonzert. Funkkapelle. Leitung Marszalek.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

Ab 15.30: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

8.00—9.00: Frühkonzert aus Bad Homburg.
12.15—13.30: Schallplattenmusik.
15.15: Jugendstunde. Liesel Simon liest allerlei lustige Geschichten.
16.15: Konzert. Leitung Walther Caspar. Liesel Richartz-Scholl, Alt.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden" (Die Fingalshöhle". — 2. Lieder. — 3. Schürmann: Zwei Sätze aus der ersten Sinfonie, B-dur (Larghetto, attacca — Scherzo: Molto vivace). — 4. Lieder. — 5. Brahms: Akademische Festouvertüre.
Anschl. **Alte Tanzmusik.**
18.10: Lesestunde. „Aus Feuerbachs Briefen an seine Mutter", anläßlich des 100. Geburtstages von Feuerbach.
18.30: Stadtbaurat Jobst: Städtisches und ländliches Siedeln.
18.50: Dr. Haenel: Vom schottischen Land und schottischen Leuten.
19.10: Dr. W. Schürmeyer: Was ist ein Holzschnitt?
19.30: Stunde der Frankfurter Zeitung.
20.00: Zeitberichte. Szenen aus dem 14. Parteitag der russisch-kommunistischen Partei. Kampf gegen die Opposition und Ausschluß der Oppositionellen, darunter Trotzki und Sinowjew. Übersetzt und bearbeitet von Actualis.
20.45: Liederabend. Gertrude Weinschenk, Alt; am Flügel Erich Itor Kahn.
1. Brahms: a) Mainacht; b) Immer leiser wird mein Schlummer; c) Salome. — 2. Hugo Wolf: a) In der Frühe; b) Der Gärtner; c) Ich hab' in Penna eine Liebste wohnen. — 3. Zwei Klavierstücke von Mussorgsky: a) Ein Kinderscherz; b) Intermezzo. — 4. Mussorgsky: a) Leise durchwebt eine Seele die sel'gen Gefilde; b) Sternlein, sag' mir an; c) Mit der Nanja. — 5. Richard Strauß: a) Befreit; b) Cäcilie; c) Einerlei.
21.45: Konzert. Leitung Eugen Bodart. Solist Rudolf Nienstedt.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Karl Stamitz: Konzert für Violine und Orchester B-dur. — 3. Schubert: Zwischenakts- und Ballettmusik aus „Rosamunde". — 4. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont".
23.00—24.00: Tanzmusik. Einlagen: Die Jazz-Sänger Big und Dug. Leitung Mathyas Seiber.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

10.00: Übertragung. Festakt zur Feier des 50jährigen Jubiläums der Justizgesetze, anläßlich des Deutschen Anwaltstages.
16.15: Hamburg. Literarische Kleinkunst. Vortrag mit Beispielen aus Werken von Heino Landrock. Gelesen vom Verfasser.
16.15: Kiel u. Flensburg. Nordische Streichorchestermusik. Leitung Hans Döring.
1. Danning: Prélude. — 2. Nielsen: Kleine Suite, op. 1. — 3. Halvorsen: Norwegische Weise, op. 31. — 4. Möller: Drei Bagatellen, op. 268.
16.15: Hannover, Bremen. Tiergeschichten. Alexander Elgeti. Norag-Orchester.
17.00: Etté spielt. — Übertragung aus dem Trocadero.
18.00: Unterhaltungskonzert.
18.45: Eugenie v. Garvens: Vom Nutzen des richtigen Kompostierens im Kleingarten.
19.00: Prof. Dr. Pauli: Anselm Feuerbach zum 100. Geburtstage.
19.25: Prof. Dr. Grotjahn: Das Geburtenproblem.
20.00: Sankt Elmsfüer in veer Wachen van Peter Werth.
22.10: Aktuelle Stunde.
22.25: Tanzfunk aus dem Wiener Café, Hannover

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

15.30: Bastelstunde für unsere Kleinen.
16.00: Stud.-Ass. Baumann: Jugendstunde. Helden der Arbeit. Aus dem Leben deutscher Männer, die klein anfingen und Großes schufen.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Berger.
18.15: Dr. Zimmer: Blücher in sein. Briefen.
18.45: Dr. Elisabeth Skwarra: Leben und Arbeit auf deutschen Farmen in Mexiko.
19.15: Englischer Sprachunterricht.
20.05: „Das Grab des unbekannten Soldaten". Tragödie in 3 Akten von Paul Raynal. Übertragen von Hedwig v. Gerlach. Regie Walther Ottendorff.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

10.00—10.25: Dr. Effenberger: Naturaufnahmen.
10.35: Mitteilungen des Verb. der Preuß. Landgemeinden.
14.30: Fritz Weiske: Kinderstunde. Reisen und Abenteuer: Meine Erlebnisse in Afghanistan.
15.00: Ob.-Reg.-Rat und Schulrat Hylla: Begabungsprüfung.
15.45: Else Frobenius: Frauenstunde. Die drei Frauen-Generationen von heute. I. Die Frau zwischen den Zeiten.
16.00: Rektorin I. Bär: Probleme der Freizeit für Jugendliche.
16.30: Dichterstunde: Iwar von Lücken. Einleitung: Albert Ehrenstein.
17.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Prof. Dr. Curschmann: Die Ortsnamen der Mark Brandenburg.
18.30: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55: Präsident Weber: Kartoffelernte und Kartoffelverwertung 1929.
19.20: Gg. Hausdorf: Praktisch angewandte künstlerische Werbetätigkeit.
20.00: „Zeitberichte" Gleichzeitig mit der Frankfurter Uraufführung. Szenen aus dem 14. Parteitag der russischen Kommunistischen Partei. Kampf gegen die Opposition und Ausschluß der Oppositionellen Trotzki und Sinowjew aus der Partei.
Anschl. **„Die Straße".** Ein Überblick.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

8.00: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont. Kurkapelle. Leitung: Curt John.

1. Die güld'ne Sonne voll Freud' und Wonne, Choral. — 2. Kéler-Béla: Ouvertüre „Tempelweihe". — 3. Leopold: Schmetterlingsspiele, Intermezzo. — 4. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 5. Kopping: Heinzelmännchens Hochzeit, Charakterstück. — 6. Fétras: Operetten-Revue, Potpourri.

13.05: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. 1. Schubert: Ouvertüre z. Singspiel „Der vierjährige Posten". — 2. Strauß: Idyllen-Walzer. — 3. Wagner: Melodien aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Rachmaninoff: Elegie. — 5. Cellosoli: Berbuto: Lied ohne Worte; Nölk: Burleske; Thomé: Simple Aveu [Albert Steinmann]. — 6. Tschaikowskij: Nußknacker, Tanzsuite. — 7. Kreisler: a) Wiener Capriccio; b) Synkopation. — 8. Königsberger: Zigeuner-Intermezzo.

15.00: Kinderspielstunde. Ein Tag im Zeltlager.

16.00: Rob. Walter: Merkwürdige Geschichten aus China.

16.25: Line Wallerstein: Anselm Feuerbach zum 100. Geburtstag.

17.00: Georg Jarcho: Die Gestalt Leonid Andrejews.

17.35: Zeitgenössische Tonsetzer. Georg-Jokl-Stunde. Lore Schröte, Sopran; Franz Lindlar, Baßbariton; Erich Rummel, Klavier. 1. Aus den „Drei Bildern für Klavier". — 2. Ich hab' die Nacht geträumt; Mondnacht; Frau Nachtigall [Sopran]. — 3. Lied des Todes; Am Ende; Der Prophet; Die Zwerge auf dem Baum [Baßbariton]. — 4. Sarabande; Gavotte; Menuett [Klavier]. — 5. Kinderlieder: Lieber Regen; Was man von den Tieren lernen kann; Das Tauffest.

18.30: Studienrat Brüls: Das astronomische Weltbild im Wandel der Zeiten.

19.15: Dr. Loose: Die Weltwirtschaft der pflanzlichen Fette.

19.35: Dr. Max Schlenker: Das Ruhrgebiet. Eisen und Stahl.

20.05: Eisen und Stahl. Besuch in der Gutehoffnungshütte Oberhausen.

20.45: „Die Tage des Lebens". Drama in vier Aufzügen von Leonid Andrejew. Zum 100. Todestag des Dichters. Deutsch von Carl Ritter. Spielleitung Kandner.

Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

14.00: Bücherbesprechung. Dr. Neubert: Naturwissenschaften.

14.30: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend.

16.30: Tanzformen im Wandel der Zeiten. Dirigent H. Weber. 1. Bach: Sarabande. — 2. Gluck: Gavotte. — 3. Mozart: Deutsche Tänze. — 4. Beethoven: Menuett. — 5. Chopin: Polonäse. — 6. Tschaikowskij: Russischer Tanz „Trepac". — 7. Joh. Strauß: An der schönen, blauen Donau. — 8. Krenek: Blues aus „Jonny spielt auf".

18.05: Steuerfunk.

18.30: Spanisch für Fortgeschrittene.

19.00: Oberlehrer Schanz: Beschulung des ungelernten Arbeiters.

19.30: Paul A. Merbach: Anselm Feuerbach (geb. 12. Sept. 1829).

20.00: Dr. Hans Nachod, Paul Stern: Zwiegespräch über Werke von Anselm Feuerbach.

20.30: Aus Liszts Klavierwerken. Siegfried Grundeis, München. 1. Ricordanza (Erinnerung). — 2. Eroika. — 3. Feux follets (Irrlichter). — 4. Paganini-Etude (Allegretto).

21.00: Aus dem Reiche der Operette. Dirigent Wilh. Rettich. 1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 2. Offenbach: Melodien aus seinen Werken. — 3. Zeller: Fantasie aus „Der Vogelhändler". — 4. Gfaller: Ouvertüre zu „Der dumme August". — 5. Kálmán: Walzer aus „Die Czardasfürstin". — 6. Lehár: Fantasie aus „Paganini".

22.00: Funkpranger.

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

16.00: Unterhaltungskonzert aus dem Hotel Königshof. Kapelle Quirin Huber.

17.30: Lesestunde. Kleine Geschichten von Fritz Müller P[illenkirchen].

18.00: Unterhaltungsstunde. Anna Louise Hölzel, Sopran; Carl Weickhard, Violine; R. Staab, Klavier. Unsere gefiederten Sänger. 1. Beethoven: Der Wachtelschlag, Lied. — 2. Dacquin-Manén: Der Kuckuck. — 3. Reger: Gestern abend in der stillen Ruh. — Literarische Einlage. — 4. Loewe: Kleiner Haushalt. — 5. Sarasate: Gesang der Nachtigall. — 6. Wolf: Storchenbotschaft. — Ich hör' die Vöglein im grünen Baum, Gedichte.

18.55: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.

19.10: Dr. Joh. Eckardt: Reise durch Österreich.

19.30: Jakob Schaffner liest.

20.00: Der Glücksschmied. Volksstück in drei Akten, von Philomena Hartl-Mitius. Spielleitung Rolf Pinegger.

21.30: Kammermusik. 1. Huber-Anderach: Streichquartett g-moll op. 31. — 2. Suk: Streichquartett B-dur.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

16.00: Blumenpflege.

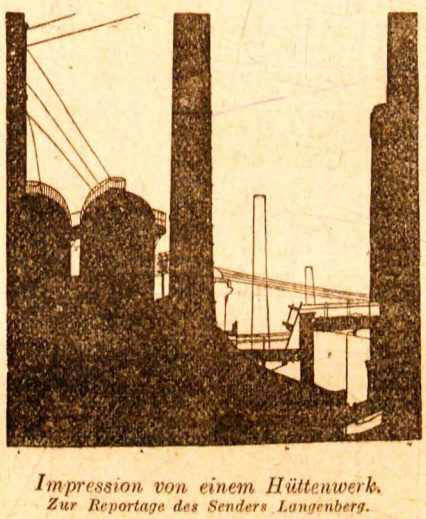
16.15: Übertragung aus Frankfurt.

18.15: Prof. Dr. Verweyen: Die Anfänge der christlichen Philosophie.

18.45: Ärztevortrag: Wandlungen in der Ernährung des Säuglings.

19.15: Dr. Beate Berwin: Welt- und Formgefühl bei Friedrich Hölderlin.

20.00: Zeitberichte. — Übertragung a. Frankfurt.



Impression von einem Hüttenwerk.
Zur Reportage des Senders Langenberg.

20.45: Übertragung aus Frankfurt.

21.45: „Schwester Henriette". — Übertragung aus Frankfurt.

22.50—24.00: Tanzmusik aus Frankfurt.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

11.00—12.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Schottische Musik.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

19.25: Einführung zur Übertragung.
19.30: Sinfoniekonzert aus Prag.
21.40: Leichte Abendmusik.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30: Bunter Abend. „Junge Leute". Dramenszenen, Scherz und Ernst in Vers und Prosa, Sketsch. Dazwischen passende Grammophonmusik. Elisabeth Schäublin, Otto Lehmann, Hermann Gerig.

21.45—22.30: Konzert aus dem Métropole.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

15.30: Gottesdienst.
15.45: Vorlesung.
16.00: Tanzmusikübertragung.
17.00: Flötenspiel.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Leichte Musik.
20.40—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

20.00: V. Puljevic spricht über ein unveröffentlichtes Gedicht: „Die Heirat des Königssohnes Marko".

20.30: Konzert. Quartett. 1. Tschaikowskij: Suite: a) Polaka; b) Valse; c) Andante; d) Fughetto. — 2. Sinding: Frühlingsrauschen. — 3. Kreisler: Liebesfreude. — 4. Puccini: Fantasie aus „Gianni Schichi".

21.45: „Zu späte Gedanken". Komödie in einem Akt.

22.10: Liederabend.

824 kHz **Bergen** 364 m

18.30: Andachtstunde.
19.15: Kinderstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.50: Pastor Irgens: Das Symbol in der Kirchenkunst.
21.20: Liederstunde.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

17.45—18.15: Causerie enfantine.
18.15—19.00: Ernste Schallplattenmusik.
20.00: Mélodéclamations par le Professeur Paul Robert, Musique du Professeur Francis Lombriser.
20.30: Russischer Abend. Terek-Kosaken-Quintett. Leitung P. Svetbanoff; Paula Ottzenn, russische Novellen. Kursaalorchester.
22.15—22.45: Konzert. Kursaalorchester.

662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Mandolinenorchesterkonzert.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30: Frauenstunde. 1. Vera Lesná: Aufgaben der heutigen Frau. — 2. Schallplattenmusik. — 3. Oldrich Zemek: Die Seele Japans. — 4. Fr. Jirásek: Kakteen.
17.45: Deutsche Sendung. Kurt Köhler, Chansons: Einen Brief an das Glück — Rosalinde — Der Herrgott macht dich nur einmal jung — Da draußen in der Kriau. — Heini Hein: Operettenlieder.
18.15: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
19.05: Abendkonzert. 1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Frederiksen: Bilder aus Skandinavien, Suite. — 3. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 5. Fall: Potpourri aus „Die Rose von Stambul".
20.00: Abend jüngster Poesie und Dichtung.
21.00: J. Pichal: Auslandshandel unseres Staates.
21.15: Psalmenlieder.
21.30—22.00: Schallplattenmusik.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.15: Aufsuchung alter Literatur.
20.15: Konzert. 1. Schubert: Sinfonie B-dur. — 2. Lieder. — 3. Beethoven: Romanze F-dur, für Violine. — 4. Ravel: Le tombeau de Couperin. — 5. Widor: Arie des „Meister Ambrosius". — 6. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade. — 7. Beethoven: Perfide. — 8. Saint-Saens: Bacchanale aus „Samson und Dalila". — 9. Borodin: Arie aus „Prinz Igor"; D'Indy: See-Lied. — 10. Ivanoff: Kaukasische Suite.

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

17.20: Orchesterkonzert.
18.30: Vorlesung.
19.00: Konzert. Zigeunerkapelle Imre Magyari.
20.15: Lustspielabend. Regie Arpád Odry.
Anschl. Schallplattenkonzert.

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Vortrag.
16.45: Konzertübertragung.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Liederstunde.
20.40—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

17.00: Nationale Musik.
18.30: Körperkultur.
19.00: Mitteilungen des Landwirtschaftskommissariats.
19.30: Klassische Musik.

626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

15.00: Sinfoniekonzert aus dem New Pavillon, Bournemouth.
16.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
18.30: Orgelkonzert aus der Coventry Cathedrale.
19.00: Tanzmusik Jack Payne.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall. Englische Komponisten.
21.55: Klavierkonzert.
1. Schubert: Sonate A-dur, op. 120. — 2. Schumann: Toccata. — 3. Chopin: a) Notturno Des-dur; b) Präludium h-moll. — 4. Palmgren: Tarantella.
22.30—23.15: Tanzmusik Jack Payne.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: Konzert.
1. Bach: Suite D-dur [Violoncello]. — 2. Beethoven: Sonate. — 3. Schubert: Sonate a-moll, für Violoncello und Klavier. — 4. Chopin: a) Zwei Mazurken; b) Ballade h-moll.
22.00: Bericht in englischer Sprache über die Arbeiten der „British Broadcasting Corporation".

779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.05—21.00: Konzert. Quintett.
21.05: Abendkonzert.

752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.40: Mittwochsgottesdienst.
16.00: Tanzmusik.
17.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.05: Leichtes Orchesterkonzert.
20.40—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	40 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

18.00: Kinderfunk.
19.15: Orchesterkonzert.
19.45: Vortrag.
20.25: Populäre Musik.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

16.40: Vortrag.
17.41: Unterhaltungskonzert. Rundfunk-Quartett.
18.55: Vortrag.
19.41: Kammermusik.
21.30: Konzert.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Bizet: Melodien aus „Carmen". — 3. Boellmann: Intermezzo. — 4. Popy: Maurische Fantasie. — 5. Ketelbey: In a chinese temple garden. — 6. Youmans: Melodien aus „No No Nanette". — 7. Sousa: The Liberty Bell.

280 kHz **Hünzen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

14.40: Schulfunk.
16.40: Unterhaltungskonzert.
18.41: Orgelkonzert.
19.41: Abendveranstaltung. Christl. Rundfunkorchester.

1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

17.10: Konzert.
19.20: Ungarische Sendung. K. Borsa: Zeit, Geld, Leben.
19.40: Landwirtschaftsfunk.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Übertragung aus Preßburg.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Plauderei.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Briefkasten.
20.00: Dr. Zaluski: Sportvortrag.
20.30: Konzert aus Krakau.
22.45: Tanzmusik.

375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

Die Station arbeitet nicht.

250 kHz **Konstantinopel** 5 kW 1200 m

20.40: Orchesterkonzert.
1. Drigo: a) Potpourri aus „La bouche"; b) Les deux pierrots. — 2. Sgambatti: Walzer-Serenade. — 3. Massenet: Fantasie aus „Werther".
21.30: Jazzmusik.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
17.50: H. Nielsen: Im Jura.
18.20: Französisch.
19.30: Carl F. Schiönning: Hans Werner, der deutsche Romantiker.
20.00: Deutsche Romantiker.
1. v. Eichendorff: Vorlesung aus „Ein Taugenichts". — 2. Schumann: Aus dem Zyklus „Dichterliebe".
20.45: „Der graue Paletot". Vaudeville in 1 Akt von Erik Brögh.
21.45: Violoncellovorträge. Maria Hermann, Paris.
1. Weiller: Gebet. — 2. Popper: Harlekin. — 3. Goltermann: Konzert Nr. 1, a-moll.
22.10: Leichte moderne Musik.
23.10—1.00: Tanzmusik aus dem Arena-Etablissement.

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

19.30: Flötenkonzert.
19.50: Vorträge.
20.20: Abendmusik.
20.50: Esperanto-Vortrag: Litauisches Volk, Nationalität und Städte.
21.10: Konzert.

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.30: Kinder- und Jugendstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Frauenstunde. Modebericht.
18.00: Konzert aus Warschau.
20.05: Br. Bielak: Die Jugend St. Zeromskis.
20.30: Solistenkonzert.
1. Paganini: Violinkonzert. — 2. Massenet: a) Arie aus „Manon"; b) Menuett. — 3. Cassado: Sonate für Violine und Klavier. — 4. Mantel: Zwei Lieder nach Worten von Rabindranath Tagore. — 5. Dobrowen: Melodie; Achron: Hebräisches Wiegenlied; Hubay: Zephir [Violine]. — 6. Wieniawski: Vier Lieder.
22.45—23.45: Tanzmusik aus Warschau.

524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

19.00: Reisevortrag: Vom Susak bis Kotor.
19.30: Übertragung aus Prag.
21.30: Orchesterkonzert.

441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
20.02: Übertragung aus Bern.
21.00: Lesestunde.

855 kHz **Leningrad** 1 kW 351 m

Die Station arbeitet nicht.

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz	Bradford, Hull	288,5 m
1040 kHz	Sheffield, Stoke	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m

12.00—13.00: Balladenkonzert.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Solistenkonzert.
13.00—14.00: Orgelkonzert.
14.00: Daventry. Bildfunk.
15.00: Abendgesang an der Westminster Abtei.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Grundlagen der Musik.
19.00: Bericht über das Motorradrennen.
19.25: Vorlesung.
19.45: Konzert. Gershom Parkington Quintett.
20.40: „Squirrel's Gage". Spiel für das Mikrophon, von Tyrone Guthrie.
22.00: Viscaunt Cecil of Chelwood: Die Woche in Genf. — Übertragung aus Genf.
22.15: Überraschungen.
22.30—24.00: Tanzmusik.

1031 kHz **Radio-Lyon** 291,3 m

21.15—22.00: Orchesterkonzert.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: Konzert der Stadtkapelle.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.15: E. Berterelli: Wissenschaftl. Plauderei.
20.30: G. M. Ciampelli: Giordani und seine Oper „Siberia".
20.45: Opernabend.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

12.00—13.00: Balladenkonzert.
15.45: Vortrag.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Orchesterkonzert.
20.30—24.00: Übertragung aus London.

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.00: Musikalische Kinderstunde.
14.30: Stunde für die Schuljugend.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Jungkommunistische Zeitung.
18.40: Naturwissenschaftliche Plauderei.
20.30: Musikalische Veranstaltung für das Land.
21.10: Konzert.

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: „Il Re di chez Maxim". Operette in drei Akten von Costa.

111 kHz **Newcastle** (5 no) 261,3 m

12.00—13.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Irisches Programm.
20.40—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund		455,9 m
760 kHz	Frederikstad		394 m
526 kHz	Hamar		570 m
1059 kHz	Notodden		283 m
662 kHz	Porsgrund		453 m
671 kHz	Rjukan		447 m

18.45: Gottesdienst.
19.30: Deutsch.
20.00: Kammermusik.
1. Mendelssohn: Trio. — 2. Beethoven: Trio Nr. 3. — 3. Dvorák: Dumky-Trio.
22.05: Hawaische Musik.

1141 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263 m

19.05: Prof. Tlapák: Arbeiterkinder auf hohen Schulen.
19.20: White Star Band.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Leichte Musik.

671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
911.8 kHz	Grenoble		329 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
207.5 kHz	Paris (Eiffelturm)		1444 m
1103 kHz	Rennes	1,5 kW	272 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

14.00: Konzert.
18.00: Esperanto.
20.00: Deutsch.

Donnerstag, 12. September

20.30: G. Otin: Der moderne Garten.
20.45: Bibliothekarischer Vortrag.
21.00: Orchesterkonzert.

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m
(Radio Paris.)

12.00: Protestantischer Gottesdienst.
15.45: Tanzmusik.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Beethoven: Erster und dritter Satz und Finale aus der 6. Sinfonie. — 2. Glazounow: a) Melodie; b) Spanische Serenade. — 3. Saint-Saens: Arie aus „König Johann"; Rossini: Arie. — 4. Lieder. — 5. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 6. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia".

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

17.30: Vortrag über die kurzen Wellen.
18.00: Kammermusik aus Warschau.
19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Französisch.
20.30: Chorkonzert. Gem. Chor Harmonie.
21.45: Französische Musik.
1. Saint-Saens: Violinkonzert h-moll. — 2. Debussy: a) La fille aux cheveux de lin; b) Poissons d'or; Ravel: Jeux d'eau [Klavier].
22.15—22.45: Bildfunk.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Ing. Lutovsky: Einrichtung moderner Kanzleien.
16.20: Kinderecke.
16.30: Konzert aus dem Baumgarten.
17.30: Bädervortrag.
17.55: Deutsche Sendung. 1. Dr. G. Mannheimer: Vorlesung aus eigenen Werken: Kindergedichte. — 2. Ing. K. Schmoll: Technischer Vortrag.
18.35: K. Jilma: Entwicklung der Eisenproduktion.
19.05: Konzert.
1. Cui: Ouvertüre zu „Der Sohn des Mandarins". — 2. Tschaikowskij: Rokokovariation für Violoncello mit Klavierbegleitung. — 3. Rubinstein: Ukrainische Suite. — 4. Rubinstein: Hochzeitsmarsch aus „Feramors".
20.00: Abend jüngster Poesie und Dichtung.
21.00: Unterhaltungsmusik.
1. Kéler-Bela: Französische Lustspielouvertüre. — 2. Lehár: Fantasie aus „Eva". — 3. Bortkievic: Gavotte Caprice. — 4. Micheli: Ninna-Nanna, Valse berceuse. — 5. Kételbey: Im chinesischen Kirchengarten, orientalische Fantasie. — 6. — 6. Kostal: Torero Ramon, spanischer Tanz. — 7. Provaznik: Valse des morts. — 8. Fucik: Fanfarenklänge, Marsch.
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.00: Orchesterkonzert.
17.30: Vacl. Mulac: Der Vojvode Stepa Stepanovic.
17.50: Karol Vragassy: Ein heiterer Monolog.
19.05: Konzert.
20.00: Abend jüngster Poesie und Dichtung.
21.00: Unterhaltungsmusik.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00—23.10: Italienisches Sinfoniekonzert.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Andachtstunde.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Konzertübertragung.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Solistenprogramm und Rezitation.
1. Haydn: Trio A-dur, für Klavier, Violine und Violoncello. — 2. Gluck: Arie „Il Trionfo di Clelia"; Händel: Arioso aus „Das Alexanderfest". — 3. Rezitation. — 4. Kodaly: Sonate op. 4, für Violoncello und Klavier. — 5. Marx: a) Marienblüten; b) Waldseligkeit; c) Marienlied; d) Hat dich die Liebe berührt.
21.40: Per Jacobsson: Die Abrüstung als internationales Problem.
22.10: Schwedische Unterhaltungsmusik.

1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,2 m

18.00: Deutsche Stunde.
18.30: Kammerkonzert.
1. Tschaikowskij: Quartett op. 11. — 2. Sopransoli. — 3. Mozart: Klavierkonzert d-moll.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

20.30: Übertragung aus Mailand.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.15: Bericht der Gesellschaft gegen Luft- und Gasangriffe.
17.25: Bücherstunde.
18.00: Kammermusik.
1. Mozart: Trio G-dur Nr. 1, für Violine, Violoncello und Klavier. — 2. Haydn: Konzert für Oboe und Klavier.
20.30: Leichte Musik.
22.45: Tanzmusik.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

14.30: Javanisches Konzert. — Übertragung aus Bandoeng (Java).
1. Gamelanmusik: Javanischer Kunstverein Mardi Bekso Iromo. — 2. Krontjongmusik: Verein „Die Nachtsirenen".
16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
1. Wagner: Einzugsmarsch aus „Tannhäuser". — 2. Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 4. Schubert: Deutsche Tänze. — 5. Pergolese: Tre giorni, Nina-Arie für Cello. — 6. Ph. E. Bach: Menuett für Violine. — 7. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 8. G. Jarno: Das Farmermädchen, Walzer. — 9. Scherz-Büchel: Kommt ein Vogerl geflogen, Variation-Humoreske. — 10. Jurmann: Was weißt denn du!, Boston. — 11. Joh. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus"
18.00: Erwin Deinlein: Reise und Fremdenverkehr.
18.20: Alice Schalek: Das Naturparadies Plitvice.
18.50: Dr. Hermann Ubell: Anselm Feuerbach. Zu seinem hundertsten Geburtstag.
19.30: Übertragung aus der Staatsoper.
1. **„Cavalleria rusticana"** (Sizilianische Bauernehre). Oper in einem Aufzug, von Mascagni. — 2. **„Der Bajazzo"**. Drama in zwei Akten und einem Prolog, von Leoncavallo.
22.00: Abendkonzert. Jazzkapelle Hanns R. Korngold.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.10: Plauderei. Ein Lied auf Marschall Pilsudski.
17.25: Übertragung aus Warschau.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Kinderstunde.
19.35: Filmschau.
20.05: Funktechnischer Vortrag.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45—23.45: Tanzmusik.

613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

17.15: Für die Kinder.
19.33: Dr. Hintermann: Jagd- und Fischereimethoden der Naturvölker.
20.00: „Jephta-Kantate" von Händel. Erstaufführung in Zürich. A. Rapold, Tenor. Hausorchester. Leitung H. Hofmann.
20.45: Kammermusik für zwei Instrumente.
21.25: Neueste Unterhaltungsmusik.

Kurzwellenprogramme

6060 kHz Lyngby 49,5 m
22.10—23.10: Leichte moderne Musik.

Sonnenaufgang 5.49 Uhr
Sonnenuntergang 18.35 „

Freitag, 13. September

Mondaufgang 16.51 Uhr
Monduntergang 23.59 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Kurzweilige Stunde.
1. Rossini: Marsch nach Motiven der Oper „Moses", Armeemarsch Nr. 58. — 2. Plaut: Aus meiner Militärzeit, militärische Szenen. I. Teil: Felddienstübung; II. Teil: Parademarsch [Joseph Plaut mit Ensemble und Orchester]. — 3. Fall: Es war einmal ein Musikus, aus „Der liebe Augustin", [Gesang]. — 4. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 5. Praga: I. Teil: Männerchor-Parodie; II. Teil: Exotische Völkerschau [F. Praga, mit Klavier]. — 6. Rosenstock, Holderblüt, schwäbische Volksweise [Volksliederchor]. — 7. Moszkowsky: Serenade. — 8. Genée: Italienischer Salat, ein musikalischer Scherz [Chor]. — 9. Taubert: a) Vom Bauern und den Tauben. Lied; b) Fuchs, du hast die Gans gestohlen [Sopran]. — 10. Beethoven: Marsch des Yorckschen Korps 1813, Armeemarsch 37. — 11. Margutti: Spanische Serenade [Mandolinenorchester]. — 12. Als die Römer frech geworden, humoristischer Vortrag — 14. Henrion: He guet Brandenburg allewege, Fanfarenweg; Müller: Parademarsch der 18. Husaren, Fanfarenmarsch [Militärorchester].
15.30: Ralph Zürn: Geheimdienst und Spionage einst und jetzt.
16.00: Georg Eugen Kitzler: Schloß und Park von Muskau — Birkenwerder — Briesetal.
16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Bruno Hardenberg.
1. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer. — 2. Mozart: Menuett. — 3. Becce: Notturno. — 4. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 5. Popper: Tarantelle. — 6. Komzak: Volksliedchen und Märchen. — 7. Moszkowsky: Walzer. — 8. Massenet: Meditation aus „Thais". — 9. Krenek: Blues aus „Jonny spielt auf". — 10. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Woijewoden".
18.00: Dr. Paul Bonn: Warum ist der Zinsfuß in Deutschland so hoch?
18.30: Clara und Robert Schumann. (Zum 100. Geburtstag von Clara Wieck.)
1. Schumann: Impromptu über ein Thema von Clara Wieck, op. 5 [Oscar Wappenschmitt, Klavier]. — 2. Clara Schumann: Drei Gedichte aus dem „Liebesfrühling" [Adelheid Marnette, Alt; am Flügel O. Wappenschmitt]. — 3. Clara Schumann: Variationen über ein Thema von Robert Schumann. op. 20 [O. Wappenschmitt].
19.00: Dr. Weinberg: Mietsallerlei.
19.25: Bildfunk. Porträt zum Interview der Woche.
19.35: Das Interview der Woche.
20.00: „Der Vogelhändler". Operette in drei Teilen von Carl Zeller. Regie Cornelis Bronsgeest. Dir. Bruno Seidler-Winkler. Personen. Kurfürstin Marie: Maria Hartow — Baronin Adelaide: Josefine Dora — Baron Weps: Franz Gross — Graf Stanislaus, sein Neffe: Wilhelm Gombert — Süffle, Professor: Kurt Goritz — Würmchen, Professor: Hermann Blaß — Adam, Vogelhändler aus Tirol: Hermann Feiner — Die Briefchristel: Käthe Mann — Schneck, Dorfschulze: Leopold Hainisch. — Tiroler, Hofleute.
Ort: In der Rheinpfalz. Chöre: Maximilian Albrecht.

923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m
1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Dr. Max Winckel: Unsere Genußmittel.
16.30: Igor Strawinsky. Schallplattenmusik. Großes Sinfonieorchester. Leitung: Igor Strawinsky.
1. Bild: Der Feuervogel. — 2. Bild: Petruschka.
17.30: Kinderzeitung. Schnufftibus und der Zeitungsonkel.

18.00: Georg Hallama: Reise zur Oderquelle.
18.15: R. Buchwald: Erinnerungen eines Fußballenthusiasten.
18.40: Motorradfahrer unter sich. Hans-Joachim Modrze, Obering. W. Rosenberg.
19.05: Für die Landwirtschaft. Wettervorhersage für den nächsten Tag.
19.05: Abendmusik. Leitung: Marszalek.
1. Wesly: Ouvertüre zu „Neerlandia". — 2. Scassola: Helvetia, sinfonisches Tonbild. — 3. Ackermans: Milano, Serenade. — 4. Männecke: Wie einst, Walzer. — 5. Translateur: Rokoko Gavotte. — 6. Gabriel-Marie: Ein Maisonntag. — 7. Lacome: Sérénade an Ninon. — 8. Siede: Nadja, Intermezzo. — 9. Lüling: Telefunken-Galopp.
20.00: Neue Rundfunkmusik. **Varieté für Orchester** von Siegfr. Scheffler. — **Übertragung aus Hamburg.**
22.35: Reichskurzschrift.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

15.30—16.30: Übertragung aus Königsberg.
16.40: Unterhaltungskonzert. Ltg. Salzberg.
1. Lincke: Ouvertüre zu einer Operette. — 2. Jos. Strauß: Transaktionen, Walzer. — 3. Nevin: Narsissus. — 4. Eberle: Wagneriana, Fantasie. — 5. Lacombe: Aubade printanière. — 6. Kockert: Der kleine Pfiffikus, Charakterstück. — 7. Zimmer: Mosaik, Potpourri. — 8. Neumann: Abschied von Straßburg, Marsch.
18.15: Übertragung aus Königsberg.
18.45: Paul Kreisel: Der Künstler im Existenzkampf.
19.15: Französisch für Anfänger.
20.05: Übertragung aus Königsberg.
21.25: Literarische Abendveranstaltung. Peter Altenberg: Wie ich es sehe; Was der Tag mir zuträgt; Prodromos; Märchen des Lebens. Sprecher **Theodor Loos.**
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Leitung Salzberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

8.00—9.00: Frühkonzert aus Bad Homburg.
12.15—13.30: Schallplattenmusik.
15.15: Jugendstunde. Hans Rössler: Der Motorflug.
16.15: Hausfrauennachmittag des Frankfurter Hausfrauen-Vereins. 1. Gemüse und Aufläufe. — 2. Was Müttern und Kindern Freude macht.
17.25: Konzert. — Übertragung aus Stuttgart.
18.10: Lesestunde. Aus dem Roman „Ende und Anfang" von Hermynia zur Mühlen.
18.30: Stunde des Südwestdeutschen Radioklubs.
18.50: Esperantounterricht.
19.10: Stenographie.
19.30: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.50: Film-Wochenschau.
20.00—23.00: Übertragung aus Stuttgart.
23.15: Unterhaltungskonzert aus dem Café Friedrichsbau, Freiburg. **Kapelle Lo Temp-ier.**

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Franz. Schulfunk.
12.00: Hannover. Musikalischer Schulfunk.
16.15: Johann S. Svendsen. Leitung Ebel von Sosen.
1. Prélude. — 2. Zorahayda op. 11. — 3. Romanze op. 26 [W. F. Gohlisch]. — 4. Norwegische Rhapsodie op. 21. — 5. Tanz der Insekten. — 6. Fest-Polonäse.
17.00: Nachmittagstee aus dem Café Continental.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. **Unterhaltungskonzert.**
18.00: Bremen. Konzert der Kapelle von Café Fedden.
18.30: Englisch für Fortgeschrittene, von der Deutschen Welle.
19.00: Der ratlose Kaufmannslehrling. Zwiegespräch über Rechte und Pflichten des Kaufmannslehrlings zwischen Dipl.-Kaufmann Lessing und Wilh. F. Thiede.
19.25: Dr. Krieg: Erste Hilfe auf der Wanderung.
20.00: Varieté für Orchester. Übertragung aus dem großen Saale der Musikhalle. Text und Musik von Siegfried Scheffler. Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz. Mitwirkende: Norag-Orchester, verstärkt durch Mitglieder des Philharm. Orchesters, Scarpa-Orchester. Ansager B. Jakschtat. Am Flügel der Komponist. Celesta Fritz Gartz.
1. S. Scheffler: Lustspiel-Ouvertüre [Leitg. der Komponist]. — 2. S. Scheffler: Varieté für Orchester, Funkhumoreske für Soloinstrumente und Orchester. 1. Signal. — 2. Aufmarsch der Instrumente. — 3. Violins Chansons. — 4. Kraftakt der Posaune. — 5. Idyll der Oboe. — 6. Violoncells Serenade. — 7. Tanz der Feuerfunken (Mademoiselle Celesta). — 8. Zwei Humoristen (Gebrüder Fagott). — 9. Flöten-Rokoko. — 10. Valse triste der Bratsche. — 11. Klarinett bläst ein Charakterstück. — 12. Quartett des Gesangvereins „Gut Holz". — 13. Drei Triller Girls. — Pause. — 14. Intrade des Orchesters. — 15. Piccolo auf dem Trapez. — 16. Ernsthafte Grotesken des Herrn Kontrabaß. — 17. Frau Harfes Saitensprünge. — 18. F. Horn dichtet ein Notturno. — 19. Zigeunermusik für die Saiteninstrumente. — 20. Gassenhauer der Trompete. — 21. Schlagzeug Exzentriker. — 22. Zwerg und Riese (Piccolo und Baßtuba). — 23. „Les contraires se touchent" (Glockenspiel — Kontrabaß — Horn — Harfe). — 24. Sketsch für Blechmusik. — 25. Saxophon tanzt Jazz. — 26. Schluß-Scherzo und „tutti frutti" des Orchester. — 27. Letztes Wort.
22.15: Aktuelle Stunde.
22.30: Übertragung aus dem Café Petri, Hannover.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30—16.10: Kinderunterhaltungsstunde.
16.10: Martha Legatis: Reinigungsmittel im Haushalt.
16.40—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Dr. Janisch: Vorbeugender Pflanzenschutz im Ackerbau.
18.45: Übertragung aus Danzig.
19.15: Übertragung aus Danzig.
20.05: Orchesterkonzert. Dirigent E. Seidler. August Hewers, Violine.
1. Dvorák: Hutitzka-Ouvertüre. — 2. Janos Spohr: Gesangsszene für Violine und Orchester [August Hewers]. — 3. Bizet: Scenes bohémiennes. — 4. Schubert: Militärmarsch.
21.25: Übertragung aus Danzig.
Anschl. Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

9.30—9.55: Dr. W. Noelle: Pflege des Aquariums.
10.00: Marg. von der Oste, Prof. Dr. Lampe: Das Küstendreieck „Die Wesermarschen".
14.30: G. van Eyseren: Kinderstunde: Kunterbunt.
15.00: Prof. Dr. Kaminer: Krankheiten und Ehe. I. Innere Krankheiten.
15.45: G. Jarcho: Frauenstunde. Kunstgewerbliche Industrien: Glasmalerei.
16.00: Gg. Hausdorf: Freie und angewandte Kunst bei der bevorstehenden Berufswahl.
16.30: Prof. Dr. Mersmann: Musikverstehen (2. Stufe): Einführung in Sonate und Sinfonie.
17.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00: Dr. P. Bonn: Warum ist der Zinsfuß in Deutschland so hoch?
18.30: Rektor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Prof. Dr. Reichenbach: Gesetzlichkeit der Natur.
19.20: Wissenschaftl. Vortrag für Zahnärzte.
20.00: Varieté für Orchester. — Übertragung aus Hamburg.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

8.00: Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Städt. Orchester Trier. Leitung: O. Jüttner.
1. Jungfrau, wir dich grüßen, Choral. — 2. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 3. Jüttner: Für dich mein Leben, Walzer. — 4. Lincke: Laß die Blumen für mich sprechen (Lied für Trombe). — 5. Urbach: Am Tschaikowskij Quell, Fantasie. — 6. Leopold: Globetrotter-Marsch.
13.05: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Eine Sommernacht in Madrid". — 2. Joyce: Herbststurm, Walzer. — 3. Goldmark: Melodien aus „Heimchen am Herd". — 4. Meyer-Helmund: a) Serenade des Pierrot; b) Ballgeflüster. — 5. Bergsons: Konzertarie für Klarinette [August Schwartz]. — 6. Schreker: Ein Tanzspiel: Menuett, Gavotte. — 7. Casadesus: Die Hexe; Dowell: Hexentanz. — 8. Dostal: Wir flüstern, Potpourri.
15.00: Kinderstunde. Märchenstunde.
16.30: Dr. O. Goetz: Zur Psychologie der Schaubühne.
16.55: „Rübezahl". Märchenspiel von Otto Wollmann. Spielleitung: Ulmann.
17.35: Vesperkonzert. Großes Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitg. Buschkötter.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Hameric: Nordische Suite. — 3. Volbach: Es waren zwei Königskinder. — 4. Dvorak: Drei slawische Tänze.
18.30: Studienrat Brüls: Das astronomische Weltbild im Wandel der Zeiten.
19.15: Prof. zur Bonsen: Blüte und Untergang der westfälischen Feme.
19.35—20.00: Syndikus Dr. Schwoerbel: Das Ruhrgebiet, Wirtschaft und Kultur. Verkehr und Verkehrsaufgaben.
20.10: Irgendwo in Westdeutschland. Bei Henkel in Düsseldorf.
21.00: „Immensee". Novelle von Theodor Storm. Musik von Franz Ledwinka. Dr. Peter Esser, Erzähler; Gemischtes Vokalquartett: Frieda Bauer, Sopran; Elsa Stahl Finke, Alt; Werner Vielhaber, Bariton; Kurt Nichterlein, Baß. Streichquartett: Hildegard Thienen, Fritz Dettenborn, Kurt Einig, Franz Piernitzki. Musikalische Leitung: Dr. Alfr. Fröhlich.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

15.15—15.45: Schallplattenkonzert.
16.00: Hans Jürgen Witte liest aus eigenen Schriften.
16.30: Aus deutschen Opern. Dirigent H. Weber.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 2. Lortzing: Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann". — 3. Kreutzer: Melodien aus „Das Nachtlager von Granada". — 4. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 5. Wagner: Chor der Friedensboten aus „Rienzi". — 6. Kienzl: Stücke aus „Der Evangelimann". — 7. Lohse: Vorspiel zum 3. Akt aus „Prinz wider Willen". — 8. R. Strauß: Rosenkavalier-Walzer.
18.05: Sozialversicherungsrundfunk (Invaliden-, Kranken-, Angestellten-, Arbeits- und Unfallversicherung).
18.30: Englisch für Fortgeschrittene.
19.00: Dr. Behm: Öffentliche Kreditinstitute.
19.30: H. A. Bernatzik, Wien: Bei Menschen und Tieren der unteren Donau.
20.00: Varieté für Orchester. — **Übertragung aus Hamburg.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz	**Augsburg**	0,7 kW	560 m
1112 kHz	**Kaiserslautern**	4 kW	270 m
1256 kHz	**Nürnberg**	5,3 kW	239 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.30: Otto Freundorfer. **Mit dem Mikrophon am Bauplatz. Erweiterungsbau des Deutschen Museums.**
12.55: Mittagskonzert. Künstlertrio Philipp Wiemer.
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 2. Richter: Zwei Herzen, doch nur ein Sinn, Walzer. — 3. Urbach: Durch Webers Zauberwald, Fantasie. — 4. Lange: Blumenlied. — 5. Gröschel: Intermezzo Grotesk.
14.45: Stunde der Frau.
1. Zu Frau Ajas Todestag. — 2. Der Andere, Bemerkungen zu ehelichen Zwistigkeiten. — 3. Briefe und Briefschreiben. — 4. Arien aus „Hoffmanns Erzählungen und „Figaros Hochzeit".
16.00: Ministerialrat Dr. Hans Egel: Wirtschaftliche Streiflichter aus der neuen Türkei.
16.30: Unterhaltungskonzert. Kapelle Anton Schröder.
1. Robrecht: Walzer-Potpourri. — 2. Stolz: Brüderlein, Brüderlein. — 3. Leuschner: Eisblumen, Potpourri. — 4. Monti: Czardas, Violinsolo. — 5 Ketelbey: Heiligtum des Herzens. — 6. Wayne: Ramona, engl. Waltz.
17.30: August Helfferich: Neustadt a. d. Haardt.
18.00: **Hausmusik.** Einleitende Worte von Dr. L. Gerheuser. Lida Popp, Sopran; Maria Most, Alt; Jos. Schweiger, Tenor;

Fred Blum, Violine; Jos. Troibner, Violine; H. Larsen, Kontrabaß; H. Albert, Laute.
1. Ein- und mehrstimmige Lieder mit und ohne Instrumente aus dem Finkensteiner Liederbuch. — 2. Joh. Fischer: Tänze aus den lustigen Suiten für drei Streichinstrumente. — 3. F. und W. Antoni: Instrumentalstücke aus „Klingend Spiel", — 4. Waissel, Dowland und Bach: Lautenstücke. — 5. Stücke aus dem Augsburger Tafelkonfekt.
19.00: Medizinalrat Dr. Seiffert: 1. Krebs. — 2. Neue Heilmittel. — 3. Rachitis. — 4. Hygiene-Ausstellung in Dresden.
20.45: Sinfoniekonzert. Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter, Udo Dammert, Klavier.
1. Pierre Maurice: Der Islandfischer, musikalische Stimmungsbilder: a) Im isländischen Meer; b) Der Hochzeitszug; c) Liebesgespräch; d) Die Erwartung. — 2. Cl. Debussy: Fantasie für Klavier und Orchester. — 3. Tschaikowskij: Romeo und Julia, Ouvertüre-Fantasie.
21.50: Dr. Kurt Pfister: **Gespräch über Anselm Feuerbach.**
22.40: Funknachrichten.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m
526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Beethoven: Adagio aus der IV. Sinfonie. — 3. Burmester: a) Walzer; b) Träumerei; c) Menuett [Violine]. — 4. Adam: Fantasie aus „Si j'étais roi", — 5. Flotow: Arie aus „Martha"; Lortzing: Arie aus „Der Waffenschmied" [Martha Schuler]. — 6. Sullivan: Ballettmusik aus „Der Kaufmann von Venedig". — 7. Gounod: Ballade aus „Margarethe" [M. Schuler]. — 8. Reindel: Ungarische Rhapsodie. — 9. Künstner: Serenade [Violinsolo]. — 10. Mendelssohn: Kriegsmarsch aus „Athalia".
18.00: Schallplattenkonzert.
18.00: Freiburg, Anton Müller liest aus eigenen Werken.
18.30: Dr. Schairer: Wie werde ich Herr über meine Gedanken?
19.00: P. Walther: Von schwäbischen Volkstänzen.
19.30: Dr. Quarder: Rückblick auf das Wetter der Woche.
19.50: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche, in Esperanto.
20.00: Nationale Tanzweisen. Dirigent Willy Hahn.
1. Dvorak: Slawische Tänze op. 46, Nr. 3 und 4. — 2. Moszkowsky: Spanische Tänze op. 12. — 3. Brahms (instr. v. Dvorak): Ungarische Tänze. — 4. Sinigaglia: Piemontesische Tänze. — 5. Lanner: Hofballtänze.
21.00: „Was sich liebt, das neckt sich". Zusammengestellt von Martin Lang. Martin Lang, Rezitation; Max von Wistinghausen, Bariton.
1. Vortrag: Standesneckereien. — 2. Standeslieder. — 3. Spitznamen. — 4. Schelmenlieder. — 5. Schnurren und Schwänke.
22.00: Kammermusik. Georg Beerwald, Violine; Willy Hahn, Klavier.
1. Beethoven: Sonate op. 30, Nr. 2, c-moll (Kaiser Alexander I. gewidmet): Allegro con brio — Adagio cantabile — Scherzo — Finale (Allegro). — 2. Brahms: Sonate G-dur, op. 78: Vivace, ma non troppo — Adagio — Allegro molto moderato.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Café Friedrichsbau, Freiburg. Kapelle Lo Templer. Gesangseinlagen Fritz Neumeyer, Bariton.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
18.00: Schallplattenmusik.
18.45—23.00: Übertragung aus London.

974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

20.30: Leichte Abendmusik. Quartett Sidak.
1. Muhvic: Lustig!, Marsch. — 2. Kittmark: Zenda-Walzer — 3. Lincke: Ouvertüre zu „Gri-Gri". — 4. Lalo: Prelude. — 5. Puccini: Fantasie zu „Tosca". — 6. Grieg: Solveigs Lied. — 7. Kreutzer: Mazurka und Lied aus „Eine Nacht in Granada". — 8. Srkal: Prager Foxtrott. — 9. Leopold: Helvetia, Fantasie. — 10. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 11. Siede: „Ben Akiba", Intermezzo. — 12. Aletter: Madelaine. — 13. Lehár: Slawische Romanze. — 14. Schlögel: Potpourri aus den Operetten von Joh. Strauß. — 15. Leopoldi: Foxtrott. — 16. Sidak: Von der Drina bis zum Vardar, Potpourri.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.40—22.00: Übertragung aus Zürich.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

12.00: Orgelkonzert aus der Grosvenor Hall.
12.30—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Leichte Musik
18.00: Gartenfunk.
19.45: Opernmusik.
22.15—23.00: Alte Musik.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.30: A. Petrovic: Koch- und Zuckerbäckerkunst.
18.00: Konzert aus dem Café „Moskva".
20.00: N. Divjak liest aus Sienkiewicz' „Janko Glazbenik".



Siegfried Scheffler,
dessen „Varieté für Orchester" heute in Hamburg aufgeführt und auf Breslau, Königswusterhausen und Leipzig übertragen wird.

20.25: Konzert. Quartett.
1. Laso: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. Gounod: Valentins Gebet aus „Faust". — 3. Rachmaninoff: Prélude. — 4. Tschaikowskij: Hopak aus „Mazepa". — 5. Schubert: Lieder. — 6. Dubois: Farandole, Ballettsuite.
21.45: Stev. Nenadovic: Serbien und Deutschland und Jugoslawien und Deutschland. Vortrag in deutscher Sprache.
22.10: Konzert, Harfentrio der Kraljeva Garda.

824 kHz **Bergen** 364 m

19.30: **Orchesterkonzert.**
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
20.00: Konzertfortsetzung.
21.00: Torkel Seip: Das Verpflanzen.
21.30: Vorlesung.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

20.00: Touristikbulletin des Automobilklubs der Schweiz.
20.05: Aktuelles.
20.15: Übertragung aus Zürich.
21.20—22.45: Orchesterkonzert, Kursaalorchester. Leitung René Matthès.

662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Orchester- und Solistenkonzert.
1. Malvezzi: Andalusischer Marsch. — 2. Lehár: Walzer aus „Frasquita". — 3. Pedrotti: Ouvertüre zu „Tutti in Maschera". — 4. Massenet: Fantasie aus „Thais". — 5. Händel: Adagio; Rubinstein: Melodie F-dur [Violoncello]. — 6. Cattolica: Gebet. — 7. Petri: Potpourri aus „La donna perduta". — 8. Tanzmusik.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Dr. Schönfeld: Körperkonstitution und Temperament. — 2. Prof. Schweitzer: Umgang mit Kindern.
18.15: Literarische Wochenübersicht.
19.05: „Unsere Großmutter". Komödie in 3 Akten von V. Skoch.
21.00: Chorkonzert.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Jáchymov.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Teemusik.
18.00: Klaviervorträge.
18.15: Flämische Literatur.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Yvain: Aus „La Dame en décolleté". — 3. Zwei Arien. — 4. Coates: Four Ways. — 5. Guiraud: Gretna Green. — 6. Zwei Lieder: Massenet: Arie aus „Thais"; Duparc: Florentinische Serenade. — 7. Lacome: La Féria. — 8. Schumann: Zueignung; Brahms: Das Veilchen. — 9. Messager: Aus „Die beiden Tauben". — 10. Chabrier: Gwendoline; Wagner: Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser". — 11. Waldteufel: Espana, Walzer.

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Märchenstunde.
17.15: Konzert. Zigeunerkapelle Imre Magyari.
18.30: Vorlesung.
19.20: Leichte Musik.
21.00: Klavierabend Béla Bartoks.
1. Purcell: a) Prelude; b) Air g-moll; c) Gavotte G-dur; d) Hornpipe; e) Prelude C-dur. — 2. Bach: Zwei englische Suiten a-moll. — 3. Scarlatti: Sonate. — 4. Beethoven: Sonate G-dur, op. 31, Nr. 1. — 5. Ravel: Oiseaux tristes. — 6. Chopin: Bolero — Tarantella.
Anschl. **Militärkonzert.** Dirigent Fricsay.
1. Dvorák: Rot-weiß-grün, Marsch. — 2. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 3. Suppé: „Boccaccio"-Ouvertüre. — 4. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 5. Kacsoh: Teile aus „János vitéz". — 6. Popy: Orientalische Suite.

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
18.00: Vortrag.
18.30: Vortrag.
18.45—23.00: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

16.00: Stunde für die Schuljugend.
16.30: Das Oktoberkind.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: Gesundheitsstunde.
19.00: Bastelstunde.
19.30: Leichte Musik.
20.30: Russische Musik.

626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Tanzmusik Jack Payne.
18.30: Leichte Musik.
20.00: Romance Unlimited.
21.15: Aus Operetten
22.15: Tanzmusik aus dem Ambassador-Club.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: M. Golay: Die „Jungfrau" der Alpenfreunde und der Stadter.
21.00: Leichtes Orchesterkonzert.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Fantasie über Melodien von H. Loehr. — 3. Moncton: Quaker Girl. — 4. Wood: Der Liebesgarten. — 5. Fletcher: Wonder Eyes. — 6. Myddleton: Fantasie über englische Volkslieder. — 7. Flecher: Nautical Scenes. — 8. Charig: Aus „Lucky Girl".

779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.05: Englischer Unterricht.
20.40: „Die Rose von Stambul". Operette von Fall.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

16.40: Nachmittagskonzert.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

18.00: Kinderstunde.
19.15: Lieder.
19.30: Vortrag.
20.30: Orchesterkonzert.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

15.40: Konzert. Rundfunk-Quartett.
17.10: Militärkonzert.
18.55: Vortrag.
19.41: Schallplattenkonzert.
19.55: Sinfoniekonzert aus dem Kurhaus Scheveningen.
1. Franck: Le chasseur maudit. — 2. Saint-Saens: Konzert für Cello und Orchester. — — 3. Strauß: Ein Heldenleben.
22.40—23.00: Tanzmusik a. La Gaité, Amsterdam. The Ramblers.

280 kHz Huizen 7 kW 107,1 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
16.40: Unterhaltungskonzert.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.10: Schallplattenmusik.
19.05: Übertragung aus Brünn.
21.00: Konzert. Tamburizzachor Zrinski.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

17.25: Plauderei.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Plauderei.
20.00: Liedervorträge.
20.30: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

16.00: Märchenstunde.
17.00: Radioarbeiterzeitung mit musikalischen Einlagen.
18.50: Leichtes Konzert.
20.00: Sinfoniekonzert aus dem Proletarischen Park.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: Orchesterkonzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 2. Rachmaninoff: Notturno. — 3. Dvorák: Slawischer Tanz. — 4. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 5. Arditi: Il Bacio, Walzer.
21.40: Jazzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
14.40—16.40: Nachmittagskonzert.
16.40: Kinderstunde.
17.50: Vortrag.
18.20: Deutsch.
19.16: cand. pol. Berthel: Der Kleinackerbau.
20.00: Dr. Abrahamsen: J. P. Palestrina.
20.30: Palestrina-Abend. Marcellus-Messe [Palestrina-Chor].
21.20: Rezitationen.
22.00—23.00: Balalaikakonzert.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

19.30: Saxophonkonzert.
19.50: Medizinischer Vortrag.
20.10: Vortrag.
20.20: Abendmusik.
20.50: Funktechnischer Briefkasten.
21.10: Konzert.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.00: Pädagogischer Vortrag.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. Adam: Neuerscheinungen.
18.00: Konzert aus Warschau.
20.05: Technischer Briefkasten.
20.30: Wagner-Abend aus Warschau.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.30: Hauswirtschaftslehre.
20.00: Liederabend des „Poljanski oktet".
21.00: Orchesterkonzert.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
16.25: Tanzmusik aus dem Zentral-Bellevue-Hotel.
20.02: Orchesterkonzert.
1. J. Strauß: a) Ouvertüre zu „Die Fledermaus"; b) An der schönen, blauen Donau, Walzer. — 2. Friml: Indischer Liebesgruß. — 3. Violinsolo. — 4. Donizetti: Fantasie aus „Die Favoritin". — 5. Opernarien. — 6. Beethoven: Andante. — 7. Rachmaninoff: Präludium. — 8. Wagner: Aus „Der fliegende Holländer". — 9. Drdla: Poème. — 10. Brahms: Ungarischer Tanz.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m

16.00: Populäres Konzert.
17.30: Körperkultur.
18.50: Stunde der Arbeiterfrau.
19.00: Erntebericht.
19.30: Literarisch-musikalischer Abend
22.30: Esperanto.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Solistenkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Kirche.
13.00—14.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Violinkonzert.
16.15: Leichte Musik aus dem Piccadilly Hotel.
18.00: Prof. Mottram: Vortrag.
18.45: Grundlagen der Musik.
19.00: E. Newman: Der B. B. C.-Musikkritiker.
19.25: L. de Vere: Amerika.
19.45: Chaplin-Trio.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall. Beethoven-Abend.
1. Ouvertüre zu „Egmont". — 2. a) Wonne der Wehmut; b) Klavierkonzert Nr. 1, C dur. — 3. Ah, perfido. — 4. Sinfonie Nr. 5, c-moll.
22.00: Vortrag
22.15: Zigeunerkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galatée". — 2. Ziehrer: Walzer. — 3. Morena: Erinnerungen an Johann Strauß.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Ciros Club.
0.00—0.15: Bildfunk.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

20.15—22.00: Konzert.
21.00: Wissenschaftl. Vortrag.
Anschl. **Teile aus „Mignon"**, Oper von Thomas.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Orchesterkonzert, Lieder.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Sinfoniekonzert.
1. Grétry: Ouvertüre. — 2. Bach: Präludium, Choral und Fuge. — 3. Schubert: Sinfonie h-moll. — 4. Beethoven: Violinkonzert D-dur. — 5. Rabaud: La procession notturno. — 6. Wagner: Walkürenritt aus „Die Walküre".
23.15—24.00: Tanzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorlesung.
18.15—23.00: Übertragung aus London.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

15.30: Revolutionäre Musik verschiedener Völker.
18.00: Jugendstunde.
19.00: Übertragung eines Konzerts oder einer Operette.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: „Pipelet". Oper in drei Akten von Ferrari.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

16.15: Nachmittagskonzert.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz Aalesund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
526 kHz Hamar 570 m
1059 kHz Notodden 283 m
662 kHz Porsgrund 453 m
671 kHz Rjukan 447 m

12.15: Stapellauf der „Bergensfjord" vom Osloer Hafen.
18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.00: Konzert des Philharmonischen Orchesters.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

18.45: J. Dobias-Libenicky: Mit der ostchinesischen Bahn durch die Mandschurei.
19.05—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz Bordeaux Lafayette 304 m
911,8 kHz Grenoble 329 m
1130 kHz Lille 1,5 kW 265 m
1050 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
950 kHz Marseille 0,5 kW 316 m
207,5 kHz Paris (Eiffelturm) 1444 m
1103 kHz Rennes 1,5 kW 272 m
1125 kHz Toulouse-Pyr. 0,5 kW 255 m

14.00: Konzert.
20.00: Spanisch.
20.30: Plauderei.
20.45: **Orchesterkonzert.**

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Orchesterkonzert.
20.00: G. Mouchet: Das Volk und seine Musik.
20.35: Orchesterkonzert.
1. Sinfonieorchester. — 2. Szenen aus „Falstaff", Oper von Verdi.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.30: Englisch.
18.00: Liederstunde.
19.15: G. Soplica: Neues aus Posen.
20.00: Prof. Waxman: Nach der Tennissaison.
20.15: J. Stanczewski: Die spanisch-amerikanische Literatur.
20.30: Wagner-Abend aus Warschau.
22.15: Bildfunk.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Jar. Drbohlav: Ursache der Lebensmittelvergiftung.
16.20: J. Lancova: Wie kann die Schule zur richtigen Berufswahl beitragen.
16.30: Kammermusik. Ondricek-Quartett.
1. Haydn: Streichquartett C-dur, op. 33, Nr. 3. — 2. Schumann: Klavierquartett Es-dur, op. 47.
17.30: M. Blanicka: Das gelbe Buch.
17.45: Deutsche landwirtschaftliche Sendung.
18.25: R. Silaba: Kongreß der sozialistischen Internationale für Körperkultur in Prag.
19.05: Abendveranstaltung.
1. Unsere Großmutter, von V. Skoch. — 2. Chorkonzert.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Orchesterkonzert.
17.30: Boh. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
17.45: Ungarische Stunde.
1. Läszlo Ernö: Volkszählung in der Republik. — 2. Fr. Paal: Krokik, Humor. — 3. Jazzband.
18.45: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.05: Übertragung aus Brünn.
21.00: Unterhaltungsmusik.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00—23.10: „Primarosa". Operette in drei Akten von G. Pietri.

Freitag, 13. September

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
901 kHz Falun (Privatsender) 2 kW 333 m
932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
1150 kHz Hörby 10 kW 257 m
1301 kHz Malmö 1 kW 231 m
222 kHz Motala 30 kW 1348 m
3033 kHz Motala (versuchsweise) 98,9 m
390 kHz Östersund 1 kW 770 m
554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
und andere Stationen.

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Für die Jugend.
18.20: Ziehharmonikamusik.
18.50: Kabarett.
19.30: Brynjulv Fauske: Vortrag in norwegischer Sprache.
20.00: Populäres Orchesterkonzert.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Ippolitoff-Iwanoff: Kaukasische Bilder. — 3. Raff: Cavatina; Henriques: Romanze für Violine und Streichorchester. — 4. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 5. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 6. Delibes: Suite aus „Coppelia".
21.40: Französischer Unterricht.
22.10: Konzert. Grieg: Streichquartett op. 27, g-moll.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: Englische Stunde.
18.30: Vortrag.
19.00: Konzert.
20.00: Wochenchronik in Esperanto.
20.10: Konzert.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

20.30: Sinfoniekonzert aus Mailand.
23.00—24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

15.20: Zeitschriftenschau.
16.30: Schallplattenmusik.
17.15: Reisebericht eines Funkreporters.
18.00: Nachmittagskonzert.
20.05: L. Sobieszczanski: Luftkurorte Polens.
20.30: Wagner-Abend.
1. Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Vorspiel und Tanz der Lehrlinge aus dem 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Schwertszene aus „Siegfried". — 4. Walkürenritt aus „Die Walküre". — 5. Waldesrauschen aus „Siegfried". — 6. Karfreitagszauber aus „Parsifal". — 7. Vorspiel zu „Tannhäuser".

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,3 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
1382 kHz Salzburg 217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Ludwig Werba.
17.45: Akademie.
1. Brahms: Sonate für Violine und Klavier, G-dur [Martha Wiesenthal]. — 2. Kienzl: O schöne Jugendtage; Brahms: a) Die Maiennacht; b) Immer leiser wird mein Schlummer [Polly Batic]. — 3. Liszt: Klaviersonate, h-moll [Fold: Mildner].
18.30: Prof. Preiss: Wochenbericht für Körpersport.
18.45: Dr. Wettstein: Tierparadiese in Österreich.
19.15: Prof. Dr. Tietze: Fälscher und Fälscherkünste.
20.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Dr. Ludwig Kaiser.
1. Reznicek: Ouvertüre zu „Donna Diana". — 2. Mahler: Adagietto aus der V. Sinfonie. — 3. Schumann: Introduktion und Allegro appassionato, Konzertstück für Klavier und Orchesterbegleitung, G-dur, op. 92 [am Flügel: Felix Rosenthal]. — 4. Pfitzner: Blütenwunder und Trauermarsch, aus „Die Rose vom Liebesgarten". — 5. Schubert: Sinfonie Nr. VII, C-dur.
22.00: Abendkonzert. Orchester Ad. Pauscher.
1. Häusler: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Robrecht: Blauer Himmel, Fox. — 3. Pauscher: Russian Fantasie in Blues. — 4. Erwin: Fox über „Ich küsse Ihre Hand, Madame". — 5. Benatzky: Aus der Ballettpantomime „Die fünf Wünsche". — 6. Streapy: Invitation, Melody-Fox. — 7. Benson: Persian Caravan, Oriental-Fox. — 8. D. Alchansky: Lotos, Tango. — 9. Gilbert: Faß', o, faß' das Glück, Lied-Fox. — 10. Silva: Barbara, Fox. — 11. Kibez: Frohsinn, Marsch.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.25: Übertragung aus Warschau.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Briefkasten.
19.25: Helene Romer: Vortrag.
20.05: Aktuelles.
20.30: Sinfoniekonzert aus Warschau.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

19.33: Eberh. Hundt: Die Braunkohlengewinnung und ihre Weiterentwicklung.
20.00: Orchesterkonzert. Hausorchester.
20.40: William-Wolfensberger-Stunde. Werner Schmid, Vortrag und Vorlesung; Josie Bühlmann, Gesang; Flora Pestalozzi, am Flügel; Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

6060 kHz Lyngby 49,5 m
20.30—21.20: Palestrina-Abend. S. Kopenhagen.
22.00—23.00: Balalaikakonzert.

Sonnenaufgang 5.50 Uhr
Sonnenuntergang 18.33 „

Sonnabend, 14. September

Mondaufgang 17.25 Uhr
Monduntergang Sonntag

716 kHz / 1058 kHz Berlin 4 kW 418 m

Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin — 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Pathos.
1. Beethoven: Sonate c-moll, op. 13 (Pathétique) 1. Satz [Klavier]. — 2. Bach: Frühlingserwachen. — 3. Goethe: Prometheus [Rezitation]. — 4. Simon: Der Fremdenlegionär (1. und 2. Teil). — 5. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 6. Grieg: Peer Gynts Heimkehr, Suite Nr. 2. — 7. Leoncavallo: Nein, bin Bajazzo nicht bloß, aus „Bajazzo" [Tenor]. — 8. Wagner: Siegmund heiß' ich und Siegmund bin ich, aus „Walküre" [Tenor]. — 9. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 10. Beethoven: Sinfonie Nr. 5, 1. Satz.
15.30: Stadtrat Dr. Anders: Alexander von Humboldt und die moderne Wissenschaft.
15.55: Bildfunk. Das Schneider-Pokal-Rennen.
16.05: Walter Kleffel: Fast so schnell wie der Schall. Das Flugzeug-Rennen um den Schneider-Pokal.
16.30: Lustige Persiflagen.
1. Steiner-Meißner: Parodien um Salome [Walter Steiner, Gesang]. — 2. Gelbtrunk: a) Ironische Paraphrase über Griegsche Melodien; b) Ave Maria; c) Eine Hawaii Gitarre [Adam Gelbtrunk, Klavier]. — 3. Gelbtrunk: Zwei Meister von unten gesehen: a) Wagneriade; b) Lisztiade [Adam Gelbtrunk]. — 4. Steiner-Meißner: Trink, trink, Brüderlein trink (eine Reise durch verschiedene Länder) [Walter Steiner]. — 5. Gelbtrunk: a) Müllern auf dem Klavier; b) Imitation einer Jazzband; c) Jazzparaphrase über: Kommt ein Vogel geflogen [Adam Gelbtrunk].
17.30: Paul Morgan erzählt Anekdoten.
18.00: Konzert aus dem Luna-Park. Lunapark Orchester. Dirigent Bruno Quander.
19.30: Dr. Armin T. Wegner: Das Land ohne Schatten. Erlebnisse in Mesopotamien u. Babylonien. In der verbotenen Stadt Kerbela.
20.00: Bluff. Heitere Hörfolge von Viktor Heinz Fuchs.
Anschl. bis 0.30: **Tanzmusik.** Fred-Bird-Tanzorchester.

923 kHz Breslau 4 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Erich Landsberg: Welt und Abenteuer. (Jack London: Siwash, Universitas — Zane Grey: Das Gesetz der Mormonen — Ph. Macdonald: Der Tod in der Wüste — Emil Droonberg: a) Das Gold der Nebelberge; b) Minnehaha.)
16.30: Neue Tänze. Funk-Jazzorchester. Leitung: Franz Marszalek.
1. Brockmann und Stevens: Bums! Da bin ich hingefallen, Foxtrott. — 2. Rapée: I found Happiness, langsamer Walzer. — 3. Leopoldi: Radetzky-Fox. — 4. Weiß: Ein armes Mädi, Tango. — 5. Bibo: Huggable, kissable you, Foxtrott. — 6. Pfau: Nur Sympathie, langsamer Walzer. — 7. Nicholls: Einmal im Frühling verliebt sich ein jeder, Foxtrott. — 8. Lander: Wie süß, Tango. — 9. Bryan u. Lynton: You went away once too often, Foxtrott. — 10. Schwarz-Richards: Bei einer kleinen Tasse Tee, Tango. — 11. Gabaroche: So süß kann nur im Mondenschein, langsamer Walzer. — 12. Raymond: Ich habe heute Nacht von dir so süß geträumt.
17.30: Die Filme der Woche.
18.10: Esperanto. Elsa Koschate: Der 21. Esperanto-Weltkongreß in Budapest.
18.20: Anselm Feuerbach, zum 100. Geburtstage am 12. September [Helene Heine, Else Wenzig].
18.45: Leopold Lehmann: Wie man die Bergarbeiter schützt. Das Grubensicherheitsamt.
19.10: Richard Tauber singt auf Schallplatten.
1. Mozart: Dies Bildnis ist bezaubernd schön, Arie des Tamino aus „Die Zauberflöte". — 2. Bizet: Hier an dem Herzen treu geborgen, Arie des Don José aus „Carmen". — 3. Tschaikowskij: Wohin seid ihr entschwunden, Arie des Lenski aus „Eugen Onegin". — 4. R. Strauß: Italienische Arie des Sängers, aus „Der Rosenkavalier". — 5. Puccini: Keiner schlafe, Arie des Prinzen aus „Turandot". — 6. R. Strauß: a) Freundliche Vision; b) Traum durch die Dämmerung. — 7. Joh. Strauß: Aus „Eine Nacht in Venedig": a) Sei mir gegrüßt, du holdes Venezia; b) Treu sein, das liegt mir nicht. — 8. Joh. Strauß: Entréelied des Barinkay aus „Der Zigeunerbaron".
20.05: Dr. Neumann: Reise in die Bretagne.
20.30: Saisonbeginn. Hörfolge von Viktor Heinz Fuchs. Spielleitung: Dr. Franz Joseph Engel.
22.35—24.00: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester. Leitung Marszalek.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

10.15: Übertragung aus Königsberg.
13.15: Unterhaltungsmusik. Leitg. Salzberg.
1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 2. Lincke: Winterlandschaften, Walzer. — 3. Leoncavallo: Mattinata, Lied. — 4. Blon: Blumengeflüster, Charakterstück. — 5. Yoshitomo: Rund um den Erdball, Potpourri. — 6. Hahn: Hoch! Graf Zeppelin!, Marsch.
15.50—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.00: Übertragung aus Berlin.
22.30—24.00: Tanzfunk. Leitung Salzberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

8.00—9.00: Frühkonzert aus Bad Homburg.
10.40: Schulfunk. Henni Pleimes: Die deutsche Jugend und das Auslanddeutschtum.
13.15—14.30: Schallplattenmusik.
15.15: Jugendstunde. Aus dem deutschen Liederkranze, Mädchen-Bürgerschule Kassel-Bettenhausen. Chorleiter Paul Kleindienst.
16.15—18.00: Konzert. Leitung Walther Caspar.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Lodoiska". — 2. Arie. — 3. Cherubini: Zwischenakts- und Ballettmusik aus „Ali Baba". — 4. Arie. — 5. Beethoven: Sextett für zwei Klarinetten, zwei Hörner und zwei Fagotte, F-dur, op. 71. — 6. Fall: Ouvertüre zu „Die geschiedene Frau". — 7. Eysler: Frühling am Rhein, Walzer a. der gleichnamigen Operette. — 8. Lehár: Potpourri aus „Paganini". — 9. O. Straus: Kleine Freundinnen, Walzer aus „Die kleine Freundin". — 10. Lehár: Pariser Pflaster, Marsch aus „Eva".
18.10: Lesestunde. Aus dem Roman „Rot und schwarz" von Stendhal.
18.30: Briefkasten.
18.40: Bezirkssekretär Grötzner: Bauarbeiterschutz.
19.00: Clemens Taesler: Gerhart Hauptmann und Hermann Stehr, zwei schlesische Gegenwartsdichter.

19.30: „Satuala". Oper in drei Akten von E. N. v. Reznicek. Musik. Leitung Eugen Bodart.
22.00—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Das Dorf in der Dichtung.
11.00: Hannover. Schulfunk. Wie erzähle ich einen Schwank?
15.20: Bücherfunk.
15.30: Dr. P. Th. Hoffmann: Der Sinn des Großstadtmenschen, seines Lebens und Strebens.
16.15: Tanzweisen. Leitung Hans Döring.
1. Boccherini: Menuett. — 2. Rameau: Rigaudon aus „Dardanus". — 3. Schubert: a) Scherzo B-dur; b) Moment musical. — 4. Reinecke: Tanz unter der Dorflinde. — 5. Grünfeld: Konzertpolka Nr. 3. — 6. Ravel: Pavane. — 7. Humperdinck: Sträußle, Gavotte.
17.00: Edvard Moritz. Am Flügel der Komponist.
1. Karussell, Klavierstücke: a) Alla Siciliana; b) Die Geschichte vom Soldaten; c) Auf den schwarzen Tasten; d) Blues für Klavier. — 2. Wildgans: Ich geb dir einen Namen; Bethge: Ein Dichter blickt in den Mond; Rilke: Gehst du außen die Mauern entlang [Margret Eibenschütz-Cords]. — 3. Blues für Violine und Klavier; Caprice für Violine und Klavier [der Komponist, Violine; Adolf Secker, Klavier]. — 4. Vier afrikanische Songs: a) Blues; b) Valse (Haarlemer Nachtlied); c) Blues (Erkenntnis); d) Song (Arabeske).
18.00: Dr. Wintzer: Die seelischen Eigenschaften der deutschen Stämme.
18.25: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.30: Rundfunktechnik.
18.40: Konzert der Kapelle vom Europa-Café.
19.10: Kärntner Volksweisen. Anita Jakobi, Norag-Orchester.
1. Gailthaler Jägermarsch. — 2. Gesang: Koschat: a) Heimatlieb; b) Schnaberln; c) Kärntner Liab. — 3. Ein Sonntag auf der Alm, Walzeridylle. — 4. Gesang: Koschat: a) Die Prödig; b) 's Röserl vom Wörther See; c) 's Ganskogler Jagerliad. — 5. Abschied; Viktringer Marsch.
19.55: „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". Regie Intendant Leopold Sachse. Dirigt. Generalmusikdirektor Egon Pollak. — Übertragung aus dem Stadttheater.
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00—1.00: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

10.15: Schulfunk. Geographisches Zwiegespräch über die australische Inselwelt.
13.15—14.15: Übertragung aus Danzig.
15.30: Literarische Jugendstunde. Charleys Trick. Von Jack London [Alf. Schulz-Escher].
16.10—18.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Hrubetz.
1. Friedrich: Khevenhüller, Marsch. — 2. Brüll: Ouvertüre zu „Das Goldene Kreuz". — 3. Waldteufel: Herbstweisen. — 4. Eysler: Potpourri a. „Die goldene Meisterin". — 5. Labitzky: Erste Liebe, Gavotte. — 6. Komzak: Zwei Fantasiestücke. — 7. Fahrbach: Auf Urlaub, Polka schnell. — 8. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 9. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 10. Schlözel: Streifzug durch sämtliche Straußschen Operetten. — 11. Sebor: Ungarischer Marsch.
18.15: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Direktor Lubahn: Wie kommt der Beamte zur Heimstätte?
19.00: Cellokonzert. Stefan Auber; am Flügel Erich Seidler.
1. Boccherini: Sonate A-dur. — 2. Schumann: Adagio und Allegro. — 3. Granados: Intermezzo; Ravel: Habanera; Dunkler: Fileuse.
20.00: „Der Vogelhändler". — Übertragung aus Königswusterhausen.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Ricarda Huch. Zur Nachfeier ihres 65. Geburtstages am 18. Juli 1929. Proben aus Lyrik und Prosawerken [Gelesen von Dr. H. Michaelis; gesungen von Tilly Erlenmeyer; begleitet von Dr. V. E. Wolff; Einleitung Dr. H. Lebede].
14.30: Kinderstunde. Bastelstunde. Herr und Frau Tüchtig stellen sich vor. Leitung Ursula Scherz.
15.00: Prof. Dr. F. Lampe: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Aus der pädagogischen Zeitschriftenliteratur.
15.30: Wetter- und Börsenbericht.
15.45: Trude Herrmann: Frauenstunde. Die Frau in der Filmindustrie (II).
16.00: Dr. H. Böttcher: Neugestaltung des Privatmusikunterrichts.
16.30: Fr. Wieg: Die Reichsbahnbeamten unter den Dawesgesetzen.
17.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00: Emil Lind: Theaternot und Schauspielerelend.
18.30: Lektor Grander, G. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55: Landeshauptmann Dr. Huebner: Das geistige und physische Antlitz Deutschlands: Mitteldeutschland.
20.00: „Der Vogelhändler". Operette in drei Teilen von M. West und L. Held. Musik von Carl Zeller. Regie Cornelis Bronsgeest. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
Personen. Kurfürstin Marie: Maria Hartow — Baronin Adelaide: Josefine Dora — Baron Weps: Franz Groß — Graf Stanislaus, sein Neffe: Wilh. Gumbert — Süffle, Professor: Kurt Göritz — Würmchen, Professor: Herm. Blaß. — Adam, Vogelhändler aus Tirol: Hermann Feiner — Die Briefchristel: Käthe Mann — Schneck, Dorfschulze: Leopold Hainisch — Tiroler Hofleute. — Ort der Handlung: In der Rheinpfalz. — Chöre: Maximilian Albrecht.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

8.00: Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Städt. Orchester Trier. Leitung: O. Jüttner.
1. Erschienen ist der herrlich' Tag, Choral. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 3. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 4. Leuscher: Wolgageister, Fantasie. — 5. Händel: Largo für Orchester. — 6. Urbach: Friedensglocken, Marsch.
11.30: Schulfunk. Der Sprachstil im Wandel der Zeiten.
13.05: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
1. Scassala: Quo Vadis, Ouvertüre. — 2. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 3. Puccini: Melodien aus „La Bohème". — 4. Clemus: a) Militärische Burleske; b) Barbarina, Tanzszene. — 5. Lieder für Sopran: a) Lindenlaub; b) Im Wald bei der Amsel; c) Die rechte Stimmung; d) Ball der Tiere. — 6. Niemann: Alt-China, Suite. — 7. Février: Liebesgeflüster; Niemann: Rikschafahrt. — 8. Dolfi Dauber: Am Sabbath-Abend, Potpourri über jüd. Jargonlieder.
15.00: Kinderspielstunde. Seminar der Blensdorfschule für rhythmische Erziehung (Dalcroze-Seminar).
15.45: Studienrat Brüls: Die 6. Große Deutsche Funkausstellung.
16.05: A. Uzarski: Humor der Weltliteratur.
16.30: Schult: Wandern und Reisen. Das Siegerland.
17.00: Dr. Legers: Wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Eisen-, Stahlwaren- und Werkzeugindustrie.
17.35: Vesperkonzert. Mandolinen-Konzert-Gesellschaft (Ma-Ko-Ge). Leitung: Ritter.
1. Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — 2. Ritter: Sehnsucht, Romanze für Mandoloncello und Mandolinenorchester. — 3. Wolf-Ferrari: Serenade aus „Der Schmuck der Madonna". — 4. Reichardt: Paraphrase über das Lied „Das Bild der Rose". — 5. Zeller: Melodien aus „Der Vogelhändler". — 6. Metra: Serenade, Valse espagnole.
18.30: Dr. Elisabeth Moses: Käthe Kollwitz.
18.50: Mitteilungen Westdeutscher Funkvereine: Vereinsnachrichten.
19.15: Dr. Georg Berger: Die Arbeiterschaft des Ruhrgebiets.
19.35: Prof. Max Burchartz: Das Ruhrgebiet. Technik und Kunst.
20.00: Lustiger Abend. Joseph Plaut, Karl Napp, das Westfalia-Orchester u. a.
20.30: „Ist Mr. Brown zu verurteilen?" Hörspiel nach einer wahren Begebenheit von Viktor Heinz Fuchs und Georg Wolf. Spielleitung: Probst.
Anschl. bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

14.30: Bastelstunde für die Jugend.
16.00: Amtsgerichtsrat Dr. Reinhard: Das Gesetz über den Vergleich zur Abwendung des Konkurses.
16.30: Schalk und Laune. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Wilh. Rettich.
1. Glinka: Caprice brillante. — 2. Tschaikowskij: Capriccio Italien. — 3. Hofmann: Irrlichter und Kobolde. — 4. Nicodé: Scherzo. — 5. Elgar: La Capricieuse, für Violine [Emil Luh]. — 6. Niemann: Scherzo-Caprice aus „Alt-China".
18.00: Funkbastelstunde.
19.00: Oberpostinsp. W. Grunicke, Berlin: Internationale Regelung der Funktelephonie.
19.30: Prof. Dr. Paul Schultze-Naumburg, Saaleck: Das ABC des Bauens.
20.00: Funkbrettl „Sport".
1. In der Arena. — 2. Am Reck. — 3. Zwischen den Toren. — 4. Sattelplatz. — 5. Auf den Flüssen. — 6. Knie beugt. — 7. Amok-Amok. — 8. In der Luft. — 9. Eis und Schnee usw. usw.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz	Augsburg	0,7 kW	560 m
1112 kHz	Kaiserslautern	4 kW	270 m
1256 kHz	Nürnberg	5,3 kW	239 m

12.00: Enthüllungsfeier des Hefner-Alteneck-Reliefs. Übertragung.
Anschl. Mittagskonzert.
12.30: Schallplattenkonzert.
15.30: Dr. Erich Müller: Quer durch Rußland.
16.00: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger. Leonore Eichhorn, Alt.
1. Giordano: Fantasie aus „Das Mahl der Spötter". — 2. Cui: Wiegenlied und Liebesträumerei. — 3. Kienzl: Bolero aus „Don Quichote". — 4. Bizet: Habanera aus „Carmen". — 5. Schmalstich: Sehnsucht. — 6. Mlynarski: Second Macer. — 7. Lortzing: Arie der Irmintraud, aus „Der Waffenschmied". — 8. Mascagni: Kirschenduett aus „Freund Fritz". — 9. Rubinstein: Toreador et Andalouse. — 10. Zwei Lieder für Alt von R. Trunk: a) Friede im Mondlicht; b) Unter Blüten. — 11. Brüll: Bombardon-Marsch aus „Das goldene Kreuz".
17.30: Dipl.-Ing. K. E. Wacker: Ein Rundgang durch die 6. Große Deutsche Funkausstellung.
18.00: Nürnberg. Liederstunde. A. Kreuchauf, Tenor; am Flügel Musikdir. Fritz Binder.
18.35: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: Heiteres Wochenend. Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor. Josef Machoi, Xylophon.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 2. Ziehrer: In lauschiger Nacht, Walzer. — 3. Waldteufel: Waldteufeleien, Potpourri. — 4. O. Straus: Tirala, Walzer. — 5. Zwei Xylophonsoli: Eberlein: Anderstein-Mazurka; Riedel: Herzklopfen, Polka. — 6. Aus guter, alter Zeit, steirische Tänze. — 7. Senff-Georgi. — 8 Geiger: Leháriana, Potpourri. — 9. Siede: Chinesische Straßenserenade. — 10. Zeller: Letzte Post, Polka. — 11. Larson: Lola, Shimmy. — 12. Senff-Georgi.
22.00—0.30: Tanzmusik aus dem Parkhotel. Kapelle Benno Sarsky.
22.20: Steuertermine für die zweite Septemberhälfte.
23.00: Funkeinlage.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: Italienische Volkslieder und Musik.
1. Fucik: Florentiner Marsch. — 2. Becce: Souvenir de Capri. — 3. a) Rosa di Maggio; b) Finestra che Lucevi [H. Lingor]; c) La rosa; d) Marianni [Marg. Wetter]. — 4. Luigini: Ballettszene. — 5. Caro mio ben [H. Lingor]. — 6. La Foletta [Marg. Wetter]. — 7. Curti: Erinnerung an Sorrent [Violinsolo]. — 8. Voca-voca [Marg. Wetter]; Non ti rammenti i baci [Herm. Lingor]; Santa Lucia [Marg. Wetter]. — 9. Becce: Tarantella.
16.30: Konzert aus dem Stadtgarten. Stadtgartenorchester. Leitung Erich Hübner.
18.15: Dr. Bauch: Zum 100. Geburtstag von Anselm Feuerbach.
18.45: Dr. Frey: Die Aufbauschule.
19.30: „Satuala". Opernübertragung aus Frankfurt.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

XXX

— AUSLAND —

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

20.00: Bücherstunde.
20.30: Konzert.
1. Rubinstein: Sonate für Viola und Klavier, f-moll, op. 49. — 2. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila". — 3. Debussy: a) Mandoline; b) Les Cloches. — 4. Gotovac: Das Mädchen und der Mond. — 5. Lajovic: a) Spleen; b) Lichte Nacht. — 6. Gretchaninoff: O du meine Heimat. — 7. Brahms: a) Gestillte Sehnsucht; b) Geistliches Wiegenlied, mit Violabegleitung. — 8. Geyer: a) Ebbe; b) Schlummerlied; c) Offenbarung. — 9. R. Strauß: a) Cäcilie; b) Heimliche Aufforderung.

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Liederstunde.
16.30: Tanzmusik aus dem Palais de Danse.
18.45: Übertragung aus London.
19.30: Schottisches Konzert.
20.30—24.00: Übertragung aus London.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30—22.00: Übertragung aus Bern.
22.10—22.40: Konzert aus dem Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Schallplattenmusik.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: G. Brown: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Militärkonzert, Lieder.
20.30—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.00: Mica Bandic liest Märchen.
20.00: Dr. Vracevic: Kindertuberkulose.
20.25: Liederstunde.
21.40: Sumarevic: Das Bombardements Belgrads im Jahre 1862 und vier Monate Standrecht.
22.05: „Der empfindliche Herr". Sketch in einem Akt von Eugen Labisch und Mark Michel.
22.50: Jazzmusik.

824 kHz Bergen 364 m

18.30: Mädchenstunde.
19.00: Knabenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.45: Leichte Unterhaltung.
22.20—24.00: Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

17.45: Kinderstunde.
18.15—19.00: Heitere Schallplattenmusik.
20.00: Prof. Fr. Maibach: Schlossermeister Widmer von Signau, der Dichter des Emmentalerliedes.
20.30: Volkstümlicher Abend. Jodlerklub „Fortuna". Ländlerkapelle Heimberg.
21.20—22.45: Orchesterkonzert. Kursaalorchester. Leitung René Matthès.
22.45—24.00: Tanzmusik.

662 kHz Bozen (1 bc) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Orchester- und Solistenkonzert, Spiel.
1. Borel: Marsch. — 2. Waldteufel: Walzer. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 4. Händel: Violinsonate in vier Sätzen; Gossec: Tambourin [Violine]. — 5. „Gli Ambasciatori", Einakter von Luci d'Ambra. — 6. Boccherini: Menuett. — 7. Suppé: Fantasie aus „Boccaccio". — 8. Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Jugendstunde. 1. Herbstliche Spaziergänge in die Brünner Umgebung. — 2. Tänzchen für Geige und Klavier. — 3. Bronsart: Aus dem Leben der Löwen; erzählt von Onkel Thomas.
17.30: Dr. Soukup: Gewerbeordnung in der Praxis.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Wagner: Monolog aus „Der fliegende Holländer". — 2. Goldmark: Arie des John aus „Heimchen am Herd". — 3. Verdi: Arie d. René aus „Ein Maskenball".
18.15: Zeitschriftenrundschau.
18.45: Prof. Veletovsky: Bedeutung d. Eisenbahn für die Volkswirtschaft und Kultur des Menschen.
19.05: Populäres Konzert.
1. Dendl: Vorspiel zu „Leila". — 2. Smetana: Fantasie aus „Brandenburger in Böhmen". — 3. Blodek: Mondaufgang aus „Am Brunnen". — 4. Dvorák: Legende und 2 Walzer.
19.45: Übertragung aus Prag.
20.10: Humor im Liede.
20.35: Übertragung aus Prag.
22.25—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.15: Literarische Plauderei.
20.15: Konzert.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Vorlesung.
17.10: Vorlesungen.
19.00: Ungarische Liederstunde. Teréz Köszeghy, Josef Cselényi. Zigeunerkapelle Sándor Bura.
20.15: Konzert. Sinfonisches Jazzorchester. Vokalquartett Békeffy.
Anschl. Konzert aus dem Grand Hotel Hungaria.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

12.00—12.45: Mittagskonzert.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Konzertübertragung.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag.
19.15: Sportbericht.
19.30: Orchesterkonzert.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m
17.00: Konzert für das Land.
18.00: Zyklus: Kapitalistische Weltwirtschaft.
19.30: Antireligiöses Konzert. Humor.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

15.30: Nachmittagskonzert.
16.45: Tanzmusikübertragung.
18.45: Leichte Musik.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Giovanni". — 2. Delius: Dänische Rhapsodie Nr. 1. — — 3. Gounod: Arie aus „Philemon und Beaucis". — 4. Walton: Sinfonia Concertante. — 5. Händel: Largo G-dur. — 6. Lalo: Spanische Sinfonie. — 7. Verdi: Arie aus „Ernani". — 8. Respighi: The Fountains of Rom, sinfonische Dichtung.
22.00: Studentenlieder.
22.30—23.15: Tanzmusik aus dem Mai Fair Hotel.

395 kHz Gent 1,5 kW 760 m

20.35: Opernmelodien auf Schallplatten.
21.00: Übertragung aus Lausanne.
22.10: Tanzmusik aus dem Kursaal.

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.05—21.00: Konzert. Quintett.
21.00: Abendkonzert.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.45: Tanzmusikübertragung.
18.15—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	**Abo**		255 m
167 kHz	**Lahti**	40 kW	1800 m
1010 kHz	**Pori**		297 m
750 kHz	**Tampere**		400 m
1355 kHz	**Viipuri**		221 m

17.00: Schallplattenkonzert.
18.10: Vortrag.
19.15: Orchesterkonzert.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

15.40: Tanzmusik aus La Gaité, Amsterdam. The Ramblers.
17.10: Schallplattenkonzert.
17.41: Konzert.
19.40: Programm des Arbeiter-Rundfunk-Vereins. Konzert und Vortrag.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
16.40: Schallplattenkonzert.
17.25: Plauderei.
17.40: Konzert aus dem Chicago-Theater, Eindhoven.
20.40: Abendkonzert.
1. Brahms: Akademische Festouvertüre. — 2. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 3. Böhn: Still wie die Nacht; Bizet: Arie aus „Carmen". — 4. Beethoven: Adagio aus der Sonate „Pathetique". — 5. Rameau: Rigaudon aus „Dardanus". — 6. Brahms-Memoiren. — 7. Halevy: Kavatine aus „Die Jüdin"; Leoncavallo: Arie aus „Bajazzo". — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 9. Grieg: a) Norwegischer Brautzug; b) Springtanz. — 10. Kreir: Le Reve Passe. — 11. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 12. Kálmán: Fantasie aus „Die Czardasfürstin". — 13. Schrammel: Wien bleibt Wien.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.30: Übertragung aus Preßburg.
18.30: Allgemeiner Wochenbericht.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
19.45: Übertragung aus Prag.
20.10: Übertragung aus Brünn.
20.35: Tanzmusik.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

17.20: Briefkasten für Kinder.
19.20: Lesestunde.
20.05: Dr. Stepowski: Funktechnischer Vortrag.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Radioarbeiterzeitung.
18.15: Unterhaltungsmusik.
19.30: Rotarmistenradiozeitung.
20.00: Literarisch-musikalischer Abend.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: Orchesterkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Romberg: Alte Romanze, für Alt, Cello und Klavier. — 3. Massenet: Ballettsuite aus „Le Cid".
21.40: Zigeunermusik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
12.15—12.45: Schulfunk.
15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Vortrag.
18.20: Englisch.
19.30: S. A. Lund: Anwendungsgebiete der Dampfkraft.
20.00: Sitzung der Gesellschaft zur Krebsbekämpfung. — Übertragung aus dem Rathaussaal. Es sprechen Vertreter von Finnland, Norwegen, Schweden, Dänemark.
21.55: Leichte Unterhaltung.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Moszkowski: Liebeswalzer. — 3. Sullivan: Aus „Der Mikado". — 4. Gabriel-Marie: Fahrende Leute. — 5. Meyer-Helmund: Morgenständchen. — 6. Palmgren: Der Schwan. — 7. Lehár: Kukuska, russischer Bauerntanz. — 8. Rezitationen. — 9. Ganne: Marsch. — 10. Lehár: Aus „Der Zarewitsch". — 11. Scott: Cherry ripe. — 12. Svendsen: Venetianische Serenade. — 13. Turina: Zwei Melodien. — 14. Alberti: Zulu-Marsch.
23.00—0.15: Tanzmusik aus dem Restaurant Wivel.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

19.30: Harmonikamusik.
19.40: Landwirtschaft.
20.00: V. R. M.-Nachrichten.
20.30: Abendmusik.
20.50: Flug-Propaganda.
21.10: Konzert.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. Zawistowicz: Das finnische Epos „Kalevala".
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
20.05: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30—23.45: Übertragung aus Warschau.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.30: Vortrag für Arbeiter.
20.00: Übertragung aus Agram.

Sonnabend, 14. September

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Cinema Capitol.
20.02: Klaviervorträge.
1. Chopin: a) Etude E-dur; b) Notturno cis-moll. — 2. Liszt: Liebestraum. — 3. Coleridge-Taylor: Allegro d une walse, Suite. — 4. Debussy: Tanz. — 5. Liszt: Rhapsodie Nr. 8. — 6. Brahms: Walzer As dur.
20.30: Konzertübertragung aus Fribourg.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m

16.00: Stunde des Rundfunkhörers.
17.00: Internationale Umschau.
18.30: Sozialistischer Wettbewerb.
19.00: Konzert oder Übertragung.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Bradford, Hull	288,5 m
1040 kHz	Sheffield, Stoke	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m

12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz	Daventry	25 kW	1554,4 m

13.00—14.00: Konzert a. d. Piccadilly Hotel.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.45: Grundlagen der Musik.
19.00: H. Grace: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: Ph. Trevor: Bericht über die Kricketsaison 1929.
19.30: Militärkonzert, Lieder.
20.30: Bunte Stunde.
22.15—24.00: Tanzmusik aus dem May Fair Hotel.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

20.15: Konzert.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz	Bilbao	415 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: „Die Walküre". Oper von Wagner.

599 kHz Milano (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Abendkonzert.
23.15—0.30: Tanzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Angus-Butterworth: Glasindustrie im Norden Englands.
19.15: Sportvortrag.
19.30: Alt-englische Volkstänze.
20.30—24.00: Übertragung aus London.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz	(Postkommissariat)	20 kW 825 m

15.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
18.40: Vortrag.
19.00: Konzert auf das Land.
21.10: Musikalische Veranstaltung.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: „La Maestrina". Komödie in drei Akten von Niccodemi.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

12.00—13.00: Konzertübertragung.
15.30: Übertragung aus London.
19.30: Abendkonzert.
20.30—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
526 kHz	Hamar	570 m
1059 kHz	Notodden	283 m
662 kHz	Porsgrund	453 m
671 kHz	Rjukan	447 m

17.00: Orchesterkonzert.
18.15: Kinderstunde.
19.30: Karl Holter liest Legenden aus „Laksdöla".
20.00: Übertragung der Herbst-Revue aus dem Theater „Chat noir".
22.05: Tanzmusik auf Schallplatten.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

18.45: Dr. Verunác: Durch Erhöhung der Erzeugung zum Wohlstand des Volkes.
19.05: Orchesterkonzert. Schubert-Stunde.
19.45: Übertragung aus Prag.
20.10: Übertragung aus Brünn.
20.25: Volksmusik.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
911.8 kHz	Grenoble		329 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
1050 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
207,5 kHz	Paris (Eiffelturm)		1444 m
1103 kHz	Rennes	1,5 kW	272 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

14.00: Konzert.
15.00: Orchesterkonzert.
20.00: Bericht.
20.15: Hygienischer Vortrag.
20.30: Orchesterkonzert.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Tanzmusik.
20.00: Plauderei.
20.15: Konzert.
1. Lieder. — 2. Mandolinenvorträge.
Anschl. Tanzmusik.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

16.45: Englisch.
17.05: Vortrag: Der Journalismus.
17.25: E. Skiwski: Der große Prophet Arabiens.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
19.20: Mandolinenkonzert.
20.00: Frauenecke.
20.15: E Fengler: Wirtschaftsgeographie.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.15: Bildfunk.
22.45: Schallplattenkabarett.
0.00—2.00: Nachtkonzert.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

15.40: Jugendfunk.
16.10: Frauenfunk. Heim und Schule.
16.20: Prof. Zak: Kapitalismus und Sozialismus.
16.30: Jazzmusik.
17.30: Prof. Zelinka: Bücherstunde.
17.40: Jos. Danda: Die Arbeiterbewegung in Polen.
18.05: Deutsche Sendung. Egon Torn: Humoristika eigener Fechsung. Am Klavier Fritz Seemann.
19.05: Blasmusik.
19.45: Vortrag des Forschungsreisenden E. St. Vraz.
20.10: Übertragung aus Brünn.
20.35: Lustspiel.
21.00: Gollwells heitere Stunde. „Herbstliche Ährenlese."
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Marionettentheater.
18.30: Prof Dr. Lanyi: Das Gewissen.
19.05: Konzert.
19.45: Übertragung aus Prag.
20.10: Übertragung aus Brünn.
20.35: Tanzmusik.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00—23.45: Vokal- u. Instrumentalkonzert. Sendespiele.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.
17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Einakter von Sigfrid Siwertz.
19.45: Militärmusik.
20.45: Komödie der Woche.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00—24.00: Tanzmusik.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag
19.00: Unterhaltungskonzert.
20.15: Tanzmusik aus d. Estonia Weißem Saal. The Murphy Band.
20.55: Wochenprogramm.
21.05: Tanzmusik.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

21.05: Abendkonzert.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Künstlerecke.
17.25: Vortrag aus Posen.
18.00: Kinderstunde.
20.05: Funktechnischer Vortrag.
20.30: Abendkonzert.
22.45—23.45: Tanzmusik.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Ferd. Domansky.
18.05: Märchen für die Kleinen [Lisa Michalek-Bernauer].
18.50: Klaviervorträge. Prof. Julius Isserlis.
1. Chopin: a) Ballade, f-moll; b) Zwei Etuden; c) Walzer, As-dur. — 2. Isserlis: Märchen, F-dur. — 3. Prokopieff: Marsch-Prelude. — 4. Rachmaninow: Polka. — 5. Dohnányi: Konzert-Etüde, f-moll. — 6. Liszt: Sommernachtstraum, Marsch.
19.35: Italienische Arien. Rena Pfiffer-Lax. Begleitung Prof. Erich Meller.
1. Ponchielli: Arie der Gioconda. — 2. Catalani: Arie aus „La Vally". — 3. Verdi: a) Gebet (Desdemona) aus „Othello"; b) Bolero aus „Die sizilianische Vesper".
20.00: „Der Meisterboxer". Schwank in drei Akten, von Otto Schwartz und Carl Mathern. Spielleitung Hermann Wawra.
Anschl.: **Wiener Potpourris.** Kapelle Silving-Geißler.
1. Komzák: Wiener Spaziergänge. — 2. Camillo Morena: Hallo! Hier Wien! — 3. Recktenwald: Wien, Stadt meiner Träume! — 4. Drescher: Kinder, spielts mir Weana Tanz! — 5. Bert Silving: Eine Sängerfahrt nach Wien!, Rundfunk-Potpourri, I. Teil. — Dol Dauber: Ein Abend in Grinzing.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Vortrag aus Posen.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
19.00: Aktuelles.
19.20: Heitere Stunde.
20.05: Übertragung aus Warschau.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45—23.45: Tanzmusik.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Konzert. Hohner Handharmonika-Sextett.
18.30: Dr. H. Debrunner: Erneuerungskräfte in der Seele.
19.00: Vortrag.
19.18: Esperanto.
19.30: Englische Plauderei.
20.00: Unterhaltungsmusik. Artilleriemusik Alte Garde; Jodeldoppelquartett des F. C.; Anton Smetac, Zither- und Streichmelodienvorträge; Wilh. Stegemann liest eine Kurzgeschichte; Rico Jenny, Lautenlieder.

Kurzwellenprogramme

6060 kHz Lyngby 49,5 m

21.55—23.00: Leichte Unterhaltung. Siehe Kopenhagen.

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 15. bis 21. September 1929

Auf dem Wege zum Winterprogramm

Berlins Funkmesse ist inzwischen beendet. Ihr folgen in den nächsten Wochen alle jene kleineren Veranstaltungen ähnlichen Charakters, die das in Berlin Gesehene hinaustragen in die einzelnen Provinzen. So wird am Sonntag am Vormittag zusammen mit der Kölner Herbstmesse die dritte Westdeutsche Funkausstellung eröffnet, deren Festakt aus dem Kongreßsaal auf die westdeutschen Sender übernommen wird. Eine gute Stunde zuvor übernimmt Frankfurt aus Bingen eine akademische Feier, die dort anläßlich des „750. Todestages der heiligen Hildegard" stattfindet. Während sonst der Sonntag reich an Übertragungen zu sein pflegt, läßt die Nähe des Herbstes die Aufmerksamkeit wieder mehr eigenen Funkdarbietungen sich zuwenden. Da fällt in Berlin eine neue Fortsetzung des „Studio" auf, die ein akustisches Drehbuch von W. Gronostay, „Die Flucht ins Primitive", bringt. Wenn hier die Brücke zum Film geschlagen wird, so entspringt das dem Ideenkreis des jungen Komponisten, der bereits zum Problem Tonfilm Beiträge, allerdings rein musikalischer Art, geliefert hat.

Am Abend begegnen uns leichte Unterhaltungen, wenn Breslau sich Robert Koppel verpflichtet, Langenberg die Operette „Der letzte Walzer", München die Operette „Mädi" und Stuttgart-Frankfurt den parodistischen Funkakt „Die Gemeinschaftsehe" aufführen. Ernsteren Charakter trägt Berlins Orchesterkonzert, das „Suiten" vereinigt, Hamburgs Liszt-Berlioz-Abend und die späte Kammermusikstunde, die von den südwestdeutschen Sendern aus Baden-Baden übernommen wird. Bedeutendste Künstler sind hier zu einem Trio vereinigt.

*

Der Montag bringt zunächst einmal ein internationales Konzert aus Budapest. Daneben finden wir als weitere Großveranstaltung die Oper „Salome" von Richard Strauß als eigene Darbietung des Königswusterhausener Senders. Auf literarischem Gebiet ist die Sendegruppe Frankfurt-Stuttgart mit Georg Büchners Dramenfragment „Woyzeck" vertreten und Gruppe Königsberg-Danzig mit der Komödie „Flachsmann als Erzieher", in der Alfred Braun als Gast mitwirkt.

*

Den Dienstag bestimmt in seinem programmlichen Charakter eine Reihe von Hörfolgen: München schildert eine Reporterlaufbahn, Hamburg versetzt uns mit Wort und Musik für eine Zeit „Unter Tage", Stuttgart-Frankfurt zeigen „Bilder aus unserer Zeit", von denen sie behaupten, „Es geht Dich an", und beide Sender beschließen diesen Abend mit einer musikalischen Hörfolge, in der uns etwas „Vom Meer" berichtet wird.

Leipzig lernt an diesem Abend zum erstenmal den Gastregisseur, Intendant Richard Weichert, bei der Inszenierung zweier exotischer Kulturspiele von Alfred Brust kennen.

*

Daß wir uns langsam dem Winterprogamm nähern, geht auch daraus hervor, daß die Sitte, künstlerische Veranstaltungen in den Dienst eines Landes zu stellen, wiederaufgenommen wird; so steht der Mittwoch im Zeichen eines „Spanischen Abends", an dem sich fast sämtliche europäischen Sender mit seltener Einmütigkeit beteiligen. Spaniens Musik und Literatur sind reich genug, um unterhaltsame Programme zusammenzustellen.

Der Tag bringt außerdem in Breslau das Sendespiel „Das Paar nach der Mode", in Zürich-Basel die Oper „Der fliegende Holländer", in Berlin ein kurzes Orgelkonzert aus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, auf das — in scharfem Kontrast — Vorträge der Abels folgen.

*

Am Donnerstag interessiert auf Berlins Welle das Spiel „Song" von Bischoff und Nick, das vor einiger Zeit in Breslau seine Uraufführung erlebte. An dieser Sendung beteiligen sich die ostdeutschen Sender, während es von Königswusterhausen tags darauf wiederholt wird.

Den Versuch, eine zeitgemäße Puppenkomödie für den Funk zu schaffen, unternimmt Hamburg mit seiner Fantasie in Kitsch-Moll von Werner Perrey. Auf diese Komödie folgt dort das Lustspiel „Der Störenfried", während Langenberg mit dem Lustspiel „Die Durchgängerin" aufwartet. Frankfurt und Stuttgart übernehmen aus Frankfurts Opernhaus „Orpheus und Eurydike" von Gluck, auf Wiens Welle ist „Lakmé" zu hören.

*

Heiter gestaltet Breslau diesen Abend durch eine Stunde mit Ludwig Manfred Lommel, der am Freitag in Leipzig einen Abend veranstaltet. Auch sonst geht es an diesem Tage heiter zu: Frankfurt-Stuttgart bringen den Schwank „Der ungetreue Eckehard", Hamburg zeigt „Typen", eine heitere Revue seltsamer Käuze. Als Gegenspiel bringt München Ibsens dramatisches Gedicht „Brand" unter Mitwirkung von Theodor Loos.

*

In das heitere Wochenende trägt Berlin dadurch eine besondere Note, daß es über „Bildungsstätten der Musik" unterrichtet, uns eine Stadtpfeiferei, ein kleines, primitives Vorstadtkonservatorium kennenlernen läßt und schließlich die ernste Arbeit einer Hochschule zeigt.

An Operetten bringt der Abend in Hamburg „Ihre Hoheit, die Tänzerin" und in Breslau „Uschi". Ein kleiner Einakter von Offenbach, „Das Mädchen von Elizondo", findet sich in Stuttgarts Wochenend-Programm.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johannisterstraße 9.

Sonntag, 15. September.

8.30: Langenberg, Aachen, Köln, Münster. Dormanns: P Kp.
8.50: Huizen. Faulhaber: N.

Dienstag, 17. September.

*19.00: Kiew: K.

Mittwoch, 18. September.

20.30: Laibach: P
21.30—21.40: Turin: V.

Donnerstag, 19. September.

18.00: Paris P. T. T.: N.
20.50—21.05: Kowno: N.

Freitag, 20. September.

18.05: Leipzig, Dresden. Prof. Dr. Dietterle: V.
19.50: Stuttgart, Freiburg: P.
20.00—20.10: Tallinn (Reval). Tartu-Dorpat: N über Estland.
22.30: Leningrad. Par: Urban: N.

Sonnabend, 21. September.

18.10—18.20: Breslau, Gleiwitz. E. Koschate: Der 21. Esperanto-Weltkongreß in Budapest.
*19.15—19.20: Königsberg, Danzig: P.
21.15—21.20: Brüssel: P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
Siehe Langenberg.

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
Siehe München.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m
1058 kHz Berlin O 1,5 kW 283 m
5.50: Wetter für den Landwirt.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
18.00: Zeit, Reklame, Theater, Film.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Bildfunk.

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
Siehe Hamburg.

923 kHz Breslau 4 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.00: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.)
19.05: Wetter.
20.05: Wetter.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m
10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig.

1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m
6.30: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Schallplattenmusik.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse, Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft:
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m
Siehe Stuttgart.

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m
Siehe Breslau.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.55: Zeit, Wetter, Presse.
7.20: Schallplattenmusik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Börse, Presse, Wetter, Wasser, Binnenschiffahrt.
13.30—14.45: Schallplattenmusik. — Scarpa-Orchester. (Sonnabends Schiffahrt.)
14.00: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
Siehe Hamburg.

1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
Siehe München.

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m
Siehe Frankfurt.

1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m
Siehe Hamburg.

1319 kHz Köln 4 kW 227 m
Siehe Langenberg.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m
6.00: Wetter, Turnstunde.
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.10: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.05: Landwirtschaft, Don. Fleischpreise, Sonn. Arbeitsmarkt.
19.45: Neues aus aller Welt (außer Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

183,5 kHz Königswusterh. 80 kW 1635 m
5.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
10.30: Presse.
12.25: Wetter. Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m
6.45—7.30: Leibesübungen, Wetter, Schallplattenmusik.
10.15—11.10: Schallplattenmusik.
10.30—10.40: Presse. Wasserstand.
12.10—12.50: Schallplattenmusik.
12.50: Wetter. Nauener Zeitzeichen. Presse.
13.05—14.30: Schallplattenmusik, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter.

1058 kHz Magdeburg 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

563 kHz München 4 kW 533 m
6.45: Morgengymnastik.
11.00: Zeit, Wetter, Presse.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.40: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m
Siehe München.

1058 kHz Stettin 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
10.30: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00—13.45: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.45: Presse.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

— AUSLAND —

1500 kHz Leeds 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

1420 kHz Radio-Bezier 0,6 kW 211,3 m
16.00: Wirtschaftsbörse.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1382 kHz Salzburg 217 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
12.00: Börse, Konzert.
12.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter.
18.50: Zeit, Wetter, Presse.
21.45: Presse auf Schwedisch und Finnisch.

1301 kHz Malmö 1 kW 231 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m
11.30: Presse.
18.30: Presse.
19.00: Zeit, Konzert.
20.15: Sprachunterricht.
22.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Zeit.
21.00: Wetter, Presse.

1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1175 kHz Toulouse-Pyr P. T. T. 0,5 kW 255 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m
17.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Zeit.
21.00: Wetter, Presse.

1141 kHz Mähr.-Ostrau 10 kW 263 m
12.20: Mittagskonzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

1130 kHz Lille P. T. T. 1,5 kW 265 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1121 kHz Barcelona (eaj 13) 0,6 kW 268 m
20.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
22.55: Presse.

1121 kHz Straßburg (8 gf) 268 m
21.00: Glockenspiel, Konzert.
22.30: Tanzmusik.
23.00: Glockenspiel.

1110 kHz Radio-Catalana 10 kW 270,3 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
17.00—18.15. Konzert.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

1076 kHz Preßburg (Feriby) 0,5 kW 279 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert.
13.15: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater Programmansage.

1072 kHz Rennes P. T. T. 1,5 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1059 kHz Notodden 283 m
Ab 18.00: Siehe Oslo. Welle 493 m.

1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1050 kHz Montpellier 1 kW 285,7 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1040 kHz Liverpool 288,5 m
1040 kHz Bradford 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Wetter, Zeit.

1040 kHz Bournemouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1040 kHz Swansea 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.15: Übertragung aus London.

1040 kHz Plymouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
16.00: Vortrag, Konzert.
17.15. Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m
12.00: Mittagskonzert.
12.30: Presse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.00: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.00: Presse.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m
12.00: Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, ung. Berichte.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m
20.30: Presse.

1004 kHz Huizen 298 m
Siehe Huizen, Welle 1071 m.

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Wetter.
21.00: Presse, Wetter.

986 kHz Bordeaux-Lafayette 304 m
Siehe Paris, Telegraphenschule, Welle 458 m.

984 kHz Agen 0,48 kW 305 m
12.40: Presse, Börse, Wetter.
19.40: Presse, Wetter.
20.30: Konzert (Dienstags, Freitags).

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Glockengeläut von der Markuskirche.
12.30: Wirtschaft, Presse.
19.15: Vereinsnachrichten.
22.30: Presse, Wetter.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m
17.15: Für die Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m
15.40: Wirtschaft, Wetter.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00—19.25: Verschiedenes, Wirtschaft.
19.56: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

950 kHz Marseille P. T. T. 0,5 kW 316 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

912 kHz Grenoble 1,5 kW 329 m
Siehe Paris 477 m.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.00: Radiosport.
22.50: Notizen, Programmansage.

901 kHz Falun (Privatsend.) 2 kW 333 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m
12.20—12.50: Bildfunk.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
17.50: Ausstellungsbericht.
18.55: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20—13.30: Konzert.
14.30: Börse.
17.45: Presse in Deutsch.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag, Zeit, Wetter.
18.00: Stundenschlag, Börse.
13.30—14.45: Trioкonzert.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Börse, Wetter.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London 3 kW 356,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

824 kHz Bergen 364 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten
20.50: Tagesstimme.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 381 m
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Zeit.
13.45: Presse, Markt, Börse.
20.00: Börse.
21.00: Zeit.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Genua (1 g e) 1 kW 385,1 m
12.15: Notizen, Zeit.
12.20: Konzert.
13.20: Börse, Schallplattenmusik.
16.30—18.00: Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
22.55: Notizen.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m
11.56: Zeit, Wetter.
12.05: Konzert.
12.50—13.00: Ausstellungsbericht, Wetter.
17.00—17.20: Nachrichten.
17.50—18.00: Ausstellungsbericht aus Posen.
19.45: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

761 kHz Frederikstad 394 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493 m.

761 kHz Bukarest 394 m

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.15: Presse, Wetter, Zeit.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Presse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
16.00: Wirtschaft Schallplattenmusik.
17.50: Presse.
19.00: Verschiedenes.
19.56: Zeit, Presse.
22.00: Wetter, Presse. Zeit.

725 kHz Dublin 413 m
11.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
16.00: Für die Kinder.
17.20: Börse, Presse.
17.30: Vorträge.
18.00—20.30: Abendveranstaltung.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424 m.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
24.00: Presse. Zeit.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
9.00: Morgenkonzert.
11.00: Zeit.
17.30: Radiozeitung.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m
11.20: Wasserstände.
11.35: Programmansage.
11.45: Wasserstände.
12.00: Zeit, Mittagskonzert.
12.30: Wirtschaft, Börse.
13.30: Presse.
17.45: Ablösung der Schloßwache.
21.30: Presse, Zeit.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
21.15: Presse, Wetter.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m
13.00: Börse, Notizen.
13.15—14.15: Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse. Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

671 kHz Paris Tel.-Schule P. T. T. 0,5 kW 447 m
8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
22.15: Presse, Tanzmusik.

671 kHz Rjukan 447 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

662 kHz Porsgrund 453 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

662 kHz Bozen 0,2 kW (1 bg) 453,2 m
12.30: Wetter, Notizen, Schallplattenmusik.
16.00—16.20: Kinderstunde.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
22.50: Notizen.

662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

644 kHz Lyon-La Doua P. T. T. 466 m
13.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse, Wetter, Börse.
19.00: Presse, Sport, Wetter, Börse, Zeit und Vorträge.

626 kHz Daventry-Exp. 15 kW 479,2 m
17.30: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

617 kHz Prag 5 kW 487 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20: Mittagskonzert.
13.15—13.55: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.00: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.15: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
15.00: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags)
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse. Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
19.55: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15: Presse.

581 kHz Wien-Rosenhügel 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
20.00: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 4 kW 525 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

526 kHz Hamar 570 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
18.00: Triokonzert.
18.40: Wirtschaft.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
20.30: Presse.
22.00: Presse.

390 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m
10.00: Vormittagsmusik (außer Sonnabends).
17.00: Arbeiterzeitung.

364 kHz Moskau 20 kW 825 m
(Versuchsweise.) Siehe Moskau 1481 m.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.
10.30, 16.30 und 21.30: Erntemeldungen.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
18.00: Zeit, Wetter, Arbeiterzeitung.
22.00: Presse.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

283 kHz Tiflis 10 kW 1060 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m
Bis 17.40 Uhr 298 (1004 kHz).
11.10: Morgenfeier, Zeit, Konzert.
12.40: Zeitzeichen.
12.55: Mittagskonzert.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281 m.

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

230 kHz Charkow 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 426 m.

223 kHz Motala 30 kW 1348 m
(Versuchsweise auch auf 98.9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00: Wetter, Börse.
15.40: Wirtschaft.
17.15: Börse.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Landwirtschaft.
19.56: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m
(Komintern).
5.30: Gymnastik, Presse.
10.15: Presse, Konzert.
15.30: Konzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
20.40: Presse.
22.55: Stundenschlag vom Kreml.

201 kHz Paris (Eiffelturm) 1485,7 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
Ab 12.00: Übertragung aus London.

174 kHz Radio-Paris 8 kW 1725 m
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30: Mittagskonzert.
13.00, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
Siehe Helsingfors, Welle 221 m.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
13.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
18.00: Wetter, Presse, Zeit.

Sendezeiten der Kurzwellensender.

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

19 947 kHz Nauen — dih 15,4 m
Unregelmäßige Versuche.

19 906 kHz Buenos Aires 15,03 m

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 15.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW
Mittwochs 15.00—18.00, Donnerstags 12.00—16.00, Freitags 11.00—16.00 (Versuchssendungen).

17 647 kHz Bandoeng — PLF 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

15 306 kHz Lyngby 19,6 m
(Dänemark)
Siehe Tagesprogramm.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 0.00.

11 764 kHz Winnipeg, Man 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—13.30 und 19.00—24.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Versuchssendungen.
Ab 20.00: Programm der deutschen Welle.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 23.00—24.00;
Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00;
Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW
Arbeitet zur Zeit nicht.

9434 kHz *Posen 0,25 kW 31,8 m
Dienstags und Sonnabends siehe Tagesprogramm.

9369 kHz Bern — HB 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

9252 kHz *Sydney 2 PL 32,05 m

8108 kHz Wien — EATH 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW.
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

7122,5 kHz Kopenhagen—OZ 7RL 42,12 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

61 224 kHz Paris Eiffelt. — FL 49—51 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

5996 kHz Karlsborg (Schweden) 50 m
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

5996 kHz Moskau KFN 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 20.00—23.30 Schallplattenkonzert. Donnerstags, Freitags 19.00—21.00.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

4800 kHz Pittsburgh KDKA 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

4286 kHz Wien — OHK 2 70 m
18.00—1.00, unregelmäßig.

4283 kHz Springfield (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 40 m.

3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

6.30—8.00: Frühkonzert. Musikkorps des I. Batls. 9. (Preuß.) Inf.-Regts. Leitung Wilh. Hagemann.
7.10: Arthur Holz: Funkgymnastik.
8.00: Für den Landwirt.
1. Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Forstassessor Beninde: Welche Holzarten erhöhen die Wirtschaftlichkeit der forstlichen Klein- und Mittelbetriebe?
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier. Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. An der Orgel und am Flügel: Hans Georg Görner. Sprecher: Joh. Schultzke.
1. Vorspruch und Eingangsliturgie [Rob. Borchert, Bariton]. — 2. W. Kuck: Morgensegen [Berliner Kammerchor, Leitung: Hans Georg Görner]. — 3. Rezitation [Gretel Schmitt]. — 4. Hans Sachs: Ein schön Tagweis' vom Worte Gottes [Rob. Borchert]. — 5. Ansprache des Pfarrers Dr. Ewald. — 6. A. von Bruck: Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn [Kammerchor]. — 7. Rezitation [Gretel Schmitt]. — 8. Vom göttlichen Frieden [Rob. Borchert]. — 9. J. Walther: Schlußliturgie und Choral: Es wolle Gott uns gnädig sein [Kammerchor].
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
11.00: Dr. Alfr. Adler, Wien: Schwer erziehbare Kinder.
11.30: Orchesterkonzert aus dem Großen Schauspielhaus. Berliner Philharmonisches Orchester. Dirigent: Prof. Julius Prüwer.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Offenbach: Intermezzo aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Joh. Strauß: An der schönen, blauen Donau, Walzer. — 4. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 5. Bizet: Suite Nr. 2 aus „Carmen". — 6. Joh. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 7. Brahms: Drei ungarische Tänze. — 8. Schubert: Militärmarsch.
13.15: Konzert. Groß-Russisches National-Orchester W.H.B. Leitung: Alexander Michailowskij.
1. Michailowskij: Nachklänge von Rußland. — 2. Tschaikowskij: Herbstlied. — 3. Rimsky-Korßakoff: Gauklertanz. — 4. Monti: Czardas; Pogoreloff: Valse Caprice [Elisabeth Wolgina, Balalaikasolo; am Flügel Leonid Zamyko]. — 5. Rimsky-Korßakoff: Lied des indischen Gastes. — 6. Russische Volksweisen (aus der Sammlung von Michailowskij).
14.15: Schallplattenmusik. Zwei Temperamente: Caruso, Gigli.
1. Crescanzo: Tarantella [Caruso]. — 2. de Curtis: Goodby, Marie [Gigli]. — 3. Tschaikowskij: Ständchen des Don Juan [Caruso]. — 4. Mario: Santa Lucia Luntana [Gigli]. — 5. Planquette: Das Regiment von Sambre et Meuse [Caruso]. — 6. Mirolo-Tagliaferri: Mantulinata a Napule [Gigli]. — 7. Mercantino: Garibaldi Hymne [Caruso]. — 8. Mascagni: a) Abschied von der Mutter, aus „Cavalleria rusticana" [Gigli]; b) Trinklied aus „Cavalleria rusticana" [Caruso].
15.00: Klaviervorträge. Fanny Weiland.
1. Brahms: a) Intermezzo b-moll, op. 117; b) Rhapsodie Es-dur, op. 119. — 2. Chopin: a) Mazurka; b) Etüden F-dur, f-moll, c-moll; c) Valse e-moll.
15.30: Märchen. „Klein Ole und sein Ball". Septembergeschichte von Else Beskow. Erzählt von Anna Höllering.
16.00: Studio. „Die Flucht ins Primitive". Akustisches Drehbuch von W. Gronostay. Einleitende Worte: Intendant Dr. Hans Flesch. Leitung: Walter Gronostay.
16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Arkadi Flato.
1. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 2. Delibes: La source. — 3. Verdi: Duettino aus „Die Macht des Geschickes". — 4. Herbert: Serenade. — 5. Oelschlegel: Harfentrio. — 6. Heykens: Melodie. — 7. Fucik: Sérénade mélancolique. — 8. Grieg: Lyrische Suite. — 9. Lehár: Mariska Czardas. — 10. Russische Romanzen. — 11. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer.
Anschl. Werbenachrichten.
18.50: Bildfunk. Illustration zum Programm der aktuellen Abteilung.
19.00: Arien. Carola Farma, Sopran; am Flügel Ludwig Kukartz.
1. Puccini: Weißt du, was der Herr, aus „Madame Butterfly". — 2. Verdi: a) Als Sieger kehre heim, aus „Aida"; b) Hier ist der grauenvolle Ort, aus „Ein Maskenball"; c) Verhängnisvoll ist das Geschick, aus „Don Carlos".
19.30: Programm der aktuellen Abteilung.
20.00: Suiten. Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Delibes: Coppélia-Suite (Slawische Volksmelodie mit Variationen — Festtanz und Stundenwalzer — Notturno — Musik der Automaten und Walzer — Czardas). — 2. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1. — 3. Ippolitow-Iwanow: Kaukasische Suite (Dans la défilé — Dans l'aoule — Cortége du Sardare). — 4. Juel-Fredriksen: Grönland-Suite (Mit Schlitten und Hunden über das Eis — Sonntagmorgen in Bolini — Naja singt für das Kind — Eskimo-Tanz). — 5. Tschaikowskij: Suite Nr. 1 op. 43 (Introducione e Fuga [Andante sostenuto] — Divertimento [Allegro moderato] — Intermezzo [Andantino semplice] — Marche mimature [Moderato con moto] — Scherzo [Allegro con moto] — Gavotte [Allegro]).
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Danach bis **0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.** Während der Pause Bildfunk.



Liszt — Berlioz.
Zum Hamburger Abendkonzert.

923 kHz **Breslau** 4 kW 335 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Schallplattenkonzert.
11.00: Evangelische Morgenfeier.
1. Ich will dich lieben, meine Stärke, Choral [Motettenchor des Gesangvereins Breslauer Lehrer, Leitung A. Aumann]. — 2. Verlesung des Evangeliums [D. Bruno Geißler]. — 3. Herz und Herz vereint zusammen, Choral [Chor]. — 4. Die Liebe Christi dringet uns also [D. Bruno Geißler]. — 5. O Herr Gott, dein göttlich Wort, Motette [Chor].
12.00: Heitere Quartette von Viktor Keldorfer. Heiteres Oberschl. Funkquartett.
1. Der Liebe Tod. — 2. Dichterpech. — 3. Das Lebkuchenherz. — 4. Des Walfisches Fluch. — 5. Die Tragödie vom Grafen Teterich. — 6. Der Spukgeist. — 7. Die Ballade vom einsamen Hering. — 8. A — E — I — O — U.
14.00: Alf. Greis: „Sommerastern".
14.10: T. Conrad: Gereimtes Ungereimtes.
14.35: Schachfunk.
15.00: Herb. Briese: Die physikalischen Grundlagen der Bodenbearbeitung.
15.30: Kinderstunde. Musik im Kindergarten.
16.00: Dr. Axel Neels: Was brachte die Deutsche Funkausstellung Neues für den Schulfunk?
16.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik aus den Weinstuben Christian Hansen.
17.30: E. Gründler: Im Lande der Pharaonen.
17.55: Zeitgenössische Lieder.
1. Kaun: a) Erntelied; b) Venedig. — 2. Schöck: a) Wein und Brot; b) Ein Jauchzer. — 3. Haas: a) Du bist die Macht; b) Warte, wenn wieder das Veilchen blüht. — 4. Trunk: a) Erster Strahl; b) Unter Blüten [Alfred Stöckel, Tenor].
18.35: Stadtpfarrer Dr. Glondys: Von den Siebenbürgener Sachsen.
19.00: Moses Mendelssohn (geb. 6. 9. 1729), anläßlich seines 200. Geburtstages.
1. F. Mendelssohn-Bartholdy: Gott sei mir gnädig [Richard Cohn, Baß]. — 2. Moses Mendelssohn als Künder religiöser Toleranz [Rabbiner Dr. S. Ochs]. — 3. F. Mendelssohn-Bartholdy: Herr Gott Abrahams [R. Cohn].
19.50: Wettervorhersage.
19.50: H. Böhm: Der Dreher auf der Walze.
20.15: Abendunterhaltung mit Robert Koppel. Leitung H. Brunar.
1. Steffen: Nur in Sebastopol, Foxtrott; Castaldo: Bolivia, Tango [Jazzorchester; Leitung Marszalek]. — 2. Meyer-Helmund: Bei der Zigeunerkapelle; Krausz: Wenn du einmal mich betrügst; Fließ: Mädelchen vom Rhein; Benatzky: Liebling, du lügst [Robert Koppel]. — 3. Ralton: Was macht der Herr Kraus heut nacht im Vorderhaus?, Slow-Fox; Love: Spät kam Dein Brief, langsamer Walzer. — 4. Kálmán: Rose der Prärie; Gilbert: Du liebst mich, du weißt es nur noch nicht; Waldau: Ich will dir rote Nelken bringen; Krome: Der Himmelszecher [R. Koppel]. — 5. Krauß-Elka: Wenn ich Richard Tauber wär, Foxtrott; Egen: Du bist ein Veilchen, das im Verborgnen blüht, Slow-Fox. — 6. Bergmann: Das Zugpflaster; Anzengruber: Die Versuchung; Panter: Wo kommen die Löcher im Käse her? [R. Koppel]. — 7. Gilbert: Wer kann dafür?, Walzer. — 8. Friedemann: Wann sprechen wir von Liebe?; Eisemann Milhaly: Du bist mein Item; Rosen: Der schönste Frühling im Herzen einer Frau; Meisel: a) Je länger ich dich anseh', je lieber hab' ich dich; b) Das hat der Herrgott fein gemacht; Alfonso: Schönes Fräulein, darf ich's wissen; May: Schwiegermutter, schwimm doch nach Amerika; Rosen: Erst trinken wir noch eins [R. Koppel]. — 9. Rosen: Heute schmeckt ja wieder mal der gold'ne Wein.
22.35—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

8.55—16.10: Übertragung aus Königsberg.
16.15: Konzert. Leitung Salzberg.
1. Rosey: Siegreicher Adler, Marsch. — 2. Morena: Die Schönen von Valencia. — 3. Bach: Jubelouvertüre. — 4. Dvorak: Legende Nr. 4. — 5. Kockert: Einzug der Rosenkönigin, Charakterstück. — 6. Geiger: Leháriana, Potpourri. — 7. Mecham: American Patrol. — 8. Novacek: Gastaldon, Marsch.
17.45—19.10: Übertragung aus Königsberg.
19.15: Dr. Abramowski: Menzel und seine Bilder Friedrichs des Großen.
19.45: Dr. Philipp: Etwas vom Instinkt.
20.15: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Tanzmusik. Leitung Salzberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.15: Evangelische Morgenfeier. Pfarrer Bürstlein, Lutherkirche Offenbach, Ansprache; Heinrich Lapp, Vor- und Nachspruch; Mädchenchor der Viktoriaschule. Leitung Jacob Läpple; Elly Schäfer-Ratazzi, Sopran; Carl R. Müller, Orgel.
1. Girolamo Frescobaldi: Toccata quinta (Mixolydisch), für Orgel. — 2. Heinr. Schütz: Eile mich, Gott zu erretten, kleines geistliches Konzert für Sopran und Orgel. — 3. Vorspruch. — 4. Moritz Hauptmann: Gott, deine Güte reicht so weit, dreistimmiger Mädchenchor. — 5. Ansprache über Galater 6, 7: Was sind wir unserer Jugend schuldig? — 6. Schubert: Gott ist mein Hirt, dreistimm. Mädchenchor. — 7. Nachspruch. — 8. H. Schütz: Ich will den Herrn loben allezeit, kleines geistliches Konzert für Sopran und Orgel.
Anschl. Glockengeläut der St. Peterskirche.
10.15: Von Bingen. Akademische Feier anläßlich des 750. Todestages der Heiligen Hildegard.
11.30: Elternstunde. Ein Vater kommt in die Sprechstunde. Gespräch zwischen Obering. Scheyrer und Rektor Wehrhan.
12.00: Konzert. Leitung E. Bodart.
1. Suppé: Triumph-Ouvertüre. — 2. Millöcker: Potpourri aus „Gasparone". — 3. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 4. Offenbach: Zwischenakt und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Dellinger: Potpourri aus „Don Cesar". — 6. Rheinlandmarsch.
13.00: Dienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden. 1. Das Schorfigwerden der Kartoffeln. — 2. Welche chemischen Umsetzungen finden in den Trauben bis zur Reife statt? — 3. Das Verpacken des Obstes in Einheitskisten.
14.00: Jugendstunde. Aus dem deutschen Märchenborn.
15.00: Stunde des Landes. 1. Th. Wittgen:

Wenn alte Zeiten lebendig werden. — 2. Heuckmann: Die Zeit der Lese.
16.00: Konzert. Leitung Walter Caspar. Clara Ebers, Sopran.
I. 1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Türke in Italien". — 2. Mozart: Serenade D-dur, op. 204. — II. 1. Lehár: Ouvertüre zu „Zigeunerliebe". — 2. Fall: Puppenmädelwalzer. — 3. Kálmán: a) Komm, Zigany, Lied aus „Gräfin Mariza"; b) Wiener Musik, Wienerlied aus „Die Herzogin von Chicago". — 4. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau". — 5. O. Straus: Reigenwalzer aus „Mein junger Herr". — 6. Lehár: Chinesischer Onestep aus „Die gelbe Jacke".
18.00: Dr. Heinitz: **Liebeslieder vom Mississippi bis zum Hoang-Ho.** Vortrag mit Schallplattenbeispielen.
18.45: Dr. Kahn: Aus der Welt des Allerkleinsten.
19.15: Dr. Graf: Das Frankfurter Opernhaus vom 16. bis 21. September.
19.30: Sport.
20.00: Übertragung aus Stuttgart.
21.00: Kammermusik, aus dem Kleinen Theater in Baden-Baden. Prof. Karl Friedberg, Klavier; Prof. Flesch, Violine; Gregor Piatigorsky, Violoncell.
I. Ravel: Trio für Klavier, Violine und Violoncell in a-moll (Moderé, Mäßig — Pantoum: Assez vite, ziemlich schnell — Passacille: Très large, Sehr breit — Finale: Animez, Lebhaft). — 2. Mozart: Trio für Klavier, Violine und Violoncell in E-dur, op. 542 (Allegro, Geschwind — Andante grazioso, Gehend, anmutig — Finale: Allegro, Geschwind). — 3. Schubert: Trio für Klavier, Violine und Violoncell in B-dur, op. 99 (Allegro moderato, Mäßig geschwind — Andante un poco mosso, Gehend, ein wenig bewegt — Scherzo: Allegro, Geschwind — Rondo: Allegro vivace, Geschwind und lebhaft).
21.45—23.00: Übertragung aus Stuttgart.
23.15—0.30: Tanzmusik aus der Künstlerklause. Kapelle Pinkus Langer.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

7.00: Frühkonzert auf dem Dampfer „Cap Polonio".
1. Die Glocken vom „Großen Michel", dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. H. Erdlen: Hamburger Morgenruf. — 3. Lobe den Herrn, Choral. — 4. Jünger: Die Welt ist so schön, Marsch. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 6. Myddleton: Dort unten im Süden, amerikanische Fantasie. — 7. Waldteufel: Sirenenzauber, Walzer. — 8. Schubert-Berté: Fantasie aus „Das Dreimäderlhaus". — 9. Marks: Die kleinen Soldaten, Charakterstück. — 10. Schulz: Deutschland im Lied, Potpourri. — 11. Blon: a) Heil Europa, Marsch; b) Unter der Freundschaftsflagge, Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorschau.
8.40: Reg.-Rat Dr. Bode: Wie entsteht der amtliche Sitzungsbericht der Parlamente?
9.00: Hamburg, Bremen, Hannover. Karl Peter: Von Mensch und Tier.
9.00: Kiel, Flensburg. Oberpostrat Timm: Bedeutung der Luftpost.
9.20: Morgenfeier. Bremer Domchor. Leitung Prof. Ed. Nößler; Pastor Weidemann, Ansprache.
1. M. Hauptmann: O teures Gotteswort [Chor]. — 2. Mendelssohn: Kyrie eleison, zweichörig. — 3. Pastor Weidemann: Ansprache. — 4. Haydn: Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret [Chor]. — 5. Freudenberg: Selig sind, die reines Herzens sind.
10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst aus der Universitätskirche, Kiel. Prediger: Pastor Thoböll. Orgel: Luise Dimigen. Musikalische Ausgestaltung: Quartett des Kieler Lehrergesangvereins; Leitung Rich. Maatz.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Dr. Funk: Hermann von Helmholtz. Zum 35. Todestage am 8. September.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Konzert aus dem Restaurant Ostermann.
13.05: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert. Mandolinen-Club „Favorit" von 1922, Hamburg.
13.05: Hannover, Bremen. Sonntagskonzert.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Fred J. Domes liest aus Werken nordischer Dichter.
15.30: Nordische Musik. Leitung H. Döring.
1. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2. — 2. Atterberg: Danse capricciöse, aus „Per Svinaherde". — 3. Juel-Frederiksen: Skandinavische Suite. — 4. Grieg: Gebet und Tempeltanz aus „Olav Trygvason". — 5. Nielsen: Orientalischer Festmarsch.
16.30: Alte Musik für Streichorchester. Leitung A. Armand.
1. Bach: Ouvertüre für Streichorchester. — 2. Vivaldi: Violinkonzert g-moll, für Solovioline, Streichorchester und Orgel. — 3. Händel: Concerto grosso Nr. 1, für zwei Sologeigen und Streichorchester. — 4. Krieger: Suite aus „Lustige Feldmusik".
17.30: Märchenlieder. Tilde Meyer-Hochbaum. Norag-Orchester.
1. Mendelssohn-Bartholdy: Ouvertüre zu „Die schöne Melusine". — 2. H. Wolf: a) Elfenlied; b) Nixe Binsefuß. — 3. Dvorak: Legende. — 4. E. J. Wolff: Märchen; Rüter: Holdchen; G. Göhler: Dornröschen. — 5. Humperdinck: Hellafest-Marsch aus „Die Königskinder".
18.20: Konzert.
19.30: W. Kranz: Vom Wert der Leibesübungen für Angestellte.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: Liszt — Berlioz. Leitung Eibenschütz.
1. Berlioz: Ouvertüre „Römischer Carneval". — 2. Liszt: Die ideale, sinfonische Dichtung. — 3. Berlioz: Sommernächte [Margret Eibenschütz-Cords]. — 4. Liszt: Tanz in der Dorfschenke: „Mephisto-Walzer" (Lenaus Faust). — 5. Berlioz: a) Chor der Magier: Heut' ist der Heiland geboren; b) Trauermarsch für die letzte Stunde des Hamlet; c) Resurrexit [Norag-Chor und Orchester]. — 6. Liszt: a) O komm im Traum; b) Es muß ein Wunderbares sein; c) Die Vätergruft; d) Die Loreley [Hans Depser]. — 7. Berlioz: Aus „Faust's Verdammung": a) Irrlichtertanz; b) Sylphentanz; c) Ungarischer Marsch. — 8. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie.
22.10: Aktuelle Stunde.
22.40: Tanzmusik aus dem Wiener Café, Hannover.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenandacht. Superintendent Wilh. Schmidt. Musik. Leitung Ernst Maschke. Grieg: Zwei Psalmen nach altnorwegischen Kirchenmelodien für Chor a cappella und Baritonsolo [Königsberger Vokaloktett; Paul Friebel, Bariton].
11.10: Konzert. Dirigent Leo Borchard.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Weber: Konzert für Klarinette [Willy Tautenhahn]. — 3. Mendelssohn: Italienische Sinfonie.
13.00: Mittagskonzert. Mandolinen-Vereinigung Kahrau. Dirigent Otto Lenzing.
1. Kollmaneck: Orientalischer Marsch. — 2. Salvetti: Mormorio de Mare, italienische Fantasie. — 3. Schubert: Schubertiade, ein Kranz Melodien. — 4. Carl Henze: Elegie. — 5. Bruno Henze: Russische Rhapsodie. — 6. Köhler: Mandoletta, Intermezzo. — 7. Biewend: Casseler Marsch.
14.00: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
14.45: A. Conradt: Jugendstunde. Auswahl von Laienspielen.
15.15: Übertragung aus Devau: Flugtag des Ostpreußischen Vereins für Luftfahrt. Luftrennen, Kunstflüge. Sprecher Hans G. v. d. Burchard.
15.45: Schallplattenmusik. Ausgewählte Lieder.
16.15: Übertragung aus Danzig.
17.45: Max Weber: Vom Sommer, vom Reisen und von Sommerreisen.
18.15: „Die Tante schläft". Operette in einem Akt von Hector Crémieux. Deutsch von M. Oscar. Musik von Henri Caspers. Regie Kurt Lesing. Musikalische Leitung Erich Seidler.
19.15: Übertragung aus Danzig.
19.45: Übertragung aus Danzig.
20.15: Populärer Orchester-Abend. Walzer, Tänze und Songs. Dir. H. Scherchen.
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Lanner: Die Pesther, Walzer. — 3. Dvorák: Zwei slawische Tänze. — 4. Joh. Strauß: Wo die Zitronen blühn, Walzer. — 5. Offenbach: Introduktion und Barcarole, a. „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Joseph Strauß: Delirien-Walzer. — 7. Weill: Kleine Dreigroschen-Musik. — 8. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 9. Srtwinski: Vier Grotesken, Marsch, Walzer, Polka, Galopp. Walzer, Tänze und Songs.
Etwa 22.00: Presse, Sport.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus Danzig.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

6.30—18.20: Übertragung aus Berlin.
18.30: Lieder mit Orgelbegleitung und Kammerorchester der Gemeinnützigen Vereinigung zur Pflege deutscher Kunst.
19.10: Prof. E. von Bubnoff: Dostojewski und der Sozialismus.
20.00: Detlev von Liliencron. Gelesen von Leo Reuß.
21.00: Alte Musik.
1. Bach: Erste Ouvertüre für Solovioline und Streichorchester: Maestoso: Allegro — Air — Rondo — Loure — Fantasie — Passepied [Ibolyka Zilzer, Violine]. — 2. Händel: Preis der Tonkunst, Arie; Brahms: Der 100. Psalm; Ritter: O amantissime sponse Jesu [Lola Polajewer, Sopran]. — 3. Haydn: Concertino C-dur, für Cembalo mit Orchesterbegleitung (Erstaufführung) [Gertrud Wertheim, Cembalo; Dr. Ernst Römer mit seinem Orchester].
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

6.50: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.10: Olly Wirtz-Koort: Unterricht in der Stössellaute.
7.50: Alfr. Dormanns: Esperanto für Fortgeschrittene und Programmvorschau.
8.00: Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Städt. Orchester Trier. Leit. O. Jüttner.
1. Komm', heil'ger Geist mit deiner Gnad', Choral. — 2. Wallace: Ouvertüre „Maritana". — 3. Joh. Strauß: An der schönen, blauen Donau, Walzer. — 4. Armandola: Wochenende im Schlaraffenland, Charakterstück. — 5. Urbach: Dem Andenken Beethovens, Fantasie. — 6. Heinecke: Adlon-Marsch.
9.00: Geläut der Trinitatiskirche, Köln.
9.05: Evangelische Morgenfeier. Leitung und Ansprache: Pfarrer Vonhof. Chor für Kirchenmusik, Witten. Leitung: Erich Nöscher.
1. Chor: Ach, wie nichtig, ach, wie flüchtig. — 2. Schriftvorlesung. — 3. Chor: Fünfstimmige Motette a cappella; Jesu meine Freude. — 4. Ansprache: Erlösung von Natur. — 5. Chor: O Durchbrecher aller Bande.
10.15: Besuch am Krankenbett.
11.00: Dr. Drach: Der 24. Gesang der Ilias.
11.30: Eröffnung der Kölner Herbstmesse und der 3. westdeutschen Funkaussteilung. Übertragung aus dem Kongreßsaal der Messe. Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt. Ansprachen: Beigeordneter Bönner, Generaldirektor Dr. Esch, ein Vertreter der Wirtschaft, Syndikus Schmitz.
12.30: Chorkonzert auf Schallplatten.
1. Schubert: Gloria in Excelsis deo, aus der G-dur-Messe. — 2. Mendelssohn: Wer hat dich, du schöner Wald; Ach, wie ist's möglich dann, Volkslied. — 3. Die Binschgauer wollten wallfahrten geh'n, Volksweise; Ochs: Das Lieben macht groß' Freud'. — 4. Es ritten drei Reiter zum Tore hinaus, Volksweise; Weber: Gebet vor der Schlacht. — 5. Haydn: Deutschlandlied.
13.00: Mittagskonzert. Leitung: Buschkötter.
1. Auber: Ouvertüre zu „Des Teufels Anteil". — 2. O. Straus: Melodien aus „Ein Walzertraum". — 3. Tschaikowskij: Lied ohne Worte und Barkerole. — 4. Kämpfert: Rhapsodie Nr. 2 mit Benutzung schwäbischer Volkslieder. — 5. Mascagni: Melodien aus „Cavalleria rusticana". — 6. Lehár: Eva-Walzer. — 7. Brahms: Zwei ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 8. Blon: Viktoria-Marsch.
14.30: Mitteilungen westdeutscher Funkvereine: Funkliteratur.
14.50: Dr. van Nüß: Schachfunk.
15.10: Verw.-Direkt. Molitor: Fertigkeitsprüfungen für Kurzschriftler.
15.40: Reg.-Rat Dr. Geiß: Die Einkommensbesteuerung der freien Berufe.
16.05: Dr. Rothes: Die Verwandtschaftszucht, ihre züchterische Bedeutung und Gefahren.
16.30: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Strauß: Myrthenblüten-Walzer. — 3. Urbach: Eine Soirée bei Liszt, Fantasie. — 4. Kempner: Zigeunersehnsucht. — 5. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2. — 6. Hofmann: Wenn du kein Spielmann wärst; Meyer-Helmund: Madame Pompadour. — 7. Friml: Potpourri aus „Rose Marie".
18.00: Rob. Hernried: Rhythmische Erziehung.
18.30: Ungedruckte Dichter. Walter Bauer: Dichtungen.

19.20—19.45: Dr. K. Kersten: Die Stadt der sieben Millionen.
19.50: Sport.
20.00: „Der letzte Walzer". Operette in drei Aufzügen von Oscar Straus. Musikalische Leitung: Kühn. Spielleitung: Anheisser. Chöre: Zimmermann.
Anschl. Presse, Bericht über das geistige Leben, Sport.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

8.00: E. Rehbock: Herstellung und Verfütterung von Silofutter.
8.30: Orgelkonzert aus der Jacoby-Kirche, Chemnitz.
9.00: Morgenfeier. Meta Jung-Steinbrück, Gesang; Frida Cramer, Violine; Dr. Sigfrid Karg-Elert, Harmonium; am Flügel Fr. Sammler.
1. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro, für Violine. — 2. Brahms: Ritornell, für Harmonium. — 3. Liszt: a) Wie singt die Lerche schön; b) Der du von dem Himmel bist. — 4. Chr. Kistler: Improvisation, für Harmonium. — 5. Em. Mattiesen: Drei Künstlerandachten: a) An die Natur; b) An den Herrn; c) Der Einsiedler. — 6. v. Gorrissen: Adagio religioso, für Violine. — 7. S. Karg-Elert: Farben der Frühe, für Harmonium.
11.00: Otto Behrens: Filmamerika.
11.30: Konzert. Orchesterschule der Sächsischen Staatskapelle, Dresden. Leitung H. Kutzschbach. Karl Weiße, Klavier; W. Roth, Violine; Alfr. Hänig, Flöte.
1. Bach. 5. Brandenburgisches Konzert
2. Mozart: Jupiter-Sinfonie.
Anschl. Wetter, Zeit.
12.30: Schallplattenmusik.
14.00: Auslandspresse und Auslandsspiegel.
14.30: **Das Volkslied der Auslandsdeutschen.** Maria Pick, Gesang; Robert Bröll, Tenor; Willy Wolf, Klavier; K. A. Findeisen: Einleitung und Erläuterung.
1. Das altvlämische Auswanderlied. —
2. Deutsche Lieder aus dem Egerland: a) Wenn ich ein Bauer wär'; b) Der bayrische Wind. — 3. Deutsche Lieder aus Deutschböhmen, Mähren und Oberösterreich: a) Es fliegt ein Tauber; b) Wohlauf, Wandersleut'; c) Jetzt kommt die Zeit, da ich wandern muß; d) Das Lied vom Bauerndorf. — 4. Deutsche Lieder aus Südtirol: a) Andreas Hofers Abschied vom Leben; b) Christkindlwiegenlied. —
5. Deutsche Lieder aus Ungarn: a) Urlaub nehm' ich, o Freunde; b) Sagst allweil vom Scheiden. — 6. Deutsche Lieder aus dem Banat und aus Siebenbürgen: a) Ich darf und mag nicht fröhlich sein; b) Ich wollt', daß ich ein Jäger wär'; c) Es saß ein klein wild Vögelein; d) Der Holderstrauch; e) Siebenbürgische Volkshymne; f) Sachs, halte Wacht!
15.30: „Ist Mr. Brown zu verurteilen?" (Wiederholung.) Schwank für den Rundfunk von Viktor Heinz Fuchs und Georg Wolff. Regie: Hans Peter Schmiedel.
17.30: Ouvertüren. Dirigent H. Weber.
1. Mozart: „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Lortzing: „Undine". — 3. Adam: „Wenn ich König wär'". — 4. Rossini: „Der Barbier von Sevilla". — 5. Nicolai: „Die lustigen Weiber von Windsor". — 6. Herold: „Zampa". — 7. Flotow: „Martha". — 8. Thomas: „Mignon".
18.30: Otto Buchmann liest aus seinem Roman „Eines Menschen Weg".
19.10: Einführender Vortrag zu „Die Macht des Schicksals".
19.30: **„Die Macht des Schicksals".** Oper in drei Akten von Verdi. — Übertragung aus dem Neuen Theater.
22.30—0.30: **Tanzmusik aus Berlin.**

563 kHz München 4 kW 533 m
536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

10.00: **Katholische Morgenfeier.** Das große Gebet. Redner: Pater Raphael Bauer.
10.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.00: Funkbildwetterkarte.
11.10: Zeit, Wetter.
11.50: **Standmusik in der Feldherrnhalle.** Musik des 1. Bataillons Inf.-Regts. Nr. 19. Leitung Georg Fürst.
12.00: Wagner: Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold". — 2. Fucik: Ouvertüre „Marinarella". — 3. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 4. Blon: Champagner-Walzer. — 5. Fürst: Oberst-Adam-Marsch.
13.00: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.15: Gg. Bayer: Herbstsaat und Herbstdüngung.
13.45: Dr. Dyckhoff: Karlsbad—Budapest und die Weltmeisterschaft.
14.30: Das Volkslied auf Schallplatten. In einem kühlen Grunde — Schäfers Sonntagslied — Bergmannslied — An der Weser — Am Elterngrab — Mein Mädel hat einen Rosenmund — Die Lindenwirtin — Verlassen bin i — Bayrischzell — Der Landler.
15.30: **Jagdfunk.** Aus alten Jagdpapieren [Theodor Auzinger].
16.00: **Teekonzert des Funktrios.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 3. Grünfeld: Romanze F-dur. — 4. Brahms: a) Liebeslieder-Walzer; b) Rhapsodie h-moll. — 5. Strauß: Wiegenlied und Ständchen. — 6. Zwei Violinsoli: Dvorak: Indian Canzonetta; Schubert: Die Biene. — 7. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 8. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Woiwoden. — 9. Grieg: Norwegische Tänze.
17.30: Lesestunde. „Der Mord des Amerikaners". Seltsame Geschichte von Fr. Boutet.
18.00: **Skandinavische Liedlyrik.** Olga Maria Wismüller, Sopran; am Flügel: R. Staab.
1. Sinding: a) Auf der Wiese; b) Kirschenballade (Norwegen). — 2. August Enna: a) Sing', o Welle, du fließende; b) Ich singe für dich (Dänemark). — 3. Grieg: a) Letzter Frühling; b) Im Kahne; c) Ein Schwan; d) Eros (Norwegen).
18.30: Urzeit und Urwelt. Vorlesung aus Dichtung und Forschung.
18.55: Wetter, Sport.
19.00: **Klavierkonzert.** Rich. Staab. **Beethoven.**
1. Sonate cis-moll, op. 27, Nr. 2 (Mondscheinsonate). — 2. Andante favori, F-dur. — 3. Rondo capriccio, op. 129.
20.00: **„Mädl".** Operette in drei Akten von Robert Stolz. Musik. Leitung K. Pastor. Spielleitung Rud. Hoch. Rundfunkorchester, Rundfunkchor.
22.45—24.00: **Konzert- und Tanzmusik** aus dem Café Der Reichsadler. **Kapelle Luise Guldemond.**

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

8.00—9.00: **Brunnenkonzert aus Bad Mergentheim.**
11.00: **Katholische Morgenfeier.** Msgr. Dr. Gröber; Else Hantke, Sopran; Max Schlager, Klavier.
1. Reger: Gloria in excelsis deo. — 2. Cherubini: Ave Maria. — 3. Ansprache von Msgr. Dr. Gröber. — 4. Bach: Ich folge dir gleichfalls, aus der „Johannes-Passion". — 5. Thomé: Andante religioso.
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz. Musikverein der Stuttgarter Straßenbahner. Leitung Kurt Himmer.
1. Verdi: Hymne und Triumphmarsch aus „Aida". — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 3. Strauß: An der schönen, blauen Donau, Walzer. — 4. Meyerbeer: Fackeltanz. — 5. Himmer: Stuttgart empor, Marsch.
Anschl. Schallplattenmusik.
14.00: Kinderstunde.
15.30: Theodor Brandt liest aus „Halbkatz überzwerch" von F. Müller-Partenkirchen.
16.00: **Konzert aus Frankfurt.**
18.00: Übertragung aus Frankfurt.
18.45: Dichterstunde: Gottfried Kölwel.
19.15: Zeit, Sport.
19.30: **Abschiedskonzert aus dem Stadtgarten.** Stadtgartenorchester. Leitung Erich Hübner.
20.00: **„Die Gemeinschaftsehe".** Parodistischer Funkakt von Kurt Reiß. Spielleitung: Artur Georg Richter.
21.00: **Übertragung aus Frankfurt.**
21.45: **Volkstümlicher Abend.** Volksliederquartett: Maria Fiechtl, Maria Th. Deimann, Ad. Harlacher, Hans Hofele; Maria Waldner, Gesang und Laute; Fritz Mühlhölzl, Zither und Gitarre.
1. I. A. P. Schulz: Der Mond ist aufgegangen; Brahms: In stiller Nacht [Liederquartett]. — 2. Kollmaneck: Celeste, Fantasie [Zither]. — 3. Th. Heine: a) Das Namenlose; b) Jean Pauls Lieblingslied; c) Das Gemälde [Maria Waldner]. — 4. Sor: Andante largo; Tarrega: Adelita; H. Albert: Perpetuum mobile [Gitarre]. — 5. Luise Reichhardt: Hoffnung; H. Albert: Im Einschlummern [Maria Waldner]. — 6. Werner: Heidenröslein; Die Lore am Tore [Liederquartett]. — 7. Malats: Serenade; I. K. Mertz: Capriccio; Albeniz: Legende [Gitarre]. — 8. Ziegler: a) Und wüßten's die Blumen, die kleinen; b) Junges Sterben; Roelli: a) Maientage sind erblühet; b) Lenzlicher Wunsch [Maria Waldner]. — 9. A. Stelzl: Der Schmetterling; F. Heinrich: Die schöne Spitzenklöpplerin [Zither]. — 10. Zuccalmaglio: Liebesentzücken; Hochzeitslied, westf. Volksweise [Liederquartett].
23.00: Sport, Presse.
23.15—0.30: **Tanzmusik aus Frankfurt. Kapelle Pinkus Langer.**

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glockengeläut aus der Markuskirche.
12.05: Vormittagskonzert.
17.00: Musik aus der Konditorei Manon.
19.45: Kulturelle und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die Übertragung.
20.00: **Opernübertragung aus dem Nationaltheater.**

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: **Rezitations- und Hörspielabend mittelalterlicher Dichtungen** von Walther von der Vogelweide, Christian von Hamle, Ulrich von Winterstetten, Heinrich von Eßlingen und Johannes von Saaz. Ausführende Ernst Cromer, Hans Schmid, Hermann Gerig.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

15.30—18.15: Übertragung aus London.
18.45: Gottesdienst aus der St. James-Kirche.
20.15—22.30: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.30: Konzert. Zigeunerorchester St. Nikolic.
20.00: K. Jonic: Die Jugend am Anfang des Schuljahres.
20.30: **Kinderkonzert.**
1. Milojevic: Der Herbst. — 2. Tolinger: Das Windelchen. — 3. Marinkovic: Lied. — 4. Binicki: Das Kollier. — 5. Bojic: Arme Rose. — 6. Hatze: Gebet. — 7. Der Wind, bosnisches Lied.
21.40: **„Kir Janja".** Komödie in drei Akten von J. St. Popovic.
22.45: **Jazzmusik.**

824 kHz Bergen 364 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
17.00: Nachmittagskonzert.
20.00: **Abendkonzert.**
20.45: Carl Just: Bilder aus Leningrad.
21.15: Klavierkonzert.
21.45: Inlandschau.
22.20—24.00: **Rundfunkreise im Äther.**

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

10.30: Protestantische Predigt. Anschl. Konzert. Blaukreuzmusik.
12.30—14.00: Mittagskonzert. Orchester Aversano.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert. Kursaalorchester.
20.00: Fußballresultate.
20.05: **Orgelkonzert aus der Französischen Kirche** [Otto Schaerer].
20.45: **Glaube und Heimat.** Pfarrer Benjamin Pfister.
21.05: **„Der Ackermann aus Böhmen".** Spiel von Johannes von Saatz.
21.45—22.45: Konzert. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

12.30: Triokonzert.
16.00: Kinderecke.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Triokonzert.
21.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Freundschaftsmarsch. — 2. Fall: Walzer aus „Die Dollarprinzessin". — 3. Cherubini: Ouvertüre zu „Lodoiska". — 4. Beethoven: Adagio Cantabile. — 5. Vortrag. — 6. Mendelssohn: Andante aus dem Violinkonzert e-moll; Brahms: Walzer. — 7. Verdi: Ouvertüre zu „I Lombardi". — 8. Strauß: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 9. Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

7.00: Frühkonzert aus Karlsbad.
9.00: Kirchenmusik aus Preßburg.
10.30: Dr. Chytil: Malz- und Haferhandel im Jahre 1929.
11.00: Promenadenkonzert a. Bad Luhacovic.
12.00: Übertragung aus Prag.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. 1. Wagner: a) Träume; b) Schmerzen. — R. Strauß: a) Zueignung; b) Ruhe, meine Seele; c) Cäcilie.
18.30: Märchen des Onkels Thomas.
19.00: Ausstellungsbericht.
19.05: Unterhaltungsmusik.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Fatinitza". — 2. Siede: Abendliche Sommerfeier, Suite. — 3. Millöcker: Dubarry-Walzer. — 4. Kokkert: Morgen in Sanssouci. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Hollandweibchen". — 6. Heuberger: Intermezzo aus „Opernball". — 7. Ziehrer: Fremdenprozession, Potpourri.
20.00: Jar. Horacek: Herbstliche Spaziergänge.
20.20: Solistenkonzert. Sonate für Flöte und Klavier.
20.40: Automobilabenteuer [Rezitation].
21.00: Sinfoniekonzert.
1. Smetana: Vltava, sinfonische Dichtung. — 2. Novak: Melancholische Lieder von der Liebe. — 3. Fibich: Abendidyll. — 4. Dvorak: Slawische Tänze, op. 46.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

Ab 7.30: Alle 1½ Stunden Bericht über den Brieftaubenflug.
17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Maillard: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Delibes: Fantasie aus „Lakmé". — 3. Lied. — 4. Ansell: The Shoe. — 5. Lied. — 6. Canzaneuve: Russisches Divertissement. — 7. Klaviervorträge. — 8. de Micheli: Zwei kleine Suiten. — 9. Lied. — 10. Nielsen: Aladdin. — 11. Lied. — 12. Tapp: Bibelots. — 13. Tschaikowskij: Aus der Dornröschen-Suite.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Gottesdienst aus der Krönungskirche.
11.30: Evangelischer Gottesdienst aus der Kirche am Deák-Platz.
Anschl.: Orchesterkonzert.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum.
1. Danko-Lieder [Erzsi Toth]. — 2. Vorträge.
17.15: Militärkonzert.
18.30: Konzert. Zigeunerkapelle Béla Radics.
19.15: Liederkonzert. Emmy Robert.
19.45: Sport, Rennberichte.
20.00: Bunter Abend. Einakter, Lieder, Schwänke.
22.00: Zeit, Wetter, Ergebnisse des internationalen Schachturniers in Budapest.
Anschl.: Konzert aus dem Grand-Hotel Britannia.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

15.30: Militärkonzert.
17.00—21.00: Übertragung aus London.
21.05: Konzert aus dem Pavillon Llandaff Fields.
22.40: Die stille Gemeinschaft.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

9.00: Morgenkonzert.
11.00: Jungkommunistische Stunde.
16.30: Gesundheitszyklus.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
19.00: Populäres Konzert.
20.00: Musikalische Kultur.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

15.30: Streichorchester-Konzert.
19.50: Gottesdienst aus der St. Mary's Kirche, Nottingham.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.00: Abendkonzert.
1. Rimmer: Marsch. — 2. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 3. Drei Lieder für Bariton. — 4. Fletcher: Arbeit und Liebe, Tondichtung. — 5. Tartini-Kreisler: Variationen über ein Thema von Corelli; Ravel: Habanera; Chiabran-Nachez: Allegro-Rondo [Violine]. — 6. Hirst: Die Glocken von Somerset. — 7. Drei Lieder. — 8. Schubert-Kreisler: Ballettmusik aus „Rosamunde"; Dvorak-Kreisler: Slawischer Tanz, e-moll; MacDowell: Auf einen Kolibri [Violine]. — 9. Händel: Hallelujah. — 10. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred".

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

Keine Sendung.

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

10.45: Geistliche Musik und Lieder.
11.15: Spanisch.
12.30—14.30: Konzert. Quintett.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.05: Konzert. Quintett.
20.30: Einführung zur Oper.
20.45: „Die Nachtwandlerin". Oper von Bellini.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

15.30: Leichtes Orchesterkonzert.
17.00—22.30: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	**Abo**		255 m
167 kHz	**Lahti**	40 kW	1800 m
1010 kHz	**Pori**		297 m
750 kHz	**Tampere**		400 m
1355 kHz	**Viipuri**		221 m

9.15—9.45: Turnstunde.
10.00: Finnischer Gottesdienst.
11.40: Blasorchester, Vortrag, Lieder, Gesang.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.00: Schalplattenkonzert.
18.10: Plauderei.
18.30: Violinkonzert.
18.59: Zeit, Wetter.
19.10: Vortrag.
19.40: Englische Musik.
21.10: Ballettmusik.
1. Tschaikowskij: Aus dem Ballett „Dornröschen". — 2. Glasounoff: a) Variationen aus dem Ballett „Die Jahreszeiten"; b) Walzer aus „Raymonda". — 3. Ponchielli: Stundentanz aus „Gioconda".
21.45: Presse auf finnisch und schwedisch.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

14.10: Sonaten für Klavier.
14.40: Schallplattenkonzert.
14.55: Orchesterkonzert.
19.40: Zeit, Wetter, Presse.
19.55—23.40: Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.
1. Moussorgski: Vorspiel zu „Khovantchina". — 2. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 6, h-moll. — 3. Wagner: a) Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer"; b) Siegfried-Idyll; c) Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
13.10: Gottesdienstunterricht.
13.40: Literarische Stunde.
14.10: Nachmittagskonzert.
15.10: Knabenchorgesang.
15.25: Predigt.
19.10: Plauderei.
19.41: Orchesterkonzert.
1. Wagner: a) Vorspiel zu „Tristan und Isolde"; b) Träumerei; c) Isoldes Liebestod. — 2. Gounod: Aus „Romeo und Julia". — 3. Wagner: Steuermannslied aus „Der fliegende Holländer". — 4. Nicolai: Arie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin"; Verdi: Aus „La Traviata". — 7. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 8. Dvorák: Zwei slawische Tänze. — 9. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla". — 10. Rubinstein: Melodie; Gounod: Ave Maria. — 11. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 12. Waldteufel: Mein Traum, Walzer.
22.25: Geistliche Chorlieder.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

7.00: Frühkonzert aus Karlsbad.
9.00: Übertragung aus dem Dom.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Märchen für Kinder.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Ungarische Sendung. Dr. Erdelyih: Wirtschaftliche Situation der Magyaren in den Nachfolgestaaten.
18.15: Prof. Dr. Drahozala: Moderne Saatmessungen im Herbst.
18.35: Prof. Dr. Mierka: Aufgaben der Studenten.
19.00: Leichte Musik.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

10.00: Gottesdienst.
12.00: Orchesterkonzert.
16.00: B. Rosinski: Religiöser Vortrag.
16.20 und 16.40: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: Populäres Konzert aus Warschau.
18.35: Volkstümliche Sendung.
19.00: Verschiedenes.
19.25: K. Rutkowski: Die Malerei.
20.05: Übertragung aus Krakau.
20.30: Konzert aus Krakau.
22.45: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

10.00: Radiobauernzeitung.
10.45: Bauernkonzert.
11.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
12.00: Fortsetzung des Konzerts.
13.00: Radiojournal für die Jugend.
13.30: Kinderkonzert.
16.00: Schallplattenmusik.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.45: Genossenschaftswesen.
21.00: Konzert.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom in Viborg.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Sprachunterricht.
14.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
18.20: Carl Dumreicher: Die Aufgaben der Kopenhagener Staatsbibliothek.
19.30: L. C. Nielsen: Carit Etlar.
20.00: Dänische romantische Musik.
1. Gade: Nachklänge an Ossian, Konzertouvertüre. — 2. Hartmann: Erntetanz aus „Liden Kirsten". — 3. Gade: Erster Satz aus der Sinfonie B-dur, op. 4. — 4. Hartmann: Ouvertüre zu „Liden Kirsten".
20.45: „Als er jung war". Schauspiel in einem Akt von Hjalmar Bergström.
21.45: Moderne Operettenmusik.
1. Fall: Marsch aus „Der liebe Augustin". — 2. Kálmán: Aus „Hollandweibchen". — 3. Lehár: Zwei Tänze aus „Clo-Clo". — 4. Fall: Walzer aus „Der liebe Augustin". — 5. Yvain: Aus „Mund auf Mund". — 6. O. Straus: Polka aus „Riquette". — 7. Nedbal: Lord-Marsch.
23.00—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.00: Für Kinder.
17.30: Gespräche für Landfrauen.
17.50: Orgelmusik.
18.00: J. Ardiekas: Für die Landwirte.
18.45: Zeit, Wetter, Politische Rundschau.
19.05: Schützenvereinsstunde.
19.35: Oberst Sarauskas: Für das Militär.
20.05: Vortrag über Vilnius in litauischer Sprache.
20.20: Vortrag über Vilnius in hebräischer Sprache.
20.35—22.00: Konzert.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
16.00—17.00: Landwirtsch. Vorträge.
17.00: Konzert aus Warschau.
18.35: Dr. Jakubowski: Das Kino der Zukunft.
19.25: K. Zawisotwicz: Erntesitten.
20.05: Heitere Stunde.
20.30: Konzert.
1. Rossini: Duett aus „Der Barbier von Sevilla". — 2. Leoncavallo: Duett aus „Zaza". — 3. Tschaikowskij: a) Arie aus „Pique Dame"; b) Arie aus „Mazeppa". — 4. Ravel: Trio für Klavier, Violine und Violoncello. — 5. Drei Lieder. — 6. Verdi: a) Credo aus „Othello"; b) Era la notte aus „Othello"; c) Duett aus „Rigoletto".
22.45—23.45: Tanzmusik aus Warschau.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

9.30: Gottesdienstübertragung.
10.00: Krankenpflege.
11.00: Promenadenkonzert.
15.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.30: Hörspiel.

Sonntag, 15. September

16.30: Leichte Musik.
17.00: Orchesterkonzert.
20.00: Leichte Musik.

441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

10.00: Gottesdienstübertragung aus der St. Nikolas-Kirche.
12.30: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus Bern.
20.30: Schallplattenmusik.

855 kHz **Leningrad** 1 kW 351 m

9.00: Sowjet-Carelien in finnischer Sprache: Politische Umschau, Erzählung, Chronik, Antireligiöse Stunde.
10.10: Arbeitermusik.
11.20: Sowjet-Carelien: Internationale Umschau, Feuilleton, Technik.
13.00: Bauernzeitung: Parteivortrag, Literarische Umschau.
13.50: Radio-Meeting.
14.10: Landwirtschaftszyklus.
15.10: Frauenstunde: Kampf gegen die unglückliche Ehe.
16.20: Plauderei: Arbeiterschaffen.
17.30: Schallplattenmusik.
19.00: Märchen in der Musik.
22.00: Spaziergang durch den Aether.

1040 kHz **Liverpool** 288.5 m

1040 kHz	**Bradford, Hull**	288,5 m
1040 kHz	**Sheffield, Stoke**	288,5 m
1500 kHz	**Leeds**	200 m

15.30—18.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Vorlesung aus der Bibel.
17.15: Kindergottesdienst.
17.45: Christus, der ist mein Leben. Bach-Kantate.
19.00: Gottesdienstübertragung.
20.15: Orgelkonzert aus der Guildhall der Musikschule.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.05: Orchesterkonzert.
1. Grieg: Hochzeitsmarsch. — 2. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 3. Lalo: Zwei Aubaden. — 4. Arien für Bariton. — 5. Massenet: Divertissement. — 6. Grainger: Mock Morris. — 7. Rossini: Aus „La boutique fantastique". — 8. Vier Lieder. — 9. Rubinstein: Ballettmusik aus „Feramors". — 10. Wagner: Albumblatt.
22.30: Epilog.

1031 kHz **Radio-Lyon** 291,3 m

12.00—13.00: Konzert.
20.15: Konzert.
21.00: Landwirtschaft.
21.15: Tanzmusik.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

14.00—15.30: Mittagskonzert.
19.00—20.00: Tanzmusik.
22.00: Zeit. Konzert der Stadtkapelle.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

10.40: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Lustspiel.
16.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Vortrag.
20.30: „Siberia". Oper von Giordano.
Anschl. bis 0.15: Tanzmusik.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

15.30—18.15: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus der Kathedrale in Liverpool.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

7.00: Morgengymnastik, Kalender, Presse.
8.00: Bauernkonzert.
9.25: Stunde für den Arbeiter.
10.00: Basfelstunde.
14.30: Musikalische Unterhaltung.
16.30: Unterhaltung für das Land.
17.30: Arbeiterzeitung.
18.30: Hörspiel.

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

9.30: Französisch.
10.00: Geistliche Musik.
17.00: Konzert. Kinderecke.
21.00: „Il Paese dei campanelli". Operette.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz **Newcastle** (5 no) 261,3 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz	**Aalesund**	455,9 m
760 kHz	**Frederikstad**	394 m
526 kHz	**Hamar**	570 m
1059 kHz	**Notodden**	283 m
662 kHz	**Porsgrund**	453 m
671 kHz	**Rjukan**	447 m

10.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
17.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
18.00: „Wenn das Licht ausgeht", Sketch.
18.45: Liedervorträge.
19.30: M. T. Stamsö: Marinemanöver im Sommer.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Litolff: Ouvertüre zu „Maximilian Robespierre". — 2. Mozart: Konzert für zwei Klaviere und Orchester. — 3. Massenet: Scènes pittoresques. — 4. Mussorgski: Liebeswalzer. — 5. Palmgreen: Der Schwan. — 6. Debussy: La fille aux cheveux de lin. — 7. Andersen-Wingar: Norwegische Berge und Täler.
22.05: Rezitationen.
22.35—24.00: Schallplattenmusik.

1141 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263 m

7.00: Frühkonzert aus Karlsbad.
9.00: Übertragung aus Preßburg.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Mittagskonzert.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
19.00: Dr. Martinek: Vom Peter Bezruc.
19.15: Unterhaltungsmusik.
20.00: Solistenkonzert. Beethoven-Abend.
1. Frühlingssonate, op. 24. — 2. a) Ah Perfido, Konzertarie; b) Arie der Leonora, aus „Fidelio". — 3. Zwei Romanzen G-dur, op. 40; F-dur, op. 50.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 447 m

986 kHz	**Bordeaux Lafayette**		304 m
912 kHz	**Grenoble**	1,5 kW	329 m
1130 kHz	**Lille**	1,5 kW	265 m
950 kHz	**Marseille**	0,5 kW	316 m
1050 kHz	**Montpellier**	1 kW	285,7 m
201 kHz	**Paris (Eiffelturm)**		1485,7 m
1072 kHz	**Rennes P. T. T.**	1,5 kW	280 m
1125 kHz	**Toulouse-Pyr.**	0,5 kW	255 m

13.30: Konzert.
20.00: Sport.
20.15: Plauderei.
20.30: Orchesterkonzert.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum.

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

10.15: Gottesdienst in Wilna.
14.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
16.30: Bildfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Kinderstunde.
18.20: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.35: Vortrag aus Warschau.
19.00: Liederstunde.
19.45: Silva rerum.
20.30: Konzert aus Krakau.
22.30: Bildfunk.
23.00—0.30: Tanzmusik aus dem Palais Mucha & Co.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

7.00: Frühkonzert aus Karlsbad.
9.00: Kirchenmusik aus Preßburg.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Musik der Schützenvereinigung Nr. 1.
13.00: Ing. Ant. Penc: Tschechische Konkurrenzfähigkeit auf dem internationalen Markt.
13.15: J. Stolz: Persönliche Erinnerung an O. Taussik.
16.30: Ludvik-Orchester von der Slawischen Insel.
17.30: J. Oliberius: Genossenschaften und Freizeit der Arbeiter.
18.00: Deutsche Presse.
18.05: Deutsche Sendung. R. Bandler: Humor im Liede.
18.35: Bericht über den Länderkampf Österreich—Tschechoslowakei in Wien und über den Städtekampf Prag—Wien in Prag.
19.00: Tanzmusik.
20.00: Unterhaltungsmusik.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

7.00: Frühkonzert aus Karlsbad.
9.00: Evangelischer Gottesdienst.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Übertragung aus Prag.
16.30: **Konzert aus Trencin-Teplic.**
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Bl. Zakovska: Humoresken von Mark Twain.
18.20: Chorkonzert.
19.00: Übertragung aus Kaschau.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: Konzert aus dem Grand-Hotel Trencin-Teplic.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m

10.00: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
21.00: „Tosca". Oper von Puccini.
In den Pausen Rezitationen, Vorträge.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	**Boden**	1 kW	1200 m
901 kHz	**Falun** (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	**Göteborg**	10 kW	322 m
1150 kHz	**Hörby**	10 kW	257 m
1301 kHz	**Malmö**	1 kW	231 m
222 kHz	**Motala**	30 kW	1348 m
3033 kHz	**Motala** (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	**Östersund**	1 kW	770 m
554 kHz	**Sundsvall**	1 kW	542 m
	und andere Stationen.		

10.30: P. Mansson: Organisation und Arbeitsprogramm.
11.00: Gottesdienst aus der St. Peterskirche.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der Kristina-Kirche.
12.45: Wetter.
12.45—13.00: Falun. Wetter, Zeit.
15.00: Übertragung von internationalen Motorradrennen bei Göteborg.
17.00: Szenen aus **„Hamlet".** Drama von Shakespeare.
18.00: Gottesdienst aus Storkyrkan.
19.15: Orchesterkonzert, Spiel.
1. Halvorsen: Suite ancienne. — 2. Bruch: Romanze für Violine und Orchester. — 3. Graener: Musik am Abend. — 4. **„Geißblatt".** Einakter von Gustaf Ullmann. — 5. Dvorak: Serenade op. 44 d-moll, für Blasinstrumente, Violoncello und Kontrabaß. — 6. Brahms: a) Intermezzo op. 117; b) Ungarischer Tanz Nr. 16 f-moll. — 7. Mendelssohn-Bartholdy: Aus „Ein Sommernachtstraum".
21.40: Liederstunde.
22.00—23.00: Alte Tanzmusik.

1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,2 m

8.30: Gottesdienstübertragung.
13.00—14.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.40: Abendkonzert.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „König Lear". — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich. — 4. Lendvai: Eros Tanatus. — 5. Liszt: II. Ungarische Rhapsodie. — 6. Darsin: Valse mélancolique. — 7. Tschaikowskij: Aus „Pique Dame". — 8. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 8. — 9. Gal: Intermezzo. — 10. Marsch.
20.15: Alte Tanzmusik.
20.45: Presse.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

10.00: Englisch.
10.30: Geistliche Musik und Lieder.
12.30: Mittagskonzert.
16.45: Kinderecke.
17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15: Konzert. Quintett.
20.30: Opernübertragung aus Mailand.
In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Landwirtschaftl. Vorträge.

Sonntag, 15. September

17.00: **Populäres Konzert.**
1. Statkowski: Ouvertüre zu „Marja". — 2. Moniuszko: a) Elegie; b) Soldatenlied. — 3. Nowowiejski: Kujawiak. — 4. Moniuszko: Glockenarie aus „Das Gespensterschloß". — 5. Katski: Das Erwachen des Löwen; Moniuszko: Tanz der Bergbewohner; Mlynarski: Mazurka. — 6. Lieder. — 7. Mendelssohn: Marsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 8. Schumann: Träumerei. — 9. Drigo: Ballettsuite.
18.35: Dr. Burdecki: Neue Erfindungen.
19.25: Prof. Meszicki: Geschichtliche Erinnerungen.
20.05: Heiteres aus Krakau.
20.30: Abendkonzert.
22.45—23.45: Tanzmusik aus dem Oaza.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz	**Graz**	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	**Linz**	0,5 kW	246 m
1382 kHz	**Salzburg**		217 m

10.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Rud. Nilius.
1. Goetz: Sinfonie, F-dur. — 2. Spohr: Gesangsszene für Violine und Klavier, a-moll, op. 47 [Alma Rosé, Violine]. — 3. Grieg: Vorspiel, Intermezzo und Huldigungsmarsch, aus „Sigurd Jorsalfar". — 4. Delibes: Suite aus dem Ballett „Sylvia". — 5. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut".
11.45: Übertragung des XVII. Internationalen Semmeringrennens.
15.15: Bildfunk.
16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Max Geiger.
18.30: Dr. U. Tartaruga: Allerlei Humoristisches.
19.00: Mozart-Violinsonaten. Dr. O. Adler, Violine; Hofrat Prof. Franz Schmidt, Klavier.
1. Sonate für Violine und Klavier, G-dur. — 2. Sonate für Violine und Klavier, Es-dur.
20.10: Zeit, Wetter.
20.15: „Der Mikado". Burleske Operette in zwei Akten von Sullivan. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Josef Holzer. Nach Schluß Bildfunk.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

10.10: Gottesdienst aus der Kathedrale.
17.00: Konzert aus Warschau.
18.35: Frau Matuszewska-Konopacke: Aufstieg der Schallplattenindustrie.
19.00: A. Zelwerowacz: Die neue Theatersaison in Wilna.
19.25: Übertragung aus Warschau.
20.05: Hörspiel aus Krakau.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45: Tanzmusik.

613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.29: Wetter.
12.30: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: F. Heymann-Bernhard: Musik in und um Spanien.
19.33: Katholische Predigt.
20.00: Bettagskonzert aus dem Großmünster. Kirchenchor Zollikon, Leitung Dr. Frey. Viktor Schlatter, Orgel.
21.00: Konzert.
22.00: Presse, Sport.

Kurzwellenprogramme

15 300 kHz **Lyngby** **19,6 m**
21.45—23.00: Moderne Tanzmusik. Siehe Kopenhagen.

Sonnenaufgang 5.53 Uhr
Sonnenuntergang 18.28 „

Montag, 16. September

Mondaufgang 18.10 Uhr
Monduntergang 2.21 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

14.00—15.00: Schallplattenmusik. Ausdruck im Hintergrund. Ausdruck im Vordergrund.
1. Bach: Fuge G-dur [Marcel Dupre, Orgel]. — 2. Tschaikowskij: Adagio lamentoso (1. und 2. Teil, Sinfonie Nr. 6). — 3. Bach: Präludium und Fuge D-dur. — 4. Schumann: Abendlied [Cello]. — 5. Veracini: Sonate e-moll [Violine und Cembalo]. — 6. Tschaikowskij: Canzonetta aus dem Violinkonzert D-dur. — 7. Scarlatti: Sonate A-dur [Klavier]. — 8. Debussy: Valse la plus que lente [Violine]. — 9. Hindemith: Streichquartett op. 22 (5. Satz: Rondo). — 10. Grieg: Konzert a-moll für Klavier und Orchester, 2. Satz. — 11. Bach: Konzert für Cembalo und Streichorchester, 1. Satz.
15.30: A. J. Blaschik: Reiseerlebnisse im Fernen Osten.
16.00: Dr. Fr. Schwiefert: Kulturrevolution in Sowjetrußland.
16.25: Bildfunk. Jakob Schaffner.
16.35: Jakob Schaffner liest eigene Dichtungen.
17.00: Teemusik aus dem Hotel Kaiserhof. **Kapelle Géza Komor.**
18.30: Englisch für Anfänger.
19.00: Dr. Wolfgang Pohl: Sozialpolitische Umschau.
19.30: Streichquartette. Berliner Streichquartett: Ortenberg, Feinland, Blumberg, Nowogrundsky.
1. v. Dittersdorf: Streichquartett D-dur (Moderato — Menuetto — Finale). — 2. Jerzy Fitelberg: Zweites Streichquartett, Erstaufführung (Presto — Andante — Presto).
20.00: Das Interview der Woche.
20.30: Internationales Konzert aus Budapest.
Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle Imre Magyari.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach. Raimund Geßner, Tenor; am Flügel Hermann Scheibenhofer. Während der Pause Bildfunk.

923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m
1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: R. Dittscheid: Deutsches Land an der Saar.
16.30: Unterhaltungskonzert. Ltg. Marszalek.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Zwei Stücke für Cello mit Orchesterbegleitung: Schubert: Preghiera; Popper: Elfentanz [Curt Becker]. — 3. Sarasate: Spanischer Tanz Nr. 8. — 4. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 5. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 6. Joh. Strauß: Neu-Wien, Walzer.
17.30: Bruno Sanke: Musikfunk für Kinder.
18.15: Berichte über Kunst und Literatur.
18.40: Dora Münzer-Bandmann: Deutsche Handelskorrespondenz.
19.05: Musik aus Amerika auf Schallplatten.
1. By the Waters of Minnetonka, Foxtrott; Meditation, Foxtrott [Paul-Whitemann-Orcherster]. — 2. Dusky Stevedore; Blue Shadows [The Revellers]. — 3. Newman-Lombardo: Sweethearts on Parade (Wenn hübsche Mädels bummeln gehn) [Lew White. Kinoorgel, Trompete und Trommel]. — 4. Jolson-de Sylva: Sonny Boy; Jolson-Rose: Regenbogenglanz, aus dem Tonfilm „The Singing Fool" [Al Jolson]. — 5. Ol' Man River; The Birth of the Blues [The Revellers]. — 6. J. Beflin: Coquette, Walzer [Paul-Whiteman-Orchester]. — 7. Cl. Pollack: Pflastersteine, Foxtrott [New York Syncopators]. — 8. Sonn u. Gilbert: Sonniger Himmel; Turk, Tobias u. Turk: Nach Lachen kommt Weinen [Layton u. Johnstone]. — 9. Chicken; Peter on the See [Utikah Jubilee Singers]. — 10. Louisiana, Slow-Fox; Dixie, Foxtrott.
20.05: Dr. Werner Mahrholz: Sturm und Drang als Jugendbewegung. — Die Jugend Goethes und Schillers [H. Brunar].
20.30: Walter-Niemann-Stunde. Am Flügel Dr. Walter Niemann.
1. Pickwick. Ein Zyklus nach Charles Dickens Roman „Die Pickwickier", op. 93. — 2. Gartenmusik in drei Sätzen nach einem Märchen a. dem „Granatapfelhaus" von Oskar Wilde, op. 117 (Allegretto moderato ed amabile — Andantino tenuto e molto tranquillo — Moderato e liquido). — 3. Pharaonenland. Drei Bilder aus Ägypten, op. 86 (Abend am Nil, Elegie — Sphinx, Basso ostinato — Altägyptischer Tempeltanz).
21.40: Paul Kornfeld liest a. eigenen Werken.
22.35: Funktechnischer Briefkasten. — Bericht des Deutschen Landwirtschaftsrats.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Konzert. Leitung Salzberg.
1. Ailbout: Greenly Island, Marsch. — 2. Mänecke: Wie einst, Walzer. — 3. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 4. Teleman: Wehmut, Intermezzo; Siede: Chinesische Nachtwache. — 5. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 6. Silesu: Liebesglück, Lied. — 7. Morena: Johann Strauß spielt auf, Potpourri. — 8. Urbach: Friedensglocken, Marsch.
18.15—22.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Konzert. Leitung Salzberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

12.15: Schallplattenkonzert. Aus Opern.
15.15: Jugendstunde. Reichs-Jugendabzeichen, Sportabzeichen und andere Auszeichnungen.
16.15: Übertragung aus Stuttgart.
18.10: Dr. Heinitz: Indianische Phantasie.
18.50: Dr. Fritz Michel, mit eigenen und anderen Gedichten.
19.20: Englische Literaturproben.
19.35: Englischer Sprachunterricht.
20.00: „Woyzeck". Drama von Georg Büchner". Spielleitung Ben Spanier.
21.30—22.30: **Kammermusik.** W. Rüdiger-Starkloff, erste Violine; Oskar Riege, zweite Violine; Bruno Sach, Viola; Hans Berkmann, Violoncell; Eugen Bodart, Klavier.
1. Franck: Quintett für Klavier, zwei Violinen und Violoncell. — 2. Thuille: Quintett Es-dur, für Pianoforte, zwei Violinen, Viola, Violoncell, op. 20.
22.45—24.00: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

6.30: Morgengymnastik.
11.30: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Musikalischer Schulfunk.
12.00: Hannover. Englischer Schulfunk.
16.15: W. Gebhardt: Jugendstunde. Auch die Großen waren einmal klein und jung.
17.00: Fünf-Uhr-Tee im Café Wallhof.
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.00: Bremen. Konzert von Söllners Guten Stuben.
18.30: Englisch für Anfänger.
19.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.25: Dr. Weigt: Die kulturelle Bedeutung der Feuerbestattung.
20.00: Volkstümliches Konzert. Scarpa-Orchester.
1. Lehnhardt: An die Gewehre, Marsch. — 2. E. Bach: Frühlingserwachen, Romanze. — 3. Fetras: Im siebenten Himmel, humoristisches Potpourri. — 4. C. Loewe: Tom der Reimer, Ballade. — 5. J. Strauß: Liebeslieder, Walzer. — 6. Ochs: 's kommt ein Vogel geflogen, im Stile alter Meister. — 7. Kéler Béla: Der Sohn der Heide. — 8. Lincke: Lysistrata-Walzer. — 9. M. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Lieder-Potpourri. — 10. Lincke: Es war ein Traum, Elegie. — 11. Erdmann: All Deutschland, Marsch.
22.15: Aktuelle Stunde.
22.30: Konzert a. d. Europa-Café, Bremen.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

15.30: Dr. Lau: Rätselfunk.
16.00: Dr. W. Abernetty: Bücherstunde.
16.30—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Reg.-Rat Dr. Liewers: Berufseignungsuntersuchungen und ihre Durchführung in Ostpreußen.
18.45: Musik für Viola. Karl Hügelschäfer.
1. Glazounow: Elegie, op. 44. — 2. Fortsyth: Chanson celtique. — 3. Reinecke: Drei Fantasiestücke, op. 43.
19.15: Englischer Sprachunterricht.
20.10: „Flachsmann als Erzieher". Komödie von Otto Ernst. Alfred Braun als Gast.
22.30—24.00: Unterhaltungsmusik aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00: Magda Hoppe und Lektor Mann: Englisch für Schüler: „What a boy scout has to know".

14.30: Kinderstunde. Märchen und Geschichten: Ein Vater erzählt Kindern Märchen.
15.00: Gertr. Closs, Dr. Br. Klopfer: Erziehungsberatung: Gymnastik für die Kleinen?
15.45: Susanne Tornwald: Frauenstunde. Von einer afrikanischen Robinsonade.
16.00: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch. Kulturkundlich-literarische Stunde.
16.30: Felix Stössinger, Edm. Schröder und Mitwirkende: Martin Greif und seine Komponisten.
17.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Dr. Fr. Düllberg: Schicksale berühmter Gemälde.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55: Dr. Simon: Unkrautbekämpfung im Herbst.
19.20: Dipl.-Ing. Friedmann: Das Automobil und seine Behandlung. Vorbeugung und Behebung von Störungen.
20.00: „Salome". Musikdrama in einem Aufzug nach Oscar Wilde. Musik von Rich. Strauß. Dirigent: Alexander von Zemlinsky. Regie: Ernst Legal. — Übertragung aus der Staatsoper am Platz der Republik. Personen. Herodes: Erik Wirl — Herodias: Marie Schul-Dornburg — Salome: Rosa Pauly-Dreesen — Jochanaan: Fritz Krenn — Narraboth: Alfred Bartolitius — Page des Herodias: Anna Lipin — fünf Juden — zwei Nazarener — zwei Soldaten. — Schauplatz der Handlung: Eine große Terrasse im Palast des Herodes.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

8.00: Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen. Städt. Orchester Hildesheim. Leitung: Reichert.
1. So nimm denn mein Hände, Choral. — 2. Mendelssohn: Konzertouvertüre „Die Hebriden". — 3. Schubert: Ständchen. — 4. Wagner: Tonbilder aus „Der fliegende Holländer". — 5. Moszkowsky: Spanischer Tanz. — 6. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 7. Radeck: Fridericus Rex.
11.15: Schulfunk. Die Lüneburger Heide.
13.05: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
1. Woltermann: Transatlantik-Marsch. — 2. Döring: Klänge aus Wien, Walzer. — 3. Kéler-Béla: Tempelweihe, Ouvertüre. — 4. Schloßmacher: Andante cantabile. Finale. — 5. Weber: Melodien aus „Oberon". — 6. Joyce: Karawanen-Suite. — 7. Vahrenhold: Frühlingsständchen, Serenade; Siede: Chinesische Nachtwache, Charakterstück. — 8. Lindsay-Theimer: Vinetta-Glocken, Boston.
15.00: Kinderspielstunde: Mit Buntpapier und Schere.
16.30: Dipl. rer. pol. Annemarie Wißdorf: Mutter und Kind im Recht.
16.55: Jugendfunk.
1. Japanische Volksmärchen: Der blinde Biwaspieler. — 2. Werkarbeit für die Jugend: Binden des Tierbilderbuches und Umschlagschmuck.
17.35: Vesperkonzert. Leitung: Kühn.
1. H. Hofmann: Ouvertüre zu „Cartouche". — 2. Draesecke: Vorspiel zu „Herrat". — 3. Reinecke: Vorspiel zum 5. Akt aus „König Manfred". — 4. Zöllner: Rautendeleins Leid, aus „Die versunkene Glocke". — 5. Kistler: Vorspiel zum 3. Akt aus „Kunihild". — 6. Humperdinck: Vorspiel zu „Die Marketenderin". — 7. d'Albert: Ouvertüre zu „Der Rubin".
18.30: Lebende Dichter. Reinhold v. Walter: Aus dem Roman „Tod im Leben".
19.15: Generaldirektor Dr. Esch: Deutschlands Stellung im Weltverkehr.
19.40: Dr. Herrmann: Hausarbeiten der Kinder
20.00: Beliebte Märsche und Walzer. Leitung: Eysoldt.
1. Unrath: Karl-Marsch. — 2. Waldteufel: An dich, Walzer. — 3. Blankenburg: Ernst-August-Marsch. — 4. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 5. Zwei Armeemärsche. — 6. Lanner: Die Werber, Walzer. — 7. Frantzen: Heil der Zukunft, Marsch. — 8. Fétras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 9. Lincke: Gardejäger zu Pferde, Marsch.
21.00: Das deutsche Volkslied. Leitung Prof. Ed. Jos. Müller. Chor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Zimmermann. Batsche, Sopran; Mann, Alt; Wocke, Bariton; Schwelb, Violine; Grape, Klavier.
1. Der Liebesbote [Gem. Chor]. — 2. Der Mai tritt auf mit Freuden [Männerchor]. — 3. Die Losgekaufte [Frauenchor]. — 4. a) Es fiel ein Reif; b) Schwesterlein; c) Verstohlen geht der Mond auf [Sopranlied mit Geige]. — 5. Die Blümelein schon schlafen [Bariton-Solo mit Klavier]. — 6. Die Sonne scheint nicht [Gem. Chor]. — 7. Mein Schatz, der ist auf Wanderschaft [Alt-Solo mit Klavier]. — 8. O. Thegraven: Feins Liebchen du sollst, Volkslied-Duett für Alt und Bariton. — 9. Jägerlied [Männerchor]. — 10. Mein Mädel hat einen Rosenmund [Gem. Chor].
Anschl. Fortsetzung des Konzerts. — 10. O. Straus: Tiralala-Walzer. — 11. Zimmer: Hurra, die Musik kommt.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Café Roxel, Münster. Kapelle Heinz Elber.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00—14.00: Schallplattenmusik. Werke von R. Wagner.
16.00: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch.
16.30: Nachmittagskonzert. Dirigent Rettich.
1. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Bériot: Konzert für Violine, G-dur, Nr. 7 [Solist Emil Luh]. — 3. Bruch: Suite nach russischen Volksweisen. — 4. Nicodé: Liebesgeständnis. — 5. Felber: Slowakische Tänze. — 6. Joh. Strauß: Trau, schau, wem, Walzer.



Salome mit dem Haupt des Jochanaan.
Zeichnung von Aubrey Beardsley.

18.05: Die Sendeleitung spricht.
18.30: Dr. Hünich: Die Auferstehung Rilkes.
19.00: Prof. Dr. Bangert: Großtaten der Elektrotechnik. III.: Das ferne Ohr.
19.50: Rechtsanwalt Dr. Finkelstein: Das Recht der Frau. IV.: Die Ehescheidung.
20.00: Amerikanische Lieder.
1. Marsden: My Mother (Meine Mutter); Bishop: Lo, hear the gentle Lark (Hör die liebliche Lerche); Arne: Lass with a delicate air (Mädchen mit der sanften Miene) [Elsa Wieber]. — 2. Bland: Carry me back to old Virginny (Negro folk song) (Bring mich zurück ins alte Virginien), Negervolkslied [Elsa Wieber, James Gerard]. — 3 Ball: Mother Machree (Old Irish Song) (Mutter Machree), altes irisches Volkslied; Cadmann: I hear a Thrush at eve (Ich höre eine Drossel am Abend); Watts: Blue are her eyes (Blau sind ihre Augen) [James Gerard]. — 4. Novello: The little Damozel (Das kleine Fräulein); Cole: When I love you (Wenn ich dich liebe); Wolf: Iris [Elsa Wieber]. — 5. Tours: Sunland (Sonnenland); Herbert: I'm falling in love with someone (Ich bin verliebt in jemand); Wood: A Brown Bird Singing (Ein brauner Vogel singt) [James Gerard]. — 6. Molly: Loves old sweet song (Altes süßes Liebeslied), altenglisch [Elsa Wieber, James Gerard].
20.50: Zwei exotische Kulturspiele von Alfr. Brust. 1. Südseespiele. 2. Das indische Spiel. Spielleitung: Intendant Richard Weichert a. G. Musik. Leitung: Rettich.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle Ernst Kilian, Dresden.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Leoncavallo: Fantasie aus „Zaza". — 2. Nevin: Suite romantique. — 3. Gungl: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 4. Amadei: Invano Serenata. — 5. Rathke: Marionetten-Brautzug. — 6. Teilmann: Wehmut, Intermezzo. — 7. Platen: Ja, bei uns am Strand, Foxtrott. — 8. Woodforde-Finden: Indische Liebeslieder. — 9. Wenninger: Das treue deutsche Herz, Potpourri.
17.30: Studienrat Geist: Schachfunk für die Jugend.
18.15: Englisch.
19.00: Stunde der Arbeit. Hertha Maria Funck: Gedanken einer Mutter.
19.30: Dr. Haushofer: Weltpolitischer Monatsbericht.
19.30: Militärkonzert. Musikkorps der Bayer. Nachrichtenabteilung. Leitung H. Brathuhn.
1. Schlenk: Ratisbona, Marsch. — 2. Rosenkranz: Ouvertüre zu Schillers „Wallensteins Lager". — 3. Wagner: Fantasie aus „Rheingold". — 4. Noack: Parade im Märchenwald, Intermezzo. — 5. D' Ratschkath!. — 6. Komzak: Münchner Kindl, Walzer. — 7. Markes: Die kleinen Soldaten, Charakterstück. — 8. Morena: Seid einig, vaterländische Marschweisen. — 9. Brathuhn: Erinnerung an Schloß Camerberg.
21.10: Hausmusik. Dr. L. Gerheuser: Einleitende und verbindende Worte. Zeitgenössische Musik. Elsbeth Fehlberg, Sopran; Willy Stuhlfauth, Carl v. Perfall, Violine; Giacinta della Rocca, Viola; Jos. Köhler, Cello; R. Staab, Klavier.
Rudolf Peters: op. 13: Zwei Präludien für Klavier. — Georg Jockl: a) Ich hab' die Nacht geträumet; b) Kleine Stadt. — Hindemith: Schulwerk op. 44, Nr. 3, für Streichquartett.
21.50: Weltpolitischer Monatsbericht.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Wagner: Unter dem Doppeladler, Marsch. — 2. Carena: Geheimnisse der Etsch, Walzer. — 3. Noack: Marionettenparade, Intermezzo. — 4. Henderson: Black Bootom; Lehár: Niemand liebt dich so wie ich [Jenny Schneider]. — 5. Teike: In Treue fest, Marsch. — 6. Waldteufel: Himmelsfunken, Walzer. — 7. Cortopassi: Rusticanella, Intermezzo. — 8. Ascher: Das Lercherl von Hernals, aus „Hoheit tanzt Walzer"; Jones: O tanz, du kleine Geisha, du, Lied der Mimosa aus „Die Geisha" [J. Schneider]. — 9. Translateur: Hochzeitszug in Liliput, Intermezzo. — 10. Fétras: Walzerflut (100 Jahre Walzer in 15 Minuten). — 11. Ziehrer: Kinderlieder-Marsch.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten.
18.15: Dr. Beate Berwin: Kritik und Respekt.
18.45: Abt Ad. von Neuburg: Benedikt von Nursia und sein Orden (1400jähr. Jubiläum in Monte Cassino).
19.15: Dr. Rud. Krauß: Aus den schwäb. Flegeljahren Karl Maria v. Webers.
20.00—22.30: Siehe Frankfurt.
22.45—24.00: Unterhaltungskonzert aus dem Café Belbe in Mannheim.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Mannheim. Kapelle Willi Brümann.

AUSLAND

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
22.15: Schottisches Programm.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.30: Konzert aus dem Europa-Palec-Kino.

20.25: Einführung in die Übertragung.
20.30: Internationales Konzert aus Budapest.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30: Hilde Neumann: Dichtungen ernster und heiterer Art.
21.00: Heitere Stunde. Carl Struve, Thea Struve Jöhnssen, am Flügel Elsy Lang.
22.15—22.40: Übertragung aus Bern.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

12.00—13.00: Leichte Musik.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Haushaltungsfunk.
18.15: Übertragung aus London.
21.00: Kammermusik.
1. Beethoven: Quartett B-dur, op. 18, Nr. 6. — 2. Wolf: Italienische Serenade G-dur.
21.30: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Tanzmusikübertragung.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.00: P. Bellé: Modebericht.
20.00: Dr. Mara Ilic: Liebe Alfreds de Mussets.
20.30: Klavierabend. Ivanka Petrovic.
1. Bach: Fantasie c-moll. — 2. Scarlatti: Pastorale e Capriccio. — 3. Beethoven: Rondo G-dur Nr. 129. — 4. Chopin: a) Etude; b) Nocturne; c) Ballade. — 5. Debussy: Jardin sous la pluie. — 6. Prokofieff: Danza.
21.40: „Der Witwer". Heiterer Monolog.
22.55: Balalaikakonzert aus dem Restaurant „Ruska Lira".

824 kHz **Bergen** 364 m

19.00: Mitteilungen für die Frauen.
19.30: Orchesterkonzert.
20.00: Olaf Valeur: Rechenkursus.
20.30: Fortsetzung des Konzerts.
20.50: Vortrag: Karl Marx.
21.20: Magda Blank: Nordische Lyrik.
21.45: Auslandsschau.
22.20—23.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

20.00: Volkstümliche Stunde.
1. Dr. Vettergötti erzellt zum letschte Mal vo sine Erläbnisse in Bellänz. — 2. Jodlerklub Edelweiß, Herr und Frau Bühler, Handharmonika.
21.25: Orchesterkonzert. Kursaalorchester. Leitung René Matthès.
22.15—22.45: Spätkonzert. Kursaalorchester.

662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Orchester- und Solistenkonzert.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30: Frauenstunde. 1. Die häufigsten Hautkrankheiten. — 2. Etwas aus der Geschichte des St.-Veits-Doms. — 3. Janacek: Lieder. — 4. Rezitationen.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Fritsch: Die Grundlagen des Fernsehens. — 2. Emmy Bach: Musikalische Jugendstunde.
18.15: Musikalische Wochenübersicht.
19.05: Heiterer Abend.
20.30: Internationales Konzert aus Budapest.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.15: M. A. Bouckaert: Astronomische Plauderei.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Maillard: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Massenet: Fantasie „Thais". — 3. Lied. — 4. Pierné: Le bouton d'or. — 5. Zwei Lieder: Offenbach: Arie aus „Hoffmanns Erzählungen"; Fauré: Herbst. — 6. Romberg: Wunschlied. — 7. M. d'Ollone: Fantasie für Klarinette. — 8. Wood: Three Mask Danses. — 9. Lied. — 10. Lehár: Aus „Der Graf von Luxemburg". — 11. Verdi: Arie aus „Don Carlos". — 12. Wesly: Suite printanière.

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Frauenstunde.
17.10: Vortrag des Pfadfindervereins.
17.45: Konzert. Salonorchester Mandit.
19.15: Deutscher Sprachunterricht.
19.45: Vorlesung.
20.30: Internationales Konzert. Philharmonische Gesellschaft. Dirigent Ernö Dohnányi.
1. Bartok: Suite Nr. 1. — 2. Dohnányi: Sinfonie d-moll.
Anschl.: Konzert aus dem Hotel Hungaria.

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

13.15—14.00: Konzert aus dem Nationalmuseum.
16.15: Übertragung aus London.
16.45: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
21.00: Konzert aus der City Hall.
22.15—23.00: Triokonzert.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

17.00: Kammerkonzert.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.00: Erntebericht.
18.30: Bauernzeitung mit musikal. Einlagen.
19.40: Internationale Umschau.
20.00: Konzert.

626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
16.30: Tanzmusik.
18.30: Leichte Musik.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall. Wagner-Konzert.
1. Vorspiel zum 3. Akt aus „Lohengrin". — 2. Vorspiel zum 3. Akt aus „Parsifal". — 3. Brautchor aus „Lohengrin". — 4. Hans-Sachs-Monolog aus „Die Meistersinger". — 5. Vorspiel und Isoldes Liebestod aus „Tristan und Isolde". — 6. Zwei Arien der Elisabeth aus „Tannhäuser". — 7. Gesang der Rheintöchter aus „Die Götterdämmerung". — 8. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold".
21.55: „Café au Lait". Lustspiel von Charles Brewer.
22.15: Tanzmusik aus dem Ambassador-Club.
23.00—23.15: Tanzmusik aus d. Café de Paris.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: Kabarett.
21.30: **„La Bohème".** Oper von Puccini (Schallplatten).

779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.45: „Das Dreimäderlhaus". Operette von Schubert-Berté.

752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vortrag.
18.15—22.10: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Altenglische Musik.

1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	40 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Vilpuri		221 m

18.00: Quartettmusik.
18.20: Englisch.
19.15: Landwirtschaftsfunk.
19.30: Vortrag: Die Entwicklung des deutschen Liedes.
20.00: Vortrag.
20.45: Tanzmusik.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

16.40: Für die Jugend.
17.40: Konzert-Quartett.
18.55: Vortrag.
19.41: Rundfunkorchester-Konzert.
20.50: Vortrag.
21.00—23.40: Konzert-Fortsetzung.

280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
13.40: Schulfunk.
15.40: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenmusik.
18.10: Literarische Stunde.
18.40: Stenographie.
19.10: Plauderei.
19.40: Abendveranstaltung des Christlichen Rundfunkorchesters.

1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

17.10: Konzert.
18.25: Dr. Martinku: Namen der slowakischen Gemeinden.
18.40: Z. Böhnelova: Herbstmode.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.30: Internationales Konzert aus Budapest.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

17.25: J. Ciahotny: Funktechnischer Vortrag.
18.00: Leichtes Konzert aus Warschau.
19.20: Polnisch.
20.00: Dr. E. Farnik: Studien über Polen.
20.30: Internationales Konzert aus Budapest.
23.00: E. Konopka: Polen und seine großen Söhne: General Joseph Bem.

375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

15.30: Übertragung aus Moskau.
19.00: Arbeiterzeitung.
19.45: Politischer Vortrag.
20.00: Übertragung eines auswärtigen Senders.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.30: Für die Frauen.
15.35: Nachmittagskonzert.
17.50: Vorlesung.
18.20: Französisch.
19.30: Gunnar Gregersen: Vortrag.
20.00: Schweizer und Tiroler Jodlerlieder.
20.30: Vorlesung.
21.00: Kammermusik.
Franck: Klavierquintett f-moll.
22.00—23.00: Moderne Weisen und Lieder.

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.30: Klavierkonzert.
18.50: Vortrag.
19.10: Vortrag: Was zieht uns in der Poesie an?
19.30: Abendmusik.
20.00: Vortrag: Vom Nemunas bis zum Nördlichen Eismeer.
20.20: Vortrag: Erkenntniswege der Vergangenheit Litauens.
20.40—22.00: Kammermusik.

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Frau K. Nitsch: Reise-Eindrücke aus Skandinavien.
18.00: Konzert aus Warschau.
20.05: J. Reiß: Musikgeschichtl. Vortrag.
20.30: Internationales Konzert aus Budapest.

524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

19.30: Vortrag: Hygiene.
20.00: Konzert. Quartett.

441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
16.25: Tanzmusik aus dem Central-Bellevue-Hotel.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Von Oper zu Oper. Von Donizetti bis in unsere Tage.

855 kHz **Leningrad** 1 kW 351 m

14.30: Kinderstunde.
16.30: Genossenschaftswesen.
17.00: Stunde für Kunstgewerbler.
18.50: Stunde der Hausfrau.
19.10: Mitteilungen der Bauerninspektion.
19.30: Hörspiel: „Kampf mit der Dunkelheit". Musikalische Einlagen.
22.30: Morsekursus.

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz	Bradford, Hull	288,5 m
1040 kHz	Sheffield, Stoke	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 3 kW 356,3 m
193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Liederstunde.
13.00—14.00: Konzert aus dem Piccadilly-Hotel.

Montag, 16. September

16.00: Tanzmusik.
16.15: Leichte Musik aus dem Hotel Cecil.
18.00: Unterhaltungsfunk.
18.45: Bach-Partituren [Klavier].
19.00: J. Agate: Theaterkritik.
19.25: Vortrag.
19.45: Bunte Stunde.
21.00: **Ketelbey-Abend.**
22.00: Aktueller Vortrag.
22.15: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 2. Lucomirsky: Zwei orientalische Tänze. — 3. Monckton-Talbot: Aus „The Arcadiens". — 4. Steck: Walzer-Intermezzo. — 5. Kreisler: Chinesisches Tamburin. — 6. Gounod: Ballettmusik a. „Der Tribut von Zamora".
23.00: Tanzmusik aus dem Café de Paris.
0.00—0.15: Bildfunk.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

20.15: Konzert.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: **Konzert.**
1. Dvorak: Suite op. 98. — 2. Lieder. — 3. Mozart: Türkischer Marsch. — 4. Bach: Sonate c-moll. — 5. Rameau: Tamburin. — 6. Mozart: Menuett aus „Don Giovanni".
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: **Operettenübertragung.** In den Pausen Vorträge.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
21.00: **Orchesterkonzert.**
Beethoven: Sinfonie Nr. 5, c-moll, op. 67.
22.15: Leichtes Orchesterkonzert.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

15.00: Stunde der Hausfrau.
18.00: Jungkommunistische Zeitung.
19.10: **Konzert.**

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

17.00: Konzert, Vortrag.
21.00: „Madame Butterfly". Oper von Puccini.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

16.00: Übertragung aus London.
18.00: Liederstunde.
18.15—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz Aalesund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
526 kHz Hamar 570 m
1059 kHz Notodden 283 m
662 kHz Porsgrund 453 m
671 kHz Rjukan 447 m

18.00: Kammermusik.
19.00: Stenographie.
19.30: Deutsch.
20.00: „La Traviata". Oper in drei Akten von Verdi. (Schallplatten.)

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

18.45: Prof. Fiser: Begräbnisstätten und Gräber der alten Ägypter.
19.05: Schmaus bei Kropal.
20.30: **Internationales Konzert aus Budapest.**

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz Bordeaux Lafayette 304 m
Grenoble 1,5 kW 329 m
912 kHz Lille 1,5 kW 265 m
1130 kHz Marseille 0,5 kW 316 m
950 kHz Montpellier 1 kW 285,7 m
1050 kHz Paris (Eiffelturm) 1485,7 m
201 kHz Rennes P. T. T. 1,5 kW 280 m
1072 kHz Toulouse-Pyr. 0,5 kW 255 m
1125 kHz

14.00: Konzert.
20.00: Medizinischer Vortrag.
20.15: Plauderei.
20.30: Konzert.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

16.55: Vortrag.
17.15: Schachfunk.
17.35: Sendung für die Soldaten.
18.00: Mandolinenkonzert.
19.30: Funktechnischer Vortrag.
20.10: L. Rubach: Besucht Posen!
20.30: **Internationales Konzert aus Budapest.**
22.15—22.45: Bildfunk.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Jan Laub: Pharmazie in der Tschechoslowakei.
16.20: Dr. Drbohlav: Hände als Krankheitsübertrager.
16.30: **Nachmittagskonzert.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Berlioz: Reverie et Caprice, op. 8. — 3. Franck: Pastorale. — 4. Schmitt: Kleine Suite. — 5. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".
17.30: Dr. Mollenda: Handels- und Gewerbekammer.
17.50: Deutsche Sendung. Dr. Pflegshörl: Psychologie des Künstlers.
18.25: St. Zima: Arbeitervortrag.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.30: **Internationales Konzert aus Budapest.**
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: **Nachmittagskonzert.**
17.30: J. Kujan: Die sibirische Legion.
17.50: A. Borin Nacin: Verse und Psalmen.
18.10: Milos Novak: Humor.
18.25: **Kammerkonzert.**
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.30—22.15: **Internationales Konzert aus Budapest.**

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00—23.10: **Leichte Musik und Spiel.**

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
901 kHz Falun (Privatsender) 2 kW 333 m
932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
1150 kHz Hörby 10 kW 257 m
1301 kHz Malmö 1 kW 231 m
222 kHz Motala 30 kW 1348 m
390 kHz Östersund 1 kW 770 m
554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
und andere Stationen.

13.00: Schulfunk, Rezitation.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.00: Die Viertelstunde der Frauen.
19.15: Fortsetzung der Unterhaltungsmusik.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: **Populäre Kammermusik.**
1. Carulli: Serenade für Flöte und Gitarre. — 2. Borodin: Streichquartett Nr. 2, D-dur.
20.45: Prof. Wallengren: Pflanzen- und Tierwelt des Sundes.
21.40: **Chorgesang und Rezitation.**

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: Elternstunde.
18.30: **Militärkonzert.**
20.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

21.00—22.55: **Abendkonzert.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 2. G. Fino: Nänie aus „Via Crucis". — 3. Lieder für Sopran. — 4. Puccini: Aus „Tosca". — 5. Garelli: Szene aus „L'cioché del Village". — 6. Chopin: a) Litauisches Lied; b) Bacchanale [Klavier]. — 7. Boccherini: Menuett. — 8. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2.
23.00—23.30: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.40: Schallplattenmusik.
17.25: Prof. Poniatkowski: Vortrag.
18.00: **Leichte Musik aus dem Café Gastronomja.**
20.05: Französisch.
20.30: **Internationales Konzert aus Budapest.**

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
1382 kHz Salzburg 217 m

16.00: **Nachmittagskonzert.** Quartett Silving.
17.40: O. Biegler: Die Türken vor Wien vor 400 Jahren.
18.30: Dr. W. Beetz: Die Wiener Türkenbelagerung. Anläßlich der 400-Jahr-Feier; auf Grund zeitgenössischer Zeugnisse.
19.00: Dr. O. Wettstein: Tierparadiese in Österreich.
19.30: J. Flach: Der Marathonlauf und seine Geschichte.
19.30: Graz. Gesangsvorträge. Franze Formacher-Frankfurt.
1. Wagner: a) Hallenarie aus „Tannhäuser"; b) Schmerzen; c) Träume. — 2. Schumann: a) Stille Liebe; b) Ihre Stimme; c) Schneeglöckchen. — 3. Brahms: a) Mainacht; b) Salamander; c) Von ewiger Liebe.
19.30: Linz. Dr. Schiffmann: Die Studienbibliothek in Linz.
20.05: **Lieder und Arien.** Hedwig Francillo-Kaufmann.
1. Schubert: a) Heideröslein; b) Die Forelle. — 2. Schumann: a) Lotosblume; b) Nußbaum. — 3. Gounod: Walzer aus „Romeo und Julia". — 4. Joh. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer.
20.30: **Internationales Konzert aus Budapest.** Anschl. Zigeunerorchester Imre Magyari.
Anschl. **Abendkonzert.** Jazzkapelle Charly Gaudriot.
1. Tucker: Dance of the Paper Dolls, Novelty-Foxtrott. — 2. Brown: You were Meant for me, Foxtrott. — 3 Kálmán: Ein kleiner Slow-Fox mit Mary, Slow-Fox. — 4. Wraskoff: Red Players, Hot-Foxtrott. — 5. Rotter: Wenn der weiße Flieder wieder blüht, Slow-Fox. — 6. Edwards: Sunshine and You, Waltz. — 7. Barnes: Dainty Miss [Tubaphonsolo]. — 8. Nußbaum: Rhapsodie russe, Foxtrott-Fantasie. — 9. Erwin: Du bist die Frau, von der ich träume, Tango. — 10. Lachmeyer: Annemarie, Tango. — 11. Green: Scheinbar liebst du mich, Foxtrott. — 12. May: Der Duft, der eine schöne Frau begleitet, Slow-Fox. — 13. Pakay: High Tension, Fast-Foxtrott. — 14. Friend: The Sunrise, Foxtrott. — 15. Robrecht: Kinderlieder-Potpourri, Foxtrott.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.25: Kinderstunde.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Prof. Zongollowicz: Der 350. Geburtstag von Alma Mater Vilnensis.
19.25: Heitere Stunde.
20.05: St. Weslawski: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.30: **Internationales Konzert aus Budapest.**
22.45—23.45: Tanzmusik.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.55: Schallplattenkonzert. Aufnahmen aus dem Bayreuther Festspielhaus.
18.30: F. Heymann-Bernhard: Die Festspielidee im Wandel der Zeit.
19.00: J. P. Samson (französische Plauderei): Une grande dame de l'Empire: la générale Junnot, duchesse d'Abrantès.
19.33: Dr. Job: Schweizerischer Literaturbericht. Cécile Loos: Matka Boska; Herm. Hesse: Trost der Nacht; Moeschlin: Eigene Glossen; Morgenthaler: Gadschaputi; Bosshart: Bausteine.
20.00: **Aus Mozarts „Zauberflöte".** Elise Bodmer, Sopran; Wilh. Bockholt, Charakterbaß. Hausorchester: Leitung Hofmann.
20.40: **Konzert für Flöte und Orchester von Mozart.**
21.10: Vorlesung.
21.25: **Der Marsch in verschiedenen Jahrhunderten.** Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

15 300 kHz Lyngby 19,6 m

20.00—20.30: Schweizer und Tiroler Jodlerlieder.
21.00—21.45: Kammermusik. Siehe Kopenhagen.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender Berlin O, Magdeburg, Stettin 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Aus Neuseeland.
14.00—15.00: Schallplattenmusik. Aus Sinfonien.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 3, Scherzo. — 2. Berlioz: Phantastische Sinfonie, 2. Satz: Ein Ball. — 3. Mozart: Sinfonie g-moll, 2. Satz: Andante. — 4. Schubert: Sinfonie Nr. 4, 3. Satz: Scherzo rato. — 5. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 4, 3. Satz: Scherzo. — 6. Schumann: Sinfonie Nr. 4, 2. Satz: Romanze. — 7. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 6, 3. Satz.
15.30: Carl Handruck: Neuseeland. Land und Leute von heute.
16.00: Stunde mit Büchern [Fritz Engel]. Politische Romane.
Arnold Bronnen: „O. S." — Mostar: „Der Aufruhr des schiefen Kalm" — Pol: „Entweder — oder" — Hermann Hesse: „Partenau" — Nebelthau: „Kapitän Thiele" — Grünberg: „Brennende Ruhr" — Upton Sinclair: „Boston" — Schröder. „Jan Beek".
16.30: Konzert.
1. Schubert: Impromptu f-moll [Marie Zweig, Klavier]. — 2. Wagner: a) Der Engel; b) Träume; c) Stehe still! d) Schmerzen; e) Treibhaus [Hertha Gunderloh, Sopran].
17.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Eddy Walis. Am Flügel Siegfried Ehrhardt.
1. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — 2. Koß: Winterlied. — 3. Preßburg: Ich bin ein kleines Mädelchen. — 4. Tarenghi: Serenade. — 5. Weingartner: Liebesfeier. — 6. Blaauw: Remembers of you, Boston. — 7. Metra: Serenade. — 8. May: Ein Hauch Parfüm. — 9. Castello: Carmencita. — 10. Tosti: Si tu le voulais. — 11. Lehár: Was ich längst erträumte. — 12. Kark: Serenade. — 13. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz. Walzer. — 14. Catalani: Loreley. — 15. Von allem ein bißchen, Potpourri.
19.00: Einer gegen drei. Austin Egen gegen Nick Lucas, Jack Smith, Al Jolson.
1. Gaskill-Hugh: Liebst du mich wirklich?; Sylva, Brown, Henderson: So blue [Nick Lucas]. — 2. Rotter: Du bist ein Veilchen, das im Verborgenen blüht [Austin Egen]. — 3. Gibbons: Possibly; Berlin: Blue skies [Jack Smith]. — 4. Schwabach-Rosen: Heut' hab' ich „sie" gesehn [Austin Egen]. — 5. Jolson, Dreyer, Rose: a) Sonny boy; b) There's a rainbow round my shoulder [Al Jolson]. — 6. Rotter: Erst sagen Sie ja, und dann sagen Sie nein [Austin Egen].
19.30: Oberreg.-Rat Dr. von Köbke: Probleme und Aufgaben des Handwerks.
20.00: Schallplattenmusik. **Brettlkunst von überall.**
1. Pourquoi ma bat mon mari [Yvette Guilbert]. — 2. Wiegenlied [Hans Reimann]. — 3. Ich wundre mir über janischt mehr [Otto Reutter]. — 4. Kannst du mich denn noch ein bißchen leiden? [Claire Waldoff]. — 5. Kaukasische Obstverkäufer; Der blaue Vogel. — 6. Blue river [Sophie Tucker]. — 7. Die schönsten Augen hat meine Frau [Austin Egen]. — 8. Yesterday [Gene Austin]. — 9. Der Schießhund [Blandine Ebinger]. — 10. Eilali, eilala [Irene Ambrus]. — 11. Was weißt denn du, wie ich verliebt bin [Ralph Erwin]. — 12. Wonderful Girl [Rex Allan]. — 13. Sing me a baby song [Vaugn de Leath]. — 14. Are you sorry [Jack Smith]. — 15. a) Sweet lil; b) Ain't she sweet [Paul Whiteman's Rhytm Boys].
21.00: Treppenwitze der Literaturgeschichte. Leseproben: Gerhart Pohl. Vortrag: Fritta Brod, Ernst Ginsberg.
Anschl. Dr. Josef Räuscher: Presseumschau des Drahtlosen Dienstes.

923 kHz Breslau 4 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Prof. Dr. Landsberger: Stunde der Schlesischen Monatshefte.
16.30: Operettenstunde. Schallplattenmusik.
1. Du bist mein stiller Kompagnon; Liegt im Bereich der Möglichkeit. — 2. Krauß: Aus „Eine Frau von Format": a) Nebenbei; b) Wir wollen tun, als ob wir Freunde wären. — 3. Sullivan: Aus „Der Mikado": a) Bachstelzenlied; b) Scharfrichtercouplet. — 4. Joh. Strauß: Aus „Die Fledermaus": a) Im Feuerstrom der Reben; b) Brüderlein und Schwesterlein. — 5. O. Straus: Aus „Die Königin": a) Die kleine Kokotte; b) Ungarisches Lied. — 6. Lehár: Wolgalied aus „Der Zarewitsch" [Tenor]. — 7. Fall: Aus „Der liebe Augustin": a) Und der Himmel hängt voller Geigen; b) Wo steht denn das geschrieben [Sopran, Tenor]. — 8. Lehár: Aus „Die lustige Witwe": a) Weibermarsch; b) Lippen schweigen.
17.30: Märchenstunde. Der Schneider, der Finnland und Schweden zusammennähte, von Zackris Topelius.
18.05: Prof. Dr. Mielke: Die oberschlesische Dorfkirche [Sprecher Erich Ring].
18.30: Französisch für Fortgeschrittene.
19.05: Tänze. Funk-Jazzorchester. Leitung Franz Marszalek.
1. Doelle: Komm mit mir ein bißchen baden, Foxtrott. — 2. Stolz: Warum gehört dein roter Mund nicht mir allein, Slow-Fox. — 3. Sajtai Lajos: My Daisy, Tango. — 4. Raymond: Ich habe heute Nacht von dir so süß geträumt, Foxtrott. — 5. Stolz: Mit dir und keiner andern, Slow-Fox. — 6. Kronberger-Marriot: Buddhas Liebesfeier, Foxtrott. — 7. Katscher: Butterfly, kleine Frau, Walzer-Serenade. — 8. Lindemann: Wenn ich tausend Lippen hätte, Tango. — 9. Stafford: Das kommt nicht in Frage!, Foxtrott. — 10. May und Egen: Ich warte auf die Antwort deines Herzens, Slow-Fox. — 11. Fall: Wenn ein altes Dromedar, Foxtrott.
20.05: Herta Maria Funck: Stille Stunde (Gedanken einer Mutter).
20.30: Sinfonie. Schlesische Philharmonie. Leitung Hermann Behr.
1. Grétry: Ouvertüre zu „L'Epreuve villageoise". — 2. Haydn: Sinfonie Nr. 4, D-dur. **Archaïsche Tänze.** Lendwai: Neun sinfonische Reigen für kleines Orchester, op. 30 (Ptah — Siva — Eros Thanatos — Sakraler Reigen — Arkadia — Astarte — Römischer Waffentanz — Odalisken — Maurisches Tanzfest).
22.00: Übertragung aus Berlin.
22.40: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens e. V.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

15.30—16.20: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Konzert. Leitung Salzberg.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Eban: Der erste Blick, Walzer. — 3. Massenet: Fantasie aus „Werther". — 4. F. Wagner: Ich sandte diese Blumen dir, Lied; Lindsay: Tatiana, Intermezzo. — 5. Lüling: Indische Suite. — 6. Yradier: La Paloma, mexikanisches Lied. — 7. Siede: Indischer Brautzug, Charakterstück. — 8. Lope: Ali Baba, spanischer Onestep.
18.15—19.10: Übertragung aus Königsberg.
19.15: Französisch für Anfänger.
20.00—22.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Unterhaltungsmusik.

770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

8.00—9.00: Frühkonzert aus Bad Homburg.
13.15—14.30: Schallplattenkonzert.
15.15: Jugendstunde.
16.15: Konzert. Leitung Walter Caspar.
I. 1. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 2. Arie. — 3. Adam: Fantasie aus „Der Postillon von Lonjumeau". — 4. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 5. Arie. — 6. Donizetti: Fantasie aus „Die Regimentstochter". — II. Alte Tanzmusik.
18.10: Lesestunde: Aus dem Dekameron des Boccaccio.
18.30: Ratschläge für den Gartenfreund.
18.40: Dr. Laven: Wo uns der Schuh drückt. VI. Versicherungsagenten.
19.00: Wanderratschläge des Taunusklubs.
19.10: Dialog aus dem Alltagsleben: „Bei Strafe verboten".
19.20: Schachstunde.
19.40: B. Otte: Das Wesen und Wollen der christlichen Gewerkschaften.
20.00—22.35: Übertragung aus Stuttgart.
22.45: Vom Meer. Rundfunkorchester. Leitung Eugen Bodart.
1. „Ein Lied von der See", niederländisches Volkslied, sinf. bearb. von Julius Röntgen. — 2. Intermezzo: „Eimsfeuer am Mast". Szene über den Wassern von W. Burggraf. Personen: Alter Matrose — Junger Matrose — Der Tod. Spielleitung: Manfred Marlo. Sprecher: Mitglieder des Staatstheaters Kassel. — 3. J. Nivode: Aus der sinfonischen Ode „Das Meer": a) Das Meer; b) Meeresleuchten.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Das Dorf in der Dichtung.
11.30: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Musikalischer Schulfunk. Gedichte des Lesebuches in Vertonungen.
16.15: Walzermusik. Leitung H. Döring.
1. Lanner: Die Romantiker. — 2. Gungl: Träume auf dem Ozean. — 3. Lincke: Lieder der Liebesnacht. — 4. Waldteufel: Dolores. — 5. Jos. Strauß: Freudengrüße.
17.00: Konzert aus dem Parkhaus Bremen.
17.50: Hamburger Theatergeschichte. Nach eigenen Erlebnissen von P. A. Kleimann.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. **Unterhaltungskonzert.**
18.15: Hannover. Schallplattenkonzert.
18.20: Bremen. **Konzert.**
19.00: M. Ewald: Grundregeln der modernen Düngelehre.
19.25: Studienrat Hevekerl: Von der Elbequelle zur Elbemündung.
20.00: Unter Tag. (Aus dem Bergmannsleben.) Franz Osterroth, verbindende Worte; Hamburger Bewegungs- u. Sprechchor, Leitung A. Johannesson; Norag-Chor; Norag-Orchester, Leitung F. Gartz.
1. Weber: Rübezahl, Beherrscher der Geister. — 2. Einleitende Worte [Franz Osterroth]. — 3. K. A. Findeisen: Kohlenschachthalde; K. Kläber: Einfahrt [A. Johannesson]. — 4. Gerrit Engelke: Lied der Kohlenhäuer [Bewegungs- und Sprechchor]. — 5. Verbindende Worte [Franz Osterroth]. — 6. Miestereck Eschbach: Ruß liegt wie der Arbeit Urmal [Chor]. — 7. Verbindende Worte [Franz Osterroth]. — 8. O. Wohlgemuth: Er; Paul Zech: Das Grubenpferd [A. Johannesson]. — 9. Verbindende Worte [Franz Osterroth]. — 10. Fr. Weigmann: Vorspiel zu „Rote Erde". — 11. Dehmel-Weigmann: Bergarbeiterlied aus „Rote Erde". — 12. Karl Bröger: Rote Erde, Chorwerk mit Orchester [Bewegungs- und Sprechchor; Orchester].
21.30: Borodin. Zweite Sinfonie h-moll Musikalische Leitung José Eibenschütz. Allegro — Scherzo — Andante — Finale (Allegro).
22.10: Aktuelle Stunde.
22.25: Konzert aus dem Georgs-Palast, Hannover.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30: Rhythmische Spielstunde für die Kleinen.
16.00: Prof. Rust: Rom als heilige Stadt der Katholiken.
16.30—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: R. Minuth: Ein Arbeitstag in der Briefpost.
18.45: Reichsbahn-Oberrat Rohde: Umgestaltung der Bahnanlagen in Königsberg.
19.15: Übertragung aus Danzig.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Leo Borchard.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. Sibelius: Der Schwan von Tuomela. — 3. Smetana: Die Moldau. — 4. Chabrier: Espana.
21.20: Walter v. Molo liest aus dem Roman **„Im ewigen Licht".**
22.30—24.00: Unterhaltungsmusik aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

9.30: Rektor Moegelin: Deutsche Familiennamen, erarbeitet mit einer ersten Volksschulklasse.
12.00: Studienrat Dr. Hartig, Lektor Cl. Grander: Französisch für Schüler: „Les partis politiques".
14.30: Margarete Wallmann: Kinderstunde. Tanzturnen für Kinder.
15.00: Schuldirektor Wilh. Mayer: Jugendstunde. Flugzeugmodellbau.
15.45: Ursula Scherz, Will. Wauer: Frauenbastelstunde. Vorsatzpapiere. Das Kleisterpapier.
16.30: Dr. Hans Roeseler: Versunkene Universitäten.
17.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00: Prof. Dr. Mersmann: Musikverstehen (I. Stufe). Volksliedanalysen.
18.30: Lektor Cl. Grander, Gertr. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.

18.55: Dipl. Kfm. Dr. Lisnik: Die gewerblichen Genossenschaften im Lichte des Genossenschaftstages.
19.10: Prof. Dr. Binz: Düngemittellehrgang. Chemie, Landwirtschaft und Kunstdünger.
20.00: Konzert des Staats- und Domchors aus dem Berliner Dom.
1. Bach: Fürchte dich nicht, Motette. — 2. Mendelssohn: Deutsche Messe für achtstimmigen gemischten Chor. — 3. Brahms: a) Denn es gehet dem Menschen; b) Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete, aus „Vier ernste Gesänge". — 4. Thomas: Passionsmusik nach dem Evangelisten Markus für gemischten Chor a cappella, op. 6 [Karin Branzell, Alt; Prof. Walter Fischer, Orgel. Dirigent: Prof. H. Rüdel].
Anschließend Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

8.00: Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen. Städt. Orchester Hildesheim. Leitung Reichert.
1. Kommt her, ihr Cherubinen, Choral. — 2. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Mendelssohn: Lied ohne Worte (Frühlingslied). — 4. d'Albert: Tonbilder a. „Die toten Augen". — 5. Strauß: Wo die Zitronen blüh'n, Walzer. — 6. Dvorák: Slawischer Tanz. — 7. Piefke: Der Königgrätzer Marsch.
11.15: Schulfunk. Hermann Löns und die Heide.
13.05: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
1. Lehnert: Gruga-Marsch. — 2. Strauß: Nachtfalter-Walzer. — 3. Cherubini: Ouvertüre zu „Medea". — 4. Rossini: Melodien aus „Tell". — 5. Moszkowsky: Aus aller Herren Länder, Suite. — 6. Mazellier: Die Karawane; Kark: Zirkusvolk. — 7. Dostal: Wir senden Tanzmusik, Potpourri.
15.00: Kinderspielstunde: Wer singt mit?
16.00: R. von Walter: Die Welt im Buch. Aus dem katholischen Frankreich. Claudel-Rivière: „Briefwechsel" — Henry Bremond: „Mystik und Poesie" — P. Lhande: „Christus in der Bannmeile".
16.45: Oberschulrat Dr. Huhnhäuser: Die Reifeprüfung.
17.35: Vesperkonzert. Käthe Esche, Sopran; H. Breiden, Flöte; W. Watermann, Klavier.
1. Buxtehude-Pillney: Präludium und Fuge fis-moll. — 2. Telemann: Sonate F-dur, für Flöte und Klavier. — 3. Bach: Rezitativ und Arie a. d. Matthäus-Passion, für Sopran, Flöte und Klavier. — 4. Bach: Siziliano aus der Es-dur-Sonate für Flöte und Klavier. — 5. Altfranzösische Gavotte. — 6. Kronke: Drei Stücke für Flöte und Klavier (Sarabande — Gavotte — Menuett). — 7. Mozart: Aus „Il re pastore", für Sopran, Flöte und Klavier. — 8. Bach-Liszt: Präludium und Fuge a-moll.
30: Dr. Hahn: Einfluß des Klimas auf Körper und Geist.
15: Generaldirektor Dr. Esch: Deutschands Stellung im Weltverkehr.
0: Dr. Hans Stein: Wirtschaftsgeschichte Stadtgeschichte.
ɔsef Kulischer: Allgemeine Wirtschaftsschichte des Mittelalters und der Neuit. — Die Geschichte des Deutschen Mellarbeiterverbandes. Bd. 1: Geschichte deutschen Metallwirtschaft. — Jofes rsch: Von der Reichsstadt zur Großdt, Stadtbild und Wirtschaft in Köln —1860. — Bruno Kuske: Die Großstadt wirtschaftlicher und sozialer Körper.
Dr. Peter Bach. Eigene Gesänge zur te.
Klopstock: Das Rosenband; Verlaine: weiflung; George: Meine weißen Ara; genstern; Der Sämann; von Münchenen; Jeanne Antoinette; Morgenstern: Seufzer; Ringelnatz: Rehlein. — 2. erlin: Hälfte des Lebens; Rilke: e Stunde; Beer-Hoffmann: Schlaflied Mirjam; Arno Holz: Dafnis ist trau- Morgenstern: Tick-Taktik; Ringel- Der Briefmark; Lingg: Bombardill.
bendkonzert. Dortmunder Kammerter. Leitung: Paul van Kempen.
ydn: Die Jagd, Sinfonie. — 2. Mo- Violinkonzert A-dur mit Begleitung ammerorchesters [Walter Beier]. — ner: Der Widerspenstigen Zähmung, — 4. Elgar: Serenade für Streicher. Bartok: Rumänische Tänze.
Funkstille.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00—14.00: Schallplattenmusik. Märsche und Walzer.
14.00: Leseproben aus Neuerscheinungen.
15.15: Schallplattenmusik.
16.30: Heitere Kurzgeschichten von Jo H. Rösler.
17.00: Kammermusik. Jan Dahmen, Violine; W. Schilling, Cello; Th. Blumer, Klavier. I. Haydn: Trio G-dur, für Klavier, Violine und Cello. — 2. Schubert: Trio B-dur, für Klavier, Violine und Cello.
18.05: Elsa Pechmann: Die Hausfrau einst und jetzt. I.
18.30: Französisch für Fortgeschrittene.
19.00: Dr. Gustav Manz: Ferientage im Lande der Siebenbürger Sachsen.
19.30: Prof. Dr. von Dietze: Die Produktionseinrichtung der landwirtschaftlichen Betriebe.
20.00: Übertragung der Sitzung der Akademie der Wissenschaften in Erfurt.
21.30: Herbert Ihering, Ernst Weiß: Kritiker und Dichter.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

11.20: Schallplattenkonzert.
14.45: Stunde der Frau.
1. Jo Wich: Von Pelzen und Pelzmoden. — 2. Erna Horn: Vom Selbstfärben. — 3. Paula Gura: Pikante Beilagen zum Fleisch.
16.00: Unterhaltungskonzert aus dem Café Ungerer. Kapelle Otto Reiter.
1. Popy: Ballett des Parfums, Suite. — 2. Nevin: Narcissus. — 3. Morena: Telefunken, Potpourri. — 4. Clutsam: Negerwiegenlied. — 5. Kockert: Einzug der Frühlingsblumen, Charakterstück.
17.00: Altbayerische Sagen von Josef Hofmiller [Elise Aulinger].
17.30: Dr. Miller: Weltwirtschaftl. Rundschau.
18.00: Fritz Kreisler spielt auf Schallplatten.
1. Bach: Präludium und Gavotte. — 2. Schubert: Moment musical; Kreisler: Tambourin. — 3. Corelli-Kreisler: Sanctissima. — 4. Spenger-Pasternack: Unter den Sternen. — 5. Kreisler: Apfelblüte. — 6. Falla-Kreisler: La Vida breve. — 7. Couperin-Kreisler: Provenzalisches Ständchen. — 8. Kreisler: Tambourin chinois.
19.00: Dr. Hermanns: Der englische Parlamentarismus: Wahlsystem — Königstum — Parlament und Weltreich.
19.30: Der Autor liest: „Rudolf Jeremias Kreutz".
20.00: Abendkonzert des Rundfunkorchesters. Leitung Pastor. Märchen in der Musik.
1. Weber: Ouvertüre aus „Rübezahl". — 2. Humperdinck: Traumpantomime aus „Hänsel und Gretel". — 3. Siegfr. Wagner: Einleitung zum dritten Akt aus „Bärenhäuter". — 4. Goldmark: Vorspiel aus „Heimchen am Herd". — 5. Zöllner: Rautendeleins Lied. Einleitung zum 5. Akt aus „Die versunkene Glocke". — 6. Humperdinck: Aus „Königskinder": a) Der Königssohn; b) Hellafest; c) Verdorben, gestorben.
21.00: „Reporterlaufbahn". Hörfolge in drei Bildern von Heinz Liepmann. Redaktion, Russische Kneipe, Sekretariat H. Fords. Ferdin. Classen, Reporter; Nebenfiguren.
21.30: Sonaten. Hedwig Faßbender, Violine; Dr. Hanns Rohr, Klavier.
Mozart: Sonate e-moll für Violine und Klavier: Allegro — Tempo di menuetto. — Beethoven: Sonate G-dur, op. 96, für Violine und Klavier: Allegro moderato — Adagio espressivo — Scherzo — Allegro.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

15.45: Dr. Gertrud Herkommer: Rainer Maria Rilke und die Frauen.
16.15: Konzert aus Frankfurt..
18.15: Dr. Quarder: Jahresablauf der Witterung in Deutschland: Frühjahr und Sommer.
18.45: Abt Ad. von Neuburg: Benedikt von Nursia und die Kultur des Abendlandes.
19.15: Monsignore Dr. Straubinger: Auslandsiedlung oder Binnensiedlung?
20.00: Russische Arien und Lieder. Philharmonisches Orchester. Leitung Emil Kahn.
1. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin". — 2. Rimsky-Korßakoff: a) Lied des indischen Gastes aus „Sadko"; b) Lied des Michailo Tutscha aus „Pskowitjanka" [Alexander Alexandrowitsch]. — 3. maninoff: Frühlingsfluten; Gretschar Die Gefangenen [Boris Borodin]. Rimsky-Korßakoff: Ouvertüre zu Grand Paque russe". — 5. Dargomisch Ja, ich beichte, lieber Onkel, daß Teufel mich verführt [A. Alexar witsch]; Arensky: Die Wölfe, Ballade Borodin]. — 6. Glinka: a) Ouvertüre „Ruslan und Ludmilla"; b) Das erste Bajans aus „Ruslan und Ludmilla" Alexandrowitsch]. — 7. Rubinstein: des Fürsten Synodal aus „Dämon" Alexandrowitsch]. — 8. Borodin: Arie Fürsten Igor, aus „Fürst Igor" [B. Bo din]. — 9. Volkslieder: Zwangsarbeiterl [A. Alexandrowitsch]; Wolga-Wolga [Bo Borodin]; Reigenlied [A. Alexandrowitsc — 10. Glazounow: Stenka Rasin.
21.35: „Es geht dich an". Bilder aus unser Zeit. Eine Sendefolge, bearb. und au geführt von Ilse Kamnitzer und Ern Stockinger.
Drei Adressen (Fred Hildenbrandt) — Ein gute Tat (Franz Werfel) — Sechstageren nen (Fred Hildenbrandt) — Predigt an Großstadtvolk (Rich. Dehmel) — Hinrich tung (John W. Grey) — Das Herz (Alfred Wolfenstein) — Auf einen Sprung in New York (Max Geisenheyner) — Salut au monde (Walt Whitmann).
22.45: Siehe Frankfurt.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00—22.00: Übertragung aus London.
22.15: Übertragung aus Glasgow.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.00: Mira Vucetic: Haushaltungskursus.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.10: Französisch für Anfänger.
20.25: Einführung in die Übertragung.
20.30: Konzert aus Laibach.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Prof. Dr. Zickendraht: Neues aus der Akustik des Radioempfangs.
21.00: Klavierabend. Germaine Baumann. Werke von Bach, Händel, Chopin, Schumann, Liszt, Granados und G. Baumann. Dazwischen Orchestervorträge. Kapelle The Cosmopolitans.
22.10—22.30: Konzert. Kapelle The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

16.00: Leichte Musik.
17.00: Violinkonzert.
18.00: Schallplattenmusik.
18.15: Übertragung aus London.
19.45: Orchester- und Violinkonzert.
20.45: Aus Operetten.
21.40—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.30: Vorlesung aus Werken von Isidora Sekulic.
18.00: Konzert aus dem Café „Moskva".
20.00: V. Maroevic: Die Kanarischen Inseln.
20.30: Klassische Stunde.
1. Mozart: a) Jupitersinfonie; b) Arie aus „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Schubert: a) Ave Maria; b) Am Meere; c) Erlkönig, Ballade. — 3. Mozart: a) Gebet aus „Die Zauberflöte"; b) Arie aus „Die Zauberflöte".
22.15: Serbische Volksweisen.

824 kHz Bergen 364 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Konzertfortsetzung.
21.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.30: Liederstunde.
22.20—24.00: Rundfunkreise im Äther.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.45: Friede Moesch: Zubereitung von Herbstgemüsen und Salaten.
20.00: Lander: Die Stunde der Technik: Edison.

20.30: Von Basel.
21.00: Kunterbuntes. Fritz Ochsenbein, Tenor; H. Wagner: Poesien und Prosa à la Cabaret; Orchester [Operettensalat].
22.15—22.45: Heitere Abendmusik.

662 kHz Bozen (1 bc) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Orchesterkonzert.
1. Urbach: Marsch. — 2. Nucci: Marsch. — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 4. Margutti: Serenade. — 5. Ciela: Szene 1 und 2 aus „Adriana Lecouvreur". — 6. Billi: Melodie. — 7. Petri: Aqua Cheti, Potpourri. — 8. Tanzmusik.
23.00—23.30: Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Fr. Stejskal: Die Wiese als Grundlage für die Eiweißgewinnung. — 2. Al. Schwarz: Heiteres.
19.05: Tschechische Musik.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Zwei Witwen". — 2. Suk: a) Elegie, op. 7, Nr. 5; b) Volkstanz. — 3. Novak: Aus der Slowakischen Suite. — 4. Smetana: Zwei Polka.
19.45: Prof. Nabelek: Giftige Pilze.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Altbrünner Blasmusik.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Kammermusik.
18.15: Vortrag: Die großen Klassiker.
20.15: Orchesterkonzert.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

15.30: Märchenstunde.
17.10: Ungarische Volkslieder.
18.00: Prof. Dr. Lukinich: Ungarns Geschichte an Hand von Lebensbeschreibungen.
18.30: Briefkasten.
19.15: Trabrennberichte.
19.30: „László Hunyadi". Oper in drei Akten, von Ferenc Erkel. — Übertragung aus dem Opernhaus.
22.30: Schallplattenkonzert.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

16.00: Übertragung aus London.
18.00: F. W. Harvey: Der Wald von Dean.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: Walisisches Zwischenspiel.
19.25—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

16.00: Stunde für die Schuljugend.
17.00: Ukrainischer Pionier.
18.00: Vortrag über den 5-Jahres-Plan.
18.30: Radiozeitung „Rote Selbstverteidigung".
19.00: Mitteilungen des Landwirtschaftskommissariats.
19.30: Militärkonzert.
20.30: Leichtes Konzert. Leitung Prof. Polferow.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Leichtes Orchesterkonzert.
18.30: Leichte Musik.
19.30: Orgelkonzert a. Lozells Picture House.
20.00: Bunte Stunde.
21.15: Plantagen-Lieder.
21.45: Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Camacho". — 2. Puccini: Eines Tages, aus „Madame Butterfly". — 3. Achron-Auer: Hebräisches Wiegenlied; Sammons: Rumänisches Lied und Zigeunertanz, [Violine]. — 4. Brewer: Frühling, Idyll. — 5. Mozart: Violinkonzert, Es-dur, Nr. 6. — 6. Kennedy-Fraser: Lieder von den Hebriden. — 7. Stanford: Erste irische Rhapsodie.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Kabarett.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Gomez: Ouvertüre zu „Il Guarany". — 2. Naef: Wiener Stimmungsbilder. — 3. Chaminade: Callirloé, Suite. — 4. Février: Aus „Carmosine". — 5. Zwei Lieder. — 6. Kálmán: Zigeunerlied aus „Gräfin Mariza". — 7. Fall: Aus „Die Rose von Stambul".

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.10: Englisch.
20.45: „Die Nachtwandlerin". Oper in drei Akten von Bellini.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Schottisches Konzert.
17.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
18.00: Dr. Buchanan: Fünf Tage im Nebel von Neufundland.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: R. Millar: Brauchen wir Gemälde?
19.15: Übertragung aus London.
22.15: Humor.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

18.00: Vortrag.
18.00: Lahti. Vortrag.
18.20: Lahti. Mandolinenorchesterkonzert.
18.30: Übertragung aus Lahti.
19.15: Lieder.
19.15: Lahti. Vortrag.
19.35: Vortrag.
19.35: Lahti. Lieder.
20.00: Übertragung aus Lahti.
20.00: Lahti. Orchesterkonzert.
21.00: Rezitation.
21.20: Übertragung aus Lahti.
21.20: Lahti. Schallplattenkonzert.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

17.10: Konzert.
18.55: Vortrag.
19.41: Bücherfunk.
20.10: Orchesterkonzert.
21.10: Rezitation.
21.50—23.40: Konzert-Fortsetzung.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
13.40: Zuschneidekursus.
14.00: Frauenecke.
16.40: Schallplattenmusik.
18.25: Vorträge.
19.40: „Leontientje" von F. Timmermanns.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.10: Konzert.
18.25: Radioamateurecke.
18.40—19.00: Vortrag.
19.05: Übertragung aus Brünn.
19.45: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Übertragung aus Preßburg.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

17.25: Th. Mattze: Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Dr. H. Kapiszewski: Vortrag.
19.50: Übertragung aus Posen.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Rundfunknachrichten.
18.00: Vortrag.
19.30: Konzert aus dem Gewerkschaftshaus.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
17.00: Kinderstunde.
17.50: C. Tage Brinch: Vortrag.
18.20: Deutsch.
19.30: Marie Ingerslev: Die Frau als Pädagogin.
20.00: Harmonie-Orchesterkonzert.
1. Barley: Marsch. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 3. Fahrbach: Walzer. — 4. Lumbye: Ninna-Nanna, Polka. — 5. Smetana: Polka aus „Die verkaufte Braut". — 6. Paulli: Potpourri. — 7. Svendsen: Venetianische Serenade für Kornett. — 8. Moszkowski: Spanischer Tanz. — 9. Fucik: Florentiner Marsch.
21.00: Moderne Dialoge. „Familie Hansen". Lustspielsituation von Jens Locher.
21.15: Dänische Romanzen.
21.50: Orchesterkonzert.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Saint-Saens: Serenade mit oblig. Viola und engl. Horn. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — 4. Schumann: Abendlied. — 5. Delibes: Intermezzo aus „Naila". — 6. Halvorsen: Alte Suite.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.30: Für Landwirte.
18.50: Violinsolo.
19.00: Medizinischer Vortrag.
19.20: Wissenschaftl. Plauderei.
19.40: Abendmusik.
20.10: Vortrag.
20.30—22.00: Konzert.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Kinderstunde aus Warschau.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: W. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: M. Siedlecki: Vortrag.
19.50: Opernübertragung aus Posen.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.30: Slow. Literaturgeschichte.
20.00: Violinkonzert.
21.00: Orchesterkonzert.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Cinema Capitol.
19.30: Italienisch.
20.02: Orchesterkonzert.
20.40: „Cosaques du Flon". Erstaufführung. Anschließend Fortsetzung des Orchesterkonzerts.
5. Saint Saens: Der Schwan. — 6. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 7. Alton: Le lys brisé. — 8. Drei russische Lieder. — 9. Morena: Hallo Wien; Wiener Volkslieder.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m

17.30: Diskussion: Unsere Beziehung zu den Eltern.
19.00: Opernübertragung aus dem Staatlichen Akadem. Theater.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m

12.00—18.00: Übertragung aus Manchester.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Orgelkonzert aus der Southwark-Kathedrale.
13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
14.00—14.25: Daventry. Bildfunk.
16.00: Leichte Musik aus dem Hotel Brixton Astoria.
18.45: Bach-Partituren [Klavier].
19.00: Vortrag.
19.25: de Vere: Amerika.
19.45: Unterhaltung auf dem Klavier.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall. Tschaikowskij-Konzert.
1. Kosakentanz aus „Mazeppa". — 2. a) Legende; b) Wie ein Grashalm. — 3. Violinkonzert D-dur. — 4. Don-Juan-Serenade, [Bariton]. — 5. Sinfonie e-moll, Nr. 5.
22.15: Übertragung aus Manchester.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

20.15: Konzert.
21.00: M. P. Michon: Seide und Seidenstickerei.
Anschl. **Dramatische Szenen.**

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Kinderstunde.
20.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Sinfoniekonzert.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Debussy: L'après-midi d'une faun". — 3. Moussorgsky: Vorspiel zum vierten Akt aus „Covantschina". — 4. Mozart: Jupiter-Sinfonie. — 5. De Falla: Spanische Tänze. — 6. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
0.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Leichte Musik, Sendespiel.
22.00: Colantuoni: Von allem etwas.
22.10—24.00: Leichte Unterhaltung.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

12.00: Schallplattenmusik.
13.15: Konzert aus der Houldsworth Hall.
16.00: Nachmittagskonzert.

8.00: Nationalgerichte.
8.15: Übertragung aus London.
9.00: Die Stadtausstellung in Bolton.
9.15: Übertragung aus London.
9.45: Heitere Vorträge.
0.00: Übertragung aus London
2.00: Vortrag.
2.15—24.00: Tanzmusikübertragung.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m

4 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m
4.00: Das Oktoberkind.
5.00: Komsomolskaja Prawda.
9.00: Bauernkonzert.
1.00: Konzert.

05 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

.02: Sinfoniekonzert.

14 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

.00—13.00: Schallplattenmusik.
.00—19.00: Übertragung aus London.
.00: W. C. Shaw: Schachfunk.
.15: Übertragung aus London.
.15: Tanzmusik aus den Oxford Gallerie s
.15—24.00: Übertragung aus London.

08 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

58 kHz	Aalesund	
60 kHz	Frederikstad	455,9 m
6 kHz	Hamar	394 m
59 kHz	Notodden	570 m
2 kHz	Porsgrund	283 m
1 kHz	Rjukan	453 m
		417 m

.35: Elektrizität im Haushalt.
.30: Englisch.
.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
.30: Orchesterkonzert.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Heimchen am Herd". — 2. Grieg: Holberg-Suite. — 3. Schumann: Romanze aus der 4. Sinfonie. — 4. Mc Dowell: Danse of the whitches. — 5. Niklas-Kemper: Zigeuner-Serenade. — 6. Urbach: Aus Glinkas Werken.

141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

.05: Dr. Jindrich: Provisorische Versicherung der Bergleute.
.20: Orchesterkonzert.
.00: Übertragung aus Prag.
.00: Blasmusik.
20—23.00: Übertragung aus Prag.

1 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
kHz	Grenoble	1,5 kW	329 m
kHz	Lille	1,5 kW	265 m
kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
kHz	Montpellier	1 kW	285,7 m
kHz	Paris (Eiffelturm)		1485,7 m
kHz	Rennes P. T. T.	1,5 kW	280 m
kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

Orchesterkonzert.
Englisch.
Konzert.

Hz Posen 1,5 kW 335 m

Französisch.
Konzert aus Warschau.
pernübertragung.
ildfunk.
.00: Tanzmusik aus dem Café nad.

Hz Prag 5 kW 487 m

go Syab: Tyrs und die Wehrhaftigkeit des Volkes.
iderecke.
hmittagskonzert.
leonora Paulova-Ruzickova: Das Leben der Familie auf Haus und Garten.
tsche Sendung. Karl Schmoll: Die Reklameschau
eitervortrag.
musik.
O. Benes: Die internationale Ausstellung in Barcelona.

20.00: Spanischer Abend.
1. Vortrag über Spanien. — 2. Falla: a) Tauben; b) Chinoiserie; c) Seguidilla [Gesang mit Klavier]. — 3. J. Turina: Klavierquintett. — 4. Smetana: Drei spanische Tänze. — 5. Albeniz: Iberia, Orchestersuite.
21.00: Unterhaltungsmusik.
22.20—23.00: Tanzmusik aus dem Café des Nar. Dum.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Orchesterkonzert.
18.30: Mil. Fric: Die amerikanischen Banken.
18.45: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.05: Übertragung aus Brünn.
19.45: Red. Sochan: Was das slowakische Volk von dem Mond erzählt.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Tanzmusik.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00—23.10: Konzert und Spiel.
1. Corelli: Allegro und Pastorale aus dem Concerto grosso Nr. 8. — 2. Martini: Ballett. — 3. Scarlatti. Allegro vivo. — 4. **„Scellerata".** Lustspiel von Geralomo Rovetta. — 5. Spohr: Barkarole. — 6. Chabrier: Scherzo, Walzer. — 7. Paganini: Violinsolo. — 8. **„Der Mantel".** Oper in einem Akt von Puccini.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.
14.45: Engl. Schulfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Konzert aus dem Restaurant Riche.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: Sigfrid Hansson: Die Gesellen des Zunftwesens.
20.00: Militärmusik.
21.00: Prof. Ivar Broman: Beflügelte Wesen in Phantasie und Wirklichkeit.
21.40: Prof. Skottsberg: Literarische Chronik.
22.10: Schwedische Orgelmusik aus der Gustaf-Vasa-Kirche [Otto Olsson].
1. Mankell: Konzertallegro. — 2. Wilh. Heintze: Prière. — 3. Hägg: Pastorale. — 4. Elfrida Andrée: Kantabile und Finale aus der Orgelsinfonie.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

14.30: Schallplattenmusik.
18.00: Deutsche Stunde.
18.30: „Kalmuneid". Oper von Artur Lemba. — Übertragung aus dem Estonia-Theater.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

21.00: „Il paese dei Campenelli". Operette in drei Akten.
In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenmusik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: J. Kaweçki: Der Weltflug.
16.30: Kinderstunde.
17.15: Bericht des Funkreporters.
17.25: Vortrag: Sport und Körperkultur.
18.00 Opernmusik und Arien.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 2. Thomas: Trinklied aus „Hamlet". — 3. Rubinstein: Hochzeitsmarsch. — 4. Tschaikowskij: Arie aus „Pique Dame"; Naprawnik: Serenade. — 5. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 6. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia". — 7. Moniuszko: Arie aus „Verbum Nobile". Gounod: Arie aus „Faust".
19.50: Opernübertragung aus Posen.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Karl Haupt.
18.00: Prof. Dr. Klein: Blick in Wagners Werkstätte.
18.30: Direktor Wittling: Der Landgasthof.
19.00: Ober-Reg.-Rat Dr. Maier: Vortrag über Fischerei. Anläßlich der Tagung des Deutschen Fischereivereines in Wien.
19.30: Prof. Dr. Tietze: Gefälschte und verfälschte Kunst.
20.05: Volkstümlicher Abend. Der Sport in Musik und Lied. Zusammenstellung und verbindender Text von Edmund Skurawy. Grete Holm: Mandl-Quartett; Zither-Quartett Rupp Krause; Konzertorchester Josef Holzer; am Flügel J. Holzer.
1. Ziehrer: Sportmarsch. — 2. Lehár: Sport, nur Sport, aus „Endlich allein". — 3. Kling: Ein Tag aus dem Jägerleben, romantische Fantasie. — 4. Im Wald und auf der Heide. — 5. Kronegger: Die Jagasan da, Marschlied. — 6. Lehár: Weidmannsliebe. — 7. Jägerweisen. — 8. Kücken: Der Jäger (Hinaus). — 9. Wanthaler: Der glücklichste Mensch is der Jaga im Wald. — 10. Schrammel: Jagdabenteuer-Marsch. — 11. Rindersbacher: Wildschützenmarsch. — 12. Jos. Strauß: Touristen-Quadrille. — 13. Wanderlieder. — 14. Prechtl: Auf die Berg', Marschlied mit Chor. — 15. Uhl: Touristenleben. — 16. Vorträge des Zither-Quartetts. — 17. Strauß: Aufs Korn. — 18. Kronegger: Tiroler Standschützenmarsch. — 19. Joh. Strauß: Die Wettrenner. — 20. Ganglberger: Turnermarsch. — 21. Jos. Strauß: Sturmlauf. — 22. Wagner: Gigerlmarsch. — 23. Schubert: Reitermarsch. — 24. Lanner: Die Schwimmer, Walzer. — 25. Schiemer: Der Donaugigerl, Juxmarsch. — 26. Novacek: A hoi, Marsch. — 27. Fucik: Gladiatoren-Marsch. — 28. Waldteufel: Schlittschuhläufer-Walzer. — 29. Wanthaler: Jessas, der fahrt a am Radel, Juxmarsch. — 30. Fall: Automobilmarsch aus „Die Dollarprinzessin". — 31. O. Steiner: Heut' spielt der Uridil, Lied. — 32. Dostal: Fliegermarsch aus „Der fliegende Rittmeister".

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.25: Briefkasten für Kinder.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Freie Diskussion.
19.20: Vortrag.
19.50: Opernübertragung aus Posen.
22.45—23.45: Tanzmusik.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

19.33: K. Keller-Tarnuzzer: Die neuesten Ausgrabungen und Funde in der Schweiz.
20.00: Max Heye philosophiert — det ist knorke. Max Heye, Hausorchester, Hans Vaterhaus, Otto Strauß, am Flügel.

Kurzwellenprogramme

15 300 kHz Lyngby 19,6 m
20.00—21.00: Harmonie-Orchesterkonzert. S. Kopenhagen.
21.50—23.00: Orchesterkonzert. Siehe Kopenhagen.

8902—10 990 kHz Posen 33,7—27,3 m
0,250 kW
17.50: Ausstellungsbericht.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.50: Opernübertragung.
22.45: Bildfunk.
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Esplanade.



Ihr Radio kann nur so gut sein wie Ihr Lautsprecher!

LENZOLA 1930, der Lautsprecher von morgen, verbessert Ihren Radioempfang gewaltig. Durch LENZOLA hören Sie nicht Radio wie bisher, sondern die natürliche Stimme. Verlangen Sie kostenlos die Schrift „Besser Radio" in guten Fachgeschäften oder direkt von der

LENZOLA - Lautsprecherfabrik, Krefeld 30

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert.
1. Egen: Ich will von der Lilly nichts wissen.— 2. Leslie und Nicholls: My inspiration is you. — 3. Martinez: Mimosa, Tango. — 4. Alfonso: Du schönste Frau von Madrid. — 5. May: Der Duft, der eine schöne Frau begleitet. — 6. Dixion-Woods: Sykomoren im Süden. — 7. Rapée und Pollack: My Angel. — 8. Joh. Strauß: Schatz-Walzer nach Motiven aus „Der Zigeunerbaron". — 9. Massenet-Russel und Rennet: Meditation. — 10. Holländer: Marion-Tango. — 11. Katscher: Madonna. — 12. Bryan-Wendling: Sie will nur Luftballons. — 13. Gershwin: Clap Yo Hands. — 14. Paul Whiteman: Felix the cat.
15.30: Liesbet Dill: Das hauswirtschaftliche Jahr.
15.55: Bildfunk. Pedro G. Morales.
16.05: Theodor Kappstein: Die Schweiz in der deutschen Dichtung.
16.30: Jugendstunde für die Größeren.
17.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Zaida". — 2. de Micheli: Zweite Suite. — 3. Schebek: Canzona de Violino. — 4. Scharwenka: Polnischer Nationaltanz op. 3 Nr. 1. — 5. Rameau: Castor und Pollux, Suite. — 6. Niemann: Die singende Fontaine. — 7. Drigo: Serenade aus „Die Millionen des Harlekin". — 8. Pagel: Schweden in Lied und Tanz, Potpourri.
18.30: R. Hildesheimer: Die Arbeitsvermittlung für den Werkmeister und den technischen Angestellten.
19.00: Orgelkonzert aus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Prof. Fritz Heitmann. Orgelmusik in Norddeutschland im 17. und 18. Jahrhundert.
1. Nicolaus Bruhns (1665—1697, Husum): Präludium e-moll. — 2. Joh. Nic. Hanft (1630—1706, Schleswig): Choralvortrag „Ach Gott vom Himmel sieh darein". — 3. Georg Dietrich Leyding (1664—1710, Braunschweig): Präludium Es-dur. — 4. Choralvariationen „Wer nur den lieben Gott läßt walten". — 5. Georg Böhm (1661—1733, Lüneburg): Orgelchoral: „Vater unser im Himmelreich". — 6. Buxtehude (1637 bis 1707, Lübeck): Präludium, Fuge und Ciaconna C-dur.
19.30: Die Abels singen.
1. May: Bimbambulla. — 2. Rapée und Pollack: Manchmal träumt mein Mädel von mir. — 3. Monaco: Er ist nur ein Barspieler. — 4. Katscher: Aus „Butterfly". — 5. Francis, Day und Hunter: Na, wenn schon! — 6. Kaper: Tränen weint jede Frau so gern. — 7. Leux, Gilbert und Zerlett: Sei doch gut, sei doch lieb, sei doch nett zu mir. — 8. Abel: Chevrolet.
Danach bis **0.30: Tanzmusik.** Kapelle Dajos Béla. Während der Pause: Bildfunk.

923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Kinderstunde. Geschichten von Irmgard Faber du Faur.
16.30: Lustige Wiener Weisen. Leitung F. Marszalek.
1. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch. — 2. Morena: Johann Strauß spielt auf! Potpourri. — 3. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 4. Komzak: Wiener Volksmusik, Potpourri. — 5. Jos. Strauß: Wiener Kinder, Walzer. — 6. Ehrlich: Wiener Stiefelputzer-Marsch.
17.30: Elternstunde. 1. Studienrat Dr. Fiedler: Zusammenarbeit von Elternschaft und höherer Schule in der sexuellen Erziehung der Schüler. — 2. Gewerbeoberlehrer Joh. Daiber: Die Ausbildung des Schlosserlehrlings in der Berufsschule.
18.15: Ing. A. Simon und Paul Kania: Probleme der Betriebsführung: Die menschliche Arbeitskraft.
18.40: Musikfund. Der Laie fragt nach den Grundbegriffen der Musik. 1. Motiv (Leitmotiv), Phrase (Artikulation), Periode Satzbau), zwei- und dreiteilige Liedform. Dialog mit musikalischen Beispielen [Dr. Oskar Guttmann, Else Berger].
19.05: Schallplattenkonzert. Aus Wagner-Opern.
1. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Senta-Ballade aus „Der fliegende Holländer" [Sopran]. — 3. Romerzählung aus „Tannhäuser" [Tenor, Bariton]. — 4. Vorspiel zum 3. Akt zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 5. Fliedermonolog aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Wahnmonolog aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Einsam wachend, aus „Tristan und Isolde" [Alt]. — 8. Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold"; Vorspiel zum dritten Aufzug von „Siegfried".
20.05: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
20.30: „Das Paar nach der Mode". Wiener Lustspiel in drei Akten von Raoul Auernheimer. Spielleitung Dr. Fr. J. Engel.
22.35: Funkrechtlicher Briefkasten.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

9.00—16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Salzberg.
1. Keler-Béla: Rakoczy-Ouvertüre. — 2. Gilbert: Marianna, Walzer aus „Die Frau im Hermelin". — 3. Luigini: Ballett Egyptien. — 4. Tschaikowskij: Romanze f-moll; Sinding: Frühlingsrauschen. — 5. Rosey: Regenbogentanz. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Herbstmanöver". — 7. Auf der Promenade, Capriccio. — 8. Blankenburg: Sonnenadler, Marsch.
17.30—22.10: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Tanzmusik. Leitung Salzburg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

8.00: Frühkonzert von Bad Homburg.
10.40—11.10: Schulfunk. Französisch.
13.15—14.30: Schallplattenkonzert.
15.15: Jugendstunde. „Der Glockenguß zu Breslau" und andere Sagen und Balladen.
16.15: Konzert von Stuttgart.
18.10: Bücherstunde.
18.30: Diploming. E. Lasswitz: Neuzeitliche Technik.
18.45: Dr. Paul Laven: Mit dem Mikrophon auf Auslandsreportage.
19.05: Französische Literaturproben.
19.20: Französischer Sprachunterricht.
19.45: Prof. Dr. G. Wülker: Wanderungen der Tierwelt.
20.00: Kammermusik. E. Lübbecke-Job, Klavier; Maurits Frank, Violoncell.
1. Chopin: Sonate für Klavier und Violoncello, op. 65, g-moll. — 2. Bela Bartok: a) Suite op. 14 für Klavier; b) Allegro barbaro. — 3. Schubert: Sonate für Klavier und Cello in a-moll.
20.45—22.00: Spanischer Abend. Literarische Ausführung in Stuttgart. Musikalische Ausführung in Frankfurt: Erna Groß, Sopran. Rundfunkorchester. Leitung Hans Rosbaud.
1. J. Albeniz: „Catalonia", Volkstümliche Suite. — 2. Miguel de Cervantes Saavedra: Aus „Don Quichote de la Mancha". — 3. Spanische Volkslieder. — 4. Ramon Gernes de la Serna: Aus dem Roman „Torero Caracho". — 5. Falla: Suite aus „El Amor Brujo" (Zauberin der Liebe).
22.15: Funkstille.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

11.00: Kiel, Flensburg, Englischer Schulfunk.
11.00: Hannover. Schulfunk. Wie trage ich ein lyrisches Gedicht vor?
12.15: Hamburg, Bremen. Englischer Schulfunk.
14.05—16.00: Konzert aus dem Überseeheim der Hamburg-Amerika-Linie.
16.15: Georg-Göhler-Stunde.
1. Händel: Ouvertüre zu „Alcina". — 2. Göhler: Sesenheimer Lieder: a) Mit einem gemalten Bande; b) Maillied; c) Jetzt fühlt der Engel, was ich fühle; d) Ich komme bald, ihr goldnen Kinder [Meta Scharringhausen]. — 3. Händel: Ballett-Sätze aus „Alcina". — 4. Göhler: Jugendgedichte: a) Heimweh; b) Schweifen, o Schweifen; c) In stillen Stunden; d) Dornröschen [M. Scharringhausen]. — 5. Händel: Ballettmusik aus „Alcina".
17.00: Französische Meister der Gegenwart. Erik Schönsee, Klavier; Joh. Lorenz, Flöte.
1. Ravel: Sonatine für Klavier: Modéré — Mouvement de Menuet — Animé (zum ersten Male). — 2. Jacques Ibert: Jeux für Flöte und Klavier: Animé — Tendre (zum ersten Male). — 3. Jacques Pillois: Trois Hai — Kai für Flöte und Klavier (Epigrammes lyriques du Japon): a) Sans compagnon; b) Tout seul comme je suis; c) La lune pour amie (Buson); d) C'est l'été qui m'a fait maigrir; e) Mais en disant cela; f) Elle éclate en sanglots (Kikin); g) Le jour de l'An; h) Un ciel clair et les maineaux; i) Qui babillent (Ransetsu) (zum ersten Male). — 4. Débussy: Reflets dans l'au, für Klavier. — 5. Milhaud: Sonatine für Flöte und Klavier: Tendre — Souple — Clair.
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.05: Bremen. Unterhaltungskonzert.
18.45: W. Roese: Schachgeschehen.
19.00: Stud.-Rat Staak: Hexenglauben und Hexensagen in Niederdeutschland.
19.25: Kurt Siemers: Salzburg, die schönste Stadt des deutschen Südens. Plauderei mit musikalischen Illustrationen.
20.00: Spanischer Abend. Musikalische Leitung: Horst Platen.
1. Theobald Bieder: Einführende Worte. — 2. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 3. Cervantes: Ein Kapitel Don Quixote; P. A. de Alacron: An die Marquesa de Valmediano [Karl Pündter]. — 4. Joaq. Turina: La oracion del torero. — 5. M. de Unamuno: Traumszene aus dem phantastischen Roman „Nebel" [Karl Pündter]. — 7. Falla: Drei sinfonische Orchesterstücke „La vida breve".
21.15: Spanische Tänze. Scarpa-Orchester.
1. Malvezzi: Fior d'Andalusa (Danza Spagnola). — 2. Nosey: Espanita, Walzer. — 3. Micheli: Valencia (Paso Doble). — 4. Moszkowski: Spanische Tänze 1 und 2. — 5. Castorina: Manolita. — 6. Marchetti: Sierra Morena, Walzer. — 7. Sentis: Paso Doble-Bolero. — 8. Moszkowski: Spanische Tänze 3, 4 und 5. — 9. Annat-Alvey: Andalusa.
22.15: Aktuelle Stunde.
22.30: Etté spielt. — Übertragung aus dem Trocadero.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

9.00: Englischer Schulfunk.
10.15: Schulfunk. Ausgestorbene und aussterbende Tiere Deutschlands.
15.30: Märchenfunk. Hedi Kettner.
1. Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich. — 2. Der Wunderbaum.
16.00: Übertragung aus Danzig.
17.30: Dr. Biber: Landwirtschaft in Spanien.
18.15: Dr. Kuck: Von guten und schlechten Büchern des Kindes.
18.45: Moderne Musik auf Schallplatten.
19.15: Dr. Wißmann: Richtiges Deutsch.
20.00: Unterhaltungsmusik aus dem Centralhotel. Kapelle Berger.
20.45: Spanischer Abend.
1. Vortrag: Spanien, ein europäisches Problem. — 2. Albeniz: Tango [Bronislaw Gimpel, Violine]. — 3. Fünf spanische Volkslieder, bearb. von Raoul Laparra: a) Im Mondschein; b) Das Kindchen; c) Der Bursche aus Bidarraiko; d) Schlaf, Kindchen, schlaf; e) Arena [Elisabeth Wolff-Rothwell]. — 4. Spanische Lyrik [Gertrud Gerlach-Jacoby, Walther Ottendorff]. — 5. Sarasate: Zigeunerweisen [Violine]. — 6. Drei spanische Volkslieder, bearb. von de Falla: a) Seguidilla murciana; b) Nana; c) Cancion [Elisabeth Wolff-Rothwell]. — 7. „Wie die Zeit verflog", Novelle von Miguel de Unamuno [Gertrud Gerlach-Jacoby]. — 8. Granados-Kreisler: Spanischer Tanz; de Falla: Tanz aus „La vida breve" [Bronislaw Gimpel].
22.30—24.00: Tanzmusik aus Danzig.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

10.00: Studienrat Penner: Bilder aus der Kulturgeschichte Ostpreußens.
10.35: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.45: Kindertheater. Der Fischer und seine Frau. Von Otto Wollmann.
15.45: Elsbeth Theurer: Was muß die Hausfrau vom Zucker wissen?
16.00: Ob.-Reg.-Rat Prof. Dr. Rühlmann: Der Staatsgedanke in der Schule.
16.30: Dr. Heinrich Moeller und Mitwirkende: Wandernde Melodien.
17.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00: Magistratsrat Dr. von Bremen: Das Problem der Obdachlosigkeit.
18.30: Gertr. van Eyseren, C. M. Allferi: Spanisch für Anfänger.
18.55: Religiöse Reformbewegungen der Gegenwart.
20.00: Wovon man spricht.
20.30: Spanischer Abend. Berliner Funkorchester. Dirigent: Pedro G. Morales.
1. Federico M. Torroba: Evocacion, kastilianische Bilder (Erstaufführung in Deutschland). — 2. Pedro Morales: Boceto andaluz (Erstaufführung in Deutschland)

[Antonio Brosa, Violine]. — 3. de Falla: Granada, Intermezzo aus „La vida breve". — 4. de Falla: Suite aus dem Ballett „El amor brujo". — 5. Joaquin Turina: Sinfonia Sevillana (Erstaufführung in Deutschland): Panorama — Por el rio Guadalquivir — Fiesta on San juan de Aznalfarache. — 6. Joan Manén Manuel Infante: a) Arieta espanola; b) Cancion gitana (bearb. von Pedro Morales) (Erstaufführung in Deutschland) [Ant. Brosa]. — 7. Jesus Una aventura de Don Quijote. — 8. Guridi: Espata-dantza, aus „Amaya" (Erstaufführung in Deutschland).
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

8.00: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont. Kurkapelle. Leitung: John.
1. Choral: Was Gott tut, das ist wohlgetan. — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Das Spitzentuch der Königin". — 3. Morena: Von Haydn bis Brahms, chronologisches Potpourri. — 4. Waldteufel: Ich liebe dich, Walzer. — 5. Siede: Die kleine Patrouille, Charakterstück. — 6. Suppé: Melodien aus „Boccaccio".
11.30: Musikalischer Schulfunk. Melodiebildung in der Schule.
13.05: Mittagskonzert auf Schallplatten.
1. Strauß: Radetzky-Marsch. — 2. Bizet: Vorspiel zu „Carmen". — 3. Herbert: Serenaden-Suite (Spanisch — Chinesisch — Kubanisch — Orientalisch). — 4. Joh. Strauß: Du und du, Walzer aus „Die Fledermaus". — 5. Gluck: Ballett-Suite. — 6. Violinsoli: Massenet: Meditation aus „Thais"; Kreisler: Chinesisches Tamburin. — 7. Mascagni: Sinfonisches Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 8. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 9. Tenorsoli: Zeller: Ajs mein Ahnerl zwanzig Jahr, aus „Der Vogelhändler"; Millöcker: Ich hab' kein Geld, aus „Der Bettelstudent". — 10. Potpourri aus dem Tonfilm „Der singende Narr". — 11. Meisel: Fräulein pardon, Tango; Jurman: Was weißt denn du, engl. Walzer. — 12. Joh. Strauß: Geschwind-Marsch; Henrion: Kreuzritter-Fanfarenmarsch.
15.00: Kinderspielstunde: Klavierstunde.
16.00: Dr. jur. Ilse Eiserhardt: Die Rechtsstellung des unehelichen Kindes unter besonderer Berücksichtigung der Reformvorschläge seitens der Frauenverbände.
16.35: Lebende Dichter. Gottfried Kölwel: Bauernzorn — Der alte Hut.
16.55: Stilistische Übungen in der Oberstufe.
17.35: **Vesperkonzert von der Gruga, Essen.** Leitung: Hans Jecht.
1. Leonhardt: Alexander-Marsch. — 2. Kéler-Béla: Rakoczy-Ouvertüre. — 3. Schreiner: Paraphrase über Ottos Lied: Das treue, deutsche Herz. — 4. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — 5. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Potpourri.
18.30: Generaldirektor Dr. Esch: Deutschlands Stellung im Weltverkehr.
19.15: Dr. Rudolf Mense: Geburtenrückgang und großstädtische Lebensform.
19.40: Direktor Schwalbach: Die wirtschaftliche Bedeutung der Normung.
20.00: **Irgendwo in Westdeutschland.** Margarine-Herstellung bei van den Bergh, Cleve.
21.00: **Spanischer Abend.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Granados: Elisenda-Suite, drei spanische Tänze. — 2. de Falla: Nächte in spanischen Gärten, für Klavier und Orchester [Magda Tagliafero]. — 3. Espla: Orchester-Suite.
Anschl. **bis 24.00: Nachtmusik. Spanische Tänze.** Leitung: Buschkötter.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

10.50—11.00: Charl. Götting: Was man beim Wäscheeinkauf beachten soll.
12.00: Schallplattenmusik. — 1. Englische Schlager. — 2. Beliebte Rundfunksänger.
14.30: Für die Jugend. **„Das fröhlichste Herz".** Märchenspiel von Anne Tölle-Honekamp. Regie Josef Krabé.
16.00: Oberpostinspektor Grunicke: Die internationale Regelung der Funktelegraphie und -telephonie.
16.30: **Unterhaltungskonzert.** Dresdner Orchester. Dirigent Wilh. Rettich.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Savoyarden". — 2. Blon: Traumweben. — 3. Sidney Smith: Russisches Lied. — 4. Joh. Strauß: Schatzwalzer. — 5. Nevin-Artot: Frühlingssuite. — 6. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 7. Kremser: Alt-Wien, Walzer. — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Tantalusqualen".
18.05: Arbeitsmarktbericht d. Landesarbeitsamtes Sachsen.
18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Dr. Wilh. Hitzig: Die Orgel und ihre Großmeister.
19.30: Volkstümliches Konzert. Kaufmann-Orchester, Dresden.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Joh. Strauß: An der Elbe, Walzer. — 3. Tavan: Puccini-Fantasie. — 4. Jessel: Siziliano, Intermezzo. — 5. Kálmán: Melodien aus „Das Hollandweibchen". — 6. Halvorsen: Abendlandschaft. — 7. Morena: Millöcker-Potpourri. — 8. Kaufmann: Dredner Mädels.
20.30: Spanischer Abend. Übertragung aus Königswusterhausen.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Tanzsportorchester Roesner, Halle a. S.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
15.30: Europäische Völkergeschichte.
16.00: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Pasmann". — 2. Murzilli: Erinnerung an Dresden, Serenade. — 3. Rubinstein: Polka. — 4. Becce: Liebestraum. — 5. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — 6. Dostal: Achtung, Achtung, wir senden Tanzmusik.
17.00: Kinderstunde. Jugendstunde.
1. Gisela Niedner: Ferienreise nach Siebenbürgen. — 2. Georg Gidalewitsch: Vom ersten Zeppelin bis zum Ozeanluftschiff.
19.00: Konzert. Henriette Kling-Schneider, Sopran; Mischa Rubasch, Klavier.
1. Paul Graener: a) Erwartung; b) Kuckuck; c) Das bittersüße Lied. — 2. Debussy: Puck tanzt, für Klavier. — 3. Wilh. Groß: a) Fips; b) Von dem großen Elefanten; c) Die drei Spatzen. — 4. Debussy: Gärten im Regen, für Klavier. — 5. Carl Schadewitz: a) Heut' habe ich über den Äckern gehört; b) Die Grillen behexen die Sommernacht.
19.30: Dr. Gerathewohl: Wissenschaft. Romantische Naturphilosophie — Ein Historiker der Mathematik — Deutscher Sprachunterricht in Amerika — Professorenaustausch — Weltkonferenz für neue Erziehung — Ein Rheinmuseum — Neue Pfahlbauforschungen — Altertumsfunde in Visby — Leopold Ziegler — Karl Wolfskehl — Neues aus den Naturwissenschaften.
20.00: Spanische Stunde. „Die sorgenvolle Wache" — „Die Höhle von Salamanka". Spanische Schelmenspiele. Einakter von Cervantes.
21.00: Prof. Dr. Preetorius: Karl Wolfskehl zum 60. Geburtstag.
21.30: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters. Leitung Kurt Pastor.
1. Lehár: Ouvertüre zu „Eva". — 2. Strauß: Wo die Zitronen blüh'n, Walzer. — 3. Fall: Potpourri aus „Die Dollarprinzessin". — 4. Villoldi: El Choclo, Tango. — 5. Straus: Intermezzo aus „Didi". — 6. Heuberger: Ouvertüre zu „Opernball".
22.45—24.00: Tanzmusikübertragung.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

15.00: Kinderstunde.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Benoit: Ouvertüre zu „Maria Stuart". — 2. Brahms: Drei Lieder. — 3. Moszkowsky: Menuett. — 4. Loewe: Odins Meeresritt; Gounod: Serenade des Mephisto aus „Faust" [B. Borodin]. — 5. d'Albert: Fantasie aus „Mareike von Nymwegen". — 6. Tosti: Sehnsucht; Wagner: Arie des Daland, aus „Der fliegende Holländer" [Boris Borodin]. — 7. Wagner: Ballettmusik aus „Rienzi". — 8. Ravelli: Serenata neapolitana. — 9. Nedbal: Valse triste. — 10. Tschaikowskij: Humoreske.
18.15: Schachfunk.
18.45: Dr. Grotewahl: Die wirtschaftliche Bedeutung der Polarforschung.
19.15: Ministerialrat Gsolar: Wie liest man den Parlamentsbericht einer Zeitung?
Ab 20.00: Siehe Frankfurt.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

16.00: Konzert aus dem Electric Theatre.
17.00: Lieder.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.00: Vika Podgorska liest Märchen.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.30: Spanischer Abend.
1. Vortrag über Spanien. — 2. Granados-Kreisler: Danse Espagnole. — 3. Sarasate: Romanza Andalousa [Violine]. — 4. Anka Koscevic: Spanische Lieder. — 5. Albeniz: a) Chants d'Espagne, op. 232; b) Danse Espagne; c) Cordoba; d) Seguidillas [Klavier]. — 6. Rezitation in spanisch. Sprache. — 7. Lieder. — 8. Albeniz: Capriccio.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30—22.30: Übertragung aus Zürich.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: H. Davis: Vortrag
18.00: Klaviervorträge.
18.45: Übertragung aus London.
20.00: Orchester- und Chorkonzert aus der Town-Hall, Omagh.
22.15—23.00: Leichte Musik und Sketch.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.00: Mica Bandic liest Märchen.
20.00: M. Indjic: Hauptelemente der Wirtschaftskrise.
20.30: Konzert. L. Th. Hoffmann, Wien.
1. Haydn: Konzert G-dur. — 2. Mozart: Konzert A-dur. — 3. Bruch: Konzert g-moll.
21.45: „Ujak Vanja". Epilog.
22.40: Radioquartett.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Arensky: Barkerole. — 3. Tschaikowskij: Russischer Tanz. — 4. Scriabin: Mazurka. — 5. Puccini: Fantasie aus „Turandot".

824 kHz Bergen 364 m

19.30: Vortrag.
20.00: Englisch für Fortgeschrittene.
20.30: Orchesterkonzert.
21.15: H. Pedersen: Karl Marx.
22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

17.45: Kinderstunde.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00—22.30: Von Zürich.

662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Spanischer Abend.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Märchen des Onkels Thomas.
17.45: Deutsche Sendung. Lieder und Arien.
18.15: Allgemeine Wochenübersicht.
19.05: Militärkonzert.
19.45: Prof. Dr. Kral: Südfrankreich.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Konzert.
18.15: Vortrag: Die großen Klassiker.
20.15: Konzert.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

15.30: Morsezeichenkurs.
16.10: Novellenstunde.
17.15: Operettenteile und Walzer.
18.30: Technischer Briefkasten.
19.20: Italienischer Sprachunterricht.
20.00: Spanischer Abend.
1. Spanische Hymne. — 2. Vortrag in ungarischer und spanischer Sprache. — 3. Turina: La procession du Rocio, sinfonische Dichtung. — 4. Granados: La maja y el Ruisenor; Albeniz: Triana. — 5. Violinsoli. — 6. de Falla: Drei Tänze.

Anschl.: Bachmann-Jazzband aus dem Grand-Hotel Dunapalota.
23.00: Konzert aus dem Grand-Hotel Dunapalota.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

13.15—14.00: Konzert aus dem National Museum.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
20.40: Bunter Abend.
22.00—23.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

Keine Sendung.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Militärkonzert.
17.00: Tanzmusik.
18.30: Tanzmusik Jack Payne.
19.00: Leichte Musik.
19.45: Humor.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall. Brahms-Konzert.
1. Zwei Menuette; Serenade D-dur. — 2. Wir wandelten; Immer leiser; Botschaft [Mezzosopran]. — 3. Klavierkonzert Nr. 1 d-moll. — 4. Sinfonie Nr. 3 F-dur.
21.55: Klavierkonzert.
1. Chopin: a) Notturno Fis-dur; b) Ballade F-dur. — 2. Arensky: Etüde Dis-dur. — 3. Medtner: Trois Novelles, op. 17.
22.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
23.15—23.45: Bildfunk.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Liedervorträge.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Youmans: Aus „No No Nanette". — 2. Christiné: Madame. — 3. Kern: Sunny. — 4. Lehár: Aus „Paganini". — 5. Yvain: Pas sur la bouche. — 6. Kálmán: Aus „Die Zirkusprinzessin". — 7. Porter: Wake up and dream.
22.10: Tanzmusik.

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.06: Spanisch.
21.00: Spanisches Konzert. Dirigent José Cadrilla.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Vortrag.
18.45—23.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	**Abo**		255 m
167 kHz	**Lahti**	40 kW	1800 m
1010 kHz	**Pori**		297 m
750 kHz	**Tampere**		400 m
1355 kHz	**Viipuri**		221 m

18.00: Kinderfunk.
19.15: Englisch.
19.45: Sportvortrag.
20.05: Spanischer Abend.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

17.10: Rundfunkorchester-Konzert.
18.55: Vortrag.
19.41: Konzert aus Alkmaar.
20.55: Moderne spanische Musik. Städt. Orchester Utrecht.
21.55—23.40: Unterhaltungskonzert.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
16.10: Schallplattenmusik, Jugendstunde.
19.10: Plauderei.
19.40: Abendveranstaltung des Christlichen Rundfunkorchesters.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.10: Kammermusik.
1. Goldmark: Klavierquintett. — 2. Schumann: Klavierquartett.
18.00: Ungarische Sendung. Kozma: Weekend.
18.15: V. Vit: Milch als Nahrungsmittel.
18.35: Prof. Bodo: Moderne Reklame.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

17.25: Prof. W. Wilkosz: Funktechnischer Vortrag.
18.00: Leichtes Konzert aus Warschau.
19.20: Prof. L. Kobiela: Bilder aus Jugoslawien.
20.05: Übertragung aus Warschau.
23.00: Briefkasten in englischer Sprache.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

16.00: Radiopionier.
16.30: Märchenstunde.
17.45: Vortrag.
18.10: Bauernzeitung.
18.50: Bauernkonzert.
20.00: Opernübertragung aus Leningrad.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Mitteilungen für Rundfunkhörer.
18.20: Englisch.
19.15: Auslandspolitik im August.
19.45: Prof. Dr. Jörgensen: Emilie Durkheim.
20.15: Spanischer Abend.
1. Granados: Drei spanische Tänze. — 2. Albeniz: Reisebilder. — 3. de Falla: Lieder. — 4. Turnia: Phantastische Tänze. — 5. Padilla: Serenade.
21.15: H. Tandrup: Sonderbare Menschen.
22.00: Leichte Musik.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Gounod: Herbstlied. — 3. Jessel: Indisches Intermezzo. — 4. Flotow: Aus „Martha". — 5. Popy: Ballettsuite. — 6. Peterson-Berger: Weisen im schwedischen Volksstil. — 7. Strauß: Perpetuum mobile.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.30: Ratschläge zur Gesundheit.
18.50: Cellosoli.
19.10: V. R. M.-Nachrichten.
19.40: Abendmusik.
20.10: O. Masiotiene: Haus und Frau.
20.40—22.00: Konzert.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. W. Wilkosz: Der Tonfilm.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.25: Vortrag aus Warschau.
20.05: Übertragung aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Posen.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.00: Märchenstunde.
19.30: Sternkunde.
20.00: Spanischer Abend.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
16.25: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
18.00: Kinderstunde.
19.30: M. G. Piquet: Der Wein.
20.02: Spanischer Abend.
1. Vortrag über Spanien. — 2. Vokal- und Instrumentalkonzert. — 3. Szene aus einer spanischen Komödie.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m

17.00: Schuljugend vor dem Mikrophon.
18.35: Jugendstunde: „Smena".
19.30: Blasorchesterkonzert.
22.30: Journal der Gesellschaft der Radiofreunde: Bastelmitteilungen.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	**Bradford, Hull**		288,5 m
1040 kHz	**Sheffield, Stoke**		288,5 m
1500 kHz	**Leeds**		200 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
22.00—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Lieder.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
16.00: Tanzmusik.
16.45: Orgelkonzert aus dem Davis Theatre.
18.30: Gartenfunk.
18.45: Bach-Partituren [Klavier].
19.00: Vortrag.
19.25: Lord Dunbroyne: Wettervoraussagen.
19.45: Militärmärsche.
20.50: Spanische Nationalmusik. Dirigent Walton O'Donnell.
22.00: Vortrag.
22.15: Klavierkonzert. Bach-Goldberg-Variationen.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

20.15—22.00: Konzert.
21.00: Plauderei.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Spanische Musik.
0.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.05: Spanische Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

16.00: Militärkonzert.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Humor.
20.00: Abendkonzert.
22.00—23.00: Übertragung aus London.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

15.00: Stunde der Hausfrau.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: Opernübertragung aus dem Staatstheater.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Spanische Musik.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

16.15: Teemusik.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	**Aalesund**	455,9 m
760 kHz	**Frederikstad**	394 m
526 kHz	**Hamar**	570 m
1059 kHz	**Notodden**	283 m
662 kHz	**Porsgrund**	453 m
671 kHz	**Rjukan**	447 m

18.00: Knabenstunde.
18.40: Französisch.
19.30: S. Rosseland: Das Planetensystem.
20.00: Spanischer Abend.
22.05: Schallplattenmusik.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

16.30: „Honza beim König". Humoristisches Märchen in vier Akten von B. Schweigstill.
19.05: Solistenkonzert.
1. Smetana: Klaviertrio op. 15. — 2. Dvorak: a) Zigeunermelodien; b) Laß mich allein; c) Klage; d) Gute Nacht.
19.45: F. Neumann: Gesundheitsregeln für die berufstätige Frau.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	**Bordeaux Lafayette**		304 m
912 kHz	**Grenoble**	1,5 kW	329 m
1130 kHz	**Lille**	1,5 kW	265 m
950 kHz	**Marseille**	0,5 kW	316 m
1050 kHz	**Montpellier**	1 kW	285,7 m
201 kHz	**Paris (Eiffelturm)**		1485,7 m
1072 kHz	**Rennes P. T. T.**	1,5 kW	280 m
1125 kHz	**Toulouse-Pyr.**	0,5 kW	255 m

14.00: Orchesterkonzert.
20.00: Englisch.
21.00: Übertragung aus Madrid.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.00: Sportvortrag.
17.20: Kinderstunde.
18.00: Überraschungen.
19.50: Wochenchronik.
20.05: Klavierkonzert aus Warschau.
20.45: „Carmen". Oper von Bizet (Schallplatten).

Mittwoch, 18. September

2.30: Bildfunk.
3.00—24.00: Tanzmusik aus dem Palais Mucha & Co.

517 kHz **Prag** 5 kW 487 m

6.10: A. Stehlik: Die Jugend und St. Wenzel.
6.20: Kinderecke.
6.30: Kinderstunde.
1. „Von der traurigen Prinzessin und dem Zaubervogel". Märchen von Dr. Rich. Russ. — 2. Der Kasperl stellt den Kindern die neuen Mitglieder des Marionettentheaters vor: den Jarousek und Veruska.
7.30: J. Hlavacek: Empfangsapparate für Wechselstrom.
7.45: Arbeiterlieder.
8.25: Jar. Pos: Die Schulen und die Kurse der Delnicka Akademie.
9.05: Übertragung aus Brünn.
9.30: Fr. Bohuslav: Theater- und Lebenserinnerungen.
10.00: Konzert der Tschechischen Philharmonie aus dem Smetanasaal.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

5.30: Übertragung aus Prag.
6.30: Erzählung für Kinder.
6.45: Französischer Vortrag.
8.05: Orchesterkonzert.
9.05: Opernduette.
10.00—22.15: Übertragung aus Prag.

780 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m

20.00—23.45: Spanischer Abend. Konzert und Einakter von Cervantes.

1389 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

1250 kHz	**Boden**	1 kW	1200 m
1401 kHz	**Falun** (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	**Göteborg**	10 kW	322 m
1150 kHz	**Hörby**	10 kW	257 m
1401 kHz	**Malmö**	1 kW	231 m
1322 kHz	**Motala**	30 kW	1348 m
1433 kHz	**Motala** (versuchsweise)		98,9 m
1000 kHz	**Östersund**	1 kW	770 m
1554 kHz	**Sundsvall**	1 kW	542 m

und andere Stationen.

16.00: Schulfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Ziehharmonikamusik.
19.00: Rezitationen.
19.30: Obering. Engblom: Vom Baumwollstrauch zum Baumwollzeug.
20.00: Spanischer Abend.
1. Halffter: Sinfonietta D-dur, für Orchester. — 2. de Falla: L'Amour Sorcier [Gesang und Orchester]. — 3. Aus „Don Quichote" von Cervantes [Rezitation]. — 4. Albeniz-Arbos: Triana, für Orchester.
21.40: **„Fortunato".** Tragischer Schwank in drei Szenen von Serafin und Joaquin A. Quintero. Regie Per Lindberg.
22.30: Tanzmusik aus dem Hotel Royal.

1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,2 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Englisch.
18.30: Operettenmusik.
20.00: Dr. Kirschenberg: Hypnose in der Medizin.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

20.55—22.30: Spanischer Abend.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

1212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.15: Pfadfinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Technischer Briefkasten.
18.00: Leichte Musik.
1. Fucik: Ungarischer Marsch. — 2. Leopold: Jeux de Papillons. — 3. Meisel: Zigeunerlied. — 4. Komzak: Walzer. — 5. Lindsay-Theimer: Groteske. — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 7. Boccherini: Menuett aus dem Quartett E dur. — 8. Cymbalinski: Gavotte. — 9. Fétras: Tiroler Lied und Tanz.
19.25: Landwirtschaftl. Briefkasten.
20.05: Klavierkonzert Arthur Hermelin.
1. Bach-Busoni: Toccata C-dur. — 2. Chopin: a) Notturno Fis-dur; b) Walzer Gis-dur; c) Ballade f-moll.
20.45: Spanischer Abend. Vortrag und Konzert.
23.00—24.00: Tanzmusik aus der Ausstellung.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz	**Graz**	0.5 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	**Linz**	0,5 kW	246 m
1382 kHz	**Salzburg**		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Max Geiger. Spanische Musik.
18.00: Märchen für groß und klein [Renée Band].
18.30: Franz Lengsteiner: Die Rinderzucht in Niederösterreich und ihre Förderung.
19.00: Prof. Schaffran: Der Lungau und seine Schätze.
19.30: Reg.-Rat Dr. Reichel: Das gedruckte Buch als Kunstwerk.
20.05: Humoristen der Weltliteratur. Cervantes [Hilda Wegner].
Anschl. **Leichte Abendmusik.** Kapelle Silving-Geißler.
1. Joh. Strauß: Persischer Marsch. — 2. Ziehrer: Bachfischerln, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 4. Benatzky: a) Glocken der Liebe; b) Tausend rote Rosen. — 5. Keldorfer: Heimatland, Lied. — 6. Gisser: Schlager auf Schlager, Potpourri. — 7. Granichstaedten: a) Im Leben geht alles recht langsam; b) Mit dem Wein bin ich per du, aus „Das Schwalbennest". — 8. Ziehrer: Der Traum eines Reservisten, Potpourri. — 9. Katscher-Borchert: Butterfly, kleine Frau, japanische Walzer-Serenade. — 10. Schwinn: Treu bis in den Tod, Marsch.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.20: Kinderstunde.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: W. Hulewisz: Ein Besuch in der Deutschen Bücherei zu Leipzig.
19.35: Filmschau.
20.05: Übertragung aus Warschau.
22.45—23.45: Tanzmusik.

613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

17.15: N. Bolt liest aus „Albrechts Weg".
18.30: Dr. Debrunner: Das Ich und die Umwelt.
19.00: A. Steinemann liest aus eigenen Werken.
19.50: Inhaltsangabe zur Oper.
20.00: „Der fliegende Holländer". Oper in drei Akten von Wagner. — Übertragung aus dem Stadttheater.

Kurzwellenprogramme

15 300 kHz Lyngby 19,6 m

20.15—21.15: Spanischer Abend. Siehe Kopenhagen.
22.00—23.00: Leichte Musik. Siehe Kopenhagen.

Sonnenaufgang 5.57 Uhr
Sonnenuntergang 18.21 „

Donnerstag, 19. September

Mondaufgang 18.53 Uhr
Monduntergang 6.05 „

1 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

8 kHz Gleichwellensender { **Berlin O** / **Magdeburg** / **Stettin** } 1,5 kW 283 m

Mitteilungen und praktische Winke den Landwirt.
-15.00 Schallplattenkonzert. Italienische deutsche Dramatik. Verdi—Wagner. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende ländер". — 2. Verdi: Vorspiel zum 1. aus „La Traviata". — 3. Wagner: n ich im Kampfe, aus „Lohengrin" or]. — 4. Verdi: Bei des Himmels eher- Dache, aus „Othello" [Tenor und Ba-]. — 5. Wagner: Schmiede, mein Ham- ein hartes Schwert, aus „Siegfried" r]. — 6. Verdi: Finale II. Akt aus ". — 7. Wagner: O Sachs, mein d, aus „Die Meistersinger von Nürn- [Sopran]. — 8. Verdi: Nil-Arie aus [Sopran]. — 9. Wagner: König s Ankunft, aus „Tristan und Isol- 10. Verdi: Finale III. Akt aus „La a". — 11. Wagner: Quintett III. Akt ie Meistersinger von Nürnberg". — di: Sie hat mich nie geliebt, aus arlos" [Bariton]. — 12. Wagner: zählung aus „Lohengrin".
h. Goldberg: Wie schützt sich der bende Kaufmann vor Verlusten?
G. Muskat: Bekämpfung des chro- Gelenkrheumatismus durch ortho- Heilmethoden.
zen, 1. Intermezzo. 2. Nächtliche ung (Julian Landau). Gelesen vom

haltungsmusik. Ali Pach mit rchester.
k-Sullivan: Barataria-Marsch. — Hofballtänze, Walzer. — 3. We- li, Eili, hebräische Melodie. — 4. Menuett. — 5. Volkmann: Wal- Mozart: Türkischer Marsch. — 7. Jos. Strauß: Frauenherz, Polka-Mazurka. — 8. Ascher: Das Lercherl von Hernals. — 9. Lehár: Ich hol dir vom Himmel das Blau, Slow-Fox. — 10. Stolz: Eine einzige Nacht, Blues. — 11. Leopoldi: Radetzky-Foxtrott. — 12. Krausz: Potpourri aus „Eine Frau von Format".
18.15: Meister ihrer Heimat. Lothar Brieger: Hans Thoma und der Schwarzwald.
18.45: Zeitgemäße Themen. Zeitgemäße Variationen.
1. Jolson, Dreyer, Rose: Regenbogenglanz. — 2. Grothe: Rosen und Frauen. — 3. Wayne: Granada. — 4. Shilkret: Jeannine, Waltz. — 5. Herscher, Darkeyu, Alexander: Ich geh so gern mit Erika. — 6. Burke: Ein Hauch Jasmin. — 7. Bryan-Meyer: Blue river. — 8. de Sylva, Brown und Henderson: Paradoxe Landschaft [Themen: Leopold Wittmann; Variationen: The Songsters].
19.25: Bildfunk. Die englischen Riesenluftschiffe.
19.35: Ernst Schäffer: Die neuen englischen Riesenluftschiffe.
20.00: Song. Wort und Ton der Zeit in zwei Sätzen und einem Zwischenspiel. 1. Satz: Sehnsucht und Abenteuer; Zwischenspiel: Musik in Harlem (USA.); 2. Satz: Witz und Groteske. Funkgestaltung: F. W. Bischoff und Dr. Edmund Nick; Worte: Brecht, Bischoff, Engel, Kästner, Tucholsky, Schück u. a. Musik: Neil, Nick, Krenek u. a. Regie: F. W. Bischoff als Gast.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Rob. Gaden. Während der Pause: Bildfunk.

923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

9.30: Schulfunk. Der Kilimandscharo.
16.00: Kitty Seiffert bastlet mit ihrer Schar.
16.30: Kammerkonzert. Ernst Prade, 1. Violine; Meer Frenkel, 2. Violine; Bruno Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello.
1. Reger: Präludium und Fuge op. 117, für Violine allein. — 2. Beethoven: Streichquartett cis-moll, op. 131.
17.30: Hannes Peukert: Stunde mit Büchern. Kurzgeschichten und Erzählungen, Georg Herrmann: Lichter überm Moor — Hanns Fechner: Liebe im Wasser — Wilhelm Speyer: Sonderlinge — Otto Stoeßl: Menschendämmerung.
18.15: Paul Kania: Meinungsaustausch über die Vorträge: Die Seele der Masse.
18.40: Paul Hübner: Gewerbekrankheiten als anerkannte Unfälle.
19.05: Aus Operetten. Leitung Marszalek.
1. Millöcker: Potpourri aus „Gasparone". — 2. Lehár: Potpourri aus „Der Rastelbinder". — 3. Kálmán: Walzer aus „Die Faschingsfee". — 4. Fall: Potpourri aus „Der liebe Augustin". — 5. O. Straus: Aus „Hochzeit in Hollywood": a) Im Schönbrunner Park; b) Sei lieb zu mir, sei nett zu mir; c) Einmal oben, einmal unten.
20.05: Dr. Rosenberger: Grundgedanken zur Vortragsfolge Schlesiens Industrie.
20.30: Großfeuer in Runxendorf. Heitere Stunde mit Ludwig Manfred Lommel. Mitwirkende u. a. die Funkkapelle, Leitung Marszalek.
21.30: Das unbekannte Spanien. Musik und Landschaft. Plauderei — Schallplatten. Herbert Brunar.
22.35—24.00: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

15.30: Blasmusik. Leitung E. Stieberitz.
1. Ohlsen: Russischer Marsch. — 2. Fucik: Ouvertüre zu „Marinella". — 3. Ungarische Rhapsodie. — 4. Rossini: Angereihte Stücke aus „Wilhelm Tell". — 5. Weingartner: Liebesfeier, Lied. — 6. Fall: a)

Und der Himmel hängt voller Geigen; b) Wo steht denn das geschrieben, aus „Der liebe Augustin". — 7. Moszkowski: Spanische Tänze Nr. 2 und 5. — 8. Heimatklänge, Potpourri.
17.00: Walter Aust: Auf Arbeit im Minendistrikt der Sierra Madre in Mexiko.
17.30: Dr. Curt Talleur: Zwiegespräche zwischen Patienten und Zahnarzt.
18.15: Übertragung aus Königsberg.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

8.00—9.00: Frühkonzert von Bad Homburg.
12.15: Schallplattenkonzert: Märsche und Walzer.
15.15: Jugendstunde. Was emal e Alt-Frankforter Nachtwächter hat erlewe misse.
16.15: Konzert von Stuttgart.
18.10: Lesestunde. Aus dem Roman: „Ende und Anfang" von Hermynia zur Mühlen.
18.30: Dr. Reich: Die Kulturpolitik Rußlands.
18.50: Pfarrer Dr. Wallau: Die Arbeit der Kirchen für den Weltfrieden.
19.10: Stenographie.
19.30: Stunde der Frankfurter Zeitung.
20.00: „Orpheus und Eurydike". Oper in drei Aufzügen von Gluck. — Übertragung aus dem Frankfurter Opernhaus.
22.30—24.00: Tanzmusik. Leitung Mathyas Seiber.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg. **Märchen** von Hans Friedrich Blunck. Gelesen vom Verfasser.
16.15: Kiel, Flensburg. **Russische Novellen.** Gelesen von Hans L. Fischer.
16.15: Bremen, Hannover. **Ein Tageslauf im Lied.**
1. Gg. Henschel: Morgenhymne; K. Kämpf: Morgenwanderung [Julius Köhn]. — 2. Fr. Rubens: Morgenständchen [Willi Marx, Cello]. — 3. Lassen: Mittagsruh; H. Kaun: Roter Mohn; Wolf: Auf einer Wanderung [J. Köhn]. — 4. Härtel: Abendständchen [Cello-Solo]. — 5. Jos. Marx: Waldseligkeit; Cornelius: Komm, wir wandeln; Berger: Bergnacht [J. Köhn].
16.45: Kiel, Flensburg. **Löns-Lieder.** (In der Vertonung von Georg Göhler.) Adolf Vieroth, Tenor; am Flügel: Hans Döring.
17.00: Fünf-Uhr-Tee im Café Continental, Hannover.
18.00: Unterhaltungskonzert.
18.45: Dialog: Hausfrauentum und geistige Interessen.
19.00: H. Ludwig: Chemigraphie.
19.25: Dr. Timm: Gesunderhaltung der Nerven ist Pflicht.
20.00: „Fantasie in Kitsch-Moll". Zeitgemäße Puppenkomödie von Werner Perrey. Musikalische Illustrationen von S. Scheffler. Figuren: Der Detektiv-Kasper — Der Verleger Schmalzer — Der Dichter Balduin — Die Gesuchte — Der Götze Mammon — Die öffentliche Meinung — Marieken, Kaspers Frau — Chor der Gläubigen, Chor der Paragraphen.
21.20: Der „Störenfried". Lustspiel in vier Aufzügen von Roderich Benedix. Regie: Karl Pündter.
22.50: Aktuelle Stunde.
23.10: Konzert aus dem Regina-Palast, Bremen.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Wagner-Abend. Dir. Erich Seidler.
1. Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Siegfried-Idyll. — 3. Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Die Walküre".
19.15: Englischer Sprachunterricht.
20.00: „Song". — Übertragung aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

10.00: Rektor Grapentin: Verkehrserziehung.
10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
14.30: Dr. Knottnerus-Meyer: Kinderstunde. Reisen und Abenteuer: Erlebnisse mit Bären, Wölfen und kleinen Raubtieren.
15.00: Dr. Heiland: Berufseignungsprüfung.
15.45: Else Frobenius: Frauenstunde. Die drei Frauengenerationen von heute. Die Frau der Zeitwende.
16.00: Rektor Karselt, Studienrat Janns: Mehr Zusammenarbeit in der Rechenmethodik der Volksschulen und der höh. Schulen.
16.30: Dr. Heinrich Moeller und Mitwirkende: Wandernde Melodien.
17.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Zienau: Das baltische Deutschtum.
18.30: Gertr. van Eyseren, César M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55: Rittergutsbesitzer Reinhardt: Die wirtschaftliche Verwendung der Düngemittel in der Praxis.
19.20: Georg Hausdorf: Praktisch angewandte künstlerische Werbetätigkeit.
20.00: Philipp Jarnach. Am Flügel der Komponist.
1. Sechs kleine Klavierstücke. — 2. Suite op. 17, für Klavier. Ballabile — Sarabande — Burlesca.
20.30: Theodor Fontane. Gelesen von Herm. Vallentin.
21.00: Mozart. Mahlke-Trio: Rud. Schmidt, Flügel; Hans Mahlke, Violine; Adolf Steider, Cello.
1. Klavier-Trio G-dur: Allegro — Andante con variazoni — Allegretto. — 2. Briefe Mozarts, gelesen von Theodor Loos. — 3. Klavier-Trio C-dur: Allegro — Andante cantabile — Allegro.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

8.00: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont. Kurkapelle. Leitung: Curt John.
1. Choral: Wer nur den lieben Gott läßt walten. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Der König von Yvetot". — 3. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 4. Urbach: Erinnerung an Grieg. — 5. Flamm: Kasperls Wochenend, Charakterstück. — 6. Weninger: Jung-Deutschland, Potpourri.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Lodoiska". — 2. Fahrenhold: Unter uns, Walzer. — 3. Donizetti: Melodien aus „Lucia di Lammermoor". — 4. Mendelssohn: Wiegenlied; Gossek: Gavotte. — 5. Baritonsoli. — 6. Debussy: Kleine Suite (Im Boot — Geleit — Menuett — Ballettszene). — 7. Fibich: Der Frühling. — 8. Fall: Potpourri aus „Die Kaiserin".
15.00: Kinderspielstunde. Spiele im Zimmer.
16.30: Dr. El. Brüning: Genie und Ordnung.
17.00: J. R. Meyer: Der unromantische Rhein.
17.35: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakreon". — 2. Waldteufel: Sirenenzauber, Walzer. — 3. Luigini: Russisches Ballett. — 4. Tschaikowskij: a) Nur wer die Sehnsucht kennt; b) Lied ohne Worte. — 5. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana".
18.30: Generaldirektor Dr. Esch: Deutschlands Stellung im Weltverkehr.
19.15: Hermann Großjohann: Weserbergland.
19.40: J. Kupka: Gefahren des Wassersports in freien Gewässern.
20.00: Die unsterbliche Stimme. Caruso. Englische Lieder (Schallplattenkonzert.)
1. Gartner: a) Dein Herz ist mein; b) Treue Augen. — 2. Cohan: Over there. — 3. Secchi: Liebe mich oder nicht. — 4. Caruso-Anekdoten von Paul H. Gehly. — 5. Caruso: Entschwundene Träume. — 6. Bartlett: Ein Traum. — 7. O'Hara: Dein Auge sagte, was ich nicht wußte. — 8. Geehl: Für dich allein.
20.45: „Die Durchgängerin". Lustspiel in drei Aufzügen von Ludwig Fulda. Spielleitung: Kandner.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00—14.00: Schallplattenmusik. Vom Wein und Rhein.
14.30: Geschichten und Kinderchöre.
16.00: Dr. Schönaich: Ziele und Zwecke des Vereins für das Deutschtum im Ausland.
16.30: Musikalischer Nachmittag.
1. Dohnányi: Rhapsodie C-dur; Grünfeld: Romanze Fis-dur, op. 45 [Oswin Keller]. — 2. Schubert: Das Echo; Hans Hermann: Die Zwerge [Gertr. Wentscher-Lehmann]. — 3. Rachmaninoff: Marguerite; Granados: Spanischer Tanz [Leo Schwarz]. — 4. Chopin: Impromptu Fis-dur; Chopin-Liszt: Mädchens Wunsch; Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 11 [O. Keller]. — 5. Heinrich van Eyken: Kurze Antwort; Rob. Gound: Tandaradei; Meyer-Helmund: Kleines Ständchen; H. Hermann: Wenn es schummert auf der Welt [G. Wentscher-Lehmann]. — 6. Weinberger: Zwei böhmische Tänze [Leo Schwarz]. — 7. Albert: Scherzo Fis-dur; Toch: Burleske; Der Jongleur [O. Keller]. — 8. Achenbach: Im Walde — husch, husch; Brahms: Der Jäger; Reger: Waldeinsamkeit; Reger: Mein Schätzelein [G. Wentscher-Lehmann]. — 9. Kreisler: Tambourin Chinois [Leo Schwarz].
18.30: Spanisch für Fortgeschrittene.
19.00: Min.-Rat Dr. Maier: Jugendwohlfahrt für das Schulkind.
19.30: Dr. Hölscher: Die Florentiner Kunst im Spiegel von Wirtschaft und Recht.
20.00: Sinfoniekonzert. Leipziger Sinfonieorchester, Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Generalmusikdirektor Prof. H. Knappertsbusch (München).
1. Ludwig Thuille: Romantische Ouvertüre. — 2. Clemens von Frankenstein: Tanzsuite. — 3. Beethoven: Vierte Sinfonie B-dur, op. 60.
21.30: Paul Daehne liest aus eigenen Schriften.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Unterhaltungskonzert aus dem Café Königshof, Nürnberg.
1. Waldteufel: Frühlingslieder, Walzer. — 2. Morena: Ein Abend bei Johann Strauß. — 3. Ketelbey: Auf einem persischen Markte. — 4. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 5. Zwei Jazz-Schlager.
17.00: Luftschiff und Flugwesen.
17.30: Dorle Schröfl: Klavier.
18.10: Französisch.
19.00: Dr. Ed. Stoeckle: Sport.
19.30: Theodor Loos. Stunde des Bühnenkünstlers.
20.00: Musik und Moritat. Hanns Hunkele und Gretl Anders. Schrammeltrio Willer.
1. Holzmann: Smoky Mokes, Marsch. — 2. Jojce: Traumwalzer. — 3. Langer: Großmütterchen, Ländler. — 4. Gretl Anders und Hanns Hunkele singen die Moritat von „Natron und Bromkali". — 5. Rerves: Hobomoko, indische Romanze. — 6. Mihde: Ich brauche Zigaretten. — 7. Lederer: Blumenträume. — 8. Gretl Anders und Hanns Hunkele singen die Moritat von „Moral". — 9. Powell: Lockenköpfchen, Intermezzo. — 10. Lorens: Flascherl Wein.
21.00: Kabel aus Genf.
21.20: Sinfoniekonzert. Leitung Hans A. Winter. Joseph Köhler: Violoncello.
1. Mozart: Sinfonie Nr. 40, g-moll: Allegro molto — Andante — Menuetto — Allegro assai. — 2. Volkmann: Serenade, op. 69, d-moll, für Violoncello und Orchester. — 3. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

16.00: Blumenpflege.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Tschaikowskij: Zwei Lieder ohne Worte. — 3. Squire: Melodie caprice. — 4. Brüll: Lied des Bombardon, aus „Das goldene Kreuz" [Eberh. Schrempf]; Giordano: Caro mio ben [Else Werth]; Wagner: Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser" [E. Schrempf]. — 5. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 6. Cornelius: Brautlieder [Else Werth]; Hermann: Mahnung [E. Schrempf]; Mascagni: Serenata [Else Werth]. — 7. Popy: Blumendüfte, Ballettsuite. — 8. Tarenghi: Serenade. — 9. Gröschel: Im Reiche der Venus, Walzer. — 10. Herzer: Mein letzter Gruß, Marsch.
18.15: Dr. H. Strobel: Musik genießen oder Musik begreifen?
18.45: Ärztevortrag: Gedanken eines Arztes nach der Sommerfrische.
19.15: Dr. E. A. Glogau: Das menschliche Gehirn — ein Empfänger, Transformator und Sender der Wellenenergie.
20.00—24.00: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.

18.00: Übertragung aus London.
19.45: Konzert aus der Town Hall, Inverness.
21.10—24.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.10: Französisch.
19.25: Einführung in die Übertragung.
19.50: Sinfoniekonzert aus Prag.
21.40: Leichte Abendmusik.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

10.30: Orgel- und Solistenkonzert. Übertragung aus dem Münster. Johanna Matthaei, Sopran; Viktor Schlatter, Orgel; Kurt Weiler, Baß. Werke von Purcell, Bach, Händel, Klaas, Courvoisier, Bottazzo, Matthiessen und Lang.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

15.00: Gottesdienst.
15.30: Vorlesung.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Bericht der Rundfunk-Gesellschaft.
18.15—24.00: Übertragung aus London.

598 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.00: Al. Cvetkovic: Hygiene der Schönheit.
18.00: Übertragung aus der Staatsoper.

824 kHz Bergen 364 m

18.30: Andachtstunde.
19.15: Kinderstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.55: Magda Blank: Nordische Lyrik.
21.15: Liederstunde.
22.20—23.00: Populäres Konzert.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

17.45: Causerie enfantine.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.00: Kurt Joss: Vorschau auf die neue Saison des Stadtorchesters.
19.30: Orchesterkonzert.
21.00: Klavierabend. Werke von Brahms und Walter Niemann.
21.30—22.45: Volksmusik verschiedener Nationen.

862 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

20.00: Orchester- und Mandolinenkonzert.
22.00—23.30: Tanzmusik.

638 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

15.00: Frauenstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Deutsche Sendung. 1. Prof. Dr. Müller: Ältere deutsch-böhmische und tschechische Literatur. — 2. Prof. Lanik: Wissenswertes über Farbenschönheit der Frauenkleidung. — Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
20.00: Abendkonzert.
Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Percy: In dem sonnigen Spanien, Suite. — 3. Meyerbeer: Schattentanz, „Dinorah". — 4. Profes: Der sonnenscheine Gondolier, Intermezzo. — 5. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Liebeszauber". — Fr. Pilat: Der heutige Stand des Fernsehens.
Parodien und Lieder.
22.00: Tanzmusik.

508 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

Schallplattenmusik.
Klaviervorträge.
Literarische Plauderei.
„Faust". Oper von Gounod.

550 m Budapest 20 kW 550 m

Rundfunklyzeum. 1. Ungarische Schall-
2. Vorträge.
Ungarische Volkslieder.
Orchesterkonzert.
Mosky-Korßakoff: Ouvertüre zu „Mai-
— 2. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia". — 3. Sibelius: Valse triste. — Hubay: a) Erotik; b) Ich liebe dich. — 5. Joh. Aus Chopins Werken. — 6. Weinberger: Melodie. — 7. Leuschner: Eisenbahn-Potpourri.
Kurzschriftunterricht.
Französischer Sprachunterricht.
„Narcisse". Drama in drei Akten.
Übertragung aus Odry.
Konzert aus dem Café Baross.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Haushaltungsfunk.
16.00: Übertragung aus London.
16.45: Konzert aus dem Café Clifton, Bristol.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 485 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

16.30: Das Oktoberkind.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
19.30: Konzert. Nationale Musik.
20.30: Liederkonzert.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

15.00: Sinfoniekonzert aus dem New Pavillon.
16.30: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
18.30: Orgelkonzert aus der Coventry Kathedrale.
19.00: Leichte Musik.
20.00: Opernmusik.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Mascagni: Präludium. — 3. Mascagni: a) Siciliana; b) Chor; c) Trinklied und Chor aus „Cavalleria rusticana". — 4. Wagner: a) Tanz der Lehrbuben aus „Die Meistersinger"; b) Brautchor aus „Lohengrin"; c) Lohengrins Abschied; d) Preislied aus „Die Meistersinger". — 5. Gounod: Soldatenchor aus „Faust".



Dr. E. Nick und F. W. Bischoff,
Komponist und Regisseur der Hörfolge „Song".

21.15: Kammermusik.
1. Haydn: Quartett G-dur op. 76 Nr. 1. — 2. Grainger: Molly on the Sore. — 3. Dohnanyi: Quartett Nr. 2 Des-dur op. 15.
22.45—23.00: Desmond MacCarthy liest aus eigenen Werken.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Konzert. Aus Opern.
22.00: Spezialbericht in englischer Sprache über die Arbeiten des Völkerbundes.

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

21.08: Abendkonzert.
22.30—23.00: Konzert aus dem Café Imperia.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.45: Gottesdienstübertragung.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
18.15—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	40 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

18.00: Übertragung aus Lahti.
18.00: Lahti. Orchesterkonzert.
18.25: Lahti. Vortrag.
18.30: Vortrag.
19.15: Übertragung aus Lahti.
19.15: Lahti. Violinsoli.
19.35: Rezitation.
19.35: Lahti. Plauderei.
19.55: Übertragung aus Lahti.
19.55: Lahti. Lieder.
20.15: Lahti. Finnische Musik.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

15.40: Für die Krankenhäuser.
16.40: Vortrag.
17.40: Konzert-Quartett.
18.55: Vortrag.
19.41: Vortrag.
19.55: „Der Widerspenstigen Zähmung". Komödie von Shakespeare.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
15.40: Krankenstunde.
16.40: Unterhaltungskonzert.
18.10: Rezitation.
18.40: Orgelkonzert.
19.40: Abendveranstaltung des Christlichen Rundfunkorchesters.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.10: Konzert.
1. Beethoven: Sonate op. 47. — 2. Stamitz: Konzert Nr. 1.
19.05: „Mutter". Schauspiel in einem Akt von J. G. Tajovsky.
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.00: Übertragung aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Prof. W. Dziegiel: Plauderei.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.20: Briefkasten.
20.00: Prof. K. Simm: Vortrag.
20.30: Konzert aus Krakau.
22.45: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

Keine Sendungen.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Französisch.
19.16: Stig Bredstrup: Amos Comenius.
19.45: Ing. Wamberg: Antennen.
20.15: Konzert aus dem Konzertsaal in Axelborg.
I. Teil: **Französische Musik.**
1. Spontoni: Ouvertüre zu „Fernando Cortez". — 2. Meyerbeer: Arie aus „Der Prophet". — 3. Bizet: Aus der Suite „Roma". — 4. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila". — 5. Debussy: Arie aus „L'enfant prodigue".
II. Teil: **Schwedische Musik.**
1. Aulin: Schwedische Volksweisen. — 2. Alfvén: Upsala-Rhapsodie.
22.30—1.00: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.30: Flötensoli.
18.50: Medizinischer Vortrag.
19.10: Abendmusik.
20.00: Vortrag.
20.20: Esperanto-Vortrag: Litauens Verkehrswege.
20.40—22.00: Konzert.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Fr. Ameisen: Kosmetik.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Rezitationen.
20.05: B. Pochmarski: Kordian — ein Kampfflieger.
20.30: Abendkonzert.
1. Zelenski: Arie aus „Jean". — 2. Grieg: Zwei Liebeslieder. — 3. Rutini: Sonate. — 4. Saar: Ave Maria. — 5. Händel: Largo aus „Xerxes". — 6. Couperin: Zwei Lieder. — 7. Bizet: a) Arie aus „Die Perlenfischer"; b) Massenet: Arie aus „Werther". — 8. Lieder. — 9. Puccini: a) Arie aus Turandot; b) Moniusko: Arie aus „Halka".
22.45—23.45: Tanzmusik aus Warschau.

Donnerstag, 19. September

524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

19.00: Nationalökonomie.
19.30: Übertragung aus Prag.
21.30: Leichte Musik.

441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Vortrag.
20.30: Blasmusik. — Übertragung aus dem Comptoir suisse.

855 kHz **Leningrad** 1 kW 351 m

18.05: Internationale Umschau, Ergebnisse des Baujahres, Leningrader Woche, Auf Radiospuren.
19.00: Opernübertragung aus Moskau.

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz	**Bradford, Hull**	288,5 m
1040 kHz	**Sheffield, Stoke**	288,5 m
1500 kHz	**Leeds**	200 m

12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
15.00: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus Manchester.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Solistenkonzert.
13.00: Orgelmusik aus dem Regent Cinema, Bournemouth.
14.00: Daventry. Bildfunk.
15.00: Gottesdienst aus der Westminster Abbey.
15.45: Vorlesung.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Bericht der Rundfunkgesellschaft.
18.45: Bach-Partituren [Klavier].
19.00: Miß Sackville: Neue Novellen.
19.25: Vorlesung.
19.45: Bunte Stunde.
21.10: Schallplattenmusik. Stimmen der Vergangenheit.
22.00: M. A. Hamilton: Die Woche in Genf. — Übertragung aus Genf.
22.15: Überraschungen.
22.30—24.00: Tanzmusik.

1031 kHz **Radio-Lyon** 291,3 m

20.15: Konzert.
21.00: Dr. Mounier-Kuhn: Medizinischer Vortrag.
Anschl. Teile aus **„Cavalleria rusticana“.** Oper von Mascagni.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Lieder- und Klavierkonzert.
Anschließend: Aus **„Los Verderones“** von Guerrero.
0.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: „Rigoletto“. Oper von Verdi.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

12.00—13.00: Balladenkonzert.
15.45: Mrs. Paul: Vortrag.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.30: Radiopionier.
18.40: Studentenstunde.
20.30: Bauernkonzert.
21.30: Populäres Konzert.

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: „Addio Giovinezza“. Operette in drei Akten von Pietri.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz **Newcastle** (5 no) 261,3 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz	**Aalesund**	455,9 m
760 kHz	**Frederikstad**	394 m
526 kHz	**Hamar**	570 m
1059 kHz	**Notodden**	283 m
662 kHz	**Porsgrund**	453 m
671 kHz	**Rjukan**	447 m

18.45: Gottesdienst.
19.30: Deutsch.
20.00: Liederabend.
1. Schumann: Kinderszenen. — 2. Chopin: Vier Etüden. — 3. Adolf Wallnöfer: a) Carissima-Walzer; b) Woher die Liebe; c) Der Traum; d) Wie lang die Wacht; e) Einsamer Gang; f) Ein leises Wort aus deinem Munde; g) Heraus, heraus aus der Erde Schoß; h) Abschied; i) Der Falkner.
21.00: Rezitationen.
22.05: Hornsextett, Tanzweisen.

1141 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263 m

18.45: Dr. Matejka: Infektionskrankheiten.
19.05: Solistenkonzert.
1. Beethoven: a) Wut über den verlorenen Groschen (Rondo capriccioso, op. 124); b) Sonate F-dur, op. 5, für Violoncello und Klavier.
19.45: Vortrag.
20.00: Parodien und Lieder.
21.00: Populäre Melodien.

671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 447 m

986 kHz	**Bordeaux Lafayette**		304 m
912 kHz	**Grenoble**	1,5 kW	329 m
1130 kHz	**Lille**	1,5 kW	265 m
950 kHz	**Marseille**	0,5 kW	316 m
1050 kHz	**Montpellier**	1 kW	285,7 m
201 kHz	**Paris (Eiffelturm)**		1485,7 m
1072 kHz	**Rennes P. T. T.**	1,5 kW	280 m
1125 kHz	**Toulouse-Pyr.**	0,5 kW	255 m

14.00: Orchesterkonzert.
18.00: Esperanto.
20.00: Deutsch.
20.30: M. Clement: Dahlien und Chrysanthemen.
20.45: Konzert.

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

17.30: Vortrag. Die kurzen Wellen.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Französisch.
20.30: Wiener Musik.
1. Brahms: Sonate G-dur für Violine und Klavier. — 2. Mozart: Klavierkonzert D-dur. — 3. Schubert: Impromptu op. 90, Nr. 3. — 4. Strauß-Schulz: Paraphrase über den Walzer „An der schönen blauen Donau“ [Violine].
22.15—22.45: Bildfunk.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Jan Zeleny: Straßenregulierung und ihre Bedeutung.
16.20: Kinderecke.
16.30: Konzert aus dem Baumgarten.
17.30: Bädervortrag.
17.55: Deutsche Sendung. 1. W. Berndt: Im Böhmischen Mittelgebirge und Elbtal. — 2. Dr. Fr. Bill: Das neue Jugendstrafrecht.
18.25: Referat über die Ausstellung in Brünn.
18.35: A. Rambousek: Durch Bildung zu Wohlstand.
19.05: Konzert. Mandolinen-Gitarren-Vereinigung.
19.45: Prof. Hribek: Mandschurei, das Land der Zukunft.
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.00: Konzert.
1. Rousseau: Ouvertüre zu „Dorfprophet“. — 2. Beethoven: Sieben Variationen über Mozarts Thema für Violoncello mit Klavier. — 3. Boccherini: Sonate A-dur für Violoncello und Klavier. — 4. Haydn: Kindersinfonie.
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.30—17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: V. Marikova: Java.
18.20: V. Mulac: Leben und Arbeit der tschechischen Studenten vor dem Weltkriege.
18.40: B. Kolousek: Säuglingserziehung.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.00: Orchesterkonzert.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00—23.15: Italienische Opernmusik.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma“. — 2. Bellini: Szenen aus „I Puritani“. — 3. Ponchielli: Aus „La Gioconda“.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	**Boden**	1 kW	1200 m
901 kHz	**Falun (Privatsender)**	2 kW	333 m
932 kHz	**Göteborg**	10 kW	322 m
1150 kHz	**Hörby**	10 kW	257 m
1301 kHz	**Malmö**	1 kW	231 m
222 kHz	**Motala**	30 kW	1348 m
3033 kHz	**Motala (versuchsweise)**		98,9 m
390 kHz	**Östersund**	1 kW	770 m
554 kHz	**Sundsvall**	1 kW	542 m

und andere Stationen.

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Andachtsstunde.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Waldemar Bülow: Der Fuchs.
20.30: Solistenkonzert.
1. A. Bax: Moy mell, irländische Tondichtung für zwei Klaviere. — 2. Tobias Wilhelmi: Kleine Suite für Oboe und Klavier. — 3. Rachmaninoff: Fantasie op. 5, für zwei Klaviere.
21.40: Per Jacobsson: Internationale Probleme.
22.10: Schallplattenmusik.

1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,2 m

18.00: Deutsche Stunde.
18.30: Frauenstunde.
19.00: Tschaikowskij-Abend.
1. Ouvertüre zu „Romeo und Julia“. — 2. VI. Sinfonie. — 3. Baß-Soli. — 4. Der Nußknacker. — 5. Fantasie aus „Eugen Onegin“.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

20.30: Übertragung aus Mailand.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.30: Kinderstunde aus Krakau.
17.25: Bücherstunde.
18.00: Solistenkonzert.
20.30: Konzert der Polizeikapelle.
1. Meyerbeer: Ballettsuite aus „Der Prophet“. — 2. Tschaikowskij: Suite aus „Der Nußknacker“. — 3. Großmann: Czardas. — 4. Massenet: Ballettmusik aus „Le Cid“. — 5. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda“. — 6. Moniuszko: Mazurka aus „Das Gespensterschloß“.
22.45—23.45: Tanzmusik aus dem Oaza.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz	**Graz**	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	**Linz**	0,5 kW	246 m
1382 kHz	**Salzburg**		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
18.35: E. Deinlein: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
19.00: Dr. Mayr: Die Wiener Mundart.
19.30: Dr. Kühnelt: Historische Bräuche im englischen Parlament.
20.05: „Lakmé“. Oper in drei Akten von Delibes. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Kaiser.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.25: Vortrag aus Warschau.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Funktechnischer Vortrag.
19.25: Literarische Stunde.
20.05: St. Romer: Sportvortrag.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45—23.45: Tanzmusik.

613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

17.15: Für die Kinder: Märchen.
19.33: Red. Odermatt: Johann Strauß und seine Zeit.
20.00: Der lachende Rhein. Heitere Veranstaltung. Carlos Lach, Bariton; E. Hartmann, Vortragskünstler, Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

15 300 kHz Lyngby 19,6 m

20.15—22.15: Konzert. Siehe Kopenhagen.

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O / Magdeburg / Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.05: Stettin. Sondermitteilungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Für Kinder.
1. Humperdinck-Fried: Aus „Hänsel und Gretel". — 2. a) ABC, die Katze lief im Schnee; b) Es klappert die Mühle am rauschenden Bach [Gesang]. — 3. Simon: a) Kasperl als Diener; b) Kasperl und der Teufel. — 4. a) Hoppe, hoppe Reiter; b) Maikäfer flieg' [Gesang]. — 5. Brüder Grimm: Rumpelstilzchen. — 6. Brahms: a) Wiegenlied; b) Schlafe, mein Prinzchen. — 7. Brüder Grimm: Frau Holle. — 8. Humperdinck-Fried: Aus „Hänsel und Gretel".
15.30: Dr. Hans Bollmann: Sportschau des Monats.
16.00: H. S. v. Heister: Gesinnung oder Qualität? Zur Ausstellung: Zehn Jahre November-Gruppe.
16.30: Konzert. Edvard Moritz. Elsa Loewen, Sopran. Am Flügel: Der Komponist.
1. a) Intermezzo op. 22; b) Intermezzo op. 12; c) Fanfaren [Klavier]. — 2. Fünf chinesische Lieder: a) Gruß in die Ferne; b) An Li-Tai-Po! c) Der Hahnenruf; d) Fern der Heimat; e) Ein Dichter blickt in den Mond.
17.00: Dipl.-Ing. E. Pinkus: Leder als technischer Bedarfsartikel.
17.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Jaro Michalek.
1. Joh. Strauß: Marienklänge, Walzer. — 2. Schubert: Frühlingsglaube; Weingartner: Ich denke oft ans blaue Meer. — 3. Smolini: Tedeum. — 4. Fall: Divertissement aus „Die Dollarprinzessin". — 5. Denza: Si vous l'aviez compris. — 6. Manfred: Tonwellen-Potpourri. — 7. Tschaikowskij: Menuett und Preghiera (Ave verum) aus der Mozartiana-Suite. — 8. Lindsay-Theimer: Pußta-Legende-Walzer-Rhapsodie. — 9. Leopold: Tango d'amour; Waens: Duftende Rosen, duftende Frauen. — 10. Cortopassi: Rusticanella.
18.55: Bildfunk. Alfred Polgar.
19.05: E. W. Trojan: Zur Ostmark: Landsberg a. d. Warthe und das Pleiske-Tal.
19.30: Wer kann da ernst bleiben? Ernste Weisen, gesungen von Felix Leonhardt.
20.00: Alfred Polgar liest Eigenes.
21.00: Opernquerschnitt „Tell" von Rossini.
1. Szene: Tell ermahnt Arnold. — 2. Szene: Tell rettet den verfolgten Baumgarten. — 3. Szene: Arnold schwört Rache für die Ermordung seines Vaters. — 4. Szene: Der Apfelschuß und Tells Rache an Geßler. Dirigent Selmar Meyrowitz; Regie Cornelis Bronsgeest.
Personen. Arnold: Josef Schmidt — Wilhelm Tell: Ludwig Hofmann — Mathilde, Prinzessin von Habsburg: Sabine Meyen — Walter, Tells Sohn: Irene Eisinger — Geßler, kaiserlicher Landvogt der Schweiz: Hans Erwin Hey — Ruodi; Werni; Baumgarten; Seppi; Reiter; zwei Soldaten; zwei Schiffer. Chöre: Maximilian Albrecht.

923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m

884 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

6.00: Dr. Gertrud Maelzer: Die Frau als Samariterin.
6.30: Foxtrott vor zehn Jahren.
1. Wilm-Wilm: Foxtrott. — 2. Tompa: Mariposa. — 3. Rebner: Blaue Adria. — 4. Henry-Onivas: Indianola. — 5. Stolz: Sarome. — 6. Pastallé-Villadomat: Campanile. — 7. Bernard-Black: Dardanella. — 8. Reber: Im Hotel zu den drei Quasten. — 9. Jay: Shimmy Vamp. — 10. Friml: Allatis Holiday. — 11. Schönberger: Whispering. — 12. Eysoldt: Sonnenblume.
8.30: Schnupftibus und der Zeitungsonkel.
Wald Fröhlich, Peer Lhot.
9.30: Ewald Fröhlich: 1. Aktuelles zur Freizeit: Der Kampf um die Ferien; 2. Wochenend-Vorschlag: Mit dem Rade nördlich der Stadt Breslau.
10.15: Rob. Urbanek: Vom Betrieb der oberschlesischen Bergbaues im 16. u. 17. Jahrhundert [Sprecher Paul Kania].
11.00: Dr. A. Kotterba: Bewertung und Reserven in der Steuerbilanz.
12.00: **Willem Mengelberg und das Concertgebouw-Orchester, auf Schallplatten.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". 2. Bach: Sinfonie. — 3. Cherubini: Ouverture zu Anakreon. — 4. Berlioz: Aus Fausts Verdammnis": a) Tanz der Sylphiden; b) Ungarischer Marsch. — 5. Mahler: Adagietto. — 6. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan".
20.05: Die Statistik erzählt aus unserm Leben. Das Statistische Reichsamt.
20.30: Singstunde. Leitung Prof. F. Jöde. Lieder im Volkston von Joh. Abraham Peter Schulze (1747—1800).
1. Süße, heilige Natur. — 2. Der Lebenstag ist schwer und schwül. — 3. O, der schöne Maienmond. — 4. Wir bringen mit Gesang und Tanz. — 5. Der Mond ist aufgegangen. — 6. Herr, es geschehe dein Wille.
21.30: Wilde Welt. Lebensläufe der Abenteurer und Räuber von Anton Schnack [Herbert Brunar].
21.50: Harfenkonzert. Bruno Schaefer.
1. Hasselmans: Notturne. — 2. Dubois: Das Vergessen. — 3. Debussy: a) Arabeske; b) Im Kahne. — 4. Soulage: Barkerole.
22.35: Reichskurzschrift.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

15.30—16.20: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Unterhaltungskonzert.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die vier Haimonskinder". — 2. Siede: Gruß an Wien, Walzer. — 3. Urbach: Aus Mozarts Reich,



Ludwig Manfred Lommel
am Mikrophon von Runxendorf.

Fantasie. — 4. Wenninger: Eili, Eili, Paraphrase. — 5. Zeilbeck: Strandpromenade, Intermezzo. — 6. Leopold: Russisches Echo, Potpourri. — 7. Heykens: Märchen. — 8. Voß: Über den Ozean, Marsch.
18.15: Dr. Konold: Der Einfluß ackerbautechnischer Maßnahmen auf die Qualität der Ernteprodukte.
19.15: Französisch für Anfänger.
20.00: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Unterhaltungsmusik.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

8.00—9.00: Frühkonzert von Bad Homburg.
12.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Jugendstunde. „Der Automat".
16.15: Konzert. Leitung Walter Caspar.
I. 1. Cui: Feierlicher Marsch. — 2. Dvorák: „Aus dem Böhmerwald" (In den Spinnstuben — Am schwarzen See). — 3. Mussorgsky: Intermezzo — 4. Napravnik: Das Lied der Nachtigall aus „Don Juan". — 5. Hochzeitsszene (Hochzeitszug — Das Brautpaar — Hochzeitsfest). — II. Neue Tanzmusik. 1. Wenn ein altes Dromedar, Foxtrott. — 2. Einmal im Leben, Waltz. — 3. Sie seh'n heut' wieder reizend aus, gnäd'ge Frau, Tango. — 4. Eine kleine Frau fehlt dir im Frühling, Slow-Fox. — 5. Butterfly, kleine Frau, Boston. — 6. Husch unter den Holunderstrauch, Foxtrott. — 7. Du bist mein Stern, du bist mein Mond und meine Sonne, Tango. — 8. Wenn ich die blonde Inge, Foxtrott.
18.10: Hausfrauen-Nachmittag, veranstaltet vom Frankfurter Hausfrauenverein E. V.
18.40: Vortragszyklus des Frauenverbandes Hessen-Nassau und Waldeck.
19.10: Karl Walter: Kassel von 1820 im Urteil eines Engländers.
19.30: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.50: Filmwochenschau.
20.00: Übertragung aus Stuttgart.
21.00: „Der ungetreue Eckehart". Schwank in drei Akten von Hans Sturm. Spielleitung Karl Köstlin.
22.30: Übertragung aus Stuttgart.
0.30—1.30: Frankfurt. Nachtkonzert.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Franz. Schulfunk.
11.30: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Musikalischer Schulfunk. Gedichte des Lesebuches in Vertonungen.
12.00: Hannover. Schulfunk. Thema aus der Heimatkunde.
16.15: Lieder von Robert Franz.
1. a) Widmung; b) Marie [Edmund Jördens]. — 2. Orchesterstück. — 3. a) Auf dem Meere; b) Waldfahrt [E. Jördens]. — 4. Orchesterstück. — 5. a) Sterne mit den goldnen Füßchen; b) Im Herbst; c) Willkommen, mein Wald [E. Jördens].
17.00: „Die Rose und der Silberquell". Märchen von Alice Fliegel.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. **Unterhaltungskonzert.**
18.00: Bremen. **Konzert** vom Café Fedden.
18.30: Englisch für Fortgeschrittene.
19.00: Zwiegespräch aus der Rechtsauskunft mit H. Bresk.
19.25: Hamburg, Bremen, Hannover. Fritz Münch: Wege zu alten Steingräbern und Opferstätten in der Lüneburger Heide.
19.25: Kiel, Flensburg. Rektor Paulsen: Auf den Spuren Theodor Storms und Timm Krögers.
20.00: Typen. Heitere Revue seltsamer Käuze. Maria Einödshofer, Erwin Bolt, Nicol Albrecht, John Walther, das Norag-Herren-Quartett, Scarpa-Orchester. Serenissimus: Hans Freundt — Kindermann: Karl Pündter.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.45: Konzert aus dem Restaurant Ostermann, Hamburg.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

15.30: Kinderunterhaltungsstunde.
16.00: Frauenstunde.
16.30—18.40: Übertragung aus Danzig.
18.45: Dr. Arno Zimmer: Guter Ton und feine Sitte im Wandel der Jahrhunderte. Moderne Zeit seit der franz. Revolution.
19.15: Übertragung aus Danzig.
20.00: Solisten-Konzert. Eugenie Premyslaw, Cello; Leopold Premyslaw, Violine. Funkorchester. Dirigent Hermann Scherchen.
1. Glazounoff: Violin-Konzert. — 2. Delius: Doppelkonzert für Cello und Violine. — 3. Saint-Saens: Cello Konzert, a-moll. — 4. Ed. Levy: Don Quichote, Uraufführung.
21.15: Liederstunde Gina Goetz.
1. Gluck: Ode an den Tod. — 2. Schubert: a) Frühlingstraum; b) Das Rosenband. — 3. Schumann: a) Zigeunerlieder; b) Schneeglöckchen; c) Im Westen; d) Kinderwacht. — 4. Brahms: a) Der Tod, das ist die kühle Nacht; b) Nicht mehr zu dir zu gehen; c) Geheimnis. — 5. Ed. Levy: a) Sommerbild; b) Weißt du den Abend noch.
22.30—24.00: Unterhaltungsmusik aus Danzig.

183,5 kHz **Langenberg** 80 kW 1635 m

9.30: Direktor Eipper: Junge Tiere.
10.00: Margarete von der Oste, Prof. Dr. Lampe: Das Küstendreieck. Moor u. Geest.
14.30: Gertr. van Eyseren: Kunterbunt.
15.00: Prof. Dr. Birnbaum: Krankheit und Ehe. Nervenkrankheiten.
15.45: Gregor Jarcho: Frauenstunde. Kunstgewerbliche Industrien: Kristallglaswaren.
16.00: Rektor Westermann: Kurzschriftdiktate.
16.30: Prof. Dr. Mersmann: Musikverstehen (2. Stufe). Einführung in Sonate und Sinfonie.

17.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00: Dr. Paul: Das Erdöl und seine Bedeutung für die Weltwirtschaft und Weltpolitik.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Dr. Würzburger: Neue Formen der Geselligkeit.
19.20: Wissenschaftl. Vortrag für Ärzte.
20.00: „Song". F. W. Bischoff und Dr. Edm. Nick. Worte: Brecht, Bischoff, Engel, Kästner, Tucholsky, Schück u. a. Musik: Weill, Nich, Krenek u. a. Regie: F. W. Bischoff als Gast.
Wort und Ton der Zeit in zwei Sätzen und einem Zwischenspiel. 1. Satz: Sehnsucht und Abenteuer. Zwischenspiel: Musik in Harlem (U. S. A.). 2. Satz: Witz und Groteske.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

8.00: Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Städt. Orchester, Trier. Leitung Jüttner.
1. Allein Gott in der Höh' sei Ehr', Choral. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 3. Ziehrer: In lauschiger Nacht, Walzer aus „Landstreicher". — 4. Jüttner: Du bist mein Stern, Lied zur Tromba. — 5. Wagner: Fantasie aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Kröger: Deutschlands Ruhm, Marsch.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Godin: September-Walzer. — 3. Schreiner: Webers Blütenkranz, Fantasie. — 4. Mozart: Andante grazioso — Allegretto, alla Turca. — 5. Armandola: Erinnerung an Kairo, Suite. — 6. Schubert: Moment musical, op. 94, Nr. 2; Schumann: Papillon, op. 2, Nr. 11. — 7. Lehár: Potpourri aus „Der Rastelbinder".
14.50: Kinderspielstunde: Lustige Faltstunde.
15.15: Wirtschaft.
15.30: Eröffnung der Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie. Übertragung aus dem Apollo-Theater, Düsseldorf. Ansprachen: Geheimrat Prof. Dr. Duisberg, Paul Reusch, Oberhausen, ein Vertreter der Reichsregierung, Oberbürgermeister Dr. Dr. Lehr, Düsseldorf. Vortrag: 10 Jahre Reichsverband der Industrie. Berichterstatter Geheimrat Prof. Dr. Duisberg.
17.00: Jugendfunk. Bei der Ernte. Dichtungen von Hölty, Gottfr. Keller, Avenarius, M. Greif, Trojan, Storm u. a. Zur Laute: Schnitter-, Ernte- und alte Dreschlieder. Paul Apel, Rezitationen; Robert Götz, Lieder zur Laute.
17.35: Vesperkonzert. Bläservereinigung Düsseldorf.
1. Wetzel-Müller: Lustige Serenade für Oboe, Klarinette, Horn und Fagott. — 2. Trommer: Dudelsack-Slavoniae für zwei Klarinetten, Oboe und Fagott. — 3. Meßner: Gruß ans Dirndel, Caprice für Oboe und Klavier. — 4. Bayer: Ein Aufsitzer, Humoreske für Klarinette, Oboe, Fagott, Posaune. — 5. Schwarz: Immer fidel, humorist. Trio für Oboe und zwei Fagotte.
18.30: Generaldirektor Dr. Esch: Deutschlands Stellung im Weltverkehr.
19.15: Dr. Hahn: Die neue Grundlage der Reparationsregelung durch Young-Plan und Haager Konferenz.
19.40: Dr. Jos. Fachinger: Über Notwehr im Zivil- und Strafrecht.
20.00: Leichte Musik. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Wagner: Szenen aus „Lohengrin". — 3. Mendelssohn: Aus „Ein Sommernachtstraum": a) Notturno; b) Scherzo. — 4. Wolf-Ferrari: Intermezzo a. „Der Schmuck der Madonna". — 5. Joh. Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Pasman".
Intermezzo: **„Der Heimatlose".** Ein Akt von Charles Vildrac. Deutsch von Paul Zech. Spielleitung: Ulmann.
Anschl. **Unbekannte Walzer von Josef Strauß.**
1. Herbstrosen. — 2. Frauenwürde. — 3. Aktionen. — 4. Hesperusbahnen. — 5. Wiener Fresken. — 6. Hochzeitsklänge.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00: Schallplattenmusik. — 1. Liebe in Schlagern. — 2. Alte Tänze und Charakterstücke.
15.15: Wirtschaftsnachrichten.
15.30: Übertragung aus Langenberg.
17.00: Unterhaltungskonzert. Dirigent H. Weber.
1. Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre. — 2. Tschaikowskij: Mozartiana. — 3. Svendsen: Norwegische Rhapsodie.
18.05: Prof. Dr. Dietterle: El literaturo kaj movado (Esperanto).
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. Behm: Öffentliche Kreditinstitute.
19.30: Oberstud.-Dir. Dr. Prüfer: Elternsprechstunde.
20.00: Ludwig-Manfred-Lommel-Abend unter Mitwirkung des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent W. Rettich.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.30: Der nächste Wochenend-Ausflug.
12.55: Unterhaltungskonzert. Kapelle Piotrowsky-Gröschel.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Joh. Strauß: Nordseebilder, Walzer. — 3. Verdi: Fantasie aus „Ein Maskenball". — 4. Filipucci: L'amoureuse, Serenade. — 5. Ziehrer: Strauß-Millöcker-Suppé-Potpourri.
14.45: Stunde der Frau.
1. Violet Metzeltin: Die häuslichen Verhältnisse in Amerika. — 2. Rosa Wening: Frauen berühmter Männer: Schillers Lotte. — 3. Schubert: Introduktion und Variationen über „Ihr Blümlein alle", für Flöte und Klavier.
15.30—17.00: Eröffnungsfeier Jubiläumstagung Reichsverband der Deutschen Industrie. — Übertragung aus Düsseldorf.
16.00: Konzert aus dem Café Reichsadler.
1. Herzer: Hoch Heidecksburg. — 2. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 3. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 4. Schestack: Gedankensplitter, Potpourri. — 5. Raymond: In einer kleinen Konditorei, Tango. — 6. Rosen: Wenn du einmal dein Herz verschenkst, Tango.
17.00: Rolf Rau: Oktoberfeste einst und jetzt.
17.15: Prof. Dr. Bastian Schmid: Neue Beobachtungen an einheimischen Tieren.
17.30: Orgelkonzert. Gustav Schoedel.
1. Händel: Präludium und Fuge f-moll. — 2. Bach: Orgelchoräle: a) Alle Menschen müssen sterben; b) Es ist das Heil uns kommen her; c) Heut' triumphiert Gottes Sohn. — 3. Joh. Pachelbel: Ciaconna, d-moll. — 4. Jos. Rheinberger: Agitato aus der Orgelsonate op. 148 (auf Wunsch).
18.10: Pfälzer Städte. Aug. Helfferich: Neustadt an der Hardt.
19.00: O. W. Gail: Technik.
Gibt es ein Ende des technischen Fortschrittes — Drei Wundermetalle: Beryllum, Gummimetall, Habaryt — Welchem Sturm ist man gewachsen? — Notizen.
19.30: Liederstunde. Gisela Derpsch, Sopran.
20.05: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.
20.20: „Brand". Dramatisches Gedicht von Ibsen. Gastspiel Theodor Loos.
22.20: Funknachrichten.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

11.00: Orgelkonzert aus dem Ulmer Münster.
16.15: Konzert aus Frankfurt.
18.00: Konzert.
18.00: Freiburg. Leopold Kleiser: Krankenkost.
18.30: Max Ebell: Auf einem Bauernwagen durch die südrussische Steppe.
19.00: Ernst Franzseph: Hofen, der jüngste Vorort von Stuttgart.
19.30: Dr. Quarder: Rückblick auf das Wetter der Woche.
19.50: Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Esperanto).
20.00: Zeitgenössische Musik. Philharmonisches Orchester. Dirigent: Emil Kahn.
1. Gal: Ouvertüre zu einem Puppenpiel. — 2. Ernest Bloch: Concerto grosso. — 3. Sekles: Gesichte (phantastische Miniaturen). — 4. Graener: Divertimento.
21.00: Übertragung aus Frankfurt.
22.30: Peter Bach singt eigene Kompositionen zur Laute.
1. Ich und Du (Morgenstern); Dafnis ist traurig (Arno Holz); Schlaflied für Mirjam (Beer-Hoffmann); Schnurre (Krain); Tick-Taktik (Morgenstern); Maikaterlied (Bierbaum). — 2. Frühlingsnächte (Münchhausen); Es führen über die Erde (Hesse); Der Sämann (Morgenstern); Sieh mein Kind (George); Wiegenlied für meinen Jungen (Dehmel); Der Briefmark (Ringelnatz); Bombardill (Dehmel).

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: A. Keith: Schottische Erntebräuche.
18.00: Schallplattenmusik.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.00: Mira Vucetio: Haushaltungskursus.
17.30: Konzert aus dem Café Corso.
20.30: Leichte Abendmusik.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: H. Meyer-Jolissaint: Unsere Pfadfinder.
21.00: Das deutsche Volkslied. A. Eisner, Sopran; H. Pfaff, Bariton; Cl. Hirt, Klavier.
22.10—22.30: Orchesterkonzert.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

12.00: Orgelkonzert aus der Grosvenor Hall.
12.30—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Leichte Musik.
18.00: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Tanzmusikübertragung.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.00: Ausflüge auf der Save und der Donau.
17.30: A. Petrovic: Koch- und Zuckerbäckerkunst.
18.00: Konzert aus dem Café „Moskva".
20.00: Dr. Ivanic: Schulzeit und Krankheiten.
20.30: Kammermusik.
Beethoven: a) Trio D-dur; b) Trio B-dur.
21.45: Radioquartett.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Liszt-Saint-Saens: Orpheus, sinfonische Dichtung. — 3. Fibich: Poem. — 4. Grieg: An den Frühling. — 5. Bizet: Drei Arien aus „Carmen". — 6. Zaudonai: Fantasie aus „Francesca da Rimini".

824 kHz Bergen 364 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: Konzertfortsetzung.
20.45: A. Sömme: Vortrag.
21.15: A. Björndal: Das Spiel auf der Hardangerfiedel, mit volkskundlichen Bemerkungen.
22.20—24.00: Rundfunkreise im Äther.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

20.00: Georg Schmidl: Körperschulung und Gymnastik.
20.30: Orchesterkonzert.
21.00: Von Basel.
21.45—22.45: Spätkonzert. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Orchester- und Violinkonzert.
1. Malvezzi: Rondo. — 2. Mascagni: Danza esotica. — 3. Malvezzi: Spanisches Capriccio. — 4. Donizetti: Fantasie aus „Die Favoritin". — 5. Campagnoli: Andante cantabile; Brahms: Walzer; Kreisler: Wiener Lied [Violine]. — 6. Frontini: Amore infranto. — 7. Planquette: Potpourri aus „Die Glocken von Corneville". — 8. Fragna: Tango. — 9. Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Prof. Dr. Reuter: Die Entwicklung unserer Beleuchtung. — 2. Prof. Polach: Umwälzung des Schulwesens seit Kriegsende.
18.15: Literarische Wochenübersicht.
19.05: Prof. Benes: Diktaphonmaschinen.
19.25: Schallplattenmusik.
20.00: Übertragung aus Prag.
22.25—23.00: Militärmusik.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Teemusik.
18.00: Klaviervorträge.
18.15: Flämische Literatur.
18.30: Kolonialbericht.
20.15: Klassische Musik.
1. Mozart: Sinfonie. — 2. Beethoven: Melodie. — 3. Schumann: Klavierkonzert. — 4. Debussy: Zwei Arabesken. — 5. Drei Lieder. — 6. Rimsky-Korßakoff: Scheherazade. — 7. Lied. — 8. Rimsky-Korßakoff: Caprice espagnol. — 9. Lied. — 10. Brahms: Ungarische Tänze.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

12.05: Konzert. Salonorchester Mandit.
15.45: Bildfunk.
16.20: Märchenstunde.
17.15: Vorlesung.
17.50: Konzert. Orchester Tibor Kalmár.
19.10: Vorlesung.
19.50: Französischer Sprachunterricht.
20.20: Solistenkonzert.
Anschl.: Konzert aus dem Café Ostende.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
17.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
18.00: W. H. Jones: Die Industrie in Südwales.
18.30: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Orchesterkonzert.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m
16.30: Genossenschaftswesen.
17.00: Zyklus: 5-Jahres-Plan.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.00: Radiobauernzeitung mit musikal. Einlagen.
19.30: Volks- und Instrumentalkonzert.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Tanzmusik.
18.30: Leichte Musik.
19.45: Bunte Unterhaltung.
20.00: Sendespiel.
1. **„The pot of Broth"** von W. B. Yeats. — 2. **„Between the soup and the savaury"** von Gertrude Jennings.
21.15: Militärkonzert.
22.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: M. R. Gouzy: Von Pol zu Pol.
21.00: Übertragung aus Lausanne.
22.00: Schallplattenmusik.

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

21.10: Leichte Musik und Lieder.
22.30—23.00: Konzert aus dem Café Imperia.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Schottisches Konzert.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	40 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

18.00: Vortrag.
18.00: Lahti. Kinderstunde.
18.20: Musik.
18.30: Lahti. Flötensoli.
18.30: Hörspiel.
19.15: Lahti. Hörspiel.
19.45: Gesang.
19.45: Vortrag.
20.10: Lahti. Vortrag.
20.30: Übertragung aus Lahti.
20.30: Lahti. Orchesterkonzert.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

16.40: Violinkonzert.
17.41: Konzert-Quartett.
18.55: Vortrag.
19.41: Konzert.
19.40: Vortrag.
20.50—23.40: Rundfunkorchester-Konzert.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
15.40: Unterhaltungskonzert.
18.40: Schreibunterricht.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.10: Schallplattenmusik.
19.25: Ungarische Rezitation.
19.40: Dr. Svecara: Hygiene bei der Arbeit.
20.00—22.20: Übertragung aus Prag.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

17.25: Cap. Imielski: Plauderei.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Dr. W. Chrzanowski: Vortrag.
20.00: Liedervorträge.
20.30: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

16.00: Musikalische Unterhaltung.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Behördliche Mitteilungen.
18.10: Bauernzeitung.
18.50: Konzert.
20.00: Musikalisch-literarischer Abend.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
16.40: „Oliver Twist". Kinderspiel von Charles Dickens.
18.20: Deutsch.
19.15: Prof. Larsen: Vortrag.
20.00: Einführung zu „Figaros Hochzeit".
20.15: „Figaros Hochzeit". Lustspiel von Beaumarchais.
22.00: Klassische Musik.
1. Schubert: Ouvertüre e-moll. — 2. Mozart: Deutscher Tanz. — 3. Haydn: Sinfonie concertante für Violine, Cello, Oboe und Fagott. — 3. Boccherini: Ouvertüre D-dur.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.30: Saxophonsoli.
18.50: Vortrag: Wie wird man energisch?
19.10: Für die Landwirte.
19.30: Abendmusik.
20.00: Ratschläge für Amateure.
20.20: Medizinischer Vortrag.
20.40—22.00: Konzert.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.00: A. Matuszek: Pädagogischer Vortrag.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: A. Bar: Neuerscheinungen.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.40: Reisebericht.
20.05: Technischer Briefkasten.
20.30: Konzert aus Warschau.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.30: Hauswirtschaftslehre.
20.00: Solistenkonzert.
21.00: Orchesterkonzert.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
16.25: Tanzmusik aus dem Central-Bellevue-Hotel.
19.30: Englisch.
20.02: Orchesterkonzert.
1. Lalo: Ouvertüre zu „Der König von Y's". — 2. Strauß: Walzer über Motive aus der „Fledermaus". — 3. Valton: a) Londoner Lieder; b) Irische Lieder. — 4. Teile aus Werken von Grieg. — 5. Fauré: Berceuse, Cellosolo.
21.00: Literarische Stunde.
21.30: Fortsetzung des Konzerts.
6. Wagner: Traum. — 7. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 8. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 1.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m

17.30: Sporterfolge der vergangenen Saison.
18.50: Stunde der Mutter.
19.00: Sozialistischer Wettbewerb zwischen Nowgorod und Pskow: Kampf um Flachs.
19.30: Uraufführung: „Stadt der Winde", von Kirschow (21 Bilder). Handlung: Erschießung der 26 Kommissare von Baku am 20. September 1918.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Bradford, Hull	288,5 m
1040 kHz	Sheffield, Stoke	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
12.00: Sonatenkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Kirche.
16.15: Leichte Musik aus dem May Fair-Hotel.
18.00: A. L. Simpson: Pilgerstraßen.
18.30: Landwirtschaft.
18.45: Bach-Partituren [Klavier].
19.00: Ch. Stone: Filmkritik.
19.25: de Vere: Amerika.
19.45: Flötenkonzert.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall. Beethoven und Mozart.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „König Stephan". — 2. Mozart: Arie aus „Don Giovanni" [Bariton]. — 3. Beethoven: Klavierkonzert c-moll. — 4. Mozart: Arie aus „Die Zauberflöte". — 5. Beethoven: Sinfonie Nr. 6 F-dur (Pastorale).
22.00: J. Renaud: Vortrag.
22.15: Konzert. Gershom Parkington-Quintett.
23.00: Tanzmusik aus dem Ambassador Club.
0.00—0.15: Bildfunk.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

20.15—22.00: Konzert.
21.00: M. F. Thomas: Gastronomische Plauderei: Deutschland.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m
19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Orchester- und Liederkonzert.
1. Grieg: Suite aus „Sigurd Jorsalfar". — 2. Puccini: Arie aus „Madame Butterfly"; Pacheco: Berceuse; Meyerbeer: Arie aus „Die Hugenotten"; Puccini: Walzerlied aus „La Bohème"; Delibes: Arie aus „Lakmé". — 3. Stravinsky: Der Feuervogel, sinfonische Dichtung.
0.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Sinfoniekonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 3. Parelli: Sinfonie c-moll. — 4. Puccini: Crysantheme. — 5. Ceci: Tarantella. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis".
23.15—24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorlesung.
18.15: Übertragung aus London.
22.15—23.00: „The rest cure". Einakter von Gertrude Jennings.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m
14.30: Radiopionier.
15.00: Stunde für die Mutter.
19.00: Opernübertragung.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: „Die Regimentstochter". Oper in drei Akten von Donizetti.

111 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

16.15: Konzertübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
22.15: Humor.
22.30—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
526 kHz	Hamar	570 m
1059 kHz	Notodden	283 m
662 kHz	Porsgrund	453 m
671 kHz	Rjukan	447 m

18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.00: M. R. With: Der Norden Norwegens.
20.30: Konzert aus dem Hotel Cecil.
22.05: Chor- und Solistenkonzert.

Freitag, 20. September

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

19.50: J. Boucek: Lebensversicherungen.
19.25: Übertragung aus Brünn.
20.00—22.00: Übertragung aus Prag.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
912 kHz	Grenoble	1,5 kW	329 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
1050 kHz	Montpellier	1 kW	285,7 m
201 kHz	Paris (Eiffelturm)		1485,7 m
1072 kHz	Rennes P. T. T.	1,5 kW	280 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

14.00: Konzert.
20.00: Spanisch.
20.30: Bericht des Völkerbundes.
20.45: Konzert.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.30: Englisch.
18.00: Solistenkonzert.
19.15: Vortrag.
20.05: Sophie Sliwinska: Casimir Pulaski.
20.30: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.15: Bildfunk.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Dr. Hanousek: Schuld der Eltern an der Verkrüppelung der Kinder.
16.20: Aufgaben der Csl. Obec sokolska.
16.30: Kammermusik.
1. Beethoven: Streichquartett op. 59 Nr. 1, F-dur. — 2. Debussy: Streichquartett D-dur.
17.30: Dr. Simek: Erfolg der modernen synthetischen Chemie.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Dr. Wiener: Schlafstörungen. — 2. Landwirtschaftliche Sendung.
18.25: Fr. Bauer: Kirchengemeinde in SSSR.
19.05: Konzert.
1. Skroup: a) Ouvertüre zu „Drahtbinder"; b) Arie d. Ruzenka, aus „Drahtbinder". — 2. Weiß: Fantasie aus „Angriff auf die Mühle". — 3. Bendl: Arie aus „Leila". — 4. Blodek: Intermezzo aus „Im Brunnen". — 5. K. Kovarovic: Walzer.
20.00: St. Wenzels Vorabend.
1. St. Wenzels Choral [Smetana-Chor]. — 2. Zweiter Akt zu „St. Wenzel" von J. Weiß. — 3. Suk: Meditation über den Choral „St. Wenzel" [Ondricek-Quartett]. — 4. Vrchlicky: Brüder, Fragment. — 5. J. Jindrich: St. Wenzel [Choral]. — 6. Foerster: St. Wenzel [Chor].
22.15: Bericht des Ausschusses für die Veranstaltung der St.-Wenzels-Feierlichkeiten.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30: Orchesterkonzert.
18.15: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
18.30: K. Vragassy: Heiterer Monolog.
18.45: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.05: Ungarische Stunde. Ady-Stunde.
20.00: Übertragung aus Prag.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00—23.10: Italienischer Abend.
1. Nationallied. — 2. „I Granatieri". Operette in 3 Akten von Valente.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

14.45: Engl. Schulfunk.
17.00: Unterhaltungsmusik aus Göteborg.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Lieder zur Laute. Rezitation.
19.00: Ernst Norlind: Wenn die Herbstjagd beginnt.
19.30: Prof. Bergman: Stimmen aus Rom. Prudentius.
20.00: Populäres Orchesterkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Puccini: Fantasie aus „Bohème". — 3. Schumann: Schlummerlied; Elgar: Gavotte; Friedmann-Gärtner: Wienertanz Nr. 2. — 4. Luigini: Ägyptisches Ballett, Suite. — 5. Fetras: Mondschein auf der Alster, Walzer. — 6. Saint-Saens: Der Schwan; Cui: Orientale. — 7. Morena: Bei Millöcker zu Besuch, Potpourri.
21.40: Französischer Unterricht.
22.10: Schumann: Sonate a-moll, für Klavier und Violine.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

14.30: Schallplattenmusik.
18.00: Englisch.
18.30: Tschechische Musik. Musikdir. Krull.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Libussa". — Dvorak: Slawische Rhapsodie Nr. 1. — 3. Urbanek: Zlata Praha. — 4. Hvizdalek: Winterlied. — 5. Fibich: Poeme. — 6. Smetana: Ballett aus „Zwei Witwen". — 7. Friml: Serenade. — 8. Rihovsky: Tschechische Tänze. — 9. Smetana: Ouvertüre zu „Der Kuß". — 10. Dvorák: a) Slawischer Tanz; b) Humoreske. — 11. Fucik: Marsch.
20.00: Wochenchronik in Esperanto.
20.10: B. Linde: Das tschechische Theater.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

20.30: Übertragung aus Mailand.
23.00—24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

15.20: Zeitschriftenschau.
16.30: Schallplattenmusik.
17.15: Bericht eines Funkreporters.
17.25: Militärische Plauderei.
18.00: Nachmittagskonzert.
20.05: Medizinisch-hygienische Plauderei.
20.30: Sinfoniekonzert.
1. Zelenski: In der Tatra, sinfonische Ouvertüre. — 2. Chopin: Klavierkonzert e-moll. — 3. Beethoven: Sinfonie A-dur Nr. 7.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Heinz Morawetz.
18.00: Kammermusik. Julius Deutsch, Violine; Grete Hinterhofer, Klavier.
Franck: Sonate für Violine und Klavier.
Anschl. **Arien.** Jella Braun-Fernwald.
1. Ponchielli: Arie aus „Gioconda". — 2. Saint-Saens: Arie a. „Samson und Dalila". — 3. Tschaikowskij: Arie aus „Pique Dame".
19.00: Prof. Preiss: Wochenbericht für Körpersport.
19.15: Liebe und Trompetenblasen (Schallplatten).
20.05: Konzert. I. Neapolitanische und italienische Volkslieder. Raffael Cocelli. Am Flügel Prof. Meller.
II. Kammermusik. Rosé-Quartett. 1. Mendelssohn: Streichquartett, op. 44, Nr. 2, e-moll. — 2. Beethoven: Streichquartett, op. 18, Nr. 5, A-dur.
III. Russische Komponisten. Josefine Stransky. 1. Rachmaninow: a) Arion; b) Flieder. — 2. Tschaikowskij: Inmitten des Balles. — 3. Gretschaninow: Wiegenlied. — 4. Rimsky-Korßakoff: Hindulied aus „Sadko".
22.00: Abendkonzert. Orchester A. Pauscher.
1. Lange: Fantasie Orientale. — 2. Robrecht: Esplendor, Tango. — 3. Comtes: Konzert-Foxtrott. — 4. Ford: Blau, Lied u. Slow-Fox. — 5. Pauscher-Trauner: Geh' nicht schlafen, Lied u. Foxtrott. — 6. Häusler: Ich küsse dein braunes Haar, Lied u. Slow-Fox. — 7. Rose, Campell u. Connelly: Foxtrott. — 8. Markoff: O ya ya, sinfonischer Foxtrott. — 9. Jurmann: Einmal im Leben, Lied u. Waltz. — 10. Robrecht: Honey Moon, sinfonischer Foxtrott. — 11. Casucci: Schöner Gigolo, Lied u. Tango. — 12. Polla: The Mikado, sinfonischer Foxtrott. — 13. Ralph: Bitte recht freundlich, Schlager-Potpourri.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.25: Kinderstunde.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Briefkasten.
19.25: Heitere Stunde.
20.05: V. Piotrowicz: Professor Marien Zdziechowski.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45—23.45: Tanzmusik.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

19.33: Graf Ulrich von Reischach: Von Krokodilen, Mordfischen und anderen Tieren.
20.00: Konzert. Hausorchester.
21.00: Übertragung von Basel.

Kurzwellenprogramme

15 300 kHz Lyngby 19,6 m
22.00—23.00: Klassische Musik. Siehe Kopenhagen.

Sonnenaufgang 6.01 Uhr
Sonnenuntergang 18.17 „

Sonnabend, 21. September

Mondaufgang 19.22 Uhr
Monduntergang 8.40 „

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender Berlin O / Magdeburg / Stettin 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Kunst und Unterhaltung.
1. Massenet: Scènes pittoresques, Marsch. — 2. Großvater Pachom, sibirisch. Scherzlied. — 3. Bohm: Still wie die Nacht, Lied. — 4. Joh. Sträuß: Wiener Bonbons. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 6. Schubert: Andante aus „Die Zauberharfe". — 7. Fischer: Im tiefen Keller sitz' ich hier. — 8. Zeller: Wie mein Ahnerl 20 Jahr, aus „Der Vogelhändler" [Tenor]. — 9. Briceno: Mexikanische Rhapsodie. — 10. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 11. Schmalstich: Liebesnacht [Tenor]. — 12. Grieg: a) Ingrids Klage; b) Arabischer Tanz, aus „Peer-Gynt"-Suite Nr. 2.
15.30: Direktor W. Pfeiel, Wittstock a. d. Dosse: Beerenobst.
15.55: Bildfunk. Junge Raubadler.
16.05: Forschungsreisender Paul Spatz: Am Adlerhorst.
16.30: Orchesterkonzert. Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. Schubert: Sinfonie h-moll (Allegro moderato — Andante con molto). — 3. Wolf: Vor- und Zwischenspiel aus „Der Corregidor". — 4. Lortzing: Ballettmusik aus „Zar und Zimmermann". — 5. Wagner: Spinnerlied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — 6. Lanner: Steirische Tänze. — 7. Moszkowski: Dritte Suite, op. 79. — 8. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer. — 9. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.
18.30: Wilm. Conrad Gomoll: Reisebilder aus jugoslawischen Landschaften. Die Sumadija und Alt-Serbien.
19.00: Heiteres Schallplattenkonzert.
1. Reznicek: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Valentin: a) Raubritter vor München; b) Radfahrerpech; c) Im Schallplattenladen; d) Beim Feuerwerk. — 3. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang.
19.30: Karl-Wolfg. Philipp: Menschenschicksale im Grenzland.
20.00: Aus Bildungsstätten der Musik. Hoffnungslose Fälle — Hoffnungsvolle Fälle.
1. Eine Stadtpfeiferei. — 2. Ein kleines Vorstadtkonservatorium. — 3. Eine Hochschule für Musik.
Danach bis **0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerh. Hoffmann.** Während der Pause: Bildfunk.

923 kHz Breslau 4 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Gad M. Lippmann: Stunde mit Büchern. Französische Autoren.
16.30: Unterhaltungskonzert aus dem Café Goldene Krone.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße

Dame"; Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 2. Lesso-Valerio: Lilian-Tango; Heagney: Bells of Hawaii, Boston; Strecker: Drunt in der Lobau, Lied [Rudi Zierhut, Zither]. — 3. Haydn: Ständchen Nr. 2; Chopin: Polonäse A-dur. — 4. Gilbert: Ich möcht eine Stunde vergessen, daß ich verheiratet bin, Lied; Krauß: Ich habe heute Nacht von Dir so süß geträumt, Lied; Alt-Wiener Tänze, Walzer [Rudi Zierhut]. — 5. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer.

17.30: Die Filme der Woche.

18.10: Esperanto. Elsa Koschate: Der 21. Esperanto-Weltkongreß in Budapest.

18.20: Studienrat Dr. Wolf: Schule und Jugend im neuen Staat.

18.50: Alpenklänge auf Schallplatten.

1. 's Heimelig; Bueb vom Aemmital [Jodelduett mit Akkordeon]. — 2. Alpentanz-Ländler [Alpentrio]. — 3. Trompetenländler. — 4. So nes härzigs wie mi's Liesely, altes Schwyzer Liedli [Jodelduett]. — 5. Hollertauer Bauern Schottisch; Der Jungfernlocker; Der Watschentanz [Dachauer Bauernkapelle]. — 6. Wallberger Schuhplattler; Loisachtaler Schuhplattler. — 7. Lustige Leut, Tiroler Volkslied; Schaut der Jäger in das Tal, Volkslied; Bayrisch-Zell, Volkslied. — 8. Könizbergjodel; Riffenmattjodel; Saanenjodel; Hirtenlied.

19.50: Schlesien hat das Wort. Direktor E. Giese: Wohlfahrtswesen auf dem Lande.

20.15: „Uschi". Operette in drei Akten von Jean Gilbert. Spielleitung H. Brunar. Musikalische Leitung Marszalek.

22.35—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

10.15—20.20: Übertragung aus Königsberg.

20.30: Heiteres Wochenende mit Annemarie Hase-Berlin. Funkkapelle Leitung Salzberg. Am Flügel Fritz Philippi.

I. Alt-Berlin. 1. Lincke: Berliner Luft, Marsch. — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Frau Luna". — 3. Kurt Tucholsky: Vorspruch an die Berlinerin. — 4. Einödshöfer: Berliner Frauen, Walzer. — 5. Alte Berliner Gassenhauer (mit Lautenbegleitung): a) Das Lied vom Bolle; b) Am Weidenbaum; c) Fritze Bollmann; d) Auf 'm Mühlendamm; e) Hofsängerlied. — 6. Holländer: Unterm Machandelbaum. — II. Neu-Berlin: 1. H. Hirsch: Seh'n Sie sich Berlin an, Marsch. — 2. Heymann: Berliner Moritat; Kurt Bry: Der Ring des Polykrates. — 3. Kollo und Brettschneider: Wie einst im Mai, Walzer. — 4. Franz Wachsmann: All people on board; Gray: Der arme Mann. — 5. Kockert: Ein Morgen in Sanssouci. — 6. Waldau: Der Choral; Spoliansky: Berliner Frühlingslied. — 7. Kollo: Berlin, dir bleib' ich treu.

22.30—24.00: Tanzmusik. Leitung Salzberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

8.00—9.00: Frühkonzert von Bad Homburg.

10.40: Schulfunk. Was man von der deutschen Gerichtspflege wissen muß.

13.15: Schallplatten. Schlager aus Operetten und Revuen.

15.15: Jugendstunde. Aus dem deutschen Liederkranz.

16.15: Konzert. Leitung Walter Caspar. Maria Noll-Boß, Sopran.

I. 1. Händel: a) Ouvertüren zu „Julius Caesar"; b) Arie der Melissa aus „Amadis": Ah spietato (ach Erbarmungsloser); c) Rezitativ und Arie der Galathea aus „Acis und Galathea": So wie die Taube. — 3. R. Keiser: Suite von Tanzstücken aus „Adonis", „Janus", „Die Macht der Tugend", „Claudius", „Orpheus", „Diana", „Tomyris". — 4. Händel: Deutsche Arien. — 5. J. S. Bach: a) Air aus der Suite D dur; b) Badinerie („Spielerei") aus der Suite in h-moll. — II. 1. Jos. Strauß: Herbstrosen, Walzer. — 2. Joh. Strauß: Melodien aus dem Wienerwald, Walzer. — 3. Joh., Jos. und Ed. Strauß: Trifolien, Walzer. — 4. Ed. Strauß: Die Jubilanten, Walzer. — 5. Joh. Strauß: Gräfin Pepi, Walzer. — 6. Joh. und Jos. Strauß: Pizzicato-Polka.

17.30: Übertragung aus der Peterskirche: Frankfurter Motette. Ria Ginster, Sopran.

Bach: a) Solokantate Nr. 52: Falsche Welt, dir trau' ich nicht; b) Solokantate Nr. 84: Ich bin vergnügt in meinem Glücke.

Karl Walter: Die Begegnung Goethes mit Herder in Straßburg.

Stunde des Arbeiters.

19.30: Frau zur Hellen-Pfleiderer: Die ältere und die jüngere Generation.

20.00: Übertragung aus Stuttgart.

21.00: Blasmusik von Stuttgart.

22.00—23.00: Siehe Stuttgart.

23.15—0.30: Tanzmusik von Berlin.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Die Mundarten der deutschen Stämme.

12.00: Hannover. Englischer Schulfunk.

15.30: Bücherfunk.

15.50: Dr. P. Th. Hoffmann: Wohnen, Wirtschaften, Arbeiten, Wege zum Erfolg in der Großstadt.

16.15: Slawische Ouvertüren. Leitung Döring.

1. Dvorak: Der Bauer ein Schelm. — 2. Rimsky-Karßakoff: Eine Mainacht. — 3. Rubinstein: Dimitri Donski. — 4. Glinka: Ruslan und Ludmilla.

17.00: Was Großmutter sang. Musikalische Leitung Fritz Gartz.

1. Boccherini: Menuett. — 2. Baumgartner: Noch sind die Tage der Rosen [Gertr. Ladendorf]. — 3. Küssen ist keine Sünd [Erwin Bolt]. — 4. Eberle: Ein Vöglein sang im Lindenbaum, Paraphrase. — 5. Radecke: Aus der Jugendzeit [G. Ladendorf]. — 6. Der Vorschuß auf die Seligkeit [E. Bolt]. — 7. Lincke: Glühwürmchen-Idyll [G. Ladendorf, Norag-Chor]. — 8. Komczak: Märchen.

18.00: Karl Minor: Wie sprech' ich richtig reines Deutsch? Grundregeln der Aussprache.

18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.

18.20: Bremen. Konzert vom Europa-Café.

19.00: Kleine Suite. Leitung von Sosen.

1. Gabriel-Marie: a) Douce rencontre; b) Radotages, Plauderei; c) Ronde de Bachi-Bouzoucks, Pièce houmoristique. — 2. Ferraris: a) Tendre envoi, Grande valse; b) Habanera; c) Dans ton bras, Valse melodie; d) Beaux jours passé, Melodie; e) Valse murmurée.

20.00: „Ihre Hoheit die Tänzerin". Operette in drei Akten von Walter W. Goetze. Regie Hermann Beyer. Musikalische Leitung Fritz Gartz

22.30: Aktuelle Stunde.

23.00—1.00: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

10.15: Schulfunk. Leichte Kammermusik. Papa Haydn.

16.00: Orchesterkonzert. Dir. Leo Borchard.

1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Haydn: Konzert für Cello und Orchester [Stefan Auber]. — 3. Mendelssohn: Nocturne und Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite.

17.30: Literarische Jugendstunde. Aus dem Leben eines Arbeiterkindes.

1. Zur Einführung. von Henny Schuhmacher. — 2. Meine Kindheit, von Maxim Gorki [Sprecher Paul Lewitt].

18.15: N. Prinz: Weltmarktberichte.

18.30: Rektor Doligkeit: Wie wird ein Dorf regiert?

19.00: Chormusik auf Schallplatten.

19.25: Programmankündigung in Esperanto.

20.00: Zyklus „Das wohltemperierte Klavier", von J. S. Bach [Rudolf Winkler].

20.30: Übertragung aus Danzig.

22.30—24.00: Tanzmusik aus Danzig.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

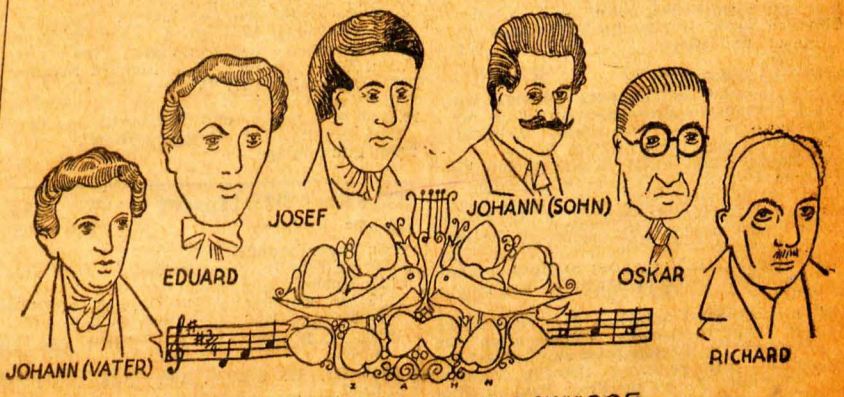
12.00: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Carl-Loewe-Feier. Jugendchor der staatl. Akademie für Kirchen- und Schulmusik. Leitung Prof. Martens. Prof. Dr. Moser: Vortrag und Gesang. Begleitung Dr. Hans Fischer.

14.30: Kinderstunde. Bastelstunde. Hansi und Rosel Tüchtig. Leitung Ursula Scherz.

15.00: Ober-Reg.-Rat Dr. Schwenckendieck: Aus dem Preußischen Kultusministerium: Zehn Jahre Lehrerunterbringung.

16.00: Dr. Boettcher: Die Neugestaltung des Privatmusikunterrichts.

16.30: Obersteuersekretär v. Frankenberg: Beamter und Industrieller. Der steuerliche Buchprüfer.



MUSIKALISCHE STRÄUSSE

Zum Walzerabend des Senders München.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

8.00: Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Städt. Orchester, Trier. Leitung Jüttner.

1. Christen singen mit frohem Herzen, Choral. — 2. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager von Granada". — 3. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 4. Königsberger: Zigeuner, Intermezzo. — 5. Urbach: Aus Mozarts Reich, Fantasie. — 6. Häußler: Silberne Myrthen, Marsch.

10.35: Arbeitsmarktberichte.

11.30: Schulfunk. Deutsche Wortkunst. Der Sprachstil im Wandel der Zeiten. Ritterliche Epik.

13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.

1. Siede: In vollem Wichs, Marsch. — 2. Fétras: Goldschmieds Töchterlein, Walzer. — 3. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 4. Halevy: Melodien aus „Die Jüdin". — 5. Sopransoli [Ella Becker-Liesen]. — 6. Knümann: Wanderer-Suite. — 7. Brahms: Langsamer Satz aus der f-moll-Sonate, op. 5; Mozart: Menuett D-dur. — 8. Delibes: Melodien aus „Sylvia".

15.00: Kinderspielstunde: Turnen und rhythmische Bewegungsspiele.

17.00: Übertragung aus Hamburg.

18.00: Dr. B. Broecker: Staatliches Schlichtungswesen.

18.30: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.

18.55: Dr. Heinroth: Heimische Vogelstimmen. Mitwirkend Hermann Klauenberg.

20.00: Aus den „Miniaturdramen", von Maurice Baring.

Anschl. Übertragung aus Berlin.

15.45: Tel.-Insp. Wurbs: Ausschaltung des Ortssenders.
16.05: Dr. Paquet: Das heutige Hamburg.
16.30: Ad. Uzarski: Humor der Weltliteratur.
17.00: Dr. Wilh. Tigges: Deutsche Wirtschaftssorgen.
17.35: Vesperkonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter. Theophil Demetriescu, Klavier. Rachmaninoff: Klavierkonzert C-dur.
18.30: Generaldirektor Dr. Esch: Deutschlands Stellung im Weltverkehr.
18.50: Mitteilungen westdeutscher Funkvereine: Funkliteratur.
19.15: Reinh. Hellmann: Meine Eindrücke als Werkstudent.
19.40: Jonny Behm: Zum 750. Todestag der hl. Hildegard von Bingen.
20.00: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt.
Anschl. bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00: Schallplattenmusik. — 1. Beliebte Opernarien. — 2. Schlager mit Refrains.
14.30: Bastelstunde für die Jugend.
16.00: Praktische Rechtskunde: Das Darlehen und seine Sicherung.
16.30: Märchenmusik. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent W. Rettich.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zum „Märchen von der schönen Melusine". — 2. Tschaikowskij: Dornröschen-Suite. — 3. Nicodé: Märchen. — 4. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". — 5. Suk: Ein Märchen.
18.00: Funkbastelstunde.
19.00: Massenchorkonzert (3000 Sänger) vor dem Rathaus in Dresden. Anläßlich der Werbewoche des Deutschen Arbeiter-Sänger-Bundes. Dirigent Paul Beege.
1. Männerchöre: a) H. Kahn: Republikanische Hymne; b) Döring: Waldkönig; c) Zöllner: Wanderschaft. — 2. Frauenchöre: a) A. Guttmann: Maiengruß; b) R. Kahn: Die Sonne scheint nicht mehr; c) Kreiser: Die Amsel. — 3. Gemischte Chöre: a) Otto de Novel: Morgenrot; b) Mendelssohn-Bartholdy: Lerchengesang; c) Guttmann: Sturm.
21.10: Festkonzert anläßlich der Werbewoche des Landesverbandes „Deutschtum im Ausland". — Übertragung aus der Jahresschau Deutscher Arbeit, Dresden. Dirigent: Generalmusikdirektor Prof. Paul Richter, Kronstadt. Elfr. Haberkorn, Alt; Paul Schöffler, Bariton. Dresdner Philharmonie.
1. Kornauth: Sinfonische Ouvertüre, Werk 13. — 2. Bruno Weigl: Drei Gesänge für eine Singstimme und Orchester, Werk 23 [Elfriede Haberkorn]. — 3. Richter: Der Totenvogel, Ballade aus dem Siebenbürgischen für Bariton und Orchester [Rud. Schmalnauer]. — 4. Richter: III. Sinfonie g-moll. I. Langsam, sehr gemäßigt — mäßig bewegt. II. Langsam, sehr gemäßigt. III. Scherzo. IV. Bewegt.
21.00: Ludwig-Thoma-Abend.
1. Tölzer Marsch. — 2. Eine kurze Biographie Ludwig Thomas [Hanns Hunkele]. — 3. Wo die Alpenrosen blüh'n [Grete Anders]. — 4. Aus „Ludwig Thomas Lausbubengeschichten" [Hanns Hunkele]. — 5. Bayrischer Ländler. — 6. Ausgewählte Gedichte von Ludwig Thoma [Hanns Hunkele]. — 7. „Eine Münchner Obsthausiererin". Münchner Originalvortrag [Grete Anders]. — 8. Bayrische Volksmelodien. — 9. **„Kino".** Lustige Szene von Ludwig Thoma. Für den Funk bearbeitet von Hanns Hunkele [Hanns Hunkele u. Grete Anders]. — 10. Schuhplattlertanz.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik von Berlin.

563 kHz München 4 kW 533 m
536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
15.30: Dr. Er. Müller: Quer durch Rußland.
16.00: Nachmittagskonzert des Funktrios. Elisabeth Klein-Stößl, Sopran.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Wagner: Fantasie aus „Die Walküre". — 3. Liszt: Notturno aus „Liebesträume". — 4. Catalani: Arie aus „La Wally". — 5. Laccon: Crescendo. — 6. Moszkowski: Konzertwalzer E-dur. — 7. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 8. Siezynski: a) Ja, das war schön; b) Das sind die Frauen und Mädchen von Wien. — 9. Rachmaninoff: a) Präludium; b) Serenade. — 10. Schütt: Walzermomente nach Lanner. — 11. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2.
17.30: Lesestunde. „Der Taschenspieler". Heitere Diebesgeschichte von L. Fulda.
18.00: J. Ittlinger: Wanderung vom Monte Pelmo zur Civetta.
18.30: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: Zithervorträge. Fritz Mühlhölzl.
1. Kollmanneck: Conzertino C-dur. — 2. Schubert: Scherzo. — 3. Grünwald: Traumbild nach dem ersten Ball. — 4. Franz Heinrich: Die schöne Spitzenklöpplerin.
20.00: Musikalische Sträuße. Ein Walzer-Streifzug mit anekdotischer Plauderei von Max Steiner-Kaiser. Elisabeth Hallstein, Emmy Panzer, Sopran; Carl König, Christ. Dietzel, Tenor. Rundfunkorchester. Leitung M. Steiner-Kaiser.
1. **Der alte Strauß:** Sperlwalzer; Radetzky-Marsch. — 2. **Eduard und Josef Strauß:** Walzerdelirien; Polka Française; Pfeifpolka aus „Frühlingsluft". — 3. **Johann Strauß jun., der Walzerkönig:** Gschichten aus dem Wienerwald; Czardas aus „Die Fledermaus"; Intermezzo aus „Tausendundeine Nacht"; Silberhelles Kinderlachen, Duett aus „Der lustige Krieg"; Rosen aus dem Süden, Walzer; Couplet aus „Die Fledermaus"; Frühlingsstimmen-Walzer für Koloratursopran; Ouvertüre zu „Die Fledermaus"; An der schönen, blauen Donau, Walzer für Tenor; Bruder komm zum Militär, Marsch aus „Der Zigeunerbaron". — 4. **Oscar Straus:** Der lustige Ehemann; heiteres Duett; Walzer aus „Ein Walzertraum"; Szene aus dem ersten Finale aus „Ein Walzertraum". — 5. **Richard Strauß:** Der „Rosenkavalier"-Walzer.
22.05: Werbevortrag.
22.45—0.30: Konzert- und Tanzmusik aus dem Café Maximilian. **Broadway-Band.**
23.00: Funkeinlage.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: Unterhaltungskonzert.
16.15: Konzert aus Frankfurt.
18.15: Dr. Kauffmann: Der Mensch in Philosophie und Dichtung unserer Zeit.
18.45: Dr. Blumenthal: Die Kunst des Zuhörens.
19.15: Dr. H. Schick: Der gute Geschäftsbrief.
20.00: Neuere Lyrik aus Schwaben. Zusammengestellt und vorgetragen v. Dr. Herm. Binder; Georg Beerwald, Violine; Hermann Reutter, Klavier.
1. H. Reutter: Sonate für Violine und Klavier, op. 20. — 2. Gedichte von Isolde Kurz, Auguste Supper, Anna Schieber, Hermann Hesse, E. G. Kolbenheyer, Hans Heinrich Ehrler, Otto Heuschele und anderen; mit einleitendem Vortrag von Dr. Hermann Binder. — 3. H. Reutter: Zwei Stücke aus „Neue Klaviermusik", op. 28.
21.00: Blasmusik. Trompeterkorps d. 5. Nachrichtenabteilung. Leitung: M. Langer.
1. Moellendorf: Armeemarsch Nr. III, 57. — 2. Landgr. Ernst I.: Hessischer Fahnenmarsch. — 3. Scherzer: Bayrischer Defiliermarsch. — 4. Schwedischer Marsch. — 5. Kavalleriemärsche im Trabe: a) Marsch des ehem. Regts. Garde du Corps; b) Marsch des ehem. Dragoner-Regts. 25; c) Marsch des ehem. Ulanen-Regts. 20. — 6. Kavalleriemärsche im Galopp: a) Amazonenmarsch; b) Meyerbeer: Marsch aus „Robert der Teufel"; c) Marsch über das Mosellied. — 7. Meißner: a) Zum Städtle hinaus, Marsch; b) Ultima ratio regis, Marsch. — 8. Kavalleriemärsche im Trabe: a) Marsch des Hannoverschen Garde du Corps; b) Marsch des 1. Garde-Feldartillerie-Regts. — 9. Paradeaufstellung: a) Parade post; b) Aufstellungsmarsch; c) Galoppmarsch der 5. Nachr.-Abtlg.
22.00: Unterhaltungsabend. Kapelle Snoda.
1. Conradi: Melodien aus Offenbachschen Operetten. — 2. **„Das Mädchen von Elizondo".** Komische Oper in einem Akt von Offenbach. Musik. Leitung: Karl Ueter. Funkbearbeitung: Ernst Brugger. — 3. Rosey: Im Dienst, Marsch. — 4. Jos. Strauß: Konzertszene aus „Frauenherz". — 5. Translateur: Flott durchs Leben, Walzer. — 6. Maillart: Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 7. Lincke: Ouvertüre zu „Lysistrata". — 8. Schlußmarsch.
23.15: Tanzmusik aus Berlin.
24.00—2.00: Tanzmusik aus dem Pavillon Excelsior.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.00: Vika Podgorska liest Märchen.
17.30: Populäres Nachmittagskonzert.
20.00: Bücherstunde.
20.30: Kammermusik.
1. Hindemith: Sonate für Bratsche und Klavier op. 11, Nr. 4. — 2. H. Wolf: a) Verborgenheit; b) Weylas Gesang; c) Lied der Elfe. — 3. Bach: a) Sarabanda; b) Courant; Händel: a) Adagio; b) Gavotte. — 4. Rich. Strauß: a) Traum durch die Dämmerung; b) Morgen; c) Zeitlose; d) Zueignung. — 5. Mozart: Symphonie concertante für Violine und Bratsche.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Orchesterkonzert.
21.00: Violin- und Klavierabend. Else Popp, Violine; Isolde Wassermann, Klavier. Werke von Tartini, Brahms, De Falla.
22.10—22.40: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
16.45: Orgelkonzert aus dem Classic-Cinema.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Solistenkonzert.
20.15: Militärkonzert.
21.40—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.00: Mica Bandic liest Märchen.
20.00: V. Jankovic: Europa und unsere Kultur.
20.30: „Der Junggeselle". Historischer Monolog von A. Sakar.
20.45: **Operettenlieder.**
21.55: „Der Sohn". Novelle von P. Bourget.
22.25: Radioquartett.
1. Gomes: Aus „Il Guarany". — 2. Ambrosio: Romanze. — 3. Dvorak: Humoreske. — 4. Rachmaninoff: Elegie. — 5. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame".

824 kHz Bergen 364 m

18.30: Kinderstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.45: Vorlesung.
21.15: A. Berg: Vortrag.
22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

17.45: Kinderstunde.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Dr. Weibel: Aussichten und Möglichkeiten des Tonfilms.
20.30: Spanischer Abend. Madame Bovet-Grisel, Sopran; Hermann Leeb, Gitarrenvirtuose; Mandolinenorchester; Kursaalorchester.
22.15: Spätkonzert. Kursaalorchester.
22.45—24.00: Tanzmusik.

662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

20.00—22.30: Orchesterkonzert.
1. Sousa: Marsch. — 2. Mercuri: Die Liebesgondel. — 3. Saint-Saens: Trio aus „Samson und Dalila". — 4. Mascheroni: Serenade. — 5. Valeri: Tango. — 6. Lehár: Potpourri aus „Paganini". — 7. Tanzmusik.
22.30—23.00: Schallplattenmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Jugendstunde. 1. Ot. Charvat: Die Bedeutung eines guten Buches. — 2. Prof. Majda: Turnhallen. — 3. J. Jindrich: Variationen einer charakteristischen Komposition für Klavier [zweihändig]. — 4. Vorlesung.

17.30: Dr. Hruby: Gewerbevorschriften für Nahrungsmittel.
17.45: Lieder und Arien.
18.15: Zeitschriftenschau.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.15: Literarische Stunde.
20.15: Teile aus „Aida". Oper von Verdi.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Vorlesung.
17.10: Literarischer Nachmittag.
18.00: Orchesterkonzert.
19.15: Schallplattenkonzert.
20.15: Leichte Musik.
21.45: Liederabend Mária Basilides.
Anschl.: Konzert aus dem Grand-Hotel Hungaria.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

12.00—12.45: Konzert aus d. Nationalmuseum.
15.30: Übertragung aus London.
19.15: Sportvortrag.
19.30: Humor.
19.45: Konzert aus dem Pavillon Llandaff Fields.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

16.00: Stunde für die Schuljugend.
16.30: Märchenstunde.
17.00: Ukrainischer Pionier.
19.00: Radiobauernzeitung.
19.30: Bauernkonzert.
20.30: Unterhaltungskonzert.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

15.30: Bunte Stunde.
16.30: Tanzmusik.
18.45: Leichte Musik.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall.
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. Kodaly: Hary Jonas, Suite. — 3. Grétry: Arie aus „Zamire und Azor". — 4. Saint-Saens: Totentanz. — 5. Mackenzie: Schottisches Klavierkonzert. — 6. Händel: Arie aus „Judas Makkabäus". — 7. van Anrooy: Piet Hein, holländische Rhapsodie.
22.20: Orchester- und Liederkonzert.

395 kHz Gent 1,5 kW 760 m

20.35: M. E. Fabre: Der Völkerbund.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Così fan tutti". — 2. Brahms: Rhapsodie Nr. 1. — 3. Beethoven: Aus „Fidelio". — 4. Tschaikowskij: Aus „Die vier Jahreszeiten". — 5. Rachmaninoff: a) Elegie; b) Polichinelle. — 6. Leopold: Echos de Russie.

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.55: „Eva". Operette in drei Akten von Lehár.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

15.30: Militärkonzert.
17.45: Tanzmusikübertragung.
19.00: A. Stalker: Waverley, der Erste von Scotts . . .
19.30: Bunte Stunde.
20.00—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1890 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

17.00: Schallplattenkonzert.
18.10: Vortrag.
18.30: Lieder- und Orchesterkonzert.
22.15—24.00: Tanzmusik.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

17.40: Orchesterkonzert. Männerchor „Bei Canto".
19.45: Programm des Arbeiter-Rundfunk-Vereins. Vortrag und Konzert.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

13.40: Jugendstunde.
15.40: Englisch.
16.40: Schallplattenkonzert.
18.25: Vorträge.
19.40: Orchesterkonzert.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.30: Tschechisches Marionettentheater.
18.30: Allgemeine Wochenübersicht.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

17.20: Briefkasten für Kinder.
18.00: Hörspiel für Kinder.
19.25: Dr. V. Francic: Vortrag.
20.00: D. Doborzynski: Vortrag.
20.30: Leichte Musik aus Warschau.
22.45: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Sonntagssport.
19.00: Radioplonier.
19.30: Arbeiterzeitung.
20.10: Konzert.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Englisch.
19.16: Haushaltungsfunk.
19.45: Kai F. Möller: Lord Byron.
21.15: Vorlesung.
22.00: Leichte Abendmusik.
1. Blon: a) Frisch gewagt; b) Triumph der Schönheit. — 2. Pegel: Spielmannsweisen. — 3. Chabrier: Slawischer Tanz. — 4. Lieder. — 5. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch. — 6. Benatzky: Wiener Walzer. — 7. Ansell: Laurette, Intermezzo. — 8. Keler-Bela: Ungarische Lustspielouvertüre.
23.10—0.15: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.30: Konzert auf litauischen Zupfinstrumenten.
18.50: Medizinischer Vortrag.
19.10: V. R. M.-Nachrichten.
19.40: Konzert.
20.25: Stunde der Ukrainer.
20.55—22.00: Tanzmusik.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Raj Behari Lal Mathur: Indien, meine Heimat.
18.00: Kinder- und Jugendstunde.
20.05: Politische Umschau.
20.30—23.45: Übertragung aus Warschau.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.30: Vortrag für Arbeiter.
20.00: Pädagogische Plauderei.
20.30: Übertragung aus Agram.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Capitol Cinema.
19.30: Schallplattenmusik.
20.02: Übertragung aus Genf.
22.02: Tanzmusik aus dem Central-Bellevue-Hotel.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m

16.00: Stunde für den Rundfunkhörer.
16.40: Wie verbringe ich den morgigen Sonntag?
17.00: Internationale Wochenschau.
17.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Musikalischer Abend zum Festtag der Kollektivisation „Rote Pflegeschwestern".

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m

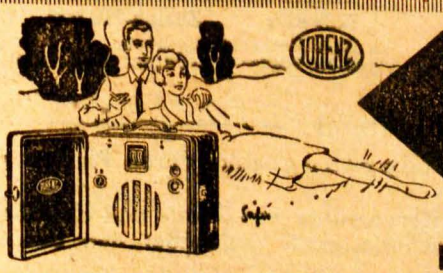
12.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Bericht über das Fußballmatch Sheffield United—Leeds United.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
22.00—25.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m
193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

13.00—14.00: Konzert aus d. May Fair Hotel.
15.30: Leichtes Orchesterkonzert.
16.45: Orgelkonzert aus dem Davis Theatre.
18.45: Bach-Partiuren [Klavier].
19.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: Sportvortrag.
19.30: Klavierkonzert.
20.00: Militärkonzert, Lieder.
1. Elgar: Pomp and Circumstance, Marsch. — 2. McDowell: Drei Seebilder. — 3. Drei Lieder. — 4. Bach-Holst: Fugée à la gigue. — 5. Händel: Largo. — 6. Eccler-Moffat: Largo; Rameau: Air Gracieux et Tambourins [Violoncello]. — 7. Grainger: Spoon River. — 8. Godard: Berceuse. — 9. Liadow: Musikschachtel. — 10. Lieder. — 11. Goltermann: Cantilene; Saint-Saens: Allegro Appassionata [Violoncello]. — 12. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia".
22.00: G. Barry: Die Woche in London.
22.15: Vortrag über die Rundfunk-Ausstellung.
22.20: Varieté aus dem Palladium.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem May Fair Hotel.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

20.15—22.00: Konzert.



LORENZ-KOFFER-EMPFÄNGER
„WELTSPIEGEL"
ÜBERALL FERNEMPFANG, OHNE ANTENNE, OHNE ERDANSCHLUSS
MIT EINGEBAUTEM LAUTSPRECHER UND BATTERIEN

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
723 kHz Bilbao 415 m
19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Aus „Rigoletto". Oper von Verdi.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m
20.30: Abendkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Drei Lieder für Bariton. — 3. Schumann: Drei Klavierstücke. — 4. Helmsberger: Aus „Das Veilchenmädel". — 5. Lieder für Sopran. — 6. Chopin: Fantasie für Klavier. — 7. Verdi: Arie aus „La Traviata"; Rossini: Kavatine aus „Der Barbier von Sevilla". — 8. Leichte Musik.
23.15—0.30: Leichte Unterhaltung.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m
12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.45: Übertragung aus London.
19.30: Leichtes Chor- und Orchesterkonzert.
21.00: Leichtes Orchesterkonzert.
21.40—24.00: Übertragung aus London.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m
364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m
14.00: Kinderkonzert.
16.20: Stunde für die Arbeiterfrau.
18.00: Jugendstunde.
19.00: Bauernkonzert.
21.00: Abendveranstaltung.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m
21.02: „La danza dei sette veli". Lustspiel in drei Akten von Fremont.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m
12.00—13.00: Konzertübertragung.
15.30: Übertragung aus London.
20.00: Orchesterkonzert.
21.40—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m
658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
526 kHz	Hamar	570 m
1059 kHz	Notodden	283 m
662 kHz	Porsgrund	453 m
671 kHz	Rjukan	447 m

18.15: Kinderstunde.
19.30: Rezitationen.
20.00: Leichte Musik.
1. Lehár: Aus „Der Graf von Luxemburg". — 2. Strauß: Radetzky-Marsch. — 3. Komzak: Lieder und Geschichten. — 4. Gillet: La Toupie. — 5. Waldteufel: Estudiantana. — 6. Tobani: Amerikanische Fantasie. — 7. Ritzau: Humoristische Variationen über „Karneval in Venedig".
22.05: Liedervorträge.
22.35—24.00: Schallplattenmusik.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m
18.45: A. Hampl: Fachbewegung.
19.05—23.00: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m
986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
912 kHz	Grenoble	1,5 kW	329 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
1050 kHz	Montpellier	1 kW	285,7 m
201 kHz	Paris (Eiffelturm)		1485,7 m
1072 kHz	Rennes P. T. T.	1,5 kW	280 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

14.00: Orchesterkonzert.
15.00: Stunde für die Kranken.
20.00: Sportvortrag.
20.15: Hygienischer Vortrag.
20.30: Konzert.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m
16.45: Englisch.
17.05: Vortrag: Presse und Parlamentarismus.
17.25: Vortrag aus Warschau
18.00: Kinderstunde aus Krakau.
19.20: Solistenkonzert.
20.00: Frauenecke.
20.15: Rezitationen.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.15: Bildfunk.
22.45—24.00: Kabarett.
0.00—2.00: Nachtmusik.

617 kHz Prag 5 kW 487 m
15.40: Jugendstunde.
16.10: Frauenecke: Modereferat.
16.20: Dr. Hrudka: St. Wenzels Kapitel.
16.30: Jazzmusik.
17.30: Dr. Fischer: Was ist Tradition?
17.40: Programm der Genossenschaft.
18.05: Deutsche Sendung. Jugendstunde mit Musik.
19.05: Forschungsreisender Vraz: Vortrag.
19.30: „Die Perle der Jungfer Serafine". Operette von Rud. Piskacek.
22.25—23.00: Jazzorchester aus Jachymov.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Marionettentheater.
18.30: J. Dvorak: Reise durch Skandinavien.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m
21.00—23.45: Konzert. Kapelle der Carabinieri.
1. Cirenei: Marsch. — 2. Giordano: Aus „Fedora". — 3. **„Piccolo Mano".** Einakter von Onorato Dava. — 4. Bach: Präludium und Fuge, es-moll. — 5. Donizetti: Finale 2. Akt aus „Poliuto". — 6. Vortrag. — 7. Mancinelli: Venezianische Szene. — 8. Tanzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m
250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.45: Männerquartettvorträge.
19.45: „Eine stürmische Zänkerei". Rundfunkkomödie von Sigfrid Siwertz.
20.15: Kabarett.
20.45: Komödie der Woche.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00: Alte Tanzmusik.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Sphinx.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m
18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
19.00: Unterhaltungskonzert.
20.15: Tanzmusik a. d. Estonia.
20.55: Wochenprogramm.
21.05: Tanzmusik.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m
21.00: „Ein Walzertraum". Operette in drei Akten von Strauß.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. von Henzel: Künstlerische Promenade durch Warschau.
18.00: Kinderstunde aus Krakau.
20.05: A. Patkowski: Der Topographenkongreß in Posen.
20.30: Leichte Musik.
22.45—23.45: Tanzmusik aus dem Oaza.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
851 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

15.00: „Kalif-Storch". Hörspiel für den Kinderfunk von Otto Wollmann.
16.15: Nachmittagskonzert. Orchester J. W. Ganglberger.
18.15: Kammermusik. Weiß-Quartett.
1. Mendelssohn: Streichquartett, op. 12, Es-dur. — 2. Schumann: Streichquartett, op. 41, Nr. 1, a-moll.
19.20: Hans-v.-Hammerstein-Abend. Aus seinen Werken [Philipp Zeska]. Einleitende Worte Ewin H. Rainalter.
20.15: „Revanche". Operette in drei Akten von O. Jascha. Regie Viktor Flemming. Dirigent Otto Feit.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: W. Horoszkiewicz: Erinnerungen an Italien.
18.00: Kinderstunde aus Krakau.
19.00: Literarische Stunde.
19.20: Freie Diskussion
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45—23.45: Tanzmusik.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m
17.15: Handharmonikakonzert.
17.55: Alte Tanzmusik auf Schallplatten.
18.30: Graf Ulrich von Reischach: Erlebnisse mit Schlangen in Brasilien.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.18: Dr. Gschwind: Englischer Vortrag.
19.35: J. Käch: Der Landwirt beim Vieheinkauf.
20.00: Unterhaltungsabend. Harmonie-Musik Küsnacht, Leitung E. Hofmann. Jodellieder zur Handharmonika.
21.00: Volkstümliche Chorlieder und Ländlermusik. Doppelquartett Würenlos, Kapelle Verena.

Kurzwellenprogramme

15 300 kHz Lyngby 19,6 m
20.15—21.15: Ältere Tanzmusik.
22.00—23.10: Leichte Musik. Siehe Kopenhagen.

8902—10 990 kHz Posen 33,7—27,3 m
0,3 kW
17.50: Ausstellungsbericht.
19.20: Solistenkonzert.
20.30: Konzert aus Krakau.
22.15: Bildfunk.
22.45: Kabarett.
0.00—2.00: Nachtmusik.

7229 kHz Zürich-HB 9 D 41,5 m
20.00: Unterhaltungsabend.
21.00: Volks-, Chorlieder und Ländlermusik.

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 22. bis 28. September 1929

Querschnitt durch das Rundfunkprogramm

Finnische Volksweisen zur Kantele. — Aktuelle Stunde. — Reportage aus Barcelona.

Auch im Rundfunkprogramm spiegelt es sich wieder, daß dieser schöne Sommer noch keine Ende nehmen will; so werden in Langenberg immer noch Sonntags-Frühkonzerte aus Kurorten übertragen, und am Nachmittag gibt es ein Konzert mit dem sommerlichen Titel „Gesang im Freien". Der Sender Leipzig hat sein Mikrophon auch tatsächlich „ins Freie" gestellt und überträgt das Konzert des Thüringischen Sängerbundes von den Domstufen zu Erfurt. Aber langsam hat man sich auch schon auf die frühen Abende umgestellt, so sendet Leipzig am Sonntag bereits um 14.30 Uhr den „Freischütz", und Breslaus musikalische Abendveranstaltung beginnt bereits um 19.00 Uhr, der sich später eine heitere Josef-Plaut-Stunde anschließt. Die Sendergruppe Frankfurt-Stuttgart wartet mit einem Konzert des berühmten finnischen Volksliedersängers Olli Suolahti auf, in Hamburg geht es „Schwäbisch-Bayerisch-Steirisch" zu, Königsberg unterhält mit Bildern aus Johann Straußschen Meisteroperetten, Langenberg mit der komischen Oper „Maurer und Schlosser", auch München überträgt eine Oper, Berlin sendet ab 17.00 Uhr Musik, die durch eine Hölderlin-Stunde unterbrochen wird.

Der Montag bringt wieder „Zeitberichte" auf den Wellen von Berlin und Frankfurt, diesmal ist es ein Rückblick auf Genf. Königsberg sendet das spannende Hörspiel „Mordaffäre Duppler", und Breslau wandert mit dem Mikrophon in den Bahnhof der Breslauer Straßenbahn, der sonst der Öffentlichkeit verschlossen ist. Auf allen anderen Wellen gibt es Konzerte.

„Programm der aktuellen Abteilung" nennt am Dienstag die „Funk-Stunde" Berlin eine Darbietung, deren Inhalt erst in letzter Minute festgesetzt wird. — Im Anschluß hört man um 20.30 Uhr eine musikalisch Veranstaltung unter dem Titel „Sinfonischer Jazz und gute Operette", die eine Gegenüberstellung von Operettenmusik früherer Zeit und den immer mehr zur Geltung kommenden Jazz-Kompositionen des Tages bringt. Königswusterhausen sendet zur gleichen Zeit die komische Oper „Die beiden Geizigen" und Breslau ein Drama mit Musik „Philomela und ihr Narr". In Frankfurt und Stuttgart wird zwischen Kammermusik und Schlagermusik Kurt Heynickes Hörspiel „Der Tod von Menda" aufgeführt. München hat sich auf das Oktoberfest eingestellt und überträgt aus der Löwenbräu-Festhalle, und später hört auch hier Olli Suolahti finnische Volksweisen zur Übertragung. Breslau-Gleiwitz übernehmen aus dem Breslauer Stadttheater die Oper „Maschinist Hopkins". Eine Mozart-Oper veranstaltet Königsberg in der Form musikalischer Lustspiele nach Originalkompositionen Mozarts.

Am Mittwoch wiederholt Berlin die Opernspiele der Deutschen Welle des Vortages, während Königswusterhausen selbst einen „Spaziergang durch Salzburg" macht. Berlin allein gibt nach Mitternacht das übliche Nachtkonzert der Woche. Sehr lustig geht es in München zu, das sich nicht mit einer heiteren Dorfkomödie „Wer zuletzt lacht ..." begnügt, sondern nach einem musikalischen Zwischenspiel beliebter Ouvertüren noch ein Funk-Kabarett auf Schallplatten sendet. Ernsthafter ist Leipzig; hier wird der II. Akt der Oper „Der fliegende Holländer" in einer Festaufführung aus dem Theater in Wolfenbüttel übernommen. Heiterer dagegen ist auch Hamburg, das „Fra Diavolo" als Opernparodie bringt, der sich Schlagerpotpourris anschließen.

Bemerkenswerte Ereignisse am Donnerstag: Langenberg sendet „Iphigenia in Aulis", Breslau „Weizen", ein Stück aus dem amerikanischen Farmerleben. In Hamburg, Kiel und Bremen wird die niederdeutsche Bauernkomödie „De dütsche Michel" aufgeführt, während zur gleichen Zeit der Sender Hannover einen hochdeutschen heiteren Abend veranstaltet. Berlin und Königsberg senden das Schauspiel „Louis Ferdinand, Prinz von Preußen".

Königswusterhausen wiederholt das Schauspiel am Freitag. An diesem Tage gedenken einige Sender auch des Dichters der Heide, Hermann Löns, dessen Todestag nun schon 15 Jahre zurückliegt. „Die Kunst der Fuge" von J. S. Bach wird unter Hermann Scherchen in der Stadthalle von Königsbreg aufgeführt und auf den Ortssender übernommen. Auch Hamburg und Breslau senden am gleichen Tage große Konzerte aus Konzertsälen, und Hamburg gibt anschließend den ersten Herbstball der Rundfunksaison. Langenberg greift auf alte Schwänke und Tänze zurück, in die das Scherzspiel „Die geliebte Dornrose" von Adreas Gryphius eingeflochten ist. München feiert weiter das Oktoberfest, sendet aber auch Szenen aus Gounods „Margarethe".

Am Sonnabend übertragen fast alle deutschen Sender aus Frankfurt ein Festkonzert, das die Uraufführung des bei dem Musikpreisausschreiben des sozialistischen Kulturbundes ausgezeichneten Kompositionen bringt. Nach einleitenden Worten von Staatssekretär Schulz hört man die Sinfonie „Hammerwerk" von Hermann Wunsch, darauf das Vorspiel „9. November" von Berthold Goldschmidt und „Rom 1928", Divertimento mit einem Sprecher von Hermann Pillney. Das Festkonzert klingt aus mit der Fantasie für Pianoforte, Chor und Orchester, c-moll, op. 80, von Beethoven.

Achtung! Programmänderung Frankfurt und Stuttgart.

Die für Mittwoch, den 25., 20.00 Uhr, angesetzte Veranstaltung „Zeitberichte" findet bereits am Montag, dem 23., um die gleiche Zeit statt. Die literarische Veranstaltung vom Montag wird auf den Mittwoch auf die gleiche Zeit verlegt.

Esperanto-Rundfunk-Programme

Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden ehe. V: Vortrag * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 22. September.

00: Langenberg, Aachen, Köln, Münster, Dormanns: P Kp.
05: Huizen. Faulhaber: N.

Montag, 23. September.

30. Nürnberg, München, Augsburg, rslautern. A. Starke: V.: Wenn die reif sind (de Theodor Storm).

Dienstag, 24. September.

*19.00—19.30: Kiew: K.
20.45—20.55: Turin: N.

Mittwoch, 25. September.

20.30: Laibach: P.

Donnerstag, 26. September.

18.00: Paris P. T. T.: N.
*20.50—21.05: Kowno: N.

Freitag, 27. September.

19.50—22.00: Stuttgart, Freiburg: P.
20,00—20.10: Tallinn-Reval. Tartu-Dorpat: N über Estland.
*22.30: Leningrad. Urban: N.

Sonnabend, 28. September.

18.10—18.20: Breslau, Gleiwitz: V.
19.25—19.30: Königsberg, Danzig: P.
21.15—21.20: Brüssel: P.

572 kHz Riga 4 kW 525 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

526 kHz Hamar 570 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
18.00: Triokonzert.
18.40: Wirtschaft.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
20.30: Presse.
22.00: Presse.

390 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m
10.00: Vormittagsmusik (außer Sonnabends).
17.00: Arbeiterzeitung.

364 kHz Moskau 20 kW 825 m
(Versuchsweise.) Siehe Moskau 1481 m.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.
10.30, 16.30 und 21.30: Erntemeldungen.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
18.00: Zeit, Wetter, Arbeiterzeitung.
22.00: Presse.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

283 kHz Tiflis 10 kW 1060 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m
Bis 17.40 Uhr 298 (1004 kHz).
11.10: Morgenfeier, Zeit, Konzert.
12.40: Zeitzeichen.
12.55: Mittagskonzert.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281 m.

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

230 kHz Charkow 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 426 m.

223 kHz Motala 30 kW 1348 m
(Versuchsweise auch auf 98.9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00: Wetter, Börse.
15.40: Wirtschaft.
17.15: Börse.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Landwirtschaft.
19.56: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m
(Komintern).
5.30: Gymnastik, Presse.
10.15: Presse, Konzert.
15.30: Konzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
20.40: Presse.
22.55: Stundenschlag vom Kreml.

202 kHz Paris (Eiffelturm) 1485,7 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
Ab 12.00: Übertragung aus London.

174 kHz Radio-Paris 8 kW 1725 m
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30: Mittagskonzert.
13.00, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
Siehe Helsingfors, Welle 221 m.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
13.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
18.00: Wetter, Presse, Zeit.

Sendezeiten der Kurzwellensender.

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

19 947 kHz Nauen — dih 15,4 m
Unregelmäßige Versuche.

19 906 kHz Buenos Aires 15,03 m

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 15.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW
Mittwochs 15.00—18.00, Donnerstags 12.00—16.00, Freitags 11.00—16.00
(Versuchssendungen).

17 647 kHz Bandoeng — PLF 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

15 306 kHz Lyngby 19,6 m
(Dänemark)
Siehe Tagesprogramm.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 0.00.

11 764 kHz Winnipeg, Man 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—13.30 und 19.00—24.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Versuchssendungen.
Ab 20.00: Programm der deutschen Welle.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 23.00—24.00;
Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00;
Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

9524 kHz Paris Eiffelt. — FL 31,5 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW
Arbeitet zur Zeit nicht.

9434 kHz *Posen 0,25 kW 31,8 m
Dienstags und Sonnabends siehe Tagesprogramm.

9369 kHz Bern — HB 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

9252 kHz *Sydney 2 PL 32,05 m

8108 kHz Wien — EATH 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW.
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

6881 kHz Köthen i. Anh. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

5996 kHz Karlsborg (Schweden) 50 m
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

5996 kHz Moskau KFN 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 20.00—23.30 Schallplattenkonzert. Donnerstags, Freitags 19.00—21.00.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00;
Sonntags 1.30—18.00.

4800 kHz Pittsburgh KDKA 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

4286 kHz Wien — OHK 2 70 m
18.00—1.00, unregelmäßig.

4283 kHz Springfield (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 40 m.

3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

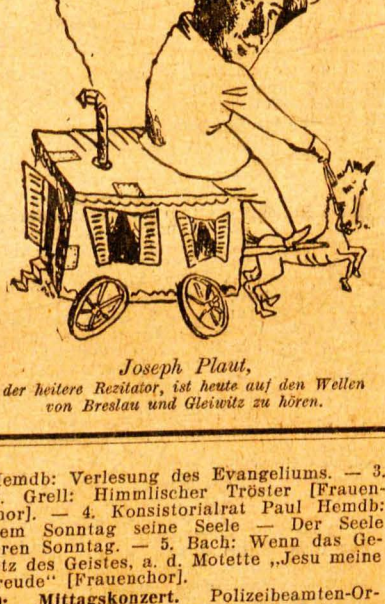
2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

7.00: Funk-Gymnastik. Leitung Arth. Holz.
8.00: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
8.15: Wochenrückblick auf die Marktlage.
8.30: Dr. A. Peters: Landwirtschaftl. Betriebsvoranschlag und Betriebskontrolle.
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.
1. Die güldene Sonne, Choralkantate für Orgel, Chor und Soli. In Sätzen von W. Drwenski und C. Gerhardt. Heinrich-Schütz-Kreis [Motettenchor deutscher Studenten. Leitung: Carl Gerhardt]. — 2. Vorspruch. — 3. Hagius: Siehe, wie fein und lieblich ist es [Elfriede Lungershausen, Alt; Herbert Rungenhagen, Bariton; Wilh. Lätegahn, Viola]. — 4. Rezitation [Margarete Küpers]. — 5. Verleih uns Frieden gnädiglich (Satz von H. L. Haßler); Heinrich-Schütz-Kreis. — 6. Ansprache des Pfarrers Möller, Potsdam. — 7. Biber: Largo [Wilh. Lategahn]. — 8. Rezitation [Marg. Küpers]. — 9. Schlußliturgie und Choral „Vater uns im Himmelreich". In Sätzen von A. Gumpelshaimer und M. Prätorius. — 10. Orgelausklang. [An der Orgel und am Flügel Walter Drwenski. Sprecher Joh. Schultzke.]
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
10.30: Jugendweihe der Arbeiterschaft Groß-Berlins aus dem Mercedes-Palast, Neukölln. Die A-cappella-Vereinigung des Berliner Volkschors. Dirigent: Dr. Zander. Kammerorchester der Gemeinnützigen Vereinigung zur Pflege deutscher Kunst. Dirigent Generalmusikdirektor Heinr. Knappstein.
1. Orgelvortrag. — 2. Mozart: Allegro aus der Sinfonie C-dur. — 3. Wagner: Wach auf, aus „Die Meistersinger von Nürnberg"; Nobel: Morgenrot. — 4. Stadtrat Schneider: Weiherede. — 5. Mozart: Adagio aus der Sinfonie C-dur. — 6. Flemming: Eintracht und Liebe; Scherchen: Brüder zur Sonne, zur Freiheit.
11.30: Nelly Wolffheim, Dr. Bruno Klopfer: Das Geschwister-Problem. Zwiegespräch.
12.00: Mittagskonzert. Hansheinrich Dransmann mit dem Titania-Orchester.
1. Weinberger: Puppenspiel-Ouvertüre. — 2. Graener: Vierter Satz aus dem Divertimento, op. 67. — 3. Coates: Miniatur-Suite — Kindertanz — Intermezzo — Tanzszene — 4. Fox: Deutschmeister-Slowfox, Jazzparaphrase. — 5. Weinberger: Böhmische Polka aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". — 6. Schmalstich: Scheherazade, exotische Tanzszene. — 7. Leuschner: Wolgageister, slawische Fantasie. — 8. Ketelbey: Im Feenreich, Suite — Waldlichtung im Mondschein — Tanz der Feenkönigin — Marsch der Gnomen. — 9. Joh. Strauß: Märchen aus dem Orient, Walzer, op. 444. — 10. Delibes: Ballettszenen aus „Kassya" — Obertas — Ruthenischer Tanz — Dumka — Trépak. — 11. Schmalstich: Der Eremit, Impression auf das Bild von A. Böcklin (Uraufführung). — 12. Nicklass-Kempner: Czardas-Zigeunersehnsucht.
14.00: Erich Kästner liest eigene Gedichte.
14.30: Konzert.
1. Schubert: Sonate G-dur: Fantasie — Andante — Menuetto — Allegretto [Joh. Strauß am Flügel]. — 2. Kauder: Suite für Violoncello allein [Carl Dechert]. — 3. Schumann: Fünf Stücke im Volkston, op. 102: Mit Humor — Langsam — Nicht schnell — Nicht zu rasch — Stark und markiert [Carl Dechert, Joh. Strauß].
15.30: Bildfunk. Käthe Haack.
15.40: Märchen. Käthe Haack.
1. Die Weltreisenden (Gustav Goes). — 2. Wie der Walfisch seinen Schlund bekam (Rudyard Kipling).
16.05: Operndramaturgie. Schallplatten und Vorlesung.
17.00: Unterhaltungsmusik. Paul-Goldwin-Quintett.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Savoyarden". — 2. Ganne: Eternelle ivresse, Boston. — 3. Blon: Melitta — 4. Réve. — 5. Ambrosio: Canzonetta. — 6. Waldteufel: Braun oder blond, Walzer. — 7. Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt". — 8. Kerken: Frauentreue, Barkerole; Gilbert: Lorchen, Gavotte aus „Puppchen"; Fall: Rosenrot, aus „Jung-England". — 9. Russisches Potpourri. — 10. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze. — 11. Morena: Besuch bei Millöcker. — 12. a) Am Morgen, am Abend; b) Armenisches Lied. — 13. Theimer: Vilanny, Czardas.
Anschl. Werbenachrichten.
19.30: „Friedrich Hölderlin". Gelesen von Lothar Müthel.
20.00: Orchesterkonzert. Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Beethoven: Sinfonie C-dur, Nr. 1 (Adagio molto — Allegro con brio — Andante cantabile con motto — Menuetto — Adagio — Allegro molto e vivace). — 2. R. Strauß: Aus Italien, sinfonische Fantasie, G-dur, op. 16 (Auf der Campagna — In Roms Ruinen — Am Strande von Sorrent — Neapolitanisches Volksleben). — 3. Milhaud: Saudadas do Brazil, brasilianische Tänze.
Danach bis 0.30: **Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.**

923 kHz **Breslau** 4 kW 335 m
1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Schallplattenkonzert.
11.00: Evangelische Morgenfeier.
1. A. Neithardt: Ehre sei dem Vater [Aumannscher Frauenchor. Leitung A. Aumann]. — 2. Konsistorialrat Paul Hemdb: Verlesung des Evangeliums. — 3. E. Grell: Himmlischer Tröster [Frauenchor]. — 4. Konsistorialrat Paul Hemdb: Dem Sonntag seine Seele — Der Seele ihren Sonntag. — 5. Bach: Wenn das Gesetz des Geistes, a. d. Motette „Jesu meine Freude" [Frauenchor].



Joseph Plaut,
der heitere Rezitator, ist heute auf den Wellen von Breslau und Gleiwitz zu hören.

12.00: Mittagskonzert. Polizeibeamten-Orchester Gleiwitz. Leitung Fritz Pottag.
1. Franke: Unter Brüdern, Marsch. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 3. Wagner: Liebeslied aus „Walküre". — 4. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 5. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 6. Blankenburg: Abmarsch in die Quartiere, Marsch.
14.00: Rätselfunk.
14.10: Alfr. Windt: Die Preisentwicklung der Briefmarke.
14.35: Ad. Kramer: Schachfunk.
15.00: Landwirtschaftsrat M. Stade: Herbstarbeiten im Geflügelhof.
15.25: Kinderstunde. „Burzelmanns spaßige Reise" von Emil Maxis.
15.50: Schallplattenkonzert.
1. S. Ellington: a) Immer mit der Ruhe, Foxtrott; b) Eine Niggerschönheit, Foxtrott. — 2. R. Calace: a) Bolero; b) Mazurka. — 3. A. Gelbtrunk: Amerikanische Fantasie. — 4. Carta Blanca, Tango. — 5. H. Reser: Frosted Chocolate. — 6. J. Herbert: Serenaden-Suite.
16.35: Dr. W. Gralka: Ein Jahrzehnt Aufbauarbeit der Provinz.
17.00: Jungoberschlesische Komponistenstunde. Leitung Franz Kauf.
1. W. Bittner: Kleine Klavierstücke: Mitternachtsspuk. Elegie, Waldeinsamkeit, Kinder im Schnee [Eva Ebner-Robert]. — 2. Lieder. G. Morczigemba: Waldeinsamkeit; R. Figulla: a) Verlassen; b) Der Feind [Dr. W. Schön, Bariton]. — 3. Fröhlich: Romanze; F. Piecha: triste [Willi Wunderlich, Violine]. — Klavierstücke. F. Piecha: Prélude; Schmidt: Zwei Präludien; G. Bialas: Vo lied und Variationen für Klavier [Ebner-Robert]. — 5. B. Scholz: a) Kl Suite, für Klavier [am Flügel der K ponist]; b) Der Abend ist mein Buch Walter Schön, Bariton]; c) Romanze Violine [Willi Wunderlich, Violine]. — G. Koitz: Beim Wein, Trinklied [Dr. Sch Bariton; am Flügel Franz Kauf].
18.15: Arthur Steinborn: Unter den D miten.
18.40: Dr. Piekorz: Tagewerk des Papstes.
19.05: Wettervorhersage.
19.05: Bauernarbeit und Bauernfreude. Er Duis, Lieder zur Laute.
1. Bauernlied, Volkslied aus Böhmen. 2. Leute steht auf, Volkslied. — 3. E. Du a) Trutzlied der Dithmarscher Bauern; Der arme Kunrad. — 4. a) Bauernkal der; b) Die Breslauer Schäfer Couran c) Sensentengellied, Volkslieder. — 5. Duis: Es hatt' ein Bauer drei Töchter. 6. a) Fuhrmannslied am Neckar; b) Mädchen vom Lande, Volkslieder. — 7. Duis: Die Bauernmagd. — 8. Das Lied vo Bauerndorf, Volkslied.
19.50: Wettervorhersage.
Anschl. H. v. Wedderkop: Was nicht im Ba deker steht: Über Paris [A. Runge].
20.15: Abendunterhaltung mit Joseph Plau
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Das Spi zentuch der Königin". — 2. F. Reuter: U mine Stromtid. Onkel Bräsig und Fr Pastorn im Wassergraben [J. Plaut]. 3. Jessel: Potpourri aus „Das Schwar waldmädel". — 4. Andersen: a) Nac Jahrtausenden; b) Es ist ganz gewiß [Plaut]. — 5. Clemus: a) Barberina, Tanz szene; b) Mädels und Burschen, ländlich Szene. — 6. Strindberg: Romeo und Juli [J. Plaut]. — 7. Jos. Strauß: Transaktio nen, Walzer. — 8. St. Leacock: Jedermann als Millionär [J. Plaut]. — 9. B. Taglia ferri: Burattini, Onestep.
22.10: Presse.
22.35—24.00: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

8.55—12.30: Übertragung aus Königsberg.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
1. Blankenburg: Tausendkünstler, Marsch. — 2. Lincke: O Frühling, wie bist du so schön, Walzer. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 4. Micheli: Lied ohne Worte; Rau: Flirtation. — 5. Deschaux: Sur le Volga, Fantasie. — 6. Clewing-Lindsay: Paraphrase über das Lied: Alle Tage ist kein Sonntag. — 7. Eysler: Potpourri aus „Bruder Straubinger". — 8. Lindsay: Alte Semester, Kommerslieder-Marsch.
14.00—18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.00: Erich Ruschkewitz: Lustig ist das Zigeunerleben.
18.30—22.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Tanzmusik. Funkkapelle.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

7.00: Hafenkonzert von Hamburg.
8.15: Morgenfeier der Freireligiösen Gemeinde Frankfurt a. M. (gegr. 1845). Leitung Pfarrer Taesler. Pfarrer Clemens Taesler; Elly Schaefer-Ratazzi, Sopran; Käthe Müller, Alt; Wilh. Heinr. Simmermacher, Orgel.
1. Warling: Klostergesang bei Sonnenaufgang [Orgel]. — 2. Eröffnungsweihe. — 3. Schubert: Dem Unendlichen [Altsolo]. — 4. Religiöse Ansprache: Das überkonfessionelle sittlich-religiöse Lebensziel. — 5. Brahms: Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete [Sopransolo]. — 6. Schlußweihe. — 7. Kienzl: Selig sind, die Verfolgung leiden, Duett aus „Der Evangelimann". — 8. Guilmant: Marche [Orgel].
11.30: Dr. Bappert: Die Stieffamilie.
12.00: Mikrophon-Reportage: Führung durch den Zoologischen Garten. Sprecher: Dir. Dr. Kurt Priemel u. Dr. Paul Laven.
13.10: Dienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
1. Beizung der Herbstsaat. — 2. Die Faßbehandlung: a) Die Behandlung der leeren Fässer. — 3. Was ist bei der Obsternte zu beachten?
Anschl. Konzert. Gesangverein Sängerkranz E. V. Dietzenbach.
1. Grell-Schulz: Gnädig und barmherzig. Graduale, achtstimmig. — 2. Braach: Volk, Dichtung aus „Einzig Einsamer. — 3. **Volkslieder.** Bohnes: Morgenrot; Hausen:

Glückliche Lieb'. — 4. Thelen: Blühe, deutsches Land. — 5. Weber: Jägerchor aus „Der Freischütz"; Blech: Schön' Rotraut; Neubner: Wiedersehen, schwäbisches Volkslied.
14.30: Jugendstunde. Seeabenteuer des Freiherrn von Münchhausen.
15.30: Stunde des Landes. Rektor Wehrhan: Ein Heimatfest. Schilderung des lippischen Heimatfestes in Schwalenberg. — Dr. Kranz: Was geht in der Welt vor und was geht es mich an?
16.30: Konzert von Stuttgart.
18.00: Dr. Kranz: Was geht in der Welt vor und was geht es mich an?
20.00: Wochenübersicht.
20.15: Sport.
20.30: Konzert. Rundfunkorchester. Leitung Willy Naue. Gil Valeriano, Tenor.
22.30: Finnische Lieder. Olli Suolahti, mit Begleitung der finnischen Kantele.
23.15: Tanzmusik aus der Künstlerklause. Kapelle Pinkus Langer.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

7.00: Hafenkonzert auf dem Dampfer „New York".
1. Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. Horst Platen: Hamburger Morgenruf. — 3. Kienzl: Vorspiel und geistliches Lied aus „Der Evangelimann". — 4. Warnken: Treu zum Reich, Marsch. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 6. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze. — 7. Waldteufel: Blumenkorso, Walzer. — 8. Moret: Mondschein-Serenade. — 9. Brandt: Bordfest-Quadrille. — 10. Schreiner: Mit allen Finessen, Potpourri. — 11. Leonhardt: Alexander-Marsch. — 12. Platen: Norag-Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse.
8.40: Dr. Geiß: Die norddeutschen Warenhäuser.
9.00: Heino Landrock: Die Vögel ziehen!
9.20: Morgenfeier. Chor der Christuskirche (Bachverein). Leitung Organ. Nürnberger.
1. Bach: a) Dir, dir, Jehova, will ich singen; b) Jesu, meine Freude. — 2. Joh. Heinr. Rolle: Schaff' in mir, Gott. — 3. Beethoven: Gott, deine Güte reicht so weit. — 4. Trautner: Kommt, lasset uns dem Herrn frohlocken. — 5. Schütz: Ehre sei Dir, Christe.
10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst aus der Universitätskirche, Kiel.
1. Glockenläuten. — 2. Choralvorspiel. — 3. Tut mir auf die schöne Pforte [Gemeindegesang]. — 4. Eingangsspruch, Gebet und Schriftverlesung (Psalm 84). — 5. Schubert: Sanctus [Chor]. — 6. Man lobt dich in der Stille [Gemeindegesang]. — 7. Predigt über: Epheser 4, 1—6. — 8. Du Quell, draus alle Weisheit fließt [Chor]. — 9. Gemeindegesang. — 10. Vaterunser und Segen. — 11. Bach: Präludium und Fuge G-dur [Orgelnachspiel].
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Carl Heitmann: Jes Bundsen, dem Maler unserer Landschaft und unserer Baudenkmäler, zum 100. Todestag am 22. September.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Frühkonzert aus dem Restaurant Ostermann.
12.15: Feierstunde. Gestalte dein Leben. Ansprache: Otto Meyer. Singgemeinschaft der SAJ. und JSV. Leiter Heinz Vaßmer. Norag-Quartett.
1. Brahms: Streichquartett op. 51, c-moll, 1. und 2. Satz. — 2. v. Fallersleben: Nicht betteln, nicht bitten. — 3. Ansprache. — 4. Bröger v. Lindenkohl: Chor der jungen Arbeiter, aus „Rote Erde". — 5. Brahms: Streichquartett op. 51, c-moll, 3. und 4. Satz.
13.05: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Sonntagskonzert.
13.05: Bremen. Schallplattenkonzert.
14.00: Funkheinzelmanns Singstunde. Das Märchen vom Abend. Dazu Laternen-Lieder. Instrumentalmusik.
Herm. Erpf: Der Mond ist aufgegangen.
15.00: Mandolinenkonzert. Mandolinen- und Gitarrenchor „Mignon". Leitung Biewend.
1. Hartwig: Friesentreue, Festmarsch. — 2. Wölki: Ouvertüre in fis-moll. — 3. Joh. Strauß: Walzer aus „Wiener Blut". — 4. Sartori: Fiori sparsi, Fantasie. — 5. Ritter: Wolga-Klänge, russische Volks- und Tanzweisen. — 6. Czibulka: Songe d'Amour, Intermezzo. — 7. Gastaldon: Verbotener Gesang. — 8. Biewend: Kasseler Marsch.
16.00: Bremen. **Eröffnungsfeier zum 16. Verbandstag des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.** — Übertragung aus dem großen Glockensaal.
1. August Deppe, Bremen: Prolog [Trude Borchardt]. — 2. Die Toten an die Lebenden; Ich warte dein [Arbeiter-Sängerchor, Dirigent Jacobsen]. — 3. Begrüßung der Delegierten und Gäste, Konstituierung des Verbandstages. — 4. Schumann: Trio d-moll: a) Mit Energie und Leidenschaft; b) Lebhaft; c) Mit Feuer [Cornelius Kropholler, Violine; Werner Riecke, Violoncello; Carl Wilh. Drechsler, Klavier]. — 5. Lied der Arbeit: Heil'ge Freiheit (mit Orgelbegleitung) [Chor]. — 6. Mozart: Trio C-dur. — 7. Rezitation [Trude Borchardt]. — 8. Wach auf; Republikanische Hymne (Lendvai); Der Morgen [Chor].
16.00: Kiel, Hamburg, Hannover, Flensburg. Theodor Gerlach. Kompositionen für Cello und Klavier. John de Jager, Cello; Prof. Th. Gerlach, Klavier.
1. Cavatine F-dur (Manuskript). — 2. Sonate B-dur (Manuskript).
16.45: Kiel, Hamburg, Hannover, Flensburg. Alte Volkslieder und Madrigale. Käthe Traß, Sopran; Chorverein Kiel, Leitung H. Gahlenbeck.
17.30: Hannover, Hamburg, Kiel, Flensburg. Klavierkonzert Willy Craney.
1. Beethoven: Sonate op. 90. — 2. Weber-Tausig: Aufforderung zum Tanz. — 3. Brahms: a) Capriccio h-moll; b) Ballade g-moll. — 4. Reger: a) Andante; b) Capriccio. — 5. Wellesz Idylle (Des). — 6. Liszt: a) Gnomenreigen; b) Waldesrauschen.
18.30: Opern-Walzer. Leitung von Sosen.
1. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 2. Weingartner: Walzer aus „Dame Kobold". — 3. Walzer aus „Klein Idas Blumen". — 4. Zemlinsky: Walzerzwischenspiel aus „Kleider machen Leute". — 5. Busoni: Tanzwalzer aus „Dr. Faust". — 6. Korngold: Schneemann-Walzer aus „Der Schneemann".
19.30: Hugo Jessen: Turn- und Sportbewegung auf dem Lande.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: Schwäbisch-Bayrisch-Steirisches.
1. Jessel: Potpourri aus „Schwarzwaldmädel" [Scarpa-Orchester]. — 2. Land und Leute in Schwaben, in Prosa und Gedicht [Georg Ott]. — 3. Volkslieder, schwäbisch: Silcher: a) Herzeleid; b) Das Herz [Norag-Chor]. — 4. Sprüche und Nachdenkliches [G. Ott]. — 5. Millöcker: Die sieben Schwaben. — 6. Schwabenstreiche [G. Ott]. — 7. Ein schwäbisches Idyll: Auf der schwäbschen Eisebahn, Volkslied [Chor]. — 8. Schwäbische Tänze. — 9. Scherzer: Bayr. Defiliermarsch. — 10. Kraut und Rüben, lustige Vorträge [Dr. Ernst Pündter]. — 11. Die Würzburger Glöckli [Chor]. — 12. Jetz wann ma a Musi hätten, lustige Musik, gespielt von den Hofmeister-Schrammeln. — 13. Feuchtfröhliches [Karl Pündter]. — 14. Ein Prosit, ein Prosit [Hofmeister-Schrammeln]. — 15. Verstehst, Volkslied [Maria Einödshofer]. — **16. „Die grüne Schnur".** Heitere Szene von Max Bernstein. — 17. Fetras: Frohsinn auf den Bergen. — 18. Stieler: Weils mi g'freit, lustige Gedichte [Dr. E. Pündter]. — 19. Koschat: Zur Dirn g'hört a Bua; A bisserl a Liab, Volkslied [Maria Einödshofer]. — 20. Silcher: Die bayrischen Maidle [Chor]. — 21. Holzhackabuam [Hofmeister-Schrammeln]. — 22. Gungl: Klänge aus der Heimat, Ländler. — 23. Rosegger: D' Stodtherrnhos'n [Dr. E. Pündter]. — 24. Koschat: Verlassen [Chor]. — 25. Koschat: Ein Sonntag auf der Alm, Walzer. — 26. Rosegger: Da Regenschirm [Karl Pündter]. — 27. E. Wolf: A Sträußerl Edelweiß; Die steirische Roas, Volkslied [Maria Einödshofer]. — 28. Kienzl: Der glückliche Kohlbauernbub; Fuchs: Das Dirndl im Tannenwald [Chor]. — 29. Faust: Glück auf. Marsch.
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: Tanzfunk aus dem Wiener Café, Hannover.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenandacht. Pfarrer Pensky. Musikal. Leitung Ernst Maschke. Zwei geistliche Lieder im Volkston: a) Das Lied Mosis; b) Lobgesang aus dem 34. Psalm Davids, von Friedrich Mergner [Eva Berthold-Koch].
11.00: Wetter.
11.30: Platzkonzert. Posaunenchöre.
1. Nicolai: Wachet auf, ruft uns die Stimme. — 2. E. Ruh: Zum Bundesfeste, Festmarsch. — 3. Christen: Sonntag auf der Heide, Notturno. — 4. Ruh: Fern der Heimat, Charakterstück. — 5. Riempp: Danket dem Herrn, Fantasie. — 6. Kahl: Hoch die Bundesfahne, Marsch.
Anschl. bis 14.00: Übertragung aus Danzig.
14.00: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
14.45: H. Schattke: Was muß der junge Amateur beachten?
15.20: Schallplattenmusik. Volksweisen.
16.00: Indianische Phantasien, gelesen vom Autor Dr. phil. Wilhelm Heinitz.
16.30: Orchesterkonzert. Dir. E. Seidler.
1. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". — 2. Bruch: Wettspiele aus Achilleus. — 3. Gluck-Mottl: Ballett-Suite. — 4. Joh. Strauß: Märchen aus dem Orient, Walzer. — 5. Leoncavallo: Fantasie über „Der Bajazzo". — 6. Schubert: Ave Maria. — 7. Sinding: Episodes chevaleresques. — 8. Joh. Strauß: Radetzky-Marsch.
18.00: Übertragung aus Danzig.
18.30: Liebeslied der Völker. Vortrag mit Schallplattenbeispielen von Dr. W. Heinitz.
19.20: Herr Beugdichnicht. Novelle von Rud. Jeremias Kreutz [Hans Carl Müller].
20.00: Aus Johann Straußschen Meisteroperetten. Chronologische Folge, zusammengestellt von Kurt Lesing und Karl Hrubetz. Funkorchester. Leitung Karl Hrubetz. Elisabeth Wolff-Rothwell, Ruth Norden, Rudolf Balve, Josef Poerner.
22.10: Presse, Sport.
22.30: Tanzmusik aus Danzig.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

7.00—18.25: Übertragung aus Berlin.
18.30: P. Friedrich: Seelische Verjüngung.
19.00: Dr. A. Ehrenstein: Chinesische Volkslyrik.
19.30: Dr. Ehrhardt: Einführung in deutsche Meisteropern. „Fidelio" von Beethoven.
20.00: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.
20.30: Übertragung aus Leipzig.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

6.50: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.10: Olly Wirtz-Koort: Unterricht in der Stößellaute.
7.30: A. Dormanns: Esperanto für Fortgeschrittene und Programmvorschau.
8.00: Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Städt. Orchester Trier. Leitung O. Jüttner.
1. Gott des Himmels und der Erden, Choral. — 2. Genée: Ouvertüre zu „Der Geiger aus Tirol". — 3. Ohlsen: Lotosblumen-Walzer. — 4. Köpping: Mondnacht am Bosporus, Charakterstück. — 5. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 6. Jüttner: Gruß an Montreux, Marsch.
9.00: Geläut von St. Gereon, Köln.
9.05: Katholische Morgenfeier. Redner: Landessekretär Rektor Kampert, Münster. Kirchenchor St. Martini, Münster. Leitung: Rektor Schlief. Schneiderhan, Geige; Grape, Klavier.
1. Dietrich: O salutaris hostia [Chorgesang]. — 2. Goldmark: Lied [Geigensolo]. — 3. Piel: Die Lebensspeise [Chorgesang]. 4. Ansprache: Vincenz von Paul. — 5. Bach: Präludium [Geigensolo]. — 6. Müller: Gegrüßt seist du, Königin [Chor].
11.00: Dr. Wilh. Leyhausen: Aus Kiplings „Kleinen Geschichten".
11.35: Dr. Mondorf: Steuerfunk.
12.00: Fr. W. Herzog: Die Oper der Gegenwart.
12.00: Gesang im Freien. Orchester und Kammerchor des Westd. Rundfunks. Leitung Zimmermann. K. Hafeneger, Sopran; H. Schlebusch, Tenor; H. Wocke, Bariton.
1. Volkslieder: a) Ich hab' die Nacht geträumt; b) Gestern beim Mondenschein; c) Es wollt' ein Jägerlein jagen; d) Wenn ich ein Vöglein wär' [Gem. Chor mit Orchester]. — 2. Kneip: Spazierende Schäferin, für Sopran-, Baritonsolo, gem. Chor und Orchester; Volkstanz — 3. Kneip: Schäfermädchen komm mit mir, für Tenorsolo, gem. Chor und Orchester; Volkstanz. — 4. Kneip: Polka für gem. Chor und Orchester; Volkstanz. — 5. Kneip: Verkehrtes Lied, für Baritonsolo, gem. Chor und Orchester, Volkstanz.
13.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 3. Urbach: In Adams Paradies, Fantasie über Melodien von Adolf Adam. — 4. Lincke: Rosen, Tulpen und Nelken — Ob du mich liebst. — 5. Tschaikowskij:

Schwanensee-Suite. — 6. Translateur: Was Blumen träumen. — 7. Weninger: Das treue deutsche Herz, Liederkranz.
14.30: Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westd. Funkvereine: Funkliteratur.
14.50: Hans Neuert: Das Recht des Rundfunkhörers auf Störbefreiung.
15.15: Landwirtschaftsrat Schräder: Bodenbeständigkeit der Zuchttiere als Grundlage für züchterische Erfolge.
15.40: Verwdirekt. Molitor: Fertigkeitsprüfungen für Kurzschriftler.
16.05: Ulrich Graf von Reischach: Von Manaes mit dem Flußdampfer nach Para.
16.30: Konzert aus Stuttgart.
18.00: Prof. Dr. Schmid: Vom Eichhörnchen.
18.25: Th. Däubler: Aus eigenen Werken.
18.55: Studdirekt. Dr. Seelbach: Gewerkschaften und Arbeiterbildung.
19.20: Dr. M. Rockenbach: Die Zeit im Buch.
19.00: Sportvorbericht.
20.00: „Maurer und Schlosser". Komische Oper in drei Aufzügen von Auber. Musik. Leitung Kühn. Spielleitung Anheißer. Chöre Zimmermann. — Anschl. Presse, Bericht über das geistige Leben, Sport.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

8.00: Margot v. Seydlitz: Elisabeth Böhm und ihr Werk.
8.30: Orgelkonzert aus der Frauenkirche, Dresden [Alfred Hattinger].
1. Bach: Präludium, Es-dur. — 2. Freies Choralspiel über „Wie schön leuchtet der Morgenstern". — 3. Hottinger: Freie Improvisationen.
9.00: Morgenfeier. Alfred Linke, Tenor, Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber. Am Flügel F. Sammler.
1. Mozart: a) I. Satz aus dem Divertimento Nr. 7; b) Priesterchor aus „Die Zauberflöte". — 2. Haydn: Mit Würd' und Hoheit angetan, Arie aus der „Schöpfung". — 3. Gluck: Reigen seliger Geister, aus „Orpheus". — 4. Kienzl: Selig sind, die Verfolgung leiden, aus „Der Evangelimann". — 5. Liszt: Marsch der Kreuzritter, aus dem Oratorium „Die heilige Elisabeth".
11.15: Prof. Dr. Franke: Die Stellung Erfurts in der Geschichte der Baukunst.
12.00: Konzert des Thüringer Sängerbundes auf den Domstufen zu Erfurt. Dirigent Wilh. Rinkens. Leitung Prof. Wilh. Rinkens. Kapelle des Reiterregiments 16. Leitung Max Löchel.
1. Wagner: Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus „Tannhäuser". — 2. Beethoven: Die Ehre Gottes in der Natur [Männerchor und Orchester]. — 3. Heinrichs: Wo gen Himmel Eichen ragen; Baumann: Korsarengesang [Männerchor]. — 4. Liszt: Tellskapelle aus Annes de Pelerenage". — 5. Schubert: Der Lindenbaum; Das Lieben bringt groß' Freud', Volkslied; Hausen: Maientanz [Männerchor]. — 6. Wienold: Rolands Hornruf, Marsch.
Anschl. Zeit, Wetter.
13.00: Schallplattenmusik.
14.00: Auslandspresse und Auslandsspiegel.
14.30: „Der Freischütz". Romantische Oper in drei Akten von Weber. Musik. Leitung Wilh. Schleuning. In Szene gesetzt von Egon Bloch. Leipziger Sinfonie-Orchester. — Übertragung aus dem Neuen Theater.
Anschl. Schallplattenkonzert.
18.00: Lustige Platzpatronen, verschossen von Engelbert Milde und Adolf Gondrell.
19.00: Orchesterkonzert. Sinfonie-Orchester. Dir. Alf. Szendrei. Max Krämer, Violine.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Wagner: Siegfried-Idyll. — 3. Berlioz: Zwei Stücke aus „Romeo und Julia": a) Fee Maab; b) Liebesszene. — 4. Bruch: Zweites Violinkonzert d-moll. — 5. Liszt: VI. Ungarische Rhapsodie (Pesther Carneval).
20.30: Aus des deutschen Spießers Wunderhorn. Von Gustav Meyrink.
21.30: Kammermusik. Gewandhaus-Quartett. Prof. Wollgandt, Karl Wolschke, Carl Herrmann, Hans Münch-Holland.
Busch: Fünf Präludien und Fugen.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz München 4 kW 533 m
536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

10.30: 10 Jahre Theatergemeinde München. — Übertragung aus dem Phöbus-Palast. Orchester des Staatstheaters. Leitung Hans Knappertsbusch. Lehrergesangverein. Leitung Ed. Zengerle.
12.00: Standmusik in der Feldherrnhalle. Musik der 7. Bayer. Fahrabteilung. Leitung W. Krümmel.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Rossini: Fantasie aus „Wilhelm Tell". — 3. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald. — 4. Krümmel: Prinz-Adalbert-Marsch.
13.00: Zeit, Wetter, Programmansage.
13.15: Schachfunk. Dr. Ed. Dyckhoff: Der Triumph der Springer.
13.45: Dr. L. Krüger: Schweinemast.
14.30: Operette und Revue (Schallplatten).
15.15: Würfelspiele. Plauderei von Grete Anders.
15.45: Sonaten. Jost Raba, Violine; Carl Kottermaier, Klavier.
1. A. Ebel: Sonate e-moll, op. 37, für Violine und Klavier (Maestoso, Allegro non troppo). — 2. Ad. Sandberger: Sonate d-moll, op. 10, für Violine und Klavier.
16.35: Lesestunde. „Gottes Wand" und „Der Apfel vom Baum der Erkenntnis". Von Albrecht Schäffer.
17.05: Teekonzert. Funktrio. Adi Almoslino-Pruscha, Alt.
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Tanzlied des Pierrot aus „Die tote Stadt". — 3. Bizet: Kartenarie aus „Carmen". — 4. Mussorgski: Fantasie aus „Boris Godunow". — 5. Grieg: Hochzeitszug auf Troldhaugen. — 6. Delibes: Coppelia-Suite. — 7. Brahms: a) Sapphische Ode; b) Immer leiser wird mein Schlummer; R. Strauß: a) Morgen; b) Meinem Kinde. — 8. Tschaikowskij: Troika-Fahrt. — 9. Berger: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 10. Kreisler: Syncopation.
18.25: Wetter, Sport.
18.30: Alfred Wolfenstein: Eine Opernaufführung in der Veroneser Arena.
18.55: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
19.00: „Aida". Opernübertragung aus dem Staatstheater.
22.20: Werbevortrag.
22.45—24.00: Konzert- und Tanzmusik aus d. Café Arkadia. **Kapelle Flori Lakatos.**

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

11.00: Musikalische Morgenfeier aus Göppingen. Leitung Siegfr. Löwenstein. H. J. Fleischmann, Bariton; Ilse Rosenthal, Sopran; Otto Tröster, Orgel. Gem. Chor.
1. Orgelvorspiel. — 2. Sulzer: Psalm 111, Hallelujoh, Traktat für gem. Chor und Orgel. — 3. Händel: Arie des Manoah aus „Samson". — 4. Sulzer: Uweschofar godol, Adagio für Bariton, gem. Chor und Orgel. — 5. Mendelssohn: Höre Israel, aus dem Oratorium „Elias". — 6. Hebräische Gesänge: a) Rosenblatt: Schomer Jisroel; Naumbourg: Kaddisch; Schalit: Eli, Eli. — 7. Lewandowsky: Jigdal [Gem. Chor mit Bariton und Orgel].
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz. Anschl. Schallplattenkonzert.
14.00: Kinderstunde. Georg Schwarz liest eigene Märchen.
15.30: Dr. v. Seeger: Römisches Badewesen.
16.00: Nachmittagskonzert.
I. 1. Urbach: Fantasie aus Werken Händels. — 2. Händel: Arie des Garibald aus „Rodelinde" [M. v. Wistinghausen]; Beethoven: Arie der Marzelline aus „Fidelio" [Ellen Beck]. — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 4. Duette: Mozart: a) Don Juan-Zerline aus „Don Juan"; b) Graf-Susanne aus „Figaros Hochzeit". — 5. Schillings: Vorspiel zu „Der Pfeiffertag". — 6. Schillings: Perlenarie aus „Mona Lisa" [v. Wistinghausen]; Mascagni: Romanze der Santuzza aus „Cavalleria rusticana" [E. Beck].
II. 7. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 8. Künstner: Serenade [Violine]. — 9. Millöcker: Melodien aus „Der Bettelstudent". — 10. Millöcker: Arie des Paracelsus aus „Die sieben Schwaben" [v. Wistinghausen]. — 11. Zeller: Melodien aus „Der Obersteiger". — 12. Millöcker: Tarantella aus „Gasparone" [E. Beck]. — 13. Suppé: Melodien aus „Das Pensionat". — 14. Reinhardt: Walzer aus „Das süße Mädel". — 15. Mezzakapo: Strauß-Marsch.
18.00: Zeit, Sport.
18.20: Alexander Maas liest Kurzgeschichten von Manfred Kyber.
19.00: Franz Wald liest aus eigenen Schriften.
19.30: Dr. B. Villinger: Ziele der Polarforschung durch alle Jahrhunderte und Bedeutung der kommenden Zeppelin-Polarfahrt.
Ab 20.00: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m
15.30: Übertragung aus Glasgow.
17.10—18.15: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.50—22.30: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m
11.30: Mittagskonzert.
12.00: Glockengeläute der Markuskirche.
12.05: Vormittagskonzert.
17.00: Konzert aus der Konditorei Manon.
19.45: Kulturelle Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die Übertragung.
20.00: Opernübertragung aus dem Nationaltheater.
In den Pausen Presse, Wetter.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
20.30: Solistenabend. H. van Geldern, Bariton; Marg. Michels-Kirchhofer, Klavier.
22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.10—22.30: Konzert aus dem Métropole.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m
13.00—15.30: Mittagskonzert.
21.00: Sport.
21.15: Orchesterkonzert.
21.45: Große Spanier: Der Herzog von Rivas.
22.00—23.30: Orchesterkonzert.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m
15.30—18.15: Übertragung aus London:
20.15: Gottesdienst im Senderaum.
20.50—22.30: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m
12.10: Orchesterkonzert.
17.00: T. Vladisavjevic: Bedeutung der landwirtschaftl. Bibliotheken.
17.30: Zigeunerkapelle Stevica Nikolic.
20.00: Jelena Dimitrijevic: Eindrücke und Erinnerungen von meiner Reise um die Welt.
20.30: Violin- und Klavierkonzert.
21.45: Konzert. Kunstpfeifer Balint.
22.40: „Rigoletto". Oper von Verdi (Schallplatten).

824 kHz Bergen 364 m
10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
17.00: Gottesdienst aus dem Dom.
20.00: Radiokabarett.
20.45: Dr. Seyer: Selma Lagerlöff.
21.15: Klavierkonzert.
1. Chopin-Liszt: Transkriptionen. — 2. Dvorak: Adagio aus dem Cellokonzert. — 3. Popper: Tarantella.
22.20—24.00: Spaziergang im Äther.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
10.00: Katholische Predigt.
12.30: Zeit, Wetter.
12.36—14.00: 100 Jahre Handharmonika. Solistische Darbietungen und Vortrag.
15.30: Konzert. Kursaalorchester.
19.00: Zeit, Wetter, Fußballresultate.
19.00: Opernübertragung.
21.30: Sport, Presse, Wetter.

662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m
12.30—13.30: Mittagskonzert.
16.00: Kinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
21.00: Abendkonzert.
1. Sousa: Marsch. — 2. Waldteufel: Schlittschuhläufer-Walzer. — 3. Cherbini: Ouvertüre zu „Lodoiska". — 4. Montanero: Banderilleros, spanische Szene. — 5. Ponchielli: Fantasie aus „La Gioconda". — 6. Weltecho, Plauderei. — 7. Montanari: Harlekinade. — 8. Penna: Farangio, Potpourri. — 9. Silvestri: Vicione azzurra. — 10. Spiro: Ungarisch. — 11. Onestep.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m
7.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.30—11.00: Landwirtschaftsfunk.
12.00: Übertragung aus Prag.
16.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung.
18.30: Märchenstunde.
19.00: Abendkonzert.
1. Zajc: Ouvertüre zu „Lizinka". — 2. Dvorák: Furiant. — 3. Leopold: Jugoslawische Perlen, slowakische Volkslieder. — 4. Smetana: Ouvertüre und König Vladis-

lavs Eintritt, aus „Dalibor". — 5. Nedbal: Fantasie aus „Polenblut".
20.00: Prof. Dr. Duchacek: Bierbrauereien.
20.20: Klavierkonzert. Prof. Svobodova.
1. Szymanowski: Fantasie, op. 14. — 2. Vomacka: Intermezzo.
20.45: „Das geheimnisvolle Gasthaus". Von J. Jahoda.
21.00—22.00: Leichte Musik.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

Ab 7.30: Alle anderthalb Stunden Bericht über den Brieftaubenflug.
17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Kinderstunde.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Karneval". — 2. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 3. Lied. — 4. Micheli: Kleine Suite. — 5. Lied. — 6. Gilson: Suite. — 7. Lied. — 8. Massenet: Die Grille. — 9. Lied. — 10. Brahms: Ungarische Tänze.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

10.00: Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.15: Evang. Gottesdienst aus der Kirche am Wiener Torplatz.
12.30: Zeit, Wetter, Orchesterkonzert.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum. 1. Buchdrucker-Sängerchor. — 2. Vorträge.
Anschl. Zeit, Wetter.
17.15: Leichte Musik.
18.40: Vortrag.
19.20: Sport- und Rennberichte.
19.35: Sendespiel.
22.00: Zeit, Wetter.
Anschl. Konzert aus dem Café Spolarich.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

15.30: Militärkonzert.
17.10—18.15: Übertragung aus London.
18.30: Walisischer Gottesdienst.
20.00: Übertragung aus London.
21.05: Konzert aus der Park Hall.
22.40—23.00: Die stille Gemeinschaft.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

7.30: Antireligiöses Konzert. Leitg. Linitzki.
9.30: Musikalische Stunde für Kinder.
16.00: Landwirtschaftswoche.
16.30: Mitteilungen des Volkskommissariats.
17.00: Genossenschaftswesen.
17.30: Kammerkonzert.
19.30: Sozialistischer Wettbewerb.
20.00: Bauernkonzert.
21.00: Unterhaltungsmusik.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

15.30: Vorlesung.
16.00: Aus Oratorien.
18.30: Gottesdienst aus der Kathedrale, Birmingham.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.00: Sinfoniekonzert aus der Stadthalle Birmingham.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 8, F-dur, op. 93. — 2. Rachmaninow: Lied. — 3. Erhart: The Mower Damon, Variationen über ein Thema für Klavier und Orchester. — 4. Edmunds: Ballettmusik aus „Prinz Juan".
22.10: Orgelkonzert aus der Kathedrale Birmingham.
1. Bach: Fantasie und Fuge g-moll. — 2. Bridge: Allegretto Grazioso. — 3. Guilmant: Präludium, Thema, Variationen und Finale.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.30: Leichte Musik.

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

10.45—11.45: Gottesdienst aus der Kirche S. Ambrogio.
11.45: Englisch.
12.30—14.30: Mittagskonzert.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.05: Konzert des Quintetts.
21.00: Einführung zum nachfolgenden Konzert.
21.15: Sinfoniekonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Bettinelli: a) Caravane notturno; b) Danze antiche, für Streicher. — 3. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 4. Mangiagalli: Drei Miniaturen für Streicher und Klavier. — 5 Catalani: Wellentanz aus „Loreley". — 6. Laparra: Italienische Suite. — 7. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa".

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.10—18.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Aberdeen.
20.50—22.30: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

9.15: Turnstunde.
10.00: Finnischer Gottesdienst.
11.40: Orchesterkonzert.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.00: Schallplattenkonzert.
18.10: Aug. Heliä: Vortrag.
18.35: Alma Kuula: Gesang.
19.10: Prof. V. Tarkiainen: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Fetras: Strandidyllen-Walzer. — 3. Czibulka: Waldesrauschen. — 4. Bortkiewicz: Gavotte-Caprice. — 5. Ippolitow-Ivanoff: Kaukasische Suite. — 6. Vortrag. — 7. Debussy: Zwei Arabesken. — 8. Fauchey: Suite. — 9. Gomes: Ouvertüre zu „Il Guarany".
21.45: Presse auf Finnisch und Schwedisch.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

12.20: Konzert.
13.40: Vortrag.
14.10: Kinderchorkonzert.
14.40: Klavierkonzert. Sophie Vos.
15.10: Orchesterkonzert.
Anschl. Schallplattenkonzert.
19.50: Konzert aus dem „Concertgebouw", Amsterdam.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

8.10: Morgenfeier aus Amsterdam.
9.55: Hochmesse aus Wageningen.
12.10: Mittagskonzert.
13.10: Vorträge.
14.10: Konzert.
16.10: Krankenstunde.
19.10: Vorträge.
19.50: Strauß-Abend.
1. Prinz Eugen, Marsch. — 2. Fantasie aus „Casanova". — 3. An der schönen, blauen Donau. — 4. Helenen-Quadrille. — 5. Gondellied aus „Eine Nacht in Venedig". — 6. Wiener Kinder-Walzer. — 7. Fantasie aus „1001 Nacht". — 8. Freut euch des Lebens. — 9. Lustig im Kreise.
22.25: Geistliche Chorlieder.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

7.00—8.50: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus dem Dom.
11.00: Übertragung aus Preßburg.
12.00—13.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Märchen für Kinder
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
19.00: Ungarische Sendung.
19.15: V. Buchta: Anbau von Obstbäumen.
19.35: J. Somvársky: Gesetze zielbewußter Familien- und Schulerziehung.
20.00: Unterhaltungsmusik.
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

10.15: Gottesdienst.
12.10: Populäres Orchesterkonzert.
15.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: B. Rosinski: Religiöser Vortrag.
16.20: Prof. Bogocz: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.40: Sportübertragung: Krakau—Wisla.
17.25: Klavierkonzert Enrico Rossi. Italienische und spanische Werke.
18.35: K. Rutkowski: Von Sorrent nach Salerno.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Ing. St. Nitsch: Wochenchronik.
20.05: B. Winawer: Vortrag.
20.30: Konzert aus Posen.
22.45: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

7.00: Morgengymnastik.
9.00: Antireligiöse Stunde.
10.00: Radiobauernzeitung.
10.45: Konzert für das Land.
11.30: Vortrag
11.50: Fortsetzung des Konzerts.
12.20: Landwirtschaftsbericht.
13.00: Stunde für die Schuljugend.
14.00: Kinderkonzert.
15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Militärische Unterhaltungsstunde.
18.15: Ukrainische Literatur.
19.50: Ukrainische Kunst und Musik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
13.00: Franz. Plauderei: La chanson de Roland.
13.20: Deutscher Vortrag: Deutschland.
13.40: Englische Plauderei: Britischer Humor.
14.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
18.20: Vortrag.
19.30: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert. Tänze aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts.
21.00: Vorlesung.
21.25: Violin- und Klavierkonzert.
1. Ernst: Violinkonzert fis-moll. — 2. Paderewski: Variationen für Klavier a-moll. — 3. Suk: Chanson d'amour; Elgar: La capricieuse [Violine].
22.05: Orchester- und Solistenkonzert.
1. Dvorák: Karneval, Konzertouvertüre. — 2. Verdi: Aus „La Traviata". — 3. Fleischman: Notturno für Flöte und Waldhorn. — 4. Moszkowski: Intimités für Streicher. — 5. Lortzing: Lied aus „Zar und Zimmermann". — 6. Glinka: Marsch aus „Ruslan und Ludmilla".
23.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.00: Für Kinder.
17.30: Gespräche für Landfrauen.
17.50: Orgelmusik.
18.00: J. Ardickas: Landwirtschaft.
18.45: Zeit, Wetter. Politische Umschau.
19.05: Schützenvereinsstunde.
19.35: Oberst Sarauskas: Für das Militär.
20.05: Vortrag über Vilnius in litauischer und polnischer Sprache.
20.35—22.00: Konzert.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
16.00—17.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: Konzert aus Warschau
18.35: J. Marchlewski: Vortrag.
19.10: J. A. Galuszka: Literarische Silhouette von Jean Parandowski.
20.30: Konzert aus Posen.
22.45—23.45: Tanzmusik aus Warschau.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

9.30: Gottesdienstübertragung.
10.00: Vortrag: Am Krankenbett.
11.00: Promenadenkonzert.
15.00: Wirtschaftlicher Vortrag.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Volksspiel.
17.00: Zitherkonzert.
20.00: Slowenisches Vokalquintett.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

9.45: Protestantischer Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.30: Schallplattenmusik.
15.00: Militärkonzert-Übertragung.
19.00: Sinfoniekonzert aus Genf.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.00: Sowjet-Carelien in finnischer Sprache. Internationale Umschau.
10.10: Volksmusik und Lieder.
11.20: Sowjet-Carelien für Arbeiter.
13.00: Landwirtschaftsplauderei.
13.50: Die Ergebnisse der Ernte.
15.20: Bauernstunde.
17.30: Unterhaltungsmusik.
18.20: Amtl. Mitteilungen.
19.00: Buntes Konzert.
22.00: Wettbewerb der Bastelgruppen.

1040 kHz Liverpool 288.5 m

1040 kHz Bradford, Hull 288.5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m

15.30—18.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

842 kHz London 8 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

15.30: Nachmittagskonzert.

Sonntag, 22. September

17.10: Vorlesung aus der Bibel.
17.45: Bach-Kantate: Ihr lieben Christen, seid getrost.
18.30: Daventry: Walisischer Gottesdienst.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.05: Militärkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Verdi: Arie aus „Don Carlos"; Franck: Panis Angelicus [Alt]. — 3. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 4. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne; Kreisler: Horch, horch, die Lerche [Violine]. — 5. Rachmaninow: Präludium cis-moll. — 6. Chabrier: Spanische Rhapsodie. — 7. Zwei Arien. — 8. Cottenet: Meditation; Dvorák-Kreisler: Slawischer Tanz G-dur [Violine]. — 9. Tschaikowskij: Ouvertüre 1812.
22.30: Epilog.

1031 kHz **Radio-Lyon** 291,3 m

12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.00: Presse, Sport.
20.15—22.00: Konzert.
21.00: Landwirtschaftliche Berichte.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

14.00: Mittagskonzert.
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: Zeit. **Konzert.**
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

10.40—11.15: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Lustspiel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
20.25: „Rigoletto". Oper von Verdi. — In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 0.15: Konzert.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

15.30: Konzert. Britische Komponisten.
17.10—18.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus der Albert-Hall, Bolton.
20.45: Übertragung aus London.
21.05: Leichte klassische Musik.
1. Bizet: Zweite Arlesienne-Suite. — 2. Lieder [Sopran]. — 3. Saint-Saens: a) Le rouet d'Omphale; b) Totentanz; Phaeton, sinfonische Dichtung. — 4. Lieder. — 5. Sullivan: Aus der Musik zu „Heinrich VIII".

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

7.00: Morgengymnastik, Presse.
8.00: Musikalische Sendung für das Land.
9.25: Radioarbeiterzeitung.
10.00: Funktechnischer Vortrag.
11.00: Sozialistischer Vortrag.
14.30: Leichtes Konzert.
16.30: Bauernkonzert.
17.30: Radioarbeiterzeitung, mit musikalisch. Einlagen.
18.30: Übertragung einer Oper oder Operette.
22.00: Funknachrichten.

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

9.30: Französisch.
10.00: Geistliche Musik.
17.00: Jazzmusik und Kinderstunde.
21.00: „Die Kinokönigin". Operette in drei Akten von Gilbert.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz **Newcastle** (5 no) 261,3 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
526 kHz	Hamar	570 m
1059 kHz	Notodden	283 m
662 kHz	Porsgrund	453 m
671 kHz	Rjukan	447 m

10.00: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Fagerborg-Kirche.
17.00: Orchesterkonzert aus dem Hotel Cecil.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Fagerborg-Kirche.
19.30: R. With: Der Norden Norwegens.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Beethoven. Andante aus der 5. Sinfonie. — 2. Lieder. — 3. Borch: Zwei norwegische Tänze. — 4. Debussy: Kleine Suite. — 5. Tschaikowskij: Chanson triste. — 6. Halvorsen: Tanzszene aus „Königin Tamara". — 7. Liszt: Rhapsodie Nr. 3, D-dur.
21.00: Rezitationen.
22.05: Lieder- und Flötenkonzert.
22.45: Schallplattenmusik.

1141 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263 m

7.00—10.00: Übertragung aus Prag.
11.00—12.00: Übertragung aus Preßburg.
12.00—13.00: Übertragung aus Prag.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
19.00: Schallplattenmusik.
19.45: Prof. Smolik: Die Skauten auf Reisen.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Rossini-Respighi: La Boutique fantastique. — 2. de Micheli: Angelus, op. 45. — 3. Godard: Wiegenlied aus „Jocelyn". — 4. Lalo: Scherzo.
20.35: Solistenkonzert.
1. Ostrcil: Der fremde Gast. — 2. Smetana-Ondricek: Polka aus „Die verkaufte Braut". — 3. Vomácka: Der verschneite Weg.
21.00—22.00: Heitere Volksmusik.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

671 kHz **Paris TeL-Schule** 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
912 kHz	Grenoble	1,5 kW	329 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
1049 kHz	Montpellier	1 kW	285,7 m
202 kHz	Paris (Eiffelturm)		1485,7 m
1071 kHz	Rennes P. T. T	1,5 kW	280 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

13.30: Konzert.
20.00: Sport.
20.15: M. Salomon: Plauderei.
20.30: Orchesterkonzert.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum.

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

12.00: Religiöser Vortrag.
12.45: Schallplattenmusik.
16.30: Teemusik.
18.30: Schallplattenmusik.
19.45: Literarische Stunde.
20.15: Konzert.

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

10.15—11.45: Gottesdienst aus der Kathedrale.
14.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
16.30: Bildfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Kinderstunde.
18.35: Katholische Jugendbundnachrichten.
19.00: Lieder.
19.45: Silva rerum.
20.30: Militärkonzert, Lieder.
1. Militärkonzert. — 2. Lieder für Sopran. — 3. Grieg: Sonate a-moll für Violoncello und Klavier. — 4. Tartini: Largo aus dem Konzert D-dur für Violoncello.
22.30: Bildfunk.
23.00—0.30: Tanzmusik aus d. Palais Mucha.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

7.00: Frühkonzert aus Karlsbad. Kurorchester. Dir. Rob. Manzer.
8.30: Schachecke.
9.00: Kirchenmusik.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Preßburg.
12.00: Musik der Tschechoslowakischen Schützenvereinigung Nr. 1.
13.00: Prof. Svoboda: Harmonie der Farben in der Natur und im Gewerbe.
13.15: Dr. Varner: Ärztliche Sozialfürsorge in den Gemeinden.
16.30: Ludvik-Orchester von der Slawischen Insel.
17.30: Dr. Syrovy: Was für Schulen und Kurse eröffnet die Zentral-Arbeiterschule?
18.05: Deutsche Sendung.
1. Rathgeber: Von der edlen Musik. — 2. Selle: Vom 30jährigen Krieg. — 3. Dedekin: Wandel der Zeit. — 4. Krieger: Junggesellenfreuden. — 5. Hammerschmidt: Der Verführer. — 6. Joh. Friedr. Reichhardt: Rhapsodie. — 7. Joh. Gottlieb Neefe: Serenade. — 8. Peter Schulz: a) An die Natur; b) Pfingstreigen. — 9. Aus der Sammlung Augsburger Tafelkonfekt: Medicum ein wenig.
19.00: Tanzmusik.
19.45: Prof Cenek Chysky: St. Veits Dom, der tausendjährige Zeuge unserer Nationaltradition.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: „Selbstmörder". Lustspiel in einem Akt von A. Avertschenko.
21.20—22.00: Leichte Musik.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

7.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Konzert aus Trencin-Teplic.
12.00—13.00: Übertragung aus Prag.
16.30: Sinfoniekonzert aus Trencin-Teplic.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Konzert.
19.00: Übertragung aus Brünn.
20.00: Übertragung aus Kaschau.
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: Tanzmusik aus dem Grand-Hotel Trencin-Teplic.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m

10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
21.00: „Aida". Oper in vier Akten von Verdi.
In den Pausen Vorträge.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
	und andere Stationen.		

11.00: Gottesdienst aus der Gustaf-Vasa-Kirche.
11.00—13.00: Falun. Gottesdienst aus der Silvbergs Kirche.
12.45: Wetter.
17.00: Schallplattenstunde für Kinder.
17.30: Schwedische Dichter. Johan Henrik Kellgren [Rezitation].
18.00: Gottesdienst aus der Betelkapelle.
19.15: **„Die große Rolle".** Schauspiel in vier Akten von Runar Schildt.
20.45: Chopin-Kompositionen.
1. Präludium Fis-dur. — 2. Scherzo h-moll. — 3. Etüde E-dur. — 4. Barkerole Fis-dur.
21.40: Orchesterkonzert.
1. Mozart: Divertimento Nr. 1, Es-dur. — 2. Wilhelmi: Konzert für Violine und Orchester d-moll. — 3. Neupert: Resignation; Lud. Nielsen: Dudelsack. — 4. Halvorsen: a) Trauermarsch und Rigaudon aus „Tordenskold"; b) Tanzszene aus „Königin Tamara". — 5. Svendsen: Norwegischer Künstlerkarneval.

1120 kHz **Radio-Straßburg** (8 gf) 268 m

10.30—12.00: Leichte Musik. Sondersendung anläßlich der Straßburger Messe und Funkausstellung.

1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,2 m

8.30: Gottesdienstübertragung.
11.00: Festakt des 60jährigen Bestehens des Tierschutzvereins.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.40: Abendkonzert.
1. Bizet: Vorspiel zum 3. Akt aus „Carmen". — 2. Grumbach: Arabische Tänze. — 3. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 4. Translateur: Schlummerliedchen. — 5. Boito: Aus „Mefistofeles". — 6. Schmidt-Hagen: Tanzende Teepuppe. — 7. Huyta: A Good-by. — 8. Williams: Frühlingsruf. — 9. Kotlar: Monte Christo. — 10. Fleischmann: Notturno, Marsch.
20.15: Alte Tanzmusik.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

10.00: Englisch.
10.30—11.30: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Schallplattenmusik.
16.45: Kinderstunde.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
19.15—20.25: Konzert des Quintetts.
20.25: Übertragung aus Mailand.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.20: Übertragung aus Kattowitz.
16.40: Landwirtschaftl. Notizen.
17.00: Konzert der Polizeikapelle.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Keler-Bela: Erinne-

Sonntag, 22. September

rung an den Rhein, Walzer. — 3. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 4. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 5. Rubinstein: Romanze. — 6. Lewandowski: Mazurka. — 7. Moskowski: Marsch.
18.35: Vortrag.
19.25: Prof. Moscicki: Geschichtl. Erinnerungen.
20.05: B. Winawer: Vortrag.
20.30: Abendkonzert.
22.45—23.45: Tanzmusik aus dem Oaza.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
1382 kHz Salzburg 217 m

10.00: Edgar Tinel: Messe in a-moll (a-cappella). Kammerchor. Leitung Prof. Weißenbäck.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Dr. Egger.
1. Weber: Ouvertüre „Beherrscher der Geister". — 2. Chopin: Klavierkonzert, f-moll [Ilse Winglmayr]. — 3. Mendelssohn: Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt". — 4. Lafite: Zwei Melodramen mit Orchester: a) Vorspiel und Artus-Monolog aus „Gawan"; b) Der Einsiedel [Wilh. Klitsch]. — 5. Liszt: Die Ideale, sinfonische Dichtung.
15.00: Bildfunk.
15.30: Nachmittagskonzert. Kapelle J. Geiger.
17.50: Moderne Kleinkunst. Betja Milskaja, Hermann Leopoldi.
1. Lange-Gounod: „Faust"-Paraphrase. — 2. Doucet-Lirzt: Hungaria. — 3. Russisches Zigeunerlied: Ida Sinek: Hans und Liese; L. Cosucci: Schöner Gigole [B. Milskaja]. — 4. Leopoldi: Das Töchterlein von Herrn Pedell; Engel-Berger: Ein bißchen Seide; Leopoldi: Deine Augen sind Magnete; Toscanini nach Offenbach: Laß' dir nix von Hoffmann erzählen [Hermann Leopoldi]. — 5. H. Leopoldi: Radetzky-Fox.
18.50: Kammermusik. Sedlak-Winkler-Quartett.
1. Haydn: Streichquartett, op. 50, Nr. 6, D-dur. — 3. A. Tanejew: Klavierquintett.
20.00: „Hedda Gabler". Schauspiel in vier Aufzügen von Ibsen. Spielleitung Heine.
Anschl. Abendkonzert. Jazzkapelle Hans R. Korngold.
1. Alfonso Die schönste Frau von Madrid, Paso Doble. — 2. Ager: Am schönsten ist meine Heimat, Foxtrott. — 3. Davis und Hanley: Bluebird Sing Me a Song, Foxtrott. — 4. Mayerl: Marigold. — 5. Fryth: Pardon, mein Herr, wir sind doch nicht per „Du", Slow-Fox. — 6. Gesangssolo [Hans Grünhut; am Klavier Lizzy Maud]. — 7. Rebere: Dreamy Amazon, Foxtrott. — 8. Schwarz: Bei einer kleinen Tasse Tee, Tango. — 9. Stolz: Warum gehört dein roter Mund nicht mir allein?, Slow-Fox. — 10. Werau: Du hast mir meine Frau gestohlen, Foxtrott. — 11. Billy Rose: I Want You, Foxtrott. — 12. Dostal: Achtung, Achtung, wir senden Tanzmusik, Alrobi: Schlager-Potpourri. — 13. Fall-Korngold: Rote Rosen, Slow-Fox.
Nach Schluß des Abendprogramms Bildfunk.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Mittagskonzert.
16.00—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.40: Vortrag.
19.00: Vortrag.
20.05—23.45: Übertragung aus Warschau.

613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.30: Schallplattenmusik.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Frauen.
19.33: Protestantische Predigt.
20.00: Nordische Volksweisen zur Kantele. Olli Suolahti, Finnland.
21.00: Konzert. Hausorchester.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Godard: Provençalische Suite. — 3. Joh. Strauß: Bei uns z'Haus, Walzer. — 4. Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 2. — 5. Oehlschlegel: Studentenlieder-Potpourri. — 6. Siede: In vollem Wichs, Marsch.

Kurzwellenprogramme

15 300 kHz Lyngby 19,6 m

21.25—22.05: Solistenkonzert. Siehe Kopenhagen.
22.05—23.05: Orchester- und Solistenkonzert. Siehe Kopenhagen.

Sonnenaufgang 6.04 Uhr
Sonnenuntergang 18.10 „

Montag, 23. September

Mondaufgang 20.02 Uhr
Monduntergang 11.26 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Schubert.
1. Militärmarsch. — 2. Leise flehen, Ständchen [Bariton]. — 3. a) Das Meer erglänzte weit hinaus; b) Sei mir gegrüßt [Bariton]. — 4. Rondo [Violine]. — 5. Sinfonie h-moll, 2. Satz: Andante con moto. — 6. Sanctus, aus der „Deutschen Messe". — 7. Forellen-Quartett A-dur, 3. Satz: Scherzo. — 8. Impromptu G-dur [Klavier]. — 9. a) Frühlingstraum; b) Die Post. — 10. Menuett aus op. 78 [Klavier]. — 11. Deutsche Tänze.
15.30: Dr. Max Hochdorf: Der Herbst und die Genies.
15.55: Ludwig Spitzer: Wohin in Berlin?
16.25: Bildfunk. Walter Hasenclever.
16.35: Walter Hasenclever liest kleine Geschichten.
17.00: Teemusik aus dem Hotel Bristol. **Kapelle Ilja Livschakoff.**
18.30: Englisch für Anfänger.
19.00: Dr. Ernst Rothe: Jeder ist seines Glückes Schmied! Ist es so?
19.30: Zur Unterhaltung.
1. Wieniawski: Souvenir de Moscou [Joszy Balogh, Violine]. — 2. May: Sonntag, Lied; Gilbert: Du liebst mich, du weißt es nur nicht; May: Ich hör' so gern Musik, wenn ich verliebt bin [Robert Koppel, Bariton]. — 3. Sallat: Menuett Joszy Balogh]. — 4. Fließ: Mädelchen vom Rhein, Lied; Gilbert: Eine kleine Frau fehlt dir im Frühling; Fall: Wenn ein altes Dromedar [Rob. Koppel]. — 5. Pollakin: Le canari [Joszy Balogh; am Flügel Ludw. Preiß].
20.00: Zeitberichte. Die vereinigten Staaten von Europa, ein Rückblick auf Genf (gleichzeitig mit der Frankfurter Uraufführung).
21.00: Vom Menuett bis zum Walzer.
1. Mozart: a) Menuett aus der Sinfonie C-dur; b) Fünf Konzerttänze; c) Ländlerische Tänze. — 2. Beethoven: Deutsche Tänze. — 3. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin". — 4. Chopin: Mazurka. — 5. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 6. Joh. Strauß: „Fledermaus"-Polka. — 7. Joh. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust, Walzer.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Orchester Hans Schindler.

923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Im Troplowitzer Winkel. Skizzen von Hugo Gnielczyk.
16.30: Schallplattenmusik. Debussy.
1. **Prélude à l'après midi d'un faune.** — 2. Zwei Préludes [Klavier]. — 3. Nocturnes Nr. 1 Nuages. — 4. Clair de lune; Reflexe auf dem Wasser [Klavier]. — 5. Nocturnes Nr. 2 Fetes. — 6. Ein ganz langsamer Walzer [Klavier]. — 7. Am Morgen des Festes, aus „Iberia", Suite für Orchester.
17.30: Musikfunk für Kinder. Leitung B. Sanke.
18.15: Dr. Arno Schirokauer: Stunde mit Büchern. Herz kommt wieder.
Balder Olden: Herz mit einem Traum genährt. — Schurmann: Gaukler und Liebespaar. — Kuhnat: Handel um Agla. Universitas. — Hans Natonek: Der Mann, der nie genug hatte. — Arnold Zweig: Paul und Anna.
18.40: Dora Münzer-Bandmann: Deutsche Handelskorrespondenz.
19.05: Aus italienischen Opern. Leitung Franz Marszalek.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Medea". — 2. Donizetti-Schreiner: Fantasie aus „Lucrezia Borgia". — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 4. Ponchielli: Lazarettszene aus „Die Verlobten". — 5. Verdi-Weninger: Fantasie aus „Aida".
20.05: Dr. Werner Mahrholz: Die burschenschaftliche Bewegung [Herbert Brunar].
20.30: Unbefugten ist der Zutritt verboten! Im Bahnhof der Breslauer Straßenbahn. Obering. Walter Rosenberg; Dr. Fritz Wenzel.
21.15: U. S. A. Empfindsame Phonographien. Verse von Paul Morand u. a. unter Mitwirkung von Dr. Arno Schirokauer.
22.35: Funktechnischer Briefkasten.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

13.15—14.15: Mittagskonzert. Leitung Alois Salzberg.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Teilman: Wehmut, Intermezzo. — 3. Jos. Strauß: Transaktionen, Walzer. — 4. Kockert: Lachendes Leben, Intermezzo. — 5. Siede: Gruß an Wien, Walzer. — 6. Thomas: Frühlingsfeier, Ballettszenen aus „Hamlet".
16.00: Dr. Roggenhausen: Schundliteratur vor 100 Jahren.
16.30: Unterhaltungsmusik.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Waldteufel: An dich, Walzer. — 3. Gounod-Weninger: Fantasie über „Faust". — 4. Pressel: An der Weser, Lied. — 5. Gilbert: Das Herz der Wienerin. — 6. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 7. Benatzky: Ich kenn' auf der Wieden ein kleines Hotel, Wiener Walzer. — 8. Dostal: Achtung! Wir senden Tanzmusik! Schlager-Potpourri 1929/30.
18.15: Marg. Luntowski: Der Einfluß der Atmung auf unsere Stimme.
Ab 18.45: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.15: Jugendstunde. Dr. Paul Laven: Aus Sport und Spiel.
16.15: Hausfrauen-Nachmittag.
17.25: Konzert aus Stuttgart.
18.10: Alexander Maaß liest aus Jack Londons „Wolfsblut".
18.35: Dr. Laven: Der Gerichtsvollzieher.
19.00: Rundfunk und Fernsehen auf der Großen Funkausstellung 1929, Dreigespräch Dr. C. A. Schleußner, Ernst Becker, Dr. Paul Laven.
19.20: Englische Literaturproben.
19.35: Englischer Sprachunterricht.
20.00: Literarische Veranstaltung. René Kürschner.
1. „Hann und Heincke" von Hans Franck. — 2. „Ein guter Mensch" von Boris Silber. — 3. „Zwei Mütter" von E. Kästner.
21.00: Konzert. Rundfunkorchester. Martha Schulz-Körner, Sopran; O. V. Meckel, Klavier. Leitung Eugen Bodart.
1. Braunfels: Prolog der Nachtigall, aus „Die Vögel". — 2. Franck: Sinfonische Variationen für Klavier und Orchester. — 3. Rich. Strauß: Drei Lieder: Freundliche Vision; Morgen; Zueignung. — 4. Franck: „Die Djinns", sinfonische Dichtung für Klavier und Orchester.
22.15: Tanzmusik.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Deutsche Jugendstunde.
17.00: Fünf-Uhr-Tee im Café Wallhof.
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.00: Konzert von Söllners Guten Stuben.
18.30: Englisch für Anfänger.
19.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.25: H. Dahrendorf: Die soziale Bedeutung des Jugendheimes für die Jugendarbeit.
20.00: Volkstümliches Konzert. Städtisches Orchester Kiel, Gastdirigent Hans Döring. — Übertragung aus dem großen Saal des Gewerkschaftshauses Kiel.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Dvorak: Serenade op. 22; E-dur. — 3. Borodin: Polowetzer Tänze. — 4. Sibelius: Finnlandia, sinfonische Dichtung. — 5. Bizet: Roma, Suite. — 6. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.
22.15: Aktuelle Stunde.
22.30: Konzert a. d. Restaurant Ostermann.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

13.15—18.40: Übertragung aus Danzig.

18.45: Dr. E. K. Fischer: Rundfunkhörer, wer bist du?
19.15: Englischer Sprachunterricht.
20.00: „Mordaffäre Duppler". Hörspiel von Auditor. Regie Walther Ottendorff.
21.25: Neuromantische Kammermusik. Ninke-Trio: Volk. Skalák, Violine; Herm. Weill, Cello; Carl Ninke, Klavier; Gertrud v. Borzestowski, Gesang.
1. Reger. Klaviertrio e-moll, op. 102. — 2. Julius Weißmann: a) Wohin eilst du; b) Wenn die zwei Schwestern; c) Wanderer, mußt du gehen?; d) Es war Mittag; e) Der gelbe Vogel (Texte: Rabindranath Tagore).
22.30—23.30: Schallplatten-Kabarett.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00—12.25: Studienassessorin Erna Zoller und Lektor Mann: Englisch für Schüler. The Sporting Spirit.
14.30: Kinderstunde. Käthe Graber: Märchen und Geschichten.
15.00: Erziehungsberatung. Ruth Künkel, Dr. B. Klopfer: Kleinkinder in der Familie.
15.45: Frauenstunde. Helene Wulff: Wild und Wildgeflügel.
16.00: Ober-Reg.- und Schulrat Hylla: John Dewey.
16.30: Dr. H. Braun: Zeitdichtung als Zeitspiegel.
17.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00: Dr. F. Dülberg: Schicksale berühmter Gemälde.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55: Dr. Ebert: Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben im deutschen Obstbau und Obstabsatz.
19.20: Reinh. Otte: Das Automobil und seine Behandlung. Fahrkunst.
20.00: Von der Pavane bis zum Menuett. Michael Taube mit seinem Kammerorchester. Dr. Eigel Kruttge, Cembalo.
1. Joh. Herm. Schein (1586—1630): Aus „Banchetto Musicale" (Pavane — Gaillarde — Courante — Allemande mit Tripla). — 2. Joh. Petzoldt (1639—1694): Aus „Lust Music" (Bal — Bransle — Amener — Gigue). — 3. Telemann (1681—1767): Aus der Suite Nr. 1 g-moll (Rigaudon Forlane). — 4. Bach (1685—1750): Aus der Suite h-moll (Rondeau — Sarabande — Bourrée — Polonäse). — 5. Händel (1685—1759): a) Musette aus „Alcina"; b) Hornpipe aus „Concerto grosso", B-dur. — 6. Rameau (1683 bis 1764): Aus „Castor et Pollux" (Gavotte — Menuett — Chaconne). — 7. Mozart (1756—1791): Menuett aus „Eine kleine Nachtmusik".
21.00: Romantik.
1. Schumann: Novelletten op. 21 Nr. 4 und 7 [Gertrud Bamberger, Flügel]. — 2. Rob. Franz: a) Aus meinen großen Schmerzen; b) Gute Nacht; c) Vergessen; d) Im Frühling; e) Abends; f) Stille Sicherheit [Hermann Schey, Bariton; am Flügel Bruno Seidler-Winkler]. — 3. Chopin: a) Polonäse c-moll; b) Notturno Fis-dur; c) Impromptu Fis-dur [G. Bamberger]. — 4. Schumann: a) Talismane; b) Abends am Strand; c) Reisen; d) Die beiden Grenadiere [Herm. Schey]. — 5. Chopin: Drei Ecossaisen [G. Bamberger].
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

8.00: Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen. Städt. Orchester Hildesheim. Leitung Reichert.
1. Freu dich sehr, o meine Seele, Choral. — 2. Valerius: Zwei niederländische Volkslieder. — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 4. Becce: Isola bella, Intermezzo. — 5. Leoncavallo: Tonbilder aus „Der Bajazzo". — 6. Fall: Walzer aus „Brüderlein fein". — 7. Fucik: Ungarischer Marsch.
11.15: Schulfunk. Die Vögel ziehen fort.
13.05: Mittagskonzert. Leitung: Buschkötter.
1. Adam: Ouvertüre zu „Der König von Yvetot". — 2. Sibelius: Ritterlicher Walzer. — 3. d'Albert: Melodien aus „Die toten Augen". — 4. Chaminade: Konzertino für Flöte mit Orchester [Sauerteig]. — 5. Waldteufel: Für dich, Walzer. — 6. Tschaikowskij: Italienisches Capriccio. — 7. Liszt: Ungarischer Marsch.
15.00: Kinderspielstunde. Lustige Rheinfahrt.
16.25: Frauenstunde. Dr. L. Voß: Unser Kind vor dem Schulwechsel.
16.55: Jugendfunk.
1. Von fremden Ländern und Völkern: Aus der „Söldnerfahrt durch drei Erdteile" von Joh. Fr. Löffler: Zwischen Buren und Hottentotten — Mit Napoleon nach St. Helena — Schluß. — 2. Heinz Raasch: Ein Quartettspiel in Buntpapier.
17.35: Vesperkonzert auf Schallplatten.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Lehár: Aus „Friederike": a) O Mädchen, mein Mädchen; b) Sah ein Knab' ein Röslein steh'n. — 3. Fall: Potpourri aus „Die Dollarprinzessin". — 4. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 5. Komzák: Wiener Volksmusik, Potpourri. — 6. Strauß: Wer uns getraut, Duett aus „Der Zigeunerbaron"; Lehár: Wenn zwei sich lieben, Duett aus „Der Rastelbinder". — 7. Strauß: Marienklänge, Walzer. — 8. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau".
18.30: Dr. Wilh. Leyhausen: Aus Kiplings „Kleinen Geschichten".
19.15: Dr. Timmermanns: Wesen und Bedeutung der industriellen Psychotechnik.
19.40: Dr. Paetsch: Der Schularzt.
20.00—20.55: Abendmusik: Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Wolf-Ferrari: Ouvertüre zu „Der Liebhaber als Arzt". — 2. Chosson: Poem für Violine und Orchester [Walter Schneiderhan]. — 3. Mancinelli: Suite aus den „Venezianischen Szenen". — 4. Borodin: Polowetzer Tänze, aus „Fürst Igor".
21.00: Musikalische Tiergeschichten. Josef Lodenstein, Sprecher; Käthe Esche, Sopran; Elsa Stahl-Finke, Alt; Eugen Siemsen, Tenor; Egbert Tobi, Tenor; Ed. Scherz, Baß; Hub. Flohr, Klavier; Mitglieder des Städt. Orchesters.
1. Haydn: Ochsen-Menuett. — 2. Wie das Ochsen-Menuett zu seinem Namen kam, Anekdote. — 3. Beethoven: a) Elegie auf den Tod eines Pudels; b) Flohlied aus „Faust". — 4. Ein Viervierteltakt-Schwein und eine Auftakt-Eule. — 5. Webern: Gesang einer gefangenen Amsel. — 6. Der Brummer in der Klemme [Violinsolo]. — 7. Matthisen: Warum der Teufel die Katzen liebt. — 8. Berthold: Miau, miau, Katzenduett. — 9. Dette: Es saß ein Frosch im Wiesengrund. — 10. Kyber: Die sogenannte feuchte Sinfonie — 11. Weber: Froschterzett für drei Männerstimmen. — 12. Haydn: Froschquartett für Streichinstrumente.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Breidenbacher Hof, Düsseldorf. **Kapelle Arcari.**

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Französisch.
16.30: Ländliche Bilder. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dir. H. Weber.
1. Nicodé: Bilder aus dem Süden. — 2. Grieg: Lyrische Suite. — 3. Sinigaglia: Piemontesische Suite.
18.05: Die Sendeleitung spricht.
18.30: Dr. Felix Zimmermann: Utopia.
19.00: P. Jentzsch: Aus dem Leben für das Leben.
19.30: Prof. Dr. Steche: Altweibersommer. Die Lebensgeschichte unserer Spinnen.
20.00: Hugo-Kaun-Stunde. Paul Schöffler, Bariton. Dresdener Streichquartett.
1. Lieder: a) In heiliger Nacht; b) Leise Lieder; c) Jetzt und immer; d) Zuflucht. — 2. Quintett f-moll für Klavier, zwei Violinen, Viola und Violoncello. — 3. Lieder: a) Eine Geige klingt von ferne (mit obligater Violine); b) Abendlied (mit obligater Violine); c) Der Sieger.
21.15: Stefan Großmann, Berlin, liest aus eigenen Werken.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Taubert: Ouvertüre zu „Blaubart. — 2. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 3. Leopoldi: Serenata piemontese. — 4. Morena: Von Pontius zu Pilatus, Potpourri. — 5. Clemus: Mädels und Burschen. — 6. Schröder: Deutschlands Ruhm, Marsch.
17.00: Orgelkonzert. Gustav Schoedel.
1. Buxtehude: Präludium und Fuge fis-moll. — 2. Joh. Gottf. Walther: Partita über den Choral: Jesu meine Freude. — 3. Joh. Kasp. Kerll: a) Canzona g-moll; b) Canzona d-moll. — 4. Bach: Fantasie G-dur.
17.30: Schachfunk für die Jugend.
18.00: Esperanto.
19.00: Stunde der Arbeit.
19.30: D. von Weber: Staat.
20.00: Erklingen zum Tanze die Geigen. Rundfunkorchester. Leitung K. Pastor.
1. Kálmán: Tanzen möcht' ich. — 2. Latann: Herz an Herz, Polka. — 3. Waldteufel: Blumen und Küsse, Walzer. — 4. Fall: Wir tanzen Ringelreihn. — 5. Joh. Strauß: Du und Du, Walzer. — 6. Jos. Strauß: a) Brennende Liebe, Polka; b) Arm in Arm, Polka. — 7. Lanner: Die Kosenden, Walzer. — 8. Hirsch: a) Wenn ich bei Bubi bin, Shimmy; b) Wer wird denn weinen, Foxtrott. — 9. Jessel: Erklingen zum Tanze die Geigen, Walzer.
21.10: Der Autor liest: Robert Faesi.
21.40: Liederstunde Marcella Craft, Sopran. Am Flügel Richard Staab.
1. Händel: Care selve. — 2. Pergolese: Nina. — 3. Sucher: a) Liebesfrühling; b) Erwachen. — 4. Brahms: a) Geheimnis; b) Erinnerung. — 5. Weingartner: Unter Sternen. — 6. Tosti: a) Addio; b) Serenata. — 7. Donizetti: M'odi, ah, m'odi, aus „Lucrezia Borgia".
22.20: Presse.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

13.45: Nachrichtendienst.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager von Granada". — 2. Popper: Serenade orientale. — 3. Paderewsky: Menuett. — 4. Dvorák: Largo aus der Sinfonie „Aus der neuen Welt". — 5. Dvorák: Aus den Zigeunerliedern [Liesel Olmesdahl]. — 6. Halévy: Ballettmusik aus „Die Jüdin". — 7. Boieldieu: Romanze der Margarethe aus „Die weiße Dame"; Meyerbeer: Arioso aus „Der Prophet" [L. Olmesdahl]. — 8. Smetana: Hochzeitsszenen. — 9. Strauß: Kaiserwalzer. — 10. Pohl: Achtung! Südfunk, Marsch.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten.
18.15: Karl Walter: Die Begegnung Goethes mit Herder in Straßburg.
18.45: H. W. Priwin: Von Agamemnon bis Morse.
19.15: Elli Schwab-Schneider liest „Soziale Dichtung".
20.00: Heitere Kurzgeschichten. Gelesen von Curt Elwenspoek. Rundfunkorchester.
Ab 21.00: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—22.10: Übertragung aus London.
22.15: Violinsoli.
22.30—23.00: Kammermusik.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.30: Konzert aus dem Europa-Palast-Kino.
20.25: Einführung in die Übertragung.
20.30: Frei für eine Übertragung.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Konzert aus dem Métropole.
21.00: Lieder- und Klavierabend. Paula Burghardt, Sopran; M. Abegglen, Klavier.
22.10—22.30: Konzert aus dem Métropole.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Kinderstunde.
21.00: Heitere Wochenschau.
21.20: Orchesterkonzert.
22.05: Wagner-Abend.
1. Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Lieder der Meister und Hans Sachs-Monolog, aus „Die Meistersinger". — 3. Trauermarsch aus „Die Götterdämmerung".

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

12.00—13.00: Leichte Musik.
16.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: Orchester- und Solistenkonzert.
21.40: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Tanzmusik.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.00: P. Belle: Modeneuheiten.

20.00: Dr. Jovtic: Der Geist des modernen Japans.
20.30: Liederkonzert. Lisa Popova.
21.45: „Lazars Auferstehung". Von J. Dimitrijevic. Gelesen von Drag. Zabarac.
22.15: Konzert. Quartett.
1. Bruckner: Zweiter Satz aus der VII Sinfonie. — 2. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser".

824 kHz **Bergen** 364 m

19.00: Für die Frauen.
19.30: Orchesterkonzert.
20.00: Rednerkursus.
20.30: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: Vortrag aus Oslo.
21.30: Liederkonzert.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

20.00: W. Scherrer: Der Gedanke der Dienstleistung bei Ford.
20.30: Orchesterkonzert.
21.00: Kammermusik. Trio für Violine, Cello und Harfe
21.40—22.45: Konzert. Kursaalorchester.

662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Orchester- und Solistenkonzert.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30: Eberhardova: Nachtkleidung für Kinder.
16.45: Prof. Janovska: Tschechische Frauen im Weltkriege.
17.00: Kammermusik.
17.45: Deutsche Sendung.
18.15: Musikalische Wochenübersicht.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00—22.00: Radiokabarett.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.15: Astronomische Plauderei.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Ganne: Fantasie aus „Hans, der Flötenspieler". — 3. Louis Pierad: Wallonischer Geist, Vortrag. — 4. Lied. 5. Ganne: Ekstase. — 6. Lied. — 7. Gounod: Walzer aus „Faust". — 8. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 9. Lied. — 10. Strauß: Fantasie aus „Ein Walzertraum". — 11. Lied. — 12. Tanzmusik.

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Frauenstunde.
17.15: Schallplattenmusik.
18.20: Deutscher Sprachunterricht.
19.00: Konzert. Zigeunerkapelle Imre Magyari.
20.40: Streichorchesterkonzert.
Anschl. Konzert.

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

13.15: Konzert aus dem National Museum.
14.00: Übertragung aus London.
16.00: Lieder.
16.15: Übertragung aus London.
17.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
18.00—22.10: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Orchesterkonzert.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

17.00: Konzert. Leitung Nowosatzki.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
19.00: Radiobauernzeitung.
19.30: Konzert.
20.30: Musikalische Kultur.

626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

15.00: Konzert aus d. Grange Super Cinema.
16.00: Balladenkonzert.
16.30: Tanzmusik Jack Payne.
18.30: Leichte Musik.
20.00: „Thais". Oper von Massenet. — Übertragung aus dem Parlaphone-Studio.
22.20—23.15: Übertragung aus Manchester.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: Liedervorträge.
21.00: Schallplattenmusik.

779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

21.10: Großes Liederkonzert.

752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

16.00: Schottisches Konzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.30: A. Morton: Wenn ich ein junger Fußballspieler wäre.
18.45: Übertragung aus London.
22.15: Solistenkonzert.

1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

18.00: Mandolinenvorträge.
18.20: Englischer Sprachunterricht.
19.15: Landwirtschaftsfunk.
19.30: Unterhaltungsmusik.
20.50: Klavier- und Orgelkonzert.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

16.40—17.40: Für die Jugend.
17.41: Konzert. Rundfunkquartett.
18.55: Rezitation.
19.41—20.40: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.40—22.40: Orchesterkonzert.

280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

13.40: Schulfunk.
15.40: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.10: Literarische Stunde.
18.40: Stenographie.
19.10: Vortrag.
19.40: Konzert des christl. Rundfunkorchest.

1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

17.10: Konzert.
1. R. Schumann: Novellette d-moll; Fr. Liszt: Polonäse E-dur [Klavier]. — 2. Vieuxtemps: Ballade und Polonäse; Kreisler: Liebeskummer — 3. Jugoslawische Volkslieder.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00—22.00: Übertragung aus Brünn.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

17.25 J. Ciahotny: Funktechnischer Vortrag.
18.00: Populäres Konzert aus Krakau.
19.20: Polnisch.
20.00: B. Gorecki: Studien über Polen.
20.30: Operette aus Warschau.
22.45: Dr. M. Alberg: Polen (Vortrag in franz. Sprache.

375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

16.00: Briefkasten.
17.45: Populär-wissenschaftl. Vortrag.
18.30: Kammermusik.
18.50: Mitteilungen.
19.00: Opernübertragung.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

11.15: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.30: Frauenecke.
15.35—17.35: Nachmittagskonzert.
17.50: Vortrag.
18.20: Französisch.
19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Finnische Musik.
1. Melartin: Divertimento. — 2. Lieder. — 3. Sibelius: a) Der Schwan von Tuonela, Legende aus dem finnischen Nationalepos „Kalevala", op. 22; b) Suite aus der Musik zu Procopes Drama „Belsazar".
21.15—21.30: Moderne Dialoge: „Familie Hansen".
21.45: Vorlesung.
22.15: Kammermusik.
1. Haydn: Streichquartett F-dur. — 2. Bela Bartok: Streichquartett Nr. 1 op. 7.

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.30: Vortrag: Entwicklungsgeschichte der Koorperation.
18.50: Klaviersoli.
19.10: Vortrag: Grundlagen der Sprache.
19.30: Abendmusik.
20.00: Vortrag: Im Lande der ewigen Nacht.
20.20: Vortrag: Vorbereitung zur Feier Vytautas des Großen.
20.40—22.00: Kammermusik.

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

17.25: Dr. Skulski: Wetterkunde in Polen.
18.00—19.00: Konzert.
20.05: K. Kalinowski: „Casimir Stabrowski".
20.30: Konzert aus Warschau.

524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

19.00: Vortrag: Hygiene.
19.30: Volksjuristische Plauderei.
20.00: Konzertquartett.

441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
16.25: Tanzmusik aus dem Central-Bellevue-Hotel.
19.30: Schallplattenmusik.
19.30: Schallplattenmusik.
Ab 20.02: Übertragung aus Zürich.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

15.30: Kinderstunde. „Wir jagen der Sonne nach". Märchen.
16.30: Genossenschaftswesen.
17.00: Kunst für Kunstgewerbler.
18.05: Radioarbeiterzeitung.
19.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: Sinfoniekonzert.
22.30: Morsekursus.

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m

14.00—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Liederstunde.
12.30: Orgelkonzert aus Madame Tussauds Cinema.
13.00: Leichte Musik aus dem Piccadilly Hotel.
14.00: Schulfunk.
15.30: Tanzmusik Jack Payne.
16.15: Leichte Musik aus dem Hotel Cecil.
18.00: F. Dillistone: Veilchenzucht.
18.45: Klavierduette von Weber.
19.00: MacCarthy: Theaterkritik.
19.25: Französische Vorlesung.
19.45: Hebräische Liederstunde.
20.00: Wagner-Konzert aus der Queens Hall.
1. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Vorspiel zu „Lohengrin". — 3. Arie aus „Tristan und Isolde" [Sopran]. — 4. Vorspiel zum 3. Akt aus „Tannhäuser". — 5. Trauermarsch aus „Die Götterdämmerung". — 6. Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Die Walküre". — 7. Ouvertüre zu „Tannhäuser".
22.00: T. A. Glover: Dschungel-Erzählungen.
22.15: Chaminade-Konzert.
1. Suite aus „Callirhöe". — 2. Pierette. — 3. a) Ritournelle; b) L'Anneau d'argent; c) Slawisches Lied [Sopran]. — 3. Kleine Suite. — 4. Herbst. — 5. Lisonjera.
23.00: Übertragung aus Manchester.
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Ciros Club.
0.00—0.15: Bildfunk.

1031 kHz **Radio-Lyon** 291,3 m

20.15—22.00: Konzert.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Orchester- und Liederkonzert.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Operettenübertragung.
In den Pausen Vorträge.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

15.20: Nachmittagskonzert.
14.00: Übertragung aus London.
18.00—22.00: Übertragung aus London.
22.15: Bunte Stunde.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Tower Ballroom.

Montag, 23. September

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m
364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.30: Radiopionier.
15.00: Stunde der Hausfrau.
15.30: Russische Musik.
18.50: Jugendstunde.
19.10: Konzert aus dem Studio.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: „Rigoletto". Oper in 4 Akten von Verdi.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

14.00—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
526 kHz	Hamar	570 m
1059 kHz	Notodden	283 m
662 kHz	Porsgrund	453 m
671 kHz	Rjukan	447 m

18.00: Klavier- und Violinkonzert.
19.00: Stenographie.
19.30: Deutsch.
20.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Isabella". — 2. Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer. — 3. Urbach: Im Rosengarten. — 4. Mendelssohn: Fantasie. — 5. Borodin: Im Kloster. — 6. Grünfeld: Serenade. — 7. Järnefeldt: Preludium.
21.00: Vortrag aus Bergen
22.00: Akkordion-Konzert.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

18.45: Vlad. Navrátil: Familienerziehung der Mädchen.
19.05: Slowakische Stunde.
20.00—22.00: Übertragung aus Brünn.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
912 kHz	Grenoble	1,5 kW	329 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
950 kHz	Marseille	0 5 kW	316 m
1049 kHz	Montpellier	1 kW	285,7 m
202 kHz	Paris (Eiffelturm)		1485,7 m
1071 kHz	Rennes P. T. T.	1,5 kW	280 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

20.00: Cap. Jallois: Aeronautischer Vortrag.
20.15: M. Chaponot: Plauderei.
20 30: D. Auge: Wissenschaftl. Vortrag.
20.45: Konzert.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m
(Radio Paris.)

15.45: Schallplattenkonzert.
20.15: Konzert.
1. H. Lee: La glorieuse Incertitude. — 2. M. Herent: Humor in der Musik.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

16.35: Vortrag: Die Idee einer Kinderwoche.
16 55: Vortrag.
17.15: Schachfunk.
17.35: Stunde für die Soldaten.
18.00: Französische Musik.
19.30: Funktechnischer Vortrag.
20.05: Vortrag.
20.30—22.00: Operettenabend aus Warschau.
22.15—22.45: Bildfunk.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Ph. Jan Laub: Die Pharmazie in der Tschechoslowakei.
16.20: Vrany: Infektion durch gesunde Menschen.
16.30: Nachmittagskonzert.
1. Dvorak: Mazurka. — 2. Novak: Kinderballade — Bergballade. — 3. Suk: a) Elegie; b) Volkstanz. — 4. Foerster: Passiflora, op. 78. a) Eigenen Weges; b) Das lichte Bild [Gesang mit Klavier]. — 5. Smetana: Hochzeitsszenen.
17.30: J. Mollenda: Die Gewerbe-Handelskammer.
17.50: Deutsche Sendung. Elmar Rich: Buch und Gegenwartsmensch.
18.25: J. V. Smejkal: Fischer von Island.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Orchesterkonzert.
17.30: Prof. Dr. Hodak: Das Gericht in slowakischen Städten im Mittelalter.
17.50: Prof. Dr. Zibrita: Die Frau in der Vergangenheit.
18.10: Stefan Mihal: Anton Pavlovic Cechov und die Kinder.
19.05: Slowakische Stunde.
1. Quartett des Slowakischen Nationaltheaters. — 2. Slowakische Volkslieder.
20.00—22.00: Übertragung aus Brünn.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00—23.10: Abendunterhaltung.
1. Leichte Musik. — 2. **„Amore al buio".** Lustspiel in einem Akt. — 3. Lieder. Leichte Musik.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
961 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala	(versuchsweise)	98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

13.00: Schulfunk. Norwegische Rezitation.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.00: Viertelstunde der Frauen.
19.15: Fortsetzung der Unterhaltungsmusik.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
20.00: Dr. V. Söderberg: Gesetzgebungschronik.
20.20: Gitarrenmusik.
1 Menuette; Etüde; Mormorio; Rosita; Notturno. — 2. Ferdinand Sor: Souvenir de Russie, Fantasie für zwei Gitarren.
20.50: Konzert. Beethoven: Klaviersonate op. 12, Nr. 3.
21.40: Prof. L. Smith: Die Gifte und ihre Rolle im Krieg und Frieden.
22.10: Konzert. Schubert: Streichquartett a-moll, op. 29.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: Festakt der Saisoneröffnung der Volkshochschule.
19.00: Orgelkonzert.
19.30: Vortrag: Karl August Hermann.
19.45: A-capella-Chorvorträge.
20.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

21.00—22.55: Sinfonie- und Kammermusik.
23.00—23.30: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.40: Schallplattenmusik.
17.25: Prof. Kuczkowski: Institut für biologische Experimente.
18.00: Leichte Musik aus dem Café Gastronomja.
20.05: Französisch.
20.30: Operettenabend.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Konzert. Quartett Silving:
17.35: L. Unger: Von Jerusalem bis Rhodus und zum Maltheserkreuz.
18.30: Das Wintersemester der Wiener Volksbildungsanstalten.
19.00: Louise Fränkel-Hahn: Die Stellung der Frau als bildende Künstlerin in Österreich.
19.30: Emil Lucka: Mensch und Natur.
20.00: Graz. Kunterbunt in Dur und Moll. Zusammengestellt und Spielleitung Anton Hamik. Ensemble des Grazer Schauspielhauses. Salonorchester Hüttl.
1. R. Wagner: Ankunft bei den schwarzen Schwänen. — 2. Rezitation Gustav Czimeg: Gebet eines Menschen im 20. Jahrhundert, von Friedrich Kayßler. — 3. Schumann: Der Dichter spricht. — 4. Rezitation Rolf Gradnitzer: Der Landregen, von Ernst Lissauer. — 5. Jessel: Fahrt ins Glück, Intermezzo. — 6. **„Der Mann im Kasten".** Kleines Drama von Kurt Robitschek. — 7. Lehár: Wir gehen ins Theater, Tanzlied. — 8. Wenn ich einmal groß bin . . ., von Ch. Röllinghof, Musik v. J. Wastian. Duo: Grete Ballon, H. J. Adolfi. — 9. Rupprecht: Don Quichote, Marsch. — 10. **„Die bescheidene Frau".** Häusliches Intermezzo von W. Lichtenberg. — 11. Lindsay: Harakiri, Groteske. — 12. Rezitation Lori Weiser: Die Weltordnung, von Armin Weiher. — 13. Königsberger: Der verliebte Jim. — 14. **„Die gefährlichste Frau".** Dispnt zwischen Männern von Franz Molnár. — 15. Morse: Affenliebe, Twostep. — 16 Rezitation: Felix Knüpfer: Romantisches Erlebnis von A. M. — 17. **„Der unwiderstehliche Saxophonist".** Groteske in zwei „Akten" von Cami. — 18. Lincke: Kokokama, afrikanisches Intermezzo. — 19. Rezitation Hans J. Adolfi: Götz von Berlichingen, von Pernos. — 20. Ländlerweisen. — 21. Chorlied: Hans Jörg Adolfi und Chor: Wann der Auerhahn balzt, von E. Merkt. — 22. **„Die Sau".** Heiteres aus einer Dorfschule von F. Müller-Partenkirchen. — 22. Schlußmarsch.
20.05: Leo Fall, „Der Sänger Wiens". Einleitende und verbindende Worte von Reg.-Rat Julius Stern.
1. Aus der Operette „Die Kaiserin": a) Orchestervorspiel [Orchester Holzer]; b) Auftrittslied Franzl [Georg Maikl]; c) Zwei Fußerln zum Tanzen, Lied [Berta Kiurina]; d) Mir hat heute Nacht von ein' Tanzerl geträumt, Duett; e) Du mein Schönbrunn!, Lied [Berta Kiurina]. — 2. Aus der Operette „Der liebe Augustin": a) Orchestervorspiel; b) Lied des Augustin (Laß dir Zeit) [Georg Maikl]; c) Anna, was ist denn mit dir?; d) Und der Himmel hängt voller Geigen, Duett; e) Heut' Nacht, nach acht, da hab' ich wieder Geld, Marschlied [Orchester]; f) Wo steht denn das geschrieben?, Walzerlied. — 3. Aus dem Singspiel „Brüderlein fein": a) Orchestervorspiel mit Werkel-Polka und Gugelhupfszene; b) Unter dem blühenden Lindenbaum, Duett. — 4. Paraphrase über Werke von Fall.
Anschl. Abendkonzert. Jazzkapelle Charly Gaudriot.
1. Polla: Some Day, Foxtrott. — 2. Rose: That Night in Araby, Foxtrott. — 3. Kollo: Zwei rote Rosen, ein zarter Kuß, Foxtrott. — 4. Kahn: Ten little Miles from Town, Foxtrott. — 5. O. Straus-Schneider: Walzertraum, Foxtrott. — 6. Saxophonsolo [Charly Gaudriot]. — 7. D. Fields: Ist dein kleines Herz für mich noch frei?, Foxtrott. — 8. H. Brown: Moonlit Waters, Song Foxtrott. — 9. Hendersen: Deep Night, Slow-Foxtrott. — 10. Castaldo: Bolivia, Tango. — 11. Alphonso: Schönes Fräulein, darf ich's wissen?, Tango. — 12. Platten: Budapest, Foxtrott. — 13. Großmann: Dolores, Valse. — 14. Jurmann: Einmal im Leben, Valse. — 15. Confrey: Dizzy Fingers, Onestep. — 16. W. Engel-Berger: Ein bißchen Seide, Slow-Fox. — 17. Nußbaum: Fascination, Vamp. — 18. Leopoldi: Radetzky-Fox.
22.00: Graz. Konzert. Bundespolizeikapelle. Leitung Kapellmeister Hexmann.
1. Baierle: Motormarsch. — 2. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 3. Lincke: Glühwürmchen, Idylle. — 4. Bednarz: Wiener Skizzen, Potpourri. — 5. Fucik: Traumideale, Walzer. — 6. Oscheit: Im Zigeunerlager, Marsch.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.25: Kinderstunde.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Prof. Zongollowicz: Der Kampf um die Universität Wilna 1797—1802.
19.25: Heitere Stunde.
20 05: Prof. Jozefowicz: Musikgeschichtl. Vortrag.
20.30—23.45: Übertragung aus Warschau.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.55: Zither- und Mandolinenkonzert.
18.30: Dr. Hausheer: Erziehung des erotischen Lebens.
19.33: Aus dem Märchenstück „Doktor Schlimmfürguet". Von Traugott Vogel.
20.00: Sinfoniekonzert.
20.50: Vorlesung.
21.00: Heiteres Konzert unter Mitwirkung von Madlen Madsen und Karl Melzer.

Kurzwellenprogramme

15 300 kHz Lyngby 19,6 m
22.15—23.05: Kammermusik.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—15.00: Schauspielmusik. Schallplatten.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Bizet: Pastorale „L'Arlésienne". — 3. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Grieg: In der Königshalle, Borghilds Traum aus „Sigurd Jorsalfar". — 5. Grieg: Ingrids Klage, aus „Peer Gynt". — 6. Bizet: Menuetto aus „L'Arlésienne", Nr. 1. — 7. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum".
15.30: Dr. Richard Dyck: Männer, die sich Reiche zimmern wollten.
15.55: Bildfunk. August Kekulé.
16.05: Prof. Wilh. Schlenk: Der Einfluß Kekulés auf die Entwicklung der Chemie. Zum 100. Geburtstag August Kekulés von Stradonitz.
16.30: Konzert.
1. Bornschein: Tanzrhythmen [Walther Kaempfer, Flügel]. — 2. Delibes: a) Seht ihr des Paria Tochter, Arie aus „Lakmé"; b) Wir wanderten im Sonnenschein, aus „Die Mädchen von Cadix" [Anne Maria Steen, Sopran; am Flügel: Theo Mackeben]. — 3. Debussy: a) Feu l'artifice; b) L'iste joyeux [Walther Kaempfer]. — 4. Saint-Saens: Nachtigall, Gesang aus „Parysatis"; Gounod: Oh légerè hirondelle, Walzer aus „Mireille" [Anne Maria Steen].
17.15: Kinderstunde.
1. Haydn: Kindersinfonie (Schallplatte). — 2. Schubert: Der Knabe; Reger: Des Kindes Gebet; Reineke: a) Ringelreihe; b) Schneewittchen; c) Der kleine Geburtstagsgratulant [Hilde Weyer, Sopran; am Flügel Theo Mackeben]. — 3. Bayer: Walzer aus „Die Puppenfee" (Schallplatte). — 4. Vom kleinen Steinforscher [Eva Holberg, Rezitation]. — 5. Hermann: Die Zwerge; Wintzer: Tanzliedchen; Blech: a) Was fang' ich an; b) Mairegen; c) Heimkehr vom Fest [Hilde Weyer]. — 6. Spieluhr und Puppentanz (Schallplatte). — 7. König Radieschen [Eva Holberg]. — 8. Des Reiters Morgenlied; Vom Bauer und den Tauben; Der kleine Rekrut (Schallplatten).
18.30: Stunde mit Büchern. Rechtsanwältin Dr. Edith Hegemann-Springer.
„Die Justiz im täglichen Leben". Dr. A. Felsart und C. Phönix: „Das ABC des Angeklagten" — Dr. Th. Tichauer: „Wahre dein Recht" — Dr. Th. Tichauer: „In den Maschen des Strafgesetzbuches" — Dr. W. Peiser: „Eine Stunde Justiz" — Sling: „Richter und Gerichtete" — Walth. Rode: „Justiz" — Otto Krebs: „Die Straffälligenfürsorge" — Aug. Fr. Heuß: „Frauen suchen ihr Recht".
19.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Rubinstein: Ouvertüre zu „Dimitri Donski". — 2. Dauber: Klänge aus Rumänien. — 3. Ippolitow-Iwanow: Wiegenlied. — 4. Serra: Canto della Cuna. — 5. Lojero: Paesaggio, Scherzo romantico. — 6. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 1 und 21. — 7. Serrano: Der Sonnenwagen.
20.00: Programm der aktuellen Abteilung.
20.30: Sinfonischer Jazz und Operette. Else Kochhann, Sopran; Bernhard Bötel, Tenor; Artur Gutmann mit seinem Terra-Tonfilm-Orchester; Kapelle Robert Gaden.
Anschl. Dr. J. Räuscher: Presse-Umschau des Drahtlosen Dienstes.

923 kHz Breslau 4 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Schulrat E. Weyer: Die Persönlichkeit.
16.30: Unterhaltungsmusik. Leitung Franz Marszalek.
17.30: Märchenstunde (für kleinere Kinder).
18.05: Landgerichtsrat Dr. Kohn: Rechtsfälle des täglichen Lebens.
18.30: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55: Im Volkston. Leitung Marszalek.
1. Weninger: Das treue deutsche Herz, ein Liederkranz. — 2. Recktenwald: 's kommt ein Vogerl geflogen. Variationen im Stile neuerer Meister (Thema — Franz v. Suppé — F. Smetana — J. Offenbach — A. Thomas — L. Delibes — Franz Liszt — A. Czibulka — P. Tschaikowskij — G. Mahler — A. Bruckner — Richard Strauß — Schlußmarsch). — 3. Knümann: Wanderer-Suite (In einem kühlen Grunde — Hinaus in die Ferne — Wenn ich den Wand'rer frage — Das Wandern ist des Müllers Lust).
19.30: Oper und Rundfunk. Zur Übertragung von „Maschinist Hopkins". Intendant Dr. Georg Hartmann. Dr. Edmund Nick.
20.00: „Maschinist Hopkins". Oper in einem Vorspiel und drei Akten von Max Brand. In Szene gesetzt von Intendant Dr. Georg Hartmann. Dirigent Adolf Kienzl. Chöre: Justus Debelak. — Übertragung aus dem Stadttheater.
22.50: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

13.15—16.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Unterhaltungskonzert.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Holzmann: Im Lande der Liebe, Walzer. — 3. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 4. Nesvadba: Loreley, Paraphrase. — 5. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 6. Noiret: Teepuppen-Parade, Charakterstück. — 7. Lange: Blumenlied. — 8. Jessel: Potpourri aus „Schwarzwaldmädel".
18.15—19.10: Übertragung aus Königsberg.
19.15: Französisch für Anfänger.
20.00—22.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

13.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Jugendstunde. Die schöne Umgebung von Frankfurt a. M. bzw. Kassel.
16.15: Konzert. Rundfunkorchester. Betty Mergler, Alt. Leitung Walter Caspar.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Romeo und Julia". — 2. Donizetti: O mein Ferdinand, Arie aus „Die Favoritin". — 3. Bellini: Fantasie aus „Norma". — 4. Ponchielli: O welche Engel, Romanze aus „La Gioconda". — 5. Donizetti: Fantasie aus „Lucrezia Borgia".
Neue Tanzmusik. 1. Baby, Foxtrott. — 2. Doin the New Low Down, Foxtrott. — 3. Parted, Waltz. — 4. Do Something, Foxtrott. — 5. I'll always be in Love with You, Waltz. — 6. There's a Place in the Sun for You, Foxtrott. — 7. My Angeline, Waltz. — 8. My Mother's Eyes, Slowfox.
18.10: Lesestunde. Aus dem Dekameron des Boccaccio.
18.30: Dialog aus dem Alltagsleben.
18.40: Beckel: Was ist bei der Obsternte und -lagerung zu beachten?
19.00: Stadtmedizinalrat Dr. Oxenius: Organisation des Rettungswesens.
19.20: Schach. Prof. Dr. Mannheimer: Erläuterung von Partien aus den neuesten Kämpfen.
19.40: Prof. Olpp: Die Kulturbedeutung der deutschen Medizin im Ausland.
Ab 20.00: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Die Tiere im Volksmund.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Auf Klaus Groths Pfaden.
11.30: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Musikalischer Schulfunk. Gedichte des Lesebuchs in Vertonungen.
12.00: Hannover. Schulfunk. Veränderungen des Waldbildes in Nordwestdeutschland seit der Eiszeit.
16.15: Musik am Gottorper Hofe. Leitung Hans Döring.
1. Joh. Sommer: Pavane und Gaillarde. — 2. Zwei anonyme Choralbearbeitungen für Sopransolo und Streichorchester. — 3. W. Brade: Stücke für Streichorchester (Intrada, Allemande, Courante, Sarabande, Allemande). — 4. Aug. Pfleger: Ad te clamat cor meum, Kantate für Sopransolo mit Streichorchester und Continuo.
17.00: Rundfunk-Singstunde. Leitung Prof. Jöde. Kleine Liedkantaten der Arbeit.
17.50: Stud.-Rat Hevekerl: Von der Elbequelle zur Elbmündung.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. **Unterhaltungskonzert.**
Hannover. Schallplattenkonzert.
19.00: Dr. Ahrens: Die Fischerei im Herbst.
19.25: Prof. Dr. Peemöller: Niels Ryberg Finsen, dem Begründer der Lichtstrahlen-Therapie, zum 25. Todestage am 24. Sept.
20.00: Osnabrück. Ein Abend aus dem Saale des Westfälischen Friedens von 1648 in Osnabrück. Musikalische Ausgestaltung: Städt. Orchester, Leitung Otto Volkmann.
1. Musikstück. — 2. Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Gaertner. — 3. Tonio-Krüger-Suite (Thomas Mann) [Georg Greiner]. — 4. Osnabrück, zwei Gedichte [Ludwig Bäte]. — 5. Geschichte und Gegenwart, Kunst und Wirtschaft. Gespräch zwischen Ludwig Bäte und dem 1. Syndikus der Industrie- und Handelskammer Dr. Benno Ludwig Manns. — 6. Zwei Lyra-Lieder: a) Die bange Nacht ist nun herum; b) Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald [Charlotte Schneider; am Klavier Georg Greiner]. — 7. Osnabrück: Goethe, Lichtenberg, Stolberg, Lichtwark, Löns, Schlaf, Julius Hart. — 8. Unbekannte Osnabrücker Lortzing-Musik [Georg Greiner]. — 9. Die Friedensverkündung von 1648. Ein Nachkomme (Dr. Böger) des Stadtsyndikus, der am 25. Oktober 1648 den Frieden bekanntgab. — 10. Friedenschor: Gott Lob, nun ist erschollen das edle Fried- und Freudenswort [Chor von St. Marien, Kurrende, Bach-Trompeten].
21.30: Gassenhauer. Revue der Gassenhauer, ihre Psychologie und Faszinationskraft. Verbindende Worte Rudolf Senger, Erwin Bolt, Norag-Orchester. Leitung Fritz Gartz.
23.00: Aktuelle Stunde.
23.15: Konzert aus dem Europa-Café, Bremen.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

13.15: Mittagskonzert
15.30: Rhythmische Spielstunde.
16.00: Prof. Rust: Der Kreml als Hauptheiligtum der russischen Kirche.
16.30—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Gerh. Birnbaum: Bücherstunde.
18.45: Rud. Haetzel: Entwicklungstendenzen der freien und gebundenen Wirtschaft.
19.15: Übertragung aus Danzig.
20.00: H. Kretschmann: Funktechn. Plauderei.
20.20: Mozart-Feier. Musik. Leitung Herm. Scherchen. Funkorchester, Funkchor.
1. „Thamos, König in Ägypten". Originalchöre und Orchesterstücke von Mozart, verbind. Text und Neudichtung von W. Meckbach (Frankfurt). (Uraufführung.) Sprecherin: Kitty Stengel; Sprecher: Hans Carl Müller; Paul Kummetat, Baßsolo. —
2. „Mozart". Musikalisches Funkspiel. Originalmusik von Mozart, verbind. Text und Neudichtung von Dr. E. K. Fischer, Königsberg. **(Uraufführung.)** Sprecher: Hans Carl Müller.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

10.00: Fritz Behring: Rezitationen. Balladen.
12.00: Studiendirektor Dr. Grabert, Lektor Grander: Französisch für Schüler. Montherlant: Philosophie du Sport.
14.30: Marg. Wallmann: Tanzturnen für Kinder.
15.00: Jugendstunde. Wilh. Mayer: Flugzeugmodellbau.
15.45: Frauenbastelstunde. Ursula Scherz, Willam Wauer: Vorsatzpapiere. Das gespritzte Vorsatzpapier.
16.30: Helene von Nostiz: Rodin in Gesprächen und Briefen.
17.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
18.00: Prof. Dr. H. Mersmann: Musikverstehen (1. Stufe). Volksliedanalysen.
18.30: Lektor Grander, G. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55: Hans Rochlitz: Der innerpolitische Horizont des Amerikaners.
20.00: „Die beiden Geizigen". Komische Oper in zwei Teilen. Text von Fenouillot de Falbaire. Musik von A. E. M. Grétry.
Personen. Martin Rousset, Spekulant: Fritz Düttbernd — Jermis, sein Neffe: Jaro Dworsky — Gripon, Wechsler: Max Kuttner — Henriette, seine Nichte: Tilly de Garmo — Madelon, seine Haushälterin: Gertrud Runge. — Ah, Hauptmann der Janitscharenwache; Osman, Mustapha; Unterbefehlshaber; Janitscharen.
Die Handlung spielt in Smyrna. Zeit: Ende des 18. Jahrhunderts.
Danach: **„Philomela und ihr Narr".** Drama mit Musik in drei Teilen. Deutsch von R. St. Hoffmann. Musik von G. Francesco Malipiero. Dirigent Fritz Zweig. Leitung Cornelis Bronsgeest. Chöre: Maximilian Albrecht.
Personen. Philomela: Tilly de Garmo — Der Narr: Fritz Düttbernd — Der silberne Prinz: Jaro Dworsky — Ein Sklave: Max Kuttner. Die maskierten Lautenspieler; Chor der Bittenden; der Geiger; der Bändiger mit dem Bären; der König und sein

Gefolge: der Hirt mit der Nachtigall im Käfig; Chor der Matrosen.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

8.00: Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen. Städt. Orchester Hildesheim. Leitung Reichert.
1. Hier liegt vor deiner Majestät, Choral. — 2. Mozart: Priesterchor aus „Die Zauberflöte". — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 4. Mozart: Menuett Es-dur. — 5. Verdi: Tonbilder aus „Der Troubadour". — 6. Schmalstich: Klingender Traum, Walzer-Intermezzo. — 7. Stulken: Bad-Salzuflen-Marsch.
11.15—11.55: Schulfunk. Besuch in Rossitten.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Lincke: Gardejäger zu Pferde, Marsch. — 2. Komzák: An der schönen grünen Narenta, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Die Frau Meisterin". — 4. Weninger: Erinnerung an Verdis „Aida". — 5. Unger: Anatolische Reisebilder, für Violine [Heinrich Pensis]. — 6. Monti: Die Heimat des Pierrot. — 7. Ailbout: Verherrlichung. — 8. Komzák: Pikante Blätter, Potpourri.
15.00: Kinderspielstunde. Bastelarbeiten aus leeren Streichholzschachteln.
16.30: Die Welt im Buch. Willi Schäferdiek: Neues vom Weltkrieg.
Karl Federn: Hauptmann Latour — Ernst Johannsen: Vier von der Infanterie — E. Johannsen: Fronterinnerungen eines Pferdes — Kurt Kläber: Der Krieg — Bernard von Brentano: Über den Ernst des Lebens — J. B. Wharton: U. S. A. an der Front.
17.00: Oberstuddirekt. Dr Maier: Österreich und Deutschland — die großdeutsche Frage im Geschichtsunterricht.
17.35: Vesperkonzert. Kammerchor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Zimmermann. Wessel, Harfe; Fritzsche, Flöte; Grelke, Klarinette; Scheidt, Fagott; Grape, Klavier.
1. Unger: a) All mein' Gedanken; b) Sag', was hilft alle Welt, gem. Chöre. — 2. Pilney: Vier Stücke für Harfe, Flöte, Klarinette und Fagott: Largo — Menuett — Arie — Toccata. — 3. Heuser: a) Nach Jahren; b) Volksweise, gem. Chöre. — 4. Unger-Olbersleben: Fantasiesonate für Flöte und Klavier: Allegro — Ständchen — Bacchanale. — 5. Trunk: a) Auf der Wiese; b) Abendlied.
18.30: Rabbiner Dr. Rosenthal: Aus der talmudischen Weltanschauung.
19.15: Dr. Timmermanns: Wesen und Bedeutung der industriellen Psychotechnik.
19.40: Handelsgerichtsrat A. Deutzmann: Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung.
20.00—20.55: Abendmusik. Kleines Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung: Eysoldt.
1. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 2. Bach: Hamlet-Ouvertüre. — 3. Puccini: Melodien aus „Madame Butterfly". — 4. Leoncavallo: a) Mattinata; b) Meeresbrise. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 6. — 6. Rocsy: Der Motor.
21.00: Einsame Musik. Trio des Westd. Rundfunks: Bronislaw Mittmann, Geige; Dodja Feldin, Cello; Egb. Grape, Klavier.
1. Haydn: Trio Nr. 31 G-dur: schnell — langsam — mäßig schnell. — 2. Brahms: Trio A-dur op. 8: schnell und feurig — sehr schnell — langsam — schnell.
Anschl. Funkstille.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Leseproben aus Neuerscheinungen.
14.30: K. A. Findeisen: Tiere sehen dich an.
15.15: Schallplattenmusik.
16.00: Zwiegespräch: Prof. Dr. Herbert Koch und Dr. Ernst Latzko: Grenzen des Geschmacks.
16.30: Operettenlieder und Duette.
1. Eysler: Fesche Geister, Duett aus „Pufferl"; Benatzky: Ach, ich hab' eine Dame kennengelernt, Duett aus „Tanzende Maske". — 2. Kollo: Träume der Liebe, aus „Der arme Ritter"; Kálmán: Du kleiner Tanzkavalier, aus „Die Bajadere" [Felice Rüdorf]. — 3. Jones: Perle des Orients, aus „Geisha"; Joh. Strauß: Ich denke gern zurück, a. „Simplizius" [Ernst Schicketanz]. — 4. Gilbert: a) Nächte von Kairo, Duett aus „Eine Nacht in Kairo"; b) Als der Herrgott schuf die Mägdelein, Duett aus „Fahrt ins Glück". — 5. Gilbert: Man sagt doch nicht gleich ja, Duett aus „Die Frau im Hermelin"; Raymond: Ich such eine Frau so wie du, Duett aus „Jungfrau von Avallon". — 6. Granichstaedten: Mondlied, aus „Bub oder Mädel"; Krausz: Nebenbei, aus „Eine Frau von Format"; Ziehrer: Auf der Sierra, aus „Landstreicher" [F. Rüdorf]. — 7. Raymond: Ich hab' an dich gedacht, aus „Jungfrau von Avolion"; Stojanovits: Serenade aus „Herzog von Reichstadt" [E. Schicketanz]. — 8. Stojanovits: Du liebes Schönbrunn, Duett aus „Herzog von Reichstadt"; Lecocq: O schöne Girofla, Duett aus „Girofle-Girofla". — 9. Joh. Strauß: O gold'ne Frucht, aus „Ritter Pasman"; Audran: Als ich ihn sah, aus „Puppe" [F. Rüdorf]. — 10. Eysler: Wanderlied, aus „Bruder Straubinger"; Dietrich: Wo trinkt man am liebsten den Wein, aus „Ein Wiener Fiaker"; Stolz: A klane Drahrerei, aus „Das Sperrsechserl" [E. Schicketanz]. — 11. Benatzky: Mädchen klein, sagt die Mama, Duett aus „Tanzende Maske"; Steffan: An der Broadwayecke, Duett aus „Milliardensouper".
18.05: Elsa Pechmann: Die Hausfrau einst und jetzt.
18.30: Französisch.
19.00: Dr. A. Teuscher: Herbst in der Dresdner Heide.



Der finnische Volksliedersänger Olli Suolahti singt am Sonntag für Frankfurt-Stuttgart und am Dienstag in München.

19.30: Prof. Dr. v. Dietze: Die Arbeitsverfassung der landwirtschaftlichen Betriebe.
20.00: Die deutsche Sinfonie. Dir. Alf. Szendrei. Sinfonie-Orchester. Einleitender Vortrag Dr. Wilh. Hitzig.
1. Bach: Sinfonie. — 2. Abel: Sinfonie. — 3. Johann Friedrich Fasch: Orchestersuite.
21.20: Dr. Fr. Michael: Einleitende Worte zu „Frau Nadja Bielew".
Anschl. „Frau Nadja Bielew". Uraufführung. Tragischer Akt von Carl Hauptmann. Regie Josef Krahé.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Dampfschiffhotel, Dresden-Blasewitz. **Kapelle Albin Däßler.**
0.00—1.30: Nachtmusik. Dirigent H. Weber.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

11.20: Schallplattenkonzert.
14.45: Stunde der Frau. Hilde Schoen: Blumenzwiebelkultur im Zimmer. — 2. Paula Gura: Behandlung und Aufbewahrung von Silber. — 3. Elsa Schröder: Tomatengerichte.
16.00: Unterhaltungskonzert. Kapelle Reiter.
17.30: Neuland. — Die Trockenlegung der Zuidersee. Ein Vorschlag von Carl Megerle v. Mühlfeld.
18.00: Konzert. Vilma Lessik, Sopran; Willy Stuhlfauth, Violine; Ernst Brunbauer, Flöte; R. Staab, Klavier; Ernst Nesselträger, Rezitation.
19.00: Dipl.-Ing. C. E. Wacker: Funk. Teilnehmerfragen — Mechanische Musik — Rundfunk in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.
19.30: Paul Dehn: Wie wir Millionäre wurden!
20.00: Münchener Oktoberfest. Übertragung aus der Löwenbräu-Festhalle. Musik der Original Oberländler-Kapelle Carl Witt. In der Pause **Ich und die Achterbahn.** Plauderei von Hellmuth Habersbrunner.
20.45: Olli Suolahti, Finnland, singt alte nordische Volksweisen zur Kantele.
1. Vorspiel d-moll. — 2. Die Zugvögel. — 3. Großmutters Wiegenlied. — 4. Altes Soldatenlied. — 5. Zwei alte Volkstänze. — 6. Am Ladoga-See. — 7. Sang der Gefangenen. — 8. An die ferne Geliebte. — 9. Altes Hochzeitslied und Tanz.
21.25: Sinfoniekonzert. Franz Schubert. Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter. Margot Leander, Sopran.
1. Felix Mottl: Zwei Gesänge der Suleika, für Sopran und Orchester: a) Was bedeutet die Bewegung; b) Ach, um deine feuchten Schwingen. — 2. Große Sinfonie Nr. 7, C-dur: Andante, Allegro ma non troppo — Andante con moto — Scherzo — Allegro vivace — Allegro vivace.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

15.45: Frau Studiendirektor Krockenberger: Fabrikarbeit und Mutterberuf.
16.15: Konzert aus Frankfurt.
18.15: Dr. Quarder: Jahresablauf der Witterung in Deutschland: Herbst und Winter.
18.45: Dr. Erhardt: Oper und Revue.
19.15: Dr. Heinz Löffler, Riga: Das Herder-Institut.
20.00: Kammermusik aus dem Konzertsaal der Stuttgarter Liederhalle. **Zürcher Streichquartett.**
1. Reger: Streichquartett Es-dur, op. 109. — 2. Brahms: Streichquartett c-moll.
21.00: „Der Tod von Menda". Hörspiel von Kurt Heynicke. Musik von Wilh. Rettich. Spielleitung Ernst Stockinger. Musikal. Leitung Willy Hahn.
22.15: Populäres Konzert. Philharmonisches Orchester. Dir. Emil Kahn. Romantiker.
1. Weber: a) Ouvertüre zu „Oberon"; b) Einst träumte meiner sel'gen Base, Arie des Ännchen aus „Der Freischütz" [Emmi Panzer; Orchester]. — 2. Mendelssohn: Notturno und Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Lortzing: a) Arie der Undine aus „Undine" [Emmi Panzer; Orchester]; b) Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann".
23.15: Schlagerstunde. Käte Mann, Gina Connert, Hans Hanus, Rundfunkorchester. Am Flügel Karl Heim.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Tanzmusik aus dem Palais de Danse.
17.00: Liederstunde.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Liederstunde.
20.00: Einakter.
20.30—24.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.00: Mira Vucetic: Haushaltungskursus.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Konzert aus Laibach.
22.10: Leichte Abendmusik.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Frau Dr. Schultheß: Was Paris Neues bringt.
20.45: Große Parodie von Tannhäuser. Zur Volksoper umgearbeitet und vorgetragen von Papa Thoms.
Anschl. heitere Lieder.
22.10—22.30: Konzert aus dem Métropole.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

21.15: Orchesterkonzert.
21.45: Vortrag.
22.00: Katalonische Musik.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

14.30: Übertragung aus London.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Glosgow.
19.45: Konzert. Die Familie Strauß.
20.30—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.30: Koch- und Zuckerbäckerkunst.
18.00: Konzert aus dem Café Moskva.
20.00: Konzert. Quartett.
1. Wagner: a) Ouvertüre zu „Tristan und Isolde"; b) Walthers Preislied. — 2. Wolf: Verborgenheit. — 3. Liszt-Saint-Saens: Orphée, sinfonische Dichtung. — 4. Wolf: Über Nacht; Franz: Der Herbst. — 5. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 6. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila". — 7. Brahms: a) Mein Herz schläft leicht; b) Erfolglose Serenade; Tschaikowskij: Wer sehnt sich wie ich; Sing' mit Mutter das Lied.
21.45: „Funken". Von Nikola Tomasoe. Gelesen von J. Ovanovic.
22.15: Balalaikakonzert aus dem Restaurant Ruska Lire.

824 kHz Bergen 364 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: J. Byrkjeland: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.50: Konzertfortsetzung.
21.15: Vorlesung.
22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

20.00: Volkstümliche Stunde. Emil Balmer, Schriftsteller; Heinrich und Mizzi Wolf, Zither.
21.00: Von Basel.
21.40—22.45: Konzert. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Orchesterkonzert.
1. Lincke: Marsch. — 2. Montanelli: Walzer. — 3. Panizzi: Strimpellata amorosa. — 4. Kéler-Béla: Spanische Lustspiel-Ouvertüre. — 5. Bellini: Fantasie aus „Norma". — 6. Rocco: Novelle. — 7. Mascagni: Serenade. — 8. Fetras: Russische Suite. — 9. Leopold: Tango. — 10. Tanzmusik.
23.00—23.30: Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.45: Deutsche Sendung.
19.05: Orchesterkonzert.
19.45: Prof. Traub: 400 Jahre seit der ersten Belagerung von Wien.
20.00—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Kammermusik.
18.15: Vortrag: Die großen Klassiker.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Schottische Sinfonie. — 2. Lieder. — 3. Gluck: Ballett-Arien. — 4. Debussy: a) Andante aus dem Horn-Quartett; b) Arabeske. — 5. Lieder. — 6. Pierne: Variationen für Blasinstrumente. — 7. Ravel: Pavane. — 8. Klaviervortrag. — 9. Franck: Orgelmusik. — 10. Saint-Saens: Romanze für Flöte. — 11. Dvorak: Slawische Tänze.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Märchenstunde.
17.10: Slowakischer Sprachunterricht.
17.45: Leichte Musik.
18.30: Briefkasten.
19.30: Klavierkonzert.
20.15: Einakter. Regie Tibor Hegedüs.
Anschl. Konzert.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: W. F. Harvey: Der schöne Wald von Dean.
18.30: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Konzert aus dem Patti Pavillon, Swansea.
20.30—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

16.30: Märchenstunde.
17.30: Radiozeitung „Proletar" mit musikalischen Einlagen.
19.30: Militärkonzert.
20.30: Zeitgenöss. Musik, Streichorchester.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

15.00: Tanzmusik Jack Payne.
16.00: Leichte klassische Musik.
18.30: Tanzmusik.
19.00: Leichte Musik.
20.00: Haydn- und Mozart-Konzert aus der Queens Hall.
1. Haydn: a) London-Sinfonie; b) Arie aus „Die Schöpfung" [Sopran]. — 2. Mozart: a) Violinkonzert A-dur, Nr. 5; b) Arie aus „Don Giovanni" [Bariton]; c) Sinfonie g-moll, Nr. 40.
21.55: Militärkonzert.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Ponchielli: Cielo e Mar, aus „La Gioconda". — 3. Drei Lieder. — 4. O'Donnell: Drei Humoresken. — 5. Zwei Lieder. — 6. Tschaikowskij: Ouvertüre zu „Romeo und Julia".

395 kHz Gent 1,5 kW 760 m

20.35: Kabarett.
20.45: Orchesterkonzert.
1. Massenet: a) Ouvertüre zu „Phädra"; b) Ballettmusik aus „Cid"; c) Zwei Lieder: Herbstgedanken; Herbstzeit; d) Menuett; e) Aus „Thais". — 2. Saint-Saens: a) Danse macabre; b) Serenade; c) Der Schwan; d) Gavotte, Ballett.

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

21.10: Buntes Konzert.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Leichte Musik.
18.00: Vortrag.
19.00: Vortrag.
19.45: „The Kirn". Ein Erntedank von Gilbert Pitt.
20.30—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	**Abo**	255 m
167 kHz	**Lahti** 40 kW	1800 m
1010 kHz	**Pori**	297 m
750 kHz	**Tampere**	400 m
1355 kHz	**Vilpuri**	221 m

18.00: Kinderfunk.
18.00: Lahti. Chorgesang, Vortrag.
18.30: Vortrag.
19.15: Wie Lahti.
19.40: Rezitation.
19.40: Lahti. Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Lahti, Tanzmusik.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

16.10: Konzert.
17.10: Schallplattenkonzert.
17.41: Konzert. Rundfunkquartett.
18.55: Vortrag.
19.41: Vortrag.
20.10: Orchesterkonzert.
20.40: „Lancelot". Hörspiel.
21.55: Unterhaltungsmusik.
1. Keler Bela: Ouvertüre. — 2. Komzák: Souvenir de Bade, Walzer. — 3. Kálmán: Aus „Gräfin Mariza": a) Komm Zigany; b) Komm mit nach Varasdin. — 4. Keler Bela: Der Sohn der Heide. — 5. Komzák: a) Volksliedchen; b) Märchen. — 6. Kálmán: Aus „Die Herzogin von Chicago": Voulez-vous, Papachen.
Anschl. Tanzmusik aus dem Kabarett „La Gaité", Amsterdam.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

13.40: Frauenecke.
16.40: Schallplattenkonzert.
18.25: Vortrag in Esperanto.
20.05: Konzert. Haarlemer Orchester.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Lanner: Hofballtänze. — 3. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 4. Duyse: Lieder. — 5. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 6. Jones: Aus „Geisha". — 7. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 8. Vier Lieder. — 9. Bizet: Menuett aus „L'Arlésienne-Suite Nr. 2"; Sibelius: Valse triste. — 10. Strauß: Künstlerleben. — 11. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 12. Sousa: Unter dem Sternenbanner.
21.20: Wetter, Presse.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.10—18.00: Solistenkonzert.
18.25: Radioamateurecke.
18.40: J. Perim: Zubereitung von Klebstoffen.
19.05: Heitere Stunde.
20.00—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Funktechnischer Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Dr. Kapiszewski: Die polnischen Pfadfinder beim internationalen Pfadfinderkongreß in England.
19.50: Oper aus Posen.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

19.00: Gewerkschaftsmitteilungen.
19.30: Klubkonzert.
20.30: Esperanto.
21.00: Buntes Konzert aus dem Gewerkschaftshaus.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.16: Dr. Kjaer-Hansen: U. S. A. als Wegweiser in der Industrie.
19.45: Dr. Lomholt: Niels Finsen
20.15: Ältere Tanzmusik.
21.15: Moderne Tanzmusik.
23.00—0.30: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel.
0.30—2.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.30: Landwirtschaft.
18.50: Violinsolo.
19.10: Vortrag.
19.30: Vortrag: Wissenschaftliche Plauderei.
19.50: Abendmusik.
20.20: Vortrag: Kreditfragen in Litauen.
20.40—22.00: Konzert.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Kinderstunde aus Warschau.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Funktechnische Plauderei.
18.00—19.00: Konzert aus Warschau.
19.20: K. Buczkowski: Die Sammler.
19.50: Opernübertragung aus Posen.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.30: Slowenische Literatur.
20.00: Drama. Konzert.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Cinema-Capitol.
19.30: Italienisch.
20.02: Sinfoniekonzert.
1. Schubert: Erster Satz aus der Sinfonie h-moll. — 2. Haydn: Andante aus dem Quartett. — 3. Erinnerung an Mozarts Werke. — 4. Literarische Plauderei. — 5. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 6. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 7. Marcucci: Präludium. — 8. Wagner: Erinnerung an Bayreuth.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

7.20: Jugendstunde. Vater und Sohn auf dem Werk.
18.05: Radiozeitung Roter Stern. Einberufung Jahrgang 1907, vor der Entlassung.
19.00: Opernübertragung aus dem Theater für Oper und Ballett.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	**Bradford, Hull**	288,5 m
1040 kHz	**Sheffield, Stoke**	288,5 m
1500 kHz	**Leeds**	200 m

12.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
14.30: Übertragung aus London.
19.00—21.00: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Orgelkonzert aus d. Southwark Cathedrale.
13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
14.00: Daventry. Bildfunk.
14.30: Schulfunk.
16.00: Konzert aus dem Brixton Astoria.
16.15: Schulfunk.
16.30: Fortsetzung des Konzerts.
18.00: Vorlesung: Gedichte von Robert Nichols.
18.45: Klavierduette.
19.00: Vortrag für Motorfahrer.
19.25: Übertragung aus Glasgow.

19.45: Leichte Musik von Pedro de Zulueta.
20.00: Daventry. Prof. de Burgh: Was ist Moral-Philosophie?
20.30: Bunte Stunde. Sketch. — Übertragung aus der Alhambra.
22.00: Sir Walford Davis: Die Aussprache beim Gesang.
22.20—24.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

20.15—22.00: Konzert.
21.00: M. Leduc: Wissenschaftl. Vortrag.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Kinderstunde.
20.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Sinfoniekonzert.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Rabaud: La procesion nocturna. — 3. Chopin: Zweiter Satz aus dem Klavierkonzert. — 4. Dukas: La Péri. — 5 Bach: Toccata und Fuge.
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Kabarett Florida.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Leichte Musik.
21.45: Orchesterkonzert.
1. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 2. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals".
22.10—24.00: Bunte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Klavierkonzert aus der Houldsworth Hall.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Haushaltungsfunk.
18.30: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag.
19.45: The Bolton Civic-Woche. — Übertragung aus der Alberthall.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Elgar: Wiegenlied und Tanz. — 3. Elgar: Zweite Wand of Youth-Suite. — 4. Mendelssohn: Hör mein Gebet. Motette [Sopran]. — 5. Järnefelt: Präludium. — 6. Wagner: Pilgerchor aus „Tannhäuser".
21.00—24.00: Übertragung aus London.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.00: Das Oktoberkind.
14.30: Stunde für die Schuljugend.
15.30: Schubert-Stunde.
18.00: Jugendstunde.
19.00: Übertragung aus dem „Theater für Oper und Ballett".
22.10: Bastelstunde.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Abendkonzert.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
19.00: W. C. Shaw: Schachfunk.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Violinvorträge.
20.00: „The Happy Hangman". Groteskenspiel in einem Akt von Harald Brighouse.
20.30: Übertragung aus London.
22.20: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	**Aalesund**		455,9 m
760 kHz	**Frederikstad**		394 m
526 kHz	**Hamar**		570 m
1059 kHz	**Notodden**		283 m
662 kHz	**Porsgrund**		453 m
671 kHz	**Rjukan**		447 m

18.35: Haushaltsfunk.
19.30: Englisch.
20.00: M. Oedelien: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30: Orchesterkonzert.
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — 3. Offenbach: Intermezzo aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Auber: Aus „Fra Diavolo". — 5. Per Reidarson: Kjareleik pa Lykkeland". — 6. Svendsen: Persischer Tanz.
22.05: Anker-Poulsen liest dänische Literatur.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

19.05: B. Dobiás-Libenicky: Auf dem tobenden Ozean von Singapur nach Colombo.
19.20: Schallplattenmusik.
20.00—23.00: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	**Bordeaux Lafayette**		304 m
912 kHz	**Grenoble**	1,5 kW	329 m
1130 kHz	**Lille**	1,5 kW	265 m
950 kHz	**Marseille**	0,5 kW	316 m
1049 kHz	**Montpellier**	1 kW	285,7 m
202 kHz	**Paris (Eiffelturm)**		1485,7 m
1071 kHz	**Rennes P. T. T.**	1,5 kW	280 m
1125 kHz	**Toulouse-Pyr.**	0,5 kW	255 m

20.00: Englisch.
20.30: Konzert.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Konzert.
20.00: A. Billy: Literarische Stunde.
20.35: Konzert.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.10: Vortrag: Die Idee einer Kinderwoche.
17.30: Französisch.
18.00: Lieder.
19.20: Vortrag.
19.50: Opernübertragung.
22.45: Bildfunk.
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Esplanade.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Dr. Kithier: Krebsgeschwüre.
16.20: Kinderecke. St. Wenzels Legenden.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Vortrag. Diabac: Elba von heute.
17.50: Deutsche Sendung. Dr. F. Lederer: Karl Kraus.
18.25: L. Voticky: Bedeutung der Kochausstellung.
19.05: Blasmusik.
19.45: Ing. Bittner: St. Wenzels Motive in der tschechischen Literatur.
20.00: Konzert.
1. Smetana: Vyschrad, sinfonische Dichtung aus dem Zyklus: Mein Vaterland. — 2. Tschaikowskij: Konzert D-dur, für Violine und Orchester. — 3. Franck: Der verdammte Jäger, sinfonische Dichtung. — 4. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 5. Novak: Serenade D-dur, für kleines Orchester, op. 36. — 6. Dvorak: Husitska, Ouvertüre für großes Orchester, op. 67.
22.20—23.00: Tanzmusik aus dem Café d. Nár. dum.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.30—17.30: Übertragung aus Prag.
18.10: Milan Fric: Rationalisierung der menschlichen Arbeit.
18.30: V. Plicka: Die Burgen in der Türkei.
18.45: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.05: Orchesterkonzert.
20.00—23.00: Übertragung aus Prag.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00: „Fra Diavolo". Lyrische Oper in drei Akten von Auber.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	**Boden**	1 kW	1200 m
901 kHz	**Falun (Privatsender)**	2 kW	333 m
932 kHz	**Göteborg**	10 kW	322 m
1150 kHz	**Hörby**	10 kW	257 m
1301 kHz	**Malmö**	1 kW	231 m
222 kHz	**Motala**	30 kW	1348 m
3033 kHz	**Motala** (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	**Östersund**	1 kW	770 m
554 kHz	**Sundsvall**	1 kW	542 m

und andere Stationen.

14.45: Schulfunk. Märchen.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Konzert aus dem Hotel Atlantic.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: S. Hansson: Gesellen des Zunftwesens.
20.00: Schwedische Musik.
1. Nat. Broman: Fritjof und Ingeborg, sinfonische Dichtung. — 2. David Ottoson: Konzert für Fagott und Orchester, B-dur. — 3. O. Lindberg: Suite für Streichorchester. — 4. Lieder mit Orchester. Ture Rangström: a) Det star en sorg; b) Mandanes sang; c) Avskedet; Hugo Alfén: a) Skogen sover; b) Sommardofter. — 5. Eric Westberg: Bellmansrhapsodie.
21.40: Literarische Chronik.
22.10: Lieder. Margareta Severinsson.
1. Debussy: Sternennacht. — 2. Dell'Acqua: Villanelle. — 3. Meyerbeer: Kavatine aus „Die Hugenotten". — 4. Puccini: a) Arie aus „Manon Lescaut"; b) Arie aus „Turandot".

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Deutsche Stunde.
18.30: Operettenmusik.
1. Lehár: Aus „Der Zarewitsch". — 2. Kálmán: Aus „Die Herzogin von Chicago". — 3. Ziehrer: Aus „Der Fremdenführer". — 4. Millöcker: Aus „Der Bettelstudent".
20.00: Vortrag.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

20.45: „Die blaue Mazur". Operette in drei Akten von Lehár.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenmusik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.30: Kinderstunde.
17.15: Reisebericht des Funkreporters.
17.25: Sport und Körperkultur.
18.00: Orchester- und Solistenkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Piskaczek: Blumen der Tatra. — 3. Gade: Ballettmusik. — 4. Nedbal: Marsch aus „Prinzessin Hyazinthe". — 5. Meyerbeer: Arie der Königin, aus „Die Hugenotten". — 6. Tschaikowskij: Berceuse. — 7. Sjögren: Humoreske. — 8. Cui: Zwei Lieder. — 9. Moszkowski: Walzer aus der Suite Nr. 3. — 10. Bizet: Arie der Micaela, aus „Carmen". — 11. Offenbach: Arie aus „Hoffmanns Erzählungen.
19.50: Opernübertragung aus Posen.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	**Graz**	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	**Linz**	0,5 kW	246 m
1382 kHz	**Salzburg**		217 m

16.00: Konzert. Kapelle Karl Haupt.
18.00: Dr. Paul Stefan: Zur Neuinszenierung der „Meistersinger" an der Staatsoper.
18.30: Wolfgang Born: Altrussische Malerei.
19.00: Dr. Deutsch: Das Leben auf der russischen Straße.
19.30: Dr. K. H. Schwarz: Naturwissenschaftliche Prophezeiungen.
20.05: Johann Strauß Vater und seine Zeit. Reminiszenzen aus Anlaß der Wiederkehr seines 80. Todestages v. Prof. Fritz Lange. Musikalische Einrichtung Karl Tautenhayn. Berta Kiurina, Otto Schulhof. Tautenhayn-Quartett.
Anschl. Konzert. Orchester Wilh. Wacek.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 2. Offenbach: Menuett und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Ziehrer: Backfischerln, Walzer. — 4. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 5. Löhrl: Blumenfee, für Streichinstrumente und Harfe. — 6. Jordan: Pierettes Hochzeit, Charakterstück. — 7. Nedbal: Fragmente aus dem Ballett „Der faule Hans". — 8. Jos. Strauß: Delirienwalzer. — 9. Komzák: Für meine Freunde, Potpourri. — 10. Volpatti: Los Banderilleros.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.15: Übertragung aus Warschau.
17.25: Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Freie Diskussion.
19.20: Vortrag.
19.50: Opernübertragung aus Warschau.
22.45—23.45: Übertragung ferner Sender.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

19.33: Prof. Dr. Bernoulli: J. Jak. Bachofen.
20.00: Emil-Hügli-Stunde. „De Meisterchnecht".
21.20: Unterhaltungsmusik.

Kurzwellenprogramme

15 300 kHz Lyngby 19,6 m

20.15—21.00: Ältere Tanzmusik.

8902—10 990 kHz Posen 33,7—27,3 m
0,250 kW

17.50: Ausstellungsbericht.
18.00: Lieder.
19.50: Opernübertragung.
22.45: Bildfunk.
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Esplanade.

716 kHz / 1058 kHz Berlin

4 kW 418 m

Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin — 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Verschiedene Rolienfächer.
1. Adam: Ah, Vous dirais je maman [Sopran]. — 2. O. Straus: Die Königin, ungarisches Lied. — 3. Beethoven: Abscheulicher, wo eilst du hin?, aus „Fidelio" [Sopran]. — 4. Bizet: Ich sprach, daß ich furchtlos mich fühle, aus „Carmen" [Sopran]; b) Seguidilla, aus „Carmen" [Alt]. — 5. Wagner: Erdas Warnung, aus „Rheingold" [Alt]. — 6. Kálmán: Zwei Märchenaugen, aus „Die Zirkusprinzessin" [Tenor]. — 7. Wagner: Romerzählung aus „Tannhäuser" [Tenor]. — 8. Puccini: Und es blitzten die Sterne, aus „Tosca" [Tenor]. — 9. Offenbach: Das Lied vom Kleinzack, aus „Hoffmanns Erzählungen" [Tenor]. — 10. Wagner: Wahnmonolog aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Bariton]. — 11. Offenbach: Spiegelarie aus „Hoffmanns Erzählungen" [Bariton]. — 12. Wagner: Hagens Ruf, aus „Götterdämmerung". — 13. Flotow: Porterlied aus „Martha" [Baß].
15.30: Theodor Kappstein: Die Schweiz in der deutschen Dichtung.
16.00: Dr. Lilly Hauff: Was soll aus unserer Tochter werden? Berufsberatung.
16.30: Unterhaltungsstunde für die Kleinen.
17.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Bruno Hardenberg.
1. Fucik: Winterstürme, Walzer. — 2. Gretschaninoff: Berceuse. — 3. Heykens: Ständchen. — 4. Schmalstich: Fasching, Suite. — 5. Braga: Engel-Serenade. — 6. Bullérian: a) Madrigalett; b) Amoretto. — 7. Weill: a) Tango-Ballade; b) Kanonsong aus der „Dreigroschenoper". — 8. Spolianski: Slow-Fox-Potpourri aus dem Revuestück „Zwei Krawatten".
18.15: Bildfunk. Ansicht von Salzburg.
18.25: Zur Eröffnung der Sportausstellung Magdeburg 1929. Ist Rekordsport notwendig? Zwiegespräch: Dr. Willy Meisl, H. A. Natan.
18.50: Lieder. Fred Drissen, Bariton; am Flügel Willy Jaeger.
1. Schubert: a) Der Sieg; b) Das gestörte Glück; c) Lied im Grünen. — 2. Hans Pfitzner: a) In Danzig; b) Zum Abschied meiner Tochter; c) Der Gärtner.
19.10: Konteradmiral Franz Willi Brüninghaus. Dr. Julius Leber: Aussprache über die deutsche Wehrmacht.
20.00: „Die beiden Geizigen". Komische Oper in zwei Teilen. Text von Fenouillot de Falbaire. Musik von Grétry.
Personen. Martin Rousset, Spekulant: Fr. Düttbernd — Jermis, sein Neffe: Jaro Dworsky — Gripon, Wechsler: Max Kuttner — Henriette, seine Nichte: Tilly de Garmo — Madelon, seine Haushälterin: Gertrud Runge — Ali, Hauptmann der Janitscharenwache — Osman, Mustapha: Unterbefehlshaber — Janitscharen.
Die Handlung spielt in Smyrna. Zeit: Ende des 18. Jahrhunderts.
Danach: „Philomela und ihr Narr". Drama mit Musik in drei Teilen. Deutsch von R. St. Hoffmann. Musik von G. Francesco Malipiero. Dirigent Fritz Zweig. Leitung Cornelis Bronsgeest. Chöre: Maximilian Albrecht.
Personen. Philomela: Tilly de Garmo — Der Narr: Fritz Düttbernd — Der silberne Prinz: Jaro Dworsky — Ein Sklave: Max Kuttner — Die maskierten Lautenspieler; Chor der Bittenden; der Geiger; der Bändiger mit dem Bären; der König und sein Gefolge; der Hirt mit der Nachtigall im Käfig; Chor der Matrosen.
Danach: Tanzmusik. Kapelle Gerh. Hoffmann.
0.30: Nachtkonzert. Dr. Becces Terra-Sinfoniker, Peter Lordmann, Baß; am Flügel: Th. Müngersdorf.
1. Ralph: Trink und schließ die Augen zu, Blues. — 2. Obermeyer: Trunk aus dem Stiefel; Ries: Am Rhein und beim Wein. — 3. Lehár: Trinkt man auf du und du, aus „Der Zarewitsch"; Rhode: Im Krug zum grünen Kranze, Potpourri; Krome: Die Himmelszecher. — 4. Peters: Die Flasche ist mein Liebchen fein. — 5. Lindemann: Drum, Brüder, wir trinken noch eins; Baum: Weißt du noch damals am Rhein. — 6. Schmalstich: Ein Gläschen Wein vom deutschen Rhein. — 7. Bendix: a) Wer so geliebt, wie ich geliebt; b) Trink, trink, Brüderlein, trink; Platen: Nach Hause geh'n wir nicht.

923 kHz Breslau

4 kW 325 m
1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Dr. E. Boehlich: Das Vinzenzkloster.
16.30: Schallplattenkonzert.
1. „Die lustigen Weiber von Windsor" von Otto Nicolai. — 2. Smetana: Moldau, sinfonische Dichtung.
17.30: Jugendstunde. Hermann Löns-Gedächtnisfeier (gest. 24. 9. 1914). Leitung Wolfram v. Zastrow. Herbert Brunar, Rezitation. Jugendspielschar: Lieder zur Laute.
18.15: Musikfunk. Der Laie fragt nach den Grundbegriffen der Musik. II. Motiv, Phrase, Periode, Thema, Satzbau. Dialog mit musikalischen Beispielen. Dr. Oskar Guttmann, Else Berger.
18.40: Mein Kind ist krank. Ein Zwiegespräch. Gertrud Stein; Marta Liebig.
19.05: Kammermusik. Ernst Prade, 1. Violine; Meer Frenkel, 2. Violine; B. Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello.
1. H. M. Dombrowski: Romantische Abendmusik für Streichquartett (Die Nacht hat leise aufgetan — Es ist ein Reihn geschlungen — Du meines Herzens Krönelein). — 2. G. Göhler: Streichquartett in a-moll (Vivace agitato — Andante maestoso — Allegro impetuoso).
20.05: A. Runge: Blick in die Zeit.
20.30: Konzert. Schlesische Philharmonie. Leitung F. Marszalek.
1. **Alt-Wiener Tänze.** Joh. Strauß Vater (gest. 25. 9. 1849) und seine Zeitgenossen.
1. Joh. Strauß Vater—W. Groß: Die Sorgenbrecher, Walzer. — 2. Joh. Strauß Vater: a) Marta-Quadrille; b) Die Schwalben, Walzer; c) Radetzkymarsch; d) Loreley-Rheinklänge, Walzer. — 3. Lanner: Steirische Tänze, Ländler. — 4. Gungl: Studentenpolka. — 5. Fahrbach sen.: Komischer Zapfenstreich.
2. **Neu-Wiener Operetten.** 6. Lehár: Nechledil-Marsch aus „Wiener Frauen". — 7. Nedbal: Kavalierwalzer aus „Polenblut". — 8. Fall: Potpourri aus „Die Kaiserin". — 9. O. Straus: Bulgarenmarsch aus „Der tapfere Soldat". — 10. Reinhardt: Walzer aus „Das süße Mädel". — 11. Eyßler: Schützenliesel-Marsch.
22.35: Funkrechtlicher Briefkasten.

662 kHz Danzig

0,7 kW 453 m

10.15: Schulfunk. Aufsätze von Kindern des IV. Schuljahres über Erlebnisse im Landschulheim. Lehrer Stanislaus Hinz.
13.15—16.20: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Unterhaltungsmusik.
1. Heinecke: Adlon-Marsch. — 2. Translateur: Mondnacht in Neapel, Walzer. — 3. Bala Nagypal: Hungaria, Ouvertüre. — 4. Lehár: a) O Mädchen, mein Mädchen, Lied; b) Elsässer Kind, Tanzlied, aus „Friederike". — 5. Glinka-Fétras: Fantasie aus „Das Leben für den Zaren". — 6. Hofmann: Die Stadt der Lieder, Wiener Lied. — 7. Eysler: Aus „Die goldene Meisterin".
18.15—22.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

770 kHz Frankfurt a. M.

4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

10.40: Schulfunk. Das alte deutsche Volkslied.
15.15: Jugendstunde. Sagenballaden von Liebe und Treue.
16.15: Konzert von Stuttgart.
18.10: Bücherstunde. Zeitromane.
18.30: Vortrag: Bildtelegraphie.
18.45: Dr. R. F. Felber: Die Musik im Phantasieleben der Völker.
19.05: Französische Literaturproben.
19.20: Französischer Sprachunterricht.
19.45: Prof. Dr. Richter: Aktuelle Naturwissenschaft.
20.00: Zeitberichte X. Pan-Europa — ein Rückblick auf Genf. Bearbeitet von Actualis.
Ab 21.00: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg

4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Engl. Schulfunk. Dick Whittington.
12.15: Hamburg, Bremen. Engl. Schulfunk. Some Indian Problems.
14.05—16.00: Konzert aus dem Marineheim d. Hamburg-Amerika-Linie.
16.15: D'Albert — Reger. Leitung Arthur Armand. Am Flügel Reinh. Krug.
17.00: Kammermusik. Hamburger Streichquartett. Ottomar Borwitzky, 1. Violine; Alfr. Wunderlich, 2. Violine; Aug. Langbein, Viola; Paul Barth, Cello; Elly Barth, Klavier.
1. Dvorak: Dumka und Furiant aus dem A-dur-Klavierquintett op. 81. — 2. Jul. Weißmann: Phantastischer Reigen für Streichquartett. — 3. Brahms: Andante u. Scherzo aus dem f-moll-Quintett op. 34.
18.00: Unterhaltungskonzert.
18.45: W. Roese: Schachgeschehen.
19.00: Dr. Maybaum: Die Mecklenburger und ihre Nachbarn.
19.25: Hamburg, Kiel, Flensburg. E. Stender: Rund um Meldorf. Eine Wanderfahrt ins Dithmarschen-Land.
19.25: Hannover. Th. Bertallot: Herbstwanderung in die Bückeberge.
19.25: Bremen. Fr. Lindemann: An der Außenjade (Wilhelmshaven usw.).
20.00: „Fra Diavolo". Opernparodie in Reimen von Hans Hansen. Musik von Auber. Musikalische Leitung Fritz Gartz. Regie Hermann Beyer.
21.30: Deutsche Schlagerpotpourris. Scarpa-Orchester.
1. Erwin: Vier Worte möcht' ich dir jetzt sagen, Foxtrott. — 2. Kollo: Wir flüstern, Schlagerpotpourri. — 3. Franz Grothe: Wenn die Violine spielt, Boston. — 4. Fred Ralph: Bitte, recht freundlich!, Schlagerpotpourri.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.45: Konzert aus dem Regina-Palast Bremen.

1085 kHz Königsberg

4 kW 276 m

10.15: Übertragung aus Danzig.
13.15: Mittagskonzert.
15.30: Jugendstunde für Mädchen. „Der gute Pater". Legende von Gertrud Busch.
16.00: Kinderfunk. a) Reigenspiele; b) Das große Los. Kasperlspiel von Maria Clara Keller. Regie Kurt Lesing.
16.30—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Martha Legatis: Spiel und Arbeit unserer Kinder.
18.40: Übertragung aus Cosse. 40 Minuten im Königsberger Gaswerk. Es sprechen: Herbert Altmann, Dipl.-Ing. Flotow, Betriebsdirektor Gerhard.
19.20: Studienrat Dr. Wißmann: Richtiges Deutsch.
20.00: Zum Tanzen spielt auf Funkorchester. Leitung Karl Hrubetz, Jazzkapelle Berger.
21.40: Das neue Volkslied. Vortrag und Leseproben von Gerh. Pohl. [Walth. Ottendorff].
22.30—24.00: Tanzmusik aus Danzig.

183,5 kHz Ähnliche Sender

80 kW 1635 m

10.00: Prof. Dr. Plenzat: Ostpreußische Volkskunde.
10.35: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.45: Jugendbühne. Klassische Szenen. „Des Meeres und der Liebe Wellen" von Grillparzer. 3. Akt.
15.45: Therese Wagner: Wie soll die Landfrau ihr Tafelobst zur Steigerung des Absatzes sortieren und verpacken?
16.00: Ober-Reg.-Rat Prof. Dr. Kühlmann: Erziehung zur Reichs- und Volksgesinnung.
16.30: Dr. Marc André Souchay: Die Arie und das Lied als Symbole zweier Musikkulturen.
17.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
18.00: Geheimrat Demuth: Die gegenwärtige Lage der deutschen Zigarettenindustrie.
18.30: G. van Eyseren, César M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55: Dr. Th. Kappstein: Muß man Pessimist sein?
19.10: Konteradmiral Franz Willi Brüninghaus, Dr. Julius Leber: Gedanken zur Zeit. Aussprache über die deutsche Wehrmacht.
20.00: Spaziergang durch Salzburg. Musikalisch-literarische Unterhaltung. Margarethe Roll, Sopran; Erna Klein, Flügel; Dr. Erich Fortner u. a.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg

40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

8.00: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont. Kurkapelle. Leitung Curt John.
1. Choral: Herr, wie du willst, so schick's mit mir. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 3. Mozart: Fantasie aus „Die Zauberflöte". — 4. Fall: Walzer aus „Die Rose von Stambul". — 5. Noack: Parade

im Märchenwald. Intermezzo. — 6. Kálmán: Melodien aus „Die Bajadere".
11.20—12.00: Musikalischer Schulfunk. Leitgedanke: Das Leben im Spiegel der Musik.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Blodek: Ouvertüre zu „Im Brunnen". — 2. Waldteufel: Ich liebe dich, Walzer. — 3. Mussorgsky: Melodien aus „Boris Godunow". — 4. Weingartner: Liebesfeier; Grieg: An den Frühling. — 5. Massenet: Arioso aus „Der König von Lahore"; Meyerbeer: Arie aus „Dinorah"; Rossini: Kavatine des Figaro, aus „Der Barbier von Sevilla" [Wilfried Karl Loefler, Bariton]. — 6. Klughardt: Auf der Wanderschaft, Suite. — 7. Powell: Der Barkenführer, Intermezzo. — 8. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin".
15.00: Kinderspielstunde. Leichte bekannte und unbekannte Musikstücke zum Nachspielen.
16.00: Dr. Gertrud Bäumer: Unser Kind vor der Berufswahl.
16.25: Preis der Rheinprovinz. Sprecher: Probst. — **Übertragung von der Rennbahn in Krefeld.**
16.40: L. Pauper: Deutsche Lesebücher für große Leute.
17.00: Aussprache über Schulfunk und Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft.
17.35: Konzert von der Gruga, Essen. Leitung Hans Jecht.
1. Sousa: Kapitän-Marsch. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 3. Mendelssohn: O Täler weit, o Höhen, Lied; Otto: Ich kenn ein'n hellen Edelstein; Lorenz: Jägerlust [Kornett-Quartett: Herzog, Weiß, Lorenz, Baumacker]. — 4. Blättermann: Husarenfieber, Walzer. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin".
18.30: Dr. Starke: Südeifel.
19.15: Dr. Timmermanns: Wesen und Bedeutung der industriellen Psychotechnik.
19.40: Syndikus Dr. Reinhold: Die moderne Genossenschaftsbewegung.
20.00: Beliebte Ouvertüren. Kleines Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Delibes: Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt". — 2. Schubert: Ouvertüre zu „Alfonso und Estrella". — 3. Flotow: Ouvertüre zu „Die Matrosen". — 4. Offenbach: a) Ouvertüre zu „Die Verlobung bei der Laterne"; b) Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 5. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron".
21.00: Die deutsche Sinfonie. Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung Buschkötter. Selten gehobene Schätze der Musik.
1. Reinecke: Ouvertüre zu Calderons „Dame Kobold". — 2. Gernsheim: Sinfonie Nr. 4 B-dur (Schnell — Langsam und gemessen — Lebhaft, scherzend und mit Anmut — Schnell, feurig und freudig). — 3. Ulrich: Triumph-Sinfonie (Mäßig schnell und energisch — Lebhaft — Langsam — Sehr schnell).
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Handelshof, Essen. **Kapelle Clemens Spindler.**

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

10.50: Rezepte für Seefischzubereitung.
12.00: Schallplattenkonzert.
1. Berlioz: Ungarischer Marsch. — 2. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 3. Liszt: Les Préludes, sinfonische Dichtung. — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi".
13.00—14.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Für die Jugend. 1. Für die Kleineren: Kindergeschichte von Max Schmerler und Albert Sergel. Kinderlieder. — 2. Für die Größeren: Die Jugend geht auf große Fahrt.
16.00: Zwiegespräch mit einer Ballettschülerin: Susanne Bach — Gerda Scholze.
16.30: Für unsere Kleinen. Rundfunkorchester. Dir. Wilh. Rettich.
1. Romberger: Kindersinfonie. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 3. Lange: Großmütterchen, Ländler. — 4. Bizet: Kindersuite. — 5. Humperdinck: Ein Männlein steht im Walde, aus „Hänsel und Gretel". — 6. Mello: Puppenmenuett. — 7. Jessel: Im Spielwarenladen. — 8. Siede: Die Puppenparade.
18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Prof. Dr. Bangert: Großtaten der Elektrotechnik. Die Funkspinne.
19.30: Oberlehrer Pille: Der Arbeitsschulgedanke in der Berufsschule.
20.00: Klavierkonzert. Paul Schramm-Berlin.
1. Händel: a) Arietta aus „Herakles"; b) Menuett aus „Samson"; c) Vorspruch zu „Acis und Galatas". — 2. Mendelssohn: Variations sérieuses (ernste Variationen). — 3. Schumann: Papillons. — 4. Brahms: Drei ungarische Tänze.
20.45: Einführende Worte zur Oper.



Arnold Schönberg,
dessen Kammersinfonie für 15 Soloinstrumente, op. 9, für die Sendergruppe Stuttgart-Frankfurt gegeben wird.

21.00: „Der fliegende Holländer". Oper von Wagner. II. Akt. — Übertragung anläßlich des 200jährigen Bestehens des Theaters in Wolfenbüttel. Szenische und musikalische Leitung Ludwig Neubeck.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

563 kHz **München** 4 kW 533 m
536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
15.00: Konzert des einhändigen Zithervirtuosen Josef Zachmeier.
1. Siede: Chinesische Straßenserenade. — 2. Albrecht: Schneidige Matrosen, Marsch. — 3. Ehrich: Stiefelputzermarsch. — 4. Blon: Mit Eichenlaub und Schwertern.
15.30: Europäische Völkergeschichte.
16.00: Nachmittagskonzert. Funktrio. Komponisten-ABC.
17.05: Kinderstunde. Märchen von Gisela Burk. Jugendstunde. G. Lapper: In einer chinesischen Schule. Georg Gidalewitsch: Allerlei Interessantes von unserem Körper.
19.00: Dr. Paul Rohrbach: Ausland.
19.10: Übertragung aus Berlin.
19.30: Klavierkonzert. Richard Staab. Franz Liszt.
1. Ballade h-moll. — 2. Konzertetüde f-moll. — 3. Sankt Franziskus auf den Wogen schreitend.
20.00: „Wer zuletzt lacht . . .". Heitere Dorfkomödie in drei Akten von Julius Pohl. Bearb. für den Rundfunk und Spielleitung Rolf Pinegger.
21.30: Beliebte Ouvertüren. Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor.
1. Rossini: Wilhelm Tell. — 2. Auber: Fra Diavolo. — 3. Flotow: Rübezahl. — 4. Weber: Euryanthe. — 5. Wagner: Rienzi.
22.45: Funk-Kabarett auf Schallplatten. Lustiges von Ostpreußen — Jazz — Schule — Radio — Negern — Hühnern — Hoffmann usw.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m
526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

15.00: Kinderstunde.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Dr. Zbinden-Zürich: Das geistige Antlitz des Mittelalters.
18.45: Fr. Walker: Werkzeug und Technik kulturarmer Völker.
19.15: Ärztevortrag: Verletzung bei Kraftfahrzeugunfällen.
20.00: Übertragung aus Frankfurt.
21.00: Populäres Konzert aus Donaueschingen. Militärkapelle A. B. 14 J. R. 14. Leitung: H. Husadel. Männerchor (Chormeister G. Hummel).
1. Mietens: Zeppelin hurra! Marsch. — 2. H. Wagner: Der Lenz ist gekommen; Jüngst: Slawonisches Ständchen; Coepfert: Der Schmied [Männerchöre]. — 3. Wagner: Fantasie aus „Rheingold". — 4. H. Husadel: Wer einmal trank vom klaren Donauquell [Männerchor mit Harmoniemusikbegleitung, Leitung der Komponist]. — 5. K. Finzel: Hoch Donauquell, Marsch [Leitung der Komponist].
22.00: Neue Musik. Philharmonisches Orchester. Dir. Emil Kahn.
Arnold Schönberg: Kammersinfonie für 15 Soloinstrumente, op. 9.

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m
16.00: Konzert aus dem Electric Theatre.
17.00: Liederstunde.
18.00—22.50: Übertragung aus London.

974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m
17.00: Vika Podogorska liest Märchen.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.50: Einführung in die Übertragung.
20.00: Sinfoniekonzert aus Prag.
22.10: Leichte Abendmusik.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m
20.30: Konzert aus dem Métropole.
20.45: Kammermusik. A. Bleekrode, Violine; Eduard Henneberger, Klavier. Werke von Bach, Mozart und Beethoven.
22.10—22.30: Konzert aus dem Métropole.

855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m
17.40: Nachmittagskonzert.
21.05: Orchesterkonzert.
21.45: Rezitation.
22.05: Klassische Musik.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Puccini: Arie aus „Sappho"; Mozart: Arie aus „Idomeneus". — 3. Beethoven: Menuett aus dem Septett. — 4. Händel: Ah! mio cor, Arie; Scarlatti: Arie. — 5. Rameau: Rigaudon.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
15.45: Nachmittagskonzert.
18.15—22.50: Übertragung aus London.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m
17.00: Mica Bandic liest Märchen.
20.00: Dr. Vitezica: Nietzsche.
20.30: Lieder-Konzert.
21.45: „Mein Kamerad Armand". Komödie von Massar und Verkour.
22.30: Tschaikowskij-Stunde.
1. Fantasie aus „Onegin". — 2. Lyrische Suite. — 3. Finale aus der 5. Sinfonie.

824 kHz **Bergen** 364 m
19.30: Vortrag aus Oslo.
20.00: Englisch.
20.30: Orchesterkonzert.
20.50: Vortrag.
21.20: Liederstunde.
22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m
17.45: Kinderstunde.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: „Der Freischütz". Oper in 3 Akten von Weber — Übertragung aus dem Stadttheater.

662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m
21.00: Orchesterkonzert.
1. Blankenburg: Marsch. — 2. Stolz: Lagune. — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Ruinen von Athen". — 4. Bizet: Arie aus „Die Perlenfischer"; Ponchielli: Arie aus „L'enfant prodigue". — 5. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 6. Monti: Czardas. — 7. Cabella: Russische Suite. — 8. Borzatti: Liebeslied. — 9. Tanzmusik.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m
16.30: Übertragung aus Prag.
17.45: Deutsche Sendung.
18.15: Allgemeine Wochenübersicht.
20.55—22.00: Tschechische Musik. Solist Konzertmeister Josef Krenek.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Violinvorträge.
18.15: Vortrag: Das Altertümliche.
20.15: Aus „Die Großherzogin von Gerolstein", Operette von Offenbach.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

15.30: Morsezeichenkursus.
16.10: Vorlesung.
17.10: Konzert. Zigeunerkapelle Vili Bortok.
18.15: Vorlesung.
18.50: Italienischer Sprachunterricht.
19.30: Übertragung aus dem Opernhause.
22.30: Orchesterkonzert.
1. Maxa: Ungarischer Marsch. — 2. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 3. Reißinger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 4. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 5. Kálmán: Potpourri aus „Herbstmanöver". — 6. Volkmann: Soliman, Charakterbild aus „Visegrád".

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

13.15—14.00: Konzert aus dem National Museum.
14.30: Übertragung aus London.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00—22.50: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m
Keine Sendung.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

15.00: Militärkonzert.
16.30: Tanzmusik Jack Payne.
18.30: Leichte Musik.
19.45: Violinsoli.
20.00: Bach-Konzert aus der Queens Hall.
1. Brandenburgisches Konzert Nr. 6. B-dur. — 2. a) Arie aus der Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis"; b) Gleich wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, aus der Kantate Nr. 18 [Sopran]. — 3. Sarabanden, Andante und Bourée für Streicher. — 4. Klavierkonzert E-dur, für zwei Klaviere und Orchester. — 5. Rezitativ und Arie aus der Kantate Nr. 70 [Baß-Bariton]. — 6. Suite Nr. 5 G-dur, für Streicher und Oboe. — 7. Wir danken dir, für Orgel und Orchester.
21.55: Bunte Stunde.
22.15—23.15: Übertragung aus London.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: M. Nardel: Die Geschichte der Pont-Neuf von Paris.
21.00: „La Bohème". 3. und 4. Akt (Schallplatten).
22.25: Tanzmusik aus dem Fantasio.

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.40: „Ein Walzertraum". Operette von O. Straus.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

15.30: Übertragung aus London.
15.45: Konzertübertragung.
16.00: Instrumentalkonzert.
17.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
18.15—22.50: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	40 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Vilpuri		221 m

18.00: Kinderfunk.
19.15: Einführender Vortrag zur Oper.
19.30: „Fürst Igor". Oper von Borodin. — Übertragung a. dem finnischen Opernhaus.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

12.10: Orgelkonzert.
13.40: Für die Jugend.
15.10: Klavierunterricht.
15.40: Kinderchorkonzert.
16.10: Konzert. Rundfunkquartett.
17.41—19.25: Orchesterkonzert.
19.41: Vortrag.
19.55: „Fidelio". Oper von Beethoven.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
16.40: Jugendstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.41: Konzert. Christl. Rundfunkorchester.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.10: Schallplattenmusik.
18.00: Ungarische Sendung. Dr. A. Kozma: Alkohol als Mörder.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.35: Rundfunk für Frauen.
20.55: Übertragung aus Brünn.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

17.25: O. Regerowicz: Literarischer Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Camilla Nitsch: Erinnerungen an Skandinavien.
20.05: Prof. L. Kobiela: Bilder aus Jugoslawien.
20.30: Lieder- und Klaviervorträge.
21.30: Übertragung aus Wilna.
23.00: Briefkasten.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

16.00: Kinderzeitung.
17.45: Bastelstunde.
18.15: Radiobauernzeitung mit musikalischen Einlagen.
19.00: Konzert aus dem Studio.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
11.15: Schulfunk.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Mitteilungen für die Hörer.
18.20: Englisch.
19.16: Dr. Heiberg: Wohnungen.
19.45: Dr. Jörgensen: Henri Bergson.
20.15: Offenbach-Konzert.
1. Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Entr'acte und Barkerole a. „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Ballettmusik aus „Ritter Blaubart". — 4. Aus „Die Großherzogin von Gerolstein". — 5. Musette [Violoncello]. — 6. Valse chaloupée. — 7. Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt".
21.20: „Gefahr". Schauspiel in einem Akt von Richard Hughes.
22.00—23.00: Neue Weisen und Lieder.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.30: Ratschläge zur Gesundheit.
18.50: Cellosolo.
19.10: V. R. M.-Nachrichten.
19.40: Abendmusik.
20.10: O. Masiotiene: „Haus und Frau".

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

17.25: W. Ormicki: Palästina.
18.00: Konzert aus Warschau.
20.05: Fr. Bielak: Vortrag.
20.30: Konzert aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Posen.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.00: Kinderstunde.
19.30: Literarische Stunde.
20.00: Kammermusik.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
16.25: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
19.30: Schallplattenmusik.
20.02: M. F. Paschoud: Vortrag.
20.30: Populärer Abend.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

17.00: Stunde für die Schuljugend.
18.05: Arbeiter in die Arbeiteruniversitäten. Schach.
18.35: Funkplauderei durch den Äther zwischen der jugendlichen Arbeiterschaft der Moskauer Fabrik Kalinin und der Leningrader Fabrik Weretino.
19.30: Fünfjähriges Gründungsjubiläum des Moskauer Roten Theaters. „Cholschtschewyje schtany" (Leinenhosen). Spiel in 4 Akten von Lebedew. Uraufführung.
22.30: Radiofizierung der Wohnungen.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	Bradford, Hull	288,5 m
1040 kHz	Sheffield, Stoke	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m

14.30: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus Manchester.
18.45—22.50: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
12.00: Liederstunde.
12.30: Schallplattenkonzert.
13.00—14.00: Leichte Musik aus dem Hotel Frascati.
14.30: Schulfunk.
15.45: Leichte klassische Musik.
16.45: Orgelkonzert aus dem Davis Theatre.
18.45: Klavierduette.
19.00: L. Woolley: Vortrag.
19.25: Roger Fry: Kunstkritik.
19.45: Humor.
20.05: „Thais". Oper von Massenet. — Übertragung aus dem Parlophon-Studio.
22.50: Tanzmusik aus dem Ambassador Club.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

20.15—22.00: Konzert.
21.30: Plauderei.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m
19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Orchester- und Liederkonzert.
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Kabarett Florida.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.00: Leichte Musik.
21.00: Sendespiel.
22.10—24.00: Bunte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

14.30: Übertragung aus London.
15.45: Lieder.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Bericht über das Fußballmatch English League—Irish League.
18.45—22.50: Übertragung aus London.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m
14.30: Pionierstunde.
15.00: Stunde für die Mutter: Hygiene.
15.30: Musik westlicher Komponisten.
18.00: Stunde für die Schuljugend.
19.35: Funkplauderei durch den Äther zwischen der jugendlichen Arbeiterschaft der Moskauer Fabrik Kalinin und der Leningrader Fabrik Wereteno.
20.10: Konzert oder Übertragung.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Wunschkonzert.

114 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

14.30: Übertragung aus London.
15.45: Nachmittagskonzert.
16.45: Teemusik.
18.00: Liederstunde.
18.45—22.50: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
526 kHz	Hamar	570 m
1059 kHz	Notodden	283 m
662 kHz	Porsgrund	453 m
671 kHz	Rjukan	447 m

18.00: Kinderstunde.
18.40: Französisch.
19.30: Prof. Sverdrup: Polarbewohner und ihre Lebensbedingungen.
20.00: Beethoven-Konzert.
1. Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus". — 2. Klavierkonzert, e-moll. — 3. Sinfonie Nr. 3 (Eroica).
21.00 „Rauchen verboten". Sketch von G. Benavente.
22.05: Schallplatten-Tanzmusik.
22.45: Per Kvis: An Bord eines Segelschiffes vor 20 Jahren.
23.15: Fortsetzung der Tanzmusik.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

16.30—17.30: Kinderstunde. 1. Marionettentheater. **„Oldrich und Bozena"** (Gründung der St. Wenzels Kirchweih). Lustspiel in drei Akten. — 2. Rätsel des Kasperl.
19.05: Dr. Riha: Hygiene in der Industrie.
19.20: Orchesterkonzert. Russische Komponisten.
20.20: Kammermusik. Beethoven: Klaviertrio Es-dur, op. 98.
20.55—22.00: Operettenmelodien.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
912 kHz	Grenoble	1,5 kW	329 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
1049 kHz	Montpellier	1 kW	285,7 m
202 kHz	Paris (Eiffelturm)		1485,7 m
1071 kHz	Rennes P. T. T.	1,5 kW	280 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

20.00: Englisch.

Mittwoch, 25. September

20.30: Orchesterkonzert.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum.

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m
(Radio Paris.)

15.45: Orchesterkonzert.
20.35: „Cavalleria rusticana". Oper von Mascagni.

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

16.40: Vortrag: Die Idee der Kinderwoche.
17.00: Vortrag.
17.25: Kinderstunde.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.30: Französische Plauderei.
19.50: Wochenchronik.
20.05: Vortrag.
20.30: Polnische Komponisten.
21.30: Übertragung aus Wilna.
22.30: Bildfunk.
23.00—24.00: Tanzmusik aus d. Palais Mucha.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Dr. Janda: Bedeutung der St. Wenzels Feierlichkeiten.
16.20: Kinderecke.
16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Dr. Fischer: Was ist Tradition?
17.45: Deutsche Sendung. Dr. Trude Newekluf: Gymnastik als Erziehungsmittel.
17.55: Walter Taub: Rezitationen.
18.25: St. Hakl: Die Bürgerschule.
19.05: Etwas Amüsantes.
20.30: Forschungsreisender E. St. Vraz: Jagdskizzen.
20.55—22.00: Übertragung aus Brünn.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.00: Orchesterkonzert.
17.10: Pavel Sochan: Scetozar Hurban Vajansky.
17.30: Erzählungen für Kinder.
17.45: K. Culen: Das Nationalproblem in der ungarischen Literatur.
18.00: Solistenkonzert.
1. Wieniawski: a) Legende; b) Polonäse de concert. — 2. Rubinstein: Die Nacht; Thomas: Arie der Philine aus „Mignon". — 3. Chopin: Mazurka Nr. 8; Rubinstein: Melodie, op. 3, Nr. 1. — 4. Wieniawski: a) Obertas, Mazurka; b) Kujavik. — 5. Novak: Drei Lieder aus „Das Tal des neuen Königreiches". — 6. Popper: Tarantella, op. 33.
19.00—20.55: Übertragung aus Prag.
20.55—22.00: Übertragung aus Brünn.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00—23.45: Instrumental- und Vokalkonzert.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	**Boden**	1 kW	1200 m
901 kHz	**Falun** (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	**Göteborg**	10 kW	322 m
1150 kHz	**Hörby**	10 kW	257 m
1301 kHz	**Malmö**	1 kW	231 m
222 kHz	**Motala**	30 kW	1348 m
3033 kHz	**Motala** (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	**Östersund**	1 kW	770 m
554 kHz	**Sundsvall**	1 kW	542 m

und andere Stationen.

13.00: Schulfunk. Biologischer Vortrag.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Chorgesang.
19.00: Rezitation.
19.15: Prof. G. Forsell: Röntgen und Radium.
19.45: Dr. Sven Söderman: Einleitender Vortrag.
20.00: „Carmen". Oper in vier Akten von Bizet. Dirigent H. Sandberg.

1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,2 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Englische Stunde.
18.30: Orchesterkonzert.
19.15: Hörspiel.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: Vortrag.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

20.55—22.25: Orchesterkonzert, Lieder.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.15: Pfadfinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Technischer Briefkasten.
18.00: Nachmittagskonzert.
20.05: Vortrag aus Krakau.
20.30: Solistenkonzert.
21.30: Übertragung aus Wilna.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Posen.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz	**Graz**	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	**Linz**	0,5 kW	246 m
1382 kHz	**Salzburg**		217 m

16.00: Konzert. Orchester Louis Seidel.
18.00: Josefa Schäffel: Märchen.
18.30: Der volkstümliche Reger. Annemarie Lischke; am Flügel Hermin Lischke.
1. Beim Schneewetter. — 2. Kleinmarie. — 3. Mittag. — 4. Des Kindes Gebet. — 5. Es blüht ein Blümlein rosenrot. — 6. Wenn die Linde blüht. — 7. Sonntag.
19.00: Ing. Liebscher: Bedeutung der Vitamine bei der Fütterung der landwirtschaftlichen Nutztiere.
19.30: Dr. Hilde Zaloszer: Das Ornament in der bildenden Kunst.
20.00: „Rosse". Schauspiel in drei Aufzügen von Richard Billinger (Uraufführung). Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
Anschl. Leichte Abendmusik. Kapelle Silving-Geißler.
1. Kéler-Béla: Romantische Ouvertüre. — 2. Joh. Strauß: Tausendundeine Nacht, Walzer. — 3. Robrecht: Wiener Operetten-Revue, Potpourri. — 4. Flemming-Uhl: Deine Hand, die feine. — 5. Stolz-Weber: Schubert, Lied. — 6. Gisser: Was die Spatzen pfeifen, Potpourri. — 7. Translateur: Wiener Extrablätter, Walzer. — 8. Geiger: Scheint der Mond auf Venedig, Tango. — 9. Strecker: Wilhelmine, Tanzlied. — 10. Komzák: Lustiges Marsch-Potpourri. — 11. Lehár: Liebe, du Himmel auf Erden. — 12. Wottitz: Auf der Liliputbahn.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.25: Kinderstunde.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Vortrag.
19.25: Sommererinnerungen.
20.05: Filmschau.
20.30: Konzert aus Warschau.
21.30: Hörspiel.
22.45—23.45: Tanzmusikübertragung.

613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

17.15: Ernst Bachofner liest „Der Mordiofuhrmann" von Jeremias Gotthelf.
17.55: Schallplatten-Neuheiten.
18.30: Dr. Briner: Gottfried Semper.
19.00: K. Bosshard: Der Blinde als Glied der Volksgemeinschaft.
19.33: Rudolf Unger: Vortrag.
20.00: „Boccaccio". Operette von Suppé. — Übertragung aus dem Stadttheater.

Kurzwellenprogramme

15 300 kHz Lyngby 19,6 m

20.15—21.20: Offenbach-Stunde. Siehe Kopenhagen.
22.00—23.00: Neue Weisen und Lieder.

Sonnenaufgang 6.09 Uhr
Sonnenuntergang 18.05 „

Donnerstag, 26. September

☾ Mondaufgang 22.24 Uhr
Monduntergang 15.16 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { **Berlin O** / **Magdeburg** / **Stettin** } 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Amerikanisches und deutsches Kabarett.
1. Austin: Sehnsucht nach der Heimat. — 2. Egen-Rotter: Jeder hat einen Schatz. — 3. Jaffé-Boux: Collegiate Blues. — 4. Rosen-Robitschek: In Omsk, in Tomsk, in Astrachan. — 5. Sie kamen von drüben zu uns (den „Bremen"-Fliegern gewidmet). — 6. Plaut: Vogelhochzeit. — 7. de Silva, Brown, Henderson: For old times' sake. — 8. Lommel: Probesingen in Runxendorf. — 9. Schonberger: Whispering. — 10. Roellinghoff: Richard Tauber filmt. Henny Porten singt. — 11. Gordon-Guion: Guten Tag, du schönes Frühlingskind. — 12. Die verlachte Traurigkeit. — 13. Friend: Losin' you. — 14. Fall: Variationen über Themen aus „Der liebe Augustin".
15.30: Prof. Dr. Gotth. Weil: Wie sieht es in einem orientalischen Bazar aus?
16.00: Chefarzt Dr. Bendix: Die Einrichtungen in den Berliner Kassen-Ambulatorien.
16.30: Hans Sochaczewer liest eigene Dichtungen.
17.00: Konzert.
1. Bach: Sonate (Allegro moderato — Siziliano — Allegro [Erich Schröder, Flöte; Arpad Sandor, Klavier]. — 2. Beethoven: a) An die Hoffnung; b) Wonne der Wehmut; c) Mailied [Ida Harth zur Nieden, Mezzosopran; am Flügel: Arpad Sandor]. — 3. Pfitzner: Ergebung, aus der Kantate „Von deutscher Seele", für Flöte und Orgel [Erich Schröder, Ben Geysel]. — 4. Lustgarten: Nachtgesichte, op. 13 (Ein Zyklus von fünf Gesängen nach Gedichten von Christian Morgenstern) (In gespenstischer Hast — Unruhig, schmerzlich bewegt — Langsam, geheimnisvoll — Mit düsterem Pathos — Ernst, gemessen) [Ida Harth zur Nieden]. — 5. Mozart: Adagio non troppo aus dem ersten Flötenkonzert.
18.15: Schachstunde. Schachmeister Nimzowitsch, der Sieger im Karlsbader Meisterturnier und E. Nebermann.
18.45: Heitere Kunstfertigkeit. 1. Auf der Pikkolo-Flöte [Frity Neumann]. — 2. Auf der Posaune [Fritz Täger]. — 3. Auf dem Kontrafagott [Otto Großkopf].
19.25: Bildfunk. Der Darsteller des Prinzen Louis Ferdinand.
19.35: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
20.00: „Louis Ferdinand, Prinz von Preußen", von Fritz von Unruh. Regie Alfred Braun.
Personen. Der König — Die Königin — Louis Ferdinand, Prinz von Preußen — Prinz von Oranien — Feldmarschall Braunschweig — Feldmarschall Hohenlohe — Staatskanzler Haugwitz — Kabinettchef Lombard — Kriegsrat Wiesel — Pauline Wiesel — Kammerherr Graf Romberg — Kammerherr Graf Retwitz u. a. m.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Ben Berlin-Orchester.



Fritz v. Unruh,
der Dichter des Schauspiels „Louis Ferdinand, Prinz von Preußen", das heute über die Sender Berlin, Stettin, Königsberg und am Freitag über den Deutschlandsender geht.

923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

9.30: Prof. Dr. Winkler: Der Kilimandscharo, ein Gleischerberg unter der Tropensonne.
16.00: B. Skrobotz: Wirtschaftl. Zeitfragen.
16.30: Orgelkonzert auf Schallplatten.
17.30: Dr. H. Adler: Berichte über Kunst und Literatur.

18.15: Chefred. H. Koitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
18.40: Schlesiens Industrie. 1. Assessor Dr. Pykorsch-Gleiwitz: Der schlesische Bergbau. 2. Tittler Gleiwitz: Aus der eisenschaffenden Industrie Oberschlesiens.
19.05: Konzert. Leitung Ernst Prade.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit" [Funkkapelle]. — 2. Klughardt: Konzert a-moll, für Cello mit Orchesterbegleitung [Curt Becker, Cello]. — 3. Mendelssohn-Bartholdy: Suite aus „Ein Sommernachtstraum" (Scherzo — Notturno — Intermezzo appassionato — Ein Tanz von Rüpeln — Hochzeitsmarsch).
20.05: R. Opitz: Der Arbeitnehmer als Konkursgläubiger.
20.30: „Weizen". Stück aus dem amerikanischen Farmerleben in drei Akten von Elliot Lester. Deutsch von Alphonse Neumann. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel. Mitwirkung: Agnes Straub-Berlin.
22.35—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik im Café Hindenburg, Beuthen O.-S. Kapelle Josef Schüßler.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

13.15: Mittagskonzert.
1. Mendelssohn-Bartholdy: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Tschaikowskij: Herbstlied. — 3. Lehár: Potpourri aus „Rastelbinder". — 4. Offenbach: Musette. — 5. Pesch: Deutsch der Rhein!, Marsch.
16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Unterhaltungskonzert.
18.15—19.55: Übertragung aus Königsberg.
20.00: Übertragung aus Berlin.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

12.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Jugendstunde. Drei gute Abenteuerbücher.
16.15: Konzert von Stuttgart.
18.10: Erik Reger: Vorlesung aus eigenen Werken.
18.30: Prof. Dr. Joh. Verweyen: Die Brechung des Zufalls.
18.50: Dr. L. H. Schütz: Englischer Humor.
19.10: Dr. Hackler: Neueste Forschungen auf dem Gebiet des Vogelwanderlebens.
19.30: Stunde der Frankfurter Zeitung.
20.00: Sinfoniekonzert. Leitung Hans Rosbaud. Licco Amar, Violine.
1. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 2. Spohr: Konzert für Violine und Orchester a-moll, Gesangsszene. — 3. Dvorak: Dritte Sinfonie d-moll.
21.30: Heitere literarische Veranstaltung.
1. Paul Morgan: Die „Wurzen" beim Film. — 2. Adolf Czarsky: Kurukallawalla. — 3. Thoma: Der Vortrag. — 4. Paul Morgan: Die seltene Krankheit. — 5. Sylvius: Aus „Der Dichter" — „Donna Diana". Dramen in Versen.
22.45—24.00: Schallplattenkonzert.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg. August Hinrichs. Vorlesung aus seinem neuen Roman „Das Volk am Meer".
16.15: Kiel, Flensburg. Dr. B. Engelke: Die französische Opera comique des 18. Jahrhunderts und ihr Verhältnis zur deutschen Bühne. Vortrag mit Notenbeispielen.
16.15: Hannover. Eliland. Ein Sang vom Chiemsee von Alexander von Fielitz. Paul Wiesendanger.
16.15: Bremen. Hans Philipp Weitz liest aus eigenen Werken.
17.00: Etté spielt. — Übertragung aus dem Trocadero.
18.00: Unterhaltungskonzert.
18.45: Otto Kayser: Der Europäische Nationalitätenkongreß.
19.00: Maria Regina Jünemann: Das Gesicht der Frau in der Kulturschöpfung. Äbtissin, Regentin und die höfische Zeit.
19.25: Dr. Gerdes: Berufskrankheiten und ihr Einfluß auf die Mundhöhle.
20.00: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. **„De dütsche Michel".** Niederdeutsche Bauernkomödie in fünf Akten von Fritz Stavenhagen.
20.00: Hannover. **Heiterer Abend.** Elsa Straka-Jansen, Isa Marsen, Alfred Heinen, Norag-Orchester.
22.10: Aktuelle Stunde.
22.25: Konzert aus dem Georgs-Palast, Hannover.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

13.15—14.15: Übertragung aus Danzig.
16.00: Jugendstunde. Dipl.-Ing August: Nachrichtenübermittlung einst und jetzt.
16.30—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Dr. Dembowski: Mit welchen Fragen beschäftigt sich die Vererbungslehre?
18.45: Auffermann: Die Entwicklung Wiens.
19.15: Englischer Sprachunterricht.
19.45: Zum 70. Geburtstag von Frau Elisabeth Boehm.
20.00: „Louis Ferdinand". — Aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

9.30: Alfred Braun: Mit dem Mikrophon auf dem Verkehrsturm am Potsdamer Platz.
10.35: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
14.30: Kinderstunde. Ludwig Heilbronn: Reisen und Abenteuer. In der Hölle von New York.
15.00: Dr. Heiland: Berufseignungsprüfung.
15.45: Else Frobenius: Die drei Frauengenerationen von heute. Die Frau der Zukunft.
16.00: Rektor Karsell, Studienrat Janns: Mehr Zusammenarbeit in der Rechenmethodik der Volksschulen und der höheren Schulen!
16.30: Ernst Lissauer liest aus eigenen Werken.
17.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00: Maximilian Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
18.30: G. van Eyseren, César M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55: Dr.-Ing. Urbach: Düngemittellehrgang. Kalk.
19.20: Georg Hausdorf: Praktisch angewandte künstlerische Werbetätigkeit.
20.00: Nänie. Gedicht von Schiller für gem. Chor und Orchester, op. 82, komponiert von Johannes Brahms. Funkorchester. Funkchor. Leitung Maximilian Albrecht.
20.20—22.00: Übertragung aus Leipzig.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

8.00: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont. Kurkapelle. Leitung Curt John.
1. Morgenglanz der Ewigkeit, Choral. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Die beiden Savoyarden". — 3. Schmeling: Ein Abend in Toledo, spanischer Tanz. — 4. Lortzing: Fantasie aus „Der Waffenschmied". — 5. Delibes: Intermezzo aus dem Ballett „Naila". — 6. Schreiner: Dur und Moll.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Volpati: Stierkämpfer-Marsch. — 2. Ziehrer: Hereinspaziert, Walzer. — 3. Kéler-Béla: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 4. Donizetti: Melodien aus „Die Favoritin". — 5. Bizet: Kleine Orchester-Suite. — 6. Moret: Marionetten-Charakterstück. — 7. Morena: Pudding-Potpourri.
15.00: Kinderspielstunde. Wir zeichnen und malen einen Clown.
16.00—16.25: Studienrat Wildangel: Bericht über die Tagung des Weltbundes zur Erneuerung der Erziehung in Helsingör, August 1929.
16.30: C. J. Hering: Mensch, Maschine und Bewußtheit.
17.00: Lebende Dichter. Karl Otten: Der alte Hafen.
17.35: Vesperkonzert auf Schallplatten.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Leoncavallo: Melodien aus „Der Bajazzo". — 3. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 4. Verdi: Arien des Rigoletto aus „Rigoletto": a) Gleich sind wir beide; b) Feile Sklaven, ihr habt sie verhandelt. — 5. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 6. Boito: Vorspiel und Schlußchor zum ersten und zweiten Aufzug „Mephistopheles". — 7. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet".
18.30: Dr. Timmermanns: Wesen und Bedeutung der industriellen Psychotechnik.
19.15: Weltwirtschaftliche Tagesfragen. Dr. Kuske: Die weltwirtschaftliche Bedeutung der Seefischerei.
19.40—19.55: Maxim Stempel: Glucks Oper „Iphigenia in Aulis".
20.00: „Iphigenia in Aulis". Oper in drei Aufzügen von Gluck. Bearbeitung von Richard Wagner. Musikalische Leitung Wolfgang Martin. Spielleitung Dr. Friedr. Schramm. — Übertragung aus dem Opernhaus Düsseldorf.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

10.00: Anläßlich der 10. Deutschen Bildwoche in Dresden im Rahmen der Internationalen Photographischen Ausstellung „Photographie der Gegenwart" (Jahresschau Deutscher Arbeit), veranstaltet von der Sächsischen Landesbildstelle. Übertragung des Vortrages von Prof. Dr. Luther, Direktor des Wissenschaftl. Photographischen Instituts der Techn. Hochschule, Dresden: Die Entwicklung der angewandten Photographie bis zur Gegenwart.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Bücherbesprechung.
14.30—15.30: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend. Leitung K. A. Findeisen.
J. Elsner-Oertel, Märchen, Kinderchor. Leitung R. Arnold.
16.00: Kurt Naumann: Welche Vorteile und Erleichterungen gewährt die Deutsche Reichspost mit ihren Fernsprecheinrichtungen?
16.30: Konzert. Rundfunkorchester. Dir. H. Weber.
1. Sibelius: Karelia-Ouvertüre. — 2. Sehner: In den Bergen, Suite. — 3. Ciléa: Fantasie aus „Adriana Lecouvreur". — 4. Wieniawski: Legende g-moll. — 5. Aulin: Drei Gotländische Tänze. — 6. Grieg: a) Erotik; b) Huldigungsmarsch.
18.30: Spanisch.
19.00: Redakteur Joh. Kretzen, Leipzig: Brasilianische Städte.
19.30: Min.-Rat Dr. Seelig: Der Volksbühnengedanke.
20.00: Volkstümliches Orchesterkonzert. Rundfunkorchester. Dir. H. Weber.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Der vierjährige Posten". — 2. Brüll: Fantasie aus „Das goldene Kreuz". — 3. Demersseman: Konzert für Flöte, F-dur [Willi Pretzsch]. — 4. Kistler: Vorspiel zum 3. Akt aus „Kunihild". — 5. Joh. Strauß: Kaiserwalzer.
21.00: Chaplins Wallfahrt. Eine Chaplin-Legende von Hans Natonek. Sprecher Hans Zeise-Gött vom Alten Theater in Leipzig.
21.20: Hausmusik aus klassischer Zeit. Dresdner Streichquartett.
1. Schubert: Quartett G-dur für Flöte, Gitarre, Bratsche und Cello. — 2. Haydn: Streichquartett G-dur, Werk 54, Nr. 1.
22.00: Funkpranger.
Anschl.: Funkstille.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
17.00: Joh. Dürre: Der Landwirt und seine elektrischen Apparate.
17.30: Liederstunde. Thea Wagenseil, Sopran.
1. Trunk: a) Unter Blüten; b) Liebestraum; c) Trost; d) Tanzlied. — 2. Grieg: a) Erste Begegnung; b) Guten Morgen; c) Dein Rat ist wohl gut.
18.10: Englisch.
19.00: Justizrat Rud. Laturner: Recht. Der Jurist zur Zeppelinweltfahrt — Zur Verkehrspolizei — Muß sich der Verletzte operieren lassen? — Über den Familiennamen der Frau — Sicherungsübereignung.
19.30: Leo Slezak.
20.00: Unterhaltungskonzert. Touristenverein Die Naturfreunde. Leitung Jantschuch.
1. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch. — 2. Kahnt: Berühmte Romanze. — 3. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz. — 4. Vorpahl: Lieder aus dem Volksmund, Potpourri. — 15 Minuten auf einem Bauernhof. Tierstimmenimitation von Rudolf Strobl. — 5. Sartori: Flor Trentino, Konzertwalzer. — 6. Oscheit: Nußknackerparade, Charakterstück. — 7. Lindemann: Unter dem Grillenbanner, Marsch.
21.05: Konzert des Tscherkessen-Solistenquintetts. Leitung Grigorij Slatkoff.
1. Nitschinsky: a) Gefangene Kosaken; b) Die zwölf Räuber, Legende. — 2. Slatkoff: a) Sibirisches Sträflingslied; b) Bouquet, russ.-ukr. Potpourri. — 3. Volksweisen: a) Mütterchen Wolga; b) Auf den Wiesen. — 4. Slatkoff: Weiß, o weiße; Kolotillin: Signalmarsch der Reiterei.
21.30: Kammermusikstunde. Anton Dvorak. Irma Drummer, Alt; Münchener Trio: W. Stuhlfauth, Violine; Carl List, Cello, R. Staab, Klavier.
Aus den Liebesliedern op. 83: a) Wird die Liebe nie; b) Tot ist's in mancher Menschenbrust; c) Ich schleich' um jenes Haus

herum; d) Ich weiß, daß meine Liebe zu dir; e) Rings die Natur in Schlummer und Träumen. — Trio op. 65 f-moll, für Violine, Cello und Klavier.
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

16.00: Blumenpflege.
16.15: Nachmittagkonzert.
18.15: Dr. Zwinden-Zürich: Große Dichter des Mittelalters.
18.45: Frank Warschauer: Entstehung, Güte und Krisis des Konzertlebens.
19.15: Prof. Dr. Diehl: Überblick über den Ausbau der deutschen Volkswirtschaft.
20.00: Übertragung aus Frankfurt.
21.30: Übertragung aus Frankfurt.
22.45—24.00: Unterhaltungskonzert. Kapelle Snoda. Paolo Polaro, Bariton (Mailand); am Flügel Lisa Polaro.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Vorlesung.
20.00—24.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Konzert aus Laibach.
22.10: Leichte Abendmusik.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Anita Kleebauer: Das Tier in Prosa und gereimter Dichtung.
21.00: Vokal- und Instrumentalmusik. Anny Kirchhofer, Klavier; Lothar Geisel, Baß.
22.10—22.30: Konzert aus dem Métropole.

855 kHz Barcelona (ea j 1) 20 kW 350,5 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.10: Kinderstunde.
21.05: Sardanas.
22.05: Orchesterkonzert, Lieder.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.00: D. Cvetkovic: Hygiene der Schönheit.
17.30: Bajsanski: Vortrag über Instrumentation, mit Demonstration auf der Flöte.
18.00: „Der blinde Jeronymus". Von Arthur Schnitzler.
20.00: Opernübertragung aus dem Nationaltheater.

824 kHz Bergen 364 m

18.30: Andachtstunde.
19.15: Kinderstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: Vortrag.
21.00: Dr. Wolfram: Österreichisches Volksleben und Lieder.
21.30: Orchesterkonzert.
22.20—23.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

17.45: Causerie enfantine.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Redakteur Vitali: Rückblick auf die schweizerische und internationale Automobil-Rennsaison.
20.30: Musik des Barocks und Rokoko. 17. und 18. Jahrhundert.

662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Orchesterkonzert.
23.00—23.30: Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Frauenstunde.
17.45: Deutsche Sendung.
18.15: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
19.10: Prof. Dr. Suk: Glogeler Mensch und der heutige Stand der Forschung über den ältesten Bewohner der Erde.
19.35: Übertragung aus Prag.
20.45—22.00: Dänischer Abend.
1. Gade: a) Ouvertüre zu „Nachklänge an Ossian"; b) Lieder; c) In der blauen Grotte, Ballettszene; d) Tanz der Nymphen aus der Ballade „Volkssage". — 2. Drachmann: Roman auf der Sandkiste. — 3. Bendix: Lieder, op. 18. — 4. Gade: Nordische Schiffahrt, lustige Ouvertüre. — 5. Lange-Müller: Lieder.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Violoncello-Vorträge.
18.15: Vortrag: Die Antike.
20.15: Orgelkonzert.
20.30: Ing. Laroche: Wissenschaftl. Plauderei.
21.05: Bunte Unterhaltung mit M. Lefèvre.
21.30: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Rundfunklyzeum. 1. Ungarische Volkslieder. — 2. Vorträge.
17.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.40: Konzert. Salonorchester Mandits.
18.40: Kurzschriftunterricht.
19.10: Englischer Sprachunterricht.
19.45: Leichte Musik.
1. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren. — 2. Waldteufel: Dolores-Walzer. — 3. Benatzky: Ouvertüre zu „Der königliche Hirt". — 4. Pécsi-Prichystal: Ecco di Napoli, italienische Fantasie. — 5. Humphries: Die alte Spieluhr. — 6. Meyer-Hellmund: Der verlassene Schwan, Charakterbild. — 7. Schmidt-Hagen: Die tanzende Teepuppe, Charakterbild. — 8. Borchert: Wie gefällt's?, Potpourri.
21.15: Vortragsabend Arpád Odrys.
Anschl. Bachmann-Jazzband aus dem Grand Hotel.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

14.30: Übertragung aus London.
15.45: Vortrag für die Frauen.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Walisisches Konzert.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

16.00: Stunde für die Schuljugend.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.00: Bauernzeitung.
19.30: Nationale Musik.
20.30: Sinfoniekonzert.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

15.00: Sinfoniekonzert aus dem New Pavillon, Bournemouth.
16.30: Orgelkonzert aus der Messiaskirche, Birmingham.
18.30: Orgelkonzert aus der Coventry Cathedrale.
19.00: Tanzmusik.
20.00: Bunte Stunde.
21.15: Vortrag mit musikalischen Erläuterungen über das Spinett.
22.00: Leichtes Orchesterkonzert.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: A. Guinand: Juristischer Vortrag.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Pedrotti: Ouvertüre zu „Les Masques". — 2. Tschaikowskij: Chanson triste. — 3. Rubinstein: Ukrainische Suite. — 4. Verdi: Aus „Aida". — 5. Löhr: Das kleine graue Haus. — 6. Perez-Freira: Ay-Ay. — 7. Coates: Zwei Syncopen. — 8. Wood: Virginia-Rhapsodie.

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

21.10: Bunter Abend.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.45: Mittwochsgottesdienst.
16.15: Violin- und Klavierkonzert.
16.45: Tanzmusikübertragung.
18.00: Solistenkonzert.
18.45—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	40 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Vilpuri		221 m

18.00: Hörspiel.
18.00: Lahti. Lieder, Rezitationen.
18.30: Lieder.
19.15: Vortrag.
19.40: Wie Lahti.
19.40: Tschaikowskij-Abend.
20.30: Vortrag.
20.55: Wie Lahti.
21.15: Lahti. Operettenmusik.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

15.40: Für die Kranken.
16.40: Vortrag.
17.41: Orchesterkonzert.
18.55: Vortrag.
19.41: Konzert aus dem „Concertgebouw", Amsterdam.
Anschl. Tanzmusik aus dem Kabarett „La Gaité", Amsterdam.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

14.40: Schulfunk.
15.40: Krankenstunde.
16.40: Unterhaltungskonzert.
18.10: Rezitation.
18.41: Orgelkonzert.
19.41: Konzert. Christl. Rundfunkorchester.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.10: Konzert.
18.00: Übertragung aus Preßburg.
19.25: N. L. Zverina: St. Wenzel in unserer Literatur.
19.40: E. Rusko: St. Wenzel-Rezitation.
20.10: Übertragung aus Preßburg.
20.30: Übertragung aus Prag.
20.45—22.00: Übertragung aus Brünn.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Prof. Dziegiel: Aus den Anfängen des Christentums in Schlesien.
18.00: Orchesterkonzert.
19.20: Briefkasten.
20.00: Dr. Zaluski: Das Matterhorn.
20.30: Konzert aus Krakau.
22.45: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

16.00: Stunde für die nationalen Minderheiten. Polnische Stunde. Polnische Musik.
17.00: Radioarbeiterzeitung mit musikalischen Einlagen.
18.15: Vortrag.
19.00: Übertragung eines auswärtigen Senders.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
17.50: Vorlesung.
18.20: Französisch.
19.16: Dr. Spärck: Vortrag.
19.45: Bischof Ludwigs: Thor Langs „Die goldene Legende".
20.15: Konzert aus dem Konzertsaal in Axelborg.
I. Dänische Musik. 1. Hartmann: Ouvertüre zu Oehlenschlägers Drama „Correggio". — 2. Heise: „Dornröschen", dramatische Dichtung nach Christ. Richardt, für Soli, Chor und Orchester.
II. Russische Musik. 1. Rimsky-Korßakoff: a) Ouvertüre zu „Mainacht"; b) Fantasie über serbische Themen, op. 6. — 2. Liadow: Legende op. 662. — 3. Glazounow: Mazurka op. 18. — 4. A-cappella-Chöre.
22.30—1.00: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.30: Vortrag: Können wir unseren Augen trauen?
18.50: Flötensolo.
19.10: Vortrag: Reichsanleihe Litauens.
19.30: Abendmusik.
20.00: Vortrag.
20.20: Esperanto-Vortrag.
20.40—22.00: Konzert.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: St. Broniewski: Die Holländerin von heute.
18.00: Konzert aus Warschau.
20.05: Helene d'Abancourt: Ivo Vojnovic — ein jugoslawischer Dichter.
20.30: Konzert.
22.45—23.45: Konzertübertragung.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.00: Vortrag: Das Leben der Ameisen.
19.30: Aktueller Vortrag.
20.00: Übertragung aus Prag.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
19.30: Schallplattenmusik.
20.02: Vortrag.
20.30: Konzert aus Bern.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

18.05: Radioarbeiterzeitung: Internationale Umschau.
19.00: Spaziergang durch den Äther.
22.30: Morsekursus.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m

12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
14.30—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Solistenkonzert.
13.00—14.00: Konzert aus dem Regent Cinema, Bournemouth.
14.00: Daventry. Bildfunk.
14.30: Schulfunk.
15.00: Gesang aus der Westminster Abbey.
15.45: Vortrag.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Klavierduette.
19.00: F. Toye: Musik im Theater.
19.25: Dr. G. Coulton: England im Mittelalter.
19.45: Liederstunde. Arthur Crammer.
20.00: Konzert aus der Queens Hall. Britische Komponisten.
22.00: Prof. Noel Baker: Die Woche in Genf. — Übertragung aus Genf.
22.15: Überraschungen.
22.30—24.00: Tanzmusik.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

20.15—22.00: Konzert.
21.00: M. José Mas liest Gedichte.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: „Cancion de Cuna". Komödie von Martinez Sierra.
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Kabarett Florida.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: „Nave Rossa". Oper von A. Seppilli. In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

12.00—13.00: Leichte Musik.
15.45: Vortrag.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.00: Das Oktoberkind, Kinderkonzert.
15.00: Vortrag.
15.30: Schallplattenmusik.
18.40: Studentenstunde.
19.00: Konzert für das Land.
20.30: Konzert aus dem Studio.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: „Les Saltimbanques". Operette in 3 Akten von Ganne.
23.00: Jazzmusik aus dem Royal Hotel.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz Aalesund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
526 kHz Hamar 570 m
1059 kHz Notodden 283 m
662 kHz Porsgrund 453 m
671 kHz Rjukan 447 m

18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Deutsch.
20.00: Lieder- und Violoncellovorträge.
21.00: Fr. Gjertsen: Die verschiedenen Walfischarten.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

19.05: White Star Band.
20.00: Lustiger Abend.
20.30—20.45: Übertragung aus Prag.
20.45—22.00: Übertragung aus Brünn.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz Bordeaux Lafayette 304 m
912 kHz Grenoble 1,5 kW 329 m
1130 kHz Lille 1,5 kW 265 m
950 kHz Marseille 0,5 kW 316 m
1049 kHz Montpellier 1 kW 285,7 m
202 kHz Paris (Eiffelturm) 1485,7 m
1071 kHz Rennes P. T. T. 1,5 kW 280 m
1125 kHz Toulouse-Pyr. 0,5 kW 255 m

18.00: Esperanto.
20.00: Deutsch.
20.30: M. Baumonnier: Knollengewächse in den Anlagen.
20.45: Konzert.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

12.00: Protestantischer Gottesdienst.
15.45: Tanzmusik.
20.00: „Le Coup d'Aile". Von F. de Curel.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.05: Vortrag.
17.30: Vortrag: Die kurzen Wellen.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Französisch.
20.30: Konzert aus Krakau.
22.15: Bildfunk.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Ing. Dlouhy: Unfallverhinderung.
16.20: Kinderecke.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: J. Pavlik: Bäder und Mineralquellen.
17.55: Deutsche Sendung. Dr. Szana: Versunkene Welten (mit Schallplattenmusik). — Alfr. Scholz: Märchenvorlesung.
18.25: Landwirtschaftsfunk für Frauen.
18.35: Ella Görnerová-Pleskotova: Brevnov-Kolonie.
19.05: Konzert. Vereinigung der Tamburizzachöre Groß-Prag.
19.35: Orchesterkonzert.
20.30: Prof. Pekar: St. Wenzels Tradition.
20.45: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.30—17.30: Übertragung aus Prag.
17.45: Marikov: Die Insel Ceylon.
18.00: Solisten-Konzert. Prof. N. Kubat, Geige; M. Somogyova, Klavier.
1. Mozart: Konzert D-dur. — 2. Mendelssohn: Konzert e-moll.
19.05: Orchesterkonzert.
20.10: V. Mulac: Wie die Mode entsteht.
20.30: Übertragung aus Brünn.
20.45: Übertragung aus Brünn.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00—23.10: Sinfoniekonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Il signor Bruschino". — 2. de Sabata: Aus der Suite op. 22. — 3. Strauß: Feierlicher Marsch. — 4. Vortrag. — 5. Grieg: Klavierkonzert a-moll. — 6. Martini: Leben und Theater, Vortrag. — 7. Bettinelli: Carovana notturno, sinfonische Intermezzo. — 8. Wagner: Aus „Siegfried". — 9. Zandonai: Aus „Julia und Romeo".

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
901 kHz Falun (Privatsender) 2 kW 333 m
932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
1150 kHz Hörby 19 kW 257 m
1301 kHz Malmö 1 kW 231 m
222 kHz Motala 30 kW 1348 m
3033 kHz Motala (versuchsweise) 98,9 m
390 kHz Östersund 1 kW 770 m
554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
und andere Stationen.

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Andachtstunde.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Orgelkonzert aus der Jakobs-Kirche.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: Deutscher Sprachunterricht. Das Wanderwesen in Deutschland.
19.50: Sportdialog.
20.15: Militärmusik.
21.40: Prof. H. Nelson: Der Energievorrat der Erde.
22.10: Alte Tanzmusik.
23.00: Moderne Tanzmusik.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: Deutsche Stunde.
18.30: Stunde für Frauen.
19.00: Sinfoniekonzert.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

20.30: Übertragung aus Mailand.
23.00—24.00: Tanzmusik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Bericht der Gesellschaft gegen Gas- und Luftkrieg.
16.30: Kinderstunde.
17.25: Bücherstunde.
18.00: Kammermusik.
1. Grieg: Streichquartett g-moll. — 2. Zelenski: Variationen für Streichquartett.
20.30: Populäres Konzert.
1. Großmann: Ouvertüre zu „Der Geist des Wojewoden". — 2. Moszkowski: Polonäse. — 3. Zwei Lieder. — 4. Chopin-Rubinstein: Walzer, op. 64, Nr. 2; Wieniawski: Polonäse A-dur. — 5. Nedbal: Walzer; Majat: Furiant. — 6. Cartier-Kreisler: Caprice; Popper-Auer: La Fileuse [Violine]. — 7. Zwei Lieder. — 8. Liszt: Rhapsodie Nr. 1.
22.45—23.45: Tanzmusik aus dem Oaza.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
1382 kHz Salzburg 217 m

16.00: Konzert. Quartett Silving.
17.50: R. Schumann: Waldszenen. Am Flügel Marie Daxenbichler.
18.10: Erwin Deinlein: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.30: Ed. Paul Stocker: Sonnige Fahrt in die Hundsheimer Berge.
19.00: Dr. Maria Maresch: Lebenserziehung und Lebensunterricht der Jugend in Volksschule und Fortbildungsschule.
19.30: „Der Barbier von Bagdad". Komische Oper in zwei Aufzügen von Cornelius. — Übertragung aus der Staatsoper.
Anschl. Konzert. Jazzkapelle Korngold.
1. Dauber: Heute fliegt der Luxus-Zeppelin, Onestep. — 2. Dreyer-Ruby-Axt, Mendoza: Flower of Love, Foxtrott. — 3. Erwin: Vier Worte möcht ich dir sagen, Slowfox. — 4. Gus Kahn-Harry Warren: Where the Shy Little Violets Grow, Foxtrott. — 5. Katscher: Butterfly, kleine Frau, japanische Walzer-Serenade. — 6. Dave Dreyer-Billy Rose: There's A Rainbow Round My Shoulder, Foxtrott. — 7. Gesangssolo: Hans Grünhut. — 8. Paulik: Tango Erotic. — 9. Fred Markush: Jung, schön, schlank mußt du sein, Foxtrott. — 10. Jim Cowler: Gnädige Frau, ich hab' dich so lieb, Slowfox. — 11. Leonard: Mandy Jane, Foxtrott. — 12. Mohr: a) My Jumping Doll, Foxtrott; b) That's What I Like, Slowfox. — 13. Fibich: Poem, als Valse Boston. — 14. Frank Fox: Du schöne Rosmarie!, Foxtrott.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.25: Vortrag aus Warschau.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: G. Wyszomirski: Was ich in Berlin sah.
19.25: Hörspiel.
20.05: Funktechnische Plauderei.
20.30—23.45: Übertragung aus Warschau.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Für die Kinder.
19.33: Dr. Witthalm, Wien: Hugo von Hofmannsthal und das österreichische Lebensgefühl.
20.00: Hugo von Hofmannsthal in memoriam.
21.00: Spanisches Konzert.

Kurzwellenprogramme

15 300 kHz Lyngby 19,6 m

20.15—22.15: Konzert. Siehe Kopenhagen.

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender: Berlin O / Magdeburg / Stettin 1,5 kW 283 m

9.45: Jahresversammlung des Deutschen und Preußischen Städtetages. — Übertragung aus Frankfurt a. M.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Vom ernstesten bis zum heitersten Instrument.
1. Liszt: Präludium über B.A.C.H. [Orgel]. — 2. Rameau: Tambourin et les Vendangeusés [Cembalo]. — 3. Lalo: Symphonie Espagnole, Scherzando [Violine]. — 4. Chopin: Walzer F-dur [Klavier]. — 5. Pergolese-Popper: Nina [Cello, Klavier]. — 6. Reger: Romanze a-moll [Harmonium]. — 7. Gellini: Kalahari [Akkordion]. — 8. Berlin: Roses of Yesterday [Kino-Orgel]. — 9. Pressel: An der Weser [Pistonsoli]. — 10. Dubez: Lied ohne Worte [Harfensolo]. — 11. Borowsky: Mazur [Banjo]. — 12. Sanglberger: Mein Teddybär [Fagottsolo]. — 13. Herbert: Al Fresco [Xylophon]. — 14. Wiedoeft: Saxophon-Ulk [Saxophon].
15.30: Was wir von Berlin wissen müssen. L. Lehmann: Im städtischen Arbeitshaus.
16.00: Dr. Heinz Orlovius: Entwicklung der Reisegeschwindigkeit.
16.30: Orchesterkonzert. Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Mendelssohn: Trompeten-Ouvertüre. — 2. Schubert: Zwischenaktmusik aus „Rosamunde". — 3. Dvorák: Die Waldtaube. — 4. Smetana: Fantasie aus „Dalibor". — 5. Wolf-Ferrari: Intermezzo aus „Der Schmuck der Madonna". — 6. Joh. Strauß: Wiener Kinder, Walzer.
18.15: Ing. J. Boehmer: Technische Wochenplauderei.
18.40: Schallplattenkonzert.
1. Wagner: Blick' ich umher, aus „Tannhäuser" [Heinrich Schlusnus, Bariton]. — 2. Rich Strauß: Ständchen [Richard Tauber, Tenor]. — 3. Gounod: Valentins Tod, aus „Margarethe" [H. Schlusnus]. — 4. Mozart: Dies Bildnis ist bezaubernd schön, Arie des Tamino aus „Die Zauberflöte" [Richard Tauber].
18.55: Bildfunk. Zum Interview der Woche.
19.05: Das Wochenende. Dr. Matthias Sommer: Parkanlagen und Erholungsstätten. Wochenendfahrten mit städtischen Verkehrsmitteln.
19.30: Ein Komponist am Klavier.
1. Rebner: Was ist ein Schlager? — 2. Steffan: Versuch's einmal, mir treu zu sein. — 3. Steffan und Rebner: Wann wirst du mich erhören. — 4. Steffan: Yvonne. — 5. Rebner und Steffan: Nie hab' ich die Liebe gekannt. — 6. Steffan: Wer braucht denn Jazz und Saxophon. — 7. Sterk: Yana, Niggerlied. — 8. Steffan: Krach muß sein [Ernst Steffan].
20.00: Interview der Woche.
20.30: Neapolitanische Volkslieder. Albert Tostini, Bariton; am Flügel: Max Nahrath.
1. G. Lama: Voglio a tte. — 2. S. Gambardella: 'O Marearíello. — 3. Carosio: Ritorna, Lied und Serenade. — 4. Tirindelli: Di Te. — 5. de Curtis: Canta pe' Me.
21.00: Kammermusik. Kolisch-Quartett: Rudolf Kolisch, 1. Violine; Felix Khuner, 2. Violine; Eugen Lehner, Viola; Benar Heifetz, Cello.
1. Bartok: Streichquartett Nr. 3. — 2. Milhaud: Streichquartett Nr. 7 (Modérément animé — Doux et sans hate — Lent — Vif et gai). — 3. Beethoven: Streichquartett f-moll op. 95 (Allegro con brio — Allegretto ma non troppo — Allegro assai Vivace, ma serioso — Larghetto espressivo, Allegretto agitato, Allegro).
22.30: Aus Operetten. Max Roth mit dem Wintergarten-Orchester. Käte Frisch.
1. Suppé-Weninger: Boccaccio-Galanterien. — 2. Millöcker: Tarantella aus „Gasparone"; Granichstaedten: Für dich, mein Schatz, aus „Der Orlow". — 3. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 4. Lehár: Wenn zwei sich lieben, aus „Der Rastelbinder"; Jones: O tanz, du kleine Geisha, aus „Die Geisha". — 5. Joh. Strauß: Du und du, Walzer nach Motiven aus „Die Fledermaus". — 6. Planquette: Arie der Germaine, aus „Heiderose"; Fall: Heut' könnt' einer sein Glück bei mir machen, aus „Madame Pompadour". — 7. O. Straus: Besuch mich mal in Korsika, aus „Die Teresina"; Kálmán: Rose der Prärie, aus „Die Herzogin von Chicago"; Fall: Marsch aus „Der liebe Augustin".

923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m
1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

15.30: Das Mikro im Warenhaus.
16.00: Hanna Plehn: Praktischer Nachmittag. Streifzug durch das Moderevier. Küchenzettel und Rezepte.
16.30: Unterhaltungsmusik aus dem Café Goldene Krone.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Jos. Strauß: Akzelerationen, Walzer. — 3. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 4. Blon: Blumengeflüster, Walzer-Intermezzo. — 5. Yoshitomo: Rund um die Welt.
17.30: Schnufftibus und der Zeitungsonkel. Ewald Fröhlich. Peer Lhot.
18.00: Georg Hallama: Herbstfahrten in Schlesien.
18.15: Von Dingen, die wir kennen müssen. Leopold Lehmann: Männer, die nach Schätzen graben. Die Preußische Geologische Landesanstalt [Herbert Brunar].
18.40: Vom Fliegen lernen. Vortrag von Pilot Hans Körner. Einleitende Worte: Obering. W. Rosenberg.
19.05: Schaljapin singt auf Schallplatten.
1. Mussorgski: a) Krönungsszene aus „Boris Godunow"; b) Ich hab' gekämpft, Monolog des Prinzen, aus „Boris Godunow". — 2. Tschaikowskij: Nachtigall. — 3. Russisches Volkslied. — 4. Mussorgski: Flohlied. — 5. Borodin: a) Kein Schlaf, keine Ruh' für mein gequältes Herz, aus „Prinz Igor"; b) Wie geht es, Prinz? Aus „Prinz Igor". — 6. Boito: a) Ridda e fugo infernale, aus „Mefistofele"; b) Son la spirito che nega, aus „Mefistofele". — 7. Rachmaninoff: Der Mond steht hoch in Wolken. — 8. Glinka: Arie des Susanin, aus „Das Leben für den Zaren".
20.05: Zahnarzt Dr. Hamburger: Die Zahnheilkunde in der Sozialversicherung.
20.30: Konzert. Schlesische Philharmonie. Leitung Dr. Edmund Nick.
I. Tanzspiel. 1. J. G. Mraczek: Orientalische Tanzrhapsodie für Kammerorchester (Uraufführung). — 2. A. Willner: Tanzsuite (Maestoso — Sostenuto — Allegro molto con brio — Allegretto, non troppo vivo — Tempo di Valse). — 3. Krenek: Drei lustige Märsche, op. 44.
II. Sinfonietta. 4. J. M. Hauer: Sinfonietta in drei Sätzen, op. 50 (Langsam — Ländler — Die Viertel im Schritt).
22.35: Reichskurzschrift.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

15.30: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Unterhaltungsmusik.
1. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 2. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 3. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 4. Schäffer: Die Post im Walde, Lied; Translateur: Was Blumen träumen, Walzerintermezzo. — 5. Reznicek: Die wunderbaren Geschichten des Kapellmeisters Kreisler, Potpourri. — 6. Kockert: Einzug der Frühlingsblumen, Intermezzo. — 7. Tschaikowskij: Capriccio Italien.
17.30: Else Hoffmann: Winke für die Einmachezeit.
18.15: Übertragung aus Königsberg.
18.45: Internationale Volkslieder. Charlotte Böcker-Waldburg: am Flügel Otto Selberg.
1. Tagelied (altniederländisch) — 2. Rondeau (französisch). — 3. Ständchen bei Vollmond (neapolitanisch). — 4. Majaliedchen (andalusisch). — 5. Lord Gregory altschottische Ballade. — 6. Sweet Home (englisch). — 7. Trennung (dänisch). — 8. Hirtenlied aus Hallingthal (norwegisch). — 9. Die Trauernde (schwedisch). — 10. Finnlands Wald (finnisch). — 11. Womit hab' ich dich erzürnt? (russisch). — 12. Zigeunermusik (ungarisch).
19.15: Französisch für Anfänger.
20.00: Übertragung aus Königsberg.
22.30: Tanzmusik.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

9.45: Jahresversammlung des Deutschen Städtetages. — Übertragung aus dem Rathaus.
1. Eröffnungsansprache von Oberbürgermeister Böß-Berlin. — 2. Dr. Mulert: Sinn und Form der Selbstverwaltung. — 3. Ansprache des Reichsministers Severing.
12.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Jugendstunde. Aus der Technik des Alltags Krupp.
16.15: Konzert. Rundfunkorchester. Leitung W. Caspar.
1. Rameau: Suite aus „Castor und Pollux". — 2. Grétry: Ouvertüre zu „Die ländliche Probe". — 3. Grétry: Suite aus dem Ballett „Cephalus und Procris". — Anschl. alte Tanzmusik.
18.10: Lesestunde. Aus dem autobiographischen Roman „Ende und Anfang" von Hermynia zur Mühlen.
18.30: Liselotte von Loewenstein: Gymnastik.
18.40: Esperantounterricht.
19.00: Stenographie.
19.30: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.50: Filmwochenschau.
Ab 20.00: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Franz. Schulfunk.
12.20: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Schulfunk. Die musikalische Groteske.



Der Dichter der Heide, Hermann Löns, an dessen 15. Todestag (27. September 1914) viele Sender erinnern.

16.15: Professor de Iselmott. Eine Stunde mit Professor Dr. Hermann Landois. Von Paulheinz Wantzen.
1. Einführung: Leben u. Werk. — 2. Vier Gedichte von Herm. Landois: a) De Hinrichtung; b) Libbet Schluffhacke; c) Schulte Schwienhorst; d) Auf dem Denkmal. — 3. Aus „Frans Essink, sien Liäwen un Driewen äs aolt mönsterek Kind" von Herm. Landois: a) Franz küm in de Schole; b) Frans äs Husmoder; c) Essinks Daud; d) Frans Essink kümp in'n Himmel. — 4. Aus dem Scheimenbuche „Professor de Iselmott" (Landois) von Paulheinz Wantzen: a) Das blaue Blut; b) Der hl. Antonius; c) Die Kameraden von der chinesischen Armee; d) Bautzens Höllenfahrt.
17.00: Musikalische Kinderstunde. Robert Schumann.
1. Einleitung: Otto Reiner. — 2. Fünf Stücke im Volkston, für Klavier und Cello, op. 85. — 3. Kinderszenen, für Klavier. — 4. a) Mondnach; b) Volksliedchen, op. 51, Nr. 2; c) Marienwürmchen, op. 79, Nr. 14. — 5. Drei Klavierstücke op. 85, für Klavier zu vier Händen. — 6. a) An den Sonnenschein; b) Sonntags am Rhein, op. 36; c) Wanderlied, op. 35, Nr. 3. — 7. Klaviersonate für die Jugend, op. 118.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.00: Bremen. Konzert vom Café Fedden.
18.30: Englisch für Fortgeschrittene.
19.00: Zwiegespräch aus der Rechtsauskunft mit Paul Bresk.
19.25: Herb. Schmidt: Mit d. Faltboot durch die Haseldorfer Marsch.
19.25: Kiel, Flensburg. H. Trede: Von Kiel durch den Dänischen Wohld.
19.25: Hannover. Pastor Brüggemann: Eilvese — Mariensee — Funkenturm.

19.25: Bremen. K. G. Hartwig: Heidewanderung südlich Bendighostel.
20.00: Hamburg. Zweites Norag-Konzert im großen Saale der Musikhalle. Norag-Orchester, verstärkt durch Mitglieder des Philharmonischen Orchesters, Leitung José Eibenschütz. Solistin Meta Hagedorn.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Schubert-Liszt: Wanderer-Fantasie, für Klavier und Orchester. — 3. Dvorák: Thema und Variationen, op. 78. — 4. Berlioz: Ouvertüre „Römischer Karneval". — 5. Halvorsen: 1. norwegische Rhapsodie. — 6. Tschaikowskij: Thema und Variationen aus der III. Suite. — 7. Reesen: Polkina, Humoreske. — 8. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald, Walzer.
21.30: Erster Herbstball. Scarpa-Orchester, Norag-Künstler.
22.30: Aktuelle Stunde.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30: Von-der-Goltz-Querfeldeinrennen. Großes Trakehner Jagdrennen. — Übertragung aus Trakehnen, Ostpr.
Anschl. bis 18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Emil Schadereit: Ernte und Aufbewahrung von Kartoffeln.
18.45: Übertragung aus Danzig.
20.00: Die Kunst der Fuge. Von J. S. Bach, in Bearbeitung Wolfgang Gräser für Streicher, Holz- und Blechbläser, Orgel und Cembalo. Orchester vom Opernhaus. Dirigent Hermann Scherchen. Carl Mathäei, Winterthur, Cembalo und Orgel. — Übertragung aus der Stadthalle.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

9.30: Direktor Eipper: Junge Tiere.
10.00: Gertrud Mickelait: Bastelarbeiten im Anschluß an die Vorträge: Das Küstendreieck.
14.30: Kinderstunde. G. van Eyseren: Kunterbunt.
15.00: Dr. Lipschitz: Wie erhalte ich meine Zähne bis zum Alter?
15.45: Wanda von Poellnitz: Die Frau bei Strindberg.
16.00: Hilmar Hoeckner-Bieberstein: Schulorchestererziehung.
16.30: Prof. Dr. H. Mersmann: Musikverstehen (2. Stufe). Einführung in Sonate und Sinfonie.
17.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
18.00: Dr. Lewin: Ackerbau im fernen Osten.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Dr. Würzburger: Neue Formen der Geselligkeit.
19.20: Wissenschaftl. Vortrag f. Tierärzte.
20.00: „Louis Ferdinand, Prinz von Preußen" von Fritz von Unruh. Regie Alfred Braun. Personen: Der König — Die Königin — Louis Ferdinand, Prinz von Preußen — Prinz von Oranien — Feldmarschall Braunschweig — Feldmarschall Hohenlohe — Staatskanzler Haugwitz — Kabinettchef Lombard — Kriegsrat Wiesel — Pauline Wiesel — Kammerherr Graf Romberg — Kammerherr Graf Retwitz u. a. m.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

8.00: Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Städt. Orchester Trier. Leitung O. Jüttner.
1. Laßt, Christen, hoch den Jubel schallen, Choral. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Der Feensee". — 3. Waldteufel: Sirenenzauber, Walzer. — 4. Percy: Klingender Traum, Intermezzo. — 5. Urbach: Haydn's Himmelsgrüße, Fantasie. — 6. Komzák: Grillenbanner-Marsch.
13.05: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. Willy Schauß, Violine.
1. Urbach: Fliegermarsch. — 2. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 3. Cherubini: Ouvertüre zu „Ali Baba". — 4. d'Albert: Melodien aus „Die toten Augen". — 5. Violin-Soli. — 6. Suppé: Chor und Präludium aus „Das Pensionat". — 7. Lehár: a) Wenn zwei sich lieben; b) Gern' hab' ich die Frau'n geküßt. — 8. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler".
14.20: Irgendwo in Westdeutschland, bei Dr. Oetker in Bielefeld.
15.00—15.30: Kinderspielstunde. Hänneschen-Theater.
15.45: Telegr.-Insp. Wurbs: Das europäische Rundfunksendernetz.
16.00—16.25: Joachim Ringelnatz: Aus dem Buch „Als Mariner im Krieg".
16.30: Die Welt im Buch. Dr. Hanns Ulmann: Französische Erzähler der Gegenwart.
André Malreux: Eroberer. — Panait Istrati: Die Haiducken. — Josef Kessel: Ab Mitternacht. — André Maurois: Wandlungen der Liebe. — André Maurois: Reise ins Land der Artikolen. — Edmond Fleg: Moses.
16.55: Jugendfunk. Paul Apel, Rezitationen; Chor des Westd. Rundfunks. Leitung: Zimmermann.
„Es rauscht der Wald", Naturbilder und Märchen vom Walde von Ant. Fendrich, Fr. Faust und Joh. Trojan, Waldchöre von Mendelssohn und Weber.
17.35: Vesperkonzert. Leitung: Eysoldt.
1. Chr. Bach: Jubel-Ouvertüre. — 2. Waldteufel: Die Blumen, Walzer. — 3. Leoncavallo: Melodien aus „Der Bajazzo". — 4. Massenet: Elegie. — 5. Lüling: Indische Suite, Teil I. — 6. Ketelbey: Auf dem persischen Markt, Charakterszenen.
18.30—18.50: Dr. Josef Jacobi: Das ehemalige Drostengericht im mittleren Westfalen.
19.15: Dr. Timmermanns: Wesen und Bedeutung der industriellen Psychotechnik.
19.40: Amtsrichter Dr. Braß: Was ist unpfändbar?
20.00: Abendmusik. Dortmunder Kammerorchester. Leitung: Paul van Kempen.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Saint-Saens: Vorspiel zu „Die Sintflut". — 3. Wagner: Divertimento aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Joh. Strauß: Seid umschlungen, Millionen, Walzer.
20.45: Tänze und Schwänke aus alter Zeit. Hermann Munk, Lieder zur Laute. Dortmunder Kammerorchester. Leitung: Paul van Kempen. Ernst Reschke, Hermann Probst, Rezitationen.
1. Bach: Gavotte — Bourrée — Gigue aus der D-dur-Suite. — 2. Schnurren im deutschen Volkslied: Hab' mein Wage voll gelade — Der Mensch soll sich nicht mit der Liebe abgeben — Hansel dein Gretelein. — 3. Jörg Wickram: Schnurren und Schwänke aus dem Rollwagenbüchlein. — 4. Die Leineweber haben eine saubere Zunft — Es wollt ein Schneider wandern — Ei, was bin i für a lustiger Bua. — 5. a) Haydn: Menuett; b) Mozart: Contretänze. — 6. Aus Kortum's „Jobsiade". — 7. **Die geliebte Dornrose.** Scherzspiel von Andreas Gryphius. Funkbearbeitung nach der Ausgabe von 1660. Spielleitung: Probst.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Café Corso, Dortmund. **Kapelle: Jean Bruna.**

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert. Schlager.
13.00—14.00: Schallplattenkonzert.
1. Grimow: Die Tänzerin von Sevilla. — 2. Fr. Kark: Voglia. — 3. A. Conradi: Herzliebchen mein. — 4. Mearham: Amerikanische Patrouille. — 5. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 6. Krüger: Der Karneval von Venedig. — 7. Krause: Weißt du noch? — 8. Kreisler: Du alter Stefansturm. — 9. Gelbke: Horch, die alten Eichen rauschen. — 10. Meyer-Helmund: Rokokoständchen. — 11. Silcher: Nun leb wohl, du kleine Gasse. — 12. Torgnay: El Beso. — 13. Schön Erika.
15.00: Susanne Bach: Bücherstunde der Frau.
16.00: Dr. Schirokauer: Dichter auf Reisen.
16.30: Romantische Musik. Rundfunkorchester. Dir. H. Weber.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Schubert: Rondo für Violine und Orchester [Emil Luh]. — 3. Spohr: Faust-Ouvertüre. — 4. Weber: Konzert für Fagott und Orchester [Heinrich Schäfer]. — 5. Schumann: Genoveva-Ouvertüre. — 6. Gade: Nachklänge zu Ossian.
18.05: Invaliden-, Kranken-, Angestellten-Arbeits- und Unfallversicherung.
18.30: Bürgermeister Dr. Köhler, Zwenkau: Entwicklung der deutschen Selbstverwaltung.
19.00: Dr. H. Boeßneck: Ideal und Wirklichkeit.
19.30: Dr. Fritz Skowronnek liest Jagdgeschichten.
20.00: Hermann-Löns-Stunde. Aus Anlaß des 15. Todestages des Dichters (gefallen am 27. 9. 1914). Der junge Löns.
1. Über die Heide. — 2. Der junge Löns [Fr. Castelle]. — 3. Aus „Junglaub": a) Das erste Gedicht von Löns; b) Scheuerfest; c) Der Trunkenbold; d) Am Galgenberg; e) Selbstbildnis [Fr. Castelle]. — 4. Zwei Lieder zur Laute. — 5. Der Vampyr, erste novellistische Skizze von Löns [Fr. Castelle]. — 6. Zwei Lieder zur Laute. — 7. Trockene Heide, Erinnerung an die Mutter [Fr. Castelle]. — 8. Zwei Lieder zur Laute. — 9. Lüttjemann aus Püttjerinchen, erste Märchendichtung von Löns [Fr. Castelle].
21.00: Julius-Klengel-Feier. Zum 70. Geburtstag des Meisters am 24. Oktober 1929. Dir. Alf. Szendrei. Prof. Julius Klengel, Violine; Eva Klengel, Violoncell. Sinfonie-Orchester.
1. Konzert Nr. 2, Werk 20, für Violoncell. — 2. Konzert für zwei Violoncelli, e-moll.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenmusik.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz	Augsburg	0,7 kW	560 m
1112 kHz	Kaiserslautern	4 kW	270 m
1256 kHz	Nürnberg	5,3 kW	239 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.55: Wurzelhuber-Trio.
1. Lincke: Bergermarsch. — 2. Fries: Jungmühle, Walzer. — 3. Rehl: Indianerspiele, Intermezzo. — 4. Translateur: Nur wer die Sehnsucht kennt, Walzerträumerei. — 5. Meuer: O Herrgott, hast du dein Wien nimmer gern, Lied. — 6. Powell: Lockenköpfchen, Intermezzo. — 7. Kronegger: Fesch und resch, Marsch.
14.45: Stunde der Frau. 1. Walter Mittendorf: Die Invalidenversicherung. — 2. R. Wening: Berühmte Frauengestalten: Friederike Brion. — 3. Luise Schupp: Frauenkalender für Oktober.
16.00: Abschiedskonzert, Kapelle Benno Sarsky aus dem Parkhotel.
1. Micheli: Baci al buio. — 2. Mascagni: Fantasie über „Cavalleria rusticana". — 3. Brown: Broadway Melody. — 4. Boehmann: Besa-me, Tango. — 5. Romberg: Melancholy Baby. — 6. Romberg: Lover come back to me, Foxtrott. — 7. Rotter: Tränen weint jede Frau so gerne, Tango. — 8. Jack Meskell: Sweet Music, Foxtrott. — 9. Rosen: Der schönste Frühling liegt im Herzen einer Frau, Tango. — 10. Katscher: Butterfly, kleine Frau, Walzerserenade. — 11. Gilbert: Eine kleine Frau fehlt dir im Frühling. — 12. Hansen: Was haben sie nur heut' Nacht mit dir gemacht, mein Schatz.
17.30: Pfälzische Sendestunde: Mein Landau.
18.10: Landwirtschaftsrat Kindshoven: Für unsere Landwirtschaft. Ernte und Verwertung des Obstes.
19.00: Hörbericht: Ausland.
19.30: Vortrag: Deutsche Ausstellungen.
19.45: Münchener Oktoberfest. Übertragung aus der Schottenhamel-Festhalle. Kapelle Willy Krug. In der Pause: **Ich und die Wies'n Maß.** Plauderei v. Elfriede Jessen.
20.30: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.
20.45: Szenen aus „Margarethe". Oper von Gounod. Leitung Hans A. Winter. Rundfunk-Orchester, Rundfunkchor.
22.20: Funknachrichten.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

16.15: Konzert aus Frankfurt.
18.00: Konzert.
18.00: Freiburg. Dr. v. Graevenitz: Was wird aus der Schwarzwaldtanne?
18.30: Frank Warschauer: Lernt Musik im Rundfunk — hören.
19.00: Dr. H. Zbinden-Zürich: Malerei und Dome des Mittelalters.
19.30: Dr. Quarder: Rückblick auf das Wetter der Woche.
20.00: „Rosen aus Florida". Operette in drei Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert. Musik von Fall. Einrichtung von Korngold. Musikal. Leitung E. Kahn.
22.30: Unterhaltungskonzert. 1. Karlsruher Mandolinengesellschaft. Musikal. Leitung Julius Gebhardt. Theo Lienhard, Alex. Hoßfeld, Gitarre.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Dr. Simpson: Tannenberg 1914–1929.
18.00: Schallplattenmusik.
18.45—23.15: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.00: Mira Vucetic: Haushaltungskursus.
17.15: Konzert aus dem Café Corso.
20.35: Konzert.
1. Paul Juon: Sonate für Viola und Klavier, op. 15, D-dur. — 2. **Prokofieff: a)**

Prelude; b) Gavotte; c) Marche. — 3. Schumann: Märchenbild, für Violine und Klavier. — 4. Liszt: Au bord d'une source. — 5. Debussy: Poisson d'or. — 6. Walker: Sonate für Viola u. Klavier, C-dur, op. 29.
22.00: Leichte Abendmusik.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.30: Hedwig Correvon: Reflexionen über Haushaltliches (humoristisch).
21.00: Volkstümlicher Abend. Bürgi Sepps Innerschwyzer Ländlermusik Alpenrösli. Jodler-Doppelquartett Basel.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.05: Frauenstunde.
21.20: Moderne Tanzmusik.
22.00: Bunter Abend.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

12.00: Orgelkonzert aus der Grosvenor Hall.
12.30—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.30: Leichte Musik.
18.00: Haushaltungsfunk.
19.45: Brahms-Stunde.
20.25: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Violin- und Klavierkonzert.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.30: Ausflüge auf der Save und der Donau.
18.00: Konzert aus dem Café Moskva.
20.00: F. V. Marcovic: Durch Marokko.
20.30: Violinsonaten. Prof. Slatin, Violine; Aleksije Butakov, Klavier.
1. Vivaldi: Sonate A-dur. — 2. Mondonville: Sonate Nr. 4. — 3. Bach: Sonate e-moll. — 4. Händel: Sonate A-dur.
21.35: Vortrag.
22.15: Konzert. Quartett.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Die Trojaner". — 2. Sibelius: Valse triste. — 3. Lieder. — 4. Jernefeld: Berceuse. — 5. Lieder. — 6. Grieg: An den Frühling. — 7. Lieder. — 8. Mussorgsky: Fantasie aus „Boris Godunow". — 9. Lieder.

824 kHz Bergen 364 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: Konzertfortsetzung.
20.50: Frau Kildal: Vortrag.
21.15: Klavierkonzert.
22.20—24.00: Spaziergang im Äther.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

20.00: Dr. Witthalm: Der Weltkrieg in der Dichtung.
20.30: Solisten- und Orchesterkonzert.
22.15—22.45: Konzert. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Orchesterkonzert.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Deutsche Sendung.
18.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Militärmusik.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Teemusik.
18.00: Klaviervorträge.
18.15: Flämische Literatur.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 2. Dr. Dans: Gedenkfeier an die Schlacht bei Moorslede, Vortrag. — 3. Bizet: a) Kleine Suite; b) Arie aus „Carmen"; c) Roma, Suite; d) Blumenlied und Duett aus „Carmen". — 4. Lacome: La féria, Suite. — 5. Lieder. — 6. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 7. Messager: Fantasie für Klarinette. — 8. Marti: Neapolitanische Nacht.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Märchenstunde.
17.10: Vortrag des Statistischen Zentralamtes.
17.45: Operettenmusik.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Das Spitzentuch der Königin". — 2. Offenbach: Potpourri aus „Das Leben in Paris". — 3. Fall: Potpourri aus „Madame Pompadour". — 4. Jacobi: Mägdemarkt. — 5. Nedbal: Potpourri aus „Polenblut".
19.00: Französischer Sprachunterricht.
19.45: Streichquartett Waldbauer-Kerpely.
Anschl. Konzert aus dem Grand Hotel.
Anschl. Schallplattenmusik.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
17.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
18.00: Vortrag.
18.45—23.15: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

16.30: Das Oktoberkind.
17.30: Radioarbeiterzeitung, mit musikalisch. Einlagen.
19.00: Bastelstunde.
19.30: Konzert aus dem Studio.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

15.00: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Kirche.
16.00: Tanzmusik Jack Payne.
18.30: Leichte Musik.
20.00: Konzert aus der Queens Hall. Beethoven, Mozart.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Ruinen von Athen". — 2. Mozart: Rezitativ und Arie aus „Figaros Hochzeit". — 3. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5, E-dur. — 4. Mozart: Rezitativ und Arie aus „Figaros Hochzeit". — 5. Beethoven: Sinfonie Nr. 7, A-dur.
22.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Ciros Club.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Orgelkonzert aus der Saint-Pierre-Cathedrale.

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.30: Einführung zur Oper.
20.45: „Tosca". Oper in drei Akten von Puccini.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—23.15: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	**Abo**	255 m
167 kHz	**Lahti** 40 kW	1800 m
1010 kHz	**Pori**	297 m
750 kHz	**Tampere**	400 m
1355 kHz	**Viipuri**	221 m

18.00: Hörspiel.
18.00: Lahti. Kinderfunk.
18.30: Lahti. Kantelemusik.
19.15: Gesang.
19.15: Lahti. Vortrag.
19.35: Vortrag.
19.35: Lahti. Gesang.
19.55: Violinmusik.
20.15: Vortrag.
20.15: Lahti. Vortrag.
20.30: Orchesterkonzert.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

17.10: Militärkonzert.
18.55: Vortrag.
19.41: Übertragung einer Revue.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

12.55: Schallplattenkonzert.
15.40: Unterhaltungskonzert.
18.40: Unterricht.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.10: Streichorchesterkonzert.
18.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

17.25: M. Ankiewiczowa: Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Dr. Francic: Ivo Vojnovic, ein moderner jugoslawischer Dramatiker.
20.00: Liedervorträge.
20.30: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

16.00: Radiozeitung Bolschewismus. Revolutionäre Musik.
17.45: Vortrag über Hygiene.
18.15: Bauernzeitung.
19.00: Übertragung eines auswärtigen Senders.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
14.40—16.40: Nachmittagskonzert.
16.40: Kinderstunde.
17.50: Vortrag.
18.20: Deutsch.
19.15: G. E. Hartz: Industrie und Handwerk.
20.00: „Vaudeville" in zwei Akten von Henrik Hertz.
21.15: H. Tandrup: Vortrag.
21.50: Sinfoniekonzert.
1. Grétry: Ouvertüre zu „L'épreuce villageoise". — 2. Wangenseil: Sinfonie D-dur. — 3. Stamitz: Konzert für Viola und Orchester. — 4. Schubert: Sinfonie h-moll.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.30: Medizinischer Vortrag.
18.50: Violinsolo.
19.10: Landwirtschaft.
19.30: Abendmusik.
20.00: Technische Plauderei.
20.20: Vortrag.
20.40—22.00: Konzert.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.00: St. Niemiec: Pädagogischer Vortrag.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: A. Bar: Neuerscheinungen.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.40: Reisebericht.
20.05: Technischer Briefkasten.
20.30: Konzert aus Warschau.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.00: Hauswirtschaftslehre.
19.30: „Der Liebe und des Meeres Wellen". Drama.
21.00: Sängerchor-Konzert.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
16.25: Tanzmusik aus dem Central-Bellevue-Hotel.
19.30: Englisch.
20.02: Orchesterkonzert.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Strauß: Liebeslieder-Walzer. — 3. Giordano: Fantasie aus „Fédora". — 4. Fauré: Soir. — 5. M. Favre: Die Landwirtschaft im Kanton Vaud (Vortrag). — 6. Borodin: Russische Rhapsodie aus „Prinz Igor". — 7. R. Hahn: Zwei Lieder. — 8. R. Strauß: Aus „Ariadne auf Naxos". — 9. Grieg: Norwegischer Tanz.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

17.30: Rund um den Sport.
18.05: Radioarbeiterzeitung: Aus der Partei.
18.50: Mutterstunde. Kinderhygiene.
19.00: Sozialistischer Wettbewerb.
19.30: „Albina Negurskaja". Spiel von Schapowalenko. 11 Bilder aus dem Leben polnischer Revolutionäre.
22.30: Esperanto.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	**Bradford, Hull**	288,5 m
1040 kHz	**Sheffield, Stoke**	288,5 m
1500 kHz	**Leeds**	200 m

14.30: Übertragung aus London.
16.30: Übertragung aus Manchester.
18.00—23.15: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Solistenkonzert.

12.30: Orgelkonzert.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
14.30: Schulfunk.
15.45: Jugendstunde. Sendespiel.
16.30: Leichte Musik aus dem May Fair Hotel.
18.00: Vortrag.
18.45: Klavierduette.
19.00: E. Newman, der B. B. C.-Musikkritiker.
19.25: Vortrag.
19.45: Sendespiele.
1. „Wind up". Sketch von J. Jefferson Farjeon. — 2. „The Split in the Cabinet". Spiel in zwei Akten von V. C. Clinton Baddeley.
20.25: Bunte Stunde.
22.00: Vortrag.
22.15: Liederkonzert.
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Ciros Club.
0.00—0.15: Bildfunk.

1031 kHz **Radio-Lyon** 291,3 m

20.15—22.00: Konzert.
21.00: M. Malaval: Wissenschaftl. Vortrag.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m
723 kHz **Bilbao** 415 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Orchester- und Solistenkonzert.
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Kabarett Florida.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Orchesterkonzert.
1. Sinigaglia: Ouvertüre zu „Le baruffe chiozotte". — 2. Rossi: Intermezzi. — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 4. Salvini: Zwei italienische Lieder für Streicher, Harfe, Celeste. — 5. Respighi: Adagio con variazioni [Violoncello]. — 6. Pizzetti: Vorspiel zu „Fedra". — 7. Alfano: Tanz und Finale aus „La leggenda di Sakuntala".
23.15—24.00: Tanzmusik.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

14.30: Übertragung aus London.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Vortrag.
18.15—23.15: Übertragung aus London.

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m
364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.30: Pionierstunde.
15.30: Russische Volksmusik.
18.00: Jugendstunde.
18.30: Rotarmistenradiozeitung.
19.00: Operetten-Übertragung.

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: „Martha". Oper von Flotow.

114 kHz **Newcastle** (5 no) 261,3 m

14.30: Übertragung aus London.
16.30: Konzertübertragung.
18.15—23.15: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
526 kHz	Hamar	570 m
1059 kHz	Notodden	283 m
662 kHz	Porsgrund	453 m
671 kHz	Rjukan	447 m

11.45: Eröffnung der Ausstellung in Hedeland. Ansprache des Prinzen und anderer hoher Persönlichkeiten. Lieder- und Orchestervorträge.
17.30: Nachmittagskonzert.
18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.00: Kammermusik. Budapester Trio. Tschaikowskij, Beethoven.
22.05: Fr. Gjertsen: Die verschiedenen Walfischarten.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

18.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
912 kHz	Grenoble	1,5 kW	329 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
1049 kHz	Montpellier	1 kW	285,7 m
202 kHz	Paris (Eiffelturm)		1485,7 m
1071 kHz	Rennes P. T. T.	1,5 kW	280 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

20.00: Spanisch.
20.30: Vortrag: Der Völkerbund.
20.45: Orchesterkonzert.

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Orchesterkonzert.
20.00: M. Oury: Das moderne Klavier.
20.35: Orchesterkonzert.
1. Hummel: Konzert für Klavier und Orchester. — 2. Massenet: Szenen aus „La navarraise".

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

17.10: Vortrag: Die Idee der Kinderwoche.
17.30: Englisch.
18.00: Orgelkonzert, Rezitationen.
19.10: Vortrag.
19.40: Silva rerum.
20.05: Vortrag.
20.30: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: C. Rob. Vana: Tierschutz gegen Gaskrieg.
16.20: Prof. Dr. Klima: Das Märchen im Leben eines Kindes.
16.30: Kammermusik.
1. Tschaikowskij: Streichquartett op. 22, F-dur. — 2. Grieg: Streichquartett g-moll.
17.30: Ant. Hrbek: Das Werk der Arbeitertouristen.
18.00: Huldigung des Volkes vor dem St.-Wenzel Denkmal.
20.00: „St. Wenzel". Schauspiel von Dr. Jos. Kubka.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.00: Orchesterkonzert.
18.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00: „Frasquita". Operette in drei Akten von Lehár.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m
	und andere Stationen		

14.45: Schulfunk. Die natürlichen Grundlagen der Eisenindustrie Deutschlands vor und nach dem Weltkriege.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Für die Mädchen.
18.20: Ziehharmonikamusik.
18.40: Schwedische Volkslieder.
19.00: Rezitation.
19.30: Ing. Folcker: Arbeitsbeleuchtung des Heims.
20.00: Solisten- und Orchesterkonzert.
1. Gounod: Ouvertüre zu „Mireille". — 2. Chopin: Konzert Nr. 1, e-moll, für Klavier und Orchester. — 3. Rameau-Mottl: Ballett-Suite. — 4. Debussy: a) Präludium zu „Nachmittag eines Fauns"; b) Tanz. — 5. Saint Saens: Danse macabre.
21.40: Französischer Sprachunterricht.
22.10: Hebräische Musik. Chor der Synagoge. Dir. und Solist: Felix Saul. Violoncello: Roman Dukstulsky. An der Orgel E. Erling.

1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,2 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Englische Stunde.
18.30: Vortrag.
19.00: A-cappella-Chöre.
19.30: Vortrag.
20.00: Wochenchronik in Esperanto.
20.10: Ungarische Musik.
1. Erkel: Ouvertüre zu „Huniady Laszlo". — 2. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — 3. Erkel: Bank Ban, Fantasie. — 4. Potpourri ungarischer Volkslieder.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

20.30: Übertragung aus Mailand.
23.00—24.00: Jazzmusik.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

15.20: Zeitschriftenschau.
16.30: Schallplattenmusik.
17.15: Bericht eines Funkreporters.
18.00: Mandolinenkonzert.
20.05: Ferienfürsorge für Schulkinder.
20.30: Sinfoniekonzert.
1. Dukas: Der Zauberlehrling, sinfonische Dichtung. — 2. Franck: Le chasseur maudit, sinfonische Dichtung. — 3. Charpentier: Arie aus „Louise"; Debussy: Arie und Rezitativ aus „L'enfant prodigue". — 4. Berlioz: Reviens, reviens; Hollmann: Liebeslied; Godard: Lied des Florian. — 5. Franck: Sinfonie d-moll.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Konzert. Orchester André Hummer.
17.50: Violinsonaten. Christa Richter, Violine; Prof. Edgar Schiffmann, Klavier.
1. Beethoven: Violinsonate, op. 12, Nr. 1, D-dur. — 2. Brahms: Violinsonate, op. 100, A-dur.
18.45: Prof. Preiß: Wochenbericht für Körpersport.
19.00: Dr. Rauscher: Die Tätigkeit des Völkerbundes.
19.30: Dr. K. H. Schwarz: Naturwissenschaftliche Prophezeiungen.
20.00: Konzert. 1. Beethoven.
Septett, op. 20, Es-dur, für Violine, Viola, Cello, Kontrabaß, Klarinette, Fagott, Horn.
II. Gesangsvorträge Leo Magido.
1. Stefano Donaudy: Vaghissima sembianza. — 2. Richard Strauß: Arie des Sängers aus „Der Rosenkavalier". — 3. Bizet: Arie aus „Die Perlenfischer". — 4. Puccini: a) Erzählung aus „Die Bohème"; b) Arie des Kalaf a. „Turandot". — 5. Leoncavallo: Les deux sérénades, für Gesang, Violine u. Klavier [Jul. Deutsch, Violine; Prof. Erich Meller, Klavier].
III. Chansons. Suse Michalek; am Flügel Prof. Meller. (Von Kindern, Blumen und Tieren.)
1. Laszky: Das Hellerlei. — 2. Stolz: Klatschrose. — 3. Benatzky: Das Engelstelephon. — 4. W. Berger: Drachenlied. — 5. Laszky: Der Rose Begräbnis. — 6. Welleba: Das Zeiselein. — 7. Geyer: Waldeszauber.
Anschl. Abendkonzert. Orchester Max Geiger.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Ertl: Großstadtkinder, Walzer. — 3. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Afrikanerin". — 4. Rubinstein: Ballettmusik aus „Der Dämon". — 5. Geiger: Bobby träumt. Lied-Boston. — 6. Hellmesberger: Heinzelmännchen, Charakterstück. — 7. Joh. Strauß: Loreley-Rheinklänge, Walzer. — 8. Urbach: Aus Offenbachs Musterkoffer, Potpourri.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

9.00: Der medizinische Kongreß in Wilna.
17.25: Vortrag aus Warschau.
18.00: Moderne Romanzen.
19.00: Technischer Briefkasten.
19.25: Heitere Stunde.
20.05: W. Pietrowicz: Silhouetten der Universitätsprofessoren von Wilna: Ferdinand Ruszczyc.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45—23.45: Übertragung ferner Sender.

613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

19.33: Dr. Schweitzer: Benares, die Stadt der tausend Tempel.
20.00: Russische Musik. Gastspiel des Tscherkessen-Quintett. Leitung Grigorji Slatkoff.
21.20: Konzert. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

15 300 kHz Lyngby 19,6 m
21.50—23.00: Sinfoniekonzert. Siehe Kopenhagen.

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O / Magdeburg / Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert. Walzer. 1. Tschaikowsky: Blumenwalzer. — 2. Delibes-Dohnanyi: Naila, Walzer [Klavier]. — 3. Berlin: Für eine Stunde [Gesang]. — 4. Wallfahrten gehn [Oberländler-Kapelle]. — 5. Lanner: Die Schönbrunner. — 6. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen [Sopran]. — 7. Rapée-Pollack: Charmaine [Holländische Drehorgel]. — 8. Jurmann: Was weißt denn du, wie ich verliebt bin [Die Abels]. — 9. Macfarlane: Wenn. — 10. Wiedoeft: Llewellyn [Saxophon]. — 11. Komzák: Fideles Wien [Schrammel-Quartett]. — 12. Chopin-Bucci-Peccia: Messaggero Amoroso-Walzer op. 64 [Gesang]. — 13. Gilbert-Wayne: Chiquita. — 14. J. Strauß: Morgenblätter.
15.30: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
15.50: Bildfunk. Die Sportausstellung in Magdeburg.
16.00: Festkonzert aus dem Ausstellungsgebäude Magdeburg, anläßlich der Sport-Ausstellung Magdeburg 1929. Ausstellungsorchester. Dirigent Siegfried Blumann. 1. Fucik: Die Florentiner. Marsch. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 3. Kling: Mozartiana, Fantasie. — 4. Humperdinck: Auslese aus der Pantomime „Der Wunsch". — 5. Wagner: Elsas Gang zum Münster, aus „Lohengrin". — 6. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 8. Schlögel: Streifzug durch sämtliche Straußsche Operetten. — 9. Lehár: Ballsirenen, Walzer. — 10. Blon: Solinger Schützenmarsch.
18.10: F. P. Wiedemann: Die deutsche Turnerschaft. Zum 20. Deutschen Turntag.
18.40: Carnaval op. 9 von Rob. Schumann. Am Flügel: Maria Proelß.
19.00: Programm der aktuellen Abteilung.
19.30: Chefredakt. Fritz Goetz: Aus den Jugendtagen der Weltstadtzeitungen.
20.00: Übertragung aus Frankfurt a. M. Danach bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.

923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Erich Landsberg: Stunde mit Büchern. Schrift und Wort. Robert Saudek: Experimentelle Graphologie. Wilhelm Liebknecht: Volks-Fremdwörterbuch.
16.30: Heitere Musik. Leitung F. Marszalek. 1. Suppé-Weninger: Boccaccios Galanterien, Fantasie. — 2. Delmas-Popy: Humoreske. — 3. Demaret: Nic et Nac. — 4. Mannfred: Der Spottvogel, parodistisches Potpourri. — 5. de Taye: Graziella. — 6. Mambour: Printania, Divertissement. — 7. Waldteufel: Geistesfunken, Polka.
17.30: Die Filme der Woche.
18.10: Elsa Koschate: Der 21. Esperanto-Weltkongreß in Budapest.
18.20: Studienrat Dr. Wolf: Schule und Jugend im neuen Staat.
18.50: Wiener Weisen auf Schallplatten. 1. Jäger-Kronegger: Fesch und resch, Marsch. — 2. Komzak: Badner Madln, Walzer. — 3. Zeller: Wie mein Ahnl zwanzig Jahr, a. „Der Vogelhändler". — 4. Wiener Heurigenlieder. — 5. Lehár: Serenade [Viol.]. — 6. Fall: a) Man steigt nach; b) Anna, was ist denn mit dir, aus „Der liebe Augustin". — 7. Fahrbach: Im Kahlenbergerdörfel, Polka française. — 8. Millöcker: Die schöne Polin, Polka-Mazurka. — 9. Joh. Strauß: Dein gedenk ich immer wieder, aus „Casanova". — 10. Lanner: Marienwalzer. — 11. Jos. Strauß: Die guten alten Zeiten, Walzer. — 12. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch.
20.00: Übertragung aus Frankfurt a. M.
22.35—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

13.15—22.10: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

9.15: Schulfunk. Detlev v. Liliencron.
9.45: Jahresversammlung des Preußischen Städtetages. — Übertragung aus dem Rathaus.
1. Eröffnungsansprache von Oberbürgermeister Böß-Berlin. — 2. Dr. Jarres-Duisburg: Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden. — 3. Ansprache des preußischen Ministers des Innern Grzesinsky.
13.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Jugendstunde. Aus dem deutschen Liederkranz.
16.15: Konzert. Rundfunkorchester. Grete Krüger, Sopran; Rose Stein, Harfe. Leitung W. Caspar. 1. Mendelssohn: a) Ouvertüre C-dur (Trompetenouvertüre; b) Lieder. — 2. Reineck: Adagio und Scherzo — Finale aus dem Konzert für Harfe und Orchester. — 3. R. Franz: Lieder. — 4. Raff: Aus der Sinfonie Im Walde. Dritter Satz: Nachts. — 5. Reinhardt: Ouvertüre zu „Das süße Mädel". — 6. Benatzky: Walzer aus „Liebe im Schnee". — 7. Eysler: Potpourri aus „Der Frauenfresser". — 8. Lehár: Cujudo-Walzer, aus „Der Göttergatte". — 9. Nedbal: Mazur, aus „Polenblut". — 10. Dostal: Marsch aus „Der fliegende Rittmeister".
18.20: Französische Literaturproben.
18.35: Französischer Unterricht.
19.00: Briefkasten.
19.10: Kreisarzt Dr. Ascher: Ermüdung bei der Arbeit.
19.30: Studienrat Dr. P. Beyer: Wie höre ich Musik.
20.00: Abendfeier im Saxophon-Pavillon Frankfurt a. M. anläßlich der Tagung des Sozialistischen Kulturbundes. 1. Staatssekretär Schulz: Einleitende Worte. — 2. Hermann Wunsch: Arbeitersinfonie „Hammerwerk" (Uraufführung). — 3. Berthold Goldschmidt: Ouvertüre Neunter November (Uraufführung). — 4. Karl Pillney: Arbeitersinfonie „Rom 1928" (Uraufführung). — 5. Beethoven: Chorfantasie.
22.15—2.00: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

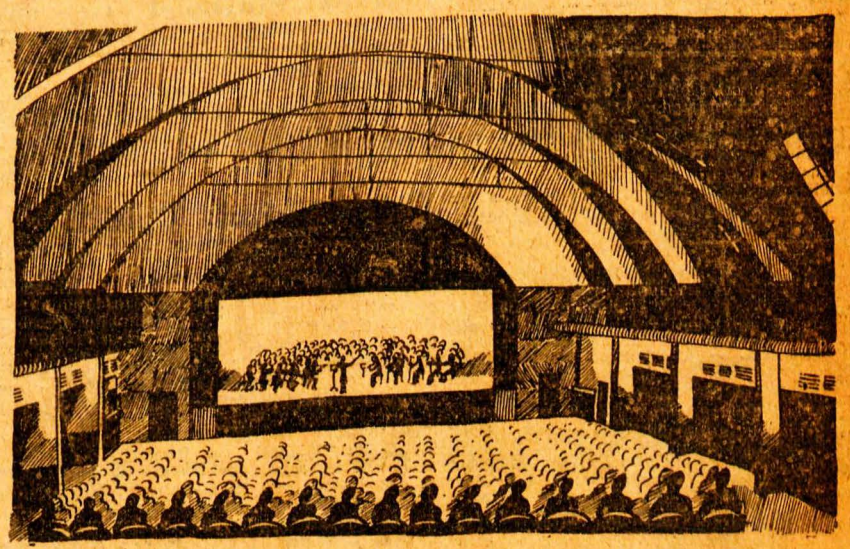
9.45: Jahresversammlung des deutschen und preußischen Städtetages. — Übertragung aus Frankfurt a. M.
15.30: Dr. Asmis: Fünf Jahre Schule der Landwirtschaft.
16.00: Übertragung aus Barcelona: Führung durch die Weltausstellung.
17.00: New Yorker Allerlei.
18.00: Karl Minor: Wie sprech' ich richtig reines Deutsch? Häufige Fehler.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.20: Bremen. Tel.-Insp. Schwerdtner: Rundfunktechnik.
18.30: Konzert vom Europa-Café.
19.00: Giacomo Meyerbeer. Hermann Eck, Baß; Norag-Orchester, Leitung H. Döring. 1. Ouvertüre zu „Die Hugenotten". — 2. Beschwörungsszene aus „Robert der Teufel". — 3. Arie des Bertram aus „Robert der Teufel". — 4. Schattentanz aus „Dinorah". — 5. Romanze aus „Der Nordstern". — 6. Krönungsmarsch aus „Der Prophet".
20.00: Übertragung aus Frankfurt a. M.
22.15: Aktuelle Stunde.
22.45: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.30: Märchenfunk. Lustige Märchen: a) Der faule Peter und die Prinzessin; b) Der Weg zur Mühle; c) Der glückliche Schuster.
16.00: Orchesterkonzert. Leitung L. Borchard. 1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 2. Rameau-Mottl: Suite. — 3. Svendsen: Aus „Romeo und Julia". — 4. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 5. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
17.30: Pascal du Bois-Reymond: Die Rominter Heide.
18.15: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Ministerialrat Goslar: Unsere Minister, woher sie kommen und wohin sie gehen.
19.00: Balladen- und Liederstunde. Alfons Eccarius, Bariton; am Flügel Erich Seidler: 1. Loewe: a) Tom der Reimer; b) Das Erkennen; c) Prinz Eugen. — 2. R. Strauß: a) Ich trage meine Minne; b) Winterliebe; c) Wie sollten wir geheim sie halten.
19.25: Programmankündigung in Esperanto.
20.00: Übertragung aus Frankfurt a. M.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

12.00: Schülerorchester. Leitung Hilmar Hoeckner-Bieberstein.
14.30: Kinderstunde. Ursula Scherz: Bastelstunde. Es werden Kleider genäht für Familie Tüchtig.
15.00: Nelly Wolfheim, Dr. Bruno Klopfer: Erziehungsberatung. Kleinkinder untereinander.
15.45: Direktor Friebel, Dr. Würzburger: Probleme der Schulfunkmethodik.
16.30: Dr. Richhardt: Unterschiede im Recht der deutschen Landesbeamten. Ein Beispiel für die Notwendigkeit der Vereinheitlichung des Beamtenrechts.
17.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00: Handarbeiter und Kopfarbeiter in ihrer sozialen Stellung zueinander. Zwiegespräch zwischen einem Arbeiter und einem Angestellten.
18.30: Lektor Grander, G. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55: Prof. Schulz: Der Einfluß der Seele auf körperliche Vorgänge.
19.20: Alfr. Auerbach: Heinrich Hans Jakob, der Schwarzwalddichter.
20.00: Herbst. Lotte Leonard, Sopran; Lina Lossen, Rezitation. Am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
21.00: Kabarett. Conferenz: Paul Nikolaus. Anschl. Übertragung aus Berlin.



Der Saxophon-Pavillon in Frankfurt a. M.,
aus dem das Konzert des Sozialistischen Kulturbundes auf fast alle deutschen Sender übernommen wird.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

8.00: Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Städt. Orchester Trier. Leitung O. Jüttner.
1. Jerusalem, du hochgebaute Stadt, Choral. — 2. Strauß: Ouvertüre zu „Der lustige Krieg". — 3. Lanner: Romantiker-Walzer. — 4. Jüttner: Wenn man scheiden muß, Lied für Posaune [Zimmermann]. — 5. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 6. Keil: Germania-Marsch.
10.35: Arbeitsmarktberichte.
11.30: Schulfunk. Deutsche Wortkunst.
13.05: Mittagskonzert. Tänze der Dynastie Strauß. Leitung Kühn.
1. Joh. Strauß: a) Ouvertüre zu „Das Spitzentuch der Königin"; b) Aus der Heimat, Polka Mazurka; c) Donauweibchen, Walzer. — 2. Jos. Strauß: a) Deutsche Grüße, Walzer; b) Verliebte Augen, Polka; c) Schwert und Leier, Walzer. — 3. Ed. Strauß: a) Jokey-Galopp; b) Fesche Geister, Walzer; c) Tauperle, Polka-Mazurka. — 4. Joh. Strauß Vater (gest. 25. Sept. 1849): a) Amors Gruß, Polka française; b) Die Sorgenbrecher, Walzer.
15.00: Kinderspielstunde. Märchen.
15.45: Hertha Maria Funk: Flucht aus der Volksschule.
16.10: Peter Schmitt: Schwimmen und Rettungsschwimmen.
16.45: Dr. Franz Kempken: Der Makler im Wirtschaftsleben.
17.10: Gewerberat Hellwig: Schutz der Nachbarschaft gewerblicher Betriebe vor Gefahren und Belästigung.
17.35: Marschmusik auf Schallplatten.
1. Fucik: Florentiner-Marsch. — 2. Lübbert: Helenen-Marsch. — 3. Urbach: In Wind und Wetter. — 4. Schlenk: Pankgrafen-Marsch. — 5. Rode: Der Jäger aus Kurpfalz. — 6. Gruß: Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's, deutscher Sängermarsch. — 7. Meyerbeer: Marsch nach Motiven aus „Die Hugenotten". — 8. Leonhardt: Alexander-Marsch. — 9. Blon: Heil Europa. — 10. Teike: Alte Kameraden. — 11. Sousa: Kapitän-Marsch. — 12. Lindemann: Unter dem Grillenbanner. — 13. Neumann: Indra-Marsch. — 14. 94er Regiments-Marsch. — 15. 73er Regiments-Marsch. — 16. Piefke: Armee-Marsch II Nr. 240. — 17. Golde: Armee-Marsch II Nr. 190. — 18. Strauß: Radetzky-Marsch.
18.30: Dr. Barthel: Das Geheimnis musikalischer Wirkungen.
18.50: Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine: Vereinsnachrichten.
19.15: Studiendirektor Dr. Seelbach: Staat und Arbeiterbildung.
19.40: Dr. Timmermanns: Wesen und Bedeutung der industriellen Psychotechnik.
20.00: Übertragung aus Frankfurt a. M.
Anschl. bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

10.00: Anläßlich des XVII. Sächsischen Berufsschultages und Vertreterversammlung des Sächs. Berufsschulvereins in Annaberg-Buchholz Übertragung des Vortrages von Min.-Rat Prof. Dr. Paul Ziertmann, Berlin: Die Erweiterung der Schulpflicht.
12.15: Anläßlich der Tagung des Sächsischen Philologenvereins im Festsaal des Neuen Rathauses in Leipzig: Vortrag von Dr. Otto Boelitz, Volksbildungsminister in Pr. a. D.: Gegenwartsaufgaben der höheren Schule.
Darauf: Schallplattenkonzert.
13.00—14.00: Schallplattenkonzert.
1. Fall: a) Potpourri aus „Der liebe Augustin"; b) Anna, was ist denn mit dir? — 2. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe"; b) Hab' ein blaues Himmelbett, aus „Frasquita". — 3. Leopold: Wiener Volksmusik. — 4. Lehár: Sah ein Knab', aus „Friederike". — 5. Fall: a) Wenn man zwanzig oder dreißig; b) Und der Himmel hängt voller Geigen; c) Man steigt nach, aus „Die geschiedene Frau". — 6. Lehár: Potpourri aus „Friederike". — 7. Fall: Laß dir Zeit. — 8. Ja, wenn ich eine Freundin hätt'. — 9. Gilbert: a) Du liebst mich, aus „Hotel Stadt Lemberg"; b) Hab' heut' die Sternlein, aus „Hotel Stadt Lemberg".
14.30—15.15: Bastelstunde für die Jugend.
16.00: Funkschach. Schachmeister R. M. Blümich, Leipzig: Loyds Linienräumung im Schachproblem.
16.30: Konzert. H. Didam-Borchers, Gesang. Rundfunkorchester. Dir. H. Weber.
1. Auber: Ouvertüre zu „Des Teufels Anteil". — 2. Rossini: Cacatini der Rosine, aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Lortzing: Aus seinen Werken. — 4. Marschner: Einst war so tiefer Frieden, Arie der Anna, aus „Hans Heiling". — 5. Flotow: Ouvertüre zu „Die Großfürstin". — 6. Meyerbeer: Pagenarie aus „Die Hugenotten". — 7. Joh. Strauß: Fantasie aus „Ritter Pázmán".
18.00: Funkbastelstunde.
furter Jahresversammlung des Deutschen Städtetages.
19.00: Dialog: Der Kritiker und die Schauspielkunst [Hans Natonek und Lina Carstens].
19.30: H. Häfker: Vom Sinn der Wohnung.
18.30: Dr. Paul Laven: Bericht über die Frank-
20.00: Übertragung aus Frankfurt a. M.
21.30: Kabarett: „Die Straße". Leitung Hans Peter Schmiedel.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
15.30: Dr. E. Müller: Quer durch Rußland.
16.00: Unterhaltungskonzert. Funktrio. Els v. Thiersberg, Sopran.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Woodforde-Finden: Vier indische Liebeslieder — 3. Nicolai: Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Lehár: a) Einer wird kommen, aus „Zarewitsch"; b) Arie der Angele aus „Der Graf von Luxemburg"; Fall: Lied der Maria Theresia, aus „Die Kaiserin". — 5. Vieuxtemps: Träumerei. — 6. Lanner: Hofballtänze. — 7. Sarasate: Andalusische Romanze. — 8. Kreisler: Wiegenlied; Ramrath: In der Kirschenblüt'; Stange: Tandaradei. — 9. R. Strauß: Rosenkavalier-Suite.
17.30: H. Debus: Von Hertz bis Meißner.
18.00: Konzert. Schrammelterzett Familie Winkler.
1. Winkler: a) Weil mir Weana san, Marsch; b) Erinnerung an Schliersee, Walzer. — 2. Rosen: Wenn du einmal dein Herz verschenkst, Tangolied. — 3. Winkler: Volksliederpotpourri. — 4. Oberbayerische Ländler und Jodler — 5. Winkler: Frisch weg, Marsch. — 6. Der Tannabam.
18.35: Arbeitsmarktbericht.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: Liederstunde. R. Hellriegel, Bariton.
1. Schubert: a) Die Stadt; b) Nachtstück; c) An die Leyer. — 2. Tschaikowskij: a) Kein Klagelaut; b) Das war im ersten Lenzesstrahl; c) Im wogenden Tanze.
20.00: Übertragung aus Frankfurt a. M.
22.45—0.30: Konzert und Tanzmusik aus dem Café Der Reichsadler. **Kapelle Luise Guldemond.**
23.00: Funkeinlage.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: Konzert.
16.15: Konzert aus Frankfurt.
18.15: Dr. Mayer: Eine Sprechstunde der Eheberatung.
18.45: „Uff'm Volksfescht". Für den Rundfunk geschrieben von Georg Ott. Spielleitung Georg Ott.
20.00: Konzert aus dem Festsaal der Liederhalle. Chemnitzer Lehrergesangverein, Leitung Erwin Seebohm. Leny Reitz-Buchheim, Violine. Am Flügel Erwin Seebohm.
1. Hugo Herrmann: A-cappella-Chorliedsuite op. 29 c, achtstimmig [Männerchor]. — 2. Kurt Thomas: Drei Gesänge aus „Der blühende Baum" von Willy Vesper op. 8 (4/8stimmig). — 3. Hans Hubert: Suite für Pianoforte und Violine, op. 82 [Violine]. — 4. Haas: Steh auf, Nordwind! op. 66 Nr. 1 [Männerchor]. — 5. a) Drei alte holländische Tänze; b) Zwei alte deutsche Tänze [Violine]. — 6. Deutsche Volkslieder: a) Glück auf, der Steiger kommt! b) Zu Straßburg auf der Schanz; c) Morgen muß ich fort von hier; d) Wenn wir durch die Straßen ziehen.
20.00: Freiburg. 150 Jahre Musikalische Akademie des Nationaltheaters Mannheim im Musensaal der Städt. Festhalle Rosengarten. Nationaltheaterorchester. Festdirigent Dr. Felix von Weingartner.
1. R. Strauß: Festliches Präludium [Musikal. Leitung Generalmusikdirektor Erich Orthmann]. — 2. Begrüßungsworte von Oberbürgermeister Dr. Heimerich. — 3. Ansprache des badischen Ministers für Kultus und Unterricht, Dr. Lehrs. — 4. Stamitz: Sinfonie D-dur. — 5. Mozart: Violinkonzert, mit Orchesterbegleitung [Solist Max Kergl]. — 6. Festansprache, gehalten von Jakob Wassermann. — 7. Beethoven: V. Sinfonie c-moll.
22.15: Wolkenbrettl. Leitung Carl Struve. Käte Mann, Gina Connert, Hans Hanus, Max Marx, Carl Struve, Rundfunkorchester. Am Flügel Karl Heim. U. a. **„Ultimo"**, Sketch von Emmerich Kadar. — **„Der Briefkasten"**, Sketch von Ladislaus Bekeffi.
23.30: Tanzmusik aus dem Pavillon Excelsior. **Kapelle Stanley Wiesenberg.**

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Bücherstunde.
20.30: Geistliche Musik.
22.00: Operettenarien.
22.40: Tanzmusik.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.00: Konzert von Zürich.
21.00: „Die Wildsaujagd". — Übertragung aus Zürich.
22.10—22.40: Konzert aus dem Métropole.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

17.30: Nachmittagskonzert.
21.00: Landwirtschaft.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: Übertragung aus Madrid.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

15.30: Nachmittagskonzert.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Schallplattenmusik.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.30: Militärkonzert.
21.00: Bunte Stunde.
21.40—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.00: Mica Bandic liest Märchen.
17.30: Orchesterkonzert.
1. Blon: Zug der Gnomen, Marsch. — 2. Waldteufel: Goldregen-Walzer. — 3. Reißiger: Die Felsenmühle. — 4. Siede: Liebesnachricht, Ballettszene. — 5. Leopold: Russisches Echo, Potpourri. — 6. Myddleton: Des Negers Traum, amerikanische Fantasie. — 7. Brodil: Aus unseren Ländern, Potpourri. — 8. Deshayer: Patrouille espagnole.
20.00: Dr. Mara Vavc: Die seelische Entwicklung des Kindes.
20.30: „Signor Fagotto". Operette von Bate und Moano. Musik von Offenbach.
21.45: N. Divjak liest aus Erzählungen von Branislav Nusic.
22.15: „Der Pampas-Stier". Komödie von A. Noty.
22.45: Zigeunerkapelle Todorovic.

824 kHz Bergen 364 m

18.30: Kinderstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.45: Leichte Unterhaltung.
22.20—24.00: Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

17.45: Jugendstunde für Mädchen.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Mandolinenkonzert von Zürich.
21.00: „Die Wildsaujagd". Hörspiel von Zürich.
21.30: Orchesterkonzert.
22.15: Konzert. Kursaalorchester.
22.45—24.00: Tanzmusik.

Sonnabend, 28. September

662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Orchesterkonzert.
23.00—23.30: Tanzmusik.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

9.00—12.00: Übertragung aus Prag.
16.30: Übertragung aus Prag.
18.00—18.35: Deutsche Sendung.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.15: Vortrag: Die Antike.
20.15: Konzert.

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

16.00: Vortrag.
17.10: Vortrag des Pfadfindervereins.
17.45: Konzert aus dem Café Ostende.
18.45: Vorlesung.
19.40: Konzert. Budapester Gesangsverein.
20.45: Polnischer Abend anläßlich der internationalen Ausstellung in Polen. Lieder, Gedichte, Orchesternummern und Vorträge über Polen.
Anschl. Konzert aus dem Café Baross.

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

12.00—12.45: Konzert aus dem Nationalmuseum.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
18.45—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

16.00: Konzert für das Land.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.00: Stunde für die Mutter.
18.30: Vortrag.
19.00: Antireligiöse Plauderei.
19.30: Musikalisch-literarischer Abend.

626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

15.30: Bunte Stunde.
16.30: Militärkonzert, Lieder.
18.45: Leichte Musik.
19.45: Orchesterkonzert.
21.15: Kammermusik. Cardiff-Trio.
1. Beethoven: Trio G-dur. — 2. Schubert: a) Die Forelle; b) Gretchen am Spinnrad; c) Liebesbotschaft; d) Nachtstück; e) Der Jüngling am Bache [Sopran]. — 3. Moeran: Trio D-dur.
23.15—23.45: Bildfunk.

395 kHz **Gent** 1,5 kW 760 m

20.35: W. Martin: Die Arbeit des Volksbundes.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Boieldieu: Aus „Le nouveau seigneur de village". — 2. Delibes: Pas des fleurs. — 3. Coleridge-Taylor: Kleine Suite. — 4. Février: Aus „Carmosine". — 5. Bootz: Du hast mich betrogen. — 6. Mohr: My jumping doll. — 7. Messager: Aus „Monsieur Beaucaire".
22.25: Tanzmusik aus dem Fantasio.

779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.15: Vortrag.
20.30: „Eva". Operette in 3 Akten von Lehár.

752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

15.30: Tanzmusikübertragung.
16.00: Leichte Musik.
17.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: Vorlesung.
19.30: Konzert. Werke moderner schottischer Komponisten.
22.10—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

17.00: Schallplattenkonzert.
18.00: Englischer Sprachunterricht.
18.30: Lieder.
20.15: Vortrag.
20.35: Populäre Musik.
1. Blon: Heil Europa, Marsch. — 2. Rachmaninoff: a) Elegie; b) Melodie. — 3. Dvorák: Slawischer Tanz Nr. 6. — 4. Erkki Linko: Plauderei über den Walzer.
21.45: Walzer-Abend.
1. Lanner: Hofballtänze. — 2. J. Strauß: Sphärenklänge. — 3. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz.
22.15—24.00: Konzert aus dem Restaurant Börs.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

16.40—17.40: Tanzmusik aus dem Kabarett „La Gaité", Amsterdam.
17.41: Orchesterkonzert.
19.45: Programm des Arbeiter-Rundfunk-Vereins. Konzert und Vortrag.

280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

13.40: Jugendstunde.
15.40: Englisch.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Orgelkonzert.
19.10: Vortrag.
19.41: Humor.
20.40: Konzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Grieg: a) An den Frühling; b) Erotik. — 3. Gounod: Quartett aus „Faust". — 4. Zwei Lieder; Dvorak: Zwei Duette. — 5. Massenet: Scènes pittoresques. — 6. Waldteufel: Les patineurs. — 7. Bemberg: Nymphes et Sylvians. — 8. Mendelssohn: Quartett aus „Elias". — 9. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria Rusticana". — 10. Reissiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 11. Massenet: Le Reve aus „Manon". — 12. Duett aus „Manon". — 13. Kálmán: Mariza-Walzer. — 14. Puccini: Arie aus „Bohème". — 15. Flotow: Quartett aus „L'Ombre". — 16. Jones: Fantasie aus „Die Geisha". — 17. Rubinstein: Toreador et Andalouse. — 18. Wagner: Einzug der Gäste, aus „Tannhäuser".

1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

9.00: Gottesdienst und slowakische Predigt des Bischofs J. Cársky.
10.00—12.00: Übertragung aus Prag.
16.30: Kinderstunde. „Prinzessin Vcelka", Marionettenspiel in drei Akten.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00—18.20: Wochenübersicht.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

17.20: Briefkasten für Kinder.
18.00: Kinderstunde.
19.20: Lesestunde.
20.00: Prof. Dr. Simm: Vortrag.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45: Tanzmusik.

375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

16.00: Stunde für die Minderheiten. Jüdische Radiozeitung.
Anschl. jüdische Musik und Lieder.
18.15: Jungkommunistische Radiozeitung.
19.00: „Weihnachtsnacht". Oper.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

11.15: Schulfunk.
15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Vortrag.
18.20: Englisch.
19.16: Svend A. Lund: Vortrag.
19.45: Dr. Rimestad: Chateaubriand, der franz. Romantiker.
20.15: Dänische Dichter.
21.30: Cellosoli.
1. Somis: Largo. — 2. Rael: Piève en forme de Habanera. — 3. Martini: Gavotte. — 4. Haydn: Adagio. — 5. Popper: Konzertpolonäse.
22.00: Leichte Unterhaltung.
23.00—0.15: Tanzmusikübertragung.

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.30: Vortrag.
18.50: Quartett auf litauischen Zupfinstrumenten.
19.10: V. R. M.-Nachrichten.
19.40: Konzert.
20.25: Flugpropaganda.
20.55—22.00: Tanzmusik.

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: M. Rusninek: Reisebericht. In den Forts von Verdun.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
20.05: Politische Umschau.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45—23.45: Konzertübertragung.

524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

19.00: Vortrag für Arbeiter.
19.30: Vortrag: Geographie.
20.00: Übertragung aus Agram.

441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Cinema Capitole.
19.30: Schallplattenmusik.
20.02: Mandolinenkonzert aus Zürich.
21.00: Literarische Stunde.
21.30: Konzert aus Bern.
22.02: Tanzmusik aus dem Central-Bellevue-Hotel.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

16.00: Stunde des Rundfunkhörers.
16.40: Wie verbringe ich den morgigen Sonntag?
17.00: Internationale Wochenumschau.
17.30: Unterhaltungsmusik.
18.05: Radioarbeiterzeitung: Literarisch-musikalische und humoristische Veranstaltung.
19.00: Vortrag der Moskauer Rundfunkgesellschaft über die Neuerungen in der kommenden Herbst-Winter-Funksaison.
19.30: Musikalisch-literarischer Studentenabend. Studenten als Literaten, Dichter, Sänger und Musiker.

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m

12.00—16.00: Übertragung aus Manchester.
16.00—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

13.00—14.00: Konzert a. dem May Fair Hotel.
15.30: Balladenstunde.
16.00: England—Deutschland. Übertragung vom internationalen Wasserpolomatch.
16.45: Orgelkonzert aus dem Davis Theatre, Croydon.
18.45: Klavierduette.
19.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.30: Populäres Orchesterkonzert.



Ihr Radio kann nur so gut sein wie Ihr Lautsprecher!

LENZOLA 1930, der Lautsprecher von morgen, verbessert Ihren Radioempfang gewaltig. Durch LENZOLA hören Sie nicht Radio wie bisher, sondern die natürliche Stimme. Verlangen Sie kostenlos die Schrift „Besser Radio" in guten Fachgeschäften oder direkt von der

LENZOLA - Lautsprecherfabrik, Krefeld 30

Sonnabend, 28. September

21.00: „Wallah! Wallah!" Orientalische Bilder von Gordon McConnel. Musik von Doris Arnold.
22.00: Übertragung aus Manchester.
22.10: G. Barry: Die Woche in London.
22.25—24.00: Tanzmusik aus dem May Fair Hotel.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

20.15 22.00: Konzert.
21.00: Sportnachrichten.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Aus „Carmen". Oper in 4 Akten von Bizet.

599 kHz ...land (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Abendkonzert.
23.15—0.30: Tanzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Richard Downey, Erzbischof von Liverpool: Vortrag.
19.15: Jagdfunk.
19.30: „The Bathroom Doo" („Die Badezimmertür"). Farce in einem Akt von Gertrude E. Jennings.
20.00: Konzert.
22.00: Karneval 1929 der Manchester Eisenbahnangestellten.
23.20—24.00: Übertragung aus London.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m

364 kHz (Postkommissariat) 20 kW 825 m

14.00: Das Oktoberkind.
14.30: Stunde für die Schulkinder.
15.00: Allerlei Lustiges.
16.20: Frauenstunde.
18.40: Internationale Umschau.
19.00: Musikalische Sendung für das Land.
21.10: Konzert aus dem Studio.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: „Made in Italy". Lustspiel in 3 Akten von E. Serreta.

1148 kH Newcastle (5 no) 261,3 m

12.00—13.00: Konzertübertragung.
15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
526 kHz	Hamar	570 m
1059 kHz	Notodden	283 m
662 kHz	Porsgrund	453 m
671 kHz	Rjukan	447 m

17.45: Klaviervorträge.
18.15: Kinderstunde.
19.30: Vortrag: Norweger in Kanada.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Halevy-Schreiner: Aus „Die Jüdin". — 3. Lortzing: Ballettmusik aus „Zar und Zimmermann". — 4. Svendsen: Rhapsodie Nr. 4. — 5. Borodin: Russische Rhapsodien nach „Prinz Igor".
22.05: Rezitationen.
22.35: Tanzmusik auf Schallplatten.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

9.00—12.00: Kirchenmusik.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.45: B. Benes: Die Grundidee der Autonomie.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

986 kHz	Bordeaux Lafayette		304 m
912 kHz	Grenoble	1,5 kW	329 m
1130 kHz	Lille	1,5 kW	265 m
950 kHz	Marseille	0,5 kW	316 m
1049 kHz	Montpellier	1 kW	285,7 m
202 kHz	Paris (Eiffelturm)		1485,7 m
1071 kHz	Rennes P. T. T.	1,5 kW	280 m
1125 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	255 m

15.00: Konzert für die Kranken.
20.15: S. Saudement: Juristischer Vortrag.
20.30: Orchesterkonzert.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum.

174 kHz Paris s kW 1725 m

(Radio Paris.)

16.45: Tanzmusik.
20.00: Dr. Roubinovitch: Medizinischer Vortrag.
20.15: Konzert.
1. Liedervorträge. — 2. Tanzmusik.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

16.15: Vortrag: Die Idee der Kinderwoche.
16.45: Englisch.
17.05: Vortrag: Der Journalismus.
17.25: Vortrag: Die Kirchen von Wilna.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
19.20: Lieder.
Vortrag.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45: Rundfunk-Kabarett.
0.00—2.00: Nachtmusik.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

9.00—10.00: Kirchenmusik.
10.00—12.00: Übertragung vom Hradschin.
a) Vom Hofraum; b) Vom St. Veit-Dom.
12.00: B. Vodicka: Arbeit, Bildung und Ausruhung.
16.20: Frauenecke.
16.30: Konzert aus dem Baumgarten.
17.30: Arbeitersendung. Drei Jahre Arbeiterrundfunk. Arbeiterrundfunk im Dienste der Volkserziehung. Senator Jiri Pichl, Abgeordneter Fr. Tomasek.
18.05: Deutsche Sendung.
19.00—22.20: Proben aus Durychs „St. Wenzel".
20.00: Außerordentliches Konzert der Tschechischen Philharmonie aus dem Smetana-Saal. Dirigent Otakar Ostrcil.
J. B. Foerster: St. Wenzel-Oratorium.
22.25—23.00: Tanzmusik aus dem Café Lloyd.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

9.00—12.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Marionettentheater.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Prof. Dr. Das Gewissen.
18.20: Rezitationen.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00—23.10: Konzert und Spiel.
1. Dvorak: Quartett F-dur. op. 96. — 2. „Schwester Beatrice". Mysterium in drei Teilen von Maeterlink. — 3. Glazounoff: Melodie. — 4. Liadow: Tempeltanz. für Streichquartett. — 5. Verdi: Szene aus „Fallstaff". — 6. Respighi: La boutique fantasque. Ballett über Motive von Rossini. — 7. Tanzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Götehorg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

und andere Stationen.

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsprogramm.
19.30: Konzert. Beethoven: Klaviersonate op. 10 Nr. 3 D-dur.
20.00: „Rigoletto". Oper von Verdi. Erster und zweiter Akt. (Schallplatte.)
20.45: Komödie der Woche.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Riche.
23.00: Alte Tanzmusik.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
19.00: Unterhaltungskonzert.
20.15: Tanzmusik aus dem Estonia Weißen Saal (The Murphy Band).

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

20.50: „Libellentanz". Operette in 3 Akten von Lehár.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Vortrag aus Posen.
18.00: Kinderstunde.
20.05: Rundfunkchronik.
20.30: Leichte Musik.
22.45—23.45: Tanzmusik aus dem Oaza.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Konzert. Kapelle Geiger.
17.45: Märchen der Weltliteratur: Schweden. Gesprochen von Vally Reichert-Heidt. Adelheid Bergmann, Laute.
18.20: Aus alten Operetten. Franz Hoffmann. 1. Joh. Strauß: a) Treu sein, aus „Eine Nacht in Venedig"; b) Entréelied des Barinkay aus „Der Zigeunerbaron". — 2. Heilmesberger: Ich hab' in den Himmel geseh'n, aus „Das Veilchenmädel". — 3. Millöcker: Loblied a. „Der Bettelstudent".
18.45: E. H. Rainalter liest aus eigenen Werken. Einleit. Worte Dr. Hella Hofmann.
19.25: Kammermusik. Gottesmann-Quartett. Franz Schubert.
1. Streichquartett. A-moll, op. 29. — 2. Quartettsatz C-moll (nachgelassen).
20.15: „Advokat Patelin". Schelmenkomödie in vier Aufzügen. Nach D. A. de Brueys' gleichnamiger französischer Dichtung und der berühmten Farce „Maistre Pierre Patelin". Von Otto Kirchgeorg. Spielleitung Herm. Wawra.
Anschl. Abendkonzert. Orchester Adolf Pauscher. Mitwirkend: Ernst Davis.
1. Engel-Berger: Frühling ist es wieder!, Lied-Boston. — 2. Wellisch: Wenn 's nicht im Frühling ist, dann ist 's im Winter, Fox. — 3. Grothe: Blaue Nächte. — 4. Raymond: Ich such' eine Frau wie du!, Lied-Fox aus „Die Jungfrau von Avallon". — 5. Gyula und E. Geiger: Schöne Frau, kannst du mir treu sein?, Lied-Tango. — 6. Golden: The Thomakers's Dream, Characteristic-Fox. — 7. Lehár: Die lustige Witwe, Fox-Potpourri. — 8. Nacio Herb Brown: Hochzeit der Holzpuppen, Slowfox. — 9. Stolz: Blues aus der Operette „Eine einzige Nacht". — 10. Katcher: Grüß' dich Gott, Iphigenie, Lied-Fox. — 11. Kollo: Einer sagt's dem andern.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Aktuelle Lektüre.
19.20: Freie Diskussion.
20.30—23.45: Übertragung aus Warschau.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.45: Konzert. Hausquintett.
18.30: Für die Landwirtschaft.
19.00: Geläut der Zürcher Kirchen.
19.18: Rud. Unger: Esperanto.
19.35: Prof. Dr. v. Gonzenbach: Reinlichkeit und Desinfektion.
20.00: Übertragung aus dem großen Saal des Volkshauses.
1. Konzert des Arbeiter-Mandolinen-Orchesters [Jorgo Chartofilax, Mandolinenvirtuose aus Athen]. — 2. „E Wildsoujagd". Dialektlustspiel in einem Akt von Peter Halter.

Kurzwellenprogramme

15 300 kHz Lyngby 19,6 m

21.30—22.00: Cellokonzert. Siehe Kopenhagen.

8902—10 990 kHz Posen 33,7—27,3 m

0,3 kW

17.50: Ausstellungsbericht.
19.20: Liederstunde.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.15: Bildfunk.
22.45: Kabarett.
0.00—2.00: Nachtmusik.

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 29. September bis 5. Oktober 1929

Auf Deutschlands Rundfunkwellen

Der Sender Berlin leitet die Rundfunkwoche diesmal mit einer außerordentlich interessanten „Studio"-Übertragung ein: „Was hören Sie?" Man will in dieser Darbietung den Versuch machen festzustellen, wieweit die Hörer imstande sind, Orchesterinstrumente, Geräusche und sonstige akustische Phänomene, die vor dem Mikrophon vor sich gehen, zu erkennen. Die Hörer werden von der „Funk-Stunde" gebeten, ihre Beobachtungen zu definieren und ihr unter dem Kennwort „Studio" einzusenden. Die Veranstaltung findet vormittags um 11 Uhr statt.

Am Sonntagnachmittag gibt es dann Sport zu hören. So übertragen Frankfurt-Stuttgart und ihre Nebensender das Fußball-Repräsentativspiel Süddeutschland — Westdeutschland aus dem Stadion in Frankfurt und Berlin das bedeutende Berliner Hindernisrennen „Der Große Preis von Karlshorst". Am Abend hört man auf allen deutschen Sendern Konzerte. Leipzig und Königsberg warten dabei mit einem Lehár-Abend auf, München fügt seinem Konzert „Ein fideles Gefängnis", einen lustigen Gerichtsakt mit bunten Operettenfiguren, an, Stuttgart sendet „Drei heitere Gespräche". Auf der Berliner Welle beginnt zwischen der musikalischen Abendveranstaltung die Serie von Darbietungen, die sich „Stationen" nennt, und die erste Veranstaltung dieser Reihe lautet „Start: Der Standesbeamte".

Am Montag übernehmen die bekannten Sender im internationalen Programmaustausch ein Orchesterkonzert aus Warschau, das ausschließlich Werke polnischer Komponisten bringt. In Breslau erscheint die Funknovelle „Partie verspielt", und der Dichter Dietzenschmidt liest aus eigenen Werken. Frankfurt sendet vor der Operette „Die Zirkusprinzessin" eine lustige Mikrophonreportage, die den vielversprechenden Titel „Umzugstag" trägt. Über die Sender der Norag wird aus der St. Nicolaikirche in Flensburg die Uraufführung der dreichörigen deutschen Messe von Erwin Zillinger übertragen; München überträgt aus dem Nationaltheater „Die Königskinder".

In die Zeiten des Sturmes und Dranges in der Literatur führt am Dienstag Langenberg mit der Komödie von Reinhold Lenz „Die Soldaten", zu der Hans Ebert begleitende Musik geschrieben hat. Unter den musikalischen Darbietungen fällt das Konzert Berlins auf, das sich als Thema „Großstadtmusik" gesetzt hat und eine Gegenüberstellung von Kompositionen Offenbachs, des Meisters des Pariser Chansons, und Tonschöpfungen Kurt Weills, des modernen Vertreters des Songs, bringt. Als Gegengewicht hört man auf der Deutschen Welle Kammermusik mit Werken von Reger und Vorlesungen von Felix Holländer aus seinem neuen Buch. Schließlich wartet Breslau mit einer Buffooper „Der Toreador" auf, und zur Nacht spielt auf Hamburgs Welle Bernard Etté.

Am Mittwoch übertragen der Deutschlandsender und Leipzig Mark Lothars Ulenspiegeloper „Tyll" aus der Städtischen Oper Charlottenburg und Berlin aus dem Konzerthaus in Stettin Max Bruchs Werk „Odysseus". In München wird Hebbels Tragödie „Judith" aufgeführt, und Königsberg hat sich des Hörspiels „Orpheus" von Rudolf Leonhard angenommen. In Westdeutschland gibt es den üblichen Heiteren Mittwoch, der diesmal den Untertitel „Barock" trägt.

Aber auch am Donnerstag ist man auf den westdeutschen Sendern auf lustige Unterhaltung eingestellt. Da beginnt um 20.00 Uhr eine heitere Hörfolge, die sich „Im Wiener Wurstl-Prater" nennt. Berlin bringt zur selben Zeit Oskar Straus' Operette „Marietta" als Übertragung aus dem Metropol-Theater mit der Besetzung: Michael Bohnen und Käthe Dorsch. Die „Kunst der Fuge", die man in der vorigen Woche aus Königsberg hören konnte, sendet diesmal die Mitteldeutsche Rundfunk A.-G., und der Deutschlandsender übernimmt die Veranstaltung. In Frankfurt und Stuttgart ist „Madame Butterfly" in Übertragung aus dem Frankfurter Opernhaus zu hören, und spät abends sendet Frankfurt allein die Uraufführung einer Funkgroteske „Der blinde Passagier".

Fast alle deutschen Sender übernehmen am Freitag eine Riesenreportage vom Westdeutschen Rundfunk. Man kennt die Veranstaltungen „Überall in Westdeutschland", aber diesmal soll der Hörblick nicht in einen einzigen westdeutschen Bezirk geworfen werden, sondern man wird umschalten von der Domuhr in Münster auf einen Bauernhof, hineinhören in einen Kohlenschacht, in eine Kokerei, man wird das Rauschen der Hochöfen, den Lärm der Walzwerke hören, das Mikrophon wird an einem Hafen, in einer Spinnerei, einer Weberei stehen, und bei fröhlichen Winzern wird der Abend beendet. Eine derartige Reportage ist bisher in Deutschland noch nie durchgeführt worden, und sie bildet, besonders in technischer Beziehung, eines der interessantesten Experimente, die bisher gemacht worden sind. Die wenigen Sender, die sich an dieser Darbietung nicht beteiligen, senden Konzerte. Berlin führt Oscar Wildes amüsantes Gesellschaftsstück „Lady Windermeres Fächer" auf, zu dem Walter Gronostay untermalende Musik geschrieben hat.

Lustig ist das Wochenende: Münchener Oktoberfest, Lustiger Abend in Langenberg, Kabarett, Gaukler und Artisten in Leipzig, das „Wolkenbrettl" in Frankfurt und in Berlin ein Walter-Kollo-Abend mit Cläre Waldoff. Dazwischen als ernste Übertragung die Oper „Tiefland" in Hamburg und zu früher Abendstunde, um 19.30 Uhr, in Berlin-Frankfurt-Stuttgart „Zeitberichte" mit der Wiedergabe der Rede Mussolinis, die er am 14. September vor der Faschistenparteiversammlung hielt. Der Deutschlandsender überträgt ein kurzes Konzert des Erfurter Motettenchores, dem sich die erste Veranstaltung einer neuen Konzertreihe anschließt. Dieser erste Abend wird einen Ausschnitt aus dem Beginn der italienischen Oper in Berlin zur Zeit Friedrichs des Großen bringen.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 29. September.

7.30: Langenberg, Aachen, Köln, Münster, Dormanns: P Kp.

Dienstag, 1. Oktober.

8.00—18.30: Nürnberg, München, Augsburg, Kaiserslautern. A. Starke: V Kp: Bakita kukurbo de Elin Pelin, Erzählung aus der bulgarischen Sprache.
9.00—19.30: Kiew: K.
9.45—20.55: Turin: V.

Mittwoch, 2. Oktober.

20.30: Laibach: P.

Donnerstag, 3. Oktober.

18.00: Paris P. T. T.: N.
*20.20—20.35: Kowno: N.

Freitag, 4. Oktober.

18.05—18.20: Leipzig, Dresden. Prof. Dr. Dietterle: V.
19.50—22.00: Stuttgart, Freiburg: P.
20.00—20.10: Tallinn-Reval. Tartu-Dorpat: N über Estland.
22.30: Leningrad. Urban: N.

Sonnabend, 5. Oktober.

18.15—18.25: Breslau, Gleiwitz. E. Koschate: V: Neues Wohnen.
*19.15—19.20: Königsberg, Danzig: P.
21.15—21.20: Brüssel: P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
Siehe Langenberg.

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
Siehe München.

716 kHz Berlin 4 kW 418 m
1058 kHz Berlin O 1,5 kW 283 m
5.50: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
18.00: Zeit, Reklame, Theater, Film.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Bildfunk.

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
Siehe Hamburg.

923 kHz Breslau 4 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse
12.20—12.55: Schallplattenmusik, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.05: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Funkwerbung.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m
10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig.

1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m
6.30: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Schallplattenmusik.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft:
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m
Siehe Stuttgart.

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m
Siehe Breslau.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.55: Zeit, Wetter, Presse.
7.20: Schallplattenmusik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Börse, Presse, Wetter, Wasser, Binnenschiffahrt.
13.30—14.45: Schallplattenmusik. — Scarpa-Orchester. (Sonnabends Schiffahrt.)
14.00: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends)
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse. Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
Siehe Hamburg.

1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
Siehe München.

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m
Siehe Frankfurt

1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m
Siehe Hamburg.

1319 kHz Köln 4 kW 227 m
Siehe Langenberg.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m
6.00: Wetter, Turnstunde.
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.10: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse
18.05: Landwirtschaft, Don. Fleischpreise, Sonn. Arbeitsmarkt.
19.45: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

183,5 kHz Königswusterh. 80 kW 1635 m
5.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter, Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen
13.30: Presse, Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m
6.45—7.30: Leibesübungen, Wetter, Schallplattenmusik.
10.15—11.10: Schallplattenmusik.
10.30—10.40: Presse Wasserstand.
12.10—12.50: Schallplattenmusik.
12.50: Wetter. Nauener Zeitzeichen. Presse.
13.05—14.30: Schallplattenmusik, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.45: Wirtschaftsnachrichten
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter.

1058 kHz Magdeburg 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

563 kHz München 4 kW 533 m
6.45: Morgengymnastik.
11.00: Zeit, Wetter, Presse.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.30: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m
Siehe München.

1058 kHz Stettin 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00—13.45: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.45: Presse.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

— AUSLAND —

1500 kHz Leeds 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

1420 kHz Radio-Bezier 0,6 kW 211,3 m
16.00: Wirtschaftsbörse.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1382 kHz Salzburg 217 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
12.00: Börse, Konzert.
12.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter
18.50: Zeit, Wetter, Presse.
21.45: Presse auf Schwedisch und Finnisch.

1301 kHz Malmö 1 kW 231 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m
11.30: Presse.
18.30: Presse.
19.00: Zeit, Konzert.
20.15: Sprachunterricht.
22.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Zeit.
21.00: Wetter, Presse.

1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m
17.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Zeit.
21.00: Wetter, Presse.

1141 kHz Mähr.-Ostrau 10 kW 263 m
12.20: Mittagskonzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

1122 kHz Lille P. T. T. 1,5 kW 267 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1121 kHz Barcelona (eaj 13) 0,6 kW 268 m
20.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
22.55: Presse.

1121 kHz Straßburg (8 gf) 268 m
21.00: Glockenspiel, Konzert.
22.30: Tanzmusik.
23.00: Glockenspiel.

1111 kHz Toulouse-Pyr P. T. T. 260 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1110 kHz Radio-Catalana 10 kW 270,3 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
17.00—18.15. Konzert.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

1091 kHz Bordeaux-Lafayette 275 m
Siehe Paris, Telegraphenschule, Welle 458 m.

1076 kHz Preßburg (Feriby) 0,5 kW 279 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert
13.15: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater Programmansage.

1071 kHz Rennes P. T. T. 1,5 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1059 kHz Notodden 283 m
Ab 18.00: Siehe Oslo. Welle 493 m.

1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1049 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

1040 kHz Liverpool 288,5 m
1040 kHz Bradford 288,5 m
1040 kHz Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield 288,5 m
1040 kHz Stoke 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Wetter, Zeit.

1040 kHz Bournemouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Übertragung aus London.

16.00: Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1040 kHz Swansea 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.15: Übertragung aus London.

1040 kHz Plymouth 288,5 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Vortrag.
16.00: Vortrag, Konzert.
17.15. Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m
12.00: Mittagskonzert.
12.30: Presse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.00: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.00: Presse.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m
12.00: Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, ung. Berichte.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m
20.30: Presse.

1004 kHz Huizen 298 m
Siehe Huizen, Welle 1071 m.

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m
17.15: Für Kinder.
18.15: Presse, Wetter.
21.00: Presse, Wetter.

984 kHz Marseille P. T. T. 0,5 kW 305 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Glockengeläut von der Markuskirche.
12.30: Wirtschaft, Presse.
19.15: Vereinsnachrichten.
22.30: Presse, Wetter.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m
17.15: Für die Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m
15.40: Wirtschaft, Wetter.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00—19.25: Verschiedenes, Wirtschaft.
19.56: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.09: Zeit.
22.50: Notizen, Tanzmusik.

901 kHz Falun (Privatsend.) 2 kW 333 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m
12.20—12.50: Bildfunk.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
17.50: Ausstellungsbericht.
18.55: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20—13.30: Konzert.
14.30: Börse.
17.45: Presse in Deutsch.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag, Zeit, Wetter.
18.00: Stundenschlag, Börse.
13.30—14.45: Trioкonzert.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Börse, Wetter.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London 3 kW 356,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

824 kHz Bergen 364 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
20.50: Tagesstimme.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 381 m
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Zeit.
13.45: Presse, Markt, Börse.
20.00: Börse.
21.00: Zeit.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Genua (1 g e) 1,2 kW 385,1 m
12.15: Notizen, Zeit, Konzert.
13.00: Börse, Schallplattenmusik.
16.30—18.00: Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
23.00: Notizen.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m
11.56: Zeit, Wetter.
12.05: Konzert.
12.50—13.00: Ausstellungsbericht, Wetter.
17.00—17.20: Nachrichten.
17.50—18.00: Ausstellungsbericht aus Posen.
19.45: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

761 kHz Frederikstad 394 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493 m.

761 kHz Bukarest 394 m

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.15: Presse, Wetter, Zeit.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Presse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
11.56: Zeit.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
17.50: Presse.
19.00: Verschiedenes.
19.56: Zeit, Presse.
22.00: Wetter, Presse. Zeit.

725 kHz Dublin 413 m
11.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
16.00: Für die Kinder.
17.20: Börse, Presse.
17.30: Vorträge.
18.00—20.30: Abendveranstaltung.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424 m.

721 kHz Grenoble 1,5 kW 416 m
Siehe Paris 447 m.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
24.00: Presse, Zeit.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
9.00: Morgenkonzert.
11.00: Zeit.
17.30: Radiozeitung.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m
11.20: Wasserstände.
11.35: Programmansage.
11.45: Wasserstände.
12.00: Zeit, Mittagskonzert.
12.30: Wirtschaft, Börse.
13.30: Presse.
17.45: Ablösung der Schloßwache.
21.30: Presse, Zeit.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
21.15: Presse, Wetter.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m
13.00: Börse, Notizen, Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse. Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

671 kHz Paris Tel.-Schule P. T. T. 447 m
8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
22.15: Presse, Tanzmusik.

671 kHz Rjukan 447 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

662 kHz Porsgrund 453 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

662 kHz Bozen 0,2 kW (1 bg) 453,2 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert.
16.00—16.20: Kinderstunde.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
23.50: Notizen, Tanzmusik.

662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

628 kHz Lyon-La Doua P. T. T. 478 m
13.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse, Wetter, Börse.
19.00: Presse, Sport, Wetter, Börse, Zeit und Vorträge.

626 kHz Daventry-Exp. 15 kW 479,2 m
17.30: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

617 kHz Prag 5 kW 487 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20: Mittagskonzert.
13.15—13.55: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.00: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.15: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
15.00: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
19.55: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15: Presse.

581 kHz Wien-Rosenhügel 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
20.00: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 4 kW 525 m
11.00: Presse, Börse.

11.35: Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
13.00: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

526 kHz Hamar 570 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
18.00: Triokonzert.
18.40: Wirtschaft.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
20.30: Presse.
22.00: Presse.

390 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m
5.30: Morgengymnastik.
10.00: Vormittagsmusik (außer Sonnabends).
17.00: Arbeiterzeitung.

364 kHz Moskau 20 kW 825 m
(Versuchsweise.) Siehe Moskau 1481 m.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.
10.30, 16.30 und 21.30: Erntemeldungen.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
18.00: Zeit, Wetter, Arbeiterzeitung.
22.00: Presse.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

283 kHz Tiflis 10 kW 1060 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m
Bis 17.40 Uhr 298 (1004 kHz).
11.10: Morgenfeier, Zeit, Konzert.
12.40: Zeitzeichen.
12.55: Mittagskonzert.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

273 kHz Moskau-Popow 1100 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281 m.

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

230 kHz Charkow 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 426 m.

223 kHz Motala 30 kW 1348 m
(Versuchsweise auch auf 98.9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m
11.56: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
12.50: Ausstellungsbericht.
13.00: Wetter, Börse.
15.40: Wirtschaft.
17.15: Börse.
17.50: Ausstellungsbericht.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Landwirtschaft.
19.56: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m
(Komintern).
5.30: Gymnastik, Presse.
10.15: Presse, Konzert.
15.30: Konzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
20.40: Presse.
22.55: Stundenschlag vom Kreml.

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
Ab 12.00: Übertragung aus London.

177 kHz Paris (Eiffelturm) 1685 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

174 kHz Radio-Paris 8 kW 1725 m
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30: Mittagskonzert.
13.00, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
Siehe Helsingfors, Welle 221 m.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
13.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter
18.00: Wetter, Presse, Zeit.

Sendezeiten der Kurzwellensender.

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

19 947 kHz Nauen — dih 15,4 m
Unregelmäßige Versuche.

19 906 kHz Buenos Aires 15,03 m

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 15.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW
Mittwochs 13.00—16.00, Donnerstags 11.30—15.00, Freitags 12.30—16.00 (Versuchssendungen).

17 647 kHz Bandoeng — PLF 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

9494 kHz Lyngby 31,6 m
(Dänemark)
Siehe Tagesprogramm.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 0.00.

11 764 kHz Winnipeg, Man 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—13.30 und 19.00—24.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Versuchssendungen.
Ab 20.00: Programm der deutschen Welle.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 23.00—24.00;
Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00;
Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

9524 kHz Paris Eiffelt. — FL 31,5 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30. 22.15—22.45.

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW
Arbeitet zur Zeit nicht.

9434 kHz *Posen 0,25 kW 31,8 m
Dienstags und Sonnabends siehe Tagesprogramm.

9369 kHz Bern — HB 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

9252 kHz *Sydney 2 PL 32,05 m

8108 kHz Wien — EATH 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW.
Montags und Donnerstags 19.00—20.00

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

6881 kHz Köthen i. Anh. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

5996 kHz Karlsborg (Schweden) 50 m
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

5996 kHz Moskau KFN 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 20.00—23.30 Schallplattenkonzert. Donnerstags, Freitags 19.00—21.00.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

4800 kHz Pittsburgh KDKA 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

6073 kHz Wien—NOR 2 49,4 m
Unregelmäßig.

4283 kHz Springfield (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 40 m.

3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

Sonnenaufgang 6.14 Uhr
Sonnenuntergang 17.59 „

Sonntag, 29. September

Mondaufgang 1.06 Uhr
Monduntergang 17.09 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O / Magdeburg / Stettin } 1,5 kW 283 m

7.00: A. Holz: Funkgymnastik.
8.00: Für den Landwirt.
8.15: Wochenrückblick auf die Marktlage.
8.30: Reg.-Baurat Baumgärtel: Wirtschaftlichkeit von Bodenverbesserungen.
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier. Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn das Himmelreich ist ihr.
1. Vorspruch und Eingangsliturgie [Irmgard Gruenberg von Wilmsdorff, Alt]. — 2. Reger: Von Gott will ich nicht lassen, Orgelvorspiel und Choral [Willy Jaeger]. — 3. Schumann: Andante [Gottfried Zeelander, Cello]. — 4. Rezitation [Erich Thormann]. — 5. Schubert: Trost [Irmgard Gruenberg von Wilmsdorff]. — 6. Ansprache [Pfarrer D. Stahl, Dahlem]. — 7. Marcello: Psalm 21 [Irmg. Gruenberg von Wilmsdorff]. — 8. Rezitation [Erich Thormann]. — 9. Schubert: Adagio [G. Zeelander]. — 10. Schlußliturgie und Orgelausklang [an der Orgel und am Flügel: Willy Jaeger; Sprecher: Ernst Wilhelmy].
Anschl. Glockengeläut des Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
11.00: Studio. Was hören Sie? Leitung W. Gronostay.
11.30: Dr. B. Klopfer: Briefe an die Elternstunde.
12.00: Mittagskonzert. Kapelle Arkadi Flato.
1. Joh. Strauß: Idyllen, Walzer. — 2. Profes: Sphinx. — 3. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 8. — 4. Järnefelt: Präludium; Järnefelt-Flato: Berceuse. — 5. Uyras-Czardas. — 6. Bosc: Rose-Mousse. — 7. Delibes: Fantasie aus „Coppélia". — 8. Donaldson: My Blue Heaven. — 9. Russische Romanzen. — 10. Paderewski: Menuett. — 11. Tschaikowskij: Arie des Lenski aus „Eugen Onegin". — 12. Lehár: Aus „Paganini".
13.50: Bildfunk.
14.00: Märchen. Rennbahn Karlshorst.
14.30: Zur Unterhaltung. Schallplattenkonz.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Adam: Freunde, vernehmet die Geschichte, aus „Der Postillon von Lonjumeau". — 3. Korngold: a) Gartenszene; b) Hornpipe, aus „Viel Lärm um nichts" [Violine]. — 4. de Falla: Andaluza [Klavier]. — 5. Lehár: Ballsirenen, Walzer. — 6. Offenbach: Wohlan, nur Mut und Vertrauen, aus „Hoffmanns Erzählungen" [Tenor]. — 7. Paganini: Sonate [Violine]. — 8. Wladigeroff: Quasi marcia aus der Bulgarischen Suite [Klavier]. — 9. Rimsky-Korßakoff: Chant Hindou. — 10. Weber: Aufforderung zum Tanz.
15.30: Großer Preis von Karlshorst. Jagdrennen 6600 m. Ehrenpreise und 45 000 RM. Am Mikrophon Chefred. Georg Lüdecke.
16.15: „Der arme Heinrich". Eine deutsche Sage von Gerhart Hauptmann. Bearbeitung und Regie Joachim von Ostau.
Personen. Heinrich von der Aue: Eugen Klöpfer — Hartmann: Fritz Reiß — Pater Benedikt: Ernst Stahl-Nachbaur — Pastor Gottfried: Ludwig Jubelsky — Brigitte: Frigga Braut — Ottegebe: Ilse Bärwald — Ottacker: Ferdinand Hart.
Anschl. Werbenachrichten.
18.30: Cellovorträge. Prof. Julius Klengel. Am Flügel Theo Mackeben.
1. Cui: Cantabile; Popper: Mazurka; Goßmann: Tarantelle. — 2. Klengel: a) Notturno; b) Scherzo.
19.00: Jos. Plaut: Funkglossen und Parodien.
20.00: Leichte Musik des Winters.
Aus: „Happy End", „Marietta", „Die drei Musketiere", „Zwei Krawatten".
Mitwirkende: Lotte Dewies, Sopran; Carl Jöken, Tenor; Arthur Guttmann mit dem Terra-Tonfilm-Orchester.
Intermezzo: „Stationen" (Ablauf des Lebens im Alltag). **I. Start: Der Standesbeamte.**
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla; während der Pause Bildfunk.

923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m
1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Schallplattenkonzert.
11.00: Katholische Morgenfeier.
1. Pfarrer Dittrich: Unsere Auffassung vom Sakrament der Ehe. — 2. Aus religiöser Dichtung: Sonnengesang des hl. Franziskus von Assisi (zum 4. Oktober); Hymne des hl. Ephraim; Was ist mein Gott?, Hymne des hl. Augustinus [Friede Sterz]. — 3. V. Goller: Missa „Beati pacifici", op. 83.
12.00: Mittagskonzert. Leitung F. Marszalek.
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 2. Lehár: Walzer aus „Eva". — 3. Lindemann: Pretiosen, Potpourri. — 4. Delibes: a) Violinsolo aus dem Ballett „Sylvia" [B. Janz, Violine]; b) Passepied aus „Der König amüsiert sich". — 5. Chabrier: Espana, Rhapsodie.
14.00: Alf. Greis: Sommerastern.
14.10: Wolfg. Wientzek: Von oberschlesischen Sitten und Gebräuchen.
14.35: Schachfunk.
15.00: Wolg. Schoetzau: Die Abteilg. Schweine auf der D. L. G.-Ausstellung in München.
15.30: Friedrich Reinicke erzählt eine drollige Geschichte von Gotthard Rolf: „In der Groschenbude".
16.00: Marek Weber spielt auf Schallplatten.
1. J. Offenbach: Potpourri aus „Blaubart". — 2. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 3. Sinding: Frühlingsrauschen. — 4. Liszt: Nocturno Nr. 3. — 5. Geiger: Lehàriana, Potpourri. — 6. Kalman: Aus „Die Herzogin von Chicago": a) Voulez-vouz Papachen?; b) Armer Prinz; c) Rose der Prärie; d) Im Himmel spielt auch schon die Jazzband. — 7. Paderewski: Menuett. — 8. Rachmaninoff: Prélude. — 9. Waldteufel: Estudiantina, Walzer.
17.00: Hans Neuert: Kultur des Rundfunkempfangs.
17.25: Wen hören Sie am liebsten?
1. Ponchielli: Rezitativ und Monolog aus „La Gioconda" [Umberto Urbano]. — 2. Lortzing: Nun ist's vollbracht aus „Undine" [H. Schlusnus]. — 3. Paganini: Hexentanz [Vasa Prihoda, Violine]. — 4. Tschaikowskij: Chant sans paroles. — 5. Couperin-Kreisler: La Precieuse [Erica Morini, Violine]. — 6. Mozart: Und Susanne kommt nicht, aus „Figaros Hochzeit" [Meta Seinemeyer]. — 7. Verdi: Nil-Arie aus „Aida" [Maria Nemeth]. — 8. Dvorák: Walzer D-dur, op. 54, Nr. 1 [Böhm. Streichquartett]. — 9. Mozart: Zweiter und dritter Satz aus dem Streichquartett F-dur [Amar-Quartett]. — 10. Verdi: O du, die nun in Ewigkeit, aus „Die Macht des Geschickes" [Alf. Piccaver]. — 11. Quanno a femmena vo [Benj. Gigli]. — 12. Verdi: Doch heißt dich auch das Pflichtgebot, aus „Ein Maskenball" [E. Caruso] [Schallplatten].
18.25: Urwald: Kurzgeschichten von Erwin Demel: a) Der Skorpion; b) Die Taya Aquis [Robert Marlitz].
19.05: Wettervorhersage.
19.05: Liederstunde mit zeitgenössischen Tonsetzern. Kurt Becker.
1. R. Stephan: a) Am Abend; b) Memento vivere. — 2. G. Jokl: a) Lied des Todes; b) Der Prophet. — 3. H. Kaun: a) Rückkehr; b) Daheim; c) Es ist kein Tal so wüst und leer; d) Vale.
19.50: Wiederholung der Wettervorhersage.
19.50: Alice Müller-Neudorf: Die bulgarische Schwarze-Meer-Küste.
20.15: Orchesterkonzert. Schlesische Philharmonie. Leitung Hermann Behr.
1. Weingartner: Lustige Ouvertüre. — 2. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung. — 3. Koussewitzky: Konzert für Kontrabaß und Orchester [Hermann Menzel]. — 4. Baußnern: Gruß an Wien, Walzer. — 5. Heuberger: Aus dem Morgenlande, Suite. — 6. Jos. Strauß: Dynamiden-Walzer.
22.10: Presse.
22.35—24.00: Tanzmusik aus Berlin.



phot. Atlantic.

Franz Lehár,
aus dessen Operettenschaffen über Königsberg und Leipzig zu hören ist.

662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

8.55—11.10: Übertragung aus Königsberg.
11.15: Vormittagskonzert. Leitung Salzberg. Männergesangverein Sängerbund.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Händel: Ans Werk!; Ich spring' an diesem Ringe; Ständchen [Sängerbund]. — 3. Beethoven: Andante aus der 5. Sinfonie. — 4. Glück-Silcher: Untreue; Löffler: Heisa, zur Linde!; Klinge lieblich und sacht [Sängerbund]. — 5. Dvorák: Legende Nr. 6. — 6. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 7. Neumann: Juchhe!; Kapitän und Leutenant, altes Soldatenlied; Kirchner: Beim Holderstrauch [Sängerbund]. — 8. Sibelius: Finlandia.
13.05—18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.10: Dr. P. Abramowski: Erhaltung und Pflege von Kunstwerken.
18.40—22.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Tanzmusik. Leitung Salzberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

7.00: Hafenkonzert von Hamburg.
8.15—9.15: Morgenfeier.
1. Goller: Andante [Orgel]. — 2. Choral: Heil dir, dem Herrn der Welt [dreistimmiger Frauenchor]. — 3. Vorspruch. — 4. Choral: O, daß ich tausend Zungen hätte [dreistimmiger Kinderchor]. — 5. Ansprache über 1. Thess. 5, 18, Erntedank. — 6. Dichl: Lob und Dank dem Herrn; Haydn: Lobt und preiset, ihr Völker, den Herrn [Kinderchor]. — 7. Händel: Allegro in D-dur [Violine und Orgel]. — 8. Choral: Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit [dreistimmiger Frauenchor]. — 9. Nachspruch. — 10. Liehey: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre.
11.00: Käte Schmidt: Ziele und Aufgaben der weiblichen Jugendpflege auf dem Lande.
11.30: Konzert der Stadtkapelle Aschaffenburg am Ludwigsbrunnen. Leit. H. Beer.
1. Blon: Unter der Freundschaftsflagge, Marsch. — 2. Bach: Jubel-Ouvertüre. — 3. Zeller: Melodien aus „Der Obersteiger". — 4. Rhode: Gnomenschliche, Intermezzo. — 5. Scherzer: Bayerischer Avanciermarsch.
12.30: Elternstunde. Kurt Hahn: Das Landerziehungsheim Schloß Salem.
13.00: Dienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden. 1. Die Gewinnung von Saatkartoffeln aus eigenen Beständen im Herbst. — 2. a) Die Faßbehandlung; b) Das Weingrünmachen neuer Fässer. — 3. Das Lagern des Obstes.
14.00: Jugendstunde. Lustiger bunter Nachmittag von Liesel Simon.
15.00: Stunde des Landes. Leit. Dr. Gebhardt.
1. Johanna Bopp: Was kann die Frau in der Landwirtschaft leisten? — 2. Pfarrer Christmann: Heimindustrie als Nebeneinnahmequelle in kleinbäuerlichen Betrieben.
16.45: Fußball-Repräsentativspiel Süddeutschland—Westdeutschland. — Übertragung vom Stadion Frankfurt a. M. Dr. Bernhard Ernst, Dr. Paul Laven.
17.45: Konzert. Rundfunkorchester. Leitung Walter Caspar. Franz Tibaldi, Bariton.
1. Verdi: a) Ouvertüre zu „Johanna d'Arc"; b) Arie des Rigoletto a. d. gleichen Oper, Cortigiani, vil razza dannata. — 2. Spinelli: Intermezzo zum dritten Akt, aus „A basso porto". — 3. Boito: Laggiu, tra i giunchi di Genesareth (Er ruht im Schilfe von Genezareth, aus „Nero"; Leoncavallo: a) Zazà, piccola Zingara (Zaza, kleine Zigeunerin), aus „Zaza"; b) Fantasie aus „Die Medici". — Neue Tanzmusik. 1. One Way, Foxtrott. — 2. Natalie, Valse. — 3. Java, Foxtrott. — 4. Ein Walzer klingt, Walzer. — 5. 1000 Worte Liebe, Slowfox. — 6. Wo bliebe die Liebe zu schönen Frau'n? Foxtrott.
19.05: Pater Stanislaus von Dunin-Borkowski S. J. liest aus seinen Miniaturen erzieherischer Kunst.

19.35: Wochenübersicht des Opernhauses.
19.45: Sport.
20.00—22.45: Von Stuttgart.
23.00—0.30: Tanzmusik aus der Künstlerklause Groß-Frankfurt. **Kapelle Pinkus Langer.**

806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

7.00: Norag-Frühkonzert auf dem Dampfer „Deutschland".
1. Die Glocken vom „Großen Michel", dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. H. Erdlen: Hamburger Morgenruf. — 3. Breu: Sonntag ist's, Lied. — 4. Sonntag: Nibelungenmarsch. — 5. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 6. Meyerbeer: Fackeltanz B-dur. — 7. Lincke: Luna-Walzer. — 8. Herzog von Braunschweig, Armeemarsch Nr. 9. — 9. Klose: Hochzeitsständchen. — 10. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 11. Robrecht: Kinderlieder-Potpourri. — 12. Stieberitz: Unter dem Gardestern. — 13. Horst Platen: Norag-Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorschau.
8.40: Die wirtschaftlichen Aufgaben des Völkerbundes.
9.00: Dr. E. Müller: Vom Kaffee und den Kaffeeländern.
9.20: Musikalische Morgenfeier. Henny Wolff, Sopran; Prof. Dr. F. Stein, am Flügel; Mitgl. des städt. Orchesters Kiel.
1. Buxtehude: a) Also hat Gott die Welt geliebet; b) Jesu, ich bin blind von Sinnen, für Sopran, Streichquartett und Cembalo. — 2. Bruhns: Der 100. Psalm, für Sopran, zwei Violinen und Cembalo.
10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst aus der Universitätskirche. Pastor Horstmann.
1. Glockenläuten. — 2. Franke: Choralvorspiel. — 3. Gemeindegesang: Am Ende ist's doch gar nicht schwer. — 4. Eingangsspruch, Gebet und Schriftlesung (Psalm 62). — 5. Beethoven: Gott, deine Güte reicht so weit, Solo. — 6. Gemeindegesang: Ich will dich lieben, meine Stärke. — 7. Predigt über Lukas 10, 38 bis 42. — 8. Gemeindegesang. — 9. Chor: Segne und behüte, alte baltische Volksweise aus Bergners Choralmelodien. — 10. Vaterunser und Segen. — 11. Orgelnachspiel.
11.00: J. Mollath: Deutsche Kaufmannsarbeit im Ausland.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen: Konzert aus dem Restaurant Ostermann.
13.05: **Hamburg, Kiel, Flensburg, Bremen. Sonntagskonzert.**
13.05: Hannover. Schallplattenkonzert.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Lieder von Brahms und Hans Schmidt. Henny Wolff, Sopran; Prof. Dr. Stein-Kiel, am Flügel.
15.20: Vorlesung Dr. Adolf Jeß: Aus dem „Stundenbuch" von Rainer Maria Rilke.
15.45: Orchesterkonzert. Leitung H. Döring.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 4. Joh. Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Pasman". — 5. O. Straus: Potpourri aus „Der letzte Walzer". — 6. Jos. Strauß: Aquarellen, Walzer.
17.00: Im alten Stil. Lieder mit obligater Flöte. Käthe Plack-Borjes. Norag-Streichorchester. Leitung A. Armand. Am Flügel R. Krug. O. Nicolay, Flöte.
1. J. H. Hasse: Ouvertüre zu „Euristeo". — 2. Scarlatti: Kantate für Sopran mit obligater Flöte. — 3. Scarlatti: Konzert F-dur, für Streichorchester und Klavier. — 4. Grétry: Rezitativ und Arie für Sopran und Flöte aus „Céphale und Proxis". — 5. Vogler: Konzert für Klavier und Streichorchester. — 6. Schadewitz: Lied-Sinfonie nach Brentano und Eichendorff, für Sopran, Flöte, Bratsche, Horn und Klavier.
18.00: Konzert aus der Schloßkirche Hannover. Domchor. Leitung Arnold Dedekind. Elsa Angermann-Dedekind, Sopran; Fr. Both, Viola d'amore; A. Holze, Orgel.
1. Bach: Fantasie g-moll, für Orgel. — 2. Herzog: Nun freut euch, lieben Christen g'mein [Chor]; Joh. Eccard: Übers Gebirg' Maria geht. — 3. Händel: Singe, Seele, Gott zum Preise, Arie für Sopran mit obligater Viola d'amore. — 4. Melchior Vulpius: Das deutsche Sanktus; Mozart: Laudate dominum, für Sopransolo mit Chor und Orgel. — 5. Milandre: Largo und Andante [Viola d'amore]. — 6. Dedekind: Psalm 133: Siehe, wie fein und lieblich ist es; Bünte: Motette: Die Güte des Herrn [Chor und Orgel]. — 7. Händel: Meine Seele hört im Sehen, Arie für Sopran mit obligater Viola d'amore. — 8. Wolfg. Frank, A. v. Dommer: Auf, auf, zu Gottes Lob [Chor].
19.30: Henry Stölting: Wasserball.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: Ein Opernball. Musik. Leitung A. Secker.
1. Mozart: Menuett aus „Don Juan". — 2. Weber: Ländler aus „Der Freischütz". — 3. Auber: Tarantelle aus „Die Stumme von Portici". — 4. Lortzing: Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann". — 5. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin". — 6. Glinka: Krakowiak aus „Das Leben für den Zaren". — 7. Smetana: Walzer aus „Die verkaufte Braut". — 8. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 9. Bizet-Strauß: Carmen-Quadrille. — 10. Massenet: Gavotte und Menuett aus „Manon". — 11. Gounod: Faust-Walzer. — 12. Humperdinck: Hellafestmarsch aus „Die Königskinder". — 13. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". — 14. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 15. Wagner: Tanz der Lehrbuben, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 16. Strauß: Walzer aus „Rosenkavalier". — 17. Meyerbeer: Ballettmusik aus „Der Prophet".
22.15: Aktuelle Stunde.
22.45: Konzert aus dem Ballhaus Fledermaus. Kapelle Fantasio.

1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenandacht. Pfarrer W. Willigmann. Musik. Leitung E. Maschke.
Mendelssohn: a) Mache dich, mein Geist, bereit; b) Herr, wie du willst.
11.00: Wetter.
11.15: Übertragung aus Danzig.
13.05: Schallplattenkonzert.
14.15: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
15.00: Dr. Seeger: Sport der Jugend vom ärztlichen Standpunkt aus.
15.30: Dr. Edith Jacoby-Oske: Jugend und Frauenbewegung.
16.00: Orchesterkonzert. Dirigent E. Seidler. Bronislaw Gimpel, Violine.
1. Scheinpflug: Ouvertüre zu einem Lustspiel. — 2. Goldmark: Konzert für Violine und Orchester. — 3. Mozart: Adagio und Fuge. — 4. Schubert: Sinfonie B-dur, Nr. II.
18.10: Übertragung aus Danzig.
18.40: Orgelmusik auf Schallplatten.
19.10: Der Mensch und Dichter Traven. Einführung Wilh. Matull. Rezitation Alfred Schulz-Escher.
a) „Der Überfall". Aus dem Roman „Der Schatz der Sierra Madre"; b) Aus „Das Totenschiff": Die Geschichte eines amerikanischen Seemanns.
20.00: Lehár-Abend. Vom „Rastelbinder" bis zur „Friderike". Musik. Leitung Karl Hrubetz.
I. Dr. Erich Fortner: Die Operette vor Lehárs Auftreten (einleitende Worte). — 2. Aus „Der Rastelbinder": a) Auftrittslied, I. Akt d. Pfefferkorn: [Kurt Lesing]; b) Wenn zwei sich lieben, Duett [Hedi Kettner, Carl Schroers]. — 3. Aus „Die lustige Witwe": a) Weibermarsch [Funkorchester]; b) Duett und Romanze: Komm in den kleinen Pavillon [Gertr. Joachim, Carl Schroers]. — 4. Beim Theater kommt's immer anders, Heiteres von der Uraufführung des „Rastelbinder" und „Der lustigen Witwe" [Dr. Erich Fortner]. — 5. Aus „Der Graf von Luxemburg": a) Bist du's, lachendes Glück [G. Joachim, Carl Schroers]; b) Mädel klein [Hedi Kettner, Kurt Lesing]. — 6. Potpourri aus „Das Fürstenkind". — 7. Aus Lehárs Leben, Heiteres und Ernstes (I. Teil) [Dr. Erich Fortner]. — 8. Aus „Die blaue Mazur": a) Verrauscht sind längst der Jugend Zeiten [Kurt Lesing, Hans Elbe]; b) Eine kleine Freundin, Marschlied. — 9. Aus Lehárs Leben, Heiteres und Ernstes (II. Teil) [Dr. Erich Fortner]. — 10. Aus „Paganini": a) Gern hab' ich die Frau'n geküßt, Lied [Carl Schroers]; b) Einmal möcht' ich was Närrisches tun, Duett [Hedi Kettner, Kurt Lesing]. — 11. Potpourri aus „Zarewitsch". — 12. Was Franz Lehár von der Entstehung seiner Operette „Friderike" erzählt [Dr. Erich Fortner]. — 13. Aus „Friderike": a) Warum hast du mich wachgeküßt [G. Joachim]; b) O Mädchen, mein Mädchen [Carl Schroers].
22.10: Presse, Sport.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Danzig.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

7.00—18.20: Übertragung aus Berlin.
18.30: Oberstudiendir. Grosser: Der Landschaftscharakter Deutschlands im Wandel der Jahrhunderte.
19.20: Dr. Lutz Heck: Die Hirsche schreien. — Übertragung aus dem Zoologischen Garten Berlin.
20.00: Orchesterkonzert. Funkorchester. Dirigent Georg Szell.
1. Mendelssohn: Ouvertüre „Die Hebriden". — 2. Mendelssohn: Arie aus „Elias"; Händel: Arioso [Celestino Sarobe, Bariton]. — 3. Haydn: Sinfonie „Maria Theresia" (Allegro — Adagio — Menuett — Allegro). — 4. Liszt: Klavierkonzert Es-dur [Lucie Stern]. — 5. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur. — 6. Donizetti: Arie aus „Die Favoritin"; Verdi: Arie aus „Don Carlos" [Celestino Sarobe]. — 7. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

6.50: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.10: Olly Wirtz-Koort: Unterricht in der Stössellaute.
7.30: Alf. Dormanns: Esperanto für Fortgeschrittene und Programmvorschau.
8.00: Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Städt. Orchester Trier. Leitung O. Jüttner.
1. Alles meinem Gott zu Ehren, Choral. — 2. Nicolai: Ouvertüre „Eine feste Burg". — 3. Strauß: An der schönen, blauen Donau, Walzer. — 4. Taeye: Flirt unter Bäumen, Intermezzo. — 5. Urbach: In Adams Paradies, Fantasie. — 6. Lincke: Vom Rhein der Wein, Marsch.
9.00: Morgenfeier. Mahatma Gandhi zum 60. Geburtstag (geb. am 2. Oktober 1869).
1. Ansprache: Gandhis Wesen und Werk [Fritz Dietrich]. — 2. Der Paria, indische Weise, bearb. von Rob. Lach [W. Strienz]. — 3. Die Verteidigungsrede Gandhis vor dem englischen Gerichtshof [Otto Bernstein]. — 4. Mondnacht am Ganges, indische Weise (Lach) [Helene Guermanova].
10.15: Besuch am Krankenbett.
11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.30: Reg.-Rat Dr. Geis: Besteuerung der freien Berufe.
12.00: A. Arthur Kuhnert: Aus dem Roman „Kriegsfront der Frauen".
12.30: Gesang im Freien. Kammerchor und Mitglieder des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Zimmermann. Gülland, Sopran; Erkert, Alt; Hörsch, Tenor; Wecke, Bariton; Küsters, Baß.
1. Nachtigall, ich hör' dich singen, für Altsolo mit Instrumentalbegleitung. — 2. Wohl heute noch und morgen, für Alt- und Baritonsolo, gem. Chor mit Begleitung von Instrumenten. — 3. Ich ging einmal spazieren, für Tenorsolo, gem. Chor und Instrumentalbegleitung. — 4. Es wohnt ein Müller, für Sopran-, Alt-, Tenor- und Baßsolo, gem. Chor und Instrumentalbegleitung. — 5. Grundweilerlied, für Baritonsolo, gem. Chor und Instrumentalbegleitung. — 7. Mein Stössel, für Sopransolo, Frauenchor und Instrumentalbegleitung. — 8. Brautlied, für Baritonsolo, gem. Chor und Instrumentalbegleitung.
13.00: Mittagskonzert. Leitung Buschkötter.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Boellmann: Sinfonische Variationen für Cellosolo mit Orchester [Rob. Grote]. — 3. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 4. Puccini: Melodien aus „Tosca". — 5. Wagner: Siegfried-Idyll. — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 14.
14.30: Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westd. Funkvereine: Funkliteratur.
14.50: Meister Dr. A. von Nüss: Schachfunk.
15.10: Verw.-Dir. Molitor: Stenographie.
15.30: Oberlandw.-Rat Dettinger: Züchtervereinigungen als bedeutsame Maßnahme zur Hebung der Viehzucht.
15.50: Preis des Winterfavoriten. — Übertragung von der Rennbahn Köln-Merheim.
16.10: Alois Frings: In Kölner Mundart.
16.30: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Berlioz: Femrichter, Ouvertüre. — 2. Glinka: Walzer-Fantasie. — 3. Leoncavallo: Melodien aus „Zaza". — 4. Kark: Serenade. — 5. Sullivan: Maskerade, Suite. — 6. Eysoldt: Kerry, Tanzintermezzo. — 7. Robrecht: Wiener Operettenrevue, Potpourri. — 8. Fucik: Fest und treu, Marsch.
18.00: Zeitfragen der Energiewirtschaft.
18.25: Hans Reimann: Humoristische Geschichten.
18.50: Prof. Dr. Schmid: Von meinen Eltern.

19.20: Stud.-Dir. Dr. Seelbach: Die staatliche Wirtschaftsschule.
19.45: Sportvorbericht.
20.00: Leichte Musik.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Sarasate: Carmen-Fantasie für Violine mit Orchester [Bronislaw Mittmann]. — 3. Tschaikowskij: Suite aus dem Ballett „Der Nußknacker". — 4. Liszt: E-dur-Polonäse. — 5. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 6. Verdi: Szenen aus „Aida". — 7. Suppé-Weninger: Boccaccios Galanterien, Potpourri. — 8. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer.
Anschl. Presse, Bericht über das geistige Leben, Sport.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

8.00: Dr. von Larisch: Flußfischerei.
8.30: Orgelkonzert.
9.00: Morgenfeier. Cläre Spengler, Gesang; Heinz Schmidt, Klarinette; Günther Weigelt, Fagott. Am Flügel Fr. Sammler.
11.00: Prof. Dr. Verweyen: Die Idee des Buches.
11.30: Konzert. Sinfonieorchester.
1. Weber: Ouvertüre zu „Die Beherrscher der Geister". — 2. Lalo: Ramouna-Ballettsuite. — 3. Chabrier: Espana, Rhapsodie. — 4. Rheinberger: Ouvertüre „Die sieben Raben". — 5. Kienzl: Fantasie aus „Der Kuhreigen". — 6. Zeller: Grubenlichterwalzer aus „Der Obersteiger".
13.00: Heiteres auf der Schallplatte.
14.00: Aktuelle Stunde.
14.45—16.00: Zitherkonzert. — Zitherverein Dresden-Neustadt. Leitung Alb. Flechsig. Lautenlieder, Josef Krahé.
1. Swoboda: Ouvertüre. — 2. Lieder zur Laute. — 3. F. Kollmaneck: Froh durchs Leben. — 4. Lieder zur Laute. — 5. Ant. Smetak: Frühlingsahnen. — 6. Lieder zur Laute. — 7. Edwin Schiffel: Offenbachiana. — 8. Lieder zur Laute. — 9. Heinrich Wagner: Teplitzer Kinder, Marsch.
16.00: „Füchse im Hühnerstall". Lustspiel in drei Akten von Robert Overweg. Regie Hans Peter Schmiedel.
17.15: Jugendsinfonien der Wiener Klassiker. Dir. Alf. Szendrei.
18.30: Maria Pokorny, Wien: Vom unterirdischen Wien.
19.00: Ein wunderliches Geigenspiel des Wolfgang Amadé Mozart von Josef Friedrich Perkonig, gesprochen von Jos. Krahé.
19.30: Franz-Lehár-Abend. Dirigent Th. Blumer. Ch. Schrader, Sopran; L. Eybisch, Tenor. Dresdner Orchester.
1. Jetzt geht's los, Marsch. — 2. Wenn zwei sich lieben, Duett aus „Rastelbinder". — 3. Viljalied aus „Die lustige Witwe". — 4. Ouvertüre zu „Zigeunerliebe". — 5. Tanzt der Pole, Duett aus „Die blaue Mazur". — 6. Vorspiel zu „Eva". — 7. Was der Komponist von sich selbst erzählt [Carl Blumau]. — 8. Niemand liebt dich so wie ich, Duett aus „Paganini". — 9. Tango argentino aus „Tangokönigin". — 10. Willst du, Lied aus „Der Zarewitsch". — 11. Walzerlied aus „Die gelbe Jacke". — 12. Warum hast du mich wach geküßt, aus „Friederike". — 13. O Mädchen, mein Mädchen, aus „Friederike". — 14. Kinder, 's ist keine Sünd', Duett aus „Clo-Clo". — 15. Neáledilmarsch aus „Wiener Frauen".
21.00: Typen und Sonderlinge in der komischen Literatur. Von der frommen Helene bis zu Wendlin Dudelsack. Resi Langer, Karl Huth. Aus den Werken von Wilh. Busch, Heinrich Seidel, Paul Scheerbart, Ringelnatz, Mynona, Hans Reimann, Christian Morgenstern, Alfred Richard Meyer (Munkepauke), K. A. Findeisen.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

10.00: Katholische Morgenfeier. Gottes Gerechtigkeit und Güte. Pater Füglein.
11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.50: Zeit, Wetter.
12.00: Standmusik in der Feldherrnhalle. Musik der Schutzpolizei. Leit. Windisch.
1. Wagner: Gralsszene, Chor der Ritter und Blumenmädchen aus „Parsifal". — 2. Liszt: Große Polonäse Nr. 2. — 3. Fucik: Donausagen-Walzer. — 4. Stark: Vaterlandstreue, Marsch.
13.00: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.15: K. Gräf: Fachausbildung d. Landwirtes.
13.45: Dr. Ed. Dyckhoff: Schachfunk. Vom Kampf um die Weltmeisterschaft.
14.30: Schallplattenmusik. Beliebte Opern von Weber.
15.30: H. Eschelbach liest aus eigenen Arbeiten.
16.00: Teekonzert. Funktrio.
1. Delibes: Sylvia, Fantasie. — 2. Grieg: Morgenstimmung und Anitras Tanz, aus „Peer Gynt". — 3. Tschaikowskij: Dornröschen-Suite. — 4. Fucik: Traumideale, Walzer. — 5. Rubinstein: Toreador und Andalouse. — 6. Raff: Kavatine [Violinsolo]. — 7. Lincke: Ouvertüre zu „Lysistrata". — 8. Jones: Die Geisha, Potpourri. — 9. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer.
17.45: Weltpolitischer Monatsbericht. Berichterstatter Prof. Dr. Carl Haushofer.
18.20: Volkstümliche Konzertstunde. Der Rundfunkchor. Das Kornettquartett des Staatsorchesters.
18.30: Konzert.
19.15: Wetter, Sport.
19.20: Willy Schaeffers.
19.50: Abendkonzert. Leitung Kurt Pastor.
1. Meyerbeer: Fackeltanz. — 2. Wagner: a) Albumblatt; b) Träume. — 3. Halévy: Fantasie aus „Die Jüdin". — 4. **Leo Hartmann: Fürther Kirchweih.** — 5. Mendelssohn: Notturno aus dem „Sommernachtstraum". — 5. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle".
21.00: „Ein fideles Gefängnis". Lustiger Gerichtsakt mit bunten Operettenfiguren. Leitung Dominik Löscher.
22.20: Presse.
Anschl. bis 24.00: Konzert und Tanzmusik aus dem Café Maximilian, **Broadway-Band.** Leitung Fred Alwe.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

11.15: Morgenfeier aus dem Rittersaal des Mannheimer Schlosses anläßlich des 150jährigen Bestehens der Musikalischen Akademie des Nationaltheaters Mannheim. Kammerorchester des Nationaltheaterorchesters. Leitung Orthmann.
1. Cannabich: Konzertante. — 2. Prof. Dr. Specht: Festrede: Mannheimer Tondichter von einst und jetzt. — 3. Mozart: Konzert für Flöte und Harfe.
Anschl. **Promenadenkonzert.**
Anschl. Schallplattenmusik.
14.00: „Kasperl in Ägypten". Zauberspiel in 4 Aufzügen von Pocci. Für den Rundfunk bearb. von Georg Ott.
15.30: Lic. Waldenmaier: Naturerkenntnis und Religion.
16.00: Konzert. Rundfunkorchester.
16.45: Vom Stadion Frankfurt a. M.
17.45: Konzert aus Frankfurt.
18.30: Sport.
18.45: David Luschnat liest aus eigenen Werken.
19.15: Klavierkonzert Bertha Weill.
1. Scarlatti-Tausig: Pastorale und Capriccio. — 2. d'Albert: Gavotte et musette. — 3. Chopin: a) Berceuse; b) Fantasie — Impromptu. — 4. Rachmaninoff: Serenade. — 5. Liszt: Rhapsodie hongroise.
20.00: Heitere Gespräche. Spielleit. Struve.
1. **Wenn Dichter lieben . . .** Von Alfred Auerbach. — 2. **Der Schlüssel.** Von Franz Molnar. — 3. **Funkgefahr.** Von Alfred Auerbach.
20.30: „Die Schweizer Hütte". Komische Oper in einem Akt von Adolph Adam. — Gastspiel der Stuttgarter Kammeroper. Leitung Oswald Kühn.
21.30: Hans Tasiemka: Zweite Besetzung.
22.30: Volkstümliches Orchesterkonzert. Philharmonisches Orchester. Leitung Emil Kahn. Louis Schuyer, Cello.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu dem Singspiel „Die Heimkehr aus der Fremde". — 2. Romberg: Conzerto 2, D-dur, op. 3, für Violoncell und Orchester. — 3. Schubert: Fantasie f-moll. — 4. Fauré: Elegie, op. 24. — 5. Saint-Saens: Allegro Appassionato, op. 43. — 6. Bizet: Kinderspiele, Suite.
23.15: Presse, Sport.
23.30—0.30: Tanzmusik aus Frankfurt.
23.00: Freiburg. **Unterhaltungskonzert** aus dem Café Friedrichsbau. Einlagen: R. Sandor, Gesang; G. Gialdini, Kunstpfeifer.
0.30: Dr. Wilczynski: **Heitere Brettlvorträge.**

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

15.30: Übertragung aus London.
18.30: Übertragung aus Glasgow.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glockengeläut aus der Markuskirche.
12.05: Konzert (Fortsetzung).
17.00: Konzert aus der Konditorei Manon.
19.45: Kulturelle und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die Übertragung.
20.00: Opernübertragung aus dem Nationaltheater.

855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m

13.00—15.00: Nachmittagskonzert.
21.00: Sport.
21.15: Orchesterkonzert.
21.45: Große Spanier: Rafael del Castillo.
22.00—23.00: Orchesterkonzert.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.30: Dr. Bürgin: Lindsays Kameradschaftsehe in der Schweiz.
21.00: Vokal- und Instrumentalmusik. Annie Faes-Zäch, Alt; Hanny Pohl, Klavier. Lieder und Klavierstücke von Schubert, Chopin und Jensen.
21.45—22.30: Orchestervorträge aus dem Métropole.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

9.00: Gottesdienst aus der Saborna.
12.25: Orchesterkonzert.
17.00: Zigeunerorchester St. Nikolic.
18.05: B. Stanisavljevic: Feldarbeiten im Herbste.
20.00: V. Kustudic: Fußballsport.
20.30: Konzert.
1. Büsser: Pièce de Concert [Harfe]. — 2. Brahms: a) Leicht schläft das Herz; b) Wirkungslose Serenade. — 3. Haselmans: Confidence [Harfe]. — 4. Godard: Les Hirondelles [Harfe]. — 5. Tschaikowskij: a) Wer sehnt sich wie ich; b) Sing mir das Lied, Mutter.
21.45: „Die Drei". Lustspiel in einem Akt, von Petar Petrovic Pecija.
22.15: Petar Damjanovic spielt Volksweisen auf der Flöte.

824 kHz **Bergen** 364 m

10.30: Gottesdienst aus der Johanniskirche.
17.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Dr. Kreyberg: Vortrag.
21.30: Liederstunde.
22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

10.30: Protestantische Predigt.
11.15: Bücherschau.
11.45: Radiorätsel.
12.45: Konzert. Orchester Miquette.
15.30: Konzert aus dem Kursaal Schänzli.
17.40: Radio-Schach.
19.30: Sport.
19.35: Konzert. Von Dorf zu Dorf. Bauernmusik Heimberg.
20.10: Waldstetter liest die Novelle „Unsere Hoffnung".
20.50: Beliebte und brillante Baritonpartien. M. van Geldern.
22.15—22.40: Leichte Musik.

662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

12.30—13.30: Mittagskonzert.
16.00: Kinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Triokonzert.
21.00: Orchesterkonzert. Lieder.
1. Siede; Marsch. — 2. Lincke: Walzer. — 3. Wagner: Arie aus „Tannhäuser". — 4. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 5. Lehár: Mädchen, mein Mädchen. — 6. Lieder. — 7. Popy: Orientalische Suite. — 8. Lieder.
23.00—23.30: Tanzmusik.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

7.00—8.30: Übertragung aus Prag.
9.00: Kirchenmusik.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00—13.00: Übertragung aus Prag.
16.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Grete Kerbler. Wiener Lieder.
18.35: Märchenstunde.
19.00: Leichte Musik.
20.00: Stanislav Goldbach: Musikreproduktion und der Reproduktionskünstler.
20.20: Sonatenkonzert.
20.40: „Die Nachbarinnen". Lustiger Einakter von Arkadij Avercenko.
21.00—22.00: Orchesterkonzert.

1. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur, sinfonische Dichtung. — 2. Foerster: Nordische Ballade, op. 40 b. — 3. Suk: Un poco triste, Liebeslied. — 4. Dvorák: Rhapsodie a-moll.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

Ab 7.30: Alle anderthalb Stunden Bericht über den Brieftaubenflug.
16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
20.15: Orchesterkonzert.
1. David: La perle du Brésil. — 2. Mascagni: Fantasie a. „Cavalleria rusticana". — 3. Lied. — 4. Busser: Wunderliche Suite. — 5. Beethoven: Erster Teil aus der Sonate Aurore. — 6. Lehár: Fantasie aus „Der Graf von Luxemburg". — 7. Lied. — 8. Schmitt: Petites musiques. — 9. Liszt: Liebestraum; Jongen: Sonnenschein. — 10. Waldteufel: Liebesabend, Walzer. — 11. Doppler: Ungarische Fantasie [Flöte]. — 12. Luigini: Ägyptisches Ballett.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

10.00: Protestantischer Gottesdienst aus der Kirche am Kalvinplatz.
12.00: Orchesterkonzert.
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum. 1. Ungarische Volkslieder. 2. Vorträge.
17.15: Ungarischer Liedernachmittag.
18.45: Vorlesung.
19.15: Sport- und Rennberichte.
19.35: Kabarett. Regie Tibor Hegedüs.
21.45: Zeit, Wetter.
Anschl. Schallplattenkonzert.
23.30: Konzert aus dem Grand Hotel Britannia.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

15.30: Jugendstunde.
17.00—22.30: Übertragung aus London.
22.40—23.00: Die stille Gemeinschaft.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

7.30: Antireligiöses Konzert.
9.00: Morgenkonzert.
16.00: Landwirtschaftswoche.
16.30: Vortrag.
17.00: Kammermusik.
17.30: Amtliche Mitteilungen.
18.30: Jugendstunde.
19.30: Übertragung aus Moskau und Leningrad.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

15.30: Kammermusik.
17.00: Vorlesung.
20.00—21.00: Übertragung aus London.
21.00: Aus Oratorien.
1. Elgar: „Lichte des Lebens". — 2. „Lauda Sion", Kantate für Soli, Chor und Orchester.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.30: Übertragung aus Lausanne.

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

10.45: Gottesdienst aus der Kirche Sant'Ambrogio.
11.15: Spanisch.
12.20—13.25: Mittagskonzert.
13.25—14.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.06: Leichte Musik.
21.00: Einführung zum Orchesterkonzert.
21.15: Sinfoniekonzert.
1. Grosz: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Grieg: Klavierkonzert a-moll. — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 4. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 5. Montani: Präludium und Tanz. — 6. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont".

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

15.30: Übertragung aus London.
18.30: Gottesdienstübertragung.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	**Abo**		255 m
167 kHz	**Lahti**	40 kW	1800 m
1010 kHz	**Pori**		297 m
750 kHz	**Tampere**		400 m
1355 kHz	**Viipuri**		221 m

9.15—9.45: Damenturnstunde.
10.00: Finnischer Gottesdienst.
11.40: Solistenkonzert.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.00: Schallplattenkonzert.
18.10: Prof. Kaitila: Vortrag.
18.30: Chorgesang.
19.10: Orchesterkonzert. Schwedische Melodien.
21.00: Finnische Musik.
21.45: Presse auf finnisch.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

11.40: Vortrag.
12.10: Konzert.
13.40: Vortrag.
17.10: Mandolinenkonzert.
19.45: Konzert a. d. Concertgebouw, Amsterdam. Leitung Willem Mengelberg.
1. Wagenaar: Ouvertüre zu „Der Widerspenstigen Zähmung". — 2. Willem Mengelberg: Cellovariationen [Marix Loevensohn]. — 3. de Falla: Tricorne. — 4. Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-moll op. 67.
22.10—23.40: Programm des Arbeiter-Rundfunkvereins.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

8.10: Morgenfeier.
12.10: Mittagskonzert.
13.10: Gottesdienstunterricht.
13.40: Literarische halbe Stunde.
14.10: Vortrag.
16.10: Krankenstunde.
19.10: Vorträge.
19.50: Offenbach-Abend.
1. „Katharine, die neue Haushälterin", Operette. — 2. Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Fantasie aus „La Fille du Tambour Major". — 4. Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Conradi: Erinnerung an Offenbach.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

7.00—8.30: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus dem Dom.
9.55: Gottesdienst.
11.00—13.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Märchenstunde.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
19.00: Ungarischer pädagogischer Rundfunk.
19.15: Landwirtschaft.
19.30: Prof. Dr. Martinku: Blüte und Verfall der slowakischen Schafzucht.
20.05: Streichorchesterkonzert.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

10.15: Gottesdienst a. d. Peter-Paul-Kathedrale.
12.10: Populäres Konzert.
15.40: Gartenfunk.
16.00: B. Rosinski: Religiöser Vortrag.
16.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.40: Übertragung aus Warschau.
17.00: Konzert aus Warschau.
18.35: A. Moszkopski: Schachfunk.
19.25: K. Rutkowski: Italienische Eindrücke.
20.05: Humoristisches aus Posen.
20.30: Konzert.
1. Zelenski: Themen und Variationen G-dur, für Hornquartett. — 2. Drei Arien. — 3. Chopin: Etude C-dur; Friemann: Menuett E-dur. — 4. Drei Arien. — 5. Szymanowski: Etude h-moll; Chopin: Scherzo, H-dur. — 6. Moniusko: Arie. — 7. Friemann: Sonate für Violine und Klavier.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

7.00: Morgengymnastik.
9.00: Antireligiöses Morgenkonzert.
10.00: Bauernradiozeitung mit musikalischen Einlagen.
12.30: Landwirtschaft.
16.00: Kammerkonzert.
17.00: Rotarmistenzeitung.
18.15: Literarische Stunde.
19.30: Konzert.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

10.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Französisch.
13.20: Deutscher Vortrag.
13.40: Englischer Vortrag über Dickens.
14.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.20: Carl Dumreicher: Bremen und der Bremer Ratskeller in Geschichte und Dichtung.
19.30: O. Thyregod: C. A. Thyregod.
20.00: Dänische Lieder.
21.00: Italienische Opernarien.
1. Donizetti: a) Arie aus „Die Favoritin"; b) Arie aus „Lucia di Lammermoor". — 2. Leoncavallo: Arie aus „Zaza". — 3. Verdi: a) Arie aus „Don Carlos"; b) Tagos Credos aus „Othello". — 4. Rossini: Kavatine aus „Der Barbier von Sevilla".
21.30: Vorlesung.
22.00: Orchesterkonzert.
1. Delibes: Ouvertüre zu „König für einen Tag". — 2. Schumann: Abendlied, für Streicher. — 3. Saint-Saens: Tarantella, für Flöte und Klarinette. — 4. Brahms: a) Ungarischer Tanz Nr. 5, g-moll; b) Nr. 6, D-dur. — 5. C. Nielsen: Arie aus „Maskerade". — 6. Puccini: Aus „Manon Lescaut". — 7. Dvorak: Zigeunerlieder. — 8. Catalani: Tanz aus „Loreley".
23.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.00: Für die Kinder.
17.30: Gespräche für Landfrauen.
17.50: Orgelmusik.
18.00: J. Ardickas: Für die Landwirte.
18.45: Zeit, Wetter, Politische Rundschau.
19.05: Schützenvereinsstunde.
19.35: Oberst Sarauskas: Für das Militär.
20.05: Vortrag über Vilnius in litauischer und weißrussischer Sprache.
20.35—22.00: Konzert.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

10.15: Gottesdienst aus Kattowitz.
16.00—17.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
18.35: D. Carr: Eindrücke eines Amerikaners nach einem sechsjährigen Aufenthalt in Japan.
19.25: W. Zechenter: Zwei französische Meinungen über Polen.
20.05: Übertragung aus Posen.
20.30: Konzert aus Kattowitz.
22.45—23.45: Tanzmusik aus Warschau.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

9.30: Gottesdienstübertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
11.00: Konzert.
15.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: „Das fremde Brot". Drama von Turgenjeff.
17.00: Konzert.
20.00: Übertragung aus Agram.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

10.00: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.30: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert aus Bern.
19.30: M. A. Vaucher: Sportbericht.
20.00: Literarische Stunde.
20.30: Lieder- und Klaviervorträge.
21.30: Gitarrenkonzert.
1. R. de Visée: Suite D-dur. — 2. J. Laufensteiner: Sonate, A-dur. — 3. Ferd. Gor: Sonate, op. 22. — 4. Fortea: Romanze.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.00: „Sowjet-Carelien" für Bauern.
10.20: Revolutionäre Musik.
11.20: „Sowjet-Carelien" für Arbeiter.
13.00: Bauernradiozeitung.
13.50: Radiomeeting, veranstaltet von der „Bauern-Wahrheit".
14.10: Genossenschaftswesen.
15.20: Säuglingspflege.
16.20: Literarische Jugend-Monatsschrift.
17.30: Schallplattenmusik.
19.00: Populäres Konzert.
22.00: Stunde der Gesellschaft der Radiofreunde.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	**Bradford, Hull**	288,5 m
1040 kHz	**Sheffield, Stoke**	288,5 m
1500 kHz	**Leeds**	200 m

15.30: Übertragung aus Manchester.
17.30—22.30: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m
193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

15.30: Nachmittagskonzert
17.00: Klavierkonzert.
17.30: Vorlesung aus der Bibel.
17.45: „Es erhub sich ein Streit". — Übertragung aus der Guild Hall.
18.25: Ernte-Dankgottesdienst.
20.00: Gottesdienst aus der Cathedrale Manchester.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.

21.05: Kapelle Sandler aus dem Park Lane Hotel.
1. Aus Werken von Chopin. — 2. Murray: Soliloquy. — 3. Lieder. — 4. Brahms: Drei ungarische Tänze. — 5. Wieniawski: Andante aus dem Violinkonzert und Scherzo Tarantelle. — 6. Lieder. — 7. Bizet: Aus „Carmen".

1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

11.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
20.00: Presse, Sport.
20.15—22.00: Konzert.
21.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
22.00: Presse.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

14.00: Mittagskonzert.
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: Zeit, Orchesterkonzert.
0.00—0.30: Übertragung aus dem Kabarett Florida.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

10.40—11.15: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Sinfoniekonzert.
1. Sgambati: Ouvertüre zu der Tragödie „Cola da Rienzi". — 2. Pannain: Sinfonietta in drei Sätzen. — 3. Pedrollo: Maria und Magdalena, Tanz. — 4. Lualdi: Intermezzo. — 5. Casella: Il convento veneziano, drei sinfonische Fragmente. — 6. Mancinelli: Aus der venezianischen Szene. — 7. Mangiagalli: Notturno und Rondo. — 8. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
Anschl. bis 0.15: Konzert.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.30—22.30: Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 20 kW 825 m

(Versuchssender.)
7.00: Morgengymnastik, Kalender, Presse.
8.00: Morgenkonzert für das Land.
9.25: Stunde für den Arbeiter.
10.00: Bastelstunde.
11.00: Schallplattenmusik.
14.00: Russische Musik.
16.00: Musikalische Unterhaltung für das Land.
16.30: Stunde der Hausfrau.
18.30: Konzert aus dem Studio.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

9.30: Französisch.
10.00: Geistliche Musik.
17.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal. Kinderstunde.
21.02: „Die Dollarprinzessin", Operette von Fall.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	**Aalesund**	455,9 m
760 kHz	**Frederikstad**	394 m
526 kHz	**Hamar**	570 m
1059 kHz	**Notodden**	283 m
662 kHz	**Porsgrund**	453 m
671 kHz	**Rjukan**	447 m

10.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
18.45: Klaviervorträge.
19.30: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Bergen. C. Kreyberg: Die Übermüdung des Körpers und der Seele.
22.05: Leichte Musik. Nordisches Saxophonquintett.
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

7.00—8.30: Übertragung aus Prag.
9.00—10.00: Übertragung aus Brünn.
11.00—13.00: Übertragung aus Prag.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
19.00: J. Dobiáš-Lubenicky: Von Ceylon bis zum Roten Meere.
19.15: Konzert.
1. Delibes: La source, Suite. — 2. Grieg: Lyrische Suite. — 3. Tschaikowskij: Ballettsuite. — 4. Delibes: Passelied aus „Le roi s'amuse".
20.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

1091 kHz	**Bordeaux-Lafayette**		275 m
721 kHz	**Grenoble**	1,5 kW	416 m
1122 kHz	**Lille P. T. T.**	1,5 kW	267 m
1049 kHz	**Limoges**	1 kW	285,7 m
984 kHz	**Marseille P. T. T.**	0,5 kW	305 m
177 kHz	**Paris (Eiffelturm)**		1685 m
1071 kHz	**Rennes P. T. T.**	1,5 kW	280 m
1111 kHz	**Toulouse-Pyr.**	0,5 kW	260 m

13.30: Konzert.
20.00: Sportbericht.
20.15: Plauderei.
20.30: Konzert.
Anschl. Tanzmusik aus dem Coliseum.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
12.00: Religiöser Vortrag.
12.45: Schallplattenmusik.
16.30: Teemusik
18.30: Schallplattenmusik.
19.45: Literarische Stunde.
20.15: Konzert.
1. Brun: Hymne. — 2. Chausson-Chaplier: Beschwörung. — 3. Ganne: Ekstase. — 4. Ganjac: Kinderlieder. — 5. Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer".
21.15—22.15: Konzert.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
14.06: Landwirtschaftl. Vorträge.
16.30: Bildfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Kinderstunde.
18.20: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.35: Vortrag.
19.00: Liederstunde.
19.45: Silva rerum.
20.30: Konzert aus Kattowitz.
22.30: Bildfunk.
23.00—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

7.00—8.30: Frühkonzert aus Karlsbad.
1. Choral: Valet will ich dir bringen. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Der Feensee". — 3. Saint-Saens: Danse macabre. — 4. Dvorák: Arie aus „Rusalka". — 5. Weber: Fantasie aus „Preciosa". — 6. Renée: Serenade. — 7. Fall: Aus „Das Puppenmädel". — 8. Rosin: Josef-Hofmann-Marsch.
9.00: Übertragung aus Brünn.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Konzert aus Bad Podebrad.
12.00: Musik d. tschech. Schützenvereinigung.
13.00: L. Dudak: Entwicklung der Verkehrsmittel und ihr Einfluß auf die Marktgestaltung.
13.15: Dr. Riha: Rheumatismus.
16.30: Ludvik-Orchester von der slawischen Insel.
17.30: Dr. Sobota: Nationalautonomie.
18.00: Deutsche Presse.
18.05: Deutsche Sendung. Max Roller.
1. Wolf: Gesellenlied. — 2. Hildach: Spatz und Spätzin. — 3. Guttmann: Der fidele Hauslehrer. — 4. Suppé: Faßbinderlied. — 5. Brüll: Sechse, sieben oder acht.
19.00: Bericht über das Fußballspiel Rapid-Wien—Slavia-Prag.
19.10—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: Übertragung aus Preßburg.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus Brünn.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00—13.00: Übertragung aus Prag.
16.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Konzert.
19.00: Humoristische Rezitationen.
19.20: Orchesterkonzert.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.20: Zigeunermusik a. dem Café Barossky.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
21.00: Aus „Werther". Oper von Massenet.
3. und 4. Akt.
Anschl. „La Navarraise". Lyrisches Drama in zwei Akten, von Massenet.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	**Boden**	1 kW	1200 m
901 kHz	**Falun** (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	**Göteborg**	10 kW	322 m
1150 kHz	**Hörby**	10 kW	257 m
1301 kHz	**Malmö**	1 kW	231 m
222 kHz	**Motala**	30 kW	1348 m
3033 kHz	**Motala** (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	**Östersund**	1 kW	770 m
554 kHz	**Sundsvall**	1 kW	542 m

10.30: Vortrag.
11.00: Gottesdienst aus der Christine-Kirche.
13.15: Bericht über den schwedisch-norwegischen Fußballkampf.
16.30: Kinderstunde.
17.30: Schwedische Dichtung.
18.00: Gottesdienst aus der Immanuelskirche.
19.15: Orchesterkonzert.
1. Spohr: Ouvertüre zu „Jessonda". — 2. Schubert: Sinfonie h-moll. — 3. Komödie von Georges Courteline. — 4. Mozart: Drei deutsche Tänze. — 5. Sibelius: Die Dryade, Tondichtung. — 6. R. Volkman: Serenade für Violoncello und Streichorchester; van Goens: Scherzo. — 7. Puccini: Fantasie aus „Turandot". — 8. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".
21.40: Tanzmusik und „Gespräch zwischen Ludvig und Rudolf".

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

9.00: Gottesdienstübertragung.
13.00: Konzert.
17.00: Festgottesdienst aus der Johanniskirche.
18.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.00: Marktdienst für Landwirte.
19.10: Konzert aus dem Estonia-Saal.
21.00: Alte Tanzmusik.
21.30: Presse.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

10.00: Englisch.
10.30—11.30: Geistliche Musik und Lieder.
17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15—20.25: Konzert des Quartetts.
20.30: Übertragung aus Mailand.
In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

10.15: Gottesdienst aus Kattowitz.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.35: St. Biernacki: Jugoslawische Eindrücke.
19.25: Prof. Moscicki: Geschichtl. Erinnerungen.
20.05: Heiteres aus Posen.
20.30: Populäres Konzert.
1. Fall: Automobilmarsch. — 2. Drdla: Serenade. — 3. Neruda: Berceuse. — 4. Sinding: Frühlingsrauschen. — 5. Lieder. — 6. Bourwing: Melodie; Gounod: Serenade; Rubinstein: Die Nacht [Trompete]. — 7. Smetana: Tanzsuite aus „Die verkaufte Braut". — 8. Lieder. — 9. Tosti: Abschiedslied; Moniuszko: Der Kosak [Trompete]. — 10. Lanner: Abendsterne, Walzer. — 11. Schumann: Träumerei. — 12. Sonnenfeld: Oberek, Fantasie.
22.45: Tanzmusik aus dem Oaza.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	**Graz**	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	**Linz**	0,5 kW	246 m
1382 kHz	**Salzburg**		217 m

10.20: Orgelvortrag. Prof. Viktor Dostal.
1. Bach: Orgelkonzert d-moll. — 2. Hans David: Vier Lieder geistlicher Liebe [Erika Rokyta].
11.00: Orchesterkonzert. Wiener Philharmoniker. Leitung Prof. Robert Heger.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Leonore", Nr. 3. — 2. Mahler: Kindertotenlieder [Wanda Achsel]. — 3. Bruckner: IV. Sinfonie, Es-dur (Romantische).
15.15: Übertragung vom Trabrennplatz in der Krieau. Trabrennen um den Preis von Wien.
16.00: Konzert. Kapelle J. W. Ganglberger.
18.00: Kammermusik.
1. Beethoven: Klaviertrio, op. 1, Nr. 1, Es-dur. — 2. Korngold: Klaviertrio, op. 1, D-dur.
19.00: Liederstunde Bella Alten.
1. Mozart: Das Veilchen. — 2. Loewe: Süßes Begräbnis. — 3. Reger: Mariä Wiegenlied. — 4. Marx: Hat dich die Liebe berührt. — 5. Kienzl: Maria auf dem Berge.

Sonntag, 29. September

19.30: Hans Kaltneker. Zu seinem 10. Todestage. Aus des Dichters Lebenswerk. Gesprochen von Maria Mayer. Einleitende Worte Prof. Richard Specht.
20.10: „Flotte Bursche". Komische Operette in einem Akt von Suppé. Spielleitung Victor Flemming. Dir. Robert Kurmann.
Anschl. Operettenfragmente.
1. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer aus der gleichnamigen Operette. — 2. Granichstaedten: I bin wer, Entréelied des Weißkappel aus „Auf Befehl der Herzogin" [Richard Waldemar]. — 3. Fall-Korngold: Heimatlied aus „Rosen aus Florida" [Lya Beyer]. — 4. O. Straus; Ich weiß schon, was ich möcht, Entréelied des Hans, aus „Rund um die Liebe" [Victor Flemming]. — 5. Lehár: Sport und immer Sport, Marschlied aus „Endlich allein". — 6. Eysler: So vergehen der Tage gar viel, Entréelied des Torelli, aus „Künstlerblut". — 7. O. Straus: O du lieber, o du g'scheiter, o du ganz gehauter Fratz, Duett der Franzi und des Niki, aus „Ein Walzertraum". — 8. Joh. Strauß: a) O habet acht, Lied der Saffi, aus „Der Zigeunerbaron" [Lya Beyer]; b) Von des Tajos Strand, Couplet des Zsupan, aus „Der Zigeunerbaron" [Richard Waldemar]. — 9. Eysler: Fein, fein schmeckt uns der Wein, Lied des Ottokar, aus „Der lachende Ehemann" [Ernst Arnold]. — 10. Granichstaedten: Sei gegrüßt, alter Lindenbaum, Lied des Prinzen Carl, aus „Das Schwalbennest" [V. Flemming]. — 11. Eysler: Einmal möcht' ich wieder mit dir hutschen gehn, aus „Hanni geht tanzen". — 12. Weinberger: Aufrichtig gesagt, Couplet a. „Die Karlsschülerin" [R. Waldemar]. — 13. Kálmán: Ach, hätt' ich doch nicht Ja gesagt, Lied des Napoleon, aus „Die Bajadere" [Ernst Arnold]. — 14. Eysler: Gesellenmarsch aus „Die gold'ne Meisterin".

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

9.00: Bericht vom medizin. Kongreß in Wilna.
12.10: Orchesterkonzert.
16.00—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00: M. Zdziechowski: Philosophie.
19.25: Vortrag aus Warschau.
20.05: Übertragung aus Posen.
20.30: Konzert.
22.45—23.45: Tanzmusik aus Warschau.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.30: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Dr. Witthalm, Wien: Hermann Stehr, ein zeitgenössischer Kämpfer um den Sinn des Lebens.
19.33: Protestantische Predigt.
20.00: **Buntes Programm.** Maria Höppeler, Jodellieder; Leop. Kramer, Wiener und Schlager-Gesänge; Bläserquartett.
22.00: Presse.

Kurzwellenprogramme

15 300 kHz Lyngby 19,6 m
21.00—21.30: Italienische Opernarien. Siehe Kopenhagen.
22.00—23.00: Orchesterkonzert. S. Kopenhagen.

Sonnenaufgang 6.15 Uhr
Sonnenuntergang 17.57 „

Montag, 30. September

Mondaufgang 2.33 Uhr
Monduntergang 17.29 „

716 kHz / 1058 kHz Berlin 4 kW 418 m

Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin — 1,5 kW 283 m

14.00—15.00: Der Orient in d. Musik. Schallplattenkonzert.
1. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade, op. 35: a) Die See und Sindbads Schiff; b) Das Märchen vom Prinzen Kalender; c) Der junge Prinz und die junge Prinzessin; d) Feste in Bagdad; e) Das Schiff geht unter. — 2. Puccini: a) Du kleiner Herrgott, aus „Madame Butterfly"; b) O weine nicht, aus „Turandot" [Tenor]. — 3. Tschaikowskij: a) Arabischer Tanz; b) Chinesischer Tanz aus d. Suite „Der Nußknacker".
15.30: Hedda Westenberger: Die Frau als Globetrotter.
16.00: Dr. W. Krotoschiner: Zum Beginn der neuen Lehrzeit.
16.30: Künstlernachwuchs (Konservatorium der Musik Klindworth-Scharwenka).
1. Kodály: Sonate für Cello und Klavier, op. 4 [Igor Brenner, Cello; Alfr. Maysel, Flügel]. — 2. Petyrek: Elf Kinderstücke [Alfred Maysel]. — 3. Mozart: Streichquintett g-moll für zwei Violinen, zwei Violen und Violoncello [Abram Prilutschi, 1. Violine; Ignaz Stolow, 2. Violine; Olga Schwartz, 1. Viola; Ilia Gigurski, 2. Viola; Igor Brenner, Violoncello].
17.45: Frank Tiess liest Bruchstücke aus seinem Buch „Erziehung zur Freiheit".
18.30: Dr. med. Ernst Rothe: Jeder ist seines Glückes Schmied! 2. Vortrag. Wie ärgert man sich am besten?
18.55: Bildfunk. Zum Interview der Woche.
19.05: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Bizet: Roma-Suite Nr. 1. — 2. Fresco: Baskische Hirtenknaben. — 3. Leoncavallo: Brise de mer. — 4. Rameau: Rigaudon aus „Dardanus". — 5. Offenbach: Musette air de Ballet. — 6. Drdla: Springbrunnen. — 7. Recktenwald: 's kommt ein Vogerl geflogen, Variationen im Stile neuerer Meister.
20.00: Das Interview der Woche.
20.30: Internationales Konzert aus Warschau. Danach bis 0.30: Tanzmusik. Egon Kaiser mit dem Orchester der Jazz-Union. In der Pause Bildfunk.

923 kHz Breslau 4 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.30: Französische Musik auf Schallplatten.
1. Bizet: Vorspiel zum ersten Akt „Carmen". — 2. Gounod: a) O Herr, so lasse hier niederknien Margareten aus „Margarete"; b) Soldatenchor aus „Margarete". — 3. Saint-Saens: Totentanz. — 4. Meyerbeer: O Land so wunderbar, Arie aus „Die Afrikanerin". — 5. Vieuxtemps: Polonaise. — 6. Massenet: Elegie. — 7. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 8. Delibes: Glöckchenarie aus „Lakmé". — 9. Poulenc: Andante und Rondo.
17.30: Musikfunk für Kinder.
18.15: Georg Lichey: Berichte über Kunst und Literatur.
18.40: Dora Münzer-Brandmann: Deutsche Handelskorrespondenz.
19.05: Mozart-Stunde. E. Sallen, 1. Violine; W. Wunderlich, 2. Violine; am Flügel F. Knauf. 1. Konzertante D-dur. — 2. Sonate Nr. 9, F-dur. — 3. Deutscher Tanz D-dur. — 4. Menuett D-dur
20.05: Dr. W. Mahrholz: Die naturalistische Bewegung der Jungen [Herbert Brunar].
20.30: „Partie verspielt". Funknovelle von Gerhart Pohl. Spielleitung Herb. Brunar.
21.20: Lieder. Orlik Schalot, Bariton.
H. Wolf: a) Drei Gesänge nach Texten von Michelangelo: Wohl denk ich oft; Alles endet, was entstehet; Fühlt meine Seele; b) Heimweh; c) Fußreise; d) Der Rattenfänger.
21.40: Der Dichter Dietzenschmidt liest aus eigenen, unveröffentlichten Werken.
22.35: Funktechnischer Briefkasten.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

15.30: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Unterhaltungsmusik.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Hall: Hochzeit der Winde, Walzer. — 3. Kockert: Glockenserenade. — 4. Künnecke: Das Dorf ohne Glocke, Fantasie. — 5. Dvorák: Slawische Tänze. — 6. Micheli: Ninna — Nanna, Valse berceuse. — 7. Mänecke: Graf Zeppelins Weltreise, Potpourri. — 8. Micheli: Valencia, Paso doble.
17.30—20.30: Übertragung aus Königsberg.
20.40: Vom Menuett zum Slowfox. Vier Jahrhunderte Tanzmusik. Leit. Salzberg. 1. Menuett — Gavotte — Allemande — Konter — Quadrille — Walzer — Polka-Mazurka — Rheinländer — Galopp. — 2. Cake Walk — Twostep — Boston — Tango — Foxtrott (Quickstep) — Shimmy — Onestep — Charleston — Black Bottom — Blues (Yale) — Engl. Walzer — Slowfox.
22.30—23.30: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

12.15: Schallplattenkonzert.
15.15: **Jugendstunde.** Dr. Paul Laven: Aus Sport und Spiel. Wintersport.
16.15: Hausfrauen-Nachmittag.
17.05: Dr. Anna Schultz: Warum soll die Frau ein Interesse an den Wahlen haben?
17.30: Konzert von Stuttgart.
18.10: Lesestunde. Aus dem „Münchhausen".
18.30: Kataster-Obersekretär Herrmann: Die Einheitsbewertung 1928.
18.50: Umzugstag. Mikrophon-Reportage von Dr. Paul Laven und Hugo Ramm.
19.20: Englische Literaturproben.
19.35: Englischer Unterricht.
20.00: „Die Zirkusprinzessin". Drei Akte von Kálmán.
22.45—24.00: „Gespenster". Echt und imitiert.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

9.00: Eröffnung der VIII. Reichsschul-Musikwoche. — Übertragung aus dem Kuppelsaal der Stadthalle. Lehrergesangverein mit Frauenchor. Musik. Leitung: Musikdirektor Taegener. Ansprache Staatsminister Dr. h. c. Becker und Oberbürgermeister A. Menge.
1. Bossi: Hohes Lied, für Orgel [Prof. Dr. Dettmer]. — 2. Alb. Becker: Psalm 147, für Doppelchor. — 3. Ansprachen. — 4. Hans Heinrich: Geisterfluten.
16.15: Deutsche Jugendstunde.
17.00: Fünf-Uhr-Tee im Georgs-Palast Hannover.
17.30: Hamburg, Kiel, Flensburg. Unterhaltungskonzert.
18.00: Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.00: Bremen. Konzert aus Söllners Guten Stuben.
18.30: Englisch für Anfänger.
19.00: Hamburg. Polizeioberst Danner: Zehn Jahre Ordnungspolizei.
19.00: Hannover, Bremen. Fortsetzung des Konzerts.
19.25: Reg.-Medizinalrat Dr. Lindner: Berufsschäden und tägliche Körperpflege.
20.00: Uraufführung. Dreichörige deutsche Messe von Erwin Zillinger. — Übertragung aus der St. Nikolaikirche Flensburg. Agnes Liesche, Sopran; Hedwig Reimann-Ruhle, Alt; Paul Lohmann, Baß; Oratorienverein Flensburg; Kantatenchor; Kirchenchor St. Nikolai. Gesamtleitung Landeskirchenmusikdirektor R. Liesche.
21.15: Die Sekretäre der Genies. Von Eckermann bis Lissy Meyer. Phonomontage von Dr. Kurt Berendt, Berlin.
22.15: Aktuelle Stunde.
22.30: Konzert aus dem Europa-Café Bremen.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30: Dr. Lau: Rätselfunk.
16.00: Übertragung aus Danzig.
17.30: Dr. Schrade: Der Tanz in der Musik des Mittelalters.
18.15: Forstassessor Dombois: Stunde der Berufsberatung. Der Forstmann.
18.45: Vergessene Lieder. Marg. Schlenzka-Kramm; am Flügel Erich Seidler.
1. Jenssen: a) O laß dich halten, gold'ne Stunde; b) Mein Schatz will Hochzeit halten; c) Lehn' deine Wang'; d) Dereinst, dereinst Gedanke mein. — 2. Cornelius: a) Ein Ton; b) Im Lenz; c) Nachts; d) Komm, wir wandeln.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
20.05: Balladen von heute [Dr. Erich Fortner].
1. Jiri Wolker: Die Ballade von den toten Augen des Heizers. — 2. Stefan Zweig: Der Märtyrer. — 3. Bert Brecht: Die Eisenbahntruppe von Fort Donald. — 4. Erich Kästner: a) Ballade vom Defraudanten; b) Marionettenballade. — 5. Rob. Hohlbaum: Das Abenteuer der Marquise. — 6. F. K. Ginzkey: Balladen a. d. alten Wien.
20.40: Übertragung aus Danzig.
22.30: Balalaikakonzert. Kapelle Kasbek.
1. Sehnsucht nach der Vergangenheit, Marsch. — 2. Russisches Wiegenlied. — 3. Potpourri über russische Volkslieder. — 4. Russische Romanze Sonja. — 5. Auf der Höhe der Mandschurei, Walzer. — 6. Balalaika-Soli: Hr. Bojaroff: a) Die Knaben, russisches Volkslied; b) Es leuchtet der Mond; c) Bajkal. — 7. Alte Kameraden.

183,5 kHz [illegible] 80 kW 1635 m

12.00: Direktor Friebel, Lektor Mann: Eng-

lisch für Schüler. „Working Songs". [Gesang: Miette Hardy-Muthesius.]
14.30: Kinderstunde. Hilde Wolf liest heitere Geschichten.
15.00: Dr. Bruno Klopfer: Erziehungsberatung im Sommer 1929. Rückblick.
15.45: Frauenstunde. Luise Reich: Was die Herbstmode bringt.
16.00: Studiendir. Dr. Grabert, Lektor Cl. Grander: Französisch, kulturkundlich-literarische Stunde.
16.30: Konzert aus Berlin.
17.30: Dr. André Souchay: Die Arie und das Lied als Symbole zweier Musikkulturen.
18.00: Dr. Fr. Dülberg: Schicksale berühmter Gemälde.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55: Dr. König: Der schwäbische Laubwald.
19.20: Ziviling. Ed. Voigt: Aus der Praxis des Motorradfahrers.
20.00: Lieder im Volkston.
1. Melodien von Paula Volkstein. Klaviersatz von J. H. Wetzel: a) Ein kleines Lied; b) Blätterfall; c) Im Winter; d) An einen Boten; e) Auf einem Kirchhof. — 2. Dvorak: a) Wiegenlied; b) Gestörte Andacht. — 3. Paul Ertel: a) Wer hat das Liedlein erdacht; b) Spinnerlied. — 4. Walter Hirschberg: a) Der Spielmann; b) Rätsellied [Agnes Schulz-Lichterfeld, Alt; am Flügel Karl Rockstroh].
20.30: Unterhaltungsmusik Kapelle Géza Komor aus dem Hotel Kaiserhof.
21.15: Einleitung Dr. W. Zucker. **„Die Rückkehr des verlorenen Sohnes"** von André Gide. Übertragung aus R. M. Rilke. Regie Hans L. Oeser.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

8.00: Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen. Städt. Orchester Hildesheim. Leit. Reichert. 1. Nun danket alle Gott, Choral. — 2. Kreutzer: Schäfers Sonntagslied. — 3. Lortzing: Festouvertüre. — 4. Elliot: Roter Mohn, Intermezzo. — 5. Tenorsoli. — 6. Fetras: Veilchen am Wege, Walzer.
11.15: Schulfunk: Deutschlands Ein- und Ausfuhr.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. 1. Kéler-Béla: Spanische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Brahms: Liebeswalzer, Suite I. — 3. Massenet: Melodien aus „Werther". — 4. Catalani: Tanz der Wellen. — 5. Cecil Forsyth: Viola-Solo: Konzert in g-moll [Peter Graef]. — 6. Haensch: Sang und Klang aus dem Osten, Fantasie. — 7. Albeniz: Tango. — 8. Tiel: Rheinlands Huldigungsmarsch.
15.00: Kinderstunde. Lustige Photomontage.
16.00: Dr. R. Ellscheid: Was muß die Frau von der Arbeitslosenunterstützung wissen?
16.30: Dr. K. Blume. Reiseberichte. Alexander David-Neel: Arjopa — Gordon Macereagh: Weißwasser u. Schwarzwasser — Ph. C. Visser: Zwischen Kara-Korum und Hindukusch — Arnold Höllriegel: Das Urwaldschiff — Bengt Berg: Tookern, der See der wilden Schwäne — Martin Johnson: Simba, Filmabenteuer in Afrikas Busch und Steppe.
16.50: Jugendfunk. 1. Seereisen zu des Kolumbus Zeiten und heute, von Hans Kafka. — 2. Heinz Raasch: Wir basteln ein Schachspiel.
17.35: Kammermusik. Hülser-Trio. 1. Mozart: Trio G-dur. — 2. Brahms: Trio C-dur.
18.30: J. Schult: Ins Hochsauerland.
19.15: Prof. Dr. Hellmann: Organisation der deutschen Elektrizitätswirtschaft.
19.40: Dr. Hennes: Die Ernährung des Schulkindes.
20.00: Schallplattenkonzert. Die unsterbliche Stimme. Paul Knüpfer. Einführende Worte Paul H. Gehly. 1. Mozart: Aus „Die Zauberflöte"; a) In diesen heil'gen Hallen; b) O Isis und Osiris. — 2. Verdi: Sie hat mich nie geliebt, Arie aus „Don Carlos". — 3. Wagner: Aus „Parsifal"; a) Du siehst, das ist nicht so; b) Mein erstes Amt verricht' ich [Paul Knüpfer und Hermann Jadlowker]. — 4. Schubert: Der Wanderer, Lied. — 5. Loewe: Archibald Douglas, Ballade. — 6. Loewe: Prinz Eugen, der edle Ritter.
20.30: Abendkonzert. Leitung Eysoldt. 1. Meyerbeer: Ouvertüre zu „Die Hugenotten". — 2. Clemus: Bergweisen, romantisches Tongedicht. — 3. Waldteufel: Stelldichein, Walzer. — 4. Ponchielli: Melodien aus „Gioconda". — 5. Schubert: Der Wanderer; Tschaikowskij: Nur wer die Sehnsucht kennt. — 6. Wagner: Brautchor und Zug zum Münster aus „Lohengrin". — 7. Glazunoff: Karneval-Ouvertüre. — 8. Clemus: a) Amare; Intermezzo amoroso; b) Narrenspiel, Burlesque comique. — 9. Kreutzer: Melodien aus „Das Nachtlager von Granada". — 10. Offenbach: Handkuß-Intermezzo. — 11. Micheli: Kleine Suite.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Café Roxel Münster. Kapelle Heinz Elber.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz	Dresden	0,7 kW	319 m

12.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.00—15.45: Stunde der Frau. Clara Weichold-Kantmann, Dresden: Die Frau im Gewerbe und Handwerk.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Konzert. Dir. Hilmar Weber. 1. Franz von Holstein: Ouvertüre „Der Haideschacht". — 2. Stöhr: Suite für Streichorchester. — 3. d'Albert: Fantasie aus „Die verschenkte Frau". — 4. Smetana: Ballettmusik aus „Zwei Witwen". — 5. Moszkowski: Liebeswalzer. — 6. Offenbach: Aus „Die schöne Helena".
18.05: Die Sendeleitung spricht.
18.30: Dr. Schirokauer: Verwandlung Don Quichotes.
19.00: Prof. Dr. Steche: Die Winterruhe der niederen Tiere.
19.30: Prof. Dr. Verweyen, Bonn: Lebensweisheit des Alltags.
20.00: Nordischer Abend. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent José Eibenschütz. 1. Järnefeld: Korsholm. — 2. Sibelius: a) Schwarze Rosen; b) Mein Vogel kehrt nicht wieder; c) Mädchen kam vom Stelldichein [Margret Eibenschütz-Cords]. — 3. Svendsen: Karneval in Paris. — 4. Sibelius: Eine Sage. — 5. Alfven: Mittsommernacht. — 6. Reesen: Polkina, Humoreske. — 7. Halvorsen: Erste norwegische Rhapsodie.
21.30: Autorenstunde. Kurt Martens liest aus eigenen Werken.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenmusik.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz	Augsburg	0,7 kW	560 m
1112 kHz	Kaiserslautern	4 kW	270 m
1256 kHz	Nürnberg	5,3 kW	239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Lesestunde. „Die Holzpantoffeln" von Heinrich Lersch.
16.30: Nachmittagskonzert. Funktrio. 1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ray Blas". — 2. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 3. Tschaikowskij: Melodie op. 43, Nr. 2. — 4. Verdi: Menuett aus dem 3. Akt aus „Fallstaff". — 5. Joh. Strauß: Herbstrosen, Walzer. — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 7. — 7. Lehár: Potpourri aus „Friederike".
17.30: Konzert. Münchener Solistentrio. 1. Bottesini: Großes Duo, für Violine und Kontrabaß mit Klavierbegleitung (Allegro maestoso). — 2. Neupert: Heiteres Trio, für Violine, Kontrabaß und Klavier.
18.00: Französisch.
18.55: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
19.00: „Die Königskinder". Musikmärchen in drei Bildern von Humperdinck. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.30: Steuertermine für Oktober.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz	Freiburg	0,7 kW	570 m

16.15: Nachmittagskonzert. 1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Mendelssohn: Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Moszkowski: Spanische Tänze. — 4. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 5. Mozart: a) Arie der Gräfin aus „Figaros Hochzeit"; b) Arie der Zerline aus „Don Juan" [Lisa Theurer]. — 6. Smetana: Hochzeitsszenen. — 7. Cornelius: a) Veilchen; b) Komm wir wandeln im Wald zusammen; Wolf: Storchenbotschaft [Lisa Theurer]. — 8. Gounod: Entreakt und Tanz aus „Philemon und Baucis". — 9. Lanner: Hofballtänze. — 10. Translateur: Hochzeitszug in Liliput.
18.15: Hans Tasiemka: Ein Fremder besucht Stuttgart. Reportage.
19.15: H. Schneckenburger: Die Zeltstadt der 2500 Kinder. Geschautes und Erlebtes.
Ab 20.00: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

14.40—17.00: Übertragung aus Glasgow.
17.00: Konzert aus dem Carlton.
18.00: Übertragung aus London.
22.00—23.00: Triokonzert.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.30: Konzert aus dem Europa Palace Kino.
20.00: Französischer Sprachkursus.
20.25: Einführung in die Übertragung.
20.30: Internationales Konzert aus Warschau.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

20.30: Vortrag.
21.05: Heitere Wochenchronik.
21.20: Orchesterkonzert.
22.05: Beethoven-Abend. 1. Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Sinfonie Nr. 7.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.15: Orgelkonzert aus dem Münster. Adolf Hamm, Münsterorganist, Barbara Hunger, Sopran, Albert Zellweger, Flöte. Werke von Bach, Mendelssohn, Franck, Reger.
21.30—22.30: Konzert aus dem Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

12.00—13.00: Leichte Musik.
14.00: Übertragung aus London.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.45: Orgelkonzertübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
21.00: Flötensoli.
21.10: Übertragung aus London.
22.00—22.45: Klavier- und Liederkonzert.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.00: Paula Bellé: Neue Herbstmodelle.
17.20: V. Maroevic: Die Kanarischen Inseln.
17.45: Schallplattenkonzert.
20.00: Karadzic: Die Ziele der Frauenbewegung.
20.30: Liederkonzert. 1. Vilhar: Der Matrose. — 2. Pahor: Der Greis. — 3. Serenade.
21.25: Hypnose. Dialog.
21.45: Deutsche Musik. 1. R. Strauß: Fantasie aus „Ariadne auf Naxos". — 2. Schubert: Sinfonie, h-moll. — 3. R. Wagner: Aus „Rheingold".

824 kHz Bergen 364 m

19.00: Hausfrauenstunde.
19.30: Orchesterkonzert.



Ihr Radio kann nur so gut sein wie Ihr Lautsprecher!

LENZOLA 1930, der Lautsprecher von morgen, verbessert Ihren Radioempfang gewaltig. Durch LENZOLA hören Sie nicht Radio wie bisher, sondern die natürliche Stimme. Verlangen Sie kostenlos die Schrift „Besser Radio" in guten Fachgeschäften oder direkt von der

LENZOLA - Lautsprecherfabrik, Krefeld 30

20.00: Rednerkursus.
20.30: Orchesterkonzert.
20.50: Pastor Marthinussen: Das Leben nach dem Tode.
21.30: Spiel auf der Hardangerfiedel.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.00: Konzert aus dem Kursaal Schänzli.
18.15: Schallplattenkonzert.
19.00: Kurt Joss: Musikalische Wochenschau.
19.30: Dr. Maechler, St. Gallen: Die schweizerische Sozialversicherung.
20.00: „Das Land im Rücken". Kammerspiel in drei Akten, von Herbert Scheffler.
21.30: Orchesterkonzert. Kursaalorchester.
22.15—22.40: Konzert aus dem Kursaal.

662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Leichte Musik.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30—17.30: Eine Stunde für die Frauen.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Prof. Ferdinand Werner: Paneuropa, der Gedanke der staatlichen Einigung Europas in geschichtlicher Entwicklung. — 2. Dr. Hans Zweig: Ludwig Feuerbach.
18.15: Musikalische Wochenübersicht.
19.05: Radiokabarett.
20.30—22.15: Internationales Konzert aus Warschau.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. Palais Saint Sauveur.
18.00: Klaviervorträge.
18.15: Astronomische Plauderei.
20.15: Orchesterkonzert.
21.30: Tanzmusik.

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Frauenstunde.
17.15: Vorlesung.
18.00: Konzert. Zigeunerkapelle Simi Kurina.
19.15: Deutscher Sprachunterricht.
19.45: Vortrag des Bürgermeisters von Szeged Dr. Sylvester v. Somogyi.
20.30: Internationales Konzert aus Warschau.
Anschl. Konzert aus dem Café Ostende.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Politischer Rundblick.
18.00: Bastelstunde.
19.00: Genossenschaftswesen.
19.30: Populäres Konzert.
20.35: Musikalische Kultur.

626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

15.00: Konzertübertragung.
16.00: Balladenstunde.
16.30: Tanzmusik Jack Payne.
18.30: Leichte Musik.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall. Wagner-Konzert.
1. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Siegfried-Idyll. — 3. Walters Preislied aus „Die Meistersinger". — 4. Klingsors Zaubergarten und Blumenmädchenlied aus „Parsifal". — 5. Isoldes Liebestod aus „Tristan und Isolde". — 6. Ouvertüre zu „Rienzi".
21.55: Viole d'Amour-Vorträge.
1. Borghi: Divertissement. — 2. Cimarosa: Fantasie.
22.15—23.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly.

395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: Kabarett.
20.45: „Madame Butterfly". Oper von Puccini (Schallplatten).

779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.30: Einführung zur Oper.
20.45: „Tosca", Oper von Puccini.

752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

14.40: Schulfunk.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.30: Schottische Musik.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	40 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

18.00: Violinenmusik.
18.20: Englischer Sprachunterricht.
19.15: Landwirtschaftsfunk.
19.30: Anna Ulrich: Die Entwicklung des deutschen Liedes, Vortrag und Gesang.
20.00: Vortrag.
20.20: Orchesterkonzert.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

16.40: Für die Jugend.
17.41: Konzert. Rundfunkquartett.
18.55: Bücherfunk.
19.40: Konzert. Amsterdamer Instrumentalquartett.
21.05—22.40: Orchesterkonzert.

280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
13.40: Schulfunk.
15.40: Unterhaltungskonzert.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.41: Abendveranstaltung.

1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

18.25: Reisefunk.
18.40: V. Zegklitz: Tabak-Erzeugung.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.30—22.15: Internationales Konzert aus Warschau.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

17.25: Funktechnischer Vortrag.
18.00: Übertragung aus Posen.
19.30: Polnisch.
20.30: Internationales Konzert aus Warschau.
22.45: Ed. Konopka: (Vortrag in französischer Sprache) Große Männer Polens. General Jean Henri Dabrowski.

375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

11.00: Musikalisches Allerlei.
16.00: Funkbriefkasten.
17.45: Naturwissenschaftl. Vortrag.
18.30: Musikalische Sendung für das Land.
19.00: Übertragung eines auswärtigen Senders.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.35—17.35: Nachmittagskonzert.
18.20: Französisch.
19.16: J. Pitzner: Industrie und Handwerk.
19.45: G. Lett: Vortrag.
20.15: Dänischer Abend.
21.30: Dänische Weisen.
22.15: Populäres Orchesterkonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Das eherne Pferd". — 3. Fahrbach: Walzer. — 3. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla". — 4. Gossec: Gavotte. — 5. Haydn: Variationen über das Kaiserquartett. — 6. Lehár: Kukuska, russische Bilder. — 7. Lumbye: Herbstblumen, Polka. — 8. Svendsen: Festpolonäse.

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.30: Vortrag: Import.
18.50: Klaviersolo.
19.10: Vortrag.
19.30: Abendkonzert, Vortrag.

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenkonzert.
17.25: St. Leszczycki: Das Geheimnis der Macht Englands.
18.00: Konzert aus Warschau.
20.15: Dr. Katz: Sienkiewicz im Orient.
20.30: Internationales Konzert a. Warschau.
22.45—23.45: Tanzmusik aus Warschau.

524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

19.00: Vortrag: Hygiene.
19.30: Juristischer Vortrag.
20.00: Kammermusik.

441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.45: Frauenstunde.
17.00: Konzertübertragung.
19.30: Orchesterkonzert.
20.02: „La Traviata". Oper von Verdi.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

15.30: Das Oktoberkind.
16.30: Genossenschaftswesen.
17.00: Sommer und Winter in den Aufgaben des Kunstgewerblers.
18.05: Das kommende Wirtschaftsjahr. Amtl. Mitteilungen, Rätsel.
19.30: „Nos" (Nase). Oper von D. Schostakowitsch. Uraufführung im Kleinen Operntheater.
22.30: Morse-ABC.

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz	Bradford, Hull	288,5 m
1040 kHz	Sheffield, Stoke	288,5 m
1500 kHz	Leeds	200 m

14.00—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 3 kW 356,3 m
193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

11.00—11.30: Bildfunk.
12.00: Lieder.
12.30: Orgelkonzertübertragung.
13.00: Leichte Musik aus dem Piccadilly.
14.00: Schulfunk.
15.30: Tanzmusik Jack Payne.
16.15: Leichte Musik aus dem Hotel Cecil.
18.00: Vortrag für die Jugend.
18.45: Klaviervorträge.
19.00: James Agate: Theaterkritik.
19.25: Spanischer Vortrag.
19.45: Bunte Stunde.
21.10: G. Lowes Dickinson: Zeitkritik.
22.00: Orchesterkonzert, Lieder.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Saint-Saens: Gavotte. — 3. Pierné: Farandole. — 4. Zwei Lieder, Bariton. — 5. Elgar: Drei Ländler. — 6. Rachmaninoff: In der stillen Nacht; Mallinson: Eleanore; Cyril Scott: Serenade [Klavier]. — 7. Moszkowski: Ballettmusik aus „Boabdil".
23.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly.
0.00—0.15: Bildfunk.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m
723 kHz Bilbao 415 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Orchesterkonzert, Lieder.
1. Debussy: Suite Bergamasque. — 2. Puccini: Arie aus „Manon"; Barbieri: Romanze; Tosti: Barkerole; Meyerbeer: Arie aus „Robert der Teufel". — 3. Mussorgski: 1. Akt aus „Boris Godunow".
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: „La Nave Rossa", Oper von Seppilli.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

14.00: Übertragung aus London.
15.25: Nachmittagskonzert.
18.00—22.00: Übertragung aus London.
22.15: Konzert. Werke von Fletcher.

364 kHz **Moskau** 20 kW 825 m
(Versuchssender.)

15.00: Stunde der Mutter.
17.00: Radioarbeiterzeitung.
18.05: Jugendstunde.
19.10: Populäres Konzert.

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.00: „Der Liebestrank", Oper von Donizetti.

1148 kHz **Newcastle** (5 no) 261,3 m

14.00—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
526 kHz	Hamar	570 m
1059 kHz	Notodden	283 m
662 kHz	Porsgrund	453 m
671 kHz	Rjukan	447 m

18.00: Kammermusik.

Montag, 30. September

19.00: Stenographie.
19.30: V. Mogensa: Auslandspolitik.
20.00: Ch. Kent: Johan Flakberget, ein norwegischer Schriftsteller.
20.30: Finn Bernholf liest aus Johan Flakbergets Werken, anläßlich seines 50. Geburtstages.
21.00: Kinder-Chorkonzert.
22.05: Konzert.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

18.45: Dr. Martinek: Der älteste schlesische Schriftsteller.
19.05—20.30: Übertragung aus Brünn.
20.30: Internationales Konzert aus Warschau.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

1091 kHz	Bordeaux-Lafayette		275 m
721 kHz	Grenoble		416 m
1122 kHz	Lille P. T. T.	1,5 kW	267 m
1049 kHz	Limoges	1,5 kW	285,7 m
984 kHz	Marseille P. T. T.	1 kW	305 m
177 kHz	Paris (Eiffelturm)	0,5 kW	1685 m
1071 kHz	Rennes P. T. T.		280 m
1111 kHz	Toulouse-Pyr.	1,5 kW 0,5 kW	260 m

14.00: Konzert.
20.00: Reisebericht.
20.30: M. Daniel: Wissenschaftl. Vortrag.
20.45: Konzert.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Schallplattenmusik.
20.15: Konzert.
1. Beethoven: Quartett F-dur. — 2. Brahms: Ewige Liebe. — 3. Borodin: Aus „Dornröschen". — 4. Schumann: Arabeske.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

16.55: M. Kisielewski: Bedeutung der Volksuniversitäten.
17.15: Schachfunk.
17.35: Sendung für die Soldaten.
19.30: Abschiedsvortrag J. Stanczewski vor seiner Amerikafahrt.
19.50: F. Piekucku: Die Eskimos.
20.10: E. Skiwski: Die Weltliteratur.
20.30: Internationales Konzert aus Warschau.
22.15—22.45: Bildfunk.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Prof. Dr. Oliva: Wirtschaftliche Bedeutung der Flüsse.
16.20: Typhus-Übertragungen.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: A. Schneider: Künstliche Häfen für Flugzeuge im Ozean.
17.50: Deutsche Sendung. Prof. Dr. R. Müller-Freifels: Rätsel der menschlichen Individualität.
18.25: J. Vlcek: Gemeinsame Bewirtschaftung der Erde in Amerika.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.30: Internationales Konzert aus Warschau.
22.20—23.00: Schallplattenmusik.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Konzert.
17.40: Ing. Ferćneyi: Voltaire.
18.00: Kammerquartett.
1. Borodin: Quartett Es-dur. — 2. Mozart: Quartett A-dur.
19.05: Fest der Kukuruzernte. Gesang und Gespräche der Schnitterinnen aus der Gemeinde Ivanka bei Preßburg.
20.00: Stefan Mihal: „Selbständig", Novelle.
20.30: Internationales Konzert aus Warschau.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

17.30—18.30: Schallplattenmusik.
21.00: Leichte Musik, Sendespiel.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
890 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.20: Unterhaltungsmusik.
19.00: Für die Frauen.
19.15: Fortsetzung der Unterhaltungsmusik.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
20.00: Dr. Kuylenstierna: Juristische Chronik.
20.30: Brahms-Stunde.
1. Sonate für Violine und Klavier op. 78, G-dur. — 2. Lieder.
21.40: Prof. Efraim Briem: Der Kampf um das heilige Land.
22.10: Kammermusik. — Tschaikowskij: Pezzo elegiaco, für Klavier, Violine und Cello.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: B. Linde: Knut Hamsun.
19.00: Militärkonzert.
20.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

21.00: Musik und Lieder.
23.00—23.30: Konzert aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.30: Schallplattenmusik.
18.00: Leichte Musik aus dem Café Gastronomja.
20.05: Französisch.
20.30: Internationales Konzert. Dirigent Bojanowski, E. Bandrowska-Turska, Sopran; Prof. Sophie Rabcewicz, Klavier.
1. Noszkowski: L'Oeil de Meer, sinfonische Ouvertüre. — 2. Moniuszko: Arie aus „Die Gräfin"; Roczycki: Walzer aus „Casanova" [Gesang]. — 3. Wieniawski: Suite aus dem Ballett Latita. — 4. Wieniawski: a) Andante spianato und Polonäse Es-dur, op. 22; b) Variationen über Themen „La ci darem la mano" [Klavier und Orchester]. — 5. Kurpinski: a) Ouvertüre zu „Kalmora"; b) Mazurka aus dem Ballett „Die Hochzeit von Ojcowie".
22.45—23.45: Leichte Musik aus dem Restaurant Oaza.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

16.00: Konzert. Quartett Silving.
17.30: Anny Erle: Herbsttage im Marchfeld und im Wienerwald.
18.20: Othmar Wetchy: Goethes Beziehungen zu seinen musikalischen Zeitgenossen.
18.50: Fritz Brügel. Aus eigenen Werken. Einleitende Worte Leop. Liegler.
19.30: Dr. Karell: Pflanzen- und Tiernamen.
20.00: Internationales Arien- und Liederprogramm. Guy le Feuvre.
20.30: Internationales Konzert aus Warschau. Anschl. Konzert. Jazzkapelle Gaudriot.
1. Gilbert: Hab' heut' die Sternlein am Himmel gezählt, Foxtrott. — 2. Nelson: Ungeküßt soll eine Frau nicht schlafen gehen, Slow-Fox. — 3. Gilbert: Du liebst mich, du liebst mich, du weißt es nur noch nicht, Valse. — 4. Gaudriot: Königin der Nacht, Slow-Fox. — 5. Sonn: Youre far from home, Foxtrott. — 6. Mihaly: Du bist mein Stern, Tango. — 7. Meisel: Fräulein, Pardon, Tango. — 8. Packay: Katesk, Foxtrott. — 9. Dreyer-Ruby: Märchennacht, Foxtrott. — 10. Wraskoff: I love my crazy girl, Foxtrott. — 11. Reel: Symphonic Blues, Bue. — 12. Ralton: Baby, du hast dich verändert, Foxtrott. — 13. Bogomazow: Mascha, Foxtrott. — 14. Kleener, Japansy, Valse. — 15. Yatove: Hot Ramblers, Foxtrott — 16. May: Studentenlieder-Fox, Foxtrott.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.25: Kinderstunde.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Prof. Zongollowiz: Statut der Universität Wilna vom 18. 5. 1803.
19.25: Heitere Stunde.
20.05: L. Szeligowski: Die Filmindustrie.
20.30: Internationales Konzert a. Warschau.
22.45—23.45: Tanzmusikübertragung.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Konzert. Zithertrio Smetak.
17.55: Musikgeschichtliche Vorträge. Carl Maria Artz: Von der Musik vor Christi bis zum Höhepunkt der Kontrapunkt- und Vokalmusikzeit 1600. (Mit Schallplattendemonstration.)
19.00: Susi Gauchat: Neues und Altbewährtes für unsere Blumenrabatten.
19.33: Dr. Kirchgraber: Das schweizerische Reklamerecht.
20.00: Konzert. Werke von Louis Spohr. Leni Reitz, Violine. Hausorchester. Leitung H. Hofmann.
20.40: Koloratur-Arien. Frau Dietrich-Bosch.
21.30: Unterhaltungsmusik. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9494 kHz Lyngby 31,6 m

20.15—21.30: Dänischer Abend.
22.15—23.10: Orchesterkonzert. S. Kopenhagen.

Sonnenaufgang 6.16 Uhr
Sonnenuntergang 17.54 „

Dienstag, 1. Oktober

Mondaufgang 3.58 Uhr
Monduntergang 17.44 „

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Aus Brasilien.
14.00—15.00: Märsche in Kunstgewerbe und Kunst. Schallplattenkonzert.
1. Parademarsch der 18. Husaren. — 2. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 3. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch. — 4. Tschaikowskij: Marsch aus „Der Nußknacker". — 5. Fucik: Florentiner Marsch. — 6. Händel: a) Trauermarsch aus „Samson"; b) Marsch aus „Judas Maccabäus". — 7. Teike: Alte Kameraden". — 8. Tschaikowskij: Slawischer Marsch. — 9. Seifert: Kärntner Liedermarsch. — 10. Wagner: Trauermarsch aus „Götterdämmerung". — 11. Blankenburg: Völkerfrühling, Marsch. — 12. Verdi: Hymne und Triumphmarsch aus „Aida".
15.20: Intendant Dr. Hans Flesch: Einführung in die Jugendstunde.
15.45: Prof. Pandit Tarachand Roy, Lahore: Mahatma Gandhi zum 60. Geburtstag.
16.05: Dr. Rudolf Roch: Die wirtschaftliche Bedeutung Brasiliens.
16.30: Franz Liszt.
1. Capriccioso Es-dur nach Paganini. — 2. Au bord d'une source (An der Quelle). — 3. Waldesrauschen. — 4. Gnomenreigen. — 5. Campanella nach Paganini. — 6. Feux foliets (Irrlichter). — 7. Harmonies du soir (Abendstimmung) [Prof. Jos. Weiß, Flügel].
17.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Bruno Hardenberg.
18.30: Hermann Stresau: Stunde mit Büchern. Mensch und Scholle. Hermann Stehr: „Nathaniel Maechler" — Harry Soiberg: „Das Land der Lebenden" — Martin Andersen-Nexö: „Im Gottesland" — Adolf Johannsson: „Die Alrauntalsaga" — Villa Cather: „Anthonia" — Paula Grogger: „Die Räuberlegende" — Heinrich Sohnrey: „Der Bruderhof".
19.00: Moderne Entwicklungsformen im Lebensmittelhandel. Direktor König: Die Rationalisierung des Ladengeschäftes.
19.30: Mattia Battistini, Joseph Schwarz. Schallplattenkonzert.
1. Rossini: La Gondola nera, aus „Wilhelm Tell" [Mattia Battistini]. — 2. Verdi: Ach, ich weine, Marullo, aus „Rigoletto" [Jos. Schwarz]. — 3. Massenet: Was, bin ich aufgewacht, aus „Werther" [Battistini]. — 4. Verdi: Arie des Germont aus „La Traviata" [Schwarz]. — Berlioz: Unter diesen Rosen, aus „Fausts Verdammnis" [Battistini]. — 6. Marschner: An jenem Tag, aus „Hans Heiling" [Schwarz]. — 7. Tosti: La Serenata [Battistini]. — 8. Rich. Strauß: Freundliche Vision [Schwarz].
20.00: Programm der aktuellen Abteilung. Wovon man spricht.
20.30: Großstadt-Musik. Offenbach—Weill. Dirigent Dr. Ernst Römer und Kurt Weill. Solisten: Lotte Lenia, Diseuse; Else Knepel, Sopran; Iso Golland, Bariton; Lewis Ruth Band.
Anschl. Dr. Jos. Räuscher: Presseumschau des Drahtlosen Dienstes.

923 kHz Breslau 4 kW 325 m
1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Paul Kania: Aus der Förderschale.
16.30: Chopin und Liszt auf Schallplatten.
1. Chopin: Polonaise A-dur, op. 40, Nr. 1; Ballade As-dur, op. 47; Notturno Es-dur, op. 9, Nr. 2; Fantasie Impromptu, op. 66; Valse As-dur, op. 34, Nr 1; Mazurka h-moll, op. 33, Nr. 4. — 2. Liszt: Funérailles; Ave Maria; La Campanella; Rhapsodie Nr. 11.
17.30: Märchenstunde. „Die Krokodilshöhle". „Die Ratte und der fliegende Hund". „Die angeführte Menschenfresserin".
18.05: Fritz Hill und Paul Kania: Die Entwicklung des Flugsports in Oberschlesien.
18.30: Französisch für Fortgeschrittene.
19.00: Übertragung aus Berlin.
19.25: Walzer von Josef Strauß.
1. Leier und Schwert. — 2. Freudengrüße. — 3. Herbstrosen. — 4. Aquarellen. — 5. Perlen der Liebe.
20.10: Frau Thomas: Erholungseinrichtungen für Frau und Kind.
20.30: „Der Toreador". Buffo-Oper in zwei Akten von Adam. Musikal. Leitung Dr. Edmund Nick. Spielleitung Herbert Brunar. Orchester: Schlesische Philharmonie.
21.35: Neue Chansons. Verfaßt, komponiert, vorgetragen und am Flügel begleitet von Heinz Himmel. Conférence: Paul Kania.
22.00: Übertragung aus Berlin.
22.45: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens e. V.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Eilenberg: Ouvertüre zu „König Mydas". — 2. Joh. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 3. Schebek: Spieluhr und Puppentanz. — 4. Fétras: Erinnerung an Meyerbeers „Afrikanerin". — 5. Fleischmann: Frühlingsreigen, Lied. — 6. Lehár: Potpourri aus „Das Fürstenkind". — 7. Sudessi: A petits pas. — 8. Jessel: Der Rose Hochzeitszug, Charakterstück.
18.15: Dr. Talleur: Beziehungen zwischen Erkrankungen der Zähne und des Körpers.
18.45: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.00—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

13.15—14.30: Schallplattenkonzert.
15.15: Stunde der Jugend. Dr. Höfer: Der Mikrobenjäger.
16.15: Konzert. Rundfunkorchester. Leitung Hans Rosbaud. Anita Franz, Sopran.
1. Debussy: Aufzug und Tanzlied, aus „Der verlorene Sohn" (L'enfant prodigue). — 2. Gesang. — 3. Honegger: Suite aus „König David". — 4. Gesang. — 5. Dukas: „Der Zauberlehrling". Scherzo nach der Ballade von Goethe. — **Alte Tanzmusik.**
18.15: Gespräche Prominenter aus „Dichtung und Rundfunk" (anläßlich der Tagung „Dichtung und Rundfunk" in Kassel-Wilhelmshöhe).
19.00: Ratschläge für den Gartenfreund.
19.10: Wanderratschläge für den Taunus.
19.20: Dr. Görisch: Erste Hilfe bei Verletzungen und Blutungen.
19.40: Vortrag über Hans Thoma.
Ab 20.00: Von Stuttgart.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m
887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Das Dorf in der Dichtung.
16.15: Hamburg, Hannover, Bremen. Mäkelbörger Heimatstünn'. Rezitation von Ludwig Karnatz.
1. Schöning: Min Vaderhus. — 2. Karnatz: a) Heimatglocken; b) Königsschuß; c) De Turners kamen. — 3. Schöning: Spräk plattdütsch.
16.15: Kiel, Flensburg. Werke für zwei Klaviere. Kompositionen von Hans Fleischer. Mitwirkende: Der Komponist und Willi Christiansen.
1. Drei Präludien op. 28. — 2. Sinfonische Musik op. 51. — 3. Sonate op. 49. — 4. Festmusik op. 43.
17.00: Moderne Kinderlieder.
1. Stephani: a) Kinderland; b) Regen, Regen; c) Dornröschen [Paul Lossel. — 2. Leo Blech: Mutiges Lied. — 3. Haas: a) Der Mutter vorzusingen; b) Guter Rat [P. Lossel. — 4. Haas: Hausmärchen, Klaviersoli [O. Ebel von Sosen]. — 5. Paul Kurze: a) Klein Marie; b) Schlafliedchen [P. Lossel. — 6. Gretschaninoff: Wiegenlied. — 7. C. Schmitt: Konzert; Paul Prehl: Tanzliedchen [P. Lossel.
17.50: Dr. R. Ohnsorg: Die Öffentliche Bücherhalle in Hamburg. Zu ihrem 30jährigen Bestehen.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.20: Bremen. Konzert.
19.00: Br. v. Gartzen: Ackerarbeit im Herbst.
19.25: Dr. R. Hanne: Wie denken wir heute über Konserven?
20.00: Wiener Sinfoniekonzert. Musik. Leitung Horst Platen. Lotte Ackers-Ulmer, Violine; Hans Depser, Gesang. Am Flügel Adolf Secker. Orgelpartie: Fritz Gartz.
1. Rob. Fuchs: Meeres und der Liebe Wellen, Ouvertüre. — 2. Bruckner: Das hohe Lied, für Tenorsolo, Männerchor und Bläser; Josef Marx: Morgengesang, für Männerchor, Blechbläser und Orgel. — 3. Schubert: a) Unvollendete Sinfonie h-moll; b) Rondo A-dur, für Violine. — 4. J. Büttner: Vorspiel zu „Der Musikant". — 5. Rob. Fuchs: Serenade C-dur, für Streichorchester. — 6. Goldmark: Air für Violine. — 7. Rich. Mandl: Viennencia, sinfonische Wiener Weisen.
22.15: Aktuelle Stunde.
22.30: Etté spielt. — Übertragung aus dem Trocadero.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m
15.30: Rhythmische Spielstunde.
16.00: Dr. Gabriel: Der Garten im Oktober.
16.30—18.15: Übertragung aus Danzig.
18.45: Direktor Polenz: Probleme der Sozialversicherung.
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.00: Typen des Violinkonzertes. Der strenge Stil. Leitung Hermann Scherchen.
1. Vivaldi: Konzert für 4 Violinen und Orchester (Allegro — Largo — Allegro) [Stefan Frenkel, 1. Solovioline; August Hewers, 2. Soloviolne; Volkmar Skaläk, 3. Solovioline; Walter Kelch, 4. Solovioline]. — 2. Bach: Konzert für 2 Violinen mit Orchester, d-moll, herausgegeben von Ossip Schnirlin (Allegro, Largo — Allegro) [Stefan Frenkel, 1. Violine; Bronislaw Gimpel, 2. Violine]. — 3. Kurt Weill: Konzert für Violine und Blasorchester.
21.20: Frauendichtung der Neuzeit [Dr. Erich Jenisch]. Rezitation aus Werken von Ricarda Huch, Ag. Miegel, E. Lasker-Schüler, I. Forbes-Mosse, Ina Seidel u. a.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik aus dem Zentralhotel. Kapelle Berger.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m
10.00—10.25: Mozart-Chor (Lieder, gesungen von Kindern für Kinder) [Lehrer Steffen].
12.00: Stud.-Rat Dr. Hartig. Lektor Cl. Grander: Französisch für Schüler: Le dîner dans la Cour.
14.30: Marg. Wallmann: Tanzturnen für Kinder.
15.00: Jugendstunde. Wilh. Mayer: Flugzeugmodellbau.
15.45: Frauenbastelstunde. Ursula Scherz und William Wauer: Vorsatzpapiere: Der Kartoffeldruck.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Dr. G. Manz: Hans Thoma als Dichter und Schriftsteller.
18.00: Prof. Dr. Mersmann: Musikverstehen. Kleine Formen der Klaviermusik.
18.30: Lektor Cl. Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55: Georg Hausdorf: Praktisch angewandte künstlerische Werbetätigkeit.
19.20: Geh. Ob.-Reg.-Rat Dr.-Ing. Albrecht: Das Aufspeichern von Wärme und Arbeit in der Natur und in der Technik.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.30: Havemann-Quartett: Prof. Gustav Havemann, 1. Violine; Hans Michaelis, 2. Violine; Hans Mahlke, Viola; Ad. Steiner, Cello. **Max Reger.**
1. Trio für Violine, Viola und Cello, op. 41b, d-moll (Allegro — Andante molto sostenuto con Variacioni — Vivace). — 2. Streichquartett fis-moll, op. 121 (Allegro espressivo — Vivace — Adagio — Allegro con spirito).
21.30: Felix Hollaender liest aus seinem neuen Buch **„Das Schiff der Abenteuer".**
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m
662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

11.15—11.55: Schulfunk, Übertragung aus der wissenschaftlichen Abteilung der Gruga, Essen: Deutschlands Ein- und Ausfuhr.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Albin". — 2. Strauß: Flattergeister, Walzer. — 3. Kienzl: Melodien aus „Der Kuhreigen". — 4. Millöcker: Ich setz' den Fall, Lied aus „Der Bettelstudent" — 5. Soli. — 6. Armandola: Moderne Ballettsuite. — 7. Paderewsky: Menuett. — 8. Lehár: Potpourri aus „Der Graf von Luxemburg".
15.00: Kinderstunde: Ein Tag im Zeltlager.
16.05: Line Wallerstein: Hans Thoma zum 90. Geburtstag am 2. Oktober 1929.
16.30: Lesestunde. Aus Dostojewski „Die Sanfte".
17.00: Oberstud.-Direkt. Dr. Maier: Die politische Note der deutschen Romantik.
17.35: Vesperkonzert auf Schallplatten.
1. Lob: In jedem vollen Glase Wein; Zimmermann: Alt-Heidelberg, du feine. — 2. Sitt: Saltarello; Juon: Schwedische Tanzklänge. — 3. Joh. Strauß: a) Klänge der Heimat, aus „Die Fledermaus"; b) So elend und so treu, aus „Der Zigeunerbaron". — 4. a) Zwei braune Augen, Tango; b) Angora-Tango. — 5. Kirchner: Doppelquartett: Beim Holderstrauch; Moldenhauer: Röschen, flämisches Tanzlied. — 6. Kleine Mädchen träumen; Steffan: Reizendes Kind mit den blonden Haaren. — 7. Bendix: Tanz der Derwische; Gangelberger: Mein Teddybär (mit Fagottsolo). — 8. Kohlmann: Studentenliederpotpourri.
18.30: Rabb. Dr. Rosenthal: Mensch und Seele.
19.15: Prof. Dr. Hellmann: Organisation der deutschen Elektrizitätswirtschaft.
19.40: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Wirtschaftstheorie. — Adolf Weber: Allgemeine Volkswirtschaftslehre — Joseph Schumpeter: Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung — Charles Gide: Der Kooperatismus — Friedrich Dessauer: Kooperative Wirtschaft — J. Kuczynski: Zurück zu Marx.
20.00: Zur Aufführung der „Soldaten" von Jakob Michael Reinhold Lenz. „Lenz" von Georg Büchner, gelesen von Jos. Kandner.
20.30: „Die Soldaten". Komödie in fünf Aufzügen von Jakob Michael Reinhold Lenz. Musik von Hans Ebert. Spielleitung: Ulmann. Musikalische Leitung: Breuer.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

11.00: Schallplattenkonzert.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert. 1. Johann Strauß. 2. Boston und Tango.
14.00: Neuerscheinungen auf dem Musikalienmarkt.
14.45: Schallplattenkonzert.
16.00: Dr. Schiller: Der Sternhimmel im Oktober.
16.30: Kammermusik für Bläser. Theodor Blumer, Klavier.
1. Mozart: Divertimento Nr. 13 F-dur, für zwei Oboen, zwei Hörner und zwei Fagotts. — 2. Beethoven: Sextett f-moll, für zwei Klarinetten, zwei Hörner und zwei Fagotts. — 3. Schumann: Romanzen für Oboe und Klavier.
18.05: M. Jörling: Herbstarbeiten im Garten.
18.30: Französisch.
19.00: Übertragung aus Berlin.
19.30: Dr. G. Manz: Deutsche Schule und deutsches Buch im Südosten Europas.
20.00: Aus „Des Knaben Wunderhorn". Anny Quistorp, Carl Maria Topitz, Gesang. Am Flügel Alf. Simon.
1. Eduard Massen: a) Innsbruck, ich muß dich lassen (1539); b) Jägers Morgenbesuch (1544); c) Fastnachtskram (1545); d) Das Musketellerlied (1603). — 2. Mahler: a) Rheinlegendchen; b) Hans und Grete; c) Um schlimme Kinder artig zu machen; d) Ablösung im Sommer. — 3. Mahler: a) Zu Straßburg auf der Schanz; b) Der Schildwache Nachtlied; c) Ich ging mit Lust; d) Wer hat dies Liedlein erdacht; e) Des Antonio von Padua Fischpredigt. — 4. Armin Knab: a) Der tote Knabe; b) Es fiel ein Reif; c) Der Maria Geburt; d) Maria und der Schiffer. — 5. Duette: Mahler: Trost im Unglück; Knab: Schürz dich, Gretlein; Jadassohn: Volkslied.
21.00: Uraufführung von Schallplatten.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle Plietzsch-Marco, Dresden.

563 kHz München 4 kW 533 m
536 kHz	Augsburg	0,7 kW	560 m
1112 kHz	Kaiserslautern	4 kW	270 m
1256 kHz	Nürnberg	5,3 kW	239 m

11.20: Schallplattenkonzert.
14.45: Stunde der Frau. 1. Paula Gura: Was muß die Hausfrau beim Einkauf beachten? — 2. Hilde Schoen: Abschlußarbeiten im Garten. — 3. Das Reinigen der Betten.

16.30: Nachmittagskonzert. Funktrio. Komponisten-ABC.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Paderewski: Menuett op. 14, Nr. 1. — 4. Puccini: Fantasie aus „Gianni Schicchi". — 5. Rubinstein: Reve angélique. — 6. Sousa: El Capitano, Marsch.
17.30: Liederstunde. Käte Lange-Schubert, Sopran.
1. Fritz Müller-Rehrmann: Im Garten. a) Im blitzenden Garten weilt unsere Liebe; b) Wir liegen mitten inne; c) Wir seligen zwei; d) Unser Sehnen und Verlangen; e) Wir müssen immer tiefer werden. — 2. Hans Sachse: a) Du; b) Brunnen des Lebens; c) Liebeslied; d) Tanzlied; e) Liebe.
18.00: Esperanto.
18.45: Kabel aus Paris.
19.00: Münchener Oktoberfest. — Übertragung aus der Bräurosl-Festhalle. Festwirt Xaver Foag. Musik. In der Pause: **„Ich und d'r Glückshafa".** Plauderei v. Franz Volz.
19.45: Medizinalrat Dr. Seiffert: Geburtenrückgang — Moderne Gesundheitsfürsorge — Rheumatismus — Straßengeräusche.
20.20: Fahrt ins Knoblauchland. Bunte Stunde. Leitung Dr. Alfred Graf. Land und Leute, Geschichte, Sagen u. Bräuche, Dialektproben, Chor- und Sololieder, Tänze. Christian Haack, Tenor; Dr. Ed. Rühl, Rezitation. Kammerchor des Nürnberger Männergesangvereins. Leitung W. Klink. Kapelle Joh. Schwarz. Knoblauch. Bauern und Bäuerinnen.
21.20: Unterhaltungskonzert. Leit. K. List.
1. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 2. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 3. Joh. Strauß: Intermezzo aus „Tausend und eine Nacht". — 4. J. Strauß: Kaiserwalzer. — 5. Josef Strauß: Frauenherz, Polka-Mazurka. — 6. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus".

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

15.45: Julie Aichele: Umweltänderung und seelische Entwicklung des Kindes.
16.15: Konzert aus Frankfurt.
18.00: H. Bühler: Der Sternenhimmel im Oktober.
18.30: Lisa Tetzner liest von Tolstoi: „Erzählung für Kinder".
19.00: Dr. J. A. Beringer: Hans Thoma zum 90. Geburtstag am 2. Oktober.
19.30: Dr. Hermann Rüdiger: Von deutschen Leistungen im höchsten Norden.
20.00: Sinfoniekonzert. Philharmonisches Orchester. Dirigent Emil Kahn.
Brahms: Sinfonie Nr. III, f-moll.
20.45: Gesang des Herbstes.
1. A. Silbergleit: Der Herbst als Rundfunkredner; K. Foerster: Herbst-Inneres; A. Silbergleit: Bajazzo Herbst vor seiner Schaubude. — 2. R. Strauß: Heimliche Aufforderung; A. Silbergleit: Gesang des Herbstes; Salten: Aus „Bambi"; Guido Gezelle: Das güldene Fließ; Brahms: Intermezzo op. 119 Nr. 2 [Artur Haagen]. — 3. Rainer Maria Rilke: Herbsttag; Nietzsche: Vereinsamt; Schubert: Der Wanderer [Hans Hofele]. — 4. Storm: Im Herbst; Hesse: Gesang im Herbst; Franz: Nun holt mir eine Kanne Wein [Hans Hofele]. — 5. Storm: Oktoberlied.
21.45: Musik von Johann Strauß.
1. Fledermaus-Ouvertüre. — 2. Perpetuum mobile. — 3. Frühlingsstimmen, Walzer. — 4. Bitt' schön, Polka. — 5. Kaiserwalzer.
22.15: Unterhaltungskonzert aus dem Café Belbe, Mannheim.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m
14.30: Übertragung aus Glasgow.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m
17.00: Stunde der Hausfrau.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Englischer Sprachkursus.
20.00: Konzert aus Laibach.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m
18.05: Frauenstunde.
20.30: Englisch.
21.05: Sardanas.
22.05: Lieder.
22.30: Sinfoniekonzert.
Haydn: Sinfonie Nr. 2, G-dur.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
19.30: Albert Schweitzer: Streifzüge durch Ceylon.
20.00—22.00: Übertragung aus Bern.
22.00—22.10: Übertragung aus Basel.
22.10—22.30: Konzert aus dem Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m
14.30: Übertragung aus London.
16.30: Französische Musik.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Berühmte Walzer.
20.30: Argentinisches Programm.
21.40—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m
17.00: Andra Vrvic: Der ethische, ästhetische und ökonomische Sinn des Vogelschutzes.
17.30: R. A. Boglic liest aus seiner Gedichtsammlung.
18.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Französischer Sprachkursus.
20.30: D. Djordjevic frischt Erinnerungen auf.
20.55: Konzert.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Gesangseinlage. — 3. Suk: Liebeslied. — 4. Skriabin: Etüde. — 5. Gesangseinlage. — 6. Gounod: Fantasie aus „Tribut von Zamore".
22.40: Harfentrio.

824 kHz Bergen 364 m
19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: Vortrag.
20.50: Orchesterkonzert.
21.15: Dr. Bing: Alte Literatur: Homer-Iliaden
22.20—24.00: Spaziergang im Äther.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
16.00: Konzert. Kursaalorchester.
16.30: Olga Marti-Wiesli: Rationalisierung im Haushalt.
17.00: Fortsetzung des Konzerts.
18.15: Schallplattenkonzert.
19.00: Esperanto-Lehrkursus.
19.30: Dr. Hans Hoppeler: Das Geheimnis des fröhlichen Herzens.
20.00: Chorkonzert. Hamburger Lehrer-Gesangverein. Margo Stahl, Sopran. Leitung Eugen Papst.
21.30—22.00: Unterhaltungskonzert.

662 kHz Bozen (1 bc) 0,2 kW 453,2 m
21.00: Abendkonzert.
1. Siede: Hansa-Marsch. — 2. Desenzani: Walzer. — 3. Nicolai: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 4. Desenzani: Romanze. — 5. Rocco: Visionen. — 6. Puccini: Fantasie aus „La Villi". — 7. Tironi: Serenade.
Anschl. bis 23.30: Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m
16.30—17.25: Übertragung aus Prag.
17.45: Deutsche Sendung. 1. E. Faulhaber: Obsternte und Obstlagerung. — 2. Prof. Dr. Blum: Aus dem Weltreich des Humors. Mark Twain.
18.20: Französisch für Anfänger.
19.05: Abendkonzert.
1. Napravnik: Festmarsch, op. 33. — 2. Glinka: Russische Mazurka. — 3. Moniuzsko: Fantasie aus „Halka". — 4. Chopin: Notturno Es-dur. — 5. Jaloviec: Krakowiak. — 6. Borodin: Russische Rhapsodie, aus „Fürst Igor".
20.00: Prof. Dr. Traub: 30 Jahre seit dem Regierungsfall des Thun-Kaizl.
20.20: „Die Dämmerung". Einakter.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Aus „Ein Sommernachtstraum": a) Ouvertüre, Notturno; b) Intermezzo, Appassionato; c) Hochzeitsmarsch. — 2. Schubert: Sinfonie h-moll.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
17.00: Triokonzert.
18.00: Französisch.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre. — Debussy: Aus „Spielzeugschachtel". — Marc Augis: Die Frau in der Politik, Vortrag. — 4. Drei Tänze. — 5. Lied. — Liszt: 14. Rhapsodie. — 7. Lied. — Haydn: Sinfonie Nr. 7.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m
15.30: Märchenstunde.
17.10: Leichte Musik.
18.00: Prof. Dr. Imre v. Lukinich. Ungarn Geschichte an Hand von Lebensbeschreibungen.
18.30: Briefkasten.
19.30: Vorlesung.
20.15: Konzert. Trio Hubay-Kerpely-Stefánia
Anschl. Konzert aus dem Grand Hotel Hungaria.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m
14.30: Übertragung aus London.
16.30: Tanzmusikübertragung.
18.00: Ethel Rawden: Blindenfürsorge.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
20.03: Chorkonzert.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

16.00: Stunde für die Schuljugend.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.00: Der Fünf-Jahres-Plan.
18.30: Rotarmistenradiozeitung.
19.30: Militärkonzert.
20.35: Sinfoniekonzert.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m
15.00: Tanzmusik Jack Payne.
16.00: Klassische Musik.
18.30: Tanzmusik Jack Payne.
19.00: Leichte Musik.
20.00: „Roland". Drama von E. A. Harding
21.15: Bunte Stunde.
22.15: Leichtes Orchesterkonzert.
1. Delibes: Ouvertüre zu „Le roi l'a dit". — 2. Monckton: Arie aus „Dorothy". — Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 4. Drei Lieder. — 5. Massenet: Ungarische Suite

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
20.35: Übertragung aus Bern.
21.35: Schallplattenmusik.

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m
20.05: Englisch.
21.00: Einführung zum Konzert.
21.15: Sinfoniekonzert.
1. Grosz: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Grieg Klavierkonzert a-moll. — 3. Mendelssohn Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 5. Montani: Präludium und Tanz. — Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont".

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m
14.30: Schulfunk.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Orgelkonzertübertragung.
18.00: Vortrag.
19.15: Prof. Gregory: Schöpfungsgeschichte der Erde.
19.45: „Barbara Grows Up". Spiel von G. J. Hamblen.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Vilpuri 221 m

18.00: Kinderfunk.
18.00: Lahti. „Lumimyrskyssä", Hörspiel von Eero Alpi.
18.30: Hörspiel.
18.30: Lahti. Unterhaltungsmusik.
19.35: Vortrag.
19.35: Lahti. Vortrag.
20.10: Lahti. Violoncellokonzert.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m
13.40: Vorträge.
15.40: Schallplattenmusik.

7.40: **Tanzmusik** aus dem Café „Moderne".
8.40: Schallplattenmusik, Vortrag.
9.41: **Chorkonzert.**
20.55: **Orchesterkonzert.**
22.40: **Tanzmusik** a. d. Kabarett „La Gaité", Amsterdam.

280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

13.40: Frauenecke.
16.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Sportplauderei.
18.55: Esperanto.
19.41: Konzert. Haarlemer Orchester-Verein.
1. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 2. Händel: Aria; Mozart: Et incarnatus est. — 3. Wagner: Siegfried-Idyll. — 4. Debussy: Vorspiel zu „L'après-midi d'un faune". — 5. Berlioz: L'Absence; Duparc: a) Chanson triste; b) Invitation au voyage. — 6. Berlioz: a) Danse des Sylphes; b) Menuet des Follets; c) Ungarischer Marsch.
22.10: Schallplattenkonzert.

1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

17.10: Konzert.
18.00: Dr. Svejcara: Schutz gegen die Verletzungen durch Elektrizität.
18.15: Radioamateur-Ecke.
18.35: Slowakisch für Ungarn.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Preßburg.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. Francic: Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau
19.20: „Straszny Dwor", Oper v. Moniuszko. — Übertragung aus dem Polnisch. Theater.

375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

17.00: Klubkonzert.
18.00: Vortrag.
18.30: Esperanto.
19.00: Bastelstunde.
19.30: Konzert.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Josée Roger: Französische Plauderei. Briand und der Völkerbund.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.16: Vortrag.
20.00: Kammermusik. Mozart-Abend.
1. Streichquartett G-dur. — 2. Sonate für Violine und Klavier, B-dur. — 3. Streichquartett C-dur.
21.15: Kabarett.

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.30: Für die Landwirte.
18.50: Cellosolo.
19.00: Vorträge.
19.40—22.00: Abendkonzert, Vortrag.

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.30: Kinderstunde aus Warschau.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Opernübertragung aus Kattowitz.

524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

19.00: Reisevortrag: Amerika.
19.30: Slowenische Literaturgeschichte.
20.00: Opernübertragung.

441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.45: Frauenstunde.
19.30: Italienisch.
20.02: Orchesterkonzert.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 3. Tosti: a) Abschiedslied; b) Ideal. — 4. Literarische Plauderei. — 5. Massenet: Aus „Manon". — 6. Dvorák: Zwei Lieder. — 7. Bizet: Aus „Carmen". — 8. Coates: Suite miniature.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

17.30: Jugendstunde. Was liest die Jugend? Blick über die neue Literatur.
18.05: Militärische Zeitung.
19.00: Opernübertragung.

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m

12.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
14.30: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Orgelkonzert.
13.00: Leichte Musik aus dem Hotel Cecil.
14.00: Daventry. Bildfunk.
14.30: Schulfunk.
16.00: Orgelkonzertübertragung.
16.30: Konzert aus dem Brixton Astoria.
18.00: Vorlesung: Gedichte v. James Stephan.
18.45: Klaviervorträge.
19.00: A. Fleming: Die schottische Kirchenunion.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Konzert. Gershom-Parkington-Quintett.
20.00: Daventry. Prof. Burgh: Vortrag.
20.30: Teile aus dem Promenadenkonzert aus der Queens-Hall. **Tschaikowskij-Konzert.**
1. Variationen über ein Rokoko-Thema für Violoncello und Orchester. — 2. Sinfonie Nr. 6 h-moll (Pathétique).
22.00: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
22.20—24.00: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00: Kinderstunde.
20.00: Tanzmusik.
22.00: Sinfoniekonzert.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Debussy: Iberia, Suite. — 3. Beethoven: Zweiter Satz aus der Sinfonie a-moll, Nr. 7. — 4. Strauß: Don Juan, sinfonische Dichtung.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Operettenübertragung.
In den Pausen Vorträge.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

12.00: Schallplattenmusik.
13.15: Konzert aus der Memorial Hall.
14.30: Übertragung aus London.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Vortrag.
19.00: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Aus musikalischen Lustspielen.
20.30: Übertragung aus London.
22.20—24.00: Tanzmusikübertragung.

364 kHz **Moskau** 20 kW 825 m

(Versuchssender.)

15.00: Stunde für die Schuljugend.
15.30: Dramatischer Zyklus.
17.00: Arbeiterradiozeitung m. musikalischen Einlagen.
18.00: Jugendstunde.
19.00: Russische Musik.
20.00: Kammermusik.
21.00: Vortrag: Wissenschaft und Religion.
21.30: Fremdsprachenunterricht.
22.00: Studentenstunde.

272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popow-Sendestelle.)

15.30: Westliche Musik.
16.00: Unterhaltungsstunde.
17.00: Kinderstunde mit musikalischen Einlagen.
18.00: Technischer Kursus.
18.30: Sinfoniekonzert. Leitung Banowitsch.

202 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

(Komintern.)

12.30: Funkinformationen.
13.00: Märchen und Musik.
14.00: Landwirtschaftl. Polytechnikum.
16.00: Radiobauernzeitung.
17.00: Musikalische Sendung für das Land.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität: a) Industrie; b) Rationalisation: c) Genossenschaft.
21.00: Bastelstunde.
22.00: Jugenduniversität.

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Volksliederkonzert.

1148 kHz **Newcastle** (5 no) 261,3 m

12.00—13.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Vortrag.
19.00: Englisch.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: „Die Genoveva von Brabant". Komische Oper von Offenbach.
22.00: Übertragung aus London.
22.20: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz Aalesund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
526 kHz Hamar 570 m
1059 kHz Notodden 283 m
662 kHz Porsgrund 453 m
671 kHz Rjukan 447 m

18.00: Haushaltsfunk.
19.00: Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten des neuen Studentenhauses in Trondheim.
20.00: R. Mork: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30: Orchesterkonzert.
21.00: Übertragung der Abendfeier anläßlich der Eröffnung des Studentenhauses in Trondheim.
23.00: Begrüßung des Kronprinzen von Norwegen und des Präsidenten der Studentengesellschaft.
Anschl. Schallplattentanzmusik.

1141 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263 m

19.05: J. Repka: Dilettantentheater.
19.20: Schallplattenmusik.
20.00: Moderne englische Kompositionen.
1. Eugene Goosens: Dorfbilder: a) In den Bergen; b) Am Fluß; c) Die Mühle; d) Die Dorfkirche; e) Auf dem Markt. — 2. Goosens: a) Teestündchen; b) Epigramm; J. Irreland: Vergötterung; Lord Berners: Rio Grande.
20.45—22.00: Unterhaltungsstunde.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 447 m

1091 kHz Bordeaux-Lafayette 275 m
721 kHz Grenoble 1,5 kW 416 m
1122 kHz Lille P. T. T. 1,5 kW 267 m
1049 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
984 kHz Marseille P. T. T. 0,5 kW 305 m
177 kHz Paris (Eiffelturm) 1685 m
1071 kHz Rennes P. T. T. 1,5 kW 280 m
1111 kHz Toulouse-Pyr. 0,5 kW 260 m

20.00: Englisch.
20.30: Auslandschronik.
21.00: Übertragung aus Lyon.

174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Orchesterkonzert.
20.00: Das Verbrechen des Alexander Lenoir von Leon Bopp.
20.35: „Le Jongleur de Notre Dame". Oper von Massenet.

896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

17.35: Französisch.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Opernübertragung aus Kattowitz.
22.45: Bildfunk.
23.15—24.00: Konzert aus dem Esplanade.

617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.00: Dr. Dezdek: Aussichten für die Prohibition in der Tschechoslowakei.
16.10: Dr. Polansky: Das Eherecht im neuen Bürgergesetzbuch.
16.20: Kinderecke. Die Soldaten kommen.
16.30: Kinderkonzert aus dem Smetana-Saal.
17.30: Deutsche Sendung. Dr. Pompe-Wien: Unfallverhütung.
18.10: Fr. Mimra: Der 20. Todestag Dr. Ferreras.
18.20: Übertragung aus Brünn.

Dienstag, 1. Oktober

19.05: **Blasmusik.**
19.45: Seemann: Die Stierkämpfe in Barcelona.
20.00: Causerie.
20.20: Violinkonzert. Amelie Bartfeldova.
20.40: Konzert.
1. Spontini: Ouvertüre zu „Die Vestalin". — 2. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Puccini: Fantasie a. „Gianni Schicchi". — 4. Mascagni: Ouvertüre und Siciliane, aus „Cavalleria rusticana". — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis".
21.30: Klavierkonzert. Prof. Herman.
22.20—23.00: Tanzmusik aus dem Café d. Nardum.

1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Übertragung aus Prag.
18.10: Reg.-Rat Pisecky: Profile der tschechischen Dichter. Jan Kollár.
18.30: Karol Vragassy: Lustiger Monolog.
18.45: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
20.00: Opernfantasien.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
21.00: „Aida". Oper von Verdi.
In den Pausen Vorträge.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	**Boden**	1 kW	1200 m
901 kHz	**Falun** (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	**Göteborg**	10 kW	322 m
1150 kHz	**Hörby**	10 kW	257 m
1301 kHz	**Malmö**	1 kW	231 m
222 kHz	**Motala**	30 kW	1348 m
3033 kHz	**Motala** (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	**Östersund**	1 kW	770 m
554 kHz	**Sundsvall**	1 kW	542 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: S. Hansson: Die Gesellen des Zunftwesens.
20.00: Operettenmusik.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Cagliostro in Wien". — 2. Offenbach: Fantasie aus „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Millöcker: a) Jonathans Gesang, aus „Der arme Jonathan"; b) Gesangwalzer aus „Apajune". — 4. Kálmán: Gesangwalzer und Marsch aus „Der Zigeunerprimas". — 5. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 6. Fall: Romanze aus „Der süße Kavalier"; Eysler: Gesang aus „Bruder Straubinger". — 7. Friml: Potpourri aus „Rose Marie".
21.40: Literarische Chronik.
22.10: Volkstümlicher Chorgesang.

1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,2 m

15.16: Schallplattenmusik.
18.00: Deutsche Stunde.
18.30: Konzert.
20.00: A. Tamm: Maschine und Mensch.

1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

21.00: Konzert der Stadtkapelle.
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

16.30: Kinderstunde.
17.25: Capt. Wisniewska: Sport und Körperkultur.
18.00: Sinfoniekonzert. Werke von Haydn.
1. Militär-Sinfonie. — 2. Violoncellokonzert.
19.20: Opernübertragung aus Kattowitz.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz	**Graz**	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	**Linz**	0,5 kW	246 m
1382 kHz	**Salzburg**		217 m

16.00: Konzert. Kapelle Silving-Geißler. Von Schubert über Strauß zu Lehár.
18.00: Auguste Wilbrandt-Baudius: Märchen für groß und klein.
18.40: Kammermusik. Rosé-Quartett.
Schubert: Streichquintett, op. 163, C-dur.
19.25: Dr. Reithoffer: Vortrag.
19.45: Anton Wildgans: Festprolog.
20.00: „Karrnerleut": Drama eines Kindes von Karl Schönherr. Spielleitung Dr. H. Nüchtern.
20.30: **Konzert. Wiener Philharmoniker.** Leitung Franz Schalk. Alfred Piccaver.
1. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Wagner: a) Preislied a. „Die Meistersinger von Nürnberg"; b) Gralserzählung aus „Lohengrin". — 3. Beethoven: III. Sinfonie, Es-dur, Eroica.
22.00: Volkstümlicher Abend. Orchester W. Wacek. Einlage: Wiener Lieder mit Schrammelquartett [Hilda u. Franz Wolf].
1. Joh. Strauß: Jubel-Festmarsch. — 2. Heuberger: Ouvertüre zum Ballett „Der Struwelpeter". — 3. Kremser: Alt-Wien, Perlen aus Jos. Lanners Walzern. — 4. Eysler: Fragmente a. „Die goldene Meisterin". — 5. Ziehrer: Echt Wienerisch, Original Wiener Lieder und Tänze. — 6. Fall-Korngold: Das schönste der Wunder auf Erden, aus „Rosen aus Florida". — 7. Lehár: Romanze aus „Frasquitta". — 8. Suppé: Fragmente aus „Boccaccio". — 9. Joh. Strauß: Bei uns z'Haus, Walzer. — 10. Schubert: Moment musical. — 11. Hellmesberger: Walzer-Intermezzo. — 12. Komzak: Wiener Plaudereien, Potpourri. — 13. Fahrbach jun.: Im Kahlenbergerdörfel, Polka. — 14. Schrammel: Wiener Künstler.

779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.35: Kinderstunde.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Frauenstunde.
19.20: Opernübertragung aus Kattowitz.
22.45—23.45: Übertragung ferner Sender.

613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

17.15: Schallplattenkonzert.
19.33: Dr. Lang: Chavannes' Tell-Drama „Guillaume le fou". Vortrag und Vorlesung von Übersetzungsproben.
20.00: Konzert. Hausorchester.
20.30: „Der Diktator". Hörspiel in drei Szenen und einem Epilog von Emil Schibli.
21.20: Bekannte Operettenlieder.

Kurzwellenprogramme

9494 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—21.00: Mozart-Abend. S. Kopenhagen.
21.15—23.00: Kabarett.

Sonnenaufgang 6.18 Uhr
Sonnenuntergang 17.52 „

Mittwoch, 2. Oktober

Mondaufgang 5.21 Uhr
Monduntergang 17.58 „

716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { **Berlin O** / **Magdeburg** / **Stettin** } 1,5 kW 283 m

11.05, 11.30, 12.00: Bildfunk für die Flugzeug-Empfangsvorführungen der Deutschen Luft-Hansa. Ausführliche Mitteilungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.
13.50: Bildfunk. Szenenbild aus „Tyll".
14.00—15.00: Für jeden etwas. Schallplattenkonzert.
1. Heymann: Jazz-Variationen über: Kennst du das kleine Haus am Michigansee. — 2. Hubay: Czardas [Violine]. — 3. Tschaikowskij: Valse creole. — 4. Offenbach: Ja, ein Traum, schön und mild, aus „Die schöne Helena". — 5. Mackeben: Strauß-Fantasien eines Jazzmusikers. — 6. Gabriel-Faure: Sicilienne [Cello]. — 7. Rotter-Stransky: Du und ich [Tenor]. — 8. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 9. Bagomazoo: Bubliczky [Tenor]. — 10. Ravel: Piece en forme de Habanera [Klavier]. — 11. Die Kosaken. Der blaue Vogel. — 12. Sullivan: Ich zieh umher im Land, aus „Der Mikado". — 13. Katscher: Ich bild mir ein, es geht mir gut [Tenor]. — 14. Nef: Appenzeller Tänze und Weisen, 1. und 2. Teil
15.20: Jugendstunde. **„Die Troerinnen"** von Franz Werfel. (Im Auszug.) Verbindende Worte H. Kasack. Regie Alfr. Braun.
16.30: Klaviervorträge. Eta Harich-Schneider.
1. Grazioli: Sonate — Moderato — Adagio — Tempo di Minuetto. — 2. Rossi: a) Andantino; b) Allegro; Cimarosa: a) Andantino; b) Andante. — 3. Paradisi: Sonate — Vivace — Allegro con fuoco.
17.00: Teemusik aus dem Hotel Bristol. **Kapelle Ilja Livschakoff.**
17.45: Dr. Martin: Vor wichtigen Entscheidungen im deutschen Fußballsport. Zum Bundestag des Deutschen Fußballbundes.
18.10: Dr. Karl Wilczynski: Persönliche Erinnerungen an Hans Thoma. Geb. 2. Oktober 1889.
18.40: Man flüstert nicht nur in Amerika. Leo Monosson, Tenor; am Flügel Hermann Scheibenhofer.
1. Wayne: Im Monat Mai hab' ich geträumt. — 2. Baer: Folg deinem Mütterlein. — 3. Benatzky: Wenn du treulos bist. — 4. Halperin: Warum? — 5. Klupsch: Komm, laß uns träumen. — 6. Meisel: Du hast mich nie geliebt. — 7. Fitch: Ich lieb' dich, ich lieb' dich, ich lieb' dich.
19.10: Fritz Saar: Das Berliner Gastwirtsgewerbe und seine Arbeitnehmerschaft.
19.30: Dr. Alphons Paquet: Die werdende Weltstadt Berlin.
19.55: Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung.
20.00: „Odysseus". Szenen aus der Odyssee, Dichtung von W. P. Graft. Für Solostimmen, Chor und Orchester von Max Bruch. Dirigent Chormeister Carl Füssel. Konzertverein Volkschor, Stettin E. V., Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes, Gau Pommern. Stettiner Tonkünstler-Orchester. Marianne Herbert, Wien, Sopran; Gertrud Berg, Stettin, Alt; Otto Müller, Stettin, Bariton; Herbert Harnisch, Stettin, Baß. — **Übertragung aus dem Konzerthaus, Stettin.**
22.30: Fröhliche Unterhaltung. Dr. Becces Terra-Symphoniker.
1. Becce: Ouvertüre mignonne; Mikulicz: Folia, Scherz; Lindner: Jubiloso. — 2. Stransk: Mein Schatz ist aus Bayern; Raymond: Dann muß es Frühling sein [Käte König, Sopran; am Flügel Max Nahrath]. — 3. Suppé-Weninger: Boccaccio-Galanterien; Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 4. Jessel: a) Blauer Himmel, Mondespracht, a. „Verliebte Frauen"; b) Regt sich die Liebe, aus „Mädels, die man liebt" [Käte König]. — 5. Offenbach: Potpourri aus „Die schöne Helena". — 6. Gabaroche: So süß kann man nur im Mondenschein; Cremer: Marschlied [Käte König]. — 7. Kämpfert: Die schöne Valenciana; Lake: Main Street; Nelson: Josephine, Foxtrott.

923 kHz **Breslau** 4 kW 335 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Elternstunde.
1. Paul Thielscher: Kinderfragen. — 2. Martha Friedländer (Görlitz): Die Entwicklung der Kindersprache.
16.30: Serenaden auf Schallplatten.
1. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 2. Carnevali: Come, love with me [Tenor]. — 3. Tschaikowskij: Serenade mélancolique [Violine]. — 4. Schubert: Ständchen. — 5. R. Strauß: Ständchen [Bariton]. — 6. Mozart: Don-Juan-Serenade [Klavier]. — 7. Brahms: Ständchen. — 8. Buzzi-Pecci: Lolita, Serenade [Tenor]. — 9. Lehár: Serenade [Violine] — 10. Serenata aus „Les Millions d'Arlequin" [Tenor].
17.30: Jugendstunde.
1. Obersekundaner Hans Prabel: Mein Puppentheater. — 2. Eberhard v. Wiese: Der Bau von Flugmodellen.
18.15: Musikfunk. Der Laie fragt nach den Grundbegriffen der Musik. III. Kontrapunkt, Homophonie, Heterophonie, Polyphonie, Konsonanz, Dissonanz. Dialog mit musikalischen Beispielen [Dr. Oskar Guttmann und Else Berger].
18.40: Stunde der Technik. Einleitende Worte Obering. W. Rosenberg. Dipl.-Ing. G. Wagner: Wärmewirtschaft im Haushalt
19.05: Abendsingen. Leit. Oscar Fitz, Wien.
1. Hensel: Herzlich tut mich erfreuen. — 2. Gneist: Ihr kleinen Vöglein. — 3. Bach: Wie schön leuchtet der Morgenstern. — 4. Dowland: a) Der Frühtau fällt; b) Komm zurück, Herzallerliebste mein. — 5. Hensel: St. Rafael. — 6. A. dem Jahre 1678: O quam decora. — 7. Palestrina: Benedictus. — 8. Baußnern: Es geht eine dunkle Wolk her-

ein. — 9. Isaak: Innsbruck, ich muß dich lassen. — 10. Hensel: Der Schnitter Tod.
20.05: Martin Darge: Blick in die Zeit.
20.30: Neue Unterhaltungsmusik. Kammerorchester. Leit. Franz Marszalek.
1. Gronostay: Kleine Unterhaltungssinfonie (Allegro — Adagio — Scherzo — Allegro deciso — Finale). — 2. Enders: Hollywood, Tanzsuite nach Filmporträts: Douglas Fairbanks; Dolores del Rio; Lillian Gish; Charlie Chaplin.
21.30: Enthüllungen. Zwei heitere Spiele. 1. „Spiel zu Dritt" von Franz Paul. — 2. „Die Liebe auf den letzten Blick" von Albert Halbert. Spielleitung H. Brunar.
22.35: Max Ophüls: Theaterplauderei.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

15.30—22.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Tanzmusik.

770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

10.40—11.10: Schulfunk. Die Vilbeler Quellen.
13.15—14.30: Schallplattenkonzert.
15.15: Stunde der Jugend. Die Füße im Feuer und andere Geschichten.
18.10: Funk-Kritik. Zwiegespräch zwischen Hans Tasiemka und Dr. Paul Laven.
18.30: Hans Neuert: Vortrag.
18.45: Herbert Ihering: Polemik.
19.05: Französische Literaturproben.
19.20: Französischer Sprachunterricht.
19.45: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. M. Möbius: Der herbstliche Laubfall.
20.00: Kammermusik. Rose Stein, Harfe; Licco Amar, Violine.
1. Saint-Saens: Fantasie op. 124, für Violine und Harfe. — 2. Reger: Sonate A-dur op. 42, für Violine allein. — 3. Weinberger: Drei Stücke aus „Böhmische Lieder und Tänze", für Violine und Harfe.
21.00—22.00: Von Stuttgart.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Engl. Schulfunk.
14.05—16.00: Konzert aus dem Überseeheim der Hamburg-Amerika-Linie.
16.15: W. Roese: Schachgeschehen.
16.30: Chöre mit Klavier. Musik. Leitung Fr. Gartz. G. Ladendorf. Norag-Chor.
1. Ed. Hille: a) Wenn es rote Rosen schneit; b) Der Mädchen Frühlingslied; c) O Sommerfrühe klar und hold [Frauenchor]. — 2. Fr. Bayer: a) An der Waldmühle; b) Ich brach das erste Veilchen [Männerchor]. — 3. Alb. Thierfelder: a) Ich kenne eine Harfe; b) Die Freude winkt; c) Es gibt ein Wort; Ed. Hille: a) Herbstlied; b) Hoffnung; c) Vogelsprache; d) Der Goldkäfer und die Rose [Gem. Chor]. — 4. Schubert: a) Ständchen [Gertrude Ladendorf und Frauenchor]; b) Der Gondelfahrer [Herrenquartett].
17.30: Paul-Lefmann-Stunde.
1. Aus „Mosaiken", für Klavier: a) Andantino; b) Andante cantabile; c) Andantino con moto [R. Krug]. — 2. a) Einblick (Th. Däubler); b) Weiße Rose in der Dämmerung (H. Hesse) [Henny Rompf-Jülfs]. — 3. Aus „Sieben kurze Stücke für Klavier": a) Nr. 2: Langsam; b) Nr. 3: Presto; c) Nr. 5: Andantino grazioso [R. Krug]. — 4. a) Alles was geschieht (Klabund); b) Wenn ich in Nächten wandre [Marg. Tischbein]. — 5. Andante aus der A-dur-Sonate, für Violine und Klavier [Carl Berla: R. Krug]. — 6. Frühlingsgewölk (Klabund); Gutenacht-Liedchen [Cäsar Flaischlen]. — 7. Aus „Mosaiken", für Klavier: a) Sostenuto; b) Moderato; c) Con moto [R. Krug]. — 8. Die Lautenstimmer (Verhaeren, Nachdichtung von Stefan Zweig); Das Gebet (Konrad Ferdinand Meyer) [Marg. Tischbein].
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.20: Bremen. Unterhaltungskonzert.
19.00: Prof. Dr. Wossidlo: Erntebräuche.
19.25: Hamburg. Polizeioberleutnant Pannier: Ein Rundgang durch die Ausstellung der Orpo.
20.00: „Wo die Schwalben nisten". Volksstück in vier Bildern und einem Vorspiel von Leo Kastner und Hans Lorenz. Regie Hans Freundt.
22.15: Aktuelle Stunde.
22.30—0.15: Konzert aus dem Café Wallhof.
0.30: Hamburg. Nachtkonzert. Robert Schumann. Leitung Ad. Secker.
1. Andante un poco maestoso — Allegro molto vivace aus der Sinfonie B-dur. — 2. a) Widmung; b) Waldesgespräch; c) Er, der Herrlichste von allen [Erna Krollange]. — 3. Präludium, Scherzo und Finale E-dur. — 4. a) Der Hidalgo; b) Provencalisches Lied; c) Ich hab' in mich gesogen [Bernh. Jakschtat]. — 5. Scherzo und Finale aus der Sinfonie d-moll.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30: Märchenfunk.
a) „Die sieben Raben"; b) „Die dankbaren Tiere"; c) „Vom tapferen Schneiderlein".
16.00: Wiener Musik. Kapelle Berger.
17.30: Martha Legatis: Die Freizeit unserer Kinder.
18.15: Dr. E. Kroll: Einführung zum Sinfoniekonzert am 4. Oktober.
18.45: Namenlose Bergarbeiterdichtung. Vortrag mit Leseproben von Georg Schwarz. Sprecher W. Ottendorff, A. Schulz-Escher.
19.30: Studienrat Dr. Wißmann: Richtiges Deutsch.
20.00: Prof. Przybyllok: Himmelserscheinungen im Oktober.
20.20: Kammermusik. Königsberger Streichquartett: A. Hewers, 1. Violine; K. Wieck, 2. Violine; H. Wieck-Hulisch, Bratsche; F. Kirchberger, Cello; Tautenhain, Klarinette. Reger: Klarinettenquintett.
21.00: „Orpheus". Hörspiel von Rudolf Leonhard. Musik von Gustav Kneip. Regie Dr. Fritz Jeßner.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

9.30: Rektor Spielhagen: Was uns die Heimatflur erzählt. Was die Flur aus grauer Vorzeit berichtet.
10.35: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.45: Kindertheater. Otto Wollmann: Gokkel, Hinkel und Gackeleia.
15.45: Frauenstunde. Grete Michels: Lebensmitteleinkauf und seine richtige Auswertung.
16.00: Prof. Dr. K. Thomae: Die Berufsschule als Kulturfaktor.
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Dr. H. Michaelis: „Paul Fechter, der Sänger des neuen Berlin."
18.00: Obering. Arnhold: Die Aufgaben des Deutschen Institutes für technische Arbeitsschulung.
18.30: G. van Eyseren, César Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55: Willi Meyer: Aussehen und Leistung der im Bau befindlichen neuen Großluftschiffe.
19.20: Min.-Dir. Dr. Grieser: Das Ethos der Sozialversicherung.
19.50: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung.
20.00: „Tyll". Eine Ulenspiegeloper in drei Akten (fünf Bildern). Text von Hugo Koenigsgarten. Musik von Mark Lothar. Dirigent Robert F. Denzler. Inszenierung Otto Krauß. — Übertragung aus der Städt. Oper, Charlottenburg.
Personen. Tyll Ulenspiegel: Josef Burgwinkel — Nele: Marguerite Perras — Soetkin, Tylls Mutter: Louise Mark-Lüders — Lamme, Tylls Freund: Eduard Kandl — Pieter, der Wirt: Gerhard Pechner — Der Narr (am Hofe des Kurfürsten), der Vagabund (in der Schenke), der Alte (bei den Schildbürgern): Edwin Heyer — Gilline: Josza Usetty — Der Kurfürst: Wilhelm Gombert — der Bischof: Georg Vöge — Page: Erna Sack — Ein Anführer: Wilhelm Spering — Zwei Hofdamen: Henriette Gottlieb, Emma Baasth — Zwei Bürger: Lao Starcevich, Wilhelm Helms — Zwei Schildbürger — Felix Berghorn, Hans Thomascheck — Zwei Schankmädchen: Helly Boschan, Ruth Potzschke — Zwei Burschen: Hans Hahlbohn, Andreas Obbeckjaer — Drei Mägde: Ruth Patzschke, Hedwig Fleischer, Emmy Grzelka. — Hofherren und -damen, Diener, Volk, Schildbürger, Dirnen, Knechte usw.
Schauplatz: Flandern und Deutschland. — Zeit: 16. Jahrhundert. — 1. Akt: Wiese vor der Stadt; 2. Akt (1. Bild): Am Hofe des Kurfürsten; 2. Akt: (2. Bild): Schenke; 3. Akt (1. Bild): Marktplatz zu Schilda; 3. Akt (2. Bild): Wiese vor der Stadt. Chöre Hermann Lüddecke.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

11.20—12.00: Musikalischer Schulfunk.
13.05: Mittagskonzert. Musikvereinigung der staatl. Polizei, Köln. Leitung Kauschke.
1. Blankenburg: Die Wachtparade, Marsch. — 2. Rösler: Moselmarsch. — 3. Ch. Bach: Jubelouvertüre. — 4. Faust: Defilier-Marsch. — 5. Gungl: Hydropathen-Walzer. — 6. Armeemarsch 55. — 7. Rossini: Melodien aus „Tell". — 8. Lacombe: Frühlingsständchen. — 9. Zimmer: Es war ein Knabe gezogen, Marsch über das Kammsche Heckenrosenlied. — 10. Nehl: Paraphrase über Kromers „Grüße an die Heimat". — 11. Blankenburg: Reiterlust, Marsch. — 12. Komzak: Münchner Kindl, Walzer. — 13. Blon: Mit Standarten.
15.00: Kinderspielstunde. Leichte Klavierwerke zum Nachspielen.
16.00: Dr. R. Ellscheid: Was muß die Frau von der Krisenunterstützung wissen?
16.30: Lebende Dichter. Friedrich Schnack: Aus dem Roman „Sebastian im Wald".
17.00: R. Schupp: Sprechübungen in der Mittelstufe einer gemischtsprachigen Volksschule des rheinisch-westfälischen Industriegebiets.
17.35: Kammermusik. Leitung Buschkötter. Rose Walter, Sopran; Dr. Eigel Krutge, Cembalo. Alte Werke für Cembalo, Pastorale von Strawinski, Lieder für Sopran und Kammerorchester von Strawinski.
1. F. H. Erlebach: Zwei Arien aus „Harmonische Freude musikalischer Freunde"; a) Seine Not recht überlegen, wird manch Tränenbad erregen; b) Die Zeit verkehret, was uns beschweret, für Sopran mit Begleitung von 2 Violinen u. Continuo. — 2. Bach: Aus der Englischen Suite g-moll, für Cembalo (Prélude — Sarabande — Gavotte und Musette). — 3. Händel: La bianca rosa, Solokantate, zum ersten Male (Fassung Prof. Arnold Schering). — 4. Couperin: Cembalo: Les Fastes de la grande et ancienne Méonestrandisse. — 5. Telemann: Aus Singe-, Spiel- und Generalbaßübungen (Seltenes Glück — Die Frau — Glück — Wind). Die rechte Stimmung, Arie aus „Der getreue Musikmeister", 1728. — 6. Ravel: D'Anne jouant de l'espinette, für Sopran und Cembalo. — 7. Strawinski: Pastorale für Sopran, Oboe, Klarinette, Engl. Horn, Fagott. — 8. Dessau: Trio für Klarinette, Fagott und Cembalo. Variationen über: Hab' mein Wagen vollgeladen.
18.30: P. Schmitter: Entwicklung u. Geschichte der Genossenschaften des Handels.
19.15: Prof. Dr. Hellmann: Organisation der deutschen Elektrizitätswirtschaft.
19.40: Prof. Dr. E. von Beckerath: Verkehr und Wirtschaft.
20.00: Der heitere Mittwoch. „Barockoko".
Anschl. bis 24.00: Jazz auf Schallplatten.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

10.50: Martha Schmidt: Unsere Wohnzimmerfenster als Wintergarten.
12.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Für die Jugend. 1. Für die Kleineren: Aus dem „Struwelpeter" von Heinrich Hoffmann. Sprecherin: Gertrud Busch, Dresden. — 2. Ein Jugendlicher spricht: Franz Wolfgang Günther.
16.00: Dr. Gerh. Venzmer: Orientfahrt.
16.30: Konzert. Dir. Wilh. Rettich.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Zehn Mädchen und kein Mann". — 2. Zeller: Fantasie aus „Der Obersteiger". — 3. Joh. Strauß: Ein Blütenkranz Straußscher Walzer. — 4. Heuberger: Ouvertüre zu „Der Opernball". — 5. Schubert-Berté: Fantasie aus „Das Dreimäderlhaus". — 6. Fall: Walzer aus „Die Dollarprinzessin".
18.05: Arbeitsmarktbericht d. Landesarbeitsamts Sachsen.
18.30: Signora F. Parini, Ernst Smigelski, Leipzig: Italienischer Unterricht.
19.00: Prof. Dr. Kroyer: Die Kunst der Fuge.
19.30: Prof. Dr. von Dietze-Jena: Das Führerproblem in der deutschen Landwirtschaft.
20.00: „Tyll". Oper von Mark Lothar. — Übertragung aus der Städtischen Oper Charlottenburg.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik aus dem Cafehaus Naschmarkt, Kapelle Jos. Rose.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz	**Augsburg**	0,7 kW	560 m
1112 kHz	**Kaiserslautern**	4 kW	270 m
1256 kHz	**Nürnberg**	5,3 kW	239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Schachfunk für die Jugend.
16.30: Musikalisches Kunterbunt. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Zimmer: Hurra! Die Musik kommt, Marsch. — 2. Kockert: Revuesterne-Inter-

mezzo. — 3. Bullerian: Melancholie. — 4. Zimmer: Mosaik, Potpourri. — 5. Kockert: Heidenacht, Serenade. — 6. Zimmer: Sommerabend am Rhein, Walzer. — 7. Dufort: Colombine, Intermezzo. — 8. Fucik: Fest und treu, Marsch.
17.30: Kinderstunde.
1. Grete Anders: Wir modellieren. — 2. Josef Fahrnholtz: Schmutzgrete. — 3. Bayerische Sagen.
18.15: Ewis Borkmann: Für die Kleinsten.
18.45: Europäische Völkergeschichte.
19.00: Stunde der Arbeit. Walter Jäger: Arbeiterzeitschriften.
19.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Pastor. Marg. Leander, Sopran; F. Günther, Harfe.
1. Dvorák: Suite poétique. — 2. Poenitz: Nordische Ballade, für Harfe. — 3. Verdi: Fantasie aus „Traviata". — 4. Verdi: a) Friedensarie für Sopran und Orchester, aus „Die Macht des Schicksals"; b) Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals".
20.30: „Judith". Tragödie von F. Hebbel. Spielleitung R. Hoch.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Café Ungerer. Kapelle Otto Reiter.

833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m
526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
15.00: Kinderstunde: „Auf zum Maler Herbst".
16.00: Josef Ernst: Briefmarkenkunde.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 2. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute aus „Feramors". — 3. Händel: Largo. — 4. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 5. Kreutzer: Ein Schütz bin ich, aus „Das Nachtlager von Granada"; Thomas: Trinklied aus „Hamlet" [Hermann Grotz]. — 6. Ippolitow: Kaukasische Suite. — 7. Loewe: a) Der Mönch zu Pisa; b) Der Wirtin Töchterlein [H. Grotz]. — 8. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 9. Heinecke: Valse romantique. — 10. Armandola: Marsch der Hutzelmännlein.
18.15: Dr. A. Kuntzenmiller: Internationaler Eisenbahnverkehr einst und jetzt.
18.45: Dr. E. Trinkler: Schneesturm in der Wüste. Erlebnisse der deutschen Zentralasienexpedition 1927—1928.
19.15: Rob. Braun, Wien: Gandhi und Europa. Zu Gandhis 60. Geburtstag.
20.00: Kammermusik aus Frankfurt.
21.00: Von Schülern und Lehrern. Sendefolge, zusammengestellt von Alf. Dreifuß.
1. Wilh. Schäfer: Aus „Lebenstag eines Menschenfreundes" [Curt Elwenspoek]. — 2. Lortzing: Arie des Bacculus, aus „Der Wildschütz" [K. Rebstock]. — 3. Dickens: David Copperfield „Mein erstes Semester in Salemhaus" [Alfred Dreifuß]. — 4. Frank Wedekind: Pennal [Heinrich Cassimir]. — 5. Dr. K. v. Seeger: Aus meinere Schülzit, Anekdoten [K. v. Seeger]. — 6. Hermann Hesse: Unterm Rad [Curt Elwenspoek]. — 7. Ludwig Thoma: In den Ferien [Heinrich Cassimir].

— AUSLAND —

995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

15.15: Übertragung aus Glasgow.
18.30: Gartenfunk.
18.45—23.00: Übertragung aus London.

974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

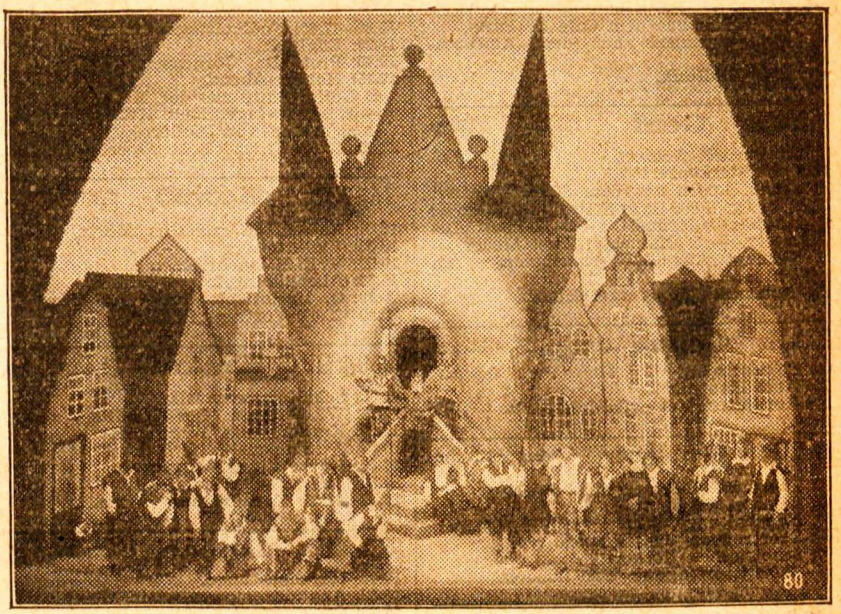
17.00: Vika Podgarska liest Märchen.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Englischer Sprachkursus.
19.50: Einführung in die Übertragung.
20.00: Sinfoniekonzert aus Prag.
22.10: Leichte Abendmusik.

855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m

20.30: Französisch.
21.05: Orchesterkonzert.
21.45: Lektüre.
22.05: Moderne Musik.

297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

19.30: Albert Schweitzer: Vom Wein und seiner Lese — Entwicklung des Weinbaues von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart — Der Wein in Sage und Dichtung — Weinhumor — Entstehung der Weinnamen.
20.00: „D'r Millionär". Zweiakter in baseldeutscher Mundart, von Dominik Müller.
21.30—22.30: Konzert aus dem Métropole.



phot. Susi Byck.

Marktplatz zu Schilda.
Bühnenbild der Berliner Aufführung von Mark Lothars „Tyll".

1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
21.00: Militärkonzert.

698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.30: Mica Bandic liest Märchen.
18.00: Konzert aus dem Café „Moskva".
20.00: Ing. Boksan: Die Arbeit Teslas auf dem Felde der Radiotechnik.
20.30: Konzert.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Beethoven: Adagio cantabile. — 3. Schubert: a) Ihr Bild; b) Der Leiermann. — 4. Sibelius: Musik zu „Pallas und Melisande". — 5. Hornik: Divonci div to! — 6. Wagner: Gebet der Elisabeth, aus „Tannhäuser". — 7. Binicki: Dort über dem Berg. — 8. Zandonai: Fantasie aus „Francesca da Rimini".
22.15: „Gianetto". Lustspiel in einem Akt, von F. Coppé.
22.40: Leichte Tanzmusik.

824 kHz **Bergen** 364 m

19.30: Vortrag.
20.00: Englisch.
20.30: Sinfoniekonzert.
22.05: Vortrag.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kursaalorchester.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Fortsetzung des Konzerts.
18.15: Schallplattenkonzert.
19.00: Prof. Peter: Neuere Erfahrungen in der Käserei.
19.30: Monsieur le Conseiller national Perrier: Causerie sur l'idée corporative.
20.00: Hörspiel. — Übertragung aus Basel.
21.30: Dreißig Minuten vom Berner Pressefest. — Übertragung solistischer Darbietungen.
22.15—22.30: Unterhaltungskonzert.

662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Orchesterkonzert.
1. Marsch. — 2. Translateur: Walzer. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 4. Manente: Paganini-Album. — 5. Puccini: Fantasie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". — 6. Alfan: Arie aus „Resurrezione"; Catalani: Arie aus „La Wally". — 7. Manente: Intermezzo. — 8. Siede: Cinesine, Intermezzo. — 9. Lehár: Fantasie aus „Clo-Clo". — 10. Manente: a) Fantasie; b) Marsch.

878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.40: Deutsche Sendung. Alb. Weinschenck.
1. Molique: Andante. — 2. Gounod: Serenade. — 3. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 4. Popp: Ungarische Melodien. — 5. Kreisler: Schön Rosmarin.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Allgemeine Wochenübersicht.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: René Verboom: Sprichwörter.
18.15: Dr. Durandot: Berufsberatung für junge Mädchen.
20.15: Aus „Die Regimentstochter", Oper von Donizetti.

545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.30: Morsezeichenkursus.
16.10: Slowakischer Sprachunterricht.
17.10: Vortrag.
17.40: Ungarische Volkslieder.
18.40: Italienischer Sprachunterricht.
19.15: Technischer Briefkasten.
20.00: Opernvorstellung.
Anschl. Militärkonzert.
1. Barna: Ungarischer Marsch. — 2. Kratzl: Letzte Tropfen, Walzer. — 3. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 4. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 5. Planquette: Potpourri aus „Die Glocken von Corneville". — 6. Popy: Ballettsuite.

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

13.15: Sinfoniekonzert.
15.00: Übertragung aus London.
15.45: Triokonzert.
16.45: Tanzmusik.
18.00: Übertragung aus London.
21.00: Abendkonzert.
22.00—23.00: Übertragung aus London.

703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

Keine Sendung.

626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

15.00: Militärkonzert.
16.30: Tanzmusik.
18.30: Leichte Musik.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall. Brahms-Konzert.
1. Zwei ungarische Tänze. — 2. Violinkonzert a-moll. — 3. a) Von ewiger Liebe; b) Horch, horch, die Lerche; c)

Der Schmied [Sopran]. — 4. a) O wüßt' ich doch den Weg zurück; b) Verrat [Baß]. — 5. Sinfonie Nr. 4 e-moll.
22.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.
23.00—23.15: **Tanzmusik** aus dem Ambassador-Club.
23.15—23.45: Bildfunk.

395 kHz **Gent** 1,5 kW 760 m

20.35: Violoncello-Konzert.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 2. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 3. Ganne: a) Ekstase; b) Menuett. — 4. Thomas: Aus „Hamlet". — 5. Massenet: Zwei Lieder. — 6. Varney: Aus „Les mousquetaires au couvent".
22.20: Tanzmusik aus dem Fantasio.

779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.06: Spanisch.
21.10: Abendkonzert.
22.30: Konzert aus dem Café Imperia.

752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

15.00: Tanzmusikübertragung.
15.45: Leichte Musik.
18.30: Haushaltungsfunk.
18.45: Übertragung aus London.
21.00: Schottisches Konzert.
22.00—23.00: Übertragung aus London.

1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

1175 kHz **Abo** 255 m
167 kHz **Lahti** 40 kW 1800 m
1010 kHz **Pori** 297 m
750 kHz **Tampere** 400 m
1355 kHz **Viipuri** 221 m

18.00: Kinderfunk.
19.15: Englischer Sprachunterricht.
19.45: Vortrag.
20.05: Lappländische Lieder.
20.25: Vortrag.
20.45: Unterhaltungsmusik.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

14.10: Für die Jugend.
14.30: Kinderchorkonzert.
15.10: Klavierunterricht.
16.10: Orgelkonzert.
17.10: Schallplattenmusik.
17.41: Konzert. Zigeunerorchester Elmer und Bela Ruha.
18.55: Vortrag.
19.41: Violinkonzert. Zoltan Szekely.
20.20—22.40: Orchesterkonzert.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Klavierkonzert. — 3. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 5 op. 64 c-moll.

280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
16.10: Schallplattenkonzert.
16.40: Jugendstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.41: Abendveranstaltung des Christlichen Rundfunk-Orchesters.

1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

17.10: Schallplattenmusik.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: K. Borsa: Zeit, Geld und Leben.
18.35: Landwirtschaftsfunk.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
21.00—22.15: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

17.30: O. Regorowicz: Literarischer Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Camilla Nitsch: Erinnerungen an Skandinavien.
19.45: Sport.
20.05: K. Rutkowski: Die Malerei.
20.30: Konzert.
1. Mozart: Quartett F-dur für Violine, Bratsche, Violoncello und Oboe. — 2. Beethoven: Trio Es-dur, op. 3, für Blasinstrumente.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

16.00: Radiopionier. Anschl. Kinderkonzert.
18.15: Radiobauernzeitung.
19.00: Übertragung einer Oper.

1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Englisch.
19.45: Prof. Dr. Jörgensen: William James.
20.15: Molière-Abend.
1. Lully: Suite aus der Musik zum Drama. — 2. **„Der eingebildete Kranke".** Komödie in 3 Akten von Molière.
22.15—23.00: Französische Operettenmusik.

155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.30: Ratschläge zur Gesundheit.
18.50: Violinsolo.
19.00: V. R. M.-Nachrichten.
19.30: Abendkonzert.
20.10: O. Masiotienė: Haus und Frau.
20.40—22.00: Vortrag, Konzert.

959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.25: W. Wilkosz: Der Tonfilm.
18.00: Konzert aus Warschau.
20.05: J. Smolenski: Lybien (Nordostafrika).
20.30: Konzert aus Warschau.
21.30: Literarische Stunde.
22.45—23.45: Konzert aus Wilna.

524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

19.00: Märchenstunde.
19.30: Aus der slowenischen Geschichte.
20.00: Opernduette.
21.00: Orchesterkonzert.

441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.45: Kinderstunde.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.02: E. Müller: Das Tagewerk in einer Sendestelle.
20.35: Konzert aus Genf.
21.00: Fanfarenmusik.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

17.00: Pioniere vor dem Mikrophon.
18.05: Radio-Arbeiterzeitung.
18.35: Jugendstunde.
19.30: Blasorchesterkonzert.
22.30: Bastelstunde.

1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m

14.00—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz **London** 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

10.55: Dankgottesdienst der schottischen Kirche aus der St. Giles-Cathedrale, Edinburgh.
12.15: Balladenkonzert.
12.45: Schallplattenkonzert.
13.00: Leichte Musik aus dem Frascati.
14.00: Übertragung der Generalversammlung der schottischen Kirche aus der Assembly-Hall, Edinburgh.
15.00: Schulfunk.
15.30: L. Ashton: Die Stickerei im 19. Jahrhundert.
15.45: Leichte klassische Musik.
16.45: Orgelkonzertübertragung.
18.45: Klaviervorträge.
19.00: Prof. Jameson: Ratschläge zur Gesundheit.
19.25: Roger Fry: Kunstkritik.
19.45: Bunte Stunde.
21.00: Militärkonzert.
22.00: Sir Marrhant: Kann das Kino erzieherisch wirken?
22.15: Walzer von Gungl und Fahrbach.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Ambassador Club.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Orchester- und Klavierkonzert.
1. Pierné: Suite Izeil. — 2. Chopin: a) Zwei Präludien; b) Notturno fis-moll; Poulenc: Drei Stücke [Klavier]. — 3. **„El Caserio".** Operette von Guridi.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Leichte Musik.
21.00: Sendespiel.
22.10—24.00: Bunte Musik.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
21.00: Kammermusik.
22.00: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Märsche und Walzer.

364 kHz **Moskau** 20 kW 825 m

(Versuchssender.)

15.00: Pädagogischer Vortrag.
15.30: Arbeiter- und Bauernuniversität.
16.00: Stunde für die Hausfrau.
19.00: Rotarmistenradiozeitung.
19.30: Balalaika-Abend.
20.00: Bunter Abend.

272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popow-Sendestelle.)

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Radiopionier.
18.00: Technischer Kursus.
18.30: Vortrag: Das neue gesunde Leben.
19.00: Vortrag: Das Hören von Musik.
20.00: Vortrag: Die Funkpresse.
20.30: Literarische Plauderei.
21.30: Übertragung einer Oper oder Operette.
22.00: Spaziergang durch den Aether.

202 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

(Komintern.)

13.00: Kinderstunde.
14.00: Landwirtschaft.
16.00: Bauernstunde.
17.00: Unterhaltung.
18.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
19.30: Konzert für das Land.
20.30: Fortsetzung der Arbeiter- und Bauernuniversität.

905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Opernmusik und -arien.

1148 kHz **Newcastle** (5 no) 261,3 m

15.00: Übertragung aus London.
16.45: Teemusik.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

658 kHz Aalesund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
526 kHz Hamar 570 m
1059 kHz Notodden 283 m
662 kHz Porsgrund 453 m
671 kHz Rjukan 447 m

18.00: Kinderstunde.
18.40: Französisch.
19.30: Prof. Dr. W. Werenskjold: Die Größe der Erde, ihre Form und Beschaffenheit.
20.00: Marg. Folkestad: Tuberkulose.
20.30: Orchesterkonzert.
1. Händel: Concerto grosso, d-moll. — 2. G. Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen. — 3. Honegger: Pastorale d'été. — 4. Holst: Japanische Suite.
21.50: Übertragung aus Trondheim.
22.15: M. Kristoffersen: Hochzeit und Scheidung, humoristische Plauderei.
22.35: Schallplattenmusik.

1141 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263 m

16.30—17.30: Kinderstunde.
18.10—18.20: Übertragung aus Prag.
19.05: B. Kriz: Die Viehzucht im nordöstlichen Mähren im Mittelalter.
19.20: Konzert. Auf der Wende des XVII. und XVIII. Jahrhunderts.
1. Händel: a) Ouvertüre zu „Samson"; b) Bourée [Alt]. — 2. Bach: a) Chromatische Fantasie und Fuge [Klavier]; b) Chaconna [Violine]. — 4. Lully: Gavotte. — 4. Rameau: Air gracieux et tambourin; Leclair: Sarabande et tambourin [Violine und Klavier]. — 5. Corelli: a) Gavotte; b) Largo. — 6. Tartini: Die verlassene Dido [Violine und Klavier].
21.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Mittwoch, 3. Oktober

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

1091 kHz	Bordeaux-Lafayette		275 m
721 kHz	Grenoble	1,5 kW	416 m
1122 kHz	Lille P. T. T.	1,5 kW	267 m
1049 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
984 kHz	Marseille P. T. T.	0,5 kW	305 m
177 kHz	Paris (Eiffelturm)		1685 m
1071 kHz	Rennes P. T. T.	1,5 kW	280 m
1111 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	260 m

20.00: Englisch.
20.30: Jean Terral: Plauderei.
20.45: Konzert.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

15.45: Orchesterkonzert.
20.35: Konzert.
1. Dukas: Aus „Der Zauberlehrling". — 2. Dvorák: Slawische Tänze. — 3. Lieder. — 4. Durand: Konzertwalzer.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.10: Rezitationen.
17.30: Kinderstunde.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Französische Plauderei.
19.50: Wochenchronik.
20.30: Militärkonzert.
21.30: Übertragung aus Krakau.
22.30: Bildfunk.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.20: Prof. Sekanina: Verflossene literarische Jubiläen.
16.30: Marionettentheater.
17.30: J. Reismann: Der Befreiungskampf des lettischen Volkes.
18.10: Jos. Fukar: Genossenschaftsmethoden und die Rationalisierung.
19.05: Lustiger Abend.
20.45: Dr. Zuna: Schattenseiten der menschlichen Leidenschaften.
21.00: Konzert.
1. Karel: Zwei slowakische Tänze. — 2. Ostrcil: Ballade vom toten Schuster und der jungen Tänzerin [B. Karen]. — 3. Smetana Zich: Vier tschechische Tänze.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.25: Erzählungen für Kinder.
17.40: Prof. Dr. Lányi: Das Gewissen.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.30—19.00: „St. Wenzels Tod". Schauspiel von Preissová.
19.05: Konzert.
1. Schumann: Träumerei; Popper: Gavotte [Violine]. — 2. Smetana: Arie aus „Zwei Witwen". — 3. Nikolajev: III. Teil der Sonate g-moll, op. 2. — 4. Sarasate: Spanischer Tanz Nr. 1 [Violoncello]. — 5. Novotny: Ewige Hochzeit, Liederzyklus. — 6. Svihrovská: Slowakische Dumka.
20.00: Unterhaltungsmusik.
21.00—22.15: Übertragung aus Prag.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

17.30—18.30: Schallplattenmusik.
21.00—23.10: Militärkonzert.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

13.00: Schulfunk. Geographischer Vortrag.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.15: Kabarett.
19.15: Ernst Abramsson: Vortrag.
19.45: Militärmusik.
20.45: Prof. L. Smith: Gifte und ihre Anwendung im Krieg und Frieden.
21.40: „Er ist an allem Schuld", von Leo Tolstoi.
22.45: Tanzmusik.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Englische Stunde.
18.30: Operettenmusik.
20.00: Dr. Kirschenberg: Psychotherapie.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

20.45: Technische Plauderei.
21.00: Sinfoniekonzert.
23.00—24.00: Konzert aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Pfadfindernachrichten.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Technischer Briefkasten.
18.00: Französische Musik.
1. Bizet: Vorspiel zu „Carmen". — 2. Thomas: Ballettmusik aus „Hamlet". — 3. Pierné: Serenade — 4. Saint-Saens: Algerische Suite.
20.05: Vortrag aus Kattowitz.
20.30: Solistenkonzert.
1. Vivaldi: Konzert für zwei Violinen a-moll. — 2. Suk: Menuett; Rachmaninoff: Humoreske; Paderewski: Sarabande und Capriccio; Zarebski: Polonäse Fis-dur [Klavier]. — 3. Ole Bull: Melodie; Kreisler: Polichinelle; Leclair: Sarabande und Tamburin; Hubay: Zigeunerfantasie [Violine].
21.30: Übertragung aus Krakau.
22.45—23.45: Tanzmusik aus Wilna.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

15.15: Musikalische Kinderstunde.
16.00: Konzert. Kapelle Karl Haupt.
17.45: R. Seyss-Inquart: Jugend im Versinken.
18.15: Emerich Stuppöck: Die Schwerathletik.
18.45: W. Smital: Esperantowerbung.
19.00: Ernst Papanek: Arbeit, Wirtschaft, Gesellschaft und Schule.
19.30: Dr. Adelgard Perkmann: Wiener Gassen- und Straßennamen als Zeugen ehemaliger Wirtschaftsweise.
20.00: Arien- und Liederabend. Aus dem großen Konzerthaussaal. Olszewska, Schipper.
Anschl. Konzert. Orchester Emil Bauer.
1. Schumann: Ouvertüre zu „Julius Cäsar". — 2. Joh. Strauß: Wo die Zitronen blühn, Walzer. — 3. Janacek: Fantasie aus „Jenufa". — 4. Tschaikowskij: Lyrische Suite. — 5. Offenbach: Fantasie aus „Der Goldschmied von Toledo". — 6. Schillings: Schleier-Intermezzo aus „Mona Lisa". — 7. Mahler: Rheinlegenden. — 8. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda".

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.35: Kinderstunde.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Funktechnischer Vortrag.
19.25: Hörspiel.
20.05—23.45: Übertragung aus Warschau.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Für die Jugend: Vorlesung.
17.55: Hohners Handharmonika-Sextett.
18.30: O. Behrens: Tonfilmfieber in Amerika.
19.00: Karl Straub: Voraussetzungen einer gesunden Volksbildungsarbeit.
19.33: Dr. Kirchgraber: Das schweizerische Reklamerecht.
20.00: Deutsche Volkslieder-Duette. Lia Kuhn, Leopold Höhn.
20.50: Im Dreivierteltakt. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9494 kHz Lyngby 31,6 m
22.15—23.00: Französische Operettenmusik.

Sonnenaufgang 6.20 Uhr
Sonnenuntergang 17.50 „

Donnerstag, 3. Oktober

Mondaufgang 6.40 Uhr
Monduntergang 18.13 „

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O / Magdeburg / Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—15.00: Wagner (Schallplattenkonzert).
1. Kaiser-Marsch. — 2. Gesang der Rheintöchter, aus „Götterdämmerung". — 3. Hagens Wacht, aus „Götterdämmerung". — 4. Liebestod, aus „Tristan und Isolde" [Sopran]. — 5. Als du in kühnem Sange, aus „Tannhäuser" [Bariton]. — 6. Abendlich strahlt der Sonne Auge, aus „Rheingold" [Bariton]. — 7. Abschied, aus „Lohengrin" [Tenor]. — 8. Vorspiel zu „Lohengrin". — 9. Einsam wachend, aus „Tristan und Isolde". — 10. Aufzug der Zünfte, aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
15.20: Jugendstunde. Studienmusik.
15.45: Meister ihrer Heimat. Lothar Brieger: Claude Monet und die Seine.
16.05: San.-Rat Dr. Flatau: Nervosität oder Unart.
16.30: Kammermusik. Schubert-Quartett. Terese Petzko-Schubert, 1. Violine; Gertrud Walter-Kurau, 2. Violine; Jaga Stein, Viola; Lore Winkler, Cello.
1. Max Butting: IV. Streichquartett cis-moll op. 20 (Mäßig langsam — Sehr schnell — Ziemlich langsam). — 2. Verdi: Quartett e-moll (Allegro — Andantino — Prestissimo — Scherzo fuga).
17.30: Martin Beheim-Schwarzbach liest eigene Dichtungen.
18.15: Spanien imitiert, Spanien echt. Am Flügel Awiasaw Bernstein.
1. Albeniz: Suite espanola, Sevilla [Pilar Bello, Kastagnetten]. — 2. Waldteufel: Espana [Paul Godwin mit seinem Künstlerensemble]. — 3. Luna: De Espana vengo [Bori de Torres, Sopran]. — 4. Serrano: La cancion del ohrdo [Luis Barsoni, Bariton]. — 5. Bizet: Zigarettenchor aus „Carmen" [Royal Opera Chor und Orchester]. — 6. Valverde: Allegrias [Pilar Bello]. — 7. Viladomat: Tango prohibido [Bori de Torres]. — 8. Moszkowsky: Guitarre [Gaspar Cassado, Cello]. — 9. Serrano: Jota aragonesa [Pilar Bello und Luis Barsoni]. — 10. Donde estás Corazon, Ducto, Cansion popular mejicana [Bori de Torres und Luis Barsoni]. — 11. Zambra gitana de las „Musas Latinas" [Pilar Bello, Bori de Torres und Luis Barsoni].
19.00: Tierfreunde und Hundesperre. Der Hundebesitzer: J. Rügheimer; der Tierarzt: Dr. Erwin Heilborn; der Vorsitzende des Deutschen Tierschutzvereins: General von Kuhlwein.
19.40: Bildfunk. Pat und Patachon.
19.50: Pat und Patachon stellen sich vor.
20.05: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung.
20.15: „Marietta". In fünf Bildern von Sascha Guitry. Deutsch von Alfred Grünwald. Musik von Oscar Straus. Künstlerische Gesamtleitung Alfred und Fritz Rotter. Dirigent der Komponist. Regie Fritz Friedmann-Fredrich. — Übertragung aus dem Metropol-Theater.
Personen. Prinz Louis Napoleon Bonaparte: Michael Bohnen — Marietta: Käthe Dorsch — Graf Persigny: Hermann Böttcher — Plumeaux, Regisseur und Opernsänger: Ferry Sikla — Amadée Cassard: Eugen Rex — Clementine Dupard: Grete Finkler — Mlle. Lanval: Ida Perry — Jérome Bonaparte, Exkönig von Westfalen: Gustav Matzner — Coletta, Urenkelin Mariettas: Margarete Schlegel — René, Schauspieler: Albert Bennefeld — Herzog von Morny: Kurt Franz — Nathalie Gonad, Hausdame der Marietta: Hansi Arnstädt — Der Oberkellner: Hans Lüpschütz — Theaterdiener: Heinrich Müller — Pierre, Diener: Rudolf Schönwiese. — Gäste der Marietta; Freundinnen Colettas.
1. Bild: In der Orchesterloge des Operntheaters zu Amiens im Jahre 1848. — 2. Bild: Im Konversationszimmer des Operntheaters zu Amiens. — 3. Bild: Im Séparée des Restaurants „Jardin Lumineux" in Amiens. — 4. Bild: Im Palais der Marietta in Paris, in der Nacht des 1. Dezember 1851. — 5. Bild: Im Palais der Marietta in Paris im Jahre 1929.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann. In der Pause Bildfunk.

923 kHz Breslau 4 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Ch. Niesel-Lessenthin: Bücherstunde. Richard Wetz: Rheindämmerung — Hugo Wast: Die Unerbittliche — Franziska Ha-

ger: Die Schulmeisterskinder — Gertrud Kurowski: Erring zahlt — Paul Keller: Die alte Krone.
16.30: Originalkompositionen f. Salonorchester von S. B. Clemus. Leit. Franz Marszalek. 1. Jocosa, heitere Ouvertüre. — 2. Rast im Walde, Intermezzo lirico. — 3. Das Herz des Pierrot, sinfonische Episode. — 4. Bergweisen, romantisches Tongedicht. — 5. Erzählung eines Abenteurers, sinfonische Episode. — 6. Im Liebesrausch, dramatische Liebesszene. — 7. Burlesque fantastique. — 8. Amare, Intermezzo amoroso. — 9. Narrenspiel, Burlesque comique.
17.30: Kinderstunde. Wir bauen Drachen!
18.15: Oberpostrat R. Jaffke: Die diesjährige deutsche Funkausstellung in Berlin.
18.40: Wilh. Kremser: Die Lage der Arbeiter und Angestellten in der vorgewerkschaftlichen Zeit.
19.05: Bläser-Kammermusik auf Schallplatten. 1. Lendvai: Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn, op. 23. — 2. Onslow: Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn, op. 81.
20.00: Österreich und der deutsche Osten. Bundeskanzler a. D. Prälat Prof. Dr. Seipel. — Übertragung aus dem Stadthaussaal in Neisse (Ob.-Schl.).
21.00: Abendunterhaltung mit Engelb. Milde unter Mitwirkung von Rosl Albach, Marianne Rub, W. S. Jonetzko, Helm. Hallendorf. Funkkapelle, Leitung: Fr. Marszalek.
22.50—24.00: Tanzmusik Funk-Jazzorchester.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

15.30: Bastelstunde für unsere Kleinen.
16.00: Unterhaltungsmusik. 1. Lincke: Kwang Hsü, chinesischer Marsch. — 2. Fétras: Lieb' und Lust, Walzer. — 3. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Karneval in Rom". — 4. Glinka: Das Leben für den Zaren, Mazurka. — 5. Urbach: Lortzings Lieblingskinder, Fantasie. — 6. Percy: Klingender Traum, Walzer-Intermezzo. — 7. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 8. Blankenburg: Künstlerblut, Marsch.
17.30: Herb. Sellke: Schmuck des Daseins. Ab 18.15: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

12.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Jugendstunde. Das deutsche Volkslied, wie man es sammelt und singt.
16.15—18.00: Konzert von Stuttgart.
18.10: Dr. K. W. Körner: Bücherstunde. Kriminalwissenschaftliche Bücher. 1. Henide: „Der Berufsverbrecher". — 2. Lépine: „Mes souvenirs". — 3. Kochko: „Scènes du monde criminel russe".
18.30: Reg.-Präs. Friedensburg: Das Wesen der modernen Polizei.
18.50: Ministerialrat Goslar: Wie liest man den Parlamentsbericht einer Zeitung?
19.10: Prof. Dr. Mannheimer: Schachstunde.
19.30: Stunde der Frankfurter Zeitung.
20.00—22.30: „Madame Butterfly" von Puccini. — Übertragung aus dem Opernhaus.
22.45—24.00: Konzert aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	**Bremen**	0,7 kW	339 m
1373 kHz	**Flensburg**	1,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,7 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,7 kW	246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg. Aus dem Roman „Tine" oder die „Existenz". Von Walter Giese. Gelesen vom Verfasser. „Johannisnacht". „Die sieben Feldsteine". Von Gerhard Uhde. Gelesen vom Verfasser.
16.15: Kiel, Flensburg. Dr. Bernh. Engelke: Die französische Opéra comique des 18. Jahrhunderts und ihr Verhältnis zur deutschen Bühne.
16.15: Bremen, Hannover. **Richard Strauß.** 1. a) Morgen; b) Das Geheimnis [Georg Becker]. — 2. Andante aus dem Violinkonzert d-moll [A. Armand]. — 3. a) Schön sind, doch kalt, die Himmelssterne; b) Breit über mein Haupt; c) Winternacht [G. Becker]. — 4. Violoncello-Sonate [Willy Marx, R. Krug]. — 5. a) Ruhe meine Seele; b) Wie sollten wir geheim sie halten; c) Die Verschwiegenen [G. Becker].
17.00: Fünf-Uhr-Tee im Café Continental, Hannover.
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover, Bremen. Unterhaltungskonzert.
18.45: Dr. W. Noelle: Pflege exotischer Vögel.
19.00: Maria R. Jünemann: **Die Frauen der** Renaissance, des Barock und des Rokoko.
19.25: Prof. Dr. Ziemke: Vererbungswissenschaft.
20.00: Bremen, Hamburg, Kiel, Flensburg. **Plattdeutsch.**
20.00: Hannover. **Engelbert Humperdinck.** Leitung O. Ebel von Sosen. 1. Fantasie aus „Das Wunder". — 2. a) Rosmarin; b) Die Lerche; c) Wiegenlied, mit Streichquintett [Alice Corona Schoene-Blank]. — 3. Fantasie aus „Königskinder". — 4. a) Die Schwalbe; b) Das Waldvögelein [A. C. Schoene-Blank]. — 5. Knusper-Walzer aus „Hänsel und Gretel".
21.00: Hannover. **Volkstümliches Mandolinenkonzert.** Mandolinenkonzert-Gesellschaft Hannover. Leitung L. Becker. Mandolinenquintett Kroesch.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.15: Tanzfunk aus dem Wiener Café Hannover.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Studiendirektor August: Aus dem Reich der Lappen.
18.45: Joh. Riemann: Das Frauenhandwerk. Damenschneidermeisterin.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
20.05: Unterhaltungskonzert. Dirigent Erich Seidler. Olli Suolahti singt finnische Volkslieder zur Kantele. 1. Niels Gade: Nachklänge an Ossian, Ouvertüre. — 2. Suolahti: Konzertpräludium D-dur; Merikants: Das Lied der Einsiedler; Kauhava: Die Jungen; Das Freierfest. — 3. Emil Hartmann: Skandinavische Volksmusik. — 4. Suolahti: Zwei alte Menuette; Ein Zigeunerlied; Das Mädchen und die Kuh; Das Lied von den alten Mädchen. — 5. Svendsen: Norwegischer Künstlerkarneval. — 6. Puccini: Fantasie über „Madame Butterfly". — 7. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 8. Berlioz: Ungarischer Marsch.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

10.00: Dr. Curt Hueck: Boden und Pflanzendecke.
10.35: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
14.30: Kinderstunde. Joseph Delmont: Reisen und Abenteuer. Seltsame Begebenheiten im Reiche exotischer Tiere. Ungewöhnliche Freundschaften und Feindschaften.
15.00: Martin Schumacher: Das Problem der Minderbegabten in der Landschule.
15.45: Frauenstunde. Dr. Laura Turnau: Moderne Säuglingspflege.
16.00: Vizepräsident Dr. Grimme: Erziehung zur Selbstverantwortung.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Dr. Ernst Weiß: Heinrich Heine. Dichtungen in Prosa [Else Beyer, Rezitation].
18.00: Dr. G. Wehenkel: Deutsches Genossenschaftswesen in Osteuropa.
18.30: G. van Eyseren, César Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55: Hofbesitzer Wachler: Die Ernte der Zucker- und Futterrüben.
19.20—19.45: Dr. Grünbaum: Rationalisierung im Einzelhandel.
20.00: Übertragung aus Leipzig.
21.30: Wilhelm Schäfer aus seinem Buch „Anekdoten".
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,7 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	4 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	1,5 kW	234 m

13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. 1. Weber: Ouvertüre zu „Turandot". — 2. Wagner: Melodien aus „Der fliegende Holländer". — 3. Clemus: Erzählung eines Abenteuers, sinfonische Episode. — 4. Weinberger: Deutsche Lieder-Walzer. — 5. Soli. — 6. Lassen: Über allen Zaubern Liebe, Ballettmusik. — 7. Becce: Liebeslegende. — 8. Suppé: Aus „Fatinitza".
15.00: Lustige Fotomontage.
16.00: L. Pauper: Deutsche Lesebücher für große Leute.
16.30: Dr. Wolfg. von Weisl: Als Bettelmönch im Himalaya.
17.00: Dr. O. Goetz: Die Arbeit am Theater.
17.35: Vesperkonzert auf Schallplatten 1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 3. Berlioz: Sylphentanz aus „Fausts Verdammnis". — 4. Bizet: Draußen am Wall von Sevilla, aus „Carmen"; Puccini: Mir der Schönheit, aus „Tosca". — 5. Debussy: Kleine Suite.
18.30: H. Heitkamp: Die Genossenschaften des Handels und die Verbraucherschaft.
19.15: Prof. Dr. Hellmann: Organisation der deutschen Elektrizitätswirtschaft.
19.40: Der junge Mensch. Dr. Rudolf Mense: Die ewige Aufgabe der Jugend.
20.00: Im Wiener Wurstelprater. Heitere Hörbilderreihe von Erich Fortner. Personen der Hörbilder: Herr Blümelhuber — Frau Blümelhuber — Maxl, beider Sohn — Ferdi Haßreiter — Finerl, seine Braut — Kurt Lehmann, Kaufmann aus Berlin — Brot-Schani — Salamutschimann — Blumenmädchen — Budenbesitzer und andere Pratertypen. 1. Auf in den Prater. — 2. Im Restaurant „Eisvogl". — 3. Ein Abstecher ins Lustspieltheater. — 4. Quer durch den Prater. — 5. Prater-Varieté. — 6. Der Watschenmann. — 7. Beim Riesenrad. — 8. Fünf-Kreuzer-Tanz. — 9. Wiener Volkssänger. — 10. Heimweg.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Geschichten und Lieder für die Jugend.
16.00: Dr. Schirokauer: Eleonore Duse.
16.30: Heitere Musik. Dir. H. Weber. 1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Beethoven: Gratulations-Menuett. — 3. Schubert: Charakteristische Märsche. — 4. Weber: Zwischenaktsmusik aus „Drei Pintos". — 5. Bruch: Schwedische Tänze. — 6. Moszkowski: Spanische Tänze. — 7. Kling: Konzertpolka für zwei Trompeten. — 8. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer.
18.05: Steuerrundfunk.
18.30: Spanisch.
19.00: Oberschulrat Dr. Anna Siemsen: Das englische Gewerkschaftswesen.
19.30: Oberl. Pille: Der Arbeitsschulgedanke in der Berufsschule.
20.00: Die Kunst der Fuge von Joh. Seb. Bach. Einrichtung für den Konzertgebrauch von Dr. Hans Th. David. Leipziger Sinfonieorchester, Dir. Alf. Szendrei.
21.30: Anekdoten von Wilhelm Schäfer. Sprecher: Gert Randolf.
22.00: Kammermusik. Hansmann-Quartett, Erfurt.
22.30: Funkpranger. Anschl. Funkstille.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz	**Augsburg**	0,7 kW	560 m
1112 kHz	**Kaiserslautern**	4 kW	270 m
1256 kHz	**Nürnberg**	5,3 kW	239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Lesestunde. „Der Ländler". Eine Alt-Wiener Geschichte von Rud. Hans Bartsch.
16.30: Solistenstunde. Margot Leander, Sopran; Willy Stuhlfauth, Carl von Perfall, Violine; Giacinta della Rocca, Viola; Ernst Brunbauer, Flöte. 1. Heinrich Schalit: a) Tröstung; b) Es war die Braut gegangen; c) Sehnsucht; d) Wenn die goldenen Sterne leuchten [Am Flügel: Der Komponist]. — 2. Bartels: Trio für zwei Violinen und Bratsche, op. 15: Allegro molto — Adagio — Presto giocoso — Andante cantabile — Allegro molto. — 3. Th. Huber-Anderach: a) Traurige Frühlingsnacht; b) Frühlingsregen; c) Liebesgeschenke [Am Flügel: Der Komponist].
17.30: Orgelkonzert. Gustav Schoedel. 1. Bach: Sonate Es-dur (Allegro moderato — Adagio — Allegro). — 2. Jos. Rheinberger: Cantilene aus op. 148. — 3. Reger: Präludium und Fuge c-moll aus op. 63.
18.00: Georg Stadelmann: Markenkartoffeln.
18.45: Postdirektor Dr. Wagenbrenner: Wege zur praktischen Postbenutzung.
19.00: Otto W. Gail: Technik (Drollige Patente — Stoffe unter 40 000 Atmosphären Druck — Fortschritte bei der Eisenbahn — Notizen).
19.30: Unterhaltungskonzert. Funktrio. 1. Reissiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Massenet: Fantasie aus „Esklarmonde". — 3. Haydn: Rondo all'Ongarese aus dem G-dur-Trio. — 4. Södermann: Intermezzo skandinave. — 5. Moszkowski: Liebeswalzer. — 6. Pergolese: Nina. — 7. Schütt: A la Gavotte. — 8. Michiels: Czardas.
20.30: Konzert des Nürnberger Madrigalchores und Kammerorchesters. Leitung O. Döbereiner.
21.35: Lisa Gelius: Wie ich Sportlerin wurde.
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

15.30: Ilse Kamnitzer, Anna Blos: Frauenleben und Wirken.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Offenbach: Entreact und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Elgar: Liebesgruß. — 4. Lortzing: Fantasie aus „Undine". — 5. Brahms: a) Nicht mehr zu dir zu gehen; b) Die Mainacht; c) Auf dem See [Elisabeth Schlotterbeck-Textor]. — 6. Wagner: Einleitung zum 3. Akt und Brautchor aus „Lohengrin". — 7. Brahms: Zwei ungarische Tänze. — 8. Rich. Strauß: a) Ruhe, meine Seele; b) Allerseelen [E. Schlotterbeck-Textor]. — 9. Hall: Die Hochzeit der Winde, Walzer. — 10. Kockert: Einzug der Frühlingsblumen.
18.15: Prof. Nagel: Theorien über den Ursprung der Musik.
18.45: Ärztevortrag. Aufgaben der Familie bei Gesundheitspflege des Schulkindes.
19.15: Heinrich Berl: Die kulturelle Bedeutung der „Herbsttage 1929 in Karlsruhe".
20.00: Übertragung aus Frankfurt.
22.45: Konzert. Kapelle Hugo Snoda.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Moszkowsky: Spanischer Tanz. — 3. Arienzo: Capriccio; Silvestri: Mazurka [Jorgo Chartofilax, Heinz Munkel]. — 4. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 5. Zimbalist: Orientale; Christofaro: Serenade [J. Chartofilax, H. Munkel]. — 6. Rubinstein: Toreador e Andalouse. — 7. Monti: Czardas: Franzia: Lo Zingaro. — 8. Waldteufel: Espana.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m
15.00: Übertragung aus Glasgow.
16.15—24.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m
17.30: Konzert aus Manon.
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.20: Einführung in die Übertragung.
19.30: Opernübertragung aus Laibach.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m
18.00: Kinderstunde.
18.30: Trio Iberia.
20.30: Englisch.
21.05: Orchesterkonzert, Lieder.
22.05: Klavierkonzert.
22.30: Kammermusik.
Haydn: Quartett d-moll, Nr. 43, op. 42.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
20.00: Edith Gurdi rezitiert aus Prosa- und gereimten Dichtungen Schweizer Autoren.
20.30: Trio-Konzert. Werke von Vivaldi, Haydn, Weber. Käthe, Möller, Klavier; Ernst Grieder, Flöte; Emil Braun, Violoncello.
21.40—22.30: Orchesterkonzert aus dem Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Leichte Musik.
18.00: Schallplattenmusik.
19.45: Leichtes Sinfoniekonzert.
20.55: „Typhoon". Geschichte von den chinesischen Seen.
21.40—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m
17.00: Bajsanski: Instrumentation.
17.30: Dr. Cvetkovic: Hygiene der Schönheit.
20.00: Opernübertragung aus dem Nationaltheater.

824 kHz Bergen 364 m
18.30: Andachtstunde.
19.15: Kinderstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.50: L. Movinckel: Vortrag.
21.20: Lieder.
22.20—23.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
16.00—16.30: Konzert. Kursaalorchester.
16.30: Stunde für französisch sprechende Mädchen.
17.00: Fortsetzung des Konzerts.
18.15: Schallplattenkonzert.
19.00: Mit dem Mikrophon durch die automatische Telephonzentrale Bern.
19.30: Dr. Welti: Soziale Hygiene.
20.00—21.20: Übertragung aus Basel.
21.20: Populäre Musik großer Meister.
22.15—24.00: Konzert aus dem Kursaal.

662 kHz Bozen (1 bc) 0,2 kW 453,2 m
21.00: Abendkonzert.
23.00—23.30: Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m
16.30—17.30: Eine Stunde für die Frauen.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Prof. H. Lanik: Farbenschönheit in der Frauenkleidung. — 2. R. Demel: Kauf-, Verkaufs- und Zahlungsgebräuche.
18.20: Englisch für Vorgeschrittene.
18.35: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00—22.45: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Flämisch.
18.30: Kolonialbericht.
20.15: Orchesterkonzert.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m
16.00: Rundfunklyzeum. 1. Bratschenwerke alter ungarischer Tondichter. 2. Vorträge.
17.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.40: Konzert. Salonorchester Mandits.
19.00: Kurzschriftunterricht.
19.35: Englischer Sprachunterricht.
20.15: Orchesterkonzert.
1. István Gajáry: Am Sonntag, Suite. — 2. Haydn: D-Dur-Cellokonzert. — 3. Schumann: D-moll-Sinfonie.
Anschl. Bachmann-Jazzband aus dem Grand Hotel Dunapalota.
23.00: Konzert aus dem Grand Hotel Dunapalota.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m
14.30: Übertragung aus London.
15.45: Haushaltungsfunk.
16.00: Übertragung aus London.
16.45: Streichorchesterkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Konzert aus der City Hall.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

15.30: Schallplattenmusik.
16.30: Das Oktoberkind.
18.30: Sozialistischer Wettbewerb.
19.15: Mitteilungen für die Landwirtschaft.
19.30: Revolutionäre Musik und Lieder.
20.35: Sinfoniekonzert.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m
15.00: Sinfoniekonzertübertragung.
16.30: Orgelkonzertübertragung.
18.30: Orgelkonzert.
19.00: Tanzmusik Jack Payne.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall. Britische Kompositionen.
21.55: Leichtes Orchesterkonzert.
1. German: Ouvertüre zu „Nell Gwyn". — 2. Debussy: Arie aus „The Prodigal Son". — 3. Elgar: Kinderträume. — 4. Händel: Allemande, Courante und Gigue aus der Suite B-dur [Klavier]. — 5. Vier Lieder. — 6. Chopin: Ballade As-dur [Klavier]. — 7. Cowen: Vier englische Tänze.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
20.35: M. G. Literarische Plauderei.
21.00: Übertragung aus Lausanne.
22.00: „Der Zauberlehrling" von Ducas (Schallplatten).

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m
20.40: Einführung zur Oper.
20.55: „Ein Maskenball", Oper von Verdi.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m
14.30: Schulfunk.
15.40: Mittwochgottesdienst.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Landwirtschaft.
18.45—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
1010 kHz Porl 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

18.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Lahti. Rezitation.
18.25: Vortrag.
18.25: Lahti. Gesang.
19.15: Gesang.
19.15: Lahti. Vortrag.
19.40: Rezitation.
19.40: Lahti. Einführungsvortrag zum nachfolgenden Konzert.
20.05: Lahti. Sinfoniekonzert des Helsingforer Stadtorchesters.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m
14.10: Solistenkonzert.
15.40: Für die Krankenhäuser.
16.40: Vortrag.
17.41: Konzert. Zigeunerorchester.
18.55: Vortrag.
19.41: Konzert. Holländisches Streichquartett.
20.55: Vortrag.
21.05: Orchesterkonzert.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m
Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

15.40: Krankenstunde.
16.40: Unterhaltungskonzert, Rezitation.
18.41: Orgelkonzert.
19.41: Abendveranstaltung des Christlichen Rundfunk-Orchesters.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m
17.10: Kammermusik.
18.30: Slowakisch-literarischer Rundfunk.
18.45: E. Kremeryova: Rezitation.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Lustiger Abend.
21.00: Blasmusik.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
16.30: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Prof. Dziegiel: Der Anfang des Christentums in Schlesien.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: St. Steczkowski: Briefkasten.
20.00: Dr. Zaluski: Sportplauderei.
20.30: Konzert aus Krakau.
22.45: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m
10.00: Volksmusik und Lieder.
16.00: Eine Stunde für die nationalen Minderheiten.
18.15: Vortrag.
19.00: Übertragung eines auswärtigen Senders.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Französisch.
19.16: Vortrag.
20.15: Konzert aus dem Konzertsaal im Axelborg.
1. Teil: Klassische Musik. 1. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3, G-dur. — 2. Händel: Rezitativ und Arie aus „Der Messias"; Haydn: Rezitativ und Arie aus „Die Schöpfung". — 3. Beethoven: Sinfonie Nr. 1, C-dur.
2. Teil: Wagner-Konzert. 1. Siegfried-Idyll. — 2. Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Die Walküre". — 3. Vorspiel zu „Die Meistersinger".
22.30—1.00: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m
18.30: Vorträge.
19.10: Saxophonsolo.
19.20: Vortrag.
19.40—22.00: Abendkonzert. Esperanto-Vortrag.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m
16.30: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Sophie Krol: Die arbeitende Frau und ihre Gesundheit.
18.00: Konzert aus Warschau.
20.05: T. Sinko: Clémentine Hoffmann, geb. Tanska.
20.30: Abendkonzert.

1. Boccherini: Rondo. — 2. Moniouszko: Lieder aus „Die Gräfin"; Ponchielli: Arie aus „La Gioconda". — 3. Schubert-Liszt: Ave Maria; Chopin: Barkarole und Mazurka. — 4. Tschaikowski: Arie aus „Die Jungfrau von Orleans". — 5. Drei Lieder. — 6. Popper: Gavotte Nr. 2; Godard: Berceuse. — 7. Villa-Lobos: a) Girandas; b) Alma Brasileira. — 8. Granados: Zwei spanische Tänze. — 9. Drei Lieder: a) Rubinstein: Die Nacht; b) Tosti: Ich träume; c) Mascagni: Er liebt mich — er liebt mich nicht. — 10. Byk: Indische Fantasie über Themen von Henri P. Eames.
22.45—23.45: Tanzmusik aus Warschau.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.00: Naturkunde.
19.30: Übertragung aus Prag.
22.15: Leichte Musik.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.45: Frauenstunde.
19.30: Orchesterkonzert.
20.02: Exotische Märsche auf Schallplatten.
20.35: Literarische Plauderei aus Genf.
21.00: Orchesterkonzert. Serenaden.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.00: Volksmusik.
18.05: Radio-Arbeiterzeitung: Politische Umschau. Leningrader Woche. Mit dem Mikrophon auf Spuren.
19.00: Übertragung einer Oper oder einer Operette.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
14.30—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
12.00: Solistenkonzert.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Daventry. Bildfunk.
14.30: Schulfunk.
15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
15.45: Vortrag.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Klaviervorträge.
19.00: Miß Sackville: Neue Novellen.
19.25: Dr. Coulton: England im Mittelalter.
19.45: Violinkonzert Renée Chemet.
20.30: Das neue Herbstprogramm der Co-Optimisten. — Übertragung aus dem Vaudeville-Theatre.
22.00: V. Bartelet: Der Lauf der Welt.
22.15: Überraschungen.
22.30—24.00: Tanzmusik Jack Payne.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m
19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: „El Gran Galeoto". Drama von Echegaray.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: G. M. Ciampelli: Einführung zur Oper.
20.45: „Die Favoritin", Oper von Donizetti. In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 20 kW 825 m

(Versuchssender.)
14.30: Stunde für die Schuljugend.
15.30: Chorgesang.
16.00: Stunde für die Arbeiterfrau.
18.00: Jugendstunde.
19.00: Minderheitenmusik.
20.00: Vortrag über Kunst.
21.00: Kammermusik.
21.30: Fremdsprachenunterricht.
22.00: Studentenstunde.
22.30: Mitternachtsveranstaltung: **Originelle Künstler in Musik und Gesang.**

272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popow-Sendestelle.)
15.30: Opernfragmente, Opernfantasien.
17.00: Radiopionier.
18.00: Gewerkschaftliches.
18.30: Hygiene: Das neue gesunde Leben.
19.00: Öffentliches Meeting über das Funkwesen. Im Gebäude der Radiozentrale.
22.00: Konzert.

202 kHz Moskau 40 kW 1481 m

(Komintern.)
13.00: Kinderstunde.
16.00: Radiobauernzeitung.
17.00: Übertragung für das Land.
18.00: Stunde für Analphabeten.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
21.00: Kommunistische Universität.
22.00: Jugenduniversität.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: „Piccola Cioccolattaia", Operette von Schinelli.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

114 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	
760 kHz	Frederikstad	455,9 m
526 kHz	Hamar	394 m
1059 kHz	Notodden	570 m
662 kHz	Porsgrund	283 m
671 kHz	Rjukan	453 m

18.45: Gottesdienst. 447 m
19.30: Deutsch.
20.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
20.30: Übertragung vom Festessen zu Ehren des Kronprinzen und der Kronprinzessin anläßlich der Eröffnung des Studentenheimes in Trondheim.
22.05: Kammermusik.
1. Grünberg: Vier Indiskretionen. — 2. Mozart: Quartett F-dur.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

18.45: Ivo Cancik: Buchführungskursus.
19.05—20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

1091 kHz	Bordeaux-Lafayette		275 m
721 kHz	Grenoble		416 m
1122 kHz	Lille P. T. T.	1,5 kW	267 m
1049 kHz	Limoges	1,5 kW	285,7 m
984 kHz	Marseille P. T. T.	1 kW	305 m
177 kHz	Paris (Eiffelturm)	0,5 kW	1685 m
1071 kHz	Rennes P. T. T.	1,5 kW	280 m
1111 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	260 m

18.00: Esperanto.
20.00: Deutsch.
20.30: Gartenfunk.
20.45: Konzert.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
12.00: Protestantischer Gottesdienst.
15.45: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.00: Abendveranstaltung.
1. **„L'Assommoir",** von Emile Zola-Busnach. — 2. Kammermusik.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.40: Morsekursus.
18.00: Liederstunde.
18.30: Orgelkonzert.
1. Bach: Toccata und Fuge. — 2. Guilmant: Sinfonie Nr. 1 op. 42.
19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Französisch.
20.30: Wunschkonzert.
22.15—22.45: Bildfunk.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Prof. Klima: Kinderzeichnungen.
16.29: Kinderecke. Die Eichhörnchen.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Deutsche Sendung. Dr. Rud. Kuh: Schuhbekleidung bei Sportbetätigung.
18.00: Gärtnerkalendarium.
18.10: Jos. Fukar: Genossenschaftsmethoden und Rationalisation.
18.20: Übertragung aus Brünn.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: „Die Ritter von Blanik". Idyll in drei Akten von Ferdinand Strejcek.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Orchesterkonzert.
17.30: Mulac Václav: Geschichte des Donautales in der Zeit der Völkerwanderung.
17.45: J. Chvoj: Aus eigenen Werken.
18.00: Konzert.
1. Bach: Sonate h-moll, für Flöte und Klavier. — 2. Puccini: Arie aus „La Bohème"; Arie aus „Madame Butterfly". — 3. Maitioli: Danse Montargue; Molique: Andante aus dem Konzert für Violoncello. — 4. Jindrich: Drei Lieder. — 5. Volkmann: Romanze.
19.05: Wiener Walzer.
20.00: Übertragung aus Kaschau.
21.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

17.30—18.30: Schallplattenmusik.
21.00—23.30: Sinfoniekonzert.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Schubert: Sinfonie h-moll. — 3. Toddi: Vortrag. — 4. Ravel: Sonatine in drei Sätzen [Klavier]. — 5. Casella: a) Partita; b) Passacaglia; c) Burleske. — 6. Casella: Ballettsuite.
Anschl. Tanzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
3033 kHz	Motala (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

13.00: Schulfunk. Wie eine Zeitung zustande kommt.
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Andachtsstunde.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Konzert aus dem Hotel Atlantic.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: Deutscher Sprachunterricht.
20.00: Konzert. — Beethoven: Klaviersonate op. 31, Nr. 3, Es-dur.
20.20: Solisten- und Orchesterkonzert.
1. Nielsen: Orientalischer Marsch. — 2. Henriques: Suite aus „Wieland der Schmied". — 3. Lieder mit Orchester. — 4. Armas Järnefelt: a) Berceuse; b) Präludium. — 5. Haquinius: Skärgardsö; Nordqvist: a) Bön; b) Visa i folkton.
21.40: Prof. Nelson: Energievorräte der Erde.
22.10: Schallplattenmusik. 3. und 4. Akt aus **„Rigoletto",** Oper von Verdi.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: Deutsche Stunde.
18.30: Für die Frauen.
19.00: Sinfoniekonzert.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Beethoven: VI. Sinfonie. — 3. R. Strauß: Lieder. — 4. Wagner: Siegfried-Idyll. — 5. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 6. Wagner: a) Albumblatt; b) Ouvertüre zu „Tristan und Isolde"; c) Einzug der Gäste in Walhall.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

20.05: Englisch.
20.30: Übertragung aus Mailand.
Anschl. bis 24.00: Konzert.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Bericht der Gesellschaft gegen Gas- und Luftangriffe.
16.30: Kinderstunde aus Krakau.
17.25: Bücherstunde.
18.00: Kammermusik.
1. Nikolajew: Sonate g-moll für Violine und Klavier. — 2. Medtner: Sonate für Violine und Klavier.
20.05: M. Dalinski: Die Hochzeit von Tau-Pou, Eindrücke von den polynesischen Inseln.
20.30: Abendkonzert.
22.45: Tanzmusik aus dem Oaza.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

15.15: Märchen für groß und klein.
16.00: Konzert. Quartett Silving.
17.55: Ing. E. Deinlein: Reise- und Fremdenverkehr.
18.10: L. Leithner: Eine Mütterschule in Wien.
18.30: Dr. Winter: Organisation und Aufgaben der Präsidentenkonferenz der landwirtschaftlichen Hauptkörperschaften.
19.00: Prof. Dr. Schiller: Tier- und Pflanzenleben in der Schnee- und Eisregion.
19.25: Englischer Sprachkursus.
20.00: Romain Rolland. Aus des Dichters

Werken. Fritz Delius. Einleitende Worte O. Maurus Fontana.

20.00: Graz. Volkstümlicher Abend.
1. Bauernkapelle Hüttl. — 2. Viergesang: a) Im Löllinger Grab'n; b) Gehts, meine liabn Leutln. — 3. Zweigesang: a) Die 7 Geschwister; b) 's Fischböka Glöggl. — 4. Vorträge von Bauernkomiker Kindl. Pflanzl: Die Bravi; Da Sepp hat scho recht. — 5. Gesangsvorträge von Prof. Legat: Die Nachtigall (Löns-Pfister); Und d' Gams in Gwänd. — 6. Zitherduo Riedinger-Ornstein: Haustein: Traumesnacht, Fantasie; Klose: Lieb Mütterchen, Ländler; Grasmann: Ele und Meereskönig. — 7. **„Die 300 Taler"** von Franz Welcker. Spielleitung Dir. Willibald Frankl. — 8. Bauernkapelle Hüttl. — 9. Viergesang: a) Und du sagst wohl von Treusein; b) Halbs und halbs hast mi gern. — 10. Zweigesang: a) Die beiden Schlafkameraden; b) Auf tirolerischen Almen. — 11. Vorträge von Bauernkomiker Kindl. Rosegger: Schofschädl; Da Fasttag. — 12. Gesangsvorträge von Prof. Legat: Das Lied vom Bauerndorf; A Steirerbua bin i. — 13. Prof. Franz Riedinger: Kärntner und steirische Volkslieder. — 14. Bauernkapelle Hüttl.

21.00: Volkstümliches Konzert. Orchester Alois Dostal.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Jos. Strauß: Delirien-Walzer. — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 4. Vieuxtemps: Ballade und Polonäse. — 5. Kálmán: Szenen aus „Das Hollandweibchen". — 6. Hellmesberger: Saltarello, Charakterstück. — 7. Komzak: ABC-Potpourri. — 8. Kummerer: 9er Alpenjäger.

21.10: Graz. Konzert. Regimentsmusik des A. J. R. 9. Leitung Jarosch.
1. Strauß: Radetzky-Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 3. Komzak: Badner Madln, Walzer. — 4. Schönfeld-Marsch (49er Regimentsmarsch). — 5. Král: Kurze musikalische Notizen, Potpourri. — 6. Wiedemann: 42er (Grenadier-) Marsch.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.35: Kinderstunde.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: B. Zongollowicz: Der Kampf um die Universität Wilna.
19.25: Vortrag.
20.05: Überraschungen.
20.30: Konzert aus Warschau.
21.30: Übertragung aus Krakau.
22.45—23.45: Tanzmusik.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Für die Kinder.
19.33: Otto Behrens: Streifzüge durch das Filmparadies Hollywood.
20.00: „Carmen". Oper von Bizet. (Schallplatten.)

Kurzwellenprogramme

9494 kHz Lyngby 31,6 m

20.15—22.15: Konzert. Siehe Kopenhagen.

8902—10 990 kHz Posen 33,7—27,3 m
0,250 kW

20.30: Wunschkonzert.
22.15: Bildfunk.

Sonnenaufgang 6.22 Uhr
Sonnenuntergang 17.48 „

Freitag, 4. Oktober

Mondaufgang 7.59 Uhr
Monduntergang 18.26 „

716 kHz Berlin 4 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

9.05: Aus dem Reichstag: Eröffnung des 20. Deutschen Turntags. 1. Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Oberstudiendirektor Dr. Berger. 2. Erwiderung durch einen Vertreter der Behörden. 3. Vortrag: Reichskanzler a. D. Dr. Luther: Deutschtum und Deutsche Turnerschaft.
13.05: Stettin. Mitteilungen für d. Landwirt.
13.50: Bildfunk. Sport in Japan.
14.00—15.00: Aus Kammermusikwerken (Schallplattenkonzert.
1. Beethoven: Alla Marcia, aus dem Streichquartett a-moll op. 132. — 2. Beethoven: a) Menuett; b) Tema con Variazioni, aus dem Septett op. 20. — 3. Smetana: Polka, Allegretto. — 4. Arensky: Scherzo aus dem Trio d-moll. — 5. Haydn: Finale aus dem Quartett G-dur op. 76. — 6. Dvorak: 3. und 4. Satz aus dem Streichquartett F-dur op. 96. — 7. Brahms: 1. Satz aus dem Klavierquintett, op. 34. — 8. Dvorak: Dumka aus dem Streichquartett, Es-dur.
15.20: Jugendstunde. Sport. Fredy Müller, der Meister im 800 m-Lauf.
15.45: Dr. Ed. Wildhagen: Zum deutsch-japanischen Sportfest. Leichtathletik-Länderkampf Deutschland—Japan.
16.05: Das Wochenende. W. Trojan: Herbstschönheit in märkischen Laubwäldern.
16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Emil Roosz.
1. Komzak: An der schönen grünen Narenta, Walzer. — 2. Tschaikowskij: Romanze op. 5. — 3. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 4. Verdi: Szene und Duett aus „Die Macht des Geschikkes". — Offenbach: Serenade aus „Der Goldschmied von Toledo". — 6. Loewe: Archibald Douglas, Ballade. — 7. Chopin: Notturno Nr. 2, Es-dur. — 8. Kreisler: Kleiner Wiener Marsch. — 9. Jones: Mimosa-Walzer aus „Die Geisha". — 10. Hajos: Kinder, im Frühling, da zahlt man kan Zins. Wiener Lied.
18.05: Das neue Buch.
18.30: Mark Lothar.
1. a) Ora pro nobis, Marienlied, 12. Jahrhundert; b) Wiegenlied einer frommen Magd, aus „Der Knaben Wunderhorn"; c) Ständchen [Corry Nera, Sopran; am Flügel der Komponist]. — 2. Aus „Märchenstimmungen" op. 8: a) Trauerzug um Schneewittchen; b) Wichtelmänner in der Nacht [Der Komponist, Klavier]. — 3. a) Der Pavillon aus Porzellan, aus „Li-Tai-Pe"; b) Wanderung zur Nacht; c) Der deutschen Erde [Corry Nera].
19.00: Polizeihauptmann Dr. A. Ristow: Das Anrufzeichen im Drahtlosen Nachrichtendienst.
19.30: Heitere Lieder. Oberschlesisches Funkquartett.
1. Jütländisches Tanzlied (Gut'n Abend). — 2. Keldorfer: a) Der zerstreute Professor; b) Liebesglück. — 3. Sompek: Theorie und Praxis. — 4. Sompek: Die Reklametafel. — 5. Müller: Komische Serenade aus der Posse „Die falsche Pepita". — 6. R. Erwin: Leb' wohl, schwarzbraunes Mägdelein.
20.00: „Lady Windermeres Fächer". Von Oskar Wilde. Regie: Gerd Fricke. Musik: Walter Gronostay.
Personen: Lord Windermere: Theodor Loos — Lady Windermere, seine Frau: Grete Jacobsen — Die Herzogin von Berwick: Elsa Wagner — Lady Agathe Earlisle, ihre Tochter: Ellen Schwanneke — Lady Plymdale: Erna Reigbert — Lady Jedburgh: Toni Tetzlaff — Lady Stutfield: Elisabeth Bechtel — Mrs. Cowper-Cowper: Jesta Berg — Mrs. Erlynne: Leontine Sagan — Lord Augustus Lorton, Bruder der Herzogin von Berwick: Hans Leibelt — Lord Darlington: Robert Thoeren — Mr. Dumby: Oskar Sima — Mr. Cecil Graham: Anton Pointer — Mr. Hopper: Norbert Schiller. — Rosalie, Kammermädchen bei Lord Windermere; Parker, Kammerdiener bei Lord Windermere.
Anschl. Unterhaltungsmusik. Kapelle Barnabas von Géczy aus dem Hotel Esplanade.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach. In der Pause Bildfunk.

923 kHz Breslau 4 kW 325 m
1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

15.35: Fr. Ruhm: Wiener Küche in Breslau.
16.00: Clara Pasch: Zum Gedächtnis von Eleonore Duse.
16.30: Potpourri. Leitung F. Marszalek.
1. Männecke: Graf Zeppelins Weltreise. Rund um die Erde. — 2. Morena: Hallo! Hallo! Hier Wien. — 3. Hruby: Rendezvous bei Lehár. — 4. Dostal: Achtung! Achtung! Wir senden Tanzmusik.
17.30: Kinderzeitung. Schnuffibus und der Zeitungsonkel.
18.00: Schlesische Arbeitsgemeinschaft „Wochenende".
1. Aktuelles zur Freizeit: Wie würde sich die neue Ferienordnung an den Ferienorten auswirken? — 2. Ewald Fröhlich: Wochenendvorschlag: Warum nicht mal nach Warmbrunn?
18.15: Dr. Rob. Braun: Ghandi und Europa.
18.40: Oberpostsekret., Dipl.-Volkswirt Grosser: Verkehrspflege und -förderung in Telegraphie und Fernsprecherei.
19.05: Heitere Stunde mit Schallplatten.
1. Gilbert-Dostal: Foxtrott-Potpourri aus „Polnische Wirtschaft". — 2. Zeller: Schenkt man sich Rosen in Tirol, aus „Der Vogelhändler". — 3. Millöcker: Ach, ich hab' sie ja nur auf die Schulter geküßt, aus „Der Bettelstudent". — 4. Whiting-Donaldson: My blue heaven. — 5. Benatzky: Aus „Die drei Musketiere": a) Die Frau, die ich verehre; b) Mein Herz ist butterweich. — 6. Marbot-Stransky: Meine drei Cousinen. — 7. Eine verwickelte Verwandtschaftsgeschichte. — 8. Fucik: Der alte Brummbär, komische Polka [Fagott]. — 9. Tucker-Schuster-Siras: Tanz der Papierpüppchen, Foxtrott. — 10. Ein Lied aus Hawai. — 11. E. dell'Aqua: Villanelle. — 12. Offenbach-Toscanin-Grünwald: Laß dir nix von Hoffmann erzählen.
20.00: Herbert Brunar: Lucidor.
20.05: Dr. Baier-Hirschberg: Die metallverarbeitende Industrie Schlesiens.
20.30: Tausendundeine Nacht. Arabien in Wort und Ton. Herbert Brunar, Ernst Prade, Alexander Runge.
21.15: Kammermusik.
1. R. Frh. Prochazka: In memoriam. — 2. K. Hoyer: Lebenlied, vier Gesänge für Sopran, zwei Violinen, Viola und Cello (Kindheit — Träume — Rosenketten — Am Ziel) [Martha Manzer, Sopran]. — 3. H. Wolf: Italienische Serenade [Manzer-Quartett: Franz Strobel, Violine; Ernst Schneider, Violine; Robert Manzer, Viola; Franz Noli, Cello].
22.45: Reichskurzschrift.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

15.30—16.20: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Unterhaltungskonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Lincke: Lieder der Liebesnacht, Walzer. — 3. Bohm: Still wie die Nacht, Lied; Schubert: Moment musical. — 4. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 5. Noskowski: Danse cosaque. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 7. Fred Ralph: Bitte recht freundlich, Schlager-Potpourri 1929.
18.15—19.20: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.00—22.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Tanzmusik.

770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

12.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Führung ins Berufsleben.
16.15: Konzert. Leitung Walter Caspar. Margrit Vaterlaus, Sopran.
1. Schubert: a) Ouvertüre zu „Fierabras"; b) Drei Lieder: An den Mond, Im Abendrot, Die Sterne; c) Erste Zwischenaktmusik aus „Rosamunde". — 2. Brahms: a) Drei Lieder: Feldeinsamkeit, Von ewiger Liebe, O liebliche Wangen; b) Drei Sätze aus der Serenade D-dur, op. 11 (Adagio non troppo, nicht zu langsam — Menuetto — Scherzo: Allegro, geschwind). — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Verlobung bei der Laterne". — 4. Joh. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 5. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 6. Offenbach: Potpourri aus „Pariser Leben". — 7. Millöcker: Lumpus und Pumpus, Marsch aus „Der Probekuß".
18.10: Lesestunde. Aus dem Roman „Ende und Anfang" von Hermynia zur Mühlen.
18.30: Dialog aus dem Alltagsleben: Man schenkt sich . . .
18.45: Stunde des Südwestd. Radioklubs.
19.05: Stenographischer Fortbildungskursus.
19.25: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.45: Filmwochenschau.
19.55: „Westdeutschland". Reportage aus Langenberg.
21.30—24.00: Von Stuttgart.
0.30—1.30: Kassel. Nachtkonzert. Leitung Eugen Bodart.

1. Beethoven: Sinfonie Nr. 7, A-dur, op. 92. — 2. R. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".

806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

16.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. Dr. Bink: Niederpreußische Epik. Vortrag und Rezitation.
16.15: Hannover, Bremen. Hochzeitsmusik. Leitung O. Ebel von Sosen.
1. Smetana: Hochzeitsszenen: a) Hochzeitszug; b) Das Brautpaar; c) Das Hochzeitsfest. — 2. Jensen: Hochzeitsmusik. — 3. Fauchey: Ein Hochzeitstag: a) Schöner Tagesanbruch; b) Bei der alten Kirche; c) Auf der Schwelle des Glücks; d) Siegeszug der Liebe.
17.00: „Die Himmelswiese". Märchen von Alice Fliegel.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. **Unterhaltungskonzert.**
18.00: Bremen. Konzert aus dem Café Fedden.
18.30: Englisch für Fortgeschrittene.
19.00: Wilh. Nicolai: Das Kündigungsrecht im Arbeitsvertrag des Angestellten.
19.25: Hamburg. C. Ritters: Herbstfahrt in die Göhrde.
19.25: Kiel, Flensburg. Dr. H. Schmidt: Wanderung von Kiel nach Preetz.
19.25: Bremen, Hannover. Konrektor Westermann: Auf einsamen Heidewegen bei Imkern und Schnuckenschäfern.
20.00: Heiteres Konzert. Musik. Leitung Fritz Gartz.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Strauß: Czardas aus „Die Fledermaus" [Gertrude Ladendorf]. — 3. Suppé: Fantasie aus „Leichte Kavallerie". — 4. Millöcker: Am Neckarstrand, Walzer. — 5. Unterm Kirschbaum, bearbeitet von Röntgen; Hauskreuz, bearb. von Ad. Lorenz; Tragische Geschichte, bearbeitet von Othegraven [Chor]. — 6. Raff: Keine Sorg' um den Weg; A. v. Fielitz: Es liegt ein Traum auf der Heide [G. Ladendorf]. — 7. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 8. Strauß (Vater): Loreleyklänge, Walzer. — 9. Schreiner: Musikalische Täuschungen, Potpourri. — 10. Der Schlosser und sein Gesell', bearb. von Wolfrum; Brautfahrt, bearb. von Leo Blech [Chor]. — 11. Strauß (Vater): Hofballtänze, Walzer. — 12. Offenbach-Strauß: Orpheus-Quadrille. — 13. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 14. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 15. Fucik: Florentiner Marsch.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.45: Konzert aus dem Café Petri, Hannover.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30: Märchenfunk. a) Die Krone im Ententeich; b) Die zerbrochenen Flügel, von Gertr. Busch.
16.00: Meta Brix: Wichtige Alltäglichkeiten. Der gemeinsame Familientisch — Allerlei Nachdenkliches.
16.30: Übertragung aus Danzig.
18.15: Dr. Kadgiehn: Mechanisierung der Erntearbeiten unter besonderer Berücksichtigung der Hackfruchternte.
18.45: Niederpreußische Gedichte und Lieder von Karl Wilh. Bink [Margarethe Krantz].
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.00: Sinfonickonzert aus der Stadthalle. Orchester vom Opernhaus. Leitung Hermann Scherchen. E. Feuermann, Cello.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 1, C-dur. — 2. Dvorak: Konzert für Violoncello mit Begleitung des Orchesters. — 3. Brahms: Dritte Sinfonie f-moll.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

9.30: Stadtarzt Dr. Franzmeyer: Unsere Zähne und ihre Pflege.
10.00: Prof. Dr. Ed. Wildhagen: Erlebnisse und Beobachtungen in Japan.
14.30: Kinderstunde. Gertrud van Eyseren: Kunterbunt.
15.00: Dr. Neustätter: Laß dich in jedem Jahre an deinem Geburtstage ärztlich untersuchen, damit du noch möglichst viele Geburtstage erlebst.
15.45: Frauenstunde. Frieda Radel: Das junge Mädchen der Gegenwart. Leben und Lebensgestaltung.
16.00: Rektor Erich Guder: Schulrecht und Elternrecht.
16.30: **Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Dr. P. Panoff: Haben die Primitiven ein feineres Musikgefühl als wir?
18.00: Rechtsanwalt Heinroth: Die steuerliche Belastung.
18.30: Dir. Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Th. Kappstein: Darf man Optimist sein?
19.20—19.45: Wissenschaftl. Vortrag f. Ärzte.
19.55: Überall in Westdeutschland. — Übertragung aus Langenberg.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Poepping: Wilma-Marsch. — 2. Waldteufel: Auf Glückes Wogen, Walzer. — 3. Leuschner: Wolgageister, Fantasie über slawische Motive. — 4. Suppé: Ouvertüre „Franz Schubert". — 5. Soli. — 6. Gauwin: Türkische Suite I. — 7. Arnold: Sokolntermezzo. — 8. Ruhbach: Musikalische Telegramme, Potpourri.
15.00: Kinderstunde. Im herbstlichen Garten.
16.00: Obering. Dr. Reisser: Der heutige Stand des Fernsehens.
16.25: Dr. Wolfg. von Weisl: Als Bettelmönch im Himalaya.
16.50: Jugendfunk.
1. Japanische Volksmärchen: a) Uraschimataro; b) Die Qualle. — 2. Lehrer Breuer: Wir lernen Schach spielen.
17.35: Chorkonzert. Hornquartett; Kammerchor des Westdeutschen Rundfunks, Leitung Breuer. **Wanderlieder.**
1. Zöllner: Wanderschaft [Männerchor]; Hatzfeld: Wer recht in Freuden wandern will [Gemischter Chor]; Fröhliche Wanderschaft, neueres Volkslied [Gemischter Chor]. — 2. Zeh: Die Freude; Silcher: Das Klosterfräulein; Otto: Es rauscht dem Jägersmann der Wald [Waldhornquartette]. — 3. a) Wohlauf, in Gottes schöne Welt, Volkslied; b) Lieb Heimatland, ade! Volkslied [Gem. Chöre]. — 4. Mendelssohn: Der Jäger Abschied; Rieding: Träumerei; Schwäbisches Volkslied [Waldhornquartette]. — 5. Niemals wieder, Volkslied; Abschied [Gem. Chöre].
18.30: J. Brendgen: Die Beziehungen des Handels zu den landwirtschaftlichen Genossenschaften.
19.15: Prof. Dr. Hellmann: Die Organisation der deutschen Elektrizitätswirtschaft.
19.35: Prof. Dr. Mann: Die wirtschaftl. Aussichten der deutschen Reparationspolitik.
19.55: Überall in Westdeutschland. Eine Fahrt durch westdeutsches Arbeitsland. Es wirken mit: Erzähler, Reporter, Sänger, Orchester, Chöre. — Domuhr — Bauernhof — Kohlenschacht — Kokerei — Hochofen — Walzwerke — Hammerwerk — Hafen — Spinnerei — Weberei — Bahnhof — Weinkellerei.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert. 1. Bunte Musik.
16.00: Bücherstunde der Frau.
16.30: Gesangskonzert. Cläre Gerhardt-Schultheß von der Leipziger Oper. Am Klavier: Alfred Simon.
17.00: Wartburg-Weihestunde. Übertragung von der Wartburg bei Eisenach.
18.05: Prof. Dr. Dietterle: Esperanto.
18.30: Englisch.
19.00: Willi Hesse: Der Mansfelder Kupferbergbau in 700 Jahren.
19.30: Dr. Gustav Kirstein: Das deutsche Buch als Stütze der deutschen Politik.
20.00: Übertragung aus Langenberg.
Anschl. bis 24.00: Schallplatten-Tanzmusik.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.30: Konzert. Kapelle Ludwig Schuster.
1. Bach: Bourrée aus der Violinsonate. — 2. Urbach: Haydns Himmelsgrüße, Fantasie. — 3. Rich. Strauß: Ständchen, Lied. — 4. Toselli: Träumerei. — 5. Plessow: Burning bubbles, Song-Waltz. — 6. Malie und Newman: Our Buigalow of Dreams. — 7. Brown: Brodway Melody, Foxtrott. — 8. Debussy: Menuett. — 9. Wiedoeft: Valse Vanit, Waltz.
14.45: Stunde der Frau.
1. A. Schäfer: Aus dem Leben von Lena Christ. — 2. Meta Brix: Die Wirtschaftskasse. — 3. Alte Lieder (Spinn, spinn, mein Töchterlein — Letzte Rose — Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n — Und der Hans schleicht umher — Zieh hinaus beim Morgengraun).
16.00: Walter Jäger: Zeitschriftenschau.
16.30: Konzert. Kammerquartett A. Rosenberger.
1. Grieg: Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 2. Bernard: Skandinavische Volksmusik. — 3. Järnefelt: Berceuse; Svendsen: Romanze [Violinsoli]. — 4. Magda Bergquist (Schweden) liest aus ihrer Lyrik. — 5. Gade: Novelletten. — 6. Sibelius: Valse triste. — 7. Jensen: Murmelndes Lüftchen.
17.30: Romantische Musik. W. Stuhlfauth, C. v. Perfall, Violine; Giacinta della Rocca, Viola; J. Köhler, Cello. Einleitende und verbindende Worte Dr. Ludwig Gerheuser.
1. Schubert: Wiener Damen-Ländler und Ecossaisen op. 67. — 2. Schumann: Streichquartett A-dur, Nr. 3, für zwei Violinen, Viola und Violoncello.
18.00: Milana Jank: Eine Rekord-Skitour.
18.45: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.
19.00: Kunst (Vom modernen Schönheitsbegriff — Europäische Kunst — Vorschau auf die deutschen Theaterspielpläne — Der Tanz — Neue Musik — Filmfragen — Chronik).
19.00: Rudolf Hoch: Kunst.
19.30: Liederstunde Sylvia Vianelli (Sopran).
19.55: Übertragung aus Langenberg.
Anschl. Wichtige Funknachrichten.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

16.15: Konzert aus Frankfurt.
18.15: H. E. Busse liest a. eigenen Schriften.
18.45: Dr. Quarder: Rückblick auf das Wetter der Woche.
19.05: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Esperanto.
19.15: Karl Kindermann: Führertum im modernen Wirtschaftsleben.
19.55: Westdeutschland. Übertragung aus Langenberg.
21.30: Konzert. Philharmonisches Orchester. Dir. E. Kahn. St. Frenkel, Violine.
1. Händel: Concerto grosso, h-moll. — 2. Vivaldi: Konzert g-moll, für Violine und Klavier. — 3. Grieg: Holberg-Suite. — 4. Vieuxtemps: Ballade und Polonäse für Violine und Klavier. — 5. Tschaikowskij: Ouvertüre und Fantasie zu „Romeo und Julia".
23.00: Blasmusik. Kapelle des I. (Gren.)-Batl. 13. Inf.-Regt. Leitung Karl Müller.
1. Latann: Admiral Stoch. — 2. Fucik: Regimentskinder. — 3. Jurek: Deutschmeistermarsch. — 4. Gauß: Deutsche Wacht. — 5. Unrath: Waffenruf. — 6. Seifert: Vater, ich rufe dich. — 7. Piefke: Dem Vater Rhein. — 8. Boettge: Der Militärmarsch von den Anfängen bis auf unsere Zeit. — 9. Jos. Engelhardt: a) Im Fluge durch die Welt mit dem Grafen Zeppelin; b) Deutscher Ruder- und Kanumarsch. — 10. Müller: Schwabentreue.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

14.30: Übertragung aus Glasgow.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Dr. Markovac: Jazzmusik.
20.15: Englischer Sprachkursus.
20.35: Konzert.
1. Marais: Sonate für Cello und Klavier, C-dur. — 2. Rachmaninoff: Melodie, op. 3. — 3. Gluck: Melodia. — 4. a) Plaisir d'amour; b) Romance de Martini. — 5. Moszkowski: Gitarre, op. 45. — 6. Chopin: Polonaise brillante.
22.00: Tanzmusik.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

18.05: Frauenstunde.
20.30: Französisch.
21.10: Orchesterkonzert.
21.20: Jazzmusik.
22.20: Liederabend.
1. Verdi: Arie aus „Aida". — 2. Puccini: Romanze aus „Madame „Butterfly". — 3. Turina: Lied. — 4. Puccini: Romanze aus „La Bohème". — 5. Massenet: Abschiedsarie aus „Manon". — 6. Dvorák: Polonäse.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.00: Rezitationsstunde. Von Narren, Schelmen, Rüpeln und schlauen Füchsen. Lisa Tetzner erzählt phantastische Geschichten aus aller Welt.
21.00: Lieder- und Klavierabend. Paula Burghardt, Sopran; Margret Abegglen, Klavier. Klaviersoli von Mozart, Grieg, Grünfeld.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert aus dem Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

12.00: Orgelkonzertübertragung.
12.30—13.00: Tanzmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.30: Leichte Musik.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Coleridge-Taylor-Programm.
20.25—23.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.30: Ausflüge auf der Donau und der Save.
17.40: Koch- und Zuckerbäckerkünste.
18.05: Konzert aus dem Café „Moskva".
20.00: Französischer Sprachkurs.
20.30: Vortrag.
21.00: Kammermusik. Einführungsworte Prof. Manojlovic.
1. Beethoven: Quatuor Nr. 16. — 2. Pfitzner: Sonate fis-moll für Cello und Klavier.
22.30: Zigeunerorchester Ante Grujic.

824 kHz Bergen 364 m

19.20: Martin Birkeland: Die Norweger in Kanada und U. S. A.
19.50: Englisch.
20.20: „Cavalleria rusticana", Oper von Mascagni.
22.20—24.00: Spaziergang im Äther.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.00—17.30: Konzert. Kursaalorchester.
18.15: Schallplattenkonzert.
19.00: Dr. Deppeler: Die Fortschritte in der schweizerischen Leichtathletik im Jahre 1929.
19.20: Bericht des Automobilklubs der Schweiz.
19.30: Conférence par le Conseiller national Calame.
20.00: Übertragung aus Zürich.
21.00—22.00: Letzte Schlager und Chansons.

662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Abendkonzert.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Übertragung aus Prag.
17.25: Prof. Dr. Kalab: Soziale Jugendfürsorge in Mähren.
17.45: Deutsche Sendung. 1. Prof. Dr. Blösl: Ein Besuch in Peter Roseggers Waldheimat. — 2. Dr. E. Freid: Nachtarbeit.
18.20: Französisch für Anfänger.
18.35: Literarische Wochenübersicht.
19.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Teemusik.
18.00: Flämische Literatur.
18.15: L. Donnay: Humoristische Erzählungen.
18.30: Flämischer Kolonialbericht.
20.15: Orchesterkonzert.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Märchennachmittag.
17.10: Vorlesung.
17.40: Militärkonzert.
19.00: Französischer Sprachunterricht.
19.35: Konzert. Gesangchor der Innerstädtischen Pfarrkirche.
20.45: Vortragsabend Emilia Márkus und Gyula Gál's.
Anschl. Konzert aus dem Grand Hotel Hungaria.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
17.00: Konzertübertragung.
18.00: H. Jones: Die Industrie in Südwales.
19.45: Walisisches Programm.
20.25: Übertragung aus London.
22.15—23.00: Liederstunde.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Kammerkonzert.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: Radiobauernzeitung.
19.30: Ethnographisches Konzert.
20.35: Musikalischer Abend.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

15.00: Orgelkonzertübertragung.
16.00: Tanzmusik.
18.30: Leichte Musik.
20.00: „Made in Brummagem". Humor und Melodie.
21.15: Militärkonzert.
22.15—23.15: Tanzmusik aus dem Covent-Garden.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Konzert.
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 2. Martini: Plaisir d'amour. — 3. Saint-Saens: a) Erinnerung an Blidah; b) Totentanz. — 4. Zwei Lieder. — 5. De Falla: Spanischer Tanz Nr. 2. — 6. Fauré: a) Pavane; b) Fleurs d'or. — 7. Debussy: Mondenschein. — 8. A. Doyen: Drei Duette aus „Die Stimme der alten Welt". — 9. Chabrier: Espana.

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.05: Englisch.
21.00: Klassische und Kammermusik.

752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

14.30: Schulfunk.
14.55: Vortrag über das Fußballspiel.
15.15: Konzert für die Schulen.
16.00: Leichte Musik.
17.00: Orgelkonzertübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus der Town Hall, Perth.
20.25—23.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz	Abo		255 m
167 kHz	Lahti	40 kW	1800 m
1010 kHz	Pori		297 m
750 kHz	Tampere		400 m
1355 kHz	Viipuri		221 m

18.00: Rezitation.
18.00: Lahti. Kinderstunde.
18.30: Gesang.
19.15: Vorträge.
19.15: Lahti. Vortrag.
19.40: Lahti. Rezitation.
20.05: Lahti. Vortrag.
20.30: Orchesterkonzert.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

13.40: Schulfunk.
14.25: Vortrag, Schallplattenmusik.
16.40: Orgelkonzert.
17.10: Tanzmusik aus dem Café „Moderne", Amsterdam.
18.40: Schallplattenmusik.
18.55: Vortrag.
20.00: Unterhaltungsprogramm.
22.40: Tanzmusik a. d. Kabarett „La Gaité", Amsterdam.

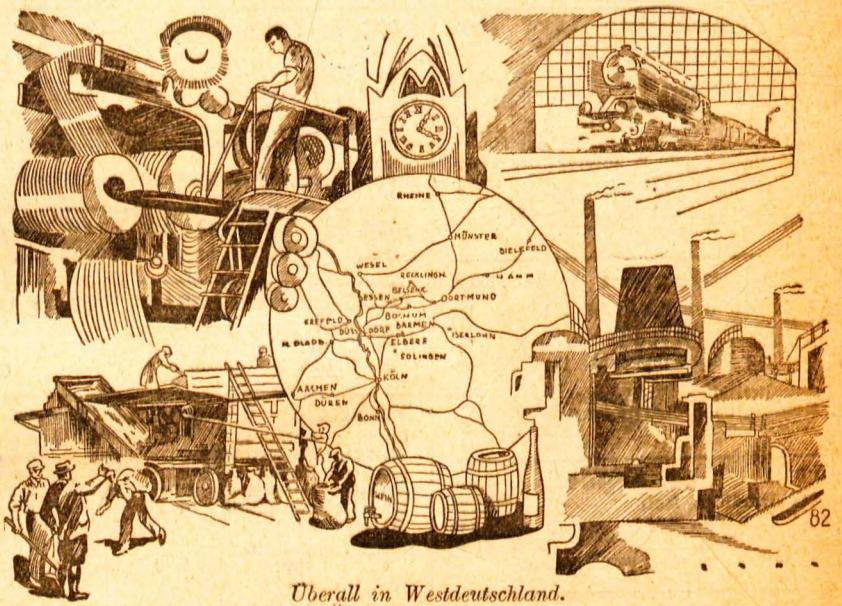
280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

15.41: Schallplattenkonzert.
18.40: Schönschreib-Unterricht.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.10: Konzert.
18.25: Ungarisch-literarischer Rundfunk.
18.40: Slowakisch für Ungarn.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.



Überall in Westdeutschland.
Zur Übertragung aus Langenberg.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

17.30: H. Pawlicowa: Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Dr. Chrzanowski: Vortrag.
19.45: Sport.
20.05: Musikgeschichtliche Plauderei.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

16.00: Radiozeitung „Bolschewik". — Anschl. Konzert.
18.15: Radiobauernzeitung.
19.00: Ukrainische Musik.

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

12.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Vortrag.
18.20: Deutsch.
19.16: Vortrag aus der Universität.
20.00: Dänische Vaterlandsweisen.
20.15: Chor- und Solistenkonzert. Skandinavische Musik.
21.15: „Verbündete". Singspiel in einem Akt von Waldemar Korfitsen.
22.00: Orchesterkonzert.

1. Dvořák: Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm". — 2. Wolf: Italienische Serenade. — 3. d'Indy: Fantasie für Oboe und Orchester. — 4. Mussorgsky: Eine Nacht auf nacktem Felsen, Suite. — 5. Debussy: Marche écossaise.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.30: Medizinischer Vortrag.
18.50: Violinsolo.
19.00: Für die Landwirte.
19.20: Vortrag.
19.40—22.00: Abendkonzert, Vortrag.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.00: Dr. Borowska: Wert der Schweizer Mädchenpensionate.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Dr. Bar: Neue Erfindungen.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.40: Reisebericht.
20.00—23.45: Übertragung aus Warschau.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.00: Hauswirtschaft.
19.30: Taubstumme und ihr Unterricht.
20.00: Liederabend.
21.00: Orchesterkonzert.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.45—17.45: Kinderstunde.
19.30: Englisch.
20.02: Orchesterkonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre. — 2. Strauß: Wein, Weib, Gesang, Walzer. — 3. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2. — 4. Denza: Haben Sie verstanden? — 5. Literarische Plauderei. — 6. Schubert: Abschied. — 7. Haydn: Andante aus dem Quartett. — 8. Blocako: Serenade der Milenka. — 9. Kern: Aus der Operette „Show Boat".

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

17.30: Rund um den Sport: Was bringt der kommende Sonntag?
18.05: Radio-Arbeiterzeitung.
18.50: Vortrag des Instituts für Mutterschutz.
19.00: Sozialistischer Wettbewerb.
19.30: Konzert oder Übertragung.
22.30: Esperanto.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz	**Bradford, Hull**	288,5 m
1040 kHz	**Sheffield, Stoke**	288,5 m
1500 kHz	**Leeds**	200 m

14.30—23.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: Violin- und Klavierkonzert.
12.30: Orgelkonzertübertragung.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
14.30: Schulfunk.
15.00: K. Rishath: Der Australier und sein Haus.
15.45: Konzert für die Schulen.
16.30: Leichte Musik.
18.00: Vortrag.
18.45: Klaviervorträge.
19.00: I. Brown: Filmkritik.
19.25: G. Kember: Der Dorfschmied.
19.45: Konzert. Adlington-Oktett.
20.25: Teile aus dem Promenadenkonzert aus der Queens-Hall. — Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-moll.
22.00: Vortrag.
22.15: „Die Welt, in die wir lauschen". Miniature-Revue. Texte von Holst Marvell, George Posford und Didney Box. Musik von G. Posford und Theo V. Norman.
23.00: Tanzmusikübertragung.
0.00—0.15: Bildfunk.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Bunter Abend.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Sinfoniekonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Brahms: Sinfonie Nr. 2 D-dur. — 3. Lieder. — 4. Tedeschi: a) Idillio; b) Vorspiel zum dritten Akt aus „Focelyn". — 5. Pedrollo: Maria und Magdalena, Intermezzo. — 6. Sibelius: Valse triste. — 7. Rimsky-Korßakoff: Schneeflöckchen, Suite. — 8. Foroni: Ouvertüre C-dur.
23.15—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

14.30: Übertragung aus London.
16.30: Leichte Musik.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Leichtes Orchesterkonzert.
20.25—23.00: Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 20 kW 825 m

(Versuchssender.)
16.00: Stunde der Hausfrau.
18.00: Jugendstunde.
19.00: Konzert.
21.00: Rund um die Sowjetunion.
21.30: Fremdsprachenunterricht.

272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popow-Sendestelle.)
15.30: Volksmusik.
17.00: Musikalische Kinderstunde.
18.00: Schallplattenmusik.
18.30: Übertragung einer Oper oder Operette.

202 kHz Moskau 40 kW 1481 m

(Komintern.)
12.30: Stunde für Lehrer auf dem Lande.
14.00: Landwirtschaftl. Polytechnikum.
17.00: Musikalische Unterhaltung.
18.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
21.00: Vortrag über den sozialistischen Aufbau.
22.00: Wissenschaftliches und Populäres.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: „La Vally", Oper von Catalani.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

14.30: Übertragung aus London.
16.30: Konzertübertragung.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	**Aalesund**	455,9 m
760 kHz	**Frederikstad**	394 m
526 kHz	**Hamar**	570 m
1059 kHz	**Notodden**	283 m
662 kHz	**Porsgrund**	453 m
671 kHz	**Rjukan**	447 m

18.40: Französisch.
19.30: Prof. Dr. Overland: Tuberkulose.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Haydn: Sinfonie G-dur (Militärsinfonie). — 2. Mozart: Sinfonie Nr. 39, Es-dur. — 3. Beethoven: Sinfonie Nr. 1, C-dur.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

18.45: Jan Repka: Dilettantentheater.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

1091 kHz	**Bordeaux-Lafayette**		
721 kHz	**Grenoble**		275 m
1122 kHz	**Lille** P. T. T.	1,5 kW	416 m
1049 kHz	**Limoges**	1,5 kW	267 m
984 kHz	**Marseille** P. T. T.	1 kW	285,7 m
177 kHz	**Paris (Eiffelturm)**	0,5 kW	305 m
1071 kHz	**Rennes** P. T. T.		1685 m
1111 kHz	**Toulouse-Pyr.**	1,5 kW	280 m
		0,5 kW	260 m

20.00: Spanisch.
20.30: Bericht vom Völkerbund.
21.00: Konzert.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
15.45: Orchesterkonzert.
20.00: L. Laloy: Musikgeschichtl. Vortrag.
20.35: Konzert.
1. Beethoven: Neunte Sinfonie. — 2. Berlioz: Ein Ball, fantastische Sinfonie. — 3. Saint-Saens: Ballettmusik aus „Heinrich VIII.".

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.40: Englisch.
18.00: Liederstunde.
18.30: Mandolinenkonzert.
19.15: Abbé Dr. Abt: Bericht über den Internationalen Akademikerkongreß in Wien.
20.15: Wirtschaftl. Vortrag.
20.30: Gedenkfeier an d. heiligen Franziskus von Assisi.
22.15: Bildfunk.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Esplanade.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Oberstleutnant d. Gen.-St. Jan Kasalicky: Kampfaufgaben der Infanterie.
16.20: Kinderecke. T. A. Edison und das 50jährige Jubiläum der Glühbirne.
16.30: Kammermusik.
1. Smetana: Erstes Quartett. — 2. Dvorák: Klavierquintett A-dur.
17.30: Ing. Basler: Unfallversicherung.
18.10: Dr. Ripka: Autonomie u. Demokratie.
18.20: Übertragung aus Brünn.
19.05: Mirko Ocadlik: Einleitungsvortrag zur Oper „Sturm".
19.30: „Sturm". Oper nach Shakespears dramatischen Märchen, bearbeitet von Jar. Vrchlicky. Musik von Fibich. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.20—23.00: Konzert aus dem Café Lloyd.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.25: Prof. Dr. Hodál: Das Gerichtswesen der slowakischen Städte im Mittelalter.
17.45: Ungarische Stunde.
18.45: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00: „Frasquita". Operette von Lehár.
In den Pausen Vorträge.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	**Boden**	1 kW	1200 m
901 kHz	**Falun** (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	**Göteborg**	10 kW	322 m
1150 kHz	**Hörby**	10 kW	257 m
1301 kHz	**Malmö**	1 kW	231 m
222 kHz	**Motala**	30 kW	1348 m
3033 kHz	**Motala** (versuchsweise)		98,9 m
390 kHz	**Östersund**	1 kW	770 m
554 kHz	**Sundsvall**	1 kW	542 m

11.45: Schulfunk. Englischer Vortrag.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Spielmannsmusik.
19.00: Vortrag.
19.30: Hannes Sköld: Ein Ritt über das Dach der Welt.
20.00: Konzert auf alten Instrumenten [Harlan-Lucas-Duis].
21.40: Französischer Sprachunterricht.
22.10: Unterhaltungsmusik.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Englische Stunde.
18.30: Orchesterkonzert.
20.00: Wochenchronik in Esperanto.
20.10: E. Riismann: Fußtouren in Südestland.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

20.55: Sinfoniekonzert.
23.00—24.00: Leichte Musik.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Bericht der polnischen Musikgesellschaft.
16.30: Schallplattenmusik.
17.25: Vortrag.
18.00: Mandolinenkonzert.
20.05: Musikgeschichtl. Vortrag.
26.15: Sinfoniekonzert aus der Philharmonie.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	**Graz**	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	**Linz**	0,5 kW	246 m
1382 kHz	**Salzburg**		217 m

16.00: Schallplattenkonzert.
16.45: Konzert.
1. Violoncellovorträge. Nardini: Larghetto; Händel: Menuetto; Frescobaldi-Cassado: Toccata; Granados: Intermezzo; Senaillié: Allegro Spiritoso [Raya Garbousova, Vio-

loncello; Lydia Garbousova, Klavier]. — 2. Klaviervorträge. Illy Wechsler. Strauß-Grünfeld: a) Fledermaus, Konzertparaphrase; b) Persischer Marsch. — 3. Gesangsvorträge. Rimsky-Korßakoff: Wiegenlied; Rachmaninoff: Der Morgen; Ippolitoff-Iwanoff: Adieu; Borodin: La princesse endormie [Flora de Grisogono].
17.45: Prof. Preiss: Wochenbericht für Körpersport.
18.05: Siegfried Loewy: Die Entwicklung des Komischen auf der Wiener Bühne seit den Tagen des Hanswurst.
18.30: Prof. Dr. Berze: Die Ziele der psychischen Hygiene.
19.00: Dr. A. Nemere: Zu der internationalen Tagung über Rost und Zerstörung (Wien, den 6. bis 10. Oktober 1929).
19.30: Italienischer Sprachkursus.
20.05: „Gasparone". Operette in drei Akten von Carl Millöcker. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Josef Holzer.

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.10: Filmschau.
17.35: Kinderstunde.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Briefkasten.
19.25: Heitere Stunde.
20.05: Vortrag und Konzert aus Warschau.
22.45—23.45: Übertragung ferner Sender.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Bücherhalbstunde.
19.33: Englische Unterhaltung.
20.00: Lieder- und Balladenabend im Zeichen der elf Scharfrichter. Marya Delvard, Genio Trusa.
21.15: Opernmusik. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9494 kHz Lyngby 31,6 m

20.15—21.15: Chor- und Solistenkonzert.
22.00—23.00: Orchesterkonzert. S. Kopenhagen.

Sonnenaufgang 6.23 Uhr
Sonnenuntergang 17.45 „

Sonnabend, 5. Oktober

Mondaufgang 9.17 Uhr
Monduntergang 18.43 „

716 kHz Berlin 4 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin — 1,5 kW — 283 m

12.00: Eröffnungsfeier der Herbstausstellung der Deutschen Kunstgemeinschaft.
13.50: Bildfunk. Schriftproben zum Vortrag um 16.05.
14.00—15.00: Ein Strauß von Sträußen (Schallplattenkonzert).
1. J. Strauß: Perpetuum mobile. — 2. Jos. Strauß: Die guten alten Zeiten. — 3. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 4. Jos. Strauß: Aquarellenwalzer. — 5. Rich. Strauß: Ich weiß auch nix, gar nix, aus „Der Rosenkavalier". — 6. Jos. Strauß: Feuerfest, Polka. — 7. O. Straus: Der letzte Walzer. — 8. Joh. Strauß: Im Rausch der Genüsse, aus „Casanova". — 9. Joh. Strauß: Spanisches Intermezzo, aus „Casanova". — 10. Joh. Strauß: Schatzwalzer, aus „Der Zigeunerbaron". — 11. Rich. Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche.
15.20: Jugendstunde. Berlin. Wie die Großstadt wurde.
15.45: Leopold Lehmann: Was wir von Berlin wissen müssen. Das Stadtarchiv.
16.05: Dr. Robert Saudek-London: Dilettantische und methodische Graphologie.
16.30: Unterhaltungsmusik. Orchester Schmidt-Boelcke.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 2. J. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 3. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 4. Delibes: Pas des Fleurs, Intermezzo. — 5. Ippolitoff-Iwanoff: Kaukasische Suite. — 6. Ralf: Simla-Ouvertüre. — 7. Rotter und Grothe: Wenn die Violine spielt, Boston. — 8. Domquee und Siras: La Debutante, Intermezzo. — 9. Schirmann: Saschinka, Potpourri über russische Weisen.
18.30: G. van Eyseren und Cl. Grander: Französisch für Anfänger.
19.00: Unterhaltung. Vereinigte Finkesche Mandolinenchöre: Sempre Vivo, Heimatklänge E. V., Symphonie und Santa Lucia. Dirigent Wilh. Finke.
1. Pöhland: In Treue allzeit, Marsch. — 2. Lincke: Nakiris Hochzeit, Ouvertüre. — 3. Bosc: Moosröschen, Valse lento. — 4. Oscheit: Nußknacker-Parade, Intermezzo.
19.30: Zeitberichte. Der neueste Dialog zwischen dem Papst und Mussolini am 14. und 15. September.
20.10: Walter Kollo. Die Reise vom Gassenhauer zur Revue in 25 Jahren. Mitwirkende: Claire Waldoff, Hermann Feiner, Max Kuttner. Hans Schindler mit seinem Orchester.
20.40: Dr. Julius Kapp: Rheinsberg und Beginn der ital. Oper in Berlin.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanz-Orchester. In der Pause Bildfunk.

923 kHz Breslau 4 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Alex. Runge: Stunde mit Büchern. Justiz. Walther Rode: Justiz — Upton Sinclair: Boston — Emil Ludwig: Juli 14.
16.30: Unterhaltungsmusik. Leit. Marszalek.
1. Caludi: Sépéos, Ouvertüre. — 2. L. Pouget: Albanesische Suite (Die Ruhe — Tüchertanz — Lied und Volksfest). — 3. F. Kark: a) Serenade; b) Zirkusvolk. — 4. H. Bullerian: a) Melancholie; b) Amoretto. — 5. Ch. Dufort: Colombine. — 6. Klose: Friedenssegen, Elegie [Bruno Janz, Violine]. — 7. Leopold: Balaton, ungarisch. Marsch.
17.30: Die Filme der Woche.
18.15: Esperanto. Elsa Koschate: Neues Wohnen.
18.30: Französisch für Anfänger.
18.55: Curiöse / dennoch würckliche historia von der haubtstatt Bresslau wie auch der Schlesien geträulich erzehlet von Erich Landsberg.
19.20: Humor in der Musik.
1. R. Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche, Tondichtung op. 28. — 2. H. Tiessen: Ein Sperling in die Hand des Eduard Erdmann, op. 31, Nr. 3. — 3. Lortzing: Lied an die Flasche, aus „Undine". — 4. Nicolai: Als Büblein klein, Lied des Falstaff, aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Joh. Strauß: Perpetuum mobile. — 6. R. Wagner: Schusterlied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus" [Schallplatten].
20.10: Regierungs- und Baurat Stöckardt: Das Bauwesen auf dem Lande.
20.35: Schläsing. Leben, Dichtung und Musik Schlesiens in einer Hörfolge von Hans Christoph Kaergel. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel. Musik. Leitung Ernst Prade. Funkkapelle. Dichtungen von Hermann Stehr, Carl Hauptmann, Ernst Schenke, Hans Christoph Kaergel u. a. Volksmusik.
22.35—24.00: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester. Leitung F. Marszalek.

662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

15.30—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

13.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Aus dem deutschen Liederkranz.
16.15: Konzert von Stuttgart.
18.10: Lesestunde. Aus dem Roman „Rot und Schwarz" von Stendhal.
18.30: Briefkasten.
18.40: Esperanto-Unterricht.
19.00: Stunde des Arbeiters.
19.20: Prof. Sittig: Der Sternhimmel im Oktober.
19.50: Zeitberichte XI. Mussolinis Rede vor der faschistischen Versammlung am 14. September. Bearbeitet von Actualis.
20.30: „Das Wolkenbrettl". Funk-Kabarett.
22.45—0.30: Tanzmusik.

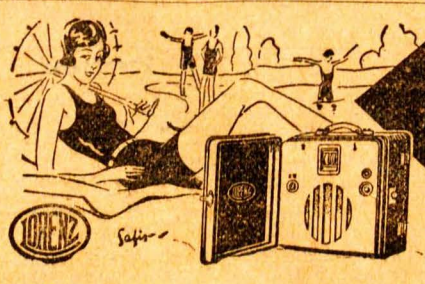
806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

887 kHz	Bremen	0,7 kW	339 m
1373 kHz	Flensburg	1,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,7 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,7 kW	246 m

15.30: Bücherfunk.
16.00: Ministerialrat Dr. Ludw. Seelig: Gedanken über soziale Bühnenkunstpflege, Besucherorganisationen und Theaterplanwirtschaft.
16.30: Bratschenkonzert. Scarpa-Orchester.
1. Massenet: Scènes des Pittores Nr. 3 und 4. — 2. Respighi: Berceuse. — 3. Martini-Corti: Arietta. — 4. Goltermann: Andante aus dem a-moll-Konzert. — 5. Gabriel-Marie: Serenade Badine. — 6. Tarenghie: Serenata in F. — 7. Schubert: Adagio. — 8. Lalo: Canto Russo. — 9. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla".
17.30: Exotische Märsche. Leitung Döring.
1. Mozart: Alla Turca. — 2. Beethoven: Türkischer Marsch. — 3. Grieg: Arabischer Marsch. — 4. Nielsen: Orientalischer Festmarsch. — 5. Ippolitoff-Iwanoff: Kaukasischer Marsch. — 6. Meyerbeer: Indischer Marsch aus „Die Afrikanerin". — 7. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida".
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.20: Bremen. Konzert aus dem Europa-Café.
19.00: Hamburg, Bremen, Hannover. Otto Reiner: Das Büchersammeln.
19.00: Kiel, Flensburg. Dr. Carla Schneider: Hausfrau und Kunstgeschmack.
19.15: Aus den Lausbubengeschichten von Ludwig Thoma.
1. H. Mannfred: Die bösen Buben. — 2. Der vornehme Knabe (L. Thoma) [Rudi Bach]. — 3. M. Levine: Humoreske op. 6. — 4. In den Ferien (L. Thoma) [Rudi Bach]. — 5. Kockert: Der kleine Pfiffikus.
19.55: „Tiefland". Oper von d'Albert. — Übertragung aus dem Stadttheater Göttingen.
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00—1.00: Hamburg. Tanzfunk. Scarpa-Orchester.

1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30: Literarische Jugendstunde. Wer war nun wirklich der Erfinder? Plauderei von Hanns Marschall.
16.00: Nachmittagskonzert. Leit. Hrubetz.
17.30: Max Menzel: Ostdeutscher Verkehr und reisende Kaufleute.
18.15: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Max Stephan: Der Kleinkaliber-Schießsport, seine Entwicklung und seine Bedeutung als Volkssport.
19.05: Virtuose Cellomusik. Emanuel Feuermann (a. G.). Am Flügel Erich Seidler.



LORENZ-KOFFER-EMPFÄNGER „WELTSPIEGEL"
ÜBERALL FERNEMPFANG OHNE ANTENNE OHNE ERDANSCHLUSS
MIT EINGEBAUTEM LAUTSPRECHER UND BATTERIEN

20.00: Kabarett aus Berlin.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Zentralhotel. Kapelle Berger.

183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00: „Aschenbrödel", Hörspiel nach Grimm. Bearb. von Otto Wollmann. Musik von L. Dürre. Regie Dr. Konrad Dürre. Mitwirkende: Mitglieder des Kindertheaters der Deutschen Welle.
14.30: Kinderbastelstunde. Ursula Scherz: Die Gärtnerei und die Wohnlaube.
15.00: Dir. Karl Friebel: Aus der Rundfunkabteilung des Zentralinstituts f. Erziehung und Unterricht.
15.45: Schulrat Wolff, Lehrer Konetzky: Das pädagogische Tagebuch des Junglehrers.
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Ing. Kunze: Die Praxis des Mitbestimmungsrechtes der Beamten.
18.00: Al. Knoll: Der politische Neutralitätsgedanke in der Gewerkschaftsbewegung.
18.30: Doktor Cl. Grander, G. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55: Dr. Karol Rathaus, unter Mitwirkung von Bellie Heermann: Probleme der neuen Oper.
20.00: Konzert des Erfurter Motettenchors. Leitung Herbert Weitemeyer.
1. Gallus: In nomine Jesu, Motette. — 2. Palestrina: Pueri Hebraeorum. — 3. Praetorius: a) An Wasserflüssen; b) Ei, meine Perle; c) In dulci jubilo. — 4. Mozart: Wiegenlied. — 5. Hindemith: O Herr. — 6. Knab: Zwei Marienlieder: a) Uns're liebe Fraue; b) Maria durch den Dornwald ging. — 7. Rein: Blüh' auf, gefrorner Christ.
20.40: Aus den Archiven der Berliner Staatsoper. Rheinsberg und der Beginn der Oper in Berlin. Einführende und verbindende Worte Dr. Julius Kapp. Berliner Funkorchester. Dirigent Selmar Meyrowitz.
1. Friedrich d. Gr.: Konzert für Flöte und Streichorchester C-dur (Allegro — Grave — Allegro assai) [Prof. E. Prill, Flöte]. — 2. Friedrich d. Gr.: Non odi, Arie aus Grauns „Demofoonte" [Emmy von Stetten, Sopran]. — 3. Franz Benda: Sinfonia D-dur (Allegro — Andante — Allegro). — 4. Joh. Adolf Harse: All' unor mio, Arie aus „Lucio Papiro" [E. von Stetten] — 5. Joh. Joach. Quantz: Konzert für Flöte und Streichorchester G-dur (Allegro Arioso — Presto) [Prof. Emil Prill]. — 6. Karl Heinr. Graun: Che Giusto, Arie aus „Iphigenie in Aulide" [Emmy von Stetten]. — 7. Phil. E. Bach: Sinfonie G-dur (Allegro di molto — Largo — Presto). — 8. Hohenfriedberger Marsch.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz	Aachen	0,7 kW	453 m
1319 kHz	Köln	4 kW	227 m
1283 kHz	Münster	1,5 kW	234 m

9.30—10.00: Schulfunk. Wilh. Schäfer spricht!
11.30: Schulfunk. Der Sprachstil im Wandel der Zeiten.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Lehnert: Gruga-Marsch. — 2. Strauß: Nachtfalter-Walzer. — 3. Cherubini: Ouvertüre zu „Medea". — 4. Rossini: Melodien aus „Tell". — 5. Moszkowski: Aus aller Herren Länder, Suite. — 6. Mazellier: Die Karawane. — 7. Kark: Zirkusvolk. — 8. Dostal: Wir senden Tanzmusik, Potpourri.
15.00: Kinderspielstunde. Turnen und Bewegungsspiele.
15.40: Tel.-Insp. Arthur Wurbs: Batterieheizung oder Netzheizung?
16.00: Elisabeth Kirschmann-Roehl: Ein Tag aus dem Leben der Heimarbeiterin.
16.20: Dr. E. Barthel: Das Geheimnis musikalischer Wirkungen.
16.40: Lebende Dichter. Arnold Zweig: Kleine Prosa.
17.10: Dr. Liebau: Aufgaben der kommunalen Statistik.
17.35: Vesperkonzert. Leitung Kühn.
1. Nicodé: a) Maria Stuart, sinfonische Dichtung; b) Canzonette. — 2. Brockt: Morgenhymne; R. Strauß: Zueignung [Jos. Schömmer]. — 3. R. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier".
18.30: Amtsgerichtsrat Dr. Klostermann: Konkurs- und Vergleichsverfahren.
18.50: Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine: Vereinsnachrichten.
19.15: Stud.-Direkt. Dr. Seelbach: Organisation der Arbeiterbildung in Westdeutschland.
19.40: Generaldirektor Dr. Schreiber: Zukunftsaufgaben der Elektrizitätswirtschaft.
20.00: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt.
Anschl. bis 1.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

9.00: Übertragung von Vorträgen aus der 18. Deutschen Berufsschultagung in Halle.
12.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Susanne Bach: Bastelstunde für die Jugend.
15.15: Schallplattenmusik für die Jugend.
16.00: Praktische Rechtskunde. Landgerichtsrat Paul Gäbler und Amtsgerichtsrat Dr. Paul Mayer: Bürgschaft.
16.30: Konzert. Aus deutschen Opern.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Cornelius: Melodien aus „Der Barbier von Bagdad". — 3. R. Wagner: Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — 4. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 5. Pfitzner: Melodien aus „Christelflein".
18.00: Funkbastelstunde.
18.30: Dr. Grotewald, Kiel: Polarflüge und Polartragödien der jüngsten Zeit.
19.00: Th. von Lerch: Wintertouren in Tirol.
19.30: Liederstunde. Helene Jung, Alt.
1. Beethoven: a) Wonne der Wehmut; b) Die Trommel gerührt; c) Freudvoll und leidvoll. — 2. Cornelius: Aus den Brautliedern: a) Ein Myrtenreis; b) Der Liebe Lohn; c) Vorabend; d) Am Morgen; e) Aus dem Hohen Lied. — 3. Wolf: a) Verborgenheit; b) Gesang Weylas; c) Heimweh. — 4. R. Strauß: a) Ruhe, meine Seel'; b) Die Winterweihe; c) Zueignung.
20.15: Zeitgenössische Erzähler: Halbkatz überzwerch. Fröhliches von Fritz Müller-Partenkirchen. Sprecher Otto Stöckel.
20.45: Kabarett. Gaukler und Artisten. Fahrendes Volk, Jahrmarkt und Zirkus, Variété, Tingeltangel. Leitung Hans Peter Schmiedel. Am Flügel Alf. Simon.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz	Augsburg	0,7 kW	560 m
1112 kHz	Kaiserslautern	4 kW	270 m
1256 kHz	Nürnberg	5,3 kW	239 m

6.45: Morgengymnastik.
12.30: Schallplattenkonzert.
15.20: Hans Rauh: Was muß der Funkteilnehmer von der Funktechnik wissen?
16.00: Zitherkonzert Adele Keßler.
1. Kollmanek: Glücksträume, Fantasie. — 2. Benzinger: Ständchen. — 3. Mühlhölzl: Stille Liebe, Walzer-Intermezzo. — 4. Obermaier: Gavotte D-dur.
16.30: Teekonzert. Funktrio. Annaluise Schweig, Sopran.
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Rossini: Fantasie aus „Tell". — 3. Zwei altitalienische Arien: a) Begli occhi lucenti (Liebeslied aus dem 16. Jahrhundert); b) Tarisotto: A mio cor. — 4. Reger: Liebeswalzer. — 5. Grieg: Menuett aus der E-moll-Sonate. — 6. Rebikoff: Romanze ohne Worte. — 7. Zwei Arien von Paesiello: a) Nel cor piu non mi sento; b) Chi vuol la zingarella. — 8. Dvorák: Serenata. — 9. Labinsky: Pense de Pantomime. — 10. Joh. Strauß: Bei uns z'Haus, Walzer.
18.00: Georg Gidalewitsch: Amundsen.
18.30: Landwirtschaft. Arbeitsmarktbericht.
18.50: Willy Buschhoff spricht Balladen.
19.20: Münchener Oktoberfest. — Übertragung aus der Wagnerbräu-Festhalle. Festwirte Max und Otmar Wagner. Kapelle F. Jäger. In der Pause: Ich und die Wies'n-Viecha. Plauderei von Borro Schwerla.
20.05: Unterhaltungskonzert. Leitung Karl List. Hannah Eschenbrücher, Sopran.
1. Fucik: Florentinermarsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 3. Arditi: Parla-Walzer für Gesang und Orchester. — 4. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 5. Ellerton: Zingareska.
20.50: Lustiges Wochenend. Eine Stunde im alten Apollo-Theater. Leitung Philipp Weichand. Anny Horst, Vilma Mayen, Th. Auzinger, Ludwig Ruppert, Ludwig Schmidmeier, Rud. Seibold, Fritz Seifert, Ph. Weichand. Der die das Peperl.
22.00—0.30: Konzert- und Tanzmusik a. d. Café „Der Reichsadler". Kapelle Luise Guldemond.
23.00: Funkeinlage.
0.30—1.30: Nachtkonzert. Kleiner Funkjazz.

833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

526 kHz Freiburg 0,7 kW 570 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: Konzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Delibes: Intermezzo aus „Naila". — 3. d'Albert: Lied der Betty, aus „Schwarze Orchidee" [Margarete Wetter]; Smetana: Nicht werd' ich's leugnen, aus „Dalibor" [Hermann Lingor]. — 4. Dvorák: Humoreske. — 5. Meyerbeer: Duett aus „Die Hugenotten". — 6. Halévy: Fantasie aus „Die Jüdin". — 7. Méhul: Ich war ein Jüngling, aus „Josef" [H. Lingor]; Dvorák: Rusalkas Lied aus „Rusalka" [Margarete Wetter]. — 8. Tschaikowskij: Ballettsuite aus „Dornröschen". — 9. Korngold: Duett aus „Die tote Stadt". — 10. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 11. Chopin: Mädchens Wunsch, litauisches Lied [H. Lingor]; Millöcker: Ich und du, aus „Der Bettelstudent" [Marg. Wetter]. — 12. Strauß: Rosen aus dem Süden. — 13. Michaelis: Türkische Scharwache.
17.00: Tanztee aus dem Pavillon Excelsior. Kapelle Stanley Wiesenberg.
18.15: Prof. Dr. Weitz: Ärztliche Gedanken über die Ernährung beim Menschen.
18.45: Prof. Dr. Halm, Irkutsk: Drei Jahre unter den West-Burjaten.
19.15: Sonatenstunde. Henk und Marietta Kever-Froitzheim.
1. Respighi: Sonate h-moll. — 2. Grieg: Sonate für Violine und Klavier, G-dur. — 3. Reger: Sonate, op. 139, für Violine und Klavier.
20.30—22.45: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

15.15: Übertragung aus Glasgow.
15.35—24.00: Übertragung aus London.

974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.00: Vika Podgorska liest Märchen.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Deutscher Sprachkursus.
20.30: Slawische Melodramen.
1. Fibich: Der heilige Abend. — 2. Arenski: Zwei Melodeklamationen: a) Wie schön, wie frisch waren die Rosen; b) Das lazure Königreich. — 3. Fibich: Der Wassermann.
21.30: Konzert. Vokalquartett.
22.40: Leichte Abendmusik.

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

20.30: Orchesterkonzert.
21.10: Landwirtschaft.
21.15: Orchesterkonzert.
22.05: Übertragung aus Madrid.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.00: D. Fischer: In den apuanischen Marmoralpen.
20.30: Volkstümlicher Abend. — Übertragung aus Zürich.
22.10—23.00: Jazzmusik. The Black and White Band.

1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

15.10: Übertragung aus London.
16.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.00: Schallplattenmusik.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: G. Brown: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: Gartenfunk.
19.30: Orgelkonzert.
20.00—24.00: Übertragung aus London.

698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.00: Mica Bandic liest Märchen.
17.30: Orchesterkonzert.
20.00: Dr. Ilic: Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen.
20.25: Br. Nusic liest aus eigenen Werken.
20.55: Konzert.
22.15: „Am Freitag". Lustspiel in einem Akt, von S. Schlesinger.
22.50: Konzert. Tänze verschiedener Länder aus verschiedener Zeit.

824 kHz Bergen 364 m

18.30: Knabenstunde.
19.00: Mädchenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Dr. Kreyber: Vortrag.
21.30: Liederstunde.
22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.00: Konzert aus dem Kursaal.
16.30—17.00: Jugend-Kameradschaftsstunde.

17.00: Fortsetzung des Konzerts.
18.15: Lektüre.
18.45: Unterhaltungskonzert.
19.20: Rundgefunkel vom Radiofax. Humoristisch-satirische Wochenschau.
19.30: Fritz Joss: Berufslehre.
20.00: Lisa Tetzner: Von guten, bösen, klugen und dummen Frauen.
20.30: Wiener Volksmusik. Gem. Chor Holligen-Fischermätteli. Kursaalorchester.
21.10: Herbstliches Wandern. Rezitationen, Lieder, Orchestervorträge.
21.45: Konzert aus dem Kursaal.
22.45—24.00: Tanzmusik.

662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Konzert und Sendespiel.
1. Marsch. — 2. Parelli: Walzer. — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 4. Leoncavallo: Romanze. — 5. „Natale". Einakter von Niccodemi. — 6. Puccini: Fantasie aus „Turandot". — 7. Cuscina: Fantasie aus „La vergine rossa".
Anschl. bis 23.30: Tanzmusik.

878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.30: Jugendstunde.
17.30: Deutsche Sendung.
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Jan Mracek: Kunst im Gewerbe.
19.05: „Studentenleben, ein lustiges Leben", von A. Rypar.
19.50—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
17.45: Englisch.
18.10: Englisch für Fortgeschrittene.
20.15: Konzert.

545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Vortrag der Sozialen Missionsgesellschaft.
17.10: Vortrag.
17.40: Johann-Strauß-Konzert. Dirigent Polgár.
1. Frühlingsstimmen, Walzer. — 2. Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 3. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 4. Ouvertüre zu „Cagliostro in Wien". — 5. Rosen aus dem Süden, Walzer. — 6. Potpourri aus „Der lustige Krieg". — 7. Tick-Tack, Polka.
19.00: Vortrag.
19.45: „Bizanz". Drama in 5 Akten von Ferenc Herczeg. Regie Arpád Odry.
Anschl. Konzert aus dem Café Spolarich.

968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

12.00—12.45: Mittagskonzert.
15.10: Übertragung aus London.
16.45: Tanzmusikübertragung.
18.00: Sportvortrag.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

16.00: Stunde für unsere Kleinen.
17.00: Ukrainischer Pionier.
18.30: Kapitalistische Weltwirtschaft.
18.50: Musikalische Sendung für das Land.
20.35: Konzert aus dem Studio.

626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

15.30: Militärkonzert.
16.30: Tanzmusik.
18.45: Leichte Musik.
20.00: Plantagenlieder.
20.30: Tanzmusik Jack Payne.
21.20: Konzert.
21.45—23.15: Orchesterkonzert.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Puccini: Abschiedsarie der Mimi, aus „La Bohème". — 3. Schelling: Fantastische Suite für Klavier und Orchester. — 4. Mendelssohn: Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 5. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur, sinfonische Dichtung. — 6. Vier Lieder. — 7. Gounod: Balletmusik aus „Faust".
23.15—23.45: Bildfunk.

395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Hausfrauenstunde.
21.00: Übertragung aus Bern.
22.10: Tanzmusik aus dem Fantasio.

779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.20: Sportvortrag.
20.40: Schallplattenmusik.
21.00: Buntes Konzert.
22.30: Konzert aus dem Café Imperia.

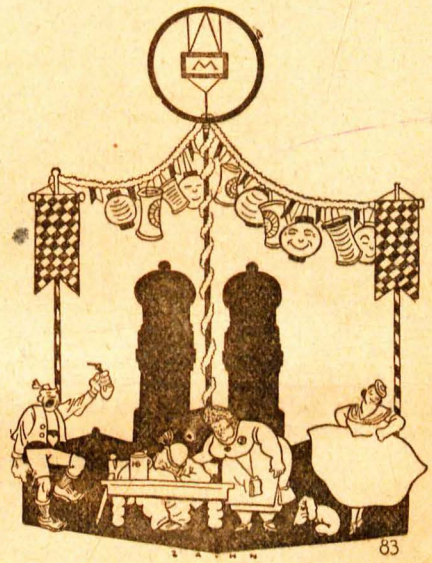
752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

15.15: Schottische Gedenkfeier für David Livingstone. Ansprache des Herzogs von York.
15.55: Übertragung aus London.
16.45: Tanzmusikübertragung.
18.00: Sportvortrag.
18.40: Vorlesung.
19.30: Konzert.
20.00—24.00: Übertragung aus London.

1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

17.00: Schallplattenkonzert.
18.10: Vortrag.
18.30: Zithermusik.



Münchener Oktoberfest.

19.15: Orchesterkonzert.
1. Linko: Herbstmelodien; Kuula: Herbststimmungen. — 2. Olsen: Sonnenuntergang. — 3. Tschaikowskij: Chant d'automne. — 4. Massenet: Pensée d'automne. — 5. Waldteufel: Walzer „Chant d'automne". — 6. Rezitationen. — 7. Vortrag.
20.35: Balalaikakonzert.
21.00: Gesang.
21.20: Balalaika-Orchesterkonzert.
22.15—24.00: Konzert aus dem Restaurant Börse.

160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

13.40: Vortrag.
14.10: Übertragung a. d. Tuschinski-Theater, Amsterdam.
15.40: Übertragung aus dem Kabarett „La Gaité", Amsterdam.
16.40: Vortrag.
17.41: Orchesterkonzert.
19.45: Programm des Arbeiter-Rundfunk-Vereins. Konzert, Vortrag.

280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

13.40: Jugendstunde.
15.10: Esperanto.
15.40: Englischer Unterricht.
16.10: Unterhaltungskonzert.
18.25: Vorträge.
19.40: Abendveranstaltung.

1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

18.00: Kinderstunde.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Allgemeine Wochenübersicht
19.05: Übertragung aus Brünn.
19.50—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.15: Kinderstunde.
17.15: Briefkasten für Kinder.
18.00: Gottesdienst aus Wilna.
19.20: Literarische Stunde.
20.00: Prof. Dr. Simm: Vortrag.
20.30: Konzert aus Warschau.

375 kHz Kiew 2 kW 800 m

16.00: Nationale Musik.
17.45: Sport.
18.15: Jugendstunde.
19.00: Konzert aus dem Studio.

Staatliche Landstuhl Berlin

1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

15.00: Kinderstunde.
15.30—17.03: Nachmittagskonzert.
18.20: Englisch.
19.16: Vortrag.
19.45: Prof. Dr. Hammerich: Heinrich Heine.
20.15: Familie Hansen, Lustspielsituation.
20.30: Klavierkonzert.
21.15: Heinrich Heine: Vorlesung aus dem „Buch der Lieder".
22.00: Leichte Musik.
23.00—1.15: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.30: Vortrag.
18.50: Quartett auf litauischen Zupfinstrumenten.
19.10: V. R. M.-Nachrichten.
19.40: Flötensolo.
19.50: Vortrag.
20.10: Abendkonzert.
21.00—22.15: Tanzmusik.

959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.15: Kinderstunde.
17.15: Schallplattenmusik.
17.25: W. Piwarski: Vortrag.
18.00: Gottesdienst aus Wilna.
20.05: J. Regula: Politische Umschau.
20.30—23.45: Übertragung aus Warschau.

524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.00: Geographischer Vortrag.
19.30: Vortrag für Arbeiter.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.15: Leichte Musik.

441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.45: Frauenstunde.
19.30: Orchesterkonzert.
20.02: Schallplattenmusik.
20.35: Übertragung aus Genf.
21.00: Konzert aus Bern.
22.15: Tanzmusik aus dem Central Bellevue.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.00: Stunde des Funkberichterstatters.
16.40: Wie verbringe ich den morgigen Sonntag?
17.00: Internationale Umschau.
17.30: Musikalische Unterhaltung.
19.00: Humor. Gemeinschaftsprogramm Leningrad—Moskau. Versuchssender.

1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m

12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
15.10—24.00: Übertragung aus London.

842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

13.00—14.00: Konzert aus dem May Fair-Hotel.
15.10: Übertragung vom Match Wales-Schottland und Irland.
16.45: Orgelkonzert aus dem Davis Theatre.
18.45: Klaviervorträge.
19.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: Gartenfunk.
19.30: Leichte Musik.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall.
1. Bach: Toccata und Fuge d-moll für

großes Orchester. — 2. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla" [Bariton]. — 3. Bruch: Violinkonzert Nr. 1 g-moll. — 4. Prokofieff: Suite „Ala et Lolly". — 5. Fauré: Drei Lieder. — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2 d-moll.
22.00: G. Barry: Die Woche in London.
22.15: Tanzmusik Jack Payne und Varieté aus dem Palladium.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: „Die Götterdämmerung". Oper von Wagner.

599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Abendkonzert.
23.15—0.30: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

12.00—13.00: Balladenkonzert.
15.10: Übertragung aus London.
18.00: Bericht über das internat. Rugby-Match England—Australien.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: F. Sladen-Smith: Der Norden als Schule für Dramatiker.
19.15: Gartenfunk.
19.30: „Von Calais nach Dover". Einakter von Gertrude E. Jennings.
20.00—24.00: Übertragung aus London.

364 kHz Moskau 20 kW 825 m

(Versuchssender.)

15.30: Dramatischer Zyklus.
17.00: Radioarbeiterzeitung.
18.00: Jugendstunde.
19.00: Humor.
22.00: Tanzmusik.

272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popow-Sendestelle.)

14.30: Leichte Musik.
16.00: Kammermusik.
17.00: Musikalische Kinderstunde.
18.00: Amtliche Mitteilungen.
19.00: Vortrag: Das Hören von Musik.
20.00: Übertragung eines Konzertes.

202 kHz Moskau 40 kW 1481 m

(Komintern.)

12.30: Informationen für örtliche Funkstationen.
13.00: Kinderstunde.
14.00: Landwirtschaftl. Polytechnikum.
17.00: Unterhaltungsstunde.
18.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
20.00: Bauernkonzert.
21.30: Jugenduniversität.

905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: „I Giorni piu lieti", Lustspiel von Antona Traversi.

1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

12.00—13.00: Konzertübertragung.
15.10—24.00: Übertragung aus London.

608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz	Aalesund	455,9 m
760 kHz	Frederikstad	394 m
526 kHz	Hamar	570 m
1059 kHz	Notodden	283 m
662 kHz	Porsgrund	453 m
671 kHz	Rjukan	447 m

18.15: Kinderstunde.
19.30: Ejnar Skovrup: Dänische Bauernlyrik der Gegenwart.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 3. Halvorsen: Elegie. — 4. Delibes: Ballettsuite aus „Coppélia".
21.00: P. C. Kreyberg: Übermüdung des Körpers und der Seele.
22.05: Blasmusik.
22.35: Per Kvist: Humoristische Plauderei.
23.00—24.00: Schallplattentanzmusik.

1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

18.45: Jan Hagen: Der Obstbaum — der treueste Freund des Menschen.
19.05: Übertragung aus Brünn.
19.50—23.00: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

1091 kHz	Bordeaux-Lafayette		275 m
721 kHz	Grenoble	1,5 kW	416 m
1122 kHz	Lille P. T. T.	1,5 kW	267 m
1049 kHz	Limoges	1 kW	285,7 m
984 kHz	Marseille P. T. T.	0,5 kW	305 m
177 kHz	Paris (Eiffelturm)		1685 m
1071 kHz	Rennes P. T. T.	1,5 kW	280 m
1111 kHz	Toulouse-Pyr.	0,5 kW	260 m

20.00: Plauderei.
20.15: Bericht.
20.30: Konzert.
Anschl. Tanzmusik aus dem Coliseum.

174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

16.45: Tanzmusik.
20.00: Berufsberatung: Die Schlosserei.
20.35: Populäres Konzert.
21.00: Presse.
Anschl. Tanzmusik.

896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

16.30: Pfadfindernachrichten.
16.45: Englisch.
17.05: J. Gutsche: Die Presse im Dienste der Medizin und Hygiene.
17.25: Vortrag aus Warschau.
18.00: Übertragung aus Wilna.
19.20: Violinvorträge.
20.00: Frauenecke.
20.10: Vortrag.
20.30: Leichte Musik aus Warschau.
22.15: Bildfunk.
22.45: Kabarett.
0.00—2.00: Nachtmusik.

617 kHz Prag 5 kW 487 m

15.50: Für die Jugend.
16.20: Dr. Hrudka: Die tschechische Kunst und der St. Wenzel.
16.30: Schallplatten-Tanzmusik.
17.30: Deutsche Sendung. Jugendstunde.
18.10: Dr. Ripka: Autonomie u. Demokratie.
18.20: B. Koutnik: Jubiläum des Gesetzes der öffentlichen Bibliotheken.
19.05: Übertragung aus Brünn.
19.50: Einführung zum Konzert.
20.00: Repräsentationskonzert der Tschechischen Philharmonie aus dem Smetana-Saal. Dirigent Alexander Zemlinsky.
22.25—23.00: Konzert aus dem Café Praha.

1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Marionettentheater.
17.30: J. Kujan: Erinnerungen an den General M. Janin.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Lustiger Abend.
19.05: Übertragung aus Brünn.
19.50—23.00: Übertragung aus Prag.

680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00: Konzert und Sendespiel.
1. Schumann: Quintett Es-dur, op. 44, für Klavier, zwei Violinen, Viola und Violoncello. — 2. **„Pesca Notturna".** Einakter von E. Grella. — 3. Chopin: Große Polonäse für Klavier und Orchester. — 4. Literarische Plauderei. — 5. Lualdi: La figlia del Re, Intermezzo. — 6. Mancinelli: Triumphmarsch aus „Cleopatra". — 7. Tanzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz	Boden	1 kW	1200 m
901 kHz	Falun (Privatsender)	2 kW	333 m
932 kHz	Göteborg	10 kW	322 m
1150 kHz	Hörby	10 kW	257 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	231 m
222 kHz	Motala	30 kW	1348 m
390 kHz	Östersund	1 kW	770 m
554 kHz	Sundsvall	1 kW	542 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Ziehharmonikamusik.
19.00: Laute und Lyrik.
19.30: Chorgesang mit Klavier.
20.00: Solistenkonzert.
1. Chopin: Ballade As-dur für Klavier. — 2. Mascagni: Arie aus „Freund Fritz"; Tosti: Vorrei; Catalani: Arie aus „La Wally" [Sopran]. — 3. Stenhammar: Fantasie op. 11; Broman: Rokoko; Gösta Jahn: Fantasie op. 53. — 4. Grieg: a) Mit einer primula veris; b) Ein Traum; Strauß: a) Ich trage meine Minne; b) Ständchen.
20.45: Komödie der Woche.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00: Alte Tanzmusik.
23.00: Moderne Tanzmusik.

1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Hr. Wender: Bildung.
19.00: Konzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „König für einen Tag". — 2. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 3. Zeller: Aus „Der Vogelhändler". — 4. Keler-Bela: Tempelweihe, Ouvertüre. — 5. Massenet: Scènes pittoresques. — 6. Elgar: Salut d'amour. — 7. Schubert: Am Meer.
20.15: Tanzmusik aus dem Estoniasaal.

1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

20.25: „Scugnizza", Operette von Costa.
In den Pausen Vorträge.
23.00—24.00: Konzert aus dem Café Alfieri.

212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Kinderstunde aus Krakau.
17.25: Vortrag.
18.00: Übertragung aus Wilna.
20.35: Topographische Plauderei.
20.30: Leichte Musik.
22.45: Tanzmusik aus dem Oaza.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	Graz	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
682 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	246 m
1382 kHz	Salzburg		217 m

15.30: „Emilia Galotti". Trauerspiel von Lessing. Spielleitung Raoul Aslan.
18.00: Kammermusik. Dr. Oskar Adler, 1. Violine; Elsy Stein, 2. Violine; Olga Novakovic, Klavier.
1. Sonaten für zwei Violinen und Klavier. Händel: Sonate g-moll; Bach: Sonate G-dur; — 2. Mozart: Klaviersonate A-dur.
18.50: Mirko Jelusich. Aus eigenen Werken. Einleitende Worte Erwin Weill.
19.30: „Tosca". Oper in drei Akten von Puccini. — Übertragung a. der Staatsoper.
Anschl. Konzert. Jazzkapelle Hanns Rob. Korngold.
1. Sentis: Liebe kleine Senorita, Paso Doble. — 2. Shay: Beautiful, Foxtrott. — 3. Hamp, Ricca u. Compton: Masquerade, Foxtrott. — 4. Gilbert: Du liebst mich, du weißt es nur noch nicht, aus „Hotel Stadt Lemberg". — 5. Clare: Annemarie, Foxtrott. — 6. Grant Clarke u. L. Silvers: Weary River, Foxtrott. — 7. Saxophonsolo: Prof. Mathé. — 8. Leslie u. H. Nicholls: My rock-a-bye baby, Foxtrott. — 9. Willy-Engel-Berler: Tausend Worte Liebe, Slow-Fox. — 10. Gesangssolo: Hans Grünhut. — 11. Morton: Black bottom stomp. — 12. Castaldo: Bolivia, Tango. — 13. Erwin: Du bist die Frau, von der ich träume, Tango. — 14. Rose u. Nicholls: All alone in lovers' lane, Foxtrott. — 15. Kollo: Zwei rote Rosen, ein zarter Kuß. — 16. Henderson: Deep night, Slow-Fox. — 17. Carlton: Constantinople, Onestep

779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

16.15: Kinderstunde aus Krakau.
17.35: Lustige Plaudereien.
18.00: Gottesdienst aus der Ostra Brama.
19.00: Aktuelle Lektüre.
19.20: Freie Diskussion.
19.40: Kinderstunde.
20.30—23.45: Übertragung aus Warschau.

613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.55: Konzert. Hausquintett.
18.30: Dr. Hintermann: Berauschende Getränke und Trinksitten der südamerikanischen Indianer.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.18: Rud. Unger: Esperanto.
19.35: Dr. Tissot: Arzt und Heilkünstler.
20.00: Volkstümlicher Abend.
22.10: Schallplattentanzmusik.

Kurzwellenprogramme

9494 kHz Lyngby 31,6 m

20.30—21.00: Klavierkonzert.
22.00—23.00: Leichte Musik.

8902—10 990 kHz Posen 33,7—27,3 m

0,3 kW

19.20: Violakonzert.
22.15: Bildfunk.
22.45: Kabarett.
0.00—2.00: Nachtmusik.

FUNK Gutschein Nr. 39

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 39

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17^{30} bis 19^{30} Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

DER NEUE EHRENFELD RADIOKATALOG Nr. 5

Moderne Apparate für Batterie- u. Netzanschluß, Lautsprecher, Musik-Übertragungs-Anlagen, Einzelteile, 30 moderne Schaltungen, reich illustriert –

IST ERSCHIENEN!

Versand gegen Voreinsendung von RM. —,50 auf Postscheckkonto Ffm. 4628 innerh. Deutschlands franko

F. EHRENFELD FRANKFURT A. M. 720



Die Geräte-Versicherung des „Funk"

Alle in Deutschland wohnenden Bezieher des „Funk", die sich durch ihre Postbezugsquittung ausweisen können, sind

gegen jeden Schaden durch Blitzschlag und atmosphärische Entladungen an ihren Geräten in Höhe bis zu 10000 Goldmark unter den bisher geltenden Bedingungen kostenlos versichert.

Schadenfälle sind unter Beifügung der Postbezugsquittung sofort und unmittelbar an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden. Die ausführlichen Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68, zu beziehen. Auch in den Fällen, in denen die Versicherung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zur Deckung eines entstandenen Haftpflichtschadens nicht ausreicht, tritt die

kostenlose Antennen- und Haftpflichtversicherung des „Funk"

ergänzend in Kraft; es empfiehlt sich also, auch in solchen Fällen den Schaden gleichzeitig mit der Meldung an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht „Funk"-Gutscheine (oder der Postbezugsquittung) und der Mitteilung, daß der Schadenfall gleichzeitig der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gemeldet worden ist.

Für Kraftverstärker:

DRUCKSCHRIFT 294
JETZT ERSCHIENEN

GÖRLER
TRANSFORMATOREN



VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS DIE GÖRLER-DRUCKSCHRIFT 294

GÖRLER G·M·B·H·BERLIN, NW. 87.

SBB
N12<153320033010